<366146599100 14

<366146599100 14

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Preis darauf Rücksicht nehmen. Ferner ächtes Eau de Cologne, das Fläschgen zu 26 ß. Auch sind am nemlichen Ort gut gestoppte Winterschuh, von Ende und Tuch, zu haben; durch gute Arbeit und billige Preise werde ich mich zu empfehlen suchen.

Frau Sulzer, im Rindermarkt No. 318.

37. Realer alter Wein von guten Jahrgängen.

38. Hart so wie weich geschnittene Federn, das Bund à 12 ß., ebenfalls einzelne. Auch schöne schwarze und rothe Dinte, ist zu haben auf der Winde No. 224. gr. Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine recht gute Faßwinde.

2. Man wünschte 2 Kaninchen-Weibchen und 1 Männchen zu kaufen, welche ganz hasengrau seyn sollen.

---

3. Es wünschte jemand 1 Dutzend Teller nebst etlichen Platten, von feinem Porcelain, mit Landschäftli, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Mehrere Kirchenörter beym Fraumünster, ein Frauenort beym St. Peter, und ein Frauenort in der Waisen-Kirche, alle schön sehend, um billigen Zins.

2. Vor Stund an oder auf kommende h. Ostern ist ein sehr gut gelegener Laden in Empfang zu nehmen, in No. 311. im Neumarkt.

3. Ein schönes wohl eingerichtetes Wohngemach, mit mehr oder wenigern heitzbaren Zimmern und allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, von Stund an oder auf h. Ostern.

---

4. An der untern Kirchgaß beym Herrenwagen ist eine schön möblirte Stube mit Alkoven zu verleihen, für einen Herrn der die Kost außer dem Haus nehmen würde.

5. Ein sonnenreiches und geräumiges Wohngemach im Niederdorf, enthaltend 3 Stuben, 4 Kammern, Keller und Holzplatz, um billigen Preis, auf Mayen.

6. Man wünscht 2 meublirte heitzbare Zimmer, mit schönster Aussicht auf die Limmat, an honette Herren Kostgänger zu verleihen.

7. Beym Widder im Rennweg sind größere und kleinere, heitzbare Zimmer, mit oder ohne Kost und Meublen, zu verleihen. Eine Treppe hoch beliebe man sich zu melden.

8. Ein schön sehendes Männerort in der untern Kirche zum Predigern, an der langen Wand auf Seite des Spitals.

9. Auf künftige h. Ostern ist eine heitere geräumige Kammer auszuleihen, für Hausrath aufzubewahren; oder für eine Person, wo man ihr noch könnte Platz in der Stube geben. Am gleichen Ort wünscht eine Weißnäherin noch einige Lehrtöchtern anzunehmen; auch würde sie eine Helferin anstellen, die diese Arbeit gut versteht. Auch ist ein schönes Tiroler-Kleid auszuleihen auf den Bechtoldtag, für einen Knaben von mittlerm Alter, und ein ganz neues Schäferkleid für eine erwachsene Person.

10. fl. 200. gegen genugsame Unterpfand, von Stund an.

11. Ein schönes Wohngemach mit 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Küche, Keller und Winde, nebst einem schönen heitzbaren Laden, an einer besonders gangbaren Straße in Mitte der Stadt, auf nächste h. Ostern; sich darüber in No. 564. beym Engelbrunnen, eine Treppe hoch zu melden.

12. Von Stund an ist ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bis auf h. Ostern 1828. Es besteht in einer Stube, Alkoven, Küche, 3 Kammern, Holzbehalter und Platz auf der Winde. Es könnten's auch 1 oder 2 Personen übernehmen.

13. In der Fraumünster-Kirche: Ein Frauenort im 1sten Gestetz im 17ten Bank. 1 dito im 1sten Gestetz im 18ten Bank sammt 1 Auditorstübli. 1 Mannenort im 2ten Gestetz in der 5ten Zeile. 1 dito, auch im 2ten Gestetz, in der 14ten Zeile; von Stund an in Empfang zu nehmen, um billigen Zins.

14. Ein schön heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit 4 heitzbaren Zimmern und allen Commoditäten versehen, in der kl. Stadt, auf künftige h. Ostern auszuziehen, um billigen Zins.

15. Ein schönes Mannenort in der Fraumünster-Kirche, und ein schön sehendes Frauenort in der Waisen-Kirche, beyde auf künftige h. Ostern.

16. Mehrere kleinere und größere Geldposten zu billigem Zins, sogleich oder auf kommende Lichtmeß, gegen gute Versicherung; gute alte Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

17. Von Stund an ist eine Wohnung in Empfang zu nehmen, sie enthält 1 Stube, Kuche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Turben; ist nachzufragen im alten Schulhaus in Schwamendingen.

18. Es ist durch Zufall auf künftige h. Ostern ein Gewach vacant, bestehend in einer Stube, Nebenkabinet, Mägdenkammer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Holz und Keller, nahe bey Metzg und Brücke. Ist sich anzumelden in No. 260. gr. Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf künftige h. Ostern ein heiteres Wohngemach, für 2 oder 3 Personen.

---

2. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, welches bestehen sollte in einer Stube, Küche, 1 Kammer, Kellerli und Platz zu Brennmaterialien, auf künftige h. Ostern.

3. Es wünschte jemand auf künftigen May eine Summe Geld zu entlehnen von 5000 fl., auf recht gute Unterpfand.

4. Man wünscht eine Wohnung in der Stadt auf Kirchweih 1828. in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, nebst 2 oder 3 Kammern, Platz zu Holz und Keller, nebst einer Werkstatt für einen Holzarbeiter.

5. Es wünschte jemand in der Stadt Zürich, oder deren Umgegend, eine Weinschenke auf künftige Lichtmeß in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag Morgen den 31. Dec. verlor eine Dienstmagd einen Conto nebst dessen Betrag von 3 fl. 10 ß., wahrscheinlich in der Gegend des Rathhauses. Den redlichen Finder bittet man um gefällige Zurückgabe.

2. Den 17. Nov. ist dem Fuhrmann Jakob Wegmann von Hegnau beym Einsiedlerhof 1 Fäßchen auf den Wagen gelegt worden, welches er demjenigen, der sich als Eigenthümer desselben auszuweisen im Falle ist, gegen das Einschreibgeld zurückgeben wird.

3. Sonntags den 30. Dec. verlor ein Töchterchen von der Kreuzkirche durch den Zeltweg bis zur Stadt einen Arbeitsbeutel, worin sich ein weißes Nastuch, bezeichnet mit M. M. befand. Man bittet den Finder um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

4. Vor einiger Zeit verlor jemand vom Wettingerhaus bis an die obere Straße eine Brieftasche, worin sich verschiedene Papiere befanden. Dieselbe ist grün, mit einem stählernen Schlößchen, auf dem das Wort Souvenir eingegraben steht. Man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

5. Den 29. Christm. ist vom Löwengäßli bis ins Niederdorf an die Graugaß ein Päkli Schriften verloren gegangen; dem Finder wird ein Trinkgeld versprochen.

6. Montag den 31. Dec. ist jemandem ein kleines schwarzes Hündli, männlicher Art, mit einem messingenen Halsband und Zeichen mit No. 148., abhanden gekommen. Wenn jemand Nachricht davon geben kann, so ist man ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Die Berner erobern Rudau, im Jahre 1388. Der Bernerischen Jugend gewiedmet, auf den Neujahrstag 1828. 4. Bern. dr. 1 Frkn.

2 Wer noch als dritter und vierter Mitleser für die Gazette de Lausanne einzutreten wünscht, der beliebe sich im Berichthaus anzumelden.

3. Es ist mehr und minder gute Erde zu haben, neben der Sellnaustraße, vor der Ruderdorfporte, beym Schützenhaus, am Schlieremli-Canal und vor dem Hottingerstieg vom Schanzenamt.

4. Es wünschte eine im Erziehungsfache erfahrene Person, als Erzieherin von einem oder zwey Kindern bey einer hiesigen Familie einzutretten; die sich nöthigen Falls auch als Vorsteherin eines kleinen Hauswesens empfehlen könnte.

5. Es wunscht ein Mädchen, welche schon lange in Städten gedient hat, nähen, lismen, spinnen und kochen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zu einer ehrenhaften Herrschaft in Dienst zu tretten, gleich oder erst bis Lichtmeß. Zu erfragen bey Frau Rokenbrod ins Hrn. Maler Forsters Haus in der Kirchgaß.

6. In ein Privathaus wird ein junger Mensch gesucht, zum Posten und Copieren; derselbe müßte eine artige geläufige Schrift haben, und in der Nähe der Stadt wohnen.

7. Un jeune homme de Neuchatel desirant apprendre la langue allemande, aimeroit à se placer dans une bonne maison de Zurich. On prendroit en echange une jeune fille qui seroit dans une des meilleures pensions de Demoiselles de la ville où elle recevroit toutes les leçons que l'on desireroit et seroit regardée pour tout comme l'enfant de la maison. On prie de s'addresser chez J. Staub à la Schiffleuten.

Digitized by Google

8. Da von dem Gemeindrathe **in Elgg** dem Jakob Müller von da das **Montag-Bottenwesen** von Elgg bis Zürich ist **übertragen** worden, so wird E. E. Publikum hiermit bekannt gemacht, daß von der Gemeinde für die ihm anzuvertrauenden Gegenstände eine Caution von 1200 Frkn. geleistet

Derselbe wird sich angelegen seyn lassen, [illegible] auf das Pünktlichste zu besorgen. Er [illegible] von Elgg, wo er seine Einkehr in der [illegible]one hat, Montag Nachmittag um 1 Uhr [illegible] und kommt um 3 Uhr in Winterthur an, logiert daselbst bey Hrn. Heinrich Studer, Beck in der Metzgasse, verreist von da Abends um 5 Uhr und trift am Dienstag, Morgens um 7 Uhr, in Zürich ein, wo er im Rothen Haus logiert. — Von Zürich geht er am gleichen Tage, Abends um 5 Uhr, wieder ab, kommt in Winterthur am Mittwoch Morgen um 7 Uhr an und kehrt von dort um 10 — 11 Uhr nach Elgg zurück.

Er wird bestens empfohlen von dem Gemeindrathe.

Elgg den 24. Christmonat 1827.

In dessen Namen
Büchi, Gemeindrathschrbr.

9. Es verlangt eine Magd an einen Dienst zu kommen auf künftige Lichtmeß, als Stuben- oder Kuchemagd, die gut lismen, spinnen und kochen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

10. Wo man einen rechtschaffnen braven Menschen als Bedienten, oder auch für andere Geschäfte zu besorgen, verlangt, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Auf künftige Lichtmeß oder auch schon früher wird eine Magd verlangt, die kochen und spinnen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

12. Auf künftige Lichtmeß verlangt man eine im Kochen und Spinnen und in andern häuslichen Geschäften erfahrne, thätige Magd, die gut Zeugniß aufzuweisen hat.

13. Man wünschte noch 2 Antheilnehmer an dem Schweize dothen An gleichem Ort ist ein sehr schön stehendes Männer-Kirchenort beym Fraumünster auszuleihen.

14. Man empfiehlt sich höflich einem geehrten Publikum schwarz seidene, und weiß baumwollene Strümpf zu stükeln; in No. 29. an der Thorgaß, 3 Stegen hoch.

15. Eine rechtschaffene Person, welche alle häuslichen Geschäfte willig und gerne thun würde, spinnen, lismen und nähen kann, und gute Zeugnisse vorzeigen kann, wünschte auf Lichtmeß einen Platz zu erhalten; nachzufragen in No. 200. in der Schipfe, zwey Treppen hoch.

16. Es wünschte eine rechtschaffene Person von bestandenem Alter, welche gut kochen, nähen und lismen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von Stund an oder auch auf Lichtmeß wieder Dienste zu nehmen.

17. Es wünschte eine Dienstmagd, welche gut nähen und lismen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen, oder auf Lichtmeß.

18. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson, welche sowohl im Kochen, als andern häuslichen Geschäften geübt ist, als Haushälterin, je eher je lieber, einen Platz zu

19. Ein Schneidermeister in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, um ein billiges Lehrgeld.

20. Man wünschte 1 oder 2 Kostgänger anzunehmen, an einem sehr angenehmen Ort in Mitte der Stadt, wobey ein heizbares Zimmer; wochentlich 2 fl. ohne Wein, mit Wein 2 fl. 20 ß.

21. Ein Schneidermeister am See, unweit Zürich, wünschte einen gesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

22. Es wünschte eine rechtschaffne Person angestellt zu werden zum Spulen und Ausputzen.

23. Eine junge Tochter wünschte für kurze Zeit an ein honettes Tischort zu kommen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	37 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	25 ß.	
— — Bohnen	4 fl.	30 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	32 ß.	
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.			
1 lb. des besten Rindfleisches		4 ß.	6 blr.
• geringeres Dito		4 ß.	
• Küh- und Hagenfleisch		3 ß.	6 blr.
• extra Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
• ordinaires		4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch		4 ß.	
• Geis- und Bockfleisch		3 ß	
• Schweinfleisch		5 ß.	
• Bratwürste		7 ß	
• gedigene bessere		7 ß.	
• dito, geringere		6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den zu Wiedikon sesshaft gewesenen und daselbst verstorbenen Caspar Ufster, Zimmermann, von Affoltern bey Höngg, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihme dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Wohllobl. Amtsgerichts Zürich peremtorisch ermahnet, An- und Gegenforderungen auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley bis den 12. Jenner 1828. einzugeben, und sodann Mittwoch den 16. gl. Monats, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu Vindicirung beglaubter Rechte zu erscheinen, zumal die ausbleibenden Schuldansprechere daher entstehende Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 29. December 1827.

Notariats-Canzley Wiedikon.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Ufter, Küfer, und dessen Ehefrau Anna Schwarzenbach zu Limberg am Küßnachter Berg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Kaufmann peremtorisch angefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Jenner 1828. schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 16. Jenner 1828. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthaus in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 28. Dec. 1827.

Notariats-Canzley Küßnacht.

3. Publication.

Die sämmtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich, werden andurch benachrichtiget, daß die gesetzliche Wirthschafts-Abgabe für die zweyte Hälfte des Jahrs 1827. in gangbaren und guten Geldsorten und unter Begleitung der vorgeschriebenen Rechnungen an den endsunterzeichneten am gewohnten Orte auf die laut nachfolgender Eintheilung festgesetzte Zeit zu entrichten ist — nemlich

In der 1ten Woche des nächstkünftigen Monats Januar 1828. vom 2ten bis 5ten jeden beliebigen Tag.

die Wirthe und Weinschenken des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Zürich und des Oberamts Knonau.

In der 2ten Woche vom 7ten bis 12ten Januar.

diejenigen des Stadt- und Landbezirks des Oberamts Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche vom 14ten bis 19ten Januar.

die Wirthe und Weinschenken der Oberämter Wädenschweil, Grüningen und Kyburg.

In der 4ten Woche vom 21ten bis 26ten Januar

diejenigen der Oberämter Meilen, Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungstermine zu beobachten versäumen würde, hätte die gesetzliche Ahndung sich selbst beyzumessen.

Allfällige zu Stellung dieser Rechnung annoch erforderliche Tabellen können bey dem endsunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 24. December 1827.

Ammann, Registrator,
im obern Gemach des Fraumünsteramts.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Johannes Fenner Steinmetz Johannesen Sohn von Oübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HHerrn Oberamtmann Hirzel in Greifensee peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1828. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 19. Jenner 1828. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Obl. Amts-ereint in Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte gel-

Digitized by Google

tend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. December 1827.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Fritschi, Kaspar sel. Sohn im Häuslihof bey Wyl, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden, in gehöriger Form, bey unterzogner Canzley einzugeben, und dann Montags den 21. Januar 1828. als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstieln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 21. December 1827.

Canzley Eglisau.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Eheleute Ulrich Spallinger, Schuhmacher, genannt Scheinhütler, und Magdalena geb. Spallinger, zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zumachen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten MHochgeachten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Jenner 1828. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 14. Jenner Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldstieln versehen, im Schloß Andelfingen, vor Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. December 1827.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

7. Der sich insolvendo erklärte Heinrich Meyer Förster zu Lufingen, und der rechtlich ausgetriebene Zimmermann Hs. Jakob Bauer zu Winkel der Pfarre Bülach, werden Montags den 21. Jenner 1828. gerichtlich verrechtfertigt. Dieyfällige An- und Gegenforderungen sollen deßnahen bis den 16. dito unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 27. December 1827.

Canzley Kyburg.

8. Da dem im Jahr 1812. gerichtlich verrechtfertigten, dato im Spreitenbach bey Brunnadern, Canton St Gallen, sich aufhaltenden Hauptm. Rudolf Hermathschweiler von Unterwegikon ein Erb zugefallen und darüber der Concurs eröffnet worden ist; so werden amnit aus Auftrag des Wohllobl. Amtsgerichts Grünigen alle diejenigen, welche an benanntem Hermathschweiler eine Ansprache zu machen haben, aufgefordert, unfehlbar, und zwar bey Strafe des Ausschlusses, bis zum 5. Jenner 1828. eine förmliche Eingabe bey der unterzeichneten Canzley zu machen, und sodann Donstags den 10. gl. Monats, als dem hiefür angesetzten Collocationstage des Morgens um 9 Uhr vor Lobl. Amtsgericht Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Grüningen den 15. December 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

---

9. Musik-Anzeige.

Das vor einiger Zeit angekündigte Choral-Werk, enthaltend 50 neue Choräle wird nun in den ersten Tagen des neuen Jahres die Presse verlaßen. Die Subscribenten belieben sich zu erklären, ob sie die Exemplare für die Zulage von einem Batzen brochirt und mit Umschlagstitel haben wollen. Die Subscription (Druckpapier 5, Schreibpapier 8 Batzen, Partitur 2 Franken) bleibt noch weiter offen.

Zürich, den 22. December 1827.

Hs. Georg Nägeli.

---

10. Freytags den 4. Januar 1828. wird der zweyte Lehr-Curs der technischen Anstalt in Zürich durch eine Anrede ihres Präsidenten Nachmittags um 3 Uhr, im Saale der L. physikalischen Gesellschaft auf der Meise eröffnet werden: die sämmtlichen Mitglieder des Vereins, die Väter und Besorger der eingeschriebenen Zuhörer und diese Jünglinge selbst, werden durch gegenwärtige Anzeige zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

---

11. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, auf Schreibpapier zu 36 ß. und auf Druckpapier zu 30 ß. desgleichen von dem Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zu 18 ß. zu haben bey

Buchbinder Locher an d. Augustinergaße.

---

12. Um meinem Gemeindsangehörigen, Johannes Weber, welcher mit Ende des verflossenen Jahres sein einhundert und erstes Lebensjahr angetretten hat, eine Unterstützung zu verschaffen, hat sich ein wohlwollender Menschenfreund die verdankenswerthe Mühe gegeben, das getreue Bildniß des hochbetagten Greisen zu verfertigen.

Gestochen ist dasselbe für 10 ß. in Zürich bey Hr. Wurster, Pfister, an der Schifflände, und in Winterthur bey Hr. Wurster, Maler, an der Metzgasse, zu bekommen.

Da der Erlös zum Besten des armen, kranken Greisen bestimmt ist, so wird der Ankauf des Bildes dem wohlthätigen Publikum ehrerbietig empfohlen vom

Pfarramte Trüllikon.

Den 1. Jan. 1828.

---

13. Am 30. Christm. aus'm Säkli der Waysenhaus-Kirche 2 Napoleond'or den Abgebrannten in Bonndorf erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

14. Den 30. Christm. aus dem Säkli d. Peterskirche 5 fl. 6 ß. für die Brandbeschädigten in Bonndorf erhalten zu haben, bescheint dankbar Die Hülfsgesellschaft.

15. Vom Predigern an der Weihnacht 1 fl. 10 ß. u 1 fl. 9 ß. für die Brandbeschädigt in Adorf, 1 fl 9 ß. für die Hülfsgesellschaft erhalten zu haben, bescheint dankbar Die Hülfsgesellschaft.

---

16. Conzert-Anzeige.

Dienstags den 8. Jannar.

Fünftes Abonnements-Conzert im Casino.

Nur für durchreisende Fremde sind noch Eintrittskarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Actuariat
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

Im verflossenen Jahre 1827. sind in allen 4 Pfarrkirchen der Stadt gestorben 532 Personen, als:

Beym Groß-Münster	57.	Fluntern	19.
Kreni	72.	Oberstraß	11.
Frau-Münster	16.	St. Leonh.	46.
St. Peter	133.	Spital	139.
Predigern	39.		

Dagegen sind getauft worden 479 Kinder, nähmlich 245 Knäblein und 234 Töchterlein, und zwar:

Beym Groß-Münster	166.	worunter	80 Knäblein	und	86 Töchterlein.
Frau-Münster	12.	"	7.	"	5. "
St. Peter	158.	"	86.	"	72. "
Predigern	143.	"	72.	"	71. "

Mehr gestorben als gebohren 53 Personen.

Ehen sind in allen 4. Pfarrkirchen theils verkündet, theils eingesegnet worden 867, nähmlich:

Beym Groß-Münster	149.	Bey St. Peter	663.
Davon aus der Gemeind	36.	Davon aus der Gemeind	51.
Frau-Münster	6.	Predigern	49.

Digitized by Google

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 2. Montag, den 7. Jänner 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privathaus sehr schönes reines reistenes Garn, von einer Hand gesponnen.

2. In dem Lohbauerschen Laden oben an der Kredsgaße sind einzelne ältere und neuere Neujahrskupfer, von verschiedenen Gesellschaften, in billigen Preisen zu verkaufen.

3. Es wird aus einem Privathaus ein sehr schönes zweyschläfiges Bett um billigen Preis verkauft.

4. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, um billigen Preis. An gleichem Ort ein einschläfiges dito.

5. In No. 2. auf der Platten wünscht man circa 25 Stück Biegen zu Gewölb Einschaalung um sehr billigen Preis zu verkaufen.

6. Ein schönes stehendes Mannerort auf der Emporkirche in der Waisenkirche.

7. Bey Unterzeichnetem ist zu haben: Eine neue Faß- und eine Wagen-Winde, zugleich empfehle ich mich, auf Bestellung aller Arten neue, so wie auch alte zu reparieren. An gleichem Ort sind mehrere alte Hausgloken zu haben, sammt Federn, und eine Ofenthür, so gut als neu, um billigen Preis. Schloßer Sofrig.

8. Ein schön heiteres und renoviertes Haus im Kratz an der Kappelergaß No. 49., enthält 3 Wohngemächer nebst einem Laden, wäre sehr dienlich für eine Schuhmacher-Werkstatt.

9. In No. 173. auf Petershofstatt liegen in Commission zu verkaufen: aller Arten Hausräthliche Gegenstände, einige Kleidungsstüke, schöne schwarze Levantine und Taffet, Kürsternes und anderes Geschirr. Sodann empfiehlt man sich dem verehrtesten Publikum, unter verbindlichem Danke für das bisshin geschenkte gütige Zutrauen, ferners zur Uebernahme von allen möglichen Commissions-Waaren, indem jedes übertragene Geschäft treu und gewissenhaft besorgt werden soll. Auch übernimmt man hausräthliche Sachen käuflich. Ebenso werden die bekannten führenden Artikel, sowohl Specereywaaren als Gerste, Reis, St. Galler Habermehl, Grießmehl und Schiltmehl, weiße und blaue Erbsen zum aussieden, schöner Berner-Haberkernen, Fideli, Magen-Tresenschnitten neuerdings empfohlen, unter Versicherung bester und billigster Bedienung.

10. Meinen geehrten Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nun in dem Besitz einer Parthie sehr schönen 9/4 breiten Cassinets bin, welcher sich zu Mänteln für junge Frauenzimmer sehr gut eignen würde; und den ich zu sehr billigen Preise von 1 fl. 8 ß. pr. Elle erlassen kann; zu gleicher Zeit sind wieder circa 100 Stük Merinos, schwarz und in allen Farben, bey mir angekommen, die ich ebenfalls à 12 bis 16 ß. pr. Elle verkaufe. In meinen übrigen schon bekannten Artikeln bin ich jederzeit bestens assortirt und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch

E. Alder, Sohn,
an der Thorgasse No. 43.

11. Eine sehr schöne und ext a gute Flöte von Ebenholz, mit 8 silbernen Schlüßeln und silberner Pompe, mit einem schönen Futteral; zu billigem Preis.

12. Ein recht gutes Seidenwindred und Spingrad; in billigem Preis.

13. Eine große Bakerege. Ein Wollenwolf. Ein Aufwindzahl neust Wellen. Ein Corpus mit Schubladen, und andere Geräthschaften.

14. Bey Endesunterzeichnetem sind zu haben: Magzin und andere nußb. und tann. Kästen, Bettstatten, 1 Commode mit Aufsatz, Schreibtisch, nußb. und tann. Commoden, Wiegen, Stroh- und Polster-Sessel, 1 Krankensessel, so gut als neu; 1 Kinderbettli sammt Matratz, Küpfernes, Zinnernes, Eisernes, Messingenes und Ehrenes, Bett- und Tischplunder, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Frauen No. 297. im Kratzgelt.

15. Drey wohl eingerichtete Heimwesen in der Gemeinde Oberrieden, einzeln so wie sammethaft, werden unter den billigsten Bedingungen angetragen, als:

a) Eine doppelte Behausung, nebst Waschhaus, s. v. Schweinstall, Scheuer und Bestallung, Trotthaus-Antheil, Schopf, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, sammt ungefähr 3 Jucharten Land, an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Akerland, so wie verlangenden Falls auch Holz und Boden.

b.) Eine einfache Behausung, genugsame Scheuer und Bestallung, Trotthaus-Antheil, Trotten und Birrenmühle-Gerechtigkeit, nebst ungefähr 5 Jucharten und 1 Vierling Land, an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Akerland, und beliebigen Falls auch Holz und Boden.

c.) Eine einfache Behausung, genugsame Scheuer und Bestallung, Trotthaus-Antheil, Trotten und Birrenmühle-Gerechtigkeit, nebst ungefähr 4 Jucharten und 1 Vierling Land, an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Akerland und Reben; verlangenden Falls auch Holz und Boden.

Diese Heimwesen sind in der schönsten Lage und im besten Zustand, mit den ertraglichsten und fruchtbarsten Bäumen besetzt. Liebhabere für das eint oder andere, und allenfalls auch sammethaft, sind freundschaftlich eingeladen, diese Gewerbe zu beaugenscheinigen, und sich deshalben in No. 109. zu Oberrieden, bey dem Eigenthümer selbst anzumelden, der jedermann mit dem besten Bescheid begegnen und genügende Auskunft ertheilen wird.

16 Ein gut dressiertes Pferd, zum Reiten und Fahren.

17. Ein Stoldegen, ein Paar Pistolen nach Dragoner-Ordonanz, eine französische Infanterie-Flinte, eine Patrontasche mit 12 scharfen Patronen, 1 Paar Reitzäume und Ueberdecken; alles sehr gut unterhalten.

18. Extra gutes Rutwasser, die Maas à 1 fl. 4 ß. Ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

19. Nebst dem schönen Sortiment französischer, sächsischer und englischer Merinos, Circassienne, Drap de Dames, schwarzen Seiden-Stoffen, Wintertourer-Zeugen, ächt ostindischen 6/4 seidenen foulards, empfiehlt man bestes Hamburger Wollen-Garn und Vigogne Garn, in allen Farben und Qualitäten; Hamburger und Havana Cigaren zu ß. 1/2, 1/2, 1, 1 1/2 pr. Stück, und so eben erhaltene bestehte superfeine 6/4 und 9/4 Gesundheits-Flanelle, und Grenobler lederne Handschuh, weiße, schwarze, ferbe und farbigte, in allen Qualitäten, Percale Halstücher, und ächte ostindische nankeen Zitze; 9/4 Circassias Chals mit Franzen, ganz leinerne weiße Nastücher, gefärbte Percale zu Mäntel-Futter, superfeine Qualität, in allerbilligsten Preisen und großer Auswahl.

Paradis No. 189. obere Kirchgaße.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Patrontasche.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eins der schönsten Frauenörter in der untern Kirche beym Predigern, und ein anderes in der obern Kirche hinter der Kanzel. Ein dito beym Fraumünster, und zwey dito bey St. Peter.

2. Ein schöner heizbarer Laden an einer Hauptstraße der Stadt.

3 Ein frohmütiges Wohngemach, auf künftigen Montag, für eine kleine Haushaltung. Ist sich anzumelden bey Chirurgus Holzmann in Wiedikon.

4. Im Schloßli am Lindenhof wird zu Anfang April eine große Stube und Kost für einen Herrn angeboten.

5. Zum Ausleihen auf Kirchweih, ein sehr schön heiteres und sonnenreiches Wohngemach, mit der schönsten Aussicht auf den See, enthält 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben, für eine kleine Haushaltung. An gleichem Ort 2 sehr schöne heizbare Zimmer, ohne Kost.

Digitized by Google

sie könnte von Stund an eintreten, oder auf Lichtmeß.

22. Auf Lichtmeß wird eine erfahrne und Underliche Magd verlangt, die gut kochen kann.

23. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines äußerst wohlgelegenen Hauses von reichem Ertrag in hiesiger Stadt, und zwey schönen wohlgelegnen Landgewerben bey denen dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt. Ferner mit dem Ankauf einer Metzgerechtigkeit in hiesiger Stadt oder Canton, so auch mit einer wohlgelegenen Bekerey. Zum Anliehen von mehrern beträchtlichen Summen auf Lichtmeß und von fl. 500. gegen Hypothek von Schuldbriefen die sogleich bereit liegen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 31 ß.	
Weizer Brotschlag	6 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 19 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl	20 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	4 ß. 6 blr	
" geringeres Dito	4 ß.	
" Kuh- und Hagenfleisch	3 ß. 6 blr.	
" erstes Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schafffleisch	4 ß.	
" Geiß- und Bockfleisch	3 ß	
" Schweinfleisch	5 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Hr. Conrad Meyer,
Jgfr. Barbara Günthard von Kempten, Pfarre Wezikon

Jakob Buchmann von Beitheim, Kanton Argau, seith. in hier,
Jgfr. Margaretha Miller von Gebistorf, gleichen Kantons.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Caspar Hirzel, gewesener Stanni-Seckelmeister, seines Alters 81 Jahr. Jakob Aberli von Männedorf, starb an der Oberstraß. Fr. Elisabetha Peter, Hs. Jakob Peter, des Seilers ..ehl. gel. Töchter. Fr. Barbara Düster, Hs. Conrad Klausers sel. des Schuhmachers, ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Regula Schärer, Hs. Jakob Wedler, des Schulmeisters von Wiedikon, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Elisabetha Müller, Gantschreiber Heinrich Freudweiler sel. ehl. nachgel. Fr. Wittwe

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an die rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärten Jakob Ernst, jünger, Jakoben sel. Sohn, und Isak Ernst, Jakoben sel. Sohn im Veldbrunnen an den rechtlich betriebenen und als insolvend ausgetretenen Heinrich Studer, Küfer, Hs. Ulrichen sel. des Schönholzförsters Sohn, genannt Försterheiris, zu Wiesendangen, und an den verstorbenen Heinrich Hubmann, Heinrichen sel. Sohn von Fisch, Pfarr Illnau gewesenen Ansäß zu Aukon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1828. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 18. dito, Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Christmonat 1827.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

2. Auf den vorschriftmäßigen Bericht der Jüdischen Vorsteher zu Lengnau, daß der Schuldenstand des verstorbenen Hebräers Meyer-Wil dessen Vermögensstand übersteige, hat das Bezirksgericht Zurzach zur gütlichen oder rechtlichen Schulden Liquidation des Meyer-Wil auf Donnerstag den 24. Jenner d. J. Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an demtem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und zwar die erstern ihre Anforderungen mit den Original-Urkunden und Belägen versehen, unter Strafe des Verlurstes einzugeben, die letztern hingegen ihr Schuldiges, bey Vermeidung richterlicher Ahndung, gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 2. Jenner 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

3. Ueber den Fallit Hebräer Josua Benheim von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concurs-Verhandlung auf Donnerstag den 24. Jenner d. J. Tag bestimmt.

Demnach werden alle diejenigen, welche an Josua Benheim rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, aufgefordert, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterdin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 2. Jenner 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen alt Lieut. Jakob Lienhardt, Idsephen sel. Sohn gut. Zieglers von Mettmen-Teuffen, dermahlen seßhaft in Schwamendingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit aus Auftrag des Wohllobl. Amtsgericht Zürich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. Jenner schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 16. Jenner 1828. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, vor lobl. Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 27. Dec. 1827.

Canzley Schwamendingen u. Düdendorf.

5. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarren auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß das ihren resp. Gemeinden bestimmte Quantum des hochoberkeitlichen Kernens pro Ao. 1827. zu Gunsten der Armen nach Maaßgab ihrer dießfalls eingesandten Erklärungen und in Folge der ihnen bekannt gemachten Verordnungen an Kernen und Geld, Freytags den 11ten und Samstags den 12. Jenner 1828. aus dem Allmosenamt gegen behörige Quittungen kann abgeholt werden.

Zürich den 31. Christmonat 1827.

Allmosenamt.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Gebrüdere Caspar, Johannes und Heinrich Weber im Gfickelenweg bey Bertschikon, so wie Elisabeth Kunz, Jakob Eglis Frau, und ihren Sohn Hs. Heinrich Egli zu Gosau, und Jakob Furrer in der Brüschweid, Gemeind Gosau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1828. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 17. Jenner Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. December 1827.

Canzley Grüningen.

7. Publication.

Da der Stadtrath angemessen befunden hat, für den Beruf der Kirchgangsfrauen, welcher bis dahin ganz frey gewesen, eine eigene Verordnung über die Ausübung desselben aufzustellen, die im künftigen Jahr zu befolgen angefangen werden soll, so wird hiermit dem Publikum solches mit der Anzeigt bekannt gemacht, daß für diese Stellen

nun folgende 6 Personen förmlich bestätiget seyen, nähmlich:

Fr. Catharina Aberli, Schuster Burkhardts sel. Wittwe,
- Anna Koller, geschieden von Schneider Herrliberger sel.,
- Barbara Egli, Maler Brennwalds sel. Wittwe,
- Elisabetha Flach, Hutmacher Fäsis Ehefrau,

Jgfr. M. Magdalena Fäsi, Kantonsfürsprech sel. Tochter,

Fr. Magdalena Michel, Schneider Lochers Ehefrau;

welchen sich in vorkommenden Fällen nach Belieben an die eine oder andere dieser bestellten Kirchgangszeugen zu Besorgung des diesfälligen Verrichtungen zu wenden ist.

Actum Donnerstags den 27. Dec. 1827.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8 Auf Veranstaltung der Hochlobl. Commission des Innern ergeht hiemit an den Caspar Gui, Sohn des in Unterstraß bey Zürich wohnhaft gewesenen Andreas Gui und der Frau Margaretha Liquière, welcher zum letzten Male im Nov. d. J. 1795. vom Vorgebirge der guten Hoffnung aus Nachricht über sich bisher hat gelangen lassen, oder falls er selber mit Tod abgegangen seyn würde, an seine rechtmäßigen Erben die Aufforderung, innerhalb einer peremtorischen Frist von einem Jahre von heute an gerechnet über sein oder ihr Leben und jetzigen Aufenthalt der unterzeichneten Stelle befriedigende Auskunft zu ertheilen, und sein oder ihr allfälliges Recht an ein auf den Nahmen des besagten Caspar Gui in der Schirmlade zu Unterstraß liegendes Vermögen von beyläufig 850 fl. gehörig geltend zu machen, ansonst darüber weiter verfügt würde, was Rechtens ist.

Beschlossen Mittwochs den 5 Dec. 1827.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

9. Der rechtlich ausgetriebene, unredlicher Handlungen beklagte und aus dem Verhoft zu Knonau entwichene Joh. unes Schneebeli, Heinrichen sel. gnt. Gorr-Ublis zu Affoltern im Oberamt Knonau, wird andurch peremptorisch aufgefordert, sich Samstags den 12. Jenner 1828. unfehlbar des Morgens um 8 Uhr vor dem Amtsgericht Knonau zu stellen um auf die gegen ihn geführten Klagen Bescheid zu geben, weil ausbleibenden Falls in Contumaciam über ihn abgesprochen würde.

Geben Knonau den 15. Christmonat 1827.

Die Canzley des Amtsgerichts.

10. Anmit werden die allfälligen Descendenten des sint 53 Jahren unbekannt landesabwesenden Heinrich Fenner von Limberg, Gemeinde Küsnacht aufgefordert, innert der peremtorischen Zeitfrist von 6 Monaten, ihre Ansprachen auf dessen in schirmlicher Verwahrung liegendes Vermögen der endsunterzeichneten Canzley einzugeben, ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäst. Vermögen den Präsumtiv Erben überlassen und später Niemandem hierüber weder Rede noch Antwort ertheilt werden würde.

Actum Mittwochs den 12. Dec. 1827.

Namens des Amtsgerichtes Meilen
Die Canzley.

11. Nachdeme sich Jakob Heß ab der Haselstaud, dato zu Heferen der Gemeinde Wald, freywillig unter Bevogtigung erklärt hat, so wird anmit jedermann gewarnt, mit gedachtem Heß, ohne Vorwissen und Einwilligung seiners geordneten Vogts Hr. Major Caspar Heß ab der Haselstaud Gemeinde Wald in keinen Verkehr sich einzulassen; indem die daraus entstehenden unangenehmen Folgen sich jeder selbst zuzuschreiben hätte.

Actum Grüningen den 8 Dec. 1827.

Im Namen des Oberwaisenamts
Die Canzley.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Felix Huber, Maurer im Rank auf dem Hofaker zu Hirslanden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit vom Wohllöbl. Oberamte Zürich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1828 schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 16. Jenner Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch ersten bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Wohllöbl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Christmonat 1827.

Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden, im hintern Strohhof in Zurich.

---

13. Durchdrungen vom wärmsten Danke für die so schnelle, thätige, besonders gut angeordnete und geleistete Hilfe, die mir bey dem vorgestern mich getroffenen Brandunglük von dem mir sehr schäzbaren Publikum zu Stadt und Land zu theil ward, beeile ich mich meine innigsten Gefühle für diesen wichtigen Dienst, für diesen treuen Beystand im Unglük öffentlich auszudrüken. — Zum Erstaunen schnell ward das heftige Feuer gelöschet; was ich nächst Gott den ausgezeichneten Leistungen der zu Hülfe Eilenden, und den trefflichen Einrichtungen hiesiger Stadt zu verdanken habe.

Den 7. Jenner 1828

Heinrich Meister, Kleidel, an der Marktgaße.

---

14. CATALOGUS
von 2018 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italiänischer Sprache.

Eine Sammlung gleichförmig gebundenen 122 Vol graece, 116 Vol. latin. nebst andern Autores Classici, Naturgeschichte und Historische, Physikalische, Mathematische, Numismatische, Juristische, Encyclop. Wörterbücher, Journale, Theologische, Reisebeschreibungen, Medicinische, Gedichte, Romanen, 30 — 40 englische Werke, nebst viel mehreren; in allen genannten Wissenschaften befinden sich viele prachtvolle kostbare selten vorkommende Hauptwerke.

Ferner: Silber-Medaillen und Denkmünzen, Gemählde von Anna Waser; Handriß, Kupferstich in Rahm und Glas. Flöten, Sonnen-Microscop nebst mehrerem

Welche Montag den 25. Hornung den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengas am der Neustadt No. 124.

---

15. Heinrich Schaufelberger, Eigenthümer der chemischen Vitriol-Fabrik in Langendaum in Uetikon, benachrichtiget seine verehrtesten Herren und Gönner mit denen er in Geschäftsverkehr steht, daß er mit Schiffmann Joh. Bietenhart von Obermeilen einen Expeditions-Contract abgeschlossen habe, und in Folge dessen ersucht er dieselben alle und jede ihm zukommenden Artikel besagtem Schiffmann Joh. Bietenhart zu übergeben, welcher alle Montag, Mittwoch und Freytag den Hrn. Lieut. Koller, Großbeck an der Schifflände in Zürich, anzutreffen ist.

---

16. Musik-Anzeige.

Bey Gebrüder Hug, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zurich ist zu haben:

Das sechste Supplement zu ihrem General-Cataloge von Musikalien.

---

17. Thurgauisches Neujahrblatt

fünftes Jahr, für 1828, Diessendofen's berühmteste Aerzte und Naturforscher, mit Dr. J. M. Aepli's Bildniß, gestochen von J. Lips, — auf Druckpapier à 16 ß., — auf Schreibpapier à 22 ß. — ist so eben angelangt und zu haben in der

Trachslerschen Buchhandlung.

---

18. Nach dem geäußerten Wunsche wird anmit durch das Wochenblatt der richtige Empfang nachfolgender Gaben aus dem Säkli zu Wipkingen mit Dank bescheinigt

1.) 2 fl. 20 ß. 2.) 2 fl. 18 ß. 3.) 2 fl. 18 ß.
4.) 1 fl. 20 ß. 5.) 1 fl. 9 ß. 6.) 25 ß.

Im Rahmen des Zürcherischen Hülfevereins für die Griechen
Hess, beym Tannenberg

---

19. Den 1ten dies vom Großmünster
1 Brtblr. für Wiedlechern,
1 " " Bonndorf,
1 " " Mühlehorn,
erhalten zu haben, bescheint dankbar
Die Hülfsgesellschaft.

---

20. Conzert-Anzeige.

Dienstags den 8. Januar.

Fünftes Abonnements-Conzert im Casino.

Nur für durchreisende Fremde sind noch Eintrittskarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Actuariat
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro 3. Donnerstig, den 10. Jänner

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben

Die resp. Leser des Wochenblattes werden höflich ersucht, die noch ausstehenden Vorauszahlungen für den Jahrgang 182[illegible] betreffenden Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da wir in reistenen und sächsenen Haustüchern, so auch mit Berner-Leinwand, in ächt bester Qualität, versehen sind, so dürfen wir uns unsern werthen Gönnern neuerdings höflich empfehlen, und besonders auch zu Aussteurungen, mit der Zusicherung, da wir keinen Laden führen, und wünschen den dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land in neues Andenken zu kommen, uns mit einem bescheidenen ganz kleinen Nutzen zu begnügen.

Geschwister Escher, auf dem Rayb, [illegible] roten Loch, No. 286.

2. In einer anzenehmen Gegend am [illegible]ichen Seeufer an einer der schönsten Lagen am See, 1 Stund von der Stadt, wünschte man auf Mayntag 1828. zu verkaufen oder auszuleihen: Ein neuerbautes Haus, so besteht in 1 Stube ebnen Fußes, auf dem 1ten Boden 1 Stube und Nebenstube, 1 tapeziertes Zimmer, 1 Küche sammt l. v. Abtritt, auf dem 2ten Boden 1 Stube, Nebenstube und 1 Kammer, 1 Küche sammt l. v. Abtritt, 1 Winde und Plunderkammer, 2 Keller und 2 kleine Keller, 2 Gärten beym Haus, mit den schönsten Spalierbäumen besetzt; 1 neuerbauter Schoof, zu Holz und Torf zu behalten; nach Belieben könnte man noch in circa 3 Vrtg. Reben dazu geben.

3. Es sind einige ganz frisch gebeizte Reh-schlegel und Wildbrezen auf der Waag zu haben.

4. Bey Endesunterzeichnetem sind in Commission zu verkaufen, alte, aber noch gute und brauchbare Standstutzer für Scharfschützen oder sonst Schützen-Liebhaber im Preis von 6, 7, 8, 10, 12 bis 16 Nthlr., und ein schönes gut gearbeitetes Stockflintli mit Patschlag zum abdrehen, und ein kurzes Doppelflintli, welches zur Sicherheit in Häusern oder Chaisen auf Reisen gut ist.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher, an der Weingasse.

5. Gute Sechsundzwanziger auch ältere Weine in größern und kleinern Portionen, zu billigen Preisen.

6. Ein neues einspänniges Leiterwägeli.

7. Ein Heimwesen, welches aus Aekern, Reben und Holz besteht, sammt Haus, Scheuer und für 3 Hauptvieh Futter, nahe bey der Stadt.

8. Ein neuer Wiener-Mantel mit 5 Krägen, in Farbe hell.

9. Ein Leiterwägeli mit eisernen Achsen und messernen Büchsen, grün angestrichen, wie auch 2 Korbwägeli, eins mit Verdeck und das andere ohne Verdeck, alle neu und gut gearbeitet. No. 611. im Niederdorf.

10. Aus einem Bauernhaus sehr schönes reines reistenes Garn, von einer Hand gesponnen.

11. In No. 2. auf der Blotten wünscht man circa 25 Stück Biegen zu Gewölb Einschaalung um sehr billigen Preis zu verkaufen.

12. In No. 173. auf Petershofstatt lassen in Commission zu verkaufen: aller Arten hausräthliche Gegenstände, einige Kleidungsstüke, schöne schwarze Levantine und Taffet, kupfernes und anderes Geschirr. Sodann empfiehlt man sich dem verehrtesten Publikum, unter verbindlichem Danke für das bisdahin geschenkte gütige Zutrauen, ferner zur Uebernahme von allen möglichen Commissions-Waaren, indem jedes übertragene Geschäft treu und gewissenhaft besorgt werden soll. Auch übernimmt man hausräthliche Sachen käuflich. Ebenso werden die bekannten führenden Artikel, sowohl Specereywaaren als Gerste, Reis, St Galler Habermehl, Griesmehl und Schälmehl, weiße und blaue Erbsen zum ausstieden, schöner Berner-Haberkernen, Fidelis, Magen-Tresentschnitten neuerdings empfohlen, unter Versicherung bester und billigster Bedienung.

---

13. Guter Jamaica Rhum, die Bouteille zu 1 fl. 5 ß. In No 24. gr. Stadt.

14. 6 ein- und zweyspännige Chaisen, 2 Kutschen, 2 Leiterwägen, 4 Schlitten, Pferdgeschirr und 4 Reitsättel.

15. Bey Tischmacher Brunner zu Hirslanden im Hegibach sind zu haben: Nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. Commoden, einschläfige nußb. Bettstatten und Kinderbettstätli, alles in billigstem Preis.

16. Für einen Knaben von 12 — 16 Jahren 2 Fräke, 1 dunkelblauer für 3 fl. 20 ß. und ein dunkelgrüner für 2 fl 20 ß.

17. Im Casino ist den Winter über ächtes Wildschwein und Reh aus der Beize zu haben.

18. Ein 10 eimeriges neues ovales Faß, mit Eisen gebunden und messingener Hülse, so wie auch ein Wagen sammt Leiter, Dieselbaum und Vorzug, für ein Pferd zu gebrauchen, um billigen Preis; ist nachzufragen im Niederdorf No. 609.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine recht gute Fahrwinde.

2. Man wünschte 2 Kaninchen-Weibchen und 1 Männchen zu kaufen, welche ganz hasengrau seyn sollen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern 1828 wird zum Ausleihen angetragen: Ein [illegible] frohmüthiges Wohngemach, mit 3 heizbaren Zimmern, 1 großen Cabinet versehen, 1 Diensten- und Vieh-Stall, 2 Heuböden, 1 Küche, Holz zu Holz und Turben, 1 Keller mit 2 mit Eisen gebundenen Fässern, 1 f. v. Abtritt.

2. Auf h. Ostern 1828. wird zum Ausleihen angetragen: Ein [illegible] frohmüthiges und heiteres Stuben-Gemach, besonders tapezirt und mit schöner Aussicht, 1 Schlafkammer, 1 Küche, und dabey ein bequemer Holzbehalter, so wie auch ein artiger Keller; am liebsten für 2 bis 3 Personen, um billigen Zins.

3. Ein schöner geräumiger Platz, zu einer Remise, Magazin oder Holzbehälter zu gebrauchen; dann könnte man auch schöne Garten-Erde haben.

4. Zwey Wohngemächer, 1/2 Stund von der Stadt, auch nach Belieben Garten dazu.

5. 2000 fl. in einem oder 2 Posten und 400 fl. in 2 Posten, auf hiesige Häuser, oder sonst recht gute ledige Unterpfand, à 4 pC. auf künftigen Martini 1828.

6. Ein recht gutes Fortepiano.

7. Wo ein Laden oder Werkstatt auf künftige h. Ostern in der kleinen Stadt zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Auf kommende h. Ostern ein Laden, damit oder besonders ein sonnenreiches oder anderes helles Wohngemach, im Rindermarkt No. 319. Auch sind 100 à 200 Besetzlätli zu verkaufen.

---

9. Mehrere Kirchenörter beym Fraumünster, ein Frauenort beym St. Peter, und ein Frauenort in der Wasen-Kirche, alle schön gelegen, um billigen Zins.

10. Vor Stund an oder auf kommende h. Ostern ist ein sehr gut gelegener Laden in Empfang zu nehmen, in No. 314. im Neumarkt.

11. Ein schönes wohl eingerichtetes Wohngemach, mit mehr oder wenigern heizbaren Zimmern und allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, von Stund an oder auf h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf künftige h. Ostern ein heiteres Wohngemach, für 2 oder 3 Personen.

2. Nächster Tage wird die dritte Auflage eines größern Leitfadens zum Confirmandenunterrichte sowohl bey mir, als bey Hrn. Hohdauer, Buchbinder, beym Dutzend 3 fl. 24 x. beym Stuke aber à 15 ß. ausgeben werden. Noch sind einige Exemplar von der zweyten Auflage vorrätdig.

Spitalpfarrer Henzler,
Predigerkirchhof No. 395.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths Oprikon bey Kloten, wird Montag den 28. Jenner Morgens um 8 Uhr in der Mühle daselbst aus freyer Hand ein öffentlicher Feil- und Gantag für fremde und Einheimische abgehalten werden, über Fahrnissen; diese bestehen in Roß, Hornvieh, Wagen, Ketten, Winden, Radschuh, Pflug, Eggen, Schlitten, Standen, Faß, und anderen häuslichen Sachen aller Art; Kauflieblaber sind freundschaftlich eingeladen. Oprikon den 15. Jenner 1828.

Boller, Müller.

4. Unter Aufsicht E. E. Gemeindraths Thalweil wird Donnerstags als den 24. Jänner ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, über das Schützenwirthschaftli und Mitbasten zugehörende Meierhe Heimwesen zu Ludretikon sammt Fahrhabe.

Die Fahrhabe besteht in Bettern, Kästen, einem und küpfernem Geschirr und andern häuslichen Sachen, und wird an besagtem Tag von Morgen 8 Uhr in der Meierschen Behausung versteigert werden.

Die Liegenschaften bestehen:

1. In einem wohlgebauten, sehr schön gelegenen Haus No. 129, darinnen 2 Keller, 1 Milchkeller, 1 schöne Wohnstube, 1 Küche, 6 Kammern, 1 Winde; dazu ist eine schöne und bequeme Schiffländte.
2. Ein Waschhaus mit l. v. Schweinstall.
3. Eine Scheune mit Tenn und Stallung nebst einem neuen Keller.
4. Ein Nebengebäude mit sehr schönem Keller.
5. Zwey Gemüßgärten und circa 1 1/2 Vrlg. Baumgarten; alles an und bey eina der gelegen zu Ludretikon am See.

Die Gant über diese Liegenschaften ist an obbemeldtem Tag, Abends um 5 Uhr, im Schützenhaus zu Thalweil.

Kaufliebhaber, die nähere Auskunft hierüber verlangen, können sich in der Zwischenzeit an die Eigenthümer selbst wenden

Thalweil den 14. Jänner 1828.

5. Man wünscht für kürzere oder längere Zeit einen sehr rechtschaffenen Aeltern gehörenden 15jährigen Knaben lere es als Gehülfen in einem Laden oder bey einem Professionisten, oder endlich als Dienstbotten unterzubringen. Da man vorzüglich Werth darauf setzt ihn gutzuversorgen, so würde man sich mit bloßer Kost, ohne Lohn begnügen und sich überhaupt allen billigen Bedingungen unterziehen.

6. Auf Ende Merz oder Anfangs Aprill verreisen folgende Kutschen, nämlich eine auf München und Wien, eine auf Frankfurt, Hanover, Hamburg und Lübeck, eine auf Paris und London, und eine auf Mailand, Florenz, Rom und Neapel, allwo in jeder noch gute Plätze zu vergeben sind; sich bey Heinrich Frey, Lohnkutscher, in Bern an der Judengaß No. 113. anzumelden.

7. Die Unterzeichneten machen E. P. Publikum die geziemende Anzeige, daß al Sorten ordinäre Glaswaaren bey ihnen vorhanden sind, besonders empfehlen sie sich den HHerren Aerzten in den für dieselben dienlichen Glaswaaren, in denen sie gut und billigen Preisen assortiert sind. Schnelle Bedienung kann man versichert seyn.

Abegg u. Fehr, in Zürich,
in Gassen No. 97. kl. St.

8. Ein rechtschaffener, des Feld- und Rebwerks verständiger Landmann, wünschte ein nicht gar großes Lehen zu kommen, eher zu lieber.

9. Es wünschte eine honette Tochter als Gehülfin zu einer Schneiderin zu kommen welche auch mit dieser Arbeit schon lang bekannt ist, und von Stund eintreten könnt

10. Es verlangt eine ehrenfeste Weibsper son einen Platz als Köchin, die recht gut kochen kann, und andere Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse aufweisen kann sie könnte von Stund an eingehen oder auf Lichtmeß.

11. Es verlangt jemand eine Dienstmagd, die zu allen Hausgeschäften fähig wäre, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

12. Auf künftige Lichtmeß wird eine rechtschaffne Magd begehrt, wo möglich in Bauren-Tracht, in ein Handwerks-Haus.

13. In hiesiger Stadt wird eine Magd auf künftige Lichtmeß gesucht, welche aber gute Zeugnisse aufweisen muß.

---

14. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 21. Jenner und folgende Tage in der gewohnten Ganstube auf der Helmhaus eine Gant abgehalten werden über: schöne nußb. und tann. Kästen, Commoden mit Aufsatz, nußb. und tann. Bettstatten, sehr artige Mahlertischli und andere Tischli. Einschläfige Better von bester Qualität, vorzüglich schönes Tisch- und Bettplunder, Handzwehlen und Küchetücher, Sommerdecken und Madrazen, mousseli. und baumw. Umhäng mit Fransen, Bett-Tücher, Bettanzüg. Sehr schöne Portraits, Spiegel, Pariser- und Steingut-Geschirr und Glaswaaren, mehrere Arten laquirte Frucht- und Brodkörb, Sessel mit und ohne Polster, kleine nußb. und tann. Kästli, Manns- und Weiberkleider, neue gelismete Manns- und Weiberstrümpf und extra schöne gewobene Frauenzimmer-Strümpf; sehr schöne Mannshemden, Ehern, küpfern, stürzen u. erden Küchengeschirr, nebst anderm mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, E. Proc.

15. Das Commissions-Bureau ist mit dem Verkauf der Landgüter von reichem Ertrag wo dato noch ein Patentschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt. Zum Ankauf sucht man eine gangbare Beckerey in hiesiger Stadt oder der Umgegend. Bey Wiederausgabe der Rechte empfehle mich zu Einreibung von Capitalien, Zinsen und laufenden Schulden, sowohl für hiesigen Canton, als die Cantone Bern, Luzern, Uri, Schwyz, beide Unterwalden, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Aargau und Waat, in welchen allen ich mich thätiger solider Mitarbeit befreuen darf.

Zürcherisches Wochen-

Nro 6. Montag, den 21. Janne

Bey J. J. Ulrich im Berich.. us, neben

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da wir in reißenen und flächsenen Hauthosen, so auch mit Berner-Leinwand, deren Qualitäten, versehen sind, so dürfen wir uns unsern werthen Gönnern neuerdings bestens empfehlen, und besonders auch durch Anfertigungen, mit der Zusicherung, da wir unsern Laden führen, und wünschen den verehrten Publikum zu Stadt und Land in mit einem neues Andenken zu kommen, uns mit einem bescheidenen ganz kleinen Nutzen zu handlen.

Geschwister Escher, auf dem Reyh, 3 Treppen hoch, No. 286.

2. Eine in gutem Stand sich befindende [illegible] mit drey verschiedenen Löchern, um Tuch, Bureat, auch Mousseline zu waschen und walken.

14 bis 15 lb. Reistengarn, von einer Despinnerin gesponnen; ist zu haben bey Frau Glaser im Rennweg No. 295.

Ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt, einschläfiges, in äußerst billigem Preis.

Circa 20 Eimer reale 1825r. u. 1826r sammethaft à 5 fl. und in kleinern [illegible] à 5 1/4 fl. der Eimer, eigenes [illegible], wegen Mangel an Platz.

Bey Buchbinder Vogel an der Bad[illegible] No. 176. kl. Stadt sind zu haben, [illegible]fahrkurse: Von der Hülfsgesellschaft 1801 — 1827. 3 fl. Stadtbibliothek 1759 — 1827. 4 fl. Die Schweizerische v. Musikſaal, 3 fl. 20 ß. Naturforschende Gesellschaft 1799 — 1827. 3 fl. Gesellschaft der Constabler, 1699 — 1798. 3 fl. — Militarische Gesellschaft der Pförtner, 1745 — 1798. 1 fl. 30 ß. Auch sind [illegible] von mehrern Gesellschaften zu ha[illegible]

Bey Jakob Vogelsänger an der [illegible]gasse No. 169. sind einige schön singende [illegible]narienvögel oder auch Paare zu haben, recht billigem Preis.

Circa 700 — 800 Ctr. Heu und Emd bester Qualität; ist sich dafür anzumelden bey Sonnenwirth Schultheß in [illegible]

Ein Bett, bey Conrad Zimmermann im Kirchengäßli im Riedtdorf [illegible].

Ein leichter einspänniger Chaise[illegible]

Ein noch sehr brauchbares nußbaumes ganzes Zimmertäfer, sammt Bankkasten, [illegible]b. altes commod eingerichtetem Buffet, auch ein in dem nehmlichen Zimmer stehender großer solider Kachelofen. In einer heitern und sonnenreichen [illegible] der Stadt Zürich ist ein, in gutem [illegible]lichen befindendes, mit gutem Kellerraum, und für jegliche Profession sich eignendes Haus mit Garten und Waschhaus zu verkaufen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

13. 12 Kreutzstök recht gut conditionierte Fenster, mit mittlern Scheiben, und zwey so gut wie neue Oefen, nebst dito Kunsten, von grün und weißen Kachelen, welch letztere mit Landschaften gemahlt sind, sehr billig wegen vorhabenden Bauten

14. Man bietet gute Guitaren zum Verkauf an mit Etuis, aus den besten französischen Fabriken, dieselben werden sich durch vorzügliche Güte sowohl als durch die billigsten Preise empfehlen. No. 170. untere Kirchgaße.

15. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, Kästen, Secretair, Commoden, Bettstatten, Kinderbettstättli, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische, Arbeits- u. Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabourettli, Kücheläsen, einfache und doppelte Theekistli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer desselben, und verbinden hiemit die Anzeige, daß über die kurzen Wintertage nur Nachmittags immer jemand zu Besorgung dieselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.

16. Ein schon heiteres und renoviertes Haus im Kratz an der Kappelergas No. 49., enthält 3 Wohngemächer nebst einem Laden, wäre sehr dienlich für eine Schuhmacher-Werkstatt.

17. Ein Stock f. v. Kühbau, auf dem Riedlt in der Brauerey.

18. 7 bis 8 Fuder gut gefaulter f. v. Pferdbau, No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

19 Noch einige Gattungen gutes, schönes Wollgarn, um damit aufzuräumen, in sehr billigem Preis; hinter der untern Zeune No. 368.

20. Eine Flinte, dienlich für jemand der beym Patronieren seine Dienste thut, à 2 fl. 30 ß.

21. 1824r Wein aus einem Privathaus à 5 1/2 fl. pr. Eimer, (mehrere zusammen etwas wohlfeiler,) in Commission bey Küfer Nordorf an der Badergaß No. 539. An gleichem Ort ein so gut als neues Faß, mit Eisen gebunden, 16 1/2 Eimer haltend.

22. Eine Partie altes Eichenholz von einem abgeschliznen Gebäude, wohlgeeignet für Verfertigung mechanischer Werke. Zu erfragen in der Schmalzgrub No. 484.

23. Recht guter Wermetzig ist zu haben bey Küfermstr. Simmler im Kratz No. 85. Auch eimerige und 1/2 eimerige weingrüne Fäßli.

24. Drey Ellen breites rohes Baumwollzeug, auch schmäleres roh und gebleicht zu sehr billigem Preis, im wo[illegible] 137. oder an der Rößligaß.

25. Eine zweyschläfige n[illegible] statt, noch in gutem Zusta[illegible] Hundert Besetzblättli.

26. Ein zweyschläfiges Bet[illegible] Bettstatt und Laubsak, und dito, beyde noch wie neu, Preis.

27. Ein noch in gutem S[illegible] Felleisen.

Zu kaufen wird b[illegible]

1. Eine noch in gutem [illegible] findende Farbmühle.

2 Für eine arme, kürz[illegible] meinde zurückgekehrte Hausb[illegible] Bett hat, wünschet man [illegible] brauchbare Bettstücke in mö[illegible] Preise anzukaufen. Ist dar[illegible] No. 101. anzumelden.

3. Man wünschte eine in [illegible] sich befindende Commode [illegible] oder auch einen Secretair in [illegible] zu kaufen.

4. Eine recht gute Faßw[illegible]

5. Eine einschläfige tann[illegible] billigem Preis.

6. Es wünschte jemand [illegible] tem Zustand sich befindend[illegible] 1 Eimer haltend, zu kaufen [illegible] Ort ist ein Strohwägeli, i[illegible] gebrauchen, zu verkaufen.

7. Man wünschte das er[illegible] Schiksale eines Schweizers [illegible] Reise nach Jerusalem und [illegible] St. Gallen bey Huber u[illegible] zu kaufen.

Zum Ausleihen wird [illegible]

1. Eine heitere und troc[illegible] Aufbewahrung von Mobil[illegible] Wandkasten versehen.

2. Ein kleines Wohng[illegible] tige h. Ostern; in No. 114.

3. Von Stund an, [illegible] heizbares Zimmer nebst K[illegible] Orte könnte man noch ei[illegible] Kost geben.

4. Ein neues, heiteres [illegible] Wohngemach, in der kl.

5. Eine Kammer und [illegible] be, für eine einzelne Pers[illegible] Kost; nachzufragen No. [illegible] Strelgaß, 2 Treppen hoc[illegible]

6. Bis Ende Jenner [illegible] heizbares Zimmer für ein[illegible] im Rennweg No. 366.

7. Man wünschte ein[illegible] Alkoven unter billigen [illegible] nette Kostgängerinen zu

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:
Weltmann, Burgermeister von Luzern, Lustspiel in 5 Aufz. Von R. Zimmerberger. 8. Bern, br. 30 ß.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht Hrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 21. Jenner und folgende im gewohnten Gantstube auf dem Rathhause eine Gant abgehalten werden eine schöne nußb. und tann. Kästen, Commod mit Aufsatz, nußb. und tann. Bettstatt, jeder artige Mahlertischli und andere Schreinlächäfte, Bettern von bester Qualität, vorzüglich schönes Tisch- und Bettzeug, Handwehlen und Küchentücher; Matratzen und Madrazen, mousseln. und Umhang mit Franzen, Bett-Überzug. Sehr schöne Portraits, Pariser- und Steingut-Geschirr Figuren, mehrere Arten laquirte und Leder-Stühle, Sessel mit und ohne Lehne nußb. und tann. Kästli, Manns- und Weiberkleider, neue gelismete und extra schöne gewobene Frauenstrümpf; sehr schöne Mannshemder. Kessel, küpfern, stürzen u. erden Küchengeschirr, nebst anderem mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.
Fries, E. Proc.

3. Für die neue Zurcher-Zeitung sucht man noch einen Antheilnehmer; hingegen die allgemeinen Zeitung wünscht man zu erhalten.

4. Den 27. oder 28. Januar fährt eine Gelegenheit von hier nach Bern, Neuenburg, Genf, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an Widdrach.

5. Auf künftigen Montag werden 5100 fl. Oso gesucht, gegen landtäflische Versicherung, gute doppelte, Unterpfand.

6. Endesunterzeichneter hat die Ehre ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß er Herren, Zoll und Söhnen, patentirten Clavier-Instrumentmachern, als Clavierstimmer angestellt ist. Zu gleicher Zeit nimmt er die Ehre sich in Reparatur und Stimmung aller Arten Instrumente bestens zu empfehlen. Er logirt bey der alten Eich, unterer Schwanen.
J. Jakob Trost.

7. Hr. Rudolf Braunschweiller, Fuhrhalter alle Dienstag und Freytag nach Zürich und wieder zurück gehender Bott von Winterthur, für welchen genügende Caution für diese Eigenschaft ihme übergebende Effekten ist, wird andurch zur Uebergebung seines Bottenwesen einschlagenden Artikeln abzugeben in seiner Einkehr bey Weinhändler Hofmann im Neumarkt, bestens empfohlen.

Illnau den 17. Jenner 1789.
Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

8. Die Endsunterzeichnete nimmt hiermit Gelegenheit einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr geschenkte Zutrauen bestens zu danken, und empfiehlt sich ferner bestens für alle in die Schuhmacherprofession einschlagenden Arbeiten. Zugleich empfiehlt sie einem geehrten Publikum auch ihre noch vorräthigen Schuhe zu den äußerst billigen Preisen verkauft, nebst den noch führenden Artikeln in Spezerey-Waaren, so wie auch recht gutes Thee von verschiedenen Preisen, nebst Kerzen, zugleich recht guten weißen und gefarbten Faden. Es empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch
Frau Brändli, Wittwe,
an der Steingas No. 285.

9. Aus schuldiger Dankbarkeit, sowohl für das bis dahin genossene, sehr schmeichelhafte Zutrauen von Seite E. E. Publikum, als auch um die ausgestreute Sage zu widerlegen, als hätte ich meinen Beruf aufgegeben, glaube ich mich verpflichtet, hiermit bekannt zu machen, daß ich alle mir anvertrauen Geschäfte auch künftig aus besten Kräften besorgen werde, nähmlich: Spitzen aller Art, seidene und Creye-Röcke, seidene Strümpfe, Schlerer und Tüll, Schawls, Fichus und Gilets, zu waschen und auf neu auszurüsten, so wie die schadhaften Spitzen auch auszubessern. Schnelle Bedienung und billiger Lohn sollen auch ferner mein steres Augenmerk seyn
Frau Müller, im Meyerisli,
woselbst auch ein meubliries, sehr frohmuthiges und heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost, zu verleihen ist.

10. In einem angenehm gelegenen Pfarrhause auf dem Lande, eine kleine Stunde von Winterthur, wünscht man, eine oder zwey Personen, denen man eine schöne Stube nebst Cabinett einräumen könnte, unter billigen Bedingnissen an die Kost zu nehmen. Im Berichthause ist zu vernehmen, an wen man sich dießfalls zu wenden habe.

11. Wer die Kunst des Degatirens vollkommen versteht, und geneigt wäre, solche gegen billige Recompenz einem Andern mitzutheilen, ist ersucht, seine Addresse im Berichthaus abzugeben.

12. Eine ehrenfeste Person, welche gute Zeugniße aufweisen kann, wünschte auf künftige h. Ostern in einen Laden angestellt zu werden.

13. Es wünschte ein rechtschaffner junger Mensch, der gut schreiben und rechnen kann, als Ladendiener oder sonst an einen rechtschaffnen Dienst zu kommen, wo er sich alle Arbeiten gerne gefallen ließe, von Stund an oder auf Lichtmeß. Für seine Rechtschaffenheit kann er gutes Zeugniß aufweisen.

14. Eine rechtschaffne Person von Schaffhausen wünschte in ein allhiesiges Ehrenhaus als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen. Man meldt sich in der Elsaßergaß No. 446. bey Hrn. Hutmacher Fäsi.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen, die gut spinnen und lismen kann.

16. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd an einen leichten Stuben- oder Kuche-Platz auf künftige Lichtmeß zu kommen, die gut lismen und etwas nähen kann.

17. Wo eine rechtschaffne Dienstmagd, von bestandenem Alter, die die Hausgeschäfte und Gartenarbeit versteht, auf Lichtmeß an einen Platz kommen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Es wünscht eine ehrenfeste Person als Spetterin anzukommen, oder auch zum Ausputzen und Waschen, so wie auch zu jeden häuslichen Geschäften.

19. Wer einen treuen Knecht als Knecht auf nächsten wünscht, ist im Berichtha

20. Man verlangt eine magd, die schon bey Kind Nähen geübt ist und gute Z sen könnte.

21. Das Commissions-Bu Verkauf der Landgüter von r wo dato noch ein Dintenschen wird, beauftragt. Zum Auk eine gangbare Beckerey in oder der Umgegend. Bey der Rechte empfehle mich zu E Capitalien, Zinsen und lau den, sowohl für hiesigen C Cantone Bern, Luzern, Uri, de Unterwalden, Zug, Fre thurn, Basel, Schaffhausen, Thurgau, Argau und Wa allen ich mich thätiger solle befreuen darf.

---

22. Mit Bewilligung und des E. Gemeindraths Oppikon wird Montag den 28. Jenner 8 Uhr in der Mühle daselb Hand ein öffentlicher Feil- un Fremde und Einheimische ab den, über Fahrnissen; dies Roß, Hornvieh, Wagen, Ket Radschuh, Pflug, Eggen, Sc den, Faß, und anderen hausräth aller Art; Kaufliebhaber sind eingeladen. Oppikon den 15.
Bolle

23. Unter Aufsicht E. E. Thalweil wird Donnerstags als ner ein öffentlicher Feil- und halten werden, über das Schybli und Mitwasen zugel sche Heimwesen zu Ludretikon habe.

Die Fahrhabe besteht in Bet zinnernem und küpfernem Geschi häuslichen Sachen, und wi Tag von Morgen 8 Uhr in d Behausung versteigert werden.

Die Liegenschaften be

a. In einem wohlgebauten, legenen Haus No. 129, d ler, 1 Milchkeller, 1 schön 1 Küche, 6 Kammern, 1 ist eine schöne und bequem
b. Ein Waschhaus mit 1 v.
c. Eine Scheune mit Tenn nebst einem neuen Keller.
d. Ein Nebengebäude mit Keller.
e. Zwey Gemüßgärten und ei Baumgarten; alles an u gelegen zu Ludretikon an

Die Gant über diese Lieg obbemeldtem Tag, Abends Schutzenhaus zu Thalweil.

Kaufliebhaber, die nähere über verlangen, können sich zeit an die Eigenthümer se

Thalweil den 14. Jenner

24. Bey Friedrich Sch händler, zu haben:
Vergleichung des g Zustandes der Eur dustrie mit dem ie französischen St

gen zum Zweck, um das Zutrauen einer ehrten Kundsame zu erhalten.

34. Des sel. verstorbenen Kunstmahlers . D. Freudweiler hinterlassene Gemählde, Zeichnungen, Skizzenbücher und Mahlerwerkzeuge sind für Künstler und Kunstfreunde einzeln zu billigen Preisen, mit Hinsicht auf das ausgezeichnete Talent des Verstorbenen, zu haben. In No. 431. in der Brunngasse wird jeden Kauflustigen freundliche Vorzeigung der Bilder und geziemender Bescheid erwarten.

35. Bey J. H. Erni an der neuen Bühre ist zu haben: Müllers Geschichten hweizerischer Eidgenossenschaft, wörtlicher uszug für Schulen und Liebhaber. gr 8. 328. 2 fl. 24 ß. Walthers Celtische Alterümer und älteste Geschichte Helvetiens, 2 Bde. gr. 8. gebd. 1 fl. 20 ß. Moriz Götterbre, mit 66 Kupf gebd 1 fl. 20 ß Raynals Uebersicht von St. Domingo. 8. geb. ß. Allgemeines neues deutsches Liederuch. 8. 1827. 1 fl. 12 ß. Schillers Gedich, 2 Bde. 1 fl. 20 ß. Schubarts Gedichte, eb. 20 ß. Tiede, Unterhaltungen mit Gott den Abendstunden, 2 Bde 1 fl. 25 ß. allers Alpengedicht, mit 50 Kupfn. gebd. fl. Abbildung und Beschreib. der 7 Weltunder, mit illum. Kupf 20 ß Thomas Kempis von der Nachfolge Christi. 20 ß. leine Taschenkalender auf 1828. in Futteral 5 ß. Die Blumensprache, oder Bedeuung der Blumen, ein Toilettengeschenk, 328. br. 6 ß.

36. Ein Schuhmacher-Meister unweit der Stadt wünschte einen Knaben in die Lehr nehmen, unter billigen Conditionen.

37. Ein Schreiner-Meister ganz nahe an r Stadt wünschte einen Knaben in die ehr zu nehmen, unter billigen Bedingnissen.

38. Ein junger Mensch, welcher seinen Schul Kurs vollendet hat, und bis zu seir zukünftigen Bestimmung, zweckmäßige eschäftigung verlangt, der eine brave corte Handschrift hat, Vorkenntnisse in der anzösischen Sprache und im Rechnen beizt, wünschte in einem Handelshaus, oder y irgend einem Geschäftsmann unterzuommen, wo er sich in den erlernten Wisnschaften üben und ausbilden könnte.

39. Ein hiesiger Sattlermeister wünschte nen Knaben von rechtschaffenen Eltern, nter billiger Condition, in die Lehre zu ehmen

40. Es wird auf nächstkommende Lichtmeß ein Wirthshaus eine Magd als Kellerin rlangt, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

41. Es wünschte eine junge Person auf künftige Lichtmeß in einen Dienst zu komen, sie kann gut kochen, und versteht alle rigen Hausgeschäfte.

42. Es begehrt jemand auf Lichtmeß eine Magd.

43. Man wünschte eine Tochter für das Mädchen in die Lehre zu nehmen.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Auf Montags den 28. Januar, Morgens um 9 Uhr, werden die Schanzenleben No. 5. Lit. A. kleine Stadt, nähmlich ein Stück des Außenwerkes an der Sihlporte, enthaltend 54597 □'. No. 17. Lit. A. kleine Stadt, ein Theil des Bollwerkes gen. R enthaltend 169087 □' und No. 21. k Stadt die innere Fläche des Seidenl Bollwerkes, enthaltend 26028 □', im talamt allhier zu 10 jähriger Verleihung steigert, und zugleich auch die Erneue der übrigen zu Ende gelaufenen Fortions-Lehen vorgenommen werden.

Die Spitalamts-Canzl

2. Auf Ansuchen der hierseitigen E der seit Ao. 1813. unbekannt abwesen vermuthlich in Rußland umgekommenen der Daniel und David Dünner Aufersihl — ergeht hiemit an dieselben deren allfällige rechtmäßige Nachkom oder wer sonst an ihr Vermögen ein zu haben glauben sollte, die Auffoder innerhalb der peremtorischen Frist von Monathen a dato über ihr Leben und gen Aufenthalt um so gewisser befriedi Nachricht an die unterzeichnete Stelle gen /zu lassen, und ihre Rechte geltemachen, als nach fruchtlosem Ablauf Frist über das in waisenamtlicher Verung liegende Vermögen der Geb Dünner verfügt würde, was Rechter

Beschlossen am 9. Januar 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zür
Die Kanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den insolvendo erklärten Rudolf Nußbaume Wyden zu Erlenbach, rechtmäßige Anderungen zu machen haben, oder ihme gegen zu thun schuldig sind, werden mit von dem Hochgeachten Herrn Obermann Kaufmann peremtorisch aufgefor ihre Ansprachen oder das zu thun Schge bis auf den 26. Jenner schriftlich deutlich spezificiert auf Stempelpapier terzeichneter Canzley unfehlbar einzuged indem weder nach diesem Tag, vielwen am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eir den angenommen werden können, und dann Mittwoch den 30. Jenner 1828. M gens um 9 Uhr entweder persönlich d durch einen bevollmächtigten Anwald, den Original-Schuldtiteln versehen, im Oamtshaus in Meilen zu erscheinen und Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben wird nachher kein Bescheid mehr erth werden. Geben den 12. Jenner 1828.

Notariats-Canzley Kußnacht

5. Das Amtsgericht Greifensee erhierdurch, von der Hohen Justiz-Commission dazu bevollmächtigt, an den allfälligen Besitzer eines 80 fl. haltenden, auf Heinr Tempverli, Joggis sel. Sohn zu Gutschweil unter Gült und Bürgschaft Burkhe Hirzels, Hans Tempverlis und Hs. Ulr und Joggli Tempverlis von da und zu Gsten Hans Tempverlis, genannt Neuhsers daselbst, auf Martini 1675. in der Canley Kyburg errichteten Schuldbriefes die Aforderung, diesen Schuldtitel von heute innert 6 Monath Zeit der Unterzeichnet vorzuweisen, und den rechtmäßigen Bedarzuthun; da, im Fall dieses nicht geschie die Schuld als erloschen in den Protokoll annullirt würde.

Gegeben den 9. Januar 1828.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

(Hierzu eine Beylage.)

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf kommende Ostern, ein geräumiges, mit guten Fassen belegter Keller; oder auch, gute Fasse um billigen Zins.

Verschiedene Nachrichten:

2. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben: Neujahrs-Blatt für Basels Jugend f. d. Jahr 1828. Herausgeg. von d. Gesellschaft zur Beförderung des Guten u. Gemeinnützigen. 4. Basel, br. 20 ß.

---

2. Nächster Tage wird die dritte Auflage meines größern Leitfadens zum Confirmandenunterrichte sowohl bey mir, als bey Hrn. Hodbauer, Buchbinder, beym Dutzend à fl. 24 ß. beym Stüke aber à 15 ß. ausgegeben werden. Noch sind einige Exemplar von der zweyten Auflage vorräthig.

Spitalpfarrer Denzler,
Predigerkirchhof No. 395.

3. Auf Ende Merz oder Anfangs Aprill verreiset folgende Kutschen, nämlich eine auf München und Wien, eine auf Frankfurt, Hanover, Hamburg und Lübeck, eine auf Paris und London, und eine auf Mayland, Florenz, Rom und Neapel, allwo in jeder noch gute Plätze zu vergeben sind; sich bey Heinrich Frey, Lohnkutscher, in Bern an der Judengaß No. 113. anzumelden.

4. Die Unterzeichneten machen E. E. Publikum die geziemende Anzeige, daß alle Sorten ordinäre Glaswaaren bey ihnen zu haben sind, besonders empfehlen sie sich den Herren Aerzten in den für dieselben dienlichen Glaswaaren, in denen sie gut und zu billigen Preisen assortiert sind. Schneller Bedienung kann man versichert seyn.

Abegg u. Fehr, in Zürich,
in Gassen No. 97. kl. St.

5. Ein rechtschaffener, des Feld- und Rebwerks verständiger Landmann, wünschte auf ein nicht gar großes Leben zu kommen, wäre aber je lieber.

6. Es wünschte eine honette Tochter als Gehülfin zu einer Schneiderin zu kommen, welche auch mit dieser Arbeit schon lange bekannt ist, und von Stund eintreten könnte.

7. Es verlangt eine ehrenfeste Weibsperson einen Platz als Köchin, die recht gut kochen kann, und andere Hausgeschäfte gut verricht, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sie konnte von Stund an eingehen oder auf Lichtmeß.

8. Es verlangt jemand eine Dienstmagd, die zu allen Hausgeschäften fähig wäre, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

9. Auf künftige Lichtmeß wird eine rechtschaffene Magd begehrt, wo möglich in Bauern-Tracht, in ein Handwerks-Haus.

10. In hiesiger Stadt wird eine Magd auf künftige Lichtmeß gesucht, welche aber gute Zeugnisse aufweisen muß.

Preis der Lebens-Mittel:

Vierlenschlag, der Mütt	6 fl.	12 ß.
Erster Brotschlag	6 ß.	3 hlr.
Zweyter Brotschlag	5 ß.	3 hlr.
Weißmehl	3 ß.	
Das U. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	12 ß.
— — bohnen	4 fl.	
Der Mütt Erbsen	4 fl.	— 5 ß 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Haser, das Viertel à 17	— 22 ß.	

1 lb. des besten Rindfleisches	4 ß.	6 hlr
" geringeres Dito	4 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	3 ß.	6 hlr.
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.
" ordinaires	4 ß.	6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Mstr. Conrad Koller von Enge, seßh. in hier,
Jgfr. Elisabeth Täuber von Winterthur.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Melchior Römer, gewes. Oberst, seines Alters 84 Jahre. Hr. Joh. Jakob Sproß, der letzte dieses Geschlechts. Jakob Rievergelt von Stallikon. Fr. Dorothea Ringgli, Hrn. Ammann Heinrich Tauenstein sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Catharina Wolf, Daravazin Hagenbuch sel. des Glasers, ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Regula Brändli, Hrn. Capitän Brändli's sel. von Meilen, ehl. hinterl. Fr. Tochter. Fr. Anna Ammeter, Johannes Mürner sel. Wittwe von Reichenbach, Kanton Bern. Susanna Mönch, Conrad Dunkis von Rorbas ehl. gel. Hausfrau, starb an der Oberstraß. Verena Rathgeb, des Heinrich Dübendorfers sel. von Baltenschweil, Pfarre Bassersdorf, ehl. nachgel. Wittwe. Anna Barbara Schär, des Joh. Schär sel. von Ardon, Kanton Thurgau, ehl nachgel. Tochter, und Fr. Susanna Gujer, Samuel Dietrichs von Volketschweil, ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl.

AVERTISSEMENTS.

1. Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißten aber fortwährend verzinseten Schuldbriefe, als:

fl. 60. Cap. lt. Brief dat. Martini 1735. zu Gunsten Hrn. Pfarrer Moser zu Stäfa auf Richter und Küfer Caspar Weber zu Kemten.

fl. 165. Cap. lt. Brief dat Martini 1663. zu Gunsten Hrn. Hauptm. und Landschreiber Müllers sel. Erben in Zürich auf Felix Bannwart zu Binzikon —

werden hiermit aus Hochoberkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemand Rechnung getragen würde.

Actum den 17. Jenner 1828.

Von Amtsgericht Grüningen
Die Amtskanzley.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Müller alt Schul-

meister Felixen sel. nannt von Rossenw... mäßige Anforderu... oder ihme dagegen ... werden anmit von ... mann Heß auf ... aufgefordert, ihre ... thun Schuldige bis ... schriftlich und deutl... pelpapier unterzeichn... einzugeben, indem w... vielweniger am Verr... mehr Eingaben angen... und sodann Montag ... Morgens um 9 Uhr ... durch einen bevollmäch... den Original-Schuldi... Amtsgericht auf Regen... ihre Rechte geltend zu ... benden wird nachher k... theilt werden.

Geben den 14. Jan...

---

3. Gegen den rec... Bratwurster Conrad ... wird hiemit der Concu... nach jedermann, der i... an denselben zu machen ... demselben schuldig wäre ... fehlbar (und zwar Er... Ausschlusses von der Ma... gemessener Ahndung) d... den Monaths eine förm... unterzeichnete Kanzley z... am Montag den 4. Fr... als dem hiefür angesetzte... des Morgens um 8 Uhr ... oder durch Bevollmächti... gen Amtsgericht auf der... nen und seine Rechte gel...

Zürich am 12. Janu...
Im Namen d...
Die ...

4. Da der, in hiesiger ... Schneider Hs. Georg ... nau, Kantons Thurgau, ... fähig erklärt hat, so wir... curs gegen denselben er... jedermann, der irgend ... denselben zu machen hat, ... selben schuldig wäre, auf... bar (und zwar Erstere be... schlusses von der Massa, ... messener Ahndung) bis ... Monaths eine förmliche ... terzeichnete Kanzley zu ... am Montag den 4. Febr... als dem hierfür angesetzten ... des Morgens um 8 Uhr ... lich oder durch Bevollmä... hiesigen Amtsgericht auf ... scheinen und seine Rechte ...

Zürich am 15. Januar...
Im Namen de...
Die K...

5. Zur Schulden-Li... verstorbenen Hebräer M... Ober-Endingen hat das ... Zurzach auf Donnerst... deß Jahrs Tagfahrt an...

Die Schuldgläubiger ... nach aufgefordert, an...

schönen Gilletzeugen gut assortirt.

W. F. Schüle,
unten an der Augustinergasse.

15. Für die neue Zürcher-Zeitung sucht man noch einen Antheilnehmer; hingegen der allgemeinen Zeitung wünscht man Anhalt zu halten.

16. Auf 27. oder 28. Januar fährt eine Gelegenheit dem hier nach Bern, Neuenburg, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Hodergaß.

17. Auf künftigen Montag werden 5100 fl. Ofo gesucht, gegen kanzleymäßige ledige, gute doppelte, Unterpfand.

Endesunterzeichneter hat die Ehre ein P. Publikum zu benachrichtigen, daß er Hrn. Goll und Söhnen, patentirten Clavier-Instrumentmachern, als Clavierstimmer angestellt ist. Zu gleicher Zeit nimmt er die Freyheit sich in Reparatur und Stimmung aller Arten Instrumente bestens zu empfehlen. Er logirt bey der alten Eich, untere Kirchgaß.

J. Jakob Trost.

19. Hr. Rudolf Braunschweiller, Feuerwächter alle Dienstag und Freytag nach Zurich und wieder zurück gehender Bott von Illnau, für welchen genügende Caution für alles in dieser Eigenschaft ihme übergebende geleistet ist, wird andurch zur Uebergebung aller in sein Bottenwesen einschlagenden Artikel, abzugeben in seiner Einkehr bey Weinwirth Hofmann im Neumarkt, bestens empfohlen. Illnau den 17. Jenner 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

20. Die Endesunterzeichnete nimmt hiermit die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr geschenkte Zutrauen bestmöglichst zu danken, und empfiehlt sich neuerdings bestens für alle in die Schuhmacher-Profession einschlagenden Arbeiten. Zugleich macht sie einem geehrten Publikum bekannt, daß sie ihre noch vorräthigen Schuhe zu den äußerst billigen Preisen verkauft, nebst den noch führenden Artikeln in Leinen-Waaren, so wie auch recht gute Thee von verschiedenen Preisen, nebst Kernen, zugleich recht guten weißen und gefärbten Faden. Es empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch

Frau Brändli, Wittwe,
an der Steingaß No. 285.

21. Aus schuldiger Dankbarkeit sowohl für das bisher geschenkte, sehr schmeichelhafte Zutrauen von Seite E. E. Publikum, als auch um den ausgestreuten Sage zu widerlegen, als hätte ich meinen Beruf aufgegeben, finde ich mich verpflichtet, hiermit bekannt zu machen, daß ich alle mir anvertrauten Geschäfte auch künftig aus besten Kräften besorgen werde, nähmlich: Spitzen aller Art, seidene und Crepe-Röcke, seidene Strümpfe, Schleyer und Tüll, Shawls, Fichus und Cravatten, zu waschen und auf neu auszurüsten, so wie die schadhaften Spitzen auch auszubessern. Schnelle Bedienung und billiger Lohn sollen auch ferner mein steter Grundsatz seyn.

Frau Müller, im Meyerteli.

Wird auch ein meublirtes, sehr frohmüthiges und heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost, zu vermiethen ist.

22. Ein dem angenehm gelegenen Pfarrhause an der Lande, eine kleine Stunde von Winterthur, wünscht man, eine ordentliche Tochter, zwey Personen, denen man eine schöne Stube nebst Cabinett einräumen könnte, zu unentgeldlicher Gesellschaft zu nehmen, um billigen Bedingnissen an die Kost zu nehmen. Im Berichthause ist zu vernehmen, an wen man sich dießfalls zu wenden habe.

23. Wer die Kunst des Degatirens vollkommen versteht, und geneigt wäre, solche gegen billige Recompenz einem Anderen mitzutheilen, ist ersucht, seine Addresse im Berichthaus abzugeben.

24. Eine ehrenfeste Person, welche gute Zeugniße aufweisen kann, wünschte auf einfünftige b. Ostern in einen Laden angenommen zu werden.

25. Es wünschte ein rechtschaffner junger Mensch, der gut schreiben und rechnen kann, als Ladendiener oder sonst an einen rechtschaffnen Dienst zu kommen, wo er sich alle Arbeiten gerne gefallen ließe, von Stund an oder auf Lichtmeß. Für seine Rechtschaffenheit kann er gutes Zeugniß aufweisen.

26. Eine rechtschaffne Person von Schaffhausen wünschte in ein allhiesiges Ehrenhaus als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen. Man melde sich in der Elsassergaß No. 446. bey Hrn. Hutmacher Fäh.

27. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen, die gut spinnen und lismen kann.

28. Bey Orell, Füßli und Comp. beim Elsaßer ist zu haben:
Neujahrs-Blatt für Basels Jugend f. d. Jahr 1828. Herausgeg. von d. Gesellschaft zur Beförderung des Guten u. Gemeinnützigen. 4. Basel, br. 20 ß.

29. Die Unterzeichnete nimmt die Freyheit Für die ihr bisdahin gütigst zugegangenen Arbeiten in Verfertigung von Madratzen, Ruhbetten, Bettdecken und anderen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen verbindlichst zu danken, und sich zu fernerm geneigtem Zuspruch, durch den sie ihren einzigen Broderwerb zu finden im Stande ist, höflichst zu empfehlen

Wittwe Bleuler,
wohnhaft in der Schipfe No. 344.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 12 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.
— — Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	4 ß. 6 blr
" geringeres Dito	4 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	3 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den dahier seßhaft gewesenen, Schuldenhalber ausgetretenen Küfermeister

Stadt die innere Fläche des Seidenhofer Bollwerkes, enthaltend 26028 □', im Spitalamt allhier zu 10 jähriger Verleihung verzeigert, und zugleich auch die Erneuerung der übrigen zu Ende gelaufenen Fortifikations-Lehen vorgenommen werden.

Die Spitalamts-Canzley.

9. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben der seit Ao. 1813. unbekannt abwesenden, vermuthlich in Rußland umgekommenen Brüder Daniel und David Dünner von Luserstihl — ergeht hiemit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an ihr Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist über das in waisenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen der Gebrüder Dünner verfügt würde, was Rechtens ist.

Beschlossen am 9. Januar 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

10. Die allfälligen Inhaber nachfolgend ermißten aber fortwährend verzinseten Schuldbriefe, als:

fl. 160. Cap. lt. Brief dat. Martini 1735. zu Gunsten Hrn. Pfarrer Waser zu Stäfa auf Richter und Küfer Caspar Weber zu Kemten.

fl. 165. Cap. lt. Brief dat. Martini 1663. zu Gunsten Hrn. Hauptm. und Landschreiber Müllers sel. Erben in Zürich auf Felix Bannwart zu Binzikon —

werden hiermit aus Hochoberkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemand Rechnung getragen würde.

Actum den 17. Jenner 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Amtskanzley.

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Müller alt Schulmeister Felixen sel. Sohn, Wettifelixen genannt von Nassenweil bey Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden annit von dem HgHerrn Oberamtmann Heß auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 25. Hornung vorgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 14. Januar 1828.

Canzley Neuamt.

12. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Rafz, hat das Amtsgericht Embrach, über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Conrad Baur gent. Schmied von Rafz, das Beneficium Inventarii bewilligt.

Es ergehet demnach an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Conrad Baur sel. die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden, bis Ende Januar 1828. an den Hrn. Gemeindammann Baur in Rafz, zu Handen des E. Unterwaisenamts, einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verlusts ihrer Forderungen, Schuldner aber ernstlicher Verantwortung und Strafe gewärtig seyn müßten.

Actum den 31. Dec. 1827.

Vor dem Amtsgericht Embrach
Die Amts-Canzley.

13. Da von dem an der Marktgaß stattgehabten Brandunglücke her noch einige Effecten und Bücher vermißt werden, so wird solches hiemit höflichst gebeten, wo sich dergleichen noch etwa vorfinden möchten, es dem Unterzeichneten gefälligst anzuzeigen, bey welchem sich auch noch einige Kleidungsstücke vorfinden, welche dem rechtmäßigen Eigenthümer zurükzugeben wünscht

Heinrich Meister, Kleinbek.

14. CATALOGUS
von 2018 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italienischer Sprache.

Eine Sammlung gleichförmig gebunden: 122 Vol. graece, 116 Vol. latin. nebst andern Autores Classici, Naturgeschichte und Historische, Physikalische, Mathematische, Numismatische, Juristische, Encyclop. Wörterbücher, Journale, Theologische, Reisebeschreibungen, Medicinische, Gedichte, Romanen, 30 — 40 englische Werke, nebst viel mehreren; in allen genannten Wissenschaften befinden sich viele prachtvolle kostbare selten vorkommende Hauptwerke.

Ferner: Silber-Medaillen und Denkmünzen, Gemählde von Anna Waser; Handriß, Kupferstich in Rahm und Glas. Fl[illegible]ten, Sonnen-Microscop nebst mehrerem.

Welche Montag den 25. Hornung den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengaß a der Neustadt No. 124.

15. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 29. Januar 1828.

Sechstes Abonnements-Conzert im Casino.

Fremde können noch Eintrittskarten; Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse haben.

Das Actuariat
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Männerort auf der Empore kirche im Predigern in Zins zu nehmen.

2. Man verlangt auf ein hiesiges solid gebautes Haus 600 — 700 fl., von Stund an oder auf Mayen.

3 Auf künftige Kirchweih, oder auch früher, wünschte man einige große, gute Keller in Zins zu nehmen, in der großen oder kleinen Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1 Dienstags den 22. dieß hat eine Dienstmagd ihr baumwollenes Nastuch verloren, worin sich etwa 1 fl. 30 ß. befanden, vom Kämbel bis in den Kratz; dem redlichen Finder wird ein angemeßener Dankbeweis ertheilt.

2 Endesunterzeichnetem ist vom 5. bis zum 7. Jenner 1828. aus seiner Scheuer ein eiserner Radschuh gestohlen worden; das ehrliche Publikum wird ersucht, wann er etwa zum Verkauf angetragen würde, Rücksicht darauf zu nehmen. Seine Kennzeichen sind daß er schon einmal geflohlet worden ist, dermalen aber ziemlich abgebraucht und ein Nietnagel von der Sohle verloren hat, auch das linke Seitenblatt etwas auf die Seite gedrückt ist. Dem Entdecker davon wird 4 Frkn. Belohnung gegeben.

Heinrich Stäffen, Illinger-Müller bey Embrach.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhandler, ist erschienen:
Ein Beytrag zur nähern Kenntniß unsers Volkes und seiner Lage und Bedürfnisse, in einer Synodalrede vorgetragen im Jahr 1827 von S. Schinz, Decan und Pfarrer im Fischenthal 1828. 8. S. 42. geheftet 10ß.

2. Bey Unterzeichnetem sind nebst sämmtlichen in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten, worin er sich einem resp. Publikum zu geneigtem Zuspruch fernerhin empfiehlt, zu haben: Schreib- und Postpapiere in allen Sorten, Federn und Siegellak, Bleystifte, Zeichnungskreiden, Farben und Pinsel, Kupferstiche und colorirte Blätter mit und ohne Rahm und Glas, auch verschiedene Bücher in billigsten Preisen.

Joh. Jakob Keller, Buchbinder und Etuiarbeiter, beym Engelbrunnen.

3. Es werden noch einige Miteter zu den Maltens Bibliothek der neuesten Weltkunde gesucht, ferner wünscht man Antheil an einem Lese-Cirkel für eine englische Zeitung zu nehmen.

4. Die Unterzeichneten machen einem geehrten Publikum die Anzeige, daß von jetzt an Zigerkapfen und Faßnacht-Küchli nebst allen andern Arten Küchli, so wie auch Eyer-Nudeln, bey ihnen zu haben sind. Sie empfehlen sich auf das höflichste und werden jedermann auf das beste zu bedienen trachten.

Geschwister Keller, beym untern Hammerstein, gegenüber dem Waldegg.

5. Es rekommandiert sich ein Mann in bestandenem Alter, 1 oder 2 Herren zu bedienen, er läßt sich auch gefallen Hausgeschäfte zu verrichten; seiner Treu und Verschwiegenheit könnte man versichert seyn.

6. Ein rechtschaffener und Ordnungliebender Mann (wo möglich verheurathet ohne Kinder) könnte in einem nahe der Stadt gelegenen Landgute, als Lehrmann Anstellung finden.

7. Ein junger Mensch, der eine ordentliche und correcte Handschrift schreiben wünscht, um seine übrige Zeit gehörig auszufüllen, sich mit copieren zu Hause zu beschäftigen; seiner möglichst schnellen Besinnung sowohl, als auch seiner Verschwiegenheit, könnte man bestens versichert seyn.

8. Wo eine Person, mit guten Zeugnissen versehen, die etwas nähen und lismen kann, und deren man hauptsächlich zu die Besorgung zweyer Kinder anvertrauen dürfte, an einen leichten Platz in die Stadt verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Es wünschte von Stund an ein Mädchen von 25 Jahren an einen Dienst zu kommen, welches ordentlich kochen und fein nen kann; ihrer Treu könnte man versichert seyn.

10. Auf Lichtmeß steht noch ein Platz offen für eine brave Person, die die Schneiderarbeit nebst allen möglichen Weißzeug bey erlernen kann.

11. Eine rechtschaffne Dienstmagd, welche Garten- und Rebwerk versteht und lismen spinnen und etwas nähen kann, wünscht an einen Platz zu kommen; sie könnte auf Stund an eingehen.

---

12. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:
Hans Waldmann, Burgermeister von Zürich. Trauerspiel in 5 Aufz. Von Wurstemberger. 8. Bern, br. 30

13. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd an einen leichten Stuben- oder Küche-Platz auf künftige Lichtmeß zu kommen, die gut lismen und etwas nähen kan.

14. Es wünscht eine ehrenfeste Person als Spelterin anzukommen, oder auch zum Aufputzen und Waschen, so wie auch zu jeden häuslichen Geschäften.

15. Wer einen treuen, guten Rebmann als Knecht auf nächstes Zihl anzustellen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Man verlangt eine erfahrne Dienstmagd, die schon bey Kindern gedient, im Nähen geübt ist und gute Zeugnisse vorweisen könnte.

Ue Herren und Obern haben den 26. M. a. c. erfolgten sel. Hinschied des Herrn Hs. Conrad Nägeli zu einem Pfarrer nach Wetzikon gewählt:

Herrn Jakob Christoph Hug, bisheriger Pfarrer zum Kreuz;

und zu einem Landschreiber des obern Theils der Kanzley Horgen an die Stelle des seligverstorbenen Herrn Landschreibers Hs. Conrad Hüni:

Herrn Johannes Hüni, von Horgen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	14 ß.
Werner Brotschlag	6 ß.	3 bz.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 bz.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 bz.
Der Mütt Roggen	3 fl.	4 ß.
— — Bohnen	4 fl.	8 ß.
— — Erbsen	4 fl. —	5 fl. 30 ß

Der Mütt Gerste 3 fl. 10 ß.
Quart, das Viertel 3 15 — 20 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches 4 ß. 6 blr.
" geringern Dito 4 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch 3 ß. 6 blr.
" Kalbfleisch 5 ß. 6 blr.
" schlechtes 4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch 4 ß.
" Geis- und Bockfleisch 3 ß.
" Schweinfleisch 5 ß.
" Bratwürste 7 ß.
" Hedigene bessere 7 ß.
" dito, geringere 6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind
Heinrich Weistein von Rümlikon, Pfarr Rußikon,
Jgfr. Margaretha Reutimann von Gontelingen, Pfarre Stammheim, beyde seßhaft in hier.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Heinrich Buchmann von Hinwyl, seßh. in Enge,
Jgfr. Anna Bader von Regenstorf.
Johannes Köbler von Schwamendingen, seßhaft in Enge,
Anna Elisabetha Juker von Rengeschwyl, Pfarre Turbenthal.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. David Holzhalb, Pfarrer in Norbas; seines Alters 81 Jahr. Hr. Conrad Nägeli, Pfarrer in Wetzikon, Hrn. Dekan Nägelis sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb daselbst. Fr. Barbara Studier, Hrn Burkhard sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Anna Dorothea Walser, Salomon Spörris, des Weibels, ehl. gel. Hausfrau. Fr Anna Barbara Lemmin, Mstr. Caspar Müllers sel. von Uitikon, ehl. nachgel. Wittwe, starb in Hottingen. Fr Verena Harlach, Heinrich Harlach sel. von Umikon, K. Argau, ehl. hinterl. Wittwr. Fr. Margaretha Schuppisser, Heinrich Mellikers sel. von Hirslanden, ehl. hinterl. Wittwe, und Fr. Maria Müller, Hs. Ulrich Benzen sel. von Oberengstringen Pfr. Weiningen, ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. In Folge eines abseite der H. Regierung des C. Standes Uri eingelangten Schreibens hat der Kleine Rath verfügt, die bevorstehende Eröffnung eines Anlehens durch das Wochenblatt öffentlich bekannt gemacht werde, damit Gemeinden und Particularen, welche dießfalls einzutreten Lust haben, sich deßhalb an die H. Regierung von Uri selbst wenden mögen.

Den 22. Jenner 1828.

Kanzley des Standes Zürich.
Hottinger, Ier Staatsschreiber.

Anlehen des Standes Uri.

Von Vierhundert-Tausend Schweizer-Franken in Actien zu Fr. 1000 jede zum Behufe der Anlegung einer neuen fahrbaren Straße von St. Gotthardsberge von Göschenen bis unter das Urnerloch, und von Hospenthal mit Inbegriff der dortigen Brücke bis an die Grenzen des Kantons Tessin. Versichert wird dem ganzen reinen Ertrag der von der hohen Tagsatzung unterm 13ten August 1827 genehmigten außerordentlichen Zölle, welche ausschließlich zur Abführung der jährlichen Zinse und Capitalien, welche auf die in folgenden Bedingnissen enthaltene Art und Termine verwendet, deßhalb eine eigens zu verwaltende Tilgungskasse errichtet, und von dem Stande Uri, der Ertrag dieser Zölle die Summe von Zwey Hunderttausend Franken nicht erreichen würde, alljährlich bis auf diese Summe ergänzt werden soll. Versichert ferners durch die Verpflichtung des Standes Uri, diese eingegangenen Verbindlichkeiten nach allen Theilen als Schuldner und Rückzahler zu erfüllen, in welche Verbindlichkeiten nach dem ganzen Inhalte der hohe Stand Luzern beytritt, falls ein Eintritt, und auf jeden Fall die jährliche Rückbezahlung der ausgestellten Actien an die Eigenthümer für Capital und jährliche Zinse garantiert.

Bedingnisse.

Sobald die Summe von Vierhundert-Tausend Franken mittelst Actien wird zugesichert seyn, wird zur Fahrbarmachung der besagtlichen Straße sogleich geschritten, und daran ununterbrochen bis zu deren Vollendung fortgefahren. Die Actien von den hohen Regierungen übernommen sind zu zwey und ein halb, und jene von Particularen zu vier vom Hundert jährlich verzinsbar. Die gesammte Capital-Summe soll im Verlaufe von Ein und vierzig Jahren des Ganzlichen getilgt werden, und wird spätestens am Ende des Jahres 1831 mit Abschlug angefangen. Es dürfen nie weniger als Fünf-Tausend Franken jährlich abbezahlt werden. Die Actien von Particularen übernommen sollen zuerst, und zwar spätestens mit Ende des drey und dreyßigsten Jahres des Ganzlichen getilgt werden, nach welchen die Tilgung der von den hohen Regierungen übernommenen Actien folgt. Die Actien beyder genannten Classen sind auf vorbestimmtem Fuße dem Loose unterworfen, welches die Abbezahlung derselben bestimmt.

Also beschlossen und genehmigt von der unterm 6ten May abhin gehaltenen Kantons-Landsgemeinde, so wie von Landammann und Landrath des Kantons Uri in Sitzung vom 28 December 1827.

---

2. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß mit Sonntag den 3. Hornung nächstkünftig der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt wiederum nach der gewöhnlichen Winterübung anfangen, das erste Zeichen ein Viertel nach sieben Uhr, das zweyte ein Viertel vor acht Uhr, und das dritte um acht Uhr geläutet werden wird.

Zürich 26. Januar 1828.

Im Namen des Kirchenraths
Das Actuariat.

---

3. Da Jakob Christoph Pfister von Zürich, Sohn des sel. Hrn. Pfarrers Pfister von Rezenbach, sich freywillig unter Vormundschaft begeben und somit auf sein Recht, zu contrahiren, Verzicht geleistet hat, — so wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht und demnach jedermann gewarnt, ohne Vorwissen und Einwilligung seines Vormundes Hrn. Stadtarzt Studer in Winterthur, sich mit demselben in irgend einen Vertrag einzulassen, indem solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht

erl. Kupfern, zusammen 4 Hefte, das eft à 5 ß. — Unterhaltungsblätter zur Welt- nd Menschenkunde, 3 Bde. vom Jahr 325, 26 und 7. à 10 ß.

2. Man sucht noch einen Antheilnehmer ir das Aargauische Wochenblatt.

3. Un erzeichneter ist gesinnet, sich einig auf die Sessel und die in dieses Fach nschlagende Arbeit zu beschränken, mit der nzeige, das er die Arbeit selbst verfertigt, nd nur auf Bestellung arbeitet, um je Herrn, der nur das Zutrauen schenkt, nach inem Wunsch und zur Zufriedenheit zu beienen. Auch nimmt man alte Sessel zum echten an. Der sich höflichst empfehlende

J. Burkhard, Schreinermeister,
auf dem Hirschengraben No. 685.

4. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit inem frischen Assortiment Brillen und Perpective sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, elche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windsbach aus Böhmen.
Sein Logis ist vor dem Hottingerthörli, bey Hrn. Josua Buohl No. 7.

5. Endsunterzeichnete empfehlen sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen Sorten ordinaire Glaswaaren; im Harz, Schindeltrunken und Weingeschirr; zugleich empfehlen wir uns auch den E. Herren Aerzten in allen fur sie dienlichen Glas- und Holzartikeln, indem wir die billigsten Preise beobachten werden. Schneller Bedienung konnen alle, die bey uns Zuspruch machen, versichert seyn.

Abegg und Fehr, in Zürich,
in Gassen No. 97.

6. Ein junger Mensch von ehrlichem Herkommen, der auch etwas fran öisch versteht, wünscht eine Anstellung bey einer Herrschaft oder in einen Laden zu erhalten, je bälder je lieber.

7. Es sucht eine Dienstmagd einen Platz, welche die Haushaltungs-Geschäfte gut versteht, auch würde sie sich zu Kindern verstehn. Der Eintritt könnte auf Lichtmeß oder sogleich geschehen.

8. Ein hiesiger Cantons-Angehöriger, 31 Jahre alt, der manches Jahr einen Hrn. Offizier bedient hatte und die besten Zeugnisse in Rucksicht seines Verhaltens aufweisen kann, wünschte bey einer Herrschaft einen Platz zu finden, wo er zu allen Hausgeschäften und zu Besorgung von Pferden sich verpflichten würde. Man kann sich deßfalls wenden an das Pfarramt Fischenthal.

9. Künftigen Sonntag Morgen als den 3. Februar fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg, in welcher noch einige Plätze vacant sind; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem zu melden.

Joh. Rudolf Kolliker,
zu Stadelhofen.

10. Ein Lehrer hiesiger Stadt wünschte in einer freyen Stunde einigen Knaben Unterricht in der Geometrie nach Pestalozzischen Grundsätzen zu geben. Die Adresse ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Eine rechtschaffne Person, die nähen, lisiren und kochen kann, und gute Zeugnisse hat, wünschte auf Lichtmeß als Stuben- oder Kindermagd, oder auch als Küchemagd, an einen Platz zu kommen; würde sich angelegen seyn lassen durch Treue und Fleiß die Zufriedenheit ihrer Herrsch zu erwerben.

---

12. Bey Obmann von Leer auf d Helmhaus ist à 5 Batzen zu haben: D Argauer Neujahrblatt auf 1828. Das j vorige, welches durch Verspätung nachgesch worden, können diejenigen Herren, die d Neujahrblatt ohne dasselbe erhalten, meinem Laden abfordern lassen. Auch v den vorhergehenden Jahrgängen sind mir vorräthig.

13. Man wünschte sich einem Lesezi des Constitutionel anzuschließen, aber letzte Leser zu seyn.

14. Von heute an sind auf Bestellu alle Tage Fasnachtküchli und Zigerkrapfen haben, bey sich E. E. Publikum zu geneigt Zuspruch bestens empfehlendem

D. Däniker, Zukerbek
im Neumarkt.

15. Ein junger Mensch, mit guten Zeu nissen versehen, wünschte als Gehülfe einem Chirurgus angestellt zu werden; d Nähere hierüber ist im Berichthaus zu fragen.

16. Eine arme etwas kränkliche Wa wünschte, um ihren Unterhalt verdienen können, Reisten und Flachs zum spinnen erhalten.

17. Es wünschte eine junge starke Fra welche gut mit Kranken und Kindern u zugehen weißt, einen Platz als Vorgänge oder Krankenwärterin zu bekommen; ihr Treu und Sorgfalt könnte man versich seyn.

18. Es wünschte eine ehrenfeste Person Köchin in einen Gasthof, oder sonst an nen guten Platz zu kommen.

19. Man verlangt einen Knaben von rec schaffnen Eltern, in einem Alter von hö stens 15 Jahren, der eine gute Erziehu genossen, gut schreiben und rechnen kann daneben von gesittetem, treuem und nicht fl terhaftem Charakter.

20. Ein gemes Mädchen, circa 5 Jah alt, dessen Vater gestorben und dessen Mu ter durch unverschuldete Dürftigkeit gezwu gen ist, als Dienstbothe sich durchzubringen wünschte man in Zürich auf 10 bis 12 Jah zu placieren; ebenso seinen Bruder, cir 9 Jahre alt, der schreiben und etwas rechn kann; indem diese beyden von 4 Geschw stern allein noch unversorgt sind.

Der Hochw. Kirchenrath hat am 29te dieß zu einem neuen Pfarrer der Filia zum Kreuz gewählt

Herrn Jakob Füßli, bisherigen Pfarr in Birmenstorf.

Auf erfolgten sel. Hinschied Hrn. Pfa rers Holzhalb in Rordorf hat das Hoch Stifts-Convent zu einem Pfarrer nach Ro dorf erwählt:

Hrn. Caspar Rahholz, bisherigen Pfarr zu Ober-Utzweil.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 4 ß.

der Mütt	Bohnen	4 fl. 8 ß.
— —	Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— —	Gerste	3 fl. 10 ß.
Heuer, das	Viertel à 16 — 20	ß.
1 lb. des	beim Rindfleisches	4 ß. 6 blr.
	geringere Dito	4 ß.
	Kuh- und Hagenfleisch	3 ß. 6 blr.
	zum Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
	ordinaires	4 ß. 6 blr.
	Schafffleisch	4 ß.
	Geis- und Bockfleisch	3 ß.
	Schweinfleisch	5 ß.
	Bratwürste	7 ß.
	gedigene bessere	7 ß.
	dito, geringere	6 ß.

VERTISSEMENTS.

1. Da Catharina geb. Isler ihren nun bekannt abwesenden Ehemann Johannes Uber von Aesch, Pfarre Reftenbach, eines ausschweifenden Lebenswandels beschuldiget, und in dieser Rücksicht Scheidung verlangt, so wird derselbe in Folge Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 6. und 21. Februar und zum Tag des Abspruchs auf den 6. Merz nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über seine Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam abgesprochen würde. Actum den 24. Januar 1828.

Canzley des Ehegerichts.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Metzger Rudolf Duvs, Rudolfs sel. Sohn von Aesch, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihme dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Wohllöbl. Oberamtes Zürich peremtorisch ermahnet, ihre An- und Gegenforderungen bis den 22. Hornung d. J. unterzeichneter Canzley auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und sodann Mittwoch den 27ten gleichen Monats als dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshause zur Gerwe in Zürich unfehlbar zu erscheinen, um ihre beglaubten Recht zu vindiciren, ansonst die ausbleibenden Schuldansprecher daherige rechtliche Folgen, die Schuldnere selbst aber gebührende Abndung zu gewärtigen hätten.

Actum den 25. Jenner 1828.

Notariats-Canzley Aesch, No. 402. nächst der Sihlporte.

3. Da die resp. Anverwandten des sel. [illegible] Hrn. Pfarrers Hs. Conrad Rd. [illegible], veranlaßt durch desselben [illegible] Hinscheidung, bey dem Wohll. Amtsgericht um dem Ansuchen um Bestätigung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars geziemend eingekommen, und denselben hierin entsprochen worden ist, so werden alle diejenigen, welche mit benannten Hrn. Pfarrer Nägeli in Verkehr gestanden, unter Ausschlußfolge im Unterlassungsfalle, anmit aufgefordert, ihre Ansprachen oder Gegenforderungen innert der Frist von sechs Wochen a dato in gesetzlicher Form bei unterzeichneter Canzley einzugeben.

Actum den 24. Jenner 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

4. Aufruf.

Cosmus Heim von Dällikon, gewesener Infanterist, welcher seit Ao. 1797. unbekannt Landesabwesend ist, soll binnen Zeit sechs Monathen seiner Ortsvorsteherschaft Bericht über seinen Aufenthalt geben, widrigenfalls wenn dieses nicht geschehen sollte, derselbe auf sein Ansuchen seiner Präsumtiv-Erben um die Herausgabe seines in schirmvögtlicher Verwaltung liegenden Vermögens unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift entsprochen würde.

Actum vor Oberwaisenamt Regensberg den 14. Jenner 1828.

Die Canzley.

5. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgender vermißter und abbezahlter Schuldtitel

a. Schuldbrief von 100 fl. auf Hs. Ulrich und Heinrich Schurter, Gebrüder, Johannesen sel. Söhne, gent. Schweizers von Toßriedern, zu Gunsten Hrn. Director Schinz in Zürich, d. d. Martini 1768.

b. Kaufschuldbrief von 70 fl. auf Heinrich Angst Marx Bauren sel. Wittwe von Wyl bey Rafz, zu Gunsten Hs. Heinrich Angst Richters Sohn daselbst, d. d. 11. Merz 1790. —

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 24. Jenner 1828.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

6. Jakob Oppenheim Hebräer von Lengnau Canton Argau hat unterm 25. Sept. 1826. den Hrn. Jakob Unholz Rabenwerth in Heerliberg 22 Ellen Dicktuch gröbster Qualität pr. 22 fl. 31 ß., unter dem Versprechen versetzt — solches in kürzester Zeitfrist wieder auszulösen, hat sich aber seit der Zeit, ungeachtet man die competenten Beamtungen Aargaus — zwar nur particulariter — hievon in Kenntniß gesetzt, nicht wieder sehen lassen.

Dieser Oppenheim wird daher hierdurch aufgefordert, innert 14 Tagen Zeit betreffendes Pfand auszulösen, nicht erfolgenden Falls solches Amtlich vergantet werden wird, und wo man für den allfällig nicht erlösenden Rest, die fernern Rechte auf diesen Oppenheim, für die Zukunft sich vorbehaltet.

Geben Meilen den 28. Januar 1828.

Oberamtmann Kaufmann.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Ritter, jung, Ulrichen des Postreuters sel. Sohn auf der Leederen zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ob Seiten M. Hochgeachten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Hornung schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 11. Hornung Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln verse-

15. **Bekanntmachung.**

Da in Folge der von dem L. Stadtrath inlängst getroffenen Verfügung, das für die Dienstbothen hiesiger Stadt eigens bestellte Bureau mit Montag den 28. des laufenden Monats auf dem hiesigen Stadthaus eingerichtet sein wird — so wird solches hiermit angezeigt und bey diesem Anlaß die Verordnung neuerdings in Erinnerung gebracht, daß alle Dienstbothen, welche neu eintretten, sich verändern oder von hier wegbegeben, auf dem Bureau sich einfinden sollen, damit die Dienstenbüchlein ausgefertigt, oder eingesehen, und die dießfälligen Register in genauer Ordnung erhalten werden können.

Zu Besorgung dieses Geschäftes sind wöchentlich zwey Tage, nemlich Dienstag und Donnerstag von 8 bis 11 1/2 Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bestimmt; hingegen bleibt das Bureau acht Tage vor und acht Tage nach den gewohnten Zielen, zu bemeldten Stunden für diese Geschäfte, an allen Wochentagen, offen.

Die übrigen Geschäfte des Policey-Adjuncten werden auf dem nemlichen Bureau von nun an besorgt werden.

Actum Zürich den 26. Januar 1828.

Vor der Stadt-Policey-Commission
Das Secretariat.

---

16. Endsunterzeichneter macht einem ehrenden Publikum die Anzeige, daß das Werbbureau unter das 11te Linien-Regiment in königl. französischen Diensten fortdaurend in Rennweg No. 310. ist, und da er das Werb-Commando übernommen, so sind die Briefe und Paquets an ihn zu adressiren.

Bremi, Hauptm.

---

17. Bei einer hinterlassenen Bibliothek vermißt man den ersten Theil zu der Lebensbeschreibung H. Ulrich Zwingli's von J. C. Hess, aus dem Franz. übersetzt, Zürich 1811. Wer diesen, wahrscheinlich ausgeliehenen, Halbfranzband mit gelbem Schnitt und schwarzem Titel: Zwingli I. eben, sollte bey Handen haben, wird höflichst und angelegentlichst ersucht denselben bei Hrn. Obmann von Leer auf dem Helmhaus abzugeben.

---

18. Bey Orell, Füßli und Comp. Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und dasselbst um 32 ß., in albo um 25 ß. netto, Züricher-Valuta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adreß-Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1828.

Dieses allein von der Hohen Kantonsregierung privilegirte Regierungsverzeichniß enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzley, nebst einem Inhaltsverzeichniß, offiziel bestimmte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte — Gesandte auswärtiger Mächte bey der Eidgenossenschaft — des Eidgenössischen Generalstabs mit Anfang Jenner 1828. I. A. Mhochgeachten Herren des Großen Raths. B. Mhochgeachten Herren des Kleinen Raths. — C. Mitglieder des Staatsraths — Die Staatskanzley und die Standesbedienten. — Mhochgeachten Herren des Obergerichts — die Mitglieder, die Suppleanten, Fiskalischer Ankläger, die Kanzley und Weibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley und Weibel. II. Die Hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche durch ihre Titel bezeichneten Standesamtlichen und ökonomischen Geschäfte u. s. w. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamtungen, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und gerichterlichen und waisenamtlichen Fächer namentlich: A. Militär-Beamte. B. Forst- und Justizbeamte. C. Administrativbeamte. D. Die Sensalen. E. Medizinalbeamte. F. Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Adjunkten. IV. Oberämter und ihre Beamten. V. Allgemeiner Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beygefügt: Das Verzeichniß der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichkeit sammt der Klasse der Exspektanten und Schullehrer des Kantons Zürich, sowie der übrigen Zürcherischen auswärts stationirten Geistlichen, besorgt durch das Archiv des Kirchenraths. — Die Etats der Stadträthe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Die Genealogie der Europäischen Regenten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser. — Das Verzeichniß der Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich, besorgt durch die Verlagshandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Handelshäuser ist geheftet auch einzeln um 3 ß. zu haben.

---

19. Vergangene Woche verlor eine Mutter ihr Dienstbotenbüchlein; wer ein solches gefunden haben möchte, ist gebeten es im Gerichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

---

20. **Konzert-Anzeige.**

Dinstags den 5. Februar.

Siebentes Abonnement-Konzert im Casino.

Fremde können noch Eintrittskarten zu Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

---

21. Dem verehrten Publikum wird hiemit die Anzeige gemacht, daß

Der lebende Albinos,

geboren im Innern von Afrika,

alle Tage im Gasthof zum Hirschen von Uhr Morgens bis Mittags um 12 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr zu sehen ist.

39. Schöne Fideli, extra gute Eyernudeln, 1. Gauer Mehl, Gries- und Thurgauerabermehl, gelöde Erbsen, Ulmergerste, ge und frisch gesottene Butter, Schweinmalz, gute Emmenthaler- und andere Käse, d aller Arten Spezereywaaren, so wie ch Baumwollen-Watten, Baumwollenarn, Seidenfaden nebst vielen andern Arein empfiehlt einem geehrten Publikum zu tadt und Land fernerhin auf das höflichste

David Bachmann im Rindermarkt.

40. Ein Stock f. v. Pferdbau beym chwanen.

41. 7 bis 8 Fuder gut gefäulter f. v. ferdbau, No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

42. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, rem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß wieder mit dem bekannten Eau de Cologne ieben und daher im Fall ist, jedermann it ganzen Kistchen oder einzelnen Flaschen bedienen.

C. Römer, auf dem Lindenhof.

43. Zum Verkauf oder auch zum Auslein wird angetragen, ein Gütergewerb bey ämeten, 1 Stunde von der Stadt, bestend in einem Wohnhaus und Scheune, Juchart Ackerland, 5 Mannwerk Wiesen d Mattland, 2 1/2 Juchart Holz und oden. Das weitere ist im Berichthaus chzufragen.

44. Ein Hobelbank und etwas Werkzeug, n Haspel, ein Kuchen mit Abtheilungen, n Bettgestell, mehrere kleine Tische.

45. Man wünschte einen kleinen Stutzer verkaufen, oder auch gegen eine noch auchbare Pannerflinte zu vertauschen.

46. Bey Jb. Durr in Altstetten ad noch ungefähr 50 — 60 Zentner gut wittertes und gesöndertes Heu, sammetit oder theilweise, um billigen Preis zu aben.

47. Es wünschte jemand eine ganz neue ettstrahm zu verkaufen, im Niederdorf o. 631.

48. Wo ein eisernes Backofen-Thürengecht, mit Thür und Zubehörd zu verkaufen t, ist im Berichtbaus zu erfragen.

49. Endsunterschriebener macht bekannt, ß 6100 Schuh beschlagen Bauholz zum erkauf angetragen werde.

Ulrich Frey, Tischmacher, in Weitlingen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte die Winterthurer leinahekupfer vom Jahr 1663. 1664. 1665. 666. 1667. 1687. 1691. 1692. und 1784. 1 kaufen.

2. Alte noch brauchbare Thüren, wo öglich mit Beschlag.

---

3. Wo man verlangt aus einer Fabrik n Doppel-Kammgarn zu kaufen, ist im erichtbaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an bis Ostern können n billigen Zins 2 ganze Wohnboden, mit der ohne Mobilien, ausgeliehen werden, der mit 3 heitzbaren Zimmern, auch mehr der weniger einzelne Zimmer.

2. In Hofstetten Gemeind Elgg ist eine Behausung und Stallung No. 8., nebst circa —7 Mannwerk Wiesen und Ackerfeld lehnsweise zu übernehmen; nähere Auskunft kann man in der Neustadt No. 140. vernehmen.

3. 1000 fl. à 4 % mit künftigem M tag auf ein hiesiges Haus, oder gefäl Unterpfand unweit der Stadt.

4. Ein Gemach, enthält eine bei Stube sammt Alkoven, 2 Nebenkamme Küche, Plunderkammer, Platz zu Holz 1 Keller.

5. Auf h. Ostern oder auch auf Mayt eine Behausung in der Vorstadt der gr. S bestehend in 7 heitzbaren Zimmern, 6 K mern und Plunderkammer, 2 Winden Keller, nebst Holzschopfe und Platz für 2 ben. Auf Verlangen könnte auch ein G ten dazu gegeben werden. Für den Fall Verkaufs dieses Hauses können, in B frühern Wegzuges, schickliche Verabred gen getroffen werden.

6. Bis Ende Jenner wird ein meubli heitzbares Zimmer für einen Herrn vace im Rennweg No. 366.

---

7. Auf künftige h. Ostern 1828. ein teres frohmüthiges Wohngemach, besteh in 3 heitzbaren Zimmern, wovon eines 1 Cabinet versehen, 1 großen heiteren K mer, 1 Dienstен- und Plunderkammer Küche, Platz zu Holz und Turben, 1 F terli mit 2 mit Eisen gebundenen Faß 1 f. v. Abtritt.

8. fl. 1000. auf Maytag.

9. Durch Zufall wird zum Auslei angetragen, eine Wohnung, besteht in Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzgel ter und Platz im Keller. No. 140. bey obern Bruck im Riesbach.

10. Eines der schönsten Frauen-Kirchen ter im vordern Gestetz in der Kirche z Fraumünster, auf künftige h. Ostern.

11. Es werden in einem schönen Land in der Gemeinde Meilen in der Seehalden nige recht schöne heitzbare Zimmer 1 Stund an oder auf Mayen zum Auslei angetragen; dieselben können alle Tage i dem Besitzer, der darauf wohnt, gezeiget w den.

12. Ein heiteres und frohmüthiges Woh gemach, auf h. Ostern 1828, bestehend Stube, Nebenstube, 2 Kammern, K che, Kellerli und Holzgehalter. Sich der Weitengaß No. 67., zwey Stegen hoc anzumelden.

13. Für einen, beliebigen Falls auch zwey Herren, ist ein schönes heitzbares Zi mer nebst Kost vacant.

14. Mehrere kleinere und größere Geldsten zu billigem Zins, sogleich oder auf kommende Lichtmeß, gegen gute Versicherun gute alte Schuldbriefe würde man auch täglich übernehmen.

15. Ein schön gelegenes Männer-Kirchort zum Fraumünster No. 695, auf kommende h. Ostern. Ein Weiberort ebenselbst, No. 252, von Stund an. Fer zwey schöne Männerorte zu St. Peter 3 45. in der untern Kirche, und No. 4. auf der Emporkirche, von Stund Ebenso, ein Weiberort zum Großmün No. 61. im vordersten Bank.

16. Ein gewölbtes heiteres Magazin Stadelhofen.

17. Auf künftige h. Ostern 1828. Wohnung in Hottingen, bestehend in T in der Stube, 1 Kammer, Platz zu K und im Keller, für 2 oder 3 Personen

18. fl. 450. auf gute Unterpfand im Ob amt Zürich, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Scheuf, ganz oder theilweis, wo eine Last Heu und wo möglich 2 Kuschen Platz hätten.

2. Es wünschte jemand eine Kammer in Empfang zu nehmen, nebst Platz in der Stube und Küche, wo möglich bey Leuten unter Kinder in der Großmünster-Gemeind.

3. Auf kommende Kirchweih ein sonnenund frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Nebenkabinet und 2 geräumigen Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

---

4. Es wünschte jemand ein Männerort der Empordkirche im Predigern in Zins zu nehmen.

5. Man verlangt auf ein hiesiges solid gebautes Haus 600 — 700 fl., von Stund an oder auf Maven.

6. Auf künftige Kirchweih, oder auch früher, wünschte man einige große, gute Keller in Zins zu nehmen, in der großen oder kleinen Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 29. Jenner hat jemand von einer kleinen Flöte das untere Stük verloren, von Affoltern bey Höngg bis an die Unterstraß. Der Finder ist ersucht selbiges im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

2. Vor einiger Zeit verlor eine Magd ihr Dienstbotenbüchli; wer ein solches gefunden haben möchte, ist gebeten es im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Im vergangenen Novbr. wurde irgendwo ein seidener Schirm stehen gelassen, und seither nicht abgehohlt. Da man bisher vergebens nach dem Eigenthümer sich erkundigt hat, so wird derselbe nun aufgefordert, im Berichthause gefälligst nachzufragen, wo er sein Eigenthum wieder erhalten könne.

4. Sonntag den 27. Jenner wurde in der Predigerkirche, oder unbewußt in welcher Gegend der Stadt, ein goldenes Stekgüfti, mit Haaren, verlohren. Dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

5. Sonntag den 27. Jenner ist bey dem Münz ein Sackmesser gefunden worden; wer solches beschreiben kann, kann im Berichthaus erfragen wo es abzuholen ist.

6. Den 22. Jenner ist jemandem ein [illegible] abgewandt zugeloffen; der Eigenthümer kann sich gegen das Einschreib- und Futtergeld melden in No. 50. in Rüschlikon.

---

7. Sonntag Morgens den 20. dies ist ein männliches Brustbild gefunden worden; wer selbiges beschreiben kann, kann es gegen das Einschreibgeld in No. 316. gr. Stadt abholen.

8. Den 18. Jenner, Nachts, ist von der Stadtseite Porte bis in Hegibach, ein Männer-Hu[illegible] verloren gegangen; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Dem Heinrich Derer in Nieder-Rüti, in Bülach, ist ein Hund zugeloffen, von [illegible] weiß, mit kurzem Schwanz. Der Eigenthümer ist ersucht, denselben gegen Erstattung des Futtergeldes abzuholen zu lassen, und zwar innerhalb 14 Tagen, indem nach Verfluß dieser Zeit niemandem mehr deshalb Red und Antwort wird gegeben werden.

10. Den 21. Jan. hat eine Magd [illegible] einen unrecht angegebnen Namen [illegible] Schuh nebst 3 ungleichen in einem [illegible] laden abgeholt und nicht mehr zurükgeb[illegible] Sollte diese Betriegerin etwa zu den u[illegible] chen noch machen laßen, so bittet man [illegible] Schuhmachermeister, oder wenn sonst je[illegible] mand davon Nachricht geben kann, es im Berichthaus anzuzeigen.

11. Dienstags den 22. dieß hat eine Dienstmagd ihr baumwollenes Nastuch verloren, indem sich etwa 1 fl. 30 ß. befanden, vom Kämbel bis in den Kraz; dem redlichen Finder wird ein angemeßener Dankbeweis ertheilet.

12. Endsunterzeichnetem ist vom 5. bis zum 7. Jenner 1828. aus seiner Schee[illegible] ein eiserner Radschuh gestollen worden; das verehrliche Publikum wird ersucht, wann er etwa zum Verkauf angetragen würde, Rüksicht darauf zu nehmen. Seine Kennzeichen sind daß er schon einmal geflikt worden ist, dermalen aber ziemlich abgenuzt und ein Nietnagel von der Sohle verloren hat, auch das linke Seitenblatt etwas auf die Seite gedrükt ist. Dem Entdekter davon wird 4 Frkn. Belohnung gegeben.

Heinrich Stäffen, Illinger-Müller bey Embrach.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichnete verdankt E. E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr auch verflossenes Jahr gütigst geschenkte Zutrauen, und nimmt zugleich die Freyheit demselben anzuzeigen, daß mit heute wieder Garn zum sechten so wie auch Leinen-Tuch und Leinen-Garn zum bleichen angenommen wird. Zugleich empfiehlt sie demselben auch ihre chemische Bleiche für Baumwoll-Tücher, Baumwoll-Garn, Steaf ꝛc. unter Versicherung bester und billigster Bedienung

Eplingerische Bleiche.

2. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines schönen Landgewerbs, mit dem dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt. Zum Kaufen habe in Auftrag, eine schöne gangbare Taberne- oder Badwirthschaft, und 1 Metzgerechtigkeit in der Stadt und im Cant Zum Ausleihen auf May mehrere Summen besonders 1000 fl. und 500 fl. auf hiesige Häuser zu gefälligem Zinsfuß.

3. Es wünschte eine rechtschaffene Person von 24 Jahren, die ordentlich stimmen kann und alle häusliche Geschäfte versteht, und vorzüglich gut lesen, schreiben und rechnen kann, von Stund an in einen Dienst zu treten.

4. Es wünschte eine Person als Kuchemagd an einen Platz zu kommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingehen.

5. In dem Hause der verstorbenen Frau Kienast, gewesener Küchlibacherin, werden wieder auf Bestellung hin Faßnachtküchli und Zigerkrapfen gebacken, wozu sich, unter Versicherung guter Bedienung, einem geehrten Publikum höflichst empfiehlt

Frau Herrliberger, an der Schlüsselgaß No. 157.

6. Unterzeichneter wird den 3. Merz 1828, über das ganze Werk seiner Oehltrotte, einzelne Stück oder das Ganze, im Hause des Gemeindammann von Oberwyl, eine Steigerung abhalten, wo dann angenehme Kaufs-

machen; den Ausbleibenden wird nachher n Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 24. Jenner 1828.
Notariats-Canzley Feuerthalen.

4. Da Jakob Christoph Pfister n Zürich, Sohn des sel. Hrn. Pfarrers Pfister von Rettenbach, sich freywillig unter Vormundschaft begeben und somit auf sein Recht, zu contrahiren, Verzicht geleistet hat, – so wird solches hiemit öffentlich bekannt emacht und demnach jedermann gewarnt, ohne Vorwissen und Einwilligung seines Vormundes Hrn. Stadtarzt Studer in Winterthur, sich mit demselben in irgend einen Vertrag einzulassen, indem solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht darüber gehalten würde.
Beschlossen Montags den 21. Jan. 1828.
Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Lieut. Joh. Heinrich Waser im Guggach Gemeind Wipkingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Löbl. Amtsgericht Zürich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. künftigen Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 20. Febr. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor Löbl. Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 25. Jenner 1828.
Canzley IV. Wachten
Landschrdr. Fries, i. Thalaker No. 417.

6. Um den Vermögens-Zustand des sel. verstorbenen und als Professionist in verschiedenem Verkehr gestandenen Jb. Widmer, Tischler, an der Brugg in Oberrieden, genau kennen zu lernen, werden anmit mit oberamtlicher Bewilligung sämmtliche Creditoren und Debitoren des bemeldten Widmers aufgefordert ihre An- und Gegenforderungen bis längstens den 5. Febr. a. c. dem Hrn. Gemeindammann Schäppi in hier um so eher einzugeben, da spätere Anforderungen zurückgewiesen werden müßten.
Oberrieden den 22. Jenner 1828.
Im Namen des Unterwaisenamts
Burkhart, Secretair.

7. Der sich insolvendo erklärte alt Gemeindrath Hs. Heinrich Jucker zu Wallikon, der Pfarre Pfeffikon, wird Montag den 18. Hornung h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach Unterzeichneter bis den 15. dito gesetzlicher Weise und frankirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.
Geben den 19. Jenner 1828.
Canzley Kyburg.

8. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenam Feuerthalen, und der Anverwandten der o Leibeserben sel. verstorbenen Eheleute, J kob Bikel, Färber, und Maria A geb. Bollinger zu Feuerthalen, hat Amtsgericht Andelfingen über die Hi lassenschaft dieser Eheleute das Benefic Inventarii bewilligt.
Es ergehet demnach an alle Gläubiger Schuldner des obbenannten Jakob Bi Färber, und der Maria Anna geb. B linger sel., die peremtorische Aufforde ihre Ansprachen und Schulden innert 4 chen von dato an gerechnet, an den Gemeindammann Spahn zu Langn zu Handen des E. Unterwaisena Feuerthalen einzugeben, indem son Creditoren des Verlusts ihrer Forderun die Schuldner aber ernstlicher Verant tung und Strafe gewärtig seyn müßte
Actum den 15 Januar 1828.
Vor dem Amtsgericht Andelfing
Die Canzley.

9. Sämmtliche in hiesiger Lade e schriebene Seiler-Meister werden hiermit geladen, sich Samstag den 9. Hor Morgens 8 Uhr im Gasthof zum Stor dahier, zur Abnahme der jährlichen H werks-Rechnung einzufinden. Die He Gemeindammänner werden höflichst er solches ihren betreffenden Individuen zuzeigen. Zürich den 24. Januar 1828.
Für die Vorsteherscha
Der Handwerksschrdr

10. CATALOGUS
von 2018 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, lateinischer, französisch englischer, hebräischer, deutscher und ita scher Sprache.
Eine Sammlung gleichförmig gebunde 122 Vol. graece, 116 Vol. latin. nebst dern Autores Classici, Naturgeschichte Historische, Physikalische, Mathematis Numismatische, Juristische, Encyclop. W terbücher, Journale, Theologische, Reis schreibungen, Medicinische, Gedichte, manen, 30 — 40 englische Werke, n viel mehreren; in allen genannten Wis schaften befinden sich viele prachtvolle bare selten vorkommende Hauptwerke.
Ferner: Silber-Medaillen und Denkm zen, Gemählde von Anna Waser; Ha riß, Kupferstich in Rahm und Glas. ten, Sonnen-Microscop nebst mehrerem
Welche Montag den 25. Hornung Meistbietenden überlassen werden.
Briefe und Geld franko.
Die Auction wird öffentlich abgehalten Zürich, und die Verzeichnisse gratis a gegeben bey
Joh. Wüst und Sohn, Buchhändl zur Sonnenuhr, in der Frankengas der Neustadt No. 124.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 173. auf Petershofstatt liegen in Commission zu verkaufen: Schöne Frauen- und Mannshemder, Halstücher, Nastücher, Fürtücher, Bett- u. Tischplunder, 1 schläfrige Bettstatt, allerley Arten Geschirr, Spielschachteln mit Figuren, schöne nußb. Orgelkästen, Commode mit Aufsatz, 6 Stük verschiedene Schreibzeug, küpf., erd. und messingene Geschirr, 1 Toiletten-Tisch, 1 schön nußb. Kästli, auf eine Commode zu stellen, 1 schöne nußb. Truke, für Silbergeschirr darin aufzubewahren, 1 Tollette, 4 Tassen, 12 Teller mit goldenen Ränli, 1 Kupf. Theemaschine, Bettstatten, 6 Polsterne, Strohsessel, aller Arten Tisch, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

2. Wiederkehr, Gärtner, bey Hrn. Ziegler in der Neustadt No. 119. empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden, daß bey ihme zu haben sind von den besten Arten Gemüs- und Blumensaamen, gefüllte holländ. tragbare schönfarbige Ranunkeln-Wurzeln, pr. Stuck 1, 2, 3 ß. Feine gefüllte holl. Anemonen, pr. Stük 3 ß. Amarillisbollen 7 ß. Gefüllte Zuckerosenbollen 4 ß. Einfache Tuberosenbollen 3 ß. Schönfarbige einfache Dahlia-Wurzeln 4 à 6 ß. Schönfarbige Hemerocallis 1 à 2 ß. Primula veris, pr. Dtzd. 6 ß. Ciclame-europeum-Bollen pr. Stük 3 ß. Gefüllte Rosenstauden 5, 6, 8 ß. Immertraurende Gartenpflanzen 3, 4, 6 ß. Käfen, Pois vert, krauser gelber Mangoldsaamen, großblättriger Spinatsaamen. Auf seltene gefüllte Dahliawurzeln werden gefällige Bestellungen angenommen, ebenso auf den berühmten Leipziger Sommer-Straßburgersaamen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Samstags den 26. Januar ist in der Nähe des Dienker Hofes im Oberamte Regensperg, ein Sack mit Case gefunden worden. Derselbe kann von dem Eigenthümer gegen genaue Beschreibung, Bezahlung des Einschreibgeldes und eines Trinkgeldes in Empfang genommen werden bey Friedensrichter Brunner in Buchs.

2. Den 28. Jenner hat jemand von der Vorgasse, über Dorf und den Großmünsterkirchhof, die Napfgasse hinauf bis hinter die Zeughäuser, 1 Ridicül, worin sich eine holländische Serviette, 1 Schlüssel und 1 Paar Strümpfe befanden, verlohren. Der Finder beliebe solche gegen einem recht guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Vorwissen des E. Gemeindrathes von Winkel Pfarrey Bülach wird Freytags den 7ten dieß, Nachmittags um 3 Uhr, bey Hrn. Amtsrichter Meyer in Winkel über den größeren Theil des ehemaligen Heimwesens des Hs. Jakob Maag, Conraden sel. Sohn, ein öffentlicher Gant- und Feiltag für fremde und Einheimische gehalten werden. Selbiger enthält: Ein im Jahr 1822. neuerbautes Haus, Scheune und Stallung, 2 Mlg. Baumgarten, Futterwachs und Weinland an 1 Stük, 2 Mlg. Reben, 1 1/2 Mlg. Aker und 1 Mlg. Holz und Boden. Ueber das Nähere kann man sich im Orte Amtsrichter Meyer oder bey Hirzel im Garten erkundigen.

2. Unterzeichneter ist gesinnet, sich einzig auf die Sessel und die in dieses Fach einschlagende Arbeit zu beschränken, mit der Anzeige, daß er die Arbeit selbst verfertige, und nur auf Bestellung arbeite, um jedermann, der mir das Zutrauen schenke, nach seinem Wunsch und zur Zufriedenheit zu bedienen. Auch nimmt man alte Sessel zum flechten an. Der sich höflichst empfehlende

J. Burkhard, Schreiner und Sesselmacher, auf dem Hirschengraben No. 655.

3. Endesunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspective sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspreche billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist vor dem Hottingerthörtli, bey Hrn. Josua Boloth No. 7.

4. Endsunterzeichnete empfehlen sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen Sorten ordinaire Glaswaaren; in Harz, Schindeltruken und Weingeschirr; zugleich empfehlen wir uns auch den E. Herren Aerzten in allen fur sie dienlichen Glas- und Holzartikeln, indem wir die billigsten Preise beobachten werden. Schneller Bedienung können alle, die bey uns Zuspruch machen, versichert seyn.

Abegg und Feder, in Zürich, in Gassen No. 97.

5. Ein junger Mensch von ehrlichem Herkommen, der auch etwas französisch versteht, wünscht eine Anstellung bey einer Herrschaft oder in einen Laden zu erhalten, je bälder je lieber.

6. Es sucht eine Dienstmagd einen Platz, welche die Haushaltungs-Geschäfte gut versteht, auch wurde sie sich zu Kindern verstehn. Der Eintritt könnte auf Lichtmeß oder sogleich geschehen.

7. Ein hiesiger Cantons-Angehöriger, 31 Jahre alt, der manches Jahr einen Hrn. Offizier bedient hatte und die besten Zeugnisse in Rucksicht seines Verhaltens aufweisen kann, wünschte bey einer Herrschaft einen Platz zu finden, wo er zu allen Hausgeschäften und zu Besorgung von Pferden sich verpflichten würde. Man kann sich deßfalls wenden an das Pfarramt Fischenthal.

8. Ein Lehrer hiesiger Stadt wünschte in einer freyen Stunde einigen Knaben Unterricht in der Geometrie nach Pestalozzischen Grundsätzen zu geben. Die Adresse ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Eine rechtschaffne Person, die nähen, lismen und kochen kann, und gute Zeugnisse hat, wünschte auf Lichtmeß als Stuben- oder Kindermagd, oder auch als Küchemagd, an einen Platz zu kommen; sie würde sich angelegen seyn lassen durch Treu und Fleiß die Zufriedenheit ihrer Herrschaft zu erwerben.

Uh Herren und Obern haben den 2. d. an die durch Beförderung erledigte Pfründe Birmenstorf gewählt:

Herrn Diethelm Burkhard, V. D. M. von Zürich.

In der gleichen Sitzung wurde die von der L. Finanz-Commission vorgenommene

richts des Kantons Zürich, auf den 6. und
1. Februar und zum Tag des Abspruchs
if den 6 Merz nächstkünftig edictaliter vor-
laden, um sich vor diesem Tribunal über
ne Klage zu verantworten, indem ausblei-
nden Falls per Contumaciam abgesprochen
ürde. Actum den 24. Januar 1828.

Canzley des Ehegerichts.

6. Alle diejenigen, welche an den sich in-
lvendo erklärten Metzger Rudolf Dupp,
udolfs sel. Sohn von Aesch, Schuldan-
rachen zu machen haben, oder ihme dage-
n schuldig sind, werden hiermit von Seite
s Wohllöbl. Oberamtes Zürich peremtorisch
mahnet, ihre An- und Gegenforderungen
s den 22. Hornung d. J. unterzeichneter
anzley auf gesetzlichem Stempelpapier ein-
zugeben, und sodann Mittwoch den 27ten
leichen Monats als dem angesetzten Ver-
rechtfertigungstag des Vormittags um 8 Uhr
uf dem Gerichtshause zur Gewe in Zürich
ersönlich zu erscheinen, um ihre beglaubten
echte zu vindiciren, ansonst die ausblei-
enden Schuldansprecher daherige rechtliche
olgen, die Schuldnere selbst aber gebüh-
ende Abfindung zu gewartigen hätten.

Actum den 25. Jenner 1828.

Notariats-Canzley Aesch.
No. 402. nächst der Sihlporte.

7. Da die resp. Anverwandten des sel.
erstorbenen Hrn. Pfarrers Hs. Conrad Rä-
eli zu Wetzikon, veranlaßt durch denselben
usgedehnten Güterverkehr, bey dem Wohl-
obl. Amtsgericht mit dem Ansuchen um Be-
willigung der Rechtswohlthat des gerichtli-
hen Inventars geziemend eingekommen, und
enselben hierin entsprochen worden ist, so
erden alle diejenigen, welche mit benann-
em Hrn. Pfarrer Rägeli in Verkehr ge-
tanden, unter Ausschlußfolge im Unter-
assungsfalle, anmit aufgefordert, ihre An-
oder Gegenforderungen innert der Frist von
echs Wochen a dato in gesetzlicher Form
interzeichneter Canzley einzugeben.

Actum den 24. Jenner 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

8. Aufruf.

Caspar Bräm von Dällikon, gewesener
Indienendrucker, welcher seit Ao. 1797. un-
ekannt Landesabwesend ist, soll binnen Zeit
echs Monathen seiner Ortsvorsteherschaft
Bericht über seinen Aufenthalt geben, indem,
enn dieses nicht geschehen sollte, dem Ge-
uch seiner Präsumtiv-Erben um die Heraus-
abe seines in schirmvögtlicher Verwahrung
iegenden Vermögens unter Beobachtung der
esetzlichen Vorschrift entsprochen würde.

Actum vor Oberwaisenamt Regensberg
den 14. Jenner 1828.

Die Canzley.

9. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend ver-
nißter und abhandenter Schuldtitel
1. Schuldbrief von 100 fl. auf Hs. Ulrich
und Heinrich Schurter, Gebrüdere,
Johannesen sel. Söhne, gemt. Schweizers
von Toßriedern, zu Gunsten Hrn. Di-
rector Schinz in Zürich, d. d. Martini
1768.
2. Kaufschuldbrief von 70 fl. auf Heinrich
Angst Marx Bauren sel. Wittwe von
Wyl bey Aesch, zu Gunsten Hs. Hein-
rich Angst Richters Sohn daselbst, d.
11. Merz 1760. —

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Au
risation, peremtorisch aufgefordert, di
Schuldtitel innert sechs Monaten von dat
unterzeichneter Canzley einzugeben, und
nach Verfluß besagten Termins das Nöt
allweg verfügt und deßwegen Niemand
weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 24. Jenner 1828

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

10. Jakob Oppenheim Hebräer von L
nau Canton Argau hat unterm 25. S
1826. bey Hrn. Jakob Unholz Rabenn
in Herrliberg 22 Ellen Dicktuch grö
Qualität pr. 22 fl. 31 ß., unter dem
sprechen versetzt — solches in kürzester
feist wieder auszulösen, hat sich aber
der Zeit, ungeachtet man die competen
Beamtungen Aargaus — zwar nur p
kulariter — hievon in Kenntniß gesetzt, n
wieder sehen lassen.

Dieser Oppenheim wird daher hierdu
aufgefordert, innert 14 Tagen Zeit bei
sendes Pfand auszulösen, nicht er
genden Falls solches Amtlich vergantet n
den wird, und wo man für den allfä
nicht erlösenden Rest, die fernern Rechte
diesen Oppenheim, für die Zukunft sich v
behalten.

Geben Meilen den 28. Januar 1828.

Oberamtmann Kaufmann

---

11. Aachener
Feuer-Versicherungs-Gesellscha

Die Herren Hirzel u. Comp. in Z
rich haben die Verwaltung unserer Haup
Agentur niedergelegt; wir haben selbige d
her dem ebendaselbst wohnenden Herrn M a
thias Orell übertragen, was wir hiern
zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Aachen den 24. Januar 1828.

Die Direktion.
L. Seyffardt, General-Age

Aachener
Feuer-Versicherungs-Gesellscha

Die Direktion der Aachener Feuer-Ver
cherungs-Gesellschaft hat in Folge der o
ge. Bekanntmachung den Unterzeichnet
zum Haupt-Agenten ernannt. Die genan
te Gesellschaft versichert fast alle ve
bren
bare Gegenstände, auch Waaren währe
des Landtransportes, gegen Feuerschad
Die Versicherungs-Bedingungen sind lo
und die Prämien sehr mäßig.

Der Unterzeichnete giebt die vollständig
Auskunft, und nimmt Versicherungen an

Zürich den 29. Januar 1828.

Matthias Orell.

---

12. Keller'sche Zürcherkarten si
nun in hinlänglicher Anzahl vorhanden, i
die Subscriptions-Exemplare auf Verlang
abliefern zu können. Um eine auf Tu
gezogene Karte zu erhalten, beliebe m
noch 20 ß. beyzufügen.

Zürcherisches

Nro 11. Donnerstag,

bey J. J. Ulrich

wird zum Verkauf angetragen:

1. In Commission ist bey Felix Rö[illegible]r, Buchbinder, zu haben: Das Bildniß J. Jakob Escher, Dekan und Pfarrer Pfeffikon, lithographiert à 4 Batzen. [illegible]ushaltungsjournale à 30 ß. Bostonta[illegible] etc.

2. Blühende Ciklamen, ganz weiß, und mit rothen Kelchen, sind zu haben im [illegible]chenweg No. 3.

3. Bey Buchbinder Morf auf dem Mün[illegible]hof sind folgende Bücher zu haben: Anna [illegible]hard, Zurnalis Gattin, von Heß. 30 ß. [illegible]ers Alpengedicht, mit Vign. 30 ß. Ne[illegible] Fabeln, teutsch und franz. 20 ß. Ma[illegible]lls Andachtsbuch, 2 Thl 35 ß. Briefe [illegible]ina von Rocke. 15 ß. Die Leiden der [illegible]rtenbergischen Familie, von Kotzebue. 20 ß. [illegible]esangbuch der Brüdergemeine. 25 ß., nebst einer schönen Auswahl von Schachteln, mit [illegible]d ohne Glas, auch Notizenbüchlein mit [illegible]immerwährendem Calender: empfehle mich [illegible]einer zu geneigtem Zuspruch.

4. Circa 20 Eimer neuer Wein, der Eimer à 5 fl. In No. 4. am Rübelebach.

5. Ein schwarzer feiner Seidensammet-[illegible]ock, so gut wie neu, für eine junge Toch[illegible]r, um einen billigen Preis.

6. Ein Seidenwindrad, so gut wie neu; [illegible]bey der rothen Wand im Außersihl.

7. Eine Presse, mittlerer Größe, um bil[illegible]igen Preis, wegen Platzveränderung.

8. Es ist aus freyer Hand ein Heimwe[illegible]en zu verkaufen. Es besteht in einer Be[illegible]ehausung, Scheune, s. v. Schweinstall, [illegible]Baumgarten, 1/8 Trotte, 1/3 Waschhaus, [illegible]circa 2 Juchart der besten Reben, 1 1/2 Ju[illegible]chart der besten Aeker, Zehntenfrey, für 2 [illegible]Hauptvieh gut und genug Wieswachs, mit [illegible]den schönsten Obstbäumen besetzt, beynahe [illegible]alles um und beweinander. Ferner, genug [illegible]Bau- und Brennholz sammt Boden und [illegible]circa 3 Juchart Erdbeerland. Kaufliebhaber kön[illegible]nen solches bescheinigen und die billig[illegible]sten Bedingnisse vernehmen zu Erlenbach bey [illegible]Christoph Kölliker.

9. Ein Heimwesen, bestehend aus Haus, [illegible]Scheuer und Baumgarten, mit 3 Juchart [illegible]Gartland beym Haus, 4 Juchart Acker[illegible]land, 4 Juchart Holz und Boden; auf die[illegible]sem Haus wird dato ein Pintenschenkrecht [illegible]ausgeübt.

10. Wo ein Webstuhl sammt aller Zube[illegible]hörde zu verkaufen ist, ist im Bereichthaus [illegible]anzutragen.

11. Ein Faß von 41 Eimer, schwer mit [illegible]Eisen gebunden, so gut wie neu, dann auch [illegible]einige neue Fäßer von 8 bis 12 Eimer, in [illegible]billigem Preis.

12. Zu billigsten Preisen sind zur Aus[illegible]wahl zu haben, extra schöne Gartenbäume, [illegible]Pflaumen, Aepfel und Birnen auf Paradis und Quitten veredelt, dito Pyramiden und Espalier, ferner Pfirschen, Abricosen, hochstämmige und Espalier, verschiedene der [illegible]besten Pflaumen und Zwetschgen auf Prunus Machlepta veredelt, die gerne und bald tragen; hohe und niedere Rosen, aller Arten immerblühende Rosen in Töpfen und sonst schöne Topfpflanzen. Zugleich erbietet man sich zu Anlegung der Gärten und Verfertigung der Pläne nach neuestem Geschmak bereitwilligst an

J. Jakob Koch, Gärtner,
zum Weerd bey der Sihlbruck.

13. Ein Heimwesen auf dem linken See-Ufer an der Haupt-Landstraße von Zürich nach Lachen, bestehend: In einer großen neuerbauten Behausung, worin gegenwärtig ein Pinten[illegible]schenkrecht ausgeübt wird, ein schöner großer Garten vor am Haus, ferner ein neues geräumiges Wasch- und Brennhaus, Scheuer, Trotten-Antheil und k. v. Schweinstall, nebst 2 laufenden Brunnen beym Haus, und dann circa 4 1/2 Juchart Wiesen in einer Fläche mit circa 80 prachtvollen fruchttragenden Obstbäumen besetzt, alles dieses in einem Einfang. Mehreres: in der Nähe beym Haus circa 3/4 Juch. Wiesen, ebenfalls mit sehr schönen Obstbäumen besetzt, dann 1/2 Juchart Ackerland, ferner circa 3 Juchart der vortrefflichsten Reben, und endlich eine Gerechtigkeit in einer Genossame in Holz und Feld.

Allfällige Kaufliebhaber können den Eigenthümer dieses auszeichnet schönen, gut gelegenen, in jeder Hinsicht sich selbst empfehlenden Gewerbes bey der Redaction des Wochenblattes erfahren, und dann denselben jeden beliebigen Tages besichtigen, und das allfällig Nähere vernehmen.

14. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; in St. Helhofen No. 5.

15. An der weiten Gaß No. 70. sind von allen Sorten Essel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dz. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

16. Wo recht gutes altes Kirschenwasser, die Maaß à 26 ß — zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Ein schön heiteres und renovlertes Haus im Kratz an der Kappelergaß No. 49., enthält 3 Wohngemächer nebst einem Laden, wäre sehr dienlich für eine Schuhmacher-Werkstatt.

18. Zwey neue gemaurte Gebäude, nebst etwas Gartenland, bey St. Jakob in Außersihl, an der Hauptstraße, frohmüthig und sonnenreich gelegen, werden in ihrem dermahligen Stand — indem die innere Einrichtung mehr oder weniger köstlich dem Gutdünken und Bedürfniß eines Uebernehmers überlassen bleibt — käuflich angetragen; nä-

…werden kann, ist im **Berichthaus** ver…
…mmt, wo selbiges abgeholt werden ist.

3. Sonntag Morgens den 3. dieß hat …
…ne, alte Frau, bei Niederdorf hinab …
…zum Hörnlein, einen Geldbeutel ver…
…n, worin ca. 50 Thaler sammt et…
…Werthsachen. Der redliche Finder wird …
…ersucht, solchen im Berichthaus abzugeben.

Vor einem jungen Pudel, nicht groß; …
…der seit 14 Tagen vermißt, kann im Be…
…erfahren, wo man solchen gegen …
…Anschreib- und Futtergeld abholen kann.

Samstag den 2. dieß ist jemandem …
…agdhund zugelaufen, männlicher Art; …
…denselben beschreiben kann, kann ihn …
…n Futter- und Trinkgeld wieder haben.

Verschieden Nachrichten:

1. Bey Buchbinder **Locher** sind folgende Bücher zu haben: 1. Gebundene Regierungskalender. 2. Von *Walters Scotts* Werken, *Kenilworth, Erzählungen von den Kreuzfahrern, Quentin Durward, Ivanhoe, Woodstock und Redgauntlett*, complet mit 24 *Kupfern*, zusammen 34 Hefte, das Heft 15 ß. — *Unterhaltungsblätter zur Welt- und Menschenkunde*, 3 Bde. vom Jahr 25, 26 und 27. à 10 fl.

2. Bey J. H. **Ernst** an der neuen Gasse ist zu haben: Cadet de Vaux, neue verb. Heilmethode der Gicht und des Rheumatismus, durch prakt. Erfahrg. bewährt. 8. 1827. br. 32 ß. Die Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft, durch Joh. Müller, wörtl. Auszug. gr. 8. 1828. 2 fl. 24 ß. Der Unsichtbare, oder Menschenschicksale u. Forschung, z. Lesebuch zur Belehrung und Trost für Zweifler und Leidende. 2 Bde. 8. 1 fl. 30 ß. Tiedes Unterhaltungen mit …en in den Abendstunden. 2 Bde. 8. 1 fl. …ß. Der fröhliche Gesellschafter, oder Sammlung sinnreicher Anekdoten u. sonderbarer Geschichten. 2 Bde. 8. geb. 1 fl. 10 ß. Hallers Alpenglöcklein, mit 50 Kupfern, geb 1 fl. Rosen u. Myrten: neue Blumenkränze der Liebe und Freundschaft, Aufsätze für Stammbücher, zu Neujahrs- u. Namenstagen, Trauergedichte, relig. Denksprüche und Lieder gesell. Freude. 8 broschirt 15 ß. Der wohlunterrichtete Mund-Koch, oder Anweisg. ꝛc. 8 ß.

3. Dienstags den 12. Februar Morgens 8 Uhr werden mit gemeindräthlicher Bewilligung einige hundert Stük birn- und …ndermine Laden in No. 12. in Schwa…mmingen liegend, sehr dienlich für Modelschreiner, öffentlich versteigert und dem Meistbieter gegen baare Bezahlung überlassen werden, wozu allfällige Kauflustige freundschaftlich eingeladen werden.

Die Gantbramung zu Schwamedingen.

4. **Ellenreich Bamberger**, auf dem obern Hirschengraben, giebt sich die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß er wieder in hiesiger Stadt angelangt ist, und empfiehlt sich demselben mit seinen bestens bekannten optischen Gegenständen zu geneigtem Zuspruch.

5. Zu dem Winterthurer-Wochenblatt …ucht man noch mehrere Antheilnehmer. …Berichthaus zu erfragen.

6. Endsunterzeichnete machen hiermit dem …sp. Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung …ändert haben, und nun in der …ob. Brunngaß im Haus zum Brunnenhof, neben dem weißen Kreuz, 3 Treppen hoch, wohnhaft sind. Sie b… ten es bey diesem Anlaß für … Pflicht, ihren verehrten Go… ihnen gütigst geschenkte Zut… zu bezeugen und denselben …bietigste sich zu empfehlen i… Berufe gehörende Arbeiten … neu und halb neu zu waich… sern, auch Seiden-Tüllspitz… miseetten und Halskrucher vor… weiß seidene Strümpf und … Merinos Shawls, mit und ohne … auch Merinos-Röck von allen Farben auf das schönste zu waschen und auszuputzen, auch weiße Greppen, Tüll, Gaze und Taffet-Röck u. s. w. Sie werden sich bestreben durch exacte Arbeit und sorgfältige Behandlung des besten Zutrauens sich würdig zu machen. Geschwister Corrodi.

7. Wo man in der Nähe der Stadt zwey rechtschaffene Spulerinnen beschäftige könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Ein in allen Hinsichten erfahrener Bleicherknecht wünschte eine Anstellung auf einer Bleiche zu finden.

9. Endsunterzeichneter nimmt die Freyheit, einem resp. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er seine Wohnung bey Feilträger Fehr No. 97. in Gassen, 2 Treppen hoch, bezogen hat. Er empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Gönnern in seiner Profession höflichst zu geneigtem Zuspruch, und wird es sich angelegen seyn lassen, jedermann, der ihm das Zutrauen schenkt, durch gute und solide Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise zu befriedigen. J. Trost, Schneidermeister.

10. In Schuhmacher Webers Haus an der Kuttelgaß sind Fußnachtküchli auf Bestellung hin zu haben.

11. Es wünschte eine Dienstmagd auf künftige Lichtmes an einen Platz unterzukommen, welche sich besonders eignete für Gartenarbeit, so wie sie auch alle häuslichen Geschäfte versteht und genügende Zeugnisse aufweisen kann; das Nähere ist in No. 617. oben in der Gräbligaß zu erfragen.

12. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrtesten Publikum zu Stadt und Land, mit extra gutem Backwerk, als großen und kleinen Hüppen, Ofleten, Wäfeli, Mändeli, Mapländerli; auf Bestellung rekommandire sich mich mit Ziegerkrapfen Empfiehlt sich höflichst Fr. Werdmüller im Kratz neben dem Baugarten.

13. Es wünschten zwey Personen an einen Platz zu kommen, von Stund an, die auch schon gedient haben, und gute Zeugnisse aufweisen könnten.

14. Es wird eine rechtschaffene fleißige Magd, welche in Hausgeschäften wohl erfahren ist, in Dienst verlangt.

15. Durch Zufall wünschte man sogleich einen treuen Knecht in Dienst zu nehmen, der das Rebwerk gut versteht, wie auch das übrige Güterwerk.

16. Eine rechtschaffene Person wünschte so bald als möglich einen Dienst zu erhalten, sie kann nähen und lismen. Auch zum Spetten wäre sie bereitwillig; nachzufragen No. 395. gr. Stadt.

17. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines schönen Landgewerbs, mit dem dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt. Zum Kaufen habe in Auftrag, eine schöne gangbare La…

Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich
er Forderungen, kein Recht mehr gebal-
wird.

Gegeben Zurzach den 24. Jenner 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Alle diejenigen, welche an Maria
ina Steigmeyer gebohrne Keller, Ehefrau
s Fidel Steigmeyer Schuster von Klingu, rechtmäßige Anforderungen zu machen
ben, oder derselben zu thun schuldig sind,
rden hiermit aufgefordert, Freytag den
. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem
gesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Be-
rksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus
ntweder persönlich oder durch Bevollmäch-
te zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
nforderungen mit den Original-Urkunden
nd Belegen versehen, um so gewisser ein-
zugeben, als den Ausbleibenden späterhin
sichtlich ihrer Forderungen kein Recht
ehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 24. Jenner 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Es wird hiermit unter waisenamtlicher
ufsicht zum Verkauf ongetragen: Ein
hönes Gütergewerb in der Gemeinde Lufin-
en, bestehend in einer Behausung, Scheuer
nd Stallung sammt Schopf und Schwein-
ällen, Kraut- und Baumgarten, 1 Mann-
erk groß, mit schönen Obstbäumen besetzt,
arin eine Hanfpünt von 2 Vrtl. Saat
roß; 8 Mannwerk 3 Vrtg. Wiesen, 2 1/2
Juch. Reben, meistens Zehndenfrey; 17 1/2
Juch. Acker, 5 1/2 Juch. Holz und Boden.
Kaufslustige sind freundschaftlich eingeladen,
uf Donnstags den 14. dies als an dem be-
timmten Gantag sich daselbst einzufinden.

Den 4. Febr. 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Gemeindammann Weidmann.

9. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schülerin-
en des Landtöchter-Instituts am Schönen-
erg, ist auf Montag den 3. Merz festge-
ezt, und wird im Laut des Vormittags auf
er Zunft zur Zimmerleuten vorgenommen.
Die resp. Eltern dieser l. Töchtern, so wie
ie Freunde und Freundinnen der Jugend,
erden freundschaftlich eingeladen, der Ab-
altung dieses Examens beyzuwohnen.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen in das
Institut findet Donnerstag den 6. Merz statt.
Eltern oder Vormünder, welche wünschen
Töchteren in diese Anstalt zu geben, sind er-
sucht sich zur Zeit bey dem Präsidium zu
melden. Zürich den 4. Februar 1828.

Im Nahmen der Schulpflege
Das Aktuariat.

10. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat
für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine
neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare
in herabgesetztem Preis, Burger- und An-
sässen-Etat auf Schreibpapier zusammen in
Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bür-
ger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letz-
tere auf Druckpapier à 38 ß. 44 Cent
Buchbinderlöcher an d. Augstmerg.

11. Bey Orell, Füßli und Co
Buchhändlern in Zürich, ist erschienen
gebunden um 32 ß., in olbo um 25 ß. n
Zürcher-Valuta, gegen baare Bezahl
zu haben:

Regierungs- und Adreß-Kalender
Kantons Zürich auf das Jahr 1

Dieses allein von der Hohen Kantor
gierung privilegirte Regierungsverzeic
enthält, außer dem gewöhnlichen Kale
nachfolgende von der Staatskanzley,
einem Inhaltsverzeichniß, offnet des
Abtheilungen: Eidgenössische Bundesb
den und Beamte — Gesandte auswär
Mächte bey der Eidgenossenschaft —
des Eidgenössischen Generalstabs mit e
Jenner 1828. I. A. M. Hochgeachten
ren des Großen Raths. B. M. Hochg
ten Herren des Kleinen Raths. — C.
Mitglieder des Staatsraths — Die St
kanzley und die Standesbedienten.
M. Hochgeachten Herren des Oberger
— die Mitglieder, die Suppleanten,
fentlicher Ankläger, die Kanzley und
Waibel. E. Das Ehegericht. — Ka
und Waibel. II. Die Hochobrigkeitli
Kommissionen und Kollegien, welche
durch ihre Titel bezeichneten Standes-,
vil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f.
handeln. III. In verschiedene Theile
öffentlichen Verwaltung einschlagende
zelne Stellen und Beamtungen, mit
nahme der Vollziehungsbeamten und
richterlichen und waisenamtlichen Fac
namentlich: A. Militär-Beamte. B.
ren- und Justizbeamte. C. Administratic
beamte. D. Die Sensalen. E. Medizi
beamte. F. Die Inspektoren der Elem
tarschulen und ihre Adjunkten. IV.
Oberämter und ihre Beamten. V. D
tär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von
Buchhandlung beygefügt: Das Verzeich
der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlich
sammt der Klasse der Exrektanden und
Schullehrer des Kantons Zürich, so
der vorigen Zürcherischen auswärts sta
nirten Geistlichen, besorgt durch das Ak
riat des Kirchenraths. — Die Etat
Stadträthe Zurich und Winterthur und
dazu gehörenden Behörden und Aemter
s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselb
— Die Genealogie der Europäischen Reg
ten und aller lebenden Glieder ihrer Häus
— Das Verzeichniß der Fabriken und Ha
delshäuser der Stadt und des Kantons Z
rich, besorgt durch die Verlagshandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Ha
delshäuser ist geheftet auch einzeln um 5
zu haben.

12. Endesunterzeichneter empfiehlt sich n
einem frischen Assortiment Brillen und P
spective sowohl für ältere als jüngere Per
nen, und andern optischen Gegenstände
welche nach der Kunst regelmäßig gesch
fen sind. Auch nimmt er alte Brillen u
Perspektive zum reparieren an, und v
spricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhme
Sein Logis ist vor dem Hetting
Pörtli, bey Hrn. Josua Boloth No.

Zürcherisches

Nro 12. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Alte rothe Neuenburger Weine, die grosse Sorte, à 25 ß. bey Heinrich Kuhn unten an der Kruggaß No. 58.

2. Den Liebhabern schöner und seltener Pflanzen mache ich hiemit die Anzeige, daß mir ein Sortiment seltener Zwiebelgewächse, vom Vorgebirge der guten Hoffnung herkommend, zum Verkauf übergeben wurde. Die Größe der Zwiebeln, der Schönheit und der Wohlgeruch ihrer Blumen empfehlen ihre Anpflanzung vorzüglich.

Holzhalb-Wegelin,
an der neuen Bühre.

3. Ein Marktstand sammt Kisten.

4. Circa 20 Eimer reale 18.5r u. 1826r Weine, sammelhaft à 5 fl. und in kleinern Portionen à 5 ßf. fl pr. Eimer, eigenes Gewächs, wegen Mangel an Platz; nachzufragen im Spezerey Laden unter der Schneidern.

5. Es wird eine schwarz ebrlene Wurz, und fünf dergleichen Düttschi oder Blöcher angetragen. Die Wurz ist ringsum und am Boden beschnitten, mißt in der Breite auf allen Seiten 5 Schuh und in der Höhe eben so viel. Auf dieser sind 5 Söhne gestanden, als 4 in den Eken und einer in der Mitte, welche die fünf gemelten Blöcher gegeben, zwey davon müßen in der Länge circa 18 Schuh, am dikeren Ort 19 Zoll und am dünneren 16 Zoll, und sind ganz frisch und glatt. Die drey andern Blöcher müßen in der Länge 14 bis 16 Schuh, am dikern Ort 16 bis 17 Zoll und am dünnen 13 à 14 Zoll, auch frisch und glatt. Die Wurz ist fast durchgehends schön gemasert und gäbe schöne Flader für Schreiner, und die Blöcher Laden für Wasserwerk. Kauflustige möchten sich hiefür bäldest melden, und sollen Bedingungen. Der Eigenthümer ist im Berichtshaus zu vernehmen.

6. Zwey schöne Canarien-Vögel, Weibli, sind zu verkaufen an der Kuttelgaß No. 302. 3 Stegen hoch.

7. Schönes Geschier-Garn, Spinal und englische Baumwolle zum Lismen, schwarz und dunkel aschgraue Florettseiden, das Lod à 3. 4. 5 ß. An gleichem Ort, Stunden der Uebung in Bändern, um billigen Preis. Im Hohen Laden beym Eingang Börsi No. 21. fl. Stadt.

8. In No. 173. auf Petershofstatt liegen in Commission zu verkaufen: Aller Arten Fayancheschirr, 1 küpf. Zoeckelkessel, 1 meßing. Pfannli, 2 küpf. Bratpfannen, so gut wie neu, 2 küpf. Pfannli, schöne böhmische Bouteillen u. Gläser, 6 Spitzgläsli nebst Gütterli und Geist, nebst mehrern Glaswaaren. Schöne Frauentuch, Halstücher, Nastücher, Fürtücher, Bettlaken, schöne einschläfige Betten sammt Lachsak, schöne einschläfige Bettstatten, 1 Toiletten-Tisch, 1 schönes Kästli, 1 schöne nußb. Truke, 4 Bl 12 Teller mit Landschäftli und verg Rändli, schöne nußb. Kaffen, Com Commode mit Aufsatz, aller Arten 1 nußb. Spieltruke mit 4 Zeinli und quen versehen, 1 ganz compirtes Lot schönes nußb. Brettspiel mit Steinen, genhaus, 1 Kuchekästli, 2 Rost, 2 Gle 1 meß. Cafetiere, 1 grün tuch. Ueberrok sen, 1 braun tuch. Frak und Hosen, 6 s gebeizte Kerzenstok, 4 Stut extra Bauelenzeug, die Ell 10 u. 11 ß. 2 Regenschirm, schöne weiße Umhän Fransen, 1 ehrenes Häfeli sammt D 1 silbernes Scheerli 1 fl 20 ß.

9. Im Spezerey-Laden unterm R [illegible] sind fortwährend in besten Qualitäten billigsten Preisen nachstehende Weine haben: Malaga, Muscatwein, Burgu Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und ro- token Champagner, Neuenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Margräfler, weiße Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

10. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, Kasten, Secretair, Commoden, Bettstatten Kinderbettstätli, Spul-, Wasch-, runde und ordinaire Tische, Arbeits- u. Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabouretli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekesli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatuden, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß über die kurzen Wintertage nur Nachmittags immer jemand zu Besorgung desselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.

11. Circa 20 Eimer neuer Wein, der Eimer à 5 fl. In No. 4. am Lindenbach.

12. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; im St. Helhofen No. 5.

13. An der weiten Gaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtz. so wie auch Nachtstuhl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich d. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

14. Wo recht gutes altes Kirchewasser, die Maaß à 26 ß zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Ein schon heiteres und renovirtes Haus im Kratz an der Kappelergaß No. 49., enthält 3 Wohngemächter nebst einem Laden, wäre sehr dienlich für eine Schuhmacher-Werkstatt.

16. 7 bis 8 Fuder gut gefaulter k. v. Pferdbau, No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

[illegible] Oder, [illegible] und zu [illegible] Bl [illegible] Bl [illegible] Bl

5. In einer frohmüthigen Lage der kleinen Stadt ist ein schön meublirtes Zimmer plein pied zu verlehnen.

6. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, ein ganz heller und sonnenreicher Wohnboden mit 3 heizbaren Stuben, Kammern, Keller, Platz zu Brennmaterialien und nöthigenfalls Gelegenheit zum waschen.

7. fl. 400 — 800 zu 4 1/2 o/o auf ein hiesiges Haus, von Stund an oder auf Maytag.

8. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach in der Neustadt, an der mittleren Gasse No. 150. Es enthält eine Stube, großen Alkoven und eine äußere Kammer sammt Küche, von Stund an oder auf h. Ostern.

9. Wo ein geräumiger Keller, auch dienlich als Magazin, von Stund an auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Auf künftigen May wünschte man eine angenehme Behausung nahe bey der Stadt, welche 3 Stuben, 4 Kammern, Bühne und Kellerli, enthält, für Sommer und Winter auszuleihen, und dazu auch Belieben etwas Garten.

11. fl. 500. von Stund an gegen sichere Hypothek.

12. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapezieretes Säälli, 2 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen; die Zimmer enthalten 12 Wandkäsen. Am gleichen Orte ist zum Verkauf, 1 kirschb. und 1 tann. blau angestrichene Kinderbettstatt nebst Gatter, 1 Kindertischli mit 2 Sesseli und 1 Stuhl, in billigem Preis.

13. Ein frohmüthiges Wohngemach auf Ostern zu verleihen, bestehend in 2 Stuben, die eine mit Alkoven, die andere mit Vorgemach, 2 Kammern, Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Keller. Kl. Stadt No. 233.

14. Auf h. Ostern oder auch auf Maytag, eine Behausung in der Vorstadt der gr. Stadt, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, 6 Kammern und Plunderkammer, 2 Winden, 1 Keller, nebst Holzschopfe und Platz für Gurden. Auf Verlangen könnte auch ein Garten dazu gegeben werden. Für den Fall des Verkaufs dieses Hauses können, in Betreff frühern Wegzuges, schickliche Verabredungen getroffen werden.

15. Bis Ende Jenner wird ein meublirtes heizbares Zimmer für einen Herrn vacant, im Rennweg No. 366.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. 2200 fl. auf ein hiesiges Haus à 4 o/o. auf künftigen Martini.

2. Es verlangt jemand auf kommende h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Plunderkammer, Platz im Keller und zu Brennmaterialien, und wo möglich einen Laden.

3. Man wünschte auf künftige h. Ostern ein kleines Wohngemach für eine stille Haushaltung.

4. Nach Gailingen Oberamt Radolphzell, fl. 1200 gegen doppelte Versicherung; nach Renzingen Oberamt Stokach fl. 1000 gegen fl. 2700; nach Erzingen fl. 1000 gegen fl. 2529; nach Lousteten fl. 800 gegen fl. 1712; nach Pfohl fl. 500 gegen 5 letztere alle Oberamt Jestetten. Im richthaus zu erfragen, wo die Schazung Belieben zur Einsicht abgefordert werden kann.

5. Auf kommende Kirchweih ein sonnreiches und frohmüthiges Wohngemach, stehend in 1 Stube mit Nebenkabinet und bis 3 geräumigen Kammern, Küche, ler und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen

1. Donnstag den 24. Jenner hat Magd ein Sakmesser in der Gegend Rennwegthor's gefunden. Der Eigenthü kann im Berichthaus erfahren wo selt gegen Beschreibung und Auslage abzuho seye.

2 Montag den 4. dieß ist ein l. v. delhund entloffen, männlicher Art, er 4 weiße Füße, eine weite Brust und ist was grau, trägt ein ledernes Halsband Zeichen; wem derselbe möchte zugeloffen ist höflichst ersucht ihn gegen einem Tr geld abzugeben No. 65. im untern Har

---

3. Den 19. Jenner hat jemand von ner kleinen Flöte das untere Stük verlor von Affoltern bey Höngg bis an die Un straß. Der Finder ist ersucht selbiges Berichthaus gegen einem Trinkgeld a geben.

4. Vor einiger Zeit verlor eine W ihr Dienstbotenbüchli; wer ein solches funden haben möchte, ist gebeten es Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzuge

5. Sonntag Morgens den 3. dieß eine arme alte Frau, das Niederdorf b bis zum Häringplatz, einen Geldbeutel loren, worin sich ein 1/2 Thaler sammt was Münz befand. Der redliche Finder ersucht selbigen im Be ichthaus abzugeb

6 Sonntag den 27. Jenner wurd der Predigerkirche, oder unbewußt in we Gegend der Stadt, ein goldenes Stek mit Haaren, verlohren. Dem Finder ein anständiges Trinkgeld versprochen.

7 Sonntag den 27. Jenner ist bey Kreuz ein Sackmesser gefunden worden; selbiges beschreiben kann, kann im Ber haus erfragen wo es abzuholen ist.

8. Den 22. Jenner ist jemandem ein Doggenhund zugeloffen; der Eigenth kann denselben gegen das Einschreib- Futtergeld abholen in No. 50. in Rüschli

Verschiedene Nachrichten:

1 In der Trachslerischen Buchhandl unter dem gewundenen Schwerdt ist Verzeichniß gebundener Bücher, Kupfe che ꝛc. ꝛc. welche den 21. März a. c Bern versteigert werden, gratis zu haben

2. Unterzeichnete hat die Ehre bek zu machen, daß von Montag dem 11ten an bis Ende Monaths eine Parthie W in herabgesetzten äußerst billi Preisen verkauft wird, worunter Arten Schals, Fichus, Bänder, Gros Naples, Côte pali, nebst vielen andern de Artikeln sich befinden. Es empfiehlt höflichst D. Harry-Kellie in der Schipfe.

3. Frau Wittwe Müller bey der delhofer-Porte, übernimmt für eine der sten Bleichen bey Langenthal, rohe

A[illegible] Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das [illegible] Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand stets vortheilhaft angerichtet, und auch darin berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr ganz anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön zurückgestellt werden.

4. Sie empfiehlt sich höflich, schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stricken, in No. 29. an der Thorgaß, drey Stock hoch.

5. Ich Endesunterschriebene empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, Kränze und Freudmeien zu machen, auch habe ich immer Kränze im Vorrath, so wie auch immer vorräthige Hauben und Chemisetten in möglichst billigem Preis.

Frau Kuhn, nee Hirzel,
in der obern Schoos No. 230.

6. Der Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum seinen schuldigsten Dank abzustatten, für das geehrte Zutrauen, womit es ihn im verflossenen Jahr beschenkt hat, und empfiehlt sich aufs neue um geneigten Zuspruch, Herren und Frauenzimmer-Hüte zum waschen und färben anzunehmen; an Mühe, die Arbeit so schön als möglich zu verfertigen, wird er es nicht mangeln lassen, um die Zufriedenheit eines E. Publikums zu erhalten. Man bittet die Hüte abzugeben bey Hrn. Schuhmacher Gull an der Marktgaße oder bey

Conrad Knopfli im Seefeld No. 34.

7. Jakob Ehrensperger von Veltheim macht einem E. Publikum die Anzeige, daß noch Bestellungen auf rothe und weiße Wurzelreben (die rothen à 1 fl. 25 ß., die weißen à 1 fl. 10 ß. pr. 100 Stük) bey ihm gemacht werden sind; da es sich aber der Mühe nicht lohnen würde, mit einem so kleinen Quantum hieher zu kommen, so können allfällige Liebhaber innert 3 Wochen bey Hrn. Hofmann, Weinschenk beym rothen Gatter, Bestellungen abgeben, wo dann selbige auf das beste besorgt werden sollen.

8. In No. 326. an der Oetenbachergaß sind auf Bestellung hin alle Tage Faßnachtküchli und Ziegerkrapfen zu haben; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

9. Von Stund an wird eine anständige Magd, die wohl mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugniß vorweisen kann, verlangt.

10. Wo eine rechtschaffne, in allen Hausgeschäften wohlerfahrne Person, welche gute Zeugnisse aufweisen hätte, in einen Dienst treten könnte, wird Berichthaus zu erfragen.

11. Endesunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspectiven sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspective zum reparieren an, und versprecht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist vor dem Hottingerthörli, bey Hrn. Josua Bolothy No. 7.

12. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines schönen Landgutes mit dem dato ein Pintenschenkrecht verbunden wird, beauftragt. Zum Kaufen habe ich Lust, eine schöne gangbare Taverne mit Tavrag, eine schöne gangbare Taverne mit Tavrag, eine schöne gangbare Taverne mit Tavrag

en, oder ihme dagegen zu thun schuldig nd, werden anmit aus Auftrag des Wohlbl. Oberamtes Zürich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Hornung schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und dann Mittwoch den 20. Hornung Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 30. Jenner 1828.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

9. Ein herumziehender Bettler, will in der Gegend vom Riespach oder Kreutz einen Aussatz gefunden haben, worüber einiger Zweifel waltet. Sollte jemand einen solchen wirklich in dieser Gegend verlohren haben, so kann man sich bey dem unterzeichneten Oberamt melden, wo derselbe gegen nähere Beschreibung wieder zur Hand genommen werden kann.

Wädenschweil den 29. Jenner 1828.

Oberamt daselbst.

10. Der allfällige Inhaber der nachbenannten, auf dem Wege von Opfikon nach Zürich in einer Briefstasche verloren gegangenen, zu Gunsten des Wilhelm Alorfer von Opfikon lautenden Schuld-Obligationen nämlich:

fl. 50. auf Heinrich Güttinger, Zimmermann von Opfikon, d. d. 12ten Nov. 1827.

„ 36 auf Hs. Conrad Haug von Opfikon, d d 12. Januar 1828

wird hiemit aufgefordert, besagte Schuldtitel und übrige dabey befindlich gewesene Schriften innert sechs Wochen von heute angerechnet, der unterzeichneten Kanzley um so eher einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser peremtorischen Frist die obigen Obligationen als kraftlos erklärt werden.

Beschlossen Montags den 28. Januar 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zürich

Die Kanzley.

---

11. Aachener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Herren Hirzel u. Comp. in Zürich haben die Verwaltung unserer Hauptagentur niedergelegt; wir haben selbige dar dem ebendaselbst wohnenden Herrn Matthias Orell übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Aachen den 24. Januar 1828.

Die Direktion.

L. Seyffardt, General-Agent.

Aachener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat in Folge der obigen Bekanntmachung den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten ernannt. Die genannte Gesellschaft versicheret fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Landtransportes, gegen Feuerschaden, die Versicherungs-Bedingungen sind und die Prämien sehr mäßig.

Der Unterzeichnete giebt die vollständige Auskunft, und nimmt Versicherungen

Zürich den 29. Januar 1828.

Matthias Orell.

---

12. Im Kellerschen Kunstmagazin haben:

Tägliche

Grundsätze von J. C. Lava

(Preis 4 Batzen.)

Ein in Bezug seines Inhaltes sowie seiner calligraphischen Ausführung sehr empfehlungswerthes Blatt.

---

13. Subscriptions-Anzeige.

Nach mehrern an den Verfasser ergangenen Aufforderungen, wird mit Ende 1828. das Bataillon der Philhellenen, dessen Errichtung, Feldzug und Untergang, von J. D. Elster, Chef des Bataillons, auf Subscription zu 5 pr. Exemplar, auf schön weissem Papier mit dem Bild des General Norvins in 8. bey Unterzeichnetem im Druck erscheinen. Man kann darauf bey allen Buchhandlungen der Schweiz subscribiren.

Baden Kant. Aargau, im Febr. 1828.

J. Diebold Buchdruck.

---

14. CATALOGUS

von 2018 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italienischer Sprache.

Eine Sammlung gleichförmig gebundener 123 Vol. graece, 116 Vol. latin. nebst vielen Autores Classici, Naturgeschichte, Historische, Physikalische, Mathematische, Numismatische, Juristische, Encyclop. Wörterbücher, Journale, Theologische, Reiseschreibungen, Medicinische, Gedichte, Romanen, 30 — 40 englische Werke, und viel mehreren; in allen genannten Wissenschaften befinden sich viele prachtvolle und rare selten vorkommende Hauptwerke.

Ferner: Silber-Medaillen und Denkmünzen, Gemählde von Anna Waser; Hauptriß, Kupferstich in Rahm und Glas. Ferner, Sonnen-Microscop nebst mehreren.

Welche Montag den 25. Hornung den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengasse der Neustadt No. 124.

---

15. Endsunterzeichneter macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß das Werb-Bureau unter das 1te Linien-Regimen Königl. französischen Diensten fortdauert im Rennweg No. 310. ist, und da er das Werb-Commando übernommen, so sind Briefe und Paquets an ihn zu adressiren

Bremi, Hauptm

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Fr. Hagenbuch zum großen Pfauen, sind in Folge der Jahrrechnung, zu herabgesetzten Preisen zu haben:

Lange leder Kinderhandschuh	10	ß.
Wasch leine Herrenhandschuh	20	„
Herren-Schuh geflechte . .	10	„
Ridet, seidene . . .	20	„
Haarlouren . . .	25	„
Crepes, Gasene u. von Barege	2	fl. —
Dito dito . . .	1	„ —
Tüllanden u. Bouquets v. Paris	20	„
Kostucher u. Halstucher, seidene	20	„
Strohhörbchen . . .	30	„
Crepline, schwarze, die Elle .	15	„
Viel-Resten, vielfarbige . .	14	„
Englische schöne Merinos, die Elle	15	„
Petille, 5/4, die Elle . .	8	„
Preß gedruckte u. Madras Shawls	1	fl. 20 „
Baum-Tüll 5/4 . . .	34	„
Nähnadeln, das Hundert . .	8	„
Wollene gestrickte Unterröcke .	2	„ —
Dito baumwollene .	1	„ 8 „

2. Man glaubt andurch E. E. Publikum zu Stadt und Land die geeignete Anzeige machen zu müssen, daß der auf dem obersten Boden des Helmhauses bis dato betriebene Mobiliar- und Fahrnussen-Handelsverkehr nicht nur wie bis anhin zu bewerben fortgefahren werde, sondern daß daselbst bereits auch ein nicht unbedeutender Verlag von ganz neuen completen Federbetten zu beliebiger und theilweiser Auswahl nach Convenienz angelegt ist, und sich durch eine vortheilhafte Vergrößerung für Gönner und Liebhaber jeden Standes von selbst auf's beste empfehlen wird.

Auch der Mobiliar-Verkehr wird sich mehr als nie bis dahin durch eine bedeutendere Auswahl in Vorrath jeder Art von werthvollen und sehr preiswürdigen Gegenständen eines zahlreichen Zuspruches würdig machen.

Die durchgehende Wohlfeilheit der Preise wird auch diesen erneuerten Mobiliar-Handelsverkehr jedermann sehr erwünscht machen. Nebst diesen angeführten Verlags-Gegenständen finden sich dermahlen unter vielem Andern besonders nachfolgende Artikel zum Verkauf vorhanden: Sehr schöne massiv nußbäumene Kästen, auch ein sehr schöner Kasten, dienlich für Kunstmahler; 1 Sekretär, 1 1/2 Dutzend in dem Futeral eingelegte Stubenschlagene Messer und Gabeln, zwey Schwanen in bestem Zustand sich befindende Spiegel mittlerer Größe, ganz neue Spiegel von allen Größen, Stroh- und Polirschrauben, 1 mittleres sehr solid gearbeitetes Dreh-Pfeilet, ganz von Stahl, so gut als neu, zu Reifen dienlich; ein eiserner ungemeiner Bohrer, so gut als neu, sammt Ahlen; 1 Bohrer, ein sehr elegant verfertigter Polirerfessel, mit grün Saffian-lederem Ueberzug, zum Auf- und Niederschrauben, in Buxbaum dreylich, eine sehr schöne Lunette mit messingenem Lauf, für ältere Knaben; endlich mehrerley Tuch- und Bixen-Resten zu sehr billigen Preisen.

Hiezu empfiehlt man sich daselbst auch zum Verkauf oder Commissionsweiser Uebernahme aller Arten von Fahrnussen und Mobilien.

Zur Anmeldung findet sich alltäglich jemand bey dem Helmhaus von 10 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. In der Zwischenzeit aber beliebe man sich im Kleider-Laden unterm Thurn- haus anzumelden.

Diethelm Schulthess.

3. In Commission ist bey Felix Rö- mer, Buchbinder, zu haben: Das Bild des von J. Jakob Escher, Dekan und Pfarrer in Pfeffikon, lithographiert à 4 Batzen. Haushaltungsjournale à 30 ß. Postpapiere etc.

4. Blühende Ciklamen, ganz weiß, auch mit rothen Kelchen, sind zu haben Bleicherweg No. 3.

5. Bey Buchbinder Morf auf dem Oberhof sind folgende Bücher zu haben: Arnd Reinhard, Zwinglis Gattin, von Heß. 3 Hallers Alpengedicht, mit Vign. 30 ß. Aesops Fabeln, teutsch und franz. 20 ß. Herrezolls Andachtsbuch, 2 Thl. 35 ß. Bilder an Lina von Roche. 15 ß. Die Leiden der Ortenbergischen Familie, von Kotzebue. Gesangbuch der Brudergemeine. 25 ß., 1 einer schönen Auswahl von Schachteln, und ohne Glas, auch Notizenbüchlein immerwährendem Calender; empfehle ferner zu geneigtem Zuspruch.

6. Ein schwarzer feiner Seidensamt- Hut, so gut wie neu, für eine junge Tochter, um einen billigen Preis.

7. Ein Seidenwindrad, so gut wie neu; bey der rothen Wand in Außersihl.

8. Eine Presse, mittlerer Größe, um billigen Preis, wegen Platzveränderung.

9. Es ist aus freyer Hand ein Heimwesen zu verkaufen. Es besteht in einer Behausung, Scheune, s. v. Schweinstall, Krautgarten, 1/6 Trotte, 1/3 Waschhaus, circa 2 Juchart der besten Reben, 1 1/2 Juchart, der besten Aeker, Zehntenfrey, für 2 Hauptvieh gut und genug Wieswachs, mit den schönsten Obstbäumen besetzt, beynahe alles an und beyeinander. Ferner, genug Stekel- und Brennholz sammt Boden und zu 1 Fuder Strohland. Kaufsliebhaber können solches beaugenscheinigen und die billigsten Bedingnisse vernehmen zu Erlenbach bey Christoph Kölliker.

10. Ein Heimwesen, besteht aus Haus, Speicher und Baumgarten, mit 3 Juchart Mattland beym Haus, 4 Juchart Ackerfeld, 4 Juchart Holz und Boden; auf diesem Haus wird dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt.

11. Wo ein Webstuhl sammt aller Zubehörde zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein Fas von 41 Eimer, schwer mit Eisen gebunden, so gut wie neu, dann auch etliche neue Fäßer von 8 bis 12 Eimer, in billigem Preis.

13. Ein Heimwesen auf dem linken See-Ufer an der Haupt-Landstraße von Zürich nach Lachen, bestehend: In einer groß neuerbauten Behausung, worin gegenwärtig ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, ein schöner großer Garten vor am Haus, ferner ein neues geräumiges Wasch- und Brennhaus, Scheuer, Trotten-Antheil und s. v. Schweinstall, nebst 2 laufenden Brunnen beym Haus, und dann circa 4 1/2 Juchart Wiesen in einer Fläche mit circa 80 prachtvollen fruchttragenden Obstbäumen besetzt, alles dieses in einem Einfang. Mehreres: in der Nähe beym Haus circa 3/4 Juch. Wiesen, ebenfalls mit sehr schönen

achen oder das zu thun Schuldige bis
f den 23. Febr. 1828. schriftlich und deutl
h specificiert auf Stempelpapier unterzeich
ter Canzley unfehlbar einzugeben, indem
der nach diesem Tag, vielweniger am Ver
chtigungstag selbst mehr Eingaben angen
mmen werden können, und sodann Mitt
och den 27. Febr. Morgens um 9 Uhr entwe
r persönlich oder durch einen bevollmach
ten Anwald, mit den Original-Schuldti
n versehen, im Oberamthause in Meilen zu
scheinen und ihre Rechte geltend zu ma
en; den Ausbleibenden wird nachher kein
escheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Febr. 1828.

Notariats-Canzley Küßnacht u. Erlenbach.

2. Alle diejenigen, welche an den recht
ch ausgetretenen Rudolf Semmer, Hs.
onraden Sohn von Oberschnoßberg der
farr Elsau, Ansäß zu Oberseen, der Pfarr
Seen, rechtmäßige Anforderungen zu ma
en haben oder ihm dagegen zu thun schul
g sind, werden anmit Oberamtlich perem
orisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das
u thun Schuldige bis auf den 22. dieß Mo
ats schriftlich und deutlich spezifizirt auf ge
tzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canz
y unfehlbar einzugeben, indem weder nach
iesem Tag vielweniger am Verrechtfertig
ungstag selbst mehr Eingaben angenommen
erden können, und sodann Montag den
5. dito Morgens um 9 Uhr entweder per
önlich oder durch einen bevollmächtigten An
wald, mit den Original-Schuldtiteln verse
en, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor
em Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben
en wird nachher kein Bescheid mehr er
heilt werden.

Geben den 6. Hornung 1828.

Kobürgische Canzley in Winterthur.

3. Da die durch Absterben ledig gewordene
Pfründerstelle zu St. Jakob, von dem Stadt
rath auf den 12. Hornung wieder zu beset
en erkennt worden, so können sich die
Aspiranten aus der Löbl. Bürgerschaft in
er Zwischenzeit, sowohl bey dem Stadt-Prä
idio anmelden, als bey der Stadtkanzley
inschreiben laßen.

Actum den 5. Februer 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

4. Das Bezirksgericht Zurzach hat über
en wegen dem Verbrechen des Raubmords
nhaftirten Anton Schuhmacher von Sigli
orf den Conkurs erkennt; demnach die
Gläubiger desselben hiermit peremptorisch
ufgefordert werden, ihre Anforderungen
ammt besitzenden Original-Schuldtiteln
Donnerstag den 28. Hornung d. J. früh
9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versam
elten Gantgericht und zwar unter Strafe
es Verlurts einzugeben.

Zurzach den 31. Jenner 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Ueber Franz Joseph Koch, Maurer von
Widen, Gemeindsbezirks Schneisingen ist auf
Donnerstag den 28. Hornung d. J. Schul
en-Liquidations-Tagefahrt angesetzt.

Die Schuldgläubiger desselben, so wie die
enigen, die ihm schuldpflichtig sind, werden
emnach aufgefordert, An- und Gegenfor-
derungen [illegible] zwar die ersteren mit de
forderlichen Belegen versehen, unter S
des Verlurts, die letztern hingegen in
ren Treuen an obbemeltem Tag früh 9
dem auf hiesigem Rathhaus versamm
Gantgericht einzugeben.

Zurzach den 31. Jenner 1828.

Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Alle diejenigen, welche an P
ventur Sar Schneider, von Kaiser
rechtmäßige Anforderungen zu machen
oder demselben zu thun schuldig sind,
den anmit aufgefordert, Donnerstag de
Hornung d. J. früh 9 Uhr, als an der
gesetzten Gantverrechtfertigungstag vor
zirksgericht Zurzach auf hiesigem Rath
entweder persönlich oder durch Bevolln
tigte zu erscheinen, und ihre An- und
genforderungen mit den Original-Urk
und Belegen versehen, um so gewisser
zugeben, als den Ausbleibenden spä
rücksichtlich ihrer Forderungen kein
mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 31. Jenner 1
Der Oberamtmann, Präsid
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Es wird hiermit unter waisenamt
Aufsicht zum Verkauf angetragen:
schöner Gütergewerb in der Gemeinde L
gen, bestehend in einer Behausung, Sc
und Stallung sammt Schopf und Sch
stallen, Kraut- und Baumgarten, 1 M
werk groß, mit schönen Obstbäumen be
darin eine Hanfpünt von 2 Vrtl.
groß; 8 Mannwerk 3 Vrlg. Wiesen,
Juch. Reben, meistens Zehndenfrey; 1
Juch. Acker, 5 1/2 Juch. Holz und B
Kauflustige sind freundschaftlich eingele
auf Donnstags den 14. dies als an den
stimmten Gantag sich daselbst einzufin

Den 4. Febr. 1828.

Im Namen des Unterwaisenan
Gemeindammann Weidman

---

8. In der Trachsler'schen B
handlung ist so eben angekommen:

Zeichnungsschule für Schloss
18 Heft. quer fol. München, 1828.
Verl. d. lithogr. Kunstanstalt an der F
tagschule. Preis 3 fl. 34 ß.

---

9. Keller'sche Zürcherkarten
nun in hinlänglicher Anzahl vorhanden,
die Subscriptions-Exemplare auf Verlan
abliefern zu können. Um eine auf Z
gezogene Karte zu erhalten, beliebe
noch 20 ß. beyzufügen.

---

10. Im Berichthause wird künftigen M
woch den 13ten dieß an die resp. A
nenten abgegeben werden:

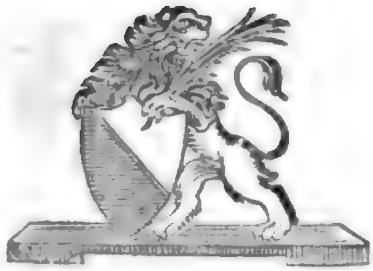
Schweiz. Monathschronik 18
Erstes Stück. Januar.

Für den ganzen Jahrgang 1828. d
Zeitschrift kann fortwährend mit 2 fl.
vorausbezahlt werden.

Zürcherisches

No. 13. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine sehr gut eingerichtete Gerwe und Gütergewerb, circa 1 1/2 Stund von Zürich entfernt, an der besten Lage, und mit dem besten Wasser, zur Gerwerey geeignet, bestehen, sammt einer wohleingerichteten, und immer genugsamem Wasser versehenen Lohstampfe, wird zu sehr billigem Preis zum Verkauf oder für mehrere Jahre Lehnsweise mit oder ohne Güter angetragen.

2. Bey Frau Müller im Kratz No. 52. sind nach öfterer Nachfrage, dermalen gute und weiße Leintücherspitzen in möglichst wohlfeilen Preisen zu haben, welche, nebst den bekannten feinern Spitzen aller Arten höflich anempfehle.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Gerichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Zwey Faßli Trüböl, 1 Sattel, 1 Schabrake, 2 Pferdgeschirr, 1 Glaserblitzug, Reuabdruckpapier von Ao 1689 bis 1827, 1 Faß Rauchtabak, à 10 fl. der Ctr. um aufzuräumen; Kupferstich und Handzeichnungen, 1 Gartenbank, grün; 1 Schraubstock, 1 neuer Schleifstein, 1 Ballen Farbholz, verzeichnete gemahlte Pfeifenköpfe, sächsischer Tuch, das lb. à 15 ß.; 1 Reißzeug, 1 Goldwaag, 1 Kästli mit Glasthür, vor den Laden zu stellen; 1 Glasbalg, 1 Ponzenbüchs, mit Meßing beschlagen, mit groben Ponzen zu Silber und reinen zu Gold.

5. Es wünschte jemand ein zweyschläfiges beynahe ganz neues Bett und eine Flinte um billigen Preis zu verkaufen.

6. Bey Tischmacher Briemann bey der gedeckten Bruck im Riesbach sind zu haben: Schöne Secretair von Maser, Commoden, Nacht- und Arbeitstischli, Ruhbett, nußb. Kosten, nußb. einschläfige Bettstatten mit Laubersettstättli, Sopha und Polsterseßel, neu, Bettstatten, eichene Laden, 200 Stük verdammene dito, 2 Zoll dick, auch schöne Zimmer.

7. Bey Unterzeichnetem ist zu haben: Aechter guter Uetliker-Käs, pr. lb. à 10 ß.; so wie auch Emmenthaler-Käs à 11, 12 u. 14 ß. und auch noch andere Käse in sehr billigen Preisen. Ferner Nußwasser, die Maß à 36 ß. Kirschenwasser à 32 u. 36 ß. Echt ächter Extract d'absinthe, die Bout. à 1 ß. Zimmet, die Maas à 1 fl. 30 ß.

Heinrich Meyli in der Neustadt No. 142. an der mittlern Gaß.

1 ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Zwilch und Laubsack. An gleichem Ort ein einschläfiges, beyde noch wie neu, um billigen Preis.

9. Eine schwere falbe in Milch und Butter ergehende, wieder trächtige Kuh ohne alle Mängel, welche einzig wegen bevorstehender Aenderung verkauft wird. An gleichem Ort wünschte man ein schönes so gut neues einspänniges schön beschlagenes Schengeschirr gegen zwey gleiche schöne Pferdschirr zu vertauschen. Wo, ist im Gerichthaus zu vernehmen.

10. Bey Weinschenk Hofmann im Neumarkt ist zu haben, guter fetter Käs, das ganzen, halben oder 4teils Käs, auch das Pfund, in billigem Preis, auch guter Emmenthaler- und gesalzener Käs.

11. Ein Faß guter und realer Wein vom Jahr 1825. in billigem Preis, sammet oder in kleinen Portionen, aus einem Gewölbkeller. Die Muster werden bezahlt.

12. Ein alter großer Ofen mit Blatten und Fuß, in bestem Stand.

13. Drey Hebgeschirr, für Herren Baumeister sehr zweckmäßig. 2 Hobelbänk, für Schreiner oder Glaser. 2 Beschneidstöcke und anderer Handwerkzeug. 2 Bäum Bretchen-Laden, 16 Schuh lang, 1 dis 2 1/2 breit und 3 1/2-Zoll dick, alles in billigem Preis, zu haben bey Heinrich Bücheler, jünger, in Kloten.

14. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

15. Es wird eine schwarz ehrlene Wurz, und fünf dergleichen Blätsch oder Blöcher angetragen. Die Wurz ist ringsum und am Boden beschnitten, mißt in der Breite auf allen Seiten 5 Schuh und in der Höhe eben so viel. Auf dieser sind 5 Söhne gestanden, als 4 in den Eken und einer in der Mitte, welche die fünf gemelten Blöcher gegeben, zwey davon meßen in der Länge circa 18 Schuh, am dikeren Ort 19 Zoll und am dünneren 16 Zoll, und sind ganz frisch und glatt. Die drey andern Blöcher meßen in der Länge 14 dis 16 Schuh, am dikern Ort 16 bis 17 Zoll und am dünneren 13 à 14 Zoll, auch frisch und glatt. Die Wurz ist fast durchgehends schön gemaseret und gäbe schöne Flader für Schreiner, und die Blöcher Läden für Wasserwerk. Kaufslustige müßten sich hiefür baldest melden, und solche besichtigen. Der Eigenthümer ist im Gerichthaus zu vernehmen.

16. Recht schöne Carnarien-Vögel, Weibli, sind zu verkaufen an der Kutteligaß No. 302. 3 Stegen hoch.

17. In No. 173. auf Petershofstatt liegen in Commission zu verkaufen: Aller Arten Fayence-Geschirr, 1 küpf. Theekessel, 1 messing. Pfannli, 2 küpf. Bratpfannen, so gut wie neu; 2 küpf. Pfännli, schöne böhmische Bouteillen u. Gläser, 6 Spitzgläsli nebst Gutterli und Gestell, nebst mehreren Glaswaaren. Schöne Frauenröck, Halstücher, Nastücher, Fürtücher, Bettplunder, schöne einschläfige Bettstatten, 1 Toiletten-Tisch, 1 schönes nußb. Kästli, 1 schöne nußb. Truke, 4 Blatten, 12 Teller mit Landschäftli und vergoldetem

[illegible] Armlehnen empfiehlt sich

21. Ein [illegible] Haus im [illegible] enthält 3 [illegible] den, wäre [illegible] cher-Werkstatt

22. 7 bis [illegible] Pferdbau, N[illegible]

Zu kau[illegible]

1. Ein no[illegible] befindender K[illegible]

2. Wer al[illegible] schirr, Zäum[illegible] Reissäke, Coff[illegible] brauchbare K[illegible] ten oder Schl[illegible] derzeug, von[illegible] wünscht, ist in[illegible]

Zum Ausli[illegible]

1. Zwey be[illegible] in der untern [illegible] denm Prediger

2. Wo ein [illegible] mit 5 1/2 Oct[illegible] Stund an zu h[illegible] im Niederdorf[illegible]

3. Auf künf[illegible] haben 600, 70[illegible] Unterpfand.

4. Nach Of[illegible] Ort, in Win[illegible] Herrn ausgeleg[illegible]

5. In einig[illegible] mende b. Of[illegible] mer ebenen [illegible] den zu geb[illegible] vernehmen.

20 Jahren, welcher eine schöne Handrift schreibt, und neben einigen Scriptu- 1 hauptsächlich die Magazine besorgen itte, wozu jedoch eine gewisse Gewandt- it und große Pünktlichkeit erforderlich sind. bne diese Eigenschaften beliebe man sich cht um jene Stelle zu bewerben.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeindra- es in Zollikon, werden nachstehende Ge- ude und Güter auf Dienstag den 26. Febr. c. im Gemeindhause in Zollikon, stück- ise oder sammethaft, öffentlich feilgebo- en, und in Ermanglung der Käufer auch chtweise verpachtet: Eine Behausung No. , ein heides Waschhaus, eine ganze cheune sammt Schweinstall, eine halbe rotte, 2 1/2 Mannwerk Baumgarten, wohl it Bäumen besetzt beym Haus, ein Hanf- nd, circa 3 Jucharten Reben, 2 Juchar- n Hausäker, 2 3/4 Juchart Wiesen, 3 Mannwerk Wiesen in der Hochfluren, 3 1/2 uchart in der Rüterwies in 2 Stücken, Theil Holz im Schwändibau, an Corpo- tions-Hölzern; 2 Gerten im Berg, 1 Ger- n 2 Vrlg im Atlisberg, 1 Gerten 2 Vrlg. Breitbirch, 1 Gerten 2 Vrlg. im G'fenn, /2 Gerten durch alle Zollikomer Hölzer, Mösli im Sennholz. Liebhaber können der Zwischenzeit das Nähere über Kauf der Pacht bey Hrn. Friedensrichter Thom- ann in Zollikon oder bey Jos Scheller Kilchberg vernehmen. Die Gant nimmt ren Anfang Abends 3 Uhr bis 6 Uhr für einheimische, von 6 bis 9 Uhr für Fremde nd Jedermann.

5. Auf Ende dieses Monats fährt eine utsche von hier nach Bern, Neuenburg, verdon, Lausanne und Genf; wer diese elegenheit benutzen will, beliebe sich anzu- elden bey Jakob Suter, unten an er Widdergaß.

6. Es wünschte jemand, der eine correkte Hand schreibt, in seinen Nebenstunden noch u copieren bey Hause zu übernehmen. All- fällige Auskunft ertheilt man in No. 489. an der obern Schmalzgrub.

7. Ein Sattlermeister aus einem benach- barten Canton, wünschte aus dem Canton Zürich einen gesitteten jungen Menschen in die Lehre zu bekommen. Nähere Auskunft kann in No. 20. in Hottingen nachgesucht werden.

8. Eine rechtschaffne Person, die kochen kann und alle Hausgeschäfte recht gut ver- steht, sucht einen Platz zu honetten Leuten, von Stund an. An gleichem Ort ist zu ha- ben, recht gutes Aufwasser, pr. Ma ß 34 ß.

9. Es wird eine rechtschaffne fleißige Magd, welche in Hausgeschäften und im Kochen wohl erfahren ist, in Dienst verlangt.

10. Man wünschte eine Tochter von recht- schaffnen Eltern, die Lust hätte die Schnei- derarbeit zu erlernen, unter billigen Condi- tionen in die Lehr zu nehmen; sie könnte von Stund an eintreten, oder je eher je lieber.

11. Von Stund an steht noch ein Platz offen für eine Lehrtochter, die die Schnei- derarbeit nebst allen möglichen Weißarbeiten erlernen kann.

12. Durch Zufall wünschte man sogleich einen treuen Knecht in Dienst zu nehmen, der das Rebwerk gut versteht, wie auch das übrige Güterwerk.

13. In No. 326. an der Oetenbachergaß sind auf Bestellung hin alle Tage Faßnacht- küchli und Bügelkrapfen zu haben; Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

14. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem frischen Assortiment Brillen und spective sowohl für ältere als jüngere P- nen, und andern optischen Gegenständ welche nach der Kunst regelmäßig gesc- fen sind. Auch nimmt er alte Brillen Perspektive zum reparieren an, und spricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhn
Sein Logis ist vor dem Hottin
Pörtli, bey Hrn. Josua Boloth Rc

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 hlr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 hlr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 6 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 7 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl.	30
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haber, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6
" ordinaires	4 ß.	6
" Schaffleisch	4 ß.	6
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedörrte bessere	7 ß.	
" duo, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENT:

1. Der unbekannt abwesende Heinr Treichler von Schönenberg, den Susan Landolt von Affoltern, Pfarre Kilchber der Paternität anspricht, wird in Folge sch'usses des Ehegerichts des Kantons Zü auf den 21. dieß und zum Tag des Abspru auf den 13. Merz nächstkünftig edictal vorgeladen, um sich über jene Klage vor i sem Tribunal zu verantworten, indem a bleibe den Falls per Contumaciam abgesp chen und nach Form Rechtens verfügt wi

Actum den 7. Februar 1828.

Canzley des Ehegerichts.

2. Die französischen Pensionsgelder v letzten Quartal 1827. können auf der Ca ley der Militar-Commission abgeholt werde

Zürich den 13. Febr. 1828.

3. Ein, dem im Jahr 1818. vor dieß tigem Gerichte verrechtfertigten, seither ob mit Tod abgegangenen Heinrich Sieb von Außersihl (ursprünglich von Flunter schon seit dem Jahr 1812. verfangener Er antheil von beyläufig fl. 150. ist gegenwär durch den Tod des Nutznießers ledig gewo den. Da nun auf den 3. März d. J. z zur gerichtlichen Zusetzigung dieses Erbes die Sieberischen Gläubiger angesetzt word ist, so werden allmit alle, welche daran rec mäßige Ansprache zu haben glauben, an peremtorisch aufgefordert, ihre dießfälli Eingaben bis spätestens den 27. l. M. in Gerichtskanzley zu machen, am Collocatio Tage aber zu Wahrung ihrer Rechte p sönlich oder durch Bevollmächtigte vor G richt zu erscheinen, beydes unter der gem heutigen Gerichtsbeschlusses der allgemei Berücksichtigung empfohlenen Androhun

Auf das Nichtachten der Eingab-Frist, auf Verlangen der übrigen Betheiligten unausbleiblich die Ausschließung des Säumigen von der gegenwärtigen Massa zur Folge haben würde.

Beschlossen Montags den 11. Febr. 1828.

Von dem Amtsgericht Zürich.

4. Concurs-Eröffnung.

Auf Ablauf der von dem Wohllobl. Amtsgericht Zürich anberaumten Frist wegen gerichtlich gemachtem Beneficium Inventarii über den Nachlaß des im ledigen Stand verstorbenen Rudolf Wehrli, Rudolfen sel. Sohn, Klöschnyders genannt von Hönag, ist auf erfolgte Erklärung der betreffenden Ortsbehörden, Namens seiner Erben, dieser Nachlaß den unmittelbaren Rechten anheimgeschlagen, deßhalben auch über denselben von der Gerichtskanzlei der Concurs eröffnet und der Tag zur Collocation auf Montag den 31ten nächstkommenden Märzmonats angesetzt worden, an welchem Tag à 8 Uhr Morgens, die betreffenden Ansprecher, welche ihre Forderungen bereits der unterzeichneten Canzley eingegeben, zur Abgabe ihrer Erklärungen vor dem Wohllobl. Amtsgericht auf der Gerichtslaube, und zwar bey Strafe des Ausschlusses, zu erscheinen haben, um ihre Rechte und Vorrechte geltend zu machen, da nachher niemandem mehr Bescheid ertheilt würde.

Zürich den 6. Februar 1828.

Notariats-Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Baumgartner, alt Verh. Pfisters genannt von Werach, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von HHerrn Oberamtmann Heß auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. März schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 10. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. Febr. 1828.

Canzley Neuamt und Werach.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Schmid unterhalb der Kirche Uetikon, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, solches bis den 20. dieß auf gesetzliche Weise unterzeichneter Canzley einzugeben und dann Mittwochs den 27. dito, Morgens 10 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte mit den Original-Schuldtiteln vor Amtsgericht Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Februar 1828.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

7. Den nächtlich ausgetriebene Conrad Bär, Jakobs Sohn zu Hintermarchlen der Pfarrg Embrach, wird Montags den 10. Merz h. a. gerichtlich verrechtfertigte fällige An- und Gegenforderungen deßnahen unterzeichneter Canzley bis den ditto gesetzlicher Weise eingegeben werden Gläubiger aber, oder ihre bevollmächt Anwälde, versehen mit den Beweisen Ansprachen, an dem Verrechtfertigun selbst Morgens um 8 Uhr im Amthaus Embrach vor löbl. Amtsgericht erschei um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden nachher deßwegen Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 11. Febr. 1828.

Canzley Kybur

8. Publication.

Da die vakant gewordene Nachtwächstelle, so wie die durch allfälliges Nachr ledig werdende Vice-Spetterstelle Dienst den 26. Februar wieder zu besetzen erke worden, so können sich die Aspiranten den ersten Posten für die dießfallige bis zu jenem Termin bey dem Stadtpidio anmelden und bey der Stadtkan einschreiben laßen, diejenigen verburger oder unverburgerten Personen aber, we zu dem letztern Posten Lust haben, sich dem 23. Hornung bey dem Präsidio Polizey für den Vorschlag abseite dieser Kommission an den Stadtrath anmelden.

Actum Dienstags den 12. Hornung 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

9. Da mit dem Schluß dieses Monats der Jahrstermin für die sub 1. Merz 1827. an die Privatbesitzer von Kutschen, Chaisen und Reitpferden, zu bequemerer Entrichtung des gesetzlichen Weggelds auf der Eglisauer, Winterthurer, Frauenfelder, Elgger, Dietiker und Höngger Landstraße ausgetheilten Abonnements-Carten wiederum zu Ende geht, — so wird das resp. Publikum anmit benachrichtiget, daß, wer diese Erleichterung ferner genießen will, neue Abonnements-Carten für Ein Jahr gegen Entrichtung von Sechs Schweizerfranken für ein Pferd bey Endsunterzeichnetem auf dem Rathhaus in hier spätestens bis zum 31. Merz d. J. abholen laßen kann, und daß, wer diese Erneuerung versäumen würde, ohne anders die gewohnte Weggeldgebühr an den Zollstätten zu bezahlen hat.

Zürich den 1. Februar 1828.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
der Quästor desselben
Widerkehr.

10. Behufs der richtigen Kenntniß des Vermögensbestand des Alt-Ausrufers Rudolf Steinfels von Zürich wird hiemit Jedermann, der irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat, oder d gegen ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar bis Ende des laufenden Monaths eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzley zu machen; unter Androhung, daß nach Verfluß dieses peremtorischen Termins die nicht erschienenen Creditoren mit ihrer Forderung präcludirt würden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Abndung zu gewärtigen hätten.

Beschlossen Montags den 4. Febr. 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

Die resp. Eltern dieser l. Töchtern, so wie die Freunde und Freundinnen der Jugend, werden freundschaftlich eingeladen, der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen in das Institut findet Donnerstag den 6. Merz statt. Eltern oder Vormünder, welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich zur Zeit bey dem Präsidium zu melden. Zürich den 4. Februar 1828.

Im Nahmen der Schulpflege
Das Aktuariat.

Entschädigung
auf Waaren-Transport zu Wasser.

Endsunterzeichnete bescheinen hiemit für den Betrag derjenigen Expeditionsgüter, welche am 30. December 1827. bei Sipplingen am Bodensee mit der ganzen Ladung des Schiffes, Kleinsegler genannt, bestehend in Caffee, Candis, Potasche, Cichorien, Tabak, Pappardeil u. a. m. verunglückten, und über welche die erforderlichen authentischen Originalbelege traktatmäßig eingereicht worden sind, von der Azienda Assicuratrice in Triest durch ihre Hauptagentschaft in der Schweiz für den vollen Werth der Waaren nach ihrem Facturapreis nebst Zuzug der betreffenden Fracht und Spedizionsspesen auf's befriedigendste ausgewiesen und bezahlt worden zu seyn.

Ludwigshafen, den 31. Januar 1828.
Caspar und Comp.
Auer und Geiselbrecht.

Nachricht
an das handelnde Publikum.

Sämmtlichen Herren Kaufleuten, Fabrikanten, Spediteuren und Particularen, welche im Fall sind, mehr oder weniger bedeutende Sendungen in der Schweiz und nach dem Auslande zu machen, oder Waaren aus entfernten Gegenden zu beziehen, wird annit die Anzeige gemacht, daß sowohl zu Lande als zu Wasser in die Nähe und Ferne aller Arten von Waaren und Effecten während der ganzen Dauer ihrer Reise bis an ihren Bestimmungsort, sammethaft oder einzeln zu den niedrigst möglichen Prämien von der Azienda Assicuratrice in Triest gegen die Gefahren der Land- und Wasser-Reisen versichert werden.

Diese Einrichtung, welche bereits zahlreiche schweizerische und ausländische Häuser mit Jahren gerne benutzen, um ihr Eigenthum, so lange es fremden, nicht immer sorgfältigen Händen anvertraut werden muß, gegen viele Unfälle zu sichern, deren Entschädigung weder von dem Commissionnaire noch von den Güter Führern gefordert werden kann, scheint noch nicht hinlänglich bekannt zu seyn, obschon zu wiederholten Malen besonders auf Seen und Flussen Unglücke auf reisende Waaren sich ereignet haben, deren Schadenersatz öffentlich von den Versicherten beheint worden ist.

Dieser Versicherungs-Zweig, welcher keiner vaterländischen Anstalt entgegensteht, und womit sich auch fremde Gesellschaften nicht mit gleicher Ausdehnung befassen, verdient demnach die Aufmerksamkeit des handelnden Publikums, und wird dasselbe andurch benachrichtiget, daß man sich für Anleitung und Abschluß von dergleichen Versicherungen entweder an die zunächst gelegenen Agenten der Gesellschaft, oder direkte an unterzeichnete in portofreyen Anfragen zu wenden hat, welche jeder Zeit mit wünschbarer Zukunft werden beantwortet werden.

Zürich, im Februar 1828.
Für die Azienda Assicuratrice in Triest
Die Haupt-Agentschaft f. d. Schweiz
und deren Angrenzungen,
Caspar Escher im Berg No. 66.

---

19. Mit Bewilligung der hohen Regierung des Cantons Aargau wird auf den 5ten bis und mit dem 10ten May [illegible] in Zofingen, auf der wohlgelegenen Schützenmatt, wozu ein eigenes Standhaus errichtet wird, ein vierfaches Ehr- und Freyschießen von Franken 6000. abgehalten werden, wozu alle fremden und einheimischen Herren und Schützen aufs freundschaftlichste eingeladen sind.

Der Schießgeber Siegfried zum Rain.

---

20. Im Kellerschen Kunstmagazin in Zürich haben:

Tägliche
Grundsätze von J. C. Lavater.
(Preis 4 Batzen.)

Ein in Bezug seines Inhaltes sowohl, als seiner calligraphischen Ausführung sehr empfehlungswerthes Blatt.

---

21. 10 fl. 2 ß. den Brandbeschädigten Mühlehorn aus dem Säkli der Fraumünsterkirche erhalten zu haben, bescheint dankend

Die Hülfsgesellschaft.

---

22. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 19 Februar.

Conzert im Casino zum Besten der Dem. Hardmeyer.

Programm.

Akt. 1.

Jubel Ouverture von C. M. von Weber.

Recitativ und Rondo, aus der Oper „Pirro il grande" von Vaccaj, gesungen von Demoiselle Hardmeyer.

Variationen für Pianoforte über den Alexander Marsch von Moscheles, vorgetragen von Herrn Gerspach.

Gesang am Clavier.

Akt. 2.

Ouvertüre aus der Oper „Tancredi" von Rossini.

Cavatina aus der Oper „L'ultimo giorno di Pompeii" von Paccini, gesungen von Demoiselle Hardmeyer.

Variationen für Violine von Mayseder, vorgetragen von Herrn Musikdirektor Blumenthal.

Boleros espagnol von Sarmiento gesungen von Demoiselle Hardmeyer.

Eintrittskarten zum Preise von einem Gulden sind an der Cassa zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches

No. 14. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Fr. Hagenbuch zum grossen Pfauen, sind in Folge der Jahrrechnung, zu herabgesetzten Preisen ferner zu haben:

Scharpes, Gasene u. von Barege 2 fl.	— fl.
Guirlanden u. Bouquets v. Paris	20 "
Strohkörbchen	30 "
Toilet-Resten, vierfarbige à 14 ß. u.	18 "
Merinos, schöne Englische, die Elle	15 "
dito französischen	26 "
Beutle, 8/4, die Elle	8 "
Nähnadeln, das Hundert	8 "
Merinos Shawls kleine à 1 fl.	grösser 2 fl. — "
Seidenthül, schwarz., 8/4 br. d. Elle	15 "
Zwilch, seidene, die Elle	3 "
Schärpen und Gasenband	5 "

2. Ein grosser, wohlconditionirter nussbäumener Kasten

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Verschiedene grosse Packkisten, zum Theil beschlagen, zum transportiren ganzer Stükk Meubles besonders dienlich. Zu erfragen in der Mülle zu Stadelhofen.

5. Histoire naturelle par Buffon. Klein Octav in 50 Bändchen, mit schönen Kupfern à 50 ß.

6. Bey der Maaß und im Bouteillet sind bey Unterzeichnetem zu haben: Wermuthsaft, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Lazwedoler Brantenwein, Cognac, Wermuth, Muscatwein, Malaga, Margeduser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchatelter, Madeira, Rum, Arak, Extrait d'absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

7. Ein gut kupferner Sechtkessel, so gut als neu; 2 Sechtofenblatte mit eisernem Reiff; 1 kleines Kunstblättli und 2 eiserne Sechtofenthürli nebst eisernem Rost.

8. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

9. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Bester Malaga, die Bouteille à 1 fl. feine Roselillon, die Bout. à 22 ß.

10. Zwey kann. Kästen, 2 dito Bettstatten in sehr billigem Preis, bey Schreiner Hinter in Wiedikon.

11. Feiner alter Hofenbrantenwein, die Maß à 8 ß. Mehreres zusammen etwas wohlfeiler, bey Küfer Michel im Rennweg.

12. Eine wohleingerichtete und guterhaltene Karten- und Zahnmaschine, mit welcher man verschiedene Satzungen Karten, für Wollen- und Baumwollenspinner verfertigen kann, und die mehrere Kinder in Fabriken oder auch in Armenanstalten nützlich beschäftigen würde. Wo solche zu sehen, ist im Berichthause zu erfragen.

13. In No. 173. auf Petershofstatt in Commission zu verkaufen: Eine schön gearbeitete Stockuhr, mit einem Fuß, 1 Ein braves schläfiges Bett mit einer Flan- decke 26 fl. 2 Commoden mit Aufsatz eine à 26 u. 22 fl. 3 schöne nußb. Kä- einer à 18 fl. u. 2 einer à 26 fl. Tische 5 fl. bis auf 1 fl. 30 ß. 2 Kupferpfänn eines à 1 fl. 15 ß. 1 küpf. Theekessel 1 Toiletten-Tisch 8 fl. 20 ß. 1 Kuchek 2 fl. 10 ß. 2 eiserne Röst à 15 ß. 1 meß- Cafetiere 1 fl. 35 ß. 1 ehrene Büchs, d- lb. 18 ß. 2 seid. Regenschirme, à 6 fl. und 5 fl. 20 ß. Schöne weiße Umhäng mit Fr.- Ro- sen, das Stük von 4 fl. bis 1 fl. 1 braun tüch. Frak und Hosen 8 fl. 20 ß. Frauen- Röcke, weiße Halstücher, Nastücher, Strümpfe, schöne Herren-Hemder, schönes Bettwunder, 2 schöne goldene Ketteli, à 12 u. 7 fl. Goldene Ohrenring von 5 fl. bis 3 fl. 1 silb. Scheerli 1 fl. 5 ß. 1 Salzbüchsli mit Silber eingefaßt und 4 silb. Füßli 2 fl. 10 ß. 1 Damenspiel, beschloßen, inwendig mit einem Spiegel, 1 fl. 2 Fleischstöckli, eines à 1 fl. 30 ß. u. 35 ß. Mehrere nußb. einschläfige Bettstatten, 1 Berner-Kleidli zum Ausleihen. 1 Ballspiel 30 ß. 2 grün seidene Sonnenschirmli, à 1 fl. 10 ß. u. 1 fl. Ein silb. Servierlöffel mit silb. Stiel, 1 silberner Gemüslöffel, 17 Stük schöne silb. Eßlöffel, schöne Theelöffeli, 1 Dzd. Dessert-Messerli, 1 schöne silberne Sackuhr.

14. Gärtner Wiederkehr empfiehlt sich mit den besten Arten Gemüs- und Blumensaamen, nebst noch vielen in die Gärtnerey einschlagenden Artikeln; ist sich anzumelden bey Hrn. Brever in der Neustadt No. 119. gr. Stadt. An gleichem Ort ist ein frohmüthiges heitzbares Zimmer meubliert zu haben.

15. Ein Schwieren mit Sechtasche.

16. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges, beyde noch wie neu, um billigen Preis.

17. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, nußb. und tann. Kästen, Commoden und Bettstatten, Kinderbettstättli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedner Größe, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabouretli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekistli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Pfeifengestell, Damenbretter, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß von nun an wieder sowohl Vor-

21. Es
und fünf
angetragen-
Boden besc
allen Seite
so viel. Nu
als 4 in de
welche die F
zwey davon
Schub, am
dünnern 16 Z
glatt. Die d
der Länge 14
16 bis 17 Zoll
Zoll, auch frü
fast durchgeben
schöne Flader
cher Läden fü
müßten sich hi
che beschtigen.
schthaus zu v

22. Einige
zu haben beym

23. 7 bis 8
Pferdbau, No.

24. Alte rot
große Bout. à
unten an der K

25. Den Lie
Pflanzen mache
mir ein Sortim
vom Vorgebirg
kommend, zum
Die Größe der
der Wohlgeruc
ihre Anpflanzu

26. Ein W

27. Circa
Weine, sam
Portionen

gangbare Straße gelegner, tapezierter Laden, verbunden mit einem ebenfalls tapezierten heizbaren Ladenstübli, auf nächste Oster, oder sonst beliebige Zeit.

2. Auf dem Widder im Rennweg sind noch mehrere Zimmer, mit oder ohne Kost, vacant.

3. Auf künftige h. Ostern ein schön sehendes Männerort in der Kirche beym Fraumünster, bey der mittlern Thüre das 2te Ort an der Wand, auf Seite des Pfarrstuhls.

4. Es ist auf künftige h. Ostern ein Gemach zu verleihen, besteht in einer Stube, Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Kellerli, 1 Stege hoch in der kleinen Brunngaß No. 419.

5. Ein Männerort in der Kirche zum Fraumünster, in der 6ten Zeile No. 788. im vordern Gestetz. Ist sich deshalb anzumelden in No. 676. gr. Stadt.

6. Eine Kammer und Platz in der Stube und Küche, für eine Person, auf künftige h. Ostern.

7. Durch Zufall ist auf künftige h. Ostern ein Gemach vacant, welches enthält: 1 Stube, Küche und 3 Kammern nebst Platz zu Holz, nahe beym Hornergeboden in No. 96.

8. Eine frohmüthige Wohnung in der blauen Lilie No. 130. an der Storchengaß, enthaltend: 1 Wohnzimmer mit Nebenkammer, 1 helle Küche, 1 Mägdenkammer, 1 grose Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter sammt 1 geräumigen Keller; nach Belieben auf h. Ostern oder von Stund an.

9. Man wünschte eine heitere Stube mit Alkofen und Nebenkammer, mit oder ohne Meubles, unter billigen Conditionen an honette Kostgänger zu verleihen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Ein f. v. Abtritt, von Stund an.

11. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapeziertes Sälli, 3 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen; die Zimmer enthalten 12 Wandkäsen.

---

12. Auf h. Ostern ist beym Kreutz ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, besteht in einer Stube und Kammer, Küche, Keller und geräumigem Platz zu Holz.

13. fl. 300. von Stund an oder auf May, auf gute Unterpfand.

14. 2000 bis 3000 Gulden gegen erste Versicherung auf ein hiesiges Haus, zu billigem Zins sind entweder sogleich oder auf beliebigen Termin zum Ausleihen angetragen.

15. In einer frohmüthigen Lage der kleinen Stadt ist ein schön meubliertes Zimmer plein pied zu verlehnen.

16. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, ein ganz heller und sonnenreicher Wohnboden mit 3 heizbaren Stuben, Kammern, Keller, Platz zu Brennmaterialien und nöthigenfalls Gelegenheit zum waschen.

17. fl. 400 — 800 zu 4 1/2 o/o auf ein hiesiges Haus, von Stund an oder auf Martini.

18. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach in der Neustadt, an der mittleren Gaße No. 150. Es enthält eine Stube, großen Alkoven und eine äußere Kammer sammt Küche, von Stund an oder auf h. Ostern.

19. Wo ein geräumiger Keller, auch lich als Magazin, von Stund an oder bey wäre, ist im Berichthaus zu erfrag

20. Auf künftigen May wünschte eine angenehme Behausung nahe bey Stadt, welche 3 Stuben, 4 Kamm Winde und Kellerli, enthält, für S mer und Winter auszuleeren, und nach Belieben etwas Garten.

21. fl. 500. von Stund an gegen si Hypothek.

22. Von Stund an ist ein heiteres son reiches Zimmer in Empfang zu neh Am gleichen Ort ist auf künftige h. O ein heizbarer Laden (durch Zufall) Ausleihen vacant geworden.

23. Ein möbliertes sonnenreiches Zim auf künftige h. Ostern. In No. 221, Stadt.

24. Eines der schönsten Frauen-Kirch örter beym Prediger, auf der Emporki No. 40. auf Seite der Helferey, im vi Bank.

25. Auf kommende h. Ostern ein hei und sonnenreiches Wohngemach, bestehen einer Stube mit Alkoven, Küche, neb nem Kämmerli und Platz zu Holz. An chem Ort würden auch zwey Tischgä angenommen.

26. Auf nächst kommende Ostern oder fruher ein Wohngemach, mit 2 Stub jede mit Cabinet, ferner eine kleine heizb Stube, 1 Kammer, Plunderkammer, ler, Platz zu Brennmaterialien und Wa gelegenheit.

27. Das erste Etage im Haus No. 8. an Untermstraß, enthaltend Stube sammt Nel kammer, Stublt, Kammerli, Küche, ler, sammt Platz zu Holz, auf bevorstehe h. Ostern; nachzufragen bey der alten M

28. Man wünschte von Stund an oder s später eine heitere Stube mit Alkoven Nebenkammer, oder auch ohne dieselbe, oder ohne Meublen, an honette Kostgä unter billigsten Conditionen zu verleihen

29. Wo zwey Zimmer für honette He Kostgänger von Stund an oder auf h. O zu verliehen wären, und an gleichem eine Kammer, zum Aufbewahren von He rath, überlassen werden könnte, ist im richthaus zu vernehmen.

30. Man wünschte, ein f. v. Güllenlo welches sehr bequem, jedoch monatlich leeren ist, zu vermiethen, Faßweise oder Jahr. Obere Kirchgaß No. 189.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Ostern oder Kirchwe ein kleines Wohngemach, wo möglich der kl. Vorstadt, welches enthalten soll Stube, 1 bis 2 Kammern und Platz Holz.

2. Eine geräumige Stube, oder kleinere mit Nebenzimmer, an einer ge bexen Straße, wo möglich in der gro Stadt und à plein pied.

---

3. Es wünschte ein Ehepaar von bes denem Alter, ohne Kinder, welche be immer ihren Beruf außert dem Haus den, auf künftige h. Ostern ein kle Wohngemach in Empfang zu nehmen.

4. Man wünschte ein Magazin von telmäßiger Große in Empfang zu nehm

5. Auf kommende Kirchweih ein son reiches und frohmüthiges Wohngemach,

Logirend in 1 Stube mit Nebenkabinet und 2 bis 3 geräumigen Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

5. Es wünscht jemand auf kommende h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Latte, Plunderkammer, Platz im Keller und zu Brennmaterialien, und wo möglich einen Laden.

Man wünschte auf künftige h. Ostern ein kleines Wohngemach für eine stille Haushaltung.

8. Nach Gallingen Oberamt Radolphzell, fl. 1200 gegen doppelte Versicherung; nach Renzingen Oberamt Stokach fl. 1000 gegen fl. 2700; nach Erzingen fl. 1000 gegen fl 2529; nach Lottstetten fl. 800 gegen fl. 1712; nach Bühl fl. 500 gegen fl. 1556; letztere alle Oberamt Jestetten. Im Berichthaus zu erfragen, wo die Schazung auf Belieben zur Einsicht abgefordert werden kann.

9. Ein Keller mit circa 50 à 80 Eimer in gutem Stand sich brandenden Faßen, so bald möglich auf mehrere Jahrs in Zins zu nehmen.

10 Ein Frauenort in der Waysenhauskirche.

11. Eine ansehnliche Gemeinde des Cantons Luzern, welche den Erben eines sie eben Verstorbenen, ein Capital von 1000 fl. zurück zu zahlen hat, wünschte diese Summe so bald als möglich auf 6 Jahre wieder zu entlehnen. Ausser der zu gebenden Hypothek, welche nichts zu wünschen übrig läßt, garantirt für dieselbe die ganze Gemeinde, so daß in Ansehung der Sicherheit dieses Darlehens, kaum etwas vortheilhafteres an dessen Stelle gesetzt werden dürfte. Diejenigen verehrten Herren, welche auf dies solide Anlehen zu näherer Kenntniß zu kommen wünschen, belieben sich an dem Berichthaus nach dem Orte zu erkundigen, wo über alles Weitere der nöthige Aufschluß ertheilt wird.

12. Es wünschte jemand einen Drehstuhl zu entlehnen oder zu kaufen, für Eisen zu drehen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 13. dieß hat jemand eine Pfeife von Holz, mit Silber beschlagen, Meerwiesen-Façon, mit einem Löwenkopf auf dem Deckel und mit einem hörnenen Rohr, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einer Belohnung im Berichthaus abzugeben.

2. Donnstag Abends den 14. dieß ist zwischen Schwamendingen und Zürich eine Pelle mit Zeichnung enthaltend, Valor 20 fl. am Aermel an Horn. Dreßeur Weiß in Bern, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten besagtes zum Rößli in Bern gegen 2 fl. Finderlohn abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert sind bereits ausgegeben:

Der Anzeiger oder Nachrichten von neuen Büchern. No. 8. 1 1/2 Bogen in gr. 4.

Den auswärtigen Bücherfreunde, welche dem Verzeichniß bisher nicht erhielt, nun eins zu erhalten wünschen, wollen, nun eins zu erhalten wünschen, wollen uns ihre Adresse zukommen lassen, mit der Bemerkung, durch welche Gelegenheit die Zusendung stattfinden soll, und dann so wol diese als die folgenden Nummern regelmäßig gewärtigen.

2. Der Unterzeichnete, als Nachbarrühmlich bekannten Erziehungs-Institute in Horgen, empfiehlt sich den resp. Verehrungen, welche Knaben in dieses Institut zu thun gedenken, solche Knaben in billigen Preise an die Kost zu nehmen, von Ostern an oder auch später, und verpflichtet dieselben aufs beste zu besorgen.

J. J. Stapfer,
im Meyerhof in Horgen.

3. Unterzeichneter macht hiemit dem Publikum die gebührende Anzeige, daß nun auch für die Flachmalerey die erforderliche Einrichtung getroffen und die Werkstätte in seiner untenbemerkten Wohnung eröffnen wird, wofür aber er sich seinen werthen Gönnern für alle in diese Profession einschlagenden Gegenstände auf's ehrerbietigst empfehlt mit der Versicherung, jedermann sowohl durch solide Arbeit, schnelle Besorgung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen.

Heinrich Reutlinger, Maler,
im Neumarkt No. 299.

4. Unmit danke ich höflichst meinen werthen Herren und Gönnern, für das mir gütig geschenkte Zutrauen in meiner Profession, und nehme neuerdings die Freyheit mich zu empfehlen, ich werde trachten und mir angelegen seyn lassen, jedermann mit guter solider Arbeit auf das beste und billigste zu bedienen, wozu ich mich eines zahlreichen Zuspruchs würdige

Leonhard Morf, Glasermeister,
in der Schanz hinter der Kochischen Farb.

5. Endsunterzeichnete gibt sich die Ehre dem verehrtesten Publikum anzuzeigen, daß sie die Maurer-Profession wieder fortsetzen wird, auf ihre eigne Rechnung. Für das bisher geschenkte Zutrauen statte meinen Gönnern den verbindlichsten Dank ab, und empfehle mich aufs höflichste, ich werde mir es angelegen seyn lassen jedermann, der mir das Zutrauen wieder schenkt, mit guter Arbeit zu versehen.

Frau Vogel geb. Kuffekam,
in der Neustadt.

6. Ein Zeugschmied in Aarau wünschte einen Knaben von ordentlichen Eltern gegen billige Bedinge in die Lehre zu nehmen, je eher je lieber.

7. Es wünscht ein hiesiger Burger so bald möglich eine bestimmte Anstellung zu finden, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

8 Man bedient sich der Freyheit dem ehrenden Publikum bekannt zu machen, daß sich Ubler und Benninger, Ebenisten, gewesne Associes im Bleicherweg, separiert haben, und jeder auf eigne Rechnung arbeitet.

Für das bis anhin geschenkte Zutrauen danke ich meinen Freunden und Gönnern bestens, und empfehle mich in allen möglich vorkommenden Arbeiten dieses Faches dem ehrsamen Publikum aufs höflichste.

U. Ubler, Ebenist, im Bleicherweg.

9. Von künftigem Freytag an, sind die Briefe für den Andelfinger-Bothen, nicht

18. Frau Wittwe **Müller** bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

19. Man empfiehlt sich höflich, schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stricken, in No. 29. an der Thorgaß, drey Stegen hoch.

20. Ich Endsunterschriebene empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, Kränze und Freudmeien zu machen, auch habe ich immer Kränze im Vorrath, so wie auch immer vorräthige Hauben und Chemisetten in möglichst billigem Preis.

Frau **Kuhn**, née Hirzel,
in der obern Schipfe No. 220.

21. Der Unterzeichnete nimmt die Freyheit ei em E. Publikum seinen innigsten Dank abzustatten, für das geehrte Zutrauen, womit es ihn im verflossenen Jahr beschenkt hat, und empfiehlt sich aufs neue um geneigten Zuspruch, Herren und Frauenzimmer-Hüte zum waschen und farben anzunehmen; an Mühe, die Arbeit so schön als möglich zu verfertigen, wird er es nicht mangeln lassen, um die Zufriedenheit eines E. Publikums zu erhalten. Man bittet die Hüte abzugeben bey Hrn. Schuhmacher Gull an der Marktgaße oder bey

Conrad Knöpfli im Seefeld No. 34.

22. **Jakob Ehrensperger** von Veltheim macht einem E. Publikum die Anzeige, daß noch Bestellungen auf rothe und weiße Wurzelreben (die rothen à 1 fl. 25 ß, die weißen à 1 fl. 10 ß. pr. 100 Stük) bey ihm gemacht worden sind; da es sich aber der Mühe nicht lohnen würde, mit einem so kleinen Quantum hieher zu kommen, so können allfällige Liebhaber innert 3 Wochen bey Hrn. Hofmann, Weinschenk beym rothen Gatter, Bestellungen abgeben, wo dann selbige auf das beste besorgt werden sollen.

23. Von Stund an wird eine anständige Magd, die wol mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugniß vorweisen kann, verlangt.

24. Wo eine rechtschaffne, in allen Hausgeschäften erfahrne Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hätte, in einen Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines schönen Landgewerbs, mit dem dato ein Pintenschenkrecht ausgübt wird, beauftragt. Zum Kaufen habe in Auftrag, eine schöne gangbare Tavernen- oder Badwirthschaft, und 1 Metzgerechtigkeit in der Stadt und im Canton. Zum Ausleihen auf May mehrere Summen besonders 1000 fl. und 500 fl. auf hiesige Häuser zu gefälligem Zinsfuß.

26. **Ehrenreich Bamberger**, auf dem obern Hirschengraben, giebt sich die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß er wieder in hiesiger Stadt angelangt ist, und empfiehlt sich demselben mit seinen bestens bekannten optischen Gegenständen zu geneigtem Zuspruch.

27. Zu dem Winterthurer-Wochenblatt wünscht man noch mehrere Antheilnehmer. Im Berichthaus zu erfragen.

28. Endsunterzeichneter nimmt die Freyheit, einem resp. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er seine Wohnung bey Feilträger Fehr No. 97. in Gassen, 2 Treppen hoch, bezogen hat. Er empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Gönnern in seiner Profession höflichst zu geneigtem Zuspruch, und wird es sich angelegen seyn lassen, jedermann, der ihm das Zutrauen schenkt, durch gute und solide Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise zu befriedigen. J. **Trost**, Schneidermeister.

29. Es wünschte eine Dienstmagd auf künftige Lichtmey an einen Platz unterzukommen, welche sich besonders eignete für Gartenarbeit, so wie sie auch alle häuslichen Geschäfte versteht und genügende Zeugnisse aufweisen kann; das Nähere ist in No. 617. oben in der Gräbligaß zu erfragen.

30. Es wünschten zwey Personen an einen Platz zu kommen, von Stund an, die auch schon gedient haben, und gute Zeugnisse aufweisen könnten.

31. Es wird eine rechtschaffene fleißige Magd, welche in Hausgeschäften wohl erfahren ist, in Dienst verlangt.

32. Eine rechtschaffene Person wünschte so bald als möglich einen Dienst zu erhalten, sie kann nähen und lismen. Auch zum Spetten wäre sie bereitwillig; nachzufragen No. 395. gr. Stadt.

AVERTISSEMENTS.

1 Auf Ansuchen der hierseitigen Erben der nachbenannten Personen, nämlich:

1.) des zuletzt in französ. Militair-Diensten gestandenen Hs. **Conrad Lochmann**, Pasteetenbäckers sel. Sohn und

2.) des Hs. **Conrad Werliker**, Seilers von Zürich,

von denen der erstere schon seit mehr als 20 Jahren und der letztere seit No. 1811. ohne Nachricht landesabwesend ist, — ergeht hiemit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an ihr Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von **neun** Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist über das in Waisenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen der besagten Personen verfügt würde, was Rechtens ist.

Beschlossen Montags den 11. Febr. 1828.

Von dem Amtsgericht Zürich

2. Ueber einen in Liegenschaften, Fahrhabe und eingehenden Schulden bestehenden nicht unbeträchtlichen Erbsantheil, welcher dem im Jahr 1819. gerichtlich verrechfertigten

Hs. **Ulrich Stauber**, Schneider, Ulrichen sel. Sohn von Buch am Irchel,

neulich zugefallen ist, wird hiermit der Concours eröffnet, und demnach Jedermann, der eine Ansprache an den **Stauber** zu machen hat, aufgefordert, unfehlbar und zwar bey Straft des Ausschlußes, bis zum 5. Merz d. J. eine förmliche Eingabe bey der Canzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und sodann Montags den 10ten gl. Monats, als dem hiefür angesetzten Collocationstage Morgens um 8 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem Amtsgerichte zu erscheinen, und seine daherigen Rechte geltend zu machen.

Also beschlossen Montags den 11. Februar 1828.

Von dem Amtsgerichte Andelfingen.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Baumgartner, alt Both, Pfeiffers genannt von Wenach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochherrn Oberamtmann Hes auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. März schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelspapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 10. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. Febr. 1828.

Canzley Neuamt und Werach.

4. Hs. Jakob Meyer, alt Gemeindammann von Buchs, ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuldeingaben sollen spezificirt auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis zum 3. Merz d. J. der Unterzogenen eingereicht werden, indem die Verrechtfertigung auf den 10. gl. M. Morgens um 8 Uhr in Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Verrechtfertigungstag geltend zu machen versäumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Meyer schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Actum den 7. Febr 1828.

Canzley Regensberg

5. Verkaufs-Anzeige.

Das bekannte, frohmüthige und sol Haus zum gelben Hörnli in Zürich ligt einer der gangbarsten und schönsten Hau straßen der großen Stadt, enthält drei schlossene Wohngemächer mit zwei gro heizbaren Läden, zwei große Magazine, nen guten Hauptkeller und kleine Kel chen ꝛc. Solches wird mit einem sch wohl assortirten und bekannten Waaren lag, mit und ohne Uebernehmung desselb zum Verkauf angetragen. Dieses sch lucrative und wohl eingerichtete Etab ment für en gros- und Detail-Handel pfiehlt sich von selbst.

Nähere Auskunft darüber ertheilt m lich oder schriftlich der Eigenthümer d Hauses

J. C. **Brendli**, zum gelben Hö

(Hierzu eine Beylage.)

Preis der Lebens-Mittel:

Kernschlag, der Mütt	6 fl. 9 ß.
Bister Brodschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brodschlag	5 ß. 3 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 35 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 10 ß.
Haser, das Viertel à 17 — 20 ß.	
℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß.
• Bratwürste	7 ß.
• gebratene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Mstr. Joh. Conrad Rahholz,
Jgfr. Anna Margaretha Orchelin von Schaffhausen.

Aus der Fraumünst.-Gemeind.

Mstr. Wilhelm Gottfried Wolf,
Jgfr. Dorothea Meister.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Henri François Petitpierre,
Susanne Marguerithe Sunet, beyde von Neuchatel, wdh. in hier.

Aus der Predtiger-Gemeind.

Mstr. Diet Sutz von Meilen,
Jgfr. Anna Bolleter, wdh. in hier.
Mstr. Jakob Wascher von Schaffhausen,
Jgfr. Elisabetha Wyndli von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Baumann von Uster, seines Alters 82 Jahr. Heinrich Conrodi, der letzte *Heinrichs* Geschlechts, starb im Riesbach. Moritz Boßhard, Mst. Gerold Boßhard sel. von Nonnigen ehl. hinterl. Sohn, starb in Lusch im Königreich Polen. Fr. Anna Barbara Fries, Hrn. Obmann Hs. Rudolf Schmidters sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 80 Jahr, und Fr. Dorothea *Ulrich*, Hrn. Hauptmann Joh. Jakob Fehr ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem L. Obergericht Embrach mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations-Begehren des im Jahr 1815. fallit gewordenen und gerichtlich verantwortigten Johannes Schweizers, Franzens Sohn, zu Rafz,

in Berüksichtigung
daß derselbe deshalb seiner Zeit stattgehabten Konkursverfahren, weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände entdekt oder von den Gläubigern eine Klage über Betrügereyen oder strafwürdige Handlungen gegen ihn sey;

daß er ferner bei sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Rechnungsbücher mit dem Original des damaligen Status und von der betreffenden Notariats-Canzley eingesandten Auffalls-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle Damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitirung

mit Einmuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sämmtlicher in der diesfälligen Landes-Verordnung vom 25. April 1805. vorgeschriebener Beschränkungen, wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitirung durch Kirchenstüfe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben in Zürich,
Dienstags den 5. Febr. 1828.

Im Nahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Conrad Werndli, Conraden des Krämers sel. Sohn von Henggart, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHHerren Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5 März d. J. schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 10. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen, vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. Febr. 1828.

Canzley Andelfingen.

---

3. Der unbekannt abwesende Heinrich Treichler von Schönenberg, den Susanna Landolt von Adlischweil, Pfarre Kilchberg, der Paternität anspricht, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 21. dieß und zum Tag des Abspruchs auf den 13. Merz nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über jene Klage vor diesem Tribunal zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam abgesprochen und nach Form Rechtens verfügt wird.

Actum den 7. Februar 1828.

Canzley des Ehegerichts.

4. Die französischen Pensionsgelder vom letzten Quartal 1827. können auf der Canzley der Militar-Commission abgeholt werden.

Zürich den 13. Febr. 1828.

5. Ein, dem im Jahr 1818. vor diesseitigem Gerichte verrechtfertigten, seither aber mit Tod abgegangenen Heinrich Sieber von Außerbühl (ursprünglich von Fluntern) schon seit dem Jahr 1812 verfangener Erbantheil von beyläufig fl. 150. ist gegenwärtig durch den Tod des Nutznießes ledig geworden. Da nun auf den 3. März d. J. Tag zur gerichtlichen Zufertigung dieses Erbes an die Sieberischen Gläubiger angesetzt worden ist so werden anmit alle, welche daran rechtmäßige Ansprache zu haben glauben, anmit peremtorisch aufgefordert, ihre diesfallsigen Eingaben bis spätestens den 27. l. M. in der Gerichtscanzley zu machen, am Collocations-Tage aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte vor Gericht zu erscheinen, beydes unter der gemäß heutigen Gerichtsbeschlusses der allgemeinen Berüksichtigung empfohlenen Androhung, daß das Nichtbeachten der Eingab-Frist, auf Verlangen der übrigen Betheiligten unausbleiblich die Ausschließung des Säumigen von der gegenwärtigen Massa zur Folge haben würde.

Beschlossen Montags den 11. Febr. 1828.

Von dem Amtsgericht Zürich.

6. Concurs-Eröffnung.

Nach Ablauf der von dem Wohllobl. Amtsgerichte Zürich anberaumten Frist wegen gestattetem Beneficium Inventarii über den Nachlaß des im ledigen Stand verstorbenen Rudolf Wehrli, Rudolfen sel. Sohn, Kinschnyders genannt von Hönag, ist auf erfolgte Erklärung der betreffenden Ortsbehörden, Namens seiner Erben, dieser Nachlaß den unmittelbaren Rechten anheimgeschlagen, demnach auch über denselben von der Gerichtsstelle der Concurs eröffnet und der Tag zur Collocation auf Montag den 31en nächstkommenden Märzmonats angesetzt worden, an welchem Tag à 8 Uhr Morgens, die betreffenden Ansprecher, welche ihre Forderungen bereits der unterzeichneten Canzley eingegeben, zur Abgabe ihrer Erklärungen vor dem Wohllobl. Amtsgericht auf der Gerwi allhier, und zwar bey Strafe des Ausschlusses, zu erscheinen haben, um ihre Rechte und Vorrechte geltend zu machen, da nachher niemandem mehr Bescheid ertheilt würde.

Zürich den 6. Februar 1828.

Notariats-Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Schmid unterhalb der Kirche Uenkon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, solches bis den 20. dieß auf gesetzliche Weise unterzeichneter Canzley einzugeben und dann Mittwochs den 27. dito, Morgens à 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte mit den Original-Schuldtiteln vor L. Amtsgericht Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Februar 1828.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

8. Der rechtlich ausgetriebene Conrad Fries, Jakoben Sohn zu Hintermarchlen der Pfarre Embrach, wird Montags den 24. Merz h. a. gerichtlich verrechtfertigt; dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnahen unterzeichneter Canzley bis den 5. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 11. Febr. 1828.

Canzley Kyburg.

Zürcherisches

No 15. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine Stockuhr, die 8 Tag geht, Viertel und Stund schlägt; eine dito mit Pendagom-Kasten, die ebenfalls 8 Tag geht, Viertel und Stund schlägt und repetirt, sowie verschiedenen andern Stock- und Sackuhren, um billige Preise, bey Uhrenmacher Harry unter dem Gasthof zum Storchen.

2. Eine leichte einspännige Chaise; man würde allenfalls neuen Wein an einen Theil der Bezahlung annehmen.

3. Acht gute weiß und blaue Erbsen; im Laden unter der Saffran

4. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Bauernwägeli, Eis mit Bedeck, Fürstuhl und Ramen, bey Salle, Wagner, im Niederdorf.

5. Es wird aus einem Privathaus eine Commode, 2 Tisch, 1 Bettstatt, 1 zweyschlänges und 1 einschläfiges Bett, in wohlfeilem Preis verkauft.

6. Bey Martin Hafner im Niederhof an der Gräbligasse sind zu haben: Noch einige Leinweber-Geschirr, um billigen Preis.

7. In No. 630. am Rank im Niederdorf sind noch 3 stehende Kachelöfen und circa 12 Kreutzstöl zu haben.

8. Eichene Scheitstöke, von beliebigen Maß und billigsten Preisen, bey Körber Wagner im Niederdorf.

9. Noch stehender Kachelofen, in gutem billigem Preis.

10. Gebratene Hammen und Schweinfleisch, per ℔ à 4, 5 und 6 ß. Im Laden an der Widergasse.

11. Zwey Küfer mit Eisen gebunden, wovon der eine oval ist und 16 Eimer hält, der andere rund ist 14 Eimer, beyde wie neu.

12. Ein [illegible]-Küfer, wohlconditionirter nußbaumener

13. Zwey eichene große Packkisten, zum [illegible] um transportiren ganzer [illegible] besonders dienlich. Zu erfragen bey Hr. Hafner Hille im Stadthofen.

14. Buffon naturelle par Buffon. Klein Bändchen, mit schönen Kupfern.

15. Maas und in Bouteillen abzuschenken zu haben: Weinessig, Zwetschgenwasser, Kirschenwein, Cognac, Wein Malaga, Margräfler Collioure, Champagner, Bordeaux, rother Neuchatel, Arak, Extrait d'absinthe, Assortiment feiner französischer Tabak und Kartoffel-Zäpfen. Heinrich Kuhn auf Dorf, unten am Kruggaß No. 58.

16. Ein großer kupferner Sechskessel, gut als neu; 1 Sechshafen, 1 Schlotte mit Ofenrohr, beim Reiff; 1 kleines Kupferblättli und ein kleines Sechsofenthürli neben eisernem Rost.

17. Zwey tann. Küfer, 2 duo Bettstatten, in sehr billigem Preis, bey Schreiner Hämmerli in Wiedikon.

18. Guter alter Hepfenbranntenwein, die Maas à 30 ß. Mehreres zusammen etwas wohlfeiler, bey Küfer Bächtel im Rennweg.

19. Eine wohleingerichtete und guterhaltene Karten- und Zahnmaschine, mit welcher man verschiedene Gattungen Karten, für Wollen- und Baumwollenspinnereyen verfertigen kann, und die mehrere Kinder, in Fabriken oder auch in Armenanstalten täglich beschäftigen würde. Wo solche zu sehen, ist im Berichthause zu erfragen.

20. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schwarz beitzte Stockuhr, mit einem Fuß, 25 fl. ein braves einschläfiges Bett mit einer Flaumdecke 26 fl. 2 Commoden mit Aufsätzen, eine à 26 u. 22 fl. 3 schöne nußb. Kästen, einer à 18 fl. u. 2 einer à 26 fl. Tische von 5 fl. bis auf 1 fl. 30 ß. 3 Kupferpfännli, eines à 1 fl. 15 ß. 1 kupf. Theekessel 6 fl. 1 Toiletten-Tisch 8 fl. 20 ß. 1 Kuchekästli fl. 10 ß. 2 eiserne Röst à 18 ß. 1 meßingeiserne 1 fl. 35 ß. 1 ebene Büchs, das 18 ß. 2 seid. Regenschirme, à 6 fl. und fl. 20 ß. Schöne weiße Umhäng mit Fransen, das Stük von 4 fl. bis 1 fl. 1 braun tuch. Frak und Hosen 8 fl. 20 ß. Frauenröcke, weiße Halstücher, Rastücher, Strümpfe, schöne Herren-Hemder, schönes Bettunder, 2 schöne goldene Ketteli, à 12 u. fl. Goldene Obrenring von 5 fl. bis 3 fl. silb. Scherli 1 fl. 5 ß. 1 Salzbüchsli mit über eingefaßt und 3 silb. Füßli 2 fl. 10 ß. Damensoiel, beschloßen, inwendig mit einem Spiegel, 1 fl. 2 Fleischstöckli, eines à 1 fl. 30 ß. u. 35 ß. Mehrere nußb. einschläfige Bettstatten, 1 Berner-Kleidli zum Ausleihen. 1 Ballspiel 30 ß. 2 grau seidene Sonnenschirmli, à 1 fl. 10 ß. u. 1 ß. Ein silb. Servierlöffel mit Stiel, 1 silberner Gemüslöffel, 17 Stük schöne silb. Eßlöffel, schöne Theelöffeli, 1 Dtzd Dessertmesserli, 1 schöne silberne Sackuhr.

21. Eine sehr gut eingerichtete Gerwe und Gütergewerb, circa 1 1/2 Stund von Zürich entfernt, an der besten Lage, und mit dem besten Wasser, zur Gerwerey geeignet, versehen, sammt einer wohleingerichteten, mit immer genugsamem Wasser versehenen Lohstampfe, wird zu sehr billigem Preis zum Verkauf oder für mehrere Jahre Lehnsweise mit oder ohne Güter angetragen.

22. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; in Stadthofen No. 5.

300 Stük birrbäumene dito, 2 Zoll dick, auch schöne Fournir.

32. Bey Unterzeichnetem ist zu haben: Recht guter Urseler-Käs, pr. lb. à 10 ß, so wie auch Emmenthaler-Käs à 11, 12 u. 14 ß. und auch noch andere Käse in sehr billigen Preisen. Ferner Kurwasser, die Maaß à 36 ß. Kirschenwasser a 32 u. 36 ß. Sehr guter Extrait d'absinthe, die Bout. à 36 ß. Liqueur, die Maas a 1 fl. 30 ß.

Heinrich Meyli in der Neustadt No. 142. an der mittlern Gaß.

33. Eine schwere falbe in Milch und Butter ergiebige, wieder trächtige Kuh ohne alle Mängel, welche einzig wegen bevorstehender Abänderung verkauft wird. An gleichem Ort wünschte man ein schönes so gut wie neues einspänniges schon brauchbares Kutschengeschirr gegen zwey gleiche schöne Geschirr zu vertauschen. Wo, sagt im Berichthaus zu vernehmen.

34. Bey Weinschenk Hofmann im Neumarkt ist zu haben, guter fetter Käs, brum ganzen, halben oder viertels Käs, auch beym Pfund, in billigem Preis, auch guter Emmenthaler- und gesalzener Käs.

35. Ein Faß guter und reeler Wein vom Jahr 1825. in billigem Preis, sammethaft oder in kleinen Portionen, aus einem Privatkeller. Die Muster werden bezahlt.

36. Ein alter großer Ofen mit Platten und Fuß, in bestem Stand.

37. Drey Hebgschirr, für Herren Baumeister sehr zweckmäßig. 2 Hovelbank, für Schreiner oder Glaser. 2 Beschneidstühl und anderer Handwerkzeug. 2 Bäum Buchen-Laden, 16 Schuh lang, 1 bis 2 1/2 breit und 3 1/2 Zoll dick, alles in billigem Preis, zu haben bey Heinrich Bucheler, jünger, in Kloten.

38. Recht schöne Canarien-Vögel, Weibli, sind zu verkaufen an der Kuttelgaß No. 302. 2 Stegen hoch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen in gutem Staude sich befindenden Habersack zu kaufen.

2. Ein noch in recht gutem Stand sich befindender Kirchen-Mantel.

3. Wer altes Kutschengeschirr, Fuhrgeschirr, Zäum, Kumet, Reitgattel, Mantelsäke, Reisäke, Coffern, Kinder-Chaisli, alte unbrauchbare Kutschen oder Chaisen, Schlitten oder Schlittengeschirr oder anderes Lederzeug, von welcher Art es ist, zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vertragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das untere Gemach im obern Stampfenbach an der Unterstraß, enthaltend: a plein pied 2 Stuben, 1 Keller; eine Treppe hoch 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche und Dienstenkammer; zu oberst, Winde, Kammer und Plunderk mmer; bey dem Haus ein Holzschopf und die Hälfte eines Gartens.

2. Ein Frauenzimmer-Ort mit No. 203. und ein Nebenstühli mit No. 202. in der Waisenhaus-Kirche.

3. Ein Wohngemach in Außersihl, nahe bey St. Jakob, bestehend in Stube mit 2 Nebenkammern, Küche, Laube, Keller und Platz zu Holz; auf h. Ostern 1828.

4. Auf nächstkommende Ostern ist eine der angenehmsten Wohnungen auf dem untern Hirschengraben zu vermiethen, enthaltend eine Stube, 3 Kammeln, Küche, Keller, Winde, l. v. Sekret und Platz zu Holz.

5. 1000 fl., 2000 fl. und 5000 fl. auf nächstkünftigen Martag.

6. Für einen angenehmen Sommer-Aufenthalt fände eine honette Familie, gegen billigen Zins, in dem ehemals Schaufelbergischen Wohnhaus beym Creuz eine sehr schöne Wohnung und verlangenden Falls auch Garten zu miethen.

7 fl. 1000. bis fl. 2000. à 4 o/o auf ein hiesiges Haus oder sonst gefällige ledige Unterpfand.

8. Auf künftige h. Ostern ein sonnenreicher, schöner heitzbarer Laden, an der neuen Wahre.

9. Auf kunftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Miesg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Kuche, 1 schönes sonnenreiches neu tapezieretes Säali, 2 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

10. Zwey der schönsten Frauenörter, eins in der untern und eins in der obern Kirche beym Predigern, um billigen Zins.

11. Wo ein wohlconditioniertes Forteviano mit 5 1/2 Octav in billigem Zins und von Stund an zu haben, kann man in No. 609. im Niederdorf vernehmen.

12. Auf kunftigen Martag 1828. sind zu haben 600, 700 oder 800 fl. auf doppelte Unterpfand.

13. Nach Ostern werden an einem schönen Ort, in Mitte der Stadt, 2 Stuben an Herrn ausgeliehen, mit oder ohne Kost.

14. In einigen Wochen oder auf kommende h. Ostern, im Niederdorf ein Zimmer ebenes Fues, als Werkstatt oder Laden zu gebrauchen. Im Berichthause zu vernehmen wo man sich anzumelden hat.

15. Das mittlere Etage in dem sehr wohl und angenehm situierten Landhaus zum Streit an der Oberstraß, kann mit Merz, für's ganze Jahr oder als landlicher Aufenthalt für den Sommer, zu Lehen übergeben werden; verlangendenfalls mit einem Gärtchen und Bestallung.

16. Auf künftige Ostern können 2 l. v. Sekretlöcher in Empfang genohmen werden zu Stadelhofen, welche sehr gut zu leeren sind ins Schiff oder auf den Wagen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zwey Frauenzimmer wünschen in der Nähe der Stadt 1 oder 2 artige und frohmüthige Zimmer mit einer Küche von Stund an in Zins zu nehmen; in Ermanglung einer Küche würde man sich auch gefallen lassen, die Kost von den Hausleuten zu nehmen.

2. Ein Wohngemach mit 3 heitzbaren heitern Zimmern, einigen Kommern, wo möglich grosser Wirde, mit oder ohne Keller; statt einer der 3 Stuben diente auch ein heiterer Laden.

3. Es wünschte eine stille honette Haushaltung auf kunftige h. Ostern ein Wohngemach in der kleinen Stadt, wo möglich mit 2 heitzbaren Zimmern und 2 Kammern, nebst übriger Zugehör.

4. Auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Nebenkabinet und 2 bis 3 geräumigen Kammern, Küche, K ller und Platz zu Holz.

5 Auf künftige Ostern oder Kirchwe ein kleines Wohngemach, wo möglich der kl. Vorstadt, welches enthalten soll Stube, 1 bis 2 Kammern und Platz Holz.

6. Eine geräumige Stube, oder 1 kleinere mit Nebenzimmer, an einer ga baren Straße, wo möglich in der gro Stadt und à plein pied.

Verlorne und gefundene Sachen

1. Montag den 18. dieß verlohr ein K von der untern Brucke bis an die Sch nenaaß ein Gesangbuch, zwar alt aber noch brauchbar; man bittet den redlic Finder um gefällige Zurückgabe.

2. Samstag den 16. dieß hat jemand Marktgag hinauf, die Krebsgaß hinun bis zur untern Bruck, eine silberne T dose nebst einem Nastuch verlohren. redliche Finder wird hiermit ersucht, sol gegen ein dem Werth angemessenes Tr geld im Berichthaus zurückzugeben.

3. Sonntag den 17. dieß hat ein Kna vermuthlich in der Kinderlehre in der Predig kirche einen Pelzhandschuh liegen lassen; solchen aufgehoben, ist gebeten denselben gen Erkenntlichkeit im Kindermarkt No. 3 abzugeben.

4. Dienstag Abends den 19. Febr. ein Fuhrmann von Bülach bis Egliso eine Wagenwinde verlohren; der redli Finder ist gebeten selbige gegen einem ansti digen Trinkgeld im Berichthaus abzugeb

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf wiederholtes Begehren wird meldet, daß die von der ersten Hand bezo nen ächten Magen stärke den Kräutschnit frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, am gewohnten Ort auf der Ste bastte No. 80. im Kratz neben dem Bie haus.

2. Auf den 7. März fährt eine Kutsc von hier nach Bern, Lausanne und Ge wer von dieser Gelegenheit Gebrauch mach will, beliebe sich im Zeughrunnen zu S delhofen bey Heinrich Stempelman Lohnkutscher, anzumelden.

3. Es wird ein junger Mensch, der e gute Erziehung empfangen hat, in ein b siges Handelsgeschäft gesucht. Er hätte G legenheit sich Kenntnisse zu erwerben, u könnte die Beköstigung im Hause selbst habe

4. Man wünschte einen der italie schen Sprache kundigen Mann in Je zu beschäftigen. Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

5. Man wünscht auf ein Comptoir nen Knaben zum Copiren und Packen zustellen.

6. In einer hiesigen Handlung wün ein junger Knabe, welcher nebst einer gu gen Handschrift, die nöthigen Vorkenntn besitzt, als Apprentif angestellt werden k nen.

7. Man wünschte eine Person als K lerin, die gut nähen und lismen kann, u gute Zeugnisse vorzuweisen hat, in Die zu nehmen.

8. Wo eine Dienstmagd, die mit gu Zeugnißen versehen ist, und gut koc

…n Stund an eintretten könnte, ist …Hauptbuch zu erfahren.

2. Ein Saamenhändler aus einem benachbarten Canton wünschte aus dem Canton … einen erfahrenen jungen Menschen in … zu bekommen. Nähere Auskunft …kl. 20. in Hottingen nachgesucht

Endunterzeichneter empfiehlt sich mit frischen Assortiment Brillen und Perspectiven sowohl für ältere als jüngere Personen und andern optischen Gegenständen, nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und … zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist vor dem Hottinger-Thorli, bey Hrn. Josua Bolley No. 7.

---

1. Bey Buchbinder Locher ist in Commission à 5 ß. zu haben: Elegische Töne und Empfindungen auf der Ruhestätte der …lich betrauerten unschuldigen Fräulein Balbburga v. Lenz zu Oberstaad, v. Aloys Locher.

12. In ein hiesiges Handelshaus verlangt man einen angehenden Commis von 18 bis 20 Jahren, welcher eine schöne Handschrift schreibt, und unter einigen Scribenten hauptsächlich die Magazine besorgen müßte, wozu jedoch eine gewisse Gewandtheit und große Pünktlichkeit erforderlich sind. Ohne diese Eigenschaften beliebe man sich nicht um jene Stelle zu bewerben.

13. Mit Bewilligung des E. Gemeindrathes in Zollikon, werden nachstehende Gebäude und Güter auf Dienstag den 26. Febr. … im Gemeindhause in Zollikon, stückweise oder sammethaft, öffentlich feilgeboten … in Ermanglung der Käufer auch …ertauscht werden: Eine Behausung No. … ein beides Waschhaus, eine ganze … sammt Schweinstall, eine halbe … 2 Jsa Mannwerk Baumgarten, wohl … liegt beym Haus, ein Hausgarten … 3 Jucharten Reben, 2 Jucharten Wiesen, 3 3/4 Juchart Wiesen, 3 1/2 … Wiesen in der Hochfluren, 3 1/2 … Rüterwies in 2 Stücken, … Schwändibau, an Corporationswald im … 2 Gerten im Berg, 1 Gerten … Allisberg, 1 Gerten 2 Vrlg. im G'fenn, … Gerten 2 Vrlg. im G'fenn, … alle Zollikomer Hölzer, … Lindholz. Liebhaber können … das Nähere über Kauf … Hrn. Friedensrichter Thomann oder bey Jos. Sarluer … nehmen. Die Gant nimmt … benöß 3 Uhr bis 6 Uhr für … 6 bis 9 Uhr für Fremde …

… jemand, der eine correkte … seinen Nebenstunden noch … Lust zu übernehmen. Allfällige … ertheilt man in No. 469.

… schmalzigrub.

… ehrliche Person, die kochen … Hauswesen gut verstehet, … Platz zu honetten Leuten, … gleichen Ort ist zu haben … Aufwasser, pr. Maaß 34 ß. … rechtschaffene fleißige Magd, … Hausgeschäften und im Kochen … in Dienst verlangt.

17. Man wünschte eine Tochter von rechtschaffenen Eltern, die Lust hätte die Schneiderarbeit zu erlernen, unter billigen Conditionen … die Lehr zu nehmen; sie könnte … von Stund an eintreten, oder je eher … lieber.

18. Von Stund an steht noch ein … offen für eine Lehrtochter, die die Schneiderarbeit nebst allen möglichen … Weißarbeit erlernen kann.

19. Durch Zufall wünscht man sogleich … einen treuen Knecht in Dienst … der das Rebwerk gut versteht, wie auch … übrige Güterwerk.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6	fl. 9	ß.
Weißer Brotschlag	6	fl. 3	blr.
Schwarzer Bronschlag	5	fl. 3	blr.
Das lb. Weißmehl	3	ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2	ß. 6	blr.
Der Mütt Roggen	3	fl. 10	ß.
Der Mütt Bohnen	3	fl. 35	ß.
— — Erbsen	4	fl. — 5	fl. 30 ß.
— — Gerste	3	fl. 10	ß.
Haber, das Viertel à 17 — 20		ß.	
1 lb des besten Rindfleisches	5	ß.	
- geringeres Dito	4	ß. 6	blr.
- Kuh- und Hagenfleisch	4	ß.	
- extra Kalbfleisch	5	ß. 6	blr.
- ordinaires	4	ß. 6	blr.
- Schaafleisch	4	ß. 6	blr.
- Geis- und Bockfleisch	3	ß.	
- Schweinfleisch	5	ß.	
- Bratwürste	7	ß.	
- gedigene bessere	7	ß.	
- dito, geringere	6	ß.	

AVERTISSEMENTS

1. — Behufs der richtigen Kenntniß des Vermögensbestandes des als Haustand im hiesigen Spital angenommenen Jakob Benz, Gewehrschuhmachers von Ober-Engstringen, wird hiemit jedermann, der irgend eine Ansprache an selbigen zu machen hat, oder dem gegenwärtig ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar bis zum 12. nachkünftigen Monats März eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzley zu machen; unter Androhung, daß nach Verfluß dieses peremtorischen Termins die nicht erschienenen Creditoren mit ihren Forderungen ausgeschlossen werden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Ahndung zu gewärtigen hätten.

Beschlossen Mittwochs den 12. Febr. 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zurich
Die Kanzley.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Caspar Huber, den Müller und Amtsrichter zu Niederglatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochherrn Oberamtmann Heß auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 19. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originalschuldtiteln versehen, vor lobl. Amts-

Zürcherisches

Nro. 16. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wo besonders schöner und langer Flachs zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.
2. Eine Guitarre, in billigem Preis.
3. Chocolade à la Canelle et à la Vanille, mit und ohne Zuker, von 22 ß. bis 1 fl. das Pfund: ferner eine besonders gute Qualität Nachtlichtli-Oehl; beym weißen Leu auf Dorf No. 137.
4. Zwey abornene Sagbäum; in Flunern No. 34. im Vorderberg.
5. Schöne Guitaren aller Arten, auch Cornn für Violin und Guitaren, alles in billigstem Preis, auf Dorf. No. 75. bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin.
6. Edle weiße Cyclamen zum Verkauf, bey Frau Hasler im Predigergäßli, welche dem verehrtesten Publikum in Fransenarbeit auf Bestellung und in beliebiger Auswahl fernerhin bestens empfiehlt.
7. Ein neuer mit Furnier eingelegter Schreibtisch nach neuer Art.
8. Gerüststangen nebst andern Latten, dienlich zu Zäunen.
9. Ein ganz wohlfeiles zweyschläfiges Bett, wie neu, und ein einschläfiges dito.
10. Der Endesunterzeichnete sind zu haben Schwarz seidene Gileis, das Stück à Halbseidenzeug zu Frauenzimmer-Kleidern, die Ell à 18 ß. Auch empfiehlt für der verrückender Jahreszeit ihre floretseidenen Bett- und Boden-Decken von verschiedener Dessins zu herabgesetzten Preisen.
Wittwe Guggenbühl,
beym Schellenbrunnen.
11. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo ein Canarien-Hähnen, so wie auch Canarien-Weibchen, und von diesen Eyer zu haben sind, alles
12. Guter Wein, aus einem Privat Keller um billigen Preis.
13. Eine neue Infanterie-Uniform von Tuch, mittlerer Größe, Säbel und Flinte, in billi-
14. auf Petershoffstatt liegt zu verkaufen: Einige Gold-Kästen, Tische, schönes Leinen-Hemder, Strümpfe, Eine Stockuhr, so gut als neue Sackuhren, à 7 fl. 20 ß.
15. Ein schönes Ruhbett mit Rouleau nußb. Commode 15 fl. Ein Ruhestühli, in Form einer Gondola 9 fl. Mehrere Bettstatten, mehrere Herrschaftl. Betten, 2 schöne Thee-Kessi, 31 und 3 fl. Schöne Sommer-Deken, Schöne weiße und gefarbte Bett-Tücheren, 1 brave küpfene Schalenwaag 7 fl. 1 meß Waagli nebst einem meß. Pfundgewicht 2 fl. 25 ß.
16. Ein wohl eingerichtetes Haus an einer Hauptstraße in der großen Stadt, und ein besonders mit sehr guten Kellern versehenes, in der kleinen Stadt.
15. Bey Abegg-Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.
16. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Rousillon, die Bout. à 22 ß.
17. Im Spezeren-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rothen Champagner, Neuenburger, Collioure, Rousillon, 1774r Margräfler, weiße Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
18. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, nußb. und tann. Kästen, Commoden und Bettstatten, Kinderbettstätli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedner Große, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabouretli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekästli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenerige Schatullen, Pfeifengestell, Damenbretter, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unterzeichner bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß von nun an wieder sowohl Vormittag als Nachmittag jemand zu Besorgung desselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.
19. Eine sehr gut eingerichtete Gerwe und Gütergewerb, circa 1 1/2 Stund von Zürich entfernt, an der besten Lage, und mit dem besten Wasser, zur Gerwerey geeignet, versehen, sammt einer wohleingerichteten, mit immer genugsamem Wasser versehenen Lohstampfe, wird zu sehr billigem Preis zum Verkauf oder für mehrere Jahre Lehnsweise mit oder ohne Güter angetragen.
20. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; in Stadelhofen No. 5.
21. An der weiten Gaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtz. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste
Jakob Waser, Schreiner.
22. Einige Fuder gute Garten-Erde, ist zu haben beym Rennweger-Thor.
23. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

2. Es wünschte jemand an einer ganz Ba- in Straße einen geräumigen Laden auf Kirch- weih 1828. zu miethen, am liebsten an der Marktgaß, Weinplatz oder Schiffände.

3. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf Kirchweih 1828. eine Woh- nung in Empfang zu nehmen, welche enthalten soll: 1 Stube mit Alkoven oder Re- benkammer, 2 Kammern, genugsam Platz u. Holz und 1 Keller, wo möglich in der Nähe von der Metzg, Weinplatz oder Münsterhof.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 20. Febr. hat jemand auf dem Münsterhof ein goldenes Fingerringli gefunden; wer selbiges verlohren hat, kann im Gerichthaus vernehmen, wo es gegen Beschreibung zu haben ist.

2. Montag Abends den 18. dieß ist vom Sternen bey Zürich bis zum Haumesser, ein Paar Finger-Pelzhandschuh ab einem Wagen gefallen; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld bey Hrn. Sternenwirth Landolt abzugeben.

3. Im Wirthischen Laden unter dem Rüden sind ein goldener Ring und ein Korb liegen geblieben.

4. Freytags den 15. Febr. verlor ein Bott ein Paquet Bücher, wovon das eine enthielt: Der Admiral, 4ter Bd. Das 2te: Die vier Abentheurer. Der redliche Finder ist höflichst gebeten dieselben gegen einem anständigen Trinkgeld in der Meisterischen Leihbibliothek abzugeben.

5. Freytags den 22. dieß ist ein Sack, worin sich 4 ℔. reines Baumwollen-Garn befanden, ab einem Botten-Wägeli frecher Weis entwendet worden; in diesem Sack befand sich noch ein 1 Viertel haltendes, von Zwilchen gemachtes Säckli, welches nebst einem Mülirad, den Namen „Lisabeth Surer" ausführlich enthält. Wer von diesem frechen Diebstahl beweisliche Auskunft zu ertheilen im Falle wäre, kann auf angemessene Erkenntlichkeit zählen, und ist der Eigenthümer im Gerichthaus zu erfragen.

6. Sonntag den 17. dieß hat jemand vom Wirthshaus in Bendlikon bis zur Stihlbruck eine silberne Sackuhr, mit einer einfachen jedoch dicken Schaale mit stählerner Kette, verlohren; daran befanden sich 2 Schlüßel, der eine von einem ganzen, der andere von einem halben französischen Frankenstück. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

7. Samstag den 16. dieß haben sich 2 [illegible]-Jagdhunde verlohren; der eine von Farbe weiß und braun gefleckt, und die Hündin rothbraun mit weißen Abzeichnungen am Kopf, Brust und Füßen. Wem sie mögen zugelaufen seyn, ist ersucht selbige gegen Erkenntlichkeit im Klupf bey Schöfldorf abzugeben.

8. Den 13 dieß hat jemand eine Pfeife von Holz, mit Silber beschlagen, Neuwieder-Façon, mit einem Löwenkopf auf dem Deckel und mit einem hölzernen Rohr, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Gerichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Ein Beitrag zur Bitte: Helft doch den [illegible] mathlosen! zum Besten derselben. Aarau, geh. 12 kr.

2. Bey J. H. Erni an der ne Brücke ist zu haben: Das höl erne Kre eine neue Erzählung vom Verfaßer der O eyer. 8. 1828. br. 6 ßz. Gesänge in Sc und Ernst, ein Auszug aus Hebels allema Gedichten, br. 8 ß. Auswahl moralis und lehrreicher Erzählungen f. d. Jug von Schmid, Glatz u. andern berühm Jugend-Schriftstellern. 8. 1828. br. Leben Niklaus von der Flue, mit K br. 20 ß.

3. Laut Auftrag der Herren Söhne Gottlieb Hühnerwadel in Lenzburg, Be der dortigen Bleiche, mache anmit d Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche eröfnet, und Sie mir auch dieß J wie bisher meinem sel. Mann die Einna für Zurich und dasige Gegenden übertr haben, daß auch Preiß und Conditione rade so bleiben, wie in vergangenen Jah und daß die größte Sorgfalt solle angew werden, die Kunden bemeldter Bleiche gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen D nige Personen also, welche Leinwand, den und Garn so wie auch baumwol Zeuge und Garn zum bleichen der Lenz er Bleiche anvertrauen wollen, belieben Waaren bey Endsunterzeichneter gegen chen abzugeben, und nach vollendeter bleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnu schonende Bleichart und schönes Weiß k man sich ruhig verlassen. Die Einnahm bey Andreas Wirz, Zunggießers Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zür

4. Es wünschte ein Küfermeister der Stadt einen Knaben von rechtschaffnen tern in die Lehr zu nehmen. Zugleich n den zum Verkauf angezeigen: 2 Faß 8 bis 9 Eimer, mit Eisen gebunden, 2 kleine von 1 1/2 bis 1 Eimer.

5. Da der ehrerbietigst Unterzeichn von Seite der betreffenden hohen Behör die Bewilligung ertheilt worden, unter b licher Aufsicht und in Anwendung der setzlichen Beschränkungen den Maurerruf für eigene Rechnung und zu Gun ihrer minorennen Tochter fortzuführen, so empfiehlt sie sich ihren resp. Gönnern aufs gefliessentlichste unter Versicherung guter beit und der billigsten Preise

Frau Marta Vogel geb. Kuffek in der Neustadt.

6. Frau Wittwe Müller bey der E Lilthorer-Porte, übernimmt für eine der sten Bleichen bey Langenthal, rohe L wand, Faden und Garn, in billigsten Distanzen zum bleichen, und versichert resp. Publikum, daß diese Bleiche für L wand sehr vortheilhaft eingerichtet, und dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, man ihr gütigst anvertrauen wird, größter Sorgfalt behandelt und beson schön weiß zurückgestellt werden.

7. Ein gebildetes Frauenzimmer, reifteren Alters, das deutsch und franzö spricht, weibliche Arbeiten, als: coeffie lismen, nähen, und alle Hausgeschäfte versteht, wünscht je eher je lieber einen als Kammermagd oder Haushälterin zu halten. Im Gerichthaus zu verneh Briefe franco.

8. Wo ein junger Mensch, der von der Gartenarbeit versteht, von S

einen Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine nicht mehr ganz junge Person, die verkommenden Hausgeschäfte wohl [illegible] und mit Kindern umzugehen weiß, mit guten Zeugnissen versehen ist, [illegible] in hiesiges honettes Haus, oder auf der Landschaft, als Haushälterin Zimmermagd placiert zu werden. Nachricht kann deshalb im Berichthaus geschehen.

10. Es empfiehlt sich höflichst eine honete Haushaltung, die noch eine oder zwey Töchtern unter billigen Conditionen an den Tisch zu nehmen wünschten, denen zugleich im Hause selbst Unterricht im Französischen, Wissenschaftlichen, häuslichen und schönen Arbeiten ertheilt werden könnte. Das Nähere ist in der großen Stadt No. 338. zu erfragen.

11. Eine Person von jüngerm Alter, guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen, welche des Strickens und Nähens so wie anderer weiblicher Arbeiten kundig ist, wünschte so bald als möglich einen Platz als Köchinn oder Stubenmagd zu erhalten.

12. Wo eine Person, mit sehr vortheilhaften Zeugnissen versehen, in der Kochkunst wohl bewandert, von Stund an eintreten kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

13. Es wird ein junger Mensch, der eine gute Erziehung empfangen hat, in ein hiesiges Handelsgeschäft gesucht. Er hätte Gelegenheit sich Kenntnisse zu erwerben, und könnte die Beköstigung im Hause selbst haben.

14. Auf wiederholtes Begehren wird gemeldet, daß die von der ersten Hand bezogenen, [illegible] Magen stärkenden Eräätschnitten [illegible] anlangt und ununterbrochen zu haben sind, am gewohnten Ort auf der Steinbank, No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

Den 7. März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, beliebe sich im Ziebbrunnen zu Stadelhofer, bey Heinrich Stempelmann, anzumelden.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Assortiment Brillen und Perspectiven für ältere als jüngere Personen, optischen Gegenständen, Kunst regelmäßig geschliffen, nimmt er alte Brillen und Gläser in Reparaturen an, und verspricht billige Preise.

Heinrich Steinbach aus Böhmen.

Er ist vor dem Hottinger-Thor, bey Hrn. Josua Holzhalb No. 7. im Hrn. Joh. Jac. Bachofner'schen Buchladen, im gewundenen Schwert zu haben:

Briefe oder Nachrichten von ausländischen Bücherfreunde, No. 8. 1 1/2 Bogen in 8.

Da dieses Journal bisher nicht erhielten wünschen, wollen sich [illegible] durch welche Gelegenheit [illegible] und die folgenden Nummern regel-

19. Der Unterzeichnete, als Nachbar rühmlich bekannten Erziehungs-Institu in Horgen, empfiehlt sich den resp. Pe nen, welche Knaben in dies Institut thun gedenken, solche Knaben in billig Preise an die Kost zu nehme , von Sta an oder auch später, und verpflichtet sich dieselben aufs beste zu besorgen.

J. J. Kayser, im Meyerhof in Horgen.

19. Unterzeichneter macht hiemit dem Publikum die gebührende Anzeige, daß nun auch für die Flachmaler die erforderliche Einrichtung getroffen und die Werkstätte in seiner untendsmeldten Wohnung eröffnen wird, weßnahen er sich seinen werthen Gönnern für alle in diese Profession einschlagenden Gegenstände auf's ehrerbietigste empfiehlt mit der Versicherung, jedermann sowohl durch solide Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen.

Heinrich Reutlinger, Maler, im Neumarkt No. 299.

20. Anmit danke ich höflichst meinen werthen Herren und Gönnern, für das mir gütig geschenkte Zutrauen in meiner Profession, mich und nehme neuerdings die Freyheit mir zu empfehlen, ich werde trachten und gutes angelegen seyn laßen, jedermann mit solider Arbeit auf das beste und billigste zu bedienen, wozu ich mich eines zahlreichen Zuspruchs würdige

Leonard Morf, Glasermeister, in der Schanz hinter der Kochischen Farb.

21. Ein Zeugschmied in Aarau wünschte einem Knaben von ordentlichen Eltern gegen billige Bedinge in die Lehre zu nehmen, je eher je lieber.

22. Es wünscht ein hiesiger Burger so bald möglich eine bestimmte Anstellung zu finden, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

23. Man verdient sich der Freyheit dem ehrenden Publikum bekannt zu machen, daß sich Uhler und Benninger, Ebenisten, gesetzt haben, und jeder auf eigne Rechnung arbeitet. Für das bis anhin geschenkte Zutrauen danke ich meinen Freunden und Gönnern bestens, und empfehle mich in allen möglich vorkommenden Arbeiten dieses Faches dem ehrsamen Publikum aufs höflichste.

U. Uhler, Ebenist, im Bleicherweg.

24. Von künftigem Freytage an, sind die Briefe für den Andelfinger-Botten, nicht mehr bey Hrn. Gimpert, sondern bey Hrn. Locher an der Marktgaße abzugeben.

25. Einen wohlbeschulteten Knaben von 15 Jahren wünschte man, um die Handlung in allen ihren Theilen erlernen zu können, in ein hiesiges Handlungshaus zu placiren.

26. Es wird anmit bekannt gemacht, daß der Bott von Maur nicht mehr wie bisher, Mittwochen und Samstag, sondern künftig hin Dienstag und Freytag nach Zürich geht. Er hat seine Einkehr wie bisher im Adlerschiff.

27. Endsunterzeichnete machen hiermit dem resp. Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung abgeändert haben, und nun in der

der Heymathsschein und sogar ohne irgend was anderes von Kleidungsstuken mitzunehmen, als was er am Leibe trägt, so wie auch ohne Vorwißen der Seinigen sich entfernte, sind diese um ihn bekümmert und haben ihn an verschiedenen Orten theils selbst gesucht, theils aufsuchen laßen, aber keine Spur mehr aufgefunden, wohin er weiter gekommen seyn möchte. Wenn er nun noch im Leben ist und irgendwo entdeckt wird, so ergeht an jedermann, der irgend eine weitere Auskunft über ihn geben konnte, das gemessende Ansuchen um unverzügliche Anzeige wissen. Und wo er sich wirklich fände, da waren die resp. Behörden gebeten, sich mit der, solchen Unglücklichen gebührenden Schonung seiner Person zu versichern und entweder ihn einstweilen unter gehöriger Aufsicht zu behalten, um es unterdessen hieher zu berichten, oder ihn auf schikliche Weise hieher bringen zu lassen.

Er ist 32 Jahre alt, unverheyrathet, kleiner untersetzter Statur, etwas schief gewachsen, von schwarzlich blasser Gesichtsfarbe. In seinen schwarzen Augen mag ein scharfer Blick auffallen. Seine Kleidung besteht in einem Ueberrock von graumeliertem Tuch, mit gleichen Knöpfen, langen grunen Beinkleidern und Schuhen, einer Weste aus dunkelblauem Tuch, mit Knöpfchen von Perlmutter und einer schwarzen Sammetmütze, rungsum mit grauem Pelzbrem, ohne Nachlem. Er hat nichts bey sich, als einen Regenschirm von dunkelblauem Baumwollenstoff.

Die dießfälligen Unkosten wird sein Vater dankbar vergüten.

Winterthur am 21 Febr. 1828.

Aus oberamtlichem Auftrage
Die Amtskanzlen.

5. Hs. Heinrich Duttweiler auf Egg von Oberwenningen ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuldeingaben sollen spezificirt auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis zum 13. Merz d. J. der Unterzeichneten eingereicht werden, indem die Verrechtfertigung auf den 19. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schl. ß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Verrechtfertigungstag sie geltend zu machen versäumen wurde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Duttweiler schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Geben den 21. Febr 1828.

Canzley Regensberg.

6. Der Gemeindrath von Oberwyl, Bezirks Bremgarten, wird den 4. Merz 1828. Morgens 9 Uhr anfangend, in der Wohnung des Gemeindammann Wetli zu Oberwyl, über 14 Stück Eichen sammt Rinde und Abholz, eine Kaufsteigerung abhalten, wo dann die Kaufsbedinge eröffnet und das zu Verkaufende auf beliebigem Erlos, an den Meistbietenden verkauft wird.

Oberwyl am 19. Febr. 1828.

Der Ammann, Johann Wetli,
Für den Gemeindrath
Schreiber Steiner.

7. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Zurich, wird Donnerstag als den 28. Febr. 1828, Nachmittag von 2 bis 7 Uhr, unter Aufsicht des E. Unterwaisenamt Riesbach in dem Wirthshaus zum Schaf daselbst, ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten, über einen an der Flühgas gelegenen Haus- und Güterzgewerb, nämlich die Hälfte an einem Wohnhaus mit 121. Lit. a bezeichnet, welches enth Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 2 Wu 1 Keller, der 4te Theil an einer Sch Trottenhäuschen und Trölleg die Hälfte nem Waschhaus, nebst 1 1/2 Vrig. K und Baumgarten beym Haus gelegen Hälfte an einer Scheune No. 121 c dem Riedt nebst 1 1/2 Mannwerk Matt in circa 2 Juchart Ackerfeld, 1 1/4 J Reben; an Holz: 1/4 von einem Jn Hirslander-Berg, 1/2 Jmi im Bur und 1/2 Garten im Sennholz.

Kaufsliebhaber sind freundschaftlich laden, in der Zwischenzeit das Heim in Augenschein zu nehmen, so wie a angezeigtem Gantag sich zahlreich ein den, wo dannzumahl die Kaufsbedinge jedermanniglich angezeigt werden.

Riesbach den 16. Februar 1828.

Im Namen des E. Unterwaisenam
Das Secretariat.

8. Auf Verfügung der hiesigen Wa behörden, wird Donnstags den 28. F d. J. Morgens 8 Uhr, über des alt sident Langen sel. zu Unterstrass, ganz n Wohnhaus, Scheune, Speicher und K mit hinlänglichen Weinfässern, nebst ei Theil Güter, Reben, Wiesen und Aecker, Pachtgant für 6 Jahre a dato abgehalt Pachtliebhabere sind daher freundlich ei laden, sich am bestimmten Tage dase einzufinden.

Die nähern Bedingungen werden Pachttage selbst eröffnet werden. Dann w ferner angezeigt, daß am 3. März, W gens um 8 Uhr, und die folgenden Ta ebendaselbst eine Fahrhabe-Gant über c Arten Haus-Mobilien, nebst circa 55 Sa 1822 24. 26. u. 27r Wein abgehalten w

Wenningen den 16. Febr. 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Gemeindammann, Joh. Hau

---

9. CATALOGUS
von 2018 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, lateinischer, französisch englischer, hebräischer, deutscher und ita lischer Sprache.

Eine Sammlung gleichförmig gebunde 122 Vol. graece, 116 Vol. latin. nebst dem Autores Classici, Naturgeschichte u Historische, Physikalische, Mathematisch Numismatische, Juristische, Encyclop. W terbucher, Journale, Theologische, Reise schreibungen, Medicinische, Gedichte, R manen, 30 — 40 englische Werke, ne viel mehreren; in allen genannten Wiss schaften befinden sich viele prachtvolle ko bare selten vorkommende Hauptwerke.

Ferner: Silber-Medaillen und Denkmü zen, Gemälde von Anna Waser; Ham riß, Kupferstich in Rahm und Glas. F ten, Sonnen-Microscop nebst mehrerem.

Welche Montag den 25. Hornung l Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Auction wird öffentlich abgehalten Zürich, und die Verzeichnisse gratis au gegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengas der Neustadt No. 124.

im vordern Gesetz. Ist sich deßhalb anzumelden in No. 676. gr. Stadt.

7. Eine geräumige Kammer auf h. Ostern, für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte, um billigen Zins.

8. Im Schweizerdegen nahe bey der Niederdorfpforte, gute f. v. Sekreigullen, von Stund an.

9. Ein heitzbarer schön eingerichteter Laden im Rindermarkt.

10. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Brück gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapezziertes Säali, 2 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

---

11. Das untere Gemach im obern Stampfenbach an der Unterstraß, enthaltend: a plein pied 2 Stuben, 1 Keller; eine Treppe hoch 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche und Dienstenkammer; zu oberst, Winde, Kammer und Plunderkammer; bey dem Haus ein Holzschopf und die Hälfte eines Gartens.

12. Ein Frauenzimmer-Ort mit No. 203. und ein Nebenstübli mit No. 202. in der Waisenhaus-Kirche.

13. Ein Wohngemach in Außersihl, nahe bey St. Jakob, bestehend in Stube mit 2 Nebenkammern, Küche, Laube, Keller und Platz zu Holz; auf h. Ostern 1828.

14. 1000 fl., 2000 fl. und 5000 fl. auf nächstkünftigen Maytag.

15. Für einen angenehmen Sommer-Aufenthalt fände eine honette Familie, gegen billigen Zins, in dem ehemals Schaufelbergischen Wohnhaus beym Creuz eine sehr schöne Wohnung und verlangenden Falls auch Garten zu miethen.

16. fl. 1000. bis fl. 2000. à 4 o/o auf ein hiesiges Haus oder sonst gefallige tüchtige Unterpfand.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zwey heitere heitzbare Zimmer, mit oder ohne Küche und Kammer.

2. Zwey Frauenzimmer wünschen in der Nähe der Stadt 1 oder 2 artige u. d frohmüthige Zimmer mit einer Küche von Stund an in Zins zu nehmen; in Ermanglung einer Küche würde man sich auch gefallen lassen, die Kost von den Hausleuten zu nehmen.

3. Ein Wohngemach mit 3 heitzbaren heitern Zimmern, einigen Kammern, wo möglich großer Winde, mit oder ohne Keller; statt einer der 3 Stuben diente auch ein heiterer Laden.

4. Es wünschte eine stille honette Haushaltung auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in der kleinen Stadt, wo möglich mit 2 heitzbaren Zimmern und 2 Kammern, nebst übriger Zugehör.

5. Auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Nebenkammer und 2 bis 3 geräumigen Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Im Berichthaus ist zu erfragen, wer einen hölzernen Pfeifenkopf verloren hat von Stadelhofen, über die Hirschengruben bis zum Schützenhaus. Man wünscht um so mehr solchen wieder zu bekommen, da er in der hiesigen Stunden- und Lehrstummen-Anstalt verfertiget wurde.

2. Samstags den 16. Febr. ist im Casino ein langer schwarzer Shawl aus Versehen verwechselt worden. Man wünschte selbigen der Eigenthümerin gegen den seinigen zurück zugeben.

3. Den 25. Febr. hat jemand von Glattfelden bis Zurich ein Kutschen-Lagerrenrohr verloren. Der Finder ist gebeten selbiges bey Kutscher Suter an der Widdergas abzugeben.

4. Sonntag den 24. Febr. hat jemand von Kloten bis nach Zürich an die Mühlegas beym obern Mühlesteg ein silbernes Uhrenmutter verloren. Der redliche Finder ist ersucht selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

5. Vor ungefähr 14 Tagen ist ein dunkelviolet seidener Regenschirm irgendwo stehen gelassen worden. Wer ihn aufbewahrt hat, ist höflich gebeten ihn gegen einem Trinkgeld in No. 175. gr. St. abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung ist zu haben:

Regimentsbuch der XXII. Kantone schweizerischer Eidgenossenschaft. 8. Schaffhausen, geb. 1 fl. 12 kr.

2. Unter den nachgelassenen Büchern des sel. Hrn. G. H. Hafelt, gew. Stud. Theol., wird vermißt: Platonis dia og. select. cura Heindorfii. Vol. I. Berlin 1802. br. Wer etwa diesen Band hat oder davon weiß, ist ersucht ihn mit Beförderung abzugeben an G. Schweizer in der Neuburg im Neumarkt.

3. Da ich nun den Bleichegewerb meines Vaters für eigne Rechnung übernommen, so nehme anmit die Freyheit E. E. Publikum meine Naturbleiche sowohl als meine Schnellbleiche, ersterer für Baumwollentücher, zu allen und jeden Fabrikations-Artikeln vorpariet, für alle Gattungen Leinwand, Leinengarn, Leinen-Strangenfaden ꝛc. und letzte e für Baumwollentücher, Baumwollengurn, baumw. Strümpfe und Mützen ꝛc. angelegentlichst zu empfehlen, nebst der Versicherung schnellstmöglichster und preiswürdigster Bedienung. Auch nehme ich wieder Garn zum sechten an. Für Wind- und Wasserbeschädigungen, so wie auch allfällige Diebstähle, leiste ich die gewöhnliche Garantie. Briefe und Billets können unter meiner Adresse in Hrn. Lochers Laden unter'm Schwerdt abgegeben werden.

Zürich den 1. Merz 1828.

J. Eglinger, Sohn,
auf der Bleiche in Außersihl.

4. Mit Bewilligung des L. Oberwaisenamts wird unter gerichtlicher Aufsicht, Donnerstags den 6. Merz, Abends von 4 bis 8 Uhr, im Wirthshaus zum Steinen in Enge eine Gant abgehalten werden, über: Die Hälfte Antheil an einer in der Gemeind Enge liegenden Trotte und Trottgebäude No. 45 circa 3 Velg. Reben auf'm untern Asp in Wollishofen. Circa 1 1/2 Velg. Holz und Boden auf der Brunau in Wollishofen und circa 4 Juchart Mattland und Holz daselbst, welch letzteres allenfalls auch nachtweise übergeben werden könnte. Kaufliebhaber können sich vor der Gant in No. 46. in Enge darüber erkundigen.

5. Das dem Oswald Werder von Jug zuständige Heimwesen auf Schaubigen in der Gemeinde Egg, wird auf öffentliche Gant geschlagen; selbiges besteht in Haus, Trotte und Scheune unter gleicher Bedachung, dann eine Scheune unter besonderer Bedachung, nebst einem beträchtlichen Gutergewerb in Wiesen, Aecker, Holz und Sträuteland. Kaufliebhaber sind ei geladen, diesen mit den besten Obstsorten besetzten Besitzstand in Augenschein zu nehmen, und dann Dienstags den 4. Mer. a. c. des Nachmittags um 1 Uhr sich im Wirthshause zum Hirschen in Egg ein zufinden, allwo die Gant eröfnet wird und die näheren Bedingnisse zu vernehmen sind. Egg den 25. Febr. 1828.

Der zum Verkauf desselben beauftragte
Hochstraßer, Gemeindammann.

6. Sonntag den 2ten März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergas.

7. Es wünschte ein junger Mensch aus dem Canton Waat, von 19 Jahren, der bereits schon 3 Jahre in einem Comtoir als Lehrknab gewesen ist, in Zurich einen Platz in einem Comtoir zu bekommen, oder aber bey einer Herrschaft als Bedienter.

8. Ein junger Mensch von circa 18 Jahren, in hiesiger Stadt wohnhaft, welcher körperlicher Umstände wegen leider nicht fähig war, sein Brod durch irgend ein Handwerk erwerben zu können, und doch wegen gänzlicher Vermögenslosigkeit, sich nothgedrungen fühlt, etwas, wann es auch noch so wenig seyn sollte, zu verdienen, wünschte wo immer möglich als Poster in einem hiesigen Hause angestellt zu werden. Derselbe wohnt an der Steingaß No 285.

9 Samstag den 1. März fährt ein Herr von hier über Aarau nach Bern; wer diese Gelegenheit benutzen will, kann sich im Berichthaus anmelden.

10. Es ist durch Krankheit ein Platz vakant geworden für einen Reb- und Güterknecht.

11. Man wünschte 2 oder 3 Personen an die Kost zu nehmen.

12. Eine Magd wünschte sobald möglich an einen Platz zu kommen, sie kann kochen, spinnen und nähen und versteht alle übrigen Hausgeschäfte.

13. In einer See-Gemeinde wünscht man einen jungen Man als Hausknecht anzustellen, der den Gartenbau wohl versteht: solcher müßte gute Zeugnisse vorweisen und könnte dann von Stund an eintreten.

14. Frau Isler im Strohhof No. 245. empfiehlt sich dem E. Publikum auch dieß Jahr Herren- und Frauenzimmer-Strohhute zum waschen und fä ben anzunehmen; die Herren-Hüte alle nach neuster Façon ausgemacht. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

15. Ein Mann von 25 Jahren, der deutsch und französisch spricht, wünschte als Bedienter bey einer Herrschaft angestellt zu werden.

16. Eine Stunde von der Stadt würde man einer, obschon unvermögenden, nur von ihrer resp. Vorsteherschaft Zeugnisse ihrer Rechtschaffenheit vorweisen könnenden, Haushaltung ohne kleine Kinder, einen nicht

unbedeutenden und in jeder Hinsicht ertragsamen Gütergewerb auf mehrere Jahre, um den halben Nutzen, von Stund an oder auf kommenden Montag Lebensweis überlassen. Im Berichthaus zu erfragen.

17. Da der ehrerbietigst Unterzeichneten von Seite der betreffenden hohen Behörden die Bewilligung ertheilt worden, unter vögtlicher Aufsicht und in Anwendung der gesetzlichen Beschränkungen den Maurer-Beruf für eigene Rechnung und zu Gunsten ihrer minorennen Tochter fortzuführen, so empfiehlt sie sich ihren resp. Gönnern aufs angelegentlichste unter Versicherung guter Arbeit und der billigsten Preise.

Frau Maria Vogel geb. Kuffekam, in der Neustadt.

18. Auf den 7. März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, beliebe sich im Ziehbrunnen zu Stadelhofen bey Heinrich Stempelmann, Lohnkutscher, anzumelden.

19 Endesunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspective sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windpach aus Böhmen. Sein Logis ist vor dem Hottinger-Thörli, bey Hrn. Josua Boloth No. 7.

20. Ein Zeugschmied in Aarau wünschte einen Knaben von ordentlichen Eltern gegen billige Bedinge in die Lehre zu nehmen, je eher je lieber.

21. Man wünschte einen der italienischen Sprache kundigen Mann in Italien zu beschäftigen. Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

22. Man wünscht auf ein Comptoir einen Knaben zum Copiren und Packen anzustellen.

23. In einer hiesigen Handlung würde ein junger Knabe, welcher nebst einer artigen Handschrift, die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, als Apprentif angestellt werden können.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.
Weiß Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzen Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 4 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 34 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Heim, das Viertel à 17	— 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" fliegene bessere	7 ß.
" do. geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Der Kleine Rath hat, auf den Bericht des Kathol. Consistorialgerichtes über den unsittlichen Lebenswandel des sich gegenwärtig an unbekanntem Orte auswärts aufhaltenden Sebastian Schmidhauser, Müller, von Lanzenneunforn, welcher seinen Burgerort bereits mit dem Unterhalt zweyer unehelicher Kinder belästigt hat, erkennt: Es solle über den gedachten Schmidhauser, zur Sicherstellung seiner Gemeinde gegen die nachtheiligen Folgen seiner Ausschweifungen, der öffentliche Warnungsverruf ergehen, und seyen daher alle Weibspersonen vor dem Umgang mit ihm gewarnt, indem sie alle daherigen Folgen selbst zu tragen hätten.

Frauenfeld den 15. Hornung 1828.

Aus Auftrag des Kleinen Raths des Kantons Thurgau, Die Standes-Kanzley.

Personsbeschreibung.

Sebastian Schmidhauser, Kathol. Confession, mißt circa 4. Schuh 6. Zoll, hat schwarze Haare, schwarze Augen, dike Nase, rundes Kinn, rundes blasses Angesicht, und ist übrigens von festem Körperbau.

Aus Auftrag der hohen Regierung in die öffentlichen Blätter einzurucken.

Dienstags den 26. Februar 1828.

Kanzley des Standes Zürich.

---

2. Da der ehemalige faillit gewordene Wachtmeister Johannes Schneebeli von Albis-Affoltern, hiesigen Cantons, mehrerer Fälschungen und Betrügereyen nicht bloß beklagt, sondern selbst geständig gewesen, sich aber aus dem Verhaft in Knonau geflüchtet; so wird ihm andurch angezeigt, daß von dem Obergericht des Standes Zürich ein peremptorischer Rechtstag auf Mittwoch den 16. April nächkünftig angesetzt worden sey, — besagter Schneebeli wird daher auf besagten Tag Morgens um 7 Uhr zu persönlicher Erscheinung vor den untes Tribunal geladen, um sich zu verantworten, ausbleibenden Falls wurde ein Contumaz-Urtheil über ihn ausgefällt.

Zurich den 23. Februar 1828.

Im Namen des Obergerichts des Standes Zürich, Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

3. Aufruf.

Um die Verwikelungen zu heben, welche in den Schuld-Protokollen der Gemeinde Glattfelden, Oberamts Embrach, Kantons Zürich, durch falsche Verstoßungen, Verlegung einer Schuld auf mehrere Einzimer und Zerstükelung der in mehreren Schuldbriefen verschriebenen Güter entstanden, ist die Gemeinde Glattfelden bey der Regierung des Hohen Standes Zürich mit dem Ansuchen eingekommen, die Vereinigung ihres Schuldenwesens zu gestatten.

Da die Regierung nach vorgenommener sorgfältiger Untersuchung des Schulden-Protokolls der Gemeinde Glattfelden sich überzeugt, daß diese Verwikelungen sich nur durch eine vollständige Bereinigung gründlich heben lassen, mittelst welcher die Güter der Gemeinde Glattfelden aller Schulden, die bisher auf denselben gehaftet haben, theils durch Abbezahlung, theils durch Errichtung neuer Schuldbriefe gelediget werden; so hat sie der Gemeinde Glattfelden die nachgesuchte Bewilligung zur Bereinigung ihrer Schuld-Protokolle ertheilt und die Notariats-Commission bevollmächtigt, die zu Ausführung dieser Arbeit nöthigen Verfügungen zu treffen.

In Folge dieser Bevollmächtigung ergeht nun von Seite der Notariats-Commission an alle vorbenannten Herren Gläubiger, welche Schuldbriefe besitzen, die auf Bürger oder Ansäßen der Gemeinde Glattfelden ursprünglich ausgestellt sind, oder noch gegenwärtig von solchen verzinset werden, die Aufforderung entweder die Schuld-Urkunde selbst oder eine durch irgend eine Regierungs-Canzley beglaubigte Abschrift dieser Schuldbriefe dem mit der Bereinigung beauftragten Herren Landschreiber Denzler in Eglisau unfehlbar bis Ende des Monats Aprill einzusenden, welcher, im Fall ihm eine Schuld-Urkunde mit ihrer Adschrift überschikt wird, deren Empfang gehörig bescheinigen und den Schuldbrief nach vorgenommener Durchsicht seinem Eigenthümer in möglichst kurzer Zeitfrist wieder zu Handen stellen wird.

Da die Ortschaft Aarüti in dem Bereinigungsgeschäfte der Gemeinde Glattfelden mitbegriffen ist, so ergeht dieselbe Aufforderung auch an die Herren Gläubiger, welche Schuldbriefe besitzen, die auf Bürger oder Ansäßen der Ortschaft Aarüti ursprünglich ausgestellt sind, oder noch gegenwärtig von solchen verzinset werden.

Gegeben Dienstags den 19. Febr. 1828.

Vor der Notariats-Commission des Kantons Zurich Der Sekretär: Franz Meyer.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Verena Lang, Fallit Conrad Meyer Hugos Ehefrau von Rußenweil bey Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu tuhn schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Herren Oberamtmann Hes auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. März schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mitwoch den 19. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Hornung 1828.

Canzley Neuamt.

5. Auffahls-Publication.

Gegen den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Widmer von Herrliberg, sesshaft zu Wollishofen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Samstag den 22. März d. J. des Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt. Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen Widmers die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten

der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 19ten gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe in Zürich zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldnere, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprechere dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffahledeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum Zürich den 25. Februar 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Wollishofen.

---

6. Alle diejenigen, welche an Anton Kleter von Dägermos, Gemeindsbezirks Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. März d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

7. Alle diejenigen, welche an Benedikt Hafen, jünger, gewesener Ziegler von Fisibach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

8. Alle diejenigen, welche an Xaver Meßmer, Schmid von Vogelsang, Gemeindsbezirks Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Kammmacher Christoph Gros von Steen, dato seßhaft in Bendikon, Schuldansprachen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit von Seite des Wohllobl. Oberamtes Wädenschweil peremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 29. dieß Monats unterzeichneter Canzley auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und sodann Montags den 3. März d. J. als an dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte mit den Ansprachstitlen versehen im Schloß Wädenschweil vor Wohllobl. Amtsgericht unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 19. Febr. 1828.

Notariats-Canzley Mönchhof.

---

10. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Caspar Huber, den Müller und Amterichter zu Niederglatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerrn Oberamtmann Heß auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 19. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Hornung 1828.

Canzley Neuamt.

---

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen, unlängst sel. verstorbenen Hs. Ulrich Leuffer, Schuhmacher auf dem Schöpfle zu Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit unter Androhung rechtlicher Folgen amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden, in gehöriger Form, bey unterzogner Canzley einzugeben, und sodann Montags den 10. März, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 16. Februar 1828.

Canzley Eglisau.

---

12. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind als Neuigkeiten zu haben:

	fl. ß.
Entrée d'Henry IV. n. Gerard v. Fiesser	5 —
Master Lambton v. Lawrenu p. Turner	10 —
Josuah comanding the Sun	35 —
Iconographie des contemporains 1 à 26 Lfg. à 4 fl. 10 ß.	
John Anderson p. Burnet	7 —
Washington et Franklin, lithogr. fol.	3 —
Baccolta di fatti dal Capobriganti Masaroni v. Pinelli	5 20
Bürgers Lenore in Contouren v. Ruhl	2 30
Bataille de Navarin	2 30
Plan der Schlacht	— 35
Voyage en Bresil p. Rugendas, 1 à 4 Liv. à	6 10
Ansichten von Griechenland, 1 Hft	5 20
Charte von Griechenland, von Bué	1 10
Europ. Türkey, von Lapie	3 20

---

13. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen des Landöchter-Instituts am Schonenberg, ist auf Montag den 3. Merz festgesetzt, und wird im Lauf des Vormittags auf der Zunft zur Zimmerleuten vorgenommen. Die resp. Eltern dieser l. Töchtern, so wie die Freunde und Freundinnen der Jugend, werden freundschaftlich eingeladen, der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen in das Institut findet Donnerstag den 6. Merz statt. Eltern oder Vormünder, welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich zur Zeit bey dem Präsidium zu melden. Zürich den 4. Februar 1828.

Im Nahmen der Schulpflege
Das Aktuariat.

---

14. Montag Abends den 18. dieß ist vom Sternen bey Zürich bis zum Haumesser, ein Paar Finger-Verbandschuh ab einem Wagen gefallen; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld bey Hrn. Sternenwirth Landolt abzugeben.

---

15. Stuttgart. Gärtnerei Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich bei herannahendem Frühjahr mit seinen bekannten Gärtnerei-Artikeln aller Art, zu geneigter Abnahme. Saamen-Verzeichnisse sind zu haben im Berichthaus in Zürich.

Ein neuer Haupt-Pflanzen-Catalog wird in 3 Wochen ausgegeben. Briefe und Gelder erbittet sich frei

August Lendner,
vorm. Königl. Gärtner.

---

16. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 4. März.

Achtes Abonnement-Conzert in Casino.

Fremde können noch Eintrittskarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 18. Montag, den 3. März 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Man wünschte einen recht guten Ofen zu verkaufen. An gleichem Orte ist auf h. Ostern ein Männer-Kirchenort auf der Emporkirche beym Predigern auszuleihen. Auch wünschte man zwey noch gute Glaskästen zu kaufen, so bald wie möglich.

2. Ein schwarzer Frak ock, so gut wie neu, oder ein ganzes Kleid.

3. Eine neue einspännige Chaise, nach neuestem Geschmack, und ein zweyspänniges wohl beschlossenes Gefährt, bequem zum reisen eingerichtet.

4. Bey Unterzeichnetem sind immer 1 1/2, 2 und 3 zöllige lerchene und forchene Laden zum Verkauf vorräthig, in billigen Preisen.

J. Jakob Brupbacher, Glasermstr., in Wädenschweil.

5. Wo schöne Seekrebse zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Eine zu Sommer-Kleidungen, Meubel-Ueberzügen u. s. w. besonders geeignete, neu vermehrte schöne Auswahl solider Cotteline, Cottonne, Barége, Naturin, in den neusten Desins, wird nebst der noch vorhandenen kleinen aber preiswürdigen Partie Merinos-Schals dem P. Publikum zu fernerm Zuspruch angelegentlich empfohlen in No. 403. auf dem Predigerkirchhof.

7. Ein Chaise-Geschirr, Reitzäume und Kumet, in wohlfeilem Preis.

8. Eine angenehme ein- und zweyspännige Chaise, in bestem Zustand, mit eisernen Achsen und Federn, ist zu sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein Stock gut gewitteries Heu und Emd, circa 40 Ctr.

10. Ein sehr wohlfeiles zweyschläfiges Bett, noch wie neu, und ein schönes einschläfiges, um wohlfeilen Preis.

11. Circa 2 Jucharten Reben in der Enge unten am Bürgli, gegen dem Bethhaus gelegen, die Jucharte à 1000 fl. Man könnte allenfalls auch nur einen Theil davon haben.

12. J. Wunderli in Chur No. 258. bei den Hrn. Gemeindwirth Lieut. Dolder in Mienen zu verkaufen, 1 1/2, 2 und 3 zöllige lerchene Laden, lerchene Rohmäcl, wie auch runde und gerad gerichtete Nagel-Dachlatten, Lerchenschwamme, Lerchensetzling, Lerchenkraut, Holdermuß, Englischsalz, und Lauge für Glasermeister. Auch nehme ich Bestellungen in Chur an. Zugleich wünschte ich circa 200 Stück Pappelbaumsetzlinge zu kaufen.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein neues 2schläfiges Bett ohne Kissen 35 fl. Ein dito einschläfiges, mit einer Flaumdecke, 26 fl. Schöne nußb. Kästen, Commoden mit Aufsätzen, mehrere Schreibpult, 1 schöne Stockuhr mit Säulen 33 fl. 2 Spiegel mit geschliffenem Glas, à 5 fl. und 4 fl. 20 ß. 1 nußb. Kasten in 3 Abtheilungen, jeder Theil mit 2 massiv nußb. Thüren beschlossen, der untere und obere Theil mit Truken, der mittlere mit Gestellen, 24 fl. 1 nußb. Thee-Servante 25 fl. 1 Fellisen 1 fl. 10 ß. 1 Kühlkessel 1 fl. 10 ß 1 Mehlkasten 3 fl. 20 ß. Mehrere Manns- und Frauen-Kleider, 2 kupf. Bratpfannen à 2 fl. 20 ß. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

14. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; in Stadelhofen No. 5.

15. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

16. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigste Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rothen Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774er Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

17. In dem Meubles-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, nußb. und tann. Kästen, Commoden und Bettstatten, Kinderbettlädli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedner Größe, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabourettli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekistli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Pfeiffengestell, Damenbretter, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß von nun an wieder sowohl Vor- als Nachmittag jemand zu Besorgung desselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.

---

18. Wo besonders schöner und langer Flachs zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Eine Guitarre, in billigem Preis.

20. Chocolade à la Canelle et à la Vanille, mit und ohne Zuker, von 32 ß. bis 2 fl. das Pfund; ferner eine besonders gute Qualität Nachtlichtli-Oehl; beym weißen Adler auf Dorf No. 137.

21. Zwey ahorne Sagbäum; in Fluntern No. 34. im Vorderberg.

22. Schöne Guitaren aller Arten, auch Saiten für Violin und Guitaren, alles in billigstem Preis, auf Dorf. No. 75. bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin.

23. Edle weiße Erdäpfel zum Verkauf, bey Frau Hasler im Predigerzunft, welche sich dem verehrtesten Publikum in Frauen-Arbeit auf Bestellung und in beliebiger Auswahl fernerhin bestens empfiehlt.

24. Ein neuer mit Furnier eingelegter Schreibtisch nach neuer Art.

25. Gerüststangen nebst andern Latten, dienlich zu Zäunen.

26. Der Endesunterzeichnete sind zu haben: Schwarz seidene Gilets, das Stück à 1 fl. Halbseidenzeug zu Frauenzimmer-Kleidern, die Ell à 18 ß. Auch empfiehlt sie bey vorrükender Jahreszeit ihre assortierten Bett- und Boden-Decken von verschiedenen Desains zu herabgesetzten Preisen.

Wittwe Guggenbühl, beym Stadelbrunnen.

27. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo schön singende Canarie-Hähnen so wie auch etliche Canarien-Weibchen, und von allen Arten Vogelkäfig zu haben sind, alles in billigem Preis.

28. Neuer 1825er Wein, aus einem Privatkeller, bey der Taxe um billigen Preis.

29. Eine ganz neue Infanterie-Uniform von Wollblauem Tuch, mittlerer Größe, nebst Tschako, Sabel und Flinte, in billigem Preis.

30. Ein wohl eingerichtetes Haus an einer Hauptstraße in der großen Stadt, und ein, besonders mit sehr guten Kellern versehenes, in der kleinen Stadt.

31. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Schanzenhof No. 18. kl. Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand die Bernern-Neujahrkupfer von 1809 bis 18.7. und No. 1. 2. und 3. von Schaffhausen, und die Winterthurer-Neujahrskupfer complet zu kaufen.

2. Ein noch wohl conditionirtes Chaisepied, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein heiteres und sonnen reiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes, ganz neu eingerichtetes Zimmer auszuleihen, für einen Herren oder Frauenzimmer, im Nothfall würde man die Kost auch geben. Am gleichen Ort ist durch Zufall ein heizbarer Laden auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

2. Von Stund an oder auf h. Ostern ein schönes Wohnhaus an der Oerlikon Halde, 1 Viertelstunde von der St. Gallen, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 1 Mädchenkammer und Winde, sammt Keller mit Fassen. Ferner 1 schöner Garten nebst etwas Mattland und eine Scheuer und Bestallung und Waschhaus.

3. An der mittlern Gasse in der Fraumünsterpfarr No. 150. durch Zufall ein Wohngemach,

welches enthält 1 schöne Stube nebst Alkoven, 1 Küche, noch 1 Kammer und Platz zu Holz, von Stund an oder auf h. Ostern.

4. Der plein pied eines großen Schopfs auf dem Hirschengraben, sehr vortheilhaft zu einem Magazin, ist von Stund an oder auf Ostern in Empfang zu nehmen.

5. Eine Kammer nebst Platz in der Stube, für eine Person, von Stund an oder auf künftige h. Ostern. Ist sich anzumelden in No. 29. vor der Sihlbrücke.

6. Das obere Etage im kleinen Haus der alten Bleiche, sammt Keller, Holzschopf und beliebigen Falls Gartenland.

7. Von Stund an oder auch später wünschte man eine heitere Stube mit geräumigem Alkoven, mit oder ohne Möbeln, unter billigen Conditionen an honette Kostgänger zu verleihen.

8. Durch Zufall ist auf künftigen Martag eine Beckerey zu verleihen.

9. Auf künftige h. Ostern ein neues Wohngemach, enthaltend 1 à 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien.

10. Eine Kammer, auf künftige h. Ostern.

11. Wo noch in einem heitern schönen Zimmer Platz für einen Herrn wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein heitzbarer schon eingerichteter Laden im Rindermarkt.

13. Auf kunfuge h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapeziertes Sälli, 2 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

---

14. 500 fl. Capital gegen billige Verzinsung, von Stund an, auf gute Unterpfand oder annehmbare Bürgschaft. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Ort ist ein eiserner, so gut als neuer, Bratofen zu verkaufen.

15. Ein Gemach in der Enge in No. 15, nämlich Platz in der Stube und in der Küche, nebst 2 Kammern und Platz im Keller.

16. Eine heitere Kammer auf h. Ostern, für eine Person die ihren Beruf außer dem Hause hat.

17. Eins der schönsten Frauen-Kirchenörter beym Fraumünster, von Stund an oder auf kommende h. Ostern. Am gleichen Ort sind 2 duratene Kirchenmäntel, mittlerer Größe, käuflich zu haben.

18. Liebhaber welche wünschen das Landleben zu genießen, könnten vom May die Kirchweih eine ganze Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, in einer sehr angenehmen Gegend, ganz in der Nähe der Stadt, übernehmen.

19. Auf Ostern oder Kirchweih ein größeres und kleineres Gemach, auch ein besonderes Zimmer und ein Laden; im Rindermarkt No. 319.

20. Einige schöne Frauen-Kirchenörter beym Fraumünster, St. Peter und Predigern, von Stund an oder auf Ostern zu besitzen. Anzumelden bey Werndli auf der Zimmerleuten.

21. In einer der angenehmsten Gegenden der kleinen Stadt ist auf künftige Kirchweih ein Wohngemach auszuleihen, enthaltend: 5 beizbare Zimmer, einige Kammern, Küche, Winde, Platz zu Holz und Torf und einen sehr guten geräumigen Keller.

22. Auf kommenden Maytag wird zum Ausleihen angetragen, eine Wohnung in Enge unten am Sternen No. 34., welche besteht in einer Stube, Küche, 2 bis 3 Kammern, 1 Keller, nebst einer neuerbauten Schreiner-Werkstatt nebst Holzschopf, welcher auch dienlich wäre für einen andern Gebrauch.

23. Eine helle, sonnenreiche Stube, mit froher Aussicht, in der größten Stadt, mit oder ohne Kost, von Stund an.

24. Durch Zufall ein Gemach noch auf h. Ostern, es enthält: Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli und Platz zu Holz, in No. 344. kleine Brunnadt.

25. Mehrere Gelder in kleineren und größern Posten, gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf May; gute Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

26. Ein k. v. Ehgraben, bequem zum leeren und ausräumen, auch nahe an der Limmat.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 100. gegen gute Versicherung.

---

2. Ein Forteviano.

3. Es wünschte jemand an einer gangbaren Straße einen geräumigen Laden auf Kirchweih 1828. zu mieten, am liebsten an der Marktgaß, Weinplatz oder Schiffände.

4. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf Kirchweih 1828. eine Wohnung in Empfang zu nehmen, welche enthalten soll: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, 2 Kammern, genugsam Platz zu Holz und 1 Keller, wo möglich in der Nähe von der Metzg, Weinplatz oder Münsterhof.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da in der Ersten vollen Woche des Januars dies. J. ein Brief „An Tit. HHerrn Dr. u. Poliater Zundel beym Brünneli in Zürich" adressirt — enthaltend 2 Armenrazeonti für die Gemeinde Brütten — von der Ueberbringerinn desselben aller Wahrscheinlichkeit nach am unrichtigen Orte abgegeben worden, oder dann durch dersel-den Unachtsamkeit verloren gegangen ist, so ersucht höfl. um gefällige Zurückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit

Das Pfarramt Brütten.

---

2. Im Berichthaus ist zu erfragen, wer einen hölzernen Pfeiffenkopf verloren hat von Stadelhofen, über die Hirschengraben bis um Schützenhaus. Man wünscht um so mehr solchen wieder zu bekommen, da er in der hiesigen Blinden- und Taubstummen-Anstalt verfertiget wurde.

3. Vor ungefähr 14 Tagen ist ein dunkelviolet seidener Regenschirm irgendwo stehen gelassen worden. Wer ihn aufbewahrt hat, ist höflich gebeten ihn gegen einem Trinkgeld in No. 173 gr. St. abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Erni an der neuen Bühre ist zu haben: Eustachius, eine Geschichte der christl. Vorzeit, für die Christen unserer Zeit, (neueste Erzählung von dem Verfasser der Osterey er,) mit Kupf. 18 8. 18 ß. So auch alle übrigen Schriften dieses beliebten Verfassers. Die Blumensprache, oder die Bedeutung der Blumen ꝛc. br. 6 ß. Der kl. Gärtner, oder Anweisung Blumen in Stuben, vor Fenster ꝛc. mit Kupf. br. 16 ß. Wilmsens Miranda, oder auserles. Sammlung bewundernswürd. Ereignisse in der Natur, Kunst und Menschenleben, mit vielen Kupf. 1828. 2 fl. 30 ß. Bredow Weltgeschichte, neue A. 2 fl. Camoes Entdeckung v Amerika, 2 Bde. mit Karten, neue A. 2 fl. Oeffen Robinson d. j. 1 fl. Schillers Gedichte, 2 Bde. 1 fl. 15 ß. Wilschels Morgen- u. Abendopfer, neueste A. 32 ß. Emiliens Stunden der Andacht, m. Kpf. 1 fl. 20 ß. Wolfs Cornelia oder Herzenserhebungen ꝛc. 1 fl. Gellerts Fabeln 32 ß. Allgemeiner Briefsteller 20 ß. Tiedes Abendstunden, 2 Bde. 1 fl 30 ß. Herstliens Lebensmorgen 1 fl. Liederkranz f. Fröhliche ꝛc. 2 fl. Allg. Liederbuch f. fröhliche Gesellsch. 1 fl. 24 ß. Hebels alemann. Gedichte 30 ß. Trenks Lebensgeschichte 24 ß. Die gelehrige Hausmirthin, oder die ganze Kochkunst ꝛc. 1 fl. 20 ß. Rosen u. Disteln, oder sämtl. u. literar. Anekdoten ꝛc. geb. 1 fl. 30 ß. Krummachers Parabeln, 3 Bde. 2 fl. 16 ß. Der Decameron von Boccacio, neu übersetzt, 6 Bde. 1828. 2 fl. Das Greisenalter, in allen seinen Beziehungen 1 fl. 6 ß.

2. Unterzeichneter macht hiemit dem E. Publikum die gebührende Anzeige, daß er nun auch für die Flachmalereyen die erforderliche Einrichtung getroffen und die Werkstätte in seiner unterbemerkten Wohnung eröffnen wird, wesnahen er sich seinen werthen Gönnern für alle in diese Profession einschlagenden Gegenstände auf's ehrerbietigste empfiehlt mit der Versicherung, jedermann sowohl durch solide Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen.

Heinrich Reutlinger, Maler,
im Neumarkt No. 199.

3. Mit Vorwissen des E. Gemeindrathes Herrliberg lassen die Erben des sel. verstorbenen Zunftrichter Meiers in Herrliberg ihr dato besitzendes und in bestem Zustand befindliches Heimwesen, Dienstag den 18. May d. J. von Nachmittag 2 Uhr bis Abends 8 Uhr, für Fremde und Einheimische, im Wirthshaus zur Ilge daselbst auf öffentliche Gant feil schlagen; selbiges enthält:

Eine doppelte Behausung und Keller, sammt Trotthaus und Trotte, alles unter einem Dach, eine doppelte Scheune neben dem Haus und 1 ½ v. Schweinstall.

Einen großen Krautgarten und 3 Juch. Wiesen und Stark 1 Juch. Reben, alles in einem Einfang im Oberdorf Herrliberg gelegen. 2 Juch. Reben und 2 ½ Juch. Aker, im Einschlag genannt, vorn an dem Haus und Einfang gelegen. 3 Juch. Reben, 3 Juch. Wiesen und 2 Juch. Aker nebst einer im Jahr 1817. neuerbauter Scheune und Ziehbrunnen darbey, alles in einem Einfang bey der Scheune, nicht weit vom Haus gelegen. 3 Juch. Wiesen sammt einer halben Scheune dabey, in der Hu genannt. 2 Juch. Wiesen in der Schmidet

eich genannt. 2 Juch Wiesen und Holz im Aietli genannt. 10 Juch. Streuriet im Oberland. 1 1/2 Theil Gemeindholz im Herrliberzerberg, die Hälfte an einer Aegerten, das Stadtholz genannt, 1 Antheil an einer Aegerten, das Prupponholz genannt, die Hälfte an 3 Brlg. Holz, das Laubholz genannt.

Kaufliebhaber sind eingeladen dieses mit den schönsten Obstarten besetzte und ungefähr die Hälfte Zehndentreye Reben enthaltende Heimwesen von jetzt an und am Verkaufs-Tag selbst des Nähern zu besichtigen.

4. Frau Hämiker an der Schlüsselgass, in der Buchdruckerey No. 156., empfiehlt sich dem E. Publikum Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zu waschen und färben; Herren Hüte nach neuster Façon auszumachen.

5. Conrad Staub von Adlischweil, dato in Zollikon, verlangt 12 Weber auf Feuerthalen und 6 Leutenwinder, so bald als möglich. Sie können sich bey mir einfinden, oder an das benannte Ort kommen.

6. Endem Endsunterzeichnete ihren werthen Gönnerinnen für das ihr geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, empfiehlt sie sich hiermit ergebenst und verbindet damit die Anzeige, daß sie Frauenzimmer-Strohhüte, so wie Hauben und Chemisettes wascht und aufs neu ausrüstet, auch sind immer neue Hauben bey mir nach neustem Geschmack vorräthig; ich werde mich sowohl durch billige als schnelle Bedienung bestreben, das mir gütigst schenkende Zutrauen ferner bestens zu erhalten.

Lisette Zimmermann, Modenarbeiterin, No 219. kl. Stadt, vordere Schmye im Wohllieb.

7. Eine Schneider-Näherinn in hier wünschte 1 oder 2 Lehrtöchtern unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

8. Ein Mädchen von guter Erziehung, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, gut nähen, lismen und gletten kann, die Haushaltung in allen Dingen gut versteht, auch mit Kindern wohl umzugehen weis, wünschte an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, und könnte von Stund an eintretten.

9 Die an Jakob Ehrensperger von Veltheim bestellten Reben, so wie noch ein Paar 1000 Satze mehr, für allfällige Liebhaber, können (wenn es die Witterung erlaubt) Freytag den 7. Merz in der Weinschenke beym roten Gatter abgeholt werden.

10. Man verlangt eine ordentliche brave Person, die wo Kinder wohl umzugehen wüßte, und darneben Hausgeschäfte zu verrichten hätte, in Dienst zu nehmen.

11. Da ich nun den Bleichegewerb meines Vaters für eigne Rechnung übernommen, so nehme annmit die Ehre mich E. E. Publikum meine Naturbleiche sowohl als meine Schnellbleiche, erstere für Baumwollentücher, zu allen und jeden Fabrikations-Artikeln bereitet, für alle Gattungen Leinwand, Leinengarn, Leinen-Strangfaden ꝛc. und letztere für Baumwollentücher, Baumwollengarn, baumw. Strümpfe und Mützen ꝛc. angelegentlichst zu empfehlen, nebst der Versicherung schnellstmöglichster und prompter Bedienung. Auch nehme ich wieder Garn zum sechten an. Für Wind- und Wasserschädigungen, so wie auch allfällige Diebstahls, leiste ich die gewohnliche Garantie. Briefe und Billets können unter meiner Adresse in Hrn. Lochers Laden unter'm Schwerdt abgegeben werden.

Zürich den 1. Merz 1828.

J. Spühler, Sohn,
auf der Bleiche in Außersihl.

12. Mit Bewilligung des L. Oberwaisenamts wird unter gesetzlicher Aufsicht, Donnerstags den 6. Merz, Abends von 4 bis 8 Uhr, im Wirthshaus zum Sternen in Enge eine Gant abgehalten werden, über: Die Hälfte Antheil an einer in der Gemeind Enge liegenden Trotte und Trottgebäude No. 45, circa 3 Brlg. Reben auf'm untern Asp in Wollishofen. Circa 1 1/2 Brlg. Holz und Boden auf der Brühau in Wollishofen und circa 4 Juchart Mattland und Holz daselbst, welch letzteres allenfalls auch nachtweise übergeben werden könnte. Kaufliebhaber können sich vor der Gant in No. 46. in Enge darüber erkundigen.

13. Das dem Oswald Werder von Zug zuständige Heimwesen auf Schauburgen in der Gemeinde Egg, wird auf offentliche Gant geschlagen; selbiges besteht in Haus, Trotte und Scheune unter gleicher Bedachung, dann eine Scheune unter besonderer Bedachung, nebst einem beträchtlichen Guttergewerb in Wiesen, Aecker, Holz und Sträueland. Kaufliebhaber sind eingeladen, diesen mit den besten Obstarten besetzten Besitzstand in Augenschein zu nehmen, und dann Dienstags den 4. Merz a. c. des Nachmittags um 1 Uhr sich im Wirthshause zum Hirschen in Egg einzufinden, allwo die Gant eröffnet wird und die näheren Bedingnisse zu vernehmen sind. Egg den 25. Febr. 1828.

Der zum Verkauf desselben beauftragte
Hochstraßer, Gemeindammann.

14. In einer See-Gemeinde wünscht man einen jungen Man als Hausknecht anzustellen, der den Gartenbau wohl versteht: solcher müßte gute Zeugnisse vorweisen und könnte dann von Stund an eintretten.

15. Frau Isler im Strohhof No. 245 empfiehlt sich dem E. Publikum auch dieß Jahr Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zum waschen und färben anzunehmen; die Herren-Hüte alle nach neuster Façon auszumachen. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Am gleichen Ort ist auch 1 tannener Kasten zu haben.

16. Da der ehrerbietigst Unterzeichneten von Seite der betreffenden hohen Behörden die Bewilligung ertheilt worden, unter vogtlicher Aufsicht und in Anwendung der gesetzlichen Beschränkungen den Maurer-Beruf für eigene Rechnung und zu Gunsten ihrer minorennen Tochter fortzuführen, so empfiehlt sie sich ihren resp. Gönnern aufs angelegentlichste unter Versicherung guter Arbeit und der billigsten Preise.

Frau Marta Vogel geb. Kuffekam,
... in der Neustadt.

17. Auf den 7. März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, beliebe sich im Ziehbrunnen zu Stadelhofen bey Heinrich Stemmann, Leonhardsberg, anzumelden.

18. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspectiven sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und versprecht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist vor dem Hottinger-Thörli, bey Hrn. Josua Boloth No. 7.

19. Bey Orell, Fußli und Comp. ist zu haben:
Ein Beitrag zur Bitte: Helft doch den Heimathlosen! zum Besten derselben. 8. Aarau, geh. 12 kr.

20. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hübnerwadel in Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache ammit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröffnet, und Sie mir auch dieß Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dasige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weis darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahm ist bey Andreas Wirt, Zinngießers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566 in Zürich.

21. Es wünschte ein Küfermeister bey der Stadt einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen. Zugleich werden zum Verkauf angetragen: 2 Faß von 8 bis 9 Eimer, mit Eisen gebunden, und 2 kleine von 1 1/2 bis 1 Eimer.

22. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt füe eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gutigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

23. Eine Person von jüngerem Alter, guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen, welche des Strickens und Nähens so wie anderer weiblicher Arbeiten kundig ist, wünschte so bald als möglich einen Platz als Köchinn oder Stubenmagd zu erhalten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	15 ß.
Weitzer Brotschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	8 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl.	39 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	10 ß.
Haber, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	

1 Lb. gediegene bessere 7 ß.
" dito, geringere 6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Oredtiger-Gemeind.

Mstr. Jakob Rahholz,
Jgfr. Maria Salomea Bebie.
Mstr. Jakob Obermann,
Jgfr. Maria Elisabetha Graf von Stein,
Ct. Schaffhausen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hs. Conrad Waser, der Hutmacher. Jakob Baumann von Adlikon, seyd. im Riesbach. Hs. Jakob Koch von Schöfistorf. Fr. A. Maria Ernst, Conrad Hänslers aus dem Riesbach ehl. gel. Hausfrau. Fr. Salomea Brandenberger, Mstr. Caspar Schnebelis von Albis-Affoltern ehl gel. Hausfrau, starb in Enge, und Jgfr. Regula Schinz, Hrn. Director Schinz ehl. gel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Es wird andurch sämmtlichen patentierten Herren Jagdliebhabern die Anzeige gemacht, daß dies Jahr die Birsjagd Donnerstags den 6. März anfangen und den 5. Aprill zu Ende gehen wird.

Zugleich aber wird denselben in Rückerinnerung gebracht, daß während dieser Zeit kein anderes Gewild, als Schnepfen und andere Streichvögel geschossen werden dürfen, indem Dawiderhandelnde und Gelaidete sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 29. Februar 1828.

Namens der Jäger-Commission des Cantons Zürich
Das Secretariat.

2. Auf geschehene Anzeige der waisenamtlichen Behörden, daß das nach Statt gefundenem gerichtlichen Inventar über die Verlassenschaft des verstorbenen Handelsmannes Kaspar Meyer zum Büchsenstein dahier, Chef des Handelshauses Meyer und Sohn, von dessen Verwandten sämmtlichen unversicherten Gläubigern derselben unter Bedingung allseitiger Annahme angebothene Accomodement von mehreren derselben sey verworfen worden, daher denn nun Nahmens der minderjährigen Kinder des Verstorbenen die Erbschaft ausgeschlagen und dem Rechte überlassen werde: hat das Amtsgericht über die genannte Verlassenschaft Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 26. März dieses Jahres Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es wird daher hievon allen Gläubigern und Schuldnern des Verstorbenen oder der Firma Meyer und Sohn anmit Kenntniß gegeben, und dieselben peremtorisch aufgefordert, sich zu Wahrung ihre Rechte am Verrechtfertigungstage persönlich oder durch Bevollmächtigte vor Gerichte einzufinden, unter Androhung daß die ausbleibenden Gläubiger ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig gingen, gegen ausbleibende Schuldner aber Anerkennung der Schuld, wie sie in der Auffallsbeschreibung eingetragen ist, angenommen würde.

Zürich am 29. Februar 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes.

3. Den Brüdern Hr. Heinrich, Heinrich, Hs. Jakob und Jakob den Linsenen, Caspars sel. Söhnen zu Hermetschweil in der Gemeinde Pfäffikon, ist das Beneficium Inventarii bewilligt worden. Alle ihre Gläubiger und Schuldner werden bei Verlust und Verantwortlichkeit aufgefordert, von dato in Monatsfrist ihre Eingaben an unterzeichnete Canzley unfehlbar gelangen zu lassen; damit über diese Vermögens-Masse die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Gegeben den 25. Hornung 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Canzley Kyburg.

4. Aus [illegible]

Der dermahlige Conrad Boo, ein Krämer, wird andurch aufgefordert, in Zeit 14 Tagen, sich vor Tit. Einzugs-Section der Commission des Innern auf der Canzley im Hinteramt dahier unfehlbar zu stellen, ansonsten sein Gesuch bey Seite gelegt, und nicht weiter in dasselbe eingetreten würde. Diejenigen welche diesen Conrad Boo kennen und ihn sehen, oder in der Umgegend wißen, und freundschaftlich ersucht, ihm hievon Kenntniß zu geben. Zürich den 1. März 1828.

Meyer, Fürsprech.

5. Alle diejenigen, welche an Elisabeth Däpveler, Ehefrau des Johann Meyer Knüßlis von Ober-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 21. Merz d. J. fruh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterein für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 21. Hornung 1828.

Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Mortification.

Im Jahr 1819. wurde Castor Brunner von Wurenlos dem Johann Lang von Ottwil fl. 200 Zürcher-Währung schuldig, wofür er demselben einen Schuldschein mit Hypothekar-Recht ausstellte. Dieser Schuldschein gelangte nach dem Tode des ursprünglichen Creditors faustpfandlich und nachher per Cession in andere Hände, und wird nun gänzlich vermißt. Der allfällige Inhaber desselben wird nun hiemit gerichtlich aufgefordert, diesen Titel binnen Monatsfrist der Gerichts-Canzley Baden einzureichen, widrigen Falls derselbe hiermit für je und immer als null und nichtig erklärt seyn solle; alles in Meinung jedoch, daß dem rechtmäßigen Eigenthümer seine Rechte auf den Schuldner gleichwohl gerichtlich verwahrt sein sollen.

Baden am 26. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident,
Dorer.
Der Gerichtsschreiber,
Bauge.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Caspar Kunzli auf Buchenegg der Pfarr Stallikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 8. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Thalwil im Schloß zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Gegeben den 22. Hornung 1828.

Canzley Wettschwyl und Bonstetten.

8. Behufs der richtigen Kenntniß des Vermögensbestandes des als Hausknd im Lustiten Spital angenommenen Jakob Benz, Gewichtabrennmachers von Ober-Engstringen, wird hiemit jedermann, der irgend eine Ansprache an selbigen zu machen hat, oder dagegen ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar bis zum 12. nächstkünftigen Monats März eine formirte Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzlei zu machen; unter Androhung, daß nach Verfluß dieses peremtorischen Termins die nicht erschienenen Creditoren mit ihren Forderungen ausgeschlossen würden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Abndung zu gewärtigen hätten.

Beschlossen Mittwochs den 13. Febr. 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

9. Da Hr Du Pasquier de Gelieu von Colombier, Cant. Neuenburg, Weinhandler und Fabrikant seiner Liqueurs, in Erfahrung gebracht hat, daß verschiedene Personen versuchen, den von ihm verfertigten magenstärkenden Liqueur nachzuahmen, und sich nicht nur erlauben ihrem Liqueur den Nahmen des seinigen beyzulegen, sondern auch seine Etiquette, die sich dieß hin immer sehr von allen übrigen unterscheiden hat, anzunehmen: so berichtet er hiermit das verehrte Publikum, daß er in Zukunft bey Versendung seines magenstärke den Liqueurs ein Abschrift des ehrenvollen Gutachtens beylegen wird, welches er über die Beschaffenheit dieses Liqueurs von den ersten Aerzten Neuchatel's erhalten hat. Es ist dasselbe unterzeichnet durch die HHrn. Dr. Pury, Arzt Sr. Maj. des Königs v. Preußen, Dr. Sacc, kön. Preuß. Hofrath und Ritter des eis. Kreuzes, und Dr. Schoene, Oberarzt bey der kön. Preuß. Garde. — Somit ist jeder magenstärkende Liqueur, welcher im Hande erscheint, und nicht von diesem Gutachten begleitet wird, als unächt an usehen.

10. Concert-Anzeige.

Dinstags den 4. März.

Achtes Abonnement-Concert im Casino.

Fremde können noch Eintrittskarten zu Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse habe

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

No. 19. Donnerstag, den 6. März 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Holz und Schieferkohlen-Asche in beliebigem Quantum, die große Taxe zu 10 ß.

2. Schön singende Canarien-Hähnen und Canarien-Weibchen, schöne doppelte Paarkesia sammt Zugehör, und ganz neue runde Drathkeig mit Kränzen.

3. Gut beschlagene Fenster, Fensterladen und Thüren. An gleichem Ort wünschte man eine trockne Kammer zu Aufbewahrung von Hausrath, in Zins zu nehmen.

4. Bey Schreiner Schneider in Hottingen sind zu haben: Nußb. Maser-Commoden, mit ganzen Säulen.

5. Endsunterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich vor wenigen Tagen eine Partie sehr schöne Wiener-Stock- und Table-Uhren erhalten habe, die ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann. Ich empfehle mich daher aufs höflichste, so wie in Reparatur großer und kleiner Uhren, und werde mir angelegen seyn lassen, jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen. J. R. Stutz, Uhrenmacher, beym Engelbrunnen im Niederdorf.

6. Ein ganz neues schwarzes Weiberkleid.

7. Im Niederdorf an der Hirschengaß No. 511. sind zu haben Rinds- und Schweine-Blasen, das Dutzend à 18 u. 24 ß.

8. Bey Unterzeichnetem sind immer 1 1/2, 2 und 3 zöllige leichene und forchene Laden zum Verkauf vorräthig, in billigen Preisen.

J. Jakob Brupbacher, Glasermstr., in Wädenschweil.

9. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein neues schlafendes Bett ohne Kissen 35 fl. Ein dito nußbaumes, mit einer Flaumdecke, 76 fl. Ein dito nußb. Kasten, Commoden mit Aufsätzen, ordinäre Schreibpult, 1 schönt Stockuhr mit Säulen 33 fl. 2 Spiegel mit geschliffenem Glas à 5 fl. und 4 fl. 30 ß. 1 nußb. Kasten in 3 Abtheilungen, jeder Theil mit 2 nußb. Thüren beschlossen, der untere mit 4 oder Theil mit Truken, der mittlere mit Gestellen, 24 fl. 1 nußb. Tisch-Servante 25 fl. 1 Felleisen 1 fl. 10 ß. 1 Kaffikessel 1 fl. 10 ß 1 Mehlkasten 3 fl. 20 ß. Mehrere Manns- und Frauen-Kleider, 2 Zinn. Bratpfannen à 2 fl. 20 ß. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

10 Sehr schöne holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; in Seidenhofen No. 5.

---

11. Ein vollständiger Buchbinder-Werkzeug, in sehr billigem Preis, wovon das Verzeichniß zu nehmen ist im Kleider-Laden unter dem Thurhaus.

12. Veredelte Obstbäume verschiedener Art, zu herabgesetzten Preisen, um mit einer Baumschule aufzuräumen.

13. Zwey der schönsten Kirchenörter beym Predigern werden zum Ankauf oder Verlieben von Stunde an feil geboten, nämlich: Ein Männer-Kirchenort mit No. 603. bezeichnet auf Seite des Spitals, und ein Frauen-Kirchenort ebenfalls in der untern Kirche mit No. 936 bezeichnet, gegen dem Spital, im 2ten Bank.

14. Im Spezerey-Laden beym Strohhof No. 252. sind schöne frische Rosinen und Weinbeeren zu haben.

15 Shertings und Hamans, so wie auch feiner englischer Tull bey der Ell und Stük, sind immer in Commission zum Verkauf bey Fr. Meister hinter dem Lindenhof.

16. An der Weingaß No. 70. ist zu haben: Nußb. Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, nußbaumartig angestrichen; Arbeitstischli von Nußbaumholz. Auch sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, zu 9, 12, 13, 14, 15 ß. das 1/2 Dtzd., so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourettli; auch nehme ich alte Strohsitz zum flechten an. Es empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste Jakob Wasser, Schreiner.

17. Schöne Pomeranzen, das Dutzend à 1 fl. 18 ß., das Stück à 5 ß.

18. No 189. obere Kirchgasse empfiehlt man (nebst allen Sorten farbigten englischen und französischen Merinos, schwarze in 10 verschiedenen Preisen für Trauer- und Fest-Kleider) so eben wieder frisch erhaltene lederne, weiße, lange Damen-Ball-Handschuh, und für Herren und Damen kurze in allen Gattungen; ächt ostindische Foulards Nastücher 6/4 groß, Circassias Chals 9/4 und Cravaten, zu sehr billigen Preisen.

19 Recht gutes Heu und Emd und circa 200 Wellen Stroh, in billigem Preis.

20. Alte Fenster-Laden, Thüren mit Banden, Fenster, ein Gesims mit großen Schubtruken, 1 dickes Aufsatzbrett, in eine Sage zu gebrauchen; einzelne große Bande zu Thüren, Schlösser und Klöben, Ofenthürli, 1 Klopfer an eine Hausthür, nebst andern Eisenwaaren. Anzumelden in der Münz.

21. Ein so gut wie neuer Hobelbank, 1 zweythürtiger alter nußb. Kasten, 1 Rothreif mit Schrauben. An gleichem Ort recht gutes Nußwasser, die Maaß à 34 ß.

22. Ein noch ganz guter und verzinnter Wasserkessel, 1 extra schöner und guter tägiger Brennhafen mit 2 Rohren, 1 Sechtkeßi, 1 kleines Destillierhäfeli, 2 Pfannen, 1 kleines Küchlipfännli, 1 Theekessel und 2 Hafengäßi, alles in billigem Preis. Wegen zuviel habendem Sauerkraut, würde man gerne davon das Lb. à 1 ß. verkaufen.

23. Drey sehr gute Fässer mit Eisen gebunden, 12, 28 und 32 Eimer haltend.

24. Endesunterzeichnete empfehlen sich einem E. Publikum in allen Sorten ordinairen Glaswaaren, hölzernen Schachteln und Fayence-Geschirr; zugleich empfehlen wir uns auch den E. Herren Aerzten in allen für sie dienlichen Glas- und Holzartikeln, indem wir gut und zu billigen Preisen sortirt sind.

Abegg und Fehr, Glashändler, in Zürich, in Gassen No. 97.

25 Ein sehr schöner und äußerst wachsamer Pudel, von Farb weiß, mit einem schwarzen Duzen auf dem Rücken, 3 Jahr alt; wird wegen Localveränderung verkauft.

26. Ein Stock f. v. Pferdbau, im äussern Rennweg No. 344.

27. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf kommende h. Ostern: Ein heizbares Zimmer ebenen Fußes an der Hauptstraße im Niederdorf, als Werkstätte oder Laden zu benutzen. Der Miethzins bis Kirchweih. d. J. wäre sehr billig, da dasselbe durch Zufall vacant wird. Im Berichthaus zu vernehmen wo man sich anzumelden hat.

2. fl. 1000. à 3 1/2 % auf ein frey lediges Haus in hiesiger Stadt.

3. Eine Stube und eine Kammer, für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Kost.

4. Eine neuerbaute Wohnung, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, Platz im Keller, 1 Garten und 1 f. v. Güllenroß, von Stund an, bey C. Caspar Hintermeister in Schwamm dingen.

5. Ein heiteres Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzgergasse, enthält 2 Stiegen hoch 1 Stube mit Wandkästen und doppelem Alkoven, 1 Kämmerli und Küche, 3 Stiegen hoch 2 Kammern, auf der Winde 2 Holzgebälter und 1 Plunderkammer, 1 Keller mit guten Fassen, circa 60 Eimer haltend; auf nächste h. Ostern.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Platz im Keller und Platz zu Holz; auf künftige h. Ostern.

7. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche, Kammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

8. Es ist durch besondern Zufall vacant geworden, ein sonnenreiches Wohngemach an der Unterstraß, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; auf künftige h. Ostern oder auf Mayen.

9. Der plein pied eines großen Schopfs auf dem Hirschengraben, sehr vortheilhaft

zu einem Magazin, ist von Stund an oder auf Ostern in Empfang zu nehmen.

10. Eine Kammer und Platz in der Stube, Küche und Winde, für 1 oder 2 Personen, von Stund an oder auf Ostern; auf dem Riedtli No 72. an der Unterenstraß.

11. Ein heitzbarer schön eingerichteter Laden im Rindermarkt.

12. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapeziertes Sälli, 2 Kammern, nebst Holz- und Wunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

---

13. Von Stund an sind durch Zufall an einem sehr angenehmen Ort mit lustiger Aussicht in der kleinen Stadt zwey heitzbare Zimmer vacant, welche man einzeln oder zusammen haben kann, auch mit oder ohne Kost.

14. Eine heitere trockne Kammer auf h. Ostern; auf Verlangen könnte man auch die Kost haben.

15. Man wünschte einen ziemlich großen Garten in der Stadt an einen Gärtner zu verliehen; die Bedingungen kann man erfahren bey Hrn. Schultheß No. 677. gr. St.

16. Auf künftige h. Ostern ein schöner heitzbarer Laden, an der Hauptstraß im Niederdorf.

17. Es wird von Stund an ein Gemach vacant, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern und Platz zu Holz.

18. Ein Männerort in der Kirche zum Fraumünster, in der 6ten Zeile No. 788. im vordern Gestetz. Ist sich deßhalb anzumelden in No. 676. gr. Stadt.

19. Eine geräumige Kammer auf h. Ostern, für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte, um billigen Zins.

20. Im Schweizerdegen nahe bey der Niederdorfporte, gute f. v. Sekretgüllen, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein meublirtes Zimmer, in der Nähe des Predigerkirchhofs, gegen billige Bedingnisse in Empfang zu nehmen.

2. Auf künftige Ostern ein kleines Gemach, bestehend in 1 Stube, Kammer und Küche, nebst Platz zu Holz.

---

3. Zwey heitere heitzbare Zimmer, mit oder ohne Küche und Kammer.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Zwischen Schwamendingen und Wollishofen ist eine Spanuhrkette gefunden worden; der Eigenthümer kann selbige bey Heinrich Brendli in Lindau bey Hasserstorf abholen.

2. Den 26. verß Monats wurde ein Geldbeutel mit etwas Münze gefunden, welcher gegen Beschreibung in No. 360. im Rennweg wieder in Empfang genommen werden kann.

3. Den 29. Hornung hat ein Fuhrmann von Rürenstorf bis zur Herzogen-Mülle einen maserneu Pfeifenkopf mit Silber beschlagen, sammt Pfeifenrohr, verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld in der Herzogen-Mülle, oder in der Weinschenke im Thurnhaus abzugeben.

4. Es ist Freytag den 29. Hornung ein kleines Fingerringchen verloren gegangen, mit 3 kleinen Granätchen. Man bittet den redlichen Finder um gefällige Zurückgabe gegen einem angemessenen Trinkgeld, vorzüglich da es für den Eigenthümer von besonderm Werthe ist.

5. Freytag den 29. Februar ist ein noch neuer seidner Rezenschirm von mittlerer Größe, dunkelbrauner Farbe, mit mehrfarbigem Borde, entwendet worden. Wer von selbigem Nachricht zu geben im Stande ist, wird ersucht, dieß in No. 377. am Fröschengraben, gegen billige Erkenntlichkeit, zu thun.

6. Es ist ein schwarzer Madras-Shawl mit Fransen, vom Milchbuck bis in die Stadt, verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

7. Vor ungefähr 14 Tagen ist ein alter seidener Schirm, mit J. C. W. bezeichnet, im Laden oben an der Schoffelgaß, stehen geblieben; der Eigenthümer kann denselben in obigem Laden gegen das Einschreibgeld abholen.

8. Den 25. Hornung wurde auf der obern Promenade ein Sackmesser verloren, dessen Heft die Form eines Hundes darstellt. Es hat drey Klingen, einen Pfeifenbutzer, einen Tirebouchon und einen Feuerstahl. Der redliche Finder hat ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

9. Freytags den 22. Febr. ist ein kleines Hündchen, männlicher Art, von Farbe ganz gelb, mit glatten Haaren, 4 weißen Füßen, schwarzer Schnauze, langen Ohren, geringeltem Schwanze, welches ein messingenes Halsband mit No. 23. trug, so viel man weiß, von einer Weibsperson frecher Weise entwendet worden. Dem Entdecker ist eine Belohnung von 4 Schweizerfranken zugesichert.

Verschiedene Nachrichten:

1. Denjenigen verehrten Freunden, welche vorige Woche von den „Elegischen Tönen und Empfindungen an der Ruhestätte der grausam ermordeten unschuldigen Fräulein Waldburga v. Lenz zu Oberstaad" v. Aloys Suidter, verlangt haben, wird angezeigt, daß dieselben wieder in ziemlicher Anzahl vorhanden, und bey Buchbinder Locher in Commission à 5 ß. zu haben sind. Ferner sind zu haben: Unterhaltungsblätter für Welt- und Menschenkunde v. 1825, 26 und 27. gr. 4. wovon 2 Bände in Carton gebunden, der 3te in Albo, alle 3 Bde. à 8 fl.

2. Da auf künftige h Ostern die Stelle eines Schneidermeisters in hiesigem Waysenhause erledigt wird, so könnten mit guten moralischen Zeugnissen und gehörigen Vorkenntnissen versehene Männer welche Lust dazu haben, die näheren Bedingnisse im Waysenhause vernehmen.

3. Da ich nun mit allen Gattungen Bauholz versehen bin, so nehme die Freyheit mich bey einem E. Publikum höflich zu empfehlen, für alle in die Profession einschlagenden Arbeiten, mit der Versicherung, daß ich es mir werde angelegen seyn lassen, meine geehrten Gönner auf's beste zu bedienen.

Joh. Hirzel, Zimmermeister,
Stadelhofen No. 17.

4. Ein junger Mann von circa 17 Jahren, der in der doppelten Buchhaltung sowohl, als auch im kaufmännischen Rechnungsfache gründliche Kenntnisse besitzt, und eine gute Handschrift hat, wünscht in einem hiesigen Handlungshause angestellt zu werden, um seine Kenntnisse noch mehr erweitern und das Gelernte praktisch ausüben zu können. Wer hierüber nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfahren.

5. Das Commissionsbureau No. 530 ist mit dem Verkauf eines großen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf eines doppelten Hauses nebst 2 Gärten, 2 Juchart Pflanzland und einem schönen laufenden Brunnen in der Nähe der Stadt. Zu kaufen wird gesucht eine gangbare Pflasterey, und 1 großes Wirthshaus, und 1 Metzgerrechtigkeit im hiesigen Canton. Zum Ausleihen auf diesige Häuser oder gegen Hinterlag guter Schuldbriefe mehrere Summen, sogleich disponible 400 fl. 800 fl. und 1200 fl.

6. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, welches auch zugleich verbindlichst verdankt wird, nimmt man noch einmahl die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land bestens zu empfehlen, für verschiedene Copisturen, Rechnungen, Tabellen, so wie auf Bestellungen die allzu beliebten Waschtabellen, welche sehr nützlich sind, zu verfertigen, mit Versicherung, daß man sich bestreben wird jedes übertragene Geschäft mit Pünktlichkeit und Verschwiegenheit zu besorgen; auch werden noch einige Theilnehmer zu dem Obergerichts-Manual gesucht, ist sich deshalb in No. 410. auf dem Predigerkirchhof zu melden.

7. Ein Schneidermeister in der Stadt wünschte einen gut gesitteten Knaben, von rechtschaffnen Eltern, unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. An gleichem Ort würde man noch 2 ordentliche Kostgänger annehmen

8. Man wünschte in einen Laden eine Person, die gut nähen, rechnen und schreiben könnte, und gute Zeugnis aufweisen kann; sie könnte von Stund an eintretten.

9. Eine bestandene Person, welche gut kochen kann, und übrige Hausgeschäfte, so wie die Gartenarbeit versteht, auch mit Kranken gut umzugehen weiß, wünschte an einen Platz zu kommen; für Rechtschaffenheit und Treu könnte man versichert seyn.

10. Man wünscht, in einer Familie auf dem Lande, eine friedfertige, gesittete Person, welche gute Zeugnisse aufweisen und gut nähen und lismen kann, und mit Kindern wohl umzugehen versteht, als Stubenmagd im Dienst zu nehmen.

11. Durch Zufahl wird eine rechtschaffne Magd verlangt, die eine K. v. Kuh zu besorgen hat und spinnen kann, eine halbe Stund von der Stadt; sie kann von Stund an eingehen.

12. Die an Jakob Ehrensperger von Veltheim bestellten Reben, so wie noch ein Paar 1000 Sätze mehr, für allfällige Liebhaber, können (wenn es die Witterung erlaubt) Freytag den 7. Merz in der Weinschenke beym rothen Gatter abgeholt werden.

13. In einer See-Gemeinde wünscht man einen jungen Man als Hausknecht anzustellen, der den Gartenbau wohl versteht: welcher müßte gute Zeugnisse vorweisen könnte dann von Stund an eintretten.

14. Da der ehrerbietigst Unterzeichnete von Seite der betreffenden hohen Behö

die Bewilligung ertheilt worden, unter vögtlicher Aufsicht und in Anwendung der gesetzlichen Beschränkungen den Maurer-Beruf für eigene Rechnung und zu Gunsten ihrer minorennen Tochter fortzuführen, so empfiehlt sie sich ihren resp. Gönnern aufs angelegentlichste unter Versicherung guter Arbeit und der billigsten Preise.

Frau Maria Vogel geb. Kuffekam, in der Neustadt.

15. In der Zieglerischen Buchhandlung ist zu haben:

Regimentsbuch der XXII. Kantone schweizerischer Eidgenossenschaft. 8. Schaffhausen, geb. 1 fl. 12 kr.

16. Unter den nachgelassenen Büchern des sel. Hrn. G. H. Häfeli, gew. Stud. Theol., wird vermißt. Platonis dialog. select. cura Reindorfii. Vol. I. Berlin 1802. 8r. Wer etwa dieses Band hat oder davon weiß, ist ersucht ihn mit Beförderung abzugeben an G. Schweizer in der Neuburg im Neumarkt.

17. Es wünschte ein junger Mensch aus dem Canton Waat, von 19 Jahren, der bereits schon 3 Jahre in einem Comtoir als Lehrknab gewesen ist, in Zurich einen Platz in einem Comtoir zu bekommen, oder aber den unter Herrschaft als Bedienter.

18. Ein junger Mensch von circa 18 Jahren, in hiesiger Stadt wohnhaft, welcher körperlicher Umstände wegen leider nicht fähig war, sein Brod durch irgend ein Handwerk erwerben zu können, und doch wegen gänzlicher Vermögenslosigkeit, sich nothgedrungen fühlt, etwas, wann es auch noch so wenig seyn sollte, zu verdienen, wünschte wo immer möglich als Poster in einem hiesigen Hause angestellt zu werden. Derselbe wohnt an der Steingaße No. 285.

19. Es ist durch Krankheit ein Platz vakant geworden für einen Reb- und Güterknecht.

20. Man wünschte 2 oder 3 Personen an die Kost zu nehmen.

21. Eine Magd wünschte sobald möglich an einen Platz zu kommen, sie kann kochen, spinnen und nähen und versteht alle übrigen Hausgeschäfte.

22. Ein gebildetes Frauenzimmer, mittlern Alters, das deutsch und französisch spricht, weibliche Arbeiten, als: coëffieren, lismen, nähen, und alle Hausgeschäfte wohl versteht, wünscht je eher je lieber einen Platz als Kammermagd oder Haushälterin zu erhalten. Im Berichthaus zu vernehmen. Briefe franco.

23. Wo ein wager Mensch, der etwas von der Gartenarbeit versteht, von Stund an in einen Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

24. Eine nicht mehr ganz junge Person, die alle vorkommenden Hausgeschäfte wohl versteht, auch mit Kindern umzugehen weiß, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht in ein hiesiges honettes Haus, oder auch auf der Landschaft, als Haushälterin oder Stubenmagd placiert zu werden. Nachfrag kann deshalb im Berichthaus geschehen.

25. Es empfiehlt sich höflichst eine honette Haushaltung, die noch eine oder zwey Kosten unter billigen Conditionen an den Tisch zu nehmen wünschten, denen zugleich im Hause Unterricht im Französischen, Wissenschaften, häuslichen und schönen Arbeiten ertheilt werden könnte. Das Nähere ist in der großen Stadt No. 338 zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	15 ß.
Weiter Brotschlag	6 fl.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	8 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl.	39 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	10 ß.
Haber, das Viertel à 17	— 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schafffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geiß- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dto. geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich, Behufs richtiger Kenntniß des Vermögens-Bestandes, des im verflossenen Januar sel. verstorbenen Johannes Goßweiler Jakoben sel. Sohn im Neuhaus zu Seebach, die Rechtswohlthat eines gerichtlichen Inventar bewilliget, in Folge dessen jedermann der irgend eine Anforderung an denselben zu machen hat, oder ihme dagegen zu thun schuldig ist, anmit gerichtlich aufgefordert wird, innert anberaumter Zeitfrist von 4 Wochen a dato, Schulden und Gegenschulden auf gesetzlichem Stempelpapier an die unterzeichnete Canzley einzugeben, indeme nach Ablauf obigen Termins das Inventar beschlossen und dem Gericht zu weiterer Verfügung vorgelegt werden muß. Zürich den 29 Februar 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf
Landsch dr. Rud. Ulrich.

2. Da der Heinrich Benz alt Wirth Rudolfen Sohn von Oetlikon seßhaft in Rieden und dessen Ehefrau Ursula gebohrne Keller genügend dargethan, daß sie sich mit ihren Creditoren befriedigend abgefunden haben, als wird aus Auftrag des Wohllöbl. Oberamts Embrach der auf sie ergangene Auffahrsruf andurch zurückgenommen, dieselben wieder in ihre bürgerlichen Rechte eingesetzt und solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Geben den 3. Merz 1828.

Namens des Oberamts Embrach
Die Canzley
Schwamendingen und Dübendorf.

3. Alle diejenigen, welche an den ausgetrettenen Kammacher Hartmann Kölliker von Thalweil, Schuldansprachen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit von Seite des Wohllöbl. Oberamtes Wädenschweil peremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 13. Merz d. J. unterzeichneter Canzley auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und sodann Montags den 17. dito als an dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte mit den Ansprüchstiteln versehen im Schloß Wädenschweil vor Wohllobl. Amtsgericht unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 28. Febr. 1828.

Notariats-Canzley Mönchhof.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Siegrist, Obermüller zu Buchenloo der Pfarre Wyl, und Tobias Meyer von Seglingen bey Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit — unter Androhung rechtlicher Folgen — von Amtsgerichtswegen aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden, in gebührender Form bey unterzogener Canzley einzugeben; so wie dann Donnerstag den 10 Aprill, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprüchstiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 28. Februar 1828.

Canzley Eglisau.

5. Salomon Brunner aus der Letze bey Uetikon, Pfarre Maur, hat sich, ohne alle Attestate, aus seiner Gemeinde entfernt, welches anmit den E. Stillständen und Gemeindsbehörden zu nöthiger Kenntniß gebracht wird.

Maur den 3. Merz 1828.

Namens des Stillstands
Hs. Konr. Waser, Pfr.

6. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Zürich wird Donnerstag als den 13. Merz 1828. von Morgen 8 bis Abends 6 Uhr, unter Aufsicht des E. Gemeindraths Riesbach, in dem Gesellschaftshaus des Hrn. Hubers im Seefeld eine Gant abgehalten werden, über verschiedene häusräthliche Gegenstände, als: Better, Bettanzüg, Frauenkleider, Kästen, Bettstatten, zinnernes, kupfernes, eisernes und erdenes Kochgeschirr, Holz und Turben, und mehrere verschiedene andere häusräthliche Gegenstände.

Riesbach den 4. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

7. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Riesbach, wird Montag als den 17. Merz 1828. von Abends 4 bis 8 Uhr im Wirthshaus zum Schaaf daselbst, eine öffentliche Gant abgehalten, über Haus und Güter im Tobel, nämlich

Ein wohlgebautes Wohnhaus No. 105, die Hälfte an einer Scheune, Trotte und Trottgebäude, die Hälfte an einem Waschhaus und Brunnen, 2 Vrlg. Kraut- und Baumgarten beym Haus, in circa 1 1/2 Juchart Reben an 4 Stücken, in circa 2 Mannwerk und 3/4 Ackerland an 5 Stücken, in circa 3 Mannwerk Wiesen an 4 Stücken, 10 Mäßli Holz im Sennholz, 1/4 Juchart ebendaselbst, 1/8 Theil an einer Juchart der Brughalden.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen das Heimwesen in der Zwischenzeit in Augenschein zu nehmen und am Gantag

sich zahlreich einzufinden.

Rietbach den 4. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

8. Unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung wird das von Hartmann Fosser sel. hinterlassene Fahrnahe in Wollisboren, bestehend in Bettern, Kästen, Commoden, Küpfernem und Zinnernem, Glaserfassenwerkzeug, nebst vielem verschiedenem Hausrath, einem Fischergransen und Fischergeräth, Mittwoch den 12. dieß, in Hrn. Joh. Rivers Haus im Haumeiser, öffentlich versteigert werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Vormittags um 8 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Zhalweil den 1. Merz 1828.

Das Unterwaisenamt allda.

9. Nach waisenamtlicher Verfügung, wird über den in Uster gelegenen Brunnerschen Metzg- und Gütergewerb Dienstag den 25. Merz eine öffentliche Gant abgehalten werden. Der zu verkaufende Gewerb begreift in sich

a. Zwey Metzggerechtigkeiten mit 3 Wohnhäusern, Scheuer und Behältnissen, Kraut- und Baumgarten 1 1/2 Mannwerk Acker, sammt ganzer Gemeindsgerechtigkeit.
b. 10 Mannwerk Wiesen, worvon 8 Mannwerk der besten Wässerwiesen
c. 1 1/2 M Mannwerk Staudland.
d. 1 1/2 Vrlg. Reben, nebst 1 Vrlg. Baumgarten.
e. 1 1/2 Vrl. saatgroß Hanfpünt.
f. 8 Juchart Acker- und
g. 8 Juchart Holz und Boden.

Kaufliebhaber sind ersucht, dieses in allen Theilen sich selbst empfehlenden und seiner Lage wegen sehr ertraglichen, Zehnden und Grundzins freyen Gewerb in Augenschein zu nehmen, und über allenfalls verlangende Auskunft, sich an den geordneten Vogt, Joh. Rudolf Brunner in Uster, zu wenden.

Die Gant wird im Wirthshaus zum Kreuz in Uster abgehalten, und an dem bestimmten Tag Nachmittags um 3 Uhr ihren Anfang nehmen, wo die sehr billigen Gantbedingnisse eröffnet und nach Gantrecht gehandelt werden wird.

Uster den 3. März 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Pfenninger, Schreiber.

---

10. Es wird andurch sämmtlichen patentierten Herren Jagdliebhabern die Anzeige gemacht, daß dies Jahr die Birsjagd Donnerstags den 6. März anfangen und den 5. April zu Ende gehen wird.

Zugleich aber wird denselben in Rückerinnerung gebracht, daß während dieser Zeit kein anderes Gewild, als Schnepfen und andere Streichvögel geschossen werden dursen, indem Dawiderhandelnde und Gefahrte sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 29. Februar 1828.

Namens der Jäger-Commission
des Cantons Zürich
Das Secretariat.

11. Da der ehemalige fallit gewordene Wachtmeister Johannes Schneebeli von Aeugst Affoltern, diesigen Cantons, mehrerer Fälschungen und Betrügereyen nicht bloß beklagt, sondern selbst geständig gewesen, sich aber aus dem Verhaft in Konstanz geflüchtet; so wird ihm andurch angezeigt, daß von dem Obergericht des Standes Zürich ein peremptorischer Rechtstag auf Mittwoch den 16. April nächstkünftig angesetzt worden sey, — belagter Schneebeli wird daher auf belagten Tag Morgens um 7 Uhr zu persönlicher Erscheinung vor den unnes Tribunal geladen, um sich zu verantworten, ausbleibenden Falls wurde ein Contumaz-Urtheil über ihn ausgefällt.

Zurich den 23. Februar 1828.

Im Namen des Obergerichts
des Standes Zürich,
Der Oberschreiber desselben, Fasi.

12. Aufruf.

Um die Verwikelungen zu heben, welche in den Schuld-Protokollen der Gemeinde Glattfelden, Oberamts Embrach, Kantons Zurich, durch falsche Verstoßungen, Verlegung einer Schuld auf mehrere Einzelne und Zerstükelung der in mehreren Schuldbriefen verschriebenen Güter entstanden, ist die Gemeinde Glattfelden bey der Regierung des Hohen Standes Zurich mit dem Ansuchen eingekommen, die Bereinigung ihres Schuldenwesens zu gestatten.

Da die Regierung nach vorgenommener sorgfältiger Untersuchung des Schulden-Protokolls der Gemeinde Glattfelden sich überzeugt, daß diese Verwikelungen sich nur durch eine vollständige Bereinigung gründlich heben lassen, mittelst welcher die Güter der Gemeinde Glattfelden aller Schulden, die bisher auf denselben gehaftet haben, theils durch Abzahlung, theils durch Errichtung neuer Schuldbriefe gerediget werden; so hat sie der Gemeinde Glattfelden die nachgesuchte Bewilligung zur Bereinigung ihrer Schuld-Protokolle ertheilt und die Notariats-Commission bevollmächtigt, die zu Ausführung dieser Arbeit nothigen Verfügungen zu treffen.

In Folge dieser Bevollmächtigung ergeht nun von Seite der Notariats-Commission an alle verehrlichen Herren Gläubiger, welche Schuldbriefe besitzen, die auf Bürger oder Ansassen der Gemeinde Glattfelden ursprünglich ausgestellt sind, oder noch gegenwärtig von solchen verzinset werden, die Aufforderung entweder die Schuld-Urkunde selbst oder eine durch irgend einen Regierungs-Canzley beglaubigte Abschrift dieser Schuldbriefe dem mit der Bereinigung beauftragten Herrn Landschreiber Denzler in Eglisau unfehlbar bis Ende des Monats April einzusenden, welcher, im Fall ihm eine Schuld-Urkunde mit ihrer Abschrift übersendet wird, deren Empfang gehörig bescheinigen und den Schuldbrief nach vorgenommener Durchsicht seinem Eigenthümer in möglichst kurzer Zeitfrist wieder zu Handen stellen wird.

Da die Ortschaft Aarüti in dem Bereinigungsgeschäfte der Gemeinde Glattfelden mitbegriffen ist, so ergeht dieselbe Aufforderung auch an die Herren Gläubiger, welche Schuldbriefe besitzen, die auf Bürger oder Ansassen der Ortschaft Aarüti ursprünglich ausgestellt sind, oder noch gegenwärtig von solchen verzinset werden.

Gegeben Dienstags den 19. Febr. 1828.

Vor der Notariats-Commission
des Kantons Zürich
Der Sekretär: Franz Meyer.

13. Den Brüdern Hs. Heinrich, Heinrich, Hs. Jakob und Jakob den Linsenen, Eduard sel. Söhnen zu Hermetschweil in Gemeinde Pfeffikon, ist das Beneficium excussionis bewilligt worden. Alle ihre Gläubiger und Schuldner werden bei Verlust Verantwortlichkeit aufgefordert, von der Monatsfrist ihre Eingaben an unterzeichneter Canzley unfehlbar gelangen zu lassen; über diese Vermögens Masse die nöthigen Verkehrungen getroffen werden können.

Gegeben den 25. Hornung 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Canzley Zurzach.

14. Alle diejenigen, welche an Anton Meier von Dagermos, Gemeindsbezirks Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. März d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Zusprachen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser zugeben, als den Ausbleibenden spätere rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Alle diejenigen, welche an Benedict Haren, junger, gewesener Ziegler von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Zusprachen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser zugeben, als den Ausbleibenden spätere rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

16. Alle diejenigen, welche an Xaver Ammer, Schmid von Vogelsang, Gemeindsbezirks Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden hierdurch, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hatten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffahlsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum Zürich den 25. Februar 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Wollishofen.

11. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Verena Lang, Fallit Conrad Meyer Hugos Ehefrau von Rafzerweil bey Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HochEdlen Herrn Oberamtmann Heß auf Regensberg vereinbruch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. März schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 19. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor lobl. Amtsgericht Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Hornung 1828.

Canzley Neuamt.

12. Alle diejenigen, welche an Elisabeth Däppeler, Ehefrau des Johann Meyer Knüslis von Ober-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 21. Merz d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden spätervin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 21. Hornung 1828.

Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Zürich wird Donnerstag als den 13. Merz 1828. von Morgen 8 bis Abends 6 Uhr, unter Aufsicht des E. Gemeindraths Riesbach, in dem Gesellschaftshaus des Hrn. Huders im Seefeld, eine Gant abgehalten werden, über verschiedene hausräthliche Gegenstände, als: Better, Bettanzüg, Frauenkleider, Kästen, Bettstatten, zinnernes, kupfernes, eisernes und erdenes Kochgeschirr, Holz und Turben, und mehrere verschiedene andere hausräthliche Gegenstände.

Riesbach den 4. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secreta iat.

14. Den resp. Theilhabern der zürcherschen Ersparnißkaßa, wird hiermit angezeigt, daß die neuausgefertigten für das laufende Jahr gültigen Gutscheine, gegen die bey Handen habenden Gutscheine und Laufzedl, bey denjenigen Herrn Einnehmern, so eines we den Einlagen angenommen haben, von heut an können ausgewechselt werden.

Zurich den 10. Merz 1828.

Nahmens d. Direktion d. Ersparungskaß
Das Aktuariat.

15. Da Hr. Du Pasquier de Gelie von Colombier, Cant. Neuenburg, Wein händler und Fabrikant seiner Liqueurs, Erfahrung gebracht hat, daß verschiede Personen versuchen, den von ihm verfertigten magenstärkenden Liqueur nac zuahmen, und sich nicht nur erlauben, rem Liqueur den Nahmen des seinigen be zulegen, sondern auch seine Etiquette, d sich diesfalls immer sehr von allen übr gen unterschieden hat, anzunehmen; so b richtet er hiermit das verehrte Publikum daß er in Zukunft jeder Versendung sein magenstärkenden Liqueurs ein Abschrift d ehrenvollen Gutachtens beylegen wird, w ches er über die Beschaffenheit dieses L queurs von den ersten Aerzten Neuchate erhalten hat. Es ist dasselbe unterzeichn durch die HHrn. Dr. Fury, Arzt S Maj. des Königs v. Preußen, Dr. Sac kön. Preuß. Hofrath und Ritter des e Kreuzes, und Dr. Schoene, Oberarzt d der kön. Preuß. Garde. — Somit ist jed magenstärkende Liqueur, welcher im Hond erscheint, und nicht von diesem Gutachte begleitet wird, als unächt anzusehen.

16. Ein Hund männlicher Art, mittlere Größe, weiß, über den ganzen Körpe schwarz gefleckt, eine Tieger-Art mit gestrü ten Ohren und langem Schwanz, wir schon seit dem 24. Febr. vermißt; wem der selbe allenfalls zugelaufen seyn möchte, if höflich ersucht solches im Berichthaus anzu zeigen; auf angemessene Belohnung dar man sich verlassen.

17. Es ist ein schwarzer Madras-Shaw mit Fransen, vom Milchbuck bis in die Stadt, verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld ver sprochen.

18. Subscriptions-Einladung
auf die durch öffentliche Blätter
bereits angekündigten
Gedichte
von
Friedrich Gottlieb Mende.

Der Inhalt dieses Buchs besteht in hist risch-moralischen Gedichten, poetischen E zählungen und Anekdoten aus dem mens lichen Leben, nebst einigen componirten G sängen. Das Ganze wird ein gefällig Oktav Bändchen von 11 bis 12 Bogen a milchweißem Druckpapier ausmachen. D Subscriptionspreis ist bestimmt 12 Batz Bis Ende April wird die Subscription g schlossen, und dann ist der Ladenpreis a 18 Batzen festgesetzt. Freunde der Poe und des Gesangs, welche gewonnen wär daran Theil zu nehmen, können deshalb b Hrn. Ziegler und Söhne, Buchhändler wie auch bey Hrn. Heiß, Buchbinder, u terzeichnen.

8. Auf kommende h. Ostern, Platz in der Stube nebst einer Nebenkammer und eine andere Kammer, Küche und Platz zu Holz; vor der Schildbrucke No. 29.

9. Das zweyte Etage einer neuen Wohnung an der Rötliggaß, bestehend in 1 Stube, 1 Nebencabinet, 2 heitzbaren Zimmern, 1 Küche, 2 Kammern und eine geräumige Winde, von Stund an oder auf h. Ostern.

10. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapezieretes Gädli, 3 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

11. Ein heitzbarer schön eingerichteter Laden im Kindermarkt.

12. Ein sehr bequemes Magazin, in der Nähe vom Neu- und Kindermarkt, mit künftigem October oder Ma ium in Empfang zu nehmen.

13. Nahe bey der Stadt, in einer der reitzendsten Lagen Zürichs, von wo aus man den See und die Limmat übersieht, ist von Stund an eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in drei heitzbaren Stuben, einem schönen Saal, einem Speisezimmer, zwei Kabinet, drei Kammern, Küche, Speisegewölb und Keller, Waschhaus, Winde, Wagen-Remise und Stallung; alles im besten Zustand, und da man mehr auf das gesellschaftliche, als auf Gewinnst sieht, zu sehr billigen Bedingungen. Im Berichthaus zu erfragen.

14. Nahe bey der Stadt, in einer neuerbauten Wohnung, sonnenreich mit froher Aussicht, könnte auf h. Ostern ein Boden von 3 — 4 Zimmern, 2 heitzbare, genugsamer Platz auf der Winde, Keller, und auf Verlangen 1 Gärtli, für Sommer-Aufenthalt, oder auf Sommer und Winter überlassen werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein gutes Forteviano von 6 Octaven. Hinter dem Gr. Münster No. 237.

2. 8500 fl. à 4 o/o gegen mehr als dreyfache, und 2200 fl. à 4 1/4 o/o gegen doppelte, beydes Vorstand feste und garantierte Unterpfande, ferner 2400 fl. gegen Hinterlag von alten Schuldbrieten und dem Zinsfuß von 4 1/4 o/o auf Montag 1828.

3. Es wünschte jemand ein meublirtes Zimmer, in der Nähe des Predigerkirchhofs, gegen billige Bedingnisse in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 8. Merz ist die Unterstraß hinaus, über den Röthel nach Wipkingen, von da zurück an die Unterstraß, eine silberne Brille, in einem Futteral, verlohren gegangen; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. Dienstag Abends den 11. dieß, nach 7 Uhr, wurde, entweder im Hausgange der Saffran-Zunft oder vor der Thüre unter den Bogen, das 31e Heft von Malten's Bibliothek der neusten Weltkunde, verlohren. Man ersucht um gefällige Rückgabe desselben in No. 676. gegen ein anständiges Trinkgeld.

3. Den 7. Merz hat jemand von Hrn. Guggenbühl an der Unterstraß bis auf Stadel einen Sackkalender, worin sich Briefe und Obligationen befinden, verlohren. Der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 9. Merz hat jemand vom Kratz bis nach Hottingen ein seidenes von verschiedenen Farben gestrickes Geldbeutelchen, mit einem silbernen Schlößchen, worin sich 3 Zürcherörli und einige Schillinge befanden, verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Finderlohn im Berichthaus abzugeben.

5. Es hat eine Dienstmagd ihr Dienstbettenbüchli verlohren; wer selbiges gefunden hat, ist höflich ersucht solches im Berichthaus abzugeben.

6. Dienstag den 11. dieß hat eine Magd einen ausgewechselten Gutschein aus der Ersparungs-Cassa No. 623. in der Gegend der neuen Brücke beym Karrenthor, verloren; da selbige nicht mit Ungrund vermuthet, daß dieser Gutschein von jemandem sey aufgehoben worden, so ersucht selbige den Finder, denselben im Berichthaus abgeben zu wollen; sie wird sich für diesen Dienst erkenntlich finden lassen.

7. Montag Abends den 10. dieß verlohr jemand von der Glokengas weg, dem Fröschengraben nach und über den untern Mühleteig, ein in Horn eingefaßtes Vergrößerungs-Gläschen; da dasselbe dem Finder nichts nützen kann, so bittet man solches gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

8. Den 7. März ist ein großer Treibhund, männlicher Art, entlossen. Er ist von Farbe rothbraun, mit einem Federnschwanz, einem weißen Streifen über den Kopf, braunen Ohren, weißer Brust, einem weißen Ring um den Hals und zwey weißen Füßen. Wer Nachricht von demselben geben kann, ist ersucht, es gegen Erkenntlichkeit, bey Hs. Jakob Kuhn an der Oberstraß anzuzeigen.

9. Ein Hund männlicher Art, mittlerer Größe, weiß, über den ganzen Körper schwarz gefleckt, eine Tieger-Art mit gestükten Ohren und langem Schwanz, wird schon seit dem 24. Febr. vermißt; wem derselbe allenfahls zugelaufen seyn möchte, ist höflich ersucht solches im Berechthaus anzuzeigen; auf angemessene Belohnung darf man sich verlassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichnete fühlt sich verpflichtet, den werthgeschätzten Herren und Gönnern für das ihrem sel. Mann geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und nimmt zugleich die Freyheit, denselben, so wie einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, anzuzeigen, daß sie die Buchbinder-Profession, wie unter ihrem sel. Mann fortsetzen werde. Auch sind bey mir, wie bisanhin, von verschiedenen Sorten und Preisen aufs beste gearbeitete und zu billigsten Preisen Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, Post-, Schreib- und Zeichnungs-Papiere, so wie Pack-, Flieg- und gefarbte Papiere, auch Siegellak, Briefstaschen, Oblaten, Farbenschachteln, nebst andern Gegenständen sowohl im Laden an der Währe als auch im Haus zu haben, wozu sie sich einem verehrten Publikum auf das höflichste empfiehlt

David Wirz, Buchbinders sel. Wittwe, auf dem innern Rath No. 292.

2. Unterzeichneter macht hiemit den re[illegible] Herren Wirthen und Weinschenken, [illegible] auch einem verehrten Publikum, die ges[illegible] mende Anzeige, daß er den Hrn. Küfer[illegible] Schreinermeister, zum Guggenbürli an d[illegible] Gräbligas No. 618., eine Ablag von se[illegible] guter Qualität braunem Lagerbier hat, d[illegible] Maaß neues Maß, beym ganzen Fäßli [illegible] 5 ß. Dieses Bier weiters anzupreisen, wä[illegible] überflüssig, indeme solches sich gewiß selbste empfehlen wird. Um geneigten Zuspruc[illegible] bittet höflich

Conrad Arbenz, Bierbrauer, in Andelfingen.

3. Ein Baumwollwaarenfabrikant wünsch[illegible] einem Geschirrmacher ledigen Standes anzu[illegible] stellen, welcher alle Arbeiten zur Produktio[illegible] von allen Baumwoll-Modewaaren aus der Grunde versteht. Er würde gut bezahl[illegible] Das Nähere ist bey der Redaction dies[illegible] Blatts mundlich oder in frankirten Briefe[illegible] schriftlich zu erfahren.

4. Heinrich Gubelmann in d[illegible] Neustadt an der 2ten Gasse No. 151. em[illegible] pfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Sta[illegible] und Land mit seiner schon viele Jahre b[illegible] getriebenen Arbeit. Er wascht und färbt aus[illegible] Herren- und Frauenzimmer-Hüte, aus[illegible] aschgrau, nach neustem Geschmacke. Durc[illegible] billige und schnelle Bedienung wird er de[illegible] ihm geschenkte Zutrauen dessen zu erhalte[illegible] trachten.

5. Alle Sonntag Abends um 3 Uh[illegible] fährt eine Kutsche von hier nach Winte[illegible] thur. Beym Raben an der Schiffländ e kan[illegible] man sich dafür anmelden.

Sulzer, Schwerenwirth in Winterthu[illegible]

6. Es wünschte eine rechtschaffene Perso[illegible] an einen Platz zu kommen, die gut spinne[illegible] kann, und alle Hausgeschäfte gut versteht und deren Treue man versichert seyn kann[illegible]

7. Eine rechtschaffne, mit gutem Zeug[illegible] niß versehene Magd, die 4 Jahre in einem Pfarrhause gedient hat, wünschte je eher je lieber in einen solchen Dienst zu treten. Fr[illegible] frankirten Briefen sich zu melden

beym Pfarramt Steinfort b. Frauenfeld[illegible]

8 Man verlangt eine rechtschaffne Magd[illegible]

9. Es wird ein Knecht von 14 bis 1[illegible] Jahren verlangt, welcher mit guten Zeug[illegible] nissen versehen seyn muß.

---

10. Montags den 17. Merz und die fo[illegible] genden Tage werden auf der Gaststube nach benannte Waaren versteigert werden: Ei[illegible] und zweythürige nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. große und kleine Tisch[illegible] mit und ohne Ueberblatt, 1 nußb. Schreib[illegible] pult, tann. Commoden, Strohsessel, 1 nußb[illegible] Wiege mit Bogen, nußb. Schemmel, Büchergestell, 2 Spinnräder, 1 dito z[illegible] Baumwolle; aller Arten ehrenes, kupfernes zinnernes, gürtzenes, meßingenes, erdene und hölzernes Küchengeschirr; böhmisch[illegible] und ordin. Bouteillen und Gläser; 2 Pi[illegible] stolett, 1 Flinte, Sabel und Patrontasche, 1 silberne Sackuhr, 2 Flöten, Laternen u. s. w. Ein- und zweyschläfige ganze Better einzelne Bettstücke, ein- und zweyschläfig Bettanzüge, Ober- und Unterleintüchter Unterbettziechen, Tischtüchter, Servietten Handtüchter, Vorhäng, Herren- u Frauen Kleider u. s. w. An Ladenwaaren: Gera[illegible] te und Rübseide, seidene Band, Bände schnür, seidene Bretsenstel, Belegband Baumwollen- und Indienen-Nesten, Spi[illegible]

...mwollen-Watte und Garn, Lismerna-
..., weiße Hemderknöpfli, Häfli u. Ringli,
...bleichte und halbgebleichte Leinwand, er-
...s graues, braunes und schwarzes Woll-
...ch und anders mehr. Die resp. Liebha-
... sind zu dieser Versteigerung höflichst
...geladen. Die Ganibeamtung.

11. Denjenigen verehrten Freunden, wel-
...ige Woche von den „Elegischen Tönen
...Empfindungen an der Ruhestätte der
...m ermordeten unschuldigen Fräulein
...burga v. Lenz zu Oberstad" v. Alons
...ter, verlangt haben, wird angezeigt,
...dieselben wieder in ziemlicher Anzahl
...handen, und bey Buchbinder Locher
...Commission, à 5 ß. zu haben sind. Fer-
...sind zu haben: Unterhaltungsblätter für
...t- und Menschenkunde v. 1825, 26 und
...gr. 4. wovon 2 Bände in Carton ge-
...den, der 3te in Abo, alle 3 Bde. à 8 fl.
12. Da auf künftige b Ostern die Stelle
...nes Schneidermeisters in hiesigem Wai-
...nhause erledigt wird, so können mit gu-
...en moralischen Zeugnissen und gehörigen
...ortenntnissen versehene Männer welche Lust
...u haben, die näheren Bedingnisse im
...senhause vernehmen.

13. Da ich nun mit allen Gattungen Bau-
...Holz versehen bin, so nehme die Freyheit
...ich bey einem P. Publikum höflich zu
...mpfehlen, für alle in die Profession ein-
...schlagenden Arbeiten, mit der Versicherung,
...ß es mir werde angelegen seyn lassen,
...meine geehrten Gönner auf's beste zu bedienen.

Joh. Hirzel, Zimmermeister,
Stadelhofen No. 17.

14. Das Commissionsbureau No. 530. ist
...dem Verkauf eines großen Hauses in
...hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit
...m Verkauf eines doppelten Hauses nebst
...Gärten, 2 Juchart Land und einem
...schönen laufenden Brunnen in der Nähe der
...Stadt. Zu kaufen wird gesucht eine gang-
...bare Pfisterey, und 1 großes Wirthshaus,
...sind 1 Metzgerrechtigkeit im hiesigen Can-
...ton. Zum Ausleihen auf darüber Häuser
...oder gegen Hinterlag guter Schuldbriefe
...mehrere Summen, sogleich disponible 400 fl.
...800 fl. und 1200 fl.

15. Mit Vorwissen des E. Gemeindraths
...Herrliberg lassen die Erben des sel. verstor-
...benen Zunftrichter Meiers in Herrliberg ihr
...dort liegendes und in bestem Zustand befind-
...liches Hauswesen, Dienstag den 18. Merz
...l. J. von Nachmittag 2 Uhr bis Abends 8
...Uhr, für Fremde und Einheimische, im
...Wirthshaus zur Au daselbst auf öffentliche
...Gant feil schlagen; nähmliches enthält:

Eine doppelte Behausung und Keller,
...sammt Trotthaus und Trotte, alles unter
...einem Dach, eine doppelte Scheune neben
...dem Haus und 2 f. v. Schweinstall.

Einen großen Krautgarten und 1 Juch.
...Wiesen und stark 1 Juch. Reben, alles in
...einem Einfang im Oberdorf Herrliberg ge-
...legen. 2 Juch. Reben und 2 1/2 Juch.
...dto. im Einschlag genannt, von an dem
...Haus und Einfang gelegen. 3 Juch. Re-
...ben, 2 Juch. Wiesen und 2 Juch. Aker,
...nebst einer im Jahr 1817. neuerbauten
...Scheune und Ziehbrunnen daneben, alles in
...einem Einschlag bey der Scheune, nicht weit
...vom Haus gelegen. 3 Juch. Wiesen sammt
...einer halben Scheune daben, in der Hub
...genannt. 2 Juch. Wiesen in der Schmiden-
...wiese genannt. 2 Juch. Wiesen und Holz
...im Stelli genannt. 10 Juch. Sträuriet
...im Oberland. 1 1/2 Theil Gemeindholz im
...Herrliberger berg, die Hälfte an einer Aegere-
...ten, das Stählibolz genannt, 1 Antheil an
...einer Aegerten, das Druppendolz genannt,
...die Hälfte an 3 Brig. Holz, das Laubholz
...genannt.

Kaufsliebhaber sind eingeladen dieses mit den
...besten Obiekten besetzte und ungefähr die
...Hälfte der Zehndenfreye Reben enthaltende Heim-
...wesen von jetzt an und am Verkaufs-Tag
...des Rädern zu besichtigen.

Ehehaften und Obern haben am 11. dieß
...im Amtsgericht Regensberg erledigte
...Stelle wieder besetzt, und zu einem neuen
...Amtsrichter gewählt den Herrn Johannes
...Baumgartner von Weyach, bisherigen Ge-
...meindammann.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 18 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 6 bz.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 bz.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bz.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 36 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 15 fl 30 ß.
— — Gerste	3 fl.
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 bz.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 bz.
" ordinaires	4 ß. 6 bz.
" Schaafsleisch	4 ß. 6 bz.
" Geis- und Bockfleisch	4 ß. 6 bz.
" Schweinefleisch	3 ß.
" Bratwürste	5 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Den Jünglingen aus hiesigem Canton, welche mit Eröffnung des neuen Lehrkurses am medicinisch-chirurgischen Cantonal-Insti-tut den Zutritt in dasselbe zu erhalten wün-schen, wird hiermit angezeigt, daß sie sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, im Laufe dieses Monats bey dem diesjähri-gen Vorsteher, Hrn. Dr. und Archiater Rahn, dafür anmelden, und alsdann zur gesetzlich angeordneten Vorprüfung Sam-stags den 19. April, Nachmittags um 2 Uhr, in dem kleinen Hörsal des Institutes im Hinteramtsgebäude erscheinen sollen.

Zürich den 11. Merz 1828.

Das Actuariat.

2. Ueber die, dem Recht anheimgestellte Verlassenschaft der im hiesigen Spital ver-storbenen Anna Walder geb. Huber von Hombrechtikon hat das Amtsgericht Auf-fallsverhandlung erkannt und zur Collocation auf den 26. Merz d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der Verstorbenen die peremtori-sche Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unter-zeichneten K... spätestens bis ... Monats zu unserer ... oder zu W... am Collocationstage ... oder durch Be... Umschweifes zu erscheinen, ... unter Androhung, daß Schuldner, ... ihre Eingaben zu machen unterlassen, ange-wiesene Nachtheile zu gewärtigen haben, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verfloß-enen Eingaben auf Verlangen der übrige... Gläubiger ausgeschlossen, und die am Ver-rechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer all-fälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbereinigung angewiesene Stell... verlustig würden.

Geschehen den 5. März 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den sich in-solvendo erklärten Heinrich Volkart jünger, Heinrichen sel. Sohn Deckers genannt von Endhört, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden ermit von dem Hrn. Oberamtmann Wehrli in Embrach peremp-torisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. April schriftlich und deutlich spezificiert auf Stem-pelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 10. April Mor-gens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte gelend zu machen; den Ausblei-benden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. März 1828.

Canzley Neuamt.

4. Da schon seit geraumer Zeit eine von Leonhard Ziegler junger von Zurich unterm 16ten Martii 1799. zu Gunsten von Clara Dreyfuß in Endingen errichtete und unterm 3ten Merz 1800. durch Abtretung an Hrn. Johann Samuel Stäbli in Brugg übergegangene Obligation von fl. 5000. Zürcher-Währung vermißt wird, so wird der allfäl-lige Inhaber derselben von Seiten des Schuldners und Gläubigers mit kompeten-ter Bewilligung hiemit aufgefordert, diese Obligation binnen Monatsfrist dem unter-zeichneten Vogt der Wittwe des Hrn. Stäbli sel. einzugeben, widrigenfalls dieselbe für gänzlich ungültig erklärt und als erloschen angesehen seyn soll.

Brugg den 3 Merz 1828.

Sig. Carl Bauer,
als Vogt der Frau Wittwe Stäbli.

Bewilliget der Oberamtmann
Brugg den 4. Merz 1828.
Sig. Feer.

Gesehen Zürich den 7. März 1828.
Das Oberamt.

5. Alle diejenigen, welch... an den rechtli... ausgetretenen Jakob Müller, Rüteger d... Schuhmachers sel. Sohns zu Flach... rechtmäßige Anforderungen zu machen ... ben, oder ihm dagegen zu thun schul... sind, werden hiermit ab Seiten M. Hoch... achten Herrn Oberamtmann Schweizer ... Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ih... Ansprachen oder das zu thun Schuldige b... auf den 20. März schriftlich und deutlich

specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 24. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 5. Merz 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

---

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Wolf aus dem Mettenwinkel der Gemeinde Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. März h. a. schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 20. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. März 1828.

Canzley Grüningen.

---

7. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zurich, Behufs richtiger Kenntniß des Vermögens-Bestandes, des im verflossenen Januar sel. verstorbenen Johannes Geßwiler Jakobs sel. Sohn im Neuhaus zu Seebach, die Rechtswohlthat eines gerichtlichen Inventar bewilliget, in Folge dessen jedermann der irgend eine Anforderung an denselben zu machen hat, oder ihme dagegen zu thun schuldig ist, anmit gerichtlich aufgefordert wird, innert anberaumter Zeitfrist von 4 Wochen a dato, Schulden und Gegenschulden auf gesetzlichem Stempelpapier an die unterzeichnete Canzley einzugeben, indeme nach Ablauf obigen Termins das Inventar beschlossen und dem Gericht zu weiterer Verfügung vorgelegt werden muß. Zürich den 29. Februar 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Notariats-Canzley Schwamendingen
und Düdendorf
Landschedr. Rud. Ulrich.

---

8. Salomon Brunner aus der Lege bey Uetikon, Pfarre Maur, hat sich, ohne alle Attestate, aus seiner Gemeinde entfernt, welches anmit den E. Stillständen und Gemeindsbehörden zu nöthiger Kenntniß gebracht wird.

Maur den 3. Merz 1828.

Namens des Stillstands
Hs. Konr. Waser, Pfr.

---

9. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeindraths zu Hofstetten, Gemeind Elgg, wird Montag als den 17. Merz 1828. von Nachmittags 1 bis Abends 8 Uhr im Wirthshaus daselbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über ein wohlgebautes Haus No. 8., Kraut- und Baumgarten, circa 7 — 8 Juchart Wiesen und Ackerland. Kaufliebhaber sind freundlich eingeladen das Heimwesen in der Zwischenzeit in Augenschein zu nehmen und am Ganttag sich zahlreich einzufinden.

Zurich den 7. Merz 1828.

Im Namen E. E. Handwerks
der Zimmerleuten
Joh. Hirzel, Handwerksschreiber.

---

10. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Riesbach, wird Montag als den 17. Merz 1828. von Abends 4 bis 8 Uhr im Wirthshaus zum Schaaf daselbst, eine öffentliche Gant abgehalten, über Haus und Güter im Tobel, nämlich

Ein wohlgebautes Wohnhaus No. 105. die Hälfte an einer Scheune, Trotte und Trottgebäude, die Hälfte an einem Waschhaus und Brunnen, 2 Vrlg. Kraut- und Baumgarten beym Haus, in circa 1 1/2 Juchart Reben an 4 Stücken, in circa 2 Mannwerk und 3/4 Ackerland an 5 Stucken, in circa 3 Mannwerk Wiesen an 4 Stücken. 10 Mäßli Holz im Sennholz, 1/4 Juchart ebendaselbst, 1/6 Theil an einer Juchart der Brughalden.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen das Heimwesen in der Zwischenzeit in Augenschein zu nehmen und am Gantlag sich zahlreich einzufinden.

Riesbach den 4. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

11. Nach waisenamtlicher Verfügung, wird über den in Uster erlegenen Brunnerschen Metzg- und Gütergewerb Dienstag den 25. März eine öffentliche Gant abgehalten werden. Der zu verkaufende Gewerb begreift in sich

a. Zwey Metzgerrechtigkeiten mit 2 Wohnhäusern, Scheuer und Bestallungen, Kraut- und Baumgarten 1 1/2 Mannwerk groß, sammt ganzer Gemeindsgerechtigkeit.
b. 10 Mannwerk Wiesen, worvon 8 Mannwerk der besten Wässerwiesen
c. 1 1/2 Mannwerk Streuland.
d. 1 1/2 Vrlg. Reben, nebst 1 Vrlg. Baumgarten.
e. 1 1/2 Vrtl. saatgroß Hanfpünt.
f. 8 Juchart Ackerland und
g. 8 Juchart Holz und Boden.

Kaufliebhaber sind ersucht, diesen in allen Theilen sich selbst empfehlenden, und seiner Lage wegen sehr erträglichen, Zehnden und Grundzins freyen Gewerb in Augenschein zu nehmen, und über allenfalls verlangende Auskunft, sich an den geordneten Vogt, Joh. Rudolf Brunner in Uster, zu wenden.

Die Gant wird im Wirthshaus zum Kreuz in Uster abgehalten, und an dem bestimmten Tag Nachmittags um 3 Uhr ihren Anfang nehmen, wo die sehr billigen Gantbedingnisse eröffnet und nach Gantrecht gehandelt werden wird.

Uster den 3. März 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Pfenninger, Schreiber.

---

12. Den resp. Theilhabern der zürcherischen Ersparnißkasse, wird hiermit angezeigt, daß die neuausgefertigten für das laufende Jahr gültigen Gutscheine, gegen die bey Handen habenden Gutscheine und Laufzedel, bey denjenigen Herren Einnehmern, so eines zu den Einlagen angenommen haben, von heut an können ausgewechselt werden.

Zürich den 10. Merz 1828.

Nahmens d. Direktion d. Ersparungskaß
Das Aktuariat.

---

13. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 12ten Aprill wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freitag den 10te und 11ten Aprill. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im März 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe
in der großen Brunngaß No. 431.

---

14. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplar in herabgesetztem Preis, Bürger- und Aufsassen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Druckpapier à 38 ß. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß

---

15. Für die Brandbeschädigten in Weningen

2 fl. 18 ß. v. Großmünster
2 „ 20 „ „ Peter
1 „ 10 „ „ M.

erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

16. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 18. März.

Außerordentliches Conzert zum Andenken an den verewigten Tonkünstler Ludwig von Beethoven. — Das Conzert wird aus folgenden herrlichen Compositionen dieses großen Meisters bestehen.

Akt. I.

Symphonie pastorale.

Große Arie für Sopran: „Oh perfido spergiuro" — gesungen von Dem. Hardmeyer.

Septetto für Violin, Viola, Violonzell, Baß, Clarinett, Horn und Fagott.

Adelaide, Gesang für Sopran; vorgetragen von Dem. Hardmeyer.

Akt. II.

Ouvertüre und Zwischenakte zu Göthe's Egmont, mit deklamatorischer Begleitung von Fr. Miosengeil. — Clärchen: Dem. Hardmeyer.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind in der Leihbibliothek unter'm Rüden und an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

ſtehend in drei heizbaren Stuben, einem hohen Saal, einem Speſezimmer, zwei Kabinet, drei Kammern, Küche, Speisegewölb und Keller, Waschhaus, Winde, Waagen-Remise und Stallung; alles im besten Zustand, und da man mehr auf das gesellschaftliche, als auf Gewinnst sieht, zu sehr billigen Bedingungen. Im Berichthaus zu erfragen.

6. Nahe bey der Stadt, in einer neuerbauten Wohnung, sonnenreich mit froher Aussicht, könnte auf d. Ostern ein Boden von 3 — 4 Zimmern, 2 heizbare, genugsamer Platz auf der Winde, Keller, und auf Verlangen 1 Gärtli, für Sommer-Aufenthalt, oder auf Sommer und Winter übergeben werden.

7. Ein heizbarer schön eingerichteter Laden im Rindermarkt.

8. Auf kunftige d. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapezieretes Sälli, 2 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

9. Von Stund an oder auf kommende d. Ostern: Ein heizbares Zimmer ebenen Fußes an der Hauptstraße im Niederdorf, als Werkstätte oder Laden zu benutzen. Der Miethzins bis Kirchweih d. J. wäre sehr billig, da dasselbe durch Zufall vacant wird. Im Berichthaus zu vernehmen wo man sich anzumelden hat.

10. fl. 1000. à 3 1/2 o/o auf ein freyledigs Haus in hiesiger Stadt.

11. Eine Stube und eine Kammer, für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Kost.

12. Eine neuerbaute Wohnung, besteht in 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, Platz im Keller, 1 Garten und 1 L. v. Güllentroq, von Stund an, bey Caspar Hintermeister in Schwamendingen.

13. Ein heiteres Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg gr. Stadt, enthält 2 Stiegen hoch 1 Stube mit Wandkästen und doppeltem Alkoven, 1 Kämmerli und Küche, 3 Stiegen hoch 2 Kammern, auf der Winde 2 Holzgehalter und 1 Plunderkammer, 1 Keller mit guten Fazen, circa 60 Eimer haltend; auf nächste d. Ostern.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Platz im Keller und Platz zu Holz; auf künftige d. Ostern.

15. Auf kommende d. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche, Kammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

16. Es ist durch besondern Zufall vacant geworden, ein sonnenreiches Wohngemach an der Unterstraß, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; auf kunftige d. Ostern oder auf Marien.

17. Eine Kammer und Platz in der Stube, Küche und Winde, für 1 oder 2 Personen, von Stund an oder auf Ostern; auf dem Riedli No. 72. an der Unterstraß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. 1000 fl. gegen ledige Unterpfand.

2. Es wünschte eine stille honette Haushaltung auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches Gemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, die eine mit Cabinet oder einem Alkoven, ein Paar Kammern nebst Mägdenkämmerli, Keller, und Platz zu Holz und Turben.

3. Man wünschte auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen wo möglich in der Mitte der Stadt, sollte enthalten, eine geräumige Stube, Nebenzimmer oder Cabinet, 1 oder 2 Kammern, Küche, Platz zu Holz und e guites Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wurde ein goldener Ring gefu den; wer ihn beschreiben kann, kann il für's Einschreibgeld abholen

Im Parfumerie-Laden beym Fornhau

2. Montag den 10. Merz ist auf d Straße von Schwamendingen bis auf D bendorf ein Pack gefunden worden; der nige der es beschreiben kann, kann solch gegen ein Trinkgeld abholen bey Wir Heinrich Trüb in Fällanden.

3. Donnerstag den 13. dies verlohr e Kind hinter dem Münster aus seinem Pa beutelchen einen brodierten Chemisette Kragen; da derselbe für den Finder kein großen Werth haben kann, so bittet m höflich denselben gegen einem Trinkgeld der Gräbligas No. 617. gütigst abzugeben

4. Freytag Abends den 14. Merz hat mund vom Militairschopf, die Schanz bi unter bis zur Ethloorte, eine meerschaume Pfeife mit Silber beschlagen, verlohren. D Finder ist gebeten selbige gegen einem anstä digen Trinkgeld im Berichthaus abzugebe

5. Auf Angabe übereinstimmender besonderer Zeichen, ist im Berichthaus zu b nehmen, wo ein wolfartiger Hund, geg gezimmendes Futtergeld zurückerstattet werde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Anmit nehme die Freyheit einem Publikum anzuzeigen, daß ich wieder ei Partie Seidenhüt erhalten, welche si durch ihre Formen und Leichtigkeit zu Som merhüten eignen; höflich empfiehlt sich

H. Räf, Hutmacher.

2. Einem ehrenden Publikum mache die Anzeige, daß mein Stiefsohn, Jak Schreiber, auf dem Land einen Ber lernt, und ich also in moralischer und ö nomischer Hinsicht in keiner Verbindu mehr mit ihm stehe, auch nichts für il zahlen werde.

Zurich den 13. Merz 1828.

Pfenninger, Buchbinder, im kl. Seidenhöfli.

3. Unterzeichnete hat die Ehre ihre werthen Gönnerinnen anzuzeigen, daß sie d neuen italienischen (Florentine Strohhüte in vorzüglich schöner Qua tät, und sehr billigen Preisen erhalten be desgleichen ein Assortiment sehr schöner N netianer Strohhute für Töchtern und K der; — in herabgesetzten Preisen sind n vorjähriger Florentiner Hüte, eine Part Bänder und ächte Neuenburger Spitzen haben. Sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller

4. Den 20. oder 21. März fährt e Kutsche von hier nach Bern und Lausan wer diese Gelegenheit benutzen will, beli sich anzumelden bey Jakob Sut unten an der Widdergas.

5. Rudolf Krauer zum Thor an Storchengas in Zürich übernimmt für

…erren Hummel und Hausmann in der …rühmten Brunnen-Mühle Bleiche in Brugg; …he Leinwand, Faden, Garn und Mousseline …m bleichen, die Leinwand wird pr. Ell …/2 Batzen gebleicht, die Mousseline wird pr. …tück besorgt. Man versichert das resp. …ublikum, daß diese Bleiche sehr gut eingerichtet und auch dafür bekannt ist, so daß …e Tücher, die man ihr gütigst anvertraut, …größter Sorgfalt besorgt und besonders …weiß wieder zurückgestellt werden.

…Ein Hausvater mit einer zahlreichen …ilie, der nicht genugsame Arbeit hat, …dieselbe zu ernähren, wünschte sich noch …Tabakrappieren abzugeben, und empfiehlt …deßnahen bey den resp. Spezereyhänd…auf das höflichste.

7. Denjenigen Herren Fabrikanten, welche …aren fabriciren lasse…, Die appretiert wer…müßen, haben nachbenannte die Ehre die …zeige zu machen, daß sie nun im Stillen …Enge in Hrn. Häuslers Haus ein neues …pprettage errichtet haben; sie appretieren …ammet, Ganz- und Halbseidenwaaren aller …rt, wie auch Baumwollentücher, alles …s wohlfeiler als bisanhin noch kein Ap…teur arbeitet, und ob man die Waaren …anz fest, mittelmäßig stark, oder nur weich …pretiert zu erhalten wünsche, hat man nur …u befehlen; für recht schönen Glanz und …orgfältige Behandlung der Waaren in jeder …icht wird man sich alles angelegen seyn …assen, um dadurch das gütige Zutrauen …erzuerhalten, zu welchem sich ergebenst …empfehlen

Jakob und Heinrich Bosli,
Vater und Sohn, in Enge.

8. Ein Schneidermeister in der Stadt …wünschte einen gut gesitteten Knaben, von …rechtschaffenen Eltern, unter billigen Condi…nen in die Lehre zu nehmen. An gleichem …Ort würde man noch 2 ordentliche Kostgän…er annehmen.

9. Man wünschte in der Nähe des Münsterhofs einen honetten Kostgänger zu bekommen, wo eine heitere und angenehme Stube, auch auf Begehren eine Nebenkammer könnte bezogen werden.

10. Es wünschte eine Person zu einer Schneiderin als Gehülfin zu kommen, welche erst den Beruf erlernt hat, und sogleich arbeiten konnte.

11. Ein wohlerzogener und gesitteter Knabe aus dem obern Thurgau wünschte in eine Spezereyhandlung als Lehrling einzutreten.

12. Man wünschte von Stund an einen mit guten Zeugnissen versehenen Knecht in Dienst zu nehmen.

13. Montags den 17. März und die folgenden Tage werden auf der Gasse nachbenannte Waaren versteigert werden: Einund zweythürige nuß. und tann. Kästen, nuß. und tann. große und kleine Tisch, mit und ohne Ueberblatt, 1 nuß. Schubbett, tann. Commoden, Strohsessel, 1 nuß. Wiege mit Bogen, nußb. Schemmel, 1 Kornstock, 2 Spinnräder, 1 duo zu Wollen; aller Arten ehrenes, kupferenes, …nes, stürzenes, meßingenes, ordenes …Kupfernes Kuchengeschirr; böhmische …und ein Dutzend Bouteillen und Gläser; 2 Pistolen, 1 Flinte, Sabel und Patrontasche, 1 hölzerne Stubenuhr, 2 Fidlen, Laternen u. …w. Ein- und zweyschläfige ganze Betten, …seine Bettücke, ein- und zweyschläfige …Bettzüge, Ober- und Unterleintücher, …Unterbettziechen, Tischtücher, Servietten, …Handtücher, Vorhäng, Herren- u. Frauenkleider u. s. w. An Ladenwaaren: Gefärbte …und Rahseide, seidene Band, Bandelier, leidene Preisnestel, Belegba…, Baumwollen- und Indianen-Resten, Sortiwollen-Ware und Garn, Limerno…, weiße Hemderknöpfli, Häftli u. Ringli, …chte und halbgebleichte Leinwand, ungraues, braunes und schwarzes Wollund anderes mehr. Die resp. Liebhaber sind zu dieser Versteigerung höflichst eingeladen. Die Gantbeamtung.

14. Auf öftere Nachfrage dienet, daß von der Gattung Linge welche fleckigt, oder auch von Verstorbenen gebraucht worden, gänzlich brauchbar ohne die mindeste Besorgniß hergestellt, und das ganze Jahr hindurch angenommen wird, von

Alte Bleiche in Außersihl No. 21.

15. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel in Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröffnet, und sie wie auch dieß Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dortige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden demelbter Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Alle Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahm ist bey Andreas Wirz, Zimmergesers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

16. Es wünschte ein Küfermeister in Hottingen einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen. Zugleich werden zum Verkauf angetragen: 4 neue Fäßli von 8 bis 9 Eimer, und 1 1/2 bis 1 Eimer, mit Eisen gebunden, und zwey eschene Fäßli.

17. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

18. Endesunterzeichnete danke den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten; als Spitz auf neu und halb neu zu waschen und aufzudressiren, ferner aller Arten Tull- und Spitz-Schleier, Hose, Crepons, weiß und schwarz seidene Strümpf, seidene Band, aller Arten seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu krausen; durch sorgfältige und exacte Behandlung der Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig ma…

Maria …
des Hrn. …
Kutteigaß …

Am gleiche… Ort werden auch Strohb… auf neu gear…/chen.

19. Es wünscht eine rechtschaffne Frau …dem Land Kinder, auch von dem jüngs… Alter, zur Besorgung zu übernehmen.

20. Für einen gut erzogenen, verständ…digen und von rechtschaffnen Eltern stam…menden jungen Menschen, …st in einem bi…sigen Laden eine Stelle offen.

21. Es wünschte ein junger Knab, be… 13 — 14 Jahren, in ein Handelshaus od… irgendwo unterzukommen; er hat eine g… tige Handschrift und kann gute Zeugniß… aufweisen.

22. Es wünscht eine Magd, die lismet… und winnen kann, in einen Dienst zu tretten.

23. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, welches auch zugleich verbindlichst verdankt wird, nimmt man noch einmahl die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land bestens zu empfehlen, zur verschiedene Coupaturen, Rechnungen, Tabellen, so wie auf Bestellungen die allzu beliebten Waschtabellen, welche sehr nützlich sind, in verfertigen, mit Versicherung, daß man sich bestreben wird jedes übertragene Geschäft mit Pünktlichkeit und Verschwiegenheit zu besorgen; auch werden noch einige Theilnehmer zu dem Obergerichts-Manual gesucht, ist sich deshalb in No. 410. auf dem Predigerkirchhof zu melden.

24. Ein junger Mann von circa 17 Jahren, der in der doppelten Buchhaltung sowohl, als auch im kaufmannischen Rechnungsfache gründliche Kenntnisse besitzt, und eine gute Handschrift hat, wünscht in einem diesigen Handlungshause angestellt zu werden, um seine Kenntnisse noch mehr erweitern und das Gelernte praktisch ausüben zu können. Wer hierüber nähere Auskunft giebt, ist im Berichtshaus zu erfahren.

25. Man wünschte in einen Laden eine Person, die gut nähen, rechnen und schreiben kann; sie könnte von Stund an eintreten.

26. Eine bestandene Person, welche gut kochen kann, und übrige Hausgeschäfte, so wie die Gartenarbeit versteht, auch mit Kranken gut umzugehen weiß, wünschte an einen Platz zu kommen; für Rechtschaffenheit und Treu könnte man versichert seyn.

27. Man wünscht, in einer Familie auf dem Lande, eine feindfertige, gesittete Person, welche gute Zeugnisse aufweisen und gut nähen und lismen kann, und mit Kindern wohl umzugehen versteht, als Stubenmagd in Dienst zu nehmen.

28. Bey J. H. Ernst an der neuen Brücke ist zu haben: Erfahrung, ein… Geschichte der christl. Vorzeit, für die Ehr… sten unserer Zeit, (neueste Erzählung, v… dem Verfasser der Ostereyer.) mit Ku… 1828. 16 B. So auch alle übrigen Schrif… des beliebten Verfassers. Die Blum… sprache, oder die Bedeutung der Blumen… dr. 6 ß. Der kl. Gärtner, oder Anwei… Blumen in Stuben, vor Fenster zu… Kupf. br. 16 ß. Wilmsen's Mirabeau, …auserlei Sammlung denkwürdiger Aussprüche in der Natur, Kunst und Wissenschaften, …jeden, mit vielen Kupf. 1828. 2 fl. 3… Breddow Weltgeschichte, neue A. 2 fl. …

des Entdeckung d. Amerika, 2 Bde. mit Karten, neue A. 2 fl. Dessen Robinson d. j. 1 fl. Schillers Gedichte, 2 Bde. 1 fl. 15 kr. Wilhelms Morgen- u. Abendopfer, neueste A. 32 kr. Emiliens Stunden der Andacht, m. Kpf. 1 fl. 20 kr. Wolfs Cornelia oder Herzenserhebungen ꝛc. 1 fl. Gellerts Fabeln 32 kr. Allgemeiner Briefsteller 20 kr. Liebes Abendstunden, 2 Bde. 1 fl. 30 kr. Herstliens Lebensmorgen 1 fl. Liederkranz f. Fröhliche ꝛc. 2 fl. Allg. Liederbuch f. fröhliche Gesellsch. 1 fl. 24 kr. Hebels alemann. Gedichte 30 kr. Drenks Lebensgeschichte 24 kr. Die geheime Hausmiethin, oder die ganze Kochkunst ꝛc. 1 fl. 20 kr. Rosen u. Disteln, oder saur. u. literar. Anekdoten ꝛc. geb. 1 fl. 30 kr. Krummachers Parabeln, 3 Bde. 2 fl. 16 kr. Der Decimeron von Boccacio, neu übersetzt, 6 Bde. 1828. 2 fl. Das Greisenalter, in allen seinen Beziehungen 1 fl. 6 kr.

AVERTISSEMENTS.

1. Die resp. Mitglieder des Vereins für die ökonomische Verbesserung der hiesigen Elementarland schulen, so wie diejenigen Personen, welche Gewehre dafür gegeben haben, oder daran besonderes Interesse nehmen, werden hiemit zu einer Generalversammlung, die auf Dienstags den 25. Merz Nachmittags um 2 Uhr auf der Chorherren festgesetzt ist, geziemend eingeladen.

Zürich den 19. Hornung 1828.

Im Nahmen des Ausschusses:
Das Secretariat.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Schlatter dem Pfister von Reerach, Ansäß an der Oerliker Halden, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwochen den 9. April Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet danahen an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5. April zuzustellen, (indeme nach diesem Tag keine Eingaben mehr angenohmen werden dörfen) am Verrechtfertigungstage aber selbst zu Wahrung ihrer Rechte persönlich, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldnere die ihre Eingabe zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren versolleten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlußig würden.

Geschehen Zürich den 13. Merz 1828.

Im Namen des Amtsgericht Zürich
Die Notariats-Canzley Schwämendingen
und Dubendorf
Landschrbe. Rud. Ulrich.

3. Da die Erben des unlängst sel. verstorbenen Jakob Bikel Färber von Feuerthalen, nachdem denselben die Resultate des gerichtlich bewilligten Beneficium Inventarii bekannt gemacht worden, sich gegen das Wohllöbl. Amtsgericht Andelfingen schriftlich erklärt haben, daß sie den Bikelschen Nachlaß nicht antretten, sondern solchen den unmittelbaren Rechten überlaßen wollen, so hat benannte Löbl. Gerichtsbehörde diese Erklärung angenommen, und in Folge derselben die Verrechtfertigung des verstorbenen Jakob Bikel auf Dienstags den 8. April laufenden Jahres festgesetzt. Die Gläubiger desselben werden demnach aufgefordert entweder persönlich oder durch bevollmächtigte Anwälde benannten Tages Morgens um 9 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre bedenden Rechte geltend zu machen, zumahl den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr gegeben wird.

Geben aus Amtsgerichtlichem Auftrag den 11. März 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

---

4. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium, von dem Hausir-Handel mit einem vorgeblichen Heilwasser von Gontenschweil, Bezirks Kulm des Cantons Aargau, in hiesigem Canton in Kenntniß gesetzt, warnt das Publicum vor diesem Unfuge und dem Ankaufe des Wassers, und ertheilt, zu Folge bestehender Verordnungen, den Vollziehungs-Beamten den Auftrag, das Hausiren mit demselben zu hindern, das Wasser in Beschlag zu nehmen, und die Hausirer über die Grenze zu weisen.

Zürich den 7. März 1828.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegiums
des Cantons Zürich:
Die Canzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Muller, Kürger des Schuhmachers sel. Sohn zu Flurlingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Wohlachten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneten Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 24. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 5. Merz 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

6. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Huber, Conraden sel. Sohn von Hofstetten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerren Oberamtmann Heß auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 26. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 29. Hornung 1828.

Canzley Neuamt.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Anna geb. Steffen, des Jakob alt Jungfrauen Johannes Weltzen Ehefrau von Dallikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihro dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlachtbaren HHerrn Oberamtmann H. peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige auf den 20. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 26. dl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllöbl. Amtsgericht Regensberg im Schloße daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 5. März 1828.

Notariats-Canzley Regenstorf
auf St. Petershofstatt No. 1.

8. Mit Bewilligung des Löbl. Amtsgerichts Zürich, werden alle und jede Creditoren des sub 12. Febr. 1828. verstorbenen Jakob Waser, Seidenhändlers von Wipkingen amtlich, und unter Androhung der gesetzlich wohnten Rechtefolgen, aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis auf den 20. Merz in ordentlich unterschriebene Canzley unfehlbar einzugeben, indem nach Verfluß dieser Zeit keine Eingaben angenommen werden und dann von dessen hinterlassenden Erben die Declaration ausgesprochen werden soll, ob sie das Beneficium Inventarii annehmen oder die Verlassenschaft dem unmittelbaren Rechten überlaßen wollen.

Geben den 10. Merz 1828.

Canzley IV. Wachten ꝛc.
Landschrbe. Fries.

9. Um das Oeconomie-Wesen des letzten Freytags den 29. Februar in Zürich durch ein Fuhrwerk verunglukten, selber in der Spital gewesenen, daselbst verstorbenen Caspar Kueser, Wittwer ab Itschnacht, Vater von sieben minderjährigen Kindern, kennen zu lernen, erlärt anmit das Unterwaisenamt Küßnacht an dessen sämmtliche Creditoren und Debitoren die Aufforderung, ihre Ansprachen oder Schuldigkeiten bis Ende laufenden Monats Merz an den Hrn. Gemeindammann Bleuler unfehlbar einzugeben, damit nach den ergebenden Umständen Verfügungen zu treffen sind.

Küßnacht den 6. Merz 1828.

Vor dem Unterwaisenamt:
Das Secretariat.

(Hierzu eine Beylage.)

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 20 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 8 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 14 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haser, das Viertel à 18 — 24 ß.	
à ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gebratene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Hr. Johannes Irminger von Hirslanden, Jgfr. A. Barbara Bodmer von Küßnacht.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Hr. Friedrich Salomon Ulrich, Jgfr. Catharina Vögeli.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Caspar Michel, Jgfr. Maria Barbara Bollmar von Schaffhausen.

Mstr. Melchior Syfrig, Jgfr. Elisabetha Fehr.

Mstr. Hs. Jakob Rütimann von Ossingen, beyd. in hier.

Jgfr. A. Barbara Schüele von Enge.

Hs. Georg Altorffer von Niederglatt, Pfr. Niederhasle

Jgfr. Verena Steinmann von Cappel.

Aus der Prediger-Gemeind.

Hr. Friedrich Cornez von Weißenburg, aus Frankreich,

Jgfr. A. Maria Hofmeister von hier.

Johannes Schmid von Rieten, Pfr. Illnau,

Jgfr. A. Barbara Elsinger von Oerlikon, Pfr. Schwamendingen.

Caspar Jos. von Flunteren, Jgfr. Elisabetha Wegmann von Marthalen

Ernst Friedrich Jos. von Neuenhaus, K. Würtemberg,

Regula Keller von Schalchen, Pfr. Wildberg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hr. Jakob Frey, Pfarrer zu Feuerthalen, der letzte dieses Geschlechts, starb daselbst. Mstr. Martin Mahler, der Holzmanzger, seines Alters 80 Jahr. Rudolf Gschwall, Wannschenk, von Obersteinmaur. Hr. Georg Sel; von Boll im K. Würtemberg. Jakob Wunderli, Schuhmacher, von Mstr. Dorothea Weber, Heinrich Ott, der Schmiedmachers von Flunteren ehl. gel. Tochter ihres Alters 87 Jahr. Regula Krug, Jakob Schneiders von Wädenschweil, wh. im Aesbach, ehl. gel. Hausfrau. Magdalena Zobler, Felix Zoblers sel. von Meilenbach ehl. nachgel. Tochter, und Rosina Zimmermann von Rupperswil.

Beylage zu Nro. 22.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Bey Wiederbestimmung des Sechseläutens auf Montags den 24. Merz, wurde von dem Stadtrath, unter erneuertem Wunsch, daß das Abbrennen von Feuerwerk unterbleibe, angemessen befunden, die bestehende Verordnung dahin zu bestätigen, daß bey diesem Frühlingsfest weder innert der Stadt noch den Vorstädten geschossen, ferner für die Plätze, welche zu Feuren benutzt werden dörfen, bey dem Polizey-Präsidio angefragt, auch diese Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten gar keine angezündet werden, zumahlen mit dem Stadt-Comando die nöthigen Verabredungen zu Handhabung dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum Dienstags den 19. Febr. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Publication.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der bisdahin auf dem Platz bey der Sonne statt gehabte Ladenmarkt auf den neuen Werkplatz hinter dem Stadthaus verlegt worden, so daß von Freytag den 28. Merz an, an allen Wochen- und Jahrmarkten, Laden, Latten, Schenen und Schindlen, daselbst öffentlich feil gehalten werden, da hingegen diejenigen Bretter, welche während der Woche anlangen und schon für Jemand bestimmt sind, weiterhin entweder auf dem alten Platz oder beym Kornhaus ausgeladen werden können, so wie auch die Stikel ihre bisherige Stelle beym Einsiedlerhof beybehalten.

Eben so ist die Stelle neben der Einfahrt auf den gedachten Platz hinter dem Stadthaus zur Ablegung von Mühlisteinen, welche von Steinhändlern zum freyen Verkauf anhero gebracht werden, auch für die Zukunft wieder bestimmt worden; und werden bey diesem Anlas die unbekannten Eigenthümer derjenigen Mahlsteine welche schon vor langer Zeit auf dieser Stelle abgelegt worden, hiermit aufgefordert, sich mit ihren diesfälligen Ansprachen in spätestens 3 Monaten bey der Stadt-Polizey unfehlbar anzumelden, ansonsten ihnen kein weiteres Gehör gegeben, sondern darüber anderst verfügt würde.

Actum Dienstags den 11. Merz 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3 Der rechtlich ausgetriebene Müller Heinrich Steffen zu Illingen der Pfarre Embrach wird Donnerstag den 10. April d. J. gerichtlich verrechfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 13. Merz 1828.

Canzley Kyburg.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Schüz Johannesen sel. Sohn von Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Herrn Oberamtmann Heß auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Aprill schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mitwoch den 9. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Merz 1828.

Canzley Neuamt.

5. Infolge des von den Gebrudern Aloys, Joseph und Konrad Schleiniger des Hällis von Klingnau erfolgten Haab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkurs-Verhandlung auf Donnerstag den 27. Merz d. J. Tagsfahrt bestimmt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger derselben hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen mit den Original-Titeln belegt, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf dießigem Rathhaus um so gewißer anzumelden, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 5. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Küßnacht, wird Donnstag den 10. April 1828. Nachmittags von 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhause allda, über alt Feuerhauptm. Johannes Oorners zu Goldbach besitzender Haus- und Gütergewerb eine öffentliche Gant abgehalten werden, namlich: Eine Behausung, darunter 2 Keller, Scheune und Trotte, 1 Krautgarten, 3 Juch. Acker und 1 Juch Wiesen an und bey einander, dicht dem Haus an der Landstraß gelegen, 3 Juchart Wiesen unten am Haus, 3 1/2 Juchart Reben nahe bey dem Haus, 1 1/2 Theil Holz im Goldbacher-Gemeindwerk, sammt 3 Vrlg. Wiesen darbey, sammtliche Wiesen sind mit schonen Obstbäumen besetzt, 1 Vrlg. Holz in der Isleren. Dieses Wesen empfiehlt sich von selbst. Nähere Einsicht und Auskunft kann man bey dem Eigenthümer auch vor dem Gantag erhalten. Kaufsliebhaber sind demnahen freundschaftlich eingeladen an obbemeldtem Tag zu erscheinen, allwo die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden.

---

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Gußler, Heinrichen Sattlers sel. Sohn im Moos zu Flaach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MgHerrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das

zu thun Schuldige bis auf den 19. März d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 24. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheln versehen, im Schloß Andelfingen, vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 5. Merz 1828.

Canzley Andelfingen.

8. Alle diejenigen, welche an Xaver Meyer jünger von Baldingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 21. März d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 27. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Xaver Häfeli des Heinr. Fischer von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 21. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 27. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Fries Jakobs sel. Sohn von Eggetschweil, dato zu Hintermarchlen der Pfarre Embrach, wird Donnerstag den 10. April h. a. gerichtlich verrechtfertigt; diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 9. dito unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, verlohren mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 6. Merz 1828.

Canzley Kyburg.

11. Beneficium Inventarii.

Ueber die Verlassenschaft des bey dem jüngsthin stattgehabten Brand zu Unter-Endingen verunglückten Johann Hauenstein des Baxen älter von da, hat das Bezirksgericht Zurzach das Beneficium inventarii bewilliget.

Demzufolge werden dessen Gläubiger, allfällige Bürgschaftsansprecher, und Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlurts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung bis Freytag den 21. Merz d. J. der Gerichts-Canzley Zurzach einzugeben.

Zurzach den 27. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Die dreyer. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung, werden anmit eingeladen, Donnstags den 27. März Nachmittags um 1/2 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhaus statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt, den Mitgliedern vom Montag den 24. März bis zum 27ten alle Tage, an obenerwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Namens der Wittwen- und Waysen-
Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

13. Ankündigung.

Sämmtliche der hiesiger Lade einverleibte Mahler- und Lakierer-Meister werden zu dem am 21. Merz Morgens acht Uhr auf löbl. Meisterzunft abzuhaltenden Handwerksgeboth eingeladen. Bey 20 ß. Buß für die nicht zu erscheinenden.

W. Huber, Maler, zum Strauß.

14. Den Mitgliedern des hiesigen Sängervereines dient anmit zur gefälligen Nachricht, daß die bestellten Eintrittskarten für die auf den 20. und 27. die 4te festgesetzten Gesangaufführungen im Conno, am Montag den 17. dieses, Abends um 4 Uhr, in dem gewohnten Lokale auf der Chorherren abzuholen sind.

15. Den Jünglingen aus hiesigem Canton, welche mit Eröffnung des neuen Lehrkurses am medicinisch-chirurgischen Cantonal-Institut den Zutritt in dasselbe zu erhalten wünschen, wird hiermit angezeigt, daß sie sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, im Laufe dieses Monats bey dem diesjährigen Vorsteher, Hrn. Dr. und Architator Rahn, dafür anmelden, und alsdann zur gesetzlich angeordneten Vorprüfung Samstags den 19. April, Nachmittags um 2 Uhr, in dem kleinen Hörsal des Institut im Hinteramtsgebäude erscheinen sollen.

Zürich den 11. Merz 1828.

Das Actuariat.

16. 4 fl. 36 ß. und
1 fl. — für die Brandbeschädigten
Weiningen a. d. Fraumünster-Säkli den
dieß erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

17. Subscriptions-Einladung
auf die durch öffentliche Blätter
bereits angekündigten
Gedichte
von
Friedrich Gottlieb Mende.

Der Inhalt dieses Buchs besteht in bist
risch-moralischen Gedichten, poetischen E
zählungen und Anekdoten aus dem mensc
lichen Leben, nebst einigen componirten G
sangen. Das Ganze wird ein gefälli
Oktav Bändchen von 11 bis 12 Bogen a
mittelweißem Druckpapier ausmachen. D
Subscriptionspreis ist broschirt 12 Batze
Bis Ende April wird die Subscription g
schlossen, und dann ist der Ladenpreis a
18 Batzen festgesetzt. Freunde der Poes
und des Gesanges, welche gesonnen wäre
daran Theil zu nehmen, können deshalb d
Hrn Ziegler und Söhne, Buchhändler
wie auch bey Hrn. Heiz, Buchbinder, u
unterzeichnen.

18. Conzert-Anzeige.
Dinstags den 18. März.

Außerordentliches Conzert zu
Andenken an den verewigten Tonkünstler
Ludwig von Beethoven. — Das Co
zert wird aus folgenden herrlichen Compos
tionen dieses großen Meisters bestehen.

Programm.

Akt. I.

Prolog.

Symphonie pastorale.

Große Arie für Sopran: „Oh perfi
spergiuro" — gesungen von Dem. Har
meyer.

Septetto für Violin, Viole, Violonzell
Baß, Clarinett, Horn und Fagott.

Adelaide, Gesang für Sopran; vorg
tragen von Dem. Hardmeyer.

Akt. II.

Ouvertüre und Zwischenakte zu Göthe'
Egmont, mit deklamatorischer Begle
tung von Fr. Mosengeil. — Elärchen
Dem. Hardmeyer.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sin
in der Leihbibliothek unter'm Rüden und a
der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 23. Donnerstag, den 20. März 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Zwey Männer-Kirchenörter bey St. Peter, Eins eine auf der Emporkirche, das andere in der untern Kirche.

2. Etwa gutes Heu und Emd zu 1 fl. 6 ß. per Ctr.

3. Durch ein von Mailand erhaltenes Commissions-Lager von seidenen Herren-Hüten, ist man im Fall, dieselben in größter Auswahl Stadtfarbe zu 3 fl. 20 ß. zu erlassen und man darf daher großen Zuspruch erwarten; schwarze Merinos in 8 Qualitäten, alle Sorten lederne Handschuh; Cigarren; ächt ostindische Foulards; leinerne Nastücher; Indiannes in billigsten Preisen; im Paradis No. 189. obere Kirchgasse.

4. Das Kellersche Kunstmagazin hat eine Sendung Englischer Zeichnungs- und Briefpapiere; Chinesischer Tusche, Römischer Sepia und französischer Pinsel erhalten, welche ihrer vorzüglichen Qualität wegen den Herren Kunstmalern und Dilettanten anzurathen sind.

5. Einige Ctr. alte Bücher, bey J. J. Ulrich in der Spiegelgasse.

6. In Enge No. 70. ist zu haben: Rasp. Escher'sches Sommeröhl, ein und zweyfältige Beutelaten, nußbaumerd empfinden; Schreinschlli von Nußbaumholz. Auch sind von allen Sorten Streichholz zu haben, zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd., so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli; auch nehme ich Alt Eisenbein zum rechten an. Es empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

7. Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum in Stadt und Land mit extra guten Mandel-Oefeten, Mandel-Hüten, Zimmet-Oefeten, Zimmet-Hüten, recht guten Confituren, wie auch von andern Arten Backwerk, empfiehlt sich höflich.

Fr. Werdmüller im Kratz neben dem Baumgarten.

8. Wo verschiedene hausräthliche Sachen billigem Preis, wenig gebraucht, so gut wie neu, zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Es wird zum Verkauf oder Miethweis angetragen, das an der Scheitergas auf Dorf stehende Haus zum schwarzen Kreuz genannt No. 82. Dasselbe enthält eine Küche, 2 heitzbare Zimmer und einige Kammern. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Leuthold zum Hirschen.

10. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges Bett, beides wie neu, sehr wohlfeil.

11. An der Weitengas No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

12. Sehr schöne schwarze und rothe Tinte, so wie geschnittene und ungeschnittene Schreibfedern sind immer zu haben; auch werden fernerhin alte und neue Federn zum Schneiden angenommen im Schulhaus im Kratz No. 78.

13. Eine zweyschläfige Bettstatt, so gut wie neu.

14. Da das Haus No. 75. im Kratz in einigen Wochen geschlissen wird, so sind die darin befindlichen Thüren, Fenster, Fensterstöke, Laden, Oefen u. s. w käuflich zu haben.

15. Ein Stock l. v. Bau im Marxstall.

16. In No. 173. auf Petershofstatt steht in Commission zu verkaufen: 1 schwarzer Frak und Hosen und eine schwarz seidene gestrichelte Weste, 7 fl. Noch 3 schwarze Manusröck von 3 fl. bis 1 fl. 20 ß. 2 alte weiß und schwarze Frauenrök 1 fl. 30 ß. 1 dito 1 fl. 20 ß. 6 weiße Gestaltröck von 3 fl. bis 2 fl. 1 Bernerkleidli zum Ausleihen für ein 6jähriges Kind. Aller Arten Westen und Beinkleider. 1 braun tüchener Frak, so gut wie neu, 7 fl. Mehreres Bettplunder. Eine schöne neue rothlakierte Thermaschine 7 fl. Eine schöne Lampe sammt aller Zugehör 7 fl. 2 schöne roth lakierte Theebretter 3 fl. 20 ß. und 3 fl. Schöne nußb. Kästen, Tisch, Bettstatten. 1 brave eiserne Wanduhr mit nußb. Kasten, 11 fl. 1 braver Dreyeck-Hut 1 fl. 5 ß. 2 Cassordüt für Knaben, 1 fl. 20 ß. u. 35 ß. 1 neues zweyschläfiges Bett ohne Kissen 34 fl. 1 einschläfiges Bett mit einem Flaumbekeli 25 fl. Ein altes einschläfiges Bett 12 fl.

17. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; im Stadelhofen No. 5.

18. Ein Stock l. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

19. Bey Endsunterzeichnetem ist eine leichte, schön und gut gearbeitete, besonders im Flug zu schiessen, so gut wie neue Doppelflinte mit Canon Dordu um billigen Preis zu verkaufen, nebst guten alten Stuzern für Scharfschüzen oder sonst Liebhaber im Preis von 5, 6, 7, 8, 12, 14 bis 16 Rthlr.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher an der Weitengas.

20. Eine soviel wie neue, vorzüglich in eine Kirche dienliche sehr schöne Orgel, mit ganz vortrefflichem Werke und Pedalregister.

21. Ein noch unegebrauchter Trottbaum.

22. Circa 40 bis 50 Ctr. extra gut gewittertes 1826r Heu und Emd, in No. 33. in Hettingen.

23. Edle weiße blühende Cucumen, bey Frau Hasler im Predigerzapfli No. 401. 3 Treppen hoch, welche sich dem verehrten Publikum in Fransenarbeit aufs beste empfiehlt.

24. Ein schönes Tischli mit einer Steintafel, ein Aufsaz auf eine Commode, ein Fliegendaus, 1 Spinnrad, ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt und Laubsak, 1 Kinderbett und 1 zweyschläfiges Bett, in äußerst billigem Preis.

25. Alte Fenster-Laden, Thüren mit Banden, Fenster, ein Gesims mit großen Schubtruken, 1 dicker Aufzugseil, in eine Sage zu gebrauchen; einzelne große Band zu Thüren, Schlösser und Klöben, Ofenthürli, 1 Klopfer an eine Hausthür, nebst andern Eisenwaaren. Anzumelden in der Münz.

26. Ein zu Veldt. der Gemeinde Ellikon, liegendes halbes Haus, halbe Scheune und Behausung, nebst Antheil an einem Schoof, Trotte, Keller ꝛc. Ferner ungefähr 5 Vrlg. Reben, 4 Mannw. Wisen, 12 Juch. Feld und 6 Vrlg. Holz und Boden, unter den billigsten Bedingnissen. Kaufsliebhaber belieben sich an Hrn. Quartierhptm. und Ammann Egg in Ellikon zu wenden, wo sie das Weitere vernehmen können.

27. Felpen-Hüte, guter Qualität, für Herren, sind zu haben in billigstem Preis bey Frau Sensal Hottinger im Rosenthal im Zeugweg.

28. Wo zwey alte, 45 Eimer haltende, mit Eisen gebundene Trägfäßer in billigem Preise zu finden seyen, ist im Berichthaus zu erfahren.

29. Ein guter Hobelbank bey A. Schultheß im Lindenhof.

30. Zum Verkauf wird angetragen an dem linken Seeufer, eine halbe Stund von der Stadt, ein neues wohlgebautes Haus mit 2 Wohnungen sammt einem Holzschopf, Trotte und einem ergenkümlichen, lautenden Brunnen darbey, sammt Kraut- und Baumgarten, 3 Vrlg. Reben und etwas Holz. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Ein Stock best bewitteres Heu, ist zu erfragen in No. 10. im Bleicherweg.

32. Unterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihme bisdahin geschenkte gütige Zutrauen, und empfiehlt sich ferner zu gütigem Zuspruch in seinen führenden Spezerey- und Quincallerie-Waaren; auch habe eine Parthie schöne wenge leinene Berner und gefärbte Zofinger Nastücher erhalten, wozu sich höflichst empfiehlt

Joh. Diggelmann, im Rindermarkt No 327.

33. Im rothen Schild oben an der Marktgas sind in billigen Preisen gute Zutern zu haben.

34. Ein Stock recht gut gewittertes Heu, circa 60 Ctr. In No. 20. am Mühlebach.

35. An bekanntem Ort auf der Winde ist die schon lang bekannte schwarze, beschüssige, auch recht schöne hellrothe Dinte zu haben; so auch geschnittene und ungeschnittene Federn, in billigen Preisen. Es werden auch alte Federn zu reparieren angenohmen.

36. Drey sehr gute Fasser mit Eisen gebunden, 12, 28 und 32 Eimer haltend.

37. Gerüststangen und Latten von beliebiger Größe, so wie Baumstängli, Bohnen- und Käfenstickel.

38. Ein Haus im Niederdorf gelegen, zu jedem Beruf dienlich, stößt sowohl an die Straß als an die Limmat.

39. Ein beträchtliches Quantum dürre Lohblöck und Rindenbuzeten ligt verkäuflich zu gewohntem Preis in der Gerwe zu Kloten. Bestellungen für eint oder anderes können abgegeben werden bey

C. Zimmermann, Rothgerwer, im Niederdorf.

40. Bey Unterzeichnetem sind immer 1 1/2, 2 und 3 zöllige Lerchene und forchene Laden zum Verkauf vorräthig, in billigen Preisen.

J. Jakob Brupbacher, Glasermstr., in Wädenschweil.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in recht gutem Stand befindlicher Kirchenmantel für einen Geistlichen.

2. Es wünschte jemand einen alten zweythürigen Kasten zu kaufen. An gleichem Ort ist ein einschläfiges Bett um äußerst billigen Preis zu verkaufen.

3. Noch einige Tausen saure Aepfel.

4. Alte Bachofen- und Schmidli-Gesangbücher, Gebetbücher, Testamenter, Zeugnussen, Bibeln ꝛc. Obgemeldte Bücher kaufe ich immer.

Buchbinder Rüegg an der Unterstraß.

5. Ein noch in recht gutem Zustand sich befindender Spiegel mit einer Goldrahm von mittlerer Größe.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schöne frohmüthige Stube für einen Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Meublen, sammt der Kost; auf künftige h. Ostern.

2. Beym Fraumünster eins der schönsten Herrenörter, und beym Predigern 2 Frauenörter, eins in der obern und eins in der untern Kirche, in billigen Zinsen.

3. Nahe bey der Stadt eine sehr angenehme schöne Wohnung nebst Keller und Garten, von Stund an oder auf h. Ostern.

4. In Mitte der Stadt wäre ein frohmüthiges Zimmer nebst Kost zu beziehen.

5. Eine schöne heitere Kammer, mit einem Ladenboden, an eine ehrenveste Weibsperson, auf künftige h. Ostern.

6. fl. 400. auf gute Unterpfand.

7. Eine Familie, welche wünschte etliche Monate das Landleben zu genießen, könnte unter den billigsten Bedingnissen eine ganze Wohnung mit allen Bequemlichkeiten übernehmen, in einer sehr ländlichen Gegend und ganz nahe bey der Stadt, vom May bis Kirchweih.

8. Ein heiteres Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg gr. Stadt, enthält 2 Stegen hoch 1 Stube mit Wandkästen und doppeltem Alkoven, 1 Kämmerli und Küche, 3 Stegen hoch 2 Kammern, auf der Winde 2 Holzgehalter und 1 Plunderkammer, 1 Keller mit guten Fassen, circa 60 Eimer haltend; auf nächste h. Ostern.

9. Wo an einer gangbaren Straße ein heiterer Laden zu verleihen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Ein durch Zufall erledigtes Gemach, in No. 73. oben an der Weitengaß, bestehend in zwey geräumigen Stuben, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz, Plunderkämmerli und Keller, wird auf nächst bevorstehende h. Ostern zum Ausleihen angetragen. Die frohmüthige und sonnenreiche Lage desselben und der gute Zustand in dem es sich befindet empfehlen sich selbst.

11. Ganz nahe an der Stadt ist von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer und Cabinet und Küche auf gleichem Boden, 1 Stege höher noch ein heizbares Zimmer, auf der Winde 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und Platz im Keller.

12. Wo ein schönes Zimmer, an einer der gangbarsten Straßen mitten in der Stadt, für honette Herren nebst guter Kost, auf künftige h. Ostern vakant wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein heiteres frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih, besteht in 2 oder 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller, Platz zu Holz und 1 Plunderkammer.

14. Nahe bey der Stadt, in einer der reitzendsten Lagen Zürichs, von wo aus man den See und die Limmat übersieht, ist von Stund an eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in drei heizbaren Stuben, einem schönen Saal, einem Speisezimmer, zwei Kabinet, drei Kammern, Küche, Speisegewölb und Keller, Waschhaus, Winde, Wagen-Remise und Stallung; alles im besten Zustand, und da man mehr auf das gesellschaftliche, als auf Gewinnst sieht, zu sehr billigen Bedingungen. Im Berichthaus zu erfragen.

15. Ein heizbarer schön eingerichteter Laden im Rindermarkt.

16. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach nahe bey der Metzg und Bruck gr. Stadt, enthält 2 schöne große Stuben, 1 Nebenzimmer, Küche, 1 schönes sonnenreiches neu tapeziertes Sälli, 2 Kammern, nebst Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fassen; die Zimmer enthalten 12 Wandkästen.

17. Auf nächstkünftigen May ein an einer frohmüthigen Lage sich befindendes schönes tapeziertes und meublirtes Wohnzimmer für einen Herrn, der die Kost außer dem Hause bezieht.

18. Ein heiteres sehr frohmüthiges Wohngemach nahe bey der Stadt, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf künftigen Montag.

19. Auf kommende Kirchweih ein geräumiges Wohngemach im Büchsenstein, unweit der untern Brücke.

20. Von Stund an ein Zimmer ohnen Fuses, es wäre auch als Laden oder Fergstube zu gebrauchen.

21. Mehrere Gelder in kleineren und grössern Posten, gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf May; gute Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

22. Auf kommende Ostern oder von Stund an ein Wohngemach nahe bey der Stadt, mit 2 heizbaren Stuben, jede mit Cabinets, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigen Falls würde man noch eine dritte heizbare Stube dazu geben.

23. Auf künftige Kirchweih wird zum Ausleihen angetragen: Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube nebst Kabinet, einer andern heizbaren Stube, einem tapezierten Zimmer, nöthigen Falls als Kammer zu gebrauchen, Mägdekammer, eine heitere Küche, Platz zu Holz und auf Verlangen etwas Keller.

24. Auf künftige h. Ostern, ein Gemach im Kratz an der Cappelergaß No. 49, für ein paar Ehleute ohne Kinder, und ein heiteres Stubli à plein pied, für eine einzelne Person; ist sich zu melden in der vordern Schipfe No. 196, 2 Stegen hoch.

25. Wo man auf künftige h. Ostern eine schöne Stube, in der schönsten Gegend und Aussicht in der Nähe der Stadt, an zwey rechtschaffene Personen ausleihen würde, welche auch die Kost haben könnten, oder Platz in der Küche, ist im Berichthaus zu vernehmen.

26. fl. 1000. und fl. 2000. auf Hypothek mit nächstkünftigem Martag.

27. Von Stund an sind durch Zufall an einem sehr angenehmen Ort, mit lustiger Aussicht, in der kleinen Stadt zwey heizbare Zimmer vacant, welche man einzeln oder zusammen haben kann, auch mit oder ohne Kost.

28. Auf dem Widder im Rennweg sind noch mehrere Zimmer, mit oder ohne Kost, vacant.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf nächste h. Ostern ein Frauenzimmer-Ort in der Waysenhaus-Kirche in Empfang zu nehmen.

2. Es verlangt eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein Wohngemächli, bestehend in 1 Stube, Küche, Kammer und Holzbehälter.

---

3. Es wünschte eine stille honette Haushaltung auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches Gemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, die eine mit Cabinet oder einem Alkoven, ein Paar Kammern nebst Mägdenkämmerli, Keller, und Platz zu Holz und Turben.

4. Ein gutes Fortepiano von 6 Octaven. Hinter dem Gr. Münster No. 227.

5. 3500 fl. à 4 o/o gegen mehr als dreyfache, und 2200 fl. à 4 1/4 o/o gegen doppelte, beydes Vorstand freye und garantierte Unterpfande, ferner 2400 fl. gegen Hinterlag von alten Schuldbriefen und dem Zinsfuß von 4 1/4 o/o auf Martag 1828.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 3 Wochen ist ein goldenes Kettelchen gefunden worden; wer solches verlohren, und zu beschreiben weiß, kann in dem Berichthaus dahier vernehmen, wo dasselbe gegen das Einschreibgeld in Empfang genohmen werden kann.

2. Montag den 17. dieß ist einer Milch tragenden ein neuer Handkorb, worin sie 2 Bücher aus der Meisterischen Lesbibliothe

der Studierenden am medicinisch-chirurgischen Kantonal-Institut von den Lehrern desselben auf Donnerstag den 27. Merz, Vormittags von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, im Saal der naturforschenden Gesellschaft auf der Meise angeordnet ist.

Zürich den 18. Merz 1828.

Das Actuariat.

2. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des über 15 Jahre unbekannt abwesenden Leonhard Koller, Stubenverwalters Ludwig sel. Sohn von Zürich, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an sein Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist den hierseitigen Erben die Nutznießung des, in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Geschehen Mittwochs den 12. März 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich

Die Kanzley.

3. Dem, im Jahr 1821. vor diesseitigem Gerichte verrechtfertigten Kürschner Joh. Georg Steiner von Winterthur ist durch das Absterben seines Enkels ein zwar sehr unbedeutendes Erbe zugefallen und zur gerichtlichen Zufertigung desselben auf Mittwoch den 9. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an sämmtliche Gläubiger des besagten Fallitz die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5. Aprill zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigten vor Gericht zu erscheinen, unter Androhung, daß das Nichtbeachten der Eingabefrist auf Verlangen der übrigen Gläubiger unausbleiblich die Ausschließung des Säumigen von der gegenwärtigen Massa zur Folge haben würde.

Geschehen Mittwochs den 12. März 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich

Die Canzley.

4. Die rechtlich ausgetriebenen: Felix Schmied im neuen Haus zu Tagelschwangen der Pfarre Lindau, Jakob Stutz von Jäkon seßhaft zu Wallikon der Pfarre Pfeffikon, Hs. Jakob Gubler Baumwollenkäufers zu Gündisau der Pfarre Rußikon, und Johannes Kägi Küefers Sohn zu Hörnen der Pfarre Bauma, werden Montag den 14. Aprill d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 15. Merz 1828.

Canzley Kyburg.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Gemeindebeamtung zu Hottingen, wird Donnerstags den 27. Merz von Morgens 8 Uhr an in dem dortigen Gemeindhaus eine öffentliche Versteigerung über allerley hausräthliche Gegenstände abgehalten, und nach Beendigung derselben ein öffentlicher Feil- und Gantag über ein, in einer frohmüthigen Gegend im Mittel dieser Gemeinde gelegenes, wohlerbautes, mit No. 29 bezeichnetes Wohnhaus Statt finden; welches enthält: Auf dem ersten Boden eine Stube mit Nebenkammer, Küche und Keller; auf dem 2ten Boden 5 Kammern und ob demselben eine Winde; ferner ein Waschhaus und ein Gärtchen nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, alles bey einander gelegen. Die Kaufsbedingnisse werden an dem Gantag selbst eröffnet werden, zu welchem Kaufsliebhaber freundschaftlich eingeladen sind.

Hottingen den 18. Merz 1828.

Für die Gemeindsbeamtung

Gemeindammann, Widmer.

6. Wegen eingetretener Hindernisse wegen das neuerbaute Wohn- und Metzgergebäude nebst Auszeländ zu Illnau am 2. Januer nicht verpachtet worden, so wird diese Verpachtung den 27. dieß an Gemeinds- oder Kantons-Bürger unter den dannzumahl zu eröffnenden Bedingnissen vor sich gehen, welches andurch bekannt macht, und allfällige Pachtliebhabere freundschaftlich einladet

Illnau den 15. März 1828.

Im Namen des Gemeindraths

Das Secretariat.

7. Publication.

Bey Wiederbestimmung des Sechseläutens auf Montags den 24. Merz, wurde von dem Stadtrath, unter ernstem Wunsch, daß das Abbrennen von Feuerwerk unterbleibe, angemessen befunden, die bestehende Verordnung dahin zu bestätigen, daß bey diesem Frühlingsfest weder innert der Stadt noch den Vorstadten geschossen, ferner für die Plätze, welche zu Feuren benutzt werden dorfen, bey dem Polizey-Präsidio angefragt, auch diese Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten gar keine angezündet werden, zumahlen mit dem Stadt-Comando die nöthigen Verabredungen zu Handhabung dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum Dienstags den 19. Febr. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

8. Ueber die, dem Recht anheimgestellte Verlassenschaft der im hiesigen Spital verstorbenen Anna Walder geb. Huber von Hombrechtikon hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Collocation auf den 26. März d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 23ten dieses Monaths zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Säumige, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 5. März 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Die Kanzley.

9. Die resp. Mitglieder des Vereins für die öconomische Verbesserung der hiesigen Elementarlandschulen, so wie diejenigen Personen, welche Beyträge dafür gegeben haben, oder daran besonderes Interesse nehmen, werden hiemit zu einer Generalversammlung, die auf Dienstags den 25. Merz Nachmittags um 2 Uhr auf der Chorherren festgesetzt ist, geziemend eingeladen.

Zürich den 19. Hornung 1828.

Im Nahmendes Ausschusses:

Das Secretariat.

---

10. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung, werden andmit eingeladen, Donnstags den 27. März Nachmittags um 1/2 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhaus statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt, den Mitgliedern vom Montag den 24. März bis zum 27ten alle Tage, an obenerwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich

Das Actuariat.

---

11. Aus dem Säckli der französ. Kirche vom 9ten dieß:

1 fl. 10 ß. aux incendiés de Weiningen
1 fl. 10 ß. - orphelins du pauvre homme de Horgen, écrasé par une voiture.

Vom 9. dieß a. d. Säckli d. Waisenh. Kirche 15 fl. — den Branddeschädigten i. Weiningen
1 fl. 20 ß. " " "
1 fl. 10 ß. v. Großmünster den 16. dieß. empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft

---

12. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 12ten Aprill wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 10ten und 11ten Aprill. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im März 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, in der großen Brunngaß No. 431.

---

13. Im Berichthause kann von den resp. Abonnenten abgeholt werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.

Zweytes Stück. Februar.

Für den ganzen Jahrgang 1828. diese Zeitschrift kann fortwährend mit 2 fl. 10 ß vorausbezahlt werden.

reum-Böllen, pr. Stük 3 ß. Gefüllte Rosenstauden 5, 6, 8 ß. Immerdauernde Gartenpflanzen 3, 4, 6 ß. Kasen, Pois vert, krauser, gelber Ringelblumen, großblättriger Spinatsaamen. 16 Arten Winter-Straßburger und 25 Sorten Blumensaamen à 12 ß. Auf seltene gefüllte Dahliawurzeln werden gefällige Bestellungen angenommen. Der berühmte Leipziger Sommer-Straßburgersaamen ist angekommen.

29. Bey Frau Trost, Schneiderinnäherin in No. 97. in Gatzen, 2 Treppen hoch, sind immer vorräthig, eine schöne Auswahl solid gemachte Corsetten von jeder Größe, in Ansehung billigem Preis; sie empfiehlt sich bestens den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land und bittet um geneigten Zuspruch. An gleichem Ort könnte eine Tochter unter billigen Conditionen in die Lehre genommen werden.

30. Bey Frau Jeler im Strohhof sind in Commission eine Partie neuer Herren-Strohhüte zu haben. Ferner empfiehlt sie sich einem E. Publikum Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zum waschen und schwefeln auf neu anzunehmen; die Herren Hüte nach neuster Façon auszumachen.

31. Eine gedekte mediche einspännige, leicht und solid gebaute, in Stuttgart neulich verfertigte Troske, mit schönen Federn, eisernen Achsen und durchlaufender Langwied, mit oder ohne Geschirr, und einem bähbrigen großen, starken und sichern braunen Pferd, alles in billigem Preis, auch wird das Pferd oder das Fuhrwerk einzeln verkauft.

32. Eine noch gut im Stand befindliche hart hölzerne Thür, mit Schloß und Bebenk, in No. 223 in der vordern Schwile.

33. Ein Wollenwolf, soviel wie neu, pr. 20 ß. Ferner noch brauchbare alte Laden und anderes Holzwerk, nebst einigem Fabrik-Modiliar.

34. Leinwand und reißene Tücher von bester Qualität, zu verschiedenen Preisen, auch gebleichtes und rohes Baumwollentuch, wozu sich bestens empfiehlt

Frau Wir; zum weißen Adler auf Dorf No. 137.

35. Zum Verkauf wegen Mangel an Platz: 1 Wöschernäpfli, 1 Sauerkraumnäpfli, ein 5 Tauben haltendes Wemsäli und 1 Amseleneg.

36. Wo ein tähriges, zahmes Reh, wegen Mangel an Platz, zu billigem Preis erlassen werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

37. Es ist in billigem Preis zu haben: 20 Strohgutteren, eine 3 löcherige Kunstblatte mit Eisen gebunden, sammt dazu gehörigen Sternen; 400 Bodenblattli. An gleichem Ort ist ein noch guter Schirm stehen geblieben, der Eigenthümer kann ihn im Laden an der Widdergaß erhalten, auch ein 4' Maß zum zusammenlegen, und ein Halstuch, welches auf dem Lindenhof gefunden worden.

38. In der Weinschenke beym rothen Gatter sind noch einige Hundert Setzreben zu haben.

39. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

40. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Ext. a Roussillon, die Bout. à 22 ß.

41. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, das reichen Ertrag anbietende, große und sonnenreiche Haus an der grauen Gaß No. 542. zum fliegenden Engel genannt und in der allgemeinen Brandassecuranz für fl 6000. eingeschrieben, bestehend in 5 comoleten Wohngemachern, nebst einer dazu gehörenden Gerwe-Gerechtigkeit.

Es enthält 1stens, à plein pied nebst Hausgang 5 Kellerabtheilungen, worin sich die Gerwegruben befinden, und 1 großen Schopf. Auf dem 1ten Stock, 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Lauben und s. v. Abtritt; auf dem 2ten Stock 1 Stube, Küche, 2 Kammern und s. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern und Laube; auf dem 4ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern und s. v. Abtritt nebst Laube; auf dem 5ten Stock, 1 Stube, Küche, 3 Kammern und Laube; auf dem 6ten Stock, 1 Winde, 1 Kammer und 3 Holzbehälter.

Das Haus steht jedem Hrn. Liebhaber zur Besichtigung offen, über die allfälligen Kaufbedingnisse wird allezeit zu freundlicher Auskunft bereit seyn, an den man sich auch zu wenden bittet

J. Heinrich Jeminger, Cantonsprocurator, ältere.

42. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; im Stadelhofen No. 5.

43. Ein Stock s. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein oder zwey noch in gutem Stande sich befindende Kirchenmäntel, so bald als möglich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Im Dreher-Laden unter der Laterne beym Kaufhaus sind Guittaren zum Ausleihen wie zum Verkauf.

2. Durch Zufall noch auf künftige h. Ostern eine heitere Kammer zum Ausleihen für eine artige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte.

3. Ein geräumiges in zwey Theile abgetheiltes Magazin im untern Stock des Gesellschaftshauses zum Schneggen, ist von Stund an oder auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

4. Eine heitere und sonnenreiche Kammer mit Ladenboden nebst Holzbehälter, für eine Person, oder auch für Hausrath aufzubewahren, von Stund an.

5. Das untere Gemach im obern Stampfenbach an der Unterstraß, haltend: à plein pied 2 Stuben, 1 Keller; 1 Treppe hoch, 3 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Dienstenkammer; zu oberst, Winde, Kammer und Plunderkammer; bey dem Haus ein Holzschopf und die Hälfte eines Gartens.

6. Ein schön stehendes Frauen Kirchenort beym Grossen Münster. An gleichem Ort sind mehrere Kreutzstock alte Fenster, so gut wie neu, und eine Glasthüre zu haben.

7. Zum Ausleihen werden von Stund an angetragen: Ein Weiber-Kirchenort beym Großen Münster No. 567. im vordern Gesetz, auf Seite des Salzhauses in der 12ten Zeile. Ein dito allda No. 819. im hintern Gesetz, auf Seite des Pfarrhauses in der 6ten Zeile.

8. Ueber Sommer wären am linken Seeufer, 2 Stunden von der Stadt, mehrere meublirte Zimmer, mit der schönsten Aussicht, Küche und Keller, auszuleihen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Mehrere Hundert Gulden gegen gute Versicherung, man würde aber auch Rathhaus-Obligationen ankaufen.

10. Nahe bey der Stadt, in einer der reitzendsten Lagen Zürichs, von wo aus man den See und die Limmat übersieht, ist von Stund an eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in drei heitzbaren Stuben, einem schönen Saal, einem Speisezimmer, zwei Kabinet, drei Kammern, Küche, Speisegewölb und Keller, Waschhaus, Winde, Wagen Remise und Stallung; alles im besten Zustand, und da man mehr auf das gesellschaftliche, als auf Gewinnst sieht, zu sehr billigen Bedingungen. Im Berichthaus zu erfragen.

11. Ein heitzbarer schön eingerichteter Laden im Kindermarkt.

12. Eine vor einigen Jahren neuerbaute sehr frohmüthige Wohnung, für Sommer und Winter wohl eingerichtet, in einem Nebengebäude bey der Linde an der obern Straß, bestehend in 2 Stuben, jede mit Nebenzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 2 Plunderkämmerli, 1 Winde und 1 Kellerli, nebst einem Blumengärtli vor dem Haus; ist auf nächste h. Ostern für diesen nachkommenden Sommer oder auch für Sommer und Winter in Empfang zu nehmen.

13. Durch Zufall ist auf h. Ostern eine frohmüthige und sonnenreiche Stube, 1 Küche, und Platz zu Holz, zu miethen, für Leute ohne Kinder, in No. 2. im Bleicherweg.

14. In der Nähe der Kreutzkirche eine sehr frohmüthige und bequeme Wohnung für eine kleine Haushaltung, mit nächster Ostern.

15. Ein sehr gutes Forteviano. An gleichem Ort ein heitzbares Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost.

16. Nahe bey der Stadt, in einer neuerbauten Wohnung, sonnenreich mit froher Aussicht, könnte auf h. Ostern ein Boden von 3 — 4 Zimmern, 2 heitzbare, genugsamer Platz auf der Winde, Keller, und auf Verlangen 1 Gärtli, für Sommer-Aufenthalt, oder auf Sommer und Winter übergeben werden.

17. Von Stund an sind 2 angenehm meublirte Zimmer an honette Hrn. Kostgänger zu vermiethen.

18. Es ist von Stund an in Empfang zu nehmen, 2 Stund von der Stadt, eine schöne frohmüthige Stube, mit einer schönen Aussicht auf den See und die Gebirge mehrere Zimmer, Platz zu Holz, Küche Keller und ein schöner Garten nach Belieben.

19. Auf kommende h. Ostern, Platz in der Stube nebst einer Nebenkammer in eine andere Kammer, Küche und Platz à Holz; vor der Stolbrücke No. 29.

20. Das zweyte Etage einer neuen Wohnung an der Rößligaß, bestehend in 1 Stube, 1 Nebencabinet, 2 heitzbaren Zimmer 1 Küche, 2 Kammern und eine geräumi Winde, von Stund an oder auf h. Ostern

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Fortepiano von 6 Octav und gutem Ton.

2. Man wünschte auf h. Ostern ein kleines Lädli an einer gangbaren Straße, wo möglich nahe bey Bruck und Metzg, in Empfang zu nehmen.

3. In der Nähe des Schanzengraben oder Froschmatten, oder auch im Thalacker, wünscht man einen Schopf, Magazin oder Keller ohne Faß, zu Aufbewahrung von eisernen und kupfernen Gegenständen, von Ostern an zu miethen.

---

4. Es verlangt eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein Wohngemächli, bestehend in 1 Stube, Küche, Kammer und Holzbehälter.

5. Es wünschte eine stille honette Haushaltung auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches Gemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, die eine mit Cadinet oder einem Alkoven, ein Paar Kammern nebst Mägdenkämmerli, Keller, und Platz zu Holz und Turben.

6. 1000 fl. gegen ledige Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In der Gegend der unteren Brüke ist ein Packet gefunden worden; wer dessen Inhalt beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, wo selbiges gegen das Einschreibgeld kann abgeholt werden.

2. Es ist den 19. dieß ein neuer Sack, mit Rudolf Weinstein von Rieder üti bezeichnet, verloren gegangen, vom Riederdorf weg, über den unteren Mülleteg, durch die Schanze bis ausserhalb Wiedikon; wer ihn gefunden hat ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

3. Den 21. Merz ist aus der Apotheke beym Dach (wahrscheinlich aus Versehen) ein baumwollener Schirm in einem Futter, auf dem Stock mit H R H bezeichnet, weggenommen worden. Der Inhaber ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben.

4. Auf Angabe übereinstimmender besonderer Zeichen, ist im Berichthaus zu vernehmen, wo ein wolfertiger Hund, gegen gezemendes Futtergeld rückerstattet werde.

Verschiedene Nachrichten:

1. So eben erhielten wir eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Berliner Muster für Tapisserie, welches wir, den vielen Nachfragen zu genügen, hiemit anzeigen.

Lochlerische Buch- und Kunsthandlung.

2. Meinen verehrten Gönneren mache ich die gefl. Anzeige, daß mein bisheriger Brettmeister, Conrad Hämmerli von Bedman, Oberamt Stokach, da er gesinnt ist nach Hause zu kehren, aus seiner Condition bey mir entlassen ist, und also von heute an mit meinem Berufe in keiner Verbindung mehr steht. Meinen neuen, soliden und geschickten Brettmeister, empfehle ich meinen werthen Kunden auf das Angelegentlichste. Ihr fortzusetzendes Zutrauen in meiner Arbeit wird sie belehren, daß durch diese Veränderung in keiner Hinsicht Abbruch erleidet. Ich empfehle mich zu fernerm geneigtem Zuspruch.

Heinrich Locher, Schuhmacher, an der Widderaaß.

3. Wichtige Hindernisse eingetretten bey der Kanonenhütte, welche der Kupferstecher Arbeit an die Hauptwacht, untere Brücke und umgebende Gebäude vorstellend: welche die Verspätung verursachten; so bittet man die verehrenden Herren, die darauf unterzeichnet haben, um gütige Nachsicht. So wie die Platte, welche der Kupferstecher jezo mit dem äußersten Fleiß in Kupfer ätzt und innert 10 Tagen vollendet ist, und die Abdrücke fertig sind, so werden die Exemplare sogleich an die verehrenden Subscribenten eingehändigt werden.

4. An einem Lesezirkel für die allgemeine Zeitung wünschte man noch Theil zu nehmen.

5. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachspercal, lakirte Fahrhüte für Böte und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasirte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Ruscheler sel. Wittwe, beym Moorenkönig.

6. Den 9. Aprill fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg; wer diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, der melde sich gefälligst bey Endsunterzeichnetem

Joh. Rud. Kölliker, zu Stadelhofen.

7. Es wünschte jemand mehrere Milchkunden anzunehmen, welcher gute Milch verspricht und frühzeitig in die Stadt kommt. Wer, ist bey Hausherr, Weinschenk, an der Widdergaß, zu vernehmen.

8. Wo eine Tochter die Modenarbeit unter billigen Bedingnissen erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Man empfiehlt sich höflich für schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stricken, in No. 29 an der Thorgaß, drey Stegen hoch.

10. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen den Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

11. Den 27. dieß, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, wird aus freyer Hand eine Gant im Oberamthaus Meilen, über circa 100 Eimer 1824r und circa 60 Eimer 1823r u. 1824r Meiler-Wein, wegen Veränderung der Localität, abgehalten, und zu möglichst billigen Preisen zugeschlagen werden.

12. Anmit nehme die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich wieder eine Parthie Seidenhüt erhalten, welche sich durch ihre Formen und Leichtigkeit zu Sommerhüten eignen; höflich empfiehlt sich

D. Räf, Hutmacher.

13. Einem ehrenden Publikum mache ich diese Anzeige, daß mein Stiefsohn, Jakob Schreiber, auf dem Land einen Beruf gelernt, und ich also in moralischer und ökonomischer Hinsicht in keiner Verbindung mehr mit ihm stehe, auch nichts für ihn zahlen werde.

Zürich den 13. Merz 1828.

Pfenninger, Buchbinder, im kl. Seidenhöfli.

14. Unterzeichnete hat die Ehre ihren werthen Gönnerinnen anzuzeigen, daß sie die neuen italienischen (Florentiner) Strohhüte in vorzüglich schöner Qualität, und sehr billigen Preisen erhalten hat; desgleichen ein Assortiment sehr schöner Venetianer Strohhüte für Töchtern und Kinder; — in herabgesetzten Preisen sind noch vorjährige Florentiner Hüte, eine Parthie Bänder und ächte Neuenburger Spitzen zu haben. Sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller.

15. Rudolf Krauer zum Thor an der Storchengaß in Zürich übernimmt für die Herren Hummel und Hausmann in der berühmten Brunnen-Mülle Bleiche in Brug; rohe Leinwand, Faden, Garn und Mousseline zum bleichen, die Leinwand wird pr. Ell à 1/2 Batzen gebleicht, die Mousseline wird pr. Stück bezahlt. Man versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche sehr gut eingerichtet und auch dafür bekannt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertraut, mit größter Sorgfalt besorgt und besonders schön weiß wieder zurückgestellt werden.

16. Ein Hausvater mit einer zahlreichen Familie, der nicht genugsame Arbeit hat, um dieselbe zu ernähren, wünschte sich noch mit Tabakwippieren abzugeben, und empfiehlt sich deßnahen den resp. Spezereyhandlern auf das höflichste.

17. Denjenigen Herren Fabrikanten, welche Waaren fabriciren lassen, die appretiert werden müssen, haben nachbenannte die Ehre die Anzeige zu machen, daß sie nun im Sellnau in Enge in Hrn. Häuslers Haus ein neues Appretirage errichtet haben; sie appretieren Sammet, Ganz- und Halbseidenwaaren aller Art, wie auch Baumwollentücher, alles etwas wohlfeiler als bisanhin noch kein Appreteur arbeitete, und ob man die Waaren ganz fein, mittelmäßig stark, oder nur weich appretiert zu erhalten wünsche, hat man nur zu befehlen; für recht schönen Glanz und sorgfältige Behandlung der Waaren in jeder Hinsicht wird man sich alles angelegen seyn lassen, um dadurch das gütige Zutrauen beizubehalten, zu welchem sich ergebenst empfehlen

Jakob und Heinrich Booli, Vater und Sohn, in Enge.

18. Ein Schneidermeister in der Stadt wünschte einen gut gesitteten Knaben, von rechtschaffnen Eltern, unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen. An gleichem Ort würde man noch 2 ordentliche Kostgänger annehmen.

19. Man wünschte in der Nähe des Münsterhofs einen honetten Kostgänger zu bekommen, wo eine heitere und angenehme Stube, auch auf Begehren eine Nebenkammer könnte bezogen werden.

20. Es wünschte eine Person zu einer Schneiderin als Gehülfin zu kommen, welche erst den Beruf erlernt hat, und sogleich eintreten könnte.

21. Ein wohlerzogener und gesitteter Knabe

aus dem obern Thurgau wünschte in eine Spezereyhandlung als Lehrling einzutreten.

22. Man wünschte von Stund an einen mit guten Zeugnissen versehenen Knecht in Dienst zu nehmen.

23. Endesunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten; als Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tüll- und Spitz-Schleier, Gaze, Crevpen, weiß und schwarz seidene Strümpf, seidene Band, aller Arten seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu krausen; durch sorgfältige und exacte Behandlung der Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen, um welches ehrerbietigst bittet

Maria Hambürger, in dem Hause des Hrn. Schreinermeister Reifrats an der Kutteigaß No. 99, 3 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

24. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, welches auch zugleich verbindlichst verdankt wird, nimmt man noch einmahl die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land bestens zu empfehlen, für verschiedene Copiaturen, Rechnungen, Tabellen, so wie auf Bestellungen die allzu beliebten Waschtabellen, welche sehr nützlich sind, zu verfertigen, mit Versicherung, daß man sich bestreben wird jedes übertragene Geschäft mit Pünktlichkeit und Verschwiegenheit zu besorgen; auch werden noch einige Theilnehmer zu dem Obergerichts-Manuol gesucht, ist sich deshalb in No. 410. auf dem Predigerkirchhof zu melden.

25. Ein Baumwollwaarenfabrikant wünscht einen Geschirmacher ledigen Standes anzustellen, welcher alle Arbeiten zur Produktion von allen Baumwoll-Modewaaren aus dem Grunde versteht. Er würde gut bezahlt. Das Nähere ist bey der Redaction dieses Blatts mundlich oder in frankierten Briefen schriftlich zu erfahren.

26. Heinrich Gubelmann in der Neustadt an der 2ten Gasse No. 151. empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land mit seiner schon viele Jahre betriebenen Arbeit. Er wascht und färbt auch Herren- und Frauenzimmer-Hüte, auch aschgrau, nach neuestem Geschmacke. Durch billige und schnelle Bedienung wird er das ihm geschenkte Zutrauen bestens zu erhalten trachten.

27. Es wünschte eine rechtschaffene Person an einen Platz zu kommen, die gut spinnen kann, und alle Hausgeschäfte gut versteht, und deren Treue man versichert seyn kann.

28. Eine rechtschaffne, mit gutem Zeugniß versehene Magd, die 4 Jahre in einem Pfarrhaus gedient hat, wünschte je eher je lieber in einen soliden Dienst zu treten. In frankirten Briefen sich zu melden

beym Pfarramt Stettfort b. Frauenfeld.

29. Man verlangt eine rechtschaffne Magd.

30. Es wird ein Knecht von 14 bis 16 Jahren verlangt, welcher mit guten Zeugnissen versehen seyn muß.

31. Endesunterzeichnete, welche schon viele Jahre durch Krankheiten und Leiden gedrückt wurde, nimmt die Freyheit ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige zu erneuren, daß die von ihr längst bekannten Wachs-Nachtlichter immer im gleichen Haus in Gaßen No. 105, 4 Stegen hoch, den Schneidermeister Straßer, im alten Preis, das Schachtelchen, worin sich 100 Stück befinden, à 10 ß. zu haben sind. Auf das verbindlichste dankend für das ihr bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen, empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch

Dorothea Sulzer.

32. Wo ein Frauenzimmer, das gründlichen Unterricht im Clavierspiel zu ertheilen im Stande wäre, eine sehr vortheilhafte Anstellung erhalten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

33. Wo ein Knabe rechtschaffener Eltern, und von sittlich gutem Charakter, die Messerschmid- und Instrumentmacher-Profession in aller Beziehung gründlich, und unter annehmbaren Bedingungen erlernen könnte, ist im Niederdorf No. 569. zu erfragen.

34. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines großen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf eines doppelten Hauses nebst 2 Garten, 2 Juchart Pflanzland und einem schönen laufenden Brunnen in der Nähe der Stadt. Zu kaufen wird gesucht eine gangbare Pfisterey, und 1 großes Wirthshaus, und 1 Metzgerrechtigkeit im hiesigen Canton. Zum Ausleihen auf hiesige Häuser oder gegen Hinterlag guter Schuldbriefe mehrere Summen, sogleich disponible 400 fl. 800 fl. und 1200 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Bey Wiederbestimmung des Sechseläutens auf Montags den 24. Merz, wurde von dem Stadtrath, unter erneuertem Wunsch, daß das Abbrennen von Feuerwerk unterbleibe, angemessen befunden, die bestehende Verordnung dahin zu bestätigen, daß bey diesem Frühlingsfest weder innert der Stadt noch den Vorstädten geschossen, ferner für die Plätze, welche zu Feuren benutzt werden dorfen, bey dem Polizey-Präsidio angetragt, auch diese Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten gar keine angezündet werden, zumahlen mit dem Stadt-Comando die nöthigen Verabredungen zu Handhabung dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum Dienstags den 19. Febr. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Gemeindsbeamtung zu Hottingen, wird Donnerstags den 27. Merz von Morgens 8 Uhr an in dem dortigen Gemeindhaus eine öffentliche Versteigerung über allerley hausräthliche Gegenstände abgehalten, und nach Beendigung derselben ein öffentlicher Feur- und Gantag über ein, in einer frohmüthigen Gegend im Mittel dieser Gemeinde gelegenes, wohlerbautes, mit No. 29 bezeichnetes Wohnhaus Statt finden; welches enthält: Auf dem ersten Boden eine Stube mit Nebenkammer, Küche und Keller; auf dem 2ten Boden 5 Kammern und ob demselben eine Winde; ferner ein Waschhaus und ein Gärtchen nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, alles beyeinander gelegen. Die Kaufsbedingnisse werden an dem Gantag selbst eröffnet werden, zu welchem Kaufsliebhaber freundschaftlich eingeladen sind.

Hottingen den 18. Merz 1828.

Für die Gemeindsbeamtung
Gemeindammann, Widmer.

3. Weilen eingetretener Hindernisse wegen das neuerbaute Wohn- und Metzgebäude nebst Ausgelänt zu Illnau am 2. Jenner nicht verpachtet worden, so wird diese Verpachtung den 27. dieß an Gemeinds- oder Kantons-Bürger unter den dannzumahl zu eröffnenden Bedingnissen vor sich gehen, welches andurch bekannt macht, und allfällige Pachtliebhabere freundschaftlich einladet

Illnau den 15. März 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Küßnacht, wird Donnstag den 10. April 1828. Nachmittags von 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhause allda, über alt Feuerhauptm. Johannes Horners zu Goldbach besitzender Haus- und Gutergewerb eine öffentliche Gant abgehalten werden, namlich: Eine Behausung, darunter 2 Keller, Scheune und Trotte, 1 Krautgarten, 3 Juch. Acker und 1 Juch. Wiesen an und bey einander, bey dem Haus an der Landstrag gelegen, 3 Juchart Wiesen unten am Haus, 3 1/2 Juchart Reben nahe bey dem Haus, 1 1/2 Theil Holz im Goldbacher-Gemeindwerk, sammt 3 Vrlg. Wieten darbey, sammtliche Wiesen sind mit schonen Obstbäumen besetzt, 1 Vrlg. Holz in der Iflern. Dieses Wesen empfiehlt sich von selbst. Nähere Einsicht und Auskunft kann man bey dem Eigenthümer auch vor dem Gantag erhalten. Kaufliebhaber sind demnahen freundschaftlich eingeladen an obbemeldtem Tag zu erscheinen, allwo die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden.

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Schlatter dem Pfister von Meerach, Ansäß an der Oerliker Halden, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwochen den 9. April Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet danahen an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5. April zuzustellen, (indeme nach diesem Tag keine Eingaben mehr angenommen werden dörfen) am Verrechtfertigungstage aber selbst zu Wahrung ihrer Rechte persönlich, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldnere die ihre Eingabe zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 13. Merz 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
Die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf
Landschreiber Rud. Ulrich.

(Hierzu eine Beylage.)

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 12 ß.
Weitzer Brotschlag	6 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Das fl. Kernmehl	3 fl.
Das fl. Schwarzmehl	2 fl. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 4 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.
Heuer, das Viertel à 18 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gebrigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Johannes Heß von Wald,
Jgfr. Elisabetha Brändli von Wädenschweil, beyde sesshh. in hier.

Aus der Prediger-Gemeind.

Andreas Kraus von Flumern,
M. Regula Bertschinger von Göfikon, Pfr. Zumikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Jakob Wedrli, Alt-Landschreiber von Oberstammheim, starb daselbst, seines Alters 80 Jahr. Heinrich Müller von Hottingen, seines Alters 87 Jahr. Samuel Schmuz, der Stundenrufer, seines Alters 80 Jahr. Mstr. Heinrich Forster von Hirslanden, starb in der Spannweid. Hr. Joh. Jakob Spengler von Wigoldingen, Ct. Thurgau. Mstr. Johannes Muller, der Kernenmesser, von Wangen, starb an der Oberstrass. Fr. Juliana Vogeli, Hrn. David Friedrich Wiser ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Barbara Bosshard, Joh. Caspar Bosshard des Weinschenks ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Zu einer würdigern und stillern Feyer des Charfreytags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sämmtlichen Wochenmärkte in der Charwoche auf den Dienstag den 8ten Aprill verlegt, und am Freytag einzig der Gemüsmarkt auf der unteren Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zur Kenntniß und Verhalt für Käufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 18. Merz 1828.
Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Gegen den mit Insolvenzerklärung zurückgekommenen Tabaksfabrikant Jakob Kraut von Knonau, dermahlen wohnhaft zu Niederurnen, hat das Amtsgericht Zürich Auf-lösungserkanntniß erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwochs den 9. Aprill Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt. Es werde daher an alle Gläubiger und Handlung des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4. Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 19. März 1828.
Im Nahmen des Amtgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Nieder-Urdorf.
Landschrbr. Joh. Heinrich Ulrich.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betretenen und sich insolvend erklärten Jakob Wäkerli, Jakoben sel. Sohn, im Loch bey Wyla, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Aprill h. a. schriftlich und deutlich specificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 14. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Schloß Kyburg vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. Merz 1828.
Kyburgsche Canzley in Winterthur.

4. Auffahls-Publication.

Der rechtlich ausgetriebene Joh. Conrad Keller, Schreiner, des Schreiner Hs. Ulrichen sel. Sohn zu Oberstammheim, wird Montags den 21. Aprill h. a. gerichtlich verrechtfertiget. Diesfällige An- und Gegenforderungen sind daher der unterzeichneten Canzley bis den 14. dito gesetzlicher Weise einzugeben, und haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde am Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem Wohllobl. Amtsgericht um so eher einzufinden, als nachher den Ausbleibenden keine Antwort mehr ertheilt würde.

Geben den 18. März 1828.
Notariats-Canzley Oberstammheim.

5. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird am Osterdienstag den 8 Aprill von Nachmittags 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über ein zu Hottingen, im Dolder genannt, gelegener, in gutem Zustand befindender Gütergewerb, welcher enthält, ein gedoppeltes Wohnhaus, Keller, Scheune, Bestallung, Trotte und s. v. Schweinstall.

An Ausgelände im Einfang nächst dem Haus: 4 Jucharten Kraut- und Baumgarten, circa 4 1/2 Jucharten Acker, 1 1/2 Jucharten Reben. Ferner circa 11 Jucharten Wiesen und Wald, wovon ein Theil mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, und circa 8 Jucharten Holz und Boden unweit dem Heimwesen gelegen, und 1 Mannwerk Wiesen im Adlisperg.

Ueber den nähern Bestand dieses, sich seiner schönen Lage nach bestens empfehlenden Heimwesens, können bey Hrn. Gemeindsecketmeister Fierz allda nähere Erkundigungen eingezogen, an dem Ganttag selbst aber die Verkaufsbedingungen vernommen werden, zu welchem Fremde und Einheimische freundschaftlich eingeladen sind.

Sollte dieses Heimwesen nicht günstig verkauft werden können, so wird dasselbe auf annehmbare Weise verpachtet werden.

Hottingen den 21. Merz 1828.
Nahmens des Gemeindraths
Das Secretariat.

6. Publication.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der bisdahin auf dem Platz bey der Sonne statt gehabte Ladenmarkt auf den neuen Werkplatz hinter dem Stadthaus verlegt worden, so daß von Freytag den 28. Merz an, an allen Wochen- und Jahrmarkten, Laden, Latten, Scheren und Schindlen, daselbst öffentlich feil gehalten werden, da hingegen diejenigen Bretter, welche während der Woche anlangen und schon für Jemand bestimmt sind, weiterhin entweder auf dem alten Platz oder beym Kornhaus ausgeladen werden können, so wie auch die Stikel ihre bisherige Stelle beym Einsiedlerhof beybehalten.

Eben so ist die Stelle neben der Einfahrt auf den gedachten Platz hinter dem Stadthaus zur Ablegung von Mühlesteinen, welche von Steinhändlern zum freyen Verkauf anhero gebracht werden, auch für die Zukunft wieder bestimmt worden; und werden bey diesem Anlas die unbekannten Eigenthumes derjenigen Mahlsteine welche schon vor langer Zeit auf dieser Stelle abgelegt worden, hiermit aufgefordert, sich mit ihren diesfälligen Ansprachen in spätestens 3 Monaten bey der Stadt Polizey unfehlbar anzumelden, ansonsten ihnen kein weiteres Gehör gegeben, sondern darüber anderst verfügt würde.

Actum Dienstags den 11. Merz 1828.
Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Der rechtlich ausgetriebene Müller Heinrich Steffen zu Illingen der Pfarre Embrach wird Donnerstag den 10. Aprill d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 13. Merz 1828.
Canzley Kyburg.

8. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Schüz Johannesen

sel. Sohn von Niederdaßle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg. Herrn Oberamtmann Heß auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Aprill schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 9. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Merz 1828.

Canzley Neuamt.

9. Da die Erben des unlängst sel. verstorbenen Jakob Bikel Färber von Feuerthalen, nachdem denselben die Resultate des gerichtlich bewilligten Beneficium Inventarii bekannt gemacht worden, sich gegen das Wohllöbl. Amtsgericht Andelfingen schriftlich erkläret haben, daß sie den Bikelschen Nachlaß nicht antreten, sondern solchen den unmittelbaren Rechten überlassen wollen, so hat benannte Löbl. Gerichtsbehörde diese Erklärung angenommen, und in Folge derselben die Verrechtfertigung des verstorbenen Jakob Bikel auf Dienstags den 8. Aprill laufenden Jahres festgesetzt. Die Gläubiger desselben werden demnach aufgefordert entweder persönlich oder durch bevollmächtigte Anwälde benannten Tages Morgens um 9 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre habenden Rechte geltend zu machen, zumahl den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr gegeben wird.

Geben aus Amtsgerichtlichem Auftrag den 11. März 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

10. Da schon seit geraumer Zeit eine von Leonhard Ziegler jünger von Zürich unterm 26ten Martii 1799. zu Gunsten von Clara Dreyfuß in Endingen errichtete und unterm 2ten Merz 1800. durch Abtretung an Hrn. Johann Samuel Stäbli in Brugg übergegangene Obligation von fl. 5000. Zürcher-Währung vermißt wird, so wird der allfällige Inhaber derselben von Seiten der Schuldners und Gläubigers mit kompetenter Bewilligung hiemit aufgefordert, diese Obligation binnen Monatsfrist dem unterzeichneten Vogt der Wittwe des Hrn. Stäbli sel. einzugeben, widrigenfalls dieselbe für gänzlich ungültig erklärt und als erloschen angesehen seyn soll.

Brugg den 3. Merz 1828.

Sig. Carl Payer,
als Vogt der Frau Wittwe Stäbli.

Bewilliget der Oberamtmann
Brugg den 4. Merz 1828.
Sig. Feer.

Gesehen Zürich den 7. März 1828.
Das Oberamt.

11. Schuldenaufruf.

Um zu näherer Kenntniß der Vermögensumstände des, wegen Brandstiftung im Criminal-Verhaft befindlichen, Rudolf Boßhard aus dem Hof Eigenthal, Kirchgemeins Embrach, zu gelangen, werden hiemit sämmtliche Creditoren und Debitoren desselben aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden, innert vierzehn Tagen von dato, dem Hrn. Gemeindrathspräsident Bänninger zu Handen des E. Unterwaisenamts Oberembrach einzugeben; da sie, im Unterlassungsfall, Schaden und Verantwortung sich selbst beyzumessen hätten.

Embrach den 6. Merz 1828.

Aus Auftrag des Oberamts
Die Canzley.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Stegrist, Oberwüller zu Buchenloo der Pfarre Wyl, und Tobias Meyer von Seglingen bey Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit — unter Androhung rechtlicher Folgen — von Amtsgerichtswegen aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden, in gehöriger Form bey unterzogener Canzley einzugeben; so wie dann Donnerstag den 10. Aprill, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachsteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbliebenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 28. Februar 1828.

Canzley Eglisau.

13. Infolge des von den Gebrüdern Alois, Joseph und Konrad Schleiniger des Hälls von Klingnau erfolgten Haab- und Gutsheimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkurs-Verhandlung auf Donnerstag den 27. Merz d. J. Tagsfahrt bestimmt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger derselben hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen mit den Original-Titeln belegt, an obbemeltem Tag fruh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus um so gewisser anzumelden, als ihnen spätrechen kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 5. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Mortification.

Im Jahr 1819. wurde Castor Brunner von Würenlos dem Johann Lang von Ottwil fl. 200. Zürcher-Währung schuldig, wofür er demselben einen Schuldschein mit Hypothekar-Recht ausstellte. Dieser Schuldschein gelangte nach dem Tode des ursprünglichen Creditors faustpfandlich und nachher pr. Cession in andere Hände, und wird nun gänzlich vermißt. Der allfällige Inhaber desselben wird nun hiemit gerichtlich aufgefordert, diesen Titel binnen Monatsfrist der Gerichts-Canzley Baden einzureichen, widrigen Falls derselbe hiermit für je und immer als null und nichtig erklärt seyn solle; alles in Meinung jedoch, daß dem rechtmäßigen Eigenthümer seine Rechte auf den Schuldner gleichwohl gerichtlich verwahrt bin sollen.

Baden am 26. Hornung 1828.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident,
Dorer.
Der Gerichtsschreiber,
Bauge.

15. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich wird die Anzeige gemacht, daß Montag den 31. März, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der erste Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

16. Die Mitglieder des hiesigen Sängervereines werden anmit benachrichtigt, daß die bestellten Eintrittskarten, für die den 27ten dieses im Casino stattfindende Gesangaufführung, Dienstag den 25ten Abends um 4 Uhr auf der Chorherren abgeholt werden können.

---

17. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung, werden anmit eingeladen, Donnstags den 27. März Nachmittags um 1/2 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhaus statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt, den Mitgliedern vom Montag den 24. März bis zum 27ten alle Tage, an obenerwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

18. Auf den 28. oder 29. März fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bey Jakob Suter an der Widdergaß anzumelden.

---

19. Unterzeichneter macht hiermit einem ehrenden Publikum die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem 30. dieses Monats wieder eröffnet wird; zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Friedrich Wydler.

---

20. Sonntag den 16. dieß verlor jemand eine Porzellan-Tabakspfeife mit Silber beschlagen, zwischen Winterthur und Zürich; man bittet gegen ein Trinkgeld um gefällige Anzeige davon.

---

21. Von R. Sch. U. in Zürich 2 Frkn für d. Brandbeschädigten im Eigenthal Pfr Embrach empfangen zu haben, bescheint in innigem Dank Das Pfarramt.

Embrach den 18. Merz 1828.

---

22. 5 fl. v. 16. dieß den Brandbeschädigten in Weiningen aus dem Säckli der Fraumünster richtig erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 25. Donnerstag, den 27. März 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Frau Guggenbühl im Kratz No. 62. sind nachstehende Artikel, um mit denselben aufzuräumen, zu wohlfeilen Preisen zu haben: Fichus, Echarpes, glatte und façonierte Band; engl. Hut und Hutstroh, Seidenhüt und Seidenhutstroh; in verschiedenen Farben Crêpe lisse und Atlas, Plüsch und Blumen, gefärbter Sammet und schwarz seidene Strümpfe und schöne Strohhüte ꝛc.

2. Für dieses Frühjahr hat man wieder eine bedeutende und geschmackvolle Auswahl der modernsten Ginghams und Indiennes so eben erhalten, man empfiehlt solche in billigsten Preisen, nebst 8 Sorten schwarzen Merinos, farbigte engl. und französische Merinos, steife Leinwand, ostindische Foulards; Circassias Chals 3/4 breit, lederne und percalene Handschuh, leinerne weiße Nastücher in 4 Qualitäten, gefärbte Percale, so wie das gut assortierte Lager italienischer Seiden-Hüte für Herren zu 3 fl. 20 ß. Obere Kirchgaß im Paradis No. 189.

3. Bei Conrad Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, Guter Knochen-Dünger, von unausgesotzenen, kraftvollen Knochen verfertigt. Die gröbere Sorte, für Reben und Ackerfeld dienlich, à 3 fl. der Ctr. Die feinere Sorte, für Wiesen, Gartengewächse und Topfpflanzen, à 3 fl. 20 ß. Eine Anweisung zum zweckmäßigsten Gebrauche dieses Düngers, sammt der Preise, und wird den Abnehmern gratis mitgetheilt werden.

4. Gut gewonnenes letztjähriges Heu und Emd, In No. 5. im Bleicherweg.

5. Eine einspännige Chaise, zwar nicht ganz nach neustem Geschmack, doch sehr bequem und solid, das Wagenwerk bereits neu, wird wegen Mangel an Platz um den billigen Preis à 7 Louisd'or zum Kauf angetragen von Wagnermeister Forrer in Winterthur.

6. Wo ein einschläfiges Bett, ein Kinderbettli, 1 Spinnrad und 1 Glaskästchen billig verkauft wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Eine fast neue leichte und solide bedeckte Kutsche, mit sechs Federn und eisernen Axen, von vorzüglich guter Arbeit und gefälliger Form, in billigem Preis.

8. Fenster mit den Rahmen und Fensterläden, wie auch eine Hausthür mit Schloß sind in sehr billigem Preis zu haben auf dem Fröschengraben No. 424.

9. Eine Parthie noch in gutem Stand sich befindende eichene Stegentritt, etwa zum abdrehen in Maschinen noch dienlich, alte Fenster, Thüren und altes Beschläg.

10. Nußb. und tann. Kästen, Commoden, Schreibtisch, Windelladen, Sessel, Tisch, Brokenmesser, Bank-, Frucht- und Obstkästen, Futterkästli, Kisten, Cöfferli, 1 eis. Zeit mit dem Mondslauf, für welches man gut steht; 1 Mutte, 1 schönes Busset, 1 fast neuer Glettofen, 1 Gletteisen, 1 großer Bratofen, noch wie neu; 1 Wiege, 3 Clavier, Lehnstuhl, 1 Hühnerstall, 2 eis. Mörtel, 24 ℔. schwer; Teuchelnegel und Zwingen, 1 Krankensessel, 2 Kinderwägeli, 1 Eßigfäßli, 2 Waagkengel, Waagschalen, 1 Pannerdinte, 1 Stutzer, 1 Jagdflinte, 2 Jagdhünd, 1 Milchflasche, 1 Krautstiene, ein- und zweyschläfige Bettstatten, 2 einschläfige Better, in gutem Stand, 1 Rechtstuhl, 1 zweypfännige Chaise mit Vorderverdeck und eisernen Achsen, in sehr gutem Stand, 1 Stock Heu vom Jahrgang 1826. Ein Haus am rechten Ufer des Sees. Zugleich kaufe ich alte Glasscherben von weiß und grünem Glas, Cent er- oder Fastweis; ist sich zu melden bey Jakob Fehr in Gassen No. 97. im 3ten Etage.

11. An der Weitengaß No. 70. ist zu haben: Nußb. Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, nußbaumfarb angestrichen; Arbeitstischli von Nußbaumholz. Auch sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd., so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourelli; auch nehme ich alte Strohsitz zum flechten an. Es empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

12. Es wird zum Verkauf oder Mietheweis angetragen, das an der Scheitergaß auf Dorfseite gelegene Haus zum schwarzen Kreuz genannt No. 82. Dasselbe enthält eine Küferwerkstatt, 2 heizbare Zimmer und einige Kammern. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Leuthold zum Hirschen.

13. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; in Stadelhofen No. 5.

---

14. Eine soviel wie neue, vorzüglich in eine Kirche dienliche sehr schöne Orgel, mit ganz vortrefflichem Werke und Pedalregister.

15. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Zwey Männer-Kirchenörter bey St. Peter, das eine auf der Emporkirche, das andere in der untern Kirche.

16. Extra gutes Heu und Emd zu 1 fl. 6 ß. pr. Ctr.

17. Das Kellersche Kunstmagazin hat eine Sendung Englischer Zeichnungs- und Briefpapiere; Chinesischer Tusche, Römischer Sepia und französischer Pensel erhalten, welche ihrer vorzüglichen Qualität wegen den Herren Kunstmalern und Dilettanten anzuempfehlen sind.

18. Einige Ctr. alte Bücher, bey J. J. Siegfried an der Spiegelgasse.

19. Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land mit extra guten Mandel-Osteten, Mandel-Hüben, Zimmet-Osteten, Zimmet-Hüben, recht guten Eyernudlen, wie auch von andern Arten Backwerk, empfiehlt sich höflich.

Fr. Werdmüller im Kratz neben dem Baugarten.

20. Sehr schöne schwarze und rothe Tinte, so wie geschnittene und ungeschnittene Schreibfedern sind immer zu haben; auch werden fernerhin alte und neue Federn zum Schneiden angenommen im Schulhaus im Kratz No. 78.

21. Eine zweyschläfige Bettstatt, so gut wie neu.

22. Da das Haus No. 75. im Kratz in einigen Wochen geschlissen wird, so sind die darin befindlichen Thüren, Fenster, Fensterstöke, Laden, Oefen u. s. w. käuflich zu haben.

23. Ein Stock f. v. Bau im Marxstall.

24. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine eiserne Geldkiste von mittlerer Größe, und wohl conditioniert.

2. Ein altes einfaches Waldhorn.

3. Es wünschte jemand ein noch brauchbares zweyschläfiges Bett zu kaufen, für eine arme Haushaltung, um möglichst billigen Preis.

4. Aus einem Privathaus, ein zweyschläfiges Bett, eine zweyschläfige Bettstatt und 1 Küchekasten.

5. Eine eiserne Geldkassa von mittelmäßiger Größe.

6. Ein gut conditionirter Windofen und ein eiserner Mörser von circa 50 à 60 ℔.

7. Ein in gutem Stand sich befindendes Kinderwägeli.

8. Es wünschte jemand ein artiges kleines Mopshündchen, männlicher Art, mit gespaltener Nase, das die Sucht schon gehabt hat, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schön sehendes Herren-Ort auf der Emporkirche in der Waisenhaus-Kirche No. 522., von Stund an.

2. Ein heitzbares meublirtes Zimmer nebst Kost, von Stund an.

3. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach beynahe in der Mitte der Stadt, mit einem schonen Keller, oder auch ohne denselben mit einem kleinern.

4. Ein heitzbarer schon eingerichteter Laden im Rindermarkt.

5. Von Stund an sind 2 angenehm meublirte Zimmer an honette Hrn. Kostgänger zu verleiden.

---

6. Eine schöne frohmüthige Stube für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Meublen, sammt der Kost; auf künftige h. Ostern.

7. Beym Fraumünster eins der schönsten Herrenörter, und beym Predigern 2 Frauenörter, eins in der obern und eins in der untern Kirche, in billigen Zinsen.

8. Nahe bey der Stadt eine sehr angenehme schöne Wohnung nebst Keller und Garten, von Stund an oder auf h. Ostern.

9. In Mitte der Stadt wäre ein frohmüthiges Zimmer nebst Kost zu beziehen.

10. Eine schöne heitere Kammer, mit einem Ladenboden, an eine ehrenfeste Weibsperson, auf künftige h. Ostern.

11. fl. 400. auf gute Unterpfand.

12. Eine Familie, welche wünschte etliche Monate das Landleben zu genießen, könnte unter den billigsten Bedingnissen eine ganze Wohnung mit allen Bequemlichkeiten übernehmen, in einer sehr ländlichen Gegend und ganz nahe bey der Stadt, vom May bis Kirchweih.

13. Ein heiteres Wohngemach, nahe bey Brück und Metzg gr. Stadt, enthält 2 Stegen hoch 1 Stube mit Wandkästen und doppeltem Alkoven, 1 Kämmerli und Küche, 3 Stegen hoch 2 Kammern, auf der Winde 2 Holzgehalter und 1 Plunderkammer, 1 Keller mit guten Fazen, circa 60 Eimer haltend; auf nächste h. Ostern.

14. Wo an einer gangbaren Straße ein besterer Laden zu verleihen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Ganz nahe an der Stadt ist von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer und Cabinet und Küche auf gleichem Boden, 1 Stege höher noch ein heitzbares Zimmer, auf der Winde 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und Platz im Keller.

16. Wo ein schönes Zimmer, an einer der gangbarsten Straßen mitten in der Stadt, für honette Herren nebst guter Kost, auf künftige h. Ostern vakant wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Ein heiteres frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih, besteht in 2 oder 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller, Platz zu Holz und 1 Plunderkammer.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Letzten Montag am Sechseläuten ist von der Stihlporte der bis gegen St. Anna ein Indienen-Resten von circa 2 Ellen verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein gutes Trinkgeld zurückzugeben. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Es hat jemand Freytag den 21. Merz im Casino einen Pelzkragen mit dunkelgrünem Futter, mit einem zimmetblau gestütterten, verwechselt. Man ist gebeten ihn im Casino wieder einzutauschen.

3. Den 21. März hat jemand von der Kirchgaß bis zum Kreuzgang einen Ersparungskassaschein verloren. Der redliche Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

4. Es sind Nachts den 23. März auf Langensteinen an der Oberstraß frecher Weise 2 Imbenstöcke entwendet worden. Dem Entdecker dieses werden 12 Frk. zugesichert.

5. Den 24. dieß ist auf der löbl. Zunft zur Schmieden eine grüne viereckigte Mütze abhanden gekommen; sollte dieselbe jemand im Besitz haben, so ist dieser ersucht dieselbe beym Hrn. Verwalter allda abzugeben, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

6. Vor einigen Wochen ist am Fröschengraben beym Katzenthor ein Stoßkarren 4 Tag stehen geblieben, durch Sorgfalt hat ihn jemand aufbewahrt; wer selbigen beschreiben kann, der kann solchen gegen dem Einschreibgeld wieder abholen.

7. Montag den 24. dieß ist beym rothen Thurm ein braun seidener Regenschirm verwechselt worden, der allfällige Besitzer desselben wird daher ersucht denselben wieder auszutauschen.

8. Es ist jemandem ein männlicher Distelfink entflogen. Wenn er etwa jemandem zugeflogen wäre, so würde man für die Zurückgabe desselben recht sehr erkenntlich seyn.

9. Den 20. Merz verlief sich ein Bastardhund, männlicher Art, von Farb schwarz, mit einer weißen Brust und einem weißen Ring um den Hals, weißem Strich über den Kopf, 4 weißen Füßen und einem langen Schweif. Wer Nachricht von demselben geben kann, ist gebeten es an der Schlüsselgaß No. 154. anzuzeigen.

10. Es ist jemandem ein weiß und schwarz gedupfter Hühnerhund, männlicher Art, zugeloffen; wer solchen beschreiben kann, kann denselben um Futter- und Einschreibgeld abholen. Ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

11. In der Gegend der unteren Brüke ist ein Paquet gefunden worden; wer dessen Inhalt beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, wo selbiges gegen das Einschreibgeld kann abgeholt werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Unterzeichnetem ist immer Knochendüngermehl zu haben, der Ctr. à 2 fl. 20 ß. Dasselbe ist wegen seiner Güte und leichtem Transport sowohl als wegen der Reinlichkeit sehr empfehlenswerth und dient in Gärten wie auf Felder, Wiesen und Reben; bestimmtere Anweisung geben die Gebrauchszettel, welche immer gratis bey mir zu haben sind. Auch ist bey mir Abgang aus der Leimsiederey, ebenfalls ein gutes Düngungsmittel, der Tausch à 10 ß. zu haben. Zugleich empfehle mich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land mit meiner Schleiffe für alle vorkommenden großen und kleinen Arbeiten, mit Versprechung guter, schneller und billiger Bedienung.

C. Kitt, in der Werdmühle.

2. Die Bleiche in Dietikon nihmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

3. Nebst allen in die Seiler-Profession einschlagenden Artikeln, sind nun auch ganz frische, schöne weize, 45 Klafter lange Wasch- oder Plunderseil, nebst roßhärenen ditto, in solchen billigen Preisen zu haben, daß schon öfters für alte mehr bezahlt worden ist, so wie von allen Sorten und Nummern frisch verfertigte schafdärmene Saiten und Leutseile. Zu güng geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich Hs. Jakob Peter, Seiler, unter der Laterne beym Kaufhaus, oder in No. 176. hinter derselben.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Zollikon, wird auf Montag als den 31. Merz a. c. im Haus No. 29. im Hinterdorf eine Gant abgehalten, über 3. aufgerüstete Better sammt Bettstat, Kästen, zinnernes und kupfernes Geschirr, 2 l. v. Küh, Wagen, Pflug, Vieh- und Gütergeschirr, circa 90 Eimer Faß, Standen und noch mehr anderes.

5 Eine bestandene Frau aus einem benachbarten Städtchen wünschte als Vorgängerin oder als Krankenwärterin unterzukommen, die viele Wissenschaften und Kenntnisse besitzt, und auch gute Zeugniß ihres Wohlverhaltens aufweisen kann.

6. Es wünschte eine Weibsperson von Stund an als Stubenmagd oder Spetterin in Dienst zu tretten. Bey Schneider, Schuhmacher, im Bleicherweg, zu vernehmen.

7. Man wünschte eine ordentliche Magd in eine Küche, welche diesen Monat noch eintretten könnte.

8. Meinen verehrten Gönnern mache ich die geziemende Anzeige, daß mein bisheriger Brettmeister, Conrad Hämmerli von Bodman, Oberamt Stokach, da er gesinnet ist nach Hause zu kehren, aus seiner Condition bey mir entlassen ist, und also von heute an mit meinem Berufe in keinerley Berührung mehr steht. Meinen neuen, sehr soliden und geschickten Brettmeister, empfehle ich meinen werthen Kunden auf das Angelegentlichste. Ihr fortzusetzendes Zutrauen zu meiner Arbeit wird sie belehren, daß sie durch diese Veränderung in keiner Beziehung Abbruch erleidet. Ich empfehle mich zu fernerm geneigtem Zuspruch.

Heinrich Locher, Schuhmacher, an der Widdergaß.

9. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endesunterzeichneter den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sich die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütche nach neuster Façon, Kappen-, Hut- un Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarz Wachspercal, lakierte Filzhüte für Bot und Kutscher, wie auch sehr schone ext fein glasierte und waschlederne Herren-, D men- und Kinder-Handschuh. Ferner e pfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pe waaren, sie wird sich bestreben durch tre Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung

Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

10. Wir Unterzeichnete sehen uns, um Mißverständnissen vorzubeugen, veranlaßt, bekannt zu machen, daß Jakob Kraut von Küßnacht, Aufsäß in Urdorf, dessen Insolvenzerklärung unterm 19. Merz h. a. den öffentlichen Blättern einverleibt wurde, und der in Tabaks-Fabrikation niemahls betrieben hat, sondern bloßer Detail-Händler war, mit uns in gar keiner Verbindung stand, daher wir unsere Tabaks Fabrik einem verehrten commercierenden Publikum ferner für alle Sorten Rauch- und Schnupftabak und Carotten, in billigsten Preisen, bestens empfehlen.

Gebrüder Kraut,
Tabaks-Fabrikanten in Küßnacht.

11. Da der Jakob Weiß von Mettmenstetten, welcher bis anhin den meinen resp. Kunden auf meinen Namen Waaren in Empfang genommen und wieder abgegeben, jüngster Tagen seines Dienstes entlaßen worden, so ersuche ich hiemit jedermann solchem nichts mehr seo es Waaren oder Bestellungen, für mich aufzugeben, sondern sich hiefür gefälligst direcete in meinem Hause No. 395. den St. Anna anzumelden.

Zürich den 26. Merz 1828.

Wittwe Sigfrid.

---

12. Anton Fischer in Dietikon empfiehlt sich einem E. Publikum mit seiner Farbmühle, Droguerie-Stampfe für Blauholz &c. was in dieses Fach einschlägt zu bester und billigster Bearbeitung und exacter Bedienung, so wie auch für meine Tabak-Stampfe, auf beliebige Weise zu bearbeiten.

13. Bey Unterzeichnetem sind von nun an in seinem Laden No. 311. im Neumarkt alle in seinen Beruf einschlagende Artikel, so wie auch in schöner Vorrath selbst verfertigter vorzüglicher Risten in verschiedenen Sorten, zu den billigsten Preisen zu haben; es empfiehlt sich einem E. Publikum angelegentlich

J. Meili, Seilermeister.

14. Es wünschte ein Schneidermeister in hiesiger Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

15. Es wünschte eine ehrenfeste Tochter an einen Platz zu kommen, sie kann gut waschen und lismen, ihrer Treu und Aufrichtigkeit kann man versichert seyn; sie könnte von Stund an eingehen.

16. Wo man erfahrner, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher bey einer hiesigen Herrschaft sogleich in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

17. Eine P.. on, welche Bernerkleider von jeder möglichen Art und um billigen Preis zu verfertigen im Stande ist, empfiehlt sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch; wohnhaft in Wiedikon No. 37.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornenschlag, der Mütt	6 fl. 18 ß.
Bester Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Der K. Weißmehl	3 ß.
Der K. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 4 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.
Heu, das Fuder à	18 — 22 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaafleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Dem muthmaßlichen Erben des jüngsthin dahier verstorbenen Metzgerknechtes Hr. Georg Götz von Boll, Oberamts Göppingen im Königreich Würtemberg, ist von der unterzeichneten Stelle die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt worden. Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley, innert der peremtorischen Frist von vier Wochen, genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung, daß nach Verfluß dieses Termins die nicht erschienenen Creditoren mit ihren Forderungen ausgeschlossen wurden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mittwochs den 26 März 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Zürich
Die Kanzley.

7. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermißten 1000 fl. haltenden Versicherungsbriefs auf Gemeindammann Caspar Wirth von Niederweningen, zu Gunsten seines Sohnes Hr. Heinrich Wirth, dat. Martini 1805, hiermit nochmahls peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitul innert sechs Monaten von heute an einzugeben, indem, wenn dieses nicht geschehen sollte, nach Ablauf des nun abermahls angesetzten Termins kein Recht mehr für diesen Brief gehalten würde, wenn er schon hinterhin wieder zum Vorschein käme.

Actum den 19. Merz 1828.

Namens des Amtsgerichts Regensberg
Die Canzley.

3. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermißten 150 fl. haltenden Schuldbriefs auf Emanuel Schmid, alt Seckelmeister von Kumlang, zu Gunsten Hrn. Oberst Franz Ludwig Keller zum wilden Mann in Zürich, dat. Martini 1790. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Ablauf dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum den 19. Merz 1828.

Namens des Amtsgerichts Regensberg
Die Canzley.

4. Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 1. Aprill wieder vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum den 25. Merz 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

5. Montags den 31. d. M. wird im Guggach, der Gemeinde Wipkingen, eine Gant über verschiedene hausräthliche Gegenstände, Betten, Kästen, Kleider, Tisch- und Bettplunder, kupfernes und anderes Küchengeschirr, Fäßer, Gütergeschirr, eine Amlungreibe mit aller Zubehörde, nebst verschiedenen andern Gegenständen mehr, abgehalten. Kauflieddaber sind eingeladen, an benannem Tag, Vormittags 8 Uhr, sich im Guggach einzufinden, woselbst die Gant ihren Anfang nehmen wird.

Wipkingen den 24. März 1828.

Die Gemeindsbeamtung.

6. Mit Vorwissen und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths Erlenbach, werden Montags den 14. Aprill im Gemeind-Wirthshause daselbst, für Fremde und Einheimische aus freyer Hand, auf öffentlicher Gant feil geboten werden: Die beyden, nächst dem Dorfe, Herrliberg halb, in schönster Lage gelegenen vereinten Landgüter: Sie begreifen 3 Wohnhäuser, Scheune und Trottgebäude, welch letzteres ebenfalls noch zu einem Wohnhause eingerichtet werden könnte; eine halbe Trottgerechtigkeit außer dem Gut, laufenden Brunnen, und zwei noch unbenutzte Quellen des besten Wassers, circa 3 Juchart an Gärten und Baumgärten mit vorzüglichem Obstwachs, 11 Juchart Reben, 9 Mannw. Wiesen, 3 Juch. Ackerland, 1 Juch. Holz meist Eichen-, Buchen- und Teuchelholz, nebst circa 5 Juchart Wiesen und Sträueland im Berg, mit einer kleinen Scheune und einem bedeutenden Quantum Bauholz.

Für den Verkauf dieser Gebäulichkeiten und Güter, welche sich im besten Zustande befinden, und sammthaft oder stükweise zu haben sind, werden die billigen Verkaufs-Bedingungen am Gantage selbst eröffnet, besondere Auskunft wird mittlerweile sowohl an Ort und Stelle bey Beaugenscheinigung, als in No. 378. a. der II Stadt in Zürich gegeben, und die Gant selbst nimmt ihren Anfang Nachmittags um 3 Uhr, wozu Kauflieddaber freundlichst eingeladen werden.

Erlenbach den 24. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat
Jakob Schäppi.

7. Publication.

Zu einer würdigern und stillern Feyer des Charfreytags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sämmtlichen Wochenmärkte in der Charwoche auf den Dienstag den 1ten Aprill verlegt, und am Freytag einzig der Gemüßmarkt auf der untern Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zur Kenntniß und Verhalt für Käufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 18. Merz 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Dem, im Jahr 1821. vor dießseitigem Gerichte verrechtfertigten Kürschner Joh. Georg Steiner von Winterthur ist durch das Absterben seines Enkels ein zwar sehr unbedeutendes Erbe zugefallen und zur gerichtlichen Zufertigung desselben auf Mittwoch den 9. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an sämmtliche Gläubiger des besagten Falliten die peremtorische Aufforderung, über ihre liquidirten Ansprachen der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5 April zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigten vor Gericht zu erscheinen, unter Androhung, daß das Nichtbrachten der Eingabefrist auf Verlangen der übrigen Gläubiger unausbleiblich die Ausschließung des Säumigen von der gegenwärtigen Masse zur Folge haben würde.

Geschehen Mittwochs den 12. März 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
Die Canzley.

---

9. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird am Osterdienstag den 8 April von Nachmittags 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über ein zu Hottingen, im Dolder genannt, gelegenes, in gutem Zustand befindes der Güterwerb, welcher enthält, ein ardoppeltes Wohnhaus, Keller, Scheune, Bestallung, Trotte und 1 v. Schweinstall.

An Ausgelände im Einfang nächst dem Haus: 4 Jucharten Kraut- und Baumgarten, circa 4 1/2 Jucharten Aecker, 1 1/2 Jucharten Reben. Ferner circa 11 Jucharten Wiesen und Wald, wovon ein Theil mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, und circa 8 Jucharten Holz und Boden unweit dem Heimwesen gelegen, und 1 Mannwerk Wiesen im Adlisperg.

Ueber den nähern Bestand dieses, sich seiner schönen Lage nach bestens empfehlenden Heimwesens, können bey Hrn. Gemeindsfeckelmeister Fierz allda nähere Erkundigungen eingezogen, an dem Gantag selbst aber die Verkaufsbedingungen vernommen werden, zu welchem Fremde und Einheimische freundschaftlich eingeladen sind.

Sollte dieses Heimwesen nicht günstig verkauft werden können, so wird dasselbe auf annehmbare Weise verpachtet werden.

Hottingen den 21. Merz 1828.

Nahmens des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

10. **Aufruf**
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter und bis an No. 4. abverzahlter Schuldinstrumente:

1. Einer General-Obligation von fl. 90. auf Abraham Kern gent. Jäckels von Bülach, zu Gunsten Conrad Meyer Niedermüllers sel. Erben, und Hs. Georg Baumann daselbst, d. d. 28 Dec. 1820.
2. Eines Schuldbriefs von 174 fl. auf Hs. Conrad Schmied Schulmeister Friedrichen von Endhöre, zu Gunsten E. E. Gemeine Ober- Nieder- und Endhöre, d. d. May 1808.
3. Eines Schuldbriefs von fl. 76. auf Felix Bräm Neuburger zu Oberhöre, zu Gunsten obbesagter Gemeine, d. d. May 1808.
4. Eines Schuldbriefs von 800 fl auf Regula Volkhard, Wachtmeister Hs. Heinrich Altorfers Ehfrau von Kloten, zu Gunsten alt Seckelmstr. Hs. Jakob Altorfer daselbst, d. d. Martini 1797.

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel, innert sechs Monaten ab dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das nöthige allweg verfügt und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde, und zwar, da nun No. 4. zum zweyten Mahl aufgerufen wird, mit der besondern Bemerkung daß, im Fall der Nichteingabe, für denselben kein Recht mehr gehalten würde, wenn dieser Schuldbrief auch später wieder zum Vorschein kommen sollte.

Actum Embrach den 4. Merz 1828

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

---

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Volkart junger, Heinrichen sel. Sohn Decke s genannt von Endhörl, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochedlen Herrn Oberamtmann Wehrli in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. April schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 10. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. März 1828.

Canzley Neuamt.

---

12. **Bücher-Versteigerung.**

Samstags den 12ten April wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freitag den 10ten und 11ten April. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im März 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

---

13. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung, werden anmit eingeladen, Donnstags den 27. März Nachmittags um 1/2 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhaus statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt, den Mitgliedern vom Montag den 24. März bis, im 27ten alle Tage, an obenerwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Namens der Wittwen- und Waysen-
Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

14. Auf den 28. oder 29. März fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bey Jakob Sutter an der Widdergas anzumelden.

---

15. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich wird die Anzeige gemacht, daß Montag den 31. März, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der erste Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet.

Namens der Wittwen- und Waysen
Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

16. Bey Heinr. Füßli und Comp zur Weissen sind zu haben:

	fl.
Course de chevaux à Rome n. H.	
Vernet v. Jazet . . .	38 –
Vue de Marseille col. . .	5 –
Der Etna et Taormina v. Frommel	7 2
Mademoiselle Sontag, gest. v. Caspar	3 –

---

17. Unterzeichneter macht hiermit einem ehrenden Publikum die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem 30. dieses Monats wieder eröffnet wird; indem geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Friedrich Wodier.

---

18. Mittwochs den 19ten dies Abends zwischen 7 und 8 Uhr brach im Stich, hiesiger Gemeinde Feuer aus. Die Flamme, durch starken Luftzug noch mehr angefacht, griff so schnell und verheerend um sich, daß neben einer dreyfachen Behausung auch der größere Theil des darinn befindlichen nirgends assecurirten Hausgeräthes vom Feuer verzehrt wurde. Dadurch sehen sich 3 Haushaltungen, wovon zwey zu der unvermöglichen Klasse gehören und aus 15 Personen bestehen, denen noch 2 arme Tischmacher und ein Schlossergesell aus dem Kanton Thurgau beyzuzählen sind, welcher letztere noch das Unglück hatte, daß ihm der eine Arm zerschmettert wurde, in empfindlichen Schaden gesetzt und dessen beraubt, was sie durch jahrelangen Fleiß und Sparsamkeit zusammengebracht und zu ihrem Unterhalt unentbehrlich nöthig hatten. Mitleid nun mit den Beschädigten veranlaßt den Unterzeichneten zu dieser öffentlichen Anzeige in der Hoffnung, daß vielleicht hie und da ein gefühlvoller Leser dadurch zur Spendung einer Liebesgabe bewogen werden dürfte, welche mit herzlichem Danke in Empfang genommen und mit gewissenhafter Sorge verwendet würde von

E. Hofner, Pfr. zu Hombrechtikon

---

19. Auf das bevorstehende h. Osterfest, im Berichthause zu haben:

Egli's Oster-Gesang zu 4 Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

ge kann. Bettstatt, 1 kleiner Flügel (Federwerk), und 1 Blumentrage.

25. Wo eine kleine Partie extra guter weißer Champagner mousseux zu verkaufen ist, kann im Berichthaus erfragt werden.

26. In No. 18. vor der Sihlbrücke in Außersihl sind circa 80 bis 100 Ctr. gutgewittertes Heu zu kaufen.

27. Circa 2000 Schuh tannenes Bauholz.

28. Frisch angekommene Saiten, Guitaren und Capodastro, in billigstem Preis, auch Guitaren zum Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, in No. 75. auf Dorf.

29. 15 gute Legkühner nebst einem Güggel.

30. Bey Unterzeichnetem ist zu haben, in 10 Farben Engl. Zwerg-Straßburger-Saamen oder Millionaires, 4 Farben Winter-Straßburger, jede Farbe besonders sortirt und mit möglichstem Fleiße erzogen, die Preise à 3 ß. Schön gefüllte Tuberosen-Zwiebeln, nebst aller Arten frischem und ächtem Gemüßsaamen, vorzüglichste Arten Salat, Blumenkohl und Blumensaamen, engl. fein gekrauster Sommer-Schneidantiß-Saamen. Empfiehlt sich bestens

Gärtner Sider in Rümlang.

In Zürich auch auf der Brüke zu erfragen.

31. Ein noch stehender Ofen mit Blatten und Füßen sammt Kunst; 2 nutzb. Bankkasten, gut beschlagen, 2 Thüren mit Bebenk und Schloß; auch 4 Treppen. Alle diese Gegenstände werden in äußerst billigen Preisen losgeschlagen wegen Mangel an Platz, in No. 130. an der Storchengaß.

32. Es wird in einer Stadt des schweizerischen Kantons Thurgau ein Tavernen-Wirthshaus zum Kauf angeboten, bestehend in einem geräumigen Wirthschafts-Gebäude, mit einer wohleingerichteten Beckerey, 2 Kellern mit guten Faßen belegt, Scheuer und Stallung, 1 Mostmülle und Preß, ein schöner Garten und Obstgarten. Allfällige Liebhaber belieben sich dießfalls im Berichthaus anzumelden.

33. Eine Werchreibe, Reibestock, Reibestein, sammt Beschlag dazu. Am gleichen Ort wünschte man ein noch brauchbares Kammrad, das 44 oder 48 Kammen hat, zu kaufen.

34. Eine neue Zeltelrahm, in billigem Preis, in No. 219. gr. Stadt.

35. Ein sehr wohlfeiles zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges dito, beyde noch wie neu.

36. Ein so gut wie neues Seidenwindrad, in No. 405. an der Sihl.

37. Verschiedene sehr schöne Gesänge von Nägeli und andern Autoren, auch Schmidlin und Bachofen-Lieder, alles gut conditionieret.

38. An der Weitengaß No. 70. ist zu haben: Nußb. Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, nußbaumfarb angestrichen; Arbeitstischli von Nußbaumholz. Auch sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd., so wie auch Nachtstuhl mit Armlehnen und Tabouretli; auch nehme ich alte Strohsitz zum flechten an. Es empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

39. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: M. laga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rothen Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

40. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, nußb und tann. Kasten, Commoden und Bettstatten, Kinderbettstatli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedener Größe, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabouretli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekistli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Pfeiffengestell, Damenbretter, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß von nun an wieder sowohl Vor- als Nachmittag jemand zu Besorgung desselben auf dem Magazin gegenwartig seyn wird.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein steinernes Bett von einem Springbrunnen.

2. Niels Klims unterirdische Reise, von Baron Holberg.

3. Funke's großes Realexicon, in gutem Zustande.

4. Eine eiserne Geldkiste von mittlerer Größe, und wohl conditionirt.

---

5. Ein oder zwey noch in gutem Stande sich befindende Kirchenmäntel, so bald als möglich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih ist ein gut eingerichtes Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde für honette Leute auszuleihen; es enthält eine geräumige Stube, Nebenkammer, Küche und Platz zu Holz.

2. Ein schönes Frauen-Kirchenort No. 63. in der Fraumünster-Kirche kann von Stund an um billigen Zins in Besitz genommen werden, von Frau Peter, Seilerin, beym Kaufhaus No. 176.

3. Mehrere Gelder in kleinern und größern Posten, gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf May; gute Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

4. Mehrere schöne Zimmer mit der reizendsten Aussicht, werden über den Sommer einzeln oder sammethaft, mit oder ohne Kost, verliehen, in der Bierbrauerey auf'm Riedli.

5. Durch Zufall, an einer frohmüthigen schönen Lage zwey heitzbare Zimmer, zusammen oder einzeln, von Stund an, mit oder ohne Kost, für honette Kostgänger oder Kostgängerinnen.

6. Auf künftige Kirchweih, ein heiterer und sonnenreicher Wohnboden, enthält 3 heitzbare Zimmer, große Kammer, Mägdenkammer, geräumige Laube mit Wandkästen, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien; in No. 438. gr. Stadt nahe bey Bruck und Metzg.

7. In der Fraumünster-Kirche 2 Frauenörter im ersten Gestetz, und 2 Mannenörter im 2ten Gestetz, von Stund, um billigen Zins.

8. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, eine durchaus heitere Wohnung in einer der angenehmsten Gegenden der kleinen Stadt, enthaltend 6 heitzbare Zimmer, einige Kammern, eine schöne heitere mit allen Bequemlichkeiten versehene Küche, 1 Winde, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und Torf, und einen vortrefflichen Keller, in welchem circa 200 Eimer Wein gelegt werden können. Beliebigen Falls könnte das Haus käuflich überlassen werden.

9. Von Stund an ein Frauenort sammt Kirchörtchen im hintern Gestetz beym Großmünster, (allenfalls auch zum Verkauf); ein zweytes Frauenort in dem neuen Einschlag beym Fraumünster.

10. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Ein heitzbarer schön eingerichteter Laden im Rindermarkt.

12. Von Stund an sind 2 angenehm meublirte Zimmer an honette Hrn. Kostgänger zu verleihen.

---

13. Im Dreher-Laden unter der Laterne beym Kaufhaus sind Guittaren zum Ausleihen wie zum Verkauf.

14. Durch Zufall noch auf künftige h. Ostern eine heitere Kammer zum Ausleihen für eine artige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte.

15. Ein geräumiges in zwey Theile abgetheiltes Magazin im untern Stock des Gesellschaftshauses zum Schneggen, ist von Stund an oder auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

16. Eine heitere und sonnenreiche Kammer mit Ladenboden nebst Holzbehälter, für eine Person, oder auch für Hausrath aufzubewahren, von Stund an.

17. Das untere Gemach im obern Stampfenbach an der Unterstraß, haltend: à plein pied 2 Stuben, 1 Keller; 1 Treppe hoch, 3 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Dienstenkammer; zu oberst, Winde, Kammer und Plunderkammer; bey dem Haus ein Holzschopf und die Hälfte eines Gartens.

18. Ein schön stehendes Frauen-Kirchenort beym Grossenmünster. An gleichem Ort sind mehrere Kreutzstöck alte Fenster, so gut wie neu, und eine Glasthüre zu haben.

19. Zum Ausleihen werden von Stund an angetragen: Ein Weiber-Kirchenort beym Großen Münster No. 567. im vordern Gestetz, auf Seite des Salzhauses in der 12ten Zeile. Ein dito allda No. 819. im hintern Gestetz, auf Seite des Pfarrhauses in der 6ten Zeile.

20. Ueber Sommer wären am linken Seeufer, 2 Stunden von der Stadt, mehrere meublirte Zimmer, mit der schönsten Aussicht, Küche und Keller, auszuleihen. Wo ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Mehrere Hundert Gulden gegen gut Versicherung, man würde aber auch Rathhaus-Obligationen ankaufen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf nächstkünftige Kirchweih wünschte man eine Taverne, oder auch eine Pintenschenke für einige Jahre lehensweis zu übernehmen.

2. Es wünschte jemand an einer gar baren Straße Zürich's einen Laden, ne

zwey heizbaren Zimmern und 2 Kammern, auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen.

3. Ein Fortepiano von 6 Octav und gutem Ton.

4. Man wünschte auf h. Ostern ein kleines Lädeli an einer gangbaren Straße, wo möglich nahe bey Bruck und Metzg, in Empfang zu nehmen.

5. In der Nähe des Schanzengraben oder Fröschengraben, oder auch im Thalacker, wünschte man einen Schopf, Magazin oder Keller ohne Faß, zu Aufbewahrung von eisernen und kupfernen Gegenständen, von Ostern an zu miethen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag Abends am 21. Merz hat jemand auf der Straße von Zürich bis Horgen eine grün lederne Brieftasche mit einem Schlößli, nebst einem in Carton gebundenen mit blauem Papier überzogenen Rechenbüchli, verlohren. Wo dieselben gegen einem dem Werth angemeßenen Trinkgeld abzugeben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Donnstag den 27. Merz verlohr jemand von der untern Kirchgaß bis gegen die Post ein Bäckli mit circa 5 Ell Seidenband; der redliche Finder ist gebeten solche gegen einem Trinkgeld in No. 170. an der untern Kirchgasse abzugeben.

3. Es ist vorletzte Woche aus einem Landgut bey Wipkingen ein kupferner Waschkessel, ungefähr eine Tanse haltend, entwendet worden. Man bittet die Herren Kupferschmiede, auf diese Anzeige gefällige Rücksicht zu nehmen, wenn ihnen ein solcher zum Kauf angeboten würde.

4. Seit Dienstag den 25. Merz hat sich ein kleiner Hund, männlicher Art, verloffen, derselbe ist braun von Farbe, jedoch Brust, Bauch und Schnorre Altersgrau; wem derselbe möchte zugeloffen seyn, oder wer sonst Kenntniß von demselben zu geben im Fall wäre, ist ersucht dießfällige Anzeige im Berichthaus zu machen, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

5. Den 26 Merz verloff sich ein junger Treibhund, männlicher Art, von Farb schwarz mit einer weißen Blaß, weißer Brust, einem weißen Ring um den Hals und abgestutztem Schwanze; wem selbiger möchte zugelaufen seyn ist gebeten solchen gegen Erkenntlichkeit bey Lieut. Schmid in Illnau zurückzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter empfiehlt sich neben seinen übrigen Berufsarbeiten annit auch im Lauf dieses Jahres einem reso. Publikum neuerdings im Tapeziren unter Versicherung schneller, billiger und pünktlicher Bedienung. Joh. Jakob Keller,
Buchbinder und Futteralarbeiter,
neben dem Engelbrunnen.

2. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet den werthgeschätzten Herren und Gönnern für das ihrem sel. Mann geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und nimmt zugleich die Freyheit, denselben, so wie einem verehrten Publikum zu Stadt und Land, anzuzeigen, daß sie die Buchbinder-Profession, wie mier ihrem sel. Mann fortsetzen werde. Auch sind bey mir, wie bisanhin, in verschiedenen Sorten und Preisen aufs beste gearbeitete und zu billigsten Preisen Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, Post-, Schreib- und Zeichnungs-Papiere, so wie Pack-, Fließ- und gefarbte Papiere, auch Siegellak, Brieftaschen, Oblaten, Farbenschachteln, nebst andern Gegenständen sowohl im Laden an der Wühre als auch im Haus zu haben, wozu sie sich einem verehrten Publikum auf das höflichste empfiehlt
David Wirz, Buchbinders sel. Wittwe, auf dem innern Reih No. 292.

3. Unterzeichnete hat die Ehre ihren werthen Gönnerinnen anzuzeigen, daß sie die neuen italienischen (Florentiner) Strohhüte in vorzüglich schöner Qualität, und sehr billigen Preisen erhalten hat; desgleichen ein Assortiment sehr schöner Venetianer Strohhüte für Töchtern und Kinder; — in herabgesetzten Preisen sind noch vorjährige Florentiner Hüte, eine Parthie Bänder und ächte Neuenburger Spitzen zu haben. Sich bestens empfehlend
D. Harry-Keller.

4. Endsunterzeichneter bezeugt dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zuspruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewandt werden, den Beyfall meiner werten Gönner ferner beyzubehalten. J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

5. Man könnte einem Maler, oder einer Malerin, welche für billigen Preis solche Schmetterlinge und andere Insecten, die man ihnen einhändigen würde, mit strengster Genauheit nach der Natur abzubilden im Stand wäre, für eine ziemlich geraume Zeit Beschäftigung geben; man würde ein Frauenzimmer als Künstlerin vorziehen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Es wünschte jemand, dessen Beruf ihm nicht hinlängliche Beschäftigung gewährt, die noch übrige Zeit auszufüllen; da er im Deutschen so wie im Französischen eine schöne Handschrift besitzt, so bietet er in jeder Art Scripturen seine Dienste an. Er würde sich eifrig bestreben dem ihm geschenkten Zutrauen in jeder Hinsicht zu entsprechen. Wo er wohnt ist im Berichthaus zu erfragen.

7. In der Pästerey im Höfli sind über das h. Osterfest, als den 3. 4. u. 6. dieß, frische gute Semmeln zu haben, wofür sich bestens empfiehlt
Koller-Wirth, Pästr.

8. Eine sehr honette Famille in Cortaillod, Canton Neuenburg, wünschte ihre Tochter gegen einen Knaben als Tausch in hiesiger Stadt zu placieren.

9. In der Pästerey zum Stitich No. 214. sind auf kunftige h. Ostern als den 3 4. u. 6. Aprill schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt
Fr. Kilchsperger, Pästr.,
oben an der Strehlgaß.

10. Ein Mann von mittlerem Alter, der seit einer Reihe von Jahren bey einigen Herrschaften als Bedienter und Packer treu und redlich gedient, und denselben auch die Gartenarbeit besorgt hat, wober er in jeder Hinsicht die besten Zeugnisse aufweisen kann, nun aber einer Krankheit wegen, von der er völlig hergestellt ist, brodlos wurde, wünschte wieder eine Anstellung zu erhalten, am liebsten als Gewerbsknecht, oder beständig einige Herren zu bedienen. Ueber dessen Verhalten kann man sich bey Hrn. Obrist Meyer beym Steg und Hrn. Rittmeister Klauser erkundigen.

11. Ich nehme die Freyheit meinen werthen Freunden und Gönnern den verbindlichen Dank abzustatten für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, und mache sogleich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich nebst der Schneiderarbeit, auch alle nur möglichen Weißarbeiten annehme, so auch brodiere auf Thül, Batist, Percal und Leinwand; auch nehme ich nach Belieben Lehrtöchtern an, auf Jahr oder Monatweis, umbillige Condition, wozu ich mich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfehle
Frau Appenzeller née Zwiki
an der obern Kirchgaß No. 184.

12 Endsbenannte benachrichtigen hiermit das reso. Publikum, daß sie ihren diesanhin besessenen Laden quittirt, und dafür denjenigen in der Wohnung von Frau Hinnen auf Dorf bezogen haben. Bey diesem Anlas geben sie sich die Ehre ihren werthen Gönnerinnen ebenfalls die Anzeige zu machen, daß sie neulich ein Assortiment Florentiner-Strohhüte von vorzüglicher Schönheit erhalten haben, und in sehr billigem Preise erlassen können; zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend
Louisa Hengler und
Stempelmann.

13. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen.

14. Wo man Abschnitzel oder kleinere und größere Blätz von Seidenzeug, besonders von Taset, was Farb es auch ist, gegen einem Aufheder- und Bringerlohn abgeben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Bey Unterzeichnetem ist immer Knochendüngermehl zu haben, der Ctr. à 2 fl. 20 ß. Dasselbe ist wegen seiner Güte und leichtem Transport sowohl als wegen der Reinlichkeit sehr empfehlenswerth und dient in Gärten wie auf Felder, Wiesen und Reben; bestimmtere Anweisung geben die Gebrauchszettel, welche immer gratis bey mir zu haben sind. Auch ist bey mir Abgang aus der Leimsiederey, ebenfalls ein gutes Düngungsmittel, die Tause à 10 ß. zu haben. Zugleich empfehle mich dem verehrten Publikum in Stadt und Land mit meiner Schleife für alle vorkommenden großen und kleinen Arbeiten, mit Versprechung guter, schneller und billiger Bedienung.
C. Kitt, in der Werdmühle.

16. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachsbercal, lakirte Filzhüte für Böte und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasirte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner em-

pfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren; sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

17. Meinen verehrten Gönnern mache ich die gezimende Anzeige, daß mein bisheriger Brettmeister, Conrad Hämmerli von Bedman, Oberamt Stokach, da er gesinnet ist nach Hause zu kehren, aus seiner Condition bey mir entlassen ist, und also von heute an mit meinem Berufe in keinerley Berührung mehr steht. Meinen neuen, sehr soliden und geschickten Brettmeister, empfehle ich meinen werthen Kunden auf das Angelegentlichste. Ihr fortzusetzendes Zutrauen zu meiner Arbeit wird sie belehren, daß sie durch diese Veränderung in keiner Beziehung Abbruch erleidet. Ich empfehle mich zu fernerm geneigtem Zuspruch.

Heinrich Locher, Schuhmacher,
an der Widdergaß.

18. Da der Jakob Weiß von Mettmenstetten, welcher bis anhin bey meinen resp. Kunden auf meinen Namen Waaren in Empfang genohmen und wieder abgegeben, jüngster Tagen seines Dienstes entlaßen worden, so ersuche ich hiemit jedermann solchem nichts mehr sey es Waaren oder Bestellungen, für mich aufzugeben, sondern sich hiefür gefälligst directe in meinem Hause No. 395. bey St. Anna anzumelden.

Zürich den 26. Merz 1828.

Wittwe Sigfrid.

---

19. So eben erhielten wir eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Berliner Muster für Tavisserie, welches wir, den vielen Nachfragen zu genügen, hiemit anzeigen.

Trachslersche Buch- und Kunsthandlung

20. An einem Lesezirkel für die allgemeine Zeitung wünschte man noch Theil zu nehmen.

21. Den 9. Aprill fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg; wer diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, der melde sich gefälligst bey Endsunterzeichnetem

Joh. Rud. Kölliker,
zu Stadelhofen.

22. Es wünschte jemand mehrere Milchkunden anzunehmen, welcher gute Milch verspricht und frühzeitig in die Stadt kommt. Wer, ist bey Hausherr, Weinschenk, an der Widdergaß, zu vernehmen

23. Wo eine Tochter die Modenarbeit unter billigen Bedingnissen erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

24. Man empfiehlt sich höflich für schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stükeln, in No. 29. an der Thorg-ß, drey Stegen hoch

25. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Schmidts (Verfassers der Ostereyer) zweyhundert lehrreiche Erzählungen f. Kinder, 2 Bdch. 1828. 18 ß. Dessen Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, 3 Bdch. 14 ß. Schutz, Fr., Liebe und Freundschaft, oder Anthologie für edle Menschen, enthält e. Samml. auserlesener Stellen der besten Schriftsteller, 2 Bde. 8. Der Mensch und d. s Menschenleben, Blumenlese aus den Werken d. vorzüglichen Schriftsteller, 2 Bde. 8. 2 fl 30 ß. Salzmann, C. G., Joseph Schwarzmantel, oder, was Gott thut das ist wohlgethan, ein Buch f. d. Jugend, mit Kupf. 1828. 36 ß. Krummachers Parabeln, 3 Bde. 8. 1827. 2 fl. Emiliens Stunden der Andacht, neue A. mit Kupf. 1 fl. 20 ß. Kornelia, oder fromme Herzenserhebungen ꝛc. 8. 1827. 36 ß. Alwin, Roten und Disteln, oder satyr. und liter. Anekdoten. 8. 1 fl. 30 ß. Lieder für Burschen-Cirkel. 8. ged. 1 fl. 10 ß. Neue Gesellschaftswitze für Freunde lustiger Unterhaltung. 8. 20 ß. Rathgeber für alle diejenigen welche an Verschleimung leiden. 8. 1828. 20 ß. Hundertjähriger Haus-Kalender à 8 ß.

26. Es wünschte eine ehrbare Person, so gute Zeugnisse über ihre Aufführung in frühern Diensten sowohl als auch vom Vorsteher ihrer Heimath in ihrem Orte selbst aufweisen konnte,, in hier oder hiesiger Gegend an irgend einen Dienst bey rechtschaffenen Leuten unterzukommen. Ihres guten, redlichen Betragens, verbunden mit fleißiger und genauer Befolgung des ihr aufgetragenen, dürfte man vollkommen versichert seyn. Im Berichthaus zu erfragen.

27. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gutigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

28. Endesunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten; als Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tull- und Spitz-Schleier, Gaze, Greppen, weiß und schwarz seidene Strümpf, seidene Band, aller Arten seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszuputzen, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Frauzen wieder auf neu zu krausen; durch sorgfältige und exacte Behandlung der Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen, um welches ehrerbietigst bittet

Maria Hamberger, in dem Hause des Hrn. Schreinermeister Reiffrats an der Kuttelgaß No. 299, 3 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

29 Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines großen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf eines doppelten Hauses nebst 2 Gärten, 2 Juchart Pflanzland und einem schönen laufenden Brunnen in der Nähe der Stadt. Zu kaufen wird gesucht eine gangbare Pfisterey, und 1 großes Wirthshaus, und 1 Metzgerrechtigkeit im hiesigen Canton. Zum Ausleihen auf hiesige Häuser oder gegen Hinterlag guter Schuldbriefe mehrere Summen, sogleich disponible 400 fl. 800 fl. und 1200 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen des E. Unterwaysenamt Knonau und der hiesigen muthmaßlichen Erben des seit 50 Jahren Landesabwesenden Caspar Frik aus der Baregg, Gemeinde Knonau, ergeht anmit an denselben, oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung innerhalb der gesetzmäßigen Frist von 6 Wochen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu laßen, als nach fruchtlosem Ablauf des bestimmten Termins den hierseiten Erben des Caspar Frik die Auslieferung seines in waysenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Also beschloßen den 25. Merz 1828.

Vor dem Amtsgericht Knonau
Die Canzley.

---

2. Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 1. Aprill wieder vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum den 25. Merz 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Tabaksfabrikant Jakob Kraut von Küsnacht, dermahlen wohnhaft zu Nieder-Urdorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwochs den 9. Aprill Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4. Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren versiegelten Eingaben auf Verlangen der übrige Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stell verlustig würden.

Geschehen den 19. März 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Nieder-Urdorf.
Landschrbr. Joh. Heinrich Ulrich

4. Auffahls-Publication.

Der rechtlich ausgetriebene Joh. Conrad Keller, Schreiner, des Schreiner Hs. Ulrichen sel. Sohn zu Oberstammheim, wird Montags den 21. Aprill h. a. gerichtlich verrechtfertiget. Dießfällige An- und Gegenforderungen sind daher der unterzeichneten Canzley bis den 14. dito gesetzlicher Weise einzugeben, und haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde am Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr in Schloß Andelfingen vor dem Wohllobl. Amtsgericht um so eher einzufinden, als nachher den Ausbleibenden keine Antwort mehr ertheilt würde.

Geben den 18. März 1828.

Notariats-Canzley Stammheim.

(Hierzu eine Beylage.)

6. Dem Krämer Johannes Walder, Jakobs, Gemeindraths Sohn von Rauh, Pfarre Stadel so wie dessen Bruder Conrad Walder, Ladenbändiker von da, welch' ersterer unter'm 23. März und letzterer unter'm 26. May 1825. verrechtfertigt worden, ist eine Erbschaft zugefallen, worüber eine Collocation verhängt ist. Es werden demnach die resp. Walderischen Gläubiger, welche zu Verlust gekommen, eingeladen, an dem bestimmten Collocationstage nähmlich Montag den 21. April a. c. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vor versammeltem Amtsgerichte zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen, indem nachher darüber kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Regensberg den 26. März 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Die Kanzley.

---

7. Dem muthmaßlichen Erben des jüngsthin dahier verstorbenen Viehgerknechtes Hr. Georg Goltz von Boll, Oberamts Göppingen im Königreich Würtemberg, ist von der unterzeichneten Stelle die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt worden. Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley, innert der peremtorischen Frist von vier Wochen, genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung, daß nach Verfluß dieses Termins die nicht erschienenen Creditoren mit ihren Forderungen ausgeschlossen würden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mittwochs den 26. März 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Zurich
Die Kanzley.

---

8. Die rechtlich ausgetriebenen: Felix Schmied im neuen Haus zu Tagelschwangen der Pfarre Lindau, Jakob Stutz von Illnau sesshaft zu Wallikon der Pfarre Pfeffikon, Hr. Jakob Gubler Baumwollenkrämer zu Gündisau der Pfarre Rufikon, und Johannes Käai Kuefers Sohn zu Hörnen der Pfarre Bauma, werden Montag den 14. Aprill l. J. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 15. Merz 1828.

Canzley Kyburg.

---

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich bevogtheten und sich insolvend erklärten Jakob Wäkerli, Jakobs sel. Sohn, im Loch bey Wyla, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich vermittelst aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Aprill h. a. schriftlich und deutlich spezifizirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 14. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Schloß Kyburg vor dem löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. Merz 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

---

10. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird am Ostermontag den 8 Aprill von Nachmittags 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, über ein zu Hottingen, im Dolder genannt, gelegener, in gutem Zustand befindender Gütergewerb, welcher enthält, ein gedoppeltes Wohnhaus, Keller, Scheune, Bestallung, Trotte und l. v. Schweinstall.

An Ausgeländ im Einfang nächst dem Haus: 4 Jucharten Kraut- und Baumgarten, circa 4 1/2 Jucharten Acker, 1 1/2 Jucharten Reben. Ferner circa 11 Jucharten Wiesen und Wald, wovon ein Theil mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, und circa 8 Jucharten Holz und Boden, unweit dem Heimwesen gelegen, und 1 Mannwerk Wiesen im Adlisperg.

Ueber den nähern Bestand dieses, sich seiner schönen Lage nach bestens empfehlenden Heimwesens, können bey Hrn. Gemeindsseckelmeister Fierz allda nähere Erkundigungen eingezogen, an dem Ganttag selbst aber die Verkaufsbedingungen vernommen werden, zu welchem Fremde und Einheimische freundschaftlich eingeladen sind.

Sollte dieses Heimwesen nicht günstig verkauft werden können, so wird dasselbe auf annehmbare Weise verpachtet werden.

Hottingen den 21. Merz 1828.

Nahmens des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

11. Die Bewohner des Etzten Montag den 24. dito in Hottingen zur Mitternachtsstunde so schrecklich in Brand gerathenen Hauses, fühlen sich unsrigst verpflichtet, insbesondere und vor allem aus ihren lieben wackern auf den ersten Nothruf zur thätigsten Hilfe in schnell herbeygeeilten Nachbaren, so wie auch der in erfolgreich sich erwiesenen Beyhülfe der Zuchner von Stadt und Land, den wärmsten Dank abzustatten; nicht weniger anerkennen sie die Erstaunenswürdige kräftige und ausgezeichnete Hilfeleistung der zum Löschen des Feuers herbeygeeilten Mannschaft, deren ausharrendem Bemühen und zweckmäßigen Anordnungen es so bald gelungen die Wuth der Flamme zu dämmen, und größeres Unglük zu verhüten.

Möge die gütige Vorsehung jeden vor einer solchen traurigen Lage bewahren, und den ereignendem Unglück eben so schnelle als kräftige Hilfe angedeihen lassen, wie solches in diesem Fall Gott Lob geschehen ist.

---

12. Bey Endsunterzeichnetem ist das dreiblätterige Rangras, dessen im Schweizerboten mehrmahls günstig erwähnt wurde, und welches in den Cant. Basel, Bern, Aargau und Waatland, allen andern Gräsern und den meisten Kleearten vorgezogen wird, zu sehr billigem Preise zu haben.

C. A. Locher, an der Marktgas.

---

13. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich wird die Anzeige gemacht, daß Montag den 31. März, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der erste Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

14. Letzten Montag am Sechseläuten ist von der Stadtporte per bis gegen St. Anna ein Indienen-Resten von circa 2 Ellen verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein gutes Trinkgeld zurückzugeben. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

---

15. Es hat jemand Freytag den 21. Merz im Casino einen Pelzkragen mit dunkelgrünem Futter, mit einem zimmetblau gefütterten, verwechselt. Man ist gebeten ihn ins Casino wieder einzutauschen.

---

16. Auf das bevorstehende h. Osterfest ist im Berichthause zu haben:

Egli's Ober-Gesang zu 4 Eingstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

---

17. Concert-Anzeige.

Charfreytags-Concert im Casino am 4ten Aprill.

Programm.

Akt. 1.

Ouvertüre.
Introduktion,
Sopran-Arie, gesungen von Dem. Hardmeyer,
Tenor-Solo
Terzetto
} aus der „Grablegung Christi" von Neukomm.

Akt. 2.

Preghiera von Zingarelli, vorgetragen von Dem. Hardmeyer.

Adagio von Calliwoda.

Quartett: Der Jagde", — von Schnyder v. Wartensee.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind im Casino, in der Lesebibliothek unter'm Rathhaus, und Abends an der Casse zu haben.

Das Actuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Wegen bevorstehender Hohen Donnerstag-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

angemessene Belohnung im Berichthaus abzugeben.

2. Den 25. Merz, Morgens, wurde beym Storchen ein goldenes Petschaft mit Stein ohne Gravure gefund n; wer dasselbe beschreiben, und sich als rechtmäßiger Eigenthümer ausweisen kann, erhält es gegen ein angemessenes Trinkgeld wieder zurück.

3. Den 29. Merz hat jemand ein schwarz taffetnes Fürtuch verloren, von der Schützenlighaß, über die obere Bruck, die Schlüsselgaß hinauf bis an die Widdergaß; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen. Im Berichthaus abzugeben.

4. Den 2 Aprill hat jemand einen gefütterten Lederhandschuh verloren; man bittet den redlichen Finder selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

5. Seit mehreren Tagen vermißt man eine graue Katze männlicher Art, mit vier weißen Pfoten und weißer Brust; sollte sie jemandem zugelossen seyn, so bittet man um gütige Zurückgabe, gegen ein schönes Trinkgeld.

6. Den 28. Merz ist dem Hs. Jakob Bänz in Wallisellen ein weiß und schwarzer Hühnerhund, mit 4 weißen Füßen und einem ledernen Halsband, weggekommen; der Finder ist gebeten selbigen dem Eigenthümer gegen einem anständigen Trinkgeld wiederum zuzustellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey C. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgaß No. 182. sind zu haben: Eine große Parthie Bändeltüke und Büchenschachteln von verschiedener Art und Größe, besonders für Lesezirkel dienlich, theils ganz neu, theils so gut als neu zu beliebiger Auswahl und im äußerst billigen Preis, der Thek à 7 und 8 ß. die Schachtel à 10 und 11 ß. Auch sind daselbst zu passenden Ostergeschenken wieder zu verkaufen: Die Osterener à 5 ß. Blüthe für das blühende Alter. 8 ß. Eustachius, so wie sämmtlich erschienene artige und lehrreiche Kinderschriften von dem berühmten Schriftsteller Schmid. Ich empfehle mich einem H. Publikum zu geneigtestem Zuspruch aufs höflichste.

2. In der Nacht vom 25. auf den 26. Merz wurden in dem Landgut zum Sonnenberg bey Unterengstringen vier, leztes Frühjahr gesetzte Zwetschgenbäume ausgerissen und entwendet.

Auf die Entdekung des Thäters dieses Diebstahls ist eine Belohnung von 32 Schweizerfranken festgesetzt.

Den 1. Aprill 1828.

Im Namen
der Kantons-Polizey-Commission
Das Secretariat.

3. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er auf bevorstehende Ostern ein großes Sortiment neuer Spielwaaren erhalten werde, als Festungen, Kaufhäuser, Läger, Kutschen, Chaisen, Frachtwagen, ferner große fremde wilde Thiere mit ihren Wärtern, zum herumführen, als Elephanten, Kameele, Giraffen und andere, wie auch schöne Pferde, Zimmer, Küchen, Modelleden, Gärten, nebst verschiedenem zum Aufstellen von Holz und Zinn. Auch habe ein Modell von der ehemaligen Festung Bastille in Paris, gromatisch berechnet nach verjüngtem Maaßstabe, mit innerer Einrichtung und Figuren; ferner verschiedene Schweizerhäuser mit innerer Einrichtung und Figuren, eben so auch Sennhütten, die Einsiedeley auf dem Rigi und andere Gegenstände. Es empfiehlt sich aufs höflichste Freytag beym Zeughaus.

4. Den 9. Aprill fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg; wer diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, der melde sich gefälligst den Endsunterzeichneten

Joh. Rud. Kölliker,
zu Stadelhofen.

5. Ein gesitteter Jüngling von circa 16 Jahren, der gesinnt ist für einige Jahr hier die medicinischen Collegien zu besuchen, wäre geneigt das freundliche und gesunde Zimmer mit einem ebenfalls gesitteten Jüngling von gleichem Alter, der in gleichem Fall wäre, zu theilen.

6. Es wird auf eine Weinschenke in hiesiger Stadt ein kinderloses Ehepaar von bestandenem Alter gesucht, welches erforderliche und genugsame Zeugnisse einer sittlich guten Aufführung vorweisen könnte.

7. Eine brave Person wünschte in eine Küche oder als Kindermagd jeden Augenblick in Dienst zu treten; willig und gut weiß sie sich zu jedem Geschäft brauchen, ihrer Ehrlichkeit wäre man versichert.

8. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Dienstmagd oder als Spaziererin; sie kann nähen, lismen und kochen, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

9. Wo von Stund an eine Magd, die gut kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, eintretten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es wünschte eine Person, welche die Hausgeschäfte gut versteht, als Kuchemagd in hier an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

11. Wo eine Weibsperson von Stund an unter billigen Conditionen ein Tischort haben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Es wünschte eine Person als Stuben- oder Kuchemagd so bald als möglich an einen Dienst zu kommen, welche gut nähen und lismen kann.

13 Es wünschte eine ehrenfeste Person, die gut kochen kann, auch alle Hausgeschäfte wohl versteht, und deutsch und französisch spricht, von Stund an oder auf Margarethä einen Platz zu bekommen; sie ist mit guten Attestaten versehen.

14. In der Pinterey im Höfli sind über das h. Osterfest, als den 3. 4. u. 6. dieß, frische gute Semmeln zu haben, wofür sich bestens empfiehlt

Koller-Wirth, Bäcker.

15 Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachspercal, lakierte Filzhüte für Bote und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasierte und waschledrene Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Ruscheler sel. Wittwe,
beym Modrenkönig.

16. In der Pinterey zum Stinch No. 214. sind auf künftige h. Ostern als den 3 4. u. 6. Aprill schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

Fr. Reichsperger, Pinter.,
oben an der Strehlgaß.

17. Endsunterzeichneter bezeuget dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zuspruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewandt werden, den Beyfall meiner werten Gönner ferner beyzubehalten. J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

18. Man könnte einem Maler, oder einer Malerin, welche für billigen Preis solche Schmetterlinge und andere Insecten, die man ihnen einhändigen würde, mit strengster Genauheit nach der Natur abzubilden im Stand wäre, für eine ziemlich geraume Zeit Beschäftigung geben; man würde ein Frauenzimmer als Künstlerin vorziehen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Wo man Abschnitzel oder kleinere und größere Blätli von Seidenzeug, besonders von Taffet, was Farb es auch ist, gegen einem Kurbeder- und Bringerlohn abgeben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Ruderlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

21. Nebst allen in die Seiler-Profession einschlagenden Artikeln, sind nun auch ganz frische, schöne weiße, 45 Klafter lange Wasch- oder Plunderseil, nebst roßhärenen Bürsten, in solchen billigen Preisen zu haben, daß schon öfters für alte mehr bezahlt worden ist, so wie von allen Sorten und Nummern frisch verfertigte schattirmene Saiten und Leutseile. Zu gütig geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich Hs. Jakob Peter, Seiler, unter der Laterne beym Kaufhaus, oder in No. 176. hinter denselben.

22. Eine bestandene Frau aus einem benachbarten Städtchen wünschte als Vorgängerin oder als Krankenwärterin unterzukommen, die viele Wissenschaften und Kenntnisse besitzt, und auch gute Zeugniß ihres Wohlverhaltens aufweisen kann.

23. Es wünschte eine Weibsperson von Stund an als Stubenmagd oder Spaziererin in Dienst zu treten. Bey Schneider, Schuhmacher, im Bleicherweg, zu vernehmen.

24. Wir Unterzeichnete sehen uns, um Mißverständnissen vorzubeugen, veranlaßt, bekannt zu machen, daß Jakob Kraut von Küsnacht, Ansäß in Uedorf, dessen Insolvenzerklärung unterm 19. Merz h. a. den öffentlichen Blättern einverleibt wurde, und der die Tabaks-Fabrikation niemahls betrie-

den hat, sondern bloßer Detail-Händler war, mit uns in gar keiner Verbindung stand, daher wir unsere Tabaks-Fabrik einem verehrten commercierenden Publikum ferner für alle Sorten Rauch- und Schnupftabak und Cavotten, in billigsten Preisen, bestens empfehlen.

Gebrüder Kraul,
Tabaks-Fabrikanten in Küßnacht.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, das Mütt 6 fl. 17 kr.
Weißer Brotschlag 6 fl. 3 bis.
Schwarzer Brotschlag 5 fl. 3 bis.
Das 16. Weißmehl 3 fl.
Das 16. Schwarzmehl 2 fl. 6 bis.
Der Mütt Roggen 3 fl. 10 kr.
Der Mütt Bohnen 4 fl. 4 kr.
— — Erbsen 4 fl. — 5 fl. 20 kr.
— — Gerste 3 fl. 20 kr.
Haber, das Viertel à 18 — 22 kr.
Das beste Rindfleisch 5 kr.
" geringeres Filo 4 kr. 6 bis
" Kuh- und Hagenfleisch 4 kr.
" zum Kalbfleisch 5 kr. 6 bis.
" ordinaires 4 kr. 6 bis.
" Schweinefleisch 4 kr. 6 bis.
" Gus- und Bockfleisch 3 kr.
" Schweinsfleisch 5 kr. 6 bis.
" Bratwürste 7 kr.
" gedigene bessere 7 kr.
" dito, geringere 6 kr.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung
für Auswanderende.

Aus Auftrag der Hohen Regierung wird zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß Seine Majestät der König der Niederlande unter'm 28. Februar d. J. hinsichtlich des Durchpasses von Auswanderenden durch dortiges Königreich eine Verordnung erlassen haben, welche wesentlich folgende Bestimmungen enthält:

1. Wer, truppweise mit Andern reisend, durch die Niederlande nach Amerika auswandern Willens ist, hat hiefür die Bewilligung des in seinem heimathlichen Staate accreditirten Königlich-Niederländischen Gesandten einzuholen; ohne Vorweisung einer solchen Bewilligung wird den Auswandernden der Eintritt in das Königreich nicht gestattet.

2. Um diese Bewilligung zu erhalten, haben die Auswandernden der betreffenden Gesandtschaft vorzuweisen:

a) Eine Auswanderungsbewilligung ihrer Landesobrigkeit.

b) Eine obrigkeitliche Erklärung, enthaltend den Tauf- und Geschlechtsnahmen, Heimath und Alter der Auswandernden, ferner den Betrag ihrer Geldmittel zur Deckung der Reisekosten bis an den Ort ihrer Bestimmung und die Angabe des Weges, den sie nach den Niederlanden einzuschlagen gedenken, endlich die Bescheinigung, daß sie mit Reisepässen nach dem Auslande versehen seyen.

c) Eine notarialische Erklärung, enthaltend die Angabe des Niederländischen Schiffseigenthümers oder Schiffscapitäns, der die Ueberfahrt der fraglichen Individuen nach Amerika übernimmt, ferner den Nahmen und die Größe des Fahrzeugs und die Zahl der darauf einzuschiffenden Personen mit Inbegriff der Schiffsmannschaft, so wie endlich die Zusicherung, daß das Schiff, sobald nach Ankunft der Auswanderer, in dem zur Einschiffung bezeichneten Gewässern, darauf liegen und mit allem Nothwendigen versehen seyn werde.

d) Einen notarialisch gefertigten, von wenigstens zwey bekannten Niederländischen Handelshäusern ausgestellten Bürgschaftsschein für alle und jede Kosten, welche im Fall der Zulassung der Aufenthalt der Auswandernden auf dem Gebiethe des Königreichs veranlassen könnte.

3. Die Königlich-Niederländischen Behörden werden strenge darauf achten, ob die auf der Gränze anlangenden Auswanderer mit der in Art. 1. erwähnten Bewilligung versehen und ihre Pässe von der zuständigen Behörde desjenigen Staates visirt seyen, von welchem aus sie unmittelbar die Niederländische Gränze betreten. Auch werden sie seldigen den Eintritt in das Königreich nicht gestatten, bis sie von der Polizey Behörde des betreffenden Ortes das schriftliche Versicherung erhalten haben, daß das zur Ueberfahrt bestimmte Schiff den für Aufnahme dieser Auswanderer erforderlichen Raum enthalte, und mit dem ersten günstigen Winde auslaufen bereit sey.

Endlich soll dieser Verordnung die möglichste Oeffentlichkeit gegeben und alle, die auszuwandern Willens seyn möchten, erinnert werden, die u. Art. 1. vorgeschriebene Förmlichkeit nicht zu unterlassen, indem sie alle aus einer diesfälligen Versäumniß für sie entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Zürich den 29. März 1828.

Kanzley des Standes Zürich.
Der dritte Staatsschreiber:
J. Meyer.

2. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem L. Obergerichte Embrach mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations-Begehren des von Zürich gebürtigen, und daselbst verburgerten, allein als Besitzer der Gerwe zu Kloten, im Jahr 1819. fallit gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten Gerwermeisters Christoph Ott,

In Berücksichtigung

Daß bey dem deshalb seiner Zeit stattgehabten Konkursverfahren, weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände entdeckt oder von den Gläubigern eine Klage über Fälschungen oder strafwürdige Handlungen erhoben worden seyen;

Daß es sich ferner bei sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Befreyungsscheine mit dem Original des damals geführten und von der betreffenden Notariats-Canzley eingesandten Auffalls-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitirung

mit Einmuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sämmtlicher in der diesfälligen Landes-Verordnung vom 25. Aprill 1805. vorgeschriebener Beschränkungen, wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitirung durch Kirchenrüfe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben in Zürich,
Donnerstags den 27. März 1828.

Im Nahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

3. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem L. Obergerichte Embrach mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations-Begehren des von Dietlikon im Oberamt Embrach gebürtigen und daselbst verburgerten, allein in der Stadt wohnhaft gewesenen und daselbst im Jahr 1822. fallit gewordenen Zuckermeister Rudolf Schweizer,

In Berücksichtigung

Daß bey dem deshalb seiner Zeit stattgehabten Konkursverfahren, weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände entdeckt oder von den Gläubigern eine Klage über Fälschungen oder strafwürdige Handlungen erhoben worden seyen:

Daß es sich ferner bei sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Befreyungsscheine mit dem Original des damals geführten und von der betreffenden Notariats-Canzley eingesandten Auffalls-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitirung

mit Einmuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sämmtlicher in der diesfälligen Landes-Verordnung vom 25. Aprill 1805. vorgeschriebener Beschränkungen, wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitirung durch Kirchenrüfe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben in Zürich,
Donnerstags den 27. März 1828.

Im Nahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

4. Da nach Einsicht der gerichtlich aufgenommenen Beschreibung über die Verlassenschaft des im April v. J. sil. verstorbenen Gemeindammann Jakob Meyer, Rudolfen Sohn von Altikon, welcher, in Folge hoher Verfügung, bis dahin in Rechten lag, und das angebotene Accomodement verworfen wurde, — die L. Waisenbehörde den dieselbe unmittelbar Ansprechenden Rechten überlassen haben, so ist der Concurs darüber eröffnet und werden nun alle diejenigen, welche auf den vereinzelichen, den Strafe des Ausschlusses erlassenen Schuldenaufruf Ansprachen zu gedachten Jakob Meyer sil. einzugeben haben, obrigkeitlich aufgefordert, Freytags den 11. nächstkünftigen Aprills als an dem hiefür angesetzten Verrechtfertigungstage, Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhause allhier vor dem L. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 28. März 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Graf zu Frauenhalden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ob Seiten Mißachten Herrn Obrigkeitmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. April schriftlich und deutlich spezificirt

neter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 21. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originals-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 29. Merz 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

6. Einem E. Publikum wird andurch bekannt gemacht, daß die 3 Jahrmarkte zu Pfeffikon E. Z., um etwas verändert, und auf folgende Tage für ein- und allemahl fest gesetzt seyen. Nähmlich: der Lichtmeß-Markt auf den Dienstag nach Lichtmeß, der May-Markt auf den Dienstag nach Maytag, und der Martini-Markt auf nächsten Dienstag vor Martini.

Pfeffikon den 31. Merz 1828.

Aus Auftrag des Gemeindraths:
Schellenberg, Secretair.

7. Gant-Publikation.

Donnstags den 10. Aprill, von Nachmittags um 4 Uhr an, wird den Wittwe Lindholz im tiefen Brunnen, unter Leitung und Aufsicht der E. Gemeindsbeamtung im Riesbach eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das ehemals Conrad Gessauersche Heimwesen im Seefeld, bestehend in:

Einer Behausung und Hofstatt, Scheune und Bestallung, so mit No. 29. a und b pr. 3400 fl. assecuriert.

Einem großen Krautgarten vor dem Hause, circa drey und einem halben Mannwerk Wiesen ob der Scheune und circa zwey Vierling Gartenland und Wiesen unten an der Straße.

Die anmuthige Lage der Gebäude in nächster Umgebung der Stadt Zürich, und deren zu jeder Gewerbs- oder Berufsart, vortheilhaft sich eignende Einrichtung, so wie auch die sehr günstige Beschaffenheit der, an und beym Hause liegenden Güter, lassen um so eher auf zahlreiche Kaufliebhaber hoffen, da bey den obwaltenden Umständen die Gant-Conditionen für dieselben sehr günstig und vortheilhaft gestellt werden können. Allfällig gewünscht werdende nähere Auskunft ertheilt

Der mit diesem Verkauf Beauftragte
Landschreiber J. J. Grob.

Zürich am 2. Aprill 1828.

Ein von diesem Gewerbe herrührender, gut gewitterter Stock Heu wird ebenfalls öffentlich versteigert; allfällige Kaufliebhaber sind demnach eingeladen sich Nachmittags um zwey Uhr des bemeldten Tages im tiefen Brunnen einzufinden.

Obiger.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindrathes Hirslanden wird Donnstags den 10. Aprill 1828. im Wirthshause zum wilden Mann allda eine öffentliche Gant aus freyer Hand abgehalten werden über:

Eine im Balgrist gelegene, in bestem Stand befindliche Behausung, halbe Scheune, ein viertel an einem Trotthaufen, Hälfte an einem Waschhause und Hälfte an einer eigenstehenden No. 1825 erbauenen Scheune und Bestallung, ferner 3135 □' Gartenland und 6996 □' Wieswachs, an und beyeinander gelegen.

3 Vrlg. 7414 □' Reben, 6 Vrlg. 5863 □' Baumgarten und Wiesen, 1 Vrlg. 6184 □' Streuland und die Hälfte an einem gemeinsamen 2 Vrlg. 3121 □' großen Stükk, 7 Vrlg. 5716 □' Ackerland an 3 Stücken, 1 1/2 Juchart Holz und Boden und 1/2 Immi Holz im Berg.

Da sich alles in der vorzüglichsten Lage und im besten Stande befindet, auch Schulden halber nicht mit anderen Gütern verbunden ist, so empfiehlt sich dieser Gewerb dadurch sowohl, als durch günstige Gant-Conditionen von selbst. Die Gant nihmt ihren Anfang Nachmittags um 4 Uhr. Auskunft ertheilt vorher

Hirslanden den 1. Aprill 1828.

Rudolf Leudolt im Balgrist.

9. Mit Vorwissen und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths Erlenbach werden Montags den 14. Aprill im Gemeind-Wirthshause daselbst, für Fremde und Einheimische aus freyer Hand, auf öffentlicher Gant feil geboten werden: Die beyden, nächst dem Dorfe, Herrliberg halb, in schönster Lage gelegenen vereinten Landgüter: Sie begreifen 3 Wohnhäuser, Scheune und Trottgebäude, welch letzteres ebenfalls noch zu einem Wohnhause eingerichtet werden könnte; eine halbe Trottgerechtigkeit unter dem Gut, laurenden Brunnen, und zwei noch unbenutzte Quellen des besten Wassers, circa 3 Juchart an Gärten und Baumgärten, mit vorzüglichem Obstwachs, 11 Juchart eben, 9 Mannw. Wiesen, 3 Juch. Ackerland, 11 Juch. Holz meist Eichen-, Buchen- und Teuchelholz, nebst circa 6 Juchart Wiesen und Sträuchland im Berg, mit einer kleinen Scheune und einem bedeutenden Quantum Bauholz.

Für den Verkauf dieser Gerechtlichkeiten und Güter, welche sich im besten Zustande befinden, und sammthaft oder stükweise zu haben sind, werden die billigen Verkaufs-Bedingungen am Ganttage selbst eröffnet, besondere Auskunft wird mittlerweile sowohl an Ort und Stelle den Baumannschreinerey, als in No. 378. a. der kl. Stadt in Zürich gegeben, und die Gant selbst nimmt ihren Anfang Nachmittags um 3 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Erlenbach den 24. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat
Jakob Schärer.

10. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

	fl.	ß.
Course de chevaux à Rome n. H. Vernet d. Jazet	38	—
Vue de Marseille col.	5	—
Der Etna et Taormina d. Frommel	7	10
Mademoiselle Sontag, gest. d. Caspar	3	30

11. Den Endsunterzeichneten ist das breitblätterige Kaygras, dessen im Schweizerboden mehrmahls günstig erwähnt wurde, und welches in den Cant. Basel, Bern, Aargau und Waatland, allen andern Grässern und den meisten Kleearten vorgezogen wird, zu sehr billigem Preise zu haben

E. A. Locher, an der Marktgaß.

12. Freytag Abends am 21. Merz hat jemand auf der Straße von Zürich bis Horgen eine grün lederne Brieftasche mit einem Schlößli, nebst einem in Carton gebundenen mit blauem Papier überzogenen Rechenbüchli, verlohren. Wo dieselben gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld abzugeben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Donnstags den 27. März Nachts zwischen 10 und 11 Uhr brach in der Ismatt, hiesiger Gemeinde, Feuer aus, das eine dreyfache Behausung, von der jedoch nur 2 bewohnt waren, nebst anliegender Scheune, Trotten und Speicher verzehrte. Die Ursache des Brands, welcher sich von der unbewohnten Behausung her erhoben, ist noch nicht ausgemittelt. Die Flamme griff so schnell und verheerend um sich, daß die Bewohner, meistens im ersten Schlaf begriffen und durch die eindringende Flamme aufgeschreckt, schleunigst und meistens bloß, um nur ihr Leben retten zu können, fliehen mußten und nur äußerst weniges, was sie noch in der Eile zur Hand fassen mochten, mitnehmen konnten. Zwey ohne dieß arme Haushaltungen, die da zur Miethe wohnten, bestehend aus 16 Personen, die eine mit 6, die andre mit 4 Kindern, alle bis on 2. noch unerzogen, wurden aller ihrer Habe, ihres Hausraths, Better, Kleider ꝛc. beraubt. — Liebesgaben, für welche daher die Verunglückten bestens empfohlen werden, wird dankbar und gewissenhaft verwenden

J. J. Hirzel, Pfarrer,
zu Hedingen.

14. Conzert-Anzeige.

Charfreytags-Conzert im Casino am 4ten Aprill.

Programm.

Akt. 1.

Ouverture.
Introduktion,
Sopran-Arie, gesungen von Dem. Hardmeyer, } aus der „Grablegung Christi" von Neukomm.
Tenor-Solo
Terzetto

Akt. 2.

Preghiera von Zingarelli, vorgetragen von Dem. Hardmeyer.
Adagio von Calliwoda.
Quartett: Der Friede", — von Schnyder v. Wartensee.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind im Casino, in der Leihbibliothek unter'm Rüden, und Abends an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Wegen bevorstehender h. Oster-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

te mit Nebenkabinet, Küche, verlässerte Kammer mit Wandkasten und Abtritt, auf einem Boden; 1 Treppe höher eine große verlässerte Kammer mit 2 geräumigen Verschlägen, dann Platz zu Brennmaterialien, die Hälfte vom Keller- und für Hausbedarf der Gebrauch eines bequemen Waschhauses, alles von Stund an, oder beliebige Zeit.

2. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih ist ein gut eingerichtetes Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde für bessere Leute auszuleihen; es enthält eine geräumige Stube, Alkoven, und noch eine andere Kammer, nebst Küche und Platz zu Holz. Am gleichen Ort wird auch Wein zum Verkauf dargebothen, bey Tauben, Eimer oder Saum.

3. An einer der schönsten Lagen am See würden ehrenveste Tuchgänger angenommen, denen man heizbare Zimmer übergeben könnte. Wo, und unter welchen Conditionen, ist bey Frau Meyngegg im Hottingen zu erfragen.

4. Ein Männerort in der untern Kirche zum Kreuz.

5. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Mitte der Stadt, bestehend auf gleichem Boden in einer Stube mit Alkoven und kleinem Nebenzimmer, einer zweyten mit Nebenkabinet, einer großen Kammer, Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

6. Von Stund an ein großer Laden, nebst heizbarem Stübchen und ein geräumiges Zimmer sammt Alkoven; auf dem Weinplatz.

7. Das mittlere Etage in dem sehr wohl und angenehm situierten Landhaus zum Strut an der Oberstraß, kann von Stund an fürs ganze Jahr, oder als ländlicher Aufenthalt für den Sommer zu Lehen übergeben werden; verlangendenfalls mit einem Gärtchen und Bestallung.

8. Ueber den Sommer, oder auch auf längere Zeit, 3/4 Stunde von der Stadt, eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, Keller, Winde, Platz zu Holz, und nach Belieben 3. 4 oder 5 Zimmer, und in verlangendem Falle, 1 Remise, Platz und Futter zu Pferden.

9. Von Stund an ist in Empfang zu nehmen, eine halbe Stube, halbe Küche, 2 Kammern, etwas Platz im Keller, etwas Platz zu Holz auf der Winde und etwas Garten; ist zu erfragen No. 59. in Fluntern.

10. In einem an der untern Straße neuerbauten Haus ist entweder sammtlich ein Wohnboden, bestehend in 2 Stuben mit Nebenkammern nebst noch 2 Kammern, Keller, Platz zu Holz und Turben, auf kunftige Kirchweih auszuleihen.

11. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Beichthaus zu erfragen.

12. Ein heißoarer schön eingerichteter Laden im Rindermarkt.

13. Von Stund an sind 2 angenehm meublirte Zimmer an honette Hrn. Kostgänger zu verleihen.

---

14. Ein schön sehendes Herren-Ort auf der Empore kirche in der Waisenhaus-Kirche No. 522., von Stund an.

15. Ein heizbares meublirtes Zimmer nebst Kost, von Stund an.

16. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach beynahe in der Mitte der Stadt, mit einem schönen Keller, oder auch ohne denselben mit einem kleinern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 100. auf mehr als vierfache Unterpfand, auf künftigen Martini.

2. Auf nächstkünftige Kirchweih wünschte man eine Taverne, oder auch eine Pintenschenke für einige Jahre lehensweis zu übernehmen.

3. Es wünschte jemand an einer ganzbaren Straße Zürich's einen Laden, nebst zwey heizbaren Zimmern und 2 Kammern, auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Aus der Enge bis in die Neustadt hat jemand eine diamantene Steknadel sammt Charniere verlohren; dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. An der Oberstraß, nahe bey Hrn. Ziegler, ist ein Schirm gefunden worden; wer ihn beschreiben kann, kann ihn abholen in No. 620. gr. Stadt, 2 Stegen hoch.

3. Sonntag den 30. Merz ist jemandem ein schwarzer Pudelhund, männlicher Art, zugelaufen; wer ihn beschreiben kann, kann denselben um Futter- und Einschreibgeld abholen in No. 39. in Oberlingen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Indem der Endsunterzeichnete dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für das ihm verflossenen Winter so häufig bewiesene gütige Zutrauen abstattet, empfiehlt er zugleich sein wohl assortiertes Lager von Sommer-Mützen aller Art, so wie auch Reisemäntel, Hut-, Mützen- und Tschako-Futter von Wachsmousselin, zu möglichst billigen Preisen. Auch zur Aufbewahrung von Pelzwaaren empfiehlt er sich bestens, wobey er die möglichste Sorgfalt und Pünktlichkeit zur angelegensten Pflicht machen wird.

J. Christoph Rüscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

2. Auf wiederholtes Begehren wird gemeldet, daß die von der ersten Hand bezogenen ächten Magen stärkenden Trifälschnitten frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, am gewohnten Ort auf der Steinhütte No. 30. im Kraz neben dem Stadthaus.

3. Handlungs-Unterricht Anstalt.

Indem sich der Unterzeichnete an seine, im letztabgewichenen December im Wochenblatte eingerükte Ankündigung beziehet, verbindet er hiemit noch die Anzeige, daß, wenn eine oder andere resp. Eltern, die ihm ihre Knaben zum Unterricht anvertrauen wollen, wünschen, daß ihnen derselbe in ihrem Hause ertheilt werde, er hierin mit Vergnügen entsprechen und nichts versäumen wird, um sich des ihm geschenkten Zutrauens werth zu machen.

Der Credit, dessen sich seine Lehranstalt nun seit mehr als 3 Jahren zu erfreuen hat, der Fleiß, den er auf die ihm anvertrauten Schüler verwendet und die Versicherung die er geben darf, daß diejenigen Knaben, denen es Ernst ist lernen zu wollen, bey ihm gründlich lernen können, lassen ihn hoffen, mit dem Zutrauen der resp. Eltern beehrt zu werden, zu welchem sich angelegentlichst empfiehlt

J. Sulser,
Lehrer der kaufmännischen Wißenschaft,
wohnhaft an der Streblgasse
No. 206. im 3ten Etage.

4. Endsunterzeichnete findet sich verpflichtet, den geehrten Frauen zu Stadt und Land auf das verbindlichste zu danken, für das gütige Zutrauen welches ich im verflossnen Jahr genossen habe; ich recommandiere mich fernerst bey denselben in meinem erlernten Beruf, als im auffärben weiß und schwarzer Indienen, so wie aller Arten ganz schwarze und gefarbte Kleider zu waschen und wieder auf neu auszurüsten und nach Belieben zu glätten oder zu gletten. Es bittet um gütigen Zuspruch

Frau Maria Krauer, an der Storchengaß zum Thor.

5. Es wünscht eine Schneiderin 2 bis 3 junge Töchtern von gutem Charakter aus hiesiger Stadt unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

6. Meinen verehrten Gönnern mache ich die gefliessende Anzeige, daß mein bisheriger Brettmeister, Conrad Hämmerli von Bedman, Oberamt Stokach, da er gesinnet ist nach Hause zu kehren, aus seiner Condition bey mir entlassen ist, und also von heute an mit meinem Berufe in keinerley Berührung mehr steht. Meinen neuen, sehr soliden und geschickten Brettmeister, empfehle ich meinen werthen Kunden auf das Angelegentlichste. Ihr fortzusetzendes Zutrauen zu meiner Arbeit wird sie belehren, daß sie durch diese Veränderung in keiner Berührung Abbruch erleidet. Ich empfehle mich zu fernerem geneigtem Zuspruch.

Heinrich Locher, Schuhmacher,
an der Widergas.

7. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

8. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachsparcal, lakierte Filzhüte für Böne und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasirte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner em-

empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

9. Bey C. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgaß No. 182. sind zu haben: Eine große Parthie Bändeldecke und Büchersachseln von verschiedener Art und Größe, besonders für Lesezirkel dienlich, theils ganz neu, theils so gut als neu zu billigster Auswahl und im äußerst billigen Preis, der Ebel à 7 und 8 ß. die Schachtel à 10 und 11 ß. Auch sind daselbst zu passenden Ostergeschenken wieder zu verkaufen: Die Ostereyer à 5 ß. Blüthe für das blühende Alter. 8 ß. Lustachius, so wie sämmtlich erschienene artige und lehrreiche Kinderschriften von dem berühmten Schriftsteller Schmid. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu geneigtestem Zuspruch aufs höflichste.

10. Den 9. April fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Neuenburg; wer diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, der melde sich gefälligst bey Endsunterzeichnetem

Joh. Rud. Kolliker,
zu Stadelhofen.

11. Endsunterzeichneter bezeuget dem verehrtesten Publikum in Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zutruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewandt werden, den Beyfall meiner werthen Gönner ferner beyzubehalten.

J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

12. Man schenke einem Maler, oder einer Malerin, welche für billigen Preis solche Schmetterlinge und andere Insecten, die man ihnen einhändigen würde, mit strengster Genauheit nach der Natur abzubilden im Stand wäre, für eine ziemlich geraume Zeit Beschäftigung geben; man würde im Frauenzimmer als Künstlerin vorziehen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Endsunterzeichneter empfiehlt sich nebst seinen übrigen Berufsarbeiten damit auch im Lauf dieses Jahres einem resp. Publikum neuerdings im Tapeziren unter Versicherung schneller, billiger und pünktlicher Bedienung.

Joh. Jakob Keller,
Buchbinder und Futteralarbeiter,
neben dem Enzelbrunnen.

14. Endsunterzeichneter stattet sich verpflichtet, den werthgeschätzten Herren und Gönnern für das ihrem sel. Mann geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und nimmt zugleich die Freyheit, denselben, so wie einem verehrten Publikum zu Stadt und Land, anzuzeigen, daß sie die Buchbinder-Profession, wie unter ihrem sel. Mann fortsetzen werde. Auch sind bey mir, wie bisanhin, von verschiedenen Sorten und Preisen aufs beste gearbeitete und zu billigsten Preisen Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, Post-, Schreib- und Zeichnungs-Papiere, so wie Back-, Druck- und gefärbte Papiere, auch Siegellack, Brieftaschen, Oblaten, Farbenkuchlein, mit andern Gegenständen sowohl im Laden an der Währe als auch im H[aus] zu haben, wozu sie sich einem verehr[ten] Publikum auf das höflichste empfiehlt

David Wirz, Buchbinders sel. W[itt]we, auf dem innern Reid No. 492.

15. Unterzeichnete hat die Ehre ihr[en] werthen Gönnerinnen anzuzeigen, daß sie [die] neuen italienischen (Florentine[r] Strohhüte in vorzüglich schöner Qual[i]tät, und sehr billigen Preisen erhalten hat, desgleichen ein Assortiment sehr schöner Vi[e]netianer Strohhüte für Töchtern und Kn[a]ben; — zu herabgesetzten Preisen sind noc[h] vorräthige Florentiner Hüte, eine Parth[ie] Bänder und ächte Neuenburger Spitzen zu haben. Sich bestens empfehlend

D. Barth. Keller.

16. Es wünschte jemand, dessen Beruf ihm nicht hinlängliche Beschäftigung gewährt, die noch übrige Zeit auszufüllen, da er im Deutschen so wie im Französischen eine schöne Handschrift besitzt, so bietet er in jeder Art Scripturen seine Dienste an. Er würde sich eifrig bestreben dem ihm geschenkten Zutrauen in jeder Hinsicht zu entsprechen. Wo er wohnt ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Eine sehr honette Familie in Cortaillod, Canton Neuenburg, wünschte ihre Tochter gegen einen Knaben als Tausch in hiesiger Stadt zu placieren.

18. Ein Mann von mittlerem Alter, der seit einer Reihe von Jahren bey einigen Herrschaften als Bedienter und Pacher treu und redlich gedient, und denselben auch die Gartenarbeit besorgt hat, wober er in jeder Hinsicht die besten Zeugnisse aufweisen kann, nun aber einer Krankheit wegen, von der er völlig hergestellt ist, brodlos wurde, wünschte wieder eine Anstellung zu erhalten, am liebsten als Gewerbsknecht, oder beständig einige Herren zu bedienen. Ueber dessen Verhalten kann man sich bey Hrn. Obrist Meyer beym Steg und Hrn. Rittmeister Klauser erkundigen.

19. Ich nehme die Freyheit meinen werthen Freunden und Gönnern den verbindigsten Dank abzustatten für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, und mache solches gleich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich nebst der Schneiderarbeit, auch alle nur möglichen Weißarbeiten annehme, so auch brodiere auf Thul, Batist, Percal und Leinwand; auch nehme ich nach Belieben Lehrtöchteren an, auf Jahr oder Monatswerk, und billige Condition, wozu ich mich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfehle

Frau Appenzeller née Zwiki
an der obern Kirchgaß No. 184.

20. Endsbenannte benachrichtigen hiermit das resp. Publikum, daß sie ihren disanhin besessenen Laden quittirt, und dafür denjenigen in der Wohnung von Frau Hinnen auf Dorf bezogen haben. Bey diesem Anlaß geben sie sich die Ehre ihren werthen Gönnerinnen eventuals die Anzeige zu machen, daß sie neulich ein Assortiment Florentinerstrohhüte von vorzüglicher Schönheit erhalten haben, und in sehr billigem Preise erlassen können; zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend

Louisa Hengler und
Stempelmann.

21. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen.

gerichtlichem Stempelpapier, unterzeichneter Amtsstelle unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können und sodann Montag den 21. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 2. Aprill 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an Xaver Jetzer Sohn des Heinrich Jetzer von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. Aprill d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden hinterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Alle diejenigen, welche an Joseph Leonz Schuterle im Sack von Dottingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. Aprill d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden hinterhin, für ihre Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Alle diejenigen, welche an Johann Knecht Weber von Dottingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. Aprill d. J. früh 8 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden hinterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Da ein Lebenladen auf dem Münsterhof No. 34. roth bezeichnet, auf künftige Kirchweih durch Rückgabe vakant wird, und von dem Stadtrath Dienstags den 15. Aprill wieder vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Burgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt. Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 1. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Die durch Absterben vakante Nachtwächterstelle wurde von dem Stadtrath Dienstags den 15. Aprill wieder zu besetzen erkennt; wesnahen die Aspiranten, welche auf dieselbe, so wie auf die durch allfälliges Nachrucken vakant werdende Spetterstelle aspiriren wollen, sich in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden, und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen können.

Actum den 1. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Donnerstags als den 17. dieses Monats werden in der Gemeinds-Waldung zu Reich bey Birmenstorf 20 Stücke sehr schöne Eichen sammt Rinden und Abholz öffentlich versteigert werden. Kaufsliebhaber sind deswegen freundschaftlich eingeladen, an obbenanntem Tag des Vormittags à 10 Uhr sich daselbst einzufinden.

Reich den 2. Aprill 1828.

Die Gemeindsbeamtung.

---

11. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zurich hat das vom dem L. Oberamtsgericht Embrach mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations-Begehren des von Zürich gebürtigen, und daselbst verburgerten, allein als Besitzer der Schwe zu Kloten, im Jahr 1819. fallit gewordenen und gerichtlich verrechfertigten Gerwermeisters Christoph Oett,

In Berüksichtigung

Daß bey dem deshalb seiner Zeit stattgehabten Konkursverfahren, weder Falschungen noch andere erschwerende Umstände entdekt oder von den Gläubigern eine Klage über Fälschungen oder strafwürdige Handlungen erhoben worden seyen;

Daß es sich ferner bey sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Verzeugungsscheine mit dem Original des damals geführten und von der betreffenden Notariats-Canzley eingesandten Aufrolls-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitirung

mit Einmuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sämmtlicher in der diesfälligen Landes-Verordnung vom 25. Aprill 1805. vorgeschriebener Beschränkungen, wonder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitirung durch Kirchenrüfe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben in Zürich,
Donnerstags den 27. Merz 1828.

Im Nahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

12. Da nach Einsicht der gerichtlich aufgenommenen Beschreibung über die Verlassenschaft des im Aprill v. J. sel. verstorbenen Gemeindammann Jakob Meyer, Rudolfen Sohn von Attikon, welche, in Folge hoher Verfügung, bis dahin in Rechten stand und das angebotene Accomodement verworfen wurde, — die L. Waisendbehörden dieselben unmittelbaren Rechten überlassen haben, so ist der Concurs darüber eröffnet und werden nun alle diejenigen, welche auf die peremtorischen, dem Strafe des Ausschlusses erlassenen Schuldenaufruf Ansprachen an gedachten Jakob Meyer sel. eingegeben haben, obrigkeitlich aufgefordert, Freytag den 11. nächstkünftigen Aprills als an dem hiefür angesetzten Verrechtfertigungstag Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhause allhier vor dem L. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 28. März 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

13. Gant-Publikation.

Donnstags den 10. Aprill, von Nachmittags um 4 Uhr an, wird den Wittwe Holz im tiefen Brunnen, unter Leitung und Aufsicht der L. Gemeindsbeamtung im Reich eine öffentliche Gant abgehalten werden über das, ehemals Conrad Gossauersche Heimwesen im Seefeld bestehend in:

Einer Behausung und Hofstatt, Scheuer und Bestallung, so mit No. 29. a und pr. 3400 fl assecurirt.

Einem großen Krautgarten vor dem Hause, einen drey und einem halben Mannwerk Wiesen ob der Scheune, und circa zu Viertling Gartenland und Wiesen unten der Straße.

Die anmuthige Lage der Gebäude in nächster Umgebung der Stadt Zürich, und deren zu jeder Gewerbs- oder Berufsart, worin daß sich eignende Einrichtung, so wie auch die sehr günstige Beschaffenheit der, an und beym Hause liegenden Güter, lassen um so eher auf zahlreiche Kaufsliebhaber hoffen, bey den obwaltenden Umständen die Gant-Conditionen für dieselben sehr günstig und vortheilhaft gestellt werden können. Allfällig gewünscht werdende nähere Auskunft ertheilt

Der mit diesem Verkaufe Beauftragte
Landschreiber J. J. Grob.

Zürich am 2. Aprill 1828.

Ein von diesem Gewerbe herrührender, gewitterter Stock Heu wird ebenfalls öffentlich versteigert; allfällige Kaufsliebhaber sind beynahen eingeladen sich Nachmittags um zwey Uhr des bemeldten Tages im tiefen Brunnen einzufinden.

Obiger.

14. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen Rudolf von Tobel im Langholz zu Oetweil zu fordern haben oder denselben schuldig sind, werden anburch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige, jene bey Strafe des Ausschlusses, dieses bey Verantwortlichkeit, bis den 10. Aprill. d. J. der Unterzeichnete schriftlich auf Stempelpapier einzugeben und auf Mittwoch den 16. dito mit ihren Schuldbeweisleistungen vor Lobl. Amtsgericht Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 24. März 1828.

Notariats-Canzley Stäfa.

(Hierzu eine Beylage.)

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 26. Merz verlor jemand vom Seefeld hinweg bis zum Posthause dahier eine goldene Stecknadel, mit ziemlich großem Knopfchen; der redliche Finder ist höflich ersucht selbige gegen eine dem Werth angemessene Belohnung im Berichthaus abzugeben.

2. Den 25. Merz, Morgens, wurde dem Storchen ein goldenes Petschaft mit Stein ohne Gravure gefunden; wer dasselbe beschreiben, und sich als rechtmäßiger Eigenthümer ausweisen kann, erhält es gegen ein angemessenes Trinkgeld wieder zurück.

3. Den 29. Merz hat jemand ein schwarz taffetnes Fürtuch verlohren, von der Schipferlgaß, über die obere Bruck, die Schlüsselgaß hinauf, bis an die Widdergaß; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen. Im Berichthaus abzugeben.

4. Den 2. Aprill hat jemand einen gefütterten Lederhandschuh verlohren; man bittet den redlichen Finder selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

5. Seit mehreren Tagen vermißt man eine graue Katze männlicher Art, mit vier weißen Pfoten und weißer Brust; sollte sie jemandem zugelaufen seyn, so bittet man um gütige Zurückgabe, gegen ein schönes Trinkgeld.

6. Den 28. Merz ist dem Hs. Jakob Bänz in Wallisellen ein weiß und schwarzer Hühnerhund, mit 4 weißen Füßen und einem ledernen Halsband, weggekommen; der Inhaber ist gebeten selbigen dem Eigenthümer gegen einem anständigen Trinkgeld wiederum zuzustellen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 17 ß.	
Weißer Brodschlag	6 fl. 3 bz.	
Schwarzer Brodschlag	5 fl. 3 bz.	
Das th. Weißmehl	3 ß.	
Das th. Schwarzmehl	2 ß. 6 bz.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 4 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 20 ß.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haber, das Viertel à 19 — 22 ß.		
1 th. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Detto	4 ß.	6 bz.
" Küh- und Hogenfleisch	4 ß.	
" wess Kalbfleisch	5 ß.	6 bz.
" schmalzes	4 ß.	6 bz.
" Schaafleisch	4 ß.	6 bz.
" Schweinefleisch	5 ß.	6 bz.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene besseri	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Joh Rudolf Peter,
Jgfr. Maria Regula Lavater.

Hr. Jakob Meyer von Ober-Uster, seßh. in hier.
Jgfr. Dorothea v. Moos.

Hr. Heinrich Baumann von Wasserstorf,
Jgfr. Verena Furrer von Sternenberg.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Hs. Conrad Gyr von hier, wohnhaft in Riken Pfr. Zell,
Jgfr. Emilie Schellenberg von Weißlingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Heinrich Meyer, Alt-Director und Salzverwalter. Lukas Heu von Obergiatt. Hr. Christian Gottlieb Bauer von Hirslanden. Mstr. Rudolf Frick von Uerzlikon, Pfr. Cappel, starb in Enge. Caspar Szensperger von Ellikon. Fr. Elisabetha Tambli, des Jean Noel v. Vierval Depart. de Rouen ehl. hinterl. Wittwe. Fr. A. Elisabetha Landolt, Hs. Heinrich Weber, Mechaniker von Egg, ehl. gel. Hausfrau. Esther Brenwald, Bernhard Trümpiers von Küßnacht ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Elisabetha Rahn, Hrn Doctor und Examinator Rahn sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. A. Maria Michel, Leonhard Michel, Weibels, ehl. gel. Jgfr. Tochter. Magdalena Beulot, Hs. Jakob Beulot sel. von Elgg ehl. hinterl. Tochter, und Elisabetha Fenner von Dübendorf.

AVERTISSEMENTS.

1. Den resp. Jagdliebhabern wird anmit bekannt gemacht, daß die Birsiagd noch um 8 Tage verlängert ist, mithin dieselbe mit dem 12. d. M. zu Ende geht.

Zürich den 5. Aprill 1828.

Für die Jäger-Commission
Das Secretariat.

2. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem L. Oberamtsgericht Meilen — mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations Begehren des im J. 1824. fallit gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten Krämer Joh. Jakob Schaufelbergers zu Ottikon bey Stäfa —

In Berücksichtigung

Daß bey dem desshalb seiner Zeit stattgehabten Konkursverfahren, weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände entdeckt oder von den Gläubigern eine Klage über Fälschungen oder strafwürdige Handlungen erhoben worden seyen:

Daß es sich ferner bei sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Befreyungsscheine mit dem Original des damals geführten und von der betreffenden Notariats-Canzley eingesandten Auffalls-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitirung

mit Einmuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sämmtlicher in der diesfalsigen Landes-Verordnung vom 25. Aprill 1805. vorgeschriebener Beschränkungen, wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitirung durch Kirchenrüfe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben in Zürich, Donnerstags den 27. März 1828.

Im Nahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hartmann Staub, Wein- und Branntweinhändler im Unterdorf zu Thalweil, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihme dagegen schuldig sind, werden hiemit von Seite des Wohllobl. Oberamtes Wädenschweil peremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 23. Aprill d. J. unterzeichneter Canzley auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und sodann Montags den 28. dito als an dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil unfehlbar zu erscheinen, um ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die ausbleibenden Schuldansprechere daherige rechtliche Folgen, die Schuldner selbst aber gebührende Abndung zu gewärtigen hätten.

Geben den 2. Aprill 1828.

Notariats Canzley Mönchhof.

4. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des über 15 Jahre unbekannt abwesenden Leonhard Koller, Stubenverwalters Ludwig sel. Sohn von Zürich, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an sein Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um sol gewisser befriedige de Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist den hierseitigen Erben die Nutznießung des, in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Geschehen Mittwochs den 12 März 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
Die Kanzley.

5. Auf Ansuchen des E. Unterwaysenamt Knonau und der hiesigen muthmaßlichen Erben des seit 50 Jahren Landesabwesenden Caspar Frik aus der Bareag, Gemeinde Knonau, ergeht anmit an denselben, oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung innerhalb der gesetzmäßigen Frist von 6 Wochen a dato über sein Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf des bestimmten Termins den hierseitigen Erben des Caspar Frik die Auslieferung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Also beschlossen den 25. Merz 1828.

Vor dem Amtsgericht Knonau
Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen

1. Heinrich Meyle von Hedingen, Ansäß auf Unterberg.
2. Joh. Sydler in Ottenbach.
3. Hs. Conrad Schmid zu Hedingen.
4. Jakob Schmid und Kinder in der Jsmatt bey Hedingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Lobl. Oberamt Knonau peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Aprill schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger auf Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 12. Aprill Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Gerichthaus zu Knonau

zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. März 1828.

Notariats Canzley Knonau.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Zimmermann Jakob Rüegg zu Bertschikon, und Zimmermann Johannes Konrodi älter, Jakoben sel. Sohn in Unterottikon, beyde der Gemeinde Gossau, so wie Jakob Honegger im Rothenstein der Gemeinde Hinweil, Jakob Knecht auf Allenberg der Gemeinde Bärentschweil, und Hs. Heinrich Bodmer in der Riedtwies, der Gemeinde Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12ten Aprill h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 17. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. März 1828.

Canzley Grüningen.

8. Die gerichtliche Verrechtfertigung des rechtlich ausgetriebenen Caspar Weber zu Bollikon, der Pfarrgemeinde Egg, ist oberamtlich auf den 19. April vertaget. Die Schuldansprechere sowohl als diejenigen welche dem gedachten Caspar Weber schuldig seyn möchten, werden unter Androhung gesetzlicher Folgen hierdurch aufgefordert, bis zum 16. gleichen Monats ihre Eingaben bey der Unterzeichneten zu machen, und an dem Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen.

Gegeben den 27. Merz 1828.

Canzley Greifensee.

9 Der rechtlich ausgetriebene Hs. Heinrich Etutz, Jakoben des Richters sel. Sohn zu Unterhittnau wird Montag den 21. Aprill d. J. gerichtlich verrechtfertigt; dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 17. dito gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 27. Merz 1828.

Canzley Kyburg.

10. Dem Krämer Johannes Walder, Jakoben, Gemeindraths Sohn von Raath, Pfarre Stadel so wie dessen Bruder Conrad Walder, Ladenhändler von da, welch' ersterer unter'm 23. März und letzterer unter'm 25. Mon 1825. verrechtfertigt worden, ist eine Erbschaft zugefallen, worüber eine Collocation verhängt ist. Es werden demnach die resp. Walderischen Gläubiger, welche zu Verlust gekommen, eingeladen, an dem bestimmten Collocationstage nähmlich Montag den 21. April a. c. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vor versammel'em Amtsgerichte zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen, indem nachher darüber kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Regensberg den 26. März 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Die Kanzley.

11. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermißten 1000 fl. haltenden Versicherungsbriefs auf Gemeindammann Caspar Wirth von Niederweningen, zu Gunsten seines Sohnes Hs. Heinrich Wirth, dat. Martini 1805, hiermit nochmahls peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert sechs Monaten von heute an einzugeben, indem, wenn dieses nicht geschehen sollte, nach Ablauf des nun abermahls angesetzten Termins kein Recht mehr für diesen Brief gehalten würde, wenn er schon späterhin wieder zum Vorschein käme.

Actum den 19. Merz 1828.

Namens des Amtsgerichts Regensberg
Die Canzley.

12. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermißten 150 fl. haltenden Schuldbriefs auf Emanuel Schmid, alt Seckelmeister von Rümlang, zu Gunsten Hrn. Oberst Franz Ludwig Keller zum wilden Mann in Zürich, dat. Martini 1790. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Ablauf dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum den 19. Merz 1828.

Namens des Amtsgerichts Regensberg
Die Canzley.

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Graf zu Feuerthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Wohlgeachten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Aprill schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 21. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 29. Merz 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

14. Einem E. Publikum wird andurch bekannt gemacht, daß die 3 Jahrmärkte zu Pfeffikon C. Z., um etwas verändert, und auf folgende Tage für ein- und allemahl fest gesetzt seyen. Nähmlich: der Lichtmeß-Markt auf 1ten Dienstag nach Lichtmeß, der May-Markt auf 1ten Dienstag nach Mayntag, und der Martini-Markt auf nächsten Dienstag vor Martini.

Pfeffikon den 31. Merz 1828.

Aus Auftrag des Gemeindraths:
Scheitenberg, Secretair.

15. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindrathes Hirslanden wird Donnstags den 10. April 1828. im Wirthshause zum wilden Mann allda eine öffentliche Gant aus freyer Hand abgehalten werden über:

Eine im Balgrist gelegene, in bestem Stand befindliche Behausung, halbe Scheune, ein viertel an einem Trotthausen, Hälfte an einem Waschhause und Hälfte an einer eigenstehenden No. 1825 erbauenen Scheune und Bestallung, ferner 3135 □' Gartenland und 6996 □' Wiesewachs, an und beyeinander gelegen.

3 Vrlg. 7414 □' Reben, 6 Vrlg. 5863 □' Baumgarten und Wiesen, 1 Vrlg. 6184 □' Streueland und die Hälfte an einem gemeinsamen 2 Vrlg. 2121 □' grozen Stüke, 7 Vrlg. 5716 □' Ackerland an 3 Stücken, 1 1/2 Juchart Holz und Boden und 1/2 Imm. Holz im Berg.

Da sich alles in der vorzüglichsten Lag und im besten Stande befindet, auch Schulden halber nicht mit andern Gütern verbunden ist, so empfiehlt sich dieser Gewerb dadurch sowohl, als durch günstige Gant-Conditionen von selbst. Die Gant nimmt ihren Anfang Nachmittags um 4 Uhr. Auskunft ertheilt vorher

Hirslanden den 1. Aprill 1828.

Rudolf Leudolt im Balgrist.

---

16. Von dem Züricherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplar in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen i Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Drukpapier à 38 ß. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß

---

17. Mit herzlichem Danke gegen den unbekannten Wohlthäter wird der richtige Empfang zweyer in Einem Umschlage enthaltenen Päckchen Kleider für die hiesigen Brandbeschädigten, das Eine mit der Aufschrift dem Schlossergesellen, das andre, einem alten Manne, bescheinigt von

E. Hafner, Pfr. zu Hombrechtikon

---

18. Vom 23. Merz

4 fl. 36 ß. f. d. Brandbeschädigten in Weiningen S. S. Säckli Frauenmstr.

2 fl. 18 ß. " " "

2 fl. 18 ß. für verunglückt. Vater v. 8 Kinder Säckli Waysenhauskirchen

Vom 30. Merz.

1 fl. 10 ß. für Brandbeschädigte in Weiningen. Frmstr.

1 fl. 10 ß. " Schlossergesell in Hombrechtikon. Frmstr.

1 fl. 35 ß. " " "

und 2 Mägden, v. d. Taufenhaus-Kirche

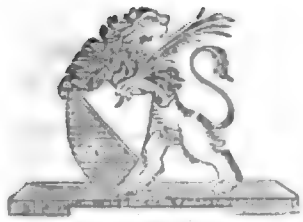
empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellscha

Zürcherisches

Nro. 29. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Laden im Meyershof hat man folgendes ganz neu erhalten, als eine bedeutende Auswahl Engl. Ginghams in sehr schönen Mustern, wie auch Scherrings in verschiedener Qualität, ächt Engl. Fadenbüll und Thüllstoffe, von allen Gattungen Damen- und Herren-Halstücher, ächt ostindische Foulards, leinene, percalene und batistene Handschuh, von allen nur möglichen Farben Wollen, Seide und Schenillie, nebst noch andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

2. Eine beynahe neue steinerne Kunstblatte mit Eisen gebunden zu 2 Löchern. Eine eiserne ditto mit 5 Löchern - sammt einem Schwanen. Beztosen.

3. Gute und reale alte Weine aus einem Predikanter in verschiedenen billigen Preisen, und in kleinern oder größern Portionen.

4. Eine noch in gutem Stand befindliche Uniform für einen Artilleristen von der Postwas Compagnie.

5. Edle weiß blühende Cyclamen, bey Frau Hasler im Predigeramt No. 401. 3 Treppen hoch, welche sich dem verehrlichen Publikum in Fransenarbeit aufs beste empfiehlt.

6. Ein beynahe ganz neues Fäßli, das 2 1/2 Saumen haltet, in billigem Preis.

7. Ein großes Quantum Rebstecken und Bohnenstecken, in billigen Preisen.

8. Endesunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er ächte schöne Dachziegeln habe, in billigem Preis. Eine Niederlage ist bey der Reblaube No. 41. x. Stadt, wo man alle Tage haben kann.

Caspar Estli, Ladenhändler, von Unterwalden.

9. Ein sehr wohlfeiles zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges dito, beyde sammt aller Zugehör.

10. Im Modeladen im Rindermarkt wird ein vollständiges Lager sowohl von genähten Herren- und Damen- als von neuen italienischen (Florentiner und Venetianer) Damen- und Mädchen-Strohhüten gehalten, die sich dieß Jahr wegen ihrer Schönheit und besonders ausgezeichneten Wohlfeilheit besonders auszeichnen. Vorjährige Qualität ist zu herabgesetzten Preisen zu haben, und stets eine schöne Auswahl von den übrigen modischen Modewaaren zu finden, wozu sich höflichst empfiehlt

M. Diezel née Grebel.

11. Bey Endesunterzeichnetem ist das dreitägige Kayserstuhler Mineralwasser, dessen im Schweizerboten mehrmahls günstig erwähnt wurde, und welches in den Cant. Basel, Bern, Aargau und Waatland, allen andern Orten und den meisten Kleearten versandt wird, zu sehr billigem Preise zu haben.

C. A. Locher, an der Marktgaß.

12. Zwey Brenngeschirr, der Kessel 1 Saum, der Hafen 40 Maas haltend, beyde mit Schlangenröhren sammt Ständli und Feuerordnung, in billigem Preis. No. 58. im Zollikon.

13. Eine Partie noch in gutem Stand sich befindende eichene Stockentrit, etwa zum abdecken in Maschinen noch dienlich, alte Fenster, Thüren und altes Beschläg.

14. Gekartet und ungekartet Roßhaar und Wolle, Schläuch, Windlichter, wie auch Coffern und verschiedene Sattlerarbeit. Ist sich anzumelden bey Sattler Danker hinter dem Peter No. 155.

15. Da ich wieder in meinen bekannten Laden Artikeln bestens sortirt bin, besonders ein schönes Sortiment Damen- und Kinder-Körbchen und sehr schöne Taschen, und überhaupt viele Gegenstände zu Ostergeschenken habe, auch diese Woche noch ein Sortiment neuer Notizbücher und Zutegtaschen erhalte, mit Wellington, Sedrington, mit griechischen Ansichten, und mit der Karte von Griechenland, sehr schöne Stammbücher in Auswahl, Bonbonnieres, von vielerley Sorten Spiele, Erdgloben, der kleine Zeichenmeister, Perlen-Schachteln, Nadel-Etuis u. s. w., so empfehle mich zu fernerer geneigtem Zuspruch C. Lohbauer

im Laden oben an der Krebsgaß.

16. Unterzeichnete macht die Anzeige, daß sie ein Assortiment sehr schöner Strohhüte von allen Größen empfangen hat, zu äußerst billigen Preisen, nebst andern Modenartikeln mehr, sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Cath. Geßner im Blumengeschirr

17. Kürzlich erhielt wieder eine Partie sehr schöne zu Geschenken sich eignende Waaren von Paris und erwarte Morgen noch eine frische Lieferung; diese, so wie eine Menge andere vorräthige Gegenstände, meine Zeichnungs-, Post-, Schreib-, Druck-, Fliesspapiere, Fantasie- und Musik-Papiere, Büreau-Artikel, so wie übrige Schreib- und Zeichnungs-Materialien ꝛc. empfehle dem gütigen Zuspruche E. E. Publiko höflichst unter Versicherung billigster Preise.

Martin Trachsler, gr. Brunngaß.

18. Bey Endesunterzeichnetem sind zu haben: Nußb. und tann. Kästen, Kuchekästli, 1 Buffert, nußb. und tann. Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Kinder-Bettstättli, Wiegen, Streoh- und Polster-Fauteuil und Krankensessel, 1 eisener Geldtrok, Zimmeröfen und Küpferner, Ehrenes und Messingenes, 1 Waag und kleines Gewicht,

Abnahme einem E. Publikum zu Stadt und Land höflichst zu empfehlen.

Felix Römer, Buchhdr. und Futteralarbeiter, unten an der Glockengaß.

29. Bey Frau Zeller an der alten Mühre, neben Hrn. Hauptm. Eglinger, sind aller Arten schöne baumwollene Shawls zu haben, in sehr billigen Preisen, welche sich zu Ostergeschenken für Kinder sehr eignen würden, nebst weiß und blauer Indienne, Ellenbreite à 8 ß., 7/8telbreite à 14 ß., nebst anderm mehr, wozu man sich höflichst empfiehlt.

30. Frau Hol-Ramuz unterm Schwerdt hat die Ehre hiemit die Anzeige zu machen, daß ihr dieser Tagen sowohl von italiänischen Strohhüten als andern führenden, für beginnende Jahrszeit geeigneten Artikeln, ein frisches wohlgewähltes Sortiment eingegangen, für welches sie möglichst billige Preise stellen wird; eine Auswahl Côte pailly, Battiste d'Ecosse, gedruckte Mousseline, brochirte Nanzou et Organdy, façonnirte Betille, Halbseidenstoffe, Crêpe de chine, Baumwollen-Shawls, bietet sie zugleich, um damit aufzuräumen, unter dem kostenden Preise an.

31. Im Spezerey-Laden beym Strohhof No. 242. sind 3 Tuchende-Teppich zu verkaufen, auch schöne frische Rosinen und Weinbeeren, nebst übrigen Spezerey-Artikeln, wozu man sich höflich empfiehlt.

32. Eine noch in gutem Stand sich befindende Grenadier-Uniform sammt Tschako und Tornüter, in billigem Preis.

33 Ein solid gebautes Haus an einer der gangbarsten Straßen und nahe am Wasser gelegen, enthaltend 3 große Wohngemächer nebst einem schönen Keller mit circa 380 Eimer in Eisen gebundener Faße. Das Nähere ist bey Hrn. Sensal Kramer zum Häsli zu vernehmen.

34. Ueberflüßige Erdapfel, extra gute Qualität, in Hrn. Obmann Geßners Mühle, Ober-Gemach.

35. Eine Partie Feuerkübel; so gut als neu, um sehr billigen Preis, bey Grob, Sattler. An gleichem Ort ist auch extra gute Wagenschmiere zu haben.

36. In No. 143. kl. Stadt sind große und kleine überzogene kartenpapiereene Ladenschachteln, so wie auch kleine geringere, um billigen Preis zu haben.

37. Eine neue sehr leichte und solide einspännige Chaise, im Sattler-Laden unten an der Strehlgaß.

38. Wegen Mangel an Platz, 1 tannerne Commode, aschfarb angestrichen; 1 einschläfige Bettstatt von Nußbaumholz, 2 Kinderbettstättli.

39. Eine Parthie Modenband, Tüll, Strohhüte, Handschuh ꝛc., nebst einem Glaskistchen, alles unter dem Ankaufpreis.

40. Einige Bäume forrene Laden, dienlich für Glaser.

41. Wo ein schönes zweyschläfiges Bett in billigem Preis zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

42. Eine gut gebaute Behausung, 1 Stund von der Stadt, enthält 1 Stube, 1 Keller, 2 Kammern, 1 obere Tille, 1 Schweinstall, nebst Scheuer und Bestallung, Kraut- und Baumgarten, und Ackerland nach Belieben.

43. Das ganze Jahr sind um billigen Preis Kinderwägeli und Chaisli zu haben, mit oder ohne Federn, bey Wagner Wethli in Hottingen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gut konditionirtes Köfferli, No. 526. gr. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Im Obstgarten, dessen schöne Lage Jedermann kennt, ist noch für eine kleine ruhige Haushaltung der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 1 heitzbaren Wohnstube nebst 2 anstoßenden Cabinetten, 1 Speisezimmer, 2 Kammern, dann Küche, Speisgewölb, Keller, Winde und Raum für Holz.

2. Für Herren, die mit Pferden gut umzugehen wissen, 1 Chaise und Pferd zum Ausleihen. Schwanen.

3. Auf künftigen May, für 4, 5 oder mehrere Monat, oder das ganze Jahr, am linken Seeufer am Wasser, 3/4 Stund von der Stadt, ein frohmüthiges Wohngemach, mit oder ohne Meubles, enthalt 1 Stube, 1 Nebenstube, 1 tapezieretes Zimmer, 1 Küche mit gut eingerichtetem Feuerwesen, alles auf gleichem Boden, 1 eingeräumten Platz im Keller und Holzbehalter; nach Belieben kann 1 Diensten- und 1 Plunderkammer gegeben werden; welches sich durch Einsicht von selbst empfiehlt.

4. Das mittlere Wohngemach No. 539 an der Bäckergaß, enthält 1 Stube, 1 große und 1 kleine Kammer nebst Küche, alles mit 1 Thür beschloßen, ferner 1 Stege höher noch 1 Kammer, Platz zu Holz und unten im Haus einen kleinen Laden.

5. Ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, besteht in Küche, Stube mit Alkoven, einer geräumigen Nebenkammer, noch einem kleinen Kämmerli, Holz- und Plunderbehälter nebst 1 Kellerli, auf künftige Kirchweih.

6. Eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung, auf künftige Kirchweih, besteht aus 2 oder 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

7. Nahe an der Stadt, an einer sehr angenehmen Lage und mit der schönsten Aussicht in einem neu erbauten Haus, das obere Etage, enthält eine geräumige Stube, eine Nebenstube, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, ob demselben 1 Saal, 1 Keller und Platz zu Holz; für Sommer-Aufenthalt oder für das ganze Jahr.

8. Auf kommende Kirchweih ist ein gut eingerichtes Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde für honette Leute auszuleihen; es enthält eine geräumige Stube, Nebenkammer, Küche und Platz zu Holz.

9. Ein schönes Frauen-Kirchenort No. 63. in der Fraumünster-Kirche kann von Stund an um billigen Zins in Besitz genommen werden, von Frau Peter, Seilerin, beym Kaufhaus No. 176.

10. Mehrere Gelder in kleinern und größern Posten, gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf May; gute Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

11. Mehrere schöne Zimmer mit der reizendsten Aussicht, werden über den Sommer einzeln oder sammethaft, mit oder ohne Kost, verliehen, in der Bierbrauerey auf'm Riedli.

12. Durch Zufall, an einer frohmüthigen schönen Lage zwey heitzbare Zimmer, zusammen oder einzeln, von Stund an, mit oder ohne Kost, für honette Kostgänger oder Kostgängerinnen.

13. Auf künftige Kirchweih, ein besserer und sonnenreicher Wohndoden, enthält 3 heitzbare Zimmer, große Kammer, Mägdenkammer, geräumige Laube mit Wandkästen, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien; in No. 438. gr. Stadt nahe bey Bruck und Metzg.

14. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, eine durchaus heitere Wohnung in einer der angenehmsten Gegenden der kleinen Stadt, enthaltend 6 heitzbare Zimmer, einige Kammern, eine schöne heitere mit allen Bequemlichkeiten versehene Küche, 1 Winde, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und Torf, und einen vortrefflichen Keller, in welchem circa 200 Eimer Wein gelegt werden können. Beliebigen Falls könnte das Haus käuflich überlaßen werden.

15. Von Stund an ein Frauenort sammt Kindsörtchen im hintern Gestey beym Großmünster, (allenfalls auch zum Verkauf); ein zweytes Frauenort in dem neuen Einschlag beym Fraumünster.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Kammer zum Aufbewahren von Kirschenwasser, von Stund an, wo möglich in der Großmünster-Gemeinde.

2. Es wünscht jemand ein Frauenort in der Kirche zum Prediger in Empfang zu nehmen.

3 Ein Keller mit circa 80 bis 100 Eimer Faßen, auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytags den 28. Merz ist auf dem Case-Saffran aus Versehen ein Hut verwechselt worden; der allfällige Besitzer davon ist gebeten ihn ebendaselbst auszutauschen.

2. 6 Stück schwarz und grüne lederne Kappenschild, welche kürzlich bey Unterzeichnetem liegen geblieben, können gegen Erlegung der Einrukungsgebühr abgelangt werden bey Joh. Kunz, in der Storchengaße.

3. Letzten Ostermontag hat eine Magd einen französischen Schlüssel, wahrscheinlich von Wollishofen, durch die Enge bis an die Kirchgasse, verloren. Der redliche Finder ist ersucht, denselben im Berichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

4. Am Ostermontag hat jemand von Küßnacht bis Goldbach, dem Fußweg nach am See, eine goldene Steckuf in Form von einem Helm, mit blauem emailliertem Schild, verlohren. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld verheißen.

5. Ueber das h. Osterfest wurde ein blau seidener Schirm irgendwo gegen einen ältern verwechselt; der Inhaber ist ersucht denselben wieder auszutauschen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Es ist am Ostermontag bey der Kirche zu Erlenbach, während dem die Leut vom Gottesdienst gegangen, ein kleines Spitzhündchen, weiblicher Art, mit weiß und roth zottigten Haren, verloren gegangen; wer nun selbiges aufgenommen, oder irgend Auskunft davon geben kann, ist ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus anzuzeigen.

7. Eint dem 5. Aprill wird ein junger Hühnerhund vermißt, derselbe ist männlicher Art, raudhärig grau geligert, mit einigen großen braunen Flecken, braunem Kopfe und Ohren, langer grauer Schnauze, trug ein ledernes Halsband mit Zeichen No. 294. Er wird gegen einem Trinkgeld in No. 301. am Neumarkt abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter ist gesinnet Unterrichtstunden in der geometrisch-plastischen Zeichnungskunst zu eröffnen. Da dieselbe für Handwerker ganz besonders von großem Nutzen ist, so hofft er, seine Stunden zahlreich besucht zu sehen. Nähere Auskunft kann bey ihm selbst eingeholt werden.

J. Arter, Mahler, No. 581. gr. St.

2. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für den im disseitigen geneigten Zuspruch höflichst zu danken, er empfiehlt auch ferner sein, wie bekannt, wohl assortiertes Lager von Herren- und Knaben-Sommer-Mützen in unterschiedlichen Formen und Stoffen, nebst Zusicherung der genausten Treue derselben. Auch zur Aufbewahrung von Pelzwaaren empfiehlt er sich bestens.

Obmann Corrodi,
No. 59. dem Einsidlerhof gegenüber.

3. Unterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß das warme Bad im Seefeld mit heutigem Tage eröffnet wird; Auch nimmt er die Freyheit mehrere Zimmer für Kurgäste, so wie auch für andere Gesellschaften ehrerbietigst zu empfehlen.

Rudolf Huber im Seefeld.

4. Endesunterschriebener hat das Vergnügen öffentlich bekannt zu machen, daß er mit ehrenvollem Abschied von Frau Sygfried, Wittwe, entlassen worden ist, und da er entschlossen ist, nicht mehr in diesem Berufe zu arbeiten, so empfiehlt er sich bestens um eine Anstellung, indem man seiner Treu und Fleiß versichert seyn kann.

Jakob Weiß; nachzufragen bey Heinrich Weiß, Schuhmacher, im Rennweg No. 371.

5. In einer hiesigen Fabrik wird ein Handlanger gesucht, der gute Zeugnisse von Fleiß und Treu aufzuweisen hätte und zugleich das Backen gut verstehen müßte.

6. Wo von Stund an eine Magd in Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Indem der Endesunterzeichnete dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für das ihm verflossenen Winter so häufig bewiesene gütige Zutrauen abstattet, empfiehlt er zugleich sein wohl assortiertes Lager von Sommer-Mützen aller Art, so wie auch Reisemäntel, Hut-, Mützen- und Tschako-Futter von Wachsmousselin, zu möglichst billigen Preisen. Auch zur Aufbewahrung von Pelzwaaren empfiehlt er sich bestens, wobey er die möglichste Sorgfalt und Pünktlichkeit zur angelegensten Pflicht machen wird.

Christoph Rüscheler, Kürschner,
auf dem Münsterhof.

In der Nacht vom 25. auf den 26. May wurden in dem Landgut zum Sonnenberg bey Unterstrengstringen vier, letztes Spätjahr gesetzte Zwetschgenbäume ausgerissen und entwendet.

Auf die Entdekung des Thäters dieses Diebstahls ist eine Belohnung von 32 Schweizerfranken festgesetzt.

Den 1. Aprill 1828.

Im Namen
der Kantons-Polizey-Commission
Das Secretariat.

9. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachsparcal, lakierte Filzhüte für Bote und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasierte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

K. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

10. Man könnte einem Maler, oder einer Malerin, welche für billigen Preis solche Schmetterlinge und andere Insecten, die man ihnen einhändigen würde, mit strengster Genauheit nach der Natur abzubilden im Stand wäre, für eine ziemlich geraume Zeit Beschäftigung geben; man würde ein Frauenzimmer als Künstlerin vorziehen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Endsunterzeichneter bezeuget dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zuspruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewandt werden, den Beyfall meiner werten Gönner ferner beyzubehalten.

J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

12. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er auf bevorstehende Osterzeit ein großes Sortiment neuer Spielwaaren erhalten werde, als Festungen, Kegelhäuser, Lager, Kutschen, Chaisen, Frachtwagen, ferner große fremde wilde Thiere mit ihren Wärtern, zum herumführen, als Elephanten, Kameele, Giraffen und andere, wie auch schöne Pferde, Zimmer, Küchen, Modeladen, Gärten, nebst verschiedenem zum Aufstellen von Holz und Zinn. Auch habe ein Modell von der ehemaligen Festung Bastille in Paris, geometrisch berechnet nach verjüngtem Maaßstabe, mit innerer Einrichtung und Figuren; ferner verschiedene Schweizerhäuser mit innerer Einrichtung und Figuren, eben so auch Sennhütten, die Einsiedeley auf dem Rigi und andere Gegenstände. Es empfiehlt sich aufs höflichste Freytag beym Zeughaus.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	6 fl.	17 ß.
Weißer Brotschlag	6	ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5	ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3	ß.
Das lb. Schwarzmehl	2	ß. 9 blr.
Der Müll Roggen	3	fl. 10 ß.
Der Müll Bohnen	4	fl. 4 ß.
— — Erbsen	4	fl. — 5 ß. 20 ß.
— — Gerste	3	fl. 20 ß.
Haber, das Viertel à	19 — 22	ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5	ß.
" geringeres Dito	4	ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4	ß.
" extra Kalbfleisch	5	ß. 6 blr.
" ordinaires	4	ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4	ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3	ß.
" Schweinfleisch	5	ß. 6 blr.
" Bratwürste	7	ß.
" gediegene bessere	7	ß.
" dito, geringere	6	ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Eyrecht, Glaser, von Albis-Affoltern, dato Ansäß zu Htmweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19ten Aprill h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 24. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grünningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Aprill 1828.

Canzley Grüningen.

2. Da von dem hiesigen Bürger J. Rudolf Pfau, Sohn, ein Baumwollenkarten-Fabrikant, welcher sich am 12. Februar von hier entfernt hatte, der Publikationen vom 21ten ungeachtet, nichts mehr zu vernehmen war, sein Vater aber Bedenken trägt, den Nachlaß desselben, ohne dessen nähere Kenntniß zu übernehmen und daher bey dem hiesigen L. Amtsgerichte mit dem Gesuche um das Beneficium Inventarii einkam, welches ihm bewilligt wurde, so ergeht hierdurch an alle Schuldner und Gläubiger des benannten Sohnes J. Rudolf Pfau die Aufforderung, ihre Ansprachen oder Schulden an ihn noch im Laufe des gegenwärtigen Monats Aprill endsunterzeichnete Stelle anzugeben. Wer es in dieser anberaumten Zeit nicht thäte, der müßte seiner Forderungen verlustig erklärt und wer die Anzeige einer Schuld unterläßt, hierüe verantwortlich gemacht werden.

Winterthur den 1. Aprill 1828.

Amtsgerichts-Canzley.

3. Die allfälligen Besitzer nachbeschriebener vermißten Original-Schuldtitel, als

1. Eines Wechsels von 1500 fl. J. B. ausgestellt von Leonhard Ziegler jünger in Zürich auf sich selbst an die Ordre Wolf Dreyfuß datiert 10. Juli 1799, und zahlbar den 15. October des gl. J.
2. Einer Obligation von fl. 4600. eben desselben Schuldners zu Gunsten des glei-

chen Wolf Dreyfuß dat. 10. Juli 1799. zahlbar den 15. October a. J.

3. Zweyter Wechsel, nemlich des einen von fl. 1100, und des andern von 1500 fl. beyde auf Calmberg in Augspurg d. d. 5. Merz 1799. auf drey Monate.

4. Einer General-Obligation auf obbemeltem Schuldner zu Gunsten des Wolf Dreyfuß pr. 6212 fl. 30 kr. d. d. 19. December 1799 —

werden hiermit von Seite des Bezirksgericht Zurzach aufgerufen, sich binnen drey Monaten a dato, oder bis den 6. Brachmonat d. J. über deren rechtmäßigen Besitz auszuweisen, zumalen nach erfolgtem Ablaufe dieser Frist denenselben Schuldtitel insgesamt als kraftlos und ungültig erklärt seyn sollen.

Zurzach den 5. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Auf die von Franziska Schwery, Ehefrau des verstorbenen Anton Schwery Leinsaß in Kaiserstuhl, eingetretene Zahlungs-Unvermögenheit hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Donnerstag den 24. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger der Franziska Schwery so wie ihre allfälligen Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlurts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 2. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. In Folge des von Johann Blum alt Müller von Koblenz erfolgten Hab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Donnerstag den 24. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlurts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich, und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 2. Aprill 1828.

Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. In Folge des von Johann Winkler des Alten von Koblenz erfolgten Hab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Donnerstag den 24. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 2. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Wegen eingetretenen Hindernißen wird die auf den 14ten dieß, über 2 hier gelegene Landgüter angekündigte Gant, erst den 21. Aprill statt finden, wovon hiemit schuldige Anzeige gemacht wird.

Erlenbach den 5. Aprill 1828.

8. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee seinen Anfang genommen hat und bis auf weitere dießfällige Publikation fortdauert — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Allmend im Zurichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen bey Strafe verboten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie bisanhin gebräuchlich.

Actum den 5. Aprill 1828.

Von der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

9. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Vorwissen und Zustimmung des Stadtkommandos, vonjetzt an über den Sommer, die Porten des Morgens um 3 Uhr werden geöfnet, und des Nachts um 10 Uhr geschloßen werden.

Actum den 8. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Mit Vorwissen Hrn. Gemeindsammann Schäppi wird im Hause Hrn. Waisenrichter Staub auf den 17. Aprill 1828. ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden über 3 wohl eingerichtete Heimwesen in der Gemeinde Oberrieden, einzeln so wie sammethaft, bestehend in:

a.) Einer doppelten Behausung nebst Waschhaus, 1 Schweinstall, Scheuer und Bestallung, Trotthausantheil, Schopf, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, sammt ungefähr 3 Jucharten Land an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Ackerland.

b) Einer einfachen Behausung, nebst Scheuer und Bestallung, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, nebst ungefähr 5 1/4 Jucharten Land an Kraut und Baumgarten, Wiesen, Reben und Ackerland.

c.) Einer einfachen Behausung, genugsamer Scheuer und Bestallung, Trotthaus-Antheil, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, nebst ungefähr 4 1/4 Juchart Land an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Ackerland.

Verlangenden Falls auch Holz und Boden dazu.

Diese Heimwesen sind in der schönsten Lage und in bestem Zustand, mit den ertraglichsten und fruchtbarsten Bäumen besetzt. Liebhaber für das eine oder das andere und allenfalls auch sammethaft sind freundschaftlich eingeladen diese Gewerbe zu beanzenscheinigen und sich deshalben in No. 100. zu Oberrieden bey dem Eigenthümer selbst anzumelden; dann aber am Gantag selbst sich zahlreich einzufinden, die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Nachmittags um 2 Uhr und wird um 9 Uhr beschlossen werden, allwo die billigsten Kaufbedingungen eröffnet und jedermann mit dem besten Bescheid begegnet wird.

11. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die in der Beylage zu No. 28. dieses Blattes auf den 10. Aprill angezeigte Gant über das Leuboltische Heimwesen im Balgrist nicht statt haben wird.

---

12. Den resp. Jagdliebhabern wird anmit bekannt gemacht, daß die Birsjagd noch um 8 Tage verlangert ist, mithin dieselbe mit dem 12. d. M. zu Ende geht.

Zürich den 5. Aprill 1828.

Für die Jäger-Commission
Das Secretariat.

13. Da ein Lebenladen auf dem Münsterhof No. 34. rothe bezeichnet, auf künftige Kirchweih durch Rückgabe vakant wird, und von dem Stadtrath Dienstags den 15. Aprill wieder vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Burgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum den 1. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

14. Die durch Absterben vakante Nachtwächterstelle wurde von dem Stadtrath Dienstags den 15. Aprill wieder zu besetzen erkennt; wesnahen die Aspiranten, welche auf dieselbe, so wie auf die durch allfälliges Nachrucken vakant werdende Spenerstelle aspiriren wollen, sich in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden, und bey der Stadtkanzley einschreiben laßen können.

Actum den 1. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

15. Donnerstags als den 17. dieses Monats werden in der Gemeinds-Waldung zu Aesch bey Birmensdorf 20 Stücke sehr schöne Eichen sammt Rinden und Abholz öffentlich versteigert werden. Kaufsliebhaber sind derowegen freundschaftlich eingeladen, an obbenanntem Tag des Vormittags à 10 Uhr sich daselbst einzufinden.

Aesch den 2. Aprill 1828.

Die Gemeindsbeamtung.

---

16. Zwey Gaben an Geld, in einem Päckchen beyndlich, die eine von zehen Gulden, die andere von zwey Batzen, für die bedürftigen Brandbeschädigten im Eich werden anmit mit herzlichem Danke gegen die unbekannten edlen Geber bescheinigt von

E. Häfner, Pfr. zu Hombrechtikon.

à 17. fl. 1. und ß. 20. d. Brandbeschädigten v. Hombrechtikon v. H. v. Großmstr v. 30. Merz.

Ferner v. 3. Aprill.

2 fl. 18 ß. d. Brandbeschäd. in Hombrechtikon. 1 fl. 39 ß. d. Schuppergesell und der Mägden in Hombrecht. 2 fl. d. Brandbeschädigten in Hombrechtikon, v. d. Wanser haus-Kirche.

4 fl. 36 ß. d. Brandbeschäd. in Weininger v. d. franz. Kirche.

1 fl. 20 ß. und 1 fl. d. Brandbeschädigten in Hombrechtikon, v. der Peters-Kirche, empfangen zu haben, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft.

Wilson Will Not Attend Peace Parley If Roosevelt Goes

Democratic Leaders Say President Will Not Be Represented by Anyone Who Has Criticised Him.

ROOSEVELT MAY BE ASKED TO GO

Democrats Say Colonel Would Be Welcomed by Allies and Would Be Acceptable to President.

WILSON'S ATTITUDE UNCHANGED

Democrats Say He Has Not Changed His Mind Since Election Day.

REPUBLICANS ARE SILENT

Democrats Say Party Leaders Will Not Oppose Roosevelt's Appointment.

Democratic leaders in Washington declared yesterday that President Wilson would not attend the Peace Conference if Theodore Roosevelt went to Europe as a member of the American delegation, and that the President would not be represented by anyone who had criticised him.

Democratic leaders also declared that Mr. Roosevelt would be welcomed by the Allies and would be acceptable to the President.

Democrats say that the President has not changed his mind since Election Day, when he declared that he would not be represented by anyone who had criticised him.

Republican leaders are silent, but Democrats say that party leaders will not oppose Roosevelt's appointment.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. No. 245. kl. Stadt sind zwey Wohngemächer vacant, oder nach Belieben einzelne heitzbare Zimmer, von Stund an oder auf künftige Kirchweih 1828.

2. Ein Zimmer, mit oder ohne Meubles, und auf Verlangen eine Küche und Kammer, von Stund an.

3. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst 1 oder 2 Werkstellen, wovon eine mit Feueresse versehen ist, an einer Hauptstraße der Stadt.

4. Eine neue Wohnung auf künftige Kirchweih; bestehend in 1 Stube und Küche, Alkoven und 2 Kammern, 1 Holzbehalter und Platz im Keller; im Riesbach bey der dicken Brucke No. 140.

5. Eines der schönsten Männer-Kirchenort auf der Emporkirche beym Großenmünster No. 339. Ein Frauenort und 2 Nebenörter in gleicher Kirche; von Stund an oder auf Kirchweih.

6. Durch Zufall könnte von Stund an bey dem Kreuz eine recht schöne und heitere Stube und Platz in der Küche, Platz im Keller und Platz zu Holz, an 2 rechtschaffne Personen verlehnt werden. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein Gemach, enthält 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Holzbehalter, für honette Hausleute, auf Kirchweih. An gleichem Ort sind 2 heitzbare Zimmer von Stund an in Empfang zu nehmen, für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, an einer sonnenreichen frohmüthigen Lage, wie sie sich selbst empfehlen wird.

8. An einer angenehmen und äußerst frohmüthigen Lage der Stadt wünschte man ein oder beliebigen Falls auch zwey heitzbare Zimmer an honette Herren Kostgänger zu verleihen.

9. Für den Sommeraufenthalt ein Wohngemach, eine gute Viertelstund von der Stadt, mit der schönsten Aussicht, bestehend in einer Stube, 2 Nebenzimmern, Küche, Kammer, Platz zu Holz, Keller und 1 Gärtli, mit oder ohne Meubles.

10. Von Stund an, an einer Hauptstraße, ein Wohngemach, enthält 2 heitzbare Zimmer, 1 oder 2 Kammern, 1 Küche und 1 s. v. Abtritt.

11. Eine ordentliche Lohnwascherin, könnte das wohleingerichtete, mit einem Schöpfbrunnen versehene Waschhaus, an der Spitalmühle gelegen, von Stund an benutzen. Ist sich darüber anzumelden in No. 644. beym untern Mühlisteg.

12. In No. 19. in Stadelhofen ein frohmüthiges, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, 1 Nebenkammer, 1 tapezirtes heitzbares Zimmer, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, dann 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf künftige Kirchweih.

13. In Mitte der Stadt ist eine Wohnung mit der Aussicht auf einen freyen Platz, auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen, bestehend in 3 Stuben, davon die eine mit 2 Nebenkabinetten, Küche, 2 Kammern, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden; dann Keller, Platz zu Brennmaterialien und Plunderkammer; auf Verlangen könnte noch eine geräumige Stube dazu gegeben werden.

14. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch eine Kammer auf dem gleichen Boden, Holzbehalter und Kellerli; ist sich anzumelden No. 71. an der Weitengaß, 3 Treppen hoch.

15. Auf Kirchweih 1828. in Mitte der Stadt 2 heitere und sonnenreiche Wohngemächer, bestehend jedes in Stube, Nebenkammer, sodann noch 2 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Kellerli.

16. Im Obligarten, dessen schöne Lage Jedermann kennt, ist noch für eine kleine ruhige Haushaltung der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 1 heitzbaren Wohnstube nebst 2 anstoßenden Cabinetten, 1 Spezierzimmer, 2 Kammern, dann Küche, Speisgewölb, Keller, Winde und Raum für Holz.

17. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Von Stund an sind 2 angenehm meublirte Zimmer an honette Hrn. Kostgänger zu verleihen.

---

19. Nächst der Sihlbruck, das obere Etage des Hauses No. 21., bestehend: eine Stube mit Nebenkabinett, Küche, verläferte Kammer mit Wandkasten und Abtritt, auf einem Boden; 1 Treppe höher eine große verläferte Kammer mit 2 geräumigen Verschlägen, dann Platz zu Brennmaterialien, die Hälfte vom Keller, und für Hausbedarf der Gebrauch eines bequemen Waschhauses, alles von Stund an, oder beliebige Zeit.

20. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih ist ein gut eingerichtetes Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde für honette Leute auszuleihen; es enthält eine geräumige Stube, Alkoven, und noch eine äußere Kammer, nebst Küche und Platz zu Holz. Am gleichen Ort wird auch Wein zum Verkauf dargeboten, bey Tauen, Eimer oder Saum.

21. An einer der schönsten Lagen am See würden ehrenveste Tischgänger angenommen, denen man heitzbare Zimmer übergeben könnte. Wo und unter welchen Conditionen, ist bey Frau Meynegg in Hottingen zu erfragen.

22. Ein Männerort in der untern Kirche zum Kreuz.

23. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Mitte der Stadt, bestehend auf gleichem Boden in einer Stube mit Alkoven und kleinem Nebenzimmer, einer zweyten mit Nebenkabinet, einer großen Kammer, Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

24. Von Stund an ein großer Laden, nebst heitzbarem Stübchen und ein geräumiges Zimmer sammt Alkoven; auf dem Weinplatz.

25. Das mittlere Etage in dem sehr wohl und angenehm situierten Landhaus zum Streit an der Oberstraß, kann von Stund an fürs ganze Jahr, oder als ländlicher Aufenthalt für den Sommer zu Lehen übergeben werden; verlangendenfalls mit einem Gärtchen und Bestallung.

26. Ueber den Sommer, oder auch auf längere Zeit, 3/4 Stunde von der Stadt, eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, Keller, Winde, Platz zu Holz, und nach Belieben 3, 4 oder 5 Zimmer, und in verlangendem Falle, 1 Remise, Platz und Futter zu Pferden.

27. Von Stund an ist in Empfang zu nehmen, eine halbe Stube, halbe Küche, 2 Kammern, etwas Platz im Keller, etwas Platz zu Holz auf der Winde und etwas Garten; ist zu erfragen No. 58. in Fluntern.

28. In einem an der untern Straße neuerbauten Haus ist einzeln oder sammethaft ein Wohndoden, bestehend in 2 Stuben mit Nebenkammern nebst noch 2 Kammern, Keller, Platz zu Holz und Turben, auf künftige Kirchweih auszuleihen.

29. Wo ein frohmüthiges, heitzbares Zimmer, in Mitte der Stadt, nebst Kost zu beziehen, ist im Berichthaus zu erfragen.

30. Eine halbe Stunde von der Stadt am See, an einer der angenehmsten Lagen, 2 Zimmer, mit oder ohne Kost.

31. Eine sonnenreiche Stube für 1 oder 2 honette Kostgänger.

32. Auf künftige Kirchweih ein Laden in Mitte der Stadt, an einer der gangbarsten Straßen.

33. In der Fraumünster-Kirche 2 Frauenörter im ersten Gesetz, und 2 Mannenörter im 2ten Gesetz, von Stund, um billigen Zins.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih wird zu entlehnen gesucht, ein Gemach, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Platz zu Brand und einem kleinen Keller; wofür sich auf der Zimmerleuten zu melden.

2. Es verlangt jemand ein sehr bequemes Männerort in der untern Kirche beym Predigern, unweit der Kanzel, in Empfang zu nehmen.

3. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf Kirchweih 1828. eine Wohnung in Empfang zu nehmen, welche enthalten soll: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, 2 Kammern, genugsam Platz zu Holz und 1 Keller, wo möglich in der Nähe von der Metzg, Weinplatz oder Munsterhof.

4. fl. 800. à 900. gegen gute Hypothek auf künftigen May.

5. Eine geräumige Stube, oder zwey kleinere, an einer gangbaren Gasse und wo möglich à plein pied. Am gleichen Ort wurde man auf Kirchweih oder künftige h. Ostern ein heiteres Wohngemach miethen.

6 fl. 1000. auf ein hiesiges assecurirtes Haus.

7. Auf künftige Kirchweih oder auch von Stund an wünschte man in der kl. Stadt einen Keller mit 90 — 100 Eimer guten Faßen in Zins zu nehmen.

8. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson eine Kammer nebst Platz in der Stube und Küche zu erhalten, ist eher je lieber. Zugleich recommandirt sich dieselbe als Spetterin, sie würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

9. Ein heiteres Wohngemach auf künftige Kirchweih, in der kl. Stadt, wo möglich in der Nähe der Augustinergaß, bestehend in 2 Stuben, Küche und Kammern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytags den 7. Merz wurden von einem Arbeiter auf der Mauer der Lindt Hrn. Schiffmstr. Körner, ein rohes gutes gußeisernes Bügeleisen für den Wettingerbott und 12 gußeiserne Bügeleisenstein nebst 1 Thür abgelegt. Wer nun dieselben aufgehoben o

davon Nachricht geben kann, ist höflichst gebeten im Berichtshaus Anzeige zu machen, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

2. Am Ostermontag hat jemand vom Neumarkt bis zur Kronenporte eine Pferdedecke verlohren; man bittet um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

3. Ein Schreiner-Hammer ist den 10ten dies aus dem Hause No. 441. dem rothen Haus vorüber auf die Straße gefallen und seyzlich von jemandem aufgehoben worden; man bittet selbigen in No. 403. auf dem Predigerkirchhof gegen ein Trinkgeld wiederum abzugeben.

4. Freytags den 4. dieß wurde ein offnes Säckli mit etwas Geld auf der Straße gefunden; wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, dem steht dasselbe in No. 432. gr. Brunngasse zu Diensten

5. Wer Freytag den 11. dies beym Kerzerthurm hinter dem Gräbli, ab den dortigen Haufen Laden, eine neue mit Messingdraht geflochtene Reisetasche aufgehoben hat, ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld bey Pferdarzt Zeller abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Lebensgeschichte M. Heinrich Bullingers, Antistes der Kirche Zürich, von Salomon Heß, Pfarrer zum St. Peter in Zürich. Erster Band. Mit Bullingers Portrait. 1818. 8. S. XXXV. 492. in Umschlag geheftet 2 fl. 10 ß.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 21. April und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Herrenhaus eine Gant abgehalten werden über nachfolgende hausräthliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commoden mit Aufsatz, nußb. und tann. Kästen, nußb. Tisch und Tischli, 1 nußb. Bufet sammt Täfer und Thüren und Bankkästen, 1schläfige Bettstatten, Kinderbettstatten, Sessel, sehr schönes Tisch- und Bettsolunder, Handzwehlen und Kuchetücher, Matratzen und Sommerdecken, einschläfige Bettter, Betttücher, Bettanzüg, percal. und moussel. Umhäng, mit und ohne Fransen, Port aits, sehr schöne Waagen samt Gewicht, Laternen, Hak- und Haumesser, schönes ehern, küpfern, zinnern, erden, hürnen und eisern Küchengeschirre, Weiderkörben, neuen Duvet, weißen Basin nebst anderm mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigen Tagen Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, Cant. Proc.

3. Das Bad an der Sihl ist wieder eröffnet, welches unter höflicher Empfehlung hiemit anzuzeigen die Ehre hat

Salomon Werdmüller.

4. Da ich meine Wohnung im Neumarkt abgeändert, so nehme ich die Freyheit solches einem verehrtesten Publikum anzuzeigen; meine dermalige Wohnung ist im Brunnhof unten am Engelbrunnen in No. 2. den neuerbauten Häuser, dem Marstall gegenüber. Corsets von allen Arten und für alle Stände von niedlichen Stoffen sind bey mir immer verfertiget zu haben, so wie ich auch auf Wohlgefallen hin neue nach jedem Maaß verfertige; schöne und gefällige Façon, so wie die billigsten Preise werden die Gegenstände seyn, wodurch ich mir ein verehrtes Zutrauen ferner zu erwerben hoffe.

David Wirz, Corsetsfabrikant.

5. Elisabetha Stapfer empfiehlt sich, Wollen und Baumwollen zu karten, wie auch Roßhaar zu zupfen. Wohnhaft bey Heinrich Hürlimann im Löwengäßli No. 362.

6. Ein Mann in den 40er Jahren, der die Gartenarbeit und Baumschneiden nebst anderer Güterarbeit gut versteht, so wie mit Pferden und Hornvieh wohl umzugehen weiß, sucht bey einer Herrschaft auf kommende Margaretha oder früher einen Dienst; für seine Treu und Redlichkeit kann er die besten Attestate vorweisen.

7. Es wünschte jemand von Stund an eine rechtschaffne Person zu sich zu nehmen, welcher man Platz in der Stube und ein Nebenzimmer geben könnte.

8. Eine rechtschaffne Person, welche gut kochen kann, und übrige Hausgeschäfte gut versteht, auch gut nähen und lismen kann, wünschte von Stund an an einen braven Platz zu kommen.

9. Eine rechtschaffene Tochter, die deutsch und französisch spricht und alle weiblichen Arbeiten gut versteht, wünschte je eher je lieber an einen honetten Dienst als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen; ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

10. Man wünschte einige Kostgänger anzunehmen, die ihren Beruf außert dem Haus haben, gegen billiges Kostgeld.

11. Es wird von Stund an eine Dienstmagd verlangt.

12. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachspercal, lakierte Filzhüte für Bote und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasirte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

13. Frau Wittwe Muller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

14. Ich nehme die Freyheit meinen werthen Freunden und Gönnern den verbindlichen Dank abzustatten für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, und mache sogleich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich nebst der Schneiderarbeit, auch alle nur möglichen Weißarbeiten annehme, so auch brodiert auf Tüll, Batist, Percal und Leinwand, auch nehme ich nach Belieben Lehrtöchtern an, auf oder Monatweis, und billige Conditionen, wozu ich mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle

Frau Appenzeller née Zwiki
an der obern Kirchgaß No. 184.

15. Endsunterzeichneter bezeuget dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zuspruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewandt werden, den Beyfall meiner werten Gönner ferner beyzubehalten. J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

16. Auf wiederholtes Begehren wird gemeldet, daß die von der ersten Hand bezogenen ächten Magen-stärkenden Triätschnitten frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, am gewohnten Ort auf der Steinhütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

17. Handlungs-Unterricht
Anstalt.

Indem sich der Unterzeichnete an seine, im letztabgewichenen December im Wochenblatte eingerükte Ankündigung beziehet, verbindet er hiemit noch die Anzeige, daß, wenn eine oder andere resp. Eltern, die ihm ihre Knaben zum Unterricht anvertrauen wollen, wünschen, daß ihnen derselbe in ihrem Hause ertheilt werde, er hierin mit Vergnügen entsprechen und nichts versäumen wird, um sich des ihm geschenkten Zutrauens werth zu machen.

Der Credit, dessen sich seine Lehranstalt nun seit mehr als 3 Jahren zu erfreuen hat, der Fleiß, den er auf die ihm anvertrauenden Schüler verwendet und die Versicherung die er geben darf, daß diejenigen Knaben, denen es Ernst ist lernen zu wollen, bey ihm gründlich lernen können, laßen ihn hoffen, mit dem Zutrauen der resp. Eltern beehrt zu werden, zu welchem sich angelegentlichst empfiehlt

J. Sulser,
Lehrer der kaufmännischen Wißenschaft,
wohnhaft an der Strehlgaße
No. 206. im 3ten Etage.

18. Endsunterzeichnete findet sich verpflichtet, den geehrten Frauen zu Stadt und Land auf das verbindlichste zu danken, für das gütige Zutrauen welches ich im verflossnen Jahr genossen habe; ich recommandire mich ferners bey denselben in meinem erlernten Beruf, als im aufärben weiß und schwarzer Indienen, so wie aller Arten ganz schwarze und gefärbte Kleider zu waschen und wieder auf neu auszurüsten und nach Belieben zu

glänzen oder zu gletten. Es bittet um gütigen Zuspruch

Frau Maria Krauer, an der Storchengaß zum Thor.

19. Es wünscht eine Schneiderin 2 bis 3 junge Töchtern von gutem Charakter aus hiesiger Stadt unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

20. Ein gesitteter Jüngling von circa 16 Jahren, der gesinnt ist für einige Jahr hier die medicinischen Colegien zu besuchen, wäre geneigt das frohmüthige und gesunde Zimmer mit einem ebenfalls gesitteten Jüngling von gleichem Alter, der in gleichem Fall wäre, zu theilen.

21. Es wird auf eine Weinschenke in hiesiger Stadt ein kinderloses Ehepaar von bestandenem Alter gesucht, welches erforderliche und genugsame Zeugnisse einer sittlich guten Aufführung vorweisen könnte.

22. Eine brave Person wünschte in eine Küche oder als Kindermagd jeden Augenblick in Dienst zu treten; willig und gut hieße sie sich zu jedem Geschäfte brauchen, ihrer Ehrlichkeit wäre man versichert.

23. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Dienstmagd oder als Spetterin; sie kann nähen, lismen und kochen, und kann gute Zeugnisse ausweisen.

24. Wo von Stund an eine Magd, die gut kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, eintretten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Es wünschte eine Person, welche die Hausgeschäfte gut versteht, als Küchemagd in hier an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

26. Wo eine Weibsperson von Stund an unter billigen Conditionen ein Tischort haben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. Es wünschte eine Person als Stuben- oder Kuchemagd so bald als möglich an einen Dienst zu kommen, welche gut nähen und lismen kann.

28 Es wünschte eine ehrenfeste Person, die gut kochen kann, auch alle Hausgeschäfte wohl versteht, und deutsch und französisch spricht, von Stund an oder auf Margaretha einen Dienst zu bekommen; sie ist mit guten Attestaten versehen.

AVERTISSEMENTS.

1. Nachdem im Jahr 1798. bey der in Folge der Auflösung der Zunftverhältnisse Statt gefundenen Vertheilung des Vermögens der Safranzunft dahier die Antheile der abwesenden Berechtigten zu besonderer Verwaltung bey Seite gelegt, im J. 1814. aber von der Vorsteherschaft der jetzigen Gesellschaft zur Safran ein gerichtlicher Aufruf der betreffenden Personen ausgewirkt, jedoch zum größten Theil ohne Erfolg geblieben war; so ist nun gedachte Vorsteherschaft abermals um neuen Aufruf der dießfalls Berechtigten bey dem dießseitigen Gericht eingekommen mit dem Ansuchen die Antheile, auf welche Ansprüche nicht erhoben oder nicht durchgeführet würden, der Safrangesellschaft zuzusprechen.

Es ergeht nun demnach an nachfolgende Personen, nämlich:

I. gemeine Zünfter.

Caspar Kramer, Buchbinder, Bibliothekars Abrahm sel. Sohn.

Hs. Caspar Hofmeister, Lieutenant in franz. Diensten, Decan Felix zu Rarwangen sel. Sohn.

Jakob Christoph Hirt, Krämers sel. Sohn.

Baptist Pestalutz, des Chirurgus sel. Sohn.

II. Wittwen von Zünftern.

Frau Pfenninger, Martins, des Krämers sel. Wittwe, (soll nach Amerika gegangen seyn.)

Frau Anna Maria Dorothea Elfrig, (soll sich zu Haarlingen in Friesland aufgehalten haben.)

III. Söhne gewesener Zünfter.

Hs. Caspar Ammann, Chirurgus, Präceptors Caspar sel. Sohn.

David Pfenninger, Seckler, Posamentiers Conrad sel. Sohn.

Heinrich Eichholzer und Fried. Ludwig Eichholzer, Krämers Heinrich sel. Söhne, jener in Preußischen, dieser in Spanischen Diensten gewesen.

Hs. Jb. Rheinacher, Weber, Krämers Ludwig sel. Sohn.

David Vögeli, Perükenmacher, des Vergolders sel. Sohn.

Heinrich Heiz, Kupferschmid, Stadtadjutant sel. Sohn.

David Brennwald, in Oestreichischen Diensten gewesen, Radlers Daniel sel. Sohn.

Joh. Wirz, Pfarrers sel. Sohn.

Caspar Bräm, Schuldenbotten sel. Sohn.

Marx Gutmann, des Stadtkuechires sel. Bruder.

Hs. Caspar Nötzli, des Pfarrers zu Dynhard sel. Bruder, und

Joh. Ziegler, Schuster, Zukerbäkers Caspar sel. Sohn —

so wie an ihre rechtmäßigen im In- oder Auslande befindlichen Erben, oder wer sonst immer an die der benennten Personen wegen im J. 1798. unvertheilt gebliebenen Raten des Zunftguts zur Safran gegründete Ansprache erheben zu können vermeinen sollte, die Aufforderung inner eines peremtorischen Termins von 9. Monathen, von heute an gerechnet, ihre Rechte unter Vorlegung der gehörig beglaubigten Ausweisspapiere bey dem dießseitigen Gerichte entweder selbst oder durch Bevollmächtigte geltend zu machen, ansonst über das Gesuch der Gesellschaftsvorsteherschaft zur Safran die Zuerkennung der ungesprochenen Raten betreffend weiter erfolgen würde, was Rechtens.

Geschehen den 19. März 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Der unlängst mit Tod abgegangene Jb. Frey, gewesene Pfarrer zu Feuerthalen, hat ein Testament hinterlassen, worinn er seine Wittwe zur Universal-Erbinn einsetzt.

Weil nun hierorts die erbfähige Verwandtschaft des Verstorbenen unbekannt ist, so ergeht anmit an alle diejenigen Intestat-Erben bis zum 4ten Grade Zürcherischer oder 8ten Grade Römischer Computation, welche glauben, das fragliche Testament im Ganzen oder theilweise anfechten zu können, die Aufforderung, ihre allfälligen Ansprüche inner eines peremtorischen Termines von 6 Monathen, von heute an gerechnet, bey der unterzeichneten Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte unter Beybringung amtl. beglaubigter Ausweise sowohl über Identität ihrer Person als ihre Verwandtschaft mit dem Erblasser geltend zu machen, alles unter Androhung, daß nach Ablauf dieses Termines ohne Berücksichtigung späterer Erbansprachen über die Verlassenschaft verfügt werden würde, was Rechtens.

Geschehen den 2. Aprill 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Da eine Schuldansprache des Salomon Wipf im Forrenberg bey Steinach gegen den Mühlemacher Rudolf Schwarz von da durch friedensrichterliche Weisung vom 22. Februar bey dem hiesigen Amtsgericht anhängig wurde, der letztere aber sich dann von hier entfernte und sein seitheriger Aufenthalt unbekannt ist, so wird der Rudolf Schwarz hierdurch peremtorisch aufgefordert, Freytags den 23. May auf hiesigem Rathhause zu erscheinen und auf die ihm bekannte Forderung dem Wipf Bescheid zu geben, widrigen Falls dennoch über die Sache abgesprochen wurde und der Schwarz die Folgen dessen sich selbst beyzumeßen hätte.

Winterthur im Aprill 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag

Die Amtsgerichts-Canzley.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths zu Wiedikon wird Mittwochen den 16. dieß ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten über verschiedene Fahrhabe, wobey auch ein completer Schuhmacher-Werkzeug. Die Gant wird abgehalten im Gemeindhaus und nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr. Es ist daher jedermann freundschaftlich eingeladen, sich an obbemeldtem Tag und Ort einzufinden.

Wiedikon den 11. Aprill 1828.

Im Namen des Gemeindraths

Das Secretariat.

---

5. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Vorwissen und Zustimmung des Stadtkommandos, von jetzt an über den Sommer, die Porten des Morgens um 3 Uhr werden geöfnet, und des Nachts um 10 Uhr geschloßen werden.

Actum den 8. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

6. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche groß Bann der Fischenzen im Zürichsee seinen Anfang genommen hat und bis auf weitere dießfällige Publikation fürdauert — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Allmend im Zürichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit bey Strafe verboten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie bisanhin gebräuchlich.

Actum den 5. Aprill 1828.

Der Stadt-Polizey Commission

Das Secretariat.

7. Einem E. Publikum wird andurch bekannt gemacht, daß die 3 Jahrmärkte zu Pfeffikon C. Z., um etwas verändert, und auf folgende Tage für ein- und allemahl festgesetzt seyen. Nämlich: der Lichtmeß-Markt auf den Dienstag nach Lichtmeß, der Mayen-Markt auf den Dienstag nach Mayen- und der Martini-Markt auf nächsten Dienstag vor Martini.

Pfeffikon den 31. Merz 1828.

Aus Auftrag des Gemeindraths:

Schellenberg, Secretair.

(Hierzu eine Beylage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf eines großen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt. Zum Ankauf wünschte man einen guten 500 bis 600 fl. haltenden Schuldbrief, und mehrere kleine. Zum Ausleihen auf Mayl. 300. und fl. 500. Ferner hat das Commissionsbüreau den Auftrag, einem, im Apprentissage vollendet habenden, jungen wohlerzogenen Manne von guter Familie, eine Stelle in einem Handlungshause unter billigen Bedingnissen zu suchen.

---

2. Unterzeichneter ist gesinnet Unterrichtstunden in der geometrisch-plastischen Zeichnungskunst zu eröffnen. Da dieselbe für Handwerker ganz besonders von großem Nutzen ist, so hofft er, seine Stunden zahlreich besucht zu sehen. Nähere Auskunft kann bey ihm selbst eingeholt werden.

J. Arter, Maler, No. 581. gr. St.

3. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für den im disendem geneigten Zuspruch höflichst zu danken, er empfiehlt auch ferner sein, wie bekannt, wohl assortiertes Lager von Herren- und Knaben-Sommer-Mützen in unterschiedlichen Formen und Stoffen, nebst Zusicherung der genausten Preise derselben. Auch zur Aufbewahrung von Pelzwaaren empfiehlt er sich bestens.

Obmann Corrodi,
No. 59. dem Einsiedlerhof gegenüber.

4. Unterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß das warme Bad im Seefeld mit heutigem Tage eröffnet wird; Auch nimmt er die Freyheit mehrere Zimmer für Kurgäste, so wie auch für andere Gesellschaften ehrerbietigst zu empfehlen.

Rudolf Huber im Seefeld.

5. Endesunterschriebener hat das Vergnügen öffentlich bekannt zu machen, daß er mit ehrenvollem Abschied von Frau Sogfried, Wittwe, entlassen worden ist, und da er entschlossen ist, nicht mehr zu diesem Berufe zu arbeiten, so empfiehlt er sich bestens um eine Anstellung, indem man seiner Treu und Fleiß versichert seyn kann.

Jakob Weis; nachzufragen bey Heinrich Weiß, Schuhmacher, im Rennweg No. 374.

6. In einer hiesigen Fabrik wird ein Handlanger gesucht, der gute Zeugnisse von Fleiß und Treu aufzuweisen hatte und zugleich das Polen zu verstehen müßte.

7. Wo von Stund an eine Magd in Dienst tretten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Uh Herren und Obern haben 5. d. M. zu einem Salzverwalter

Herrn Matthias Scheuchzer von Zürich, bisherigem Salzbuchhalter,

und an dessen Stelle den

Herrn Stadtrath Jakob Christoph Ott von Zürich

zu einem Salzbuchhalter ernannt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenbrod, der Mütt	6 fl.	16 ß.
Kleiner Brodschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzen Brodschlag	5 ß.	3 blr.
Du ß. Kernmehl	3 ß.	
Du ß. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.

Der Mütt Roggen	3 fl.	10 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	4 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Hafer, das Viertel à	18 —	21 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Duo		4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schaafsfleisch		4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.
" Schweinsfleisch		5 ß. 6 blr.
" Bratwürste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hs. Heinrich Hadmeyer von Bözikon, Pfr. Zumikon,
Jgfr. A. Barbara Duggiger aus dem Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Salomon Horner,
Jgfr. Magdalena Zeller.
Hr. Wilhelm Corrodi,
Jgfr. Maria Schultheß.
Hr. Heinrich Trachsler,
Jgfr. Jakobea Dorothea Scheuchzer.
Jakob Leuthold von Horgen, sesh. in Wiedikon,
Jgfr. A. Maria Magdalena Arter von Außersihl.
Heinrich Aeschmann von Kilchberg,
A. Dorothea Kägi von Bauma, beyde sesh. in Außersihl.

Aus der Prediger-Gemeind.

Mstr. Matthias Vogel,
Jgfr. Dorothea Katharina Salé v. Urdorf.
Mstr. Alexis Forster von Weisikon, Pfr. Dunhard,
Jgfr. Anna Heidster von Unterstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Hs. Caspar Waser, der Stundenrufer. Hr. Hs. Caspar Ammann von hier, starb zu Oetikon, Pfr. Stäfa. Hr. Jonas Freymann von Flunteren, starb zu Luzern. Mstr. Hs. Jakob Schreiber aus dem Riesbach. Ludwig Rosenberger von Landikon, Pfr. Birmenstorf, starb in Flunteren. Jakob Brandenberger von Fluch. Fr. Elisabetha Brändli, Jakob Wild, Metzgerknecht von Bärentschweil, ehl. gel. Hausfrau. Barbara Brünger, Rudolf Boßhard aus dem Eigenthal, Pfr. Embrach, ehl. gel. Hausfrau, und Barbara Korrodi, Jakob Korrodis sel. von Gokau ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da Susanna geb. Winkler, gegen ihren unbekannt abwesenden Ehemann Hs. Ulrich Heidelberger von Hochfelden, Pfarre Bülach, rücksichtlich seines leichtsinnigen und verschwenderischen Lebenswandels, Ehescheidungsklage erhoben, so wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich besagter Hs. Ulrich Heidelberger auf den 24. Aprill, den 8ten und zum Tag des Abspruchs auf den 29. May nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zur indem ausbleibenden Falls per verfügt und abgesprochen wär Dc.

Actum den 10. Aprill 1828.

Canzley des Ehegerichts.

---

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hafnermann Staub, Wein- und Brantweinhändler im Unterdorf zu Thalweil, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihme dagegen schuldig sind, werden hiemit von Seite des Wohledl. Oberamtes Wädenschweil peremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 23. Aprill d. J. unterzeichneter Canzley auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und sodann Montags den 28. dito als an dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgerichts im Schloß Wädenschweil unfehlbar zu erscheinen, um ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die ausbleibenden Schuldansprecher daherige rechtliche Folgen, die Schuldner selbst aber gebührender Abndung zu gewärtigen hätten.

Geben den 2. Aprill 1828.

Notariats-Canzley Mönchhof.

3. In Folge Beschlusses der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbenannten Schuldtitels von

100 fl. auf Seckelmeister Salomon Wirz zu Unterwolfhausen, der Gemeinde Budikon, zu Gunsten Anna Barbara Baumann, Heinrich Werders sel. Wittwe im Langwald, der Gemeinde Hombrechtikon, d. d. Martini 1819 —

aufgefordert, erwähnten Schuldtitel, innert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Stelle einzugeben, zumahl nach Ablauf dieser Frist, das Weitere ohne Rücksicht auf spätere Eingaben, verfügt werden wird. Geben den 30. März 1828.

Im Rahmen des Amtsgerichts Meilen
Die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Vogler Strohschneider Heinrichen Maurers oder Lochheirs von Niederhaßle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHeren Oberamtmann Heß auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Aprill schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 28. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Merz 1828.

Canzley Neumünster.

5. Alle diejenigen, welche an den Jakob Maag Wagner Johannesen sel. Sohn zu Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerren Oberammann Wyßert in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu

thun Schuldige bis auf den 12. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 19. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Merz 1828.

Canzley Neuamt.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Bachmann, Adamen sel. Sohn von Veldi, Anfäß zu Altikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. dies Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 21. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. Aprill 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

7. Alle diejenigen, welche an Xaver Jezer Sohn des Heinrich Jezer von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. Aprill d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Alle diejenigen, welche an Joseph Leonz Schiferle im Sack bey Döttingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. Aprill d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Johann Knecht Weber von Döttingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. Aprill d. J. früh 8 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Wegen eingetretenen Hindernißen wird die auf den 14ten dieß, über 2 hier gelegene Landgüter angekündigte Gant, erst den 21. Aprill statt finden, wovon hiemit schuldige Anzeige gemacht wird.

Erlenbach den 5. Aprill 1828.

11. Mit Vorwissen Hrn. Gemeindammann Schäppi wird im Hause Hrn. Waisenrichter Staub auf den 17. Aprill 1828. ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden über 3 wohl eingerichtete Heimwesen in der Gemeinde Oberrieden, einzeln so wie sammethaft, bestehend in:

a.) Einer doppelten Behausung nebst Waschhaus, s. v. Schweinstall, Scheuer und Bestallung, Trotthausantheil, Schopf, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, sammt ungefähr 3 Jucharten Land an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Ackerland.

b.) Einer einfachen Behausung, nebst Scheuer und Bestallung, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, nebst ungefähr 5 1/4 Jucharten Land an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Ackerland.

c.) Einer einfachen Behausung, genugsamer Scheuer und Bestallung, Trotthaus-Antheil, Trotten- und Birrenmühle-Gerechtigkeit, nebst ungefähr 4 1/4 Juchart Land an Kraut- und Baumgarten, Wiesen, Reben und Ackerland.

Verlangenden Falls auch Holz und Boden dazu.

Diese Heimwesen sind in der schönsten Lage und in bestem Zustand, mit den ertraglichsten und fruchtbarsten Bäumen besetzt. Liebhaber für das eine oder das andere und allenfalls auch sammethaft sind freundschaftlich eingeladen diese Gewerbe zu beaugenscheinigen und sich deswalben in No. 100. zu Oberrieden bey dem Eigenthümer selbst anzumelden; dann aber am Ganttag selbst sich zahlreich einzufinden, die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Nachmittags um 2 Uhr und wird um 9 Uhr beschlossen werden, allwo die billigsten Kaufbedingungen eröffnet und jedermann mit dem besten Bescheid begegnet wird.

12. CATALOGUS
von 2400 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italiänischer Sprache.

Musikalische, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Chymische, Magische, Physische, Philosophische, Theologische, Auctores Classici, Historische, Naturhistorische, Reisebeschreibungen, darin viele der beliebtesten Werke enthalten

Ferner: 1 neues Amputations-Etui, Geburtszange, Reißzeug, Stammbücher, Flöten, Oehlgemählde, schöne rare Kupferstiche in Rahm und Glas, Guckkasten, Camera Obscura.

Welche Montag den 12. May den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

13. Samstag den 12 dieß verlor ein Knabe einen Thullkragen, mit rosenfarbenen Gaze-Bändern, vom rothen Thurm auf Dorf bis an die Strehlgaß; der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

14. Drey Gaben für die hiesigen Brandbeschädigten im Eich, nemlich a. ein Pak, mehreres Kleidungsstucke enthaltend für den Schlossergesellen. b. ein dito nebst einem halben Brodthlr. c. ein neues Weiberhemd werden anmit den unbekannten Gebern herzlichst verdankt von

E. Hafner, Pfr. zu Hombrechtikon.

Vom Fraumünster
1 fl 9 ß. d. Branddesch. in Aesch.
1 fl. 9 ß. " " " Weiningen.
1 fl. 9 ß. " " " Hombrechtikon.

Vom 3. Aprill.
1 fl. 33 ß. d Branddeschäd. in Hombrechtikon 2 Mädchen.
1 fl. 11 ß. d. Branddesch. i. Hombrechtikon, von B. W.
1 fl. 9 ß. d. Branddesch. in Weiningen.

Vom 6. Aprill.
1 fl. 10 ß. d. Branddeschäd. in Hedingen.

Von der Wayenhaus-Kirche.
1 fl. 9 ß. d. Branddesch. in Hombr. v. I. B.
1 fl. 9 ß. " " " Hedingen.
2 fl. 18 ß. " " " "

Vom Großmünster.
2 fl. 18 ß. d. Branddesch. 3 Waisen i. Hombrechtikon v. hohen Donstag.

An der Ostern.
1 fl. 9 ß. d. Branddesch. i. Hombrechtikon
1 fl. 9 ß. " " " Hedingen.
1 fl. 10 ß. " " " "
2 fl. 20 ß. " " " " un Hombrechtikon.
3 fl. d. Branddesch. in Hedingen, Hombr. u. Weiningen, a. d. Briefeinwur

Von der Peters-Kirche, d. 7. dieß.
5 fl. 4 ß. d. Branddesch. in Hedingen.
1 fl. " " " "

Von der Frmstr. Kirche.
2 fl. 28 ß. d. Branddesch. in Hedingen.
1 fl. 9 ß. " " " "
1 fl. 9 ß. " " " Hombrechtiko

vom Kreutz, den 6. dieß

empfangen zu haben, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 31. Donnerstag, den 17. April 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Drey vortreffliche Forteviano von verschiedenen Meistern und Preis.

2. Ein einthürizer Kleiderkasten mit Gestellen, noch nicht angestrichen und so viel als ganz neu, 7′ 9″ hoch, 3′ 5″ breit und 18″ tief. Ein Fergbank 15 1/2′ lang, 3 1/2′ breit, mit 5 Abtheilungen.

3. Verschiedene brauchbare Backtisten sind zu verkaufen in der Münz.

4. Eine große noch ganz neue Blumentrage, mit Dach.

5. Im vordern Strohhof No. 246. ist zu haben, ein Kinder-Chaisli, so gut wie neu.

6. Bey Obermüller Zangger von Embrach kann man wieder Anlung haben.

7. Wo ein noch so gut als neues zweyschläfiges Bett, ein ganz neues einschläfiges gebleichtes Bett, 1 alter Tisch und 1 großer Glaskasten in äußerst billigem Preis verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Eine große Chalouve nebst doppelter Segelausrüstung, um Gesellschaften, oder auch Güter zu führen, welche auch zu jedem einfachen Segel tauglich ist.

9. Zwey zschläfige Betten sammt allem Zugehör, 1 zuschläfiges Kinderbett samt Betten, und 1 Kinderbettstättli, 1 zweythuriger Kasten, 2 einthürige Kästli, 1 großer Tisch, fast wie neu; 1 dreyschb. Kinderstessel, 1 Wollkartstock sammt Karten, 1 sehr guter Schleifstein sammt Stuhl, 1 mit Eisen beschlagene Maikrause, 2 Garnhäspel, 1 bernahe ganz neues sehr gutes Bossel u. 1 Violin mit Bogen, 1 Waschergeständli sammt einem Kreutz, 1 Bügenbogen, 1 kleines Kinderbadkästli, 2 Heutörde, 2 hölzerne Gelten, 2 Vogelbauer, 1 von Holz und 1 von Drath, beyde fast neu; gutes 4jähriges Kirschwasser sammt Schnapsmaas. Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich Wittwe Wunderli, No. 418. gr. Stadt. Zu obigem Oel ein sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih.

10. Ein zweyschläfiges Bett sammt aller Zugehör und ein einschläfiges dito, beyde sehr wohlfeil.

11. Ein sehr guter Billard mittlerer Größe sammt Zubehörd, um billigen Preis.

12. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Secretair, beschlagen, von 30 fl. bis 60 fl. das Stük; nußb. und tann. zwey- und einthürige Kästen, Kuchen- und Wunderkästen, Obstkästen, nußb. und tann. Commoden, Schreibtisch, Arbeitstischli, Nachttischli, nußb. und tann. zwey- und einschläfige Bettstatten und Nachtstühl, auch alte Lehnen; man würde neue Kästen gegen alte vertauschen.

13. Im Dorf Oetikon zu Stäfa wird eine sehr angenehme geräumige Wohnung nebst Garten und Rebgeländ zum Verkauf angetragen. Umständlicheres ist bey Hrn. Landschreiber Billeter in Stäfa zu vernehmen.

14. Einige Körb recht feiner Gartenbuchs, auf Verlangen würde man ihn in die Stadt bringen.

15. 150 Stück nußbäumene Laden, bey Heinrich Zollinger in der Gusch bey Oetwil.

16. In der Pfisterey oben an der Badergaß beym Münsterhof ist wieder eine artige Auswahl Frauenzimmer-Hauben von Tüll und Brillie, Ehemisetten, aller Gattungen wohlfeile Riemen, entre deux und Bettillen zu haben, auch werden aller Arten Hüt in sehr billigem Preis versorgt, wozu man sich bestens empfiehlt.

17. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; in St. Helenhofen No. 5.

18. Es wird zum Verkauf oder Miethweis angetragen, das an der Scheitergaß auf Dorf gelegene Haus zum schwarzen Kreutz genannt No. 82. Dasselbe enthält eine Küferwerkstatt, 2 heizbare Zimmer und einige Kammern. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Leuthold zum Hirschen.

19. In der Sage der Mech. Baumwollspinnerey zu Küßnacht am Zürcher-See ist ein Vorrath dürrer Felg-, Tafel- und Druck-Laden in schönster Qualität, so wie auch einige schöne Bäume Nußbaumladen, verkäuflich, was hiemit den Herren Schreinern und Zimmerleuten zu Stadt und Land unter Versicherung billiger Preise, geziemend angezeigt wird.

20. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Neue weiße gewob. Strümpfe, das Paar 22 ß. Seidenets nicht ganz neu, das Paar von 18 bis 12 ß. Weiß moussel. Halstücher à 12 ß. Mehrere Frauenkleider, Tisch- und Bettwunder, 2 grün seidene Sonnenschirmli, à 1 fl. 20 ß. und 1 fl. 1 großer Theegerust, roth geblümt, besteht aus 1 Thee- und 2 Milchkänli, Zuckerbuchs, 12 Paar Tassen, 17 Tellern u. 10 Blättli, 8 fl. Eine äußerst schöne roth lackierte Theemaschine 7 fl. 3 schöne nußb. Kästen, von 26 bis 18 fl. 1 schönes großes einschläfiges Bett 30 fl. 1 nußb. zschläfige Bettstatt 11 fl. 1 massiv nußb. einschläfige 11 fl. 1 massiv nußb. Nachtstuhl, in Form einer Commode, 8 fl. 20 ß. Mehrere Tische, eine extra gute eis. Wandubr 11 fl. 2 Theekessel, à 5 fl. 20 ß. u. 2 fl. 20 ß. 1 ehr. Mörsel nebst einem eis. Stößel 7 fl. 1 nußb. Himmelbettstatt 8 fl. 20 ß. 1 schöner nußb. Toilettentisch 8 fl. 20 ß. 3 Sessel 4 fl 30 ß. Schreiner-Werkzeug, Manns- und Knaben-Kappen à 30 und 20 ß.

21. Ein großes Quantum Rebstecken, Bohnenstecken und Käsenstecken, in billigen Preisen.

22. Im Laden im Meyershof hat man folgendes ganz neu erhalten, als eine bedeutende Auswahl Engl. Ginghams in sehr schönen Mustern, wie auch Scherting in verschiedener Qualität, ächt Engl. Fadenbül und Thüllspitze, von allen Gattungen Schawl und Herren-Halstücher, ächt ostindische Foulards, lederne, percalene und batistene Handschuh, von allen nur möglichen Farben Wolle, Seide und Schenillie, nebst noch andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

23. Eine beynahe neue steinerne Kunstblatte mit Eisen gebunden zu 2 Löchern. Eine eiserne dito mit 5 Löchern sammt einem Bratofen. Schwanen.

24. Gute und reale alte Weine aus einem Privatkeller in verschiedenen billigen Preisen, und in kleinern oder größern Portionen.

25. Eine noch in gutem Stand befindliche Uniform für einen Artilleristen von der Positions Compagnie.

26. Edle weiße blühende Creolamen, bey Frau Hasler im Predigeraßli No. 401. 3 Treppen hoch, welche sich dem verehrlichen Publikum in Franzenarbeit aufs beste empfiehlt.

27. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er ächte schöne Dachschindeln habe, in billigem Preis. Seine Niederlage ist bey der Reblaube No. 41. gr. Stadt, wo man alle Tage haben kann.

Caspar Ettli, Ladenhandler, von Unterwalden.

28. Im Modeladen im Rindermarkt wird ein vollständiges Lager sowohl von genähten Herren- und Damen- als von neuen italienischen (Florentiner und Venetianer) Damen- und Mädchen-Strohhüten gehalten, die sich dies Jahr wegen ihrer Schönheit und beyspiellosen Wohlfeilheit besonders auszeichnen. Vorjährige Qualität ist zu herabgesetzten Preisen zu haben, und stets eine schöne Auswahl von den übrigen führenden Modewaaren zu finden, wozu sich aufs höflichste empfiehlt

M. Diezel née Grebel.

29. Den Endsunterzeichnetem in das dreiblättrige Raygras, dessen im Schweizerboden mehrmahls günstig erwähnt wurde, und welches in den Cant. Basel, Bern, Argau und Waatland, allen andern Grasern und den meisten Kleearten vorgezogen wird, zu sehr billigem Preise zu haben.

E. A. Locher, an der Marktgaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Circa 30 Eimer noch recht gute Fas

in 3 Stücken, von 9, 10 und 11 Eimer, in billigem Preis.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes, jedoch nicht neues Kinderwägeli.

3. Ein noch gut konditionnietes Köfferli, No. 526. gr. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes geräumiges Zimmer für eine Stube oder Laden zu gebrauchen, an einer Hauptstraß, mit oder ohne Wohngemach, auf künftige Kirchweih. An gleichem Ort ist Wiener-Polierkalch in größern oder kleinern Krügen zu haben.

2. Meublierte heitzbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost.

3. Von Stund an ist eine schöne heitere Nebenkammer auszuleihen, bis Kirchweih 1828 im Niederdorf beym schwarzen Wegaen.

4. Das unterste Gemach sammt Laden und Ladenstüdli an der Sihl No. 405. b., auf Kirchweih dieses Jahres.

5. Durch Zufall eine schöne heitere Kammer nebst Platz in der Stube, an eine Weibsperson, oder für Hausrath aufzubewahren, von Stund oder nach Belieben. An gleichem Ort konnte man noch einen Keller verleihen.

6. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof No 408. welches enthält 3 heitzbare Zimmer mit Wandkästen, 1 Kammer, Plunderkämmerli, 1 Küche, Kellerli und Platz zu Holz; auf Kirchweih.

7. Ein Wohngemach in No. 6. auf der Platten zu Flunteren, für eine Haushaltung ohne Kinder, von Stund an oder auf Kirchweih.

8. Es ist ein Gemach in Empfang zu nehmen auf Montag, in No. 51. an der Unterstraß.

9. Von Stund an eine frohmüthige Kammer nebst Platz in der Stube und Küche, für 1 oder 2 Personen.

10. Es können in dem frohmüthigen und besonders zum Sommer-Aufenthalt sehr angenehm gelegenen Widmerischen Gut bey Wollishofen Neun heitzbare Zimmer nebst darzu benöthigten Küche und Kammern (unter welchen sich ein paar auch für Personen von Stand eignen würden), sammt etwas Garten, auf kürzere oder längere Zeit in Pacht genommen werden. Allfällige Liebhaber werden ersucht innert 14 Tagen Zeit sich die verlangende Zimmer, so wie auch den größern oder kleinern Antheil am obern Garten durch Hrn. Gemeindammann Hausheer in Wollishofen bezeichnen zu lassen. Den untern großen Garten und Gartenhaus wünschte man sammethaft oder doch in ziemlich bedeutenden Abtheilungen sogleich an jemand zu verleihen. Mit künftigem May sollen dann die Leben-Tractate mit den sich zeigenden Liebhabern von Unterzeichnetem geschlossen und zur Ratification den betreffenden Waisenbehörden vorgelegt werden. Indessen wird jedermann sehr annehmbarer Conditionen zum voraus versichert.

Herrliberg den 14. Aprill 1828.

Aus Auftrag der resp. Waisenbehörden
Hs. Conrad Egli, Landschrbr.

11. Ein Gemach für eine kleine Haushaltung, auf Kirchweih 1828.

12. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst 1 Werkstelle für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand ein angenehm und möglichst nahe bey der Stadt gelegenes Landgut für den ganzen Sommer zu miethen; dasselbe müßte geräumig und mit Stallung und großer Remise versehen seyn.

2. Eine Kammer zum Aufbewahren von Kirschenwasser, von Stund an, wo möglich in der Großmünster-Gemeinde.

3. Es wünscht jemand ein Frauenort in der Kirche zum Prediger in Empfang zu nehmen.

4. Ein Keller mit circa 80 bis 100 Eimer Fassen, auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da im Lesezimmer auf der Chorherren seit mehrern Wochen der genealogisch-historisch-statistische Almanach von Hassel für das J. 1823 vermißt wird, so ist der gegenwärtige Inhaber ammit zu unverzüglicher Rückstattung desselben aufgefordert.

2. Den 14. dieß ist ein lederner Schulsek beym Rathhaus-Brunnen liegen geblieben, worin sich Bücher befinden; wer ihn aufgehoben hat, ist ersucht solches im Berichtshaus anzuzeigen.

3. Den 11. Aprill hat jemand einen Radschuh gefunden; der Eigenthümer kann selbigen gegen das Einschreibgeld und ein Trinkgeld in der Neustadt an der ersten Gaß No. 155. abholen.

4. Freytag den 11. dieß hat jemand an der Markgaß einen Schirm stecken lassen; der redliche Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

5. Montag den 14. dieß ist jemandem ein kleines Hundchen entloffen, männlicher Art, langhaarig, mit gestutzten Ohren, Rüken gelb und schwarz gestreift, am Kopf die rechte Seite schwarz, die linke weiß. Wem es möchte zugeloffen seyn ist ersucht solches gegen das Futtergeld und ein angemessenes Trinkgeld dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

6. Unterzeichnetem ist letzte Woche ein rauchhäriger Treibhund, männlicher Art zugeloffen, folgendermaßen bezeichnet: 4 weiße Füße, weiße Brust und Stirn nebst weißem Ring um den Hals, übrigens schwarz und ohne Halsband. Der allfällige Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung des Futtergeldes und Insertionsgebühr abholen bey Gerwer Albrecht in Regensberg.

7. Samstag den 12 dieß verlor ein Knabe einen Tüllkragen, mit rosenfarbenen Gaze-Bändern, vom rothen Thurm auf Dorf bis an der Strehlgaß; der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu allen in seiner Profession vorkommenden Arbeiten, so auch im Verkauf von aller Arten Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, Papier und übrigen in dieses Fach gehörenden Artikeln.

Jakob Burkhardt, Buchbinder,
in der Lehnbibliothek an der Rosengaß.

2. Endesunterzeichneter empfiehlt sich neben seinen übrigen Berufsarbeiten ammit auch im Lauf dieses Jahres einem resp. Publikum neuerdings im Tapezieren unter Versicherung schneller, billiger und pünktlicher Bedienung.

Joh. Jakob Keller,
Buchbinder und Futteralarbeiter,
neben dem Engelbrunnen.

3. Nebst höflichstem Dank für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen, zeige ich hiermit einem E. Publikum an, daß ich meine Wohnung an der Schoffelgaß verändert habe, und dato in der Neustadt wohnhaft bin; mit Versicherung guter und billiger Arbeit empfehle ich mich einem E. Publikum ferner.

David Wolf, Schuhmacher, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 114.

4. Die Rinde von 14 Stück Eichen im Hirslander-Berg wird auf den 26. dieß Monats, Abends um 4 Uhr, im Wirthshaus zu Hirslanden an den Meistbietenden überlassen werden.

5. Unter höflicher Verdankung für das mir geschenkte gütige Zutrauen, bin ich so frey dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung im Rindermarkt verlassen und dagegen in No. 136. an der Storchengaß wohnhaft bin. Indem ich mich zugleich zu fernerem geneigtem Zuspruche empfehle, verbinde ich damit die Anzeige, daß von jetzt an bey mir immer sehr schöne Frauenzimmer-Schuh, nehmlich gefarbte zeugene, so wie auch Saian-Schuh, gefarbte und schwarze, und Kinderschuh, so wie auch Pantoffeln, in sehr billigen Preisen zu haben sind.

Widmer, Schuhmacher,
nächst dem Storchen.

6. Der Endesunterzeichnete hat seine Wohnung verändert, und gegenwärtig ein Gemach in No. 628. unten an der Gräbligaß an der Hauptstraße bezogen. Er hält sich verpflichtet, ein verehrtes Publikum hiervon zu benachrichtigen, und empfehlt sich zugleich, nebst seiner Frau, auf das ehrerbietigste in seinem Berufe. Er wird sich bestreben, jedermann bestens zu bedienen.

Joh. Georg Koller, Schräpfer.

7. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert und nicht mehr im Meyershof ist sondern im Neumarkt in No. 299. wo Feuerwerker Schweizer gewesen ist, seinen Wohnsitz habe, weßwegen er sich zu fernerm geneigtem Zuspruch aufs höflichste empfiehlt.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher.

8. Einem E. Publikum empfehlen ammit unsere neu errichtete Dekatiermaschine welche wöchentlich 1 — 2 mahl in Thätigkeit gesetzt wird, und zu diesem Behufe wir jede dieser Vorkehrung empfängliche waare, mit dem Versprechen schneller und guter Bedienung, annehmen, und zu 4 ß. pr. Ell berechnen.

Hauser Finkenstein u. Comp.
in Wädenschweil.

9. Da der sel. J. Schreiber, Flachmahler, mit Tod abgegangen ist, so hält sich die Unterzeichnete für verpflichtet, E. E. Publikum zu Stadt und Land für das der Verstorbenen geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abzustatten. Sie verbindet hiermit die Anzeige, daß sie den Beruf ihres sel. Mannes sowohl in der Werkstatt

als außer derselben zu Stadt und Land fortsetzen wird, und empfiehlt sich mit allen in diesen Beruf einschlagenden Artikeln, nähmlich mit allen Arten von Farben, so wie auch mit verschiedenen Sorten von reinlichem, hellglänzendem Firniß. Sie verspricht schöne und dauerhafte Arbeit, möglichst schnelle Bedienung, und wird sich überhaupt bestreben, des Zutrauens eines resp. Publikums werth zu seyn.

J. Schreibers sel. Wittwe
im Riesbach.

10. In ein hiesiges Handlungs-Haus wird ein Apprentif gesucht.

11. Ein junger Mensch, der deutsch und französisch spricht, wünscht eine Anstellung als Gärtner zu erhalten. Er kann gute Zeugnisse aufweisen, und wäre bereit, auf St. Johann einzutreten. Man beliebe sich im Berichthause zu erkundigen.

12. Eine brave Magd, die reinlich und thätig ist, und recht gut kochen kann, könnte von Stund an in einen recht guten Dienst treten.

13. Es wünschte eine Dienstmagd, welche sich zu allen häuslichen Geschäften, wie auch zu Gartenarbeit, willig gebrauchen läßt, an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eintreten; das Nähere ist zu vernehmen im Riederdorf in No. 617. an der Gräbligaß.

14. Mit Bewilligung L. d unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 21. April und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden über nachfolgende hausrathliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commoden mit Aufsatz, nußb. und tann. Kästen, nußb. Tisch und Tischli, 1 nußb. Bufert sammt Täfer und Thüren und Bankkästen, 1schläfige Bettstatten, Kinderbettstatten, Sessel, sehr schönes Tisch- und Bettzlunder, Handzweheln und Kuchetücher, Matratzen und Sommerdeken, einschläfige Better, Betttücher, Bettanzüg, percal. und mousel. Umhäng, mit und ohne Fransen, Portraits, sehr schöne Waagen sammt Gewicht, Laternen, Hak- und Haumesser, schönes ehern, kupfern, zinnern, erden, flüezen und eisern Küchengeschirr, Weiberkleider, neuen Davet, weißen Basin nebst anderem mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigen Tagen Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Frice, Cant. Proc.

15. Da ich meine Wohnung im Neumarkt abgeändert, so nehme ich die Freyheit solches einem verehrungen Publikum anzuzeigen; meine dermalige Wohnung ist im Riederdorf unten am Engelbrunnen in No. 681. der neuerbauten Häuser, dem Marstall gegenüber. Corsets von allen Arten und für alle Umstände von niedlichen Stoffen sind bey mir immer verfertiget zu haben, so wie ich auch auf Wohlgefallen hin neue nach dem Maaß verfertige; schöne und gefällige Facon, so wie die billigsten Preise werden die Gegenstände seyn, wodurch ich mir ein weiteres Zutrauen ferner zu erwerben hoffe.

David Wirz, Corsetsfabrikant.

Preis der Lebens-Mittel:

Turnerkorn, der Mütt	6 fl. 16 ß.
Guter Beschlag	6 fl. 3 blr.
Schwarzer Beschlag	5 fl. 3 blr.
Das Pf. Weißmehl	3 ß.
Das Pf. Schwarzmehl	2 fl. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 4 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 21 ß.
1 Pf. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Verordneten der Wundgeschau-Kommission für dieses Jahr die Eröffnung des Roslibads an der Spannweid auf Montag den 9. Junius angeordnet haben, so werden andurch die Wohlehrwürdigen Herren Pfarrer auf der Landschaft davon in Kenntniß gesetzt, und ersucht, Ihre Empfehlungsschreiben in gemeldtes Bad einzig nur für die bedürftigsten Kranken (welche sich aber zur Untersuchung vor der Wundgeschau, wenn die Krankheit solche gestattet, stellen müssen,) vom 6. May bis und mit dem 27. May einzusenden.

Die Wundgeschau-Kommission muß aus wichtigen Gründen sich bestimmt erklären, daß auf früher und später einlaufende Schreiben keine Rücksicht genohmen werden wird.

Ebenso ersucht sie dann die Wohlehrwürdigen Pfarrämter bey Ihren Empfehlungen einerseits auf die große Anzahl der aus allen Gemeinden sich Meldenden, und anderseits auf die Beschränktheit der festgesetzten Badplätze ihr Augenmerk zu richten, und diese wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu beladen, welche mehr aus Gewohnheit, als eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu bedienen wünschen mochten.

Da die Badzedel mehrerer Geschäften halber für diejenigen Kranken, denen das Bad dienlich erfunden worden ist, nicht alsobald ausgefertigt werden können: so wird das Sekretariat den Wohlehrwürdigen Pfarrämtern selbige überzenden.

Was dann die Abschickung elender Kranken von Hause weg ins Roslibad sowohl, als von da seiner Zeit nach vollendeter Cur zurück in ihre Heimath betrifft, so werden die Gemeinden dafür sorgen, und selbige auf den Tag, welcher ihnen verzeichnet werden wird, unfehlbar abholen lassen, sonst würden die Kranken auf Kosten der Gemeinde nach Hause transportiert werden.

Bey diesem Anlas macht die Wundgeschau-Commission die E. Kirchenstillstande darauf aufmerksam, in Zukunft nicht so oft unheilbare Kranke als Patienten in den Spital zu schiken, wie solches seit einiger Zeit, und besonders oft gerade vor der Badezeit im Roslibad geschieht. Die Wundgeschau müßte solche Kranke in Zukunft abweisen, um nicht durch sie andern heilbaren Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Zurich Dienstags den 15. Aprill 1828.

Nahmens der Wundgeschau-Commission
Thommann, Geschauschreb. Operator.

2. Es werden von den betreffenden löbl. Amtsgerichten gerichtlich verrechtfertigt:

a. im Schloß Kyburg der rechtlich ausgetriebene Heinrich Wohlgemuth, Heinrichen sel. Sohn von Unterhittnau Montags den 12. May
b. auf dem Rathhause in Winterthur der sich insolvendo erklärte Johannes Kägi genannt Großhannis auf Kalchezg der Pfarre Turbenthal Freytags den 16. May und
c. im Amthause zu Embrach der rechtlich ausgetretene Heinrich Greuterl Zimmermann von Kloten Montags den 19ten May h. a.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 10. May unterzeichneter Kanzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr in obenbesagten Amtshäusern vor den betreffenden löbl. Amtsgerichten erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. Aprill 1828.

Canzley Kyburg.

3. Die durch Absterben wiederum vakant gewordene Pfrunderstelle zu St. Jakob, wird Dienstag den 22. Aprill wieder besetzt werden; deßnahen können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen. Actum den 15. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

4. Mit waisenbehördlicher Bewilligung wird eine Gant abgehalten über das Heimwesen der Erben des sel. Jakob Zollingers ob dem Schloß, enthaltend ein neues zweyfaches Haus sammt Schopf und l. v. Schweinstall daran, und eine neue Scheuer daben, nebst 9 Juch. Aker, Wiesen und Weid mit einer Scheuer darin und ungefähr 1 1/2 Brlg. Holz und Boden, alles in sehr gutem Zustand sich befindend.

Die Kaufliebhaber sind ersucht das Feilgebottene vor der Gant zu besichtigen, und dann Dienstags den 22. dieß Abends à 4 Uhr im Schlampamp daselbst sich einzufinden, allwo die Gant abgehalten wird.

Wädenschweil den 12. Aprill 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

5. Mit Vorwissen des Gemeindraths im Schönenberg, werden die Erben des sel. verstorbenen Seckelmstr. Caspar Baumanns von der Tannen über ihre daselbst besitzenden Liegenschaften, eine öffentliche Gant abhalten. Dieselben bestehen

1tens: In einer doppelten in sehr gutem Stande sich befindenden Behausung mit einem Holzschopf daran, worin auch noch 2 ganz steinerne l. v. Schweinställe sich befinden; einer großen beynahe neuen in bestem Stande sich befindenden Scheune mit einer Einfurth; einem geräumigen Trottengebäude mit Trotte und Birrenmühle darin, 1 Brennhaus; dann 1 Krautgarten und 40 Juchart gute und zum Theil mit schönen Obstbäumen besetzte Wiesen, mit einer Tennbutte darin, und ferner noch 26 Juch. Weid mit einer Sommerscheuer darin, wie auch 4 1/4 Juch. Sträuerid und Pflanzmos, alles in einem Einfang

zu beyden Seiten der Landstraße und einer bedeutenden Communications-Straße bey der Tanne der Gemeinde Schönenberg liegend.

2tens: 2 1/2 Juchart Streuried an 2 Stuken, wie ausgemarchet oberhalb der Egg liegend.

3tens: 8 1/4 Juchart Holz und Boden, wovon 6 3/4 Juchart an 3 Stüken im Laufenbach u d 1 1/2 Juchart in dem sogenannten Sagenholz, alles in seinen gehörigen Marchen liegend, welches meistens mit ausgewachsenem Tannenholz besetzt ist.

4tens: 3 Brlg. Reben, wie ausgemarchet hinterhalb dem Schloß in Wädenschweil liegend.

Vorbeschriebene Grundstüke sind alle geometerisch ausgemeßen.

Allfällige Kaufliebhaber welche dieses Heimwesen zu beaugenscheinigen wünschen, können sich an die Baumannischen Erben selbst wenden, wo jedem die nöthige Auskunft ertheilt wird, und dann Montags den 28. Aprill d. J. in der Weinschenke des Rudolf Kleiners bey der Tanne sich einfinden, wo dann die nähern Kaufbedingnisse eröffnet und die Gant Mittags von 1 Uhr bis am Abend unter gehöriger Aufsicht für Fremde und Einheimische abgehalten wird. Diese Liegenschaften können ganz oder stükweis, mit oder ohne Fahrnußen gekauft werden.

Zugleich lassen vorgedachte Baumannische Erben und Gemeindrath Jakob Bär an der Egg ihr daselbst gemeinschaftlich besitzendes Heimwesen auf öffentliche Gant bringen; dasselbe enthält

1tens: Eine Behausung sammt Scheuer daran, ferner eine doppelte Behausung und ein Trottengebäude mit Trotte und Birrenmühle darin, auch ein Schopf mit einem s. v Schweinstall darin, dann 1 Krautgarten und circa 17 Jucha 1 Wiesen und Sträuland, mit einer fast neuen Sennhütte darin zu beyden Seiten der Landstraße wie ausgemarchet an und bey einander an der Egg der Gemeinde Schonenberg liegend.

2tens: Ungefähr 1 Juchart Holz und Boden wie ausgemarchet hinter der Bubenweis liegend.

3tens: Ungefähr 4 1/4 Juchart Ried und Holz in seinen gehörigen Marchen hinterhalb der Stoblen liegend.

Allfällige Kaufliebhaber die diese Liegenschaften zu beaugenscheinigen wünschen, können sich an die Eigenthümer selbst wenden, wo jedem die nöthige Auskunft ertheilt wird, und sich dann gleichfalls Montags den 28. dieses Monats auch in der Weinschenke des Rudolf Kleiners bey der Tanne einfinden, wo dann die nähern Kaufsbedingnisse eröfnet und die Gant unter gehöriger Aufsicht von Mittag 1 Uhr bis am Abend für Fremde und Einheimische abgehalten wird.

Diese Liegenschaften können ganz oder stükweis gekauft werden.

Schönenberg den 14. Aprill 1828.

Im Nahmen des Gemeindraths
Gattiker, Secretair.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Specht, Glaser, von Albis-Affoltern, dato Ansäß zu Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu ihun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu ihm Schuldige bis auf den 19ten Aprill h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 24. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtitlen versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Aprill 1828.

Canzley Grüningen.

7. Mit Vorwissen und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths Erlenbach, werden Montags den 21. Aprill im Gemeind-Wirthshause daselbst, für Fremde und Einheimische aus freyer Hand, auf öffentlicher Gant feil geboten werden: Die beyden, nächst dem Dorfe, Heerliberg hold, in schönster Lage gelegenen vereinten Landgüter: Sie begreifen 3 Wohnhäuser, Scheune und Trottgebäude, welch letzteres ebenfalls noch zu einem Wohnhause eingerichtet werden könnte; eine halbe Trottgerechtigkeit auser dem Gut, laufenden Brunnen, und zwei noch unbenuzte Quellen des besten Wassers, circa 3 Juchart an Gärten und Baumgärten mit vorzuglichem Obstwachs, 11 Juchart Reben, 9 Mannw. Wiesen, 3 Juch. Ackerland, 11 Juch. Holz meist Eichen-, Buchen- und Tuchelholz, nebst circa 6 Juchart Wiesen und Sträuland im Berg, mit einer kleinen Scheune und einem bedeutenden Quantum Bauholz.

Für den Verkauf dieser Gebäulichkeiten und Güter, welche sich im besten Zustande befinden, und sammthaft oder stükweise zu haben sind, werden die billigen Verkaufs-Bedingungen am Gantage selbst eröffnet, besondere Auskunft wird mittlerweile sowohl an Ort und Stelle bey Beaugenscheinigung, als in No. 378 a. der kl. Stadt in Zürich gegeben, und die Gant selbst nimmt ihren Anfang Nachmittags um 3 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Erlenbach den 24. Merz 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat
Jakob Schäppi.

8. Da von dem hiesigen Bürger J. Rudolf Pfau, Sohn, ein Baumwollenkarten-Fabrikant, welcher sich am 12. Februar von hier entfernt hatte, der Publikationen vom 21ten ungeachtet, nichts mehr zu vernehmen war, sein Vater aber Bedenken trägt, den Nachlaß desselben, ohne dessen nähere Kenntniß zu übernehmen u. d daher bey dem Lobl. Amtsgerichte mit dem Gesuch, um das Beneficium Inventarii einkam, welches ihm bewilligt wurde, so ergeht hierdurch an alle Schuldner und Gläubiger des benannten Sohnes J. Rudolf Pfau die Aufforderung, ihre Ansprachen oder Schulden an ihn noch im Laufe des gegenwärtigen Monats Aprill endsunterzeichneter Stelle anzugeben. Wer es in dieser anberaumten Zeit nicht thäte, der mußte seiner Forderungen verlustig erklärt und wer die Anzeige einer Schuld unterläßt, hiefür verantwortlich gemacht werden

Winterthur den 1. Aprill 1828.

Amtsgerichts-Canzley.

9. Dem geehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Sammlung im Hinteramt mit Donnerstag den 17. Aprill wieder eröffnet wird, und jeden Donnerstag von 2 bis 4 Uhr demselben den Sommer durch offen steht. Dasselbe wird zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.

10. Dem geehrtesten Publikum wird die Anzeige gemacht, daß, wie früher, die Kräutermolken vom 1. May bis zu Ende desselben punkt 6 Uhr können abgeholt werden. Man bittet um vorläufigen gefälligen Avis ein paar Tage vor dem Gebrauche.

Der voriges Jahr empfohlene Schwefel-Liquor hat seine beträchtlichen Vorzüge vor der Schwefelleber zu Bädern und Waschungen durch Erfahrung bestätigt und ist derselbe Bouteillenweise à 20 ß. zu haben. Eine solche Bouteille dient zu 4 Bädern für einen Erwachsenen.

Lavaterische Apothek hinter Zeunen.

11. Ein Schreiner-Hammer ist den 10ten dieß aus dem Hause No. 441. dem rothen Haus vorüber auf die Straße gefallen und sogleich von jemandem aufgehoben worden; man bittet selbigen in No. 403. auf dem Predigerkirchhof gegen ein Trinkgeld wiederum abzugeben.

Musikalische Abend-Unterhaltung
auf dem
Musiksaal.
Dinstags den 22. Aprill.

Die Conzert-Direktion hat den Fürstl. Fürstenbergischen Hofmusikern von Donneschingen, dem Hrn. Joseph Braun, Fagottisten, und Hrn. Justus Körnlein, Violinisten, auf künftigen Dinstag eine musikalische Abend-Unterhaltung auf dem Musiksaal zu geben bewilligt. Sie wird aus folgenden Stücken bestehen:

Akt. I.

Ouvertüre v. Mozart.

Violin-Conzert von Cremont, vorgetragen von Hrn. Körnlein.

Sopran-Arie, gesungen von Dem. Hardmeyer.

Adagio und Rondo von Körnlein, vorgetragen von Hrn. Braun.

Akt. II.

Ouvertüre von K. Kreuzer.

Divertimento für Violin, komponiert und vorgetragen von Hrn. Körnlein.

Sopran-Arie, gesungen von Dem. Hardmeyer.

Adagio von Danzi, } vorgetragen von
Polonoise von Bärmann, } Hrn. Braun.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind in der Leih-Bibliothek unter'm Rüden, und Abends an der Casse zu haben.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Advertisements and Notices.

THE TIMES BOOK CLUB.

Subscribers to the Times Book Club can obtain any book in print at the lowest price at which it is published, and can exchange any number of books at any time. Prospectus post free.

Apply to the Manager, Times Book Club, 95 and 96, Chancellor's House, Strand, W.C.

THE TIMES BOOK CLUB.

Subscribers to the Times Book Club can obtain any book in print at the lowest price at which it is published, and can exchange any number of books at any time. Prospectus post free.

Apply to the Manager, Times Book Club, 95 and 96, Chancellor's House, Strand, W.C.

räumen versehene Waschhaus, an der Spitalmühle gelegen, von Stund an benutzen. Hat sich dafür anzumelden in No. 644. beym innern Mühlsteg.

25. In No. 19 in Stadelhofen ein frohmüthiges, heiteres und sonnenreiches Wohnzimmer, enthält 1 Stube mit Alkoven, 1 Nebenkammer, 1 tapezirtes heizbares Zimmer, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, dann 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf künftige Kirchweih.

26. In Mitte der Stadt ist eine Wohnung mit der Aussicht auf einen freyen Platz, auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, davon die eine mit 2 Nebenkabinetten, Küche, 2 Kammern, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden; dann Keller, Platz zu Brennmaterialien und Plunderkammer; auf Verlangen könnte noch eine geräumige Stube dazu gegeben werden.

27. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch eine Kammer auf dem gleichen Boden, Holzbehälter und Kellerli; in sich anzumelden No. 71. an der Weingasse, 3 Treppen hoch.

28. Auf Kirchweih 1828. in Mitte der Stadt 2 heitere und sonnenreiche Wohngemächer, bestehend jedes in Stube, Nebenkammer, sodann noch 2 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Kellerli.

29. Im Obstgarten, dessen schöne Lage Jedermann kennt, ist noch für eine kleine ruhige Haushaltung der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 1 heizbaren Wohnstube nebst 2 anstossenden Cabinetten, 1 Spritzzimmer, 2 Kammern, dann Küche, Speisgewölb, Keller, Winde und Raum für Holz.

30. Wo ein frohmüthiges tapezirtes Zimmer sammt Kost, zur einem honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Von Stund an sind 2 angenehm meublirte Zimmer an honette Hrn. Kostgänger zu vermiethen.

32. Für Herren, die mit Pferden gut umzugehen wissen, 1 Chaise und Pferd zum Ausleihen. Schwanen.

33. Auf künftigen May, für 4, 5 oder mehrere Monat, oder das ganze Jahr, am linken Seeufer am Wasser, 3/4 Stund von der Stadt, ein frohmüthiges Wohngemach, mit oder ohne Meublen, enthält 1 Stube, 1 Nebenstube, 1 tapezirtes Zimmer, 1 Küche mit gut eingerichtetem Feuerwerk, alles auf gleichem Boden, 1 eingeräumten Platz im Keller und Holzbehalter; nach Belieben kann 1 Diensten- und 1 Plunderkammer gegeben werden; welches sich durch Einsicht von selbst empfiehlt.

34. Das mittlere Wohngemach No. 539 an der Badergasse, enthält 1 Stube, 1 große und 1 kleine Kammer nebst Küche, alles mit 1 Thür beschlossen, ferner 1 Stiege höher noch 1 Kammer, Platz zu Holz und unten im Haus einen kleinen Laden.

35. Ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, besteht in Küche, Stube mit Alkoven, einer geräumigen Nebenkammer, noch einem kleinen Kammerli, Holz- und Plunderbehalter nebst 1 Kellerli, auf künftige Kirchweih.

36. Eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung, auf künftige Kirchweih, besteht aus 2 oder 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz mit oder ohne Garten.

37. Nahe an der Stadt, an einer sehr angenehmen Lage und mit der schönsten Aussicht in einem neu erbauten Haus, das oder Staat, enthält eine geräumige Stube, ein Nebenstube, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, ob denselben 1 Saal, 1 Keller und Platz zu Holz; für Sommer-Aufenthalt oder für das ganze Jahr.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenort in der Waisenhauskirche.

2. fl. 125. auf dreyfache Unterpfand auf künftigen May.

3. fl. 3000 in den Canton Aargau auf einen guten Schuldbrief mit Bürgsch. st.

4. fl. 700. auf 3fache Unterpfand, auf nächsten Montag.

5. Man verlangt ein Wohngemach für 2 Personen, bestehend in einer heitern Stube, Nebenkammer, Küche, nebst noch eine Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz wo möglich nicht so weit von der untern Brücke. Ist sich anzumelden auf Peters hofstatt No. 180.

6. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf künftige Kirchweih an eine gangbaren Straße ein Wohngemach mit einer Stube, Nebenzimmer, Küche und etwa 2 Kammern nebst 1 Keller, wo man circa 40 bis 50 Eimer Wein einlegen könnte, und so nicht genugsam Faß vorhanden wären, würde man sie gern ergänzen, auch wünschte man 1 Stübchen à plein pied nebst Holz- und Plunderkammer in Empfang zu nehmen.

7. Auf künftige Kirchweih wird zu entlehnen gesucht, ein Gemach, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Platz zu Brant und einem kleinen Keller; wofür sich auf den Zimmerleuten zu melden.

8. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf Kirchweih 1828. eine Wohnung in Empfang zu nehmen, welche enthalten soll: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, 2 Kammern, genugsam Platz zu Holz und 1 Keller, wo möglich in der Nähe von der Metzg, Weinplatz oder Münsterhof.

9. fl. 800. à 900. gegen gute Hypothek auf künftigen May.

10. Eine geräumige Stube, oder zwey kleinere, an einer gangbaren Gasse und wo möglich à plein pied. Am gleichen Ort würde man auf Kirchweih oder künftige h. Ostern ein heiteres Wohngemach miethen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 18 dieß wurde aus einem Laden entwendet: Eine alte goldene Uhr, nicht gar hoch, die Schale mit erhabener Arbeit, von mittlerer Größe, das Werk frisch revarirt, mit 2 ungleichen Zeigern, ohne Kette, Bändel noch Schlüßel. Dem Entdecker wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. Den 18. Aprill hat jemand eine silberne Brille in einem Futter verlohren: der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Raben in hier abzugeben.

3. Dienstag den 8. Aprill lief Ende unterzeichnetem ein schwarzer Pudelhund zu, männlicher Art, trägt ein ledernes Halsband mit No. 117. bezeichnet. Der Eigen

thümer desselben kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen den Thierarzt Germann in Gutenschweil.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Buchhandlung von Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Der türkische Staat u. Griechenland. In kurzer geographischer statistischer Darstellung als dienliches Hülfsmittel für Zeitungsleser und Andere die an Griechenlands Schicksal Antheil nehmen. 8. br. 14 ß.

Charte von Griechenland mit den Dardanellen und den Inseln von Kleinasien. gr. 4. 6 ß.

— — der europäischen Türkey, nördliche u. östliche Theile, enthaltend: Die Moldau, Walachey, Bulgarien, Thracien ꝛc. 4. 6 ß.

— — Unter-Aegypten mit dem asiatischen Ufer am mittelländ. Meere bis Gaza und dem steinigten Arabien. 4. 6 ß.

2. Endesunterzeichneter macht dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich zur Flachsmahlerey so wie auch zum Gefärbe-Lokiren meine dazu gehörige Einrichtung getroffen, demnach sich mich aufs freundschaftlichste empfehle für billige und dauerhafte Arbeit zu liefern. Wohnhaft an der Ankengaß No. 262, meine Werkstatt aber unten an der Thorgaß No. 34. bey Hrn. Metzger Deck.

Anton Wüest, Mahler und Lakierer.

3. Ich Endesunterzeichneter habe die Ehre einem resp. Publikum anzuzeigen, daß ich hier eine Bleiche errichtet habe, und daß ich von dato an in diesem Fache mich bestmöglichst bestreben werde, durch Rechtlichkeit, pünktliche Ordnung und unverdrossene Arbeitsliebe jedermann zur vollkommenen Zufriedenheit zu dienen. Die entfernteren werthen Gönner belieben das Tuch und Garn bey Hrn. Rudolf Huber auf der Mehlwaag in Zürich abzugeben.

Würenlos bey Baden den 8. Aprill 1828.

J. A. Kaspar.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land als Schröpfer, auch mit Bädern din ich gut eingerichtet; ich werde trachten jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, auf das beste zu bedienen.

Jakob Glättli, Schröpfer, in der Neustadt No. 146.

5. Dem E. Publikum mache ich gegenwärtige Anzeige, daß die bekannte Kräuter-Milch den ganzen Maymonat hindurch für jedermann alle Morgen um 6 Uhr zu haben sey beym halben Löwen an der Cavedaß von P. Fabrner, Med. Pract.

6. Unterzeichnete machen hiermit einem ehrenden Publikum bekannt, daß das Nidelbad am Zürichsee mit dem ersten May nächstkünftig wieder eröffnet wird. Wir werden es uns Pflicht machen, unsre Gäste gehörig, reinlich und billig zu bedienen, und empfehlen uns daher zu geneigtem Zuspruch.

Nidelbad den 10. April 1828.

Jedwirth Höhnen sel. Erben.

7. Für den sehr geneigten Zuspruch E. E. Publikums zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abstattend, rekommandiert sich Endesunterzeichneter ferner zu geneigtem Zuspruch in seinen führenden Fabrikations-Artikeln, als: Bwl., Seiden- und Kuderwatten, Sommerdecke-Watten, 2 u. 1schlänge, gekartete Baumwolle von verschiedenen Qualitäten. Auch werden wir immerhin alte Bwl. Watten und Schnefel von Seiden- und Bwl. Watten zum umkarten und neu zu wattieren angenommen. Schafwolle neue und alte zu Matrazen zu karten in Blätter von 7' lang und 2' breit. Ferner aller Arten Strickgarn von Seiden, Floret, Bwl., einfach roh und gebleicht und allen Farben. Bwl. Faden, roh, gebleicht und gefärbt in allen Farben. In Strängli und kleinen Knauel, grob und rein. Ferner seidene, floretseidene und Bwl. gestrickte und gewobene Strümpfe, von kleinsten bis zu den größten in allen Gattungen und Farben, alles zur beliebigen Auswahl. Ferner schön weiß gebleichte Percal 10/4; Bwl. Tuch 5/4, 6/4 u. 7/4, gebleicht und roh. Schön weiß ganz steif und von gleicher Qualität aschgrau Futter. Schön aschgrau Bwl. Tuch zu Frauenzimmer-Röcken und Futter für Herren- und Frauenzimmer-Röck 5/4, 6/4 u. 7/4. Da ich mich sowohl des guten Stoffs, als exacter Arbeit, schneller Bedienung, guten Beschieds und äußerst billiger Preise bestmöglichst befleiße, so hoffe das gütige Zutrauen und Zuspruch eines geehrten Publikums immer mehr zu erhalten.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

8. Den 4. oder 6. May fährt eine Kutsche von hier nach Schaffhausen, Tuttlingen, Tübingen und Stuttgart; wer diese Gelegenheit benuzen will, melde sich bey Kutscher Suter an der Widdergaß.

9. Unter Aufsicht E. E. Gemeindraths Thalweil wird Montags den 28. April ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden über das Schützenwirth Schydi und Mithaften angehörende Meiersche Heimwesen zu Ludretikon, bestehend:

a. In einem wohlgebauten und sehr schön gelegenen Haus No. 129, darin 2 Keller, 1 Milchkeller, 1 schöne Wohnstube, 1 Küche, 6 Kammern, 1 Winde; dabey ist eine schöne und bequeme Schildhande.
b. Ein Waschhaus mit 5 v. Schweinestall.
c. Eine Scheune mit Tenn und Stadung nebst einem neuen Keller.
d. Ein Nebengebäude mit sehr schönem Keller.
e. Zwey Gemüßgärten und circa 1 1/2 Vrlg. Baumgarten; alles an und bey einander zu Ludretikon am See gelegen.

Die Gant über diese Liegenschaften ist an obbemeldtem Tag, Abends 5 Uhr, im Schützenhaus zu Thalweil.

Kaufliebhaber, die nähere Auskunft hierüber verlangen, belieben sich in der Zwischenzeit an den Schützenwirth zu wenden.

Thalweil den 17. April 1828.

10. Es wünschte ein wohlgesitteter Knab von 14 Jahren, der im Schreiben und Rechnen wohl gelernt ist, an einen Platz zu kommen; er könnte von Stund an oder auf eine bestimmte Zeit eingeben.

11. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen, die ordentlich Weißnähen könnte.

12. In einem der besuchtesten Gasthöfe der welschen Schweiz wäre man bereit gegen billige Bedingungen ein Frauenzimmer in Pension zu nehmen, das neben der Erlernung der französischen Sprache die Führung einer Wirthschaft ebenfalls kennen zu lernen die beste Gelegenheit hätte. Nähere Erkundigungen beliebe man einzuziehen in der Sonne in Obermeilen.

13. Auf ein nahe der Stadt Zürich gelegenes Landgut wird ein mit guten Zeugnissen versehener in allen Guterarbeiten wohl bewanderter Hausknecht auf nächste Margaretha einzugehen gesucht.

14. Eine Weibsperson, welche eine gute Erziehung genossen, wünschte in ein braves Haus als Hausbalterin; sie kann alle weiblichen Arbeiten, und spricht auch die französische Sprache. Ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Es wünschte jemand nahe an der Stadt ein kleines Kind an Tisch zu nehmen.

16. Von Stund an oder auf Margaretha begehrt ein junger Mensch in einen Laden als Ladendiener, oder auf ein Comptoir zu kommen, er kann gut rechnen und schreiben, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

17. Eine Person, die deutsch und französisch spricht und im Kleidermachen geübt ist, wünschte in dier einen Platz zu erhalten.

18. Wo man von Stund an eine fleißige und treue Dienstmagd verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Wer gute Milch Esel zu einer Kur zu haben wünscht, beliebe sich schriftlich zu wenden an Gregori Auer in Fürstenberg bey Donaueschingen, der solche sogleich unter den billigsten Conditionen verdingen wird; sollte es sich ereignen, daß solche nicht nach Wunsch ausfallen würden, so ist er erbietig dieselben unentgeldlich wiederum auszutauschen.

20. Mit Bewilligung und unter Aufsicht Mh Hrn. Stadtrath und Gantherr Wuller wird Montag den 21. Aprill und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Heimhaus eine Gant abgehalten werden über nachfolgende hausrathliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commoden mit Aufsatz, nußb. und tann. Kästen, nußb. Tisch und Tischli, 1 nußb. Buffet sammt Tarer und Touren und Bankkasten, 1schläfige Bettstatten, Kinderbettstatten, Sessel, sehr schönes Tisch- und Bettolunder, Handzwehlen und Kachelucher, Matrazen und Sommerdecken, einschläfige Bettler, Betttucher, Bettanzüg, percal. und mousel. Umhäng, mit und ohne Franzen, Portraits, sehr schöne Waagen sammt Gewicht, Laternen, Hak- und Haumesser, schönes ehern, kupfern, zinnern, erden, stüreen und eisern Kuchengeschirre, Weiberkleider, neuen Duvet, weißen Basin nebst anderm mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigen Tagen Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, Gant. Proc.

21. Einem E. Publikum empfehlen hiemit unsere neu errichtete Dekatiermaschine welche wöchentlich 1 — 2 mahl in Thätigkeit gesetzt wird, und zu dessen Behufe wir jede dieser Vorkehrung empfängliche Waare, mit dem Versprechen schneller und guter Bedienung, einnehmen, und zu 4 ß. pr. Ell berechnen.

Hauser Fleckenstein u. Comp. in Wädenschweil.

22. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endesunterzeichneter den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-

Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachspercal, lakierte Filzhüte für Bothe und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasirte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

23. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

24. Endsunterzeichneter bezeuget dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zuspruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewendet werden, den Beyfall meiner werthen Gönner ferner beyzubehalten. J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

25. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf eines großen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt. Zum Ankauf wünschte man einen guten 500 bis 600 fl. haltenden Schuldbrief, und mehrere kleine. Zum Ausleihen auf May fl. 300. und fl. 500. Ferner hat das Commissionsbüreau den Auftrag, einem, im Apprentisage vollendet habenden, jungen wohlerzogenen Manne von guter Familie, eine Stelle in einem Handlungshause unter billigen Bedingnissen zu suchen

26. Ich nehme die Freyheit meinen werthen Freunden und Gönnern den verbindlichen Dank abzustatten für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, und mache solgleich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich nebst der Schneiderarbeit, auch alle nur möglichen Weißarbeiten annehme, so auch brodiere auf Thül, Batist, Percal und Leinwand; auch nehme ich nach Belieben Lehrtöchtern an, auf Jahr oder Monatweis, um billige Condition, wozu ich mich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfehle

Frau Appenzeller née Zwikki
an der obern Kirchgaß No. 184.

---

27. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Lebensgeschichte M. Heinrich Bullingers, Antistes der Kirche Zürich, von Salomon Heß, Pfarrer zum St. Peter in Zürich. Erster Band. Mit Bullingers Portrait 18.8. 8 S. XXXV, 492. in Umschlag geheft. 4 fl. 10 ß.

28. Das Bad an der Sihl ist wieder eröffnet, welches unter höflicher Empfehlung hiermit anzuzeigen die Ehre hat

Salomon Werdmüller.

29. Elisabetha Stapfer empfiehlt sich, Wollen und Baumwollen zu karten, wie auch Roßhaar zu zupfen. Wohnhaft bey Heinrich Hürlimann im Löwengäßli No. 362.

30. Ein Mann in den 40r Jahren, der die Gartenarbeit und Baumschneiden nebst anderer Gütrarbeit gut versteht, so wie mit Pferden und Hornvieh wohl umzugehen weiß, sucht bey einer Herrschaft auf kommende Margaretha oder früher einen Dienst; für seine Treu und Redlichkeit kann er die besten Attestate vorweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernen-schlag, der Mütt	6 fl. 19 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 9 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 3 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.
Haser, das Viertel à 18 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaafleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gebratene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Mstr. Johannes Schweizer,
Jgfr. A. Dorothea Gramm.

Jakob Peter von Schwamendingen,
Magdalena Thalmann von Nordas, beyde selb. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. David Weber, gewesener Pfarrer in Brütten, seines Alters 88 Jahr. Hr. Jakob Christoph Pfister, Hrn. Pfarrer Pfister sel. von Neftenbach, ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb in Feuerthalen. Johannes Guyer von Ränkon. Rudolf Tuggener im Riesbach. Fr. A. Barbara Lindelt, Hrn. Quartierhauptmann Hs. Caspar Werdmüller sel. von Elgg ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 82 Jahr. Fr. Küngold Grob, Hrn. Pfarrer Heinrich Ochsner sel. ehl. nachgel. Fr. Wittwe, starb in Wipkingen. Fr. Regula Weber, Bernhard Wehrlis, Graveur von Hottingen, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Regula Steiner von Pfungen, Joh. Georg Söndermann von Ebrenburg Königr. Hanover ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Anna Bodmer, Hrn. Hauptm. Bodmers sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. Küngold Regina Woß, Jgfr. Salomon Woß sel ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. A. Cleophea Rordorf, Hrn. Ohmann Joh. Heinrich Rordorf sel. des Hutschmids ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb in Winterthur, und Jgfr. Esier Schmid von Hottingen.

AVERTISSEMENTS.

1. Die durch Absterben wiederum vakant gewordene Pfrunderstelle zu St. Jakob, wird Dienstag den 22. Aprill wieder besetzt werden; deßnahen können sich die Aspiranten aus der Lobl. Burgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen. Actum den 15. Aprill 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Mit waisenbehördlicher Bewilligung wird eine Gant abgehalten über das Heimwesen der Erben des sel. Jakob Zollingers ob dem Schloß, enthaltend ein neues zweyfaches Haus sammt Schopf und l. v. Schweinstall daran, und eine neue Scheuer dabey, nebst 9 Juch. Acker, Wiesen und Weid mit einer Scheuer darin und ungefähr 1 1/2 Vrlg. Holz und Boden, alles in sehr gutem Zustand sich befindend.

Die Kaufsliebhaber sind ersucht das Feilgebotene vor der Gant zu besichtigen, und dann Dienstags den 22. dieß Abends à 4 Uhr im Schlamvamp d. hier sich einzufinden, allwo die Gant abgehalten wird.

Wädenschweil den 12. Aprill 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

---

3. Den Empfang folgender Liebesgaben für die Brandbeschadigten in der Ismatt zu Hedingen: 2 fl. 20 ß. aus dem Säckli der französischen Kirche; ein Mädchen Kleidungsstücke sammt 1 Testament von einer theilnehmenden Freundinn der Armen aus Zürich, Sign. A; ferner 4 Brdthlr. von unbekannten gutthätigen Händen, bescheint mit herzlich-dankbaren Segenswünschen

Pfr. Hirzel zu Hedingen.

4. Zwey Gaben für die hiesigen Brandbeschädigten im Etch, nemlich 1. mehrere Kleidungsstücke nebst einem Kirchenbuche und 2. 4 Brdthlr. werden anmit den unbekannten edeln Gebern herzlichst verdankt von

E. Hafner, Pfr. zu Hombrechtikon.

---

5. CATALOGUS

von 2400 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italiänischer Sprache.

Musikalische, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Chymische, Magische, Physische, Philosophische, Theologische, Auctores Classici, Historische, Naturhistorische, Reisebeschreibungen, darin viele der beliebtesten Werke enthalten

Ferner: 1 neues Amputations-Etui, Geburtszange, Reißzeug, Stammbücher, Flöten, Oehlgemählde, schöne rare Kupferstiche in Rahm und Glas, Guckkasten, Camera Obscura.

Welche Montag den 12. May den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß der Neustadt No. 124.

(Hierzu eine Beylage.)

AVERTISSEMENTS.

1. Da Felix Eckhoff von Oberrieden, Knecht in der Farken Pfarre Wädenschweil, die gewöhnliche Emotion nicht befolgt, jungerer Tage einen Dienstort verlassen, und unbekannt wohin sich begeben habe, und seine Ehefrau Catharina geb. Maurer, rücksichtlich des von demselben bisher geführten ausschweifenden Lebens wiederholt Scheidung verlangt, so wird belangter Felix Schaad, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 24. dies, den 8ten und zum 3dg des Rechtsspruchs auf den 29. May nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über jene Klage vor diesem Tribunal zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgefahren würde.

Actum den 17. Aprill 1828.

Canzley des Ehegerichts.

2. Der, durch die von hoher Regierung bestätigte Fischer-Ordnung vorgeschriebene, jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee soll dieß Jahr mit dem 24. April seinen Anfang nehmen und von demnämlichem Tag des auf weitere dießfällige Publikation in der Meynung fortdauren, daß alles und jedes Fischen, womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen, bey Verantwortung und Strafe, verboten sey, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegen nach Blaulingen, wie solches von Alters her erlaubt und gebräuchlich gewesen. Actum den 16 April 1828.

Im Namen der Fischer-Commission

Das Secretariat.

3. Publication.

Die E. Stillstände und Gemeinds-Vorsteher sind von der Almosenpflege früher schon angewiesen worden, dürftige Personen, welchen der Gebrauch der Bäder erforderlich ist, der Lobl. Wundschau zur Aufnahme ins Bad an der Spannweid zu empfehlen, und dagegen nur in seltenen Fällen und auf ausdrücklichen ärztlichen Rath hin dieselben nach den Badern von Baden gehen zu lassen; wofern dies letztere aber geschieht, sie mit dem nöthigen Geld versehen an die Bad Armen-Commission zu empfehlen.

Dieser Weisung ist verschiedentlich zuwidergehandelt worden, und die Bad-Armen-Commission beschwert sich mit Recht über vielfache Hereinsendung von Armen ins Bad ohne alle Umstände, solche mußten künftig von ihr, in Folge dieser Beschlüsse, zurückgewiesen werden.

In Entsprechung eines von dieser Bad-Commission an uns erlassenen Ansuchens werden die E. Stillstände und Gemeindräthe des Cantons Zürich aufgefordert, künftighin keinen Kranken ohne die zu seinem Aufenthalt & selbst erforderlichen Hülfsmittel in die Bäder des Cantons Aargau abgehen zu lassen.

Diese Erfordernisse sind nehmlich: für einen Aufenthalt von 4 — 6 Tagen eine Taxe von 20 Batzen, oder für einen längern und mehrwöchentlicher Aufenthalt, in welchem dem Kranken von seiner Heimathsbehörde das nöthige Geld nicht mitzugeben verlangt wird, eine schriftliche Garantsche derselben für die entstehenden Kosten, welche, je nachdem der Kranke die ganze oder halbe Kur braucht, zu 5 1/2 Batzen bis 7 Batzen täglich berechnet, und am Ende der Kur von der betreffenden Behörde eingefordert werden.

Die Almosenpflege erwartet von allen Behörden, an welche diese Aufforderung gerichtet ist, eine genaue und vollständige Erfüllung dieser von ihr ertheilten Weisung.

Zürich den 15. April 1828.

Namens der Almosenpflege des Cantons Zürich.

Der Canzley.

4. Die mit bevorstehendem May verfallenen Zinse werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, auszubezahlen bestimmt, als:

Dienstags den 22. Aprill

Donnerstags den 24. Aprill,

an jedem der benannten 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Ferner

Dienstags den 29. April, und

Dienstags den 6. May

nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deswegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezieher des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zinse abholen lassen; auch müssen alle Quittungen deren Betrag über 50 Franken geht, auf Stempelpapier eingelieferet werden.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß diejenigen Interessenten, welche von ihren Obligationen aufgekündet haben, gegen Auslieferung derselben und Bestheimung des entfallenden vollen Werthes, den Betrag in baar im Wohnhaus des Unterzeichneten beziehen können, und zwar an demjenigen Tagen wo keine Zinsaustheilung auf dem Rathhaus statt hat.

Zürich den 21. Aprill 1828.

Zins-Commissions-Secretariat.

5. Ueber das, dem Recht anheimgestellte Vermögen des, im hiesigen Spital als Hauskind angenommenen Jakob Benz, Gewichtsbrennmachers von Oberengstringen, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Collocation auf Montag den 5. May nächstkünftig, Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Benz die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier spätestens bis Ende dieses Monathes zuzustellen, unter Androhung, daß nach Verfluß dieses Termines die nicht erscheinenden Creditoren mit ihren Forderungen ausgeschlossen würden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mittwochs den 9. Aprill 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

6. Gegen den mit Insolvenzerklärung ringekommenen Jakob Weber, Schreinermeister, von Wytikon, seßhaft im Zelgweg, Gemeinde Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 5. May 1828, Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des im Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30. April h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren versäumten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig werden.

Geschehen den 16. April 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich

die Notariats-Canzley IV. Wachten.

7. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber eines 60 fl. haltenden Versicherungsbriefes, auf Hs. Jakob Schneider, Strumpfweber zu Dürstelen, der Pfarr Hittnau, zu Gunsten seiner Ehefrau Anna Peter, wegen zugebrachtem Haab und Gut, d. d. 7. Christmonat 1767, begnet von Hr. Gerichtsherr Hans Schmid zu Kempten, aufgefordert, denselben von dato an innert 6 Monaten unterzeichneter Canzley um so gewisser einzugeben als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, das den Umständen angemessene verfügt, und deswegen Niemand weiters Rechte gehalten werden wird.

Actum Freytags den 28. Merz 1828.

Vor dem Amtsgericht Kyburg:

Die Canzley.

8. Nachdem die resp. Erben des sel. verstorbenen Hrn. Pfarrer Conrad Näglis zu Wezikon, die Verlassenschaft desselben nicht anzutretten, sondern den unmittelbaren Rechten zu überlassen erklärt haben, so werden anmit sämmtliche Ansprecher an benannte Verlassenschaftsmasse aufgefordert, entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald und mit ihren Ansprachstitteln versehen, auf den 8. May d. J., als den angesetzten Collocationstag, Vormittags, vor L. Amtsgericht Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Grüningen den 17. April 1828.

Die Canzley.

9. Alle diejenigen, welche an Augustin Keller von Reutenen, wohnhaft in Fall, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 2. May d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden (wovorbehalten für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 16. April 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleuniger.

10. Alle diejenigen, welche an Leonz Ernst von Aechimäßige Anforderungen zu machen

haben, oder demselben zu thun schuldig sind; werden anmit aufgefordert, Freytag den 2. May d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Alle diejenigen, welche an Joseph Vögele des Gantens von Eyen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 2. May d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrathes Hottingen wird nächstkommenden Samstag den 26. Aprill von Abends 4 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über ein im Stadtli zu Hottingen gelegenes, mit No. 59. bezeichnetes Heimwesen, welches besteht in einer Behausung, Scheune und Bestallung, 1/2 Trotte und 1 s. v. Schweinstall, 1 Kraut- und Baumgarten circa 3/4 Juchart groß, 1 1/2 Juchart Acker, circa 1 1/2 Jucharten Reben, und 2 1/2 Jucharten Wiesen, alles nahe dem Haus gelegen; 3 Vrlg. Acker und 1 Vrlg. Wiesen auf Altenwinden genannt zu Fluntern liegend.

Allfällige Kaufliebhaber für dieses mit einem sehr schönen Obswachs versehenen und durch seine Ertragsamkeit sich auszeichnenden Heimwesens, können das Nähere bey dem Verkäufer selbst vernehmen.

Hottingen den 19. Aprill 1828.

Nahmens des Gemeindraths:
Gemeindammann Widmer.

---

13. Da Susanna geb. Winkler, gegen ihren unbekannt abwesenden Ehemann Hs. Ulrich Heidelberger von Hochfelden, Pfarre Bülach, rücksichtlich seines leichtsinnigen und verschwenderischen Lebenswandels, Scheidungsklage erhoben, so wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich besagter Hs. Ulrich Heidelberger auf den 24. Aprill, den 8ten und zum Tag des Abspruchs auf den 29. May nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam verfügt und abgesprochen würde.

Actum den 10. Aprill 1828.

Canzley des Ehegerichts.

14. Auf die von Franziska Schwery, Ehefrau des verstorbenen Anton Schwery Einsaß im Kaiserstuhl, eingetretene Zahlungs-Unvermögenheit hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Donnerstag den 24. April d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger der Franziska Schwery so wie ihre allfälligen Schuldner aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 2. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. In Folge des von Johann Blum alt Müller von Koblenz erfolgten Hab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Donnerstag den 24. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich, und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 2. Aprill 1828.

Der Oberamtmann Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

16. In Folge des von Johann Winkler des Alten von Koblenz erfolgten Hab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Donnerstag den 24. Aprill d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 2. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

17. Die allfälligen Besitzer nachbeschriebener vermißten Original-Schuldtitel, als

1. Eines Wechsels von 1500 fl. Z. B. ausgestellt von Leonhard Ziegler jünger in Zürich auf sich selbst an die Ordre Wolf Dreyfuß datirt 10. Juli 1799, und zahlbar den 15. October des gl. J.
2. Einer Obligation von fl. 4600. eben desselben Schuldners zu Gunsten des gleichen Wolf Dreyfuß dat. 10. Juli 1799. zahlbar den 15. October gl. J.
3. Zweyer Wechsel, nemlich des einen von fl. 1100, und des andern von 1500 fl. beyde auf Calmberg in Augspurg d. d. 5. Merz 1799. auf drey Monate.
4. Einer General-Obligation auf obbemeltem Schuldner zu Gunsten des Wolf Dreyfuß pr. 6212 fl. 30 kr. d. d. 19. December 1799 —

werden hiermit von Seite des Bezirksgericht Zurzach aufgerufen, sich binnen drey Monaten a dato, oder bis den 6. Brachmonat d. J. über deren rechtmäßigen Besitz auszuweisen, zumalen nach erfolglosem Ablaufe dieser Frist benannte Schuldtitel insgesamt als kraftlos und ungültig erklärt seyn sollen.

Zurzach den 5. Merz 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

Musikalische Abend-Unterhaltung
auf dem
Musiksaal.
Dinstags den 22. Aprill.

Die Conzert-Direktion hat den Fürstl. Fürstenbergischen Hofmusikern von Donaueschingen, dem Hrn. Joseph Braun, Fagottisten, und Hrn. Justus Körnlein, Violinisten, auf künftigen Dinstag eine musikalische Abend-Unterhaltung auf dem Musiksaal zu geben bewilligt. Sie wird aus folgenden Stücken bestehen:

Akt. I.

Ouvertüre von Mozart.
Violin-Conzert von Cremon', vorgetragen von Hrn. Körnlein.
Sopran-Arie, gesungen von Dem. Hardmeyer.
Adagio und Rondo von Körnlein, vorgetragen von Hrn. Braun.

Akt. II.

Ouvertüre von K. Kreuzer.
Divertimento für Violin, komponirt und vorgetragen von Hrn. Körnlein.
Sopran-Arie, gesungen von Dem. Hardmeyer.
Adagio von Danzi, } vorgetragen von
Polonoise von Bärmann, } Hrn. Braun.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind in der Leih-Bibliothek unter'm Rüden, und Abends an der Casse zu haben.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

---

19. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 23ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 33. Donnerstag, den 24. April 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein guter annoch stehender Kachelofen, welcher aber in Zeit 14 Tagen müßte weggenommen werden, in billigem Preis, in No. 125. gr. Stadt.

2. Zu verkaufen steht ein älterer Wienerflügel mit 6 Octaven von Mahagoniholz mit besonders volltönendem Basse, neuer Belederung, und noch schönem Aeußern. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Kellers Criminalprozedur; geb. bald Frzbd. mit Titel, 2 Thl. 2 fl. 20 ß. Neujahrkupfer von der Chorherren 1779 — 1828. compl. 3 fl. 20 ß. Von der Hülfsgesellschaft. compl. 3 fl. Bey Buchbinder Vogel, No. 126. kl. Stadt.

4. Eine noch gute Wagenwinde und ein großer doppelter Glettofen.

5. Ein so gut wie neu doppelter Kreuzstock Fenster, 3 1/4' hoch und 3 1/2' breit, um billigen Preis. In No. 22. gr. Stadt.

6 Schön u d schmackhaft gedörrte hintere Hammen à 8 ß. pr. ℔. bey Frau Günthard im Laden vorüber dem rothen Haus.

7. Ein neuer Zibilstutzer, 20 ℔. schwer, um billigen Preis.

8. Ein neuer, und ein noch gut conditionierter Schünstein, beyde mit Hälsen, so wie ein Schünstein-Rohr, circa 30' lang, äußerst billig.

9. Zwey recht gute Ordonanz-Stutzer; einige Kreuzstöck Fenster, und 1 Fuder trokene Tugsteine, alles sehr billig.

10. Wo circa 80 bis 100 Ctr. Heu vom Jahr 1826. zu verkaufen ist, ist nachzufragen bey dem Gemeindrath Niederstemmaur.

11. Ein Faß von 40 Eimer 1825r Wein aus einem Privatkeller, à 9 fl. der Eimer; man gibt nicht minder als 10 Eimer ab.

12. Eine so viel als neue Madrazze, ein Unterbett, 1 Pfulm, 3 Kissen und 1 Volet, in billigem Preis. Am gleichen Ort wünschte man ein kleines Mopshundchen, mit gespaltener Nase, männlicher Art, welches die Sucht schon gebaut hat, zu kaufen.

13. Es wünschte jemand, eine kleine Stunde von der Stadt, eine Behausung, bestehend in einer halbe Stube, 2 1/2 Kammer, 1 Keller, nebst Scheuer und Bestallung, ferner etwas Kraut- und Baumgarten, zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verleihen. Sie wäre von Stund an in Empfang zu nehmen.

14. Ein sehr wohlfeiles zweyschläfiges Bett mit aller Zugehör, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu.

15. Den Endsunterzeichneten sind zu haben: Nußb. Commoden, runde Tisch und Nachttischli, so wie auch nußb. und tann. Bettladen und Nachtstühl, mit und ohne Aschbutzen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch D. Balderer, Schreinermstr. in der großen Brunngaß No. 425.

16. In der Saze der Mech. Baumwoll-Spinnereyen zu Küsnacht am Züricher-See ist ein Vorrath dürrer Felz-, Tafel- und Bruck-Laden in schönster Qualität, so wie auch einige schöne Bäume Nußbaumladen, verkäuflich, was hiemit den Herren Schreinern und Zimmerleuten zu Stadt und Land unter Versicherung billiger Preise, geziemend angezeigt wird.

17. Ein großes Quantum Rebstecken, Bohnenstecken und Käsensteken, in billigen Preisen.

18. Im Modeladen im Rindermarkt wird ein vollständiges Lager sowohl von genächteten Herren- und Damen- als von neuen italienischen (Florentiner und Venetianer) Damen- und Mädchen-Strohhüten gehalten, die sich dies Jahr wegen ihrer Schönheit und der spielenden Wohlfeilheit besonders auszeichnen. Vorjährige Qualität ist zu herabgesetzten Preisen zu haben, und stets eine schöne Auswahl von den übrigen führenden Modewaaren zu finden, wozu sich auf's höflichste empfiehlt

M. Diezel née Grebel.

19 Wiener-Bolierkalch, in größern oder kleinern Krügen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gut conditioniertes eisernes Zinnengeländer, circa 46' lang und 3' hoch.

2. Circa 30 Eimer noch recht gute Faß an 3 Stücken, von 9, 10 und 11 Eimer, in billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih oder auch nach Belieben einige Monate früher, ein heiteres sonnenreiches bequemes ganz neues Wohngemach, bestehend in 2 Stuben mit Wandkästen und jede mit einem geräumigen tapezierten Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Plunderkamer, Platz zu Brennmaterialien und ein guter Keller mit circa 70 Eimer Faß. Zu erfragen große Brunngaß No. 342.

2. Ein gutes Fortepiano von 5 1/2 Octav, um billigen Zins.

3. Ein Wohngemach ganz nahe bey der Stadt enthält 2 Stuben, jede mit Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit, von Stund an oder auf Kirchweih 1828. Nöthigen Falls würde man noch eine kleine heizbare Stube darzu geben.

4. Ein Wohngemach an einer heitern und sonnenreichen Lage, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz.

5. Ein Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, 1 Laden oder Werkstatt, Kellerli, 2 Holzbehalter und Plunderkammer.

6. Auf kommende Kirchweih eine geräumige Wohnung allernächst bey Bruck und Metzg in der größern Stadt, auf dem ersten Etage, 3 Stuben, Küche, Kammer, große Laube und l. v. Abtritt; nebst geräumem Hinterhaus von 3 Böden, zu Magazinen oder Aufbewahrung von allerley Vorräthen zu gebrauchen; ferner auf dem 3ten Boden eine große schöne Stube nebst eben solchem Saal daneben mit Laden-boden, und eine heitere Kammer; unterm Haus ein guter Keller, worin circa 60 — 70 Eimer Wein gelagert werden können.

7. Bey der anrückenden Jahreszeit, für Kuren auf dem Land zu gebrauchen, wird zum Ausleihen für einen Sommer-Aufenthalt, von Stund an oder spätherhin zu beziehen, um sehr billigen Preis anerbote: Das ganze obere Etage des Hauses No. 21. A in Auserstihl nebst allen Bequemlichkeiten und täglich frisch zu erhaltender Kühmilch in beliebigem Maaß.

8. fl. 200. fl. 500. auf May 1828. à 4 pr. c/o. fl. 200. auf Margarethä à 4 pr. c/o gegen doppelte Unterpfand.

9. Eine kleine Haushaltung wünschte noch 2 Personen von Stund an oder auf Kirchweih zu sich zu nehmen, denen man Platz in der Stube und Keller und eine eigene Kammer geben könnte.

10. Ein Wohngemach in No. 105 in Gassen, auf Kirchweih, enthaltend 3 heizbare Zimmer und 1 Nebenzimmer, 2 Kammern, 1 Küche und 1 l. v. Abtritt; diese Zimmer sind vor 2 Jahren neu gebaut und auf das bequemste eingerichtet und mit einer Thür zum verschließen versehen worden. Auf der Winde 1 beschloßner Plunder- und Holzgehalter, 1 Keller.

11. Zum Ausleihen werden angetragen, folgende Kirchenörter beym Predigern: Ein Männerort in der untern Kirche auf Seite des Spitals No. 711. Ein Frauenort in der untern Kirche auf Seite der Helferey im 25ten Bank No. 1395. 1 Frauenort auf der Emporkirche auf Seite der Helferey im 6ten Bank No. 54. 1 Frauenort auf Seite der Helferey auf der Emporkirche im 13ten Bank No. 130. 1 Frauenort auf der Emporkirche auf Seite der Helferey im 15ten Bank No. 129. Dies letzte ist nur 1 Nebenort. Ist sich deßhalb anzumelden in No. 251. kl. Stadt an der Augustinergaß.

12. Ein heiteres sehr geräumiges und trocken gelegenes Magazin.

13. Auf künftige Kirchweih ein Gemach in der Mitte der Stadt, welches besteht in 3 heizbaren Zimmern, 1 kleinen Cabinet, Küche, Plunder- und Mägdenkammer,

Platz zu Brennmaterialien und einem großen Keller.

14. Es können in dem frohmüthigen und besonders zum Sommer-Aufenthalt sehr angenehm gelegenen Widmerischen Gut bey Wollishofen Neun heizbare Zimmer nebst darzu benöthigten Küche und Kammern (unter welchen sich ein paar auch für Personen von Stand eignen würden), sammt etwas Garten, auf kürzere oder längere Zeit in Pacht genommen werden. Allfällige Liebhaber werden ersucht innert 14 Tagen Zeit sich die verlangende Zimmer, so wie auch den größern oder kleinern Antheil am obern Garten durch Hrn. Gemeindammann Hausheer in Wollishofen verzeichnen zu lassen. Den untern großen Garten und Gartenhaus wünschte man sammethaft oder doch in ziemlich bedeutenden Abtheilungen sogleich an jemand zu verleihen. Mit künftigem May sollen dann die Leben-Tractate mit den sich zeigenden Liebhabern von Unterzeichnetem geschlossen und zur Ratification den betreffenden Waisenbehörden vorgelegt werden. Indessen wird jedermann sehr annehmbarer Conditionen zum voraus versichert.

Herrliberg den 14. Aprill 1828.

Aus Auftrag der resp. Waisenbehörden
Hs. Conrad Egli, Landschreibr.

15. Ein Gemach für eine kleine Haushaltung, auf Kirchweih 1828.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf May nächstkünftig gegen doppeltem und garantiertem Unterpfand 2800 fl., 1000 fl. und 800 fl zu 4 1/2 o/o.

2. Jemand wünschte eine Kammer an der Ottenbachergaß oder in der Nähe derselben zu miethen.

3. Ein Keller mit guten Fäßern, haltend circa 100 bis 200 Eimer.

4. Es verlangt jemand ein Gemach auf künftige Kirchweih, nahe bey Bruck und Metzg, mit 2 Stuben, oder 1 Stube und 1 Laden, 2 bis 3 Kammern, Platz zu Holz und 1 Keller.

5. fl. 1000. auf ein hiesiges assecurietes Haus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat eine Tochter ein Geldbeutelchen, gehäkelt mit stählernem Schlößli, worin sich 17 fl. befanden, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten es im Berichtshaus abzugeben, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

2. Seit einiger Zeit wird der Jahrgang 1824. der Alpenrosen vermißt, der guten Freunden ausgeliehen wurde; man bittet ihn gefälligst wieder seinem Eigenthümer zurükzugeben.

3. Sonntag den 20. dieß gieng auf der Straße von Kloten nach Zürich ein blau seidener mit Korallen gestrikter Tabaksbeutel verloren, für dessen Zurückgabe dem redlichen Finder ein anständiges Trinkgeld zugesichert wird.

4. Vor circa 10 Tagen wurde ein Rechenbuch, in Carton gebunden, langes Format, nebst einem Notizbuchli, worin sich einige Conti befinden, verloren; der redliche Finder ist höflich gebeten es im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

5. Samstags den 19. Aprill wurden ein Paar goldene Ohrenringe, mit geflochtener Haararbeit, verlohren; der redliche Finder wird höflich gebeten solche gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

6. Den 17. Aprill hat jemand ein weißgelbes Hundli, ohne Zeichen und Halsband, mit abgeschnittenen Ohren und einer schwarzen Schnorre, verlohren; der Inhaber ist gebeten solches bey Hrn. Heinrich Huber in Bonstetten abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

7. Freytag den 4. dieß wurde ein offnes Säckli mit etwas Geld auf der Straße gefunden; wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, dem steht dasselbe in No. 432. gr. Brunnaß zu Diensten.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Buchhandlung von Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Die Vorzeit, dargestellt in histor. Gemälden, Erzählungen ꝛc. zur Belehrung u. Unterhaltung. 18 Hft. mit Illuminir. 16. Ulm, br. 10 ß.

2. Da man mit dem bisher beym Büchsenstein dahier gehaltenen Lager von Tuchwaaren, binnen kurzer Zeit gänzlich aufzuräumen im Falle ist, so werden daselbst nachfolgende Artikel von nun an in sehr bedeutend herabgesetztem Preis verkauft, als: Feine, mittelfeine und ordinaire Tücher und Casemir, Circalsienne und Circalsias in verschiedenen Farben, Mino und Canteras-Cords zu Sommerkleidern, Silesie, Nanquinets, rußischer Trilch, Manchester, Serge de berry schwarz und gefärbter, aller Arten Westenzeuge, gestrikte wollene englische Unterbeinkleider, sehr schöne Fußteppiche unter Tische, Vorlag Teppiche für Betten und Canapée, schönt wollene Tischteppiche, graue und weiße Bettsetzbetten und holländische Tischtücher, Meubles-Zeuge in verschiedenen Farben.

Von ganzen Stüken oder ganzen Parthien, wird noch ein verhältnißmäßiger Rabatt zugestanden. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Die Liquidation von C. Meyer u. Sohn beym Buchenstein.

3. Hr. Schläfli von Burgdorf hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er fortdauernd die Wirthschaft im Leuker-Bad im Wallis versieht, wo er sich auf Anfangs künftigen Brachmonats einfindet; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber ins Leuker-Bad zu adressieren.

4. Wer auf frische und wohlschmekende durch Güte und Wirkung ausgezeichnete auf dem Hohenrhanen zubereitete und von dorther täglich herunterkommende Ziegenschotten Bestellungen zu machen wünscht, beliebe sich bey dem Unterzeichneten anzumelden. Die Schotten wird vorrau. Man an allfällig Frühmorgens zu haben sein.

Weinschenk Meyer a. d. Münsterhof.

5. Unter amtlicher Aufsicht wird Dienstag den 29. Aprill in No. 31. in dem Widmerischen Gut eine öffentliche Gant abgehalten über Better, Kästen, Commoden, Sekretair, Tisch, Sessel, Hobelbänk, Füßli, Laberörguttern, und anderes mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens 8 Uhr, worzu Kaufsliebhaber auf das freundschaftlichste eingeladen sind.

Wollishofen den 22. Aprill 1828.

Haushеer, Gemeindammann.

6. Indem die Ehre habe anzuzeigen, daß mein Bad wieder eröffnet sey, verdanke das mir bisanhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs neue bestens.

E. Bosshart im Hammesser zu Wollishofen.

7. Ein Gütergewerb, bestehend in einer halben Behausung und Hofstatt sammt Zubehörd, mit einer halben Dorfgerechtigkeit; ferner circa 3 Vrlg. Baumgarten beim Haus mit betrachtlichem Obstwachs, 3 Mannwerk Wiesen bey dem Haus und Ausgelände; item 3 Juchart Ackerfeld und 3 Vrlg. Holzwachs. Kaufslustige sind eingeladen auf den 29. Aprill Abends 3 Uhr im Wirthshaus zu Rieden zu erscheinen, wo eine öffentliche Gant über obigen Gewerb abgehalten wird.

Hs. Ulrich Appolt in Rieden.

8. Für einen Jüngling von gutem Hause wünschte man sogleich in hiesiger Stadt ein billiges Kostort zu finden. Es wird vorzüglicher Werth darauf gelegt denselben bey einer achtungswürdigen Familie unterzubringen. Sein Beruf beschäftigt ihn außer dem Hause.

9. Endesunterzeichnete das ihr bisanhin bewiesene Zutrauen aufs höflichste verdankt, und sich ferner zu Verfertigung von Modearbeit empfiehlt benachrichtigt sie zugleich das E. Publikum, daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr auf dem innern Reih No. 280. wohnhaft ist,

E. Ulrich-Brunner.

10. Es wünschte eine Schneiderinn eine Lehrtochter anzunehmen unter billigen Conditionen.

11. Eine hiesige Bürgersfrau von bestandenem Alter, welche die Schneiderey und alle Hausgeschäfte versteht, sucht sobald als möglich eine Anstellung als Haushalterin, Stuben- oder Ladenmagd.

12. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, weiße und gefarbte Shawls, Cassimir-Hosen, und Strümpfe zu purazieren und zu walken; saubere Arbeit und schnelle Bedienung wird sie sich anzulegen seyn lassen.

Frau Würmli née Walter, hinter dem Münster No. 235.

13. Es wünschte jemand ein braves Mädchen von 17 Jahren einer geschickten Kleidermacherinn unter billigen Conditionen in die Lehre zu geben. Wer, ist im Berichthaus zu erfahren.

14. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, welche die Hausgeschäfte versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, auch im Fall gut mit Kindern umzugehen weiß, von Stund an oder auf kommende Martinstag als Köchin oder sonst in eine kleine Haushaltung in einen Dienst zu treten.

15. Man wünschte einige Kostgänger anzunehmen, die ihren Beruf außert dem Haus haben, gegen billiges Kostgeld.

16. Da ich meine Wohnung im Neumarkt abgeändert, so nehme ich die Freyheit solches einem verehrtesten Publikum anzuzeigen; meine dermalige Wohnung ist im Niederdorf unten am Engeldrunnen in No. 581. der neuerbauten Häuser, dem Marstall gegenüber. Corsets von allen Arten und für alle Umstände von niedlichen Stoffen sind bey mir immer verfertiget zu haben, so wie

ich auch auf Wohlgefallen hin neue nach dem Maaß verfertige; schöne und gefällige Arbeit, so wie die billigsten Preise werden die Gegenstände seyn, wodurch ich mir ein verehrtes Zutrauen ferner zu erwerben hoffe.

David Wirz, Cor etsfabrikant.

17. Die Unterzeichnete findet sich verpflichtet E. E. Publikum zu Stadt und Land für das ihrem sel. verstorbenen Manne Jakob Schneider, Flachmahler, güttig geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abzustatten, und verbindet hiermit die Anzeige, daß sie den Beruf ihres sel. Mannes sowohl in der Werkstatt als außer derselben zu Stadt und Land fortsetzen wird, und empfiehlt sich mit allen in diesen Beruf einschlagenden Artikeln, nähmlich mit allen Arten von Farben, so wie auch mit verschiedenen Sorten von reinlichem, hellglänzendem Firniß. Sie verspricht schöne und dauerhafte Arbeit, möglichst schnelle Bedienung, und wird sich überhaupt bestreben, des Zutrauens eines resp. Publikums werth zu seyn.

J. Schneiders sel. Wittwe
im Rissbach.

18. Die Rinde von 14 Stück Eichen im Hirslander-Berg wird auf den 26. dieß Monats, Abends um 4 Uhr, im Wirthshaus zu Hirslanden an den Meistbietenden überlassen werden.

19. Den 4. oder 6. May fährt eine Kutsche von hier nach Schaffhausen, Tuttlingen, Tübingen und Stuttgart; wer diese Gelegenheit benuzen will, melde sich bey Kutscher *Suter* an der Widdergas.

20. Unter Aufsicht E. E. Gemeindrathes Thalweil wird Montags den 28. Aprill ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden über das Schützenweid Schuhli und Mithaften angehörende Meiersche Heimwesen zu Ludretikon, bestehend:

a. In einem wohlgebauten und sehr schön gelegenen Haus No. 129, darin 2 Keller, 1 Milchkeller, 1 schöne Wohnstube, 1 Küche, 6 Kammern, 1 Winde; dabey ist eine schöne und bequeme Schüfstande.
b. Ein Waschhaus mit 1 v. Schweinstall.
c. Eine Scheune mit Tenn und Stallung nebst einem neuen Keller.
d. Ein Nebengebäude mit sehr schönem Keller.
e. Zwey Gemüßgärten und circa 1 1/2 Vrlg. Baumgarten; alles an und bey einander zu Ludretikon am See gelegen

Die Gant über diese Liegenschaften ist an obbemeldetem Tag, Abends 5 Uhr, im Schützenhaus zu Thalweil.

Kauflichhaber, die nähere Auskunft hierüber verlangen, belieben sich in der Zwischenzeit an den Schützenwirth zu wenden.

Thalweil den 17. Aprill 1828.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 19 ß.
Guter Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Da lb. Weißmehl	3 ß.
Da lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Da Mütt Roggen	3 fl. 9 ß.
Da Mütt Bohnen	4 fl. 3 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.
Haber, das Viertel à 48	— 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
1 lb. extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedogene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige für das erste Bataillon.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des Bataillon Burkli, werden hiemit aufgefordert, Montag den 5. May 1828. des Morgens um 5 Uhr zur Frühlings-Musterung in Wädenschweil zu erscheinen.

Alles ist reglementarisch gekleidet (in blauen Hosen), nach Vorschrift bewaffnet und bepakt, und vom Feldweibel abwärts mit 15 blinden Patronen versehen.

Zürich den 23. April 1828.

Das Bataillons Commando.

2. Da das Ehrende Unterwaisenamt Zollikon nomine der Erben des im obergerichtlichen Verhaft verstorbenen Felix Kienast aus dem Oberdorf Zollikon, dessen Verlassenschaft dem Recht anheimgestellt, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montags den 5. May 1828. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1. May 1828. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen am 21. Aprill 1828.

Im Namen des Amtsgericht Zürich
Die Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden.

3. Auffalls-Publication.

Da das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des Arzt Jakob Richard sel. von Richtenschweil, so wie der darauf gemachte Versuch eines Accomodements ein ungünstiges Resultat gezeigt und daher die Waisenbehörden in Fall gesetzt worden, die demeldte Verlassenschaft dem unmittelbaren Recht anheim zu schlagen; so ist in Folge dießfälliger Concurs-Erklärung auf Montag den 12. May a. c. der Tag zur Verrechtfertigung angesetzt, und werden demnach sämmtliche Gläubiger und Schuldner des gedachten Arzt Jakob Richard sel. oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Anforderung oder das zu thun Schuldige spätestens bis den 8 May der unterzeichneten Canzley schriftlich einzugeben oder die bereits gemachten Eingaben zu bestätigen, am Verrechtfertigungstag selbst aber des Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil entweder persönlich oder durch bevollmächtigte Anwälde zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher kein Recht gehalten wird.

Wädenschweil den 18. Aprill 1828.

Notariats Canzley daselbst.

4. Da das E. Unterwaisenamt Küßnacht, Namens der Kinder des durch Fuhrwerk verunglükten und nachher verstorbenen Caspar Kuster ab Itschnacht zu Küßnacht in dessen Nachlaß nicht eintreten kann, sondern denselben den unmittelbaren Rechten überläßt, so werden alle diejenigen, welche an bemeldtem Caspar Kuster rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Kaufmann peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. May schriftlich und deutlich spezifizeret auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 21. May 1828. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthaus in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Aprill 1828.

Notariats-Canzley Küßnacht und Erlenbach.

5. Den E. Erben des am 6ten dieses Monats an seinem Wohnort Aarburg verstorben Handelsmanns Hrn. Johannes Felmann, älter, von Bottenweil, ist keineswegs aus Besorgniß mißlicher Umstände, sondern dauptsächlich in der Absicht, zuverläßige Kenntniß allfällig eingegangener Bürgschaften zu erhalten, über dieselben Verlassenschaft das Beneficium Inventarii durch das Bezirksgericht Zofingen gestattet, und der Termin zu Eingabe der An- und Gegenansprachen, so wie der Bürgschaften — in die Stadtschreiberey Aarburg — festgesetzt worden bis und mit Samstag den 24. kommenden Brachmonats, wonach sich also jeder, den es betrifft, zu richten, oder die gesetzlichen Folgen zu erwarten hat, welche für die Ansprecher im Verlust ihres Forderungs-Rechts bestehen.

Alle Ansprachen müssen vermittelst Vorweisung der Titel oder Bücher in Original bescheinigt, oder aber von erstern Abschriften, von letztern spezifizirte Auszüge, beyd letztere mit notarialischer oder sonst rechtsgültiger Beglaubigung beygebracht werden.

Zofingen den 18. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Gerichts-Vorsitzer:
Für denselben — der Amtsstatthalter
R. Suter.
Der Gerichtschreiber:
Sl. Muller.

6. Johannes Honegger von Wald, Cantons Zürich, wohnhaft am Weißenberg, in der Gemeinde Strengelbach, hat auf die gegen ihn erfolgten Betreibungen den Geldstag angerufen, welcher auch, als unvermeidlich, durch

das Bezirksgericht Zofingen erkennt worden ist.

Zu Versteigerung des wenigen in Effekten bestehenden Vermögens wird Tag angesetzt auf Montag den 21. dieses Monats, Nachmittags von 1 Uhr an, in der bisherigen Wohnung des Geldstagers am Weißenberg.

Alle diejenigen, welche an dem Geldstager Honeager irgend einer Art Anforderungen zu machen haben, so wie dessen allfällige Schuldner, werden somit unter Androhung gesetzlicher Strafe aufgefordert ihre Forderungen und Schuldigkeiten, erstere mit ihren Titeln in beglaubigten Abschriften oder Auszügen begleitet, beide aber schriftlich, bis und mit Donstag den 10. Heumonat dieses Jahrs hiesiger Gerichtskanzley einzugeben.

Zofingen den 11. Aprill 1828.

Der Amtsstatthalter, Vice-Präsident
R. Suter.
Der Gerichtssubstitut
Suter, Notar.

---

7. Die mit bevorstehendem May verfallenen Zinse werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, auszubezahlen bestimmt, als:

Dienstags den 22. Aprill
Donnerstags den 24. Aprill,

an jedem der benannten 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Ferner

Dienstags den 29. Aprill, und
Dienstags den 6. May

nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deßwegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezieher des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen der Zinse abholen lassen; auch müßen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingelieiert werden.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß diejenigen Interessenten, welche von ihren Obligationen aufgekündet haben, gegen Einlieferung derselben und Bescheinigung des enthebenden vollen Werthes, den Betrag in baar im Wohnhaus des Unterzeichneten beziehen können, und zwar an demjenigen Tagen wo keine Zinsaustheilung auf dem Rathhaus statt hat.

Zürich den 21. Aprill 1828.

Zins-Commissions-Secretarius.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Hottingen wird nächstkommenden Samstag den 26. Aprill von Abends 4 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über ein im Städtli zu Hottingen gelegenes, mit No. 59. bezeichnetes Heimwesen, welches besteht in einer Behausung, Scheune und Bestallung, 1/2 Trotte und 1 f. v. Schweinstall, 1 Kraut- und Baumgarten circa 3/4 Juchart groß, 1 1/2 Juchart Acker, circa 1 1/2 Jucharten Reben, und 2 1/2 Jucharten Wiesen, alles nahe dem Haus gelegen; 3 Vrlg. Acker und 1 Vrlg. Wiesen auf Allenwinden genannt zu Flunteren liegend.

Allfällige Kaufliebhaber für dieses mit einem sehr schönen Obswachs versehenen und durch seine Ertragsamkeit sich auszeichnenden Heimwesens, können das Nähere bey dem Verkäufer selbst vernehmen.

Hottingen den 19. Aprill 1828.

Nahmens des Gemeindraths:
Gemeindammann Widmer.

9. Mit Vorwissen des Gemeindraths im Schönenberg, werden die Erben des sel. verstorbenen Steckelmstr. Caspar Baumanns von der Tannen über ihre daselbst besitzenden Liegenschaften, eine öffentliche Gant abhalten. Dieselben bestehen

1tens: In einer doppelten in sehr gutem Stande sich befindenden Behausung mit einem Holzschopf daran, worin auch noch 2 ganz steinerne f. v. Schweinställe sich befinden; einer großen beynahe neuen in bestem Stande sich befindenden Scheune mit einer Einfarth; einem geräumigen Trottengebäude mit Trotte und Birrenmühle darin, 1 Brennhaus; dann 1 Krautgarten und 40 Juchart gute und zum Theil mit schönen Obstbäumen besetzte Wiesen, mit einer Sennhütte darin, und ferner noch 6 Juch. Weid mit einer Sommerscheur darin, wie auch 4 1/4 Juch. Sträuerid und Pflanzmos, alles in einem Einfang zu beyden Seiten der Landstraße und einer bedeutenden Communications-Straße bey der Tanne der Gemeinde Schönenberg liegend.

2tens: 2 1/2 Juchart Streuried an 2 Stuken, wie ausgemarchet oberhalb der Egg liegend.

3tens: 8 1/4 Juchart Holz und Boden, wovon 6 3/4 Juchart an 3 Stüken im Laufenbach und 1 1/2 Juchart in dem sogenannten Sagenholz, alles in seinen gehörigen Marchen liegend, welches meistens mit ausgewachsenem Tannenholz besetzt ist.

4tens: 3 Vrlg. Reben, wie ausgemarchet hinterhalb dem Schloß in Wadenschweil liegend.

Vorbeschriebene Grundstüke sind alle geometrisch ausgemeßen.

Allfällige Kaufliebhaber welche dieses Heimwesen zu beougenscheinigen wünschen, können sich an die Baumannischen Erben selbst wenden, wo jedem die nöthige Auskunft ertheilt wird, und dann Montags den 28. Aprill d. J. in der Weinschenke des Rudolf Kleiners bey der Tanne sich einfinden, wo dann die nähern Kaufbedingnisse eröffnet und die Gant Mittags von 1 Uhr bis am Abend unter gehöriger Aufsicht für Fremde und Einheimische abgehalten wird. Diese Liegenschaften können ganz oder stükweis, mit oder ohne Fahrnußen gekauft werden.

Zugleich lassen vorgedachte Baumannische Erben und Gemeindrath Jakob Bär an der Egg ihr daselbst gemeinschaftlich besitzendes Heimwesen auf öffentliche Gant bringen; dasselbe enthält

1tens: Eine Behausung sammt Scheuer daran, ferner eine doppelte Behausung und ein Trottengebäude mit Trotte und Birrenmühle darin, auch ein Schopf mit einem f. v Schweinstall darin, dann 1 Krautgarten und circa 17 Juchart Wiesen und Sträueland, mit einer fast neuen Sennhütte darin zu beyden Seiten der Landstraße wie ausgemarchet an und bey einander an der Egg der Gemeinde Schönenberg liegend.

2tens: Ungefähr 1 Juchart Holz und Boden wie ausgemarchet hinter der Bubenwies liegend.

3tens: Ungefähr 1 1/4 Juchart Ried und Holz in seinen gehörigen Marchen hinterhalb der Stohlen liegend.

Allfällige Kaufliebhaber die diese Liegenschaften zu beaugenscheinigen wünschen, können sich an die Eigenthümer selbst wenden, wo jedem die nöthige Auskunft ertheilt wird, und sich dann gleichfalls Montags den 28. dieses Monats auch in der Weinschenke des Rudolf Kleiners bey der Tanne einfinden, wo dann die nähern Kaufsbedingnisse eröfnet und die Gant unter gehöriger Aufsicht von Mittag 1 Uhr bis am Abend für Fremde und Einheimische abgehalten wird.

Diese Liegenschaften können ganz oder stükweis gekauft werden.

Schönenberg den 14. Aprill 1828.

Im Nahmen des Gemeindraths
Gatiker, Secretair.

---

10. Die verehrtesten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden anmit höflichst ersucht, die, aus der Bibliothek bey Handen habenden Bücher, zur nöthigen jährlichen Revision, gefälligst einzusenden.

Zum Empfang derselben werde ich Montag den 28. dieß, Nachmittag von 2 — 4 Uhr und Freytag den 2. May ebenfalls von 2 — 4 Uhr bereit seyn.

Im Auftrag:
Heinr. Pfenninger, Buchbinder und Abwart d. physikal. Gesellschaft.

---

11. Anzeige

für Liebhaber des Tabakrauchens.

Von dem beliebten

Otaheiti-Kanaster,

welcher sich durch seinen wirklich aromatischen Wohlgeruch sowohl, als seines lieblichen Geschmackes und Leichtigkeit halben so rühmlichst auszeichnet, sind bey Unterzeichnetem wieder bedeutende Sendungen angelangt, der zu dem bekannten Preis von 25 Batzen das Pfund, in 1/2 pfündigen Päckgen abgegeben wird.

Ferner eine vorzügliche Qualität

Portorico, cane Ripren;

derselbe wird nicht minder den Herren Rauchern bestens entsprechen, daher jeder anzustellende Versuch den genügendsten Beweis darthun wird. Das Pfund für 16 Bz. in 1/2pfündigen Päckgen.

Wird aber nur gegen portofreye Einsendung von Briefen und Geldern abgeliefert; auch wird bemerkt, daß in Folge Verfügung des hiesigen Löbl. Postamtes der Betrag von keiner Waare nachgenommen werden kann.

Christoph de Christoph Burkhardt
in Basel.

---

12. Dem geehrtesten Publikum wird die Anzeige gemacht, daß, wie früher, die Kräutermolken vom 1. May bis zu Ende desselben punkt 6 Uhr können abgeholt werden. Man bittet um vorläufigen gefälligen Avis ein paar Tage vor dem Gebrauche.

Der voriges Jahr empfohlene Schwefel-Liquor hat seine beträchtlichen Vorzüge vor der Schwefelleber zu Bädern und Waschungen durch Erfahrung bestätigt und ist derselbe Bouteillenweise à 20 ß zu haben. Eine solche Bouteille dient zu 4 Bädern für einen Erwachsenen.

Lavaterische Apothek hinter Zeumen.

---

13. Den 13. dieß den Brandbesch in Hombrechtikon v. L. W. Wavsenhaus-Kirche 5 fl. empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 34. Montag, den 28. Aprill 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Circa 18 bis 20 Eimer Wein vom Jahr 1826, in billigem Preis.

2. Bey Obermüller Zangger in Embrach ist Amlung-Puder und geröstete Amlung zu haben.

3. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

4. Ein 15 Eimer haltendes Faß, so gut wie neu, mit Eisen gebunden; neue saubere Tauben und guter Weinessig à 6 ß pr. Maaß, bey Küfer Wolf im Niederdorf.

5. Ein recht gutes neues Seidenwindrad à 9 fl. Ein Vogelörgeli à 3 fl. 20 ß. und eine Guitare à 6 fl.

6. Um billigen Preis eine sehr wohl conservierte Caleche, Kurken Baues und modernster Form, zum Stadt- und Reisegebrauch, und in letzter Hinsicht mit allem nöthigen versehen. Im Berichthaus zu erfragen.

7. Circa 1600 Stück eichene Faßdauben und Bodenstük von verschiedener Länge und billigem Preis, bey Hs. Jakob Gugenbühl a. d. Unterstraß bey Zürich.

8. Ein Schreibpult zu 4 Plätzen.

9. Sehr gute Oehlseife, à 26 fl. der Ctr. Weniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben.

10. Endsunterzeichnete machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß von dato an auf dem Weinplatz rechter Seite an der Stege gegen dem Storchen aller Sorten ordinaire Glaswaaren zu haben sind, auch hölzerne Schachteln und Sackuhren-Gläser, alles in den billigsten Preisen. Zugleich sind die obbeschriebenen Artikel nebst Harz, Pech, Reisten und Fassen-Geschirr auch zu haben in Gassen No. 97. in Stadt in Zürich, wobey wir uns um gewogen Zuspruch bestens empfehlen

Abegg und Fehr.

11. Ein so viel als neuer Hühnerstall, in's freye zu stellen; mehrere Zettelrahmen sammt Gatter und Zubehörde; ein paar hundert Blumengeschirr.

12. Sehr schöne Erdäpfel, rothe und weiße, das Viertel à 14 ß.

13. Eine Schneider-Boutique mit 2 Löchern, und ein schwarz duraterner Kirchenmantel; in No. 476 hinter der Metzg.

14. Noch brauchbare Fenster und Täfel, von Stund an, in No. 443. an der Marktgaß.

15. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 32 Ell schwarzblau Levantine, die Ell 18 ß. Recht gutes ord. Buchenzeug, die Ell 9 ß. 15 Ell Gingham à 1. Schöne mousselin. und basingene weiße Frauenröck, von 3 fl. bis 4 fl. 20 ß. 3 braune Sommerdecken à 4 fl. u. 3 ß. 20 ß. 1 neue Mulegg à 4 fl. 3 einschläfige Better à 30, 24 und 18 fl. 1 braver schwarz tüch. Herren-Rock 6 fl. 1 braves Spinnrad neuß Hasel 2 fl. 10 ß. 2 küpf. Theekessel à 5 fl. 20 ß. u. 2 fl. 20 ß. 1 ehrenes Häfeli, das ℔. 25 ß. Schöne nußb. Kästen, Tisch, Sessel, Tisch- u. Bettplunder, Strümpf, Halstücher, 3 Frauen-Hemder 2 fl. 35 ß. 2 so gut als ganz neue küpf. Bratpfannen 5 fl. Schönes dunkelblaues Dicktuch, die Ell 1 fl. 30 ß. Leere Portraitrahmen, mit und ohne Glas, nebst mehrern Portraits; 2 Spiegel, à 5 fl. und 1 fl. 15 ß. Schreiner-Werkzeug. Extra gute Magen-Tresenschnitten, das ℔. 32 ß. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

16. Ein Stock f. v. sehr gut gefaulter Pferddau.

---

17. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

18. Den schon bekannten ächt alten Malaga-Wein anerbiete meinen wertheßten Gönnern zu dem herabgesetzten Preis pr. 1 fl. die Bout. indeme damit aufzuräumen gedenke. Es empfiehlt sich bestmöglichst

Ustert-Pfenninger, im Spezerey-Laden auf'm Münsterhof.

19. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

20. Ein guter annoch stehender Kachelofen, welcher aber in Zeit 14 Tagen müßte weggenommen werden, in billigem Preis, in No. 125. gr. Stadt.

21. Bey Fäsi-Geßner im Hinter-Neuenhof sind Muster von allen Qualitäten und Farben Wolltücher, nebst Sommerzeug ꝛc. angekommen. Ebendaselbst finden sich vorzügliche schwarze Seidenstofe.

22. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß hat man das neueste von französ. 6/4 br., Engl. 6/4 in ganz kleinen Dessins und 9/8 Engl. Indiennes so wie ein Sortiment 6/4 gefärbte Percales in allen Mode-Farben erhalten, und blau schwarze für Trauer; man darf diese Waaren sowohl hinsichtlich der Auswahl als der Preise empfehlen; Muster werden aufs Land bestens besorgt. Das Lager italienischer seidener Herren-Hüte ist wohl bestellt, und auf eingesandtes Größen-Muster sendet man dergleichen wohl verpakt auch auf's Land; die Billigkeit des Preises von 3 fl. 20 ß., die Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit läßt großen Zuspruch auf dem Land so wie in der Stadt erwarten. Lederne Handschuh, percalene Handschuh, franz., sächsische und engl. Merinos, ächte ostind. Foulards für Nastücher, ganz leinerne Nastücher in 4 Qualitäten; Florences, Marceline, Lévantine, Gros de Naples, steiffe Leinen, Betille 8/4 breit und gestikte Mousseline-Resten sind stets in großer Auswahl vorhanden.

23. In dem Meuble-Magazin bey der Treu benden sich immer zur Auswahl bereit, nußb. und tann. Kästen, Commoden und Bettstatten, Kinderbettstätli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedner Größe, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabouretli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekistli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Pfeiffengestell, Damenbretter, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß von nun an wieder sowohl Vor- als Nachmittag jemand zu Besorgung desselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.

24. Zwey einschläfige Betten sammt allem Zuehör, 1 einschläfiges Kinderbett samt Betten, und 1 Kinderbettstätli, 2 zweythürige Kasten, 2 einthürige Kästli, 1 großer Tisch, fast wie neu; 1 kirschb. Kindersessli, 1 Wollkartstock sammt Karten, 1 sehr guter Schleifstein sammt Stuhl, 1 mit Eisen beschlagene Maltause, 2 Garnhäspel, 1 beynahe ganz neues sehr gutes Basset u. 1 Violin mit Bogen, 1 Waschergestell sammt einem Kreutz, 1 Wiegendogen, 1 kleines Kinderbadkastli, 2 Holzkörde, 2 hölzerne Gelten, 2 Vogelkefige, 1 von Holz und 1 von Drath, beyde wie neu; gutes 4jähriges Kirschwasser sammt Schaudguttern. Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich Wittwe Wunderli, No. 418. gr. Stadt. An gleichem Ort ein sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, enthaltend alles auf einem Boden 3 heitzbare Zimmer, 2 Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunderkammer, s. v. Abtritt, Platz für Holz, 1 Keller.

2. Auf künftige Kirchweih ist ein sonnenreiches schönes Gemach an honette Leute mit wenig Kindern auszuleihen, solches besteht in einer Stube mit Alkoven und 2 kleinen Cabinetchen darhinter, 1 schöne heitere Küche, 1 Kammer, große Laube und 1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, dann Platz zu Holz und 2 Kellerli. Ferner ist an gleichem Ort ein heitzbares Stübchen und eine schöne heitere Kammer von Stund an, mit

oder ohne Kost, an jemand honetter auszuleihen. Im Berichthaus zu erfragen.

3. In dem durch seine angenehme Lage sich auszeichnenden Dorfe Affoltern im Oberamt Knonau ist ein an der Landstraße gelegenes bequemes Wohnhaus nebst Garten und Baumgarten von Stunde an um billigen Zins zu vermiethen, oder unter annehmbaren Conditionen käuflich zu überlassen. Sich anzumelden in No. 103. alldorten oder in Zürich in der kl. Stadt No. 115.

4. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, eine durchaus heitere Wohnung in einer der angenehmsten Gegenden der kleinen Stadt, enthaltend 6 heizbare Zimmer, einige Kammern, eine schöne heitere mit allen Bequemlichkeiten versehene Küche, 1 Winde, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und Torf, und einen vortrefflichen Keller, in welchem circa 200 Eimer Wein gelegt werden können. Beliebigen Falls könnte das Haus käuflich überlassen werden.

5. Zwey heizbare Zimmer, an einer frohmüthigen und sonnenreichen Lage, mit oder ohne Kost, von Stund an, für honette Herren oder Frauenzimmer, sammethaft oder einzeln.

6. Eine heitere und geräumige Stube à plein pied, für ein Comtoir oder Laden zu gebrauchen, auch eine heitere und trokne Kammer, auf künftige Kirchweih.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz, nahe bey Bruck und Metzg.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Nebenkammer und Küche; auf künftige Kirchweih.

9. Bey der anrückenden Jahreszeit für Kuren auf dem Land zu gebrauchen, wird zum Ausleihen für einen Sommer-Aufenthalt, von Stund an oder späterhin zu beziehen, um sehr billigen Preis anerboten: Das ganze obere Etage des Hauses No. 2a. A in Austersihl nebst allen Bequemlichkeiten und täglich frisch zu erhebender Kühmilch in beliebigem Maaß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven oder Nebenkammer und noch 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgehalter, an einer gangbaren Straße.

2. Ein Keller mit guten Fäßern, haltend circa 100 bis 200 Eimer.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 24. dieß ist auf der Landstraße zwischen Unterstraß und Oerlikon ein Stökli von Bambus verloheren gegangen; ein redlicher Finder ist gebeten dasselbe gegen einem anständigen Trinkgeld an den Eigenthümer, der im Berichthaus zu erfragen ist, zurükzugeben.

2. Freytag den 25. April ist auf der untern Brüke, zwischen 11 und 12 Uhr, ein braun und gelb seidenes gehäkeltes Geldbeutelchen verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbiges im Berichthaus abzugeben, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

3. Ein weißer Pudelhund, männlicher Art ist jemandem zugeloffen; wo derselbe gegen Ersatz der Kost zu haben ist, kann in dem Berichthaus vernommen werden.

4. Den 11. April ist bey Ankenhändler Kölliker auf dem Ankenmarkt ein Schirm stehen geblieben. Der Eigenthümer, der ihn beschreiben kann, kann selbigen daselbst erhalten.

5. Sonntag den 20. April wurde ein goldener Ohrenring, mit Haaren gefaßt vom Bleicherweg bis zur Fraumünster-Kirche, verloren; dem Finder wird ein angemeßenes Trinkgeld dafür versprochen.

6. Einen Hund von mittlerer Größe, schwarzer Farbe, gelblichen Füzen, mit meßingenem Halsband, der seinem Meister entlaufen ist, wünscht man dem Eigenthümer zurükzustellen. Nachzufragen im Pfarrhaus zu Meilen.

7. Seit einiger Zeit wird der Jahrgang 1824. der Alpenrosen vermißt, der guten Freunden ausgeliehen wurde; man bittet ihn gefälligst wieder seinem Eigenthümer zurükzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Buchhandlung von Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:
Goldgrube, die Englische, für das bürgerl. Leben. Oder gemeinnüziger Tausend-Künstler zur Erlangung vieler bewährter Vortheile im Nahrungsstande, und zur Hülfe in allerley Unfällen im häuslichen Leben ꝛc. 56 u. 60 Bdchn. 8. Ulm, pr. 1 fl. 26 ßr.

2. Mit dem verbindlichsten Danke gegen meine bisherigen Freunde und Gönner, mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich meine Werkstatt in der vordern Schipfe verlassen und dagegen den ehmals Kuffekamischen L den an der großen Hofstatt, im Hause des Hrn. von Birch bezogen habe. Da mir dieses neue Lokal Ausdehnung meines Geschäfts in jeder Hinsicht gestattet, so empfehle ich mich auf's Neue in allen ins Fach der Buchbinderey und Futteralmacherkunst einschlagenden Artikeln, so wie im Verkauf von Papier u. a. Schreibmaterialien, Kirchen-, Schul- und Gebetbüchern ꝛc. mit Zusicherung schneller und billiger Bedienung
Joh. Jakob Heß, Buchbinder und Futteralarbeiter.

3. Die unterzeichneten Besitzer des bekannten Habsburger- oder Schinznacher-Bades im Kanton Aargau, machen anmit die Anzeige, daß sie dasselbe auf Sonntag den 11ten künftigen Monats May wieder eröffnen laßen werden.
Bad Schinznach den 24. Aprill 1828.
Rohr und Rauschenbach.

4. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, das ihrem sel. verstorbenen Manne zu Stadt und Land geschenkte gütige Zutrauen bestens zu verdanken, und nimmt zugleich die Freyheit, da sie gesinnet ist, den Handel mit Schreibfedern, Siegellak, Bleystiften und Obladen fortzusetzen, sich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen
Johannes Guyers sel. Wittwe auf Dorf No. 127.

5. Dem geehrtesten Publikum wird hiemit angezeigt, daß die bekannte Kräuterschotte den ganzen Monat May hindurch alle Morgen um 6 Uhr der Schoppen à 5 ßr. gefälligst abgeholt oder getrunken werden könne bey der Reblaube auf Petershofstatt.

6. Ein Schneidermeister in der Stadt verlangt einen Knaben unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

7. Unsern Freunden und Abnehmern zeigen hiemit an, daß wir uns so eben eine Degatter-Maschine haben anfertigen laßen, die zu Diensten steht. Man beliebe, bey Bestellungen zugleich zu bemerken, ob die Waare degatirt werden soll. Auch uns zugesandte hiefür empfängliche Wollstoffe werden mit Beförderung in Arbeit genohmen und retournirt. Für die Elle werden 4 ßr. berechnet. Guyer und Comp.
in Fehraltorf.

8. Da ich vor einiger Zeit von Lausanne angekommen bin, so empfehle ich mich einem verehrten Publikum in Verfertigung aller Arten Corset, unter Versicherung bequemer und dauerhafter Arbeit.
Sus. Eberhard, i. Rindermarkt No. 312.

9. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen.

10. Ein junger Mann der geneigt wäre sich mit Copieren zu beschäftigen, empfiehlt sich anmit aufs höflichste; der Pünktlichkeit und Verschwiegenheit bey den ihm anvertrauenden Gegenständen dürfte man versichert seyn. Nähere Auskunft giebt die Redaction dieses Blattes.

11. In hiesige Zucht-Anstalt werden zwey männliche pflichttreue Dienste verlangt.

12. Man verlangt für einige Wochen eine Person zum spetten, welche im kochen und putzen erfahren wäre, und gute Zeugnisse vorweisen könnte.

13. In eine Spinnerey wird ein Hausknecht von bestandenem Alter gesucht, der gute Zeugnisse vorzuweisen hat; könnte gleich eintretten.

14. Es empfiehlt sich schwarz und weiß seidene Strümpfe zu stükeln und zu verbessern, Frau Beder geb. Brennwald in Enge, und bittet sie abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß No. 205.

15. Unter gewißen Conditionen und gegen Bezahlung könnte in eine hiesige Handlung ein junger Mann von 20 bis 24 Jahren, der geläufig und correct schreibt und rechnet, auch etwas französisch spricht, sogleich eintretten. Er muß aber in der Stadt wohnhaft seyn.

16. Hr. Schläfli von Burgdorf hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er fortdauernd die Wirthschaft im Leuker-Bad im Wallis versieht, wo er sich auf Anfangs künftigen Brachmonats einfindet; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber ins Leuker-Bad zu adreßieren.

17. Unter amtlicher Aufsicht wird Dienstag den 29. Aprill in No. 31. in dem Widmerischen Gut eine öffentliche Gant abgehalten über Better, Kästen, Commoden, Sekretair, Tisch, Sessel, Hobelbänk, Fäßli, Laderörguttern, und anderes mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens 8 Uhr, worzu Kaufliebhaber auf das freundschaftlichste eingeladen sind.
Wollishofen den 22. April 1828.
Hausheer, Gemeindammann.

18. Ein Gütergewerb, bestehend in einer halben Behausung und Hofstatt sammt Zubehörd, mit einer halben Dorfgerechtigkeit ferner circa 3 Vrtg. Baumgarten beim Haus mit beträchtlichem Obstwachs, 3 Mannwerk Wiesen bey dem Haus und Ausgeländ

item 3 Juchart Ackerfeld und 3 Vrlg. Holzwachs. Kaufliebhaber sind eingeladen auf den 29. Aprill Abends 6 Uhr im Wirthshaus zu Rieden zu erscheinen, wo eine öffentliche Gant über obigen Gewerb abgehalten wird.

Hs. Ulrich Aeppli in Rieden.

19. Ich Endsunterzeichneter habe die Ehre einem resp. Publikum anzuzeigen, daß ich dier eine Bleiche errichtet habe, und daß ich von dato an in diesem Fache mich bestmöglichst bestreben werde, durch Rechtlichkeit, pünktliche Ordnung und unverdrossene Arbeitsliebe jedermann zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen. Die entfernteren werthen Gönner belieben das Tuch und Garn bey Hrn. Rudolf Huber auf der Mehlwaag in Zürich abzugeben.

Würenlos bey Baden den 8. Aprill 1828.

J. A. Kasper.

20. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land als Schröpfer, auch mit Bädern bin ich gut eingerichtet; ich werde trachten jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, auf das beste zu bedienen.

Jakob Glättli, Schröpfer, in der Neustadt No. 146.

21. Dem E. Publikum mache ich geziemende Anzeige, daß das bekannte Kräuter-Milch den ganzen Maymonat hindurch für jedermann alle Morgen um 6 Uhr zu haben sey beym halben Löwen an der Cappelergas von B. Fabrer, Med. Pract.

22. Unterzeichnete machen hiermit einem ehrenden Publikum bekannt, daß das Nidelbad am Zürichsee mit dem ersten May nächstkünftig wieder eröffnet wird. Wir werden uns zur Pflicht machen, unsre Gäste geschwind, reinlich und billig zu bedienen, und empfehlen uns daher zu geneigtem Zuspruch.

Nidelbad den 10. Aprill 1828.

Badwirth Höhnen sel. Erben.

23. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Kachelo-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachsperkal, lakierte Filzhüte für Bötte und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glosirte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüfchler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

24. Für den sehr geneigten Zuspruch E. E. Publikums zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abstattend, recommandiert sich Endsunterzeichneter ferner zu geneigtem Zuspruch in seinen führenden Fabricationsartikeln, als: Bwl., Seiden- und Kuderen Sommerdecke-Watten, 2 u. 1schläge, extra Baumwolle von verschiedenen Qualitäten. Auch werden wie immerdin alte Bwl. Watten und Schnefel von Seiden- und Bwl. Watten zum umkarten und neu zu wattieren angenommen. Schafwolle neue und alte zu Madrazen zu karten in Blätter von 7' lang und 2' breit. Ferner aller Arten Strickgarn von Seiden, Floret, Bwl., einfach roh und gebleicht und allen Farben. Bwl. Faden, roh, gebleicht und gefärbt in allen Farben. In Strängli und kleinen Knauel, grob und rein. Ferner seidene, floretseidene und Bwl. gestrikte und gewobene Strümpfe, von kleinsten bis zu den größten in allen Gattungen und Farben, alles zur beliebigen Auswahl. Ferner schön weiß gebleichte Pe cal 10 4; Bwl. Tuch 5/4, 6/4 u. 7/4, gebleicht und roh. Schön weiß ganz steif und von gleicher Qualität aschgrau Futter. Schön aschgrau Bwl. Tuch zu Frauenzimmer-Röcken und Futter für Herren- und Frauenzimmer-Rock 5/4, 6/4 u. 7/4. Da ich mich sowohl des guten Stoffs, als exacter Arbeit, schneller Bedienung, guten Bescheids und äußerst billiger Preise bestmöglichst befleiße, so hoffe das gütige Zutrauen und Zuspruch eines geehrten Publikums immer mehr zu erhalten.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

25. Endsunterzeichneter bezeuget dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen innigsten Dank für den ihm geschenkten Zuspruch während des verflossenen Winters, sowohl an Pelzwaaren als den verschiedenen Sorten Kappen, von denen auch das ganze Jahr immer von allen Gattungen eine große Auswahl zu finden ist und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt sich bestens zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, wo alle mögliche Sorgfalt wird angewandt werden, den Beyfall meiner werten Gönner ferner beizubehalten.

J. Bullinger, Kürschner,
zum Waldegg.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mutt	6 fl.	14 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 hlr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 hlr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	16 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl.	16 ß.
Haser, das Viertel à 18 — 20 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Duo	4 ß.	6 hlr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
1 lb. extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.
" ordinaires	4 ß.	6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 hlr.
" Schweinefleisch	5 ß.	6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gediegene bessere	7 ß.	
" duo, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Caspar Roth von Hirslanden,
Jgfr. Anna Weber von Zollikon.

Heinrich Stempelmann von Oberrieden, seßhaft im Riesbach,
Fr. Elisabetha Stucki von Zürich.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Jakob Tanner von Richtenschweil,
Jgfr. Gottliebe Keller von Marthalen, beyde seßhaft in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Matthias Näf, Schneider. Hr. Joh. Rudolf Pfau von Winterthur, Hrn. Jakob Pfau sel. Fabricanten ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb ob Wiedikon im Berg. Joh. Felix Weber, Hrn. Pfr. Webers sel. von Ottenbach ehl. hinterl. Sohn, starb in Constanz. Jakob Weber von Stallikon. Hs. Heinrich Grob von Zwillikon Pfr. Affoltern, starb in Enge. Jakob Karrer von Außersihl, Schiffmann. Jakob Müller, Heinrich Müllers sel. von Embrach ehl. nachgel. Sohn. Jakob Gugerli, Zimmermann von Aeich Pfr. Biemenstorf. Hs. Jakob Brunner, Hs. Jakob Brunners sel. von Küßnacht ehl. hinterl. Sohn. Fr. Regula Brennwald, Hrn. Pfr. Caspar Zureich sel. von Wangen ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Maschwanden. Barbara Brunner, Melchior Aeberlis von Ottenbach ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Margaretha Deck, Mstr. Heinrich Deck sel. des Metzgers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb in Bachs. A. Barbara Schmid von Hirslanden. Catharina Freytag aus dem Riesbach, und Maria Schoch aus dem Turbenthal.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Herren Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs, werden hiermit aufgefordert den 12. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Kloten an der Frühlings-Musterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit 15. leichten Patronen versehen.

Zürich den 23. Aprill 1828.

J. Landolt, Oberstlt.

2. **Bekanntmachung**

Es wird bekannt gemacht, daß die Eröffnung der Eidg. Central Militair Schule in Thun auf den 3. August d. J. festgesetzt worden ist, damit diejenigen Herren Offiziere, der verschiedenen Waffengattungen, welche dieses Institut nicht obligatorisch besuchen müßen, oder auch jüngere noch nicht dienstpflichtige Männer aus dem hiesigen Canton, die aus Lernbegierde und zur Vervollkommnung ihrer militarischen Kenntniße dem dortigen Lehrcourse, auf eigene Kosten (da keinerley Entschädigung statt haben wird) beyzuwohnen wünschen, sich unfehlbar vor Ende des künftigen Monats August bey unterzeichneter Canzley anmelden können, um eingeschrieben zu werden.

Zürich den 22. Aprill 1828.

Canzley der Militair-Commission.

3. Um zur Kenntniß einer richtigen und vollständigen Liquidations Basis der Verlassenschaft des sel. verstorbenen Hrn. alt Gemeindammann Hs. Caspar Haupt in Rütti, Oberamts Grüningen zu gelangen, haben die resp. waysenamtlichen Behörden, in Rücksicht des ausgebreiteten und mannigfachen Verkehrs des Verstorbenen, um Bewilligung des gerichtlichen Inventars nachgesucht, welche ihnen ertheilt, und demnahen anmit alle diejenigen, welche an benannte Verlassenschaft Ansprüche zu machen haben, oder an dieselbe schuldig sind, aufgefordert werden, innert der Zeitfrist von sechs Wochen a dato, An- und Gegenforderungen, erstere unter Ausschluß, letztere unter Straffolge im Unterlassungsfalle, unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben.

Actum den 22. Aprill 1828.

Vor dem Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

4. Die rechtlich ausgetriebenen: Schneider Hs. Ulrich Kagt zu Blitterschweil, und Caspar und Johannes die Rüeggen, Junghansen sel. Söhne zu Fellmis der Pfarre Bauma, werden Montag den 12. May h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 22. Aprill 1828.

Canzley Kyburg.

5. Alle diejenigen, welche an Jakob Keller des Bernhardten von Oder-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 8. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird. Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Die Schuldgläubiger des verstorbenen Reninge Meyer von Dägermoß Gemeindsbezirks Lengnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 8. May d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag des Meyers vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlußes von der Massa einzugeben. Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Die Kreditoren der Verena Keller Wittwe des verstorbenen Samuel Keller, Landjäger von hier, welche sich zahlungsunfähig erklärt hat, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 8. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angeordneten Gantverrechtfertigungstag der gedachten Wittwe Keller vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter Strafe des Ausschlußes von der Maße einzugeben.

Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Die mit bevorstehendem May verfallenen Zinse werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, auszubezahlen bestimmt, als:

Dienstags den 22. Aprill
Donnerstags den 24. Aprill,

an jedem der benannten 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Ferner

Dienstags den 29. Aprill, und
Dienstags den 6. May

nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deßwegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere abfordern, lediglich mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezieher des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zinse abholen lassen; auch müßen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingelieferet erhalten.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß diejenigen Interessenten, welche von ihren Obligationen aufgekündet haben, gegen Einlieferung derselben und Bescheinigung des entheberden vollen Werthes, den Betrag in baar im Wohnhaus des Unterzeichneten beziehen können, und zwar an denjenigen Tagen wo keine Zins-austheilung auf dem Rathhaus statt hat.

Zürich den 21. Aprill 1828.

Zins-Commissions-Secretariat.

9. Musterungs-Anzeige
für das erste Bataillon.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des Bataillon Burkli, werden hiemit aufgefordert, Montag den 5. May 1828. des Morgens um 5 Uhr zur Frühlings-Musterung in Wädenschweil zu erscheinen.

Alles ist reglementarisch gekleidet (in blauen Hosen), nach Vorschrift bewaffnet u. d bepakt, und vom Feldweibel abwarts mit 15 blinden Patronen versehen.

Zürich den 23. Aprill 18.8.

Das Bataillons Commando.

---

10. Dem geehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Sammlung im Hinteramt mit Donnerstag den 17. Aprill wieder eröffnet worden ist, und jeden Donnerstag von 2 bis 4 Uhr demselben den Sommer durch offen stehr. Dasselbe wird zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.

---

11. Zum Verkauf wird angetragen:

1.) Die in Reiterschen 1/4 Stunde von Winterthur an der Landstraße auf Elgg gelegene mechanische Baumwollen-Spinnerey, bestehend in einem großen Fabrikgebäude, worin sich folgende mechanische Spinnwerke befinden, als:
16 Rein-Spinnstühl oder Müll-Maschinen, jede zu 216 Spindeln.
2 Vorspinnstühl, jeder zu 102 Spindeln.
16 Carde-Maschinen.
3 Laminoirs, jedes mit 4 Systemen.
2 Laternenstühl mit 5 Paar Laternen.
8 Häspel.
2 Garnpreßer, und übrige zur Spinnerey erforderliche Zudehörde.

2.) Ein doppeltes Wohnhaus, worin gegenwärtig eine Weinschenke betrieben wird, nebst Scheuer, Stall und Schopf.

3.) Das Gebäude neben der Fabrik, enthaltend eine Wohnung, worunter sich ein Back und Waschhaus, auch eine Schlosserwerkstätte befindet, letztere mit den darzu erforderlichen Werkzeugen.

4.) Ein Turbenschopf und 1 v. Schweinstall.

Alles obige auf einem besetzten Hofe, worauf sich 2 laufende Brunnen befinden, nebst Kraut- und Baumgarten.

5.) Ein neuer Schopf.

6.) Der große darbey befindliche Gütergewerd, bestehend in Wiesen, Ackerfeld, Reben, Holz und Boden.

7.) Zwey Männer- und ein Frauen-Kirchenort in der Kirche Elsau.

alles zusammen oder auch in verschiedenen Abtheilungen, so wie es für Käufer und Verkäufer dienlich seyn könnte. Wegen Besichtigung von allem so wie auch die bestimmte Auskunft über alles erforderliche, und die Verkauf-Bedingnisse sind zu vernehmen bey Friederich Sirtanner in Winterthur.

---

12. Den 4. oder 6. May fährt eine Kutsche von hier nach Schaffhausen, Tuttlingen, Tübingen und Stuttgart; wer diese Gelegenheit benuzen will, melde sich bey Kutscher Suter an der Widdergaß.

---

13. Der Empfang zweyer Liebesgaben für die hiesigen Brandbeschädigten in der Ismatt, nemlich a. ein Back enthaltend Hemder, Weste und Strümpfe; b. ein Back mit verschiedenen Kleidungsstücken nebst Kinderschuhen, wird den unbekannten edeln Wohlthätern mit den herzlichsten Segenswünschen bestens verdankt von

Pfr. Hirzel zu Hedingen.

---

14. Mit hoher Bewilligung.

Unvorhergesehene Schwierigkeiten verhindern einzweilen die am letzten Freytag im Casino von einer Knabengesellschaft auf Montag den 28ten dieß angekündete Aufführung des vaterländischen Schauspiels Arnold von Winkelried: dagegen werden sie die Ehre haben am Dienstag den 29. dieß noch einmahl

Den kleinen Freyschüz
Singspiel in 3 Aufzügen.
von Moritz Thieme
Musik von C. M. von Weber
mit vollständiger Orchesterbegleitung
— aufzuführen.

Billets zu 20 ß. sind zu haben bey Hrn. Bodmer Concierge im Casino und im Laden zum großen Frauen. Der Saal wird um fünf Uhr Abends geöffnet.

Der Ertrag nach Abzug der Spesen ist zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

---

15. Für die Brandbesch. in Hedingen

5 fl. —	ins Säkli b. Predigern	2.	April
5 fl. —	" " " Fr. Mistr.	13.	"
2 fl. 18 ß.	" " " Predigern	20.	"

erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

AVERTISSEMENTS.

1. Da Felix Schäpi von Oberrieden, Knecht in der Buel'n Pfarre Wädenschwell, die gewöhnliche Citation nicht befolgt, jüngsthin Tagen seinen Dienstort verlassen, und unbekannt ist wohin er sich begeben habe, und seine Ehefrau Catharina geb. Maurer, rücksichtlich des von demselben bisher geführten ausgelassenen Lebens wiederholt Scheidung verlangt, so wird besagter Felix Schäpi, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 24. dieß, den 8ten und zum Tag des Ausspruchs auf den 29. May nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über jene Klage vor diesem Tribunal zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 17. Aprill 1828

Canzley des Ehegerichts.

2. Der, durch die von hoher Regierung bestätigte Fischer-Ordnung vorgeschriebene, jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee soll dieß Jahr mit dem 24. Aprill seinen Anfang nehmen und von benanntem Tag bis auf weitere dießfällige Publikation in der Meynung fürdauern, daß alles und jedes Fischen, womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen, bey Verantwortung und Strafe, verboten sey, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie solches von Alters her erlaubt und gebräuchlich gewesen. Actum den 16. Aprill 1828.

Im Namen der Fischer-Commission

Das Secretariat.

3. Publication.

Die E. Stillstände und Gemeinds-Vorsteher sind von der Almosenpflege früher schon aufgefordert worden, dürftige Personen, welchen der Gebrauch der Bäder erforderlich ist, der Lobl. Wundgschau zur Aufnahme ins Bad an der Spannweid zu empfehlen, und hingegen nur in seltenen Fäl und auf ausdrücklichen ärztlichen Rath hin dieselben nach den Bädern von Baden gehen zu lasen; wofern dies letztere aber geschieht, sie mit dem nöthigen Geld versehen an die Bad-Armen-Commission zu empfehlen.

Dieser Weisung ist verschiedentlich zuwidergehandelt worden, und die Bad-Armen-Commission beschwert sich mit Recht über vielfache Hinweisung von Armen ins Bad ohne alle Unterstützung, solche müßten künftig von ihr, in Folge neuer Beschlüße, zurückgewiesen werden.

In Entsprechung eines von dieser Bade-Commission an uns erlaßenen Ansuchens werden die E. Stillstände und Gemeindräthe des Cantons Zürich aufgefordert, künftighin keinen Kranken ohne die zu seinem Aufenthalt daselbst erforderlichen Hulfsmittel in die Bäder des Cantons Aargau abgehen zu laßen.

Diese Erfordernisse sind nehmlich: für einen Aufenthalt von 4 — 6 Tagen eine Steuer von 20 Batzen, oder für einen längern und mehrwöchentlichen Aufenthalt, im Fall dem Kranken von seiner Heimathsbehörde das nöthige Geld nicht mitzugeben bewilligt wird, eine schriftliche Gutsprache derselben für die entstehenden Kosten, welche, nachdem der Kranke die ganze oder halbe Kur genießt, zu 5 1/2 Bzn. bis 7 Bzn. täglich berechnet, und am Ende der Badzeit von der betreffenden Behörde eingefordert werden.

Die Almosenpflege erwartet von allen Behörden, an welche diese Aufforderung gerichtet ist, eine genaue und vollständige Erfüllung dieser von ihr ertheilten Weisung.

Zürich den 14. Aprill 1828.

Namens der Almosenpflege
des Cantons Zürich.
Die Kanzley.

4. Publication.

Da die Verordneten der Wundgeschau-Kommission für dieses Jahr die Eröffnung des Röslibads an der Spannweid auf Montag den 9. Junius angeordnet haben, so werden andurch die Wohlehrwürdigen Herren Pfarrer auf der Landschaft davon in Kenntniß gesetzt, und ersucht, Ihre Empfehlungsschreiben in gemeldtes Bad einzig nur für die bedürftigsten Kranken (welche sich aber zur Untersuchung vor der Wundgeschau, wenn die Krankheit solche gestattet, stellen müssen,) vom 6. May bis und mit dem 27. May einzusenden.

Die Wundgeschau-Kommission muß aus wichtigen Gründen sich bestimmt erklären, daß auf früher und später einlaufende Schreiben keine Rücksicht genohmen werden wird.

Ebenso ersucht sie dann die Wohlehrwürdigen Pfarrämter bey Ihren Empfehlungen einerseits auf die große Anzahl der aus allen Gemeinden sich Meldenden, und anderseits auf die Beschränktheit der festgesetzten Badplätze ihr Augenmerk zu richten, und diese wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu beladen, welche mehr aus Gewohnheit, als eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu bedienen wünschen möchten.

Da die Badzedel mehrerer Geschäften halber für diejenigen Kranken, denen das Bad dienlich erfunden worden ist, nicht alsobald ausgefertigt werden können: so wird das Sekretariat den Wohlehrwürdigen Pfarrämtern selbige übersenden.

Was dann die Abschickung elender Kranken von Hause weg ins Röslibad sowohl, als von da seiner Zeit nach vollendeter Cur zurück in ihre Heimath betrifft, so werden die Gemeinden dafür sorgen, und selbige auf den Tax, welcher ihnen verzeichnet werden wird, unfehlbar abholen lassen, sonst würden die Kranken auf Kosten der Gemeinde nach Hause transportiert werden.

Bey diesem Anlas macht die Wundgeschau-Commission die E. Kirchenstillstände darauf aufmerksam, in Zukunft nicht so oft unheilbare Kranke als Patienten in den Spital zu schiken, wie solches seit einiger Zeit, und besonders oft gerade vor der Badezeit im Röslibad geschieht. Die Wundgeschau müßte solche Kranke in Zukunft abweisen, um nicht durch sie andern heilbaren Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Zürich Dienstags den 15. Aprill 1828.

Nahmens der Wundgeschau-Commission
Thommann, Geschauschrbr. Operator.

5. Nachdem im Jahr 1798. bey der in Folge der Auflösung der Zunftverhältnisse Statt gefundenen Vertheilung des Vermögens der Safranzunft dahier die Antheile der abwesenden Berechtigten zu besonderer Verwaltung bey Seite gelegt, im J. 1814. aber von der Vorsteherschaft der jetzigen Gesellschaft zur Safran ein gerichtlicher Aufruf der betreffenden Personen ausgewirkt, jedoch zum größten Theil ohne Erfolg geblieben war; so ist nun gedachte Vorsteherschaft abermals um neuen Aufruf der dießfalls Berechtigten bey dem dießseitigen Gericht eingekommen mit dem Ansuchen die Antheile, auf welche Ansprüche nicht erhoben oder nicht durchgeführt würden, der Safrangesellschaft zuzusprechen.

Es ergeht nun demnach an nachfolgende Personen, nämlich:

I gewesene Zünfter.

Caspar Kramer, Buchbinder, Bibliotheks-Abwart sel. Sohn.

Hs. Caspar Hofmeister, Lieutenant in franz. Diensten, Decan Felix zu Narwangen sel. Sohn.

Jakob Christoph Hirt, Krämers sel. Sohn.

Baptist Pestalutz, des Chirurgus sel. Sohn.

II. Wittwen von Zünftern.

Frau Pfenninger, Martins, des Krämers sel. Wittwe, (soll nach Amerika gegangen seyn.)

Frau Anna Maria Dorothea Elfeig, (soll sich zu Haarlingen in Friesland aufgehalten haben.)

III. Söhne gewesener Zünfter.

Hs. Caspar Ammann, Chirurgus, Präceptors Caspar sel. Sohn.

David Pfenninger, Seckler, Posamenters Conrad sel. Sohn.

Heinrich Eichholzer und Fried. Ludwig Eichholzer, Krämers Heinrich sel. Söhne, jener in Preußischen, dieser in Spanischen Diensten gewesen.

Hs. Jb. Rheinacher, Weber, Krämers Ludwig sel. Sohn.

David Vögeli, Perükenmacher, des Vergolders sel. Sohn.

Heinrich Heiz, Kupferschmid, Stadtadjutant sel. Sohn.

David Brennwald, in Oestreichischen Diensten gewesen, Radlers Daniel sel. Sohn.

Joh. Wirz, Pfarrers sel. Sohn.

Caspar Bräm, Schuldenbotten sel. Sohn.

Marx Gutmann, des Stadtknechtes sel. Bruder.

Hs. Caspar Rötzli, des Pfarrers zu Dynhard sel. Bruder, und

Joh. Ziegler, Schuster, Zukerbäkers Caspar sel. Sohn —

so wie an ihre rechtmäßigen im In- oder Auslande befindlichen Erben, oder wer sonst immer an die der benannten Personen wegen im J. 1798. unvertheilt gebliebenen Raten des Zunftguts zur Safran gegründete Ansprache erheben zu können vermeinen sollte, die Aufforderung inner eines peremtorischen Termins von 9. Monathen, von heute an gerechnet, ihre Rechte unter Vorlegung der gehörig beglaubigten Ausweispapiere bey dem dießseitigen Gerichte entweder selbst oder durch Bevollmächtigte geltend zu machen, ansonst über das Gesuch der Gesellschaftsvorsteherschaft zur Safran die Zuerkennung der unangesprochenen Raten betreffend weiter erfolgen würde, was Rechtens.

Geschehen den 19. März 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Der unlängst mit Tod abgegangene Jb. Frey, gewesene Pfarrer zu Feuerthalen, hat ein Testament hinterlassen, worinn er seine Wittwe zur Universal-Erbinn einsetzt.

Weil nun hierorts die erbfähige Verwandtschaft des Verstorbenen unbekannt ist, so ergeht anmit an alle diejenigen Intestat-Erben bis zum 4ten Grade Zürcherischer oder

sten Grade Römischer Computation, welche glauben, das fragliche Testament im Ganzen oder theilweise anfechten zu können, die Aufforderung, ihre allfälligen Ansprüche innert eines peremtorischen Termines von 6 Monathen, von heute an gerechnet, bey der unterzeichneten Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte unter Beybringung amtl. beglaubigter Ausweise sowohl über Identität ihrer Person als ihre Verwandtschaft mit dem Erblasser geltend zu machen, alles unter Androhung, daß nach Abfluß dieses Termines ohne Berücksichtigung späterer Erbansprachen über die Verlassenschaft verfügt werden würde, was Rechtens.

Geschehen den 2. Aprill 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Ueber das, dem Recht anheimgefallte Vermögen des, im hiesigen Spital als Hauskind angenommenen Jakob Benz, Gewichtbrennmachers von Oberengstringen, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Collocation auf Montag den 5. May nächstkünftig, Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Benz die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier spätestens bis Ende dieses Monaths zuzustellen, unter Androhung, daß nach Verfluß dieses Termines die nicht erschienenen Creditoren mit ihren Forderungen ausgeschlossen würden, die ausbleibenden Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mitwochs den 9. Aprill 1823.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Weber, Schreinermeister, von Wytikon, seßhaft im Zeltweg, Gemeinde Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 5. May 1828. Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30. Aprill h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 16. Aprill 1828.

Im Nahmen des Amtgerichtes Zürich
die Notariats Canzley IV. Wachten.

9. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber eines 60 fl. haltenden Versicherungsbriefes, auf Hs. Jakob Schneider, Strümpfweber zu Dürstelen, der Pfarr Hittnau, zu Gunsten seiner Ehefrau Anna Peyer, wegen zugebrachtem Haab und Gut, d. d. 7. Christmonat 1767. besiegelt von Ihr. Gerichtsherr Hans Schmid zu Kempten, aufgefordert, denselben von dato an innert 6 Monaten unterzeichneter Canzley um so gewißer zu zugeben als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, das den Umständen angemessene verfügt, und deswegen Niemand weiters Recht gehalten werden wird.

Actum Freytags den 28. Merz 1828.

Vor dem Amtsgericht Kyburg:
Die Canzley.

10. Nachdem die resp. Erben des sel. verstorbenen Hrn. Pfarrer Conrad Rägelis zu Wytikon, die Verlassenschaft desselben nicht anzutretten, sondern den unmittelbaren Rechten zu überlassen erklärt haben, so werden anmit sämmtliche Ansprecher an benannte Verlassenschaftsmassa aufgefordert, entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald und mit ihren Ansprachstitteln versehen, auf den 8. May d. J., als den angesetzten Collocationstag, Vormittags, vor L. Amtsgericht Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Grüningen den 17. Aprill 1828.

Die Canzley.

11. Es werden von den betreffenden löbl. Amtsgerichten gerichtlich verrechtfertigt:

a. im Schloß Kyburg der rechtlich ausgetriebene Heinrich Wolfgemuth, Heinrichen sel. Sohn von Unterhittnau Montags den 12. May
b. auf dem Rathhause in Winterthur der sich insolvendo erklärte Johannes Käji genannt Großbenntz auf Kalchegg der Pfarre Turbenthal Freytags den 16. May und
c. im Amthause zu Embrach der rechtlich ausgetriebene Heinrich Greutert Zimmermann von Kloten Montags den 19ten May h. a.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 10. May unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr in obbesagten Amtshäusern vor den betreffenden löbl. Amtsgerichten erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. Aprill 1828.

Canzley Kyburg.

12. Da eine Schuldansprache des Salomon Wipf im Forrenberg bey Seuzach gegen den Mühlemacher Rudolf Schwarz von da durch friedensrichterliche Weisung vom 22. Februar bey dem hiesigen Amtsgericht anhängig wurde, der letztere aber sich dann von hier entfernte und sein seitheriger Aufenthalt unbekannt ist, so wird der Rudolf Schwarz hierdurch peremtorisch aufgefordert, Freytags den 23. May auf hiesigem Rathhause zu erscheinen und auf die ihm bekannte Forderung dem Wipf Bescheid zu geben, widrigen Falls dennoch über die Sache abgesprochen würde und der Schwarz die Folgen dessen sich selbst beyzumeßen hätte.

Winterthur im Aprill 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Die Amtsgerichts-Canzley.

13. Alle diejenigen, welche an Augustin Keller von Neuenthal, wohnhaft in Füll, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 2. May d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Alle diejenigen, welche an Leonz Ernst von Eyen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 2. May d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Alle diejenigen, welche an Joseph Vögele des Goritzen von Eyen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 2. May d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

16. Die verehrtesten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden anmit höflichst ersucht, die, aus der Bibliothek in Handen habenden Bücher, zur nöthigen jährlichen Revision, gefälligst einzusenden.

Zum Empfang derselben werde ich Montag den 28 dieß, Nachmittag von 2 — 4 Uhr und Freytag den 2. May ebenfalls von 2 — 4 Uhr bereit seyn.

Im Auftrag:
Heinr. Pfenninger, Buchbind und Abwart d. phyſikal. Gesellschaft

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 35. Donnerstag, den 1. May 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. 60 — 80 Ctr. gut gewitterets Heu aus dem Hard.

2. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren in erster Qualität sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

3. Ein ziemlich großes braun angestrichenes Küchengestell mit 4 Abtheilungen.

4. Es sind zu haben, große und kleine Orangenbäume, mit Früchten und Blüthe, nebst noch vielen andern schönen Pflanzen, zugleich frühe Wirz-, Kohlraben- und Kabis-Setzlinge, bey Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

5. Ein ganz neuer Zieblistutzer à 45 fl.

6. Es werden E. E. Publikum zu Stadt und Land die in den Bettmacher-Beruf einschlagenden Artikel zum Kauf angeboten, als nemlich: Ein- und zweyschläfige neue Better, schöner Barchet in allen Qualitäten, gedörrte und ungedörrte Federn; wozu sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt

Wittwe Pfister, Bettmacherin, im Niederdorf.

7. Wegen vorhabender Veränderung in einem Privatkeller, 2 schöne ovale stark mit Eisen gebundene Fasse, das eine von 8, das andere von 7 1/2 Eimer, nebst darinn befindlichem gutem 1826r Wein à 9 fl. und 1 ovales mit Eisen gebundenes Faß von 4 Eimer, mit 1827r Wein à 10 fl. pr. Eimer Wein und Faß. An gleichem Ort 1 neuer Weintrachter, 1 neues Lager für 2 ovale Faß, 3 eichene Ankenkübel, 1 Reibständli, 3 Schäfft, 3 Stalllaternen, wovon seine mit Draht geflochten, 1 einthüriges tann. Kästli, 1 tann. Commode mit 3 Truken zum beschließen, 1 einschläfige Bettstatt und 2 Sechtlis Deckel.

8. Ein neues offenes Korbwägeli, und ein Handwägeli, sehr dienlich für einen Fabrikanten oder Küfer. No. 611. im Niederdorf.

9. Es wird in äußerst billigem Preis ein starkes zweyschläfiges Bett und ein Kinderbettli verkauft.

10. Unter der Mülle zu Stadelhofen liegen immer zum Verkauf von allen Sorten Tafel-, Felz- und Bruck-Laden, Dachschindeln und Latten, nußb. Laden, eichene Felz-Laden, nußb. Maserholz, Masholder-Maserholz, alles zu billigmöglichen Preisen; ist sich anzumelden bey Heinrich Kienast, Weinschenk in No. 1. beym Rebhaus zu Stadelhofen.

11. Ein ziemlich gut dressierter, scharfer und schön gezeichneter weiß und schwarzer Pudel, männlicher Art, circa 2 Jahr alt. No. [illegible] gr. Stadt.

12. Ein vortreffliches Forteviano von verschiedenen Meistern und Preis.

13. Ein einthüriger Kleiderkasten mit Gestellen, noch nicht angestrichen und so viel als ganz neu, 7' 9'' hoch, 3' 5'' breit und 18'' tief. Ein Fergbank 15 1/2' lang, 3 1/2' breit, mit 5 Abtheilungen.

14. Verschiedene brauchbare Packkisten sind zu verkaufen in der Münz.

15. Eine große noch ganz neue Blumentrage, mit Dach.

16. Im vordern Strohhof No. 246. ist zu haben, ein Kinder-Chaisli, so gut wie neu.

17. Wo ein noch so gut als neues zweyschläfiges Bett, ein ganz neues einschläfiges gerichtes Bett, 1 alter Tisch und 1 großer Glaskasten in äußerst billigem Preis verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Eine große Chaloupe nebst doppelter Segelausrüstung, um Gesellschaften, oder auch Güter zu führen, welche auch zu jedem einfachen Segel tauglich ist.

19. Ein sehr guter Guard mittlerer Größe sammt Zubehörd, um billigen Preis.

20. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Secretair, beschlagen, von 30 fl. bis 60 fl. das Stük; nußb. und tann. zwey- und einthürige Kästen, Kuchen- und Plunderkasten, Obstkästen, nußb. und tann. Commoden, Schreibtisch, Arbeitstischli, Nachttischli, nußb. und tann. zwey- und einschlange Bettstatten und Nachtstühl, mit und ohne Lehnen; man würde neue Möbeln gegen alte vertauschen.

21. Im Dorf Oenkon zu Stäfa wird eine sehr angenehme geräumige Wohnung nebst Garten und Rebgeländ zum Verkauf angetragen. Umständlicheres ist bey Hrn. Landschreiber Billiter in Stäfa zu vernehmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand ein in gutem Stand sich befindendes eisernes Portal zu kaufen.

2. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man eine sich noch in gutem Stande befindende Eicherstelle zu kaufen begehrt.

3. Man wünschte circa 200 noch in gutem Stand sich befindende Besenbäumli zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der großen Brunngasse No. 430. ist ein kleines Clavier, enthaltend 6 Octav, in Zins zu haben, auch Guitaren aus den besten französischen Fabriken zum Ausleihen oder Verkauf, zu sehr billigen Preisen.

2. Eine geräumige Stube mit Vorzimmer, nahe bey der Post; sehr dienlich zu einem Comptoir. Auf Kirchweih.

3. An der untern Straß sind zwey bequeme und sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend 2 Stuben, 2 Kuchen, 4 Kammern, Keller, Platz zu Holz und Turben, einzeln oder sammethaft, auf künftige Kirchweih auszuleihen.

4. In dem durch seine angenehme Lage sich auszeichnenden Dorfe Höngg, wäre an eine honette Herrschaft, zufallig entstandener Veränderungen wegen, für den Sommer-Aufenthalt, das so angenehme und seiner Aussicht wegen sich selbst empfehlende halbe Haus auf Seite gegen Zürich, zum Meyerhof genannt, welches aus zwey großen geraumigen Zimmern und Kuche besteht, um annehmbaren Zins auszuleihen.

5. Es wäre für diesen Sommer und allenfalls bis May 1829. ein schönes Wohngebäude mit 3 heitzbaren Zimmern, 1 Küche und 6 Kammern, nebst schönem Garten, Remise und Stallung, in einem lieblich gelegenen und 4 Stunden von Zurich entfernten Dorfe am Zürichsee, gegen einen billigen Miethzins zu haben. Liebhaber wollen sich geneigtest an die Expedition des Wochenblattes diesfalls wenden.

6. Von Stund an fl. 1000. à 4 o/o auf ein hiesiges Haus.

7. An einer der gangbarsten Straßen der kl. Stadt ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenkammer und Kuche, 1 Treppe höher 1 tapezirtes heitzbares Zimmer, Nebenkammer, Mäzdenkammer, Plunderkämmerli: Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf künftige Kirchweih.

8. Wo ein frohmuthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen ware, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Bey der anrückenden Jahrszeit für Kuren auf dem Land zu gebrauchen, wird zum Ausleihen für einen Sommer-Aufenthalt, von Stund an oder späterhin zu beziehen, um sehr billigen Preis anerboten: Das ganze obere Etage des Hauses No 21. A in Außersihl nebst allen Bequemlichkeiten und täglich frisch zu erhebender Kühmilch in beliebigem Maaß.

---

10. Auf künftige Kirchweih oder auch nach Belieben einige Monate früher, ein heiteres sonnenreiches beynahe ganz neues Wohngemach, bestehend in 2 Stuben mit Wendkästen und jede mit einem geräumigen tapezierten Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Plunderkamer, Platz zu Brennmaterialien und ein guter Keller mit ei ca 70 Eimer Faß. Zu erfragen große Brunngaß No. 342.

11. Ein gutes Forteviano von 5 1/2 Octav, um billigen Zins.

12. Ein Wohngemach ganz nahe bey der Stadt, enthält 2 Stuben, jede mit Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit, von Stund an oder auf Kirchweih 1828. Nöthigen Falls würde

man noch eine kleine heizbare Stube darzu geben.

13. Ein Wohngemach an einer heitern und sonnenreichen Lage, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz.

14. Ein Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, 1 Laden oder Werkstatt, Kellerli, 2 Holzbehälter und Plunderkammer.

15. Auf kommende Kirchweih eine geräumige Wohnung, allernächst der Brück und Metzg in der größern Stadt, auf dem ersten Etage, 3 Stuben, Küche, Kammer, große Laube und l. v. Abtritt; nebst großem Hinterhaus von 3 Böden, zu Magazinen oder Aufbewahrung von allerley Vorräthen zu gebrauchen; ferner auf dem 3ten Boden eine große schöne Stube nebst eben solchem Saal daneben mit Ladenboden, und eine heitere Kammer: unterm Haus ein guter Keller, worin circa 60 — 70 Eimer Wein gelagert werden können.

16. fl. 200. fl. 500 auf May 1828. à 4 pr. o/o. fl. 200. auf Margaretha à 4 pr. o/o gegen doppelte Unterpfand.

17. Eine kleine Haushaltung wünschte noch 2 Personen von Stund an oder auf Kirchweih zu sich zu nehmen, denen man Platz in der Stube und Keller und eine eigene Kammer geben könnte.

18. Ein Wohngemach in No. 405 in Gassen, auf Kirchweih, enthaltend 3 heizbare Zimmer und 1 Nebenzimmer, 2 Kammern, 1 Küche und 1 l. v. Abtritt; diese Zimmer sind vor 2 Jahren neu gebaut und auf das bequemste eingerichtet und mit einer Thür zum verschließen versehen worden. Auf der Winde 1 beschloßner Plunder- und Holzgehalter, 1 Keller.

19. Zum Ausleihen werden angetragen, folgende Kirchenörter beym Predigern: Ein Männerort in der untern Kirche auf Seite des Spitals No. 711. Ein Frauenort in der untern Kirche auf Seite der Helferey im 25ten Bank No. 1395. 1 Frauenort auf der Emporkirche auf Seite der Helferey im 6ten Bank No. 54. 1 Frauenort auf Seite der Helferey auf der Emporkirche im 13ten Bank No. 130. 1 Frauenort auf der Emporkirche auf Seite der Helferey im 13ten Bank No. 129. Dies letzte ist nur 1 Nebenort. Ist sich deßhalb anzumelden in No. 251. kl. Stadt an der Augustinergaß.

20. Ein heiteres sehr geräumiges und trocken gelegenes Magazin.

21. Auf künftige Kirchweih ein Gemach in der Mitte der Stadt, welches besteht in 3 heizbaren Zimmern, 1 kleinen Cabinet, Küche, Plunder- und Mägdenkammer, Platz zu Brennmaterialien und einem großen Keller.

22. Ein durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Münsterhof, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde und 1 Keller, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

23. Ein sehendes Mannenort in der untern Kirche am Waisenhaus No. 35.; von Stund an.

24. Ueber Sommer wären am linken Seeufer, 2 Stunden von der Stadt, mehrere meublirte Zimmer, mit der schönsten Aussicht, Küche und Keller, auszuleihen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Durch Zufall ist auf kommende Kirchweih die sonnenreiche und angenehme Wohnung auf dem untern Hirschengraben wiederum zu vermiethen, enthaltend 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Winde, l. v. Secret, Platz zu Holz und 1 Keller.

26. Eine Wohnung mit der schönsten Aussicht, 1 Stunde von der Stadt am See, für Sommeraufenthalt, oder: für Sommer und Winter.

27. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleihen.

28. 300 fl. und 200 fl. auf ein hiesiges Haus oder gute alte Schuldbriefe. An gleichem Ort wäre eine Kammer für Hausrath, oder für 1 Person, nebst Platz in Stube und Küche.

29. Bey Hrn. Jakob Städeli im Hard, Gemeinde Außersihl, nahe bey der Fabrik, werden auf künftige Kirchweih an rechtschaffene Leute zu billigem Preise ausgeliehen: 6 Wohngemächer mit den nöthigen Küchen, Kellern, Kammern und Holzbehältern versehen.

30. Von Stund an wünschte man eine Stube mit geräumigem Alkoven, mit oder ohne Meubles, an honette Kostgänger zu verleihen.

31. Ein Laden und ein Gemach, sogleich oder nach etwas beliebiger Reparatur; auch ein Gemach auf Kirchweih, No. 319. im Rindermarkt.

32. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst 1 Werkstelle für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

33. Meublierte heizbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost.

34. Von Stund an ist eine schöne heitere Nebenkammer auszuleihen, bis Kirchweih 1828. im Niederdorf beym schwarzen Weggen.

35. Das unterste Gemach sammt Laden und Ladenstübli an der Sihl No. 405. b., auf Kirchweih dieses Jahres.

36. Es ist ein Gemach in Empfang zu nehmen auf Maytag, in No. 51. an der Unternstraß.

37. Von Stund an eine frohmüthige Kammer nebst Platz in der Stube und Küche, für 1 oder 2 Personen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte eine kleine Wohnung für 2 Personen nur für 3 Monat, bis zur Kirchweih 1828. in Empfang zu nehmen, wo möglich gr. Stadt, oder man könnte sich behelfen mit einer großen Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der Gegend der Brunngaß.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 28. April hat jemand eine Brille oder Lorgnette mit doppelten Gläsern in einem Schiedfutter, an der obern Straß beym Beibhaus verlohren; da sie niemand nichts nützen kann, dem Eigenthümer aber höchst unentbehrlich ist, so ist der redliche Finder gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

2. Es sind aus einem Zimmer frecher Weise 2 Tabakpfeifen entwendet worden, wovon die eine von Porcelan mit Silber beschlagen, einem silbernen Wassersack und dem Bremi Wappen auf dem Kopf gemalt; die andere ein schwarz gebeitzter Meerschaumkopf mit einem vergoldeten Beschlag; beyde waren jede in einem schwarz ledernen Seckel. Wenn jemand Auskunft geben kann, oder diese Pfeifen zum Kauf angetragen werden sollten, so ist man ersucht gegen angemessene Erkenntlichkeit es im Berichthaus anzuzeigen.

3. Verlohren: Ein messingenes Hundshalsband mit No. 636. bezeichnet, welches gegen Erkenntlichkeit in No. 309. kl. Stadt abzugeben ist.

4. Unterzeichnetem ist ein l. v. Treibhund männlicher Art, von Farbe schwarz, mit weißer Brust und Füßen, zugeloffen; derselbe ist gegen Einschreib- und Futtergeld abzuholen bey Jakob Steßl im Scheuerli bey Bäretschweil.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Unterzeichnetem sind die zwey ersten Hefte schweizerischer Gifträuzen mit colorirten Abbildungen in 4to, von Labram gezeichnet, von Brotmann lithographirt und von Hegetschweiler mit Text und einer ausführlichen Einleitung versehen, erschienen, und durch alle Buchhandlungen der Schweiz zu haben. Die vier übrigen Hefte werden in Jahresfrist nachfolgen. Derselbe hofft dasselbe werde sich durch seinen Gehalt und Preis am besten selbst empfehlen und enthaltet sich aller weitern Auseinandersetzung.

Von der beliebten, bereits auf 37 Hefte angestiegenen und im Ganzen auf 60 Hefte beschränkten Schweizer-Pflanzen-Sammlung sind noch vollständige Exemplare zu haben.

Joh. Eßlinger, Praeceptor.

2. Bey J. H. Erni an der n. Bühre ist zu haben: Erzählungen f. Kinder vom Verf. der Ostereyer, 3 Bdchn. 1828. 14 ß. Neuer Liederkranz für Fröhliche, oder allgemeines Liederbuch ꝛc. 8. 1827. 2 fl. Neues deutsches Liederbuch 1 fl. 16 ß. Wirtschels Morgen- und Abendopfer, neueste verm. Aufl. 32 ß. Hebels alemannische Gedichte 28 ß. Bredows Weltgeschichte, neue A. 2 fl. Columbus Entdeckung v. Amerika, 2 Bde. m. Karten 2 fl. Dessen Robinson 36 ß. Hallers Alpengedicht mit 50 Kupfern, 4. geb. 1 fl. Notizbücher mit Steinmaseln, einem immerwähr. Kalender u. Griffel à 8 und 10 ß. Neue Taufzedel à 3, 4 bis 12 ß. Stammbuchblätter und Einfassungen.

3. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum in allen in das Sattler-Handwerk eingreiffenden Arbeiten und hofft durch solide, moderne und punktliche Aufwartung, so wie durch Billigkeit, das Zutrauen aller werthen Gönner zu erwerben.

Georg Weerli, Sattler,
im Rindermarkt.

4. Vom 5. May an kann alle Morgen frische Schotten abgeholt werden, bey

Hs. Heinr. Brändli a. d. Marktgaß.

5. Auf Ansinnen der löbl. Waisenbehörden werden Montags den 12. May, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Hecht dahier nachbenannte unter Curatel stehende Toblersche Realitäten öffentlich versteigert: ein doppeltes Wohnhaus, ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung, beyde umgeben von circa 2 Mannw. Kraut- und Baumgarten, mitten im Dorfe, Ackerfeld und Wiesewachs für 4 Stücke Rindvieh, ungefähr 12 Jucharten Holz und Boden.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich einge-

loden, auf besagte Zeit und Ort sich einzufinden, und daselbst die Hauptbedingnisse zu vernehmen. In der Zwischenzeit kann man sich um Beaugenscheinigung der Gegenstände auch wenden an den bestellten Familien Curator Weiß, Amtsr.

Hohlraitorf den 26. Aprill 1828.

6. Vom 5. May an kann alle Morgen à 5 Uhr Schotten abgeholt werden bey der Schmidstuben.

7. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und zweyer schöner Gewerbe auf dem Land beauftragt. Ferner mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden guten Schuldbriefs und zwey kleineren, mit der Anleihung von 600 fl. auf ein hiesiges Haus. Bey Wiederanfangung der Rechte empfehle ich mich zum Incasso von Capital und Zinsschulden sowohl als laufenden, im hiesigen Canton sowohl als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwez, Nidwalden Unterwalden, Zug, Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Aargau, Thurgau und Waat, allwo ich mich treuer, thätiger Geschäftsfreunde erfreuen darf, die sich durch 2 Geschäftsreisen in den Cantonen Bern und Argau zu schnellerer Expedition vermehrt haben.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

8. Vom 5. May an kann alle Morgen punkt 5 Uhr die schon seit vielen Jahren berühmte Schotten ab dem Etzliberg im Gremyler-Laden beym Thor an der Storchengaß abgeholt werden.

9. Endesunterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung abgeändert, und nicht mehr in Gassen, sondern oben an dem Elsaßergäßli No. 446. wohne, bittet daher um ferneres Zutrauen, mit der Versicherung pünktlich zu besorgen was man ihr anvertraut, und dankt daher ihren werthen Gönnern für das bisher geschenkt Zutrauen.

Kirchgangsagerinn Fäsi,
Hutmacher Fäsi's Frau.

10. Johannes Aschmann ab dem Etzliberg wird den 5. May Schotten schenken bey Dick Brunner an der Schiffstände und zuglach beym gelben Löwen im Rennweg.

11. Da jemand im Fall ist die Eselmilch zu trinken, so wünschte man einen Mittheilhaber, der im Fall ware die Esel zu besorgen.

12. Der Eigenthümer eines der schönsten und vortheilhaftesten, in der Nähe von Zürich auf dem rechten Seeufer befindlichen Gütergewerbs, dessen Bearbeitung wenigstens fünf Personen erfordert, wünschte denselben mit kommender Lichtmeß 1829. einem soliden, rechtschaffenen, der Landwirthschaft durchaus kundigen Mann auf mehrere Jahre unter billigen Conditionen zu verleihen.

13. Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie ihre bisherige Wohnung an der Badergaß verlassen hat, und eine andere im Seidenhof bezogen habe, läßt daher ihren werthen Gönnern für das ihr geschenkte Zutrauen höchst danken und bittet um fernern geneigten Zuspruch, indem sie sich verpflichtet jedermann bestmöglichst zu bedienen.

Frau Zollinger, Schröpferin.

14. Es wünschte ein Glasermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, von Stund an.

15. Ein Knabe von rechtschaffnen Eltern, welcher die Schreiner-Profession von Grund aus gut erlernen konnte, würde von Stund an angenommen, um sehr billige Bedingnis. Im Berichthaus zu erfragen.

16. Man wünscht für eine hiesige junge Bürgers-Tochter, welche deutsch und französisch spricht, schreibt und liest, auch das Lismen, Nähen und Glätten erlernt hat, einen Platz zu finden in ein honettes Haus als Stubenmagd, auf kunftige Margaretha.

17. Es wünscht ein Mädchen, welche alle häuslichen Geschäfte verstehen kann, sogleich an einen Platz unterzukommen.

18. Man wünschte von Stund an bis Margaretha eine Person zum spetten, die recht kochen und putzen kann.

19. Ein Jüngling von 19 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann, wünschte in einem Gasthof als Unterkeller, oder in einem Handelshaus als Expediteur, oder auch in einer Pintenschenke als Aufwart unterzukommen. Seiner Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn, er würde von Stund an eintreten.

20. In ein gutes Haus allhier wird eine anständige in ihren Geschäften erfahrene Küchemagd verlangt, welche aber schon zu Anfang Brachmonats eintreten müste.

21. Hr. Schläfli von Burgdorf hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er fortdauernd die Wirthschaft im Leuker-Bad im Wallis versieht, wo er sich auf Anfangs künftigen Brachmonats einfindet; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber ins Leuker-Bad zu adressieren.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 16 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 20 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
1 lb. extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• Dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Nach dem §. 7. der Polizey-Verordnung vom 17. April 1805. und nach der Verordnung des Sanitäts-Collegiums vom 18. Aprill 1827, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämmtliche Hunde den Zeichenaustheilern zugeführt, neu bezeichnet, und für jeden bereits eingeschriebenen Hund 3 Batzen, für jeden neu einzuschreibenden Hund 5 Batzen bezahlt werden. Die Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Ober-Waisenmeister Zeichenaustheiler ist, werden aufgefordert, ihre Hunde längstens bis Mitte May dem Zeichenaustheiler zur Untersuchung und Bezeichnung zuführen zu lassen, bey ernster Ahndung und Strafe im Uebertretungsfalle.

Zürich den 29. April 1828.

Im Nahmen
der Sanitäts-Polizey-Commission
des Cantons Zürich:
Die Canzley.

2. Musterungs-Anzeige.

Die diesjährige Frühlings-Musterung und Inspection der Cavallerie des ersten Bundesauszugs ist auf Montag den 12 May festgesetzt; es werden daher anmit sämmtliche Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Dragoner dieses Corps aufgefordert, sich an benanntem Tage Morgens punkt 6 Uhr wohlberitten in completer Mont- und Armatur, jedoch in den grauen Reitbosen, mit ordonanzmäßigem Pferdequipage in hiesiger Reitschule einzufinden; vom Feldweibel abwärts soll jeder mit dem Pferdezeug und vollständig gepaktem Mantelsack versehen seyn. Ausbleibende, die nicht gültig entschuldigt sind, werden mit zehen und die zuspätkommenden mit vier Franken gebüßt.

Zürich am 1. May 1828.

Holzhalb, Capitain.

3. Die hochlobl. Justiz-Commission des Cantons Zürich hat über den vermißten Schuldbrief von

fl. 100. auf Heinrich und Andreas die Haaben auf der Allmend zu Männedorf zu Gunsten Hrn. Hptm. Joh. Heinrich Fierz von Männedorf, d. d. Martini 1716.

einen zweyten öffentlichen Aufruf, für die Frist von drey Monaten, durch das diesseitige Amtsgericht veranstalten zu lassen beschlossen. Diesem nun in Erfüllung gehenden Aufrufe soll noch die Bemerkung angefügt werden, daß nach erfolglosem Ablaufe der besagten Frist das Instrument als kraftlos betrachtet und dafür kein Recht mehr gehalten werde.

Meilen den 23. Aprill 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage:
Die Canzley.

4. Da die Erben des jüngsthin sel. verstorbenen Johannes Aeberli im Bindschädler zu Erlenbach degen Verlassenschaft nicht antretten, sondern solche den unmittelbaren Rechten überlassen, so werden alle diejenigen welche an bemeldtem Johannes Aeberli rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Kaufmann peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungs-Tagsatzung selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 21. May 1828. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder

durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthause in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 26. Aprill 1828.

Notariats-Canzlen Küßnacht und Erlenbach.

5. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen und insolvend erklärten Joseph Meyer, Vieharzt zu Dättliken, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. May h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 19. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Aprill 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

6. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermißten 100 fl. haltenden Schuldbriefs auf Seckelmstr. Meyer von Oberweningen, ursprünglich auf Rudolf Traub 50 fl. dat. Lichtmeß und 50 fl. Transfix dat. Martini 1709, zu Gunsten Hrn. alt Landvogt Keller in Zürich hiermit nochmahls peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert drey Monaten von dato an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Ablauf dieser Zeit dieser Brief dann ohne anders als null und nichtig angesehen und kein Recht mehr dafür gehalten werden solle.

Actum den 21. Aprill 1828.

Namens des Amtsgerichtes Regensberg
Die Canzley.

7. Nach eingegangenen Nachrichten, denen zuverläßig Glauben beygemeßen werden darf, wird das bisher in Spanien stationierte K. französische Schweizer-Regiment Bleuler nächster Tagen die Rückkehr nach Frankreich antretten, und in die bekannte gute Garnison nach Grenoble verlegt werden; diese Nachricht wird, in Bezug der zwischen dem hiesigen Canton und dem gedachten Regiment Bleuler bestehenden Verhältnisse dem hiesigen Publikum nicht unangenehm seyn zu vernehmen.

8. Güterverkauf in Hüntwangen.

Das früher von Förster Johannes Keller von Hüntwangen daselbst besessene Heimwesen wird sammethaft oder stückweise wie nachbemeldt verkauft, nämlich:

1.) Die Behausung und Hofstatt sammt Scheune und Bestallung mit einem Krautgarten um 800 fl.
2.) Ein Vrlg. Reben in d. hintern Rüti 180 fl.
3.) Anderthalb Mäßli Reben im Band 30 fl.
4.) Ein Vrlg. Wiesen im Mitzenwinkel 50 fl.
5.) Zwey Mäßli Wiesen hintern Band 30 fl.
6.) Eine Juchart und ein halber Vierling Roggenfeld 240 fl.
7.) Eine Juchart Feld im Berg 60 fl.
8.) Ein Vierling Feld ebendaselbst 20 fl.

Die allfälligen Kaufsliebhaber sind ersucht, sich, wegen des Kaufabschlusses und daheriger Eröffnung der nähern sehr billigen Kaufbedingungen, in Zurich an den Unterzeichneten zu wenden.

Keller, Kant. Procurator.

9. Da die Vorlesungen über Naturgeschichte am medicinischen Institut, in wöchentlich 5 Stunden, mit May wieder anfangen werden, und der Zutritt dazu von jeher auch solchen Jünglingen offen stand, welche nicht Medicin studieren, und von vielen benuzt wurde, so wird diese Eröffnung hiermit angezeigt, und solche, welche daran Antheil nehmen wollen, gebeten, sich bis zum 4. May zu melden in No. 420. k. St.

10. Die Unterzeichnete, welche sich bey einer der ersten Modistin in Genf, in Verfertigung der verschiedenen Coiffagen und Modenartikel aller Art nach neustem Gout vervollkommnet hat, nimmt die Freyheit dem geehrtesten Publikum anzuzeigen, daß sie mit allerley solchen Waaren hier angelangt ist, und ihren Beruf als Modenarbeiterin zu treiben gedenkt. Sie nimmt daher die Freyheit sich zu Verfertigung aller in dies Fach einschlagenden Artikel höflichst zu empfehlen, und hofft diejenigen werthen Damen, welche ihr gütiges Zutrauen ihr zu schenken belieben, durch geschmakvolle, schnelle und billige Bedienung aufs beste zu befriedigen. Auch wird eine Tochter von braven und rechtschaffnen Eltern, um diesen Beruf zu lernen, verlangt.

Nanette Weber im Hammerstein, dem Gasthof zum Schwanen vorüber.

11. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre das musikliebende Publikum zu benachrichtigen, daß er sein Logis verändert hat, und nun im Unterhammerstein, vorüber dem Gasthof zum Schwanen, eingezogen ist. Er empfiehlt sich bey diesem Anlaß wieder zu gütigem Zuspruch für seine führenden Instrumente und Zubehör, welche theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen zu haben sind, als recht schöne und gute Pariser und Wiener Guittaren, mit mechanischen Gewinden und gewohnten Schrauben. Ferner gute neue und alte Violin, Violoncell und Conter-Bass mit Mechanik, Violin-Bögen, recht gute italiänische Violin-, Guittaren- und Baß-Saiten, Sättel, Schrauben, Capodastro Flöten und Clarinett. Ergebenster,

J. Weber, Instrumentmacher.

12. In der Buchhandlung von Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Die Vorzeit, dargestellt in histor. Gemälden, Erzählungen ꝛc. zur Belehrung u. Unterhaltung. 18 Hft. mit Titelkpfr. 16. Ulm, br. 10 ß.

13. Das wohlthätige Publikum nehme es dem Unterzeichneten nicht übel, wenn er das Brandunglück öffentlich meldet, das die guten Bewohner zu Breitenmatt, Pfarre Dürnten, den 15. April betroffen, da eine dreyfache Wohnung sammt Scheunen und Ställen eingeäschert worden, und beynahe gar nichts konnte gerettet werden. 16 Personen, unter denen 9 Kinder mitbegriffen sind, jammern, daß ihnen ihre Betten, Hausgeräthe, Linges, küpf., zinnernes, auch mehr als 100 fl. Geld, Früchte, Heu, Stroh zu Grunde gegangen. Bey den leider so häufigen Brandunglüksfällen wagt es doch seine in große Armuth gerathenen l. Gemeindsgenoßen der Huld der edeldenkenden Bewohner Zürichs unter den besten Segnungen ehrerbietigst zu empfehlen

Den 17. April 1828

Jakob Fäsi, Pfr. zu Dürnten.

Allfällige Gaben nimmt man auch in No. 28. an der Thorgas an.

Das wohlthätige Publikum erfreute schon auf die erste Anzeige in der Bürkl. Zeitung vom letzten Freytag die Branddeschädigten zu Breitenmatt, Pfr. Dürnten, mit Kleidern, Hemdentuch, 1 Kronenthaler, 1 dito u. 8 fl., auch 2 lb. Caffe, wofür der reichste Segen des Himmels den gütigen Gebern herzlich und dankbarst angewünscht wird

von Jakob Fäsi, Pfr.

Dürnten den 27. April 1828.

14. Mit hoher Bewilligung hat der Unterzeichnete die Ehre dem hiesigen Publikum anzuzeigen, daß er mit einer sehr schönen und künstlich complizierten Dampfmaschine hier angekommen, und dieselbe auf der löbl. Zunft zu Zimmerleuten gegen einen Eintritt von 4 Bz. zu sehen ist. Auch hat er eine Anzahl englischer Bücher, meistens über Amerika geschrieben, zu verkaufen, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

J. J. Märk.

15. Mit hoher Bewilligung.

Montag den 5. May wird eine Gesellschaft von Knaben im Casino-Saal, die Ehre haben aufzuführen

Arnold von Winkelried,
ein vaterländisches Schauspiel
in 4 Aufzügen
von
Jakob Hottinger.

Eintritts-Billet à 20 ß. sind in No. 5 im Laden an der Sihlporte, und im Laden zum großen Pfauen — so wie Abends an der Casse zu haben. Der Saal wird um fünf Uhr geöffnet und der Anfang ist um sechs Uhr.

(Hierzu eine Beylage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter macht dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich zur Flachmahlerey so wie auch zum Gefährte-Lakieren meine dazu gehörige Einrichtung getroffen, dieserwegen ich mich aufs freundschaftlichste empfehle für billige und dauerhafte Arbeit zu liefern. Wohnhaft an der Ankengaß No. 262, meine Werkstatt aber unten an der Thorgaß No. 34. bey Hrn. Metzger Deck.

Anton Wüest, Mahler
und Lakierer.

2. Es wünschte ein wohlgesitteter Knab von 14 Jahren, der im Schreiben und Rechnen wohl gelernt ist, an einen Platz zu kommen; er könnte von Stund an oder auf eine bestimmte Zeit eingeben.

3. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen, die ordentlich Weißnähen könnte.

4. In einem der besuchtesten Gasthöfe der welschen Schweiz wäre man bereit gegen billige Bedingungen ein Frauenzimmer in Pension zu nehmen, das neben der Erlernung der französischen Sprache die Führung einer Wirthschaft ebenfalls kennen zu lernen die beste Gelegenheit hätte. Nähere Erkundigungen beliebe man einzuziehen in der Sonne in Obermeilen.

5. Auf ein nahe der Stadt Zürich gelegenes Landgut wird ein mit guten Zeugnissen versehener in allen Gutearbeiten wohl bewanderter Hausknecht auf nächste Margaretha einzugehen gesucht.

6. Eine Weibsperson, welche eine gute Erziehung genossen, wünschte in ein braves Haus als Haushälterin; sie kann alle weiblichen Arbeiten, und spricht auch die französische Sprache. Ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Es wünschte jemand nahe an der Stadt ein kleines Kind an Tisch zu nehmen.

8. Von Stund an oder auf Margaretha begehrt ein junger Mensch in einen Laden als Ladendiener, oder auf ein Comptoir zu kommen, er kann gut rechnen und schreiben, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

9. Eine Person, die deutsch und französisch spricht und im Kleidermachen geübt ist, wünschte in hier einen Platz zu erhalten.

10. Wer gute Milch Esel zu einer Kur zu haben wünscht, beliebe sich schriftlich zu wenden an Gregori Auer in Fürstenberg bey Donaueschingen, der solche sogleich unter den billigsten Conditionen herbringen wird; sollte es sich ereignen, daß solche nicht nach Wunsch ausfallen würden, so ist er erbietig dieselben unentgeldlich wiederum auszutauschen.

11. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu allen in seiner Profession vorkommenden Arbeiten, so auch im Verkauf von aller Arten Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, Papier und übrigen in dieses Fach gehörenden Artikeln.

Jakob Burkhardt, Buchbinder,
in der Lehndibliothek an der Rosengaß.

12. Nebst höflichstem Dank für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen, zeige ich hiermit einem E. Publikum an, daß ich meine Wohnung an der Schoffelgaß verändert habe, und dato in der Neustadt wohnhaft bin; zu Versicherung guter und billiger Arbeit empfehle ich mich einem E. Publikum ferner.

David Wolf, Schuhmacher, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 114.

13. Endsunterzeichneter empfiehlt sich neben seinen übrigen Berufsarbeiten anmit auch im Lauf dieses Jahres einem reso. Publikum neuerdings im Tapeziren unter Versicherung schneller, billiger und pünktlicher Bedienung.

Joh. Jakob Keller,
Buchbinder und Futteralarbeiter,
neben dem Engelbrunnen.

14. Unter höflicher Verdankung für das mir geschenkte gütige Zutrauen, bin ich so frey dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung im Rindermarkt verlaßen und dagegen in No. 136. an der Storchengaß wohnhaft bin. Indem ich mich zugleich zu fernerem geneigtem Zuspruche empfehle, verbinde ich damit die Anzeige, daß von jetzt an bey mir immer sehr schöne Frauenzimmer-Schuh, nehmlich gefärbte zeugene, so wie auch Saffian-Schuh, gefärbte und schwarze, und Kinderschuh, so wie auch Pantoffeln, in sehr billigen Preisen zu haben sind.

Widmer, Schuhmacher,
nächst dem Storchen.

15. Der Endsunterzeichnete hat seine Wohnung verändert, und gegenwärtig ein Gemach in No. 628. unten an der Grabligaß an der Hauptstraße bezogen. Er hält sich verpflichtet, ein verehrtes Publikum hiervon zu benachrichtigen, und empfiehlt sich zugleich, nebst seiner Frau, auf das ehrerbietigste in seinem Berufe. Er wird sich bestreben, jedermann bestens zu bedienen.

Joh. Georg Koller, Schräpfer.

16. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert und nicht mehr im Meyershof ist sondern im Neumarkt in No. 299. wo Feuerwerker Schweizer gewesen ist, seinen Wohnsitz habe, weßwegen er sich zu fernerem geneigtem Zuspruch aufs höflichste empfiehlt.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher.

17. Ein junger Mensch, der deutsch und französisch spricht, wünscht eine Anstellung als Gärtner zu erhalten. Er kann gute Zeugnisse aufweisen, und wäre bereit, auf St. Johann einzutretten. Man beliebe sich im Berichthause zu erkundigen.

18. Eine brave Magd, die reinlich und thätig ist, und recht gut kochen kann, könnte von Stund an in einen recht guten Dienst tretten.

19. Es wünschte eine Dienstmagd, welche sich zu allen häuslichen Geschäften, wie auch zu Gartenarbeit, willig gebrauchen läßt, an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eintretten; das Nähere ist zu vernehmen im Niederdorf in No. 617. an der Grabligaß.

20. Es wünschte jemand von Stund an eine rechtschaffne Person zu sich zu nehmen, welcher man Platz in der Stube und ein Nebenzimmer geben könnte.

21. Eine rechtschaffene Tochter, die deutsch und französisch spricht und alle weiblichen Arbeiten gut versteht, wünschte je eher je lieber an einen honetten Dienst als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen; ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige
für das erste Bataillon.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des Bataillon Bürkli, werden hiemit aufgefordert, Montag den 5. May 1828. des Morgens um 5 Uhr zur Frühlings-Musterung in Wädenschweil zu erscheinen.

Alles ist reglementarisch gekleidet (in blauen Hosen), nach Vorschrift bewaffnet und bepakt, und vom Feldweibel abwärts mit 15 blinden Patronen versehen.

Zürich den 23. Aprill 1828.

Das Bataillons Commando.

2. Da das Ehrende Unterwaisenamt Zollikon nomine der Erben des im obergerichtlichen Verhaft verstorbenen Felix Kienast auf dem Oberdorf Zollikon, dessen Verlaßenschaft dem Recht anheimgestellt, bat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montags den 5. May 1828. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1. May 1828. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlaßen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 21. Aprill 1828.

Im Namen des Amtsgericht Zürich
Die Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden.

3. Johannes Honegger von Wald, Cantons Zürich, wohnhaft am Weißenberg, in der Gemeinde Strengelbach, hat auf die gegen ihn erfolgten Betreibungen den Gantag angerufen, welcher auch, als unvermeidlich, durch das Bezirksgericht Zofingen erkennt worden ist.

Zu Versteigerung des wenigen in Effekten bestehenden Vermögens wird Tag angesetzt auf Montag den 21. dieses Monats, Nachmittags von 1 Uhr an, in der bisherigen Wohnung des Gantgers am Weißenberg.

Alle diejenigen, welche an dem Gantgar Honegger irgend einer Art Anforderungen zu machen haben, so wie dessen allfällige Schuldner, werden somit unter Androhung gesetzlicher Strafe aufgefordert ihre Forderungen und Schuldigkeiten, erstere mit ihren Titeln in beglaubigten Abschriften oder Auszügen begleitet, beide aber schriftlich, bis und mit Donstag den 10. Heumonat dieses Jahres hiesiger Gerichtskanzley einzugeben.

Zofingen den 11. Aprill 1828.

Der Amtsstatthalter, Vice-Präsident
R. Suter.
Der Gerichtssubstitut
Suter, Notar.

4. Den E. Erben des am 6ten dieses Monats an seinem Wohnort Aarburg verstorbenen Handelsmanns Hrn. Johannes Felmann, älter, von Bottenwil, ist keineswegs aus Besorgniß unrichtiger Umstände, sondern hauptsächlich in der Absicht, zuverläßige Kenntniß allfällig eingegangener Bürgschaften zu erhalten, über desselben Verlassenschaft das Beneficium Inventarii durch das Bezirksgericht Zofingen gestattet, und der Termin zu Eingabe der An- und Gegenansprachen, so wie der Bürgschaften — in die Stadtschreiberey Aarburg — festgesetzt worden bis und mit Samstag den 21. kommenden Brachmonats, wonach sich also jeder, den es betrifft, zu richten, oder die gesetzlichen Folgen zu erwarten hat, welche für die Ansprecher im Verlurst ihres Forderungs-Rechts bestehen.

Alle Ansprachen müssen vermittelst Vorweisung der Titel oder Bücher in Original bescheinigt, oder aber von erstern Abschriften, von letztern spezifizirte Auszüge, beyd letzteres mit notarialischer oder sonst rechtsgültiger Beglaubigung beygelegt werden.

Zofingen den 18. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Gerichts-Vorsitzer:
Für denselben — der Amtsstatthalter
R. Suter.
Der Gerichtschreiber:
Sl. Muller.

5. Bekanntmachung

Es wird bekannt gemacht, daß die Eröffnung der Eidg. Central Militair Schule in Thun auf den 3. August d. J. festgesetzt worden ist, damit diejenigen Herren Offiziere, der verschiedenen Waffengattungen, welche diese Institut nicht obligatorisch besuchen müßen, oder auch jüngere noch nicht dienstpflichtige Männer aus dem hiesigen Canton, die aus Lernbegierde und zur Vervollkommnung ihrer militarischen Kenntniße dem dortigen Lehrcourse, auf eigene Kosten (da keinerley Entschädigung statt haben wird) beyzuwohnen wünschen, sich unfehlbar vor Ende des künftigen Monats May bey unterzeichneter Canzley anmelden können, um eingeschrieben zu werden.

Zürich den 22. Aprill 1828.

Canzley der Militair Commission.

6. Auffalls-Publication.

Da das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des Arzt Jakob Richard sel. von Richtenschweil, so wie der darauf gemachte Versuch eines Accomodements ein ungünstiges Resultat gezeigt und daher die Waisenbehörden in Fall gesetzt worden, die bemeldte Verlassenschaft dem unmittelbaren Recht anheim zu schlagen; so ist in Folge dießfälliger Concurs-Erklärung auf Montag den 12. May a. c. der Tag zur Verrechtfertigung angesetzt, und werden demnach sämmtliche Gläubiger und Schuldner des gedachten Arzt Jakob Richard sel. oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Anforderung oder das zu thun Schuldige spätestens bis den 8 May der unterzeichneten Canzley schriftlich einzugeben oder die bereits gemachten Eingaben zu bestätigen, am Verrechtfertigungstag selbst aber des Morgens um 8 Uhr vor Löbl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil entweder persönlich oder durch bevollmächtigte Anwälde zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher kein Recht gehalten wird.

Wädenschweil den 18. Aprill 1828.

Notariats-Canzley d. Nidst.

7. Da das E. Unterwaisenamt Küßnacht, Namens der Kinder des durch Fuhrwerk verunglükten und nachher verstorbenen Caspar Kueser ab Hitschnacht zu Küßnacht in dessen Nachlaß nicht eintretten kann, sondern denselben den unmittelbaren Rechten überläßt, so werden alle diejenigen, welche an bemeldtem Caspar Kueser rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Kaufmann peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. May schriftlich und deutlich specificiert, auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 21. May 1828. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditteln versehen, im Oberamthaus in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Aprill 1828.

Notariats-Canzley Küßnacht und Erlenbach.

8. Alle diejenigen, welche an Jakob Keller des Bernhardten von Ober-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 8. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird. Gegeben Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtschreiber
Schleiniger.

9. Die Schuldgläubiger des verstorbenen Reninge Meyer von Dägermoß Gemeindsbezirks Lengnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 8. May d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag des Meyers vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtitteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlußes von der Massa einzugeben. Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Die Kreditoren der Verena Keller Wittwe des verstorbenen Samuel Keller, Landjäger von hier, welche sich zahlungsunfähig erkläret hat, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 8. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angeordneten Gantverrechtfertigungstag der gedachten Wittwe Keller vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Schuldtitteln belegt unter Strafe des Ausschlußes von der Maßa einzugeben.

Zurzach den 16. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commition wird der allfällige Inhaber eines 60 fl. haltenden Versicherungsbriefes, auf Hs. Jakob Schneider, Strümpfweber zu Durstelen, der Pfarr Hittnau, zu Gunsten seiner Ehefrau Anna Peter, wegen zugebrachtem Haab und Gut, d. d. 7. Christmonat 1767. besiegelt von Ihr. Gerichtsherr Hans Schmid zu Kempten, aufgefordert, denselben von dato an innert 6 Monaten unterzeichneter Canzley um so gewißer einzugeben als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, das den Umständen angemeßene verfügt, und deswegen Niemand weiters Recht gehalten werden wird.

Actum Freytags den 28. Merz 1828.

Vor dem Amtsgericht Kyburg:
Die Canzley.

---

12. Zum Verkauf wird angetragen:

1.) Die in Reterschen 3/4 Stunde von Winterthur an der Landstraße auf Elgg gelegene mechanische Baumwollen-Spinnerey, bestehend in einem großen Fabrikgebäude, worin sich folgende mechanische Spinnwerke befinden; als:
16 Rein-Spinnstühl oder Müll-Maschinen, jede zu 216 Spindeln.
2 Vorspinnstühl, jeder zu 102 Spindeln.
16 Carde-Maschinen.
3 Laminoirs, jedes mit 4 Systemen.
2 Laternenstühl mit 5 Paar Laternen.
8 Häspel.
2 Garnpreßer, und übrige zur Spinnerey erforderliche Zudehörde.

2.) Ein doppeltes Wohnhaus, worin gegenwärtig eine Weinschenke betrieben wird, nebst Scheuer, Stall und Schopf.

3.) Das Gebäude neben der Fabrik, enthaltend eine Wohnung, worunter sich ein Back- und Waschhaus, auch eine Schlosserwerkstätte befindet, letztere mit den darzu erforderlichen Werkzeugen

4.) Ein Turbenschopf und s. v. Schweinstall.

Alles obige auf einem besetzten Hofe, worauf sich 2 laufende Brunnen befinden, nebst Kraut- und Baumgarten.

5.) Ein neuer Schopf.

6.) Der große darbey befindliche Güterbesitz, bestehend in Wiesen, Ackerfeld, Reben, Holz und Boden.

7.) Zwey Männer- und ein Frauen-Kirchenort in der Kirche Elsau.

Alles zusammen oder auch in verschiedenen Abtheilungen, so wie es für Käufer und Pierkäufer dienlich seyn könnte. Wegen Besichtigung von allem so wie auch die bestimmte Auskunft über alles erforderliche und die Verkauf-Bedingnisse sind zu vernehmen bey Friederich Girtanner in Winterthur.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 36. Montag, den 5. May 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Zu billigem Preis, ein Tschako, Epaulettes, Jägerruf, Kuppel ꝛc. für einen Scharfschützen-Officier.

2. Frisch angekommene extra gute Salami bey J. J. Ulrich im Glasmagazin.

3. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	℔ ß.
Seiters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldtauer u. Sodawater	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

4. Bey der Maß und in Bouteillen sind bey Unterzeichnetem zu haben: Wenteilig, Träschbra tenwein, Zwetschgenbranntenwein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Branntenwein, Cognac, Wermuth, Muscatwein, Malaga, Margräder 1727er und 1807er, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extract d'absinthe und ein Assortiement feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zapfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kreuzgaß No. 58.

5. Ein neues ein- oder zweyspänniges Leiterwägeli.

6. Circa 20 Ctr. gutgewitterets Heu nebst etlichen Ctr. Emd, nächst an der Stadt.

7. Endesunterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß er mit mehreren Sorten weißen und farbigten gestrickten Pferdgarnen, extra feiner und schöner Schadmacher-Reusten, roßhärenen und leinenen Wischerstrikken, so wie überhaupt mit allen hiezu benöthigten Artikeln bestens versehen ist. Er empfiehlt sich auch alle Pferdgarne auszubessern, und auf Bestellung auch Fischergarn zu machen; dessen empfiehlt sich höflichst

D. Menli, Seilermeister, im Neumarkt.

8. Ein Tschako und Sabel für einen Artilleristen und weiße Hosen.

9. Ein Habersack, 1 Patrontasche, 1 Tschako sammt Stuembband und Geschling, 1 Waag mit kupfernen Schaalen, alles um billigen Preis; zu haben No. 202. kl Stadt.

10. Ein Kuchetisch, Spuhlrad, Kertengestell und Glaser dazu, 1 Paar Sessel, Uhrenfutter und 1 Paar große Portrait.

11. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt, Laubtak und einer Madratz; man könnte letztere auch allein haben, alles noch wie neu, um billigen Preis.

12. Eine Kunst zu 2 Löchern; 1 Bratofen; eine gegossene eiserne Kunstblatte, und ein Glättofen zu 16 Steinen.

13. Zwey sehr gute neue Flöten von Grenadillholz, jede mit neuen silbernen Schlüssein, um äußerst billigen Preis.

14. Im Laden im Meyerehof hat man folgendes ganz neu erhalten, als eine bedeutende Auswahl Engl. Gingdams in sehr schönen Mustern, wie auch Scherlings in verschiedener Qualität, ächt Engl. Fadenthül und Thülspitze, von allen Gattungen Shäwls und Herren-Halstücher, ächt ostindische Foulards, lederne, percalene und battistene Handschuh, von allen nur möglichen Farben Wolle, Seide und Schenille, nebst noch andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

15. Eine noch in bestem Zustand sich befindende Artillerie-Uniform für einen Positions Canonier, nebst aller Zuthor.

16. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne schwarze und gefarbte Mannskleider, worunter sich ein ächt Tuch. Mantel befindet, so gut als neu, 11 fl. Frauenkleider, Strümpf, Nastücher, Halstücher, schöne weiße Umhang mit Frausen, das Stuk von 3 fl. 10 ß. bis 1 fl. 20 ß. Sommerdecke 3 fl. 20 ß 1 kl. Tischteppich 1 fl. 15 ß. 1 grober schöner baumw. Teppich 5 fl. 1 schön gesaßtes Bettuch 2 fl. 30 ß. 2 weiße dito, mit Frausen, eines 1 fl. 30 ß 1 kl. Aescher 1 fl. 15 ß. 2 nußb. Kästen à 23 und 18 fl. 1 nußb. Himmelbettstatt 8 fl. Eine 2schläfige nußb. Bettstatt 11 fl. 1 schön 1schlafige nußb. Bettstatt 10 fl. 30 ß. 1 Sopha 6 fl. 20 ß. 1 circa gute Wanduhr 11 fl. 1 ordinaires Zeltli 3 fl. 1 schöne so gut als ganz neue roth lakirte Theemaschine 6 fl. 20 ß. Haspel sammt Spinnrad 2 fl. 10 ß. 1 kleines Essigfaßli sammt Gestellen 22 ß. 1 Madratz 14 fl. 3 einschlafige Betten à 30, 24 u. 18 fl. 1 schöner nußb. Tisch, so gut als neu, 5 fl. 20 ß. Brave einschläfige Bettanzüg von 4 fl. bis 2 fl. 4 ganz neue Mägdehemder 5 fl. 20 ß. 2 neue roth lakirte Feuchtikörb, einer à 2 fl. 1 großer Viehkasten, mit 3 Unterschlacht, jedes 3 Ctr. haltend, 6 fl. 20 ß. 6 Polstersessel 8 fl. 20 ß.

17. Es ist immer zu haben, 4/4, 5/4 u. 6/4 breite Berner Leinwand, rohe und gebleichte Tischtücher, Nastucher, gebleichte Zwilchen zu Pantalon, bey Rudolf Denzler auf dem äußern Reih im Rennweg No. 362.

18. Ein zweyschläfiges Bett sammt aller Zugehör und ein einschläfiges dito, und eine einschlafige Madratz, alles ganz neu, sehr wohlfeil.

19. Wo ein Schlag Weißtannen Rost- und grobes Drämholz, 65 — 75 Schuh lang, am dünnen End 6 — 8 Zoll, einzeln oder mehreres, auf einer festen Straße selbst abzuholen oder zu liefern, in billigem Preis zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

20. Zu verkaufen steht ein älterer Wienerflügel mit 6 Octaven von Mahagoniholz mit besonders vollklingendem Basse, neuer Belederung, und noch schönem Aeußern. Im Berichthaus zu erfragen.

21. Kellers Criminalprozedur; geb. halb Frzbd. mit Titel, 2 Thl. 2 fl. 20 ß. Neujahrkupfer von der Chorherren 1779 — 18.8. compl. 3 fl. 20 ß. Von der Hülfsgesellschaft. compl. 3 fl. Bey Buchbinder Vogel, No. 126. kl. Stadt.

22. Eine noch gute Wagenwinde und ein großer doppelter Glettofen.

23. Ein so gut wie neu doppelter Kreuzstock Fenster, 3 1/2' hoch und 3 1/2' breit, um billigen Preis. In No. 22. gr. Stadt.

24. Schon und schmackhaft gedörrte hintere Hammen à 8 ß. pr. ℔. bey Frau Gumbard im Laden vorüber dem rothen Haus.

25. Ein neuer Zibliflutzer, 20 ℔. schwer, um billigen Preis.

26. Ein neuer, und ein noch gut conditionierter Schmirstein, beyde mit Hälsen, so wie ein Schützenrem-Rohr, circa 30' lang, äußerst billig.

27. Zwey recht gute Ordenan;-Stutzer; einige Kreuzstock Fenster, und 1 Fuder trokene Tuchsteine, alles sehr billig.

28. Wo circa 80 bis 100 Ctr. Heu vom Jahr 1826. zu verkaufen ist, ist nachzutragen bey dem Gemeindrath Riederstemmaur.

29. Ein Faß von 40 Eimer 1825r Wein aus einem Privatkeller, à 9 fl. der Eimer; man gibt nicht minder als 10 Eimer ab.

30. Eine so gut als neue Madratz, ein Unterbett, 1 Pfulm, 3 Kissen und 1 Voler, in billigem Preis. Am gleichen Ort wünschte man ein kleines Mopshündchen, mit gespaltener Nase, männlicher Art, welches die Sucht schon gehabt hat, zu kaufen.

31. Es wünschte jemand, eine kleine Stunde von der Stadt, eine Behausung, bestehend in einer halbe Stube, 2 1/2 Kammer, 1 Keller, nebst Scheuer und Stallung

lung, ferner etwas Kraut- und Baumgarten, zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verleihen. Sie wäre von Stund an in Empfang zu nehmen.

32. Ein sehr wohlfeiles zweyschläfriges Bett mit aller Zugehör, und ein einschlafiges idem, beyde noch wie neu.

33. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben: Nußb. Commoden, runde Tisch und Nachttischli, so wie auch nußb. und tann. Bettstatten und Nachtstühl, mit und ohne Remlehnen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch D. Balderer, Schreinermstr. in der großen Brunngaß No. 4.5.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man eine sich noch in gutem Stande befindende Eicherrülle zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf nächstkünftigen Martini sind einige Capital-Posten auf doppelte amtlich garantirte Unterpfande oder Hinterlage von guten alten Schuldbriefen auszuleihen.

2. Eine Stunde von der Stadt, an einer ausgezeichneten Lage am See, wäre eine sehr schöne Wohnung für den Sommer zu verleihen; auf Verlangen gibt man auch Stallung und Remise.

3. Das mittlere Etage in dem sehr wohl und angenehm situirten Landhaus zum Streit an der Obernstraß, kann von Stund an fürs ganze Jahr, oder als ländlicher Aufenthalt für den Sommer zu Leben übergeben werden.

4. Nicht weit von der Stadt ist noch von Stund an eine schöne Wohnung, bestehend in einer Stube, Küche, 3 Schlafzimmern, einem schönen Saale, einem Keller, einer Winde nebst Waschhaus und Holzbehälter sammt einem Garten, zu verleihen.

5. Eine halbe Stunde von der Stadt wären 1 oder 2 sehr frohmüthige, mit schönster Aussicht versehene Zimmer, für den Sommer oder auch für längere Zeit zu verleihen. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach im Kratz, besteht in einer Stube, Küche, 4 Kammern, Plunderkammer, Keller, Platz zu Holz und Turben; ist nachzufragen im Krag No. 77. eine Treppe hoch.

7. Durch Zufall ist ein schönes und sonnenreiches Gemach sammt Laden von Stund an zu beziehen.

8. Eine sehr angenehme Wohnung im Zeltweg zu Hottingen, welche von Stund an in Empfang genommen werden kann. Dieselbe enthält à plein pied eine Werkstatt und 1 Kammer, nebst einem daneben liegenden Hofstein. Auf dem 2ten Etage eine Wohnstube, 1 Cabinet und 1 Kammer, nebst einer solchen auf dem 3ten Etage und einer gedeckten Laube vor dem Haus. Ferner die Hälfte Keller und Winde, nebst der Hälfte an einem bey dem Haus befindlichen Ziehbrunnen. Nähere Auskunft wird in No. 40. zu Hottingen ertheilt.

9. fl. 700. bis fl. 900. von Stund an, gegen sichere Hypothek.

10. In der Pfisterey an der Unterstraß ist zu vermiethen eine Wohnung, nemlich: Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Winden und 1 Keller, und auf Verlangen ein besserer Laden an der Straße, für einen Ubrenmacher oder Schreinermeister, alles sehr bequem.

11. Meublierte heizbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost.

12. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst 1 Werkstelle für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

13. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, nur einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Bey der anrückenden Jahreszeit für Kuren auf dem Land zu gebrauchen, wird zum Ausleihen für einen Sommer-Aufenthalt, von Stund an oder späterhin zu beziehen; um sehr billigen Preis anerboten: Das ganze obere Etage des Hauses No. 21. A in Unterstrib nebst allen Bequemlichkeiten und täglich frisch zu erhebender Kühmilch in beliebigem Maaß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Keller mit guten Fäßern, haltend circa 100 bis 200 Eimer.

2. Es wünscht jemand von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven oder Nebenkammer und noch 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgehalter, an einer gangbaren Straße.

3. Auf May nächstkünftig gegen doppeltem und garantiertem Unterpfand 2800 fl., 1000 fl. und 800 fl zu 4 1/2 o/o.

4. Jemand wünschte eine Kammer an der Oetenbachergaß oder in der Nähe derselben zu miethen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag Abends den 2. May hat ein Töchterchen auf der Promenade im Platz einen kleinen Ridicül, worin sich ein weißes Schnupftuch und ein seidenes Halstuch befindet, verloren. Der redliche Finder wird um die Rückgabe gegen ein angemeßenes Trinkgeld ersucht.

2. Den 30. April ist ein französischer Hausschlüssel verloren gegangen, von der Neustadt bis in Spital; der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

3. Vor einiger Zeit hat jemand einen weiß und schwarzen Jagdhund, mit einem langen Schwanz, verloren, der Inhaber ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld dem Eigenthümer wiederum zukommen zu lassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:
Das Bataillon der Philhellenen, dessen Errichtung, Feldzug und Untergang, von J. D. Elster, ehemaligem Doctor-Major des Bataillons. Mit d. Bildniß des General von Norrmann. 8. Baden br. 1 fl. 10 ß.

2. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:
Schweizer-Liederbuch. Enthaltend die meisten schweizerischen Volkslieder, Kühreiben und andere Gesänge; nebst fast allen bekannten und beliebten deutschen Gesellschaftsliedern. 2te durchaus verbesserte und vielverm. Aufl. Aarau. Geb. ordinär Druckpap. 28 ß. weiß Druckpap. 34 ß.
Das Bataillon der Philhellenen, dessen Errichtung, Feldzug und Untergang. Mit dem Portrait des General Norrmann, von D. J. D. Elster. 8. Baden. Geb. 1 fl. 10 ß.

3. Indem ich mich auf meine, in Betreff meiner Lehranstalt, jüngsthin im Wochenblatt eingerückte Ankündigung berufe, wurde ich seither von einigen meiner resp. Gönner und Freunde aufmerksam gemacht, daß Eini und Andere meinen Unterricht, sowohl im Rechnungsfache als der doppelten Buchhaltung, etwas kürzer und gedrängter wünschen. Um nun nach Möglichkeit den Wünschen sämmtlicher resp. Aeltern, die mir ihre Söhne zum Unterricht gütigst anvertrauen wollen, zu entsprechen, ohne jedoch dadurch der Gründlichkeit des Unterrichts Eintrag zu thun, gebe ich mir die Ehre, hiemit noch anzuzeigen, daß ich die Einrichtung traf, vermittelst welcher von nun an beide obgenannten Fächer in beträchtlich kürzerer Zeit gründlich bey mir erlernt werden können. — Auch haben solche, welche sich dem Fache der Buchhaltung wiedmen wollen und bereits gute Vorkenntnisse im Rechnen besitzen, den Vortheil, daß sie bey Erlernung derselben keine besondern Rechnungsstunden mehr bedürfen, sondern sich in Allem, was das kaufmänni'che Rechnungsfach betrift üben und geschikte Rechner werden können, — wozu ich, soviel von mir abhängt, alles beytragen und weder Mühe noch Fleiß sparen werde. Mit Vergnügen werde ich auf Verlangen, den Unterricht im Hause der resp. Aeltern ertheilen, womit seine Lehranstalt bestens empfiehlt

J. Sulser,
Lehrer der kaufm. Wissenschaft,
Strehlgaß No. 206.

4. Ammit machen wir dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Endsunterzeichnete unser Bad, genannt Sonnen-Bad, mit nächstkünftigem 16. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmuthige Gegend und Umgebungen, verschaffen zugleich zum Gebrauche von Euren die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsre verehrtesten Gäste, durch bestmöglichste Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfiehlt sich also auf's höflichste und beste

Joh. Conrad Gugenbühl
Sonnenwirths sel. Erben
in Küßnacht.

5. In Gaßen No. 104. sind jetzt immer von den ächten, für den Magen sehr stärkenden Triätschnitten zu haben, wozu man sich bestens empfiehlt

Schwestern Fehr.

6. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Cassimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Hauben zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

7. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert und nicht mehr im Meyershof ist sondern im Neumarkt in No. 299. wo Feuerwerker Schweizer gewesen ist, seinen Wohnsitz habe, weßwegen er sich zu fernerm geneigtem Zuspruch aufs höflichste empfiehlt.

J. Georg Hamer, Spiegelmacher.

8. Nebst höflichstem Dank für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen zeige ich hiermit einem E. Publikum an, daß ich meine Wohnung an der Schoffelgaß verändert habe, und dato in der Neustadt wohnhaft bin; mit Versicherung guter und billiger Arbeit empfehle ich mich einem E. Publikum ferner.

David Wolf, Schuhmacher, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 1114.

9. Dem bey mir seit mehreren Jahren in Diensten gestandenen, und heimlich sich entfernten Jakob Fromann aus dem Riesbach ist jedermann ersucht, nichts für meine Rechnung zu bezahlen, und sich in gar keine Geschäfte mit demselben einzulassen.

Zürich den 30 April 1828.

Joh. Wegmann z. Kindli.

10. Wo man unter billigen Bedingnissen einige rechtschaffene Kostgänger, die ihren Beruf außer dem Hause haben, annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein Mann von bestem Alter wünschte über den Sommer mit Herrschaften als Bedienter auf Reisen oder Bäder zu gehen, oder auch hier in der Stadt Herren zu bedienen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. Um vorige Zeit zu benutzen, wünschte jemand zu copieren gegen sehr billige Bedingnisse. Zugleich sind einige Vogelkefige billigen zu haben, in No. 422. gr. Stadt, an der Brauggß, 4 Stegen hoch.

13. Eine Bäckerey die an einer sehr vortheilhaften Lage und mit welcher strenger Absatz verbunden ist. Wo sich hierüber zu erkundigen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Man empfiehlt sich höflichst dem geehrten Publikum für Frauenzimmer-Strohhüt zu waschen, auch Körbli ganz weiß zu bleichen, und sehr billig; ist sich deßwegen anzumelden in No. 45. im Kratz.

15. Endesunterschriebene dankt einem E. Publikum für den bisher geneigten Zuspruch und empfiehlt sich ferner mit ihren schon in vielen Jahren wohlbekannten klein und großen Mandeloffeten, klein und großen Spritzen und klein und großen Hüben.

Frau Däniker, née Fries, No. 59. im Kratz.

16. Da ich meine Wohnung im Neumarkt verändert, so nehme ich die Freyheit solches einem verehrtesten Publikum anzuzeigen; meine dermalige Wohnung ist im Niederdorf unten am Engelbrunnen in No. 581. der neuerbauten Häuser, dem Marstall gegenüber. Corsets von allen Arten und für alle Umstände von niedlichen Stoffen sind bey mir immer vorfertiget zu haben, so wie ich auch auf Bestellungen hin neue nach dem Maaß verfertige; schöne und gefällige Arbeit, so wie die billigsten Preise werden die Gegenstände seyn, wodurch ich mir ein verehrtes Zutrauen ferner zu erwerben hoffe.

David Wirz, Corsetsfabrikant.

17. Vom 5. May an kann alle Morgen frische Schotten abgeholt werden, bey

Hs. Heinr. Brändli a. d. Marktgaß.

18. Vom 5. May an kann alle Morgen à 5 Uhr Schotten abgeholt werden bey der Schmidstuben.

19. Vom 5. May an kann alle Morgen punkt 5 Uhr die schon seit vielen Jahren berühmte Schotten ab dem Etzliberg im Gremplers-Laden beym Thor an der Storchengaß abgeholt werden.

20. Johannes Aschmann ab dem Etzliberg wird den 5. May Schotten schenken bey Beck Brunner an der Schiffslände und zugleich beym gelben Löwen im Rennweg.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	11 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	6 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	5 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	17 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Heinrich Bullinger, ledig. in Birmensdorf,
Jgfr. Susanna Magdalena Meyer von Altstetten.

Mstr. David Wolf,
Jgfr. Louise Françoise Chucet de Giez, Et. Waat.

Aus der Preddiger-Gemeinde.

Hr. Jakob Heinrich Reutlinger,
Jgfr. Dorothea Elisabetha Weber.

Hr. Hs. Jakob Leuthold,
Jgfr. Elisabetha Dorothea Reutlinger.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Gottlieb Hüttenschmied, M. D., Hrn. Gustav Heinrich Hüttenschmied von hier ehl. gel. Hr. Sohn, starb in Heidelberg.

Hr. Hs. Georg Hartmann, Hrn. Jakob Christoph Hartmanns sel. gew. Pfarrers in Rorbas ehl. gel. Sohn, starb in Zürichthal in der Krimm.

Joh. Jakob Steiner, alt Sekelmstr.

Rudolf Steiner von Wiedikon ehl. gel. Sohn.

Conrad Hitz, Hs. Rudolf Hitz sel. von Wettschweil ehl. hinterl. Sohn.

Fr. Elisabetha Gyger, Hrn. Christoph Zimmermanns sel. gewes. Pfarrers a. d. franz. Kirche, ehl. hinterl. Wittwe.

Fr. Elisabeth Müller von Hirslanden.

Fr. A. Barbara Vögel Mstr. Wilhelm Ringger, des Metzgers, ehl. gel. Hausfrau, ihres Alters 80 Jahr, und

Maria Büchi von Elgg.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

In Folge erhaltenen Auftrags, wird sämmtliche Mannschaft, in hiesiger Stadt sich befindend, zu den Pontonieren, der Artillerie, und dem Fuhrwesen gehörend, aufgefordert, sich Montags den 19 May des Morgens um sechs Uhr vollständig mon- und armiert, mit dem bepackten Tornister, auf dem hiesigen Schützenplatz zu Abhaltung der Frühlings-Musterung einzufinden. Bey 10 Frkn. Buße für unentschuldigte, und 4 Frkn. für zuspätkommende. Diejenigen denen etwas an der Ausrüstung mangelt, werden nach Verhältniß des Fehlers gestraft.

Zürich den 30. April 1828.

Arter, Quartierherrn.

2. Die franz. Pensions-Gelder für das erste Quartal d. J. können künftigen Donnstag auf der Canzley der Militar-Commission bezogen werden.

Zürich den 8. May 1828.

3. Da den Erben des in der Gemeind Enge unlängst verstorbenen Schreinermeister Rudolf Frick von Uerzlikon Pfarr Cappel, um zu richtiger Kenntniß seines Vermögensbestandes zu gelangen, das angesuchte Beneficium Inventarii bewilliget worden; so werden hiermit von Seite des Löbl. Amtsgerichtes Zürich die Frickischen Schuldgläubiger und Schuldner — und zwar erstere unter Androhung des Ausschlusses von der Massa, letztere aber bey zugewärtigender angemessener Ahndung — aufgefordert, ihre diesfälligen Eingaben innert der auf 4 Wochen peremtorisch angesetzten Zeitfrist bey unterzeichneter Canzley unfehlbar zu machen, damit nach Verfluß dieses Termins das weitere den Umständen angemessene verfügt werden kann.

Actum den 28. April 1828.

Notariats-Canzley Enge.

4. Nachdem die Lobl. Waisenbehörden die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen Heinrich Wyser im Rüterberg, Gemeinde Wipkingen, dem Recht anheim gestellt haben, hat das Amtsgericht Zürich darüber Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 19. May h. a. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis wärtestens den 14. May h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Vollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verfla-

teten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 29. Aprill 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV. Wachten.
Landschr. Fries 1. Thalacker No. 417.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bachmann Jakoben sel. Sohn, und Jakob Haldbeer zu Ringweil, der Gemeinde Hinweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder wie en dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. May h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 29. May Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. May 1828.

Canzley Grüningen.

6 Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Frey Schneider, Jakoben sel. Sohn Simmes genannt von Watt der Pfarrey Regensdorf, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 2. Brachmonat d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24ten May zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 30. Aprill 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Regensberg
die Notariats Canzley Regensdorf
auf St. Petershofstatt No. 175.

7. Warnungs-Verruf.

Ueber den bevogteten Johannes Huber von Zwerdlen Kirchgemeine Stanfelden, ist, auf den Antrag der lobl. Waisenbehörden, von dem Amtsgericht Embrach öffentliche Verrufung erkennt worden.

Es ergehet demnach an das ganze E. Publikum die wohlmeinende Warnung: sich mit obbenanntem Johannes Huber in keinen Verkehr einzulassen, sondern, im erforderlichen Fall, statt en ihn, an das E. Unterwaisenamt Elsaßladen sich zu wenden, indem den hiegegen Handelnden kein Recht gehalten würde.

Actum Embrach den 22. April 1828.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

8. Alle diejenigen, welche an Johann Pfister des Rüeters von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 16. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. April 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Fischer, alt Ammann von Rumikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 16. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Musterungs-Anzeige.

Die dießjährige Frühlings-Musterung und Inspection der Cavallerie des ersten Bundescontingents ist auf Montag den 12 May festgesetzt; es werden daher anmit sämmtliche Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Dragoner dieses Corps aufgefordert, sich an benanntem Tage Morgens punkt 6 Uhr wohlbe ritten in completer Mont- und Armatur, jedoch in den grauen Reithosen, mit ordonanzmäßigem Pferdezeug in hiesiger Reitschule einzufinden, vom Feldweibel abwärts soll jeder mit dem Pferdezeug und vollständig gepacktem Mantelsack versehen seyn. Ausbleibende, die nicht gültig entschuldigt sind, werden mit zehen und die zuspätkommenden mit vier Franken gebüßt.

Zürich am 1. May 1828.

Holzhalb, Capitain.

11. Wer unter den Theilhabern der Alters-Pensions-Casse die erste Rechnung zu durchgehen Lust hat, dem steht sie in dem Hause des Hrn. Quästors zu beliebiger Einsicht offen. — Den 22. May, Nachmittags um 3 Uhr, wird sodann im Schützenhaus die General-Versammlung gehalten werden, zu deren zahlreichem Besuche von Seite der Vorsteherschaft eine freundliche Einladung ergeht.

Das Actuariat d. erwähnten Gesellschaft.

12. August Leudner, ehemaliger königl. Hofgärtner in Stuttgart nimmt anmit die Freyheit, den verehrten Blumenliebhabern die ergebene Anzeige zu machen, daß bey ihm auch dieses Jahr wieder alle möglichen Gattungen Sämereyen zu haben sind. Ausführliche Catalogen über die bey ihm vorhandenen Pflanzen beliebe man bey der Redaction dieses Blattes gratis abholen zu lassen. Zu gefälligen Aufträgen empfehle ich mich höflichst.

13. Folgende Liebesgaben für die hiesigen Brandbeschädigten in der Ismatt: ein Pack, enthaltend Baumwolle und Barchent nebst 1 fl; ein dito enthaltend 2 neue Weiberhemder nebst 1 fl. 10 ß; ferner 1 fl. 10 ß. empfangen zu haben, bescheint den unbekannten edlen Gebern mit herzlichem Dank

Pfr. Hirzel zu Hedingen.

14. Für die hiesigen Brandbeschädigten im Eich — a ein Packchen, verschiedene Kleidungsstüke enthaltend; b. eine Gabe an Geld von 2 fl. 18 ß. a. d. Säck ein der Predigerkirche richtig empfangen zu haben, wird gegen die unbekannten Geber mit herzlichem Danke bescheint von

E. Hafner, Pfr. zu Hombrechtikon.

15. fl 4. ß. 8. von Hombrechtikon, ferners 1 Paquet, enth neues Hemdertuch, 2 Schnupftücher, Strümpfe, baumw. Tuch, ferners von einigen Herren Buchhändlern, Gebetbücher, christl. Gesangbücher, Testamente, Zeugnußen — dankbarst und unter den besten Wünschen, daß der Hochste die edlen Geber stets segne und vor Unglück bewahre, empfangen zu haben bescheint

Jakob Füßli, Pfr.

Dürnten den 30 April 1828.

16. Mit hoher Bewilligung.

Dienstag den 6. May wird eine Gesellschaft von Knaben die Ehre haben aufzuführen

Arnold von Winkelried,
ein vaterländisches Schauspiel
in 4 Aufzügen
von
Jakob Hottinger.

Eintritts-Billet à 20 ß. sind in No. 5: im Laden an der Sihlporte, und im Laden zum großen Pfauen — so wie Abends an der Casse zu haben. Der Saal wird um fünf Uhr geöffnet und der Anfang ist um sechs Uhr.

Die letzten Donnerstag auf Montag den 5. May angekündete Darstellung kann wegen Abwesenheit mehrerer dazu nothwendigen Personen, nicht gegeben werden.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modeladen im Rindermarkt wird ein vollständiges Lager sowohl von neuesten Herren- und Damen- als von neuen italienischen (Florentiner und Venetianer) Damen- und Mädchen-Strohhüten gehalten, die sich dieß Jahr wegen ihrer Schönheit und beyspiellosen Wohlfeilheit besonders auszeichnen. Vorjährige Qualität ist zu herabgesetzten Preisen zu haben, und stets eine schöne Auswahl von den übrigen führenden Modewaaren zu finden, wozu sich aufs höflichste empfiehlt

M. Diezel née Grebel.

2. Im Gärtnerischen Laden an der Schiffländte, vorüber dem Einsiedlerhof, ist man bey bedeutender Vervollständigung des Lagers, durch erhaltene neue Waare, im Fall in folgenden Artikeln auf's preiswürdigste und in großer Auswahl zu bedienen, als: Faden in allen Farben, besonders schöne Mitfarben, Spinat, flächsenes Garn, nachtkarmoisin Garn, Baumwollengarn zum stricken und nähen, Wollengarn in allen Hauptfarben, und in verschiedenen Sorten Strohböden.

3. Frisch angekommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

4. Recht schön ausgemachtes hieländisches gelbes Wachs, das lb. à 1 fl. 10 kr. bey

Werder unterm Storchen.

5. Mehrere Kreuzstöck eichene Fenster mit Looren-Glas, und andere schöne und geringere Fenster, nebst Jalousie-Läden, so gut wie neu, und mehrere ältere, auch 2 große Thüren, für Keller-Thüren zu gebrauchen; in der hintern Schiefe No. 340.

6. Eine große Kaufmanns-Waage sammt Waagbalken und circa 450 lb. Eisengewicht.

7. Wo ein sehr gutes Clarinett und Fagot um äußerst billigen Preis zu kaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Frisch angekommene Baumwollen-Watten, große zu Sommerdecken, ganze Stück und kleinere, auch Kinder-Watten, in sehr billigen Preisen. Auch ist an gleichem Ort eine Kammer zum Ausleihen à plein pied.

9. Zwölf ächt spanische Schafe von verschiedenem Alter.

10. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 kr. das Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

11. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in deren Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuchâtelerwein, Collioure, Roussillon, 1770er Margrafler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

12. Einige Körb recht feiner Gartenbuchs, auf Verlangen würde man ihn in die Stadt bringen.

13. 40 Stück nußbäumene Laden, bey Heinrich Zollinger in der Gusch bey Dübendorf.

14. In der Pästerey oben an der Badergaß beym Münsterhof ist wieder eine artige Auswahl Frauenzimmer-Hauben von Tüll und Bentille, Ebemisetten, aller Gattungen wohlfeile Riemen, entre deux und Bentillen zu haben, auch werden aller Arten Hüt in sehr billigem Preis verfertigt, wozu man sich bestens empfiehlt.

15. Es wird zum Verkauf oder Miethweis angetragen, das an der Scheitergaß auf Dorf gelegene Haus zum schwarzen Kreuz genannt No. 83. Dasselbe enthält eine Küferwerkstatt, 2 heitzbare Zimmer und einige Kammern. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Leuthold zum Hirschen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Buchhandlung von Orell, Füßli und Comp. im Elisaher ist zu haben:

Der türkische Staat u. Griechenland. In kurzer geographischer statistischer Darstellung als dienliches Hülfsmittel für Zeitungsleser und Andere die an Griechenlands Schicksal Antheil nehmen. 8. br. 14 kr.

Charte von Griechenland mit den Dardanellen und den Inseln von Kleinasien. gr. 4. 6 kr.

— — der europäischen Türkey, nördliche u. östliche Theile, enthaltend: Die Moldau, Walachey, Bulgarien, Thracien ꝛc. 4. 6 kr.

— — Unter-Aegypten mit dem asiatischen Ufer am mittelländ. Meere bis Gaza und dem steinigten Arabien. 4. 6 kr.

2. Einem E. Publikum empfehlen anmit unsere neu errichtete Dekatiermaschine welche wöchentlich 1 — 2 mahl in Thätigkeit gesetzt wird, und zu dessen Behufe wir jede dieser Vorkehrung empfängliche Waare, mit dem Versprechen schneller und guter Bedienung, annehmen, und zu 4 kr. pr. Ell berechnen.

Hauser Fleckenstein u. Comp.
in Wadenschweil.

3. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte, übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet, und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

4. Ich Endsunterzeichneter habe die Ehre einem resp. Publikum anzuzeigen, daß ich hier eine Bleiche errichtet habe, und daß ich von dato an in diesem Fache mich bestmöglichst bestreben werde, durch Rechtlichkeit, pünktliche Ordnung und unverdrossene Arbeitsliebe jedermann zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen. Die entfernteren werthen Gönner belieben das Tuch und Garn bey Hrn. Rudolf Huber auf der Mehlwaag in Zürich abzugeben.

Würenlos bey Baden den 8. Aprill 1828.

J. A. Kaspar.

5. Aufgemuntert durch das gütigst geschenkte Zutrauen, wofür Endsunterzeichnete den verbindlichsten Dank abstattet, nimmt sie die Freyheit sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land aufs neue, mit allen in ihren Beruf einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von Sommerzeug, Cevir und Roßhaarstoff, Knaben-Hütchen nach neuster Façon, Kappen-, Hut- und Tschako-Futter, Reisemäntel von schwarzer Wachspercal, lakierte Filzhüte für Böttg und Kutscher, wie auch sehr schöne extra fein glasierte und waschlederne Herren-, Damen- und Kinder-Handschuh. Ferner empfiehlt sie sich zur Aufbewahrung der Pelzwaaren, sie wird sich bestreben durch treue Sorgfalt und schnelle exacte Bedienung des Zutrauens eines resp. Publikum werth zu seyn.

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

6. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land als Schröpfer, auch mit Bädern din ich gut eingerichtet; sich werde trachten jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, auf das beste zu bedienen.

Jakob Glättli, Schröpfer, in der Neustadt No. 146.

7. Für den sehr geneigten Zuspruch E. E. Publikums zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abstattend, recommandiert sich Endsunterzeichneter ferner zu geneigtem Zuspruch in seinen führenden Fabrications-Artikeln, als: Bwl., Seiden- und Kuderwatten, Sommerdecke-Watten, Tschäpplinge, gekartete Baumwolle von verschiedenen Qualitäten. Auch werden wie immerhin alte Bwl. Watten und Schnesel von Seiden- und Bwl. Watten zum umkarten und neu zu wattieren angenohmen. Schafwolle neue und alte zu Madrazen zu karten in Blätter von 7' lang und 2' breit. Ferner aller Arten Strikgarn von Seiden, Floret, Bwl., einfach roh und gebleicht und allen Farben. Bwl. Faden, roh, gebleicht und gefärbt in allen Farben. In Strängli und kleinen Knauel, grob und rein. Ferner seidene, floretseidene und Bwl. gestrikte und gewobene Strümpfe, von kleinsten bis zu den größten in allen Gattungen und Farben, alles zur beliebigen Auswahl. Ferner schön weiß gebleichte Percal 10/4; Bwl. Tuch 5/4, 6/4 u. 7/4, gebleicht und roh. Schön weiß ganz steif und von gleicher Qualität aschgrau Futter. Schön aschgrau Bwl. Tuch zu Frauenzimmer-Röcken und Futter für Herren- und Frauenzimmer-Röck 5/4, 6/4 u. 7/4. Da ich mich sowohl des guten Stoffs, als exacter Arbeit, schneller Bedienung, guten Bescheids und äußerst billiger Preise bestmöglichst befleiße, so hoffe das gütige Zutrauen und Zuspruch eines geehrten Publikums immer mehr zu erhalten.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

8. Wer auf frische und wohlschmekende durch Güte und Wirkung ausgezeichnete auf dem Hohenrhanen zubereitete und von dorther täglich herunterkommende Ziegenschotten Bestellungen zu machen wünscht, beliebe sich bey dem Unterzeichneten anzumelden. Die Schotten wird vom 1. May an alltäglich Frühmorgens zu haben seyn.

Weinschenk Meyer a. d. Münsterhof.

9. Indem die Ehre habe anzuzeigen, daß mein Bad wieder eröffnet sey, verdanke das mir bisanhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs neue bestens.

C. Boßhart im Hauneffer
zu Wollishofen.

10. Indeme Endsunterzeichnete das ihr bisanhin bewiesene Zutrauen aufs höflichste verdankt, und sich ferner zu Verfertigung von Modearbeit empfiehlt, benachrichtigt sie zugleich das E. Publikum, daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr auf dem innern Reib No. 280. wohnhaft ist.

E. Ulrich-Brunner.

11. Es wünschte eine Schneiderinn eine Lehrtochter anzunehmen unter billigen Conditionen.

12. Eine hiesige Bürgersfrau von bestandenem Alter, welche die Schneiderey und alle Hausgeschäfte versteht, sucht sobald als möglich eine Anstellung als Haushälterin, Stuben- oder Ladenmagd.

13. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, weiße und gefarbte Shawls, Casimir-Hosen, und Strümpfe zu purgieren und zu walken; saubere Arbeit und schnelle Bedienung wird sie sich angelegen seyn lassen.

Frau Würmli née Waser,
hinter dem Münster No. 235.

14. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, welche die Hausgeschäfte versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, auch im Fall gut mit Kindern umzugehen weiß, von Stund an oder auf kommende Margretha als Köchin oder sonst in eine kleine Haushaltung in einen Dienst zu tretten.

15. Man wünschte einige Kostgänger anzunehmen, die ihren Beruf außert dem Haus haben, gegen billiges Kostgeld.

16. Mit dem verbindlichsten Danke gegen meine bisherigen Freunde und Gönner, mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich meine Werkstatt in der vordern Schipfe verlassen und dagegen den ehmals Kuffekamischen L den an der großen Hofstatt, im Hause des Hrn. von Birch bezogen habe. Da mir dieses neue Lokal Ausdehnung meines Geschäfts in jeder Hinsicht gestattet, so empfehle ich mich auf's Neue in allen ins Fach der Buchbinderey und Futteralmacherkunst einschlagenden Artikeln, so wie im Verkauf von Papier u. a. Schreibmaterialien, Kirchen-, Schul- und Gebetbüchern ꝛc. mit Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Joh. Jakob Heß, Buchbinder
und Futteralmacher.

17. Die unterzeichneten Besitzer des bekannten **Habsburger- oder Schinznacher-Bades** im Kanton Aargau, machen anmit die Anzeige, daß sie dasselbe auf Sonntag den 11ten künftigen Monats May wieder eröfnen laßen werden.

Bad Schinznach den 24. Aprill 1828.

Rohr und Rauschenbach.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Herren Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs, werden hiermit aufgefordert den 12. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Kloten an der Frühlings-Musterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit 15. leichten Patronen versehen.

Zürich den 23. Aprill 1828.

J. Landolt, Oberstlt.

2. Die rechtlich ausgetriebenen: Schneider Hs. Ulrich Kägi zu Bitterschwil, und Caspar und Johannes die Rüeggen, Junghansen sel. Söhne zu Fellmis der Pfarre Bauma, werden Montag den 12. May h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 22. Aprill 1828.

Canzley Kyburg.

3. Um zur Kenntniß einer richtigen und vollständigen Liquidations Basis der Verlaßenschaft des sel. verstorbenen Hrn. alt Gemeindammann Hs. Caspar Haupt in Rüti, Oberamts Grüningen zu gelangen, haben die resp. waisenamtlichen Behörden, in Rücksicht des ausgebreiteten und mannigfachen Verkehrs des Verstorbenen, um Bewilligung des gerichtlichen Inventars nachgesucht, welche ihnen ertheilt, und demnach allen diejenigen, welche an benannte Verlaßenschaft Ansprüche zu machen haben, oder an dieselbe schuldig sind, aufgefordert werden, innert der Zeitfrist von sechs Wochen a dato, An- und Gegenforderungen, erstere unter Ausschluß letztere unter Straffolge im Unterlaßungsfalle, unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben.

Actum den 22. Aprill 1828.

Vor dem Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

4. Johannes Honegger von Wald, Cantons Zürich, wohnhaft am Weißenberg, in der Gemeinde Strengelbach, hat auf die gegen ihn erfolgten Betreibungen den Geldstag angerufen, welcher auch, als unvermeidlich, durch das Bezirksgericht Zofingen erkennt worden ist.

Zu Versteigerung des wenigen in Effekten bestehenden Vermögens wird Tag angesetzt auf Montag den 21. dieses Monats, Nachmittags von 1 Uhr an, in der bisherigen Wohnung des Geldstagers am Weißenberg.

Alle diejenigen, welche an dem Geldstager Honegger irgend einer Art Anforderungen zu machen haben, so wie dessen allfällige Schuldner, werden somit unter Androhung gesetzlicher Strafe aufgefordert ihre Forderungen und Schuldigkeiten, erstere mit ihren Titeln in beglaubigten Abschriften oder Auszügen begleitet, beide aber schriftlich, bis und mit Donstag den 10. Heumonat dieses Jahrs hiesiger Gerichtskanzley einzugeben.

Zofingen den 11. Aprill 1828.

Der Amtsstatthalter, Vice-Präsident
R. Suter.
Der Gerichtssubstitut
Suter, Notar.

5. Den E. Erben des am 6ten dieses Monats an seinem Wohnort Aarburg verstorbenen Handelsmanns Hrn. Johannes Feldmann, älter, von Bottenweil, ist keineswegs aus Besorgniß mißlicher Umstände, sondern hauptsächlich in der Absicht, zuverläßige Kenntniß allfällig eingegangener Bürgschaften zu erhalten, über denselben Verlassenschaft das Beneficium Inventarii durch das Bezirksgericht Zofingen gestattet, und der Termin zu Eingabe der An- und Gegenansprachen, so wie der Burgschaften — in die Stadtschreiberey Aarburg — festgesetzt worden bis und mit Samstag den 21. kommenden Brachmonats, wonach sich also jeder, den es betrifft, zu richten, oder die gesetzlichen Folgen zu erwarten hat, welche für die Ansprecher im Verlust ihres Forderungs-Rechts bestehen.

Alle Ansprachen müssen vermittelst Vorweisung der Titel oder Bücher in Original bescheinigt, oder aber von ersteren Abschriften, von letztern spezifizirte Auszüge, beyd letzteres mit notarialischer oder sonst rechtsgültiger Beglaubigung beygebracht werden.

Zofingen den 18. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Gerichts-Vorsitzer:
Für denselben — der Amtsstatthalter
R. Suter.
Der Gerichtschreiber:
Sl. Muller.

---

6. CATALOGUS
von 2400 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italiänischer Sprache.

Musikalische, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Chymische, Magische, Physische, Philosophische, Theologische, Auctores Classici, Historische, Naturhistorische, Reisebeschreibungen, darin viele der beliebtesten Werke enthalten.

Ferner: 1 neues Amputations-Etui, Gebuhrtszange, Reißzeug, Stammbücher, Flöten, Oehlgemählde, schöne rare Kupferstiche in Rahm und Glas, Guckkasten, Camera Obscura.

Welche Montag den 12. May den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

7. Anzeige
für Liebhaber des Tabakrauchens.

Von dem beliebten

Otaheiti-Kanaster,

welcher sich durch seinen wirklich aromatischen Wohlgeruch sowohl, als seines lieblichen Geschmackes und Leichtigkeit halben so rühmlichst auszeichnet, sind bey Unterzeichnetem wieder bedeutende Sendungen angelangt, der zu dem bekannten Preis von 25 Batzen das Pfund, in 1/2 pfündigen Päckgen abgegeben wird.

Ferner eine vorzügliche Qualität

Portorico, ohne Rippen;

derselbe wird nicht minder den Herren Rauchern bestens entsprechen, daher jeder anzustellende Versuch den genügendsten Beweis darthun wird. Das Pfund zu 16 Bz. in 1/2pfündigen Päckgen.

Wird aber nur gegen portofreye Einsendung von Briefen und Geldern abgeliefert; auch wird bemerkt, daß in Folge Verfügung des hiesigen Löbl. Postamtes der Betrag von keiner Waare nachgenommen werden kann.

Christoph de Christoph Burkhardt
in Basel.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

No. 37. Donnerstag, den 8. May 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Fäsi-Gebner im Hintern-Neuenhof sind Muster von allen Qualitäten und Farben Wolltücher, nebst Sommerzeug ꝛc. angekommen. Ebendaselbst finden sich vorzügliche schwarze Seidenflore.

2. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich einem geehrten Publikum in nachstehenden Artikeln auf das höflichste zu empfehlen, als Seiden- und Engl. Thül, Seiden- und Engl. Thüllvitz, glatte und façonierte Hand, glatte und façonierte Bettile, Fichus, Handschuh, Cravatten, eine Auswahl in schönen Hauben, Chemisettes, Strohhüthe, auch negligé Hauben à 30 ß.

Frau Widmer zur Blumen.

3. Bey der grünen Zinne sind wieder frische italienische Salami erste Qualität zu haben.

4. Auf der Waag ist frisch angekommenes Selterwasser zu haben, der kleine Krug à 9 ß. der große 13 ß, die Gefäße zurück.

H. Müller.

5 Eine nußb. zweyschläfige Bettstatt.

6. Wo ein schönes starkes 2schläfiges Bett, wegen Veränderung des Platzes, aus einem Privathaus in billigem Preis verkauft wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein bernahe neuer Schüttstein und ein langes hölzernes Rohr dazu. An gleichem Ort 2 recht gute Ordonanzstutzer, und ein ditto Carabiner, zum Waidmeßer aufpflanzen.

8. Circa 8 Juchart vom besten Mattland, mit schönen jungen Obstbäumen besetzt, unweit der Stadt.

9. Endsunterzeichneter hatte dieser Tagen im Sortiment Herren- und Knaben-Uiberhemder erhalten: blaue und naturfarbne von ächter Rüterländer-Leinwand, auch grünen Wachstaffet.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwerdt.

10. Eine gute 30 Zoll lange achromatische Fernröhre mit 3 Zügen zusammengeschoben.

11. Circa 25 bis 30 Ctr. Stroh.

12. Einige in gutem Stand sich befindende Ladengestelle, sehr dienlich für einen Spezerey- oder Quincaillerie-Händler.

13. Ein halbes Haus, enthaltend zwey Wohngemächer nebst Scheuer und Stall, ein Kraut- und Baumgarten und ungefähr zu 1 Stück Vieh Wieswachs.

14. Ein Aufzug sammt Kolben und Rädli, dienlich auf eine Winde. Nachzufragen No. 407. an der Sihl.

15. Leben von Napoleon Buonaparte, 3 Heft, mit Kupfern, so gut als neu, von Walter Scott.

16. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, ein sonnenreiches Haus in der gr. Stadt, enthaltend: à plein pied einen Laden und 2 Keller mit circa 250 Ehr. Fässern; auf dem ersten Stocke mehrere Zimmer, die gegenwärtig als Weinschenke und Billardzimmer benutzt werden, nebst einer Küche; auf dem 2ten Stocke 1 Stube und Nebenzimmer, Küche und Küchenkammer, hinter der letztern ein schönes sonnenreiches heitzbares Zimmer; auf dem dritten Stocke 1 Stube, Nebenzimmer, Küche und Küchenkammer, hinter der letztern ebenfalls ein schönes heitzbares Zimmer: auf dem 4ten Stocke 3 Kammern, 1 Rauchkammer, 2 große Winden und Holzbehälter.

17. Man hat wieder eine neue Parthie Indiennes und Ginghams, in den modernsten Mustern, das Neueste in Trauer Indiennes so wie schöne Percale in allen Modefarben, blau schwarz für Trauer-Kleider und dunkel grüne für Vorhäng, schwarzen Merinos in 8 Qualitäten gewöhnlicher Breite, auch 6/4, 8 4 u. 9/4 breiten erhalten, man empfiehlt solche nebst übrigen Artikeln, und dem Lager von Seidenhüten zu 3 fl. 20 ß. Auf eingesandtes Größenmaß werden solche auf's Land wohl verpakt versandt; im Paradis No. 189. obere Kirchgaß.

18. Die Erben des jüngsthin sel. verstorbenen alt Kirchmeyer Hs. Heinrich Grob ob dem Zimmerberg, Gemeinde Hirzel, bieten E. E. Publikum ihre daselbst besitzende Liegenschaften zum Verkauf dar. Dieselben bestehen:

1. In einer vor wenig Jahren neuerbauten und in sehr gutem Zustande sich befindenden doppelten Behausung nebst Krautgarten dabey.
2. Einer großen Scheune.
3. Einem geraumigen Trottengebäude mit Trotte und Birrenmühle darin, Holzschopf, worin sich noch 2 steinerne f. v. Schweinställe befinden.
4. Einem Brenn- und Waschhaus und einer Sennhütte, und ferner
5. Ungefähr 25 Juch. Wiesen.
6. — 23 — Aker u. Weidland alles in einem Umfang.
7. — 5 — Staudwiedt.
8. — 3 — Holz u. Staudwiedt.
9. — 7 — Holz und Boden.

Allfällige Kaufliebhaber, die diese Liegenschaften zu beaugenscheinigen wünschen, sind freundschaftlichst eingeladen, sich an Endsunterzeichnete selbst zu wenden, wo jedem die nöthige Auskunft darüber ertheilt wird.

Albis den 6. May 1828.

B. Berli, Wirth auf dem Albis.
R. Grob, Wirth in Maschwanden.

19. In No. 18. in Stadelhofen 1 Steck f. v. Uferdbau, und ein noch brauchbarer Kachelofen, in billigem Preis.

20. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	℔ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

21. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne schwarze und gefarbte Mannskleider, worunter sich ein aschgrau tuch. Mantel befindet, so gut als neu, 11 fl. Frauenkleider, Strümpf, Nastücher, Halstücher, schöne weiße Umhäng mit Fransen, das Stuk von 3 fl. 10 ß. bis 1 fl. 20 ß. Sommerdecke 3 fl. 20 ß 1 kl. Tischteppich 1 fl. 15 ß. 1 großer schöner baumw. Teppich 5 fl. 1 schön gefarbtes Bettuch 2 fl. 30 ß. 2 weiße ditto, mit Fransen, eines 1 fl. 20 ß. 1 kl. Aescher 1 fl. 15 ß. 2 nußb. Kästen à 23 und 18 fl. 1 nußb. Himmelbettstatt 8 fl. Eine 2schläfige nußb. Bettstatt 11 fl. 1 schöne 1schläfige massiv nußb. Bettstatt 10 fl 20 ß. 1 Sopha 6 fl. 20 ß. 1 extra gute Wanduhr 11 fl. 1 ordinaires Zeitli 3 fl. 1 schöne 10 gut als ganz neue roth lakierte Theemaschine 6 fl. 20 ß. Haspel sammt Spinnrad 2 fl. 10 ß. 1 kleines Essigfäßli sammt Gestellet 22 ß. 1 Madraß 14 fl. 3 einschläfige Better à 30, 24 u. 18 fl. 1 schöner nußb. Tisch, so gut als neu, 5 fl. 20 ß. Brave einschläfige Bettanzüg von 4 fl. bis 2 fl. 4 ganz neue Wägdenbender 5 fl. 20 ß. 2 neue roth lakierte Fruchtkörb, einer à 2 fl. 1 großer Medikasten, mit 3 Unterschlacht, jedes 3 Ctr. haltend, 6 fl. 20 ß. 6 Polsterstessel 8 fl. 20 ß.

22. Circa 18 bis 20 Eimer Wein vom Jahr 1826, in billigem Preis.

23. Bey Obermüller Zangger in Embrach ist Amlung-Puder und geröstete Amlung zu haben.

24. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine

Batiste] zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

25. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Erdäpfel zu 9, 12, 13, 14, 15 kr. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

26. Ein 15 Eimer haltendes Faß, so gut wie neu, mit Eisen gebunden; neue saubere Tauffen und guter Weinessig à 6 ß pr. Maaß, bey Küfer Wolf im Niederdorf.

27. Ein recht gutes neues Seidenwindrad à 9 fl. Ein Vogelorgeli à 3 fl. 20 ß. und eine Guitare à 6 fl.

28. Um billigen Preis eine sehr wohl konservirte Caleche, starken Baues und modernster Form, zum Stadt- und Reisegebrauch, und in letzter Hinsicht mit allem nöthigen versehen. Im Berichthaus zu erfragen.

29. Circa 1600 Stück eichene Faßdaugen und Bodenstük von verschiedener Länge und billigem Preis, bey Hs. Jakob Guggenbühl a. d. Unterstraß bey Zürich.

30. Ein Schreibpult zu 4 Plätzen.

31. Sehr gute Oehlseife, à 26 fl. der Ctr. Weniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben.

32. Endsunterzeichnete machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß von dato an auf dem Weinplatz rechter Seite an der Stege gegen dem Storchen aller Sorten ordinaire Glaswaaren zu haben sind, auch hölzerne Schachteln und Sackuhren-Gläser, alles in den billigsten Preisen. Zugleich sind die obbeschriebenen Artikel nebst Harz, Pech, Reifen und Fayence-Geschirr auch zu haben in Gassen No. 97. kl. Stadt in Zürich, wodey wir uns um geneigten Zuspruch bestens empfehlen

Abegg und Fehr.

33. Ein so viel als neuer Hühnerstall, in's freye zu stellen; mehrere Zettelrahmen sammt Gatter und Zubehörde; ein paar hundert Blumengeschirr.

34. Sehr schöne Erdäpfel, rothe und weiße, das Viertel à 14 ß.

35. Eine Schneider-Boutique mit 2 Löchern, und ein schwarz duraterner Kirchenmantel; in No. 476 hinter der Metzg.

36. Noch brauchbare Fenster und Täfel, von Stund an, in No. 442. an der Marktgaß.

37. Ein Stock f. v. sehr gut gefaulter Pferdbau.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gut conditionierte tann. Bettstatt.
2. Ein zweythüriger Glaskasten.
3. Ein kleines altes aber noch brauchbares Gletzöfeli.
4. Ein Sopha, noch dienlich in eine Wohnstube, mit oder ohne Madratz.
5. Es wird ein kleiner Hund, männlicher Art, zu kaufen verlangt.
6. Es wünschte jemand ein in gutem Stand sich befindendes eisernes Portal zu kaufen.
7. Man wünschte circa 200 noch in gutem Stand sich befindende Besetzblätteli zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. 1400 bis 1500 fl. sind gegen gute Hypothek oder Hinterlag von Schuldbriefen sogleich zu entheben; allfällig würde man auch recht gute alte Briefe kaufen.

2. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, auf künftige Kirchweih, bestehend in 2 oder 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, dann schönem Platz zu Holz, Plunderkammer, Keller, mit oder ohne Garten.

3. Bey Jakob Thommann, Kupferschmid, stehen von jetzt an Kessel vacat zum Ankensieden, von 1, 2 u. 3 Ctr. Im innern Bleicherweg No. 24. beym Engemer-Pörtli.

4. Bis Ende Brachmonats können an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

5. Auf kommende Kirchweih das obere Gemach im Landgut zu Wallisellen, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 1 Salt, Kuche, Keller, Plunderkämmerli und Holz- und Turbendehälter.

6. Auf kunftiges Neujahr oder h. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, 1 hintere Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holz- und Plunderkammer.

7. Für eine honette Haushaltung ist auf künftige Kirchweih ein sehr schönes und sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen auf Dorf, bestehend in einer Stube, nebst geräumigem Cabinet mit Wandkästen, einer andern heitzbaren Stube mit Wandkästen, 1 tapezierten Zimmer, Mägdekammer, 1 schönen heitern Kuche, Plunderkammer und Platz zu Holz.

8. Ein Wohngemach auf künftige Kirchweih, an einer Haupt-Landstraß, mit der schönsten Aussicht, 1 Viertelstund von der Stadt, enthält 1 Stube, Küche, 2 Nebenzimmer, Kammer, Keller, Turben- und Holzgehalter und 1 Garten.

9. Ein f. v. Güllenloch, circa 90 Tauffen haltend, in No. 115. kl. Stadt.

10. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst 1 Werkstelle für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

11. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, nur einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

12. Auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach nahe den Bruck und Metzg, enthaltend alles auf einem Boden 3 heitzbare Zimmer, 2 Wandkasten, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunderkammer, f. v. Abtritt, Platz für Holz, 1 Keller.

13. In dem durch seine angenehme Lage sich auszeichnenden Dorfe Affoltern im Oberamt Knonau ist ein an der Landstraße gelegenes bequemes Wohnhaus nebst Garten und Baumgarten von Stunde an um billigen Zins zu vermiethen, oder unter annehmbaren Conditionen kauflich zu überlassen. Sich anzumelden in No. 103. alldorten oder in Zürich in der kl. Stadt No. 115.

14. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, eine durchaus heitere Wohnung in einer der angenehmsten Gegenden der kleinen Stadt, enthaltend 6 heitzbare Zimmer, einige Kammern, eine schöne heitere mit allen Bequemlichkeiten versehene Küche, 1 Winde, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und Torf, und einen vortrefflichen Keller, in welchem circa 200 Eimer Wein gelegt werden können. Beliebigen Falls konnte das Haus käuflich überlassen werden.

15. Zwey heitzbare Zimmer, an einer frohmüthigen und sonnenreichen Lage, mit oder ohne Kost, von Stund an, für honette Herren oder Frauenzimmer, sammethaft oder einzeln.

16. Eine heitere und geräumige Stube à plein pied, für ein Comtoir oder Laden zu gebrauchen, auch eine heitere und trekne Kammer, für Hausrath darein aufzubewahren, auf künftige Kirchweih.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz, nahe bey Bruck und Metzg.

18. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Nebenkammer und Kuche; auf künftige Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 4000. auf eine vortreffliche bis an 2 kleine Emzine-Posten ledige Copie.

2. Es wünschte jemand von Stund an oder auf Kirchweih ein Magazin ebenen Fußes in Zins zu nehmen.

3. Man wünschte von Stund an ein angenehmes Zimmer in Empfang zu nehmen, in der Großmünster- oder Prediger-Gemeinde.

4. Ein Keller mit guten Fäßern, haltend circa 100 bis 200 Eimer.

5. Man wünschte eine kleine Wohnung für 2 Personen nur für 3 Monat, bis zur Kirchweih 1828. in Empfang zu nehmen, wo möglich gr. Stadt, oder man könnte sich bequemen mit einer großen Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der Gegend der Brunngaß.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 2. dieß wurde im Casino ein seidenes lila gestreiftes Schälchen verloren. Man bittet den Finder um Zurückgabe gegen einem Trinkgeld.

2. Freytag Abends den 18. April ist auf der Schiffleuten ein seidener Schirm stehen geblieben; man wünscht selbigen dem Eigenthümer zu behändigen.

3. Vor einiger Zeit hat jemand einen braun seidenen Schirm irgendwo stehen lassen; der Inhaber ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen.

4. Am Montag Nachmittag ließ wahrscheinlich ein Landmann seinen Geldbeutel auf dem Kleinbröiler-Laden beym Pilgerschiff an der Schiffländi liegen. Man stellte ihn gern seinem wahren Eigenthümer zurück.

5. Den 6. May hat jemand eine Säge (Fuchsschwanz) verloren, von der Frankengaß bis ins Niederdorf; der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

6. Samstags den 3. May ist ein Canarienvogel ausgeflogen; sollte derselbe jemandem zufliegen, so bittet man ihn gegen ein gutes Trinkgeld in No. 2. vor das Hottinger-Pörtli zu bringen.

7. Im Berichthaus ist zu erfragen, wer ein Pudelhund zugelaufen ist; derjenige welcher ihn genau beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

8. Den 26. April ist jemandem in der Stadt ein gelber Hund, Wolfart, entlaufen oder entführet worden; der Inhaber

gebten selbigen dem Eigenthümer, Jakob Kürsteinn in Stäfa, gegen ein billiges Futtergeld wiederum zurückzugeben.

9. Es ist vor einiger Zeit jemandem ein schwarzer Pudelhund zugeloffen; wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, kann denselben gegen anständigem Futtergeld zurückerhalten. Im Berichthaus zu erfragen.

10. Es ist Unterzeichnetem ein k. v. weißgrauer Doggenhund, von mittlerer Größe mit einem kurzen Schweif und ledernem Halsband ohne Zeichen, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen bey Friedensrichter Widmer in Herrliberg.

11. Donnerstag den 1. May, Morgens früh, ist jemandem ein k. v. Hund entführet worden, von Farb Tieger, mit 4 gelben Füßen, gespitzten Ohren und einem Kopf wie ein Wolf, mit gelben Tupfen auf den Augbraunen, und einem Federenschweif wie ein Wolf, am hintern rechten Bein etwas hinkend, hat ein breites Halsband mit einem Zeichen mit No. 2243. Der Besitzer ist ersuchte denselben dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zukommen zu lazen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und zweyer schöner Gewerbe auf dem Land beauftragt. Ferner mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden guten Schuldbriefs und zwey kleineren, mit der Anleihung von 600 fl. auf ein hiesiges Haus. Bey Wiederaufsagung der Rechte empfehle ich mich zum Incasso von Capital und Zinsschuld sowohl als laufenden, im hiesigen Canton sowohl als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, beyden Unterwalden, Zug, Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Argau, Thurgau und Waat, allwo ich mich erneuer, thätiger Geschäftsfreunde erfreuen darf, die sich durch 2 Geschäftsreisen in den Cantonen Bern und Argau zu schnellerer Expedition vermehrt haben.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

2. Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sich den 25. April sein Sohn, Rehmens Eduard Marfort, von seinen Eltern entfernt hat. Derselbe ist 12 Jahre alt, für sein Alter groß gewachsen, hat blonde Haare, trägt eine blaue viereckigte Mütze, einen schwarzen Frack, grau tüchene Hosen und eine melierte Weste. Jedermann ist gebeten, demselben weder Aufenthalt zu gestatten noch etwas anzuvertrauen, sondern dafür zu sorgen, daß er unverzüglich zu dem Unterzeichneten zurückgebracht werde.

Johann Marfort, Tuchmacher, in Küßnacht.

3. Es wird dem P. Publikum bekannt gemacht, daß Liebhaber, welche die Kühmilch-Cur gebrauchen wollen, freundlich eingeladen sind, sich zu melden in No. 11. in Hottingen nahe beym Hottingerseg.

4. Es wünschte eine Schneiderin eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen, die äußerst billiger Bedingnis.

5. Eine Tochter, welche im Weißnähen gut steht, auch bedeutende Kenntnisse in der Schneiderarbeit besitzt, und besonders auch wegen ihrer stillen und sittsamen Aufführung jedermann zu empfehlen ist, wünscht auf kommende Margaretha als Stuben- oder Kindermagd an einen Dienst zu kommen.

6. Wo eine brave Dienstmagd, die alle häuslichen Geschäfte versteht, von Stund an eintretten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Von Stund an begehrt eine Magd an einen Platz zu kommen als Küchemagd, sie kann gut kochen und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

8. Wo eine brave Stubenmagd, welche besonders gut mit Kindern umgehen kann, etwas Nähen und die Hausgeschäfte verstehet, sogleich eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Es wünschte eine junge Tochter, die gut nähen und ätzten kann, in einen Dienst als Stuben- oder Kindermagd zu kommen, deren Treue man versichert wäre.

10. Ein junger Mensch, auf dessen Treue und Arbeitsamkeit man sich verlassen kann, und der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte als Hausknecht bey einer Herrschaft oder in einem Wirthshause unterzukommen. Er könnte von Stund an oder auf Margaretha eintreten.

11. Auf Ansinnen der löbl. Waisenbehörden werden Montags den 12. May, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Hecht dahier nachbenannte unter Curatel stehende Todtersche Realitäten öffentlich versteigert, ein doppeltes Wohnhaus, ein Wohnhaus ... Scheune und Stallung, beede umgeben von circa 2 Mannw. Kraut- und Baumgarten, mitten im Dorfe, Ackerfeld und Wieswachs für 4 Stücke Rindvieh, ungefähr 12 Jucharten Holz und Boden.

Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, auf besagte Zeit und Ort sich einzufinden, und daselbst die Handbietungnisse zu vernehmen. In der Zwischenzeit kann man sich um Beaugenscheinigung der Gegenstände auch wenden an den bestellten Familien Curator Weiß, Amtsr.

Fehraltorf den 26. April 1828.

12. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Handschen zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

13. In der Buchhandlung von Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Goldgrube, die Englische, für das bürgerl. Leben. Oder gemeinnützliger Tausend-Künstler zur Erlangung vieler bewährter Vortheile im Nahrungsstande, und zur Hülfe in allerley Unfällen im häuslichen Leben ꝛc. 58 u. 66 Bdchn. 8. Ulm, br. 1 fl. 26 ß.

14. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, das ihrem sel. verstorbenen Manne zu Stadt und Land geschenkte gutige Zutrauen bestens zu verdanken, und nimmt zugleich die Freyheit, da sie gesinnet ist, den Handel mit Schreibfedern, Siegellak, Bleystiften und Abladen fortzusetzen, sich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen

Johannes Guyers sel. Wittwe auf Dorf No. 127.

15. Dem geehrtesten Publikum wird hiemit angezeigt, daß die bekannte Kräuterschotte den ganzen Monat May hindurch alle Morgen um 6 Uhr der Schoppen à 5 ß. gefälligst abgeholt oder getrunken werden könne bey der Rebloube auf Petershofstatt.

16. Ein Schneidermeister in der Stadt verlangt einen Knaben unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

17. Unsern Freunden und Abnehmern zeigen hiemit an, daß wir uns so eben eine Hegarter-Maschine haben anfertigen lassen, die zu Diensten steht. Man beliebe, bey Bestellungen zugleich zu bemerken, ob die Waare beaarirt werden soll. Auch uns zugesandte hiefür empfängliche Wollstoffe werden mit Beförderung in Arbeit genohmen und retournirt. Für die Elle werden 4 ß. berechnet. Guyer und Comp. in Fehraltorf.

18. Da ich vor einiger Zeit von Lausanne angekommen bin, so empfehle ich mich einem verehrten Publikum in Verfertigung aller Arten Corset, unter Versicherung bequemer und dauerhafter Arbeit.

Sal. Eberhard, im Rindermarkt bey Hrn. Grebel No. 319.

19. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen.

20. Ein junger Mann der geneigt wäre sich mit Copieren zu beschäftigen, empfiehlt sich anmit auf's höflichste; der Pünktlichkeit und Verschwiegenheit bey den ihm anvertrauenden Gegenständen dürfte man versichert seyn. Nähere Auskunft giebt die Redaction dieses Blattes.

21. Es empfiehlt sich schwarz und weiß seidene Strümpfe zu stukiren und zu verbessern, Frau Beder geb. Brennwald in Enge, und bittet sie abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß No. 205.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 11 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Kogken	3 fl. 6 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 5 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.	
— — Gerste	3 fl. 17 ß.	
Haser, das Viertel à	17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Nach dem §. 7. der Polizey-Verordnung vom 17. April 1805. und nach der Verordnung des Sanitäts-Collegiums vom 18. April 1827, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämmtliche Hunde den Zeichenaustheilern zugeführt, neu bezeichnet, und für jeden bereits eingeschriebenen Hund 3 Ba-

ben, für jeden neu einzuschreibenden Hund 5 Batzen bezahlt werden. Die Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Ober-Waisenmeister Zeichenaustheiler ist, werden aufgefordert, ihre Hunde längstens bis Mitte May dem Zeichenaustheiler zur Untersuchung und Bezeichnung zuführen zu lassen, bey ernster Ahndung und Strafe im Uebertretungsfalle.

Zurich den 29. April 1828.

Im Rahmen
der Sanitäts-Polizey-Commission
des Cantons Zürich:
Die Canzley.

2. Alle diejenigen, welche an Heinrich Kuhn, Seidenfabrikant, von Wallisellen, saßhaft in Rieden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Oberamt Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 2. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulduteln versehen, vor Lobl. Amtgerichte in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. May 1828.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

3. Die sich insolvend erklärten Gebrüder Hs. Heinrich, Heinrich, Jakob und Hs. Jakob die Linienen, Caspars sel. Söhne zu Hermatschweil der Pfarre Pfeffikon, und der rechtlich ausgetriebene Zimmermann Jakob Schreiber zu Kyburg werden Montag den 2. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 29. May unterzeichneter Canzley auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 3. May 1828.

Canzley Kyburg.

---

4. Die franz. Pensions-Gelder für das erste Quartal d. J. können künftigen Dienstag auf der Canzley der Militar-Commission bezogen werden.

Zürich den 3. May 1828.

5. **Musterungs-Anzeige.**

Die diesjährige Frühlings-Musterung und Inspection der Cavallerie des ersten Bundesauszugs ist auf Montag den 12 May festgesetzt; es werden daher anmit sämmtliche Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Dragoner dieses Corps aufgefordert, sich an benanntem Tage Morgens punkt 6 Uhr wohlberitten in completer Mont- und Armatur, jedoch in den grauen Rentpoten, mit ordonanzmäßigem Pferdeputzwage in hiesiger Reitschule einzufinden; vom Feldweibel abwärts soll jeder mit dem Pferdeputzzeug und vollständig gepaktem Mantelsack versehen seyn. Ausbleibende, die nicht gültig entschuldigt sind, werden mit zehen und die zuspatkommenden mit vier Franken gebüßt.

Zürich am 1. May 1828.

Holzhalb, Capitain.

6. Da die Erben des jüngsthin sel. verstorbenen Johannes Aeberli im Buchhäusler zu Erlenbach gegen Verlassenschaft nicht antreten, sondern solche den unmittelbaren Rechten überlassen, so werden alle diejenigen welche an bemeldtem Johannes Aeberli rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Kaufmann peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 21. May 1828. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulduteln versehen, im Oberamthause in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 26. April 1828.

Notariats-Canzley Küßnacht und Erlenbach.

---

7. Wer unter den Theilhabern der Alters-Pensions-Casse die erste Rechnung zu durchgehen Lust hat, dem steht sie in dem Hause des Hrn. Quästors zu beliebiger Einsicht offen. — Den 22. May, Nachmittags um 3 Uhr, wird sodann im Schützenhaus die General-Versammlung gehalten werden, zu deren zahlreichem Besuche von Seite der Vorsteherschaft eine freundliche Einladung ergeht.

Das Actuariat d. erwähnten Gesellschaft.

---

8. Unterzeichneter macht dem ärztlichen und übrigen verehrten Publikum die Anzeige, daß die bekannten Schwefelmoorbäder, deren bewährte Heilkraft, sowohl gegen rheumatisch-arthritische, als besonders gegen die chronischen Hautausschläge wohl specifisch ist, immerhin ihren Fortgang haben, besonders aber bey dieser Jahreszeit mit größerm Erfolg gebraucht werden können, bey

Locher-Hafner d. Gems No. 409.

---

9. CATALOGUS
von 2400 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italiänischer Sprache.

Musikalische, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Chymische, Magische, Physische, Philosophische, Theologische, Auctores Classici, Historische, Naturhistorische, Reisebeschreibungen, darin viele der beliebtesten Werke enthalten.

Ferner: 1 neues Amputations-Etui, Geburtszange, Reißzeug, Stammbücher, Fächten, Oehlgemählde, schöne rare Kupferstiche in Rahm und Glas, Guckkasten, Camera Obscura

Welche Montag den 12. May den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

10. **Schreibfedern-, Bleistift- und Siegellak-Lager.**

Der Unterzeichnete hat hiermit die Ehre, den resp. Kanzleien, Dikasterien, Comptoirs, Schulanstalten u. s. w. anzuzeigen, daß sein bekanntes Schreibmaterialien-Lager, durch kürzlich erhaltene Sendungen, wieder auf das Beste assortirt worden ist.

Nicht nur empfiehlt sich dasselbe durch die unveränderte Güte der Waare, sondern auch seine mit den Fabrikanten getroffene Uebereinkunft setzt ihn in Stand, sämmtliche Artikel zu den nachstehenden billigen Fabrikpreisen abgeben zu können, als:

Schreibfedern à 4 1/2, 5 1/2, 6, 7 1/2, 9, 12, 15, 17, 18, 21, 26, 30, 38, 45, 52, 60, 75 und 105 Batzen, das Hundert.

Bleistifte zu 2, 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 6, 7 1/2, 12 Batzen; Zimmermannsstifte à 4 1/2 und 6 Batzen, das Dutzend.

Siegellak zu 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 38, 45, 54 und 60 Batzen, das Pfund.

(Wird aber nur gegen portofreie Einsendung von Briefen und Geldern abgeliefert.)

Christoph de Christoph Burkhardt
in Basel.

---

11. August Lendner, ehemaliger königl. Hofgärtner in Stuttgart nimmt anmit die Freundet, den verehrten Blumenliebhabern die ergebene Anzeige zu machen, daß bey ihm auch dieses Jahr wieder alle möglichen Gattungen Sämereyen zu haben sind. Ausführliche Catalogen über die bey ihm vorhandenen Pflanzen beliebe man bey der Redaction dieses Blattes gratis abholen zu lassen. Zu gefälligen Aufträgen empfehle ich mich höflichst.

---

12. Von der Waisenhaus-Kirche vom 20. April f. d. armen Waisen ob Itschnach, deren Vater durch ein Fuhrwerk verunglukte, 1/2 Bthlr. erhalten zu haben, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft.

13. Den richtigen Empfang einer großmüthigen Gabe von 1 Rthlr. Ihrem Sch. F. zu Anschaffung „von Geßners Religionslehre" — bescheint, nachdem dem Wunsche d. edeln Geb. d. Gott dafür reichlich belohnen möge, pünktlich und mit Freude entsprochen ist, innigst dankbar

Pfr Irminger auf Brütten.

14. Den edeln Wohlthätern Zürichs und Winterthur verdankt die zween Würtemberger Thaler, und 2 Paquets mit nützlichen Kleidungsstücken zum Besten der Brandbeschädigten zu Breitenmatt, Pfr. Dürnten, herzlich und segnend

Jakob Füßli, Pfr.

Dürnten den 4. May 1828.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 38. Montag, den 12. May 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter empfiehlt höflichst seine natürlichen, ganz frischen, direkte von den Hauptquellen, in großen und kleinen Krügen und Bouteillen, erhaltenen Mineralwasser, als: Selters, Geilnauer, Fachinger, Schwalbacher, Pirmonter, Pfefferser, St. Moritzer, Rippoldsauer, Sandschützer, Spaa, Eger und de Vals, zu möglichst billigen Preisen.

J. J. Usteri im Glasmagazin.

2. Ein nächst der Stadt in einer der angenehmsten Lagen und damit verbundenen schönen Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 6 heizbaren Zimmern, 2 Keller mit circa 500 Er. meistens neuer in Eisen gebundener Faße nebst 2 kleinen Kellern, Scheune, Bestallung und Remise, Waschhaus, laufenden Brunnen, 2 Gärten, 2 Jucharten Reben und Fütterung zu 2 Stük s. v. Vieh; sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Angeländ, in bestem Stand unterhalten.

3. Im Hintern-Neuenhof sind Muster von allen Qualitäten und Farben Wolltücher unter diesen dunkelblau Louviers zu 4 1/2 und 5 1/2 fl. und schwarz Sedas zu 4 1/2 und 6 fl. der halbe Ell (welcher unmerklich weniger als eine Ell beträgt) nebst Sommerzeugen aller Art, angekommen. Die Bestellungen werden auf Verlangen unentgeldlich decatirt.

4. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbrantenwein, Träschbrantenwein, Nußwasser, Zuckholderwasser, guter scharfer Weinessig, und gebrannte Trusen, alles in billigen Preisen, bey Küfer Klausers sel. Wittwe im innern Rennweg.

5. Von Paris, ein neues Sortiment von Parfümerie-Waaren erhalten,

Im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

6. Frisch angekommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Wasserkirche zu haben.

7. Bey Frau Gugenbühl im Kranz No. 62. sind noch nachstehende Artikel zu äußerst wohlfeilen Preisen zu haben, um damit aufzuräumen, Fichus, schwarz seidene Strümpf, wollene Blumen, Pliesch, gefärbter Seidensammet, Strohhüte, Atlas in allen Farben, crêpe lisse in allen Farben, glatte und façonnirte Band, Seiden- und Engl. Thüll, Seiden- und Engl. Thüllspitz.

8. Es sind verkäuflich zu haben, nämlich, Betten, Bettladen, Wiegen, Commoden, kleine und große Tisch, Arbeitstischli, ein Buffet, Kupfernes, Zinnernes, Ehrenes, 1 Waag mit kupf. Schalen und Gewicht, 1 Kaufmanns-Waag mit Brettern, für mehr als 10 Ctr. zu wägen; Bettes, Tisch- und Bettwunker, Manns- und Weiberkleider, nebst andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

9. Den schon bekannten ächt alten Malaga-Wein anerbiete meinen werthesten Gönnern zu dem herabgesetzten Preis pr. 1 fl. die Bout. indeme ich mit aufzuräumen gedenke. Es empfiehlt sich denenaben höflichst.

Usteri-Pfenninger, im Spezerey-Laden auf'm Münsterhof.

10. In No. 403. auf dem Predigerkirchhof findet man aller Arten solide Cotonnes zu 10 bis 12 ß. pr. Elle, eben so verschiedene Breiten von dem beliebten für Kinder-Kleidungen besonders vortheilhaften Naturin (Natur-Baumwollenzeug.)

11. Ein Blasbalg, dienlich für einen Schmid oder Schlosser.

12. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde noch wie neu, sammt aller Zugehör, um billigen Preis.

13. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	℔ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rippoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

14. In No. 173. auf Petershofstatt sind käuflich zu haben: Andachten oder Gebets-Uebungen für die christl. Jugend, von S. Heß, Pfr. zu St. Peter, 2te Aufl. mit Kupfer, Jesus im Tempel. Schreibpr. gut Cart. geb. netto à 22 r. — sodann Lied für Angefochtene, die mit dem Gedanken an den Selbstmord umgehen. Gedrukt in 8. à 2 ß. Ebenso drey Lieder zur Warnung für unsre Zeitgenossen. 1828. à 2 ß. von J. H. H. gewesenen Pfr. zu D. — Am nemlichen Orte ist eine sich in bestem Stand befindende mit Schraubbrett versehene Eigelpresse, sehr dienlich für eine Canzley oder Pfarramt, à 5 fl. zu haben. Auch schöne gute Spitz, die Ell von 1 fl. 8 ß. bis 8 ß. Ein aschgrau tüch. Frak, so gut als ganz neu, 9 fl. 1 dunkelblau tüch. Ueberrok 9 fl. 3 schwarze Fraks, von 6 fl. bis 3 fl. Mehrere weiße und gefarbte Frauenzimmer-Kleider. Neue Spauerstekli, das Stük von 20 bis 15 fl. Neue Chocoladereiber à 10 ß. Hölzerne und porcel. Pfeifenköpf, das Stk. 15 ß. Ein einschläfiges grün angestr. Bettstättli 3 fl. 1 altes Brettspiel 30 ß. 50 Loth grüne und rothe Floretseide 3 fl. 30 ß. nebst sehr vielen häuslichen Sachen mehr.

15. Im Gärtnerischen Laden an der Schifflände, vorüber dem Einsidlerhof, ist man bey bedeutender Vervollständigung des Lagers, durch erhaltene neue Waare, im Fall in folgenden Artikeln auf's preiswürdigste und in großer Auswahl zu bedienen, als: Faden in allen Farben, besonders schöne Mißfarben, Spinal, flächsenes Garn, türkischroth Garn, Baumwollengarn zum stricken und nähen, Wollengarn in allen Hauptfarben, und in verschiedenen Sorten Siebböden.

16. 60 — 80 Ctr. gut gewitterets Heu aus dem Hard.

17. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren in erster Qualität sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

18. Ein ziemlich großes braun angestrichenes Küchengestell mit 4 Abtheilungen.

19. Es sind zu haben, große und kleine Orangenbäume, mit Früchten und Blüthe, nebst noch vielen andern schönen Pflanzen, zugleich frühe Wirz-, Kohlraben- und Kabis-Setzling, bey Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

20. Ein ganz neuer Zichlstutzer à 45 fl.

21. Es werden E. E. Publikum zu Stadt und Land die in den Bettmacher-Beruf einschlagenden Artikel zum Kauf angeboten, als nemlich: Ein- und zweyschläfige neue Better, schöner Barchet in allen Qualitäten, gedörrte und ungedörrte Federn; wozu sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt

Wittwe Pfister, Bettmacherin, im Niederdorf.

22. Wegen vorhabender Veränderung in einem Privatkeller, 2 schöne ovale stark mit Eisen gebundene Faße, das eine von 8, das andere von 7 1/2 Eimer, nebst darinn befindlichem gutem 1826r Wein à 9 fl. und 1 ovales mit Eisen gebundenes Faß von 4 Eimer, mit 1827r Wein à 10 fl. pr. Eimer Wein und Faß. An gleichem Ort 1 neuer Weintrachter, 1 neues Lager für 2 ovale Faß, 3 eichene Ankenkubel, 1 Reibständli, 3 Schüffi, 3 Stalllaternen, wovon eine mit Draht geflochten, 1 einthüriges tann. Kästli, 1 tann. Commode mit 3 Truken zum be-

schließen, 1 einschläfige Bettstatt und 2 Sechtkessi-Deckel.

23. Ein neues offenes Korbwägeli, und ein Handwägeli, sehr dienlich für einen Fabrikanten oder Küfer. No. 611. im Niederdorf.

24. Es wird in äußerst billigem Preis ein starkes zweyschläfiges Bett und ein Kinderbettli verkauft.

25. Unter der Mülle zu Stadelhofen liegen immer zum Verkauf von allen Sorten Täfel-, Felz- und Bruck-Laden, Dachschindeln und Latten, nußb. Laden, eichene Felz-Laden, nußb. Maserholz, Maßholder-Maserholz, alles zu bestmöglichen Preisen; ist sich anzumelden bey Heinrich Kienast, Weinschenk in No. 1. beym Rebberg zu Stadelhofen.

26. Ein ziemlich gut dressierter, scharfer und schön gezeichneter weiß und schwarzer Pudel, männlicher Art, circa 2 Jahr alt. No. 504. gr. Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Das Commissionsbureau hat so eben den Auftrag erhalten, einem Müllergewerb in hiesigem Canton nachzufragen, um solchen käuflich zu übernehmen.

J. H. Irminger, Cantonsr. No. 530.

2. Ein von gutem Tuch und in gutem Stand sich befindender blauer Mantel.

3. Ein noch brauchbarer Kirchenmantel.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach im Kratz, besteht in einer Stube, Küche, 4 Kammern, Plunderkammer, Keller, Platz zu Holz und Turben; ist nachzufragen im Kratz No. 77. eine Treppe hoch.

2. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleihen.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli, 1 Holzbehälter und Platz auf der Winde.

4. Mehrere größere oder kleinere Geldposten auf Häuser in hiesiger Stadt, oder in deren Umgebung, oder man würde auch ein solches käuflich übernehmen.

5. Auf künftige Kirchweih oder von Stund an ein Gemach für 1 oder 2 Personen, nahe beym Kreutz, mit einer schönen Aussicht auf den See.

6. Eine halbe Stunde von der Stadt am See, an einer der angenehmsten Lagen, 2 Zimmer mit oder ohne Kost, auch schickliche Gelegenheit, die Küh- oder Geißmilch zu trinken, und nach Belieben Bäder zu nehmen.

7. Man wünschte eine schöne heitere Kammer auszuleihen, an eine ehrenfeste Person nebst Kost, auf künftige Kirchweih.

8. Eine Wohnung mit der schönsten Aussicht, 1 Stunde von der Stadt am See, für Sommeraufenthalt, oder für Sommer und Winter.

9. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst 1 Werkstelle für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstrasse der Stadt.

10. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. In der großen Brunngasse No. 430. sind zu haben: Guitarren aus den besten französischen Fabriken zum Ausleihen oder Verkauf, zu sehr billigen Preisen.

12. Eine geräumige Stube mit Vorzimmer, nahe bey der Post; sehr dienlich zu einem Comptoir. Auf Kirchweih.

13. An der untern Strass sind zwey bequeme und sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Keller, Platz zu Holz und Turben, einzeln oder sammethaft, auf künftige Kirchweih auszuleihen.

14. In dem durch seine angenehme Lage sich auszeichnenden Dorfe Höngg, wäre an eine honette Herrschaft, zufällig entstandener Veränderungen wegen, für den Sommer-Aufenthalt, das so angenehme und seiner Aussicht wegen sich selbst empfehlende baide Haus auf Seite gegen Zürich, zum Meyerhof genannt, welches aus zwey großen geräumigen Zimmern und Küche besteht, um annehmbaren Zins auszuleihen.

15. Es wäre für diesen Sommer und allenfalls bis May 1829. ein schönes Wohngebäude mit 3 heitzbaren Zimmern, 1 Küche und 6 Kammern, nebst schönem Garten, Remise und Stallung, in einem lieblich gelegenen und 4 Stunden von Zürich entfernten Dorfe am Zürichsee, gegen einen billigen Miethzins zu haben. Liebhaber wollen sich geneigtest an die Expedition des Wochenblattes dießfalls wenden.

16. Von Stund an fl. 1000. à 4 o/o auf ein hiesiges Haus.

17. An einer der gangbarsten Straßen der kl. Stadt ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenkammer und Kuche, 1 Treppe höher 1 tapeziertes heitzbares Zimmer, Nebenkammer, Mägdenkammer, Plunderkämmerli; Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf künftige Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein frohmüthiges Wohngemach, mit 3 heitzbaren Zimmern und 2 Kammern, auf künftige Kirchweih.

2. fl. 300. auf ein neugebautes Haus, auf künftigen Martini.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wurde Freytags den 9. dieß ein Kinderkörbchen mit einem weißen Nastuch M M bezeichnet, vom Platz durch den Waisengarten bis in Gassen, verlohren. Dem Finder wird ein angemeßnes Trinkgeld versprochen.

2. Den 27. März wurde von Unterzeichnetem ein Sack mit 19. Stuck 7 3/4 à 22 bis 23. aunes haltende rote Baumwolltücher, bezeichnet mit HVB; A B I; H R N; F W; H R, davon eines ganz beutlich kantongeli ist, in dem gewohnten Niederlagszimmer im Lamm in Winterthur eingestellt, und es konnten dieselben seither nicht wieder gefunden werden. Es wird demnach diejenige Person die diese Tücher vielleicht aus Irrthum weggenohmen haben möchte, gebeten dem Unterzeichneten die Kenntniß zu geben, so wie die Bitte an das ehrende handelnde Publikum, oder andere Personen die dahin Auskunft zu geben im Stande wären, ergeht, es zu thun, wofür er sich sehr dankbar und erkenntlich erzeigen wird.

Jakob Isler in Wila.

3. Da Hr. Waisenrichter Schoch von Pfeffikon, einen, vermuthlich zur Lösung anderer Briefe gegebnen Schuldbrief pr. 600 fl. auf Jakob und Hs. Rudolf Goßweiler von Goßweil, datiert Martini 1783. vermißt, so bittet derselbe höflichst denjenigen Herrn bey welchem dieser Brief ligt, es gefälligst im Schwanen in Zürich anzuzeigen.

4. Freytag Nachts den 9. dieß ist auf der Straße von Winterthur nach Zürich ein mit Perlen gestrickter Geldbeutel mit Schloß verlohren worden, worin sich nebst einem würtembergischen Thaler, verschiedene andere Münzsorten befanden, am Werth von circa 4 fl. Der redliche Finder ist höflichst gebeten, selbigen im Berichthaus abzugeben, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

5. Mittwoch den 7. May ist dem Jakob Schneider, Färber, bey der Krone in Pfeffikon, ein weißer l. v. Pudelhund, männlicher Art, mit schwarzen Ohren und drey schwarzen Flecken, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Futtergeld daselbst abholen.

6. Vor einiger Zeit ist jemandem ein Jagdhündli, weiß und schwarz, mit einem braunen Kopf, zugeloffen, auch ein brauner Hühnerhund, zugleich ein weißer Pudel mit schwarzen Ohren; alle drey sind am gleichen Ort zu haben.

7. Der Frau Barbara Huber in Hefferschweil ist Montag den 5. dieß ein junger Jagdhund, roth gefleckt, zugeloffen; der Eigenthümer kann denselben für Einschreib- und Futtergeld wieder zurück erhalten.

8. Im Berichthaus ist zu erfragen, wem ein noch junger Spitzpommer Freytag den 2. May zugeloffen ist; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

9. Den 1. May lief dem alt Präsident Hess in Wallikon ein großer weiß und schwarz gefleckter Hund zu. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds bey obigem abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:
Rede gehalten vor der studirenden Jugend Bern's am Schulfeste den 10. May 1828. im dritten Säcular-Jahre der Bernischen Reformation, von L. Usteri. Mit Anmerk. u. Beylagen. gr. 8. broschirt 16 ß.

2. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum bekannt, daß er sich in seiner Werkstatt wohl eingerichtet und empfiehlt sich deßnahen höflichst zu allen in seine Profession einschlagenden Arbeiten und zeigt zugleich an, daß er gegenwärtig mit einem alten brauchbaren Wasserkessel, Pfannen, Bratpfannen, Handdecken, Milchsiehen, Kaffeeren, so wie auch mit allen Gattungen neuem Geschirr, versehen ist, und auf Bestellung Jedermann mit möglichster Beförderung bedienen wird und verspricht die billigsten Preise. Auch nihmt er altes Kupfer gegen bare Bezahlung oder tauschweise an und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Johann Schweizer, Kupferschmid an der Sihl No. 403.

3. Endsunterschriebener erlaubt sich, einem hochzuverehrenden inn- und ausländischen Publikum, seine, mit Ende dieses Monats zu eröffnende Ziegenmolkencur-Anstalt, wiederum auf's höflichste und ehrerbietigste zu empfehlen. Es ist, und wird immer meine angelegentlichste Sorge bleiben, Gais's weitbekannten Ruf, und das mir stets gütigst geschenkte Zutrauen, sowohl der Durchreisenden, als der sich der Molkencur wegen hieher begebenden Ehrengäste, durch reinliche und billige Bedienung best möglichst zu erhalten, und auf's Neue zu erwerben. Gais, im Canton Appenzell A. R. im May 1828.

Salomon Heim, Gastgeber, zum Ochsen.

4. Mit dem verbindlichsten Dank gegen meine bisherigen Freunde und Gönner, mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und nicht mehr beym Kreutz sondern am Klosbach in Hottingen No. 104. wohne, in dieser Hinsicht empfehle ich mich dem E. Publikum aufs beste in Möbel- und Bauarbeit, ich verspreche gute Arbeit und billige Preise. Auch ist etwas vorräthige Arbeit zu haben, so auch ein großer runder Tisch mit Blättern, zum vergrößern und ausziehen.

Joh. Jakob Wetzli, Tischler, in Hottingen.

5. Die gegenwärtigen Eigenthümer der Mülle von Mur wünschten dieselbe mit den übrigen dazu dienenden Liegenschaften auf dem Wege öffentlicher Versteigerung zu verfüttern, nehmlich:

Die Mülle mit den Wohngemächern, das Gebäude mit seiner ganzen Ausdehnung, Säge, Scheune, Trotte mit Birrenmülle, Waschhaus, Schoof, Baumgarten, Gemeinds-Gerechtigkeit, Holzgerechtigkeit, ein besonders stehendes Haus mit Scheuer und Baumgarten, ein unterhalb der Mülle am Wasser stehendes Fabrikgebäud, welches zugleich eine Wohnung enthält. Ohne die Baumgärten circa 14 Mannwerk Wiesen, circa 10 Mannwerk Acker, 1 1/2 Mannw. Reben, 1 1/2 Mannw. Strohriedt, 14 Mannw. Holz und Boden.

Die Gant wird am Pfingst-Dienstag den 27. May im Wirthshaus zur Sonne in Mur abgehalten werden, und um 1 Uhr mit Eröffnung der Gantbedingnissen ihren Anfang nehmen, inzwischen kann, wer nähere Einsicht nehmen will, sich bey Sonnenwirth Schultheß anmelden, wozu derselbe hierdurch freundschaftlich einladet.

6. Den 24. oder 25. dieses Monats fährt eine bequeme Kutsche von Zürich nach Lausanne, entweder über Bern oder Neuenburg, in welcher noch mehrere Plätze zu haben sind. Man ist ersucht, sich deshalb in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

7. Ein Messerschmid und Instrumentenmacher wünscht einen Knaben von rechtschaffenen Eltern und sittlich guter Aufführung, unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Wo, ist im Niederdorf No. 549 zu erfragen.

8. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehre zu nehmen; nachzufragen No. 273 in Stadt.

9. Susanna Brunner im Hegibach macht einem E. Publikum bekannt, daß sie von heute an alle Morgen und Abend mit 5 Ziegen, ohne Hörner, in die Stadt kommt, diejenigen, welche die Ziegenmilch-Cur machen wollen, können ihre Bestellungen an Frau Heidegger unter der Saffran abgeben.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Person, welche schon bey einigen Herrschaften zur Zufriedenheit gedient hat, und besonders im Kochen gut geübt ist, als Sweiterin angestellt zu werden; ihrer Treue, Fleißes und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Im Berichthaus zu erfragen.

11. Eine mit guten Zeugnissen versehene, arbeitsame Magd könnte sogleich einen Platz antreten.

12. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, welche die Hausgeschäfte versteht und mit gutem Zeugniß versehen ist, auch im Fall mit Kranken umzugehen weiß, auf künftige Margaretha in einen Dienst zu treten.

13. Es wird ein Dienstmädchen begehrt, das die Hausgeschäfte versteht, und nähen und lismen kann, von Stund an.

14. Anmit machen wir dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Endsunterzeichnete unser Bad, genannt Sonnen-Bad, mit nächstkünftigem 16. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmuthige Gegend und Umgebungen, verschaffen zugleich zum Gebrauche von Euren die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsre verehrtesten Gäste, durch bestmöglichste Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfiehlt sich also auf's höflichste und beste

Joh. Conrad Gugenbühl Sonnenwirths sel. Erben in Küßnacht.

15. In Gaßen No. 104. sind jetzt immer von den ächten, für den Magen sehr stärkenden Triätschnitten zu haben, wozu man sich bestens empfiehlt

Schwestern Fehr.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 5 ß.
Weißer Dreischlag	6 ß.
Schwarzer Dreischlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 3 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 6 ß.
Haser, das Viertel à 17 — 20 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.
" ordinaires	4 ß. 6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.
" Schweinefleisch	5 ß. 6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Wilhelm Meyer,
Jgfr. Carolina Ott.

Johannes Müller,
Anna Schädler, beyde von Hirslanden.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Conrad Koller,
Anna Huber von Niederhasle.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Martin Frieß, Bürstenbinder, Martin Frießen sel des Küefers ehl. hinterl. Sohn. Jakob Widmer von Hottingen. Hs. Rudolf Bockhorn, Rudolf Bockhorn des Ziegelers von Wiedikon ehl. ael. Sohn. A. Barbara Waser, Mstr. Rudolf Egli von Unterrittnau ehl. gel. Hausfrau, starb in Unterstraß. Susanna Weiß, Hs. Heinrich Eglof von Eßlingen Dfr. Egg ehl. gel. Hausfrau, und Ursula Rüegg, Heinrich Rüeggen von Bauma ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Schuldenaufruf.

Um zu richtiger Kenntniß des Vermögenszustandes des jüngsthin verstorbenen Johannes Rievergelt, Zunftrichters sel. zu Maschwanden zu gelangen, werden alle diejenigen, welche an denselben zu fordern haben, oder ihm schuldig sind, hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von dato, dem E. Unterwaisenamt Maschwanden deutlich und specificirt einzugeben, zumal sie im Unterlaßungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Actum Knonau den 30. April 1828.

Vor dem Oberwaisenamt
Die Canzley.

2. Da die Verlassenschaft der letzthin zu Horgen verstorbenen Barbara Scheller von Thalweil, gewesene Krämerin, von ihren Erben nicht angetretten, sondern dem unmittelbaren Rechten überlassen wird, so ist zu derselben Verrechtfertigung Montags der 2. Juni Oberamtlich festgesetzt worden, und ergehet demnach an diejenigen, welche an die Schellerin Anforderungen zu machen haben, so wie auch an solche, welche ihr zu thun schuldig sind, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen oder Schuldigkeiten spätestens bis den 28. dieß Monats der unterzeichneten Canzley schriftlich einzugeben und dann am Verrechtfertigungstag selbst, des Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem nachher den Ausbleibenden kein Bescheid mehr ertheilt werden wird. Gegeben den 6. May 1828.

Notariats-Canzley Horgen.

3. Joseph Pfenninger von Hadlikon, Gemeinde Hinweil, alt 17 Jahr, ist den 27. April seinem Lehrmeister Leinenweber Egli im Moos, Gemeinde Dürnten, entlaufen. Er hat weder Tauf- noch Heimatschein bey sich. Die Ew. Pfarrämter und E. Gemeindammänner sind ersucht, demselben — wo er sich zeigte — keinen Aufenthalt zu gestatten, sondern in seine Heimat zurückführen zu lassen.

Pfarramt Hinweil.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der E. Gemeindsbeamtung in Hottingen, wird Donnerstags den 22. May, von Abends 3 bis 8 Uhr, in dem dortigen Gemeindhaus ein öffentlicher Feil- und Gantrag abgehalten werden, über ein am Altweg zu Hottingen liegendes gedoppeltes Heimwesen, wovon die eine Hälfte in sich faßt:

Ein mit No. 68. a. bezeichnetes, für fl. 2050. assecurirtes Wohnhaus, welches

enthält, 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Webergaden, 2 Winden, 1 Keller, Trottantheil, 1 s. v. Schweinstall und Abtritt.

Eine halbe Scheune und Bestallung No. 68. b. für fl. 600. assecurirt, 2/4 Gerechtigkeiten an einem Ziehbrunnen und 1/4 Gerechtigkeit an einem laufenden Brunnen, 1/4 Juch. Kraut- und Baumgarten neben dem Haus, 3/4 Juchart Wiesen hinter dem Haus und 3/4 Juchart Wiesen am Wolfbach, 1/2 Juchart Reben vor dem Haus, und 3/4 Juchart und 1 Mäßli Ackerland im obern Sihlfeld, welches mit Roggen bepflanzt ist.

Die zweyte Hälfte dieses abgetheilten Gütergewerbes besaßt:

Ein mit No. 68. a. bezeichnetes, und für fl. 2100. assecurirtes Wohnhaus, welches enthält, 1 Stube, 1 Küche, 5 Kammern, 2 Winden, 1 Keller, 1 s. v. Abtritt und Schweinstall, 1/2 Scheune und Trottantheil, 1/4 Juchart Kraut- und Baumgarten neben dem Haus, mit schönen Obstbäumen bepflanzt, 3/4 Juchart Baumgarten hinter dem Haus, 3/4 Juchart Reben nächst dem Haus, 3/4 Juchart Reben und Wiesen an der Rütigaß, und 1/2 Juchart Reben in der sogenannten Weingüllen, circa 1 1/2 Mannwerk Wiesen, das Bachwiesli genannt, welches, so wie das früher beschriebene Mattland, mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, 1 Juchart Acker im mittlern Sihlfeld, welche dato mit Erdäpfeln und Oehlsaamen, und 1 Juchart und 2 Mäßli Acker im untern Sihlfeld, welche mit Waizen bepflanzt ist.

Diese sämmtlich in sehr gutem Zustand befindlichen Liegenschaften werden in's Gesammt und theilweise auf die Gant gebracht, können bis zu Abhaltung derselben besichtigt, und dießfalls bey dem Verkäufer selbst die gewünschte nähere Auskunft eingezogen werden.

Hottingen den 9. May 1828.

Mahmers des Gemeinderaths
Gemeindammann Widmer.

---

5. Wer unter den Theilhabern der Alters-Pensions-Casse die erste Rechnung zu durchgehen Lust hat, dem steht sie in dem Hause des Hrn. Quästors zu beliebiger Einsicht offen. — Den 22. May, Nachmittags um 3 Uhr, wird sodann im Schützenhaus die General-Versammlung gehalten werden, zu deren zahlreichem Besuche von Seite der Vorsteherschaft eine freundliche Einladung ergeht.

Das Actuariat d. erwähnten Gesellschaft.

---

6. Zum Sommer-Aufenthalt für eine Herrschaft wird zum Ausleihen angetragen das obere Etage des, durch seine ausgezeichnete Lage bekannten Todelgutes in Höngg, von wo aus man die schönste Fernsicht über den See in das Gebirge und das Limmatthal genießt.

Diese Etage enthält: 1 Salon mit Kamin und 2 Nebencabinets, 1 heitzbares Zimmer und noch 1 Cabinet, 2 Balcons, 1 Dienstenzimmer. Auf der Lauben: 3 Wandkasten und 1 Glaskasten, eine sehr geräumige Winde, nebst Küche, Keller, Hühnerhof, Holz- und Fischbehälter.

Ferner ein Badhaus, Bestallung für 4 Pferde. Remise zu 3 Wagen und Platz zu Heu, Stroh und Hafer.

Bey dem Gut selbst sind sehr angenehme Anlagen.

Auf Verlangen würde auch bey etwa längerm Aufenthalt das ganze Haus Miethweise abgetreten, in welchem Falle sodann noch 2 heitzbare Zimmer, 3 Cabinets, 1 Küche und 2 Dienstenzimmer à plein pied sich befinden.

Für die Besichtigung der Localität und die nähern Bedingungen beliebt man sich im Gute selbst an den sich höflichst empfehlenden Eigenthümer zu wenden

Felix Peter.

---

7. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche den 9. Juni bey Unterzeichnetem versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaß bey der Post No. 280. a.

---

8. Heinrich Heller, Instrumentmacher in Winterthur, ehemahls in Bern etablirt, macht E. E. Publikum so wie den resp. Hrn. Musikliebhabern bekannt, daß bey ihm alle möglichen Arten Instrumente von Messing zu haben sind und von ihm verfertigt werden, so gut und schön, als man sie irgendwo findet, und zwar in sehr billigen Preisen. Er garantiert für dieselben und was nicht gut ist, kann statt der Bezahlung zurückgesandt werden. Auch sind bey ihm Cimbalen von Stahl zu haben. Alte Instrumente bessert er wieder aus. Er bittet um geneigten Zuspruch.

---

9. Die Unterzeichnete, welche sich bey einer der ersten Modisten in Genf, in Verfertigung der verschiedenen Coiffagen und Modenartikel aller Art nach neustem Gout vervollkommnet hat, nimmt die Freyheit dem geehrtesten Publikum anzuzeigen, daß sie mit allerley solchen Waaren hier angelangt ist, und ihren Beruf als Modenarbeiterin zu treiben gedenkt. Sie nimmt daher die Freyheit sich zu Verfertigung aller in dies Fach einschlagenden Artikel höflichst zu empfehlen, und bost diejenigen werthen Damen, welche ihr gütiges Zutrauen ihr zu schenken belieben, durch geschmackvolle, schnelle und billige Bedienung aufs beste zu befriedigen. Auch wird eine Tochter von braven und rechtschaffnen Eltern, um diesen Beruf zu lernen, verlangt.

Manette Weber im Hammerstein,
dem Gasthof zum Schwanen vorüber.

---

10. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre das musikliebende Publikum zu benachrichtigen, daß er sein Logis verändert hat, und nun im Unterhammerstein, vorüber dem Gasthof zum Schwanen, eingezogen ist. Er empfiehlt sich bey diesem Anlaß wieder zu gütigem Zuspruch für seine führenden Instrumente und Zubehör, welche theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen zu haben sind, als recht schöne und gute Pariser und Wiener Guittaren, mit mechanischen Gewinden und gewohnten Schrauben. Ferner gute neue und alte Violin, Violoncell und Conter-Bas mit Mechanik, Violin-Bögen, recht gute italiänische Violin-, Guittaren- und Baß-Saiten, Stäbel, Schrauben, Capodastro Flöten und Clarinett. Ergebenster,

J. Weber, Musiker.

---

11. CATALOGUS
von 2400 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, lateinischer, französischer, englischer, hebräischer, deutscher und italiänischer Sprache.

Musikalische, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Chymische, Magische, Physische, Philosophische, Theologische, Auctores Classici, Historische, Naturhistorische, Reisebeschreibungen, darin viele der beliebtesten Werke enthalten

Ferner: 1 neues Amputations-Etui, Geburtszange, Reißzeug, Stammbücher, Flöten, Oehlgemählde, schöne rare Kupferstiche in Rahm und Glas, Guckkasten, Camera Obscura.

Welche Montag den 12. May den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

12. Durch eine in der letzten (Mont.) Nacht den 5. dieß, zwischen 11 u. 12 Uhr plötzlich ausgebrochene und so schnell um sich greifende Feuersbrunst, daß ein Theil der sie Betreffenden blos durch das gewagte Herunterspringen und Werfen von den Fenstern ihrer Schlafkammer (wobey sie mehr und minder von der Flamme noch beschädigt wurden) alle anders aber durch eilige Flucht ihr ganz- und halb-nakktes Leben retten konnten; wurde eine doppelte Behausung nebst Scheunen und Ställen in einer der Berggegenden meiner Gemeinde — im Bad genannt — rettungslos eingeäschert. Zwey Kühe und zwey Stück Kupfergeschirr war die einzige Beute, welche die arme Haushaltung den Flammen entreißen konnte — die andere konnte gar nichts retten. 1 Kuh und 2 Schweine fanden in den Flammen ihren Tod. —

Möge Gott den dadurch Verunglückten, 10 Personen, theilnehmende Herzen erweken, welche es thätlich beweisen, daß sie dem Grundsatze huldigen: Geben ist seliger, als Empfangen!

J. Häfelin, Pfr.

Bauma den 6. May 1828.

---

13. Den 27. April v. d. Waisenhaus-Kirche 2 fl. f. den Knaben, dem im Eigenthal seine Kleider verbrannten, erhalten zu haben bescheint die Hülfsgesellschaft.

---

14. Ehrerbietiger Dank sey den edlen Gebern Zürichs gebracht, welche mir unter dem 5. May zum Besten der 16 Brandbeschädigten zu Breitenmatt, Pfr. Dürnten 1 fl. 10 ß dito 4 fl. 36 ß ꝛc. 1 Paquet mit Kleidern für die 9 Kinder menschenfreundlich zugeschickt haben. Der Herr segne sie alle!

Dürnten den 8. May 1828.

Jakob Fäsi, Pfr.

(Hierzu eine Beylage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Unterzeichnetem sind die zwey ersten Hefte schweizerischer Giftpflanzen mit colorirten Abbildungen in 4to, von Labram gezeichnet, von Brotmann lithographirt und von Hegetschweiler mit Text und einer ausführlichen Einleitung versehen, erschienen, und durch alle Buchhandlungen der Schweiz zu haben. Die vier übrigen Hefte werden in Jahresfrist nachfolgen. Derselbe hofft dasselbe werde sich durch seinen Gehalt und Preis am besten selbst empfehlen und enthaltet sich aller weitern Auseinandersetzung.

Von der beliebten, bereits auf 37 Hefte angestiegenen und im Ganzen auf 60 Hefte beschränkten Schweizer-Pflanzen-Sammlung sind noch vollständige Exemplare zu haben.

Joh. Eglinger, Praeceptor.

2. Bey J. H. Erni an der n. Bühre ist zu haben: Erzählungen f. Kinder vom Verf. der Ostereyer, 3 Bdchn. 1828. 14 ß. Neuer Liederkranz für Fröhliche, oder allgemeines Liederbuch ꝛc. 8. 1827. 2 fl. Neues Deutsches Liederbuch 1 fl. 16 ß. Wuschels Morgen- und Abendopfer, neueste verm. Aufl. 32 ß. Hebels alemannische Gedichte 28 ß. Bredows Weltgeschichte, neue A. 2 fl. Camoes Entdeckung v. Amerika, 2 Bde. m. Karten 2 fl. Dessen Robinson 36 ß. Hallers Alpen gedicht mit 50 Kupfern, 4. geb. 1 fl. Notizbücher mit Stiftmessern, einem immerwähr. Kalender u. Griffel à 8 und 10 ß. Neue Taufzedel à 3, 4 bis 12 ß. Stammbuchblätter und Einfassungen.

3. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum in allen in das Sattler-Handwerk eingreifenden Arbeiten und hofft durch solide, moderne und punktliche Aufwartung, so wie durch Billigkeit, das Zutrauen aller werthen Gönner zu erwerben.

Georg Weerli, Sattler, im Rindermarkt.

4. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung abgeändert, und nicht mehr in Gassen, sondern eben an dem Ellaffergäßli No. 446. wohne, bittet daher um ferneres Zutrauen, mit der Versicherung pünktlich zu besorgen was man ihr auftragt, und dankt daher allen werthen Gönnern für das bisher geschenkte Zutrauen.

Kirchgangsagerinn Fäsi, Hutmacher Fäsi's Frau.

5. Da jemand im Fall ist die Eselmilch zu trinken, so wünschte man einen Mittheilhaber, der im Fall wäre die Esel zu besorgen.

6. Der Eigenthümer eines der schönsten und wohlgelegensten, in der Nähe von Zürich auf dem rechten Seeufer befindlichen Güter-gewerbs, dessen Bearbeitung wenigstens fünf Personen erfordert, wünschte denselben mit kommender Lichtmeß 1829. einem soliden, rechtschaffenen, der Landwirthschaft durchaus kundigen Mann auf mehrere Jahre unter billigen Conditionen zu verleihen.

Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie ihre bisherige Wohnung an der Badergasse verlassen hat, und eine andere im Seidenhof bezogen habe, läßt daher ihren werthen Gönnern für das ihr geschenkte Zutrauen bestens danken und bittet um fernern gütigen Zuspruch, indem sie sich verspricht jedermann bestmöglichst zu bedienen.

Frau Zollinger, Schröpferin.

8. Es wünschte ein Glasermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, von Stund an.

9. Ein Knabe von rechtschaffnen Eltern, welcher die Schreiner-Profession von Grund aus gut erlernen konnte, würde von Stund an angenommen, um sehr billige Bedingniß. Im Berghaus zu erfragen.

10. Man wünscht für eine hiesige junge Bürgers-Tochter, welche deutsch und französisch spricht, schreibt und liest, auch das Lismen, Nähen und Glätten erlernt hat, einen Platz zu finden in ein honettes Haus als Stubenmagd, auf künftige Margarethä.

11. Es wünscht ein Mädchen, welche alle häuslichen Geschäfte versehen kann, sogleich an einen Platz unterzukommen.

12 Ein Jüngling von 19 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann, wünschte in einem Gasthof als Unterkeller, oder in einem Handelshaus als Spediteur, oder auch in einer Pintenschenke als Aufwart unterzukommen. Seiner Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn, er würde von Stund an eintretten.

13. Einem E. Publikum empfehlen annit unsere neu errichtete Dekatiermaschine welche wöchentlich 1 — 2 mahl in Thätigkeit gesetzt wird, und zu dessen Behufe wir jede dieser Vorkehrung empfängliche Waare, mit dem Versprechen schneller und guter Bedienung, annehmen, und zu 4 ß. pr. Ell berechnen.

Hauser Fleckenstein u. Comp. in Wädenschweil.

14. Ich Endsunterzeichneter habe die Ehre einem resp. Publikum anzuzeigen, daß ich hier eine Bleiche errichtet habe, und daß ich von dato an in diesem Fache mich bestmöglichst bestreben werde, durch Rechtlichkeit, pünktliche Ordnung und unverdrossene Arbeitsliebe jedermann zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen. Die entferntern werthen Gönner belieben das Tuch und Garn bey Hrn. Rudolf Huber auf der Mehlwaag in Zürich abzugeben.

Würenlos bey Baden den 8. Aprill 1828.

J. A. Kaspar.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land als Schröpfer, auch mit Bädern bin ich gut eingerichtet; ich werde trachten jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, auf das beste zu bedienen.

Jakob Glättli, Schröpfer, in der Neustadt No. 146.

16. Für den sehr geneigten Zuspruch E. E. Publikums zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abstattend, recommandiert sich Endsunterzeichneter ferner zu geneigtem Zuspruch in seinen führenden Fabricatens-Artikeln, als: Bwl., Seiden- und Kuderwatten, Sommerdecke-Watten, 2 u. 1schläfige, gekartete Baumwolle von verschiedenen Qualitäten. Auch werden wie immerdim alte Bwl. Watten und Schnitzel von Seiden- und Bwl. Watten zum umkarten und neu zu wattieren angenommen. Schafwolle neue und alte zu Madrazen zu karten in Blätter von 7' lang und 2' breit. Ferner aller Arten Strikgarn von Seiden, Floret, Bwl., einfach roh und gebleicht und allen Farben. Bwl. Faden, roh, gebleicht und gefärbt in allen Farben. In Strängli und kleinen Knauel, grob und rein. Ferner seidene, floretseidene und Bwl. gestrikte und gewobene Strümpfe, von kleinsten bis zu den größten in allen Gattungen und Farben, alles zur beliebigen Auswahl. Ferner schon weiß gebleichte Percal 10/4; Bwl. Tuch 5/4, 6/4 u. 7/4, gebleicht und roh. Schön weiß ganz steif und von gleicher Qualität aschgrau Futter. Schön aschgrau Bwl. Tuch zu Frauenzimmer-Röcken und Futter für Herren- und Frauenzimmer-Röck 5/4, 6/4 u. 7/4. Da ich mich sowohl des guten Stoffs, als exacter Arbeit, schneller Bedienung, guten Bescheids und äußerst billiger Preise bestmöglichst befleiße, so hoffe das gütige Zutrauen und Zuspruch eines geehrten Publikums immer mehr zu erhalten.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

In Folge erhaltenen Auftrags, wird sämmtliche Mannschaft, in hiesiger Stadt sich befindend, zu den Pontonieren, der Artillerie, und dem Fuhrwesen gehörend, aufgefordert, sich Montags den 19. May des Morgens um sechs Uhr vollständig monti- und armiert, mit dem bepakten Tornister, auf dem hiesigen Schützenplatz zu Abhaltung der Frühlings-Musterung einzufinden. Bey 10 Frkn. Buße für unentschuldigte, und 4 Frkn. für zuspätkommende. Diejenigen denen etwas an der Ausrüstung mangelt, werden nach Verhältniß des Fehlers gestraft.

Zürich den 30. April 1828.

Arter, Quartierhptm.

2. Da den Erben des in der Gemeind Enge unlängst verstorbenen Schreinermeister Rudolf Frick von Uerzlikon Pfarr Cappel, um zu richtiger Kenntniß seines Vermögensbestandes zu gelangen, das angesuchte Beneficium Inventarii bewilliget worden; so werden hiermit von Seite des Löbl. Amtsgerichtes Zürich die Frickischen Schuldgläubiger und Schuldner — und zwar erstere unter Androhung des Ausschlusses von der Massa, letztere aber bey zugewärtigender angemessener Ahndung — aufgefordert, ihre diessfälligen Eingaben innert der auf 4 Wochen peremtorisch angesetzten Zeitfrist bey unterzeichneter Canzley unfehlbar zu machen, damit nach Verfluß dieses Termins das weitere den Umständen angemessene verfügt werden kann.

Actum den 28. April 1828.

Notariats-Canzley Enge.

3. Nachdem die Löbl. Waisenbehörden die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen Heinrich Waser im Rürenberg, Gemeinde Wipkingen, dem Recht anheim gestellt haben, hat das Amtsgericht Zürich darüber Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 19. May h. a. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diessfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 19. May h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die

ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 29. Aprill 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats Canzley IV. Wachten.

Landschreib. Fries i. Thalacker No. 417.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bachmann Jakoben sel. Sohn, und Jakob Haldbeer zu Ringweil, der Gemeinde Hinweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. May h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 29. May Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. May 1828.

Canzley Grüningen.

5 Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Frey Schneider, Jakoben sel. Sohn Simmes genannt von Watt der Pfarrey Regensdorf, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 2. Brachmonat d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24ten May zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 30. Aprill 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Regensberg
die Notariats-Canzley Regenstorf
auf St. Peters-hofstatt No. 175.

6. Die hochlobl. Justiz-Commission des Cantons Zürich hat über den vermißten Schuldbrief von

fl. 400. auf Heinrich und Andreas die Haaben auf der Allmend zu Männedorf zu Gunsten Hrn. Hptm. Joh. Heinrich Fierz von Männedorf, d. d. Martini 1716.

einen zweyten öffentlichen Aufruf, für die Frist von drey Monaten, durch das diesseitige Amtsgericht veranstalten zu lassen beschlossen. Diesem nun in Erfüllung gebenden Aufrufe soll noch die Bemerkung angefügt werden, daß nach erfolgtem Ablaufe der besagten Frist das Instrument als kraftlos betrachtet und dafür kein Recht mehr gehalten werde.

Meilen den 23. Aprill 1828.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage:
Die Canzley.

7. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen und insolvend erklärten Joseph Meyer, Vieharzt zu Dättlikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. May h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 19. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Aprill 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermißten 100 fl. haltenden Schuldbriefs auf Eckleinstr. Pleure von Oberwenningen, ursprünglich auf Rudolf Traub 50 fl. dat. Lichtmeß und 50 fl. Transfix dat. Martini 1709. zu Gunsten Hrn. alt Landvogt Keller in Zürich hiermit nochmahls peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert drey Monaten von dato an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Ablauf dieser Zeit dieser Brief dann ohne anders als null und nichtig angesehen und kein Recht mehr dafür gehalten werden solle.

Actum den 21. April 1828.

Namens des Amtsgerichtes Regensberg
Die Canzley.

9. Warnungs-Verruf.

Ueber den bevogteten Johannes Huber von Zweydlen Kirchgemeine Glattfelden, ist, auf den Antrag der löbl. Waisenbehörden, von dem Amtsgericht Embrach öffentliche Verrufung erkennt worden.

Es ergehet deßnahen an das ganze E. Publikum die wohlmeinende Warnung: sich mit obbenanntem Johannes Huber in keinen Verkehr einzulassen, sondern, im erforderlichen Fall, statt an ihn, an das E. Unterwassenamt Glattfelden sich zu wenden, indem den hiegegen Handelnden kein Recht gehalten würde.

Actum Embrach den 22. April 1828.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

10. Alle diejenigen, welche an Johann Pfister des Rüegelers von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 16. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen spätervin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. April 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Fischer, alt Ammann von Rümikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 16. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen spätervin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. Aprill 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

12. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaß ist zu haben:

Das Bataillon der Philhellenen, dessen Errichtung, Feldzug und Untergang, von J. D. Elster, ehemaligem Doctor-Major des Bataillons. Mit d. Bildniß des General von Normann. 8. Baden br. 1 fl. 10 β.

---

13. Güterverkauf in Hsintwangen.

Das früher von Förster Johannes Keller von Hsintwangen daselbst besessene Heimwesen wird sammethaft oder stückweise wie nachbemeldt verkauft, nämlich:

1.) Die Behausung und Hofstatt sammt Scheune und Bestallung mit einem Krautgarten um 800 fl.
2.) Ein Vrlg. Reben in d. hintern Rüti 180 fl.
3.) Anderthalb Mäßli Reben im Band 30 fl.
4.) Ein Vrlg. Wiesen im Mittenwinkel 50 fl.
5.) Zwey Mäßli Wiesen i hintern Band 30 fl.
6.) Eine Juchart und ein halber Vierling Roggenfeld 140 fl.
7.) Eine Juchart Feld im Berg 60 fl.
8.) Ein Vierling Feld ebendaselbst 20 fl.

Die allfälligen Kauflustigen sind ersucht sich, wegen des Kaufabschlusses und daherliger Eröffnung der nähern sehr billigen Kaufbedingungen, in Zürich an den Unterzeichneten zu wenden.

Keller, Kant. Procurator.

Wegen bevorstehender h. Auffahrts-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 39. Donnerstag, den 15. May 1828.

Bey J. J. Ulrich im Verlichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es wird zum Verkauf oder auch zum Ausleihen vom 1. Juni an für den ganzen Sommer angetragen: Das Landgut zur alten Trotte nächst dem Dorfe Hongg gelegen und wegen seiner schönen und herrlichen Aussicht ganz vorzüglich für einen Sommer-Aufenthalt sich eignend. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 551. an der Badergaß zum Niederdorf.

2. Das Stachelberger-Wasser der Herren Gebrüder Legler in Secken Canton Glarus, kann auch dieß Jahr frisch gefaßt auf der Schiffleuten die Bout. à 12 ß. bezogen werden, ebendaselbst ist frisches ächtes Selterswasser der große Krug à 12 ß. zu haben.

3. Ein in bestem Zustand sich befindender Kachelofen, in mittel-neuer Façon.

4. Zwey Kachelöfen, 1 Caminthüre, mehrere Kreutzstöck Fenster sammt Futter, Thüren mit Schlössern, Jalousie-Läden.

5. Bey Johannes Wyder zu Erlenbach ist ein neues geld angestrichenes Fischergränili mit 3 Rudern, Drucker, Stachel und Segel zu haben.

6. Ein Tschako nebst Granate, Hausse-Col, Briquet mit Gurt und Porte-épée, 1 Paar blaue und 1 Paar weiße Hosen, für einen Grenadier-Officier; alles so gut wie neu, in billigem Preise.

7. Vor einigen Tagen erhielt aus England eine Partie weiß und blau Postpapier in folio, idem in klein und groß 4., sodann in groß und klein 4. und 8. mit Goldschnitt, dicke und dünne, alles superfeine Qualität, in Menge, so daß sie alle auch in ganzen Riesen und zwar sehr billig zu haben sind. Ferner engl. Schreib-Federn verschiedner Art; gleiche Schreibzeuge neuer Erfindung; superfeines Siegellak, glatt und gepreßt; graulich und weiß Zeichnungspapier; dette Rothstifte; Bristol und Elfenbein Papier; Visitenkarten; Pergament für Brieftaschen; rothe und schwarze Dinte in Krügen; Dintenpulver für Canzleyen in Paquets, solche für Copierpressen; Durchzeichnungspapier von besonderer Art; ächte Tusche aus China in kleinern und größern Tafeln und 13 verschiedene Arten Federmesser aus der Fabrike von Barber in London. Diese und meine übrigen Vorräthe von Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Bureau-Artikeln, Pariser Quincaillerie-Waaren ꝛc. empfehle dem P. Publiko bestens, in den billigsten Preisen.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

8. Ein sehr guter Schuldbrief, fl. 600. haltend.

9. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beide noch wie neu, sehr wohlfeil.

10. Ein halbes Haus in der Nähe der Stadt, enthaltend 2 Wohngemächer nebst Scheuer und Stall, auch Kraut- und Baumgarten und ungefähr zu 2 Stück Vieh Wieswachs.

11. Ein ganz neuer Zieblistutzer à 45 fl.

12. Von Paris, ein neues Sortiment von Parfümerie-Waaren erhalten,

Im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

13. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild- und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rieveldsauer u. Sodawasser	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

14. In No. 173. auf Petershofstatt sind käuflich zu haben: Andachten oder Gebets-Uebungen für die christl. Jugend, von S. Heß, Pfr. zu St. Peter, 2te Aufl. mit Kupfer, Jesus im Tempel. Schreibpr. gut Cart. geb. netto à 22 ß. — sodann Lied für Angefochtene, die mit dem Gedanken an den Selbstmord umgehen. Gedruckt in 8. à 2 ß. Edenso drey Lieder zur Warnung für unsre Zeitgenossen. 1828. à 2 ß. von J. H. H. gewesenen Pfr. zu D. — Am nemlichen Orte ist eine sich in bestem Stand befindende mit Schraubbrett versehene Sigelpresse, sehr dienlich für eine Canzley oder Pfarramt, à 5 fl. zu haben. Auch schöne gute Spitz, die Ell von 1 fl. 8 ß. bis 8 ß. Ein aschgrau tüch. Frak, so gut als ganz neu, 9 fl. 1 dunkelblau tüch. Ueberrok 9 fl. 3 schwarze Fraks, von 6 fl. bis 3 fl. Mehrere weiße und gefärbte Frauenzimmer-Kleider. Neue Spanierstekli, das Stük von 20 bis 15 ß. Neue Chocoladereiber à 10 ß. Hölzerne und porcel. Pfuffenlöpf, das Stk. 15 ß. Ein einschläfiges grün angestr. Bettstättli 3 fl. 1 altes Brettspiel 30 ß. 50 Loth grüne und rothe Floretseide 3 fl. 30 ß. nebst sehr vielen häusräthlichen Sachen mehr.

15. Hinter dem obern Gräbli No. 385. ist ein Stock gut gefaulter Pferdedung zu verkaufen, oder aber gegen Wein zu vertauschen.

---

16. Eine gute 30 Zoll lange achromatische Fernröhre mit 3 Zügen zusammengeschoben.

17. Man hat wieder eine neue Parthie Indiennes und Ginghams, in den modernsten Mustern, das Neueste in Traure Indiennes, so wie schöne Percale in allen Modefarben, blau schwarz für Trauer-Kleider und dunkel grüne für Vorhäng, schwarzen Merinos in 8 Qualitäten gewöhnlicher Breite, auch 6/4 8/4 u. 9/4 breiten erhalten, man empfiehlt solche nebst übrigen Artikeln, und dem Lager von Seidenbüten zu 3 fl. 20 ß. Auf eingesandtes Größenmaß werden solche auf's Land wohl verpakt versandt; im Paradis No. 189. obere Kirchgaß.

18. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Rastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

19. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Seßel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourettli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

20. Zu billigem Preis, ein Tschako, Epaulettes, Jägerruf, Kuppel ꝛc. für einen Scharfschützen-Officier.

21. Frisch angekommene extra gute Salami bey J. J. Usteri im Glasmagazin.

22. Ein neues ein- oder zweyspänniges Leiterwägeli.

23. Circa 20 Ctr. gutgewitterets Heu nebst etlichen Ctr. Emd, nächst an der Stadt.

24. Endesunterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß er mit mehrern Sorten weißen und farbigten gestrikten Pferdgarnen, extra feiner und schöner Schuhmacher-Reisten, rothbärenen und reissenen Waschertüchern, so wie überhaupt mit allen übrigen Artikeln bestens versehen ist. Er anerbietet sich auch alte Pferdgarne auszubessern, und auf Bestellung auch Fischergarn zu machen; dessen empfiehlt sich höflichst

P. Meyli, Seilermeister, im Neumarkt.

25. Ein Tschako und Sabel für einen Artilleristen und weiße Hosen.

26. Ein Hadersack, 1 Patrontasche, 1 Tschako sammt Sturmband und Geschling, 1 Waag mit kupfernen Schalen, alles um billigen Preis; zu haben No. 202. N. Stadt.

27. Ein Kuchentisch, Spuhlrad, Kertengestell und Glaser dazu, 1 Paar Seßel, Ofenfutter und 1 Paar große Portrait.

28. Eine Kunst zu 2 Löchern; 1 Bratofen; eine gegossene eiserne Kunstblatte, und ein Glättofen zu 16 Steinen.

29. Zwey sehr gute neue Flöten von Gre-

nadillholz, jede mit neun silbernen Schlüsseln, um äußerst billigen Preis.

30. Eine noch in bestem Zustand sich befindende Artillerie-Uniform für einen Positions-Canonier, nebst aller Zubehör.

31. Es ist immer zu haben, 4/4, 5/4 u. 6/4 breite Berner-Leinwand, rohe und gebleichte Tischtücher, Nastücher, gebleichte Zwilchen zu Pantalon, bey Rudolf Denzler auf dem äußern Reib im Rennweg No. 362.

32. Wo ein Schlag Weißtannen Rost- und grobes Drämholz, 65 — 75 Schuh lang, am dünnen End 6 — 8 Zoll, einzeln oder mehreres, auf einer festen Straße selbst abzuholen oder zu liefern, in billigem Preis zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte eine schöne Gluckhenne mit circa 8täglgen Küchlein von schöner Race zu kaufen, deren aber wenigstens acht seyn müßten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih 1828. eine heitere Wohnung im Niederdorf, bestehend in Stube, Küche und 3 Kammern, sammt Plunderkammer, Holzgehalter und 1 Kellerli. An gleichem Ort könnte man von Stund an einem honetten Herrn eine neus Stube sammt Alkoven mit Wandkästen, und einer schönen Aussicht gegen die Limmat, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Möbeln, auf kurze oder längere Zeit übergeben.

2. Wo von Stund an ein Nebenzimmer und Platz in der Stube und Küche, zu verleihen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Stübli mit 3 Wandkästen, und eingerichtet zum kochen, für eine honette Person, auf Kirchweih.

4. Es wünschte eine honette Frau, die ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach besitzt, noch eine anständige Person zu sich zu nehmen, deren sie nebst Platz in der Wohnstube ein beschloßenes Nebenkabinet eingeben könnte.

5. Es wünschte jemand von Stund an oder auf künftige Kirchweih eine Stube zu verleihen, für eine einzelne Person, die ihre Geschäfte außer dem Hause hat.

6. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, ist an rechtschaffne Leute zu verleihen, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli und Platz für Holz, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

7. Eine heitere und geräumige Stube à plein pied, für ein Comtoir oder Laden zu gebrauchen, auch eine heitere und trokne Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige Kirchweih.

8. Ein Gemach, so enthält Stube, Nebenkammer und andere Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz ꝛc. Mit oder ohne einen Laden, von Stund an oder auf Kirchweih. Im Rinderma.kt.

9. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleihen.

10. Wo ein frohmüthiges tapezziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein geräumiges und vor Feuchtigkeit hinlänglich gesichertes Locale zur Aufbewahrung des bisher im Hause zum Rapf gelegenen Vorraths von Kranken-Mobilien.

2. Es wünscht jemand von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Keller und Holzgehalter.

3. Man wünschte in der Nähe der großen Brunngaß ein gutes Kellerli, von circa 60 bis 80 Eimer haltend, mit oder ohne Faß, auf künftige Kirchweih oder von Stund an in Zins zu nehmen. Am gleichen Ort liegen ein Paar feur gute Covien von fl. 4000. fl. 1150. und fl. 450. auf künftigen Martini anzuleihen in den Canton Zürich, mit 12 jähriger Garantie, zur beliebigen Einsicht bereit.

4. fl. 8000. als erste Post auf ein hiesiges Haus, à 4 o/o. auf künftigen Martini.

5. Ein frohmüthiges Wohngemach, mit 3 heitzbaren Zimmern und 2 Kammern, auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montags den 12. dieß verlor ein Mädchen eine kleine Tasche von Schnüren gestrickt, mit einem weißen Nastuch, durch den Platz bis auf den Hirschengraben; wer es aufgehoben, ist gebeten selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Es ist auf der Straße nach Kloten ein Mittelstuck ab einer Clarinette verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Dem Kaspar Huber in Hetsch ist ein Hund mit No. 1870. zugelossen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

4. Es wurde Freytags den 9. dieß ein Kinderkörbchen mit einem weißen Nastuch M M bezeichnet, vom Platz durch den Waffengarten bis in Gassen, verlohren. Dem Finder wird ein angemeßnes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem resp. Publikum neben dem Tapezieren von Zimmern auch zum Verkauf seiner vorhandenen Berufs-Artikeln, nämlich: Kirchen-, Schul-, Schreib- und Rechnungsbücher, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Siegellak, sehr unterhaltende Spiele für die Jugend, Notizbücher und Brieftaschen für Herren und Damen, Schweizertrachten, Stammbuchblätter, verschiedene Ansichten mit und ohne Rahm und Glas; auch werden auf Bestellung hin alle Arten von Etui mit Sammet zu Juweten, Gold- und Silberarbeiten, Brillenfuteral u. s. w. verfertigt. Alles unter Zusicherung billiger Preise und schneller, sorgfältiger Bedienung.

Joh. Jakob Keller. Buchbinder und Futteralbeiter, neben dem Engelbrunnen im Niederdorf.

2. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter gibt sich hiermit die Ehre einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er seinen Laden im Rindermarkt No. 345. im Hause zum Recken eröffnet habe. Es empfiehlt sich derselbe mit allen Sorten Zucker- und Pasteetenbäckerey-Waaren, und verfertigt auf Bestellung schöne und gute Aufsätze, aller Arten Torten, schöne und gute Blatten für Abendgesellschaften, schöne Dessert-Confect, aller Arten gute Sulzpasteten, als mit Kalbfleisch, mit Wildschwein, Spanferkel, mit Haas, mit Reh, mit Kavaunen u. s. w. (in der Zeit wann solches zu haben ist) Ferner garnierte Sulzen und Schweinekäs, St. Sauveur-Pasteten, aller Arten Fleisch- und Ragout-Pasteten, Stok- und Mollinisch-Pasteten, andere Fisch- und Geflügel-Pasteten, gebakte und sauersüße Pasteten, so wie auch verschiedene Sorten kleine Fleisch-, Milken, Fisch-, Jus- und andere Ragout-Pasteten; Tabakrollen, Wurstwegen, Dreyspitz, Compotten-Türkli, Ofenkuchli, Prinzeßenkuchli, Kräpli, gefüllte und andere Spanischbrot, Pomeranzenmürkli, engl. Tartlatt und noch mehr dergleichen Bakwerke sind ebenfalls auf Bestellung und zuweilen auch vorräthig zu haben. Auch ist erstere von oben genannten Sulzpasteten täglich vorräthig und im Ausschnitt zu haben. Er verbindet sich zu den billigsten Preisen und der besten Bedienung, und ladet zu geneigtem Zuspruch ein.

J. Ed. Schoch, Zuker- u. Pasteetenbek.

3. Da Unterzeichneter durch besondern Zufall plötzlos geworden, so nehme die Freyheit mich einem E. Publikum in meinen Arbeiten, die in Glänzen und Ausrüsten von Tisch-, Bettzeug, Frauenzimmerkleidern ꝛc. bestehen, auch zugleich der E. Kaufmannschaft zum Verpacken von allen Arten Gut und hausrathlichen Sachen, bestens zu empfehlen. Kaspar Kuhn,

wohnhaft in No. 352. im Löwengäßli.

4. Eine ehrenfeste Person von bestandenem Alter, die alle Hausgeschäfte versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte von Stund an oder auf künftige Margretha an einen Platz als Küchemagd zu kommen.

5. Man wünschte einen honetten Kostgänger anzunehmen, in ein schönes Zimmer an einer Hauptstraße mitten in der Stadt, für wöchentlich 2 fl. ohne Wein, und mit Wein 2 fl. 20 ß.

6. Wo man noch einen Herrn Tischgänger annehmen würde, unter billigen Bedingnissen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Eine Weißnäherin wünschte ein Mägdli anzustellen, dem man Kinder anvertrauen könnte, nebenhin könnte es das Nähen lernen, auch würde man noch mehrere Lehrtöchtern anstellen, um billige Bedingnisse.

---

8. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert und nicht mehr im Neuenhof ist sondern im Neumarkt in No. 299. wo Feuerwerker Schweizer gewesen ist, seinen Wohnsitz habe, weßwegen er sich zu fernerem geneigtem Zuspruch aufs höflichste empfiehlt.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher.

9. Eine Tochter, welche im Weißnähen gut geübt, auch bedeutende Kenntnisse in der Schneiderarbeit besitzt, und besonders auch wegen ihrer stillen und sittsamen Aufführung Jedermann zu empfehlen ist, wünscht auf kommende Margaretha als Studen- oder Kindermagd an einen Dienst zu kommen.

10. Nebst höflichstem Dank für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen, zeige ich hiermit einem E. Publikum an, daß ich meine Wohnung an der Schoffelgaß verändert habe, und dato in der Neustadt wohnhaft bin; mit Versicherung guter und billiger Arbeit empfehle ich mich einem E. Publikum ferner.

David Wolf, Schuhmacher, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 114.

11. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum in Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Schawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, krümpfen und Haarlein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

H. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Heringsplätzli No. 605.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	5 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	3 ß.
— — Erbsen	4 fl. —	5 fl 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	6 ß.
Haber, das Viertel à	17 —	20 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 hlr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.
" ordinaires	4 ß.	6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 hlr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedörrte bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da Konrad Demuth von Hüntwangen Pfarre Wyl den Ratz sich unbekannt abwesend befindet, und seine Ehefrau Anna geb. Nägli, in Rücksicht des pflichtwidrigen Benehmens das er sich vielfeltig zu Schulden kommen lassen, Scheidung verlangt, so wird belagter Konrad Demuth, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 22. May, den 12. Juni und zum Tag des Abspruchs auf den 3. Juli nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam verfügt und abgesprochen würde.

Actum den 8. May 1828

Canzley des Ehegerichts.

2. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Schulmstr. Johannes Wieser in Uttikon hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 4. Juni Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die gerichtliche Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 3ten Juni zu stellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen den 9. May 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats Canzley Uttikon u. Ringlikon
Landschrbr. Joh. Heinrich Ulrich.

3. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Tambour-Major Johannes Pfenninger auf der Zobl und Brat Glarner in Rediskon, beyde der Gemeinde Stäfa, hat das lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 28. dieß Morgens 7 Uhr Tag angesetzt. —

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24. May zu stellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Gegeben den 10. May 1828.

Für das Amtsgericht Meilen
die Notariats-Canzley Stäfa.

4. Der rechtlich ausgetriebene: Heinrich Geering genannt Deji zu Uttikon der Pfarre Illnau, wird Montag den 2. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfallsige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 29. May gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweise ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag je bis Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. May 1828.

Canzley Kyburg.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Martin Hartmann, Beken in der Burg zu Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, Schulden und Gegenschulden in unterzogener Canzley einzugeben und dann Montags den 2.en Juni, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 12. May 1828.

Canzley Eglisau.

6. Da von dem Stadtrath beschlossen worden, die sogenannte Oetenbacher-Matte unten am Kräuel an allfällige Liebhaber aus der Lobl. Bürgerschaft zu verpachten, und die Verleihung derselben auf Donstags den 22. May angesetzt worden, so werden dieselben eingeladen sich an demeldtem Tag Nachmittag um 2 Uhr auf dem Stadthaus einzufinden, so wie ihnen zugleich angezeigt, daß sie die nähern Bedingungen in der Zwischenzeit bey dem Präsidio der Güterkommission einsehen können.

Actum Dienstags den 13. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley

7. Mit Verwissen und Einwilligung der Lobl. Waisenbehörden, lassen die Erben des jüngsthin sel. verstorbenen Hrn. alt Präsident Joh. Nägeli im Mönchhof der Gemeinde Kilchberg, nachfolgend beschriebenes Heimwesen Dienstags den 20. dieß Monats im Wirthshause zum Löwen in Bendikon auf öffentliche Gant bringen. Dieses besteht:

In einem wohlgebauten Hause, enthaltend: 1 Keller, 2 Stuben, Küche, 1 Speis- und 7 Schaflammern, 1 Saal nebst doppelter Winde, eine unter gleichem Dache stehende große Trotte und Birrenmühle, ein ob dem Hause sich befindendes Anbäu-Gebäude mit darin enthaltenen 5 s. v. Schweinställen und Abtritt. Eine vor dem Hause stehende Scheune mit Stall, Dresch- und Futtertenn, und einem Keller darunter sammt lautendem Brunnen dabey. Ein unter dem Hause stehendes mit einem Gewölbe versehenes Wasch- und Brennhaus nebst Nebengehalt, worinnen so wie auch vor demselben ein laufender Brunnen sich befindet. Circa 2 Juch. Kraut- und Baumgarten und circa 3 Juch. Reben in gutem Zustande und bester Lage, dieses alles nächst bey dem Hause liegend. Circa 6 1/2 Juch. Mattland nebst einer Scheune, circa 5 Juch. Acker- und circa 4 Juch. Brachland und endlich circa 4 Juch. Holz und Boden.

Kaufsliebhaber, die diesen im besten Zustande sich befindenden Gebäude- und Güterkomplex zu dem Anscheinigen wünschen, können sich in der Kanzley Mönchhof anmelden, und werden zugleich auf das Freundschaftlichste eingeladen, an obbemeltem Ganttag und Ort des Abends à 4 Uhr selbst sich einzufinden, wo dannzumahl die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Kilchberg den 9. May 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Büeler, Gmeindschrbr.

8. Es wird annit einem E. Publikum bekannt gemacht, daß mit Bewilligung des E. Gemeindraths Embrach über die Mühle und Mühlegewerb zu Illnau bey Embrach auf Donnerstag als den 22. May eine öffentliche Gant abgehalten werde, als nehmlich:

A. Das Mühlegebäude, worin 3 Mahlgäng, 1 Rendlen und Lohstampfe, 2 heizbare Stuben, Nebenstube, Küche, 8 Kammern, 2 Winden, 1 Keller darunter. B. 1 Wirthreibe. C. 1 Speicher worin 2 Böden und 1 großer Keller darunter. D. 1 Waschhaus. E. 1 Schlegelöhle nebst Schleife. F. 1 doppelte Scheune und Behausung

nebst Weintrotte. G. 1 Wassersage. H. 1 neues Wohnhaus und Fabrikgebäude, 3 Stok hoch, meistens mit Mauerwerk, circa 60 Schuh lang, 44 Schuh breit, enthält im 1ten Boden 1 Wasserrad nebst Walke zur Bleiche, und Triebwerk zu einer mechanischen Baumwollenspinnerey, nebst Laborirofen und andere Geräthschaft zur chemischen Bleiche; im 2ten Boden 1 Wohnstube, 1 Küche, 1 Fergstübli, 1 Spinnskammer und 1 grosses Zimmer zu Spinnstühlen; im 3ten Boden 2 Kammern; 4tes 1 Windboden; 5tes 1 Trockenthurm worin circa 150 Stük Baumwollentücher in Zeit von 8 Stunden getröcknet werden können; 6tes 1 Waschhaus mit 2 Sechtöfen.

Ferner an Ausgelände:

3 Gärten sammt Baumgarten circa 1 1/2 Juch. groß, 3 1/2 Juch Reben, 18 Juch. Ackerland, 14 Mannwerk Wiesen und 2 1/2 Juch. Holz und Boden. Obbemeldte Güter sind mehrtens von bester Qualität, welches die Besichtigung zeigen wird.

Kauflustige sind freundlich eingeladen, sich auf obbestimmten Tag Morgens um 8 Uhr in der Illinger-Mühle daselbst einzufinden, wo man über alles freundschaftliche Auskunft geben wird.

Embrach den 12. May 1828.

Im Namen des Gemeindraths
der Gemeindammann, Ganz.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der E. Gemeindsbeamtung in Hottingen, wird Donnerstags den 22. May, von Abends 3 bis 8 Uhr, in dem dortigen Gemeindhaus ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über ein am Altweg zu Hottingen liegendes gedoppeltes Heimwesen, wovon die eine Hälfte in sich faßt:

Ein mit No. 68. a. bezeichnetes, für fl. 2050. assecurirtes Wohnhaus, welches enthält, 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Webergaden, 2 Winden, 1 Keller, Trottantheil, 1 s. v. Schweinstall und Abtritt.

Eine halbe Scheune und Bestallung No. 68. b. für fl. 600. assecurirt, 2/4 Grechtigkeiten an einem Ziehbrunnen und 1/4 Gerechtigkeit an einem laufenden Brunnen, 1/4 Juch. Kraut- und Baumgarten neben dem Haus, 3/4 Juchart Wiesen hinter dem Haus und 3/4 Juchart Wiesen am Wolfbach, 1/2 Juchart Reben vor dem Haus, und 3/4 Juchart und 1 Mäßli Ackerland im obern Sihlfeld, welches mit Roggen bepflanzt ist.

Die zweite Hälfte dieses abgetheilten Gütergewerbes besaßt:

Ein mit No 68. a. bezeichnetes, und für fl. 2100. assecurirtes Wohnhaus, welches enthält, 1 Stube, 1 Küche, 5 Kammern, 2 Winden, 1 Keller, 1 s. v. Abtritt und Schweinstall, 1/2 Scheune und Trottantheil, 1/4 Juchart Kraut- und Baumgarten neben dem Haus, mit schönen Obstbäumen bepflanzt, 3/4 Juchart Baumgarten hinter dem Haus, 3/4 Juchart Reben nachst dem Haus, 3/4 Juchart Reben und Wiesen an der Rütigaß, und 1/2 Juchart Reben in der sogenannten Weingullen, circa 1 1/2 Mannwerk Wiesen, das Bachwiesli genannt, welches, so wie das früher beschriebene Mattland, mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, 2 Juchart Acker im mittlern Sihlfeld, welche dato mit Erdapfeln und Oehlsaamen, und 1 Juchart und 2 Mäßli Acker im untern Sihlfeld, welche mit Waizen bepflanzt ist.

Diese sammtlich in sehr gutem Zustand befindlichen Liegenschaften werden in's Gesammt und theilweise auf die Gant gebracht, können bis zu Abhaltung derselben besichtigt, und diesfalls bey dem Verkaufer selbst die gewünschte nähere Auskunft eingezogen werden.

Hottingen den 9. May 1828.

Nahmens des Gemeindraths
Gemeindammann Widmer.

10. (Taubstummen-Anstalt.) Die Direktion der Blinden- und Taubstummen-Anstalt überschickte zu Ende Monats März l. J. — beauftragt von der Hülfsgesellschaft — an jedes der sämmtlichen Pfarrämter im Kanton Zürich eine gedruckte Tabelle, mit der Bitte, die Wohlehrw. Herren Pfarrer möchten in solche die in den einzelnen Kirchgemeinden vorfindlichen Taubstummen eintragen und sie dann gütigst an den Unterzeichneten zurücksenden. Wenn durch Zufall einige der Wohlehrw. Herren Pfarrer jene Tabelle nicht erhalten haben sollten, so werden Dieselben hiemit höflichst gebeten, dieß gefälligst anzuzeigen. Zürich den 14. May 1828.

Präsident der Direktion
Hr. v. Orell, Oberrichter,
im Grabenhof.

11. Zum Sommer-Aufenthalt für eine Herrschaft wird zum Ausleihen angetragen das obere Etage des, durch seine ausgezeichnete Lage bekannten Tobelgutes in Höngg, von wo aus man die schönste Fernsicht über den See in das Gebirge und das Limmatthal genießt.

Dieses Etage enthält: 1 Salon mit Kamin und 2 Nebencabinets, 1 heizbares Zimmer und noch 1 Cabinet, 2 Balcons, 1 Dienstenzimmer. Auf der Lauben: 3 Windkasten und 1 Glaskasten, eine sehr geräumige Winde, nebst Küche, Keller, Hühnerhof, Holz- und Fischbehälter.

Ferner ein Badhaus, Bestallung für 4 Pferde, Remise zu 3 Wagen und Platz zu Heu, Stroh und Haser.

Bey dem Gut selbst sind sehr angenehme Anlagen.

Auf Verlangen würde auch bey etwa längerm Aufenthalt das ganze Haus Mieth weise abgetreten, in welchem Falle sodann noch 2 heizbare Zimmer, 3 Cabinets, 1 Küche und 2 Dienstenzimmer à plein pied sich befinden.

Für die Besichtigung der Localität und die nähern Bedingungen dient man sich im Gute selbst an den sich höflichst empfehlenden Eigenthümer zu wenden

Felix Peter.

12. Bey der nahe bevorstehenden Abreise des Prinzen Albrecht von Mecklenburg-Schwerin von Zürich, fordert der Unterzeichnete einen jeden, der rechtmäßige Forderungen an Se. Hoheit, oder dessen Begleitung zu haben glaubt, auf: sich binnen hier und den 23ten dieses bey ihm, melden zu wollen, um solche Ansprüche geltend zu machen, indem späterhin keine Rechnung mehr gehalten wird.

Brandschenke den 13. May 1828.

W. Brandenstein.

13. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest ist im Berichthause zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

14. Unterzeichneter macht dem ärztlichen und übrigen verehrten Publikum die Anzeige, daß die bekannten Schwefeldampfbader, deren bewährte Heilkraft, sowohl gegen rheumatisch-arthritische, als besonders gegen die chronischen Hautausschläge wohl specifisch ist, immerhin ihren Fortgang haben, besonders aber bey dieser Jahreszeit mit größerm Erfolg gebraucht werden können, bey

Locher-Hafner b. Gems No. 409.

15. Schreibfedern-, Bleistift- und Siegellak-Lager.

Der Unterzeichnete hat hiermit die Ehre, den resp. Kanzleien, Dikasterien, Comptoirs, Schulanstalten u. s. w. anzuzeigen, daß sein bekanntes Schreibmaterialien-Lager, durch kürzlich erhaltene Sendungen, wieder auf das Beste assortirt worden ist.

Nicht nur empfiehlt sich dasselbe durch die unveränderte Güte der Waare, sondern auch seine mit den Fabrikanten getroffene Uebereinkunft setzt ihn in Stand, sämmtliche Artikel zu den nachstehenden billigen Fabrikpreisen abgeben zu können, als:

Schreibfedern à 4 1/2, 5 1/2, 6, 7 1/2, 9, 12, 15, 17, 18, 21, 26, 30, 38, 45, 52, 60, 75 und 105 Batzen, das Hundert.

Bleistifte zu 2, 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 6, 7 1/2, 12 Batzen; Zimmermannsstifte à 4 1/2 und 6 Batzen, das Dutzend.

Siegellak zu 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 38, 45, 54 und 60 Batzen, das Pfund.

(Wird aber nur gegen portofreie Einsendung von Briefen und Geldern abgeliefert.)

Christoph de Christoph Burkhardt
in Basel.

16. Den 24. oder 25. dieses Monats soll eine bequeme Kutsche von Zürich nach Lausanne, entweder über Bern oder Neuenburg, in welcher noch mehrere Plätze zu haben sind. Man ist ersucht, sich deshalb im No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

17. Einige edle Wohlthäter erfreuten mich in letztrer Woche mit folg. Gaben: 25 ß. nebst Kleidern, und einer gar artigen Aufschrift; ferner 2 fl. 20 ß. und Leinwand durch L. Hülfsgesellschaft erhalten. Ferners 2 fl. 18 ß. von einem lieben Wohlthäter. Die Brandbeschädigten zu Breitenmatt Pfr. Dürnten und besonders die 9 Kinder segnen mit dankbarer Rührung die guten Seelen in Zürich die ihnen wieder Kleider gaben. Den besten Dank und die schönsten Segnungen gegen die trefflichen Wohlthäter spricht aus

Dürnten den 21. May 1828.

Jakob Fäsi, Pfr.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 40. Montag, den 19. May 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum großen Pfauen: Schawls, gewirkte und lange, sehr schön broschirt von 12 fl. — 16 fl. Barege, 1 1/2 Ellen breit à 16 ß.

2. Verkauf von Trotten, Trotzgeschirr und Weinfässern.

Eine in allen Theilen sehr schöne und wohlunterhaltene Weintrotte, wovon der Trottbaum ungefähr 40 Schuhe lang, welche stehend verkauft wird, und deren Wegnahme dem Vierkäufer überlassen bleibt; 10 Trottstanden. 2 Fuderfässer und 11 leere Weinfässer, zusammen circa 220 Eimer haltend. Die Besichtigung kann täglich statt haben, so wie dann auch die nähern Kaufbedingungen und der Preis selbst eingesehen und vernommen werden können im

Almosenamt.

3. Bey Küfer Meyer am Niederdorf im Trevergäßli sind große und kleine Badkästen zum Ausleihen, auch sind Ankenkübel von verschiedener Größe, Tauben und guter Essig zu haben.

4. Bey Frau Zeller an der alten Wühre, neben Hrn. Hauptm. Eßlinger, ist aller Arten sehr schöne Indiene zu haben, so wie auch ganz neue schattierte und gestreifte Baumwollen-Schawls sehr wohlfeil, gedruckte Halstücher und Baumwollengarn, gefärbtes und weißes, an Knäuglin, wozu man sich bestens empfiehlt.

5. Bey 1500 Hohlziegel in No. 367. unter Zäune.

6. Ein Hühneneisen; im Niederdorf im Trevergäßli No. 552

7. Ein zweyschläfiges Bett sammt aller Zugehör, ein einschläfiges ditto und eine einschläfige Matraz, alles ganz neu, sehr wohlfeil.

8. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein äußerst schön er Secretair 52 fl. 1 Commode mit Aufsatz 22 fl. 100 Ell schöne feine selbst gewobene Leinwand, die Ell 22 ß. 2 Stück Bauerntuch, die Ell 3 ß. 6 bis. Indienen, die Ell 21 ß. Schönes gefärbtes Bauerenzeug, die Ell 9 ß. 1 großer tann. Ausziehtisch mit 6 Blatten 15 fl. 1 schöner nußb. Tisch 5 fl. 20 ß. 2 schöne ovale Tischli mit Schiebern, eins 6 fl. 20 ß. u. 3 fl. 20 ß. 3 einschläfige Better sammt Bettstatten und Laubsack und angezogen, eins à 25, eins à 22 und 16 fl. 6 schöne Polstersessel 13 fl. 6 dito 8 fl. 3 dito 4 fl. 1 Dtzd. Bretlistühle 15 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 6 fl. 20 ß. 1/2 Dtzd dito 5 fl. 1 schönes einschläfiges Bett mit einer Flaumdecke, sammt Bettstatt und Laubsack, 45 fl. Eine extra gute eiserne Wandlaune mit einem nußb. Kasten 11 fl. Neue wollene gewobene Strümpfe 22 ß. Neue Schlafröcke à 16 ß. Weiß mousselinene und percal. Halstücher à 12 ß. 2 schöne Hüte à 2 fl. 20 ß. u. 2 fl. 1 braver Badkasten zum Ausleihen, des Tags 4 ß. pr. Woche 25 ß. 1 Bernerkleidli zum Ausleihen, für ein 6 jähriges Kind. Extra gute Magen-Tresentschnitten, das ℔. 32 ß. Schemmel von 20 ß. bis 12 ß.

9. Ein schön gezeichneter, kurzhaariger Spitzhund, männlicher Art.

10. Ein Stock f. v. Bau.

11. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

12. Es wird zum Verkauf oder Mietheweis angetragen, das an der Scheitergaß auf Dorf gelegene Haus zum schwarzen Kreuz genannt No. 82. Dasselbe enthält eine Küferwerkstatt, 2 heizbare Zimmer und einige Kammern. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Leuthold zum Huschen.

13. Bey Abegg—Wuser oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

14. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Alter Malaga, die Bouteille à 1 ß. Ert a Roussillon, die Bout. à 22 ß.

15. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit, nußb. und tann. Kasten, Commoden und Bettstatten, Kinderbettstätli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedner Größe, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstuhl, mit Armlehnen, Tabouretli, Küchekästen, einfache und doppelte Theekästli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Pfeifengestell, Damenbretter, Sessel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dtzd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer bestens, und verbinden hiemit die Anzeige, daß von nun an wieder sowohl Vor- als Nachmittag jemand zu Besorgung desselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.

16. Unterzeichneter empfiehlt höflichst seine natürlichen, ganz frischen, direkte von den Hauptquellen, in großen und kleinen Krügen und Bouteillen, erhaltenen Mineralwasser, als: Selters, Gesundbrunner, Fachinger, Schwalbacher, Pyrmonter, Pfeffers, St. Moritzer, Rivoldsauer, Sandschützer, Spaa, Eger und de Vals, zu möglichst billigen Preisen.

J. J. Ustert im Glasmagazin.

17. Bey der Maaß und in Bou eilles sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrunnenwein, Trusenbrunnenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Branntenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d'absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zapfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

18. Ein halbes Haus in der Nähe der Stadt, enthaltend 2 Wohngemächer nebst Scheuer und Stall, auch Kraut- und Baumgarten und ungefähr zu 2 Stück Vieh Wieswachs.

19. Ein ganz neuer Ziehlisitzer à 45 fl.

20. Von Paris, ein neues Sortiment von Parfümerie-Waaren erhalten,

Im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

21. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 75. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hettinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schuh und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. Bout. ß.	Bout. ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Sandschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

22. Ein nächst der Stadt in einer der angenehmsten Lagen und damit verbundenen schönen Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 6 heizbaren Zimmern, 2 Keller mit circa 500 Er. meistens neuer in Eisen gebundener Faße nebst 2 kleinen Kellern, Scheune, Bestallung und Remise, Waschhaus, laufenden Brunnen, 2 Gärten, 2 Jucharten Reben und Fütterung zu 2 Stük f. v. Vieh; sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Ausgelände, in bestem Stand unterhalten.

23. Im Hintern Neuenhof sind Muster von allen Qualitäten und Farben Wolltücher unter diesen dunkelblau Louviers zu 4 1/2 und 5 1/2 fl. und schwarz Sedan zu

4 1/2 und 6 ß. der halbe Stab (welcher unmerklich weniger als eine Elle beträgt) nebst Sommerzeugen aller Art, angekommen. Die Bestellungen werden auf Verlangen unentgeldlich decatirt.

24. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbrantenwein, Träschbrantenwein. Nusswasser, Reckholderwasser, guter scharfer Weinessig, und gebrannte Trusen, alles in billigen Preisen, bey Küfer Klausers sel. Witwe im innern Rennweg.

25. Frisch angekommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgas zu haben.

26. Den schon bekannten ächt alten Malaga-Wein anerbiete meinen werthesten Gönnern zu dem herabgesetzten Preis pr. 1 ß. die Bout. indeme damit aufzuräumen gedenke. Es empfiehlt sich dessalben höflichst.

Ustert-Pfenninger,
im Spezerey-Laden auf'm Münsterhof.

27. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich einem geehrten Publikum in nachstehenden Artikeln auf das höflichste zu empfehlen, als Seiden- und Engl. Thül, Seiden- und Engl. Thülspitz, glatte und façonierte Band, glatte und façonierte Bentle, Fichus, Handschuh, Cravatten, eine Auswahl in schönen Hauben, Chemisettes, Strohhüthe, auch negligé Hauben à 30 ß.

Frau Widmer zur Blumen.

28. Bey der grünen Zinne sind wieder frische italienische Salami erste Qualität zu haben.

29. Auf der Waag ist frisch angekommenes Selterwasser zu haben, der kleine Krug à 9 ß. der große 13 ß, die Gefäße zurück.

H. Müller.

30 Eine nussb. zweyschläfige Bettstatt.

31. Wo ein schönes starkes 2schläfiges Bett, wegen Veränderung des Platzes, aus einem Privathaus in billigem Preis verkauft wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

32. Ein beynahe neuer Schüttstein und ein langes hölzernes Rohr dazu. An gleichem Ort 2 recht gute Ordonanzstutzer, und ein dito Carabiner, zum Wajdmeßer aufpflanzen.

33. Circa 8 Juchart vom besten Mattland, mit schönen jungen Obstbäumen besetzt, unweit der Stadt.

34. Endsunterzeichneter hat dieser Tagen ein Sortiment Herren- und Knaben-Ueberhemdter erhalten, blaue und naturfarbne von ächter Niederländer-Leinwand, auch grünen Wachstaffet.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwerdt.

35. Circa 25 bis 30 Ctr. Stroh.

36. Einige in gutem Stand sich befindende Ladengestelle, sehr dienlich für einen Spezerey- oder Quincaillerie-Händler.

37. Ein Aufzug sammt Kolben und Rädli, dienlich auf eine Winde. Nachzufragen No. 407. an der Sihl.

38. Leben von Napoleon Buonaparte, 3s Heft, mit Kupfern, so gut als neu, von Walter Scott.

39. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, ein sonnenreiches Haus in der gr. Stadt, enthaltend: à plein pied einen Laden und 2 Keller mit circa 250 Ehr. Fässern; hinter demselben ein Gebäude mit Feuergerechtigkeit; auf dem ersten Stocke mehrere Zimmer, die gegenwärtig als Weinschenke und Billardzimmer benutzt werden, nebst einer Küche; auf dem 2ten Stocke 1 Stube und Nebenzimmer, Küche und Küchenkammer, hinter der letztern ein schönes sonnenreiches heitzbares Zimmer; auf dem dritten Stocke 1 Stube, Nebenzimmer, Küche und Küchenkammer, hinter der letztern ebenfalls ein schönes heitzbares Zimmer: auf dem 4ten Stocke 3 Kammern, 1 Rauchkammer, 2 große Winden und Holzbehälter.

40. Die Erben des jüngstdin sel. verstorbenen alt Kirchmeyer Hs. Heinrich Grob ab dem Zimmerberg, Gemeinde Hirzel, bieten E. E. Publikum ihre daselbst besitzende Liegenschaften zum Verkauf dar. Dieselben bestehen:

1. In einer vor wenig Jahren neuerbauten und in sehr gutem Zustande sich befindenden doppelten Behausung nebst Krautgarten dabey.
2. Einer großen Scheune.
3. Einem geräumigen Trottengebäude mit Trotte und Birrenmülle darin, Holzschopf, worin sich noch 2 steinerne s. v. Schweinställe befinden.
4. Einem Brenn- und Waschhaus und einer Sennhütte, und ferner
5. Ungefähr 25 Juch. Wiesen.
6. — 23 — Aker u. Weidland alles in einem Einfang.
7. — 5 — Sträuirendt.
8. — 3 — Holz u. Sträuirendt.
9. — 7 — Holz und Boden.

Allfällige Kaufliebhaber, die diese Liegenschaften zu beaugenscheinigen wünschen, sind freundschaftlichst eingeladen, sich an Endesunterzeichnete selbst zu wenden, wo jedem die nöthige Auskunft darüber ertheilt wird.

Albis den 6. May 1828.

B. Berli, Wirth auf dem Albis.
R. Grob, Wirth in Maschwanden.

41. In No. 18. in Stadelhofen 1 Stock s. v. Pferdbau, und ein noch brauchbarer Kachelofen, in billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Das Commissionsbureau hat so eben den Auftrag erhalten, einem Müllegewerb in hiesigem Canton nachzufragen, um solchen käuflich zu übernehmen.

J. H Irminger, Cantonsr. No. 530.

2. Ein von gutem Tuch und in gutem Stand sich befindender blauer Mantel.
3. Ein noch brauchbarer Kirchenmantel.
4. Eine gut conditionierte tann. Bettstatt.
5. Ein zweythüriger Glaskasten.
6. Ein kleines altes aber noch brauchbares Glettöfeli.
7. Ein Sopha, noch dienlich in eine Wohnstube, mit oder ohne Madratz.
8. Es wird ein kleiner Hund, männlicher Art, zu kaufen verlangt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1 Für den Sommer-Aufenthalt ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heitzbaren Zimmern, und 1 Keller mit großen Fassen, nebst Garten, Scheuer und Waschhaus, wäre von Stund an auszuleihen. Das Nähere ist in dem Haus No. 150. in der Neustadt zu vernehmen.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, in No. 8. in Wiedikon, bestehend in Stube, Küche und 3 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf kommenden Martini 1828.

3. In der Nähe der Stadt, in einer der angenehmsten Gegenden, von Stund an oder auf Kirchweih, eine bequeme und frohmüthige Wohnung für eine kleine Haushaltung.

4. Ein heiteres, frohmüthiges Zimmer, mit der angenehmsten Aussicht, sammt Kost, in der Neustadt an der hintern Gas No. 119.

5. Auf künftige Kirchweih oder auch nach Belieben einige Monate früher, ein heiteres sonnenreiches beynahe ganz neues Wohnemach, bestehend in 2 Stuben mit Wandkasten und jede mit einem geräumigen tapezirten Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Brennmaterialien und einem guten Keller mit circa 70 Eimer Fass. Zu erfragen große Brunngas No. 342.

6. Meublierte heitzbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost. Auf dem Widder.

7. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleiben.

8. Wo ein frohmüthiges tapezieries Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

9. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, auf künftige Kirchweih, bestehend in 2 oder 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, dann schönem Platz zu Holz, Plunderkammer, Keller, mit oder ohne Garten.

10. Auf künftiges Neujahr oder h. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, 1 hintere Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holz- und Plunderkammer.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf Martini wünschte jemand auf ein Haus in der Stadt 3400 ß. zu entlehnen für gute Unterpfand nebst 4 o/o Zins.

---

2. ß. 300. auf ein neugebautes Haus, auf künftigen Martini.

3. ß. 4000. auf eine vortreffliche bis an 2 kleine Einzins-Posten ledige Copie.

4. Es wünschte jemand von Stund an oder auf Kirchweih ein Magazin ebenen Fußes in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montags den 12. dieß verlor ein Mädchen eine kleine Tasche von Schnüren gestrickt, mit einem weißen Nastuch, durch den Platz bis auf den Hirschengraben; wer es aufgehoben, ist gebeten selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Donnerstag den 15. May ist vom Uetliberg bis zur Baldern ein Perspectiv mit 6 Auszügen, mit einem schwarzen Ueberzug und auf beyden Enden ohne Deckel, verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten es gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Donnerstags den 15. May hat jemand von der Erichtenhauser-Mühle, durch den Hegibach bis zum Kreutz, 1 Bracelet von Roßhaar mit geldem Schlößchen verloren, der redliche Finder ist höflichst ersucht, im Berichthaus zu vernehmen wo er dasselbe gegen einem anständigen Trinkgeld abgeben kann.

4. Letzte Auffahrt verlor jemand vom Fuß des Uetliberges bis zum Wachthaus ein Li...

schwarz und weiß seidenes schatiertes Shäwli. Dem redlichen Finder wird ein angemeßenes Trinkgeld versprochen.

5. Donnstag den 15. dieß verlor jemand einen neuen gelben Handschuh, von der Stadthofer-Porte durch die Stadt, bis auf den Predigerkirchhof; wer selbigen gefunden ist ersucht ihn im Berichthaus abzugeben.

6. Donnerstag den 15. dies verlor jemand eine goldene Stecknadel, vom Neumarkt bis auf den Weinplatz; wer dieselbe gefunden ist ersucht im Berichthause Anzeige davon zu machen, gegen ein anständiges Trinkgeld.

7. An der jüngst vergangenen Auffahrt gieng Nachmittags auf dem Wege vom Oberdorf durch die Gaßen über den Wollishoferseg, Aument, nach dem Höllet, eine silberne Sakuhr verloren, bezeichnet auf dem Ziferblatt mit einem Gemälde, ferner ein klein meßingenes Büchlein, worauf 3 Pferdli angebracht, die sich mit dem Gang der Uhr bewegen; an derselben befindet sich ein schwarzes Tafetbändeli, woran ein Schlüßel mit einem Stein hängt. Der redliche Finder ist gebeten, sie gütigst im Berichthaus abzugeben, wofür man dankbarst erkenntlich seyn wird.

8. Gegen genaue Beschreibung kann eine den 15. huj liegen gebliebene silberne Taschenuhr abgeholt werden bey Landschreiber Krauers sel. Erben zum Löwen auf Regensberg.

9. Vom Riedtli durch die Oberstraß bis auf die untere Platte ist eine Tabakdose verloren gegangen; der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

10. Es ist vor einiger Zeit jemandem ein weißer Spitzer fortgeloffen, weiblicher Art, ohne Halsband; der redliche Finder ist ersucht ihn gegen einem Trinkgeld abzugeben bey Jakob Waser bey der Sihlporte No. 3.

11. Den 6. dieses ist in Wipkingen ein Jagdhund entloffen, weiß und roth geschildt, hat rothe Ohren, 3 rothe Dupfen auf dem Kopf, ein halbe Rutde und ist männlicher Art; der äußäßige Inhaber ist ersucht denselben nach Wipkingen zu bringen.

12. Vor wenigen Tagen ist von Dietikon ein zweyjähriger männlich verschnittener grosser löwengelber Hund mit spitziger Schnauze und langem Schwanze entloffen; derselbe trägt ein breites schwarz ledernes Halsband mit meßingener Garnitur und Schlößli und den Buchstaben J D Man anerbietet demjenigen dem derselbe zugeloffen, oder der sonst etwelche Auskunft geben kann, und im Berichthaus davon Anzeige macht, ein angemeßenes Trinkgeld, indem dem Eigenthümer viel daran liegt denselben zu entdecken.

13. Es ist jemandem ein aschgrauer Hundshund, männlicher Art, zugeloffen; der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen wo selbiger gegen das Einrückgeld zu haben ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Eine Anzahl größtentheils trefflich gedruckte Kupferstiche, (z. B. Woolletts Tod des Wolf, Will. Penn, Cook's Tod, Edelinks, Drevets u. dgl.) Engl. Schwarzkunstblatt (z. B. der Löwe von Daniel, der Tiger von Dixon, Mark Anton von Murphy) sämmtlich in Rahm und Glas, nebst 2 Büsten in Bronze, 3 Porzellan-Stücken und 1 großen optischen Gukkasten mit 100 Vorstellungen sind käuflich und aufgehängt im bekannten Kunstausstellungs-Saal auf der Meisen und zu sehen Montags, Dienstags und Donstags Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

2. Nach Abrede berichte, daß die ächten (nicht nachgemachten) sondern von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Trüffelschnitten in bester Qualität frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, auf der Steinbütte No. 80 am Kratz.

3. Faktor Füglis sel. Erben bey 3 Königen in Richtenschweil empfehlen ihren mit der schönsten Aussicht gegen den Zürchersee versehenen Gasthof, so wie das gegen chronische Krankheiten und Wechselfieber heilsam erprobte Bad, auch ist alle Morgen in laulichter Wärme frische Ziegelmolken ab dem hohen Rohnen zu haben. Pünktlicher und reinlicher Bedienung kann jedermann versichert seyn.

4. Bey C. Kölliker unter der Schiffleuten sind nun auch die gewohnten Leid- und Baarlücher zu haben.

5. Vom künftigen Donnstag an als den 22. dieß fährt den ganzen Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour Lohn Gebrauch machen will, beliebe sich bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Land höflichst empfiehlt.

Zurich den 19 May 1828.

J. R. Kölliker zu Stadelhofen.

6. Endsunterzeichneter, durch einen zwar unbedeutenden aber mißbeliebigen Anlas verursache, bittet ein ehrendes handelndes Publikum, niemandem weder Muster noch Waare auf meinen Namen zu übergeben, ohne eigenhändige Unterschrift von mir oder meiner Frau, um dasselbe vor Schaden zu bewahren.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

7. Es wünschte ein junger wohlgewachsener Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, als Bedienter oder in ein Handelshaus zu kommen, der sich zu allen Geschäften gebrauchen ließ, von Stund an oder auf's Ziel.

8. Man empfiehlt sich höflich, schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stückeln. No. 29. an der Zorgaß, 3 Stegen hoch.

9. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg ist ein Cur-Eiel, wöchentlich für 2 fl. 24 kr. Reichsgeld und 2 Brthle Lieferung, sogleich zu haben, für dessen Güte er gut steht.

10. Eine ehrenfeste Person von bestandenem Alter, die alle Hausgeschäfte versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte von Stund an oder auf künftige Margaretha an einen Platz als Küchemagd zu kommen; nachzufragen No. 362. im Löwengäßli.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 2 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 13 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 2 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.
" ordinaires	4 ß. 6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Friedrich Meyer,
Jgfr. Maria Elisabetha Biedermann von Winterthur.

Mstr. Caspar Locher,
Jgfr. Juditha Wieser.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Hr. Samuel Stierlt von Schaffhausen,
Jgfr. A. Maria Bullinger von hier.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Gustav Friedrich Hüttenschmid,
Jgfr. Dorothea Locher.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Jakob William,
Jgfr. A. Barbara Kölliker.

Mstr. Caspar Hausheer von Wollishofen,
Jgfr. Charlotte Dubois von Rolle St. Waat.

Mstr. Jakob Keller von Rümlikon Pfr. Ruschikon,
Jgfr. A. Dorothea Täuber von Winterthur.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Fr. Cleophea Brunner, Heinrich Ellikers, des Schuhmachers von Küßnacht, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Sulanna Bachmann, Hs. Jakob Bindees sel. von Wäggis Pfr. Illnau ehl. hinterl. Wittwe, starb in Flunteren. Fr. Regula Boller, Hrn. alt Kirchenpflezer Johannes Siebers sel. von Flunteren seßh. in Hirslanden ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Verena Ronner, Jakob Kuhn von Hermikon ehl. gel. Hausfrau. Barbara Meyer, Jakob Wirten von Erlenbach ehl. gel. Hausfrau. Catharina Pfister, Hs. Ulrich Pfisters von Illnau ehl. gel. Tochter, starb in Außersihl, und Barbara Wehrli, des Rudolf Wehrlis sel. von Höngg ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige.

Die Herren Officiers, die Unteroffiziers und Soldaten des 3ten Bataillons des Ersten Bundes-Auszugs werden hiermit aufgefordert, den 2. Brachmonat, Morgens um 5 Uhr an der Frühlings-Musterung in Fehraltorf einzutreffen. Alles in blauen Hosen, übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldweibel abwärts mit 15. blinden Patronen versehen.

Gegen unentschuldigt Ausbleibende und zu spät Kommende werden die gewohnten Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 19. May 1828.

Usteri, Oberstlt.

2. Gegen den sich jüngsthin heimlich von Hause entfernten, zu Höngg sesshaft gewese-

nen Arzt Johannes Sellenbach von Werikon Pfarre Uster, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwochs den 4ten nächstkünftigen Juni Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 31ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 14. May 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

3. Die Gemeinde Niedersteinmaur verlangt auf Dienstag als den 27. d. M. eine öffentliche Versteigerung über 60 Stümpen Eichen, die zum Gebrauch für Küfer, Wagner und Bauart sehr bequem sind, und 30 bis 50 Schuh lang, auf dem Platz im Weidgang Morgens à 9 Uhr zu verkaufen.

Niedersteinmaur den 16. May 1828.

Gemeindrath Kunz.

---

4. Da Konrad Demuth von Häntwangen Pfarre Wyl bey Rafz sich unbekannt abwesend befindet, und seine Ehefrau Anna geb. Angst, in Rücksicht des pflichtwidrigen Benehmens das er sich vielseitig zu Schulden kommen lassen, Scheidung verlangt, so wird besagter Konrad Demuth, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 22. May, den 12. Juni und zum Tag des Abspruchs auf den 3. Juli nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam verfügt und abgesprochen wurde.

Actum den 8. May 1828

Canzley des Ehegerichts.

5. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Tambour-Major Johannes Pfenninger auf der Zihl und Beat Glarner in Rediken, beyde der Gemeinde Stäfa, hat das löbl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 28. dieß Morgens 7 Uhr Tag angesetzt. —

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24. May zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 10. May 1828.

Für das Amtsgericht Meilen
die Notariats-Canzley Stäfa.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der E. Gemeindsbehörde in Hottingen, wird Donnerstags den 22. May, von Abends 3 bis 8 Uhr, in dem dortigen Gemeindhaus ein offentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über ein am Altweg zu Hottingen liegendes gedoppeltes Heimwesen, wovon die eine Hälfte in sich faßt:

Ein mit No. 68. a. bezeichnetes, für fl. 2050. assecurirtes Wohnhaus, welches enthält, 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Webergaden, 2 Winden, 1 Keller, Trottantheil, 1 f. v. Schweinstall und Abtritt.

Eine halbe Scheune und Bestallung No. 68. b. für fl. 600. assecurirt, 2/4 Gerechtigkeiten an einem Ziehbrunnen und 1/4 Gerechtigkeit an einem laufenden Brunnen, 1/4 Juch. Kraut- und Baumgarten neben dem Haus, 3/4 Juchart Wiesen hinter dem Haus und 3/4 Juchart Wiesen am Wolfbach, 1/2 Juchart Reben vor dem Haus, und 3/4 Juchart und 1 Mäßli Ackerland im obern Sihlfeld, welches mit Roggen bepflanzt ist.

Die zweyte Hälfte dieses abgetheilten Gütergewerbes besteht:

Ein mit No. 68. a. bezeichnetes, und für fl. 2100. assecurirtes Wohnhaus, welches enthält, 1 Stube, 1 Kuche, 5 Kammern, 2 Winden, 1 Keller, 1 f. v. Abtritt und Schweinstall, 1/2 Scheune und Trottantheil, 1/4 Juchart Kraut- und Baumgarten neben dem Haus, mit schönen Obstbäumen bepflanzt, 3/4 Juchart Baumgarten hinter dem Haus, 3/4 Juchart Reben nachst dem Haus, 3/4 Juchart Reben und Wiesen an der Rütigaß, und 1/2 Juchart Reben in der sogenannten Weingullen, circa 1 1/2 Mannwerk Wiesen, das Buchwiesli genannt, welches, so wie das früher beschriebene Mattland, mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, 1 Juchart Acker im mittlern Sihlfeld, welche dato mit Erdapfeln und Oehlsaamen, und 1 Juchart und 2 Mäßli Acker im untern Sihlfeld, welche mit Waizen bepflanzt ist.

Diese sämmtlich in sehr gutem Zustand befindlichen Liegenschaften werden in's Gesammt und theilweise auf die Gant gebracht, können bis zu Abhaltung derselben besichtigt, und dießfalls bey dem Verkaufer selbst die gewünschte nähere Auskunft eingezogen werden.

Hottingen den 9. May 1828.

Namens des Gemeindraths
Gemeindammann Widmer.

---

7. Bey der nahe bevorstehenden Abreise des Prinzen Albrecht von Mecklenburg-Schwerin von Zürich, fordert der Unterzeichnete einen jeden, der rechtmäßige Forderungen an Se. Hoheit, oder dessen Begleitung zu haben glaubt, auf: sich binnen hier und den 23ten dieses bey ihm, melden zu wollen, um solche Ansprüche geltend zu machen, indem späterhin keine Rechnung mehr gehalten wird.

Brandschenke den 13. May 1828.

W. Brandenstein.

---

8. Die Verfassung
der
Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha,

gegründet auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung ist bereits erschienen, und da außer Deutschland und Preußen auch der deutschen Schweiz der Beitritt geöffnet ist, so wird solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der Zweck dieser gemeinnützigen Anstalt ist, den Versicherten völlige Beruhigung zu ertheilen, daß gegen Erlegung eines jährlichen Beitrages, nach ihrem Absterben den Hinterlassenen ein verhältnißmäßiges baares Capital zugesichert werde, das denselben in öconomischer Hinsicht den durch den Tod erlittenen Verlust gewissermaßen zu ersetzen und ihr künftiges Fortkommen sorgenfreier zu machen im Fall seye.

Ebenso kann auch auf das Leben einer andern Person, z. B. eines Schuldners, dessen Zahlungsfähigkeit zu seinen Lebzeiten zweifelhaft ist, Versicherung genommen werden, um sich nach dessen Ableben für die sonst wahrscheinlich verlorne Anforderung bezahlt zu machen.

Diese Anstalt zeichnet sich durch Gemeinnützigkeit und Gegenseitigkeit aus, indem jeder für Lebenszeit beitretende zugleich Gesellschafter wird und Antheil an einem allfällig sich ergebenden Ueberschusse hat, wodurch die jährlichen Beiträge vermindert werden.

Die Statuten mit beigefügten Prämientabellen und Formularen ertheilt gratis, sowie auch auf portofreie Anmeldungen hin, jede nähere Auskunft über diesen Gegenstand, der Endesunterzeichnete, welchem die Hauptagentschaft für die deutsche Schweiz übertragen ist.

Zürich, im May 1828.

Caspar Escher im Berg No. 663.

---

9. Wer unter den Theilhabern der Alters-Pensions-Casse die erste Rechnung zu durchgehen Lust hat, dem steht sie in dem Hause des Hrn. Quästers zu beliebiger Einsicht offen. — Den 22. May, Nachmittags um 3 Uhr, wird sodann im Schützenhaus die General-Versammlung gehalten werden, zu deren zahlreichem Besuche von Seite der Vorsteherschaft eine freundliche Einladung ergeht.

Das Actuariat d. erwähnten Gesellschaft

---

10. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplar zu herabgesetztem Preis, Burger- und Ansässen-Etat auf Schreibpapier zusammen i Carton gebunden à 1 fl. 24 kr. einzelne Burger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Druckpapier à 38 kr. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß

---

11. Endsunterzeichneter bezeugt sein wärmsten Dank für selig. Haben, die zu Besten der den 15. April zu Breitenmoos Pfr. Dürnten durch Brandunglück betroffenen 16 Personen mir zugesendet worden theils von Hrn. Bürkli, theils aus No. Thorgas, nehml. 30 ß. u. 2 fl. 18 ß. 2 fl. 20 ß. und etwas Leinwand.

Sehr dankbar Jakob Füßli, Pfr.

Dürnten den 15. May 1828.

(Hierzu eine Beylage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Thalhof ist zu haben:
Rede gehalten vor der studirenden Jugend Bern's am Schulfeste den 10. May 1828. im dritten Säcular-Jahre der Bernischen Reformation, von L. Usteri. Mit Anmerk. u. Beylagen. gr. 8. broschirt 16 ß.

2. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum bekannt, daß er sich in seiner Wohnung wohl eingerichtet und empfiehlt sich Jedermann höflichst zu allen in seine Professionen einschlagenden Arbeiten und zeigt zugleich an, daß er gegenwärtig mit einem alten brauchbaren Wasserkessel, Pfannen, Bratpfannen, Handbecken, Milchsteinen, Kaffetieren, so wie auch mit allen Gattungen neuem Geschirr, versehen ist, und auf Bestellung Jedermann mit möglichster Beförderung bedienen wird und verspricht die billigsten Preise. Auch nimmt er altes Kupfer gegen bare Bezahlung oder tauschweise an, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Johann Schweizer, Kupferschmid, an der Stadt No. 403.

3. Mit dem verbindlichsten Dank gegen meine bisherigen Freunde und Gönner, mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und nicht mehr beym Kreutz sondern am Klosbach in Hottingen No. 104. wohne, in dieser Hinsicht empfehle ich mich dem E. Publikum aufs beste in Möbel- und Bauarbeit, ich verspreche gute Arbeit und billige Preise. Auch ist etwas vorräthige Arbeit zu haben, so auch ein grosser runder Tisch mit Blättern, zum vergrößern und ausziehen.

Joh. Jakob Wetzli, Tischler, in Hottingen.

4. Die gegenwärtigen Eigenthümer der Mülle von Mur wünschten dieselbe mit den übrigen dazu dienenden Liegenschaften auf dem Wege öffentlicher Versteigerung zu veräußern, nehmlich:

Die Mülle mit den Wohngemächern, das Gebäude mit seiner ganzen Ausdehnung, Lage, Scheune, Trotte mit Birrenmülle, Waschhaus, Schopf, Baumgarten, Gemeinds-Gerechtigkeit, Holzgerechtigkeit, ein besonders stehendes Haus mit Scheuer und Baumgarten, ein unterhalb der Mülle am Bache stehendes Fabrikgebäude, welches zugleich eine Wohnung enthält. Ohne die Baumgärten circa 14 Mannwerk Wiesen, circa 10 Mannwerk Acker, 1 1/2 Mannw. Reben, 1 1/2 Mannw. Strobridt, 14 Mannw. Holz und Boden.

Die Gant wird am Pfingst-Dienstag den 27. May im Werthshaus zur Sonne in Mur gehalten werden, und um 1 Uhr mit Eröffnung der Gantbedingnissen ihren Anfang nehmen, inzwischen kann, wer nähere Einsicht nehmen will, sich bey Sonnenwirth Schuldheß anmelden, wozu derselbe hierdurch freundschaftlich einladet.

5. Ein Messerschmid und Instrumentmacher wünscht einen Knaben von rechtschaffenen Eltern und sittlich guter Aufführung, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Wo, ist im Niederdorf No. 569 zu erfragen.

6. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehre zu nehmen; nachzufragen [illegible] ll. Stadt.

7. Susanna Brunner im Heidbach macht einem E. Publikum bekannt, daß sie von heute an alle Morgen und Abend mit 5 Ziegen, ohne Hörner, in die Stadt kommt, diejenigen, welche die Ziegenmilch-Cur machen wollen, können ihre Bestellungen an Frau Heidegger unter der Saffran abgeben.

8. Es wünschte eine ehrenfeste Person, welche schon bey einigen Herrschaften zur Zufriedenheit gedient hat, und besonders im Kochen gut geübt ist, als Spetterin angestellt zu werden; ihrer Treue, Fleißes und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Im Berichthaus zu erfragen.

9. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, welche die Hausgeschäfte versteht und mit gutem Zeugniß versehen ist, auch im Fall mit Kranken umzugehen weiß, auf künftige Margaretha in einen Dienst zu treten.

10. Es wird ein Dienstmädchen begehrt, das die Hausgeschäfte versteht, und nähen und lismen kann, von Stund an.

11. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und zweyer schöner Gewerbe auf dem Land beauftragt. Ferner mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden guten Schuldbriefs und zwey kleineren, mit der Anlehung von 600 fl. auf ein hiesiges Haus. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle ich mich zum Incasso von Capital und Zinsschulden sowohl als laufenden, im hiesigen Canton sowohl als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, beyden Unterwalden, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Argau, Thurgau und Waat, allwo ich mich treuer, thätiger Geschäftsfreunde erfreuen darf, die sich durch 2 Geschäftsreisen in den Cantonen Bern und Argau zu schnellerer Spedition vermehrt haben.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

12. Es wird dem E. Publikum bekannt gemacht, daß Liebhaber, welche die Kühmilch-Cur gebrauchen wollen, freundlich eingeladen sind, sich zu melden in No. 11. zu Hottingen nahe beym Hottingersteg.

13. Es wünschte eine Schneiderin eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen, in äußerst billiger Bedingniß.

14. Wo eine brave Dienstmagd, die alle häuslichen Geschäfte versteht, von Stund an eintretten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Von Stund an begehrt eine Magd an einen Platz zu kommen als Küchemagd, sie kann gut kochen und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

16. Wo eine brave Stubenmagd, welche besonders gut mit Kindern umgehen kann, etwas Nähen und die Hausgeschäfte versteht, sogleich eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Es wünschte eine junge Tochter, die gut nähen und gletten kann, in einen Dienst als Stuben- oder Kindermagd zu kommen, deren Treue man versichert wäre.

18. Ein junger Mensch, auf dessen Treue und Arbeitsamkeit man sich verlassen kann, und der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte als Hausknecht bey einer Herrschaft oder in einem Wirthshause unterzukommen. Er könnte von Stund an oder auf Margaretha eintreten.

19. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:
Schweizer-Liederbuch. Enthaltend die meisten schweizerischen Volkslieder, Kühreihen und andere Gesänge; nebst fast allen bekannten und beliebten deutschen Gesellschaftsliedern. 2te durchaus verbesserte und vielverm Aufl. Aarau. Geb. ordinär Druckpap. 28 ß. weiß Druckpap. 34 ß.
Das Bataillon der Philhelenen, dessen Errichtung, Feldzug und Untergang. Mit dem Portrait des General Normann, von D. J. D. Elster. 8. Baden. Geb. 1 fl. 10 ß.

20. Indem ich mich auf meine, in Betreff meiner Lehranstalt, jüngsthin im Wochenblatt eingerückte Ankündigung berufe, wurde ich seither von einigen meiner resp. Gönner und Freunde aufmerksam gemacht, daß Eint und Andere meinen Unterricht, sowohl im Rechnungsfache als der doppelten Buchhaltung, etwas kürzer und gedrängter wünschen. Um nun nach Möglichkeit den Wünschen sämmtlicher resp. Aeltern, die mir ihre Söhne zum Unterricht gütigst anvertrauen wollen, zu entsprechen, ohne jedoch dadurch der Gründlichkeit des Unterrichts Eintrag zu thun, gebe ich mir die Ehre, hiemit noch anzuzeigen, daß ich die Einrichtung traf, vermittelst welcher von nun an beide obgenannten Fächer in beträchtlich kürzerer Zeit gründlich bey mir erlernt werden können. — Auch haben solche, welche sich dem Fache der Buchhaltung wiedmen wollen und bereits gute Vorkenntnisse im Rechnen besitzen, den Vortheil, daß sie bey Erlernung derselben keine besondern Rechnungsstunden mehr bedürfen, sondern sich in Allem, was das kaufmännische Rechnungsfach betrift üben und geschikte Rechner werden können, — wozu ich, soviel von mir abhängt, alles beytragen und weder Mühe noch Fleiß sparen werde. Mit Vergnügen werde ich auf Verlangen, den Unterricht im Hause der resp. Aeltern ertheilen, womit seine Lehranstalt bestens empfiehlt

J. Gulser,
Lehrer der kaufm. Wissenschaft,
Strehlgaß No. 206.

21. Ein Mann von bestem Alter wünschte über den Sommer mit Herrschaften als Bedienter auf Reisen oder Bader zu gehen, oder auch hier in der Stadt Herren zu bedienen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

22. Um vorige Zeit zu benutzen, wünschte jemand zu copieren gegen sehr billige Bedingnisse. Zugleich sind einige Vogelkefige kaufweis zu haben, in No. 422. gr. Stadt, an der Graugaß, 4 Stegen hoch.

23. Eine Beckerey die an einer sehr vortheilhaften Lage und mit welcher strenger Absatz verbunden ist. Wo sich hierüber zu erkundigen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

24. Man empfiehlt sich höflichst dem geehrten Publikum, Frauenzimmer-Strohhüt

zu waschen, auch Körbli ganz weiß zu bleichen, und sehr billig; ist sich deßwegen anzumelden in No. 45. im Kratz.

25. Endsunterschriebene dankt einem E. Publikum für den bisher genossenen Zuspruch und empfiehlt sich ferner mit ihren schon seit vielen Jahren wohlbekannten klein und großen Mandeln, klein und großen Zuckerbeten und klein und großen Hüben.

Frau Däniker, née Fries,
No. 59. im Kratz.

AVERTISSEMENTS.

1. Schuldenaufruf.

Um zu richtiger Kenntniß des Vermögenszustandes des jüngsthin verstorbenen Johannes Rievergelt, Zunftrichters sel. zu Maschwanden zu gelangen, werden alle diejenigen, welche an denselben zu fordern haben, oder ihm schuldig sind, hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von dato, dem E. Unterwaisenamt Maschwanden deutlich und specificirt einzugeben, zumal sie im Unterlaßungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Actum Knonau den 30. April 1828.

Vor dem Oberwaisenamt
Die Canzley.

2. Da die Verlassenschaft der letzthin zu Horgen verstorbenen Barbara Scheller von Thalweil, gewesene Krämerin, von ihren Erben nicht angetretten, sondern dem unmittelbaren Rechten überlassen wird, so ist zu derselben Verrechtfertigung Montags der 2 Juni Oberamtlich festgesetzt worden, und ergehet demnach an diejenigen, welche an die Schellerin Anforderungen zu machen haben, so wie auch an solche, welche ihr zu thun schuldig sind, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen oder Schuldigkeiten spätestens bis den 28. dieß Monats der unterzeichneten Canzley schriftlich einzugeben und dann am Verrechtfertigungstag selbst, des Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem nachher den Ausbleibenden kein Bescheid mehr ertheilt werden wird. Gegeben den 6. May 1828.

Notariats-Canzley Horgen.

3. Joseph Pfenninger von Hadliken, Gemeinde Hinweil, alt 17 Jahr, ist den 27. April seinem Lehrmeister Leinenweber Egli im Moos, Gemeinde Dürnten, entlaufen. Er hat weder Tauf- noch Heimatschein bey sich. Die Ew. Pfarrämter und E. Gemeindammänner sind ersucht, denselben — wo er sich zeigte — keinen Aufenthalt zu gestatten, sondern in seine Heimat zurückführen zu lassen.

Pfarramt Hinweil.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Kuhn, Seidenfabrikant, von Wallisellen, seßhaft in Rieden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Oberamt Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 2. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgerichte in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6 May 1828.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

5. Die sich insolvendo erklärten Gebrüder Hs. Heinrich, Heinrich, Jakob und Hs. Jakob die Linsenen, Caspars sel. Söhne zu Hermatschweil der Pfarrey Pfeffikon, und der rechtlich ausgetriebene Zimmermann Jakob Schreiber zu Kyburg werden Montag den 2. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 29. May unterzeichneter Canzley auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 3. May 1828.

Canzley Kyburg.

6. Da von dem Stadtrath beschlossen worden, die sogenannte Oetenbacher-Matte unten am Kräuel an allfällige Liebhaber aus der Lobl. Bürgerschaft zu verpachten, und die Verleihung derselben auf Donstags den 22. May angesetzt worden, so werden dieselben eingeladen sich an bemeldtem Tag Nachmittag um 2 Uhr auf dem Stadthaus einzufinden, so wie ihnen zugleich angezeigt, daß sie die nähern Bedingungen in der Zwischenzeit bey dem Präsidio der Guterkommission einsehen können.

Actum Dienstags den 13. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zurich
Die Stadtkanzley.

7. Mit Vorwissen und Einwilligung der Lobl. Waisenbehörden, lassen die Erben des jüngsthin sel. verstorbenen Hrn. alt Präsident Joh. Nägeli im Mönchhof der Gemeinde Kilchberg, nachfolgend beschriebenes Heimwesen Dienstags den 20. dieß Monats im Wirthshause zum Löwen in Bendlikon auf öffentliche Gant bringen. Dieses bestehet:

In einem wohlgebauten Hause, enthaltend: 1 Keller, 2 Stuben, Küche, 1 Speis- und 7 Schlafkammern, 1 Saal nebst doppelter Winde, eine unter gleichem Dache stehende große Trotte und Birrenmühle, ein ob dem Hause sich befindendes Anhäng-Gebäude mit darin enthaltenen 5 v. Schweinställen und Abtritt. Eine vor dem Hause stehende Scheune mit Stall, Dresch- und Futtertenn, und einem Keller darunter sammt laufendem Brunnen dabey. Ein unter dem Hause stehendes mit einem Gewölbe versehenes Wasch- und Brennhaus nebst Nebengehalt, worinen so wie auch vor demselben ein laufender Brunnen sich befindet. Circa 2 Juch. Kraut- und Baumgarten und circa 3 Juch. Reben in gutem Zustande und bester Lage, dieses alles nächst bey dem Hause liegend. Circa 6 1/2 Juch. Mattland nebst einer Scheune, circa 5 Juch. Acker- und circa 4 Juch. Brachland und endlich circa 4 Juch. Holz und Boden.

Kaufliebhaber, die diesen im besten Zustande sich befindenden Gebäude- und Gütergewerb zu beaugenscheinigen wünschen, können sich in der Kanzley Mönchhof anmelden, und werden zugleich auf das Freundschaftlichste eingeladen, an obbemeltem Ganttag und Ort des Abends à 4 Uhr selbst sich einzufinden, wo dannzumahl die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Kilchberg den 9. May 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Büeler, Gmeindschreiber.

8. Es wird anmit einem E. Publikum bekannt gemacht, daß mit Bewilligung des E. Gemeindraths Embrach über die Mühle und Mühlegewerb zu Illingen bey Embrach auf Donnerstag als den 22. May eine öffentliche Gant abgehalten werde, als nehmlich:

A. Das Mühlegebäude, worin 3 Mahlgäng, 1 Rendlen und Lohstampfe, 2 heitzbare Stuben, Nebenstube, Kuche, 8 Kammern, 2 Winden, 1 Keller darunter. B. 1 Werchreibe. C. 1 Speicher, worin 2 Böden und 1 großer Keller darunter. D. 1 Waschhaus. E. 1 Schlegelofen nebst Schlauffe. F. 1 doppelte Scheune und Bestallung nebst Weintrotte. G. 1 Wasserlage. H. 1 neues Wohnhaus und Fabrikgebäude, 3 Stok hoch, meistens mit Mauerwerk, circa 60 Schuh lang, 44 Schuh breit, enthält im 1sten Boden 1 Wasserrad nebst Waike zur Bleiche, und Triebwerk zu einer mechanischen Baumwollenspinnerey, nebst Laboratorofen und andere Gerathschaft zur chemischen Bleiche; im 2ten Boden 1 Wohnstube, 1 Küche, 1 Feraustübli, 1 Spreukammer und 1 grosses Zimmer zu Spinnstüdlen; im 3ten Boden 2 Kammern; 4tes 1 Winddoden; 5tes 1 Trocknerthurm worin circa 150 Stuk Baumwollentucher in Zeit von 8 Stunden getröcknet werden konnen; 6tes 1 Waschhaus mit 2 Sechöfen.

Ferner an Ausgelände:

3 Gärten sammt Baumgarten circa 1 1/2 Juch. gros, 3 1/2 Juch Reben, 18 Juch. Ackerland, 14 Mannwerk Wiesen und 2 1/2 Juch Holz und Boden. Obbemeldte Güter sind meistens von bester Qualität, welches die Besichtigung zeigen wird.

Kaufslustige sind freundlich eingeladen, sich auf obbestimmten Tag Morgens um 8 Uhr in der Illinger-Mühle daselbst einzufinden, wo man über alles freundschaftliche Auskunft geben wird.

Embrach den 12. May 1828.

Im Namen des Gemeindraths
der Gemeindammann, Ganz.

---

9. Auf das bevorstehende h. Pfingstfe ist im Berichthause zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu vie Singstimmen, mit oder ohne Begle tung der Orgel oder des Claviers. 4. 10

Besondere Stimmblätter vom 1ten od 2ten Sant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder Stimmblätter wird das 7te gratis ge geb

---

10. Im Berichthause wird künftigen Di stag den 20ten dieß an die resp. Abonn ten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 182
Viertes Stück. April.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 41. Donnerstag, den 22. May 1828.

bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine nußbäumene Thür und eine tannene, auch eine nußb. Alkoven-Verkleidung. Am gleichen Orte kann man auch einige Hundert steinerne Blätlein kaufen.

2. Alter reiner Wein, die Maaß à 4 ß. ist zu haben bey Weinschenk Meyer auf'm Munsterhof.

3. Ein Paar fein gezogene Pistolen, noch so gut wie neu, verfertiget von Hr. Frey auf Zürich, nebst einem Mahogoni-Kistlein und Zubehörd.

4. Eine Amsel; Liebhaber, die sie wollen kaufen, sind eingeladen sich Freytag den 30. May beym Schwerdt einzufinden.

5. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Boßard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰ ß.
Selters, Faching, Schwalbacher, Geilnauer und Rieveldsauer			4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa			6	4
Sadschütz	12	7	9	5
Dop. Sadschütz			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

6. Ein ganz neuer Zieblstutzer à 45 fl.

7. Von Paris, ein neues Sortiment von Parfümerie-Waaren erhalten, im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

8. Ein Hobelbank, so gut wie neu, nebst ein Paar Hobeleisen.

9. Zum Verkauf, oder in Ermanglung eines Käufers zum Austeilen wird angetragen: Das vordere und hintere Haus zum Adlerberg genannt No. 44. an der Hauptstraß in der obern Vorstadt in Winterthur, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Nebenzimmern, Kammern, geräumigen Windenboden, Altanen und Höfi, einem großen Keller und 2 kleinern gewölbten Kellern, worin sich circa 410 Saum mit Eisen gebundne und bis auf wenige Saum alles neue Fäs befinden. Diese beyden Gebäude sind wohl gebauen und in gutem Zustand, sind in einer der besten Lagen und eignen sich zu verschiedenen Gewerbsbetreibungen sehr vortheilhaft. Die Kaufsconditionen könnten äußerst billig getroffen werden. Auskunft darüber gibt Hr. Ziegler zur Kirchgaß in Winterthur.

10. Gute venetianische Oehlseife, der Ctr. à 26 fl.; weniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben; in No. 115. kl. Stadt.

11. Ein Stock f. v. Pferdbau gegen Wein oder Geld, und eine eiserne Kunstblatte mit 5 Löchern.

12. Man hat wieder eine neue Partie Indiennes und Ginghams, in den modernsten Mustern, das Neueste in Trauer Indiennes so wie schöne Percale in allen Modefarben, blau schwarz für Trauer-Kleider und dunkel grüne für Vorhäng, schwarzen Merinos in 8 Qualitäten gewöhnlicher Breite, auch 6/4, 8/4 u. 9/4 breiten erhalten, man empfiehlt solche nebst übrigen Artikeln, und dem Lager von Seidenhüten zu 3 fl. 20 ß. Auf eingesandtes Größenmaß werden solche auf's Land wohl verpakt versandt; im Paradis No. 189. obere Kirchgaß.

13. An der Weitengaß No. 76. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourets zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste Jakob Wager, Schreiner.

14. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Holzinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, den Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rieveldsauer u. Sodawater	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Alte, annehmliche Schuldbriefe, von 500 bis 1500 ß.

2. Ein noch brauchbarer Glettofen, in den man höchens 4 bis 6 Steine legen könnte.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender einthürigte Kasten.

4. Man wünschte eine schöne Gluckhenne mit circa 8 tägigen Küchlein von schöner Race zu kaufen, deren aber wenigstens acht seyn müßten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Badkasten und Ankensieder-Kessel bey Keller, Kupferschmid, im Niederdorf.

2. Durch Zufall ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, Kammer und Platz zu Holz, von Stund an, in der hintern Schipfe No. 343.

3. Von Stund an oder auf Kirchweih eine sonnenreiche große Werkstatt. Am gleichen Ort eine sonnenreiche Stube; mit oder ohne Kost.

4. Von Stund an oder auf Kirchweih ist eine Wohnung zu verleihen No. 34. in Enge, welche besteht in einer Stube, Küche, 2 bis 3 Kammern, einer großen Schreiner-Werkstatt nebst Holzschopf, welche auch dienlich wären für einen andern Gebrauch.

5. Auf künftige Kirchweih, 1 Wohngemach mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer, mit oder auch ohne eine bessere und geräumige Werkstelle, an einer Hauptstraß der Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenort in der Prediger-Kirche, wo möglich in den vordern Bänken gegen die Helferey.

2. Es wünschte jemand eine Weinschenke in der Stadt oder deren Umgebung von Stund an oder auf Kirchweih zu Zins zu nehmen.

3. Man wünschte in der Nähe der großen Brunngaß ein gutes Kellerli, von circa 60 bis 80 Eimer haltend, mit oder ohne Faß; auf künftige Kirchweih oder von Stund an in Zins zu nehmen. Am gleichen Ort liegen ein Paar sehr gute Copien von fl. 4000. fl. 1150. und fl. 450. auf künftigen Martini anzuleihen in den Canton Zürich, mit 12jähriger Garantie, zur beliebigen Einsicht bereit.

4. fl. 8000. als erste Post auf ein hiesiges Haus, à 4 o/o. auf künftigen Martini.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer am Auffahrtstage zwischen Wytikon und Fällanden am sogenannten Lindenbrünneli einen Spanierstock von Bambusrohr gefunden hat, ist ersucht solchen gegen ein Trinkgeld seinem Eigenthümer im Hegibach No. 18. abzugeben.

2. Beym Kiel ist vor etwa 14 Tagen ein Regenschirm stehen geblieben; wer denselben beschreiben kann, mag ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

3. Donnerstag den 15. May verlor jemand vom Albis über Adlischweil und Wollishofen bis nach Zürich das mittlere und unterste Stück von einer buchsernen Cis-Flöte

mit einer silbernen Klappe und mit Elfenbein garnirt; wer selbige gefunden hat, ist höflich ersucht sie im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

4. Dinstag den 13. dieß ist von der untern Brücke bis zum Raben ein kleiner schwarzer Merinos Shawl verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben bey Johannes Müller, Glaser, auf der großen Hofstadt.

5. Man vermißt von einem eisernen Stiegengeländer ein Hinterstück, welches ganz gerad ist mit einem Doppel, circa 4' Länge hat, 6 — 8 lb. wiegt und mit einer Steinschraube; dieß Stück ist auf dem Platze wo es hätte angemacht werden sollen, über Mittag den 10. dieß abhanden gekommen. Sollte es jemandem zum Verkauf angeboten worden seyn oder noch werden, so bittet man um gültige Anzeige im Berichthaus.

6. Mittwochs den 14. dieß verlor jemand auf der Straße von Hirslanden nach Hottingen einen rothen wollenen Shawl. Der Finder ist ersucht selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Eine arme Dienstmagd verlor Dienstags den 20. May in der obern Kirchgasse ihren Geldbeutel, welcher 1 Thaler nebst 4 Oertli enthält. Der redliche Finder ist höflichst gebeten denselben im Berichthause gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

8. An der Auffahrt ist eine Brieftasche, worin sich für den Finder unnütze Schriften befinden, im Sihlfeld verloren gegangen; sollte selbige jemand gefunden haben, oder sie noch gefunden werden, so bittet man, selbige gegen einem anständigen Finderlohn abzugeben bey Schlatter, Sattler, in Aussersihl.

9. Sonntag Abends den 18. dieß verlor jemand einen von grüner Seide und weißen Perlen gestrikten Ladikbeutel, von der Neustadt bis ins Niederdorf; der redliche Finder ist gebeten solchen im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

10. Sonntag den 18. May verlor ein Knabe seine olivengrüne Kappe, welche oben 4 Zipfel hatte, in der Gegend von dem Sihlweesli; der redliche Finder wird ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld in No. 398. an der Sihl abzugeben.

11. Sonntag den 18. May hat jemand einen rothen Merino-Shawl verloren, von der Brandschenke bis in Hrn. Bodmers Gut; wer denselben aufgehoben hat, ist höflich ersucht ihn gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

12. Sonntag den 18. dieß verloff sich ein junger weißer Pudel, mit schwarzen Ohren, (das linke nicht ganz), einigen schwarzen Durfen über den Rucken und halb geschoren. Dem Zurücksteller wird ein anständiges Trinkgeld versprochen in der Neuburg im Rindermarkt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Freytag den 30. dieß, Morgens um 11 Uhr, wird in der Wohnung Hrn. Stadtrath und Gantherr Müllers hinter dem Großen Münster No. 238. gr. Stadt öffentlich versteigert werden,

ein Schuldbrief von fl. 1700. auf Hs. Ulrich Erb, Zimmermann, Hs. Ulrichs sel. Sohn von Oberwinterthur, d. d. Martini 1825.

Bis dahin kann derselbe Montag und Donnstag, Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, am gleichen Ort eingesehen werden.

Die Gantbeamtung.

2 Das Portrait des berühmten Herrn Feldmarschall von Hoze, vortrefflich auf Tuch in Oehl gemahlt, 15 Zoll hoch und 11 Zoll breit, ist täglich im weißen Rößli zu sehen, und billig zu kaufen.

3. Den Sommer hindurch fährt täglich ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden und wieder zurück; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzumelden bey Postmeister Michel im Marstall, und in Baden im Gasthof zur Waag, wozu man sich bestens empfiehlt.

4. Es wünschte jemand 3 oder 4 Kostgänger zu sich zu nehmen, um geringes Kostgeld, No. 589. gr. Stadt.

5. Da wir nicht nöthig fanden eine Abrede zu treffen mit einem E. Publikum, um Teigtschatten zu verkaufen, weil gute ächte Waare sich von selbst empfiehlt, so empfehlen auch wir unsre ächten für den Magen sehr stärkenden Teigtschatten, welche erprobt sind, einem E. Publikum aufs beste.

Schwestern Fehr in Gaßen No. 104.

6. Den 27. oder 29. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benuzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergas.

7. Auf die h. Pfingsten, den 25. u. 26. dieß, sind frische gute Simmlen zu haben, wofür sich bestens empfiehlt

Koller, Wirth, Bäster im Höfli.

8. Bey Endsunterzeichneter sind zu haben, und werden, um damit aufzuräumen, in heruntergesetzten Preisen erlassen: Frauenzimmer- und Kinderschuhe von Saffian in allen Farben, so wie auch braune und grüne Pantoffeln. Ferner bietet sie den Hrn. Schuhmachermeistern, welche im Falle sind, davon Gebrauch zu machen, Saffian-Leder von allen Farben an, schwarzes und braunes Schafleder zu Pantoffeln, wovon sowohl das Ganze als für einzelne Paare im billigsten Preise gegeben wird. Auch empfehle ich mich dem verehrten Publikum mit extra feiner und guter Percale, 6/4 bis 11/4 breit, in verschiedenen Farben, zu äußerst billigem Preise. Endlich wird zum Verkauf angetragen ein kirschbaumenes Kinder-Sesselchen, 2 Glastäschen und eine große schwarz gebeizte Loterne.

Zu fernerm Zuspruch sich höflichst empfehlend

Schuhmacher Wunderli's sel. Wittwe.

9. Ein Frauenzimmer, welche die Haushaltungsgeschäfte und was sonst noch stricken, nähen und Kleidermachen anbetrifft, gut versteht, wünscht entweder in einen Laden oder als Haushälterin auf nächste Margaretha angestellt zu werden; auch würde sie in einem gut geordneten Hause eine Stelle als Stubenmagd annehmen.

10. Ein Mann, welcher die Gartenarbeit besonders kennt, sich auch zu allen Geschäften im Hause verstehen wurde, nemlich zum Posten, Commissionen aller Art aufs pünktlichste zu besorgen, wünschte je eher je lieber unterzukommen; das beste Zeugniß könnte derselbe vorweisen.

11. Ein Mann, der mit Pfe den gut umzugehen weiß, auch die Gärtnerey und das Backen versteht, wünschte eine Anstellung zu erhalten.

12 Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen, und verspricht schnelle Bedienung und billige Preise. An gleichem Ort wünschte man einer ehrenfesten Person eine Kammer und Platz in der Stube, oder nach Belieben die ganze Wohnung gemeinsam, zu geben.

Frau Kern bey der Niederdorfporte No. 657.

13. Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Person, die deutsch und französisch spricht, an einen Ort zu kommen als Kindermagd oder auch als Küchemagd, auf Margaretha.

14. Ein junges Mädchen aus dem Cant. Aargau, welches sich auf das Nähen und Stricken, wie auch auf die Besorgung der Zimmer, wohl versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte als Stubenmädchen oder Kinderwarterin in einem honetten Partikular-Hause einen Platz zu finden. Im Berichthaus zu vernehmen.

15. Wo eine Dienstmagd mit guten Zeugnissen, von Stund an in einen Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Es wünschte eine junge Dienstmagd in einen Dienst zu treten als Küchemagd, oder auch Kindern abzuwarten, ihrer Treu und Folgsamkeit könnte man versichert seyn. Von Stund an oder auf Margaretha.

17. Eine junge Französin, welche sehr gut in Weißzeug arbeiten kann, wünschte an einen Platz als Stuben- oder Kindermagd zu kommen. Sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

18. Es wünschte eine ehrenfeste Person von bestandenem Alter, die gut kochen kann und alle übrigen Hausgeschäfte recht gut versteht, als Kuchemagd auf Margaretha an einen Platz zu kommen; ihrer Treu kann man versichert seyn.

19. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Platz als Köchin zu kommen, die alle Hausgeschäfte wohl versteht, und nur bey vornehmen Herrschaften gedient hat, von welchen sie die besten Zeugnisse vorweisen kann.

20. Eine rechtschaffne junge Tochter aus einem benachbarten Canton, welche die französische sowohl als die italienische Sprache geläufig spricht, und in weiblichen Arbeiten sehr geübt ist, wünschte in einem hiesigen honetten Haus als Ladenjunfer oder zu Kindern angestellt zu werden, entweder von Stund an oder auf Margaretha; ist ihr nachzufragen bey den Schwestern Fehr in Gaßen No. 104.

21. Es wünschte eine Herrschaft in einer benachbarten Stadt eine Magd von bestandenem Alter, die deutsch und französisch sprechen kann, das Kochen und alle Hausgeschäfte versteht, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

---

22. Eine Anzahl größtentheils treflich gestochener Kupferstiche, (z. B. Woollets Tod des Gen Wolf, Will. Penn, Cook's Tod, Edelink's, Drevets u. dgl.) Engl. Schwe kunstblätter (z. B. der Löwe von Dani der Tiger von Dixon, Mark Anton Murphy) sämmtlich in Rahm und Gl nebst 2 Büsten in Bronze, 3 Dutzet Stücken und 1 großen ovalen Gukkasten 100 Vorstellungen sind käuflich und gehängt im bekannten Kunstausstellun

Saal auf der Meisen und zu sehen Montags, Dienstags und Donstags Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

23. Nach Abrede berichte, daß die ächten (nicht nachgemachten) sondern von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Kräuterschnitten in bester Qualität frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, auf der Steinbütte No. 80 im Kratz.

24. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Haubein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

25. Vom künftigen Donnstag an als den 22. dieß fährt den ganzen Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Lohn Gebrauch machen will, beliebe sich bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Land höflichst empfiehlt.

Zurich den 19. May 1828.

J. R. Kölliker zu Stadelhofen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 2 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 13 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 2 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.	
— — Gerste	3 fl. 15 ß.	
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.	
" ordinaires	4 ß. 6 hlr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 hlr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Durch Beschluß der L. Fischer-Commission wurde der große Bann der Fischenzen im Zürichsee auf Dienstag den 27. May wieder geöffnet; Es wird demnahen diese Aufhebung annmit zu öffentlicher Kenntniß gebracht. Zürich den 20. May 1828.

Das Secretariat der Fischer-Commission.

2. Musterungs-Anzeige

Die Frühlings-Musterung des Stadt-Quartiers ist auf Montag den 2ten Juni festgesetzt.

Alle zu demselben gehörenden Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten sind annit aufgefordert an benanntem Tag des Morgens à 7 Uhr vollständig mont- und armirt, vom Feldweibel abwärts mit 15 scharfen Patronen versehen, sich auf dem Schützenplatz einzufinden, bey 4 Frkn. Buße für die Ausbleibenden, und verhältnißmäßiger Strafe für die nicht nach Reglement ausgerüsteten.

Zugleich werden alle in hiesiger Stadt wohnende Burger und Ansäßen, so wie alle seit dem letzten Jahr in hier wohnenden und dienstpflichtigen Schweizerbürger, welche das 19te Jahr angetretten haben, und nicht bey irgend einer andern Waffen-Gattung schon eingeschrieben sind, bey oben angekündeter Buße, sich zu gleicher Zeit und an gleichem Ort einzufinden, aufgefordert.

Zurich den 19. May 1828.

Arter, Quartierhptm.

3. Musterungs-Anzeige.

Die Frühlings-Musterung der beyden Scharfschützen Compagnien des Bundes-Contingents ist auf Montag den 9. Juni festgesetzt.

Es werden demnahen alle in hiesiger Stadt wohnende Herren Officiers, Unterofficiers und Scharfschützen, zu diesen beyden Compagnien gehörend, aufgefordert, sich des bemelden Tags des Morgens à 8 Uhr, in complete Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit reglementmäßig bepacktem Tornister, und 25 leichten Patronen versehen, in Rotten einzufinden.

Bey 10 Frk. Buße für die Ausbleibenden und 4 Frk. für die Zuspätkommenden.

Zürich den 19. May 1828.

Arter, Quartierhptm.

4. Da der dahier seßhaft gewesene Handelsmann Hs. Jakob Schoch von Hinterburg, Gemeinde Bärentschweil, sich insolvend erklärt hat, so ist von dem Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 30. Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier spätestens bis zum 26. künftigen Monats Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vor Gericht sich einzufinden unter der Androhung, daß saumige Schuldner angemessene Nachtheile zu gewärtigen hatten, ausbleibende Gläubiger aber ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheidung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Zürich am 16. May 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Rudolf Egli von Wald, seßhaft auf Hinterburg der Gemeinde Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben dagegen zu thun schuldig sind, werden annit von dem Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Brachmonat d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 19. gleichen Monats Morgens um 10 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldurkunden versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. May 1828.

Canzley Grüningen.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kunz, Maurer sel. Sohn auf Dunkelweis der Gemeind Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden annit von Lobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Juni schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 12. Juni Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Origin-l-Schuldurkunden versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. May 1828.

Canzley Grüningen.

7. Publication.

Da die Waffenübungen der Cadetten mit künftigem Brachmonat wöchentlich einmal ihren Anfang nehmen, und während den Sommerferien zweymal in der Woche fortgesetzt werden sollen, so können sich die Bürgerknaben in und auß der Stadt, und die Ansäßenknaben in derselben, welche das 10te Altersjahr angetretten haben, und mit vorschriftsmäßiger Kleidung versehen sind, Samstags den 31ten May, Nachmittag um 3 Uhr, mit einem Einschreibgeld von 4 Batzen für die Aufnahme in dieses Cadettencorps im Schützenhaus anmelden; wobey dann diejenigen Knaben, welche sich wenigstens an 10 Exercirtagen einfanden, vor den übrigen, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben, bey dem Knabenschießent nur mit 2 ß. zu doppeln, auch im Gewinnen der Ehrengaben, wenn sie gelost schießen, vor den übrigen den Vorzug haben sollen.

Actum Mittwochs den 14. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

8. Publication.

Die hiesige Pfingstmesse wird Donnstags den 12. Brachmonat ihren Anfang nehmen und Montag den 23ten gleichen Monats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschaft haben; die in letzter Herbstmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktläden, werden von Ihr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen werden, wesnahen Jedermann sich an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfangs der Messe nicht angetretten würden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum Mitwoch den 14. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

9. Da dem Publikum eine Parthie heilen und gesunden Leben- und Zehenden-Wein aus dem Fraumünsteramt von den Jahrgängen 1826 und 1827. in größern und kleinern Quantis, zu verabfolgen beschlossen worden, so können sich die Liebhaber dafür von dato an in obbemeldetem Amt anmelden.

wo die Preise der verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Zeitbestimmung für die Abholung zu vernehmen sind.

Actum Dienstags den 20. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines vermissten 100 fl. haltenden Schuldbriefs auf Seckelmeister Heinrich Meyer von Oberweningen, ursprünglich auf Hs. Heinrich Traub, Heinrichen sel. Sohn 50 fl dat. Lichtmeß und 50 fl. Transfix dat. Martini 1709 zu Gunsten Hrn. alt Landvogt Keller in Zürich, hiermit peremtorisch aufgefordert, belagten Schuldtitel innert 3 Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Abfluß dieser Zeit dieser Brief dann ohne anders als null und nichtig angesehen, und kein Recht mehr dafür gehalten werden solle.

Regensberg den 14. May 1828.

Namens des Amtsgerichts
Die Canzley.

11. Nach waisenamtlicher Verfügung wird über den Bannerschen Metzgergewerb in Uster, bestehende, in zwey ehehaften Metzgerrechtigkeiten mit 2 Wohnhäusern, Scheune und Bestallung, Kraut- und Baumgarten, 1 1/2 Mannwerk groß, sammt ganzer Gemeindsgerechtigkeit, nebst 8 Mannwerk der besten Wässerwiesen, Dienstags als den 2. Brachmonat eine zweyte Gant abgehalten.

Kaufsliebhaber sind ersucht diesen erträglichen und seiner Lage wegen sich selbst empfehlenden Gewerb in Augenschein zu nehmen, und am Ganttag selbst Nachmittags um 4 Uhr in dem Wirthshaus zum Kreuz in Uster zu erscheinen, wo die Gantbedingnisse bey Eröffnung der Gant bekannt gemacht werden.

Uster den 20. May 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Pfenninger, Schreiber.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der resp. waisenamtlichen Behörden wird auf Dienstag als den 10. Brachmonat a. c. und folgende Tage, im Gasthof zum Löwen in Rüti, Oberamts Grüningen, ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden, über die daselbst gelegenen Gewerbe und Güter des sel. verstorbenen alt Gemeindammann Caspar Haupt daselbst, bestehend:

A. An Gebäuden.

In einem Wohnhaus mit 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, Speisekammer, Kammern, Winden, und einem guten geräumigen Keller unter dem ganzen Haus, mit Steinmauer fest und wohlgebauen, sammt Waschhaus und s. v. Schweinställen, Geschirrkammer, und einem von beständiger Quelle fließenden Laufbrunnen dabey.

In den Ziegelhütten-Gebäuden mit einer Trotte, Oefen und Ofenhäusern mit Schützenen verbunden, wo das zweyte derselben zu einer Wohnung eingerichtet ist, unlängst ganz neu erbauen.

In einer fünfzigjährigen jüngster Jahren ganz neuerbauten Scheune, mit Pferd- und Rothestall, Dresch- und Futtertenn und Wagenschopf, daran ein ganz neues Angebäude mit Schützenen, Hühnerhof, und ein mit einer Mauer eingefaßter Garten; alle diese Gebäude sind massiv und solid an und bey einander zu einem Umfang erbauen.

Zwey Scheunen, als: Eine in der Guldistaud, die andere in der Winterhalden genannt, gelegen.

B. An Gütern.

Circa 2 1/2 Jucharten Kraut- und Baumgarten, wohl und mit guten Obstbäumen besetzt, ellernächst dem Haus gelegen.

Circa 30 Juchart Wiesen und Aecker, worin sich 2 Juch. Reben gu en Gewächses befinden, alles bey einander und meistens an einander nächst dem Haus und Gebäuden gelegen, von bester Qualität und mit vielen Obstbäumen besetzt.

Circa 41 Jucharten Mattland, meistens wohl und in unweiter Entfernung gelegen, und mit den Wiesen in einem Einfang verbunden, von guter Qualität und beständiger Bewässerung.

Circa 4 1/2 Juch. Torfland von guter Qualität.

Circa 49. Juch. Ackerland, alles an und bey einander bey dem Mattland und Riedern gelegen, mit fruchtbaren Obstbäumen besetzt.

An Waldland zu 40 s. v. Kühen Sömmerig, die beyden Alpen Ober- und Unter-Kreuzegg im Canton St Gallen gelegen, die Hälfte, welche bis anhin gemeinsam benutzt worden, daher unvertheilt, welche mit geräumigen Gebäuden zu Bestallung, Sennerey ꝛc. bestens versehen, an und bey einander gelegen.

Circa 160 Juch. Buchen-, Tannen- und Forrenholz, welches theils aus ausgewachsenem und zum Abschlag tüchtigem Holz, theils aus schönem Aufwachs obiger Holzarten besteht.

Auf diesen Gütern stehen auch beträchtliche, schöne und ausgewachsene Eichen.

Obbenannte Grundstücke sind meistens Zehentenfrey.

Diese sämmtlichen in bestem Zustande befindlichen Liegenschaften werden insgesammt und theilweise auf die Gant gebracht, und können bis dahin besichtigt werden, wozu Hr. Gastwirth Buchmann in Rüti jedermann die nähere Anweisung und Auskunft zu ertheilen erbötig wird.

Geben den 17. May 1828.

Canzley Grüningen.

---

13. Musterungs-Anzeige.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des 31ten Bataillons des Ersten Bundes-Auszugs werden hiermit aufgefordert, den 2. Brachmonat, Morgens um 5 Uhr an der Frühlings-Musterung in Fehraltorf einzutreffen. Alles in blauen Hosen, üb rigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldweibel abwärts mit 15. blinden Patronen versehen.

Gegen unentschuldigt Ausbleibende und zu spät Kommende werde die gewohnten Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zurich den 19. May 1828.

Usteri, Oberstlt.

---

14. Die Gemeinde Niedersteinmaur verlangt auf Diensteg als den 27. d. M. eine öffentliche Versteigerung über 60 Stämmen Eichen, die zum Gebrauch für Küfer, Wagner und Bauart sehr bequem sind, und 30 bis 50 Schuh lang, auf dem Platz im Weidgang Morgens à 9 Uhr zu verkaufen.

Niedersteinmaur den 16. May 1828.

Gemeindrath Kunz.

---

15. Gestellt den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Schulmstr Johannes Wiesmer in Uetikon hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 4. Juni Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe an Stempelpapier bis spätestens den 3ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden weder allfälligen Einwendungen gegen die Forderungen in der Auffallsbeschreibung angewiesener Stelle verlustig wurden.

Geschrieben den 9. May 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats Canzley Uetikon u. Ringlikon
Landschreiber. Joh. Heinrich Ulrich.

---

16. (Taubstummen-Anstalt.) Die Direktion der Blinden- und Taubstummen-Anstalt überschickte zu Ende Monats März l. J. — beauftragt von der Hülfsgesellschaft — einem jedes der sämmtlichen Pfarrämter im Kanton Zürich eine gedruckte Tabelle, mit der Bitte die Wohledrw. Herrn Pfarrer möchten in solche die in den einzelnen Kirchgemeinden vorfindlichen Taubstummen eintragen und sie dann gütigst an den Unterzeichneten zurücksenden. Wenn durch Zufall einige der Wohledrw. Herrn Pfarrer jene Tabelle nicht erhalten haben sollten, so werden Dieselben hiemit höflichst gebeten, dieß gefälligst anzuzeigen. Zürich den 14. May 1828.

Präsident der Direktion
Hr. v. Orell, Oberrichter,
im Grabenhof.

---

17. Es ist auf der Straße nach Kloten ein Mittelstück ab einer Clarinette verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

---

18. Am 11. May sind ins Säkli d. Waisenh. aus Kirchgefallen 2 Taubler. für die beyden heimatlosen Schwestern zu Olten im Spital, deren Empfang bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

19. 1 Frkn. aus dem Säklein in der Predigerkirche, und 2 fl. 38 ß. von einem verehrten Wohlthäter, zum Wohl der Brandbeschädigten zu Breitenmatt der Pfr. Dürnten, nebst einigen Kleidungsstücken höchst dankbar und segnend erhalten zu haben, bescheint ergebenst Jakob Fäsi, Pfr.

Dürnten den 18. May 1828.

---

20. Für eine den 11. dies in das Säkli der Predigerkirche gelegte Gabe, 8 Frkn., und zugleich für die vielen durch die L. Hülfsgesellschaft erhaltenen Gaben zum Besten der Brandbeschädigten in der Ismatt, bezeugen den edlen Wohlthätern unter den besten Segenswünschen herzlichen Dank

Pfr. Hirzel zu Hedingen.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es wird zum Verkauf oder auch zum Ausleihen vom 1. Juni an für den ganzen Sommer angetragen: Das Landgut zur alten Trotte nächst dem Dorfe Hongg gelegen und wegen seiner schönen und herrlichen Aussicht aus; vorzüglich für einen Sommer-Aufenthalt sich eignend. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 554. an der Badergaß im Riederdorf.

2. Das Stachelberger-Wasser der Herren Gebrüder Legler in Seiden Canton Glarus, kann auch dieß Jahr frisch gefaßt auf der Schiffleuten die Bout. à 12 ß. bezogen werden, ebendaselbst ist frisches ächtes Stillerswasser der große Krug à 12 ß. zu haben.

3. Ein in bestem Zustand sich befindender Kachelofen, in mittel-neuer Façon.

4. Zwey Kachelöfen, 1 Caminthure, mehrere Kreutzstock Fenster sammt Futter, Thüren mit Schlößern, Jalousie-Laden.

5. Bey Johannes Wyder zu Erlenbach ist ein neues geld angestrichenes Fischergränsli mit 3 Rudern, Drucker, Stachel und Segel zu haben.

6. Ein Tschako nebst Granate, Hausse-Col, Briquet mit Gurt und Porte-épee, 1 Paar blaue und 1 Paar weiße Hosen, für einen Grenadier-Officier; alles so gut wie neu, in billigem Preise.

7. Vor einigen Tagen erhielt aus England eine Parthie weis und blau Postpapier in folio, idem in klein und groß 4., sodann in groß und klein 4. und 8. mit Goldschnitt, dicke und dünne, alles superfeine Qualität, in Menge, so daß sie alle auch in ganzen Riesen und zwar sehr billig zu haben sind. Ferner engl. Schreibfedern verschiedner Art; Gläserne Schreibzeuge neuer Erfindung; superfeines Siegellak, glatt und gepreßt; roth gefärbt und weiß Zeichnungspapier; beste Rothstifte; Bristol und Elfenbein Papier; Visitenkarten; Pergament für Brieftaschen; rothe und schwarze Dinte in Krüzen; Dintenpulver für Canzleyen in Paquets, solche für Copiermaschinen; Durchzeichnungspapier von besonderer Art; ächte Tusche aus China in kleinern und größern Tafeln und 13 verschiedene Arten Federmesser aus der Fabrike des Barber in London. Diese und meine übrigen Vorräthe von Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Bureau-Artikeln, Parisier Quincaillerie-Waaren ꝛc. empfehle dem geehrten Publikum bestens, in den billigsten Preisen.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

8. Ein sehr guter Schuldbrief, fl. 600. allend.

9. Hinter dem obern Gräbli No. 385. ein Stock gut gefaulter Pferdebau, zu verkaufen, oder aber gegen Wein zu vertauschen

10. Bey Frau Guggenbühl im Kratz No. 62. sind noch nachstehende Artikel zu äußerst wohlfeilen Preisen zu haben, um damit aufzuräumen, Fichus, schwarz seidene Strümpf, Blumen, Plüsch, gefarbter Seidenstroh Hüte, Atlas in allen Farben, Bisse in allen Farben, glatte und in Band, Seiden- und Engl. Thül, und Engl. Thüllspitz.

Es sind verkäuflich zu haben, nutzb. Bettlaken, Wiegen, Commoden, und große Tisch, Arbeitstischli, ein Kupfernes, Zinnernes, Ehrenes, 4 viel kupf. Schalen und Gewicht, 1 Hanf-Waag mit Brettern, für mehr a. 5 10 Ctr. zu wägen; Better, Tisch- un Bettvlunder, Manns- und Weiberkleider nebst andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Traube No. 292. im Neumarkt.

12. In No. 403. auf dem Predigerkirchhof findet man aller Arten solide Cottonne zu 10 bis 12 ß. pr. Elle, eben so verschiedene Breiten von dem beliebten für Kinder Kleidungen besonders vortheilhaften Naturir (Natur-Baumwollenzeug.)

13. Ein Blasbalg, dienlich für einen Schmid oder Schlosser.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih 1828. eine heitere Wohnung im Niederdorf, bestehend in Stube, Kuche und 3 Kammern, sammt Plunderkammer, Holzgehalter und 1 Kellerli. An gleichem Ort könnte man von Stund an einem honetten Heren eine neue Stube sammt Alkoven mit Wandkästen, und einer schönen Aussicht gegen die Limmat, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Möbles, auf kurze oder längere Zeit übergeben.

2. Wo von Stund an ein Nebenzimmer und Platz in der Stube und Küche, zu verleihen ist, ist im Gerichthaus zu vernehmen.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Stäbli mit 3 Wandkästen, und eingerichtet zum kochen, für eine honette Person, auf Kirchweih.

4. Es wünschte eine honette Frau, die ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach besitzt, noch eine anständige Person zu sich zu nehmen, deren sie nebst Platz in der Wohnstube ein beschloßenes Nebenkabinet eingeben könnte.

5. Es wünschte jemand von Stund an oder auf künftige Kirchweih eine Stube zu verleihen, für eine einzelne Person, die ihre Geschäfte außer dem Hause hat.

6. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, ist an rechtschaffne Leute zu verleihen, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli und Platz für Holz, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

7. Eine heitere und geräumige Stube à plein pied, für ein Comtoir oder Laden zu gebrauchen, auch eine heitere und trokne Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige Kirchweih.

8. Ein Gemach, so enthält Stube, Nebenkammer und andere Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz ꝛc. Mit oder ohne einen Laden, von Stund an oder auf Kirchweih. Im Kinderma kt.

9. Mehrere größere oder kleinere Geldposten auf Häuser in hiesiger Stadt, oder in deren Umgegend, oder man würde auch ein solches käuflich übernehmen.

10. Auf künftige Kirchweih oder von Stund an ein Gemach für 1 oder 2 Personen, nahe beym Kreuz, mit einer schönen Aussicht auf den See.

11. Eine halbe Stunde von der Stadt am See, an einer der angenehmsten Lagen, 2 Zimmer mit oder ohne Kost, auch schickliche Gelegenheit, die Küh- oder Geißmilch zu trinken, und nach Belieben Bäder zu nehmen.

ilch-, Bettzeug, Frauenzimmerkleidern ꝛc. estehen, auch zugleich der E. Kaufmannhaft zum Verpacken von allen Arten Gut nd haushäthlichen Sachen, bestens zu emfehlen. Kaspar Kuhn,

wohnhaft in No. 352. im Löwengäßli.

4. Eine ehrenfeste Person von bestandeem Alter, die alle Hausgeschäfte versteht nd gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte on Stund an oder auf künftige Margretha n einen Platz als Küchemagd zu kommen.

5. Man wünschte einen honetten Kostänger anzunehmen, in ein schönes Zimmer n einer Hauptstraße mitten in der Stadt, für öchentlich 2 fl. ohne Wein, und mit Wein fl. 20 ß.

6. Wo man noch einen Herrn Tischgänger annehmen würde, unter billigen Beingnissen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Eine Weißnäherin wünschte ein Mägdli nzustellen, dem man Kinder anvertrauen önnte, nebenhin könnte es das Nähen lernen, auch würde man noch mehrere Lehrtöchtern anstellen, um billige Bedingnisse.

8. Nebst höflichstem Dank für das mir is anhin geschenkte Zutrauen, zeige ich hiermit einem E. Publikum an, daß ich meine Wohnung an der Schoffelgaß verändert abe, und dato in der Neustadt wohnhaft bin; mit Versicherung guter und billiger Arbeit empfehle ich mich einem E. Publikum ferner.

David Wolf, Schuhmacher, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 114.

AVERTISSEMENTS.

1. Der rechtlich ausgetriebene: Heinrich Beering genannt Deli zu Ottikon der Pfarre Illnau, wird Montag den 2. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 29. May gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweise ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. May 1828.

Canzley Kyburg.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Martin Hartmann, Beken in der Burg zu Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, Schulden und Gegenschulden in unterzogener Canzley einzugeben und dann Montags den 2en Juni, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchstiteln versehen, vor Löbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 12. May 1828.

Canzley Eglisau.

---

3. Heinrich Heller, Instrumentmacher in Winterthur, ehemahls in Bern etabliert, macht E. E. Publikum so wie den resp. Herrn Musikliebhabern bekannt, daß bey ihm alle möglichen Arten Instrumente von Messing zu haben sind und von ihm verfertigt werden, so gut und schön, als man sie irgendwo findet, und zwar in sehr billigen Preisen. Er garantiert für dieselben und was nicht gut ist, kann statt der Bezahlung zurückgesandt werden. Auch sind bey ihm Cimbalen von Stahl zu haben. Alte Instrumente bessert er wieder aus. Er bittet um geneigten Zuspruch.

---

4. Zum Sommer-Aufenthalt für eine Herrschaft wird zum Ausleihen angetragen das obere Etage des, durch seine ausgezeichnete Lage bekannten Tobelgutes in Höngg, von wo aus man die schönste Fernsicht über den See in das Gebirge und das Limmatthal genießt.

Dieses Etage enthält: 1 Salon mit Kamin und 2 Nebencabinets, 1 heitzbares Zimmer und noch 1 Cabinet, 2 Balcons, 1 Dienstenzimmer. Auf der Lauben: 3 Wandkasten und 1 Glaskasten, eine sehr geräumige Winde, nebst Küche, Keller, Hühnerhof, Holz und Fischbehälter.

Ferner ein Badhaus, Bestallung für 4 Pferde, Remise zu 3 Wagen und Platz zu Heu, Stroh und Hafer.

Bey dem Gut selbst sind sehr angenehme Anlagen.

Auf Verlangen würde auch bey etwa längerem Aufenthalt das ganze Haus Miethweise abgetreten, in welchem Falle sodann noch 2 heitzbare Zimmer, 3 Cabinets, 1 Küche und 2 Dienstenzimmer à plein pied sich befinden.

Für die Besichtigung der Localität und die nähern Bedingungen bittet man sich im Gute selbst an den sich höflichst empfehlenden Eigenthümer zu wenden

Felix Peter.

---

5. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche den 9. Juni bey Unterzeichnetem versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaß bey der Post No. 230. a.

---

7. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest ist im Berichthause zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender h. Pfingst Feyer wird das Wochenblatt von Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches

Nro 42. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum großen Pfauen: Schawls, gewirkte und lange, sehr schön dr. Werk von 12 fl. — 16 fl. Barege, 1 1/2 Ellen breit à 16 ß.

2. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen, von aller Art Secretairs und Schreibtische, aller Arten Kästen, zwey- und einthürige, aller Arten Commoden, Tische und Arbeitstischli, Nachttischli, und Nachtstühl; man vertauscht neue Möbeln gegen alte.

3. Es wird ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett in äußerst billigem Preis verkauft.

4. Eine Ment- und Armatur für einen Voltigeur. 1 kleineres und 1 größeres Bettli für Kinder, so gut wie neu. An gleichem Ort wünschte jemand ein Kostort in der Umgebung der Stadt.

5. 4 grüne, noch in gutem Stand sich befindende Jalousie-Laden, 4 kleine Fenster mit runden Scheiben, verschiedene Fenster, mit lautern vierekigten Scheiben.

6. Aechter englischer Sherrings und Tüll immer zu haben bey Frau Meister unter dem Lindenhof.

7. Ein tannenes Schreibpult, und eine kleine Reisecoffer, wegen Mangel an Platz, in der vordern Schipfe No. 226. drey Stegen hoch.

8. Noch brauchbare alte Faß von allen Größen, einige Sauerkrautständli, zum Verkauf beym Schwanen.

9. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die gefällige Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Geschirr haben kann, sowohl bey der Hausthür rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Einer Frauen-Geschirr, Pech, Draht, Nessle und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Herren Aerzten zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

10. Ein ganz neuer Zieglinger à 45 fl. Den schon bekannten ächt alten Malaga-Sherry bouteillirt meinen werthesten Gönnern zu herabgesetztem Preis pr. 1 fl. die Bouteille, indem damit aufzuräumen gedenke. Empfiehlt sich denenselben höflichst.

Ulrich Pfenninger, im Spezerey-Laden auf'm Münsterhof.

Gut altes Kirschenwasser, Trusenbrunnen. Traubenbranntewein, Rumwasser. Zuckerwasser, gute scharfe Weinessig, und gebrannte Trusen, alles in billigen Preisen, bey Küfer Klausers sel. Wittwe im innern Rennweg.

13. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	½
	ß.	ß.	ß.	ß.
Selters, Faching. Schwalbacher. Geilnauer und Reyoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa			6	4
Saidschüz	12	7	9	5
Dop. Saidschüz			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenohmen.

14. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

15. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

16. Es wird zum Verkauf oder Miethweis angetragen, das an der Scheitergaß auf Dorf gelegene Haus zum schwarzen Kreuz genannt No. 82. Dasselbe enthält eine Küferwerkstatt, 2 heizbare Zimmer und einige Kammern. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Leuthold zum Hirschen.

17. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

18. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

19. In dem Mühle-Magazin bey der Treu befindet sich immer zur Auswahl bereit, nußb. und tann. Kästen, Commoden und Bettstatten, Kinderbettstätli, Secretair, Spiel-, Wasch-, runde und ordinaire Tische verschiedner Größe, Arbeits- und Nachttischli, Ruhebetter, Nachtstühl mit Armlehnen, Tabouretli, Kücheskästen, einfache und doppelte Theertisli, Toiletten mit Spiegel, verschiedenartige Schatullen, Pfeifengestell, Damenbretter, Seyel zu 9,

4. Durch Zufall ein kleines Wohngemach auf Kirchweih 1828, für eine Person und eine Magd, welches besteht aus Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 Mägdekämmerli, Keller, Holz- und Plunderkämmerli.

5. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

6. Ein Männerort auf der Empor-kirche am Oetenbach, so wie ein dito in der untern Kirche am Fraumünster.

7. Ein schönes Männerort in der Fraumünsterkirche. Ein schön sehendes Frauenort in der Waisenhauskirche.

8. Für eine honette Haushaltung ist auf künftige Kirchweih ein sehr schönes und sonnenreiches Wohngemach auf Dorf in Empfang zu nehmen, bestehend: in einer Stube nebst geräumigem Nebenkabinet mit Wandkästen, einer andern heizbaren Stube mit Wandkästen, 1 tapezierten Zimmer, Mägdekammer, 1 schönen heitern Küche, Plunderkammer und Platz zu Holz.

9. Auf künftige Kirchweih ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, dann 1 Keller, Platz zu Holz und Plunderkammer, auch etwas Garten.

10. Auf künftige Kirchweih ein bequemes, durchaus helles Wohngemach, bestehend in 3 schönen geräumigen heizbaren Zimmern, einem Cabinetli, einer Küche, einer oder nöthigenfalls 2 Kammern, Plunderkammer, geräumigem Platz zu Holz und einem großen vortrefflichen Keller.

11. Von Stund an bis Ostern 1829. um billigen Zins, ein schönes neuerbautes Zimmer sammt Alkoven mit Wandkasten, mit Aussicht gegen der Limmat, für einen honetten Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen.

12. fl. 4000 à 4 o/o auf ein hiesiges Haus, auf Martini.

13. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleihen.

14. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

15. Für den Sommer-Aufenthalt ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, und 1 Keller mit großen Fassen, nebst Garten, Scheuer und Waschhaus, wäre von Stund an auszuleihen. Das Nähere ist in dem Haus No. 150. in der Neustadt zu vernehmen.

16. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, in No. 8. in Wiedikon, bestehend in Stube, Küche und 3 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf kommenden Martini 1828.

17. In der Nähe der Stadt, in einer der angenehmsten Gegenden, von Stund an oder auf Kirchweih, eine bequeme und frohmüthige Wohnung für eine kleine Haushaltung.

18. Ein heiteres, frohmüthiges Zimmer, mit der angenehmsten Aussicht, sammt Kost, in der Neustadt an der hintern Gas No. 119.

19. Auf künftige Kirchweih oder auch nach Belieben einige Monate früher, ein heiteres sonnenreiches beynahe ganz neues Wohngemach, bestehend in 2 Stuben mit Wandkästen und jede mit einem geräumigen tapezierten Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Brennmaterialien und einem guten Keller mit circa 70 Eimer Fuß. Zu erfragen große Brunngaß No. 342.

20. Meublierte heizbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost. Auf dem Widder.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Wohngemächli nahe bey der Bruck, für 2 Personen, so enthalten soll, 1 Stube und Kammer, Küche, Platz zu Holz und ein Kellerei; von Stund an oder auf Kirchweih.

---

2. Auf Martini wünschte jemand auf ein Haus in der Stadt 3400 fl. zu entlehnen für gute Unterpfand nebst 4 o/o Zins.

3. Ein geräumiges und vor Feuchtigkeit hinlänglich gesichertes Locale zur Aufbewahrung des bisher im Hause zum Napf gelegenen Vorraths von Kranken-Mobilien.

4. Es wünscht jemand von E und an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Keller und Holzgehalter.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 17. May hat eine angebliche Dienstmagd betrügerischer Weise auf den Nahmen einer achtbaren Familie im Laden zum großen Pfauen, sieben Stück seidene Fichus, Ecossis. Quadrill: das Stük à 34 ß. zur Einsicht vorgeholt, und bis dato nicht wieder gebracht; wer diese Person ausmitteln oder zu sicherer Entdeckung des Diebstahls verhelfen kann, dem verspreche ich eine Gratifikation von acht Franken. Durch selber erlittene Diebstähle ähnlicher Art schon in beträchtlichen Schaden gesetzt — bitte ich das resp. Publikum, welches bey mir zu kaufen die Güte haben will, es nicht in Uebel zu nehmen, daß ich kostbare Gegenstände, die gar oft durch unbekannte, oder neue Dienstboten zur Ansicht verlangt werden, künftig nur dannzumahl anvertraue, wenn beglaubende Ausweise von den verlangenden Herrschaften mir zuvor mitgetheilt werden.

J. F. Hagenbuch zum gr. Pfauen.

2. Von der Erichterhauser-Mühle bis Zürich ist an der Auffahrt ein seidener Tabakbeutel verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Seit dem 9. May wird eine kupferne Pfanne vermißt, mit einem langen Stiel, einem doppelten Boden, hatte eine gute Maaß, mit der Adresse: Jgfr. Catharina Blatter, im Dienst bey Frau Zunftmeister Heideggee. Wer dieselbe bey Handen hat, ist ersucht im Berichtshaus Anzeige zu machen.

4. Mittwoch Abends den 21. May hat ein Kind einen blau baumwollenen Schirm auf dem Kreuzbühl stehen lassen; da man ihn aufheben sah, aber denselben nicht mehr zurückrufen konnte, so bittet man den Inhaber um die Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

5. Es ist Unterzeichnetem ein k. v. weißgrauer Toggenbund, von mittlerer Größe mit einem kurzen Schweif und ledernem Halsband ohne Zeichen, zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen bey Friedensrichter Widmer in Herrliberg.

---

6. Wer am Auffahrtstage zwischen Wollishofen und Fällanden am sogenannten Lukendrünneli einen Spazierstock von Bambusrohr gefunden hat, ist ersucht solchen gegen ein Trinkgeld seinem Eigenthümer im Hegibach No. 18. abzugeben.

7. Dinstag den 13. dies ist von der untern Brücke bis zum Raben ein kleiner schwarzer Merinos Shawl verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben bey Johannes Müller, Glaser, an der großen Hofstadt.

8. Sonntag den 18. May verlor ein Knabe seine olivengrüne Kappe, welche oben 4 Zipfel hatte, in der Gegend von dem Stihl wiesli; der redliche Finder wird ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld in No. 398. an der Stihl abzugeben.

9. Sonntag den 18. dies verloff sich ein junger weißer Pudel, mit schwarzen Ohren (das rechte nicht ganz), einigen schwarzen Dupfen über den Rucken und halb geschoreren Dem Zurücksteller wird ein anständiges Trinkgeld versprochen in der Neubarg im Rindermarkt.

10. Vor wenigen Tagen ist von Dietikon ein zweyjähriger männlich verschnittener gröss löwengelber Hund mit spitziger Schnauze und langem Schwanze entloffen; derselbe trug ein breites schwarz ledernes Halsband mit messingener Garnitur und Schlößli und dem Buchstaben B D. Man anerbietet demjenigen dem derselbe zugeloffen, oder der sonst erwelche Auskunft geben kann, und im Berichthaus davon Anzeige macht, ein angemessenes Trinkgeld, indem dem Eigenthümer viel daran liegt denselben zu entdecken.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um den Verkauf der im Ausstellungs-Saal auf der Meisen aufgehängten Kupferstiche ꝛc. vollends und ohne weitern Zeitverlust zu Stande zu bringen, sind die Preise der durchaus in Rahm und Glas befindlichen Blätter die Einten um 1/3, andere 1/2 herabgesetzt. Der Saal ist geöfnet den 27. 28. und 29. May, Nachmittag von 2 à 5 Uhr.

2. Es ist jemandem, aus Versehen, das Werk Mémoires d'une Contemporaine sur les principaux personnages de la république, du consulat, de l'empire etc. Paris, janvier 1828. zugekommen. Er will es gerne einem Liebhaber der neuern Geschichte, um den ihn kostenden Preis überlassen. Die Adresse ist im Berichthaus zu erfahren.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrath Dübendorf wird Dienstag den 24. Juni, Nachmittags um 3 Uhr im Wirthshause daselbst für Fremde und Einheimische auf öffentliche Gant geschlagen; das in einer sehr vortheilhaften Lage zwischen Schwemendingen und Dübendorf gelegene ehevor Denzlerische Heimwesen zur Sonnenthal genannt, bestehend: in einem neuen und solid erbauten Behausung mit 3 Stuben, 2 Cabinet, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Brennhaus, 1 schönen Keller, wohleingerichteten Laden mit anstoßendem Magazin, 1 großen Winde. Dann ei

ganz neu erbaute Scheune mit einer Kreuzfirst, worin eine Tenne begriffen ist. Ferner 1 schöner am Haus gelegener Garten nebst circa 7 1/2 Jucharten Ausgeländ an Aeckern, Matten, Turbenland und Holz. Für nähere Beschreibung kann man sich an Ort und Stelle selbst anmelden. Die sehr billigen Kaufbedingungen aber werden am Tage eröffnet, und können auch in der Zwischenzeit bey dem Unterzeichneten eingesehen werden. Fürsprech Klauser.

4. Die Unterzogenen R. Soutter-Brok et Comp. zeigen ammit ihren verehrten Freunden die Verlegung ihres Comptoirs und Wein-Niederlage von Aarburg nach Solothurn an, von wo aus sie gleich billige und gute Bedienung wie bis anhin versprechen und sich bestens empfohlen halten.

Solothurn May 1825

R. Soutter-Brok et Comp.
in Solothurn und Aarau.

5. Both Meyer von Freyenamt, (welcher auch Briefe und Geld nach Dattikon, Berg, Flaach und Teuffen besorgt,) macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einkehr vom Denzlerischen Laden an der Marktgaß in die Weinschenke zur Treu verlegt hat. Unter Versicherung prompter Besorgung der ihme übertragenden Geschäfte empfiehlt er sich höflichst.

6. Ein junger Mann, der eine schöne und orthographische Schrift schreibt, wünschte, um seine vorige Zeit auszufüllen, sich mit Copie-Arbeit zu beschäftigen; seine Verschwiegenheit, Punktlichkeit und schnelle Bedienung kann man versichert seyn. Im Berichthaus ist derselbe zu erfragen.

7. Ein Mensch von 27 Jahren wünschte in einem diesigen Freuhaus oder auch in einem Spezerey-Laden einen Platz zu erhalten, oder auch sonst zum Posten angestellt zu werden. Er könnte von Stund an eintreten. Ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Da ich vor kurzer Zeit von Lausanne angekommen bin, so empfehle ich mich einem verehrtesten Publikum zu Verfertigung aller Arten Corset nach neustem Geschmack, so wie sie gegenwärtig in Genf und Lausanne zu finden sind. So wie auch auf eine Art der Festhaltung des Körpers für ältere Damen und sehr bequem. In Versicherung schneller Bedienung und billiger Preise, empfiehlt sich höflich

Sal. Eberhard, im Kindermarkt, bey Hrn. Grebel No. 319.

9. Ein Frauenzimmer von bestandenem Alter wünscht eine rechtschaffene Person zu sich an Tisch zu nehmen, der sie Platz in Stube und Kammer geben könnte; wo das Nähere zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Eine Weibsperson, die das Sechten, Waschen und Ausputzen gut versteht, empfiehlt sich jedermann mit guter Arbeit und Treue; wohnhaft im Niederhof No 615. vier Treppen hoch.

11. Es braucht eine Person aus dem Canton Luzern, als Stuben- oder Kindermagd einen Platz zu kommen, sie kann gut nähen und könnte von Stund an eingeben.

12. Wo man noch einen Herrn Tischgänger annehmen würde, unter billigen Bedingungen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Freytag den 30. dieß, Morgens um 11 Uhr, wird in der Wohnung Hrn. Stadtrath und Gantherr Müllers hinter dem Großen Münster No. 238. gr. Stadt öffentlich versteigert werden,

ein Schuldbrief von fl. 1700. auf Hs. Ulrich Erb, Zimmermann, Hs. Ulrichs sel. Sohn von Oberwinterthur, d. d. Martini 1835.

Bis dahin kann derselbe Montag und Donnstag, Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, am gleichen Ort eingesehen werden.

Die Gantbeamtung.

14. Den 27. oder 29. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

15. Faktor Füglis sel. Erben bey 3 Königen in Richtenschweil empfehlen ihren mit der schönsten Aussicht gegen den Zürchersee versehenen Gasthof, so wie das gegen chronische Krankheiten und Wechselfieber heilsam erprobte Bad, auch ist alle Morgen in laulichter Wärme frische Ziegelmolken ab dem hohen Rohnen zu haben. Pünktlicher und reinlicher Bedienung kann jedermann versichert seyn.

16. Bey C. Kölliker unter der Schiffleuten sind nun auch die gewohnten Leid- und Baumtücher zu haben.

17. Endsunterzeichneter, durch einen zwar unbedeutenden aber mißvergnügten Anlas veranlaßt, bittet ein ehrendes handelndes Publikum, niemandem weder Muster noch Waare auf meinen Namen zu übergeben, ohne eigenhändige Unterschrift von mir oder meiner Frau, um dasselbe vor Schaden zu bewahren,

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

18. Es wünschte ein junger wohlgewachsener Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, als Bedienter oder in ein Handelshaus zu kommen, der sich zu allen Geschäften gebrauchen ließ, von Stund an oder auf's Ziel.

19. Man empfiehlt sich höflich, schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stuckeln. No. 29. an der Sporgaß, 3 Stegen hoch.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	6 ß.
Weißer Brodschlag	6 ß.	3 hlr.
Schwarzer Brodschlag	5 ß	3 hlr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	9 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl. —	5 fl 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	12 ß.
Haber, das Viertel à	17 —	21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 hlr.
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 hlr.
" ordinaires		4 ß. 6 hlr.
" Schaaffleisch		4 ß. 6 hlr.
" Schweinfleisch		5 ß 6 hlr.
" Bratwürste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Rudolf Roß, Lehrer an der Kunst- und Töchterschule, und Fr. Magdalena Hegi, Hrn. Hauptm. und Kupferstecher Hegi sel. Hausfrau.

AVERTIS

1. Auf Ansuchen [illegible] schutts Beh[illegible]orden ist [illegible] Stelle gerichtliche Li[illegible] genszustandes der Urb[illegible] gerer Zeit verstorbenen Schneiders und Krämers worden. Es ergeht da[illegible] ger und Schuldner de[illegible] überhaupt und der Flaigg Tuchmacherin [illegible] ins besondere, die Auffo[illegible] zeichneten Kanzley zu [illegible] über ihre diesfallsigen A[illegible] bindlichkeiten binnen [illegible] Frist von 4 Wochen, [illegible] net, genaue Eingabe au[illegible] machen, unter Androhu[illegible] gegebene Forderungen n[illegible] tigt würden, ausbleiben [illegible] angemessene Abndung zu

Zurich am 19. May 1[illegible]

Für das [illegible]
Dr. J. G. Finsle[illegible]

2. Verrufu[illegible]

Heinrich Grob im W[illegible] ist wegen seines unord[illegible] schwenderischen Lebenswan[illegible] sendsbehörden unter Beveg[illegible] auf ihren Antrag von dem [illegible] nau durch Urtheil vom 23 [illegible] öffentliche Ver[illegible]ufung und [illegible] Wirths- und Schenkhäu[illegible] kennt worden.

Es ergeht demnach an [illegible] die wohlmeynende Wahrnu[illegible] nanntem Heinrich Grob [illegible] einzulassen, sondern im er[illegible] statt an ihn, an seinen [illegible] Hrn. Beurkundet und [illegible] Schweizer in Knonau sich[illegible] dem jeder dagegen Handeln[illegible] Verantwortung zu erwarten[illegible]

Actum Knonau den 17. [illegible]

Vor de[illegible]
Di[illegible]

3. Publicat[illegible]

Bezwältigt von der bo[illegible] missionen, erlaßt andurch [illegible] Knonau an den al[illegible]tigen [illegible] mißten Lintbactien [illegible]heims, Heinrich Rieter-geld von Ri[illegible] des Kleinen Raths des Sta[illegible] Aufforderung, denselben v[illegible] 3 Monaten Zeit der unter[illegible] einzugeben, indem wann [illegible] nachfolgen würde, nach [illegible] frist von hoher Behörde [illegible] meßen findende darüber v[illegible]

Geben Knonau den 17. [illegible]
Anlegers[illegible]

4. Musterungs-[illegible]

Die Frühlings-Mus[illegible] Quartiers ist auf Mon[illegible] festgesetzt.

Alle zu denselben ge[illegible] sicierers, Unterofficiers u[illegible] mit Aufgebot um 7 Uhr v[illegible] Morgens in Feldw[illegible] ein[illegible]ret, vom Feldwe[illegible] leichten Patrouillen [illegible] Schützenplatz einzufinde[illegible]

m 3 Uhr, mit einem Einschreibgeld von Batzen für die Aufnahme in dieses Cadetcorps im Schützenhaus anmelden; wo en dann diejenigen Knaben, welche sich weiters an 10 Exercierstägen einfinden, vor en übrigen, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben, bey dem Knabenmanöver nur mit 2 ß. zu doppeln, auch im Gewinnen der Ehrengaben, wenn sie selbst schießen, vor den übrigen den Vorzug haben sollen.

Actum Mittwochs den 14. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

9. Wegen zufälliger Verspätung kann die

Auffahrts- u. Frühlingspredigt
von
Hrn. Pfarrer und Kirchenrath Heß
zu St. Peter

das Exempl. à 5 ß. mit Portrait à 10 ß. erst heute als den 27. May ausgegeben werden.

David Bürkli.

---

10. Steindruckerey
von
Johannes Schweizer
im Kreuzhof vor der Stadelhofer-Porte.

In diesem neu errichteten Etablissement werden alle Arten Zeichnungen in Kreidenmanier, Federzeichnungen, Schriften, Landcarten, Pläne, Tabellen von allen Größen, Musik, Visiten- und Adreß-Karten, Circularschreiben, Briefköpfe, Wechsel, Anweisungen, Facturen, Preis Courrente, Noten-Etiquetten und Tu...muster-Einfassungen in beliebigen Farben ꝛc. angenommen und besorgt. Auch ist die Einrichtung getroffen, daß, durch Ueberdruck, alle Manuscripte von ein oder mehrern Bogen dem Original vollkommen ähnlich, und schneller als auf irgend eine andere Manier, gedruckt werden können.

Ein hinlänglicher Vorrath von Steinen gestattet den Vortheil, die gezeichneten oder geschriebenen Platten zum fernern Gebrauch aufzubewahren, welches die Druckkosten spätterer Auflagen bedeutend erleichtert.

Zum Verkauf sind stets bereit, superfeine weiße Façon-Bristol Karten, so wie Steine zu Zeichnungen und Schriften, welche auch nur ausgeliehen, und deren Abdrücke besorgt werden; ferner Conti von allen Größen, Fuhrbriefe, Wechsel, Anweisungen, rastrirte Musikpapiere ꝛc.

Von allen besagten Gegenständen liegen Muster zur Einsicht bereit.

Der Unterzeichnete hofft durch schöne correcte Arbeiten und billige Preise das Zutrauen der resp. Personen zu erwerben, die ihn mit ihren Aufträgen beehren.

Joh. Schweizer, Lithograph.

---

11. Zum Sommer-Aufenthalt für eine Herrschaft wird zum Ausleihen angetragen das obere Etage des, durch seine ausgezeichnete Lage bekannten Tobelgutes in Hönag, von wo aus man die schönste Fernsicht über den See in das Gebirge und das Limmatthal genießt.

Dieses Etage enthält: 1 Salon mit Kamin und 2 Nebencabinets, 1 heitzbares Zimmer und noch 1 Cabinet, 2 Balcons, 1 Dienstenzimmer. Auf der Lauben: 3 Wandkasten und 1 Glaskasten, eine sehr geräumige Winde, nebst Küche, Keller, Hühnerhof, Holz- und Fischbehälter.

Ferner ein Badhaus, Bestallung für 4 Pferde, Remise zu 3 Wagen und Platz zu Heu, Stroh und Hafer.

Bey dem Gut selbst sind sehr angenehme Anlagen.

Auf Verlangen würde auch bey etwa längerm Aufenthalt das ganze Haus Miethweise abgetreten, in welchem Falle sodann noch 2 heitzbare Zimmer, 3 Cabinets, 1 Küche und 2 Dienstenzimmer à plein pied sich befinden.

Für die Besichtigung der Localität und die nähern Bedingungen beliebt man sich im Gute selbst an den sich höflichst empfehlenden Eigenthümer zu wenden

Felix Peter.

---

12. Das Portrait des berühmten Herrn Feldmarschall von Hotze, vortrefflich auf Tuch in Oehl gemahlt, 15 Zoll hoch und 11 Zoll breit, ist täglich im weißen Rößli zu sehen, und billig zu kaufen.

---

13 Von der Kreutzkirche
2 fl. — v. 11. May f. d. Brandbesch. in Hombrechtik.
1 fl. 9 ß v. 15. " f. d. Brandbesch. in Bauma.
10 ß. v. 18. " Gr. Mstr. "
erhalten zu haben bescheint mit Dank
Die Hülfsgesellschaft.

---

14. Unter dem 20. und 21. May, zum Besten der armen Brandbeschädigten aus dem Säcklein beym Predigern 3 fl. 28 ß. und von einem verehrten Wohlthäter ein Paquet sehr nützlicher Kleidungsstüke dankbar, und mit Anwünschung des edelsten Segens von Gott erhalten zu haben, bescheint ergebenst Jakob Fäsi, Pfr.

Dürnten den 22. May 1828.

---

15. Unterzeichneter bescheint hiemit seinem alten Schulkamerad in Zürich den richtigen Empfang der 7 fl. 20 ß. für die Brandbeschädigten im Bad, und ist ihm dafür, so wie für seine beygefügten guten Wünsche (die aber nicht in Erfüllung gehen zu wollen scheinen) herzlichst dankbar. Gott segne ihn!

Pfarramt Bauma.

Zürcherisches

No 43. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Das Weiberort No. 70. in der Kirche zum Creuz (von mehr als gewöhnlicher Breite.) In ebenderselben Kirche ein Mannerort No. 19. auf der Emporkirche, über den Weiberbänken; worüber im Denzergäßli No. 547, 2 Stegen hoch Auskunft gegeben wird.

2. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe. Bout.	M
	ß.	ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Fachingen, Geilnauer, Rosbolsauer u. Sodawater	6	4	
Saidschütz	10	6	
Doppelt idem	12	7	
Vierfaches idem	14	8	
Purgativ	14	8	
Pyrmont		9	5
Limonade			5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

3. Wo man extra gutes altes Kirschenwasser, die Maas à 26 ß. haben kann, ist dem Berichthaus zu erfahren.

4. Frisch angekommenes Selterwasser ist in großen Krug à 12 ß. der kleine à 8 ß. der Waag zu haben, aber die Gefäße zurück.

5. Eine Infanterie-Officiers-Uniform sammt aller Zubehörd.

6. Neun guter Wernetzig, auch eimerige und 1/2 eimerige Fäßli, sind zu haben bey Küfer Simmler im Kratz No. 85.

7. Eine in einer der größten und ansehnlichsten Gemeinden des Oberamtes Andelfingen gelegene No. 1802. neu erbaute sehr wohl unterhaltene, für einen Professionisten [illegible] gut eingerichtete Behausung und [illegible] sammt Krautgarten, nebst 1 1/2 [illegible] des besten zum theil mit schönen Bäumen [illegible] Aeckerfeldes, 2 Berg. Holz [illegible] Boden und einer Holzgerechtigkeit, alles [illegible] und Grundzinsfrey. Ferner [illegible] liche Fahrhabe, bestehend in Betten, Wander, Commoden, Schreibtisch, [illegible] und tannernen Kästen, Küchen- und [illegible] kem 4 Hobelbänk nebst vollständ. [illegible] Schlosser-Werkzeug für mehrere Arbeiten, auch denanden sich 9 Saum gute solche wie neue Faß im Keller. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Sechs Stük noch sehr brauchbare Tabakwiegenmesser.

9. Aus einem Privat-Keller circa 14 Eimer reiner und gut unterhaltener 1826r Wein à 5 1/2 fl. pr. Eimer, zusammen genommen noch etwas wohlfeiler.

10. Eine eiserne Kunstplatte mit 2 Löchern nebst einem Bratofen; ein noch brauchbarer grüner Kachelofen; eine Blumentrage, so gut als neu, nebst mehrern Blumengeschirren.

11. Ein Cadetten-Flintli.

12. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt aller Zugehör, noch wie neu, sehr wohlfeil.

---

13. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen, von aller Art Secretairs und Schreibtische, aller Arten Kästen, zwey- und einthürige, aller Arten Commoden, Tische und Arbeitstischli, Nachttischli, und Nachtstühl; man vertauscht neue Möbeln gegen alte.

14. Es wird ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett in äußerst billigem Preis verkauft.

15. Eine Mont- und Armatur für einen Voltigeur. 1 kleineres und 1 größeres Leitstäbli für Kinder, so gut wie neu. An gleichem Ort wünschte jemand ein Kostort in der Umgebung der Stadt.

16. 4 grüne, noch in gutem Stand sich befindende Jalousie-Laden, 4 kleine Fenster mit runden Scheiben, verschiedene Fenster, mit lautern viereckigten Scheiben.

17. Aechter englischer Shestings und Tüll ist immer zu haben bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

18. Ein tannenes Schreibpult, und eine kleine Reisecofer, wegen Mangel an Platz, in der vordern Schipfe No. 226. drey Stiegen hoch.

19. Noch brauchbare alte Faß von allen Größen, einige Saurkrautständli, zum Verkauf beym Schwanen.

20. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wyser, Schreiner.

21. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Drathgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu

ebend in 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Kuche, alles auf einem Boden, ann 1 Keller, Platz zu Holz und Plunerkammer, auch etwas Garten.

14. Auf künftige Kirchweih ein bequemes, urchaus helles Wohngemach, bestehend in schönen geräumigen heizbaren Zimmern, nem Cabinetli, einer Küche, einer oder öthigenfalls 2 Kammern, Plunderkammer, eräumigem Platz zu Holz und einem großen ortreflichen Keller.

15. Von Stund an bis Ostern 1829. um illigen Zins, ein schönes neugebautes Zimer sammt Alkoven mit Wandkasten, mit lusicht gegen der Limmat, für einen bonetn Herren oder Frauenzimmer, mit oder hne Kost, mit oder ohne Meublen.

16. fl. 4000 à 4 o/o auf ein hiesiges Haus, uf Martini.

17. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleiben.

18. Wo ein frohmüthiges tapezziertes Zimer sammt Kost, für einen bonetten Herrn, Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Ein Badkasten und Ankensieder-Kessel bey Keller, Kupferschmid, im Rieterdorf.

20. Durch Zufall ein kleines Wohngemach, stehend in Stube, Küche, Kammer und latz zu Holz, von Stund an, in der hinen Schipfe No. 343.

21. Von Stund an oder auf Kirchweih ne sonnenreiche große Werkstatt. Am gleien Ort eine sonnenreiche Stube, mit oder hne Kost.

22. Von Stund an oder auf Kirchweih ist ne Wohnung zu verleiben No. 34. in Enge, elche bestebt in einer Stube, Küche, 2 s 3 Kammern, einer großen Schreiner-Werkstatt nebst Holzschopf, welche auch enlich wären für einen andern Gebrauch.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein hiesiger Bürger ohne Kinder ünschte ein Wohngemach mit 2 Kammern, latz zu Holz und Turben, nebst 1 Keller, nd wann es seyn könnte mit einem Laden der Werkstätte, in der Nähe von Bruck und letzt gr. Stadt, auf Kirchweih 1828. in mpfang zu nehmen.

2. Ein sonnenreiches Gemach in hiesiger Stadt, auf Kirchweih, für eine kleine Hausaltung ohne Kinder, bestehend in einer roßen Stube, 2 großen Kammern, 1 Küe, Kellerli, Platz zu Holz und Turben.

3. fl. 500. auf ein hiesiges Haus.

---

4. Ein Wohngemächli nahe bey der ruck, für 2 Personen, so enthalten soll, Stube und Kammer, Küche, Platz zu olz und ein Kellerli; von Stund an oder uf Kirchweih.

5. Ein Frauenort in der Prediger-Kirche, o möglich in den vordern Bänken gegen e Helferey.

6. Es wünschte jemand eine Weinschenke i der Stadt oder deren Umgebung von Stund an oder auf Kirchweih in Zins zu ehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am h. Pfingst-Sonntag Morgen wure auf der Empor-kirche zum Großen Münter aus Versehen, ein neuer Filzhut, den an beschreiben kann, verwechselt. Derjenige, der *statt den unrechten Hut hat*, ist freundlich *gebeten*, *selbigen im Berichthaus* abzugeben, *wo man ihm den seinigen wieder zustellen möchte.*

2. Freytag den 23. May ward in der großen Stadt ein großer französischer Schlüssel verloren; der Finder ist höflichst ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit auf dem schwarzen Garten abzugeben.

3. Am h. Pfingsttag, Nachmittag, verlohr jemand eine schwarze Ceinture sammt Schnalle, welche vergoldet und mit Stahlperlen besetzt ist, von der Sihlbrücke bis in die Predigerkirche; der ehrliche Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Am letzten Pfeffikomer-Markt ist vor dem Haus des Hs. Jakob Schneiders neben der Krone daselbst, ein Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann denselben daselbst gegen Einschreib- und Trinkgeld erhalten.

5. Den 26. May hat jemand im Schützenplatz in einem ledernen Läschli einen Heimath- und Taufschein, nebst anderen Schriften und 1 Brille, liegen lassen. Der Aufheber ist gebeten selbige gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

6. Es ist ein goldenes Stekgüschen gefunden worden; wer sich als Eigenthümer darüber ausweiset, kann solches gegen das Einschreibgeld wiederum abholen.

7. Dienstags den 27. May wurde von der neuen Bühre, über die obere Brücke bis hinter Zeunen, ein schwarzer Merinos-Shawl, mit gestikter Bordüre, verlohren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben im Berichthaus abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

---

8. Samstag den 17. May hat eine angebliche Dienstmagd betrügerischer Weise auf den Nahmen einer achtbaren Familie, im Laden zum großen Pfauen, sieben Stück seidene Fichus, Eccols. Quadrill: das Stük à 34 ß. zur Einsicht angeholt, und bis dato nicht wieder gebracht; wer diese Person ausmitteln oder zu sicherer Entdeckung des Diebstahls verhelfen kann, dem verspreche ich eine Gratifikation von acht Franken. Durch früher erlittene Diebstähle ähnlicher Art schon in beträchtlichen Schaden gesetzt — bitte ich das resp. Publikum, welches bey mir zu kaufen die Güte haben will, es nicht in Uebel zu nehmen, daß ich kostbare Gegenstände, die gar oft durch unbekannte, oder neue Dienstboten zur Ansicht verlangt werden, künftig nur dannzumahl anvertraue, wenn beglaubende Ausweise von den verlangenden Herrschaften mir zuvor mitgetheilt werden.

J. F. Hagenbuch zum gr. Pfauen.

9. Von der Trichterhauser-Mühle bis Zürich ist an der Auffahrt ein seidener Tabakbeutel verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

10. Mittwoch Abends den 21. May hat ein Kind einen blau baumwollenen Schirm auf dem Kreuzbühl stehen laßen; da man ihn aufheben sah, aber denselben nicht mehr zurückrufen konnte, so bittet man den Inhaber um die Zurückgabe, gegen einen Trinkgeld.

11. Es ist Unterzeichnetem ein f. v. weiß grauer Toggenhund, von mittlerer Größe m

einem kurzen Schweif und ledernem Halsband ohne Zeichen, zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen bey Friedensrichter Widmer in Herrliberg.

12. Donnerstag den 15. May hat jemand von der Fruchtendauser-Mühle, durch den Hegibach bis zum Kreutz, 1 Bracelet von Rosshaar mit geldem Schlößchen verloren; der redliche Finder ist höflichst ersucht, im Berichthaus zu vernehmen wo er dasselbe gegen einem anständigen Trinkgeld abgeben kann.

13. Letzte Auffahrt verlor jemand vom Fuße des Uetliberges bis zum Wachthaus ein Tuch schwarz und weiß seidenes schattirtes Schwal. Dem redlichen Finder wird ein angemessnes Trinkgeld versprochen.

14. Donnerstag den 15. dieß verlor jemand eine goldene Stecknadel, vom Neumarkt bis auf den Weinplatz; wer dieselbe gefunden ist ersucht im Berichthause Anzeige davon zu machen, gegen ein anständiges Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. beim Elsaßer ist zu haben:

Scheitlin, P., das Heinrichsbad bei Herisau. Mit 1 Abbildg. 12. Constanz. br. 27 ß.

Stimmen der Andacht. Lieder und Fest-Gesänge auf das Jubiläum der Bernerischen Reformation im Brachmonat 1828. 8. Bern br. 24 ß.

2 Neun Kirchen- und Schullieder zum Andenken der seligen Reformation nach Melodien des N. Gesangbuches sind zu haben à 1 ß. bey Friedrich Schultheß, Buchdruker.

3. Unterzeichneter, durch den Gesundheits-Zustand seiner Gattin veranlaßt, hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sein Handels-Geschäft unterm Schwerdt abzugeben Willens ist, und in Folge dessen dieses wohl und frisch assortirte Waaren-Lager in den kostenden Preisen und zum Theil auch darunter verkaufen wird, bestehend in: Aller Gattung glatte und façonirte Seiden- u. Halbseidenstoffe, Seiden- u. Baumwoll-Sammet, Mousseline, Ghingham, Nanzon, Mousseline, Crepaly, Barège, Batiste, Percale, Bazin, Crepe, Gaze, Beville, Spitzen und Thull, Shals, Schleyer, Echarpes, Fichus, foulards, glatt und façonirte Bänder, Merinos engl. und franz., feinste Herren- und Damen-Strümpfe, ital. Strohhüte, Federn, Blumen, Seidenloken, Ridicülles, Strohkörbchen, Chocolade, Kölner-Wasser, Poudre de Ceylan, und andere Artikel mehr. Die bedeutenden Vortheile, welche dieser Liquidations-Verkauf dem E. Publikum darbietet, lassen mich einen zahlreichen geneigten Zuspruch von demselben erwarten, wozu ich mich unter höflichster Verdankung bisherigen Zutrauens bestens empfehle

H. W. Hof-Roman,
unter'm Schwerdt

4. Es wird ein raffinierter junger Mensch von 16 bis 18 Jahren verlangt, der schreiben und etwas rechnen kann, als Marqueur und in eine Wirthschaft zu gebrauchen ist, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann.

5. Den Unterzeichnetem wird bis Monat Juli neues Gubkraut oder Färberblume (Genista tinctoria) zu haben seyn, auch verkauft derselbe Futtergrassamen in den billigsten Preisen, als: Honiggras, engl. Raygras, Esparcette, Lucerne und weißen Steinkleesamen. Die Bestellungen erbittet man sich in Bälde und Postfrei.

Joh. Gottlieb Beck,
in Göppingen (Würtemberg.)

6. Ein junger wohlgewachsener Mensch von 20 Jahren wünschte je eher je lieber als Hausknecht angestellt zu werden; er läßt sich gern für jedes Fach brauchen, auch hat er gute Zeugnisse aufzuweisen.

7. Ein Mädchen von 16 Jahren wünschte von Stund an oder auf künftige Margaretha in der Stadt einen Dienst zu finden. Sie versteht alle Hausgeschäfte, auch etwas stricken und nähen und weiß besonders mit Kindern gut umzugehen.

8. Ein Mädchen, welches gut kochen, lismen und nähen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte sogleich oder auf Margaretha in einen Dienst einzutretten. Zu erfragen hinter der Metzg im Hause No. 475.

---

9. Um den Verkauf der im Ausstellungs-Saal auf der Meisen aufgehängten Kupferstiche ꝛc. vollends und ohne weitern Zeitverlust zu Stande zu bringen, sind die Preise der durchaus in Rahm und Glas befindlichen Blätter die Einten um 1/3, andere 1/2 herabgesetzt. Der Saal ist geöfnet den 27. 28. und 29. May, Nachmittag von 2 à 5 Uhr.

10. Freytag den 30. dieß, Morgens um 11 Uhr, wird in der Wohnung Hrn. Stadtrath und Gantherr Müllers hinter dem Großen Münster No. 238. gr. Stadt öffentlich versteigert werden,

ein Schuldbrief von fl. 1700. auf Hs. Ulrich Erd, Zimmermann, Hs. Ulrichs sel. Sohn von Oberwinterthur, d. d. Martini 1825.

Bis dahin kann derselbe Montag und Donnstag, Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, am gleichen Ort eingesehen werden.

Die Gantbeamtung.

11. Es ist jemandem, aus Versehen, das Werk Mémoires d'une Contemporaine sur les principaux personnages de la republique, du consulat, de l'empire etc. Paris, janvier 1828. zugekommen. Er will es gerne einem Liebhaber der neuern Geschichte, um den ihn kostenden Preis überlassen. Die Adresse ist im Berichthaus zu erfahren.

12. Die Unterzogenen R. Soutter-Bron et Comp. zeigen anmit ihren verehrten Freunden die Verlegung ihres Comptoirs und Wein-Niederlage von Aarburg nach Solothurn an, von wo aus sie gleich billige und gute Bedienung wie bis anhin versprechen und sich bestens empfohlen halten.

Solothurn May 1828.

R, Soutter-Bron et Comp.
in Solothurn und Moriss.

13. Both Meyer von Frevenstein, (welcher auch Briefe und Gepäk nach Dattikon, Berg, Flaach und Teuffen besorgt,) macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einkehr vom Denzlerischen Laden an der Marktgaß in die Weinschenke zur Treu verlegt hat. Unter Versicherung pünktlicher Besorgung der ihme übertragenen Geschäfte empfiehlt er sich höflichst.

14. Ein junger [illegible] und orthographischer [illegible] te, um seine vorige mit Copie-Arbeit zu be schwiegenheit, Pünkt Bedienung kann man Berichthaus in derselbe

15. Ein Mensch von in einem hiesigen Prie einem Spezerey-Laden halten, oder auch sonst stellt zu werden. Er k eintretten. Ist im Ber

16 Da ich vor kurzer angekommen bin, so e nem verehrtesten Publik aller Arten Corset nach so wie sie gegenwärtig sanne zu finden sind. eine Art der Festhaltun jüngere Damen und Versicherung schneller B ger Preise, empfiehlt sic

Sus. Eberhard
bey Hrn. Gr

17. Ein Frauenzimme Alter wünschte eine recht sich an Tisch zu nehmen Stube und Kammer geb Mähere zu vernehmen, zu erfragen.

18. Eine Weibsperson, Waschen und Ausputze rekommandiert sich jeder Arbeit und Treue; wo dorf No. 645. vier Treppe

19. Es begehrt eine Per ton Luzern, als Saubena einen Platz zu komm nähen und konnte von S

20. Wo man noch einer ger annehmen würde, u dingnissen, ist im Berichtb

21. Es wünschte eine re an einen Platz als Köchin alle Hausgeschäfte wohl vers vornehmen Herrschaften ge chen sie die besten Zeugniss

22. Eine rechtschaffne Ju einem benachbarten Lan französische sowohl als die che geläufig spricht, und i denen sehr geübt ist, wünsc sigen honetten Haus als zu Kindern angestellt zu von Stund an oder auf ihr nachzufragen bey den in Gaßen No. 104.

23. Es wünschte eine S benachbarten Stadt ein standenem Alter, die deu sprechen kann, das Koch geschäfte versteht, und s weisen kann.

Preis der Leb

Kernenschlag, der Mü		
Weißer Brodschlag		
Schwarzer Brodschlag		
Das lb. Weißmehl		
Das lb. Schwarzmeh		
Der Mütt Roggen		
Der Mütt Bohnen		
— — Erbsen		
— — Gerste		
Haber, das Viertel à		

andere ovale zusammen circa 11 Saum haltende Wemfaß.

Kauflustige sind freundschaftlichst eingeladen, an benanntem Tage sich zahlreich einzufinden.

Die Gantbeamtung Schwamendingen.

---

5. Publication.

Begwältigt von der hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtsgericht Knonau an den allfälligen Besitzer eines verlustigten Lmthactien Scheins, zu Gunsten Hrn. Heinrich Rievergeld von Affoltern, Mitglied des Kleinen Raths des Standes Zürich, die Aufforderung, denselben von dato an innert 6 Monaten Zeit der unterzeichneten Canzley anzugeben, indem wann die Eingabe nicht nachfolgen wurde, nach Ablauf dieser Zeitfrist von hoher Behörde das weiter angemessen findende darüber verfügt wird.

Geben Knonau den 17. May 1828.

Amtsgerichtskanzley allda.

6. Publication.

Da die Waffenübungen der Cadetten mit künftigem Brachmonat wöchentlich einmal ihren Anfang nehmen, und während den Sommerferien zweymal in der Woche fortgesetzt werden sollen, so können sich die Bürgersknaben in und außer der Stadt, und die Ansäßenknaben in derselben, welche das 10te Altersjahr angetretten haben, und mit vorschriftsmäßiger Kleidung versehen sind, Samstags den 31ten May, Nachmittag um 3 Uhr, mit einem Einschreibgeld von 2 Batzen für die Aufnahme in dieses Cadetencorps im Schützenhaus anmelden; wozu dann diejenigen Knaben, welche sich wenigstens an 10 Exercierstagen einfinden, vor den übrigen, die ohne gültige Entschuldigung ausbleiben, bey dem Knabenschießen nur mit 2 ß. zu doppeln, auch im Gewinnen der Ehrengaben, wenn sie selbst schießen, vor den übrigen den Vorzug haben sollen.

Actum Mittwochs den 14. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

7. Aachener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion der Achener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den Unterzeichneten zu einem ihrer Agenten ernennt. Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Land-Transportes, gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete giebt die vollständigste Auskunft und nimmt Versicherungen an.

Winterthur den 27. May 1828.

Joh. Georg von Jakob Steiner.

---

8. Steindruckerey
von
Johannes Schweizer
im Kreuzhof vor der Stadelhofer-Porte.

In diesem neu errichteten Etablissement werden alle Arten Zeichnungen in Kreidenmanier, Federzeichnungen, Schriften, Landkarten, Pläne, Tabellen von allen Größen, Musik, Visiten- und Adreß-Karten, Circularschreiben, Briefköpfe, Wechsel, Anweisungen, Facturen, Acte, Courante, Noten, Etiquetten und Tuch-Muster-Einfassungen in beliebigen Farben ꝛc. angenommen und besorgt. Auch ist die Einrichtung getroffen daß, durch Ueberdruck, alle Manuscripte von ein oder mehrern Bogen dem Original vollkommen ähnlich, und schneller als auf irgend eine andere Manier, gedruckt werden können.

Ein hinlänglicher Vorrath von Steinen gestattet den Vortheil, die gezeichneten oder geschriebenen Platten zum fernern Gebrauch aufzubewahren, welches die Druckkosten späterer Auflagen bedeutend erleichtert.

Zum Verkauf sind stets bereit, superfein weiße Façon-Bristol Karten, so wie Steine zu Zeichnungen und Schriften, welche auch nur ausgeliehen, und deren Abdrücke besorgt werden; ferner Conti von allen Größen Fuhrbriefe, Wechsel, Anweisungen, rastrirte Musikpapiere ꝛc.

Von allen besagten Gegenständen liegen Muster zur Einsicht bereit.

Der Unterzeichnete hofft durch schöne correcte Arbeiten und billige Preise das Zutrauen der resp. Personen zu erwerben, die ihn mit ihren Aufträgen beehren.

Joh. Schweizer, Lithograph.

---

9. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche den 9. Juni bey Unterzeichnetem versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaß bey der Post No. 280. a.

---

10. Unterzeichneter bescheint hiemit den unbekannten Menschenfreunden in Zürich den am letzten Samstag Statt gehabten Empfang zweyer, mit verschied. Kleidungsstüken, das eine überdem noch mit 1/2 Brod. das and. mit 1 fl. baar beschwerten Paquets für die Brandbeschädigten im Bad, mit dem verbindl. Dank u. unter Versicherung den Wünschen der Geber entsprechender Vertheilung. Der von einer dritten wohlth. Hand empfangene Rthlr. „für einen Kranken" hat schon seinen heißdankenden Empfänger gefunden.

Pfarramt Bauma, den 26. May 1828.

11. Den 27. May wurden mir für die Brandbeschädigten von Breitenmatt bey Dürnten von einem mir freylich unbekannten, den aber das Aug der himmlischen Vorsehung mit dem höchsten Wohlgefallen bemerkt, folgendes zugesandt: 1 Pfulmen, 1 Kißen, 2 Ziechlein, eine Weste, 1 Hemd — alles im reinlichsten Zustand. Nebst aufrichtigstem Dank wird der so menschenfreundliche Wohlthäter dem fernern Segen Gottes empfohlen von

Jakob Fäsi, Pfr.

Dürnten den 29. May 1828.

(Hierzu eine Beylage.)

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Beym Kil ist vor etwa 14 Tagen ein Regenschirm stehen geblieben; wer denselben beschreiben kann, mag ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

2. Donnerstag den 15. May verlor jemand von Aldis über Adlischweil und Wollerau bis nach Zürich das mittlere und unterste Stück von einer buchsernen Cis-Flöte mit einer silbernen Klappe und mit Elfenbein garnirt; wer selbige gefunden hat, ist höflich ersucht sie im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

3. Man vermißt von einem eisernen Gartengeländer ein Hinterstuck, welches ganz gerad ist mit einem Doppel, circa 4' Länge hat, 6 — 8 ℔. wiegt und mit einer Stellschraube; dieß Stück ist auf dem Platze wo es hätte angemacht werden sollen, über Mittag den 10. dieß abhanden gekommen. Sollte es jemandem zum Verkauf angeboten worden seyn oder noch werden, so bittet man um gütige Anzeige im Berichthaus.

4. Mittwochs den 14. dieß verlor jemand auf der Straße von Hirslanden nach Hottingen einen rothen wollenen Shawl. Der Finder ist ersucht selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Eine arme Dienstmagd verlor Dienstags den 20. May in der obern Kirchgasse ihren Geldbeutel, welcher 1 Thaler nebst 4 Oertli enthält. Der redliche Finder ist höflichst gebeten denselben im Berichthause gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

6. An der Auffahrt ist eine Briefstasche, worin sich für den Finder unnütze Schriften befinden, im Schlifeld verloren gegangen; sollte selbige jemand gefunden haben, oder sie noch gefunden werden, so bittet man, selbige gegen einem anständigen Finderlohn abzugeben bey Schlatter, Sattler, in Aussersihl.

7. Donnerstag den 15. May ist vom Uetliberg bis zur Baldern ein Perspectiv mit 5 Auszügen, mit einem schwarzen Ueberzug und auf beyden Enden ohne Deckel, verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten es gegen einem Trinkgeld im Berichthause abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Sommer hindurch fährt täglich ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden und wieder zurück; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzumelden bey Postmeister Michel in Z. und in Baden im Gasthof zur Waag, wo man sich bestens empfiehlt.

Es wünschte jemand 3 oder 4 Kostgänger zu sich zu nehmen, um geringes Geld, No. 589. ac. St. dt.

Da wir nicht nöthig fanden eine Abreise mit einem E. Publikum, um unsere ächten Federschnitten zu verkaufen, weil gute ächte Waare sich von selbst empfiehlt, so empfehlen auch wir unsere ächten für den Magen wohlthätigen Federschnitten, welche erprobt sind, dem E. Publikum auf's beste.

Ebenfalls Feder en Gaßen No. 104.

3. Den Endsunterzeichneten sind zu Handen, und solchen, um damit aufzuräumen, zu ungewöhnlich billigen Preisen erlassen: Frauen-, Manns- und Kinderschuhe von Saffian in allen Farben, so wie auch braune und schwarze Schafleder zu Pantoffeln. Ferner bietet sie den hiesigen Schuhmachermeistern, welche im Falle sind, davon Gebrauch zu machen, Saffian-Leder von allen Farben an, schwarzes und braunes Schafleder zu Pantoffeln, wovon sowohl das Ganze als für einzelne Paare im billigsten Preise gegeben wird. Auch empfehle ich mich dem verehrten Publikum mit extra feiner und guter Percale, 6/4 bis 11/4 breit, in verschiedenen Farben, zu äußerst billigem Preise. Endlich wird zum Verkauf angetragen ein kirschbaumenes Kinder-Sesselchen, 2 Glaskästchen und eine große schwarz gebeitzte Laterne.

Zu fernerem Zuspruch sich höflichst empfehlend

Schuhmacher Wunderli's sel. Wittwe.

5. Ein Frauenzimmer, welche die Haushaltungsgeschäfte und was sonst noch stricken, nähen und Kleidermachen anbetrifft, gut versteht, wünscht entweder in einen Laden oder als Hausbälterin auf nächste Margaretha angestellt zu werden; auch würde sie in einem gut geordneten Hause eine Stelle als Stubenmagd annehmen.

6. Ein Mann, welcher die Gartenarbeit besonders kennt, sich auch zu allen Geschäften im Hause verstehen würde, nemlich zum Posten, Commissionen aller Art aufs pünktlichste zu besorgen, wünschte je eher je lieber unterzukommen; das beste Zeugniß könnte derselbe vorweisen.

7. Ein Mann, der mit Pferden gut umzugehen weiß, auch die Gärtnerey und das Packen versteht, wünschte eine Anstellung zu erhalten.

8. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen, und verspricht schnelle Bedienung und billige Preise. An gleichem Ort wünschte man einer ehrenfesten Person eine Kammer und Platz in der Stube, oder nach Belieben die ganze Wohnung gemeinsam, zu geben.

Frau Kern bey der Rieterdorfporte No. 657.

9 Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Person, die deutsch und französisch spricht, an einen Dienst zu kommen als Kindermagd oder auch als Küchemagd, auf Margaretha.

10. Ein junges Mädchen aus dem Cant. Aargau, welches sich auf das Nähen und Stricken, wie auch auf die Besorgung der Zimmer, wohl versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte als Stubenmädchen oder Kinderwärterin in einem honetten Particular-Hause einen Platz zu finden. Im Berichthaus zu vernehmen.

11. Wo eine Dienstmagd mit guten Zeugnissen, von Stund an in einen Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Es wünschte eine junge Dienstmagd in einen Dienst zu treten als Küchemagd, oder auch Kinder abzuwarten, ihrer Treu und Folgsamkeit könnte man versichert seyn. Von Stund an oder auf Margaretha.

13. Eine junge Französin, welche sehr gut in Weißzeug arbeiten kann, wünschte an einen Platz als Stuben- oder Kindermagd zu kommen. Sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

14. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg ist ein Cur-Esel, wöchentlich für 2 fl. 24 kr. Reichsgeld und 2 Bthlr Lose,

zeit dieser Brief dann ohne anders als null und nichtig angesehen, und kein Recht mehr dafür gehalten werden solle.

Regensberg den 14. May 1828.

Namens des Amtsgerichts
Die Canzley.

7. Nach waisenamtlicher Verfügung wird über den Brunnerschen Metzgergewerb in Uster, bestehende, in zwey ehehaften Metzgerechtigkeiten mit 2 Wohnhäusern, Scheune und Bestallung, Kraut- und Baumgarten, 1 1/2 Mannwerk groß, sammt ganzer Gemeindsgerechtigkeit, nebst 8 Mannwerk der besten Wässerwiesen, Dienstags als den 2. Brachmonat eine zweyte Gant abgehalten.

Kaufsliebhaber sind ersucht diesen erträglichen und seiner Lage wegen sich selbst empfehlenden Gewerb in Augenschein zu nehmen, und am Ganttag selbst Nachmittags um 4 Uhr in dem Wirthshaus zum Kreutz in Uster zu erscheinen, wo die Gantbedingnisse bey Eröffnung der Gant bekannt gemacht werden.

Uster den 20. May 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Pfenninger, Schreiber.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der resp. waisenamtlichen Behörden wird auf Dienstag als den 10. Brachmonat a. c. und folgende Tage, im Gasthof zum Löwen in Rüti, Oberamts Grüningen, ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden, über die daselbst gelegenen Gewerbs und Güter des sel. verstorbenen alt Gemeindammann Caspar Haupt daselbst, bestehend:

A. An Gebäuden.

In einem Wohnhaus mit 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, Speisekammer, Kammern, Winden, und einem guten geräumigen Keller unter dem ganzen Haus, mit Stockmauer fest und wohlgebauen, sammt Waschhaus und s. v. Schweinställen, Geschirrkammer, und einem von beständiger Quelle fließenden Laufbrunnen dabey.

In den Ziegelhütten-Gebäuden mit einer Trotte, Oefen und Ofenhäusern mit Schütenen verbunden, wo das zweyte derselben zu einer Wohnung eingerichtet ist, unlängst ganz neu erbauen.

In einer fünfg'säßigen jüngster Jahren ganz neuerbauten Scheune, mit Pferd- und Kühestall, Dresch- und Futtertenn und Wagenschopf, daran ein ganz neues Angebäude mit Schütienen, Hühnerhof, und ein mit einer Mauer eingeschlossener Garten; alle diese Gebäude sind massiv und solid an und bey einander in einem Umfang erbauen.

Zwey Scheunen, als: Eine in der Guldistaud, die andere in der Winterhalden genannt, gelegen.

B. An Gütern.

Circa 2 1/2 Jucharten Kraut- und Baumgarten, wohl und mit guten Obstbäumen besetzt, allernächst dem Haus gelegen.

Circa 30 Juchart Wiesen und Aecker, worin sich 2 Juch. Reben guten Gewächses befinden, alles bey einander und meistens an einander nächst dem Haus und Gebäuden gelegen, von bester Qualität und mit vielen Obstbäumen besetzt.

Circa 41 Jucharten Mattland, meistens wohl und in unweiter Entfernung gelegen, und mit den Wiesen in einem Einfang verbunden, von guter Qualität und beständiger Bewässerung.

Circa 4 1/2 Juch. Torfland von guter Qualität.

Circa 49. Juch. Akerland, alles an und bey einander bey dem Mattland und Riedern gelegen, mit fruchtbaren Obstbäumen besetzt.

An Waidland zu 40 s. v. Kühen Sömmerig, die beyden Alpen Ober- und Unter-Kreutzegg im Canton St Gallen gelegen, die Hälfte, welche bis anhin gemeinsam benutzt worden, daher unvertheilt, welche mit geräumigen Gebäuden zu Bestallung, Sennerey ꝛc. bestens versehen, an und bey einander gelegen.

Circa 160 Juch. Buchen-, Tannen- und Forrenholz, welches theils aus ausgewachsenem und zum Abschlag tüchtigem Holz, theils aus schönem Aufwachs obiger Holzarten bestehet.

Auf diesen Gütern stehen auch beträchtliche, schöne und ausgewachsene Eichen.

Obbenannte Grundstücke sind meistens Zehentenfrey.

Diese sämmtlichen in bestem Zustande befindlichen Liegenschaften werden insgesammt und theilweise auf die Gant gebracht, und können bis dahin besichtigt werden, wozu Hr. Gastwirth Buchmann in Rüti jedermann die nähere Anweisung und Auskunft zu ertheilen erbötig wird.

Geben den 17. May 1828.

Canzley Grüningen.

---

9. Die Verfassung der Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha,

gegründet auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung ist bereits erschienen, und da außer Deutschland und Preußen auch der deutschen Schweiz der Beitritt geöffnet ist, so wird solches anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der Zweck dieser gemeinnützigen Anstalt ist, den Versicherten völlige Beruhigung zu ertheilen, daß gegen Erlegung eines jährlichen Beitrages, nach ihrem Absterben den Hinterlassenen ein verhältnißmäßiges baares Capital zugesichert werde, das denselben in öconomischer Hinsicht den durch den Tod erlittenen Verlust gewissermaßen zu ersetzen und ihr künftiges Fortkommen sorgenfreier zu machen im Fall seye.

Ebenso kann auch auf das Leben einer andern Person, z. B. eines Schuldners, dessen Zahlungsfähigkeit zu seinen Lebzeiten zweifelhaft ist, Versicherung genommen werden, um sich nach dessen Ableben für die sonst wahrscheinlich verlorne Anforderung bezahlt zu machen.

Diese Anstalt zeichnet sich durch Gemeinnützigkeit und Gegenseitigkeit aus, indem jeder für Lebenszeit beitretende zugleich Gesellschafter wird und Antheil an einem allfällig sich ergebenden Ueberschusse hat, wodurch die jährlichen Beyträge vermindert werden.

Die Statuten mit beygefügten Prämientabellen und Formularen ertheilt gratis, sowie auch auf portofreie Anmeldungen hin, jede nähere Auskunft über diesen Gegenstand, der Endsunterzeichnete, welchem die Hauptagentschaft für die deutsche Schweiz übertragen ist.

Zürich, im May 1828.

Caspar Escher im Berg No. 663.

Zürcherisches

Nro. 44. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum großen Pfauen: Shawls, gewirkte und lange, sehr schön broschirt von 12 fl. — 36 fl. Barege, 1 1/2 Ellen breit à 16 ß.

2. Im Amt St. Jakob ist eine Portion gesunde alte Lehenweine, um billigen Preis, zu verkaufen.

3. Bey Heinrich Gugolz beym Münsterhof sind nebst den bekannten Artikeln von nun an, auch feine glatte und marmorierte Wachstücher in billigstem Preis zu haben.

4. Um einen billigen Preis die Obergerichtlichen Manu[illegible] vom Jahr 1824. in Carton eingebunden in 2 Theile. Im Berichthaus zu erfragen.

5. In No. 66[illegible] zunächst bey der Kronenporte sind [illegible] Fenster mit viereckigten Scheiben und [illegible]dung, ferner nußbaumene und tann[illegible] Thür[illegible], Wandkasten, ein stehender Kachelofen um billigen Preis zum Verkauf.

6. Ein ganz neuer nußb. Schreibtisch und 1 Dutzend nußb. Sessel. An gleichem Orte wird ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern in die Lehre als Schreinerlehrling gesucht.

7. Im Neumarkt No. 299. ist eine Parthie Tapeten, mit den modernsten Desseins, angekommen; und da man sich mit diesem Artikel nicht zu befassen wünscht, werden dieselben um einen äußerst billigen Preis erlassen.

8. In No. 173. auf Petershofstatt sind käuflich zu haben: Andachten oder Gebetsübungen für die christl. Jugend, von S. Hrz, Pfr. b. St. Peter, 2te Aufl. mit Kupfern, 2 Jesus im Tempel, netto 22 ß. Sonntag-Lied für Angefochtene, die mit dem Gedanken an den Selbstmord umgehen à 2 ß. Ebenso drey Lieder zur Warnung für unsre Mitgenossen, à 2 ß. v. J. H. H. gewes. Pfr. D. — Am nemlichen Orte sind zu haben: [illegible]ine, die Ell 12 ß. [illegible] breite aschfarbne [illegible]and, die Ell 16 ß. Percalen, die Ell 8 ß. [illegible]e weiße Seidenröck, 3 schwarze Herren[illegible] à [illegible] dunkelblau tuch Rok [illegible]n 6 fl. bis 3 fl. 1 [illegible]20 ß. 1 großer Tisch mit 6 Tafeln, [illegible]ienlich in einen Saal. 4 Flaum-Volé [illegible] fl. 20 ß. bis 4 fl. 12 Bretterkessel 16 fl. [illegible]obiskessel 6 fl. 6 dito 5 fl. 4 dito 2 fl. 30 ß. [illegible]chlafstelle Bettstatten sammt Laubsäcken à [illegible]und 6 fl. 20 ß. 2 alte einschläfige Bettlad u. 9 fl. 1 schönes einschläfiges Bett [illegible] unter Flaumdecke, sammt Bettstatt und [illegible]ubiskessel 45 fl. 1 Küchelkasten 4 fl. Weiß [illegible]anfleinene Haustücher à 22 ß. 1 Bernerbauernkleidli zum Ausleihen, für [illegible]ine Kinder, 1 Badkasten zum Ausleihen, [illegible] Tags 4 ß. 1 schöner Tafelhut 2 fl. 20 ß. 1 Kühlkessel 1 fl. 5 ß. 2 Theekessel à [illegible] und 2 fl. 20 ß. 1 ehrenes Häfeli, [illegible] fl. 25 ß. Schöne Spitz, die Ell von 1 fl. 8 ß. bis 8 ß. 2 Pfeifen-Druken, eine à 28 ß. 2 Marquen-Druken, eine à 1 fl. 20 ß. und 1 fl. 1 neues eisernes Geldkistli zum anschrauben. 1 Sommerdekeli 3 fl. 20 ß. Einschläfige Bettanzüg, einer à 4 fl.

9. Das Weiberort No. 70. in der Kirche zum Creuz (von mehr als gewöhnlicher Breite.) In ebenderselben Kirche ein Männerort No. 19. auf der Emporkirche, über den Weiberbänken; worüber im Predigergäßli No. 547, 2 Stegen hoch Auskunft gegeben wird.

10. Bey der Maaß und in Bouteilles sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

11. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	½
	ß.	ß.	ß.	ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rietvoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa			6	4
Saidschüz	12	7	9	5
Dop. Saidschüz			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

12. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

13. Ein ganz neuer Zieblstutzer à 45 fl.

14. Den schon bekannten ächt alten Malaga-Wein anerbiete meinen werthesten Gönnern zu dem herabgesetzten Preis pr. 1 fl. die Bout. indeme damit aufzuräumen gedenke. Es empfiehlt sich desnahen höflichst.

Ulrich-Pfenninger,
im Spezerey-Laden auf'm Münsterhof.

15. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbrantenwein, Träschbrantenwein, Nußwasser, Reckholderwasser, guter scharfer Weinessig, und gebrannte Trusen, alles en bil-

ank im vordern Gesetz; ein ditto No. 550, ter Bank im neuen Schranken, der Kar- el gegenüber; ein Männerort No. 1247, te Zeile auf der Emporkirche gegen dem reutzgang; worüber im Brevergäßli No. 47, 2 Stegen hoch Auskunft gegeben wird.

10. Durch Zufall wird auf kommende Kirchweih das obere Gemach beym Brun- en No. 102. auf Dorf vakant; es enthält 1 heitzbare Zimmer, 1 Nebenkabinet, Mägd- enkammer, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

11. In der Kirche zum Prediger zwey Männerörter auf Seite der Helferey No. 1720. und 1791. Item ein Frauenort auf Seite des Spitals No. 1106.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein hiesiger Bürger ohne Kinder wünschte ein Wohngemach mit 2 Kammern, Platz zu Holz und Turben, nebst 1 Keller, und wann es seyn könnte mit einem Laden oder Werkstätte, in der Nähe von Bruck und Metzg gr. Stadt, auf Kirchweih 1828. in Empfang zu nehmen.

2. Ein sonnenreiches Gemach in hiesiger Stadt, auf Kirchweih, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, bestehend in einer großen Stube, 2 großen Kammern, 1 Küche, Kellerli, Platz zu Holz und Turben.

3. fl. 500. auf ein hiesiges Haus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 28. May hat jemand vom alten Platz bis auf die untere Brücke eine mit Silber beschlagene Maserpfeife verlohren; der Finder ist ersucht, selbige gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Samstags den 24. May hat jemand eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife gefunden; gegen genaue Beschreibung und Erlegung der Gebühr kann sie abgeholt werden in No. 25. allernächst dem Engemer Dörfli.

3. Diejenige Person, welche Freytag den 30. May im Niederdorf am Wasser einen hernen Kinder-Löffel, welcher aus Unvorsichtigkeit mit dem Tischtuch ausgeschüttelt worden, aufgehoben, ist ersucht selbigen gegen ein dem Werth angemessnes Trinkgeld im Haus No. 526. im Niederdorf am Wasser abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrath Dübendorf wird Dienstag den 24. Juni, Nachmittags um 3 Uhr im Wirthshause daselbst für Fremde und Einheimische auf öffentliche Gant geschlagen; das in einer sehr vortheilhaften Lage zwischen Schwamendingen und Dübendorf gelegene ehevor Denzlerische Heimwesen zum Sonnenhof genannt, bestehend: in einer neuen und solid erbauten Behausung mit 3 Stuben, 2 Cabinet, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Brennhaus, 1 schönen Keller, 1 wohleingerichteten Laden mit anstoßendem Magazin, 1 großen Winde. Dann eine ganz neu erbaute Scheune mit einer Kreutzfirst, worzu eine Trotte begriffen ist. Ferner 1 schöner am Haus gelegener Garten nebst circa 7 1/2 Jucharten Ausgeländ an Aeckern, Wiesen, Turbenland und Holz. Für nähere Besichtigung kann man sich an Ort und Stelle selbst anmelden. Die sehr billigen Kaufbedingungen aber werden am Ganttage eröffnet, und können auch in der Zwischenzeit bey dem Verzeichneten eingesehen werden. Hildebrecht Klauser.

2. Wo noch einige Kinder Beschäftigung mit Illuminiren und baldigen Verdienst für den könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen; daselbst sind zwey Fortepiano von vortrefflichem Ton zu verkaufen.

3. Den Sommer hindurch fährt täglich ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden und wieder zurück; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzumelden den Postmeister Michel im Marstall, und in Baden im Gasthof zur Waag, wozu man sich bestens empfiehlt.

4. Endsunterzeichnete verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisher geschenkte Zutrauen, und nimmt wiederum die Freyheit sich besonders den Herren Gold- und Silberarbeitern, so wie auch dem geehrten Publikum in allen, nur immer möglich vorkommenden Haargeflechten, aufs neue anzuempfehlen, allwo zur Einsicht eine Musterkarte bey mir zu haben ist. Auch zeige zugleich an, daß ich meine Wohnung abgeändert, und dato im obersten Gemach im Wernlischen Haus auf dem Münsterhof wohnhaft bin.

Frau Nägelin, Knopfmacherin.

5. Im Wirthshaus zum Rößli in Wiesenlos bey Baden werden Freytag den 6ten Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zwey so viel als neue eichene Trotthaufen sammt Trotthäumen und Zugehör, welche zu Oehl- oder Weintrotten gebraucht werden können, versteigert, und dem höchstbietenden überlassen werden. Diese Trotten können vom dato an jeden Tag eingesehen werden in Wiesenlos bey J. A. Kaspar.

6. Bey Unterzeichneter sind zu haben: Kleine und große ordinaire Ofeten, kleine und große Mandelofeten (die großen nur auf Bestellung), kleine und große Hüpen, wie auch sehr gute Wäffeli. Eben so sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben: gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben; Hemden, weiße und halbgebleichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mägde; Bettschlutten für Herren, Bett- und Reglige-Schlutten für Frauen und Töchtern; Fürgürtli, Röckli, Schäppert, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlumli, Käppli. Sich bestens empfehlend

Frau Guter an der Schoffelgaß
No. 252. oben an der Hennе.

7. Eine Lohnwascherin wünschte eine brave Tochter, um das Gletten zu lernen, in die Lehr zu nehmen. Auch an gleichem Ort wärs zu vernehmen, wo eine brave Tochter die Schneiderarbeit um spor billig Bedingniß erlernen könnte.

8. Es wünschte jemand ein Paar frotmüthige Zimmer, oder auch Gelegenheit für einen Herrn und Köchin, zu miethen. Man beliebe sich zwischen 1 — 2 Uhr in No. 553. oben an der Badergaß im Niederdorf zu melden.

9. Man wünschte einen honetten Kostgänger anzunehmen, in ein schönes Zimmer an einer Hauptstraße mitten in der Stadt für wöchentlich 2 fl. ohne Wein, und mit Wein 2 fl. 20 ß.

10. Es begehrt ein junger Mensch von 17 Jahren an einen Platz zu kommen als Ladendiener, oder sonst als Knechtli; er könnte von Stund an eingehen.

11. Eine rechtschaffne Person, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte versteht, wünschte von Stund an oder auf Margarethä an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. Durch Zufall wünschte man einer rechtschaffenen Person in ländlicher Tracht, welche die Hausgeschäfte versteht, und kochen und spinnen kann, auf Margarethä einen Platz zu donnern Leuten.

13. Wo eine rechtschaffne Person, welche in den häuslichen Geschäften geübt ist, und mit Kindern umzugehen weiß, von Stund an in einen Dienst treten könnte, ist im Verkehrshaus zu erfragen.

14. Ein honettes Frauenzimmer, welche die Hausgeschäfte gut versteht, auch im Weißnähen und Kleidermachen nicht unerfahren ist, wünschte auf nächste Margaretha eine Stelle als Hausmälterin zu erhalten; auch würde sie bey einer Kleidermacherin auf 1 Halbjahr Condition nehmen.

---

15. Bey Orell, Füßli und Comp. beim Elisabether ist zu haben:

Scheitlin, P., das Heinrichsbad bei Herisau. Mit 1 Abbildg. 12. Constanz. br. 27 ß.

Stimmen der Andacht. Lieder und Fest-Gesänge auf das Jubiläum der Bernerischen Reformation im Brachmonat 1828. 8. Bern br. 24 ß.

16. Neun Kirchen- und Schullieder zum Andenken der seligen Reformation nach Melodien des N. Gesangbuches sind zu haben à 1 ß. bey Friedrich Schultheß, Buchdrucker.

17. Unterzeichneter, durch den Gesundheits-Zustand seiner Gattin veranlaßt, hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sein Handels-Geschäft unterm Schwerdt abzugeben Willens ist, und in Folge dessen dieses wohl assortirte Waaren-Lager in den billigsten Preisen und zum Theil auch darunter verkaufen wird, bestehend in: Aller Gattung glatte und façonnirte Seiden- und Halbseidenstoffe, Seiden- u. Baumwoll-Sammet, Kleiderstoffe, Ghingham, Nanzon, Mousseline, Cocepaly, Barège, Batiste, Percale, Bazin, Crêpe, Gaze, Becille, Spitzen und Thull, Shals, Schleyer, Echarpes, Fichus, foulard, glatte und façonnirte Bänder, Merino engl. und franz., feinste Herren- und Damen-Strümpfe, ital. Strohhüte, Federn, Blumen, Seidenlocken, Ridicülles, Drahtkörbchen, Chocolade, Röttner-Wasser, Poudre de Ceylan, und andere Artikel mehr. Die bedeutenden Vortheile, welche dieser Liquidations-Verkauf dem P. Publikum darbietet, lassen mich einen zahlreichen geneigten Zuspruch von demselben erwarten, wozu ich mich hiemit höflichster Verdankung bisherigen Zutrauens bestens empfehle

H. W. Hol-Ramuz,
unter'm Schwerdt

18. Es wird ein raffinierter junger Mensch von 16 bis 18 Jahren verlangt, der schreiben und etwas rechnen kann, als Marqueur in eine Wirthschaft zu gebrauchen ist, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann.

19. Von Unterzeichnetem wird bis Monat Juli neue Gilbkraut oder Färberwaid (Isatis tinctoria) zu haben seyn, auch werden allfällige Bestellungen auf Futtergrassamen, als: Honiggras, Engl. Raygras, Esparcette, Lucerne und weiße Steinkleesamen. Die Bestellungen erbittet man sich in Bälde und Postfrei.

Jod. Gottlieb Beck,
in Göppingen (Würtemberg.)

20. Ein junger wohlgewachsener Mensch von 20 Jahren wünschte je eher je lieber als Hausknecht angestellt zu werden; er läßt sich gern für jedes Fach brauchen, auch hat er gute Zeugnisse aufzuweisen.

21. Ein Mädchen von 16 Jahren wünschte von Stund an oder auf künftige Margaretha in der Stadt einen Dienst zu finden. Sie versteht alle Hausgeschäfte, auch etwas stricken und nähen und weiß besonders mit Kindern gut umzugehen.

22. Ein Mädchen, welches gut kochen, lismen und nähen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte sogleich oder auf Margarethä in einen Dienst einzutreten. Zu erfragen hinter der Metzg im Hause No. 475.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	5 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Haser, das Viertel à	17 —	21 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" etwas Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hs. Jakob Maurer,
Jgfr. Susanna Hotz, beyde von Hirslanden.

Joh. Ulrich Hagen von Uerschhausen, Pfr. Stammheim,
Jgfr. Elisabetha Bleuler von Hirslanden.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Diethelm Caspar Schultheß, sesh. in Kloten,
Jgfr. Maria Susanna Rieter von Winterthur.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Jakob Weiß, Küfer, von Altdis-Affoltern. Conrad Kienast im Riesbach. Fr. A. Barbara Wüest, Alt-Conducteur Heinrich Wüest ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Rahel Steiner, Alt-Gemeindammann Hs. Jakob Märter sel. von Hottingen, ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 87 Jahr. Fr. A. Barbara Bruppacher, Hr. Heinrich Sprengers sel. von Nestenbach ehl. hinterl. Wittwe, starb zu Flunteren. Fr. Magdalena Trechler, Jakob Trechler a. d. Schönenberg ehl. gel. Tochter, und Regula Näf, Conrad Näfen sel. ehl. Tochter.

m 8 Uhr an Ort und Stelle daselbst einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen wird, die Gantbedingnisse eröffnet und edermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden. Käufer können sämmtliche Gegenstände, entweder vor, oder am Ganttag elbst zu Augenschein nehmen. Nähere Auskunft darüber, so wie über die Verkaufs-Bedingnisse selbst ertheilt Hr. Friedrich Hirtanner in Winterthur.

Elsau den 27. May 1828.

Im Nahmen des Gemeindraths
Conrad Sommer, Schreiber.

---

7. Publication.

Da von dem Stadtrath die Wiederbesetzung eines erledigten Polizeydiener-Postens auf Dienstags den 10. Brachmonat festgesetzt worden, so wird solches denjenigen verburgerten und unverburgerten Personen, welche die erforderlichen Eigenschaften für diesen Dienst zu besitzen glauben, mit der Einladung bekannt gemacht, sich bis spätestens den 6. Brachmonat bey dem HErrn Polizey-Präsident Oeri für den Vorschlag zu melden, welchen die Polizeykommission zu definitiver Wahl zu hinterbringen im Fall seyn wird.

Actum Dienstags den 27. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Auf Ansuchen der hiesigen Vormundschafts-Behörden ist von der unterzeichneten Stelle gerichtliche Liquidation des Vermögenszustandes der Erben des schon seit längerer Zeit verstorbenen Michael Flaigg Schneiders und Krämers von hier bewilligt worden. Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der Flaiggischen Erben überhaupt und der Jgfr. Cleophea Flaigg Putzmacherin und Modehändlerin insbesondere, die Aufforderung, der unterzeichneten Kanzley zu Handen des Gerichtes über ihre diesfallsigen Ansprachen und Verbindlichkeiten binnen einer peremtorischen Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, genaue Eingabe auf Stempelpapier zu machen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Ahndung zu gewärtigen hätten.

Zürich am 19. May 1828.

Für das Amtsgericht
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

9. Gant-Anzeige.

Mit waisenamtlicher Bewilligung und unter der Leitung unterzogener Behörde, wird den 4ten kommenden Monat Juni und folgende Tage von Morgen 8 Uhr, in dem Gemeindhaus Unterstraß gegen bare Bezahlung eine Gant abgehalten werden, über ein Quantum 1826r und 1827r Weine, Faßung, Standen, Heu, allerley Hausgeräthschaften, Better, Kupfer- und Güter-Geschirr, auch einige Ellenwaaren Sommer- und Winterzeuge. Käufer sind hiezu freundschaftlich eingeladen. Unterstraß den 28. May 1828.

Der Gemeindrath.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths zu Wiedikon, wird Donstags den 5. Brachmonat h. a. im Gemeindhaus daselbst von Abends 4 bis 9 Uhr eine öffentliche Gant abgehalten über 1 3/4 Juchart Ackerland im Sihlfeld an 3 Stuken, 2 1/4 Juchart Ackerland an 3 Stuken im Klein- und Groß, 1 1/8 Mannwerk Wiesen im Heuet an 5 Stüken und 1 1/2 Vrlg. im Büel, circa 1/2 Juchart Reben an 2 Stuken. Kauflieblaber sind daher höflich eingeladen sich an obbemeldtem Tag und Ort einzufinden, wo man jedermann mit gutem Bescheid begegnen wird. Zur Beaugenscheinigung dieser Stüke kann man sich in der Zwischenzeit bey J. Meyer in No. 15. dahier anmelden.

Wiedikon den 27. May 1828.

Namens des Gemeindraths
Das Secretariat.

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeindraths Schwamendingen werden Dienstags den 3. Juni d. J. Nachmittags à 1 Uhr im Hause des Bäcken-Schlatter an der Oerliker Halde öffentlich versteigert: Aller Arten hausräthliche Sachen, zinn. und küpf. Geschirr, tann. Tische, Commoden, Strohsessel, Better und Kästen ꝛc. Sämmtliche zu einer Pfisterey gehörige Werkzeuge und Fahrhabe, und 3 schöne mit Eisen gebundene ovale zusammen circa 11 Saum haltende Weinfaß.

Kauflustige sind freundschaftlichst eingeladen, an benanntem Tage sich zahlreich einzufinden.

Die Gantbeamtung Schwamendingen.

---

12. Anzeige.

Der Text der Gesänge, welche bey der vierten Zusammenkunft des Sängervereins am Zürich-See Mittwochs den 4. Brachmonath in der Kirche zu Horgen öffentlich gesungen werden, ist bey Hrn. Lehbauer, Buchbinder, und am Tage der Aufführung bey den Eingängen der Kirche zu Horgen à 4 ß. zu kaufen.

---

13. Sämmtliche in die hiesige Lade einverleibte Meister der Huf- und Waffenschmide werden anmit freundschaftlich eingeladen, sich auf Dienstag als den 11. Brachmonat, Nachmittags um 1 Uhr, auf hiesiger Zunft zur Schmiedstuben einzufinden, woselbst ihnen mehrere das Handwerk betreffende Eröffnungen gemacht werden.

Zürich den 2. Brachmonat 1828.

Aus Auftrag des Obmanns
der Handwerkschreiber.

---

14. Eine Gabe der Menschenfreundlichkeit von einem unbekannten edlen Frauenzimmer, bestehend in 2 fl. 20 ß. für die 16 Brandbeschädigten von Breitenmatt, Kt. Dürnten, segnend und dankbar erhalten zu haben, bescheint

Jakob Fäsi, Vr.

Dürnten den 29. May 1828.

---

fl.	ß.		
10	—	v. 25. May	v. d. Waysenkirche f. d. Brandbeschäd. i. Bauma.
2	18.	v. 25.	" v. d. Peterskirche f. d. in Hedingen.
2	18.	v. 25.	" v. d. Großmünsterkirche f. d. in Dürnten.
1	9.	v. 26.	" " " "
1	10.	v. 25.	" Prediger f. d. in Bauma.

empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

Zürcherisches

Nro. 15. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein 20 Ctr. haltender best conditionierter Oehlkasten.

2. Ein in gutem Stand befindlicher Kachelofen, mittelmäßiger Größe; beym Waldegg an der Strehlgaß.

3. Mehrere Tausend ganz brauchbare Ofensteine aus Ziegelhütten hiesigen Cantons werden am Freytag und Samstag, den 6. und 7. dieses Monats, in hier zu billigem Preis verkauft, und ist deswegen anzufragen an der Schiffländte in hier bey den Gebrüdern Staub, Schiffleuten von Thalweil.

4. Eine sehr schöne, ganz leichte und sehr solide neue einspännige Chaise, nach neuster Façon.

5. Aechtes feines Moka-Caffe, à 30 ß. pr. ℔., beym 1/4 Ctr. à 28 ß. Sehr gute venezianische Oehlseife, à 26 ß. pr. Ctr., weniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben. Leere große Packfaß, wovon auch die Haugen zu Einhagungen sehr dienlich zu gebrauchen. In No. 115. kl. Stadt.

6. Ein noch brauchbarer Hobelbank, um billigen Preis, und ein einthüriger tannerner Kasten.

7. Eine D Flöte von Ebenholz mit Mittelstüken und silbernen Klappen; ein C, ein B und A Clarinett, zu sehr billigem Preis.

8. Es wird wegen Veränderung ein zweyschläfiges Bett und Kindenbettli, und ein Tisch in äußerst billigem Preis verkauft.

9. Ein zweyspänniger sehr wohl conditionierter Sommerwagen, in äußerst billigem Preis.

10. Endesunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeigs, daß bey ihme 8, 10 und 12 Schuh lange und 1 1/2 Zoll dicke abgerunene Läden zu haben sind, wozu er sich bestens empfiehlt

Küfer Häberli, im Balgrist.

11. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die gemeinde Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jederley ordinaire Glaswaaren und hölzerne Geschirr haben kann, sowohl bey der Behausung rechter Hand unter dem Licht, als auch im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt.

Frauenfeld, Geschirr, Pech, Draht, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fach gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Das Dutzend Riegen von 1/2 bis 6 Loth à 7 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

12. Bey Heinrich Gugolz beym Münsterhof sind nebst den bekannten Artikeln von nun an, auch feine glatte und marmorierte Wachstücher in billigstem Preis zu haben.

13. Im Amt St. Jakob ist eine Portion gesunde alte Lebenweins, um billigen Preis, zu verkaufen.

14. Wo man extra gutes altes Kirschenwasser, die Maaß à 26 ß. haben kann, ist in dem Berichthaus zu erfahren.

15. Um einen billigen Preis die Obergerichtlichen Manuale vom Jahr 1821. in Carton eingebunden 2 Theile. Im Berichthaus zu erfragen.

16. In No. 665. zunächst bey der Kronenporte sind gute Fenster mit viereckigten Scheiben und Bekleidung, ferner nußbaumene und tannerne Thüren, Wandkasten, ein stehender Kachelofen um billigen Preis zum Verkauf.

17. Ein ganz neuer nußb. Schreibtisch und 1 Dutzend nußb. Sessel. An gleichem Orte wird ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern in die Lehre als Schreiner-Lehrling gesucht.

18. Im Neumarkt No. 299 ist eine Parthie Tapeten, mit den modernsten Dessins, angekommen; und da man sich mit diesem Artikel nicht zu befassen wunscht, werden dieselben um einen äußerst billigen Preis erlassen.

19. Die Mineralwesser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halde. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

20. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

21. In No. 173. auf Petershofstatt sind käuflich zu haben: Andachten oder Gebets-Uebungen für die christl. Jugend, von S. Heß, Pfr. d. St. Peter, 2te Aufl. mit Kupfer, Jesus im Tempel, netto 22 ß. So-

uf Kirchweih 1828. sind im Thal-
ine Treppe hoch, zwey Zimmer zu
en, um Waaren oder Meubles
ufzubewahren, selbige sind sehr helle
rchaus trocken.
Eine geräumige Stube mit Vorzim-
nahe bey der Post; sehr dienlich zu
Comptoir. Auf Kirchweih.
In einer der angenehmsten Straßen
adt, wird zum Ausleihen angetra-
wey schöne, meublierte Zimmer, mit
ne Kost, und könnten von Stund
gen werden.

Meublierte heitzbare Zimmer, mit der
n Aussicht auf Land und See, in
er Stadt, mit oder ohne Kost. Auf
Bidder. An gleichem Ort sind frisch
mmene Salami zu haben.
Eine Kammer von Stund an, um
ath aufzubewahren; an der Bader-
Niederdorf.
Das schön gelegene Haus No. 352.
Lindenhof, auf künftige Kirchweih.
Ein durchaus heiteres und sonnenrei-
Wohngemach auf dem Münsterhof,
4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern,
che, 1 Winde und 1 Keller, von
an oder auf künftige Kirchweih.
Es ist von Stund an in Empfang
men, ein schönes großes, meubliertes,
es Zimmer, mit oder ohne Kost. Es
auch bequem wegen seiner Größe 2
darin logiren.
Bis Ende Brachmonats könnten an
schönen Lage nahe beym Casino an
2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne
überlassen werden.
Es wünschte jemand von Stund an
önes sonnenreiches Zimmer, mit oder
Möbeln, mit oder ohne Kost, zu ver-
Das Nähere kann man im Berich-
ernehmen.
Von Stund an oder auf Kirchweih
quemes Stübli und Gelegenheit zum
n, jedoch nur für eine einzelne Person.
In No. 3. auf der Platten sind auf
weih einige Wohnungen zu verleihen.
Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zim-
mmt Kost, für einen honetten Herrn,
pfang zu nehmen wäre, ist im Be-
aus zu erfragen.

lorne und gefundene Sachen:

Den 28. May hat jemand in einem
n Haus an der Schifflände einen sei-
Schirm stehen lassen; selbiger ist nicht
roß, mit einem violeten Bord und
braun, hat einen Hacken mit einem sil-
n Herzchen darauf; wer Auskunft ge-
ann, ist gebeten es im Berichthaus
eigen.
Dienstag den 3. Juni verlor jemand
weißen Merinos-Shawl, mit einer
n Bordüre, vom mittlern Fröschen-
n bis zur obern Brücke; der redliche
r wird ersucht denselben gegen einem
digen Trinkgeld an der Thorgaße
8. abzugeben.
Sonntags den 1. Juni ist jemandem
chwarzes Hündli, mit gelben Füßen
Schnorren, englischer Art, mit einem
genen Halsband, von Hause wegge-
en; der Inhaber ist gebeten selbigen
Eigenthümer, gegen einem Trinkgeld,
mmen zu lassen.

4. Mittwoch den 28. May hat jemand vom alten Platz bis auf die untere Brücke eine mit Silber beschlagene Maserpfeife verlohren; der Finder ist ersucht, selbige gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Samstags den 24. May hat jemand eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife gefunden; gegen genaue Beschreibung und Erlegung der Gebühr kann sie abgeholt werden in No. 25. allernächst dem Engemer Pörtli.

6. Diejenige Person, welche Freytag den 30. May im Niederdorf am Wasser einen silbernen Kinder-Löffel, welcher aus Unvorsichtigkeit mit dem Tischtuch ausgeschüttet worden, aufgehoben, ist ersucht selbigen gegen ein dem Werth angemessnes Trinkgeld im Haus No. 526. im Niederdorf am Wasser abzugeben.

7. Freytag den 23. May ward in der großen Stadt ein großer französischer Schlüssel verloren; der Finder ist höflichst ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit auf dem schwarzen Garten abzugeben.

8. Am letzten Diessikomer-Markt ist vor dem Haus des Hs. Jakob Schneiders neben der Krone daselbst, ein Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann denselben daselbst gegen Einschreib- und Trinkgeld erhalten.

9. Es ist ein goldenes Stekgüfchen gefunden worden; wer sich als Eigenthümer darüber ausweiset, kann solches gegen das Einschreibgeld wiederum abholen.

10. Dienstags den 27. May wurde von der neuen Wuhre, über die obere Brucke bis hinter Zeunen, ein schwarzer Merinos-Shawl, mit gestikter Bordure, verlohren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben im Berichthaus abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist à 3 β. zu haben:

Nachhall dem verewigten, Hochwürdigen Herrn Joh. Jakob Hes, Dr. der Theologie und Antistes der Zürcherischen Kirche, geb. 21. October 1741. gestorben den 29. May 1828.

Ein Lied, von einem Landmann, der das Glück genossen hat mit dem Seligen in Freundschaft gestanden zu seyn. 1 Bogen 8. geheftet.

2. Schon vor einer Reihe von Jahren, hat der sel. Kupferstecher Joh. Heinrich Lips, aus inniger Hochachtung und Verehrung, dem nun zur ewigen Ruhe eingegangenen Hochwürdigen Herren Antistes J. J. Hes ein Denkmal bestimmt, als Seitenstück zu dem auf Lavaters Tod. Die Platte gezeichnet und gestochen von dem sel. Lips ist im Besitz seiner hinterlassnen Fr. Wittwe, und sie bietet nun die Abdrücke dem ehrenden Publikum an, das Exemplar sammt der Erklärung des Kupfers à 1 fl. im Hause Hrn. Brunners an der Schifflände.

3. Ueber den bereits annoncierten Schuldbrief von fl. 1700. auf Hs. Ulrich Erb, Zimmermann von Oberwintertur, wird in der Wohnung von Hrn. Stadtrath und Gantherr Müller, Donstags den 12. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, eine zweyte Gant abgehalten werden, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Die Gantbeamtung.

4. Unterzeichneter, durch den Gesundheits-Zustand seiner Gattin veranlaßt, hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sein Handels-Geschäft unterm Schwerdt abzugeben Willens ist, und in Folge dessen dasselbe wohl und frisch assortirte Waaren-Lager in den kostenden Preisen und zum Theil auch darunter verkaufen wird, bestehend in: Aller Gattung glatte und façonnirte Seiden- u. Halbseidenstoffe, Seiden- u. Baumwoll-Sammet, Gilletstoffe, Ghingham, Nanzon, Mousseline, Cotepaly, Barège, Batiste, Percale, Bazin, Crêpe, Gaze, Betille, Spitzen und Thull, Shals, Schleyer, Echarpes, Fichus, foulards, glatte und façonnirte Bänder, Merinos engl. und franz., feinste Herren- und Damen-Strümpfe, ital. Strohhüte, Federn, Blumen, Seidenlocken, Ridicüles, Drathkörbchen, Chocolade, Kölner-Wasser, Poudre de Ceylan, und andere Artikel mehr. Die bedeutenden Vortheile, welche dieser Liquidations-Verkauf dem E. Publikum darbietet, lassen mich einen zahlreichen geneigten Zuspruch von demselben erwarten, wozu ich mich unter höflichster Verdankung bisherigen Zutrauens bestens empfehle

H. W. Hol-Ramuz,
unter'm Schwerdt

5. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum das bis anhin geschenkte Zutrauen und den geneigten Zuspruch und empfiehlt sich auch über die Messe in seinen bekannten Fabrications-Artikeln. Seiden-, Floret- und Baumwoll-Strikgarn, in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strümpf, gestrikt und gewoben, von den klemsten bis zu den größten. Baumwoll-Faden an Strängen und in Knauel in allen Farben, reinen, mittlern und groben. Baumwoll-Tücher, roh, gefärbt und gebleicht, in allen Qualitäten. Percal, schön weiß ganz steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und reiner, Baumwoll-, Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Der Ladenstand über die Messe ist wie gewohnt auf dem untern Hirschengraben der Bandfabrik gegenüber.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

6. Einem geehrten Publikum mache höflichst die Anzeige, daß ich die Messe nicht mehr besuchen werde, indem ich hoffe daß meine werthesten Gönner, bey der jetzigen vortheilhaften Lage meines Ladens dennoch gefälligst zusprechen werden. Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich von nun an immer sehr gut mit allen Arten selbst gemachten Zahnbürsten sortiert seyn werde. Es empfiehlt sich höflichst

M. Hinnen, Bürstenmacher,
unter dem Ruden.

7 Oltramare et Comp. de Berne, de retour de Lion, tiendront la présente foire à l'entrée de la Promenade la 3me boutique vis à vis de la Kronen-Porte. Ils vendront en gros et en détail, tout genre d'articles de nouveauté en Modes, comme schales de Tibet, de la fabrication de Ternau; dito en cachemire français, et tous les autres genres de schales, en toute grandeur et qualité; plus: en tulle noi noué, des schales, mantilles et pelerines idem en blanc en tulle bobin, le tout en dessin nouveau et richement brodé; de

voiles en tulle et en gaze; un grand assortiment de fichus et écharpes, des blondes, crêpe lice, crêpe crêpe, tulle, gaze unie et façonnée; crêpe de Chine, barege gros des Indes, royale, armures, Georgienne, étoffe satinée, crêpe Brésilien, crêpe Navarin, delices de Paris; satin, levantine gros de Naples, marceline noire, batiste blanche, batiste ecossaise, côtepalie et mouselinette; un parti de veritables foulards des Indes, en premiere qualité à 2 fl. 10 ß.; bas de soie et en coton; des demi bas à la Marie Stuart; cravattes noires, dito à la Grecque et autres; des etoffes pour gilets en noir et en couleur; rubans nouveaux pour ceintures; un assortiment de gants, donc la qualité est avantageusement connue; des tours en cheveux et en soie; tout genre de sacs nouveaux et paniers en paille; un dépôt en toile de Jouy pour meubles; et enfin autres articles trop long à detailler. Ils feront leur possible pour satisfaire à tout égard, et à des pris très avantageux, les personnes, qui voudront bien les honorer de leur confiance.

Oltramare et Comp. von Bern beziehen, nachdem sie von ihrer Lioner-Reise zurückgekehrt sind, die bevorstehende Messe im neuen Laden, dem Kronen-Thore gegenüber. Sie verlassen im großen wie auch einzeln eine Auswahl der schönsten Modenartikel nach neuestem Geschmacke, nähmlich: Schales de Tibet aus der Fabrick Ternau, ebenso von französischem Cachemire und alle andern Arten Schales von verschiedenen Farben und Größen; ferner: sehr reich brodirte Schales, Mantilles und Pellerines von schwarzem tulle noué; weiße, von tulle bobin; Schleyer von tulle und gaze. Eine große Auswahl seidener Halstücher und echarpes; blondes, crêpe lice, crêpe crêpé, glatten und gemusterten tulle und gaze, crepe de Chine, barege, gros des Indes, royale, armures, Georgienne, etoffe satinée, crêpe Brésilien, crêpe Navarin, délice de Paris, satin, levantine, gros de Naples, schwere marceline, weiße batiste, batiste écossaise, côtepalie und mouselinette. Eine Partie von großen, ächten, indianischen Mastüchern erster Qualität à 2 fl. 10 ß. das Stük. Aller Arten seidene und baumwollene Strümpfe, Halbstiefel nach Maria Stuart; schwarze cravattes, ebenso Griechische und andere Sorten mehr. Schwarzes und gefärbtes Gilet-Zeug, Schwerdband; ein sehr schöne Auswahl Handschuh, die sich durch ihre Güte selbst empfehlen; ferner ein Assortiment Hartouren, so wie auch seidene. Aller Arten ridicule und Etuoglorbchen. Eine Parthie Kleiderstoffe von Mobilien-Stoffen von Jouy und andere Artikel mehr, deren Anzeige zu weitläufig würde. Sie werden es sich zur Pflicht machen durch billige Preise das Zutrauen ihrer verehrten Gönner zu erwerben.

8. Den 11. oder 12 Brachmonat 1828. wird ein Retour-Gefährt von Zürich nach St. Gallen und Landau am Bodensee; wer dessen Gebrauch zu machen wünscht, kann sich in No. 11. im Bleicherweg anmelden.

9. Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem reichen Assortiment Brillen und Perspectiven wohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen. Sein Logis ist bey Wagner Werthli beym Kreutz in Hottingen.

10. Sonntag Morgen den 8. Brachmonat fährt ein Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tag, worin noch zwey Plätze unbesetzt sind; deshalb man sich in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen belieben möchte.

11. Ein Beckermeister auf dem Land wünschte einen jungen starken Menschen in die Lehr zu nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd auf Margaretha an einen Dienst als Stuben- oder Küchenmagd zu kommen, die gut kochen und lismen kann, und die Schneiderarbeit gut versteht; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

13. Es verlangt eine Weibsperson von 21 Jahren in Zürich, von Stund an oder auf Margaretha, an einen Dienst zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, die gut nähen und striken kann, und gute Zeugnisse vorweisen kann.

14. Man wünscht eine rechtschaffne Person, die gut kochen kann, und sich auch nöthigen Falls zum Sperten gebrauchen lassen mußte, von Stund an bis Margaretha in Wochenlohn zu nehmen.

15 Ein junger Mensch von einigen zwanzig Jahren, der das Rebwerk und die Gartenarbeit gut versteht, konnte auf Margaretha einen Platz finden; wo, ist im Berichthaus zu erfragen. Gäbe sich einer dafür aus diese Eigenschaften zu besitzen, und hätte sie nicht, müßte er sich gefallen lassen alsogleich wieder verabschiedet zu werden.

16. Eine, in allen Hausgeschäften wohlerfahrne Tochter, wünschte als Haushälterin, oder auch als Ladenjungfer in Condition zu tretten.

17. Es wünschte eine rechtschaffne Person, welche alle Liebe und Zuneigung zu kleinen Kindern besitzt, als Vorgangerin angestellt zu werden, sie würde dieselben mit aller möglichen Sorgfalt behandeln, und empfiehlt sich dazu höflichst.

18. Es begehrt eine bestandne Person an einen Platz zu kommen als Kindermagd, oder als Köchin, sie kann gut kochen, striken und spinnen; sie könnte von Stund an eingehen oder auf Margaretha, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

---

19. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrath Dübendorf wird Dienstag den 24. Juni, Nachmittags um 3 Uhr im Wirthshause daselbst für Fremde und Einheimische auf öffentliche Gant geschlagen; das in einer sehr vortheilhaften Lage zwischen Schwamendingen und Dübendorf gelegene ehevor Denzlerische Heimwesen zum Sonnenthal genannt, bestehend: in einer neuen und solid erbauten Behausung mit 3 Stuben, 2 Cabinet, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Brennhaus, 1 schönen Keller, 1 wohleingerichteten Laden mit anstoßendem Magazin, 1 großen Winde. Dann eine ganz neu erbaute Scheune mit einer Kreuzfirst, worin eine Trotte begriffen ist. Ferner 1 schöner am Haus gelegener Garten nebst circa 7 1/2 Jucharten Ausgeländ an Aeckern, Wiesen, Turbenland und Holz. Für nähere Besichtigung kann man sich an Ort und Stelle selbst anmelden. Die sehr billigen Kaufbedingungen aber werden am Ganttage eröffnet, und können auch in der Zwischenzeit bey dem Unterzeichneten eingesehen werden. Fürsprech Klauser.

20. Wo noch einige Kinder Beschäftigung mit Illuminiren und baldigen Verdienst finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen; daselbst sind zwey Fortepiano von vortrefflichem Ton zu verkaufen.

21. Im Wirthshaus zum Rößli in Würenlos bey Baden werden Freytag den 6ten Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zwey so viel als neue eichene Trottbäusen sammt Trottbäumen und Zugebör, welche zu Oehl- oder Weintrotten gebraucht werden können, versteigert, und dem höchstbietenden überlassen werden. Diese Trotten können von dato an jeden Tag eingesehen werden in Würenlos bey J. A. Kaspar.

22. Bey Unterzeichneter sind zu haben: Kleine und große ordinaire Oefeten, kleine und große Mandelofeten (die großen nur auf Bestellung), kleine und große Häven, wie auch sehr gute Wäffeli. Eben so sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben: gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben; Hemden, weiße und baldgebleichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mägde; Bettschlutten für Herren, Bett- und Negligé-Schlutten für Frauen und Töchtern; Fürgürtli, Röckli, Schärpert, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli. Sich bestens empfehlend

Frau Suter an der Schoffelgaß No. 252. oben an der Henne.

23. Eine Lohnwascherin wünschte eine brave Tochter, um das Gletten zu lernen, in die Lehr zu nehmen. Auch an gleichem Ort wäre zu vernehmen, wo eine brave Tochter die Schneiderarbeit um sehr billige Bedingniß erlernen könnte.

24. Es wünschte jemand ein Paar frohmüthige Zimmer, oder auch Gelegenheit für einen Herrn und Köchin, zu miethen. Man beliebe sich zwischen 1 — 2 Uhr in No. 553. oben an der Badergaß im Niederdorf zu melden.

25. Man wünschte einen honetten Kostgänger anzunehmen, in ein schönes Zimmer an einer Hauptstraße mitten in der Stadt; für wöchentlich 2 fl. ohne Wein, und mit Wein 2 fl. 20 ß.

26. Es begehrt ein junger Mensch von 17 Jahren an einen Platz zu kommen als Ladendiener, oder sonst als Knechtli; er konnte von Stund an eingehen.

27. Eine rechtschaffne Person, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte versteht, wünschte von Stund an oder auf Margaretha an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 5 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Hafer, das Vierlel à	17 — 21 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.

1 ℔. Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" d'o, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Exerzieren.

Alle sowohl zum ersten Bundes-Auszug, als zu der Reserve gehörende Infanteristen, die als Bedienten, Gesellen und Lehrknaben, sich in hiesiger Stadt aufhalten, werden anmit aufgefordert, sich Montag den 9. Brachmonat, Abends 4 Uhr, auf dem Schützenplatz zu dem gesetzlichen Exerzieren einzufinden, bey zu gewärtigender Strafe, je nach Umständen.

Zürich den 2. Juni 1828.

Arter, Quartierhptm.

2. Da dem Publikum eine Parthie hellen und gesunden Leben- und Zehenden-Wein aus dem Fraumünsteramt von den Jahrgängen 1826 und 1827. in größern und kleinern Quantis, zu verabfolgen beschlossen worden, so können sich die Liebhaber dafür von dato an in obbemeldtem Amt anmelden, wo die Preise der verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Zeitbestimmung für die Abholung zu vernehmen sind.

Actum Dienstags den 20. May 1828

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

3. Ulrich Lanz von Madisweil, Kantons Bern, gewesener Fuhrmann und Falkenwirth zu Aarburg, hat in seiner Heimath letzthin den Geldstag angerufen, dessen Vollführung wegen des Wohnsitzes der Familie zu Oftringen und noch aus mehrern Gründen durch das resp. Oberamt Aarwangen anher gewiesen und durch das Bezirksgericht Zofingen nach genommener Rücksprache mit der Behörde von Madisweil über die wirkliche Nothwendigkeit dieser Maaßregel, auszuführen beschlossen worden ist.

Auf den Wunsch gedachter Ortsbehörde ist die Versteigerung des beweglichen Vermögens verschoben.

Alle die, so an dem Geldstager Lanz irgend einer Art Anforderungen zu machen haben, so wie dessen Schuldner, werden unter Androhung gesetzlicher Strafe aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten, erstere mit ihren Titeln in beglaubigten Abschriften begleitet, beide aber schriftlich bis und mit Donstag den 21. Augstmonats dieses Jahrs der hiesigen Gerichtskanzley einzugeben. Zofingen den 23. May 1828.

Der Ober-Amtmann, Vorsitzer

Suter.

Der Gerichtschreiber

Sl. Müller.

4. Kundmachung.

Diejenigen Eigenthümer von Hunden, welche die letzteren noch nicht haben bezeichnen lassen, werden hiermit nochmahls alles Ernstes aufgefordert, dieß zu thun, indem, wenn nach Verfluß von vierzehn Tagen Hunde betroffen werden, welche nicht neu-bezeichnet und mit Zeichen von Messing versehen sind, solche weggenommen und ohne weiters niedergeschlagen werden sollen.

Actum, den 28. May 1828.

Im Nahmen

der Sanitäts-Polizey-Commission:

Die Canzley.

5. Aus Auftrag der Brand-Assecuranz-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die 19te Rechnung über die Brand-Versicherungs-Anstalt des hiesigen Kantons, nehmlich vom Jahr 1827. zu allgemeiner Kenntniß abgedruckt und bey Buchbinder Foppert in der kleinen Brunngaß für 1. 15. das einzelne Exemplar zu haben ist.

Zurich den 30. May 1828.

Die Kanzley der

Brand-Assecuranz-Commission.

6. Verrufung.

Heinrich Grob im Winkel zu Knonau, ist wegen seines unordentlichen und verschwendrischen Lebenswandels von den Waisenbehörden unter Bevogtigung gestellt und auf ihren Antrag von dem Amtsgericht Knonau durch Urtheil vom 23 Febr. d. J. die öffentliche Verrufung und Ausschluß von den Wirths- und Schenkhäusern über ihn erkennt worden.

Es ergeht demnach an das E. Publikum die wohlmeinende Wahrnung, sich mit obbenanntem Heinrich Grob in keinen Verkehr einzulassen, sondern im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vogt, Hrn. Bezirksarzt und Oberwaisenrichter Schweizer in Knonau sich zu wenden, indem jeder dagegen Handelnde Schaden und Verantwortung zu erwarten hätte.

Actum Knonau den 17. May 1828.

Vor dem Amtsgericht

Die Canzley.

7. Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindammann Schenkels in Reterschen wird Dienstags den 10. Juni 1828. in den Gebäuden daselbst ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten über die ehmals Zollingerischen Besitzungen in Reterschen, bestehend wie folget:

1tens: Ein großes Fabrikgebäude, worin sich eine mechanische Baumwollen-Spinnerey befindet, mit circa 5 Vrg. Baumgarten an und bey demselben, sammt den dazu gehörigen Wasserleitungen, bestehend in 3 großen Werern. Von mechanischen Werken: 16 reine Spinnstühle oder Müllmaschinen, jede zu 216 Spindlen, 2 Vorspinnstühle, jeder zu 102 Spindlen, 16 Karten-Maschinen, 3 Laminoirs, jedes mit 4 Systemen, 2 Laternenstühle mit 45 Paar Laternen, 8 Häspel, 2 Garnoressen nebst übrigen zur Betreibung der Spinnerey unumgänglich nöthigen Zubehörden. Jenachdem sich Kaufliebhaber zeigen würden, könnte das Fabrikgebäude und die Werke einzeln oder zusammen verkauft werden.

2tens: Das Wohnhaus, nebst Back- und Waschhaus mit Nebengebäude und einem Schopf und circa 1 Mannwerk Kraut- und Baumgarten vor und neben dem Haus.

3tens: Das wohl eingerichtete Bauernhaus, Scheune, Stall, Schopf und kl. v. Schweinställe mit 2 großen und schönen Gütergewerb, bestehend: in Wiesen, Reben, Ackerfeld und Holz und Boden, alles zusammen 54 Jucharten 1 1/2 Vrg. 2 Männer- und 1 Weiber-Kirchenort in der Kirche zu Elsau.

4tens: Das Gebäude neben der Fabrik, enthaltend eine Wohnung, worunter sich eine Schlosser-Werkstätte befindet, mit dem dazu gehörigen Werkzeug; so wie auch der vor dem Haus befindliche Krautgarten.

5tens: Ein neuer Schopf bey dem Haus von Rudolf Weilenmanns sel Erben.

Kauflustige werden freundschaftlich eingeladen sich an obbemeldtem Tag Morgens um 8 Uhr an Ort und Stelle daselbst einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen wird, die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden. Käufer können sämmtliche Gegenstände, entweder vor, oder am Ganttag selbst in Augenschein nehmen. Näherr Auskunft darüber, so wie über die Verkaufs-Bedingnisse selbst ertheilt Hr. Friedrich Girtanner in Winterthur.

Elsau den 27. May 1828.

Im Nahmen des Gemeindraths

Conrad Sommer, Schreiber.

8. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche den 9. Juni bey Unterzeichnetem versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,

Spiegelgaß bey der Post No. 280. 2.

9. Sämmtliche in die hiesige Lade einverleibte Meister der Huff- und Waffenschmide werden anmit freundschaftlich eingeladen, sich auf Dienstag als den 11. Brachmonat, Nachmittags um 1 Uhr, auf hiesiger Zunft zur Schmidstuben einzufinden, woselbst ihnen mehrere das Handwerk betreffende Eröffnungen gemacht werden.

Zürich den 2. Brachmonat 1828.

Aus Auftrag des Obmanns

der Handwerkschreiber.

10. Für die Branddeschädigten im Bad erhalten zu haben:

Mittw. 28. May, Nachts, über Wald ein Päkgen mit Linge und 1 Fk. mit der Ueberschrift: „Wenn ich reich wäre, gäbe ich mehr ꝛc."

Samst. 31. von Zürich aus ein ähnliches Päkgen mit A. bezeichnet,

bescheint mit dem herzl. Dank

Das Pfarramt Bauma.

Liebhaber-Theater in Männedorf.

Nächsten Montag den 9ten und Dienstag den 10. Juni, werden als die letzten Vorstellungen aufgeführt:

Der Dichter und der Schauspieler, Lustspiel in 3 Akten von Lembert.

Als Nachspiel:

Der Adelsüchtige. Posse in 3 Akten von Moliere.

Anfang 2 Uhr, Ende halb 6 Uhr.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 46. Montag, den 9. Brachmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mit sehr schönen reelen Haustüchern und Berner-Leinwand, und zwar in billigsten Preisen, sind wir immer versehen. Zu gütigem Zuspruch sich Stadt und Land höflichst empfehlend

Geschwister Escher, auf dem Reyh No. 286. drey Treppen hoch.

2. Verlag von Parfumerien, dem Kornhaus gegen über.

Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette. Savon transparent, dito à la Rose, dito de Naples à la Rose, de Windsor, Poudre de Savon parfumée, Savonettes aux fines herbes. Boites à Barbe, runde, mit und ohne Spiegel, sammt Saifen und Pinsel. Pommade superfine et ordinaire. Pommade de Rome, Pommade de Graisse d'Ours au Noyer, pour faire croitre les cheveux. Pommade pour les Lèvres. Eau de Cologne, Essence de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de Lavande double, dito Ambré et Fleur d'orange double. Vinaigre de toilette superfin. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Lemond. Poudre de Corail. Poudre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. Rouge-Végetal, en Pot de Porcelaine à Lilets d'Or. Vinaigre rouge — Pâte d'Amande, douce blanche, dito d'Amande amère. Vinaigre des quatre Voleurs. Pastille de Flora. Parfumirte seidene Kissen, in die Linge zu legen. Vinaigre et Moutarde pour la Table. Vinaigre à l'Estragon. In Essig eingemachte Cornichon, in Pocal-Gläsern. Moutarde à l'Estragon. Tours de Cheveux pour les Dames. Zahn-, Bart-, Nagel- und Kopf-Bürsten. Taffetas pour les Coupures. Puderquasten. Papillotes von Bley mit Leder. Ein Assortiment percalene weiße und gefarbte Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

3. Wie früher, so sind auch jetzt in billigen Preisen frische natürliche Mineralwasser, als Pyrmonter, Spaa, Eger, Sadschüzer, Selters, Fachinger, Diesses, Schwalbacher, Geilnauer — und auf Verlangen mehrerer Personen nun auch das Pülnaer Bitterwasser zu haben in der

Lavater'schen Apoteke hinter Zeunen.

4. Frisch angekommene extra gute ital. Salams Würst, so wie gesunde [illegible] Torochen, sind zu haben im Zelt[illegible] laden an der Marktgas.

5. In No. 637. auf dem obern Hirschengraben wieder zu haben: Feine Oliven in Glas und candirte Orangen, Arac [illegible], Rum Jamaica, extra feinster [illegible]ade in Broten von 3 ℔. bis 10 ℔., [illegible] Levante Cafe, nebst übrigen Spezereyen, Waaren, und ächte fremde Weine, zu billigen Preisen.

6. Unterzeichnete hat letzter Tagen eine Partie große und kleinere Strohhüte, so wie auch von den neusten Banden erhalten; zum Verkauf derselben, so wie zur Verfertigung von allem diesen Berufe betreffenden nebst billigen Preisen empfiehlt sich den werthen Damen bestens

Rauette Weber im Unterhamerstein dem Schwanen vorüber.

7. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in erster Qualität, sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

8. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey E. Boßard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	℔ ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa			6	4
Sadschüz	12	7	9	5
Dop. Sadschüz			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenohmen.

9. Nebst der besten Qualität Leinwand und Haustücher von verschiedener Breite, habe sehr schöne weiße leinerne Nastücher, auch gebleichtes und rohes Baumwollentuch, und empfehle mich ferner bestens

Frau Wirz beym weißen Adler auf Dorf No. 137. gr. St.

10. Ein nicht gar großes Heimwesen mit Reben, Ackerland, Wiesen ꝛc., 2 Stunden von der Stadt Zürich, an einer guten Lage, wird unter den billigsten Bedingnissen zum Verkauf angetragen.

11. Eine in einer der größten und ansehnlichsten Gemeinden des Oberamtes Andelfingen gelegene No. 1802. neu erbaute seit wohl unterhaltene, für einen Professionisten vorzüglich gut eingerichtete Behausung und Hofstatt sammt Krautgarten, nebst 1 1/2 Vrlg. des besten zum theil mit schönen Bäumen besezten Ackerfeldes, 2 Vrlg. Holz und Boden und einer Holzgerechtigkeit, alles Zehnten- und Grundzinsfrey. Ferner eine beträchtliche Fahrhabe, bestehend in Betten, Plunder, Commoden, Schreibtisch, nuß- und tannernen Kästen, Küchen- und Tischgeräthe ꝛc. Item 4 Hobelbänk nebst vollständigem Tischler-Werkzeug für mehrere Arbeiter, auch befinden sich 9 Saum gute so viel als wie neue Faß im Keller. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Eins der schönsten sehenden Frauenörter in der Großmünsterkirche, auf Seite des Oberstofferthauses, vom mittlern Gang angezählt in der 12ten Zeile das 7te Ort mit No. 266. bezeichnet; nähere Auskunft ist bey dem Sigrist benannter Kirche zu vernehmen.

13. Eine so gut als neue Mont- und Armatur für einen Pionier oder Kanonier, in sehr billigem Preis.

14. Im Neumarkt No. 299 ist eine Parthie Tapeten, mit den modernsten Dessins, angekommen; und da man sich mit diesem Artikel nicht zu befassen wünscht, werden dieselben um einen äußerst billigen Preis erlassen. Am gleichen Ort ist ein sehr schönes meublirtes Zimmer für einen Herren, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

15. Ein Doppel-Futter mit 2 Flügeln, so gut als neu; in No. 192. kl. Stadt.

16 Ein 20 Ctr. haltender best conditionierter Oehlkasten.

17. Wo man extra gutes altes Kirschenwasser, die Maaß à 26 ß. haben kann, ist in dem Berichthaus zu erfahren.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heiteres und sehr geräumiges Magazin, das sich vorzüglich zu Aufbewahrung für Meublen eignet.

2. Ein schönes heiteres Gemach mit einer Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und Holzgehalter; auf Dorf nahe an der Schiffstände.

3. Zwey Wohngemächer auf künftigen Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte man zu jedem auch etwas Garten geben.

4. Zum Ausleihen von Stund an, ein ganz neuerbautes meublirtes Zimmerchen, welches eine schöne Aussicht über einen Theil der Stadt, Zürichsee und Zürichberg darbietet; an gleichem Ort würde ein honetter Tischgänger oder Tischgängerin angenohmen.

5. Eine ordentliche Lohnwascherin könnte das wohl eingerichtete, mit einem Schöpfbrunnen versehene Waschhaus, an der Spitalmühle gelegen, von Stund an benutzen. Ist sich dafür anzumelden in No. 644. beym untern Mühlesteg.

6. Auf nächste Kirchweih ein gut eingerichteter, heizbarer Laden an einer der besuchtesten Straßen der Stadt.

7. Auf Kirchweih oder von Stund an, an der schönsten Aussicht und Lage, an der Landstraß nach Winterthur, unweit der Stadt Zürich, ein wohleingerichtetes Wohngemach, welches besteht in einer sonnenrei-

chen Wohnstube nebst 2 sehr artigen Nebenzimmern, dito Mägdenkammer, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben, auf Verlangen ein Gärtlein.

8. Ein schönes meublirtes und heizbares Zimmer, nebst Kost, ist für einen honetten Herrn von Stund an vacant.

9. Bey Amsler, Kupferschmid im weißen Trauben im Neumarkt, sind wieder, wie früher, nach Belieben Ankenkeßi zu haben, auch ist bey ihme ein sehr gutes 1 1/2 täufiges Tollenkeßi verkäuflich.

10 Wo ein sehr frohmüthiges und möblirtes Zimmer, nebst Kost, unter billigen Bedingnissen für einen Herrn sogleich zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf kommend Kirchweih ein Gemächli in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Küche und Kammer, wo möglich auch 1 Kellerli; nahe bey Bruck und Metzg.

2. Eine Weinschenke sammt einer Bäkerey in der Stadt oder in der Umgebung derselben.

3. fl. 1200 bis 1300. auf künftigen Martini, gegen doppelte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 15. May verlor jemand vom Albis über Adlischweil und Wollishofen bis nach Zürich das mittlere und unterste Stück von einer buchsernen Cis-Flöte mit einer silbernen Klappe und mit Elfenbein garnirt; wer selbige gefunden hat, ist höflich ersucht sie im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

2. Den 1. Juni wurde bey Wittwe Lang an der Oberstraß ein blau seidener Regenschirm gegen einen braunrothen verwechselt. Da der Irthum sogleich bemerkt werden mußte, so hofft man um desto eher auf dessen baldige Auswechslung.

3. Mittwoch den 4. dieß ist von Rüschlikon bis Thalweil ein schwarz wollener Shawl verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld bey Herrn Bürkli oder im Berichthaus abzugeben.

4. Den 6. dieß hat jemand einen baumwollenen Schirm auf der untern Brücke aufgehoben; der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Beschreibung wieder erhalten.

5. Es hat ein Töchterli letzten Dienstag oder Mittwoch einen grün seidenen Schirm mit Bordüre irgendwo stehen lassen; am Griff auf plaquirtem Blättchen sind die Buchstaben D. V. verschlungen gravirt; ein anständiges Trinkgeld hat der redliche Finder zu gewärtigen, auf Anzeige im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Frau J. F. Hagenbuch zum großen Pfauen beziehet persönlich diese Messe in der vordern Zeile am Seilergraben mit einem ansehnlichen Assortiment von Seiden- und Modenwaaren; sie wird sich bemühen Jedermann durch gefällige Bedienung und die wohlfeilsten Preise zu befriedigen, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

2. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant, zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. Kümmerlein und Wolf von Nürnberg, beziehen die hiesige Messe mit einem ganz frischen wohl gewählten Waarenlager von Nürnberger, Englischen und andern Quincaillerie Waaren, ächten Wiener-Reizbley von verschiedenen Qualitäten, frischen Essig-Gukumern, auch sehr guten braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen oder sogenannten Pfefferkuchen, und empfehlen sich hiermit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigst möglichen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schirmfabrikant dahier.

4. In dem bekannten Spezerey-Laden zum gelben Hörnli ist stets von dem bekannten ökonomischen Neuwieder Gesundheits-Koch-, Brat- und Backgeschirre, in allen möglichen Façons zur beliebigen Auswahl zu haben; ferner das ächte reale Köllnisch-Wasser, feine Oehl- und Wassersteine nebst engl. Rußiermesser auf Brod; Horn-Laternen-Scheiben, und alle Sorten Schnallenbergen Der sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land höflichst empfiehlt

J. C. Brendli, zum gelben Hörnli.

5 Unterzeichneter macht hiemit seinen werthen Gonnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er diese Messe, in seinem gewöhnlichen Laden in der mittlern Reihe auf dem untern Hirschengraben, mit einem schönen Assortiment seidener Regen- und Sonnenschirme, von bestem Lyoner-Taffet nach neustem Gout mit plaquirten und ordinairen Gestellen, so auch mit Percalen Schirmen von englischer und anderer Percale, und mit sehr schönen baumwollenen Sommerdecken von allen Größen, bestens versehen ist, hofft daher durch dauerhafte Waare und möglichst billige Preise sich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können, wozu sich bestens empfiehlt

H. Maurer, Vater, im Strohhof.

6. Jakob Isler und Comp. von Wohlen, beziehen bevorstehende Messe mit einem wohl assortierten Lager von Italienischen und Schweizer-Strohhüten für Herren und Damen, so wie mit allen übrigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, nehmen daher die Freyheit sich einem ehrenden hiesigen Publikum, unter Zusicherung allerbilligster Preise und reellster Bedienung, zu geneigtem Zuspruch bestens anzuempfehlen.

7. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er diese Messe wieder mit einer großen Auswahl Spielzeug versehen sey, als: mit Festungen, Ritterburgen, großen Thieren zum herumführen, Güterwagen, Thier- und Weinwagen, wie auch mit Chaisen und Kutschen; zinnernen Modeladen und Küchen, verschiedenen Auffstellsachen von Zinn und von Holz, ganz neuen Schlachten von Zinn, ebenso von den so beliebten Genfer-Püppchen in verschiedenen Größen; zugleich habe wieder von den bekannten selbstlaufenden Thieren erhalten. Es empfiehlt höflichst und hat seinen Laden wo gewöhnlich,

Freytag, beym Zeughaus.

8. Unterzeichnete haben hiemit die Ehre anzuzeigen, daß sie mit Bewilligung und unter Aufsicht des geordneten Curato e die bevorstehende Messe beziehen werden: mit einer schönen Auswahl Florentiner-Damen- und Mädchen-Hüte, Foulards, glatte und brochierte Merinos und Fantaisie Schals, glatte und façonnierte Bänder, Thüll- und Gazen-Schleyer, Echarpes, Fichus, engl. Thüll am Stük und Banden, Blumen, Seidenloken, seidenen u baumw Strümpfen, Handschuhen, ferner: Aller Arten verfertigten Hüten, Hauben und Schmiletten, alles in billigsten Preisen, wozu sich unter höflicher Verdankung bisherigen Zutrauens bestens empfehlen M. Fleigg sel. Erben.

9. Madame Robert von Genf wird während der ganzen Meßzeit hier verweilen. Sie verkauft Pariser Moden-Artikel und Neuheiten dieser Art: als: Frauenzimmer-Hüte, Schleier, écharpes, schals, aller Sorten Band, seidene fichus, garnierte und ungarnierte nécessaires, ächt Köllnisches Wasser von J. M. Farina, Tours en soie etc. Das Magazin befindet sich auf der vordern Seite auf dem untern Hirschengraben No. 351. u. 352. Hrn. Escher Haus gegenüber.

10. H. Brupbacher, Petschaftstecher, zum Holderbaum in Wädenschweil, besucht diese Messe, und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit höflichst Er arbeitet, wie bekannt in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc. Stahl für alle amtlichen resp. Behörden, Familien Wappen und Handlungs-Stempel und Petschaften; wie auch aller Arten nasse Stempel oder Timbre; graviert Namen und Schriften in goldne Ring, in Silbergeschirr jeder Art, und zwar in möglichst billigstem Preis; zugleich reinigt er alte Stahl-Petschaften vom Rost, und verbeßert abgebrauchte naße Stempel ꝛc. Von seinen verfertigten Arbeiten sind schöne Muster-Abdrücke zu sehen. Hat seinen Laden immer in der 3ten Linie den Reben nach No. 60.

11. Unterzeichnete bezieht über nächstbevorstehende Frühlings-Messe ihren gewohnten Laden, nächst dem gewesenen Kronenthor, mit allen Sorten gutgearbeiteten Filzhüten, laquirten und ordinairen Tschako; dann einem Sortiment jüngst angekommener sehr schöner Seiden-Hüte und aller Gattungen neuster Moden-Kappen, von Pferdhaaren, feinem Tuch und Sammet, für Herren und Knaben, und empfiehlt sich E. E. Publikum zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste.

Henriette Zureich, geb. Sulzer, Hutmacher.

12. Joh. Ulrich Humbel von Unterstraß empfiehlt sich auf dieser Messe mit einem schönen Lager aller möglichen Arten Leinen-Waaren, von besten reinenen und flächsenen Haustüchern, nebst Langenthaler- und Berner Leinwand, glatt und gebildet von 3/4 à 7/4 breit; recht schöne Tafelgerüst, von feinster bis ordinaire Qualität mit und ohne Bord, von 6/4 à 16/4 breit verkauft Stück- und Ellenweis, so auch alle Sorten Lüst für Hemder und Nastücher, auch mit weiren und braunen Borden auch auf Lüst solid gedruckte Nastücher verschiedenen Farben und Größen, Futterleinwand, Corset-Zeug, Kölsch, Hand- wein-Zwilchen, noch etwas Zofinger-Zeug und den Tabac de Paris. Die gegenwärtige Billigkeit der Preise und Güte der Waar werden sich von selbsten empfehlen. Hat s

am Laden auf dem untern Graben No. 257. u. 258. gegen den Schöpfen.

13. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während der Messe auf dem *untern* Graben, rechter Hand an dem *Hage* unweit der Krone.

14. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befinden sich wie gewohnt hier auf dieser Messe mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moudarde et Poudre de Moudarde, weisse und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümierten Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Nudlen et Lazani u. Sternli von Genua, frische ital. Fungbi oder frische Morcheln, nebst guten Salami, extra guten Parmesaner Käs, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Termometer, Perspectiv und Brillen, und zugleich reparieret er auch; haben auch feine Nähnadeln, alles *en billigsten* Preisen; man empfiehlt sich zu, *geneigtem* Zuspruch. Der Laden ist in der *mittlern Zeilen*, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

15. Ausser meinen schon bekannten Artikeln, habe ich mein Waarenlager zu der bevorstehenden Messe wiederum wohl assortiert, besonders in 9/8 und 6/4 breiter Indiennen in den neusten dessins, so wie auch in Meubel-Callicos, Mousselines, Barège, Gingham, Brillantine, quarrierte Batiste, halbseidenen Zeugen, *färbigen* Percalen, und einfärbigen *Cambrics zu* Damenkleidern; in Hosenzeugen, *als* Lastings, Satin grecian, Bolivar, poil de chèvre, coutil mêle, Zeliche, Satin, Basin, Nids, Angolas und Nanquinette. Die beste halbwollene Circassienne et Cassinets, gestreifte 9/8 Circassienne und Casimirs aller Art. 9/4 breite Dauphinets und *Zephir Tücher*, drap imperial, zu Sommer*kleidungen* für Herren, wollene, halbwollene, *seidene* und Piqué Gilets in den neusten *dessins sowohl* als auch Seidensammet. 3/4 u. 4/4 *wollene*, niederländische, englische und *Sedan Tücher* in allen Farben von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen, so wie auch Royal oder Halbtuch und drap de vienne. Ostindische und andere Foulards, so wie auch baumwollene und leinene Mascheti, 3/4, 4/4 u. 9/4 breiten Merinos sowohl schwarz als auch in Farben, Aleppine brochiert, Göttinger Camelots, Baumwollen-Sammet und Manschester, wollene, baumwollene, weisse Lyoner und gestepote Bettdecken in schönen dessins, Tischteppiche in verschiedenen Farben, Gesundheitsflanelle, braune, naturfarbene und grüne Leibchanden in allen Größen, Corsets, baumwollenes und leinenes Futter, Band und alle dahin einschlagende Artikel. Mein Laden ist wie gewöhnlich auf dem untern Graben, in der mittlern Reihe No. 107 bis 112. Es empfiehlt sich ergebenst

S. Alder, Sohn.

16. Endunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum, nebst höflichstem Dank für den bisher gütigen Zuspruch, anzuzeigen, daß wir auf diese Messe mit einer sehr großen Auswahl schöner und guter Waaren versehen sind, als: feinem englischem, französischem und deutschem Stückgut, ganze Tafel- und Thee-Services, wie auch alles im Einzelnen, weiße und gut vergoldete Porcelänen Thee- und Cafe-Services, von allen Arten schöne einzelne Tassen, dito stürzene Theebretter, Brod- und Obstkörb, Theebouteillen u. s. w., alles in sehr billigen Preisen; wir empfehlen uns aufs höflichste zu gütig geneigtem Zuspruch.

Jgfrn. Peter n, auf dem obern Graben, dem Fleischhof vorüber.

17. H. W. Hol-Ramuz unter'm Schwerdt hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er diese Pfingstmesse ebenfalls und zwar an gewohntem Orte No. 244. u. 245. oberhalb der Predigerkirchhof-Treppe bezieht, und für sein noch übriges Lager in den bekannten Moden- und Manufactur-Gegenständen, zur völligen Erzielung der Liquidation, die bedeutendsten Preisvortheile machen wird, was ihn zahlreichen geneigten Zuspruch erwarten läßt, und wozu er sich ergebenst empfiehlt.

18 E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prevenir l'honorable public, qu'il tiendra la présente foire dans sa boutique accoutumée sur le Graben d'en haut No. 345. 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionnées pour Messieurs; il prendra des commissions à expedier de suite en cas qu'il ne se trouverait pas l'objet que la personne désireroit. Il fera tout son possible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confiance.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er nächstkünftige Messe in hiesiger Stadt seinen Laden an dem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perrüken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich solche in kurzer Zeit nach Wunsche zu liefern; er wird sich bestreben das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen. Der gleiche würde auch ein oder zwen Lehrlinge für seinen Beruf unter billigen Gedingen annehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung ist so eben erschienen und à 4 ß. zu haben:

Predigt über Joh. 17. 6., zum Andenken an den weil. Hochwürdigen Herrn D. Johann Jakob Hess, Pfarrers am Gr. Münster, Antistes der Kirche Zürichs, von Johann Jakob Cramer, Archidiacon. — gr. 8.

2. Der Text zu der Gesang-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich auf Mittwoch den 11. Brachmonat ist am Morgen desselben Tages à 5 ß. zu haben bey

Friedrich Schultheß,
an der Schlüsselgaß.

3. Ich danke meinen werthen Gönnern für das bisanhin mir geschenkte Zutrauen, und mache zugleich die Anzeige, daß ich den Laden auf dem Münsterhof abgetretten, und jetzt in meinem eignen Haus auf dem äussern Reid im Rennweg No. 363. arbeite, wozu ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land weiters empfehle.

J. H. Meyer, Odmann der Güetler.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Ha bleu zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

5. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, das ihrem sel. verstorbenen Manne zu Stadt und Land geschenkte gütige Zutrauen bestens zu verdanken, und nimmt zugleich die Freyheit, da sie gesinnet ist, den Handel mit Schreibfedern, Siegellak, Bleystiften und Obladen fortzusetzen, sich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen

Johannes Guyers sel. Wittwe
auf Dorf No. 127

6. Ein hiesiger Bäckermeister wünschte einen Knaben von gutem Charakter und hinlänglicher Leibesstärke, in die Lehr zu nehmen.

7. Es wünscht ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt einen rechtschaffnen Knaben in die Lehr zu nehmen, um billige Condition.

8. Es wünschte ein Schreinermeister nahe bey der Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern.

9. Eine rechtschaffene Person, die gute Zeugnisse besitzt, gut nähen, stricken und spinnen kann, und in allen häuslichen Geschäften geübt ist, auch Kenntnisse der Landoeconomie besitzt, wünschte auf Margaretha, oder nöthigenfalls noch früher, als Haushälterin oder Stubenmagd in hier eine Anstellung zu erhalten.

10. Es recommandiert sich eine Person, mit einer Herrschaft in ein Bad, um einen geringen Lohn mit bester Sorgfalt alle Geschäfte zu thun.

11. Ueber den bereits annoncierten Schuldbrief von fl. 1700. auf Hs. Ulrich Erb, Zimmermann von Oberwinterthur, wird in der Wohnung von Hrn. Stadtrath und Gantbeer Müller, Donstags den 12. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, eine zweyte Gant abgehalten werden, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Die Gantbeamtung.

12. Den 11. oder 12. Brachmonat 1828. fährt ein Retour-Gefährt von Zürich nach St. Gallen und Lindau am Bodensee; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, kann sich in No. 11. im Bleicherweg anmelden.

13. Den Sommer hindurch fährt täglich ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden und wieder zurück; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzu-

melden bey Postmeister Michel im Marstall, und in Baden im Gasthof zur Waag, wozu man sich bestens empfiehlt.

14. Endesunterzeichnete verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisher geschenkte Zutrauen, und nihmt wiederum die Freyheit sich besonders den Herren Gold- und Silberarbeitern, so wie auch dem geehrten Publikum in allen, nur immer möglich vorkommenden Haargeflechten, aufs neue anzuempfehlen, allwo zur Einsicht eine Musterkarte bey mir zu haben ist. Auch zeige zugleich an, daß ich meine Wohnung abgeändert, und dato im obersten Gemach im Wernlischen Haus auf dem Münsterhof wohnhaft bin.

Frau Nägelin, Knopfmacherin.

UH Herren und Obern haben den 7. d. M. auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Cammerer Conrad Huber zu einem neuen Pfarrer der Thurgauischen Gemeinde Reunforn gewählt:

Herrn Jakob Schwarzenbach, V. D. M. von Thalweil.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 19 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 18 ß.
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Wilhelm Landolt,
Jgfr. A. Barbara Rahn.

Mstr. Salomon Meyer,
Jgfr. Maria Magdalena Wurster von Winterthur.

Hr. Friedrich Lamarche, von Rümlang,
Jgfr. Anna Hinne.

Heinrich Schüpp von Stallikon, sesh. in Hirslanden,
Jgfr Elisabetha Wettstein von Hottingen.

Jakob Schurter von Buch, sesh. in Hottingen.
Jgfr. Elisabetha Ertel von Eming, K. Würtemberg.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Gottlieb Wipf von Seuzach,
Jgfr. Susanna Helena Schäppi von Oberrieden, sesh. in dies.

Heinrich Bodhard von Außersihl,
Jgfr. Anna Widler von Albisrieden.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Jakob Heß, Antistes der Zürcherischen Kirche, seines Alters 86 Jahr 8 Monat. Hr. Hs. Conrad Huber, Pfarrer und Cammerer zu Reunforn, Et. Thurgau, starb daselbst. Hr. Joh. Jakob Usteri. Hr. Caspar Stadholz, Hauptm. und Ebenist. Hr. Matthias Würms von Reinnau. Heinrich Ott von Flumern. Christoph Schemming, Metzgerknecht, des Joh. Friedrich Schemming sel. von Kirchheim K. Würtemberg ehl. hinterl. Sohn. Jakob Furrer, Ulrich Furrers sel. von Bauma ehl. hinterl. Sohn. Fr. Maria Barbara Heidegger, Hrn. Post Director Hs. Conrad von Orell sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Dorothea Hamilton, Hrn. David Burkli sel. ehl hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Regula Bleuler, Mstr. Heinrich Morsen sel. des Kaminfegers ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Margaretha Boyd, Jakob Gut sel. von Friesenberg ehl. hinterl. Wittwe, starb in Albisrieden. Fr. Margaretha Grau, Hrn. Lieut. Schwab sel. von Islikon der Pfarr Hutten ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Susanna Keller, Caspar Zollinger von Uetzikon Pf. Maur, sesh. in Hottingen ehl. gel. Hausfrau, und Anna Braunschweiler, Caspar Schuhmacher von Dübendorf ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Johannes Foster, Schuster von Hirslanden, Pfarre zum Kreutz, den seine Ehefrau Maria geb. Müller, eines pflichtwidrigen Benehmens und wiederholter mutwilliger Verlassung beschuldiget und daher richterliche Auflösung ihres Ehebandes verlangt, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 12. u. 26 Juni und zum Tag des Abspruchs auf den 3. Juli nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Forum über die gegen ihn erhobene Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls contumaciter verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 5. Juni 1828
Canzley des Ehegerichts.

2. Es wird zum Verkauf aus freyer Hand angetragen:

Die dem hiesigen Obmannamt zuständigen, auf dem Fridlisperg zwischen Birmenstorf und Ruderstetten im Canton Argau liegenden Gebäude und Güter

Dieselben bestehen in

Ein Haus und Hofstatt, Speicher sammt Wagenschopf und Waschhaus.

An Baumgarten, Wiesen und Weiden	Juch. 40. 1 Vlg.
An Ackerfeld	35. —
An Holz und Boden	25. 1 Vlg.

Allfällige Kaufliebhaber sind eingeladen diese Besitzung zu beaugenscheinigen, und können dann den Preis und die Kaufs- und Zahlungsbedingungen in der hiesigen Finanz-Canzley auf dem Rathhaus vernohmen werden, wozu eine Zeitfrist von 14 Tagen von dato an anberaumt wird.

Zürich den 7. Juni 1828.

Im Namen
des Domainen-Departements
Das Secretariat.

---

3. Exerzieren.

Alle sowohl zum ersten Bundes-Auszug, als zu der Reserve gehörende Infanteristen, die als Bedienten, Gesellen und Lehrknaben, sich in hiesiger Stadt aufhalten, werden anmit aufgefordert, sich Montag den 9. Brachmonat, Abends 4 Uhr, auf dem Schützenplatz zu dem gesetzlichen Exerzieren einzufinden, bey zu gewartigender Strafe, je nach Umständen.

Zürich den 2. Juni 1828.

Arter, Quartierhptm.

4. Da dem Publikum eine Partie hellen und gesunden Leben- und Zehenden-Wein aus dem Fraumünsteramt von den Jahrgängen 1826 und 1827. in größern und kleinern Quantis, zu verabfolgen beschlossen worden, so können sich die Liebhaber dafür von dato an in obbemeldtem Amt anmelden, wo die Preise der verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Zeitbestimmung für die Abholung zu vernehmen sind.

Actum Dienstags den 20. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

5 Aachener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion der Aachener Feuer-Versicherungs Gesellschaft hat den Unterzeichneten zu einem ihrer Agenten ernannt. Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Land Transportes, gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind leral und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete gibt die vollständigste Auskunft und nimmt Versicherungen an.

Winterthur den 27. May 1828.

Joh. Georg von Jakob Steiner.

---

6. CATALOGUS
von 2000 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, Incunabeln, höchst seltene, Kirchenväter, Juristische, vom ersten Druck, Numismatische, verschiedene Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, und in mehreren Wissenschaften.

Ferner: eine prachtvolle große Mineralien-Sammlung, Tableaux in zierlich Glas und Rahm, litographische Werke, Portraits, Kupferstiche, Oehlgemälde, nebst mehreren.

Welche Samstag den 26. Julius in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Zürich, den Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

7. Sämmtliche in die hiesige Lade einverleibte Meister der Huff- und Waffenschmide werden anmit freundschaftlich eingeladen, sich auf Dienstag als den 10. Brachmonat, Nachmittags um 1 Uhr, auf hiesiger Zunft zur Schmiedstuben einzufinden, woselbst ihnen mehrere das Handwerk betreffende Eröffnungen gemacht werden.

Zürich den 2. Brachmonat 1828.

Aus Auftrag des Obmanns
der Handwerkschreiber.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 47. Donnerstag, den 12. Brachmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey E. Lohbauer oben an der Krebsgasse sind zu haben: Die Karten von Griechenland und der europäischen Türkey, dem jetzigen russisch-türkischen Kriegs-Schauplatz, à 10 ß. das Blatt.

2. Das Indienne-, Percale- und Merinos-Lager ist für bevorstehende Messe so stark und schön assortiert wie noch nie; man empfiehlt daher solches nebst Handschuhen und den seidenen Herren-Hüten zu 3 fl. 20 ß. pr. Stük aufs beste; im Paradis No. 189. obere Kirchgasse, und in der Messe neben den Herren Gast und Söhnen.

3. Recht gute Eyernudeln, das ℔. à 8 ß. in der Weinschenke in der großen Brunngaß.

4. Gute, reine Maculatur.

5. Endesunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die gezierende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Evance-Bouteille, Dreh, Drathgarn, Reiste und sächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Rauyin von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abeag und Fehr, Glashändler.

6. In der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Essel zu 9, 12, 13, 14, 15 kl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

7. Eine tannene schön beschlagene so gut wie neue Commode.

8. Eine einspännige Chaise, so gut als neu, in billigem Preis, bey Wagner Egbert in Außersihl im Kreuel.

9. In Riemen und Federn hangende ganz fertig gemachte Kinderwägeli, bey Wagner Wethli bey der Kreuzkirche in Hottingen.

10. Mehrjähriges, vollkommen helles reines Lampenöl, in beliebigem Quantum, No. 60. Untermühlestieg.

11. Eine schöne Commode mit Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Windellad, 1 Buffert, ein 2thürige Kasten, Feuchtigkeit Oefelen, Bankkästen, 1 Muhtte, 1 Bett et. Zeit mit Gehäus, 1 Hühnerbett, 1 Feuerkästli, ein- und zweyschläfige Bettstatten, 3 einschläfige Better, 1 Krankensessel, alte Strohsessel, Lehnstuhl, 1 Kinderwägeli, 1 Kindersesseli, Tabouretli, Fußschemmeli, 1 Rechtstuhl, 1 Fliegenhaus, kleinere und größere Schreibpult, 1 Gewandseil, Tisch und Tischli, 1 Geldkiste, wäre auch dienlich zu einer Gesellschafts-Lade; 3 kleine Cöfferli, 1 Mantelsak, 2 Hadersäk, 1 Offiziers-Rock für 1 Infanteristen, 1 Stutzer, 1 Panner-Flinte, 1 Jagdflinte, Weidsak, Blas- und Pulverhorn, 2 dreyjährige Jagdhünde, Teuchelneyper und Dreingen, Faßschlüssel, Schraubenreiff, Weintrachter, Waldsagen, Häueli, Schaufeln, Bikel, 1 schöner Kupferhafen, 3 Pfannen, Döpf, 1 Wehenpfanne, 1 kleines Brennhäfeli, 1 schöner eis. Bratofen, Waagschalen, Kennel, 1 mes. Theekessel, nebst noch viel Hausrath mehr, so auch eine 2spännige Chaise mit Vorderverdek und eis. Achsen, sehr dienlich für ein Reisegefährt. Zugleich sind bei mir zum Verkauf oder zum Austeilen 3 Weiber-Kirchenörter bey St. Peter, oder man würde auch Männerörter an Weiberörter tauschen; ist sich zu melden bey Jakob Fehr in Gassen No. 97. kl. St.

12. Ein 20 Ctr. haltender best conditionierter Oehlkasten.

13. Wo man extra gutes altes Kirschenwasser, die Maaß à 26 ß. haben kann, ist zu dem Berichthaus zu erfahren.

14. 4 Faß mit Eisen gebunden, 16 hält 27 Eimer, 25 26 Eimer, 36 26 Eimer und 46 13 1/2 Eimer. Bey Küfer Nägeli auf Dorf.

15. Eine eiserne Kunstplatte mit 2 Löchern 10 zöllig und ein eiserner Bratofen, vornen 12 Zoll weit, in billigem Preis.

16. 4 sehr schöne Eichen-Stämme von verschiedener Länge und Dicke, dienlich zu Faßholz und Bauardeuten. Auskunft giebt Rudolf Müller jgr. in Rümlang.

17. Ein sehr artiges, wenig Platz einnehmendes Forteviano, mit 5 Octaven, überaus leicht zu spielen, und von angenehmem Ton, der Kasten ist von Rosenholz; um 8 Louisd'ors.

18. Eine ordonnanzmäßige Grenadier-Uniform sammt weißen Hosen, weißen und schwarzen Camaschen, Tschako und Tornister, alles noch in bestem Stand und billigem Preis.

19. Ein schönes nußb. Buffert, 1 Auszug-Tisch, so gut wie neu; nußb. Thuren sammt Schloß und Beschläg, 1 Schreibpult, alles um äußerst billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Krähe.
2. Ein einspänniges Chaisli.
3. Wo ein Schnurren-Kegeltisch zu kaufen verlangt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.
4. Eine Partie Seidenjäpli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Stunde von der Stadt, an einer ausgezeichneten Lage am See, ist eine schöne Wohnung für den Sommer zu verleihen; auf Verlangen auch Stallung und Remise. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. 500 fl. oder 700 fl. auf ein hiesiges Haus oder sonst gute Unterpfand. Am gleichen Ort wünschte man ein Kinderwägeli zu entlehnen oder zu kaufen.

3. Um theils die öftere Nachfrage, theils auch ein wirkliches Bedürfniß möglichst zu befriedigen, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an Kessel zum sieden von 50 bis 200 ℔. Anken bereit seyn werden, in No. 66. an der Weitengaß.

4. Durch Zufall wird auf kommende Kirchweih in der kl. Stadt ein sehr frohmüthig[es] Gemach vacant, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder.

5. In einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt ein schön neu tapezirtes sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Nebenzimmer, hinten an ein Kabinet und 1 Mägdenkammer, noch 1 Zimmer à plein pied, Kellerli, Plunderkammer und Holzgelaß. An gleichem Ort ist ein Forteviano und eine Guitarre zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte eine honette brave Frau auf künftige Kirchweih eine Kammer, und Platz in der Stube, in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Von dem Eslingerschen Landaut in Hottingen bis in das Hurterische Gesellschafts-Haus daselbst ist ein goldener Uhrenschlüssel, mit einem weißen Crystallstein und mehrern Gliedern einer goldenen Uhrenkette, verloren worden. Der Finder ist höflichst ersucht selbigen gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Dienstag Morgen den 3. Brachmonat ist zwischen Oberrieden und Horgen ein wollener Shawl mit weißem Grund, gedrukten Blumen und auf 2 Seiten mit weiß wollenen Fransen, verlohren gegangen: dem ehrlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

3. Samstags den 7. dieß verlor jemand von der Trittligaß bis zum Laternengäßli einen schwarzen Shawl von Crepe de Chine; der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen ein dem Werth des Shawls angemessenes Trinkgeld gefälligst im Berichthaus abzugeben.

4. Mittwoch den 4. Juni, ist Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr von der Sihlbrüke, durch die Kreuel-Wiese bis zu der-

Schiffbrüke im Lätten, ein Madras-Shawl verloren gegangen; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemeßnes Trinkgeld versprochen.

5. Sonntag den 8. dieß, nach der Abendkirche, hat ein kleines Töchterli auf dem St. Peterkirchhof oder Hofstatt ein braunes Handkörbli von Draht, mit weiß und grün brodierten Blumen, stehen lassen, welches sogleich von jemandem aufgehoben worden seyn muß, und wofür man um gefällige Zurückgabe bittet gegen Erkenntlichkeit, an der Weggengaß No. 163.

6. Dem Jakob Ammann von Uetikon ist ein weiß u d schwarzer kl. v. Jagdhund, männlicher Art, mit einem ledernen Halsband und Zeichen No. 105., entlossen oder entführt worden; der Inhaber ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld dem Eigenthümer zuzustellen.

7. Donnerstag den 15. May verlor jemand vom Albis über Adlischweil und Wollishofen bis nach Zürich das mittlere und unterste Stück von einer buchsernen Cis-Flote mit einer silbernen Klappe und mit Elfenbein garnirt; wer selbige gefunden hat, ist höflich ersucht sie im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

Meß-Artikel.

1. Auch diese Messe empfehle mich zu gütigem Zuspruch, in besonders schöner Auswahl gedrukter Cambriks u. Calicots, ganze schöne Trauer Calicots, engl. Ginghams, Madras und Halbseidenzeuge, schwarzen Taffet, sächsische und engl. breite und schmale Merinos, wovon in schwarzen besonders schöne Sorten deßte, Bombasette u. Camelots, Circassienne und Winterthurer-Zeuge, Drap de Silesie, feine und geringere Hemder und Futter Flanelle, weiße und gefärbte Percale, Hemder- und Futterleinwand, breite und schmale Manchester, Baumwoll-Sammet und Rüveli, Nankins und Nankinette, alle Sorten Corsets-Zeuge, leinerne und baumwollene Kölsch, gedruckte leinerne und seidene Nastücher, wollene und baumwollene gedruckte Shalws und Halstücher, weiße und gefärbte Leinwand, Zwichen, Liquè, Futter- und Pelzbarchend, neun aller Arten farbige und schwarze Gilets-Zeuge; habe meinen gewöhnlichen Laden auf dem obern Graben hinten gegen dem Obmannamt. Heinrich Gugolz.

2. Jgfr. Huber aus dem Meyershof bezieht diese Frühlings-Messe ihren gewohnten Laden gegen den Prediger-Kirchhof No. 252. u. 253. und ist auf das beste mit den bekannten Artikeln versehen; wozu sie sich zu Stadt und Land auf das höflichste empfehlt.

3. Joh. Ulrich Humbel von Unterstraß empfiehlt sich auf dieser Messe mit einem schönen Lager aller möglichen Arten Leinen-Waaren, von besten reistenen und flächsienen Haustüchern, nebst Langenthaler- und Berner-Leinwand, glatt und gebildet, von 3/4 à 7/4 breit; recht schöne Tafelgerüst, von feinster bis ordinaire Qualität, mit und ohne Bord, von 6/4 à 16/4 breit, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch alle Sorten Libet für Hemder und Nastücher, auch mit weißen und braunen Borden, auch auf Libet solid gedruckte Nastücher in verschiedenen Farben und Grösen, Futterleinwand, Corset-Zeug, Kölsch, Handwehlen-Zwilchen, noch etwas Zoffinger-Zeug und den Tabac de Paris. Die gegenwärtige Billigkeit der Preise und Güte der Waaren werden sich von selbsten empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. u. 258. gegen den Schöpfen.

J. C. Holzbald, Schirmfabrikant, zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

5. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem E. Publikum sich bestens in seinen immer noch führenden Profession-Waaren zu empfehlen; da hauptsächlich der Fall ist, von dem bedeutenden Vorrath eine Partie abzusetzen, so werden die Preise sehr moderiert werden, auch werden für auswärtige damit Handelnde Quantumweis bestens empfohlen. Der Laden ist unten den den kleinen Ständen auf der Seite gegen dem untern Graben. Radholz, Vater.

6. Unterzeichneter beziehet diese Messe wieder mit einem schönen Sortiment von seinen bekannten Leder- und Cartonage-Arbeiten aller Arten, besonders mit schönen Damen- und Kinder-Körbchen, Frauenzimmer-Taschen in Leder und Saffian, Briefstaschen, Notizbücher und Zulegtaschen, besonders auch mit der Karte von Griechenland, Europ Türkey, der Schweiz, mit Bildniß von Lodrington und Wellington; Reise-Portefeuille, Nähladen, Toiletten, Farben u. Farbschachteln, Reißzeug, Damen- Domino-, Brett- und andere Spiele, Schreibmaterialien, Kirchenbücher nebst viel andern Artikeln mehr. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, im Laden No. 256. u. 257. in der mittlern Reihe neben Hrn. Rümelein u. Wolf von Nürnberg.

E. Lobbauer oben der Krebsgaß.

7. Unterzeichneter macht hiemit einem gtehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel revarcirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müßen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hog, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

8. Unterzeichneter beziehet diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, im Verkauf aller Arten Strümpfen, Handschuh und Kappen, gefachtete Floretseiden zum Lismen. Habe meinen gewohnten Laden auf dem untern Graben, auf Seite der Allee No. 274.

J. Heinrich Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf a. d. Gräbligaß.

9. Jakob Kuifekam, Drechsler, im Hammerstein, ehmals neben dem Storchen, beziehet diese Messe wieder mit einer schönen und neuen Auswahl Porcelain-Preisenköpfen, Maserköpfen mit und ohne Silberbeschläge; schönen Pfeiferohren, Rauch- und Schnupftabak-Dosen, Pulver- und Aufhorn, Horn-Schuhlöffeln, kleinen Spuhlenrädli und Häspeli, Spazierstöken, nebst noch vielen andern Artikeln mehr. Da die Waare wegen ihrer Schönheit sich selbst empfiehlt, so läßt sich ein zahlreicher Zuspruch hoffen. Mein Laden ist wie gewohnt der erste auf dem untern Graben, gegen der Krone.

10. Unterzogener nimmt die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß er über die gegenwärtige Messe mit sehr schönen gebleichten reistenen 4/4, 5/4 u. 6/4 breuen Berner-Bauerntüchern, feiner Hemderlibet, weiß leinenen und gefarbten Nastüchern und Kölsch in verschiedenen Dessins, auch da bgebleichter Leinwand, Futterlibet und Kleiderbarchet, bestens versehen ist; hattet seinen Stand gegenuber der Bandfabrik und empfiehlt sich zu gutiger Abnahme bestens.

Joh. Rud. Trüb im Bleicherweg.

11. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

12. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Fransen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefarbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taffi-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

13. Da Unterzeichneter die Messe nicht bezieht, so nimmt er die Freyheit dem geehrten Publikum seine führenden Detail-Artikel höflich anzubieten in nachstehenden Waaren bestehend: einfach gebleichten Spinal, roh und gebleicht 4fach Lein-Strikgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Flandrer Nähfaden, dergleichen Spitz- und Glanzfaden, und weiß und farbigen Böhmer-Faden. Rohe, gebleichte und gefärbte einfache Hand- und Maschinen-Baumwollgarne, rohe, abgebleichte, einfärbige und melirte Baumwoll-Strickgarne in Strangen und Knauel, gebleichten und gefärbten Baumwollfaden in Strangen und Knaul zum nähen und brodiren, sowohl elianer Fabrik als auch engl. Patent und Sewing Nähfaden. Gebleichte, graue, grau melirte und schwarze Baumwollstrümpfe, für Herren und Damen, desgleichen à Jour Strümpfe für Damen nebst einem Sortiment Kinderstrumpf von der kleinsten No an, und gebleichte Baumwollkappen, so wie auch leinene und baumw. Halbstrümpfe. Einfache und gezwirnte graue und schwarze Floretgarne und floretseidene Strümpfe. Weiße, gefärbte und melirte, deutsche Hamburger, englische, dänische und Vigoni Strikwolle; in welch' sämmtlichen Artikel ich mich zu ferners geneigtem Zuspruch höflichst empfehle

Caspar Knecht am Münsterhof No. 3

14. Endsunterzeichneter hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er bevorstehende Messe besuchen wird am gewohnten Ort bey der Predigerkirchhof-Treppe No. 227 bis 23

mit einem wohl sortierten Waarenlager, als mehrere Gattungen Herren-Kappen von Rosshaarstoff, Tuch, Nanquinet und Circassienne, Herren- und Knaben-Hemder von natursarb und bleuer Niederländer-Leinwand, Wachstuch auf Tisch, auch mit Landschaften, äußerst wohlfeile schwarze Wachsvorcaale, Wachstaffet, Lederhandschuh, lederne und blechene Kappenschild, Hut- und Kappenfutter, mehrere Sorten Strümpfe, fein baumw. Nachtschlutten, Frauen-Unterrök, Hosen und Herren-Unterleibl und verschiedenes mehr. Es empfiehlt sich bestens

J. Wittich, untern Schwerdt.

15. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

16. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Comissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihm mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise geniessen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

17. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; rekommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

18. Endsunterzeichnete verdanken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie hiemit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschwil wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp.
am Münsterhof.

19. Geb über Bielefeld, Leinenfabrikanten, von Oerlinghausen bey Bielefeld, beziehen die hiesige Meß zum erstenmal mit ihrem Assortiment feiner holländischer und Bielefelder Leinwand, desgleichen Sacktücher; bitten um geneigten Zuspruch, unter Versicherung der billigsten Bedienung. Ihr Laden ist No. 26. u. 27. auf dem untern Graben auf Seite der Reben.

20. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höchste; der Stand ist im mittlern Reihen am Rebberg vorder Hrn. Freytag, No. 30. u. 31.

21. Endunterzeichneter verdankt einem E. Publikum das bis anhin geschenkte Zutrauen und den geneigten Zuspruch und empfiehlt sich auch über die Messe in seinen bekannten Fabrications-Artikeln Seiden-, Floret- und Baumwoll-Strikgarn, in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strümpf, gestrikt und gewoben, von den kleinsten bis zu den größten. Baumwoll Faden an Strangen und in Knauel in allen Farben, reinen, mittlern und groben. Baumwoll-Tücher, roh, gefärbt und gebleicht, in allen Qualitäten. Percal, schön weiß ganz steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und reiner, Baumwoll-, Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Der Ladenstand über die Messe ist wie gewohnt auf dem untern Hirschengraben der Bandfabrik gegenüber.

Leonhard Weiß d. d. Kronenporte.

22. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. und 64.

23. L. Levi de Basle, tiendra assortiments pour la première fois, la foire présente No. 81. — 84. au fosse inférieur, (am untern Graben) dans les articles de Modes suivants, qu'il vend par pieces et par aunes: Thulle Bobin uni et brodé en pieces et en bandes; Dentelles Bobins en toute largeur et finesse, Bonnots et Collets, Voiles et Schals sur thulle à riches broderies, Bordures pour schals, Batiste écosse, Cravattes nouvelles de goût en soie etc; Schals longs en laine, Schals quarrés, Echarpes et richus en soie, laine, mysoie, Barége, Crêpe de Chine, unie et brochée et d'autres les plus nouveaux genres, Foulards, Soieries de Lyon, Guinghams des Indes et Mouselinettes lithographées de Mulhouse, Côte-Paly et d'autres nouvelles étoffes pour habillements les plus nouvelles, Jupons façon cachemire, Organdys brochés unis et en couleurs, Rubans de gaze, dit pour ceintures et chapeaux au dernier goût ainsi que bien d'autres articles de goût Il se recommande par la modicité des prix aux personnes qui l'honoreront de leur confiance.

24. Hrn. Gme. Champaignac et Comp. von Solothurn haben die Ehre, einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie diese Messe ein schönes Lager von Sonn- und Regenschirmen, nach dem neuesten Geschmak, so wie auch wollene, baumwollene und piquet Bettdeken und Glättetücher, halten. Sie tauschen auch alte gegen neue Regenschirme, und verkaufen en gros und en detail. Ihr Laden ist auf dem untern Graben, neben Hrn. Ponti.

25. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Messe gleich anfangs beziehen wird, mit seinen Herren-Perüquen, Halbperüquen, Haarzopfen, Haarlocken, Seidenlocken von unterschiedlicher neuerer Façon, zum frisiren oder revatiren gut. Der Laden ist auf dem untern Graben No. 119 u. 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

26. B. Beltrami hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er die bevorstehende Messe beziehen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als feinen Quincallerie-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Armbänder versehen, von Stahl, Gold und anderm Stoffe, von der neuesten und jeder beliebigen Façon, zum Preise von 20 ß. bis 80 fl. das Paar; ferner mit stählernen und andern Frauenzimmer Gürteln, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen; Corallen; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsbeuteln nach neuester Mode; mit schildkröttenen Kämmen von den schönsten Farben, und feinen hörnernen Kämmen, die jenen ganz ähnlich sind. Ferner Riechfläschchen, und sehr schöne Bonbonnieren von gefärbtem Crystall nach neuster Façon; feine Tabak-Dosen von Buchsbaum; plaquierte Leuchter; Scheeren, Halsketten, Petschaft und Uhrenschlüssel von feinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nähmlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Parfümerien, der feinsten Schminken u. s. w. Sowohl die Neuheit als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum voraus auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit der mittlern Treppe, neben Hrn. Holzhalb, Schirmfabrikant.

27. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Jod. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebzeile auf dem untern Graben.

28. Michael Zogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Meße ein ganz schönes Lager von Bettfedern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wuhre neben dem Buchladen von Hrn. Erni.

29. Oltramare et Comp. de Berne, de retour de Lion, vendront la presente foire a l'entrée de la Promenade la 3me boutique vis à vis de la Kronen-Porte. Ils vendront en gros et en detail, tout genre d'articles de nouveauté en Modes, comme schales de Tibet, de la fabrication de Ternau; dito en cachemire français, et tous les autres genres de schales, en toute grandeur et qualité; plus: en tulle noir noue, des schales, mantilles et pelerines; idem en blanc en tulle bobin, le tout en dessin nouveau et richement brodé; des voiles en tulle et en gaze; un grand assortiment de fichus et écharpes, des blondes, crêpe lice, crêpe crêpe, tulle, gaze unie et façonnee; crêpe de Chine, barége gros des Indes, royale, armures, Georgienne, étoffe satinée, crêpe Bresilien, crêpe Navarin, delices de Paris; satin, levantine, gros de Naples, marceline noire, batiste blanche, batiste écoisaise, côtepalie et mouselinette; un parti de veritables foulards des Indes, en première qualite à 2 fl. 10 ß.; bas de soie et en coton; des demi bas à la Marie Stuart; cravattes noires, dito à la Grecque et autres; des etoffes pour gilets en noir et en couleur; rubans nouveaux pour ceintures; un assortiment de gants, donc la qualite est avantageusement connue; des tours en cheveux et en soie; tout genre de sacs nouveaux et paniers en paille; un dépôt en toile de Jouy pour

meubles; et enfin autres articles trop long à détailler. Ils feront leur possible pour satisfaire à tout égard, et à des pris très avantageux, les personnes, qui voudront bien les honorer de leur confiance.

Oltramare et Comp. von Bern beziehen, nachdem sie von ihrer Lioner-Reise zurückgekehrt sind, die bevorstehende Messe im 3ten Laden, dem Kronen-Thore gegenüber. Sie verkaufen im großen wie auch einzeln eine Auswahl der schönsten Modenartikel nach neustem Geschmacke, nähmlich: Schales de Tibet aus der Fabrick Ternau, ebenso von französischem Cachemire und alle andern Arten Schales von verschiedenen Farben und Größen; ferner: sehr reich brodirte Schales, Mantilles und Pellerines von schwarzem tulle noué, weiße, von tulle bobin; Schleyer von tulle und gaze. Eine große Auswahl seidener Halstücher und echarpes; blondes, crêpe lice, crêpe crêpé, glatten und façonnirten tulle und gaze, crêpe de Chine, barège, gros des Indes, royale, armures, Georgienne, étoffe satinée, crêpe Brésilien, crêpe Navarin, délice de Paris, satin, levantine, gros de Naples, schwarze marceline, weiße batiste, batiste écossaise, côtepalie und mousseline. Eine Partie von großen, ächten, indianischen Mastüchern erster Qualität à 2 fl. 40 kr. das Stük. Aller Arten seidene und Englische baumwollene Strümpfe, Halb-Strümpfe nach Maria Stuart; schwarze cravattes, ebenso Griechische und andere Sorten mehr. Schwarzes und gefärbtes Gilet-Zeug, Scherpenband; et c. sehr schöne Auswahl Handschuhe, die sich durch ihre Güte selbst empfehlen; ferner ein Assortiment Haartouren, so wie auch seidene. Aller Arten ridicule und Strohkörbchen. Eine Niederlage von Mobilien-Stoffen von Jouy und andere Artikel mehr, deren Anzeige zu weitläufig würde. Sie werden es sich zur Pflicht machen durch billige Preise das Zutrauen ihrer verehrtesten Gönner zu erwerben.

30. Isak und Michel Bollag von Endingen empfehlen sich E. E. Publikum mit ihren Bandwaaren. Ihr Laden ist auf dem untern Graben No. 52. u. 53. bey der untern Laterne.

31. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapicerie Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler
aus Rehau in Bayern.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er mit nachstehenden Artikeln, als: Gros de Naples, Levantine, Marceline, und Double florence in verschiedenen Farben und Breiten, so wie auch mit künstlichen Pariser Blumen (an Bouquets und einzelnen Stüken), immerhin bestens versehen ist, und empfiehlt sich unter Versicherung guter und billiger Bedienung aufs höflichste.

Gerold Boßhard,
auf dem Predigerkirchhof No. 404.

2. Unterzeichneter macht hiemit einem E. Publikum die Anzeige, daß ich die Messe nicht beziehen werde, jedoch aber in dem in meiner Wohnung habenden Verlage, wie immer, aller Sorten und Größen gefaßte und ungefaßte Spiegel in vergoldeten und schwarz und goldenen Rahmen, auch Wandleuchter und Comtoir-Tische mit Marmorplatten, zu haben sind; so wie ich aller Arten vergoldete und schwarze Rahmen nach neustem Geschmack verfertige, und alte durch Rost oder am Quekfilber beschädigte Spiegel wieder frisch poliere und belege. Unter Versicherung schöner solider und billiger Bedienung empfehle mich ferner

Georg Goldschak, Vergolder,
im Rennweg a. d. äußern Reih No. 360.

3. Bad-Ankündigung. Das bekannte Wannenbad zur Krone in Stäfa, wird für diesen Sommer mit dem 12. Juni wieder eröffnet werden. Bestellungen von Zimmern, für mehrere Zeit, erbittet man sich im Voraus.

4. Mittwoch den 18. Juni fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benuzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergas.

5. Jakob Syfrig im Riesbach im Kreuzhof fährt den ganzen Sommer hindurch mit einem Retour-Gefährt von Zürich nach Baden; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzumelden bey Hrn. Weinschenk Gottschal an der Schiffländte, und in Baden im Gasthof zum Engel, so auch mit andern Fuhrwerken, welchen sich zu Stadt und Land höflichst empfiehlt.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspective sowohl für ältere als jungere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist bey Wagner Wetzli beym Kreuz in Hottingen.

7. Es wünschte eine Schneiderinn eine oder zwey Lehrtöchter unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

8. Es wünschte ein 17jähriger Knabe an einen Platz zu kommen, auf künftige Margaretha, als Marqueur oder sonst als Ladenbiener; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

9. Es wünschte ein erfahrner, die in allen vorkommenden häuslichen Geschäften wohl geübt ist, einen Dienst in einem honetten Hause als Kellerin in einem Gasthof.

10. Es wünschte eine bestandene Person an einen Dienst zu kommen, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

11. Eine Tochter von 17 Jahren, welche sich zu allen häuslichen Geschäften nüzlich gebrauchen ließe, wünschte so bald möglich an einen Dienst zu kommen.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrath Dübendorf wird Dienstag den 24. Juni, Nachmittags um 3 Uhr im Wirthshause daselbst für Fremde und Einheimische auf öffentliche Gant geschlagen das in einer sehr vortheilhaften Lage zwischen Schwamendingen und Dübendorf gelegene ehevor Denzlerische Heimwesen zur Sonnenthal genannt, bestehend: in einer neuen und solid erbauten Behausung mit 3 Stuben, 2 Cabinet, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Brennhaus, 1 schönen Keller, wohleingerichteten Laden mit anstoßenden Magazin, 1 großen Winde. Dann eine ganz neu erbaute Scheune mit einer Kreuzfirst, worin eine Trotte begriffen ist. Ferner 1 schöner am Haus gelegener Garten nebst circa 7 1/2 Jucharten Ausgeländ an Aeckern, Wiesen, Turbenland und Holz. Für nähere Besichtigung kann man sich an Ort und Stelle selbst anmelden. Die sehr billigen Kaufbedingungen aber werden am Ganttage eröffnet, und können auch in der Zwischenzeit bey dem Unterzeichneten eingesehen werden. Fürsprech Klauser.

13. Ueber den bereits annoncierten Schuldbrief von fl. 1700. auf Hs. Ulrich Erb, Zimmermann von Oberwinterthur, wird in der Wohnung von Hrn. Stadtrath und Gantherr Müller, Donstags den 12. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, eine zweyte Gant abgehalten werden, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Die Gantbeamtung.

14. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist à 3 ß. zu haben: Nachhall dem verewigten, Hochwürdigen Herrn Joh. Jakob Heß, Dr. der Theologie und Antistes der Zürcherischen Kirche, geb. 21. October 1741. gestorben den 29. May 1828. Ein Lied, von einem Landmann, der das Glück genossen hat mit dem Seligen in Freundschaft gestanden zu seyn. 1 Bogen 8. gedeket.

15. Schon vor einer Reihe von Jahren, hat der sel. Kupferstecher Joh. Heinrich Lips, aus inniger Hochachtung und Verehrung, dem nun zur ewigen Ruhe eingegangenen Hochwürdigen Herrn Antistes J. J. Heß ein Denkmal bestimmt, als Seitenstück zu dem auf Lavaters Tod. Die Platte gezeichnet und gestochen von dem sel. Lips ist im Besiz seiner hinterlaßnen Fr. Wittwe, und sie bietet nun die Abdrücke dem ehrenden Publikum an, das Exemplar sammt der Erklärung des Kupfers à 1 fl. im Hause Hrn. Brunners an der Schiffländte.

(Hierzu eine Beylage.)

16. Einem geehrten Publikum mache höflichst die Anzeige, daß ich die Messe nicht mehr besuchen werde, indem ich hoffe daß meine werthesten Gönner, bey der jetzigen vortheilhaften Lage meines Ladens dennoch gefälligst einsprechen werden. Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich von nun an immer sehr gut mit allen Arten selbst gemachten Zahnbürsten sortiert seyn werde. Es empfiehlt sich höflichst

M. Hinnen, Bürstenmacher,
unter dem Ruden.

17. Ein Beckenmeister auf dem Land wünschte einen jungen starken Menschen in die Lehre zu nehmen. Das Nähere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

18. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd auf Margaretha an einen Dienst als Stuben- oder Küchemagd zu kommen, die gut kochen und linnen kann, und die Schneiderarbeit gut versteht; sie kann gut Zeugnisse aufweisen.

19. Es verlangt eine Weibsperson von 21 Jahren in Zurich, von Stund an oder auf Margaretha, an einen Dienst zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, die gut nähen und striken kann, und gute Zeugnisse verweisen kann.

20. Ein junger Mensch von einigen zwanzig Jahren, der das Rebwerk und die Gartenarbeit gut versteht, konnte auf Margaretha einen Platz finden; wo, ist im Berichtshaus zu erfragen. Möchte sich einer dafür aus diese Eigenschaften zu besitzen, und hätte sie nicht, müßte er sich gefallen lassen alsogleich wieder verabschiedet zu werden.

21. Eine, in allen Hausgeschäften wohlerfahrne Tochter, wünschte als Haushälterin, oder auch als Ladenjungfer in Condition zu treten.

22. Es wünschte eine rechtschaffne Person, welche alle Liebe und Zuneigung zu kleinen Kindern besitzt, als Vorgängerin angestellt zu werden, sie würde dieselben mit aller möglichen Sorgfalt behandeln, und empfiehlt sich daher höflichst.

23. Es begehrt eine bestandne Person an einen Platz zu kommen als Kindermagd, oder als Köchin, sie kann gut kochen, striken und spinnen; sie könnte von Stund an eintreten oder auf Margaretha, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	19 ß.	
Weißer Brenschlag	6 ß.	6 blr.	
Schwarzer Brenschlag	5 ß.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.		
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Kogen	3 fl.	20 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.		
— Erbsen	4 fl.	—	51 Jo ß.
— Gerste	3 fl.	18 ß.	
Das Viertel à 17	—	21 ß.	
Das lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
geringeres Dito		4 ß.	6 blr
Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.	
zarte Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
ordinaires		4 ß.	6 blr.
Schaffleisch		4 ß.	6 blr.
Geis- und Bockfleisch		3 ß.	
Schweinfleisch		5 ß.	6 blr.
Bratwürste		7 ß.	
gedigene bessere		7 ß.	
Dito, geringere		6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der Alt-Ausrufer Rudolf Steinfels von Zürich sich freywillig unter Vormundschaft begeben hat, so wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, sich mit demselben in irgend einen Verkehr einzulassen, indem alle, ohne erweisliche Einwilligung des ihm in der Person des dahier wohnhaften Johannes Waser von Andelfingen Waisenamtlich geordneten Vormundes eingegangnen, Verbindlichkeiten ungültig seyn und allfällig gemachte Zahlungen als nicht geschehen betrachtet würden.

Geschehen Zürich am 30. May 1828.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben der seit mehr als 50 Jahren abwesend und seither in Holland verstorben seyn sollenden Gebrüder Caspar und Ludwig Huber von Altstetten, — Kantons Zurich — ergeht hiemit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an ihr Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist über das in waisenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen der Gebrüder Huber verfügt würde, was Rechtens ist.

Geschehen Zürich den 28. May 1828.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Tischmacher Heinrich Rümeli von Weißlingen, seßhaft in Außersihl, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung Montag den 30. Brachmonat Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis den 26. Brachmonat d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldnere, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, daherige Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 6. Brachmonat 1828.

Namens des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Außersihl

4. Auf Ansuchen der resp. Waysenbehörden hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich Behufs richtiger Kenntniß des Vermögens-Bestandes des unterm 8. May sel. verstorbenen Rudolf Klon in der Binz-Mulit bey Seebach die Rechtswohlthat eines gerichtl.

Morgen um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 3. Brachmonat 1828.

Canzley Kyburg.

8. Da durch Auslauf des Lebens das erste Etage im Schopf am Kreuzthurm, welches bis dato von Fr. Wittwe Schweizer, geb. Escher, bewohnt worden, von dem Stadtrath Dienstags den 24. Brachmonat wieder neu vergeben wird, so können sich Liebhaber in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio dafür anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 10. Juni 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Publication.

Da bey herangerückter Sommerszeit die beyden Anstalten bey der Kohlenschanz und im Sihlwiesli für das Baden der jungen Leute mit dem 16. Brachmonat eröfnet werden, so wird anmit angezeigt, daß die Badezeit, während welcher der Aufseher oder ein von ihm bestellter Gehülfe gegenwärtig ist, bey gutem Wetter Abends:

an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr
und des Sonntags von 3 1/2 bis 8 Uhr

festgesetzt ist, deßnahen, da außer dieser Zeit keine Aufsicht statt findet, junge Leute und unerfahrne Personen nur auf solche angewiesen sind.

Bey der Kohlenschanz ist besonders zu bemerken, daß sich die dasige Aufsicht hauptsächlich auf die Stelle bey der obersten Treppe beschränkt, deßnahen alle diejenigen, welche Aufsicht bedürfen, einzig dahin gehen werden; indessen wird der Aufseher, ohne jedoch diese Stelle außer Acht zu lassen, auch auf die andern aufmerksam seyn und im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen solchen Fall ist bey dieser Badanstalt ein Schiffchen außerhalb und ein zweytes innerhalb der Pallisaden in Bereitschaft, welche aber für keinen andern Gebrauch benutzt oder auf irgend eine Weise beschädigt werden sollen.

In der Sihl beym Sihlwiesli und längs dem Schützenplatz dürfen keine Erwachsene baden.

Die Badenden werden sich aller Unanständigkeit enthalten und nur an den Plätzen, wo solches gestattet ist, baden; auch ist nach zehen Uhr Abends alles Baden verbotten.

Actum Samstags den 2. Juni 1828.

Vor der Stadtpolizey-Commission
Das Sekretariat.

10. Unter gemeindräthlicher Aufsicht wird Freytags den 20. dieß eine Gant abgehalten werden, über ein aus freyer Hand zu verkaufendes in bestem Zustand sich befindendes Heimwesen in der Gemeinde Wipkingen, enthaltend, eine Behausung, Scheune und Bestallung nebst Waschhaus, Trotte und laufendem Brunnen beym Haus, ferner 1 1/2 Vrlg. Baumgarten, 4 Juchart Ackerfeld, 2 1/2 Mannw. Wieswachs, 1 3/4 Juch. Reben und zwey Holzgerechtigkeiten.

Kaufliebhaber sind eingeladen, an obbenanntem Tag, Nachmittag 3 Uhr in der Weinschenke des Hrn. Rägeli im Rötel sich einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird.

Nähere Auskunft ertheilt in der Zwischenzeit bereitwillig

Der Gemeindrath.

Wipkingen den 10. Juni 1828.

---

11. Johannes Foster, Schuster von Hirslanden, Pfarre zum Kreuz, den seine Ehefrau Maria geb. Müller eines pflichtwidrigen Benehmens und wiederholter muthwilliger Verlassung beschuldiget und daher richterliche Auflösung ihres Ehebandes verlangt, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 12. u. 26 Juni und zum Tag des Abspruchs auf den 3. Juli nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Forum über die gegen ihn erhobene Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls contumaciter verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wurde.

Actum den 5. Juni 1828.

Canzley des Ehegerichts.

12. Es wird zum Verkauf aus freyer Hand angetragen:

Die dem hiesigen Obmannamt zuständigen, auf dem Freidlisperg zwischen Birmenstorf und Rudersteten im Canton Argau ligenden Gebäude und Güter

Dieselben bestehen in

Ein Haus und Hofstatt, Speicher sammt Wagenschopf und Waschhaus.

An Baumgarten, Wiesen und Weiden	Juch.	40. 1 Vlg.
An Ackerfeld		35. —
An Holz und Boden		25. 1 Vlg.

Allfällige Kaufliebhaber sind eingeladen diese Besitzung zu beaugenscheinigen, und können dann den Preis und die Kaufs- und Zahlungsbedingungen in der hiesigen Finanz-Canzley auf dem Rathhaus vernehmen werden, wozu eine Zeitfrist von 14 Tagen von dato an anberaumt wird:

Zürich den 7. Juni 1828.

Im Namen
des Domainen-Departements
Das Secretariat.

13. Die diesseitige Gerichtsstelle hat dem Ansuchen des Sohnes des jüngsthin mit Tod abgegangenen, in hier festhaft gewesenen, Kantonsfürsprechs Jakob Meyer von Wiedikon, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars entsprochen.

Es ergeht daher an alle, welche gegen den Verstorbenen Ansprüche irgend einer Art zu machen haben oder demselben etwas zu leisten schuldig sind, die Aufforderung, innert einer peremtorischen Frist von 4 Wochen von heute angerechnet, der unterzeichneten Kanzley gewissenhafte Eingabe ihrer Rechte oder Verbindlichkeiten unter Beylegung der erforderlichen Belege zuzustellen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Zürich am 24. May 1828.

Für das Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

14. Da dem im Jahr 1824. gerichtlich verrechtfertigten Heinrich Hablützel genannt Bauelwebers von Truttikon jüngsthin ein Erb von 94. fl. 4 ß. zugefallen, so werden hievon sämmtliche Creditoren, welche bey desselben Auffahl zu Schaden gekommen, davon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, ihre dießfalls machen wollenden Ansprachen unfehlbar bis zum 14. Brachmonat d. J. der Lobl. Notariats-Canzley Feuerthalen schriftlich einzugeben, und sodann Mittwochs den 18. gl. M., als an dem bestimmten Collocationstag, Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Lobl. Amtsgericht zu erscheinen, allwo dann verfügt werden wird, was Rechtens ist, den Ausbleibenden aber später kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Andelfingen den 22. May 1828.

Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

---

15. Es wird anmit den sämmtlichen resp. Interessenten der Privat Stadt-Feuer-Assecuranz die geziemende Anzeige gemacht, daß die dießjährige Rechnung über diese Anstalt bis zum 28ten dieß zur Einsicht jedes Interessenten auf dem Stadthause bereit liegt.

Für die Privat-Feuer-Assecuranz
Das Secretariat.

---

16. Sämmtliche Mitglieder der gegenseitigen Schulmeister Casse werden hiermit von Seite der Vorsteherschaft zur jährlichen Hauptversammlung und Rechnungsabnahme freundschaftlich eingeladen. Dieselbe wird gehalten in der Französischen Kirche in Zürich, Montag den 23. Brachmonath, Vormittag um 9 Uhr.

---

17. 5 fl. it. 2 fl. 18 ß. aus dem Säkli bey St. Peter — it. 2 fl. 18 ß. it. 10 fl. und ein schönes Bett, nebst einigen Anzügen dankbar und segnend — zum Besten der Brandbeschädigten zu Bretzenwil Pfr. Dürnten erhalten zu haben, bescheint tief gerührt

Jakob Fäsi, Pfr.

Dürnten den 7. Juni 1828.

---

18. Durch das T. pl. Pfarramt bey St. Peter für die Brandbeschäd. im Bad 5 fl. (schon vor Pfingsten in den Kirchenbeutel gefallen) richtig empfangen zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Dank

Das Pfarramt Bauma.

Den 7. Juni 1828.

---

19. Die Hrn. Manfredi Zaneboni und Comp. sind in hier angekommen mit ihrer

großen Menagerie,

welche dem verehrten Publikum alle Tage von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr offen steht. Die nähere Beschreibung derselben enthalten die Anschlagzedel. — Abends um 6 Uhr werden die Thiere gefüttert.

Der Schauplatz ist auf dem untern Seilergraben. — Preise der Plätze: Erster Platz 16 ß. Zweyter Platz 8 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 48. Montag, den 16. Brachmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Almosenamt sind verschiedene Qualitäten 1823r, 24r und 26r Landweine zu verkaufen, wovon die betreffenden Herren Liebhaber hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Die Amts-Verwaltung.

2. Mit sehr schönen reelen Haustüchern und Berner-Leinwand, und zwar in billigsten Preisen, sind wir immer versehen. Zu gütigem Zuspruch sich Stadt und Land höflichst empfehlend

Geschwister Escher, auf dem Neuh No. 286. drey Treppen hoch.

3. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegen über.

Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette. Savon transparent, dito à la Rose, dito de Naples à la Rose, de Windsor, Poudre de Savon parfumée, Savonettes aux fines herbes. Boites à Barbe, runde, mit und ohne Spiegel, sammt Saifen und Pinsel. Pommade superfine et ordinaire. Pommade de Rome, Pommade de Graisse d'Ours au Noyer, pour faire croitre les cheveux. Pommade pour les Lèvres. Eau de Cologne. Essence de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de Lavande double, dito Ambré et Fleur d'orange double. Vinaigre de toilette superfin. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Lemond. Poudre de Corail. Poudre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. Rouge-Végétal, en Pot de Porcelaine à Filets d'Or. Vinaigre rouge — Pâte d'Amande, douce blanche, dito d'Amande amère. Vinaigre des quatre Voleurs. Pastille de Flora. Parfümirte leidene Kißchen, in die Linge zu legen. Vinaigre et Moutarde pour la Table. Vinaigre à l'Estragon. In Essig eingemachte Cornichon, in Pocal-Gläsern. Moutarde à l'Estragon. Tours de Cheveux pour les Dames. Bart-, Nägel- und Kopf-Bürsten. Taffetas pour les Coupures. Puderquasten. Papillotes von Bley mit Leder. Ein Assortiment porcelene weiße und gefarbte Herren-, Frauen- und Kinderhandschuh.

4. In No. 637, auf dem obern Hirschenplatz sind wieder zu haben: Feine Oliven in Gläsern und candirte Orangen, Arac Batavia, und Rum Jamaica, extra feinster Limonade in Broden von 1 ℔. bis 10 ℔., à la Levante Cafe, nebst übrigen Spezereywaaren, und ächte fremde Weine, zu billigen Preisen.

5. Bey Hug und Comp. in Schaffhausen sind bedeutende Partheyen der schönsten russischen Schweinsborsten, zu sehr billigen Preisen.

6. Eine neue zweyspännige mit Vorderverdeck versehene Chaise und eine einspännige dito, beyde sehr leicht und nach neustem Gout verfertiget. Ein noch gut conditionirtes zweyspänniges Gefährt, in sehr billigem Preis.

7. Zwey Bienenkoppen, ein Judenkirschenstok, Jakobs-Schlangen, Balyster, und zwey noch brauchbare Frauenzimmer-Hüte, wegen Mangel an Platz. Ein neues Spuhlrädchen nebst Zubehörd.

8. Guter realer 1826r Wein ist in billigem Preise aus einem Privat-Keller zu haben.

9. Aechtes Eau de Cologne (kölnisches Wasser) à 20 ß. das Fläschchen; Dutzendweis hingegen zu noch billigern Preisen; in der kleinen Brunngaß No. 417. zur Sonnenuhr.

10. Zum Verkauf ligt bey mir in Commission: Gesponnenes, sehr sauber gereinigtes Roßhaar zu 8, 10 und 12 Bzn. pr. ℔. wenn nemlich etwas mit einander bezogen wird. Dann zwey Artikel mittelst denen man sich auf ganz wohlfeilem Wege Matrazen, Ruhebetter ꝛc. verschaffen kann, als: Seegras zu 2 Bz. pr. ℔. und Holzhaar zu 5 Bz. pr. ℔. Beides durch Kunst und Fleiß krauscht und elastisch zubereitet wie gesponnenes Pferdhaar, daher zu gut angezeigtem Behuf durchaus anwendbar und empfehlenswerth ist.

Von Seegras verfertigt ligen wirklich 3 Stük. Matrazen bey mir zum Verkaufe. Zwey mit Kölsch und eine mit Lemwand überzogen. Von erstern das Stük zu 14, letztere zu 10 Frkn. Auf Verlangen ertheile gerne nähere Auskunft.

Zurzach im Juni 1828.

J. Leuthold, z. grünen Berg.

11. Ein starkes zweyschläfiges und ein einschläfiges Bet, in äußerst billigem Preis.

12. Eine birnbäumene Teonspiele, bey Caspar Müller im Oberembrach.

13. Eine mitten in Hottingen befindliche Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Winden, 1 Keller und 1 Garten, alles in bestem Zustand. Die Localität wird sich von selbst empfehlen.

14. Bey Unterzeichnetem sind zwey in gutem Stand bestehende aufgerüstete Trottbaumen einer Oehle, mit zwey schönen Trottbäumen, jeder 3 Schuh im Durchmesser, 33 in der Länge, zu benchtigen und zu kaufen. Kauflustige sind höflich eingeladen.

Oberwyl am 12. Juni 1828.

Jakob Strebel, Oehlers.

15. 1 nußbäumener und 2 tann. Kästen, nußb. und tann. große und kleine Tische, 2 Commoden, Bettstatten, 2 kleine Hobelbänk und 2 schöne Betten.

16. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes einschläfiges Bett mit einem Flaumvolet 34 fl. 1 dito um 30 fl. 1 dito um 20 fl. 2 einschl. Bettstatten à 5 fl. 20 ß. und 3 fl. 20 ß. 1 Dtzd. schöne Brettlisessel 16 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 4 dito 3 fl. 1/2 Dtzd. Polstersessel 8 fl. Mehrere große und kleinere Tische, 1 Küchekasli 4 fl. 1 einthüriger Kasten 7 fl. 20 ß. 2 nußb. Kästen à 22 fl. u. 18 fl. 1 nußb. Commode 13 fl. 1 Commode mit Aufsatz 20 fl. Aller Arten Geschirr, Tisch- und Bettplunder, 2 Theekessel à 5 fl. u. 2 fl 20 ß. 1 chr. Häfeli, das ℔. 25 ß. 1 eis. Häfeli 1 fl. 4 kleine gelbe Kerzenstöckli 32 ß. 1 Öfeli 1 fl. Neue Spazierstöckli à 20 und 15 ß. Porcel. u. hölzerne Pfeifenköpfe à 15 ß. Chocoladereiber à 10 ß. Extra gute Magen-Tresenschnitten à 32 ß. das ℔. 2 schwarze Fräk à 5 fl. u. 2 fl. 20 ß. Recht gutes gef. Baumwollenzeug, um damit aufzuräumen, die Ell 8 ß. Rohes Baumwollenzeug, die Ell 3 ß. 1 schöner Secretair 52 fl. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste, so wie auch zur Uebernahm von allen Arten Commissions-Waaren. Jedes mir aufgetragene Geschäft solle treu und gewißenhaft vollzogen werden, auch auf Verlangen bm, auf gangbare Waare, gerade die Hälfte des Betrags erlegt werden.

17. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

18. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt aller Zugehör, noch wie neu, sehr wohlfeil.

19. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. ll. Stadt. Ferner Farmer-Geschirr, Pech, Drattgarn, Reisse und flächsenes Garn. Zugleich

wasserdichten wie uns den Hrn. Aerzten zu zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Ruppen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

20. Wo man extra gutes altes Kirschenwasser, die Maaß à 26 ß. haben kann, ist in dem Berichthaus zu erfahren.

21. Wie früher, so sind auch jetzt in billigen Preisen frische natürliche Mineralwasser, als Pormonter, Spaa, Eger, Saidschützer, Selters, Fachinger, Pfeffers, Schwalbacher, Geilnauer — und auf Verlangen mehrerer Personen nun auch das Püllnaer Bitterwasser zu haben in der

Lavater'schen Apoteke
hinter Zeunen.

22. Frisch angekommene extra gute italienische Salami-Würst, so wie gesunde frische Morochen, sind zu haben im Zelterischen Laden an der Marktgaß.

23. Unterzeichnete hat letzter Tagen eine Partdie große und kleinere Strohhüte, so wie auch von den neusten Banden erhalten; zum Verkauf derselben, so wie zur Verfertigung von allem diesen Berufe betreffenden nebst billigen Preisen empfiehlt sich den werthen Damen bestens

Nanette Weber im Unterhamerstein
dem Schwanen vorüber.

24. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in erster Qualität, sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensa-Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

25. Nebst der besten Qualität Leinwand und Haustücher von verschiedener Breite, habe sehr schöne weiße leinerne Nastücher, auch gebleichtes und rohes Baumwollentuch, und empfehle mich ferner bestens

Frau Wirz beym weißen Adler
auf Dorf No. 137. gr. St.

26. Ein nicht gar großes Heimwesen mit Reben, Ackerland, Wiesen ꝛc., 2 Stunden von der Stadt Zürich, an einer guten Lage, wird unter den billigsten Bedingnissen zum Verkauf angetragen.

27. Eins der schönsten sehenden Frauenbrüter in der Großmünsterkirche, auf Seite des Oberstofarrhauses, vom mittlern Gang angezählt in der 12ten Zeile das 7te Ort mit No. 266. bezeichnet; nähere Auskunft ist bey dem Sigrist benannter Kirche zu vernehmen.

28. Eine so gut als neue Mont- und Armatur für einen Pionier oder Kanonier, in sehr billigem Preis.

29. Im Neumarkt No. 299. ist eine Parthie Tapeten, mit den modernsten Dessins, angekommen; und da man sich mit diesem Artikel nicht zu befassen wünscht, werden dieselben um einen äußerst billigen Preis erlassen. Am gleichen Ort ist ein sehr schönes meubliertes Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

30. Ein Doppel-Futter mit 2 Flügeln, so gut als neu; in No. 192. kl. Stadt.

31. Ein in gutem Stand befindlicher Kachelofen, mittelmäßiger Größe; beym Waldegg, an der Strehlgaß.

32. Eine sehr schöne, ganz leichte und sehr solide neue einspännige Chaise, nach neuster Façon.

33. Aechtes feines Mokka-Caffé, à 20 ß. pr. ℔., beym ℔ Ctr. à 28 ß. Sehr gute venezianische Oehlseife, à 26 ß. pr. Ctr., wenniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben. Leere große Backfaß, wovon auch die Daugen zu Einbagungen sehr dienlich zu gebrauchen. In No. 115. kl. Stadt.

34. Ein noch brauchbarer Hobelbank, um billigen Preis, und ein einbüriger tannerner Kasten.

35. Eine D Flöte von Ebenholz mit Mittelstüken und 3 silbernen Klappen; ein C, ein B und A Clarinett, zu sehr billigem Preis.

36. Es wird wegen Veränderung ein zweyschläfiges Beit und Kindenbettli, und ein Tisch in äußerst billigem Preis verkauft

37. Ein zweyspänniger sehr wohl conditionierter Sommerwagen, in äußerst billigem Preis.

38. Endesunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß bey ihme 8, 10 und 12 Schuh lange und 1 1/2 Zoll dicke ahornene Laden zu haben sind, wozu er sich bestens empfiehlt

Küfer Häberli, im Balgrist.

39. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

40. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein großer noch vollkommen guter kupferner oder stürzener Badkasten.

2. Ein schöner, halbjähriger, glatthäriger Wachtelhund, kleiner Art, wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey sehr angenehme, schön meublierte Zimmer nebst dejeuner, für Herren, welche die Kost außer dem Hause nehmen, oder sich dieselben bringen lassen. Zu näherer Auskunft beliebe man sich in No. 581. gr. Stadt, 2 Treppen hoch, anzumelden.

2. Ein Wohngemach auf dem Stücklimarkt, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern und einem Holzbehälter. An gleichem Ort ist ein sehr schönes Forteviano zum Verkauf oder zum Ausleihen.

3. Ein Gemach, enthaltend Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli und Platz zu Holz, auf Kirchweih. No. 344. kleine Brunngaß.

4. Es werden zwey sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Kost, zum Verleihen angetragen. Das Nähere kann man im Berichthaus vernehmen.

5. Ein neuerbautes Wohngemach, enthält 2 Stuben, davon die eine mit 2 Nebenkabinetten, Küche, 2 Kammern, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunder- und Brennmaterialiengehalter, Keller, ist auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen.

6. gemach, Zimmer, Holzgehalter. heiteres und ... Kammer, ... Küche, Keller und ... Stuben, 3 Neben... ...mmerliches Wohn...

7. Ein heiteres und sehr geräumiges Magazin, das sich vorzüglich zu Aufbewahrung für Meublen eignet.

8. Ein schönes heiteres Gemach mit eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kelle und Holzgehalter; auf Dorf nahe an de Sanitätshäuse.

9. Zwey Wohngemächer auf künftige Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, Küche, 2 Kammern 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte man zu jedem auch etwas Gartel geben.

10. Zum Ausleihen von Stund an, ein ganz neuerbautes meubliertes Zimmerchen welches eine schöne Aussicht über einen Theil der Stadt, Zurichsee und Zürichberg hat bietet; an gleichem Ort würde ein honnette Tischgänger oder Tischgängerin angenommen

11. Eine ordentliche Lohnwascherin könnte das wohl eingerichtete, mit einem Schöpf brunnen versehene Waschhaus, an der Spitalmühle gelegen, von Stund an benutzen Ist sich dafür anzumelden in No. 644. beim untern Mühlesteg.

12. Auf nächste Kirchweih ein gut eingerichteter, heitzbarer Laden an einer der besuchtesten Straßen der Stadt.

13. Auf Kirchweih oder von Stund an an der schönsten Aussicht und Lage, an der Landstraß nach Winterthur, unweit der Stadt Zürich, ein wohleingerichtetes Wohngemach, welches besteht in einer sonnenreichen Wohnstube nebst 2 sehr artigen Nebenzimmern, duo Mägdenkammer, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben, auf Verlangen ein Gärtlein.

14. Ein schönes meubliertes und heitzbares Zimmer, nebst Kost, ist für einen honetten Herrn von Stund an vacant.

15. Bey Amsler, Kupferschmid im weißen Trauben im Neumarkt, sind wieder, wie früher, nach Belieben Ankenkessi zu haben, auch ist bey ihme ein sehr gutes 1 1/2 täufiges Tollenkessi verkäuflich.

16. Wo ein sehr frohmüthiges und möblirtes Zimmer, nebst Kost, unter billigen Bedingnissen für einen Herrn sogleich zu haben ist, kann man im Berichtdaus vernehmen.

17. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf kunftige Kirchweih.

18. Eine heitere und geräumige Stube à plein pied, für ein Comtoir oder Laden zu gebrauchen, auch eine heitere und trokne Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige Kirchweih.

19. Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt, mit 3 heitzbaren Stuben, 2 Cabinets, Küche, Kammer, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit; von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

20. Ein Wohngemach nebst Werkstat oder Magazin, auf künftige Kirchweih.

21. Auf künftige Kirchweih ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kam...

mern und Küche, alles auf einem Boden, dann 1 Keller, Platz zu Holz und Blumenkammer, auch etwas Garten.

22. Auf Kirchweih 1828. sind im Thalacker, eine Treppe hoch, zwey Zimmer zu vermiethen, um Waaren oder Meubles darin aufzubewahren, selbige sind sehr helle und durchaus trocken.

23. In einer der angenehmsten Straßen der Stadt, wird zum Austreiben angetragen, zwey schöne, meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, und konnten von Stund an bezogen werden.

24. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Baum an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

25. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu vermiethen.

26. Wo ein rohmuthiges tapezieretes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte eine honette brave Frau auf künftige Kirchweih eine Kammer, und Platz in der Stube, in Empfang zu nehmen.

2. Man wünscht auf kommend Kirchweih ein Gemächli in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Küche und Kammer, wo möglich auch 1 Kellerli; nahe bey Bruck und Metzg.

3. Eine Weinschenke sammt einer Bäckerey in der Stadt oder in der Umgebung derselben.

4. fl. 1200 bis 1300. auf künftigen Martini, gegen doppelte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnstags den 12. Brachmonat ist vom Fröschengraben, durch die Barengaß, über das Platzli bis zur Schau, und von da bis auf die Katz, verlohren gegangen, ein goldener Springring mit Besatzt von rothem Stein, worauf ein Kopf graviert, ein goldener Uhrenschlüssel, ein kleiner schwarzer Anker von Gemsehorn nebst einem eisernen Fräublein. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

2. Montag den 9. dieß ist von einem Knaben ein französischer Haus- oder Hauptschlüssel an der Oerliker-Halden gefunden worden; wer denselben verloren hat, kann ihn in der Meyerschen Weinschenke in Oerlikon abholen.

3. Donnerstag den 12. dieß, Vormittag, hat ein Knabe hinter der obern Zäune, eine goldene Steckgurte gefunden. Wer sich durch nähere Beschreibung als Eigenthümer derselben auszuweisen im Stande ist, kann im Berichthaus erfragen, wo sie gegen das Einschreibgeld in Empfang genommen werden könnte.

4. Man hat einen Hausschlüssel verlohren, und wäre bereit dem redlichen Finder Trinkgeld zu bezahlen.

---

1. Von dem Eßlingerschen Landgut in Hottingen bis in das Hurterische Gesellschafts-Haus daselbst ist ein goldener Uhrenschlüssel, mit einem weißen Carniol Stein und mehrern Andern einer goldenen Uhrenkette, verloren worden. Der Finder ist höflichst ersucht selbigen gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Dienstag Morgen den 3. Brachmo. ist zwischen Oberrieden und Horgen ein w lener Shawl mit weißem Grund, gedruk Blumen und auf 2 Seiten mit weiß wol nen Fransen, verlohren gega-gen: dem el lichen Finder wird ein anständiges Trin geld versprochen.

Meß-Artikel.

1. Im Spezerey-Laden zum gelbe Hörnli ist stets von dem bekannten ök nomischen Neuwieder Gesundheits-Koch- Brat- und Backgeschiere, in allen mög lichen Façons zur beliebigen Auswahl z haben; ferner das ächte reale Köllnisch-Wa ser, feine Oehl- und Wasserfeine nebst engl Rasiermesser auf Prob; Horn-Laternen Schreiben, und alle Sorten Schnallender ten. Der sich dem resp. Publikum zu Stad und Land bestens empfiehlt

J. C. Brändli, zum gelben Hörnli.

2. Endesun erzeichnete beziehen in diesiger Meisse den Laden No. 210. u. 211. auf dem untern Graben, der Mauer gegenüber, mit einem sehr schönen Assortiment Näh-, Stepp Floretseide und Cordonet, weißen 4fachen leinernen Nähfaden, gefärbten in allen Far- ben, Halbseiden-tug, Caxen Band, so wie auch tulle bobin, alles in sehr billigem Preis, wozu sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

3. Bey J. B. Cafnati kann man ha ben, frischen Parmesaner Käs, italieni- sche Salami, extra feine Zidelz und Maccarom, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner- Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocoladezeltli; feinen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre a l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de la- vande, in Schoppen und kleinen Bouteil- len, nebst mehrern andern Sorten wohl riechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifen- kugeln und Pulver zum Rasieren, nebst al- len Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyte unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

4. Wolf-Locher an der alten Bühre, bezieht diese Messe mit einem schönen Assor- timent von Kinderspielzeug, sowohl in Fran- zösischen, Sächsischen als Nürnberger Fabri- caten, Strickperlen, Quincaillerie u. a. m. Sein Laden, den er zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt, ist zunächst an der Pre- digerkirchhofstreppe.

5. Unterzeichneter hat die Ehre das ge- ehrte Publikum zu benachrichtigen, daß ich mit einer schönen Auswahl verschiedener Her- ren- und Knaben Kappen von schönem Tuch, Merino, Circassias und Sommerzeugen in der neuesten Mode versehen bin, wozu ich mich in dem billigsten Preise recommandiere, auf dem untern Graben No. 57. — 59.

Franz Peschel von Basel.

6. Unterzeichneter bezieht diese Messe wie- der mit einem schönen Sortiment Horn-, Elfenbein- und Schildkrot-Kämmen, auch sehr soliden Schuhlöffeln in großer Auswahl. Gute Waare und Billigkeit der Preise las- sen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen,

von 3/4 à 7/4 breit; recht schönt Tafelgerüst, von feinster bis ordinaire Qualität, mit und ohne Bord, von 6/4 à 16/4 breit, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch alle Sorten Libet für Hemder und Nastücher, auch mit weissen und braunen Borden, auch auf Libet solid gedruckte Nastücher in verschiedenen Farben und Größen, Futterleinwand, Corset-Zeug, Kölsch, Handwehel-Zwilchen, noch etwas Zoningee-Zeug und den Tabac de Paris. Die gegenwärtige Billigkeit der Preise und Güte der Waaren werden sich von selbsten empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. u. 258. gegen den Schöpfen.

13. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant, zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waa- sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

14. Frau J. F. Hagenbuch zum großen Pfauen bezieht persönlich diese Messe in der vordern Zeile am Seilergraben mit einem ansehnlichen Assortiment von Seiden- und Modenwaaren; sie wird sich bemühen Jedermann durch gefällige Bedienung und die wohlfeilsten Preise zu befriedigen, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

15. Rümmelein und Wolf von Nürnberg, beziehen die hiesige Messe mit einem ganz frischen wohl gewählten Waarenlager von Nürnberger-, Englischen und andern Quincaillerie Waaren, ächten Wiener-Reißbley von verschiedenen Qualitäten, frischen Essig-Gukumern, auch sehr guten braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen oder sogenannten Pfefferkuchen, und empfehlen sich hiermit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigst möglichen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schirmfabrikant dahier.

16 Unterzeichneter macht hiemit seinen werthen Gönneen zu Stadt und Land die Anzeige, daß er diese Messe, in seinem gewöhnlichen Laden in der mittlern Reihe auf dem untern Hirschengraben, mit einem schönen Assortiment seidener Regen- und Sonnenschieme, von bestem Lyoner-Taffet nach neustem Gout mit vlaquierten und ordinairen Gestellen, so auch mit Percalen Schiemen von englischer und anderer Percale, und mit sehr schönen baumwollenen Sommerdecken von allen Größen, bestens versehen ist, bittet daher durch dauerhafte Waare und möglichst billige Preise sich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können, wozu sich bestens empfiehlt

H. Maurer, Vater, im Strohhof.

17. Jakob Isler und Comp. von Wohlen, beziehen bevorstehende Messe mit einem wohl assortierten Lager von italienischen und Schweizer-Strohhüten für Herren und Damen, so wie mit allen übrigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, nehmen daher die Freyheit sich einem ehrenden hiesigen Publikum, unter Zusicherung allerbilligster Preise und reellster Bedienung, zu geneigtem Zuspruch bestens anzuempfehlen.

18. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er diese Messe wieder mit einer großen Auswahl Spielzeug versehen sey, als: mit Festungen, Ritterburgen, großen Thieren zum herumführen, Güterwagen, Thier- und Weinwagen, wie auch mit Chaisen und Kutschen; zinnernen Modeladen und Küchen, verschiedenen Auffstellsachen von Zinn und von Holz; ganz neuen Schlachten von Zinn, ebenso von den so beliebten Genfer-Dippchen in verschiedenen Größen; zugleich habe wieder von den bekannten selbstlaufenden Thieren erhalten. Es empfiehlt höflichst und bat seinen Laden wo gewöhnlich,

Freytag, beym Zeughaus.

19. Unterzeichnete haben hiemit die Ehre anzuzeigen, daß sie mit Bewilligung und unter Aufsicht des geordneten Curato-s die bevorstehende Messe beziehen werden: mit einer schönen Auswahl Florentiner-Damen- und Mädchen-Hüte, Foulards, glatte und brochierte Merinos und Fantaisie Schals, glatte und façomerte Bänder, Thüll- und Gaze-Schleyer, Echarpes, Fichus, engl. Thüll am Stük und Banden, Blumen, Seidenloken, seidenen u. baumw Strümpfen, Handschuhen, ferner: Aller Arten verfertigten Hüten, Hauben und Schmisetten, alles in billigsten Preisen, wozu sich unter höflicher Verdankung bisherigen Zutrauens bestens empfehlen M. Fleigg sel. Erben.

20. Madame Robert von Genf wird während der ganzen Meß en hier verweilen. Sie verkauft Pariser Moden-Artikel und Neuheiten dieser Art: als: Frauenzimmer-Hüte, Schleier, écharpes, schals, aller Sorten Band, seidene fichus, garnierte und ungarnierte nécessaires, ächt Kölnisches Wasser von J. M. Farina, Tours en soie etc. Das Magazin befindet sich auf der vordern Seite auf dem untern Hirschengraben No. 351. u. 352. Hrn. Eschers Haus gegenuber.

21. H. Brupbacher, Petschaftstecher, zum Holderbaum in Wädenschweil, besucht diese Messe, und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit höflichst. Er arbeitet, wie bekannt in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc. Sigill für alle amtlichen resp. Behörden, Familien Wappen und Handlungs-Stempel und Petschaften; wie auch aller Arten nasse Stempel oder Timbre; graviert Namen und Schriften in goldne Ring, in Silbergeschirr jeder Art, und zwar in möglichst billigstem Preis; zugleich reinigt er alte Stahl-Petschaften vom Rost, und verbessert abgebrauchte naße Stempel ꝛc. Von seinen verfertigten Arbeiten sind schöne Muster-Abdrücke zu sehen. Hat seinen Laden immer in der 1ten Linie den Reben nach No. 60.

22. Unterzeichnete bezieht über nächstbevorstehende Frühlings-Messe ihren gewohnten Laden, nächst dem gewesenen Kronenthor, mit allen Sorten gutgearbeiteten Filzhuten, laquirten und ordinai en Tschako; dann einem Sortiment jüngst angekommener sehr schöner Seiden-Hüte und aller Gattungen neuster Moden-Kappen, von Pferdhaaren, feinem Tuch und Sammet, für Herren und Knaben, und empfiehlt sich E. E. Publikum zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste.

Henriette Zureich, geb. Sulzer, Hutmacher.

23. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Hage unweit der Krone.

24. Andreas de Gaspar, Nachfolgere von Andreas Cassati von Mayland, befinden sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moudarde et Poudre de Moudarde, weisse und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümierten Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fidell, Nudlen et Lasani u. Sternli von Genua, frische ital. Fungbi oder frische Morcheln, nebst guten Salami, extra guten Parmesaner Käs, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Termometer, Perspectiv und Brillen, und zugleich reparieret er auch; haben auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeilen, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

25. Ausser meinen schon bekannten Artikeln, habe ich mein Waarenlager zu der bevorstehenden Messe wiederum wohl assortiert, besonders in 9/8 und 6/4 breiter Indiennen in den neusten dessins, so wie auch in Meubel-Callicos, Mousselines, Barège, Gingham, Brillantine, quarterte Batiste, halbseidenen Zeugen, ächtigen Percalen, und einfärbigen Cambrics zu Damenkleidern; in Hosenzeugen, als Lastings, Satin grecian, Bolivar, poil de chèvre, coutil mêle, Etliche, Satin, Basin, Rids, Angolas und Nanquinette. 9/4 breite halbwollene Circassienne et Cassinets, gestreifte 9/8 Circassienne und Casimirs aller Art. 9/4 breite Dauphinets und Zephir Tücher, drap imperial, zu Sommerkleidungen für Herren, wollene, halbwollene, seidene und Piqué Gilets in den neusten dessins sowohl als auch Seidensammet. 9/4 u. 10/4 wollene, niederländische, englische und Sedan Tücher in allen Farben von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen, so wie auch Royal oder Halbtuch und drap de silesie. Ostindische und andere Foulards, so wie auch baumwollene und leinene Nastücher, 3/4, 4/4 u. 9/4 breiten Merinos 10- wohl schwarz als auch in Farben, Aleppine Bombazet, Göttinger Camelots, Baumwoll Sammet und Manchester, wollene, baumwollene, weiße Lyoner und gestepte Bettdeken in schönen dessins, Tischteppiche in verschiedenen Farben, Gesundheitsflanelle, blaue, braune, naturfarbene und grüne Reisehemden in allen Größen, Corsets Zeug, baumwollenes und leinenes Futter. Nachstehend und alle dahin einschlagende Artikel. Mein Laden ist wie gewöhnlich auf dem untern Graben, in der mittlern Reihe No. 107 bis 112. Es empfiehlt sich ergebenst

S. Alder, Sohn.

(Hierzu eine Beylage.)

26. Oltramare et Comp. de Berne, de retour de Lion, tiendront la présente foire à l'entrée de la Promenade la 3me Boutique vis à vis de la Kronen-Porte. Ils vendront en *gros* et en detail, tout genre d'articles de *nouveauté* en Modes, comme schales *de Tibet*, de la fabrication de Ternau; *dito en* cachemire français, et tous les *autres* genres de schales, en toute grandeur et qualité; plus: en tulle noir *noué*, des schales, mantilles et pellerines; idem en blanc en tulle bobin, le tout en dessin nouveau et richement brodé; des voiles en tulle et en gaze; un grand assortiment de fichus et écharpes, des blondes, crépe lice, crépe crépé, tulle, gaze unie et façonnée; crêpe de Chine, barège gros des Indes, royale, armures, Géorgienne, étoffe satinée, crépe Brésilien, crépe *Navarin*, delices de Paris; satin, levantine, *gros de* Naples, marceline noire, *batiste blanchee*, batiste écossaise, *cotepalie et mousselinette*; un parti de *veritables foulards* des Indes, en *première qualité à 2 fl. 10 ß.*; bas de *soie et en coton*; des demi bas à la *Marie Stuart*; cravattes noires, dito là la Grecque et autres; des etoffes pour gilets en noir et en couleur; rubans nouveaux pour ceintures; un assortiment de gants, *dont* la qualite est avantageusement connue; des tours en cheveux et en soie; tout genre de sacs nouveaux et paniers en daille; un depôt *en toile* de Jouy pour *meubles*; et enfin *autres* articles trop long à detailler. *Ils* feront leur posible pour *satisfaire à* tout égard, et à des pris très *avantageux*, les personnes, qui voudront *bien les honorer* de leur confiance.

Oltramare et Comp. von Bern beziehen, nachdem sie von ihrer Lioner Reise zurückgekehrt sind, die bevorstehende Messe im 3ten Laden, dem Kronen-Thore gegenüber. Sie verkaufen im großen wie auch en detail eine Auswahl der schönsten Modenartikel nach neustem Geschmacke, nähmlich: Schales de Tibet aus der Fabrick Ternau, ebenso von französischem Cachemire und alle andern Arten Schales von verschiedenen Farben und Größen; ferner: sehr reich brodirte Schales, Mantilles und Pellerines von schwarzem tulle noué, weiß. u. n tulle bobin; Schleyer von tulle und gaze. Eine große Auswahl seidener Halstücher und echarpes; blondes, crêpe lice, crepe crêpé, glatten und façonnirten tulle und gaze, crêpe de Chine, barege, gros des Indes, royale, armures, Georgie ne, etoffe satinee, crêpe Brésilien, crêpe Navarin, delice de Paris, satin, levantine, gros de Naples, schwarze marceline, weiße batiste, batiste écossaise, cótepalie und mousselinette. Eine Parthie von groben, ächten, indianischen Mastüchern erster Qualität à 2 fl. 10 ß. das Stük. Aller Arten seidene und englische baumwollene Strümpfe, Halbstrümpfe nach Maria Stuart; schwarte cravates, ebenso Griechische und andere Sorten weite. Schwarzes und gefärbtes Gilet-Zeug, Scherpenband; ei e sehr schöne Auswahl Handschuhe, die sich durch ihre Güte selbst empfehlen; ferner ein Assortiment Haartouren, so wie auch seidene. Aller Arten ridicule und Strohkörbchen. Eine Beylage von Mobilien-Stoffen von Jouy und andern Artikel mehr, deren Anzeige zu weitläufig würde. Sie werden es sich zur Pflicht machen durch billige Preise das Zutrauen ihrer verehrtesten Gönner zu erwerben.

27. Endesunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum, nebst höflichstem Dank für den bisher gütigen Zuspruch, anzuzeigen, daß wir auf diese Messe mit einer sehr großen Auswahl schöner und guter Waaren versehen sind, als: feinem englischem, französischem und deutschem Steingut, ganze Tafel- und Thee-Services, wie auch alles im Einzelnen, weiße und gut vergoldete Porcelänen Thee- und Cafe-Services, von allen Arten schöne einzelne Tassen, dito stürzene Theebretter, Brod- und Obstkörb, Theebotten u. s. w., alles in sehr billigen Preisen; wir empfehlen uns aufs höflichste zu gütig geneigtem Zuspruch.

Jgfrn. Peters, auf dem obern Graben, dem Florhof vorüber.

28. H. W. Hol-Ramuz unter'm Schwerdt hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er diese Pfingstmesse ebenfalls und zwar an gewohntem Orte No. 244. u. 245. oberhalb der Predigerkirchhof-Treppe beziehet, und für sein noch übriges Lager in den bekannten Moden- und Manufactur-Gegenständen, zur völligen Erzielung der Liquidation, die bedeutendsten Preisvortheile machen wird, was ihn zahlreichen geneigten Zuspruch erwarten läßt, und wozu er sich ergebenst empfiehlt.

29. E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prevenir l'honorable p blic, qu'il tiendra la presente foire dans sa boutique accoutumée sur le Graben d'en haut No. 345. 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionn es pour Messieurs; il prendra des commissions à expedier de suite en cas qu'il ne se trouverait pas l'objet que la personne désireroit. Il fera tout son posible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confiance.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er nächstkünftige Messe in hiesiger Stadt seinen Laden an dem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perruken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich solche in kurzer Zeit nach Wunsche zu liefern; er wird sich bestreben das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen. Der gleiche würde auch ein oder zwei Lehrlinge für seinen Beruf unter billigen Bedingen annehmen.

30. Auch diese Messe empfehle mich zu gütigem Zuspruch, in besonders schöner Auswahl gedruckter Cambriks u. Calicots, ganze schöne Trauer Calicots, engl. Ginghams, Madras und Halbseidenzeuge, schwarzen Taffet, sächsische und engl. breite und schmale Merinos, wovon in schwarzen besondere feine Sorten dabei, Bombasette u. Camelots, Circassienne und Winterthurer-Zeuge, Drap de Silesie, feine und geringere Hemder und Futter Flanelle, weiße und gefärbte Percale, Hemdee- und Futterleinwand, breite und schmale Manchester, Baumwoll-Sammet und Rüschli, Nankins und Nankinette, alle Sorten Corsets-Zeuge, leinerne und baumwollene Kölsch, gedruckte leinerne und seidene Mastücher, wollene und baumwollene gedruckte Schalws und Halstücher, weiße und gefärbte Leinwand, Zwilchen, Piqué, Futter- und Pelzbarchend, nebst aller Arten farbige und schwarze Gilets-Zeuge; habe meinen gewöhnlichen Laden auf dem obern Graben hinten gegen dem Obmannamt. Heinrich Gugolz.

31. Jgfr. Huber aus dem Meyershof bezieht diese Frühlings-Messe ihren gewohnten Laden gegen den Prediger-Kirchhof No. 252. u. 253. und ist auf das beste mit den bekannten Artikeln versehen; wozu sie sich zu Stadt und Land auf das höflichste empfiehlt.

32. Unterzeichneter nihmt die Freyheit einem E. Publikum sich bestens in seinen immer noch führenden Profections-Waaren zu empfehlen; da hauptsächlich der Fall ist, von dem bedeutenden Vorrath eine Parthie abzusetzen, so werden die Preise sehr moderirt werden, auch werden für auswärtige damit Handelnde Quantumweis billigst empfohlen. Der Laden ist unten den den kleinen Ständen auf der Seite gegen dem untern Graben. Rabholz, Vater.

33. Unterzeichneter bezieht diese Messe wieder mit einem schönen Sortiment von seinen bekannten Leder- und Cartonnage-Arbeiten aller Arten, besonders mit schönen Damen- und Kinder-Körbchen, Frauenzimmer-Tafeln in Leder und Saffian, Brieftaschen, Notizbücher und Zuletaschen, besonders auch mit der Karte von Griechenland, Europ Türkey, der Schweiz, mit Bildniß von Lodrington und Wellington; Reise-Portefeuille, Nähladen, Toiletten, Farben u. Farbschachteln, Reißzeug, Damen- Domino-, Brett- und andere Spiele, Schreibmaterialien, Kirchenbücher nebst viel andern Artikeln mehr. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, im Laden No. 157. u. 158. in der mittlern Reihe neben Hrn. Rümelein u. Wolf von Nürnberg.

C. Lobbauer oben der Kreebsgaß.

34. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel revarieret, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Haa, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

35. Endesunterzeichneter verdankt einem E. Publikum das bis anhin geschenkte Zutrauen und den geneigten Zuspruch und empfiehlt sich auch über die Messe in seinen bekannten Fabrications-Artikeln Seiden-, Floret- und Baumwoll-Strikgarn, in allen Farben-

und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strümpf, gestrikt und gewoben, von den kleinsten bis zu den größten. Baumwoll-Faden an Strangen und in Knauel in allen Farben, reinen, mit lern und groben. Baumwoll-Tücher, roh, gefärbt und gebleicht, in allen Qualitäten. Percal, schön weiß ganz steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und reiner, Baumwoll, Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Der Ladenstand über die Messe ist wie gewohnt auf dem untern Hirschengraben der Bandfabrik gegenüber.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler ist erschienen:
Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Standes Zürich. III. Bandes, 5s Heft. 10 ß.

Vollständige Exemplare sowohl als auch einzelne Bände der ältern und neuern Gesetzes-Sammlung sind stets zu haben.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 30. Jun. 1ten, 2ten und 3ten Heumonat in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über nachfolgende hausräthliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commode mit Aufsatz, nußb. Kästen, kann. ein- und zweythürige Kästen, sehr schöne nußb. Tisch und Tischli, so wie auch Spieltischli, kann. ein- und zweythürige Kästen, nußb. und kann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Sessel, Spiegel, Tisch- und Bettplunder, schöne Better und Strohmatrazen, englisch Steingutgeschirr mit Goldbord, Fayencegeschirr, küpfern, mässingen, stürzen, erden, eisern und hölzern Küchengeschirr, Gletofen und Steinkohlenröst, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

3. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die geziemende Anzeige, daß auf die zweyte Jahres-Hälfte, so wie auch per Quartal, auf den Nachtzedel abonniert werden kann, auch sind immer einzelne Nachtzedel, in meinem Laden unterm Schwerdt, so wie auf dem Schwur engarten zu haben, wo sich zu einem zahlreichen Zuspruch bestens empfiehlt

C. Schweizer, Nachtschreiber.

4. Die Wahrheit hat sich wirklich in der Erfahrung bestätigt, daß gute Waare sich von selbsten empfiehlt, da wieder von den ächten, von der ersten Hand bezogenen, Magen stärkenden Triatschnitten frisch und in schöner Portion angelangt und ununterbrochen zu haben sind, am gewohnten Ort auf der Steinhütte No. 80. neben dem Stadthaus im Kratz.

5. Ein Knabe, der für den geistlichen Beruf oder einen andern gebildet werden soll, kann tauschweise gegen ein Töchterchen in ein Pfarrhaus auf dem Lande eintreten. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Da der Unterzeichnete im Falle ist sich eine gewisse Zeit einem andern Theile seiner Berufsart gänzlich widmen zu müssen, so ersuche hiermit Jedermann höflich, die mir in Zukunft gütigst anzuvertrauenden Stockuhren und Sackuhren, andern Herren Uhrenmachern zu übergeben.

Stadtuhrenrichter Marx Zeller.

7. Endsbenannter hat hiermit die Ehre dem resp. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er für die Meublirer- und Tapezierer-Arbeit bereits die erforderliche Einrichtung getroffen und seine Werkstatt in der Wohnung von Frau Pfleger Schultheß beym großen Erker eröffnet hat; weßnahen er sich seinen werthen Gönnern für alle in seine Profession einschlagende Gegenstände auf das ehrerbietigste empfiehlt, mit der Versicherung jedermann sowohl durch geschmakvoll solide Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen.

Rudolf Peter, Tapezierer.

8. Der unterzeichnete Gast- und Badwirth im Hinterhof in Baden empfiehlt sich einem E. Publikum bestens um geneigten Zuspruch während dieser Badzeit, und schmeichelt sich seine Gäste billigst und reinlich nach dero Zufriedenheit zu bewirthen.

Dorer, Hauptmann.

9. Gebrüder Treichler, Schiffleute von Richtenschweil, machen den Herren Schützen die Anzeige, daß sie vom 30. Juni an, über das Freyschießen daselbst, alle Morgen um 6 Uhr mit einem gedeckten Schiffe von Zürich nach Richtenschweil fahren und zugleich um 8 Uhr in Herrliberg die dortigen Herren Schützen aufnehmen, so wie auch alle Nachmittag um 2 Uhr ein gleiches von Zürich nach Richtenschweil, und Abends um 3 und 10 Uhr ein Schiff von Richtenschweil nach Zürich fährt, wozu sie sich höflichst empfehlen.

10. Endsunterschriebener empfiehlt sich hiermit dem werthen Publikum, daß er immer mit einer Qualität schonem Sohlleder, Reutlinger Schmahlleder, Tuttlinger Kalbfell, Zugleder, geruchte Kalbfell; gelbe, grüne, braune, rothe und schwarze Schaffell, weiße und lohrothe Futterfell, schwarz und rothe Hutfutterfell, schwarze Pferdhäute und lohrothe Schweinhäute, Verbändelfell, Stiefelschäfte und Vorschub versehen ist, in aller äußerst billigem Preis.

Caspar Brändli, Gerwer,
unten an der Ma.kigas.

11. Unterzeichneter empfiehlt einem E. Publikum zu Stadt und Land seine führende Artikel, nähmlich: Barometer und Brillen von verschiedenen Qualitäten und billigen Preisen, bestens. Auch nihmt er alte Barometer und Brillen zum renovieren an. Sein Logis ist im Gasthof zum Hirschen.

Joseph Albertini.

12. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, sich dem hiesigen E. Publikum im Silhouettiren zu empfehlen. Sowohl die sprechendste Aehnlichkeit welcher garantirt, als auch der sehr mäßige Preis von 12 Batzen, lassen ihn hoffen jedermann zu befriedigen.

Franz Kirchenschlag,
logiert im Schwanen.

13. Bey Frau Trost, Schneidernäherin, in No. 97. in Gassen, 2 Treppen hoch, sind immer vorrätig, solid gemachte wohl conditionierte Corset, von weißen und gefärbten Stoffen, in äußerst billigem Preisen zu haben, auf Verlangen hin verfertiget sie nach dem Maß; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land und bittet um geneigtem Zuspruch.

14. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg ist ein Cur-Esel, wöchentlich für 2 fl. 24 kr. Reichsgeld und 2 Brtblr. Lieferung, sogleich zu haben, für dessen Güte er gut steht.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd in hier an einen Platz zu kommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintreten.

16. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Kellerin oder als Ladendienerin, sie könnte von Stund an eingehen.

17. In ein Pfarrhaus am Zürichsee wünscht man auf künftige Margaretha eine Magd, die ordentlich kochen, einen Garten bearbeiten und sich über ihr Verhalten mit guten Zeugnissen ausweisen kann.

18. Endsunterzeichnete verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisher geschenkte Zutrauen, und nihmt wiederum die Freyheit sich besonders den Herren Gold- und Silberarbeitern, so wie auch dem geehrten Publikum in allen, nur immer möglich vorkommenden Haargeflechten, aufs neue anzuempfehlen, allwo zur Einsicht eine Musterkarte bey mir zu haben ist. Auch zeige zugleich an, daß ich meine Wohnung abgeändert, und dato im obersten Gemach im Wernlischen Haus auf dem Munsterhof wohnhaft bin.

Frau Nägelin, Knopfmacherin.

19. Einem geehrten Publikum mache höflichst die Anzeige, daß ich die Messe nicht mehr besuchen werde, indem ich hoffe daß meine werthesten Gönner, bey der jetzigen vortheilhaften Lage meines Ladens dennoch gefälligst zusprechen werden. Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich von nun an immer sehr gut mit allen Arten selbst gemachten Zahnbürsten sortiert seyn werde. Es empfiehlt sich höflichst

M. Hinnen, Bürstenmacher,
unter dem Rüden.

20. Ein Frauenzimmer von bestandenem Alter wünschte eine rechtschaffene Person zu sich zu nehmen, mit der sie den Platz in Stuben und Kammer theilen würde; wo das Nähere zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

21. Bad-Ankündigung. Das bekannte Wannenbad zur Krone in Stäfa, wird für diesen Sommer mit dem 12. Juni wieder eröffnet werden. Bestellungen von Zimmern, für mehrere Zeit, erbittet man sich im Voraus.

22. Mittwoch den 18. Juni fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benuzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergas.

23. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrath Dübendorf wird Dienstag den 24. Juni, Nachmittags um 3 Uhr im Wirthshause daselbst für Fremde und Einheimische auf öffentliche Gant geschlagen; das in einer sehr vortheilhaften Lage zwischen Schwamendingen und Dübendorf gelegene ehevor Denzlerische Heimwesen zum Sonnenthal genannt, bestehend: in einer neuen und solid erbauten Behausung mit

3 Stuben, 2 Cabinet, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Brennhaus, 1 schönen Keller, 1 wohleingerichteten Laden mit anstoßendem Magazin, 1 großen Winde. Dann eine ganz neu erbaute Scheune mit einer Kreutzfirst, worin eine Trotte begriffen ist. Ferner 1 schöner am Haus gelegener Garten nebst circa 7 1/2 Jucharten Ausgeländ an Aeckern, Wiesen, Turbenland und Holz. Für nähere Beschreibung kann man sich an Ort und Stelle selbst anmelden. Die sehr billigen Kaufbedingungen aber werden am Gantztage eröffnet, und können auch in der Zwischenzeit bey dem Unterzeichneten eingesehen werden. Fürsprech Klauser.

24. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspective sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist bey Wagner Wetzli beym Kreuz in Hottingen.

25. Unterzeichneter mache hiemit einem E. Publikum die Anzeige, daß ich die Messe nicht beziehen werde, jedoch aber in dem in meiner Wohnung habenden Verlage, wie immer, aller Sorten und Größen gefaßte und ungefaßte Spiegel in vergoldeten und schwarz und goldenen Rahmen, auch Wandleuchter und Comod-Tische mit Marmorplatten, zu haben sind; so wie ich aller Arten vergoldete und schwarze Rahmen nach neuestem Geschmack verfertige, und alte durch Rost oder am Quecksilber beschädigte Spiegel werden frisch poliert und belegt. Unter Versicherung schöner solider und billiger Bedienung empfehle mich ferner

Georg Goldschak, Vergolder,
im Rennweg a. d. äußern Reih No. 360.

26. Jakob Sufrig im Riesbach im Kreutzhof fährt den ganzen Sommer hindurch mit einem Retour-Gefährt von Zürich nach Baden; wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzumelden bey Hrn. Weinschenk Gottschal an der Schiffände, und in Baden im Gasthof zum Engel, so auch mit andern Fuhrwerken, welcher sich zu Stadt und Land höflichst empfiehlt.

27. Es wünschte eine Schneiderinn eine oder zwey Lehrtochter unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

28. Es wünschte ein 17jähriger Knabe an einen Platz zu kommen, auf künftige Maegaretha, als Marqueur oder sonst als Ladendiener; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

29. Es wünschte eine Tochter, die in allen vorkommenden häuslichen Geschäften wohl geübt ist, einen Platz in einem honetten Hause als Kellerin in einem Gasthof.

30. Es wünschte eine bestandene Person zu einem Dienst zu kommen, die gut kochen und waschen kann, und die Gartenarbeit versteht.

31. Eine Tochter von 17 Jahren, welche sich in allen häuslichen Geschäften will gebrauchen lassen, wünschte so bald möglich an einen Dienst zu kommen.

32. Ein honettes Frauenzimmer, welche die Hausgeschäfte gut versteht, auch im Weißnähen und Kleidermachen nicht unerfahren ist, wünschte auf nächste Margaretha eine Stelle als Haushälterin zu erhalten; auch würde sie bey einer Kleidermacherin auf 1 Halbjahr Condition nehmen.

33. In der Geßnerschen Buchhandlung ist so eben erschienen und à 4 ß. zu haben:

Predigt über Joh. 17. 6., zum Andenken an den weil. Hochwürdigen Herrn D. Johann Jakob Heß, Pfarrers am Gr. Münster, Antistes der Kirche Zürichs, von Johann Jakob Cramer, Archidiacon. — gr. 8

34. Ich danke meinen werthen Gönnern für das bisanhin mir geschenkte Zutrauen, und mache zugleich die Anzeige, daß ich den Laden auf dem Münsterhof abgetretten, und jetzt in meinem eignen Haus auf dem äussern Reih im Rennweg No. 363. arbeite, wozu ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land weiters empfehle.

J. H. Meyer, Obmann der Güetler.

35. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Haublein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringplätzli No. 605.

36. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, das ihrem sel. verstorbenen Manne zu Stadt und Land geschenkte gütige Zutrauen bestens zu verdanken, und nimmt zugleich die Freyheit, da sie gesinnet ist, den Handel mit Schreibfedern, Siegellak, Bleystiften und Obladen fortzusetzen, sich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen

Johannes Gugers sel. Wittwe
auf Dorf No. 127.

37. Ein hiesiger Bäckermeister wünschte einen Knaben von gutem Charakter und hinlänglicher Leibesstärke, in die Lehr zu nehmen.

38. Es wünschte ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt einen rechtschaffnen Knaben in die Lehr zu nehmen, um billige Condition.

39. Es wünschte ein Schreinermeister nahe bey der Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern.

40. Eine rechtschaffene Person, die gute Zeugnisse besitzt, gut nähen, stricken und spinnen kann, und in allen häuslichen Geschäften geübt ist, auch Kenntnisse der Landöconomie besitzt, wünschte auf Margaretha, oder nothwendigenfalls noch früher, als Haushälterin oder Stubenmagd in hier eine Anstellung zu erhalten.

41. Es recommandiert sich eine Person, mit einer Herrschaft in ein Bad, um einen geringen Lohn mit bester Sorgfalt alle Geschäfte zu thun.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 21 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 21 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 4 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kühe- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Hs. Caspar Mahler, von Oberstraß, Jafr. Elisabetha Obermann.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Conrad Unholz, Alt Geschwornen Hs. Conrad Unholz sel. aus dem Riesbach ehl. hinterl. Sohn, seines Alters 83 Jahr. Jakob Werdtmüller, Veltigeur bey dem Lobl. Schweizer-Regiment in K. franz. Diensten, Heinrich Werdtmüllers sel des Schusters ehl hinterl. Sohn, starb in Bosta in Corsica. Jakob Erni von Hutzikon, Pfr. Turbenthal, starb in Hottingen. Fr. Elisabetha Obermann, Jakob Bünzli von Werikon Pfr. Uster ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Catharina Gaßer, Johannes Bleulers sel. von Seebach ehl. hinterl. Wittwe. Jafr. Eleonora Boßhard, Hrn. Joh. Jakob Boßhard ehl. gel. Tochter, starb in Schaffhausen, und Anna Dünki, Heinrich Dünkis von Rorbas ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Lieutenant Anton Fischer in Dietikon hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 4. August Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28. Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheidung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Juni 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
Die Notariats-Canzley
Schlieren und Dietikon
Landschr. Joh. Heinrich Ulrich.

2. Auf Ansuchen der reso. Waisenbehörden ward den Erben des jüngsthin zu

Ehrlosen der Gemeinde Hinweil, sel. verstorbenen Blattmacher Hs. Jakob Weber von Kemten, Gemeinde Wezikon, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche theils aus dessen früherem im Jahr 1803. stattgefundenen Aufnahl, theils aus seitherigem Verkehr, auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 19. Juli h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstere, und Straffolge für die Letztern im Unterlassungs-Falle.

Actum vor Amtsgericht Grüningen den 5. Juni 1828.

Die Canzley.

---

3. Unter amtlicher Aufsicht wird Donnerstags den 19. Brachmonat von Morgens 8 Uhr an in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über einen vollständigen und in bestem Stand sich befindenden Schreiner-Werkzeug, dabei sich 3 Hobelbänke und ein Ladenvorrath, nebst andern Sachen befinden

Hottingen den 13. Juni 1828.

Die Gantbeamtung.

---

4. Unter gemeindräthlicher Aufsicht wird Freytags den 20. dieß eine Gant abgehalten werden, über ein aus freyer Hand zu verkaufendes in bestem Zustand sich befindendes Heimwesen in der Gemeinde Wipkingen, enthaltend, eine Behausung, Scheune und Bestellung nebst Waschhaus, Trotte und laufendem Brunnen beym Haus, ferner 1 1/2 Vrlg. Baumgarten, 4 Juchart Ackerfeld, 2 1/2 Mannw. Wieswachs, 1 3/4 Juch. Reben und zwey Holzgerechtigkeiten.

Kaufliebhaber sind eingeladen, an obbenanntem Tag, Nachmittag 3 Uhr in der Weinschenke des Hrn. Nägeli im Rötel sich einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird.

Nähere Auskunft ertheilt in der Zwischenzeit bereitwillig

Der Gemeindrath.

Wipkingen den 10. Juni 1828.

---

5. Ulrich Lanz von Madiswil, Kantons Bern, gewesener Fuhrmann und Falkenwirth zu Aerburg, hat in seiner Heimath letztlich den Geldstag angerufen, dessen Vollführung wegen des Wohnsitzes der Familie zu Oftringen und noch aus mehrern Gründen durch das resp. Oberamt Aarwangen andher gewiesen und durch das Bezirksgericht Zofingen nach genommener Rücksprache mit der Behörde von Madiswil über die wirkliche Nothwendigkeit dieser Maasregel, auszuführen beschlossen worden ist.

Auf den Wunsch gedachter Ortsbehörde ist die Versteigerung des beweglichen Vermögens verschoben.

Alle die, so an dem Geldstager Lanz irgend einer Art Anforderungen zu machen haben, so wie dessen Schuldner, werden unter Androhung gesetzlicher Strafe aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten, erstere mit ihren Titeln in beglaubigten Abschriften begleitet, beide aber schriftlich bis und mit Donstag den 21. Augstmonats dieses Jahres der hiesigen Gerichtskanzley einzugeben. Zofingen den 23. May 1828.

Der Ober-Amtmann, Vorsitzer
Suter.
Der Gerichtschreiber
Sl. Müller.

---

6. Es wird anmit den sämmtlichen resp. Interessenten der Privat Stadt-Feuer-Assecuranz die gesetzmende Anzeige gemacht, daß die diesjährige Rechnung über diese Anstalt bis zum 28ten dieß zur Einsicht jedes Interessenten auf dem Stadthause bereit liegt.

Für die Privat-Feuer-Assecuranz
Das Secretariat.

---

7. Bey Heinr. Füßli und Comp. Kunsthandlung zur Wiesenzunft, ist erschienen und zu haben:

	fl. ß.
Portrait, J. J. Heß, Antistes, Staub	— 20
Idem . . . en face, p. Meyer	— 30
Charte der Europäischen Turkey, d. angrenzenden Länder u. eines Theils von Kleinasien, royalformat	— 20
Le retour de Napoleon de l'Isle d'Elbe, n. Steube p. Jazet . . .	50 —
Bildnisse ausgezeichneter Griechen und Philhellenen, 1te Lief. enthaltend, Collocotroni, Tombasi, Gordon	4 —
Mary Queen of Scotts, p. Stewart	20 —
Fishermann on the lock ont, Phelps	14 —
Hesitation, Rolls	7 20
The twa Doggs, Gibbon . .	7 20

---

8. Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre ein verehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß er mit einem eben so schönen als vortreflich zugerittenen, ganz vertrauten gutartigen kleinen corsischen Pferdes versehen ist, welches ich jungen Damen und Herren, welche die Reitkunst erlernt, oder noch zu erlernen wünschten zum Ausreiten anerbiete; eben so bin ich so frey ein Herren Dr. Med. hiermit bekannt zu machen, indem sich dasselbe wegen seiner Kleine beym aufsteigen, als besonders durch seinen angenehmen, sanften, ruhigen und sichern Schritt für Reconvalescenten beyderley Geschlechtes zum reiten vortreflich eignet.

Zürich am 12. Juni 1828.

J. Ulr. Zeller, Vetterinair.

---

9. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelner Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Drukpapier à 38 ß. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

---

10. Da bey kürzlich abgehaltener Revision in der Bibliothek der physikalischen Gesellschaft verschiedene Bücher nicht eingekommen sind, worunter sich hauptsächlich folgende Werke befinden:

Teutschland, geognostisch-geologisch dargestellt von Keferstein, fehlen mehrere Hefte.

St. Hilaire, Histoire des plantes les plus remarquables du Brésil. Tom. 1.

Charlevoix, Histoire du Paraguay. Tom. 1. 2. 3.

Humboldt, Voyage aux regions équinoxiales du nouveau Continent. Tom. 1. 2.

Ehret, Plantae et Papiliones rariores.

so werden die verehrl. Mitglieder derselben welche etwas von obigem den Handen haben, höflichst ersucht, dasselbe unverzüglich einzusenden.

In Auftrag:
Heinr. Pfenninger, Buchbinder und Adwart der physik. Gesellschaft.

---

11. CATALOGUS
von 2000 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, Incunablen, höchst seltene, Kirchenväter, Juristische, vom ersten Druck, Numismatische, verschiedene Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, und in mehrern Wissenschaften.

Ferner: eine prachtvolle große Mineralien-Sammlung, Tableaux in zierlich Glas und Rahm, lithographische Werke, Portraits, Kupferstiche, Oehlgemälde, nebst mehreren

Welche Samstag den 26. Julius in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Zürich, den Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

12. Samstags den 7. dieß verlor jemand von der Trittligas bis zum Laternengäßli einen schwarzen Shawl von Crepe de Chine; der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen ein dem Werth des Shawls angemessenes Trinkgeld gefälligst im Gerichtshaus abzugeben.

---

13. Die Hrn. Manfredi Zanebons und Comp. sind in hier angekommen mit ihrer

großen Menagerie,

welche dem verehrten Publikum alle Tage von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr offen steht. Die nähere Beschreibung derselben enthalten die Anschlagzedel. — Abends um 6 Uhr werden die Thiere gefüttert.

Der Schauplatz ist auf dem untern Seilergraben. — Preise der Plätze: Erster Platz 15 ß. Zweyter Platz 8 ß.

---

14. Für die Brandbeschädigten der Pfarr Bauma

2 fl. 19 ß. v. 8. dieß vom Säkli d. Peterskirche.
30 ß. " 1. " " " Prediger "

empfangen zu haben, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft

---

15. Im Gerichtshause ist erschienen und à 4 ß. zu haben:

Andenken an den vollendeten Greisen J. J. Heß, Doctor der Theologie und Antistes der Kirche Zürich. Eine Predigt, gehalten im Gr. Münster in Zürich den 8. Juni 1828. v. G. Gessner, Pfr. u. Prof.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 49. Donnerstag, den 19. Brachmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Buchbinder Locher sind folgende Bücher zu haben: Die Nähe der allgemeinen großen Versuchung. Theophron oder der erfahrene Rathgeber, 2 Thle. Kantz Gedichte. Kleist sämmtliche Werke. Wielands Erzählungen. Der Frühling von Bodmer. Beschreibung des Bodensees. La Partie de Chasse. Zenobie Reine D'Armenie. Dictionnaire Geographique de la Suisse, 2 Thle. Recueil de Lettres françoises et italiennes. Les Caprices de l'amour et de l'amitié. Ferner Leben von Napoleon Buonaparte mit einer Uebersicht der franz. Revolution von W. Scott nebst Gourgauds Wiederlegung, mit Kupfern. 35 Hefte.

2. Auf dem obersten Boden des Helmhauses finden sich dermalen unter vielem Anderm nachfolgende Artikel zum Verkauf vorhanden: Ganz neue ein- u. zweyschläfige Better, Bettstatten, Kinderbettstätli, sehr schöne Commoden, nußb. 1 u. 2thürige Kästen, Ovirl-, runde und ordinaire Tische verschiedener Größe, 1 sehr schöne Toilette, bequeme Krankenfessel und Rechtstuhle, 2 nußb. Corpus, der eine mit 50, der andere mit 20 Schubladen, 1 großer Fergtisch so gut als neu, 1 in gutem Stand sich befindender Ausziehtisch, Secretaire Schreibnische und Schreibpulte verschiedener Art, sehr gute Buchbinderpressen, Stroh- und Polsterfessel, 2 schöne Stockuhren nördlicher Façon, eine silberne Repetieruhr, 2 halbe Dutzend im Futteral eingelegte silber beschlagene Messer und Gabeln, verschiedener Arten Vogelkefich, 1 sehr schönes Lavoir, 2 Waagen mit kupf. Schalen, 2 messing. Aufsätze, der eine von 8 lb., der andere von 1 lb. leicht Gewicht; eine kleine Sammlung sehr seltener Mineralien, 1 Clavier, 1 Pedalharfe mit vorzüglich schönem Tone, 1 Vogelörgeli, eine Menge Oehlgemälde und andere Portraits. Ferner 1 Infanterie-Offiziers-Uniform, verschiedene Arten von Dücktuch, gut in der Farbe, 5/4, 9/4 u. 10/4 breit, die Ell à 1 fl. bis 1 fl 10 ß. Sehr schöner feiner Kölsch, 6/4 breit, die Elle à 14 ß. Auch sind daselbst das ganze Jahr hindurch allerhand bauerschaftliche Gegenstände jeder Art zum Verkauf vorräthig, und es werden solche hinwiederum stets sowohl gegen baare Bezahlung angekauft, als auch in Commission genommen. Zur Anmeldung findet sich daselbst alltäglich jemand von 10 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Einem E. Publikum zu Stadt und Land empfiehlt sich auf das höflichste

Diethelm Schulthess.

3. Recht guter alter 1824er Wein, der Eimer à 4 1/2 fl. und bey der Maaß über die Straß à 4 ß., im Landgut No. 14. vor der Aeußerdorf-Porte, eigen Gewächs.

4. Recht guter wohlgesäuberter Berghaber von verschiedner Qualität, das Ruppertschweiler Viertel von 18 1/2 bis 20 ß.

Rüti den 14. Juni 1828.

Escher, Amtmann.

5. Circa 25 Ctr. weißes Stroh, sammethaft oder in kleinern Parthien. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Eine neue aufrechte Windmülle.

7. An einer schönen Gegend am Zürich-See, circa 2 1/2 Stunde von Zurich, wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, Ein sehr schönes wohlgebautes Haus mit Bäckergerechtigkeit, besonders aber wohl eingerichtet zu einer Seiden-Handlung, wovon noch viele Geräthschaften vorhanden sind. Bey dem Haus befindet sich ein sehr schöner Obstgarten, welcher an den Seeweg, um das ganze Haus und an den See grenzt, enthält 3/4 Juchart. Der 1te Boden enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 großen Keller, 1 Gemuskeller. Der 2te Boden 3 Stuben, 2 Küchen, 1 Spenkammer und 3 Zimmer. Der 3te Boden 2 heizbare nebst 6 unheizbaren Zimmern, worunter sich 2 tapezierte befinden, 1 geräumige Winde, 2 Plunderkammern, und zu oberst eine kleine Winde; ferner neben dem Haus 1 Waschhaus mit einem wohleingerichteten Holzbehalter und einer kleinen Winde, auch ein Sodbrunnen neben dem Haus. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Eine 10 gut als neue nußb. zweyschläfige Bettstatt, 1 großes eisernes Zeit sammt nußb. Gehäus, und 3 recht gute Legehühner.

9. Aechtes arabisches oder Moka-Cafe à 30 ß. pr. lb., 1/4 Ctr. à 28 ß. Gute venezianische Oehlcreme à 26 fl. pr. Ctr., weniger als 1/2 Ctr. wird nicht gegeben. Leere Crapp-Fäß zum Packen oder auch die Daugen zu Einbagung sehr dienlich. 1 tann. Schreibpult zu 4 Plätzen. In No. 115. lk. St. bi.

10. Eine Parthie von 40 bis 50 Dutzend Flaschen ächtes Eeau de Cologne (kölnisches Wasser) entweder gänzlich oder theilweise, um spot wohlfeilen Preis.

11. Diesjähriges Land-Bienenhonig, die Maaß à 1 fl. 20 ß.

12. Es sind zu haben, schöne Pflanzen nemlich, Gardinny flerida mit Knospen, schöne Orangenbäumli, Nelken mit Blühte, und noch viel andere schöne Pflanzen, bey Gärtner Moser.

13. 30 Ctr. weißes Stroh, beym Ctr. oder bey der Wellen, ist zu haben in No. 28. in der Enge.

14. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, und eine Madratz, alles ganz neu, sehr wohlfeil.

15. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes einschläfiges Bett mit einem Flaumcouvert 34 fl. 1 ditto um 30 fl. 1 ditto um 20 fl. 2 einschl. Bettstatten à 5 fl. 20 ß. und 3 fl. 20 ß. 1 Dtzd. schöne Bretstühle 16 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 4 ditto 3 fl. 1/2 Dtzd. Polstersessel 8 fl. Mehreres große und kleinere Tische, 1 Küchekästli 4 fl. 1 einthürigter Kasten 7 fl. 20 ß. 2 nußb. Kästen à 22 fl. u. 18 fl. 1 nußb. Commode 13 fl. 1 Commode mit Aufsatz 20 fl. Aller Arten Geschirr, Tisch- und Bettwlunder, 2 Theekessel à 5 fl. u. 2 fl 20 ß. 1 chr. Häfeli, das lb. 25 ß. 1 eis. Häfeli 1 fl. 4 kleine gelbe Kerzenstöckli 32 ß. 1 Löferli 1 fl. Neue Spazierstöckli à 20 und 15 ß. Porcel. u. hölzerne Pfeifenköpfe à 15 ß. Chocoladereiber à 10 ß. Extra gute Magen-Tresenschnitten à 32 ß. das lb. 2 schwar 1 Frät à 5 fl. u. 2 fl. 20 ß. Recht gutes gef. Baumwollenzeug, um damit aufzuräumen, die Ell 8 ß. Rohes Baumwollenzeug, die Ell 3 ß. 1 schöner Secretair 52 fl. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste, so wie auch zur Uebernahm von allen Arten Commissions-Waaren. Jedes mir aufgetragene Geschäft solle treu und gewißenhaft vollzogen werden, auch auf Verlangen hin, auf gangbare Waare, gerade die Hälfte des Betrags erlegt werden.

16. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	Gr. Kr. fl.	halbe, fl.	Bouteillen fl.	ß.
Selters, Fachins. Schwantbacher, Geilnauer und Reipoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa			6	4
Saidschütz	12	7	9	5
Dop. Saidschütz			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenohmen.

17. Das Indienne-, Percale- und Merinos-Lager ist für bevorstehende Messe so stark und schön assortiert wie noch nie; man empfiehlt daher solches nebst Handschuhen und den seidenen Herren-Hüten zu 3 fl. 20 ß. pr. Stük aufs beste; im Paradis No. 189. obere Kirchgasse, und in der Messe neben den Herren Gysi und Söhnen.

18. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die ge-

gemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und holzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Drathgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Nuspen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

19. Ein Stock k. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heiteres und sehr geräumiges Magzin, das sich vorzüglich zu Aufbewahrung von Meublen eignet.

2. Meublierte heizbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost. Auf dem Widder. An gleichem Ort sind frisch angekommene Salami zu haben.

3. Eine halbe Stunde von der St. dt, an einer frohmüthigen Lage, ist ein Wohngemach vakant, bestehend in 2 heizbaren Zimmern nebst Nebenkammer und Küche, 1 Stege höher noch 2 Kammern und Platz zu Holz, von Stund an oder auf Kirchweih.

4. Ein schönes Wohngemach im Zeltweg No. 123., enthaltend 3 Stuben, zwey Cabinet, eine Mägdenkammer und eine Plunderkammer nebst Keller und Platz genug für Holz; von Stund an oder auf Kirchweih.

5. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

6. Eine heitere und geräumige Stube à plein pied, für ein Comtoir oder Laden zu gebrauchen, auch eine heitere und trokne Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige Kirchweih.

7. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Canno an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

8. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleihen.

9. Wo ein frohmüthiges tapezziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Stube mit Nebenkabinet jedoch ohne Möbeln; mit Kost, in der kl. Stadt.

2. Mann und Frau wünschten auf Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten soll, 1 Stube, Küche, Kammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag Abend den 16. dieß zwischen 3 — 4 Uhr verlor jemand auf dem Wege von der Petershofstatt bis an die obere Straße eine vergoldete Sackuhr mit einer schönen gestochtenen Haarkette, woran sich ein goldener Uhrschlüssel und ein goldenes Petschaft befand. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen einen Thaler Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Sonntag den 15. dieß ist eine ganz einfache goldene Stecknadel mit einem kleinen Diaman verloren worden. Dem gefälligen Finder und Zurückbringer wird ein angemeßenes Trinkgeld versprochen

3. Vor einiger Zeit ist von jemandem ein Schirm in der Heitzischen Bibliothek stehen geblieben; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen lassen.

4. Wiederholt bittet man für die Zurükgabe von Eberhards Urchristenthum in 3 Bänden, niedlich eingebunden. Vermuthlich hat sich das Werk unter anderen und eigenthümlichen Büchern des Entlehners verloren. Wird selbiges entdeckt, so bittet man es No. 7. im Thalaker zu übersenden.

5. Freytag den 13. dieß hat jemand eine Schachtel, worin sich 8 Stük carmosinrothe Wasserband, und ein Päkli Herrenbuterband, befanden, in einer Weinschenke oder Bierhaus liegen lassen: wer dieselbe gefunden hat, ist gebeten solche im Sommerhaus auf dem obern Hirschengraben abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

6. Den 17. Brachm. hat jemand eine Sommer-Kappe gefunden; wer sie beschreiben kann, kann sie abholen bey Felix Gut in Hottingen.

7. Den 15. Brachm. hat Melchior Roth von Waichweil, C. Zug, einen Heimatschein verloren, von Wiedikon bis zur Sihlbruck. Der redliche Aufhebr ist gebeten denselben im Berichthaus abzugeben.

8. Donnerstag den 12. dieß, Vormittag, hat ein Knabe hinter der obern Zäune, eine goldene Stelgufe gefunden. Wer sich durch nähere Beschreibung als Eigenthümer derselben auszuweisen im Stande ist, kann im Berichthaus erfragen, wo sie gegen das Einschreibgeld in Empfang genohmen werden könne.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Baggesen, C., Vorbereitungs- und Jubel-Predigt zur Reformationsfeyer der Bernerschen Kirche, gehalten den 30. May und 1. Juni 1828. 8. Bern, br. 12 ß.

Cammeter, J. D., des heil. Geistes Triumph. Ein Jubelgesang zur 3ten Säcular-Feyer der christl. Glaubens-Reformation. 8. Bern, geh. 8 ß.

Richard, J. J., Rede, gehalten im Münster den 4. Brachmonat 1828. bey der 3ten evangel. Jubelfeier in Bern. 8. Bern, geh. 6 ß.

2. Keller's Plan der Stadt Zürich, der jetzt mit den Veränderungen seit 1824. versehen ist und nun durch Schattirung der Gebäudemassen besser ins Auge fällt, enthält jetzt auf dem Rande die Angabe der Länge von 20 der größten Gebäude der Erde im Maasstabe des Plans selbst, wodurch man im Stand ist, sich die Größe jener Gebäude zu denken und woraus man z. B. sieht, daß die Peterskirche in Rom von der obern bis zur untern Brücke und die steinerne Waterloobrüke in London vom Kratzbrükli ebenfalls bis zur obern Brücke reichen würde. Dieser also vervollständigte Plan ist vom 1. Heumonat an illuminirt (offen oder gefalten) für 1 Fek. zu haben. Den Liebhabern, welche sich bis zum letzten Brachm. unterzeichnen, wird er aber für 8 Bzn. netto erlassen.

Heinrich Keller, untere Zäune No 367.

3 Durch die Veranlasung, daß sowohl bey dem hiesigen Publikum so wie auch auf dem Lande, die nachtheilige Sage herum gegangen, daß ich die Profession gänzlich quittiert habe, nehme ich die Freyheit mich fernerhin aufs Neue meinen werthen Gönnern und Freunden, so wie dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, mit der verbindlichsten Dankbezeugung für das bisanhin geschenkte Zutrauen bestens zu empfehlen, und sind nun gegenwärtig 2 nußb. Commoden, 2 nußb. Bettstatten, Nachttischli, Tabourettli nebst vielen anderen Schreiner-Arbeiten zu billigen Preisen vorräthig.

Daniel Balderer, Schreiner, in der großen Brunngaß.

4. Der unterzeichnete Badwirth zum Hinterhof in Baden, Canton Aargau, empfiehlt sich bestens einem geehrten Publikum um geneigten Zuspruch in seinem Badhof. Jedermann der ehrenden Gäste wird gelegene Wohnungen und Bäder finden, auch ist eine neue vierfache steigende und fallende Tropf-Maschine für Herren und Frauenzimmer errichtet worden.

Dorer, Capt. im Hinterhof.

5. Die ächten Magen stärkenden Trikt-schnitten sind ununterbrochen zu haben in Gaßen bey Schwestern Fehr No. 104., wo man sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

6. Es wünschte ein Schreinermeister in der Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen von rechtschaffnen Eltern.

7. Die Sorge für das Wohl ihrer vielen unmündigen Kindern, gestattet einer Mutter ferner nicht mehr ihren Beruf außer dem Kreise derselben fortzusetzen. Sie hat sich dahero entschlossen, mit Waschen und Glätten sich bey Hause zu beschäftigen, und demselben durch allen möglichen Fleiß der Reinheit und Exactität obzuliegen, wozu sie sich hiemit im Allgemeinen und vorzüglich ihren verehrungswürdigen Gönnerinnen aufs angelegenste empfiehlt.

8. Es rekommandiert sich eine Person als Vorgängerin, oder auch mit einer Herrschaft in ein Bad, sie wäre mit einem bescheidenen Lohn zufrieden, der besten Sorgfalt könnte man versichert seyn.

9. Es wünschte eine honette Person in einen Platz zu kommen, die französisch spricht und alle weiblichen Arbeiten kann; als Näherin oder zu einer Herrschaft als Stubenmagd; sie könnte von Stund an eintreten oder auf Margaretha.

10 Ein Mädchen von 16 Jahren, welches sich zu allen häuslichen Geschäften willig gebrauchen ließe, wünschte so bald möglich an einen Dienst zu kommen.

11. Eine schon gesetzte Tochter, welche die häuslichen Geschäfte gut versteht, auch schon in Laden-Geschäften Dienste gethan, wofür sie gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht entweder sogleich oder auf nächste Margaretha in einem guten Hause eine Stelle zu erhalten.

12. Eine junge Tochter aus einem benachbarten Canton, die zu weiblichen Arbei-

ten wohl geübt ist, und sich überhaupt zur Besorgung für Kinder gut eignen würde, wünschte in hiesiger Stadt einen Platz zu erhalten; sie könnte von Stund an eintreten oder auf Margarethä. Nachzufragen No. 685. auf dem obern Hirschengraben.

13. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Statthalter und Gantherr Müller wird Montag den 30. Jun. 1ten, 2ten und 3ten Heumonat in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über nachfolgende hausräthliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commode mit Aufsatz, nußb. Kästen, tann. ein- und zweythürige Kasten, sehr schöne nußb. Tisch und Tischli, so wie auch Spiel-tischli, tann. ein- und zweythürige Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Sessel, Spiegel, Tisch- und Bettplunder, schöne Better und Strohmatrazzen, englisch Steingutgeschirr mit Golddoord, Fayencegeschirr, küpfern, meßingen, stürzen, erden, eisern und hölzern Küchengeschirr, Gietöfen u. d. Steinkohlenröst, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, E. Proc.

14. Endsunterschriebener empfiehlt sich hiermit dem werthen Publikum, daß er immer mit einer Qualität schönem Sohlleder, Reutlinger Schmadlieder, Tuttlinger Kalbfell, Zeugleder, gerauchte Kalbfell; gelbe, grüne, braune, rothe und schwarze Schafffell, weiße und lohrothe Futterfell, schwarz und rothe Hutfutterfell, schwarz Pferdshäute und lohrothe Schweinshäute, Verbändelfell, Stiefelschäfte und Vorschuh versehen ist, zu aller äußerst billigem Preis.

Caspar Brändli, Gerwer,
unten an der Markigas.

15. Unterzeichneter empfiehlt einem E. Publikum zu Stadt und Land seine führende Artikel, nähmlich: Barometer und Brillen von verschiedenen Qualitäten und billigen Preisen, bestens. Auch nimmt er alte Barometer und Brillen zum renovieren an. Sein Logis ist im Gasthof zum Hirschen.

Joseph Albertini.

16. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, sich dem hiesigen E. Publikum im Silhouettiren zu empfehlen. Sowohl die sprechende Aehnlichkeit welcher garantiert, als auch der sehr mäßige Preis von 12 Batzen, lassen ihn wohl jedermann zu berucksichtigen.

Franz Kirchenschlag,
logiert im Schwanen.

17. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspective sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspective zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist bey Wagner Weipls beym Kreuz in Hottingen.

18. endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum das bis anhin geschenkte Zutrauen und den geneigten Zuspruch und empfiehlt sich auch über die Messe in seinen bekannten Fabrications-Artikeln. Seiden-, Floret- und Baumwoll-Strickgarn, in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strumpf, gestrickt und gewoben, von den kleinsten bis zu den größten. Baumwoll-Faden an Strangen und in Knauel in allen Farben, feinen, mittlern und groben. Baumwoll-Tücher, roh, gefärbt und gebleicht, in allen Qualitäten. Percal, schön weiß ganz steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und feiner, Baumwoll-, Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Der Ladenstand über die Messe ist wie gewohnt auf dem untern Hirschengraben der Bandfabrik gegenüber.

Leonhard Weiß b. d. Kronenporte.

19. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, das ihrem sel. verstorbenen Manne zu Stadt und Land geschenkte gütige Zutrauen bestens zu verdanken, und nimmt zugleich die Freyheit, da sie gesinnet ist, den Handel mit Schreibfedern, Siegellak, Bleystiften und Obladen fortzusetzen, sich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen

Johannes Guyers sel. Wittwe
auf Dorf No. 127.

20. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparieret, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müßen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher,
in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

21. Unterzeichnete haben hiemit die Ehre anzuzeigen, daß sie mit Bewilligung und unter Aufsicht des geordneten Curators die bevorstehende Messe beziehen werden: mit einer schönen Auswahl Florentiner-Damen- und Mädchen Hüte, Foulards, glatte und brochierte Merinos und Fantaisie Schals, glatte und façonierte Bänder, Thüll- und Gazen-Schleyer, Echarpes, Fichus, engl. Thüll am Stük und Banden, Baumen, Seidenloken, seidnen u. baumw. Strümpfen, Handschuhen, ferner: Aller Arten verfertigten Huten, Hauben und Schmusetten, alles in billigsten Preisen, wozu sich unter höflicher Verdankung bisherigen Zutrauens bestens empfehlen

M. Fleigg sel. Erben.

Der Grose Rath hat an die in seinem Mittel erledigten fünf Stellen den 17. d. M. gewählt; der

HHerrn David Zundel, Poliater.
" Hs. Georg Finsler, Staats- und Rechenschreiber.
HJunker Hs. Conrad Wyß, Oberamtmann zu Meilen.
HHerrn Martin Escher, Director.
" Hs. Heinrich Kunz von Oetwil, sesshaft in Uster, Hauptmann.

Der durch den sel. Hinschied des Hochw. Herrn Antistes Joh. Jakob Hes erforderlich gewordene Wahl eines Pfarrers am Großen Münster und Antistes der Zürcherischen Kirche fiel den 18. hjs. auf den Hochw. Herrn Georg Gesner, Pfarrer am Frauen-Münster und Professor.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	21 ß.		
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.		
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.		
Das lb. Weißmehl	3 ß.			
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.		
Der Mütt Roggen	3 fl.	21 ß.		
Der Mütt Bohnen	4 fl.	4 ß.		
— — Erbsen	4 fl.	— ß	5 fl	30 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.		
Haser, das Viertel à	17 —	21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.		
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.		
" extra Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.	
" ordinaires		4 ß.	6 blr.	
" Schaffleisch		4 ß.	6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.		
" Schweinfleisch		5 ß.	6 blr.	
" Bratwürste		7 ß.		
" gedigene bessere		7 ß.		
" dito, geringere		6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Goldarbeiter Jakob Gull von Hegnau, wohnhaft zu Stadelhofen, der Gemeinde Riesbach, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 4. August 1828. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30. Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen: alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen am 18. Juni 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
Die Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden,
im hintern Strohhof in Zürich.

2. Publication.

Bewältigt von der hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtsgericht Knonau an den allfälligen Besitzer nachfolgenden vermißten Schuldinstrumentes als ein Schuldbrief 100 fl. Capital auf Hans Weiß, Küferhansen zu Affoltern, zu Gunsten Conrad Huber in der Hüdscheren, Pfarr Mettmenstetten date. Martini 1741. die Aufforderung, denselben von dato an innert 6 Monaten Zeit, der unterzeichneten Canzley einzuliefern, zumalen wenn die Eingabe nicht erfolgen würde, nach Ablauf dieser Zeitfrist von obbesagter Behörde das weiter angemessen findende darüber verfügt werden wird.

Geben Knonau den 7. Juni 1828.

Amtsgerichtskanzley allda.

3. Das hiesige Oberamt hat das durch den unerwarteten Tod und den vielfältigen Verkehr veranlaste Ansuchen der Anverwandten des jüngsthin sel. verstorbenen Jakob Berli, Engelwirth zu Ottenbach, um Bewilligung eines Schuldenzurufs genehmigt.

Es ergeht daher an alle, welche gegen den verstorbenen Ansprüche zu machen haben, oder demselben etwas zu leisten schuldig sind, die Aufforderung innert einer Frist von 4 Wochen von dato, dem E. Unterwaisenamt Ottenbach gewissenhafte Eingabe ihrer Rechte oder Verbindlichkeiten, zu richtiger Ausmittlung der Berlischen Verlagenschaft sich anerkannt zu machen, zumahlen im Unterlassungsfall jeder, Schaden oder Verantwortlichkeit sich selbst beyzumessen hätte.

Geben Knonau den 13. Juni 1828.

Der Oberamtmann, M. Hirzel.

4. Um zur Kenntniß des Activ- und Passiv-Status des bey Hrn. Lieut. Blattmann in Oberrieden in Dienst gestandenen und mit Tod abgegangenen Jakob Kaufmann von Binzikon zu gelangen, erläßt die hiesige Stelle hiermit an alle Creditoren und Debitoren desselben die Aufforderung, ihre Ansprachen oder das ihm zu thun Schuldige bis zum 30. dies der unterzogenen Canzley unfehlbar einzugeben, indem sonst die Ansprecher die Folgen des Ausschlusses, die Schuldner aber für Verheimlichung ihrer Debitposten Verantwortung und Strafe zu gewartigen hätten.

Geben Wädenschweil den 16. Juni 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

5. Da dem Publikum eine Partie heilen und gesunden Leben- und Zehenden-Wein aus dem Fraumünsteramt von den Jahrgängen 1826 und 1827. in großern und kleinern Quantis, zu verabfolgen beschlossen worden, so können sich die Liebhaber dafür von dato an in obbemeldtem Amt anmelden, wo die Preise der verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Zeitbestimmung für die Abholung zu vernehmen sind.

Actum Dienstags den 20. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Publication.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der E. Gemeindbehörden von Dietlikon und Rieden, wird Donstags den 10. Heumonat eine freye und offene Gant abgehalten werden, über das in Rieden gelegene ehmahls Jakob Maagische Heimwesen, bestehend in einer Behausung und Hofstatt, Keller und Wagenschopf, Scheune und Bestallung sammt Kraut- und Baumgarten, und den dazu gehörigen Gütern in Wiesen, Feld und Reben, nebst einem von Grund aus neu und massiv aufgeführten, noch unausgebauten großen Haus nebst Scheune und Bestallung, welches jeder beliebigen Einrichtung fähig ist, und nach Convenienz des Käufers mehr oder minder kostbar, im Innern eingerichtet werden kann. Die gut gelegenen Güter befinden sich in bestem Zustand, und es können die vortheilhaftesten Kaufs- und Zahlungs-Bedingnisse gemacht werden. Der Vormittag ist zur Abhaltung der Fahrnussen-Versteigerung gegen baare Bezahlung, und der Nachmittag zur Abhaltung der Güter-Gant bestimmt.

Allfällige Kaufsliebhaber können in der Zwischenzeit das Nähere bey dem Unterzeichneten einsehen, welcher über alles die gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Zürich den 14. Juni 1828.

Der bevollmächtigte Mandatar
der Maagischen Auffahls-Zünfter
Advocat Weber, zum Schneeberg.

---

7. Da die nachgelassenen des unlängst sel. verstorbenen Maurer Rudolf Greuterten von Embrach dißen Activ- und Passivbestand nicht anzutreten, sondern den unmittelbaren Rechten zu überlassen, sich bey dem Löbl. Oberamt erklärt haben, so werden nun alle diejenigen, welche an gedachten Rudolf Greuterl sel. Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, peremtorisch aufgefordert, ihre Anforderungen oder Gegenschulden endsbenannter Canzley bis den 21. Brachmonat d. J. gesetzlicher Weise einzugeben; sodann aber haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem angesetzten Verrechtfertigungstag selbst den 30. obbenannten Monats Morgens um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor Löbl. Amtsgericht einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 31. May 1828.

Canzley Kyburg.

8. Da durch Auslauf des Lehens das erste Etage im Schopf am Kratzthurm, welches bis dato von Fr. Wittwe Schweizer, geb. Escher, bewohnt worden, von dem Stadtrath Dienstags den 24. Brachmonat wieder neu verachen wird, so können sich Liebhaber in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio dafür anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 10. Juni 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Publication.

Da bey herangerückter Sommerszeit die beyden Anstalten bey der Kohlenschanz und im Sihlwiesli für das Baden der jungen Leute mit dem 16. Brachmonat eröfnet werden, so wird hiemit angezeigt, daß die Badezeit, während welcher der Aufseher oder ein von ihm bestellter Gehülfe gegenwärtig ist, bey gutem Wetter Abends:

an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr
und des Sonntags von 3 1/2 bis 8 Uhr

festgesetzt ist, deßnahen, da außer dieser Zeit keine Aufsicht statt findet, junge Leute und unerfahrene Personen nur auf solche angewiesen sind.

Bey der Kohlenschanz ist besonders zu bemerken, daß sich die dasige Aufsicht hauptsächlich auf die Stelle bey der obersten Treppe beschränkt, deßnahen alle diejenigen, welche Aufsicht bedürfen, einzig dahin gehen werden; indessen wird der Aufseher, ohne jedoch diese Stelle außer Acht zu lassen, auch auf die andern aufmerksam seyn und im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen solchen Fall ist bey dieser Badanstalt ein Schiffchen außerhalb und ein zweytes innerhalb der Pallisaden in Bereitschaft, welche aber für keinen andern Gebrauch benutzt oder auf irgend eine Weise beschädigt werden sollen.

In der Sihl beym Sihlwiesli und längst dem Schützenplatz dürfen keine Erwachsene baden.

Die Badenden werden sich aller Unanständigkeit enthalten und nur an den Plätzen, wo solches gestattet ist, baden; auch ist nach zehen Uhr Abends alles Baden verbotten.

Actum Samstags den 7. Juni 1828.

Vor der Stadtpolizey-Commission
Das Sekretariat.

---

10. Bücher-Versteigerung.

Montags den 14. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 11. u. 12. Juli 1828. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Juni 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngas No. 431.

---

11. Sämmtliche Mitglieder der gegenseitigen Schulmeister-Casse werden hiermit von Seite der Vorsteherschaft zur jährlichen Hauptversammlung und Rechnungsabnahme freundschaftlich eingeladen. Dieselbe wird gehalten in der Französischen Kirche in Zürich, Montag den 23. Brachmonath, Vormittag um 9 Uhr.

---

12. Es wird anmit den sämmtlichen resp. Interessenten der Privat Stadt-Feuer-Assecuranz die gesetzmäßige Anzeige gemacht, daß die diesjährige Rechnung über diese Anstalt bis zum 28sten dieß zur Einsicht jedes Interessenten auf dem Stadthause bereit liegt.

Für die Privat-Feuer-Assecuranz
Das Secretariat.

---

13. Montag den 23. Juni (Schliefmarkt) wird ein im hiesigen Canton gezuchtetes, circa 3 1/2 Jahr altes, 260 bis 270 ℔ schweres Schaf, nicht allein wegen seiner Größe, sondern noch vielmehr wegen seines besonders merkwürdigen Körperbaues, zur Schau ausgestellt. Jeder Zuschauer wird sich mit Gewißheit überzeugen, in und außer der Schweiz niemahls ein solches gesehen zu haben. Der Schauplatz ist auf dem Viehmarkt links am Fußweg oben an der Thorgaß. Erwachsene Personen zahlen 2 ß. Kinder 1 ß. Standespersonen nach Belieben.

---

14. Im Berichthause ist erschienen und à 4 ß. zu haben:

Andenken an den vollendeten Greisen J. J. Heß, Doctor der Theologie und Antistes der Kirche Zürich. Eine Predigt, gehalten in Fr. Münster in Zürich den 8. Juni 1828 v. G. Gessner, Pfr. u. Prof.

(Hierzu eine Beylage.)

Mes-Artikel.

1. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant, hier Wuschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

2. Joh. Ulrich Humbel von Unterstraß empfiehlt sich auf dieser Messe mit einem schönen Lager aller möglichen Arten Leinen-Waaren, von besten reinsenen und sächsenen Dauerüchern, nebst Langentbalerleinwand; glatt und gebildet, von 3/4 à 5/4 breit; recht schöne Taiggenuit, von feinster bis ordinaire Qualität, und ohne Bord, v. 6/4 à 16/4 breit, alle Sorten Tüchet für Hemder und Rastücher in Stück und Ellenweis, so auch Bettkauit Stück und Ellenweis, so auch mit weissen und braunen Borden, Bettbarchet, auch mit weissen und braunen Borden, Leinwand, Corset-Zeug, Kölsch, Hand weben, Zwilchen, noch etwas Zofinger-Zeug in verschiedenen Farben und Grösen, Futterleinwand, Corset-Zeug, Kölsch, Hand weben, Elm-Zwilchen, noch etwas Zofinger-Zeug und den Tabac de Paris. Die gegenwärtige Billigkeit der Preise und Güte der Waaren werden auch auf Ostern solid gedruckte Rastücher in Ellen auf dem untern Graben No. 257. können die Bestellungen jederzeit unter der No. 258. gegen den Schöpfen. Uebrigens Saffran im Heydeggerischen Laden abgegeben werden.

3. Bey J. B. Cafsati kann man haben: Parmesaner Käs, italienische, frische, extra feine Fidelli und Salami, Macaroni, gelbe und weisse Lasani, von Gattung Mayländer- und Turinerschocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Gesundheits-Chocolade von 5. bis 2 ß., wie auch Chocolatezeltli; in italienischen Schnupftabak, Cardon et Tarde de Dijon, Vinaigre à Fenna Son Paris, eau de Cologne, eau de lavende, in Schachteln und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen in parfumierter Pommade und Puder, mehrern Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Kamieren, nebst Gattungen Galanterie-Waaren, alles zu billigstem Preis. Seine Boutique ist in der ersten auf dem untern Graben, mittlern Reihen.

4. Wolf. Locher an der alten Wühre, empfiehlt diese Messe mit einem schönen Assortiment von Kinder-Spielzeug, sowohl in Holz als Blech. Sächsischen als Nürnberger Waaren, Strickperlen, Quincaillerie u. a. m. Sein Laden, den er zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt, ist zunächst an der Fleischbrettertreppe.

5. Unterzeichneter hat die Ehre dem verehrten Publikum zu benachrichtigen, dass er eine schöne Auswahl verschiedener Knaben-Kappen von schönem Tuch, Circassias und Sommerzeugen, nach der neuesten Mode versehen bin, wozu ich dem billigsten Preise recommandiren, Untern Graben No. 57. — Daniel Franz Peschel von Basel.

6. Unterzeichneter beziehet diese Messe wieder mit einem schönen Sortiment Horn-, Elfenbein- und Schildkrot-Kämmen, auch Schuhlöffeln in grosser Auswahl. Preise lasse und Billigkeit der

sen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, wozu ich mich höflichst empfehle. Der Laden ist in mittlerer Reihe No. 133. u. 134.

Heinrich Keller, Kammmacher.

7. Joh. Georg Eppler von Balingen macht einem verehrten Publikum die Anzeige, daß er während dieser Messe mit einer schönen Auswahl Herren-, Frauen- und Kinder-Schuhen, so wie auch Pantoffeln und Stiefeln für Damen, alles nach neuster Mode, sowohl von Leder als von Zeug in verschiedenen Farben, nebst grauen Zwilchschuhen für Frauenzimmer, bestens versehen ist. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung. Sein Laden ist auf dem untern Graben an den Reben No. 76. u. 77.

8. Franz Feistel, Spitzenfabrikant, aus Sachsen, beziehet diese Messe zum ersten Mal mit seinen geklöppelten Fadenspitzen; er bittet um geneigten Zuspruch, unter Versicherung der reellsten Bedienung. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 134. neben Hrn. Keller, Kammmacher.

9. Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum bekannt, daß bey ihm während der Messe auf dem untern Graben, unter den Boutiquen, linker Hand, in den neuen Ständen No. 5. verzinnte und unverzinnte Eisenwaaren nebst allen Gattungen Eisen-, Messing und andern Waaren zu den billigsten Preisen zu haben sind

J. J. Schlumpf, Eisenhändler.

10. Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Rausu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Battille, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, brochierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Rausu und Percale, Halstüchern von Barege, Battille- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

11. Joh. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich hiemit einem verehrungswürdigen Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichten, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe beziehen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Tisch-Besteken in Ebenholz und Elfenbein doppelt und einfach silber garnirt, auch Desserts mit Silber und Stahlklingen, Sakmesser aller Art mit mehrern Klingen, und verschiedenen Instrumenten, Rasirmesser, Federmesser, Scheeren ꝛc. Versichern nebst bester Qualität, auch billigste Preise, und garantiren für die Güte ihrer Artikel, so zwar, daß wenn allenfalls eine Klinge zu hart, oder zu weich wäre, für selbe eine vollkommen gute abgegeben würde; dagegen sind die Preise der Artikel bestimmt, und gestatten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im hintern Reihen, gegenüber Hrn. Maurer, Schirmfabrikant.

12. Unterzeichneter beziehet diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, im Verkauf aller Arten Strümpfen, Handschuh und Floretseiden zum Lism wohnten Laden auf auf Seite der Allee J. Heinrich H weber, im Nieder

13. Jakob Kuffe Hammerstein, ehmals beziehet diese Messe wied und neuen Auswahl Do Maserköpfen mit und o schonen Pfeiferohren, R bak-Dosen, Pulver- u Schuhlöffeln, kleinen S spelt, Spazierstöken, ne Artikeln mehr. Da di Schonheit sich selbst em ein zahlreicher Zuspruch den ist wie gewohnt d tern Graben, gegen de

14. Unterzogener mit nem E. Publikum anzu die gegenwärtige Messe bleichten reinenen 4/4 Berner-Bauernrüc derlibet, weiß leinenen tüchern und Kölsch in ve auch halbgebleichter Leinn Kleiderbarchet, bestens seinen Stand gegenüber empfiehlt sich zu gütiger

Joh. Rud. Trüb

15. Caspar Wagn empfiehlt sich über diese schon bekannten Schuher Frauen- und Kinder-Sc Pantoffeln von allen F und billige Preise lasse reichen Zuspruch hoffen len mein Stand gerade

16. Joh. Ant. M schweil beziehet die gegen einem vollständigen Assor Vorhang-Franzen, nach weißen Faden-Spitzen, a nen Banden, gefärbtem reichem Faden, Loth- u und mehreren andern in schlagenden Artikeln. Er stens zu geneigtem Zuspru ist in der mittlern Reihe

17. Da Unterzeichneter beziehet, so nimmt er die ehrten Publikum seine füh tikel höflich anzubieten in n ren bestehend: einfach ge roh und gebleicht 4fach Lein halbdraht, weiß und farbig faden, dergleichen Spitz und weiß und farbigen Böh he, gebleichte und gefärbte und Maschinen-Baumwoll bleichte, einfärbige und m Strickgarne in Strangen bleichten und gefärbten B Strangen und Knaul zum diren, sowohl einer Faber Patent und Sewing Nähfa graue, grau meurte und sch strümpfe, für Herren und chen à Jour Strümpfe für nem Sortimente Kinderstrü sten No an, und gebleich ven, so wie auch leinene u strümpfe. Einfache und d schwarze Flore garne und d

Digitized by Google

pfe. Weiße, gefärdte und melirte, deutsche, Hamburger, englische, dänische und Vigonia Strikwolle; in welch' sämmtlichen Artikeln ich mich zu ferners geneigtem Zuspruch höflichst empfehle

Caspar Knecht am Münsterhof No. 36.

18. Endsunterzeichneter hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er bevorstehende Messe besuchen wird am gewohnten Ort bey der Predigerkirchhof-Treppe No. 227 bis 231. mit einem wohl sortierten Waarenlager, als mehrere Gattungen Herren-Kappen von Roßhaarstoff, Tuch, Nanquinet und Circassienne, Herren- und Knaben-Hemder von natursarb und blauer Niederländer-Leinwand, Wachstuch auf Tisch, auch mit Landschaften, äußerst wohlfeile schwarze Wachsvercale, Wachstaffet, Lederhandschuh, lederne und blecheue Kappenschild, Hut- und Kappenfutter, mehrere Sorten Strümpfe, fein baumw. Nachtschlutten, Frauen Unterrök, Hosen und Herren-Unterleibli und verschiedenes mehr. Es empfiehlt sich bestens

J. Wittich, unterm Schwerdt.

19. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

20 A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Comissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise genteissen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

21. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; rekommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reiben No. 70. und 71.

22. Endsunterzeichnete verdanken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich dasselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

23. Heb über Becker, Leine-Fabrikanten, von Oerlinghausen bey Bielefeld, beehren die hiesige Meß zum erstenmal mit ihrem Assortiment feiner holländischer und Bielefelder Leinwand, desgleichen Sacktücher; bitten um geneigten Zuspruch, unter Versicherung der billigsten Bedienung. Ihr Laden ist No. 26. u. 27. auf dem untern Graben auf Seite der Reben.

24. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höflichste; der Stand ist im mittlern Reihen am Rebberge, vorüber Hrn. Freytag, No. 30. 131.

25. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. und 64.

26. L. Levi de Basle, tiendra assortiments pour la première fois, la foire présente No. 81. — 84. au fosse inférieur, (am untern Graben) dans les articles de Modes suivants, qu'il vend par pieces et par aunes: Thulle Bobin uni et brodé en pieces et en bandes; Dentelles Bobins en toute largeur et finesse, Bonnets et Collets, Voiles et Schals sur thulle à riches broderies, Bordures pour schals, Batiste écosse, Cravattes nouvelles de goût en soie etc; Schals longs en laine, Schals quarrés, Echarpes et Fichus en soie, laine, mysoie, Barège, Crêpe de Chine, unie et brochée et d'autres les plus nouveaux genres, Foulards, Soieries de Lyon, Guingnams des Indes et Mouselinettes lithographiées de Mulhouse, Côte-Paly et d'autres nouvelles étoffes pour habillements les plus nouvelles, Jupons façon cachemire, Organdys brochés unis et en couleurs, Rubans de gaze, dit pour ceintures et chapeaux au dernier goût ainsi que bien d'autres articles de goût Il se recommande par la modicité des prix aux personnes qui l'honoreront de leur confiance.

27. Hrn. Gme. Champaignac et Comp. von Solothurn haben die Ehre, einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie diese Messe ein schönes Lager von Sonn- und Regenschirmen, nach dem neuesten Geschmak, so wie auch wollene, baumwollene und piquet Bettdeken und Glättetücher, halten. Sie tauschen auch alte gegen neue Regenschirme, und verkaufen en gros und en detail. Ihr Laden ist auf dem untern Graben, neben Hrn. Ponti.

28 Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Messe gleich anfangs beziehen wird, mit seinen Herren-Perüquen, Halbperüquen, Haarzöpfen, Haarloken, Seidenloken von unterschiedlicher neuerer Façon, zum frisiren oder revariren gut. Der Laden ist auf dem untern Graben No. 119 u. 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

29. B. Beltrami hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er die bevorstehende Messe beziehen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als feinen Quincallerie-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Armbänder versehen, von Stahl, Gold und anderm Stoffe, von der neuesten und jeder beliebigen Façon, zum Preise von 20 ß. bis 80 fl. das Paar; ferner mit stählernen und andern Frauenzimmer-Gürteln, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen; Coralien; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsbeuteln nach neuester Mode; mit schildkröttenen Kämmen von den schönsten Farben, und feinen hörnernen Kämmen, die jenen ganz ähnlich sind. Ferner Riechfläschchen und sehr schöne Bonbonnieren von gefärbtem Crystall nach neuster Façon; feine Tabak-Dosen von Buchsbaum; plaquierte Leuchter; Scheeren, Halsketten, Bettschaft und Uhrenschlüssel von feinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nähmlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Parfümerien, der feinsten Schminken u. s. w. Sowohl die Neuheit als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum voraus auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit der mittlern Treppe, neben Hrn. Holzbalb, Schirmfabrikant.

30. Endsun erzeichnete beziehen in hiesiger Messe den Laden No 210. u. 211. auf dem untern Graben, der Mauer gegenüber, mit einem sehr schönen Assortiment Näh-, Stepp-Floretseide und Cordonet, weißen 4fachen feinernen Nähfaden, gefärbten in allen Farben, Halbseiden rug, Gazen Band, so wie auch tulle bobin, alles in sehr billigem Preis, wozu ich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

31. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebseite auf dem untern Graben.

32. Michael Zogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Meße ein ganz schönes Lager von Bettfedern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wühre neben dem Buchladen von Hrn. Erni.

33. Isak und Michel Bollag von Endingen empfehlen sich E. E. Publikum mit ihren Bandwaaren. Ihr Laden ist auf dem untern Graben No. 52. u. 53. bey der untern Laterne.

34. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler aus Rehau in Bayern.

Zürcherisches Wochen-

Nro. 50. Montag, den 23. Brach

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus,

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Amt St. Jakob ist eine Portion gesunde reale alte Lebenweine, um sehr billigen Preis, zu verkaufen.

2. Von Stund an ist ein schöner großer Kachelofen zu verkaufen, in billigem Preis.

3. Im Lauf dieser Messe habe in freyer Auswahl empfangen, feine englische Ginghams und schöne farbige und schwarze Callicots. Heinrich Gugoli.

4. An bekanntem Orte, im Schulhause zur Winde No. 224. gr. St. ist immerhin zu haben: Recht gute schwarze Dinte, die Maaß à 28 ß. die halbe 14 ß. Auch recht schöne hellrothe Dinte. Ferner sehr schöne geschnittene und ungeschnittene Federn in billigsten Preisen. Man bessert auch geschnittene Federn nach, so lange es sich thun läßt.

5. Eine solide Chaise, einspännig.

6. Wo noch recht gutes Berner-Mezgen-Bier beym Fäßli zu haben ist, kann in No. 154. an der Schlüsselgaß kl. Stadt erfragt werden.

7. Zwey so gut als neue Berner Wägeli, das eine mit einem verdeckten Sitz und 2 Fußsäcken, sehr gut zum Reisen eingerichtet.

8. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meubles-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum der Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schon eignende Local à plein pied in dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrauen, sie empfehlen sich ferner zum Verkauf nachstehender neuer Meubles, welche immer zur Auswahl nach Möglichkeit bereit seyn werden; als Secretair, Kästen, Kommoden, Bettstatten, Nußbetter, runde und ordinaire Tisch, Spul. Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Kuchekasten, Nachtstuhl, Damenbretter, Pfeifengestell, einfache und doppelte Uhrkistli, Toilette mit Spiegel, Schaukelstühle, verschiedene Arten Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das /2 Dtzd., Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen Preise werden jeder Zeit beybehalten werden.

9. Mehrere Paar sehr schöne Pfauen werden zum Verkauf angetragen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Eine in gutem Stand sich befindende Hauswerk, mit eisernen Spillen und Mutter. Ist auch mit kleinen Abänderungen für Baumwollentücher zu gebrauchen.

11. Extra schöne Bettfedern zu verschiedenen billigen Preisen in allen Qualitäten, von 2½ ß. ß. bis à 1 fl. das ß. Die Reinheit und Güte der Waare wird sich von selbst empfehlen. Im Berichthaus zu vernehmen.

12. Eine Sammlung italienische, deutsche und französische Musik von guten Meistern, bestehend in Opera, Bravour Aria und anderen, auch den Tod Jesu ganz, und etwas Clavier-Musik.

13. Unterhaltungsblätter für Welt- und Menschenkunde, Jahrgang 1, 2 und 3, 1824, 1825 u. 1826, gebund. Ferner Morgenblatt von 1826, mit Kunst-, Litteratur- und Intelligenz-Blatt. Sehr wohlfeil.

14. Ein mit Eisen beschlagener und sehr wohl conditionierter Flaschenkeller von 10 Flaschen, enthaltend zusammen circa 7 Maaß. Ist dem rothen Haus vorüber im Haus No. 441. gr. Stadt zu vernehmen.

15. Eine schöne Henne mit 10 jungen, in billigem Preis.

16. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halde. ß.	Bouteille ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u. Sodawater	6	4	
Saidschütz	10	6	
Doppelt idem	12	-	
Vierfaches idem	14	8	
Purgativ	14	8	
Pyrmont			5
Limonade			5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück gen[illegible]

17. Nebst der bereits bekannten se[illegible] neu holländischen Leinwand, auch ert[illegible] Batiste zu Chabots, und batistene [illegible] der zu billigen Preisen; in St[illegible] v. 5.

18. Eine Parthie von 40 bis 50 [illegible] Flaschen ächtes Eau de Cologne (lö[illegible] Wasser) entweder gänzlich oder thei[illegible] en spot wohlfeilen Preis.

19. Im Spezeren-Laden unterm [illegible] fortwährend in besten Qualitäte[illegible] Preisen nachstehende Wei[illegible] ligste: M..laga, Muscatwein, Burg[illegible] heimwein, Xeres, Madera, weiß u[illegible] er Champagner, Neuenburger, Colt[illegible] oussillon, 1774r Markgräfler, weiß[illegible] Rum de Jamaika, Extrait itage, Cognac, feine Liqueurs in be[illegible] nthe, Sorten und Chocolade. enen Almosenamt sind versch[illegible]

20. Im Qualitäten 1823r, 24r und 26r Land[illegible]

zu verkaufen, wovon Liebhaber hiermit in [illegible]

21. Bey Hug u[illegible] hausen eine bedeuter Polnischen Schwei[illegible] gen Preisen.

22. Eine neue [illegible] deck versehene Cha[illegible] dito, beyde sehr leic[illegible] verfertiget. Ein no[illegible] spänniges Gerähret

23. Zwey Bier[illegible] schenstok, Jakobe[illegible] und zwey noch [illegible] Hüte, wegen M[illegible] Spuhlmädchen n[illegible]

24. Guter rot[illegible] gem Preise aus [illegible]

25. Zum V[illegible] mission; Gesc[illegible] tes Roßhaar[illegible] wenn nemlic[illegible] wird. Das[illegible] man sich a[illegible] trotzen, Ru[illegible] Seegras [illegible] zu 5 Bs. [illegible] Fleiß fra[illegible] gewonnen[illegible] sein Be[illegible] pielsen[illegible]

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist in der Mitte der Stadt ein heiteres, sonnenreiches neues Zimmer in Empfang zu nehmen, für einen honetten Herren oder Frauenzimmer. An gleichem Ort ist auch à plein pied ein Zimmer auszuleihen, für einen Laden zu gebrauchen.

2. fl. 2000. auf ein hiesig anständiges Haus, à 4 o/o zinsbar.

3. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

4. Auf künftige Kirchweih ein Gemach im Niederdorf, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde.

5. Von Stund an oder auf Kirchweih ist für eine kleine Haushaltung nahe an der Stadt in Empfang zu nehmen, ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend aus einer Stube, Nebenkammer, Küche, etwas Keller und Holzbehalter.

6. Eine große Stube, Küche, Speiskämmerli, und auf Verlangen eine Mägdekammer, nahe bey der Post.

7. Durch den Tod eines der Bewohner ist in No. 405. an der Stihl ein Gemach leer geworden, das nun auf künftige Kirchweih auszuleihen ist, und zwar um billigen Zins. Es besteht aus Stube, Nebenkabinet und Küche, nebst einer Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf und einem kleinen Keller. Es könnten allenfalls auch noch ein paar andere Zimmer dazu gegeben werden. Man hat sich deßhalb zunächst in No. 368. im obern Gemach am Rennweg anzumelden.

8. In einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt ein schön neu tapezziertes sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Nebenzimmer, hinten an ein Kabinet und 1 Mägdenkammer, noch 1 Zimmer à plein pied, Kellerli, Plunderkammer und Holzgehalter. An gleichem Ort ist ein Fortepiano und eine Guitarre zu verleihen.

9. Auf Kirchweih 1828. sind im Thalacker, eine Treppe hoch, zwey Zimmer zu vermiethen, um Waaren oder Meubles darin aufzubewahren, selbige sind sehr helle und durchaus trocken.

10. Zwey Wohngemächer auf künftigen Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte man zu jedem auch etwas Garten geben.

11. Eine Stunde von der Stadt, an einer ausgezeichneten Lage am See, ist eine schöne Wohnung für den Sommer zu verleihen; auf Verlangen auch Stallung und Remise. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Zwey sehr angenehme, schön meublierte Zimmer nebst déjeûner, für Herren, welche die Kost außer dem Hause nehmen, oder sich dieselben bringen lassen. Zu näherer Auskunft beliebe man sich in No. 581. gr. Stadt, 2 Treppen hoch, anzumelden.

13. Ein Wohngemach auf dem Stücklimarkt, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern und einem Holzbehälter. An gleichem Ort ist ein sehr schönes Fortepiano zum Verkauf oder zum Ausleihen.

14. Ein Gemach, enthaltend Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli und Platz zu Holz, auf Kirchweih. No. 344. kleine Brunngaß.

15. Es werden zwey sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Kost, zum Verleihen angetragen. Das Nähere kann man im Berichthaus vernehmen.

16. Ein neuerbautes Wohngemach, enthält 2 Stuben, davon die eine mit 2 Nebenkabinetten, Küche, 2 Kammern, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunder- und Brennmaterialiengehalter, Keller, ist auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 3 Nebenzimmern, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzgehalter.

18. 500 fl. oder 700 fl. auf ein hiesiges Haus oder sonst gute Unterpfand. Am gleichen Ort wünschte man ein Kinderwägeli zu entlehnen oder zu kaufen.

19. Um theils die öftere Nachfrage, theils auch ein wirkliches Bedürfniß möglichst zu befriedigen, wird anmit bekannt gemacht, daß von heute an Kessel zum sieden von 50 bis 200 lb. Anken bereit seyn werden, in No. 66. an der Weitengaß.

20. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

21. In No. 3. auf der Platten sind auf Kirchweih einige Wohnungen zu verleihen.

22. Wo ein frohmüthiges tapezziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein schönes Männerort auf der Emporkirche beym Großen Münster.

2. Man wünschte fl. 1000. auf künftigen Martini gegen doppelte Hinterlag aufzunehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat ein Töchterli von hinterm Münster weg, über den Kirchhof, Chorherren-Platz, die Kirchgaß hinauf, den Fußweg rechter Hand auf dem obern Hirschengraben, und den gleichen Weg wieder zurück, ein goldenes Ohrenringli verloren. Der redliche Finder ist um die Zurückgabe ersucht, wofür man erkenntlich seyn wird.

2. Am 14. dieß wurde eine auf Federn schlagende, goldene Repetir-Uhr à Collier et Cuvette, No. 12301. 18. S.L. Pul. 533. bezeichnet, entwendet. Alle Herren Uhrenmacher und andere Personen, denen diese Uhr zum Kauf angeboten werden sollte, sind höflich ersucht, dieselbe dem Hrn. Dr. K., im 2ten Etage, No. 54. zu Frauenfeld einzuhändigen.

3. Den 17. Brachm. hat ein Bott ein grünes Säckli liegen lassen, worin sich 3 Spitzen für Strahlableiter befinden; der redliche Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

4. Samstag Abends den 21. dieß hat jemand zwischen 4 und 7 Uhr von der Stadt bis in Riesbach einen schwarz baumwollenen Shawl, mit Tafardter Bordüre auf einer und schwarzen Fransen auf der andern Seite, verloren; man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

5. Da den 12. Juni von Uster nach Dürnten ein Wagenmesser mit Kuppel verloren worden ist, so wird der allfällige Finder desselben ersucht solches beym Sternen in Uster abzugeben, wo er einen dem Werth angemeßnen Finderlohn zu beziehen haben solle.

6. Sonntag den 15. dieß ist eine Knaben-Kappe gefunden worden; der Eigenthümer kann sie gegen genaue Beschreibung im Berichthaus erfragen.

7. Mittwochs den 18. Juni hat jemand zwischen 4 und 5 Uhr Abends einen braunroth und weiß schattirten gedäckelten Tabaksbeutel von der Mariahalden bis zum Seekeller zu Herrliberg verloren; wer denselben gefunden, wird gebeten, ihn entweder beym Wirth im Seekeller oder im Berichthaus gegen ein angemeßenes Trinkgeld abzugeben.

8. Freytag den 20. Juni hat jemand irgendwo in der Stadt einen grossen goldenen Ohrenring verloren; der Finder ist gebeten selbigen gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Donnerstag den 19. dieß, Abends von 9 — 10 Uhr, hat jemand einen grünen Frak beym Baden auf dem Kohlenschänzli liegen lassen; der redliche Finder ist ersuchte denselben gegen ein billiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

10. Wiederholt bittet man für die Zurückgabe von Eberhards Urchristenthum in 3 Bänden, nördlich eingebunden. Vermuthlich hat sich das Werk unter anderen und eigenthümlichen Büchern des Entlehners verloren. Wird selbiges entdeckt, so bittet man es No. 7. im Thalacker zu übersenden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem Wunsche seiner werthen Gönnern und Freunden, mit der verbindlichsten Dankbezeugung für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen, auf die öftere Nachfrage hin meinen gegenwärtigen Aufenthalt zu bemerken, zu entsprechen, und zugleich sich denselbigen so wie dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land ferner im copiren von deutscher und französischer Schrift, in Rechnung stellen, und für alle verschiedenen Tabellen zu verfertigen, bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich diejenigen Geschäfte, welche mir übertragen werden, mit Pünktlichkeit, schneller Bedienung und steter Verschwiegenheit besorgen werde. Auch nehme ich Schreibfedern zum schneiden an und empfehle mich bestens

Joh. Jakob Schinz,
auf dem Predigerkirchhof No. 410.

2. Endesunterzeichnete machen hiemit einem geehrten Publikum die gebührende Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung in der gelben Lilie beym Münsterhof verlassen, und dagegen ein Gemach in der Neuburg im Rindermarkt, eine Treppe hoch bezogen haben. Indem sie ihren werthen Gönnern für das ihnen bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlich danken, empfehlen sie sich denselben in Verfertigung ihres bekannten Backwerks ferner zu geneigtem Zuspruch, mit dem Versprechen, schnell möglichster und bester Bedienung.

Frau Notz, geb. Hafner, und
Jgfr. Dänniker.

3. Ich Endsunterschriebene fühle mich verpflichtet einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich aus mehreren Gründen mich genöthigt fühle, an die Stelle meiner bisherigen Gemeinderen, Frau Burkhardt, Jgfr. Fäs. Kirchgangsagerin, wohnhaft im Niederdorf beym schwarzen Weggen No. 593., als meine jetzige Gemeinderin für die gr. Stadt zu empfehlen.

Frau Keller, Kirchgangsagerin, im Hohenbrunnen No 151 kl. Stadt

4. Endsunterzeichnete verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisher geschenkte Zutrauen, und nihmt wiederum die Freyheit sich besonders den Herren Gold- und Silberarbeitern, so wie auch dem geehrten Publikum in allen, nur immer möglich vorkommenden Haargeschichten, aufs neue anzuempfehlen, allwo zur Einsicht eine Musterkarte bey mir zu haben ist. Auch zeigt zugleich an, daß ich *meine* Wohnung abgeändert, und dato *im obersten* Gemach im Wernlischen *Haus auf dem* Münsterhof *wohnhaft bin.*

Frau Rägelin, Knopfmacherin.

5. *Jakob Sprig* im Riesbach im *Kreutzhof* führt den ganzen Sommer hindurch mit einem Retour-Gefährt von Zürich nach Baden; wer daron Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst anzumelden bey Hrn. Weinschenk Gonzmat an der Schiffländte, und in Baden im Gasthof zum Engel. So auch mit andern Fuhrwerken empfiehlt er sich zu Stadt und Land höflichst.

6. *An einen* Ort nahe bey der untern *Brücke wünschte* man noch einige Kostgänger *anzunehmen*, die ihren Beruf außer dem *Haus* haben, gegen billiges Kostgeld.

7. Es begehrt jemand Milchkunden anzunehmen, und verspricht gute Milch. Ist im Berichthaus zu erfragen.

8 Eine Wittwe mittlern Alters, welche deutsch und französisch spricht, wünschte in ein honettes Haus als Haushälterin. Sie kann gut nähen und striken, und gute Zeugnisse aufweisen; auch nach Verlangen sogleich eintretten. Im Berichthaus zu erfragen.

9 Wo man eine Tochter unter billigen Conditionen in die Lehr nehmen würde, um die Schneiderey und das Weißnähen zu erlernen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10 Von Stund an könnte eine Magd in Dienst treten, deren Treu man versichert wäre.

11. Ein Mädchen aus dem Würtembergischen, mit guten Zeugnissen versehen, *wünschte auf* Margaretha an einen Platz als Stuben- oder Küchemagd zu kommen, sie würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

12. Man wünschte auf Margaretha eine treue Dienstmagd, die kochen und gut spinnen kann. Zu melden in No. 356. an der hintern Hofgaß, 2 Stegen hoch.

13. Eine junge rechtschaffene Person sucht als Stuben- oder Kindermagd in hiesiger Stadt an einen Platz zu kommen, sie kann nähen, striken und nebenst, nebst allem was in eine Haushaltung erforderlich ist.

14. Wegen Krankheit mußte eine Dienstmagd austretten, wogegen man eine andre rechtschaffene Person verlangt.

---

15. Unterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er mit nachstehenden Artikeln, als: Gros de Naples, Levantine, Marceline, und Double florence in verschiedenen Farben und Breiten, so wie auch mit künstlichen Pariser Blumen (an Bouquets und einzelnen Stüken), immerhin bestens versehen ist, und empfiehlt sich unter Versicherung guter und billiger Bedienung aufs höflichste.

Gerold Bosshard,
auf dem Predigerkirchhof No. 404.

16. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler ist erschienen:
Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Standes Zürich. III. Bandes, 5s Heft. 10 ß.

Vollständige Exemplare sowohl als auch einzelne Bände der ältern und neuern Gesetzes-Sammlung sind stets zu haben.

17. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die gestemende Anzeige, daß auf die zweyte Jahres-Hälfte, so wie auch per Quartal, auf den Nachtzedel abonniert werden kann, auch sind immer einzelne Nachtzedel, in meinem Laden unterm Schwerdt, so wie auf dem Schwarzengarten zu haben, wo sich zu einem zahlreichen Zuspruch bestens empfiehlt

C. Schweizer, Nachtschreiber.

18. Die Wahrheit hat sich wirklich in der Erfahrung bestätigt, daß gute Waare sich von selbsten empfiehlt, da wieder von den ächten, von der ersten Hand bezogenen, Magen stärkenden Triäschnitten frisch und in schöner Portion angelangt und ununterbrochen zu haben sind, am gewohnten Ort auf der Steinhütte No. 80. neben dem Stadthaus im Kratz.

19. Ein Knabe, der für den geistlichen Beruf oder einen andern gebildet werden soll, kann tauschweise gegen ein Töchterchen in ein Pfarrhaus auf dem Lande eintreten. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Da der Unterzeichnete im Falle ist sich eine gewisse Zeit einem andern Theile seiner Berufsart gänzlich widmen zu müssen, so ersuche hiermit Jedermann höflich, die mir in Zukunft gutigst anzuvertrauenden Stockuhren und Sackuhren, ande en Herren Uhrenmachern zu übergeben.

Stadtuhrenrichter Marx Zeller.

21. Endesbenannter hat hiermit die Ehre dem resp. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er für die Meublirer- und Tapezierer-Arbeit bereits die erforderliche Einrichtung getroffen und seine Werkstatt in der Wohnung von Frau Pfleger Schultheß beym großen Erker eröffnet hat; weßnahen er sich seinen werthen Gönnern für alle in seine Profession einschlagende Gegenstände auf das ehrerbietigste empfiehlt, mit der Versicherung jedermann sowohl durch geschmakvoll solide Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen.

Rudolf Peter, Tapezierer.

22. Gebrüder Treichler, Schiffleute von Richtenschweil, machen den Herren Schützen die Anzeige, daß sie vom 30. Juni an, über das Freyschießen daselbst, alle Morgen um 5 Uhr mit einem gedeckten Schiff von Zürich nach Richtenschweil fahren und zugleich um 8 Uhr in Herrliberg die dortigen Herren Schützen aufnehmen, so wie auch alle Nachmittag um 2 Uhr ein gleiches von Zürich nach Richtenschweil, und Abends um 3 und 10 Uhr ein Schiff von Richtenschweil nach Zürich fährt, wozu sie sich höflichst empfehlen.

23. Bey Frau Frost, Schneidernäherin, in No 97. in Gassen, 2 Treppen hoch, sind immer vorrätdig, solid gemachte wohl conditionierte Corset, von weißen und gefärbten Stoffen, in äußerst billigem Preisen zu haben, auf Verlangen bin verfertiget sie nach dem Mäß; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land und bittet um geneigtem Zuspruch.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	30 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	37 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	18 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl.	20 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.	
Hafer, das Viertel à 18 — 21 ß.			
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.		
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.		
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.	
" ordinaires	4 ß.	6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.		
" gedigene bessere	7 ß.		
" dito, geringere	6 ß.		

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Caspar Städeli von Wasserstorf,
Jgfr. A. Maria Riegli von Tuttlingen, K. Würtemberg.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Jakob Geßner,
Jgfr. Margaretha Heminger.
Johannes Arter von Außersihl,
Fr. Anna Wegmann von da.
Heinrich Arter von Außersihl,
Jgfr. Regula Fürst von Wipkingen,
Heinrich Ryffel von Stäfa,
Jgfr. Johanna Magdalena Huber von hier, jetzo in Medikon Dfr. Wetzikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Zunftmeister und Alt-Amtmann Daniel Weber, starb zu Hirslanden. Hr. Martin Rüscheler. Rudolf Knecht aus dem Riesbach, Soldat unter dem Lobl. Schweizer-Regiment von Bleuler, starb in Figueras in Spanien. Joseph Ekert, Hufschmid. Gesell von Sternfels K. Würtemberg. Fr. Euphrosina Meyer, Hrn. Joh. Jakob Schießen sel. von Herisau ehl. hinterl. Wittwe. Fr. A. Elisabetha Werdmüller von Elgg, Hrn. Alt-Zunftmeister Heidegger sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Dorothea Frymann, Seckelmeister Hs. Caspar Küchlis sel. ehl. hinterl Wittwe, starb in Engst. Fr. Elisabetha Haupt, Hrn. Heinrich Weiß, Expeditor, ehl. gel. Hausfrau Fr. Euphrosina Schieß, Hrn. Joh. Jakob Schießen

hl. ehl. hinterl. Wittwe, starb im Balgrist. Jahr. Barbara Vogt, Jakob Vogt sel. von Madach ehl. gel. Tochter, und Adelheid Krebser, Jakob Krebser zu Embrach ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Die sämmtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich werden andurch benachrichtiget, daß die Wirthschafts-Abgabe für die 1te Hälfte des laufenden Jahres 1828. einstweilen und bis nach abgeschlossener näherer gesetzlicher Bestimmung nicht bezogen werden kann, inzwischen aber werden diese Abgabpflichtigen aufgefordert, die Kellerbücher und Rechnungen nach früherer Vorschrift fortzuführen.

Zürich den 20. Juni 1828.

Im Namen und aus Auftrag der Abgaben-Commission
Das Secretariat.

2. Wegen der auf Montags den 7. Juli fallenden Feyerlichkeit der Eröffnung der Eidsgenössischen Tagsatzung wird die gewohnte Sitzung der Spitalofleae zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage, sondern erst Montags den 14. Juli gehalten werden, welches hiermit sämmtlichen E. Kirchenstillständen angezeigt wird.

Zürich den 18. Juni 1828.

Spitalamts-Canzley.

3. Da die Erben des jüngsthin verstorbenen Alt-Zunftrichter Caspar Weber von Hof bey Egg Bedenken getragen, den Nachlaß ohne vorherige gründliche Ausmittlung der Activen und Passiven zu übernehmen, und daher von den vormundschaftlichen Behörden unterstützt, bey dem Amtsgericht Greifensee das Beneficium Inventarii nachgesucht haben, so ertheilt diese Behörde dem Ansuchen entsprechend an Jedermann wer mit dem gedachten Alt-Zunftrichter Weber in noch ungetiltgtem Verkehr gestanden, die Aufforderung von heute an innert drey Wochen Zeit sein Haben und Soll um so eher der Unterzeichneten einzugeben, als nach Ablauf dieser Zeit über uneingegebene Forderungen kein Gehör mehr gegeben, und auch Verantwortlichkeit auf diejenigen fallen wird, welche das zu thun Schuldige nicht anzeigen würden.

Greifensee den 16. Juni 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

4. Da die Gebrüder Hs. Heinrich — Heinrich — Jakob und Hs. Jakob Linsi zu Hermathschweil, der Pfarr Pfeffikon, sich mit den sämmtlichen, bey ihrem Auffahl zum Vorschein gekommenen Creditoren, befriedigend abgefunden haben, und dadurch ihrer endlichen Verrechtfertigung zuvor gekommen sind, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Anzeige: daß das Vorgegangene ihrer bürgerlichen Ehre unnachtheilig seyn solle.

Geben mit Bewilligung des Löbl. Amtsgerichts Kyburg, Montags den 2. Juni 1828.

Die Kanzley des Oberamts.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Schuppißer, Schneider, Hs Ulrichen sel. Sohn, genannt Meisterknechts, zu Oberwinterthur, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieß Monats, schriftlich und deutlich spezifiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 30. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 19. Brachmonat 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

6. Da dem im Jahr 1802. gerichtlich verrechtfertigten Conrad Vogel, Schmid von Dachsen, jüngsthin ein Erb von 50 fl. 22 ß. zugefallen, so werden anmit sämmtliche Creditoren, welche bey dessen Auffahl zu Schaden gekommen, davon in Kenntniß gesetzt, und aufgefordert, ihre dießfalls machen wollenden Ansprachen unfehlbar bis zum 5ten Heumonat d. J. der Löbl. Notariats Canzley Feuerthalen schriftlich einzugeben, und sodann Mittwochs den 9ten gl. M. als an dem bestimmten Collocationstag, Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen, allwo dann verfügt werden wird, was Rechtens ist, den Ausbleibenden aber später kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Andelfingen den 12. Juni 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

7. Die Schuldgläubiger der Wittwe Maria Ursula Schleiniger geborne Steigmeyer von Klingnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 3. Heumonat d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Masse einzugeben.

Zurzach den 11. Brachmonat 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Alle diejenigen, welche an Jakob Küenze und dessen Ehefrau Johanna geborne Sutter von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 3. Heumonat d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterein kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 16. Brachm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Der Gemeindrath Hirzel hat dem Johannes Baumann auf der Käsern gegen hinterlegte Bürgschaft für alles und jedes ihm Anvertraute, das Botenwesen nach Zürich übertragen.

Die zu übergebenden Gegenstände dürfen alle Mittwoch und Freytag bis Nachmittags 2 Uhr, im Laden auf dem Helmhaus bey Frau Herrliberger abgegeben werden, wozu er sich bestens empfiehlt.

Hirzel den 17. Juni 1828.

Für den Gemeindrath
Das Secretariat.

10. Gantverkauf.

In Folge amtsgerichtlichen Beschlusses wird zum Verkauf angetragen: der besonders auch in Bezug auf Berufsverhältnisse vortheilhaft gelegene Mühlegewerb zu Niederglatt im Oberamte Regensberg, bestehend in einer Behausung und Hofstatt sammt der Mühle, welche enthält: eine Kelle, ein zweytes Kellenrecht, drey Mahlhausen, Stampferecht und Reibe.

Die Hälfte an einem Speicher sammt halbem Keller.

Die Hälfte an einem Waschhause.

Eine ganze Scheune und Bestallung sammt einem Mannwerk Kraut- und Baumgarten, circa drey und ein halben Viertling Matten, die Mühlewies genannt.

Es wäre dieser an einem wasserreichen Ort gelegene Gewerb auch vorzüglich zu Errichtung einer Spinnmaschine geeignet.

Die Gant wird in der Mühle zu Niederglatt abgehalten, Donnerstag den 10. Heumonat a. c. Nachmittags 2 Uhr.

Den Kauflustigen werden mittlerweile die Kaufs-Conditionen mit freundlichem Bescheid bey dem Unterzeichneten eröffnet werden.

Meilenbasle den 19. Brachm. 1828.

Der Gemeindammann,
Jakob Mauler.

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths zu Wiedikon, wird Donstags den 3. Juli h. a. von Abend 5 bis 9 Uhr eine öffentliche Gant im Gemeindhaus daselbst abgehalten, über ein halbes neuerbautes Wohnhaus mit zwey Wohngemächern, eine halbe Scheune, circa 1 1/2 Juchart Wiesen, und etwas Garten und Baumgarten. Kauflieb haber sind eingeladen, sich an obbemeldtem Tag und Ort einzufinden, allwo die Schätzbedingungen eröffnet werden, und man jedermann mit gutem Bescheid begegnen wird; zur Beaugenscheinigung in der Zwischenzeit beliebe man sich anzumelden in No. 63. dahier.

Wiedikon den 20. Juni 1828.

Namens des Gemeindraths
Das Secretariat.

12. Montag den 23. Juni (Schließmarkt) wird ein im hiesigen Canton gemachtetes, circa 3 1/2 Jahr altes, 260 bis 270 lb. schweres Schaf, nicht allein wegen seiner Größe, sondern noch vielmehr wegen seines besonders merkwürdigen Körperbaues, zur Schau ausgestellt. Jeder Zuschauer wird sich mit Gewißheit überzeugen, in und außer der Schweiz niemahls ein solches gesehen zu haben. Der Schauplatz ist auf dem Viehmarkt links am Fußweg oben an der Thorgaß. Erwachsene Personen zahlen 2 ß. Kinder 1 ß. Standespersonen nach Belieben.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey E. Lohdauer oben an der Krebsgasse sind zu haben: Die Karten von Griechenland und der europäischen Türkey, dem jetzigen russisch-türkischen Kriegs-Schauplatz, à 10 ß. das Blatt.

2. Recht gute Eyernudeln, das lb. à 8 ß. in der Weinschenke in der großen Brunngaß.

3. Gute, reine Maculatur.

4. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourettli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

5. Eine tannene schön beschlagene so gut wie neue Commode.

6. Eine einspännige Chaise, so gut als neu, in billigem Preis, bey Wagner Spörri in Außersihl im Kreuel.

7. In Riemen und Federn hangende ganz fertig gemachte Kinderwägeli, bey Wagner Weibli beh der Kreuzkirche in Hottingen.

8. Vierjähriges, vollkommen helles reines Leinöl, in beliebigem Quantum, No. Chh. Untermühlesteg.

9. Eine schöne Commode mit Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Windellad, 1 Buffert, ein 3thüriger Kasten, drey 2thürige Kästen, Frucht- und Obstkästen, Bankkästen, 1 Mühlite, 1 gutes ev. Zeit mit Gehäus, 1 Hühnerställi, 1 Futterkästli, ein- und zweyschläfige Bettstatten, 3 einschläfige Better, 1 Krankensessel, alte Strohsessel, Lehnstuhl, 1 Kinderwägeli, 1 Kindersesseli, Tabourettli, Fußchemmeli, 1 Nachtstuhl, 1 Fliegenhaus, kleinere und größere Schreibpult, 1 Gewandseil, Tisch und Tischli, 1 Geldkiste, wäre auch dienlich zu einer Gesellschafts-Lade; 3 kleine Cöfferli, 1 Mantelsak, 2 Habersäk, 1 Offiziers-Rock für 1 Infanteristen, 1 Stutzer, 1 Panner-Flinte, 1 Jagdflinte, Weidsak, Blas- und Pulverhorn, 2 dreyjährige Jagdhünde, Teuchelnetzer und Zwinge, Faßschlüssel, Schraubenzieh, Weintrachter, Waldsagen, Häuell, Schaufeln, Bikel, 1 schöner Kupferhafen, 3 Pfannen, Düpfi, 1 Wehenpfanne, 1 kleines Brennöfeli, 1 schöner eis. Bratofen, Waagschalen, Kennel, 1 mes. Theekessel, nebst noch viel Hausrath mehr, so auch eine 2spännige Chaise mit Vorderverdek und ist. Achsen, sehr dienlich für ein Reisgefährt. Zugleich sind bei mir zum Verkauf oder zum Austeilen 3 Weiber-Kirchenörter bey St. Peter, oder man würde auch Männerörter an Weiberörter tauschen; ist sich zu melden bey Jakob Fehr in Gaßen No. 97. kl. St.

10. Ein 20 Ctr. haltender best conditionirter Oehlkasten.

11. 4 Faß mit Eisen gebunden, 16 hält Eimer, 28 26 Eimer, 38 26 Eimer und 13 1/2 Eimer. Bey Küfer Nägeli uf Dorf.

12. Eine eiserne Kunstplatte mit 2 Löchern zöllig und ein eiserner Bratofen, vornen Zoll weit, in billigem Preis.

13. 4 sehr schöne Eichen-Stämme von verschiedener Länge und Dicke, dienlich zu Nutzholz und Bauarbeiten. Auskunft giebt Adolf Müller jgr. in Rümlang.

14. Ein sehr artiges, wenig Platz einnehmendes Forteviano, mit 5 Octaven, überaus leicht zu spielen, und von angenehmem Ton, der Kasten ist von Rosenholz; um 8 Louisd'ors.

15. Eine ordonnanzmäßige Grenadier-Uniform sammt weißen Hosen, weißen und schwarzen Camaschen, Tschako und Tornister, alles noch in bestem Stand und billigem Preis.

16. Ein schönes nußb. Buffert, 1 Auszug-Tisch, so gut wie neu; nußb. Thüren sammt Schloß und Beschläg, 1 Schreibpult, alles um äußerst billigen Preis.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Lieutenant Anton Fischer in Dietikon hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 4. August Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Geratheuen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28. Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Juni 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
Die Notariats-Canzley
Schlieren und Dietikon
Landschrbr. Joh. Heinrich Ulrich.

2. Da der Alt-Ausrufer Rudolf Steinfels von Zürich sich freywillig unter Vormundschaft begeben hat, so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, sich mit demselben in irgend einen Verkehr einzulassen, indem alle, ohne erweisliche Einwilligung des ihm in der Person des dahier wohnhaften Johannes Waser von Andelfingen Waisenamtlich geordneten Vormundes eingegangenen, Verbindlichkeiten ungültig seyn und allfällig gemachte Zahlungen als nicht geschehen betrachtet würden.

Geschehen Zürich am 30. May 1828.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben der seit mehr als 50 Jahren abwesend und seither in Holland verstorben seyn sollenden Gebrüder Caspar und Ludwig Huber von Altstetten, — Kantons Zürich — wacht hiemit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an ihr Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist waisenamtlicher Verwahrung mögen der Gebrüder Huber was Rechtens ist.

Geschehen Zürich den 28. M
Vor dem Amtsger
Dr. J. G. Finsler, Obe

4. Gegen den rechtlich a
Tischmacher Heinrich Rümeli v
gen, sesshaft in Außersihl, hat
richt Zürich Auffallsverhandlu
und zur Verrechtfertigung Mon
Brachmonat Morgens um 7 U
gesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergehet daher an alle Glä
Schuldner des in Concurs Ger
peremtorische Aufforderung über
tigen Ansprachen oder Verbindli
unterzeichneten Canzley genaue E
Stempelpapier bis den 26. Brac
J. zuzustellen, am Verrechtfer
selbst aber zu Wahrung ihrer
sönlich oder durch Bevollmächti
scheinen; alles unter Androhung, d
nere, die ihre Eingaben zu mache
sen, daherige Nachtheile zu gewä
ten, säumige Ansprecher dagege
ren verspäteten Eingaben auf Ver
übrigen Gläubiger ausgeschlossen
am Verrechtfertigungstage Ausblei
rer allfälligen Einwendungen geg
nen in der Auffallsbeschreibung a
Stelle verlustig würden.

Zürich den 6. Brachmonat 182
Namens des Amtsgerich tes
die Notariats-Canzley Aus

5. Auf Ansuchen der resp. Wa
den hat das Wohllöbl. Amtsgeric
Behufs richtiger Kenntniß des Ve
Bestandes des unterm 8. May sel.
nen Rudolf Klöti in der Binz-D
Seebach die Rechtswohlthat eines
chen Inventars bewilliget, in Fol
Jedermann, der irgend eine Ans
an denselben zu machen hat, oder
gegen zu thun schuldig ist, anmit g
aufgefordert wird, innert anberaum
frist von 3 Wochen a dato Schul
Gegenschulden, auf gesetzlichem Ste
weis an die unterzeichnete Canzley
ben, indem nach Ablauf obigen
das Inventar geschlossen, und dem
zu weiterer Verfügung vorgelegt werde

Zürich den 5. Juni 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auft
Notariats-Canzley
Schwamendingen und Düben

6. Alle diejenigen, welche an den
solvendo erklärten Heinrich Frik ab Ut
Gemeinde Knonau, rechtmäßige Anfor
gen zu machen haben, oder ihme
zu thun schuldig sind, werden anmit v
Hochgeachten HHerrn Oberamtmann
zu Knonau peremtorisch aufgefordert
Ansprachen oder das zu thun Schuld
auf den 1. Heumonat schriftlich und
specificiert auf Stempelpapier unterz
Canzley unfehlbar einzugeben, indem
nach diesem Tag, vielweniger am V
fertigungstag selbst mehr Eingaben an
men werden können, und sodann Sa
den 5. dito Morgens um 7 Uhr v
persönlich oder durch einen bevollmä
Anwald, mit den Original-Schuldtit
sehen, vor dem Amtsgericht im Schlo
nau zu erscheinen und ihre Rechte

zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 5. Brachmonat 1828.

Notariats-Canzley Knonau.

7. Auffahls-Publication.

Der Baumwollenfabrikant Hs. Rudolf Meyer, Erbarden Sohn zu Hinterwagenburg der Pfarre Bäretschweil hat sich insolvendo erklärt, und wird Donnerstags den 3. Heumonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfallige An- und Gegenforderungen sollen nun bis zum 30. laufenden Monats unterzeichneter Canzley schriftlich und gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgen um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 3. Brachmonat 1828.

Canzley Koburg.

8. Ulrich Lanz von Madisweil, Kantons Bern, gewesener Fuhrmann und Falkenwirth zu Aarburg, hat in seiner Heimath letztlich den Geldstag anrufen, dessen Vollführung wegen des Wohnsitzes der Familie zu Ottringen und noch aus mehrern Gründen durch das resp. Obergericht Aarwangen andher gewiesen und durch das Bezirksgericht Zofingen noch genommener Rücksprache mit der Behörde von Madisweil über die wirkliche Nothwendigkeit dieser Maasregel, auszubrechen beschlossen worden ist.

Auf den Wunsch gedachter Ortsbehörde ist die Versteigerung des beweglichen Vermögens verschoben.

Alle die, so an dem Geldstager Lanz irgend einer Art Anforderungen zu machen haben, so wie dessen Schuldner, werden unter Androhung gesetzlicher Strafe aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten, erstere mit ihren Titeln in beglaubigten Abschriften begleitet, beide aber schriftlich bis und mit Donstag den 21. Augstmonats dieses Jahrs der hiesigen Gerichtskanzley einzugeben. Zofingen den 23. May 1828.

Der Ober-Amtmann, Vorsitzer
Suter.
Der Gerichtschreiber
Sl. Müller.

9. Das hiesige Oberamt hat das durch den unerwarteten Tod und den vielfältigen Verkehr veranlaste Ansuchen der Anverwandten des jüngstdin sel. verstorbenen Jakob Berli, Engelwirth zu Ottenbach, um Bewilligung eines Schuldenzurufs genehmigt.

Es ergeht daher an alle, welche gegen den verstorbenen Ansprüche zu machen haben, oder demselben etwas zu leisten schuldig sind, die Aufforderung innert einer Frist von 4 Wochen von dato, dem E. Unterwaisenamt Ottenbach gewißenhafte Eingabe ihrer Rechte oder Verbindlichkeiten, zu richtiger Ausmittlung der Berlischen Verlaßenschaft bekannt zu machen, zumahlen im Unterlassungsfall jeder, Schaden oder Verantwortlichkeit sich selbst beyzumeßen hätte.

Geben Knonau den 13. Juny 1828.

Der Oberamtmann, M. Hirzel.

10. Um zur Kenntniß des Activ- und Passiv-Status des den Hrn. Lieut. Blattmann in Oberrieden in Dienst gestandenen und mit Tod abgegangenen Jakob Kaufmann von Binzikon zu gelangen, erläßt die hiesige Stelle hiermit an alle Creditoren und Debitoren desselben die Aufforderung, ihre Ansprachen oder das ihm zu thun Schuldige bis zum 30. dieß der unterzogenen Canzley unfehlbar einzugeben, indem sonst die Ansprecher die Folgen des Ausschlusses, die Schuldner aber für Verheimlichung ihrer Debitposten Verantwortung und Strafe zu gewärtigen hätten.

Geben Wädenschweil den 16. Juni 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

11. Da dem Publikum eine Partie hellen und gesunden Leben- und Zehenden-Wein aus dem Traumünsteramt von den Jahrgängen 1826. und 1827. in großern und kleinern Quantis, zu verabfolgen beschlossen worden, so können sich die Liebhaber dafür von dato an in obbemeldtem Amt anmelden, wo die Preise der verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Zeitbestimmung zur Abholung zu vernehmen sind.

Actum Dienstags den 20. May 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

12. Publication.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der E. Gemeindsbehörden von Dietlikon und Rieden, wird Donstags den 10. Heumonat eine freye und offene Gant abgehalten werden, über das in Rieden gelegene ehmahls Jakob Maagische Heimwesen, bestehend in einer Behausung und Hofstatt, Keller und Wagenschopf, Scheune und Behausung sammt Kraut- und Baumgarten, und den dazu gehörigen Gütern in Wiesen, Feld und Reben, nebst einem von Grund aus neu und maßiv aufgeführten, noch unausgebauten großen Haus nebst Scheune und Behausung, welches jeder beliebigen Einrichtung fähig ist, und nach Convenienz des Kauters mehr oder minder kostbar, im Innern eingerichtet werden kann. Die gut gelegenen Güter befinden sich in bestem Zustand, und es können die vortheilhaftesten Kaufs- und Zahlungs-Bedingnisse gemacht werden. Der Vermittg ist zur Abhaltung der Fahrnussen-Versteigerung gegen baare Bezahlung, und der Nachmittag zur Abhaltung der Güter-Gant bestimmt.

Allfällige Kaufsliebhaber können in der Zwischenzeit das Nähere bey dem Unterzeichneten einsehen, welcher über alles die geneigte Auskunft ertheilen wird.

Zürich den 14. Juni 1828.

Der bevollmächtigte Mandatar
der Maagischen Auffahls-Zuger
Advocat Weber, zum Schneeberg.

13. Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre ein verehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß er mit einem eben so schönen als vortrefflich zugerittenen, ganz vertrauten gutartigen kleinen corsischen Pferdes versehen ist, welches sich jungen Damen und Herren, welche die Reitkunst erlernt, oder noch zu erlernen wünschten zum Ausleihen anerbiete; eben so bin ich so frey die Herren Dr. Med. hiermit bekannt zu machen, indem sich dasselbe wegen seiner Kleine beym aufsteigen, als besonders durch seinen angenehmen, sanften, ruhigen und sichern Schritt für Reconvalescenten beyderley Geschlechtes zum reiten vortrefflich eignet.

Zürich am 12. Juni 1828.

J. Ulr. Zeller, Vetterinair.

14. Von dem Zürcherischen Burger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Auflößen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 β. einzelne Burger-Etat in Carton 1 fl. 4 β. so wie der letztere auf Druckpapier à 38 β. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

15. Bey Heinr. Füßli und Comp. Kunsthandlung zur Meisenzunft, ist erschienen und zu haben:

	fl.	β.
Portrait, J. J. Heß, Antistes, Staub	—	20
Idem . . . en face, p. Mayer	—	30
Charte der Europäischen Turkey, d. angrenzenden Länder u. eines Theils von Kleinasien, royalformat	—	20
Le retour de Napoleon de l'Isle d'Elbe, n. Steube p Jazet . . .	50	—
Büdtnise ausgezeichneter Griechen und Philhellenen, 12 Liefg. enthaltend, Collocotroni, Tombasi, Gordon	4	—
Mary Queen of Scotts, p. Stewart	20	—
Fishermann on the lock ont, Phelps	14	—
Hesitation, Rolls	7	20
The twa Doggs, Gibbon . .	7	20

16. Da bey kürzlich abgehaltener Revision in der Bibliothek der physikalischen Gesellschaft verschiedene Bücher nicht eingekommen sind, worunter sich hauptsächlich folgende Werke befinden:

Teutschland, geognostisch-geologisch dargestellt von Keferstein, fehlen mehrere Hefte.

St. Hilaire, Histoire des plantes les plus remarquables du Brésil. Tom. 1.

Charlevoix, Histoire du Paraguay. Tom. 1. 2. 3.

Humboldt, Voyage aux régions équinoxiales du nouveau Continent. Tom. 1. 2.

Ehret, Plantae et Papiliones rariores.

so werden die verehrl. Mitglieder derselben welche etwas von obigem bey Handen haben, höflichst ersucht, dasselbe unverzüglich einzusenden.

In Auftrag:
Heinr. Pfenninger, Buchbinder und Adwart der physik. Gesellschaft.

17. Die Hrn. Manfredi Zanebont und Comp. sind in hier angekommen mit ihrer

großen Menagerie,

welche dem verehrten Publikum alle Tag von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr offen steht. Die nähere Beschreibung derselben enthalten die Anschlagzedel. — Abends um 6 Uhr werden die Thiere gefüttert.

Der Schauplatz ist auf dem untern Sellergraben. — Preise der Plätze: Erste Platz 15 β. Zweyter Platz 8 β.

Zürcherisches Wochen-Bl

Nro 51. Donnerstag, den 26. Brachmonath

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyte Hälfte des laufenden Jahr halten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 3 ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Buchbinder Locher sind folgende Bücher zu haben: Die Nähe der allgemeinen großen Versuchung. Theodron oder der erfahrne Rathgeber, 2 Thle. Kanitz Gedichte. Kleist sämmtliche Werke. Wielands Erzählungen. Der Frühling von Bodmer. Beschreibung des Bodensees. La Partie de Chasse. Zenobie Reine D'Armenie. Dictionaire Geographique de la Suisse, 2 Thle. Recueil de Lettres françoises et italiennes. Les Caprices de l'amour et de l'amitié. Ferner Leben von Napoleon Buonaparte mit einer Uebersicht der franz. Revolution von W. Scott nebst Gourgauds Wiederlegung, mit Kupfern. 35 Hefte.

2. Die Zeitung des Schweizerboten von seiner Entstehung im Jahr 1804. bis und mit den letztern Blättern von 1828. Jeden Band einzeln eingebunden, welche um den Preis des Einbandes erlaßen werden.

3. Ein gegoßener äußerst sorgfältig abgedrehter und polierter eiserner Cilinder, franz. Maas 39'' lang, 4'' im Durchmesser, 8''' dick, mit nöthigen Stemen zum erwärmen. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

4. An der Weitengaß No. 70. und von den Sorten Kessel zu 9, 11, 13, 14, 15 ß. 1 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste Jakob Waser, Schreiner.

5. Ein 20 Ctr. haltender best conditionierter Oehlkasten.

6. Ein Stock noch brauchbare gestemmte Fenstern, mit einem Ruhepflatz. Drey Stok Stockwerken, unten ein Viertel gewunden. Nachzufragen No. 63. kl. Stadt.

7. Guter alter Hevsenbrantenwein, besonders gut zu Rußwasser, die Maaß à 28 ß. Bey Küfer Michel im Rennweg.

8. Endsunterzeichneter hat in billigen Preisen aller Arten verfertigte Sattlerarbeiten, als: Coffern, engl. Coffern, Nachtsäcke, Mantelsäcke, Reisetaschen aller Art, Sät. Riemen, Zäum, Kutschengeschirr, so wie mehr in die Profession einschlagende Arbeit. Empfehle mich dem E. Publikum zu Stadt und Land in diesem so wie zum kommenden.

Jakob Grob, Sattler, zum Fuchs.

9. Zwey Leinweberstühl mit Geschirr und Blatt, nebst Zettelrahm und Windenrad, alles neu mit aller Zugehör, um billigen Preis.

10. Ein Cabriolet auf 2 Rädern, welches offen oder ohne Verdeck gebraucht werden kann, auch mit aller Comodität zum Reisen eingerichtet, nebst zwey sehr guten Pferden aus Calabrien, welche bey gröster Sonnenhitze ohne Nachtheil zu strengem Gebrauch angehalten werden können. Ist in No. 104. in Gaßen nachzufragen.

11. Die seit einiger Zeit ausgegangenen Postsorten in ordinaire Qualität, Veim und Deathform, so wie einige äußerst feine Sorten, sind in wieder in Menge angelangt, so wie eine frische Partie holländische, Hamburger und Midolle Schreibfedern, Aarauer und Wiener Reißzeuge und eine besonders schön weiße und sehr gut geleimte Lieferung von französischen Zeichnungs-Papieren in verschiednen Formaten. Mit allen andern Schreib- und Zeichnungs-, auch bunten und Phantasie-Papieren, so wie mit allen möglichen Zeichnungs- und Bureaux-Artikeln bin ich besonders wohl assortiert und empfehle mich damit bestens.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

12. Auf öfteres Nachfragen habe wieder frische italienische Salami erhalten. Zugleich bringe einem verehrten Publikum in Erinnerung das schon lang bey mir bekannte St. Galler Schildimehl, Gries- und Habermehl, gerode Erbsen, Unschlittsaife, ersterer Qualität, bey ganzer Tafel à 8 ß. pr. lb., nebst übrigen führenden Artikeln. Sich höflichst empfehlende Wild, Grempler, an der Widdergaß.

13. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Laubsack und einem Pfulmen dazu, noch wie neu; eine Madratz, ganz neu, alles um äußerst wohlfeilen Preis; man kann jedes allein haben.

14. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und holzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Drathgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Ruppen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

15. Eine Parthie von 40 bis 50 Dutzend Flaschen ächtes Eeau de Cologne (kölnisches Wasser) entweder gänzlich oder theilsweise, um spot:wohlfeilen Preis.

16. Mehrere Paar sehr schön werden zum Verkauf angetragen. im Berichthaus zu vernehmen.

17. Auf dem obersten Boden d hauses finden sich dermalen unter v derem nachfolgende Artikel zum Ve handen: Ganz neue ein- u. zweysch ter, Bettstatten, Kinderbettstädtli, ne Commoden, nußb. 1 u. 2thürig Spiel-, runde und ordinaire Tisch dener Größe, 1 sehr schöne Toilet me Krankensessel und Nachtstuhle Corpus, der eine mit 50, der a 20 Schubladen, 1 großer Fergti als neu, 1 in gutem Stand sich der Auszieh-tisch, Secretaire Sc und Schreibpulte verschiedener gute Buchbinderpressen, Stroh- un sessel, 2 schöne Stockuhren niedlich eine silberne Repetieruhr, 2 halbe in Futeral eingelegte silber beschla ser und Gabeln, verschiedener Art kesten, 1 sehr schönes Lavoir, 2 mit küpf. Schalen, 2 metzing. Auf eine von 8 lb., der andere von 1 Gewicht; eine kleine Sammlung ner Mineralien, 1 Clavier, 1 mit vorzüglich schönem Tone, 1 Bo eine Menge Oehlgemälde und and traits. Ferner 1 Infanterie-Offi form, verschiedene Resten von Dic in der Farbe, 5/4, 9/4 u. 10/4 Ell à 1 fl. bis 1 fl. 10 ß. Seh leinener Kölsch, 6/4 breit, die Ell Auch sind daselbst das ganze Jahr alltäglich hausräthliche Gegenstän Art zum Verkauf vorräthig, und solche hinwiederum stets sowohl ge Bezahlung angekauft, als auch in Co engenommen. Zur Anmeldung daselbst alltäglich jemand von 10 bi Vormittags und Nachmittags von Uhr. Einem E. Publikum in S Land empfiehlt sich auf das höflich

Diethelm Schu

18. Recht guter alter 1824r W Eimer à 4 1/2 fl. und bey der W die Straß à 4 ß., im Landgut Ro der Niederdorf-Porte, eigen Gew

19. Recht guter wohlgeläuterter ber von verschiedner Qualität, da schweizer Viertel von 18 1/2 bis 2 Rüti den 14. Juni 1828.

Escher, An

20. Circa 25 Ctr. weißes Strob haft oder in kleinern Parthien. Berichthaus zu vernehmen.

21. Eine neue aufrechte Wind

22 Die wohlbekannten Ziegler-Steinachischen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bozard zur Neuburg im Kindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Fl.	halbe.	Bout.	½
	ß.	ß.	ß.	ß.
Selters. Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa			6	4
Saidschüz	12	7	9	5
Doo. Saidschüz			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenohmen.

23. An einer schönen Gegend am Züricher-See, circa 2 1/2 Stunde von Zürich, wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, Ein sehr schönes wohlgebautes Haus mit Bäckeraurechtigkeit, besonders aber wohl eingerichtet zu einer Seiden-Handlung, wovon noch viele Gerätschaften vorhanden sind. Bey dem Haus befindet sich ein sehr schönes Obstgarten, welcher an den Seeweg, um das ganze Haus und an den See grenzt, enthält 3/4 Juchart. Der 1te Boden enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 großen Keller, 1 Gemüskeller. Der 2te Boden 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Speisekammer und 3 Zimmer. Der 3te Boden 2 heizbare nebst 6 unheizbaren Zimmern, worunter sich 2 tapezierte befinden, 1 geräumige Winde, 2 Plunderkammern, und zu oberst eine kleine Winde; ferner neben dem Haus 1 Waschhaus mit einem wohleingerichteten Holzbehalter und einer kleinen Winde, auch ein Trebbrunnen neben dem Haus. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

24. Eine so gut als neue nußb. schläfige Bettstatt, 1 großes eisernes Zeit sammt nußb. Gehäus, und 3 recht gute Leahühner.

25. Aechtes arabisches oder Moka-Cafe à 30 ß. pr. lb., 1/4 Ctr. à 28 ß. Gute venezianische Oehlseife à 26 fl pr. Ctr., weniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben. Leere Crapp-Faß zum Backen oder auch die Daugen zu Einbaguna sehr dienlich. 1 tann. Schreibpult zu 4 Plätzen. In No. 115. kl. Stadt.

26. Diesjähriges Land Bienenhonig, die Maaß à 1 fl. 20 ß.

27. Es sind zu haben, schöne Pflanzen nemlich, Gardinna florida mit Knospen, schöne Orangenbäumli, Nelken mit Blühte, und noch viel andere schöne Pflanzen, bey Gärtner Moser.

28. 30 Ctr. weißes Stroh, beym Ctr. oder bey der Wellen, ist zu haben in No. 28. in der Enge.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand aus einem Privathause einen noch brauchbaren Sopha zu kaufen,

2. Alte feine baumwollene Lumpen, besonders Mousseline, von Halsbinden, Schürzen, Frauenzimmer-Kleidern ꝛc., wenn auch noch so zerrissen, nur nicht ganz kleine Fezen, werden immer gekauft und recht gut bezahlt, in der großen Brunngaß No. 432.

3. Wo alte Filzhüte gekauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte ein heizbares, sehr frohmüthiges und geräumiges Zimmer, in einer angenehmen Gegend der Stadt gelegen, auf künftige Kirchweih an einen oder zwey honette Herren oder Frauenzimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

2. Nicht weit von der Stadt ist noch von Stund an eine schöne Wohnung bestehend in einer Stube, Küche, 3 Kammern, einem schönen Saale, einem Keller, einer Winde, nebst Waschhaus und Holzbehälter, zu verleihen.

3. Auf nächstkünftige Kirchweih oder beliebigen Falls 5 bis 6 Wochen früher, ist an einer der gangbarsten Straßen der größeren Stadt, ein auf dem Erdgeschoße sich befindendes Magazin aus zuleihen. Selbiges ist 22 Schuh lang, 15 Schuh breit und 10 bis 11 Schuhe hoch, und wäre besonders geeignet, zu Aufbewahrung von Seiden- oder Baumwollen-Ballonen.

4. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

5. Zwey sehr angenehme, schön meublierte Zimmer nebst dejeuner, für Herren, welche die Kost ausser dem Hause nehmen, oder sich dieselbe bringen lassen. Zu näherer Auskunft beliebe man sich in No. 561. gr. Stadt, 2 Treppen hoch, anzumelden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine bestandne Weibsperson wünschte eine Kammer nebst Platz in der Stube, von Stund an in Empfang zu nehmen. Nachzufragen bey Schiffmacher Hartmann, No. 475. hinter der Metzg.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist ein Fischgehalter aufgefangen worden; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen einen Auffangerlohn und Einschreibgeld abholen im Fahrwasli beym Kloster Fahr.

2. Samstags den 14. dieß verlor ein Fuhrmann von Glattbruck bis zum Hombera eine f. v. Ochsenhaut, ungegerbt, weißgrau, und 69 lb. schwer. Derjenige der selbige gefunden, ist ersucht sie im Wirthshaus zu Glattbruck abzugeben oder es anzuzeigen, wo er ein anständiges Trinkgeld zu erwarten hat.

3. Vor einicher Zeit ist der 10te Band eines interessanten Werks gefunden worden; wer ihn zu beschreiben weiß, kann im Berichthaus vernehmen, wo er abzuholen ist.

4. Den 23. dieß hat jemand einen grün seidenen Schirm erhalten; wer denselben beschreiben kann, kann ihn bey Frau Schreiber der deckten Bruck im Kiesbach abholen.

5. Den 23. Juni (Schließmarkt) hat jemand von der Augustinergaß gegen den Schwanen, die Spiegelgaß hinauf, beym Felsenegg und Casino vorbey bis auf den Markt, einen rothen Geldbeutel mit schwarzen Krallen, worin sich 1 franz. Thaler, 1 Batzle. und circa 2 fl. an Münz befanden, verloren. Der Finder ist gebeten, selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Den 6. Brachm. hat jemand auf der untern Brücke beym ersten Joch vom Rathhaus unversehens einen roth baumwollenen Schirm durch die eisernen Sprenkel ins Wasser fallen lassen. Wann jemand von denjenigen, die auf dem Wasser fahren, ihn möchte aufgehoben haben, so ist man ersucht denselben gegen einem angemessenen Finderlohn im Berichthaus abzugeben.

7. Im Wirthshaus Wangen ist ein f. v. schwarzer Treibhund, weiß gefleckt, männlicher Art, mit einem ledernen Halsband und Zeichen No. 1125., zugelossen. Der Eigenthümer kann ihn daselbst abholen.

8. Donnstags den 12. Brachmonat ist vom Fröschengraben, durch die Barengas, über das Plätzli bis zur Schanz und von da bis auf die Katz, verlohren gegangen, ein goldener Springring mit Petschaft von rothem Stein, worauf ein Kopf graviert, ein goldener Uhrenschlüßel, ein kleiner schwarzer Anker von Gemshorn nebst einem eisernen Träublein. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Keller's Plan der Stadt Zürich, der jetzt mit den Veränderungen seit 1824. versehen ist und nun durch Schattierung der Gebäudemassen besser in's Auge fällt, enthält jetzt auf dem Rande die Angabe der Länge von 20 der größten Gebäude der Erde im Maasstabe des Plans selbst, wodurch man im Stand ist, sich die Größe jener Gebäude zu denken und woraus man z. B. sieht, daß die Peterskirche in Rom von der obern bis zur untern Brücke und die steinerne Watterloobrüke in London vom Kratzbrükli bis ebendahin reichen würde. Dieser also vermehrte Zürich-Plan ist vom 1. Heumonat an illuminirt (offen oder gefalten) für 1 Frk. zu haben. Den Liebhabern, welche sich bis zum letzten Brachmonat unterzeichnen, wird er aber für 8 Bzn. netto erlassen. Heinrich Keller, unter Zäune No. 367.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 30. Jun. 1ten, 2ten und 3ten Heumonat in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über nachfolgende baurätbliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commode mit Aufsatz, nußb. Kästen, tann. ein- und zweythürige Kästen, sehr schöne nußb. Tisch und Tischli, so wie auch Spieltischli, tann. ein- und zweythürige Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Sessel, Spiegel, Tisch- und Bettplunder, schöne Better und Strohmatrazen, englisch Steingutgeschirr mit Goldbord, Fayencegeschirr, kupfern, meßingen, stürzen, erden, eisern und holzern Küchengeschirr, Glettöfen und Steinkohlenröst, nebst andern baurätblichen Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

3. Man wunscht einen Antheilhaber am Constitutionel.

4. In einem angesehenen Handelsstadt in Nidau sieht für einen jungen Menschen der daselbst als Apprentik eintretten wollte ein Platz offen; er hatte Anlas sich allda nicht nur mit den allgemeinen kaufmännischen Geschäften, sondern ube dies mit der Spedition- und Commissions-Handlung, so wie auch mit Wollenwaaren bekannt zu machen.

Haupterforderniße sind eine gute Aufführung und eine ordentliche Schrift im Französischen. Wo nähere Auskunft über die Bedingnisse zu erhalten ist, wird im Berichthaus angezeigt.

5. In der Corporations-Waldung in Küßnacht (Haselstuden genannt) wird auf den 5. Juli 1828. Morgens um 9 Uhr eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über 10 Stuck liegende Eichen von verschiedener Länge und Dicke und zu mehrerem Gebrauche dienlich, wozu Kaufsliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Küßnacht den 23 Brachm. 1828.

Im Namen der Corporation
Trümpler, Seckelmstr.

6. Donnstag den 3. Heumonat fährt ein Gefährt nach Neuenburg und Iferten, in welchem noch zwey Plätze unbesetzt sind; man beliebe sich deßfalls in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

7. Ein Buchbinder einer Stadt des Cantons Waat wünschte seinen Sohn hier in Zürich vorzugsweise bey einem Buchbinder als Tausch unterzubringen; in Ermanglung dessen hätte er sich auch in einem andern Privat-Haus einen Tausch gefallen, wenn er bey einem Buchbinder in Arbeit kommen könnte. Näherer Bericht ist in No. 241. K. Stadt zu vernehmen.

8. Sonntag den 6. Juli fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

9. In ein Gasthaus wird ein junger Mensch gesucht, welcher als Maqueur und Kellner zu gebrauchen wäre, man würde auch gern einen gelehrten unter billigen Conditionen anstellen. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man nähere Auskunft gibt.

10. Wann jemand in billigem Preis täglich nach Zug oder Luzern zu fahren wünscht, der kann einen Tag vorher die Bestellung eingeben bey Hrn. Wirthschenk Meyer auf dem Münsterhof; man verspricht sichere und gute Bedienung, ein- oder zweyspännige Gefährte.

11. Ein Mann von 28. Jahren, der deutsch und französisch spricht, wünschte in hier als Bedienter oder sonst zu einer Arbeit angestellt zu werden; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

12. Bey Frau Trost, Schneiderinn, in No. N. in Gießen, 2 Treppen hoch, sind immer vorräthig, solid gemachte wohl conditionierte Roben, von weißen und gefärbten Stoffen, in äußerst billigen Preisen zu haben, auf Verlangen hin verfertiget sie nach dem Maß; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land und bittet um geneigten Zuspruch.

13. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, das ihrem sel. verstorbenen Manne zu Stadt und Land geschenkte gütige Zutrauen hiemit zu verdanken, und nimmt zugleich die Freyheit, da sie gesinnet ist, den Handel mit Schreibfedern, Siegellak, Bleystiften und Oblaten fortzusetzen, sich dem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen.

Johannes Guyers sel. Wittwe
auf Dorf No. 127.

14. Wo man einen jungen Knaben von 14 bis 15 Jahren, von guter Erziehung, der gut lesen, schreiben und besonders rechnen kann, der sich daneben zu einigen Fabrikationsgeschäften willig gebrauchen ließe, beschäftigen, und ihm je nach Dienstleistung gute Bezahlung geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Ein junges Mädchen, das aber schon in honetten Häusern gedient und von da gute Zeugnisse vorweisen könnte, mit Kindern wohl umzugehen wüßte, nähen, glätten und die nöthigen Hausgeschäfte kennte, kann auf Margaretha einen guten Platz antreten.

16. Es wünschten Eltern eine Tochter von ungefähr 19 Jahren, welche gut nähen und gut gletten kann, bey einer rechtschaffenen Herrschaft unterzubringen, am liebsten in ein Pfarrhaus auf das Land.

17. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Baggesen, C., Vorbereitungs- und Jubel-Predigt zur Reformationsfeyer der Bernerischen Kirche, gehalten den 30. May und 1. Juni 1828. 8. Bern, br. 12 ß.

Gammeter, J. V., des heil. Geistes Triumph. Ein Jubelgesang zur 3ten Secular-Feyer der christl. Glaubens-Reformation. 8. Bern, geb. 8 ß.

Richard, J. J., Rede, gehalten im Münster den 4. Brachmonat 1828. bey der 3ten evangel. Jubelfeier in Bern. 8. Bern, geb. 6 ß.

18 Durch die Veranlaßung, daß sowohl bey dem hiesigen Publikum so wie auch auf dem Lande, die nachtheilige Sage herum gegangen, daß ich die Profession gänzlich quittiert habe, nehme ich die Freyheit mich fernerhin aufs Neue meinen werthen Gönnern und Freunden, so wie dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, mit der verbindlichsten Dankerzeugung für das bisanhin geschenkte Zutrauen bestens zu empfehlen, und sind nun gegenwärtig 2 nußb. Commoden, 2 nußb. Bettstatten, Nachttischli, Tabouretta nebst vielen andern Schreiner-Arbeiten zu billigen Preisen vorräthig.

Daniel Balderer, Schreiner,
in der großen Brunngaß.

19. Der unterzeichnete Badwirth zum Hinterhof in Baden, Canton Aargau, empfiehlt sich bestens einem geehrten Publikum um geneigten Zuspruch in seinem Badhof. Jedermann, der ehrenden Gäste wird gelegene Wohnungen und Bäder finden, auch ist eine neue vierfache steigende und fallende Dorf-Maschine für Herren und Frauenzimmer errichtet worden.

Dorer, Capt. im Hinterhof.

20 Die ächten Magen stärkenden Erdschnitten sind ununterbrochen zu haben in Gießen bey Schweitern Fehr No. 104., wo man sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

21. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg ist ein Eur Esel, wochentlich für 2 fl. 24 kr. Reichsgeld und 2 Berthlr. Lieferung, sogleich zu haben, für dessen Güte er gut steht.

22. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd in hier an einen Platz zu kommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

23. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Kellerin oder als Ladendienerin, sie könnte von Stund an eingehen.

24. Gebrüder Treichler, Schiffleute vom Richterschweil, machen den Herren Schützen die Anzeige, daß sie vom 30. Juni an, über das Frenschießen daselbst, alle Morgen um 5 Uhr mit einem gedeckten Schiffe von Zürich nach Richterschweil fahren und zugleich um 8 Uhr in Herrliberg die dortigen Herren Schützen aufnehmen, so wie auch alle Nachmittag um 2 Uhr ein gleiches von Zürich nach Richterschweil, und Abends um 3 und 10 Uhr ein Schiff von Richterschweil nach Zürich fährt, wozu sie sich höflichst empfehlen.

25. Ein Frauenzimmer von bestandenem Alter wünschte eine rechtschaffne Person zu sich zu nehmen, mit der sie den Platz in Stuben und Kammer theilen würde; wo das Nähere zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

Uh Herren und Oberen haben den 21. d. M., auf erfolgte Beförderung des Hochw. Herrn Pfarrer Geßner zum Antistes der Zürcherischen Kirche, zu einem neuen Pfarrer am hiesigen Fraumünster gewählt:

Herrn Heinrich Zimmermann, von Zürich, bisherigen Diakon an gedachter Kirche.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 30 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 fl. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 fl. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 37 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 18 ß.	
— — Erbsen	4 fl. —	5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaafleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Da verschiedene Umstände die Vollendung der unterm 2. Februar d. J. angekündigten Immatrikulation der in der Schweiz sich aufhaltenden französischen Unterthanen verzogert haben, so ist von der königl. französischen Gesandtschaft der dießfällige Schlußtermin vom 1. Juli d. J. auf den 30. September hinaus gesetzt worden. Diejenigen im hiesigen Kanton sich aufhaltenden französischen Unterthanen, welche der früheren Aufforderung noch keine Folge geleistet haben, werden deßnahen aus Auftrag der Hohen Regierung erinnert, sich unfehlbar vor dem bemerkten Termine mit den in der frühern Bekanntmachung bezeichneten Schriften bey der königl. französischen Gesandtschaft in Bern zu melden.

Samstags, den 21. Juni 1828.

Kanzley des Standes Zürich.
F. Meyer,
dritter Staatsschreiber.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Schuhmacher Heinrich Baumann, seßhaft gewesen in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 4. August h. a. Morgens um 7 Uhr angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Geratheuen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20. Heumonat h. a zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 24. Juni 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Notariats-Canzley IV. Wachten
Löschrdr. Fries im Thalacker No. 417.

3. Der rechtlich ausgetriebene Hs. Conrad Wüest, Marxen sel. Sohn zu Kloten und der sich insolvendo erklärte Hs. Jakob Steffen, Heinrichen sel. Sohn daselbst werden Montag den 21. Heumonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 16. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden. Die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag je bis Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 23. Juni 1828.

Canzley Kyburg.

4. Der rechtlich ausgetriebene Leonhard Borhard zu Unterhittnau wird Montag den 14. Heumonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10 dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 23. Juni 1828.

Canzley Kyburg.

5. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Joseph Häfeli alt Stadtrath von Klingnau auf Donnerstag den 10 Heumonat d. J. Schulden-Liquidations-Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an bemeltem Tag früh 8 Uhr auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern unter Strafe des Verlurstes, und mit den erforderlichen Original-Schuldtiteln belegt einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 11. Brachm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Gregor Steigmeyer alt Stadtrath von Klingnau auf Donnerstag den 10. Heumonat d. J. Schulden-Liquidations-Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben, so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an bemeltem Tag früh 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern unter Strafe des Verlurstes, und mit den erforderlichen Original-Schuldtiteln belegt einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 11. Brachm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Mit oberamtlicher Bewilligung und unter Aufsicht des ehrenden Gemeindraths Dietikon, wird in dem Fischerischen Haus bey der Brucke daselbst, kunftigen Montag als den 30. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über 2 Pferde, die sich zum reiten und fahren eignen, das eine von Farb Rietel, alt 8 Jahr, das andere von Farbe schwarzbraun, alt 5 Jahr, beide von guter Race und ohne Fehler. Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, diese Pferde in der Zwischenzeit zu besichtigen und am Gantag selbst sich zahlreich einzufinden.

Dietikon den 24. Juni 1828.

Im Namen des Gemeindraths Dietikon
Gemeindammann, Bolliger.

---

8. Publication.

Die sämmtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich werden andurch benachrichtiget, daß die Wirthschafts-Abgabe für die 1te Hälfte des laufenden Jahres 1828. einstweilen und bis nach abgeschlossener näherer gesetzlicher Bestimmung nun bezogen werden kann, inzwischen aber werden diese Abgabpflichtigen aufgefordert, die Kellerbücher und Rechnungen nach früherer Vorschrift fortzuführen.

Zürich den 20. Juni 1828.

Im Namen und aus Auftrag
der Abgaben-Commission
Das Secretariat.

9. Wegen der auf Montags den 7. Juli fallenden Feyerlichkeit der Eröffnung der Eidsgenössischen Tagsatzung wird die gewohnte Sitzung der Spitalpflege zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage, sondern erst Montags den 14. Juli gehalten werden, welches hiermit sämmtlichen E. Kirchenstillständen angezeigt wird.

Zürich den 18. Juni 1828.

Spitalamts-Canzley.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Schuppiger, Schneider, Hs. Ulrichen sel. Sohn, genannt Meisterknechts, zu Oberwinterthur, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit obramtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieß Monats, schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 30. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 19. Brachmonat 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

---

11. Bücher-Versteigerung.

Montags den 14. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 11. u. 12. Juli 1828. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Juni 1828.

Dietheim Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngas No. 431.

---

12. Das Sommer-Examen der Töchter in der Anstalt zum Kürag wird Montags den 30. Juni statt finden, und die resp. Aeltern und Freunde des Jugendunterrichtes sind dazu hochachtungsvoll eingeladen.

Zöglinge beyderley Geschlechtes finden für wissenschaftliche Fächer von der zartesten Jugend an jeder Zeit um die mäßigsten Preise einen sorgfältig geordneten Classen-Unterricht. Ueber die Bedingungen zur Aufnahme gibt den erforderlichen Aufschluß

C. Schoch, Pfr.

---

13. Jeannin, Fechtmeister, welcher schon früher sich einige Jahre in hier aufgehalten, préveniert hiermit die geehrtesten Herren Officiers und übrigen Liebhaber dieser Kunst, daß er willens ist neuerdings Unterricht im Fechten zu geben, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Sein einstweiliges Logis ist im Gasthof zum Hirschen.

---

14. Den richtigen Empfang von 4 Brthlr. von unbekannter edler Hand aus Zürich, für meinen Pfarrangehörigen, dem jüngsthin, des Nachts, auf eine höchst boshafte Weise, ein beträchtliches Quantum Holz, auf der Höhe des Albisbergs, angezündet und verbrannt wurde, bescheint auf Verlangen, mit dem herzlichsten Danke, unter den besten Segenswünschen für den edlen Geber

Jakob Wüst, Pfarrer.

Husen-Albis den 20. Juni 1828.

---

15. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 28ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.
Viertes Stück. May.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 52. Montag, den 30. Brachmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürchersche Wochenblatt während der zweyte Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. B. V. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wo in billigem Preis zu haben, ein Bratofen, so gut wie neu; 1 steinerne Kunstblatte mit 2 Löchern; 2 beschlagene Thüren, 1 doppelter Kasten von Nußbaum, eine kleine Kinderbettstatt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. In der großen Brunngaß No. 433. ist Wein zu haben, der Eimer à 4 fl.

3. Bey Hr. Koller im Höfli sind immer Muster von besten und realsten alten, und neuen Weinen, hauptsächlich von Winterthur, und seiner nächsten Umgebung, worüber alle Mittag von 11 à 12 Uhr das bestimmtere zu vernehmen ist von J. Jb. Sulzer.

4. Aus besonderer Veranlaßung sind folgende Modenwaaren, als: seidene und baumwollene Band, Atlas, Tull, Creppes, Gazes u. s. w. verkäuflich geworden, welche in äußerst billigen Preisen erlassen werden können, in No. 578. an der Schmidgaß im Auderdorf.

5. Trotthaufe. Ein beynahe neuen, sehr schöner, mit einer extra guten Birnenmühle in Verbindung stehender Trotthaufe in der Enge unweit dem Beerhaus. Auskunft wird in der Eisenhandlung beym Kornhaus ertheilt.

6. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher in billigsten Preisen.

C. Gibel in d. vordern Schipfe.

7. Eine Parthie brauchbare Fenster und Hohlziegel.

8. Ein Faß 1822r Wein, à 16 fl. pr. Eimer. Ein dito 1826r Wein, à 8 fl. pr. Eimer. Auch in kleinern Portionen verkäuflich. In Küßnacht an der Wilisgaß.

9. Die schon lang begehrten Leintüchersitz an Liebt sowohl als an Haustuch, sind angelangt, sie sind sehr schön und weiß, so wie auch andere Sitz, so zu haben sind bey Frau Müller im Kranz an der Cavaliergaß No. 52. Der Preis so billig als möglich.

10. Aealer alter Wein, bey der Maaß oder die Gaß à 4 ß. In No. 251. kl. Stadt.

11. Einer der schönsten Rittenflore nimmt nun zum Blühen seinen Anfang, den man noch sehen und Bestellungen für Maegotten machen kann, bey J. Jb. Koch, Gärtner, im Weerd in Außersihl nächst Zürich.

12. In No. 123. kl. Stadt an der Baderaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Rund und kann. Secretairs, nußb. Schreibtisch, nußb. und kann. zwey- und einthürige Kästen, nußb. und kann. Commoden, nußb. und kann. Tisch, Nachttischli, Arbeitstischli, Obstkästen, Plunderkasten, Kuchekästli, Nachtstühl, mit und ohne Lehnen; Beutschragen, ganz fertig, à 2 fl. und Lineal. Man verlauscht alte Möbeln gegen neue.

13. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Bergsteken 15 ß. 1 Fahne für Knaben 20 ß. 1 Ballspiel 30 ß. 2 grüne Sonnenschirmli à 1 fl. 20 ß. bis 1 fl. 1 schöne runde Visiten-Laterne 3 fl. Ein braves Küchekästli 4 fl. 1 schönes nußb Kistli, mit einem Einsatz, 6 fl. 1 schöner Secretair 52 fl. 2 Glettetisch à 5 fl. und 1 fl. 20 ß. 1 braver Mehlkasten mit 3 Unterschlachten, circa jedes 3 Ctr. haltend, 6 fl. 20 ß. Schöne einschlänge Better von 34 fl. bis 20 fl. 2 Glettetücher, eins à 2 fl. 10 ß. u. eins 1 fl. 5 ß. 1 weiße Sommerdecke 3 fl. 10 ß. 1 schöner baumw. Teppich 5 fl. 20 ß. 1 Kistli mit 6 paar Tassen, 1 Theekrügli, Theetüchs, sehr artig auf eine Reile, 1 fl. 25 ß. Mehrere Spiegeldruken, weiße Halstücher, Strumpf, gefärbte einschlänge Bettanzug, 2 kupf. Theekessel à 5 fl. 20 ß. u. 4 fl. 20 ß. 1 eis. Häfeli 1 fl. 5 ß. 1 nußb. Conimode 13 fl. Aller Arten Geschirr. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

14. Ein Bremshasen, mit Kühler und Hut, nach neuster Façon, so gut wie neu.

15. Ein Wasserkessel, 1 Waag mit kupf. Schalen, ohne Gewicht, 1 Bolwäggli, 2 Zwirnräder sammt Zugehör, 2 Spuhlräder und eine Fachtrahm.

16. Selbstverfertigte seidne Ridicul in verschiedenen Farben und Formen; allerley Resten von verschiedenen Seidenstoffen; verarbeitetes Kinderzeug für alle Bedürfnisse u. s. w. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch höflichst, und versichert die billigsten Preise. Im Preyergäßli No. 547., zwey Stegen hoch.

17. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meuble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local à plein pied in dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrauen, sie empfehlen sich ferner zum Verkauf nachstehendes neuer Meubles, welche immer zur Auswahl nach Möglichkeit bereit seyn werden; als Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetter, runde und ordinaire Tisch, Spiel-, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Küchekasten, Nachtstühl, Damenbretter, Pfeifengestell, einfache und doppelte Theekistli, Toilette mit Spiegel, Schatullen, verschiedene Arten Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dzd., Tabouretli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen Preise werden jederzeit beybehalten werden.

18. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Bäcker im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	K ß.
Eelters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niederselterser u. Sodawasser	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

19. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in St. Helofen No. 5.

---

20. Die Zeitung des Schweizerbothen von seiner Entstehung im Jahr 1804. bis und mit den letztern Blättern von 1828. Jeden Band einzeln eingebunden, welche um den Preis des Einbandes erlassen werden.

21. Ein gegossener äußerst sorgfältig abgedrehter und polierter eisener Cilinder, franz. Maaß 39'' lang, 4'' im Durchmesser, 9''' dick, mit nöthigen Stennen zum erwärmen. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

22. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

23. Ein 20 Ctr. haltender best conditionierter Oehlkasten.

24. Ein Stock noch brauchbare gestemmte Stegen, mit einem Ruheplatz. Drey Stok Blokstegen, unten ein Vitriel gewunden. Nachzufragen No. 63. kl. Stadt.

25. Endsunterzeichneter bietet in billigen Preisen, aller Arten verfertigte Sattlerarbeiten,

als: Coffern, engl. Coffern, Nachtsäcke, Mantelsäcke, Reisetaschen aller Art, Sattel, Zäum, Kutschengeschirr, so wie mehrere in die Profession einschlagende Arbeiten. Empfehle mich dem E. Publikum zu Stadt und Land in diesem so wie zum tapezieren.

Jakob Groh, Sattler, zum Fuchs.

26. Guter alter Heydenbrantenwein, besonders gut zu Rußwasser, die Maaß à 28 ß. Bey Küfer Michel im Rennweg.

27. Zwey Leinwebersthül mit Geschirr und Blatt, nebst Zettelrahm und Windenrad, alles neu mit aller Zugehör, um billigen Preis.

28. Ein Cabriolet auf 2 Rädern, welches mit oder ohne Verdeck gebraucht werden kann, auch mit aller Comodität zum Reisen eingerichtet, nebst zwey sehr guten Pferden aus Calabrien, welche bey gröster Sonnenhitze ohne Nachtheil zu strengem Gebrauch angehalten werden können. Ist in No. 104. in Gassen nachzufragen.

29. Die seit einiger Zeit ausgegangenen Postsorten in ordinaire Qualität, Velin und Deathform, so wie einige äußerst feine Sorten, sind in wieder in Menge angelangt, so wie eine frische Partie holländische, Hamburger und Midolle Schreibfedern, Aarauer und Wiener Reißzeuge und eine besonders schön weiße und sehr gut geleimte Lieferung von französischen Zeichnungs-Papieren in verschiednen Formaten. Mit allen andern Schreib- und Zeichnungs-, auch bunten und Phantasie-Papieren, so wie mit allen möglichen Zeichnungs- und Bureaux-Artikeln bin ich besonders wohl assortirt und empfehle mich damit bestens.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

30. Auf öfteres Nachfragen habe wieder frische italienische Salami erhalten. Zugleich bringe einem verehrten Publikum in Erinnerung das schon lang bey mir bekannte St. Galler Schildmehl, Gries- und Habermehl, gelobe Erbsen, Unschlittseife, ersterer Qualität, bey ganzer Tafel à 8 ß. pr. lb., nebst übrigen führenden Artikeln. Sich höflichst empfehlende Wild, Grempler, an der Widdergaß.

31. Endesunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Drathgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Ruppen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

32. Mehrere Paar sehr schöne Pfauen werden zum Verkauf angetragen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

33. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Er wünschte jemand einen gut dressierten Hühnerhund (Stellhund), männlicher Art, 3 oder 4 Jahr alt, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt ein schön neu tapezieretes sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Nebenzimmer, hinten an ein Kabinet und 1 Mägdenkammer, nach 1 Zimmer à plein pied, Kellerli, Plunderkammer und Holzgewölbe. An gleichem Ort ist ein Fortepiano und eine Guitarre zu verlehnen.

2. Auf künftigen Martini, ein großer Laden nebst Comptoir, an einer der angenehmsten und vortheilhaftesten Lagen der Stadt, welcher sowohl für en gros oder en detail Handlung zu betreiben sehr gut gelegen ist.

3. In der äußerst anmuthigen Lage von Rictenschweil sind nach Margarethen 3 schöne Zimmer, mit Kost, zu einem Sommeraufenthalt auszuleihen. Die schöne Aussicht nebst einem Garten würden den Aufenthalt sehr angenehm machen.

4. Man wunschte ein heizbares, sehr frohmüthiges und geräumiges Zimmer, in einer angenehmen Gegend der Stadt gelegen, auf künftige Kirchweih an einen oder zwey honette Herren oder Frauenzimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

5. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größeren Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

6. Zwey sehr angenehme, schön meublierte Zimmer nebst déjeuner, für Herren, welche die Kost außer dem Hause nehmen, oder sich dieselbe bringen lassen. Zu näherer Auskunft beliebe man sich in No. 581. gr. Stadt, 2 Treppen hoch, anzumelden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünschte ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, Alkoven oder Nebenkammer und noch einer Kammer, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und Kellerli; auf nächste Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 23. Juni, Abends um 9 Uhr, verlor jemand ein Cigarenfutter von schwarz Saffian, worin ein Cigarenröhrli von Silber, vom Zeltweg in die Stadt bis in Rennweg; der redliche Finder ist ersucht im Berichthaus Anzeige zu machen, gegen Erkenntlichkeit.

2. Donnerstag den 19. Juni, Abends, ist jemandem ein ganz kleines, schwarzes Mopperhündchen, mit abgestutzten Ohren, einem beschmutzten weißen Halsbändchen, roth garnirt, in der Gegend der obern Brüke und Münsterhof abhanden gekommen. Der Inhaber ist höflich ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit dem Eigenthümer in hier zurük zu stellen, dessen Name und Wohnung im Berichthaus zu vernehmen.

3. Donnstag Morgens, den 26. Juni, verlor jemand von der Peters-Hofstatt, über die obere Bruck bis auf Dorf, ein neues Stabelmeßer; dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

4. Seit dem 15. Brachmonat sind bey Endesunterzeichnetem in einem Gefährt geblieben: 1 Kaput mit großem Kragen, dunkel meliert, schwarzem aufgestelltem Kragen und silbernen Haften, in dem Sak ein altes seidenes Nastuch ohne Namen. 1 alter Ueberrok von gelbem Natturtuch. Ungeachtet aller Nachfrage können die Eigenthümer zu diesen beyden Kleidungsstüken nicht aufgefunden werden, deswegen die öffentliche Bekanntmachung zweckmäßig erachtet worden.

E. Freudweiler in No. 20. in Stadelhofen.

5. Donnerstag Abends den 26. Juni ist in Flunteren oben am Bathhause eine silberne Tabaldose, mit I. C. H. bezeichnet, verloren gegangen. Dem redlichen Finder und Zurückbringer wird vom Eigenthümer, welcher im Berichthaus zu erfragen ist, ein schönes dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

6. Den 23. Juni (Schließmarkt) hat jemand von der Augustinergaß gegen den Schwanen, die Spiegelgaß hinauf, beym Felsenegg und Casino vorbey bis auf den Markt, einen rothen Geldbeutel mit schwarzen Fransen, worin sich 1 franz Thaler, 1 Brthlr. und circa 2 fl. an Münz befanden, verloren. Der Finder ist gebeten, selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Handels- und Privat-Institut.

Unterzeichneter nimmt anmit die Freyheit E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Logis verlassen und dagegen in No. 309. an der Kuttelgasse kl. Stadt eine neue Wohnung bezogen hat, woselbst er nun mit Fortsetzung seines im Laufe vorigen Jahres hier eröffneten Institutes, die Zöglinge, welche man ihm ferner gütigst anzuvertrauen im Fall ist, in folgenden Fächern, mit jeder möglichen Sorgfalt, unterrichten wird: 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den Grundsätzen der Grammatik, mit steter Hinsicht auf deren practische Anwendung. 2.) In dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel. 3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Fractur- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen. 4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art. 5. In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zögling der Preis von fünf und dreißig Louisd'or festgesetzt, vierteljährlich voraus zu bezahlen; bey ist, in Voraussetzung mehrerer Zöglinge, der Unterricht in Geographie und Geschichte, wofür ein eigener Lehrer gehalten wird, mit inbegriffen; hingegen müssen die Lectionen für Musik, Tanz, Zeichnung, Wissenschaft, englische Sprache u. s. w. besonders bezahlt und dafür besondere Lehrer gehalten werden.

Einzelnen Personen von mehr oder minderm Alter, die nicht dem Institute angehören, können, je nach Verlangen, einzelne Lectionen in obgenannten Fächern, versteht

oder in Classen, in ihrer oder in meiner Wohnung ertheilt; auch dieselben nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht beschäftigt werden.

Zu jeder fernern mündlichen oder schriftlichen Auskunft über diese E. E. Publikum auf's neue empfohlene Anstalt findet sich der Unterzeichnete stets bereitwillig

Heinrich Im Hooff, Instituteur, wohnhaft an der Kuttelgasse No. 309.

2. Stuttgart. (Neues Verzeichniß gebundener Bücher.) Von Antiquar Autenrieth wird ein neues Verzeichniß geb. Bücher, 500 Nummern medizinisch: Werke und 547. Nummern, Werke aus den übrigen Fächern der Literatur enthaltend, gratis ausgegeben und ist in Zürich bei Hrn. Wüst und Sohn ebenfalls unentgeldlich zu haben.

3. In ein hiesiges Handlungshaus wird ein Apprentif von guter Aufführung verlangt. Wo, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

4. Bey Hrn. Bodmers in der Werdmühle kann alle Morgen und Abend nach 6 Uhr frische Milch zum gewöhnlichen Preise abgeholt werden.

5. Eine hiesige Bürgerin empfiehlt sich Kranken oder alten Personen abzuwarten, ihrer Sorgfalt und Bereitwilligkeit könnte man versichert seyn. Nachzufragen in No. 53. an der Capellergaß im Kratz.

6. Ein circa 12 jähriger Knabe, der eine schöne Handschrift hat, deutsch und französisch schreibt, könnte in einem hiesigen Handlungs-Hause eine Anstellung finden.

7. Es wird eine Tochter von gutem Hause gesucht, die einen Platz als Gehülfin zur Besorgung häuslicher Geschäfte in einem Institut eines benachbarten Cantons annähme.

8. Es wird eine Mannsperson verlangt auf künftig Margarethä, die das Rebwerk versteht.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 30. Jun. 1ten, 2ten und 3ten Heumonat in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über nachfolgende hausräthliche Waaren: Schöne Schreibtisch, Commode mit Aufsatz, nußb. Kästen, tann. ein- und zweythürige Kästen, sehr schöne nußb. Tisch und Tischli, so wie auch Spieltischli, tann. ein- und zweythürige Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Sessel, Sorgel, Tisch- und Bettplunder, schöne Better und Strohmatrazen, englisch Steingutgeschirr mit Golddord, Fayencegeschirr, kupfern, messingen, stürzen, erden, eisern und holzern Küchengeschirr, Gletöfen und Steinkohlenröst, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, E. Proc.

10. In der Corporations-Waldung in Küsnacht (Haselstuden genannt) wird auf den 5. Juli 1828. Morgens um 9 Uhr eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über 40 Stück liegende Eichen von verschiedener Länge und Dicke und zu mehrerem Gebrauche dienlich, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Küsnacht den 23 Brachm. 1828.

Im Namen der Corporation
Trümpler, Seckelmstr.

11. Donnstag den 3. Heumonat fährt ein Gefährt nach Neuenburg und Yverdon, in welchem noch zwey Plätze unbesetzt sind; man beliebe sich desfalls in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

12. Sonntag den 6. Juli fähret eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benuzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

13. Wann jemand in billigem Preis täglich nach Zug oder Luzern zu fahren wünsche, der kann einen Tag vorher die Bestellung eingeben bey Hrn. Weinschenk Meyer auf dem Münsterhof; man verspricht sichere und gute Bedienung, einspännige oder zweyspännige Gefährte.

UHHerren und Obern haben den 21. d. M. zu einem Diakon am Frauenmünster gewählt:

Herrn Felix von Orell, V. D. M., von Zürich.

Den 24. Juni wurde von dem L. Erziehungsrathe zum Lehrer des Rechnens, der Schreibkunst und des Choralgesanges an der Kunstschule erwählt

Herr Heinrich Maag von Niederglatt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	25 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	10 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	17 ß.
Haber, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schafsfleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmunster-Gemeinde

Hr. Rudolf Friedrich Kitzast aus dem Riesbach, sesh. in Aarau,
Jgfr. Elisabeth Wagner von Aarau

Hr. Jakob Schwarzenbach von Thalweil, sesh. in hier.
Jgfr. A. Barbara Sulzer von Winterthur.

Rudolf Brunner von Altikon,
Jgfr. Anna Schneebeli von Albis-Affoltern, beyde sesh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Caspar Pfenninger, Buchbinder, Hrn. Pfarrer Salomon Pfenninger sel. ehl. hinterl. Sohn. Hs. Heinrich Gering von Kindhausen, Pfr. Volketschweil, starb in Außersihl. Catharina Lang, Hs. Conrad Huber sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Dorothea Bretscher, Alt-Präsident Altorsser sel. von Kloten ehl. hinterl. Wittwe, starb in Unterstraß. Jgfr. Do-rothea Hofmeister, Hrn. Decan Hofmeister sel. gewesenen Pfr. zu Wädenschweil ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, und Catharina von Moos von Lufingen.

AVERTISSEMENTS.

1. Steinkohlen-Verkauf.

In Folge Beschlusses der Lobl. Bergwerks-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß vom künftigen Heumonat an, immerfort von den Käpfnacher-Steinkohlen, das bisher übliche Ctr. Mäß im hiesigen Kohlenschopf in Stadelhofen um den herabgesetzten Preis von 16 ß. — und in den Magazinen zu Käpfnach um 15 ß. gegen sogleich baare Bezahlung, durch beliebige Schiffleute. Fuhrleute oder Träger in Empfang zu nehmen ist.

Für Bestellung sowohl als für Bezahlung, beliebe man sich in Zürich: an Hrn. Vogel, Schmied in Stadelhofen, und in Käpfnach: an Huber und Burkhart, Aufseher am dortigen Bergwerk, zu wenden.

Zürich im Brachmonat 1828.

Sekretariat
der Bergwerks-Commission.

2. Gegen den ausgetretenen und sint einiger Zeit unbekannt abwesenden Johannes Schweizer, Rudolfen Sohn aus dem Saurenbach zu Männedorf hat das Amtsgericht Meilen Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 23. Juli dieses Jahres, Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des im Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier spätestens bis zum 19ten künftigen Monats Juli zu stellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vor Gericht im Obern Gasthause Meilen sich einzufinden unter Androhung, daß säumige Schuldner angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; ausbleibende Gläubiger aber ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Meilen, am 25. Juni 1828.

Nahmens des Amtsgerichtes
Die Notariats-Canzley Meilen.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Benz, alt Wirth Rudolfen Sohn von Dietlikon, sezhaft in Rieden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHeren Oberamtmann Heß in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Heumonat schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 21. Heumonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen

und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Brachmonat 1828.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

4. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Niklaus Höchle Stadtrath von Klingnau auf Donnerstag den 10. Hennmonat d. J. Schulden-Liquidations-Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben, so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an bemeltem Tag früh 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern unter Strafe des Verlusts, und mit den erforderlichen Original-Schuldtitel belegt einzugeben, die letztern hingegen den Vermeidung richterlicher Ahndung gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 18. Brachm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

5. Bekanntmachung.

Da verschiedene Umstände die Vollendung der unterm 2. Februar d. J. an ekündigten Immatrikulation der in der Schweiz sich aufhaltenden französischen Unterthanen verzögert haben, so ist von der königl. französischen Gesandtschaft der diesfällige Schlußtermin vom 1. Juli d. J. auf den 30. September hinaus gesetzt worden. Diejenigen im hiesigen Kanton sich aufhaltenden französischen Unterthanen, welche der früheren Aufforderung noch keine Folge geleistet haben, werden demnach aus Auftrag der Hohen Regierung erinnert, sich unfehlbar vor dem bemerkten Termine mit den in der frühern Bekanntmachung bezeichneten Schriften bey der königl. französischen Gesandtschaft in Bern zu melden.

Samstags, den 21. Juni 1828.

Kanzley des Standes Zürich.
F. Meyer,
dritter Staatsschreiber.

---

6. Der rechtlich ausgetriebene Leonhard Boßhard zu Unterhittnau wird Montag den 14. Heumonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 23. Juni 1828.

Canzley Kyburg.

---

7. Wegen der auf Montags den 7. Juli fallenden Feyerlichkeit der Eröffnung der Eidsgenössischen Tagsatzung wird die gewohnte Sitzung der Spitalpflege zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage, sondern erst Montags den 14. Juli gehalten werden, welches hiermit sämmtlichen E. Kirchenstillständen angezeigt wird.

Zürich den 18. Juni 1828.

Spitalamts-Canzley.

---

8. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Geldarbeiter Jakob Gull von Hegnau, wohnhaft zu Stadelhofen, der Gemeinde Riesbach: hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 4. August 1828. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30. Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen: alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 18. Juni 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
Die Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden,
im hintern Strohhof in Zürich.

---

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths zu Wiedikon, wird Donstags den 3. Juli h. a. von Abend 5 bis 9 Uhr eine öffentliche Gant im Gemeindhaus daselbst abgehalten, über ein halbes neuerbautes Wohnhaus mit zwey Wohngemächern, eine halbe Scheune, circa 1 1/2 Juchart Wiesen, und etwas Garten und Baumgarten. Kaufsliebhaber sind eingeladen, sich an obbemeldtem Tag und Ort einzufinden, allwo die Gantbedingungen eröfnet werden, und man jedermann mit gutem Bescheid begegnen wird; zur Baugenscheinigung in der Zwischenzeit beliebe man sich anzumelden in No. 63. dahier.

Wiedikon den 20. Juni 1828.

Namens des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

10. Das Sommer-Examen der Töchter in der Anstalt zum Küraß wird Montags den 30. Juni Statt finden, und die resp. Aeltern und Freunde des Jugendunterrichtes sind dazu hochachtungsvoll eingeladen.

Zöglinge beyderley Geschlechtes finden für wissenschaftliche Fächer von der zartesten Jugend an jeder Zeit um die mäßigsten Preise einen sorgfältig geordneten Classen-Unterricht. Ueber die Bedingungen zur Aufnahme gibt den erforderlichen Aufschluß

C. Schoch, Pfr.

---

11. Mademoiselle Borel de Neuchatel hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie Willens ist Unterricht in der französischen Sprache nach grammatikalischen Regeln zu geben. Durch freundliche Behandlung und angelegentliche Sorge für gute Fortschritte wird sie sich die Liebe der Töchter und die Zufriedenheit der resp. Eltern zu erwerben trachten.

Die Adresse: in der Neustadt an der mittlern Gaße No. 145.

---

12. CATALOGUS
von 2000 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, Incunabeln, höchst seltene, Kirchenväter, Juristische, vom ersten Druck, Numismatische, verschiedene Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, und in mehreren Wissenschaften.

Ferner: eine prachtvolle grose Mineralien-Sammlung, Tableaux in zierlich Glas und Rahm, litographische Werke, Portraits, Kupferstiche, Oehlgemälde, nebst mehreren.

Welche Samstag den 26. Julius in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Zürich, den Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

13. Jeannin, Fechtmeister, welcher schon früher sich einige Jahre in hier aufgehalten, préveniert hiermit die geehrtesten Herren Officiers und übrigen Liebhaber dieser Kunst, daß er willens ist neuerdings Unterricht im Fechten zu geben, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Sein einstweiliges Logis ist im Gasthof zum Hirschen.

---

14. Unterricht im Schönschreiben.

Hr. Cauvin, Lehrer der Schreibkunst, macht hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß er sich anerbiethe, in acht Lectionen Personen, die eine wenn auch noch so mangelhafte Handschrift schreiben, eine schöne beyzubringen, und zwar durch Anwendung einer Methode, die gegenwärtig in ganz Frankreich angenommen ist, und sich durch die Erfahrung als untrüglich bewährt hat.

Vermittelst dieser Methode kann auch eine Person, die gar nicht zu schreiben versteht, sich in 16 Lectionen eine hübsche Handschrift verschaffen.

Hr. Cauvin wird seine Lectionen sowohl in den Häusern seiner Schüler als im Gasthofe zum Raaben ertheilen, wo er logiert und wo man ihn des Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr findet. Er macht sich anheischig, außer den festgesetzten 8 oder 16 Lectionen seine Schüler noch in 2 besondern Lectionen das Schreiben der großen Buchstaben, der Zahlen und das Federn-Schneiden zu lehren. Die Schreibmaterialien liefert er unentgeldlich, dagegen beträgt der Preis für 8 oder 10 Lectionen 50, für 16 oder 18 L. 100 franz. Franken.

---

15. Im Berichthause ist erschienen und à 4 ß. zu haben:
Andenken an den vollendeten Greisen J. J. Heß, Doctor der Theologie und Antistes der Kirche Zürich. Eine Predigt, gehalten im Fr. Münster in Zürich den 8. Juni 1828.
v. G. Gesner, Pfr. u. Prof.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Amt St. Jakob ist eine Portion gesunde reale alte Lebenweine, um sehr billigen Preis, zu verkaufen.

2. Von Stund an ist ein schöner großer Kachelofen zu verkaufen, in billigem Preis.

3. An bekanntem Orte, im Schulhause zur Winde No. 224 gr. St. ist immerhin zu haben: Recht gute schwarze Dinte, die Maaß à 28 ß. die halbe 14 ß. Auch recht schöne hellrothe Dinte. Ferner sehr schöne geschnittene und ungeschnittene Federn in billigsten Preisen. Man bessert auch geschnittene Federn nach, so lange es sich thun läßt.

4. Eine solide Chaise, einspännig.

5. Wo noch recht gutes Glarner-Merzen-Bier beym Fäßli zu haben ist, kann in No. 154. an der Schlüsselgaß kl. Stadt erfragt werden.

6. Zwey so gut als neue Berner-Wägeli, das eine mit einem verdeckten Sitz und 2 Fußsäcken, sehr gut zum Reisen eingerichtet.

7. Eine in gutem Stand sich befindende Hutpreß, mit eisernen Spillen und Mutter. Ist auch mit kleinen Abänderungen für Baumwollentücher zu gebrauchen.

8. Extra schöne Bettfedern zu verschiedenen billigsten Preisen in allen Qualitäten, von 22 ß. pr. ℔. bis à 1 fl. das ℔. Die Reinheit und Güte der Waare wird sich von selbst empfehlen. Im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine Sammlung italienische, deutsche und französische Musik von guten Meistern, bestehend in Opera, Bravour Aria und anderen, auch den Tod Jesu ganz; und etwas Clavier-Musik.

10. Unterhaltungsblätter für Welt- und Menschenkunde, Jahrgang 1, 2 und 3, 1824, 1825 u. 1826, gebund. Ferner Morgenblatt von 1826, mit Kunst-, Litteratur- und Intelligenz-Blatt. Sehr wohlfeil.

11. Ein mit Eisen beschlagener und sehr wohl conditionierter Flaschenkeller von 10 Flaschen, enthaltend zusammen circa 7 Maaß. Ist dem rothen Haus vorüber im Haus No. 441. gr. Stadt zu vernehmen.

12. Eine schöne Henne mit 10 jungen, in billigem Preis.

13. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist in der Mitte der Stadt ein heiteres, sonnenreiches neues Zimmer in Empfang zu nehmen, für einen honetten Herrn oder Frauenzimmer. An Ort und Stelle ist auch à plein pied ein Zimmer auszuleihen, für einen Laden zu gebrauchen.

2. fl. 2000. auf ein hiesig anständiges Haus, à 4 o/o zinsbar.

3. Auf künftige Kirchweih ein Gemach in Niederdorf, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde.

4. Von Stund an oder auf Kirchweih ist für eine kleine Haushaltung nahe an der Stadt in Empfang zu nehmen, ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehd aus einer Stube, Nebenkammer, Küche, etwa Keller und Holzbehalter.

5. Eine große Stube, Küche, Speis kämmerli, und auf Verlangen eine Mägdekammer, nahe bey der Post.

6. Ein heiteres und sehr geräumiges Magazin, das sich vorzüglich zu Aufbewahrung von Meublen eignet.

7. Meublierte heitzbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost. Am dem Widder. An gleichem Ort sind frisch angekommene Salami zu haben.

8. Eine halbe Stunde von der Stadt an einer frohmüthigen Lage, ist ein Wohngemach vakant, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern nebst Nebenkammer und Küche, 1 Stege höher noch 2 Kammern und Platz zu Holz, von Stund an oder auf Kirchweih.

9. Ein schönes Wohngemach im Zeltweg No. 123., enthaltend 3 Stuben, zwey Cabinet, eine Mägdenkammer und ein Plunderkammer nebst Keller und Platz genug für Holz; von Stund an oder auf Kirchweih.

10. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

11. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

12. Wo ein frohmüthiges tapezieretes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem Wunsche seiner werthen Gönnern und Freunden, mit der verbindlichsten Dankbezeugung für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen, auf die öftere Nachfrage hin meinen gegenwärtigen Aufenthalt zu bemerken, zu entsprechen, und zugleich sich denselbigen so wie dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land ferner im copiren von deutscher und französischer Schrift, in Rechnung stellen, und für alle verschiedenen Tabellen zu verfertigen, bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich diejenigen Geschäfte, welche mir übertragen werden, mit Pünktlichkeit, schneller Bedienung und steter Verschwiegenheit besorgen werde. Auch nehme ich Schreibfedern zum schneiden an und empfehle mich bestens

Jod. Jakob Schinz,
auf dem Predigerkirchhof No. 410.

2. Endsunterzeichnete machen hiemit einem geehrten Publikum die gebührende Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung in der gelben Lilie beym Münsterhof verlassen, und dagegen ein Gemach in der Neuburg im Rindermarkt, eine Treppe hoch bezogen haben. Indem sie ihren werthen Gönnern für das ihnen bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlich danken, empfehlen sie sich denselben in Verfertigung ihres bekannten Backwerks ferner zu geneigtem Zuspruch,

sich hiemit im Allgemeinen und vorzüglich ihren verehrungswürdigen Gönnerinnen aufs angelegenste empfiehlt.

16. Es rekommandiert sich eine Person als Vorgängerin, oder auch mit einer Herrschaft in ein Bad, sie wäre mit einem bescheidenen Lohn zufrieden, der besten Sorgfalt könnte man versichert seyn.

17. Es wünschte eine honette Person in einen Platz zu kommen, die französisch spricht und alle weiblichen Arbeiten kann; als Näherin oder zu einer Herrschaft als Stubenmagd; sie könnte von Stund an eintreten oder auf Margaretha.

18. Ein Mädchen von 16 Jahren, welches sich zu allen häuslichen Geschäften willig gebrauchen ließe, wünschte so bald möglich an einen Dienst zu kommen.

19. Eine schon gesetzte Tochter, welche die häuslichen Geschäfte gut versteht, auch schon in Laden-Geschäften Dienste gethan, wofür sie gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht entweder sogleich oder auf nächste Margaretha in einem gutem Hause eine Stelle zu erhalten.

20. Eine junge Tochter aus einem benachbarten Canton, die in weiblichen Arbeiten wohl geübt ist, und sich überhaupt zur Besorgung für Kinder gut eignen würde, wünschte in hiesiger Stadt einen Platz zu erhalten; sie könnte von Stund an eintreten oder auf Margaretha. Nachzufragen No. 685. auf dem obern Hirschengraben.

21. Endsunterschriebener empfiehlt sich hiemit dem werthen Publikum, daß er immer mit einer Qualität schönem Sohlleder, Reutlinger Schmahlleder, Tuttlinger Kalbfell, Zeugleder, geräuchte Kalbfell; gelbe, grüne, braune, rothe und schwarze Schaffell, weiße und lohrothe Futterfell, schwarz und rothe Hutfutterfell, schwarze Pferdhäute und lohrothe Schweinhäute, Verbändelfell, Stiefelschäfte und Vorschuh versehen ist, in aller äußerst billigem Preis.

Caspar Brändli, Gerwer,
unten an der Marktgaß.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Erben des jüngsthin verstorbenen Alt-Zunftrichter Caspar Weber von Hof bey Egg Bedenken getragen, den Nachlaß ohne vorherige gründliche Ausmittlung der Activen und Passiven zu übernehmen, und daher von den vormundschaftlichen Behörden unterstützt, bey dem Amtsgericht Greifensee das Beneficium Inventarii nachgesucht haben, so ertheilt diese Behörde dem Ansuchen entsprechend an Jedermann wer mit dem gedachten Alt-Zunftrichter Weber in noch ungetilgtem Verkehr gestanden, die Aufforderung von heute an innert drey Wochen Zeit sein Haben und Soll um so eher der Unterzeichneten einzugeben, als nach Ablauf dieser Zeit über uneingegebene Forderungen kein Gehör mehr gegeben, und auch Verantwortlichkeit auf diejenigen fallen wird, welche das zu thun Schuldige nicht anzeigen würden.

Greifensee den 16. Juni 1828.
Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

2. Da die Gebrüder Hs. Heinrich — Heinrich — Jakob und Hs. Jakob Linsi zu Hermathschwil, der Pfarr Pfeffikon, sich mit den sämmtlichen, bey ihrem Auffahl zum Vorschein gekommenen Creditoren, befriedigend abgefunden haben, und dadurch ihrer endlichen Verrechtfertigung zuvor gekommen sind, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Anzeige: daß das Vorgegangene ihrer bürgerlichen Ehre unnachtheilig seyn solle.

Geben mit Bewilligung des Löbl. Amtsgerichts Kyburg, Montags den 2. Juni 1828.
Die Kanzley des Oberamts.

3. Da dem im Jahr 1802. gerichtlich verrechtfertigten Conrad Vogel, Schmid von Dachsen, jüngsthin ein Erb von 50 fl. 22 ß. zugefallen, so werden anmit sämmtliche Creditoren, welche bey dessen Auffahl zu Schaden gekommen, davon in Kenntniß gesetzt, und aufgefordert, ihre dießfalls machen wollenden Ansprachen unfehlbar bis zum 5ten Heumonat d. J. der Löbl. Notariats-Canzley Feuerthalen schriftlich einzugeben, und sodann Mittwochs den 9ten gl. M. als an dem bestimmten Collocationstag, Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen, allwo dann verfügt werden wird, was Rechtens ist, den Ausbleibenden aber später kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Andelfingen den 12. Juni 1828.
Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

4. Die Schuldgläubiger der Wittwe Maria Ursula Schleiniger geborne Steigmeyer von Klingnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 3. Heumonat d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Masse einzugeben.

Zurzach den 11. Brachmonat 1828.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an Jakob Küenze und dessen Ehefrau Johanna geborne Sutter von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 3. Heumonat d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterdin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 16. Brachm. 1828.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6 Der Gemeindrath Hirzel hat dem Johannes Baumann auf der Käsern gegen hinterlegte Bürgschaft für alles und jedes ihm Anvertraute, das Botenweisen nach Zurich übertragen.

Die zu übergebenden Gegenstände dürfen alle Mittwoch und Freytag bis Nachmittags 2 Uhr, im Laden auf dem Helmhaus bey Frau Herrliberger abgegeben werden, wozu er sich bestens empfiehlt.

Hirzel den 17. Juni 1828.
Für den Gemeindrath
Das Secretariat.

7. Gantverkauf.

In Folge amtsgerichtlichen Beschlusses wird zum Verkauf angetragen: der besonders auch in Bezug auf Berufsverhältnisse vortheilhaft gelegene Mühlegewerb zu Niederglatt im Oberamte Regensberg, bestehend in einer Behausung und Hofstatt sammt der Mühle, welche enthält: eine Kelle, ein zweytes Kellenrecht, drey Mahlhausen, Stampferecht und Reibe.

Die Hälfte an einem Speicher sammt halbem Keller.

Die Hälfte an einem Waschhause.

Eine ganze Scheune und Behausung sammt einem Mannwerk Kraut- und Baumgarten, circa drey und ein halben Viertling Matten, die Mühlewies genannt.

Es wäre dieser an einem wasserreichen Ort gelegene Gewerb auch vorzüglich zu Errichtung einer Spinnmaschine geeignet.

Die Gant wird in der Mühle zu Niederglatt abgehalten, Donnerstag den 10. Heumonat a. c. Nachmittags 2 Uhr.

Den Kauflustigen werden mittlerweile die Kaufs-Conditionen mit freundlichem Bescheid bey dem Unterzeichneten eröffnet werden.

Mettmenhasle den 19. Brachm. 1828.
Der Gemeindammann,
Jakob Maaler.

8. Publication.

Begwältigt von der hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtsgericht Knonau an den allfälligen Besitzer nachstehenden vermißten Schuldinstrumentes als ein Schuldbrief 100 fl. Capital auf Hans Weiß, Küferhansen zu Affoltern, zu Gunsten Conrad Huber in der Hübschern, Pfarr Mettmenstetten datt. Martini 1741. die Aufforderung, denselben von dato an innert 6 Monaten Zeit, der unterzeichneten Canzley einzugeben, zumalen wenn die Eingabe nicht erfolgen würde, nach Ablauf dieser Zeitfrist von oberer Behörde das weiter angemessen findende darüber verfügt werden wird.

Geben Knonau den 7. Juni 1828.
Amtsgerichtskanzley allda.

9. Auf Ansuchen der resp. Waysenbehörden ward den Erben des jüngsthin in Ehrlosen der Gemeinde Hinweil, sel. verstorbenen Blattmacher Hs. Jakob Weber von Kemten, Gemeinde Wetzikon, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche theils aus dessen früherem im Jahr 1803. stattgefundenen Auffahl, theils aus seitherigem Verkehr, auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 19. Juli h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstere, und Straffolge für die Letztern im Unterlassungs-Falle.

Actum vor Amtsgericht Grüningen den 5. Juni 1828.
Die Canzley.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 53. Donnerstag, den 3. Heumonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürchersche Wochenblatt während der zweyte Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es wünscht jemand mit extra reiner Umiergerste aufzuräumen, pr. lb. à 3 1/2 ß.

2. Ein kleines wohlgebautes und gut unterhaltenes Haus in der Neustadt, enthaltend 1 guten Keller, 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 1 Höfli mit Sechtofen und Waschreinrichtung.

3. Man hat wieder eine frische Parthey Ginghams, Percale in allen Mode-Farben, und Indiennes, besonders schöne für Trauer erhalten, Merinos in 8 Qualitäten gewöhnlicher Breite, und 6/4, 8/4 u. 9/4 breiten schwarzen, so wie Seiden-Hüte, für Herren und Knaben, von 10 — 14 Jahren, zu 3 fl. 20 ß. sind in sehr großer Auswahl nebst Handschuhen und andern Artikeln zu haben im Paradis No. 189. obere Kirchgasse.

4. Ein Männer-Kirchenort beym Predigern, in der untern Kirche auf Seite der Helferey, in der 6ten Zeile im Chorli No. 1590., wird zum Verkauf angetragen.

5. Ein noch stehender Kachelofen, ein Steggengeländer, 1 Glasthüre mit Fischband und Schloß, alles in gutem Stand; an der Weitnauergaß No. 66.

6 Ein wohl proportionierter Ofen in ein mittelmäßiges Zimmer, oder in einen Laden, ganz neu und in einem billigen Preis.

7. Ein Faß 1827r Wein à 10 fl. der Saum, mit sammt dem Faß mit Eisen gebunden, 16 Saum haltend, der Saum à 2 fl. 20 ß., wegen Mangel an Platz Anzumelden in No. 160. unten an der Marktgaß.

8. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, so gut wie neu, sehr wohlfeil.

9. Eine Parthey schönes, ganz dürres, eichenes Holz, auch einen in gutem Stand sich befindenden Rohrtrieb, zu einer Mange.

10. Im Eßlingerschen Laden unter dem Weggen ist man mit verschiedenen breiten Lanetos und Beutel neuerdings versehen, auch verschiedenen andern Waaren, wozu man denselben neuerdings bestens empfiehlt.

11. Folgende Bücher, schön eingebunden und in neuem Zustand, als: 2 Bände Berzelius Chemie; 8 Bände Tromsdorff Chemie, werden zu billigen Preisen angeboten.

12. Waschseife, bester Qualität, bey ganzer Tafel à 7 1/2 ß. pr. lb. im Laden beym Hechsenstein. Auch ist daselbst in Commission zum verkaufen, weiße, graue und gefärbte Theelervietten, Moreens oder Meubelzeuge in verschiedenen Farben, und sehr niedrigen Preisen.

13. Unterzeichnete hat letzter Tagen eine Parthie große und kleinere Strohhüte, so wie auch von den neusten Bandeu erhalten; zum Verkauf derselben, so wie zur Verfertigung von allem diesen Beruf Betreffenden nebst billigen Preisen empfiehlt sich den werthen Damen bestens

Nanette Weber im Unterhammerstein dem Schwanen vorüber.

14. Ein noch in gutem Stand sich befindender eckigter noch stehender Kachelofen, gute Fenster, einige Thüren, Vertäfer, und 1 großer doppelter Wandkasten.

15. Es wird in billigem Preis verkauft: 1 Stockuhr nach neuster Façon; 2 zweyschläfige Better; 2 noch brauchbare kann Tisch und ein schönes einschläfiges Bett.

16. Eine zweyspännige Chaise mit Vorderverdeck und eisernen Achsen, im ganzen solid, dienlich für einen Reisewagen; auch kann man haben, guten Essig, die Maaß à 6 ß. In No. 97. kl. Stadt in Gassen.

17. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

18. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	1/4 ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . .			6	4
Sadschütz . .	12	7	9	5
Dop. Sadschütz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

19. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

20. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

21. Bey der Maaß und in Bouteillen sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trubenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zarten.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

22. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

23. Aus besonderer Veranlaßung sind folgende Modenwaaren, als: seidene und baumwollene Band, Atlas, Tull, Creppes, Gazes u. s. w. verkäuflich geworden, welche in äußerst billigen Preisen erlassen werden können, in No. 578. an der Schmidgaß im Niederdorf.

24. Realer alter Wein, bey der Maaß über die Gaß à 4 ß. In No. 251. kl. Stadt.

25. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Bergsteken 15 ß. 1 Fahne für Knaben 20 ß. 1 Ballspiel 30 ß. 2 grüne Sonnenschirmli à 1 fl. 20 ß. bis 1 fl. 1 schöne runde Blüten Laterne 3 fl. Ein braves Küchekästli 4 fl. 1 schönes nußb. Kistli, mit einem Einsatz, 6 fl. 1 schöner Secretair 52 fl 2 Glettertisch à 5 fl. und 1 fl. 20 ß. 1 braver Mehlkasten mit 3 Unterschlagten, circa jedes 3 Ctr. haltend, 6 fl. 20 ß. Schöne einschläfige Better von 31 fl. bis 20 fl. 2 Glettücher, eins à 2 fl. 10 ß. u. eins 1 fl. 5 ß. 1 weiße Sommerdecke 3 fl. 10 ß 1 schöner baumw. Teppich 5 fl. 20 ß. 1 Kistli mit 6 paar Tassen, 1 Theekrügli, Theebüchs, sehr artig auf eine Reise, 1 fl. 25 ß. Mehrere Spiegeldruken, weiße Halstücher, Strümpf, gefärbte einschläfige Bettanzüg, 2 kupf. Theekessel à 5 fl. 20 ß. u. 2 fl. 20 ß. 1 eis. Häfeli 1 fl. 5 ß. 1 nußb. Commode 13 fl. Aller Arten Geschirr. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

26. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

27. Ein 20 Ctr. haltender best condizionierter Ochlkasten.

28. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stedt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fournet-Geschirr, Pech, Draidgarn, Reisle und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Ruppen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

29. Ein Stock l. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein schön stehendes Mannenort in der Kirche beym Großmünster.

2. Ein 13 bis 14' langer Gartenbag mit einem Gatter. Ebenfalls ein Hühnerhäuschen. Nachzufragen in No. 224. gr. Stadt.

3. Es wünschte jemand aus einem Privathause einen noch brauchbaren Sopha zu kaufen.

4. Alte feine baumwollene Lumpen, besonders Mousseline, von Halsbinden, Schürzen, Frauenzimmer-Kleidern ꝛc., wenn auch noch so zerrissen, nur nicht ganz kleine Fezen, werden immer gekauft und recht gut bezahlt, in der großen Brunngaß No. 432.

5. Wo alte Filzhüte gekauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Sälli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

2. Ein meublirtes Zimmer mit Schlafkabinett, ohne Kost, im großen Pfauen.

3. Durch Zufall ist auf künftige Kirchweih eine ganze Behausung, an einer der gangbarsten und frohmüthigsten Lagen der Stadt, zu verleihen, solche enthält 5 heizbare Zimmer, Cabinet und etliche Kammern, Platz zu Holz und einen Keller; man würde auch dieselbe, wenn es verlangt würde, nur über Winter an jemand verleihen.

4. Ein frohmüthiges Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthaltend 2 oder 3 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, und 1 Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz.

5. Meublirte heizbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost. Auf dem Widder. An gleichem Ort sind frisch angekommene Salami zu haben.

6. Es sind 2 kleine Wohngemächli zu verleihen No. 364. im Löwengäßli.

7. Eine Kammer und Platz in der Stube, für eine Person.

8. Eine Stube, Küche, 2 Kammern, Keller ꝛc. No. 319. Rindermarkt.

9. Zum Ausleihen, oder zum Tausch gegen ein Frauenort, ein Männerort in der untern Kirche zum Kreutz. Zugleich ist eine kleine aber frohmüthige Stube, sammt dejeüner, an einen Herren zu vermiethen, allernächst außer dem Hottingerpörtli.

10. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern, 1 Küche.

11. Eine Stunde von der Stadt, an einer ausgezeichneten Lage am See, ist eine schöne Wohnung für den Sommer zu verleihen; auf Verlangen auch Stallung und Remise. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Man wünschte ein heizbares, sehr frohmüthiges und geräumiges Zimmer, in einer angenehmen Gegend der Stadt gelegen, auf künftige Kirchweih an einen oder zwey honette Herren oder Frauenzimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

13. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

14. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

15. Wo ein frohmüthiges tapezirtes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Nicht weit von der Stadt ist noch von Stund an eine schöne Wohnung, bestehend in einer Stube, Küche, 3 Kammern, einem schönen Saale, einem Keller, einer Winde, nebst Waschhaus und Holzbehälter, zu verleihen.

17. Auf nächstkünftige Kirchweih oder beliebigen Falls 5 bis 6 Wochen früher, ist an einer der gangbarsten Straßen der größeren Stadt, ein auf dem Erdgeschosse sich befindendes Magazin auszuleihen. Selbiges ist 22 Schuh lang, 15 Schuh breit und 10 bis 11 Schuhe hoch, und wäre besonders geeignet, zu Aufbewahrung von Seiden- oder Baumwollen-Ballonen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Keller mit 200 bis 300 Eimer Faß, am liebsten in der Gegend von der Post.

---

2. Eine bestandne Weibsperson wünschte eine Kammer nebst Platz in der Stube, von Stund an in Empfang zu nehmen. Nachzufragen bey Schiffmacher Hartmann, No. 475. hinter der Metzg.

3. Ein schönes Männerort auf der Empore kirche beym Großen Münster.

4. Man wünschte d. 1000. auf künftigen Martini gegen doppelte Hinterlag aufzunehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit dem 16. Juni wird ein männlicher Dogge, gelb und schwarz gestreift, vermißt, derselbe trug ein ledernes Halsband mit einem neuen Zeichen, mit No. 625. bezeichnet; wer nähere Nachricht darüber ertheilt, ist gebeten selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

2. Den 30. Brachmonat hat jemand einen Hausschlüssel verloren; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

3. Den 1. Juli hat jemand ein schwarzes Brasselettli, mit einem stählernen Schlößli, verloren; wer es gefunden hat, ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Ein großer und zierlicher Tabaksbeutel, ganz von Corällchen, unten mit einem gelben Stern, dann mit l. g. Perlenmutter korallen und ob der Mitte einem Afterkranze und mit weißem Leder gefüttert, ist Sonntags den 29. Juni in einem Wirthshause am See, in der Gemeinde Zollikon, weggekommen. Unter Zusicherung gebührender Erkenntlichkeit ist jedermann, der darüber etwas näheres wüßte, ersucht, es den dem Verleger des Wochenblattes anzuzeigen.

5. Sonntag den 15. dieß ist eine ganz einfache goldene Stecknadel mit einem kleinen Diamant verloren worden. Dem gefälligen Finder und Zurückbringer wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen

6. Donnerstag den 19. Juni, Abends, ist jemandem ein ganz kleines, schwarzes Mopperhündchen, mit abgestutzten Ohren, einem dreckmutzen weißen Halsbändchen, roth garnirt, in der Gegend der obern Brüke und Münsterhof abhanden gekommen. Der Inhaber ist höflich ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit dem Eigenthümer in dier zurük zu stellen, dessen Name und Wohnung im Berichthaus zu vernehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. So eben ist erschienen und in Zürich bey Orell, Füßli und Comp. zu haben:

Hofer, H., kleines Lehrbüchlein zur allgemeinen, jedem Gutsbesitzer nöthigen, einfachen Feldmessung. Ganz kurz und faßlich erklärt. Mit Abbildungen. 8, Zofingen, br. 18 ß.

2. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern historisch dargestellt von vaterländischen Schriftstellern. Mit einer historischen Einleitung von Professor J. J. Hottinger in Zürich und herausgegeben von Prof. Gustav Schwab in Stuttgart. Erster Band. gr. 8. Mit 8 Kupfern, broschirt, weiß Druckpap. 3 fl. 8 ß. Postpapier 4 fl.

3. Ein Jüngling mit guten Zeugnissen versehen, der seine Lehrjahre im kaufmännischen Fach gemacht hat, und gehörige Kenntniß in der Buchführung, und in der französischen und deutschen Correspondenz besitzt, und auch Anfangsgründe der italienischen Sprache inne hat, wünscht eine Anstellung im hiesigen Canton, vorzugsweise in einer Handlung oder Fabrike von Seidenwaaren, oder auch in einer andern Branche, wo verschiedene Geschäfte en gros et au detail behandelt werden; für die ersten Jahre würde derselbe kein anderes Gehalt als Kost und Logis bedingen.

4. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert, und nicht mehr im Bleicherweg wohnt, sondern auf künftige Kirchweih in die kleine Brunngaß zur Frosch au ziehen wird, und von dato an durch Zufall im Neumarkt No. 319. wohnt, und empfiehlt

die Werkstatt übernommen hat den Schreinermeister Hofmann hinter dem Lindenhof. Er danket höflich für das bis anhin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich seinen Freunden und Gönnern in allen möglich vorkommenden Arbeiten dieses Faches auf's höflichste, er wird sich sehr angelegen seyn lassen, jedermann der ihn gefälligst das Zutrauen schenkt mit guter und billiger Arbeit dienstlich zu bedienen, wozu er sich dem E. Publikum allerhöflichst empfiehlt

Ul. Huber, Ebeniste.

5. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den sehr geneigten Zuspruch, und dadurch bewogen zeige hiermit an, daß alle meine führenden Fabrikanons-Artikel zur Erleichterung von jetzt an alle Freytage auf dem Neumarkt, anfangs des mittlern Reihens in gleichen reasonablen Preisen zu haben sind, wie im Haus bey der Kronenporte, nämlich: Seiden- und Floreseiden-Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, ebenso Baumwollen-Strickgarn und flech roh gebleicht und gefärbt; beyder Sorten Strümpf in allen Größen und Qualitäten; Baumw. Faden in allen Größen and Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gebleicht und gefärbt, in allen Qualitäten; schön weiß gebl. steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit; Baumw. Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Es rekommandiert sich ferner bestens

Leonhard Weiß, b.d. Kronenporte.

6. Endsunterzeichnete machen hiemit einem geehrten Publikum die gebührende Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung in der gelben Lilie beym Münsterhof verlassen, und dagegen ein Gemach in der Neuburg im Rindermarkt, eine Treppe hoch bezogen haben. Indem sie ihren werthen Gönnern für das ihnen bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlich danken, empfehlen sie sich denselben in Verfertigung ihres bekannten Backwerks ferner zu geneigtem Zuspruch, mit dem Versprechen, schnell möglichster und bester Bedienung.

Frau Roß, geb. Hafner, und
Jgfr. Dännikee.

7. Nahe bey der untern Bruck verlangt man 2 Kostgänger um billigen Preis anzunehmen.

8. Endsunterzeichnete haben sich bewogen gefunden das bisanhin gehaltene Waarenlager von verschiednen Baumwollen-Garnen im Hüll auf Dorf aufzuheben, und solches dem David Bachmann im Rindermarkt commissionsweise zu übertragen. Derselbe kann ein geehrtes Publikum zu Stadt und Land mit Baumwollengarn, Zettel und Eintrag von verschiedenen Nro., Barchetgarn verschiedene Qualitäten, Dochtengarn, Strickgarn, Strümpfgarn, ungebleichtes, gebleichts weiß und heiterblaues, heiterblaues, weiß und dunkelblaues, dunkelblaues, schwarzes, aschgraues in verschiedenen Nro. von 5 bis 10fach gezwirntes, aufs beste und billigste versehen. Auch nihmt derselbe Aufträge von allfällig mangelnden Nro. und Farben an, die wir in möglichst kurzer Zeit zu erfüllen bemüht seyn werden. Indem Endesbemerkte einem geehrten Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlich danken, empfehlen sie sich aufs neue zu geneigtem Zuspruch

Fürst und Brupbacher,
in Bülach.

9. Ein hiesiger Schreinermeister, welcher alle in sein Handwerk einschlagende Arbeit aufs beste versteht, auch im Zeichnen ziemlich fähig ist, aber kein Vermögen besitzt, auch von niemandem keine Hulfe hat, um sein Handwerk auf eigene Rechnung zu betreiben, findet er sich genöthiget, und wünschte daher, als Geschäftsführer (in der Nähe oder Ferne) in eine ordentliche Werkstelle zu kommen, seiner Treu und Pünktlichkeit könnte man versichert seyn, auch würde er auf Begehren Zeugniß seiner Kenntniß aufweisen. Nähere Auskunft ertheilt Joh. Georg Huber, Zimmermann, an der Krugg.ss. Briefe franco.

10. Eine hiesige Tochter, die durch mehrjährige Krankheit, zum Theil besonders auch der Augen, von Geschäften zurückgehalten wurde, fühlt sich bey nunmehriger Besserung fähig, den verehrtesten Damen ihre Dienste anzubieten in Weißnähen, Brodieren ꝛc. Pünktliche und sauberliche Arbeit werden sie von selbst empfehlen.

11. Endsunterschriebener empfiehlt sich hiermit dem werthen Publikum, daß er immer mit einer Qualität schönem Sohlleder, Reutlinger Schmalleder, Tuttlinger Kalbfell, Zeugleder, gerüchte Kalbfell; gelbe, grüne, braune, rothe und schwarze Schafell, weiße und lohrothe Futterfell, schwarz und rothe Hutfutterfell, schwarze Pferdhäute und lohrothe Schweinhäute, Verbändelfell, Stiefelschäfte und Vorschub versehen ist, in aller äußerst billigem Preis.

Caspar Brändli, Gerwer,
unten an der Marktgaß.

12. Eine Tochter, welche ordentliche Begriffe sowohl im Kochen und übrigen häuslichen Geschäften, wie auch Kenntnisse im Weißnähen hat und recht wohl spinnen kann, wünscht in hier an einen Dienst zu kommen.

13. Es wünschte eine rechtschaffne Person in hier zu einer Herrschaft als Köchin oder als Kellerin zu einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eingehen.

14. Man wünschte eine bestandene Person als Magd, die gut kochen kann, wo möglich katolischer Religion.

15. Es wünschte eine Magd, in hieländischer Tracht, an einen Platz zu kommen, die gut kochen, lismen und spinnen kann, auf künftiges Ziel oder auf der Stelle, nach Belieben. Zu erfragen auf dem Predigerkirchhof No. 410., 4 Stegen hoch.

16. Es wünschte ein 19jähriger Mensch an einen Platz zu kommen als Bedienter oder als Hausknecht, er könnte gute Zeugnisse aufweisen, und könnte von Stund an eingehen.

17. Es wünscht eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte, bey rechtschaffnen Leuten ein Tischort zu erhalten, so bald als möglich.

18. Ein mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehener Lehenmann, der den Gütergewerb wohl versteht, wunschte auf künftigen Martini ein Lehengut zu übernehmen. Ist sich anzumelden bey Lehenmann Furrer im Jakobebrunnen bey Winterthur.

19. Es empfiehlt sich eine Person noch einigen Herrschaften zum Posten, ihrer Treu könnte man versichert seyn.

20. Es wird eine Person gesucht von mittlerem Alter, die eine kleine Haushaltung besorgen würde, und daneben weibliche Arbeiten zu verrichten hätte; sie müßte aber außer dem Haus schlafen und nur von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr am Platz seyn, auch müßte man ihrer Treu versichert seyn können.

21. Eine Weißnäherin wünschte ein Mädlein anzustellen, für die Hausgeschäfte zu machen, nebenbin könnte es das Weißnähen noch lernen. Auch wünschte sie noch mehrere Lehrtöchtern anzunehmen, um billige Conditionen.

22. Wann jemand in billigem Preis täglich nach Zug oder Luzern zu fahren wünscht, der kann einen Tag vorher die Bestellung eingeben bey Hrn. Weinschenk Meyer auf dem Münsterhof; man verspricht sichere und gute Bedienung, einspännige oder zweyspännige Gefährte.

---

23. Man wünscht einen Antheilhaber am Constitutionel.

24. In einem angesehenen Handelshause in Aidau steht für einen jungen Menschen der daselbst als Apprentif eintretten wollte ein Platz offen; er hätte Anlas sich allda nicht nur mit den allgemeinen kaufmännischen Geschäften, sondern übe dieß mit der Spedition- und Commissions-Handlung, so wie auch mit Wollenwaaren bekannt zu machen. Haupterfordernisse sind eine gute Aufführung und eine ordentliche Schrift im Französischen. Wo nähere Auskunft über die Bedingnisse zu erhalten ist, wird im Berichthaus angezeigt.

25. Ein Buchbinder einer Stadt des Cantons Waat wünschte seinen Sohn hier in Zürich vorzugeweise bey einem Buchbinder als Tausch unterzubringen; in Ermanglung dessen ließe er sich auch in einem andern Privat-Haus einen Tausch gefallen, wenn er bey einem Buchbinder in Arbeit kommen könnte. Näherer Bericht ist in No. 241. kl. Stadt zu vernehmen.

26. In ein Cafehaus wird ein junger Mensch gesucht, welcher als Maqueur und Kellner zu gebrauchen wäre, man würde auch gern einen gelehrten unter billigen Conditionen anstellen. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man nähere Auskunft gibt.

27. Ein Mann von 28. Jahren, der deutsch und französisch spricht, wunschte in hier als Bedienter oder sonst zu einer Arbeit angestellt zu werden; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

28. Bey Frau Trost, Schneidernäherin, in No. 97. in Gyßen, 3 Treppen hoch, sind immer vorräthig, solid gemachte wohl conditionierte Corset, von weißen und gefarbten Stoffen, in äußerst billigen Preisen zu haben, auf Verlangen bin verfertiget sie nach dem Maß; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land und bittet um geneigten Zuspruch.

29. Wo man einen jungen Knaben von 14 bis 18 Jahren, von guter Erziehung, der gut lesen, schreiben und besonders rechnen kann, der sich daneben zu einigen Fabrikationsgeschäften willig gebrauchen ließe, beschäftigen, und ihm je nach Dienstleistung gute Bezahlung geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

30. Ein junges Mädchen, das aber schon in honetten Häusern gedient und von da gute Zeugnisse vorweisen könnte, mit Kindern wohl umzugehen wüßte, nähen, glätten und die nöthigen Hausgeschäfte kannte,

kann auf Margaretha einen guten Platz antretten.

31. Es wünschten Eltern eine Tochter von ungefähr 19 Jahren, welche gut nähen und gut gletten kann, bey einer rechtlichaffenen Herrschaft unterzubringen, am liebsten in ein Pfarrhaus auf das Land.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernen-schlag, der Mütt	6 fl.	25 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	10 ß.
— — Erbsen	4 fl. —	5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	17 ß.
Haser, das Viertel à	17 —	21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schafffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem L. Oberamtsgericht Zürich — mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations Begehren des im Aprill 1827. fallit gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten Schneidermeister Johannes Staub zu Oerlikon —

In Berücksichtigung

Daß bey dem desshalb seiner Zeit stattgehabten Conkursverfahren, weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände entdeckt oder von den Gläubigern eine Klage über Fälschungen oder strafwürdige Handlungen erhoben worden seyen:

Daß es sich ferner bey sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Befreyungsscheine mit dem Original des damals geführten und von der betreffenden Notariats-Canzley eingesandten Auffalls-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitirung

mit Einmuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sämmtlicher in der diessfallsigen Landes-Verordnung vom 25. Aprill 1805. vorgeschriebener Beschränkungen, wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitirung durch Kirchenrüfe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben
Dinstags den 24. Junii 1828.
Im Nahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

2. Da Elisabetha Büntli von Niederuster, Pfarre Uster, ihre Vaterschaftsklage gegen Johann Ulrich Imthurn, Zimmergesell von Opferehofen, Kantons Schaffhausen, nun gerichtlich bestätiget, so wird der gedachte unbekannt abwesende Imthurn, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 17. Juli und zum Tag des Absprochs auf Donnerstags den 28. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zu verantworten; zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum Donnerstags den 26. Juni 1828.
Canzley des Ehegerichts.

3. In Folge der erneuerten Scheidungsklage der Elisabetha geb. Häneler, gegen ihren nun unbekannt abwesenden Ehemann, Felix Wintsch von Hombrechtikon, wird derselbe, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 17. Juli, den 14. und zum Tag des Absprochs auf Donnerstags den 28. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über quästionierliche Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls contumaciter verfügt und abgeurtheilt würde.

Actum Donnerstags den 26. Junii 1828.
Canzley des Ehegerichts.

4. Durch Urtheil des löbl. Oberamtsgerichts Meilen vom 25. v. M. ist über den Beat Glarner in Rebikon zu Stäfa, dem es gelungen ist mittelst Beruhigung seiner Schuldgläubiger seiner Verrechtfertigung zuvorzukommen, Rückruf erkennt worden.

Davon wird hiermit jedermann in Kenntniß gesetzt, Maßen fürohin gedachter Glarner wieder als aufrechtstehender und solvender Mann angesehen und betrachtet werden soll.

Aus oberamtlichem Auftrag, gegeben den 28. Brachmonat 1828.
Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

5. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Joseph Häfeli alt Stadtrath von Klingnau auf Donnerstag den 10. Heumonat d. J. Schulden-Liquidations-Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an bemeltem Tag früh 8 Uhr auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern unter Strafe des Verlurfts, und mit den erforderlichen Original-Schuldtiteln belegt einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 11. Brachm. 1828.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Gregor Steigmeyer alt Stadtrath von Klingnau auf Donnerstag den 10. Heumonat d. J. Schulden-Liquidations-Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben, so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an bemeltem Tag früh 8 Uhr auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern unter Strafe des Verlurfts, und mit den erforderlichen Original-Schuldtiteln belegt einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach 11. Brachm. 1828.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. **Wein-Schöne.**

Das neu erfundene Schönungs-Mittel, um Wein, Bier, Essig, Brantwein, Aepfelwein und andere geistige Getränke besser und viel wohlfeiler als mit Hausen-Blase zu lauteren — in einer „Galerte" (Gélatine) bestehend, ist fürohin Loth- und Pfundweise, das Pfund zu 36 Batzen, zu haben bey Jündel und Comp. zur goldenen Lang in Schaffhausen, nebst der Anleitung zu deren Gebrauch, welcher bereits in häufigen Versuchen sich vollkommen zweckdienlich bewährte.

8. Den 6. Brachm. hat jemand auf der untern Brücke beym ersten Joch vom Rathhaus unversehens einen roth baumwollenen Schirm durch die eisernen Sprenzel ins Wasser fallen lassen. Wann jemand von denjenigen, die auf dem Wasser fahren, ihn möchte aufgehoben haben, so ist man ersucht denselben gegen einem angemeßenen Finderlohn im Berichthaus abzugeben.

9. **Unterricht im Schönschreiben.**

Hr. Cauvin, Lehrer der Schreibkunst, macht hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß er sich anerbiethe, in acht Lectionen Personen, die eine wenn auch noch so mangelhafte Handschrift schreiben, eine schöne beyzubringen, und zwar durch Anwendung einer Methode, die gegenwärtig in ganz Frankreich angenommen ist, und sich durch die Erfahrung als untrüglich bewahrt hat.

Vermittelst dieser Methode kann auch eine Person, die gar nicht zu schreiben versteht, sich in 16 Lectionen eine hübsche Handschrift verschaffen.

Hr. Cauvin wird seine Lectionen sowohl in den Hausen seiner Schüler als im Gasthofe zum Raben ertheilen, wo er logiert und wo man ihn des Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr findet. Er macht sich anheischig, außer den festgesetzten 8 oder 16 Lectionen seine Schüler noch in 2 besondern Lectionen das Schreiben der großen Buchstaben, der Zahlen und das Federn-Schneiden zu lehren. Die Schreibmaterialien liefert er unentgeldlich, dagegen beträgt der Preis für 8 oder 10 Lectionen 50, für 16 oder 18 L. 100 franz. Franken.

10. Unter dem 28 Juni habe ich für die Brandbeschädigten von Breitenmatt, Pfr. Dürnten, zwey Gaben, die am D. Pfingstfest den 25. u. 26. May beym Großmünster auf den schöner Altar der Menschenliebe gelegt worden, nemml. 2 fl. 18 ß. u. 1 fl. 9 ß. wohl erhalten von L. Hülfsgesellschaft. Ich bezeuge dafür meine Freude und Dankbarkeit, und der edelste Segen, der auf solchen lieblichen Thaten der Menschenliebe stets ruhet, wird herzl. erflehet für die fröhlichen Geber von Jakob Fäsi, Pfr.

Dürnten 30. Juni 1828.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 51. Montag, den 7. Heumonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyte Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. V. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von der Kornamts-Verwaltung werden verschiedene Qualitäten gesunde und reale Lehenweine von den Jahren 1825, 1826. und 1827. um billige Preise verkauft.

2. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli kann man von der ächten venetianischen Oehlseife, beym 1/8 Ctr. zu 10 ß., bey Täfelchen zu 11 ß. das Pfund, wie auch reale Unschlitt- und Wachskerzen nebst Dettwachs, und die beliebten Nachtlichter in Schächtelchen für 1/2 Jahr zu 8 ß. haben. Ferner extrafeine Ravensburger Boston- und Piquet-Karten, pr. Dutzend Spiel zu 1 fl. 20 ß. und 1 fl. 8 ß. Feine deutsche Schaffhauser ditto zu 25 ß. Schöne Mandeln, mit und ohne Schalen, das Pfund zu 16 ß. Gute Chocolade, pr. Pfund zu 20, 25, 30 und 40 ß.

3. Ein Frauenort nebst Nebenort, auf der Emporkirche beym Predigern.

4. Eine eiserne Herdplatte mit 2 Löchern, 1 Bratofen nebst Feuerthürchen. Eine kleinere Herdplatte mit 2 Löchern.

5. Ein Tragsessel sammt Zubehörd.

6. Ein schön blühender Balluster- und Oleanderbaum, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

7. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in bester Qualität, sind wieder in hiesigen Orten zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg am Rosenthal.

8. Guter alter Hevenbrantenwein, besonders gut zu Mußwasser, die Maaß à 8 fl. bey Küfer Michel im Rennweg.

9. Wo ein 12' und ein 16' langer Nußbaumstock, beyde 2 Schuh und darüber im Durchmeß, gesund und gerad, zu haben sind, und an den beliebigen Ort hingeliefert werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Lithographirte Cent, in fol. das 100 à 1 fl. 30 ß., in quarto das 100 à 38 ß., in octav à 100 à 23 ß. Deutsche und französ. Wechsel, verschiedenen desseins, das 100 à 38 ß. Frachtbriefe, das 100 à 20 ß. Verschiedene desseins von Etiquettes, das 100 à 8. 5. 6 ß. Sämmtliche Gegenstände auch zu geringerer Anzahl und einzeln, bey Cent, Buchly. an der neuen Währe.

11. Ein neuer, schöner, solider Herrschafts-Wagen, offen und beschlossen, im nöthigen Fall auf Reisen comod eingerichtet, auch mit Gefährt, ein- und zweyspännig. Weber, Sattler, unter der Zimmerleuten.

12. Das nahe beym Kornhaus, vor einigen Jahren von Grund aus neuerbaute und mit 3 Wohngemächern, einer Küche und einem Höfli versehene Haus No. 45. im vordern Kratz, in billigem Preis und billigem Kauf-Schilling ist zum Verkauf angetragen. Liebhaber können sich im Haus selbst 2 Stegen hoch anmelden.

13. Guter 1826r Wein aus einem Privatkeller, à 4 fl. pr. Eimer; Muster sind bey Küfer Meyer zu haben im Niederdorf No. 551.

14. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

15. Eine Stunde von der Stadt wird zum Verkauf angetragen, ein Theil an einem wohlgebauten Haus, Scheuer und Bestallung nebst Dortgerechtigkeit, circa 1 1/2 Vierling Kraut- und Baumgarten, circa 9 Juchart Ackerland, 5 Mannwerk Wiesen, 1 1/2 Vrlg. Reben, alles in bestem Stand, und ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, und eine einschläfige Madratz, alles noch neu, sehr wohlfeil.

17. In No. 4. außer der Sihlporte ist in Commission zu verkaufen, eine sehr schöne ganz neue einschläfige Madratz.

18. Eine solide Chaise, einspännig.

19. Grüne Russen, das tb. à 2 1/2 ß. Beym Schwanen.

20. In No. 681. beym Hottinger-Pörtli sind zu haben, frisch angekommne schönste und beste wasserdichte weiße und schwarze Felpa-Seidenhüte, in verschiedenen Formen und Größen, und zu billigen Preisen.

21. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 12 vercalene neue Hemder, das Stük 1 fl. 10 ß. zusammen à 14 fl. 1 schönes Brettspiel 2 fl. 30 ß. Ein neues 2schläfiges Bett 4 1/2 fl. 2 einschläfige à 30 fl. u. 20 fl. 1 Mehlkasten mit 3 Druken 5 fl. Ein massiv nußb. einschläfiges Bettstättli 9 fl. 10 ß. 3 Bettschragen, à 2 fl. 20 ß. 1 fl. 30 ß. u. 30 ß. Mehreres Kistli, 1/2 Dtzd. Strohsessel mit Kissen 8 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 1/2 Dtzd. Polstersessel 8 fl. 1 Dtzd. Brettisessel 15 fl. 1 zinn. Cafetiere 1 fl. 5 ß. Mehrere Marquen-Druken, Spitzgläsli aller Art, Geschirr, Kästen, Commode, Commode mit Auflag, größere und kleinere Tische, 1 nußb. Wiege sammt Wiegenbogen 3 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

22. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meuble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land diegebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local 1 plein pied in dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrauen, sie empfehlen sich ferners zum Verkauf nachstehender neuer Meubles, welche immer zur Auswahl nach Möglichkeit bereit seyn werden; als Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetter, runde und ordinaire Tisch, Spiel-, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Küchekasten, Nachtstühl, Damenbretter, Pfeifengestell, einfache und doppelte Theekistli, Toilette mit Spiegel, Schatullen, verschiedene Arten Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd., Tabourettli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigsten Preise werden jederzeit beybehalten werden.

23. Die Mineralwasser von A. Schaller ß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli-Bäster im Brunnweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	K ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	
Limonade				

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

24. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra fein Batiste zu Chabots, und batistene Manschetten zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

25. An der Weitengaß No. 70. sind vorallen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourettli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste Jakob Waser, Schreiner.

26. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

27. Wo in billigem Preis zu haben, 1 Bratofen, so gut wie neu; 1 steinerne Kochplatte mit 2 Löchern; 2 beschlagene Thürblatte mit 2 Löchern; 2 beschlagene Thürblatte mit 2 Löchern; 1 doppelter Kasten von Nußbaum, 1 doppelter Kasten von Nußbaum, kleine Kinderbettstatt, ist im Berichthause zu vernehmen.

28. In der großen Brunngaß No. ist Wein zu haben, der Eimer à 4 fl.

29. Bey Hr. Koller im Höfli sind immer Muster von besten und realsten alten, und neuen Weinen, hauptsächlich von Winterthur, und seiner nächsten Umgebung, worüber alle Mittag von 11 à 12 Uhr das bestimmtere zu vernehmen ist von J. Jb. Sulzer.

30. Trotthause. Ein beynahe neuer, sehr schöner, mit einer extra guten Birenmühle in Verbindung stehender Trotthause in der Enge unweit dem Bethhaus. Auskunft wird in der Eisenhandlung beym Kornhaus ertheilt.

31. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher in billigsten Preisen.

32. Eine Parthie brauchbare Fenster und Hohlziegel.

33. Ein Faß 1822r Wein, à 16 fl. pr. Eimer. Ein dito 1826r Wein, à 8 fl. pr. Eimer. Auch in kleinern Portionen verkäuflich. Zu Küßnacht an der Weltisgaß.

34. Die schon lang bekannten Leintüchersspitz an Libet sowohl als an Haustuch, sind angelangt, sie sind sehr schön und weiß, so wie auch andere Spitz, so zu haben sind bey Frau Müller im Kratz an der Capelergaß No. 52. Der Preis so billig als möglich.

35. Einer der schönsten Nelkenflore nihmt dato zum Blühen seinen Anfang, den man täglich sehen und Bestellungen für Margotten machen kann, bey J. Jb. Koch, Gärtner, zum Weerd in Außersihl nächst Zürich.

36. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Nußb. und tann. Secretairs, nußb. Schreibtisch, nußb. und tann. zwey- und einthürige Kästen, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Tisch, Nachttischli, Arbeitstischli, Obstkästen, Plunderkästen, Kucheläßli, Nachtstühl, mit und ohne Lehnen; Bettschragen, ganz fertig, à 2 fl. und Lineal. Man vertauscht alte Möbeln gegen neue.

37. Ein Brennhafen, mit Kühler und Hut, nach neuster Façon, so gut wie neu.

38. Ein Wasserkessel, 1 Waag mit kupf. Schalen, ohne Gewicht, 1 Bolwägli, 2 Zwirnräder sammt Zugehör, 2 Spuhlräder und eine Fachtrohm.

39. Selbstverfertigte seidne Ridicul in verschiedenen Farben und Formen; allerley Resten von verschiedenen Seidenstoffen; verarbeitetes Kinderzeug für alle Bedürfnisse u. s. w. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch höflichst, und versichert die billigsten Preise. Im Preyergäßli No. 547., zwey Stegen hoch.

40. Ein Stock f. v. Pferdheu in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Zwey gute alte Schuldbriefe, einer von 300 fl. und einer von 400 fl. haltend.

2. Es wünschte jemand einen gut dressierten Hühnerhund (Stellhund), männlicher Art, 3 oder 4 Jahr alt, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist in einer angenehmen Gegend der Stadt, ein mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer auszuleihen, auf längere oder kürzere Zeit nach Belieben, sammt dejeüner. An gleichem Ort ist ein heitzbarer Laden auszuleihen, von Stund an.

2. Ein Wohngemach nahe an der Stadt, mit 2 Stuben, jede mit Cabinets, Küche, Kammer, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit; von Stund an oder auf Kirchweih.

3. Mehrere kleinere und größere Geldposten sogleich oder auf kommenden Martini zu billigstem Zins; gute alte Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

4. Mit Ende October ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, Nebenzimmer, 2 oder 3 Kammern, Küche, 1 Kellerli, Holz- und Turbenbehälter.

5. Ein Wohngemach für eine rechtschaffenen Haushaltung, wo möglich ohne Kinder, auf künftige Kirchweih, ganz nahe bey der Stadt.

6. Im Neumarkt ist ein schönes meubliertes Zimmer an einen Herrn, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

7. Für diesen Sommer, oder auf kürzere oder längere Zeit, eine frohmüthige Wohnung, 1 Stunde von der Stadt am See.

8. Man wünschte ein heitzbares, sehr frohmüthiges und geräumiges Zimmer, in einer angenehmen Gegend der Stadt gelegen, auf künftige Kirchweih an einen oder zwey honette Herren oder Frauenzimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

9. In einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt ein schön neu tapezziertes sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Nebenzimmer, hinten an ein Kabinet und 1 Mägdenkammer, noch 1 Zimmer à plein pied, Kellerli, Plunderkammer und Holzgewalter. An gleichem Ort ist ein Fortepiano und eine Guitarre zu verlehnen.

10. Auf künftigen Martini, ein großer Laden nebst Comptoir, an einer der angenehmsten und vortheilhaftesten Lagen der Stadt, welcher sowohl für en gros oder en détail Handlung zu betreiben sehr gut gelegen ist.

11. In der äußerst anmuthigen Lage von Richtenschweil sind nach Margarethen 3 schöne Zimmer, mit Kost, zu einem Sommeraufenthalt auszuleihen. Die schöne Aussicht nebst einem Garten würden den Aufenthalt sehr angenehm machen.

12. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht ein alter Herr, von stiller und eingezogener Lebensart, auf nächste Kirchweih oder allenfalls noch etwas früher, in einer frohmüthigen Gegend der Stadt oder nächst bey der Stadt eine anständige Wohnung zu miethen; bestehend in einem heitzbaren Zimmer mit Alkoven oder Nebenkammer, Küche und noch ein paar Kammern, nebst gehörigem Platz zu Brennmaterialien.

2. Es sucht jemand ein gutes Forteviano zu 5 1/2, lieber aber zu 6 Octaven, zu entlehnen.

3. Man wünschte auf künftigen Herbst in der kleinen Stadt ein kleines Gärtchen in Zins zu nehmen, oder Falls dieß nicht möglich, in einem Garten ein paar Beeter, um Blumenzeug zu pflanzen.

4. Es verlangt jemand ein Männerort auf der Emporkirch beym Großmunster in Zins zu nehmen, wenn es seyn kann nahe gegen die Kanzel.

5. Eine kleine Haushaltung wünschte ein sonnenreiches Wohnzemach, bestehend in einer Stube, Küche, Kammer oder Nebenkammer, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und Kellerli; auf nächste Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 14 Tagen ward auf der neuen Brücke, unweit des Zeughauses, ein baumwollenes Vortuch gefunden; wer es beschreiben kann, dem wird es gegen Gebühr verabfolget werden.

2. Sonntag den 29. Juni, Nachts, ist an den Gartenbag zum Hause No. 2. an der Oberenstraß eine Leiter angelegt worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen das Einschreibgeld wiederum abholen.

3. Es hat jemand einen Magazin-Schlüssel verlohren; man ist höflichst ersucht um Zurückgabe desselben ins Berichthaus.

4. Freytag den 4ten dieß ist dem Schinznachter-Bott, vom Munsterhof bis nach Baden, ein Sack mit Zuker-Candit, ungefähr 50 lb., verlohren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen in der kleinen Brunngaß No. 422. gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die Standesfarben aller 22 Cantone lobl. Eidgenossenschaft, illuminirt à 5 ß. Dieselben mit den Wappen der 1. Cantons à 12 ß. bey Ernst an der neuen Bühre.

2. Briefe und Paquete ins Pfarrhaus Wetzikon bittet in der Musikhandlung beym wilden Mann in Zürich abzugeben

J. Ebr. Hug, Pfarrer zu Wetzikon.

3. Es wird im Modemagazin zum großen Pfauen eine junge fähige Lehrtochter unter billigen Bedingungen angenommen.

4. In Zeit von circa 14 Tagen geht ein Gefährt nach Milano (Mayland), auch weiters; Reiselustige können sich in No. 104. in Gassen anmelden.

5. Eine Wascherin, die vor wenigen Wochen diesen Beruf angefangen hat, empfiehlt sich aufs höflichste zu Stadt und Land, indem sie die Waaren, welche man übergiebt, recht schön und sauber übersenden wird. Auch in Hauben und Schmitten empfiehlt man sich höflichst. Nähere Auskunft wird im Schuhmacher-Laden oben an der Schwanengaß No. 203. ertheilt.

6. Wo man einen Knaben, für die Schneider-Profession zu erlernen, von rechtschaffnen Eltern und guter Erziehung, annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Von Stund an oder auf Margaretha begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

8. Eine Tochter aus einem benachbarten Kanton, welche in weiblichen Arbeiten wohl geübt ist, und sich gut zur Besorgung von Kindern eignen würde, wünscht in hier an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eintreten. Nachzufragen auf dem obern Hirschengraben No. 685.

9. Es wünscht jemand eine ordentliche Parthie Leute von 3 oder 4 Personen neben sich zu Haus zu nehmen, nahe an der Stadt, auf Kirchweih oder von Stund an.

10. Es wünschte ein Mann, mit gutem Zeugniß versehen, als Packer oder sonst in einen Gewerb zu kommen.

11. Eine Person wünschte in einen Dienst zu kommen, von Stund an, die lismen und nähen kann, und die Hausgeschäfte versteht, auch ein wenig mit dem Kochen umzugehen weiß, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

12. Es wird einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige gemacht, daß man eine Tinktur haben kann, um die Wanzen des gänzlichen zu vertreiben; für die Aechtheit derselben garantirt man, wenn sie nach Vorschrift gebraucht wird, das Lod kostet 6 ß. Ist sich zu melden bey Rudolf Grau in Dietikon, als Verfertiger derselben. Auch kann man sie in Zürich abholen lassen in No. 97. kl. Stadt in Gassen, 3tes Etage.

13. Da durch Zufall noch auf bevorstehende Margrethen für eine Dienstmagd ein Platz vacant wird, so verlangt man vorzüglich eine brave und arbeitsame Bauertochter von circa 20 Jahren, welche vom Tit. Pfarramt mit einem guten Zeugniß versehen ist.

14. Wegen plötzlich eingetretner Krankheit einer Küchenmagd, wird auf bevorstehende Margaretha eine solche verlangt; dieselbe muß aber den Dienst bey einer Herrschaft verstehen und den Einkauf gut zu besorgen wißen; ohne diese Eigenschaften und befriedigende Zeugnisse dafür soll man sich nicht melden.

15. Zu einer einzelnen Person wird eine geschickte und bescheidene Köchin gesucht, der man unter gewißen Bedingungen sehr vortheilhafte Anträge zu machen im Fall wäre. Sie könnte von Stund an eintreten.

---

16. Handels- und Privat-Institut.

Unterzeichneter nimmt anmit die Freyheit E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Logis verlassen und dagegen in No. 309. an der Kuttelgasse kl. Stadt eine neue Wohnung bezogen hat, woselbst er nun mit Fortsetzung seines im Lauf vorigen Jahres hier eröffneten Institutes, die Zöglinge, welche man ihm ferner gütigst anzuvertrauen im Fall ist, in folgenden Fächern, mit jeder möglichen Sorgfalt, unterrichten wird: 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den Grundsätzen der Grammatik, mit steter Rücksicht auf deren practische Anwendung. 2.) In dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel. 3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Fractur- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen. 4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art. 5. In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zögling der Preis zu fünf und dreißig Louisd'or festgesetzt, vierteljährlich voraus zu bezahlen; dieser ist, in Voraussetzung mehrerer Zöglinge, der Unterricht in Geographie und Geschichte, worin ein eigener Lehrer gehalten wird, mit begriffen; hingegen müssen die Lectionen für Musik, Tanz, Zeichnungs-Wissenschaft, englische Sprache u. s. w. besonders bezahlt und dafür besondere Lehrer gehalten werden.

Einzelnen Personen von mehr oder minderem Alter, die nicht dem Institute angehören, können, je nach Verlangen, einzelne Lectionen in obgenannten Fächern, privatim oder in Classen, in ihrer oder in meiner Wohnung ertheilt; auch dieselben nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht beschäftigt werden.

Zu jeder fernern mündlichen oder schriftlichen Auskunft über diese E. E. Publikum auf's neue empfohlene Anstalt findet sich der Unterzeichnete stets bereitwillig

Heinrich Im Hooff, Instituteur, wohnhaft an der Kuttelgasse No. 309.

17. Stuttgart. (Neues Verzeichniß gebundener Bücher.) Von Antiquar Autenreth wird ein neues Verzeichniß geb. Bücher, 500 Nummern medizinische Werke und 587. Nummern, Werke aus den übrigen Fächern der Literatur enthaltend, gratis ausgegeben und ist in Zürich bei Hrn. Wüst und Sohn ebenfalls unentgeldlich zu haben.

18. In ein hiesiges Handlungshaus wird ein Apprentif von guter Aufführung verlangt. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Bey Hrn. Bodmer in der Werdmühle kann alle Morgen und Abend nach 6 Uhr frische Milch zum gewöhnlichen Preise abgeholt werden.

20. Eine hiesige Bürgerin empfiehlt sich Kranken oder alten Personen abzuwarten, ihrer Sorgfalt und Bereitwilligkeit könnte man versichert seyn. Nachzufragen in No. 53. an der Capellergaß im Kreuz.

21. Es wird eine Tochter von gutem Hause gesucht, die einen Platz als Gehülfin zur Besorgung häuslicher Geschäfte in einem Institut eines benachbarten Cantons annähme.

22 Es wird eine Mannsperson verlangt auf künftige Margaretha, die das Rebwerk versteht.

23. Endesunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den sehr geneigten Zuspruch, und dadurch bewogen zeige hiermit an, daß alle meine führenden Fabrikations-Artikel zur Erleichterung von jetzt an alle Freytage auf dem Neumarkt, anfangs des mittlern Reihens in gleichen raisonablen Preisen zu haben sind, wie im Haus bey der Kronenpforte, nämlich: Seiden- und Floreseiden-Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, ebenso Baumwollen-Strickgarn und 1fach roh gebleicht und gefärbt; beyder Sorten Strümpf in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Faden in allen Größen und Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gebleicht und gefärbt, in allen Qualitäten; schön weiß gebl. steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit; Baumw. Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Es recommandiert sich ferner bestens

Leonhard Weiß, b. d. Kronenpforte.

24. Endsunterzeichnete haben sich bewogen gefunden das bisanhin gehaltne Waarenlager von verschiednen Baumwolle.-Garnen im Häeli auf Dorf aufzuheben, und solches dem David Bachmann im Kindermarkt commissionsweise zu übertragen. Derselbe kann ein geehrtes Publikum zu Stadt und Land mit Baumwollengarn, Zettel und Eintrag von verschiedenen Nro., Barchetgarn verschiedene Qualitäten, Dochtengarn, Strickgarn, Strümpfgarn, ungebleichtes, gebleichtes weiß und heiterblaues, heiterblaues, weiß und dunkelblaues, dunkelblaues, schwarzes, aschgraues in verschiedenen Nro. von 5 bis 10fach gezwirntes, aufs beste und billigste versehen. Auch nimmt derselbe Aufträge von allfällig mangelnden Nro. und Farben an, die wir in möglichst kurzer Zeit zu erfüllen bemüht seyn werden. Indem Endsbemerkte einem geehrten Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst danken, empfehlen sie sich aufs Neue zu geneigtem Zuspruch

Fürst und Druppacher, in Bülach.

25. Wann jemand in billigem Preis täglich nach Zug oder Lutern zu fahren wünscht, der kann einen Tag vorher die Bestellung eingeben bey Hrn. Weinschenk Meyer auf dem Münsterhof; man verspricht sichere und gute Bedienung, einspännige oder zweyspännige Gefährte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 34 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 9 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.	
— — Gerste	3 fl.	
Haser, das Viertel à	17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedörrtes bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Rudolf Meyer von Hänikon, Pfr. Dällikon, Jgfr. Barbara Appenzeller von Höngg, beyde sesh in hier.

Hs. Heinrich Schmid von Volkeischweil, Jgfr. A. Catharina Blatter a. d. Riesbach.

Johannes Zollinger von Uetzikon Pfr. Maur, sesh. in Hottingen,
Jgfr. Margaretha Ochsner von Ottikon Pfr. Illnau, sesh. in hier.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Johannes Wolf von Bubikon, sesh. in hier,
Jgfr. A. Barbara Rebsamen von Hutzikon, Pfr. Turbenthal.

Bernhard Biber von Horgen,
Jgfr. Elisabetha Kündig von Felmis Pfr. Baumann, sesh. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Felix Kredier von Oberembrach,
Jgfr. Barbara Spielmann von Niederhasle.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Caspar Müller. Heinrich Bünzli, Schneider, von Werikon Pfr. Uster. Hr. Ferdinand Gottlieb Reinhard, Kunstmahler von Winterthur, starb an der Oberstraß. Caspar Kunz von Diemten. Conrad Oehninger, Melchior Oehninger sel. von Oberstraß ehl. hinterl. Sohn, Soldat in K. Holländischen Diensten, starb zu

k. Ineichen. Fr. Susanna Morf, Heinrich Trommanns von Zollikon, Sesseltrager, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Verena Thut, Salomon Maag von Greiffensee ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. A. Catharina von Orell, Hrn. Amtmann David von Orell, des Gr. Raths, ehl. gel. Jgfr. Tochter, und Barbara Meyer, Heinrich Meyers sel. von Eglisau ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

In Folge der Aufforderung der königlich Wirtembergischen Regierung an Seine Excellenz Bürgermeister und Staatsrath des Standes Zürich als eydsgenößischen Vorort, ist unterzeichnete Behörde beauftragt worden dem Handelsstand die Anzeige zu machen; daß diejenigen Kaufleute, welche vom 25. Hornung bis und mit 29. Hornung dieses Jahres (den ersten Tag inbegriffen) in das Königreich Wirtemberg Waaren eingeführt haben, von welchen sie, den, durch die Vereinigung der Kronen Wirtemberg und Bayern erhöhten, den bisherigen mit der Schweiz traktatmäßig bestandenen Tarif übersteigenden Zoll, bezahlt haben, ihre Reklamationen für Vergütung des Mehrbetrags des Zolles mit gehörigen Ausweisen bey hiesiger löblicher Kauf- und Waaghaus Commission unfehlbar im Laufe des Monaths Juli einzugeben haben. Gedachte Behörde wird für diese Reklamationen ein Register eröffnen, und nach Vergleichung mit den Kaufhausbüchern dieselben dem Direktorio zur weiteren Beförderung eingeben.

Zürich den 4. Juli 1828.

Nahmens
des kaufmännischen Direktoriums.

2. Steinkohlen-Verkauf.

In Folge Beschlusses der Lobl. Bergwerks-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß vom künftigen Heumonat an, immerfort von den Käpfnacher-Steinkohlen, das bisher übliche Ctr. Maß im hiesigen Kohlenschopf in Stadelhofen um den herabgesetzten Preis von 16 ß. — und in den Magazinen zu Käpfnach um 15 ß. gegen sogleich baare Bezahlung, durch beliebige Schiffleute, Fuhrleute oder Träger in Empfang zu nehmen ist.

Für Bestellung sowohl als für Bezahlung, beliebe man sich in Zürich: an Hrn. Vogel, Schmied in Stadelhofen, und in Käpfnach: an Huber und Burkart, Aufseher am dortigen Bergwerk, zu wenden.

Zürich im Brachmonat 1828.

Sekretariat
der Bergwerks-Commission.

3. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Huber genannt Thomoßen zu Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgJunker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Heumonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 28. Juli Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Heumonat 1828.

Canzley Neuamt.

4. Der rechtlich ausgetriebene und ausgetretene Jakob Schlumpf aus der Spinnmaschine zu Buzenhausen der Pfarre Pfeffikon wird Montag den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 21 dito auf Stempelpapier spezifizirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalds, (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 3. Juli 1828.

Canzley Kyburg.

5. Wegen unvorgesehenen Ereignissen kann die auf den 10ten dies Monats ausgeschriebene Güter-Gant in Rieden nicht abgehalten werden; hingegen hat die Versteigerung der Fahrnussen auf berannten Tag ihren Fortgang, und zwar gegen Bezahlung auf nächstkünftigen Martini-Tag.

Zürich den 3. Juli 1828.

Der Bevollmächtigte der Maagischen
Auffahls-Züger
Advocat Weber, zum Schneeberg.

6. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Niklaus Höchle Stadtrath von Klingnau auf Donnerstag den 10. Hennmonat d. J. Schulden-Liquidations-Tagfahrt angesetzt.

Die Gläubiger desselben, so wie seine allfälligen Schuldner werden demnach aufgefordert, an bemeltem Tag früh 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern unter Strafe des Verlurfts, und mit den erforderlichen Original-Schuldtiteln belegt einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Abndung gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 18. Brachm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Benz, alt Wirth Rudolfen Sohn von Dietlikon, setzhaft in Rieden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerren Oberamtmann Heß in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Heumonat schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 21. Heumonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Brachmonat 1828.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

8. Bücher-Versteigerung.

Montags den 14. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 11 u. 12. Juli 1828. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Juni 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

9. Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Georg Werner,
blindgeborner Tonkünstler,
aus Wisselsingen, im königl. baierischen Landgericht Deggendorf,

welcher die Ehre hatte an mehreren Höfen und in den vorzüglichsten Städten Deutschlands, so wie auch in Paris und anderen Städten Frankreichs, von vielen Herrschaften und Gesellschaften mit dem größten Beifall gehört zu werden, empfiehlt sich durch seinen künstlichen musikalischen Vortrag und gewährt den Zuhörern ein vollständiges Concert. Er ahmt nicht allein mit seinem Munde die meisten blasenden Instrumente nach, sondern unter Begleitung seiner Zither überrascht er die Zuhörer mit der natürlichen Nachahmung der Stimmen aller lebenden Thiere. Er darf sich schmeicheln der Einzige in Europa zu seyn, welcher in diesem Fache die Stufe der Vollkommenheit erreicht hat. Sein bei sich führendes Attestaten-Buch giebt die sichersten Beweise seines schon bisher erworbenen Rufes und Beifalls.

Auf Verlangen begibt er sich in die Gast- und Privathäuser.

Er logiert im Gasthof zum Storchen.

10. Unterricht im Schönschreiben.

Hr. Cauvin, Lehrer der Schreibkunst, macht hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß er sich anerbiethe, in acht Lectionen Personen, die eine wenn auch noch so mangelhafte Handschrift schreiben, eine schöne beyzubringen, und zwar durch Anwendung einer Methode, die gegenwärtig in ganz Frankreich angenommen ist, und sich durch die Erfahrung als untrüglich bewährt hat.

Vermittelst dieser Methode kann auch eine Person, die gar nicht zu schreiben versteht, sich in 16 Lectionen eine hübsche Handschrift verschaffen.

Hr. Cauvin wird seine Lectionen sowohl in den Häusern seiner Schüler als in seinem Logis im äußern Rennweg No. 371. ertheilen, wo er logiert und wo man ihn des Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr findet. Er macht sich anheischig, außer den festgesetzten 8 oder 16 Lectionen seine Schüler noch in 2 besondern Lectionen das Schreiben der großen Buchstaben, der Zahlen und das Federn-Schneiden zu lehren. Die Schreibmaterialien liefert er unentgeldlich, dagegen beträgt der Preis für 8 oder 10 Lectionen 40, für 16 oder 18 L. 80 franz. Franken.

Zürcherisches Wochen-Blat

Nro 55. Donnerstag, den 10. Heumonath 182

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Pos

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein ganz neues kleines Clavier von angenehmem Ton und 6 Octav, um billigsten Preis.

2. Eine kleine Stunde von Zürich wünschte man in billigen Bedingnissen eine Behausung zu verkaufen, welche enthält: 1 Stube, Küche, 1 guten Keller, 3 Kammern, 1 Winde, 1 neuen Holzschopf, den 8ten Theil an einer Trotte, 1 Waschhaus; an Ausgelände: 1 Vrlg. Garten und Pünt-land. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. 1811r Wein, der Eimer à 35 fl.

4. Extra gutes 7jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 32 ß. und selbst fabricierter Leim zu billigem Preis, Centner- und Pfundweise, auch bin ich durch verbesserte Einrichtungen in Stand gesetzt mein Knochenmehl von kraftvollen ganz ausgesottenen Knochen, um den sehr herabgesetzten Preis von 1 fl. 30 ß pr. Ctr. und die geringere Sorte von ausgesottenen Knochen à 1 fl. pr. Ctr. zu verkaufen; da durch so wohlfeile Preise es jedem Landmann möglich wird sich dieses vortreffliche Düngmittel anzuschaffen, und es bey zweckmäßiger Anwendung reichlichen Nutzen bringt, wie viele meiner Abnehmer bereits erfahren haben, so hoffe um so eher auf immer größern Zuspruch in diesem Artikel; Gebrauchzettel sind immer gratis bey mir zu haben.

C. Fitz, in der Werdmühle.

5. Zwey Männerörter und ein Weiberort in der Großmünster-Kirche, zu billigen Preisen.

6. Ein großer Haufen Hobelspähne, mehrere alte Thüren, Fenster, Schlösser, Bettstatten und anderes mehr. Auch einige neue eichene 6" breite und 4 1/2' lange Pfosten, dienlich zu Lichtern, alles dieses äußerst billig.

7. Guter holländischer Zuker-Syrup, in einem billigen Preis, bey Rudolf Fern im Laden unterm Werdingerhaus.

8. Zwey Kreuzstöke Fenster, gut im Stande.

9. Es wird zum Verkauf angetragen in No. 2. in Höningen bey dem Bärtli, schöne Pomeranzen- und Mirthenbäume, Jasmin und noch schöne Farben Nägeli in Geschirren.

10. Etliche Fuder l. v. Pferdebau, um billigen Preis, wegen Mangel an Platz, im No. 30. hinter dem obern Gradli.

11. In der Kunstgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, eine schwarze Diele in größern und kleinern Formaten, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

12. In No 173. auf Petershofstatt liegt im Commissum zu verkaufen: 12 verschiedene neue Hemder, das Stük à 4 ß. zusammen à 1 fl. 4 schöne Brettspiel 4 fl. 30 ß. Ein neues 2schläfiges Bett 42 fl. 2 einschläfige à 30 fl. u. 20 fl. 1 Medlkasten mit 3 Druken 5 fl. Ein massiv nußb. einschläfiges Bettstätli 9 fl. 10 ß. 3 Bettschragen, à 2 fl. 20 ß. 1 fl. 30 ß u. 30 ß. Mehrere Kistli, 1/2 Dtzd. Strohsessel mit Kissen 8 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 1/2 Dtzd. Polstersessel 8 fl. 1 Dtzd. Brettlisessel 15 fl. 1 zinn. Cafetiere 1 fl. 5 ß. Mehrere Marquen-Druken, Spitzgläsli aller Art, Geschirr, Kästen, Commode, Commode mit Aufsatz, größere und kleinere Tische, 1 nußb. Wiege sammt Wiegenbogen 3 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

13. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	1/4 ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . .			6	4
Saidschüz . .	12	7	9	5
Dop. Saidschüz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

14. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourettli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste Jakob Waser, Schreiner.

15. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

16. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

---

17. Es wünscht jemand mit extra reiner Ulmergerste aufzuräumen, pr. lb. à 3 1/2 ß.

18. Ein kleines wohlgebautes und gut unterhaltenes Haus in der Neustadt, enthaltend 1 guten Keller, 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 1 Höfli mit Sechtofen und Waschteinrichtung.

19. Man hat wieder eine frische Parthey Ginghams, Percale in allen Mode-Farben, und Indiennes, besonders schöne für Trauer erhalten, Merinos in 8 Qualitäten gewöhnlicher Breite, und 6/4, 8/4 u. 9/4 breiten schwarzen, so wie Seiden-Hüte, für Herren und Knaben, von 10 — 14 Jahren, zu 3 fl. 20 ß. sind in sehr großer Auswahl nebst Handschuhen und andern Artikeln zu haben im Paradis No. 189. obere K gasse.

20. Ein Männer-Kirchenort beym P gern, in der untern Kirche auf Seite Helferey, in der 6ten Zeile im Chörli 1590., wird zum Verkauf angetragen.

21. Ein noch stehender Kachelofen, Stegengeländer, 1 Glasthüre mit Fischb und Schloß, alles in gutem Stand; an Weinengaß No. 66.

22. Ein wohl proportionierter Ofen ein mittelmäßiges Zimmer, oder in ei Laden, ganz neu und in einem bill Preis.

23. Ein F. ß 1827r Wein à 10 fl. Saum, mit sammt dem Fay mit Eisen bunden, 16 Saum haltend, der Saum 3 fl. 20 ß., wegen Mangel an Platz. A melden in No. 460. unten an der Markt

24. Ein einschläfiges Bett sammt Zugehör, so gut wie neu, sehr wohlfeil.

25. Eine Partien schönes, ganz dürr eichenes Holz, auch einen in gutem St sich befindenden Roßtrieb, zu einer Mar

26. Im Eßlingerschen Laden unter d Waagen ist man mit verschiedenen drei Canefas und Beutel neuerdings verse nebst verschiedenen andern Waaren, w man denselben neuerdings bestens empfe

27. Folgende Bücher, schön eingebun und in bestem Zustand, als: 2 Bd Berzelius Chemie; 8 Bände Tromsd Chemie, werden zu billigen Preisen an bothen.

28. Im Laden zum Büchsenstein ist n ander Spezerey-Waaren zu haben: Er feine Oehlseife, das lb. à 10 1/2 ß., der ganzen Tafel à 10 ß. pr. lb. Unschl seife, bester Qualität, bey der Tafel 7 1/2 ß. pr. lb. Cigarren und ächten V na-Kanaster in Bten. Auch sind dase noch in Commision zu verkaufen, gra weiße und gefarbte Theeservietten, Morgens oder Meubelzeug, zu den nied sten Preisen.

29. Unterzeichnete hat letzter Tagen Parthie große und kleinere Strohhüte wie auch von den neusten Banden erhal zum Verk uf derselben, so wie zur Be tigung von allem diesen Beruf Betreffe nebst billigen Preisen empfiehlt sich den then Damen bestens

Nanette Weber im Unterhammer dem Schwanen vorüber.

30. Noch in gutem Stand sich befin Fenster, einige Kastenthüren, Wer und 2 großer doppelter Wandkasten.

31. Es wird in billigem Preis ver 1 Stockuhr nach neuster Façon; 2 schläfige Bettet; 2 noch brauchbare Tisch und ein schönes einschläfiges Bett

32. Eine zweyspännige Chaise mit derverdeck und eisernen Achsen, im

solid, dienlich für einen Reisewagen; auch kann man haben, guten Essig, die Maas à 6 ß. In No. 97. kl. Stadt in Gassen.

33. Aus besonderer Veranlaßung sind folgende Modenwaaren, als: seidene und baumwollene Band, Atlas, Tull, Creppes, Gazes u. s. w. verkäuflich geworden, welche in äußerst billigen Preisen erlassen werden können, in No. 578. an der Schmidgaß im Niederdorf.

34. Realer alter Wein, bey der Maaß über die Gaß à 4 ß. In No. 251. kl. Stadt.

35. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Draidgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Kuvpen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine in gutem Stand sich befindende Hobelbank.

2. Man wünschte pr. rencontre um billigen Preis ein Kinderwägeli zu kaufen.

3. Ein Männer-Kirchenort und ein Weiber-Kirchenort im Großmünster.

---

4. Ein schön sehendes Mannenort in der Kirche beym Großmünster.

5. Ein 13 bis 14' langer Gartenbag mit einem Gatter. Ebenfalls ein Hühnerhäuschen. Nachzufragen in No. 224. gr. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Weiberort sammt Nebenstühli in der Kirche zum Predigern, No. 25. u. 26.

2. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2 Stuben und 2 Kabinet, alles mit einem Ofen zu heitzen, ferner 1 Hinterstübli, Kuche, Keller, Holz- und Plunderkammer, auf künftiges Neujahr oder d. Ostern.

3. Mit künftiger Kirchweih ein sehr schönes und sonnenreiches Wohngemach auf der großen Hofstadt, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde und einem recht guten Keller mit circa 60 Eimer eben so guten mit Eisen gebundenen Faßen.

4. fl. 1000. auf Martini.

5. An der gangbarsten Straße der kl. Stadt, ein sehr frohmüthiges, neu zu erbauendes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, eine Treppe höher ein tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Plunderkammer, Holz- und Turbendeval er, auf künftige Kirchweih; das obere Gemach nebst Küche könnte jedoch schon in 8 Tagen bezogen werden.

6. Ein Kirchenort beym Großmünster, auf dem Kanzelboden.

7. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. [illegible] könnte ein Garten dazu gegeben werden. [illegible] frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

9. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schonen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

10. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünschte so bald als möglich ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, einer Mägdekammer, Plunderkämmerchen, Kellerli und Platz zu Holz.

---

2. Es verlangt jemand ein Männerort auf der Emporkirche beym Großmunster in Zins zu nehmen, wenn es seyn kann nahe gegen die Kanzel.

3. Ein Keller mit 200 bis 300 Eimer Faß, am liebsten in der Gegend von der Post.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist jemandem in der Nähe der Post ein weißgelber Kanarienvogel, mit schwarzen Federchen auf dem Kopf, weggeflogen; der, dem er mag zugeflogen seyn, ist gebeten ihn im Berichthaus einzustellen, für ein ansehnliches Trinkgeld.

2. Den 2. Heumonat hat jemand einen Hausschlüssel verloren; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

3. Den 5. Heumonat hat jemand von Wasserstorf bis an die Oberstraß eine Tabakdose von Elfenbein, mit Silber garnirt, verlohren; der Finder ist gebeten, selbige gegen einem Trinkgeld bey Mahler Forster im Niederdorf abzugeben.

4 Sonntag den 6ten dieß hat jemand aus dem Niederdorf in Schützenplatz, und von da wieder zurück, einen Schlüßel verloren; man bittet den Finder selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Den 6. Heumonat hat jemand vom Seidenhöfli, durch die Werdmühle bis in den Platz, eine braune Scherpe, mit einer gelben Schnalle, verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

6. Den 6. Julius verlor jemand ein Sitzbuchli, von der Krone, durch die untere Brücke bis zum Rennweg; der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Montag den 7. dieß ist jemandem in einer Weinschenke an der Schiffländte in Zürich ein kleiner schwarzer Hund männlicher Art, mit weißer Brust und geringelter Ruthe, ein messingenes Halsband tragend, entlossen. Wo derselbe gegen ein Trinkgeld abgegeben werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

8. Seit dem 16. Juni wird ein männlicher Dogge, gelb und schwarz gestreift, vermißt, derselbe trug ein lederns Halsband mit einem neuen Zeichen, mit No. 626. bezeichnet; wer nähere Nachricht darüber ertheilt, ist gebeten selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

9. Den 1. Juli hat jemand ein schwarzes Brasselettli, mit einem stählernen Schlößli, verloren; wer es gefunden hat, ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

10. Ein großer und zierlicher Tabaksbeutel, ganz von Corällchen, unten mit einem gelben Stern, dann mit s. g. Perlenmutter korallen und ob der Mitte einem Asterkranz und mit weißem Leder gefuttert, ist Sonntags den 29. Juni in einem Wirthshause am See, in der Gemeinde Zollikon, weggekommen. Unter Zusicherung gebührender Erkenntlichkeit ist jedermann, der darüber etwas näheres wüßte, ersucht, es bey dem Verleger des Wochenblattes anzuzeigen.

11. Sonntag den 15. dieß ist eine ganz einfache goldene Stecknadel mit einem kleinen Diamant verloren worden. Dem gefälligen Finder und Zurückbringer wird ein angemeßenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Vaterländische Sonnette, dem freyen Volke der schweizer. Eidgenoßenschaft geweiht von Aloys Businger. 12. broschirt, Preis 15 ß.

2. Wo man Vogelörgeli gut repariren lassen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, die gut nähen und gletten kann, und alle häuslichen Geschäfte versteht; sie könnte nach Belieben eintretten.

4. Eine brave Person, welche kochen und übrige Hausgeschäfte gut versteht, wünschte in hier an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und auf Margaretha eintretten.

5. Eine Tochter aus einem benachbarten Kanton, welche in weiblichen Arbeiten wohl geübt ist, und sich gut zur Besorgung von Kindern eignen würde, wünscht in hier an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eintretten. Nachzufragen auf dem obern Hirschengraben No. 685.

6. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den sehr geneigten Zuspruch, und dadurch bewogen zeige hiermit an, daß alle meine führenden Favrikations-Artikel zur Erleichterung von jetzt an alle Freytage auf dem Neumarkt, anfangs des mittlern Reihens in gleichen reasonablen Preisen zu haben sind, wie im Haus bey der Kronenporte, nämlich: Seiden- und Floretseiden-Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, ebenso Baumwollen-Strickgarn und 1fach roh gebleicht und gefärbt, bender Sorten Strümpf in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gebleicht und gefärbt, in allen Qualitäten; schon weiß gebl. steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit; Baumw. Seiden- und Ruderwarten, alles in billigsten Preisen. Es rekommandiert sich ferner bestens

Leonhard Weiß, b. d. Kronenporte.

---

7. So eben ist erschienen und in Zürich bey Orell, Füßli und Comp. zu haben:

Hofer, H., kleines Lehrbüchlein zur allgemeinen, jedem Gutsbesitzer nöthigen, einfachen Feldmessung. Ganz kurz und faßlich erklärt. Mit Abbildungen. 8, Zofingen, br. 18 ß.

8. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern historisch dargestellt von vaterländischen Schriftstellern. Mit einer historischen Einleitung von Professor J. J. Hottinger in Zürich und herausgegeben von Prof. Gustav Schwab in Stuttgart. Erster Band. gr. 8. Mit 8 Kupfern, broschirt, weiß Druckpap. 3 fl. 8 ß. Postpapier 4 fl.

9. Ein Jüngling mit guten Zeugnissen versehen, der seine Lehrjahre im kaufmännischen Fach gemacht hat, und gehörige Kenntniß in der Buchführung, und in der französischen und deutschen Correspondenz besitzt, und auch Anfangsgründe der italienischen Sprache inne hat, wünscht eine Anstellung im hiesigen Canton, vorzugsweise in einer Handlung oder Fabrike von Seidenwaaren, oder auch in einer andern Branche, wo verschiedene Geschäfte en gros et en detail behandelt werden; für die ersten Jahre würde derselbe kein anderes Gehalt als Kost und Logis bedingen.

10. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert, und nicht mehr im Bletscherweg wohnt, sondern auf künftige Kirchweih in die kleine Brunngaß zur Froschau ziehen wird, und von dato an durch Zufall im Neumarkt No. 319. wohnt, und einstweilen die Werkstatt übernommen hat bey Schreinermeister Hofmann hinter dem Lindenhof. Er danket höflich für das bis anhin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich seinen Freunden und Gönnern in allen möglich vorkommenden Arbeiten dieses Faches aufs höflichste, er wird sich sehr angelegen seyn lassen, jedermann der im gefälligst das Zutrauen schenkt mit guter und billiger Arbeit bestmöglich zu bedienen, wozu er sich dem E. Publikum allerhöflichst empfiehlt

Ul. Uhler, Ebeniste.

11. Endsunterzeichnete machen hiemit einem geehrten Publikum die gebührende Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung in der gelben Lilie beym Münsterhof verlassen, und dagegen ein Gemach in der Neuburg im Rindermarkt, eine Treppe hoch bezogen haben. Indem sie ihren werthen Gönnern für das ihnen bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlich danken, empfehlen sie sich denselben in Verfertigung ihres bekannten Backwerks ferner zu geneigtem Zuspruch, mit dem Versprechen, schnell möglichster und bester Bedienung.

Frau Roß, geb. Hafner, und
Jgfr. Dänniker.

12. Nahe bey der untern Bruck verlangt man 2 Kostgänger um billigen Preis anzunehmen.

13. Ein hiesiger Schreinermeister, welcher alle in sein Handwerk einschlagende Arbeit aufs beste versteht, auch im Zeichnen ziemlich fähig ist, aber kein Vermögen besitzt, auch von niemandem keine Hülfe hat, um sein Handwerk auf eigene Rechnung zu treiben, findet er sich genöthiget, und wünschte daher, als Geschäftsführer (in der Nähe oder Ferne) in eine ordentliche Werkstelle zu kommen, seiner Treu und Pünktlichkeit könnte man versichert seyn, auch würde er auf Begehren Zeugniß seiner Kenntniß aufweisen. Nähere Auskunft ertheilt Joh. Georg Huber, Zimmermann, an der Krugass. Briefe franco.

14. Eine hiesige Tochter, die durch mehrjährige Krankheit, zum Theil besonders auch der Augen, von Geschäften zurückgehalten wurde, fühlt sich nun mehriger Besserung fähig, den verehrtesten Damen ihre Dienste anzubieten in Weißnähen, Brodieren ꝛc. Pünktliche und säuberliche Arbeit wie den sie von selbst empfehlen.

15. Eine Tochter, welche ordentliche Begriffe sowohl im Kochen und übrigen häuslichen Geschäften, wie auch Kenntnisse im Weißnähen hat und recht wohl spinnen kann, wünscht in hier an einen Dienst zu kommen.

16. Es wünschte eine rechtschaffne Person in hier zu einer Herrschaft als Kochin oder als Kellerin an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 34 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das ℔. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 9 ß.	
— — Erbsen	4 fl. —	5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	
Haber, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. In Folge amtlicher Berichte von Bauma und Glarus, laut welcher die dortige Regula Glarner von Dornhaus, auf ihrer Vaterschaftsklage gegen Rudolf Furrer von Bauma verbleibt, dieser Beklagte aber fürdauernd unbekannt abwesend ist, wird besagter Furrer, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 17. Juli und zum Tag des Absprochs auf Donnerstags den 28. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich, vor diesem Tribunal, über jene Ansprache zu verantworten, zumahl ausbleibenden Falls contumaciter verfügt und abgesprochen würde.

Actum Donnerstags den 3. Juli 1828.
Canzley des Ehegerichts.

2. Den Gläubigern und Schuldnern
1.) der Erben des verstorbenen Krämers Michael Flaigg von hier und
2.) des verstorbenen Kamonsfürsprech Jakob Meyer von Wiedikon,
wird andurch bekannt gemacht, daß die Eingabefrist für beyde Inventare bis zum 28ten Juli dieses Jahres verlangert worden sey.

Geschehen Montags den 30. Juni 1828.
Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Auf Ansuchen der Verwandten des im Concurszustande befindlichen Handelsmannes J. J. Schoch von Hinterburg, Gemeinde Bäretschweil, ist die, auf heute angesetzte, Schuldenverhandlung über denselben verschoben und auf Montag den 4ten August dieses Jahres angesetzt worden, insofern bisdahin ein, jedoch der gerichtlichen Bestätigung bedürfendes, Accomodement mit den Schochischen Gläubigern nicht zu Stande käme.

So geschehen Montags den 30. Juni 18 8.
Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter und abbezahlter Schuldtitel,

1.) fl. 200. Capital auf Furier Hs. Martin Wirth zu Eglisau, zu Gunsten Hrn. Stadtsäckelmeister Johannes Wirth daselbst, d. d. Martini 1670.

2.) fl. 65. Capital auf Furier Hs. Martin Wirth, Glaser, zu Eglisau, zu Gunsten Mstr. Hs. Heinrich Frey, dem Beck von da, d. d. Martini 1683.

werden hiemit aus Hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 30. Juni 1828.
Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

5. Da Elisabetha Bünzli von Niederuster, Pfarre Uster, ihre Vaterschaftsklage gegen Johann Ulrich Imthurn, Zimmergesell von Opfeerhofen, Kantons Schaffhausen, nun gehörig bestätiget, so wird der gedachte unbekannt abwesende Imthurn, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 17. Juli und zum Tag des Ausspruchs auf Donnerstags den 28. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zu verantworten; zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum Donnerstags den 26. Juni 1828.
Canzley des Ehegerichts.

6. In Folge der erneuerten Scheidungsklage der Cleophea geb. Hänsler, gegen ihren nun unbekannt abwesenden Ehemann, Felix Wittich von Hombrechtikon, wird derselbe, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 17. Juli, den 14. und zum Tag des Absprüchs auf Donnerstags den 28. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über quästionierliche Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls contumaciter verfügt und abgeurtheilt würde.

Actum Donnerstags den 26. Juni 1828.
Canzley des Ehegerichts.

7. Durch Urtheil des lobl. Oberamtsgerichts Meilen vom 25. d. M. ist über den Beat Glarner in Rediikon zu Stäfa, dem es gelungen ist mittelst Beruhigung seiner Schuldgläubiger seiner Verrechtfertigung zuvorzukommen, Rückruf erkennt worden.

Davon wird hiermit jedermann in Kenntniß gesetzt, Maßen fürohin gedachter

ner wieder als aufrechtstehender und solvender Mann angesehen und betrachtet werden soll.

Aus oberamtlichem Auftrag, gegeben den 26. Brachmonat 1828.

Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

8. Gegen den ausgetretenen und seit einiger Zeit unbekannt abwesenden Johannes Schweiter, Rudolfen Sohn aus dem Saurenbach zu Männedorf hat das Amtsgericht Meilen Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 23. Juli dieses Jahres, Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Geratenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier spätestens bis zum 19ten künftigen Monats Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vor Gericht im Oberamthause Meilen sich einzufinden unter Androhung, daß säumige Schuldner angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; ausbleibende Gläubiger aber ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Meilen, am 25. Juni 18.8.

Nahmens des Amtsgerichtes
Die Notariats-Canzley Meilen

9 Gegen den rechtlich-ausgetretenen Schuhmacher Heinrich Baumann, seßhaft gewesen in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 4. August h. a. Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Geratenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20. Heumonat h. a zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 24. Juni 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
Die Notariats-Canzley IV. Wachten
Ldschrdr. Freis im Thalacker No. 417.

10. Der rechtlich ausgetriebene Hs. Conrad Wüest, Marxen sel. Sohn zu Kloten und der sich insolvendo erklärte Hs. Jakob Steffen, Heinrichen sel. Sohn daselbst werden Montag den 21. Heumonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 16. dito gesetzlicher Wuse eingegeben werden. Die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach der löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 23. Juni 1828.

Canzley Kyburg.

11. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Huber genannt Thomasen zu Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von dem HgJunker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Heumonat schriftlich und deutlich spezificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 28. Juli Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor Löbl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Heumonat 1828.

Canzley Neuamt.

12. Der rechtlich ausgetriebene und ausgetretene Jakob Schlumpf aus der Spinnmaschine zu Burghausen der Pfarre Pfeffikon wird Montag den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 24 dito auf Stempelpapier spezificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 3. Juli 1828.

Canzley Kyburg.

---

13. **Bücher-Versteigerung.**

Montags den 14. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 11. u. 12. Juli 1828. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zurich im Juni 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngas No. 431.

---

14. **Wein-Schöne.**

Das neu erfundene Schönungs-Mittel, um Wein, Bier, Essig, Brantwein, Aepfelwein und andere geistige Getränke besser und viel wohlfeiler als mit Hausen-Blase zu lautern — in einer „Galerte" (Gélatine) bestehend, ist hiemit Loth- und Pfundweise, das Pfund zu 38 Batzen, zu haben bey Zündel und Comp. zur goldenen Waag in Schaffhausen, nebst der Anleitung zu deren Gebrauch, welcher bereits in häufigen Versuchen sich vollkommen zweckdienlich bewährte.

---

15. Mademoiselle Borel de Neuchatel hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie Willens ist Unterricht in der französischen Sprache nach grammatikalischen Regeln zu geben. Durch freundliche Behandlung und angelegentliche Sorgfalt für gute Fortschritte wird sie sich die Liebe der Tochter und die Zufriedenheit der resp. Eltern zu erwerben suchen.

Die Adresse: in der Neustadt an der mittlern Gasse No. 145.

---

16. **CATALOGUS**

von 2000 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, Incunablen, höchst seltene, Kirchenväter, Juristische, vom ersten Druck, Numismatische, verschiedene Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, und in mehreren Wissenschaften.

Ferner: eine prachtvolle große Mineralien-Sammlung, Tableaux in zierlich Glas und Rahm, lithographische Werke, Portraits, Kupferstiche, Oehlgemälde, nebst mehrerem.

Welche Samstag den 26. Julius in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

17. **Unterricht im Schönschreiben.**

Hr. Cauvin, Lehrer der Schreibkunst, macht hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß er sich anerbiete, in acht Lectionen Personen, die eine wenn auch noch so mangelhafte Handschrift schreiben, eine schöne beyzubringen, und zwar durch Anwendung einer Methode, die gegenwärtig in ganz Frankreich angenommen ist, und sich durch die Erfahrung als untrüglich bewährt hat.

Vermittelst dieser Methode kann auch eine Person, die gar nicht zu schreiben versteht, sich in 16 Lectionen eine hübsche Handschrift verschaffen.

Hr. Cauvin wird seine Lectionen sowohl in den Häusern seiner Schüler als in seinem Logis im äußern Rennweg No. 371. ertheilen, wo er logiert und wo man ihn des Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr findet. Er macht sich anheischig, außer den festgesetzten 8 oder 16 Lectionen seine Schüler noch in 2 besondern Lectionen das Schreiben der großen Buchstaben, der Zahlen und das Federn-Schneiden zu lehren. Die Schreibmaterialien liefert er unentgeldlich, dagegen beträgt der Preis für 8 oder 10 Lectionen 40, für 16 oder 18 L. 80 franz. Franken.

---

18. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 15. July.

Erstes Abonnement-Conzert

während der hohen Tagsatzung. — Einzelne Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind an der Casse im Casino zu haben. — Der Anfang ist um halb sieben Uhr. —

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 56. Montag, den 14. Heumonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ganz nahe bey der Stadt: Ein Antheil Haus, der besteht in Stube, Küche, Kammer, Kämmerli und Keller. Vorzüglich geeignet für eine kleine Haushaltung, die ihr Brod in der Stadt verdient.

2. Gebleichtes baumwollenes Hemdertuch 1 3/8 Ellen und 1 1/8 Ellen breit à 9 ß. Weiß und blaue Indienne à 10 ß. Aschgraue Futer Percale à 10 ß. Gelb und weiß, auch blau und weiß gestrichelte Cottone, dienlich zu Vorhängen, à 8 1/2 ß. Ordinaire Baumwolltücher, rohe und gebleichte, in verschiedener Breite und Preisen, alles ganz gute Qualitäten, wofür man sich bestens empfiehlt in No. 644. beym untern Mühlesteg, 2 Treppen hoch.

3. Zwey Männer-Kirchenörter in der obern Kirche im Großen Münster.

4. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

5. Im Laden zum Büchsenstein ist nebst andern Spezerey-Waaren zu haben: Extra feine Oehlsaife, das ℔. à 10 1/2 ß., bey der ganzen Tafel à 10 ß. pr. ℔. Unschlittsaife, bester Qualität, bey der Tafel à 7 1/2 ß. pr. ℔. Cigarren und ächter Varinas-Kanaster in Paken. Auch sind daselbst noch in Commission zu verkaufen, graue, weiße und gefarbte Tischservietten, engl. Mareens oder Meubelzeug, zu den niedrigsten Preisen.

6. Der Endsunterzeichnete empfiehlt sich höflich zum Verkauf von aller Gattung neuem Kupfergeschirr, wie auch zum Ankauf und reparieren des Alten, und bittet für geneigten Zuspruch.

Denzler, Kupferschmid,
auf dem Hechtplatz oben am Raden.

7. Endsunterzeichneter macht bekannt, daß er eine gute Auswahl von Violinen nebst einen Violoncell zu verkaufen anerbietet. Heinrich Ostükenberg, Musiklehrer; logiert No. 61. im Kratz.

8. Ein neues Leiterwägeli, für ein- oder zweyspännig zu gebrauchen, in No. 56. in Wiedikon.

9. 7000 — 8000 Schuh meistens Rothtannen-Baumholz, von der schönsten Art, Latten- und Stockholz, der Schuh à 2 ß. 6 hlr. Wenn sich Liebhaber dazu befinden, so ist das Nähere im Berichthaus zu erfragen.

10. In No. 173. auf Petershalstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Ruhbett mit 2 Anzügen, 1 Sopha, zum Herunterlassen, 16 ß. 1 schöner Secretoir 52 fl. 1 zweyschläfiges und 1 einschläfiges Bett, aller Arten Geschirr, 1 Dtzd. schöne Brettstühle 16 ß. 1 1/2 Dtzd. Polsterstühle 8 fl. 1 Kohlkessel 1 fl. 5 ß. Schönes gefarbtes Baumwollenzeug, um damit aufzuräumen die Ell à 8 ß., nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

11. Ein Paar recht schöne gezogene Pistolen, mit einem ausgeschlagenen Kistchen, worin sich auch alle Zubehör befindet, um sehr billigen Preis.

12. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, mit verschiednem Preis.

13. Ein vorzüglich guter Hühnerhund, den man beliebigen Falls gegen eine gute Hündin kleinere Race oder gegen einen anständigen halbjährigen Hühnerhund vertauschen würde.

14. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und hölzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. lt. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Drathgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Vierling Ruspen von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Wegg und Fehr, Glashändler.

15. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

16. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

---

17. Von der Kornamts-Verwaltung werden verschiedene Qualitäten gesunde und reale Lehenweine von den Jahren 1825, 1826. und 1827. um billige Preise verkauft.

18. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli kann man von der ächten venetianischen Oehlsaife, beym 1/8 Ctr. zu 10 ß., bey Täfelchen zu 11 ß. das Pfund, wie auch reale Unschlitt- und Wachskerzen nebst Bettwachs, und die beliebten Nachtlichter in Schächtelchen für 1/2 Jahr zu 8 ß. haben. Ferner extrafeine Ravensburger Boston- und Piquet-Karten, pr. Dutzend Spiel zu 1 fl. 20 ß. und 1 fl. 5 ß. Feine deutsche Schaffhauser bis zu 2 ß. Schöne Mandeln, mit und ohne Schalen, das Pfund zu 16 ß. Gute Chocolade, pr. Pfund zu 20, 25, 30 und 40 ß.

19. Ein Frauenort nebst Nebenort, auf der Emporkirche beym Predigern.

20. Eine eiserne Herdplatte mit 2 Löchern, 1 Bratofen nebst Feuerthürchen. Eine kupferne Herdplatte mit 2 Löchern.

21. Ein Tragkessel sammt Zubehörd.

22. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in erster Qualität, sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Seusal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

23. Ein schön blühender Balustie- und Oleanderbaum, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

24. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Holtinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ℳ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

25. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; im Stadelhofen No. 5.

26. Bey der Maaß und in Bouteillen sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Kirschbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d'absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 55.

27. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weiße Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

28. Guter alter Hopfenbrantenwein, besonders gut zu Rußwasser, die Maaß à 28 ß. Bey Küfer Michel im Rennweg.

29. Wo ein 12' und ein 16' langer Nußbaumstock, beide 2 Schuh und darüber im Durchmaß, gesund und gerad, zu haben sind, und an jeden beliebigen Ort dirigiert werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

30. Lithographirte Conti, in fol. das 100 à 1 fl. 30 ß., in quarto das 100 à 38 ß., in octav das 100 à 23 ß. Deutsche und französ. Wechsel, verschiedenen desseins, 100 à 38 ß. Frachtbriefe, das 100 à 20 ß. Verschiedene desseins von Etiquettes, das 100 à 4. ß. 6 ß. Sämmtliche Gegenstände auch zu geringerer Anzahl und einzeln, bey Ernst, Buchh. an der neuen Bühre.

31. Ein neuer, schöner, soliter Herrschafts-Wagen, offen und beschlossen, im nöthigen Fall auf Reisen comod eingerichtet, auch andere Gefährt, ein- und zweyspännige. Weber, Sattler, unter der Zimmerleute.

32. Das nahe beym Kornhaus, vor einigen Jahren von Grund aus neuerbaute und mit 5 Wohngemächern, einer Zinne und einem Höfli versehene Haus No. 45. im vordern Kratz, in billigem Preis und billigem Kauf-Schilling ist zum Verkauf angetragen. Liebhaber können sich im Haus selbst 2 Stegen hoch anmelden.

33. Guter 1826r Wein aus einem Privatkeller, à 4 1/2 fl. pr. Eimer; Muster sind bey Küfer Meyer zu haben im Niederdorf No. 551.

34. Eine Stunde von der Stadt wird zum Verkauf angetragen, ein Theil an einem wohlgebauten Haus, Scheuer und Bestallung nebst Holzgerechtigkeit, circa a 1/2 Vierling Kraut- und Baumgarten, circa 9 Juchart Ackerland, 5 Mannwerk Wiesen, 1 1/2 Vrtg. Reben, alles in bestem Stand, und ist im Berichthaus zu vernehmen.

35. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, und eine einschläfige Madratz, alles noch neu, sehr wohlfeil.

36. In No. 4. euser der Schiporte ist in Commission zu verkaufen, eine sehr schöne ganz neue einschläfige Madratz.

37. Eine solide Chaise, einspännig.

38. Grüne Nussen, das lb. à 2 1/2 ß. Beym Schwanen.

39. In No. 681. beym Hottinger-Törtli sind zu haben, frisch angekommne schönste und beste wasserdichte weiße und schwarze Felpa-Seidenhüte, in verschiedenen Formen und Größen, und zu billigen Preisen.

40. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meuble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local à plein pied zu dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrauen, sie empfehlen sich ferner zum Verkauf nachstehender neuer Meubles, welche immer zur Auswahl nach Möglichkeit bereit seyn werden; als Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetter, runde und ordinaire Tisch, Spiel-, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Küchekasten, Nachtstuhl, Damenbretter, Pfeifengestell, einfache und doppelte Eckerkistli, Toilette mit Spiegel, Schatullen, verschiedene Arten Sessel pr., 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd., Tabourettli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen Preise werden jederzeit beybehalten werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Paar noch gut conditionirte silberne Epaulettes für einen Infanterie-Offizier.

2. Eine in gutem Stand sich befindende Hobelbank.

3. Zwey gute alte Schuldbriefe, einer von 300 fl. und einer von 400 fl. haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zum verleihen, oder allfählig auch zu verkaufen, ein Frauenzimmerort in der Waisenhauskirche No. 215. Wo, ist im Berichthause zu erfragen.

2. Auf kommenden Martini ist ein heiteres und sonnenreiches Gemach in Empfang zu nehmen, enthält 1 Stube, Kuche, 3 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz.

3. Zwey Wohngemächer auf kunftigen Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, 1 Kuche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte man zu jedem auch etwas Garten geben.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit getäferter Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche, Kellerli, Platz zu Holz und Plunderkammer, ist auf kunftige Kirchweih, ganz neu renovirt, zum Ausleihen an eine kleine Haushaltung, bereit.

5. Für ein oder zwey Herrn ist ein schönes, ganz neues Wohn- und Nebenzimmer, gehörig meublirt, aber ohne Kost, auszuleihen. Wo, erfährt man im Berichthaus.

6. Eine große sonnenreiche Stube, 1 Kuche, 1 Nebenkammer, 1 große Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf Kirchweih; zu Hirslanden in der Klus No. 129.

7. Auf künftige Kirchweih oder auch von Stund an ist ein geräumiger Laden zu vermiethen. An gleichem Ort kann man auch gegen das Einschreibgeld einen sub 27. May im Löwen stehen gebliebnen Schirm abholen; im Höfli No. 34. auf Dorf.

8. Ein schönes Wohngemach auf kommend Kirchweih, in Mitte der gr. Stadt, bestehend in drey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller und genug Platz zu Brennmaterialien.

9. Ein Männerort in der Kirche beym Kreutz, auf der Emporkirche No. 91., ist von Stund an in Zins zu nehmen.

10. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

11. Bis Ende Brachmonats konnten an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

12. Wo ein frohmuthiges tapezirtes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

13. Von Stund an ist in einer angenehmen Gegend der Stadt, ein mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer auszuleihen, auf längere oder kürzere Zeit nach Belieben, sammt déjeuner. An gleichem Ort ist ein heitzbarer Laden auszuleihen, von Stund an.

14. Ein Wohngemach nahe an der Stadt, mit 2 Stuben, jede mit Cabinets, Küche, Kammer, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit; von Stund an oder auf Kirchweih.

15. Mehrere kleinere und größere Geldposten sogleich oder auf kommenden Martini zu billigstem Zins; gute alte Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

16. Mit Ende October ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, Nebenzimmer, 2 oder 3 Kammern, Küche, 1 Kellerli, Holz- und Turbenbehälter.

17. Ein Wohngemach für eine rechtschaffenen Haushaltung, wo möglich ohne Kinder, auf kunftige Kirchweih, ganz nahe bey der Stadt.

18. Im Neumarkt ist ein schönes meublirtes Zimmer an einen Herrn, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

19. Für diesen Sommer, oder auf kürzere oder längere Zeit, eine frohmüthige Wohnung, 1 Stunde von der Stadt am See.

20. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Säli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guter Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

21. Ein meublirtes Zimmer mit Schlafkabinett, ohne Kost, im großen Thurn.

22. Durch Zufall ist auf künftige Kirchweih eine ganze Behausung, an einer der gangbarsten und frohmüthigsten Lagen der Stadt, zu verleihen, solche enthält 5 heitzbare Zimmer, Cabinet und etliche Kammern, Platz zu Holz und einen Keller; man würde auch dieselbe, wenn es verlangt würde, nur über Winter an jemand verleihen.

23. Ein frohmüthiges Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthaltend 2 oder 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, und 1 Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz.

24. Meublirte heitzbare Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Kost. Auf dem Widder. An gleichem Ort sind frisch angekommene Salami zu haben.

25. Es sind 2 kleine Wohngemächli zu verlehnen No. 364. im Löwengäßli.

26 Eine Kammer und Platz in der Stube, für eine Person.

27. Eine Stube, Küche, 2 Kammern, Keller ꝛc. No. 319. Rindermarkt.

28. Zum Ausleihen, oder zum Tausch gegen ein Frauenort, ein Männerort in der untern Kirche zum Kreutz. Zugleich ist eine kleine aber frohmüthige Stube, sammt déjeuner, an einen Herren zu vermiethen, allernächst außer dem Hottingerthörli.

29. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern, 1 Kuche.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man sucht einen guten Keller, mit brauchbaren Faßen belegt, in Zins zu nehmen.

---

2. Es verlangt jemand ein Männerort auf der Emporkirche beym Großmünster in Zins zu nehmen, wenn es seyn kann nahe gegen die Kanzel.

3. Es wünscht ein alter Herr, von stiller und eingezogener Lebensart, auf nächste Kirchweih oder allenfalls noch etwas früher, in einer frohmüthigen Gegend der Stadt oder nächst bey der Stadt eine anständige Wohnung zu miethen; bestehend in einem heitzbaren Zimmer mit Alkoven oder Nebenkammer, Küche und noch ein paar Kam-

men, nebst gehörigem Platz zu Brennmaterialien.

4. Es sucht jemand ein gutes Forteviano zu 5 ½, lieber aber zu 6 Octaven, zu entlehnen.

5. Man wünschte auf künftigen Herbst in der kleinen Stadt ein kleines Gärtchen in Zins zu nehmen, oder Falls dieß nicht möglich, in einem Garten ein paar Beiter, um Blumenzeug zu pflanzen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 5. dieß ist an der Oberstraß, unweit der Letze, ein eiserner Radschuh gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn an der Unterstraß in der Teufe abholen.

2. Wer Sonntag den 6ten dieß ein N. Testament sammt Gesangbuch — und wer am gleichen Tage eine Zeugnuß in der Waysenhaus-Kirche hat liegen lassen, kann selbige im Waysenhause gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen.

3. Verlohren beynahe 9 Ell schmale gute fädene Spitzen, vom Predigerkirchhof, den Graben hinunter, über den langen Steg, durch den Waysengarten bis in die Schipfe. Dem Wiederbringer ein angemeßenes Trinkgeld. Im Berichthaus abzugeben.

4. Den 9. Heumonat hat jemand von der Caserne bis auf die Wollishofer-Allment eine maserne Tabaksdose, mit Silber beschlagen, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Von Winterthur nach Zürich ist am 10ten dieß eine Brieftasche mit Paß verlohren; der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen eine angemeßene Belohnung im Berichthause abzugeben.

6. Es wird seit einiger Zeit ein braun seidener Schirm, mit einer weiße Bordüre, vermißt; wer selbigen sollte bey Handen haben, ist höflich gebeten solchen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

7. Den 10. dieß ist bey der Stiege in den Frößchengraben nächst beym Cappelerhof ein so gut wie neuer kupferner Wasserschöpfer, der eine kurze Zeit stehen belassen worden, entweder aus Sorgfalt aufgehoben oder entwendet worden, in welch ersterem Fall gegen einem honetten Trinkgeld um die Rückgabe ersucht wird, wenn im letztern Fall solcher zum Verkauf an die Hrn. Kupferschmide oder sonst jemanden gelangen sollte, darauf aufmerksam gemacht und um gefällige Anzeige ins Berichthaus ersucht wird.

---

8. Vor circa 14 Tagen ward auf der neuen Brücke, unweit des Zeughauses, ein baumwollenes Vortuch gefunden; wer es beschreiben kann, dem wird es gegen Gebühr verabfolget werden.

9. Sonntag den 29. Juni, Nachts, ist an den Gartentag zum Hause No. 2. an der Oberstraß eine Leiter angelegt worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen das Einschreibgeld wiederum abholen.

10. Es hat jemand einen Magazin-Schlüssel verlohren; man ist höflichst ersucht um Zurückgabe desselben ins Berichthaus.

11. Freytag den 4ten dieß ist ein Bällchen Zelt, bezeichnet mit S. No. 419., an der Schiffstände verlohren gegangen, wiegt ungefähr 50 ℔. Der redliche Finder ist ersucht selbigen in der kleinen Brunngaß No. 422. gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

12. Montag den 23. Juni, Abends um 9 Uhr, verlor jemand ein Cigarenfutter von schwarz Saffian, worin ein Cigarenröhrli von Silber, vom Zeltweg in die Stadt bis in Rennweg; der redliche Finder ist ersucht im Berichthaus Anzeige zu machen, gegen Erkenntlichkeit.

13. Donnstag Morgens, den 26. Juni, verlor jemand von der Peters-Hofstatt, über die obere Bruck bis auf Dorf, ein neues Stahelmeßer; dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

14 Donnerstag Abends den 26. Juni ist in Fluntern oben am Bethhause eine silberne Tabaksdose, mit I. C. H. bezeichnet, verloren gegangen. Dem redlichen Finder und Zurückbringer wird vom Eigenthümer, welcher im Berichthaus zu erfragen ist, ein schönes dem Werth angemeßenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man sucht einen Antheilhaber an der Gazzetta di Milano.

2. Handels- und Privat-Institut.

Unterzeichneter nimmt anmit die Freyheit E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Locals verlassen und dagegen in No. 309. an der Kuttelgasse kl. Stadt eine neue Wohnung bezogen hat, woselbst er nun mit Fortsetzung seines im Laufe vorigen Jahres hier eröffneten Institutes, die Zöglinge, welche man ihm ferner gütigst anzuvertrauen im Fall ist, in folgenden Fächern, mit jeder möglichen Sorgfalt, unterrichten wird; 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den Grundsätzen der Grammatik, mit steter Hinsicht auf deren practische Anwendung. 2.) in dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel. 3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Fractur- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen. 4) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art. 5. In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zögling der Preis von fünf und dreißig Louisd'or festgesetzt, vierteljährlich voraus zu bezahlen; dabey ist, in Voraussetzung mehrerer Zöglinge, der Unterricht in Geographie und Geschichte, wofür ein eigener Lehrer gehalten wird, mit inbegriffen; hingegen müssen die Lectionen für Musik, Tanz, Zeichnungs Wissenschaft, englische Sprache u. s. w. besonders bezahlt und dafür besondere Lehrer gehalten werden.

Einzelnen Personen von mehr oder minderem Alter, die nicht dem Institute angehören, können, je nach Verlangen, einzelne Lectionen in obgenannten Fächern, privatim oder in Classen, in ihrer oder in meiner Wohnung ertheilt; auch dieselben nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht beschäftigt werden.

Zu jeder fernern mündlichen oder schriftlichen Auskunft über diese E. E. Publikum auf's neue empfohlene Anstalt findet sich der Unterzeichnete stets bereitwillig

Heinrich Im Hooff, Instituteur, wohnhaft an der Kuttelgasse No. 309.

3. Den sämmtlich verehrten Herren, welche auf die Ansicht der Hauptwache subscribirt haben, dient zu wissen, daß die Kupfer-Platte einmahl vollendet ist, und künftige Woche die Abdrücke an dieselben abgegeben werden.

4. Ein hiesiger Schreinermeister wünschte einen wohlerzogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

5. Eine Schneiderin wünschte eine oder zwey brave Töchtern in die Lehr zu nehmen, um sehr billige Bedingung.

6. Jemand wünschte einen wohl gewachsenen 13jährigen Knaben, mit guter Erziehung, der etwas schreiben, lesen und rechnen kann, in einem Hause in der Stadt zu versorgen, jedoch mit Vorbehalt in Hinsicht der Sittlichkeit auf ihn Acht zu nehmen.

7. Ein Frauenzimmer von mittlerem Alter, guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen, welches deutsch und französisch spricht, weibliche Arbeiten, besonders in Weißnähen und Stricken, wie auch alle Hausgeschäfte wohl versteht, wünschte in einem honetten Hause als Kammerfrau oder Haushälterin einen baldigen Platz.

8. Ein lediger Mann, der die Gartenarbeit und Rebwerk versteht, auch mit dem f. v. Hornvieh und Pferden wohl umzugehen weiß, sucht in der Stadt oder deren Umgebung einen Dienst, er könnte von Stund an oder auf Margaretha eintretten; für seine Treu und Redlichkeit kann er die besten Attestate aufweisen.

9. Es wünschte eine Person in Dienst zu tretten als Kindermagd, oder als Kellerin oder in einen Laden.

10 Es wünschte eine Person eine Stube, Gelegenheit zum Kochen und Platz zu Holz in Empfang zu nehmen auf künftige Kirchweih.

11. Es wünschte eine Person als Küchemagd in hier zu einer Herrschaft zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintretten.

12. In Zeit von circa 14 Tagen geht ein Gefährt nach Milano (Mayland), auch weiters; Reiselustige können sich in No. 104. in Gassen anmelden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 31 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 28 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 14 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	2 fl. 38 ß.
Haser, das Viertel à	18 — 21 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Caspar Billeter von Männedorf, sesshb. in hier,
Jgfr. A. Barbara Bader von Regenstorf.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Diethelm Burkard,
Jgfr. Pauline Louise Escher.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Rudolf Kienast aus dem Riesbach, Soldat unter dem L. Schweizer-Regiment von Bleuler in K. franz. Diensten, starb in Figueres in Spanien. Fr. Elisabetha Kern, Hrn Paulus Tauenstein sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Steckborn, Ct. Thurgau. Fr. A. Barbara Wüest, Hs. Ulrich Bosshard sel. des Zinngießers ehl. hinterl. Wittwe, starb in Schwamendingen. Fr. A. Escorbea Falk, Jakob Senn von Bauma, Amtsknecht am Fraumünster-Amt, ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. Regula Barbara Grebel, Jkr. Oberrichter Hs. Georg Grebels ehl. gel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten Bericht und Antrag des Löbl. Ehegerichtes erkennt, Ihr Caspar Trümpler (Johannes Sohn) von Küßnacht, Wittwer, welcher seine Gemeinde mit Erzeugung unehlicher Kinder belästigt, und sich einer liederlichen ausschweifenden Lebensart ergeben hat, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherm Umgang mit diesem liederlichen Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Actum Donnerstags 10. Juli 1828.
Corum Senatu.
Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Caspar Trümpler (Johannes Sohn) von Küßnacht, Oberamts Meilen; Wittwer, 58 Jahre alt, circa 5 1/2 Schuh hoch, hat schwarze Haare, graue Augen, mittlere Nase und Mund, spitzes Kinn.

---

2. Es wird anmit sämmtlichen Inhabern von Porten-Carten die Anzeige gemacht, daß bey der vorgenommenen Abwechslung des Stadt-Commando, diese Carten wiederum für 6 Monat zu erneuern sind, daher die Inhaber derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15ten dieß auf dem Platzbüreau im Rennweg No. 293 erneuern zu lassen, indem vom 15ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, und die Besitzere derselben allfällige Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben hätten.

Zürich den 8. Juli 1828.
Das Platz-Commando.

---

3. Die unterzeichnete Gerichtsstelle hat dem von der betreffenden Waisenämtern unterstützten Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Hrn. Mathias Würms von Rheinau gewesenen Kaffewirthes dahier um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars entsprochen.

Es ergeht daher an alle, welche an den Verstorbenen Ansprüche irgend einer Art zu machen haben, oder demselben etwas zu leisten schuldig sind, die Aufforderung, innert einer peremtorischen Frist von zwey Monaten von heute angerechnet, der unterzeichneten Kanzley gewissenhafte Eingabe ihrer Rechte oder Verbindlichkeiten unter Beylegung der erforderlichen Belege zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Zinstheile zu gewarthen hätten.

Geschehen Samstags den 5. Juli 1828.
Vor dem Amtsgericht Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Der sich meldende erklärte Jakob Schneider, Heinrichen Sohn aus der Scheuer der Pfarre Pfeffikon, dato sesshaft auf dem Baltisberg der Pfarre Embrach wird Montag den 4. August h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 30ten dieses Monats unterzeichnetes Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor Löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. Juli 1828.
Canzley Kyburg.

---

5. Publication.

Es wird anmit die Löbl. Bürgerschaft benachrichtiget, daß dieselbe sich für ein kleines Quantum tannernes und einige Klafter Buchen Blüschenholz, welches der Stadtrath durch Ankauf aus dem L. Kanton Schwyz erhalten hat, Montags den 21ten dieß und an den nächstfolgenden Tagen, so weit das Holz reichen mag, bey dem Stihlknecht Eyferig gegen baare Bezahlung der daselbst zu erfahrenden Preise einschreiben lassen kann.

Actum Samstags den 12. Juli 1828.
Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

6. Da mit künftigem Martinstag die Pachtzeit für die Gärten im Kräuel zu Ende geht, und nach den Ansichten des Löbl. Stadtraths dieselben als Gemüsspflanzland entbehrt werden können; so hat derselbe die Unterzeichnete beauftragt diese Gärten von No. 17. an bis und mit No. 94. in größern und kleinern Abtheilungen an die Meistbietenden aus Löbl. Bürgerschaft, zu freyer Bewerbung, zu verpachten, weßnahen die Pachtlustigen eingeladen werden sich Montags den 28 dieß, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Stadthause einzufinden, allwo auch in der Zwischenzeit die nähern Pachtbedingnisse eingesehen werden können.

Actum den 9. Juli 1828.
Namens der Güter-Commission
der Stadt Zürich
Das Sekretariat.

---

7. In Folge amtlicher Berichte von Bauma und Glarus, laut welcher die dortige Regula Glarner von Dornhaus, auf ihrer Vaterschaftsklage gegen Rudolf Furrer von Bauma verbleibt, dieser Beklagte aber fürdauernd unbekannt abwesend ist, wird besagter Furrer, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 17. Juli und zum Tag des Absprachs auf Donnerstags den 28. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich, vor diesem Tribunal, über jene Ansprache zu verantworten, zumahl ausbleibenden Falls contumaciter verfügt und abgesprochen würde.

Actum Donnerstags den 3 Juli 1828.
Canzley des Ehegerichts.

---

8. Publication.

In Folge der Aufforderung der königlich Wirtembergischen Regierung an Seine Excellenz Bürgermeister und Staatsrath des Standes Zürich als eidsgenössischer Vorort, ist unterzeichnete Behörde beauftragt worden dem Handelsstand die Anzeige zu machen; daß diejenigen Kaufleute, welche vom 25. Hornung bis und mit 29. Hornung dieses Jahres (den ersten Tag inbegriffen) in das Königreich Wirtemberg Waaren eingeführt haben, von welchen sie, den, durch die Vereinigung der Kronen Wirtemberg und Bayern erhöhten, den bisherigen mit der Schweiz traktatmäßig bestandenen Tarif übersteigenden Zoll, bezahlt haben, ihre Reklamationen für Vergütung des Mehrbetrags des Zolles mit gehörigen Ausweisen bey hiesiger löblicher Kauf- und Waaghaus-Commission unfehlbar im Laufe des Monaths Juli einzugeben haben. Gedachte Behörde wird für diese Reklamationen ein Register eröffnen, und nach Vergleichung mit den Kaufhausbüchern dieselben dem Direktorio zur weiteren Beförderung eingeben.

Zürich den 4. Juli 1828.
Namens
des kaufmännischen Direktoriums.

---

9. Die bey der Lade in Zürich einverleibten Meistere des E. Handwerks der Lemweber, werden höflich eingeladen, auf Dienstag den 22. Juli, Nachmittag um 2 Uhr, im 10ten Haus in Zürich zur Abnahm der jährlichen Rechnung und übrige Gegenstände in Berathung zu ziehen, sich zahlreich einzufinden.

Zürich den 10. Juli 1828.
Für die Vorsteherschaft,
der Handwerksschreiber.

---

10. Die dießjährigen Einlagen in die Zürcherische Alters-Pensions-Casse können alle Tage zwischen 11 und 12 Uhr abgegeben werden bey

Eßlinger, Präceptor, Quästor.

---

11. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Vaterländische Sonnette, dem freyen Volke der schweizer. Eidgenoßenschaft geweiht von Alois Businger. 12. broschirt, Preis 15 ß.

---

12. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 15. July.

Erstes Abonnement-Conzert während der hohen Tagsatzung. — Einzelne Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind an der Casse im Casino zu haben. — Der Anfang ist um halb sieben Uhr.—

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 57. Donnerstag, den 17. Heumonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Viele 1000 Kupferstiche, Steindrüke, Handzeichnungen und Landkarten, Landschaften, Prospekte, Historische, Portrait, eine Sammlung von Portrait-Zeichnungen, von jetzt lebenden Zürcherern und fremden Personen von einem zürcherischen Künstler. Käufer beliebe man zu besichtigen in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buch- u. Kunsthändler an der Neustadt No. 124.

2. 1825r Wein, von gutem Gewächs à 14 fl. pr. Eimer, und 1827r ebenso à 10 fl. pr. Eimer.

3. Sehr guter 1811r und 1819r Wein, wegen Mangel an Platz. Die Muster werden bezahlt.

4. Noch in gutem Stand sich befindende Fenster, einige Kastenthüren, Vertäfer, und 1 grosser doppelter Waschkasten.

5. Eine 6 plätzige Kutsche, so gut wie neu, in billigem Preis.

6. Aus dem Schulzimmer der E. Gemeinde Riesbach sind 6 Kreutzstök alte aber noch sehr gute brauchbare Fenster zu verkaufen. Ist sich anzumelden in No. 2. vor der Porte Stadelhofen

7. Wo circa 30 Ries grau Packpapier, denn Ries oder sammethaft, in sehr billigem Preise zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. fl.	halbe fl.	Bout. fl.	½ fl.
Selters, Faching, Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . . .			6	4
Saidschüz . .	12	7	9	5
Dör. Saidschüz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Lau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

9. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourettli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

10. Ganz nahe bey der Stadt: Ein Antheil Haus, der besteht in Stube, Küche, Kammer, Kämmerli und Keller. Vorzüglich geeignet für eine kleine Haushaltung, die ihr Brod in der Stadt verdient.

11. Gebleichtes baumwollenes Herdertuch 1 3/8 Ellen und 1 1/8 Ellen breit à 9 ß. Weiß und blaue Indienne à 10 ß. Aschgraue Futter Percale à 10 ß. Gelb und weiß, auch blau und weiß gestrichelte Cotone, dienlich zu Vorhängen, à 8 1/2 ß. Ordinaire Baumwolltücher, rohe und gebleichte, in verschiedener Breite und Preisen, alles ganz gute Qualitäten, wofür man sich bestens empfiehlt in No. 644. beym untern Mühlesteg, 2 Treppen hoch.

12. Zwey Männner-Kirchenörter in der obern Kirche im Grossen Münster.

13. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in grössern und kleinern Portionen, die Maas à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

14. Im Laden zum Büchsenstein ist nebst andern Spezerey-Waaren zu haben: Extra feine Oehlsaife, das lb. à 10 1/2 ß., bey der ganzen Tafel à 10 ß. pr. lb. Unschlittsaife, bester Qualität, bey der Tafel à 7 1/2 ß. pr. lb. Cigarren und ächter Varinas-Kanaster in Paken. Auch sind daselbst noch in Commission zu verkaufen, graue, weisse und gefärbte Thetervieteen, engl. Moreens oder Meubelzeug, zu den niedrigsten Preisen.

15. Der Endesunterzeichnete empfiehlt sich höflich zum Verkauf von aller Gattung neuem Kupfergeschirr, wie auch zum Ankauf und reparieren des Alten, und bittet für geneigten Zuspruch.

Denzler, Kupferschmid, auf dem Hechtplatz oben am Raben.

16. Endsunterzeichneter macht bekannt, daß er eine gute Auswahl von Violinen nebst einen Violoncell zu verkaufen anerbietet. Heinrich Ostükenberg, Musiklehrer; logiert No. 61. im Kratz.

17. Ein neues Leiterwägeli, für ein- oder zweyspännig zu gebrauchen, in No. 56. in Wiedikon.

18. 7000 — 8000 Schuh meistens Rothtannen-Bauholz, von der schönsten Art, Trämm- und Stuckholz, der Schuh à 2 ß. 6 hlr. Wenn sich Liebhaber dazu befinden, so ist das Nähere im Berichthaus zu erfragen.

19. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Rubbett mit 2 Anzügen, 1 Sopha, zum Herumelassen, 16 fl. 1 schöner Secretoir 52 fl. 1 zweyschläfiges und 1 einschläfiges Bett, aller Arten Geschirr, 1 Dtzd. schöne Breitlitessel 16 fl. 1/2 Dtzd. Polstersessel 8 fl. 1 Kühlkessel 1 fl. 5 ß. Schönes gefärbtes Baumwollenzeug, um damit aufzuräumen die Ell à 8 ß., nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

20. Ein Paar recht schöne gezogene Pistolen, mit einem ausgeschlagenen Kistchen, worin sich auch alle Zubehör befindet, um sehr billigen Preis.

21. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, mit verschiednem Preis.

22. Ein vorzüglich guter Hühnerhund, den man beliebigen Falls gegen eine gute Hündin kleinere Race oder gegen einen anständigen halbjährigen Hühnerhund vertauschen würde.

23. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

24. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

25. Ein ganz neues kleines Clavier von angenehmem Ton und 6 Octav, um billigsten Preis.

26. Eine kleine Stunde von Zürich wünschte man in billigen Bedingnissen eine Behausung zu verkaufen, welche enthält: 1 Stube, Küche, 1 guten Keller, 3 Kammern, 1 Winde, 1 neuen Holzschopf, den 8ten Theil an einer Trotte, 1 Waschhaus; an Ausgeländ: 1 Vrlg. Garten und Bündland. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. 1811r Wein, der Eimer à 35 fl.

28. Extra gutes 7jähriges Kirschenwasser, die Maas à 32 ß. und selbst fabrizierter Leim zu billigem Preis, Centner- und Pfundweise, auch bin ich durch verbesserte Einrichtungen in Stand gesetzt mein Knochenmehl von kraftvollen unausgesottenen Knochen, um den sehr herabgesetzten Preis von 1 fl. 30 ß. pr. Ctr. und das geringere Sorte von ausgesottenen Knochen à 1 fl. pr. Ctr. zu verkaufen; da durch so wohlfeile Preise es jedem Landmann möglich wird sich dieses vortreffliche Düngmittel anzuschaffen, und es bey zweckmässiger Anwendung reichlichen Nutzen bringt, wie viele meiner Abnehmer bereits erfahren haben, so hoffe um so eher auf immer grössern Zuspruch in diesem Artikel; Gebrauchszettel sind immer gratis bey mir zu haben.

E. Kitt, in der Werdmühle.

29. Zwey Männerörter und ein Weiberort in der Grossmünster-Kirche, zu billigen Preisen.

30. Ein grosser Haufen Hobelspähne, mehrere alte Thüren, Fenster, Schlösser, Bettstatten und anderes mehr. Auch einige neue eichene 6'' breite und 4 1/2' lange Pfosten, dienlich zu Lichtern, alles dieses äusserst billig.

31. Guter holländischer Zuker-Syrup, in einem billigen Preis, bey Rudolf Kern im Laden unterm Weitengerhaus.

32. Zwey Kreugstokte Fenster, gut im Stande.

33. Es wird zum Verkauf angetragen in No. 2. in Hottingen bey dem Pförtli, schöne Pomeranzen- und Myrtenbäume, Jasemin und noch schöne Farben Nägeli in Geschirren.

34. Etliche Fuder f. v. Pferdebau, um billigen Preis, wegen Mangel an Platz, in No. 365. hinter dem obern Gräbli.

35. Bey Abegg — Guyer oder an der Kruggaß No. 52. sind zu haben: Malaga-

Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

36. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 ß. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Hobelbank von mittlerer Größe.

2. Man wünschte pr. rencontre um billigen Preis ein Kinderwägeli zu kaufen.

3. Ein Männer-Kirchenort und ein Weiber-Kirchenort im Großmünster.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih 1828. wird zum Ausleihen angetragen, eine Behausung, eine halbe Stund von der Stadt an der Landstraß, bestehend in einer Wohnstube, zwey Nebenzimmern, 1 Küche, der Hälfte eines Kellers, Platz zu Holz, auch die Hälfte eines Gemüsgartens, in billigem Zins.

2. Ein sonnenreiches Wohngemach in der kl. Stadt, von Stund an oder auf Kirchweih, enthält eine Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

3. Ein Kirchenort auf dem Kanzelboden im Großmünster No. 743.

4. Zwey Wohngemächer auf künftigen Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte man zu jedem auch etwas Garten geben.

5. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

6. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

7. Wo ein frohmuthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen ware, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Ein Weibirort sammt Nebenstühli in der Kirche zum Predigern, No. 25. u. 26.

9. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2 Stuben und 2 Kabinet, alles mit einem Ofen zu heitzen, ferner 1 Hinterstübli, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer, auf künftiges Neujahr oder h. Oste n.

10. Mit künftiger Kirchweih ein sehr schönes und sonnenreiches Wohngemach auf der grosen Hofstadt, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde und einem recht guten Keller mit circa 60 Eimer eben so guten mit Eisen gebundenen Fäßen.

11. fl. 1000. auf Martini.

12. An der gangbarsten Straße der kl. Stadt, ein sehr frohmüthiges, neu zu erbauendes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, eine Treppe höher ein tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Plunderkammer, Holz- und Turabehälter, auf künftige Kirchweih; das obere Gemach nebst Küche könnte jedoch schon in 8 Tagen bezogen werden.

13. Ein Kirchenort beym Großmünster, dem Kanzelboden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man sucht einen guten Keller, mit brauchbaren Fäßen belegt, in Zins zu nehmen.

2. Eine kleine Haushaltung wünschte so bald als möglich ein helleres und frohmüthiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, einer Mägdekammer, Plunderkämmerchen, Kellerli und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 13. Juli verlohr jemand durch das schnelle Laufen bey der Feuersbrunst, vom Schwerdt bis zum Kornhaus der Bühre nach, eine Tabaksdose von Maser, mit Silber beschlagen, sammt Rohr und einem doppelten silbernen Kettelchen daran. Der redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus wieder abzugeben.

2. Man vermißt seit ein paar Wochen eine Porcelan-Tabaksdose, auf welcher der Seloven-Markt abgebildet ist. Und da man dieselbe irgendwo, vermuthlich in einer Abendgesellschaft, hat liegen lassen, so offeriert man gegen gefällige Abgabe derselben im Berichthaus ein angemeßenes Trinkgeld.

3. Samstag Nachts, den 12. dieß, zwischen 11 und 12 Uhr, wurde in die Schulstube in Außersihl, durch Lösung eines Fensterladens, Einschlagen einer Scheibe und Oeffnung des Fensters, eingebrochen, und daselbst zwey verraltene blaue Schirm, der eine bereits neu, zwischenweis, mit eingewobner gelber Bordüre und meßingnem Gestell, gestohlen. Die Herren Fabrikanten und Schirmhändler, so wie das E. Publikum werden ersucht, im Fall dieselben feil gebothen wurden, solches gegen Erkenntlichkeit gutigst anzuzeigen, da es dem Eigenthümer weitaus mehr an Kenntniß des Dieben, als an dem Gestohlnen gelegen ist.

4. Samstag den 12ten dieß fand eine Magd ein Geldsekli mit etwas Munz. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo er es gegen das Einschreibgeld abholen kann.

5. Dunstag den 15 dieß ist wahrscheinlich aus Versehen eine Bücherrute ab dem Laden unter der Safran weggenohmen worden; man bittet um gefällige Rückgabe. Auch ist vor 14 Tagen ein Güterli aus einer Apoteke stehen geblieben; wer es beschreiben kann, kann solches gegen das Einschreibgeld abholen. Auch sind zu verkaufen 2 große Stegengatter, und ein zinnernes Eßgeschirr, so gut wie neu.

6. Montag den 14. dieß ist in der Nähe des Casino ein seidenes Halstuch gefunden worden; wer es beschreiben kann, dem steht es gegen das Einschreibgeld wieder zu Diensten.

7. Es ist dem Johannes Zangger im Hotental bey Egg vor einiger Zeit ein junger braungefleckter Jagdhund zugeloffen; der Eigenthümer desselben kann ihn für Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

8. Es hat eine Magd vom Niederdorf bis zur Werdmühle ein halb Dutzend Zahnbürsten verlohren. Dem Finder ist ein Trinkgeld versprochen.

9. Wer Sonntag den 6ten dieß ein N. Testament sammt Gesangbuch — und wer am gleichen Tage eine Zeugnuß in der Waysenhaus-Kirche hat liegen laßen, kann selbige im Waysenh ue gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen.

10. Verlohren beynahe 9 Ell schmale gute fädene Spitzen, vom Predigerkirchhof, den Graben hinunter, über den langen Steg, durch den Waysengarten bis in die Schipfe. Dem Wiederbringer ein angemeßenes Trinkgeld. Im Berichthaus abzugeben.

11. Den 9. Heumonat hat jemand von der Caserne bis auf die Wollishofer-Allmend eine maserne Tabakspfeife, mit Silber beschlagen, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthause abzugeben.

12. Von Winterthur nach Zürich ist am 10ten dieß eine Brieftasche mit Paß verlohren; der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen eine angemessene Belohnung im Berichthause abzugeben.

13. Es wird seit einiger Zeit ein braun seidener Schirm, mit einer weiße Bordüre, auf dem Griff mit C. und G. bezeichnet, vermißt; wer selbigen sollte bey Handen haben, ist höflich gebeten solchen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

14. Den 10. dieß ist bey der Stiege in den Fröschengraben nächst beym Cappelerhof ein so gut wie neuer küpferner Wasserschöpfer, der eine kurze Zeit stehen belassen worden, entweder aus Sorgfalt aufgehoben oder entwendet worden, in welch ersterem Fall gegen einem honetten Trinkgeld um die Rückgabe ersucht wird, wenn im letztern Fall solcher zum Verkauf an die Hrn. Kupferschmide oder sonst jemanden gelangen sollte, darauf aufmerksam gemacht und um gefällige Anzeige ins Berichthaus ersucht wird.

15. Den 2. Heumonat hat jemand einen Hausschlüssel verloren; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

16. Den 5. Heumonat hat jemand von Bayerstorf bis an die Oberstraß eine Tabakdose von Elfenbein, mit Silber garnirt, verlohren; der Finder ist gebeten, selbige gegen einem Trinkgeld bey Mahler Forster im Niederdorf abzugeben.

17. Den 6. Heumonat hat jemand vom Seidenhof, durch die Werdmühle bis in den Platz, eine braune Scherpe, mit einer gelben Schnalle, verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen Erkenntlichkeit zurukzugeben.

18. Den 6. Julius verlor jemand ein Singbuchli, von der Krone, durch die untere Brucke bis zum Neumweg; der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

19. Montag den 7. dieß ist jemandem in einer Wirthschenke an der Schiffslände in Zürich ein kleiner schwarzer Hund männlicher Art, mit weißer Brust und geringelter Ruthe, ein meßingenes Halsband tragend, entloffen. Wo derselbe gegen ein Trinkgeld abgegeben werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man sucht auf den 22. 23. oder 24. dieß eine gute Gelegenheit für zwey Personen um nach St. Gallen zu reisen.

2. Da durch Abreise einiger Herren Tischgänger, zwey Tischörter vacant geworden, so wünschte man selbige unter sehr billigen Conditionen, mit zwey andern Her-

in Theologie oder Medicin Studierenden zu bieten, welche auch von Stund an thaten bezogen werden.

3. Man wünschte gegen Ende dieses Monaths einen Gefährten für eine Reise über den Bernhardin und Mailand nach Genua, und von da über Turin und den Simplon zurück, zu finden.

4. Ein hiesiger Bäckermeister würde unter billigen Conditionen von braven Eltern einen Knaben in die Lehre nehmen.

5. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden Schuldbriefs und eines von 200 — 300 fl. beauftragt. Ferner mit Anleihungen größerer und kleinerer Summen auf hiesige Häuser, gegen Hypothek guter Schuldbriefe, wie auch mit sichern doppelten Unterpfanden versehene Copien. Zum Verkauf ein reichen Ertrag andeutendes Haus in hiesiger Stadt.

6. Da Unterzeichnete die Moden-Arbeit von Frau Hol unter dem Schwerdt für ihre Rechnung übernommen hat, so empfiehlt sie sich denenden zutrauungsvoll einem geehrten Publikum, um so mehr da die nemlichen geschickten Arbeiterinnen bey ihr angestellt sind. Durch billige Preise und schöne Arbeit wird man möglichst trachten jedermann zufrieden zu stellen.

Soph. Schultheß,
an der Kutteligaß No. 309.

7. Eine Person, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte in hier als Küchenmagd angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eintreten.

8. Endesunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den sehr geneigten Zuspruch, und dadurch bewogen zeige hiermit an, daß alle meine führenden Fabrikations-Artikel zur Erleichterung von jetzt an alle Freytage auf dem Neumarkt, anfangs des mittlern Reihens in gleichen reasonablen Preisen zu haben sind, wie im Haus bey der Kronenporte, nämlich: Seiden- und Florett-eiden-Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, ebenso Baumwollen-Strickgarn und 1fach roh gebleicht und gefärbt, beyder Sorten Strümpf in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gebleicht und gefärbt, in allen Qualitäten; schön weiß gebl. steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit; Baumw. Seiden- und Kuderwaaren, alles in billigsten Preisen. Es recommandiert sich ferner bestens

Leonhard Weiß, b. d. Kronenporte.

---

9. Wo man Vogelörgell gut reparieren lassen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, die gut nähen und gletten kann, und alle häuslichen Geschäfte versteht; sie könnte nach Belieben eintreten.

11. Eine brave Person, welche kochen und übrige Hausgeschäfte gut versteht, wünschte in hier an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und auf Margaretha eintreten.

12. Die Standesfarben aller 22 Cantone sobl. Eidgenossenschaft, illuminirt à 5 ß. Dieselben mit den Wappen, das 1. Cantons à 15 ß. bey Ernst an der neuen Wühre.

13. Briefe und Paquete ins Pfarrhaus Wetzikon bittet in der Musikhandlung beym wilden Mann in Zürich abzugeben

J. Ebr. Hug, Pfarrer zu Wetzikon.

14. Es wird im Modemagazin zum großen Pfauen eine junge fähige Lehrtochter unter billigen Bedingungen angenommen.

15. Eine Wascherin, die vor wenigen Wochen diesen Beruf angefangen hat, empfiehlt sich aufs höflichste zu Stadt und Land, indem sie die Waaren, welche man übergiebt, recht schön und suber übersenden wird. Auch in Hauben und Schmitten empfiehlt man sich höflichst. Nähere Auskunft wird im Schuhmacher-Laden oben an der Schwanengaß No. 203. ertheilt.

16. Wo man einen Knaben, für die Schneide-Profession zu erlernen, von rechtschaffnen Eltern und guter Erziehung, annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Von Stund an oder auf Margaretha begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie kann gute Zeugnisse aufweisen

18. Es wunscht jemand eine ordentliche Parthie Leute von 3 oder 4 Personen neben sich zu Haus zu nehmen, nahe an der Stadt, auf Kirchweih oder von Stund an.

19. Es wünschte ein Mann, mit gutem Zeugniß versehen, als Packer oder sonst in einen Gewerb zu kommen.

20. Eine Person wünschte in einen Dienst zu kommen, von Stund an, die linnen und nähen kann, und die Hausgeschäfte versteht, auch ein wenig mit dem Kochen umzugehen weiß, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

21. Es wird einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige gemacht, daß man eine Cuntur haben kann, um die Wanzen des gänzlichen zu vertreiben; für die Aechtheit derselben garantiert man, wann sie nach Vorschrift gebraucht wird, das Loth kostet 6 ß. Ist sich zu melden bey Rudolf Grau in Dietikon, als Verfertiger derselben. Auch kann man sie in Zurich abholen lassen in No. 97. kl. Stadt in Gassen, 3tes Stage.

22. Da durch Zufall noch auf bevorstehende Margrethen für eine Dienstmagd ein Platz vacant wird, so verlangt man vorzüglich eine brave und ordentliche Bauertochter von circa 20 Jahren, welche vom Tit. Pfarramt mit einem guten Zeugniß versehen ist.

23. Es wünschte eine Magd, in hiesländischer Tracht, an einen Platz zu kommen, die gut kochen, linnen und spinnen kann, auf künftiges Ziel oder auf der Stelle, nach Belieben. Zu erfragen auf dem Predigerkirchhof No. 410., 4 Stegen hoch.

24. Es wünschte ein 18jähriger Mensch an einen Platz zu kommen als Bedienter oder als Hausknecht, er könnte gute Zeugnisse aufweisen, und könnte von Stund an eingehen.

25. Es wünscht eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte, bey rechtschaffnen Leuten ein Eßchort zu erhalten, so bald als möglich.

26. Ein mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehener Lehenmann, der den Gutvergewerb wohl versteht, wunschte auf künftigen Martini ein Leyengut zu übernehmen. Ist sich anzumelden bey Lehenmann Furrer im Jakobsbrunnen bey Winterthur.

27. Es empfiehlt sich eine Person noch einigen Herrschaften zum Posten, ihrer Treu konnte man versichert seyn.

28. Es wird eine Person gesucht von mittlerem Alter, die eine kleine Haushaltung besorgen würde, und daneben weibliche Arbeiten zu verrichten hätte; sie müßte aber außer dem Haus schlafen und nur von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr am Platz seyn, auch müßte man ihrer Treu versichert seyn können

29. Eine Weißnäherin wünschte ein Mädlein anzustellen, für die Hausgeschäfte zu machen, nebendin könnte es das Weißnähen noch lernen. Auch wünschte sie noch mehrere Lehrtöchtern anzunehmen, um billige Conditionen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 31 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 hlr.	
Schwarzer Bronchlag	5 ß. 6 hlr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 hlr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 28 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 14 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.	
— — Gerste	2 fl. 38 ß.	
Haber, das Viertel à	18 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.	
" ordinaires	4 ß. 6 hlr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 hlr.	
" Bratwurste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Für die in der Civilgemeinde Pfäffikon nach erhaltener Genehmigung des hohen Erziehungsrathes zu errichtende Oberklasse der Elementarschule wird ein geschickter Lehrer gesucht. Unter den gesetzlichen gründlich zu lehrenden Schulwesen ist es sehr wunschbar, daß dieser Lehrer einige Realkenntnisse, besonders aus der Geographie und Geschichte der Schweiz besitze, und im Französischen Unterricht ertheilen könne. Seine Besoldung wird, den Privatunterricht ungerechnet, wenigstens 250 fl. betragen. Wer sich die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zutraut und Lust zur Uebernahme dieser Stelle hat, ist eingeladen sich in längstens drey Wochen zu melden bey

Pfäffikon den 14. Juli 1828.

J. J. Meyer, Pfr. und Schulinspektor.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen und ausgetretenen Johannes Burkhard, Schuhmacher, Johannessen Sohn, sesthaft gewesen im Ort Wädenschweil, und den von den Wattenbehörden den unmittelbaren Rechten anheimgefallenen Nachlaß des in der Sihl ertrunkenen Joan. es Leuthold aus Stollen Schönenberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen schuldig sind, werden hiemit obrigkeitlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 25. dies deutlich und schriftlich spezificirt der unter-

zeichneten Canzley unfehlbar einzugeben und sodann Montags den 28. dito Morgens a 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor L. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Juli 1828.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

3. Warnungs-Verruf

Felix Weber von Lufingen, seßhaft zur Riegelsteg in der Stadt Schaffhausen, ist wegen seinem verschwenderischen Lebenswandel unter Bevogtigung gesetzt, und ihm in der Person des Hrn. Gemeindammann Spahn zu Langwiesen ein Vogt geordnet, auch die öffentliche Verrufung richterlich über ihn verhängt worden.

Es ergehet deßwegen an das ganze L. Publikum, besonders aber an alle Gastwirthe und Pintenschenke, die wohlmeinende Warnung: sich mit obbenanntem Felix Weber in keinen Verkehr einzulaßen, auch denselben weder auf Borg noch um Bezahlung zu bewirthen, sondern, im erforderlichen Fall, statt an ihn an den Hrn. Gemeindammann Spahn in Langwiesen sich zu wenden, indem jeder hiegegen Handelnde, Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Zugleich werden alle Creditoren und Debitoren des Felix Weber hiemit peremtorisch und sub poena praeclusi aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden, innert drey Wochen von dato, an Hrn. Gemeindammann Wendmann von Lufingen, zu Handen des dortigen Unterwaisenamts, schriftlich einzugeben, damit die künftige Verwaltung seiner Oeconomie auf vollständige Kenntniß derselben gegründet und die Passivschulden nach Erforderniß gesichert werden können.

Actum den 12. Juli 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Embrach
Die Amtskanzley.

4. Da den
Hs Georg Farner, Becken von Oberstammheim und
Heinrich Farner, Dreher von daselbst, wovon der Erstere im Jahr 1800, und der Letztere im Jahr 1824 gerichtlich verrechtfertigt worden; jüngstdin jedem ein Erbs-Antheil von 454 fl. 14 kr 5. hlr. R. V. zugefallen, so werden hievon sämmtliche Creditoren, welche bey diesen Auffählen zu Schaden gekommen, in Kenntniß gesetzt, und aufgefordert, ihre dießfalls machen wollenden Ansprachen unfehlbar bis zum 22. August d. J. der Lobl. Notariats-Canzley Stammheim schriftlich einzugeben, und sodann Donnerstags den 28. gl. M., als an dem bestimmten Collocationstag, Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen, allwo dann verfügt werden wird, was Rechtens ist, den Ausbleibenden aber später kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Andelfingen den 10. Juli 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

---

5. Den Gläubigern und Schuldnern
1.) der Erben des verstorbenen Krämers Michael Flaig von hier und
2.) des verstorbenen Kantonsfürsprech Jakob Meyer von Wiedikon,

wird andurch bekannt gemacht, daß die Eingabefrist für beyde Inventare bis zum 28ten Juli dieses Jahres verlängert worden sey.

Geschehen Montags den 30. Juni 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Auf Ansuchen der Verwandten des im Concurszustande befindlichen Handelsmannes J. J. Schoch von Hinterburg, Gemeinde Bäretschweil, ist die, auf heute angesetzte, Schuldenverhandlung über denselben verschoben und auf Montag den 4ten August dieses Jahres angesetzt worden, insofern bis dahin ein, jedoch der gerichtlichen Bestätigung bedurfendes, Accomodement mit den Schochischen Gläubigern nicht zu Stande käme.

So geschehen Montags den 30. Juni 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr

7. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter und abbezahlter Schuldtitel,

1.) fl. 200. Capital auf Furier Hs. Martin Wirth zu Eglisau, zu Gunsten Hrn. Stadtsäkelrich und Baumeister Johannes Wirth daselbst, d. d. Martini 1670.

2.) fl. 65. Capital auf Furier Hs. Martin Wirth, Glaser, zu Eglisau, zu Gunsten Mstr. Hs. Heinrich Frey, dem Beck von da, d. d. Martini 1683.

werden hiemit aus Hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 30. Juni 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

8. Publication.

Es wird anmit die Lobl. Bürgerschaft benachrichtiget, daß dieselbe sich für ein kleines Quantum tannernes und einige Klafter Buchen Blüschenholz, welches der Stadtrath durch Ankauf aus dem L. Kanton Schwyz erhalten hat, Montags den 21ten dieß und an den nächstfolgenden Tagen, so weit das Holz reichen mag, bey dem Eihlknecht Sysrig gegen baare Bezahlung der daselbst zu erfahrenden Preise einschreiben laßen kann.

Actum Samstags den 12. Juli 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

9. Die bey der Lade in Zürich einverleibten Meistere des E. Handwerks der Leinweber, werden höflich eingeladen, auf Dienstag den 22. Juli, Nachmittag um 2 Uhr, im rothen Haus in Zürich zur Abnahm der jährlichen Rechnung und übrige Gegenstände in Berathung zu ziehen, sich zahlreich einzufinden.

Zürich den 10. Juli 1828.

Für die Vorsteherschaft,
der Handwerksschreiber.

---

10. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Auflage erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Druckpapier à 38 ß. zu haben bey

Buchbinder Locher an d. Augustinergas.

---

11. Anzeige wegen den 2 Ansichten Baden und Zürich.

Die Erste derselben ist vollendet, und kann von den Tit. HHrn. Subscribenten auf den 18. und 19. dieß abgeholt werden und zwar zahlen diejenigen, die auf der Blätter subscribirten, für's Ausg'malte 5 Frk., für's illum. 2 1/2 Frk. und für's schwarze 12 1/2 Bz. Diejenigen aber, die nur auf Eins subscribierten zahlen 6, 3, u. 1 1/2 Frk. Das 2te Blatt: Zürich vom Lindenhof aus: wird im Lauf künftigen Monats ebenfalls vollendet. Von jetzt an bis End August bleibt ein 2ter Subscriptions-Termin offen, nemlich:

Für beyde Blätter zusammen ausg'malt 11 Frk., illum. 6 Frk. u. schwarz 3 Frk.

Für Eins davon ausg'malt 65 Bz., illum. 35 Bz. u. schwarz 17 Bz.

Zürich den 17. Juli 1828.

J. J. Meyer, Mahler,
zur Blume No. 133.

---

12. CATALOGUS
von 2000 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, Incunablen, höchst seltene, Kirchenväter, Juristische, vom ersten Druck, Numismatische, verschiedene Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, und in mehreren Wissenschaften.

Ferner: eine prachtvolle große Mineralien-Sammlung, Tableaux in zierlich Glas und Rahm, litographische Werke, Portraits, Kupferstiche, Oehlgemälde, nebst mehreren.

Welche Samstag den 26. Julius in meinem Hause den Meistbietenden überlaßen werden.

Briefe und Geld franco.

Zürich, bey Johannes Wüst, u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

13. Die dießjährigen Einlagen in die Zürcherische Alters-Pensions-Casse können alle Tage zwischen 11 und 12 Uhr abgegeben werden bey

Eßlinger, Präceptor, Quästor.

---

14. Dem Zürcherischen Hülfsverein für die Griechen sind von ungenannter Hand fl. 20. übergeben worden, welches mit gebührendem Dank bezeugt

Heß, beym Tannenberg.

Den 14. Juli 1828.

---

15. Im Berichthause kann von den resp. Abonnenten abgeholt werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.
Sechstes Stück. Juni.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 58. Montag, den 21. Heumonath

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die Amtsverwaltung in Küßnacht macht dem E. Publikum die Anzeige, daß in dasigem Amthause mehrere Sorten 1826r und 1827r Weine von guter Qualität und zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

2. Viele 1000 Kupferstiche, Steindrüke, Handzeichnungen und Landkarten, Landschaften, Prospekte, Historische, Portrait, eine Sammlung von Portrait-Zeichnungen, von jetzt lebenden Zürchern und fremden Personen von einem zürcherischen Künstler. Käufer bittet man zu besichtigen in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buch- u. Kunsthändler an der Neustadt No. 124.

3. Ich erhielt wieder in frischer Auswahl 3/4 breite ganz wollene Circassienne, quadrillierte farbige und Trauer Calicots, gedruckte leinerne Nastücher und feine Wachstücher auf Leinen und Percalen

Heinrich Gugolz.

4. Ein recht gutes neues Seidenwindrad pr. 9 fl., und ein neues sehr gutes Spinnrad pr. 2 fl. 20 ß

5. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern danke verbindlich für das disandin mir gütigst geschenkte Zutrauen, und empfehle mich auf das beste deren Wohlwollen Betreffend die häufig verlangten Artikel von Nanquins habe die Ehre anzuzeigen, daß ich in vielen Tagen eine Partie ächt ostindische Nanquins erhalten, und zugleich feine und mittlere französische und niederländische Tücher, so wie auch Circassienne und Circas, und aller Arten Sommer- und Gilet-Zeug, Ladycoatings und Merinos. Billige Preise und gute Waare lassen mich hoffen auf's Neue meine Gönner zu befriedigen im Laden unten an der Augustinergasse bey Wilhelm Friedrich Schüle.

6. Ein altes aber noch brauchbares Trottbett, welches sich, da das Holz stark und noch gut ist, am besten für einen Hrn. Mechaniker eignen dürfte, ferner eine Trottspindel nebst Stein.

7. Circa 15 Eimer Wein von Ao. 1824. und 1826. von guter und gesunder Qualität, à 5 fl.

8. Frisches ächtes Selterswasser kann auf der Schiffleuten, der große Krug à 12 ß., bezogen werden.

9. Eine noch in gutem Stand sich befindende Wurstwiege.

10. Auf öftere Nachfrage bin habe ich von mehreren Gattungen Haartouren, Augeli-Locken, Scheiteltouren und Zöpf, in äußerst billigen Preisen. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.

Fried. Berillion, Perrüquier an der Steingas,

11. Eine neue aufrechte Windmülle.

12. Eine schöne nußb. Commode und Kinderbettstätli; ein zweyschläfiges Bett sammt einer nußb. Himmelbettstatt, und ein einschläfiges Bett und Bettstatt, in äußerst billigem Preis.

13. Ungefähr 3/4 Stund von Zürich ein schönes, neu erbautes Heimwesen in einer angenehmen, frohmüthigen Lage, mit Kraut- und Baumgarten; Ackerland, hinreichendem Torfboden und für 2 Kühe Wiesen; alles nahe beym Haus gelegen. Auf den Gütern befinden sich 60 bis 70 junge schöne Bäume.

14. Ein Männer- und ein Frauen-Ort in der Großmünsterkirche. Nachzufragen in No. 554. en der Hadergas im Riesbach-dorf.

15. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein 10 gut als ganz neuer großer ehener Hafen, 21 lb., das lb. à 25 ß. Neue vergalene Hemder, das Stück 1 fl. 10 ß. 2 Bergstecken, einer à 12 ß. 1 Fahne für Knaben, 16 ß. 1 Ballspiel für Knaben, 30 ß. 1 Sonnenschirmli 1 fl. 1 schöner nußb. Orgelkasten 24 fl. 1 runder Tisch 5 fl. 2 Glettertisch, à 4 fl. 20 ß. und 1 fl. 10 ß. 1 schönes Ruhbett, mit 2 Anzügen, 21 fl. 1 Sopha zum Heruntergelassen 16 fl. Eine schöne nußb. Kiste sammt Schloß und Mahlschloß, 5 fl. 20 ß. 1 weiße Sommerdecke 3 fl. 20 ß. Tisch- und Bettplunder, ein schönes nußb. Kistli, mit einem Einsatz, 5 fl. 10 ß. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

16. Bey Unterzeichnetem sind wieder schöne und dürre 1 1/2, 2 und 3 zollige forchene Laden zum Verkauf vorrätdig in billigen Preisen.

J. Jakob Brupbacher, Glasermstr. in Wädenschweil.

17. Bey Unterzeichnetem sind wiederum ab der Bleiche eingekommen, reissene Berner-Bauerntucher in verschiedenen Breiten, feine Hemdertüch, weiß leinene und aufärbigte Nastücher; auch einige Stück Tischzeug, mit und ohne Bord, deren vorzügliche Güte zugleich bestens empfohlen wird.

Joh. Rud. Trüb, im Bleicherweg.

18. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt liegt in Commission zu verkaufen, ein Partibrechen ordinaire Rauch- und Schnupftabak, zu sehr billigem Preis. Zugleich ist da brauner Candir zum Nußwasser anmachen, das lb. à 13 ß. zu haben.

19. Wo von drey einfärbigen, trächtigen, im mittlern Alter sich befindenden Kühen, eine zu verkaufen seye, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Noch in gutem Stand sich befindende Fenster, einige Kastenthüren, Vertäfer, und 1 großer doppelter Wandkasten.

21. An der Weinengas No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 1[illegible] das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstü[illegible] Armlehnen und Tabouretli zu haben. [illegible] pfiehlt sich E. E. Publikum auf das bö[illegible]

Jakob Waser, Schrei[illegible]

22. An der Kuttelgasse No. 309. [illegible] Stockwerk, gute schwarze Dinte in g[illegible] und kleinern Portionen, die Maaß à [illegible] à 28 ß. und à 36 ß.

23. Im Laden zum Büchsenstein [illegible] andern Spezerey-Waaren zu haben: [illegible] feine Oehlsaise; das lb. à 10 1/2 ß [illegible] der ganzen Tafel à 10 ß. pr. lb. Un[illegible] saise, bester Qualität, den der Ta[illegible] 7 1/2 ß. pr. lb. Cigarren und ächter [illegible] nar-Kanaster in P[illegible]ten. Auch sind [illegible] noch in Commission zu verkaufen, [illegible] weiße und gefarbte Theeservietten, [illegible] Moreens oder Meubelzeug, zu den n[illegible] sten Preisen.

24. Die Mineralwasser von A. [illegible] heß sind immer ganz frisch in No. [illegible] der Weinengas, im Lindenhof bey [illegible] tinger-Steg, bey Jakr. Michel [illegible] Storchengaß, bey Hrn. Erding[illegible] rothen Schild und bey Hrn. Z[illegible] Pfister im Rennweg, zu folgende[illegible] zu haben

	gr. Kr. ß.	Halbe. ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepeldtauer u. Sodawater	6	4
Saidschüz	10	6
Doppelt idem	12	7
Vierfaches idem	14	8
Purgativ	14	8
Pyrmont		
Limonade		

Die Gefäße besonders [illegible] berechneten Preis wieder [illegible]

25. Die Theilhaber des [illegible] ren bey der Treu etablirten [illegible] ungs machen hiemit dem [illegible] zu wissen, daß Land und Land die gehö[illegible] das Stadt und Land in das [illegible] schön sie dasselbe in das [illegible] Gesellschaftshaus zum Sch[illegible] der Weyg wirklich verlegt [illegible] erbietet sich für das ihnen [illegible] gütige Zutrauen, sie auch [illegible] zum Verkauf nachstehender [illegible] welche immer zur Zufrie[illegible] keit bereit seyn werden; [illegible] sten, tann- und nußb. [illegible] statten, Ruhbetter, Matz[illegible] Tisch, Spiel-, Waschtisch, [illegible] tischli, Kirschkasten, Kom[illegible] bretter, Pfeifengestell, e[illegible] Theekistli, Toilette mit [illegible] len, verschiedene Arten S[illegible]

14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd., Tabonettli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen Preise werden jederzeit beybehalten werden.

26. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Rastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

27. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: M laga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

28. Endsunterschriebene machen einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß man alle Tage, die Sonntage ausgenommen, bey ihnen von jeder Sorte ordinaire Glaswaaren und holzerne Schachteln haben kann, sowohl bey der Weinstege rechter Hand unter dem Licht, als im Hause in Gassen No. 97. kl. Stadt. Ferner Fayance-Geschirr, Pech, Draihgarn, Reiste und flächsenes Garn. Zugleich empfehlen wir uns den Hrn. Aerzten zu zu Stadt und Land in allen zu ihrem Fache gehörenden Glas- und Schachtel-Waaren. Der Viertling Nuoven von 1/2 bis 6 Loth à 17 ß. von 6 bis 20 Loth 24 ß. Die billigen Preise lassen uns zahlreichen Zuspruch hoffen.

Abegg und Fehr, Glashändler.

29. Ein Stock l. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

30. Ein Stock l. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. In eine Baumwollenspinnerey eine sich noch in gutem Stand befindende Doppelpreß.

---

2. Ein Paar noch gut conditionirte silberne Epaulettes für einen Infanterie-Offizier.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey Weiberörter beym Großen Münster im hintern Gesetz, von Stund an in Empfang zu nehmen.

2. Ein schöner Laden an einer Hauptstraße, auf Kirchweih.

3. Wo ein äußerst frohmüthiges, heizbares Zimmer, allernächst an der Stadt, mit oder ohne Kost, in Empfang genohmen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Auf künftige Kirchweih ein heiter und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche, nebst einer Kammer und Platz zu Holz.

5. Ein Gemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf Kirchweih. No. 344. kleine Brunng ß.

6. Eine Kammer, Platz in der Stube und Küche, genugsam für 1 oder 2 stille Weibspersonen, in der Stadtgemeind nahe der Stadtbruck, bey Frau Meier geb. Fäsi.

7. Auszuleihen wird gewünscht: 2 Männerörter und 2 Frauenörter beym Großmünster, 1 Frauenort in der Wollenkirche; und zu kaufen begehrt: ein einthüriger Kasten.

8. Zwey Wohngemächer auf künftigen Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte man zu jedem auch etwas Garten geben.

9. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

10. Bis Ende Brachmonats könnten an einer schönen Lage nahe beym Casino an 1 oder 2 Herren 2 Zimmer, mit oder ohne Kost, überlassen werden.

11. Wo ein frohmüthiges tapezirtes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. An der gangbarsten Straße der kl. Stadt, ein sehr frohmüthiges, neu zu erbauendes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, eine Treppe höher ein tapezirtes heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Plunderkammer, Holz- und Turbenbehälter, auf künftige Kirchweih; das obere Gemach nebst Küche könnte jedoch schon in 8 Tagen bezogen werden.

---

13. Zum verleihen, oder allfällig auch zu verkaufen, ein Frauenzimmerort in der Waisenhauskirche No. 245. Wo, ist im Berichthause zu erfragen.

14. Auf kommenden Martini ist ein heiteres und sonnenreiches Gemach in Empfang zu nehmen, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit getäferter Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche, Kellerli, Platz zu Holz und Plunderkammer, ist auf künftige Kirchweih, ganz neu renovirt, zum Ausleihen an eine kleine Haushaltung, bereit.

16. Für ein oder zwey Herrn ist ein schönes, ganz neues Wohn- und Nebenzimmer, gehörig meublirt, aber ohne Kost, auszuleihen. Wo, erfährt man im Berichthaus.

17. Eine große sonnenreiche Stube, 1 Küche, 1 Nebenkammer, 1 große Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf Kirchweih; zu Hirslanden in der Kluß No. 129.

18. Auf künftige Kirchweih oder auch von Stund an ist ein geräumiger Laden zu vermiethen. An gleichem Ort kann man auch gegen das Einschreibgeld einen sub 27. May im Löwen stehen gebliebenen Schirm abholen; im Hofli No. 34. auf Dorf.

19. Ein schönes Wohngemach auf kommend Kirchweih, in Mitte der gr. Stadt, bestehend in drey Stuben, drey Kammern, Kuche, Keller und genug Platz zu Brennmaterialien.

20. Ein Männerort in der Kirche beym Kreutz, auf der Emporkirche No. 91., ist von Stund an in Zins zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein sehendes Männerort auf der Emporkirche im Großen Münster.

2. In der Stadt oder allernächst eine sonnenreiche Wohnung für zwey stille Personen. Oder auch nur ein Paar heitere Zimmer für einen Herren, ohne Mobilien. Ist sich bey Hrn. Kupferstecher Eßlinger No. 194. in der vordern Schiefe zu melden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 10 Tagen verlohr jemand 4 Stück einer Basler Monatschrift, 3 Stück mit einem Umschlag, bezeichnet mit Oerlikon; man bittet den Finder dieselbe gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Freytag den 11. Juli hat jemand in der Gegend von der Kronenporte eine Frauenkapot gefunden; die Eigenthümerin kann selbige gegen Beschreibung und Einschreibgeld im Berichthaus abholen.

3. Freytags den 18 Juli hat jemand bey der Brücke gegen dem Ankenmarkt einen französischen Hauptschlüssel verlohren. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Die hiesige Turngesellschaft vermißt „Passevs Turnziel." Wer diese Schrift bey Handen hat, ist ersucht, dieselbe zurück zu geben.

5. Vor einigen Tagen hat jemand auf dem Hirschengraben einen Schubkarren stehen laßen, welcher wahrscheinlich aus Sorgfalt aufgehoben wurde. Der Eigenthümer bittet um Zurückgabe auf die Schuhmachern im Neumarkt, gegen einem Trinkgeld.

6. Derjenige, dem am Dienstag den 15. dieß ein junger, weißer Pudelhund, mit schwarzen Ohren und einigen Durfen über den Rücken, ganz geschoren, zugeloffen ist, ist ersucht es gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

7. Den 11. Juli hat jemand einen Metzgerhund verlohren, mit einem langen Schwanz, ohne Halsband und Zeichen; wem er mochte zugeloffen seyn, ist ersucht selbigen dem Eigenthümer wieder zuzustellen, gegen einem Trinkgeld.

8. Sonntags den 13. Juli verlohr jemand durch das schnelle Laufen bey der Feuersbrunst, vom Schwerdt bis zum Kornhaus der Wühre nach, eine Tabackpfeife von Maser, mit Silber beschlagen, sammt Rohr und einem doppelten silbernen Kettelchen daran. Der redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus wieder abzugeben.

9. Man vermißt seit ein paar Wochen eine Porcelan-Lodixpreife, auf welcher der Sclaven-Markt abgebildet ist. Und da man dieselbe irgendwo, vermuthlich in einer Abendgesellschaft, hat liegen laßen, so offerirt man gegen gefällige Abgabe derselben im Berichthaus ein angemeßenes Trinkgeld.

10. Samstag Nachts, den 12. dieß, zwischen 11 und 12 Uhr, wurde in die Schulstube in Außersihl, durch Lösung eines Fensterladens, Einschlagen einer Scheibe und Oeffnung des Fensters, eingebrochen, und ausgelöst zwey verzinnte blaue Schiem, der eine bereits neu, zwillichenweis, mit eingewobener gelber Bordüre und messingnem Gestell, gestohlen. Die Herren Fabrikanten und Schiemhändler, so wie das E. Publikum werden ersucht, im Fall diese den feil gebothen würden, solches gegen Erkenntlichkeit gutigst anzuzeigen, da in dem Eigenthümer weniger mehr an Kenntniß des Diebes, als an dem Gestohlnen gelegen ist.

11. Montag den 14. dieß ist in der Nähe des Casino ein seidenes Halstuch gefunden worden; wer es beschreiben kann, dem steht es gegen das Einschreibgeld wieder zu Diensten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Handels- und Privat-Institut.

Unterzeichneter nimmt anmit die Freyheit E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Local verlassen und dasselbe in No. 369. an der Kutteigasse U. E. B. eine neue Wohnung bezogen hat, wohin er nun mit Fortsetzung seines im Laufe vorigen Jahres hier eröffneten Institutes, die Zöglinge, welche man ihm ferner gütigst anzuvertrauen im Fall ist, in folgenden Fächern, mit jeder möglichen Sorgfalt, unterrichten wird; 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den Grundsätzen der Grammatik, mit steter Hinsicht auf deren practische Anwendung. 2.) in dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel. 3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Fractur- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets den ihm zur Einsicht offen liegen. 4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art. 5. In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zögling der Preis von fünf und dreißig Louisd'or festgesetzt, vierteljährlich voraus zu bezahlen; hiebey ist, in Voraussetzung mehrerer Zöglinge, der Unterricht in Geographie und Geschichte, wofür ein eigener Lehrer gehalten wird, mit inbegriffen; dingegen müssen die Lectionen für Musik, Tanz, Zeichnungs Wissenschaft, englische Sprache u. s. w. besonders bezahlt und dafür besondere Lehrer gehalten werden.

Einzelnen Personen von mehr oder minderm Alter, die nicht dem Institute angehören, können, je nach Verlangen, einzelne Lectionen in obgenannten Fächern, privatim oder in Classen, in ihrer oder in meiner Wohnung ertheilt; auch dieselben nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht beschäftigt werden.

Zu jeder fernern mündlichen oder schriftlichen Auskunft über diese E. E. Publikum auf's neue empfohlene Anstalt findet sich der Unterzeichnete stets bereitwillig

Heinrich Im Hooff, Instituteur,
wohnhaft in der Kutteigasse No. 309.

2. Briefe und Paquete für das Pfarramt beym Kreuz beliebt man abzugeben bey Hrn. Hauauer unter der Linde.

3. Wo ein braver Knabe unter billigen Conditionen die Becke-ey lernen könnte, ist im Bericht. aus zu erfragen.

4. Es wünschte ein Schuhmachermeister einen jungen Knaben in die Lehr zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Es empfiehlt sich eine Person von bestandenem Alter als Spetterin, die in allen Hausgeschäften hinlänglich erfahren ist und wegen ihrer Treu und gutem Verhalten befriedigende Attestate aufweisen kann.

6. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Kuchemagd; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und könnte von Stund an eingehen.

7. Wo man 2 Tischgänger unter billigen Conditionen anzunehmen wünschte, ist im Bericht. zu vernehmen.

8. Eine honette Tochter aus hiesigem Canton, die gute Zeugnisse aufweisen kann, alle weiblichen Arbeiten versteht, und französisch spricht, wünscht in einem hiesigen Haus als Stubenmagd angestellt zu werden; sie machte mit einer englischen Famille Reisen in Deutschland und in der Schweiz, konnte sich aber nicht entschließen mit derselben nach England zu gehen. Im Berichthaus zu vernehmen.

9. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen; sie konnte von Stund an eingehen.

10. Eine honette Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, wünschte bey rechtschaffnen Leuten eine Kammer und Platz in der Stube, auf künftige Kirchweih; nachzufragen am Rank im Niederdorf No. 612., 3 Stegen hoch.

11. Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene, brave Kuchenmagd verlangt. Sie könnte von Stund an eingehen.

---

12. Man sucht auf den 22. 23. oder 24. dieß eine gute Gelegenheit für zwey Personen um nach St. Gallen zu reisen.

13. Man wünschte gegen Ende dieses Monaths einen Gefährten für eine Reise über den Bernhardin und Mailand nach Genua, und von da über Turin und den Simplon zurück, zu finden.

14. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden Schuldbriefs und eines von 200 — 300 fl. beauftragt. Ferner mit Anleihungen größerer und kleinerer Summen auf hiesige Häuser, gegen Hypothek guter Schuldbriefe, wie auch mit sichern doppelten Unterpfanden versehene Capitalien. Zum Verkauf ein reichen Ertrag anbietendes Haus in hiesiger Stadt.

15. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den sehr geneigten Zuspruch, und dadurch bewogen zeige hiermit an, daß alle meine führenden Fabrikations-Artikel zur Erleichterung von jetzt an alle Freytage auf dem Neumarkt, anfangs des mittlern Reihens in gleichen casonablen Preisen zu haben sind, wie im Haus bey der Kronenporte, nämlich: Seiden- und Floret-eiden-Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, ebenso Baumwollen-Strickgarn und 1fach roh gebleicht und gefärbt, beyder Sorten Strümpf in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gebleicht und gefärbt, in allen Qualitäten; schon weiß gebl. steif Futter, 5/4, 6/8 u. 8/4 breit; Baumw. Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Es recommandiert sich ferner bestens

Leonhard Weiß, b. d. Kronenporte.

16. Man sucht einen Antheilhaber an der Gazzetta di Milano.

17. Den sämmtlich verehrten Herren, welche auf die Ansicht der Hauptwache subscribirt haben, dient zu wissen, daß die Kupfer-Platte einmahl vollendet ist, und künftige Woche die Abdrucke an dieselben abgegeben werden.

18. Ein hiesiger Schreinermeister wünschte einen wohlerzogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

19. Jemand wünschte einen wohl gewachsenen 13jährigen Knaben, mit guter Erziehung, der etwas schreiben, lesen und rechnen kann, in einem Hause in der Stadt zu versorgen, jedoch mit Vorbehalt in Hinsicht der Sittlichkeit auf ihn Acht zu nehmen.

20. Ein Frauenzimmer von mittlerem Alter, guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen, welches deutsch und französisch spricht, verbrichte Arbeiten, besonders in Weißnähen und Stricken, wie auch alle Hausgeschäfte wohl versteht, wünschte in einem honetten Hause als Kammerfrau oder Haushälterin einen baldigen Platz.

21. Ein lediger Mann, der die Gartenarbeit und Rebwerk versteht, auch mit dem H. v. Hornvieh und Pferden wohl umzugehen weißt, sucht in der Stadt oder deren Umgebung einen Dienst, er könnte von Stund an oder auf Margaretha eintretten; für seine Treu und Redlichkeit kann er die besten Attestate aufweisen.

22. Es wünschte eine Person in Dienst zu tretten als Kindermagd, oder als Krämerin oder in einen Laden.

23. Es wünschte eine Person eine Stube, Gelegenheit zum Kochen und Platz zu Holz in Empfang zu nehmen, auf künftige Kirchweih.

24. Es wünschte eine Person als Küchemagd in hier zu einer Herrschaft zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintretten.

Donnstag den 24. Juli wird Alexander Schweizer, Stud. philos., in der Französischen Kirche eine Lateinische Rede halten „De falsa quadam antiquitatis cum nostris temporibus comparatione" wozu Er die Freunde der Wissenschaften gebührend einladet.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	27 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	1 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	26 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 d.
— — Gerste	2 fl.	16 ß.
Haser, das Viertel à	17 —	21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geiß- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Rudolf Denzler von hier, seßh. in Wald,
Fr. Anna Juker von Wald.

Johannes Gut von Stallikon,
Martha Foster von Hiesanden.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Caspar Schnebeli von Affoltern, seßh. in Enge,
Catharina Dürsteler von Adletshausen Pfr. Grüningen.

Aus der Prediger-Gemeinde

Mstr. Rudolf Obermann,
Jgfr. Elisabetha Waßling von Stäfa.
Joh. Friedrich Roletsch, Metzger von Biberach im K. Würtemberg,
Jgfr. Rosina Werdmüller von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. David Eßlinger. Rudolf Bleuler von Hirslanden. Heinrich Hägi, Zimmergesell von Kronau. Fr. Elisabetha Nägeli, Heinrich Kambli, des Salzknechts, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Eva Bosshardt, Caspar Thommanns sel. des Kupferschmids ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Die unterzeichnete Gerichtsstelle hat dem von den betreffenden Waisenämtern unterstützten Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Hrn. Mathias Würms von Rheinau, gewesenen Kassewirthes dahier um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars entsprochen.

Es ergeht daher an alle, welche an den Verstorbenen Ansprüche irgend einer Art zu machen haben, oder demselben etwas zu leisten schuldig sind, die Aufforderung, inner einer peremtorischen Frist von zwey Monathen von heute angerechnet, der unterzeichneten Kanzley gewissenhafte Eingabe ihrer Rechte oder Verbindlichkeiten unter Beilegung der erforderlichen Belege zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Samstags den 5. Juli 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Da Jakob Schmidli von Dättlikon, Caspars sel. Sohn, 18 Jahr alt, kleiner Statur und vom schwarzem Haar, sich ohne Wissen seines Vormunds und ohne Tauf- und Heimathschein von Ober-Engstringen, wo er in einer Fabrik arbeitete, mit einer Weibsperson aus dem Canton St. Gallen entfernt hat, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort ausgemittelt werden konnte; so ergeht von Seite diesigen Stillstandes an alle T. T. Herren Pfarrer und Gemeindsbehörden das Ansuchen, benannten Schmidli, wo er etwa anzutreffen wäre, unter polizeylicher Aufsicht in seine Gemeinde zurückführen zu lassen.

Dättlikon den 16. Juli 1828.

Im Nahmen des Stillstandes
das Pfarramt.

In die öffentlichen Blätter einrücken zu lassen bewilligt.

Embrach den 16. Juli 1828.

J. R. Heß, Oberamtmann.

3. Alle diejenigen, welche an Xaver Bachmann, alt Weibel und Agent, von Groß-Dietlingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 7. August d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden hälterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 10. Heum. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Alle diejenigen, welche an Sebastian Schleiniger im Wever zu Klingnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 7. August d. J. früh 8 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 10. Heum. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Gantanzeige.

Unter Aufsicht des E. Gemeindrathes Stallikon wird Montags den 28. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause daselbst eine Versteigerung abgehalten werden über die Huberische Baumwollen-Spinnerey, bestehend aus dem Spinnerey-Gebäude, Rad und Wasserrecht, Wohnung, Scheune und Stall, 7 Spinnstühlen mit Zubehörden, ferner circa 11 Juchart Land.

Kaufsliebhaber wollen die billigen Kaufbedingnisse entweder am Ganttage vernehmen oder sich vorher mittheilen lassen durch

Advocat Surber in Winterthur.

Winterthur den 14. Juli 1828.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen und ausgetretenen Johannes Burkhard, Schuhmacher, Johannessen Sohn, sesshaft gewesen im Ort Wädenschweil, und den von den Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten anheimgeschlagenen Nachlaß des in der Sihl ertrunkenen Johannes Leuthold aus Stollen Schönenberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen schuldig sind, werden anmit obrigkeitlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 25. dieß deutlich und schriftlich spezificirt der unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben und sodann Montags den 28. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor L. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Juli 1828.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

7. Der sich insolvendo erklärte Jakob Schreiber, Heinrichen Sohn aus der Schreuer der Pfarre Pfeffikon, dato sesshaft auf dem Baltisperg der Pfarre Embrach wird Montag den 4. August h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 30ten dieses Monats unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgen um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor Löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. Juli 1828.

Canzley Kyburg.

8. Da mit künftigem Martinstag die Pachtzeit für die Gärten im Kräuel zu Ende geht, und nach den Ansichten des Löbl. Stadtraths dieselben als Gemüsepflanzland entbehrt werden können; so hat derselbe der Unterzeichnete beauftragt diese Gärten von No. 17. an bis und mit No. 94. in größern und kleinern Abtheilungen an die Meistbietenden aus Löbl. Bürgerschaft, zu freyer Bewerbung, zu versteigern, weßnahen die Pachtlustigen eingeladen werden sich Montags den 28 dieß, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Stadthause einzufinden, allwo auch in der Zwischenzeit die nähern Pachtbedingnisse einzusehen werden können.

Actum den 9. Juli 1828.

Namens der Güter-Commission
der Stadt Zürich
Das Sekretariat.

---

9. Da die Hohe Regierung geruhet hat, E. E. Handwerk der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich die Ratification ihrer neu revidirten Gesetze gütigst zu ertheilen, so werden demnahen alle und jede bey den Laden Zürich und Winterthur einverleibte Schreiner-Meister aufgefordert, Montags den 28. Heumonat, Vormittags 8 Uhr, auf der bisher üblichen Zunft in Zürich oder Winterthur, je nachdem solche seiner Zeit einverleibt worden, unfehlbar zu erscheinen um von dem Inhalt derselben in Kenntniß gesetzt werden zu können.

Zürich den 17. Heumonat 1828.

Aus Auftrag E. E. Handwerks der
Schreiner von Stadt und Landschaft
Zürich.

Das Secretariat.

---

10. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Drukpapier à 38 ß. zu haben bey

Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

---

11. In No. 173. auf Petershofstatt ist à 5 ß. zu haben:

Thränen-Saat bringt Freuden-Erndte oder ein Lieder-Sträußchen gewachsen im Prüfungsgarten. Von J. H. Heß, gew. Pfarrer zu Dättlikon.

Hauptinhalt.

1. Heimwehlied.* 2. Ergebung an Gott.* 3. Aufmunterung zum Dank in Prüfungen. 4. Die aufgehende Hoffnung. 5. Trostlied beym Hinschied eines geliebten Kindes.* 6. Aufmunterung zu ausharrendem Kampfe. Zugabe u. s. f. 4 Bogen. gr. 8. brsch. bl. Umschlag.

NB. Wer 4 Exemplar nimmt erhält das 5te gratis.

Die mit * bezeichneten Lieder gehen nach der Melodie: (Herz, mein Herz, warum so traurig?)

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 59. Donnerstag, den 24. Heumonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Viele 1000 Kupferstiche, Steindrüke, Handzeichnungen und Landkarten, Landschaften, Prospekte, Historische, Portrait, eine Sammlung von Portrait-Zeichnungen, von jezt lebenden Zürichern und fremden Personen von einem zürcherischen Künstler. Käufer beliebt man zu besichtigen in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buch- u. Kunsthändler an der Neustadt No. 124.

2. Circa 60 Eimer Faß, mit Eisen gebunden.

3. Es ist aus freyer Hand zu verkaufen, oder an einen geschickten Hammerschmied zu verpachten: Die zu Medikon, Gemeinde Wezikon, Cantons Zürich, liegende Eisen- und Kupfer-Hammerschmiede.

Dieser, in einer der anmuthigsten Gegenden liegende Gewerb, dürfte um so mehr mit Vortheil betrieben werden, als sich in ziemlich weitem Umkreise kein ähnlicher Gewerb befindet.

Seit vielen Jahren wurden nur die Eisen-Hämmer betrieben, es könnten aber sehr leicht auch die Kupfer-Hämmer, oder jedes anderweitige mit Wasserwerken verbundene Etablissements, zu welchem dobeitliche Bewilligung erhalten werden möchte, eingerichtet werden, da genügende Wasserkraft hiezu vorhanden ist.

Kauf- oder Pachtliebhaber sind ersucht sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher bereitwillig ist, jede wünschbare Auskunft zu ertheilen.

Schinz, Cant. Procurator in Grüningen.

4. Ein extra gutes 50 ß. haltendes Schuldbriefli.

5. Im Laden zum Büchsenstein ist nebst andern Spezerey-Waaren zu haben: Extra feine Ordlaise, das ℔. à 10 1/2 ß., bey der ganzen Tafel à 10 ß. pr. ℔. Unschlittseife, bester Qualität, bey der Tafel à 7 1/2 ß. pr. ℔. Cigarren und ächter Varinas-Kanaster in Paten. Auch sind daselbst noch in Commission zu verkaufen, graue, weiße und gefarbte Theeservietten, engl. Moreens oder Meubelzeug, zu den niedrigsten Preisen.

6. Gute brauchbare Faß und Fäßli, bey Küfer Nägeli auf Dorf.

7. Gebleichtes baumwollenes Hemdertuch 1 3/8 Ellen und 1 1/8 Ellen breit à 9 ß. Weiß und blaue Indienne à 10 ß. Aschgraue Futter-Percale à 10 ß. Gelb und weiß, auch blau und weiß gestrichelte Cottone, dienlich zu Vorhängen, à 8 1/2 ß. Ordinaire Baumwolltücher, rohe und gebleichte, in verschiedener Breite und Preisen, drei ganz gute Qualitäten, wofür man sich beim empfiehlt in No. 644. beym untern Mühlsteg, 2 Treppen hoch.

8. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	¼ ß.
Selters, Fachling. Schwalbacher, Geilnauer und Riepoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . . .			6	4
Saidschütz . .	12	7	9	5
Dop. Saidschütz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

9. Eine eiserne, geschliffene, zweylöcherige Kunstblatte.

10. Bey J. H. Erni an der n. Wühre sind folgende lithographirte Gegenstände beständig und in Anzahl zu haben: Conti in folio, das 100 à 1 fl. 30 ß. Dito in quarto, das 100 à 38 ß. In octavo, das 100 à 23 ß. Wechsel, das 100 à 38 ß. Frachtbriefe, das 100 à 15 ß. Etiquettes, das 100 à 4, 5 u 6 ß. Musikpapier zu 12 Zeilen, das Cahier von 12 Bogen à 16 ß.

11. Aus einem Verwalthaus 2 1/2 Dzd. so gut wie neue lakierte Strohsessel, eine sehr große kupferne Fischpfanne, 4 Chaufretes mit Steinen, eine dreyärmige Lampe, 3 Weinflaschen von verschiedener Größe, eine davon mit zwey Abtheilungen; ein eichenes mit Eisen gebundenes Sauerkrautständli, 1 zweythüriger nußb. Kasten, alles in billigem Preis.

12. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, so gut wie neu, und eine einschläfige Matraz, noch ganz neu, alles sehr wohlfeil.

13. In der Brauerey im Strohhof ist Abgang für f. v. Schweine bey der Taufe oder sammethaft zu haben.

14. Gegen billigen Preis wäre ein Küfer auf dem Land mit schönem Holz versehen, und könnte 4 Faß, jedes 80 bis 100 Saum, und 4, jedes 30 bis 40 Saum haltend, gegen Garantie guter Arbeit, liefern.

15. Die Amtsverwaltung in Küßnacht macht dem E. Publikum die Anzeige, daß in dasigem Amthause mehrere Sorten 1826r und 1827r Weine von guter Qualität und zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

16. Ich erhielt wieder in frischer Auswahl 3/4 breite ganz wollene Circassienne, quadrillierte farbige und Trauer Calicots, gedruckte leinerne Mastücher und feine Wachstücher auf Leinen und Percalen.

Heinrich Sugolz.

17. Ein recht gutes neues Seidenwindrad pr. 9 fl., und ein neues sehr gutes Spinnrädli pr. 2 fl. 20 ß.

18. Ein altes aber noch brauchbares Trottbett, welches sich, da das Holz stark und noch gut ist, am besten für einen Hrn. Mechaniker eignen dürfte, ferner eine Trottspindel nebst Stein.

19. Circa 15 Eimer Wein von Ao. 1824. und 1826. von guter und gesunder Qualität, à 5 fl.

20. Frisches ächtes Selterswasser kann auf der Schiffleuten, der große Krug à 12 ß., bezogen werden.

21. Eine noch in gutem Stand sich befindende Wurstwiege.

22. Auf öftere Nachfrage bin dahe ich von mehreren Gattungen Haartouren, Zugeli-Locken, Scheiteltouren und Zöpf, in äußerst billigen Preisen. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.

Fried. Berillion, Perrüquier, an der Steingaß.

23. Eine neue aufrechte Windmühle.

24. Eine schöne nußb. Commode und Kinderbettstätli; ein zweyschläfiges Bett sammt einer nußb. Himmelbettstatt, und ein einschläfiges Bett und Bettstatt, in äußerst billigem Preis.

25. Ungefähr 3/4 Stund von Zürich ein schönes, neu erbautes Heimwesen in einer angenehmen, frohmüthigen Lage, mit Kraut- und Baumgarten, Ackerland, hinreichendem Torfboden und für 2 Kühe Wiesen; alles nahe beym Haus gelegen. Auf den Gütern befinden sich 60 bis 70 junge schöne Bäume.

26. Ein Männer- und ein Frauen-Ort in der Großmünsterkirche. Nachzufragen in No. 554. an der Badergaß im Niederdorf.

27. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein so gut als ganz neuer großer ehrener Hafen, 21 ℔., das ℔. à 25 ß. Neue percalene Hemder, das Stück 1 fl. 10 ß. 2 Bergstecken, einer à 12 ß. 1 Fahne für Knaben, 16 ß. 1 Ballspiel für Knaben, 30 ß. 1 Sonnenschirmli 1 fl. 1 schöner nußb. Orgelkasten 24 fl. 1 runder Tisch 5 fl. 2 Glettetisch, à 4 fl. 20 ß. und 1 fl. 10 ß. 1 schönes Ruhbett, mit 2 Anzügen, 21 fl. 1 Sopha zum Herunterlassen 16 fl. Eine schöne nußb. Kiste sammt Schloß und Mahlschloß, 5 fl. 20 ß. 1 weiße Sommerdecke 3 fl. 20 ß. Tisch- und Bettplunder, ein schönes nußb. Kistli, mit einem Einsatz, 5 fl. 10 ß. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

28. Bey Unterzeichnetem sind wieder schöne und dürre 1 1/2, 2 und 3 zöllige forchene Laden zum Verkauf vorräthig in billigen Preisen.

J. Jakob Bruybacher, Glasermstr. in Wädenschweil.

29. Bey Unterzeichnetem sind wiederum ab der Bleiche eingekommen, reistene Berner-Bauerntücher in verschiedenen Breiten, feine Hemderlibet, weiß leinene und gutfarbigte Nastücher; auch einige Stück Tischzeug, mit und ohne Bord, deren vorzügliche Güte zugleich bestens empfohlen wird.

Jod. Rud. Trüb,
im Bleicherweg.

30. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt liegt in Commission zu verkaufen, ein Partbrechen ordinaire Rauch- und Schnupf bak, zu sehr billigem Preis. Zugleich ist da brauner Candie zum Nußwasser anmachen, das ℔. à 18 ß. zu haben.

31. Wo von drey einfärbigen, trächtigen, im mittlern Alter sich befindenden Kühen, eine zu verkaufen seye, ist im Berichthaus zu vernehmen.

32. Noch in gutem Stand sich befindende Fenster, einige Kastenthüren, Vertäfer, und 1 großer doppelter Wandkasten.

33. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 ß. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

34. Nebst der bereits bekannten sehr schönen holländischen Leinwand, auch extra feine Batiste zu Chabots, und batistene Nastücher zu billigen Preisen; in Stadelhofen No. 5.

35. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

36. 1825r Wein, von gutem Gewächs à 14 fl. pr. Eimer, und 1827r ebenso à 10 fl. pr. Eimer.

37. Sehr guter 1811r und 1819r Wein, wegen Mangel an Platz. Die Muster werden bezahlt.

38. Eine 6 plätzige Kutsche, so gut wie neu, in billigem Preis.

39. Aus dem Schulzimmer der E. Gemeinde Riesbach sind 6 Kreuzstöck alte aber noch sehr gute brauchbare Fenster zu verkaufen. Ist sich anzumelden in No. 1. vor der Porte Stadelhofen.

40. Wo circa 30 Ries grau Packpapier, beym Ries oder sammethaft, in sehr billigem Preise zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

41. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

42. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo ein Seidenwindrad zu kaufen begehrt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Ein Paar noch gut conditionirte silberne Infanterie-Officiers-Epauletten.

3. Eine gute Packkiste mit beschlagenen Ecken. No. 13. beym Kreutz.

---

4. In eine Baumwollenspinnerey eine sich noch in gutem Stand befindende Doppelpreß.

5. Ein Hobelbank von mittlerer Größe.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Sälli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fazen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

2. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

3. Eine gemeinsame Stube, 2 eigne Kammern, 1 eigner Keller, und Platz zu Holz, von Stund an oder auf Kirchweih. Ist nachzufragen bey Schneidermeister Brescher im Riesbach im Seefeld.

4. Zwey neuer gerichtete Wohngemächer, ein jedes enthaltend 4 heitzbare Zimmer und Küche auf gleichem Boden, mit sehr frohmüthiger Aussicht; zu jedem können noch 2 Kammern gegeben werden, nebst Holzbehälter und Keller.

5. Auf Kirchweih ein Frauenort im Großenmünster. Ein gleiches im Predigern, und eins im Fraumünster.

6. Im No. 3. auf der Platten ist von Stund an oder auf Kirchweih noch eine Wohnung zu verleihen.

7. Auf Kirchweih 1828. wird zum Ausleihen angetragen, ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter; in der Mitte der gr. Stadt.

8. Eine halbe Behausung, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 2 Winden, 2 beschloßnen Kellern; auf künftige Kirchweih anzutretten, bey Jakob Müller in Außersihl nächst dem neuen Schulhaus.

9. Eins der schönsten Weiber Kirchenörter beym Großenmünster, im vordern Gesetz.

---

10. Zwey Weiberörter beym Großen Münster im hintern Gesetz, von Stund an in Empfang zu nehmen.

11. Ein schöner Laden an einer Hauptstraße, auf Kirchweih.

12. Wo ein äußerst frohmüthiges, heitzbares Zimmer, allernächst an der Stadt, mit oder ohne Kost, in Empfang genohmen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Auf künftige Kirchweih ein heiter und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche, nebst einer Kammer und Platz zu Holz.

14. Ein Gemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf Kirchweih. No. 344. kleine Brunng ß.

15. Eine Kammer, Platz in der Stube und Küche, genugsam für 1 oder 2 stille Weibespersonen, in der Sihlgemeind nahe der Sihlbruck, bey Frau Meier geb. Fäsi.

16. Auszuleihen wird gewünscht: 2 Männerörter und 2 Frauenörter beym Großmünster, 1 Frauenort in der Wasserkirche; und zu kaufen begehrt: ein einthüriger Kasten.

17. Zwey Wohngemächer auf künftigen Martini, 1/2 Stunde von der Stadt, enthält jedes 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte zu jedem auch etwas Garten gegeben.

18. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkasten versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

19. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. An der gangbarsten Straße der kl. Stadt, ein sehr frohmüthiges, neu zu erbauendes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, eine Treppe höher ein tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Plunderkammer, Holz- und Turbenbehalter, auf künftige Kirchweih; das obere Gemach nebst Küche könnte jedoch schon in 8 Tagen bezogen werden.

21. Auf Kirchweih 1828. wird zum Ausleihen angetragen, eine Behausung, eine halbe Stund von der Stadt an der Landstraß, bestehend in einer Wohnstube, zwey Nebenzimmern, 1 Küche, der Hälfte eines Kellers, Platz zu Holz; auch die Hälfte eines Gemüsegartens, in billigem Zins.

22. Ein Kirchenort auf dem Kanzelboden im Großmünster No. 743.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht zu entlehnen oder zu kaufen, ein Männerort beym Großenmünster, sehbar und der Kanzel so nahe wie möglich. Auch wird ein einthüriger Kasten zu kaufen begehrt.

---

2. Ein sehendes Männerort auf der Emporkirche im Großen Münster.

3. In der Stadt oder allernächst eine sonnenreiche Wohnung für zwey stille Personen. Oder auch nur ein Paar heitere Zimmer für einen Herrn, ohne Mobilien. Ist sich bey Hrn. Kupferstecher Eßlinger No. 194. in der vordern Schwife zu melden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Die zwey ersten Quartale des Morgenblatts vom Jahr 1821, und die zwey ersten Quartale des Freymüthigen vom Jahr 1820, jedes derselben einzeln blau broschirt, sind zum lesen ausgeliehen worden, aber nicht wieder zurückgekommen; da man sich des Entlehners nicht genau erinnert, so ersucht um gefällige Rückgabe

Finsler, Stadtrath.

2. Sonntag den 20. Juli hat jemand ein Buch in der Emporkirche zum Gr. Münster liegen lassen, welches enthält, das N. Testament, Gesangbuch und Zeugniß; der Name, wem es zugehört, steht im Buche selbst. Der Inhaber desselben ist gebeten selbiges gegen einem angemessenen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Dienstag den 15. dieß ist ein goldener Ohrring verlohren gegangen, von dem Rüdenplatz, über die untere Bruck, durch Gassen bis in Bleicherweg; dem Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld gegeben in No. 242 gr. Stadt.

4. Samstag den 19. dieß ist vom Frößchengraben bis auf den innern Reib ein goldenes Petschaft, auf welchem zwey R graviert sind, verlohren gegangen. Man bittet den redlichen Finder gegen Erkenntlichkeit um die Zurückgabe.

3. Vor etlichen Wochen ist ein Nachschlüssel gefunden worden; ist im Berichthaus nachzufragen wo er abgeholt werden kann.

6. Es ist jemandem ein weißes Jagdhündli zugeloffen; wer solches des Nähern beschreiben kann, dem wird es gegen Einschreib- und Futtergeld wieder verabfolget.

---

7. Freytag den 14. Juli hat jemand in dem Grund von der Kronenporte eine Frauenkappe gefunden; die Eigenthümerin kann selbige gegen Beschreibung und Einschreibgeld im Berichthaus abholen.

8. Freytags den 18. Juli hat jemand bey der Brücke gegen dem Ankenmarkt einen französischen Hauptschlüssel verlohren. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Die hiesige Turngesellschaft vermißt „Vassovs Turnziel." Wer diese Schrift bey Handen hat, ist ersucht, dieselbe zurück zu geben.

10. Vor einigen Tagen hat jemand auf dem Hirschengraben einen Schubkarren stehen lassen, welcher wahrscheinlich aus Sorgfalt aufgehoben wurde. Der Eigenthümer bittet um Zurückgabe auf die Schubmachern im Neumarkt, gegen einem Trinkgeld.

11. Derjenige, dem am Dienstag den 15. dieß ein junger, weißer Pudelhund, mit schwarzen Ohren und einigen Dupfen über den Rücken, ganz geschoren, zugeloffen ist, ist ersucht es gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

12. Den 11. Juli hat jemand einen Metzgerhund verlohren, mit einem langen Schwanz, ohne Halsband und Zeichen; wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht selbigen dem Eigenthümer wieder zuzustellen, gegen einem Trinkgeld.

13. Samstag den 12ten dieß fand eine Magd ein Geldsäckli mit etwas Münz. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo er es gegen das Einschreibgeld abholen kann.

14. Es ist dem Johannes Zangger im Horental bey Egg vor einiger Zeit ein junger braungefleckter Jagdhund zugeloffen; der Eigenthümer desselben kann ihn für Einsch etc. und Futtergeld daselbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf nachstehendes Werk, betitelt:
Ausführliche theoretisch-praktische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel, vom ersten Elementar-Unterricht an, bis zur vollkommensten Ausbildung, von Joh. Nep. Hummel;
kann man bey den Unterzeichneten pränumerieren, allwo die Ankündigung desselben gratis zu haben ist.
Gebrüder Hug, Musikalienhandlung im Rennweg No. 300. in Zurich.

2. Es wünschte jemand Kostgänger anzunehmen, in billigem Preis und guter Kost.

3. Es verlangt jemand von Stund an eine Kellerin, die gute Zeugnisse vorweisen kann.

4. Es wünschte jemand 2 Kostgänger zu sich zu nehmen um billiges Kostgeld, No. 589.

5. Man wünschte eine Tochter in Dienst zu nehmen, die nebst den Hausgeschäften die Schneiderarbeit erlernen könnte.

6. Eine Person welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und die Kochkunst und die anderweitigen Geschäfte, die mit einer Wirthschaft (nöthigenfalls die einer Kellnerin) verbunden sind, hinlänglich kennt, könnte sogleich in einem Wirthshause eintretten; jedoch würde einstweilen eine solche Anstellung nur für drey Monathe bestimmt werden, und sodann nach Verfluß derselben Zeit, würde man je nach den Umständen, die fernere Beybehaltung oder Verabschiedung bestimmen können.

7. Von Stund an begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

8. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden Schuldbriefs und eines von 200 — 300 fl. beauftragt. Ferner mit Anleihungen größerer und kleinerer Summen auf hiesige Häuser, gegen Hypothek guter Schuldbriefe, wie auch mit sichern doppelten Unterpfanden versehene Copien. Zum Verkauf ein reichen Ertrag abwerfendes Haus in hiesiger Stadt.

9. Endesunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den sehr geneigten Zuspruch, und dadurch bewogen zeige hiermit an, daß alle meine führenden Fabrikations-Artikel zur Erleichterung von jetzt an alle Freytage auf dem Neumarkt, anfangs des mittlern Reihens in gleichen raisonablen Preisen zu haben sind, wie im Haus bey der Kronenporte, nämlich: Seiden- und Floretseiden-Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, ebenso Baumwollen-Strickgarn und 1fach roh gebleicht und gefärbt, beyder Sorten Strümpf in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gebleicht und gefärbt, in allen Qualitäten; schon weiß gebl. steif Futter, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit; Baumw. Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Es recommandiert sich ferner bestens
Leonhard Weiß, b. d. Kronenporte.

---

10. Briefe und Paquete für das Pfarramt beym Kreuz dürfet man abzugeben bey Hrn. Hanauer unter der Linde.

11. Wo ein braver Knabe unter billigen Conditionen die Beckerey lernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Es wünschte ein Schuhmachermeister einen jungen Knaben in die Lehr zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Es empfiehlt sich eine Person von bestandenem Alter als Spetteren, die in allen Hausgeschäften hinlänglich erfahren ist und wegen ihrer Treu und gutem Verhalten befriedigende Attestate aufweisen kann.

14. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und könnte von Stund an eingehen

15. Wo man 2 Tischgänger unter billigen Conditionen anzunehmen wünschte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Eine honette Tochter aus hiesigem Canton, die gute Zeugnisse aufweisen kann, alle weiblichen Arbeiten versteht, und französisch spricht, wünscht in einem hiesigen Haus als Stubenmagd angestellt zu werden; sie machte mit einer englischen Familie Reisen in Deutschland und in der Schweiz, konnte sich aber nicht entschließen mit derselben nach England zu gehen. Im Berichthaus zu vernehmen.

17. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

18. Eine honette Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, wünschte bey rechtschaffnen Leuten eine Kammer und Platz in der Stube, auf künftige Kirchweih; nachzufragen am Rank im Niederdorf No. 612., 3 Stegen hoch.

19 Da durch Abreise einiger Herren Tischgänger, zwey Tischörter vacant geworden, so wünschte man selbige unter sehr billigen Conditionen, mit zwey andern Herren Theologie oder Medicin Studierenden zu besetzen, welche auch von Stund an könnten bezogen werden.

20. Ein hiesiger Bäckermeister würde unter billigen Conditionen von braven Eltern einen Knaben in die Lehre nehmen.

21. Da Unterzeichnete die Modenarbeit von Frau Hol unter dem Schwerdt für ihre Rechnung übernommen hat, so empfiehlt sie sich denenselben zutrauungsvoll einem geehrten Publikum, um so mehr da die nemlichen geschickten Arbeiterinnen bey ihr angestellt sind. Durch billige Preise und schöne Arbeit wird man möglichst trachten jedermann zufrieden zu stellen.

Soph. Schultheß,
an der Kuttelgas No. 309.

22. Eine Person, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte in hier als Küchemagd angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eintretten.

23. Eine Schneiderin wünschte eine oder zwey brave Töchtern in die Lehr zu nehmen, um sehr billige Bedingung.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 27 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 20 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 26 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.	
— — Gerste	2 fl. 16 ß.	
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedizene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Aus Auftrag der Hohen Regierung des L. Standes Zürich wird dem kaufmännischen Publicum folgendes zum Gebrauch und zur Nachachtung bekannt gemacht:

Während eine definitive Regulirung der in Unterhandlung liegenden Zoll- und Handelsverhältnisse zwischen der Schweizerischen

Eidgenossenschaft und den Kronen Bayern und Würtemberg zu gewärtigen steht, haben S. M. der König von Bayern, in Voraussetzung der gegenseitig bedungenen Begünstigungen und Concessionen nachfolgende provisorische Verfügung einer Zollerleichterung getroffen, und durch Ihren Minister-Residenten dem Hohen Vororte zu Handen der resp. Stände eröffnen lassen.

19. Juli 1828.

Kanzley des Standes Zürich.
Hottinger, erster Staatsschreiber.

A. Folgende in der Schweiz erzeugte Artikel unterliegen, wenn sie mit den vorschriftmäßigen Ursprungszeugnissen versehen sind, nur der Hälfte der tarifmäßigen Eingangszölle; dieselben sind:

1. Seidenfabricate, a.) aus ungemischter Seide, b) aus Floretseide. 2. Spitzen. 3. Stab- Stangen- und Zain-Eisen. 4. Eisengußwaaren. 5. Alle Gattungen des rohen und abgeschwefelten Stahles. 6. Käse. 7. Obst, a.) frisches, einschließlich der Weintrauben, b) gedörrtes. 8. Seewein, weißer, alter und neuer. 9. Obstmost. 10. Kirschenwasser. 11. Wermuthgeist (Extrait d'absynthe.) 12. Erdengeschirre, gemeines, einschließlich gemeiner Oefen. 13. Honig 14. Wachs, ungebleichtes. 15. Färbekräuter. 16. Medicinische Kräuter und Wurzeln. 17. Uhrenbestandtheile.

B. Für Schweizerische Fabriken und Handelshäuser, welche Seiden-, Baumwollen- und Wollenzeuge in den vereinten Staaten auf irgend eine Weise zubereiten, vollenden oder veredeln lassen, wird sowohl für die eingehenden rohen Stoffe, als für die zurück gehende zubereitete Waare der abgabenfreye Ein- und Rückgang unter den erforderlichen Vorsichtsmaßregeln gestattet.

C. Von den aus den vereinten Staaten auf Schweizerische Bleichen gegebenen und gebleicht wieder zurück gehenden Leinwanden ist bey der Ausfuhr zwar der tarifmäßige Ausgangszoll, bey der Wiedereinfuhr aber nur ein Eingangszoll von 25 Kreuzer vom Centner zu entrichten.

D Von Schafen, welche die Schweizer auf Weiden in die vereinten Staaten treiben, wird nur die Hälfte des tarifmäßigen Eingangszolls entrichtet. Werden die Schafe zur Schur in die Schweiz getrieben, und nach der Schur wieder auf die Weide gebracht, so ist, nach erfolgter Nachweisung, kein weiterer Zoll davon zu entrichten.

Eben so soll für das Vieh, welches die Schweizer durch die vereinten Staaten auf ausländische Märkte hin- und herführen, nur die Hälfte des Durchgangszolles bezahlt werden.

2. Gantanzeige.

Unter Aufsicht des E. Gemeindrathes Stallikon wird Montags den 28. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause daselbst eine Versteigerung abgehalten werden über die Hubersche Baumwollen-Spinnerey, bestehend aus dem Spinnerey-Gebäude, Rad und Wasserrecht, Wohnung, Scheune und Stall, 7 Spinnstühlen mit Zubehörden, ferner circa 1: Juchart Land.

Kaufliebhaber wollen die billigen Kaufbedingnisse entweder am Ganttage vernehmen oder sich vorher mittheilen lassen durch

Advocat Sueber in Winterthur.

Winterthur den 14. Juli 1828.

3. In Folge Beschlusses der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbenannten Schuldtitels von 250 fl. (dato nur noch 156 fl. 10 ß. halten) Hauptgut auf Heinrich Leemann, Heinrichen im Zumwernaul, zu Gunsten des Andreas Wunderli von Meilen, d. d. 10. November 1785.

aufgefordert, erwähnten Schuldtitel innert der Zeitfrist von 6 Monathen a dato der unterzeichneten Stelle einzugeben, indem nach Ablauf dieser Frist das Weitere, was Rechtens, ohne Rücksicht auf spätere Eingaben verfügt werden würde.

Geben Meilen den 19. Heumonat 1828.

Im Rahmen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen, welche an Xaver Bachmann, alt Weibel und Agent, von Groß-Döttingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 7. August d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterdin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 10. Heum. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an Sebastian Schleiniger im Weyer zu Klingnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 7. August d. J. früh 8 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterdin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 10. Heum. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Da die Hohe Regierung geruhet hat, E. E. Handwerk der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich die Ratification ihrer neu revidirten Gesetze gütigst zu ertheilen, so werden demnahen alle und jede bey den Laaden Zürich und Winterthur einverleibte Schreiner-Meister aufgefordert, Montags den 28. Heumonat, Vormittags 8 Uhr, auf der bisher üblichen Zunft in Zürich oder Winterthur, je nachdem solche seiner Zeit einverleibt worden, unfehlbar zu erscheinen um von dem Inhalt derselben in Kenntniß gesetzt werden zu können.

Zürich den 17. Heumonat 1828.

Aus Auftrag E. E. Handwerks der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich.

Das Secretariat.

7. Für die in der Civilgemeinde Pfäffikon nach erhaltener Genehmigung des hohen Erziehungsrathes zu errichtende Oberklasse der Elementarschule wird ein geschickter Lehrer gesucht. Außer den gesetzlichen gründlich zu lehrenden Schulwissen ist es sehr wünschbar, daß dieser Lehrer einige Realkenntnisse, besonders aus der Geographie und Geschichte der Schweiz besitze, und im Französischen Unterricht ertheilen könne. Seine Besoldung wird, den Privatunterricht ungerechnet, wenigstens 250 fl. betragen. Wer sich die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zutraut und Lust zur Uebernahme dieser Stelle hat, ist eingeladen sich in längstens drey Wochen zu melden bey

Pfäffikon den 14. Juli 1828.

J. J. Meyer, Pfr. und Schulinspektor.

8. CATALOGUS

von 2000 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, Incunablen, höchst seltene, Kirchenväter, Juristische, vom ersten Druck, Numismatische, verschiedene Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, und in mehreren Wissenschaften.

Ferner: eine prachtvolle große Mineralien-Sammlung, Tableaux in zierlich Glas und Rahm, lithographische Werke, Portraits, Kupferstiche, Oehlgemälde, nebst mehreren

Welche Samstag den 26. Julius in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Zürich, bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

9. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Pfyffer, K., über Preßfreiheit u. Publizität. Eine Rede in Betreff der bevorstehenden Verhandlungen der Eidgenöß. Tagsatzung, gehalten im Großen Rathe des Kantons Luzern, den 28. Brachmonat 1828. 8. Luzern, geh. 8 ß.

10. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 29. July.

Zweytes und letztes Abonnement-Conzert im Casino während der h. Tagsatzung. — Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind an der Casse zu haben. — Der Anfang ist um halb sieben Uhr. —

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches

Nro. 60. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Wochen-

den 28. Heumo

im Berichthaus, nebe

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Viele 1000 Kupferstiche, Steindrüke, Handzeichnungen und Landkarten, Landschaften, Prospekte, Historische, Portrait, eine Sammlung von Portrait-Zeichnungen, von jetzt lebenden Zürichern und fremden Personen von einem zürcherischen Künstler. Käufer bittet man zu besüchtigen in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buch- u. Kunsthändler an der Neustadt No. 124.

2. Ein Frauenort nebst Nebenort, auf der Emporkirche beym Predigern.

3. Aus einem Privathaus 1 einschläfiges und 1 zweyschläfiges Bett zu verkaufen, um billigen Preis.

4. Ein Cadetten-Flintli.

5. Wo ein küpferner Sechskessel, circa 4 Tause Wasser haltend, zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Eine noch brauchbare Apfelbirb, einige alte Faß und ein Sauerkrautständli.

7. Ein großer Kunsthafen, 1 Tause haltend; Schlundöfen, Bratpfannen, alles in gutem Stand.

8. Es wünscht jemand mit etwa reiner Umiergerste aufzuräumen, pr. lb. à 3 1/2 ß.

9. Das, mit einer Feuersacrechtigkeit versehene und sehr wohl gelegene Haus No. 266. unten an der Strehlgaß.

10. Zwey Eichen, die eine 36 Schuh lang und die andere 30 Schuh. Im Umfang sind beyde gleich dik, nehmlich 21 Schuh am dikeren Theil und 8 Schuh am dünnern.

11. In No. 266. an der Ankengaß, 3 Stegen hoch, ist in Commission zu verkaufen, extra gutes Hafermehl, der Vierling à 15 ß.

12. Es ist von verschiednen Sorten Bluemenzeug zu haben, um sehr billigen Preis, auf der Mühlebalden an der Oberstraß.

13. Einige sehr gute und brauchbare Stuben, in wohlfeilem Preis. Nachzufragen bey Buchsenschmid Fäsi im Niederdorf unten am Mank.

14. Wo ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, in äußerst billigem Preis verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Durch Zufall ist in äußerst billigem Preis zu verkaufen, ein ganz neues Clavier von 6 Octaven, mit sehr angenehmem Ton und dauerhafter Arbeit. Ist zu erfragen in der untern Kirchgaß No. 170. gr. Stadt.

16. Wo noch sehr guter Schreiner-Werkzeug in billigem Preis zu haben ist, kann erfragt auf Dori No. 77., 2 Treppen hoch, abgeben.

17. Feinste holländische Leinwand und Tücher in billigsten Preisen.

18. Frisch erhaltene Guttaren und Saiten aller Arten, in billigstem Preis und bester Qualität, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, oben an der Weitengaß No. 75.

19. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rinderwerkt liegt in Commission zu verkaufen, ein Partbiechen ordinaire Rauch- und Schnupftabak, zu sehr billigem Preis.

20. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

21. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 ß. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

22. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern danke verbindlich für das disanbin mir gütigst geschenkte Zutrauen, und empfehle mich auf das beste deren Wohlwollen. Betreffend die häufig verlangten Artikel von Nanquins habe die Ehre anzuzeigen, daß ich in diesen Tagen eine Partie ächt ostindische Nanquins erhalten, und zugleich feine und mittlere französische und niederländische Tücher, so wie auch Circassienne und Circas, und aller Arten Sommer- und Gilet-Zeug, Ladycoatings und Merinos. Billige Preise und gute Waare lassen mich hoffen auf's Neue meine Gönner zu befriedigen im Laden unten an der Augustinergasse bey Wilhelm Friedrich Schüle.

23. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, den Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	1/4 ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont	14	8		
Limonade			9	5
				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

24. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in großern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

25. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Mouble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum der Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local à p... Gesellschaftshaus zum E... der Megg wirklich verlegt erbietigst für das ihnen ...gütige Zutrauen, sie empf... zum Verkauf nachstehender ... welche immer zur Auswah... ten bereit seyn werden; al... sten, tann. und nußb. E... statten, Ruhbetter, runde... Tisch, Spiel-, Wasch-, N... tischli, Küchekasten, Nach... bretter, Pfeifengestell, einfa... Theekistli, Toilette mit Sp... len, verschiedene Arten Sessel... 14, 15 und 18 fl. das 1/2 ... reuli, Fauteuil ꝛc. Die n... Preise werden jederzeit beyb...

26. Noch in gutem Stand... Fenster, einige Kastenthüre... und 1 großer doppelter Wan...

27. An der Weitengaß No... allen Sorten Sessel zu 9, 12 ... das 1/2 Dzd. so wie auch ... Armlehnen und Tabouretli zu... pfiehlt sich E. E. Publikum a...

Jakob Wase...

28. Nebst der bereits bei... nen holländischen Leinwand ... Batiste zu Chabots, und ... cher zu billigen Preisen; ... No. 5.

29. Circa 60 Eimer ... binden.

30. Es ist aus freyer ... oder an einen geschickt ... zu verpachten: Die zu ... Wezikon, Canton Zü... sen- und Kupfer... Dieser, in einer der ... den liegende Gewerb, ... mit Vortheil betrieben ... ziemlich weitem Umkrei... werb befindet.

Seit vielen Jahren ... sen-Hämmer betrieben ... sehr leicht auch die ... oder jedes andere ... ferwerken verbun... ments, zu welchem ... gung erf...lten werden, da genüg... hiezu vorhanden ist.

Kauf- oder Pachtl... sich an den Unterzeich... cher bereitwillig ist, ... kunft zu ertheilen.

Schmid Sant...

31. Ein extra gu... Schuldbriefli.

32. Im Laden zu ... andern Spezerey-Ba... seine Ochsaugen à ... der ganzen Tafel à

saise, bester Qualität, bey der Tafel à 7 1/2 ß. pr. ℔. Cigarren und ächter Varina-Kanaster in Paten. Auch sind daselbst noch in Commission zu verkaufen, graue, weiße und gefärbte Tdeservietten, engl. Moreens oder Meubelzeug, zu den niedrigsten Preisen.

33. Gute brauchbare Faß und Fäßli, bey Küfer Nägeli auf Dorf.

34. Gebleichtes baumwollenes Hemdertuch, 1 3/8 Ellen und 1 1/8 Ellen breit à 9 ß. Weiß und blaue Indienne à 10 ß. Aschgraue Futter-Bereale à 10 ß. Gelb und weiß, auch blau und weiß gestrichelte Cortone, dienlich zu Vorhängen, à 8 1/2 ß. Ordinaire Baumwolltücher, rohe und gebleichte, in verschiedener Breite und Preisen, alles ganz gute Qualitäten, wofür man sich bestens empfiehlt in No. 644. beym untern Mühlesteg, 2 Treppen hoch.

35. Eine eiserne, geschliffene, zweylöcherige Kunstblatte.

36. Bey J. H. Ernst an der n. Bühre sind folgende lithographirte Gegenstände beständig und in Anzahl zu haben: Conti in folio, das 100 à 1 fl. 30 ß. Dito in quarto, das 100 à 38 ß. In octavo, das 100 à 23 ß. Wechsel, das 100 à 38 ß. Frachtbriefe, das 100 à 15 ß. Etiquettes, das 100 à 4, 5 u 6 ß. Musikpapier zu 12 Zeilen, das Cahier von 12 Bogen à 16 ß.

37. Aus einem Privathaus 2 1/2 Dtzd. so gut wie neue lakierte Strohsessel, eine sehr große küpferne Fischpfanne, 4 Chaufrettes mit Steinen, eine dreyarmige Lampe, 3 Weinflaschen von verschiedener Größe, eine davon mit zwey Abtheilungen; ein eichenes mit Eisen gebundenes Sauerkrautständli, 1 zweythüriger nußb. Kasten, alles in billigem Preis.

38. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zuehör, so gut wie neu, und eine einschläfige Matratz, noch ganz neu, alles sehr wohlfeil.

39. In der Brauerey im Strohhof ist Abgang für f. v. Schweine bey der Taufe oder sammethaft zu haben.

40. Gegen billigen Preis wäre ein Küfer auf dem Land mit schönem Holz versehen, und könnte 4 Faß, jedes 80 bis 100 Saum, und 4, jedes 30 bis 40 Saum haltend, gegen Garantie guter Arbeit, liefern.

41. Ein Männer- und ein Frauen-Ort in der Großmünsterkirche. Nachzufragen in No. 554. an der Badergaß im Niederdorf.

42. Bey Unterzeichnetem sind wieder schöne und dürre 1 1/2, 2 und 3 zöllige forchene Laden zum Verkauf vorrätig in billigen Preisen.

J. Jakob Bruppacher, Glasermstr. in Wädenschweil.

43. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Recht gute alte Schuldbriefe in den hiesigen Canton.

2. Ein Paar noch gut conditionirte silberne Infanterie-Officiers-Epauletten.

3. Wo ein Seidenwindrad zu kaufen begehrt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Eine gute Backkiste mit beschlagenen Ecken. No. 13. beym Kreutz.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Keller ohne Fässer, in der Mitte der Stadt gelegen, als Magazin, vorzüglich zum Aufbewahren vom Baumwolle, zu gebrauchen.

2. Ein sonnenreiches neu tapeziertes Stübli à plein pied, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

3. Ein recht gutes sehr schönes Forte-Piano, mit 6 Octav, zum Ausleihen oder zum Verkauf, und eine gute Guitare.

4. Eine Wohnung in Fluntern zu verleihen auf nächste Kirchweih, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller und Winden, Garten bey dem Haus und etwas Pflanzland. Das Nähere im Berichthaus zu erfragen.

5. In einige schöne, geräumige und frohmüthige Zimmer wünscht man honette Herren an die Kost zu bekommen, auf künftige Kirchweih.

6. Eine Kammer sammt Platz in der Stube und Küche, für eine kleine Haushaltung, in der Gemeinde Enge, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

7. Ein heitzbares Zimmer für ein honettes Frauenzimmer, an einer der schönsten Lagen, auf künftige Kirchweih.

8. Ein Wohngemach auf dem Baschlig in Hottingen No. 31., bestehend in 1 Stube mit Alkoven, genugsamem Platz in der Küche und Keller, 3 Kammern, 4 Unterschlaggemächer, 1 f. v. Eckel und 1 Garten, bey 14 Tagen oder auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

9. Wo eine schöne Kammer für Meubles aufzubewahren auszuleihen ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

10. fl. 600. fl. 1000. fl. 2000. fl. 2500. auf hiesige Häuser, oder gegen Hypothek guter Schuldbriefe, auf Martini.

11. An der gangbarsten Straße der kl. Stadt, ein sehr frohmüthiges, neu zu erbauendes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, eine Treppe höher ein tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Plunderkammer, Holz- und Turbenbehalter, auf künftige Kirchweih; das obere Gemach nebst Küche könnte jedoch schon in 8 Tagen bezogen werden.

12. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Sälli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

13. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

14. Eine gemeinsame Stube, 2 eigne Kammern, 1 eigner Keller, und Platz zu Holz, von Stund an oder auf Kirchweih. Ist nachzufragen bey Schneidermeister Brescher im Riesbach im Seefeld.

15. Zwey neuerrichtete Wohngemächer, ein jedes enthaltend 4 heitzbare Zimmer und Küche auf gleichem Boden, mit sehr frohmüthiger Aussicht; zu jedem können noch 2 Kammern gegeben werden, nebst Holzbehälter und Keller.

16. Auf Kirchweih ein Frauenort im Großenmünster. Ein gleiches im Predigern, und eins im Fraumünster.

17. In No. 3. auf der Platten ist von Stund an oder auf Kirchweih noch eine Wohnung zu verleihen.

18. Auf Kirchweih 1828. wird zum Ausleihen angetragen, ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter; in der Mitte der gr. Stadt.

19. Eine halbe Behausung, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 2 Winden, 2 beschloßnen Kellern; auf künftige Kirchweih anzutretten, bey Jakob Müller in Außersihl nächst dem neuen Schulhaus.

20. Eins der schönsten Weiber-Kirchenörter beym Großenmunster, im vordern Gesetz.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine mit besten Zeugnissen versehene Weibsperson, welche ihren Beruf außer dem Hause hat, wünschte in der Neustadt oder in der Nähe der obern Brücke, ein anständiges Tischort nebst einem heitzbaren Zimmer, je eher je lieber in Empfang zu nehmen.

2. Man verlangt in der Gegend des Niederdorfs bis zur Marktgas einen Keller, von circa 120 bis 150 Eimer, entweder miethe- oder kaufweise zu übernehmen.

3. Man wünscht zu entlehnen oder zu kaufen, ein Männerort beym Großenmünster, sehbar und der Kanzel so nahe wie möglich. Auch wird ein ein-bürniger Kasten zu kaufen begehrt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Im Löwen vermißt man seit dem 11ten dieß 1 Ballot mit No. 182. bezeichnet; da man ungefähr den Entwender kennt, so hofft man auf baldige Rückgabe.

2. Seit einiger Zeit wird ein blau seidner Schirm, mit gelber Bordüre, vermißt; sollte er irgendwo stehen geblieben seyn, so bittet man um gefällige Zurückgabe.

3. Die zwey ersten Quartale des Morgenblatts vom Jahr 1821, und die zwey ersten Quartale des Freymüthigen vom Jahr 1820, jedes derselben ein-ein blau broschirt, sind zum lesen ausgeliehen worden, aber nicht wieder zurückgekommen; da man sich des Entlehners nicht genau erinnert, so ersucht um gefällige Rückgabe

Finsler, Stadtrath.

4. Sonntag den 20. Juli hat jemand ein Buch in der Empo-kirche zum Gr. Munster liegen lassen, welches enthält, das N. Testament, Gesangbuch und Zeugniß; der Name, wem es zugehört, steht im Buche selbst. Der Inhaber desselben ist gebeten selbiges gegen einem angemessenen Trinkgeld im Berichthause abzugeben.

5. Dienstag den 15. dieß ist ein goldener Ohrring verlohren gegangen, von dem Rüdenplatz, über die untere Bruck, durch Gassen bis in Bleicherweg; dem Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld gegeben in No. 242 gr. Stadt.

6. Samstag den 19. dieß ist vom Fröschengraben bis auf den innern Reth ein goldenes Petschaft, auf welchem zwey R graviert sind, verlohren gegangen. Man bittet den redlichen Finder gegen Erkenntlichkeit um die Zurückgabe.

7. Vor etlichen Wochen ist ein Radschuh gefunden worden; ist im Berichthaus nachzufragen wo er abgeholt werden kann.

8. Es ist jemandem ein weißes Jagdhündli zugeloffen; wer solches des Mähern beschreiben kann, dem wird es gegen Einschreib- und Futtergeld wieder verabfolget.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Endesunterschriebenem sind nachstehende Bücher zu haben: Lavaters Sammlung christl. Gebethe, neuste Auflage. 32 ß. Lavat. Handbibel für Leidende, auf schön weiß Papier à 1 fl. Lavat. Antworten auf fragen weiser und guter Menschen. 12 Heft, broch. 2 fl. Pfenningers jüdische Briefe, 12 Bändchen, schöne neue Auflage mit einer Vorrede von Hrn. Antistes Geßner. 6 fl. 10 ß. Ebendesselben Johannes, oder die Macht des Christenthums, ein Drama. 10 ß. Jung Stillings bibl. Erzählungen, 14 Heft. br. 3 fl. 6 ß. Louise, oder der Sieg der göttl. Liebe, aus dem Englischen übersetzt. 20 ß. Justins des Märtyrers Gespr. eines christl. Philosophen mit dem Juden Tryphon, aus dem Griechischen, mit einer Vorrede und dem Leben Justins begleitet v. Hrn. Pfr. R. v. Brunn in Basel. 1 fl. Noah oder die Arche, v. Hrn. Antistes Geß er. 25 ß. Bey Werndli auf der Zimmerleuten.

2. Schon vor einer Reihe von Jahren, hat der sel. Kupferstecher Joh. Heinrich Lips, aus inniger Hochachtung und Verehrung, dem nun zur ewigen Ruhe eingegangenen Hochwürdigen HErrn Antistes J. J. Heß ein Denkmal bestimmt, als Seitenstück zu dem auf Lavaters Tod. Die Platte gezeichnet und gestochen von dem sel. Lips ist im Besitz seiner hinterlaßnen Fr. Wittwe, und sie bietet nun die Abdrücke dem ehrenden Publikum an, das Exemplar sammt der Erklärung des Kupfers à 1 fl. im Hause Hrn. Brunners an der Schifflände.

3. Endsunterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sich etablirt hat, und empfiehlt sich deßhalb einem verehrten Publikum zu Stadt und Land höflichst: In allen Sorten fein und ord. Backwerk, gros und klein Desserts für Abendgesellschaften, aller Arten Aufsätze und Torten, Bonbons, Conserven, Pastillages, Dragées, Sirops, Gelées, Crêmes, Confitures, Chocolats und feinen Liqueuren, Bonbonieres und vielen andern Artikeln mehr — unter Versicherung bester Bedienung.

J. C. Boßhardt, Zukerbäker,
zur alten Eyche No. 170. gr. St.

4. Verehrteste Herren u. Damen! Louis Geiger, Kleiderputzer, Gewerbsnachfolger seines Vaters, ansäßig zu Lousanne und in dieser Stadt vortheilhaft bekannt, hat die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß er was immer für Flecken an Tuchkleidern wegnimmt, ohne sie aufzutrennen, zu waschen, oder sie sonst zu entstellen, ohne die Stoffe zu beschädigen, oder ihnen nur den geringsten unangenehmen Geruch mitzutheilen; und wenn die eigenthümlichen Farben sich verändert haben, sei es durch Wein oder Urin, so stellt er sie wieder her und giebt den Kleidern vermittelst einer süßigen Mischung und mit einer feinen Bürste den Glanz zurück und stattet sie so ganz wie neu aus, wie in Paris es gebraucht. Er bietet dem verehrten Publikum die Probe an, daß seine Mischung, die aus lauter Stucken besteht, dem Zeuge durchaus keinen Schaden beibringt, daß im Gegentheile sie dasselbe verschönert und dergestalt glänzend macht, daß, wenn er einem Kleide die Flecken benimmt, es eben so schön und ganz glänzend aussieht, als wenn man es das erste Mal anzieht: er versichert auch, daß die Flecken nie wieder erscheinen.

Er zieht gleichfalls die Flecken aus allen Arten Marinos, seien sie in einem Kleide oder Shawle und macht sie sehr glatt, so wie alle Arten Stoffe.

Er arbeitet auch bei den Personen, die ihn zu sich rufen werden und verkauft ebenfalls von seiner Mischung zur Probe um einen billigen Preis, um selbst Gebrauch davon machen zu können.

Er führt Zeugnisse von Civil- und Militär-Personen bey sich, die seine Talente bezeugen. Diejenigen, die gütigst ihn mit Ihrem Zutrauen beehren werden, werden zuverläßig mit seiner Arbeit und Mäßigkeit seiner Preise zufrieden seyn.

Er hält sich auf beim Löwen in Zürich.

5. Wo eine rechtschaffne Person, die wünschdar auch etwas ordinaire Weißnähen versteht, sogleich Anstellung finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Es ist eine rechtschaffne brave Tochter, mit guten Zeugnissen versehen, aus dem Welschland hieher gekommen, und wünschte in hier bey einer Herrschaft einen Platz zu bekommen als Studen- oder Kindermagd, sie könnte von Stund an eingehen. Ist sich zu melden No. 476. unten an der großen Hofstatt, 3 Stegen hoch.

7. Es wünschte eine stille rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen, am liebsten in die Stube, wann es seyn könnte; sie kann gut nähen, auch gut kochen, und alle übrigen Hausgeschäfte versteht sie recht gut; ihrer Treu- und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Nachzufragen im Niederdorf No. 619. an der Gräbligaß.

8. Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher könnte bey einer hiesigen Herrschaft sogleich in Dienst treten.

9. Ein braver junger Mensch von 24 Jahren, welcher die nöthigsten Kenntnisse im Rechnen und Schreiben besitzt und Geschick zu den gewöhnlichsten Handarbeiten hat, wünscht von Stund an angestellt zu werden als Ladendiener, oder an irgend einen andern Posten; für seine Treu und Rechtschaffenheit hat er Zeugnisse genug, und bittet um beliebige Nachfrage im Berichthause.

10. Es wünscht eine bestandne Person an einen honetten Dienst zu kommen, die kochen kann, und das Gartengeschäft gut versteht, auch für ihre Ehrlichkeit Zeugnisse aufweisen kann, welches im Berichthaus zu vernehmen ist.

11. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf eines 600 fl. haltenden Schuldbriefs und eines von 200 — 300 fl. beauftragt. Ferner mit Anleihungen größerer und kleinerer Summen auf hiesige Häuser, gegen Hypothek guter Schuldbriefe, wie auch mit sichern doppelten Unterpfanden versehene Copien. Zum Verkauf ein reichen Ertrag anbietendes Haus in hiesiger Stadt.

12. Auf nachstehendes Werk, betreffend: Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel, vom ersten Elementar-Unterricht an, bis zur vollkommensten Ausbildung, von Joh. Nep. Hummel; kann man bey den Unterzeichneten pränumerieren, allwo die Ankündigung desselben gratis zu haben ist.

Gebrüder Hug, Musikalienhandlung
im Rennweg No. 300. in Zürich.

13. Es wünschte jemand Kostgänger anzunehmen, in billigem Preis und guter Kost.

14. Es verlangt jemand von Stund an eine Kellerin, die gute Zeugnisse vorweisen kann.

15. Es wünschte jemand 2 Kostgänger zu sich zu nehmen um billiges Kostgeld, No. 589.

16. Man wünschte eine Tochter in Dienst zu nehmen, die nebst den Hausgeschäften die Schneiderarbeit erlernen könnte.

17. Eine Person welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und die Kochkunst und die anderweitigen Geschäfte, die mit einer Wirthschaft (nothigenfalls die einer Kellnerin) verbunden sind, hinlänglich kennt, könnte sogleich in einem Wirthshause eintretten; jedoch würde einstweilen eine solche Anstellung nur für drey Monathe bestimmt werden, und sodann nach Verfluß derselben Zeit, würde man je nach den Umständen, die fernere Behbehaltung oder Verabschiedung bestimmen können.

18. Von Stund an begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

Es möchten vielleicht die Freunde der Wissenschaften eine kurze Untersuchung „de societate Jesu" nicht ganz uninteressant finden. Sie sind daher alle zu der Lateinischen Oration, die künftigen Donnerstag den 31. in der Französischen Kirche hierüber gehalten wird, aufs freundschaftlichste eingeladen von

J. J. Tobler, Stud. Philos.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 31 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 32 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à 17 — 22 ß.	
1 lb. des best. Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Detto	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hr. Heinrich Maag von Niederglatt,
Jgfr. Susanna Römer von hier.

Johannes Mahler von Thalweil, fr. hier,
Jgfr. Barbara Wieser von Steinmaur.

Johannes Wanger von Goldbach, wohnt Küßnacht,
Jgfr. Maria Elisabetha Ritter von Außersihl,

Jakob Zingg von Riedt, Pfr. Sittendorf, sesshb. in Wiedikon,
Jgfr. Elisabetha Hägi von Niederdipp, Ct. Bern.
Joh. Gustav Friedrich Eichelmeier von Stuttgart,
Jgfr. Maria Ammann von hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Heinrich Brunner,
Jgfr. A. Catharina v. Russ von Erlenbach.
Caspar Kienast von Kilchberg,
Elisabetha Schuzzit aus dem Wüsthäusli, Pfr. Frauenfeld, Ct. Thurgau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Ludwig Koller, Alt Praeceptor. Ulrich Attinger von Oberstraß. Hr. Joh. Conrad Nordorf, starb in Müllhausen. Fr. Barbara Walter, Heinrich Baltensperger sel. von Brütten, ehl. hinterl. Wittwe, starb in Enge. Barbara Schneider von Hegnau, sesshb. im Riesbach. Fr. Regula Widmer, Jakob Würgler von Kirch-Uster, sesshb. in Hottingen, ehl. gel. Hausfrau. Fr Barbara Schenkel, Hs. Jakob Eßlinger ehl. gel. Hausfrau, und Barbara Weber von Stallikon.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Ungefähr Mitte Brachmonats d. J. wurde auf dem Fußweg von Tagelschwangen nach Illnau, dann der Straße nach auf Volketschweil, und von da dem Fußweg nach, über Kindhausen auf Tagelschwangen zurück, ein alter Sackkalender, worin verschiedene Verkehrs-Notizen eingezeichnet waren, verlohren; in diesem Sackkalender befanden sich dann ferner:

a.) Eine Handschrift pr. fl. 2200., rest. Kaufschilling, datirt Ao. 1828. auf Schloßer Brüngger von Unterillnau, zu Gunsten Hs. Jakob Hirzel von da, ferner

b.) Eine Handschrift pr. fl. 90. auf obigen Debitor, und zu Gunsten des obbenannten Hs. Jakob Hirzel, welche Schuld obrr seit letztem Brachmonat getilget worden,

Sollte vorermeldt verlohrne Sackkalender gefunden worden seyn, so bittet man den Finder selbigen an Johannes Weber in Tagelschwangen, Gemd. Lindau, abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird. Würde aber solcher nicht zurückgestellt, so wird anmit jedermänniglich verwahrnet, eint- oder andere der darin befindlichen Handschriften weder Kaufs- noch Verfatzweise anzunehmen, indeme selbige als ungültig erklärt werden.

In die öffentlichen Blätter einzutragen bewilligt, Kyburg den 25. Juli 1828.

Der Oberamtmann: Schweizer.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Wiesendanger von Niedersteinmauer, Ansäß im Kastelhof bey Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Junker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige auf den 9. Augstmonat schriftlich und deutlich spezificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indeme weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 18. August Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Heumonat 1828.

Canzley Neuamt.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Hottingen wird künftigen Donnerstags als den 31ten dieß in hiesigem Gemeindhaus von Morgen bis Abends 8 Uhr eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über mehrere schöne Frauenzimmerkleider, Better, Tisch- und Bettwlunder nebst verschiedenen andern hausräthlichen Gegenständen mehr.

Hottingen den 26. Juli 1828.

Nahmens des Gemeindraths
Das Secretariat.

4. Da den
Hs. Georg Farner, Becken von Oberstammheim und
Heinrich Farner, Dreher von daselbst, wovon der Erstere im Jahr 1800, und der Letztere im Jahr 1824 gerichtlich verrechtfertigt worden; jüngsthin jedem ein Erbs-Antheil von 452 fl. 14. kr 5. dr. R. V. zugefallen, so werden hievon sämmtliche Creditoren, welche bey dieser Auftheilen zu Schaden gekommen, in Kenntniß gesetzt, und aufgefordert, ihre diesfalls machen wollenden Ansprachen unfehlbar bis zum 22. August d. J. der Lobl. Notariats-Canzley Stammheim schriftlich einzugeben, und sodann Donnerstags den 28. gl. M., als an dem bestimmten Collocationstag, Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen, allwo dann verfügt werden wird, was Rechtens ist, den Ausbleibenden aber später kein Bescheid mehr gegeben wird.

Actum Andelfingen den 10. Juli 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

5. Warnungs-Verruf

Felix Weber von Lufingen, sesshaft zur Nagelfluh in der Stadt Schaffhausen, ist wegen seinem verschwenderischen Lebenswandel unter Bevogtigung gesetzt, und ihm in der Person des Hrn. Gemeindammann Spahn zu Langwiesen ein Vogt geordnet, auch die öffentliche Verrufung richterlich über ihn verhängt worden.

Es ergehet deßnahen an das ganze E. Publikum, besonders aber an alle Gastwirthe und Pintenschenke, die wohlmeinende Warnung: sich mit obbenanntem Felix Weber in keinen Verkehr einzulaßen, auch denselben weder auf Borg noch um Bezahlung zu bewirthen, sondern, im erforderlichen Fall, statt an ihn an den Hrn. Gemeindammann Spahn in Langwiesen sich zu wenden, indem jeder hiegegen Handelnde, Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Zugleich werden alle Creditoren und Debitoren des Felix Weber hiemit peremtorisch und sub poena praeclusi aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden, innert drey Wochen von dato, an Hrn. Gemeindammann Wendmann von Lufingen, zu Handen des dortigen Unterwaisenamts, schriftlich einzugeben, damit die künftige Verwaltung seiner Oeconomie auf vollständige Kenntniß derselben gegründet und die Passivschulden nach Erforderniß gesichert werden können.

Actum den 12. Juli 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Embrach
Die Amtskanzley.

6. In Folge Beschlusses der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbenannten Schuldtitels von 250 fl. (dato nur noch 156 fl. 10 ß. baiten) Hauptgut auf Heinrich Leemann, Heinrichen im Zumpernaul, zu Gunsten des Andreas Wunderli von Meilen, d. d. 10. November 1785.

aufgefordert, erwähnten Schuldtitel innert der Zeitfrist von 6 Monathen a dato der unterzeichneten Stelle einzuwaeben, indem nach Ablauf dieser Frist das Weitere, was Rechtens, ohne Rücksicht auf spätere Eingaben verfügt werden würde.

Geben Meilen den 19. Heumonat 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

7. In No. 173. auf Peterhofstatt ist à 5 ß. zu haben:

Thränen-Saat bringt Freuden-Erndte oder ein Lieder-Sträußchen gewachsen im Prüfungsgarten. Von J. H. Heß, gew. Pfarrer zu Dättikon.

Hauptinhalt.

1. Heimwehlied.* 2. Ergebung an Gott.* 3. Aufmunterung zum Dank in Prüfungen. 4. Die aufgebende Hoffnung. 5. Trostlied beym Hinschied eines geliebten Kindes.* 6. Aufmunterung zu ausharrendem Kampfe. Zugabe u. s. f. 1 Bogen. gr. 8. brsch. bl. Umschlag.

NB. Wer 4 Exemplar nimmt erhält das 5te gratis.

Die mit * bezeichneten Lieder gehen nach der Melodie: (Herz, mein Herz, warum so traurig?)

8. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Pfyffer, K., über Preßfreiheit u. Publizität. Eine Rede in Beziehung auf die bevorstehenden Verhandlungen der Eidgenöss. Tagsatzung, gehalten im Großen Rathe des Kantons Luzern, den 28. Brachmonat 1828. 8. Luzern, geh. 8 ß.

9. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 29. July.

Zweytes und letztes Abonnement-Conzert im Casino während der h. Tagsatzung. — Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind an der Casse zu haben. — Der Anfang ist um halb sieben Uhr. —

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Nr. 1 Montag, 1. Januar 1934 Neuer Weg

Ausgabe A

Bezugspreis: Monatlich 2.40 RM. Einzelpreis 10 Rpf.

Anzeigenpreis: Die 1spaltige Millimeterzeile 5 Rpf. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Sammelnummer 17 40 41.

Postscheckkonto: Berlin 1148.

Verantwortlich für Politik: Dr. Goebbels; für Wirtschaft: Reinhold Muchow; für Kommunalpolitik: Hellmuth Stellrecht; für Feuilleton: Wilhelm Ellenbrand; für Bewegung: Max Amann; für Anzeigen: Julius Streicher. Verlag Neuer Weg, Berlin SW 68.

Druck: Druckerei Neuer Weg, Berlin SW 68.

Gedruckt auf Papier der Papierfabrik Hohenstein.

Alle Rechte vorbehalten.

Neujahrsgruß des Führers

Ein Jahr der Arbeit und des Friedens

Berlin, 31. Dezember.

Der Führer und Reichskanzler hat an das deutsche Volk folgenden Neujahrsaufruf gerichtet:

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Ein Jahr der Arbeit und des Friedens liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Gelegenheit gab, die Grundlagen für eine neue Ordnung unseres Lebens zu legen. Ein Jahr, das uns aber auch Gelegenheit gab, unsere Kräfte zu sammeln und zu stählen.

Wir haben in diesem Jahr nicht nur unsere Arbeitslosigkeit überwunden, sondern wir haben auch unsere Wehrhaftigkeit wiederhergestellt. Wir haben unsere Ehre gerettet und unsere Freiheit gesichert

34. Bey Abegg—Gujer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

35. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

36. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meuble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local à plein pied in dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrauen, sie empfehlen sich ferner zum Verkauf nachstehender neuer Meubles, welche immer zur Auswahl nach Möglichkeit bereit seyn werden; als Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetter, runde und ordinaire Tisch, Spiel-, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Küchekasten, Nachtstühl, Damenbretter, Pfeifenaestell, einfache und doppelte Theekistli, Toilette mit Spiegel, Schatullen, verschiedene Arten Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd., Tabourettli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen Preise werden jederzeit beybehalten werden.

37. Noch in gutem Stand sich befindende Fenster, einige Kastenthüren, Verläfer, und 1 großer doppelter Wandkasten.

38. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabeuretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

39. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, so gut wie neu, und eine einschläfige Matratz, noch ganz neu, alles sehr wohlfeil.

40. Bey Unterzeichnetem sind wieder schöne und dürre 1 1/2, 2 und 3 zöllige forchene Laden zum Verkauf vorrätdig in billigen Preisen.

J. Jakob Bruybacher, Glasermste. in Wädenschweil.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch wohl conditionirtes Kinderwägelchen.

---

2. Recht gute alte Schuldbriefe in den hiesigen Canton.

3. Ein Paar noch gut conditionirte silberne Infanterie-Officiers-Epauletten.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohnzemach, enthält 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Platz zu Holz, bey Jakob Städeli im untern Hard.

2. Mehrere kleinere und größere Geldposten sogleich oder auf kommenden Martini zu billigem Zins; gute alte Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

3. Ein kleines Wohngemach für 1 à 2 Personen, enthält Stube und Küche, auf dem Stucklimarkt, auf kommende Kirchweih.

4. Durch Zufall ist von Stund an oder auf Kirchweih 18.8. eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in einer Stube, Küche und 2 Kammern, es könnte auch 1 Keller darzu gegeben werden.

5. Drey Viertelstunden von der Stadt ist von Stund an oder auf Kirchweih, oder Martini, eine schöne Behausung und Garten in den Zins zu nehmen.

6. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Säält, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

7. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

8. In No. 3. auf der Platten ist von Stund an oder auf Kirchweih noch eine Wohnung zu verleihen.

9. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

10. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

11. Ein Keller ohne Fässer, in der Mitte der Stadt gelegen, als Magazin, vorzüglich zum Aufbewahren vom Baumwolle, zu gebrauchen.

12. Ein sonnenreiches neu tapeziertes Stübli à plein pied, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

13. Ein recht gutes sehr schönes Forte-Piano, mit 6 Octav, zum Ausleihen oder zum Verkauf, und eine gute Guitare.

14. Eine Wohnung in Flunteren zu verleihen auf nächste Kirchweih, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller und Winden, Garten bey dem Haus und etwas Pflanzland. Das Nähere im Berichthaus zu erfragen.

15. In einige schöne, geräumige und frohmüthige Zimmer wünscht man honette Herren an die Kost zu bekommen, auf künftige Kirchweih.

16. Eine Kammer sammt Platz in der Stube und Küche, für eine kleine Haushaltung, in der Gemeinde Enge, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

17. Ein heizbares Zimmer für ein honettes Frauenzimmer, an einer der schönsten Laden, auf künftige Kirchweih.

18. Ein Wohngemach auf dem Baschlig in Hottingen No. 31., bestehend in 1 Stube mit Alkoven, genugsamem Platz in der Küche und Keller, 3 Kammern, 4 Unterschlaggemächer, 1 s. v. Sekret und 1 Garten, bey 14 Tagen oder auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

19. Wo eine schöne Kammer für Meubles aufzubewahren auszuleihen ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

20. fl. 600. fl. 1000. fl. 2000. fl. 2500. auf hiesige Häuser, oder gegen Hypothek guter Schuldbriefe, auf Martini.

21. An der gangbarsten Straße der kl. Stadt, ein sehr frohmüthiges, neu zu erbauendes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, eine Treppe höher ein tapeziertes heizbares Zimmer und Kammer nebst Keller, Holz- und Turbenbehalter auf künftige Kirchweih; das obere Gemach nebst Küche könnte jedoch schon in 8 Tagen bezogen werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 1600 à 2000. sogleich, gegen gute Schuldbriefe.

---

2. Eine mit besten Zeugnissen versehene Weibsperson, welche ihren Beruf außer dem Hause hat, wünschte in der Neustadt oder in der Nähe der obern Kirchgaß, ein anständiges Tischort nebst einem heizbaren Zimmer, je eher je lieber in Empfang zu nehmen.

3. Man verlangt in der Gegend des Niederdorfs bis zur Martigaß einen Keller, von circa 120 bis 150 Eimer, entweder mieth- oder kaufweise zu übernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Bey der Mariahalden wurde Samstags Morgen in der Frühe (den 19ten dieß) ein beynahe neuer lederner Geldbeutel, zwar ganz leer, gefunden; wer solchen verlohren, kann sich im Berichthause melden.

2. An dem Schließmarkt hat jemand vor der Ankenwaag einen Schirm stehen lassen. Wer selbigen beschreiben kann, kann ihn den Felix Jegli im Riesbach abholen, für das Einschreibgeld.

3. Freytags den 18. Juli ist jemandem ein Jagdhund, männlicher Art, weiß und schwarz gefarbt, entführt worden. Derjenige, welcher einige Auskunft von diesem Thier geben könnte, wird ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld der Redaction dieses Blattes zu ertheilen.

4. Es ist jemandem ein kleines Pommerhündli zugeloffen, welches man dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Beschreibung und Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds zurückzustellen wünschte. Im Berichthaus zu vernehmen.

5. Ein s. v. Jagdhund ist entloffen oder weggeführt worden: Er ist männlicher Art, von Farb weiß und schwarz geschildiet, mit einer langen Ruthe, ohne ein Halsband; derjenige, der ihn bey Handen hat, ist ersucht, Anzeige davon zu machen.

---

6. Im Löwen vermißt man seit dem 11ten dieß 1 Ballot mit No. 182. bezeichnet; da man ungefähr den Entwender kennt, so hofft man auf baldige Rückgabe.

7. Seit einiger Zeit wird ein blau seidener Schirm, mit gelber Bordüre, vermißt; sollte er irgendwo stehen geblieben seyn, so bittet man um gefällige Zurückgabe.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Unterzeichnete, dem von der Ehrenden Gemeinde Höngg das Bottenwesen gegen Caution anvertraut worden ist, anempfiehlt sich deßnahen auf das Angelegentlichste einem hochverehrten Publikum zu allen Aufträgen, welche er mit Pünkt-

lichkeit und Treue besorgen wird. Seine Einkehr ist bey Frau Heidegger unter der Safran in Zürich. Die bestimmten Botentage sind Montag, Mittwochen, Freytag und Samstag. Außerdem wird er auch außerordentliche Aufträge als Expresser mit Genauigkeit besorgen.

Hönag den 28. Juli 1828.

Johannes Appenzeller, Bott.

2. Ein, mit empfehlungswerthen Zeugnissen versehener 40jähriger Mann, der seine ganze Zeit dem Acker- und Rebbau und der Viehzucht gewiedmet, und sich durch seinen Fleiß in diesen Fächern gute Kenntnisse erworben; wünschte in der Nähe von Zürich mit seiner Familie ein Landgut in Pacht zu nehmen. Näheres ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Endsunterzogner macht anmit bekannt, daß er die Schiffahrt von und nach Zürich auf den 1. August anzufangen willens seye. Er empfiehlt sich daher zutrauungsvoll einem geehrten Publikum, verpflichtet sich durch billige Preise und pünktliche Verrichtung jedermann zufrieden zu stellen.

Heinrich Schmid,
nächst der Sonne in Kußnacht.

4. Endsunterzogener macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß die unter dem Tuel: Abegg und Fehr, beschriebene Societät, mit dem 28. Julius 1828. ihre Endschaft erreicht hat, und ich vom 28. Julius an allen Anforderungen auf Abegg und Fehr des gänzlichen mich entschlage.

Jakob Fehr, Glashändler in Zürich
No. 97. kl. Stadt.

---

5. Bey Endsunterschriebenem sind nachstehende Bücher zu haben: Lavaters Sammlung christl. Gebethe, neuste Auflage. 32 ß. Lavat. Handbibel für Leidende, auf schön weiß Papier à 1 fl. Lavat. Antworten auf Fragen weiser und guter Menschen, 12 Heft. brosch. 2 fl. Pfenningers jüdische Briefe, 12 Bändchen, schöne neue Auflage mit einer Vorrede von Hrn. Antistes Gesner. 6 fl. 10 ß. Ebendesselben Johannes, oder die Macht des Christenthums, ein Drama. 10 ß. Jung Stillings dibl. Erzählungen, 14 Heft. br. 3 fl. 6 ß. Louise, oder der Sieg der göttl. Liebe, aus dem Englischen übersetzt. 20 ß. Justins des Märtyrers Gespr. eines christl. Philosophen mit dem Juden Tryphon, aus dem Griechischen, mit einer Vorrede und dem Leben Justins begleitet v. Hrn. Pfr. R. v. Brunn in Basel. 1 fl. Noah oder die Arche, v. Hrn. Antistes Gesner. 25 ß. Bey Werndli auf der Zimmerleuten.

6. Schon vor einer Reihe von Jahren, hat der sel. Kupferstecher Joh. Heinrich Lips, aus inniger Hochachtung und Verehrung, dem nun zur ewigen Ruhe eingegangenen Hochwürdigen Herrn Antistes J. J. Hess ein Denkmal bestimmt, als Seitenstück zu dem auf Lavaters Tod. Die Platte gezeichnet und gestochen von dem sel. Lips ist im Besitz seiner hinterlassnen Fr. Wittwe, und sie bietet nun die Abdrücke dem ehrenden Publikum an, das Exemplar sammt der Erklärung des Kupfers à 1 fl. im Hause Hrn. Brunners an der Schiffländte.

7. Endsunterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sich etablirt hat, und empfiehlt sich deshalb einem verehrten Publikum zu Stadt und Land höflichst: In allen Sorten fein und ord. Backwerk, groß und klein Desserts für Abendgesellschaften, aller Arten Aufsätze und Torten, Bonbons, Conserven, Pastillages, Drageés, Sirops, Gélees, Crêmes, Confitures, Chocolats und feinen Liqueuren, Bonbonières und vielen andern Artikeln mehr — unter Versicherung bester Bedienung.

J. C. Hofbardt, Zukerbäker,
zur alten Eiche No. 170. gr. St.

8. Verehrteste Herren u. Damen!

Louis Geiger, Kleiderputzer, Gewerbsnachfolger seines Vaters, ansässig zu Lausanne und in dieser Stadt vortheilhaft bekannt, hat die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß er was immer für Flecken an Tuchkleidern wegnimmt, ohne sie aufzutrennen, zu waschen, oder sie sonst zu entstellen, ohne die Stoffe zu beschädigen, oder ihnen nur den geringsten unangenehmen Geruch mitzutheilen; und wenn die eigenthümlichen Farben sich verändert haben, sei es durch Wein oder Urin, so stellt er sie wieder her und gibt den Kleidern vermittelst einer flüssigen Mischung und mit einer feinen Bürste den Glanz zurück und stattet sie so ganz wie neu aus, wie in Paris es geschieht. Er bietet dem verehrten Publikum die Probe an, daß seine Mischung, die aus sechs Stücken besteht, dem Zeuge durchaus keinen Schaden beibringt, daß im Gegentheile sie dasselbe verschönert und dergestalt glänzend macht, daß, wenn er einem Kleide die Flecken benimmt, es eben so schön und ganz glänzend aussieht, als wenn man es das erste Mal anzieht: er versichert auch, daß die Flecken nie wieder erscheinen.

Er zieht gleichfalls die Flecken aus allen Arten Merinos, seien sie in einem Kleide oder Shawle und macht sie sehr glatt, so wie alle Arten Stoffe.

Er arbeitet auch bei den Personen, die ihn zu sich rufen werden und verkauft ebenfalls von seiner Mischung zur Probe um einen billigen Preis, um selbst Gebrauch davon machen zu können.

Er führt Zeugnisse von Civil- und Militär-Personen bey sich, die seine Talente bezeugen. Diejenigen, die gütigst ihn mit Ihrem Zutrauen beehren werden, werden zuverlässig mit seiner Arbeit und Mäßigkeit seiner Preise zufrieden seyn.

Er hält sich auf beim Löwen in Zürich.

9. Wo eine rechtschaffne Person, die wünschbar auch etwas ordinaire Weissnähen versteht, sogleich Anstellung finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es ist eine rechtschaffne brave Tochter, mit guten Zeugnissen versehen, aus dem Welschland hieher gekommen, und wünschte in hier bey einer Herrschaft einen Platz zu bekommen als Stuben- oder Kindermagd, sie könnte von Stund an eingehen. Ist sich zu melden No. 476. unten an der grozen Hofstatt, 3 Stiegen hoch.

11. Es wünschte eine stille rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen, am liebsten in die Stube, wo sie nähen könnte; sie kann gut nähen, auch gut kochen, und alle übrigen Hausgeschäfte versteht sie recht gut; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Nachzufragen im Niederdorf No. 619. an der Gräbligaß.

12. Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher könnte bey einer hiesigen Herrschaft sogleich in Dienst treten.

13. Ein braver junger Mensch von 24 Jahren, welcher die nöthigsten Kenntnisse im Rechnen und Schreiben besitzt und Geschick zu den gewöhnlichsten Handarbeiten hat, wünscht von Stund an angestellt zu werden als Ladendiener, oder an irgend einen andern Posten; für seine Treu und Rechtschaffenheit hat er Zeugnisse genug, und bittet um beliebige Nachfrage im Berichthause.

14. Es wünscht eine bestandne Person an einen honetten Dienst zu kommen, die kochen kann, und das Gartengeschäft gut versteht, auch für ihre Ehrlichkeit Zeugnisse aufweisen kann, welches im Berichthaus zu vernehmen ist.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 31 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 32 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Nachdem sich Conrad Jenni, Spengler von Ennenda, einem sittenlosen und ausschweifenden Lebenswandel ergeben, hat sich die hierseitige hohe Regierung bewogen gefunden, über denselben den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen; infolge dessen besonders alle Weibspersonen gewarnt werden, sich mit gedachtem Jenni in keinerlei Bekanntschaften oder Umgang einzulassen, indem sie alle daraus entstehenden nachtheiligen Folgen an sich selbst zu tragen haben würden, und die Ehrende Gemeinde Ennenda hiermit aller und jeder daherigen Lasten gänzlich entschlagen wird.

Glarus, den 18. Juli 1828.

Canzley Glarus.

Signalement.

Conrad Jenni, Spengler von Ennenda, 23 Jahre alt, 5 1/2 Schuh hoch, graue

Augen, mittlere Nase und Mund, ordinäre Kinn und blasse Gesichtsfarbe.

Auf Befehl der hohen Regierung in die öffentlichen Blätter einzurücken.

Dienstags den 29. Juli 1828.

Canzley des Standes Zürich.

---

2. Der rechtlich ausgetriebene Müllimacher Heinrich Gubl zu Volketschweil wird Freitags den 22. August h. a. gerichtlich verrechfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 16. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden. Die Gläubiger oder oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbliebenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 26. Juli 1828.

Canzley Kyburg.

3. Aufruf

eines vermißten Schuldinstruments.

Der allfällige Inhaber, nachfolgend vermißten und abbezahlten, im Notariats-Protokoll aber noch unentkräftet stehenden Schuldbriefs:

von fl. 150. auf Heinrich Meyer, Weber, Nachtwächters Sohn, Rheinsbergförster, von Bülach, zu Gunsten Hrn. Stadtrichter Gellinger daselbst, sine dato,

wird hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diesen Schuldtitel, innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 26. Juli 1828.

Vor dem Amtsgericht Embrach
Die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an den Hebräern Samuel und Salomon Guggenheim Metzger von Lengnau zu fordern haben, oder ihnen schuldpflichtig sind, werden hiermit von dem Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Mittwoch den 13. August d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Titeln versehen, und zwar die ersteren unter Strafe des Verlurste einzugeben, die letztern hingegen gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 23. Heum. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob erledigt worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 19ten August wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 29. Juli 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths in Kilchberg, wird Dienstag den 12. August a. c. von Nachmittag 3 Uhr an in dem Wirthshause zum Loewen in Bendlikon, über nachfolgende Gefälle, ein öffentlicher Feil- und Lehenkauf abgehalten werden, nehmlich:

Eine neu erbaute Behausung No. 69. in Bendlikon, mit 2 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern, 2 Küchen, sammt Winde und Keller, nebst einer Werkstatt und Garten.

Ferner: Ein dabey stehendes altes Wohnhaus, enthaltend eine Stube, 1 Kuche, 2 Kammern und 1 Winde, so wie auch etwas Garten dabey.

Beschriebenes kann zusammen oder theilsweise gekauft werden. Dieses eignete sich am Besten für einen Professionisten, indem es nahe am See und Fußweg liegt, und nicht gar hoch zustehen kommt.

Liebhaber können dieses beaugenscheinigen und die angenehmen Bedingungen des Rädern bey dem Eigenthümer Hrn. Heinrich Monch in Küschlikon erfahren.

Kilchberg den 29. Juli 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Büeler, Gemeindrathschreibr.

---

7. Publication.

Ungefähr Mitte Brachmonats d. J. wurde auf dem Fußweg von Tagelschwangen nach Illnau, dann der Straße nach auf Volketschweil, und von da dem Fußweg nach, über Kindhausen auf Tagelschwangen zurück, ein alter Sackkalender, worin verschiedene Verkehr-Notizen eingezeichnet waren, verloren; in diesem Sackkalender befanden sich dann ferner:

a.) Eine Handschrift pr. fl. 2200., rest. Kaufschilling, datirt Ao. 1828. auf Schlosser Brüngger von Unterillnau, zu Gunsten Hs. Jakob Hirzel von da, ferner

b.) Eine Handschrift pr. fl. 90. auf obigen Debitor, und zu Gunsten des obbenannten Hs. Jakob Hirzel, welche Schuld aber seit letztem Brachmonat getilget worden.

Sollte vorermeldt verlohrner Sackkalender gefunden worden seyn, so bittet man den Finder selbigen an Johannes Weber in Tagelschwangen, Gemd. Lindau, abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird. Würde aber solcher nicht zurückgestellt, so wird anmit jedermänniglich verwahrnet, eint oder andere der darin befindlichen Handschriften weder Kaufs- noch Versatzweise anzunehmen, indeme selbige als ungültig erklärt werden.

In die öffentlichen Blätter einzutragen bewilligt; Kyburg den 25. Juli 1828.

Der Oberamtmann: Schweizer.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Wiesenbanger, von Niederweinmauer, Amts im Kastelhof bey Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Junker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Augstmonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 18. August Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Heumonat 1828.

Canzley Neuamt.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Hottingen wird künftigen Donnerstags als den 31ten dieß in hiesigem Gemeindhaus von Morgen bis Abends 8 Uhr eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über mehrere schöne Frauenzimmerkleider, Bettet, Tisch- und Bettwlunder nebst verschiedenen andern hausräthlichen Gegenständen mehr.

Hottingen den 26. Juli 1828.

Nahmens des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

10. Sämmtlichen an hiesiger Lade einverleibten Schuhmachermeistern wird hiermit angezeigt, daß das diesjährige Hauptgebott Montag den 4. August um 10 Uhr im Gasthof zum schwarzen Adler dahier wird abgehalten werden, und zugleich die Jahres-Rechnung abgegeben wird.

Im Nahmen der Vorsteherschaft
Der Handwerksschreibr..

---

11. Blinden- und Taubstummen-Anstalt.

Dinstags den 5. August — Abends 4 Uhr beginnend — wird eine öffentliche Prüfung der Zöglinge der hiesigen Blinden- und Taubstummen-Anstalt auf dem Zunfthause der Zimmerleute Statt finden. Gönner und Freunde der Anstalt, welche dieser Prüfung anwohnen wollen, belieben die nöthigen Einlaßkarten, die nebst einer gedruckten weitern Nachweisung unentgeltlich ausgegeben werden, im Brunnenthurm abholen zu lassen.

Die Direction der Anstalt.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 62. Montag, den 4. Augstmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Unterzeichnetem sind Stunden der Andacht in grobem Druck gebunden zu haben, so wie auch der christliche Tempel des Herrn, als Nachtrag zu den Stunden der Andacht; ferner Gott geweihte Stunden, ein köstliches Gebetbuch. Auch sind auf Verlangen hin wieder zu haben, eines Christen Reise nach der Ewigkeit, in 3 Theilen.

Heinrich Guyer, Buchbinder, auf Dorf.

2. Mehrere Centner große alte Bücher.

3. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo wegen Mangel an Platz, eine beträchtliche Partie sehr alten Eichenholzes von bester Qualität, nebst etwas in gutem Stand sich befindendem Räder- und Triebwerk, in billigem Preis sich verkäuflich befindet.

4. Ein 2 Centner schwerer eiserner Ofen, sammt 35 Schuh neuen Rohren.

5. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Secretair, Schreibtisch, nußb. und tann. zwey- und einthürige Kästen, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Tisch, nuß- und tann. Nachtstühl, mit und ohne Lehnen; Küchekasten, Bettschragen, Kinderbettstatten und Wiegen. Man würde neue gegen alte Möbeln vertauschen.

6. Verkauf von Fahrnißen und mechanischen Werken.

Freytags den 15. August, von Morgens 8 Uhr an, werden im Wirthshause zu Elikon an der Thur, öffentlich versteigert werden: Allerley Federbaben, mehrere einu d zweyschläfige Better, Weißzeug, Möbeln verschiedener Art, Kupfer-, Fayance- und anderes Geschirr, Kleidungsstücke ꝛc. Ferner ein beträchtliches Quantum Baumwollenabgang, Zettel- und Eischlagaarn, gefärbtes und ungefärbtes, circa 300 Ellen Tuch, 80 Ellen Kolsch ꝛc.

Zugleich werden zum Kauf angetragen: 8 feine Spinnstühle, 2 Vorspinnstühle mit Vorwerken und Zubehörden; ferner viele in einer Spinnerey nothwendige, mechanische und andere Gerätschaften.

Kaufsliebhaber belieben sich deswegen an Hrn. Sulzberger im Werkhof dahier oder an den Unterzeichneten zu wenden.

Winterthur den 30. Juli 1828.

Für die Liquidatoren der Dändlikerschen Concurs-Masse in Elikon

H. Surber, Advocat.

7. Eine C. Clarinette, in sehr billigem Preis.

8. Ein durch seine vortheilhafte Lage in hiesiger Stadt sich auszeichnendes, vor wenigen Jahren größtentheils neu erbautes Haus, welches im plain pied mit sehr schönen Magazinen versehen ist und sich dadurch für einen Handlung treibenden Besitzer ganz besonders eignet.

9. Wo sehr schönes, starkes und ganz dürres Faßholz, zu 70 — 80 Eimer großen Fäßern, verkäuflich ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Recht guter und gesunder 1825r und 1826r Wein, in billigem Preis.

11. Ein in gutem Stand sich befindender Kachelofen von beliebtester Größe, sammt Platten und Füßen ꝛc.

12. Eins der schönsten Weiber-Kirchenörter beym Großenmünster, im vordern Gesetz No. 171.

13. 30 Eimer Wein aus dem Wehnthal von No. 1819. in sehr billigem Preis. Ein Männrort in dem ersten Bogen bey der Kanzel, und 1 Frauenort im vordern Gesetz beym Großen Münster.

14. Ein Haus zum Verkauf mit einer Kupferschmid-Werkstätte, alles in bestem Zustand; man kann sich bey Mstr. David Hallotton in Vivis anmelden.

15. Ein gut dressierter Hühnerhund, männlicher Art, geliaget.

16. Die Mineralwasser von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

17. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern d nke verbindlich für das bisandin mir gütigst geschenkte Zutrauen, und empfehle mich auf das beste deren Wohlwollen. Betreffend die häufig verlangten Artikel von Nanquins habe die Ehre anzuzeigen, daß ich in diesen Tagen eine Partie ächt ostindische Nanquins erhalten, und zugleich feine und mittlere französische und niederländische Tücher, so wie auch Circassienne und Circas, und aller Arten Sommer- und Glace-Zeug, Ladycoatings und Merinos. Billige Preise und gute Waare lassen mich dessen auf's Neue meine Gönner zu befriedigen im Laden unten an der Augustinergasse bey Wilhelm Friedrich Schüle.

18. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Tinte in großern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

19. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher in billigsten Preisen.

20. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt liegt in Commission zu verkaufen, ein Parthiechen ordinaire Rauch- und Schnupftabak, zu sehr billigem Preis.

21. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meuble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local à plein pied in dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrauen, sie empfehlen sich ferner zum Verkauf nachstehender neuer Meubles, welche immer zur Auswahl nach Möglichkeit bereit seyn werden; als Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetter, runde und ordinaire Tisch, Spiel-, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Küchekasten, Nachtstühl, Damenbretter, Pfeifengestell, einfache und doppelte Theekistli, Toilette mit Spiegel, Schatullen, verschiedene Arten Sessel pr., 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd., Tabonetli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen Preise werden jederzeit beybehalten werden.

22. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

---

23. Im Almosenamt sind wohl unterhaltene 1823r und 24r nebst 26r Landweinen um billige Preise zu verkaufen, wovon das E. Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt wird. Die Verwaltung daselbst.

24. Viele 1000 Kupferstiche, Steindrüke, Handzeichnungen und Landkarten, Landschaften, Prospekte, Historische, Portrait, eine Sammlung von Portrait-Zeichnungen, von jetzt lebenden Zürichern und fremden Personen von einem zürcherischen Künstler. Käufer bittet man zu besichtigen in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buch- u. Kunsthändler an der Neustadt No. 124.

25. Mehrere circa 30 Schuh lange so gut wie neue Aufhängstanzen.

26. Guter 1826r Wein aus einem Privatkeller à 4 1/4 fl. pr. Eimer; wird etwas von Bedeutung zusammengenommen, so wird auch vom Preise etwas nachgelassen. Muster sind bey Küfer Meyer zu haben im Niederdorf No. 551.

27. Eine ganz große starke eingezäpfte Packkiste sammt Deckel mit Behänge.

28. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in erster Qualität, sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

29. Wo circa 30 Ries grau Packpapier, bevm Ries oder sammethaft, in sehr billigem Preise zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

30. Ein recht gutes, stark mit Eisen gebundenes, 32 Eimer haltendes, rundes Faß; ist sich anzumelden in No. 360. gr. Stadt.

31. Ein neuerbautes und ausgefertigtes Haus mit 2 Wohnungen. Jede hat Keller, Stube, Küche, Kammern und Winde und alles Zugehörige, und ihren eigenen Beschluß, auch etwas Garten dabey. Obiges kann zusammen oder jede Wohnung allein gekauft werden, in billigem Preis. Sollte es allenfalls Kauflustige geben, denen es nicht gelegen wäre einen beträchtlichen Theil an den Kauf zu bezahlen, so kann auch bloß ein kleiner Theil bezahlt werden, das übrige à 4 pCt. alljährlich zu verzinsen. Dieses Haus steht circa 1 Stunde von Zürich in einem Dorfe am See. Wer Lust hat selbiges zu beschauen, und alle Auskunft darüber zu vernehmen, kann sich in No. 30. in Rüschlikon anmelden.

32. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ℳ ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Reyoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Evaa . . .			6	4
Sandschüz . .	12	7	9	5
Dov. Sadschüz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

33. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafler, weiß Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

34. Im Laden zum Büchsenstein ist nebst anderen Spezerey-Waaren zu haben: Extra feine Oeollaise, das lb. à 10 1/2 ß., bey der ganzen Tafel à 10 ß. pr. lb. Unschlittkerze, bester Qualität, bey der Tafel à 7 1/2 ß. pr. lb. Cigarren und ächter Varina-Kanaster in Pfeifen. Auch sind daselbst noch in Commission zu verkaufen, graue, weiße und gefärbte Theetervietten, engl. Morceins oder Meubelzeug, zu den niedrigsten Preisen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch wohl conditionirtes Kinderwägelchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das Haus zum großen Pfauen, mit 10 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, 3 Küchen, 2 Kellern und 2 Winden; sammethaft oder auch getrennt kann mit Ostern 1829 zu Miethe gegeben werden.

2. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist ein schönes heizbares Zimmer für einen Herren oder Frauenzimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort ein Laden à plain pied. Ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Ein Wohngemach sammt einem heizbaren Laden; es enthält eine große Stube, große Küche, 2 Kammern, 1 kleines Kellerli, 1 Holzbehälter und Platz auf der Winde. An gleichem Ort eine Stube und Küche, 1 kleines Kämmerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde.

4. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach in Mitte der größeren Stadt, enthält 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, eine zweyte mit Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

5. Von Stund an ein heizbares schönes frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost, für einen Herren oder Frauenzimmer, an der Hofgaß bey Frau Kordorf-Schick.

6. In einige schöne, geräumige und frohmüthige Zimmer wünscht man honette Herren an die Kost zu bekommen, auf künftige Kirchweih.

7. Man wünschte eine geräumige Stube mit Alkoven, so es gefällig eine Nebenkammer dazu, mit oder ohne Möblen, an honette Kostgänger zu verleihen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Eine äußerst heitere und sonnenreiche Kammer, mit Ladenboden versehen, und Platz in der Stube; nahe bey Bruck und Metzg.

9. Auf Kirchweih eine Stege hoch eine Stube, mit oder ohne Kost, oder auch für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

10. Wo eine Werkstätte für einen Holzarbeiter, von Stund an oder auf Kirchweih, auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Auf Kirchweih, eine sonnenreiche Stube, Küche, Nebenkammer und andere Kammern, Keller, Platz zu Holz ꝛc. Im Kindermarkt No. 319.

12. Ein Gemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf Kirchweih. No. 344 kleine Brunngaß.

13. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen: Ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, und 2 Küchen, nebst einer großen Winde, Mägden- und Plunderkammer, 1 großen Keller unter dem ganzen Haus, darin befinden sich 150 Eimer neue Faß mit Eisen gebunden, in gutem Stand, man könnte noch 600 Eimer nebst den 150 placieren. Auch noch ein schöner Gemüsgarten, eine Scheuer und Bestallung, nebst einem Waschhaus und Brunnen, [illegible] 1/2 Mark bester Wicken, mit großen [illegible] Häusern [illegible], alles nahe am Hause. [illegible] an der Schaffhauser Straße, eine halbe Stunde von der Stadt. Ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Platz zu Holz, bey Jakob Städeli im unteren Hard.

15. Mehrere kleinere und größere Geldposten sogleich oder auf kommenden Martini zu billigem Zins; gute alte Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

16. Ein kleines Wohngemach für 1 à 2 Personen, enthält Stube und Küche, auf dem Stücklimarkt, auf kommende Kirchweih.

17. Drey Viertelstunden von der Stadt ist von Stund an oder auf Kirchweih, oder Martini, eine schöne Behausung und Garten in den Zins zu nehmen.

18. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Stall, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

19. Ein ganzes Wohnhaus in der Vorstadt der größern Stadt, auf mehrere Jahre. Es könnte ein Garten dazu gegeben werden.

20. In No. 3. auf der Platten ist von Stund an oder auf Kirchweih noch eine Wohnung zu verleihen.

21. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Waydkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

22. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Ein sonnenreiches neu tapeziertes Stübli à plein pied, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

24. fl. 600. fl. 1000. fl. 2000. fl. 2500. auf hiesige Häuser, oder gegen Hypothek guter Schuldbriefe, auf Martini.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf nächste Kirchweih ein schönes Männer-Kirchenort beym Großmünster in Empfang zu nehmen.

2. Ein alter Herr, von stiller und eingezogener Lebensart, welcher dato noch mit allem nöthigen Hausgeräth versehen ist, wünscht in hiesiger Stadt um billigen Zins ein anständiges Wohngemach, das ungefähr folgendes enthalten sollte: Ein heizbares Zimmer mit Alkoven oder Nebenkammer, heitere Küche und Dienstenkämmerli, allenfalls noch eine Kammer, Platz zu Holz und etwa 1 Kellerli, von Stund an oder auf nächste Kirchweih. Sollte sich dieses nicht fügen, so ist er gesinnet, entweder in hiesiger Stadt, oder aber in einem Dorf am Zürich-See in einem Pfarrhaus, oder sonst bey honetten Leuten ein Tischort anzunehmen, von denen er nebst gemeiner bürgerlicher, jedoch ordentlicher Kost ohne Wein, nicht nur in gesunden sonder auch etwa in kranken Tagen die nöthige Verpflegung erwarten könnte.

3. Ein 150 — 200 Eimer haltender mit guten Faßen belegter Keller, seye es in der

großen oder kleinen Stadt, nur so nahe als möglich am Wasser gelegen.

4. fl. 1600 à 2000. sogleich, gegen gute Schuldbriefe.

5. Eine mit besten Zeugnissen versehene Weibsperson, welche ihren Beruf außer dem Hause hat, wünschte in der Neustadt oder in der Nähe der obern Kirchgass, ein anständiges Zuchori nebst einem heizbaren Zimmer, je eher je lieber in Empfang zu nehmen.

6. Man verlangt in der Gegend des Niederdorfs bis zur Marktgass einen Keller, von circa 120 bis 150 Eimer, entweder meth- oder laufweise zu übernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist Freytags den 25. Juli von Gassen, über die untere Brücke bis in die Gegend der Marktgasse eine silberne Schleife, in Form einer Blume, verloren worden. Der redliche Finder wird, gegen Erkenntlichkeit, um Zurückgabe derselben ersucht.

2. Mittwoch Abends den 30. Juli ward ein schwarzer Taffet-Kragen verloren, vom Hottingerporth bis an die Sihl. Der Finder wird gebeten denselben in No. 2. in Hottingen zu bringen, gegen einem angemessenen Kragerlohn.

3. Sonntag den 20. August hat ein Knabe in der Großmünster Kirche sein blau wercheines Regenschirmchen, mit weißem Bord, stehen lassen; dasselbe trägt auf dem Rohr die zwey Buchstaben S S. Man bittet um gefällige Zurückgabe.

4. Unterm 26. Juli durch den Unterzeichnetem eine viereckigte Zeine sammt dem Ueberdeck-Tuch stehen. Dem Eigenthümer wünschte ich solche in seine Hände zu stellen, gegen das Einschreibgeld.

Glashändler Schroop.

5. Den 30. Juli hat jemand von der Glatbruck weg bis in den Kloter-Boden einen Radschuh verlohren; wer ihn gefunden hat, ist ersucht, selbigen gegen einem Trinkgeld, beym Glatbruckwirth abzugeben.

6. Seit dem 26. Heumonat wird ein ganz schwarzes Hündli vermißt; wer selbiges zubringen oder ganz sichere Auskunft geben kann, ist ersucht es gegen ein Trinkgeld anzuzeigen.

7. Bey der Mariahalden wurde Samstags Morgen in der Grube (den 19ten Aug.) ein beynahe neuer lederner Geldbeutel, zwar ganz leer, gefunden; wer solchen verloren, kann sich im Verschwiegne melden.

8. An dem Schliefmarkt hat jemand bey der Unkenwaad einen Schirm stehen lassen. Wer selbigen beschreiben kann, kann ihn bey Felix Jegli im Riesbach abholen, für das Einschreibgeld.

9. Freytags den 28. Juli ist jemandem ein Jagdhund, männlicher Art, weiß und schwarz gefärbt, entführt worden. Derjenige, welcher einige Auskunft von diesem geben könnte, wird ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld der Redaction dieses Blattes zu ertheilen.

10. Es ist jemandem ein kleines Pommerhündli zugelaufen, welches man dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Beschreibung und Erstattung des Einschreib- und Futtergeld, wieder zustellen wünschte. Im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein kl. w. Jagdhund ist entlossen oder weggeführt worden. Er ist männlicher Art von Farb weiß und schwarz geschildet, mit einer langen Ruthe, ohne ein Halsband derjenige, der ihn bey Handen hat, ist ersucht, Anzeige davon zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Jgfr. Nußbaum, Lehrerinn in Wisslisburg, wünschte noch einige junge Töchter in Pension zu nehmen, denen sie insbesondere in der Moral und Sittenlehre, ferner in der französischen Sprache nach den Grundregeln, in der Schreib- und Rechenkunst, der Geographie, Geschichte, Musik im Zeichnen, so wie auch in allen Frauenzimmer-Arbeiten Unterricht ertheilen würde. Sie würde sich alle Mühe geben, um sich den Beyfall und die Zufriedenheit derjenigen Eltern, welche ihre Kinder ihr anvertrauen wollten, zu erwerben. — Nähere Auskunft kann man bey Jgfr. Nußbaum selbst oder bey Hrn. Schopdegg und Hrn. Affolter in St. Niklaus erhalten.

2. Bekanntmachung.

Da die gemeindschaftliche Glas-Handlung von Abegg und Fehr vom 28. Juli dieses Jahres an aufgehört hat, so bitten wir diejenigen verehrtesten Herren, welche uns bisdahin ihr Zutrauen gütigst geschenkt haben, in Zukunft ihre Anfrage an unsere Adresse, lt. Unterschrift, zu übersenden. Wir empfehlen uns einem verehrten Publikum in allen Sorten ordinären Glaswaaren, hölzernen Schachteln, Pech, Reiste, reinem und flächsenem Garn, Wandbuhren, Fayance-Geschirr: welche Gegenstände zu finden sind auf dem Weinplatz an der Wühre gegen dem Störchen, so wie in Gassen No. 97. kl. Stadt. Abegg und Isele.

3. Auf den 14. oder 15. August fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergass.

4. Endsunterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sich etablirt hat, und empfiehlt sich deshalb einem verehrten Publikum zu St. dt und Land höflichst: In allen Sorten fein und ord. Backwerk, groß und klein Desserts für Abendgesellschaften, aller Arten Aufsätze und Torten, Bonbons, Conserven, Paltillages, Dragées, Sirops, Gelees, Crêmes, Confitures, Chocolats und feinen Liqueurs, Bonbonières und vielen andern Artikeln mehr — unter Versicherung bester Bedienung.

J. C. Boßhardt, Zukerbäker,
zur alten Eiche No. 170. gr. St.

5. Eine rechtschaffne Tochter aus dem Canton Argau, die als Waise erzogen wünschte in Zürich einen Platz bey honetten Leuten zu erhalten, sehe es als Kinderlismen, und übrige weibliche Geschäfte mehr Sie könnte nach Belieben eine etten.

6. Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zum Wollen- und Baumwollenkarten und Roßhaar verziehen; wohnhaft im Löwengäßli No. 362. bei Heinrich Hürlimann.

Elisabeth Stapfer.

7. Eine junge Tochter, welche im Weinähen so wie im gemeinen ordentliche Fert

ig den 18. August in der Mülle zu Nie-
erglatt eine öffentliche Gant für Fremde
nd Einheimische abgehalten, über nach-
olgende Liegenschaften.

1 geräumige Behausung und Hofstatt, wohl eingerichtete Scheune und Bestallungen mit mehreren Jauche-Behältern, Kraut- und Baumgarten, 3 Vrlg. groß.
1 Weintrotte, 1 Wagenschopf, 1 Waschhaus.
1 Rebengebäud mit Keller, ferner
2 Vrlg. Reben.
3 3/4 Mannwerk Mattland an mehrern Orten.
8 Juchart Ackerfeld, idem.
9 — Holz und Boden, idem.

Dann wird Montags den 25. August eine ahrnuken-Gant abgehalten über Haus- und e d-Geräthschaften, worunter besonders zu merken sind.

15 Saum Faß, an 16 Stük Lagerfaßen von 8 bis 21 Saum und 7 Stück Fuhrfaße, alle in gutem Stand und mit Eisen gebunden.
92 Saum Weinstanden an 16 Stücken von 5 bis 9 Saum.
6 Wagen von verschiedener Größe u. s. f.

Allfällige Kaufsliebhaber können sich zur esichtigung des zu Verkaufenden und zur insicht der sehr vortheilhaften Gant Bengungen in der Mühle zu Niederglatt anelden.

4. Mit Bewilligung des Löbl. Obernts Embrach, wird auf Donnerstag als n 14. August in Ober-Embrach eine öfnliche Gant abgehalten.

Benanntlich:

Ein Haus und Hofstadt, Scheuer und Stallung, sammt Schmidte, mit zwey Schmid-Gerechtigkeiten, nebst Kraut- und Baumgarten, circa 1 Vrlg. groß.
Eine Hanfpünt von 1 Vrl. Saatgroß.
1 Mannwe k Wiesen.
3 Vierling Reben.
5 Juchart 1 Vrlg. Ackerland in allen drey Zelgen.
2 1/2 Juchart Holz und Boden, alles in einem sehr guten Zustand.

Kauflustige sind freundlich eingeladen sich f obbestimmten Tag, Nachmittag um Uhr, daselbst einzufinden.

Embrach den 1. August 1828.

Bescheint, Gemeindammann Ganz.

---

5. Der rechtlich ausgetriebene Müllicher Heinrich Guhl zu Volketschweil ird Freitags den 22. August h. a. gehtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und egenforderungen sollen demnach unterzeichter Canzley bis den 16. dito gesetzlicher eise eingegeben werden. Die Gläubiger er oder ihre bevollmächtigten Anwälde, rsehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, dem Verrechtfertigungstag selbst Morns um 8 Uhr im Schloß Greifensee r löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre echte geltend zu machen; zumal den Ausubenden nachher deßwegen weder Red noch ntwort mehr ertheilt wird.

Geben den 26. Juli 1828.

Canzley Kyburg.

6. Alle diejenigen, welche an den ebrüdern Samuel und Salomon Guggenim Metzger von Lengnau zu fordern ha-n, oder ihnen schuldpflichtig sind, werden hiermit von dem Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Mittwoch den 13. August d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit der Original-Titeln versehen, und zwar die erstern unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen gewirenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 23. Heum. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinger.

7. Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob erlediget worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 19ten August wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 29. Juli 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths in Kilchberg, wird Dienstag den 12. August a. c. von Nachmittag 3 Uhr an in dem Wirthshause zum Löwen in Bendlikon, über nachfolgende Gebäude, ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, nehmlich:

Eine neu erbaute Behausung No. 69. in Bendlikon, mit 2 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern, 2 Küchen, sammt Winde und Keller, nebst einer Werkstatt und Garten.

Ferner: Ein dabey stehendes altes Wohnhaus, enthaltend eine Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 Winde, so wie auch etwas Garten dabey.

Beschriebenes kann zusammen oder theilsweise gekauft werden. Dieses eignete sich am Besten für einen Profeßionisten, indem es nahe am See und Fußweg liegt, und nicht gar hoch zustehen kommt.

Liebhaber können dieses beaugenscheinigen und die angenehmen Bedingungen des Rädern bey dem Eigenthümer Hrn. Heinrich Mönch in Rüschlikon erfahren.

Kilchberg den 29. Juli 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Büeler, Gemeindrathschrbr.

---

9. Blinden- und Taubstummen-Anstalt.

Dinstags den 5. August — Abends 4 Uhr beginnend — wird eine öffentliche Prüfung der Zöglinge der hiesigen Blinden- und Taubstummen-Anstalt auf dem Zunfthause der Zimmerleute Statt finden. Gönner und Freunde der Anstalt, welche dieser Prüfung anwohnen wollen, belieben die nöthigen Einlaßkarten, die nebst einer gedruckten weitern Nachweisung unentgeltlich ausgegeben werden, im Brunnenthurm abholen zu lassen.

Die Direction der Anstalt.

Zürcherisches

Nro. 63. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Viele 1000 Kupferstiche, Steindrüke, Handzeichnungen und Landkarten, Landschaften, Prospekte, Historische, Portrait, eine Sammlung von Portrait-Zeichnungen, von jetzt lebenden Zürichern und fremden Personen von einem zürcherischen Künstler. Käufer bittet man zu besichtigen in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buch- u. Kunsthändler an der Neustadt No. 124.

2. Wohlgebrannter Trusen-, Obst- und Träst-Brantenwein, zu 28 ß. 24 ß. und 20 ß. die Maaß.

3. Im Paradis obere Kirchgaße No. 189. empfiehlt man das ganz neu assortierte Lager von Indiennes, Ginghams, Percale, Merinos, Seiden-Hüte zu 3 fl. 20 ß. Handschuh aller Arten, weiße leinerne Nastücher, von 18 ß. bis 36 ß. in 6 Preisen, und dieser Tagen erhaltene Cote pali, uni u. quadrilliert (farbigt, schwarz und 1/2 Trauer) 5/4 breit, für Damen-Kleider und Herren-Halsbinden, seidene Mouch. für Herren und Damen, und hoch rosa Futterzeuge für Hutmacher, Stückweise zu 6 fl. die au. 16.

4. Eine bedeutende Partie feiner alter Margräfler-Wein, so wie von vorzüglichen Qualitäten fremde Weine in Bouteillen; allfällige Liebhaber sind gebeten sich im Berichthaus um das Lager zu erkundigen.

5. Eine noch recht gute einspännige Chaise steht zum Verkauf in Bereitschaft; ist sich anzumelden bey Schloßer Wethli in Hottingen.

6. In ganz feinem, durchaus elastisch und trocknem, in Farbe und Beize sehr wohl gelungenem Feuerschwamm, große ganze Qualität, der jedoch nur in Gebünden von 15 bis 20 ℔. abgegeben werden kann, — empfiehlt sich unter Versicherung billigen Preises

J. Leuthold, im Eisenladen vis à vis dem großen Schwerdt in Zurzach.

7. Eine schöne Wanduhr. Das ganze Werk ist von Messing, steht in einem [illegible], schlägt Stund und Viertel, [illegible] auf Federn.

8. No. 1. vor dem Hottingersteg sind zwey gute Jagdhunde, und ein Ofen ohne Rohr, dienlich in ein Gartenhäuschen.

9. Es wird in sehr billigem Preis ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett verkauft. Im Berichthaus zu erfragen.

10. Ein neues, circa 8 Eimer haltendes, rundes Faß, mit Eisen gebunden und mit messingener Hülse.

11. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu.

12. Zum Verkauf oder Ausleihen beym Großmünster, in der untern Kirche, zwey Männerörter, eins im vordern und eins im hintern Gestetz. Ferner 9 Frauenörter im vordern, und 4 dito im hintern Gestetz, und auf der Emporkirche 2 Männerörter, eins unter dem ersten Bogen gegen dem Obereptpfarrhaus, und eins zwischen beyden Thürmen. Nähere Auskunft kann in No. 183. an der obern Kirchgaß gegeben werden.

13. Ein nahe der Stadt Zürich in einer sehr angenehmen Lage und damit verbundener schöner Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 4 heizbaren Zimmern, 4 Kellern sammt Fassen, 1 Trotte, 1 Waschhaus, 1 Scheune, 1 laufenden Brunnen, 3 Schnitz-Gärten sammt einem Viertling Reben, 4 1/2 Juchart Baumgarten und Wiesen, 2 1/2 Juchart Ackerland, 2 1/2 Juchart Reben, 5 1/2 Jucharten Holz und Boden und einen halben Theil in einer Corporations-Waldung; sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Ausgeländ in gutem Zustand unterhalten. Bey der Redaction dieses Blattes kann der Eigenthümer hievon vernommen und das Gut bey demselben, bis auf den 21. dieß, eingesehen werden.

14. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

15. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

16. Bey der Maaß und in Bouteilles sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateler, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

30. Wo sehr schönes, starkes und ganz neues Faßholz, zu 70 — 80 Eimer großen Fäßern, verkäuflich ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

31. Recht guter und gesunder 1825r und 826r Wein, in billigem Preis.

32. Ein in gutem Stand sich befindender Kachelofen von beliebtester Größe, sammt Platten und Füßen ꝛc.

33. Eins der schönsten Weiber-Kirchenstühler beym Großenmünster, im vordern Gesetz No. 171.

34. 30 Eimer Wein aus dem Wehntha[l] von No. 1819. in sehr billigem Preis. Ein Männerort in dem ersten Bogen bey der Kanzel, und 1 Frauenort im vordern Gesetz beym Großen Münster.

35. Ein Haus zum Verkauf mit einer Kupferschmid-Werkstätte, alles in bestem Zustand; man kann sich bey Mstr. David Hallotton in Vivis anmelden.

36. Ein gut dreßierter Hühnerhund, männlicher Art, getigert.

37. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfäffer im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	Kr ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes, 7 — 8 Eimer haltendes ovales Weinfaß.

---

2. Ein noch wohl conditionirtes Kinderwägelchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach auf Kirchweih, ganz nahe an der Stadt.

2. Auf kommende Kirchweih ein Gemach, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Nebenkammer und Platz zu Holz ꝛc., alles auf dem gleichen Boden. Bey Caspar Goll in Fluntern.

3. Ein kleines Wohngemach auf dem Erdgeschoß, nebst Platz für Wein und Holz; verlangenden Falls auch mit etwas Gartenland. Unfern von dem See zu Küßnacht.

4. Es kann von Stund an in Empfang genohmen werden, ein Frauenort in der Kirche zum Großenmünster No. 1057.

5. In einer der lebhaftesten Gegenden kleiner Stadt steht auf Ostern 1829. ein Wohngemach zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, 3 Cabinet, 1 großen Kammer, Küche mit sehr comoder Kunst, Mägderkammer, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, dann Plunder- und Holzkammer, nebst Keller. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. fl. 400. von Stund an auf gute alte Schuldbriefe in hiesigem Kanton, oder auf annehmbare Hypothek.

7. Ein heiterer heitzbarer Laden, nahe der untern Brücke, an einer gangbaren Straße; derselbe wäre sehr dienlich für Spezereywaaren; auf Kirchweih.

8. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Sääli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

9. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

10. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. fl. 600. fl. 1000. fl. 2000. fl. 2500. auf hiesige Häuser, oder gegen Hypothek guter Schuldbriefe, auf Martini.

---

12. Das Haus zum großen Pfauen, mit 10 heitzbaren Zimmern, mehrern Kammern, 3 Küchen, 2 Kellern und 2 Winden; sammethaft oder auch getrennt kann mit Ostern 1829 zu Miethe gegeben werden.

13. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist ein schönes heitzbares Zimmer für einen Herrn oder Frauenzimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort ein Laden à plain pied. Ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Ein Wohngemach sammt einem heitzbaren Laden; es enthält eine große Stube, große Küche, 2 Kammern, 1 kleines Kellerli, 1 Holzbehälter und Platz auf der Winde. An gleichem Ort eine Stube und Küche, 1 kleines Kämmerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde.

15. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach in Mitte der größeren Stadt, enthält 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, eine zweyte mit Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

16. Von Stund an ein heitzbares schönes frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost, für einen Herrn oder Frauenzimmer, an der Hofgaß bey Frau Nordorf-Schick.

17. In einige schöne, geräumige und frohmühtige Zimmer wünscht man honette Herren an die Kost zu bekommen, auf künftige Kirchweih.

18. Man wünschte eine geräumige Stube mit Alkoven, so es gefällig eine Nebenkammer dazu, mit oder ohne Möblen, an honette Kostgänger zu verleiben. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Eine äußerst heitere und sonnenreiche Kammer, mit Ladenboden versehen, und Platz in der Stube; nahe bey Bruck und Metzg.

20. Auf Kirchweih' eine Stege hoch eine Stube, mit oder ohne Kost, oder auch für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

21. Wo eine Werkstätte für einen Holzarbeiter, von Stund an oder auf Kirchweih, auszuleiben wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Auf Kirchweih, eine sonnenreiche Stube, Küche, Nebenkammer und andere Kammern, Keller, Platz zu Holz ꝛc. Im Rindermarkt Nr. 319.

23. Zum Ausleiben oder zum Verkauf wird angetragen: Ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heitzbaren Zimmern, und 2 Küchen, nebst einer großen Winde, Mägden- und Plunderkammer, 1 großen Keller unter dem ganzen Haus, darin befinden sich 150 Eimer neue Faß mit Eisen gebunden, in gutem Stand, man könnte noch 600 Eimer nebst den 150 placieren. Auch noch ein schöner Gemüsgarten, eine Scheuer und Bestallung, nebst einem Waschhaus und Brunnen, und 1 1/2 Mannwerk Wiesen, mit großen Obstbäumen besetzt, alles nahe am Hause. Liegt an der Schaffhauser-Straße, eine halbe Stunde von der Stadt. Ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht einen Keller, mit 50 bis 100 Eimer Faß, in Zins zu nehmen.

---

2. Es wünschte jemand auf nächste Kirchweih ein schönes Männer-Kirchenort beym Großmünster in Empfang zu nehmen.

3. Ein alter Herr, von stiller und eingezogener Lebensart, welcher dato noch mit allem nöthigen Hausgeräth versehen ist, wünscht in hiesiger Stadt um billigen Zins ein anständiges Wohngemach, das ungefähr folgendes enthalten sollte: Ein heitzbares Zimmer mit Alkoven oder Nebenkammer, heitere Küche und Dienstenkämmerli, allenfalls noch eine Kammer, Platz zu Holz und etwa 1 Kellerli, von Stund an oder auf nächste Kirchweih. Sollte sich dieses nicht fügen, so ist er gesinnet, entweder in hiesiger Stadt, oder aber in einem Dorf im Zürich-Bet in einem Pfarrhaus, oder bey honetten Leuten ein Tischort anzunehmen, von denen er nebst gemeiner bürgerlicher ordentlicher Kost ohne jedoch nur in gesunden sonder auch kranken Tagen die nöthige Verpflegung erwarten könnte.

4. Ein 150 — 200 Eimer haltender mit guten Fäßen belegter Keller, sage es in der großen oder kleinen Stadt, nur so nahe als möglich am Wasser gelegen.

5. Eine mit besten Zeugnissen versehene Weibsperson, welche ihren Beruf außer dem Hause hat, wünschte in der Neustadt oder in der Nähe der obern Kirchgaß, ein anständiges Tischort nebst einem heitzbaren Zimmer; je eher je lieber in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 3. August hat jemand in der untern Kirche zum Fraumünster, gegen den Kratz, einen grünen noch fast neuen seidenen Schirm liegen gelassen; wer ihn gefunden, ist höflichst gebeten selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Sonntag Abends den 3. dieß verlohr jemand vom Rathhaus bis an die Steingaß ein Trath-Braselet mit vergoldtem Schloß. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld versprochen.

3. Es ist am 4ten dieß ab einem Kohlhafen ein kupferner Deckel frecher Weise entwendet worden; es sind demnahen alle Kupferarbeiter und Händler höflich ersucht, wenn er ihnen sollte angetragen werden, selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein angemeßenes Trinkgeld.

4. Den 31. Juli verlohr jemand eine Stecknadel von Gold, in der Form eines Malteser Kreutzchens, blau der Grund desselben und weiß darauf, vom Raben, über die obere Brücke, den Münsterhof, durch den Thalacker zur Sihlporte hinaus, in und um den ganzen Platz, beym Schützenhaus vorbey, durch den Waisen-Garten, beym Oetenbach vorbey auf den Lindenhof, um denselben herum, die lange Treppe bey dem Schellenbrunnen herunter, den Rennweg aus und wieder zurück, die Schwanengas ab, über die untere Brücke, die Markgaß und Spiegelgas auf, die obere Steingaß ab bis zum Felsenegg, durch die untern Zeunen bis zum Lindenhof auf dem Hirschengraben, von da auf die hohe Promenade und zurück bis auf den Viehmarkt, beym Oberdorf vorbey durch das Laternengäßli, über die obere Brüke bis in Kratz; wer solche gefunden hat, ist höflichst ersucht sie gegen dem Werth angemeßenes Trinkgeld dem Eigenthümer zuzustellen.

5. In Baden hat jemand den 1. August ein goldenes und emaillirtes Brasseletchen verlohren; der redliche Finder ist ersucht solches im Berichthaus abzugeben, wo er ein angemeßenes Trinkgeld zu gewärtigen hat.

---

6. Es ist Freytags den 25. Juli von Gassen, über die untere Brücke bis in die Gegend der Marktgasse eine silberne Schleife, in Form einer Blume, verlo en worden. Der redliche Finder wird, gegen Erkenntlichkeit, um Zurückgabe derselben ersucht.

7. Sonntag den 20. August hat ein Knabe in der Großmünster-Kirche sein blau vereeltes Regenschirmchen, mit weißem Bord, stehen lassen; dasselbe trägt auf dem Rohr die zwey Buchstaben S S. Man bittet um gefällige Zurückgabe.

Preis der Lebens-Mittel:

ernenschlag, der Mütt	7 fl.	15 ß.
Feißer Brotschlag	7 fl.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	6 ß.	
as lb. Weißmehl	3 ß.	6 blr.
as lb. Schwarzmehl	2 ß.	9 blr.
er Mütt Roggen	3 fl.	30 ß.
er Mütt Bohnen	4 fl.	33 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
afer, das Viertel à	18 —	22 ß.
lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Durch die gegenwärtig in einigen benachbarten Kantonen, namentlich St. Gallen und Appenzell, so wie in etlichen Gemeinden des hiesigen Kantons unter dem Horn- und Schmalvieh herrschende Krankheit der sogenannten Mund- und Klauenseuche, hat die hohe Regierung sich bewogen gefunden, einstweilen und bis auf weitere Verfügung alle Viehmärkte in hiesigem Kanton ohne Ausnahme, seyen es Jahr- oder Wochenmärkte, einzustellen; was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Donnerstags, den 24. Heumonat 1828.

Kanzley des Standes Zürich:
F. Meyer,
dritter Staatsschreiber.

2. Die franz. Pensionsgelder vom 2ten Quartal d. J. können bey der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

3. Bevollmächtigt von der Hochlobl. Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Greifensee an die allfälligen Besitzer nachfolgender Capitalbriefe,

einer von 25 fl. d. d. Margaretha 1675. auf Hs. Heinrich Hintermeister zu Sulzbach, zu Gunsten Hs. Jakob Pfister von Greifensee — und

einer von 50 fl. d. d. Martini 1770. auf Caspar Hintermeister, Felixen sel. Sohn zu Sulzbach, der Pfarr Uster, zu Gunsten Hrn. Freyhauptmann Joh. Heinrich Beyel in Zürich,

welche vorgeblich nicht mehr verzinset werden, die Aufforderung, diese Titel innert 6 Monath de dato der Unterzeichneten einzugeben, indem sonst dieselben, als nicht mehr bestehend, für ungültig erklärt werden würden.

Actum vor Amtsgericht Greifensee
den 6. August 1828.

Die Canzley.

4. Schieß-Tag.

Die Infanterie des hiesigen Quartiers, als auch diejenige vom Bundes-Contingent, oder andre bey der Reserve dienstpflichtige in hier sich aufhaltende Mannschaft, wird annmit aufgefordert, sich Montag den 11. August punkt 1 Uhr, an dem gewohnten Ort, bey dem Collegianten-Schopf einzufinden.

Es dürfen keine selbst gemachte Patronen, sonder nur die im Zeughaus zu erhaltenden und gesetzlich vorgeschriebenen, mitgebracht und verschossen werden.

Bey der gewohnten Buße für jeden Ausbleibenden.

Zürich den 2. August 1828.

Arter, Quartierhptm.

5. Da Rudolf Meyer zu Hinterwagenburg, der Gemeinde Bärentschweil, rechtsgenüglich dargethan, daß er sich mit seinen sämmtlichen Creditoren befriedigend abgefunden, und hiermit seiner Verrechtfertigung zuvorgekommen ist, so sind die über denselben gerichtlich verhängten Auffahls-Fatalien wieder aufgehoben, und derselbe unter den, die gerichtlich Accordierten betreffenden, gesetzlichen Beschränkungen, in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Actum den 24. Juli 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

6. Aufruf
eines vermißten Schuldinstruments.

Der allfällige Inhaber, nachfolgend vermißten und abbezahlten, im Notariats-Protokoll aber noch unentkräftet stehenden Schuldbriefs:

von fl. 150. auf Heinrich Meyer, Weber, Nachtwächters Sohn, Rheinsbergförster, von Bülach, zu Gunsten Hrn. Stadtrichter Geilinger daselbst, sine dato,

wird hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diesen Schuldtitel, innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 26. Juli 1828.

Vor dem Amtsgericht Embrach
Die Canzley.

7. Mit Bewilligung des Löbl. Oberamts Embrach, wird auf Donnerstag als den 14. August in Ober-Embrach eine öffentliche Gant abgehalten.

Benanntlich:

Ein Haus und Hofstadt, Scheuer und Stallung, sammt Schmidte, mit zwey Schmid-Gerechtigkeiten, nebst Kraut- und Baumgarten, circa 1 Vrlg. groß.
Eine Hanfpünt von 1 Vrl. Saatgroß.
1 Mannwerk Wiesen.
3 Vierling Reben.
5 Juchart 1 Vrlg. Ackerland in allen drey Zelgen.
2 1/2 Juchart Holz und Boden, alles in einem sehr guten Zustand.

Kauflustige sind freundlich eingeladen sich auf obbestimmten Tag, Nachmittag um 1 Uhr, daselbst einzufinden.

Embrach den 1. August 1828.

Bescheint, Gemeindammann Gantz.

Wednesday
May 3, 1780.

By Authority.

PROCLAMATION.

WHEREAS the Commissioners appointed by Act of Assembly, passed at the last Session, to receive Proposals for the Loan of Money, and to contract for the Purchase of Provisions, Forage, and Supplies for the Army, have represented to me, that they have found it impracticable to execute the Trust reposed in them, by reason of the Depreciation of the Currency, and the Difficulty of procuring Money to make Payments; and that they have therefore declined entering into any Contracts, and have returned the Money which was put into their Hands for the Purposes aforesaid: And whereas the Commissioners appointed by Act of Assembly, passed at the last Session, to receive Proposals for the Loan of Money, and to contract for the Purchase of Provisions, Forage, and Supplies for the Army, have represented to me, that they have found it impracticable to execute the Trust reposed in them, by reason of the Depreciation of the Currency, and the Difficulty of procuring Money to make Payments; and that they have therefore declined entering into any Contracts, and have returned the Money which was put into their Hands for the Purposes aforesaid:

:tli, Fauteuil ꝛc. Die möglichst billigen :eise werden jeder:eit beybehalten werden.

38. An der Weitengaß No. 70. sind von len Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. is 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit rmlehnen und Tabouretli zu haben. Es em-fiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

39. Im Spezerey-Laden unterm Rüden nd fortwährend in besten Qualitäten und illigsten Preisen nachstehende Weine zu .ben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und ro-er Champagner, Neuenburger, Collioure, oussillon, 1774r Markgräfler, weißer Her-itage, Rum de Jamaika, Extrait d'Ab-inthe, Cognac, feine Liqueurs in verschie-enen Sorten und Chocolade.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine leichte, solide, gut conservirte ein-pännige Chaise. Addressen unter La. Z. im Berichthaus abzugeben.

---

2. Ein noch in gutem Stand sich befin-endes, 7 — 8 Eimer haltendes ovales Weinfaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Wohnung in Fluntern zu ver-leihen auf nächste Kirchweih, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller und Winden, Garten bey dem Haus und etwas Pflanzland. Das Nähere im Be-richthaus zu erfragen.

2. Für einen oder zwey Kostgänger, wel-che ihren Beruf außer dem Hause hätten, wäre ein angenehmes Zimmer zu verleihen, unter billigen Conditionen.

3. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen: Ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heiz-baren Zimmern, und 2 Küchen, nebst ei-ner großen Winde, Mägden- und Plunder-kammer, 1 großen Keller unter dem gan-zen Haus, darin befinden sich 150 Eimer neue Faß mit Eisen gebunden, in gutem Stand, man könnte noch 600 Eimer nebst den 150 placieren. Auch noch ein schöner Gemüsgarten, eine Scheuer und Bestal-lung, nebst einem Waschhaus und Brun-nen, und 1 1/2 Mannwerk Wiesen, mit großen Obstbäumen besetzt, alles nahe am Hause. Liegt an der Schaffhauser-Straße, eine halbe Stunde von der Stadt. Ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Eine große heizbare Stube, geräu-mige Kammer, Keller und Kämmerli; auf Kirchweih.

5. Zwey heizbare Zimmer, für Kost-gänger

6. Auf künftige h. Ostern 1829. eine ganze Behausung, an einer der gangbar-sten Straßen, mit frohmüthiger Aussicht, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, 4 großen Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 Küche, 1 Kellerli, Platz zu Holz und Torf. Ist nachzufragen bey Schiffmeister Korner.

7. In No. 3. auf der Platten ist von Stund an oder auf Kirchweih noch eine Wohnung zu verleihen.

8. Ein sonnenreiches neu tapeziertes Stübli à plein pied, meublirt oder un-meublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

---

9. Ein Wohngemach auf Kirchweih, ganz nahe an der Stadt.

10. Auf kommende Kirchweih ein Gemach, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Ne-benkammer und Platz zu Holz ꝛc., alles auf dem gleichen Boden. Bey Caspar Goll in Fluntern.

11. Ein kleines Wohngemach auf dem Erdgeschoß, nebst Platz für Wein und Holz; verlangenden Falls auch mit etwas Gar-tenland. Unfern von dem See zu Kü-snacht.

12. Es kann von Stund an in Empfang genohmen werden, ein Frauenort in der Kirche zum Großenmünster No. 1057.

13. In einer der lebhaftesten Gegenden kleiner Stadt steht auf Ostern 1829. ein Wohngemach zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, 3 Cabinet, 1 großen Kammer, Küche mit sehr comoder Kuchi, Mägden-kammer, s. v. Abtritt, alles auf einem Bo-den, dann Plunder- und Holzkammer, nebst Keller. Wo, ist im Berichthaus zu ver-nehmen.

14. fl. 400. von Stund an auf gute alte Schuldbriefe in hiesigem Kanton, oder auf annehmbare Hypothek.

15. Ein heiterer heizbarer Laden, nahe der untern Brücke, an einer gangbaren Straße; derselbe wäre sehr dienlich für Spezereywaa-ren; auf Kirchweih.

16. Auf künftige Kirchweih ein Wohnge-mach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Säli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

17. Ein frohmüthiges und durchaus son-nenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, wel-ches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen gu-ten Keller, auf künftige Kirchweih.

18. fl. 600. fl. 1000. fl. 2000. fl. 2500. auf hiesige Häuser, oder gegen Hypothek guter Schuldbriefe, auf Martini.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach in Empfang zu nehmen, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder.

2. Es verlangt eine kleine Haushaltung von 2 Personen noch ein Gemach auf künf-tige Kirchweih, enthaltend 1 Stube, eine bis höchstens 2 Kammern, Küche, nebst Platz zu Holz.

3. Ein vorzüglich für Spezerey-Artikel, vortheilhaft gelegener Laden.

4. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer, mit Kost, für einen ledigen Herrn, in einer angenehmen Lage der Stadt; man bittet die Adressen mit La. X. ins Berichthaus abzugeben.

---

5. Man wünscht einen Keller, mit 50 bis 100 Eimer Faß, in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Man vermißt schon einige Wochen ein blau tüchenes Kn ben-Regenschirmli, mit einem weißen Bord; da man dasselbe vermuthlich jemanden geliehen hat, so bittet man um gütige Zurückgabe. Auch ist Sonntag den 3ten dieß ein weiß lei-nernes Nastuch, vom weißen Haus bis zum Drahtschmidli, verlohren gegangen,

mit S. S. 12. bezeichnet. Dem redlichen Finder wird ein angemeßenes Trinkgeld versprochen. Im Berichthaus abzugeben.

2. Vor einigen Tagen ist über den Platz bis nach Wollishofen ein Hauptschlüßel verlohren gegangen; man bittet den Finder um Rückgabe gegen ein anständiges Trinkgeld.

3. Vor einiger Zeit ist jemandem in Glarus ein Sack Stücklí zugekommen; da er dem Empfänger nicht gehört, so wünschte er denselben dem Eigenthümer wieder zurückzustellen.

4. Den 9. August hat jemand einen französischen Hausschlüßel verlohren; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

5. Es ist vor ungefähr acht Tagen ein goldener Uhrschlüßel mit Haaren verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld seinem Eigenthümer, den er im Berichthaus erfahren kann, zurück zu stellen.

6. Den 8. August hat jemand etwas Geld in einem Nastuch gefunden; der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung und Einschreibgeld in No. 6. in Stadelhofen abholen.

7. Derjenige Herr welcher letzten Mittwoch auf dem Café Rothenthurm aus Versehen einen braun seidenen Regenschirm weggenohmen und dagegen einen auch noch gut conditionierten grün seidenen dort hat stehen lassen, wird höflichst um gefällige Auswechslung ersucht.

8. Es ist jemandem ein Pudel, männlicher Art, zugeloffen; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

---

9. Sonntag den 3. August hat jemand in der untern Kirche zum Fraumünster, gegen den Kratz, einen grünen noch fast neuen seidenen Schirm liegen gelassen; wer ihn gefunden, ist höflichst gebeten selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

10. Sonntag Abends den 3. dieß verlohr jemand vom Rathhaus bis an die Steingaß ein Drath-Braselet mit vergoldtem Schloß. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld versprochen.

11. Es ist am 4ten dieß ab einem Kohlhafen ein kupferner Deckel frecher Weise entwendet worden; es sind desnahen alle Kupferarbeiter und Händler höflich ersucht, wenn er ihnen sollte angetragen werden, selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein angemeßenes Trinkgeld.

12. Den 31. Juli verlohr jemand eine Stecknadel von Gold, in der Form eines Mal-kreuzchens, blau der Grund desselben und weiß darauf, vom Raben, über die obere Brücke, den Münsterhof, durch den Thalacker zur Sihlporte hinaus, in und um den ganzen Platz, beym Schützenhaus vorbey, durch den Waisen-Garten, beym Lindenhof, um Drahtzug herum, auf den Rennweg vorbey, die lange Treppe bey dem Brunnen herunter, die Schwanengaß wieder zurück, die Marktgaß die untere Brücke, die obere Steingaß Spiegelgaß auf, durch die untere zum Felseneck, auf dem Hirschengraben, von da auf die hohe Promenade und zurück bis auf den Viehmarkt beym Oberdorf vorbey durch das Laternengäßli, über die obere Brüke bis in Kratz: wer solche gefunden hat, ist höflichst ersucht sie gegen dem Werth angemeßenes Trinkgeld dem Eigenthümer zu zustellen.

13. In Baden hat jemand den 1. August ein goldenes und emaillirtes Brasseletchen verlohren; der redliche Finder ist ersucht solches im Berichthaus abzugeben, wo er ein angemeßenes Trinkgeld zu gewärtigen hat.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichneter, welcher sich von der hohen Regierung des Cantons Aargau, während der Daure des Eydsgenößischen Uebungslager bey Wohlen, als Tavernenwirth patentirt befindet, macht hiermit einem ehrenden Publikum bekannt, daß bey der äußerst vortheilhaft gelegenen Lokalität seines Hauses, verbunden mit der zweckmäßigsten Einrichtung sich derselbe wird angelegen seyn lassen, die resp. Personen jedes Ranges, die ihn mit ihrer Gegenwart beehren werden, nach Möglichkeit und Kräften zu befriedigen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum um geneigten Zuspruch. Er darf solches um desto eher erwarten, als er auch meistens Koch und Kellner von Zürich hat.

Lieutenant Lüthi, in seiner eigenthümlichen Wohnung an der Straße nach Villmergen und ins Lager allernächst demselben.

2. Ein Arzt in hiesigem Canton sucht einen Gehülfen, welcher aber nichts anders als die Apotheke und darin hauptsächlich die Receptur zu besorgen hätte; nebst gutem Zeugniß seiner Sittlichkeit und Treu müßte derselbe eine lesbare artige Handschrift haben. Sollte sich kein Subject, das schon die nöthigen pharmazeutischen Kenntnisse dazu besitzt, zu diesem Platz melden, so würde man auch einen jungen Menschen von 20—24 Jahren, der sich gern und willig zu diesem Geschäft anziehen ließe, unter billigen Conditionen annehmen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Ein Modelstechermeister, etwas entfernt von der Stadt, wünschte einen jungen Menschen von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, für 3 Jahre und für einen billigen Lehrlohn und gute Kost.

4. Es wünschte ein Knab von 14 Jahren, von rechtschaffnen braven Eltern, seßhaft in der Stadt, in einen Laden oder in ein Handelshaus zu kommen, er kann gut rechnen und schreiben; man könnte ihn haben von Stund an.

5. Ein Glasermeister in der Stadt würde einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, unter annehmbaren Bedingungen, in die Lehr nehmen.

6. Ein Tischort für einen Herrn der seine eigene Meubles hat, bey einer kleinen Haushaltung; wo man ihm ein schönes Haus-Zimmer mit angenehmer Aussicht nebst einem Nebencabinett übergeben könnte.

7. Bekanntmachung.

Da die gemeinschaftliche Glas-Handlung von Abegg und Fehr schon unterm 28. Juli dieses Jahres aufgehört hat, so ersuche ich diejenigen verehrtesten Herren, welche mir schon früher ihr Gütiges Zutrauen

4. Die franz. Pensionsgelder vom 2ten Quartal d. J. können bey der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

5. Bevollmächtigt von der Hochlobl. Justiz-Commission erlärt das Amtsgericht Greifensee an die allfälligen Besitzer nachfolgender Capitalbriefe,

einer von 25 fl. d. d. Margaretha 1675. auf Hs. Heinrich Hintermeister zu Sulzbach, zu Gunsten Hs. Jakob Pfister von Greifensee — und

einer von 50 fl. d. d. Martini 1770. auf Caspar Hintermeister, Felixen sel. Sohn zu Sulzbach, der Pfarr Uster, zu Gunsten Hrn. Freyhauptmann Joh. Heinrich Beyel in Zurich,

welche vorgeblich nicht mehr verzinset werden, die Aufforderung, diese Titel innert 6 Monath de dato der Unterzeichneten einzulösen, indem sonst dieselben, als nicht mehr bestehend, für ungültig erklärt werden würden.

Actum vor Amtsgericht Greifensee
den 6. August 1828.

Die Canzley.

6. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Niederhasle wird Montag den 18. August in der Mülle zu Niederglatt eine öffentliche Gant für Fremde und Einheimische abgehalten, über nachfolgende Liegenschaften.

1 geräumige Behausung und Hofstatt, wohl eingerichtete Scheune und Bestallungen mit mehreren Jauche-Behältern, Kraut- und Baumgarten, 3 Vrlg. gros.
1 Weintrotte, 1 Wagenschopf, 1 Waschhaus.
1 Rebengebäud mit Keller, ferner
2 Vrlg. Reben.
3 3/4 Mannwerk Mattland an mehrern Orten.
18 Juchart Ackerfeld, idem.
19 — Holz und Boden, idem.

Dann wird Montags den 25. August eine Fahrnußen-Gant abgehalten über Haus- und Feld-Geräthschaften, worunter besonders zu bemerken sind.

245 Saum Faß, an 16 Stük Lagerfaßen von 8 bis 21 Saum und 7 Stück Fuhrfaße, alle in gutem Stand und mit Eisen gebunden.
102 Saum Weinstanden an 16 Stücken von 5 bis 9 Saum.
6 Wagen von verschiedener Größe u. s. f.

Allfällige Kaufsliebhaber können sich zur Besichtigung des zu Verkaufenden und zur Einsicht der sehr vortheilhaften Gant Bedingungen in der Mühle zu Niederglatt anmelden

7. Publication.

Der Unterzeichnete, welcher den Auftrag erhalten hat, die Summe von 300,000 Schw. Frkn. gegen sichere und doppelte Hypotheken, entweder ganz, oder in angemeßenen Parcellen, in hiesiger Stadt oder Canton zu placieren, macht hievon dem resp. Publikum zu Stadt und Land die geeignete Anzeige, mit dem Ersuchen, ihm allfällige bedeutende Geldanbruchs-Begehren, Hypotheken und Schuld-Copeyen mit möglichster Beförderung zur Einsicht zu übermachen, zumalen sonst diese Fonds im Auslande angelegt würden.

Nur vorstandsfreye Schuld-Copeyen und Unterpfande, oder doch nur dergleichen, welche durch die Aufnahmssumme gänzlich gelediget werden können, und den doppelten Werth der Aufnahmssumme haben, dürfen eingesandt und zur Annahme empfohlen werden. Mit unablöslichen Vorständen Behaftete, und geringere als wenigstens 1600 Frkn. haltende Anleihungs-Begehren, müßten ohne weiters zurückgewiesen werden. Der Zinsfuß ist auf 4 o/o fixiert.

Cant. Procurator Melchior Weber
zum Schneeberg.

8. Zahnärztliche Anzeige.

Mit dem innigsten Vertrauen auf das Wohlwollen des verehrungswürdigen Publikums, empfiehlt sich Unterzeichneter als Zahnarzt, in allen Krankheiten des Mundes, der Zähne und deren Operationen, als auch zur Einsetzung künstlicher Zähne, von einzelnen und ganzen Reihen, so wie Gebisse nach der neuesten und dauerhaftesten Methode ohne alle Bindung.

Die künstlichen Zähne haben vollkommen die gleiche Farbe wie die natürlichen und leisten die nemlichen Dienste.

Die lokern und schiefstehenden Zähne bringt er durch neue erfundene Maschinen wieder in Ordnung, fer. er verfertigt er künstliche Gaumen.

Da er sich übrigens unter der Leitung des verehrten Herrn Professors und Doktors v. Carabelli in Wien ausbildete, so hofft er auch jedem bey ihme Hülfe suchenden Genüge zu leisten.

Schuhmacher, Zahnarzt,
aus Bremen,
logiert beym Widder im Rennweg,
im zweyten Stock.

9. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Freytags den 12. September bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst unentgeldlich abgehohlt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

10. Bey Erni an der neuen Wühre und in der Schweizerischen Lithographie sind die bey gegenwärtiger Zeit so interessanten Ansichten von Constantinopel und den Dardanellen in zwey Blättern, jedes an 1 Frkn. zu haben.

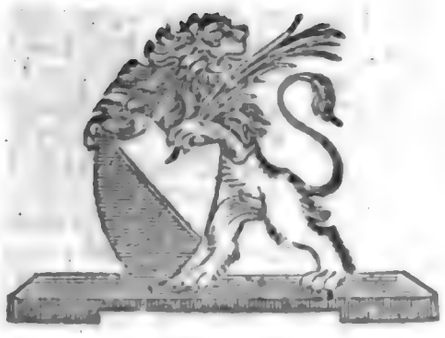
11. Von dem Züricherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Drukpapier à 38 ß. zu haben bey

Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

Zürcherisches

Nro. 65. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Genealogische statistische historisch-politische Staaten-Tabelle Europas, nach den neuesten und zuverläßigsten Quellen bis 1828. bearbeitet von R. Moser. Wird Subscription angenohmen, 1 Stück à 32 ß. Davon ein Muster einzusehen bey Joh. Wüst u. Sohn, Buchhdlr.

2. Ein runder, schöner, kirschbäumener Mitteltisch. 1 großer Spiegel in schwarzer Rahm und mit Goldperlen eingefaßt. Ein kleines garniertes engl. Rasoir-Kistchen, dienlich auf Reisen und zu Haus, für einen Herren der sich selber rasiert, alles so gut wie neu, und zu billigen Preisen. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Ein zweythüriger nußbäumener Kasten, in raisonablem Preis; und ein neues Spuhlrädchen sammt Zubehörd, à 3 fl. 20 kr.

4. Eine doppelte Jagdflinte, durch Hrn Frey verarbeitet, nebst Weidsack und Zubehörd.

5. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher, in billigsten Preisen. No. 224. kl. Stadt.

6. Die bekannten guten alten Weine sind immer, und zwar zu herabgesetzten Preisen, in kleinerem oder größerem Quantum zu haben im Spitalamt.

7. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen: 1 Männerort auf dem Gewölb zwischen beyden Thürmen auf der Seite gegen dem Oberstpfarrhaus; 1 sehr schönes Weiberort in dem vordern Gesetz auf der Seite gegen dem Salzhaus; 1 Weiberort in dem hintern Gesetz, auch auf dieser Seite; sämmtlich beym Großmünster.

8. Ein Hobelbänkli für einen Knaben, sammt einem eisernen Schraubstock; ein großes Paarlesch für Kanarienvögel, eine ganz neue Klavierkiste.

9. Endunterzeichneter macht bekannt, daß er eine gute Auswahl von Violinen nebst einen Violoncell zu verkaufen anerbietet. Heinrich Ostükenberg, Musiklehrer; logiert No. 61. im Kratz.

10. Es ist ein mit 1800. neuerbautes Wirthshaus, (für einen Wirth und Geschäftsmann sehr gut eingerichtet,) sammt 3 Gewögärten, alles hiesigen Cantons, unweit der Stadt Schaffhausen, zum Verkauf angetragen. Die resp. Wirthschafts-Liebhaber, so wie andere Geschäftsleute, sind hiervon in Kenntniß gesetzt. Wer also die erforderliche Vermögensfähigkeit besitzt, kann sich im Gasthof zum Hirschen allhier melden, wo derselbe zu befragen ist, der die beste Auskunft alldort den 15. und alles geben wird.

Bey Frau Zimmermann an der Spiegelgaß No. 271, vier Stuzen hoch, sind gemachte Bäck in billigen Preisen zu haben, als 10/4, 8/4, 6/4, 4/4 und 3/4; auch sind bey ihr dieselben alle Freytag auf dem Helmhaus zu finden. Sie empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch.

12. Eine Partdie noch in gutem Stand sich befindende Fenster und einige eiserne Ofenthürli.

13. Ein sehr schönes solides zweyschläfiges Bett, in sehr billigem Preis.

14. Bey G. Schweizer u. Comp. ist eine solide einspännige Chaise zu Stadt- und Reise-Gebrauch, und zwar in billigem Preise zu verkaufen.

Hirslanden den 12. August 1828.

---

15. Bey Unterzeichnetem sind neue Wasch-Kalender auf 18.9. zu haben. Auch ist die Karte der Europäischen Türkey und die von Griechenland wieder vorräthig à 10 ß. Ferner sind eine schöne Auswahl Kirchenbücher von aller Gattung Einbände vorräthig, nebst seinen übrigen Laden-Artikeln und Schreibmaterialien; sich ferner bestens empfehlend

C. Lohbauer, Buchbinder und Futteralarbeiter, im Laden oben an der Krebsgaß.

16 Zwey Frauen-Kirchenörter im Großen Münster, im vordern Gesetz, mit No. 168. u. 460. bezeichnet. 1 Mannsort auf der Emporkirche, auf Seite des Salzhauses No. 457.

17. Ein junges, munteres Kätzchen, weiblicher Art, gratis; in No. 547 im Preyergäßli.

18. Im Laden im Meyersbof hat man vor einigen Tagen folgendes ganz neu erhalten, als mehrere Sorten englischen Gingham, so wie 8/4 breite broschierte Mousselinen zu Kleidern, von den neusten Gattungen Herren- und Frauenzimmer-Hälstücher, in sehr billigen Preisen; man empfiehlt sich höflichst zu Stadt und Land.

19. Eine Weintrotte mit einem 36 Schuh langen Trottbaum, sammt aller Zugehör, nebst 7 Stück Standen, 50 Saum haltend. Die Kaufbedingnisse können bey dem Eigenthümer, Rudolf Leuti in Lufingen, vernohmen werden.

20. 26 eichene Laden, 4 Schuh breit, 4 1/2 Schuh lang und 1 1/2 Zoll dick.

21. Eine ganz neue sehr solide Appretier-Maschine; bey Hrn. Hänsler, Weinschenk im Sellnau in Enge, zu beaugenscheinigen und den Preis derselben zu vernehmen.

22. Circa 300 Besetzblättli, so gut wie neu, im Hause hinterm Münster No. 236

23. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, noch wie neu, sehr wohlfeil.

24. Ein Nußbaum fournierter 2thüriger Kasten, 1 Sopha mit Strohgeflecht und

mmer, 1 großen Keller unter dem gan-
n Haus, darin befinden sich 150 Eimer
tue Faß mit Eisen gebunden, in gutem
Stand, man könnte noch 600 Eimer nebst
n 150 placieren. Auch noch ein schöner
Gemüsgarten, eine Scheuer und Bestal-
ung, nebst einem Waschhaus und Brun-
en, und 1 1/2 Mannwerk Wiesen, mit
roßen Obstbäumen besetzt, alles nahe am
Hause. Liegt an der Schaffhauser-Straße,
ne halbe Stunde von der Stadt. Ist im
Berichthaus zu erfragen.

16. Eine große heitzbare Stube, Küche,
eräumige Kammer, Keller und Kämmerli; auf Kirchweih.

17. Zwey heitzbare Zimmer, für Kostgänger.

18. Auf künftige h. Ostern 1829. eine
ganze Behausung, an einer der gangbaren Straßen, mit frohmüthiger Aussicht,
estehend in 5 heitzbaren Zimmern, 4 großen
Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 Küche,
Kellerli, Platz zu Holz und Torf. Ist
achzufragen bey Schiffmeister Körner.

19 In No. 3. auf der Platten ist von
Stund an oder auf Kirchweih noch eine
Wohnung zu verleihen.

20. Ein sonnenreiches neu tapezieres
Stübli à plein pied, meublirt oder un-
meublirt, mit oder ohne Kost, von Stund
an oder auf Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 500. auf eine gute freye ledige Co-
ie in hiesigen Canton, auf Martini 1828.
der Lichtmeß 1829.

---

2. Man wünscht auf künftige Kirchweih
in kleines Wohngemach in Empfang zu
ehmen, für eine kleine Haushaltung ohne
Kinder.

3. Es verlangt eine kleine Haushaltung
on 2 Personen noch ein Gemach auf kunf-
ige Kirchweih, enthaltend 1 Stube, eine
is höchstens 2 Kammern, Küche, nebst
Platz zu Holz.

4. Ein, vorzüglich für Spezerey-Artikel,
ortheilhaft gelegener Laden.

5. Ein frohmuthiges heitzbares Zimmer,
mit Kost, für einen ledigen Herrn, in einer
ngenehmen Lage der Stadt; man bittet
ie Adressen mit La. X. ins Berichthaus
bzugeben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Von Goldbach bis Stadelhofen ist
in grün seidener Schirm verlohren wor-
en. Dem ehrlichen Finder wird für die
Zurückgabe ein angemeßenes Trinkgeld ver-
prochen. Im Berichthaus zu erfragen.

2. Sonntag den 10. dieß ist von der
nttern Brucke auf der Hauptstraße bis auf
en Kreutzbühl ein 2 Schuh haltender Zoll-
tab, von Brasilien-Holz, verlohren wor-
en; der redliche Finder ist gebeten selbigen
m Berichthaus abzugeben, wofür er ei-
nen angemeßenen Finderlohn erhalten wird.

3. Den 8. August hat jemand von Oe-
tikon bis Schlieren einen grün seidenen
Schirm verlohren; der Finder ist gebeten
elbigen gegen einem Trinkgeld im Bericht-
haus abzugeben.

4. Gefunden: 1 junges Schwein, un-
gefähr 6 Wochen alt; ist gegen das Ein-
chreib- und Futtergeld abzuholen bey Hs.
Jakob von Rufs in Erlenbach.

5. Den 5. dieß ist ein kleiner meßinge-
rer Theekessel erkannt worden; wem sol-
cher zum Verkauf anvertrauen würde, ist
gebeten gegen die Auslage dafür, ihn wie-
der zurückzugeben.

6. Dienstag Morgens den 12. dieß ist ein großer deutscher Hausschlüssel, vom Thalacker in die Metzg, von da bis auf den Hirschengraben, verlohren worden; wer selbigen gefunden, ist höflichst gebeten ihn im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

7. In der Gegend von Fällanden ist Samstags den 9. huj. ein hasengrau und schwarzer Jagdhund, männlicher Art, mit einem weißen Strich über die Nase und langer Ruthe, spurlos verschwunden; wer davon Auskunft geben und ihn zurückbringen kann, hat ein anständiges Trinkgeld zu erwarten.

8. Samstag den 9ten dieß verlohr jemand einen französischen Schlüßel, woran noch 2 kleine Malschloß-Schlüßel angebunden waren. Der redliche Finder ist ersucht dieselben gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9 Dienstag den 12. dieß, Abends 9 Uhr, ist bey der Metzg im Waschschiff eine grau tüchene Jake liegen geblieben; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen Erkenntlichkeit in No 319. im Rindermarkt abzugeben.

10. Sonntag den 10. dieß ist in der Predigerkirche ein Schirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann selbigen gegen das Einschreibgeld bey Sigrist Bleuler wiederum abholen.

---

11. Man vermißt schon einige Wochen ein blau tüchenes Knaben-Regenschirmli, mit einem weißen Bord; da man dasselbe vermuthlich jemanden geliehen hat, so bittet man um gütige Zurückgabe. Auch ist Sonntag den 3ten dieß ein weiß leinernes Nastuch, vom weißen Haus bis zum Draibschmidli, verlohren gegangen, mit S. S. 12. bezeichnet. Dem redlichen Finder wird ein angemeßenes Trinkgeld versprochen. Im Berichthaus abzugeben.

12 Vor einigen Tagen ist über den Platz bis nach Wollishofen ein Hauptschlüßel verlohren gegangen; man bittet den Finder um Rückgabe gegen ein anständiges Trinkgeld.

13. Vor einiger Zeit ist jemandem in Glarus ein Sack Stücklt zugekommen; da er dem Empfänger nicht gehört, so wünschte er denselben dem Eigenthümer wieder zurückzustellen.

14. Den 9. August hat jemand einen französischen Hausschlüßel verlohren; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

15. Es ist vor ungefähr acht Tagen ein goldener Uhrschlüssel mit Haaren verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht; denselben gegen ein anständiges Trinkgeld seinem Eigenthümer, den er im Berichthaus erfahren kann, zurück zu stellen.

16. Den 8. August hat jemand etwas Geld in einem Nastuch gefunden; der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung und Einschreibgeld in No. 6. in Stadelhofen abholen.

17. Derjenige Herr welcher letzten Mittwoch auf dem Café Rothenthurm aus Versehen einen braun seidenen Regenschirm weggenohmen und dagegen einen auch noch gut

conditionierten grün seidenen dort hat stehen lassen, wird höflichst um gefällige Auswechslung ersucht.

3. Es ist jemandem ein Pudel, männlicher Art, zugeloffen; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller's, wird Endsunterzeichneter auf öffentliche Gant bringen, das wohlgebaute, große, sonnenreiche, reichen Ertrag anbietende, in der allgemeinen Brandassecuranz um fl. 6000 gewerthete Haus, an der grauen Gas No. 522. zum fliegenden Engel, bestehend in 5 completten Wohngemächern, nebst einer dazu gehörenden Gerwegerechtigkeit

Es enthält: à plain pied nebst Hausgang 6 Kellerabtheilungen, worin sich die Gerwegruben befinden, und einen großen Schopf. Auf dem 1sten Stock 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Lauben und s. v. Abtritt. Auf dem 2ten Stock, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und s. v. Abtritt. Auf dem 3ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche und eine Laube. Auf dem 4ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche, s. v. Abtritt nebst Laube. Auf dem 5ten Stock, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Laube. Auf dem 6ten Stock, 1 Winde, 1 Kammer und 3 Holzbehälter.

Die Gant wird abgehalten Donnerstags den 28. August, in dem Gasthof zum Hirschen, und nimmt ihren Anfang präcis um 2 Uhr Nachmittags, wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.

In der Zwischenzeit steht jedem allfälligen Herrn Liebhaber die Besichtigung dieses Hauses offen, so wie zu jeder gefälligen Auskunft der mit dieser Vergantung beauftragte J. Heinrich Irminger, Cantonsprocurator.

2. Sollten junge Töchtern Lust haben, zur Erlernung des Claviers, so ist im Berichthaus zu vernehmen, wer gründlichen Unterricht darin ertheilt. An gleichem Ort ist ein Fortepiano zum Verkauf oder zum Ausleihen.

3. Es wünschte eine stille eingezogne Person als Stuben- oder Kindermagd an einen Dienst zu kommen, sie kann gut lismen und nähen, ihrer Ehrlichkeit und Treu könnte man versichert seyn; sie könnte gute Zeugnisse vorweisen, und von Stund an eingehen.

4. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem P. Publik um zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch für sein besitzendes Mittel die Wanzen zu vertreiben. Briefe franko.

Conrad Wetzli, Mahler,
in Küßnacht.

5. Es wünschte eine Person an einen Dienst zu kommen, die gut kochen und auch alle Hausgeschäfte gut versteht, auch Ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Wo man eine brave, mit guten Zeugnissen versehene Kindermagd wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Es rekommandiert sich eine junge Person, zu Stadt und Land gebrauchte Better zu waschen und die Federn zu säubern so wie auch gebrauchte Matratzen umzuändern. Sie arbeitet in dem Haus oder außer dem Haus, den Leuten nach ihrem Belieben.

---

8. Endesunterzeichneter, welcher sich von der hohen Regierung des Cantons Aargau während der Dauer des Endsgenossischen Uebungslager bey Wohlen, als Tavernenwirth patentirt befindet, macht hiermit einem ehrenden Publikum bekannt, daß der der äußerst vor heilhaft gelegenen Lokalität seines Hauses, verbunden mit der zweckmäßigsten Einrichtung sich derselbe wird angelegen seyn lassen, die resp. Personen jedes Ranges, die ihn mit ihrer Gegenwart beehren werden, nach Möglichkeit und Kräften zu befriedigen, und empfiehlt sich daher einem geneigten Publikum um geneigten Zuspruch. Er darf solches um desto eher erwarten, als er auch meistens Koch und Kellner von Zürich hat.

Lieutenant Lüthi, in seiner eigenthümlichen Wohnung an der Straße nach Villmergen und ins Lager allernächst demselben.

9. Ein Arzt in diesigem Canton sucht einen Gehulfen, welcher aber nichts anders als die Apotheke und darin hauptsächlich die Receptur zu besorgen hätte; nebst gutem Zeugniß seiner Sittlichkeit und Treu müßte derselbe eine lesbare artige Handschrift haben. Sollte sich kein Subiect, das schon die nöthigen pharmaceutischen Kenntnisse dazu besitze, zu diesem Platz melden, so würde man auch einen jungen Menschen von 20 — 24 Jahren, der sich gern und willig zu diesem Geschäft anziehen ließe, unter billigen Conditionen annehmen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Ein Modelstechermeister, etwas entfernt von der Stadt, wünschte einen jungen Menschen von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, für 3 Jahre und für einen billigen Lehrlohn und gute Kost.

11. Es wünschte ein Knab von 14 Jahren, von rechtschaffnen braven Eltern, seßhaft in der Stadt, in einen Laden oder in ein Handelshaus zu kommen, er kann gut rechnen und schreiben; man könnte ihn haben von Stund an.

12. Ein Glasermeister in der Stadt würde einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, unter annehmbaren Bedingungen, in die Lehr nehmen.

13. Ein Tischort für einen Herrn der seine eigene Meubles hat, bey einer kleinen Haushaltung; wo man ihm ein schönes heitzbares Haus-Zimmer mit angenehmer Aussicht nebst einem Nebencabinett übergeben könnte.

14. Bekanntmachung.

Da die gemeinschaftliche Glas-Handlung von Abegg und Fehr schon unterm 28. Juli dieses Jahres aufgehört hat, so ersuche ich diejenigen verehrtesten Herren, welche mir schon früher ihr gütiges Zutrauen

7. Die Spitalkommission der Stadt Baden wird Montags den 25. August, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthause zum Löwen hier über folgende auf 6 Jahre zu verleihende Liegenschaften unter denjenigen erfindenden Bedingnissen eine öffentliche Steigerung abhalten, als

über die Spitalmühle mit zwey Mahlhausen und einer Röndlen, so wie das Wohngebäude und den sogenannten Spitalschopf im Gestühl, der für zwey oder mehrere Pferde zu einer Stallung geeignet ist.

über den Hof Hochstroß genannt, bestehend in einer Behausung, Scheuer und Stallung. An altem Mattland in ungefähr 16, und künstlichen Grasarten in ungefähr 4 Jucharten und an Ackerland in ungefähr 46 Jucharten, wovon ungefähr 20 Jucharten zehntenfrei sind.

Allfällige Liebhaber können diese Gebäude und Liegenschaften besichtigen und die Steigerungs-Bedingnisse in der Zwischenzeit bey dem Spitalverwalter Brunner einsehen.

Baden den 8. August 1828.

Aus Auftrag des Stadtraths
Diebold, Stadtschreiber.

---

8. Publication.

Da vor dem Stadtrath beschloßen worden, die beyden neuerbauten Schöpfe, bey dem Wasserrad in der Schipfe, Dienstags den 19. August Lehensweise zu vergeben, so wird solches der Lobl. Bürgerschaft mit der Einladung bekannt gemacht, daß die Liebhaber zu dem eint oder andern sich in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Kanzley eintreiben lazen, allwo der festgesetzte Zins und übrige Pachtbedingungen des Rähern vernommen werden können.

Actum den 15. Juli 1828.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

---

9. Publication.

Der Unterzeichnete, welcher den Auftrag erhalten hat, die Summe von 300,000 Schw. Frkn. gegen sichere und doppelte Hypotheken, entweder ganz, oder in angemeßenen Parcellen, in hiesiger Stadt oder Canton zu placieren, macht hievon dem resp. Publikum zu Stadt und Land die geeignete Anzeige, mit dem Ersuchen, ihm allfällige bedeutende Geldausdrucks-Begehren, Hypotheken und Schuld-Coyenen mit möglichster Beförderung zur Einsicht zu übersenden, zumalen sonst diese Fonds im Auslande angelegt würden.

Nur vorstandsfreye Schuld-Coyenen und Unterpfande, oder doch nur dergleichen, welche durch die Aufnahmssumme gänzlich ledigt werden können, und den doppelten Werth der Aufnahmssumme haben, dürfen eingesandt und zur Annahme empfohlen werden. Mit unablöslichen Vorständen behaftete, und geringere als wenigens 1600 Frkn. haltende Anleihungsgesuchen, müßten ohne weiters zurückgewiesen werden. Der Zinsfuß ist auf 4 o/o fixiert.

Cant. Procurator Melchior Weber
zum Schneeberg.

---

10. Zahnärztliche Anzeige.

Mit dem innigsten Vertrauen auf das Wohlwollen des verehrungswürdigen Publikums, empfiehlt sich Unterzeichneter als Zahnarzt, in allen Krankheiten des Mundes, der Zähne und deren Operationen, als auch zur Einsetzung künstlicher Zähne, von einzelnen und ganzen Reihen, so wie Gebisse nach der neuesten und dauerhaftesten Methode ohne alle Bindung.

Die künstlichen Zähne haben vollkommen die gleiche Farbe wie die natürlichen und leisten die nemlichen Dienste.

Die lokern und schiefstehenden Zähne bringt er durch neue erfundene Maschinen wieder in Ordnung, ferner verfertigt er künstliche Gaumen.

Da er sich übrigens unter der Leitung des verehrten Herrn Professors und Doktors v. Carabelli in Wien ausbildete, so hofft er auch jedem bey ihme Hülfe suchenden Genüge zu leisten.

Schuhmacher, Zahnarzt,
aus Bremen,
logiert beym Widder im Rennweg,
im zweyten Stock.

---

11. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Freytags den 12. September bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst unentgeldlich abgehohlt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

12. Bey Erni an der neuen Wühre und in der Schweizerischen Lithographie sind die bey gegenwärtiger Zeit so interessanten Ansichten von Constantinopel und den Dardanellen in zwey Blättern, jedes an 1 Frkn. zu haben.

---

13. Von dem Züricherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. so wie der letztere auf Drukpapier à 38 ß. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

---

14. Hr. Albert Trümpy, Kommissionär und Spedtor in Bern, übernimmt die Legalisationen aller Dokumente, Päße, Lebensscheine und anderer Schriften bey den Tit. Gesandten der fremden Mächte in der Schweiz, und sendet sie mit aller Beförderung wieder zurück. Auch besorgt er jeden andern Auftrag, den man ihm anvertrauen wird.

3. Nahe bey der Stadt wird auf Kirchweih eine sonnenreiche Kammer nebst Platz in der Stube u. Küche für 1 oder 2 Personen noch ausgeliehen.

4. Ein zumiethen bequem gelegner kl. Güllenrög; auf nächstkommende Kirchweih.

5. Eine Kamer mit 2 Wandkästen und Bett; am liebsten für eine Person die ihren Beruf außer des Haus hat. Auf nächste Kirchweih.

6. Durch Zufall ist auf künftige Kirchweih oder erst auf künftigen Martini 1828. zu verleihen, 1 Stube, 4 Kammern, Küche, 1 Winde, soviel als 2 Keller und 1 Bärtli; im Sefeld der Gemeinde Riesbach. Nähere Auskunft darüber giebt Ulrich Bölsterli, Schneidermeister in Außersihl.

7. Im Bleicherweg ein sonnenreiches, frohmüthiges Gemächli, enthält Stube, Nebenzimmer, Küche, Kämmerli, Holzbehalter sammt Keller, auf Kirchweih 1828. Ist sich zu melden zu der Zollstube auf dem Fischplatz.

8. Ein Wohnzemach auf Kirchweih, ganz nahe an der Stadt.

9. Ein sonnenreiches neu tapeziertes Stübli à plein pied, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

10. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Sälli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

11. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

12. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen: Ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heitzbaren Zimmern, und 2 Küchen, nebst einer großen Winde, Mägden- und Plunderkammer, 1 großen Keller unter dem ganzen Haus, darin befinden sich 150 Eimer neue Faß mit Eisen gebunden, in gutem Stand, man könnte noch 600 Eimer nebst den 150 placieren. Auch noch ein schöner Gemüsgarten, eine Scheuer und Bestallung, nebst einem Waschhaus und Brunnen, und 1 1/2 Mannwerk Wiesen, mit großen Obstbäumen besetzt, alles nahe am Hause. Liegt an der Schaffhauser-Straße, eine halbe Stunde von der Stadt. Ist im Berichthaus zu erfragen.

---

13. Auf nächstkommenden Martini 1828. wird gegen gute und annehmliche Hypothek eine Summa von fl. 800. und eine von fl. 200. in billichem Zinsfuß angeliehen.

14. Von Stund an oder auf kunftige Kirchweih ist ein schönes heitzbares Zimmer für einen Herrn oder Frauenzimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort ein Laden à plain pied. Ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Eine heitere, tapezierte, mit Ladenboden versehene Kammer, nebst Platz in Stube und Küche; auf künftige Kirchweih.

16. Durch Zufall könnte man einer oder zwey Personen 1 Kammer und Platz in der Stube und Küche geben, bey einer einzelnen Frau.

17. Ein recht gutes Violoncello, mit 6 Octav, sehr schön, zum Ausleihen oder zum Verkauf, bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher beym Kaufhaus.

18. Eine schöne heitere Kammer, für eine ehrenfeste Person, die den Beruf außer dem Hause hat, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen; auf Kirchweih oder von Stund an.

19. Von Stund an eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Küche, Holzbehalter, alles auf einem Boden, darin noch 1 oder 2 Kammern.

20. Auf nächste Kirchweih wird zum Ausleihen angetragen: Eine vor einigen Jahren neuerbaute frohmüthige Wohnung, für Sommer und Winter sehr wohl eingerichtet, in einem Nebengebäude bey der Linde an der Oberstraß, bestehend in 2 Stuben, jede mit Nebenzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 2 Plunderkämmerli, 1 Winde und 1 Kellerli, nebst einem Blumengärtli vor dem Haus.

21. Ein heitzbares heiteres Zimmer und Kammer mit Ladenboden, mit oder ohne Kost, für Mannsbilder, auf Kirchweih.

22. Im innern Kreutzhof sind 3 heitzbare Zimmer und 1 Saal, nebst Küche und Keller auszuleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand ein schönes Männerort auf der Emporkirche beym Großen Münster sogleich oder auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

2. Auf Kirchweih oder noch später verlangt man ein kleines Haus in Zins, oder kaufsweise zu übernehmen.

3. Man wünschte in der Nähe der Stadt eine Wohnung auf nächste Kirchweih in Zins zu nehmen, welche enthalten sollte. 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und 1 Keller, und wo möglich à plain pied, die sich für einen Leinweber eignen würde.

4. Es wünschte eine ehrenfeste Person eine Kammer und Platz in der Stube, auf Kirchweih.

---

5. fl. 500. auf eine gute frey ledige Covie in hiesigen Canton, auf Martini 1828. oder Lichtmeß 1829.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 9. dieß ist eine 2 mäßige, eichene, runde Weinflasche, mit H. E. bezeichnet, von Wiedikon bis in den Kräuel in Außersihl, verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht, sie gegen einem Trinkgeld abzugeben in No. 37. im Kräuel.

2. Den 10. dieß ist längs dem Mühlebach bey Stadelhofen ein silbernes, graviertes Petschaft gefunden worden; wer solches vollständig beschreiben kann, vernimt im Berichthaus wo er selbiges gegen Einrückungsgebühr zurück erhält.

3. Den 14. August hat jemand ein französisches Wanderbüchlein und drey Abschiede darin, von der Enge bis auf die Wollishofer-Allmend, verlohren. Der Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

4. Samstag den 16. dieß hat jemand von Hrn. Schiffmeister Körner bis in den Thalacker eine silberne Uhrenkette, mit einem silbernen Schlüßel und Petschaft, und noch einem

5. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Baden, Cantons Aargau, hat heute auf den Antrag des E. Gemeindraths Obersiggenthal den Erben des verstorbenen Andreas Schneider, Kernendändler von Untermußbaumen, über dessen Nachlaß das Beneficium Inventarii gestattet. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Bürgschaftsansprecher, wie allfällige Schuldner des Schneiders gerichtlich aufgefordert, erstere ihre Ansprachen wohlbescheinigt, und unter Strafe des Ausschlußes, und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich und im gesetzlichen Rechnungefuß bis und auf Montags den 15 Herbstmonat nächsthinftig der Gerichtskanzley Baden einzugeben; — Zugleich wird Jedermann, der noch allfällig dem Schneider sel. gehörende, von diesem ausgetretenen Getreidhandel herrührende Effekten bey Handen haben sollte, aufgefordert, diesfalls getreuliche Anzeige zu machen.

Baden den 12. August 1828.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber
Bauge.

6. Mit Bewilligung des Waisenamts und unter gesetzlicher Leitung des E. Gemeindraths Küßnacht wird Dienstag den 26. August eine öffentliche Versteigerung über eine ledige Behausung, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Kellerli, neben der Trette 1 s. v. Schweinstall, Garten vor dem Haus, 1 Gärtli unter demselben und einer darauf errichteten Hafterey, im Küßen der Gemeinde Küßnacht gelegend, vorgenommen werden. Kaufliebhaber werden ersucht, in der Zwischenzeit dieses Heimwesen zu beaugenscheinigen, und an obbemeldtem Tag Abends um 4 Uhr im Gemeindhaus Küßnacht sich einzufinden, allwo dann die Versteigerung eröffnet wird, und die Kaufbedingnisse bekannt gemacht werden.

Thalweil den 14. August. 1828.

Im Namen des Waisenamts
Das Secretariat.

---

7. Auf Ansuchen des Tit. Polizey-Rathes des Cantons Luzern wird anmit das hiesige Publikum in Kenntniß gesetzt, daß der Herbstmarkt in Dagmersellen, wegen des in dortigen Canton auf den 8ten Herbstmonat fallenden Bettages auf Mittwochs den 3. Herbstmonat verlegt werden ist.

Zürich den 11. August 1828.

Aus Auftrag
der Cantons-Polizey-Commission
Das Secretariat.

8. Der als Fallit ausgetretene nun unbekannt abwesende Küfer Johannes Gut von Lyburg, gegen den seine Ehefrau Verena geb. Lüthardt, mit einer Scheidungsklage aufgetreten, wird in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 21. August, den 4. und zum Tag. des Abruchs auf Donnerstags den 18. September edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über jene Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach dem Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 7. August 1828.

Canzley des Ehegerichts.

9. Es wird hiemit Ledige E. Meisterschaft der Glaser auf der Gesellschaft in Kenntniß gesetzt, daß laut Beschluß des hiesigen Handwerks ins künftige auch an der September-Fronfasten Gebott gehalten wird, und sind dieselben freundschaftlich eingeladen, mit ihren allfälligen Geschäften sich auf Mittwoch den 17. Sept. Nachmittags um halb zwey Uhr im Gasthof zum Hirschen einzustellen.

Der Obmann.

---

10. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

---

11. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer sind zu haben:

Gebete für den in der evangel. Eidsgenossenschaft Donnerstags den 11. Herbstmonat 1828. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 Cr., das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 9 ß.

---

12. Bey Erni an der neuen Wühre und in der Schweizerischen Lithographie sind die bey gegenwärtiger Zeit so interessanten Ansichten von Constantinopel und den Dardanellen in zwey Blättern, jedes à 15 ß. zu haben.

---

13. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Freytags den 12. September bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst unentgeldlich abgehohlt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

14. Von dem Zürcherischen Bürger-Etat für Ao. 1827. sind, da auf Ao. 1828. keine neue Ausgabe erfolgt, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, Burger- und Ansäßen-Etat auf Schreibpapier zusammen in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß. einzelne Bürger-Etat in Carton 1 fl. 4 ß. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

---

15. Abraham Jakob Katz, gebürtig aus Amsterdam, ist in hier angekommen und empfiehlt sich mit seiner neu erfundenen holländischen Glanzwichse, welche auf alle Sorten Leder anzubringen ist, und besonders sehr schwarz und glänzend ist. Sollten die Schuhe oder Stiefel mit einem Fett, oder Oehl beschmutzt worden seyn, so thut diese Wichse gleichwohl ihre Wirkung, wenn gleich keine scharfen Ingredienzien in derselben enthalten sind.

Dessen Frau Elisabetha Katz besitzt die Geschicklichkeit, zerbrochenes Porcellain, Glas, Alabaster, Meerschaumene und Eyerschalene-Pfeiffenköpfe zu reparieren, so daß der Sprung kaum bemerkbar ist und das Geschirr auf der Stelle im siedenden Wasser wieder gebraucht werden kann.

Beyde logiren im rothen Haus.

Copyright © 1999 by Sterling Publishing Co., Inc.
387 Park Avenue South, New York, NY 10016

Printed in China
All rights reserved

Sterling ISBN 0-8069-9777-3

zu verleihen, 1 Stube, 4 Kammern, Küche, 1 Winde, soviel als 2 Keller und 1 Gärtli; im Seefeld der Gemeinde Riesbach. Nähere Auskunft darüber giebt Ulrich Bölsterli, Schneidermeister in Aussersihl.

10. Im Bleicherweg ein sonnenreiches, frohmüthiges Gemächli, enthält Stube, Nebenzimmer, Küche, Kämmerli, Holzgehalter sammt Keller, auf Kirchweih 1808. Ist sich zu melden in der Zollstube auf dem Hechtplatz.

11. Ein Wohngemach auf Kirchweih, ganz nahe an der Stadt.

12. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Sälli, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Fassen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

13. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche, Winde und Mägdekämmerli und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

14. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen: Ein schönes Wohnhaus auf der Oerlikerhalde, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, und 2 Küchen, nebst einer großen Winde, Mägden- und Plunderkammer, 1 großen Keller unter dem ganzen Haus, darin befinden sich 150 Eimer neue Faß mit Eisen gebunden, in gutem Stand, man könnte noch 600 Eimer nebst den 150 placieren. Auch noch ein schöner Gemüsgarten, eine Scheuer und Behausung, nebst einem Waschhaus und Brunnen, und 1 1/2 Mannwerk Wiesen, mit großen Obstbäumen besetzt, alles nahe am Hause. Liegt an der Schaffhauser-Straße, eine halbe Stunde von der Stadt. Ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Männer- und 1 Frauenkirchenort beym Prediger, beyde sehend und nahe der Kanzel.

---

2. Es wünscht jemand ein schönes Männerort auf der Empor-kirche beym Großen Münster sogleich oder auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

3. Auf Kirchweih oder noch später verlangt man ein kleines Haus in Zins, oder kaufsweise zu übernehmen.

4. Man wünschte in der Nähe der Stadt eine Wohnung auf nächste Kirchweih in Zins zu nehmen, welche enthalten sollte, 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und 1 Keller, und wo möglich à plain pied, die sich für einen Leinweber eignen würde.

5. Es wünschte eine ehrenfeste Person eine Kammer und Platz in der Stube, auf Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit ist dem Caspar Graf im G'ieng bey Dübendorf, in der Gegend von Affoltern bey Höngg, ein junger Treibhund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

2. Letzten Sonntag Abend den 17. dieß hat jemand ein Brasselet von Stahl verloren, vom Flohrhof bis auf den untern Graben und von da wieder zurück. Der redliche Finder ist ersucht, selbiges im Fall es nicht zerbrochen, im Berichthaus, gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld, abzugeben.

3. Letztvergangene Woche ist jemandem eine schöne silbergraue Katze zugelaufen; solche wünschte man ihrem Eigenthümer so bald als möglich wieder zukommen zu lassen. Ist sich deßwegen anzumelden in No. 76. im Latten bey Winkingen.

4. Da Freytags den 15 dieß eine Baumwollen ein Paquet, das auf dem Umschlag nur das Wort Oden, in Fraktur enthielt, Statt es dem Niederglatterbotten, der seine Einkehr bey Herrn Goßweiler an der Strehlgaß hat, nachzubringen, welcher Weise somit irgendwo abgegeben; so sind die Abnehmer davon, welche seitdem den Irrthum wohl entdeckt haben werden, höflichst ersucht solches beförderlich bemeldtem Herrn Goßweiler zustellen zu lassen.

D. Hirzel in Niederglatt.

5. Dem Schweinhandler Gull in Volketschweil ist unterm 5ten August auf dem Albisberg bey Langnau ein wohlgewachsener schwarzer Hund, mit einem Federschweif, weißen Füßen, braunen Beinen und braunen Augen, entlaufen. Er trägt ein lederenes Halsband mit den Buchstaben J. G. und dem Zeichen No. 2062. Der Inhaber desselben wird ersucht, dem Eigenthümer Anzeige davon zu machen, gegen Erkenntlichkeit.

6. Den 19. August hat jemand einen rothen baumwollenen Schirm, bey dem untern Brunnen an der obern Kirchgaß, stehen lassen; auf dem Haggen steht der Name N. und W. Der Aufheber desselben ist gebeten denselbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Sonntag den 17. August hat sich ein Jagdhund aus der Stadt gegen dem Albisriederberg verloffen, von Farbe weiß mit gelben Flecken. Wer denselben zurück bringt, dem wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

8. Den 19. August hat jemand von Schlieren bis nach Zurich einen grün seidenen Schirm, mit einem Futtertuch, verloren. Der redliche Finder ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

9. Dienstag den 19. dieß wurde eine kleine goldene Steckgut verloren. Der redliche Finder ist dringendst ersucht, es im Berichthaus anzuzeigen, wo man selbige gegen Beschreibung haben konnte, wofür man gerne ein anständiges Trinkgeld geben wurde.

---

10. Samstag den 9. dieß ist eine 2 mäßige, eichene, runde Weinflasche, mit H. E. bezeichnet, von Wiedikon bis in den Krauel in Aussersihl, verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht, sie gegen einem Trinkgeld abzugeben in No. 37. im Kräuel.

11. Den 10. dieß ist längs dem Mühlebach bey Stadelhofen ein silbernes, graviertes Petschaft gefunden worden; wer solches vollständig beschreiben kann, vernimmt im Berichthaus wo er selbiges gegen Einrückungsgebühr zurück erhält.

12. Es ist vor einigen Wochen 1 Stück Baumwolltuch gefunden worden; wer selbiges beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, bey wem es gegen das Einschreibgeld abzuholen ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf von guten alten Schuldbriefen beauftragt, so wie auch mit der Ausleihung mehrerer Summen auf Martini gegen garantierte Convenz, auf Hypothek guter Schuldbriefe und auf Häuser in der Stadt sogleich fl. 2000. und fl. 1000. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle meine Dienste zu Eintreibung aller Arten von Schulden sowohl in hiesigem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell Ausser Rhoden, St. Gallen, Aargau, Thurgau und Waat. In allen obbenannten Kantonen bin ich kenntnisvoller thätiger Herren Geschäftsfreunde versichert, nicht nur zum Incasso von Schulden, sondern auch zur Führung aller Arten von Processen, weswald sich mit Zutrauen an mich zu wenden bitte. In die nicht benannten Cantone habe bis dato keine Aufträge erhalten; so bald mir gefälligst solche aufgetragen werden, werde ich mir auch alldorten, durch meine Herren Geschäftsfreunde Bekanntschaften zu verschaffen suchen. Zu allen, mit meinem Bureau sich eignenden Geschäften mich höflichst empfehlend

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

2. Es rekomandirt sich ein bestandener Mann als Krankenabwart; er ist dafür sehr passend und schaut keine Krankheit, von was für Art sie auch seyn möchte; er verspricht sorgfältige und pünktliche Bedienung; ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Auf den 23. oder 25. August fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benuten will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

4. Die ächten magenstärkenden Tricktschnitten, von der besten Qualität, sind ganz frisch und ununterbrochen zu haben, bey Schwestern Fehr in Gassen No. 104. wofür man sich bestens empfiehlt.

5. Jakob Geiger, Gärtner im Seefeld, macht E. E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er 12 Jahre die Wanderschaft passiert hat, diese Zeit meistens auf neuen Anlagen gearbeitet, empfiehlt sich jedem Gartenfreund und Liebhaber für alle und jede Gärtnerarbeit; neue Anlagen übernimmt er Verdingsweis oder Taglohnweis zu machen, und wird sich mit guten und vertrauten Arbeitern versehen. Bey ihm sind zu haben verschiedene Sorten Topfpflanzen und Freyland-Pflanzen. Auch kann man bey ihm auf Bestellung den aller Arten Obst- und Zierbäume und Gesträuch für Anlagen haben.

6. Es wünscht auf künftigen Martini ein Mann einen Bauern- oder Rebgewerb in Pacht zu nehmen.

7. Endsunterschriebene empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen sie verspricht schnelle Bedienung und billige Preise. An gleichem Ort wünschte man einer honetten Person eine Kammer und Platz in der Stube zu geben, oder an die Kost zu nehmen.

Frau Kern bey der Niederdorfporte.
No. 657.

8. Man wünscht ein Frauenzimmer ort in der Waisenhauskirche gegen ein solches in der Großmünsterkirche zu vertauschen. Im Berichthause zu erfragen.

9. Von Stund an begehrt jemand als Kutscher oder Knecht an einen Platz zu kommen, er hat auch schon gedient und könnte von dorther gute Zeugnisse aufweisen.

10. Es begehrt eine Person als Kindermagd in einen Dienst zu treten, welche nähen und lismen kann und sich zu allen Hausgeschäften willig verstehen würde, sie könnte von Stund an eingehen.

11. In ein lieblich gelegenes Pfarrhaus würde man eine oder zwey honette Kostgängerinnen unter billigen Bedingnissen annehmen, wo sie einen sehr angenehmen Aufenthalt genießen könnten. Im Berichthaus zu erfragen.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller's, wird Endsunterzeichneter auf öffentliche Gant bringen, das wohlgebaute, große, sonnenreiche, reichen Ertrag anbietende, in der allgemeinen Brandassecuranz um fl. 6000 gewerthete Haus, an der grauen Gas No. 522. zum fliegenden Engel, bestehend in 5 completten Wohngemächern, nebst einer dazu gehörenden Gerwegerechtigkeit.

Es enthält: à plain pied nebst Hausgang 6 Kellerabtheilungen, worin sich die Gerwegruben befinden, und einen großen Schopf. Auf dem 1sten Stock 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Lauben und s. v. Abtritt. Auf dem 2ten Stock, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und s. v. Abtritt. Auf dem 3ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche und eine Laube. Auf dem 4ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche, s. v. Abtritt nebst Laube. Auf dem 5ten Stock, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Laube. Auf dem 6ten Stock, 1 Winde, 1 Kammer und 3 Holzbehälter.

Die Gant wird abgehalten Donnerstags den 28. August, in dem Gasthof zum Hirschen, und nimmt ihren Anfang praecis um 2 Uhr Nachmittags, wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.

In der Zwischenzeit steht jedem allfälligen Herrn Liebhaber die Besichtigung dieses Hauses offen, so wie zu jeder gefälligen Auskunft der mit dieser Vergantung beauftragte J. Heinrich Irminger, Cantonsprocurator.

---

13. Bey Orell, Füßli und Comp. ist gratis zu haben:

Verzeichniß neuer Bücher, die vom Anfang Januars bis Ende Juni 1828. wirklich erschienen sind, mit einem wissenschaftlichen Repertorium.

14. Da die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Trätschnitten, dermahlen in größerer Portion angelangt, so sind sie wie immer ununterbrochen zu haben in No. 80. neben dem Stadthaus auf der Steinhütte im Kratz.

15. Wo eine junge Tochter unter billigen Conditionen die Modearbeit erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Man sucht auf den 22. 23. 24. oder 25. dieß eine gute Gelegenheit für eine Person um nach München zu reisen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein Mann, welcher die Hutfabrikation wohl versteht, wünschte in seinem Fache angestellt zu werden. Er kann alle Gattungen von Hüten nähen, schwarz färben, glänzen, so wie er auch das grau Farben, auf 3 verschiedene Arten, und das Appretieren von alten Hüten versteht. Nähere Auskunft ertheilt man bey der Wache an der Schlüssel in der Wemschenke.

18. Es wünschte eine Person an einen honetten Platz zu kommen; sie kann sehr gut kochen, nähen, spinnen, lismen, gut schreiben, lesen und rechnen, auch kann sie gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen, und könnte von Stund an eingehen.

19. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch für sein besitzendes Mittel die Wanzen zu vertreiben. Briefe franko.

Conrad Wetzli, Mahler, in Küßnacht.

20. Es wünschte eine Person an einen Dienst zu kommen, die gut kochen und glätten kann, auch alle Hausgeschäfte gut versteht. Ist im Berichthaus zu erfragen.

21. Wo man eine brave, mit guten Zeugnissen versehene Kindermagd wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Es recommandiert sich eine junge Person, zu Stadt und Land gebrauchte Better zu waschen und die Federn zu saubern, so wie auch gebrauchte Madratzen umzuändern. Sie arbeitet in dem Haus oder außer dem Haus, den Leuten nach ihrem Belieben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	13 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 hlr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 hlr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	
Der Mütt Bohnen	5 fl.	23 ß.
— — Erbsen	4 fl. —	6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	18 ß.
Haser, das Viertel à 20 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 hlr
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.
• ordinaires	4 ß.	6 hlr.
• Schaafleisch	4 ß.	6 hlr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß.	6 hlr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• duo, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Die im hiesigen Amtsbezirk befindlichen resp. Jagdliebhaber werden hiemit benachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. Septembre anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis Ende dieses Monaths mit 8 Schweizerfrkn. für jedes Stück in der dießseitigen Kanzley um so erwisser einzulösen sind, als zu Verhüthung allfälliger Mißbräuche späterhin keine solche mehr ertheilt werden.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Füchs- und Dachsgräber sich mit Jagd-Patenten zu versehen haben.

Zürich am 18. August 1828.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzley.

2. Um den Vermögenszustand des jüngst verstorbenen Heinrich Hotz, Gießer im Neuthohl Gemeinde Langnau genau zu kennen, werden hiermit auf Ansuchen der Waisenbehörden sämmtliche Gläubiger und Schuldner des benelten Hotz aufgefordert, ihre Forderungen oder das zu ihm Schuldige in Zeit 14 Tagen de dato um so gewisser dem E. Unterwaisenamt Langnau einzugeben als nach Verfluß dieser Zeit die Gläubiger Ausschluß ihrer Forderungen, die Schuldner aber Verantwortung zu gewärtigen haben.

Wädenschweil den 15. August 1828.

Im Namen des Amtsgerichts.
Die Kanzley.

---

3. Allen Vorsteherschaften von Privatinstituten so wie den einzelnen Personen, welche Privatschulen halten in hiesiger Stadt, wird angezeigt, daß sie die Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes ihrer Schulen, in der ihnen bereits bekannten Form, im Laufe dieser und der nächstfolgenden Woche einzugeben haben an den Schulinspektor des Stadtkreises

Zürich den 18. August 1828.

Pfarrer Zimmermann
beym Fraumünster.

4. Ueber die von den resp. Waisenbehörden dem Recht anheim gestellte Verlassenschaft der verstorbenen Ehefrau des landesabwesenden Kammmachers Jakob Eßlinger von hier, Anna Barbara geb. Schenkel, hat das Amtsgericht Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Collocation auf Montag den 1. September d. J. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der dießseitigen Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 27ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Collocationstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig gienge.

Geschehen Zürich den 11. August 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

kommen werden; so können theils die Bürgers- und Ansäßenknaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, theils die übrigen Bürgersknaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt haben, Samstags den 23. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenplatz ohne Unterscheid mit 2 ß. doppeln, wo hingegen aber die ersten Gaben in diesen zwo Scheiben den erstern Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschießents wird Alles Schießen sowohl im Innern der Stadt als auch in der Nähe von Gebäuden außert derselben verbotten, und überdieß empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenem zu laßen, zumalen die im eint und andern Punkt zuwiderhandelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst beyzumeßen hätten.

Actum Dienstags den 17. Juli 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Baden, Cantons Aargau, hat heute auf den Antrag des E. Gemeindraths Obersiggenthal den Erben des kürzlich sel. verstorbenen Andreas Schneider, Kernenbändler von Untermußbaumen, über dessen Nachlaß das Beneficium Inventarii gestattet. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Bürgschaftsansprecher, so wie allfällige Schuldner des Schneider gerichtlich aufgefordert, erstere ihre Ansprachen wohlbescheinigt, und unter Strafe des Ausschlußes, und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich und im gesetzlichen Rechnungsfuß bis und mit Montags den 15. Herbstmonat nächstkünftig der Gerichtskanzley Baden einzugeben; — Zugleich wird Jedermann, der noch allfällig dem Schneider sel. gehörende, von seinem ausgebreiteten Getreidhandel herrührende Effekten bey Handen haben sollte, aufgefordert, diesfalls getreuliche Anzeige zu machen.

Baden den 12. August 1823.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber
Bauge.

10. Mit Bewilligung des Waisenamts und unter gesetzlicher Leitung des E. Gemeindraths Küßnacht wird Dienstag den 26. August eine öffentliche Versteigerung über eine halbe Behausung, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Kellerli, neben der Trotte 1 s. v. Schweinstall, 1 Garten vor dem Haus, 1 Gärtli unter demselben und einer darauf errichteten Hafnerey, im Kußen der Gemeinde Küßnacht liegend, vorgenommen werden. Kaufliebhaber werden ersucht, in der Zwischenzeit dieses Heimwesen zu beaugenscheinigen, und an obbemeldtem Tag Abends um 4 Uhr im Gemeindhaus Kußnacht sich einzufinden, allwo dann die Versteigerung eröffnet wird, und die Kaufbedingnisse bekannt gemacht werden.

Thalweil den 14. August. 1828.

Im Namen des Waisenamts
Das Secretariat.

11. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

---

12. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer sind zu haben:

Gebete für den in der evangel. Eidsgenoßenschaft Donnerstags den 11. Herbstmonat 1828. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 10 ß.

Dieselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 9 ß.

---

13. Bey Erni an der neuen Wühre und in der Schweizerischen Lithographie sind die bey gegenwärtiger Zeit so interessanten Ansichten von Constantinopel und den Dardanellen in zwey Blätteren, jedes à 15 ß. zu haben.

---

14. Im Pfarrhaus Lindau sind Ableger von gefüllten Nelken mit schönen Illuminationsfarben und Zeichnungen, das Stück à 8 ß. zu haben. Bestellungen werden auch von Jgfr. Schweizer an der Markigaß in Zürich abgenommen. Nebst Versicherung realer Bedienung empfiehlt man sich zu geneigtem Zuspruch; Briefe und Geld franko.

---

15. Wegen unvorhergesehener Hindernisse wurde das Schießen der Studirenden der Theologie und Jurisprudenz auf Freytag den 29. August verlegt, wovon deßnahen alle Theilnehmer geziemend benachrichtigt werden.

---

16. Abraham Jakob Katz, gebürtig aus Amsterdam, ist in hier angekommen und empfiehlt sich mit seiner neu erfundenen holländischen Glanzwichse, welche auf alle Sorten Leder anzubringen ist, und besonders sehr schwarz und glänzend ist. Sollten die Schuhe oder Stiefel mit einem Fett, oder Oehl beschmutzt worden seyn, so thut diese Wichse gleichwohl ihre Wirkung, wenn gleich keine scharfen Ingredienzien in derselben enthalten sind.

Dessen Frau Elisabetha Katz besitzt die Geschicklichkeit, zerbrochenes Porcellain, Glas, Alabaster, Meerschaumene und Eyerschalene-Pfeiffenköpfe zu reparieren, so daß der Sprung kaum bemerkbar ist und das Geschirr auf der Stelle im siedenden Wasser wieder gebraucht werden kann.

Beyde logiren im rothen Haus.

Zürcherisches Wo

Nro. 68. Montag, den 25.

Bey J. J. Ulrich im Berich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 687. auf dem obern Hirschengraben gr. Stadt, ist wieder zu haben: Von allen Sorten Wollengarn, in vorzüglicher Qualität; fein ächt engl. Baumwollengarn zum nähen und striken; fein engl. Patent-Faden von allen Nro.

2. 3 — 4 Centner große und kleine alte Bücher.

3. Zwey so gut als neue Färberkessel, jeder circa 9 à 9 1/2 Eimer haltend. Ist sich dafür anzumelden bey Kupferschmid Lindgaard im Niederdorf in Zürich.

4. Ein noch guter Kachelofen sammt Kunst und Zubehörd, 1 doppeltes Buffet, 1 Backtrog, mehrere Fenster und anders mehr, um billigen Preis. In No. 26. in Hottingen.

5. Ein eiserner Weinschenkschild, so gut wie neu.

6. Große haltbare Zwiebeln, das Viertel à 20 ß. sind zu haben in No. 8. im Bleicherweg.

7. Zünf Gerwegruben, um billigen Preis.

8. Wo ein gehörig aufgerüstetes einschläfiges Bett sammt Bettstatt, und ein zweyschläfiges ohne Bettstatt, in sehr billigem Preis verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein großer, breiter, eichener Scheitstock, 4 1/2 Schuh lang; wegen Mangel an Platz. In No. 150. kl. Stadt.

10. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, alles noch neu, um äußerst billigen Preis.

11. Eine Kuppel extra gute Jagdhunde, Hund und Hündin, werden wegen Mangel an Platz in wohlfeilem Preis zum Kauf angetragen.

12. Im Paradis obere Kirchgaße No. 189. findet man ächtes Hamburger-Wollen- und englisches Vigogne-Garn in weiß, grau, schwarz und von 2 1/2 bis 10 ß. das Lotd; leidene Hüte zu 3 fl. 20 ß. Das Indienne-Lager ist wohl assortiert und in Winterthurer Zeugen, Cassinets, englischen und französischen Merinos hat man große Auswahl. Man empfiehlt solche nebst ostindischen seidenen Nastüchern, und deralleichen ganz linernen in 6 verschiedenen Preisen, ledernen Handschuhen, und andern Artikeln.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 tann. Kästen, à 10 und 8 fl. Ein neues 2schläfiges Bett 40 fl. 1 schöner nußd. Secretair, aber alter Façon, 22 fl. 7 Stück neue percalene Herren-Hemder, das Stück 1 fl. 10 ß. 8 Stück reistene, nicht ganz neu, 1 fl. 5 ß. das Stück. 1 Rubdeti 21 fl. 1 Sopha, mit Meerrohr geflochten, 6 fl. 1 schöne Lampe sammt aller Zugehör 7 fl. 20 ß. 1 stürz. Wandleuchter, so gut als ganz neu, 30 ß. Eine extra gute eiserne Wanduhr, sammt nußb. Gehäus, 10 fl. 6 Polstersessel 7 fl. 20 ß. 3 Polstersessel, das Stück. 36 ß. Weiße Halstücher, Strümpf, aller Arten Geschirr. 1 Fahne für Knaben, 18 ß. 1 schöner schworzer Frouenzimmer-Rock, von Gros de Naples, 12 fl. 1 dunkelblau tüch. Frauenzimmer-Rock, mit Sammet ausgarnirt, 12 fl. 19 Ell dunkelblaues Dicktuch, um darmit aufzuräumen, 1 fl. 25 ß. Noch etwa 30 lb. Schnupftadak, um darmit aufzuräumen, das lb. 8 ß. 1 Cafemaschine 1 fl. 20 ß. 1 runde Visiten-Laterne 2 fl. 20 ß. 1 großer ehrener Hafen, d s lb. 25 ß. 3 Bettschrägen. 2 Kleidli zum Ausleihen für 6jährige Kinder.

14. Zwey stehende Oefen, 1 Kunst mit 2 Löchern und Bratofen; No. 366. im Rennweg auf dem äußern Reyh.

15. Eine Grube voll f. v. Bau, zu Wasser und Land abzuführen sehr gelegen.

16. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

17. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

18. Die Theilhaber des seit einigen Jahren bey der Treu etablirten Meuble-Magazins machen hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß sie dasselbe in das zu diesem Zweck sich schön eignende Local à plein pied in dem Gesellschaftshaus zum Schneggen unten an der Metzg wirklich verlegt, und danken ehrerbietigst für das ihnen bisher geschenkte gütige Zutrau zum Verkauf welche immer keit bereit sey sten, tann. stätten, Ruh Tisch, Spiel tischli, Küch bretter, Ofen Theekistli, Sc len, verschiede 14, 15 und rettli, Jauteu Preise werden

19 Im S sind fortwähr billigsten Pre haben: Mala Rheinwein, ter Champag Roussillon, mitage, Ru sinthe, Cogn denen Sor

20. Die wo nerschen W wieder bey G Rindermarkt, billigen Preis

Selters, Fach Schwalbac Geilnauer Rievoldsau Pirmonter E Spaa . Saidschüz . Dov. Saidsc Soda Wasser Eau purgativ Krüge un zahlt und zu genohmen.

21. Im G burg im R harte Oehls

22. An d allen Sorte das 1/2 Dp Armlehnen pfiehlt sich G

23. Die sind immer Preisen, in tum zu ha

24. Eine sich befind Oeffentlich

25. Ein für einen No. 684.

ey Bedürfen könnte noch mehr Platz an Stuben oder Kammern eingeräumt werden.

8. Ein kleines Wohngemächli auf Kirchweih 1828. Zu erfragen No. 133. kl. Stadt.

9. Ein sonnenreiches neu tapezieres Stübli à plein pied, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

10. Ein Wohngemach auf Kirchweih, ganz nahe an der Stadt.

11. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Säält, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller sammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

---

12. Eine geräumige heitere Stube nebst einer Kammer, am liebsten für jemand der einen Beruf außert dem Haus hat; zusammen oder jedes allein nach Belieben auf Kirchweih.

13. Drey schön sehende Männerörter, eines beym Großmünster, eines beym Fraumünster, und eines in der Waisenhauskirche.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf nächstkommende Kirchweih, ein wohlmüthiges sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, wo möglich mit Alkoven, oder 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägeli.

3. Ein Magazin à plain pied, von Stund an, mit einer Flügelthür versehen, von circa 6 — 7 Schuh breit, wo möglich nahe beym Kaufhaus oder auch entfernter.

4. Ein sehendes Mannerort nahe bey der Kanzel auf der Emporkirche beym Großen Münster.

5. Ein Männer- und 1 Frauenkirchenort beym Prediger, beyde sehend und nahe der Kanzel.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Verloren: Am 10. oder 11. August in der Stadt Zürich oder Umgebung ein goldener Uhrenschlüßel. Der Eigenthümer wird ihn genau beschreiben und gerne zwey Gulden Finderlohn geben.

2. Dem redlichen Finder eines, vor einigen Monathen auf der Straße von Kloten nach Zürich verlorenen, und schon mehrere Mahle aufgerufenen, grün seidenen, mit Korallen gestrickten, Tabacksbeutel, wird gegen gefällige Zurückgabe ein anständiges Trinkgeld zugesichert.

3. Den 18. August, Abends spät, hat jemand durch den Rennweg einen grau tüchenen Mantel verloren; wer ihn gefunden, ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 18ten und 20ten August sind in dem Schützenplatz frecher Weise 40 Stauden Erdäpfel entwendet worden. Wer davon Nachricht geben kann, hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

Rudolf Wehrli, Schuhmacher.

5. Mittwoch den 19. dieß, Abends, ist entweder im Dorfe Albisrieden oder gleich oberhalb desselben ein goldener Uhrschlüßel, mit weißem Carniolstein sammt einer Haarkette, verlohren gegangen. Der redliche Finder oder derjenige der sonst davon Nachricht geben kann, ist gebeten den Eigenthümer im Berichthaus zu erfragen, von dem man eine dem Werthe angemessene Belohnung, auch ein allfälliger Käufer den Ersatz seiner Auslagen zu erwarten hat.

6. Da vergangenen Freytag als den 22. Augstm. auf der Holzschanz in Zürich aus dem Wachthäuschen eine goldene Uhr, mittlerer Größe, mit ungleichen Zeigern, der eine glatt, der andere gelöchelt, am Rand mit Beulen und einem Rißchen, nebst einer goldnen Kette von Springringen und Petschaft und Schlüssel, auf welchen ruhende Schäfchen unter Bäumchen sind, nebst einem Ring, auf welchem ein Köpfchen gestochen ist, frecher Weis entwendet wurde, so wird hiermit ein verehrtes Publikum höflichst ersucht, wann selbige etwa jemandem zum Verkauf angeboten würde, es im Berichthaus gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld anzuzeigen.

7. Samstag den 23 August ist bey der Post ein wachetüchener Schirm, mit dem Namen der Eigenthümerin, abgestellt und von jemandem weggenohmen worden. Der Inhaber ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

8. Freytag Abends, den 22. dieß, verlohr jemand einen Anhenksack, worin 2 Frkn., 2 Schlüssel, 1 Nastuch und Dose, sich befanden, von der Kuttelgaß bis in die Metzg und wieder zurück. Dem redlichen Finder wird gegen Zurückgabe ein anständiges Trinkgeld versprochen.

9. Den 21. dieß ist von der Kreutzkirche bis auf Wiedikon eine Rolle von 50 fl. an Frankenstücken verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem annehmbaren Trinkgeld im Berichthause abzugeben.

10. Den 19. August ist jemandem ein rothes Hündlein zugeloffen; wer solches näher beschreiben kann, kann es gegen das Einschreib- und Futtergeld bey Jakob Hafner im Hard No. 64. abholen.

11. Vor einiger Zeit ist dem Caspar Graf im G'feng bey Düdendorf, in der Gegend von Affoltern bey Höngg, ein junger Treibhund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Einschreib- u. Futtergeld erhalten.

12. Letzten Sonntag Abend den 17. dieß hat jemand ein Brasselet von Stahl verloren, vom Flohrhof bis auf den untern Graben und von da wieder zurück. Der redliche Finder ist ersucht, selbiges im Fall es nicht zerbrochen, im Berichthaus, gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld, abzugeben.

13 Letztvergangene Woche ist jemandem eine schöne silbergraue Katze zugelaufen; solche wünschte man ihrem Eigenthümer so bald als möglich wieder zukommen zu lassen. Ist sich deßhalb anzumelden in No. 76. im Lätten bey Wipkingen.

14. Da Freytags den 15 dieß eine Bauersfrau ein Paquet, das auf dem Umschlag nur das Wort Oben, in Fraktur enthielt, Statt es dem Niederglatterbotten, der seine Einkehr bey Herrn Gogweiler an der Strehlgaß hat, nachzubringen, irriger Weise sonst irgendwo abgegeben; so sind die Abnehmer davon, welche seitdem den Irrthum wohl entdeckt haben werden, höflichst ersucht solches beförderlich bemeltem Herrn Gogweiler zustellen zu lassen.

D. Hirzel in Niederglatt.

15. Dem Schweinhändler Gull in Volketschweil ist unterm 5ten August auf dem Albisberg bey Langnau ein wohlgewachsener schwarzer Hund, mit einem Federschweif, weissen Füssen, braunen Beinen und braunen Augen, entloffen. Er trägt ein lederenes Halsband mit den Buchstaben J. G. und dem Zeichen No. 2062. Der Inhaber desselben wird ersucht, dem Eigenthümer Anzeige davon zu machen, gegen Erkenntlichkeit.

16. Den 19. August hat jemand einen rothen baumwollenen Schirm, bey dem untern Brunnen an der obern Kirchgaß, stehen lassen; auf dem Haggen steht der Name N. und W. Der Aufheber desselben ist gebetten denselbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

17. Sonntag den 17. August hat sich ein Jagdhund aus der Stadt gegen dem Albisriederberg verloffen, von Farbe weiß mit gelben Flecken. Wer denselben zurück bringt, dem wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

18. Den 19. August hat jemand von Schlieren bis nach Zürich einen grün seidenen Schirm, mit einem Futtertuch, verloren. Der redliche Finder ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Hutmacher Räf im Niederdorf ist wieder eine frische Partie Seidenhüte angelangt, in verschiedenen Qualitäten, von 3 bis 5 fl. Auch befinden sich darunter für Knaben von 6 bis 12 Jahren.

2. Ein Arzt in hiesiger Stadt wünscht in einige schöne geräumige Zimmer honette Herren an die Kost zu nehmen, auf künftige Kirchweih.

3. Wer sich zu Uebernahme einer Parthie ächten kölnischen Wassers (Eau de Cologne) verstehen könnte, dem würde man billige Bedingnisse einräumen.

4. Endsunterzeichnete verdanken einem geehrten Publikum zu Stadt und Land das ihnen bis dahin geschenkte Zutrauen, und zeigen hiermit an, daß der an der Unterstraß unter unserm Nahmen geführte Laden in Eisenwaaren, mit dem 1ten August an den aus der Associetet entlaßenen Heinrich Schoch daselbst übergeben wurde; und demnach werden alle unsere werthen Geschäftsfreunde und Gönner ersucht, sich in den Laden unter der Waag am Münsterhof zu wenden, allwo sie sowohl in Qualität der Waaren als wie im Preise befriedigend bedient werden sollen.

Gebrüder Schoch u. Comp.
am Münsterhof.

5. Es verlangt jemand einen honetten Kostgänger oder Kostgängerinn.

6. Endsunterzeichnete empfiehlt sich den verehrtesten Frauenzimmern auf das höflichste, in der Verfertigung von Corset. Sie hat diese Arbeit bey Jgfr. Wirz bey St. Anna gründlich erlernt. Da diese nun von hier verreist, so bittet Endsunterzeichnete ferner um geneigten Zuspruch, und hofft durch schöne Arbeit und billige Preise, sich von den verehrtesten Gönnerinnen das gleiche Zutrauen zu erwerben.

Lisette Denzler,
an der Weitengaß No. 65.

7. Eine ehrenfeste bestandene Person, die einer Herrschaft ausgedient hat, wünschte wieder bey einer nicht gar großen Haushaltung eine Anstellung zu erhalten. Ist ihr deshalb nachzufragen No. 141. in der Neustadt.

8. Ein junger starker Mensch von 16 bis 17 Jahren, guter Erziehung und unbescholtenem Ruf, der einen Gemüsgarten, und nebst diesem allerhand häusliche Verrichtungen zu besorgen hätte, könnte von Stund an einen Platz und schonen Lohn in Zürich erhalten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

9. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf von guten alten Schuldbriefen beauftragt, so wie auch mit der Ausleihung mehrerer Summen auf Martini gegen garantierte Coveyen, auf Hypothek guter Schuldbriefe und auf Häuser in der Stadt sogleich fl. 2000. und fl. 1000. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle meine Dienste zu Eintreibung aller Arten von Schulden sowohl in hiesigem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell Außer Rhoden, St Gallen, Aargau, Thurgau und Waat. In allen obbenannten Kantonen bin ich kenntnißvoller thätiger Herren Geschäfts-Freunde versichert, nicht nur zum Incasso von Schulden, sondern auch zur Führung aller Arten von Processen, weshalb sich mit Zutrauen an mich zu wenden bitte. In die nicht benannten Cantone habe bis dato keine Aufträge erhalten; so bald mir gefälligst solche aufgetragen werden, werde ich mir auch alldorten, durch meine Herren Geschäftsfreunde Bekanntschaften zu verschaffen suchen. Zu allen, mit meinem Bureau sich eignenden Geschäften mich höflichst empfehlend

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

10. Die ächten magenstärkenden Triätschnitten, von der besten Qualität, sind ganz frisch und ununterbrochen zu haben, bey Schwestern Fehr in Gassen No. 104. wofür man sich bestens empfiehlt.

11. Jakob Geiger, Gärtner im Seefeld, macht E. E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er 12 Jahre die Wanderschaft passiert hat, diese Zeit meistens auf neuen Anlagen gearbeitet, empfiehlt sich jedem Gartenfreund und Liebhaber für alle und jede Gärtnerarbeit; neue Anlagen übernimmt er Verdingweis oder Taglohnweis zu machen, und wird sich mit guten und vertrauten Arbeitern versehen. Bey ihm sind zu haben verschiedene Sorten Topfpflanzen und Freyland-Pflanzen. Auch kann man bey ihm auf Bestellung bis aller Arten Obst- und Zierbäume und Gesträuch für Anlagen haben.

12. Es wünscht auf künftigen Martini ein Mann einen Bauern- oder Rebgewerb in Pacht zu nehmen.

13. Endsunterschriebene empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen sie verspricht schnelle Bedienung und billige Preise. An gleichem Ort wünschte man einer honetten Person eine Kammer und Platz in der Stube zu geben, oder an die Kost zu nehmen.

Frau Kern bey der Niederdorfporte.
No. 657.

eine lateinische
s Studium
Muster für
e der Wissen-

Mittel:
l. 29 ß.
. 9 blr.
. 9 blr.
. 9 blr.
. 3 blr.
l. 16 ß.
f. 25 ß.
l. — 6 fl. 20 ß.
fl. 15 ß.
24 ß.
s 5 ß.
4 ß 6 blr
h 4 ß.
5 ß. 6 blr.
4 ß. 6 blr.
4 ß. 6 blr.
3 ß.
5 ß 6 blr.
7 ß
7 ß.
6 ß.

sind folgende
worden:
Gemeinde
iesbach,
Lützelflüe, Ct.
in Neuenburg,
Gemeind.

uina Steinfels.

emeinde.

Küßnacht,
Embrach,
on hier.
Weyach,
von hier, seßd.
u.

worden sind:
ob der Schub-
euchter, G ena-
n Lobl. Schwei-
in K. französi-
K. Spanischen
Hrn. Quartier-
Scheuchzer von
n, starb in An-
ker, des Jakob
enthal ehl. hin-
ra Sulzer, Hrn.
el. von Winter-
hter, und Bar-
Schnorf sel. von
r.

MENTS.
ses Monaths ver-
nrich Baumann
m der Verdacht
, wird, da sein
dies Ortes unbe-
Behufs dießfall-
drey Wochen a
chen Verhöramte

zu stellen, auf Ost gegen ihn weiter ergehen würde was Rechtens.

Gesch. Zürich am 18. August 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
Oberamtesschrbr. Dr. J. G. Finsler.

2. Publication.

Die hiesige Herbstmesse wird Freytags den 12. Herbstmonat ihren Anfang nehmen und Montags den 22. gleichen Monats ihre Endschaft haben; die in letzter Herbstmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktladen, werden von Hr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen werden, weswahen Jedermann sich an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfang der Messe nicht angetretten würden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum den 19. August 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Die im hiesigen Amtsbezirk befindlichen resp. Jagdliebhaber werden hiemit benachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. September anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis Ende dieses Monaths mit 8 Schweizerfrk. für jedes Stück in der dießseitigen Kanzley um so erwisser einzulösen sind, alß zu Verhüthung allfälliger Mißbräuche spaterhin keine solche mehr ertheilt werden.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Fuchs- und Dachsgräber sich mit Jagd-Patenten zu versehen haben.

Zürich am 18. August 1828.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzley.

4. Um den Vermögenszustand des jüngst verstorbenen Heinrich Hotz, Gießer im Neuthohl Gemeinde Langnau genau zu kennen, werden hiermit auf Ansuchen der Waisenbehörden sämmtliche Gläubiger und Schuldner des bemelten Hotz aufgefordert, ihre Forderungen oder das zu thun Schuldige in Zeit 14 Tagen de dato um so gewisser dem E. Unterwaisenamt Langnau einzugeben als nach Verfluß dieser Zeit die Gläubiger Ausschluß ihrer Forderungen, die Schuldner aber Verantwortung zu gewärtigen haben.

Wädenschweil den 15. August 1828.

Im Namen des Amtsgerichts.
Die Kanzley.

5. Beneficium Inventarii.

nommen werden; so können theils die Bürgers- und Ansäßenknaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, theils die übrigen Burgersknaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt haben, Samstags den 23. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenplatz ohne Unterscheid mit 2 ß. doppeln, wo hingegen aber die ersten Gaben in diesen zwo Scheiben den erstern Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschiessens wird Alles Schießen sowohl im Innern der Stadt als auch in der Nähe von Gebäuden außert derselben verbotten, und überdieß empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenem zu laßen, zumalen die im eint und andern Punkt zuwiderhandelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst beyzumeßen hätten.

Actum Dienstags den 17. Juli 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzler.

6. Es wird hiemit die E. Meisterschaft der Glaser auf der Landschaft in Kenntniß gesetzt, daß laut Beschluß des hiesigen Handwerks ins künftige auch an der September-Fronfasten Gebott gehalten wird, und sind dieselben freundschaftlich eingeladen, mit ihren allfälligen Geschäften sich auf Mittwoch den 17. Sept. Nachmittags um halb zwey Uhr im Gasthof zum Hirschen einzustellen.

Der Obmann.

7. Subscription auf Keller's kleinere Karte des Kantons Zürich.

Dieselbe mißt 10 auf 8 Zoll, enthält vorzüglich viele Straßen und Wege, und so bezeichnete Dörfer, daß die Zahl der Häuser darin zu finden ist. Genauigkeit, deutliche Darstellung, 1 schöner Stich und sorgfältige Illumination empfehlen diese kleine Karte, deren Verkaufspreis auf 6 Bz. festgesetzt ist. Gegen Vorausbezahlung wird Liebhabern und Schulanstalten, die sich bis Ende Herbstmonats dafür melden, 1 Stück für 5 Bz., 6 Stücke für 27 Bz. und 12 Stücke für 48 Bz. erlassen, und sobald die Karte erscheint (vielleicht noch im Herbstmonat) zugesandt werden.

Heinrich Keller,
untre Zäune No. 367. in Zürich.

8. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

9. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer sind zu haben:

Gebete für den in der evangel. Eidsgenossenschaft Donnerstags den 11. Herbstmonat 1828. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 10 ß.

Dsselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 9 ß.

10. Wegen unvorhergesehener Hindernisse wurde das Schießen der Studirenden der Theologie und Jurisprudenz auf Freytag den 29. August verlegt, wovon deßnahen alle Theilnehmer geziemend benachrichtigt werden.

11. Im Berichthause wird künftigen Dienstag den 26ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.
Siebentes Stück. Juli.

Zürcherisches Wo

Nro. 69. Donnerstag, den 28.

Bey J. J. Ulrich im Berichth

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine aufrechte Windmülle.

2. Eine 2spännige Chaise mit Vorderverdeck und eisernen Achsen, im ganzen solid; 1 Kuppel 4jährige Jagdhünde, oder auch einzeln; 1 Jagdflinte, Weidsack, Blas- und Pulverhorn, 1 doppelter 4thüriger schöner Kasten, Tisch, Sessel, 1 Commode, Windellad, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Frucht- und Obstkästen, 1 Buffert, 1 Mublte, 1 Krankensessel, eiserne und kupferne Häfen, Pfannen, Tüpfe, 1 eiserner beschlagener Bratofen, so gut wie neu, nebst noch vielem Hausrath mehr, in No. 97. kl. St. im 3ten Etage.

3. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo noch 6 Eimer guter 1827r Wein zu haben ist, der Eimer à 5 fl.

4. Ein altes noch ganz brauchbares Trottbett, dessen Boden durchgehends 4 bis 4 1/2 Zoll dick ist; ferner ein Trottstein nebst Spille.

5. Zum Verkauf oder Ausleihen, in der untern Kirche beym Großmünster, 15 Frauenbetre, davon die meisten im vordern Gestetz. Ferner 1 Männerort, 1 dito auf dem Conzelboden, und 5 Männeröreter auf der Emporkirche. Nähere Auskunft kann in No. 183. an der obern Kirchgaß gegeben werden.

6. Ein durch seine vortheilhafte Lage in hiesiger Stadt sich auszeichnendes, vor wenigen Jahren größtentheils neu erbautes Haus, welches im plain pied mit sehr schönen Magazinen versehen ist und sich dadurch für einen Handlung treibenden Besitzer ganz besonders eignet.

---

7. 3 — 4 Centner große und kleine alte Bücher.

8. Zwey so gut als neue Färberkessel, jeder circa 9 à 9 1/2 Eimer haltend. Ist sich dafür anzumelden bey Kupferschmid Lindgaard im Niederdorf in Zürich.

9. Ein noch guter Kachelofen sammt Kunst und Zubehörd, 1 doppeltes Bufert, 1 Banktrog, mehrere Fenster und anders mehr, um billigen Preis. In No. 26. in Hottingen.

10. Ein eiserner Weinschenkschild, so gut wie neu.

11. Große haltbare Zwiebeln, das Viertel à 20 ß. sind zu haben in No. 8. im Bleicherweg.

12. Fünf Gerwegruben, um billigen Preis.

13. Wo ein gehörig aufgerüstetes einschläfiges Bett sammt Bettstatt, und ein zweyschläfiges ohne Bettstatt, in sehr billigem Preis verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Ein großer, breiter, eichener Scheitstock, 4 1/2 Schuh lang; wegen Mangel an Platz. In No. 150. kl. Stadt.

15. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, alles noch neu, um äußerst billigen Preis.

16. Eine Kuppel extra gute Jagdhunde, Hund und Hündin, werden wegen Mangel an Platz in wohlfeilem Preis zum Kauf angetragen.

17. Im Paradis obere Kirchgaße No. 189. findet man ächtes Hamburger-Wollen- und englisches Vigogne-Garn in weiß, grau, schwarz und von 2 1/2 bis 10 ß. das Loth; fridene Hüte zu 3 fl. 20 ß. Das Indienne-Lager ist wohl assortiert und in Winterthurer Zeugen, Cassinets, englischen und französischen Merinos hat man große Auswahl. Man empfiehlt solche nebst ostindischen seidenen Nastüchern, und dergleichen ganz leinernen in 6 verschiedenen Preisen, ledernen Handschuhen, und andern Artikeln.

18. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	Kr ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . . .			6	4
Saidschüz . .	12	7	9	5
Dov. Saidschüz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenohmen.

19. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 tann. Kästen, à 10 und 8 fl. Ein neues 2schläfiges Bett 40 fl. 1 schöner nußb. Secretair, aber alter Façon, 22 fl. 7 Stück neue percalene Herren-Hemder, das Stück 1 fl. 10 ß. 8 Stück reistene, nicht ganz neu, 1 fl. 5 ß. das Stück. 1 Ruhbett 21 fl. 1 Sopha, mit Meerrohr geflochten, 6 fl. 1 schöne Lampe sammt aller Zugehör 7 fl. 20 ß. 1 stürz. Wandleuchter, so gut als ganz neu, 30 ß. Eine extra gute eiserne Wanduhr, sammt nußb. Gehäus, 10 fl. 6 Polstersessel 7 fl. 20 ß. 3 Polstersessel, das Stück. 36 ß. Weiße Halstücher, Strümpf, aller Arten Geschirr. 1 Fahne für Knaben, 18 ß. 1 schöner schwarzer Frauenzimmer-Rock, von Gros de Naples, 12 fl. 1 dunkelblau tüch. Frauenzimmer-Rock, mit Sammet ausgarniert, 12 fl. 19 Ell dunkelblaues Dicktuch, um darmit aufzuräumen, 1 fl. 25 ß. Dick etwa 30 lb.

Schnupftabak das lb. 8 ß.
1 runde Visite
ehrener Hasen
aen. 2 Kleid
Kinder.

20. Zwey s
2 Löchern u
Rennweg auf

21. Eine G
ser und Land

22. Im Sp
burg im Rin
harte Oehlseif

23. An der
allen Sorten
das 1/2 Dtzd.
Armlehnen un
pfiehlt sich E.

24. Eine
sich befindend
Ofenbürli.

Zu lau

1. Man wi
Hobelbank zu

2. Ein st
Aufzugseil.

Zum Ausk

1. In der
und sonnenre
Stube, Rebe
Kammer, au
und Winde.

2. Auf
nehmen, ein
Hottingen, n
nen, bestehen
Küche, 2 Ka
Keller, und
nebst einem

3. Eine
kann von S
eine schöne
men werden
Küche, 2 Ka
1 Winde,
Garten.

4. Ein h
netten Herrn
Meubles, a
Kirchweih

5. Ein
ner der gan
großen St
große helle
mern, 1 Ho
de, 1 Kell

6. Für
Zimmer zu
dies, von

n Anzeige im Berichthause zu machen, i Fall derselbe zum Verkauf angeboten ürde. Auch anerbietet man ein dem Werth igemessenes Trinkgeld.

9. Zwischen Rieden und Wasserstorf hat mand eine Wagenkette (Landzug) gefun-n; der Eigenthümer kann selbige gegen inschreib- und Trinkgeld bey Wirth Aeberli i Rieden abholen.

---

10. Verloren: Am 10. oder 11. August i der Stadt Zürich oder Umgebung ein oldener Uhrenschlüssel. Der Eigenthümer ird ihn genau beschreiben und gerne zwey ulden Finderlohn geben.

11. Dem redlichen Finder eines, vor ei-igen Monathen auf der Straße von Klo-n nach Zürich verlorenen, und schon meh-re Mahle aufgerufenen, grün seidenen, it Korallen gestrickten, Tabacksbeutel, ird gegen gefällige Zurückgabe ein anstän-iges Trinkgeld zugesichert.

12. Den 18. August, Abends spät, hat mand durch den Rennweg einen grau tü-enen Mantel verloren; wer ihn gefunden, t ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld n Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ein Pfarrer, Bewohner einer Stadt r franz. Schweiz, wünscht seine zwey öhne hier die Handlung lernen zu lassen, nd sie wo möglich Beyde, nicht thunlichen alls auch Einzeln, in einem guten Hause nterzubringen.

Er würde im Tausche für Kost und Wohnung junge Leute des einen oder andern Geschlechts bey sich aufnehmen, und denselben nter sorgfältiger Leitung alle Gelegenheit r Erlernung der franz. Sprache und ande-r Kenntnisse verschaffen.

Sollten es Töchter seyn die man in's Baatland zu thun geneigt ist, so erbietet er ch, dieselben bey seinen Schwestern in verdon, unverheurathten, gebildeten und ltern Frauenzimmern, in Kost zu thun, o sie unter bester Aufsicht wären und Gegenheit fänden, das rühmlich bekannte Institut von Hr. u. Fr. Niederer zu benutzen, in welchem die ganze weibliche Erziehung vollendet werden kann.

Im Berichthaus ist zu erfragen wer bitr ähere Auskunft zu ertheilen mit Vergnügen bereit ist.

2. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Zürich wird, unter gerichtlicher Aufsicht, Dienstags den 2. Sept. im Wirthshaus zum Sternen in Enge eine Gant abgehalten, über: Circa 4 1/2 Juchart Holz nd Mattland auf der Brunau in Wollishofen gelegen. Es kann sammethaft oder theilweise verkauft werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Abends à 6 Uhr.

3. Im Balgrist der Gemeinde Hirslanden, ist ein schöner nutzbarer Gütergewerb, n Reben, Wiesen, Aecker und Holz bestehend, an einen der Landwirthschaft durchaus undigen rechtschaffenen Mann auf kommende Lichtmeß 1829. für mehrere Jahre und nter den vortheilhaftesten Bedingungen zu erleihen; nähere Auskunft wird diesfalls m Haus zum Neuenhof im Riesbach erheilt.

4. Man wünschte einem Herrn ein möblirtes heizbares Zimmer, von äußerst angenehmer Aussicht, an einen ruhigen Herrn in Zürich, nebst Kost, [illegible] Wochen in circa 2 — 3 [illegible] der Hauptstraßen billige Conditionen zu übergeben.

5. Man empfiehlt sich [illegible] schwarz seidene Strümpfe auf das ordentlichste zu stricken und zu verbessern; abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Steinbrücke No. 205.

6. Es verlangt eine Frau 2 Personen zu sich zu nehmen, in ein schönes und sonnenreiches Wohngemach, auf Kirchweih 1828. In No. 82. in der Enge.

7. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf von guten alten Schuldbriefen beauftragt, so wie auch mit der Ausleihung mehrerer Summen auf Mortini gegen garantierte Convenen, auf Hypothek guter Schuldbriefe und auf Häuser in der Stadt sogleich fl. 2000. und fl. 1000. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle meine Dienste zu Eintreibung aller Arten von Schulden sowohl in hiesigem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell Ausser Rhoden, St. Gallen, Aargau, Thurgau und Waat. In allen obbenannten Kantonen bin ich kenntnißvoller thätiger Herren Geschäftsfreunde versichert, nicht nur zum Incasso von Schulden, sondern auch zur Führung aller Arten von Processen, weswald sich mit Zutrauen an mich zu wenden bitte. In die nicht benannten Cantone habe bis dato keine Aufträge erhalten; so bald mir gefälligst solche aufgetragen werden, werde ich mir auch alldorten, durch meine Herren Geschäftsfreunde Bekanntschaften zu verschaffen suchen. Zu allen, mit meinem Bureau sich eignenden Geschäften mich höflichst empfehlend

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

---

8. Wer sich zu Uebernahme einer Parthie ächten kölnischen Wassers (Eau de Cologne) verstehen könnte, dem würde man billige Bedingnisse einräumen.

9. Endsunterzeichnete verdanken einem geehrten Publikum zu Stadt und Land das ihnen bis dahin geschenkte Zutrauen, und zeigen hiermit an, daß der an der Unterstraß unter unserm Nahmen geführte Laden in Eisenwaaren, mit dem 1ten August an den aus der Associetet entlaßenen Heinrich Schoch daselbst übergeben wurde; und demnach werden alle unsere werthen Geschäftsfreunde und Gönner ersucht, sich in den Laden unter der Waag am Münsterhof zu wenden, allwo sie sowohl in Qualität der Waaren als wie im Preise befriedigend bedient werden sollen.

Gebrüder Schoch u. Comp.
am Münsterhof.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller's, wird Endsunterzeichneter auf öffentliche Gant bringen, das wohlgebaute, große, sonnenreiche, reichen Ertrag anbietende, in der allgemeinen Brandassecuranz um fl. 6000 gewerthete Haus, an der grauen Gas No. 522. zum fliegenden Engel, bestehend in 5 completten Wohngemächern, nebst einer dazu gehörenden Gerwegerechtigkeit.

Es enthält: à plain pied nebst Hausgang 6 Kellerabtheilungen, worin sich die Gerwegruben befinden, und einen großen Schopf. Auf dem 1sten Stock 1 Stube, 2 Kam-

mern, Küche, Lauben und s. v. Abtritt. Auf dem 2ten Stock, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und s. v. Abtritt. Auf dem 3ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche und eine Laube. Auf dem 4ten Stock, 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche, s. v. Abtritt nebst Laube. Auf dem 5ten Stock, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Laube. Auf dem 6ten Stock, 1 Winde, 1 Kammer und 3 Holzbehälter.

Die Gant wird abgehalten Donnerstags den 28. August, in dem Gasthof zum Hirschen, und nimmt ihren Anfang präcis um 2 Uhr Nachmittags, wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.

In der Zwischenzeit steht jedem allfälligen Herrn Liebhaber die Besichtigung dieses Hauses offen, so wie zu jeder gefälligen Auskunft der mit dieser Vergantung beauftragte J. Heinrich Irminger, Cantonsprocurator.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 29 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.	20 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.	
Haser, das Viertel à 20 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleischs	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Andurch ergeht an den Inhaber eines aus den Händen des rechtmäßigen Eigenthümers abkommenen, noch in Kraft stehenden Schuldscheines von 100 fl. auf Heinrich Hofstetter, Alt-Waibel von Aesch, zu Gunsten des Caspar Gut auf dem Hafnerberge bey Birmensdorf die Aufforderung, denselben binnen einer peremtorischen Frist von drey Monathen in die Amtskanzley einzureichen und ein allfälliges Recht daran geltend zu machen, ansonst der fragliche Schuldschein für kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines neuen zu Gunsten dessen, der diesen Aufruf ausgewirkt hat, bewilligt werden würde.

Beschlossen Zürich den 18. August 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Obergamtsschrbr.

2. Da die Verlassenschaft des verstorbenen Kantons-Fürsprechs Jakob Meyer von Wedikon, sesshaft gewesen in hier, nicht angetreten worden ist, so hat das Amtsgericht darüber Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 15. September dieses Jahrs, Vormittags 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten [illegible] Amtsgerichtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubter Abschrift, so weit es nicht schon zum gerichtlich erhobenen Inventar geschehen ist, bis spätestens den 12ten ebendesselben Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 23. August 1828.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Alle diejenigen, welche an Beat Jakob Vogel, Metzger, und deßen Söhne Franz Joseph und Peter Vogel, von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 18. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 14. August 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Erbs-Collocation.

Da den im Jahr 1786. in Concurs gerathenen und hinher nicht rehabilitirten, Forster Rudolf Benz und dem landesabwesenden Heinrich Benz, beyde von Ober-Eng-

Verzeichniß der Ehren-Gaben und in Z

Montags den 2

Untere

No.	Ehrengaben.
1.	1 Thlr. mit Kette von der Stadt, 1 fl. von Hrn. J. Schultheß, Lehrer am Waisenhaus.
2.	1 1/2 Thlr. von Jkr. Landvm. Reinhard,
3.	1 Rthlr. v. Jkr. Rathsh. Meyer v. Knon
4.	1 dito v. Hrn. Rathsh. Heinr. Landolt,
5.	1 dito v. Hrn. Oberst v. Muralt
6.	1 dito v. Jkr. Obergerichtsvr. Escher,
7.	1 dito v. Hrn. Obeer. Schmid,
8.	1 dito v. Hrn. Oberamtm. Schweizer, 1 fl. von Hrn. Verwalter Wieser,
9.	1 Rthlr. v. Jkr. Oberamtm. Escher,
10.	1 dito v. Hrn. Obm. Vögeli, ältester Burge
11.	1 dito v. Hrn. Oberst u. Schützenmstr. Meye
12.	1 dito v. Hrn. Director Bodmer,
13.	1 dito v. Hrn. Director Escher,
14.	1 dito v. der Künstlergesellschaft,
15.	1 dito v. der Thurngesellschaft,

1.	1 Rthlr. von Hrn. Oberr. Wehrli,	Jak. Heß, Hrn. Oberamtm. Heß.
2.	2 fl. von der Stadt,	Martin Escher, Hrn. Hofm. v. Embr. Art. C.
3.	2 fl. von Ikr. Oberamtmann Meiß,	Paulus Schultheß, Hrn. Hofm. i. Wollenh. Cad.
4.	1 Zürichthlr. von Hrn. Stadtpräs. Vogel,	Conrad Steinbrüchel, Hrn. Bauhr. Art. Cad.
5.	1 dito von Ikr. Vicevr. Wyß,	Fried. Schweizer, Hrn. Waisenknab.
6.	1 dito von Hrn. Baumeister Schultheß,	Wilhelm Waser, Hrn. Postdirectors, Art. C.
7.	1 dito von Hrn. Stadtrath Hirzel,	Heinrich Huber, Waisenknab.
8.	1 dito von Hrn. Stadtrath Müller,	David Erlinger, Waisenknab.
9.	1 dito von Hrn. Stadtrath Finsler,	Conrad Horner, Hrn. Stadtraths, Art. Cad.
10.	1 dito von Hrn. Stadtrath Bürkli,	Jakob Nievergelt aus der Enge, Music.
11.	1 dito von Hrn. Stadtrath Ott,	Herm. Schinz, Hrn. Oberst i. Seidenhof, Cad.
12.	1 dito von Hrn. Amtm. Hirzel im Korna.	Louis Comtes von Vivis, Music.
13.	1 dito von Hrn. Stadtarzt Locher,	Jakob Freudweiler, Waisenknab.
14.	1 dito von Hrn. Oberst Bürkli,	Moritz Rüscheler, Hrn. Rüschelers im Grüenenhof, Art. Cadet.
15.	1/2 Thlr. von Hrn. Stadtschr. Hofmeister,	Carl v. Orell, Hrn. Pfarrers von Egg, C.
16.	1/2 dito von Hrn. Spitalarzt Meyer,	Wilhelm Mahler von Oberstraß, Music.
17.	1 fl. mit Kette, v. Hrn. Cantonsr. Vögeli,	Albrecht Kambli, Waisenknab.
18.	1 fl. von der Stadt,	Jakob Maurer, Waisenknab.
19.	1 fl. "	Eduard v. Orell, im Pelikan, Art. Cadet.
20.	1 fl. "	August Meyer im Büchsenstein, Art. Cad.
21.	1 fl. "	Rudolf Bodmer, Hrn. Mechanikus.
22.	1 fl. "	Heinr. Schultheß, Hrn. Sensal i. Magazinh.
23.	1 fl. "	Jakob Hofmann, Weinschenks.
24.	1 fl. "	Johannes Schweizer, Salzknechts.
25.	1 fl. "	Hans Meiß, Ikr. Meisen v. Dägerlen.
26.	1 fl. "	Jakob Hauk, Hrn. Pfisters.
27.	1 fl. "	Melchior Vogel vom Schwanen.
28.	1 fl. "	Carl Escher, Hrn. Amtmanns von Rüti.
29.	1 fl. "	Caspar Simmler, Hrn. Hausmeisters.
30.	1 fl. "	Salomon Kambli, Bratwursters.
31.	1 fl. "	Eduard Keller, Hrn. Pfisters auf Dorf.
32.	1 fl. "	Wilhelm Kambli, Schneiders.

82 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Mittlere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Thlr. mit Kette von der Stadt,	Eduard Keller, Hafners i. Preyergäßli, Cad.
2.	1 Rthlr. von Ikr. Burgermstr. Wyß,	Rudolf Wolf, Hrn. Pfrs. sel. v. Fällanden. C.
3.	1 dito von Hrn. Rathsbr. Schinz,	Johannes Meyer an der Krebsgaß, Cadet.
4.	1 dito von Hrn. Rathsbr. Füßli,	Christof Kramer, Hrn. Senf. i. Fronfastenh. C.
5.	1 dito von Hrn. Rathsbr. Spöndli, 2 fl. 20 v. Hrn. Pfr. Frieß,	Conrad v. Moos, Waisenknab.
6.	1 dito von Hrn. Oberamtm. Ott,	Caspar Schänis, Hrn. Spezereyhdlrs., Cad.
7.	1 dito von Hrn. Oberamtm. Heß,	Jakob Mahler, Hrn. Spenglers, Cadet.
8.	1 dito von Hrn. Spitalpfleger Pestalutz,	Caspar Bryner von Wiedikon, Cadet.,
9.	1 dito von Hrn. Oberst Hirzel i. Garten,	Johannes Schäppi an der Thorgaß, Cadet.
10.	1 dito von Hrn. Heinr. Bodmer i. d. Arch,	Leopold Bürkli, Hrn. Obersten i. Tiefenh. C.
11.	1 dito von Hrn. Oberstlt. Usteri,	Ferdinand Zeller im Bierhaus, Cadet.
12.	1 dito von Hrn. Escher im Wollenhof,	Johannes Kramer an der Rößligaß, Cadet.
13.	2 fl. von der Stadt,	Georg Bürkli, Hrn. Obersten i. Tiefenh. C.
14.	2 fl. von Ikr. Rathsbr. Grebel,	David Bosshard an der Kuttelgaß, Cadet.
15.	2 fl. von Ikr. Stadtrath Escher,	Heinrich Fierz auf dem Predigerkirchhof, C.
16.	2 fl. von Hrn. Stadtrath Holzhalb,	Heinrich Hirzel im Hegibach, Cadet.
17.	2 fl. von Hrn. Salzdirektor Scheuchzer,	Ludw. Meyer, Hrn. Meyers b. Sternen, C.
18.	2 fl. von Hrn. Friedensr. v. Orell,	Jakob Morf, Waisenknab.
19.	2 fl. von Hrn. Amtmann Wieser,	Fried. Schultheß, Hrn. Senf. i. Rennw. C.
20.	2 fl. von Ikr. Amtmann Escher v. Rüti,	Casp. Klauser, Küfers sel. i. Rennweg, Cad.
21.	2 fl. von Hrn. Unterschrbr. Römer,	Karl Rägeli, Waisenknab.
22.	2 fl. von Hrn. Erdinger, Bierbrauer,	Adolf Pestalutz, Hrn. Pestalutzen a. d. Fröschgr.
23.	1 fl. 10 ß. von Hrn. Ott z. Krone,	Caspar Wolf, Hrn. Pfrs. v. Affoltern.
24.	1 fl. 10 ß. v. Hrn. Oberst u. Zghr. Hirzel,	Joh. Theod. Schultheß, Hrn. Senf. i. Magzh.
25.	1 fl. von einem Ungenannten,	Adolf Muralt, Hrn. Kaufmanns in Genua.
26.	1 fl. von der Stadt,	Robert Ott, Hrn. Stadtraths.
27.	1 fl. "	Salomon Hegi im Rindermarkt.
28.	1 fl. "	Johannes Frieß im Bären.
29.	1 fl. "	Jakob Blumschli, Zöllers.
30.	1 fl. "	Wilhelm Breitinger, Schloßers.
31.	1 fl. "	Joh. Rabholz, Hrn. Pfrs. von Rorbas.
32.	1 fl. "	Rudolf Schultheß im Schlößli.
33.	1 fl. "	Conrad Escher im Schmidtenhaus.

90 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Obere Scheibe.

168 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

LONDON: Printed for the Proprietors, by J. L. Cox and Son, Great Queen Street, Lincoln's Inn Fields.

2. Ein noch gut conditionierter Fergbank in einen Laden und eine einschläfige tann. Bettstatt.

3. Zwey eichene, wo möglich mit Eisen ebundene Ständli, zum Saurkraut und Bohnen einmachen, so bald möglich.

---

4 Ein starkes, noch wohlbeschaffenes Aufzugseil.

5. Wo immer alte abgetragene Filzhüte ekauft werden, ist im Berichthaus zu erragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, besteht in 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 oder 3 Kammern, Säali, Holz- und Plunderkammer, 1 sehr guten Keller ammt Faßen, an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt.

2. Wo man von Stund an oder auf Kirchweih 1828. einen honetten Herrn in in Zimmer neben einem andern Herrn, an Tisch zu nehmen wünschte, ist im Berichtaus zu vernehmen. An gleichem Ort kann nan 1 Thür sammt 6 Stück glatten Läden mit Beschläg um billigen Preis erhalten.

3. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang u nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg, nthaltend 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Kammer, 1 Küche, Plunderkammer, 1 Winde für Holz, große Laube, 1 Keller, . v. Abtritt; auf Verlangen könnte man asselbe auch zwischen der Zeit in Empfang ehmen.

4. Durch Zufall wird das obere Wohngemach in No. 111. auf'm Münsterhof auf nächste Kirchweih für anständige Leute verieben, wo man bis zur nächsten h. Ostern einen billigen Zins machen würde; man beiebe sich deswegen im Spezereyladen auf'm Münsterhof No. 34. zu melden.

5. Größere oder kleinere Geldposten auf Häuser in hiesiger Stadt oder deren Umgebungen, à 4 pCt. insofern keine andern Capitalien vorstehen.

6. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer sind vakant mit Kirchweih 1828. oder mit h. Ostern 1829. In No. 245. kl. Stadt.

7. Noch auf Kirchweih eine sehr heitere und sonnenreiche Kammer mit Ladenboden und Platz in der Stube, mit oder ohne Kost.

8. Ein Wohngemach auf Kirchweih, ganz nahe an der Stadt.

9. Auf künftige h. Ostern in der Mitte der gr. Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in drey Stuben, zwey Kammern, Küche, einer ganzen Winde und einem ganzen Keller. Bey Bedürfen könnte noch mehr Platz an Stuben oder Kammern eingeräumt werden.

10. Ein sonnenreiches neu tapeziertes Stübli à plain pied, meublirt oder unmeublirt, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wo man auf künftige h. Ostern an einer gangbaren Straße einen geräumigen Laden zu miethen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. In der Nähe der Schifflände ein heitzbares Zimmer à plain pied, dienlich zu einer Ablage, mit oder ohne Meubles.

3. Auf nächstkommende frohmüthiges sonnenreiches wo bestehend in Stube, Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holzen, oder 2 bis 3 Kammern, Küche, Kellern, Platz mit Altoler und Platz zu Holzlegen, Stund sich befindendes Kinderwägeli.

4. Ein noch in gutem

5. Ein Magazin à plain pied, von Stund an, mit einer Flügelthür versehen, von circa 6 — 7 Schuh breit, wo möglich nahe beym Kaufhaus oder auch entfernter.

6. Ein sehendes Männerort nahe bey der Kanzel auf der Emporkirche beym Großen Münster.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da vor ungefähr 5 Wochen 2 Tabakspfeifen von Meerschaum, beyde mit Silber beschlagen, und eine von Porzellan, aus einem Zimmer entwendet wurden, und man diese Person kennt, so ist diese ersucht, selbige wieder ihrem Eigenthümer zuzustellen.

2. Dem Unterzeichneten wurden in den Tagen vom 23. bis 26. August von einer Rolle gegerbter großer grönländischer Seehundsfelle, zwey Stück dergleichen aus seinem Laden entwendet. Wer nun im Stande wäre, solchem den Thäter zu entdecken, oder ihn auf sichere Spur desselben zu leiten, hat eine Gratification von 16 Schweizerfranken zu gewärtigen.

E. Zimmermann, Rothgerwer, im Niederdorf.

3. Ein Nastuch, das auf dem Bollwerk der Kaze letzten Donnerstag Morgen gefunden worden, kann von dem erweislichen Eigenthümer gegen das Einschreibgeld abgeholt werden im Thalacker No. 11.

4. Montags den 25. August, Abends 8 bis 9 Uhr, ist von der Enge bis in die Stadt von einem Knaben ein Katzenkopf, mit Blech beschlagen und mit eisernen Rädchen, verlohren gegangen; man bittet um die Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

5. Vor einiger Zeit ist jemandem ein weiß und schwarzer Hund zugeloffen im Fischenthal; wer ihn näher beschreiben kann, erhält denselben gegen Einschreib- und Futtergeld.

6. Dienstag den 26. August wurde von einem Kutscher ein alter Mantel verlohren, von Altstetten bis Schlieren; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld versprochen.

---

7. Mittwoch den 19. dieß, Abends, ist entweder im Dorfe Albisrieden oder gleich oberhalb desselben ein goldener Uhrschlüßel, mit weißem Carniolstein sammt einer Haarkette, verlohren gegangen. Der redliche Finder, oder derjenige der sonst davon Nachricht geben kann, ist gebeten den Eigenthümer im Berichthaus zu erfragen, von dem man eine dem Werth angemessene Belohnung, auch ein allfälliger Käufer den Ersatz seiner Auslagen zu erwarten hat.

8. Freytag Abends, den 22. dieß, verlohr jemand einen Anhenksack, worin 2 Frkn., 2 Schlüssel, 1 Nastuch und Dose, sich befanden, von der Kuttelgaß bis in die Metzg und wieder zurück. Dem redlichen Finder wird gegen Zurückgabe ein anständiges Trinkgeld versprochen.

9. Den 21. dieß ist von der Kreutzkirche bis auf Wiedikon eine Rolle von 50 fl. an Frankenstücken verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem

annehmbaren Trinkgeld im Berichthause abzugeben.

10. Den 19. August ist jemandem ein rothes Hündlein zugeloffen; wer solches näher beschreiben kann, kann es gegen das Einschreib- und Futtergeld bey Jakob Hafner im Hard No. 61. abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist erschienen:
Religiöse Gedichte von R. Staub, Pfarrer in Stallikon. 8. 27 ß.

2. Bey Ochmann von Leer, Buchbinder auf dem Helmhaus, sind nebst den gewöhnlichen Kirchen-, Schul- und Hausbüchern, zu haben, aller Gattungen Schreibbücher in klein und großem Format, Schreib-, Post-, Pack- und Fließpapier, Schreibfedern, Bleystift und Siegellak, Brieftaschen, in Saffian, Notizbüchlein. Für die Jugend A B C und Lesebüchlein mit Bildern, Schultafel, Federnschächtel, auch gefärbte Papiere nebst Goldpapier zum Ausschneiden für Kinder; lithographirte Wechsel und Frachtbriefe, Coati in folio, quart u. octav, einzeln oder pr. 100. in billigstem Preise. Aechtes Musikpapier, zu 8 und 10 Linien, u. a. m. Man empfiehlt sich höflich zu geneigtem Zuspruch.

3. Mit Bewilligung des E. Gemeindrathes Oberstraß wird aus freyer Hand den 8. Herbstmonat in der Mülle daselbst ein öffentlicher Ganttag abgehalten über 2 Pferd, 2 große Wägen und Weinfässer, 1 Trottbaum samm: Spindel und Mutter, Mehlkästen, Kammräder und Kölben, Bettet und andre Sachen mehr.

Müller Peter.

4. Die werthen Kunden von der Sage und Reibe in der Werdmühle werden benachrichtigt, daß dieß Jahr des Baues wegen nur bis Ende des Herbstmonats kann gerieben werden, und daß bis nach dem Neujahr keine Saghölzer mehr können abgenommen werden. Auch sind da zwey Wasserräder sammt Wellbäumen und anderes Triebwerk zu verkaufen, und gutes Abwerch das lb. à 6 ß.

5. Wo ein Knabe die Kupferschmid-Profession erlernen könnte, darüber ist das Nähere bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen.

6. Man sucht einen Copisten, der eine gefällige Handschrift hat, orthographisch richtig schreibt, und in dictando brauchbar wäre.

7. Ein Drechslermeister in hiesiger Stadt wünschte einen starken und gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen.

8. Wer sich mit einem soliden und jederzeit gangbaren Fabricat bekannt zu machen wünschte, das ohne Maschine, ein sehr genügendes und sicheres Ergebniß liefert, und besonders der Baumwollentücher-Fabrication bestens zu empfehlen ist, beliebe sich an das Berichthaus zu wenden.

9. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, gewobene Strümpfe zu stükeln, so wie auch aus Strümpfen Handschuhe oder Kinderstrümpfe zu machen; zugleich empfiehlt sie sich auch im Weißnähen, sey es in oder ausser dem Hause; sie bittet um so dringender da sie aus Mangel eines Gliedes zum Dienen oder anderer schwerer Arbeit untüchtig ist; sie hofft das Publikum werde gütigst darauf Rücksicht nehmen und ihr die Arbeit zukommen zu lassen. Ordentliche Arbeit und billigen Preis wird sich angelegen seyn lassen

Lisette Maurer, auf dem Predigerkirchhof No. 393. eine Treppe hoch.

10. Nebst verbindlichstem Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich den geehrten Frauenzimmern auf's höflichste in allen Modenarbeiten; so wie auch Kränze und Freudmeyen zu machen; auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Bertillen-Hauben, in möglichst billigen Preisen. Auch nehme ich Tüll- und Bertillen-Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn née Hirzel, im obersten Hause an der Schwanengaß.

11. Wo eine wohlerzogene Tochter die Schneiderarbeit, nebst aller möglichen Weißarbeit, erlernen kann, um billige Condition, mit oder ohne Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mensch, welcher mit Pferden, Hornvieh und Güterarbeit recht gut umzugehen weiß, wünschte auf künftige Lichtmeß in der Stadt oder deren Umgebung an einen Platz zu kommen; seiner Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

13. Man wünschte einen Knaben von 18 Jahren in hiesiger Stadt als Postbube unterzubringen, für dessen Treu man versichert wäre; nachzufragen im Niederdorf No. 605.

14. Wer sich zu Uebernahme einer Parthie ächten kölnischen Wassers (Eau de Cologne) verstehen könnte, dem würde man billige Bedingnisse einräumen.

15. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Ankauf von guten alten Schuldbriefen beauftragt, so wie auch mit der Ausleihung mehrerer Summen auf Martini gegen garantierte Cavenen, auf Hypothek guter Schuldbriefe und auf Häuser in der Stadt sogleich fl. 2000. und fl. 1000. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle meine Dienste zu Eintreibung aller Arten von Schulden sowohl in hiesigem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell Ausser Rhoden, St. Gallen, Aargau, Thurgau und Waat. In allen obbenannten Kantonen bin ich kenntnisvoller thätiger Herren Geschäftsfreunde versichert, nicht nur zum Incasso von Schulden, sondern auch zur Führung aller Arten von Procesen, weshalb sich mit Zutrauen an mich zu wenden bitte. In die nicht benannten Cantone habe bis dato keine Aufträge erhalten; so bald mir gefälligst solche aufgetragen werden, werde ich mir auch allorten, durch meine Herren Geschäftsfreunde Bekanntschaften zu verschaffen suchen. Zu allen, mit meinem Bureau sich eignenden Geschäften mich höflichst empfehlend

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

---

16. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Zürich wird, unter gesetzlicher Aufsicht, Dienstags den 2. Sept. im Wirthshaus zum Sternen in Enge eine Gant abgehalten, über: Circa 4 1/2 Juchart Holz und Mattland auf der Brunau in Wollishofen gelegen. Es kann sammethaft oder theilweise verkauft werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Abends à 6 Uhr.

17. Man empfiehlt sich schwarz seidene Strümpfe auf das ordentlichste zu stükeln und zu verbessern; abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgas No. 205.

18. Bey Hutmacher Räf im Niederdorf ist wieder eine frische Partie Seidenhüte angelangt, in verschiedenen Qualitäten, von 3 bis 5 fl. Auch befinden sich darunter für Knaben von 6 bis 12 Jahren.

19. Ein Arzt in hiesiger Stadt wünscht in einige schöne geräumige Zimmer honette Herren an die Kost zu nehmen, auf künftige Kirchweih.

20. Es verlangt jemand einen honetten Kostgänger oder Kostgängerinn.

21. Endesunterzeichnete empfiehlt sich den verehrtesten Frauenzimmern auf das höflichste, in der Verfertigung von Corset. Sie hat diese Arbeit bey Jgfr. W., bey St. Anna gründlich erlernt. Da diese nun von hier verreist, so bittet Endsunterzeichnete ferner um geneigten Zuspruch, und hofft durch schöne Arbeit und billige Preise, sich von den verehrtesten Gönnerinnen das gleiche Zutrauen zu erwerben.

Lisette Denzler,
an der Weitengas No. 65.

22. Eine ehrenfeste bestandene Person, die einer Herrschaft ausgedient hat, wünschte wieder bey einer nicht gar grossen Haushaltung eine Anstellung zu erhalten. Ist ihr deshalb nachzufragen No. 141. in der Neustadt.

23. Ein junger starker Mensch von 16 bis 17 Jahren, guter Erziehung und unbescholtenem Ruf, der einen Gemüsgarten, und nebst diesem allerhand häusliche Verrichtungen zu besorgen hätte, könnte von Stund an einen Platz und schönen Lohn in Zürich erhalten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 1 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 30 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 10 ß.
Hafer, das Viertel à 20 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde
Mstr. Conrad Baumann a. d. Hirzel, beyd. in hier,
Jgfr. A. Margaretha Rögli von hier,

Aus der St. Peters-Gemeind.
Jakob Müller von Dägerlen,
Jgfr. Anna Welti von Adlischweil, beyde beyd. in hier.

Pfarr Dägerlen, zu Gunsten Hrn. Adrah am Widmer, Beck in Winterthur, d d Mart. 1717.

20 fl. Cap. laut Brief, d d. 8 Tag nach Mart. 1717. und 80 fl. Cap. laut Transfix, d. d. Mart. 1747. auf obige Wittwe Stucke, zu Gunsten Hrn. Leonhard Holzhalb, V. D. M. in Zürich.

00 fl. Cap. auf Deyas Wolfer, der alt, zu Oberweil Pfarr Dägerlen, zu Gunsten Hrn. J. Ulrich Orell beym Kürtzhelm in Zürich, d. d. Mart. 1717.

68 fl. Cap. auf obigen Wolfer, zu Gunsten Heinrich Hagenbuch zu Niederweil, d. d Mart. 1717. und

60 fl. Cap. auf Heinrich Oetli, Maurer, Hs. Georgen des Schneiders sel. Sohn, und Anna Müller, Eheleute, zu Oßingen, zu Gunsten Hrn. Joh. Stgg, Müller zu Hausen, Pfarr Oßingen, nom. seiner 3 Kinder, d. d. Maytag 1810.

peremtorisch aufgefordert, dieselben in Zeit 3 Monaten von dato; unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach deren Verfluß über diese Schuldtitel verfügt würde, was Rechtens ist.

Actum Andelfingen den 27. August 1828.

Vor dem Amtsgerichte,
Die Canzley.

4. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Baden hat heute in Willfahr des an Wohlselbes gelangten Begehrens über den Nachlaß des dahier verstorbenen früher in München, und seither in verschiedenen Städten der Schweiz mit seiner Gesellschaft sich befundenen Schauspiel-Directors Sigmund Binst das Beneficium Inventarii gestattet.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Bürgschaftsansprecher, so wie allfällige Schuldner des Sigmund Binst sel. gerichtlich aufgefordert, erstere ihre Ansprachen wohlbescheinigt, und unter Strafe des Ausschlußes, und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich und im gesetzlichen Rechnungsfuß bis und mit dem 23. Herbstmonat nächstkünftig dem Löbl. Stadtrath Baden einzugeben.

Baden am 26. August 1828.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber
Bauger.

5. Jahrmarkts-Abänderung.

Da der allgemeine Bettag auf den 8ten nächsten Herbstmonat fällt, so wird der Jahrmarkt in Dagmersellen an dem darauf folgenden Mittwoch, als den 10ten gleichen Monats abgehalten.

Namens der Gemeinde-Verwaltung,
Der Gemeindeamman A. Berenbold.

6. Die Theilhaber der Zürcherschen Alters-Pensions-Casse werden ersucht ihre dießjährigen Einlagen noch vor Ablauf dieses Monats zu entrichten an den Quästor der Anstalt Eßlinger, Praeceptor.

---

7. Da mit künftigem Martini die 12jährige Pachtzeit für die Gärten im Schützenplatz, Zeltweg und die obersten 16 Abtheilungen im Kräuel zu Ende geht; — so beschloß die unterzeichnete Behörde, diese Gärten aufs neue für 8 Jahre, und zwar müssen hiesel. zu verleihen, und werden demnach denjenigen Liebhabern aus der Löbl. Bürgerschaft, welche sich verpflichten wollen entweder ihre Abtheilungen selbsten oder durch Leute die in ihrem Lohn stehen, zu bearbeiten, eingeladen, sich Montags den 1. September auf dem Stadthause von Morgens 8 bis 11, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr hiefür vorläufig einschreiben zu lassen und die nähere Pachtbedingnisse dort zu vernehmen, so wie dann Montags Morgens den 8. Sept. des Morgens um 8 Uhr der dießfälligen Verlosung beyzuwohnen.

Actum den 25. August 1828.

Namens der Güter-Commission
der Stadt Zürich
Das Sekretariat.

8. Publication.

Die hiesige Herbstmesse wird Freytags den 12. Herbstmonat ihren Anfang nehmen und Montags den 22. gleichen Monats ihre Endschaft haben; die in letzter Herbstmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktläden, werden von Hr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen werden, wesnahen Jedermann sich an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfang der Messe nicht angetretten würden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum den 19. August 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

9. Subscription auf Keller's kleinere Karte des Kantons Zürich.

Dieselbe mißt 10 auf 8 Zoll, enthält vorzüglich viele Straßen und Wege, und so bezeichnete Dörfer, daß die Zahl der Häuser darin zu finden ist. Genauigkeit, deutliche Darstellung, 1 schöner Stich und sorgfältige Illumination empfehlen diese kleine Karte, deren Verkaufpreis auf 6 Bz. festgesetzt ist. Gegen Vorausbezahlung wird Liebhabern und Schulanstalten, die sich bis Ende Herbstmonats dafür melden, 1 Stück für 5 Bz., 6 Stücke für 27 Bz. und 12 Stücke für 48 Bz. erlassen, und sobald die Karte erscheint (vielleicht noch im Herbstmonat) zugesandt werden.

Heinrich Keller,
untre Zäune No. 367. in Zürich.

---

10. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bethtags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Zürcherisches Wöc

Nro. 71. Donnerstag, den 4. H

Bey J. J. Ulrich

im Berichtl

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Schiffmacher Rybner in Wädenschweil ist zu haben, 8 Stück sehr schöne Eichen 210 Schuh lang am dicken Ort 16 — 18 Zoll dick, in billigem Preis; selbige müßen aber in circa 10 Tagen weggenohmen werden.

2. Bey Frau Heß geb. Burkhard im Rindermarkt beym Greifen ist zu haben, *extra* schöne Hamburger-Strickwolle in *schwarz, weiß und grau*, von der feinsten bis zur gröbsten No. Sehr schönes Halbseidenzeug, schwarzen Merinos, nebst übrigen bekannten Artikeln, alles in sehr billigen Preisen. Sie empfiehlt sich höflich zu geneigtem Zuspruch.

3. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

4. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Ext a Roussillon, die Bout. à 22 ß.

5. Bey der Maß und in Bouteilles sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weineßig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

6. Drey Schranken Faßholz in No. 34. in Fluntern.

7 Eine große Preßschraube mit metallener Mutter. Auch einige neue Faß von 4 bis 8 Eimer, mit Eisen gebunden. Ein schöner tann. Kasten und 1 Schreibtisch, auch eine Packpresse.

8. Wo ein bedeckter Oehlkasten von Zinnplatten, in bestem Zustande, beynahe 10 Ctr. Oehl fassend, zu haben ist, kann bey dem Verleger des Wochenblatts vernohmen werden.

9. 6 Stück recht gute letztjährige Legbühner, nebst einem Hahn, in sehr billigem Preis.

10. Schöne Uster- und andere Aepfel.

11. Zwey Paar vordere und 2 Paar hintere neue und gut ausgetrocknete Wagenräder, mittlerer Größe. An gleichem Ort, 1 gutes Fischerg-Anseli. In No. 22. gr. Stadt.

12. Circa 20 Saum 1827r Weinländer-Wein, brüer Qualität, wovon Muster gegen Bezahlung zu haben sind bey

Mettler, Sattler, an d. Marktgaß.

13. Ein Drehbank, eine nußb. Thüre, etwas Schreiner-Werkzeug und eine große Stande.

14 Ein Haus in einer der gangbarsten Straßen der Stadt, mit einem Laden von recht guter Begangenschaft.

15. Ein 1 1/2 jähriger gut dreßierter weißer Pudel.

16. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey E. Boßard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . . .			6	4
Saidschütz . .	12	7	9	5
Dop. Saidschütz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenohmen.

17. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

---

18. Da ich eine Parthie sehr schöner und guter Winterstrümpfe von verschiedener Gattung und Größe erhalten, auch mit gutgemachten Ende-Winterschuhen versehen bin, so nehme die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land, obige, als auch die schon lang bekannten führenden Artikel bestens zu empfehlen, wobey ich mir es zur Pflicht machen werde die möglichst billigsten Preise zu beobachten.

Frau Vogel, im Laden unter dem Schwerdt.

19. J. H. Heinrias, Musterblätter für Liebhaber d. höhern Calligraphie. 3 Hefte. 40 gr. Querfolioblätter, 1820. Lpzg. b. T. Trautwein, Köln a/R. b. d. Verfasser. — Englische Schulvorschriften. 2 Hfte. Köln 1824. E. — deutsche und englische Vorlegblätter, in 2 Jahrgängen 1815 u. 1816. u. bestehend in 4 Heften. Crefeld b. d. Verfaßer. — Allgemeine deutsche Schulvorschriften z. weitern Ausbildung im Schönschreiben u. Uebung in verzierten Ueberschriften. 3s Hft. 1824. Berlin b. T. Trautwein, Köln b. d. Verf. Allgem. deutsche Schulvorschriften f. den 1sten Unterricht im Schönschreiben. 1824. Berlin b. T. Trautwein, Köln, b. d. Verf. J. Midolle, allgemeine deutsche u. engl. Schulvorschriften f. d. 2ten Unterricht im Schönschreiben, nebst einem Anhang deutscher Canzleyschrift, bestehend

in 20 gr. Q
Eine Flöte.

20. Bey U
bis April 1
englisch Salz
geschnitten;
Lerchenschwä
Lerchen Setzl
schnittene Lee
Schuh lange
Zoll dicke ler
genstande kön
mich selbst,
Dolder in A
werden.

21. Eine S
digten von W
tistes Ulrich,
der und ander
ner bey verse
Copieren übe
leserlich gesch
Sammlung
sätze von jede
billigem Preis

22. Es w
Martini oder
holtenden Sch

23. Zwey
Vorfenster mi
und 5 Schuh
läden, grün
Preis, in No

24. Es wir
ganz nahe der
sten Gegenden
bend in einem
gemächer enth
schopf, einem
großen Gemi
vielen ältern
Bäumen beset
haus zu vern

25. Ein we
tend, mit Ei

26. Wo ein
nach neuster
verkaufen ist,
men.

27. So ebe
lische patentier
Einlegen in S
die in jeder
zu empfehlen
daß sie in die
eingelegt werd
von Feuchtigk
stets warm ho

J. Wit

28. Ein zw
billigem Preis

29. Bey M
No 615. sind

3. Ein schönes Wohngemach für honette ute ohne Kinder.

4. Es sind noch mehrere Zimmer in der ierbrauerey auf dem Rindlli zu verleihen.

5. Von Stund an zwey schön meublier- Zimmer, eins ebenen Fues und eins Stegen hoch, letzthin neu tapezirt und r 1 oder 2 Herren dienlich, in einer frohüthigen Gegend der kleinen Stadt.

---

6. Auf künftige Kirchweih ein Wohngeach, bestehet in 2 Stuben, 1 Cabinet, üche, 2 oder 3 Kammern, Säall, Holz- nd Plunderkammer, 1 sehr guten Keller mmt Fazen, an einer der gangbarsten straßen in der gr. Stadt.

7. Wo man von Stund an oder auf irchweih 1828. einen honetten Herrn in n Zimmer neben einem andern Herrn, an isch zu nehmen wünschte, ist im Berichtaus zu vernehmen. An gleichem Ort kann an 1 Thür sammt 6 Stück glatten Läden t Beschläg um billigen Preis erhalten.

8. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg, haltend 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Kammer, 1 Küche, Plunderkammer, 1 Winde für Holz, große Laube, 1 Keller, v. Abtritt; auf Verlangen könnte man selbe auch zwischen der Zeit in Empfang hmen.

9. Durch Zufall wird das obere Wohnmach in No. 111. auf'm Munsterhof auf chste Kirchweih für anständige Leute verden, wo man bis zur nächsten h. Ostern nen billigen Zins machen wurde; man bede sich deswegen im Spezereyladen auf'm ünsterhof No. 34. zu melden.

10. Größere oder kleinere Geldposten auf äuser in hiesiger Stadt oder deren Umbungen, à 4 pCt. insofern keine andern apitalien vorstehen.

11. Zwey heitere und sonnenreiche Wohnmächer sind vakant mit Kirchweih 1828. er mit h. Ostern 1829. In No. 245. Stadt.

12. Noch auf Kirchweih eine sehr heitere nd sonnenreiche Kammer mit Ladenboden nd Platz in der Stube, mit oder ohne ost.

13. In der Nähe der Stadt ein heiteres nd sonnenreiches Gemach, bestehend in tube, Nebenkammer und Küche, noch 1 ammer, auf einem Boden, Holzgehalter nd Winde.

14. Auf Kirchweih ist in Empfang zu hmen, ein frohmüthiges Wohngemach in ettingen, nahe bey einem laufenden Brun- n, bestehend in einer Stube und Alkoven, üche, 2 Kammern, Winde, Schopf und eller, und Antheil an einem Waschhaus ebst einem Garten.

15. Eine halbe Stund von der Stadt nn von Stund an oder auf Kirchweih ne schöne Behausung in Empfang genohen werden, solche besteht in einer Stube, üche, 2 Kammern, 1 tapezierten Zimmer, Winde, 1 großen Keller und großen Garten.

16. Ein heitzbares Zimmer für einen honetten Herrn, nebst der Kost, mit oder ohne Meubles, an einer der schönsten Lagen, auf irchweih 1828.

17. Ein Wohngemach und Laden an einer der gangbarsten Straßen mitten in der roßen Stadt; das Gemach enthält eine große helle Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehältniß, 1 Loch auf der Winde, 1 Kellerle. Der Ort ist beziehbar.

18. Für 1 oder 2 Herren sind 2 heitzbare Zimmer zu vermiethen, mit oder ohne Meubles, von Stund an oder auf Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Person wünschte eine Kammer bey alten Leuten in Empfang zu nehmen; sie würde sich auch zur Besorgung ihrer allfälligen Geschäfte gebrauchen lassen.

---

2. Wo man auf künftige h. Ostern an einer gangbaren Straße einen geräumigen Laden zu miethen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. In der Nähe der Schifflände ein heitzbares Zimmer à plain pied, dienlich zu einer Ablage, mit oder ohne Meubles.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 2. Sept. hat ein Knabe, wahrscheinlich auf dem Lindenhof, eine grün tuchene viereckigte Kappe verlohren; der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2. Samstag Nachts den 30. August ist ein Paar neue Hosen gefunden worden in der kleinen Stadt; derjenige so sie verlohren hat, kann im Berichthaus erfahren, wo er sie für das Einschreibgeld erhalten kann.

3. Es hat jemand ein Uhrenbändeli sammt Schlüßel und Petschaft gefunden; der Eigenthümer kann solches binnen 3 Wochen gegen genaue Beschreibung abholen.

4. Montag den 1. dieß hat jemand von der Schmidgaß bis zum Küraß an der Augustinergaß einen Ohrenring verlohren; dem redlichen Finder ist ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld versprochen.

5. Donnstag Nachts den 14. August wurden an dem Steg beym Rank frecher Weis ein Waschschiff nebst einem Niederwasser-Weidling abgelost, deßnahen ersucht man so jemand im Fall wäre, den Thäter entdecken zu können, solches in No. 609. gr. Stadt anzuzeigen, und dafür nebst Verschweigung des Namens eine Recompenz von 2 Louisd'or zu erhalten.

6. Vor circa 14 Tagen ist ein Hund entloffen, von Farbe ganz roth, mit einer gespaltenen Nase; wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht selbigen gegen Vergütung der Kosten wieder zurückzubringen.

---

7. Da vor ungefähr 5 Wochen 2 Tobakspfeifen von Meerschaum, beyde mit Silber beschlagen, und eine von Porzellan, aus einem Zimmer entwendet wurden, und man diese Person kennt, so ist diese ersucht, selbige wieder ihrem Eigenthümer zuzustellen.

8. Dem Unterzeichneten wurden in den Tagen vom 23. bis 26. August von einer Rolle gegerbter großer grönländischer Seehundsfelle, zwey Stück dergleichen aus seinem Laden entwendet. Wer nun im Stande wäre, solchem den Thäter zu entdecken, oder ihn auf sichere Spur desselben zu leiten, hat eine Gratification von 16 Schweizerfranken zu gewärtigen.

C. Zimmermann, Rothgerwer,
im Niederdorf.

9. Ein Nastuch, das auf dem Bollwerk der Kaze letzten Donnerstag Morgen gefunden worden, kann von dem erweislichen Ei-

genthümer gegen das Einschreibgeld abgeholt werden im Tholacker No. 11.

10. Montags den 25. August, Abends 8 bis 9 Uhr, ist von der Enge bis in die Stadt von einem Knaben ein Katzenkopf, mit Blech belegen und mit eisernen Rädchen, verlohren gegangen; man bittet um die Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

11. Vor einiger Zeit ist jemandem ein weiß und schwarzer Hund zugelossen im Fischenthal; wer ihn naher beschreiben kann, erhält denselben gegen Einschreib- und Futtergeld.

12. Dienstag den 26. August wurde von einem Kutscher ein alter Mantel verlohren, von Alistetten bis Schlieren; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

13. Sonntag den 24. dieß wurde bey Frau Lang an der Oberenstraße ein mitgebrachter grün seidener Regenschirm, beym Weggehen nicht mehr vorgefunden, wahrscheinlich ist dieser Schirm von einem der Herrn Gesellschafter aus Versehen mit nach Hause genohmen worden, weßwegen um dessen gefällige Rückgabe an Frau Lang ersucht wird.

14. Vor etwas Zeit hat ein Knab einen Rock eingestellt, da nun derselbe wahrscheinlich sich nicht mehr zu erinnern weiß, wo er ihn abgegeben, so kann er denselben gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen in No 5. im Bleicherweg.

15. Es wurde vor kurzem in der Schipfe ein Geldbeutelchen gefunden, welches man dem Eigenthümer zurückzustellen wünscht.

16 Am 24. August hat ein Töchterchen von der untern Straß nach Schwamendingen ein dunkelrothes Halstuch von Merinos verlohren. Der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen ein dem Werth angemessnes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

17. Es hat jemand irgendwo in der Stadt einen grün seidenen Schirm, mit einem Krau. stehen lassen. Der Aufheber ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

18. Es wird seit Samstag Abend den 23. dies ein schwarz und gelber Hund, mit abgeschnittenen Ohren und Schwanz, mit No. 12. bezeichnet, vermißt. Dem Ueberbringer wird ein Trinkgeld gegeben werden.

19. Der Eigenthümer eines schönen röthlich weißen Spitzhundes, größerer Art, kann im Berichthaus erfragen, wem er am 26. August in der Stadt Zürich zugelossen.

20. Ein goldener Ring, bezeichnet mit Insignien der Freundschaft, gieng auf dem Weg vom Münsterhof bis zum untern Mülisteg verloren. Jedermann ist ersucht davon Anzeige im Berichthause zu machen, im Fall derselbe zum Verkauf angeboten würde. Auch anerbietet man ein dem Werth angemessenes Trinkgeld.

21. Zwischen Rieden und Basserstorf hat jemand eine Wagenkette (Landzug) gefunden; der Eigenthümer kann selbige gegen Einschreib- und Trinkgeld bey Wirth Aeberli in Rieden abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Verzeichnisse, der im Lauf künftiger Woche hier eintreffenden, holländischen Blumen-Zwiebeln, können bey Holzbalb-Wegelin an der neuen Wühre abgeholt werden. Das Sortiment ist dieß-Jahr sehr zahlreich, die Zwiebeln gesund und stark, und die Preise [illegible] ohnlich billiger als frühere Jahre.

2. Den 14. Herbstmonat fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, La Planne und Genf; wer diese Gelegenheit benuzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

3. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehr zu nehmen. An gleichem Ort ist 1 Kopf nebst Form für eine Modenarbeiterinn zu verkaufen.

4. Eine Person von bestandenem Alter wünschte an einen Platz als Kochin oder Kellerin, sie kann gut kochen, nähen und spinnen, und ihres Betragens halben kann sie gute Zeugnisse aufweisen.

5. Es wünschte eine Person von rechtschaffnen Eltern bey einer kleinen Haushaltung, oder als Kindermagd, in Dienst zu kommen; sie kann gut nähen und lismen, und versteht die Hausgeschäfte.

6. In ein Pfarrhaus auf dem Lande wird eine brave Magd gesucht; ist nachzufragen im Niederdorf No. 625.

7. Wo eine anständige rechtschaffene Magd verlangt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

8. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Oppikon wird aus freyer Hand den 8. Herbstmonat in der Mülle daselbst ein öffentlicher Gantag abgehalten über 2 Pferd, 2 große Wägen und Weinfässer, 1 Trottbaum sammt Spindel und Mutter, Mehlkasten, Kammräder und Kölben, Better und andere Sachen mehr.

Müller Peter.

9. Wer sich zu Uebernahme einer Parthie ächten köllnischen Wassers (Eau de Cologne) verstehen könnte, dem würde man billige Bedingnisse einräumen.

10. Ein Pfarrer, Bewohner einer Stadt der franz. Schweiz, wunscht seine zwey Sohne hier die Handlung lernen zu lassen, und sie wo möglich Beyde, nicht thunlichen Falls auch Einzeln, in einem guten Hause unterzubringen.

Er wurde im Tausche für Kost und Wohnung junge Leute des einen oder andern Geschlechts bey sich aufnehmen, und denselben unter sorgfältiger Leitung alle Gelegenheit zu Erlernung der franz. Sprache und anderer Kenntnisse verschaffen.

Sollten es Töchter seyn die man in's Waatland zu thun genöigt ist, so erbietet er sich, dieselben bey seinen Schwestern in Yverdon, unverheurathten, gebildeten und ältern Frauenzimmern, in Kost zu thun, wo sie unter bester Aufsicht wären und Gelegenheit fänden, das rühmlich bekannte Institut von Hr. u. Fr. Niederer zu besuchen, in welchem die ganze weibliche Erziehung vollendet werden kann.

Im Berichthaus ist zu erfragen wer hier nähere Auskunft zu ertheilen mit Vergnügen bereit ist.

11. Im Balgrist der Gemeinde Hirslanden, ist ein schoner nutzbarer Gutergewerb, in Reben, Wiesen, Aecker und Holz bestehend, an einen der Landwirthschaft durchaus kundigen rechtschaffenen Mann auf kommende Lichtmeß 1829. für mehrere Jahre und unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verleihen; nähere Auskunft wird diesfalls

siger Untersuchung innert drey Wochen a dato vor dem amtsgerichtlichen Verhöramte zu stellen, ansonst gegen ihn weiter ergehen würde was Rechtens.

Geschehen Zurich am 18. August 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
Oberamtesschrbr. Dr. J. G. Finsler.

7. Alle diejenigen, welche an Beat Jakob Vogel, Metzger, und deßen Sohne Franz Joseph und Peter Vogel, von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 18. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 14. August 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Erbs-Collocation.

Da den im Jahr 1786. in Concurs gerathenen und sinther nicht rehabilitirten, Förster Rudolf Benz und dem landesabwesenden Heinrich Benz, beyde von Ober-Engstringen, jungsthin ein, zur Zeit aber in seinem Betrage noch nicht völlig ausgemittelter, Erbs-Antheil zugefallen, — so hat das Wohlöbl. Amtsgericht Zürich darüber den Concurs eröffnet, und den diesfälligen Rechtstag auf Montag den 15. nächstkünftigen September festgesetzt; — demnahen jedermann der an diesen Erbs-Antheil Ansprache zu machen vermeinen sollte, anmit aufgefordert wird, dieselbe bis zum 10. September der unterzeichneten Canzley schriftlich, auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und sodann an dem oben angesetzten Rechtstag Morgens à 7 Uhr zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte, vor gelassenem Wohlöbl. Amtsgericht auf der Gerwi allhier zu erscheinen, unter Androhung daß säumige Ansprecher mit ihren vorgebrachten Eingaben, auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschloßen, und die am Conveocationstage Ausbleibenden, ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen im Concurs-Protocoll angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum Montags den 18. August 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Zürich
Die Notariats Canzley Wemmingen
und der Enden
Landschreiber Huber.

9. Jahrmarkts-Abänderung.

Da der allgemeine Bettag auf den 8ten nächsten Herbstmonat fällt, so wird der Jahrmarkt in Dagmersellen an dem darauf folgenden Mittwoch, als den 10ten gleichen Monats abgehalten.

Namens der Gemeinde-Verwaltung,
Der Gemeindeamman A. Berenbold.

---

10. Bey Unterzeichnetem kann nun auch das 2te Blatt, Zürich vom Lindenhof aus, als Nebenstück von Baden, von den Tit. HHerren Subscribenten abgeholt werden, und zwar zu ein dieselben, die auf beyde Blätter subscribirt haben, für's ausgemalte 5 Frk., für's illum. 2 1/2 Frk., und für's schwarze 12 1 2 Bz. Diejenigen aber, die nur auf Eins subscribierten, zahlen, 6, 3, u 1 1/2 Franken. Der 2te Subscriptions-Termin bleibt noch bis Ende Herbstmonat offen, nemlich: für beyde Blätter zusammen ausgemalt 11, für illum. 6, und für schwarze 3 Frk., für einzelne Blätter, ausgemalt 65 Bz., illum. 35 Bz., und schwarze 17 Bz. Der nachherige Ladenpreis ist dann für ausgemalt 8, illum. 4, und schwarz 2 Frk.

Zürich den 28. Augstm 1828.

J. J. Meyer, Mahler,
zur Blume No. 133.

---

11. Anzeige.

Der fortdaurend günstige Sommer gestattet der Baumschule von Aarau auf kommendes Spätjahr für größere Lieferungen moderirte Preise. Dießörtige Anfragen und Bestellungen gehen directe an den Besitzer dieser Anlagen

J. Rüfperli, Pfr.
zu Kirchberg bey Aarau.

---

12. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer sind zu haben:

Gebete für den in der evangel. Eidsgenoßenschaft Donnerstags den 11. Herbstmonat 1828. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß., das Dutzend à 9 ß.

---

13. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Freytags den 12. September bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst unentgeldlich abgeholt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

14. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bethtags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

---

15. Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen sich bey ihrer Durchreise dem verehrten Publikum, Hühneraugen oder Leichdornen, so wie in das Fleisch eingewachsene Nägel ohne den geringsten Schmerz oder Blutverlust in wenigen Minuten zu vertreiben und so herauszunehmen, daß dieselben nie wieder kommen. — Sie sind im Falle, auf Verlangen die glaubwürdigsten Zeugnisse von berühmten Aerzten und Professoren über ihre Geschicklichkeit vorzuweisen. Sie versprechen billige Preise und werden die Armen unentgeldlich bedienen. Ihr Logis ist im Gasthof zum Rößchen No. 3. und ihr Aufenthalt wird 8 Tage dauern.

Herr und Madame Jonas.

Introduction
Chapter 1
Chapter 2
Chapter 3
Chapter 4
Chapter 5
Chapter 6
Chapter 7
Chapter 8
Chapter 9
Chapter 10
Chapter 11
Chapter 12
Chapter 13
Chapter 14
Chapter 15
Chapter 16
Chapter 17
Chapter 18
Chapter 19
Chapter 20
Chapter 21
Chapter 22
Chapter 23
Chapter 24
Chapter 25
Chapter 26
Chapter 27
Chapter 28
Chapter 29
Chapter 30
Chapter 31
Chapter 32
Chapter 33
Chapter 34
Chapter 35
Chapter 36
Chapter 37
Chapter 38
Chapter 39
Chapter 40
Chapter 41
Chapter 42
Chapter 43
Chapter 44
Chapter 45
Chapter 46
Chapter 47
Chapter 48
Chapter 49
Chapter 50
Chapter 51
Chapter 52
Chapter 53
Chapter 54
Chapter 55
Chapter 56
Chapter 57
Chapter 58
Chapter 59
Chapter 60
Chapter 61
Chapter 62
Chapter 63
Chapter 64
Chapter 65
Chapter 66
Chapter 67
Chapter 68
Chapter 69
Chapter 70
Chapter 71
Chapter 72
Chapter 73
Chapter 74
Chapter 75
Chapter 76
Chapter 77
Chapter 78
Chapter 79
Chapter 80
Chapter 81
Chapter 82
Chapter 83
Chapter 84
Chapter 85
Chapter 86
Chapter 87
Chapter 88
Chapter 89
Chapter 90
Chapter 91
Chapter 92
Chapter 93
Chapter 94
Chapter 95
Chapter 96
Chapter 97
Chapter 98
Chapter 99
Chapter 100
Chapter 101
Chapter 102
Chapter 103
Chapter 104
Chapter 105
Chapter 106
Chapter 107
Chapter 108
Chapter 109
Chapter 110
Chapter 111
Chapter 112
Chapter 113
Chapter 114
Chapter 115
Chapter 116
Chapter 117
Chapter 118
Chapter 119
Chapter 120
Chapter 121
Chapter 122
Chapter 123
Chapter 124
Chapter 125
Chapter 126
Chapter 127
Chapter 128
Chapter 129
Chapter 130
Chapter 131
Chapter 132
Chapter 133
Chapter 134
Chapter 135
Chapter 136
Chapter 137
Chapter 138
Chapter 139
Chapter 140
Chapter 141
Chapter 142
Chapter 143
Chapter 144
Chapter 145
Chapter 146
Chapter 147
Chapter 148
Chapter 149
Chapter 150
Chapter 151
Chapter 152
Chapter 153
Chapter 154
Chapter 155
Chapter 156
Chapter 157
Chapter 158
Chapter 159
Chapter 160
Chapter 161
Chapter 162
Chapter 163
Chapter 164
Chapter 165
Chapter 166
Chapter 167
Chapter 168
Chapter 169
Chapter 170
Chapter 171
Chapter 172
Chapter 173
Chapter 174
Chapter 175
Chapter 176
Chapter 177
Chapter 178
Chapter 179
Chapter 180
Chapter 181
Chapter 182
Chapter 183
Chapter 184
Chapter 185
Chapter 186
Chapter 187
Chapter 188
Chapter 189
Chapter 190
Chapter 191
Chapter 192
Chapter 193
Chapter 194
Chapter 195
Chapter 196
Chapter 197
Chapter 198
Chapter 199
Chapter 200
Chapter 201
Chapter 202
Chapter 203
Chapter 204
Chapter 205
Chapter 206
Chapter 207
Chapter 208
Chapter 209
Chapter 210
Chapter 211
Chapter 212
Chapter 213
Chapter 214
Chapter 215
Chapter 216
Chapter 217
Chapter 218
Chapter 219
Chapter 220
Chapter 221
Chapter 222
Chapter 223
Chapter 224
Chapter 225
Chapter 226
Chapter 227
Chapter 228
Chapter 229
Chapter 230
Chapter 231
Chapter 232
Chapter 233
Chapter 234
Chapter 235
Chapter 236
Chapter 237
Chapter 238
Chapter 239
Chapter 240
Chapter 241
Chapter 242
Chapter 243
Chapter 244
Chapter 245
Chapter 246
Chapter 247
Chapter 248
Chapter 249
Chapter 250
Chapter 251
Chapter 252
Chapter 253
Chapter 254
Chapter 255
Chapter 256
Chapter 257
Chapter 258
Chapter 259
Chapter 260
Chapter 261
Chapter 262
Chapter 263
Chapter 264
Chapter 265
Chapter 266
Chapter 267
Chapter 268
Chapter 269
Chapter 270
Chapter 271
Chapter 272
Chapter 273
Chapter 274
Chapter 275
Chapter 276
Chapter 277
Chapter 278
Chapter 279
Chapter 280
Chapter 281
Chapter 282
Chapter 283
Chapter 284
Chapter 285
Chapter 286
Chapter 287
Chapter 288
Chapter 289
Chapter 290
Chapter 291
Chapter 292
Chapter 293
Chapter 294
Chapter 295
Chapter 296
Chapter 297
Chapter 298
Chapter 299
Chapter 300
Chapter 301
Chapter 302
Chapter 303
Chapter 304
Chapter 305
Chapter 306
Chapter 307
Chapter 308
Chapter 309
Chapter 310
Chapter 311
Chapter 312
Chapter 313
Chapter 314
Chapter 315
Chapter 316
Chapter 317
Chapter 318
Chapter 319
Chapter 320
Chapter 321
Chapter 322
Chapter 323
Chapter 324
Chapter 325
Chapter 326
Chapter 327
Chapter 328
Chapter 329
Chapter 330
Chapter 331
Chapter 332
Chapter 333
Chapter 334
Chapter 335
Chapter 336
Chapter 337
Chapter 338
Chapter 339
Chapter 340
Chapter 341
Chapter 342
Chapter 343
Chapter 344
Chapter 345
Chapter 346
Chapter 347
Chapter 348
Chapter 349
Chapter 350
Chapter 351
Chapter 352
Chapter 353
Chapter 354
Chapter 355
Chapter 356
Chapter 357
Chapter 358
Chapter 359
Chapter 360
Chapter 361
Chapter 362
Chapter 363
Chapter 364
Chapter 365
Chapter 366
Chapter 367
Chapter 368
Chapter 369
Chapter 370
Chapter 371
Chapter 372
Chapter 373
Chapter 374
Chapter 375
Chapter 376
Chapter 377
Chapter 378
Chapter 379
Chapter 380
Chapter 381
Chapter 382
Chapter 383
Chapter 384
Chapter 385
Chapter 386
Chapter 387
Chapter 388
Chapter 389
Chapter 390
Chapter 391
Chapter 392
Chapter 393
Chapter 394
Chapter 395
Chapter 396
Chapter 397
Chapter 398
Chapter 399
Chapter 400
Chapter 401
Chapter 402
Chapter 403
Chapter 404
Chapter 405
Chapter 406
Chapter 407
Chapter 408
Chapter 409
Chapter 410
Chapter 411
Chapter 412
Chapter 413
Chapter 414
Chapter 415
Chapter 416
Chapter 417
Chapter 418
Chapter 419
Chapter 420
Chapter 421
Chapter 422
Chapter 423
Chapter 424
Chapter 425
Chapter 426
Chapter 427
Chapter 428
Chapter 429
Chapter 430
Chapter 431
Chapter 432
Chapter 433
Chapter 434
Chapter 435
Chapter 436
Chapter 437
Chapter 438
Chapter 439
Chapter 440
Chapter 441
Chapter 442
Chapter 443
Chapter 444
Chapter 445
Chapter 446
Chapter 447
Chapter 448
Chapter 449
Chapter 450
Chapter 451
Chapter 452
Chapter 453
Chapter 454
Chapter 455
Chapter 456
Chapter 457
Chapter 458
Chapter 459
Chapter 460
Chapter 461
Chapter 462
Chapter 463
Chapter 464
Chapter 465
Chapter 466
Chapter 467
Chapter 468
Chapter 469
Chapter 470
Chapter 471
Chapter 472
Chapter 473
Chapter 474
Chapter 475
Chapter 476
Chapter 477
Chapter 478
Chapter 479
Chapter 480
Chapter 481
Chapter 482
Chapter 483
Chapter 484
Chapter 485
Chapter 486
Chapter 487
Chapter 488
Chapter 489
Chapter 490
Chapter 491
Chapter 492
Chapter 493
Chapter 494
Chapter 495
Chapter 496
Chapter 497
Chapter 498
Chapter 499
Chapter 500
Chapter 501
Chapter 502
Chapter 503
Chapter 504
Chapter 505
Chapter 506
Chapter 507
Chapter 508
Chapter 509
Chapter 510
Chapter 511
Chapter 512
Chapter 513
Chapter 514
Chapter 515
Chapter 516
Chapter 517
Chapter 518
Chapter 519
Chapter 520
Chapter 521
Chapter 522
Chapter 523
Chapter 524
Chapter 525
Chapter 526
Chapter 527
Chapter 528
Chapter 529
Chapter 530
Chapter 531
Chapter 532
Chapter 533
Chapter 534
Chapter 535
Chapter 536
Chapter 537
Chapter 538
Chapter 539
Chapter 540
Chapter 541
Chapter 542
Chapter 543
Chapter 544
Chapter 545
Chapter 546
Chapter 547
Chapter 548
Chapter 549
Chapter 550
Chapter 551
Chapter 552
Chapter 553
Chapter 554
Chapter 555
Chapter 556
Chapter 557
Chapter 558
Chapter 559
Chapter 560
Chapter 561
Chapter 562
Chapter 563
Chapter 564
Chapter 565
Chapter 566
Chapter 567
Chapter 568
Chapter 569
Chapter 570
Chapter 571
Chapter 572
Chapter 573
Chapter 574
Chapter 575
Chapter 576
Chapter 577
Chapter 578
Chapter 579
Chapter 580
Chapter 581
Chapter 582
Chapter 583
Chapter 584
Chapter 585
Chapter 586
Chapter 587
Chapter 588
Chapter 589
Chapter 590
Chapter 591
Chapter 592
Chapter 593
Chapter 594
Chapter 595
Chapter 596
Chapter 597
Chapter 598
Chapter 599
Chapter 600
Chapter 601
Chapter 602
Chapter 603
Chapter 604
Chapter 605
Chapter 606
Chapter 607
Chapter 608
Chapter 609
Chapter 610
Chapter 611
Chapter 612
Chapter 613
Chapter 614
Chapter 615
Chapter 616
Chapter 617
Chapter 618
Chapter 619
Chapter 620
Chapter 621
Chapter 622
Chapter 623
Chapter 624
Chapter 625
Chapter 626
Chapter 627
Chapter 628
Chapter 629
Chapter 630
Chapter 631
Chapter 632
Chapter 633
Chapter 634
Chapter 635
Chapter 636
Chapter 637
Chapter 638
Chapter 639
Chapter 640
Chapter 641
Chapter 642
Chapter 643
Chapter 644
Chapter 645
Chapter 646
Chapter 647
Chapter 648
Chapter 649
Chapter 650
Chapter 651
Chapter 652
Chapter 653
Chapter 654
Chapter 655
Chapter 656
Chapter 657
Chapter 658
Chapter 659
Chapter 660
Chapter 661
Chapter 662
Chapter 663
Chapter 664
Chapter 665
Chapter 666
Chapter 667
Chapter 668
Chapter 669
Chapter 670
Chapter 671
Chapter 672
Chapter 673
Chapter 674
Chapter 675
Chapter 676
Chapter 677
Chapter 678
Chapter 679
Chapter 680
Chapter 681
Chapter 682
Chapter 683
Chapter 684
Chapter 685
Chapter 686
Chapter 687
Chapter 688
Chapter 689
Chapter 690
Chapter 691
Chapter 692
Chapter 693
Chapter 694
Chapter 695
Chapter 696
Chapter 697
Chapter 698
Chapter 699
Chapter 700
Chapter 701
Chapter 702
Chapter 703
Chapter 704
Chapter 705
Chapter 706
Chapter 707
Chapter 708
Chapter 709
Chapter 710
Chapter 711
Chapter 712
Chapter 713
Chapter 714
Chapter 715
Chapter 716
Chapter 717
Chapter 718
Chapter 719
Chapter 720
Chapter 721
Chapter 722
Chapter 723
Chapter 724
Chapter 725
Chapter 726
Chapter 727
Chapter 728
Chapter 729
Chapter 730
Chapter 731
Chapter 732
Chapter 733
Chapter 734
Chapter 735
Chapter 736
Chapter 737
Chapter 738
Chapter 739
Chapter 740
Chapter 741
Chapter 742
Chapter 743
Chapter 744
Chapter 745
Chapter 746
Chapter 747
Chapter 748
Chapter 749
Chapter 750
Chapter 751
Chapter 752
Chapter 753
Chapter 754
Chapter 755
Chapter 756
Chapter 757
Chapter 758
Chapter 759
Chapter 760
Chapter 761
Chapter 762
Chapter 763
Chapter 764
Chapter 765
Chapter 766
Chapter 767
Chapter 768
Chapter 769
Chapter 770
Chapter 771
Chapter 772
Chapter 773
Chapter 774
Chapter 775
Chapter 776
Chapter 777
Chapter 778
Chapter 779
Chapter 780
Chapter 781
Chapter 782
Chapter 783
Chapter 784
Chapter 785
Chapter 786
Chapter 787
Chapter 788
Chapter 789
Chapter 790
Chapter 791
Chapter 792
Chapter 793
Chapter 794
Chapter 795
Chapter 796
Chapter 797
Chapter 798
Chapter 799
Chapter 800
Chapter 801
Chapter 802
Chapter 803
Chapter 804
Chapter 805
Chapter 806
Chapter 807
Chapter 808
Chapter 809
Chapter 810
Chapter 811
Chapter 812
Chapter 813
Chapter 814
Chapter 815
Chapter 816
Chapter 817
Chapter 818
Chapter 819
Chapter 820
Chapter 821
Chapter 822
Chapter 823
Chapter 824
Chapter 825
Chapter 826
Chapter 827
Chapter 828
Chapter 829
Chapter 830
Chapter 831
Chapter 832
Chapter 833
Chapter 834
Chapter 835
Chapter 836
Chapter 837
Chapter 838
Chapter 839
Chapter 840
Chapter 841
Chapter 842
Chapter 843
Chapter 844
Chapter 845
Chapter 846
Chapter 847
Chapter 848
Chapter 849
Chapter 850
Chapter 851
Chapter 852
Chapter 853
Chapter 854
Chapter 855
Chapter 856
Chapter 857
Chapter 858
Chapter 859
Chapter 860
Chapter 861
Chapter 862
Chapter 863
Chapter 864
Chapter 865
Chapter 866
Chapter 867
Chapter 868
Chapter 869
Chapter 870
Chapter 871
Chapter 872
Chapter 873
Chapter 874
Chapter 875
Chapter 876
Chapter 877
Chapter 878
Chapter 879
Chapter 880
Chapter 881
Chapter 882
Chapter 883
Chapter 884
Chapter 885
Chapter 886
Chapter 887
Chapter 888
Chapter 889
Chapter 890
Chapter 891
Chapter 892
Chapter 893
Chapter 894
Chapter 895
Chapter 896
Chapter 897
Chapter 898
Chapter 899
Chapter 900
Chapter 901
Chapter 902
Chapter 903
Chapter 904
Chapter 905
Chapter 906
Chapter 907
Chapter 908
Chapter 909
Chapter 910
Chapter 911
Chapter 912
Chapter 913
Chapter 914
Chapter 915
Chapter 916
Chapter 917
Chapter 918
Chapter 919
Chapter 920
Chapter 921
Chapter 922
Chapter 923
Chapter 924
Chapter 925
Chapter 926
Chapter 927
Chapter 928
Chapter 929
Chapter 930
Chapter 931
Chapter 932
Chapter 933
Chapter 934
Chapter 935
Chapter 936
Chapter 937
Chapter 938
Chapter 939
Chapter 940
Chapter 941
Chapter 942
Chapter 943
Chapter 944
Chapter 945
Chapter 946
Chapter 947
Chapter 948
Chapter 949
Chapter 950
Chapter 951
Chapter 952
Chapter 953
Chapter 954
Chapter 955
Chapter 956
Chapter 957
Chapter 958
Chapter 959
Chapter 960
Chapter 961
Chapter 962
Chapter 963
Chapter 964
Chapter 965
Chapter 966
Chapter 967
Chapter 968
Chapter 969
Chapter 970
Chapter 971
Chapter 972
Chapter 973
Chapter 974
Chapter 975
Chapter 976
Chapter 977
Chapter 978
Chapter 979
Chapter 980
Chapter 981
Chapter 982
Chapter 983
Chapter 984
Chapter 985
Chapter 986
Chapter 987
Chapter 988
Chapter 989
Chapter 990
Chapter 991
Chapter 992
Chapter 993
Chapter 994
Chapter 995
Chapter 996
Chapter 997
Chapter 998
Chapter 999
Chapter 1000

n Hrn. Melchior Ulrich, V. D. M.,	Hr. J. Vogel, älter.
npe von Hrn. Perl,	= H. Meyer, Hrn. Stadtseckelmeisters.
n Hrn. Hurter auf dem Hottingerboden,	= Rudolf Tappolet.
= Buchhändler Siegfried an der Spiegelgaß,	idem.
s dem Bußenfond,	= Hartmann Kienast.
n Hrn. Oberrichter Toggenburg,	= Heinrich Grob, Hrn. Pfarrers sel. von Otelfingen.
= = Weerli,	= Heinrich Vögeli.
= Professor von Orelli,	= Alexander Schweizer im Hof.
= = Werdmüller,	= Gustav Hardmeyer.
= Pfarrer Nabholz in Rorbas,	= Vogel, älter.
= = Schwarzenbach in Neunforn,	= Andreas Ziegler.
= = Schweizer in Albisrieden,	= Alexander Schweizer.
= Amtsrichter Füßli,	Ikr. Hartmann Schwerzenbach.
= Amtmann Schultheß-Escher,	Hr. J. Zeller.
= Fürsprech Klauser,	= Andreas Ziegler.
= Unterschreiber Römer,	= Rudolf Tappolet.
= Justitzsecretär Meyer,	= Gustav Hardmeyer.
= Cantonsprocurator Escher,	= Bernhard Hirzel.
= Maag, Lehrer,	= J. Waser.
= Großkeller Corrodi,	= Salomon Wirz.
= Major Schmid,	= Heinrich Weiß.
= Landschreiber Hüni in Horgen,	= Heinrich Meyer, Hrn. Stadtseckelmeisters.
= Buchhändler Wüst,	= idem.
N. N.	= Gottlieb Schweizer.
ppelgabe,	= Salomon Wirz.
Stadtrath Conrad Horner,	= J. Waser.
Stadtseckelmeister Landolt,	= Heinrich Kramer.
Salzbuchhalter Ott,	= idem.
Pfarrer Müller in Feuerthalen,	= J. Heß, Hrn. Pfarrers von Bubikon.
be,	= Heinrich Ott.
ppelgabe,	= August Thellung von Biel.
=	= Heinrich Kramer.
=	= Gustav Hardmeyer.
=	= J. J. Vogel, älter.
=	= Gottlieb Schweizer.
n Hrn. Amtmann Eßlinger im Kammeramt,	= J. Zeller.
= Salzfactor Hartmann in Eglisau,	= Fr. Häfeli.
ppelgabe,	= August Thellung.
=	= J. J. Vogel, älter.
=	= Alexander Schweizer.
=	= August Thellung.
=	= Heinrich Vögeli.
=	= idem.
Hrn. N. N.	= idem.
Salzfactor Bleuler,	= J. Waser.
be,	= Alexander Schweizer.
	= J. Zeller.
	= idem.
	= Heinrich Vögeli.
	= Rudolf Tappolet.
	= Heinrich Vögeli.
	= Heinrich Weerli.
	= Andreas Ziegler.
	= J. Heß, junger.
	= Rudolf Tappolet.
	= Caspar Horner, Hrn. Hofraths.
	= Fr. Häfeli.
	= Andreas Ziegler.
	= Gottlieb Schweizer.
	= Heinrich Meyer, Hrn. Stadtseckelmeisters.
	= J. Vogel, älter.
	= Andreas Ziegler.
	= Heinrich Keller.
	= Gustav Hardmeyer.
	= idem.
	= Hr. Heinrich Kramer.
	= August Ziegler.
	= Heinrich Kramer.
	= August Thellung.
	= Heinrich Vögeli.
	= Heinrich Kramer.
e die meisten No. von Hrn. Verwalter Michel,	= Rudolf Tappolet.

Introduction
Chapter 1 Getting Started
Chapter 2 Basic Concepts
Chapter 3 Variables and Data Types
Chapter 4 Operators
Chapter 5 Control Flow
Chapter 6 Functions
Chapter 7 Arrays and Lists
Chapter 8 Strings
Chapter 9 Input and Output
Chapter 10 Error Handling
Chapter 11 Object-Oriented Programming
Chapter 12 Modules and Packages
Chapter 13 Testing
Chapter 14 Debugging
Chapter 15 Performance
Chapter 16 Concurrency
Chapter 17 Networking
Chapter 18 Databases
Chapter 19 Web Development
Chapter 20 Deployment
Appendix A Reference
Appendix B Glossary
Index

Hrn. Doctor u. Apotheker Meyer b. Sternen,	Hr. Jakob Blattmann.
= Hüttenschmied, Vater, Apotheker,	= Leopold Reynier.
= Apotheker Meyer auf der gr. Hofstatt,	= Heinrich Wild.
= = Kramer beym Elephant,	= Friedrich Ehrensperger von Oberwinterthur.
= = Hottinger,	= August Solinville.
= = Holzhalb beym Dach,	= Johannes Bellard.
= Römer, Buchbinder,	= Heinrich Kaufmann.
= Bullinger, Kürschner,	= Johannes Lupold von Balingen.
= Siegfried, Buchhändler an der Spiegelgaß,	= Heinrich Schatzmann.
= Oberrichter Wehrli,	= Friedrich Wunderli von Meilen.
= Oberst Landolt,	= Jakob Schäppi.
= Professor Keller,	= Heinrich Pfister.
= Doctor Germann,	= Jakob Spillmann.
= = Heinr. Locher an d. Augustinergaß,	= Ulrich Hohl von Haiden, Ct. Thurgau.
= = Ruegg an der Weitengaß,	= Heinrich Pfister.
= = u. Apotheker Hüttenschmied, Sohn,	= August Solinville.
= Med. Pr. Goßweiler in Hottingen,	= Jakob Blattmann.
= = = von Tobel von Oetlfingen,	= Johannes Bühler von Männedorf.
Lobl. Turngesellschaft,	= Leopold Reynier.
Hrn. Buchhandler Wüst,	= Jakob Huni von Horgen.
Rathsherr Angst,	= Carl Schinz.
Oberst und Stadtrath Oeri,	= Jakob Spillmann.
Oberstlieutenant Usteri,	= Philipp Herre.
Doctor u. Bezirksarzt Hegetschweiler in Stäfa,	= Heinrich Wild.
= Breiter in Andelfingen,	= Johannes Bellard.
Md. Pr. Suter in hier,	= Jakob Schäppi.
= = Beugger, Vater, an der Oberstraß,	= Heinrich Wild.
= = u. Bataillonsarzt Muller beym Kreuz,	= Johannes Bellard.
= = Spörri in Kempten,	= Heinrich Kaufmann.
= = Irminger, Sohn, in Kußnacht,	= Jakob Blattmann.
Chirurgus Hagedorn,	= Heinrich Kaufmann.
Rollenbutz auf dem Weggen,	= Johannes Bellard.
Stiftschreiber Lavater,	= Jakob Spillmann.
Freund der Herren Studiosi Chirurgiæ,	= August Solinville.
abe,	= Heinrich Wild.
oppelgabe,	= Philipp Herre.
feife von Hrn. Huber, Drechsler,	= Johannes Bellard.
n Hrn. Med. Pr. Fahrner,	= Jakob Huni.
= Doctor Staub in Hombrechtikon,	= Jakob Spillmann.
= Med. Pr. Bosshardt im Zeltweg,	= Jakob Honegger von Rüti.
= = = Zuppinger in Wadenschweil,	= Heinrich Pfister.
= = = Schultheß in Männedorf,	= idem.
= = = Berger in Meilen,	= Jakob Kleiner.
= = = Schule von Zürich,	= Jakob Blattmann.
= Doctor Haab in Wädenschweil,	= Johannes Bellard.
Doppelgabe,	= Jakob Schweizer.
von Hrn. Rathsherr Rahn,	= Johannes Bellard.
= = Med. Pr. Wirth in der Enge,	= Heinrich Wild.
= = = = Beugger, Sohn, a. d. Oberstraß,	= August Solinville.
= = = = Salzmann in Wiedikon;	= Heinrich Pfister.
= = = = Hausheer in Wollishofen,	= Johannes Lupold.
= = = = Huni jgr. in Horgen,	= Christian Beleli.
= = = = Richard in Wadenschweil,	= Johannes Bellard.
= = = u. Bezirksarzt Kunz in Grüningen,	= Heinrich Wild.
von Hrn. Thierarzt Zeller in hier,	= Johannes Lupold.
Doppelgabe,	= August Solinville.
=	= Heinrich Wild.
Hrn. Doct. Gräffe, Lehrer am technisch. Institut,	= Jakob Hüni.
von Hrn. Med. Pr. Strehler in Wald.	= Carl Schinz.
= = = = Keller in Elmatingen,	= Johannes Becker von Enneda, Ct. Glarus.
= = = = Müller in Wiesendangen,	= August Solinville.
= = = Halter im Balgrist,	= Johannes Becker von Enneda.
= = = Honegger in Hombrechtikon,	= Rudolf von Tobel von Oetlfingen.
gabe,	= Carl Schinz.
	= Jakob Honegger.
	= Heinrich Wild.
	= Jakob Schweizer.
	= Heinrich Furrer.
	= Jakob Schweizer.
	= Jakob Honegger.
	= Heinrich Scheuchzer von Zürich.
	= Heinrich Schatzmann.
	= Heinrich Furrer.
für die meisten No. von Hrn. Verwalter Michel,	= Bellard von Brugg, = Pfister von Wadenschweil, } jede mit 20 No.

Dito von Thiil - 2 fl. 20 ß.
Aecht kölnisches Wasser, das Fläschchen 12 ß.

Ferner seidene Etoffe aller Arten und Barege zu Roben, Gilet, Seidensammet, Merinos Shawls, glatte und brochierte, lang und viereckigt, sehr viele neue Fichus in Poveline und Crep de Chine, solide Handschuh, nebst einer Menge anderer Artikel in den billigsten Preisen.

J. F. Hagenbuch zum gr. Pfauen.

2. J. C. Holzhalb, Sch.: mfabrikant, zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. In dieser Herbstmesse bin auf das beste assortiert, in Biever, Moldong, Bath, Gesundheitsflannelle, Boyen, Pelz- und Futter-Barchend, Fries, Rainen, Kerntuch, Sächsische und Englische 8/4 und 4/4 breite Merinos, 9/4 breite ganz wollene Niederländer Circassienne, 4/4 br. Circassienne, Winterthurerzeuge, Bombasette, Camelot, Sigovie, Halbseidenzeug, Strümpf und Winterleibli; feine gedruckte Cambriks und Indiennen, Engl. Ginghams und gewöhnliche Baumwollenzeuge, Baumwoll-Sammet, Manchester, Rübeli; farbige und weiße Percale, Corsetszeuge, Rankin, Hemder- und Futter-Leinwand, leinernen und baumwollnen Kölsch, ganz leinerne gedruckte und gewobene auch baumwollene Nastücher, wollene und baumwollene Shals, Foulards, Giletszeuge, gedruckte blau leinerne Zeuge, Steifleinwand, Watten. Zu fernerm gütigem Zuspruch empfehle ich mich in meinem gewöhnlichem Laden auf dem obern Graben gegen dem Obmannamt.

Heinrich Gugolz.

4. Endsunterzeichneter ist nicht nur während bevorstehender Messe mit 5/4 breiten, Berner-Bauern-Tüchern, sondern das ganze Jahr hindurch mit 4/4, 4 1/2/4, 5/4, 6/4, 7/4 bis 16/4 breiten, glatten und gebildeten, mit und ohne Boed, von auserlesen schöner Qualität bis zur feinsten Waare, wohl assortiert, und empfiehlt solche seinen werthen Abnehmern, indem er sie sowohl stück- als ellenweise äußerst wohlfeil erlassen kann. Ferner ist er mit weißen und gefarbten ächt leinenen Taschentüchern in vielen Sorten versehen. Er hofft ferner auf geneigten Zuspruch, indem er für alle seine Waaren gut steht. Während der Messe hält er seinen Laden in Nor 257. und 258. der Kirche gegenüber. Joh. Ulrich Humbel.

5. Endsunterzeichneter hat die Ehre, dem verehrten Publikum zu Stadt und Land hiermit anzuzeigen, daß er während der gegenwärtigen Messe sowohl als das ganze Jahr hindurch bestens versehen ist mit einer schönen Auswahl von Tabakspfeifen, feinen Porcelän-Köpfen, Meer-Köpfen, mit und ohne silbernes Beschlag, schönen selbst verfertigten Pfeifenröhren, ächten Weichselröhren, Hirschhornröhren, Rauch- und Schnupftabaksdosen, schönen Schachspielen, Falzbeinen, Mark- und Kinderlöffelchen, Salat-Gabeln und Löffeln, Jäger-Rüsen, Pulverhörnern, ächten Bambus- und Zuckerrohrstoken, Rauchstöken, Bernstein-Mundstüken, Spuhlrädchen, Hälpelchen, Spinnrädern, Weinhahnen, mit und ohne Schlüssel, Citronenpreßen nebst noch mehreren Artikeln,

Shawls- Sammet u. s. w. Man bittet um geneigten Zuspruch. Der Laden ist, wie bisd hin, der erste auf dem untern Graben gegen der Krone.

Jakob Kuffekam, Drechsler im Hammerstein, ehemahls neben dem Storchen.

6. Zu der bevorstehenden Herbstmesse empfehle ich mein Waarenlager, welches außer meinen schon bekannten Artikeln, neuerdings in Winterwaaren aller Arten bestens assortirt ist, als in 9/4 und 10/4 Sächsischen, Niederländern, Sedan Louviers und englischen Tüchern, 9/4 Circasienner Mindsorin, drap Dauphinet et Zephir, Casimir, Molton, Biber, Calmuk, Lady coating, und radinirtes Damentuch in allen Farben; weißen Molton und Gesundheitsflanelle in allen Qualitäten, baumwollene, wollene und seidene Gilets so wie auch von Seidensammet, ferner 4/4, 6/4 und 9/4 engl. und französischen Merinos; baumwollene und circassienne Shwals in allen Farben, Bayaderen für Herren und Damen, 9/8 u. 6/4 Indiennen, einfärbige Cambrics und Percale, so wie auch halbseidene Zeuge zu Damenkleidern, 9/8 Circassiennen und Winterthurerzeug, 9/4 Cassinets, baumwollene und wollene Bettdecken, Tischteppiche in allen Größen, Reisehemder aller Art, Percales und Leinwand zu Futter, und alle übrige in mein Fach einschlagende Artikel. Auch habe ich einen Transport engl. Merinos und brochierte Bombazet, sowohl schwarz als auch in allen andern Farben, direct aus England erhalten, welche ich zu dem sehr billigen Preise à 10, 12, 14, 16, 18, 20 ß. pr. Elle ablassen kann; ich bemerke noch daß mein Laden No. 43. in der Thorgasse diese und die künftige Messen, geöffnet bleiben wird, und daß ich in diesem sowohl, als auch in jenem auf der Messe meine geehrten Freunde und Gönner aufs billigste und beste zu bedienen mich eifrigst bestreben werde.

S. Alder, Sohn, auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 107. bis 112.

7. Den verehrtesten Herren zu Stadt und Land habe das Vergnügen anzuzeigen, daß mir auf die diesige Messe eine bedeutende Parthie schönste Wasserdichte Seiden-Felpa-Hüte in verschiedenen Qualitäten, modernsten Formen, und zu den billigsten Preisen eingegangen ist. Meine Boutique ist auf der Rebseite oben No. 9. — 11. in der dann ferner noch zu haben ist: Schönste englische und inländische Indiennen, in neuen und geschmackvollen Dessins, weiße und gefarbte Percale für Frauenzimmer-Kleider, so wie auch welche für Futter, extra gute Hemder-Percale, breite für Verhänge ꝛc., seidene, schwarze und gefarbte größere und kleinere Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, weiße und gedruckte baumwollene dito, baumwollene Shawls in verschiedenen Farben und Größen, gefarbte baumwollene Fichtücher in verschiedenen Größen und Dessins, nebst mehrern andern Artikeln, alles zu sehr billigen und einiges zu herabgesetzten Preisen.

J. J. Huber, beym Hottingerpörtli No. 681. in Zürich.

8. Unterzeichnete machen anmit bekannt, daß sie bevorstehende Messe mit einem Assortiment selbstfabricierter Tücher, Halbtücher, Circassiennes und Drap de Silesie besuchen werden, womit sie sich E. E. Publikum

bestens empfehlen. Ihr Laden ist No. 26. u. 27. neben der Krone mittlere Zeile.

Hauser-Flekenstein u. Comp. von Wädenschweil.

9. Ellenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

10. Endsunterzeichnete verdanken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Meesse geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß stemit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Meßing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

11. Bey J. B. Cafsati kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fideli und Maccaroni, gelbe und weiße Pasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocoladezelili; feinen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyt unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

12. Easpar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Ransu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Betille, 9/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Cambrik, brochierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Ransu und Percale, Halstüchern von Barege, Betille- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Nähund Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

13. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von Vorhang-Fransen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten weißen und farbigem und weißen feinen Banden, gefarbtem Loth- und Fast-Flandrischem Faden, in diesen und mehreren andern Flanden schlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu genauem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

Verschiedene Nachrichten

1. Bey Endesunterzeichnetem sind len Sorten gute Lampendochten, in G und Oekonomie-Lampen, in billigen zu haben. Auch empfehle ich ein Publikum eine schöne Auswahl weiß wollner Vorhängfransen in billigen worunter sich viele in der Haltbark Waschen besonders auszeichnen, meine übrigen Berufsartikel auf's hö

Conrad Locher, Posame im Laden an der alten Wi

2. Unbefugter Weise erschien in den Wochenblättern No. 70. u. 71 u. 4. Sept. das obere Wohngemach 111. auf'm Münsterhof auf nächste weis zum verleihen angetragen, und dafür im Spezerey-Laden auf'm M bey No. 34. anzumelden. Zu mehre richtigung dieses Artikels wird einem P likum die Anzeige gemacht, daß obb tes Wohngemach auf h. Ostern 18 verleihen sey und Liebhaber dafür deßen Eigenthümer im Hause selbst N im 1ten Etage und nicht in erwähnte den zu melden höflichst eingeladen sin

3. Ein hiesiger Schuhmacher-M wünschte einen Knaben in die Lehr z men, gegen billige Conditionen.

4. Auf künftigen h. Bethtag sind gute Semmeln zu haben, wofür s stens empfiehlt

Koller-Wirth, Pfister im H

5. Es könnte eine mit guten Zeug versehene Magd sogleich in einen treten, welche gut kochen und sommer und übrige Hausgeschäfte wohl versteh

6. Es wünschte ein Knabe von 2 ren von rechtschaffenen Eltern zu einer schaft von Pfingsten an in Orenit zu kom der alle Geschäfte willig annahme.

7. Eine rechtschaffne Dienstmagd m ten Zeugnissen versehen, könnte von G an eintreten.

---

8. Bey Friedrich Schultheß, S händler, ist erschienen:

Religiöse Gedichte von R. St. Pfarrer in Stalliken. 8. 27 ß.

9. Bey Ohmann von Leer, Bu der auf dem Helmhaus, sind nebst de wöhnlichen Kirchen-, Schul- und Da chern, zu haben, aller Gattungen Sc bücher in klein und großem Format, Sch Post-, Pack- und Fließpapier, Schr dern, Bleystift und Siegellak, Briefta in Saffian, Notizbuchlein. Für die gend A B C und Lesebuchlein mit Bil Schulthek. Federnschächtel, nach ge Papiere nebst Goldpapier zum Ausschn für Kinder; lithographirte Wechsel Frachtbriefe, Conti in folio, quart u. einzeln oder pr. 100. in billigstem Preise. gutes Musikpapier, zu 8 und 10 Linie a. m. Man empfiehlt sich höflich zu g tem Zuspruch.

10. Wo ein Knabe die Kupferschmid-profession erlernen könnte, darüber ist das here bey der Redaction dieses Blatte vernehmen.

11. Ein Drechslermeister in hiesiger wünschte einen starken und gesitteten K in die Lehr zu nehmen.

12. Es recommandirt sich ein besta Mann als Krankenwart; er ist sehr passend und scheut keine Kra

Zürcherisches

Nro. 73. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichneter benachrichtigt hiermit alle Herren Buchbinder und ein E. Publikum zu Stadt und Land, daß bey ihm wieder der ganz neu erschienene, interessante, lustige Thurgauer-Kalender unter dem neuen Titel: Thurgauer-Volks-Freund auf das Jahr 1829. immer Dutzendweise und einzeln vorräthig in bekanntem billigsten Preise zu verkaufen ist. Auch sind daselbst wieder auf's Neue zu haben: Eine Parthie Bändelthek und Bücherschachteln, besonders für Lesezirkel dienlich, theils neu, theils so gut als neu, zu beliebiger Auswahl und in äußerst billigem Preis. Der Thek 7 und 8 ß., die Schachtel 10 — 11 ß. Dazu empfiehlt sich so wie zum Verkauf und Verfertigung aller Buchbinderartikel zu geneigtestem Zuspruch auf's höflichste

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder,
an der Strehlgaß No. 182.

2. In No. 637. auf dem obern Hirschengraben gr. Stadt, ist wieder zu haben: Von allen Sorten Wollengarn, in vorzüglicher Qualität; fein ächt engl. Baumwollengarn zum nähen und stricken; fein engl. Patent-Faden von allen Nro., nebst Spezereywaaren und übrigen Artikeln.

3. Wo eine ganz neue Ordonanz-Flinte nebst Patrontasche zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. In No. 513. unten an der Rosengaß sind in Commission zu verkaufen, ächte holländische Blumenzwiebeln mancherley Arten.

5. Zwey Fäßer, eins von 26 Eimer, das andere von 10 Eimer, beyde mit Eisen gebunden, und so gut wie neu; ein dito eines von 7 Eimer, mit Eisen gebunden.

6. Bey Küfermeister Staub in Oberrieden sind in billigen Preisen zu haben, recht gute alte Weinfaß von 16 bis 30 Eimer, in Eisen und Holz gebunden.

7. Ein eiserner Ofen sammt Rohr.

8. Ein so gut wie neu aufgerüsteter Leiterwagen sammt aller Zugehör, von mittlerer Größe.

9. Die Jahrgänge der allgemeinen Zeitung von 1821, 2, 3, 4, 5, 6 und 27. werden zum Verkauf angetragen, wo, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort mehrere große hölzerne Kisten mit Eisen beschlagen.

10. An der Schoffelgaß No. 259. sind von jetzt an wieder immer zu haben, junge fette Gänz.

11. Ein noch fast neuer doppelter Pferdestall, sehr warm für den Winter eingerichtet; 2 mit Eisen beschlagene Kisten zu Hühner-Winderstühl, in No. 143. fl. Stadt.

12. Im Leben unten an der Strehle No. 25. ist zu haben, feine Fayance von allen Sorten und Nro. Auch zugleich ligt daselbst eine Parthie Steingut, weil der daselbe mehr oder weniger in der Glasur schadhaft ausgefallen, so konnte man es im Fabrikationspreis erlassen, wozu ich zu geneigtem Zuspruch mich empfehle

Joh. Kamb

13. Im Drathschmidli ist gut verbrannte Turbenasche zu verkaufen.

14. Bey Frau Müller im Kratz auf der Kappelergaß No. 52. sind schöne weiße Kattunen mit ganz neuen Dessins zu haben, so wie auch sehr schöne Leintücher-Sorten, man bittet um geneigten Zuspruch.

15. Im Rennweg No. 316, 3 Treppen hoch, ist wegen Mangel an Platz, ein nußb. fournierte sehr schöne Commode in gutem Preis zu verkaufen.

16. Bey Küfer Hegi in Hottingen sind zwey ganz neue mit Eisen gebundene Fässer zu haben, eines von circa 36 à 38 Eimer, und eines von circa 16 à 18 Eimer.

17. Gebrüder Kölla in Stäfa wünschen zum Verkauf an ihre in der Gemeinde Goßau befindliche, mit Wasserkraft versehene Baumwollenspinnerey, bestehend in 7 Stühlen von 216 Spindeln nebst hinlänglichen Vorwerken. Desgleichen ein Wohnhaus nebst Scheuertheil und etwas Land. Kaufliebhaber werden höflich eingeladen die genannten Gegenstände zu besehen und sich über die Kaufsbedingungen bey eingangsgenannte Eigenthümer zu wenden.

18. Ein schöner Wasserkessel von 2 Eimern und 1 dito 1 Tause haltend, 1 Paar kupferne Waagschalen, 2 noch neue Theekessel, 1 Krautsiemt mit Sieb und 1 Waschkessel.

19. Eine mit 8 Hobeleisen versehene Fräse für Farbholz zu schneiden, oder auch dienlich in eine Tabakfabrike, die Cigarren klein zu schneiden.

20. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Boßard zur Neuburg am Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters, Fachinger, Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4
Pirmonter Egra			9
Spaa			6
Saidschütz	12	7	9
Dov. Saidschütz			12
Soda Wasser			6
Eau purgative			12

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder genohmen.

21. An der Weitengaß No. 70. sind allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14 das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühle, Armlehnen und Tabourettli zu haben.

9. Das äußerst frohmüthig gelegene obere Wohngemach im Hause No. 501. unten an der Rosengasse an der Ecke der neuen Straße, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heitzbare, mit Wandkästen versehene Zimmer (beyde mit der schönsten Aussicht über die Limmat nach der ganzen Länge der kl. Stadt), eine geräumige Kammer, Küche und eigener k. v. Abtritt: auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Zu weiterer Auskunft empfiehlt man sich höflichst

im Predigergäßli No. 547.
2 Stegen hoch.

10. Ein Männer-Kirchenort beym Fraumünster No. 829. im hintern Gesetz.

11. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2 Stuben mit Nebenkabinet, alles durch einen Ofen geheitzt, Keller, Küche und Winde ꝛc., auf künftiges Neujahr oder h. Ostern.

12. Ein schönes Wohngemach für honette Leute ohne Kinder.

13. Es sind noch mehrere Zimmer in der Bierbraueren auf dem Riedli zu verleihen.

14. Von Stund an zwey schön meublierte Zimmer, eins ebenen Fußes und eins 2 Stegen hoch, letzteres neu tapezirt und für 1 oder 2 Herren dienlich, in einer frohmüthigen Gegend der kleinen Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand Monatsweise in Zins zu nehmen, entweder drey kleine oder zwey große Zimmer mit Küche. In den Erstern sollten sich die für eine sehr einfache Haushaltung nöthigen Tische und Stühle nebst drey Betten und in der Küche die allerunentbehrlichsten Küchengeräthschaften befinden.

2. Wo man ein Clavier mit 6 Octav, in gutem Zustand, in Zins zu nehmen wünschte, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Auf künftig h. Ostern ein heiteres Wohngemach mittlerer Größe, nahe bey der Schiffände oder Oberdorf.

4. Man wünschte fl. 3000. bis 4000. zu 4 pCt. gegen recht gute Hypothek, in einem, oder auch in mehreren Posten, aufzunehmen.

5. Ein heitzbares Zimmer, nicht abgelegen, mit oder ohne Meubles, wo möglich nebst Kost, für einen jungen Mann.

---

6. Man wünschte ein Faß, 10 bis 13 Eimer haltend, in Empfang zu nehmen, so bald als möglich.

7. Eine Person wünschte eine Kammer bey alten Leuten in Empfang zu nehmen; sie würde sich auch zur Besorgung ihrer allfälligen Geschäfte gebrauchen lassen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 3. Herbstmonat, Nachmittag, verlor jemand einen eisengrauen Kaputrock, von der Kanonenporte bis zu Gemeindrath Hubers Weinschenke an der Oberstraß; der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld bey Obbemeldtem abzugeben.

2. Dienstag den 2. Sept. ist jemandem in der Gegend von Horgen ein großer rother langhäriger Hund, männlicher Art, zugeloffen; der Eigenthümer kann bey Johannes Kunz auf der Horger-Allmend vernehmen, wo er denselben gegen Einschreib- und Futtergeld abholen kann.

3. Man vermißt seit dem 7. Sept. ein kleines gelbes Hündchen, männlicher Art, mit meßingenem Halsband; wem es möchte zugeloffen seyn ist ersucht dasselbe gegen einem anständigen Trinkgeld im Plundermarkt No. 348. abzugeben.

4. Samstag den 6. dieß verlor ein Kind durch die Schlüfelgas bis in Gassen ein Paar Uebersträmpf von fahler Farbe; der redliche Finder ist gebeten selbige in der Schipfe No. 200. gegen einem Trinkgeld abzugeben.

5. Es ist in einem Gefährt zurück geblieben, ohne daß der Eigenthümer hat ausfündig gemacht werden können: Ein Schreibzeug in Form eines Cigaren-Etuis und ein Briefstälchen zum Schreiben, worin sich nebst Täfelchen Papier eine Handschrift auf Wilhel Neumann von Freyburg ohne Datum von 60 Frkn. befindet, zu Gunsten eines Hrn. Hegi's in Zürich ausgestellt. Der Eigenthümer beliebe sich bey Hrn. Freudweiler in Stadelhofen anzumelden.

6. Sonntag den 7. dieß verlor ein Töchterlein von der Schipfe über den Waisengarten, bis zu der Niederdörfer-Porte, ein wollenes Schäwli. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zurückzugeben. Im Berichthaus zu erfragen.

7. Samstag Abends den 6ten dieß, hat sich ein aschgraues junges halbgewachsenes Kätzchen, männlicher Art, verlaufen. Wem es möchte zugelaufen seyn, der wird gebeten, dasselbe gegen ein anständiges Trinkgeld beym Schellenbrunnen abzugeben.

8. Sonntag den 7. dieß ist jemandem ein kleines Hündchen, mit meßingenem Halsband aber ohne Zeichen, zugeloffen. Wer es beschreiben und sich als dessen Eigenthümer ausweisen kann, kann dasselbe an der Hofgas No. 231. abholen lassen.

9. Es hat jemand den 10. dieß, vom Rindermarkt durch die Metzg bis in Gassen, einen französischen Hausschlüssel verlohren, um deßen gefällige Rückgabe man den Finder, gegen einem anständigen Trinkgeld, bittet.

---

10. Den 2. Sept. hat ein Knabe, wahrscheinlich auf dem Lindenhof, eine grün tuchene viereckigte Kappe verlohren; der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

11. Montag den 1. dieß hat jemand von der Schmidgaß bis zum Rüden an der Augustinergaß einen Ohrenring verlohren; dem redlichen Finder ist ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld versprochen.

12. Donnstag Nachts den 14. August wurden an dem Steg beym Rank frecher Weis ein Waschschiff nebst einem Niederwasser-Weidling abgelost, deßnahen ersucht man so jemand im Fall wäre, den Thäter entdecken zu können, solches in No. 609. gr. Stadt anzuzeigen, und dafür nebst Verschweigung des Namens eine Recompenz von 2 Louisd'or zu erhalten.

13. Vor circa 14 Tagen ist ein Hund entloffen, von Farbe ganz roth, mit einer gespaltenen Nase; wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht selbigen gegen Vergütung der Kosten wieder zurückzubringen.

Meß-Artikel.

1. Geschwister Huber aus dem Meyershof beziehen diese Messe ihren gewohnten Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 152. und 153. und sind auf das beste mit ihren schon längst bekannten Artikeln versehen; man empfiehlt sich höflichst zu Stadt und Land.

2. Endsunterzeichnete beziehen in hiesiger Messe den Laden No. 210. u. 211. auf dem untern Graben in der Allee, mit einem sehr schönen Assortiment Cordonet, Näh-, Stepp- und Floretseide, schwarz seidener Herren-Halstücher, Foulards, Fantaisies, Mouchoirs Ecossais, Gaze-Band, 3, 2 und 1 1/2 Elle breiten Wasch-Thüll, façonnirte und glatte Thüllspitzen, gefärbten und weißen leinenen 4fachen Nähfaden, Patentfaden, Bändelschnür, von allen Gattungen Franzen für Vorhäng, Tischtücheneinschnür, Hosenträger, Tabak- und Geldbeutel, Fürtücherhaften, kleine Silberhäftli nebst noch vielen andern Artikeln, wozu sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

3. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müßen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

4. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

5. Unterzeichneter ist über bevorstehende Messe mit einem schönen Assortiment seiner und ordinairer Tücher, Casimir, Circassienne, Drap de Zephir, Castorin, Lady Coating, Bieber, Moltong, Flanelle, einer schönen Auswahl Sächsischer und Engl. Merinos, sehr schönen Winterthurerzeugen, guten wollenen Shawls, nebst vielen andern Artikeln bestens versehen; die Billigkeit der Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Sein Laden ist wie gewohnt in der Promenade No. 218 — 221. Er empfiehlt sich bestens J. J. Bodmer am Rank.

6. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen Assortiment seiner wohl gut gemachten Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauen-zimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; so wie mit guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; recommandirt sich einem verehrten P. Publikum aufs höflichste, und ist dermalen auf dem untern Graben in vordern Reihen No. 70. und 71.

7. Ich mache die Anzeige, daß ich diese Herbstmesse meinen Laden im (mittlere Reihe No. 121.) wieder b wo ich mit allen zu meinem Fach g den Artikeln wohl assortiert bin, un Pfeifenrohren, Tabaksdosen, beschl Meerschtitzen und anderm mehr, eine Auswahl von feinen Porzellanköpfen ders empfehle Auf gütigen Zuspruch

Wilhelm Wolf, Orech

8. Friedrich Liebmann vo lingen ist über diese Messe mit einem nen und äußerst gut gemachten Assort Schuhen versehen, desgleichen auch terschuh sowohl für Herren, Frauen Kinder; ich empfehle mich einem E. likum aufs höflichste; der Stand mittlern Reihen am Rebberge, v Hrn. Freytag, No. 30. und 31.

9. Michael Zogelmann aus stanz hat über die bevorstehende Zü Meße ein sehr schönes Lager von D dern und Flaum; verspricht gute A nung und sehr billigen Preis. Er hat Laden an der neuen Bühre neben Buchladen von Hrn. Erni.

10. A. Teufel von Tuttlingen emp sich über diese Messe mit seinen scho kannten Schuhen, als Herren- Frauen Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von Farben; auch ein Sortiment beso schöne Winterschuhe und Winterstiefe Herren, Frauen und Kinder; gute A und billige Preise lassen mich einen reichen Zuspruch hoffen. Hat seinen auf der Seite des Rebbergs No. 63. u

11. Endsunterzeichneter verdankt E. Publikum zu Stadt und Land den anhin geneigten Zuspruch aufs höfli und empfiehlt sich auch über diese in seinem gewohnten Laden auf dem u Hirschengraben der Bandfabrik gegen übe fernerem geneigten Zuspruch in seinen fü den Fabrikations-Artikeln, als: Seiden- ret- und Baumwollgarn und Strickga allen Farben und Qualitäten, roh un bleicht, ebenso Strümpfe, gestrikte un wobene, von allen Größen; Baum Faden in allen Farben und Qualit Baumw. Tücher, roh, gefärbt und gebl in allen Qualitäten; Percale, schon ganz steif Baumw. Futtertuch 5/4, 6/ 8/4 b ein; Baumwoll-, Seiden- und derwatten, alles zu den billigsten Prei

Leophard Weiß, b. d. Kronen

12. Ludwig Leins von Balinge über diese Messe mit einem schönen vorzüglich gut gemachten Assortiment S ven versehen, fur Herren, Frauen und der; desgleichen auch Winterschuh für ren mit Pantoffelholz, sodann für Fr und Kinder; ich empfehle mich einer Publikum aufs beste; der Stand ist am berg No. 56. und 57.

13. Der Unterzogene befindt sich gewo Weise auf der gegenwärtigen Herbstmess empfehlt seine Arbeiten dem verehrten liko zu Stadt und Land anmit besten arbeitet in Gold, Silber, Stahl, Met vertigt alle Arten Sigill, für resp. Hörden, Gemeinds- und Pfarramtliche tariats- und Handwerks-Sigill und a Ferner Familien-Wappen aller Arten sonders ganz feine Stahl-Platten, in U -Petschaft und goldne Ring zu faßen Arten von Handlungs-Petschaften, in fen und zum schlagen, auch Phantasi

diejenigen, so
ehren, können
geschmackvoller
immer die vor-
n werden. Sein
raben No. 267.

t nun wiederum
ttet wie bis an-
, nämlich für
krot- und Eisen-
fel.
mmacher von
69. Rebleite auf

à Berne, a l'hon-
le public, qu'il
ans sa boutique
en haut No. 345.
n grand choix de
en tout genre
per uques bien
ure; il prendra
er de suite en
pas l'objet que
fera tout son
personnes, qui
leur confience.
Bern, hat die
benachrichtigen,
n hiesiger Stadt
nten Orte auf
. und 346. bal-
ihm eine große
n, als Tours,
mer, wie auch
üken; falls die
wären, so ver-
urer Zeit nach
o sich befleißen
durch gute Be-

npfiehlt einem
t und Land sein
Bettfedern und
Schafwolle, in
Sein Aufent-
sthofzum Rößli.
Federnhändler.
r Lehmann und
empfehlen sich
en Sorten der
n und anderen
n und baum-
e sich höflichst
der Krone ge-

cht E. E. Pub-
nwärtige Messe
Sortiment von
, mit versilber-
, Ygrek- und
deln von ver-
ngl. Lismerna-
adeln, ächten
-Stecknadeln,
iren Pfund-
on allen Sor-
deln für Buch-
ürichner, fer-
e-Nadeln von
Anzahl von
verkauft im
illigsten Prei-
einem geehr-
Land zu ge-
en ist auf dem

untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler aus Rebau in Bayern.

24. Hrn. Gme. Champagnac et Comp. von Solothurn, Fabrikanten von Regenschirmen, haben die Ehre, einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie diese Messe wieder mit einem schönen Assortiment von Sonn- und Regenschirmen, so wie auch wollenen, baumwollenen und piquet Bettdecken und auch aller Gattungen gestrikten Unterleibchen, besuchen, und jedermann billig bedienen werden. Sie tauschen auch alte gegen neue Regenschirme ein, und verkaufen en gros und en detail. Ihr Laden ist auf dem untern Graben, neben Hrn. Ponti.

25. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant, zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

26. Endsunterzeichneter ist nicht nur während bevorstehender Messe mit 5/4 breiten, Berner-Bauern-Tüchern, sondern das ganze Jahr hindurch mit 4/4, 4½/4, 5/4, 6/4, 7/4 bis 16/4 breiten, glatten und gebildeten, mit und ohne Boed, von auserlesen schöner Qualität bis zur feinsten Waare, wohl assortiert, und empfiehlt solche seinen werthen Abnehmern, indem er sie sowohl stück- als ellenweise äußerst wohlfeil erlassen kann. Ferner ist er mit weißen und gefarbten ächt leinenen Taschentüchern in vielen Sorten versehen. Er hofft ferner auf geneigten Zuspruch, indem er für alle seine Waaren gut steht. Während der Messe hält er seinen Laden in Nor 257. und 258. der Kirche gegenüber. Joh. Ulrich Humbel.

27. Den verehrtesten Herren zu Stadt und Land habe das Vergnügen anzuzeigen, daß mir auf die diesige Messe eine bedeutende Parthie schönste Wasserdichte Seiden-Felpa-Hüte in verschiedenen Qualitäten, modernsten Formen, und zu den billigsten Preisen eingegangen ist. Meine Boutique ist auf der Rebleite oben No. 9. — 11. in der denn ferner noch zu haben ist: Schönste englische und inländische Indiennen, in neuen und geschmackvollen Dessins, weiße und gefarbte Percale für Frauenzimmer-Kleider, so wie auch welche für Futter, extra gute Hemder-Percale, breite für Vorhange ꝛc., seidene, schwarze und gefarbte größere und kleinere Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, weiße und gedruckte baumwollene dito, baumwollene Shawls in verschiedenen Farben und Größen, gefarbte baumwollene Sacktücher in verschiedenen Größen und Dessins, nebst mehrern andern Artikeln, alles zu sehr billigen und einiges zu herabgesetzten Preisen.

J. J. Huber, beym Hottingerpörtli No. 681. in Zürich.

Verschiedene Nachrichten:

1. Gottlob Bernhard, Vergolder, gibt sich die Ehre, seine verehrtesten Herren und Gönner, so wie ein achtbares Publikum geziemend zu benachrichtigen: daß er nach 12 jährigem Aufenthalt bey Hrn. Goldschak nun ein eigenes Geschäft in hier etablirt, und dasselbe in No. 2. im Bleicherweg unweit dem Wollishofer-Pörtli verlegt habe. Er empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten goldner und schwarz und goldner Rahmen, und in Verkauf von Spiegeln mit und ohne Verzierung. Er übernimmt auch alte Spiegel zum polieren und belegen in Commission unter seiner Garantie; auch empfiehlt er sich in Reinigung und Ausbleichung alter Kupferstiche, so wie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's angelegenste. Commissionen können bei Hrn. Hegi zur Ilie und bei Hrn. Klein, Bratwurster, angegeben werden.

2. Unterzeichneter hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er diese Herbstmesse nicht mehr bezieht, dagegen aber in seinem Laden unter'm Schwerdt, den Liquidations-Verkauf in folgenden Artikeln fortsetzt: Seiden- und Baumwoll-Sammet, Gros de Naples, Georgienne, Gros des Indes, Atlas, Florence, dito zu Futter, Merinos, Halbseiden, Côte paly, Barège, Battiste, Bazin, Percale, Ghingham, Cortzeug, wollene, baumwollene und Fantasie Chals, Echarpes, Fichus, Voiles, aller Gattung Bänder, Foulards, Cravattes, seidene und engl. baumwoll. Strümpfe, baumwoll. Unterröcke, engl. Spitzen, Blondes, brodirten und glatten Thull, Gaze, Crêpe, Ridicules, Fächer, Seidenloken, Handschuhe, Federn, Blumen, Kölnerwasser 1ster Qualität; die neuerdings herabgesetzten, äußerst billigen Preise lassen mich, auch während der Meßzeit, den zahlreichsten Zuspruch erwarten, wozu mich höflichst empfehle

Hol-Ramuz, unter'm Schwerdt.

3. Meinen werthen Gönnern und Kunden statte ich hiemit den verbindlichsten Dank ab für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen und mache denselben zugleich die geziemende Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Geigergaß verlassen habe, und diejenige meines sel. Vaters angetretten habe, und mich auch dessen werthen Kunden bestens empfehle, unter Zusicherung dieselben bestmöglich zu bedienen.

Jakob Wunderli, Schuhmachermeister, in der kl. Brunngaß No. 418.

4. Ein Knabe von guter Erziehung würde bey einem Buchbinder in die Lehre genohmen.

5. Anfangs künftiger Woche geht ein Gefährt nach Mayland, in welchem noch ein Platz zu erhalten ist.

6. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter aus der welschen Schweiz, als Kinder- oder Stubenmagd in Dienst zu tretten; sie kann gut nähen und lismen, versteht auch gut die Hausgeschäfte, und kann von Stund an eintretten. Ist nachzufragen in der kleinen Stadt im Kratz No. 66.

7. Es wünscht jemand in der Nähe der Stadt von Stund an 2 — 3 Personen zu sich zu nehmen, (wo möglich ohne, oder doch wenigstens ohne kleine Kinder) welche ihren Beruf außer dem Hause haben.

8. Wo ein wohlgezogener Knab die Schreinerprofession erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein Drechslermeister in hiesiger Stadt wünschte einen starken und gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen

10. Von Stund an wünschte man in der Nähe der Post 1 oder 2 honette Herren an die Kost zu bekommen, denen man schöne geräumige Zimmer erlassen könnte.

(Hierzu eine Beylage.)

11. Es wünschte ein Knabe von 17 Jahren an einen Platz zu kommen, als Ladendiener oder sonst in ein Handelshaus; er kann gut schreiben und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. Man verlangt eine Magd, die von Stund an in Dienst treten könnte.

---

13. Verzeichnisse, der im Laufe künftiger Woche hier eintreffenden, holländischen Blumen-Zwiebeln, können bey Holzbalb-Wegelin an der neuen Bühre abgeholt werden. Das Sortiment ist dieß Jahr sehr zahlreich, die Zwiebeln gesund und stark, und die Preise ziemlich billiger als frühere Jahre.

14. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehr zu nehmen. An gleichem Ort ist 1 Kopf nebst Form für feine Modenarbeiterinn zu verkaufen.

15. Eine Person von bestandenem Alter wünschte an einen Platz als Kochin oder Kellerin, sie kann gut kochen, nähen und sonnen, und ihres Betragens halben kann sie gute Zeugnisse aufweisen.

16. Es wünschte eine Person von rechtschaffnen Eltern bey einer kleinen Haushaltung, oder als Kindermagd, in Dienst zu kommen; sie kann gut nähen und lismen, und versteht die Hausgeschäfte.

17. In ein Pfarrhaus auf dem Lande wird eine brave Magd gesucht; ist nachzufragen im Niederdorf No. 625.

18. Wo eine anständige rechtschaffene Magd verlangt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Wer sich mit einem soliden und jederzeit gangbaren Fabricat bekannt zu machen wünschte, das ohne Maschine, ein sehr genügendes und sicheres Ergebniß liefert, und besonders der Baumwollstücher-Fabrication bestens zu empfehlen ist, beliebe sich an das Berichthaus zu wenden.

20. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, gewobene Strümpfe zu stricken, so wie auch aus Strümpfen Handschuhe oder Kinderstrümpfe zu machen; zugleich empfiehlt sie sich auch im Weißnähen, sey es in oder außer dem Hause; sie bittet um so dringender da sie aus Mangel eines Gliedes zum Dienen oder anderer schwerer Arbeit untüchtig ist; sie hofft das Publikum werde gütigst darauf Rücksicht nehmen und ihr die Arbeit zukommen zu lassen. Ordentliche Arbeit und billigen Preis wird sich angelegen seyn lassen

Lisette Maurer, auf dem Predigerkirchhof No. 393. eine Treppe hoch.

21. Nebst verbindlichstem Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich den geehrten Frauenzimmern auf's höflichste in allen Modenarbeiten, so wie auch Kränze und Freudmeyen zu machen; auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Beullen-Hauben, in möglichst billigen Preisen. Auch nehme ich Tüll- und Beullen Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn née Hirzel, im obersten Hause an der Schwanengasse.

22 Wo eine wohlerzogene Tochter die Schneiderarbeit, nebst aller möglichen Weißarbeit, erlernen kann, um billige Condition, mit oder ohne Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mensch, welcher mit Pferden, Hornvieh und Güterarbeit recht gut umzugehen weiß, wünscht auf künftige Lichtmeß in der Stadt oder deren Umgebung an einen Platz zu kommen; seiner Treu und Rechtschaffenheit konnte man versichert seyn.

24 Man wünschte einen Knaben von 18 Jahren in hiesiger Stadt als Postbube unterzubringen, für dessen Treu man versichert wäre; nachzufragen im Niederdorf No. 605.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	11 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.		
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	33 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	25 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	8 ß.	
Haber, das Viertel à 18 — 24 ß.			
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.		
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.		
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.	
• ordinaires	4 ß.	6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß.	6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.		
• Schweinfleisch	5 ß	6 blr	
• Bratwürste	7 ß		
• gedigene bessere	7 ß.		
• dito, geringere	6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Da laut den eingekommenen Berichten die in mehreren Gegenden des hiesigen Cantons unter dem Rindvieh und den Schafen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche wieder bedeutend abgenommen, so hat die hohe Regierung das unter'm 24. Jul d. J. erlassene Verboth der Abhaltung von Viehmärkten wieder aufzuheben beschlossen, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Dienstags den 9. September 1828.

Kanzley des Standes Zürich:
F. Meyer,
dritter Staatsschreiber.

2. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränk-Abgaben bereits verflossen ist, dermahlen aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch ausstehet, so werden diejenige Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in Zeit acht Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wenn sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen der Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

Den 6. Sept. 1828.

Obmannamt.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Welti, Schreiner in Adlisschweil, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich aufgefordert ihre Schulden und Gegenschulden in gehöriger Form bey unterzogener Canzley einzugeben, und dann Montags den 29. dieß Monats, als an dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchsmitteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Wadenschweil unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 1. September 1828.

Notariats-Canzley Mönchhof.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Johannes Morf, Heinrichen Sohn zu Fehraltorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, werden anmit von dem hochgeachten Herrn Oberamtmann Schweizer aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 22. dieses Monats auf gesetzlichem Stempelpapier spezificiert einzugeben; sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem angesetzten Verrechtfertigungstag Mittwochs den 24. dieses Monats Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lödl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Aufsahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird.

Geben den 6. Herbstmonat 1828.

Canzley Kyburg.

5. Da die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen Heinrich Kappeler, Gallußen sel. Sohns sel. zu Kappel der Pfarr Elgg, von seinen Erben nicht übernommen, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen worden, so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. dieß Monats, schriftlich und deutlich spezificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 27. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 8. Herbstmonat 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

---

6. Publication.

Da der Commission des Innern zur Kenntniß gekommen, daß Zürcherische Gewichte, grossere und kleinere Einsätze, sowie auch Längenmaße, (buchsene Zollstäbe), von Fremden verkauft, erstere haupt-

Abraham Widmer, Beck in Winterthur, d. d. Mart. 1717.

120 fl. Cap. laut Brief, d. d. 8 Tag nach Mart. 1717. und 80 fl. Cap. laut Transfix, d. d. Mart. 1747. auf obige Wittwe Stucke, zu Gunsten Hrn. Leonhard Holzhalb, V. D. M. in Zürich.

400 fl. Cap. auf Deyas Wolfer, der alt, zu Oberweil Pfarr Dägerlen, zu Gunsten Hrn. J. Ulrich Orell beym Kürisheim in Zürich, d. d. Mart. 1717.

68 fl. Cap. auf obigen Wolfer, zu Gunsten Heinrich Hagenbuch zu Niederweil, d. d Mart. 1717. und

60 fl. Cap. auf Heinrich Oe tli, Maurer, Hs. Georgen des Schneiders sel. Sohn, und Anna Müller, Eheleute, zu Oßingen, zu Gunsten Hrn. Joh. Sigg, Müller zu Hausen, Pfarr Oßingen, nom. seiner 3 Kinder, d. d. Maytag 1810.

peremtorisch aufgefordert, dieselben in Zeit 6 Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach deren Verfluß über diese Schuldtitel verfügt würde, was Rechtens ist.

Actum Andelfingen den 27. August 1828.

Vor dem Amtsgerichte,
Die Canzley.

10. Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindamman Schenkels in Reterschen wird Montags als den 15. Sept. 1828. in der Behausung von Hrn. J. J. Sigg in dort ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden, über die noch verbleibenden ehemals Zollingerischen Besitzungen, bestehend wie folget —

1. Ein großes Fabrik- oder Spinngebäude mit dem davor ligenden Stück schöner Wiesen, 3 Weyern oder Wasserbehältern, Wassertrieb und allem darzu gehörigem. Dieses Gebäude ist nicht allein für eine Spinnerey zu benutzen, sondern könnte auch gar füglich zu einer Färberey, Druckerey, Gerwerey und andern solchen Begangenschaften eingerichtet werden.
2. Sämmtliche mechanische Werke, welche stücksweise auf die Gant gebracht werden sollen, als:
   - 8 reine Spinnstühle oder Mühlmaschinen, jede zu 216 Spindeln.
   - 2 Vorspinnstühle, jeder zu 105 Spindeln.
   - 8 Karten-Maschinen.
   - 3 Laminoirs, jedes mit 4 System.
   - 2 Laternenstühl mit 5 Paar Laternen.
   - 8 Häspel.
   - 2 Garnpressen und andere zur Spinnerey gehörige Gegenstände.
3. Das Gebäude neben der Fabrik enthaltet eine Wohnung, worunter sich eine Schloßer-Werkstatt befindet, mit dem darzu gehörigen Schloßer-Werkzeug, so wie auch der vor dem Haus befindliche Krautgarten.

Kauflustige werden freundschaftlich eingeladen an obbemeltem Tag Morgens um 9 Uhr sich an Ort und Stelle einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen, die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden. Diese sämmtlichen Gegenstände können entweder vor oder am Ganttag selbst in Augenschein genohmen werden. Nähere Auskunft ertheilt darüber so wie über die Verkaufsbedingnisse Hr. Friedrich Girtanner in Winterthur.

Elsau den 3. Sept. 1828.

Der Gemeindrathschreiber
Hs. Conrad Sommer.

---

11. Versteigerung mechanischer Werke.

Montags den 15. Herbstmonat, Morgens um 9 Uhr, werden im Wirthshause zu Ellikon an der Thur öffentlich versteigert werden:

8 reine Spinnstühle,
2 Vorspinnstühle,
3 Vor- und 8 andere Cardes,
14 Systémes Etirage,
6 dito Laternen,
8 Garnhäspel, 13 Oehllampen, eine Maschine sammt Aparat zum Ueberziehen von Druckcylindern, 38 Beuter von Weißblech, Hand-Cardes, Schraubeschlüßel, ein Vorrath von Druckcylindern, Wechselrädern und andern Gegenständen von Meßingauß, Garnpreße, Sortierwaage, Schlikmaschine, Cantelier-Maschine, Dekelschleifmaschine, Superfin, Drehstühle ꝛc. auch circa 10 Ctr. Baumwollenabgang.

Diese Gegenstände werden Parthien- und Stückweise, unter billigen Zahlungsbedingungen auf die Gant gebracht.

Winterthur den 2. Sept. 1828.

Für die Liquidatoren der Dändliker-schen Massa in Ellikon
H. Surber, Adv.

---

12. Im Berichthause ist geheftet à 10 ß. zu haben:

Die Verdienste des sel. Hrn. Antistes Heß um Religion, Kirche und Vaterland. Eine Prosynodal-Rede den 13. August 1828. von Decan Zimmermann zu Steinmaur.

Der Ertrag dieser Schrift ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

---

13. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung erschien so eben:

Lehrbuch der Naturgeschichte
für Schulen und zum Selbstunterricht
von
H. R. Schinz, Med. Dr.

20 1/2 Bogen in gr. 8. Preis 1 fl. 18 ß.

Dasselbe m. 6 illum. Kupfertaf geb. 2 fl. 22 ß. Die 6 Kupfertafeln besonders in Umschlag, zu jeder andern Naturgeschichte brauchbar, 36 ß.

---

14. Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre, anzuzeigen, daß er mit seiner aus 20 Personen beyderley Geschlechts bestehenden Gesellschaft, nebst 15 Pferden und einem gut dressierten Edelhirsch, in hier angekommen ist und Freytags den 12. September die erste Vorstellung geben wird. Das Mehrere enthalten die Anschlagzedel.

Hine, Director,
in Begleitung einer französischen Pantomimik-Gesellschaft.

Newspaper Archive

ren Kammer, nebst Mägdenkammer, einer Küche, Keller, Plunderkammer, Platz für Holz auf der Winde. Auch wäre man eingerichtet 1 Pferd mit Chaise zu placieren.

11. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohngemach No. 8. in Hottingen.

12. Ein tapeziertes Zimmer mit oder ohne Mobilien, auf dem Predigerkirchhof No. 408., von Stund an oder auf Kirchweih.

13. Mehrere kleinere und größere Geldposten gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf Martini; gute alte Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

14. Ein heitzbares Zimmer sammt Vorzimmer und Platz zu Brennmaterialien, anständigen Falls könnte auch die Kost dazu gegeben werden. No. 499. gr. Stadt, 2 Treppen hoch, anzumelden.

15. Ein kleines artiges Wohngemächli mit schöner Aussicht auf den oberen Stadttheil und den See, nebst Keller und Holzkammer, ist sogleich oder auf künftige h. Ostern an eine kleine Haushaltung ohne Kinder zu verleihen im rothen Thurm auf dem Weinplatz.

16. In der angenehmsten und belebtesten Gegend von Hottingen ist durch Zufall eine schöne bequeme und geräumige Wohnung vacant geworden, welche sogleich bezogen werden kann. Nähere Auskunft gibt das Commissionsbureau No. 530.

17 Eine Kammer von Stund an, mit oder ohne Kost.

18. Auf künftige h. Ostern in der Mitte der gr. Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in drey Stuben, zwey Kammern, Küche, einer ganzen Winde und einem ganzen Keller. Bey Bedürfen könnte noch mehr Platz an Stuben oder Kammern eingeräumt werden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 5. Sept. verlor jemand von Einsiedeln kommend, über die Schindelleg nach Samstagern und Oberrieden, einen schwarzen Shawl, mit versetzten rothen Blumen. Der redliche Finder ist höflichst gebeten denselben gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Den 4. Sept. ist auf einer Wiese bey Oerlikon ein Mundstück von einem Clarinett sammt dem Futteral verloren gegangen; wer solches gefunden, ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld bey Hrn. Musiklehrer Weber im untern Hammerstein abzugeben.

3. Caspar Schmid, Bott von Hitzkirch, hat letzten Freytag Abend zwischen 6 – 7 Uhr seine Brieftasche verloren, vom goldenen Löwen bis zur Sihlporte, von da über's Ried nach dem Neuhaus; der Finder wird ersucht, selbige im Löwen abzugeben, gegen einem guten Trinkgeld.

4. Vor etwa 14 Tagen ist vom Weggen bis an die Trittligaß eine goldene Stecknadel mit einem in weißen Stein geschnittenen Portrait en Médaillon, verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht solche gegen ein dem Werth entsprechendes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Meß-Artikel.

1. Unterzeichneter empfiehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten Artikeln von Cartonagearbeiten, als: Nähladen von allen Größen, Toiletten, Necessaires, und dergleichen vieles. Eine sehr schöne Auswahl von Frauenzimmer-Taschen neuster Art, so wie Damen- und Kinder-Körbchen ganz neuer Façon, Brieftaschen und Notizbücher, Zuletztaschen, mit den Karten von Deutschland, Schweiz, Griechenland und der europ. Türkey; Stammbücher, Kirchenbücher nebst viel andern Artikeln mehr. Sein Laden ist am gleichen Ort in der mittlern Reihe No. 157. und 158. neben Hrn. Freytag von hier. Sich bestens empfehlend C. Lobbauer.

2. Endsunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir auf diese Messe wieder sehr wohl assortiert sind mit aller Arten schönem und feinem engl., französischem und teutschem Steingutgeschirr, weißem und vergoldetem Porcelaine, schönen stürzenen Theebretern, Obst- und Brodkörben, Theebostes u. s. w. Wir werden alles in sehr billigen Preisen geben und empfehlen uns deshalb zu zahlreichem Zuspruch; unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber. Jgfrn. Peter.

3. In dieser Herbstmesse bin ich auf das beste assortirt in Biber, Moltong, Barb, Gesundheitsflanelle, Baye, Barchend, Fries, Ratinen, Merinos, schwarzer und gefarbter Circassienne, Wintertburerzeug, Bombalette, Camelot, Halbseidenzeug, Winterleibli, Indiennen, Engl. Gingham und Baumwollenzeug, gefarbter und weißer Percale, Leinwand, Nastüchern, von allen Sorten wollenen, baumwollenen und seidenen Shals und Halstüchern, nebst noch mehrern andern Artikeln. Zu fernerm gütigem Zuspruch empfehle ich mich in meinem gewöhnlichen Laden auf dem untern Graben mittlerer Reihe neben Hrn. Wegmann im Kindli No. 174. u. 175. Heinrich Schuppißer.

4. Endsunterzeichneter bezieht gegenwärtige Messe, und ist in allen Arten Wollenwaaren gut versehen, sowohl von inländischer Wolle als englischer, nemlich Herren-Unter-Gillets, Unterhosen, Frauen-Unterröke, Nachtschlutten und Kinderröke, dieses alles auch in Baumwolle; verschiedene Façon Herren-Kappen, feine und ordinaire wollene Strümpfe, baumwollene und floretseidene; Lederhandschuh, Wachstuch auf Tisch und Commode, Wachspercale, Wachwachstuch u. Wachstaffet, Kapoenschilde von Leder, Blech, Filz und Papiermaché, Roßhaarsohlen, Filzsohlen und die kürzlich annoncirten Patent-Sohlen, Hut- und Kappen-Ueberzüge; alles in moderatem Preis. Empfiehlt sich bestens; ein Laden ist No. 226. bis 229. bey der Treppe gegen dem Predigerkirchhof. J. Wittich.

5. Frau Martha Bösch, Perüquenmacherin, von Luzern, besucht die hiesige Messe auf dem untern Graben No. 349. gegen die Allee, und empfiehlt sich bey Herren und Damen, mit ihren Waaren nach neuestem Geschmak, als da sind: Perüquen, Toupets, mit und ohne Federn. Haar-Touren mit Haarflechten und Ressort mit festen Loken; dergleichen mit frisierten Haaren, Touren mit sieben Loken auf Federn, dergleichen mit fünf Loken, Touren mit festen Loken auf Filet, von sieben bis zwölf Loken die Seite, Scheitel-Touren mit festen Loken,

Mousseline, glatter und brochierter Betille, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, broschierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Nansu und Percale, Halstüchern von Barege, Betille- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

24. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Fransen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefarbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Tasst-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

Verschiedene Nachrichten:

1. J. R. Bleuler macht einem verehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er mit dem 17. dieß seine Wohnung im Rindermarkt verändert und in die große Brunngaß vor dem weißen Kreuz über zum goldnen Kreuz, Wohnung und Laden bezieht, womit er seinen verbindlichsten Dank bezeugt für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen und sich ferner aufs Neue empfiehlt, sowohl in der Arocet, welche er allein verfertigt, als den bisdahin geführten Verkaufs-Artikeln, nehmlich: Kirchen-, Schul-, Gebet-, Schreib- und Sackbüchern, Brieftaschen, Sigellak, Obladen, Reisbley, Schreibfedern ꝛc. Ertrafeine und ordinaire Post-, Schreib- und gefärbte Papiere, Pack- und Fließpapier und das durch hohe Bewilligung immer fortgeführte Stempelpapier, das beliebte Haushaltungs-Journal, und die aus mehrern lobl. Cantonen neuen Hauskalender für das Jahr 1819, wovon schon einige zu haben sind, beym Dutzend und Stük, alles in den billigsten Preisen, wofür er zu gütigem Zuspruch sich nochmals höflichst empfiehlt.

2. Endesunterzeichneter fühlt sich verpflichtet einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige zu machen, daß er seinen Laden verändert, und jetzt auf dem Münsterhof neben Hrn. Holzhalb, Goldschmid, ist. Ich empfehle mich demnach, nebst verbindlichster Danksagung, für das bisher gütigst geschenkte Zutrauen, und werde trachten dasselbe durch gute Arbeit und billige Preise ferner zu verdienen zu suchen. Es sind desnahen immer bey mir vorräthig zu haben, Kirchen- und Schulbücher, Schreib-, Stamm- und andere Bücher; desgleichen Schreib-, Post-, Pak- und Fließpapier, auch aller Arten gefarbte und Saffanpapiere, verschiedene Spiele für Erwachsene und Kinder, desgleichen allerhand Futteralarbeiten, Nähladen, Toiletten, Schreibzeuge nebst allen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Auch beziehe ich wieder die hiesige Herbstmesse, und habe meinen Laden auf der Nebseite No. 20. u. 21.

Heinr. Brunner, Buchbinder, jgr.

3. Wiederum sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Triätschnitten, erster bester Qualität, frisch angelangt, und unentgeltlich Kostproben zu haben, auf der Steinhütte im Kraz nebenan dem Stadthaus.

4. Obgleich ich die Messe nicht mehr besuche, so empfehle ich mich E. E. Publikum in Stadt und Land in meinen führenden Professions-Artikeln aufs höflichste

Felix Huber, Messerschmid.

5. Einem E. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß meine Lustfeuerwerke bey Hrn. Lorenz Ebneter im Niederdorf zu haben sind. Bestellungen von kleinern und größern Gegenständen können im Laden an der Markgaß bey Jgfr. Schweizer abgegeben werden; jedermann werde ich bereitwillig zur Zufriedenheit bedienen, wozu sich höflichst empfiehlt

Joh. Schweizer, Vater.

6. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tüll und Schleier, Gaze, Crepon, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Effen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt für Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt auf dem Weinplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Treppen hoch.

Frau Maria Hamberger.

7. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo man zwey honette Personen an die Kost zu nehmen wünscht, und denen man auf Verlangen Unterricht im Weißnähen geben könnte.

8. Es wünschte eine Person die gut nähen und auch lismen kann, auf Lichtmeß oder noch früher an einen Platz als Stubenmagd oder Haushälterin zu kommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen, ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

9. Man wünschte einen Knaben von 12 Jahren für 1 oder 2 Jahre in hiesiger Stadt zu placiren, nur für die Kost, man würde ihn mit Kleidern versehen, wenn er nur über diese Zeit beschäftigt wäre, daß er noch etwas dabey lernen könnte.

---

10. Bey Endsunterzeichnetem sind von allen Sorten gute Lampendochten, in Cylinder- und Oekonomie-Lampen, in billigen Preisen zu haben. Auch empfehle ich einem E. Publikum eine schöne Auswahl weiß baumwollner Vorhängfransen in billigen Preisen, worunter sich viele in der Haltbarkeit im Waschen besonders auszeichnen, so wie meine übrigen Berufsartikel auf's höflichste

Conrad Locher, Posamenter,
im Laden an der alten Bühre.

11. Ein hiesiger Schuhmacher-Meister wünschte einen Knaben in die Lehr zu nehmen, gegen billige Conditionen.

12. Auf künftigen h. Bettag sind frischgute Semmeln zu haben, wofür sich bestens empfiehlt

Koller-Wirth, Pfister im Höfli.

(Hierzu eine Beylage.)

Zürcherisches

No. 75. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Allmosenamt sind wohl unterhaltene 1523r und 24r nebst 26r Landweinen um billige Preise zu verkaufen, wovon das E. Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt wird. Die Verwaltung daselbst.

2. Kürzlich habe wieder ächt englische Federn in Bunden so wie die bekannten in Schächtelchen erhalten, und zugleich eine Lieferung englischer Zeichnungs-, Post-, Durchzeichnungs-Papiere, Bristol Carten und Ivory-Papers, Postpapiere in 4. und 8. mit und ohne Goldschnitt, engl. Bleystifte von Brockmann, auch Rothstifte. Alle möglichen französ., holländ., Deutschen und Schweizer Papiere, Zeichnungs- u. Bureau-Artikel; Cartonage-, Galanterie- und Quincaillerie-Waaren; neue gepreßte Lederarbeiten als Korbchen mit Scenen aus Don Carlos, Jungfr. von Orleans, Dame blanche, Ansichten; Stammbücher, Brieftaschen, Notizbücher mit Carten von Griechenland, der Schweiz und andre; Visitenkarten, Täschchen und eine Menge andre Gegenstände, die ich einem E. Publiko in den billigsten Preisen bestens empfehle

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

3 Ein recht gutes neues Seidenwindrad und eine gute Guittare, in billigem Preis

4. Gute, reine Maculatur.

5. Mehrere Oefen, Fenster, Thüren, Jalousie-Laden; alles in gutem Stande. Ist sich anzumelden in No. 178. gr. Stadt.

6. Ein circa 20 Eimer haltendes weingrünes Faß, mit Eisen gebunden.

7. Zwey noch brauchbare Faß, 30 Eimer haltend, mit eisernen Kopfreifen.

8. Es sind den Winter hindurch zu haben, schön blühende Pflanzen, von vielen Sorten Rosen, weißer und gelber Jasmin, Straßburger, Salvia splendens, schöne Orangenbäumli und Myrten. Ferner schöne Nelken-Margotten, das Stück à 4 ß., schöne wohlgewachsene schwarze Maulbeerbäume, bey Moser hinter dem Hof.

9. Ein gutes 32 Eimer haltendes Faß, mit Eisen gebunden

10. Gärtner Wiederkehr empfiehlt sich, indem bey ihm zu haben sind, frisch angekommene sprische Narcissen Zwiebeln, in No. 119. Neustadt.

11. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben beym Lindenthal ist wieder zu haben, vorzüglich schöne Rock- und Strumpfwolle, als weiße, schwarze, natur, meliert, dunkel- und hellgraue, und in Zeit von 14 Tagen auch aller Arten Bredelwolle, in allen nur möglichen Farben. Ferner ächt engl. Baumwollengarn um stricken, nähen und brodieren, ächter Patent-Faden von allen Nro., nebst übrigen bekannten Spezereywaaren, ächte fremde Weine und noch viele andere Artikel.

12. Vier Fenster-Flügel, Treppengeländer eine zweyöhrigte eiserne geschuffene Kunststplatte, und zu verschenken eine gute Mauskatze; hinter dem Lindenhof No. 350.

13. Bei herannahender Herbst-Saat-Zeit wird das landwirthschaftliche Publikum auf den Knochen-Dünger aufmerksam gemacht, welchen Conr. Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, verkauft,

die feinere Sorte à 3 fl. 20 ß.
die gröbere " à 3 fl. — den Ctr.

Die ausführliche Anleitung zum zweckmäßigsten Gebrauche wird gratis mitgegeben.

Dieser, aus unausgesottenen (einzig zu diesem Zwecke gesammelten) Knochen verfertigte Dünger ist nicht mit dem Knochenmehl zu verwechseln, welches, von Leimsiedereien u. dgl. herrührend, häufig in den Handel kommt und durch seine niedrigen Abfall-Preise verführt; allein, da es aller fetten Theile beraubt ist, als Dungmittel gänzlich werthlos und nur dazu geeignet ist, den achten Knochen-Dünger in Mißkredit zu bringen.

14. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schoner 6/4 breiter Bettbarchet, die Elle 16 ß. Schönes rothes Fischzeug, die Elle 14 ß. Mehrere nußb. und tann. Kästen. 1 schöne Lampe sammt aller Zugehör 7 fl. 1 einschläfrige massiv nußb Bettstatt 9 fl. 1 Kinderbettstättli 4 fl. 20 ß. 1 schöner ehr Hafen, wiegt 21 lb. das lb. 25 ß. Ein neues zweyschläfriges Bett 40 fl. 1 altes einschläfriges Bett ganz angezogen, 21 fl. 6 Polsterkissen à 1 fl 20 ß. 2 Küchekästen, 2 Theekessel, ein schläfrige Anzüge, nebst andern Sachen mehr

15. In No 513. unten an der Rotengaß sind in Commission zu verkaufen, ächte holländische Blumenzwiebeln mancherley Arten

16. Bey Frau Gesner No. 69 an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße schwarze und von verschiedenen Gattungen naturfarbne Wolle, in billigen Preisen.

17. An der Werengaß No. 70. sind von allen Sorten Seifel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

18. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr schöne und harte Oehlseife zu haben, das lb. à 9 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wird ein gutes, gebrauchtes Violoncello zu kaufen gesucht; wär ein solches hat, beliebe gefälligst seine Adresse unter der Adresse J. Maurer im Gasthof zur Sonne in Stäfa abzugeben. Briefe werden franco erbetten.

2. Eine Weinpresse, um etwa 2 Gelten voll darauf auszupressen.

. bis 4000. zu
hek, in einem,
ten, aufzunch-

r, nicht abgele-
es, wo möglich
n Mann.

e Sachen:

hat jemand von
ugustinergaß ein
faßt, verlohren
, ist höflich er-
diges Trinkgeld

ist eine Uhren-
Bettschaft und
lraß bis zu der
angen; der red-
ge im Bericht-
m guten Trink-

er großen Hof-
Buch verlohren,
bald zehn Uhr.
hen es zurückzu-

irich ist eine sil-
n seidenes Bänd-
gen meßingnen
erloren worden.
bey Abgabe im
der Uhr ange-
n.

ein braun seide-
weiten Bord,
bey der vordern
chen verwechselt
lben auszutau-

m 7. Sept. ei-
Art, ohne Zei-
n und weiß ge-
er Ruthe; wem
eyn, ist ersucht
hkeit an Jakob
zuwenden.
Schmid in Bor-
und, männlicher
, mit einem le-
3161., zugelof-
n ihn für Em-
lbst abholen.

el.

Schirmfabrikant
e Messe über in
n Hrn. Beltrami
iment von seide-
rmen, und hoft
chafte Waare sich
zu erfreuen.
e Meße nicht be-
riehen mit allen
rten Stabel-,
als: Commoden-
Wandschrauben,
Schraubknöpfe,
d Anhängschloß,
Wandschrauben,
zwaagen, Glo-
zeug (auch für
chuhmacher- und
Sägen, Wald-
re Schraubstö-
Raspeln, Ho-
hämmer, Zan-

gen, Zehrmesser, Scharr- und Stechschaufeln, geschmiedete Ketten, Striegel, Sensen, Sicheln, Kücheugeräthe, Caffemühlen, Pfannenringe, Glut-, eiserne und meß. Pfannen, eis. und meß. Kellen, Schaufeln, Röste, Glätteisen, eis. und meß. Kerzenstöke, Handlaternli, Blasbälge, Brodmesser, Messer und Gabeln, Scheren, weiße und gelbe Nägeli, Zirkeli, Sporren, Meßing- und Eisen-Drath, nebst aller Arten Krämer- und Rädlerwaaren, Schlumpen, Strochen, Hammacherkärtli, Seiden-, Baumwoll- u. Bleikarten, Fischangel, Fischerschnür und Sauenhaar, alle Sorten meß. und eis. Drathsüften, Jalousie-Laden-Stiften, Näh-, Limer- und Sattlernadlen, Matrazen- Strik- und Haarnadeln, Glusen, gewöhnliche und versilberte Häftli, Corsetringli, Tablettaubäggli, Küpentäggli, Tuchmacherletzen, Umhangringe, Sattlerschnallen, elastische Federn, hartgezogner Meßingdrath, Kasten chrauben, eis. und meß. Ketten (auch Halsband) für Hunde, zu Waagschaalen, Lampen, auch versilberte zu Scheeren und Theegeschirren, Pfeifendekel, Bienenkappen, Dränenfanger, Fechtmasken, dauerhafte Drathsiebe, gestrickte Drathgitter, nebst allen nur denkbaren Dratharbeiten. Durch vorzüglich gute Waare und äußerst billige Preise empfiehlt sich bestens

Conrad Wegmann, jgr,
nahe beym Münsterhof No. 129.

3. Endsunterzeichneter macht dem E. Publikum bekannt, daß er während der Messe auf dem gewohnten Platz auf dem untern Graben unter den Boutiquen in neuen Ständen No. 5. mit Waaren versehen ist, als: Verzinnte und unverzinnte Pfannen, nebst aller Gattungen Eisen-, Meßing- und Galanterie-Waaren, in sehr billigen Preisen.

Joh. Jakob Schlumpf.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten Artikeln von Cartonagearbeiten, als: Nähladen von allen Größen, Toiletten, Necessaires, und dergleichen vieles. Eine sehr schöne Auswahl von Frauenzimmer-Taschen neuster Art, so wie Damen- und Kinder-Körbchen ganz neuer Façon, Brieftaschen und Notizbücher, Zulegtaschen, mit den Karten von Deutschland, Schweiz, Griechenland und der europ. Türkey; Stammbücher, Kirchenbücher nebst viel andern Artikeln mehr. Sein Laden ist am gleichen Ort in der mittlern Reihe No. 157. und 158. neben Hrn. Freytag von hier. Sich bestens empfehlend C. Lohbauer.

5. Endsunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir auf diese Messe wieder sehr wohl assortiert sind mit aller Arten schönem und feinem engl., französischem und teutschem Steingutgeschirr, weißem und vergoldetem Porcelaine, schönen kürzenen Theebrettern, Obst- und Brodkörben, Theebeites u. s. w. Wir werden alles in sehr billigen Preisen geben und empfehlen uns deshalb zu zahlreichem Zuspruch; unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber. Jgfrn. Peter.

6. In dieser Herbstmesse bin ich auf das beste assortirt in Biber, Moltong, Bath, Gesundheitsflanelle, Bave, Barchend, Fries, Ratinen, Merinos, schwarzer und gefarbter Circassienne, Winterthurerzeug, Bombasette, Camelot, Halbseidenzeug, Winterleibli, Indiennen, Engl. Gingham und Baumwollenzeug, gefärbte und weisser Percale, Leinwand, Nastüchern, von allen Sorten wollenen, baumwollenen und seidenen Hals und Halstüchern, nebst noch mehrern andern Artikeln. Zu fernerm gütigem Zuspruch empfehle ich mich in meinem gewöhnlichen Laden auf dem untern Graben mittlerer Reihe neben Hrn. Wegmann im Kindli No. 171. u. 175. Heinrich Schuppisser.

7. Endsunterzeichneter beziehet gegenwärtige Messe, und ist in allen Arten Wollenwaaren gut versehen, sowohl von inländischer Wolle als englischer, nemlich Herren-Unter-Gillets, Unterhosen, Frauen-Unterröke, Nachtschlutten und Kinderröke, dieses alles auch in Baumwolle; verschiedene Façon Herren-Kapren, feine und ordinaire wollene Strümpfe, baumwollene und floretseidene; Lederhandschuh, Wachstuch auf Tisch und Commode, Wachsvercale, Packwachstuch u. Wachstaffet, Kapvenschilde von Leder, Blech, Filz und Papiermaché, Roßhaarsohlen, Filzsohlen und die kürzlich annoncirten Patent-Sohlen, Hut und Kappen-Ueberzüge; alles in moderatem Preis. Empfiehlt sich bestens; sein Laden ist No. 226. bis 229. bey der Trevve gegen dem Predigerkirchhof. J. Wittich.

8. Frau Martha Bösch, Perüquenmacherin, von Luzern, besucht die hiesige Messe auf dem untern Graben No. 349. gegen die Allee, und empfiehlt sich bey Herren und Damen, mit ihren Waaren nach neuestem Geschmak, als da sind: Perüquen, Toupets, mit und ohne Federn, Haar-Touren mit Haarflechten und Ressort mit festen Loken; dergleichen mit frisierten Haaren, Touren mit sieben Loken auf Federn, dergleichen mit fünf Loken, Touren mit festen Loken auf Filet, von sieben bis zwölf Loken die Seite, Scheitel-Touren mit festen Loken, feste Loken-Touren mit Kämmen zu befestigen, Ball-Touren mit frisierten Haaren, ebenfalls mit Kämmen zu befestigen; Touren mit frisierten Haaren, mit weiß und schwarzen Scheiteln, endlich Touren mit frizierten Haaren von verschiedener Façon. Ferner China Pomade zur Beförderung des Haarwuchses. Schönheits- oder Prinzeß-Wasser, für Sommersteken und Pocken zu vertreiben.

9. Endsunterzeichneter empfiehlt sich E. E. Publikum in allen Arten Herren- und Frauen-Schuhen, so auch wollene Töchter- und Kinder-Schuh, wie auch Pantoffeln und Winterschuh. Der Laden ist auf der Messe No. 194. im ersten Reihen auf dem untern Graben.

Heinrich Weber, Schuhmacher,
in Zürich.

10. So eben geht mir ein Partiechen schönste Circassienne zu Frauenzimmer Kleidern und Mäntelen in verschiedenen schönen Farben, und zu billigen Preisen, ein.

J. J. Huber,
auf der Neuseite No. 9. — 11.

11. Meinen verehrten Gönnern danke verbindlichst für den mir bisdahin gütigst geschenkten Zuspruch, und empfehle mich ferner bestens in allen in meinen Handel einschlagenden Artikeln, besonders Damen- und Zephir-Tüchern, Lady Coating etc. Schöne Waare und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Da ich mit einer Parthie Merinos und Indiennen aufzuräumen gedenke, so werde solche in meinem Hause auf'm Predigerkirchhof zu ganz erniedrigten Preisen erlassen. Während der Messe ist mein Laden wie gewöhnlich

auf m untern Graben mittlere Reihe No. 238. — 240. Joh. William.

12. Endsunterzeichneter ist nicht nur währ- rend bevorstehender Messe mit 5/4 breiten, Berner-Bauern-Tüchern, sondern das ganze Jahr hindurch mit 4/4, 4 1/2/4, 5/4, 6/4, 7/4 bis 16/4 breiten, glatten und gebildeten, mit und ohne Bord, von auserlesen schöner Qualität bis zur feinsten Waare, wohl assortirt, und empfiehlt solche seinen werthen Abnehmern, indem er sie sowohl stück- als ellenweise äußerst wohlfeil erlassen kann. Ferner ist er mit weißen und gefärbten ächt leinenen Taschentüchern in vielen Sorten versehen. Er bittet ferner auf geneigten Zuspruch, indem er für alle seine Waaren gut steht. Während der Messe hält er seinen Laden in No. 257. und 258. der Kirche gegenüber. Joh. Ulrich Humbel.

13. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Fareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde et Poudre de Moutarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Nudlen et Lasani u. Sternli von Genua, frische ital. Fungbi oder frische Morcheln, nebst guten Salami, extra guter Parmesaner Käs, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, Peveroni, Trikoli, Enchoix, Guggumern, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Teermometer, Perspective und Brillen, und zugleich reparirt er auch; hat auch feine Nähnadeln; alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

14. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Ganzer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über dem Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

15. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den bisanhin geneigten Zuspruch aufs höflichste, und empfiehlt sich auch über diese Messe in seinem gewohnten Laden auf dem untern Hirschengraben der Bandfabrik gegenüber, zu fernerm geneigten Zuspruch in seinen führenden Fabrikations-Artikeln, als: Seiden-, Flor- und Baumwollgarn und Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, roh und g bleicht, ebenso Strümpfe, gestrikte und g wobene, von allen Größen; Baumwo Faden in allen Farben und Qualitäte Baumw. Tücher, roh, gefärbt und gebleich in allen Qualitäten; Decale, schon we ganz steif Baumw. Futtertuch 5/4, 6/4 u 8/4 breit; Baumwoll-, Seiden- und K deewatten, alles zu den billigsten Preisen

Leonhard Weiß, b. d. Kronenport

16. Geschwister Huber aus dem Meyer hof beziehen diese Messe ihren gewohnt Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 15 und 153. und sind auf das beste mit ihre schon längst bekannten Artikeln versehen man empfiehlt sich höflichst zu Stadt u Land.

17. Endesunterzeichnete beziehen in hiesig Messe den Laden No. 210. u. 211. auf de untern Graben in der Allee, mit einem sel schönen Assortiment Cordonet, Näh-, Step und Flöretseide, schwarz seidener Herre Halstücher, Foulards, Fantaisies, Mo choirs Ecossais, Gaze-Band, 3, 2 u 1-1/2 Elle breiten Wasch-Thüll, façonn und glatte Thüllspitzen, gefarbten und weiße leinenen 4fachen Nähfaden, Patenfaden Bändelschnür, von allen Gattungen Frat sen für Vorhäng, Tuchtücherschnür, H sentrager, Tabak- und Geldbeutel, Fürti cherharten, kleine Silberwaaren nebst noch vi len andern Artikeln, wozu sich zu geneigte Zuspruch bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

18. Caspar Wagner von Balingen empfiehlt sich über diese Messe mit seine schon bekannten Schuhen, als Herren- un Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herre Pantoffeln von allen Farben; so wie m schönen und guten Winterschuhen f Herren Frauen und Kinde; gute Arbe und billige Preise lassen mich einen zahl reichen Zuspruch hoffen, und ist dermal len mein Sta zerade vor der Krone übe

19. Unterzeichneter ist über bevorstehend Messe mit einem schönen Assortiment feine und ordinairer Tücher, Casimir, Circassier ne, Drap de Zephir, Castorin, Lady Co. tings, Biber, Molton, Flanelle, ein sehr schönen Auswahl Sächsischer und Eng Merinos, sehr schönen Winterbarrenzeugen glatten wollenen Shawls, nebst vielen ander Artikeln bestens versehen; die Billigkeit de Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspru hoffen. Sein Laden ist wie gewohnt in de Promenade No. 218 — 221. Er empfeh sich bestens J. J. Boßhardt am Rad

20. Walter Liebmann von Balinge ist über diese Messe mit einem schönen un expreß gut gemachten Assortiment Schuhe versehen, sowohl für Herren als für Frauen zimmer, wie auch Stiefel, und von alle Größen Kinderschuh; so wie mit schöne und guten Winterschuhen für Herre Frauen und Kinder; rekommandiere mic einem E. Publikum aufs höflichste. De Stand ist dermalen auf dem untern Gra ben im vordern Reihen No. 70. und 7

21. Friedrich Liebmann von Ba lingen ist über diese Messe mit einem scho nen und äußerst gut gemachten Assortimen Schuhen versehen, desgleichen auch Win terschuh sowohl für Herren, Frauen un Kinder; ich empfehle mich einem E. Pub likum auf's höflichste; der Stand ist i mittlern Reihen am Rebberge, vorübe Hrn. Freytag, No. 30. und 31.

Sein Laden ist auf dem untern Graben an den Reben No. 76. und 77.

28. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Messe gleich anfangs beziehen wird, mit seinen Herren-Perüquen, Haarzopfen, Haarleten, Seidenlocken von unterscheidlicher neuerer Façon, zum frisiren oder reparieren gut. Der Laden ist auf dem untern Graben No. 119 u. 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

29. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Comissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihm mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise geniessen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

30. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebseite auf dem untern Graben.

31. E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prevenir l'honorable public, qu'il tiendra la présente foire dans sa boutique accoutumee sur le Graben d'en haut No. 345. 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionnees pour Messieurs; il prendra des commissions à expedier de suite en cas qu'il ne se trouvesait pas l'objet que la personne desireroit. Il fera tout son polsible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confience.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er nächstkünftige Messe in hiesiger Stadt seinen Laden an dem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perruken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich, solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; er wird sich bestreben das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen.

32. Endsunterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land sein wohl beurtiltes Lager von Bettfedern und Flaum, so wie auch rohe Schafwolle in bestmöglich billigem Preis. Sein Aufenthalt ist die Messe über im Gasthof zum Rößli.

Christoph Urban, Federnhändler.

33. Die Hebräer Gebrüdere Lehmann und Jakob Bollag von Endingen empfehlen sich einem E. Publikum mit allen Sorten der neusten Lyoner Bandwaaren und andern Bändern nebst seinen fädenen und baumwollenen Spitzen, wozu sie sich höflichst empfehlen. Ihr Laden ist der Krone gegenüber.

34. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, das er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapisserie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Parner Stecknadeln, ordinairen Pfund Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kurschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Grozen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler aus Rehau in Bayern.

Verschiedene Nachrichten:

1. J. R. Bleuler macht einem verehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er seine Wohnung im Rindermarkt verändert und in die große Baumgaß vor dem weißen Kreuz über zum goldnen Kreuz, Wohnung und Laden bezieht, womit er seinen verbindlichsten Dank bezeugt für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen und sich ferner aufs Neue empfiehlt, sowohl in der Arcent, welche er allein versiehet, als den bisdahin geführten Verkaufs-Artikeln, nehmlich: Kirchen-, Schul-, Gebet-, Schreib- und Sackbüchern, Briefstaschen, Siegellak, Obladen, Reisblei, Schreibfedern ꝛc. Extrafeine und ordinaire Post-, Schreib- und gefärbte Papiere, Pack- und Fließpapier und das durch hohe Bewilligung immer fortgeführte Stempelpapier, das beliebte Haushaltungs-Journal, und die aus mehrern lobl. Cantonen neuen Hauskalender für das Jahr 1809, wovon schon einige zu haben sind, beym Dutzend und Stük, alles in den billigsten Preisen, wofür er zu gütigem Zuspruch sich nochmals höflichst empfiehlt.

2. Ich mache meinen werthen Gönnern und Freunden hiermit die Anzeige, daß ich meinen Laden verändert habe, nebst Empfehlung ihres fernern gütigen Zuspruchs.

Joh. Casp. Hausmann, Spengler, unten am Schwanen No. 200.

3. Unterzeichnete macht dem E. Publikum bekannt, daß sie ihre Wohnung verändert hat, verdankt zugleich ihren werthen Freundinnen und Gönnerinnen das bisher genossene Zutrauen aufs verbindlichste und empfiehlt sich aufs Neue dem E. Publikum für die in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten, unter Versicherung guter pünktlicher Bedienung, mit der höflichen Bitte, die an ihre Adresse anzuvertrauenden Arbeiten, von nun an bey Jgfr. Herrliberger im Laden unter der Safran abzugeben.

Frau Nanette Baur, Schneiderin, beym Kreuz.

4. Ein Frauenzimmer von Bildung wünschte möglichst bald als Haushälterinn oder auch in einem Kramladen, gegen billige Ansprüche, einen Dienst zu finden.

5. Es wünschten zwey junge Menschen an einen Platz zu kommen, man konnte sie entweder zu Pferden oder zu Hornvieh oder auch in einen Laden brauchen; sie können gute Zeugnisse aufweisen und auf künftige Lichtmeß eingehen.

6. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson, welche schon bey verschiedenen Herrschaften gedient hat, und im Kochen wohl geübt ist, als Spetterin angestellt zu werden; sie würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

---

7. Gottlob Bernhard, Vergolder, gibt sich die Ehre, seine verehrtesten Herren und Gönner, so wie ein achtbares Publikum geziemend zu benachrichtigen: daß er nach 12 jährigem Aufenthalt bey Hrn. Goldschak nun ein eigenes Geschäft in hier etablirt, und dasselbe in No. 2. im Bleicherweg unweit dem Wollishofer-Thörli verlegt habe. Er empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten goldner und schwarz und goldner Rahmen, und in Verkauf von Spiegeln mit und ohne Verzierung. Er übernimmt auch alte Spiegel zum polieren und besorgen in Commission unter seiner Garantie; auch empfiehlt er sich in Reinigung und Ausbleichung alter Kupferstiche, so wie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's angelegenste. Commissionen können bei Hrn. Hegi zur Ilge und bei Hrn. Klein, Bratwurster, abgegeben werden.

8. Unterzeichneter hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er diese Herbstmesse nicht mehr bezieht, dagegen aber in seinem Laden unter'm Schwerdt, den Liquidations-Verkauf in folgenden Artikeln fortsetzt: Seiden- und Baumwoll-Sammet, Gros de Naples, Georgienne, Gros des Indes, Atlas, Florence, dito zu Futter, Merinos, Halsseiden, Côte paly, Barège, Batiste, Bazin, Percale, Ghingham, Co-tizeug, wollene, baumwollene und Fantasie Chals, Echarpes, Fichus, Voiles, aller Gattung Bänder, Foulards, Cravattes, seidene und engl. baumwoll. Strümpfe, baumwoll. Unterröcke, engl. Spitzen, Blondes, brodirten und glatten Thull, Gaze, Crêpe, Ridicules, Fächer, Seidenlocken, Handschuhe, Federn, Blumen, Kölnerwasser ächter Qualität; die neuerdings herabgesetzten, äußerst billigen Preise lassen mich, auch während der Meßzeit, den zahlreichsten Zuspruch erwarten, wozu mich höflichst empfehle

Hch. Ramuz, unter'm Schwerdt.

9. Meinen werthen Gönnern und Kunden statte ich hiemit den verbindlichsten Dank ab für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen und mache denselben zugleich die geziemende Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Geigergaß verlassen habe, und diejenige meines sel. Vaters angetreten habe, und mich auch dessen werthen Kunden bestens empfehle, unter Zusicherung dieselben bestmöglich zu bedienen.

Jakob Wunderli, Schuhmachermeister, in der kl. Brunngaß No. 418.

10. Ein Knabe von guter Erziehung wurde bey einem Buchbinder in die Lehre genommen.

11. Anfangs künftiger Woche geht ein Gefährt nach Mayland, in welchem noch ein Platz zu erhalten ist.

12. Es wünscht jemand in der Nähe der Stadt von Stund an 2 — 3 Personen zu sich zu nehmen, (wo möglich ohne, oder doch wenigstens ohne kleine Kinder) welche ihren Beruf außer dem Hause haben.

(Hierzu eine Beylage.)

13. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter aus der welschen Schweiz, als Kinder- oder Stubenmagd in Dienst zu treten; sie kann gut nähen und lismen, versteht auch gut die Hausgeschäfte, und kann von Stund an eintreten. Ist nachzufragen in der kleinen Stadt im Kranz No. 86.

14. Wo ein wohlgezogener Knab die Schreinerprofession erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Ein Drechslermeister in hiesiger Stadt wünschte einen starken und gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen

16. Von Stund an wünschte man in der Nähe der Post 1 oder 2 honette Herren an die Kost zu bekommen, denen man schöne geräumige Zimmer erlassen könnte.

17. Endesunterzeichneter fühlt sich verpflichtet einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige zu machen, daß er seinen Laden verändert, und jetzt auf dem Münsterhof neben Hrn. Holzhalb, Goldschmid, ist. Ich empfehle mich demnach nebst verbindlichster Dankfagung, für das bisher gütigst geschenkte Zutrauen, und werde trachten dasselbe durch gute Arbeit und billige Preise ferner zu verdienen zu suchen. Es sind demnahen immer bey mir vorrätthig zu haben, Kirchen- und Schuldücher, Schreib-, Stamm- und andere Bücher: desgleichen Schreib-, Post-, Pak- und Fließpapier, auch aller Arten gefarbte und Sanguapapiere, verschiedne Spiele für Erwachsene und Kinder, desgleichen allerhand Futteralarbeiten, Rähladen, Toilettes, Schreibzeuge nebst allen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Auch beziehe ich wieder die hiesige Herbstmesse, und habe meinen Laden auf der Rechte No. 20. u. 21.

Heinr. Brunner, Buchbinder, jgr

Die übliche Synodalpredigt wird Dienstag den 23. d. M. Morgens 7 Uhr in der Predigerkirche durch Hrn. Diacon Pestalutz gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	14 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 hlr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 hlr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.		
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	20 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	25 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	10 ß.	
Hafer, das Viertel à 20 — 24 ß.			
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.		
" geringeres Duo	4 ß.	6 hlr	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.		
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.	
" ordinaires	4 ß.	6 hlr.	
" Schaffleisch	4 ß.	6 hlr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.		
" Schweinfleisch	5 ß.	6 hlr.	
" Bratwürste	7 ß.		
" gedigene bessere	7 ß.		
" dto. geringere	6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Diejenigen Stadtbürger, welche das stimmfähige Alter erreicht (nämlich entweder das 25te Jahr angetreten haben, oder aber verehlicht, oder Wittwer) und noch keiner der hiesigen Zünfte einverleibt sind, werden hiemit aufgefordert, bey dem HHrn. Präsidenten derjenigen Zunft, in welche sie sich wollen aufnehmen lassen, spätestens bis Samstags den 4ten des Weinmonaths sich hiefür zu melden, und alsdann an den, von der h. Regierung auf Montag den 6ten desselben Mths. angeordneten Zunftversammlungen für die Erneuerungs Wahlen der von den L. Zünften gewählten Mitglieder des Großen Rathes Theil zu nehmen.

Zürich am 15. Herbstm. 1828.

Der Oberamtmann, Meiß.

2. Da sich bey Endsunterzeichnetem Jemand als rechtmäßiger Eigenthümer, für den mit No. 520. bezeichneten, lt. Urbar auf Hrn. Heinrich Maurer, Mahler, gestellten Kirchenzehnten, beym Predigeren gemeldet hat, so wird der allfällige Besitzer desselben, höflichst ersucht, solchen in Zeit sechs Wochen a dato Unterzeichnetem einzuhändigen, ansonst derselbe ungültig erklärt, und ein Neuer dafür ausgestellt würde.

Den 16. Sept. 1828.

Der Kirchenschreiber, Cramer.

3. Auf geschehene Anzeige des Lobl. Schirmvogtenamtes daß dem Gallen Jak. Rebholz, Schreiner, von hier, durch den Tod seines Bruders eine nicht unbeträchtliche Erbschaft zugefallen sey, so jedoch daß der Wittwe des Erblassers gemäß dessen Testamentes die lebenslängliche Nutznießung zustehe, hat das Amtsgericht darüber, vorbehältlich des Rechts der Nutznießerinn, Concurs erkannt und zur Verhandlung auf Mittwoch den 1. October d. J. Tag anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Falliten die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen der Oberamtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift, spätestens bis zum 27. d. M. zuzustellen, am Tage der Concursverhandlung aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß verspätete Eingaben auf den Fall, daß die Erbschaft unzureichend wäre, auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, die am Tage der Concurs-Verhandlung Ausbleibenden aber ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen im Collocations-Protocolle angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 8. September 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Dr. J. G. Finsler, Oberamts chrbr.

4. Da die majorennen Kinder des unlängst sel. verstorbenen alt Kirchenpfleger und Beck Heinrich Reiffers zu Wasslingen, und das dortige E. Unterwaisenamt Nahmens des Reiffers sel. minorennen Kinder sich erklärt haben, desselben Nachlaß nicht anzutreten, sondern den unmittelbaren Rechten zu überlassen, so werden anmit alle diejenigen, welche an mehrbesagten Reiffer sel. rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, von dem HHrn. Oberamtmann Schweizer aufgefordert, ihr An- und Gegenforderungen, mit specieller Anzeige allfälliger Bürgschaften und Hinterlagen, unterzeichneter Canzley bis den 27. dieses Monats auf gesetzlichem Stempelpapier specificirt einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstage mehr Eingaben angenommen werden können; sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen an dem Verrechtfertigungstag selbst Mittwochs den 1. Weinmonat h. a. Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach üblichen Auffahrsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird, und die Schuldner, die ihre Schuldeingaben verheimlichen sollten, die gebührende Strafe treffen würde.

Geben den 12. Herbstmonat 1828.

Canzley Kyburg.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Felix Zuker von Niederdurstelen dato zu Bliggeschweil der Pfarre Baumi, wie auch an den ebenfalls rechtlich ausgetriebenen und in gerichtlichem Verhaft sich befindlichen Jakob Fuerer ab der Flub gleicher Pfarre, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit von dem hochgeachten Herrn Oberamtmann Schweizer aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 27. dieses Monats auf gesetzlichem Stempelpapier specificirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Mittwochs den 1. Weinmonat d. J. Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach üblichen Auffahrsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird, und die Schuldner, die ihre Schuldeingaben verheimlichen sollten, die gebührende Strafe treffen würde.

Geben den 13. September 1828.

Canzley Kyburg.

6. Publication.

Da das von der hohen Regierung erlaßene Verbot der Abhaltung von Viehmärkten wegen bedeutend erfolgter Abnahme der ausgebrochenen Viehkrankheit wiederum aufgehoben worden, so wird hiermit bekannt gemacht, daß sowohl am nächsten Schießmarkt Montags den 22. Herbstmonat, als an den jeden Festtag statt findenden Wochenmärkten, die gewohnten Viehmärkte in hiesiger Stadt ungehinderten Fortgang haben können.

Datum Dienstags den 16. Herbstm. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Ankündigung.

Zur Abnahm der Kirchen-Rechnung werden anmit auf nachstkünftigen Sonntag den 21. Herbstmonat die stimmfähigen resp. Gemeindsbürger vom St. Peter zu Stadt und Land, Namens der HHerren Kirchenvorsteher geziemend eingeladen,

sich alsobald nach vollendetem Morgen-Gottesdienst in der Kirche gefällig einzufinden. Die Versammlung wird durch den Hrn. Rathsherr u. Oberst von Muralt, als würdigen Vice-Präsident unsers Stillstandes mit einer Relation über den gegenwärtigen Zustand unsers Kirchen- und Armenwesens eröffnet werden. Es wird die sämmtl. Herren Kirchenvorsteher treuen und ermunteren, wenn die resp. Kirchgemeinds-Bürger ihr Interesse an den kirchlichen Angelegenheiten durch zahlreichen Besuch der Versammlung an den Tag legen. Die Rechnung selbst wird inzwischen bey Hrn. Director und Kirchenpfleger Schinz, zur Glogge, jedem Kirchgemeinds-Bürger zu beliebiger Einsicht bereit liegen.

Actum 8. Sept. 1828.

Namens des Kirchenstillstandes St. Peter.
Der Kirchenschreiber, Thommann.

8. Es werden die beyden Kirchenscheine No. 356. und 357. auf der Emporkirche beym Predigen, gestellt auf den Nahmen Hrn. Lieut. Schweizers, des Metzgers, vermißt. Der allfallige Besitzer derselben, wird höflichst ersucht, solche in Zeit sechs Wochen dem Unterzeichneten gefälligst vorzuzeigen, ansonst bemelete Scheine ungültig erklärt, und Neue dafür ausgestellt wurden.

Den 12. Sept. 1828.

Cramer, Kirchenschreiber.

9. Da nach dem Beschlusse des h. Kleinen Rathes vom 11. Weinmonath 1825. der Detail Handel mit Leder, die Messen und Jahrmärkte ausgenommen, ausschließlich dem Handwerk der Gerwer zusteht; dessen ungeachtet aber von verschiedenen Personen unbefugter Handel mit Leder getrieben wird; so sieht sich die unterz. Vorsteherschaft veranlaßt, obigen Beschluß hiemit zur Warnung für Jedermann öffentlich bekannt zu machen, indem Dawiderhandelnde sofort zur Verantwortung und Strafe gezogen würden.

Zürich am 12. Sept. 1828.

Im Namen des Handwerks der Rothgerwer
Unterz. Joh. Schulthes, Obmann,
Der Handwerksschreiber,
Christian Zimmermann.

Den öffentlichen Blättern einzurücken bewilligt,

Der Oberamtmann Meiß.

10. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannes Spillmann Zimmermann von Dallikon, hat das Wohllobl. Oberamt Regensberg Auffalls-Verhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 6. October vor dem dortigen Amtsgericht Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzlen genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten gl. M. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen: alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihren allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen Zürich den 9. Sept. 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Regensberg
die Notariats-Canzley Regensdorff
Landschreiber Huber.

11. Mit Bewilligung der Hochlobl. Werb-Commission wird zu Jedermanns Kenntniß öffentlich bekannt gemacht, daß die Werbung für das Schweizer-Regiment von Bleuler No. 1. in Königl. Französischen Diensten wieder eröffnet ist; mithin alle welche in diesen Dienst zu treten wünschen, sich auf dem Werbplatze beym Hirschen oder auf dem Werbbureau selbsten im Niederdorf dem Marstall gegenüber melden können, allwo ihnen die Vortheile und Bedingnisse, die der schon längst so ehrenvolle und vortheilhafte Militairdienst darbietet, bekannt gemacht werden. Zürich den 12. Herbstm. 1828.

Das Werb-Commando.

---

12. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist anmit ersucht dieselben Montag und Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittag im Laufe der gegenwärtigen oder der nächst kommenden Woche zur gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 18. Sept. 1828.

Das Bibliothekariat.

---

13. Samstag Abends den 13. dieß, zwischen 3 und 4 Uhr, blieb an der Landstraße außerhalb Stadelhofen ein braun seidener Regenschirm, mit gelbem Rand, stehen; der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

14. Sonntag den 14. dieß verlor jemand auf der Straße von Wipkingen nach Zürich ein chirurgisches Etui von rothem Saffian. Der redliche Finder wird höflich ersucht, solches gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben in No. 409. gr. Stadt.

15. Samstag den 13. dieß hat jemand, wahrscheinlich auf der Straße nach dem Röthel und Wipkingen und von da zurück auf Zürich, ein kleines mit schwarzem Leder gefaßtes Sackkalenderli mit Bleystift verloren; da dieser Verlurst dem Eigenthümer von Wichtigkeit ist, so hat der redliche Finder ein gutes Trinkgeld zu erwarten. Anzumelden No. 409. gr. Stadt.

---

16. Anzeige.

Für die lithographische Anstalt von J. J. Brupbacher in Wädenschweil, werden Bestellungen während der Messe bey Unterzogenem angenommen, wo Musterbücher für alle in dieses Kunstfach einschlagenden Gegenstände zur gef. Einsicht bereit liegen, einzusehen sind, mit Vergnügen vorgewiesen werden und sich bestens empfohlen hält

Brupbacher, Graveur, vis à vis von Hrn. Cassati aus Mayland.

---

17. Joseph Weißhaubt, Blasbalgmacher, in Hauarz nächst Wurzach in Schwaben, hat hiemit die Ehre, sowohl den hiesigen als auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmiden, überhaupt bei allen Herren Feuerarbeitern, seine von ihm schon verfertigte kleine und große Schmied-Blasbälge, welche von besonderer Güte und Dauer gemacht sind, bestens zu empfehlen; diejenigen, welche mich mit Bestellungen beehren wollen, belieben nur ein richtiges Maas von der Länge und Breite ꝛc. und wie sie solche übrigens wollen eingerichtet haben, einzusenden. Ich mache auch Blasbälge, wo einer 2 Feuer speist, welche im Kopf mit Register versehen sind. Es dürfen mir solche auch nicht früher bezahlt werden, bis sie approbirt sind; denn für meine Arbeit stehe ich jederzeit gut.

---

18. Bekanntmachung.

Hr. Reinhard von Dägerheim gibt sich die Ehre einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er aller Arten Flecken aus den Kleidern oder andern Stoffen wegnimmt. Er logiret im Löwen.

---

19. Da ich die Messe nicht beziehe und gleichwohl für dies Jahr mit einem sehr gut und frisch assortirten Lager von Dänischer, Englischer, Hamburger, Deutscher und inländischer Strickwolle versehen bin, wovon complete Musterkarten eingesehen werden können, so empfehle ich mich ganz vorzüglich hierin zu geneigtem Zuspruch; dann aber auch in meinen übrigen bekannten Artikeln von Baumwoll, Leinen und Floreiseide, nemlich Faden, Garn, Strickgarn, Strümpfe, Kappen ꝛc. in vielen Qualitäten und zu billigen Preisen.

Caspar Knecht am Münsterhof No. 36.

---

20. Im Gasthof zum Rößli wird das ächte Kölnische Wasser von der Fabrik des J. M. Farina aus Köln, das Dtzd. Fläschchen à 7 fl. das 1/2 Dtzd. à 3 fl. 30 kr. abgegeben, auch Niederländer Chocolat, eau de Canelle et à la Vanille um billigen Preis. Da mir mein Aufenthalt nur auf 6 Tage gestattet ist, so bitte um geneigten Zuspruch. H. Mauer aus Köln.

---

21. Herr Hinne hat die Ehre, mit seiner Kunstreiter-Gesellschaft die Messe hindurch alle Tage, den Sonnabend und Sonntag ausgenommen, Vorstellungen in der edeln Reitkunst, so wie mit einem gut dressierten Edelhirsch, zu geben. Der Anfang ist um 4 Uhr, der Schauplatz auf dem Schützenplatz.

Auch wird daselbst Unterricht im Reiten und Volligiren ertheilt.

Hinne, Director.

---

22. Den durch den Blitzstrahl Beschädigten im Klösterli in der Waysenhauskirche am 14. Herbstm. gefallenen 1 Brthlr. empfangen zu haben, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft.

---

23. Unterm 20. h. von unbekannter Hand aus Züreich 1 Brthlr. zur Unterstützung armer Kranker erhalten zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Danke

das Pfarramt Bauma.

Den 15. Sept. 1828.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 76. Montag, den 22. Herbstmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben beym Lindenthal ist wieder zu haben, vorzüglich schöne Rock- und Strumpfwolle, als weiße, schwarze, natur, meliert, dunkle und hellgraue, und in Zeit von 14 Tagen auch aller Arten Brodierwolle, in allen nur möglichen Farben. Ferner ächt engl. Baumwollengarn zum stricken, nähen und brodieren, ächter Patent-Faden von allen Nro., nebst übrigen bekannten Spezereywaaren, ächte fremde Weine und noch viele andere Artikel.

2. An der großen Eidbilgaß No. 206. ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen: ein einthüriger Kasten, 1 Tisch, 1 Spulrad, Stickmaschine, und 1 tannerne einschläfige Bettstatt.

3. Eine Stockuhr.

4. Bey Johannes Keller, Küfer in Endingen, Ct. Aargau, ist zu verkaufen, 30 Bodenstük und 20 Daugen, 6 bis 7 Schuh lang.

5. Ein schönes weißes Spitzhündchen, männlicher Art.

6. Wo aus einem Privathaus zwey ganz gleiche einschläfige und ein zweyschläfiges Bett in billigem Preis verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Zwey Corrus mit vielen Schubladen, in einen Laden dienlich.

8. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt aller Zugehör, noch wie neu und sehr wohlfeil.

9. Gute und reale Weine 1825r und 1827r aus einem Privatkeller, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

10. Auf der Meß ist bey Unterzogenem zu haben, ein sehr schönes Stahl-Pensch aft, so gut wie neu, mit militärischen Schuld-Umgebungen, für einen Hrn. Offizier, ganz dienlich; der Schuld kann zu jedem Familien-Wappen umgeändert werden, und ist in ganz billigem Preis, der sich E. E. Publiko bestens empfiehlt

J. J. Bruppacher, Graveur, von Wademschweil.

11. Verschiedene Gattungen Sufäpfel, die Tause à 1 fl. Schöne Ufereäpfel, die Tause à 1 fl. 5 ß., so wie auch gefallenes Obst, Tausen- oder Viertelweis, alles zum obholen.

Eßlingerische Bleiche.

---

12. Im Allmosenamt sind wohl unterhaltene 1843r und 24r nebst 26r Landweinen um billige Preise zu verkaufen, wovon das E. Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt wird. Die Verwaltung daselbst.

13. Eine in gutem Stand sich befindende Guitare, um billigen Preis.

14. Wo ein ganz neues kleines Clavier von 6 Octaven, sehr gut an Ton und Arbeit, in dem billigen Preise von 75 fl. zu verkaufen ist; ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

16. Ein einschläfiges und ein zweyschläfiges Bett.

17. Mehrere junge selbst erzogene singende Kanarienvögel.

18. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl kann. als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

19. Es ist auf der Waag wieder 1827r Wein, Maaßweis à 4 ß., zu haben.

20. Ein Drehstuhl, so gut wie neu, um billigen Preis.

21. Eine 3 löcherige Kochkunst mit geschliffner Eisenplatte und Bratofen sammt Zubehörd, sehr billig.

22. Circa 50 Eimer neue und alte Faß, die alten mit Eisen gebunden und weinarün, die neuen mit 6 hölzernen Reifen gebunden, von ungleicher Größe, 2 bis 10 Eimer haltend, der Eimer in einander à 2 fl.

23 6 jähriges Faßholz mit genugsamem Bodenholz, von 3 1/2 bis 4 1/2 Schuh lang, das Stück in einander à 6 ß.

24 Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges; beyde noch wie neu, sammt aller Zugehör und sehr wohlfeil.

25. Ein Sopha nach neuer Façon angezogen, 1 Hobelbank, 1 nußb. fournierter 2thüriger Kasten.

26. Folgende Bücher werden um die Hälfte des Ladenpreises zum Verkauf angetragen: Addreßbuch von ganz Europa, mit Orts-, Länder-, Waaren- und Fabrik-Register, enth. 3 Bde. Das neueste und nüzlichste der Erfindungen für Künstler, Fabrikanten, Handwerker, Landöconomen ꝛc. 21 Bde. mit 28 Kupferstichen. Darstellung der denkwürdigsten europäischen Welterereignisse von No. 1789. bis auf unsre gegenwärtigen Tage. 8 Bände.

27. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

28. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Mergräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

29. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Boßard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu h. den.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Faching. Schwalbacher, Geilnauer und Niepoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . .			6	4
Saidschütz . .	12	7	9	5
Dop. Saidschütz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

30. Wo eine ganz neue Ordonanz-Flinte nebst Patrontasche zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Zwey Fäßer, eins von 26 Eimer, das andere von 10 Eimer, beyde mit Eisen gebunden, und so gut wie neu; ein kupfernes von 7 Eimer, mit Eisen gebunden.

32. Bey Küfermeister Stand in Oberrieden sind in billigen Preisen zu haben, recht gute alte Wemfaß von 16 bis 30 Eimer, in Eisen und Holz gebunden.

33. Ein eiserner Ofen sammt Rohr.

34. Ein so gut wie neu aufgerüsteter Leiterwagen sammt aller Zugehör, von mittlerer Größe.

35. Die Jahrgänge der allgemeinen Zeitung von 1821, 2, 3, 4, 5, 6 und 27. werden zum Verkauf angetragen. wo, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort mehrere große hölzerne Kisten mit Eisen beschlagen.

36. An der Schoffelgaß No. 259. sind von jetzt an wieder immer zu haben, junge fette Gäns.

37. Ein noch fast neuer doppelter Hühnerstall, sehr warm für den Winter einge-

richtet; 2) mit Eisen beschlagene Kisten und 2 Winderstühl, in No. 143. kl. Stadt.

38. Im Laden unten an der Gerwe No. 525. ist zu haben, feine Façance von allen Sorten und Nro. Auch zugleich liegt daselbst eine Partie Steingut, weil aber dasselbe mehr oder weniger in der Glasur schadhaft ausgefallen, so konnte man es im Fabrikationspreis erlassen, wozu ich zu geneigtem Zuspruch mich empfehle

Joh. Kambli.

39. Im Drathschmidli ist gut verbrannte Turbenasche zu verkaufen.

40. Bey Frau Müller im Kratz an der Kappelergaß No. 52. sind schöne weiße Satzen mit ganz neuen Dessins zu haben, so wie auch sehr schöne Leinnücher-Spitzen; man bittet um geneigten Zuspruch.

41. Im Rennweg No. 316, 3 Treppen hoch, ist wegen Mangel an Platz, eine nußb. fournierte sehr schöne Commode in billigem Preis zu verkaufen.

42. Bey Küfer Hegi in Hottingen sind zwey ganz neue mit Eisen gebundene Fäßer zu haben, eines von circa 36 à 38 Eimer, und eines von circa 16 à 18 Eimer.

43. Gebrüder Kölla in Stäfa bieten zum Verkauf an ihre in der Gemeinde Gossau befindliche, mit Wasserkraft versehene Baumwollenspinnerey, bestehend in 7 Feinstühlen von 216 Spindeln nebst hinlänglichen Vorwerken. Desgleichen ein Wohnhaus nebst Scheuertheil und etwas Ausgeländ. Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen die genannten Gegenstände zu besichtigen und sich über die Kaufsbedingnisse an eingangsgenannte Eigenthümer zu wenden.

44. Ein schöner Wasserkessel von 2 Tausen und 1 duo 1 Tause haltend, zwey Paar kupferne Waagschalen, 2 noch wie neue Theekessel, 1 Krautstene mit Stahl, und 1 Waschkesseli.

45. Eine mit 8 Hobeleisen versehene Fräsen, für Farbholz zu schneiden, oder auch sehr dienlich in eine Tabakfabrike, die Carotte klein zu schneiden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der dritte und vierte Stock des Hauses zum großen Pfauen, bestehend in vier heizbaren Zimmern, einer Kammer, heiteren Küche, Mägdenkammer, eigenem Windenboden, und dazu ein sehr geräumiger Keller mit ein Paar Fäßern, sind auf künftige Ostern zu verleihen. Diese eben so angenehme als bequeme Wohnung könnte noch vor diesem Zeitpunkt in Empfang genommen werden.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

3. Ein Wohnboden, 2 Treppen hoch, besteht in Stube mit Alkoven, 1 Cabinet, Küche, großer Kammer, in der Küche eigner Abtritt, Holz- und Plunderkammer, eignem Kellerli, alles durchaus heiter und sonnenreich, für eine kleine stille Hausbaltung, auf Ostern 1829.

4. Ein oder zwey frohmüthige Kammern auf 3tem Boden, im Rindermarkt.

5. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straße in der kl. Stadt, von Stund an oder auf künftige h. Ostern. Ein schön lesendes Frauenort in der Fraumünster-Kirche, im vordern Gesetz im Anlehnbank, auf künftige h. Ostern. Zugleich ein Männerort auf der Seite gegen dem Münstерhof, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

6. Durch Zufall ein schönes Zimmer, von Stund an, für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort wünschte man einen Knaben, um die Schneider-Profession zu erlernen, in die Lehre zu nehmen.

7. Eine Kammer von Stund an, für Hausrath aufzubewahren, oder für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

8. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung, nahe bey Metzg und Bruck, bestehend in 1 Stube, Cabinet, Küche, Kammer, 1 schönen tapezierten Saal und noch 1 Kammer, Holz- und Plunderkammer und einem Keller. Am gleichen Ort eine schöne tapezierte große Stube mit 5 Wandkasten, mit oder ohne Kost.

9. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang zu nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach, enthält 2 Stuben, 4 Kammern, Saal und Küche, 1 Plunderkammer, Holzbehalter und 1 Keller; auf Dorf an der Weinengaß No. 70.

10. Auf künftige h. Ostern in der Mitte der gr. Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in drey Stuben, zwey Kammern, Kuche, einer ganzen Winde und einem ganzen Keller. Bey Bedürfen könnte noch mehr Platz an Stuben oder Kammern eingeraumt werden.

---

11. Eine Wohnung in Fluntern No. 60., von Stund an.

12. Das 3te und 4te Etage im Haus zum Kiel, auf kunftige Ostern 1829.

13. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein bereits ganz neues, heiteres und sonnenreiches Wohngemach in Mitte der gr. Stadt, besteht vollständig auf gleichem Boden in 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, einer zweyten mit 3 Wandkästen und Nebenzimmer, 1 Kammer, Kuche und s. v. Abtritt, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien, im Hof des Hauses Benutzung eines Brunnens.

14. Durch Zufall ein kleines Wohngemach, für Leute ohne Kinder.

15. Eine Werkstatt, von Stund an.

16 Ein Gemach in der Neustadt, welches enthält 1 Stube, Küche, 1 Kammer und Platz zu Holz, könnte von Stund an in Empfang genohmen werden.

17. Von Stund an oder auf h. Ostern ist in Empfang zu nehmen das untere Gemach im Zeltweg zum Rosenthal, besteht in 1 Stube, 1 Kabinet, 1 Kuche und 2 Kammern, alles auf gleichem Boden, dann 1 Holz- und Plunderbehalter und 1 Keller. Am gleichem Ort ist auf h. Ostern der ganze mittlere Boden zu verleihen, welcher enthält: 2 Stuben, 2 Kabinette, 1 Kuche und 5 Kammern, von welchen eine mit einem eisernen Ofen versehen ist, alles auf gleichem Boden, dann 1 Holz- und Plunderbehälter und 1 geräumigen Keller.

18. Es wünschte jemand eine Person zu sich zu nehmen, der man Platz in Stube, Nebenkammer und Küche geben könnte, von Stund an; anzumelden an der Weitengaß No 71., 2 Treppen hoch.

19. Auf künftigen Martini, Neujahr oder h. Ostern ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach an der Limmat, bestehend in zwey heizbaren Stuben und einer heizbaren Kammer, nebst Mägdenkammer, einer Küche, Keller, Plunderkammer, Platz für Holz auf der Winde. Auch wäre man eingerichtet 1 Pferd mit Chaise zu placieren.

20. Für einen honetten Herrn ist ein schönes meublirtes heizbares Zimmer nebst Kost von Stund an vacant.

21. fl. 400. gegen gute Unterpfand, auf Martini.

22. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo noch auf Kirchweih 1828. eine Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kämmerli, und Platz zu Holz, zu vermiethen ist, am liebsten an jemand ohne Kinder. An gleichem Ort nihmt man Bestellungen für Torf an, für großes und kleines Quantum; man liefert sie auf Gefallen hin.

23. Wo noch auf Kirchweih eine heitere sonnenreiche Kammere nebst Platz in der Stube für eine rechtschaffne Person zu geben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

24. Auf künftigen Martini, Neujahr oder h. Ostern, ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube und Nebenkammer mit Wandkästen versehen, noch 1 Kammer, Küche, Kellerli und Platz zu Brennmaterialien.

25. Durch unerwarteten Zufall kann ein schönes Wohngemach, enthaltend eine Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkammer, und 1 Kellerli sammt Platz zu Holz, von Stund in der kleinen Brunnagß No. 344. in Empfang genohmen werden.

26. Eine schöne heitere und sonnenreiche Stube, auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zu entlehnen werden gesucht auf künftige Weihnacht 2 schön lesends Frauenörter in der Großmünster-Kirche im vordern Gesetz.

2. Es verlangt jemand 4000 fl. auf Martini 1828. gegen anständige und genugsame Unterpfand.

3. Eine große trockene Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 13. Sept hat jemand in der Gegend vom Rathhaus einen Frauenschuh verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben.

2. Unter dem 20. August 1828. ist ein Kübel Emmenthaler-Käs durch die Aemter-Fuhr, ohne Addresse und Frachtbrief, in der Ankenwaag abgegeben worden; wer selbigen beschreiben kann, kann solchen daselbst abholen.

3. Vor einigen Tagen ist in der Meisterischen Leihbibliothek ein Schirm stehen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreibgeld daselbst abholen.

4. Dienstag Abends den 16. Sept. ist im Casino ein in hier verfertigter neuer runden Castor-Hut gegen einen ältern, inwendig mit der Addreß-Karte J. Lafourcade chapelier francais en Madrid bezeichnet, verwechselt worden; sollte jemand von der damahls versammelten Gesellschaft näheren Aufschluß hierüber geben können, so bittet man selbigen in No. 403. gr. Stadt gefällig mitzutheilen.

Meß-Artikel.

1. Unterzeichneter hat vor einigen Tagen eine große Parthie ganz neue Spielwaaren von Frankfurt- und Nürenberg erhalten und empfiehlt sich, über diese Messe in seinem gewohnten Laden, wie auch neben derselben dem geehrten Publikum aufs höflichste. Neuheit der Waare und Billigkeit der Preise lassen mich zahlreichem Zuspruch entgegen sehen. Es empfiehlt sich höflichst

Freytag beym Zeughaus.

2. Obwohl ich die diesige Messe nicht beziehe, so bin ich immer versehen mit allen möglichen wohl assortierten Stahel-, Messing- und Eisenwaaren, als: Commodenbeschläg, eis. und meß. Wandschrauben, Vorhangrosetten, meß. Schraubknöpfe, Schlüsselschild, Thüren- und Anhängschloß, Fischband, Holz- und Wandschrauben, meß. Einsatzgewicht, Bolzwaagen, Gloken, Mörser, Handwerkzeug (auch für Knaben), Schreiner-, Schuhmacher- und Zimmermanns-Werkzeug, Sägen, Waldsägen, kleine und mittlere Schraubstöke, Feilenklöbli, Feilen, Raspeln, Hobeleisen, Stemmeisen, Hämmer, Zangen, Ziehmesser, Schar- und Stechschaufeln, geschmiedete Ketten, Striegel, Sensen, Sicheln, Küchengeräthe, Caffeemühlen, Pfannenringe, Glut-, eiserne und meß. Pfannen, eis. und meß. Kellen, Schaufeln, Röste, Glettelsen, eis. und meß. Kerzenstöke, Handlaternli, Blasbälge, Brodmesser, Messer und Gabeln, Scheren, weiße und gelbe Nägeli, Zirkeli, Sporren, Messing- und Eisen-Draht, nebst aller Arten Krämer- und Nadlerwaaren, Schlumpen, Strochen, Hutmacherkärtli, Seiden-, Baumwoll- u. Viehkarten, Fischangel, Fischerschnür und Saitenhaar, alle Sorten meß. und eis. Drahtstiften, Jalousie-Laden-Stiften, Näh-, Lismer- und Sattlernadlen, Matrazen- Strik- und Haarnadeln, Glufen, gewöhnliche und versilberte Häftli, Corsetringli, Tablettaheggli, Küpenzäggli, Tuchmacherlitzen, Umbangringe, Sattler chnallen, elastische Federn, hartgezogener Messingdraht, Katzenschrauben, eis. und meß. Ketten (auch Halsband) für Hunde, zu Waagschaalen, Lampen, auch versilberte zu Scheeren und Theegeschirren, Pfeifendekel, Bienenkappen, Dränenfanger, Fischmaaken, dauerhafte Drahtsiebe, gestrickte Drahtgitter, nebst allen nur denkbaren Drahtarbeiten. Durch vorzüglich gute Waare und äußerst billige Preise empfiehlt sich bestens

Conrad Wegmann, jgr,
nahe beym Münsterhof No. 124.

3. Endsunterzeichneter macht dem E. Publikum bekannt, daß er während der Messe auf dem gewohnten Platz auf dem untern Graben unter den Bouquen in neuen Ständen No. 5. mit Waaren versehen ist, als: Verzinnte und unverzinnte Pfannen, nebst aller Gattungen Eisen-, Messing- und Galanterie-Waaren, in sehr billigen Preisen.

Joh. Jakob Schlumpf.

4. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land den bisanhin genossenen Zuspruch aufs höflichste, und empfiehlt sich auch über diese Messe in seinem gewohnten Laden auf dem untern Hirschengraben der Bandfabrik gegen über, zu fernerm geneigten Zuspruch in seinen führenden Fabrikations-Artikeln, als: Seiden-, Floret- und Baumwollgarn und Strickgarn in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht, ebenso Strümpfe, gestrikte und gewobene, von allen Größen; Baumwoll-Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumw. Tücher, roh, gefärbt und gebleicht, in allen Qualitäten; Dreale, schön weiß ganz steif Baumw. Futtertuch 5/4, 6/4 und 8/4 breit; Baumwoll-, Seiden- und Kuderwaten, alles zu den billigsten Preisen.

Leonhard Weiß, b. d. Kronenporte.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist zu haben:

Verzeichniß der alten Schlachtrauner und Fahnen, welche sich auf dem Rathhaus in Glarus noch vorfinden (und Dienstags den 30ten Sept. 1828. dem freien Volk des Kantons Glarus vorgewiesen werden.) Nebst einer kurzen Beschreibung der Feldzüge und Schlachten, in welchen dieselben gebraucht oder erworben worden. geh. 9 kr.

2. Bey Unterzeichneten ist ein von Antiquar Autenrieth in Stuttgardt ausgegebenes Neues Verzeichniß gebundener philologischer Bücher, das viele schätzbare seltene Werke enthält, unentgeldlich zu haben und erbitten sich zu gefälligen Bestellungen

Zürich, Wüst und Sohn, Buchhdlr.

3. Ich Endsunterzeichneter verdanke meinen verehrten Kunden das mir bisdahin geschenkte Zutrauen, und mache die ehrerbietige Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt auf dem Münzplatz zum Entli wohne. Diejenigen Gönner und Freunde denen meine jetzige Woonung zu weit entfernt ist, bitte um gefällige Anzeige, daß man entweder die Arbeit in ihrem Hause verfertigen, oder dieselbe abholen kann; ich empfehle mich denselben und E. E. Publikum aufs höflichste, ich werde mir angelegen seyn lassen, durch gute und billige Bedienung das Zutrauen noch mehrerer Kunden zu erwerben.

J. Jakob Spörri, Glaser.

4. Unterschriebner macht einem geehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, nebst Verbindung des schönsten Dankes, für das ihme bisdahin geschenkte Zutrauen, daß er sein Logis verändert, und sich im Hause des Hrn. Zimmermann Spenglers im Niederdorf No. 599. befindet. Zugleich habe das Vergnügen anzuzeigen, daß mit Anfange künftigen Monats die Winternachtstunden wieder ihren Anfang nehmen werden, die die Beförderung in den Schulen zum Zwecke haben.

Hinnen, Sprachlehrer.

5. In No. 42. in Wiedikon vor der Kirche empfiehlt sich jemand höflich, der mit Krankheit und Dürftigkeit zu kämpfen hat, zum kämbeln von Wolle, besteht Falls selbige auch zu spinnen, zu zwirnen und zu waschen, verspricht redliche Bedienung und wird mit billigem Lohn sich begnügen.

6. Wo ein Knabe die Tischlerprofession in allen ihren Bestandtheilen, nebst Zeichnen, erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Heinrich Brunner, Schneidermeister, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung an der Thorgasse verändert und die an der Kreuzgaß No. 55. bezogen hat, womit er seinen verbindlichsten Dank abstattet für das ihme bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf's Neue in seiner Arbeit, womit er sich bestreben wird seine verehrtesten Gönner zu möglichster Zufriedenheit zu bedienen.

8. Unterzeichnete nimmt sich die Freyheit ihren verehrtesten Gonnerinnen zu Stadt und Land ihren verbindlichsten Dank für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen abzustatten, und macht hiemit die Anzeige, daß sie ihr Logis verändert und nun bey Hrn. Spörri, Glaser im Entli auf dem Münzplatz, wohne; sie empfiehlt sich aufs höflichste und wird durch gute Arbeit, schnelle und billige Bedienung sich das Zutrauen zu verdienen suchen.

Süsette Bluntschli,
Modenarbeiterinn.

9. Wo eine Weibsperson von gesetztem Alter und guten moralischen Grundsätzen, der sowohl die Führung einer Haushaltung, als die Besorgung und Erziehung mehrerer elternloser Kinder, mit Zutrauen überlaßen werden dürfte, unter billigen Bedingungen, Anstellung finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Wo man einen jungen starken Menschen von circa 16 — 18 Jahren als Knecht einstellen würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. J. R. Bleuler macht einem verehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er seine Wohnung im Rindermarkt verändert und in die große Brunngaß vor dem weißen Kreuz über zum goldnen Kreuz, Wohnung und Laden bezieht, womit er seinen verbindlichsten Dank bezeugt für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen und sich ferner aufs Neue empfiehlt, sowohl in der Arbeit, welche er allein verfertigt, als den bisdahin geführten Verkaufs-Artikeln, nehmlich: Kirchen-, Schul-, Gebet-, Schreib- und Sackbüchern, Brieftaschen, Stigellak, Obladen, Reisbley, Schreibfedern ꝛc. Extrafeine und ordinaire Post-, Schreib- und gefärbte Papiere, Pack- und Fließpapier und das durch hohe Bewilligung immer fortgeführte Stempelpapier, das beliebte Haushaltungs-Journal, und die aus mehreren lobl. Cantonen neuen Hauskalender für das Jahr 1829, wovon schon einige zu haben sind, beym Dutzend und Stük, alles in den billigsten Preisen, wofür er zu gütigem Zuspruch sich nochmals höflichst empfiehlt.

12. Wiederum sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Tridischnitten, erster bester Qualität, frisch angekommen, und ununterbrochen zu haben, auf der Steinhütte No. 80. im Kreuz neben dem Stadthaus.

13. Obgleich ich die Messe nicht mehr besuche, so empfehle ich mich E. E. Publikum zu Stadt und Land in meinen führenden Professions-Artikeln aufs höflichste

Felix Huber, Messerschmid.

14. Einem E. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß meine Lustfeuerwerke bey Hrn. Lorenz Ebneter im Niederdorf zu haben sind. Bestellungen von kleinern und größern Gegenständen können im Laden an der Marktgaß bey Jgfr. Schweizer abgegeben werden; jedermann werde ich bereitwillig zur Zufriedenheit bedienen, wozu sich höflichst empfiehlt

Joh. Schweizer, Vater.

Die übliche Synodalpredigt wird Dienstag den 23. d. M. Morgens 7 Uhr in der Predigerkirche durch Hrn. Diacon Pestalutz gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 15 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl. 8 ß.
Haser, das Viertel à 18 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Duo	4 ß. 6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Caspar Waser,
Jgfr. Susanna Cramer.

Hr. Rudolf Goldschach von Dietikon,
Jgfr. Dorothea Würms von Rheinau, beyde sesh. in hier.

Jakob Ritter von Marthalen,
Jgfr. Magdalena Leer von Glattfelden.

Mstr. Hs. Jakob Perer von Flaach,
Jgfr. A. Elisabetha Brunner von Gossau, beyde sesh. in Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr Conrad Rudolf Wust,
Jgfr. Susanna Catharina Louise Lieb von Bischoffzell.

Hr. Johannes Schulz,
Jgfr. Anna Schlecht von Plattenhard, Oberamt Stuttgard, K. Würtemberg.

Heinrich Wegmann von Außersihl,
Jgfr. Margaretha Bolsterli von Oberwinterthur.

Aus der Predicanter-Gemeinde

Heinrich Weber von Hombrechtikon,
Fr. Susanna Körg von Oberstraß.

Rudolf Aberli von Neugut,
Jgfr. Maria Benz von Dietikon, sesh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hauptm. Jakob Heidegger, Pfister. Hs. Ulrich v. Muss von Erlenbach, sesh. in Enge. Caspar Bäumler von Basch, Pfr. Birmenstorf, Johannes Bäumlers sel. ehl. hinterl. Sohn, starb in Flüntern. Mathias Willi, Mstr Heinrich Willi sel. von Hottingen ehl. hinterl. Sohn. Jakob Enderli von Affoltern bey Hönag. Johannes Kambli, Mstr. Johannes Kambli, des Hohlenmessers, ehl. gel. Sohn, starb in Bern. Fr. A. Dorothea Hartmann, Mstr. Salomon Bebst sel. des Salzknechts ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Emerentiana Bäumler, Jakob Wirz, des Modelstechers von Othmarsingen, ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl, und Jgfr. Henriette Zureich, Mstr. Caspar Zureich, des Hutmachers, ehl. gel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auffalls-Publication.

Felix Bachmann, Krämer und Schneider von Dietikon, ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuldenlaben sollen specificiert auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis zum 13. October a. c. Unterzeichneter eingereicht werden; indem die Verrechtfertigung auf den 20. gl. M. Mo gens um 7 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Tage der Verrechtfertigung sie gelten zu machen versäumen wurde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Bachmann schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Actum Regensberg den 17. Sept. 1828.

Die Notariats-Canzley daselbst.

2. Publication.

Da das von der hohen Regierung erlaßene Verbott der Abhaltung von Viehmärkten wegen bedeutend erfolgter Abnahme der ausgebrochenen Viehkrankheit wiederum aufgehoben worden, so wird hiermit bekannt gemacht, daß sowohl am nächsten Schießmarkt Montags den 22. Herbstmonat, als an den jeden Freytag statt findenden Wochenmärkten, die gewohnten Viehmarkte in hiesiger Stadt ungehinderten Fortgang haben können.

Actum Dienstags den 16. Herbstm. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Diejenigen, bey der Lade E. E. Handwerks der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich einverleibten Meister, welche in dem unterm 28. Juli abgehaltenen Hauptgebott nicht erschienen, werden hiermit zum letztenmahl aufgefordert Montags den 29. Herbstmonat des Vormittags 8 Uhr auf hiesiger Zunft zur Zimmerleuten unfehlbar zu erscheinen, um mit dem Inhalt unserer neuen Gesetze bekannt gemacht werden zu können, widrigenfalls sie die allfällig unangenehmen Folgen selber zu gewartigen haben.

Da zu gleicher Zeit die dießjährige Rechnung zur Abnahm bereit liegen wird, so wird desnahen E. E. Meisterschaft von Stadt und Land freundschaftlich eingeladen, dieser Versammlung zahlreich beizuwohnen.

Zürich den 17. Herbstmonat 1828.

Die Vorsteherschaft E. E. Handwerks der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich
Das Secretariat.

4. Die Theilhaber der Zürcherschen Alters-Pensions-Casse werden ersucht ihre dießjährigen Einlagen noch vor Ablauf dieses Monats zu ertheilen an den Quästor der Anstalt Escher, Praeceptor.

5. Bey Heinr. Füeßli und Comp. zur Meisenzunft sind folgende Neuigkeiten zu haben:

	fl. ß.
Alphabet des Dames, ou suite de 24 Têtes de fantaisie p. Grevedon	25 —
Madonna della Seggiola p. Garavaglia	17 20
Robert Peel p. Turner	12 —
Distraining for Rent p. Raimbach	25 —
Serment du Jeu de Paume p. Jazet	7 20
Tigre royal p. Reynolds	8 20
l'Heure du Depart p. Reynolds	13 20
2 Souvenirs et regrets	10 —
Die Mutterliebe, 9 Blätter nach M. Ulleri u. Lips in aquatinta mit Textboden, schwarz	3 20
die nemlichen, fleißig colorirt	6 10

Von dem gegenwärtigen Kriegsschauplatze ist uns ein neues beträchtliches Sortiment Charten eingegangen, die wir hiemit bestens empfehlen.

6. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist ammit ersucht dieselben Montag und Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittag im Laufe der gegenwärtigen oder der nächst kommenden Woche zum gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 18. Sept. 1828.

Das Bibliothekariat.

7. Bekanntmachung.

Hr. Reinhard von Dägerheim gibt sich die Ehre einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er aller Arten Flecken aus den Kleidern oder andern Stoffen wegnimmt. Er logirt im Löwen.

8. Im Gasthof zum Rößli wird das ächte Kölnische Wasser von der Fabrik des J. M. Farina aus Kölln, das Dtzd. Fläschchen à 7 fl. das 1/2 Dtzd. à 3 fl. 30 kr. abgegeben, auch Niederländer Chocolat, eau de Canelle et à la Vanille um billigen Preis. Da mir mein Aufenthalt nur auf 6 Tage gestattet ist, so bitte um geneigten Zuspruch. J. Mayer aus Kölln.

9. Herr Hinne hat die Ehre, mit seiner Kunstreiter-Gesellschaft die Messe hindurch alle Tage, den Sonnabend und Sonntag ausgenommen, Vorstellungen in der edeln Reitkunst, so wie mit einem gut dressierten Edelhirsch, zu geben. Der Anfang ist um 4 Uhr, der Schauplatz auf dem Schützenplatz.

Auch wird daselbst Unterricht im Reiten und Voltigieren ertheilt.

Hinne, Director.

10. Zwey Gaben für die Brandbeschädigten meiner Gemeinde, die eine in 2 fl. 18 ß. — die andere in 1 fl. 10 ß. bestehend, unter dem wärmsten Danke und dem innigsten Wunsche, daß noch mehrere edle Geber sich finden, die zur Erleichterung dieser Heimgesuchten, worunter vorzüglich Frau und Kinder zu zählen sind, etwas beytragen mögen — richtigst empfangen zu haben, bescheint Waser, Pfarrer.

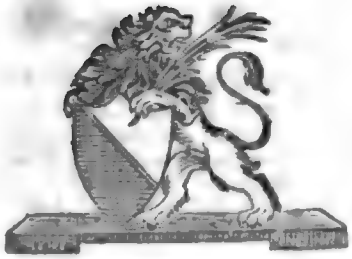
Altstätten den 17. Sept. 1828.

11. Im Berichthause ist à 4 ß. zu haben: **Aufforderung, die Stimme Gottes zu hören.** Bethtagspredigt gehalten im Fraumünster in Zürich den 11. Sept. 1828. von G. Gegner, Antistes der Zürcherschen Kirche.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 77. Donnerstag, den 25. Herbstmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.



I.R.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Man bietet einen ganz neuen, sehr hübschen in Wien gebauten Charabanc zum Kauf an. Er ist auch vorzüglich gut zum Reisen eingerichtet.

2. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben beym Lindenthal ist wieder zu haben, vorzüglich schöne Rock- und Strumpfwolle, als weiße, schwarze, natur, meliert, dunkel- und hellgraue, und in Zeit von 14 Tagen auch aller Arten Brodierwolle, in allen nur möglichen Farben. Ferner ächt engl. Baumwollengarn zum Stricken, nähen und brodieren, ächter Patent-Faden von allen Nro., nebst übrigen bekannten Spezereywaaren, ächte fremde Weine und noch viele andere Artikel.

3. Circa 70 Eimer Faß mit Eisen gebunden, an 5 Stücken, und 1 tannerner eintheiliger Kasten.

4. Es ist jemand Willens einen erst kürzlich neu verfertigten Fischergranfen, der also noch gar nicht beschädigt ist, zu verkaufen, entweder mit oder ohne Zugehör, worüber man Auskunft ertheilen wird in der kleinen Brunngaß No. 418.

5. Ein noch stehender guter runder Ofen. No. 344. kleine Brunngaß.

6. Zwey mit Holz gebundene, gute, circa 3 Eimer haltende Weinfäßchen, ein Brodmesser, eine Laterne, eine dreyärmige grün angestrichene Billiard-Lampe, 1/2 Dutzend schöne Strohsessel, ein Spiegel, ein Eicherhaus, ein Paar so gut wie neue Schlittschuh, ein Keßlerschlitten, einige noch brauchbare Tansen für einen Wischtrager oder zum Wegtragen von Schutt zu gebrauchen, ein Paar 100 ordene neue Pfeifen nebst etwas Deckeln, aus einem Privathaus.

7. Am bekannten Ort im Spezerey-Laden bey Meyer an der Augustinergaß ist wieder schön und reinlich Sauerkraut zu haben.

8. Ein recht gutes 20 eimeriges Faß mit Eisen gebunden, ein duo 7 — 8 Eimer haltendes, neu, auch kleinere von verschiedener Größe.

9. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Kredser beym Schweizerdegn unten am Hirschengraben.

10. Ein Hund mittlerer Größe, an Farbe und Gestalt einem Fuchs ähnlich, ist ohne Halsband entwichen; wem er etwa zugelaufen ist, wird ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit in No. 669. im Berg gr. St. abzugeben.

11. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Taufe à 1 fl. Schöne Ufteräpfel, die Taufe à 1 fl. 5 ß., so wie auch gefallnes Obst, Tansen- oder Viertelweis, alles zum abholen.

Eßlingerische Bleiche.

12. Kürzlich habe wieder ächt englisch Federn in Büchsen so wie die bekannten in Schächtelchen erhalten, und zugleich eine Lieferung englischer Zeichnungs-, Post-, Durchzeichnungs-Papiere, Bristol Carten und Ivory-Papers, Postpapiere in 4. und 8. mit und ohne Goldschnitt, engl. Bleystifte von Brockmann, auch Rothstifte. Alle möglichen französ., holländ., Deutschen und Schweizer Papiere, Zeichnungs- u. Bureau-Artikel; Cartonage-, Galanterie- und Quincaillerie-Waaren; neue gepreste Lederarbeiten als Korbchen mit Scenen aus Don Carlos, Jungfr. von Orleans, Dame blanche, Ansichten; Stammbücher, Brieftaschen, Notizbücher mit Carten von Griechenland, der Schweiz und andre; Visitenkarten, Taschchen und eine Menge andre Gegenstände, die ich einem E. Publiko in den billigsten Preisen bestens empfehle

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

13 Ein recht gutes neues Seidenwindrad und eine gute Guittare, in billigem Preis.

14. Gute, reine Maculatur.

15. Mehrere Oefen, Fenster, Thüren, Jalousie-Laden; alles in gutem Stande. Ist sich anzumelden in No. 178. gr. Stadt.

16. Ein circa 20 Eimer haltendes weingrünes Faß, mit Eisen gebunden.

17. Zwey noch brauchbare Faß, 30 Eimer haltend, mit eisernen Kopfreifen.

18. Es sind den Winter hindurch zu haben, schön blühende Pflanzen, von vielen Sorten Rosen, weißer und gelber Jasmin, Straßburger, Salvienplendens, schöne Orangenbäumli und Myrten. Ferner schöne Nelken-Margotten, das Stück à 4 ß., schöne wohlgewachsene schwarze Maulbeerbäume, bey

Moser hinter dem Hof.

19. Ein gutes 32 Eimer haltendes Faß, mit Eisen gebunden.

20. Gärtner Wiederkehr empfiehlt sich, indem bey ihm zu haben sind, frisch angekommene türkische Narcissen-Zwiebeln, in No. 119. Neustadt.

21. Vier Fenster-Flügel, Treppengeländer, eine zwey löcherige eiserne geschliffene Kunstplatte, und zu verschenken eine gute Mauskatze; hinter dem Lindenhof No. 350.

22. An der Weggengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

23. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr schöne und harte Oehlseife zu haben, das Pf. à 9 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein wohlconditionierles Kinderwägeli nach neuerer Façon.

2. Es wird ein gutes, gespieltes Violoncello zu kaufen gesucht; wer ein solches hat, beliebe gefälligst seine Addresse unter der Addreyse J. Maurer im Gasthof zur Sonne in Stäfa abzugeben. Briefe werden franco erbeten.

3. Eine Weinpresse, um circa 2 Gelten voll darauf auszupressen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Wohngemach mit drey Stuben, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf, Keller und Antheil an einem Waschhaus. Auch könnte noch eine Stube mit einem Vorzimmer à plain pied beygegeben werden. Auf Ostern oder noch früher.

2. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honnete Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Zwey schöne neue mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohngemächer, ein jedes mit 3 heitzbaren Zimmern, ebensoviel Kammern und Cabinetten, sind im Haus zum Paradiesvogel No. 600. auf nächst h. Ostern in Empfang zu nehmen.

4. Ein meubliertes Zimmer mit Schlafkabinett im großen Pfauen, ohne Kost.

5. Von Stund an ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, so wie auch noch eine Kammer, Platz in der Stube und Küche.

6 Auf künftige h. Ostern ist ein fast neues Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet und Alkoven, Küche und Mägdkammer, auf gleichem Boden eine Stube mit Alkoven und 2 Nebenkammern, auf der Winde 2 Kammern, zu Holz und Torf, ein Keller.

7. Durch Zufall, ein helleres und sonnenreiches Gemach, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf Martini 1828. oder auf's Neujahr.

8. In der Mitte der Stadt, nicht weit vom Kaufhaus entfernt, ein geräumiger Platz oder Magazin, auch eine Kammer zu Aufbewahrung von Hausrath.

9. Ein ganz neues Wohngemach von Stund an, ganz nahe bey der Stadt, enthält 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzbehälter, alles auf einem Boden.

10. Eine wohl eingerichtete Etage in dem Wohnhause No. 3. im Bleicherweg, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinett, 1 Kammer, 1 Küche und den k. k. Abtritt; à plain pied 1 Keller und Magazin für Brennmaterialien; auf kommende Ostern 1829.

11. Die Benutzung eines k. k. Abtritts, bequem zu leeren, allenfalls sogleich in Empfang zu nehmen; auf dem obern Hirschengraben.

12. Ein Männerort im Großmünster in der untern Kirche, der Wand nach auf Seite des Salzhauses No. 573.; ferner ein Frauenort im vordern Gestüh auf der nämlichen Seite ebendaselbst No. 391. Ein Männerort im Fraumünster im vordern Gestüh No. 295. und ein Frauenort ebendaselbst im hintern Gestüh No. 531. Von Stund an oder auf künftige h. Weihnacht.

13. Ein Wohngemach in Hirslanden im Rank, bestehend in einer schönen Stube, 1 Küche, 1, 2 oder 3 Kammern, Keller und Platz zu Holz; auf Martini oder nach Belieben.

14. Eine kleine Stunde von der Stadt am See, 2 Wohnungen, eine davon sehr dienlich für einen Drechsler oder Leinweber, von Stund oder auf Martini 1828.

15. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung, gabe bey Metzg und Bruck, bestehend in 1 Stube, Cabinet, Küche, Kammer, 1 schönen tapezierten Stall und noch 1 Kammer, Holz- und Plunderkammer und einem Keller. Am gleichen Ort eine schöne tapezierte große Stube mit 5 Wandkästen, mit oder ohne Kost.

16. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang zu nehmen, ein schönes und sonnenreiches Wohngemach, enthält 2 Stuben, 4 Kammern, Saal und Küche, 1 Plunderkammer, Holzbehalter und 1 Keller; auf Dorf an der Weitengaß No. 70.

---

17. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Ostern 1829. ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, oder die Hälfte, von Stund an, bestehend in 1 Stube, Küche, 4 Kammern, 1 Kellerli und etwas Garten.

18. Eine trockne heitere Kammer, dienlich für Hausrath aufzubewahren, von Stund an. An der Weitengaß No. 68.

19. Auf kommende h. Ostern ist im Zelgweg No. 123. ein sehr schönes und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 2 Cabinetten, Mägden- und Plunderkammer und Keller, zu verlehen; auf Verlangen könnte auch 1 Garten dazu gegeben werden.

20. Durch Zufall, von Stund an, ein kleines Wohngemach für honette Leute ohne Kinder.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte auf kommende h. Ostern ein heiteres Wohngemach in Zins zu nehmen, bestehend aus einer geräumigen Stube, Nebenzimmer oder Alkoven, einer Kammer, Platz zu Holz und einem Kellerli; wo möglich im Rennweg, Kutteligaß oder Hofgaß.

2. Man wünscht für den Monat October ein artig meubliertes Zimmer mit zwey Betten miethweis in Empfang zu nehmen.

3. Es wünschte jemand von Stund an oder auf künftigen Martini ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in der großen Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 19. dieß, Abends zwischen 4—5 Uhr, gieng einem Fremden ein geschnittener Carniolstein, worinnen sich 2 Adlerköpfe befinden, verloren; dem redlichen Finder wird von Hrn. Oberkellner im Gasthof zum Schwerdt ein honettes Douceur, wann er solchen abgibt, zugesichert.

2. Am h. Bethtag Morgens ist ein braun seidener Schirm, mit Bordüre, in der Kreuzkirche verwechselt worden, wer den andern bey Handen hat, ist ersucht solchen im Tiefenbrunnen auszutauschen.

3. Montag den 22. dies ist ab der Brüke im Neuenmarkt-Platz eine alte Tragzeine mit einem schwarzen Wachstuch gedeckt, enthaltend Schwerel, Süßbrand und Feuerstein, stehen geblieben; derjenige so die Gute hatte solche in Verwahrung zu nehmen, ist ersucht es gegen einem anständigem Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

4. Sonntag den 21. Sept. ist in der Sonne zu Küßnacht ein fast neuer Filzhut mit einem ältern, inwendig mit Goetz bezeichnet, verwechselt worden; man würde letztern gerne gegen den seinigen vertauschen. Anzumelden in No. 172. kl. Stadt.

5. Sonntag den 21. dieß ist im Gasthof zur Sonne in Küßnacht ein Hut verwechselt worden. Man bittet um gütige Auswechslung an besagtem Orte.

6. Es ist jemandem ein weiß und schwarzer Pudel zugeloffen. Wo ihn der Eigenthümer um das Futter- und Einschreibgeld abholen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter, der eine nach neuester Art und best eingerichtete Decatir-Maschine besitzt, nimmt die Freyheit sich einem E. Publikum für aller Arten Wolltücher, pr. Ell à 4 ß., zu decatieren, auf's höflichste zu empfehlen; unter Versicherung bester und schnell möglichster Bedienung, bittet um zahlreichen Zuspruch

Conrad Brunner, Sohn,
in Oberrieden.

2. Unterzeichneter glaubt sich verpflichtet, dem E. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung und Laden abgeändert und nun das ehemahls dem sel. Hrn. Hptm. Rüscheler zugehörende Haus an der Weggengasse im Besitze hat. In diesem, so wie auch oben an der Strehlgasse, der Schmitte vorüber, und an den Freytagen unter dem Gesellschaftshause zur Saffran, können stets seine führenden Professions-Artikel, von guter Beschaffenheit und zu sehr billigen Preisen abgehohlt werden, wozu sich bestens empfiehlt

Rebholz, Vater, Bürstenmacher.

3. Endsunterzeichneter, in seiner Vaterstadt angelangt, hat die Ehre, sich einem verehrten Publikum höflich zu empfehlen in Verfertigung aller Arten vergoldeter, schwarz und vergoldeter Spiegel und Portrait-Rahmen, mit und ohne Verzierung, nebst allen in sein Fach als Vergolder einschlagender Artikel. Durch saubere Arbeit, billige Preise und möglichst schnelle Bedienung wird er stets trachten sich das schätzenswerthe Zutrauen eines E. Publikums zu erwerben.

J. Rudolf Steinfels, Vergolder,
wohnhaft in der vordern Schipfe No. 19.

4. Endsunterzeichneter macht einem geehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige nebst Verbindung des schönsten Dankes für das ihme bis dahin geschenkte Zutrauen daß er seinen Laden an der Schwanengaß verändert und jetzt den Laden an der neuen Bühre, in Hr. Burgermeister Escher's Haus, bezogen hat, und zugleich sich mit allen Arten Herren-, Frauen-, Knaben-, Töchter- und Kinder-Schuhen, wie auch Winterschuhen, auf das beste empfiehlt.

Heinrich Weber, Schuhmacher,

5. Da ich schon von einigen Seiten vernahm, daß sich das Gerucht verbreitete, ich werde Zürich verlassen, so nehme ich die Freyheit diese Sage als Unwahrheit zu erklären und empfehle mich zugleich nebst bekannter Herrenarbeit zur Verfertigung von Frauenzimmer-Mänteln nach neustem Geschmack. J. J. Wild, Kleidermacher,
im Kindermarkt.

6. Ein Mann, der die Führung der einfachen und doppelten Buchhaltung gründlich kennt, wünscht, um sich einige Stunden des Tages auf eine nützliche Art zu beschäftigen, in diesem Fache in einem hiesigen Handlungshause angestellt zu werden. An wen man sich diesfalls zu wenden hat, ist im Berichthaus zu erfahren.

7. Den 27. oder 28. Herbstm. fähret ein Gefährt nach St. Gallen und Lindau; wer davon profitieren will, kann sich in No. 11. im Bleicherweg anmelden. Auch ist ein Stock Pferdbau in wohlfeilem Preis zu verkaufen.

8. Ich Endsunterzeichnete macht den geehrten Frauen zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Storchengaß zum Thor abgeändert und mich dermahl an der Weggengaß No. 162. zum weißen Ring, 2 Treppen hoch, befinde. Ich finde mich verpflichtet den geehrten Frauen zu Stadt und Land auf das verbindlichste zu danken für das große Zutrauen, welches ich diesen Sommer genossen habe, ich recommandiere mich ferner bey denselben in meinem erlernten Beruf als im Aufarben weiß und schwarzer Indienne, so wie auch aller Arten gefärbtes und Weißzeug zu waschen und nach Belieben zu glätten oder zu glänzen. Es bittet um geneigten Zuspruch

Frau Maria Krauer.

9. Wo eine rechtschaffne Tochter die Schneiderarbeit um äußerst billige Bedingnisse erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Ein rechtschaffener Landmann wünschte als Lehrmann auf ein Landgut zu kommen, oder sonst einen Gütergewerb zu übernehmen.

11. Von den Magen stärkenden Trükschnitten, bester Qualität, sind so eben frisch angekommen und zu haben in No. 66. an der Weitengaß.

12. Ein Frauenzimmer von 30 Jahren, welches deutsch und französisch spricht, so wie auch alle weiblichen Arbeiten gut versteht und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünschte so bald wie immer möglich als Kellerin oder Haushälterin unterzukommen.

13. Unterzeichnete, gewesene Arbeiterin bey Frau Hohl-Ramuz, nimmt sich die Freyheit dem geehrten Publikum für alle Mode-

arbeiten, und besonders in sorgfältiger Behandlung der Batisten- und Percalen-Hüten, nebst Capotten, sich bestens zu empfehlen. Billige, exacte und prompte Bedienung wird sich jederzeit angelegen seyn lassen

Catharina Rusterholz, wohnhaft in No. 262. kl. St. an der Augustinergass.

14. Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher gut schreiben und rechnen kann, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte so bald als möglich als Ladendiener oder als Hausknecht angenommen zu werden.

15. Man wünschte an einer der angenehmsten Lagen am Millebach No. 20. ein oder zwey honette Tischgänger anzunehmen, von Stund an oder auf spätere Zeit, nach Belieben, gegen sehr billiges Kostgeld.

16. Man verlangt von Stund an eine im Kochen und in andern häuslichen Geschäften erfahrne, thätige Magd, die vorzüglich gute Zeugnisse aufzuweisen hätte.

---

17. J. R. Bleuler macht einem verehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er seine Wohnung im Rindermarkt verändert und in die große Brunngass vor dem weißen Kreuz über zum goldnen Kreuz, Wohnung und Laden bezieht, wornn er seinen verbindlichsten Dank bezeugt für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen und sich ferner aufs Neue empfiehlt, obwohl in der Arbeit, welche er allein verfertigt, als den bisdahin geführten Verkaufs-Artikeln, nehmlich: Kirchen-, Schul-, Gebet-, Schreib- und Sackbüchern, Brieftaschen, Siegellak, Obladen, Reißbley, Schreibfedern ꝛc. Extrafeine und ordinaire Post-, Schreib- und gefärbte Papiere, Pack- und Fließpapier und das durch hohe Bewilligung immer fortgeführte Stempelpapier, das beliebte Haushaltungs-Journal, und die aus mehreren lobl. Cantonen neuen Hauskalender für das Jahr 1829, wovon schon einige zu haben sind, beym Dutzend und Stük, alles in den billigsten Preisen, wofür er zu gütigem Zuspruch sich nochmals höflichst empfiehlt.

18. Ich mache meinen werthen Gönnern und Freunden hiermit die Anzeige, daß ich meinen Laden verändert habe, nebst Empfehlung ihres fernern gütigen Zuspruchs.

Joh. Casp. Hausmann, Spengler, unten am Schwanen No. 200.

19. Unterzeichnete macht dem E. Publikum bekannt, daß sie ihre Wohnung verändert hat, verdankt anmit ihren werthen Freundinnen und Gönnerinnen das bisher genossene Zutrauen aufs verbindlichste und empfiehlt sich aufs Neue dem E. Publikum für die in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten, unter Versicherung guter pünktlicher Bedienung, mit der höflichen Bitte, die an ihre Adresse anzuvertrauenden Arbeiten, von nun an bey Jgfr. Herrliberger im Laden unter der Safran abzugeben.

Frau Nanette Baur, Schneiderin, beym Kreuz.

20. Ein Frauenzimmer von Bildung wünschte möglichst bald als Haushälterinn oder auch in einem Kramladen, gegen billige Ansprüche, einen Dienst zu finden.

21. Es wünschten zwey junge Menschen an einen Platz zu kommen, man könnte sie entweder zu Pferden oder auch in einen Laden brauchen; sie können gute Zeugnisse aufweisen und könnten von Stund an oder auf künftige Lichtmeß eingehen.

22. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson, welche schon bey verschiedenen Herrschaften gedient hat, und im Kochen wohl geübt ist, als Portierin angestellt zu werden; sie würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

23. Gottlob Bernhard, Vergolder, gibt sich die Ehre, seine verehrtesten Herren und Gönner, so wie ein achtbares Publikum geziemend zu benachrichtigen: daß er nach 12jährigem Aufenthalt bey Hrn. Goldschak nun ein eigenes Geschäft in hier etablirt, und dasselbe in No. 2. im Bleicherweg unweit dem Wollishofer-Thorli verlegt habe. Er empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten goldner und schwarz und goldner Rahmen, und in Verkauf von Spiegeln mit und ohne Verzierung. Er übernimmt auch alte Spiegel zum polieren und belegen in Commission unter seiner Garantie; auch empfiehlt er sich in Reinigung und Ausbleichung alter Kupferstiche, so wie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's angelegenste. Commissionen können bei Hrn. Hegi zur Ilge und bei Hrn. Klein, Bratwurster, abgegeben werden.

24. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und halb neu zu waschen und auszubeissen, ferner aller Arten Tull und Schleier, Gaze, Crepyen, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt für Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt auf dem Weinplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Etagen hoch.

Frau Maria Hamberger.

25. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo man zwey honette Personen an die Kost zu nehmen wünscht, und denen man auf Verlangen Unterricht im Weißnähen geben könnte.

26. Es wünschte eine Person die gut nähen und auch bügeln kann, auf Lichtmeß oder noch früher an einen Platz als Stubenmagd oder Haushälterin zu kommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen, ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

27. Man wünschte einen Knaben von 12 Jahren für 1 oder 2 Jahre in hiesiger Stadt zu placieren, nur für die Kost, man würde ihn mit Kleidern versehen, wenn er nur über diese Zeit beschäftigt wäre, daß er noch etwas dabey lernen könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bz.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 bz.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bz.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 15 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 10 ß.	
— — Gerste	3 fl. 8 ß.	
Haser, das Vierlel à 18 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 bz.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 bz.
" ordinaires "	4 ß.	6 bz.
" Schaffleisch	4 ß.	6 bz.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 bz.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Mit Bewilligung des Gemeindraths läßt Maurermeister Heß sein ob dem Dorfe Erlenbach dies Jahr ganz massiv neu erbautes Haus, welches enthält 2 geräumige Keller, 1 Stube sammt Nebenkabinet, 3 Kammern, 1 Winde, alles nach neuer Façon wohl ausgefertiget, auf die Gant schlagen; es kann auf Verlangen Garten und circa 1/2 Juchart Reben dazu gegeben werden. Kauflustige sind eingeladen dieses vordemeldte zu beaugenscheinigen, beym Eigenthümer kann die nähere Auskunft erhalten werden, und dann auf den 30. dies im Gemeind-Wirthshaus zahlreich zu erscheinen, allwo die Gant Abends à 4 Uhr den Anfang nehmen und jedem mit gutem Bescheid begegnet wird.

Erlenbach den 22. Sept. 1828.

Im Namen der Gantbeamtung
Gemeindammann, Wernmann,
d. Rufs, Secretair.

---

2. Da sich bey Endsunterzeichnetem Jemand als rechtmäßiger Eigenthümer, für den mit No. 520. bezeichneten, lt. Urbar auf Hrn. Heinrich Maurer, Mahler, gestellten Kirchenstehm, beym Predigern gemeldt hat, so wird der allfällige Besitzer desselben, höflichst ersucht, solchen in Zeit sechs Wochen a dato Unterzeichnetem einzuhändigen, ansonst derselbe ungültig erkläret, und ein Neuer dafür ausgestellt würde.

Den 16. Sept. 1828.

Der Kirchenschreiber, Cramer.

---

3. Auf geschehene Anzeige des Lobl. Schirmvogtamtes daß dem Falliten Joh. Rebholz, Schreiner, von hier, durch den Tod seines Bruders eine nicht unbeträchtliche Erbschaft zugefallen sey, so jedoch daß der Wittwe des Erblassers gemäß dessen Testamentes die lebenslängliche Nutznießung zustehe, hat das Amtsgericht darüber, vorbehältlich des Rechts der Nutznießerinn, Concurs erkannt und zur Verhandlung auf Mittwoch den 1. October d. J. Tag anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Falliten die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen der Oberamtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift, spätestens bis zum 27. d. M. zuzustellen, am Tage der Concursverhandlung aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß verspätete Eingaben auf den Fall, daß die Erbschaft unzureichend wäre, auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, die am Tage der Concurs-Verhandlung Ausbleibenden aber ihre allfälligen Einwendungen gegen die ihnen im Col-

locations-Protocolle angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 8. September 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Publication.

Da das von der hohen Regierung erlaßene Verbot der Abhaltung von Viehmärkten wegen bedeutend erfolgter Abnahme der ausgebrochenen Viehkrankheit wiederum aufgehoben worden, so wird hiermit bekannt gemacht, daß sowohl am nächsten Schlißmarkt Montags den 22. Herbstmonat, als an den jeden Freytag statt findenden Wochenmärkten, die gewohnten Viehmärkte in hiesiger Stadt ungehinderten Fortgang haben können.

Actum Dienstags den 16. Herbstm. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

5. Das Landgut zur Weid auf der Wipkinger Anhöhe wird mit Genehmigung der Lobl. Waisenbehörde unter annehmlichen Bedingungen zum Verkauf angeboten, nebst dem dazu gehörigen Antheil der hinteren Weid. Selbiges enthält im Ganzen über 40 Jucharten wohl unterhaltener Güter, davon 16 zunächst am Hause in einem Einfang. Ungefähr 8 Jucharten Reben, besten Gewächses, 16 Mattland, 8 Holz, das Uebrige Ackerland. Dazu ein bequemes Wohnhaus mit Trotte, Waschhaus, Garten, Hofstatt und laufendem Brunnen; ein Lehnhaus mit Keller, Scheune und Bestallung für 10 Stück Vieh. Ferner eine ganz neue Scheune mit eben so großer Bestallung und einem besondern Wohnhause; zwey Keller mit 400 Eimer in Eysen gebundener Fäßer u. s. w.

Professor Ochsner im Kreuzgang.

---

6. Diejenigen, bey der Lade E. E. Handwerks der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich einverleibten Meister, welche in dem unterm 28. Juli abgehaltenen Hauptgebott nicht erschienen, werden hiermit zum letztenmahl aufgefordert Montags den 29. Herbstmonat des Vormittags 8 Uhr auf hiesiger Zunft zur Zimmerleuten unfehlbar zu erscheinen, um mit dem Inhalt unserer neuen Gesetze bekannt gemacht werden zu können, widrigenfalls sie die allfällig unangenehmen Folgen selber zu gewartigen haben.

Da zu gleicher Zeit die diesjährige Rechnung zur Abnahme bereit liegen wird, so wird denmahen E. E. Meisterschaft von Stadt und Land freundschaftlich eingeladen, dieser Versammlung zahlreich beyzuwohnen.

Zürich den 17. Herbstmonat 1828.

Die Vorsteherschaft E. E. Handwerks der Schreiner von Stadt und Landschaft Zürich
Das Secretariat.

---

7. Von dem letztjährigen Züricherischen Bürger- und Ansäßen-Etat sind, da es dem Hrn. Verfaßer auch auf das Jahr 1829. unmöglich ist, eine neue Ausgabe zu verfertigen, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, und zwar beyde zusammen auf Schreibpapier und in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß., einzelne Bürger-Etat à 1 fl. 4 ß., und auf Druckpapier à 38 ß. zu haben bey

Buchbinder Locher am. Augustinergaß.

---

8. Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er in folgenden Fächern Unterricht zu ertheilen geneigt ist.

In der doppelten und einfachen Buchhaltung, so wie auch, je nach dem Begehren und Bedürfniß der Lernenden, in allen übrigen in's kaufmännische Fach einschlagenden Wissenschaften.

In der französischen Sprache.

Im Singen und Guitarre-Spielen.

Er glaubt, sowohl den resp. Eltern, welche ihm ihre Kinder zum Unterricht anvertrauen, und diejenigen Personen überhaupt die ihm ihr Zutrauen schenken wollen, die Versicherung ertheilen zu dürfen, daß er mit einem gründlichen Unterricht, zugleich freundliche Nachhülfe, und hinsichtlich auf jüngere Kinder in jeder Beziehung möglichste Sorgfalt in der Behandlung verbinde.

Nähere Auskunft ertheilt er hierüber mit Vergnügen und empfiehlt sich dem Wohlwollen verehrter Gönner.

J. H. Haggenmacher,
im kleinen Brunnenthurm.

---

9. In der Trachsler'schn Buch- u. Kunsthandlung ist à 1 fl. 10 ß. zu haben:

Zusätze und Berichtigungen zum geographisch-statistischen

Handlexikon der Schweiz v. Lutz.

Nebst einem topographisch-statistischen Abriß des

Herzogthums Savoyen,

begleitet mit dem neuen u. vollständigen

Wegweiser

durch die Schweiz und die benachbarten Länder. Mit genauer Andeutung der Entfernungen, Nebenwege, Abkürzungen, Wirthshäuser, Führer, Schifftaxen, Diligencen, Geldeswerth u. s. w.

Als 4r Thl. des Handlexikons.

Aarau, bei Sauerländer.

---

10. Bey Heinr. Füeßli und Comp. zur Meisenzunft sind folgende Neuigkeiten zu haben:

	fl.	ß
Alphabet des Dames, ou suite de 24 Têtes de fantaisie p. Grevedon	25	—
Madonna della Seggiola p. Garavaglia	17	20
Robert Peel p. Turner	12	—
Distraining for Rent p. Raimbach	25	—
Serment du Jeu de Paume p. Jazet	7	20
Tigre royal p. Reynolds . .	8	20
l'Heure du Depart p. Reynolds .	13	20
2 Souvenirs et regrets . . .	10	—
Die Mutterstreu, 9 Blätter nach M. Ulfert u. Live in aquatinta mit Textbogen, schwarz	2	20
die nemlichen, fleißig colorirt	6	10

Von dem gegenwärtigen Kriegsschauplatze ist uns ein neues beträchtliches Sortiment Charten eingegangen, die wir hiermit bestens empfehlen.

---

11. Joseph Weißhaupt, Blasbalgmacher, in Hauarz nächst Murzech in Schwaben, hat hiemit die Ehre, sowohl den hiesigen als auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmiden, überhaupt bei allen Herren Feuerarbeitern, seine von ihm schon verfertigte kleine und große Schmied-Blasbälge, welche von besonderer Güte und Dauer gemacht sind, bestens zu empfehlen; diejenigen, welche mich mit Bestellungen beehren wollen, belieben nur ein richtiges Maas von der Länge und Breite ꝛc. und wie sie solche übrigens wollen eingerichtet haben, einzusenden. Ich mache auch Blasbälge, wo einer 2 Feuer spielt, welche im Kopf mit Register versehen sind. Es dürfen mir solche auch nicht früher bezahlt werden, bis sie approbirt sind; denn für meine Arbeit stehe ich jederzeit gut.

---

12. Unter'm 20. Sept. für die Brandbeschädigten im oberen Gemach der Studerischen Wohnung verschiedene Kleidungs- und Bettstücke von liebevoller, wohlthätiger Hand empfangen zu haben, attestirt mit gerührtem Danke in seinem und der Verunglückten Namen

das Pfarramt Altstätten.

---

13. Der edlen Geberin eines am Bettag ins Kirchenstäckli beym Predigeramt eingelegten französischen Thalers und 2 ß. für einen armen Hausvater von 10 Kindern wird der richtige Empfang unter Anwünschung des besten göttlichen Segens dankbarst bescheint

vom Pfarramt Lindau.

---

14. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 27ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.
Achtes Stück. August.

Dienstags den 30. Herbstmonat:

Musikalische Abend-Unterhaltung
im Casino.

zu Gunsten des 12 Jahre alten Pianofortespielers,

Albert Schilling aus Magdeburg.

Akt. I.

1. Allegro pomposo für Pianoforte, von Hummel, vorgetragen von A. Schilling.
2. Aria, gesungen von Dem. Hardmeyer.
3. Solostück für die Oboe, vorgetragen von Hrn. Sprüngli.
4. Rondo aus dem Conzert, betitelt „les Adieux," von Hummel, vorgetragen von A. Schilling.

Akt. II.

5. Quintett für Pianoforte, von Kalkbrenner.
6. Aria, gesungen von Dem. Hardmeyer.
7. Variationen über Schwedische Lieder, von Kuhlau, vorgetragen von A. Schilling.

Eintrittskarten sind zum Preise von 30 ß. an der Casse zu haben.

Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

---

16. Im Berichthause ist à 4 ß. zu haben:

Aufforderung, die Stimme Gottes zu hören. Bethtagspredigt gehalten im Fraumünster in Zürich den 11. Sept. 1828. von G. Gessner, Antistes der Züricherschen Kirche.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 78. Montag, den 29. Herbstmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Endsunterzeichnetem kann man stets das liebliche, solide Neuwieder Gesundheits- und Ersparungs-Koch-, Brat- und Back-Geschirr, nebst allem, was es zur Küche-Einrichtung bedarf, zur beliebigen Auswahl haben.

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

2. Sehr schöne Canette, pr. Ballot oder pr. 1000 Stück; fein Genueser-, Lampen- und Lewat-Oehl, so wie andere Spezereywaaren, sind zu billigen Preisen zu haben, bey dem sich dem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehlenden

Oswald Meyer im Rindermarkt No. 356.

allwo zwey Treppen hoch Bestellungen in Modenarbeiten angenommen werden.

3. Alte und neue Faß, von 1/2 Eimer bis auf 18 Eimer haltend, bey Küfer Fehr in Rüschlikon.

4. Gegen äußerst billigen Preis ist eine eiserne Kanone zu verkaufen, lang 4 Schuh 5 Zoll, im Caliber 14 Linien, welche vermittelst solider mechanischer Einrichtung in einer Minute 20 mal abgefeuert werden kann. Allenfalls kann man bey Herbstvergnügen sich derselben bedienen.

5. Auf öftere Nachfrage ist in Commission immer zu haben: Extra gutes Hafermehl, der Vierling à 15 ß. das Mäßli à 4 ß. In No. 266. an der Ankengaß.

6. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. St. ist wieder schön reinliches Sauerkraut zu haben: man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Zusprache.

7. Zwey vortreffliche neue Forteviono werden zum Verkauf oder Ausleihen angetragen.

8. Schreibfedern von 3 1/2 bis 40 fl. das Tausend; geschnittene à 6, 8, 12, 15, 20 u. 24 ß. das Dutzend; schöne schwarze und rothe Tinte und Bleystifte sind immer zu haben bey Praeceptor Eslinger auf Dorf. Auch werden alte und neue Federn zum schneiden angenommen.

9. Ein großer runder kupf. Kessel, 68 Tauffen haltend; ein großer viereckigter kupf. Kessel, 44 Tauffen haltend; ein kleiner runder kupferner Detto, 3' weit, 19' tief mit breitem Bord; 2 kupferne Kühlschlangenrohr, im äußeren Durchmesser 34 Zoll, mit vier und einem halben Umgang, und eine bedeutende Partien kupferne Rohrstück. Ferner eine beträchtliche Partien Metallbahnen von verschiedenen Größen; verschiedene schon gebrauchte aber in noch sehr gutem Zustand sich befindende eiserne Ofenthüren mit Rahmen, für Brennereyen, Färbereyen und Fabriken, so wie auch ein bedeutendes Quantum gegoßne eiserne Roststäbe, auch ein Paar gegoßne eiserne Kessel.

10. Zum Verkauf die im Allmosenamt ligende Wein- und Fuhrfässer; anzumelden in Hottingen No. 57.

11. In einer Spinnerey hiesigen Kantons sind durch Abänderungen einige soviel als neue Laminoirs zu drey Cilindern, welche ein Paar Jahre als Vorwerk zu bestem Zeitgarn gebraucht worden, zu verkaufen. Der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer wird sich zu billigen Bedingungen verstehen.

12. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes einschläfiges Bett 26 fl. Eine schone zweyschläfige Decke 15 fl. 6/4 u. 5/4 breiter baumwollener Bettbarchet, die Elle 16 und 14 ß. Schön gebildetes rothes Tischzeug, die Elle 14 ß. 1 nußb. Kasten 17 fl. 1 tannerner 10 fl. 1 dito 7 fl. 2 Windelladen, eine à 4 fl. 20 ß. 1/2 Dtzd. schöne Strohlessel 8 fl. 20 ß. 1 schön Lampe sammt aller Zugehör 7 fl. 1 silberne Sackuhr 6 fl. 20 ß. 1 tuchfetener Ueberrock, gefüttert, 5 fl. 2 schwarze Fräke, einer à 4 fl. 20 ß. u. einer à 2 fl. 10 ß. 1 dunkelgrün tuch. Ueberrock 6 fl. 20 ß. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

13. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	1/4 ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Eilnauer, Neuwoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgaw	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

14. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Tausse à 1 fl., wie auch vielerley Sorten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. pr. Tausse. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

15. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl tann. als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

16. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

17. Man bietet einen ganz neuen, sehr hübschen in Wien gebauten Charabanc zum Kauf an. Er ist auch vorzüglich gut zum Reisen eingerichtet.

18. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück einschlage.

Hutmacher Kreser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht die kleine oder Sedez-Ausgabe von Pfenningers Bildnissen berühmter Helvetier, bestehend in 54 Stück, einzukaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der dritte und vierte Stock des Hauses zum großen Pfauen, bestehend in vier heitzbaren Zimmern, einer Kammer, heiteren Küche, Mägdenkammer, eigenem Windenboden, und dazu ein sehr geräumiger Keller mit ein Paar Fäßern, sind auf künftige Ostern zu verleihen. Diese eben so angenehme als bequeme Wohnung könnte noch vor diesem Zeitpunkt in Empfang genommen werden.

2. In der Mitte der Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, einer andern Stube, zwey Kammern oder nur eine Kammer und dagegen noch eine Stube, Küche, Winde, Plunderkämmerli und Keller. Auf künftige h. Ostern.

3. Ein Wohngemach zur unteren Linde auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Plunderkammer und Keller; auf h. Ostern 1829.

4. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ist eine der frohmüthigsten und sonnenreichsten Wohnungen in der Enge in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stu-

de, Küche, 4 Kammern, 1 Winde, Holzbehälter und 1 Keller mit 100 Eimer Fassen belegt, 1 Waschhaus, nebst geräumigem Platz darauf, darbey ein großer Gemüsgarten mit schönen Fruchtbäumen besetzt, und noch ein kleines Blumengärtchen.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, sammt Laden oder Werkstatt, an einer der gangbarsten Straßen der größern Stadt, auf Ostern 1829.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach nebst Laden, an der Augustinergaß No. 262.

7. Der zweyte Wohnboden bey der Linde auf der großen Hofstatt ist von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

8. Ein heizbarer heiterer Laden mit Gestellen und Glaskasten versehen, an einer Hauptstraße der gr. Stadt, ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

9. Ein recht gutes Fortepiano mit 6 Octav zum Ausleihen oder zum Verkauf.

10. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Mitte der Stadt, enthält 5 heizbare Zimmer, 1 Cabinet, Küche, 3 Kammern, genugsam Platz zu Holz und Turben.

11. Eine sonnenreiche commod eingerichtete mit 3 Stuben versehene Wohnung, an einer der frohmüthigsten Lagen der kl. Stadt.

12. Auf kommende Ostern ist zu verleiben: 2 sonnenreiche und bequem eingerichtete Wohnungen, wovon die eine 1 Stube mit Alkoven, 3 Kammern, Küche, Winde, Kellerli, 1 f. v. Secret und Platz zu Holz; die andere 2 Stuben, 2 Kabinet, 3 Kammern, Küche, 1 große Winde sammt Plunderkammer, 1 Kell. und 2 f. v. Secret; ferner 2 mit eisernen Ofen und einer kleinen Eß versehene, vorzüglich für Schreiner, Wagner, Küfer ꝛc. sich eignende geräumige Werkstätten, Spähnethalter nebst noch Platz zu verschiedenem anderm Gebrauche enthält. Die Werkstätten, welche je nach Bedürfniß in eine zu verwandeln sind, könnten auch mit oder ohne die Wohnung überlaßen werden.

13. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Ein meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet im ersten Stock im großen Pfauen, ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern oder Kirchweih, wird in einer der Vorstädte gesucht: Eine Wohnung von 3 à 4 Stuben, 3 Kammern, 1 kleiner Keller und Zubehörde, oder ein ganzes Haus für mehrere Jahre.

---

2. Auf künftige h. Ostern wird gesucht: Ein Wohngemach von 4 Stuben, 2 à 3 Kammern, Mägdekammer, ein eigener Keller, Winde und Zubehörde.

3. Eine große Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren.

4. fl. 1000. auf gute Unterpfand auf Martini, à 4 o/o.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 23. Sept. verlor jemand eine goldene Halskette von gestochtenem Draht mit goldenem Schlößli. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Montags den 22. September, als an dem Zürcher-Schießmarkt, und von der Messe bis zum Gasthof zum Storchen ein rother Frauenzimmer Shawl verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird unter dankbarer Empfindung ein rechtes Trinkgeld gegeben werden. Man bittet denselben im Berichthaus abzugeben.

3. Donnerstag Nachmittag, den 25. Sept. hatte ein armer Spetter ein Pack Spiegel und Hosenträger in ein Packtuch eingewickelt und mit Schnuren gebunden, auf dem untern Graben, entweder auf der Maur oder auf einem offenen Stand, liegen laßen; da es dasselbe vergüten muß, so bittet er den redlichen Aufheber deßelben um gefällige Zurückgabe, wofür er erkenntlich seyn wird.

4. Verlohren, Mittwoch den 24. Sept. ein Buch, gehörend der Heizischen Leihbibliothek, betitelt: Die Verwaisten. Roman von Amalie Schoppe geb. Weiße. Der Finder ist ersucht solches gegen ein anständiges Trinkgeld in No. 131. gr. Stadt abzugeben.

5. Donnerstags den 25. Sept., Morgens, verlor ein Knabe 1 fl. 10 ß. in ein Papier eingemacht. Der Finder ist gebeten solche in No. 329. gr. Stadt abzugeben.

6. Ein Hund mittlerer Größe, in Farbe und Gestalt ganz einem Fuchs ähnlich, ist ohne Halsband entwichen; wem selbiger etwa zugelofen, ist gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe deßelben ersucht, in No. 669. im Berg gr. Stadt.

7. Den 19. dieß, Abends zwischen 4—6 Uhr, gieng einem Fremden ein geschnittener Carniolstein, worinnen sich 2 Adlerköpfe befinden, verloren; dem redlichen Finder wird von Hrn. Oberkellner im Gasthof zum Schwerdt ein honettes Douceur, wenn er solchen abgibt, zugesichert.

8. Es ist am h. Bethtag ein braun seidener Stockschirm, mit einem weißen Bord, in der Wauenhaus-Kirche, bey der vordern Thür, gegen einem ähnlichen verwechselt worden; man bittet denselben auszutauschen auf dem Schneggen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist zu haben:
Verzeichniß der alten Schlachtzanner und Fahnen, welche sich auf dem Rathhaus in Glarus noch vorfinden (und Dienstags den 30ten Sept. 1828. dem freien Volk des Kantons Glarus vorgewiesen werden.) Nebst einer kurzen Beschreibung der Feldzüge und Schlachten, in welchen dieselben gebraucht oder erworben worden geh. 9 kr.

2. Bey Unterzeichneten ist ein von Antiquar Autenrieth in Stuttgardt ausgegebenes Neues Verzeichniß gebundener philologischer Bücher, das viele schätzbare seltene Werke enthält, unentgeldlich zu haben und empfehlen sich zu gefälligen Bestellungen

Zürich, Wüst und Sohn, Buchhdlr.

3. Am obern Mühlesteg in der Mühlegaß No. 574. über 2 Stegen, werden Portrait in der gefälligen Manier auf Pergament mit Silber und Bleystift gezeichnet, eins für 2 fl. en profil, gut getroffen und fleißig gezeichnet. Man empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf das höflichste.

4. Endesunterzeichneter findet sich verpflichtet, seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und macht ihnen zugleich die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert und jetzo auf der Peterhofstatt gegen dem Strohhof No. 242. wohnhaft ist, allwo sich ferner zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Franz Petitpierre, Schuhmacher.

5. Auf Mittwoch den 1. Weinmonat fährt ein Gefährt von hier nach Aarau, Solothurn, Neuenburg und Lausanne, allwo dasselbe Samstag Abends anlangen wird; es sind darin noch zwey Plätze unbesetzt. Ist sich deshalb in No. 20. im Stadelhofen zu erkundigen.

6. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich meinen Laden beym Thor verändert und hingegen neben dem Cafehaus zur Schneidern an der Schifflände einen andern bezogen. Ich danke den geehrten Freunden für das gütige Zutrauen, das ich genossen habe, und recommandiere mich auf's Neue in meinen führenden Artikeln, als in extra guten Gruyeren-, Emmenthaler- und andern Schweizer-Käsen, Zieger, Anken, Kerzen, Unschlitt, Hanfsaamen, Haderern, Kümich, Wechholderbeeren, St. Galler Habermehl, Süßbrand und Schwefel, nebst Specereywaaren, Rauch- und Schnupftabak und andere Artikeln mehr. In Commission habe mehrere Dutzend gefüllte Gläslibollen von den schönsten Farben, in wohlfeilem Preis, das Stük à 1 und 2 ß. zu verkaufen. Es bittet um gutigen Zuspruch

Rudolf Krauer.

7. Den 5. oder 6. Weinmonat fähret eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benuzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

8. Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein, mehr als 22 Jahr bewohntes Logis verändert, und sich wie gewohnt, wer ihm das Zutrauen schenkt, immer mit Informierung der französischen Sprachlehre beschäftiget. Auch zugleich verbinde die Anzeige, daß bey mir Wasch- und gefarbte Glasur-Handschuh, auf mehrere Farben ungefärbt werden, und ersuche höflichst die noch bey Handen habende gütigst abholen zu lassen, bey

Sprachlehrer Dümant, wohnhaft bey Hrn. Morf, Schloßer, an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch, No. 171.

9. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die wiederholte Anzeige, daß er in der kleinen Brunngaß zur Froschau wohnt, und sich seinen werthen Freunden und Gönnern bestens empfiehlt, zur Verfertigung aller möglich vorkommenden Tischler-Arbeit; er wird sich sehr angelegen seyn lassen, jedermann der ihm gefälligst das Zutrauen schenkt bestens zu bedienen. Um billigen Preis sind zwey schöne nußb. Schreibtisch zu haben. Er empfiehlt sich dem ehrsamen Publikum auf's höflichste

Ul. Uhler, Ebenist.

10. Da ich nun meine Wohnung verändert habe und jetzt wohnhaft bey Hrn. Nar, Consigner, im Kratz an der Gavelergaß, bin, so empfehle mich höflich für schwarz seidne Strumpf oder weiß baumwollene Strümpf zu stuckeln. Am gleichen Ort ist ein Glaskästchen zu verkaufen.

Jgfr. Zollinger.

11. Die Unterzeichnete nihmt die Freyheit für die ihr bisdahin gütigst zugegangenen Arbeiten in Verfertigung von Madrazen, Rubbetten, Bettdecken und anderen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen verbindlichst zu danken, und sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, durch den sie ihren einzigen Broderwerb zu finden im Stande ist, höflichst zu empfehlen

Wittwe Bleuler,

wohnhaft in der Schipfe No. 314.

12. Es rekommandiert sich eine ehrenfeste Bürgerstochter zu allen Arten Hausarbeit, sie wünschte sehr in die Kundenhäuser zu gehen. Ist ihr nachzufragen bey Frau Präceptor Sutter neben der Henne an der Schoffelgaß.

13. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter in einen Dienst zu treten, von Stund an, welche gut kochen und spinnen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; nachzufragen No 361. im Löwengäßli.

14. Eine ehrenfeste Tochter, welche in allen weiblichen Geschäften erfahren ist und mit Kindern gut umzugehen weis, welche vorzüglich gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte von Stund an oder auf Lichtmes in einem honetten Haus als Stubenmagd eine Stelle zu erhalten.

15. Es empfiehlt sich ein Frauenzimmer aufs höflichste als Schneiderinn, indem sie sowohl gute Arbeit als sehr billige Preise verspricht.

16. Es wünschte jemand eine Person zu sich zu nehmen, der man Platz in Stube, Nebenkammer und Küche geben könne, oder auch als Tischgängerin von Stund an. Anzumelden an der Weilengaß No. 74. 2 Treppen hoch.

---

17. Unterzeichneter glaubt sich verpflichtet, dem E. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung und Laden abgeändert und nun das ehemahls dem sel. Hrn. Hptm. Rüscheler zugehörende Haus an der Weggengasse im Besitze hat. In diesem, so wie auch oben an der Strehlgasse, der Schmitte vorüber, und an den Freytagen unter dem Gesellschaftshause zur Saffran, können stets seine führenden Professions-Artikel, von guter Beschaffenheit und zu sehr billigen Preisen abgeholt werden, wozu sich bestens empfiehlt

Rodholz, Vater, Bürstenmacher.

18. Ich Endsunterzeichneter verdanke meinen verehrten Kunden das mir bisdahin geschenkte Zutrauen, und mache die ehrerbietige Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt auf dem Münzplatz zum Stutli wohne. Diejenigen Gönner und Freunde denen meine jetzige Wohnung zu weit entfernt ist, bitte um gefällige Anzeige, daß man entweder die Arbeit in ihrem Hause verfertigen, oder dieselbe abholen kann; ich empfehle mich denselben und E. E. Publikum auf's höflichste, ich werde mir angelegen seyn lassen, durch gute und billige Bedienung das Zutrauen noch mehrerer Kunden zu erwerben.

J. Jakob Syörri, Glaser.

19. Unterschriebner macht einem geehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, nebst Verbindung des schönsten Dankes, für das ihme bisdahin geschenkte Zutrauen, daß er sein Logis verändert, und sich im Hause des Hrn. Zimmermann Spenglers im Riedtorf No. 599. befindet. Zugleich habe das Vergnügen anzuzeigen, daß mit Anfange künftigen Monats die Winternachtstunden wieder ihren Anfang nehmen werden, die die Beförderung in den Schulen zum Zwecke haben.

Hinnen, Sprachlehrer.

20. In No. 42. in Wiedikon vor der Kirche empfiehlt sich jemand höflich, der mit Krankheit und Dürftigkeit zu kämpfen hat, zum kämbeln von Wolle, beliebigen Falls selbige auch zu spinnen, zu zwirnen und zu waschen, verspricht redliche Bedienung und wird mit billigem Lohn sich begnügen.

21. Wo ein Knabe die Tischlerprofession in allen ihren Bestandtheilen, nebst Zeichnen, erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Heinrich Brunner, Schneidermeister, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung an der Thorgasse verändert und die an der Kruggaß No. 55. bezogen hat, womit er seinen verbindlichsten Dank abstattet für das ihme bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf's Neue in seiner Arbeit, womit er sich bestreben wird seine verehrtesten Gönner zu möglichster Zufriedenheit zu bedienen.

23. Unterzeichnete nimmt sich die Freyheit ihren verehrtesten Gonnerinnen zu Stadt und Land ihren verbindlichsten Dank für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen abzustatten, und macht hiemit die Anzeige, daß sie ihr Logis verändert und nun bey Hrn. Spörri, Glaser im Entli auf dem Münzplatz, wohnt; sie empfiehlt sich aufs höflichste und wird durch gute Arbeit, schnelle und billige Bedienung sich das Zutrauen zu verdienen suchen.

Süsette Bluntschli,
Modenarbeiterinn.

24. Wo eine Weibsperson von gesetztem Alter und guten moralischen Grundsätzen, der sowohl die Führung einer Haushaltung, als die Besorgung und Erziehung mehrerer elternloser Kinder, mit Zutrauen überlassen werden dürfte, unter billigen Bedingungen, Anstellung finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Einem E. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß meine Lustfeuerwerke bey Hrn. Lorenz Ebneter im Niederdorf zu haben sind. Bestellungen von kleinern und größern Gegenständen können im Laden an der Marktgaß bey Jgfr. Schweizer abgegeben werden; jedermann werde ich bereitwillig zur Zufriedenheit bedienen, wozu sich höflichst empfiehlt

Joh. Schweizer, Vater.

26. Man verlangt von Stund an eine im Kochen und in andern häuslichen Geschäften erfahrne, thätige Magd, die vorzüglich gute Zeugnisse aufzuweisen hätte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 39 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 29 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 17 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haser, das Viertel à	15 — 23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gekochte bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Johannes Koller,
Jgfr. Maria Barbara Schreiter.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr. Caspar Beßhard von Enge,
Jgfr. Anna Pfister von Goßau.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Joh. Jakob Weber von Hombrechtikon, sesh. in hier?
Fr. Klingolt Dänniker.

Hr. Joseph Peter von Solothurn, sesh. in hier,
Jgfr. Anna Kern von Berlingen, Ct. Thurgau.

Joh. Jakob Brökli von Glattfelden, sesh. in hier,
Fr. Susanna Leutbold von Zollikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Gustav Nordorf, Joh. Ernst Ferdinand Nordorf ehl. gel. Sohn, starb in Neapel. Fr. A. Catharina Müller, Hs. Conrad Weber sel. des Grempiers ehl. nachgel. Wittwe. Fr. Elisabetha Todler, Hrn. Bindschädler von Männedorf ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Barbara Egli, Hs. Jakob Leutbold sel. aus dem Riesbach ehl. hinterl. Wittwe. Fr. A. Barbara Schwarzenbach, Joh. Conrad Hofmann, Metzger von Wiedikon, ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Susanna Hehr, Obmann David Hehr sel. des Pfisters ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Elisabetha Landolt, Gemeindammann Hs. Caspar Landolt von Unterstraß ehl. gel. Jgfr. Tochter, und Regula Huber, Heinrich Huber von Dielstorf ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklarten Hs. Heinrich Schärer auf dem Zimmerberg, Gemeinde Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Obrigkeits wegen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu ihm Schuldige bis auf den 9. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 13. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Sept. 1825.

Notariats-Canzley Horgen.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Scheuchzer, Schlosser von Bonma, sesshaft am Steg, der Gemeinde Fluthenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm zu-

gegen ihn zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. October h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 9. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originel-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbliebenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 25. Sept. 1828.

Canzley Grüningen.

3. Auf erhaltene Bewilligung der hohen Justiz-Commission des Kantons Zürich werden hierdurch die allfälligen Besitzer nachbenannter Schuldbriefe, als;

1.) 180 fl. auf Melchior Sporrer, Melchioren sel. von Oberwinterthur, zu Gunsten des Jakob Ehrensperger in der obern Mühle, als Pfleger der Kirche Oberwinterthur, dat. Mart. 1701.

2.) 120 fl. auf Abraham Kuhn, Jakoben Sohn zu Rikenweil, zu Gunsten Landrichter Jakob Ehrensperger in der Reismühle, als Pfleger der Kirche Oberwinterthur, dat. Mart. 1732.

3.) 60 fl. auf Hs. Ulrich Weidmann, Hs. Jakoben sel. Sohn von Stadel, zu Gunsten der Kirche Oberwinthur, dat. Mart. 1758.

4.) 600 fl. auf Hs. Jakob u. Hs. Rudolf Geßweiler, Hs. Jakoben sel. Söhne aus dem Geßweil, der Pfarr Turbenthal, zu Gunsten Hptm. Hs. Jakob Trachsler aus der Tablet, dat. Mart. 1783.

5.) 250 fl. auf Hs. Ulrich Morgeli, Jakoben sel. Sohn von Oberlangenhard, der Pfr. Zell, zu Gunsten des Gemeindrath Hs. Jakob Ott zu Rykon, Namens und zu Handen einer Vogtstochter Margaretha Müller in der Au, dat. Mart. 1815.

von Seite des lobl. Amtsgerichtes aufgefordert, die 4 erstbenannten Schuldbriefe von dato an innert 6 Monaten und den letztbemelten innert 6 Wochen Zeit endesstehender Kanzley zuzustellen, oder von denselben Nachricht zu geben, indem nach Verfluß dieses peremtorischen Termins von eingangsermelter hoher Behörde das weitere nach Gutbefinden verfügt werden wird.

Gegeben Winterthur den 22. Sept. 1828.

Amtsgerichts-Canzley.

4. Versteigerung von Mühlsteinen.

Freytags den 10. Weinmonat, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthaus nachbenannte Mühlsteine, gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

2 rothe und 1 weißer Bodenstein, und
4 rothe und 5 weiße Läufer.

Diesdahin können selbige auf dem neuen Platz hinter dem Stadthaus besichtiget werden.

Gantbramtung der Stadt Zürich.

5. Mit waisenamtlicher Bewilligung und Aufsicht wird künftigen Donnerstag den 2. Weinmonat des Nachmittags um 1 Uhr im Dolder zu Hottingen eine öffentliche Gant abgehalten werden, über verschiedene Gutergeräthschaften, worunter Brug, Eggen, kleiner Wagen, Faß, Standen u. a. m. begriffen ist.

Hottingen den 26. September 1828.

Gemeindammann Widmer.

6. Auffalls-Publication.

Felix Bachmann, Krämer und Schneider von Dielsdorf, ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuldeingaben sollen specificiert auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis zum 13. October a. c. Unterzeichneter eingereicht werden; indem die Verrechtfertigung auf den 20. gl. M. Morgens um 7 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Tage der Verrechtfertigung sie gelten zu machen versäumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Bachmann schuldig sind, werd, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Actum Regensberg den 17. Sept. 1828.

Die Notariats-Canzley daselbst.

7. Mit Bewilligung des Gemeindraths läßt Maurermeister Heß sein ob dem Dorfe Erlenbach dieß Jahr ganz massiv neu erbautes Haus, welches enthält 2 geräumige Keller, 1 Stube sammt Nebenkabinet, 3 Kammern, 1 Winde, alles nach neuer Façon wohl ausgefertiget, auf die Gant schlagen; es kann auf Verlangen Garten und circa 1/2 Juchart Reben dazu gegeben werden. Kaufslustige sind eingeladen dieses vorbemeldte zu beaugenscheinigen, derm Eigenthümer kann die nähere Auskunft erhalten werden, und dann auf den 30. dies im Gemeind-Wirthshaus zahlreich zu erscheinen, allwo die Gant Abends à 4 Uhr den Anfang nehmen und jedem mit gutem Bescheid begegnet wird.

Erlenbach den 22. Sept. 1828.

Im Namen der Gantbramtung
Gemeindammann, Weinmann,
v. Rufs, Secretair.

8. CATALOGUS von 2369 Numero alter und neuer Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militairische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken in allen Wissenschaften.

Ferner: Kupferstiche, Landcharten, optische Gläser, Lorgnetten, Perspektiv, prachtvolles Tableau von van Mohde, Maßstab, Trepan-, Steinschneid- u. Augen-Apparat-Etui von dem berühmten Henle in Würzburg; hydrostatische Wage, Wein, Most, Milch, Urin, Blut und Wasser zu wägen, und Wandleuchter.

Welche Montag den 13. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

9. Das Landgut zur Weid auf der Wipkinger Anhöhe wird mit Genehmigung der Lobl. Waisenbehörde unter annehmlichen Bedingungen zum Verkauf angeboten, nebst dem dazu gehörigen Antheil der hintern Weid. Selbiges enthält im Ganzen über 40 Jucharten wohl unterhaltener Güter, davon 16 zunächst am Hause in einem Einfang. Ungefähr 8 Jucharten Reben, besten Gewächses, 16 Mattland, 8 Holz, das Uebrige Ackerland. Dazu ein bequemes Wohnhaus mit Trotte, Waschhaus, Garten, Hofstatt und laufendem Brunnen; ein Lehnhaus mit Keller, Scheune und Bestallung für 10 Stück Vieh. Ferner eine ganz neue Scheune mit eben so großer Bestallung und einem besondern Wohnhause; zwey Keller mit 400 Eimer in Eisen gebundener Fässer u. s. w.

10. Bücher-Versteigerung.

Montags den 27. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 24 u. 25. October. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im September 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, in der großen Brunngasse z. gold. Traube No. 431.

Dienstags den 30. Herbstmonat:

Musikalische Abend-Unterhaltung im Casino.

zu Gunsten des 12 Jahre alten Pianofortespielers,

Albert Schilling aus Magdeburg.

Akt. I.

1. Allegro pomposo für Pianoforte, von Hummel, vorgetragen von A. Schilling.
2. Aria, gesungen von Dem. Hardmeyer.
3. Solostück für die Oboe, vorgetragen von Hrn. Sprüngli.
4. Rondo aus dem Concert, betitelt „les Adieux," von Hummel, vorgetragen von A. Schilling.

Akt. II.

5. Quintett für Pianoforte, von Kalkbrenner.
6. Aria, gesungen von Dem. Hardmeyer.
7. Variationen über Schwedische Lieder, von Kuhlau, vorgetragen von A. Schilling.

Eintrittskarten sind zum Preise von 30 ß. an der Casse zu haben.

Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 79. Donnerstag, den 2. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Geschwister Huber im Meyerehof ist man wieder aufs neue mit der schon lange bekannten schönen Brodierwolle, in allen nur möglichen Schattirungen, so wie mit allen Arten Hamburger-Strickwolle, als weiß, schwarz, naturfarb und melirt, versehen, und empfiehlt sich so wie in andern Artikeln zu Stadt und Land.

2. Ein Felleisen, ein Gampiroß und ein Kinderlaufstand.

3. Aechts Eau de Cologne, (kölnisches Wasser) große Flaschen

Das Dutzend	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dzd. 3 " 30 "

4. Gegen baarem Gelde oder auch im Tausch für Wein oder Anderes ist eine erst neu reparirte 32' lange Schaluppe mit 4 Segeln und einem Gedecke zu verhandeln. Allfällige Liebhaber können sich anmelden in No. 224. gr. Stadt.

5. Im Eckladen in der Pfisteren oben an der Badergaß beym Munsterhof sind aller Arten verfertigte seidene, battistene und verschiedene Hüte zu haben, nebst allen Gattungen Hauben, Ebenmetten, Tüll, Bertillien, Band, Rumen, Spitz, Rastücher und Halstücher. Auch werden Percal-Hüte zum waschen und ändern angenommen, alles in sehr billigen Preisen, wozu man sich höflichst empfiehlt

6. Ein Flug der besten Feldtauben, von den schönsten Farben und Zeichnungen. Nachzufragen bey Jakob Rellstab No. 302. kl. Stadt an der Kutteigasse,

7. Burgunder- und Champagner-Schlegel, auch kleine Selter-Krügli.

8. Einige Fuder gut gefärbter l. v. Pferdbau, gegen Wein oder Geld in No. 385. hinter dem obern Gräbli. Am gleichen Ort wünschte man einen englischen Reitsattel zu kaufen.

9. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. St. ist wieder schön reinliches Sauerkraut zu haben: man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Ansprache.

10. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes einschläfiges Bett 26 fl. Eine schöne zweyschläfige Decke 15 fl. 6/4 u. 5/4 breiter baumwollener Bettbarchet, die Elle 16 und 18 ß. Schön gebildetes robes Tischzeug, die Elle 14 ß. 1 nußb. Kasten 17 fl. 1 tannener 10 fl. 2 dito 7 fl. 2 Windelladen, ganz à 4 fl. 20 ß. 1/2 Dzd. schöne Strohsessel 8 fl. 20 ß. 1 schön Lampe sammt aller Zugehör 7 fl. 1 silberne Sackuhr 6 fl. 20 ß. 1 taffetener Uebberock, gefüttert, 5 fl. 2 schwarze Fräke, einer à 4 fl. 20 ß. u. einer à 2 fl. 10 ß. 1 dunkelgrün tuch. Ueberock 6 fl. 20 ß. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

11. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Taufe à 1 fl., wie auch viele bey Sorten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. pr. Taufe. Gesellenes Obst, saures und süßes ebenfalls Taufen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

12. Man bietet einen ganz neuen, sehr hübschen in Wien gebauten Charabanc zum Kauf an. Er ist auch vorzüglich gut zum Reisen eingerichtet.

13. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Krebser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

---

14. An der großen Strehlgas No. 206. ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen: ein einthüriger Kasten, 1 Tisch, 1 Spuhlrad, Stickrahme, und 1 tannerne einschläfige Bettstatt.

15. Eine Stockuhr.

16. Bey Johannes Keller, Küfer in Endingen, Ct. Aargau, ist zu verkaufen, 30 Bodenstük und 20 Daugen, 6 bis 7 Schuh lang.

17. Ein schönes weißes Spißhündchen, männlicher Art

18. Wo aus einem Privathaus zwey ganz gleiche einschläfige und ein zweyschläfiges Bett in billigem Preis verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Zwey Corpus mit vielen Schubladen, in einen Laden dienlich.

20. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt aller Zugehör, noch wie neu und sehr wohlfeil.

21. Gute und reale Weine 1825r und 1827r aus einem Privatkeller, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

22. Circa 70 Eimer Faß mit Eisen gebunden, an 5 Stücken, und 1 tannener einthüriger Kasten.

23. Es ist jemand Willens einen neu verfertigten Fischergrausen, so noch gar nicht beschädigt ist, zu ... sen, entweder mit oder ohne Zugehör, worüber man Auskunft ertheilen wird in der kleinen Brunngaß No. 418.

24. Ein noch stehender guter runder Ofen. No. 344. kleine Brunngaß.

25. Am bekannten Ort im Specerey-Laden bey Meyer an der Augustinergaß ist wieder schön und reinlich Sauerkraut zu haben.

26. Ein recht gutes 20 eimeriges Faß mit Eisen gebunden, ein dito 7 — 8 Eimer haltendes, neu, auch kleinere von verschiedener Größe.

27. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerschen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bossard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	¼ ß.
Sellers, Faching, Schwalbacher, Geilnauer und Rievoldsauer	6	4	4	3
Pirmonter Egra			9	5
Spaa . .			6	4
Saidschüz . .	12	7	9	5
Dop. Saidschüz			12	7
Soda Wasser .			6	4
Eau purgative			12	

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 2 bis 3 in gutem Stand sich befindende 6 bis 8 Saum haltende Faß, in billigem Preis.

2. Ein wohlconditioniertes Kinderwägelchen nach neuerer Façon.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das obere Wohngemach im Hause No. 502. unten an der Rosengasse, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heizbare, mit Wandkasten versehene Zimmer gegen die Limmat, eine geräumige Kammer, Küche und eigenen l. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Nachzufragen im Predigergäßli No. 547.

2. Ein heizbarer Laden an einer Hauptstraß in der großen Stadt.

3. Auf kommende h. Ostern in No. 1. beym Hottingersteg ein einzeln stehendes sonnenreiches Rebengebäude, bestehend in zwey heizbaren Zimmern, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, 1 Mägden- und einer Speisekammer, Küche, Keller, Holzschopf und Platz zu Turben.

4. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

5. Zwey schöne Wohnzimmacher in No. an der Weitengas. Das 1ste besteht in

Stube, Nebenzimmer, Kämmerli, Keller und Platz zu Holz. Das 2te in Stube, Nebenzimmer, 2 Kammern, Kellerli und Platz zu Holz; sammethaft oder einzeln. 2 Treppen hoch anzumelden.

6. Ein heizbares Zimmer für einen Herren, mit oder ohne Kost, von Stund an; an einer der schönsten Lagen.

7. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer, von Stund an, enthaltend: 2 Küchen, 2 Kammern, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen

8. Zwey stehende Frauen-Kirchenörter im Großen Münster, im hintern Gesetz No. 955. und im vordern Gesetz No. 167., beyde auf Seite des Pfarrhauses.

9. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

11. Ein Wohnboden, 2 Treppen hoch, besteht in Stube mit Alkoven, 1 Cabinet, Küche, großer Kammer, in der Küche eigner Abtritt, Holz- und Plunderkammer, eignem Kellerli, alles durchaus heiter und sonnenreich, für eine kleine stille Haushaltung, auf Ostern 1829.

12. Ein oder zwey frohmüthige Kammern auf 3tem Boden, im Rindermarkt.

13 Ein heizbares Laden an einer gangbaren Straße in der kl. Stadt, von Stund an oder auf künftige h. Ostern. Ein schön stehendes Frauenort in der Fraumünster-Kirche, im vordern Gesetz im Antlehnbank, auf künftige h. Ostern. Zugleich ein Männerort auf der Seite gegen dem Münsterhof, von Stund an, oder auf künftige h. Ostern.

14. Durch Zufall ein schönes Zimmer, von Stund an, für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort wünschte man einen Knaben, um die Schneider-Profession zu erlernen, in die Lehre zu nehmen.

15. Eine Kammer von Stund an, für Hausrath aufzubewahren, oder für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

16. Ein schönes Wohngemach mit drey Stuben, 2 Nebenzimmern; 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf, Keller und Antheil an einem Waschhaus. Auch könnte noch eine Stube mit einem Vorzimmer à plain pied beygegeben werden. Auf Ostern oder noch früher.

17. Zwey schöne neue mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohngemächer, ein jedes mit 3 heizbaren Zimmern, ebensoviel Kammern und Cabinetten, sind im Haus zum Paradiesvogel No. 600. auf nächste h. Ostern in Empfang zu nehmen.

18. Ein meubliertes Zimmer mit Schlafcabinett im großen Pfauen, ohne Kost.

19. Von Stund an ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, so wie auch noch eine Kammer, Platz in der Stube und Küche.

20 Auf künftige h. Ostern ist ein fast neues Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit Nebencabinet und Alkoven, Küche und Mägdekammer, auf gleichem Boden eine Stube mit Alkoven und 2 Nebenkammern, auf der Winde 2 Kammern zu Holz und Torf, ein Keller.

21. Durch Zufall, ein heiteres und sonnenreiches Gemach, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf Martini 1828. oder auf's Neujahr.

22. In der Mitte der Stadt, nicht weit vom Kaufhause entfernt, ein geräumiger Platz oder Magazin, auch eine Kammer zu Aufbewahrung von Hausrath.

23. Ein ganz neues Wohnemach von Stund an, ganz nahe bey der Stadt, enthält 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzbehälter, alles auf einem Boden.

24. Eine wohl eingerichtete Etage in dem Wohnhause No. 3. im Bleicherweg, enthält, 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinett, 1 Kammer, 1 Küche und den l. v. Abtritt; à plain pied 1 Keller und Magazin für Brennmaterialien; auf kommende Ostern 1829.

25. Die Benutzung eines l. v. Abtritts, bequem zu leeren, allenfalls sogleich in Empfang zu nehmen; auf dem obern Hirschengraben.

26. Ein Männerort im Großmünster in der untern Kirche, der Wand nach auf Seite des Salzhauses No. 573.; ferner ein Frauenort im vordern Gesetz auf der nähmlichen Seite ebendaselbst No. 391. Ein Männerort im Fraumünster im vordern Gesetz No. 795. und ein Frauenort ebendaselbst im hintern Gesetz No. 531. Von Stund an oder auf künftige h. Weihnacht.

27. Ein Wohngemach in Hirslanden im Rank, bestehend in einer schönen Stube, 1 Küche, 1, 2 oder 3 Kammern, Keller und Platz zu Holz; auf Martini oder nach Belieben.

28. Eine kleine Stunde von der Stadt am See, 2 Wohnungen, eine davon sehr dienlich für einen Drechsler oder Leinweber, von Stund oder auf Martini 1828.

29. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung, nahe bey Metzg und Bruck, bestehend in 1 Stube, Cabinet, Küche, Kammer, 1 schönen tapezierten Saal und noch 1 Kammer, Holz- und Plunderkammer und einem Keller. Am gleichen Ort eine schöne tapezierte große Stube mit 5 Wandkästen, mit oder ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Frau verlangt ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, das enthalten soll: 1 Stube, Küche, 1 oder 2 Kammern, in der Nähe vom Thalacker oder Seidenhof.

2. Eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung, bestehend in 1 Stube, mit einem geräumigen Nebenzimmer, oder doppeltem Alkoven und 2 Kammern; wo möglich auf einem Boden, und mit einer Gemachthure beschloßen; von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

3. Ein kleiner Keller, von Stund an.

4. fl. 200. auf ein hiesiges Haus à 4 pCt., auf Martini 1828.

---

5. Man wünschte auf kommende h. Ostern ein heiteres Wohngemach in Zins zu nehmen, bestehend aus einer geräumigen Stube, Nebenzimmer oder Alkoven, einer Kammer, Platz zu Holz und einem Kellerli; wo möglich in der kleinen Stadt.

6. Es wünschte jemand von Stund an oder auf künftigen Martini ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in der großen Stadt.

7. Man wünscht für den Monat October ein artig meubliertes Zimmer mit zwey Betten miethweis in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 28. Sept., Abends, fand ein Waysenknab beym Aussteigen aus einem Schiffchen beym Wollishofer-Steg ein Stück Geld, welches gegen Beschreibung und Angabe des Werthes im Waysenhause abgeholt werden kann.

2. Den 21. Herbstmonat hat jemand auf der Landstraße vom steinernen Brücklí, Zürichberg, durch Schwamendingen nach Dübendorf bis zur Hofnung, ein mit Silber beschlagenes Meerrohr verloren, bezeichnet mit J. R. P. F. Der Finder ist gebeten, selbiges im Berichthaus abzugeben.

3. Verlohren. Freytag den 26. Sept. 18 Ell weiße Gasenband, im Markt, über den Graben, das Niederdorf hinauf bis an die Schwanengaß.

4. Sonntag den 28. Sept. hat sich ein junger Hund, männlicher Art, von Farb schwarz mit gelben Beinen, gestutzten Ohren und langer Ruthe, von der Sihl bis in die Stadt verloffen; sollte derselbe jemandem zugeloffen seyn, so bittet man um gefällige Zurückgabe, gegen einem anständigen Trinkgeld.

5. Donnerstag den 25. Sept. verlohr jemand von dem Hottingersteg, über den Hottinger-Boden, einen schwarz wollenen Shawl. Der redliche Finder ist höflich ersucht, denselben gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Vor einiger Zeit ist jemandem ein Jagdhund zugeloffen, von Farbe braun und weiß.

7. In der Gegend von Rüenstorf ist jemandem ein schwarzer Hund, mit Halsband und Zeichen, einem weißen Ring um den Hals, 4 weißen Füßen und abgestutzten Ohren, entloffen. Der Inhaber ist gebeten selbigen im Wirthshaus Rüenstorf abzugeben.

8. Donnerstag den 25. Sept. hat jemand auf dem Hirschengraben ein Packlein gefunden; wer beschreiben kann, was es enthalte, kann selbiges gegen das Einschreibgeld in No. 538. gr. St. abholen.

9. Den 16. Sept. ist von der Mattwine von Langnau, über Buttenau bis nach Adlischweil eine Wagenwinde verlohren gegangen; der redliche Finder, oder wer Auskunft geben kann, ist höflich ersucht, solches im Wirthshaus in Adlischweil anzuzeigen, gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter nimmt hiemit die Freyheit seinen werthen Herren Gönnern und dem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er nunmehr seine Wohnung abgeändert und sich dermalen im Elsaßergäßli No. 444. befindet. Indem er das bisher ihm geschenkte Zutrauen bestens verdankt, empfiehlt er sich für alle in seine Profession einschlagende Arbeiten fernerhin angelegentlich

Heinrich Kuhn, Schneidermeister,
neben dem Elsaßer.

2. Dienstag oder Mittwoch den 7. oder 8. October fährt ein Gefährt nach Aarau, Solothurn bis Neuenburg und über Bern nach Zürich zurück, in welchem noch Plätze

zu haben sind. Man ist gebeten sich deßhalb in No. 20. gr. Stadt zu erkundigen.

3. Mlle. Borel hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und jetzt im Rennweg No. 315. wohnt. Sie wird fortfahren sowohl im Französischen Unterricht zu ertheilen, als auch in allen Frauenzimmerarbeiten. Durch freundliche Behandlung wird sie sich die Liebe der Töchter, und durch die Sorge für gute Fortschritte die Zufriedenheit der resp. Eltern, zu erwerben suchen.

4. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. lb. bey Gimpert, Glaser an der Markigaß.

5. Endsunterzeichnete findet sich verpflichtet den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land, für das ihr bisanhin in ihren solid gemachten, wohlconditionierten Corsets, geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und macht ihnen zugleich die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert, und jetzt in No. 82. an der Scheitergaß auf Dorf wohnt allwo sie sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt

Frau Trost, Schneiderin und Corsetmacherin.

6. Auf Martini dieses 1828r Jahres, wird eine Stelle für einen im Feld-Bleichen und chemischen Arbeiten und Behandlung erfahrenen, geschickten und geübten Bleicher, vacant, seiner Treue und guten Aufführung, sowohl als zuverläßigen Fertigkeit halber, müßte er befriedigende schriftliche Zeugnisse vorweisen, wo dann das Nähere über Kost und guten Lohn am Orte selbst bekannt gemacht würde und ist sich dießfalls an das Berichthaus zu wenden.

7. Wo eine Schneiderin eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Es wünschten zwey junge Menschen an einen Platz zu kommen, man könnte sie entweder zu Pferden oder auch in einen Laden brauchen; sie können gute Zeugnisse aufweisen und könnten von Stund an oder auf künftige Lichtmeß eingehen.

9. Es wird eine Person von bestandenem Alter, welche die Führung einer Haushaltung versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, in ein hiesiges Haus als Haushälterin gesucht. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10 Wo eine gesittete Tochter ab dem Lande, von rechtschaffnen Eltern, einen Platz von Stund an erhalten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Man wünscht von Stund an 1 oder 2 Personen zu sich zu nehmen, welchen man 1 Kammer, Platz in der Stube und Küche geben könnte; zu erfragen No. 425. in der großen Brunngaß.

---

12. Den 5. oder 6. Weinmonat führt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

13. Endsunterzeichneter, der eine nach neuester Art und best eingerichtete Decatir-Maschine besitzt, nimmt die Freyheit sich einem E. Publikum für aller Arten Wollticher, pr. Ell à 4 ß., zu decatieren, auf's höflichste zu empfehlen; unter Versicherung bester und schnell möglichster Bedienung, bittet um zahlreichen Zuspruch

Conrad Brunner, Sohn, in Oberrieden.

14. Endsunterzeichneter, in seiner Vaterstadt angelangt, hat die Ehre, sich einem verehrten Publikum höflich zu empfehlen in Verfertigung aller Arten vergoldeter, schwarz und vergoldeter Spiegel und Portrait-Rähmen, mit und ohne Verzierung, nebst allem in sein Fach als Vergolder einschlägender Artikel. Durch saubere Arbeit, billige Preise und möglichst schnelle Bedienung wird er stets trachten sich das schätzenswerthe Zutrauen eines E. Publikums zu erwerben.

J. Rudolf Steinfels, Vergolder, wohnhaft in der vordern Schipfe No. 195.

15. Endsunterzeichneter macht einem geehrten Publikum die ehrerbietige Anzeige, nebst Verbindung des schönsten Dankes für das ihme bis dahin geschenkte Zutrauen, daß er seinen Laden an der Schwanengaß verändert und jetzt den Laden an der neuen Wühre, in Hr. Burgermeister Eschers Haus, bezogen hat, und zugleich sich mit allen Arten Herren-, Frauen-, Knaben-, Töchter- und Kinder-Schuhen, wie auch Winterschuhen, auf das beste empfiehlt.

Heinrich Weber, Schuhmacher,

16. Da ich schon von einigen Seiten vernahm, daß sich das Gerücht verbreitete, ich werde Zürich verlassen, so nehme ich die Freyheit diese Sage als Unwahrheit zu erklären und empfehle mich zugleich nebst bekannter Herrenarbeit zur Verfertigung von Frauenzimmer-Mänteln nach neustem Gethmack. J. J. Wild, Kleidermacher, im Rindermarkt.

17. Ein Mann, der die Führung der einfachen und doppelten Buchhaltung gründlich kennt, wünscht, um sich einige Stunden des Tages auf eine nützliche Art zu beschäftigen, in diesem Fache in einem hiesigen Handlungshause angestellt zu werden. An wen man sich dieß zu wenden hat, ist im Berichthaus zu erfahren.

18. Ich Endsunterzeichnete macht den geehrten Frauen zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Storchengaß zum Thor abgeändert und mich dermahl an der Wegengaß No. 162. zum weißen Ring, 2 Treppen hoch, befinde. Ich finde mich verpflichtet den geehrten Frauen zu Stadt und Land auf das verbindlichste zu danken für das große Zutrauen, welches ich diesen Sommer genossen habe, ich recommandiere mich ferner bey denselben in meinem erlernten Beruf als im Aufärben weiß und schwarzer Indienne, so wie auch aller Arten gefärbtes und Weißzeug zu waschen und nach Belieben zu glätten oder zu glänzen. Es bittet um geneigten Zuspruch

Frau Maria Krauer.

19. Wo eine rechtschaffne Tochter die Schneiderarbeit um äußerst billige Bedingnisse erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Ein rechtschaffener Landmann wünschte als Lehenmann auf ein Landgut zu kommen, oder sonst einen Gütergewerb zu übernehmen.

21. Von den Magen stärkenden Trätschnitten, bester Qualität, sind so eben frisch angekommen und zu haben in No. 66. an der Weitengaß.

22. Ein Frauenzimmer von 30 Jahren, welches deutsch und französisch spricht, so wie auch alle weiblichen Arbeiten gut versteht und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünschte so bald wie immer möglich als Kellerin oder Haushälterin unterzukommen.

23. Unterzeichnete, gewesene Arbeiterin bey Frau Hohl-Ramuz, nimmt sich die Freyheit dem geehrten Publikum für alle Nähearbeiten, und besonders in sorgfältiger Behandlung der Batisten- und Percalen-Hüte, nebst Capotten, sich bestens zu empfehlen. Billige, exacte und prompte Bedienung wird sich jederzeit angelegen seyn lassen

Catharina Ruserdolz, wohnhaft in No. 262. kl. St. an der Augustinergaß.

24. Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher gut schreiben und rechnen kann, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte so bald als möglich als Ladendiener oder als Hausknecht angenommen zu werden.

25. Man wünschte an einer der angenehmsten Lagen am Mülebach No. 20. ein oder zwey honette Tischgänger anzunehmen, von Stund an oder auf spätere Zeit, nach Belieben, gegen sehr billiges Kostgeld.

26. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und bald neu zu waschen und auszubeitern, ferner aller Arten Tüll und Schleier, Gaze, Crevpen, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos-Rock zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräuseln; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt für Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt auf dem Weinplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Treppen hoch.

Frau Maria Hamberger.

27. Es empfiehlt sich ein Frauenzimmer aufs höflichste als Schneiderinn, indem sie sowohl gute Arbeit als sehr billige Preise verspricht.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 39 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 29 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 17 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haber, das Viertel à 15 — 23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	ß. 6 blr.
" Bratwürste	ß.
" gedigene bessere	ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterung.

Das 15te Quartier, oder Stadt-Quartier, wird seine Herbstmusterung Mittwoch den 8. October abhalten.

Alle zu diesem Quartier gehörende Mannschaft ist anmit aufgefordert sich besagten Tags, des Morgens à 7 Uhr bey dem Mitlerschopf, (bey allfällig schlechtem Wetter, unter dem Schützenstand im Platz,) in completer Mont- und Armatur, den Reglement mäßigen weißen Hosen, ordonnenzmäßig bepacktem Habersack, und vom Feldweibel abwärts mit mindestens 20 leichten Patronen versehen, einzurücken, bey 4 Franken, oder einer andern angemessenen Buße oder Strafe für jeden Unentschuldigten. Krankheit, die nach Vorschrift bescheint wird, wird nur als Entschuldigung angenommen.

Zürich den 30. Sept. 1828.

Arter, Quartierhptm.

2. Bekanntmachung.

Diejenigen Stadtbürger, welche das stimmfähige Alter erreicht (nämlich entweder das 25te Jahr angetreten haben, oder aber verehlicht, oder Wittwer) und noch keiner der hiesigen Zünfte einverleibt sind, werden hiemit aufgefordert, bey dem HHrn. Präsidenten de jenigen Zunft, in welche sie sich wollen aufnehmen lassen, spätestens bis Samstags den 4ten des Weinmonaths sich hiefür zu melden, und alsdann an den, von der h. Regierung auf Montag den 6ten desselben Mths. angeordneten Zunftversammlungen für die Erneuerungs-Wahlen der von den 13 Zünften gewählten Mitglieder des Großen Rathes Theil zu nehmen.

Zürich am 15. Herbstm. 1828.

Der Oberamtmann, Meiß.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Bößhard von Pfäffikon, gewesenen Knecht im Gasthof zum rothen Haus dahier hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29. October Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier; unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 25. October zu stellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 23. September 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
Oberamtsschrbr. Dr. J. G. Finsler.

4. Da Johannes Müller, Apotheker, von Ammerschweil, Kantons Thurgau, seßhaft gewesen beym Kreuz bey Zürich, gegen welchen im Lauf des Sommers der schnelle Rechtstrieb bis zur Obligation war durchgeführt worden, sich seither aus seinem Wohnorte entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, so wird derselbe anmit edictaliter aufgefordert, bis zum 11. Oct. oder d. J. der dießseitigen Stelle Kenntniß von seinem Aufenthalte zu geben, ansonst von Amts wegen Concurs über ihn eröffnet werden würde. Zürich am 27. September 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Publication.

Es wird anmit der Lobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe sich für ein nicht gar beträchtliches Quantum tannenes und etwas Buchenholz, welches aus dem Kanton Schwyz hier angekommen und von dem Stadtrath käuflich übernommen worden, Donnstags den 2. Weinmonat und an dem nachfolgenden Tag, so weit das Holz reichen mag, bey dem Schiffmeister Sutrig gegen baare Bezahlung der daselbst zu vernehmenden Preise einschreiben lassen kann.

Actum Dienstags den 30. Herbstm. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Scheuchzer, Schlosser von Bauma, seßhaft am Stig, der Gemeinde Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. October h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 9 gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Given den 25. Sept. 1828.

Canzley Grüningen.

7. Versteigerung von Mühlsteinen.

Freytags den 10. Weinmonat, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthaus nachbenannte Mühlsteine, gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

2 rothe und 1 weißer Bodenstein, und
4 rothe und 5 weiße Lauffer.

Bisdahin können selbige auf dem neuen Platz hinter dem Stadthaus besichtiget werden.

Die Gantbeamtung der Stadt Zürich.

8. Mit waisenamtlicher Bewilligung und Aufsicht wird künftigen Donnerstag den 2. Weinmonat des Nachmittags um 1 Uhr im Volker zu Hottingen eine öffentliche Gant abgehalten werden, über verschiedene Gütergeräthschaften, worunter Pflug, Eggen; kleiner Wagen, Faß, Standen u. a. m. begriffen ist.

Hottingen den 26. September 1828.

Gemeindammann Widmer.

9 Unterzeichneter macht hiermit die öffentliche Anzeige, daß ihm von der Königlichen Brandassecuranz Compagnie in Paris, der, durch das am 20. August a. c. bey ihm statt gehabte Brandunglück in einem Fröschwerthurm, erlittene Schaden, vermittelst Herrn Peter Thierry Sohn in Mülhausen, als General-Agent dieser Gesellschaft, in seinem ganzen Werth und auf das Befriedigendste ersetzt worden ist, und er mithin es sich zur Pflicht macht diese vortreffliche Anstalt im allgemeinen bestens zu empfehlen.

Zürich den 29. September 1828.

Hoffmeister vom weißen Kreuz.

10. Die vorausbezahlte kleine Zürcherkarte kann abgeholt werden; will man sie in Fütterli gefaßt mit Titel, so wird 1 Bz. und wünscht man sie auf Tuch gezogen, so werden 3 Bz. nachbezahlt. Ein Subscriptionspreis von 6 Bz bleibt bis End Weinmonats offen, mit dem ersten Wintermonat kostet diese Karte 8 Bz.

Heinrich Keller, untre Zäune,
No. 367. in Zürich.

11. Bücher-Versteigerung.

Montags den 27. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freytag und Samstag den 24. u. 25. October. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im September 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngasse z. gold. Traube No. 431.

12. Der Sängerverein der Stadt Zürich wird Donnerstags den 9. October, Nachmittags, in der Großmünsterkirche eine öffentliche Musik-Aufführung geben. Eintrittskarten sind von künftigem Montag (6. Oct.) an, zum Preise von 20 ß. für die untere Kirche und von 30 ß. für die Emporkirche, bey Hrn. Friedrich Schulthess, Buchdruker, an der Schlüsselgasse, zu beziehen, und ebendaselbst die gedruckten Texte zum Preise von 5 ß. zu haben.

13. An die branddeschädigten Haushaltungen zu Altstetten zu vertheilen, St. Peter 5 fl. 4 ß.

Für den durch den Brand bey Altstetten verunglückten Johannes Baumann, St. Peter 1 fl. erhalten zu haben, bescheint dankbar Die Hülfsgesellschaft.

4. 2 fl. 20 ß. den beyden, durch Brand beschädigten Familien auf der Schmitten-Höhe, Gemeinde Hirzel, Großmünster — 1 fl. 10 ß. den Brandbeschädigten im Hirzel ins Säckli beym Kreuz gelegt.

1 fl. 9 ß. der Familie Studer in Altstetten der Branddeschädigten, Peterskirche, alles am 28. Sept. erhalten zu haben, bescheint dankbar Die Hülfsgesellschaft.

15. Mit hoher Bewilligung.

Auf der Schmiedstube von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zu sehen:

Die Wilden,
von dem Stamme der Osagen.

Eintrittspreis: 4 Batzen;
Kinder bezahlen 2 Batzen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 80. Montag, den 6. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die reinern und gröbern 4/4 breiten reistenen Haustücher erhielten wir so eben von der Bleiche, nebst der schönsten Auswahl von breiteren reistenen und flächsenen Haustüchern und Berner-Leinwand, und dürfen jedermann (wie theils schon bekannt) versprechen, daß dieselben in jeder Rücksicht neben den best ausgefallenen Haustuchern können verglichen werden. Zu den so guten Qualitäten werden wir die möglichst billigsten Preise ansetzen. Da wir uns einzig dem Verkauf der Haustücher bestimmen, so erlassen wir die übrigen Artikel im Ankaufpreis, z. E. gebleichte und auch grüne Baumwollentücher zu Umhängen, dito aschgraue und ungebleichte zu Futter, Indiennen, halbgebleichte Tücher, weißen Näh- und Zeichner-Faden. Unsern werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land empfehlen sich auf's beste

Geschwister Escher auf dem Neyd, No. 286., 3 Treppen hoch.

2. Die bekannten Pferdhaarstrohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

3. Bey E. Lobbauer oben an der Kebsgaß sind nun wieder von allen Sorten Arrenzschächteln vorrätig in dem sehr billigen Preis von 5 ß. pr. Einsatz, nämlich von No. 1 — 6. im Einsatz. Einzelne Sorten aber von allen Größen, die verlangt werden, das Dutzend à 12 ß. Bey größern Parthien wird noch ein Rabatt gegeben. Von den großen Sorten No. 7 — 9. das Dutzend 2 ß. mehr. Auch sind wieder Karten von der europäischen Türkey und von Griechenland zu haben, à 10 ß. das Blatt.

4. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Ext a Roussillon, die Bout. à 22 ß.

5. In No. 127. auf Dorf ist immer extra gute schwarze Dinte zu haben.

6. Gebleichte und ungebleichte 1 1/2, 2, 2 3/4 und 4 Ell breite Baumwolltücher zu sehr niedern Preisen.

7. Vertilgte holländische Rauchtabake in 1/2 lb. Paquet, zu 13, 15, 18, 20, 25, 28, 32 und 45 ß. Verschiedene offene Tabake, superf. Olivenöhl, bestes Leinsamenöhl, prima Oehlfarbe, melirte dito, feinsten Thee, sehr gute Kerzen, sind nebst übrigen Spezereywaaren billigst zu haben, im neuen Spezerey-Laden No. 137. oben an der Roßtigaß.

8. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

9. Bey Unterzeichnetem ist immer zu haben vorzüglich gutes 7 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 32 ß. Bestes Knochenmehl zum düngen, von unausgesottenen Knochen à 1 fl. 30 ß. pr. Ctr. [illegible] von ausgesottenen Knochen à ß. pr. Ctr. und guter Leim, Pfund- und Zentnerweis, zu billigem Preis.

E. Kilt, in der Werdmühle.

10. Mehrere Fäßli nah[illegible]en gebrauchen rund und oval, von 1 bis [illegible] Eimer haltend, auch guter alter Trauben[illegible]enwein, bey Küfer Michel im Rennweg.

11. Gesotzer und dauerhafter Bollen, das gehäufte Viertel à 20 ß. Im No. 8. im Bleicherweg.

12. Ungefähr 100 Eimer neue und alte Faß liegen in Commission zu verkaufen bey Rudolf Brupbacher in Flunteren No. 35.

13. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	℔ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10.	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

14. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl tann. als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

15. An der Kirchgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schlafbare Betten in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

16. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourets zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

17. Zu kaufen ist ein 25 Eimer haltendes Weinfaß, in gutem Stand, bey Johann Thommann, Schreiner in Zollikon.

18. Im Spezeren-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3) in 1/4 lb. Päckgen leicht gebeizt à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

19. Wo noch schönes dürres 7 3/4 Schuh langes Faßholz und schöne dürre eichene Laden zu Fässern zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Ein Weinfaß, mit 2 eisernen Hauptreifen, wird zum Kauf angetragen, in billigem Preis, von Joh. Widmer, Kammmacher in Horgen.

21. Bey Endesunterzeichnetem kann man stets das liebliche, solide Neuwieder Gesundheits- und Ersparungs-Koch-, Brat- und Back Geschier, nebst allem, was es zur Küche-Einrichtung bedarf, zur beliebigen Auswahl haben.

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

22. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weiße Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

23. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

24. Bey der Maaß und in Bouteillen sind bey Unterzeichnetem zu haben: Wermuthig, Träschbranntenwein, Trubenbranntenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Branntenwein, Cognac, Wermuth, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zapfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

25. Aechts Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "
Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd.	3 " 30 "

26. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. St. ist wieder schön reinliches Sauerkraut zu haben: man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Zusprache.

27. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Tausse à 1 fl., wie auch viele ley Sorten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl pr. Tausse. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

28. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Krebser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es verlangt jemand einen brauchbaren Schloßer-Werkzeug.

---

2. Man wünscht die kleine oder Sedez-Ausgabe von Pfenningers Bildnissen berühmter Helvetier, bestehend in 54 Stück, einzukaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der dritte und vierte Stock des Hauses zum großen Pfauen, bestehend in vier heitzbaren Zimmern, einer Kammer, heiteren Küche, Mägdenkammer, eigenem Windenboden, und dazu ein sehr geräumiger Keller mit ein Paar Fäßern, sind auf künftige Ostern zu verleihen. Diese eben so angenehme als bequeme Wohnung könnte noch vor diesem Zeitpunkt in Empfang genommen werden.

2. Zum Ausleihen oder zum Verkauf, das mit No. 751. bezeichnete Reben-Frauenort in der Predigerkirche, auf Seite des Spitals.

3. Zum Ausleihen von Stund an, mit oder ohne Mobilien (doch ohne Kost) eine große Stube mit Alkoven, 1 Stege hoch, unweit Bruck und Metzg, um billigen Zins

4. Das mittlere ganz neue Wohngemach im Haus zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, besteht auf gleichem Boden in Stube mit doppeltem Alkoven und Nebenzimmer, einer 2ten Stube mit 3 Wandkästen und Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und s. v. Abtritt, auch Benutzung eines Brunnens im Hof des Hauses, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

5. Auf künftige h. Ostern wird zum Ausleihen angetragen, in der Mitte der Stadt ein neu renovieres Wohngemach, enthaltend Stube mit Nebenkabinet, 1 Kammer auf gleichem Boden, ferner auf der Winde 1 Kammer und eine Plunderkammer, Holzbehälter und 1 Kellerli.

6. Ein kleines Wohngemächli für zwey Personen ohne Kinder, man könnte von Stund an eingehen.

7. Ein schönes Wohngemach, bestehend in 3 Stuben mit Wandkästen, Küche, Kammern, große Laube, 1 Winde, Platz genug für Holz und Turben und 1 Keller; auf künftige h. Ostern. Im Rennweg auf dem äußern Reih No. 366.

8. Meublierte heitzbare Zimmer für honette Herren sammt Kost, beym Widder im Rennweg.

9. Drey schön sedende Männer- und drey Weiber-Kirchenstühle in der Kirche zum Predigern, von S und an.

10. Ein Wohngemach auf h. Ostern, welches enthält 1 Stube, Kuche, 2 Nebenzimmer, 1 Kammer, Keller, Turben- und Holzgehalter, nach Belieben 1 Garten, an einer Haupt-Landstraß nahe bey Stadt, an einer der schönsten Aussichten.

11. Eins der frohmüthigsten und sonnenreichsten Wohngemächer, für honette Leute, im neuen Hause zunächst am Hottinger-Boden ist von Stund an zu vermiethen bey Bruppacher daselbst.

12. Ein sehr gutes Piano-Forte mit sechs Octav.

13. Von Stund an eine schöne sonnenreiche tapezierte Stube, mit 2 Wandkasten, 2 Stegen hoch, sehr dienlich für einen Modellstecher oder eine Schneiderin, oder auch sonst auf anständige Leute, mit oder ohne Kost.

14. Auf künftige h. Ostern, eine schöne heitere und frohmüthige Stube, mit oder ohne Kost und Meublen, so wie eine grose trockne Kammer, an einer Hauptstraße in der Mitte der großen Stadt.

15 Ein s. v. Abtritt in Mitte der großen Stadt von Stund an zu verleihen

16. Das obere Wohngemach im Hause No. 501. unten an der Rosengasse, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heitzbare, mit Wandkasten versehene Zimmer gegen die Limmat, eine geräumige Kammer, Küche und eigenen s. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Nachzufragen im Preyergäßli No. 547.

17. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

18. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen waren, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

19. In der Mitte der Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, einer andern Stube, zwey Kammern oder nur eine Kammer und dagegen noch eine Stube, Küche, Winde, Plunderkämmerli und Keller. Auf künftige h. Ostern.

20. Ein Wohngemach zur untern Linde auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Plunderkammer und Keller; auf h. Ostern 1829.

21. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ist eine der frohmüthigsten und sonnenreichsten Wohnungen in der Enge in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Küche, 4 Kammern, 1 Winde, Holzbehälter und 1 Keller mit 100 Eimer Fassen belegt, 1 Waschhaus, nebst geräumigem Platz darauf, darbey ein großer Gemüsgarten mit schönen Fruchtbäumen besetzt, und noch ein kleines Blumengärtchen.

22. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, sammt Laden oder Werkstatt, an einer der gangbarsten Straßen der grossern Stadt, auf Ostern 1829.

23. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach nebst Laden, an der Augustinergaß No. 262.

24. Der zweyte Wohnboden bey der Linde auf der großen Hofstatt ist von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

25 Ein heitzbarer heiterer Laden mit Gestellen und Glaskasten versehen, an einer Hauptstraße der gr. Stadt, ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

26. Ein recht gutes Forteviano mit 6 Octav zum Ausleihen oder zum Verkauf.

27. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Mitte der Stadt, enthält 5 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Küche, 3 Kammern, genugsam Platz zu Holz und Turben.

28 Eine sonnenreiche commod eingerichtete mit 3 Stuben versehene Wohnung, an einer der frohmüthigsten Lagen der kl. Stadt.

29. Auf kommende Ostern ist zu verleihen: 1 sonnenreiche und bequem eingerichtete Wohnung, mit 2 Stuben, 2 Kabineti, 3 Kammern, Küche, 1 große Winde sammt Plunderkammer, 1 Keller und 2 s. v Stereti; ferner 2 mit eisernen Ofen und einer kleinen Eß versehene, vorzüglich für Schreiner, Wagner, Küfer ꝛc. sich eignende geräumige Werkstätten, Spänngehalte nebst noch Platz zu verschiedenem anderm Gebrauche enthält. Die Werkstätten, welche je nach Bedürfniß in eine zu verwandeln sind, könnten auch mit oder ohne die Wohnung überlassen werden.

30. Ein meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet im ersten Stock im großen Pfauen, ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. 600 — 800 fl. Capital auf kommenden Martini, gegen gute Unterpfand.

2. Man wünschte auf kommende h. Ostern eine heitere Wohnung nahe bey Bruck und Metzg in Zins zu nehmen, bestehend aus einer geräumigen Stube, 2 Kammern, einer heitern Kuche, Platz zu Holz und einem Kellerli.

---

3. Auf künftige h. Ostern oder Kirchweih, wird in einer der Vorstädte gesucht: Eine Wohnung von 3 à 4 Stuben, 3 Kammern, 1 kleiner Keller und Zubehörde, oder ein ganzes Haus für mehrere Jahre.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnstag den 2. October, Abends um 7 Uhr, wurde von unten an der Frankengaß bis in die Mitte ein Sonnenschirm aufgehoben. Der ehrliche Aufheber desselben ist gebeten solchen gefälligst in Mitte der Gaß bey Buchhandler Wüst abzugeben, man wird dargegen erkenntlich seyn.

2 Donnstag den 2. dies, Morgens, verlor jemand einen französischen Hausschlüssel von der untern Brücke, in den Seidenhof, und wieder auf die untere Brücke; wer denselben gefunden hat, ist höflichst ersucht, ihn im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

3. Ein zugelaufener Hund wird dem Eigenthümer auf richtige Beschreibung desselben gegen Einrückungs- und Futtergeld wieder zugestellt.

4. Den 23. Herbstm. ist dem Jak. Jakob Ehrsam in Wurenlos ein s. v. Hund zugelaufen, von Farbe schwarz mit einer weißen Brust und vier weißen Füßen, mit No. 2756. bezeichnet. Der Eigenthümer ist ersucht den-

selben gegen Einschreib- und Futtergeld abzuholen.

5. Montag den 22. dies ist auf der Brüke im Neuenmarkt-Plan eine alte Tragzeine mit einem schwarzen Wachstuch gedeckt, enthaltend Schweel, Süßbrand und Feuerstein, stehen geblieben; derjenige so die Gute hatte solche in Verwahrung zu nehmen, ist ersucht es gegen einem anständigem Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung ist so eben erschienen und à 16 ß. broschirt zu haben:

Die neuen Theorien in der Zürcherischen Rechtspflege. Von F L. K.

2. Wo man gerne einige honette Abendgesellschaften hätte, dieselben best möglich bedienen würde, und verschiedene Zeitungen zu lesen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Paulus Meyli, Seilermeister, hat anmit die Ehre seinen werthen Gönnern so wie dem gesammten E. Publikum gezemend anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verändert und nunmehr dieselbe so wie seinen Waaren-Verlag beym gulden Hörnli im Niederdorf aufgeschlagen hat. Ich empfehle mich ferner in allen in mein Handwerk einschlagenden Artikeln um geneigten Zuspruch, mit Versicherung guter und möglichst billiger Arbeit. Mit dieser Anzeige verbinde ich diejenige, daß ich mit verschiedenen Gattungen Reisten, worunter auch extra gute Schuhmacher-Reiste, zum Verkauf versehen bin.

4. Unterzeichneter glaubt sich verpflichtet, dem E. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung und Laden abgeändert und nun das ehemahls dem sel. Hrn. Hptm. Rüscheler zugehörende Haus an der Wegtengasse im Besitze hat. In diesem, so wie auch oben an der Strehlgasse, der Schmitte vorüber, und an den Frentagen unter dem Gesellschaftshause zur Saffran, können stets seine führenden Professions-Artikel, von guter Beschaffenheit und zu sehr billigen Preisen abgehohlt werden, wozu sich bestens empfiehlt

Rabholz, Vater, Bürstenmacher.

5. Wer gerne deutsch, französisch oder italienisch zu copieren wünschte, ist bey Hrn. Kuffekam, Drechslermeister beym Kaufhaus, zu erfragen.

6. Eine Wittfrau von bestandenem Alter, Schneidernäherin von Beruf, wünschte in hiesiger Stadt als Haushälterin, oder auch für Schneiderarbeit angestellt zu werden, indem sie, vermöge des eigenen Berufs, ihrem verstorbenen Gatten in diesem Berufe längere Zeit beystand. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

---

7. Dienstag oder Mittwoch den 7. oder 8. October fährt ein Gefährt nach Aarau, Solothurn bis Neuenburg und über Bern nach Zürich zurück, in welchem noch Plätze zu haben sind. Man ist gebeten sich deshalb in No. 20. gr. Stadt zu erkundigen.

8. Mlle. Borel hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und jetzt im Rennweg No. 315. wohnt. Sie wird fortfahren sowohl im Französischen Unterricht zu ertheilen, als auch in allen Frauenzimmerarbeiten. Durch freundliche Behandlung wird sie sich die Liebe der Töchter, und durch die Sorge für gute Fortschritte die Zufriedenheit der resp. Eltern, zu erwerben suchen.

9. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. lb. bey Gimpert, Glaser an der Marktgaß.

10. Auf Martini dieses 1828r Jahres, wird eine Stelle für einen im Feld-Bleichen und chemischen Arbeiten und Behandlung erfahrenen, geschickten und geübten Bleicher, vacant, seiner Treue und guten Aufführung, sowohl als zuverläßigen Fertigkeit halber, müßte er befriedigende schriftliche Zeugnisse beweisen, wo dann das Nähere über Kost und guten Lohn am Orte selbst bekannt gemacht würde und ist sich dießfalls an das Berichthaus zu wenden.

11. Am obern Mühlesteg in der Mühlegaß No. 674. über 2 Stegen, werden Portrait in der gefälligen Manier auf Pergament mit Silber und Bleystift gezeichnet, eins für 2 fl. en profil, gut getroffen und fleißig gezeichnet. Man empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf das höflichste.

12. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet, seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und macht ihnen zugleich die Anzeige, daß er seine Wohnung verändert und jetzo auf der Peterhofstatt gegen dem Strohhof No. 342. wohnhaft ist, allwo sich ferner zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Franz Petitpierre, Schuhmacher.

13. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich meinen Laden beym Thor abgeändert und hingegen neben dem Tavernhaus zur Schneidern an der Schipfstraße einen andern bezogen. Ich danke den geehrten Frey den für das gütige Zutrauen, das ich genossen habe, und rekommandiere mich auf's Neue in meinen führenden Artikeln, als in extra guten Gruneren-, Emmenthaler- und andern Schweizer-Käsen, Zieger, Anken, Kerzen, Unschlitt, Hanfsaamen, Haderkern, Kumich, Wachholderbeeren, St. Galler Habermehl, Süßbrand und Schwefel, nebst Specereywaaren, Rauch- und Schnupftabak und andere Artikeln mehr. In Commission habe mehrere Dutzend gefüllte Gläschöllen von den schönsten Farben, in wohlfeilem Preis, das Stük à 1 und 2 ß. zu verkaufen. Es bittet um gütigen Zuspruch

Rudolf Krauer.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mutt	6 fl.	31 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl.	9 bis.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 bis.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 bis.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 bis.
Der Mütt Roggen	4 fl.	3 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	24 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl 10 ß.
— — Gerste	3 fl.	16 ß.
Haser, das Viertel à	18 — 23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
• geringeres Dito		4 ß. 6 bis
• Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.
• extra Kalbfleisch		5 ß. 6 bis.
• ordinaires		4 ß. 6 bis.
• Schaffleisch		4 ß. 6 bis.
1 lb. Geis- und Bockfleisch		3 ß.
• Schweinfleisch		5 ß. 6 bis.
• Bratwürste		7 ß.
• gedigene bessere		7 ß.
• dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Spörri von Egg,
Fr. Barbara Schelling von Wiedikon.

Aus der Prediger-Gemeinde

Hr. Heinrich Escher von hier, sesh. in Grüningen,
Jgfr. Elisabetha Haupt von Rüti.

David Wismann von Unterstraß,
Jgfr. Elisabetha Bär von Richtenschweil.

Heinrich Redmann von Wädenschweil,
A. Barbara Maurer von Glattfelden, sesh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Conrad Werdmann von Embrach. Fr. Susanna Romer, Hrn Decan Hirzel zu Wildberg sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Barbara Engel aus dem Riesbach, und Ursula Rieder, Wachtmstr. Rieder sel. von Höngg ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit dem Jahr 1810. unbekannt abwesenden Leinwandwebers Conrad Goßauer aus dem Riesbach, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an sein Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innert der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die diesseitige Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist über das in waisenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen des Goßauer verfügt würde, was Rechtens ist.

Geschehen am 1. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Dr J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Ueber die, von den resp. Waisenbehörden dem Recht anheimgestellte Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Schneiders Heinrich Bünzli von Wezikon, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29ten dieses Monathes Morgens 8 Uhr Tags angesetzt.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Amtsgerichtskanzlen genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift, so weit es nicht schon zum gerichtlich erhobenen Inventar geschehen ist, bis spätestens den 25ten eben dieses Monathes zu stellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Einsagen zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, saumige Ansprecher dagegen mit ihren allfälligen Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die

am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallebeschreibung angewiesene Stelle verlustig werden.

Geschehen am 1. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichts.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Den Erben des am 8ten vorigen Monats verstorbenen Schuhster Hs. Rudolf Lips gut. Schwidlis zu Schlieren ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilliget und ergehet demnach an jedermann der irgend eine Forderung an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung unfehlbar und zwar für erstere bey Strafe des Ausschlußes von der Masa innerhalb 4 Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unter eid neuen Canzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Actum den 2. October 1828.

Aus Auftrag des Amtsgerichts Zürich.

Notariats-Canzley Schlieren u. Dietikon.

4. Alle diejenigen, welche an die dem unmittelbaren Rechten anherm gestellte Verlassenschaft des sel. verstorbenen Johannes Graf, Wagner zu Wollhausen, der Gemeinde Dubikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 16. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. October 1828.

Canzley Grüningen.

---

5. Musterung.

Das 1ste Quartier, oder Stadt-Quartier, wird seine Herbstmusterung Mittwoch den 8. October abhalten.

Alle zu diesem Quartier gehörende Mannschaft ist anmit aufgefo dert sich desagten Tags, des Morgens à 7 Uhr bey dem Militaerschopf, (bey allfällig schlechtem Wetter, unter dem Schützenstand im Platz,) in completer Mont- und Armatur, den Reglement mäßigen weißen Hosen, ordonnanzmäßig bepackiem Haberack, und vom Feldweibel abwärts mit mindistens 20 leichten Patronen versehen, einzufinden, bey 4 Franken, oder einer andern angemeßenen Buße oder Strafe für jeden Unentschuldigten. Krankheit, die nach Vorschrift bescheint wird, wird nur als Entschuldigung angenohmen. Zürich den 30. Sept. 1828.

Arter, Quartierhptm.

6. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Hs. Heinrich Schärer auf dem Zimmerberg, Gemeinde Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Oberamts wegen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unter eichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 13. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Sept. 1828.

Notariats Canzley Horgen.

---

7. Versteigerung

von Mühlsteinen.

Freytags den 10. Weinmonat, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthaus nachbenannte Mühlsteine, gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

2 rothe und 1 weißer Bodenstein, und
4 rothe und 5 weiße Lauffer.

Hiedahin können selbige auf dem neuen Platz hinter dem Stadthaus besichtiget werden.

Die Gantbeamtung der Stadt Zürich.

---

8. Der Sängerverein der Stadt Zürich wird Donnerstags den 9. October, Nachmittags, in der Großmunsterkirche eine öffentliche Musik-Aufführung geben. Eintrittskarten sind von kunftigem Montag (6. Oct.) an, zum Preise von 20 ß. für die untere Kirche und von 30 ß. für die Emporkirche, bey Hrn. Friedrich Schulthes, Buchdruker, an der Schlüsselgasse, zu beziehen, und eben daselbst die gedruckten Texte zum Preise von 5 ß. zu haben.

---

9. CATALOGUS

von 2369 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopadien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Welthistorien, Reisbeschreibungen, Militairische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken in allen Wissenschaften.

Ferner: Kupferstiche, Landcharten, optische Gläser, Lorgnetten, Perspektiv, prachtvolles Tableau von vier Bücher, Maßstab, Trepan-, Scharnischnitt- u. Augen-Apparat-Etui von dem berühmten Hemie in Würzburg; hydrostatische Wage, Wein, Most, Milch, Urin, Blut und Wasser zu wägen, und Wandleuchter.

Welche Montag den 13. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

10. Eine bey Hrn. Wichelhausen auf dessen Graben abgelegte Gabe von einem Neubauer, die ein unbekannter Wohlthäter den bedaurungswürdigen Abgebrannten im Hirzel bestimmte, richtig erhalten zu haben, bescheint mit dem wärmsten Danke, und dem Wunsch daß das Beyspiel des Edlen Nachahmung wecke

Hirzel den 2. October 1828.

Salomon Tobler, Pfr.

---

11. Mit hoher Bewilligung.

Auf der Schmiedstube von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zu sehen:

Die Wilden,

von dem Stamme der Osagen.

Diese Häupter sind die ersten ihres Stammes, welche die Ehre gehabt haben, Sr. Maj dem Könige von Frankreich, Karl dem Zehnten, Sr. Maj. dem Könige der Niederlande, und Ihro Maj. der Königin von Würtemberg in dem Schlosse zu Stuttgart, vorgestellt zu werden.

Eintrittspreis: 4 Batzen;
Kinder bezahlen 2 Batzen.

---

12. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 7. Oktober.

Conzert im großen Saale des Casino zu Gunsten des ausgezeichneten Violonzellisten Hrn. Joseph Menter, Fürstl. Hohenzollern-Hechingen'schen Kammer-Musikus.

Programm.

Erste Abtheilung.

Ouverture aus der Schweizerfamilie von Weigl.

Schweizer-Concert von B. Romberg, vorgetragen von Herrn Menter.

Discant-Aria von Rossini, vorgetragen von Demoiselle Hardmeyer.

Adagio und Rondo für Pianoforte von Kalkbrenner, vorgetragen von dem jungen A. Schilling.

Zweyte Abtheilung.

Ouverture aus Preciosa von C. M. von Weber.

Variationen für Violoncell von Merk, vorgetragen von Herrn Menter.

Discant Aria von Paccini, vorgetragen von Demoiselle Hardmeyer.

Divertissement für Violoncell aus Preciosa von Kummer, vorgetragen von Herrn Menter.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Eintrittskarten sind bey Hrn. Bodmer im Casino und Abends an der Casse zu zwölf Batzen zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro 81. Donnerstag, den 9. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey C. Lobbauer oben an der Kreisgasse sind von vielen Sorten Siegellack in großen und kleinen Stangen, pfundweis und einzeln, in billigen Preisen zu haben; auch gute Schreibfederen, und geschnittene, in verschiedenen Preisen.

2. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

3. Bey Küfer Meyer im Rinderdorf No. 551. sind zu haben: 4 ovale Fäßli, das erste 12 1/2 Eimer, das 2te 8 Eimer, das 3te 7 1/2 Eimer, das 4te 5 1/2 Eimer, so wie auch etliche kleine.

4. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemachern, samt einer Zimmt und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

5. Extrafeine dittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das ℔. à 34 ß. Recht gute süße, das ℔. à 22 ß. An gelegenem Ort ist zum Ausleihen von Stund an ein neu tapezziertes Stübli mit Vorfenster, à plain pied.

6. Ein 34 Eimer haltendes ovales Faß und ein 32 Eimer haltendes rundes Faß, neu, mit Eisen gebunden, auch kleinere von verschiedener Größe.

7. 4 Faß mit Eisen gebunden, haltend 12, 16, 28 und 34 Eimer.

8. Ein heiteres sonnenreiches Haus, welches erst kürzlich renoviert worden, in der größern Stadt.

9. Ein Paar schöne Turteltauben, mit oder ohne Käfig.

10. Ein ovales Fäßli, circa 6 Eimer haltend, mit Eisen gebunden, um billigen Preis.

11. Ein nußb. 2thüriger Kasten, eine kirschb. einschläfige Bettstatt, aus einem Privathaus beide so gut wie neu. An gleichem Ort könnte man einen Knaben an die Kost nehmen, als Gesellschafter noch zu einem Knaben. Im Berichthaus zu vernehmen.

12. Bey Conr. Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, ein Quantum Karden-Disteln (Weberkarden) von vorzüglicher Qualität; beym Hundert oder Tausend.

13. Zu verkaufen wünschte man einen wenthürigen nußb. Kasten nebst einer Windbettlad, in billigem Preis. An gleichem Ort wünschte man eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen, mit billigen Bedingnissen.

14. Recht schöner Urseuer-Käs ist von itzt an den ganzen Winter hindurch zu haben im Laden bey Jgfr. Schweizer an der Marktgaß No. 448.

15. Funkes großes Reallexicon, so gut wie neu.

16. Ein noch wie neuer großer Waschkessel, auch 1 kleinerer dito, 1 noch ganz gutes Farbkessel, 1 großer starker Schmelzhafen, 1 Kunsthafen, 1 Theekessel, auch 1 großes Handbeckt und 1 noch wie neue Krautstaude; wo dieses billig verkauft wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein 45 eimeriges ovales Faß, bey Küfer Fehr in Rüschlikon. Hölzerne Reife von 2 Eimer bis auf 10 Eimer, bey Küfer Trümpler in Rüschlikon.

18. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in erster Qualität, sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

19. Wo ein zweyschläfiges und ein einschläfiges recht dauerhaftes Bett zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort wünschte eine Person, welche ordentlich nähen kann und die Hausgeschäfte versteht, von Stund an in einen Dienst zu treten.

20. Ein Stückli k. v. Kühbau, in No. 41. in Wipkingen.

21. Mehrere Fäßli mit Eisen gebunden, rund und oval, von 1 bis 5 Eimer haltend, auch guter alter Traubenbranntewein, bey Küfer Bachel im Rennweg.

22. Im Spezerey-Laden unter der Wendung im Fischermarkt ist sehr guter Rauchtaback (Cnaster No 3.) in 1 4 ℔. Packgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

23. Aechte Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd. 3 " 30 "

24. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. St. ist wieder schön reinliches Sauerkraut zu haben; man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Zusprache.

25. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Tause à 1 fl., wie auch viele Arten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. pr. Tause. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

26. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Krebser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

27. Bey Geschwister Huber im Mezgerhof ist man wieder aufs neue mit der schon lange bekannten schönen Brodierwolle, in allen nur möglichen Schattirungen, so wie mit allen Arten Hamburger-Strickwolle, als weiß, schwarz, naturfarb und melirt, versehen, und empfiehlt sich so wie in andern Artikeln zu Stadt und Land.

28. Ein Felleisen, ein Gampiroß und ein Kinderlaufstand.

29. Gegen baarem Gelde oder auch im Tausch für Wein oder Anderes ist eine erst neu revarierte 32' lange Schaluppe mit 4 Segeln und einem Gedecke zu verhandeln. Allfälliger Liebhaber können sich anmelden im No. 224. gr Stadt.

30. Im Schaden in der Täfferey oben an der Badergaß beym Münsterhof sind aller Arten verfertigte seidene, battierte und vergoldene Hüte zu haben, nebst allen Gattungen Hauben, Ebemisetten, Tüll, Bentillen, Band, Rüschen, Spitz, Rastilcher und Halstücher. Auch werden Percal-Hüte zum waschen und ändern angenommen, alles in sehr billigen Preisen, wozu man sich höflichst empfiehlt.

31. Ein Flug der besten Feldtauben, von den schönsten Farben und Zeichnungen. Nachzufragen bey Jakob Reiffab No. 302. kl. Stadt an der Kuttelgasse.

32. Burgunder- und Champagner-Schlegel, auch kleine Selter-Krüg i.

33. Einige Fuder gut gedüngte k. v. Pferdbau, gegen Wein oder Geld, in No. 385. hinter dem obern Gräbli. Am gleichen Ort wünschte man einen englischen Reitsattel zu kaufen.

34. Sehr schöne Canette, pr. Ballot oder pr. 1000 Stück; fein Genueser-, Lampen- und Lewat-Oehl, so wie andere Spezereywaaren, sind zu billigen Preisen zu haben, bey dem sich dem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehlenden

Oswald Meyer im Rindermarkt No. 356.

allwo zwey Treppen hoch Bestellungen in Modenarbeiten angenommen werden.

35. Alte und neue Faß, von 1/2 Eimer bis auf 18 Eimer haltend, bey Küfer Fehr in Rüschlikon.

36. Gegen äußerst billigen Preis ist eine eiserne Kanone zu verkaufen, lang 4 Schuh 5 Zoll, im Calibre 14 Linien, welche vermittelst solider mechanischer Einrichtung in einer Minute 20 mal abgefeuert werden kann. Allenfalls kann man bey Herbstvergnügen sich derselben bedienen.

37. Auf öftere Nachfrage ist in Commission immer zu haben: Extra gutes Hafermehl, der Vierling à 15 ß. das Mäßli à 4 ß. In No. 266. an der Ankengaß.

38. Zwey vortreffliche neue Forteviano werden zum Verkauf oder Ausleihen angetragen.

39. Drey stehende Männerörter in der Kirche zum Predigern, zwey in der untern, das dritte auf der alten obern Kirche.

40 Schreibfedern von 3 1/2 bis 4o kl. das Tausend; geschnittene à 6, 8, 12, 15, 20 u. 24 ß. das Dutzend; schöne schwarze und rothe Tinte und Bleystifte sind immer zu haben bey Praeceptor Eglinger auf Dorf. Auch werden alte und neue Federn zum schneiden angenommen.

41. Ein großer runder kupf. Kessel, 68 Taufen haltend; ein großer viereckigter kupf. Kessel, 44 Taufen haltend; ein kleiner runder kupferner Deuto, 3' weit, 19' tief mit breitem Bord; 2 kupferne Kühlschlangenrohr, im äußeren Durchmesser 34 Zoll, mit vier und einem halben Umgang, und eine bedeutende Parthey kupferne Rohrstück. Ferner eine beträchtliche Parthey Metallbahnen von verschiedenen Größen; verschiedene schon gebrauchte aber in noch sehr gutem Zustand sich befindende eiserne Ofenthüren mit Rahmen, für Brennereyen, Färbereyen und Fabriken, so wie auch ein bedeutendes Quantum gegossne eiserne Roststäbe, auch ein Paar gegossne eiserne Kessel.

42. In einer Spinnerey hiesigen Kantons sind durch Abänderungen einige soviel als neue Laminoirs zu drey Cilindern, welche ein Paar Jahre als Vorwerk zu bestem Zettelgarn gebraucht worden, zu verkaufen. Der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer wird sich zu billigen Bedingungen verstehen

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Armbrust mit Absehen und Zubehörd.

2. Man wäre vermuthlich im Fall ein Stück von 14 à 16 Juchart gros ganz ebenes und trocknes Land zu kaufen, insofern Lage und Preis convenieren würden, aber höchstens 1 à 2 Stund von Zürich entfernt. Sich zu melden in No. 115. kl. Stadt.

---

3. Es verlangt jemand einen brauchbaren Schlosser-Werkzeug.

4. 2 bis 3 in gutem Stand sich befindende 6 bis 8 Saum haltende Faß, in billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine große tapezierte frohmüthige Stube mit Wandkästen, von Stund an, wo möglich ohne Kost.

2. Das obere Wohngemach im Hause No. 501. unten an der Rotengasse, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heitzbare, mit Wandkästen versehene Zimmer gegen die Limmat, eine geräumige Kammer, Küche und eigenen s. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Nachzufragen im Predigergäßli No. 547.

3. Zwey schön stehende Frauen-Kirchenörter und 1 Mannerort auf der Empor-kirche am Waisenhaus, sind theils von Stund und theils vom Neujahr 1829. an zu verleihen.

4. Eine heitere Kammer von Stund an, für eine ehrenveste Person.

5. Ein Magazin im Thalacker No. 9. von Stund an.

6. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach an der Weitengas No. 70., ist auf h. Ostern 1829. in Empfang zu nehmen, bestehend in einer großen schönen Stube mit Wandkasten, 3 Kammern; 1 Stube mit Alkoven, Küche und s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Laden, Holzbehalter, Plunderkammer und 1 Kellerli.

7. Das 3te und 4te Etage im Haus zum Kiel, auf künftige Ostern 1829.

8. Mehrere kleinere und größere Geldposten gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf Martini; gute alte Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

9. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

10. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Ein s. v. Abtritt, bequem zum leeren, in der Nähe des Kronenthors.

---

12. Ein heitzbarer Laden an einer Hauptstraß in der großen Stadt.

13. Auf kommende h. Ostern in No. 1. beym Hottingersteg ein einzeln stehendes sonnenreiches Nebengebäude, bestehend in zwey heitzbaren Zimmern, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, 1 Mägden- und einer Speiskammer, Küche, Keller, Holzschoof und Platz zu Turben.

14. Zwey schöne Wohngemächer in No. 67. an der Weitergas. Das 1te besteht in Stube, Nebenzimmer, Kämmerli, Keller und Platz zu Holz. Das 2te in Stube, Nebenzimmer, 2 Kammern, Kellerli und Platz zu Holz; sammethaft oder einzeln. 2 Treppen hoch anzumelden.

15. Ein heitzbares Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost von Stund an; an einer der schönsten Lagen.

16. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer, von Stund an, enthaltend: 2 Küchen, 2 Kammern, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern oder Kirchweih, wird in einer der Vorstädte gesucht: Eine Wohnung von 3 à 4 Stuben, 3 Kammern, 1 kleinen Keller und Zubehörde, oder ein ganzes Haus für mehrere Jahre.

2. Es wünschte eine kleine honette Haushaltung ein Wohngemach bis Mitte oder Ende Weinmonats in Empfang zu nehmen, wo möglich in Mitte der Stadt, bestehend 1 oder 2 Stegen hoch in Stube, Nebenzimmer, Mägdekammer, Plunderkammer, Holzbehalter und Kellerli

3. Auf gute Unterpfand im Oberamt Winterthur wünschte jemand auf Maytag 1829. achthundert Gulden à 4 o/o zu entlehnen. Wo die Copia eingesehen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Eine Frau verlangt ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, das enthalten soll: 1 Stube, Küche, 1 oder 2 Kammern, in der Nähe vom Thalacker oder Seidenhof.

5. Eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung, bestehend in 1 Stube, mit einem geräumigen Nebenzimmer, oder doppeltem Alkoven und 2 Kammern; wo möglich auf einem Boden, und mit einer Gemachthüre beschlossen; von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

6. Ein kleiner Keller, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist vermuthlich schon seit geraumer Zeit ein Fingerring, nach sehr alter Façon, auf eine hinterlistige Weis ab Seite gekommen. In der Mitte ein guter blauer Stein, auf jeder Seite 3 kleine Diamanten, von welchen auf der einen Seite ein Diamäntchen manquirt. Sollte dieser Ring an jemanden verkauft worden seyn, so ist man ersucht um gefällige Anzeige hierüber, gegen Ersatz des ausgelegten Gelds. Auch werden die Herren Goldarbeiter ersucht, um gefällige Anzeige hierüber, im Fall ihnen selbiger zu Handen kommen sollte.

2. Den 7. dieß hat eine Magd an der untern Kirchgasse einen Geldbeutel verloren, welcher circa 5 fl. 30 ß enthält. Sie bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe, verspricht ihm dem Werth angemessenes Trinkgeld.

3. Den 7. Weinmonat hat jemand von Zürich nach Winterthur eine Brieftasche verloren, worin sich ein Heimathschein nebst andern Schriften befanden. Der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld

4. In der Gessnerischen Buchhandlung ist Montag den 6. dieß ein seidener Regenschirm stehen geblieben,

5. Montag den 6. dieß gieng eine Anhängkette ab einem Wagen, von der untern Zäune bis in Kratz, verloren. Man bittet den Finder um deren Zurückgabe gegen einem Trinkgeld, in No. 368. gr. Stadt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Predigt gehalten vor der Zürcher'schen Synode den 23. Sept. 1828. von Joh. Pestalozzi, Diacon an der heiligen Geist-Kirche. 8. broch. 4 ß.

2. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Sammlung von Zügen des Heldenmuths der Schweizer. 8. 1828. geb. 20 ß. Auswahl moralischer und lehrreicher Erzählungen f. d. Jugend von Schmid, Glatz u. a. 8. mit Kupf. 1828. 1 fl. Schillers Gedichte, 2 Bde. 1 fl. 10 ß. Reductions-Tabelle der Brabanter Thaler von 1 bis auf 1000 Stück in Gulden, Kreuzer und Schilling, Zurich Valuta. Ditto auf Reichs-Valuta. Ditto der französ. Fünf-Franken-Thaler; jede à 25 ß. colorirt 30 ß. Büschings Geographie, 10 Bde. compl. und 1 Bd. Register. geb. 2 fl. 20 ß.

3. Da Endsunterzeichneter den Eckladen unter dem Kiel, welcher schon unter meinen Eltern selig bekannt gewesen, fortzuführen gesonnen ist, so empfehle ich mich freundschaftlich mit den gleichen Artikeln, nehmlich f. St. Galler Habermehl, Semmelmehl, Grießmehl, Gersten, Berner- und Vogel-Habermehl, Reis, Hanfsamen, Erbsen, Wachholderbeeren, Kümi ꝛc., auch recht gutes Caffee à 14. 16. 18 ß. pr. lb.

Anton Wust, Maler.

4. Der Unterzeichnete empfiehlt sich aufs höflichste einem verehrten Publikum zu Stadt und Land für alle in sein Fach als Flachmahler und Lakierer einschlagenden Arbeiten, nahmlich Gefährte, Mobilien, alle

Arten von Blecharbeiten u. s. w. zu verzinnen oder zu vergolden. — Er wird trachten, jedermann, der ihm gütiges Zutrauen schenkt, zu bester Zufriedenheit zu bedienen.

Heinrich Ganz, Mahler und Lakirer, an der Hofgasse No. 349.

5. Wir finden uns veranlaßt, dem kaufmännischen Publikum bekannt zu machen, daß der Hr. J. J. Bürgi von Reigoldsweil nicht mehr in unsern Diensten stehe, folglich wir nicht anerkennen könnten, was derselbe allfällig unter unserer Firma contrahiren würde.

Rykon an der Töß den 2. Oct. 1828.

Bleuler-Näf u. Comp.

6. Endesunterzeichneter fühlt sich verpflichtet, seinen werthen Gönnern herzlich zu danken, für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich ferner bestens meinen verehrtesten Gönnern und einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen möglichen in mein Handwerk einschlagenden Arbeiten. Sehr schöne Arbeit und möglichst schnelle Bedienung werden das in mich gesetzte Zutrauen rechtfertigen.

Jod. Rogendrot, Kleidermacher, in No. 53. an der Kreuzgas.

7. Strumpfstrikerin Schneider empfiehlt sich diesen herannahenden Winter und so auch das ganze Jahr Strümpf zu walken und zu waschen, so wie auch Frauenzimmer-Rock zu waschen, auch Wollengarn zu zwirnen, Flor- und Baumwollengarn, auch floret ordene Strümpfe anzustrikken. Hat seine Niederlage bey Hrn. Hegi, dem Berichthaus vorüber.

8. Da ich schon von einigen Seiten vernehmen mußte, daß sich ein Gerücht verbreite, ich habe den Glashandel des gänzlichen aufgegeben, so nehme ich die Freyheit diese Sage als eine Unwahrheit zu erklären, und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen Sorten ordinairen Glaswaaren, hölzernen Schachteln, Wanduhren, Reisten, Deckhagen, Fayance-Geschirr, nebst noch viel hauswirthlichen Sachen mehr. Auch sind bey mir zu haben, circa 70 Eimer gute Weinfaß, von 2 1/2 bis 14 Eimer haltend, so auch guter Essig, die Maas à 6 ß. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, Glashändler, in No. 97. kl. Stadt, im 3ten Etage.

9. Endesunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner alle Arten Tüll und Schleyr, Gaze, Crevoen, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos-Rock zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräuseln; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt für Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt auf dem Weinplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Treppen hoch.

Frau Maria Hamberger.

10. Ein alter Herr von stiller und eingezogener Lebensart, welcher sein eigenes Mesnage neuerdings fortzusetzen gedenkt, wünscht eine rechtschaffene Magd, die gehörig kochen und auch die andern wenigen Hausgeschäfte treulich verrichten würde. Uebrige Arbeiten betreffend, ist erforderlich daß eine solche Person zu nöthiger Unterhaltung von Kleidern, Linge und Bettzeug vorzüglich im Nähen einige Kenntniß und Uebung hätte.

11. Es wünscht eine rechtschaffene Person als Kuchemagd oder Cretterin an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eingehen, ihrer Treu könnte man versichert seyn.

12. Es wünschte eine honette Weibsperson, welche in der hiesigen Stadt kürzlich fremd angekommen ist, einen Dienst zu erhalten, vorzüglich in eine Stube, indem sie gut nähen und stricken kann, so wie auch andere Hausarbeiten gut versteht.

13. Es wünschte eine honette Weibsperson in einem honetten Wirthshaus als Kellerin einen Dienst zu erhalten, wäre es auf dem Land oder in der Stadt. Sie versteht vorzüglich das Nähen und Stricken, und ist in den übrigen Hausgeschäften gut bewandert.

14. Von Stund an verlangt man eine rechtschaffne Stubenmagd, in ländlicher Tracht.

15. Endesunterzeichneter, der eine nach neuester Art und best eingerichtete Decatie-Maschine besitzt, nimmt die Freyheit sich einem E. Publikum für aller Arten Wolltücher, pr. Ell à 4 ß., zu decatieren, auf's höflichste zu empfehlen; unter Versicherung bester und schnell möglichster Bedienung, bittet um zahlreichen Zuspruch

Conrad Brunner, Sohn, in Oberrieden.

16. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. ℔. bey Gimpert, Glaser an der Marktgas.

17. Auf Martini dieses 1828r Jahres, wird eine Stelle für einen im Feld-Bleichen und chemischen Arbeiten und Behandlung erfahrenen, geschickten und geübten Bleicher, vacant, seiner Treue und guten Aufführung, sowohl als zuverlässigen Fertigkeit halber, müßte er befriedigende schriftliche Zeugnisse vorweisen, wo dann das Näussre über Kost und guten Lohn am Orte selbst bekannt gemacht würde und sich dießfalls an das Berichthaus zu wenden.

---

18. Unterzeichneter nimmt hiemit die Freyheit seinen werthen Herren Gönnern und dem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er nunmehr seine Wohnung abgeändert und sich dermalen im Elisabergäßli No. 444. befindet. Indem er das bisher ihm geschenkte Zutrauen bestens verdankt, empfiehlt er sich für alle in seine Profession einschlagende Arbeiten fernerhin angelegentlich.

Heinrich Kuhn, Schneidermeister, neben dem Elisaber.

19. Wo eine Schneiderin eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Endesunterzeichnete findet sich verpflichtet den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land, für das ihr bisanhin in ihren solid gemachten, wohlconditionierten Corsets, geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und macht ihnen zugleich die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert, und jetzt in No. 82. an der Scheitergas auf Dorf wohnt allwo sie sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt

Frau Trost, Schneiderin und Corsetmacherin.

21. Es wünschten zwey junge Menschen an einen Platz zu kommen, man könnte sie entweder zu Pferden oder auch in einen Laden brauchen; sie können gute Zeugnisse aufweisen und könnten von Stund an oder auf künftige Lichtmeß eingehen.

22. Es wird eine Person von bestandenem Alter, welche die Führung einer Haushaltung versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, in ein hiesiges Haus als Haushalterin gesucht. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Wo eine gesittete Tochter ab dem Lande, von rechtschaffnen Eltern, einen Platz von Stund an erhalten konnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

24. Man wünschte von Stund an 1 oder 2 Personen zu sich zu nehmen, welchen man 1 Kammer, Platz in der Stube und Küche geben könnte; zu erfragen No. 425. in der grosen Brunngas.

25. Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein, mehr als 22 Jahr bewohntes Logis verändert, und sich wie gewohnt, wer ihm das Zutrauen schenkt, immer mit Informierung der französischen Sprachlehre beschäftiget. Auch zugleich verbinde die Anzeige, daß bey mir Wasch- und gefärbte Glasur-Handschuh, auf mehrere Farben umgefärbt werden, und ersuche höflichst die noch bey Handen habende gütigst abholen zu lassen, bey

Sprachlehrer Dümant, wohnhaft bey Hrn. Morf, Schlosser, an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch, No. 171.

26. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die wiederholte Anzeige, daß er in der kleinen Brunngaß zur Froschau wohnt, und sich seinen werthen Freunden und Gönnern bestens empfiehlt, zur Verfertigung aller möglich vorkommenden Tischler-Arbeit; er wird sich sehr angelegen seyn lassen, jedermann der ihm gefälligst das Zutrauen schenkt, bestens zu bedienen. Um billigen Preis sind zwey schöne nußb. Schreibtisch zu haben. Er empfiehlt sich dem ehrsamen Publikum auf's höflichste

Ul. Ubler, Ebeniste.

27. Da ich nun meine Wohnung verändert habe und jetzt wohnhaft bey Hrn. Näf, Consigner, im Kratz an der Cappelergas, bin, so empfehle mich höflich für schwarz seidne Strumpf oder weiß baumwollene Strümpf zu stuckeln. Am gleichen Ort ist ein Glaskästchen zu verkaufen.

Ifse. Zollinger.

28. Es rekommandiert sich eine ehrenfeste Bürgerstochter zu allen Arten Hausarbeit sie wünschte sehr in die Kundenhäuser zu gehen. Ist ihr nachzufragen bey Frau Praeceptor Suter neben der Henne an der Schoffelgas.

29. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter in einen Dienst zu treten, von Stund an, welche gut kochen und spinnen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; nachzufragen No. 362. im Löwengäßli.

30. Eine ehrenfeste Tochter, welche in allen weiblichen Geschäften erfahren ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, welche vorzüglich gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte von Stund an oder auf Lichtmeß

in einem honetten Haus als Stubenmagd eine Stelle zu erhalten.

31. Es wünschte jemand eine Person zu sich zu nehmen, der man Platz in Stube, Nebenkammer und Küche geben könne, oder auch als Tischgänger in von Stund an. Anzumelden an der Weitengas No. 74. 2 Treppen hoch.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müt	6 fl. 31 ß.	
Weißer Brodschlag	6 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brodschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Müt Roggen	4 fl. 3 ß.	
Der Müt Bohnen	4 fl. 24 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl	10 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haber, das Viertel à 18 — 23 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
1 lb. Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedörrte bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Drechsler Hs. Jakob Trüb von Aesch, welcher wegen Gemüthskrankheit nicht weiter im Stande ist, sein Vermögen selbst zu verwalten, ist durch Schlußnahme der zuständigen Behörden unter Vormundschaft gesetzt worden. — Es ergeht demnach an seine sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen Behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögenszustand des Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzley einzureichen.

Zugleich wird jedermann verwarnt, sich mit demselben ohne Beystimmung des ihm in der Person seines Schwagers, Kaspar Gugerli von Aesch bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches anmit zum Voraus als null und nichtig erklärt wird.

Geschehen am 3. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Da die Verlassenschaft des unlängst in der Gemeind Enge verstorbenen Martin Rau, Küfer von Stallikon, von denjenigen nächsten Anverwandten dem Rechten anheim gestellt worden ist, so hat das Amtsgericht Zürich darüber Auffalls-Verhandlung erkennt, und den Verrechtfertigungstag auf Mittwoch den 29. October angesetzt. — Es werden demnach alle Gläubiger und Schuldner dieses Verstorbenen hiermit peremtorisch aufgefordert, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten unterzeichneter Canzley bis den 25. October genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber des Morgens um 8 Uhr zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auflieferungs angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum den 1. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
Secretariat-Canzley Enge
No. 402. lt. Stadt.

3. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob erledigt und von dem St Dirath Dienstags den 21ten Weinmonat wieder zu besetzen erkennt worden ist, so können sich die Anwarten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 7. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

4. Da Johannes Müller, Appretirer, von Ammerschweil, Kantons Thurgau, lebhaft gewesen beym Kreuz bey Zürich, gegen welchen im Lauf des Sommers der schnelle Rechtstrieb bis zur Obligation war durchgeführt worden; sich seither aus seinem Wohnorte entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, so wird derselbe annmit edictaliter aufgefordert, bis zum 11. October d. J. der diesseitigen Stelle Kenntniß von seinem Aufenthalte zu geben, ansonst von Amts wegen Concurs über ihn eröffnet werden würde. Zürich am 27. September 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Alle diejenigen, welche an die dem unmittelbaren Rechten anheim gestellte Verlassenschaft des sel. verstorbenen Johannes Graf, Wagner zu Wolfhausen, der Gemeinde Bubikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 16. ql. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Gruningen zu erscheinen und ihre Rechte gltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. October 1828.

Canzley Grüningen.

6. Versteigerung von Mühlsteinen.

Freytags den 10. Weinmonat, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthaus nachbenannte Mühlsteine, gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

2 rothe und 1 weißer Bodenstein, und
4 rothe und 5 weiße Läufer.

Bisdahin können selbige auf dem neuen Platz hinter dem Stadthaus besichtiget werden.

Die Gantbetamtung der Stadt Zürich.

7. CATALOGUS

von 2369 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Medicinische, Chirurgische, Weltgeschichten, Reisebeschreibungen, Militarische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken in allen Wissenschaften.

Ferner: Kupferstiche, Landcharten, optische Gläser, Lorgnetten, Perspektiv, prachtvolles Tableau von van Möbis, Marstab, Trepan-, Steinschnitt- u. Augen-Apparat-Etui von dem berühmten Henle in Würzburg; hydrostatische Wage, Wein, Most, Milch, Urin, Blut und Wasser zu wägen, und Wandleuchter.

Welche Montag den 13. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

8. Von dem letztjährigen Zürcherischen Bürger- und Ansäßen-Etat sind, da es dem Hrn. Verfaßer auch auf das Jahr 1829. unmöglich ist, eine neue Ausgabe zu verfertigen, noch einige Exemplare in herabgesetztem Preis, und zwar beyde zusammen auf Schreibpapier und in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß., einzelne Bürger-Etat à 1 fl. 4 ß., und auf Druckpapier à 38 ß. zu haben bey Buchbinder Locher an d. Augustinergaß.

---

9. Die Hilfsgesellschaft hat empfangen für die Brandbeschädigten zu besorgen, 1 fl. dem Johannes Baumann in Aeugsten, 1 fl. der Tochter des N. Studers in Altstetten (die ich als kleines artiges Kind gekannt) und 1 fl. den Brandb. in der Gemeinde Hirzel, N. N. aus Zürich, im Sächli bey St. Peter den 5. October.

---

10. Mit Bewilligung.

Georg Müller, Glasmaler, aus Bern, wird bey seiner Durchreise, um dem Wunsche mehrerer Freunde zu entsprechen, eine für J. K. Majestät bestimmte Glasscheibe, während 4 Tagen für das kunstliebende Publikum ausstellen, welche eine Größe von mehr als 3 Fuß in's Quadrat hält, und auf einem Grund von rothem Glase das Kais. Russische und Königl. Preussische Wappen, mit den verschiedenen russischen Orden umgeben, und mit einer Purpurkrone bedeckt darstellt. Die Gebrüder Müller glauben sich schmeicheln zu dürfen, daß diese Arbeit, sowohl in Rücksicht der Zeichnung als Schönheit der Farben, zu den gelungensten so bisdin im Fache der Glasmalerey erschienen, gehört.

Die Ausstellung hat Statt bis Samstag den 11. von Morgen 8 bis Abends 5 Uhr auf der Zunft zur Zimmerleuten.

Eintrittspreis: 4 Batzen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 82. Montag, den 13. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es sind im hintern Neuenhof wieder eine bedeutende Anzahl Muster von Winterzeugen, als von Castorine, Siberriene, Lady Coating, Biber, auch Circassias, Casimir und Tüchern angelangt, deren Bestellungen gratis decatirt werden.

2. Wegen Mangel an Platz wünschte man ein noch in gutem Stand sich befindendes einschläfiges Bett, und einige sehr schöne Portrait zu verkaufen.

3. Einige neue mit Eisen gebundene Fäßli, von 3 bis 7 Eimer, auch eine eiserne Preßschraube.

4. Ein ganz aufgerüsteter Leiterwagen, mit aller und jeder Zubehörd, fast neu, für 2 oder auch für 3 Stück Vieh schwer zu laden.

5. Circa 48 ganze und halbe Saanewasser-Bouteilles und 55 halbe Pyrmonter-Bouteilles, das Stück à 2 ß.

6. Ein recht gutes neues Seidenwindrad, ein Spinnrad, worauf man spinnen, spulen und Patentfaden winden kann, sehr comod; ferner recht schönes Buchsholz.

7. Vier brauchbare Weinfaß, von 10 bis 15 Eimer haltend.

8. Ein beträchtliches Quantum Rindenputzeten und dürre Loohstöcke, in der Gerwe in Kloten. Bestellung dafür nimmt alle Tage Hr. Huber, Steinmetz, No. 626. im Niederdorf; von beyden Sorten wird alles zu dem gewohnten Preis franco zum Haus geliefert.

9. Im Paradis No. 189. Kirchgaß findet man große und schöne Auswahl von engl., franz. und sächsischen Merinos, Cassinets, Winterthurer-Zeugen, weißen und grauen 5/4 und 8/4 br. Barchet, lederne Handschuh und Hamburger-Wollen-Garn erster Qualität, in weiß, schwarz, grau und naturfarb, und Vigogne-Garn, alles in reeler Waare und billigen Preisen. Drap de Dames und Mantel-Tuch erhaltet man in 14 Tagen in sehr schöner Qualität 10/4 breit, für Damen-Winter-Mäntel und Herren-Bekleidung. Muster werden auf's Land bestens besorgt.

10. Aus freyer Hand wird zum Verkauf angetragen: Ein vor wenigen Jahren an einer gangbaren Landstraße neu erbauen Haus, welches hat, 1 Wohnstube, doppelte Küche, 1 Keller, 4 Kammern, dann eine Feuerwerkstatt nebst zwey geräumigen Werkzimmern und einem Kohlen- oder Holzbehälter, für einen Feuerarbeiter, Schlosser oder Mechaniker bequem. Ferner eine neu erbaute Scheuer und Stallung, Kraut- und Baumgarten, circa 1 Mannwerk groß mit schönen Obstbäumen besetzt; ferner verlangenden Falls 3 Mannwerk Wiesen und 3 1/2 Juchart Ackerland der besten Qualität, alles um das Haus gelegen, und 1 Juchart zewachsnes Holz und Boden. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein Paar so gut wie neue Schlittschub, 1 Eicherhaus, 1 Laterne, 1 dreyärmige Lampe, 1 Spiegel, einige noch brauchbare Tansen, 1 Paar 100 neue irdene Pfeifen, à 1 ß. 10 ß. pr. 100. Ein starker Fuhrmanns Steigbügel, 1 Schentstock, 1 neue Lampe, 2 kleine Kinder-Commödli, 1 Paar Stiefelhölzer, 1 rundes Tischchen, 1 Holzschlitten, 1 Vogelkeyg, 1 eichenes Gläserbrett, 1 Barometer.

12. Ein noch recht guter eiserner Ofen sammt Rohr, und noch brauchbare alte Fenster. In gleichem Haus ist ein noch in gutem Stand sich befindender Mantel für einen Bedienten zu haben. Auf dem äußern Neyb No. 363.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 maßiv nußb. Kasten 25 ß. 1 schöne einschlänge kirschb. Bettstatt 7 ß. 3 nußb. Kästen à 17, 16 u. 9 ß. 1 schöne 2schläfige Decke 15 ß. 1 neues 2schläf. Bett 40 ß. 1 altes tannes. Bett sammt Anzug 18 ß. Mehrere einschläfige Bettanzüge, verschiedene Volé-Ziechen, Kissen- und Pfulmen-Ziechen, 1 runde Laterne 2 ß. 20 ß. 1 schwarz gebeitzte dito 1 ß. 10 ß. 1 Oehl- und Eßiggüttlerli sammt Gestell 1 ß. 5 ß. 1/2 Dtzd. Polsterstenel 8 ß. 1 aschfarb angestrichenes Kästli mit 5 Drucken 5 ß. 1 extra gute eiserne Wanduhr mit nußb. Gehäus 11 ß. Noch etwas Schnupftabak, um damit aufzuräumen, das lb à 8 ß. 6/4 u. 5/4 baumw. Bettbarchet, die Elle 16 und 14 ß. Schönes rohes Tischzeug, die Elle 14 ß. 1 Hausglocke 1 ß. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

14. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemachern, mit einer Zinne und einem Hößi versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und billiger Kaufschilling überlassen wird.

15. Extrafeine bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 24 ß. Recht gute süße, das lb. à 22 ß. An gleichem Ort ist zum Ausleihen von Stund an ein neu tapezeriertes Stübli mit Vorfenster, à plain pied.

16. Ein 34 Eimer haltendes ovales Faß und ein 32 Eimer haltendes rundes Faß, neu, mit Eisen gebunden, auch kleinere von verschiedener Größe.

17. 4 Faß mit Eisen gebunden, haltend 12, 16, 28 und 34 Eimer.

18. Bey Conr. Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, ein Quantum Karden-Disteln (Weberkarden) von vorzüglicher Qualität; beym Hundert oder Tausend.

19. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No 3.) in 1/4 lb. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

20. Aechte Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
• halb Dutzend . .	2 „ 10 „
Einzelne	— „ 15 „
Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd.	3 „ 30 „

21. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, das Tausend à 1 fl., wie auch vielerley Sorten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. pr. Tausend. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

22. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Krebser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

23. Die feinern und gröbern 4/4 breiten reistenen Haustücher erhielten wir so eben von der Bleiche, nebst der schönsten Auswahl von dreyerey reistenen und flächsenen Haustüchern und Berner-Leinwand, und dürfen jedermann (wie theils schon bekannt) versprechen, daß dieselben in jeder Rücksicht neben den best ausgefallenen Haustüchern konnen verglichen werden. Zu den so guten Qualitäten werden wir die möglichst billigsten Preise ansetzen. Da wir uns einzig dem Verkauf der Haustücher bestimmen, so erlassen wir die übrigen Artikel zu Ankaufpreis, z. E. gebleichte und auch grüne Baumwollentücher zu Umhängen, dito aschgraue und ungebleichte zu Futter, Indiennen, halbgebleichte Tücher, weißen Näh- und Zeichner-Faden. Unsern werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land empfehlen sich auf's beste

Geschwister Escher auf dem Neyb, No. 286., 3 Treppen hoch.

24. Bey C. Lobbauer oben an der Krebsgaß sind nun wieder von allen Sorten Arzneyschächteli vorrätdig in dem sehr billigen Preis von 5 ß. pr. Einsatz, nämlich von No. 1 — 6. im Einsatz. Einzelne Sorten aber von allen Größen, die verlangt werden, das Dutzend à 12 ß. Bey größern Parthien wird noch ein Rabatt gegeben. Von den großen Sorten No. 7 — 9. das Dutzend 2 ß. mehr. Auch sind wieder Karten von der europäischen Türken und von Griechenland zu haben, à 10 ß. das Blatt.

25. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Boul. à 22 ß.

26. In No. 127. auf Dorf ist immer extra gute schwarze Dinte zu haben.

27. Gebleichte und ungebleichte 1 1/2, 2, 2 3/4 und 4 Ell breite Baumwolltücher zu sehr niedern Preisen

28. Veritable holländische Rauchtabake in 1/2 lb. Paquet, zu 13, 15, 18, 20, 25, 28, 32 und 45 ß. Verschiedene offene Tabake, superf. Olivenöhl, beutes Lampenöhl, prima Oehlsäfte, melirte dito, feinsten Ehre, sehr gute Kerzen, sind nebst übrigen Spezereywaaren billigst zu haben im neuen Spezerey-Laden No. 137 oben an der Rosengaß.

29. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

30. Bey Unterzeichnetem ist immer zu haben vorzüglich gutes 7 jähriges Kirchenwasser, die Maaß à 32 ß. Bestes Knochenmehl zum düngen, von unausgelaugten Knochen à 1 fl. 30 ß. pr. Ctr. und geringeres von ausgelaugten Knochen à 1 fl. pr. Ctr. und guter Leim, Pfund- und Zimmerweis, zu billigem Preis.

C. Kitt, in der Werdmühle.

31. Gesotzer und dauerhafter Bölln, das gehäufte Viertel à 20 ß. In No. 8. im Bleicherweg.

32. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfarrer im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	M ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidlitz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5
Pylnaer Bitterwasser	10			

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

33. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl tann. als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

34. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

35. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

36. Zu kaufen ist ein 25 Eimer haltendes Weinfaß, in gutem Stand, bey Johann Thommann, Schreiner in Zollikon.

37. Wo noch schönes dürres 7 3/4 Schuh langes Faßholz und schöne dürre eichene Laden zu Fässern zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

38. Ein Weinfaß, mit 2 eisernen Hauptreifen, wird zum Kauf angetragen, in billigem Preis, von Joh. Widmer, Kammacher in Horgen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte eine Marmorblatte zu kaufen, die circa 20 Zoll breit, 24 Zoll lang und ungefähr 2 — 4 Zoll dick seyn sollte. Ist sich anzumelden an der Spiegelgaß No. 280.

2. Ein eisernes Geldkistchen von ungefähr 2' Länge und mehr als 1' Breite, mit einem oder mehrern Schlossen.

3. Ein einer guter Ofen mittlerer Größe, mit etwas Rohr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der dritte und vierte Stock des Hauses zum großen Pfauen, bestehend in vier heizbaren Zimmern, einer Kammer, heiteren Küche, Mägdenkammer, eigenem Windenboden, und dazu ein sehr geräumiger Keller mit ein Paar Fässern, sind auf künftige Ostern zu verleihen. Diese eben so angenehme als bequeme Wohnung könnte noch vor diesem Zeitpunkt in Empfang genommen werden.

2. Auf künftige h. Ostern, das oberste Wohngemach in der Haue, enthält 5 heizbare Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller, genugsam Platz zu Holz und Turben.

3. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stüdli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage hoher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen ist auf Ostern 1829. ein neuer heizbarer Laden in Besitz zu nehmen.

4. Ein kleines Wohngemächli an der Schmalzgrub, auf h. Ostern.

5. Eine wohl eingerichtete Etage in dem Wohnhaus No. 3. im Bleicherweg, enthält, 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinett, 1 Kammer, 1 Küche und den s. v. Abtritt; à plain pied 1 Keller und Magazin für Brennmaterialien; auf kommende Ostern 1829.

6. Ein sonnenreiches Wohngemach in der großen Stadt nahe bey Bruck und Metzg, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern (mit oder ohne Meubles), 1 große Küche, Keller, Holzbehälter und Winde.

7. Ein großer heiterer Keller mit circa 130 Eimer guten Fässern.

8. Der zweyte Wohndoden bey der Linde auf der großen Hofstatt ist von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

9. Eine große tapezierte frohmuthige Stube mit Wandkasten, von Stund an, wo möglich ohne Kost.

10. Das obere Wohngemach im Hause No. 501. unten an der Rosengasse, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heizbare, mit Wandkästen versehene Zimmer gegen die Limmat, eine geräumige Kammer, Küche und eigenen s. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Nachzufragen im Predigergaß No. 547.

---

11. Zum Ausleihen oder zum Verkauf, das mit No. 751. bezeichnete Reben-Frauenort in der Predigerkirche, auf Seite des Spitals.

12. Zum Ausleihen von Stund an, mit oder ohne Mobilien (doch ohne Kost) eine große Stube mit Alkoven, 1 Stege hoch, unweit Bruck und Metzg, um billigen Zins.

13. Das mittlere ganz neue Wohngemach im Haus zur weißen Lilie gegen über dem Gerichtshaus, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, besteht auf gleichem Boden in Stube mit doppeltem Alkoven und Nebenzimmer, einer 2ten Stube mit 3 Wandkasten u. d Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und s. v. Abtritt, auch Benutzung eines Brunnens im Hof des Hauses, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

14. Ein kleines Wohngemächli für zwey Personen ohne Kinder, man könnte von Stund an eingeben.

15. Meublierte heizbare Zimmer für honette Herren sammt Kost, beym Wieder im Rennweg.

16. Drey schön sehende Männer- und drey Weiber-Kirchenstühle in der Kirche zum Predigern, von Stund an.

17. Ein Wohngemach auf h. Ostern, welches enthält 1 Stube, Küche, 2 Nebenzimmer, 1 Kammer, Keller, Turben- und Holzgehalter, nach Belieben 1 Garten, an einer Haupt-Landstraß nahe bey Stadt, an einer der schönsten Aussichten.

18. Eins der frohmüthigsten und sonnenreichsten Wohngemacher, für honette Leute, im neuen Hause zunächst am Hottinger-Boden ist von Stund an zu vermiethen bey Gruppacher daselbst.

19. Von Stund an eine schöne sonnenreiche tapezierte Stube, mit 2 Wandkästen, 2 Stegen hoch, eher dienlich für einen Modelstecher oder eine Schneiderin, oder auch sonst an anständige Leute, mit oder ohne Kost.

20. Auf künftige h. Ostern, eine schöne heitere und frohmüthige Stube, mit oder ohne Kost und Meublen, so wie eine große trockne Kammer, an einer Hauptstraße in der Mitte der großen Stadt.

21. Ein s. v. Abtritt in Mitte der großen Stadt von Stund an zu verleihen.

22. In der Mitte der Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, einer andern Stube, zwey Kammern oder nur eine Kammer und dagegen noch eine Stube, Küche, Winde, Plunderkämmerli und Keller. Auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. 600 — 800 fl. Capital auf kommenden Martini, gegen gute Unterpfand.

2. Man wünschte auf kommende h. Ostern eine heitere Wohnung nahe bey Bruck und Metzg in Zins zu nehmen, bestehend aus einer geräumigen Stube, 2 Kammern, einer heitern Küche, Platz zu Holz und einem Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wurde ein goldenes Steckknöpfli in Form eines Kreuzes, in welchem Haare eingefaßt sind, von der Kirchgaß bis auf den Froschengraben verloren. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

2. Mittwoch Morgen den 8. dieß verlor

eine Dienstmagd, von Stadelhofen über Dorf, die obere Brücke bis an die Augustinergasse, ihren Geldbeutel mit ungefähr vier Gulden. Da ihr der Verlust sehr empfindlich ist, so bittet sie den ehrlichen Finder um Zurückgabe, gegen ein angemessenes Trinkgeld.

3. Dienstag Abends den 7. dieß verlor jemand durch den Zeltweg um den Hottinger Boden eine runde schwarze Tabaksdose mit einem kleinen silberen Plätchen auf dem Deckel. Der redliche Finder ist ersucht dieselbe in dem Berichthaus abzugeben gegen ein anständiges Trinkgeld.

4. Den 7. dieß sind 4 Dutzend Finken gefunden worden, wer die beschreiben kann kann sie abholen No. 46 in Hottingen.

5. Bey der Unterzeichneten ist seit einiger Zeit ein beynahe neuer grün seidener Regenschirm stehen geblieben, welchen man gerne dem Eigenthümer zuzustellen wünschte.

D. Harry-Keller.

6. Donnstags den 9. dieß verlohr eine Dienstmagd einen grün seidenen etwas alten Geldbeutel mit 3 fl. 25 ß. an 6 Vierbatzen und einem 2 Batzenstük, das übrige an Schillingen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen in No. 259. kl. Stadt.

7. Verlohren, Mittwoch den 24. Sept. ein Buch, gehörend der Heizischen Leihbibliothek, betitelt: Die Verwaisten. Roman von Amalie Schoppe geb. Weise. Der Finder ist ersucht solches gegen ein anständiges Trinkgeld in No. 131. gr. Stadt abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist erschienen:

Dändliker, J., das Zifferrechnen, mit neuen bewährten Vortheilen des Ansatzes und der Berechnung in vereinfachter Methode für das gemeine Leben sowol als für die Schulen. Zweyter Theil. 8. 1828. 1 fl.

2. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter den gewundenen Schwert wird gratis ausgegeben:

Litterarischer Anzeiger oder Nachrichten von neuen Büchern, welche im Laufe des Sommers erschienen sind. No. 10. 2 1/2 Bogen in gr. 4.

3. In ein Institut wird ein junger Gehülfe gesucht, der im Deutschen, Zeichnen und Gesang Unterricht ertheilen könnte, und mit Knaben gut umzugehen wüßte.

4. Für einen jungen Menschen von 17 bis 22 Jahren, der einige Schulen passirt hat, und wenigstens aus dem Französischen ins Deutsche übersetzen kann, ist ein Platz offen, wo er gleich beym Eintritte verhältnismäßigen Gehalt erhielte. Man würde einen solchen vorziehen, der bereits in einem Handelshause gearbeitet hat. Man könnte sich vielleicht auch dahin verstehen, einen ältern unverheuratheten Mann anzustellen.

5. Bey E. Schweizer, Müller, steht ein 12 Saum haltender wohl aufgerüsteter Weinwagen, mit oder ohne Pferde, während der Weinlese zum Ausleihen bereit.

6. Zu verpachten werden auf künftige h. Ostern gesucht, 12 Mannwerk beste Wiesen mit schönen Obstbäumen, an der untern Etzg gelegen, dazu Scheuer und Stallung und ein kleines Wohngemach.

7. Bey Joh. Wolf, Seilermeister, im Laden unterm kleinen Wellenberg oben am Adler, ist nebst meinen Profession-Artikeln, auch graue und weiße Reiste und Spinnradlaiten zu haben. Auch nimmt er die Freyheit sich seinen Gönnern nebst E. E. Publikum auf's Neue bestens zu empfehlen, und widerruft also das ausgestreute Gerücht, als wolle er seinen Beruf übergeben.

8. Ein in gutem Gange und an einer der schönsten Lagen in der Stadt sich befindendes Detail-Geschäft wäre man geneigt einem soliden Mann zu übergeben. Man beliebe sich deßfalls schriftlich unter der Adresse A C an das lobl. Berichthaus zu wenden.

9. Da ich wieder bestens assortiert bin mit allen Arten Winterschuh, als Lederschuh mit Pelz gefüttert, dito mit Moltong, dito Tuchschuh mit Moltong, dito gestoppt, dito gestickte und Endeschuh, nebst allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, so empfehle ich mich bestens hierfür.

Reitong, Schuhmacher,
an der Kreuzgas.

10. Bey bevorstehender Weinlese empfehle ich meine drey sehr guten und immer aufgerüsteten Weinwagen dem geehrten Publikum aufs höflichste

Kilian Guyer an der Kutzelgas.

11. Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß er sein Lokal im Kindermarkt verändert und nun im Niederdorf oben an der untern Badergaß wohnhaft ist; zugleich verdankt er demselben das ihm bisher gütigst geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu allen in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten aufs höflichste, unter Versicherung guter und billiger Bedienung; auch ist derselbe mit einer ziemlichen Auswahl fertiger Arbeit versehen.

Jakob Zimmermann,
Kupferschmied.

12. Endesunterzeichnete empfiehlt einem E. Publikum ihre Mode-Artikel in schönsten Qualitäten und billigen Preisen, als: Sehr schöne Seiden-Madras-Shawl, 8 und 10 Vrlg. breit, à 2 fl. 20 ß. Bertlle und Bertlle-Kiemen, Mousseline, Handschuh, schönen Gros de Naples, Ridicüls à 1 fl. nebst andern in ihr Fach einschlagenden Artikeln. Auch ist sie mit schönem Wollengarn, weiß und naturfarb, das Lot à 1 Bz. und schwarzem, das Lot à 3 ß. und mit schöner dichter Watten, das Stück à 7 ß. bestens versehen. Am nahmlichen Ort ist ein schönes heitzbares Zimmer, mit angenehmer Aussicht nebst Kost, an einen honetten Herrn gegen billige Conditionen von Stund an zu verleihen.

Ranette Düdendorf née Rhyner
wohnen an der Marktgaß No. 449.
im 3ten Stock.

13. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch wein wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Cajimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Handlein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringplatzli No. 605.

14. Es wunschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehr zu nehmen, mit oder Lehrgeld, unter billiger Conditionen. An gleichem Ort ist zu kaufen, ein großer Kochelofen sammt Stüdli und Blatten. In No. 318. im Rennweg.

15. Es wünschte eine Tochter von 26 Jahren an einen Platz zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, welche das Glätten gut versteht, lismen und nähen kann, und die Hausgeschäfte versteht.

16. Der Unterzeichnete steht schon seit dem Monath April in keiner Gemeinschaft mehr mit dem Hause Bleuler-Näf und Comp. in Rukon, welches er aus guten Gründen zur Berichtigung der in letzter No. enthaltenen Anzeige dem handelnden Publikum ebenfalls diemit bekannt macht.

J. J. Bürgi.

17. Auf Martini dieses 1828sten Jahres, wird eine Stelle für einen im Feld-Bleichen und chemischen Arbeiten und Behandlung erfahrenen, geschickten und geübten Bleicher, vacant, seiner Treue und guten Aufführung, sowohl als zuverläßigen Fertigkeit halber, müßte er befriedigende schriftliche Zeugnisse vorweisen, wo dann das Nähere über Kost und guten Lohn am Orte selbst bekannt gemacht würde und ist sich deßfalls an das Berichthaus zu wenden.

---

18. Bey Orell, Fuzli und Comp. ist zu haben:

Predigt gehalten vor der Zürcher'schen Synode den 23. Sept 1828. von Joh. Pestalozzi, Diacon an der heiligen Geist-Kirche. 8. broch. 4 ß.

19. In der Gesnerischen Buchhandlung ist so eben erschienen und à 16 ß. broschirt zu haben:

Die neuen Theorien in der Züricherischen Rechtspflege. Von F. L. K.

19. Wo man gerne einige honette Abendgesellschaften hätte, dieselben best möglich bedienen würde, und die verschiedene Zeitungen zu lesen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Paulus Merli, Seilermeister, hat anmit die Ehre seinen werthen Gönnern so wie dem gesammten E. Publikum gehorsamend anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verändert und nunmehr dieselbe so wie seinen Waaren-Verlag beym gelben Hornli im Niederdorf aufgeschlagen hat. Ich empfehle mich ferner in allen in mein Handwerk einschlagenden Artikeln um geneigten Zuspruch, mit Versicherung guter und möglichst billiger Arbeit. Mit dieser Anzeige verbinde ich diejenige, daß ich mit verschiedenen Gattungen Reisten, worunter auch extra gute Schuhmacher-Reiste, zum Verkauf versehen bin.

21. Eine Wittfrau von bestandenem Alter, Säuglingsnäherin von Beruf, wünschte in hiesiger Stadt als Haushälterin, oder auch für Schneiderarbeit angestellt zu werden, indem sie, vermöge des eigenen Berufs, ihrem verstorbenen Gatten in diesem Berufe längere Zeit beystand. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

22. Die Unterzeichnete nimmt die Freyheit für die ihr bisdahin gütigst zugegangenen Arbeiten in Verfertigung von Madratzen, Ruhbetten, Bettdecken und anderen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen verbindlichst zu danken, und sich zu fernerem geneigtem Zu-

spruch, durch den sie ihren einzigen Broderwerb zu finden im Stande ist, höflichst zu empfehlen Wittwe Bleuler,
wohnhaft in der Schipfe No. 344.

UHHerrn und Obern haben den 9. d. M. auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Kammerer David Lavater zu einem Pfarrer der Gemeinde Buch gewählt:
Herrn Conrad Hug, von Zürich, V. D. M. bisherigen Vicar zu Dübendorf.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 33 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Reggen	3 fl. 30 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 34 ß	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl	10 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.	

Haser, das Viertel à 18 — 23 ß.

à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schafffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Heinrich Kambli,
Jgfr. A. Barbara Ochsner von Ottikon, Pfr. Illnau.

Hs. Rudolf Wüst von Greiffensee, seßh. in hier,
Jgfr. Regula Bader von Affoltern bey Höngg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. David Lavater, Pfarrer zu Buch am Irchel und Cammerer eines E. Winterthurer Capitels, Hrn. Amtmann Caspar Lavater sel. ehl hinterl. Hr Sohn, starb daselbst. Fr. Anna Bürkli, Hrn. Stadtrath Conrad Kölliker sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb zu Niederbasle, und Fr. A. Catharina Scheller, Schuhmacher Herrliberger sel. ehl. hinterl. Wittwe, starb zu St. Jakob.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den, von den resp. Waysenbehörden, den unmittelbaren Rechten überlassenen Nachlaß des verstorbenen Heinrich Merk, Heinrichen sel. Sohn von Affoltern, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 27. dieß Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Montags den 6 October 1828.
Im Nahmen des Amtsgerichtes Regensberg
die Notariats-Canzley Regensdorf
Landschrbe. Huber,
No 175. auf Petersbodstatt in Zürich.

2. Auf Ansuchen der hiesigen muthmaßlichen Erben des seit mehr als 30 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Rudolf Haug, alt Statthalters sel. von Ottenbach, ergeht hiermit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung innerhalb der gesetzmäßigen Frist von 9 Monaten a dato, über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewißer befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu laßen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Haug die Auslieferung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens gegen Caution bewilligt würde.

Geben den 7. Weinmonat 1828.
Vor dem Amtsgericht Knonau
Die Canzley.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Comission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermißten Schuldinstruments, nämlich:

200 fl. Capital auf Jakob Schnebeli, Heinrichen sel. gnt. Großis zu Affoltern zu Gunsten Kirchmeyer Hs. Caspar Bühlers zu Wollishofen, dat. Montag 1748.

hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldinstrument innerhalb 6 Monaten von heute an, der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstrumentes wegen von hoher Behörde des Weitern verfügt werden wird.

Geben Knonau den 7. Weinm. 1828.
Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Sommer, jünger, Andreaßen Sohn, Weber, zu Unterschottikon, der Pfarr Elgg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß Monats, schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 1. Wintermonat h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 8. Weinmonat 1828.
Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Publication.

Donnstags den 16. Weinmonat Nachmittags um 2 Uhr wird in der Wohnung HHrn. Stadtrath und Gantherr Müllers hinterm Münster circa 14 Eimer heller und gesunder Weine von den Jahren 1827. und 1826. öffentlich versteigert und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlaßen werden; Liebhaber werden dazu freundlich eingeladen.

Zürich den 11. October 1828.
Die Gantbeamtung.

6. Da sich Heinrich Huber von Langnau bey dem Gemeindrath geziemend gemeldt und angezeigt, daß er die Botschaft für Briefe und andere Waaren auf Zürich und von da auf Langnau und der Enden zu transportieren übernehmen möchte, indem er alle Dienstag und und Freytag in Zürich den Hrn. Weinschenk Nägeli auf dem Münsterhof anzutreffen ist, so wird derselbe Hierorts einem E. Publikum zu beliebiger Uebergab anmit bestens empfohlen.

Langnau den 6. October 1828.
Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

7. Die vorausbezahlte kleine Zürcherkarte kann abgeholt werden; will man sie in Füterli gesteckt mit Titel, so wird 1 Bz. und wünscht man sie auf Tuch gezogen, so werden 3 Bz. nachbezahlt. Ein Subscriptionspreis von 6 Bz. bleibt bis End Weinmonats offen, mit dem ersten Wintermonat kostet diese Karte 8 Bz.

Heinrich Keller, unter Zäune,
No. 367. in Zürich.

---

8. Bücher-Versteigerung.

Montags den 27. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 24 u. 25. October. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im September 1828.
Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngasse z. gold.
Trube No. 431.

---

9. Mit herzlichem Danke und den besten Segenswünschen für die liebreichen Wohlthäter, deschenige ich anmit den richtigen Empfang nachstehender Gaben an die hiesigen Brandbeschädigten.

1.) 10 fl. welche letzten Sonntag in der Fraumünsterkirche ins Säckli gelegt wurden, für beyde Familien bestimmt.

2.) 1 fl. für den Schulmeister.

3.) Ein großes Pack, Kleider, eine Bettdecke und einen Rthlr. enthaltend, dabey ein Billet mit der Unterzeichnung W.

Hirzel den 7. October 1828.
Salomon Tobler, Pfr.

---

10. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1829, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1829. mit sorgfältig verbessertem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 83. Donnerstag, den 16. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. 5 à 6 brauchbare Fässer, jedes 4 bis 5 Eimer haltend.

2. Im Laden zum Büchsenstein sind nebst andern Tuch- und Wollenwaaren, wieder ganz frisch zu haben, die, für die Gesundheit sehr vortheilhaften ächt engl. Patent-Cork-Sohlen, für Herren und Damen, engl. gestrickte wollene Soyer-Unterwämschen in verschiedenen Größen und Qualitäten. Auch liegt daselbst in Commission zum Verkauf, in billigen Preisen, feine und mittelfeine baumwollene Herren- und Frauen-Strümpfe, die mit Wolle wattiert (necey), weiße und schwarze wollene Strümpfe, baumwoll. Tricot-Hosenträger, Strumpfbänder, Unterbeinkleider, wollene Halstrauben und Handschuhe für Damen, engl. baumw. Nähfaden in artigen Schächtelchen, und engl. Zwirngarn. Ferner engl. Stahlwaren, als: Verschiedene Gattungen sehr gute Rasiermesser, feine Frauenzimmer-Scheeren, ord. dito, Tranchirmesser und Gabeln, Tafelmesser und Gabeln in Eisenbein und mit schwarzen Heften, dito für Kinder, Taschenmesser mit ein, vier und sechs Klingen, lackierte Theebretter von verschiedenen Größen, Theebohren, piquierte Lichtstöcke, Handleuchter, Gewürzgestelle, Schreibzeuge und stählerne Lichtputzen mit retsorts, feine polierte Zangen und Schaufeln für Camin, engl. Patent-Kaffeemühlen, plaquierte Pferdgebisse, Steigbügel etc. Auch sind noch etliche Fläschchen engl. Dinte sammt Essenz, zum zeichnen des Weißzeugs, vorräthig.

3. Recht gute Limburger-Käsli, eins ungefähr 2 1/4 lb. haltend, die aber nur beym Stück abgegeben werden, im Krempler-Laden oben an der Weitengaß.

4. Ein gutes 23 Eimer haltendes rundes Faß, mit Eisen gebunden, 6 Schuh lang, 5 Schuh weit über die Köpfe gemessen, bey Kufermeister Keller im Niederdorf.

5. Eine grote eichene Stande mit eisernen Reifen, und 3 Kreutzstöcke Fenster.

6. Zwey einschläfige Bettstatten, alte Fenster, Thüren, Schlösser, 1 nußb. Bankkrog mit Schubladen. Dagegen wünschte man zu kaufen, ein zweyschläfiges gutes Bett sammt Bettstatt und Anzügen.

7. Ein noch fast neuer seidener Spenzer, ein rothwollener Shawl mit Bordüren, ein Sammet- und ein seidener Hut.

8. Ein neues Assortiment von dem allen Abzug findenden baumwollenen Hemdertuch, wird E. E. Publikum zu dem getragen Preis von 9 ß. pr. Ell hiermit empfohlen. Desgleichen gefärbtes und weißes Vorhanganzug zu 8 und 8 1/2 ß, weiß und blau Indienne à 10 ß., rothes und aschgraues Futtertuch 6/4 breit à 7 1/2 u. 10 ß. pr. Ell. Man meldt sich dafür gefälligst beym untern Mühlesteg in No. 644. zwey Treppen hoch.

9. An einem wasserreichen Orte im Canton Zürich ist ein im besten Zustand befindliches Spinn-Maschinen-Werk mit vier vollständigen Spinnstühlen zu verkaufen. Wegen näherer Auskunft belieben sich Liebhaber an den Redacteur dieses Blattes zu wenden.

10. Ein 9 Eimer haltendes noch brauchbares Faß.

11. Zu verkaufen im 4ten Stock des großen Pfauen: 2 Bettstatten, 6 Strohstühle, Commode, Schrank und nußb. Tisch, alles neu.

12. Ein Dutzend noch ordentliche Strohsessel.

13. Circa 7 Eimer recht guter 1811r und 22 Eimer extra guter 1822r Weinländer.

14. Zwey oder mehrere in bestem Stand sich befindende Seidenräder von 31 Haspeln, um Trame, Baumwollen- und Florengarn und aller Arten zu zwirnen; man wünschte solche lieber zu hier als entfernter absetzen zu können; an Zahlung nimmt man rohe Seide oder Baumwollengarn, auch verlangt man sich solche aufstellen zu lassen in eignen Kosten. Lieber wünschte man einen heitern Platz, um selbige aufstellen zu können. Im Berichthaus zu vernehmen.

15. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 massiv nußb. Kasten 25 fl. 1 schöne einschlänge kirschb. Bettstatt 7 fl. 3 nußb. Kästen à 17, 16 u. 9 fl. 1 schöne 2schläfige Decke 15 fl. 1 neues 2schläf. Bett 40 fl. 1 altes 1schläf. Bett sammt Anzug 18 fl. Mehrere einschlänge Bettanzüge, verzatene Volé-Ziechen, Kissen- und Pfulmen-Ziechen, 1 runde Laterne 2 fl. 20 ß. 1 schwarz gebeizte dito 1 fl. 10 ß. 1 Oehl- und Essiggestellen sammt Gestell 1 fl. 5 ß. 1/2 Dtzd. Polierreuel 8 fl. 1 aschfarb angestrichenes Kastli mit 5 Drucken 5 fl. 1 extra gute eiserne Wanduhr mit nußb. Gehäus 11 fl. Noch etwas Schnupftabak, um damit aufzuräumen, das lb. à 8 ß. 6/4 u. 5/4 baumw. Bettbarchet, die Elle 16 und 14 ß. Schönes rothes Tischzeug, die Elle 14 ß. 1 Hausglocke 1 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

16. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohnzimmern, mit einer Zimme und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

17. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Tausse à 1 fl., wie auch viele ley Sorten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. pr. Tausse. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

18. Aechts Eau de Cologne, (kölnisches Wasser) große Flaschen

Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd. 3 " 30 "

19. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Kradser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

---

20. Bey C Lohbauer oben an der Krebsgasse sind von vielen Sorten Siegellack in großen und kleinen Stangen, pfundweis und einzeln, in billigen Preisen zu haben; auch gute Schreibfedern, und geschnittene, in verschiedenen Preisen.

21. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

22. Bey Küfer Wagner im Niederdorf No. 551. sind zu haben: 4 ovale Fäßli, das erste 12 1/2 Eimer, das 2te 8 Eimer, das 3te 7 1/2 Eimer, das 4te 5 1/2 Eimer, so wie auch etliche kleine.

23 Ein besseres sonnenreiches Haus, welches erst kürzlich renoviert worden, in der großen Stadt.

24. Ein Paar schöne Turteltauben, mit oder ohne Kefig.

25. Ein ovales Fäßli, circa 6 Eimer haltend, mit Eisen gebunden, um billigen Preis.

26. Ein nußb. 2thüriger Kasten, eine kirschb. einschlänge Bettstatt, aus einem Privathaus, beide so gut wie neu. An gleichem Ort könnte man einen Knaben an die Kost nehmen, als Gesellschafter noch zu einem Knaben. Im Berichthaus zu vernehmen.

27. Zu verkaufen wünschte man einen zweythürigen nußb. Kasten nebst einer Windeltad, in billigem Preis. An gleichem Ort wünschte eine Schneiderin eine rechtschaffene Tochter in die Lehr zu nehmen, mit billigen Bedingnissen.

28. Recht schöner Ursener-Käs ist von jetzt an den ganzen Winter hindurch zu haben im Laden bey Jgfr. Schweizer an der Marktgaß No. 448.

29. Funkes großes Reallexicon, so gut wie neu.

30. Ein noch wie neuer großer Waschkessel, auch 1 kleinerer dito, 1 noch ganz gutes Fardkesseli, 1 großer starker Schmelzhafen, 1 Kumihafen, 1 Theekessel, auch 1 großes Handbeil und 1 noch wie neue

Krautsiene; wo dieses billig verkauft wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Ein 45 eimeriges ovales Faß, bey Küfer Fehr in Rutschikon. Hölzerne Reife von 2 Eimer bis auf 10 Eimer, bey Küfer Trümpler in Rütschikon.

32. Von den bekannten Seiden-Hüten für Herren, in erster Qualität, sind wieder in billigsten Preisen zu haben bey Frau Sensal Hottinger im Zeltweg im Rosenthal.

33. Wo ein zweyschläfiges und ein einschläfiges recht dauerhaftes Bett zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort wünschte eine Person, welche ordentlich nähen kann und die Hausgeschäfte versteht, von Stund an in einen Dienst zu treten.

34. Drey stehende Männerörter in der Kirche zum Predigern, zwey in der untern, das dritte auf der alten obern Kirche.

35. Schreibfedern von 3 1/2 bis 40 fl. das Tausend; geschnittene à 6, 8, 12, 15, 20 u. 24 ß. das Dutzend; schöne schwarze und rothe Tinte und Bleystifte sind immer zu haben bey Praeceptor Ehlinger auf Dorf. Auch werden alte und neue Federn zum schneiden angenommen.

36. Ein Stöckli f. v. Kühbau, in No. 41. in Wipkingen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer allenfalls kleine radirte oder gestochene Schweizerlandschäftgen von Aubry, Bullinger, Fußli, Düringer, Meyer, Merian, Wüst, Schellenberg, Pfenninger und andere zu verkaufen wünscht, kann im Berichthaus erfragen, wo dergleichen Blättchen zur Comolettierung einer Sammlung verlangt werden. Wenn auch die Blättchen nicht vollkommen gut conditioniert so können dieselben gleichwohl gebraucht werden.

---

2. Ein Armbrust mit Absehen und Zug behörd.

3. Man wäre vermuthlich im Fall ein Stück von 14 à 16 Juchart gros ganz ebenes und trockues Land zu kaufen, insofern Lage und Preis convenieren würden, aber höchstens 1 à 2 Stund von Zürich entfernt. Sich zu melden in No. 115. kl. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf h. Ostern ist zu verleihen, der mittlere Theil eines Schopfs auf dem untern Graben.

2. Auf künftige h. Ostern ist im Niederdorf, an honette Leute ohne Kinder, zu verleihen, ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche und noch 1 Kammer, nebst Platz zu Holz.

3. fl. 700. bis 1000. à 4 p/o auf Martini auf eine kanzleyisch Verschreibung, oder Statt dessen würde man einen oder einige gute Schuldbriefe ankaufen.

4. Auf kommende h. Ostern ist zu verleiben: 1 sonnenreiches und bequem eingerichtetes Wohngemach mit 2 Stuben, 2 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 großen Winde sammt Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Holz und 2 f. v. Sekret, ferner 2 mit eisernen Ofen und einer kleinen Eß versehene Schreiner- oder Glaser-Werkstätten, welche sich vorzüglich auch für Wagner, Küfer, Dreyler, Mechaniker ꝛc oder als Magazine 1 Laden eignen und mit oder ohne die Wohnung übergeben würden, 2 Spähnehalter nebst noch Platz zu verschiedenem andern Gebrauche.

5. Ein Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Meubles, von Stund an oder auf spätere Zeit.

6. Im Haus No. 21. an der Schmidgaß zu Stadelhofen ist auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthält: 2 heitzbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, 2 Holzgehalter, alles heiter und sonnenreich. Man beliebe sich daselbst eine Stege hoch anzumelden.

7. Eine große Kammer von Stund an, ganz neu verlassen, an jemand der seinen Beruf außer dem Haus hat. An gleichem Ort könnte man einige nußb. Sessel und ein neues Nachttischli kaufen.

8. Eine große tapezierte frohmüthige Stube mit Wandkästen, von Stund an, wo möglich ohne Kost.

---

9. Zwey schön stehende Frauen-Kirchenörter und 1 Männerort auf der Emporkirche am Waisenhaus, sind theils von Stund und theils vom Neujahr 1829. an zu verleihen.

10. Eine heitere Kammer von Stund an, für eine ehrenveste Person.

11. Ein Magazin im Thalacker No. 9. von Stund an.

12. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach an der Weitengaß No. 70., ist auf h. Ostern 1829. in Empfang zu nehmen, bestehend in einer großen schönen Stube mit Wandkasten, 3 Kammern, 1 Stube mit Alkoven, Kuche und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Laden, Holzbehalter, Plunderkammer und 1 Kellerli.

13. Das 3te und 4te Etage im Haus zum Kiel, auf künftige Ostern 1829.

14. Mehrere kleinere und größere Geldposten gegen gute Versicherung, zu billigem Zins, sogleich oder auf Martini; gute alte Schuldbriefe würde man kauflich übernehmen.

15. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammeen mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf kunftige h. Ostern.

16. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein f. v. Abtritt, bequem zum leeren, in der Nähe des Kronenthors.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern oder Kirchweih, wird in einer der Vorstädte gesucht: Eine Wohnung von 3 à 4 Stuben, 3 Kammern, 1 kleinen Keller und Zubehörde, oder ein ganzes Haus für mehrere Jahre.

2. Es wünschte eine kleine honette Haushaltung ein Wohngemach bis Mitte oder Ende Wenmonats in Empfang zu nehmen, wo möglich in Mitte der Stadt, bestehend 1 oder 2 Stegen hoch in Stube, Nebenzimmer, Mägdekammer, Plunderkammer, Holzbehalter und Kellerli.

3. Auf gute Unterpfand im Oberamt Winterthur wünschte jemand auf Martini 1829. achthundert Gulden à 4 p/o zu entlehnen. Wo die Copia eingesehen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 13. Herbstmonat hat jemand einen Radschuh und einen Sack, worinn sich ein graulichener Mantel befindet, verloren, von der Schmidstube bis zur Kronenporte. Wer diese beyden Sachen gefunden hat, ist ersucht selbige im Hirschen abzugeben gegen einem Trinkgeld.

2. Sonntags den 12. dieß ist auf der Fahrstraße unweit der kleinen gedeckten Bruck über den Riesbach eine braune Pelzkappe verloren gegangen. Dem Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

3. Freytag den 10. Weinmonat ist bey Thalweil ein f. v. Jagdhund entlossen, männlicher Art, mit langer Ruthe, Brust, Hals, über den Kopf und halbe Ruthe weiß, übrigens schwarzbraun. Der dem dieser Hund zugelossen oder der davon Nachricht geben kann, ist ersucht im Berichthaus, oder in Thalweil No. 71. die Anzeige zu machen, wofür er gut bezahlt wird.

4. Es ist jemandem Sonntag den 12. dieß in der Umgegend des Zürichberges ein Pudelhund entkommen. Derselbe ist mittlerer Grose, und verschnitten. Er hat weise Haare, mitten auf dem Rücken zwey braune runde Flecken, ebenso sind die nicht besonders langen Ohren braun, vom rechten Ohre gehen die braunen Haare bis über das Aug herein. Er folgt dem Rufe „Lactouche.“ Dem Angeber wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Bibliothek des unlängst im Rütli selig verstorbenen Hrn. Pfarrer Rüschlein mangeln folgende Bände von Zschokkes Schriften, 15. 16. 17. u. 18 Band, und da zu vermuthen ist, daß der sel. Hr. Pfarrer selbige jemandem zum Lesen geliehen hat, so ersucht um gefällige Zurückgab

Meyer beym Waldegg.

2. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Frauenzimmer-Röck, und aller Arten wollene Shawls, Cassimir-Hosen und Merinos; ferner Strümpfe zu walken und zu purgieren. Auch bin ich immer mit sehr gutem Wollengarn und Strümpfen von allen Qualitäten bestens versehen.

Frau Würmli née. Waser, hinter dem Munster No 235.

3. Man empfiehlt sich für Altes und Neues zu nähen, oder auch in's Kundenhaus zu kommen. St. Petershofstatt No. 243.

4. In No. 522. erste Etage an der grauen Gasse im Niederdorf werden dunkel- und heiterblonde und schwarze ausgestrehlte Haare von Weibspersonen gegen Bezahlung angenommen.

5. Es wünscht eine rechtschaffne Person in hier in einen Laden oder auch zu einer Herrschaft als Küchemagd zu kommen, sie könnte sogleich eingehen und gute Zeugnisse aufweisen.

6. Man verlangt von Stund an eine im Kochen und in andern häuslichen Geschäften erfahrne thätige Magd, welche vorzüglich gute Zeugnisse aufzuweisen hatte.

7. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. W. bey Gimpert, Glaser an der Markgaß.

8. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum in Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauen-zimmer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Cassimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Hadlein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringplatzli No. 605.

---

9. Bey J. H. Erni an der neuen Währe ist zu haben: Sammlung von Zügen des Heldenmuths der Schweizer. B. 1828. geb. 20 ß. Auswahl moralischer und lehrreicher Erzählungen f. d. Jugend von Schmid, Glatz u. a. 8. mit Kupf. 1828. 1 fl. Schillers Gedichte, 2 Bde. 1 fl. 10 ß. Reductions-Tabelle der Brabanter Thaler von 1 bis auf 1000 Stück in Gulden, Kreutzer und Schilling, Zürich Valuta. Ditto auf Reichs-Valuta. Ditto der französ. Fünf-Franken-Thaler; jede à 25 ß. coulirt 30 ß. Büschings Geographie, 10 Bde. compl. und 1 Bd. Register. geb. 2 fl. 20 ß.

10. Da Endsunterzeichneter den Schaden unter dem Kiel, welcher schon unter meinen Eltern selig bekannt gewesen, fortzuführen gesonnen ist, so empfehle ich mich freundschaftlich mit den gleichen Artikeln, nehmlich: St. Galler Habermehl, Semmelmehl, Griesmehl, Gersten, Berner- und Vogel-Hab-kernen, Reis, Hanfsamen, Erbsen, Wachholderbeeren, Kümi ꝛc., auch recht gutes Caffee à 14. 16. 18 ß. pr. lb.

Anton Wust, Maier.

11. Der Unterzeichnete empfiehlt sich aufs höflichste einem verehrten Publikum zu Stadt und Land für alle in sein Fach als Flachmahler und Lakierer einschlagenden Arbeiten, nähmlich Getäfele, Mobilien, alle Arten von Blechardeiten u. s. w. zu verzieren oder zu vergolden. — Er wird trachten, jedermann, der ihm gütiges Zutrauen schenkt, zu bester Zufriedenheit zu bedienen.

Heinrich Ganz, Mahler und Lakierer, an der Hofgasse No. 349.

12. Endsunterzeichneter fühlt sich verpflichtet, seinen werthen Gönnern herzlich zu danken, für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich ferner bestens meinen verehrtesten Gönnern und einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen möglichen in mein Handwerk einschlagenden Arbeiten. Sehr schöne Arbeit und möglichst schnelle Bedienung werden das in mich gesetzte Zutrauen rechtfertigen.

Jod. Roggenbrot, Kleidermacher, in No. 53. an der Kruggas.

13. Strumpfstricker Schreiber empfiehlt sich diesen herangehenden Winter und so auch das ganze Jahr Strümpf zu walken und zu waschen, so wie auch Frauenzimmer-Rock zu waschen, auch Wollengarn zu zwirnen, Floret- und Baumwollengarn, auch floret eidene Strümpfe aufzustricken. Hat seine Niederlage bey Hrn. Hegi, dem Berichthaus vorüber.

14. Da ich schon von einigen Seiten vernehmen mußte, daß sich ein Gerücht verbreite, ich habe den Glashandel des gänzlichen aufgegeben, so nehme ich die Freyheit hier E. Lage als eine Unwahrheit zu erklären, und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen Sorten ordinairen Glaswaaren, hölzernen Schachteln, Wanduhren, Reisten, Drathgarn, Favance-Geschirr, nebst noch viel hausräthlichen Sachen mehr. Auch sind bey mir zu haben, circa 70 Eimer gute Weinsatz, von 2 1/2 bis 14 Eimer haltend, so auch guter Essig, die Maaß à 6 ß. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, Glashändler, in No. 97. kl. Stadt, im 3ten Stage.

15. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tull und Schleier, Gaze, Crespen, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder aur neu zu krauseln; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt für Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt auf dem Wemplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Treppen hoch.

Frau Maria Hamberger.

16. Ein alter Herr von stiller und eingezogener Lebensart, welcher sein eigenes Menage neuerdings fortzuziehen gedenkt, wünscht eine rechtschaffene Magd, die gehörig kochen und auch die andern wenigen Hausgeschäfte treulich verrichten würde. Uebrige Arbeiten betreffend, ist erforderlich daß eine solche Person zu nöthiger Unterhaltung von Kleidern, Linge und Bettzeug vorzüglich im Nähen einige Kenntniß und Uebung hätte.

17. Es wünscht eine rechtschaffene Person als Kuchenmagd oder Servierin an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eingehen, ihrer Treu könnte man versichert seyn.

18. Es wünschte eine honette Weibsperson, welche in der hiesigen Stadt kürzlich fremd angekommen ist, einen Dienst zu erhalten, vorzüglich in eine Stube, indem sie gut nähen und stricken kann, so wie auch andere Hausarbeiten gut versteht.

19. Es wünschte eine honette Weibsperson in einem honetten Wirthshaus als Kellerin einen Dienst zu erhalten, wäre es auf dem Land oder in der Stadt. Sie versteht vorzüglich das Nähen und Stricken, und ist in den übrigen Hausgeschäften gut bewandert.

20. Von Stund an verlangt man eine rechtschaffne Stubenmagd, in ländlicher Tracht.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernen-schlag, der Mütt	6 fl. 33 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 34 ß
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
1 lb. Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich, hat in seiner heutigen Sitzung den im December letztabgewichenen Jahres fallit gewordenen, in Meilenstetten wohnhaften Schreinermeister Jakob Schnerbeli von Aldis-Affol ern und dessen Ehefrau, Barbara Huber, nach geleistetem Beweis, daß bey ihrer Verrechtfertigung keine strafbaren Handlungen zum Vorschein gekommen, und daß selber alle ihre geschädigten Credi oren befriedigt worden seyen, rehabilitirt und sie mit Vorbehalt der gesetzlichen Beschränkungen wiederum in ihre ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Actum Sonnabends den 4. October 1828.

Der Oberschreiber am Obergericht

Fäsi.

2. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Schneider Heinrich Buol von Unter-Engstringen, seßhaft gewesen in Fluntern — hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandelung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 3. Wintermonath d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe in Zurich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25ten Weinmonath d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 13 October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes

die Notariats-Canzley IV. Wachten

Löschdr. Fries im Bären

Thalacker No. 417.

3. Montag den 27. October, Nachmittags 3 Uhr, wird im Wirthshause zu Altstetten ein im erträglichsten Zustande sich befindendes, 13 Jucharten und 7000 — 8000 □ Schuh großes, im Höngger Gemeindebann unten an Hrn. Heinrich Strickler Mühle und Spinnmaschine der Limmat nach gelegenes, zum größten Theil mit Gras bestandenes Stuck Land, für 12 Jahre den Meistbietenden ganz oder theilweise in Pacht gegeben.

Allfällige Pachtliebhaber können die billigen Gantbedingnisse bis zu jener Zeit bey der Gemeindsbeamtung in Altstetten einsehen, welche am Ganttage selbst aber öffentlich verlesen werden.

Altstetten den 13. October 1828.

Nom. des Gemeindraths

Das Secretariat.

4. Dreyßiger Hs. Jakob Trüb von Aesch, welcher wegen Gemüthskrankheit nicht weiter im Stande ist, sein Vermögen selbst zu verwalten, ist durch Schlußnahme der zuständigen Behörden unter Vormundschaft gesetzt worden. — Es ergeht demnach an seine sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, inner einer peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen Behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögenszustand des Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzley einzureichen.

Zugleich wird jedermann verwarnt, sich mit demselben ohne Beystimmung des ihm in der Person seines Schwagers, Kaspar Gugerli von Aesch bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches anmit zum Voraus als null und nichtig erklärt wird.

Geschehen am 3. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschr.

5. Da die Verlassenschaft des unlängst in der Gemeind Enge verstorbenen Martin Rau, Küfer von Stalliken, von denselben nächsten Anverwandten dem Rechten anheim gestellt worden ist, so hat das Amtsgericht Zürich darüber Auffalls-Verhandlung erkennt, und den Verrechtfertigungstag auf Mittwoch den 29. October angesetzt. — Es werden demnach alle Gläubiger und Schuldner dieses Verstorbenen hiermit peremtorisch aufgefordert, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten unterzeichneter Canzley bis den 25. October genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber des Morgens um 8 Uhr zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldnere, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum den 1. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
Notariats-Canzley Enge
No 402. U. Stadt.

6. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob erledigt und von dem Stadtrath Dienstags den 21ten Weinmonat wieder zu besetzen erkennt worden ist, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 7. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit dem Jahr 1810. unbekannt abwesenden Leinwandwebers Conrad Goßauer aus dem Riesbach, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an sein Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, inner der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die dießseitige Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist über das in waisenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen des Goßauer verfügt würde, was Rechtens ist.

Geschehen am 1. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes,

Dr. J. G. Finsler, Obe. amtsschrbr.

8. Ueber die, von den resp. Waisenbehörden dem Recht anheimgestellte Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Schneiders Heinrich Bunzli von Werikon, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29ten dieses Monaths Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Amtsgerichtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift, so weit es nicht schon zum gerichtlich erhobenen Inventar geschehen ist, bis spätestens den 25tenj eben dieses Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, das Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 1. October 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

9. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Boßhard von Pfäffikon, gewesenen Knecht im Gasthof zum rothen Haus dahier hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29. October Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 25. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 23. September 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
Oberamtsschrbr. Dr. J. G. Finsler.

10. Auf erhaltene Bewilligung der hohen Justiz-Commission des Kantons Zürich werden hierdurch die allfälligen Besitzer nachbenannter Schuldbriefe, als;

1.) 180 fl. auf Melchior Sporrer, Melchioren sel. von Oberwinterthur, zu Gunsten des Jakob Ehrensperger in der obern Mühle, als Pfleger der Kirche Oberwinterthur, dat. Mart. 1701.

2.) 120 fl. auf Abraham Kuhn, Jakoben Sohn zu Rikenweil, zu Gunsten Landrichter Jakob Ehrensperger in der Reismühle, als Pfleger der Kirche Oberwinterthur, dat. Mart. 1732.

3.) 60 fl. auf Hs. Ulrich Weidmann, Hs. Jakoben sel. Sohn von Stadel, zu Gunsten der Kirche Oberwinterthur, dat. Mart. 1758.

4.) 600 fl. auf Hs. Jakob u. Hs. Rudolf Goßweiler, Hs. Jakoben sel. Söhne aus dem Goßweil, der Pfarr Turbenthal, zu Gunsten Hptm. Hs. Jakob Trachsler auf der Tablet, dat. Mart. 1783.

5.) 250 fl. auf Hs. Ulrich Mörgeli, Jakoben sel. Sohn von Oberlangenhard, der Pfr. Zell, zu Gunsten des Gemeindrath Hs. Jakob Ott zu Rykon, Namens und zu Handen seiner Vogttochter Margaretha Müller in der Au, dat. Mart. 1815.

von Seite des lobl. Amtsgerichtes aufgefordert, die 4 erstbenannten Schuldbriefe von dato an innert 6 Monaten und den letztbemelten innert 6 Wochen Zeit endestehender Kanzley zuzustellen, oder von denselben Nachricht zu geben, indem nach Verfluß dieses peremtorischen Termins von eingangsermelter hoher Behörde das weitere nach Gutbefinden verfügt werden wird.

Gegeben Winterthur den 22. Sept. 1828.

Amtsgerichts-Canzley.

11. Publication.

Donnstags den 16. Weinmonat Nachmittags um 2 Uhr wird in der Wohnung Hptm. Studerath und Gantherr Müllers hinterm Münster circa 14 Eimer heller und gesunder Weine von den Jahren 1827. und 1826. öffentlich versteigeret und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlaßen werden; Liebhaber werden dazu freundlich eingeladen.

Zurich den 11. October 1828.

Die Gantbeamtung.

---

12. 1 fl. 10 ß für die durch Brand beschädigte Studerische Haushaltung in Altstetten, Säckli Fr. Mstr. v. 12. Weinm.

2 fl. 18 ß. dem brandverunglückten Baumann in Altstetten, Sackli Fr. Mstr.

1 fl. 30 ß den Abgebrannten im obern Gemach in Altstetten, Waisenhaus-Kirche, die beyden letzten d. 5. dies empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

13. Drey Gaben, als in 2 fl. 18 ß, 1 fl. 10 ß. und wiederum 1 fl. 10 ß. bestehend, welche letztere unt. 28. Sept. in's Säckli beym Prediger gelegt wurde und sogar eine vierte von 2 fl. 18 ß. von Bern aus — alle für die katholische Baumannische Haushaltung bestimmt — empfangen zu haben, attestirt öffentlich unter den herzlichsten Dankbezeugungen gegen die freundlichen Geber

Das Diaconat Altstetten.

Den 11. October 1828.

Münchenblatt
für Politik, Literatur, Kunst und Handel
Nr. 1 vom 1. Januar 1919

Wochen-Blatt

Nr. 1 vom 1. Januar 1919
Erscheint wöchentlich

Zur Lage und Stimmung.

Wir stehen am Beginn des neuen Jahres. Ein Jahr, das uns Unglück und Leid, Not und Tod, Hunger und Elend, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Freiheit und Recht, Ehre und Ansehen, Macht und Größe, Wohlstand und Glück, Hoffnung und Zuversicht genommen hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Schande und Schmach, Knechtschaft und Sklaverei, Ohnmacht und Verachtung gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Lüge und Betrug, Heuchelei und Verrat, Meineid und Treulosigkeit gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Zwietracht und Hader, Haß und Neid, Mißgunst und Feindschaft, Rachsucht und Grausamkeit gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Zerrissenheit und Uneinigkeit, Zügellosigkeit und Gesetzlosigkeit, Anarchie und Bolschewismus gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Tränen und Wehklagen, Jammer und Verzweiflung, Trauer und Schmerz gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Sorgen und Kummer, Not und Elend, Hunger und Tod gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Verderben und Untergang gebracht hat, liegt hinter uns.

Ein Jahr, das uns Freiheit und Recht, Ehre und Ansehen, Macht und Größe, Wohlstand und Glück, Hoffnung und Zuversicht genommen hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Schande und Schmach, Knechtschaft und Sklaverei, Ohnmacht und Verachtung gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Lüge und Betrug, Heuchelei und Verrat, Meineid und Treulosigkeit gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Zwietracht und Hader, Haß und Neid, Mißgunst und Feindschaft, Rachsucht und Grausamkeit gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Zerrissenheit und Uneinigkeit, Zügellosigkeit und Gesetzlosigkeit, Anarchie und Bolschewismus gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Tränen und Wehklagen, Jammer und Verzweiflung, Trauer und Schmerz gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Sorgen und Kummer, Not und Elend, Hunger und Tod gebracht hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, das uns Verderben und Untergang gebracht hat, liegt hinter uns.

20. Die reinern und gröbern 4/4 breiten reißenen Haustücher erhielten wir so eben von der Bleiche, nebst der schönsten Auswahl von breiteren reißenen und flächsenen Haustüchern und Berner-Leinwand, und dürfen iedermann (wie theils schon bekannt) versprechen, daß dieselben in jeder Rücksicht neben den best ausgefallenen Haustuchern können verglichen werden. Zu den so guten Qualitäten werden wir die möglichst billigsten Preise anlegen. Da wir uns einzig dem Verkauf der Haustücher bestimmen, so erlassen wir die übrigen Artikel im Ankaufpreis, z. E. gebleichte und auch grüne Baumwollentücher zu Umhängen, dito aschgraue und ungebleichte zu Futter, Indiennen, halbgebleichte Tücher, weißen Näh- und Zeichner-Faden. Unsern werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land empfehlen sich aufs beste

Geschwister Escher auf dem Reyd,
No. 256., 3 Treppen hoch.

21. Bey C. Lobbauer oben an der Kreuzgaß sind nun wieder von allen Sorten Ar neuschächteli vorräthig in dem sehr billigen Preis von 5 ß. pr. Einsatz, nämlich von No. 1 — 6. im Einsatz. Einzelne Sorten aber von allen Größen, die verlangt werden, das Dutzend à 12 ß. Bey größern Parthien wird noch ein Rabatt gegeben. Von den großen Sorten No. 7 — 9. das Dutzend 2 ß. mehr. Auch sind wieder Karten von der europäischen Türkey und von Griechenland zu haben, à 10 ß. das Blatt.

22. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafler, weißen Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

23. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

24. Bey der Maaß und in Bouteilles sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfler 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten
an der Kruggaß No. 58.

25. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 lb. Pädgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

26. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

27. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

28 An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in großern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

29. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Alte Bücher wie folgt: Musikalisches Hallelujа oder Gesangbuch von Bachofen; Arnds wahres Christenthum; Gebetbücher; biblische Erzählungen und Gesangbücher. Rueag, Buchbinder,
an der Unterstraß.

2. Alte, aber noch brauchbare Furtepiche, etwa 8 Schuh lang und 6 Schuh breit.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine große Stube mit Vorzimmer, worin 2 Wandkästen sind, à plain pied, von Stund an

2. Das obere Wohngemach im Hause No. 501. unten an der Rosengasse, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heitzbare, mit Wandkasten versehene Zimmer gegen die Limmat, eine geräumige Kammer, Küche und eigenen s. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Nachzufragen im Predigergäßli No. 547.

3. Ein heitzbarer Laden an einer Hauptstraß in der großen Stadt.

4. Von Stund an ein schön meublirtes Zimmer ohne Kost, beliebigen Falls das Frühstück, für einen Herrn, in der kleinen Stadt.

5. Eine heitere sonnenreiche Kammer, für Hausrath aufzubewahren, auf künftige h. Ostern 1829.

6. Auf h. Ostern sind zwey neue sonnenreiche Wohngemächer im Kraß zu verleihen, das eine mit drey, das andere mit vier heitzbaren Zimmern, Küche, einige Kammern, Keller und Platz zu Holz. Am gleichen Ort ist ein noch guter Schüttstein, so wie auch alte Vorfenster zu verkaufen.

7. Eine sonnenreiche Kammer, und Platz in der Stube, für eine Haushaltung. Am gleichem Ort könnte man einer einzelnen Person eine Nebenkammer zum schlafen geben.

8. In der Großmünster-Kirche ein Männerort auf der Emporkirche No. 284.

9. Ein Gemach: Stube, Küche, zwey Kammern ꝛc., auf Ostern. Im Rindermarkt No. 319.

10. In der Mitte der Stadt eine durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, einer andern Stube, zwey Kammern oder nur eine Kammer und dagegen noch eine Stube, Küche, Winde, Plunderkämmerli und Keller. Auf künftige h. Ostern.

11. Eine große tapezierte frohmüthige Stube mit Wandkästen, von Stund an, wo möglich ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Frauenort in der Großmunster-Kirche, und zugleich ebenfalls ein Frauenort in der Kirche am Oetenbach, von Stund an in Empfang zu nehmen.

2. 800 fl. auf nächst kommenden Martini, gegen gute Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Verlohren: Ein Schirm mit blauer Percale. An der Weitengaß No. 73. gegen angemessenes Trinkgeld abzugeben.

2. Wer einen Geldsäckel mit Geld und anderm Inhalt verloren, kann solchen in No. 115. kl. Stadt abholen.

3. Gefunden: Ein Päckli in einem Bogen Fließpapier eingemacht. Wer den Inhalt beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen wo es abzuholen ist.

4. Den 12. Weinmonat ist von Wipkingen bis zum Fäbeli ein Sporren verloren gegangen; wer ihn gefunden hat ist ersucht selbigen dem Eigenthümer wieder zuzustellen gegen einem Trinkgeld.

5. Dem Jakob Denzler in Männikon ist ein schwarzer Bubelhund, mit einem kurzen Schwanz, und auf der Brust ein wenig weiß, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

6. Freytags den 10. October verlor sich in der Gegend von Buchs und Otelfingen ein weiß und braun gefleckter s. v. Jagdhund, männlicher Art mit langer Rutde; wem derselbe zu Handen gekommen ist ersucht denselben gegen das Futtergeld bey Amtsrichter Krauer im Klopf abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die Ansicht der Hauptwache, Untern Brücke und Gasthof zum Schwert, welche in Kupfer geätzt: ist in der Mühlegaß No. 574. am obern Mühlisteg, ein Exemplar à 35 ß. zu haben. Späterhin ist der Preis 1 fl. Auch können auf Bestellung hin colorierte Blätter geliefert werden; ein colorirtes Blatt à 2 fl. 20 ß.

2 Ein gutes Haus in Vevey wünschte einen Knaben oder ein Mädchen in Tausch auf einige Zeit gegen eine junge Tochter von 14 Jahren, anzunehmen.

3. Ein junger Mann der sein Geschäft außer dem Hause verrichtet, sucht bey einer soliden Familie Logis und Kost. Das Nähere sagt der Gastwirth im goldenen Löwen im Rennweg.

4. Ein Sattlermeister in einer der schönsten Ortschaften am Zürchersee, bei welchem alle in das Sattlerfach einschlagende Artikel erlernt werden können, verlangt einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen unter billigen Conditionen. Im Berichthaus zu erfragen.

5. Freytag den 24. fährt ein Retourgut nach St. Gallen und Lindau; wer davon Gebrauch machen will, kann sich in No. 11. im Bleicherweg anmelden.

6. Johannes Mann, der alte bekannte Kabisschneider aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dies Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabisschneiden; er hat seine Einkehr vom Hirschen weg verändert und logiert nun im Schwanen. Er bittet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

7. Man verlangt Tischgänger an die Kost zu nehmen, und an gleichem Ort ist eine Kammer auszuleihen, von Stund an.

8. Es wünschte eine Schneiderin eine oder zwey Töchtern unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

9. Unterzeichneter glaubt sich verpflichtet dem E. Publikum die höfliche Anzeige zu

machen, daß er seine Wohnung und Laden abgeändert und nun das ehemahls dem sel. Hrn. Hptm. Rütscheler zugehörende Haus an der Wegtanngasse im Besitze hat. In diesem, so wie auch oben an der Strehlgasse, der Schmitte vorüber, und an den Freytagen unter dem Gesellschaftshause zur Saffran, können stets seine führenden Professions-Artikel, von guter Beschaffenheit und zu sehr billigen Preisen abgeholt werden, wozu sich bestens empfiehlt

Rudolf, Vater, Bürstenmacher.

---

10. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist erschienen:

Dändliker, J., das Zifferrechnen, mit neuen bewährten Vortheilen des Ansatzes und der Berechnung in vereinfachter Methode für das gemeine Leben sowol als für die Schulen. Zweyter Theil. 8. 1828. 1 fl.

11. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schweet wird gratis ausgegeben:

Literarischer Anzeiger oder Nachrichten von neuen Büchern, welche im Laufe des Sommers erschienen sind. No. 10. 2 1/2 Bogen in gr. 4.

12. In ein Institut wird ein junger Gehülfe gesucht, der im Deutschen, Zeichnen und Gesang Unterricht ertheilen könnte, und mit Knaben gut umzugehen wüßte.

13. Bey E. Schweizer, Müller, steht ein 12 Saum haltender wohl aufgerüsteter Weinwagen, mit oder ohne Pferde, während der Weinlese zum Ausleihen bereit.

14. Zu verpachten werden auf künftige h. Ostern gesucht, 12 Mannwerk beste Wiesen mit schönen Obstbäumen, an der untern Straß gelegen, dazu Scheuer und Stallung und ein kleines Wohngemach.

15. Bey Joh. Wolf, Seilermeister, im Laden unterm kleinen Wellenberg oben am Adler, ist nebst meinen Professions-Artikeln, auch graue und weiße Reiste und Spinnradhaken zu haben. Auch nimmt er die Freyheit sich seinen Gönnern nebst E. E. Publikum auf's Neue bestens zu empfehlen, und widerruft also das ausgestreute Gerücht, als wolle er seinen Beruf übergeben.

16. Ein in gutem Gange und an einer der schönsten Lagen in der Stadt sich befindendes Detail-Geschäft wäre man geneigt einem soliden Mann zu übergeben. Man beliebe sich deßfalls schriftlich unter der Adresse A C an das lobl. Berichthaus zu wenden.

17. Da ich wieder bestens assortiert bin mit allen Arten Winterschuh, als Lederschuh mit Pelz gefüttert, ditto mit Moltong, ditto Tuchschuh mit Moltong, ditto gestopfte, ditto gestickte und Endeschuh, nebst allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, so empfehle ich mich bestens hierfür.

Reiding, Schuhmacher,
an der Krebsgaß.

18. Bey bevorstehender Weinlese empfehle ich meine drey sehr guten und immer aufgerüsteten Weinwagen dem geehrten Publikum auf's höflichste

Kilian Guyer an der Kutzelgaß.

19. Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß er sein Lokal im Rindermarkt verändert und nun im Niederdorf oben an der untern Badergaß wohnhaft ist; zugleich verdankt er demselben das ihm bisher gütigst geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu allen in seinen Beruf einschladen Arbeiten aufs bestichste, unter Versicherung guter und billiger Bedienung; auch ist derselbe mit einer ziemlichen Auswahl fertiger Arbeit versehen.

Jakob Zimmermann,
Kupferschmied.

20. Endsunterzeichnete empfiehlt einem E. Publikum ihre Modenartikel in schönsten Qualitäten und billigen Preisen, als: Sehr schöne Seiden-Madras-Shawl, 8 und 10 Vrlg. breit, à 2 fl. 20 ß. Bentte und Bentle-Riemen, Mousseline, Handschuh, schönen Gros de Naples, Ridicüls à 1 fl. nebst andern in ihr Fach einschlagenden Artikeln. Auch ist sie mit schönem Wollengarn, weiß und naturfarb, das Loth à 1 Bz und schwarzem, das Loth à 3 ß. und mit schöner dichter Watten, das Stück à 7 ß. bestens versehen. Am nähmlichen Ort ist ein schönes heitzbares Zimmer, mit angenehmer Aussicht nebst Kost, an einen honetten Herrn gegen billige Conditionen von Stund an zu verleihen.

Nanette Dübendorf née Rhyner
oben an der Marktgaß No. 449.
im 3ten Stock.

21. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehr zu nehmen, mit oder Lehrgeld, unter billiger Condition. An gleichem Ort 1 r zu kaufen, ein großer Kachelofen sammt Stüdli und Platten. In No. 318. im Rennweg.

22. Es wünschte eine Tochter von 26 Jahren an einen Platz zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, welche das Glatten gut versteht, lismen und nähen kann, und die Hausgeschäfte versteht.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Rocke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimer, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Trümpf und Haublein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringplätzli No. 605.

24. Man empfiehlt sich für Altes und Neues zu nähen, oder auch in's Kundenhaus zu kommen. St. Petershofstatt No. 243.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	38 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	29 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	25 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.	
Haber, das Viertel à	16 —	22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
" geringeres Ditto		4 ß.	6 blr
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.	
" extra Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
" ordinaires		4 ß.	6 blr.
" Schaafleisch		4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch		5 ß.	6 blr.
" Bratwürste		7 ß.	
" gedigene bessere		7 ß.	
" ditto, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Rudolf Bodmer von Eßlingen, Pfr Egg,
Jgfr. Elisabetha Unholz aus dem Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr. Joh. Jakob Mahler,
Jgfr. Dorothea Grob,
Hs. Rudolf Widler von Wiedikon,
Jgfr. A. Barbara Morf von Unter-Illnau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Joh. Conrad Ulmer, Hrn. Obmann Conrad Ulmer sel. ehl. hinterl. Sohn. Alt Geschworner Rudolf Ruderknecht von Unterstraß. Rudolf Wüst von Kloten. Joseph Göld, Schneidergesell, von Laon bey Wien. Joseph Düber von Germandingen aus dem Großherzogthum Baden. Fr. Dorothea Rahn, Hrn. Dietrich Rahn sel. gewes. Pfarrer zu Nordas ehl. hinterl. Fr. Tochter. Fr. Elisabetha Schoch, Felix Bader von Kloten ehl. gel. Hausfrau. Regula Bevel, Hrn. Freyhptm. Heinrich Bevel sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, und Regula Wäkerlig von Meilen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der zu Hinterega seßhafte Caspar Gallmann ab Guldenen sich freywillig unter Bevogtigung begeben hat, so ist ihm in der Person des Seckelmeister Caspar Stuefel von Hinterega ein Vormund verordnet worden, ohne dessen waisenamtlich genehmigte Zustimmung der Bevogtete keine weitere Verkehre abschließen darf.

Damit nun aber die gegenwärtige ökonomische Lage sicher ausgemittelt werden könne, erläßt das Amtsgericht Greifensee auf das Ansuchen der vormundschaftlichen Behörden, an alle Gläubiger des Gallmann die peremtorische Aufforderung ihr Guthaben, mit Anzeige der hiefür habenden Titeln, innert drey Wochen Zeit dem Unterwaisenamt Egg einzugeben.

Gegeben den 14 October 1828.
Amtsgerichtskanzley Greifensee.

2. Alle diejenigen, welche an die von Seite der resp. Waisenbehörden dem unmittelbaren Rechten anheimgestellte Verlaßenschaft des sel. verstorbenen Jakob Schenk von Benken, gewesenen Wirths zum Adler in Feuerthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder in dieselbe dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Wohlachtbaren Hochgeachten Herrn Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Wintermonat d. J. schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unter eichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 19. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulduteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Be-

schied mehr ertheilt werden.

Geben den 13. October 1828.

Notariats Canzley Feuerthalen.

3. Alle diejenigen, welche an die Gebrüder Jakob und Anton Rohner im Himmelreich den Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden ernent aufgefordert, Donnerstag den 30ten Weinmonat d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantvererchtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 2. Weinm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Gant-Publication.

In Folge des von den Gebrüdern Andreas und Leonz Jegle von Lengnau erfolgten Haab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concursverhandlung auf Donnstag den 30. Weinmonat d. J. Tag angesetzt.

In Folge dessen werden die Schuldaldäbiger der Gebrüder Jegle hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen mit den Original-Titeln belegt, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 8. Weinm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

5. Den Erben des am 31ten vorigen Monats verstorbenen Schulster Hs. Rudolf Lins g t. Schmidlis zu Schlieren ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilliget, und ergehet demnach an jedermann der irgend eine Forderung an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung unfehlbar und zwar für erstere bey Strafe des Ausschlußes von der Masse innerhalb 4 Wochen von heute eine förmliche Eingabe deßhalb bey der unterzeichneten Canzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache wird verfuat werden.

Actum den 2. October 1828.

Aus Auftrag des Amtsgerichts Zürich.
Notariats-Canzley Schlieren u. Dienkon.

6. Gegen den, von den resp. Waysenbehörden, den unmittelbaren Rechten überlassenen Nachlaß des verstorbenen Heinrich Merk, Heinrichen sel. Sohn von Affoltern, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 27. dieß Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschrieben Montags den 6 October 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Regensberg
die Notariats-Canzley Regenstorf
Landschrbr. Huber,

Nro 175. auf Petersbottstatt in Zürich.

7. Montag den 27. October, Nachmittags 3 Uhr, wird im Wirthshause zu Altstetten ein im erträglichsten Zustande sich befindendes, 13 Juchrten und 7000 — 8000 □ Schuh grosses, im Höngger Gemeindebann unten an Hrn. Heinrich Stricklers Mühle und Spinnmaschine der Limmat nach gelegenes, zum größten Theil mit Gras bestanztes Stück Land, für 12 Jahre den Meistbietenden ganz oder theilweise in Pacht gegeben.

Allfällige Pachtliebhaber können die billigen Sanitedingnisse bis zu jener Zeit bey der Gemeindsbeamtung in Altstetten einsehen, welche am Gantage selbst aber öffentlich verlesen werden.

Altstetten den 13. October 1828.

Nom. des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

8. Dem geehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Oeffnung der Sammlung im Hinteramt Donnerstag den 23. October zum letztenmal in diesem Jahr statt hat. Fremde oder Einheimische welche indeß die Sammlung zu jeden wünschen, können sich deswegen an Buchbinder Oeninger an der Augustinergasse wenden.

---

9. In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Verhandlungen der vereinigten ärztlichen Gesellschaften der Schweiz. 1828. Erste Hälfte. Zürich. S. VI u. 140. 32 ß.

---

10. In der Gessnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Neues
Formularbuch,

worin allerley Vorschriften von Kontrakten und Traktaten, welche im gemeinen Leben vorkommen, (Schuldscheine, Schuldverpflichtungen, Verschreibungen, Miethe, Leben-, Bau-, Lehr-, Kauf-, Tausch-Kontrakte, Cessionsscheine, Vollmachtsscheine u. s. w., neunzehnerley Testamente, Codicill, Legatverfügung, Fideicommissum, Leibdingstraktate, Heirathskontrakte, Erbsauskäufe, Erbstheilungen, Inventarien u. s. w., Anleitungen für die Gemeindrathsschreiber, über Gefangennehmung und Einziehung u. s. w.) enthalten sind. Für den Kanton Zürich anwendbar. Mit einem Register. Von J. J. Meyer, Kantonsfürsprech. 2te Auflage. Groß Octav. 195 Seiten,

auf weiß Drukpapier, ungeb. 1 fl.
— — — geb. 1 fl. 8 ß.
— Schreibpapier, ungeb. 1 fl. 12 ß.

---

11. Da vielleicht dem Rebbau in einem großen Theil der Schweiz eine Crisis bevorstehet, so dürfte die Einführung besserer Rebarten von besonderem Nutzen seyn: wer daher sein Rebgelände zu verbessern wünscht, darf sich in postfreyen Briefen an Hrn. Ingenieur Frey vor dem St. Johannethor in Basel wenden, der zum Besten der Landwirthschaft die Bestellungen besorgen und von dem besten französischen Gewächs senden wird, ohne besonderes Interesse dabey zu suchen. Die Besteller können auf Güte, Wohlfeilheit und pünktliche Besorgung zählen. — Wer aber die Nahmen jeder Art verlangt, der muß verhältnißmäßig mehr bezahlen.

---

12. Die vorausbezahlte kleine Zürcherkarte kann abgeholt werden; will man sie in Fütterli gestekt mit Titel, so wird 1 Bz. und wünscht man sie auf Tuch gezogen, so werden 3 Bz. nachbezahlt. Ein Subscriptionspreis von 6 Bz bleibt bis End Weinmonats offen, mit dem ersten Wintermonat kostet diese Karte 8 Bz.

Heinrich Keller, untere Zäune,
No. 367. in Zürich.

---

13. Bücher-Versteigerung.

Montags den 27. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 24 u. 25. October. Verzeichnisse werden unentgeld ich ausgegeben.

Zürich im September 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngasse z. gold. Traube No. 431.

---

14. Von dem letztjährigen Züricherischen Bürger- und Aufsätzen-Etat sind, da es dem Hrn Verfaßer auch auf das Jahr 1829. unmöglich ist, eine neue Ausgabe zu veranstalten, noch einige Exemplare zu herabgesetztem Preis, und zwar beyde zusammen auf Schreibpapier und in Carton gebunden à 1 fl. 24 ß., ein jeder Bürger-Etat à 1 fl. 4 ß., zu haben bey

Buchbinder Locher am. Augustinergaß.

---

15. Für die Brandbeschädigten im Hirzel von unbekannter Hand einen Dublon erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Dank

Sal. Tobler, Dir.

Den 14 October 1828.

---

16. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1829, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hinzuzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1829. mit sorgfältig verbessertem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 85. Donnerstag, den 23. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, sammt Anzug und Bettstatt.

2. Bey Jak. Bapt. Schäubli, Weinschenk in Wiflingen, ist wegen Veränderung des Wohnorts ein Quantum extra guter gesönderter und ungesönderter Wein zu haben, von 1827., so wie auch noch vom Jahrgang 1825.

3. Bey Jakob Keller Sohn am Rennweg No. 318. liegt in Commission zu verkaufen: Extra gute Russische Gesundheits-Chocolade zu 1 fl. 20 ß. Bessere Gesundheits-Chocolade zu 30 und 35 ß. Vanille à 25 und 30 ß. süße à 20 und 25 ß.

4. Bey Unterzeichnetem ist immer zu haben, vorzüglich gutes 7 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 32 ß. Bestes Knochenmehl zum düngen à 1 fl. 30 ß. geringeres à 1 fl. und guter Leim zu billigem Preis. Zugleich mache dem verehrten Publikum die Anzeige, daß alle Waaren, so man in meine Schleife zu schicken wünscht, um mehrerer Bequemlichkeit willen im Salzladen beym Kaufhaus abgegeben werden können, wo alle Commissionen bestens besorgt werden.

E. Kitt, in der Werdmühle.

5. Ein nußb. Kasten, so gut wie neu; runde und viereckige Tische, 1 Sopha nach neuer Art, 1 großer Auszugtisch und andere Sachen mehr.

6. In Commission ist zu haben: Extra schöne Ulmer-Gerste, das Mß. à 4 ß. wie auch recht schönes Hafermehl, der Vrlg. 15 ß. das Meßli 4 ß. In No. 266. an der Ankengaß.

7. Beym Tannenberg im Rennweg sind wieder zu haben, frisch gedörrte Hammen, Schweinsbrüst, Lasi und Ochsenzungen.

8. Verschiedene Fässer gesönderter Winterthurerwein und Etzlend, jedes apart, sind billig zu haben.

9. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dzd. 3 " 30 "

10. Verschiedene Gattungen Süßäpfel, die Tause à 1 fl., wie auch viele ley Sorten saures Obst zum aufdewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl pr. Tause. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Vierkelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

11. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohnzimmern, von einer Zinne und einem Hörli versehene Haus, nahe beym Kaufhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

12. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück einschlage.

Hutmacher Krebser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

---

13. 5 à 6 brauchbare Fässer, jedes 4 bis 5 Eimer haltend.

14. Im Laden zum Büchsenstein sind nebst andern Tuch- und Wollenwaaren, wieder ganz frisch zu haben, die, für die Gesundheit sehr vortheilhaften ächt engl. Patent-Cork-Sohlen, für Herren und Damen, engl. gerichte wollene Sayet-Unterwämschen in verschiedenen Größen und Qualitäten. Auch liegt daselbst in Commission zum Verkauf, in billigen Preisen, feine und mittelfeine baumwollene Herren- und Frauen-Strümpfe, duo mit Wolle wattiert (Mecoy), weiße und schwarze wollene Strümpfe, baumwoll. Trico-Hosenträger, Strumpfbänder, Unterbeinkleider, wollene Halskrausen und Handschuhe für Damen, engl. baumw. Nähfaden in artigen Schächtelchen, und engl. Limergarn. Ferner engl. Stahlwaaren, als: Verschiedene Gattungen sehr gute Rasiermesser, feine Frauenzimmer-Scheeren, ord. dito, Transchiermesser und Gabeln, Tafelmesser und Gabeln in Eisenbein und mit schwarzen Heften, duo für Kinder, Taschenmesser mit ein, vier und sechs Stuken, lakierte Theebretter von verschiedenen Größen, Theebüchsen, plaquierte Lichtstöke, Handleuchter, Gewürzgestelle, Schreibzeuge und stählerne Lichtputzen mit reisorts, feine polierte Zangen und Scheeren für Damen, engl. Patent-Eisenmühlen, plaquierte Pferdgebisse, Steigbügel ꝛc. Auch sind noch etliche Flaschen engl. Tinte sammt Essenz, zum zeichnen des Weißzeugs, vorräthig.

15. Recht gute Limburger-Käsli, eins ungefähr 2 ℔. haltend, die aber nur beym Stück abgegeben werden, im Grempler-Laden oben an der Weingasse.

16. Ein gutes 23 Eimer haltendes rundes Faß, mit Eisen gebunden, 6 Schuh lang, 5 Schuh weit über die Köpfe gemessen, bey Küfermeister Keller im Niederdorf.

17. Eine grose eichene Stand, mit eisernen Reifen, und 3 Kreutzstöcke Fenster.

18. Zwey einschläfige Bettstatten, alte Fenster, Thüren, Schlösser, 1 nußb. Bankrog mit Schubladen.

19. Ein noch fast neuer seidener Spenzer, ein roth wollener Shawl mit Bordüren, ein Sammet- und ein seidener Hut.

20. Ein neues Assortiment von dem guten Absatz findenden baumwollenen Hemderstuch, wird E. E. Publikum zu dem geringen Preis von 9 ß. pr. Ell hiermit empfohlen. Deßgleichen gefärbtes und weißes Vorhangzeug zu 8 und 8 1/2 ß., weiß und blaue Indienne à 10 ß., roues und aschgraues Futterleinen 6/4 breit à 7 1/2 u. 10 ß. pr. Ell. Wo solche sich dafür gemeldet beym untern Mühlesteg in No. 644. zwey Treppen hoch.

21. An einem wasserreichen Orte im Canton Zürich ist ein im besten Zustand befindliches Sonn-Maschinen-Werk mit vier vollständigen Sonnstühlen zu verkaufen. Wegen näherer Auskunft belieben sich Liebhaber an den Redakteur dieses Blattes zu wenden.

22. Ein 9 Eimer haltendes noch brauchbares Faß.

23. Zu verkaufen im 4ten Stock des großen Pfauen: 2 Bettstatten, 6 Strohstühle, Commode, Schrank und nußb. Tisch, alles neu.

24. Ein Dutzend noch ordentliche Strohsessel.

25. Circa 7 Eimer recht guter 1811r und 22 Eimer extra guter 1822r Weinländer.

26. Zwey oder mehrere in bestem Stand sich befindende Seidenräder von 31 Haspeln, um Trame, Baumwollen- und Floretgarn und aller Arten zu zwirnen; man will solche lieber in vier als einzelner absetzen können; an Zahlung nimmt man rohe Seide oder Baumwollengarn, auch versteht man sich solche aufstellen zu lassen in eignen Kosten. Lieber wünschte man einen dritten Platz, um selbige aufstellen zu können. Im Berichthaus zu vernehmen.

27. Wegen Mangel an Platz wünschte man ein noch in gutem Stand sich befindendes einschläfiges Bett, und einige sehr schöne Portrait zu verkaufen.

28. Einige neue mit Eisen gebundene Fäßli, von 3 bis 7 Eimer, auch eine eiserne Preßschraube.

29. Ein ganz aufgerüsteter Leiterwagen, mit aller und jeder Zubehörd, fast neu, für 2 oder auch für 3 Stück Vieh schwer zu laden.

30. Circa 45 ganze und halbe Spanwasser Bouteillen und 55 halbe Pyrmonter-Bouteillen, das Stück à 2 ß.

31. Ein recht gutes neues Seidenwindrad, ein Spinnrad, worauf man spinnen, spulen und Patentfaden winden kann, sehr comod; ferner recht schönes Buchsholz.

32. Vier brauchbare Weinfaß, von 10 bis 15 Eimer haltend.

33. Ein beträchtliches Quantum Rindenspreten und dürre Loohstöcke, in der Gerwe in Kloten. Bestellung dafür nimmt alle Tage Hr. Huber, Steinmetz, No. 626. im Niederdorf; von beyden Sorten wird alles zu dem gewohnten Preis franco zum Haus geliefert.

34. Aus freyer Hand wird zum Verkauf

angetragen: Ein vor wenigen Jahren an einer gangbaren Landstraße neu erbauten Haus, welches hat, 1 Wohnstube, doppelte Küche, 1 Keller, 4 Kammern, dann eine Feuerwerkstatt nebst zwey geräumigen Werkzimmern und einem Kohlen- oder Holzbehälter, für einen Feuerarbeiter, Schlosser oder Mechaniker bequem. Ferner eine neu erbaute Scheuer und Stallung, Kraut- und Baumgarten, circa 1 Mannwerk groß mit schönen Obstbäumen besetzt; ferner verlangenden Falls 3 Mannwerk Wiesen und 3 1/2 Juchart Ackerland der besten Qualität, alles um das Haus gelegen, und 1 Juchart gewachsnes Holz und Boden. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

35. Ein Paar so gut wie neue Schlittschuh, 1 Eicherhaus, 1 Laterne, 1 dreyärmige Lampe, 1 Spiegel, einige noch brauchbare Tansen, 1 Paar 100 neue ledene Pfeifen, à 1 fl. 10 ß. pr. 100. Ein starker Fuhrmanns-Steigbügel, 1 Scheitstock, 1 neue Lampe, 2 kleine Kinder-Commödli, 1 Paar Stiefelhölzer, 1 rundes Tischchen, 1 Holzschlitten, 1 Vogelkefig, 1 eichenes Gläserbrett, 1 Barometer.

36. Ein noch recht guter eiserner Ofen sammt Rohr, und noch brauchbare alte Fenster. In gleichem Haus ist ein noch in gutem Stand sich befindender Mantel für einen Bedienten zu haben. Auf dem äußern Reyh No. 363.

37. Eine Hausthür, Kammerthüren, Fenster und Fensterläden.

38. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine Artillerie-Uniform, 2 hellblaue Uniformen, 1 Paar Hosen und 1 Weste, 1 schöner schwarzer Frak und Gilet, 1 schönes schwarzes Kleid, 1 dunkelblauer Ueberrock, wollene Gilets, schöne gestr. Gilets, einige Paar Hosen, Sommer- und Winter-Strümpfe, Herren-Hemmder, mehrere Paar Unterhosen, 6 Paar schwarz seidene Strümpfe, mehrere Kästen, Sessel, Tisch, 1 schöne Lampe 7 fl. 2 duraten. Mäntel, nebst sehr vielen andern Sachen mehr.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gut conditionirte Glokе, im Becher circa einen Schuh im Durchschnitt haltend.

2. Man wünschte schönes Tafelobst zu kaufen, Aepfel und Birnen, doch möchte man Muster sehen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

3. Wer allenfalls kleine radirte oder gestochene Schweizerlandschäften von Aubry, Bullinger, Füßli, Düringer, Meyer, Merian, Wüst, Schellenberg, Pfenninger und andere zu verkaufen wünscht, kann im Berichthaus befragen, wo dergleichen Blätchen zur Complettierung einer Sammlung verlangt werden. Wenn auch die Blätchen nicht vollkommen gut conditioniert sind können dieselben gleichwohl gebracht werden.

4. Man wünschte eine Marmorplatte zu kaufen, die circa 20 Zoll breit, 24 Zoll lang und ungefähr 2 — 4 Zoll dick seyn soute. Ist sich anzumelden an der Spiegelgas No. 280.

5. Ein eisernes Geldkistchen von ungefähr 2' Länge und mehr als 1' Breite, mit einem oder mehreren Schlozen.

6 Ein eiserner Ofen mittlerer Größe, mit etwas Rohr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das oberste Gemach des Wohnhauses zum weißen Thurm No. 339. in der Brunngaß auf künftige h. Ostern; es enthält 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holz- und Turbengehalter, Keller.

2. Eine Wohnung für 2 oder 3 Personen, in Altstetten, von Stund an oder auf Martini.

3. Auf künftige h. Ostern ist in Empfang zu nehmen, 1 Stube, Küche, 2 Kammern, nebst Platz zu Holz.

4. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heizbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehälter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

5. Ein Gemach für ordentliche Leute ohne Kinder, an der Widdergaß No. 237., drey Stegen hoch, besteht in einer Stube, 2 kleinen Nebenzimmern, 1 Küche, 1 Stege höher 1 Kammer, nebst Holzgehalter, 1 Kellerli, auf nächste h. Ostern.

6. Eine Stube ebenen Fußes, 1 Kammer auf dem 3ten Boden, von Stund an. Im Rindermarkt No. 319.

7. Eine gro[illegible] Stube mit Vorzimmer, worin 2 Wan[illegible]en sind, à plain pied, von Stund an

8. Eine heitere sonnenreiche Kammer, für Hausrath aufzubewahren, auf künftige h. Ostern 1829.

9. Eine große tapezierte frohmüthige Stube mit Wandkästen, von Stund an, wo möglich ohne Kost.

---

10. Von Stund an oder auf h. Ostern ist zu verleihen, der mittlere Theil eines Schopfs auf dem untern Graben.

11. Auf künftige h. Ostern ist im Niederdorf, an honette Leute ohne Kinder, zu verleihen, ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche und noch 1 Kammer, nebst Platz zu Holz.

12. fl. 700. bis 1000. à 4 p/o auf Martini auf eine kantonlisch Verschreibung, oder Statt dessen würde man einen oder einige gute Schuldbriefe ankaufen.

13. Auf kommende h. Ostern ist zu verleihen: 1 sonnenreiches und bequem eingerichtetes Wohngemach mit 2 Stuben, 2 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 großen Winde sammt Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Holz und 2 f. v. Sekret, ferner 2 mit eisernen Oefen und einer kleinen Eß versehene Schreiner- oder Glaser-Werkstätten, welche sich vorzüglich auch für Wagner, Küfer, Drexler, Mechaniker ꝛc oder als Magazine und Laden eignen und mit oder ohne die Wohnung übergeben würden, 2 Spähngehalter nebst noch Platz zu verschiedenem anderem Gebrauche.

14. Ein Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Meubles, von Stund an oder auf spätere Zeit.

15. Im Haus No. 21. an der Schmidgaß zu Stadelhofen ist auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthält: 2 heitzbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, 2 Holzgehalter, alles heller und sonnenreich. Man beliebe sich daselbst eine Stege hoch anzumelden.

16. Eine große Kammer von Stund an, ganz neu verlassen, an jemand der keinen Beruf außer dem Haus hat. An gleichem Ort könnte man einige nußb. Sessel und ein neues Nachtschli kaufen.

17. Auf künftige h. Ostern, das oberste Wohngemach in der H ut, enthält 5 heitzbare Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche, 3 Kammern, 1 K ller, genugsam Platz zu Holz und Turben.

18. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen ist auf Ostern 1829. ein neuer heitzbarer Laden in Besitz zu nehmen.

19. Ein kleines Wohngemächli an der Schmalzgrub, auf h. Ostern.

20. Eine wohl eingerichtete Etage in dem Wohnhaus No. 3. im Bleicherweg, enthält, 4 heitzbare Zimmer, 2 Cabinett, 1 Kammer, 1 Küche und den f. v. Abtritt; à plain pied 1 Keller und Magazin für Brennmaterialien; auf kommende Ostern 1829.

21. Ein sonnenreiches Wohngemach in der großen Stadt nahe bey Bruck und Metzg, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern (mit oder ohne Meubles), 1 große Küche, Keller, Holzbehälter und Winde.

22. Ein großer heiterer Keller mit circa 130 Eimer guten Fassern.

23. Der zweyte Wohnboden bey der Linde auf der g[illegible]ossen Hofstatt ist von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein einfaches Schreibstuben-Ameublement.

2. Ein Wohngemach von Stund an oder auf Martini, mit 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am 6. dieses Monats ist in der Gessnerschen Buchhandlung ein seidener Regenschirm stehen geblieben.

2. Eine arme hiesige Dienstmagd hat den 20. dieß in der Metzg ihren von Seide gestrikten Geldbeutel sammt 11 fl. verloren; der redliche Finder wird demnahen ersucht, selbigen, gegen einem anständigen Trinkgeld, im Berichthaus abzugeben.

3. Es wird ein leichter blau seidner Regenschirm mit weißer Einfaßung und metallenem Stab vermißt, den der Eigenthümer in der Woche vom 5. bis 11. dieß in einem hiesigen Haus stehen gelassen hat, ohne sich des Ortes erinnern zu können. Man bittet um gefällige Anzeige an das Berichthaus und wird dafür gerne erkenntlich seyn.

4. Dienstag Abends den 14. dieß verlor jemand im Neumarkt ein Schlüsselchen. Der redliche Finder wird ersucht solches gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

5. Da schon vor geraumer Zeit jemandem, dessen man sich nicht mehr zu erinnern weiß, 6 Bd. Catalogus der hiesigen Stadt-Bibliothek und 1 Bd. Catalogus der Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft ausgeliehen worden, so ist der Inhaber derselben ersucht

solche wieder dem Eigenthümer zuzustellen, die im Berichthaus zu erfahren ist.

6. Freytags den 17. October ist jemandem ein kleines weiß und braun gefleckts Mopshündchen zugelaufen; wer sich als Eigenthümer davon ausweisen kann, vernimmt im Berichthaus wo selbiges gegen Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden kann.

Verschiedene Nachrichten:

1. Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land machen wir hiemit die Anzeige, daß wir den Laden von Hrn. Huber, Drecher, dem rothen Haus gegen über, bezogen, und mit einem sehr schönen Assortiment von Stopp-, Näh- und Floretseide versehen sind, ebenso mit glatten und façonnierten Thülspitzen, Thül an Stücken zum waschen, Seiden- und Gaze-Band, Foulards, Mouchoirs Ecossaises, schönen Herren-Halstüchern, Fantaisie und Floretseidenen Herren- und Frauenzimmer-Strümpfen, Handschuh und Kappen, Baumwollen-Watten, gefärbtem und weißem Näh- und Patent-Faden, Bändelschnüren und Fransen, auch Eau de Cologne beym Kistgen oder einzelnen Flaschen; nebst allen in die Posamenter-Profession einschlagenden Arbeiten. Pünktlicher Bedienung und möglichst billiger Preise kann jedermann versichert seyn.

Geschwister Nägeli-Hirth.

2. Ein Lehrer der Englischen Sprache empfiehlt sich zu Privatstunden in dieser und mehrern andern Sprachen, und würde jede andere Anstellung oder Beschäftigung annehmen. Sich zu melden im Taschaule zum rothen Thurm bey Hrn. Jenni.

3. Die Einrückung in das hiesige Wochenblatt, unterm 17. dies für decatieren der Tücher von Hrn. J. Kaspar Bleuler, Schneider im Leuengäßli No. 361. gr. Stadt, beym Rathhaus in Zürich, wo für die Ell 5 ß. bezahlt werde, veranlaßt mich, die Anzeige zu machen, daß bei mir die Tücher, nach der neusten Art aufs beste und ganz ohne Nachtheil derselben zum Preis von 2 ß. die Elle decatiert werden.

Winterthur den 18. October 1828.

Joh. Heinrich Ernst.

4. So eben sind wieder frisch angekommen von den Wagen stärkenden Triätschnitten, bester Qualität; sind zu haben in No. 66. an der Weitengaß

5. Ein Schuhmachermeister in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, gegen billige Conditionen. An gleichem Ort sind auch ungefähr 10 Dutzend noch recht schöne Schuh- und Stiefel Leist, auch Stiefelbretter und Wadbretter zu haben, auch 2 Glaskistli, alles in sehr billigem Preis.

6. Die alten bekannten Kabisschneider im rothen Haus empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

7. Endesunterzeichnete recommandiert sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, für neue und alte Strohsessel zu flechten, so auch Rubbetter und Tabouretli; verspricht solide Arbeit und schnelle Bedienung.

Frau Woden in der Schmalzgrub.

8. Unterzeichnete dankt herzlich für den geneigten Zuspruch von ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land, und bittet um weitern Zuspruch. Weil ich Alters und Umständen halben wenig andere Arbeit verrichten kann, und meine kurze Zeit noch mit Beschäftigung zubringen möchte, so recommendiere ich mich aufs neue dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch zum Verfertigen der Kränze auf Todtensärge, um sehr billige Preise, auch habe ich zum Ausleihen. So habe ich auch von allen Sorten weiße Blumen erhalten, welche ich sehr billig verkaufe; ich ersuche meine werthesten Gönner, so sie etwas zu bestellen haben, es in dem Salzhäusli unter dem Kiel zu hinterlassen. Recommandiert sich höflichst

Frau Sufrig,
im Grunddaus St. Jakob.

9. Wo recht gute Milch zu haben ist, ist bey Frau Schuhmacher Weber, im Laden an der neuen Brücke, zu vernehmen.

10. Heinrich Weber oben an der Rosengaß nimmt auf schönes reinliches Steiner-Sauerkraut, das Pfund à 2 kr., Bestellungen an.

11. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Küche- oder Stubenmagd unterzukommen, sie kann gute Zeugnisse vorweisen, ihrer Treu kann man versichert seyn.

12. Bey bevorstehender Weinlese empfehle ich meine drey sehr guten und immer aufgerüsteten Weinwagen dem geehrten Publikum aufs höflichste

Kilian Guyer an der Kutteigaß.

13. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauen-zimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Cassimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, strümpf und Hauben zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

He. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringplätzli No. 605.

14. In der Bibliothek des unlängst im Rüti selig verstorbenen Hrn. Pfarrer Rüscheler mangeln folgende Bände von Zschokkes Schriften, 15. 16. 17. u. 18 Band, und da zu vermuthen ist, daß der sel. Hr. Pfarrer selbige jemandem zum Lesen geliehen hat, so ersucht um gefällige Zurückgab

Meyer beym Waldegg.

15. Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Frauenzimmer-Röck, und aller Arten wollene Shawls, Cassimer-Hosen und Merinos; ferner Strümpfe zu walken und zu purgieren. Auch bin ich immer mit sehr gutem Wollengarn und Strümpfen von allen Qualitäten bestens versehen.

Frau Würmli née. Waser, hinter dem Münster No. 235.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 38 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 29 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à	16 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
1 lb. Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den rechtlich ausgetriebenen, dahier seßhaft gewesenen Färber Heinrich Huber von Maschwanden, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 12.en November dieses Jahres Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 8ten eben desselben Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen, Zürich den 18. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Obergerichtsschrbe.

2. Gegen Johannes Müller, Appretteur von Amriswil, Canton Thurgau, seßhaft gewesen beym Kreuz, Gemeinde Kilchberg, welcher, – der kraft gerichtlichen Beschlusses vom 27. Sept. 1828. an ihn ergangenen Edictal-Vorladungen ungeachtet — über seinen gegenwärtigen Aufenthalt keine Nachricht ertheilt, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 12. Wintermonat 1828. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 8. Wintermonat 1828. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen am 18. Weinmonat 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden,
im hintern Strohhof in Zürich.

3. Montags den 27. d. M. werden in Wipkingen verschiedene häusliche Geräthschaften, als: Nußbäumene Kasten, Commoden und Secretairs, Bettstatten, Sessel, Mann-

kleider, Schreinerwerkzeug u. a. m. auf offener Gant versteigert werden. Kauflustige sind eingeladen, an benanntem Tag, Nachmittags 1 Uhr in der Huberschen Weinschenke dahier sich einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird.

Wipkingen den 20. October 1828.

Die Gemeindsbeamtung.

4. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Schneider Heinrich Buol von Unter-Engstringen, seßhaft gewesen in Fluntern — hat das Amtsgericht Zürich Auffallserkenntniß erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 3. Wintermonath d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt, auf der Herwe in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25ten Weinmonath d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 13 October 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten
Löschebr. Fries im Bären
Thalacker No. 417.

5. Da sich Heinrich Huber von Langnau bey dem Gemeindrath gutmeinend gemeldet und angezeigt, daß er die Botschaft für Briefe und andere Waaren auf Zürich und von da auf Langnau und der Enden zu transportiren übernehmen möchte, indem er alle Dienstag und und Freytag in Zürich bey Hrn. Weinschenk Rägeli auf dem Mühlestorhof anzutreffen ist, so wird derselbe Hieroris einem E. Publikum zu beliebiger Uebergab anmit bestens empfohlen. Langnau den 6. Oct. 1828.

Im Namen des Gemeindraths
Das Secretariat.

6. Auf Ansuchen der hiesigen muthmaßlichen Erben des seit mehr als 30 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Rudolf Haug, alt Statthalters sel. von Ottenbach, ergeht hiermit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung innerhalb der gesetzmäßigen Frist von 9 Monaten a dato, über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu laßen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Haug die Auslieferung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens gegen Caution bewilligt würde.

Geben den 7. Weinmonat 1828.

Vor dem Amtsgericht Knonau
Die Canzley.

7. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Comission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermißten Schuldinstruments, nämlich:

fl. Capital auf Jakob Schnebeli, Heinrichen sel. gut. Großlis zu Affo'tern zu Gunsten Kirchmeyer Hs. Caspar Bühlers zu Wollishofen, dat. Montag 1748.

hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldinstruments innerhalb 6 Monaten von heute an, der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstruments wegen von hoher Behörde des Weitern verfügt werden wird.

Geben Knonau den 7. Weinm. 1828.

Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

8. **Verkauf**

von mechanischen Werken und einzelnen Spinnmaschinen-Bestandtheilen.

Montags den 10. Nov. nächstkünftig, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Wohnung des Hrn. Heinrich Bleuler, Mechaniker zu Wollishofen, in Gegenwart des Hrn. Gemeindsammann Wellt von da, nachstehende mechanische Werke und einzelne Spinnmaschinen-Bestandtheile auf eine Gant gebracht und den Meistbietenden überlaßen.

Allfällige Liebhaber können in der Zwischenzeit die zu veräußernden Gegenstände bey dem erwähnten Hrn. Mechanikus Bleuler in Augenschein nehmen und sich von den vortheilhaften Zahlungs-Bedingungen Kenntniß verschaffen, welche zwar am Gantztage selbst noch öffentlich verlesen werden. Solche bestehen aus

1 Lanternenstuhl zu 6 System mit 4 Zilindern, 12 Lanternen und 33 stürzenen Kübeln, die Stuhlung von Gußeisen.

1 Laminoir zu 4 System mit 4 Zilinder, die Stuhlung ebenfalls von Gußeisen.

Diese beyden Werke sind ganz vollständig, neu, nie gebraucht und von Risler frères et Dixon in Cernay verfertigt. Ferner alle einzelnen Bestandtheile zu einer Throstel-Maschine aus 192 Spindeln bestehend mit dazu gehörigen Zilindern, Triebwerk, Supports, Chevreaux, Schrauben und Gewicht, nach neuster Art gearbeitet, ebenfalls noch nie gebraucht und aus dem nemlichen atelier herstammend

9. Dem geehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Oeffnung der Sammlung im Hinteramt Donnerstag den 23. October zum letztenmal in diesem Jahr statt hat. Fremde oder Einheimische welche indes die Sammlung zu sehen wünschen, können sich deswegen an Buchbinder Pfenninger an der Augustinergasse wenden.

10. **Bücher-Versteigerung.**

Montags den 27. Wintmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 24. u. 25. October. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im September 1828.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngasse z. gold.
Traube No. 431.

11. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 25ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.
Neuntes Stück. September.

Schieferkohlen-Verkauf.

Die Bergwerks-Commission des Cantons Zürich hat, in der Absicht, vorzüglich der ärmern Classe des Publikums zu Stadt und Land den Ankauf von Schieferkohlen in kleinen Portionen zu erleichtern, rücksichtlich des Preises, in welchem selbige während des bevorstehenden Winters im hiesigen obrigkeitlichen Magazine zu Stadelhofen verkauft werden sollen, die günstige Bestimmung getroffen, daß der Centner recht schöner, lufttrockner Kohlen, von heute an, (mit Inbegriff des Wägerlohns von 6 hlr. pr. Ctr.) um 14 Schilling zu haben ist.

Allfälligen Abnehmern bleibt es, wie bisanhin, gänzlich freygestellt, die Kohlen auf selbstbeliebige Weise im Magazin abholen und transportiren zu lassen, insoferne dieselben es nicht vorziehen, sich hierfür der im Magazine angestellten Träger zu bedienen, für welch Letztere nachstehender Tarif, als Maximum der zu fordernden Trägerlöhne, festgesetzt worden ist:

Trägerlohn vom Magazin:

	ß.	hlr.
bis zur Stadelhofer-Porte	1	—
" zum Lindenthor und Kirchgaß	2	—
" zum Schönenberg, ehemaligen Krontenthor und Neumarkt	2	6
" zum ehemaligen Niederdorf-thor und Porte	3	—
auf Dorf bis zum Großen Münster	1	—
bis zur Marktgaß	2	—
" in den Rindermarkt und beyde Zäunen	2	6
" zum obern Mühlisteg und großen Brunngaß	2	6
" weiter abwärts ins Niederdorf	3	—
" Münsterhof und Kraß	2	—
" Petershofstatt	2	—
" zum Rennweg und Augustinergaß	3	—
" in den Thalacker	3	—
" an die Sihlporte	3	6

NB. Hierbey hat es die Meinung, daß die Kohlen von den Trägern an den Ort ihrer Aufbewahrung hingelegt werden müssen.

Zürich den 21. Wintmonat 1828.

Aus Auftrag der Bergwerks-Commission.
Das Sekretariat.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 86. Montag, den 27. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein sehr schönes Weiberort beym Grossen Münster, im vordern Gesetz, auf Seite des Salzhauses. Wo selbiges zu verkaufen ist, kann im Berichthaus vernommen werden.

2. Ganz feine deutsche Spielkarten à 3 ß. und Boston à 5 ß. bey
Schmid auf der neuen Meise.

3. Wo circa 18 à 20 Eimer ungedrucktes Obst-Träsch zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Ein so gut als neuer grün tüchener Kragenmantel.

5. Feine und schön gebleichte Percale, 6/4 breit, zu vielfältigem Gebrauch sehr dienlich, à 8 ß. die Ell.

6. Es sind zu haben, schöne gefüllte Gläsliböllen, von vielen Farben, das Stück à 3 ß. Schöne Margoten-Nelken, das Stük à 4 ß. Schöne Meadea-Wurzeln, das Stük à 2 ß. nebst noch schönen Pflanzen von vielen Sorten bey Moser, Gärtner.

7. Auf öftere Nachfrage bin dabe ich von mehreren Gattungen Haartouren, Rugel-Locken, Schneetouren und Zöpfe, in äußerst billigen Preisen. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.
Friedr. Berillion, Perrüquier, an der Steingaß.

8. Bester Qualität Violin- und Guitaren-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro und Sättel, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

9. Bey Frau Geßner No. 69. an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen melierte wollene Garne in billigem Preis.

10. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegenüber.
Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette. Savon transparent, dito à la Rose, dito de Naples à la Rose, de Windsor, Poudre de Savon parfumée, Savonnettes aux fines herbes. Boites à Barbe, runde, mit und ohne Spiegel, sammt Seife und Pinsel. Pommade superfine et ordinaire. Pommade de Rome, Pommade de Graisse d'Ours au Noyer, pour faire croitre les cheveux. Pommade pour les Lèvres. Eau de Cologne Essence de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de Lavande double, dito Ambré et Fleur d'orange double. Vinaigre de toilette superfin. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Lemond. Poudre de Corail. Poudre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. Rouge Végétal, en Pot de Porcelaine à Fleur d'Or. Vinaigre rouge — Pâte d'Amande, douce blanche, dito d'Amande amère. Vinaigre des quatre Voleurs. Pastille de Flora. Parfümirte seidene Kißchen, in die Linge zu legen. Vinaigre et Moutarde pour la Table. Vinaigre à l'Estragon. In Essig eingemachte Cornichons, in Pocal-Gläsern. Moutarde à l'Estragon. Tours de Cheveux pour les Dames. Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopf-Bürsten. Taffetas pour les Coupures. Püderquasten. Feine Wache-Taffelichter, 4, 5, 6 und 8 pr. Pfund, Kutschenlichter, und in große und kleine Handlaternen, Wachs-Nachtlichter, weiß und gelbe Nödel. Percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh. Extra feiner Pariser Haarpuder.

11. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl kann. als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

12. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

13. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 lb. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

14. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

15. Feinste volländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

16. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

17. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste
Jakob Waser, Schreiner.

18. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dzd. 3 " 30 "

19. Eine bedeutende Parthie wollener Bettdecken, in beliebiger Größe und zu sehr niedrigen Preisen, bey der Treu.

20. Schreibfedern von 3 1/2 bis 40 fl. das Tausend; geschnittene à 6, 8, 12, 15, 20 u. 24 ß. das Dutzend; schöne schwarze und rothe Tinte und Bleyfüße sind immer zu haben bey Praeceptor Eßlinger auf Dorf. Auch werden alte und neue Federn zum schneiden angenommen.

21. Ein eiserner Ofen sammt Rohr, 2 Better, ein einschläfiges und ein zweyschläfiges, alte Fenster, so gut wie neu; schöne Tableau, mit Glas und Rahm eingefaßt,

Zu kaufen wird begehrt:

1. Alte Bücher wie folgt: Musikalisches Halleluja oder Gesangbuch von Bachofen; Arnds wahres Christenthum; Gebetbücher; biblische Erzählungen und Gesangbücher. Rüegg, Buchbinder, an der Unterstraß.

2. Alte, aber noch brauchbare Fußteppiche, etwa 8 Schuh lang und 6 Schuh breit.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Weiberort in der Waisenhaus-Kirche, von Stund an oder auf Martini. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo hierüber Auskunft ertheilt wird.

2. Ein Mannerort in der Kirche zum Grossen Münster.

3. Ein helleres und sonnenreiches Wohngemach, nahe an der Schiffstände, enthaltend eine große Stube mit Wandkasten, Alkoven, 2 Nebenzimmer, Küche, Mägdenkammer, s. v. Sekret, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehalter, Zinne und guten Keller; auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

4. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

5. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Das obere Wohngemach im Hause No. 501. unten an der Rosengasse, enthaltend: auf dem 2ten Stocke zwey heizbare, mit Wandkasten versehene Zimmer gegen die Limmat, eine geraumige Kammer, Küche und eigenen s. v. Abtritt; auf dem 3ten Stock eine geräumige Kammer, 1 Plunderkammer, schließbare Holz- und Torfbehälter und Antheil an der offenen Winde; ferner ein Verschlag im Keller; auf künftige h. Ostern. Nachzufragen im Predigergäßli No. 547.

7. Auf Ostern ist ein Wohngemach auszuleihen, welches bestehtt in 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller. Am gleichen Ort ist ein Wohngemach bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 1 Kam-

mer und Platz zu Holz, von Stund an einzutretten, nahe bey der Kreuzkirche.

8. Von Stund an ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche, 2 Kammern, nebst Platz zu Holz und Platz auf der Winde.

9. Ein sehendes Frauenort im Fraumünster-Gang vordern Gesetz, um billigen Zins.

10. Ein grosses Zimmer, zum aufbewahren von Hausrath, oder auch zum bewohnen, von Stund an.

11. Eine schöne, große, helle und sonnenreiche Kammer, auf künftige h. Ostern, für eine stille brave Person, oder für Hausrath zu behalten, in der Gegend vom Niederdorf.

12. Man wünschte von Stund an das sehende Werberort in der Waisenhaus-Kirche No. 249. gegen billigen Zins auszuleihen. Wer, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Auf kommende h. Ostern eine Wohnung in Hottingen, enthalt 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, Winde und Platz im Keller.

14. Von Stund an ein sehendes Frauenzimmerort in der Grosmünster-Kirche.

15. Eine große Stube mit Vorzimmer, worin 2 Wandkästen sind, à plain pied, von Stund an.

16. Eine heitere sonnenreiche Kammer, für Hausrath aufzubewahren, auf kunftige h. Ostern 1829.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand auf künftigen Martini 1000 fl. Geld zu entlehnen auf ein Heimwesen nahe bey der Stadt, und wieder 1000 fl. auf ein ganz neues Haus nahe bey der Stadt.

2. Auf kommenden Martini werden gegen vorstandsfreyes doppeltes Unterpfand 750 — 800 fl. gegen Einsicht der Copie zu entlehnen gesucht.

3. Es wünschte eine kleine Haushaltung auf künftige Lichtmeß ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in der grossen Stadt, bestehend in Stube, Küche, Kammer, Holzbehalter und Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor kurzem haben sich die beyden Theile unter dem Henkel eines goldenen Petschafts verloren, welches einen Monat-Kalender vorstellt und worauf die Tage der Woche in Portugiesischer Sprache bezeichnet sind. Der gefallige Finder ist ersucht dasselbe an die Redaction dieses Blattes zurückzugeben, man verspricht darur eine angemessene Belohnung; auch werden die HHerren Goldschmiede höflich gebeten diese Gegenstände bey Vorweisung zurück zu halten, und anzuzeigen, wie oben.

2. Verloren: Den 21. dieß, Nachts, vom Bleicherweg bis in Gassen, ein Shawl, geblümelt mit schwarzem Fond; wofür man ein gutes Trinkgeld geben ward.

3. Eine arme dienstige Dienstmagd hat den 20. dieß in der Metzg ihren von Seide gestrikten Geldbeutel sammt 11 fl. verloren; der redliche Finder wird deßnahen ersucht, selbigen, gegen einem anständigen Trinkgeld, im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler ist zu haben:

Das Reformations-Fest. Allernächst christlichen Jugend der Stadt und des Kantons Zürich, gewiedmet auf den Anfang des Secular-Jahres 1819. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage; herausgegeben bey Anlaß des Secular-Festes zu Bern, von Sal. Heß. 5 1/2 Bogen. 12. mit Zwinglis Portrait. broch. 12 ß.

Bey Bestellungen von Parthien findet ein billiger Rabatt statt.

2. Auf dem schwarzen Garten ist über bevorstehenden Winter ein grosses Zimmer fur geschlossene Abend-Gesellschaften, für mehrere Tage in der Woche zu vermiethen, nemlich Sonntag, Freytag und noch andere Tage, wo man zum voraus versichert seyn könnte gut und billig bedient zu werden.

Ist sich bey Schweizer, Stubenverwalter, daselbst zu erkundigen.

3. Zur beliebigen Nachricht dienet, daß die ächten, aber von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Tricatschnitten, in starker und extra schöner Qualität frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, auf der Stembuhne No. 80. neben dem Stadthaus im Krag.

4. Strumpfstriker Räf in Wiedikon recommandiert sich wiederum alles was von Wolle ist zu waschen, walken und auszurüsten, so wie auch baumwollene Bettdecken zu waschen und Floret aufzukratzen; er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Abzugeben bey Seckler Pfenninger bey der Metzg.

5. In Folge meiner ergebensten Empfehlung zur Uebernahme von Spiegeln, die neu belegt werden sollten, bin ich so frey, meinen verehrtesten Gönnern die Anzeige zu machen, daß ich im Fall bin, dergleichen bald in die Fabrik abgehen zu lassen; falls aber noch mehrere eingiengen, die frisch zu poliren und zu belegen waren, so wurde allerdings jeder, wegen mindern Transport-Kösten billiger zu stehen kommen. Ich empfehle mich also zu gütigem Zutrauen unter meiner völligen Garantie.

Gottlob Bernhard, Vergolder, im Bleicherweg No. 2.

6. Die bekannten Kabisschneider, Gebrüder Häupli von Fallanden, empfehlen sich dieß Jahr wieder, in der Weinschenke an der Ankengaß.

7. Es wünschte eine Wittwe eine honette Person zu sich zu nehmen, der man Platz in der Stube, Nebenkammer und Küche geben könnte, von Stund an. Am gleichen Ort ist eine einschläfige Bettstatt zu verkaufen.

8. Die Kabisschneider im Adler empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

9. Im Berichthaus ist zu erfragen wo 2 oder 3 Tischgänger angenommen werden können, um billiges Kostgeld.

10. In der Neumühle-Spinnerey wird ein Hausknecht von bestandurm Alter gesucht, der gute Zeugnisse vorweisen kann.

11. Man wünschte einen jungen Mann, welcher fleißig und unverdrossen bey einer reinlichen häuslichen Arbeit behülflich seyn würde, anzunehmen, die allwochentliche Bezahlung ist 5 fl. Wer hiezu Lust hat beliebe sich an das Berichthaus zu wenden.

12. Ein gutes Haus in Bevey wünschte einen Knaben oder ein Mädchen in Tausch auf einige Zeit gegen eine junge Tochter von 14 Jahren, anzunehmen.

13. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, krümpf und Haablein zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringwägli No. 605.

14. Bey bevorstehender Weinlese empfehle ich meine drey sehr guten und immer aufgerüsteten Weinwagen dem geehrten Publikum auf's höflichste

Kilian Guyer an der Kuttelgaß.

---

15. Johannes Mann, der alte bekannte Kabis schneidr aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dieß Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabisschneiden; er hat seine Einkehr vom Hirschen weg verändert und logiert nun im Schwanen. Er bittet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

16. Man verlangt Tischgänger an die Kost zu nehmen, und an gleichem Ort ist eine Kammer auszuleihen, von Stund an.

17. Es wünschte eine Schneiderin ein oder zwey Töchtern unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

18. In No. 522. erste Stage an der grauen Gasse im Niederdorf werden dunkel- und heiterblonde und schwarze ausgestreute Haare von Weibespersonen gegen Bezahlung angenommen.

19. Es wünscht eine rechtschaffne Person in hier in einen Laden oder auch zu einer Herrschaft als Küchemagd zu kommen, sie könnte sogleich eingehen und gute Zeugnisse aufweisen.

20. Die Unterzeichnete nimmt die Freyheit für die ihr bisdahin gütigst zugegangenen Aufträgen in Verfertigung von Madrazen, Ruhbetten, Bettdecken und anderen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen verbindlichst zu danken, und sich zu fernerm geneigtem Zuspruch, durch den sie ihren einzigen Broderwerb zu finden im Stande ist, höflichst zu empfehlen

Wittwe Bleuler, wohnhaft in der Schipfe No. 341.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	7 fl.	2 ß.	
Weißer Bretschlag	7 fl.		
Schwarzer Bretschlag	5 fl.	9 ß.	1 bz.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 bz.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	9 bz.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	26 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	20 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.	20 ß.
— — Gerste	3 fl.	16 ß.	
Haser, das Viertel à	19 — 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.		
" geringeres Dito	4 ß.	6 bz.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.		
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 bz.	
" ordinaires	4 ß.	6 bz.	
" Schafffleisch	4 ß.	6 bz.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.		
" Schweinfleisch	5 ß.	6 bz.	
" Bratwürste	7 ß.		
" gedigene bessere	7 ß.		
" dito, geringere	6 ß.		

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Hs. Conrad Landi,
Jgfr. Elisabetha Meister von Benken.

Hs. Heinrich Wetzstein von Hottingen, sesshb. in Wiedikon,
Fr. Juditha Grendich von Hattenhausen Pfr. Lippertschweil, C. Thurgau.
Ulrich Keller von Weißlingen, sesshb. in Küßnacht,
Jgfr. Elisabetha Kienast aus dem Ritsbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Karl Vögeli von hier, sesshb. in Bern,
Jgfr. Margaretha Brugg von Groß-Winterheim in Hessen, sesshb. in Bern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Hauptm. Wüst, seines Alters 87 Jahr. Hs. Jakob Hotz, Alt-Gemeindammann Heinrich Hotz von Außersihl ehl. gel. Sohn Johannes Weber von Wollishofen. Ulrich Neukom von Rafz. Fr. Maria Barbara Schaltheß, Hrn. Felix Heß sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 91 Jahr. Ottilia Kuhn, Diethelm Leisi sel von Unterstraß ehl. nachgel. Wittwe, starb zu Erbach. Anna Hug, Heinrich Hugen sel. von Wettmenstetten ehl. hinterl. Tochter, und Fr. Barbara Nägeli, Wstr. Jakob Reutlinger sel. des Webers ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß die für die armen Schulkinder ihrer resp. Gemeinden bestimmten Bücher sowohl als die den Armen geordneten Winterkleider den 5ten, 7ten und 8ten Wintermonat a. c. a.* dem Almosenamt können abgeholt werden, zugleich werden Wohldieselben ersucht den Böten ernstlich einzuschärfen selbige unfehlbar an obgenannten Tagen mit behörigen Empfangscheinen und Säcken versehen von Morgen 8 bis zu 12 Uhr abzuholen.

Zürich den 25. Weinmonat 1828.

Almosenamt.

2. Die mit bevorstehendem Martini verfallene Zinse werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk ausbin zu bezahlen bestimmt, als:

Donnerstags den 30. Weinmonat
Dienstags den 4. Wintermonat

an jedem der benannten 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr — Ferner

Donnerstags den 6. Wintermonat, und
Donnerstags den 13. Wintermonat

nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deßwegen die Interessenten auf bemeldte Zeit u. d Ort, die gewohnten Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezieher des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zinse abholen lassen; auch müßen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß diejenigen Interessenten, welche von ihren Obligationen aufgekündet haben, gegen Einlieferung derselben und Bescheinigung des entsprechenden vollen Werthes, den Betrag in dem im Wohnhaus des Unterzeichneten beziehen können, und zwar an denjenigen Tagen wo keine Zinsaustheilung auf dem Rathhaus statt hat.

Zürich den 27. Weinmonat 1828.

Zins-Commissions-Secretariat.

3. Die franz. Pensionsgelder vom 3ten Quartal d. J. können bey der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

4. Einem E. Publikum wird andurch wiederholentlich angezeigt, daß die 3 Jahrmärkte zu Pfeffikon, C. Zürich, verändert und auf folgende Tage für Ein- und alle Mahl festgesetzt seyen, nähmlich: Der Lichtmeß-Markt auf ersten Dienstag nach Lichtmeß; der May-Markt auf ersten Dienstag nach Maytag, und der Martini-Markt auf nächsten Dienstag vor Martini.

Pfeffikon den 20. October 1828.

Auf Gemeindrathlichen Auftrag
Schellenberg, Gemeindrathschreiber.

5. Bekanntmachung.

Unter der gesetzlichen Aufsicht läßt die Wittwe, Elisabetha Berlt und ihre nächsten Anverwandten des sel. verstorbenen Jakob Berlt, Wirths in Ottenbach, den daselbst befindlichen Gewerb, Tavernenrechtshaus und Güter öffentlich zum Verkauf feil bieten, oder wenn derselbe nicht den genügenden Preis gelten würde, zum verleihen. Das Heimwesen besteht in einer doppelten Behausung und Wirthrecht, doppelten Scheuer und dreyfachen Stallung und Wagenschopf, doppelten Wein- und Oehltrotte, einem Wasch- und Brennhaus, einer Dorfsgerechtigkeit, 2 Kraut- und Baumgärten, circa 4 Juchart groß, und etwas Ackerland.

Kaufliebhaber sind eingeladen dasselbe zu besichtigen, und auf Donnstag den 6 November 1828. Nachmittag um 1 Uhr in dem Engel-Wirthshaus zu Ottenbach sich einzufinden, wo die Gantbedingnuzen eröffnet und jedermann freundlich aufgenohmen werden wird.

Ottenbach den 23. Weinmonat 1828.

Namens der Wittwe u. Verwandten
Gemeindschrbr. Funk.

---

6. Montags den 27. d. M. werden in Wipkingen verschiedene häusliche Geräthschaften, als: Nußbäumene Kästen, Commoden und Secretairs, Bettstatten, Sessel, Mannskleider, Schreinerwerkzeug u. a. m. auf offener Gant versteigert werden. Kauflustige sind eingeladen, an benanntem Tag, Nachmittags 1 Uhr in der Huberschen Weinschenke dahier sich einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird.

Wipkingen den 20. October 1828.

Die Gemeindsbeamtung.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Semmer, jünger, Andreaßen Sohn, Weber, zu Unterschotikon, der Pfarr Elgg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß Monats, schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 1. Wintermonat h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 8. Weinmonat 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Alle diejenigen, welche an die Gebrüder Jakob und Anton Rohner im Hemmetreich bey Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 30ten Weinmonat d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantveers chfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 2. Weinm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident der Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Gant-Publication.

In Folge des von den Gebrüdern Andreas und Leonz Jegle von Lengnau erfolgten Haab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concursverhandlung auf Donnstag den 30. Weinmonat d. J. Tag angesetzt.

In Folge dessen werden die Schuldgläubiger der Gebrüder Jegle hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen mit den Original-Titeln belegt, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 8. Weinm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Alle diejenigen, welche an die von Seite der resp. Waisenbehörden dem unmittelbaren Rechten anheimgestellte Verlassenschaft des sel. verstorbenen Jakob Schenk von Benken, gewesenen Wirths zum Adler in Feuerthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder in dieselbe dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Wohlgeachten Herren Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Wintermonat d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 19. d. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen;

den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. October 1828.

Notariats-Canzlen Feuerthalen.

---

11. In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Verhandlungen der vereinigten ärztlichen Gesellschaften der Schweiz. 1828. Erste Hälfte. Zürich. S. VI u. 140. 32 ß.

---

12. Die vorausbezahlte kleine Zürcherkarte kann abgeholt werden; will man sie in Fütterli gefaßt mit Titel, so wird 1 Bz. und wünscht man sie auf Tuch gezogen, so werden 3 Bz. nachbezahlt. Ein Subscriptionspreis von 6 Bz. bleibt bis End Weinmonats offen, mit dem ersten Wintermonat kostet diese Karte 8 Bz.

Heinrich Keller, untre Zäune, No. 367. in Zürich.

---

13. Fünf Atlaße, enthaltend in neuern Ausgaben die Welttheile und Spezial-Charten, von Europa, Asia und Amerika, folio, gebunden, als

1 Band	55	Charten	fl.	9
1 „	54	„	„	6
1 „	33	„	„	5
1 „	32	„	„	6
1 „	17	„	„	3

sind zu haben bey Kunsthandlung

Heinrich Füßli u. Comp. zur Meisen.

---

14. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Neues

Formularbuch,

worin allerley Vorschriften von Kontrakten und Traktaten, welche im gemeinen Leben vorkommen, (Schuldscheine, Schuldverpflichtungen, Verschreibungen, Mieth-, Leben-, Bau-, Lehr-, Kauf-, Tausch-Kontrakt, Cessionsscheine, Vollmachtsscheine u. s. w., neunzehnerley Testamente, Codicill, Legatverfügung, Fideicommissum, Leibdingstraktate, Heirathskontrakte, Erbeskäufe, Erbstheilungen, Inventarien u. s. w., Anleitungen für die Gemeindrathschreiber, über Geschreiung und Einsinserei u. s. w.) enthalten sind. Für den Kanton Zürich anwendbar. Mit einem Register. Von J. J. Meyer, Kantonsfürsprech. 2te Auflage. Groß Octav. 195 Seiten,

auf weiß Druckpapier, ungeb. 1 fl.
— — — geb. 1 fl. 8 ß.
— Schreibpapier, ungeb. 1 fl. 12 ß.

---

15. Wydler im Drathschmidli macht einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß sein Sommer-Bad mit Ende dieses Monats beschlossen wird, und die Winter-Bäder, wie gewohnt, ihren Anfang nehmen, wobey er sich höflichst empfiehlt.

---

16. Le Sieur Tissot, Maitre de danse, a l'honneur d'aviser le public qu'il sera de retour à Zurich du 15. Novembre pour y ouvrir un nouveau cours. Les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, sont priées de s'adresser chez Madame Dubendorf à la Marktgaß No. 449.

---

17. Verkauf

von mechanischen Werken und einzelnen Spinnmaschinen-Bestandtheilen.

Montags den 10. Nov. nächstkünftig, Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Wohnung des Hrn. Heinrich Bleuler, Mechaniker zu Wollishofen, in Gegenwart des Hrn. Gemeindammann Welti von da, nachstehende mechanische Werke und einzelne Spinnmaschinen-Bestandtheile auf eine Gant gebracht und den Meistbietenden überlaßen. Allfällige Liebhaber können in der Zwischenzeit die zu veräußernden Gegenstände bey dem erwähnten Hrn. Mechanikus Bleuler in Augenschein nehmen und sich von den vortheilhaften Zahlungs-Bedingungen Kenntniß verschaffen, welche zwar am Gantage selbst noch öffentlich verlesen werden. Solche bestehen aus

1 Lanternenstuhl zu 6 System mit 4 Zilindern, 12 Lanternen und 33 stürzenen Kübeln, die Stuhlung von Gußeisen.

1 Laminoir zu 4 System mit 4 Zilinder, die Stuhlung ebenfalls von Gußeisen.

Diese beyden Werke sind ganz vollständig, neu, nie gebraucht und von Risler frères et Dixon in Cernay verfertigt. Ferner alle einzelnen Bestandtheile zu einer Trossel-Maschine aus 192 Spindeln bestehend mit dazu gehörigen Zilindern, Triebwerk, Supports, Chapeaux, Schrauben und Gewicht, nach neuster Art gearbeitet, ebenfalls noch nie gebraucht und aus dem nemlichen atelier herstammend.

---

18. Hr. Jeannin, Fechtmeister, empfiehlt sich den geehrtesten Herren Officiers und übrigen Liebhabern, um Unterricht im Fechten zu ertheilen.

Bey herannahendem Winter hofft er die Zahl seiner Schuler zunehmen zu sehen, und wird trachten durch gute und geschickte Behandlung deren Zutrauen zu verdienen. Den Unterricht wird er in Privathäusern ertheilen. Man beliebe sich an ihn selbst im Gasthof zum Hirschen zu wenden.

---

19. Fraumünster 19. X.

4 fl. 36 ß. und 2 fl. 18 ß. den Brandbeschädigten im Hirzel.

2 fl. 20 ß. dem Brandbeschädigten Schulmeister Schärer im Hirzel. M. T.

1 fl. 9 ß. und 1 fl. den Brandbeschädigten in Alstetten,

erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

20. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1829, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1829. mit sorgfältig verbessertem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schieferkohlen-Verkauf.

Die Bergwerks-Commission des Cantons Zürich hat, in der Absicht, vorzüglich der ärmern Classe des Publikums zu Stadt und Land den Ankauf von Schieferkohlen in kleinen Portionen zu erleichtern, rücksichtlich des Preises, in welchem selbige während des bevorstehenden Winters im hiesigen obrigkeitlichen Magazine zu Stadelhofen verkauft werden sollen, die günstige Bestimmung getroffen, daß der Centner recht schöner, lufttrockner Kohlen, von heute an, (mit Inbegriff des Wägerlohns von 6 hlr. pr. Ctr.) um 14 Schilling zu haben ist.

Allfälligen Abnehmern bleibt es, wie bisanhin, gänzlich freygestellt, die Kohlen auf selbstbeliebige Weise im Magazin abholen und transportiren zu lassen, insoferne dieselben es nicht vorziehen, sich hierfür der im Magazine angestellten Träger zu bedienen, für welch Letztere nachstehender Tarif, als Maximum der zu fordernden Trägerlöhne, festgesetzt worden ist:

Trägerlohn vom Magazin:

	ß.	blr.
bis zur Stadelhofer-Porte	1	—
„ zum Lindenthor und Kirchgaß	2	—
„ zum Schönenberg, ehemaligen Krouenthor und Neumarkt	2	6
„ zum ehemaligen Niederdorfthor und Porte	3	—
auf Dorf bis zum Großen Münster	1	—
bis zur Marktgaß	2	—
„ in den Rindermarkt und beyde Zäunen	2	6
„ zum obern Mülisteg und großen Brunngaß	2	6
„ weiter abwärts ins Niederdorf	3	—
„ Münsterhof und Kruß	2	—
„ Petershofstatt	2	—
„ zum Rennweg und Augustinergaß	3	—
„ in den Thalacker	3	—
„ an die Sihlporte	3	6

NB. Hierbey hat es die Meinung, daß die Kohlen von den Trägern an den Ort ihrer Aufbewahrung hingelegt werden müssen.

Zürich den 21. Weinmonat 1828.

Aus Auftrag der Bergwerks-Commission

Das Sekretariat.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 87. Donnerstag, den 30. Weinmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein so gut als neuer Sechskessel, mittlerer Größe, in No. 503. an der Rosengaß.

2. Bey Unterzeichnetem sind wieder nachstehende Spiele, Bilderbücher ꝛc. um beygesetzte billige Preise zu erhalten, als: Lottospiele à 30 ß. 36 ß. 1 fl. 2 fl. u. 2 fl. 10 ß. Dominospiele à 1 fl. 36 ß. 15 ß. u. 12 ß. Preziosa 36 ß. Freyschütz 36 ß. Scherz und Ernst 30 ß. Capellmeister 24 ß. Christmarkt 36 ß. Zauberflöte 30 ß. Der blinde Passagier 30 ß. Der Blumenkranz 30 ß. nebst vielen andern mehr. Bücher: die Tugendschule, mit Kupfern, geb. 2 fl. Geschenk für Söhne und Töchtern. 2 Bde. mit Kupf. 2 fl. Die Sittenschule, mit Kupf. 2 Bde. 2 fl. 10 ß. Atlas Gade. 1 fl. 30 ß. Gemälde aus der Jugendwelt. 1 fl. Ries Gebetbuch, geb. 2 fl. Zu gefälligem Zuspruch sowohl für diese als zu meinen sämmtlich führenden Artikeln empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste Felix Römer, Buchbinder, unten an der Stockengaß.

3. Eine Parthie, zwar nicht feines, aber starkes Packpapier, in sehr billigem Preis.

4. Zwey Brenngeschirr, zusammen 2 Eimer haltend, sammt Brennständen, mit Eisen gebunden; zugleich 2 Weinfäßer, 13 und 15 Eimer haltend, alles in billigem Preis.

5. Frisches feines Wollgarn, verschiedene Farben, in möglichst billigem Preis. Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt man sich, hinter der unteren Zäune No. 368.

6. Bey Heinrich Keller, Kammmacher gegenüber dem Storchen, sind wieder von verschiedener Gattung Mundharmonika zu haben. Auch habe 12 stimmige nach ganz neuster Art, in Ebenholz eingefaßt, auf der Rückseite mit einer Art Mundstück versehen, welche sehr leicht zum blaßen sind.

7. Bey Frau Trost, Schneiderinnähterin, No. 82. auf Dorf an der Schustergaß, sind immer vorräthig solid gemachte Corset von weißem und gefärbtem Stoff, desgleichen für den Winter; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch.

8. Ein neues einschläfiges Bett mit einer nußb. Bettstatt, und ein ganz großes zweyschläfiges Bett, ohne Anzug und Bettstatt, in billigem Preis.

9. Im Laden zum großen Schiff genannt ist zu haben, von allen Sorten Tuch, gebleicht, halbgebleicht und gefärbet für Kinder, Circassienne und Winterthurer-Zeuge; feiner Moltong, weißer und in Farben; Sommer- und Winter-Kappen, Handschuh und Strümpf; weiße Flanellen, Leibi, zehes und Futter-Tuch, Faden von allen Sorten, Wollen- und Lismer-Garn, alles in billigen Preisen; ich empfehle mich aufs höflichste um gütigen Zuspruch

Rudolf Weber.

10. Ganz feine deutsche Spielkarten à 3 ß. und Boston à 5 ß. bey

Schmid auf der neuen Meise.

11. Wo circa 18 à 20 Eimer ungedrucktes Obst-Träsch zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Bey Frau Geßner No. 69. an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen melierte wollene Garne in billigem Preis.

13. Beym Tannenberg im Rennweg sind wieder zu haben, frisch gedörrte Hammen, Schweinsbrüst, Läst und Ochsenzungen.

14. Verschiedene Gattungen Sußäpfel, die Taufe à 1 fl., wie auch viele ley Sorten saures Obst zum aufbewahren von 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. pr. Taufe. Gefallenes Obst, saures und süßes ebenfalls Tausen- oder Viertelweis, zu den billigsten Preisen.

Eßlingerische Bleiche.

15. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemächern, mit einer Zinne und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

16. Ich mache hiermit dem E. Publikum die gehörige Anzeige, daß ich mit sehr schönen wasserdichten Seidenhüten versehen bin, die ich zum sehr reduzierten Preis von 2 fl. 35 ß. pr. Stück entschlage.

Hutmacher Krebser beym Schweizerdegen unten am Hirschengraben.

---

17. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, sammt Anzug und Bettstatt.

18. Bey Jod. Baptist Schäubli, Weinschenk in Wülflingen, ist wegen Veränderung des Wohnorts ein Quantum extra guter gesonderter und ungesonderter Wein zu haben, von 1827., so wie auch noch vom Jahrgang 1825.

19. Bey Jakob Keller Sohn am Rennweg No. 318. ligt in Commission zu verkaufen: Extra gute Rußische Gesundheits-Chocolade zu 1 fl. 20 ß. Bittere Gesundheits-Chocolade zu 30 und 35 ß. Vanille à 25 und 30 ß. süße à 20 und 25 ß.

20. Ein nußb. Kasten, so gut wie neu; runde und viereckigte Tische, 1 Sopha nach neuer Art, 1 großer Auszugtisch und andere Sachen mehr.

21. Bey Unterzeichnetem ist immer zu haben, vorzüglich gutes 7 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 32 ß. Bestes Knochenmehl zum düngen à 1 fl. 30 ß. geringeres à 1 fl. und guter Leim zu billigem Preis. Zugleich mache dem verehrten Publikum die Anzeige, daß alle Waaren, so man in meine Schleife zu schicken wünscht, um mehrerer Bequemlichkeit willen im Salzladen beym Kaufhaus abgegeben werden können, wo alle Commissionen bestens besorgt werden.

E. Kett, in der Werdmühle.

22. In Commission ist zu haben: Extra schöne Ulmer-Gerste, das Mß. a 4 fl. wie auch recht schönes Hafermehl, der Vrtg. 15 ß. das Maaß 4 ß. In No. 266. an der Ankengaß.

23 Verschiedene Fässer gesönderter Winterthurerwein und Gegend, jedes apart, sind billig zu haben.

24. Beste holländische Heringe, trockene und auf Bestellung hin gewässerte Stockfische, weißer und rother Champagner mousseux vom Jahr 1825. à 1 fl 10 ß. pr. Bout., im Spezeren-Laden von Hegi, Vater und Sohn, zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

25. Es gereicht Unterzeichnetem zum Vergnügen seinen verehrten Abnehmern in Rauchtabak die Anzeige zu machen, daß er eine frische Sendung von dem beliebten Porto Rico Tabak in 1/4 Mß. Pakets, von Amsterdam erhalten habe, wodurch er in den Fall gesetzt ist bey Abnahme von ganzen und halben Dutzend Pakets, eine Preisermedrigung zu gestatten; so wie auf den offenen sein gelben Maryland Sorten, für deren Zuspruch er sich bestens empfiehlt

J. C. Schennis.

26. Eine so gut als neue Oehl-Lampe zum aufhängen, sehr dienlich in ein Comptoir. Am geeignetem Ort ist eine Kammer mit Wandkästen und Bett für eine Person auszuleihen, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

27. Dieß Spätjahr hindurch sind recht schön gewachsene Tafelobst-Bäume von den vorzüglichsten Qualitäten zu haben, nähmlich Aprico-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumenbäume, halbstämmige, Pyramiden und Espaliers, erstere auf Paradis und Quitten, letztere auf Brunus veredelt, vorzüglich für Gärten geeignet; ferner Pfirsche und Aprikosen, hohe und niedere Obergen, schwarze Maulbeerbäume; ebenso schöne Schattenbäume, Gesträuche für Schanengärten, verenniterende Pflanzen aller Art, Aurikeln, Primula veris, Nelkenableger, Holländische Blumenzwiebeln mit Nahmen, Narcissen, Jonquillen, Tacetten, Tulpen; bey dem sich empfehlenden J. J. Koch, Gärtner, in Außersihl, nächst Zürich.

28. Circa 100 Ctr. Heu, 1 Stunde von der Stadt.

29. Circa 600 à 700 Ellen schwarze und gefärbte Tuchende, aber sammethaft zu verkaufen.

30. Bey Friedensrichter Wirz in Erlenbach ist zu haben, ein junger Pudelhund, männlicher Art, schwarz, mit weißen Zehen, Brust und Schnauze.

Nr. 1. Gesetz, betr. die Ausführung des Gesetzes über die Unterstützung des Wohnsitzes bei Verehelichung. Vom 30. März 1871.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages, was folgt:

§. 1. Das Gesetz über die Unterstützung des Wohnsitzes bei Verehelichung vom 31. Dezember 1842 (Gesetz-Sammlung für 1843 S. 5) wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. März 1871 (Bundes-Gesetzblatt S. 130) dahin abgeändert, daß

1) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

2) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

3) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

4) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

5) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

6) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

7) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

8) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

9) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

10) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

11) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

12) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

13) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

14) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

15) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

16) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

17) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

18) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

19) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

20) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

21) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

22) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

23) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

24) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

25) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

26) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

27) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

28) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

29) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

30) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

31) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

32) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

33) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

34) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

35) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

36) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

37) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

38) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

39) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

40) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

41) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

42) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

43) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

44) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

45) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

46) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

47) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

48) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

49) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

50) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

51) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

52) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

53) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

54) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

55) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

56) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

57) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

58) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

59) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

60) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

61) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

62) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

63) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

64) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

65) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

66) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

67) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

68) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

69) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

70) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

71) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

72) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

73) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

74) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

75) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

76) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

77) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

78) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

79) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

80) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

81) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

82) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

83) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

84) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

85) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

86) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

87) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

88) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

89) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

90) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

91) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

92) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

93) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

94) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

95) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

96) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

97) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

98) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

99) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden;

100) die Worte „Ehefrau und Kinder" durch die Worte „Ehefrau, Kinder und Enkel" ersetzt werden.

hat, wünschte sein sparsames Einkommen erwelcher Massen verbessern zu können, und nimmt demnahen die Freyheit sich einem verehrten Publikum zu Verrichtung aller Arten Commissionen in der Nähe und Ferne bestens zu empfehlen; seiner Treu und Verschwiegenheit darf man versichert seyn.

3. Bey Endesunterzeichnetem sind vom 3ten Wintermonat an alle Tage auf den Abend warme Blut- und Lederwürste zu haben, er empfiehlt sich bestens

Heinr. Huber, Bratwurster,
beym Hammerstein.

4. Man wünschte je eher je lieber einen gesitteten Knaben, von ungefähr 14 Jahren, von rechtschaffnen Eltern, anzustellen der sich zu Professions- und vorfallenden häuslichen Geschäften willig gebrauchen liese, und auf dessen Treue und Ehrlichkeit man rechnen könnte.

5. In einem Gute unweit Zürich könnten einige Frauenzimmer angenehme Wohnung mit oder ohne Kost finden.

6. Wo einige gute Haspelerinnen in eine Spinnerey im Kanton Zürich angestellt würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Eine noch junge Person von honetter Herkunft, welche schon mehrere Jahre in bedeutenden Häusern gedient, wünschte auf Lichtmeß wieder eine Stelle in einem solchen als Stubenmagd zu erhalten; nebst guten Zeugnissen, verspricht sie richtige Besorgung aller weiblichen Arbeiten und häuslichen Geschäfte. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Eine rechtschaffne Person sucht einen Platz als Stuben- oder Kindermagd, sie kann itsenen, nähen, gletten und etwas Schneiderarbeit; sie könnte von Stund an eintretten.

9. Es wünschte eine Person einen Platz in hier als Stubenmagd zu erhalten, welche gut mit Kindern umzugehen weis, auch gut nähen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auf Lichtmeß oder noch früher.

10. Man verlangt in ein Wirthshaus nicht weit von der Stadt eine ehrenfeste treue Dienstmagd, die alles kochen kann, und die übrigen Hausgeschäfte wohl versteht, sie soll aber gute Zeugnisse aufweisen können. Ist von Stund an einzutretten.

11. Es verlangt eine Magd an einen Platz zu kommen als Küchenmagd, von Stund an; sie konnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. Es wünschte eine ehrenfeste junge Person in einen Dienst zu tretten, als Küchen- oder Kindermagd, welche etwas nähen und stricken kann. Sie könnte von Stund an oder nach Belieben eingehen.

13. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tüll und Schleier, Gaze, Crevpen, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos-Rock zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräuseln; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt auf Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt für dem Weinplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Treppen hoch.

Frau Maria Hamberger.

14 Ein gutes Haus in Vevey wünschte einen Knaben oder ein Mädchen in Tausch auf einige Zeit gegen eine junge Tochter von 14 Jahren, anzunehmen.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauen immer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Halbleim zu walken. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Häringplätzli No. 605.

---

16. Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land machen wir hiemit die Anzeige, daß wir den Laden von Hrn. Huber, Decker, dem rothen Haus gegen über, bezogen, und mit einem sehr schönen Assortiment von Stepp-, Näh- und Floretseide versehen sind, ebenso mit glatten und façonnierten Thülspitzen, Thül an Stücken zum waschen, Seiden- und Gaze-Band, Foulards, Mouchoirs Ecossais, schönen Herren-Halstüchern, Fantasie und floretseidenen Herren- und Frauenzimmer-Strümpfen, Handschuh und Kappen, Baumwollen-Watten, gefärbtem und weißem Näh- und Patent-Faden, Bändelschnüren und Fransen, auch Eau de Cologne beym Kistgen oder einzelnen Flaschen; nebst allen in die Posamentier-Profession einschlagenden Arbeiten. Pünktlicher Bedienung und möglichst billiger Preise kann jedermann versichert seyn.

Geschwister Nägeli-Hirth.

17. Ein Lehrer der Englischen Sprache empfiehlt sich zu Privatstunden in dieser und mehrern andern Sprachen, und würde jede andere Anstellung oder Beschäftigung annehmen. Sich schriftlich zu melden, im Cafehause zum rothen Thurm bey Hrn. Jenni.

18. Die Einrückung in das hiesige Wochenblatt, unterm 17. dieß für decatieren der Tücher von Hrn. J. Kaspar Bleuler, Schneider im Leuengaßli No. 361. gr. Stadt, beym Rathhaus in Zürich, wo für die Ell 5 ß. bezahlt werde, veranlaßt mich, die Anzeige zu machen, daß bei mir die Tücher, nach der neuesten Art aufs beste und ganz ohne Nachtheil derselben zum Preis von 2 ß. die Elle decatiert werden.

Winterthur den 18. October 1828.

Joh. Heinrich Ernst.

19. So eben sind wieder frisch angekommen, von den Magen stärkenden Ertäschnußlenn bester Qualität; sind zu haben in No. 66. an der Wettengaß

20. Ein Schuhmachermeister in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, gegen billige Conditionen. An gleichem Ort sind auch ungefähr 10 Dutzend noch recht schöne Schuh- und Stiefel Leist, auch Stiefelbretter und Walkbretter zu haben, auch 2 Glaskistli, alles in sehr billigem Preis.

21. Die alten bekannten Kabisschneider im rothen Haus empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

22. Endsun erzeichnete rekommandiert sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, für neue und alte Strohsessel zu flechten, so auch Rubbetter und Tabouretli; verspricht solide Arbeit und schnelle Bedienung.

Frau Wodey in der Schmalzgrub.

23. Wo recht gute Milch zu haben ist, ist bey Frau Schuhmacher Weber im Laden an der neuen Wühre, zu vernehmen.

24. Heinrich Weber oben an der Rosengaß nimmt auf schönes reinliches Steiner-Sauerkraut, das Pfund à 2 kr., Bestellungen an.

25. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Küche- oder Stubenmagd unterzukommen, sie kann gute Zeugnisse vorweisen, ihrer Treu kann man versichert seyn.

26. Ein Sattlermeister in einer der schönsten Ortschaften am Zürchersee, bei welchem alle in das Sattlerfach einschlagende Artikel erlernt werden können, verlangt einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen unter billigen Conditionen. Im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	7 fl.	? ß.
Weißer Brotschlag	7 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	9 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	9 blr.
Der Mütt Roggen	5 fl.	26 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	20 ß.
— — Erbsen	4 fl. —	6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl.	16 ß.
Haber, das Viertel à 19 — 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires "	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß die für die armen Schulkinder ihrer resp. Gemeinden bestimmten Bücher sowohl als die den Armen geordneten Winterkleider den 5ten, 7ten und 8ten Wintermonat a. c. aus dem Almosenamt können abgeholt werden, zugleich werden Wohldieselben ersucht den Böten ernstlich einzuschärfen selbige unfehlbar an obgenannten Tagen mit behörigen Empfangscheinen und Sacken versehen von Morgen 8 bis zu 12 Uhr abzuholen.

Zürich den 25. Weinmonat 1828.

Almosenamt.

2 Die mit bevorstehendem Martini verfallene Zinse werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus in dessen Stockwerk ausbin zu bezahlen bestimmt als:

Donnerstags den 30. Weinmonat
Dienstags den 4. Wintermonat
an jedem der benannten 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr — Ferner
Donnerstags den 6. Wintermonat, und
Donnerstags den 13. Wintermonat
nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deßwegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten

Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als derjenigen von dem Bezieher des Zinses versehen, zurückfenden, und dagegen die Zinse abholen lassen; auch müßen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß diejenigen Interessenten, welche von ihren Obligationen aufgekündet haben, gegen Einlieferung derselben und Bescheinigung des enthebenden vollen Werthes, den Betrag in baar im Wohnhaus des Unterzeichneten beziehen können, und zwar an denjenigen Tagen wo keine Zinsaustheilung auf dem Rathhaus statt hat.

Zürich den 27. Weinmonat 1828.

Zins-Commissions-Secretariat.

3. Die franz. Pensionsgelder vom 3ten Quartal d. J. können bey der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

4. Da Hs. Jakob Pfenninger, Sohn, auf Auen, der Gemeinde Fischenthal, rechtsgenüglich dargethan, daß er sich mit seinen sämmtlichen Creditoren befriedigend abgefunden habe, und hiermit seiner Verauffahlung zuvorgekommen ist, so sind die über denselben gerichtlich verhängten Auffahls-Fatalien wieder aufgehoben, und derselbe, unter den, die gerichtlich Accordierten betreffenden, gesetzlichen Beschränkungen, in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Actum 23. October 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

5. Da Rudolf Egli von Wald, seßhaft zu Hinterburg, der Gemeinde Bärentschweil, rechtsgenüglich dargethan, daß er sich mit seinen sämmtlichen Creditoren befriedigend abgefunden, und für eine streitige Forderung genügend Caution gestellt hat, und hiermit seiner Verrechtfertigung zuvorgekommen ist, so sind die über denselben gerichtlich verhängten Auffahls-Fatalien wieder aufgehoben, und derselbe, unter den, die gerichtlich Accordierten betreffenden, gesetzlichen Beschränkungen in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Actum den 23. October 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

6. Um zu richtiger Kenntniß des Nachlasses des sel. verstorbenen Rudolf Huber, Schneider, jünger, von Hesch Gemeinde Hausen, zu gelangen, werden mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Knonau, alle diejenigen, welche rechtmäßige Ansorderungen an den besagten Schneider Huber zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, oder aber Versatzung von ihm in Handen haben möchten, aufgefordert, solches innert Zeit von 3 Wochen der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, zumalen im Unterlassungsfall die Versäumer Schaden und Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben würden. Hausen den 24. October 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

7. Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Xaver Hafen, Hafner von Fisibach, hat das Bezirksgericht Zurzach auf gemeindsräthlichen Antrag das Beneficium Laven- bewilliget.

Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Xaver Hafen werden daher aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, unter Strafe des Verlurstes, die letztern hingegen ihre Schuldigkeiten getreulich bis und mit dem 14. Wintermonat d. J. dem Gemeindrath zu Fisibach einzugeben.

Zurzach den 22. Weinmonat 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Einverständniß mit dem Stadtkommando, die Thoren vom 3ten Wintermonat an bis ins Frühjahr Morgens um 4 Uhr werden geöfnet, so wie des Abends weiterhin um 10 Uhr geschloßen werden.

Actum Dienstags den 28. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zurich
Die Stadtkanzley.

9. Freytags den 31. Weinmonat, Morgen bald eilf Uhr, wird im Gasthof zum Adler allhier ein Pferd öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung überlaßen werden.

Zürich den 28. October 1828.

Die Gantbeamtung.

---

10. Einem E. Publikum wird andurch wiederholentlich angezeigt, daß die 3 Jahrmärkte zu Pfeffikon, C. Zürich, verändert und auf folgende Tage für Ein- und alle Vieh festgesetzt seyen, nahmlich: Der Lichtmeß-Markt auf ersten Dienstag nach Lichtmeß; der May-Markt auf ersten Dienstag nach Montag, und der Martini-Markt auf nächsten Dienstag vor Martini.

Pfeffikon den 20. October 1828.

Auf Gemeindräthlichen Auftrag
Schellenberg, Gemeindrathschreiber.

11. Da der zu Hinteregg seßhafte Caspar Gallmann ab Guldenen sich freywillig unter Bevogtigung begeben hat, so ist ihm in der Person des Seckelmeister Caspar Stiefel von Hinteregg ein Vormund verordnet worden, ohne dessen waisenamtlich genehmigte Zustimmung der Bevogtete keine weitere Verkehre abschließen darf.

Damit nun aber die gegenwärtige ökonomische Lage sicher ausgemittelt werden könne, erläßt das Amtsgericht Greifensee auf das Ansuchen der vormundschaftlichen Behörden, an alle Gläubiger des Gallmann die peremtorische Aufforderung ihr Guthaben, mit Anzeige der hiefür habenden Titeln, innert drey Wochen Zeit dem Unterwaisenamt Egg einzugeben.

Gegeben den 14. October 1828.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

---

12. **Verkauf**

von mechanischen Werken und einzelnen Spinnmaschinen-Bestandtheilen.

Montags den 10. Nov. nächstkünftig, Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Wohnung des Hrn. Heinrich Bleuler, Mechaniker zu Wollishofen, in Gegenwart des Hrn. Gemeindammann Weith von da, nachstehende mechanische Werke und einzelne Spinnmaschinen-Bestandtheile auf eine Gant gebracht und den Meistbietenden überlaßen. Aufsähige Liebhaber können in der Zwischenzeit die zu veräußernden Gegenstände bey dem erwähnten Hrn Mechanikus Bleuler in Augenschein nehmen und sich von den vortheilhaften Zahlungs-Bedingungen Kenntniß verschaffen, welche zwar am Ganttage selbst noch öffentlich verlesen werden. Solche bestehen aus

1 Lanternenstuhl zu 6 System mit 4 Zylindern, 12 Lanternen und 33 stürzenen Kübeln, die Stuhlung von Gußeisen.

1 Laminoir zu 4 System mit 4 Zylindir, die Stuhlung ebenfalls von Gußeisen.

Diese beyden Werke sind ganz vollständig, neu, nie gebraucht und von Rieter freres et Dixon in Cernay verfertigt. Ferner alle einzelnen Bestandtheile zu einer Trosselmaschine aus 192 Spindeln bestehend mit dazu gehörigen Zilindern, Triebwerk, Supports, Chapeaux, Schrauben und Gewicht, nach neuster Art gearbeitet, ebenfalls noch nie gebraucht und aus dem nemlichen Atelier herstammend.

---

13. Bey Heinr. Füeßli und Comp. zur Meisenzunft ist zu haben:

Portrait von Konradin Kreutzer, gez. und lith. von Brodtmann, 25 ß.

---

14. Wydler im Drathschmidli macht einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß sein Sommer-Bad mit Ende dieses Monats beschloßen wird, und die Winter-Bäder, wie gewohnt, ihren Anfang nehmen, wobey er sich höflichst empfehlt.

---

15. Le Sieur Tissot, Maitre de danse, a l'honneur d'aviser le public qu'il sera de retour à Zurich du 15. Novembre pour y ouvrir un nouveau cours. Les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, sont priees de s'adresser chez Madame Dubendorf à la Marktgaß No. 449.

---

16. Da vielleicht dem Rebbau in einem großen Theil der Schweiz eine Krisis bevorsteht, so dürfte die Einführung besserer Rebarten von besonderem Nutzen seyn; wer daher sein Rebgelände zu verbeßern wünscht, darf sich in postfreyen Briefen an Hrr. Ingenieur Frey vor dem St. Johannsthor in Basel wenden, der zum Besten der Landwirthschaft die Bestellungen besorgen und von dem besten französischen Gewächs senden wird, ohne besonderes Interesse dabey zu suchen. Die Besteller können auf Güte, Wohlfeilheit und pünktliche Besorgung zählen. — Wer aber die Rahmen in der Art verlangt, der muß verhältnißmäßig mehr bezahlen.

---

17. Fünf Atlaße, enthaltend in neuern Ausgaben die Welttheile und Spezial-Charten, von Europa, Asia und Amerika, folio, gebunden, als

1 Band	55 Charten	fl.	9
1 •	54 •	„	6
1 •	33 •	„	6
1 •	32 •	„	6
1 •	17 •	„	3

sind zu haben bey Kunsthandlung

Heinrich Füßli u. Comp.
zur Messen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

No 88. Montag, den 3. Wintermonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Reinhard, F. V., sämmtliche Predigten, gesammelt und herausgegeben nebst Leben des Verfassers von J. G. A. Hecker. 42 Bände mit dem Repertorium, die schöne Ausgab, grober Druck, gr. 8. Neuf. 1815 — 1821. Ganz neu, um den sehr wohlfeilen Preis pr. Band 4 Bzn. Also 10 fl. 30 ß. Zürich bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler.

2. Ganz feine deutsche Spielkarten à 3 ß. und Boston à 5 ß. bey Schmid auf der neuen Meise.

3. Das Haus zum Sonnenblümlein in der Neuenadt oben an der Trittligaß.

4. Besonders schöne holländische Leinwand, Battiste, Nastücher von Battiste und ordinaire weiß leinerne, nebst der bekannt guten Lei wand und Haustüchern von 4/4 bis 6/4 breit, in möglichst billigen Preisen, bey Frau Wirz zum weißen Adler auf Dorf No. 137. gr. Stadt.

5. Ein eiserner Ofen.

6. Um fälschlich ausgebreitete Gerüchte unwirksam zu machen, fühle ich mich bewogen, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß mein Tuchlager jederzeit in Sedan, Louviers, Niederelä der ordinairen sächsischen Tüchern, Casimirs in allen Farben und Qualitäten von den geringsten bis zu den höchsten Preisen auf's beste assortirt ist; auch empfehle ich zu dem angehenden Winter meine 5/4 Circassiennen, Dauphines und Zephyr Tücher zu Damenmanteln, so wie auch quarrirte und schottische Zeuge zu Futer. Mit Moltong, Bieber, Castorin, Lady Coating, Gesundheitsflanells aller Art, bin ich ebenfalls bestens versehen, weßwegen ich mir mit Recht schmeicheln darf, diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, in allem was in mein Fach einschlägt, auf's beste und billigste bedienen zu können; auch füge ich noch die ergebene Anzeige bey, daß ich eine neue Parthie ganz wollener 4/4 Russolinette zu Damenkleidern in den gangbarsten Farben erhalten habe, welche ich zu dem billigen Preise à 25 ß. erlassen kann. Eine bedeutende Anzahl Tuchresten in verschiedenen Farben, werden ebenfalls zu erniedrigten Preisen bey mir losgeschlagen; endlich bringe ich nochmals in Erinnerung, daß meine sehr schöne so gut wie neue Leidtücher, jederzeit auf Verlangen ausgeliehen werden.

S. Alder, Sohn, an der Thorgaß No. 43.

7. Zwey noch in bestem Stand sich befindende Pelzkragen, in sehr billigem Preis. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Beste neue holländische Vollheringe, einzeln oder in 1/8 Tonnchen; so wie auch Stockfische. Im Spezereyladen No. 611. beim unteren Mühlesteg.

9. Ein eiserner Ofen.

10 Schlittschäfen, so gut als neu. Ein noch brauchbarer Blasbalg.

11. Ein noch brauchbarer und guter Drechsler-Werkzeug.

12. Circa 6 Stück mit Eisen gebundne sehr brauchbare Faß, von verschiedener Größe von 29 Eimer bis à 6 herunter, bey J. Meyer, Küfermeister, im Tausendseelengäßli.

13. Aus einem Verlathaus wird zum Verkauf angetragen: Ein noch fast ganz neuer schwarz seidener Mantel für eine junge Tochter, und zwey noch in gutem Stand sich befindende Pelzkragen.

14. Schöne weiße und gefarbte Herren- und Damen-Handschuhe, im Kappelerhof.

15. Ein noch wohl conditionierter Pelzkragen.

16. Zwey Sorten gutes leinenes Döchten-Garn, Winterwaaren, gute Strumpfe, Kappen und Handschuhe, wie auch viele Gattungen Nadler- Waaren, nebst Baumwoll-, Seiden- und Wollen-Karten und Viehkarten; wozu sich höflichst empfiehlt H. Wegmann, Nadler, an der alten Würe bey dem Wettinger-Amthaus.

17. Dieß Spätjahr hindurch sind recht schön gewachsene Tafelobst-Bäume von den vorzüglichsten Qualitäten zu haben, nähmlich Aepfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumenbäume, halbstämmige, Pyramiden und Espaliers, erstere auf Paradis und Quitten, letztere auf Brunus veredelt, vorzüglich für Gärten geeignet; ferner Pfirsiche und Aprikosen, hohe und niedere Obergen, schwarze Maulbeerbäume; ebenso schöne Schattenbäume, Gesträuche für Schattengärten, perennierende Pflanzen aller Art, Aurikeln, Primula veris, Nelkenableger, Holländische Blumenzwiebeln mit Rahmen, Narcissen, Jonquillen, Tacetten, Tulpen; bey dem sich empfehlenden J. J. Koch, Gärtner, in Außersihl, nächst Zürich.

18. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf's höflichste zu gefälligem Zuspruch für folgende Commissions-Waaren, als: Merinos in verschiedenen sehr schönen Farben und in schwarz, zu äußerst billigen Preisen. Durchgedruckte Hals- und Nastücher in neusten Dessins, und schöne gutfarbige Indiennen-Resten. Man beliebe sich gefälligst anzumelden bey Frau Brunner in No 200. in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

19. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein Mäntli und 1 Spenser für eine 12 jährige Tochter, 4 fl. 20 ß. 2 Sammet-Hüte, einer à 2 fl. 1 Taffet-Hut 2 fl. Eine schöne heiterblaue Uniform 7 fl. 20 ß. Eine recht schöne dunkelblaut 7 fl. 20 ß. Ein äußerst schöner schwarzer Frack und Weste 9 fl. 10 ß. Manns-Hemder, Frauen-Hemder, nußb. Kasten, nebst noch vielem anderm mehr.

20. Man wünschte einen eisernen Ofen zu verkaufen.

21. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl kann. als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

22. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Morgräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

23. Im Spezerey-Laden unter der Neuenburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 lb. Bäckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

24. Beym Hirschen im Rüden ist zu haben: Extra Roussillon, die Bouteille à 22 ß.

25. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

26 An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Mezze à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

27. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Essig zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Firniehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste Jakob Waser, Schreiner.

28. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 „ 10 „
Einzelne	— „ 15 „

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd. 3 „ 30 „

29. Bey Heinrich Keller, Kammmacher gegenüber dem Storchen, sind wieder von verschiedener Gattung Mundharmonika zu haben. Auch habe 12 stimmige nach ganz neuster Art, in Ebenholz eingefaßt, auf der Rückseite mit einer Art Mundstück versehen, welche sehr leicht zum blasen sind.

30. Im Laden zum großen Schiff genannt ist zu haben, von allen Sorten Tuch, gebleicht, halbarbleicht und gefarbet für Kleider, Circassienne und Wintertburer-Zeuge; feiner Moltong, weißer und in Farben; Kappen, Handschuh und Strümpf; weiße Flanellen, Leibet, rothes und Futter-Tuch, Faden von allen Sorten, Wollen- und Lismer-Garn,

alles in billigen Preisen; ich empfehle mich aufs höflichste um gütigen Zuspruch

Rudolf Weber.

31. Mehrere neue Forte-Piano von verschiedenen Meistern, in sehr billigem Preis.

32. Wo circa 18 à 20 Eimer ungedrucktes Obst-Träsch zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

33. Bey Frau Geßner No. 69. an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen melierte wollene Garne in billigem Preis.

34. Beym Tannenberg im Rennweg sind wieder zu haben, frisch gedörrte Hammen, Schweinsbrüst, Läfli und Ochsenzungen.

---

35. Ein sehr schönes Weiberort beym Großen Münster, im vordern Gesetz, auf Seite des Salzhauses. Wo selbiges zu verkaufen ist, kann im Berichthaus vernommen werden.

36. Ein so gut als neuer grün tüchener Kragenmantel.

37. Feine und schön gebleichte Percale, 6/4 breit, zu vielfältigem Gebrauch sehr dienlich, à 8 ß. die Ell.

38. Es sind zu haben, schöne gefüllte Gläsliböllen, von vielen Farben, das Stück à 3 ß. Schöne Margotten-Nelken, das Stük à 4 ß. Schöne Meadea-Wurzeln, das Stuk à 2 ß. nebst noch schönen Pflanzen von vielen Sorten bey Moser, Gärtner.

39. Auf öftere Nachfrage bin habe ich von mehreren Gattungen Haartouren, Rugeli-Lokewz, Scheitletouren und Zöpfe, in äußerst billigen Preisen. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.

Fried. Berillion, Perrüquier, an der Steingaß.

40. Bester Qualität Violin- und Guitaren-Spänn, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro und Schlüssel, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein tapeziertes Stübli mit Vorfenstern, 1 Treppe hoch, für eine honette Weibsperson, auf künftigen Martini. An gleichem Ort ist zum Verkauf, ein 2 Eimer haltendes weingrünes Fäßli, um billigen Preis.

2. Ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthaltend: 2 Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern mit Wandkasten, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Winde, auf künftige h. Ostern.

3. Auf künftige h. Ostern, das sehr angenehm gelegene und sonnenreiche Haus No. 352. am Lindenhof, enthaltend 2 Wohngemächer, von welchen das Eine besteht in 4 heitzbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien; das Andere in 2 heitzbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

4. Auf künftige h. Ostern, ein Winder-Kirchenort beym Fraumünster No. 255. Ein anderes No. 252. von Stund an. Ein Männerort daselbst No. 897. Ein Weiberort No. 61. beym Großmünster. Ein Männerort No. 45. zu St. Peter, untere Kirche, und 1 dito No. 432. Empor-kirche.

5. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

6. Eine große sonnenreiche Stube, mit oder ohne Kost; anzumelden im Laden No. 584. im Niederdorf.

7. Eine große Stube mit Vorzimmer, worin 2 Wandkästen sind, à plain pied, von Stund an

8. Auf künftige Ostern 1829. wird ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach ausgeliehen, bestehend in einer Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Holz- und Plunderkammer, Küche, l. v. Abtritt, alles mit einer Thür beschließen, wie auch 1 Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Frauenort in der Großmünster-Kirche von Stund an in Empfang zu nehmen, wo möglich in einem Anlehnstuhl.

---

2. Es wünscht jemand auf künftigen Martini 1000 fl. Geld zu entlehnen auf ein Heimwesen nahe bey der Stadt, und wieder 1000 fl. auf ein ganz neues Haus nahe bey der Stadt.

3. Auf kommenden Martini werden gegen vorstandsfreyes doppeltes Unterpfand 750 — 800 fl. gegen Einsicht der Copie zu entlehnen gesucht.

4. Es wünschte eine kleine Haushaltung auf künftige Lichtmeß ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in der großen Stadt, bestehend in Stube, Küche, Kammer, Holzbehalter und Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnstag den 23. October hat ein Fuhrmann ab einem Weinwagen eine eiserne Faßschraube verloren, von dem Röpli hinweg, über den Graben bis zur Niederdorf-Porte; der Finder wird ersucht selbige im Gasthof zum Adler abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Vor einigen Tagen hat jemand im Rennweg ein Seidenweberblatt verlohren; der Finder ist ersucht selbiges bey Hrn. Gemeindamman Zeller in Hirslanden abzugeben.

3. Sonntags den 26. October ist ein weißer Pudel, männlicher Art, entloffen, hat schwarze Ohren, schwarz gestreifte Nase und geschorne Füße. Der Eigenthümer bittet um dessen Zurückgebung, wofür er erkenntlich seyn wird.

4. Vor einiger Zeit ist dem Schiffmann Scheller in Bendlikon ein Schaf zugelofen; der Eigenthümer, der genugsame Auskunft geben kann, kann selbiges daselbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung ist à 1 fl. 24 ß. zu haben.

Denkmale auf dem Wege des Lebens. Von Sr. Hochwürden dem Herrn Antistes Geßner. — 380 Seiten in 12. gebunden.

2 Das Denkmahl Sr. Hochw. Herrn Antistes Heß selig, als Seitenstück zu des gleich verdienstvollen sel. Lavaters Denkmahl, ist nun zu haben à 25 ß. Auch sind immer noch von den beliebten Kupferstichen vom sel. Lips gestochen, zu haben, in sehr zurückgesetzten Preisen, um damit aufzuräumen, bey Frau Wittwe Lips, bey Hrn. Brunner an der Schiffländte.

3. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß bey ihm von allen Sorten extrafeine offne englische Zeichnungs-Papiere, auch Post- und Schreibpapiere, auch andere Sorten extrafein Post- und Schreibpapier, so wie auch von allen Sorten Schreibfedern nebst Bleystift, Siegellak und Obladen, in billigsten Preisen zu haben sind.

Joh. Kunz, Papierformenmacher, im Niederdorf No. 582. dem Marxstall vorüber.

4. Da der Endsunterzeichnete seine Wohnung verändert und ein Zimmer zu unterst an der Rosengasse, vorüber der Buchbinder-Werkstatt, bezogen hat, so macht er hievon seinen Wohlthätern, welche ihm bisanhin durch Reinigen von Rauchtabakpfeifen einige Beschäftigung und Unterhalt verschaffen, geziemende Anzeige, und empfiehlt sich aufs angelegenste ihrem fernern Wohlwollen.

Zimmerli.

5. Den gütigen Zuspruch verbindlichst verdankend, empfehle mich den verehrtesten Frauenzimmern in Verfertigung von Corsets nach neuster Façon; durch schöne Arbeit und billige Preise hoffe ferner das Zutrauen zu erwerben.

Lisette Denzler, an der Weitengaß.

6 Ein Handelshaus, das in bedeutendem Geschäftsverkehre steht, ist im Fall, einen Lehrjung, der die nöthigen Fähigkeiten und Vorkenntnisse besitzt, anzunehmen. Wer hierüber nähern Bericht ertheilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein 17 jähriger Knabe ab hiesiger Landschaft wünscht in Zürich eine Anstellung als Ladendiener oder sonst als Dienstknabe zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt man in No. 625. gr. Stadt.

8. Eine rechtschaffene mit guten Zeugnissen versehene Person, welche gut kochen und spinnen kann, die Hausgeschäfte und Gartenarbeit wohl versteht, könnte entweder von Stund an oder auf künftige Lichtmeß in Dienst treten.

9. Wo einige gute Haspelerinnen in eine Spinnerey im Kanton Zürich angestellt würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Die Unterzeichneten haben ihre Wohnung und Laden auf dem Weinplatz bezogen, und empfehlen bey diesem Anlaß ihre en gros et en detail führenden Artikel von Leinwand, Wollenwaaren und Baumwollen-Garn aufs höflichste, unter Versicherung billigster Bedienung.

Tobler und Bindschädler.

11. Bey Endsunterzeichnetem sind vom 3ten Wintermonat an alle Tage auf den Abend warme Blut- und Leberwürste zu haben, er empfiehlt sich bestens

Heinr. Huber, Bratwurster, beym Hammerstein.

12. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler ist zu haben:

Das Reformations-Fest. Allernächst der christlichen Jugend der Stadt und des Kantons Zürich, gewiedmet auf den Anfang des Secular-Jahres 1819. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage; herausgegeben bey Anlaß des Secular-Festes zu Bern, von Sal. Heß. 5 1/2 Bogen. 12.

mit Zwinglis Portrait. broch. 12 ß.
Bey Bestellungen von Parthien findet ein billiger Rabatt statt.

13. Auf dem schwarzen Garten ist über bevorstehenden Winter ein grosses Zimmer für geschlossene Abend-Gesellschaften, zur mehrere Tage in der Woche zu verleihen, nemlich Sonntag, Freytag und noch andere Tage, wo man zum voraus versichert seyn könnte, gut und billig bedient zu werden.
Ist sich bey Schweizer, Stubenverwalter, daselbst zu erkundigen.

14. Zur beliebigen Nachricht dienet, daß die ächten, aber von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Extractschnitten, in starker und extra schöner Qualität frisch angelangt und ununterbrochen zu haben sind, auf der Steinhütte No. 80. neben dem Stadthaus im Kratz.

15. Strümpfstricker Räf in Wiedikon recommandiert sich wiederum alles was von Wolle ist zu waschen, walken und auszurüsten, so wie auch baumwollene Bettdecken zu waschen und Floret aufzukratzen; er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Abzugeben bey Seckler Pfenninger bey der Metzg.

16. In Folge meiner ergebensten Empfehlung zur Uebernahme von Spiegeln, die neu belegt werden sollten, thu ich so frey, meinen verehrtesten Gönnern die Anzeige zu machen, daß ich im Fall bin, dergleichen bald in die Fabrik abgeben zu lagen; falls aber noch mehrere eingiengen, die frisch zu poliren und zu belegen wären, so würde allerdings jeder, wegen mindern Transport-Kösten billiger zu stehen kommen. Ich empfehle mich also zu gütigem Zutrauen unter meiner völligen Garantie.
Gottlob Bernhard, Vergolder,
im Bleicherweg No. 2.

17. Die bekannten Kabisschneider, Gebrüder Häupli von Fällanden, empfehlen sich dieß Jahr wieder, in der Weinschenke an der Ankengaß.

18. Es wünschte eine Wittwe eine honette Person zu sich zu nehmen, der man Platz in der Stube, Nebenkammer und Küche geben könnte, von Stund an. Am gleichen Ort ist eine einschläfige Bettstatt zu verkaufen.

19. Die Kabisschneider im Adler empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

20. Im Brechthaus ist zu erfragen wo 2 oder 3 Tischgänger angenommen werden können, um billiges Kostgeld.

21. Unterzeichnete dankt herzlich für den geneigten Zuspruch von ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land, und bittet um weitern Zuspruch. Weil ich Alters und Umständen halben wenig andere Arbeit verrichten kann, und meine kurze Zeit noch mit Beschäftigung zubringen möchte, so rekommandiere ich mich aufs neue dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch zum Verfertigen der Kränz auf Todtensärge, um sehr billige Preise, auch habe ich zum Ausleihen. So habe ich auch von allen Sorten weiße Blumen erhalten, welche ich sehr billig verkaufe; ich ersuche meine werthesten Gönner, so sie etwas zu bestellen haben, es in dem Salzlädeli unter dem Kiel zu hinterlassen. Rekommandiert sich höflichst
Frau Sofrig,
im Pfrundhaus St. Jakob.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	7 fl.	18 ß.
Weißer Brotschlag	7 fl.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	6 fl.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	6 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	9 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	30 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	25 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl 10 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Haser, das Viertel à	18 —	23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 blr
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schafsleisch		4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.
" Schweinfleisch		5 ß 6 blr.
" Bratwurste		7 ß.
" gebigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.
Mstr Rudolf Vogel,
Jgfr. Maria Maag von Seebach.
Paulus Bleuler aus dem Riedbach,
Jgfr. Elisabetha Treichler von Wädenschweil, sehd. in Enge.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Hr. Joh. Paul Christ von Chur,
Jgfr. Maria Herrliberger von hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.
Mstr. Joh. Caspar Kambli,
Jgfr. Elisabetha Meyer von Buchs.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Rosenstock von Hirslanden. Johannes Bruppacher, Caspar Bruppacher von Oberstraß ehl. gel. Sohn. Fr. Dorothea Ustert, Hrn. Cornel Escher sel. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 85 Jahr, starb in Nismes. Fr. Josepha Maria Karolina Rogg, Joh. Jakob Weber von Wetzikon ehl. gel. Hausfrau. Fr. Regula Bürkli, Heinrich Wiser sel. des Buchbinders ehl hinterl. Wittwe, und Margaretha Frey, Hs. Ulrich Frey von Stammheim ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Den resp. Liebhabern der Fischerey wird anmit bekannt gemacht, daß wegen des eingetretenen Forellenlaiches vom 1. bis zum 29. November alles Fischen in Flüßen und Bächen (auch eigenthümlichen Fischenzen) des gänzlichen untersagt ist.
Zürich den 1. November 1828.
Vor der Fischer-Commission
Das Secretariat.

2. Publication.

Da bey auslaufender Amtszeit des jetzigen Hrn. Verwalters am Waisenhaus, der Tag zur neuen Besetzung dieser Stelle ab Seite der größern Stadtbehörde, für den gewohnten Termin von 12 Jahren vom Montag künftigen Jahrs angerechnet, auf Montags den 8. December bestimmt worden, so sind die Aspiranten aus der Lobl. Stadtbürgerschaft, welche sich vorerst mit dem Umfang der wichtigen Geschäfte und Pflichten, so mit dieser Stelle verbunden sind, von dato an im Waisenhaus selbst näher bekannt zu machen haben, und die sich dann die erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse für dieselben zutrauen, hiermit eingeladen, sich bis zu jenem Zeitpunkt sowohl bey dem Stadt-Präsidio anzumelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben zu lasen.
Actum Dienstags den 28. October 1828.
Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3 Die Gebrüdere Muggli im Binz zu Mönchaltorf sind durch eine bevorstehende Personalveränderung veranlaset, ihren schön gelegenen, in gutem Zustand befindlichen, und mit einer Menge fruchtbaren Obstbäumen besetzten Gütergewerb aus freyer Hand zu verkaufen.
Dieser Gütergewerb bestehet, in:
a. Zwey abgesönderten geräumigen und gut eingerichteten Behausungen mit einem Nebengebäu, in welchem eine Trotte, Birrenmülle und Schweinställe angebracht sind, und in welchem über dieß noch andere Einrichtungen getroffen werden können.
b. Eine doppelte Scheune und Schopf.
c. 2 Tagwen Kraut- und Baumgarten.
d. 22 Tagwen Wiesen.
e. 46 Jucharten Acker.
f. Ein 1 Viertliger Saat große Hanfsänt.
g. Eine ganze Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld.
h. 20 Tagwen Turben- und Streueland von bester Qualität, welches sich wegen der Leichtigkeit womit dasselbe bewässert werden kann, zu vortheilhafter Bewerbung außer die Gemeinde eignet, nebst 3 Jucharten Acker dabey die sich auch vorzüglich zu Anlegung von Strohland eignen würden.
i. 3 Jucharten Holz.

Dieser Gewerb eignet sich sowohl zu samethafter Bewerbung als auch für zwey verschiedene Besitzer, da hinlänglich abgesönderte Behausungen und Scheunen vorhanden sind.
Die sämmtlichen Kauflustigen aus der Nähe und Ferne werden daher eingeladen, diesen Gütergewerb zu besichtigen, und dann Freytags den 21. Wintermonat Nachmittag um 1 Uhr in dem feilgebottenen Haus sich einzufinden, wo dann unter gemeindräthlicher Aufsicht und Leitung eine öffentliche Gant unter Beobachtung gesetzlicher Vorschrift abgehalten werden wird.
Mönchaltorf, den 28. October 1828.
Gemeindraths Secretariat.

4. Die mit bevorstehendem Martini verfallene Zinse werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk ausbin zu bezahlen bestimmt, als:
Donnerstags den 30. Weinmonat
Dienstags den 4. Wintermonat
an jedem der benannten 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr — Ferner
Donnsterstags den 6. Wintermonat, und
Donnerstags den 13. Wintermonat
nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.
Es können deßwegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten Quittungsformulin, und zwar für jede Capitalpost eine besondere abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezieher des Zinses ver-

sehen, zurücksenden, und dagegen die Zinse abholen lassen: auch müssen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß diejenigen Interessenten, welche von ihren Obligationen aufgekündet haben, gegen Einlieferung derselben und Bescheinigung des entbehrenden vollen Werthes, den Betrag in baar im Wohnhaus des Unterzeichneten beziehen können, und zwar an denjenigen Tagen wo keine Zinsaustheilung auf dem Rathhaus statt hat.

Zürich den 27. Weinmonat 1828.

Zins-Commissions-Secretarius.

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen, dahier sesshaft gewesenen Färber Heinrich Huber von Maschwanden, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 12ten November dieses Jahrs Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 8ten eben desselben Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen, Zürich den 18. October 1828.

Im Namen des Amtsgerichtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Gegen Johannes Müller, Appreteur von Amriswyl, Canton Thurgau, sesshaft gewesen beym Kreuz, Gemeinde Riesbach, welcher, — der kraft gerichtlichen Beschlusses vom 27. Sept. 1828. an ihn ergangenen Edictal-Vorladungen ungeachtet — über seinen gegenwärtigen Aufenthalt keine Nachricht ertheilt, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 12. Wintermonat 1828. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 8. Wintermonat 1828. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 18. Weinmonat 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich

die Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden,

im hintern Strohhof in Zürich.

7. Bekanntmachung.

Unter der gesetzlichen Aufsicht läßt die Wittwe, Elisabetha Berli und ihre nächsten Anverwandten des sel. verstorbenen Jakob Berli, Wirths in Ottenbach, den daselbst befindlichen Gewerb, Tavernenrechtshaus und Güter öffentlich zum Verkauf feil bieten, oder wenn derselbe nicht den genügenden Preis gelten würde, zum verleihen. Das Heimwesen besteht in einer doppelten Behausung und Wirthsrecht, doppelten Scheuer und dreyfachen Stallung und Wagenschopf, doppelten Wein- und Oehltrotte, einem Wasch- und Brennhaus, einer Dorfgerechtigkeit, 2 Kraut- und Baumgärten, circa 4 Juchart groß, und etwas Ackerland.

Kaufsliebhaber sind eingeladen dasselbe zu besichtigen, und auf Donnstag den 6. November 1828. Nachmittag um 1 Uhr in dem Engel-Wirthshaus zu Ottenbach sich einzufinden, wo die Gantbedingnuren eröffnet und jedermann freundlich aufgenohmen werden wird.

Ottenbach den 23. Weinmonat 1828.

Namens der Wittwe u. Verwandten

Gemeindschrbr. Funk.

8. Donnerstags den 6. November 1828. wird die technische Anstalt in Zürich ihre Generalversammlung halten, Nachmittags um halb zwey Uhr im Saale der löbl. physikalischen Gesellschaft auf der Wiese; die sämmtlichen Mitglieder des Vereines, die Väter und Besorger der Zöglinge und diese Jünglinge selbst, werden durch gegenwärtige Anzeige dazu geziemend eingeladen.

9. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Bothen. Das Duzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

10. Verkauf

von mechanischen Werken und einzelnen Spinnmaschinen-Bestandtheilen.

Montags den 10. Nov. nächstkünftig, Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Wohnung des Hrn. Heinrich Bleuler, Mechaniker zu Wollishofen, in Gegenwart des Hrn. Gemeindammann Welti von da, nachstehende mechanische Werke und einzelne Spinnmaschinen-Bestandtheile auf eine Gant gebracht und den Meistbietenden überlassen. Allfällige Liebhaber können in der Zwischenzeit die zu verkäufenden Gegenstände bey dem erwähnten Hrn. Mechanikus Bleuler in Augenschein nehmen und sich von den vortheilhaften Zahlungs-Bedingungen Kenntniß verschaffen, welche zwar am Ganttage selbst noch öffentlich verlesen werden. Solche bestehen aus

1 Lanternenstuhl zu 6 System mit 4 Zilindern, 12 Lanternen und 33 stürzenen Kübeln, die Stuhlung von Gußeisen.

1 Laminoir zu 4 System mit 4 Zilinder die Stuhlung ebenfalls von Gußeisen.

Diese beyden Werke sind ganz vollständig, neu, nie gebraucht und von Risler frères et Dixon in Cernay verfertigt. Ferner alle einzelnen Bestandtheile zu einer Drossel-Maschine aus 192 Spindeln bestehend mit dazu gehörigen Zilindern, Triebwerk, Supports, Chaveaux, Schrauben und Gewicht, nach neuster Art gearbeitet, ebenfalls noch nie gebraucht und aus dem nemlichen atelier herstammend.

11. Anzeige.

Wegen Lokalitäts-Veränderung ist Unterzeichneter gesinnet, sein eigenthumliches Wirthshaus zum Rebstock an der Rennbahn in Winthur gelegen, mit oder ohne Mobilien auf mehrere Jahre zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Die billigen Pacht- oder Zahlungs-Termine sind wie die Bedingenschemigung das ganzen zu vernehmen bey dem Eigenthümer selbst.

Jakob Sigg zum Rebstock.

12. Bey Heinr. Füeßli und Comp. zur Meyenzunft ist zu haben:

Portrait von Konradin Kreutzer, gez. und lith. von Brodtmann, 25 ß.

13. Hr. Jeannin, Fechtmeister, empfiehlt sich den geehrten Herren Officiers und übrigen Liebhabern, um Unterricht im Fechten zu ertheilen.

Bey herannahendem Winter hofft er die Zahl seiner Schüler zunehmen zu sehen, und wird trachten durch gute und geschickte Behandlung deren Zutrauen zu verdienen. Den Unterricht wird er in Privathäusern ertheilen. Man beliebe sich an ihn selbst bey Frau Dudendorfer an der Marktgas zu wenden.

14. Die erste Gabe von 1 fl. für die im August durch Hochgewitter und im October durch Brand verunglückte Haushaltung im Schönenberg verdankt unter segnenden Wünschen der freundlichen Geberin

Pfarrer Pfenninger.

Schönenberg den 27. October 1828.

15. 1 halben Batzbr. für die Brandbeschädigten im Horgerberg den 26. Oct. dies beym Kreuz ins Säckli gelegt erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

16. Die Endsunterzeichnete, welche den 30. October, Morgens, mit einem Brandunglück in ihrem Hause heimgesucht wurde, die Gefahr aber durch Gottes Hülfe und den gütigen Beystand eines ehrenden Publikums zu Stadt und Land bald wieder abgewendt werden konnte, fühlt sich gedrungen, ihren innigsten und wärmsten Dank für die empfangene Hülfe hiemit öffentlich auszusprechen, mit dem Wunsche, daß die Vorsehung einen jeden vor ähnlichem Unglücke bewahren möge.

Den 1. November 1828.

Küngold Fehr, gegenwärtig bey Hrn. Rütscheler, Küfener, auf dem Münsterhof.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 90. Montag, den 10. Wintermonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Reinhard, F. V., sämmtliche Predigten, gesammelt und herausgegeben nebst Leben des Verfassers von J. G. A. Hecker. 42 Bände mit dem Repertorium, die schöne Ausgabe, grober Druck, gr. 8. Neuil. 1815 — 1821. Ganz neu, um den sehr wohlfeilen Preis pr. Band 4 Bzn. Also 10 fl. 30 ß.

Zürich bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler.

2. Im Modenladen zum gr. Pfauen sind folgende Winter-Artikel zu haben:

Ausgezeichnet schöne Pariser Echarppen von feiner vierfarbiger Wolle, für Herren, Damen und Kinder; wollene gestrickte Unterröcke in allen Preisen, die wohlfeilsten à 1 fl. 10 ß. Wollene Unterwesten, Kinder-Röckchen, schwarze Strümpfe, alles in vorzüglicher Qualität und sehr billigen Preisen.

3. Noch eine kleine Parthie Indienne, Ellenweis oder beym Stück, so wie auch gedruckte Halstücher, einzeln oder beym Dutzend, zu neuerdings herabgesetzten Preisen, bey Meyer im Bleicherweg No. 10.

4. Weiße Cieclamen.

5. Frisches feines und ordinaires Wollgarn, verschiedene Farben, in möglichst billigem Preis. Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt man sich bestens, hinter der untern Zäune No. 368.

6. Feine Wachstafellichter, wie auch in Kutschen- und andere Laternen, weiß und gelbe Rödel, Nachtlichter, in billigstem Preis, an der Stadt No. 407, 2te Stage, und beym Zeughaus in Gassen, 2te Stage.

7. Er Unterzeichnete empfiehlt aufs neue bey anrückendem Winter, die schon bekannten Fußteppiche, in verschiedenen Farben, auch wollene Schals mit Franzen, alles in herabgesetzten Preisen, bey

Wittwe Guggenbühl, an der Augustinergaß No. 261.

8. Kleine dürre Bohnen, beschnittene und unbeschnittene Stückli, auch ein 350 Maß und ein 170 Maß haltendes so gut wie neues eschenes Kirschenwasser-Faß.

9. Unterzeichneter dankt einem E. Publikum für den bis anhin gütigst geschenkten Zuspruch, und empfiehlt sich ferner auf das höflichste im Verkauf von Spezerey- und Quincaillerie-Waaren, nebst wollenen, floret und baumwollenen Manns-, Frauen- und Kinder-Strümpfen und Handschuhen, Wollen- und Baumwoll-Garn und Watten.

Joh. Diggelmann im Rindermarkt.

10. Ein einschläfiges Bett und ein zweyschläfiges recht starkes Bett, sehr wohlfeil.

11. Ein eiserner Glättofen zu 14 Steinen, noch so gut wie neu.

12. Recht guter realer Höngger-Wein, eigenes Gewächs, vom Jahr 1811. und recht guter realer Reifwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einen so wie vom andern à 20 ß. Man giebt auch bey der Taufe, in No. 394. bey St. Anna.

13. Eine Prismantille in billigem Preis.

14. Ein so gut wie neuer 2thüriger tannener Kasten aus einem Privathaus, wegen Mangel an Platz.

15. Ein neues solides Waschergländli, wegen Mangel an Platz um billigen Preis.

16. Im Laden zum Büchsenstein sind wieder ganz frisch zu haben: die, der Gesundheit sehr vortheilhaften acht engl. Patent-Korksohlen, und gestrickte wollene Sayet-Unterwämschen. Auch sind die schon bekannten grünen und blauen Tischteppiche wieder frisch zu haben, und nächster Tagen wird eine Parthie Fußteppiche für Betten und Canapé, erwartet. Man empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs höflichste.

17. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Usteri-Pfenninger, auf'm Münsterhof.

18. Bey Conrad Wiesner, Gärtner, in No. 7. im Thalacker, ist ganz frisch angekommen: Schöne Ferain pavonia-Zwiebeln, das Stück à 5 ß.

19. Ein wohl conditionierter schöner Bärenschlauf, um sehr billigen Preis.

20. Bey C. A. Locher an der Marktgass sind schöne Baster-Kerzen zu billigem Preise zu haben.

21. Circa 100 Wellen Stroh, in sehr billigem Preise.

22. Die bekannte schwarze Dinte, welche nie roth oder gelb wird, ist wieder in guter Qualität zu haben am bekannten Ort auf der Winde No. 224. gr. Stadt. Ferners sehr gute rothe Dinte, so wie geschnittene und ungeschnittene schöne Schreibfedern in allen Quantitäten. Ebenfalls werden alte Federn zum recouriren angenommen.

23. Circa 10 Maaß Brombeerenwasser.

24. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

25. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne einschläfige Better nebst Bettstatten in verschiedenen Preisen; mehrere schöne nußb. Kästen, 2 schöne kl. nußb. Kästli, das eine mit Gestell, das andere mit Trückli, zwey Glettöfen, 2 Glettesen, 1 Schneider-Bügeleisen, 3 Kupferbäsen, 1 schönes ehrenes Häfeli, 1 Kupferpfannt, 2 Theekessel, schöne nußb. Tische und Tischli, 1 nußb. Nachtstühli, Sessel, 2 schöne Lampen, allerley Geschirr, weiße Umbäng, einschläfige Bettanzüg, 2 schöne Uniformen, 1 schöner schwarzer Frack und Weste, 1 nußb. Commode, mehrere Sammet-Hüte, 2 Spiegel, 1 Spulrad, 1 Aescher, 1 Ruhbett, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

26. Ein Stock extra gut gedüngter Pferdebau, in No. 385. hinter dem obern Gradli, gegen Geld oder gegen gutes Heu auszutauschen.

27. Bey Weinschenk Baumgartner im Rindermarkt und am Montag vor dem Martins-Tage, so wie alle Freytage bis nach dem Neujahre, und auf Bestellung hin alle Tage in der Woche, schöne fette geödtete und lebendige Gänse zu haben.

28. Kerzen, 6, 8, 10, bey 1/8 und 1/4 Centner in billigem Preis.

29. Wo circa 25 à 30 Eimer ungedrucktes Obst-Träsch zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

30. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

31. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, alle Arten sowohl kann, als nußb. Meubles, so wie auch Sessel zu verschiedenen Preisen.

32. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

33. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 lb. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

34. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

35. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

36. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

37. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

---

38. Das Haus zum Sonnenblümlein in der Neustadt oben an der Trittligaß.

39. Besonders schöne holländische Leinwand, Battiste, Nastücher von Battiste und ordinaire weiß leinerne, nebst der bekannt guten Leinwand und Hausttüchern von 4/4 bis 6/4 breit, in möglichst billigen Preisen, bey Frau Wirz zum weißen Adler auf Dorf No. 137. gr. Stadt.

40. Ein eiserner Ofen.

41. Um fälschlich ausgebreitete Gerüchte unwirksam zu machen, fühle ich mich bewogen, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß mein Tuchlager jederzeit in Sedan, Louviers, Niederländischen und andern sächsischen Tüchern, Casimirs in allen Farben und Qualitäten von den geringsten bis zu den höchsten Preisen auf's beste assortirt ist; auch empfehle ich zu dem angehenden Winter meine 9/4 Circassiennen, Dauphinets und Zephyr Tücher zu Damenmänteln, so wie auch quarrirte und schottische Zeuge zu Futer. Mit Molton, Biber, Castorin, Lady Coating, Gesundheitsflanelle aller Art, bin ich ebenfalls bestens versehen, weßwegen ich mir mit Recht schmeicheln darf, diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, in allem was in mein Fach einschlägt, auf's beste und billigste bedienen zu können; auch füge ich noch die ergebene Anzeige bey, daß ich eine neue Parthie ganz wollener 4/4 Russolinette zu Damenkleidern in den gangbarsten Farben erhalten habe, welche ich zu dem billigen Preise à 25 ß. erlassen kann. Eine bedeutende Anzahl Tuchresten in verschiedenen Farben, werden ebenfalls zu ermedrigten Preisen bey mir losgeschlagen; endlich bringe ich nochmals in Erinnerung, daß meine sehr schöne so gut wie neue Leidtücher, jederzeit auf Verlangen ausgeliehen werden.

S. Alder, Sohn, an der Thorgaß No. 43.

42. Zwey noch in bestem Stand sich befindende Pelzkragen, in sehr billigem Preis. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

43. Beste neue holländische Vollheringe, einzeln oder in 1/8 Tonnchen; so wie auch Stockfische. Im Spezereyladen No. 644. beim untern Mühlesteg.

44. Ein eiserner Ofen.

45. Schlittschäfen, so gut als neu. Ein noch brauchbarer Blasbalg.

46. Ein noch brauchbarer und guter Drechsler-Werkzeug.

47. Circa 6 Stück mit Eisen gebundne sehr brauchbare Fäß, von verschiedener Größe von 29 Eimer bis à 6 herunter, bey J. Meyer, Küfermeister, im Tausendseelengäßli.

48. Aus einem Privathaus wird zum Verkauf angetragen: Ein noch fast ganz neuer schwarz seidener Mantel für eine junge Tochter, und zwey noch in gutem Stand sich befindende Pelzkragen.

49. Schöne weiße und gefarbte Herren- und Damen-Handschuhe, im Kappelerhof.

50. Zwey Sorten gutes leinenes Döchten-Garn, Winterwaaren, gute Strümpfe, Kappen und Handschuhe, wie auch viele Gattungen Nadler-Waaren, nebst Baumwoll-, Seiden- und Wollen-Karten und Viehkarten; wozu sich höflichst empfiehlt

H. Wegmann, Nadler, an der alten Wühre bey dem Wettinger-Amthaus.

51. Dieß Erdjahr hindurch sind recht schön gewachsene Tafelobst-Bäume von den vorzüglichsten Qualitäten zu haben, nämlich Aepfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumenbäume, halbstämmige, Pyramiden und Espaliers, erstere auf Paradis und Quitten, letztere auf Brunus veredelt, vorzüglich für Gärten geeignet; ferner Pfirsiche und Aprikosen, hohe und niedere Obergen, schwarze Maulbeerbäume; ebenso schöne Schattenbäume, Gesträuche für Schattengärten, verennierende Pflanzen aller Art, Aurikeln, Primula veris, Nelkenableger, Holländische Blumenzwiebeln mit Nahmen, Narcissen, Jonquillen, Tacetten, Tulpen; bey dem sich empfehlenden J. J. Koch, Gärtner, in Außersihl, nächst Zürich.

52. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf's höflichste zu gefälligem Zuspruch für folgende Commissions-Waaren, als: Mermos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. und in schwarz von 12 bis 24 ß. die Elle Durchgedruckte Hals- u. Nastücher in neusten Dessins, und schöne gutfarbige Indiennen-Resten. Man beliebe sich gefälligst anzumelden bey Frau Brunner in No 200. in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

53. Man wünschte einen eisernen Ofen zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen langen brauchbaren Kirchen-Mantel zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünscht in zwey große tapezirte heitzbare Zimmer honette Herren an die Kost zu nehmen, oder dieselben auch ohne Kost an solche über den Winter verleihen zu können. An gleichem Ort ist ein Faß recht guter 1825r Wein zu verkaufen.

2. Eine schöne geräumige Kammer von Stund an, nahe bey der Post. Am gleichen Ort werden auch Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte (über Winter) schwarz und aschgrau gefärbt.

3. Auf künftige Ostern 1839. wird ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Brück ausgelieben, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 1 Nebenkabinet mit Wandkasten, Kuche, 1 Kammer, Plunderkammer, Keller und Platz zu Holz, und 1 großen geräumigen Laube. An gleichem Ort ist ein eiserner Ofen sammt Rohr zu verkaufen.

4. Es ist auf Ostern 1829. zu verleihen, ein Gemächli sammt einer Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli; für zwey Personen ohne Kinder.

5. Zwey heitzbare Zimmer an einer frohmüthigen Lage, für Herren die ihren Beruf außer dem Hause hätten; man nähme auch ältere honette Personen, die man gut besorgen würde.

6. Auf kommende h. Ostern ist eine frohmüthige und sonnenreiche Wohnung nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Küche, Holzbehalter und etwas Keller.

7. 600 ß. auf Martini, gegen hinlängliche Versicherung.

8. Ein Fortepiano mit 6 Octav, recht gut und schön, ist zum Ausleihen oder zum Verkauf; im Dreher-Laden beym Kaufhaus ist sich deßhalb anzumelden.

9. Von Stund an eine Stube sammt Küche auf dem Stücklimarkt, sehr dienlich für einen Herren ab dem Land, der dieselbe als Comtoir gebrauchen könnte an seinen Geschäfts-Tagen.

10. Meublirte heitzbare Zimmer für honette Herren sammt Kost, beym Widder im Kennweg.

11. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapezirtes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Magdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

12. Auf künftige Ostern 1829. wird ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach ausgeliehen, bestehend in einer Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Holz- und Plunderkammer, Küche, k. v. Abtritt, alles mit einer Thür beschloßen, wie auch 1 Kellerli.

---

13. Eine Viertelstund von der Stadt, auf der Morgen-Seite, in einer der schönsten Lagen, von wo aus die frohste Aussicht auf den See, über die ganze Stadt und das Limmatthal zu genießen ist, wird ein vor wenig Jahren ganz neu erbautes Wohnhaus, ganz oder theilweis zum Ausleihen fürs ganze Jahr oder nur zu Sommeraufenthalt anerboten; dasselbe enthält auf dem 1ten Boden 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 k. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 1 Stube und Cabinet, 1 Kuche, 1 große Kammer und 1 k. v. Abtritt, auf dem 3ten Boden 1 heitzbaren Saal, 2 Cabinet, 1 Mägdekammer und 1 k. v. Abtritt; 1 Keller, 1 Winde, 1 Holzschopf und auf Verlangen etwas Gartenland. Diese Wohnung konnte auch auf nächste Ostern in Empfang genohmen werden.

14. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf kunftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wo man eine noch in recht gutem Stand sich befindende spanische Wand um billigen Zins zu entlehnen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen; dieselbe müßte 8 bis 9 Schuh Höhe und 14 bis 15 Schuh Breite haben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da bey dem letzten Brandunglücke mehrere Sachen vermißt werden, welche vom Feuer nicht konnten ergriffen worden seyn, sondern durch Flüchten zerstreut, zum Beyspiel verschiedene Bücher von großem Werth, besonders medicinische, eine neue mit einem schönen Spitz versehene Haube, eine kölschene einschlägige Deckenuch, ein Paar Schuhe und andere Sachen mehr; so ersucht man das E. Publikum höflich, daß wann irgend solche Sachen sich vorfinden sollten, ohne daß man den Eigenthümer derselben kennt, sie im Haus bey Hrn. Rüscheler, Küfener, auf dem Münsterhof abzugeben.

Küngold Fehr.

2. In der Tuchhandlung bey der Treu blieb unlängst ein Schirm stehen, welchen gegen näherer Beschreibung und die Einrückungsgebühr man gerne dem Eigenthümer zustellen würde.

3 Vor einigen Tagen hat jemand von Feldbach bis auf Zürich ein silbernes Hemdknopfstutter, mit den Buchstaben J. R. bezeichnet, verloren. Der Finder ist gebethen selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 5. Wintermonat hat jemand auf dem Münsterhof ein Fläschlein, in welchem

ein Schoppengütterli war, stehen lassen; der redliche Finder ist gebethen dasselbe gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

5. Den 21. verflossenen October wurde ab einem Weinwagen ein naturfarber großer Kragen, mit silbernem Hasit, von Wollishofen durch die Stadt bis an die Unterstraß, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten solchen an Rudolf Müller in Sünikon gegen angemessenes Trinkgeld abzugeben.

6. Den 7. dieß, Morgens zwischen 8 à 9 Uhr, verlohr eine Dienstmad von der Mitte des Zeltwegs bis zum Hottingersteg, einen reistenen Anhängsack, worin ein Geldbeutel mit circa fl. 4. Geld sich befunden. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

7. Seit dem 3ten dieß wurde eine Tabakspfeife von Maser, mit Silberbeschlag und Kette, vermißt; wer in deren Besitz gelangt ist, beliebe solche gegen anständiges Trinkgeld im rothen Thurm dahier abzugeben.

8. Den 25. Weinmonat ist ein Sack Erdäpfel ligen geblieben an der obern Schiffländte; wer selbigen beschreiben kann, kann sich bey Constanz Landolt beym Wachtstübli anmelden. An gleichem Ort ist ein heizbares Zimmer zu haben, von Stund an, mit oder ohne Kost.

9. Dem Heinrich Gut in Volkitschweil ist ein schwarz u. weißer Metzgerhund, mit Halsband ohne Zeichen, zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

10. Dienstag den 4. Wintermonat hat jemand an der Obernstraß ein schwarzes Dachsbündchen, ohne Halsband und Zeichen, verlohren; der Finder ist gebeten selbiges bey Weinschenk Hofmann im Neumarkt abzugeben gegen einem Trinkgeld.

11. Man vermißt seit Donnstag den 6. dieß ein schwarzes Spitzbündchen, an der Brust und Füßchen hellbraun und weißlich gezeichnet, mit einem roth und grün ledernen Halsband; da dasselbe noch ganz jung ist, vermuthet man das es irgend jemandem n chgelaufen ist; wer davon Nachricht geben kann, ist ersucht gegen Erkenntlichkeit es ihm Berichthaus anzuzeigen.

---

12. Freytag den 31. October ist bey Veränderung des Logis ein Schachtelchen, worin mehrere kleine stählerne Werkzeuge sich befunden, von der Steingaß bis zur großen Hofstadt verlohren gegangen. Dem Finder dessen versprecht man ein gutes Trinkgeld.

F. Aberli, Graveur u. Steinschneider bey Hrn. Briam auf der großen Hofstatt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrt. Publikum in seinen sämmtlichen Berufsarbeiten, mit der Anzeige, daß bey ihm stets vorräthig zu finden sind: Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Carton-Arbeiten, Notizbücher, Briefstachen u. dgl.; auch unterhaltende Spiele für Kinder; kleine Schweizer-Ansichten und Stammbuchblätter, Taufzettel und Liebkarten, Kirchen-, Schul-, Rechen- u. Schreibbücher und anderes mehr.

Jak. Jakob Keller,
Buchbinder und Futteralarbeiter,
neben dem Engelbrunnen.

2. Die Unterzeichneten haben ihre Wohnung und Laden auf dem Weinplatz bezogen, und empfehlen bey diesem Anlaß ihre en gros et en détail führenden Artikel von Leinwand, Wollenwaaren und Baumwollen-Garn aufs höflichste, unter Versicherung billigster Bedienung.

Tobler und Bindschädler.

3. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, seinen käuflich übernommenen wohlgelegenen Gasthof zum Löwen im Rennweg in Zürich dem ehrenden Publikum bestens zu empfehlen; er wird sich stets bestreben in jeder Rücksicht, und besonders durch billige, reinliche und prompte Bedienung, die volle Zufriedenheit der resp. Gäste zu erwerben.

Zürich den 6. Wintermonat 1828.

Jakob Uster zum Löwen.

4. Unsere Ablage ist bei Hrn. P. Arter zur Kerze.

Höhn und Baumann,
in Horgen.

5. Es wünscht Jemand auf der Landschaft einen oder ein Paar Antheilhaber an der Neuen Zürcherischen Zeitung in der Stadt zu bekommen.

6. Da ich nun wieder mit einer schönen Auswahl von Gutjahr-Dirgelt versehen bin, so mache ich es dem verehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch, nur bitte ich die verehrten Herrschaften, welche mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren wollen, auch dieses Jahr in meiner Wohnung abholen zu lassen, indem es mir unmöglich ist selbst in die Häuser zu kommen.

Jakob Vogelsänger,
wohnhaft an der Strehlgaß No. 169.

7. Es wünschte jemand von Stund an eine stille und ordentliche Weibsperson in Kost und Logis zu sich zu nehmen. Am gleichen Ort wäre für eine Weibsperson, die sich dem Spetterberuf wiedmet, täglich ein paar Stunden Arbeit zu haben.

8. Ein rechtschaffner Mensch, der gut anrüsten und geschirr fassen kann, wünschte von Stund an einen Platz zu bekommen.

---

9. In der Geßnerschen Buchhandlung ist à 1 fl. 24 ß. zu haben.

Denkmale auf dem Wege des Lebens. Von Sr. Hochwürden dem Herrn Antistes Geßner. — 380 Seiten in 12. gebunden.

10 Das Denkmahl Sr. Hochw. Herrn Antistes Heß seelig, als Seitenstück zu des gleich verdienstvollen sel. Lavaters Denkmahl, ist nun zu haben a 25 ß. Auch sind immer noch von den beliebten Kupferstichen vom sel. Lips gestochen, zu haben, in sehr zurückgesetzten Preisen, um damit aufzuräumen, bey Frau Wittwe Lips, bey Hrn. Brunner an der Schiffländte.

11. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß bey ihm von allen Sorten extrafeine offne englische Zeichnungs-Papiere, auch Post- und Schreibpapiere, auch andere Sorten extrafein Post- und Schreibpapier, so wie auch von allen Sorten Schreibfedern nebst Bleystift, Siegellak und Obladen, in billigsten Preisen zu haben sind.

Joh. Kunz, Papierformenmacher, im Niederdorf No. 582. dem Marstall vorüber.

12. Da der Endsunterzeichnete seine Wohnung verändert und ein Zimmer zu unterst an der Rosengasse, vorüber der Buchbinder-Werkstatt, bezogen hat, so macht er hievon seinen Wohlthätern, welche ihm bisanhin durch Reinigen von Rauchtabakpfeifen einige Beschäftigung und Unterhalt verschaffen, gehorsamende Anzeige, und empfiehlt sich aufs angelegenste ihrem freuern Wohlwollen.

Zimmerli.

13. Den gütigen Zuspruch verbindlichst verdankend, empfehle mich den verehrtesten Frauenzimmern in Verfertigung von Corsets nach neuster Façon; durch schöne Arbeit und billige Preise hoffe ferner das Zutrauen zu erwerben.

Lisette Denzler,
an der Weitengas.

14. Ein Handelshaus, das in bedeutendem Geschäftsverkehre steht, ist im Fall, einen Lehrjung, der die nöthigen Fähigkeiten und Vorkenntnisse besitzt, anzunehmen. Wer hierüber nähern Bericht ertheilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Ein 17 jähriger Knabe ab hiesiger Landschaft wünscht in Zürich eine Anstellung als Ladendiener oder sonst als Dienstknabe zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt man in No. 625. gr. St-dt.

16. Eine rechtschaffene mit guten Zeugnissen versehene Person, welche gut kochen und spinnen kann, die Hausgeschäfte und Gartenarbeit wohl versteht, könnte entweder von Stund an oder auf künftige Lichtmeß in Dienst treten.

Mittwochen den 12. November, Sitzung der asketischen Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	7 fl. 19 ß.	
Weißer Brotschlag	7 fl. 3 bls.	
Schwarzer Brotschlag	6 fl.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 6 bls.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 9 bls.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 10 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 28 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.	10 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 14 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 bls.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 bls.
" ordinaires	4 ß.	6 bls.
" Schaffleisch	4 ß.	6 bls.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 bls.
" Bratwurste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Predigter-Gemeinde

Joh. Jakob Bühler von Schwamendingen, Jgfr. Dorothea Ruderknecht von Flunteren.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Caspar Geßner, Alt-Obmann am Stift zum Großen Münster, seines Alters 80 Jahr. Hr. Franz Heinrich Escher, Alt-Kammerer am Stift zum Großen Münster, seines Alters 80 Jahr, starb am Montag. Heinrich Müller von Rudolfingen der Pfr. Brüllikon, Lehrmann und Trottmeister im Lobl. Spitalamt, starb an der Oberstraß. Heinrich Danner von Kilchberg. Heinrich Hug, Daniel Hugen von Dällikon ehl. gel. Sohn. Jgfr. A. Barbara Körner, Hrn. Informator Rudolf Körner sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, ihres Alters 81 Jahr. Anna

Schwarz, Jakob Schwarzen sel. von Brugg Ct. Argau ehl. hinterl. Tochter. Fr. Sara Schneider, Vorcatius Schneider sel. von Egliſau ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 65 Jahr, und Barbara Kunz von Dürnten.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf

Der Kleine Rath der Republik Solothurn hat ſich auf den Bericht und Antrag des löbl. Obergerichts Balsthal bewogen gefunden, über Adam von Arx von Egerkinden, wegen ausſchweifendem Lebenswandel den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu laſſen.

Demzufolge wird in Vaterſchaftsklagen gegen den Verrufenen kein Recht gehalten werden, welches hiemit zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Solothurn den 17. October 1828.

Aus hohem Auftrag
Kanzley der Republik Solothurn

Signalement.

Adam von Arx, Joſephs Sohn von Egerkinden, Oberamts Balsthal, verheirateter Krämer, 49 Jahre alt, hoch 5 Schuh, 1 1/2 Zoll, hat graue Haare, mittlere Stirne, braune Augen, länglichte Naſe, mittlern Mund, ſpitzes Kinn, länglichtes Angeſicht.

Auf Befehl der hohen Regierung in die öffentlichen Blätter einzurücken.

Samſtags den 8. November 1828.

Kanzley des Standes Zürich.

---

2. Auf Anſuchen der hierſeitigen Waiſenbehörden ergeht anmit an nachbenannte Perſonen, nämlich:

1., den Junker Heinrich Eſcher Herrn Ehegerichtſchreibers ſel. Sohn von hier, in franz. Dienſten geſtanden,

2., den Rudolf Denzler, Chirurgus ſel. Sohn von hier und

3., den Rudolf Schmidli wahrſcheinlich ebenfalls von hier,

(von denen der Erſte ſeit dem Feldzug gegen Rußland im Jahr 1812; der Zweyte, deſſen Gewerbe unbekannt iſt, ſeit 1785. und der Dritte, über deſſen Abſtammung und Beruf übrigens keine Auskunft erhältlich war, ſeit noch längerer Zeit unbekannt abweſend iſt) oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer ſonſt an ihr Vermögen ein Recht zu haben glauben ſollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtoriſchen Friſt von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um ſo gewiſſer befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu laſſen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtloſem Ablauf dieſer Friſt über das in waiſenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen der benannten Perſonen verfügt würde, was Rechtens iſt.

Beſchloſſen Montags den 3. Nov. 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsſchrbr.

3. Der allfällige Inhaber eines von der Verwaltung der Privat-Brandverſicherungs-Anſtalt der Stadt Zürich ausgeſtellten Aſſecuranzſcheines von fl. 2000. auf die Behausung der Frau Barbara Sprecher von Hingen No. 489. gr. Stadt, wird hiemit aufgefordert, denſelben innert drey Monathen von heute der Kanzley dieſſeitiger Stelle um ſo eher einzugeben, als nach fruchtloſem Ablauf dieſer peremtoriſchen Friſt der fragliche Aſſecuranz-Schein für ungültig erklärt, und die Auferfertigung eines neuen zu Handen des gegenwärtigen Eigenthümers der obenbenannten Behauſung bewilligt würde.

Beſchloſſen Mittwochs den 29. October 1828.

Vor dem Amtsgericht Zurich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsſchrbr.

4. Publication.

Nach den dem Stadtrath erſtatteten Berichten über den Heute vor acht Tagen Morgens vor Tag ausgebrochenen Brand in Gaßen, gereicht es demſelben zur angenehmen Pflicht, ſowohl der L. Bürgerſchaft und übrigen Stadt Einwohnern, als den benachbarten Gemeinden, auch ſeinerſeits öffentlich den kräftigſten Dank zu bezeugen, für den ausgezeichneten Eifer und Ordnung, womit die ſämmtlichen theils Löſch- und Hülfs- theils Wachtkorps ihre Dienſte verrichtet, und gegenſeitig mitgewirkt haben, daß ungeachtet des äußerſt heftigen Feuers und der ſchwierigen Lokalität, daſſelbe eben ſo ſchnell als mit weniger Schadigung durch die angewendeten Löſchmittel gedämmt und großer Gefahr vorgebogen worden, wodurch ein neuer Beweis der trefflichen hieſigen Anſtalten und des herrſchenden Gemeinſinns und rühmlichen Muthes angelegt worden, denen nächſt der göttlichen Vorſehung dieſes erwünſchte Reſultat zuzuſchreiben iſt.

Actum Donnſtags den 6. Nov. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

5. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden ſämmtliche Haushaltungen und einzelne Perſonen von Vermögen und Erwerb in der Stadt eingeladen, wohl die für jede Parthey beſtimmte Abgabe von 1 Bz. als die von Behörden, Geſellſchaften und Partikularen engagierten oder freywilligen Beyträge, auf das Stadthaus einzuſenden, und zwar

die 1te Sektion Montags den 17. Winterm.
- 2te — Mittwochs den 19. dito
- 3te — Donſtags den 20. dito

jeden Tag von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum den 28. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Es hat der ſich einige Zeit in der Gemeinde Uſter aufgehaltene Hr. Carl Facius von Weilbach, im Großherzogthum Heſſen, bey ſeiner Abreiſe dem Hrn. Doctor und Cantonsprokurator Hug die Liquidation ſeiner hieſeitigen Verkehre aufgetragen.

Damit nun dieſe Liquidation mit genauer und richtiger Kenntniß vorgenommen werden kann, wird jedermann, wer mit dem gemeldten Hrn. Facius in Verkehr ſteht, und auf ſeinem hieſigen Eigenthum etwas fordert, hierdurch bey Verluſt der Anſprache aufgefordert, ſolches von heute an gerechnet innert 3 Wochen der Unterzeichneten einzugeben.

Actum Greifenſee den 4. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Kanzley.

7. Da von Seite der reſp. Waiſenbehörden erklärt worden, den Beſitzſtand des im Zuchthauſe befindlichen Felix Keller Enochen ſel. Sohns von Marthalen den Aufſahlerechten überlaßen zu müßen, ſo werden alle diejenigen, welche an den benannten Keller rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun ſchuldig ſind, hiermit ab Seiten M. Hochgeachten Herrn Oberamtmann von Eicher zu Andelfingen peremtoriſch aufgefordert ihre Anſprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Wintermonat nächſtkünftig ſchriftlich und deutlich ſpecifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach dieſem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag ſelbſt mehr Eingaben angenommen werden können, und ſodann Donnerſtags den 27. ol. M. Morgens um 9 Uhr entweder perſönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldſcheinen verſehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort verſammelten Löbl. Amtsgericht zu erſcheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beſcheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. October 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

8. Publication.

Da bey auslaufender Amtszeit des jetzigen Hrn. Verwalters am Waiſenhaus, der Tag zur neuen Beſetzung dieſer Stelle ob Seite der größern Stadtbehörde, für den gewohnten Termin von 12 Jahren vom Montag künftigen Jahrs angeſetzet, auf Montags den 8. December beſtimmt worden, ſo ſind die Aſpiranten aus der Löbl. Stadtburgerſchaft, welche ſich vorerſt mit dem Umfang der wichtigen Geſchäfte und Pflichten, ſo mit dieſer Stelle verbunden ſind, von dato an im Waiſenhaus ſelbſt näher bekannt zu machen haben, und die ſich dann die erforderlichen Eigenſchaften und Kenntniſſe für dieſelben zutrauen, hiermit eingeladen, ſich bis zu jenem Zeitpunkt ſowohl bey dem Stadt-Präſidio anzumelden, als bey der Stadtkanzley einſchreiben zu laſſen.

Actum Dienſtags den 28. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

---

9. Anzeige.

Wegen Lokalitäts-Veränderung iſt Unterzeichneter geſinnet, ſein eigenthümliches Wirthehaus zum Rebſtock an der Neuſtadt in Winthur gelegen, mit oder ohne Mobilien auf mehrere Jahre zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Die billigen Pacht- oder Zahlungs-Termine ſind wie die Beaugenſcheinigung des ganzen zu vernehmen bey dem Eigenthümer ſelbſt.

Jakob Sigg zum Rebſtock.

---

10. Da bey dem Brandunglück in Gaßen bey ſelbigem Brunnen eine Kupfergelte ſtehen geblieben iſt, ſo iſt ſolche aus Vorſicht aufbehalten worden. Bey wem, iſt im Berichthaus zu vernehmen.

---

11. Von S. G. von Zürich 2 fl. 28 ß. für die Brandbeſchädigten meiner Gemeinde Biſikon erhalten zu haben, wird hiemit mit den herzlichſten Dankbezeugungen und Segenswünſchen beſcheinigt, und der innige Wunſch beigefügt, daß denſelben bei ihrem ſchweren Verluſte noch manche ſolche Liebesgaben zufließen möchten;

von dem Pfarramte Illnau.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 91. Donnerstag, den 13. Wintermonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In der Hofmeisterischen Lehnbibliothek ist zu haben: Dorotheas Hartenspiel, um 5 ß. das Dutzend um 30 ß.

2 In No. 206. im kleinen Brunnenthurm sind so eben angekommen, italienische Violin-, Viola-, Violonce lo-, Contrebass- und Guittaren-Saiten, deren vorzügliche Qualität sich beym Gebrauch von selbst empfehlen wird; die Preise sind so billig wie möglich. Man empfiehlt sich höflichst zu geneigtem Zuspruch.

3. Essence surfine de Punch oder feinste Punsch-Essenz in Bouteillen, nach englischer Manier zubereitet, mittelst welcher jeden Augenblick ohne Mühe ein vortrefflicher Punsch bereitet werden kann, der an Farbe, Stärke und Güte dem frisch angemachten ganz gleich kommt, ist zu haben im Spezereyladen zum Wasserfels in Winterthur.

4. Wo eine schöne Flinte zum Verkauf angetragen wird, in billigem Preis, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Zwey Faß mit Eisen gebunden, mit weißgrauer Hülse, 8 1/2 und 10 1/2 Eimer haltend; ein dito so gut wie neu, von 6 Eimer, auch noch täufige und eimerige Fäßchen. Am gleichen Ort ein ganzes brauchbares Hobelbänkli, alles sehr billig.

6. Ein Glettofen, 1 kann. einthüriger Kasten, 1 zweythüriges Kästli, 2 nußb. Tische, 1 nußb. Sessel mit Lehnen, 1 Vogelkefig, 1 Reißzeug, alles in sehr billigem Preis, wegen Mangel des Platzes.

7. Eine Dreybank von 5 Schuh lang; eine Hardie Kälbödel, sammt anderm Schreiner-Werkzeug; eine noch so gut als neue nußb. Thüre, und 1 neue Sechstandte.

8. In verschiedenen Numern linirte Schulpapiere pr. Ries à 4 fl. 10 ß. so wie jede Art Schreibmaterialien in sehr billigem Preise bey

C. Studer, Buchbinder und Papierhändler, in Winterthur.

9. Im Schönenberg im Neumarkt No 296. ist zu haben: Frisch gedörrte Hammen, aller Gattungen Schweinefleisch und Speck.

10. Frisches feines und ordinaires Wollgarn, verschiedene Farben, in möglichst billigem Preis. Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt man sich bestens, hinter der untern Zäune No. 368.

11. Recht guter realer Höngger-Wein, eigenes Gewächs, vom Jahr 1811. und recht guter realer Reifwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einen so wie vom andern à 20 ß. Man giebt auch bey der Taufe, in No 394. bey St. Anna.

12. Noch einen Vorrath von dem bekannten schönen Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Ustori-Pfenninger, auf'm Münsterhof.

13. Die bekannte schwarze Dinte, welche nie roth oder gelb wird, ist wieder in guter Qualität zu haben am bekannten Ort auf der Winde No. 224. gr. Stadt. Ferners sehr gute rothe Dinte, so wie geschnittene und ungeschnittene schöne Schreibfedern in allen Quantitäten. Ebenfalls werden alte Federn zum reparirten angenommen.

14. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne einschläfige Better nebst Bettstatten in verschiedenen Preisen; mehrere schöne nußb. Kästen, 2 schöne kl. nußb. Kästli, das eine mit Gesteil, das andere mit Trückli, zwey Glettöfen, 2 Glettetten, 1 Schneider-Bügeleisen, 3 Kupferbäsen, 1 schönes ehrenes Häfeli, 1 Kupferpfanne, 2 Theekessel, schöne nußb. Tische und Tischli, 1 nußb. Nachtstüdli, Sessel, 2 schöne Lampen, allerley Geschirr, weiße Umhäng, einschläfige Bettanüg, 2 schöne Uniformen, 1 schöner schwarzer Frack und Weste, 1 nußb. Commode, mehrere Sammet-Hüte, 2 Spiegel, 1 Spuhlrad, 1 Aescher, 1 Ruhbett, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

15. Kerzen, 6, 8, 10, bey 1/8 und 1/4 Centner in billigem Preis.

16. Wo circa 15 à 20 Eimer ungedruckter Obst-Träsch zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

17. Bey Endesunterzeichneter sind immer um bengesetzte Preise recht gute Schreibfedern zu haben, das Hundert à 16, 24, 30 ß 1 fl. 1 fl. 10 ß. 1 fl. 30 ß. 2 fl. 2 fl 25 ß. und 3 fl, so wie auch gute Wiener-Siegel und Siegellak, in billigstem Preis.

Johannes Guyer sel. Wittwe, No. 127. auf Dorf.

18. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum mit feischem Punsch-Syrup, in ganzen und halben Bouteilles, feine Liqueurs, Chocolade, mit und ohne Zuker, Cachoux de Bollogne, Pastilles de Gomme, verschiedene Arten Gesellschafts-Confect und Butterarbeit, nebst andern in die Conditorie einschlagenden Artikeln, mit Versicherung bester und billigster Bedienung.

Leonhard Büschli.

19. So viel als neue sehr gute Ofenrohre, in billigem Preis.

20. So eben erhaltene Lapperdan bey Hegi zur weißen Lilie.

21. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß hat man frisch erhalten ein schönes Sortiment Zephir- und Winter-Tuch 9/4 breit für Damen-Mäntel und Herren-Oberröcke; ausnehmend schöne Qualität und billige Preise laßen guten Zuspruch erwarten. Ebenfalls habe von Hamburg wieder eine Parthie 4faches Wollengarn erhalten, weiß, grau, schwarz in 2 Nuancen, von natürfarb, graues und weißes halb Wollen- und halb Baumwollengarn (genannt Vigogne) Das Lager von engl. Merinos, in mehreren 100 Stücken bestehend, bietet die größte Auswahl dar, und kommende Woche erhalte eine sehr große Auswahl von franz. Merinos 9/4, sächsischen Merinos 9/4, und ächte Circassienne 9/4. In ledernen Handschuhen für Herren und Damen, schönen weißen langen und kurzen Ball-Handschuhen, und farbigten ist man sehr wohl bestellt; man empfiehlt sich in diesen Artikeln bestens, so wie in weißen und grauen Barchenten, farbigten Percalen und Indienen; in weiß und schwarzer für Trauer hat man das Neueste. Seidene Hüte für Herren und Knaben zu 3 fl. 20 ß. und ächt ostindische 6/4 große Rostücher und 5/4 große Merinos-Shawls in allen Farben und sehr wohlfeil.

22. Eine noch stehende steinerne Kunst, mit 2 Löchern, und 1 kupferner Schlitthafen, äußerst billig.

23. Ein ganz neuer, nur einige Mahl mit gutem Erfolg für rheumatische Beschwerden gebrauchter Schwefelkasten, mit aller Zubehörd.

24 Zwey so gut als neue einschläfige Better; eine Diensten-Bettstatt, angestrichen, nebst Laubsack und Pfulmen, 1 Wasser-Tanse nebst Rohr, und eine Apfelhurd. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Ein in der großen Stadt wohlgelegenes Wohnhaus mit einer Kleinbeckergerechtigkeit.

26. In No. 17. in Wytikon sind immerhin in billigen Preisen zu haben: Dürre 20 à 21 Schuh lange roth- und weißtannene Fäßladen, so wie auch forene dito.

27. 40000 Rebstecken, wovon 30000 von ausgewachsenem Forrenholz, die meisten voll Kien, 10000 von ausgewachsenem Tannenholz. Ist sich dafür anzumelden bey Ob. Rudolf Weber, Gemeindammann in Wytikon.

28. Circa 20 Schuh Ofenrohr, so gut wie neu.

29. Bey Unterzeichnetem ist immer zu haben, vorzüglich gutes 7 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 32 ß. Bestes Knochenmehl zum düngen à 1 fl. 30 ß. geringeres à 1 fl. und guter Leim zu billigem Preis. Zugleich mache dem verehrten Publikum die Anzeige, daß alle Waaren, so man in meine Schleiffe zu schicken wünscht, um mehrerer Bequemlichkeit willen im Salzladen beym Kaufhaus abgegeben werden können, wo alle Commissionen bestens besorgt werden.

E. Kitt, in der Werdmühle.

30. Wo schöne Zwetschgenbaum-Stämmchen, von circa 7 bis 10 Schuh lang, für Drechsler, zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser) große Flaschen

Das Dutzend . . .	4 fl.	— kr.
" halb Dutzend . .	2 "	10 "
Einzelne	— "	15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden; das Dyd. 3 " 30 "

32. Bey Heinrich Keller, Kammmacher gegenüber dem Storchen, sind wieder von verschiedener Gattung Mundharmonika zu haben. Auch habe 12 stimmige nach ganz neuster Art, in Ebenholz eingefaßt, auf der Rückseite mit einer Art Mundstück versehen, welche sehr leicht zum blaßen sind.

33. Bey Frau Geßner No. 69. an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen melierte wollene Garne in billigem Preis.

34. Bey Frau Trost, Schneidernäherin, No. 82. auf Dorf an der Scheitergaß, sind immer vorrätig solid gemachte Corset von weißem und gefärbtem Steff, desgleichen für den Winter; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch.

35. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemächern, mit einer Zinne und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

36. 80 bis 100 Tausen f. v. Güllen und etwas Bau an der Kutteigeß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine in gutem Stand sich befindende Ordonnanz-Flinte.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach unten im Niederdorf No. 632, für eine kleine Haushaltung, auf Ostern 1829. zu beziehen.

2. Durch Zufall wird auf b. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach ausgeliehen, bestehend in 1 Stube und Nebenkammer, 1 Küche nebst 2 Kammern, alles mit einer Thür beschloßen, 1 Plunderkammerli, 1 Kellerli und Platz zu Holz.

3. Es ist für einen Herrn, der einen Beruf außer dem Hause hat, eine Kammer nebst Kost vacant geworden, No. 227. kl. Stadt.

4. Zwey heitzbare Zimmer an einer frohmüthigen Lage, für Herren die ihren Beruf außer dem Hause hätten; man nähme auch ältere honette Personen, die man gut besorgen würde.

5. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

6. Auf künftige Ostern 1829. wird ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach ausgeliehen, bestehend in einer Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Holz- und Plunderkammer, Küche, f. v. Abtritt, alles mit Thür beschloßen, wie auch 1 Kellerli.

7. Auf künftige h. Ostern ist für honette Leute ohne Kinder ein frohmüthiges Wohngemach zu verleiden, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Küche und noch 1 Kammer.

8. Eine schöne sonnenreiche Stube, auf h. Ostern.

9. Wo eine Bäckerey zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Das 3te und 4te Etage nebst einem Keller, Platz zu Holz und Torf, mit Ausnahm einer Stube weniger, in dem wohlgelegenen Haus No. 31. auf'm Münsterhof, auf künftige h. Ostern.

11. Eine Kammer und Platz in der Stube, für eine Person, von Stund an, in Außersihl nahe bey St. Jakob.

12. An einer frohmüthigen Lage im Niederdorf ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch 3 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, 1 Kellerli und Holzbehalter, auf künftige h. Ostern.

13. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern: Ein sonnenreiches heiteres Wohngemach, besteht in einer Stube, 3 Kammern, Küche, Holzbehälter und 1 Kellerli.

14. Ein äußerst frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach auf h. Ostern 1829, bestehend in 2 Stuben mit Wandkästen, Küche, Kammer, Plunderkammer, genugsamem Platz zu Holz, 1 Keller und auf der Laube einem Wandkasten.

15. Ein f. v. Abtritt, bequem zu leeren, in der Nähe des Kronenthors.

16. Eine große tapezierte frohmüthige Stube mit Wandkasten, von Stund an, wo möglich ohne Kost.

17. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthaltend: 2 Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern mit Wandkasten, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Winde, auf künftige h. Ostern.

19. Auf künftige h. Ostern, das sehr angenehm gelegene und sonnenreiche Haus No. 352. am Lindenhof, enthaltend 2 Wohngemächer, von welchen das Erste besteht in 4 heitzbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien; das Andere in 2 heitzbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

20. Auf künftige h. Ostern, ein Weiber-Kirchenort beym Fraumünster No. 255. Ein anderes No. 252. von Stund an. Ein Männerort daselbst No. 897. Ein Weiberort No. 61. beym Großmünster. Ein Männerort No. 45. zu St. Peter, untere Kirche, und 1 ditto No. 432. Empo kirche.

21. Eine große sonnenreiche Stube, mit oder ohne Kost; anzumelden im Laden No. 581. im Niederdorf.

22. Eine große Stube mit Vorzimmer, worin 2 Wandkästen sind, à plain pied, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftigen Sommer 1 Pferdstall für 1 oder auch 2 Pferde, sammt Heuboden, wo möglich im untern Theil der gr. Stadt.

---

2. Ein Frauenort in der Großmünster-Kirche im vordern Gestz auf Seite des Oberstpfarrhauses. Sich anzumelden in No. 379. obere Zäune.

3. Ein Wohngemach, in oder nahe bey der Stadt, welches enthalten soll 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz, für eine kleine Haushaltung.

4. Es wünschte jemand ein Frauenort in der Großmünster-Kirche von Stund an in Empfang zu nehmen, wo möglich in einem Antenstuhl.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Derjenige Herr, welcher Sonntag den 9ten dieß, einen braun leidenen neuen Regenschirm mit vlequirtem Stab, bey Hrn. Loser an der Untersträs in Empfang genommen, ist höflich ersucht, denselben wiederum gegen den seinigen daselbst auszutauschen.

2. Sonntags den 12. Weinmonat ist ein baumwollenes Shawl gefunden worden; wer dasselbe beschreiben kann, kann im Berichthaus erfragen wo dasselbe gegen das Einschreibgeld abzuholen ist.

3. Da jemandem ein junger Wachtelhund zugelaufen, so wünschte derselbe ihn seinem Besitzer gegen Einschreib- und Futtergeld zurückzugeben.

---

4. Den 25. Weinmonat ist ein Sack Erdäpfel liegen geblieben an der obern Schiffländte; wer selbigen beschreiben kann, kann sich den Consigner Landolt beym Wachtstübli anmelden. An gleichem Ort ist ein heitzbares Zimmer zu haben, von Stund an, mit oder ohne Kost.

5. Vor einiger Zeit ist ein Schirm in einem Schiff in Thalweil stehen geblieben: der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo selbiger gegen Beschreibung und Einschreibgeld zu haben ist.

6. Den 29. October ist aus dem Farbhof ein goldenes Damenühreken mit silbernem Zifferblatt, römischen eingefaßten Zahlen, Stahlkette und grünem Stein im Schlüssel, weggekommen. Wer davon Nachricht zu geben wüßte, wird ersucht es gefälligst daselbst anzuzeigen.

7. Gefunden: Ein Regenschirm, gegen genaue Beschreibung und Einschreibgeld.

8. Sonntag den 2. dieß ist im Hocker ein Hut verwechselt worden, welchen der jetzige Inhaber wieder auszutauschen wünschte.

9. Es ist aus einer Spitzenmusterkarte von Holzhalb-Wegelin ein Bendlat verloren gegangen; man ist höflich ersucht solches zurückzubringen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Einem geehrten Publikum nehme ich die Freyheit die Anzeige zu machen, daß ich meinen Laden einstweilen abgeändert, und denjenigen bey Hrn. Zu-ech, Hutmacher, im Neumarkt, bezogen. Da nun die Lokalität des bezognen Ladens mir Stoff giebt neben meinem führenden Handel annoch ein Modilien-Commissons-Etablissement zu errichten, so mache ich hiermit bekannt, daß ich aller Arten Effekten, seye es von welcher Art es wolle, zum Verkauf annehme auf folgende Weise, von übergebnen Effekten die verkauft sind, wofür man sich alle Montag bey mir erkundigen kann, 4 ß. für meine Bemühung Abzug, von unverkauft zurückgenommenen hingegen 1 ß. was 1 ß. oder darunter gewehret ist. Die

bey diesem Beruf nöthige Verschwiegenheit werde ich bestens beobachten; alle Dienstag nehme ich Aufträge an.

Joh. Kambli, G'schirrhändler.

2. Es wünschte jemand der noch übrige Zeit hätte, entweder in einem Handlungs-Hause, oder in irgend einem andern Gewerbe, wo diese Arbeit nicht die ganze Tageszeit in Anspruch nähme — die Bücher oder sonstigen Scripturen zu äußerst billigen Conditionen zu besorgen. Gewissenhafter Besorgung und größter Verschwiegenheit dürfte man zum Voraus versichert seyn.

3. Joh. Jakob Frey, Ingenieur, vor dem St. Johannsthor in Basel, nimmt Bestellungen auf gute Weinreben in frankirten Briefen an. 1.) Das 100. zwey bis dreyjährige Würzlinge von verschiedenen guten Sorten ohne Namen in Basel anzunehmen zu Frkn. 6•5. 2.) Von folgenden 12 Sorten unter einander mit Namen zu Frkn. 11•5 nämlich: Weisserben Weissklärer, Graukläfer und rothlichter (Auvernas blanc, gris, rouge); Weißer und rother Gutedel (Chaselas blanc et rouge); kleiner und großer Räuschling; Hartcider; Riesling oder Klingelberger; Färbtraube und der graue Tokayer. Das 100 wird circa 20 — 25 lb. wiegen. Endlich hat derselbe gegenwärtig eine Partie alter schöner Reben von weißem und rothem Gutedel, das 100 zu Frkn. 5•5.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich höflichst für den Verkauf in Commission für Spezerey-Waaren, gegen Verzinsung von 2 p o/o P ov., Briefporti und Platz-Spesen, hingegen kein Lagergeld, wie es sonst üblich ist. Erfahrung in den Geschäften, verbunden mit Redlichkeit und Thätigkeit lassen mich dessen recht oft mit Aufträgen beehrt zu werden.

Conrad Franz Fehr,
in St Gallen.

5. Eine wohlerzogene honette Tochter, die deutsch und französisch spricht, wünschte in hier als Haushälterinn oder Gesellschafterinn einzutretten.

6. Wo zu Besorgung eines kleinen Menage eine Anstellung für eine Haushälterinn, welche die dazu erforderlichen Eigenschaften besäße, auf nächstens oder auch auf Lichtmeß vakant wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es empfiehlt sich eine Schneiderinn nebst ihrem Berufe, noch mehrere Arbeit zu bekommen, in Gesellschaft und Weißem, in und außer dem Hause; nachzufragen No. 2. außer dem Hottinger-Thore.

8. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehre zu nehmen, um billige Bedingniß

9. Es wird eine Magd gesucht, welche kochen kann und die Hausgeschäfte zu besorgen versteht; sie könnte sogleich eintretten.

10. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines ertraglichen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem einer guten Wirthschaft. Zum Ausleihen auf Martini habe annoch in Auftrag 2000 fl. 1000 fl. und 800 fl. gegen solide Unterpfande. Beym Wiederaufgang der Rechte empfehle meine Dienste zum Incasso aller Arten Schulden, sowohl in hiesigem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, beyden Unterwalden, Glarus, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau, Thurgau, Waat, allwo ich mich treuer Geschäftsfreunde zu erfreuen habe, die nicht nur die Betreibung von Schulden, sonder alle Arten von Geschäften, auch Führung von Processen übernehmen, und sich zu treuer Dienstleistung verpflichten. In den von mir nicht angeführten Cantonen Graubünden, Tessin, Wallis, Neuenburg und Genf, wohin ich noch keine Aufträge erhielt, werde ich mich, so bald dergleichen an mich beschehen, auch um treue Correspondenten umsehen, um jedermann, der mich mit seinem Zutrauen beehrt, bestmöglich entsprechen zu können.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

11. Endesunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tull und Schleyer, Gaze, Crevven, weiß und schwarz seidene Strümpfe, aller Arten seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten; Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu krausen; durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen. An gleichem Ort werden auch Blumen verfertigt auf Hochzeiten. Meine Wohnung ist jetzt für dem Wemplatz zum rothen Thurm in dem Hause des Hrn. Kappelers, 5 Treppen hoch.

Frau Maria Hamberger.

---

12. Unterzeichneter hat die Ehre einem verehrten musikalischen Publikum die Anzeige zu machen, daß er nunmehr eine eigne Werkstatt errichtet, und Pianoforte nach neuester und bis jetzt möglichst verbesserter Art verfertigt, die durch ihre wesentlichen Eigenschaften, als, einen sonoren Ton, der durch seine ganze Tonreihe in schönem Verhältniß steht, ihre Dauerhaftigkeit und ihre schöne gleichmäßige Spielart, so wie auch durch möglichst billige Preise sich von selbst empfehlen, und das mir zu schenken beliebende Zutrauen in jeder Hinsicht rechtfertigen werden.

Heinrich Huni, Claviermacher,
zum Friedensthal im Zelweg
bey Zürich.

13. Bey Bratwurster Heinrich Kramer im Riederdorf unten am Marrstall sind, nebst guten Bratwürsten, geraucherten Würsten und extra guten Schublingen, wieder alle Tage zu haben, Blutwurst, Lederwurst, Knoblauchwurst, Salbron, Schwartenmagen, Zungenwurst und Servelats.

14. Es wird dem P. Publikum bekannt gemacht, daß der Weninger-Both Dienstag und Freytag nach Zürich kommt, und den Wemschenk Goldschmid an der Marktgaß seine Einkehr hat.

Weningen den 1. November 1828.

Gemeindammann Benz.

15. Jemand begehrt zwey bis drey Tischgänger, denen man ein schönes Zimmer mit zwey Wandkasten geben könnte, mit oder ohne Kost.

16. Die Unterzeichnete nimmt die Freyheit für die ihr bisdahin gütigst zugegangenen Arbeiten in Verfertigung von Madratzen, Ruhebetten, Beudecken und anderen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen verbindlichst zu danken, und sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, durch den sie ihren einzigen Verdienst zu finden im Stande ist, höflichst zu empfehlen

Wittwe Bleuler,
wohnhaft in der Schipfe No. 344.

17. Wo eines oder auch mehrere honette Frauenzimmer bequemes und billiges Logis bekommen könnten, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Man wünschte eine rechtschaffene Magd sogleich anzustellen.

19. Eine honette Person von honetter Herkunft wünscht auf Martini oder von Stund an in einen Dienst zu treten, als Laden-, oder Stuben-Magd; nebst guten Zeugnissen die sie aufzuweisen hat, hofft sie im Nähen, Lismen und häuslichen Geschäften der Erwartung ihrer Herrschaft zu entsprechen.

20. In eine kleine Haushaltung kann eine treue und eingezogene Dienstmagd sogleich eintretten.

21. Wo in eine kleine Haushaltung eine brave arbeitsame Bauerntochter, von circa 20 Jahren, verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	7 fl.	19 ß.
Weißer Brotschlag	7 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	6 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	6 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	9 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	10 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	25 ß
— — Erbsen	4 fl. —	6 fl 10 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Haser, das Viertel à	14 —	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat in seiner heutigen Sitzung den im J. 1801. fallit gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten hiesigen Kaufmann Leodhard Ziegler vom Pelican, in Berücksichtigung, daß bey dem Concurs-Verfahren keine strafwürdigen Handlungen weder gefunden noch entdeckt worden, derselbe sich auch in Hinsicht der Befriedigung sämmtlicher geschädigter Creditoren genügend ausgewiesen habe und keiner derselben eine weitere Ansprache an ihn mache, rehabilitirt und unter den gesetzlichen Beschränkungen wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Zürich den 8 Nov. 1828.

Im Nahmen des Tribunals
Der Obergerichtsschreiber desselben, Fäsi.

2. Da Elisabetha geb. Werndli, Ehefrau des Heinrich Homberger von Gossau, rücksichtlich seines gepubrten ausschweifenden Lebens, der dadurch entstandenen Oekonomie, erlittene Schädigung an ihrem Vermögen und erfolgten Verlassung Scheidung verlangt, — so wird der unbekannt abwesende sollte Heinrich Homberger, in Folge Beschlusses des Ehegerichtes des Kantons Zürich auf den 20. Nov., den 11. Dec. und zum

Tag des Abspruchs auf den 8. Jenner 1829. edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde. Actum den 6. Nov. 1828.

Kanzley des Ehegerichts.

3. Die geehrten Eigenthümer von Partizipations-Scheinen am Gesellschaftsgut zur Zimmerleuten werden anmit benachrichtiget, daß sie die mit letztem Marzini verfallenen Zinsraten Samstag den 22 dieß Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf der Zunft zur Zimmerleuten gegen Bescheinigung beziehen lassen können. Auch werden dieselben ersucht, zu gleicher Zeit ihre besitzenden Partizipations-Scheine selbst zum Austausch gegen Neue einzusenden.

Das Quästorat.

4. Alle diejenigen, welche an Xaver Rohner Küfer von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytags den 28. Wintermonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Titeln versehen unter Strafe des Verlusts einzugeben, die Schuldpflichtigen hingegen ihr schuldiges getreulich anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 5. Winterm. 1828.

Der Obrigkeitsmann, Präsident des Bezirksgerichtes,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Bekanntmachung.

Von der Feuer- und Pannerordnung der Stadt Zürich von Ao. 1809. können einzelne Exemplare auf dem Zimmer zu ebenem Boden auf dem Stadthaus abgeholt werden.

Zürich den 8. Nov. 1828.

Namens der Stadtpolizey-Commission
Das Secretariat.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Enge wird den 20ten Nov. in der hintern Brandschenke eine öffentliche Gant gehalten werden über einen completen Küfer-Werkzeug, etwas Küferholz und Reife, verschiedene Fäßer und Holzgeschirre, verschiedene hausräthliche Gegenstände, Kleidungsstücke nebst andern Sachen mehr.

Für das Unterwaisenamt
Das Secretariat.

7. Aus Auftrag des E. Unterwaisenamts Cappel, wird unter gesetzlicher Aufsicht, in der Frikischen Wohnung No. 84. an der Bederstraß in Enge, eine Gant über Schreiner-Werkzeug und hausräthliche Sachen abgehalten werden, als:

Schreiner-Werkzeug, für circa 3 Arbeiter, und 1 nußb. geeigter Maserstock. An hausräthlichen Sachen: Kästen, Betten, Bettstauen, Comoden, Tisch, Sessel, nebst anderm mehr.

Die Gant wird Freytags den 21. November abgehalten und nimmt den Anfang Vormittage à 9 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

---

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Egli aus dem untern Laufperschweil der Gemeinde Bärentschwil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. November h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 20. gleichen Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 31. October 1828.

Canzley Grüningen.

9. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl die für jede Parthey bestimmte Abgabe von 1 fl. als die von Behörden, Gesellschaften und Particularen engagierten oder freywilligen Beyträge, auf das Stadthaus einzusenden, und zwar

die 1te Section Montags den 17. Winterm.
" 2te — Mittwochs den 19. ditto
" 3te — Donstags den 20. ditto

jeden Tag von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum den 28. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Die Gebrüdere Muggli im Binz zu Mönchaltorf sind durch eine bevorstehende Personalveränderung veranlaßt, ihren schön gelegenen, in gutem Zustand befindlichen, und mit einer Menge fruchtbaren Obstbäumen besetzten Gütergewerb aus freyer Hand zu verkaufen.

Dieser Gütergewerb bestehet, in:

a. Zwey abgetheilten geräumigen und gut eingerichteten Behausungen mit einem Nebengebäu, in welchem eine Trotte, Birrenmülle und Schweinställe angebracht sind, und in welchem über dieß noch andere Einrichtungen getroffen werden können.
b. Eine doppelte Scheune und Schopf.
c. 2 Tagwen Kraut- und Baumgarten.
d. 22 Tagwen Wiesen.
e. 46 Jucharten Acker.
f. Ein 1 Viertliger Saat große Hanfpünt
g. Eine ganze Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld.
h. 20 Tagwen Turben- und Sträueland von bester Qualität, welches sich wegen der Leichtigkeit womit dasselbe bewässert werden kann, zu vortheilhafter Bewerdung außer die Gemeinde eignet, nebst 3 Jucharten Acker dabey, die sich auch vorzüglich zu Anlegung von Strobland eignen würden.
i. 3 Jucharten Holz.

Dieser Gewerb eignet sich sowohl zu samethafter Bewerdung als auch für zwey verschiedene Besitzer, da hinlänglich abgesonderte Behausungen und Scheunen vorhanden sind.

Die sämmtlichen Kauflustigen aus der Nähe und Ferne werden daher eingeladen, diesen Gütergewerb zu besichtigen, und dann Freytags den 21. Wintermonat Nachmittag um 1 Uhr in dem feilgebottenen Haus sich einzufinden, wo dann unter gemeindräthlicher Aufsicht und Leitung eine öffentliche Gant unter Beobachtung gesetzlicher Vorschrift abgehalten werden wird.

Mönchaltorf, den 25. October 1828.

Gemeindraths Secretariat.

---

11. Die öffentlichen Prüfungen der Schulen im Brunnenthurm werden den 17. und 18. d. M. Statt finden. Zu deren Besuch anmit die Gönner und Freunde der Anstalt geziemend eingeladen werden.

---

12. Den sämmtlichen Maler- und Lakierer-Meistern zu Stadt und Land wird hiemit angezeigt, daß auf den 21. dieß, Morgens 8 Uhr, auf löbl. Meisenzunft allhier ein Hauptgebott abgehalten wird, für jeden der nicht erscheint bey 20 ß. Buß.

Zürich den 11. November 1828.

Im Namen E. E. Handwerks der Maler und Lakierer
Der Actuar.

---

13. Sämmtliche 37 Theilhaber an dem neu eingerichteten polytechnischen Lesezirkel sind eingeladen zur Berathung einiger Gegenstände Freitags den 14. Nov. Abends 5 Uhr auf dem rothen Thurme 2 Treppen hoch, zusammen zu kommen. Zugleich werden noch andere Herren Fabrikanten, Künstler und Handwerker eingeladen um 3 fl. Jahrgeld dieser mit allen neuen Erfindungen sie bekannt machenden Leseanstalt beizutreten, ihre Wünsche zur Anschaffung dahin gehörender Schriften auszusprechen, und somit zu einer größeren Auswahl und Benutzung von Journalen ꝛc. beizutragen. Die Anmeldungen geschehen bei dem Dr Fiseler und dem Dr. Gräffe zum Römer bei der Gr. Münster. Beide nehmen auch die diesjährige Beiträge gegen Quittung in Empfang, um deren baldige Berichtigung gebeten wird.

---

14. (Arbeitsstücke von Blinden und von Taubstummen.)

Unterbenannten Orts sind aller Gattungen Winterschuhe von Tuch-Enden (Finken) — welche größtentheils von armen, bereits aus der Anstalt entlassenen, Blinden verfertigt und zum Verkauf niedergelegt wurden — um sehr billige Preise zu haben. Auch findet man hölzerne Tabakspfeifen, die von den taubstummen Zöglingen gemacht worden sind.

Blinden- und Taubstummen-Anstalt
im Brunnenthurm.

---

15. Unter segnenden Wünschen verdankt der unbekannten edeln Geberinn — den richtigen Empfang der Effecten für die durch Hochgewitter und letzthin durch Brand verunglückte Haushaltung — aufs herzlichste

Schönenberg den 9. Nov. 1828.

Pfarrer Pfenninger.

---

16. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 18. November.

Erstes Abonnement-Conzert im Casino. Für durchreisende Fremde sind an der Cassa einzelne Billets zu 1 fl. 10 ß. zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro 92. Montag, den 17. Wintermonath 182[illegible]

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum gr. Pfauen sind folgende Winter-Artikel zu haben:

Ausgezeichnet schöne Pariser Echarppen von feiner vielfarbiger Wolle, für Herren, Damen und Kinder; wollene gestrickte Unterröcke in allen Preisen, die wohlfeilsten à 1 fl. 10 ß. Wollene Unterwesten, Kinder-Röckchen, schwarze Strümpfe, alles in vorzüglicher Qualität und sehr billigen Preisen.

2. Recht guter alter weißer und rother Neuenburgerwein in Bouteillen; an der Thorgaß auf dem Bögli No. 42.

3. Hiermit nehme ich mir die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren, als: Bilderbücher, Spiele aller Arten, eine Menge schöner Papparbeiten, als Nähschachteln, mit und ohne Schloß, Toiletten, kleine und große, Spielschachteln, Spielmarken, Schreibzeuge, Cigarrenfutter mit Feuerzeug, so wie aller Arten schwarze und illum. Bilderbogen ꝛc. Schreibbücher, Kirchenbücher, Schuldbücher ꝛc. versehen bin. Durch genau zu beobachtende Billigkeit der Preise, werde ich mir sehr angelegen seyn lassen, eines geneigt gütigen Zuspruchs mich würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, unten an der Glockengaß.

4. Eine schöne Parthie von verschiedenen Größen Briefcouverts wünschte man in sehr billigen Preisen zu verkaufen, wovon Muster zur Einsicht bereit liegen.

5. Ein viereckigter Eisenofen mit Aufsatz, Blechgarnitur, einer durchgehenden Röhre und dazu gehörigen Stemplatte. Durch seine zweckmäßige Einrichtung sehr empfehlend.

6. Gutes altes achtjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. um damit aufzuräumen, bey Frau Vögeli oben an der Krebsgaß.

7. Besonders schöne holländische Leinwand, Battiste, Nastücher von Battiste und ordinaire weiß leinerne, nebst der bekannt guten Leinwand und Housetuchern von 4/4 bis 6/4 breit, in möglichst billigen Preisen, bey Frau Wirz zum weißen Adler auf Dorf No. 137. gr. Stadt.

8. Frisch angekommene Stockfische, an der Strehlgaß No. 168.

9. Von Stund an in einer der schönsten Gegenden am Zürich-See ein sehr schönes Heimwesen, enthaltend eine wohlgebaute große Behausung und Scheune, 3 1/2 Juchart Reben des besten Gewächses, 7 Juchart Wisen und circa 14 Juchart Acker und Holz, wovon das meiste in einem Einfang gelegen.

10. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch für Menos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. die Elle, und in 9 verschiedenen Qualitäten schwarzen pr. Elle à 12 bis 24 ß. Durchgedruckte sehr schöne Hals- und Nastücher von 14 bis 17 ß. Futterbarchet, eichf. à 22 ß. 8/4 breit, Percale eichf. à 10 ß. 7/4 breit. Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte höflichst sich in No. 200. neben dem Schwanen in der Schipfe anzumelden, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

11. Schöne Baal-Handschuhe, verschiedener Größe, von Percale: unweit dem untern Müllesteg No. 644. drey Treppen hoch.

12. Ein extra gutes Seidenwindrad, in billigem Preis.

13. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, Secretair, tann. und nußb. Kästen, Commoden, Bettstatten, Ruhbetter, runde und ordinaire Tische, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Nachtstühl, Damenbretter ꝛc. nebst verschiedenen Arten Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd.; Tabourettli, Fauteuil. Die Theilhaber des Magazins empfehlen sich dem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

14. Ein einschläfiges Bett und ein zweyschläfiges sammt Bettstatt, Laubsack, angezogen, mit zwey Leintüchern, beyde noch neu, um äußerst billigen Preis.

15. Ein in gutem Stand sich befindender vollständiger Glaserwerkzeug, nebst Bleyzug und Kloben, sammethaft oder stückweis; bey Glasermeister Johannes Gimpert in der Oberwacht in Küßnacht.

16. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Herren- und Frauen-Kleider für mittelgroße Personen, neue schwarz baumw. Strümpfe, das Paar 25 ß. Noch 8 Ell dunkelblau Dicktuch, die Elle à 1 fl. 24 ß. 2 hölzerne Marquen-Trucken, eine à 28 ß. Schöne nußb. Kästen, Commode, Commode mit Schreibput, große und kleine Tische, weiße Halstücher, Strümpfe, gestickte Nastücher, schöne große weiße Umhäng mit Franzen; eine weiß baumw. Bettdecke 4 fl. 20 ß. 2 brave einschläfige Better, eins à 24 fl. 2 Kupferhäfen, einer 10 lb. und 7 1/2 lb. 1 ehrener 12 lb. 2 Sammethüt, einer à 2 fl. 1 Kinder-Sammethütli 1 fl. Auch bin von dato an wieder bestens versehen mit schönen Gutjahr-Dirgeli, worzu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

17. Ein sehr gutes Fortepiano von Erard, in billigem Preis.

18. Essence surfine de Punch oder feinste Punsch-Essenz in Bouteillen, nach englischer Manier zubereitet, mittelst welcher jeden Augenblick ohne Mühe ein vortrefflicher Punsch bereitet werden kann, der an Farbe, Stärke und Güte dem frisch angemachten ganz gleich kommt, ist zu haben im Spezereyladen zum Wasserfels in Winterthur.

19. Recht guter realer Höngger-Wein, eigenes Gewächs, vom Jahr 1811. und recht guter realer Reitwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einen so wie vom andern à 20 ß. Man giebt auch bey der Taufe, in No. 394. bey St. Anna.

20. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Ufteri-Pfenninger, auf'm Münsterhof.

21. Um fälschlich ausgebreiteten Gerüchte unwirksam zu machen, fühle ich mich bewogen, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß mein Tuchlager jederzeit in Sedan, Louviers, Niederländer und ordinairen sächsischen Tüchern, Casimirs in allen Farben und Qualitäten von den geringsten bis zu den höchsten Preisen auf's beste assortirt ist; auch empfehle ich zu dem angehenden Winter meine 9/4 Circassiennen, Dauphinets und Zephyr Tücher zu Domenmänteln, so wie auch quarrirte und schottische Zeuge zu Futer. Mit Moltong, Bieber, Castorin, Lady Coating, Gesundheitsflanellz aller Art, bin ich ebenfalls bestens versehen, weßwegen ich mir mit Recht schmeicheln darf, diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, in allem was in mein Fach einschlägt, auf's beste und billigste bedienen zu können; auch füge ich noch die ergebene Anzeige bey, daß ich eine neue Parthie ganz wollener 4/4 Russolinette zu Damenkleidern in den gangbarsten Farben erhalten habe, welche ich zu dem billigen Preise à 25 ß. erlassen kann. Eine bedeutende Anzahl Tuchresten in verschiedenen Farben, werden ebenfalls zu erniedrigten Preisen bey mir losgeschlagen; endlich bringe ich nochmals in Erinnerung, daß meine sehr schöne so gut wie neue Leidtücher, jederzeit auf Verlangen ausgeliehen werden.

S. Ulder, Sohn, an der Thorgaß No. 43.

22. Die bekannte schwarze Dinte, welche nie roth oder gelb wird, ist wieder in guter Qualität zu haben am bekannten Ort auf der Winde No. 224. gr. Stadt. Ferners sehr gute rothe Dinte, so wie geschnittene und ungeschnittene schöne Schreibfedern in allen Quantitäten. Ebenfalls werden alte Federn zum reparirten angenommen.

23. Kerzen, 6, 8, 10, bey 1/8 und 1/4 Centner in billigem Preis.

24. Wo circa 18 à 20 Eimer ungedruckten Obst-Träsch zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. 80 bis 100 Tausen f. v. Güllen und etwas Bau an der Kut eigen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine in gutem Stand sich befindende Ordonnanz-Flinte.

2. Man wünschte einen langen brauchbaren Kirchen-Mantel zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das durch seine frohmüthige Lage sich auszeichnende obere Wohngemach im Thalacker No. 2, auf Ostern 1829.

2. Ein Zimmer, nebst Kost und Mobilien, still und angenehm, besonders für einen Studirenden. No. 367. im Rennweg.

3. Ein Wohngemach zur untern Linde auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holz- und Torfbehälter, 1 Plunderkammer und Keller; auf h. Ostern 1829.

4. Das oberste Gemach des Wohnhauses zum weißen Thurm No. 439. in der Brunngaß auf künftige h. Ostern; es enthält 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holz- und Turbengehalter, Keller.

5. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern 1829, in der großen Brunngaß No. 429.

6. Eine meublirte Stube mit Schlafkabinet, ohne Kost, im ersten Stock vom großen Pfauen.

7. Eine honette Weibsperson könnte von Stund an ein Kämmerli und zugleich die Kost haben; wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer, von Stund an, enthaltend 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern und Platz zu Holz.

9. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes sonnenreiches Wohngemach, besteht in 2 heitzbaren Zimmern und in der Mitte 1 Cabinet, dann wieder ein schönes heitzbares Zimmer, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst einem Keller, Plunderkammer, auch schönem Platz zu Holz.

10. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

11. Zwey heitzbare Zimmer an einer freymüthigen Lage, für Herren die ihren Beruf außer dem Hause haben; man nähme auch ältere honette Personen, die man gut besorgen würde.

12. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

13. Auf künftige Ostern 1829. wird ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach ausgeliehen, bestehend in einer Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Holz- und Plunderkammer, Küche, f. v. Abtritt, alles mit einer Thür beschlossen, wie auch 1 Kellerli.

---

14. Man wünscht in zwey große tapezirte heitzbare Zimmer honette Herren an die Kost zu nehmen, oder dieselben auch ohne Kost an solche über den Winter verleihen zu können. An gleichem Ort ist ein Faß recht guter 1825er Wein zu verkaufen.

15. Eine schöne geräumige Kammer von Stund an, nahe bey der Post. Am gleichen Ort werden auch Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte (über Winter) schwarz und aschgrau gefärbt.

16. Auf künftige Ostern 1829. wird ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Bruck ausgeliehen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 1 Nebenkabinet mit Wandkasten, Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, Keller und Platz zu Holz, und 1 großen geräumigen Laube. An gleichem Ort ist ein eiserner Ofen sammt Rohr zu verkaufen.

17. Auf kommende h. Ostern ist eine frohmüthige und sonnenreiche Wohnung nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Küche, Holzbehalter und etwas Keller.

18. 200 fl. mit Martini, gegen hinlängliche Versicherung.

19. Ein Forteviano mit 6 Octav, recht gut und schön, ist zum Ausleihen oder zum Verkauf; im Drecher-Laden beym Kaufhaus ist sich deßhalb anzumelden.

20. Von Stund an eine Stube sammt Küche auf dem Stücklimarkt, sehr dienlich für einen Herren ab dem Land, der dieselbe als Comtoir gebrauchen könnte an seinen Geschäfts-Tagen.

21. Meublierte heitzbare Zimmer für honette Herren sammt Kost, beym Widder im Rennweg.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein schön sehendes Frauenort in der Kirche zum Großmünster, wo möglich im vordern Gestey.

---

2. Wo man eine noch in recht gutem Stand sich befindende spanische Wand um billigen Zins zu entlehnen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen; dieselbe müßte 8 bis 9 Schuh Höhe und 14 bis 15 Schuh Breite haben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am letzten Martinstag hat jemand ein Säckli gefunden, worin Finken waren; wer es näher beschreiben kann, kann es gegen das Einschreibgeld bey Hrn. Bachofen, Weinschenk, hinter der Metzg, abholen.

2. Samstag den 8. Wintermonat ist von der Schmalzgrub, die Metzg hinauf, über die untere Brucke nach dem Münsterhof, über das Helmhaus bis an die Schiffland, eine neue von braunem Seehund-Pelz gemachte Herren-Kappe verlohren gegangen; ein redlicher Finder und Zurückgeber wird unter dankbaren Empfindungen ein zufriedenes Trinkgeld erhalten.

3. Es ist schon lange ein baumwollener Schirm beym Napf stehen geblieben; wer ihn näher beschreiben kann, erhält ihn daselbst für das Einschreibgeld.

4. Den 13. dieß, Abends, ist unweit der Kreuzkirche ein Säckli verlohren gegangen, worin sich ein Paar neue Schuh und drey alte befinden; der redliche Finder ist ersucht dasselbe bey Hrn. Weinschenk Baur beym Kreuz abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Dienstag den 11. dieß ist vom Münsterhof bis auf den neuen Markt ein grüner Geldseckel, mit F. u. W., verloren gegangen, mit 3 fl. 9 ß. Geld; man bittet dringend um die Zurückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird.

6. Den 12. Wintermonat hat jemand von Zürich bis Thalweil einen schwarzen Schäferhund verlohren; der Inhaber ist ersucht selbigen bey Ulrich Wettstein in Wasserstorf gegen einem Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von meinem Leitfaden zum christlichen Confirmanden-Unterrichte ist die dritte Auflage erschienen, und nebst dem Auszuge, beyde gebessert, sowohl bey HHerren Orell, Füßli und Comp. als bey mir zu haben, und zwar in größern Lieferungen der Leitfaden à 12 ß. der Auszug à 4 ß. als Partiepreise; Stückweise der Leitfaden à 15 ß. der Auszug à 5 ß.

Spital-Pfarrer **Denzler.**

2. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land in Verfertigung von Gravures aller Art, nähmlich: Kleinere und größere Sigill für die löbl. Pfarrämter sowohl als Canzleyen, Petschaften für Handlungshäuser, Familien-Wappen, Chiffres und Inschriften zum Abdrucken auf Gold, Stahl, Mößing &c. Timbres sec. Gravure für Bijouterie und Email Inschriften inwendig auf Ringe u. s. w.

Rudolf Holzbalb, Graveur,
auf der untern Brücke.

3. Den 25ten oder 26ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey **Jakob Suter,** unten an der Widdergaß.

4. Ein E. Publikum wird benachrichtiget, daß ich mein Lokal auf der Oerliker-Halde verändert, und in meiner heimathlichen Gemeinde Kloten eine Wohnung erbaut, also verdanke meinen Gönnern insbesonders, und meinen Mißgönnern, das geschenkte Zutrauen, und empfehle mich weiter. Ist sich anzumelden im Meyerrieth in Kloten.

Joh. Bücheler, Glasermstr.

5. Wo eine mit gutem Zeugniß versehene Dienstmagd, welche kochen und sommen kann, und das Gartenwerk versteht, auf künftige Lichtmeß eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

6. Eine Person, welche sehr gut kochen, nähen, lismen, sommen, gut schreiben, lesen und rechnen kann, wünschte in ein honettes Haus angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eingehen, auch könnte sie sehr gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen.

7. Eine ehrenfeste Magd, die nähen und lismen kann, auch alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht, wünschte je eher je lieber in hier einen Platz zu bekommen.

8. Es wünschte eine junge Tochter von honetter Familie aus dem Kanton Thurgau, welche die Schneiderarbeit erlernt, auch sonst wohl nähen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, in hiesiger Stadt einen guten Platz zu finden, als Stuben- oder Kinder-

magd. Wo man sich des nähern erkundigen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

9. Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrt. Publikum in seinen sämmtlichen Berufsarbeiten, mit der Anzeige, daß bey ihm stets vorräthig zu finden sind: Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Carton-Arbeiten, Notizbücher, Briefstaschen u. dgl.; auch unterhaltende Spiele für Kinder; kleine Schweizer-Ansichten und Stammbuchblätter, Tauf ettel und Ziehkarten, Kirchen-, Schul-, Rechen- u. Schreibbücher und anderes mehr.

Jod Jakob Keller,
Buchbinder und Futteralarbeiter.
neben dem Engelbrunnen.

10. Die Unterzeichneten haben ihre Wohnung und Laden auf dem Weinplatz bezogen, und empfehlen bey diesem Anlaß ihre en gros et en détail führenden Artikel von Leinwand, Wollenwaaren und Baumwollen-Garn aufs höflichste, unter Versicherung billigster Bedienung.

Todler und Bindschädler.

11. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, seinen käuflich übernommenen wohlgelegenen Gasthof zum Löwen im Rennweg in Zürich dem ehrenden Publikum bestens zu empfehlen; er wird sich stets bestreben in jeder Rücksicht, und besonders durch billige, reinliche und prompte Bedienung, die volle Zufriedenheit der resp. Gäste zu erwerben.

Zürich den 6. Wintermonat 1828.

Jakob Uster zum Löwen.

12. Unsere Ablage ist bei Hrn. P. Arter zur Kerze.

Höhn und Baumann,
in Horgen.

13. Es wünscht Jemand auf der Landschaft einen oder ein Paar Antheilhaber an der Neuen Zürcherischen Zeitung in der Stadt zu bekommen.

14. Da ich nun wieder mit einer schönen Auswahl von Gutjahr Dirgeli versehen bin, so mache ich es dem verehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch, nur bitte ich die verehrten Herrschaften, welche mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren wollen, auch dieses Jahr in meiner Wohnung abholen zu lassen, indem es mir unmöglich ist selbst in die Häuser zu kommen.

Jakob Vogelsänger,
wohnhaft an der Strehlgaß No. 169

15. Es wünschte jemand von Stund an eine stille und ordentliche Weibsperson in Kost und Logis zu sich zu nehmen. Am gleichen Ort wäre für eine Weibsperson, die sich dem Spetterberuf wiedmet, täglich ein paar Stunden Arbeit zu haben.

16. Ein rechtschaffner Mensch, der gut anrüsten und geschirrfassen kann, wünschte von Stund an einen Platz zu bekommen.

17. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehre zu nehmen, um billige Bedingniß.

Von UHHerren und Obern wurde den 13. d. M. zu einem Kantons-Fürsprechen gewählt:

Herr Hs. Jakob Pestalutz, von Zürich, beyder Rechte Doctor, bisheriger Kantons-Procurator;

und zu einem Pfarrer der Filial Wallisellen:

Herr Leonhard Hausheer, von Zürich, V. D. M., bisheriger Katechet in Enge.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	7 fl.	5 ß.	
Weißer Brotschlag	7 fl.		
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	9 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	35 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	26 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	25 ß.	
Haser, das Viertel à 17	—	25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.	
" extra Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
" ordinaires		4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch		4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.	
" Schweinfleisch		5 ß	6 blr
" Bratwürste		7 ß	
" gedigene bessere		7 ß.	
" dito, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Joh. Conrad Hofmann von Wiedikon,
Jgfr. Anna Meyer von Außersihl.

Hr. Carl Friedrich Hoffamdahl von Berlin,
Fr. Maria Regula Hartmann von hier.

Aus der Prediger-Gemeinde

Hr. Caspar Brändli von Meilen, sesh. in hier,
Jgfr. Helena Moser von Altstetten, Ct. St. Gallen.

Jakob Christoph Bryner von Zollikon,
Jgfr. A. Magdalena Morf von hier, sesh. in St. Gallen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jakob Schnetzler von Bülach, Sesselträger. Jakob Kuhn, alt Gemeindrath von Freudweil, Pfr. Uster, starb an der Obenstras. Cornel Rötzli von Höngg, und Margaretha Ewald, Heinrich Altorfer von Brütten ehl. gel. Hausfrau, starb in Fluntern.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat in seiner heutigen Sitzung den im J. 1801. fallirt gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten hiesigen Kaufmann Leonhard Ziegler vom Pelican, in Berücksichtigung daß bey dem Concurs-Verfahren keine strafwürdigen Handlungen weder geklagt noch entdeckt worden, derselbe sich auch in Hinsicht der Befriedigung sämmtlicher geschädigter Creditoren genügend ausgewiesen habe und keiner derselben eine weitere Ansprache an ihn mache, rehabilitirt und unter den gesetzlichen Beschränkungen wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Zürich den 8. Nov. 1828.

Im Nahmen des Tribunals
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

2. Das Obergericht des Standes Zürich hat in seiner heutigen Sitzung, den in der Gemeind Enge wohnhaften, i. J. 1820. fallit gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten Heinrich Gugolz von Männedorf, nach geleisteten Beweisen, daß seiner Zeit keine strafwürdigen Handlungen zum Vorschein gekommen, einer- und anderseits, daß er alle geschädigten Creditoren befriedigt und keiner derselben eine weitere Ansprache an ihn mache; rehabilitirt und ihn, unter den gesetzlichen Beschränkungen, wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Zürich den 8. Wintermonat 1828.

Im Nahmen des Tribunals
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

3. Mit diesem wird den Freunden der l. Jugend die Anzeige gemacht, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 2ten Christmonat (beym Großmünster) für die französische Abtheilung den 3ten dieses Monats (beym Fraumünster) wird abgehalten werden.

Das Actuariat der Bürgerschul-Pflege.

Die resp. Aeltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 1ten Christmonat bey Diakon und Leutpriester J. L. Meyer anzumelden.

4. Gegen die sich insolvendo erklärten Josua und Hs. Georg Bleuler, Vater und Sohn, Krämer, von Herrliberg, seßhaft in Binzikon der Gemeinde Grüningen, wird hiermit der Concurs eröffnet, und demnach jedermann, der irgend eine Ansprache an dieselben zu machen hat, oder dagegen ihnen schuldig wäre, aufgefordert, unfehlbar (und zwar Erstere bey Strafe des Ausschlußes, Letztere bey angemeßener Abndung) bis den 13. Dec. h. a. eine förmliche Eingabe an die unterzeichnete Canzley zu machen und sodann Donnstags den 18. Dec. als dem hiefür angesetzten Collocationstage des Morgens 9 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht im Schloße zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Grüningen, am 13. November 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Die Canzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Kunz, Erbauden Sohn aus Güntisperg, der Gemeinde Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. December h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 11. gleichen Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originals-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. November 1828.

Canzley Grüningen.

6. Alle diejenigen, welche an die sich insolvendo erklärte Verena geb. Hauser, Fallit Heinrich Meyers Hugos Ehefrau in Rafzenweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem

HgJunker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Christmonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 8. Christmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 14. Wintermonat 1828.

Canzley Neuamt.

7. Publication.

Einer Lobl. Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfallenen Zinse für die Gartenplätze beym Hottingersteg, im Schützenplatz, Kräuel und Hard, Montags den 24. Wintermonat, Vormittag von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf dem Stadthaus beziehen wird, wo zu gleicher Zeit die Lebensscheine zurückzugeben sind. Actum den 15. November 1828.

Namens der Güter-Commission
des Stadtraths
Das Secretariat.

---

8. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl die für jede Parthey bestimmte Abgabe von 1 ß. als die von Behörden, Gesellschaften und Partikularen engagierten oder freywilligen Beyträge, auf das Stadthaus einzulenden, und zwar

die 1te Section Montags den 17. Winterm.
" 2te — Mitwochs den 19. ditto
" 3te — Donstags den 20. ditto

jeden Tag von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum den 28. October 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Es hat der sich einige Zeit in der Gemeinde Uster aufgehaltene Hr. Carl Facius von Melbach, im Großherzogthum Hessen, bey seiner Abreise dem Hrn. Doctor und Cantonsprokurator Hug die Liquidation seiner hierseitigen Verkehre aufgetragen.

Damit nun diese Liquidation mit genauer und richtiger Kenntniß vorgenommen werden kann, wird jedermann, wer mit dem gemeldten Hrn. Facius in Verkehr stedt, und auf seinem hierigen Eigenthum etwas fordert, hierdurch bey Verlust der Ansprache aufgefordert, solches von heute an gerechnet innert 3 Wochen der Unterzeichneten einzugeben.

Actum Greifensee den 4. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Enge wird den 20ten Nov. in der hintern Brandschenke eine öffentliche Gant gehalten werden über einen completen Küfer-Werkzeug, etwas Küferholz und Reife, verschiedene Fäßer und Holzgeschirre, verschiedene hausräthliche Gegenstände, Kleidungsstücke nebst andern Sachen mehr.

Für das Unterwaisenamt
Das Secretariat.

11. Bekanntmachung.

Von der Feuer- und Bannerordnung der Stadt Zurich von No. 1809. können einzelne Exemplare auf dem Zimmer zu ebenem Boden auf dem Stadthaus abgeholt werden.

Zürich den 8. Nov. 1828.

Namens der Stadtpolizey-Commission
Das Secretariat.

12. Aus Auftrag des E. Unterwaisenamts Cappel, wird unter gesetzlicher Aufsicht, in der Frikischen Wohnung No. 84. an der Bedergaß in Enge, eine Gant über Schreiner-Werkzeug und hausräthliche Sachen abgehalten werden, als:

Schreiner-Werkzeug, für circa 3 Arbeiter, und 1 nußb. getäfelter Maserstock. An hausräthlichen Sachen: Kästen, Betten, Bettstatten, Comoden, Tisch, Sessel, nebst ander'm mehr.

Die Gant wird Freytags den 21. November abgehalten und nimmt den Anfang Vormittags à 9 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

---

13. Dienstags den 2. December wird im Schulhaus zur alten Schuhmachern auf der großen Hofstatt, das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen sind.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 4te December festgesetzt; man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio zu melden, und dann an demeltem Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr im obbenanntem Schulhaus sich einzufinden.

Zürich am 14. Nov. 1828.

Im Namen der Schulpflege
das Actuariat.

---

14. Die öffentlichen Prüfungen der Schulen im Brunnenthurm werden den 17. und 18. d. M. Statt finden. Zu deren Besuch nimmt die Gönner und Freunde der Anstalt geziemend eingeladen werden.

---

15. Den sämmtlichen Maler- und Lakierer-Meistern zu Stadt und Land wird hiemit angezeigt, daß auf den 21. dieß, Morgens 8 Uhr, auf löbl. Meisenzunft allhier ein Hauptgebott abgehalten wird, für jeden der nicht erscheint bey 20 ß. Buß.

Zürich den 11. November 1828.

Im Namen E. E. Handwerks
der Maler und Lakierer
Der Actuar.

---

16. In der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur ist erschienen und daselbst, so wie bey Hrn. Fried. Schulthess in Zürich zu erhalten:

Leselbüchlein für die Schuljugend
(von Hrn. Pfarrer Conrodi in Töß)
gr. 12. brochiert. 48 Seiten, einzeln à 5 ß.
Parthien von 25 und mehr Exempl. à 4 ß.

Dieses, für den Schul- und Hausgebrauch dienliche Leselbüchlein, bildet einen Uebergang von dem Rahmenbüchlein zu ausführlichern Lesebuchern, womit der Hr. Verf. einer schon längst gefühlten Unterrichtslücke abzuhelfen hofft.

---

17. CATALOGUS
von 2160 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer, englischer und deutscher Sprache.

Medicinische, Chirurgische, Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Weltgeschichten, große deutliche Atlas, Reisebeschreibungen, Militairische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken, Incunabeln, etc.

Ferner: Chirurgische Instrumente, Kupferstiche, Dickglas, Perspektiv, Violin, Flöten, Stammbücher, Reißzeug, Guckkasten, Electrisier-Maschine.

Welche Samstag den 20. December in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

18. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind folgende Neuigkeiten zu haben:

	fl.	ß.
Madonna di S. Sisto, lith. v. Müller	7	12
Jesus segnet die Kinder, v. Overbek	10	—
Die Ehebrecherinn, v. Titian, lith.	7	12
Cathedrale zu Rheims, v. Quaglio, gr. folio	5	—
Histor. Atlas v. Lesage, compl. 35 Blätter	25	—
Portrait v. C. Zellweger, lith. von Fendrich	1	10

---

19. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zurich abgehenden Posten und Botben. Das Dutzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

---

20. Grotmstr. ⊙ 9. XI.

3 fl. die Hälfte den Branddeschädigten in Gaßen. Die Hälfte den Branddeschädigten im Fischen hal.

2 fl. 20 ß. der branddeschädigten Studerischen Haushaltung in Altstetten v. U G.

2 fl. 20 ß. der branddeschäd. Baumannischen Haushaltung in Altstetten v. U G.

empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

21. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 18. November.

Erstes Abonnement-Conzert im Casino. Für durchreisende Fremde sind an der Cassa einzelne Billets zu 1 fl. 10 ß. zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich.

Nr. 11. Dienstag, den 15. November 1927. 1. Jahrgang.

Kirchenblatt

Nr. 11. Wochenblatt für Neuendettelsau und die Umgebung. 15. November 1927. 1. Jahrgang.

Bücher-Blatt

Nr. 11. Wochenblatt für Neuendettelsau und die Umgebung. 15. November 1927. 1. Jahrgang.

1/2 Theil Holz und Boden im untern Goldbacher, und 1/3 Theil Holzgerechtigkeit in der Islern Goldbacher-Corporations-Holz, nebst 2 Juchart eigenem, meistens ausgewachsenem Holz.

Mit Ausnahme des Holzes befinden sich sämmtliche Güter zunächst beym Hause in einem Einfang.

Kaufsliebhabere sind demnach eingeladen, das feilgebottene Heimwesen zu besichtigen und dann Donnerstags den 27. November nächstkünftig am Ganttage selbst im Gemeindhause Küßnacht zahlreich zu erscheinen, woselbst die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Küßnacht den 14. Nov. 1828.

Der Gemeindammann Bleuler.

7. Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindammann Schenkels in Reterschen wird Dienstag als den 25. dieß in der Behausung von Hrn. J. J. Sigg in dort ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden — über das ehemals Zollingersche große Fabrik- oder Spinngebäude mit dem davor liegenden schönen Stück Wiesen, drey große Weyer oder Wasserbehälter mit Wasserleitungen, Wassertrieb und allem dazu gehörigem. Dieses Gebäude ist nicht allein für eine Spinnerey zu benutzen, sondern könnte auch gar füglich zu einer Färberey, Druckerey, Brauerey, Gerwerey und andern solchen Begangenschaften eingerichtet werden. Kauflustige werden freundschaftlich eingeladen, an obbemeldtem Tag Abends um 3 Uhr sich an Ort und Stelle einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nihmt, die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden. Die sämmtlichen Gegenstände können entweder vorher oder am Ganttag selbst, in Augenschein genohmen werden. Nähere Auskunft ertheilt darüber Hr. Friedrich Sirlanner in Winterthur.

Elsau den 14. November 1828.

Im Nahmen desselben

Hs. Conrad Sommer, Gmdrthschr.

8. Da Elisabetha geb. Wernbli, Ehefrau des Heinrich Homberger von Gossau, rücksichtlich seines geführten ausschweifenden Lebens, der dadurch ruinierten Oekonomie, erlittene Schädigung an ihrem Vermögen und erfolgten Verlassung Scheidung verlangt, — so wird der unbekannt abwesende salvo Heinrich Homberger, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 20. Nov., den 11. Dec. und zum Tag des Abspruchs auf den 8. Jenner 1829. edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde. Actum den 6. Nov. 1828.

Kanzley des Ehegerichts.

9. Die geehrten Eigenthümer von Partizipations-Scheinen am Gesellschaftsgut zur Zimmerleuten werden anmit benachrichtiget, daß sie die mit letztem Martini verfallenen Zinsraten Samstag den 22. dieß Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf der Zunft zur Zimmerleuten gegen Bescheinigung beziehen lassen können. Auch werden dieselben ersucht, zu gleicher Zeit ihre besitzenden Partizipations-Scheine selbst zum Austausch gegen Neue einzusenden.

Das Quästorat.

10. Da von Seite der resp. Waisenbehörden erklärt worden, den Besitzstand des im Zuchthause befindlichen Felix Keller Enochen sel. Sohns von Wädenswyl den Aufforderungsrechten überlassen zu müssen, so werden alle diejenigen, welche an den benannten Keller rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, hiermit ab Seiten Hochgeachten Herrn Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Wintermonat nächstkünftig schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 27. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. October 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

11. Der allfällige Inhaber eines von der Verwaltung der Privat-Brandversicherungs-Anstalt der Stadt Zürich ausgestellten Assecuranzscheines von fl. 2000. auf die Behausung der Frau Barbara Sprecher von Hettingen No. 489. gr. Stadt, wird hiemit aufgefordert, denselben innert drey Monathen von heute der Kanzley dießseitiger Stelle um so eher einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser peremtorischen Frist der fragliche Assecuranz-Schein für ungültig erklärt, und die Ausfertigung eines neuen zu Handen des gegenwärtigen Eigenthümers der obbenannten Behausung bewilligt würde.

Beschlossen Mittwochs den 29. October 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

12. Alle diejenigen, welche an Xaver Rohner Küfer von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytags den 28. Wintermonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf diesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Titeln versehen unter Strafe des Verlurstes einzugeben, die Schuldpflichtigen hingegen ihr schuldiges getreulich anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 5. Winterm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

13. Technische Lehranstalt.

Der Jahresbericht des technischen Institutes, nebst dem Verzeichnisse der Lectionen, welche im Jahre 1829 gehalten werden, ist bey der Buchhandlung Orell, Füßli und Comp. und bey allen Lehrern der Anstalt zu haben. Die Meldungen zur Aufnahme für den vorstehenden Jahres-Curs werden am 4, 11 und 18. December, Nachmittag zwischen 1 und 4 Uhr, im Lokale des Institutes No. 418. an der Bärengaß, angenommen

---

14. (Arbeitsstube von Blinden und Taubstummen.)

Untenbenannten Orts sind aller Gattungen Winterschuhe von Tuch-Enden (Finken) — welche größtentheils von armen, bereits aus der Anstalt entlassnen, Blinden verfertigt und zum Verkauf niedergelegt wurden — um sehr billige Preise zu haben. Auch findet man hölzerne Tabakspfeifen, die von den taubstummen Zöglingen gemacht worden sind.

Blinden- und Taubstummen-Anstalt im Brunnenthurm.

---

15. So eben ist erschienen und in Zürich bey Orell, Füßli und Comp. zu haben:

Erinnerungen, Wanderungen, Erfahrungen und Lebensansichten

eines frohsinnigen Schweizers (Emanuel Biedermanns). Schmuklos aber treu niedergeschrieben für seine Freunde. 1r Theil. gr. 8. Trogen. broschirt. 1 fl. 15 kr.

Inhalt des ersten Bandes:

Zueignung. Reise nach Malta. Reise nach Syracus und Messina. Rückreise von Messina. Erinnerungen aus Toscana und das Morgengebet auf den Apenninen. Die Trennung vom Geburtslande. Reise nach St. Petersburg. Eintritt in russische Kriegsdienste und kurze Dauer derselben. Reise nach England. Eintritt in englische Kriegsdienste. Aufenthalt zu Berhill in Sußex. Erinnerungen aus dem Feldzuge 1813 und 1814. Gefecht auf der Elbe-Insel Wilhelmsburg. Das Treffen beym Görderwald. Das Gefecht bey Büchen. Das Gefecht bey Kamin und Lebsen. Rückkehr nach England. Rückkehr nach dem festen Lande und Aufenthalt in den Niederlanden. Der Feldzug von 1815. Die Schlacht bei Waterloo und der Zug ins Lager von Paris. Das Lagerleben bey Paris. Rückkehr nach Hannover und Entlassung aus englischem Aktivdienst.

Ein zweiter und letzter Band wird in einigen Monathen erscheinen.

---

16. Nachricht

für die Herren Fabrikanten von Seiden- und Baumwollen-Zeugen, so wie für die Hrn. Aufseher in Fabriken.

Hr. Cyvot, Reisender einer Manufactur von mechanischen, elastischen und unveränderlichen Weberblättern, nach neuer, durch Privilegium der Französischen Regierung begünstigter, Erfindung, ist kürzlich in dies. Stadt angekommen. Er führt verschiedene Muster mit sich, welche zeigen werden, wie sehr sich diese Blätter durch Regelmäßigkeit, Geschmeidigkeit und Elasticität auszeichnen. Sie lassen sich sehr gut auch für Baumwollen-Zeuge gebrauchen, da ihnen die Feuchtigkeit durchaus unschädlich ist. Die Preise sind geringer als diejenigen, welche man bisdahin für die Blätter von Stahl bezahlen mußte, ungeachtet der zahlreichen Mängel, welche sich den diesen letztern finden.

Hr. Cyvot logiert im Gasthofe zum Schwert No. 10., wo man ihn alle Tage von 8 — 9 Uhr Vormittags antreffen wird.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 94. Montag, den 24. Wintermonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum gr. Pfauen sind folgende Winter-Artikel zu haben: Ausgezeichnet schöne Pariser Echarppen von feiner vielfarbiger Wolle, für Herren, Damen und Kinder; wollene gestrickte Unterröcke in allen Preisen, die wohlfeilsten à 1 fl. 10 ß. Wollene Unterwesten, Kinder-Röckchen, schwarze Strümpfe, alles in vorzüglicher Qualität und sehr billigen Preisen.

2. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß werden Florence, Levante, Gros de Naples Resten, etwas gefleckt, zu Futter zu niedrigen Preisen verkauft, und einige Dutzend Frauenzimmer- und Kinder-Handschuhe, mit Wolle gefüttert, etwas gelbelt, um sehr billige Preise, um aufzuräumen.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender 3 spänniger Leiterwagen.

4. Ein sehr schöner zweyeimeriger Waschkessel, und 1 eineimerige dito, 1 noch wie neues Färb- oder Waschkessi, 1 frisch verzinnten Kupfer- und 1 Eisenhafen, 1 großer und 2 kleinere Schlitthäfen, 1 großer Spülkessel, 2 noch gute Theekessel, 1 Kupferpfanne, 1 großes starkes Handbeck, 1 grosser Bettwärmer, 1 zinnerne Bettflasche, 2 Waagschaalen, 2 Backblech, 3 ganz verzinnte Caffetierli mit Füßli, 1 kupfernes mäßiges Branteweinmaß, 1 große Dreybeinpfanne und 2 noch gute Glätteisen, alles in billigem Preise. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. 1 1/2 Mannwerk Wiesen mit den schönsten Obstbäumen besetzt an der Unterstraß, an der Landstraße. Kaufslustige können sich in No. 48. an der Unterstraß an der Rötheistraße anmelden.

6. Nach ganz neu erhaltenen Mustern verfertigte Kindergärtchen sind zu haben im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

7. Saiten für Violin, Guitaren und Baß, nebst Guitaren und Capodastro, auch Guitaren zum Ausleihen, bey Jgfr. M. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

8. Gutes reinliches Sauerkraut, im Niederdorf No. 617. an der Grädligaß.

9. Schöne tannene Doppelkästen, Tische, lange Stühle, Sidelen, 2 und 3 Eimer haltende weingrüne Fäßli; wegen Mangel an Platz um billigen Preis.

10. Ein Nußbaum-Stamm, 21 Schuh lang, und am einen Ende 2 Schuh 11 Zoll, am andern 2 Schuh 4 Zoll dick. Im Wirthshause zu Hedingen.

11. Ein schönes neu erbautes Haus, mit 2 Stuben, 2 Küchen und 4 Kammern nebst einem schönen Keller und einem Krautgarten, ungefähr 1 Stunde von der Stadt, nahe bey einer Spinnfabrik, in billigem Preis.

12. Im Berichthaus ist zu ertragen, wo nachstehendes in billigem Preis verkauft wird: Letzjährige Kanarien-Hähnen, eine schön singende Amsel, diesjährige Kanarien-Weibchen und Bastard-Weibchen, eine Parthie Vogel-Kefige.

13. Zukererdapfel, das Viertel à 18 ß. Im Winkel No. 307 beym Kronenthor.

14. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, beyde sammt aller Zugehör, noch wie neu, sehr wohlfeil.

15. Feine Wachstafellichter, wie auch in Kutschen- und andere Laternen, weiß und gelbe Rödel, Nachtlichter, in billigstem Preis, an der Sihl No. 407, 2te Etage, und beym Zeughaus in Gassen, 2te Etage.

16. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

17. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

18. Recht gutes Nußwasser à 31 ß. pr. Maaß, im Niederdorf No. 626., drey Treppen hoch.

19. Endunterzeichneter macht seinen Freunden und Gönnern bekannt, daß er mit den Englischen Patent-Sohlen in Schuhe, von denen wegen des starken Absatzes ihm mehrere Nummern fehlten, wieder neuerdings versehen ist. Außer den Sohlen für Herren und Damen hat er auch einige Größen für Kinder. Er empfiehlt sich bestens.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwerdt.

20. Ein Haus mit 3 Wohngemächern in der großen Stadt, an einer angenehmen Lage, in der Gegend des Predigerkirchhofs oder Neumarkt, zu wohlfeilem Preis und billigen Conditionen.

21. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd. 3 " 30 "

22. Die bekannte schwarze Dinte, welche nie roth oder geld wird, ist wieder in guter Qualität zu haben am bekannten Ort auf der Winde No. 224. gr. Stadt. Ferners sehr gute rothe Dinte, so wie geschnittene und ungeschnittene schöne Schreibfedern in allen Quantitäten. Ebenfalls werden alte Federn zum reparriren angenommen.

23. Bey Frau Geßner No. 69. an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen melierte wollene Garne in billigem Preis.

24. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

25. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

26. Bey Unterzeichnetem findet sich in geschmackvollster Auswahl eine neue Art Tisch-Teppiche und Meubles-Garnituren in Tuch, mit Borduren en relief. Auch kann er geneigten Zuspruch in allen Gattungen Winterwaaren zu Damen-Mänteln, und in Tuch, wovon gerade besonders billige schwarze Sedan vorrätig stets nach Wunsch erfüllen.

Caspar Kölliker, unter der Schuhleuten.

27. Ein eiserner tragbarer Spar-Kochherd nebst dazu gehörigem Gesundheits-Geschirr, Bratofen ꝛc. für eine Haushaltung von 4–6 Personen, ganz neu, und der Oeconomie wegen sehr empfehlenswerth: Preis 42 fl.

28. Recht gute Erdapfel sind zu haben im Spitalamt.

29. Neue Lapperdan Fische, Anchoix und holländische Voll-Heringe, trockene und geweichte Stockfische, weißen und rothen Sago à 12 ß. das lb. Weißen und rothen Champagner mousseux u. Malaga Wein, die Bout. à 1 fl. Im Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus.

30. Essence sürhne de Punch oder feinste Punsch-Essenz in Bouteillen, nach englischer Manier zubereitet, mittelst welcher in den Augenblick ohne Mühe ein vortrefflicher Punsch bereitet werden kann, der an Farbe, Stärke und Güte dem frisch angemachten ganz gleich kommt, ist zu haben im Spezereyladen zum Wassereis in Winterthur.

31. Recht guter realer Höngger-Wein, eigenes Gewächs, vom Jahr 1811. und recht guter realer Rebwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einen so wie vom andern à 20 ß. Man giebt auch bey der Taufe, in No. 394. bey St. Anna.

32. In No. 206. im kleinen Brunnenthurm sind so eben angekommen, italienische Violin-, Viola-, Violoncello-, Contrebass- und Guittaren-Saiten, deren vorzügliche Qualität sich beym Gebrauch von selbst empfehlen wird; die Preise sind so billig wie möglich. Man empfiehlt sich höflichst zu geneigtem Zuspruch.

33. Wo eine schöne Flinte zum Verkauf angetragen wird, in billigem Preis, ist im Berichthaus zu vernehmen.

34. Zwey Faß mit Eisen gebunden, mit messingener Hülse, 8 1/2 und 10 1/2 Eimer haltend; ein dito so gut wie neu, von 6 Eimer, auch noch läufige und eimerige Fäßchen. Am gleichen Ort ein ganzes brauchbares Hobelbankli, alles sehr billig.

35. Ein Gleitofen, 1 tann. einthüriger Kasten, 1 zweythüriges Käßli, 2 nußb. Tische, 1 nußb. Sessel mit Lehnen, 1 Vogelkefig, 1 Reißzeug, alles in sehr billigem Preis, wegen Mangel des Platzes.

36. In verschiedenen Numern linirte Schulpapiere pr. Ries à 4 fl. 10 ßr. so wie jeder Art Schreibmaterialien in sehr billigem Preise bey

C. Studer, Buchbinder und Papierhändler, in Winterthur.

37. Im Schönenberg im Neumarkt No. 296. ist zu haben: Frisch gedörrte Hammen, aller Gattungen Schweinefleisch und Speck.

38. Frisches feines und ordinaires Wollgarn, verschiedene Farben, in möglichst billigem Preis. Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt man sich bestens, hinter der untern Zäune No. 368.

39. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Ufteri-Pfenninger, auf'm Münsterhof.

41. Kerzen, 6, 8, 10, bey 1/8 und 1/4 Centner in billigem Preis.

42. 80 bis 100 Tausen l. v. Güllen und etwas Bau ab der Kutteigaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo ein recht schöner Mörser, von mittlerer Größe, in billigem Preis zu kaufen verlangt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Ein Schreibtisch für 2 Personen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Gemach für Leute ohne Kinder, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; auf Ostern 1829.

2. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, auf künftige h. Ostern.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey der Stadt, besteht in Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz, von Stund an.

4. Zwey Waaren-Magazin in der großen Stadt.

5. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

6. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heizbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

7. Auf künftige h. Ostern, das sehr annehm gelegene und sonnenreiche Haus No. 352. am Lindenhof, enthaltend 2 Wohngemächer, von welchen das Eine besteht in 4 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien; das Andere in 2 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

8. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein durchaus frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern 1829., bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Laube, Küche, Keller, Platz zu Holz und 1 Plunderkammerli nebst 4 Wandkasten.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein kleines eisernes Oefeli, mit 8 oder 10 Schuh Rohr, für diesen Winter in Empfang zu nehmen.

2. fl. 600. entweder von Stund an oder auf Lichtmeß 1829. gegen gute Unterpfand, auf 3 Jahr; im Fall auch auf längere Zeit wann es beyden Theilen gefällig wäre.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 12ten dieß wurde vom Mühlesteg bis zum Neumeyerthor über den Graben und Wall sicher ein Uhrenschlüßel mit rothem in Gold gefaßtem Karniolstein verlohren; der Finder ist gebeten solchen gegen ein angemessenes Trinkgeld gütigst im Berichthaus abzugeben.

2. Gefunden: 1 Paar neue Handschuh; wer selbige genau beschreiben kann, kann sie im Rindermarkt No. 352. in Empfang nehmen.

3. Mittwoch den 19. dieß ist wahrscheinlich aus Versehen ein blau baumwollener Schirm, mit einem Bord, bey Hrn. Schweizer, Tuchlaubenbeck, oben an der Schwanengaß, vor dem Laden weggenommen worden; man bittet denselben um gefällige Zurückgab in das Berichthaus, indem solcher gelehnt war.

4. Freytag den 21. Winterm. hat jemand einen Geldbeutel verloren, vom Ankenmarkt bis auf den Weinplatz, worin sich circa 15 fl. befanden; wer ihn gefunden hat, ist höflichst ersucht, selbigen gegen einem guten Trinkgeld wieder abzugeben ins Berichthaus.

5. Letzte Woche hat jemand einen Radschuch nebst der Kette verloren, durch den Herrliberger Berg bis an den Rostbach; wer ihn gefunden hat, ist höflichst ersucht selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

6. Es ist jemandem den 14ten dieß frecher Weise ein junger rauhhäriger Hühnerhund, mit Halsband ohne Zeichen, entführt worden; für die Entdeckung desselben würde man gern ein Trinkgeld nebst Futtergeld bezahlen.

7. Den 20. Nov. ist jemandem ein Hündli zugelofen; der Eigenthümer kann solches in Empfang nehmen gegen die Unkosten bey Hs. Jakob Guggenbühl an der Unterstraß bey Zürich.

8. Seit dem 17. October ligt ein Kübel Emmenthaler-Käs in hiesiger Ankenwaag, wer Zeichen und No. anzeigen kann, kann ihn daselbst abholen.

9. Sonntag den 16. dieß verlor jemand während des Zusammenlautens von der Schlüsselgasse bis zu der rothen Wand einen grün seidenen Regenschirm. Der redliche Finder ist höflichst ersucht, denselben gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:
Nachtrag zu der Instruction für Blitzableiter im Kanton Zürich.
4. 2 ßr.

2. Endsunterzeichneter nimmt anmit die Freyheit einem verehrt. Publikum anzuzeigen, daß er seine Werkstatt an der Hofgasse bezogen, und empfiehlt sich daher höflichst in Verfertigung aller in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten, auch sind bey ihm stets vorräthig zu finden: Kirchen-, Schul- und Schreibbücher nebst Schreibmaterialien.

Joh. Rudolf Burkhard, Buchbinder und Futteralarbeiter.

3. Die vielseitig empfohlenen Buchbinder- und Futteralartikel, so wie Schreibmaterialien, Sorte u. s. w. sind auch bey Unterzeichnetem in den versprochenen billigen Preisen zu haben; auch werden alle und jede Artikel verfertigt; wozu sich höflich empfiehlt

Bräm, Buchb. und Futteralarbeiter, bey der Linde auf l. gr. Hofstatt.

4. Endesunterzeichnete haben hiermit die Ehre einem E. Publikum höflichst anzuzeigen, daß wir dieser Tagen eine Partie schöne Vorlag-Teppiche vor Betten, Sopha's &c. in türkisch- und griechischem Geschmacke, aus der Fabrique Royale von Paris erhalten. Frische Waare, geschmackvolle Dessins und große Auswahl laden uns einen geneigten Zuspruch hoffen. Auch in Schottischen Teppichen haben schöne Muster zur Einsicht, wovon das Begehrte aber erst in 8 à 10 Tagen liefern können. Grüne und blaue Tischdecken mit gelben Bordüren auf runde und eckigte Tische dienlich, in verschiedenen Größen. Ebenfalls haben wieder von den feinen ächten Havanna-Cigaren erhalten. Sowohl diese, wie jede andere führenden Artikel können unsern geehrten Abnehmern zu den billigsten Preisen erlassen.

Gugolz und Baumann, zum Büchsenstein.

5. Jakob Bräm, Bott von Schlieren, macht hiermit Anzeige, daß er seine Einkehr abgeändert und solche von nun an jeden Mittwochen und Samstag bis Nachmittag 2 Uhr im Spezerey-Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus genommen, er empfiehlt sich somit aufs Neue bestens, zur Uebernahm von Briefen, Geldern und allen Gegenständen nach Schlieren und Altstetten, und versichert wie bis anhin seine genaue und gewissenhafte Besorgung.

6. Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergiebend die Vertauschung meines frühern Wohngemaches mit dem gegenwärtigen an, und statte Ihnen bey diesem Anlaße den verbindlichsten Dank für das bisanhin mir geschenkte Zutrauen ab, indem ich mich Ihnen sowohl als dem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs Neue für Copiaturen, in verschiedenen Schriften, Stellung von Rechnungen, Inventarien, Austertigung von Canzlen- und Notariats-Sachen u. s. w. bestens empfehle, mit der Versicherung, daß ich es mir stets zur Pflicht machen werde, die mir übertragenen Geschäfte mit Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und Schnelligkeit zu besorgen.

Ferner empfehle ich mich, Unterricht im Rechnen und Schreiben zu ertheilen; auch wünschte ich auf das Jahr 1829 noch mehrere Theilnehmer für das Obergerichts-Manual zu erhalten.

Joh. Jakob Schinz, im Büchsenstein.

7. Indem ich meinen werthen Gönnern für das mir bisanhin geschenkte gütige Zutrauen den verbindlichsten Dank erstatte, nehme ich hiermit neuerdings die Freyheit, mich dem verehrtesten Publikum in meinem bisher be-

triebenen Beruf als Kaminfeger bestens zu empfehlen. Fleißige und gute Arbeit, nebst pünktlicher Besorgung der zu erhaltenden Aufträge, besonders um Feuersgefahr zu verhüten, lassen mich hoffen daß ich das Zutrauen meiner werthen Gönner erwerben werde.

Heinrich Hotz, Kaminfeger,
wohnhaft im Löwengäßli No. 364.

8. Wo eine gesittete Tochter die Schneiderarbeit nebst allen nur möglichen Weißarbeiten um sehr billige Condition erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch nähme man außer dem Hause auf Jahre oder Monatweis an.

9. Man verlangt noch zwey Lehrtöchtern, von braven Eltern, in ein Modenmagazin; sie könnten von Stund an unter billigen Bedingungen eintretten.

10. Den 25ten oder 26ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	33 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	12 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	4 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	12 ß.	
Hafer, das Viertel à	17 — 23 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.	
" extra Kalbfleisch		6 ß.	
" ordinaires		5 ß.	
" Schaffleisch		4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.	
" Schweinfleisch		5 ß	6 blr
" Bratwürste		7 ß	
" gedigene bessere		7 ß.	
" Dito, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Johannes Stäbeli von Adlis-Affoltern, Jgfr. Anna Locher von hier.

Aus der Predicger-Gemeinde.

Mstr. Marx Stünzi von Hongen, Jgfr. Elisabetha Müller von Fluntern.

Heinrich Hofmann von Buch, Pfr. Wiesendangen, Jgfr. Cleophea Reif von Tann, Pfr. Dürnten.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Leonhard Reutlinger, Alt-Praeceptor. Joh. Jakob Göz von Edmatingen, Pfr. Maur. Fr. A. Magdalena Müller, Hrn. Major Georg Wipf im Schloß Laufen ehl. gel. Hausfrau, ihres Alters 83 Jahr, starbst daselbst. Fr. Esther Zwingli, Jakob Wirders sel. ehl. hinterl. Wittwe, starb an der Obernstraß, und Jgfr. Elisabetha Bockhorn, Hs. Rudolf Bockhorn, Ziegler von Wiedikon, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Donnerstags den 4. Christmonat, Vormittags und Nachmittags, und Freytag den 5ten Nachmittags im Zimmer der naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen Stadt finden, zu deren zahlreichem Besuche Väter und Jugendfreunde höflich eingeladen werden.

Für Knaben, welche, ohne die 3te Classe der französischen Bürgerschule besucht zu haben, in diese Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, hat man sich beförderlich noch vor dem 23ten des Monats, an welchem Tage, Nachmittag um 1 Uhr mit diesen Knaben im Lokale der Kunstschule eine Prüfung vorgenommen werden wird, bey Herrn Professor Schultheß beym Schaf anzumelden.

2. Das Examen der deutschen Schulen wird Montags den 1ten Christmonat gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule am Bach, und Nachmittags im Schulgebäude beym Fraumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird am Montag darauf, den 8. Christmonat, in einem der Schulzimmer am Bach vorgenommen werden. Diejenigen Knaben, welche eine Hausschule besuchen, melden sich durch ihren gegenwärtigen Lehrer; die übrigen müßen vor dem Tag der Annahme bey dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Pfarrer Zimmermann beym Fraumünster, angemeldet werden.

Aeltern und Jugendfreunde sind diesen Prüfungen beyzuwohnen freundlichst eingeladen.

3. Da die Eigenthümer der drey Häuser bey der Privat-Feuer-Assecuranz eingeschrieben:

gr. Stadt No. 418. in der kleinen Brunngaß zum Lerchenbaum benannt,
gr. Stadt No. 489. Grüne Tanne, und
kl. Stadt No. 25. beym Wollishofer-Stäg gelegen,

bey der Direction mit der Anzeige eingekommen, daß sie ihre Assecuranz-Scheine vermissen, so werden diejenigen, die allenfalls selbige möchten bey Handen haben, hiemit aufgefordert, dieselben innert Monatsfrist von endsgesetztem Tag an, dem Unterzeichneten einzuliefern, indem nach Verfluß dieser Zeit, die alten Scheine als verloren erachtet und als ganz ungültig werden angesehen und dahier den Eigenthümern neue Scheine werden zugestellt werden.

Den 20. Wintermonat 1828.

Namens der Direction der Privat-Feuer-Assecuranz
Pestalutz hinter Zäunen,
Quästor des Fonds.

4. Aufruf
eines Landes-Abwesenden.

Anmit werden der schon über 50 Jahre landesabweiende Caspar Steffen von Hengart, oder desselben allfällige Descendenten aufgefordert, innert der peremtorischen Zeitfrist von 6 Monaten ihre Ansprachen, auf dessen in schirmkästlicher Verwahrung liegendes Vermögen, der endesunterzeichneten Canzley einzugeben, ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäst. Vermögen nach gesetzlicher Anleitung den Präsumtiv-Erben überlaßen, und Niemandem nachher weiter Rede noch Antwort hierüber ertheilt werden würde.

Andelfingen den 22. October 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

5. Vor 8 Tagen entlief ihren Geschwisteren eine 42 jährige ledige Person, Anna Schoch. Sie ist klein und sehr dager, hat graue etwas schielende Augen, trug eine hellblau gedruckte Bandkappe, ein weiß und blau gestrichenes Hals- und Fürtuch, einen braunen indienenen Schoppen, und blau und weiß gedruckten Rock. Ihre Geistesverrüttung macht ihre Entfernung desto bedenklicher, deßwegen der Endgenannte dringend bittet, von dem Aufenthalt dieser Person, wo sie entdeckt würde, ihm Nachricht ungesäumt zugehen zu laßen

S. Schmid, Pfr. u. Decan.

Fischenthal den 20. Nov. 1828.

---

6. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß in den Monaten December und Januar nächstkünftig der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt um eine Viertelstunde später anfangen, das erste Zeichen um halb acht Uhr, das zweyte um acht Uhr, und das dritte ein Viertel nach acht Uhr geläutet werden wird.

Zürich 3. Nov. 1828.

Im Namen des Kirchenraths
Das Actuariat.

7. Mit diesem wird den Freunden der Jugend die Anzeige gemacht, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 2ten Christmonat (beym Großmünster) für die französische Abtheilung den 3ten dieses Monats (beym Fraumünster) wird abgehalten werden.

Das Actuariat der Bürgerschul-Pflege.

Die resp. Aeltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 1ten Christmonat bey Diakon und Leutpriester J. L. Meyer anzumelden.

8. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührend angezeigt, daß sowohl die XXVte Rechnung vom Stadt Sekelamt als die VIIIte Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Maytag 1827. bis 1828., theils vom 20. Nov. an, täglich, (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags auf dem Stadthaus zu beliebiger Einsicht offen liegen, theils dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath Donstags den 11. Christmonat, Morgens um 8 Uhr, in der franz Kirche der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden;

wesnahen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbehörde, so wie die übrige Lobl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen wird, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen zahlreich einzufinden.

Actum Dienstags den 18. Nov. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Den verehrlichen Interessenten der Wittwen und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich wird die Anzeige gemacht, daß Montag den 1. Christmonat, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der letzte Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet. — Zugleich werden die resp. Familien, welche im Laufe dieses Jahres den Verlurst eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers, wenn dies bereits nicht schon von ihnen geschehen ist, dem Hrn. Stadtrath Müller, als Präsidenten dieser Anstalt, gefällige Anzeige hiervon zu machen, damit bey der Vertheilung der Bezugs Raten; niemand vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

10. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Küßnacht, läßt Rudolf Schulthess in Goldbach sein besitzendes Heimwesen öffentlich feilbieten,

Dasselbe bestehet:

Ein holdes Haus, enthaltend 1 große Stube, Kücht, 4 Kammern, 2 eingeschlagene Winden, 1 großen Keller, eine halbe Scheuer, eine halbe Trotte und ein halbes Waschhaus. Ferner ein schöner Garten beym Haus, circa 3/4 Reben, circa 4 Juchart der schönsten Wiesen, circa 2 Juchart Acker, 1/2 Theil Holz und Boden im untern Goldbacher, und 1/4 Theil Holzgerechtigkeit in der Islern Goldbacher-Corporations-Holz, nebst 2 Juchart eigenem, meistens ausgewachsenem Holz.

Mit Ausnahme des Holzes befinden sich sämmtliche Güter zunächst beym Hause in einem Einfang.

Kaufliebhabere sind demnach eingeladen, dies feilgebottene Heimwesen zu besichtigen und dann Donnerstags den 27. November nächstkünftig am Gantiage selbst im Gemeindhause Küßnacht zahlreich zu erscheinen, woselbst die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Küßnacht den 14. Nov. 1828.

Der Gemeindammann Bleuler.

11. Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindammann Schenkels zu Reterschen wird Dienstag als den 25. dieß in der Behausung von Hrn. J. J. Stigg in dort ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden — über das ehemals Zollingerische große Fabrik- oder Spinngebäude mit dem davor liegenden schönen Stück Wiesen, drey große Weyer oder Wasserbehälter mit Wasserleitungen, Wassertrieb und allem dazu gehörigem. Dieses Gebäude ist nicht allein für eine Spinnerey zu benutzen, sondern könnte auch gar füglich zu einer Färberey, Druckerey, Gerwerey und andern solchen Begangenschaften eingerichtet werden. Kauflustige werden freundschaftlich eingeladen, an obbemeldtem Tag Abends um 3 Uhr sich an Ort und Stelle einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nimmt, die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden. Die sämmtlichen Gegenstände konnen entweder vorher oder am Gantiag selbst, in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt darüber Hr. Friedrich Girtanner in Winterthur.

Elsau den 14. November 1828.

Im Nahmen desselben
Hs. Conrad Sommer, Gmdrthschr.

12. Technische Lehranstalt.

Der Jahresbericht des technischen Institutes, nebst dem Verzeichnisse der Lectionen, welche im Jahre 1829 gehalten werden, ist bey der Buchhandlung Orell, Füßli und Comp. und bey allen Lehrern der Anstalt zu haben. Die Meldungen zur Aufnahme für den bevorstehenden Jahres-Curs werden am 4, 11 und 18. December, Nachmittag zwischen 1 und 4 Uhr, im Lokale des Institutes No. 418. an der Bärengaß, angenommen.

13. Dienstags den 2. December wird im Schulhaus zur alten Schuhmachern auf der großen Hofstatt, das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen sind.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 4te December festgesetzt; man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio zu melden, und dann an bemeltem Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in obbenanntem Schulhaus sich einzufinden.

Zürich am 14. Nov. 1828.

Im Namen der Schulpflege
das Actuariat.

14. Unterzeichneter macht dem musikliebenden Publikum die Anzeige, daß er wieder eine Parthie verschiedener Gattungen Pariser- und Wiener-Guitaren mit mechanischen Gewinden und gewohnten Schrauben erhalten habe, und empfiehlt sich zum Verkauf und Ausleihen derselben. Ebenso sind auch folgende Artikel bey ihm zu haben: Recht gute neue und alte Violin und Bögen, Violoncell und Conter-Bass, Sättel und Schrauben, schöne weiße Pferdehaare zu Violin-Bögen, Capodastro, Flöten und Clarinett. Extra gute italiänische Violin-, Guittaren-, Viola-, Violoncell- und Conter-Baß-Saiten, in billigen Preisen, wofür sich bestens empfiehlt

J. Weber, Musiker, im untern Hammerstein dem Schwanen vorüber.

15. CATALOGUS
von 2160 Numero alter und neuer
Bücher,
in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer, englischer und deutscher Sprache.

Medicinische, Chirurgische, Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Weltgeschichten, große deutsche Atlas, Reisebeschreibungen, Militairische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken, Incunabeln, etc.

Ferner: Chirurgische Instrumente, Kupferstiche, Dickglas, Perspektiv, Violin, Flöten, Stammbucher, Reißzeug, Guckkasten, Electrisir-Maschine.

Welche Samstag den 20. December in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

16. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind folgende Neuigkeiten zu haben:

	fl. ß.
Madonna di S. Sisto, lith. v. Müller	7 12
Jesus segnet die Kinder, v. Overbek	10 —
Die Ehebrecherinn, v. Titian, lith.	7 12
Cathedrale zu Rheims, v. Quaglio, gr. folio	5 —
Histor. Atlas v. Lesage, compl. 35 Blätter	25 —
Portrait v. C. Zellweger, lith. von Fendrich	1 10

17. In der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur ist erschienen und daselbst, so wie bey Hrn. Fried. Schulthess in Zürich zu erhalten:

Lesebüchlein für die Schuljugend
(von Hrn. Pfarrer Conrodi in Toß)
gr. 12. brochiert. 48 Seiten, einzeln à 5 ß.
Parthien von 25 und mehr Exempl. à 4 ß.

Dieses, für den Schul- und Hausgebrauch dienliche Lesebüchlein, bildet einen Uebergang von dem Rahmenbüchlein zu ausführlichern Lesebüchern, womit der Hr. Verf. einer schon längst gefühlten Unterrichtslücke abzuhelfen hofft.

18. Es hat jemand Samstag den 15. dieß einen Pariser-Mode-Journal, in der Gegend der Strehlgaß oder oberen Schipfe, verloren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

19. 1 Brtblr. den Armen Brandbeschädigten im Leutobel, Gemeind Fischenthal, Kirchenjäckli Fraumünster den 16. Wintermonat empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

20. Von einer unbekannten wohlthätigen Hand von Zürich einen halben Thlr. nebst mehrern Kleidungsstücken für die Brandbeschädigten von Bissen erhalten zu haben, bescheint herzlich dankend und segnend

das Pfarramt Illnau.

21. Im Berichthause wird künftigen Dienstag den 25ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1828.
Zehntes Stück. October.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 95. Donnerstag, den 27. Wintermonath 18[illegible]

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Unterzeichnetem sind auf dieses Neujahr wieder sehr viele Gegenstände zu Neujahrsgeschenken in schöner Auswahl und billigen Preisen vorräthig, als: viele Arten von Geduld-, Räthsel-, Pfänder- und vielen andern Spielen mehr, so wie allerley Spielzeug für Kinder und Knaben; Schreibzeug mit und ohne Instrument, vielerley Arten Necessaires, Toiletten, Nähladen, mit und ohne Schloß, von allen Größen, nebst noch sehr vielen andern Cartonnage-Arbeiten; Damen- und Kinder-Taschen von Leder und Saffian, so wie Damen- und Kinder-Körbchen von neuster Art, Briefstaschen, Notizbücher und Zuletztaschen nach neuster Façon; Kirchenbücher in Auswahl, Schul-, Schreib- und Stammbücher, Schreib-, Post- und Mastikpapier, Obladen, Federn und Siegellak, letzteres bey Pfunden in sehr billigen Preisen. Zu fernerer gütigem Zuspruch empfiehlt sich bestens und Besorgung auf Futteral und Professionsarbeit versichert schnelle und gute Bedienung

C. Lohbauer, Buchbinder und Futteralarbeiter, im Laden oben an der Krebsgaß.

2. Einem E. Publikum werden auf bevorstehende Neujahrszeit meine in guter Auswahl führenden Laden-Artikel bestens empfohlen, als Cordonets in sehr schönen Nuancen zum stricken und häkeln, Nähseiden ebenfalls schattirt, von den beliebten langen Geldbeutel Ecossaises nebst andern Sorten von Leder und Seiden schattirt. Ferner garnirte Tabakbeutel mit Perlen und schattirte von Cordonet, Sammt-Ridicule mit und ohne Schloß, ein schönes Assortiment seidene Uhrbänder, kurze, lange, breite und runde; elastische Strumpfband, elastische Bracelette von Leder, vergoldte Ceinture-Schnallen, item Stahlschnallen, Stahlquastle und Ringe, Geldbeutel-Schlößli, Hosenträger, Cravatten in Halstücher, Perlmutterknöpfli, Modenknöpfli auf Damenkleider, emai, Pfirsenquasten und Eicheln von allen Gattungen; gebeizte Lampendöchten, garnirte und ungarnirte Kindekappli, halbfeine Gold- und Silbertressen auf Kappen, seidene Corsets-Schnüre, weiße und gefarbte Bändelschnüre, seidene und baumwollene Schuhbändel, Brief- und Pfundquasen, Lisiner- und Nähnadeln, versilberte Häftli von mehreren Nro., Patent- und Flander-Faden nebst übrigen Sachen mehr. Die besondere Billigkeit obstehender Artikel lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Salomon Schweizer, Knopfmacher, auf der obern Brücke.

3. Ein durchaus heiteres und sonnenrechtes Haus, mit 3 Wohngemächern, in der kl. Stadt.

4. Von Stund an in einer der schönsten Gegenden am Zürich-See ein sehr schönes Heimwesen, enthaltend eine wohlgebaute große Behausung und Scheune, 3 1/2 Juchart Reben des besten Gewächses, 7 Juchart Wiesen und circa 14 Juchart Acker und Holz, wovon das meiste in einem Einfang gelegen.

5. Bey Frau Trost, Schneidernäherin, No. 82. auf Dorf an der Scheuergaß, sind immer vorräthig solid gemachte Corset von weißem und gefarbtem Stoff, desgleichen für den Winter; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch.

6. Ein zweythüriger tannerner Kasten, so gut als neu, und eine Commode.

7. Eine noch brauchbare Pelzmantille, und ein Gamsroß.

8. Schöne italiänische Marren.

9. Ein ganz neues großes Fleischständli in Eisen gebunden, so wie ein kleines noch gutes altes Kubisständli. Am gleichen Ort Mastung für Schweine.

10. Ein Stock f. v. Pferdebau hinter dem obern Gräbli No. 345. An gleichem Ort ist schönes reines Stroh, in Strohsäcke der Bettern, zu haben.

11. Ein Stock f. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

12. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß sind folgende Artikel zu haben, und zwar in schöner Auswahl, reeller Qualität und billigsten Preisen: Für Herren-Oberröke Castorines 9/4, Winter-Tuche 9/4, Drap de Zephir für Damen-Mäntel 9/4 und 10 4/4, Circassienne 9/4, französ. und sächsische Merinos 9/4 u. 6 4/4, englische Merinos in allen Farben, in 3 Qualitäten schwarze, in 13 verschiedenen Preisen Indiennes von 8 ß. bis 23 ß. Circassias Chals 9/4, Merinos Chals 5/4. Barchent, weißen und grauen, leinerne weiße Nastücher in 6 Qualitäten, ostindische 6/4 ächte Waare, Futter-Leinen, steiffe Leinen, Cassinets, Winterthurer-Zeuge, Percale in allen Modefarben, schöne dunkle zu Mäntelfutter und grüne zu Vorhängen, Herren-Halsbinden, quadrillirt und einfärbig in ächten Farben (Façon des Indes) und Hamburger-Wollen à Vigogne-Garn in allen Farben von 2 1/2 ß. pr. Loth bis 10 ß. Weiße, schwarze und gefarbte lederne Handschuh, und schöne gelbe gemeslederne Herren-Handschuh für Officiere und zum Reiten, Seiden-Hüte à 3 fl. 20 ß. für Herren und Knaben. Muster und Aufträge aufs Land werden bestens besorgt.

13. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch für Merinos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. die Elle, und in 9 verschiedenen Qualitäten schwarzen pr. Elle à 12 bis 24 ß. Durchgedruckte sehr schöne Hals- und Nastücher von 14 bis 17 ß. Futterbarchet, aschf. à 22 ß. 4/4 breit, Percale aschf. à 10 ß. 7/4 breit. Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte höflichst sich in No. 200. neben dem Schwanen in der Schipfe anzumelden, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

14. Recht guter alter weißer und rother Neuenburgerwein in Bouteillen; an der Thorgaß auf dem Vögli No. 42.

15. Hiermit nehme ich mir die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren, als: Bilderbücher, Spiele aller Arten, eine Menge schöner Pappardeilen, als Nähschachteln, mit und ohne Schloß, Toiletten, kleine und große, Spielschachteln, Spielmarken, Schreibzeuge, Cigarrenfutter mit Feuerzeug, so wie aller Arten schwarze und illum. Bilderbogen &c. Schreibbücher, Kirchenbücher, Schulbücher &c. versehen bin. Durch genau zu beobachtende Billigkeit der Preise, werde ich mir sehr angelegen seyn lassen, eines geneigt gütigen Zuspruches mich würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, unten an der Glockengaß.

16. Eine schöne Partie von verschiedenen Größen Briefcouverts wünschte man in sehr billigen Preisen zu verkaufen, wovon Muster zur Einsicht deren liegen.

17. Ein viereckigter Eisenofen mit Aufsatz, Blechgarnitur, einer durchgehenden Röhre und dazu gehörigen Steinplatte. Durch seine zweckmäßige Einrichtung sehr empfehlend.

18. Gutes altes achtjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. um damit aufzuräumen, bey Frau Vögeli oben an der Krebsgaß.

19. Besonders schöne holländische Leinwand, Battiste, Nastücher von Battiste und ordinaire weiß leinerne, nebst der bekannt guten Leinwand und Haustüchern von 4/4 bis 6/4 breit, in möglichst billigen Preisen, bey Frau Wirz zum weißen Adler auf Dorf No. 137. gr. Stadt.

20. Frisch angekommene Stockfische, an der Strehlgaß No. 168.

21. Schöne Ball-Handschuhe, verschiedener Größe, von Percale: unweit dem untern Müllesteg No. 644. drey Treppen hoch.

22. Ein extra gutes Seidenwindrad, in billigem Preis.

23. Ein neuer grauer Mantel, um sehr billigen Preis.

24. Ein in gutem Stand sich befindender vollständiger Glaserwerkzeug, nebst Bleyzug und Kolben, sammethaft oder stückweis; bey Glasermeister Johannes Gimpert in der Oberwacht in Küßnacht.

25. Ein sehr gutes Fortepiano von Erard, in billigem Preis.

26. Ein Haus mit 3 Wohngemächern in der großen Stadt, an einer angenehmen Lage, in der Gegend des Predigerkirchhofs oder Neumarkt, zu wohlfeilem Preis und billigen Conditionen.

27. Bey Unterzeichnetem findet sich in geschmackvollster Auswahl eine neue Art Tuch-Teppiche und Meubles-Garnituren in Tuch, mit Borduren en relief. Auch kann er geneigten Zuspruch in allen Gattungen Winterwaaren zu Damen-Mänteln, und in Tuch, wovon gerade besonders billige schwarze Sedan vorräthig stets nach Wunsch erfüllen.

Caspar Kölliker,
unter der Schiffleuten.

28. Ein eiserner tragbarer Spar-Kochherd nebst dazu gehörigem Gesundheits-Geschirr, Bratofen ꝛc. für eine Haushaltung von 4-6 Personen, ganz neu, und der Oeconomie wegen sehr empfehlenswerth: Preis 42 fl.

29. Recht gute Erdapfel sind zu haben im Spitalamt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Schweizerische Monats-Chronik, so complet wie möglich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein stehendes Männerort in der Groß-Münster-Kirche, von Stund an in Empfang zu nehmen.

2. Durch Zufall kann ein frohmüthiges Wohngemach, welches enthält 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Holzbehalter, von Stund an bis nächstkünftige h. Ostern um den geringsten Zins bewohnt werden.

3. Wo ein meubliertes Stübli und Nebenkammer samt Kost, für 1 oder 2 honette Herren, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

4. Ein Wohngemach an einer schönen Lage am See, 1 Stunde von der Stadt, von Stund an oder auf beliebige Zeit.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Ostern 1828., bestehet in 1 oder 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter und Kellerli.

6. Auf May 1829. wird zum Ausleihen angetragen: Ein s. v. Sbgraben, welcher sowohl zu Wasser als zu Land bequem zum Leeren ist. Nachzufragen bey der Schiffländе No. 88.

7. Das oberste Gemach im Riedekdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde; ferner 1 Keller; alles von Stund an über mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Läden in Besitz zu nehmen.

8. Es wäre ein artiges heizbares Gemach nebst Kost zu vermiethen, für einen jungen Herren.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Zwey zwilchene Säcke, die letzten Martinstag eingestellt wurden, können vom rechtmäßigen Eigenthümer während den nächsten 14 Tagen, nach deren Verlauf keine Rechenschaft mehr dafür gehalten wird, abgeholt werden bey Melchior Michel im Thalacker.

2. Samstag den 22. Nov. wurde ein baumwollenes Zemetuch gefunden; wer solches näher bezeichnen kann, mag sich im Berichtshaus erkundigen, wo dasselbe abzuholen ist.

3. Es ist vor einiger Zeit bey Jakob Bühler, Wirth in Gutenschweil, ein Faßchen mit Branntewein, enthaltend 22 Mz. und mit H. J. K. bezeichnet, durch den Fuhrmann Boßhardt von Pfeffikon abgelegt worden, ohne Angabe, woher dasselbe komme oder wohin es bestimmt sey. Wer im Falle ist, sich als Eigenthümer desselben auszuweisen, kann solches gegen Bezahlung des Fuhrlohns und Einschreibgelds abholen.

4. Dienstag Abends den 25. dieß verlor jemand vom Riederdorf bis gegen die hintere Schwyte einen seidenen Arbeitsäckel, worin sich ein weiß baumwollener Strumpf sammt Lismerstiefelchen, ein weißes Nastuch mit M. M. bezeichnet, und ein kleiner Schlüßel befanden; wer dieses zufällig aufgehoben, ist höflich ersucht ihn im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünschte auf künftiges Jahr noch ein Paar Mitleser des St. Galler Erzählers.

2. Unterzeichneter hat hiemit die Ehre die Anzeige zu machen, daß er nach seiner vor mehreren Monaten erfolgten Zurückkunft aus der Fremde nunmehr seine gründlich erlernte Profession als Tuchscherer zu betreiben gesinnet ist, und bereits dazu die nöthigen Einrichtungen getroffen hat. Derselbe nimmt demnach die Freyheit sich E. E. Publikum zu Stadt und Land und besonders den Herren Schneidermeistern in allen in seine Profession einschlagenden Arbeiten als Ausrüsten von Tüchern und Kleidungsstuken, Appretieren von Seiden- und Halbseiden-Waaren, wie auch von Frauenzimmer Shawls, welche durch Näße beschädigt worden, angelegentlich zu empfehlen, mit Versicherung, daß er sich alle Mühe geben werde, dem ihm geschenkten Zutrauen durch prompte und billige Bedienung bestmöglich zu entsprechen.

Es werden ebenfalls alle zum Decolleteren sich eignenden Stoffe von ihm angenommen, indem er sich mit diesem Gegenstand bekannt zu machen den größten Anlaß gehabt hat, wobey er ebenfalls die billigsten Preise machen wird. Seine Wohnung und Werkstatt ist auf der Platte No. 3. bey Hrn. Gemeindammann Nägeli und seine Niederlage bey Hrn. Hegi, Specereyhändler zur weißen Lilie an der Spiegelgaß, allwo derm Ueberbringen der Waaren dagegen Zeichen ertheilt werden.

Hs. Rudolf Spinner,
Tuchscherer.

3. Indem ich einem E. Publikum zu Stadt und Land, meine Lehranstalt neuerdings auf das angelegentlichste empfehle und die Versicherung gebe, daß alle Fächer, in denen ich Unterricht ertheile, nicht nur gründlich sondern nach der kürzesten Methode bey mir erlernt werden können, von welchem sich alle resp. Aeltern die mir ihre Knaben anzeigt anvertrauen wollen, überzeugen werden, verbinde ich zugleich damit die Anzeige, daß ich mich mit Copiaturen in deutscher, franz. und italiänischer Sprache, so wie mit Stellung von Rechnungen jeder Art befasse, wobey man sich der größten Pünktlichkeit, schnell-möglichster Besorgung und aller Verschwiegenheit überzeugt halten darf. Sowohl für das Eine als das Andere empfiehlt sich angelegentlichst

J. Sulser,
Lehrer der kaufm. Wissenschaft,
Strehlgaße No. 206

4. Unterzeichnete nehmen die Freyheit, sich einem verehrten Publikum in allen in ihre Professionen einschlagenden Artikeln zu empfehlen, und versichern, daß sie jedermann auf das billigste bedienen werden. Es liegt auch bey ihnen stets eine Auswahl von Eichen-, Tannen- und Forren-Brettern, vom schönsten Wäldler-Holze, zum Verkaufe.

Rudolf Schneider, Tischmacher,
Felix Meyer, Glaser,

beyde von Fennenstein, gegenwärtig in der hintern Brandschenke.

5. Es wünschte ein junger Mensch in einem hiesigen guten Handelshaus die Handlung zu erlernen, und würde auf Verlangen sogleich eintretten können; wer im Fall wäre denselben zu placieren, kann das Nähere im Gasthof zum Raben erfahren.

6. Es wünschte ein ehrlicher Mann sammt Frau und einem Knaben von 16 Jahren, auf Lichtmeß oder Ostern auf ein Landgütli anzukommen als Lehenmann; er ist mit guten Zeugnissen versehen.

7. Im Laden unter der Safran nimmt man auf schönes reinliches Steiner-Sauerkraut, das lb. à 2 kr., Bestellungen an.

8. Man wünschte eine ehrenfeste Maad von bestandenem Alter, welche kochen und nähen kann, sogleich anzutretten.

9. Es wünschte eine Person von Stund an in einen Dienst zu tretten als Küchemagd, sie kann gute Zeugnisse aufweisen und kann gut kochen, sinnen und lismen, auch würde sie einen Spetterdienst annehmen.

10. Man verlangt von Stund an eine rechtschaffne Küchemagd, wo möglich von ländlicher Tracht.

11. Man wünschte von Stund an eine rechtschaffene Weibsperson in ein Gemach zu nehmen, wo sie Platz in einer Kammer, Stube und Küche haben könnte.

12. Eine Person, die deutsch und französisch spricht, wünschte auf künftige Lichtmeß als Kinder- oder Stubenmagd zu einer Herrschaft zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

13. Man verlangt noch zwey Lehrtöchtern, von braven Eltern, in ein Modenmagazin; sie könnten von Stund an unter billigen Bedingungen eintretten.

---

14. Man wünschte noch einen oder zwey Theilnehmer an der allgemeinen Zeitung auf das nächste Jahr zu bekommen.

15. Indem ich den Gasthof zum schwarzen Adler kaufich an mich gebracht habe, so werde ich mich durch gute und solide Bedienung dem geehrten Publikum, wie den resp. Reisenden dadurch bestens zu empfehlen suchen. Heinrich Koller.

16. Endesunterzeichneter hat so eben eine frische Partie wasserdichte Seidenhüt erhalten, welche er Dutzendweise und einzeln in

billigem Preis erlaßen kann. Auch habe von Paris eine Partie modernster Biberhüte in schwarz und grau für Herren erhalten.

H. Räf, Hutmacher, im Niederdorf.

17. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines ertraglichen Hauses in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem einer guten Wirthschaft. Zum Ausleihen auf Mortui habe annoch in Auftrag 2000 fl. 1000 fl. und 800 fl. gegen solide Unterpfande. Beym Wiederaufgang der Aechte empfehle meine Dienste zum Incasso aller Arten Schulden, sowohl in hiesigem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schweiz, beyden Unterwalden, Glarus, Zug, Freyburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St Gallen, Argau, Thurgau, Waat, allwo ich mich treuer Geschäftsfreunde zu erfreuen habe, die nicht nur die Betreibung von Schulden, sonder alle Arten von Geschäften, auch Führung von Proceßen übernehmen, und sich zu treuer Dienstleistung verpflichten. In den von mir nicht angeführten Cantonen Graubünden, Tessin, Wallis, Neuenburg und Genf, wohin ich noch keine Aufträge erhielt, werde ich mich, so bald dergleichen an mich beschehen, auch um treue Correspondenten umsehen, um jedermann, der mich mit seinem Zutrauen beehrt, bestmöglich entsprechen zu können.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 33 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das th. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das th. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 4 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 ß	10 ß.
— — Gerste	3 fl. 12 ß.	
Haber, das Viertel à 17 — 23 ß.		
1 th. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	6 ß.	
" ordinaires	5 ß.	
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadtbürgerschaft, welche gesinnet sind, Kinder in die untere Classe der Töchterschule aufnehmen zu lassen, (in die höherstehenden Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen, sich bey Sr. Hochwürden, Hr Antistes Gessner anzumelden. Richtiges Lesen, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, so wie im Linnen, wird von solchen Töchterchen gefordert; auch müssen sie 6 1/2 Jahre zurückgelegt haben. In so ferne einige Plätze offen bleiben sollten, mögen sich auch Kinder von Ausbürgern anmelden.

Den 21. Nov. 1828.

Das Actuariat der Töchterschul-Aufsicht.

2. Es werden die beyden Kirchenscheine No. 431. auf der Porkirche, und No. 694. in der untern Kirche zum St. Peter, dat. 1790. welche mit dem Verkauf des Hauses von Hr. Joh. Balber, Goldarbeiter, dem sel. verstorbenen Hrn. David Fries, Silberarbeiter, zugekommen sind, vermißt. Der allfällige Besitzer derselben wird höflichst ersucht, solche in Zeit 4 Wochen dem Unterzeichneten gefälligst vorzuzeigen, ansonsten bemeldte Scheine ungültig erklärt, und dem wahren Eigenthümer neue Scheine ausgestellt würden.

Zürich den 22. Nov. 1828.

Heinrich Thommann,
Kirchenschreiber z. St. Peter.

3. Auf Ansuchen der E. Gemeindsbeamtung von Hottingen und der Anverwandten des sinnathin verstorbenen Altseckelmeisters Hs. Heinrich Jud von daselbst ergeht hiemit an des letztern Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, Behufs Liquidation seiner Verlassenschaft ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der Amtskanzley binnen einer peremtorischen Frist von vier Wochen gewissenhaft auf Stempelpapier einzureichen, unter Androhung des Verlustes ihrer Forderungen und Ansprachen für säumige Gläubiger, und angemessener Strafe gegen Schuldner, welche ihre Verbindlichkeiten einzugeben unterlassen.

Beschlossen am 17. November 1828.

Vor dem Amtsgericht Zurich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Mit Bewilligung der Hochl. Justiz-Commission ergeht anmit an den Inhaber nachbenannten, wahrscheinlich abbezahlten Schuldbriefs

fl. 200. auf Rudolf Sieber zu Seebach zu Gunsten Hrn. Kammerer's Joh. Jakob Maag, d. d. Martini 1686.

die Aufforderung, denselben binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen von heute an der Oberamtskanzley einzugeben, ansonst das Instrument für kraftlos erklärt, und die Schuld in dem Notariats-Protokolle gelöscht werden würde.

Beschlossen am 12. November 1828.

Vor dem Amtsgericht Zurich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Küfer Jakob Spillmann genl. Pfeifer zu Ober-Urdorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverwandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwochs den 17ten Christmonat Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 13ten Christmonath zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 20 November 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Ober-U. dorf.

6. Nachdem die resp. Waisenbehörden sich genöthigt gefunden, den Michael Herrmann von Rudolfingen, welcher sich einem höchst liederlichen Lebenswandel ergeben, unter Bevogtigung zu setzen, und auf öffentliche Verrufung desselben anzutragen, so hat das Amtsgericht Andelfingen keinen Anstand genommen, diesem letztern Ansuchen zu entsprechen, und ergehet demnach an Jedermann die ernstliche Warnung, sich mit dem besagten Michael Herrmann ohne Vorwissen seines geordneten Vogtes Hr. Rudolf Sigg von Rudolfingen, in keinerley Verkehr einzulaßen, indem für dießfällige Forderungen nicht nur Niemandem Recht gehalten, sondern überdies die Betreffenden unfehlbar zur Verantwortung gezogen würden. Andelfingen den 19 Nov. 1828.

Vor dem Lobl. Amtsgerichte
Die Canzley.

7. In Uebereinstimmung mit dem Antrag der Waisenbehörde hat das Amtsgericht Regensberg die öffentliche Verrufung des einnähmigen, liederlichen und verschwenderischen Caspar Meyer, Hansen von Rümlang erkannt, in Folge dessen für Schulden, die derselbe von dato an ohne Wissen oder Einwilligung seines geordneten Vogts Caspar Vogler kontrahiren würde, kein Recht mehr gehalten wird; und nahmentlich werden auch Wirthe und Weinschenke gewarnt, den Meyer zu bewirthen, da ihm der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser untersagt ist.

Regensberg den 19 Nov. 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Die Kanzley.

8. Mit Vorwißen und Einwilligung der Lobl. Waisenbehörden, laßen die Erben des sel. verstorbenen Hrn. alt Präsident Johannes Nägeli im Mönchhof der Gemeinde Kilchberg, nachfolgend beschriebenes Heimwesen Dienstag den 9. December im Wirthshaus zum Löwen in Bendlikon auf öffentliche Gant bringen. Dieses bestehet:

In einem wohlgebauten Hause, enthaltend: 1 Keller, 2 Stuben, Küche, 1 Speis- und 7 Schlafkammern, 1 Saal nebst doppelter Winde, eine unter gleichem Dache stehende große Trotte und Birrenmühle, ein ob dem Hause sich befindendes Anhang-Gebäude mit darin enthaltenen 5. v. Schweinställen und Abtritt. Eine vor dem Hause stehende Scheune mit Stall, Dresch- und Futtertenn und einem Keller darunter sammt laufendem Brunnen dabey. Ein unter dem Hause stehendes mit einem Gewölbe versehenes Wasch- und Brennhaus nebst Nebengehalt, worin es, so wie auch vor demselben, ein laufender Brunnen sich befindet. Circa 2 Juch. Kraut- und Baumgarten und circa 3 Juch. Reben in gutem Zustand und bester Lage, dieses alles nächst bey dem Hause liegend. Circa 6 1/2 Juch. Mattland nebst einer Scheune, circa 5 Juch. Acker- und circa 4 Juch. Brachland und endlich circa 4 Juch. Holz und Boden.

Kaufliebhaber, die diesen in bestem Zustand sich befindenden Gebäude- und Gütergewerb zu beanquenschreinigen wünschen, können sich in der Canzley Mönchhof anmelden, und werden zugleich auf das Freundschaftlichste eingeladen, an obbemeltem Ganttag und Ort des Abends à 3 Uhr selbst sich einzufinden, wo dann zumahl die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden. Kilchberg den 24 Nov. 1828.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

9. Künftigen Dienstag als den 2. Dec. wird im Gemeindwirthshaus Erlenbach eine Gant abgehalten werden, über vielerley häusräthliche Gegenstände, bestehend in schönen aufgerüsteten Betten, Kähen, Commoden, Tisch, Sessel, (alles massiv Nußbaum). Ferner Manns- und Weiberkleider, und viele mechanische Gegenstände. Kaufliebhaber sind eingeladen an obbemeldtem Tag und Ort Morgens à 8 Uhr sich einzufinden, allwo die Gantbedingungen eröffnet und Jedermann mit Freundschaft empfangen wird.

Erlenbach den 24. Nov. 1828.

Im Namen der Gantbeamtung
J. Rufs, Secretair.

---

10. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Donnerstags den 4. Christmonat, Vormittags und Nachmittags, und Freytag den 5ten Nachmittags im Zimmer der naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen Statt finden, zu deren zahlreichem Besuche Väter und Jugendfreunde höflich eingeladen werden.

Für Knaben, welche, ohne die 3te Classe der französischen Bürgerschule besucht zu haben, in diese Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, hat man sich beförderlich noch vor dem 28ten des Monats, an welchem Tage, Nachmittag um 1 Uhr mit diesen Knaben im Lokale der Kunstschule eine Prüfung vorgenommen werden wird, bey Herrn Professor Schultheß beym Schaf anzumelden.

11. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß in den Monaten December und Januar nächstkünftig der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt um eine Viertelstunde später anfangen, das erste Zeichen um halb acht Uhr, das zweyte um acht Uhr, und das dritte ein Viertel nach acht Uhr geläuget werden wird.

Zürich 3. Nov. 1828.

Im Namen des Kirchenraths
Das Actuariat.

12. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührend angezeigt, daß sowohl die XXVte Rechnung vom Stadt Sekelamt als die VIIIte Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Maytag 1827. bis 1828., theils vom 20. Nov. an, täglich, (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags auf dem Stadthaus zu beliebiger Einsicht offen liegen, theils dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath Donstags den 11. Christmonat, Morgens um 8 Uhr, in der franz. Kirche der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden; wesnahen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbehörde, so wie die übrige Lobl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen wird, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen zahlreich einzufinden.

Actum Dienstags den 18. Nov. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

13. Den verehrlichen Interessenten der Wittwen und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich wird die Anzeige gemacht, daß Montag den 1. Christmonat, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der letzte Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet. — Zugleich werden die resp. Familien, welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers, wenn dieß bereits nicht schon von ihnen geschehen ist, dem Hrn. Stadtrath Müller, als Präsidenten dieser Anstalt, gefällige Anzeige hiervon zu machen, damit bey der Vertheilung der Bezugs Raten, niemand vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waysen-
Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

14. Auf Ansuchen der hierseitigen Waisenbehörden ergeht anmit an nachbenannte Personen, nämlich:

1., den Junker Heinrich Escher Herrn Ehegerichtschreibers sel. Sohn von hier, in franz. Diensten gestanden,

2., den Rudolf Denzler, Chirurgus sel. Sohn von hier und

3., den Rudolf Schmidt wahrscheinlich ebenfalls von hier,

(von denen der Erste seit dem Feldzug gegen Rußland im Jahr 1812; der Zweyte, dessen Gewerbe unbekannt ist, seit 1765. und der Dritte, über dessen Abstammung und Beruf übrigens keine Auskunft erhältlich war, seit noch längerer Zeit unbekannt abwesend ist) oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an ihr Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist über das in waisenamtlicher Verwahrung liegende Vermögen der benannten Personen verfügt würde, was Rechtens ist.

Beschlossen Montags den 3. Nov. 1828.

Vor dem Amtsgericht Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

15. Alle diejenigen, welche an die sich insolvendo erklärte Verena geb. Hauser, Fallit Heinrich Meyers Hugos Ehefrau in Kaffenweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg. Junker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Christmonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 8. Christmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulddocumenten versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 14. Wintermonat 1828.

Canzley Regensberg.

---

16. Technische Lehranstalt.

Der Jahresbericht des technischen Institutes, nebst dem Verzeichnisse der Lectionen, welche im Jahre 1829 gehalten werden, ist bey der Buchhandlung Orell, Füßli und Comp. und bey allen Lehrern der Anstalt zu haben. Die Meldungen zur Aufnahme für den bevorstehenden Jahres-Curs werden am 4, 11 und 18. December, Nachmittag zwischen 1 und 4 Uhr, im Lokale des Institutes No. 418. an der Bärengaß, angenommen.

---

17. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:

Nachtrag zu der Instruction für Blitzableiter im Kanton Zürich. 4. 2 ß.

---

18. Am 16. dieß fiele ins Sädli der Waisenhaus-Kirche

2 fl. 20 ß. für die durch Brand verunglükte Jgfr. F. von Zürich.

1 fl. 9 ß. für die durch Brand verunglükte Fr. Studer von Allstetten.

1 fl 10 ß. den 23. dieß d. Frmür. für die vom Wetter und Brand Beschädigten im Schönenberg.

---

19. Der Unterzeichnete bezeugt hiermit den richtigen Empfang einer Liebesgabe von 2 fl. für die brandbeschädigten Haushaltungen, welche nach dem Wunsche des gütigen Gebers gleichartig vertheilt werden sollen. Und so wie er diesem seinen warmen Dank zollt, so weihet er solchen auch noch einmal im Allgemeinen den vielen edlen Seelen welche mit reichlichen Gaben die Heimgesuchten erfreuten, ja so erquickten, daß es unbescheiden wäre, ferner den Wohlthätigkeitssinn in Anspruch zu nehmen. Gott segne sie und lenke ihre Herzen nun dahin, wo neues Elend um lindernde Hülfe ruft.

Allstetten den 21. Nov. 1828.

Jakob Waser, Pfarrer.

---

20. 1 fl. und 1 fl. 10 ß. erhielt ich den 22. Nov. von einigen edeln Frauenzimmern in Zürich, zum Trost für den Jakob Läsch auf der Rütelen, Pfr. Dürnten, dessen Scheune und ein neuer Schopf sammt vielem Futter und Werkzeug bey angehender Nacht den 2. Nov verbrunnen ist. Gott Lob wurde das Wohnhaus durch die Geschicklichkeit unsrer Feuer-Rotten gerettet. Der Schaden beläuft sich aber doch noch auf 400 fl. Allfällige Gaben, die erwünscht wären — werden unter segnenden Wünschen — dem Leidenden zum Labsal dienen.

Dürnten den 21. Nov. 1828.

Jakob Läst, Pfr.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 96. Montag, den 1. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum Pfauen auf der großen Hofstadt sind zu haben:
Berille zu Ballroben in schönen Farben, Stab. breit, die Elle à 14 ß.
Dito • dito weiße, gleiche Breite, die Elle 12 ß.
Gefütterte Handschuh mit Pelz u. weiß gestepyt — sehr dauerhaft.
Percalene weiße Handschuh für alle Alter à 12 u. 14 ß.
Doublines im neusten Geschmack zu Damenkleidern.
Thül zum Garnieren und am Stück zu sehr niedrigen Preisen.
Strohhördchen, Ridicüls, Taschen und andere zu Neujahrsgeschenken sich eignende Artikel.

2. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli ist wieder von der bekannten reinen Chocolade sucré et santé pr lb de 12 onces zu 20, 25 und 30 ß. Fideli, Macaroni und Nudlen, das hiesige lb. zu 10 ß. von den bekannten Glasey Nachtlichteren für 1/2 Jahr, das Schächtelchen zu 8 ß. angekommen, ferner gutes Cafe zu 14 u. 16 ß. Fein Havanna und Surinam, das lb. zu 18 u. 20 ß. Gutes Brenn- und fein Lampenöhl, nebst guten Unschlittkerzen. Mit seinem bekannten und wohl assortierten Neuwieder-Gesundheits-Kochgeschirr und dem ächten Kölnischen Wasserverlag empfiehlt sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land stets höflichst
J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

3. Feine Wachstafellichter, wie auch in Kutschen- und andere Laternen, weiß und gelbe Rödel, Nachtlichter, in billigstem Preis, an der Sihl No. 407, 2te Etage, und beym Zeughaus in Gassen, 2te Etage.

4. Bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler, beym Kaufhaus, sind folgende recht gute musikalische Instrumente nebst allen Drechsler-Artikeln vorräthig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinett von Ebenholz, mit silbernen Schlüssel, alle Sorten Clarinett von Buchs, als A. B. C D. Dis und F. ordin. oder mit mehreren Schlüßeln, Flöten von allen Sorten, ebenhölzerne mit C Fuß und allen silbernen Schlüßeln, D. Flöten von Buchs mit 8, 6, 5, 4, 2 und 1 Schlüssel, mit oder ohne Bemre; Terz oder F. Flöten, C. D. und Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs, eine Flöte Douce, ganz von Elfenbein, Flageolet und Stockflöten, Inventionshorn mit allen Aufsätzen, einfache Horn, Trompeten, Posthorn, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Glockenspiel mit 1 1/2 Octav, nach neuster Art; Guittaren, Mandelinen, Clavier zum Verkauf oder Ausleihen; Clarinettrohr und Blätter, Fagot- und Oboe Rohr. Billardballen, recht schöne Pfeifenrohr, Pfeifenköpf von Porcelain, Meerschaum oder Maser, schöne Rauch- und Schnupftabak-Dosen, Tabakpfeifen, Schachspiel, Spazierstöck, Pulverhorn und Jägergüf, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, nebst mehreren Drechsler-Artikeln, zu billigem Preis. Auch tausche ich alte Instrumente gegen neue ein.

5. In No 687. auf dem obern Hirschengraben sind zu haben: Frische grose Weinbeeren, Mandel mit und ohne Schalen, verschiedene Sorten Prunes Brignolles, Pflaumen, große candirte Orangen, feine kleine Feigen, Oliven in Gläsern, extrafein Raffinade in kleinen und großen Broten, verschiedene Sorten Wollengarn und Baumwollengarn, nebst übrigen bekannten Spezereywaaren und ächte fremde Weine.

6. Ein Forteviano, wegen Mangel an Platz.

7. Eine Electrisier-Maschine, mit einer Kugel, sammt einem Conductor, um sehr billigen Preis.

8. Eine deutsche Trochque nach neuster Façon und sehr bequem zum reisen eingerichtet, in billigem Preis.

9. Bey Buchbinder Vogel auf dem Heringsplätzli No. 589 ist zu haben: Sehr gute empfehlungswerthe engl. Seidenwaschseife, das Stück à 6 ß., mit welcher aller Gattung Seide und andere Zeuge gewaschen werden können, ohne daß die Zeuge, die damit gewaschen werden, die mindeste Farbe verlieren.

10. Ein Canapé mit Roßhaar, 1 Tisch zum Zusammenlegen, 1 Panorama von Zürich in Rahmen und Glas, 1 porcel. Cafe- und Thee-Service mit 6 Tassen, 1 messing. Mörsel und 1 messing. Cafemühle, in No 573. Mühlegaß.

11. Kleine eiserne Kochherde, nebst Kunsthafen, Pfannen, Theekessel ꝛc., alles gut mit engl. Zinn verzinnet, nach hiesiger Form, dienlich zu Neujahrsgeschenken; in No 654. gr. Stadt.

12. Ein größerer und ein kleinerer Bratofen, beide gut beschlagen und im billigsten Preis.

13. Einige hundert Säck Spreur, nahe bey der Stadt, der Sack 10 Viertel haltend, für 7 ß.

14. Ein einschläfiges Bett, sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein zweyschläfiges Bett, alles noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

15. Unterzeichneter macht seinen Gönnern bekannt, daß er eine Parthie floretseidene Herren- und Frauen-Strümpfe hat, die er unterm kostenden Preis abgeben würde um damit aufzuräumen.
J. Wittich,
im Eckladen unterm Schwerdt.

16. Gegen 2000 frisch ausgestochte sogenannte welsche Reben; allfällige Liebhaber sind gebeten sich dafür in No. 1. in Oberengstringen anzumelden; der Preis dafür ist 1/2 ß. das Stück.

17. Ein 4thüriger nußb. Kasten, 1 zweythüriger dito, 2 tann. dito, 1 schöne nußb. Commode mit Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 Windellad, 1 nußb. schöne Geldkisten, 1 Wiege, 2 Kinderstüehli, Strohsessel, 1 Krankensessel, 1 tann. Nachtkubl, 1 Fruchtkasten, 1 Futterkästli, Bankkästen, 1 Mulde, 1 Milchtanse, nußb. und tann. Tische, 1 Lehnenstuhl, 2 gute eis. Uhren mit Gehäus, Wanduhren, Sackuhren, Spiegel, 1 Brockenmesser, Beitzeständli, Schreibpülti, Tafelen, 1 kleines Brennhäfeli, 1 Wehrpfanne, Cafe- und Pfeffermühlen, 1 schöne Lampe zum schreiben, 2 Schrimmel, 1 eis. Ofenkruke für einen Grozdeck, 1 eis. Hafen, 1 schöner eis. Bratofen, so gut wie neu; Teuchelmeyer und Zwingen, Pfannenring, Krautsiehnen, Kupferpfannen, 1 Glätteisen, 2 Schlauf, 2 Clavier, 2 Musikstühl, 1 Spitzfäßli, 3 Weinfäßli, Weintrachter, Schraubenreife, Schlüssel, Meerröhrli mit Silber beschlagen, silberne Ex- und Anrichtlöffel, 1 Paar silb. runde Schuhringen, 1 Nachttischli, 1 Gewandseil, 2 Bibeln, 2 Laternen, 1 Holzwägli, kupf. Waagschalen, Hau- und Spaltmesser, circa 500 Stük aller Arten Bürstenhölzer und Stiele. Ein Haus mit 2 Gemächern am See liegend, 1/2 Stunde von der Stadt. Zugleich ist bey mir zu haben fast aller Arten ordinaire Glaswaaren, hölzerne Schachteln, Reiste, Drathaaren, Pech und Farencegeschirr. Zugleich kaufe ich alte Glasscherben, Fäß- oder Centnerweis; auch ist auf Ostern 1829. ein Gemach bey mir zu miethen, und ist sich zu melden bey Jakob Fehr No. 97. kl. St. im 3ten Etage.

18. Auf öftere Nachfrage sind nun während einigen Wochen Birrenweggli, pr. Stük à 1 und 2 ß. zu haben, in der Pfisterey No. 46 im Kreuz.

19. Bey Weinschenk Baumgartner im Rindermarkt sind am Barbara-Tag schöne fette Gäns zu haben.

20. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß werden Florence, Levante, Gros de Naples Reßen, etwas gefleckt, zu Futter zu niedrigen Preisen verkauft, und einige Dutzend Frauenzimmer- und Kinder-Handschuhe, mit Wolle gefüttert, etwas gefleckt, um sehr billige Preiß, um aufzuräumen.

21. Von Stund an in einer der schönsten Gegenden am Zürich-See ein sehr schönes Heimwesen, enthaltend eine wohlgebaute große Behausung und Scheune, 3 1/2 Juchart Reben des besten Gewächses, 7 Juchart Wiesen und circa 14 Juchart Acker und Holz, wovon das meiste in einem Einfang gelegen.

22. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Ufteri-Pfenninger,
auf'm Münsterhof.

23. Recht gute Erdäpfel sind zu haben im Spitalamt.

24. Ein Haus mit 3 Wohngemächern in der großen Stadt, an einer angenehmen Lage, in der Gegend des Predigerkirchhofs oder Neumarkt, zu wohlfeilem Preis und billigen Conditionen.

25. Bey Unterzeichnetem findet sich in geschmackvollster Auswahl eine neue Art Tisch-Teppiche und Meubles-Garnituren in Tuch, mit Borduren en relief. Auch kann er geneigten Zuspruch in allen Gattungen Winterwaaren zu Damen-Mänteln, und in Tuch, wovon gerade besonders billige schwarze Sedan vorräthig stets nach Wunsch erfüllen.

Caspar Kölliker,
unter der Schiffleuten.

26. Ein Stock l. v. Bau, von welchem aber auch beym Fuder verkauft und nach Belieben an Ort und Stelle geführt wird.

27. Ein Stock l. v. Pferdbau im Gaihof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte 6 oder 8 gut gepolsterte Sessel zu kaufen.

2. Eine recht gut goldene Uhr, nach alter Façon.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein angenehmes Wohngemach in der kl. Stadt, besteht aus 2 Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern mit Wandkasten, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Winde; auf künftige h. Ostern.

2. Ein heitzbarer Laden an einer gangbaren Straße, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

3. Ein heitzbares Zimmer à plain pied, auf Ostern 1829., für jemand der den Beruf außer Haus hat, in der Predigergaß No. 396.

4. Es ist durch Zufall ein Lädeli vacant geworden, an einer gangbaren Straße.

5. Auf kommende h. Ostern ist eine trohmüthige und sonnenreiche Wohnung nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Küche, Holzbehälter und etwas Keller.

6. Auf kommende h. Ostern ein Frauenort in der Kirche zum Grossenmünster, im vordern Gestetz auf Seite des Pfarrhauses No. 289.

7. Ein neu erbautes Gemach, bestehet in Stube, Cabinet, Nebenkammer, Küche, noch einer Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz; auf h. Ostern 1829. No. 344. kl. Brunngaß.

8. Von Stund an eine Stube ebenen Fußes, und eine Kammer auf dem 3ten Boden. Auf Ostern ein sonnenreiches Gemach, Stube, Kuche, 2 Kammern, Keller &c. No. 319. im Rindermarkt.

9. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmuthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

10. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Cabinet und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf nächstkünftige h. Ostern 1829., ein Wohngemach enthaltend: 2 heitzbare Wohnzimmer, das eine mit einem Nebenkabinett oder Alkoven, eine Kammer und Küche, wo möglich alles auf einem Boden, nebst einem Keller und Platz zu Holz und Turben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist vor einige Tagen ein Buch, betitelt: Fezlers Rückblick auf seine 70jährige Wanderschaft: verlohren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, es im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

2. Vor etwa 14 Tagen ist vom Predigerkirchhof hinter dem Gäbli bis zum Kezerthurm eine wollene Roßdecke mit Namen L. verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein angemeßenes Trinkgeld in No. 409. auf dem Predigerkirchhof abzugeben.

3. Den 24. Nov. verlohr eine Dienstmagd ihr Dienstbüchli, von der Marktgaß bis an die Weingaß; der redliche Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

4. Bey Hechtwirth Handhardt in Pfeffikon ist eine Krämer-Zeine abgeladen worden, worin sich Sommer Kappen befinden; Er wünschte dieselben dem rechten Eigenthümer wieder zuzustellen gegen das Einschreibgeld.

5. Es hat jemand von der Brücke an beym Schwerdt bis in Rennweg ein französisches Buch verlohren; der redliche Finder ist gebeten solches gegen einer Belohnung der Heitzischen Lesebibliothek zuzustellen.

6. Da im Herbstmonat 1827. ein Päckli bey einem Stand liegen geblieben und sich bis dahin niemand gemeldet hat, so kann der Eigenthümer im Berichthaus vernehmen wo er selbiges innert 4 Wochen abholen kann.

7. Es ist unterm 13. Nov., Mittags zwischen 2 — 3 Uhr, ein todter Hühnerhund beym Stampfenbach in der Limat gesehen worden; aller Wahrscheinlichkeit nach ist es derjenige, welcher sint dem 12ten vermißt, und unterm 20. in No. 93. dieses Wochenblatts genau beschrieben ist. Wer also hierüber nähere und bestimmtere Auskunft geben kann, wie und auf was für Art selbiger möchte in die Limat gekommen seyn, und ob dies wirklich der beschriebene Hund sey, der wird gebeten selbiges im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn und eine den Umständen angemessene Belohnung ertheilen wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Handels- und Privat-Institut.

Unterzeichneter nimmt an mit die Freyheit E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Logis verlassen und dagegen in No 309. an der Kuttelgasse kl. Stadt eine neue Wohnung bezogen hat, woselbst er nun mit Fortsetzung seines im Laufe vorigen Jahres hier eröffneten Institutes, die Zoglinge, welche man ihm ferner gütigst anzuvertrauen im Fall ist, in folgenden Fächern, mit jeder möglichen Sorgfalt, unterrichten wird; 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den Grundsätzen der Grammatik, mit steter Hinsicht auf deren praktische Anwendung 2.) in dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel. 3.) in der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Fractur- und Current-Schrift, in Zügen von freyer Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen. 4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art. 5.) In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zögling der Preis von fünf und dreißig Louisd'or festgesetzt, vierteljährlich voraus zu bezahlen; hiebey ist, in Voraussetzung mehrerer Zöglinge, der Unterricht in Geographie und Geschichte, wofür ein eigener Lehrer gehalten wird, mit begriffen; hingegen müssen die Lectionen für Musik, Tanz, Zeichnungs-Wissenschaft, engl. Sprache u. s. w. besonders bezahlt und dafür besondere Lehrer gehalten werden.

Einzelnen Personen von mehr oder minderm Alter, die nicht dem Institute angehören, können, je nach Verlangen, einzelne Lectionen in obgenannten Fächern, privatim oder in Classen, in ihrer oder in meiner Wohnung ertheilt, auch dieselben nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht beschäftigt werden.

Zu jeder fernern mündlichen oder schriftlichen Auskunft über diese E. E. Publikum auf's neue empfohlene Anstalt findet sich der Unterzeichnete stets bereitwillig.

Heinrich Im Hoof, Institutleur,
wohnhaft an der Kuttelgasse No. 309.

2. Endesunterschriebener nimmt sich die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die empfehlende Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren versehen bin, als: Bilderbücher, Spiele aller Arten, Papparbeiten, als Nähladen, Toiletten, Necessaires, Damen- und Kinder-Taschen und Körbchen, Schreibzeuge, Bilderbogen illuminiert und schwarze, Brieftaschen, Kirchen- und Schulbücher, Notizbücher, Stammbücher, Schreibbücher; Schreib-, Post-, Pgl- und Fließpapier, aller Arten gefarbte Saffianpapiere, gepreßte und Sand-

papiere, Jojowier in Gold und Silber, nebst andern Sachen mehr.

Heinrich Brunner, Buchbinder, im Laden auf dem Münsterhof neben Hrn. Obmann Holzhalb, Goldschmid.

3. Indem ich einem ehrenden Publikum meinen verbindlichsten Dank abstatte für bisher geschenkten gütigen Zuspruch, nehme ich Freyheit mich auch auf dieß Neujahr wieder in allen Artikeln der Zuker- und Pasteten beckerey höflichst zu empfehlen, mit Versicherung guter und billiger Bedienung.

Keller, Zukerbek, im Rindermarkt, neben der Schmidstube.

4. Wo man einen Knaben von 10 bis 12 Jahren zum coloriren lernen annähme, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Endunterzeichneter empfiehlt sich einem ehrenden Publikum aufs Neue Federn zu frisieren, sowohl als aus mehrern kleinen große zu machen, so wie für den Verkauf von Tritschnuten, welche wieder frisch erhalten habe.

Künzold Fehr, in Gaßen No. 14.

6. Indem ich einem E. Publikum zu Stadt und Land, meine Lehranstalt neuerdings auf das angelegentlichste empfehle und die Versicherung gebe, daß alle Fächer, in denen ich Unterricht ertheile, nicht nur gründlich sondern nach der kürzesten Methode bey mir erlernt werden können, von welchem sich alle resp. Aeltern die mir ihre Knaben geneigt anvertrauen wollen, überzeugen werden, verbinde ich zugleich damit die Anzeige, daß ich mich mit Copiaturen in deutscher, franz. und italiänischer Sprache, so wie mit Stellung von Rechnungen jeder Art befaße, wobey man sich der größesten Pünktlichkeit, schnell-möglichster Bedienung und aller Verschwiegenheit überzeugt halten darf. Sowohl für das Eine als das Andere empfiehlt sich angelegentlichst

J. Sulzer,
Lehrer der kaufm. Wissenschaft,
Strehlgaße No. 205.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 31 ß.	
Weißer Brodschlag	6 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brodschlag	5 fl. 6 blr.	
Das 16. Weißmehl	3 fl. 3 blr.	
Das 16. Schwarzmehl	2 fl. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 18 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl	10 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haber, das Viertel à	17 — 23 ß.	
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 fl. 6 blr	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	6 ß.	
" ordinaires	5 ß.	
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Joh. Heinrich Sing von Hottingen,
Elisabetha Meyer von Rümlang,

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mathias Tempelmann aus Enge,
Jgfr. Anna Steiger von Meilen.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hs. Rudolf Sperli von Kilchberg,
Fr. A. Barbara Kramer von Berg, sßh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Conrad v. Orell, Alt-Gerichtsschreiber. Jakob Meyer von Wiedikon. Fr. Elisabetha Roll, Joh. Jakob Frey von Weiflingen, Canzlist in der Justiz- und Polizey-Canzley, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Regula Schwarz, Adam Liebrich, Schneider von Altstetten, ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Barbara Büchi, Jakob Rogli sel. von Honga ehl. hinterl. Wittwe, und Fr. Esther Alder, Rudolf Keller von Hottingen ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Laut einer von den Tit. Herren Bevollmächtigten der beyden Kronen Bayern und Würtemberg dem Hohen Vororte gemachten und durch diese Stelle zur Kenntniß sämmtlicher Stände gelangten Eröffnung, haben die Regierungen jener zu einem Zollvereine verbundenen Königreiche, in Voraussetzung des Fortbestandes der dabey zum Grunde liegenden gegenseitigen Verhältnisse für die Getreideausfuhr nach der Schweiz ausnahmsweise von ihren gemeinsamen allgemeinen Zollbestimmungen die Verfügung getroffen, daß die Ausfuhr der verschiedenen Fruchtgattungen aus den Vereinsstaaten nach der Schweiz, ohne Unterschied und ohne Beschränkung auf bestimmte Quantitäten, zollfrey bleiben solle, bis der Preis des Weizens oder Kernens oder gegerbten Dinkels die Summe von fl. 25 Kr. 30., des Roggens von fl. 20 Kr. 30, der Gerste von fl. 13 Kr. 30. und des Hafers von fl. 10 für den Bayerischen Scheffel, gleich 1 Scheffel, 2 Simmen, 1 Elle und 4/5 Viertel Würtembergisch, erreichen würde, womit jedoch, um möglichen Mißbrauch dieser Begünstigung zu verhüten, nachfolgende Bedingungen aufgestellt werden, daß

1.) Das Getreide, für welches solche angesprochen wird, bey den Zollerhebungsbehörden Lindau, Langenargen, Friedrichshafen, Krauchenwies, Sigmaringen und Luttlingen ausgeführt, und

2.) Von den Exportanten (Producenten, Händler, Fuhrmann) aus dem Gebiete des Vereins, es sey nun über den Bodensee oder mittelst Transits durch Baden nach der Schweiz gebracht werde, ohne auf einem ausländischen nicht schweizerischen Markte umgeladen zu werden, daß ferner

3.) Schweizer, welche in den Vereinsstaaten Getreide aufkaufen und ausführen wollen, mit Pässen der betreffenden Kantonsregierungen versehen seyen, und daß endlich

4.) Die Exportanten, sie mögen Unterthanen der Vereinsstaaten oder Schweizer seyn, die wirkliche Ueberbringung des ausgeführten Getreides in die Schweiz jedesmal durch einstweilige Deponirung des tarifmäßigen Ausgangszoll verbürgen, bis sie dieselbe durch Certificate der Schweizerbehörden nachweisen.

Vorstehende Zollverfügung ist auf Befehl der Hohen Regierung des L. Standes Zürich öffentlich bekannt gemacht worden.

Donnerstags den 27. Wintermonath 1828.

Canzlen des Standes Zürich.
Der Erste Staatsschreiber
Hottinger.

2. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadtbürgerschaft, welche gesinnet sind, Kinder in die untere Classe der Töchterschule aufnehmen zu lassen, (in die höherstehenden Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen, sich bey Sr. Hochwürden, Hr. Antistes Gesner anzumelden. Richtiges Lesen, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, so wie im Latein, wird von solchen Töchterchen gefordert; auch müssen sie 6 1/2 Jahre zurückgelegt haben. In so ferne etwann Plätze offen bleiben sollten, mögen sich auch Kinder von Ausbürgern anmelden.

Den 23. Nov. 1828.

Das Actuariat der Töchterschul-Aufsicht.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Wädenschweil an den allfälligen Inhaber des vermißten 150 fl. haltenden, auf Heinrich Conradi, Heinrichen sel. in der untern Klus, Gemeinde Hirzel, zu Gunsten Rudolf Höhn im Sennhaus zu Wädenschweil lautenden, mit Martini 1794. datirten Schuldbriefs, die peremtorische Aufforderung, denselben in Zeit 6 Wochen de dato der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach Abfluß dieser Zeit über den Schuldbrief verfügt würde, was Rechtens ist.

Geben Wädenschweil den 24. Nov. 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

4. Mit Bewilligung der Hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbenannten vermißten Schuldbriefs, nämlich:

200 fl. 20 ß. laut General-Obligation auf Ehegaumer Hans Frey auf Kreuzlen der Gemeinde Oetwil, zu Gunsten des Hs. Jakob Schultheß bey der alten Zehndenstrotte in Stäfa, d. d. 3ten Wintermonat 1791. —

peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldbrief innert der Zeitfrist von 6 Monaten von dato an, der endsunterzeichneten Canzley um so eher einzugeben, als nach fruchtlosem Ablaufe der anberaumten Frist, das Weitere hierüber verfügt werden wird.

Meilen den 22. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

5. Gegen den sich insolvendo erklärten und ausgetretenen, in Männedorf seßhaft gewesenen Goldarbeiter David Schellhaas von Augersidl, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 29. Dec. h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25ten Dec. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am

Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allenfallsigen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 24. Nov. 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley Meilen.

6. Der allfällige Inhaber nachfolgenden abbezahlten, aber vermißten Schuldbriefes von 80 fl. Capital auf Jakob Brunner, Hs. Jakobs sel. Sohn zu Oberlauven, der Gemeinde Wald, zu Gunsten Heinrich Kunz in der Hubenwies datirt, datirt Montag 1803, wird hiermit aus Hochoberkeitlicher Autorisation peremptorisch aufgefordert, diesen Schuldbrief innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deßwegen weiter niemanden Rechnung getragen würde.

Actum den 20. November 1828.

Vor Amtsgericht Gruningen
Die Canzley.

7. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Rudolf Grob von Russerschwil, sesshaft auf der hintern Höhe, Gemeinde Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Dec. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 22. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht im Schloß Wädenschwil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 27. Nov. 1828.

Notariats-Canzley Horgen.

8. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgerichteten Executa Heinrich Spalinger, Felixen alt Botten sel. Sohn und Margaretha Keller von Wachtalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit an Seiten Mhochgeachten Herrn Oberamtmann von Eicher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13ten nächstkünftigen Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 18. al. Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. November 1828.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

---

9. Künftigen Dienstag als den 2. Dec. wird im Gemeindwirthshaus Erlenbach eine Gant abgehalten werden, über vielerley [illegible] häusliche Gegenstände, bestehend in schönen aufgerüsteten Betten, Kästen, Commoden, Tisch, Sessel, (alles massiv Nußbaum). Ferner Manns- und Weiberkleider, und viele mechanische Gegenstände. Kaufsliebhaber sind eingeladen an obbemeldtem Tag und Ort Vormittags à 8 Uhr sich einzufinden, allwo die Gantbedingungen eröffnet und Jedermann mit Freundschaft empfangen wird.

Erlenbach den 24. Nov. 1828.

Im Namen der Gantbeamtung
v. Ruf's, Secretair.

10. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührend angezeigt, daß sowohl die XXVte Rechnung vom Stadt-Sekelamt als die VIIIte Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Maytag 1827. bis 1828., theils vom 20. Nov. an, täglich, (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags auf dem Stadthaus zu beliebiger Einsicht offen liegen, theils dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath Donstags den 11. Christmonat, Morgens um 8 Uhr, in der franz Kirche der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden; wesnahen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbehörde, so wie die übrige Lobl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen wird, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen zahlreich einzufinden.

Actum Dienstags den 18. Nov. 1828.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

11. Den verehrlichen Interessenten der Wittwen und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich wird die Anzeige gemacht, daß Montag den 1. Christmonat, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der letzte Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet. — Zugleich werden die resp. Familien, welche im Laufe dieses Jahres den Verlurst eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers, wenn dies bereits nicht schon von ihnen geschehen ist, dem Hrn Stadtrath Müller, als Präsidenten dieser Anstalt, gefällige Anzeige hiervon zu machen, damit bey der Vertheilung der Bezugs Raten, niemand vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

12. Die besorgte Hausfrau für den Winter,

oder bewährte und vielfache Anweisungen um Einsammeln, grün und frisch Aufbewahren, Abtrocknen, Einlegen, Einmachen, Aufsieden zu Mußen, Marmeladen und Säften, Benutzung zu Wein, Essig, Oel, Syrup, Zuker, Seife, Stärke, &c. des Obstes und aller Gartengewächse, so wie der Feld- und Wald-Früchte; ferner zum Schlachten, zum Einsalzen, Einpökeln, Räuchern und Aufbewahren des Fleisches; zum Marinieren und Räuchern der Fische; Butter, Eier, &c. lange frisch zu erhalten; Verdorbnes wieder gut und genießbar zu machen; den Rauch zu vertreiben; vortheilhaft zu kochen; ist mit vielen andern herrlichen Recepten und Hausmitteln ausgestattet, gedeckt für 32 ß. bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben.

---

13. Technische Lehranstalt.

Der Jahresbericht des technischen Institutes, nebst dem Verzeichnisse der Lectionen, welche im Jahre 1829 gehalten werden, ist bey der Buchhandlung Orell, Füßli und Comp. und bey allen Lehrern der Anstalt zu haben. Die Meldungen zur Aufnahme für den bevorstehenden Jahres-Curs werden am 4, 11 und 18. December, Nachmittag zwischen 1 und 4 Uhr, im Lokale des Institutes No. 418. an der Bärengaß, angenommen.

---

14. Bey Heinrich Keller, untere Zäune, folgende Ansichten in quer folio:

30 Bl. von Mayland, zusammen 9 Fr.
34 Bl. vom Comersee, zus. 10 Fr.
18 Bl. vom Langensee, zus. 5 Fr.
5 Bl. von Lugano u. Varese à Fr.
Einzelne Blätter zu 4 Bz.

Ferner:

17 Bl. zu Schillers Wilh. Tell 3 Fr.
66 Bl. Thiere, meist illum. 4 Fr.
80 Bl. Rhein. Ansichten v. Delkeskamp 18 Fr.
Berliner u. Schlesische Ans. v. demsl.
Große colorirte Ans. v. demsl.
und noch andre Kupferstiche u. Bücher.

---

15. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Samstag den 27. December bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst gratis abgeholt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post.

---

16. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Mes- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Bothen. Das Duzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

---

17. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 2. Christmonath.

Zweytes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind zum Preise von 1 fl. 10 ß. einzelne Billets an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endesunterzeichnete empfiehlt sich mit den schon langst bekannten Basler-Lekerli.

Frau Willner,
in der kl. Brunngaß zum Streit.

2. Ein eisernes Ofeli sammt Rohr, in bestem Stand, in der Neustadt No. 123.

3. Ein recht gutes noch fast neues Seidenrad.

4. Ein Quantum gut besorgter Holz- und Schieferkohlen-Asche zu 6 ß. die Tanse, in der Eßlingerischen Fabrik im Hord.

5. Guter und realer Weinländer-Wein 1825r und 1827r aus einem Privatkeller, in billigen Preisen, in größern oder kleinern Portionen.

6. Unterzeichneter empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch, in allen Sorten gebleichter Leinwand, Nastüchern, Tischzeug und Zwilchen, und noch einer Partie gedörrter Ochsenzungen, in billigem Preis.

Rudolf Denzler, auf dem äußern Reib im Rennweg No. 362.

7. Es sind nur eine Menge neue zu Geschenken besonders sich eignende Galanterie-Waaren, Cartonagen ꝛc. von Paris eingegangen; ebenfalls neue Büreau-Artikel, Zeichnungs- u. Schreibmaterialien, Papiere aller Art und viel anderes mehr, welches alles ich E. E. Publiko, hauptsächlich auch auf's Neujahr bestens empfehle; schöne und gute Waaren in auffallend billigen Preisen sollen den gütigen Zuspruch desselben ohne Zweifel befriedigen.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

8. In äußerst billigem Preis ein zweyschläfiges und ein ganz weißes 1schläfiges Bett.

9. Recht gute Kerzen, 6, 8 u. 10 pr. ℔. bey 1/4 und 1/8 Ctr. à 11 ß. 3 bir. pr. ℔. à 11 ß. 6 bir.

10. Schöne Seiden-Hüte für Herren, sind in billigstem Preis zu haben bey Frau Senkel Hottinger im Berg.

11. Bey Unterzeichnetem sind in äußerst billigen Preisen nachstehende Gewehre zu verkaufen: 1 sehr schöne, so gut wie neue Doppelflinte; 1 in gutem Stand befindliche Entenflinte; 1 einfache Jagdflinte; 1 schöner Zielstutzer; 1 Paar schöne neue Sackpistolen mit damascirten Läufen, 1 Paar detto geringere, desgleichen ältere in geringen Preisen; 1 neues Knabenflintchen, welch letzteres allenfalls für ein Neujahrsgeschenk dienlich wäre.

J. Vogel, Büchsenmacher,
im Rechen im Rindermarkt.

12. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemächern, mit einer Zinne und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

13. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

14. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 ℔. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

15. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 ß. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter nihmt anmit die Freyheit einem verehrt. Publikum anzuzeigen, daß er seine Werkstatt an der Hofgaße bezogen, und empfiehlt sich daher höflicht in Verfertigung aller in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten, auch sind bey ihm stets vorräthig zu finden: Kirchen-, Schul- und Schreibbücher nebst Schreibmaterialien.

Joh. Rudolf Burkhard, Buchbinder und Futteralarbeiter.

2. Die vielseitig empfohlenen Buchbinder- und Futteralartikel, so wie Schreibmaterialien, Spiele u. s. w. sind auch bey Unterschriebenem in den versprochenen billigen Preisen zu haben; auch werden alle und jede Artikel verfertigt; wozu sich höflich empfiehlt

Briam, Buchb. und Futteralarbeiter,
bey der Linde auf d. gr. Hofstatt.

3. Endesunterzeichnete haben hiermit die Ehre einem E. Publikum höflichst anzuzeigen, daß wir dieser Tagen eine Parthie schöne Vorlag-Teppiche vor Betten, Sopha ꝛc. in türkisch- und griechischem Geschmacke, aus der Fabrique Royale von Paris erhalten. Frische Waare, geschmackvolle Dessins und große Auswahl laßen uns einen geneigten Zuspruch hoffen. Auch in Schottischen Teppichen haben schöne Muster zur Einsicht, wovon das Begehrte aber erst in 8 à 10 Tagen liefern können. Grüne und blaue Tischdecken mit gelben Bordüren auf runde und eckigte Tische dienlich, in verschiedenen Größen. Ebenfalls haben wieder von den feinen ächten Havanna-Cigaren erhalten. Sowohl diese, wie jede andere führenden Artikel können unsern geehrten Abnehmern zu den billigsten Preisen erlassen.

Gugolz und Baumann,
zum Büchenstein.

4. Jakob Bräm, Both von Schlieren, macht hiermit Anzeige, daß er seine Einkehr abgeändert und solche von nun-an jeden Mittwochen und Samstag bis Nachmittag 2 Uhr im Spezerey-Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus genohmen, er empfielt sich somit aufs Neue bestens, zur Uebernahme von Briefen, Geldern und allen Gegenständen nach Schlieren und Altstetten, und versichert wie bis anhin seine genaue und gewißenhafte Besorgung.

5. Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit geziemend die Vertauschung meines frühern Wohngemaches mit dem gegenwärtigen an, und statte Ihnen bey diesem Anlaße den verbindlichsten Dank für das bisanhin mir geschenkte Zutrauen ab, indem ich mich Ihnen sowohl als dem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs Neue für Copiaturen, in verschiedenen Schriften, Stellung von Rechnungen, Inventarien, Ausfertigung von Canzley- und Notariats-Sachen u. s. w. bestens empfehle, mit der Versicherung, daß ich es mir stets zur Pflicht machen werde, die mir übertragenen Geschäfte mit Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und Schnelligkeit zu besorgen.

Ferner empfehle ich mich, Unterricht im Rechnen und Schreiben zu ertheilen; auch wünschte ich auf das Jahr 1829 noch mehrere Theilnehmer für das Obergerichts-Manual zu erhalten.

Joh. Jakob Schinz,
im Büchsenstein.

6. Indem ich meinen werthen Gönnern für das mir bisanhin geschenkte gütige Zutrauen den verbindlichsten Dank erstatte, nehme ich hiermit neuerdings die Freyheit, mich dem verehrtesten Publikum in meinem dieser betriebenen Beruf als Kaminfeger bestens zu empfehlen. Fleißige und gute Arbeit, nebst pünktlicher Besorgung der zu erhaltenden Aufträge, besonders um Feuersgefahr zu verhüten, lassen mich hoffen daß ich das Zutrauen meiner werthen Gönner erwerben werde.

Heinrich Hotz, Kaminfeger,
wohnhaft im Löwengäßli No. 361.

7. Wo eine gesittete Tochter die Schneiderarbeit nebst allen nur möglichen Weißarbeiten um sehr billige Condition erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch nähme man außer dem Hause auf Jahre oder Monatweis an.

8. In No. 206. oben an der Strehlgaß sind diesen Winter über immer zu haben, Ende-Finken und Halbstiefel von beliebiger Größe, Gesundheitssohlen, gekartete Wolle; auch nihmt man Tuchresten und Ende zu Verfertigung derselben an. Am nehmlichen Ort ist ein gutes Violin zu haben. Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Frau Sulser.

9. Man wünschte in einem Privathaus 1 oder 2 junge Töchtern ab der Landschaft an die Kost zu nehmen, denen man Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilen könnte.

10. Ein Candidat der Medizin, der seine Studien auf Hochschulen vollendet, wünscht bei einem praktischen Arzt als Gehilfe angestellt zu werden. Näheres im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es empfiehlt sich dringend eine rechtschaffene Frau entweder als Vorgängerin oder Krankenabwärterin; sie wird sich angelegen seyn lassen, diejenigen ehrenwerthen Personen, welche ihr das Zutrauen schenken, best möglich zu bedienen. Sich anzumelden auf dem innern Neuh No. 290.

12. Von meinem Leitfaden zum christlichen Confirmanden-Unterrichte ist die dritte Auflage erschienen, und nebst dem Auszuge, beyde geheftet, sowohl bey HHerren Orell, Füßli und Comp. als bey mir zu haben, und zwar in größern Lieferungen der Leitfaden à 12 ß. der Auszug à 4 ß. als Partheyreise; Stückweise der Leitfaden à 15 ß. der Auszug à 5 ß.

Spital-Pfarrer Denzler.

13. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land in Verfertigung von Gravures aller Art, nähmlich: Kleinere und größere Sigill für die löbl. Pfarrämter sowohl als Canzleyen, Petschaften für Handlungshäuser, Familien-Wappen, Chiffres und Inschriften zum Ab-

rucken auf Gold, Stahl, Mößing ꝛc. Timbres sec. Gravure für Bijouterie und Email. Inschriften inwendig auf Ringe u. s. w.

Rudolf Holzhalb, Graveur,
auf der untern Brücke.

14. Ein E. Publikum wird benachrichtiget, daß ich mein Lokal auf der Oerliker-Halde verändert, und in meiner heimathlichen Gemeinde Kloten eine Wohnung erbaut, also verdanke meinen Gönnern insbesonders, und meinen Mißgönnern, das geschenkte Zutrauen, und empfehle mich weiter. Ist sich anzumelden im Meyerrisli in Kloten.

Joh. Bücheler, Glasermstr.

15. Eine Person, welche sehr gut kochen, nähen, lismen, spinnen, gut schreiben, lesen und rechnen kann, wünschte in ein honettes Haus angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eingehen, auch könnte sie sehr gute Zeugniß ihres Wohlverhaltens aufweisen.

16. Eine ehrenfeste Magd, die nähen und lismen kann, auch alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht, wünschte je eher je lieber in hier einen Platz zu bekommen.

17. Es wünschte eine junge Tochter von honetter Familie aus dem Kanton Thurgau, welche die Schneiderarbeit erlernt, auch sonst wohl nähen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, in hiesiger Stadt einen guten Platz zu finden, als Stuben- oder Kindermagd. Wo man sich des nähern erkundigen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Eine wohlerzogene honette Tochter, die deutsch und französisch spricht, wünschte in hier als Haushälterinn oder Gesellschafterinn einzutretten.

19. Es empfiehlt sich eine Schneiderinn nebst ihrem Beruf, noch mehrere Arbeit zu bekommen, in Gefärbtem und Weißem, in und außer dem Hauß; nachzufragen No. 2. außer dem Hottinger-Pörtli.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Examen der deutschen Schulen wird Montags den 1ten Christmonat gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule am Bach, und Nachmittags im Schulgebäude beym Fraumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird am Montag darauf, den 8. Christmonat, in einem der Schulzimmer am Bach vorgenommen werden. Diejenigen Knaben, welche eine Hausschule besuchen, melden sich durch ihren gegenwärtigen Lehrer; die übrigen müßen vor dem Tag der Annahme bey dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Pfarrer Zimmermann beym Fraumünster, angemeldet werden.

Aeltern und Jugendfreunde sind diesen Prüfungen beyzuwohnen freundlichst eingeladen.

2. Da die Eigenthümer der drey Häuser bey der Privat-Feuer-Assecuranz eingeschrieben:
gr. Stadt No. 418. in der kleinen Brunngaß zum Lerchenbaum benannt,
gr. Stadt No. 489. Grüne Tanne, und
kl. Stadt No. 25. beym Wollishofer-Stäg
gelegen,
bey der Direction mit der Anzeige eingekommen, daß sie ihre Assecuranz-Scheine vermissen, so werden diejenigen, die allenfalls selbige möchten bey Handen haben, hiemit aufgefordert, dieselben innert Monatsfrist von endsgesetztem Tag an, dem Unterzeichneten einzuliefern, indem nach Verfluß dieser Zeit, die alten Scheine als verloren erachtet und als ganz ungültig werden angesehen und daher den Eigenthümern neue Scheine werden zugestellt werden.

Den 20. Wintermonat 1828.

Namens der Direction der Privat-Feuer-Assecuranz
Pestalutz hinter Zäunen,
Quästor des Fonds.

3. **Aufruf**
eines Landes-Abwesenden.

Anmit werden der schon über 50 Jahre landesabwesende Caspar Steffen von Henggart, oder desselben allfällige Descendenten aufgefordert, innert der peremtorischen Zeitfrist von 6 Monaten, ihre Ansprachen, auf dessen in schirmkästlicher Verwahrung liegendes Vermögen, der endesunterzeichneten Canzley einzugeben, ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäst. Vermögen nach gesetzlicher Anleitung den Präsumtiv-Erben überlaßen, und Niemandem nachher weder Rede noch Antwort hierüber ertheilt werden würde.

Andelfingen den 22. October 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

4. Vor 8 Tagen entlief ihren Geschwistern eine 42 jährige ledige Person, Anna Schoch. Sie ist klein und sehr hager, hat graue etwas schielende Augen, trug eine hellblau gedruckte Bandkappe, ein weiß und blau gestrichteltes Hals- und Fürtuch, einen braunen indienenen Schopen, und blau und weiß gedruckten Rock. Ihre Geisteszerrüttung macht ihre Entfernung desto beunruhigender, deßwegen der Endsgenannte dringend bittet, von dem Aufenthalt dieser Person, wo sie entdeckt würde, ihm Nachricht ungesäumt zugehen zu laßen

S. Schinz, Pfr. u. Decan.

Fischenthal den 20. Nov. 1828.

5. Gegen die sich insolvendo erklärten Josua und Hs. Georg Bleuler, Vater und Sohn, Krämer, von Herrliberg, seßhaft in Binzikon der Gemeinde Grüningen, wird hiermit der Concurs eröffnet, und demnach jedermann, der irgend eine Ansprache an dieselben zu machen hat, oder dagegen ihnen schuldig wäre, aufgefordert, unfehlbar (und zwar Erstere bey Strafe des Ausschlußes, Letztere bey angemeßener Ahndung) bis den 13. Dec. h. a. eine förmliche Eingabe an die unterzeichnete Canzley zu machen und sodann Donnstags den 18. Dec. als dem hiefür angesetzten Collocationstage des Morgens 9 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht im Schloße zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Grüningen am 13. November 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Kunz, Erhar[illegible] Sohn auf Gänsberg, der Gemeinde Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. December h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 11. gleichen Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. November 1828.

Canzley Grüningen.

7. Ueber den in Schaffhausen seßhaft gewesenen, und unlängst daselbst verrechtfertigten Hs. Ulrich Rütimann, Seidenweber von Guntalingen, Pfarre Stammheim, welcher in seinem Heymathorte annoch verschiedene Liegenschaften besitzt, ist auch hierorts die Auffahls-Verhandlung erkannt worden; weßnahen sämmtliche hiesige Cantons-Angehörige, welche an den Rütimann Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, von Seite Wohlachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen aufgefordert werden, (Erstere bey Strafe des Ausschlußes, Letztere aber bey zu gewärtigen habender Ahndung im Unterlaßungsfalle,) ihre Anforderungen oder das zu thun Schuldige unterzeichneter Canzley auf gesetzlichem Stempelpapier unfehlbar und spätestens bis zum 6. Dec. dieses laufenden Jahres schriftlich einzugeben, und sodann Mittwochs den 10. kl. Monaths als an dem bestimmten Collocationstage, Morgens um 8 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Lobl. Amtsgerichte sich einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 14. Nov. 1828.

Canzley Andelfingen.

8 Unterzeichneter macht dem musikliebenden Publikum die Anzeige, daß er wieder eine Parthie verschiedener Gattungen Pariser- und Wiener-Guitaren mit mechanischen Gewinden und gewohnten Schrauben erhalten habe, und empfiehlt sich zum Verkauf und Ausleihen derselben. Ebenso sind auch folgende Artikel bey ihm zu haben: Recht gute neue und alte Violin und Bögen, Violoncell und Conter-Baß, Sättel und Schrauben, schöne weiße Pferdehaare zu Violin-Bögen, Capodastro, Flöten und Clarinett. Extra gute italiänische Violin-, Guittaren-, Viola-, Violoncell- und Conter-Baß-Saiten, in billigen Preisen, wofür sich bestens empfiehlt

J. Weber, Musiker, im untern Hammerstein dem Schwanen vorüber.

9. Sonntags den 16. Nov. wurde von Rapperschweil bis Stäfa ein goldenes Petschaft mit einem rothen Carniol verlohren; da an demselben etwas zerbrochen ist, so bittet man, wem solches möchte zu Handen kommen, es dem Eigenthümer gegen ein Werth angemessenes Trinkgeld zuzustellen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 97. Donnerstag, den 4. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum Pfauen auf der großen Hofstadt sind zu haben:
Detillt zu Ballroben in schönen Farben, Stab breit, die Elle à 14 ß.
Dito • dito weiße, gleiche Breite, die Elle 12 ß.
Gefütterte Handschuh mit Pelz u. weiß gesteppt — sehr dauerhaft.
Percalene weiße Handschuh für alle Alter à 12 u. 14 ß.
Povelines im neusten Geschmack zu Damenkleidern.
Thüll zum Garnieren und am Stück zu sehr niedrigen Preisen.
Strohkörbchen, Ridicüls, Taschen und andere zu Neujahrsgeschenken sich eignende Artikel.

2. Ein schön stehendes Weiberort in der Kirche zum Großen Münster, in billigem Preis.

3. Recht gute geständerte alte Weinländer-Weine, von bestem Gewächs, franco Zürich geliefert, der Saum von 20 bis 32 fl. Im Berichthaus zu erfragen.

4. Bey Fäsi-Gessner, gegenwärtig im Hinteramt, sind neuerdings Muster von Winterzeugen aller Art angekommen, als Siberiennes, Castorines, Moltons, Flanellen, Circassias etc. nebst Wolltücher verschiedener Qualitäten, deren Bestellungen auf Verlangen gratis decatirt werden. Ebenda befinden sich schwarze Seidenstoffe.

5. Zum Verkauf, Ausleihen oder an ein Frauenort im Gr. Münster zu vertauschen, ein Frauenort in der Kirche Oetenbach.

6. Eine schöne gute brauchbare Flinte sammt Patrontasche, beyde in gutem Stand.

7. Diese Woche sind mir frische Sendungen eingegangen von Notizbüchern, Reisebüchern und Brieftaschen mit Carten der Schweiz, Deutschland, Griechenland ꝛc.; Etuis mit Necessaires, dito mit Nadeln, Schreibetuis, Damentaschen, Körbchen und Rouleaux aller Arten, eine Menge ganz neue Cartonages in vielerley Necessaires, Bonbonnieres, Einsatz und andren Schachteln, Stammbüchern kleinen und großen, Lesepülchen, Uhrgestelle, Coffern bestehend, alles neu. Vignetten, Medaillons, Bordüren und Spitzen, weiß, gefärbte, in Silber und Gold, nebst einer großen Zahl ähnlicher und andrer Gegenstände, zu deren Verkauf in den mäßigen Preisen ich mich bestens empfehle. Auch habe Bleystifte die zum Zartliniren der Schreibbücher besonders dienen.
M. Trachsler, gr. Brunngaß.

8. Bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein ist zu haben: Frauenzimmer-Unterröck von Gesundheitsflanelle mit Bordüren, in sehr billigem Preis.

9. On offre à vendre de bonnes et belles Guitares ainsi que de très bons Violons et à des prix très modérés; s'adresser à la Marktgasse No. 449.

10. 13 ℔. Reistengarn.

11. Bey Unterzeichnetem kann diesen Winter hindurch das bekannte reinliche Sauerkraut, das ℔. à 2 ß. abgeholt werden, an der Weggengaß.
Radholz, Vater.

12. Die Gemeinde Zollikon bietet eine vollständige Weinrotte zum Verkauf feil. Liebhaber belieben sich dießfalls in Zeit 14 Tagen an Hrn. Gemeindseckelmeister Boßhart zu wenden.

13. Neujahrstücke der Zürcherischen Hülfsgesellschaft No. 2. bis und mit 26. 3 fl. Lutz geographisch-statistisches Handlexikon der Schweiz. 2te Aufl. 4 Bde. 5 fl. 25 ß.

14. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine nußb. Commode 13 fl. 20 ß. 1 Schreibtisch 21 fl. Mehrere Kästen, 1 Kuchekasten 2 fl. 25 ß. 2 Wandleuchter 5 fl. 10 ß. Ein einschläfiges Bett mit einer Flaumdecke 24 fl. Mehrere Tisch, Manns- und Frauen-Hemder, schönes rohes Tischzeug, die Elle 14 ß. Schöner baumw. Bettbarchet, die Elle 16 und 14 ß. Einige schöne Portrait, brave einschläfige Bettanzüg, 2 Pistolen, 1 Stutzer, einige Lampen, schönes geblümtes Porcelain-Geschirr, einige Laternen, 2 Klistiersprützen, 1 so gut als ganz neues Apothekli, 1 heitterblaue und 1 dunkelblaue schöne Officiers-Uniform. Auch bin von dato an wieder bestens versehen, mit recht schönen Dirgeli, aufgeloffnen Guteli, Marzipan-, Chokolade- u. Muscatnuß-Lekerli, großen und kleinen Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

15. Gutes altes achtjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. um damit aufzuräumen, bey Frau Vögelin oben an der Krebsgaß.

16. Circa 20 Saum extra guter weißer 27r Wein von rothen Trauben; darum sich in frankirten Briefen bey Jezler im Feigenbaum in Schaffhausen zu melden.

17. Bey Unterzeichnetem sind auf dieses Neujahr wieder sehr viele Gegenstände zu Neujahrsgeschenken in schöner Auswahl und billigen Preisen vorräthig, als: viele Arten von Geduld-, Räthsel-, Pfänder- und vielen andern Spielen mehr, so wie allerley Spielzeug für Kinder und Knaben; Schreibzeug mit und ohne Instrument, vielerley Arten Necessaires, Toiletten, Nähladen, mit und ohne Schloß, von allen Größen, nebst noch sehr vielen andern Cartonage-Arbeiten; Damen- und Kinder-Taschen von Leder und Saffian, so wie Damen- und Kinder-Körbchen von neuster Art, Brieftaschen, Notizbücher und Zuletztaschen nach neuster Façon; Kirchenbücher in Auswahl, Schul-, Schreib- und Stammbücher, Schreib-, Post- und Musikpapier, Obladen, Federn und Siegellack, letzteres bey Pfunden in sehr billigen Preisen. Zu ferner gütigem Zuspruch empfiehlt sich bestens und Bestellung auf Futteral und Professionsarbeit versichert schnelle und gute Bedienung
C. Lohbauer, Buchbinder und Futteralarbeiter, im Laden oben an der Krebsgaß.

18. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaße sind folgende Artikel zu haben, und zwar in schöner Auswahl, reeller Qualität und billigsten Preisen: Für Herren-Oberröke Castorines 9/4, Winter-Tuche 9/4, Drap de Zephir für Damen-Mäntel 9/4 und 10 4/4, Circassienne 9/4, französ. und sächsische Merinos 9/4 u. 6 4/4, englische Merinos in allen Farben, in 3 Qualitäten schwarze, in 13 verschiedenen Preisen Indiennes von 8 ß. bis 28 ß. Circassias Chals 9/4, Merinos Chals 5/4. Barchent, weißen und grauen, leinerne weiße Nastücher in 6 Qualitäten, ostindische 6/4 ächte Waare, Futter-Leinen, steife Leinen, Cassinets, Winterthurer-Zeuge, Percale in allen Modefarben, schöne dunkle zu Mäntelfutter und grüne zu Vorhängen, Herren-Halsbinden, quadrirt und einfärbig in ächten Farben (Façon des Indes) und Hamburger-Wollen à Vigogne-Garn in allen Farben von 2 1/2 ß. pr. Loth bis 10 ß. Weiße, schwarze und gefärbte lederne Handschuh, und schöne gelbe gemslederne Herren-Handschuh für Officiere und zum Reiten, Seiden-Hüte à 3 fl. 20 ß. für Herren und Knaben. Muster und Aufträge aufs Land werden bestens besorgt.

19. Einem E. Publikum werden auf bevorstehende Neujahrszeit meine in guter Auswahl führenden Laden-Artikel bestens empfohlen, als Cordonets in sehr schönen Nuancen zum stricken und häkeln, Häbleiden ebenfalls schattirt, von den beliebten langen Geldbeutel Ecossaises nebst andern Sorten von Leder und Seiden schattirt. Ferner garnirte Tabakbeutel mit Perlen und schattirte von Cordonet, Sammet-Ridicule mit und ohne Schloß, ein schönes Assortiment seidene Uhrbänder, kurze, lange, breite und runde; elastische Strumpfband, elastische Brasselette von Leder, vergoldte Ceinture-Schnallen, item Stahlschnallen, Stahlgarnitur und Ringe, Geldbeutel-Schlößli, Hosenträger, Cravatten u. Halstücher, Perlmutterknöpfli,

odenknöpfi auf Damenkleider, email, feifenquasten und Eicheli von allen Gatungen; gebeitzte Lampendöchten, garnirte d ungarnirte Kindsläppli, halbfeine Gold- nd Silbertressen auf Kappen, seidene Cor- ts-Schnüre, weiße und gefarbte Bändel- hnüre, seidene und baumwollene Schuh- ändel, Brief- und Pfundgufen, Lismer- und ähnadeln, versilberte Häftli von mehreren ro., Patent- und Flander-Faden nebst brigen Sachen mehr. Die besondere Billigit obstehender Artikel lassen mich einen ahlreichen Zuspruch hoffen.

Salomon Schweizer, Knopfmacher, auf der obern Brücke.

20. Von Stund an in einer der schönsten egenden am Zürich-See ein sehr schönes eimwesen, enthaltend eine wohlgebaute roße Behausung und Scheune, 3 1/2 Juchart Reben des besten Gewächses, 7 Juchart Wiesen und circa 14 Juchart Acker und olz, wovon das meiste in einem Einfang elegen.

21. Ein Haus mit 3 Wohngemächern in er großen Stadt, an einer angenehmen age, in der Gegend des Predigerkirchhofs der Neumarkt, zu wohlfeilem Preis und illigen Conditionen.

22. Ein Stock f. v. Bau, von welchem her auch beym Fuder verkauft und nach Belieben an Ort und Stelle geführt wird.

23. Ein Stock f. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo man einen Schweizerbothen-Cander vom ersten Jahrgang zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

2. Schweizerische Monats-Chronik, so ompolet wie möglich.

3. Wo ein recht schöner Mörser, von mittlerer Größe, in billigem Preis zu kaufen verlangt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Ein Schreibtisch für 2 Personen.

5. Richters Therapie, und Richters Chirurgie.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 600. auf Unterpfand.

2. Eins der besten Rebenörter im vorern Gesetz, in der Großmünster-Kirche, um billigen Zins.

3. Ein Frauenort in der Kirche zum Großen Münster, von Stund an.

4. Durch Zufall wird auf h. Ostern ein Wohngemach vacant in No. 7. beym Kreutz, selbiges besteht in einer sonnenreichen Stube und Nebenkammer, Küche und Keller und einem Holzschöpfi, alles mit einer Thür beschloßen, aber nur für 2 Personen.

5. Ein Wohngemach bey der untern Linde auf der großen Hofstatt, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 2 Kammern, Plunderkammer, Holz- und Torfbehälter und Keller; auf h. Ostern 1829.

6. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Dasgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Laden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine geräumige trockne Kammer zu Aufbewahrung von Meubles, in der Nähe der großen Brunngaß oder im Kreutz, auf's Neujahr oder Lichtmeß.

2. Es wünschte jemand eine Weinschenke in Pacht zu nehmen, in der Stadt oder auf der Landschaft.

---

3. Man wünschte ein kleines eisernes Ofeli, mit 8 oder 10 Schuh Rohr, für diesen Winter in Empfang zu nehmen.

4. Man ist beauftragt auf eine gute Sopie hin ein Darlehen von 500 fl. zu besorgen.

5. Zwey brave Männer aus einer ansehnlichen Gemeinde unsers Cantons, wünschten gegen recht gute Versicherung, auf kommende Lichtmeß oder May 1829. der eine 3000 fl. der andere 2800 fl. aufzunehmen, auf richtige Verzinsung hin, wo möglich à 4 pCt. zu zinsen. Die Copieen können im Berichthaus eingesehen werden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 23. Nov. wurde ein Paar gelbe Leder-Handschuh verlohren, von der Kronenporte bis zu Hrn. Ziegler. Dem Zurückgeber wird ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld gegeben.

2. Da vor einiger Zeit ein großer Ankenkübel einige Wochen unten an der Rosengaß am Wasser stehen geblieben ist, so ist derselbe aus Sorgfalt aufgehoben worden; wer ihn näher beschreiben kann, kann denselben in No. 500. gegen Erlegung des Einschreibgeldes abholen.

3. Freytag den 28. Nov. ist an der Unterstraß bey Hrn. Gemeindammann Steiner im f. v. Abtritt eine silberne Taschenuhr, nebst einer einfach silbernen Kette, liegen geblieben; wer dieselbe durch Sorgfalt aufgehoben hat, den bittet man, sie gegen einem anständigen Trinkgeld zurückzugeben.

4. Von der Schipfe bis an die Glokengaß ist ein seidenes Nastuch verlohren gegangen; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Verlohren: Ein weiß und braun gestreiftes leinernes Nastuch, mit S. K. bezeichnet. Dem redlichen Finder ist ein angemeßenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Heizischen Leihbibliothek unterm Kindli sind wieder kleine Taschenkalenderli in unterschiedlichem Einband und Preisen zu haben, nebst unterschiedlichen A B C Büchern und Kinderschriften und den gewöhnlichen Haus-Calendern. Auch sind die bekannten Schweizerischen Liederbücher neuste Auflage im Preis à 1 fl. auf Schreibpapier und 30 ß. auf Druckpapier, nebst Kirchenbüchern von beyden hiesigen Confeßionen zu haben.

2. Bey J. H. Erni an der neuen Bühre ist zu haben: Kleine Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte, für die Jugend gewiedmet auf das Neujahr 1829. mit 8 Kupfern, geb. à 28 ß. Dasselbe mit schön colorirten Kupfern, geb. mit Goldschnitt à 1 fl. 10 ß. (Die Gegenstände der Kupfer sind: Die Einnahme der Festung Uetliberg. Ida von Toggenburg. Die bewaffneten Frauen in Zürich. Habsburg im Aargau. Grütli. Rathbahn von Winkelried erlegt den Drachen. Ansicht eines Theils der Stadt Zürich, nach einem alten Gemälde aus dem 10ten Jahrhundert.)

Ferner

Reductions-Tabelle der Brabanter-Thaler von 1 bis auf 1000 Stück in Gulden, Kreutzer und Schillige, Zürich Val. und in Louis'dor à 11 fl. Reichs Val. colorirt 30 ß.

3. Man wünscht einen Milleser zum Schweizerischen Beobachter in der Nähe der Neustadt.

4. Indem ich E. E. Publikum das bisher gütigst geschenkte Zutrauen in meinen Berufs-Artikeln bestens verdanke, empfehle ich mich ferner, besonders über das bevorstehende Neujahr in allen Sorten Läkerli, Guteli, Dirgeli, auch extra gute Chocolats von 20 ß. bis 2 fl. das lb., so wie in allen Arten Spezereyen.

Diethelm Däniker, Zukerbek, im Neumarkt.

5. Kommenden Sonntag den 7. d. fährt eine Kutsche von hier nach Neuenburg und Iferten, in welcher noch einige Plätze zu haben sind. Gefälligst in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

6. Endesunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über diese bevorstehende Weyhnacht und Neujahrszeit bestens versehen sey mit Luftballon, Frachtwägen, Menagerienwägen, Schaafwägen, große Schaafe und Pferde zum herumführen, sehr viele Zinnwaar zum Aufstellen, Zimmer, Modeladen, Küchen mit Einrichtung und laufendem Wasser, Gärten, Theater, ganz neue Schachtelwaar von Holz zum Aufstellen; ferner feine engl. Emitan Service von verschiedenen Nummern, auch erwarte gegen Weyhnacht wieder eine Auswahl feiner und neuster Genferpüpli, worunter auch Herren und Damen, und Schweizer-Costümes. Zugleich empfehle mich mit meinen führenden Professions-Artikeln, als: Lekerli, Guteli &c. Billigkeit der Preise und Neuheit der Waare lassen mich zahlreichem Zuspruch entgegen sehen. Es empfiehlt sich höflichst Freytag beym Zeughaus.

7. Im Hause No. 158. oben an der Schlüßelgaß, 3 Treppen hoch, sind täglich zu haben: Feine und gute Hüppen, Offleten und Präzelen. Durch billige und pünktliche Bedienung hofft man sich das Zutrauen und den Zuspruch zu verdienen. An nemlichem Ort ist eins der schönsten Frauen-Kirchenörter beym St. Peter auszuleihen.

8. Als bewährtes Linderungsmittel und Präservativ gegen rheumatische Gliederschmerzen, empfiehlt Frau Rikold in Bern ihre solid krapproth gefärbte ächt holländische Gicht-Flanelle auf der bloßen Haut zu tragen; da nicht sowohl die Wolle an sich als das Eigenthümliche der Farbe-Zubereitung von kräftig eindringender Wirkung sind. 2/3 breit à Bz. 30. — 3/4 fein Bz. 45. — superfein Bz. 54. der französische Stab. Ebendaselbst holländischer blauer Doppel-Fries zu Polonaisen und Ueberröcken, ausserordentlich stark und warm, à 1 1/5 à L. 12. und L. 13. de Suisse. Ferners: Einzige Niederlage in der Schweiz der von der medicinischen Akademie in Paris brevetirten Kinder-Stürmchen von Fischbein, der Gesundheit weit zuträg-

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein durchaus heiteres und sonnenreiches Haus, mit 3 Wohngemächern, in der kl. Stadt.

2. Ein zweythüriger tannener Kasten, so gut als neu, und eine Commode.

3. Schöne italiänische Marren.

4. Ein ganz neues großes Fleischständli in Eisen gebunden, so wie ein kleines noch gutes altes Kabisständli. Am gleichen Ort Mastung für Schweine.

5. Ein Stock l. v. Pferdebau hinter dem obern Gräbli No. 385. An gleichem Ort ist schönes reines Stroh, in Strohsäcke der Bettern, zu haben.

6. Ein neuer grauer Mantel, um sehr billigen Preis.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindender 3 spanniger Leiterwagen.

8. Ein sehr schöner zweyhäusiger Waschkessel, und 1 einhäusiger dito, 1 noch wie neues Färb- oder Waschkessli, 1 frisch verzinnter Kupfer- und 1 Eisenhafen, 1 großer und 2 kleinere Schlitthäfen, 1 großer Spühlkessel, 2 noch gute Theekessel, 1 Kupferpfanne, 1 großes starkes Handbecki, 1 großer Bettwärmer, 1 zinnerne Bettflasche, 2 Waagschaalen, 2 Backblech, 3 ganz verzinnte Caffetierli mit Füßli, 1 kupfernes mäßiges Brantenweinmaß, 1 große Dreybeinpfanne und 2 noch gute Blätöfen, alles in billigem Preise. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. 1 1/2 Mannwerk Wiesen mit den schönsten Obstbäumen besetzt an der Unternstraß, an der Landstraße. Kaufslehaber können sich in No. 48. an der Unternstraß an die Rötheistraße anmelden.

10. Noch ganz neu erhaltenen Mustern verfertigte Kindergärnchen sind zu haben im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

11. Saiten für Violin, Guitaren und Baß, nebst Guitaren und Capodastro, auch Guitaren zum Ausleihen, bey Jgfr. M. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

12. Gutes reinliches Sauerkraut, im Niederdorf No. 617. an der Gräbligaß.

13. Schöne tannerne Doppelkästen, Tische, lange Stühle, Sidelen, 2 und 3 Eimer haltende weingrüne Faßli; wegen Mangel an Platz um billigen Preis.

14. Ein Nußbaum-Stamm, 21 Schuh lang, und am einen Ende 2 Schuh 11 Zoll, am andern 2 Schuh 4 Zoll dick. Im Wirthshause zu Hedingen.

15. Ein schönes neu erbautes Haus, mit 2 Stuben, 2 Küchen und 4 Kammern nebst einem schönen Keller und einem Krautgarten, ungefähr 1 Stunde von der Stadt, nahe bey einer Spinnfabrik, in billigem Preis.

16. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo nachstehendes in billigem Preis verkauft wird: Letztjährige Kanarien-Hähnen, eine schön singende Amsel, diesjährige Kanarien-Weibchen und Bastard-Weibchen, eine Parthie Vogel-Kefige.

17. Zukererdapfel, das Viertel à 18 ß. Im Winkel No. 307. beym Kronenthor.

18. Bey Abegg-Huber oben an der Krugaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

19. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

20. Recht gutes Nußwasser à 31 ß. pr. Maaß, im Niederdorf No. 626., drey Treppen hoch.

21. Endsunterzeichneter macht seinen Freunden und Gönnern bekannt, daß er mit den Englischen Patent-Sohlen in Schuhe, von denen wegen des starken Absatzes ihm mehrere Nummern fehlten, wieder neuerdings versehen ist. Außer den Sohlen für Herren und Damen hat er auch einige Größen für Kinder. Er empfiehlt sich bestens.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwerdt.

22. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser) große Flaschen

Das Dutzend . . .	4 fl. — kr.
halb Dutzend . .	2 „ 10 „
Einzelne	— „ 15 „

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd. 3 „ 30 „

23. Die bekannte schwarze Dinte, welche nie roth oder gelb wird, ist wieder in guter Qualität zu haben am bekannten Ort auf der Winde No. 224. gr. Stadt. Ferners sehr gute rothe Dinte, so wie geschnittene und ungeschnittene schöne Schreibfedern in allen Quantitäten. Ebenfalls werden alte Federn zum reparieren angenommen.

24. Kerzen, 6, 8, 10, bey 1/8 und 1/4 Centner in billigem Preis.

25. 80 bis 100 Tausen l. v. Güllen und etwas Bau an der Kuttelgaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sehendes Männerort in der Gross-Münster-Kirche, von Stund an in Empfang zu nehmen.

2. Durch Zufall kann ein frohmüthiges Wohngemach, welches enthält 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Holzbehalter, von Stund an bis nächstkünftige h. Ostern um den geringsten Zins bewohnt werden.

3. Wo ein meubliertes Stübli und Nebenkammer samt Kost, für 1 oder 2 honette Herren, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Ein Wohngemach an einer schönen Lage am See, 1 Stunde von der Stadt, von Stund an oder auf beliebige Zeit.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Ostern 1828., bestehet in 1 oder 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter und Kellerli.

6. Auf May 1829. wird zum Ausleihen angetragen: Ein l. v. Ebgraben, welcher sowohl zu Wasser als zu Land bequem zum Leeren ist. Nachzufragen an der Schiffländ No. 88.

7. Es wäre ein artiges heitzbares Gemach nebst Kost zu vermiethen, für einen jungen Herrn.

8. Ein Gemach für Leute ohne Kinder, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; auf Ostern 1829. Am gleichen Ort 2 Frauenörter im vordern Gesetz beym Gr. Münster, zum Ausleihen oder Verkauf.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey der Stadt, besteht in Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz, von Stund an.

10 Zwey Waaren-Magazin in der großen Stadt.

11. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

12. Auf künftige h. Ostern, das sehr angenehm gelegene und sonnenreiche Haus No. 352. am Lindenhof, enthaltend 2 Wohngemächer, von welchen das Eine bestehet in 4 heitzbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien; das Andere in 2 heitzbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

13. Ein durchaus frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern 1829., bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 1 Kammer, Laube, Küche, Keller, Platz zu Holz und 1 Plunderkämmerli nebst 4 Wandkasten.

14. Ein Schopf mit einem Keller ohne Faß, auf dem Sellergraben.

15. Ein frohmüthiges, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches bestehet in Stube und Nebenstube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzgehalter. Ein dito mit Stube, Nebenstube, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz, sammethaft oder einzeln, auf h. Ostern 1829. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67. zwey Treppen hoch.

16. 600 fl. von Stund an oder auf Lichtmeß.

17. Mehrere größere und kleinere Geldposten zu billigem Zins, sogleich oder auf kommenden May, gegen gute Versicherung; alte Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

18. Zwey heitzbare Zimmer an einer frohmüthigen Lage, für Herren die ihren Beruf außer dem Hause hätten; man nähme auch ältere honette Personen, die man gut besorgen würde.

19. Das durch seine frohmüthige Lage sich auszeichnende obere Wohngemach im Thalacker No. 2, auf Ostern 1829.

20. Ein Zimmer, nebst Kost und Mobilien, still und angenehm, besonders für einen Studierenden. No. 367. im Rennweg.

21. Das oberste Gemach des Wohnhauses zum weißen Thurm No. 439. in der Brunngaß auf künftige h. Ostern; es enthält 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holz- und Turbengehalter, Keller.

22. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern 1829, in der großen Brunngaß No. 429.

23. Eine meublierte Stube mit Schlafkabinet, ohne Kost, im ersten Stock vom großen Thurm.

24. Eine honette Weibsperson könnte von Stund an ein Kämmerli und zugleich die Kost haben; wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer, von Stund an, enthaltend 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern und Platz zu Holz.

The Spectator Club.

Sir Roger de Coverley.

Sir Andrew Freeport.

Captain Sentry.

Will Honeycomb.

Mr. Spectator.

Sir Roger de Coverley.

Sir Andrew Freeport.

Captain Sentry.

Will Honeycomb.

Mr. Spectator.

23. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

26. Neue Lapperdan Fische, Anchoix und holländische Voll-Heringe, trockene und geweichte Stockfische, weißen und rothen Sago à 12 ß. das lb. Weißen und rothen Champagner mousseux u. Malaga Wein, die Bout. à 1 fl. Im Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus.

27. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer zur Auswahl bereit, Secretair, tann. und nußb. Kästen, Commoden, Bettstatten, Ruhbetter, runde und ordinaire Tische, Wasch-, Arbeits- u. Nachttischli, Nachtstühl, Damenbretter ꝛc. nebst verschiedenen Arten Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 und 18 fl. das 1/2 Dtzd.; Tabouretli, Fauteuil. Die Theilhaber des Magazins empfehlen sich dem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

28. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Ufteri-Pfenninger,
auf'm Münsterhof.

29. Bey der Maaß und in Bouteilles sind bey Unterzeichnetem zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Zwetschgenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedocker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, rother Neuchateller, Madeira, Rum, Arak, Extrait d absinthe und ein Assortiment feiner französischer Liqueurs und Pantoffel-Zäpfen.

Heinrich Kuhn auf Dorf, unten an der Kruggaß No. 58.

30. Ein Stock f. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte 30 Burgunder-Schlegel zu kaufen.

2. Ein Kästli, einthürig, mittlerer Größe mit Gestellen und wo möglich einer Schublade, noch gut conditionnert.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schön stehendes Frauenzimmer-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche. Im gleichen Ort ist eine ziemliche Masse guter Grund gratis zu haben, als Gartenerde oder zum Erhöhen und Verfüllen des Bodens tauglich, in der kleinen Stadt, auf Verlangen an einer andern Stelle gar viel feiter Boden.

2. Auf künftige h. Ostern ein schönes Wohngemach in Mitte der großen Stadt, besteht in Stube mit doppeltem Alkoven und Nebenzimmer, einer 2ten mit 3 Wandkästen und Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und f. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

3. Mehrere größere und kleinere Geldposten zu billigem Zins, sogleich oder auf kommenden Mayn, gegen gute Versicherung; alte Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

4. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein stehendes Mannen-Kirchenort beym Großen Münster, nicht allzuweit von der Canzel entfernt.

---

2. Auf nächstkünftige h. Ostern 1829., ein Wohngemach enthaltend: 2 heitzbare Wohnzimmer, das eine mit einem Nebenkabinett oder Alkoven, eine Kammer und Küche, wo möglich alles auf einem Boden, nebst einem Keller und Platz zu Holz und Turben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 3. Christmonat ist von des Hrn. Nogen Haus auf der Platten bey Fluntern, durch die Oberstraß und durch das Tüfengäßli bis gegen des Vogt Schmids Haus und von dort weg bis in das Seedacher-Tannholz, eine Winde verlohren gegangen, diese Winde hat ein Stellrad und ist bereits neu; der redliche Finder ist höflich ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Den 5. Dec. hat jemand von der Marktgaß bis zum Stücklimarkt und von da auf die untere Bruck ein gestricktes Krälleiseckli, mit circa 2 fl. 30 ß., verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Den 5. Dec. hat jemand irgendwo in der Stadt ein Pack Schriften verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld bey Weinschenk Bachofen hinter der Metzg abzugeben.

4. Von der Zimmerleuten bis an die Strehlgaß verlor jemand ein Tischmesser, auf dessen Heft sich ein silbernes Schildli mit graviertem Namen befindt; der redliche Finder ist um geneigte Zurückgab gegen ein angemeßnes Trinkgeld in No. 300. im Rennweg ersucht.

5. Donnerstags den 4. Dec. hat sich ein kleines Mopperhündchen, von heiterer Farbe, schwarzer Schnorre und weißen Streifen über die Pfoten und Kopf, verlosen; wem selbiges möchte zugekommen seyn, ist höflichst ersucht solches in No. 361. gr. St. im Löwengäßli gegen einem Trinkgeld zu zugeben.

6. Es ist schon lange ein baumwollener Schirm beym Kopf stehen geblieben; wer ihn näher beschreiben kann, erhalt ihn daselbst für das Einschreibgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist zu haben:
Vortrag an der diesjährigen Synodal-Versammlung in Zürich von Andr. Keller, Pfarrer und Dekan zu Illau. 8. Schaffhausen. à 8 ß.

2. In der Heitzischen Leihbibliothek ist à 7 ß. der in Frankreich beliebte, sich durch seinen ansprechenden Inhalt wie durch seine typographische Schönheit auszeichnende, in Paris erscheinende
Almanach des bons conseils pour 1829.
zu haben.

3. Wiederum sind die ächten und aber von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Trätschnitten erster bester Qualität angelangt und ununterbrochen zu haben auf der Steinhütte No. 80. neben dem Stadthaus im Kraß.

4. Indem ich E. E. Publikum das bisher gütigst geschenkte Zutrauen in meinen Berufs-Artikeln bestens verdanke, empfehle ich mich ferner, besonders über das bevorstehende Neujahr in allen Sorten Läkerli, Guteli, Dirgeli, auch extra gute Chocolats von 20 ß. bis 2 fl. das lb., auch habe wieder ganz frische italiänische weiße und gelbe Fideli und Macaroni erhalten.

Diethelm Däniker, Zukerbek,
im Neumarkt.

5. Den 16ten oder 17ten Dec fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

6. Wo ein braver Knabe unter billigen Conditionen die Bäcker-Profession erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wird nahe bey der Stadt ein Knecht verlangt, welcher des f. v. Viehs und des Rebwerks kundig ist; auf Lichtmeß 1829.

8. Eine Person, welche gute Zeugniß aufweisen kann, wünschte in hier als Küche- oder Studenmagd von Stund an in einen Dienst zu tretten.

9. Ein junger Knab von 17 Jahren, examinirt, welcher gut deutsch und französisch schreiben kann, wünschte in eine Gerichtskanzley oder Handelshaus angestellt zu werden; seiner Treue darf man versichert seyn und er kann gute Attestat aufweisen. Er könnte von Stund an eintretten.

10. Man wünschte auf Lichtmeß einen unverheurahteten Knecht, mit guten Zeugnissen versehen, der die Güterarbeit wohl versteht, auch mit Pferden umzugehen weiß.

11. Es wünschte ein junger Mensch an einen Platz zu kommen als Hausknecht; er kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingehen.

12. Man verlangt von Stund an eine rechtschaffne Küchemagd, wo möglich in ländlicher Tracht.

Mittwochen den 10ten asgetische Gesellschaft auf der Chorherrenstube um 2 Uhr.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 22 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 28 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 10 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 24 ß.	
Haser, das Viertel à	17 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	6 ß.	
• ordinaires	5 ß.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr.	
• Brotwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

tage Ausbleibenden der ihnen im Protocoll angewiesenen Stelle, verlustig würden.

Actum Zürich Montags den 17. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag.
Notariats-Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

6. Da die Verrechtfertigung des rechtlich ausgetriebenen Johannes Gull, Melchioren sel. Sohn, auf der Engelreuti bey Schwerzenbach auf den 31. Dec. Obrigkeitlich angesetzt ist, so werden alle Glaubiger und Schuldner desselben aufgefordert, ihre Eingaben bis den 26. gl. M. der Unterzeichneten einzusenden, und dann am Verrechtfertigungstage selbst mit den Originaltiteln versehen Morgens um 8 Uhr vor hiesigem Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen; Erstere bey Strafe des Ausschlusses, Letztere bey anderweitiger Strafe und Verantwortung. Greifensee den 4. Dec. 1828.

Die Canzley.

7. Da die Stelle eines Adjuncten an der Schule zu Oberstraß erledigt ist, so werden diejenigen, welche dazu Lust haben, die nöthigen Kenntnisse besitzen, und gute Zeugnisse aufweisen können, eingeladen, sich im Laufe dieses Monats bey der Vorsteherschaft und dem Katecheten zu melden, wo man die näheren Bestimmungen erfahren kann.

8. In der Corporations-Waldung der Gemeinde Zollikon werden Donnstags den 11. Christmonat Morgens um 10 Uhr 17 Stück Reibtannen, die sich für Schreiner, hauptsächlich aber zum Schiffbau eignen, an den Meistbietenden versteigert, dieselben sind von vorzüglicher Schönheit. Eine davon 100, eine 90, sieben 80, sieben 70, und zwey 60 Schuh lang, welche am kleinen Ort von 12 bis 14 Zoll im Durchmesser halten. Kaufliebhaber sind eingeladen an obbestimmtem Tag sich zahlreich einzufinden.

Namens der Holzgenoßen
die Corporations-Vorsteherschaft daselbst.

9. Es wird Montage den 15. dies Monats im Wirthshaus zur Krone in hier, über nachstehende Mech. Werke eine offentliche Gant abgehalten, bestehend

A. Ein Rennwinnstuhl mit 216 Spindlen sammt Wechselräderen.
B. Ein Vorwinnstuhl mit 72 Spindlen sammt Wechselrädern.
C. Drey Carden.
D. Ein Laminoir von 4 System und 22 stürz. Kübel.

Kaufliebhaber belieben in der Zwischenzeit genannte Gegenstände zu besichtigen, deswegen sie sich bey Hrn. Gemeindammann Oetiker anzumelden haben; und dann an dem bestimmten Tag und Ort, des Morgens à 10 Uhr sich einzufinden, allwo die Gant eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Stäfa den 3. Dec. 1828.

Das Gemeindraths-Secretariat.

---

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Felix Rebsamen, Seckelmeister, Heinrichen sel. Sohn im Freckmünd, der Pfarr Turbenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Christmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 12. dito, Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 29. Wintermonat 1828.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

11. Publication.

Wegen auf den Freytag eintreffenden Weihnachts-Nachtag und Bechtoldstag sind die dießfälligen Korn- und Wochenmärkte in hier auf die beyden vorhergehenden Dienstage als den 23. und 30. December verlegt worden; als welches zu Jedermanns Kenntniß anmit offentlich bekannt gemacht wird.

Actum den 2. December 1828.

Namens des Stadtrathe von Zürich
Die Stadtkanzley.

12. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Wallisellen, wird Montags den 22. Dec. 1828. eine offentliche Gant abgehalten, über ein sehr wohl eingerichtetes massiv gebauetes Wohnhaus, bestehend in 5 heitzbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Kuchen, Speiskammer, 2 Keller, 1 Obstkeller, 2 Winden, 1 Schütti, Holz- und Turbenbehalter, Scheuer, Stall und Schopf, 5 Schwein- und 1 Hühnerstall und Hof, mit einem laufenden und Ziehbrunnen. Kraut- und Baumgarten, circa 5 Mannwerk Wiesen, 1 1/2 Juchart Aecker, 1/2 Juch. Holz und Boden. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, dieses an der sehr schonen Lage und gangbaren Hauptstraß nahe bey einander gelegne zehndenfreye Gut zu besagen Gantverkündigen und sich am bestimmten Tag Abends um 4 Uhr im Wirthshaus Wallisellen einzufinden, allwo jedermann die Gantbedingnussen eröffnet und mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Nahmens des Gemeindraths
die Gantbeamtung.

---

13. Bey David Bürkli wird bis künftigen Freytag oder spätestens Samstags folgendes Werklein unter dem Titel:

Die Paulinischen
Bitten und Ermahnungen,
Abschiedsworte
der Gemeinde zum Fraumünster
vorgetragen
von ihrem bisherigen Pfarrer,
G. Geßner, Antistes
nebst deren
Abschieds-Predigt

gehalten Sonntags den 30. Nov. 1828. zusammen 9 Predigten in einem Octav-Bändchen broschirt erscheinen und zu haben seyn. Der Preis wird später angezeigt werden.

---

14. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schwert ist gratis zu haben:

Literarischer Anzeiger No. 11. enthaltend ein Verzeichniß von Taschenbüchern, neuen Jugendschriften, Frauenzimmerschriften und Andachtsbuchern, schönwissenschaftl. und anderen interess. Werken.

Außerdem findet man daselbst eine große Auswahl geschmackvoll gebundener Bücher aus allen Wissenschaften, Landkarten, Atlasse, Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben, Stick- und Strickmuster, und andere in das Fach einschlagende Artikel, welche zum bevorstehenden Feste empfohlen werden können.

---

15. Bey Heinrich Keller, untere Zäune, folgende Ansichten in quer folio:

30 Bl. von Marland, zusammen 9 Fr.
34 Bl. vom Comersee, zus. 10 Fr.
18 Bl. vom Langensee, zus. 5 Fr.
5 Bl. von Lugano u. Varese 2 Fr.
Einzelne Blätter zu 4 Bz.

Ferner:

17 Bl. zu Schillers Wilh. Tell 3 Fr.
66 Bl. Thiere, meist illum. 4 Fr.
80 Bl. Rhein. Ansichten v Delkeskamp 18 Fr.
Berliner u. Schlesische Ans. v. dems.
Große colorirte Ans. v. dems.
und noch andre Kupferstiche u. Bücher.

---

16. Die besorgte Hausfrau für den Winter,

oder bewährte und vielfache Anweisungen zum Einsammeln, grün und frisch Aufbewahren, Abtrocknen, Einlegen, Einmachen, Aufsieden zu Mußen, Marmeladen und Säften, Benutzung zu Wein, Essig, Oel, Syrup, Zuker, Seife, Stärke, &c. des Obstes und aller Gartengewächse, so wie der Feld- und Wald-Früchte; ferner zum Schlachten, zum Einsalzen, Einpöckeln, Räuchern und Aufbewahren des Fleisches; zum Mariniren und Räuchern der Fische; Butter, Eier, &c. lange frisch zu erhalten; Verdorbnes wieder gut und genießbar zu machen; den Rauch zu vertreiben; vortheilhaft zu kochen; ist mit vielen andern herrlichen Recepten und Hausmitteln ausgestattet, gedeket für 32 kr. bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben.

---

17. Der edle Menschenfreund, der am Ende des Wintermonats 1828. für Arme meiner Gemeinde ein in 12 Paar Winterstrümpfen bestehendes, so willkommnes, Geschenk an mich sandte, hat mich damit sehr erfreut. Der herzlichste Dank von den Empfängern vermehre den Segen Gottes für diesen Wohlthäter!

Pfarrer Waser im Turbenthal.

---

18. ☉ 30. XI.

1 fl. 10 ß. l. brandbesch. Jac. Lätsch a. d. Rütelen Gmd. Dürnten, Gr. Mstr.
1 fl. 10 ß. d. Brandbesch. in Bäsiton, Gr. Mstr.
2 fl. 18 ß. " " Hirzl. Za. Frmstr.
1 fl. 10 ß. " " Dürnten, Frmstr.

empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

19. Unterm 30. Nov. erhielt ich von Winterthur zum Besten des brandbeschädigten Jak. Leisch auf der Rütelen, Pfarre Dürnten, 4 fl. 36 ß. als eine Gabe des edelsten Herzens. Möge die trefl. Wohlthäterin des Segens sich stets erfreuen, der die Folge ist großherziger Liebeswerke — nach dem aufr. Wunsche von Jac. Fäsi, Pfarrer.

Dürnten den 1. Dec. 1828.

---

20. Vom Dienstag bis Freytag wird der Mechanikus Prekle mehrere Kunstprodukte im Hirschen an der Rosengaß sehen lassen. Das Nähere zeigen die Anschlagzettel.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli ist wieder von der bekannten reelen Chocolade sucré et santé pr lb. de 12 onces zu 20, 25 und 30 ß. Fideli, Macaroni und Nudeln, das hiesige lb. zu 10 ß. von den beliebten Glasey Nachtlichtern für 1/2 Jahr, das Schächtelchen zu 8 ß. angekommen, ferner gutes Cafe zu 14 u. 16 ß. Fein Havanna und Surinam, das lb. zu 18 u. 20 ß. Gutes Brenn- und fein Lampenöhl, nebst guten Unschlittkerzen. Mit seinem bekannten und wohl assortierten Neuwieder-Gesundheits-Kochgeschirr und dem ächten Kölnischen Wasserverlag empfiehlt sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land stets höflichst

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

2. Bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler, beym Kaufhaus, sind folgende recht gute musikalische Instrumente nebst allen Drechsler-Artikeln vorräthig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinett von Ebenholz, mit silbernen Schlüssel, alle Sorten Clarinett von Buchs, als A. B. C. D. Dis und F. ordin. oder mit mehreren Schlüßeln, Flöten von allen Sorten, eben. hölzerne mit C Fuß und allen silbernen Schlüßeln, D. Flöten von Buchs mit 8, 6, 5, 4, 2 und 1 Schlüssel, mit oder ohne Pompe; Terz oder F. Flöten, C. D. und Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs, eine Flöte-Douce, ganz von Elfenbein, Flageolet und Stockflöten, Inventionshorn mit allen Aufsätzen, einfache Horn, Trompeten, Posthorn, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Glockenspiel mit 1 1/2 Octav, nach neuster Art, Guitarren, Mandelinen, Clavier zum Verkauf oder Ausleihen; Clarinettrohr und Blätter, Fagot- und Oboe-Rohr. Billardballen, recht schöne Pfeifenrohr, Pfeifenköpf von Porcelain, Meerschaum oder Maser, schöne Rauch- und Schnupftabak-Dosen, Tabakpfeifen, Schachspiel, Spazierstöck, Pulverhorn und Jägerrüf, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, nebst mehreren Drechsler-Artikeln, zu billigem Preis. Auch tausche ich alte Instrumente gegen neue ein.

3. Ein Fortepiano, wegen Mangel an Platz.

4. Eine Electrisier Maschine, mit einer Kugel, sammt einem Conductor, um sehr billigen Preis.

5. Eine deutsche Trochque nach neuster Façon und sehr bequem zum reisen eingerichtet, in billigem Preis.

6. Bey Buchbinder Vogel auf dem Heringpläzli No 589 ist zu haben: Sehr gute empfehlungswerthe engl. Seidewaschseife, das Stuck à 6 ß., mit welcher aller Gattung Seide und andere Zeuge gewaschen werden können, ohne daß die Zeuge, die damit gewaschen werden, die mindeste Farbe verlieren.

7. Ein Canapé mit Roßhaar, 1 Tisch zum Zusammenlegen, 1 Panorama von Zürich in Rahmen und Glas, 1 porcel. Case- und Thee-Service mit 6 Tassen, 1 messing. Mörsel und 1 messing. Casemühle; in No. 573. Mühlegaß.

8. Kleine eiserne Kochherde, nebst Kunsthafen, Pfannen, Theekessel &c., alles gut mit engl. Zinn verzinnet, nach hiesiger Form, dienlich zu Neujahrsgeschenken; in No. 651. gr. Stadt.

9. Ein größerer und ein kleinerer Bratofen, beyde gut beschlagen und im billigsten Preis.

10. Einige hundert Säck Epreur, nahe bey der Stadt, der Sack 10 Viertel haltend, für 7 ß.

11. Ein einschläfiges Bett, sammt Anzug, Bettstett und Laubsack; ein zweyschläfiges Bett, alles noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

12. Unterzeichneter macht seinen Gönnern bekannt, daß er eine Parthie florenseidene Herren- und Frauen-Strümpfe hat, die er unterm kostenden Preis abgeben würde um damit aufzuräumen.

J. Wittich,
im Eckladen unterm Schwerdt.

13. Gegen 2000 frisch ausgestockte sogenannte welsche Reben; allfällige Liebhaber sind gebeten sich dafür in No. 1. in Ober-Engstringen anzumelden; der Preis dafür ist 1/2 ß. das Stück.

14. Ein 4thüriger nußb. Kasten, 1 zweythüriger ditto, 2 tann. ditto, 1 schöne nußb. Commode mit Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 Wandtablad, 1 nußb. schöne Geldkisten, 1 Wiege, 2 Kindersessel, Strohsessel, 1 Krankensessel, 1 tann. Nachtstuhl, 1 Fruchtkasten, 1 Futterkäßli, Bankkästen, 1 Mulde, 1 Milchkanse, nußb. und tann. Tische, 1 Lehnenstuhl, 2 gute eis. Uhren mit Gehäus, Wanduhren, Sackuhren, Spiegel, 1 Brodenmesser, Beitzeständli, Schreibpültli, Tafelen, 1 kleines Brennhäfeli, 1 Wehenpfanne, Case- und Pfeffermüllen, 1 schöne Lampe zum schreiben, 2 Schemmel, 1 eis. Ofenkruke für einen Grozbeck, 1 eis. Hafen, 1 schöner eis. Bratofen, so gut wie neu; Teuchelnepper und Zwingen, Pfannenring, Krautstienen, Kupferpfannen, 1 Glätteisen, 2 Schläuf, 2 Clavier, 2 Musikstühl, 1 Essigfäßli, 3 Weinfäßli, Weintrachter, Schraubenreife, Schlüssel, Meerröhrli mit Silber beschlagen, silberne Ey- und Anrichtlöffel, 1 Paar silb. runde Schuhringgen, 1 Nachttischli, 1 Gewandseil, 2 Bibeln, 2 Laternen, 1 Bolzwägli, küpf. Waagschalen, Hau- und Spaltmesser, circa 500 Stük aller Arten Bürstenhölzer und Stiele. Ein Haus mit 2 Gemächern am See stehend, 1 1/2 Stunde von der Stadt. Zugleich ist bey mir zu haben fast aller Arten ordinaire Glaswaaren, hölzerne Schachteln, Reiste, Drathsaiten, Pech und Fayencegeschirr. Zugleich kaufe ich alte Glasscherben, Faß- oder Centnerweis; auch ist auf Ostern 1829. ein Gemach bey mir zu miethen, und ist sich zu melden bey Jakob Fehr No. 97. kl. St. im 3ten Etage.

15. Auf öftere Nachfrage sind nun während einigen Wochen Birrenweggli, pr. Stük à 1 und 2 ß. zu haben, in der Pfisterey No. 46. im Kratz.

16. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemachern, mit einer Zinne und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No 46. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

17. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weiße Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

18. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Kindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No 3.) in 1/4 lb. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Quet zu haben.

19. An der Weingaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 ß. das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

20. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser) große Flaschen

Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dzd. 3 " 30 "

21. Kerzen, 6, 8, 10, bey 1/8 und 1/4 Centner in billigem Preis.

22. 80 bis 100 Tausen f. v. Güllen und etwas Bau an der Kutelgaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein angenehmes Wohngemach in der kl. Stadt, besteht aus 2 Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern mit Wandkasten, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Winde; auf künftige h. Ostern.

2. Ein heizbaren Laden an einer gangbaren Straße, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

3. Ein heizbares Zimmer à plain pied, auf Ostern 1829., für jemand der den Beruf ausser Haus hat, in der Predigergaß No. 396.

4. Es ist durch Zufall ein Ladeli vacant geworden, an einer gangbaren Straße.

5. Auf kommende h. Ostern ist eine frohmüthige und sonnenreiche Wohnung nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Küche, Holzbehälter und etwas Keller.

6. Auf kommende h. Ostern ein Frauenort in der Kirche zum Grozmünster, im vordern Gesetz auf Seite des Pfarrhauses No. 289.

7. Ein neu erbautes Gemach, bestehet in Stube, Cabinet, Nebenkammer, Küche, noch einer Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz; auf h. Ostern 1829. No. 344. kl Brunngaß.

8. Von Stund an eine Stube ebenen Fußes, und eine Kammer auf dem 3ten Bo-

den. Auf Ostern ein sonnenreiches Gemach, Stube, Küche, 2 Kammeren, Keller ꝛc. No. 319. im Rindermarkt.

9. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist vor einige Tagen ein Buch, betitelt: Feßlers Rückblick auf seine 70jährige Wanderschaft: verlohren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, es im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

2. Vor etwa 14 Tagen ist vom Predigerkirchhof hinter dem Gräbli bis zum Ketzerthurm eine wollene Roßdecke mit Namen L. verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein angemeßenes Trinkgeld in No. 409. auf dem Predigerkirchhof abzugeben.

3. Den 24. Nov. verlohr eine Dienstmagd ihr Dienstenbüchli, von der Marktgaß bis an die Weitegaß; der redliche Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

4. Es hat jemand von der Brücke an beym Schwerdt bis in Rennweg ein französisches Buch verlohren; der redliche Finder ist gebeten solches gegen einer Belohnung der Heitzischen Lesebibliothek zuzustellen.

5. Da im Herbstmonat 1827. ein Päckli bey einem Stand liegen geblieben und sich bis dahin niemand gemeldet hat, so kann der Eigenthümer im Berichthaus vernehmen wo er selbiges innert 4 Wochen erhalten kann.

6. Es ist unterm 13. Nov., Mittags zwischen 2 — 3 Uhr, ein todter Hühnerhund beym Stampfenbach in der Limat gesehen worden; aller Wahrscheinlichkeit nach ist es derjenige, welcher sint dem 12ten vermißt, und unterm 20. in No. 93. dieses Wochenblatts genau beschrieben ist. Wer also hierüber nähere und bestimmtere Auskunft geben kann, wie und auf was für Art selbiger möchte in die Limat gekommen seyn, und ob dies wirklich der beschriebene Hund seye, der wird gebeten selbiges im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn und eine den Umständen angemeßene Belohnung ertheilen wird.

7. Sonntags den 16. Nov. wurde von Regoltschweil bis Stäfa ein goldenes Petschaft mit einem rothen Carniol verlohren; da an demselben etwas zerbrochen ist, so bittet man, wem solches möchte zu Handen kommen, es dem Eigenthümer gegen ein Werth angemessenes Trinkgeld zuzustellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterschriebener nihmt sich die Freyheit einem E. Publikum in Stadt und Land die empfehlende Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren versehen bin, als: Bilderbucher, Spiele aller Arten, Papparbeiten, als Räbladen, Toiletten, Necessaires, Damen- und Kinder Taschen und Körbchen, Schreibzeuge, Bilderbogen illuminiert und schwarze, Brieftaschen, Kirchen- und Schulbücher, Notizbücher, Stammbücher, Schreibbücher; Schreib-, Post-, Pak- und Fließpapier, aller Arten gefarbte Saffianpapiere, gepreßte und Sandpapiere, Jojopapier in Gold und Silber, nebst andern Sachen mehr.

Heinrich Brunner, Buchbinder, im Laden auf dem Münsterhof neben Hrn. Obmann Holzhalb, Goldschmid.

2. Indem ich einem ehrenden Publikum meinen verbindlichsten Dank abstatte für bisher geschenkten gütigen Zuspruch, nehme die Freyheit mich auch auf dieß Neujahr wieder in allen Artikeln der Zuker- und Pasteten-beckerey höflichst zu empfehlen, mit Versicherung guter und billiger Bedienung.

Keller, Zukerbek, im Rindermarkt, neben der Schmiedstube.

3. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem ehrenden Publikum auf's Neue Federn zu frisieren, sowohl als aus mehrern kleinen große zu machen, so wie für den Verkauf von Triälschnitten, welche wieder frisch erhalten habe.

Küngold Fehr, in Gaßen No. 104.

AVERTISSEMENTS.

1. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Wädenschweil an den allfälligen Inhaber des vermißten 150 fl. haltenden, auf Heinrich Corrodi, Heinrichen sel. in der untern Klus, Gemeinde Hirzel, zu Gunsten Rudolf Hohk im Sennhaus zu Wädenschweil laufenden, mit Martini 1794. datirten Schuldbriefs, die peremtorische Aufforderung, denselben in Zeit 6 Wochen de dato der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach Ablauf dieser Zeit über den Schuldtitel verfügt würde, was Rechtens ist.

Geben Wädenschweil den 24. Nov. 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

2. Mit Bewilligung der Hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbenannten vermißten Schuldtitels, nähmlich:

200 fl. 20 ß. laut General-Obligation auf Ehegaumer Hans Frey auf Kreuzlen der Gemeinde Oetweil, zu Gunsten des Hs. Jakob Schultheß bey der alten Zehendentrotte in Stäfa, d d. 3ten Wintermonat 1791. —

peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert der Zeitfrist von 6 Monaten von dato an, der endsunterzeichneten Canzley um so eher einzugeben, als nach fruchtlosem Ablaufe der anberaumten Frist, das Weitere die über verfügt werden wird.

Meilen den 22. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

3. Gegen den sich insolvendo erklärten und ausgetretenen, in Männedorf sesshaft gewesenen Goldarbeiter David Schellhaas von Außersihl, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 29. Dec. h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25ten Dec. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 24. Nov. 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley Meilen.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Rudolf Grob von Russerschweil, sesshaft auf der hintern Höhe, Gemeinde Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Dec. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 22. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 27. Nov. 1828.

Notariats-Canzley Horgen.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetretenen Eheleute Heinrich Spalinger, Frauen alt Botten sel. Sohn und Margaretha Keller von Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten M. Hochgeachten Herrn Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13ten nächstkünftigen Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 18. ql. Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. November 1828.

Notariats Canzley Feuerthalen.

---

6. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Samstag den 27. December bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst gratis abgehohlt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 99. Donnerstag, den 11. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1829. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da ich so eben ein sehr artiges Assortiment von den bekannten schönen Holzarbeiten erhalten, die sich zu Neujahrsgeschenken eignen, als: Verschiedene Körbchen Façon Ridicule, Nähkissen, Servietten-Band, Bonbonnieres nach neuster Art mit Schweizer-Costümes gemahlt, wie auch von größerem Sanngeschirr, so nehme die Freyheit mich in diesen, als in allen meinen Berufsarbeiten einem E. Publikum bestens zu empfehlen

Bütschli, Zuckerbeck.

2. Hiermit nehme ich mir die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren, als: Bilderbücher, Spiele aller Arten, eine Menge schöner Papparbeiten, als Nähschachteln, mit und ohne Schloß, Toiletten, kleine und große Spielschachteln, Spielmarken, Schreibzeuge, Cigarrenfutter mit Feuerzeug, so wie aller Arten schwarze und illum. Bilderbogen ꝛc. Schreibbücher, Kirchenbücher, Schulbücher ꝛc. versehen bin. Durch genau zu beobachtende Billigkeit der Preise, werde ich mir sehr angelegen seyn lassen, eines geneigt gütigen Zuspruchs mich würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, unten an der Glockengaß.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Unterzeichneter hat eine schöne Auswahl Körbchen erhalten, worunter sich besonders die Schweizer-Fabrikate, in Holz geschnitzt mit Laubwerk, auszeichnen, auch Nähkästchen zum Aufschrauben, und anderes mehr von der Art; sich bestens empfehlend

C. Lohbauer, oben an der Krebsgaß.

5. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ein Assortiment sehr schöner und nach neuestem Geschmak Blumen, &c. Confoverzierungen auf Bälle empfangen hat. Auch habe immer eine Auswahl sehr netter Hauben von Waschtüll, à 2 fl. das Stück, so wie auch sehr wohlfeile von Bertlien.

Carb. Geßner beym Blumengeschirr.

6. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch für Mernos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. die Elle, und in 9 verschiedenen Qualitäten schwarzen pr. Elle à 12 bis 24 ß. Durchgedruckte sehr schöne Hals- und Nastücher von 14 bis 17 ß. Futterbarchet, aschf. à 22 ß. 8/4 breit, Percale aschf. à 10 ß. 7/4 breit. Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte höflichst sich in No. 200. neben dem Schwanen in der Schipfe anzumelden, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

7. Drey Vorfenster mit sechseckigten Scheiben.

8. Ein kleines eisernes Oefeli.

9. In der Apotheke zum Dach sind schöne frische Morchlen (Morochen) zu haben.

10. Ein Stock dreyjähriges gutgewintertes Heu und Emd, in No. 8. im Bleicherweg.

11. Gut eingemachte Gangrichli in Fäßli, das Fäßli à 1 fl. und à 30 ß. sind zu haben an der Köngengaß No. 527. bey Jakob Manni, logiret den Schmiedermstr. Brölli.

12. Da man das bisher in dem Studierschen Laden auf dem Münsterhof gehaltene gut assortirte Lager von Modenwaaren, bis zum Neujahr zu liquidieren und aufzuräumen gedenkt, so werden die bisanhin geführten Artikel worunter sich vorzüglich ein Vorrath von schönen Wollenwaaren, Shawls, Seidenstoffen und Kleiderzeugen empfiehlt, von jetzt an in reducirend herabgesetztem Preis, sowohl Partheyenweis mit verhältnißmäßigem Rabatt als im Detail verkauft.

13. Von einer Local-Veränderung gezwungen, wünschte man mit einem bedeutenden Partheyschen Waare, zu ganz herabgesetzten Preisen en gros es en detail so schnell als möglich aufzuräumen: dasselbe besteht in schönster Indienne in geschmackvollen Dessins, gefärbter Percale 10/4 und 7/4 breit zu Frauenzimmern-Kleidern, so wie auch zu Futter in allen nur möglichen Farben, gedleichter Percale 10/4 und 7/4 breit, für Vorhänge, Kleider und Hemder, türkisch rothen Schnupftüchern in verschiedenen Dessins, (diese Dutzendweise besonders wohlfeil), aller Arten baumw. Halstücher und Shawls nebst verschiedenen andern Sachen. Am gleichen Ort sind auch schönste Seidenhüte in 3 verschiedenen Qualitäten und Preisen ebenfalls sehr billig zu haben. In No. 681. beym Hottingerpörtli in Zürich.

14. In Commission, ein starker Mantel mit mehrern Krägen von solider Farbe, mit neuer Garnitur; für einen halbgewachsenen Menschen, nicht gar groß, für 15 fl.

15. Unterzeichneter ist sehr wohl versehen mit fein wollenen und baumwollenen Herren-Unter-Gilet, Frauen-Unterröck, Herren- und Frauen-Caleçons und Nachtschlutten; desgleichen in ordinair gestrickter Wollenwaar, wobey noch Frauen-Spenzer und Kinderröck sind, auch ist er wohl assortiert in allen Breiten Wachstuch und Wachspercale auf Tisch und Commoden, Pakwachstuch und Wachstaffet, auch Unterlagen für Milchkrüglis. Er empfiehlt sich bestens.

J. Wettich, im Eckladen unterm Schwerdt.

16. Ein 200 fl. haltendes Gülibriefli, welches à 5 o/o verzinset wird.

17. Ich erhielt letzter Tagen wieder eine frische Sendung von den in Ebenholz eingefaßten ganz nach neuster Art Mundharmonika, welche sich ihrer angenehmen Töne wegen von selbst empfehlen.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

18. Bey Abegg — Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

19. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

20. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaße sind folgende Artikel zu haben, und zwar in schöner Auswahl, reeller Qualität und billigsten Preisen: Für Herren-Oberröke Castorines 9/4, Winter-Tuche 9/4, Drap de Zephir für Damen-Mäntel 9/4 und 10 1/2/4, Circassienne 9/4, französ. und sächsische Merinos 9/4 u. 6 1/2/4, englische Merinos in allen Farben, in 3 Qualitäten schwarze, in 13 verschiedenen Preisen Indiennes von 8 ß. bis 28 ß. Circassias Chals 9/4, Merinos Chals 5/4. Barchent, weißen- und grauen, leinerne weiße Nastücher in 6 Qualitäten, ostindische 6/4 ächter Waare, Futter-Leinen, steiffe Leinen, Cassinets, Winterthurer-Zeuge, Percale in allen Modefarben, schöne dunkle zu Mäntelfutter und grüne zu Vorhängen, Herren-Halsbinden, quadrillirt und einfärbig in ächten Farben (Façon des Indes) und Hamburger-Wollen à Vigogne-Garn in allen Farben von 2 1/2 ß. pr. Loth bis 10 ß. Weiße, schwarze und gefärbte lederne Handschuh, und schöne gelbe gemslederne Herren-Handschuh für Officiere und zum Reiten, Seiden-Hüte à 3 fl. 20 ß. für Herren und Knaben. Muster und Aufträge aufs Land werden bestens besorgt.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein schön sehrendes Weiberort in der Kirche zum Großen Münster, in billigem Preis.

2. Recht gute gesünderte alte Weinländer-Weine, das beliebte Gewächs, franco Zurich geliefert, der Saum von 20 bis 33 fl. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Bey Jäli-Geßner, gegenwärtig im Hinteramt, sind neuerdings Muster von Winterzeugen aller Art angekommen, als Siberiennes, Castorines, Moltons, Flanellen, Circassias etc. nebst Wollnicher verschiedener Qualitäten, deren Bestellungen auf Verlangen gratis decourirt werden. Ebenda befinden sich schwarze Seidenstoffe.

4. Zum Verkauf, Ausleihen oder an ein Frauenort im Gr. Münster zu vertauschen, ein Frauenort in der Kirche Oetenbach.

5. Eine schöne gute brauchbare Flinte sammt Patronentasche, beyde in gutem Stand.

6. Diese Woche sind nur frische Sendungen eingegangen von Notizbüchern, Reisebüchern und Brieftaschen mit Carten der Schweiz, Deutschland, Griechenland &c.; Etwis mit Necessaires, dito mit Nadeln, Schreibetuis, Damentaschen, Körbchen und Rouleaux aller Arten, eine Menge ganz neue Cartonages in vielerley Necessaires, Bonbonnieres, Einsatz und andern Schachteln, Stammbüchern kleinen und großen, Lesepülten, Uhrgestellen, Coffren bestehend, alles nebst Vignetten, Medaillons, Bordüren und Spitzen, weiß, gefarbt, in Silber und Gold, nebst einer großen Zahl ähnlicher und anderer Gegenstände, zu deren Verkauf in den mäßigen Preisen ich mich bestens empfehle. Auch habe Bleystifte die zum Zartlinieren der Schreibbücher besonders dienen.
M. Tracholer, gr. Brunngaß.

7. Bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein ist zu haben: Frauenzimmer-Unterröck von Seyndbertsflanelle mit Bordüren, in sehr billigem Preise.

8. 13 Ih. Reistengarn.

9. Die Gemeinde Zollikon bietet eine vollständige Weintrotte zum Verkauf feil. Liebhaber belieben sich diesfalls in Zeit 14 Tagen an Hrn. Gemeindseckelmeister Bodhart zu wenden.

10. Neujahrstücke der Zürcherischen Hülfsgesellschaft No. 2. bis und mit 26. 3 fl. Lutz geographisch-statistisches Handlexikon der Schweiz. 2te Aufl. 4 Bde. 5 fl. 25 ß.

11. Gutes altes achtjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. um damit aufzukommen, bey Frau Vögelin oben an der Krebsgaß.

12. Circa 20 Saum extra guter weißer 27r Wein von rothen Trauben; darum sich in frankirten Briefen bey Jezler im Feigenbaum in Schaffhausen zu melden.

13. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemächern, mit einer Zinne und einem Höfli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebiger Kaufschilling überlassen wird.

14. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Ahrwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

15. Im Spezerey Laden unter der Neubrueg im Rindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 Ih. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

16. An der Weltengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabourelli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste
Jakob Waser, Schreiner.

17. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
" halb Dutzend . .	2 " 10 "
Einzelne	— " 15 "

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dzd. 3 " 30 "

18. Kerzen, 6, 8, 10, beym 1/8 und 1/4 Centner à 11 ß. No. 314. im Rennweg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 600. auf Unterpfand.

2. Eins der besten Rebenörter im vordern Gesetz, in der Großmünster-Kirche, um billigen Zins.

3. Ein Frauenort in der Kirche zum Großen Münster, von Stund an.

4. Durch Zufall wird auf h. Ostern ein Wohngemach vacant in No. 7. beym Kreutz, selbiges besteht in einer sonnenreichen Stube und Nebenkammer, Küche und Keller und einem Holzschöpfli, alles mit einer Thür beschloßen, aber nur für 2 Personen.

5. Ein Wohngemach bey der untern Linde auf der großen Hofstatt, bestehend in 4 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 2 Kammern, Plunderkammer, Holz- und Torfbehälter und Keller; auf h. Ostern 1829.

6. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 23. Nov. wurde ein Paar gelbe Leder-Handschuh verlohren, von der Kronenporte bis zu Hrn. Ziegler. Dem Zurückgeber wird ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld gegeben.

2. Da vor einiger Zeit ein großer Ankenkübel einige Wochen unten an der Rosengaß am Wasser stehen geblieben ist, so ist derselbe aus Sorgfalt aufgehoben worden; wer ihn näher beschreiben kann, kann denselben in No. 500. gegen Erlegung des Einschreibgeldes abholen.

3. Freytag den 28. Nov. ist an der Linternstraß bey Hrn. Gemeindammann Steiner im l. v. Abtritt eine silberne Taschenuhr, nebst einer einfach silbernen Kette, liegen geblieben; wer dieselbe durch Sorgfalt aufgehoben hat, den bittet man, sie gegen einem anständigen Trinkgeld zurückzugeben.

4. Von der Schipfe bis an die Glockengaß ist ein seidenes Nastuch verlohren gegangen; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Verlohren: Ein weiß und braun gestreiftes seidenes Nastuch, mit S. K. bezeichnet. Dem redlichen Finder ist ein angemeßenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Heizischen Leihbibliothek unterm Rundli sind wieder kleine Taschenkalenderli in unterschiedlichem Einband und Dreßen zu haben, nebst unterschiedlichen A B C Büchern und Kinderschriften und den gewöhnlichen Haus-Calendern. Auch sind die bekannten Schweizerischen Liederbücher neuste Auflage im Preis à 1 fl. auf Schreibpapier und 30 ß. auf Druckpapier, nebst Kirchenbüchern von beyden hiesigen Confessionen zu haben.

2. Bey J. H. Erni an der neuen Währe ist zu haben: Kleine Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte, für die Jugend gewidmet auf das Neujahr 1829. mit 8 Kupfern, geb. à 28 ß. Dasselbe mit schön colorirten Kupfern, geb. mit Goldschnitt à 1 fl. 10 ß. (Die Gegenstände der Kupfer sind: Die Einnahme der Festung Uettiberg. Ida von Toggenburg. Die bewaffneten Frauen in Zürich 1298. Habsburg im Aargau. Grütli. Strutbahn von Winkelried erlegt den Drachen. Ansicht eines Theils der Stadt Zürich, nach einem alten Gemälde aus dem 10ten Jahrhundert.)
Ferner
Reductions-Tabelle der Brabanter-Thaler von 1 bis auf 1000 Stück in Gulden, Kreutzer und Schillige, Zürich Val. und in Ld'or à 11 fl. Reichs Val. colorirt 30 ß.

3. Man wünscht einen Mitleser zum Schweizerischen Beobachter in der Nähe der Neustadt.

4. Endesunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über diese bevorstehende Weynacht und Neujahrszeit bestens versehen sey mit Luftballon, Fruchtwägen, Menagerienwägen, Schaafwägen, große Schaafe und Pferde zum herumführen, sehr viele Zinnwaar zum Aufstellen, Zimmer, Modeladen, Küchen mit Einrichtung und laufendem Wasser, Gärten, Theater, ganz neue Schachtelwaar von Holz zum Aufstellen; ferner feine engl. Emilian Service von verschiedenen Nummern, auch erwarte gegen Weynacht wieder eine Auswahl feiner und neuster Genferpupli, worunter auch Herren und Damen, und Schweizer-Costümes. Zugleich empfehle mich mit meinen führenden Professions-Artikeln, als: Lekerli, Guteli &c. Billigkeit der Preise und Neuheit der Waare lassen mich zahlreichem Zuspruch entgegen sehen. Es empfiehlt sich höflichst Freytag beym Zeughaus.

5. Als bewährtes Linderungsmittel und Präservativ gegen rheumatische Gliederschmerzen, empfiehlt Frau Rikold in Bern ihre solid krapproth gefärbte ächt holländische Gicht-

Wolle auf der bloßen Haut zu tragen; da nicht sowohl die Wolle an sich als das Eigenthümliche der Farbe-Zubereitung von kräftig eindringender Wirkung sind. 2/3 breit à Bz. 30. — 3/4 fein Bz. 45. — superfein Bz. 54. der französische Stab. Ebendaselbst holländischer blauer Doppel-Fries zu Polonaisen und Ueberröcken, ausserordentlich stark und warm, à 1 1/5 à L. 12. und L. 13. de Suisse. Ferners: Einzige Niederlage in der Schweiz der von der medizinischen Akademie in Paris brevetirten Kinder-Stürmchen von Fischbein, der Gesundheit weit zuträglicher als die warm gestepptes, elegant montirt, von Bz. 55. bis 90.

6. Auf 6 oder 9 Jahr wird Nachweis angeboten 2 1/2 Juchart Reben dieses Gelände, 4 Mad Wiesen und 3 Juchart Akerfeld, stark mit ergiebigen Bäumen besetzt. Da die Nachtbedingungen billig, so hat ein allfälliger Pachter für denselben hinlängliche Caution zu leisten. Im Berichthaus ist der Nahme des Verpachter zu vernehmen.

7. Einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land empfehle ich meine Waschereyen neuerdings auf das angelegentlichste, und ertheile die Versicherung daß alles mir übergebene Zeug reinlich, säuberlich und pünktlich soll geliefert werden. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Weber im Schuhmacher-Laden an der Bühre.

8. Es wünschte eine Tochter von 15 Jahren in einen Laden oder zu einer Schneiderin in die Lehr zu kommen.

9. Es wünschte eine honette Person in einen Dienst als Küche- oder Kindermagd auf einen honetten Platz zu kommen, von Stund an oder auf kunftige Lichtmeß.

10. Es wünschte ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter, erfahrner Gartner, welchem die in seinem Fache vorkommenden Benennungen in 3 Sprachen geläufig sind, in hier eine Anstellung zu finden.

11. Man sucht in der Gegend von Ritterdorf ein Paar ordentliche Kostgänger, denen man zwar nur eine Kammer, jedoch mit guten Betten versehen und übrigens Platz in der Stube geben würde, um sehr billiges Kostgeld.

12. Es wünschte ein rechtschaffner erfahrner Gütermann nebst seiner behülflichen Haushaltung einen Lebengewerb für einen bestimmten Zins anzunehmen.

13. Eine Person, welche mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, gut kochen, nehen und lismen kann, wünschte sogleich als Spetterin angestellt zu werden.

14. Es wünschte ein rechtschaffner Landmann nebst Frau und Kindern ein Leben in Zins zu nehmen, von Stund an oder auf Lichtmeß; seiner Treu halben kann er gute Zeugnisse aufweisen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die temporell geschiedene Magdalena geb. Elliker, in Rücksicht der erfolgten Entfernung ihres liederlichen Mannes, Hs. Heinrich Mezger von Ober-Engstringen, Pfarre Hongg, auf gänzliche Scheidung dringt, so wird, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich, der unbekannt abwesende Ehemann auf den 11. und 23. Dec. und zum Tag des Absprüchs auf den 15. Jenner 1829. edictaliter vorgeladen um sich hierin vor diesem Tribunal zu verantworten, indem ausbleibenden Falls nach Form Rechtens verfügt und per Contumaciam abgesprochen wird.

Actum den 27. Nov. 1828.

Canzley des Ehegerichts.

2. Den Nachgelaßnen des sel. verstorbenen Thierarzt Jakob Tracheler aus dem Wald, Pfarr Bauma, seßhaft gewesen zu Hittnau, hat das Amtsgericht Kyburg das beneficium inventarii bewilligt.

Es ergeht unter Folge des Ausschlußes und der Verantwortlichkeit, an alle seine Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, bis zum 27. des nächsten Christmonats, dem Unterwaisenamt Bauma, die gehörigen Eingaben, wohlbescheinigt, zu machen; da dann den Umständen Angemeßne wird verfügt und den betreffenden bekannt gemacht werden. Geg. den Kyburg den 27. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Oberamtskanzley.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Nägeli, Küfer, Johannesen sel. von Bülach, wird hiermit der Conkurs eröffnet und daher jedermann, der sowohl an denselben, als an die den unmittelbaren Rechten anheimgeschlagene Verlassenschaft des jüngsthin sel. verstorbenen Abraham Kern, alt Baumeisters von da, irgend eine Ansprache zu machen hat, oder aber ihnen schuldig ist, Oberamtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis zum 20. Christmonat nächstkünftig unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben und hierauf Montags den 29. gl. Monats, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigten, vor dem löbl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen, um seine Rechte geltend zu machen, zumal die Ausbleibenden wie diejenigen, so ihre Schuldigkeit verheimlichen würden, die entstehen könnenden nachtheiligen Folgen sich selbst beyzumessen hätten.

Gegeben den 28. Nov. 1828.

Canzley Bülach.

4. Der allfällige Inhaber nachfolgenden abbezahlten, aber vermißten Schuldbriefes von 80 fl. Capital auf Jakob Brunner, Hs. Jakoben sel. Sohn zu Oberlauven, der Gemeinde Wald, zu Gunsten Heinrich Kunz in der Hubewies daselbst, datiert Maytag 1803, wird hiermit aus Hochoberkeitlicher Autorisation peremptorisch aufgefordert, diesen Schuldtittel innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deßwegen weiter niemanden Rechnung getragen würde.

Actum den 20. Novembre 1828.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Canzley.

5. Da die Stelle eines Adjuncten an der Schule zu Oberstraß erledigt ist, so werden diejenigen, welche dazu Lust haben, die nöthigen Kenntnisse besitzen, und gute Zeugnisse aufweisen können, eingeladen, sich im Laufe dieses Monats bey der Vorsteherschaft und dem Katecheten zu melden, wo man die näheren Bestimmungen erfahren kann.

6. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Wallisellen, wird Montags den 22. Dec. 1828. eine öffentliche Gant abgehalten, über ein sehr wohl eingerichtetes massiv gebautes Wohnhaus, bestehend in 5 heitzbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, Speisekammer, 2 Keller, 1 Obstkeller, 2 Winden, 1 Schütti, Holz- und Turbenbehalter, Scheuer, Stall und Schopf, 5 Schwein- und 1 Hühnerstall und Hof, mit einem lauffenden und Ziehbrunnen. Kraut- und Baumgarten, circa 5 Mannwerk Wiesen, 1 1/2 Juchart Acker, 1/2 Juch. Holz und Boden. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, dieses an der sehr schönen Lage und gangbaren Hauptstraß nahe bey einander gelegne zehndenfreye Gut zu besichtigen und sich am bestimmten Tag Abends um 4 Uhr im Wirthshaus Wallisellen einzufinden, allwo jedermann die Gantbedingnussen eröffnet und mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Nahmens des Gemeindraths
die Gantbeamtung.

7. Es wird Montags den 15. dies Monats im Wirthshaus zur Krone in hier, über nachstehende Mech. Werke eine öffentliche Gant abgehalten, bestehend

A. Ein Reinwonnstuhl mit 216 Spindlen sammt Wechselräderen.
B. Ein Vorspinnstuhl mit 72 Spindlen sammt Wechselrädern.
C. Drey Carden.
D. Ein Laminoir von 4 System und 22 stürz. Kübel.

Kaufliebhaber belieben in der Zwischenzeit genannte Gegenstände zu besichtigen, deswegen sie sich bey Hrn. Gemeindammann Oetiker anzumelden haben; und dann an dem bestimmten Tag und Ort, des Morgens à 10 Uhr sich einzufinden, allwo die Gant eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Stäfa den 3. Dec. 1828.

Das Gemeindraths-Secretariat.

8 In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schwert ist grais zu haben:

Literarischer Anzeiger No. 11. enthaltend ein Verzeichniß von Taschenbüchern, neuen Jugendschriften, Frauenzimmerschriften und Andachtsbuchern, schönwissenschaftl. und anderen interess. Werken.

Außerdem findet man daselbst eine große Auswahl geschmackvoll gebundener Bücher aus allen Wissenschaften, Landkarten, Atlasse, Vorlegblätter zum Zeichnen und Schönschreiben, Stick- und Strickmuster, und andere in das Fach einschlagende Artikel, welche zum bevorstehenden Feste empfohlen werden können.

9. Bey Heinrich Keller, unterer Zäune, folgende Ansichten in quer folio:

30 Bl. von Mayland, zusammen 9 Fr.
34 Bl. vom Comersee, zus. 10 Fr.
18 Bl. vom Langensee, zus. 5 Fr.
5 Bl. von Lugano u. Varese 2 Fr.

Einzelne Blätter zu 4 Bz.

Ferner:

17 Bl. zu Schillers Wilh. Tell 3 Fr.
66 Bl. Thiere, meist illum. 4 Fr.
80 Bl. Rhein. Ansichten v. Delkeskamp 18 Fr.
Berliner u. Schlesische Ans. v. dems.
Große colorirte Ans. v. dems.
und noch andre Kupferstiche u. Bücher.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 100. Montag, den 15. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1829. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß No. 182. sind zu passenden Weihnachts- und Neujahrsgeschenken wieder zu verkaufen, folgende moralische und lesenswerthe Kinderschriften von Schmid: Der Weihnachtsabend 10 ß. Rosa v. Tannenburg 16 — 20 ß. Blumenkörbchen 17 ß. Itha v. Toggenburg 17 ß. Blüthen dem blühenden Alter 8 ß. Rosen und Myrthen, Stammbuchaufsätze ꝛc. 12 ß. Genovefa 17 ß. Hölzern Kreutz 5 ß. Erzählungen für Kinder 9 — 20 ß. Heinrich von Eichenfels 8 ß Schmids bibl. Geschichte mit Kupf. 22 ß. Bilder-A B C Bücher 18 ß. Historische Unterhaltungen für Kinder, mit 7 Kupfern. 28 ß. Ferner: Stauffers ärztliche Anweisung den lebensgefährlichen Nothfällen schnelle Hülfe zu leisten. Noch einige Exemplare Osterey à 8 ß. Wieder aufs neue erhaltene Theke mit breiten Rücken, und verschiedene Schachteln, besonders für Lesezirkel und Hrn. Geistliche dienlich, um Manuscripte aufzubewahren, alles in billigsten Preisen, zu deren Verkauf ich mich einem E. Publikum, so wie in allen andern Buchbinder-Artikeln höflichst empfehle.

2. Endunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über dieses bevorstehende Neujahr mit allen Arten Kinderspielzeug bestens versehen, und empfiehlt sich sowohl in diesen, wie in seinen übrigen führenden Artikeln, als: Porcelaine, Fayance, Steingut und Blechwaaren, aufs höflichste

Bachmann unter d. neuen Meisen.

3. Indem ich einem E. Publikum zu Stadt und Land für den mir bis dahin gütigst geschenkten Zuspruch verbindlichst danke, empfehle ich mich ferner besonders auf die bevorstehende Weihnacht und Neujahr in allen Arten Kirchenbücher, Schulbücher, Gebetbücher, Bilder A B C Bücher, Schreibbücher, Sackbücher, Stammbücher, Notizbüchli, Brieftaschen, Stammbuchköpferchen, Taufzedel, schwarze und illuminierte Bilderbögen und Spiele, Rädteufeln, Federnstrükli, Schreib- und ord. Calender, Schreibfedern, Bleystift, Siegellak, Oblaten, Schreib-, Post-, Back- und Fließpapier, gefärbte Papier nebst andern Sachen mehr.

Jod. Ulrich Glättli, Buchbinder, beym weißen Brunnen, dem Einsiedlerhof vorüber.

4. Bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler, beym Kaufhaus, sind folgende recht gute musikalische Instrumente nebst allen Drechsler-Artikeln vorräthig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinett von Ebenholz, mit silbernen Schlüssel, alle Sorten Clarinett von Buchs, als: A. B. C. D. Dis und F. ordin. oder mit mehreren Schlüßeln, Flöten von allen Sorten, ebenhölzerne mit C Fuß und allen silbernen Schlüßeln, D. Flöten von Buchs mit 8, 6, 5, 4, 2 und 1 Schlüssel, mit oder ohne Pompe; Terz oder F. Flöten, C. D. und Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs, eine Flöte-Douce, ganz von Elfenbein, Flageolet und Stockflöten, Inventionshorn mit allen Aufsätzen, einfache Horn, Trompeten, Posthorn, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Glockenspiel mit 1 1/2 Octav, nach neuster Art; Guitaren, Mandolinen, Clavier zum Verkauf oder Ausleihen; Clarinettrohr und Blätter, Fagot- und Oboe-Rohr. Billardballen, recht schöne Pfeifenrohr, Pfeifenköpf von Porcelain, Meerschaum oder Maser, schöne Rauch- und Schnupftabak-Dosen, Tabakspfeifen, Schachspiel, Spazierstöck, Pulverhorn und Jägerrüf, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, nebst mehreren Drechsler-Artikeln, zu billigem Preis. Auch tausche ich alte Instrumente gegen neue ein.

5. Feine Wachstafellichter, wie auch in Kutschen- und andere Laternen, weiß und gelbe Rödel, Nachtlichter, in billigstem Preis, an der Sihl No. 407, 2te Etage, und beym Zeughaus in Gassen, 2te Etage.

6. In No 687, auf dem obern Hirschengraben sind zu haben: Frische große Weinbeeren, Mandel mit und ohne Schalen, verschiedene Sorten Prunes Brignolles, Pflaumen, große candirte Orangen, feine kleine Feigen, Oliven in Gläsern, extrafein Raffinade in kleinen und großen Broden, verschiedene Sorten Wollengarn und Baumwollengarn, nebst übrigen bekannten Spezereywaaren und ächte fremde Weine.

7. Wo Webstuhl-Laden, Zettelrahmen und Gätter, Geschirr und Blätter für Baumwollen-Weberey zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Rother Neuchateller-Wein, eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

9. Ein großer sehr schöner ehrener Hafen sammt Kupferdeckel. Ein großer eiserner Glätofen. Ein großer Flaschenkeller mit 6 Bouteillen und 4 Glazern. Ein Kinderstüfeli. Einige ältere Strohsessel.

10. Ein 300 fl. haltender Schuldbrief.

11. 6 Stück fette welsche Hühnen.

12. Ein vorzüglicher Gasthof in einer schweizerischen Hauptstadt.

13. Ein ganz neuer schöner Bodenteppich von 8 1/2 Ell Länge zu 7 1/2 Ell Breite, in billigem Preise.

14. Im Laden zum Büchsenstein ist in Commission zum verkaufen, ächter weißer und rother Champagner vom Jahrgang 1822.

15. Mehrere Stücke sehr dauerhaftes Baumwollen-Zeug, zu 9 ß. die Ell.

16. Bey Jakob Keller, Sohn, im Rennweg No. 318. liegen einige Pfund weiße und graue feine Strickwolle in Commission zu verkaufen, das Loth à 2 1/2 ß. und 3 ß.

17. Zwey einschläfige Better in gutem Zustand und billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

18. Das Commissions-Bureau im Neumarkt No. 311. ist beauftragt folgende Gegenstände zu verkaufen: Ein kleines niedliches einer Muschel ähnliches, mit silbernen und im Feuer vergoldeten Garnieren versehenes schildkrottenes Frauenzimmer-Döschen mehrere von von ungleicher artiger Façon, von poudre d'écaille, Oehllampe zum löthen, 1 Kerzenstock, Hanglämpchen, sehr gutes Reisstengarn, 1 Paar Filzstiefel, Kartmaschinen ꝛc., nebst meinem weißen Geschirr noch mehreres. Auch habe ich den Auftrag eine wohlgebildete Tochter, die die weibliche Arbeit wohl versteht, aus einem Städtchen des nördlichen Kantons, entweder in ein Pfarrhaus oder sonst in ein honettes Haus zu empfehlen; das Nähere ist bey mir selbsten zu vernehmen. Alle Dienstage nehmt man Verkaufs- und die übrige Zeit andere in Commissions-Geschäfte einschlagende Aufträge an.

Job. Kambli.

19. Endsunterschriebener benachrichtigt ein resp. Publikum, daß er immer fortwährend bestens versehen ist mit Winterwaaren verschiedener Art, als: Babie, Flanell, Kerntuch, Ratting, recht guten gelismeten wollenen Strumpfen in verschiedenen Farben und Preisen; gestoppten baumwoll. Strümpfen, floreiseidenen in verschiedenen Größen, ledernen gefütterten und ungefütterten seidenen und floreiseidenen Handschuhen, baumwollenen und leinenen Nastüchern, nebst noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Zugleich empfiehlt er über die bevorstehende Neujahrszeit sein auserlesenes Assortiment von Kinderspielzeug, in Stanz- Zinn und Holz-

waaren, ferner Gesellschaftsspiele über 35 verschiedene Arten. Letztere Artikel befinden sich ausschließend im Hause hinter'm Münster No. 236. eine Treppe hoch.

Wolf-Locher an der alten Wühre.

20. Sowohl vorrätdig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtrocke für Herren und Knaben, Hemder, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürtücher, Schärpert, Röckli, Umtücher, Schlüttli, Windeln, Bruchli, Käppli. Auch sind immer zu haben, ordinaire und Mandel-Ofeten, Hüpen, wie auch gute Wäffeli. Sich bestens empfehlend

Frau Maria Suter, an der Schoffelgaß No. 252. oben an der Henne.

21. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schoener nußb. Glaskasten 20 fl. 1 schöner nußb. Kasten 25 fl. 1 Commode mit Schreibpult 22 fl. 1 Commode 13 fl. 20 ß. 1/2 Dtzd. Sessel 9 fl. Mehrere Lampen von 1 fl. 10 ß. bis 15 ß. Mehrere Kerzengestelle sammt Gläser, gef. porcel. Tassen, und Milch- und Theekänli, 1 schöne stürzene lange Pfeifenröhre 1 fl. 5 ß. Einige Laternen, mehrere schwarze Herren-Rock für mittlere Personen. Schöne Dirgelt, aufgel. Guteli, Aemsguteli, große und kleine Leterli, Klauszeug, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

22. Ein Stock f. v. Pferdbau, oder beym Fuder; auf Verlangen würde man denselben an den, von dem Käufer bestimmten Platz hinfahren, oder auch gegen gutes Heu vertauschen.

23. Hiermit nehme ich mir die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren, als: Bilderbücher, Spiele aller Arten, eine Menge schöner Pappardeiten, als Nähschachteln, mit und ohne Schloß, Toiletten, kleine und große Spielschachteln, Spielmarken, Schreibzeuge, Cigarrenfutter mit Feuerzeug, so wie aller Arten schwarze und illum. Bilderbogen ꝛc. Schreibbücher, Kirchenbücher, Schulbücher ꝛc. versehen bin. Durch genau zu beobachtende Billigkeit der Preise, werde ich mir sehr angelegen seyn lassen, eines geneigt gütigen Zuspruchs mich würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, unten an der Glockengaß.

24. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

25. Unterzeichneter hat eine schöne Auswahl Körbchen erhalten, worunter sich besonders die Schweizer-Fabrikate, in Holz geschnitzt mit Laubwerk, auszeichnen, auch Nähkißchen zum Anschrauben, und anderes mehr von der Art; sich bestens empfehlend

E. Lohbauer, oben an der Krebsgaß.

26. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ein Assortiment sehr schöner und nach neuestem Geschmak Blumen und Kopfverzierungen auf Bälle empfangen hat. Auch habe immer eine Auswahl sehr netter Hauben von Waschtüll, à 2 fl. das Stück, so wie auch sehr wohlfeile von Beitlen.

Cath. Geßner beym Blumengeschirr.

27. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch für Merinos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. die Elle, und in 9 verschiedenen Qualitäten schwarzen pr. Elle à 12 bis 24 ß. Durchgedruckte sehr schöne Hals- und Nastücher von 1/4 bis 17 ß. Futterbarchet, aschf. à 22 ß. 5/4 breit, Percale aschf. à 10 ß. 7/4 breit. Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte höflichst sich in No. 200. neben dem Schwanen in der Schipfe anzumelden, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

28. Drey Vorfenster mit sechseckigten Scheiben.

29. Ein kleines eisernes Oefeli.

30. In der Apotheke zum [illegible]h sind schöne frische Morchlen (Morochen) zu haben.

31. Ein Stock diesjähriges gutgewittertes Heu und Emd, in No. 8. im Bleicherweg.

32. Gut eingemachte Gangüschli in Fäßli, das Fäßli à 1 fl. und à 30 ß. Sind zu haben an der Köngengaß No. 527. bey Jakob Manni, logiert bey Schneidermstr. Brökli.

33. Da man das bisher in dem Studierten'schen Laden auf dem Münsterhof gehalte e gut assortirte Lager von Modenwaaren, bis zum Neujahr zu liquidieren und aufzuräumen gedenkt, so werden die bisanhin geführten Artikel worunter sich vorzüglich ein Vorrath von schönen Wollenwaaren, Shawls, Seidenstoffen und Kleiderzeugen empfiehlt, von jetzt an in bedeutend herabgesetztem Preis, sowohl Partheyenweis mit verhältnißmäßigem Rabatt als im Detail verkauft.

34. Von einer Local-Veränderung gezwungen, wünschte man mit einem bedeutenden Partheychen Waare, zu ganz herabgesetzten Preisen en gros et en detail so schnell als möglich aufzuräumen: dasselbe besteht in schönster Indienne in geschmackvollen Dessins, gefärbter Percale 10/4 und 7/4 breit zu Frauenzimmern-Kleidern, so wie auch zu Futter in allen nur möglichen Farben, gedruckter Percale 10/4 und 7/4 breit, für Vorhänge, Kleider und Hemder, türkisch rothen Schnupftüchern in verschiedenen Dessins, (diese Dutzendweise besonders wohlfeil), aller Arten baumw. Halstücher und Shawls nebst verschiedenen andern Sachen. Am gleichen Ort sind auch schonste Seidenhüte in 3 verschiedenen Qualitäten und Preisen ebenfalls sehr billig zu haben. In No. 681. beym Hottingerpörtli in Zurich.

35. In Commission, ein starker Mantel mit mehrern Krägen von solider Farbe, mit neuer Garnitur; für einen halbgewachsenen Menschen, nicht gar groß, für 15 fl.

36. Ich erhielt letzter Tagen wieder eine frische Sendung von den in Ebenholz eingefaßten ganz nach neuster Art Mundharmonika, welche sich ihrer angenehmen Töne wegen von selbst empfehlen.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

37. Bauhölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach beliebiger Größe in billigsten Preisen verfertigt.

38. On offre à vendre de bonnes et belles Guitarres ainsi que de très bons Violons et à des prix très modérés; s'adresser à la Marktgasse No. 449.

39. 5 bis 6 Fuder f. v. Pferdbau, einzeln oder zusammen, in No. 16. gr. Stadt in Stadelhofen.

40. Ein Stock f. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein alter noch guter Schuldbrief von 100 fl.
2. Ein in gutem Zustand sich befindendes einspänniges leichtes Bernerwägeli.

3. Ein Kästli, einthürig, mittlerer Größe mit Gestellen und wo möglich einer Schublade, noch gut conditioniert.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 200. gegen ledige Unterpfand.
2. Ein Zimmer, nebst Kost und Mobilien, still und angenehm, besonders für einen Studierenden. No. 367. im Rennweg.
3. Im Berichthaus ist zu vernehmen wo von Neujahr an ein großes und sonnenreiches, und ein kleineres Zimmer, an honette Herren nebst Kost zu vergeben wären.
4. An einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt wäre auf künftige h. Ostern oder auch noch früher, ein für einen Mode Laden sich am besten eignendes Lokal zu vermiethen.
5. 5 Weiber-Kirchenörter beym Großen Munster, eins in der langen Bank gegen dem Pfarrhaus, eins auf der Seite gegen das Salzhaus, eins im vordern Gestetz und 2 im Nebenstühli; zum Verkauf oder Ausleihen.
6. Eine schöne heitere sonnenreiche Stube, mit oder ohne Kost; auf h. Ostern.
7. Man wünschte ein zu Erlenbach im Dorf gelegenes, wohlgebautes und geräumiges Haus, darunter 1 Keller, worin circa 190 Eimer neue Faß, die Hälfte an einer Trotte, 1 Birrenmühle im Haus, die Hälfte an einem Waschhaus, worin eine Brennerey eingerichtet ist, und Garten dabey, sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten. Wer solches zu übernehmen Willens ist, beliebe sich an Lieut. Bindschädler daselbst zu wenden.
8. Es ist eine Kammer vakant geworden nebst Kost, für einen Herren, der einen Beruf außert dem Haus hat; No. 227. kl. Stadt.
9. Ein sonnenreiches helles heitzbares Zimmer, mit froher Aussicht, für 1 oder 2 honette Personen, mit oder ohne Kost, von Stund an.
10. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. ein f. v. Güllenloch, sehr comod zum leeren; auf May 1829. in Zins zu nehmen.
11. Wo man für einen honetten Herren, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer nebst Kost geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.
12. Ein angenehmes Wohngemach in der kl. Stadt, besteht aus 2 Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern mit Wandkasten, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Winde; auf künftige h. Ostern.
13. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf Neujahr oder Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine heitere Werkstätte mit Feuergerechtigkeit.

Wiedikon ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Bopp, Gemeindammann Hs. Caspar Landolt zu Unterstraß ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Dorothea Locher, Jakob Locher sel. des Sekkers ehl. hinterl. Tochter, starb an der Spanweid, und Jgfr. Elisabetha Blum, Hrn. Fridolin Blum von Bilten, Et. Glarus, ehl. gel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Da die Königlich Bayerische Gesandtschaft in der Schweiz dem Hohen Vororte zu Handen sämmtlicher Stände die Anzeige gemacht hat, daß sie nicht im Falle sey, die von jenseitigen untern Behörden ausgestellten Urkunden zu beglaubigen, weil ihr nicht alle Unterschriften und Siegel derselben genau bekannt seyn können, und daß sie daher ihr Visa nur solchen Acten beysetzen werde, welche, wo nicht die Legalisation des Königlichen Staatsministeriums vom Aeußern, doch wenigstens jene der Königlichen Kreisregierungen oder Appellationsgerichte tragen, so wird zu Verhütung vergeblicher Bemühungen das Publicum auftrags gemäß davon benachrichtigt, und auch die mit dieser Anzeige verbundene Bemerkung beygefügt, daß, wo nicht die persönliche Stellung der betreffenden Personen bey der Gesandtschaft besonderer Umstände wegen erforderlich ist, es zur Beförderung und Geschäftserleichterung dienet, wenn solche gesandtschaftliche Beglaubigungen schriftlich und etwa durch die Correspondenz der geeigneten Mittelsbehörden eingeholt werden.

Donnerstags den 11. Christmonath 1828.

Kanzley des Standes Zürich.
Hottinger, erster Staatsschreiber.

2. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß das ihren resp. Gemeinden bestimmte Quantum des hochoberkeitlichen Kernens pro Ao. 1828. zu Gunsten der Armen nach Maaßgab ihrer dießfalls eingesandten Erklärungen und in Folge der ihnen bekannt gemachten Verordnungen an Kernen und Geld, Dienstag den 23ten und Mittwoch den 24ten und Dienstag den 30ten und Mittwoch den 31ten dieses laufenden Monats, aus dem Almosenamt gegen behörige Quittungen kann abgeholt werden.

Zürich den 13. Christmonat 1828.

Almosenamt.

3. Den Erben des am 14. vorigen Monats verstorbenen Schneider Jakob Wiesmers zu Schlieren ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilliget, und ergehet demnach an Jedermann, der irgend eine Forderung an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung, unfehlbar und zwar für erstere bey Strafe des Ausschlußes von der Maßa, innerhalb vier Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Canzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins das Inventarium geschloßen und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Actum den 11. Dec. 1828.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
Die Notariats-Canzley Schlieren.
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Egli, Fuhrmann auch Metzger gew. im Schlatt der Gemeind Herrliberg, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt — und zur Verrechtfertigung auf den 29. December Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallige Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 23 dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 3. Dec. 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts Meilen:
Die Notariats-Canzley Herrliberg.

5. Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden werden den Erben des unlängst verunglückten Hs. Jakob Stucki, Zimmermann von Dürnten, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 21. Jenner 1829. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstern, und Straffolge für die Letztern im Unterlassungsfalle.

Actum Grüningen den 9. Dec. 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Hürlimann von Bauma, seßhaft im Oberhof der Gemeinde Hinweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Jenner 1829. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 8. cl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. December 1828.

Canzley Grüningen.

7. Auf den gemeindräthlichen Bericht, daß Verstand und Vogt der Wittwe und Kinder des verstorbenen Franz Heinrich Attenhofer gewesenen Gastgebers zum rothen Ochsen in hier dessen Verlassenschaft nicht antretten können, hat das Bezirksgericht Zurzach nach Einsicht des Vermögens und Schuldenstands den Konkurs über denselben als unvermeidlich erkennt, und sofort zur Verhandlung auf Freytag den 9. Jenner 1829. früh 9 Uhr auf dießseitigem Rathhaus angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Franz Heinrich Attenhofer sel unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Massa im Nichterscheinungsfahl hiermit vorgeladen werden.

Zurzach den 3. Christmonat 1828.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. CATALOGUS
von 2160 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer, englischer und deutscher Sprache.

Medicinische, Chirurgische, Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Weltgeschichten, große deutliche Atlas, Reisebeschreibungen, Militairische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken, Incunabeln, etc.

Ferner: Chirurgische Instrumente, Kupferstiche, Dickglas, Perspektiv, Violin, Flöten, Stammbücher, Reißzeug, Guckkasten, Electrisier-Maschine.

Welche Samstag den 20. December in meinem Hause den Meistbietenden überlaßen werden.

Briefe und Geld franco

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichniße gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

9. Bey Heinrich Keller, unters Zäune, folgende Ansichten in quer folio:

30 Bl. von Mayland, zusammen 9 Fr.
31 Bl. vom Comersee, zus. 10 Fr.
18 Bl. vom Langensee, zus. 5 Fr.
5 Bl. von Lugano u. Bareze 2 Fr.

Einzelne Blätter zu 4 Bz.

Ferner:

17 Bl. zu Schillers Wilh. Tell 3 Fr.
66 Bl. Thiere, meist illum. 4 Fr.
80 Bl. Rhein. Ansichten v. Oelkesamp 18 Fr.
Berliner u. Schlesische Ans. v. dems.
Große colorirte Ans. v. dems.
und noch andre Kupferstiche u. Bücher.

10. Für brandbeschädigte kleine Kinder 2 ß 20 ß. und 3 Paar wollene Strümpf erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

11. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1829, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 ß. das Dtzd. 1 ß. 24 ß.

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1829. mit sorgfältig verbessertem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

(Hierzu eine Beylage.)

sigem Rathhaus eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehensbedingnisse in der Finanz-Canzley hier einsehen können.

Zürich den 6. December 1828.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
Die Canzley.

2. Da nachstehend beschriebene Kirchenort-Scheine beym Großen Münster vermißt werden, so werden allfällige Inhaber davon aufgefordert solche dem Unterzeichneten einzuhändigen, nemlich:

Männer-Oerter

No. 692. gestellt auf Hrn. Joh. Vogel, Pfister sel.
" 243. " " Mstr. Mathias Däniker, Hafner sel.

Weiber-Oerter

" 125. gestellt auf Hrn. Rathsbr. Hirzel sel. Erben z. Harte.
" 160. " " Hrn. Joh. Vogel, Pfister sel.
" 916. " " Fr. Pfleger Muralt sel. Tochtern.
" 56. " " Mstr. Joh. Goßauer im Riesbach.
" 1040. " " Hrn. Registrator Lavater sel.

Der Termin zur Eingabe ist auf Ende des laufenden Jahres gestellt, nach Verfluß welcher Zeit den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten als ungültig und kraftlos erkennt werden.

Indem man erwartet, daß dieser Aufforderung entsprochen werde, wiederholt man um so mehr auch an sämmtliche bey der Vereinigung „No. 1805. ausgebliebene" Kirchenorts Besitzer, so wie an neu eingetretene Eigenthümer von Kirchenörtern die Erinnerung, sich der Richtigkeit ihres Besitzes durch gehörige Scheine versichern zu wollen, als durch unterlassene Anzeigen statt gefundener Handänderungen, und durch das Ausbleiben zur Zeit allgemeiner Kirchen-Bereinigungen oftmals unangenehme Folgen zu entstehen pflegen.

Zürich den 1. December 1828.

Heinrich Usteri, Stuffschreiber,
zur hohen Eich No. 233. ge. St.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Mathias Hinger an der Obermühle hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 21. dieses Monats Morgens 8 Uhr Tag angesetzt auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 15ten dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 2. Dec. 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten ꝛc.
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

4. Erbs-Collocation.

Ueber einen lt. Anzeige der Gemeindsbeamtung von Höngg, dem dasigen Fallit Johannes Rieder gemt. Schulrudis zugefallenen Erbsantheil von 42 fl. 13 ß. hat das Wohllobl. Amtsgericht Zürich den Concurs eröffnet und den Collocationstag auf Montag den 21. December nächstkünftig festgesetzt.

Wer nun beglaubt ist, an diesen Erbsantheil eine Ansprache machen zu können, wird anmit aufgefordert, bis zum 18ten gleichen Monats, der unterzeichneten Canzley darüber Eingabe auf gesetzlichem Stempelpapier zu machen, am Collocationstage selbsten aber zu Wahrung der Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigten vor gesetztem Amtsgericht, des Morgens 8 Uhr, auf der Gerwe allhier zu erscheinen; alles unter Androhung, daß wer die Eingabe zu machen unterlaßen würde, daherige Nachtheile zu gewärtigen hätte, und auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschloßen, so wie die am Collocationstage Ausbleibenden der ihnen im Protocoll angewiesenen Stelle, verlustig würden.

Actum Zürich Montags den 17. Nov. 1828.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag.
Notariats-Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

5. Am 2ten dieses Monaths ist Herr Rudolf Heinrich Füßli, Kunsthändler von hier mit Hinterlassung eines Testamentes, worin er seinen fallitten Vater, Johann Heinrich Füßli, enterbt, und dagegen seinen, des Testators, Bruder, Herrn Friedrich Salomon Füßli, zum alleinigen Erben einsetzt, verstorben.

Es ergeht nunmehr an alle diejenigen, welche glauben sollten, gegen dieses Testament Einsprache machen zu können, die peremtorische Aufforderung, ihre allfälligen Rechte bis zum 29ten d. M. bey dießseitiger Gerichtsstelle geltend zu machen, ansonst sie mit ihren Einwendungen gegen das fragliche Testament präcludirt würden und an besagtem Tage dießfalls ergienge, was Rechtens ist.

Zürich am 3ten December 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Ueber eine Erbschaft, welche dem im Jahr 1820. dahier verrechtfertigten Bäcker Heinrich Blunschli von Zürich von seinem verstorbenen Vater her angefallen ist, hat das Amtsgericht Concurs verhängt und die Verhandlung desselben auf Montag den 22ten dieß angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Falliten die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der Oberamtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift spätestens bis zum 18ten dieses Monaths zuzustellen, am Collocationstage aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß verspätete Eingaben auf den Fall, daß die Erbschaft unzureichend wäre, auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, die am Tage der Concursverhandlung Ausbleibenden aber ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen im Collocations-Protokoll angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 4. December 1828.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Der Gassenbesetzer Johann Friedrich Brennenstuhl von Böblingen, Königreichs Würtemberg, ist in Folge dießseitigen Polizey-Erkenntnisses vom 18ten August d. J., nachdem ein Versuch, ihn seine Schulden abverdienen zu lassen, größtentheils fehlgeschlagen hat, über die Grenze des Kantons gebracht, seine geringe Habe jedoch zurück behalten worden. Ueber diese letztere wird nun der Concurs eröffnet und zur dießfallsigen Verhandlung auf Montag den 22ten d. M. Tag angesetzt.

Es werden deshalb seine Gläubiger und Schuldner anmit aufgefordert, ihre Eingaben bis spätestens den 20ten d. M. in die Amtsgerichtskanzley auf Stempelpapier einzureichen, am Verrechtfertigungstage aber selbst oder durch Bevollmächtigte vor Gericht zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 3. December 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Johannes Trüb, Tuchhändler zu Hombrechtikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit vom Wohllobl. Amtsgericht Meilen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. dieses Monats schriftlich und deutlich spezificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 7. Januar 1829. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Oberamthause Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. December 1828

Canzley Grüningen.

---

9. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 16. Christmonath.

Drittes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind noch an der Casse einzelne Billets für 1 fl. 10 ß. zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 101. Donnerstag, den 18. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1829. zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Buchbinder Bleuler in der großen Brunngaß sind noch von einigen Sorten Haus- und Schreibkalender pr. 1829. beym Dutzend und Stück, als wie auch das beliebte Haushaltungs-Journal, nebst übrigen schon bekannten führenden Artikeln um billige Preise zu haben, womit er sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt.

2. Noch eine kleine Parthie Indiene in verschiedenen Qualitäten und aller Gattungen gedruckte Halstücher, werden in sehr herabgesetzten Preisen verkauft bey Meyer im Bleicherweg.

3. Cyklamen von verschiedenen Größen die nächstens blühen werden. Im Bleicherweg No. 3.

4. Schöne Seidenbüte für Herren und Knaben, in billigstem Preis, bey Frau Gensal Hottinger im Berg.

5. Wo ein neuer schwarzer Frak und zwey Paar neue Hosen zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Ein großer ehrener Hafen.

7. Hinter dem Münster No. 239. ist zu haben, recht gute Ueseler-Käs; das lb. à 13 ß. 1/2 lb. à 7 ß. bey Waagknecht Mökli.

8. Recht gutes Rußwasser, die Maaß à 36 ß. Ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

9. Recht schöne Doketen, in billigem Preis. An gleichem Ort ist zu vernehmen, wo eine rechtschaffene Tochter wünschte an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd, von Stund an oder auf künftige Lichtmeß.

10. Bey Frau Müller im Kratz an der Cappelergaß No. 52. sind sehr schöne Spitz von allen Breiten und schönen Dessins zu haben, so billig als möglich; desgleichen Leintücherspitz an Lidet und Haustuch, man bittet um geneigten Zuspruch.

11. Im Büchsenstein sind noch zwey vollständige Obergerichts-Manual von 1828. zu billigem Preis zu haben.

12. Bey Unterzeichnetem findet man immer in billigen Preisen Landwein und auch andere, Kirschwasser, Rußwasser und andere Branntweine und Weinezig von verschiedenen Qualitäten. Auch 2 mit Eisen gebundene Faße, von 46 und 50 Eimer, welche noch voll Wein liegen und wegen einer Veränderung verkauft werden.

Joh. Buchstab beym Müllrad.

13. Zwey Wäscherständli, ein großes und ein etwas kleineres, um billigen Preis; im äußern Neumweg No. 311.

14. Ein nußb. Zeithaus sammt eisernem Zeit; ein 4 Schuh hoher recht guter Schleifstein.

15. Zwey zweyschläfige und ein einschläfiges Bett, so gut wie neu, in äußerst billigem Preis.

16. Eine Partie reinlichen Kaminruß, über den Sommer gesammelt, ist zu haben um billigen Preis bey Bruppacher, Kaminfeger, an der Oetenbachergaß in Zürich.

17. Neue Lappordan Fische, Anchoix und holländische Voll-Heringe, trockene und geweichte Stockfische, weißen und rothen Sago à 12 ß. das lb. Weißen und rothen Champagner mousseux u. Malaga Wein, die Bout. à 1 fl. Im Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus.

18. Kleine eiserne Kochherde, nebst Kunst-ein, Pfannen, Theekessel &c., alles gutmut engl. Zinn verzinnet, nach hiesiger Form, dienlich zu Neujahrsgeschenken; in No. 651. gr. Stadt.

19. Ein Haus mit 3 Wohngemächeren in der großen Stadt, an einer angenehmen Lage, in der Gegend des Predigerkirchhofs oder Neumarkt, zu wohlfeilem Preis und billigen Konditionen.

20. Da ich so eben ein sehr artiges Assortiment von den bekannten schönen Holzarbeiten erhalten, die sich zu Neujahrsgeschenken eignen, als: Verschiedene Körbchen Façon Ridicule, Nähkissen, Servietten-Band, Bonbonnieres nach neuster Art mit Schweizer-Costümes gemahlt, wie auch von größerem Spenglergeschirr, so nehme die Freyheit mich in diesen, als in allen meinen Berufsarbeiten einem E. Publikum bestens zu empfehlen

Bütschli, Zuckerbeck.

21. Unterzeichneter ist sehr wohl versehen mit fein wollenen und baumwollenen Herren-Unter-Gilet, Frauen-Unterröck, Herren- und Frauen-Caleçons und Nachtschlutten; desgleichen in ordinair gestrickter Wollenwaar, wobey noch Frauen-Spenzer und Kinderröck sind, auch ist er wohl assortiert in allen Breiten Wachstuch und Wachsvorcale auf Tisch und Commoden, Pakwachstuch und Wachstaffet, auch Unterlagen für Milchkrügli. Er empfiehlt sich bestens.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwerdt.

22. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Alicante.

23. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Ext a Roussillon, die Bout. à 22 ß.

24. Das vor einigen Jahren ganz neu aufgebaute und mit 5 Wohngemächern, mit einer Zimme und einem Heuli versehene Haus, nahe beym Kornhaus No. 45. wird einem Liebhaber zum Verkauf angetragen, wobey billiger Preis und beliebige Kaufschilling überlassen wird.

25. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Hermitage, weiße Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

26. Im Spezerey Laden unter der Neuburg im Kindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No 3.) in 1/4 lb. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

27. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Seyfel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dtzd. so wie auch Nachtstühl mit Kernlehnen und Tabourettli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wasser, Schreiner.

28. Aechtes Eau de Cologne, (kölnisches Wasser)

	große Flaschen
Das Dutzend . . .	4 fl. — ß.
• halb Dutzend . .	2 „ 10 „
Einzelne	— „ 15 „

Wenn einige Dutzend zusammen genommen würden, das Dtzd. 3 „ 30 „

29. Kerzen, 6, 8, 10, beym 1/8 und 1/4 Centner à 11 ß. No. 314. im Neuweg.

30. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

31. Feinste holländische Leinwand und Sacktücher zu beliebiger Auswahl und in billigsten Preisen.

32. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Usteri-Pfenninger, auf'm Münsterhof.

33. Rother Neuchateller-Wein, eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

34. Es wird in einer sehr angenehmen Gegend nahe an der Stadt gelegen, eine dreyfache Behausung, so enthält 3 Stuben, 3 Küchen, 8 Kammern, 1 Keller und eine Winde, ferner, eine Behausung mit einer Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, die von der dreyfachen Behausung getrennt ist; ferner eine Scheune und Bestallung, 1 Garten eine halb Juchart groß und 4 Mannwerk Wiesen — zum Verkauf oder Ausleihen auf künftige Ostern angetragen. Und so sich Niemand für den Kauf oder gänzliche Uebernahme zeigen sollte, so kann Theilweis hievon verkauft oder ausgeliehen werden. Die Oertlichkeit sowohl als Einrichtung dieser Wohnungen sind sehr empfehlend, und hat man sich für die Einsehung derselben an Hrn. Fenner, Zimmermeister in Zürich, zu wenden, auch dienet das Lokale zu mehreren Bauten Gelegenheit dar.

35. Das Commissions-Bureau im Neumarkt No. 311. ist beauftragt folgende Gegenstände zu verkaufen: Ein kleines niedliches einer Muschel ähnliches, mit silbernen und im Feuer vergoldeten Ebarnieren versehenes schildkrottenes Frauenzimmer-Döschen mehrere von verschiedener Façon, von poudre d'écaille, Oehllampe zum löthen, 1 Kerzenstock, Hanglämpchen, sehr gutes Rettengarn, 1 Paar Filzstiefel, Karmaschinen ꝛc., nebst meinem weißen Geschirr noch mehreres. Auch habe ich den Auftrag eine wohlgebildete Tochter, die die weibliche Arbeit wohl versteht, aus einem Städtchen des nördlichen Kantons, entweder in ein Pfarrhaus oder sonst in ein honettes Haus zu empfehlen; das Nähere ist bey mir selbsten zu vernehmen. Alle Dienstage nimmt man Verkaufs- und die übrige Zeit andere in Commissions-Geschäfte einschlagende Aufträge an.

Jos. Kambli.

36. Endsunterschriebener benachrichtigt ein resp. Publikum, daß er immer fortwährend bestens versehen ist mit Winterwaaren verschiedener Art, als: Babie, Flanell, Kerntuch, Ratting, recht guten gelismeten wollenen Strümpfen in verschiedenen Farben und Preisen; gestopften baumwoll. Strümpfen, floreiseidenen in verschiedenen Größen, ledernen gefütterten und ungefütterten seidenen und floreiseidenen Handschuhen, baumwollenen und leinenen Nastüchern, nebst noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Zugleich empfiehlt er über die bevorstehende Neujahrszeit sein auserlesenes Assortiment von Kinderspielzeug, in Sturz- Zinn und Holzwaaren, ferner Gesellschaftsspiele über 35 verschiedene Arten. Letztere Artikel befinden sich ausschließend im Hause hinter'm Münster No. 236. eine Treppe hoch.

Wolf-Locher an der alten Wühre.

37. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner nußb. Glaskasten 20 fl. 1 schöner nußb. Kasten 25 fl. 1 Commode mit Schreibpult 22 fl. 1 Commode 13 fl. 20 ß. 1/2 Dtzd. Sessel 9 fl. Mehrere Lampen von 1 fl. 10 ß. bis 15 ß. Mehrere Kerzengestelle sammt Gläser, gef. porcel. Tassen, und Milch- und Theekänli, 1 schöne stürzene lange Pfeifenrenke 1 fl. 5 ß. Einige Laternen, mehrere schwarze Herren-Rock für mittlere Personen. Schöne Dirgelt, aufgel. Guteli, Aemsguteli, große und kleine Lekerli, Klauszeug, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

38. Hiemit nehme ich mir die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auf bevorstehende Weihnachten mit einem schön gewählten Assortiment Waaren, als: Bilderbücher, Soiele aller Arten, eine Menge schöner Papparbeiten, als Nähschachteln, mit und ohne Schloß, Toiletten, kleine und große Spielschachteln, Spielmarken, Schreibzeuge, Cigarrenfutter mit Feuerzeug, so wie aller Arten schwarze und illum. Bilderbogen ꝛc. Schreibbücher, Kirchenbücher, Schuldbücher ꝛc. versehen bin. Durch genau zu beobachtende Billigkeit der Preise, werde ich mir sehr angelegen seyn lassen, eines geneigt gütigen Zuspruchs mich würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, unten an der Glockengas.

39. Ich erhielt letzter Tagen wieder eine frischd Sendung von den in Ebenholz eingefaßten ganz nach neuster Art Mundharmonika, welche sich ihrer angenehmen Töne wegen von selbst empfehlen.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

40. Baubölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach beliebiger Größe in billigsten Preisen verfertigt.

41. Bey Jakob Keller, Sohn, im Rennweg No. 318. liegen einige Pfund weiße und graue feine Strickwolle in Commission zu verkaufen, das Loth à 2 1/2 ß. und 3 ß.

42. 5 bis 6 Fuder s. v. Pferdbau, einzeln oder zusammen, in No. 16. gr. Stadt in Stadelhofen.

43. Ein Stock s. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine alte, kleinere oder größere, mit gutem Roßhaar versehene Matratze.

2. Es wünschte jemand ein ganz kleines Mopshündchen, männlicher Art, mit eingestumpftem Schnörrli und abgestutzten Ohrlenen, zu kaufen.

3. Ein alter guter Schuldbrief von 100 fl.

4. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes einspänniges leichtes Bernerwägeli.

5. Man wünschte so bald als möglich einige Hüveneisen zu kaufen.

6. Offizielle Sammlung der von dem Großen Rathe des Cantons Zürich erlassenen Gesetze und Verordnungen: vollständig von 1804 an und gut conditionirt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Im Schlößli am Lindenhof eine große Stube auf Anfang Jenner oder April, eine zweyte auf h. Ostern 1829.

2. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heitzbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

3. fl. 700. à 4 pr. o/o. gegen genügende gute Versicherung, auf Lichtmeß oder Juni oder sogleich von Stund an.

4. Ein Wohngemach im Strohhof No. 245. ist vakant auf h. Ostern 1829. bestehend in 2 schön tapezierten Stuben, 2 Kammern, Küche, mit oder ohne Keller und Holzbehalter. Falls man mehr Zimmer bed. ist sind sie nach Belieben zu haben.

5. Ein Wohngemach auf dem Stücklimarkt, für 1 oder 2 Personen, bestehend in einer Stube und Küche, von Stund an.

6. Es wünschte eine einzelne Person noch jemand anständiger zu sich zu nehmen, der man eine schöne und sonnenreiche Kammer nebst Platz in der Stube um billigen Zins überlassen könnte, auf künftige Lichtmeß.

7. Zwey ganz neue Wohngemächer, jedes mit 3 heitzbaren Zimmern, alles heiter und mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf h. Ostern 1829. Ist sich anzumelden No. 601. gr. Stadt.

8. In dem wohlgelegenen Dorfe Dietlikon, 2 Stunden von Zurich und Baden, ist eine Hufschmiede nebst Scheuer, Hanf- und Baumgarten auszuleihen. Liebhaber zu lebensweiser Uebernahme dieses Gewerbes mögen sich bis zu Ende dieses Jahres im löbl. Gotthausse Wettingen anmelden, wo sie das Nähere darüber vernehmen werden.

9. Wo man für einen honetten Herren, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer nebst Kost geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. ein s. v. Güllenloch, sehr comod zum leeren; auf May 1829. in Zins zu nehmen.

11. Ein kleines Wohngemächli; man könnte von Stund an eingeben.

12. Eine wohleingerichtete Etage, enthält 4 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche und den s. v. Abtritt, Keller und Holzbehälter, auch nach Verlangen Antheil an einem Garten, in No. 3. im Bleicherweg, auf kommende Ostern 1829.

13. Ein Weiberort in der Kirche zum Großen Münster No. 998. im hintern Gesetz auf Seite des Salzhauses, in der ersten Zeile.

14. Ein frohmüthiges Wohngemach für eine stille honette Haushaltung; auf künftige h. Ostern.

15. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern sind in No. 3. auf der Platten zwey Wohnungen zu vermiethen.

16. Von Stund an zwey schön meublierte Zimmer zu verlehnen, eins à plain pied, und das andere 2 Stegen hoch.

17. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

18. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stubli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine große Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren.

2. fl. 1400. fl. 1650. fl. 1400. u. fl. 1200. auf doppelte Unterpfand und richtige Verzinsung in's Aufferamt. Am gleichen Ort

ist gesönderter 1837r Trülliker-Wein zu haben.

3. Eine heitere Werkstätte mit Feuergerechtigkeit.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Bey dem mittlern Goldschmid-Laden auf dem Münsterhof sind 2 goldene Ringe verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein Trinkgeld versprochen.

2. Freytag den 13 dieß, Vormittag, verlor ein Knabe seinen rechten Pelzhandschuh, von der untern Brücke bis zur Schiffländ; bittet um Zurückgabe in's Berichthaus.

3. Es ist vom Neuhaus am Albisriederberg, durch den Fußweg bis gegen Wiedikon, ein feiner percalener blauer Schirm mit weißen Bordüren oben und unten, verlohren worden; da der arme Mann, welcher solchen verlohren, selbigen dem Eigenthümer vergüten müßte, so bittet er den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen einem anständigen Trinkgeld. Ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Samstag den 13. dieß kam ein an die Schiffländ beym Kaufhaus gebrachtes oder in das Stäfner Schiff verlaßenes Balot Seil H. V. No. 4. 1lb. 163. ab Handen; wer darüber Auskunft geben kann wird hiemit ersucht sich an Schiffer Pfenninger in Stäfa zu wenden.

5. Es ist vor einigen Wochen ein Nastuch nebst einer Schachtel, in der sich Modellstecher-Werkzeug befand, irgendwo eingestellt worden. Wer solches aufgehoben haben sollte, ist ersucht, davon im Berichthause gegen einem angemessenen Trinkgelde Anzeige zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wie kann die Wirksamkeit des protestantischen Cultus nach den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit, am leichtesten und sichersten gehoben werden.

Eine Rede gehalten im Declamatorischen Privatverein der Zürcherischen Studiosen; von C. D. Hardmeyer, Lehrer. 8. 39 S. br. 10 ß.

2. Am 22. Dec. ist in der Geßnerschen Buchhandlung à 4 ß. zu haben:

Antrittspredigt beym Großen Münster. Gehalten den 14. Dec. 1828. von Sr. Hochwürden dem Herrn Antistes Geßner.

3. Wer einem schon seit mehrern Jahren bestehenden Lesezirkel neuer, fast ausschließend französischer, politischer Brochuren, Memoiren u. s. w. beyzutreten geneigt ist, kann im Berichthaus erfahren, bey wem er sich dießfalls zu melden hat.

4. In einer der angenehmsten Lagen der Stadt könnte man einem Herrn oder Frauenzimmer ein geräumiges Zimmer nebst Kost unter den billigsten Conditionen überlassen.

5. Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit geziemend die Vertauschung meines frühern Wohngemaches mit dem gegenwärtigen an, und statte Ihnen bey diesem Anlaße den verbindlichsten Dank für das bisanhin mir geschenkte Zutrauen ab, indem ich mich Ihnen sowohl als dem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs Neue für Copiaturen, in verschiedenen Schriften, Stellung von Rechnungen, Inventarien, Ausfertigung von Canzley- und Notariats-Sachen u. s. w. bestens empfehle, mit der Versicherung, die mir übertragenen Geschäfte mit Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und Schnelligkeit zu besorgen.

Ferners empfehle ich mich, Unterricht im Rechnen und Schreiben zu ertheilen; auch wünschte ich auf das Jahr 1829 noch mehrere Theilnehmer für das Obergerichts-Manual zu erhalten.

Joh. Jakob Schinz,
im Büchsenstein.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspectiven sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Böhmen.
Sein Logis ist bis h. Ostern bey Wagner Weidli beym Kreuz in Hottingen.

7. Instrumentenmacher Rauch zu Diessenhofen wünschte in Zürich bey einem Sachverständigen ein Commissions-Lager von allen Sorten Bruchbandagen zu etablieren.

8. Auf künftige h. Weihnacht, den 25. und 26., sind frische gute Semmeln zu haben, wofür ich mich einem geehrten Publikum bestens empfehle.

Koller-Wirth, Pfister im Höfli.

9. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht so bald als möglich durch einen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich zum Vertragen von Briefen, Paketen, Circularen u. s. f. in die Nähe und Ferne, oder auch Kranken abzuwarten; treuer und pünktlicher Besorgung darf man versichert seyn.

10. Es wünschte eine honette Person, welche deutsch und franzöisch spricht, in der Stadt als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an oder auf Lichtmeß eingehen.

11. Endsunterzeichnete empfiehlt sich, robe Bändelschnüre zu weben, breite und schmälere, zum bleichen oder sonst zu gebrauchen

Frau Wittwe Morf
an der Steingasse No. 285.

12. Es wünschte eine honette Person, welche die Schneiderarbeit erlernt hat, wie auch das Weißnähen, als Stubenmagd in Dienst zu kommen, entweder von Stund an oder auf Lichtmeß.

13. Eine bestandene Person wünschte zu einer kleinen Haushaltung in Dienst zu treten.

14 Es wird von Stund an eine brave arbeitsame Magd zum Spetten begehrt.

---

15. Bey Obmann von Leer, im Laden auf dem Helmhaus, sind auch dieses Jahr zu haben, nebst aller Gattungen Haus-Calender die gewohnten kleinen Taschenkalenderchen mit schwarzen und ausgemalten Küpferchen, Schreib- und Cabinet-Calender, zerschnittene Prospekt und histor. Darstellungen nach dem A B C. zusammen zu legen, zum Zeitvertreib der kleinen Kinder, auch Schachteln mit großen und kleinen Buchstaben, um ganze Wörter zusammen zu setzen; ferner aller Gattungen und Einbände von Kirchebüchern für Stadt und Land, Schul- und Gebetbücher, als Winterthurer-Lesebuch, Adelung und Spittelgard. Auszug der deutschen Sprachlehre, Schmidt bibl. Geschichten, Wüschell Morgen- und Abendopfer, die Nachfolg Christi v. Thomas Kempis, neue Ausgabe mit einem Titelkupfer; Schreibbücher in jedem Format, Schreib-, Post-, Pack- und Stempelpapier, Schreibfedern, Bleystift, Siegellak und Obladen, Schulbret und Zeichnungs-Schächteli, Brieftaschen, Sackbücher mit Leder und Pergament, gefarbte Papier u. s. w. Man empfiehlt sich höflich auch zum Verkauf von Wechseln, Fuhrbriefen, Conto in Folio, Quart u. Octav, sehr artig lithographirt in billigen Preisen.

16. Man wünschte für folgendes Jahr noch einige Mitabonenten für den Constitutionel et feuille de Commerce.

17. Ein Lohnwäschler begehrt um einen billigen Preis zu waschen,

ein gefälteltes Herren-Hemd	3 ß.	6 blr.
ein ordinaire Herren-Hemd	2 ß.	6 blr.
ein Frauen-Hemd . .	2 ß.	
ein Leintuch . . .	2 ß.	6 blr.
ein Nastuch . . .		6 blr.

Es wird zur Zufriedenheit der Kunden sauber und reinlich gewaschen werden. Im Berichthaus zu erfragen.

18. Eine junge Tochter, die zu einem ehrlichen Fortkommen nicht genug Bestättigung hat, empfiehlt sich höflichst zum Weißnähen jeder Art, sey es in Kundenhäusern oder für Arbeit ins Haus; sie wird gewiß jeden möglichen Fleiß beobachten. Am gleichen Ort verkauft man recht gutes Rußwasser, à 36 ß. pr. Maaß.

19. Die Böthe von Arbon, Weinfelden, Sterfort, Diessenhofen, Stammheim und Stekborn zeigen einem E. Publikum an, daß sie wegen bevorstehender Weynacht statt Freytag den 26 Christm. Samstag den 27. nach Zürich kommen.

Der Große Rath hat unter'm 16. d. M. zu einem Mitgliede des L. Obergerichtes an die Stelle des um Entlassung eingekommenen HHerrn Oberrichters Hs. Conrad Schmid gewählt:

HHerrn Hs. Conrad Räf von Hausen-Albis, bisherigen Obergerichts-Suppleanten;

und an dessen Stelle zu einem Obergerichts-Suppleanten so wie auch zu einem Mitgliede des L. Ehegerichtes:

HHerrn Heinrich Kaufmann, von Zürich, gew. Oberamtmann in Bülten;

Endlich zu einem Mitgliede des L. Erziehungsrathes:

HHerrn Hs. Caspar von Orell, von Zürich, Professor der Eloquenz und Hermeneutik.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 23 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 21 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 20 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 24 ß.
Hafer, das Viertel à 16 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.

"	geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.
"	Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
"	extra Kalbfleisch	6 ß.
"	ordinaires	5 ß.
"	Schaffleisch	4 ß. 5 hlr.
"	Geis- und Bockfleisch	3 ß.
"	Schweinefleisch	5 ß. 6 hlr.
"	Bratwürste	7 ß.
"	gedigene bessere	7 ß.
"	dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den mit einer durch die Gemeindsbeamtung Albisrieden bestätigten Insolvenzerklärung eingekommenen, daselbst sesshaften Caspar Boyhardt von Zimikon Pfarr Volkenschweil hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkennt, und die Verrechtfertigung auf Montag den 12ten Jenner 1829. angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6ten obbemeldten Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, d. ß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewartigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 13. December 1828.

Im Rahmen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Albisrieden
No. 402. kl. Stadt.

2. Auf erfolgte Erklärung des E. Unterwaysenamts in Oe weil, daß der Nachlaß des Jakob Walders sel. in der Gusch allda Namens dessen Erben nicht möge angetreten werden, hat das lobl. Amtsgericht in Meilen solchen den unmittelbaren Rechten zu überlassen erkennt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Jenner k. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Walders die peremtorische Aufforderung über ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 18. Jenner zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 10. Christm. 1828.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

3. Da die Verrechtfertigung des sich heute insolvend erklärten Diethelm Maag von Greifensee auf den 31. Dec. d. J. Obrigkeitlich angesetzt ist, so sollen alle An- und Gegenforderungen bis den 26. dieß der Unterzeichneten eingegeben werden, und die Gläubiger am Verrechtfertigungstage bey Strafe des Ausschlusses Morgens um 8 Uhr vor hiesigem Löbl. Amtsgerichte mit den Ansprachsmitteln versehen erscheinen.

Greifensee den 13. Dec. 1828.

Die Amtskanzley.

4. Alle diejenigen welche an die rechtlich ausgetriebenen:

Jakob Lattmann, Jakoben sel. Sohn in der Gibegg der Pfarre Sternenberg, und
Conrad Schnurenberger, Felixen sel. Sohn aus dem Schenkli daselbst in der Speltrüti gleicher Pfarre,

Anforderungen zu machen haben oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 4. Jenner 1829. schriftlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Donnerstags den 8. gleichen Monats Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auflahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird.

Geben den 13. December 1828.

Canzley Kyburg.

---

5. Es hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich, in seiner Sitzung vom 1. Christmonat 1828. dem Ansuchen der Erben des unlängst in Hirslanden verstorbenen Heinrich Rosenstock, Wittwer und kinderlos, — um Bewilligung der Wohlthat des gerichtlichen Inventars über den Nachlaß gedachten Erblaßers entsprochen, wegen aber desselben Creditoren und Debitoren andurch, — erstere bey Verlurst ihrer habenden Rechte, letztere bey zu gewärtigen habender Verantwortung — peremtorisch aufgefordert werden, ihre Anforderungen oder das zu thun Schuldige, bis Samstags den 20. dieß der unterzeichneten Canzley specifice ert auf Stempelpapier einzugeben. Actum den 6. Christm. 1828.

Aus Auftrag des Wohllöbl. Amtsgerichts Zürich
Notariats-Canzley Zollikon, Hirslanden und der Enden,
im hintern Strohhof.

6. Auf Ansuchen der resp. Waysenbehörden werden den Erben des unlängst verunglückten Hs. Jakob Stucki, Zimmermann von Dürnten, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 24. Jenner 1829. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstern, und Straffolge für die Letztern im Unterlassungsfalle.

Actum Grüningen den 9. Dec. 1828.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

---

7. Die resp. Herrschaften bey welchen entweder Waysenknaben in der Lehr oder Waysentöchter in Diensten stehen, sind anmit höflichst ersucht die Zeugnisse über dieselben gefälligst und bald möglichst in's Waysenhaus einzusenden.

---

8. CATALOGUS
von 2160 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer, englischer und deutscher Sprache.

Medicinische, Chirurgische, Auctores Classici, verschiedene franz. u. deutsche Encyclopädien, Naturhistorie und Geschichte, Mathematische, Weltgeschichten, große deutliche Atlas, Reisebeschreibungen, Militairische, Magische, Philosophische, Theologische, Romane, Technologische, nebst vielen Prachtwerken, Incunabeln, etc.

Ferner: Chirurgische Instrumente, Kupferstiche, Dickglas, Perspektiv, Violin-Flöten, Stammbücher, Reißzeug, Guckkasten, Electriser-Maschine.

Welche Samstag den 20. December in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

9. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Das alte Zürich
oder
eine Wanderung durch dasselbe
im Jahr 1504.

Herausg. von Salomon Vögelin,
Pfarrer und Kirchenrath.
gr. 8. cartonirt.

Preis für Zürich 1 fl. 30 ß.

---

10. Anzeige für die Herrn Schullehrer:

Bey Friedrich Schulthess ist zu haben:
Neujahrsgeschenk für die lernbegierige Jugend. Vte Sik. br. 2 ß.

---

11. Von dem letztjährigen Zürcherischen Bürger-Etat sind, da es dem Hrn. Verfaßer auf das Jahr 1829. unmöglich ist, eine neue Ausgabe zu verfertigen, noch einige Exemplare in Carton gebunden à 1 fl. 4 ß. zu haben bey
Buchbinder Locher am Augustinergaß.

---

12. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Samstag den 27. December bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst gratis abgeholt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post.

---

13. 6 Paar Winterstrümpfe für die ärmsten Schüler hiesiger Gemeinde richtig empfangen, bescheint mit herzlichem Dank
Hr. Conr. Waser, Pfr.
Maur den 12. Dec. 1828.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 102. Montag, den 22. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aufgemuntert durch die so öftere Nachfrage des berühmten Berner-Glanzlismerladen, haben wir uns wieder versehen in verabgesetzten Preisen, verkaufen aber nicht minder als 1 Pfund, ganz feines pr. ℔. à 3 3/4 fl. mittelfeines 3 fl. 5 ß. und 2 fl. 33 ß. Zugleich haben wir das Vergnügen das verehrte Publikum zu Stadt und Land zu benachrichtigen, daß wir neuerdings mit reinlichen und flächsinen Haustuchern so gut und schön versehen sind, wie man's wünschen kann, und dennoch in billigern Preisen. Zu ferner gütigem Zuspruch empfehlen wir uns höflich

Geschwister Escher auf dem Neyb No. 256. drey Treppen hoch.

2. Recht guter Rapzer, die Maaß à 30 ß. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbrantenwein, Träschbrantwein, Nußwasser, Nelkolderwasser, und guter scharfer Weinessig, alles in billigen Preisen, bey Küfer Escher sel. Wittwe im innern Rennweg.

3. Ein neues mechanisches Rädli, dienlich zu Lismergarn und Faden zu winden.

4. Der schönsten Qualität St. Yago-Cafe, in sehr billigem Preis, um damit aufzuräumen, im Laden an der Widdergaß. Am gleichen Ort ist ein Gemach vakant für ordentliche Leute ohne Kinder, auf nächste k. Ostern.

5. In No 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben: ächte alte Weine in bester Qualität, als: Alicante, Bordeaux, Bourgunder, Champagner mousseux, Ciperwein, Hermitage, Madera, Malaga, Markgreefer, Muscateller, Lunel, Frontignan, Rivesaltes, Neuchateller, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinweine, Rudesheimer und Johannisberger, Rousillion collioure, Xeres, Arac de Batavia, Rum Jamaica, alter Cognac, nebst feinen Dröpfen au Bouteilles, zu billigen Preisen.

6. Ein eiserner Ofen sammt Rohr, und eine Parthie Ofenrohr allein; mehrere schöne Zeichnungen hinter Glas und Rahm, 2 Better, 1 einschläfiges und 1 zweyschläfiges.

7. Neue Stockfische, Centner- und Stükweise, trocken und gewässert. Daselbst werden auch Proben von Gélatine (Weinschöne welche 3 mal weniger als Hausenblase kostet) abgegeben und Bestellungen darauf angenommen; No. 611. nahe am untern Mühlesteg.

8. Gutes Cauter-Wollgarn, das ℔. à 1 fl. 30 ß. Dienlich zu wohlthätigen Zweken. Gr. Stadt No 368.

9. Nimmt nehme die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich mit einer schönen Auswahl von mehreren Sorten selbst verfertigter feiner und ordinairer, weißer und grauer Ritten zu äußerst billigen Preisen als zu 10. 12. 14 und 16 ß. extra feine zu 20 bis 25 ß., so wie auch mehrere Sorten sehr schonen Flachses zu 20, 25 bis 30 ß. pr. ℔. bestens versehen bin, womit ich mich, so wie mit meinen übrigen Berufsartikeln zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle

P. Meuli, Seilermeister, z gelben Hörnli No. 318. gr. St.

10. In No 173. auf Petershofstatt liegt in Commissionen zu verkaufen: Ein schönes neues 2schläfiges Bett 49 fl. 1 dito einschläfiges 31 fl. Mehrere Kasten, Commoden, Commode mit Aufsatz, ein äußerst schöner schwarzer Frak und Weste für eine mittlere Person, mehrere schwarze Mannsrock, einige Lampen, einige Kerzengestelle sammt Gläsern, 1 schöner großer Glaskasten 20 fl. Auch bin von dato an bestens versehen mit extra schönen Dragli, ausgel. Guteli, groß n und kleinen Lekerli, Marcipa-, Chocoladen- und Muscatnen-Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

11. Von den besten Saiten für Violin, Guitaren und Baß, auch Guttaren zum Verkauf und Ausleihen sind immer zu haben bey Just. Falkenstein, Musikhändlerin, No. 75. auf Dorf.

12. Feine Wachstafelichter, wie auch in Kutschen- und andere Laternen, weiß und gelbe Rödel, Nachtlichter, in billigstem Preis, an der Sihl No. 407, 2te Etage, und beym Zeughaus in Gassen, 2te Etage.

13. Gute reine Turbenasche, in No. 250. Spiegelgaß.

14. Kerzen, 6, 8, 10, beym 1/8 und 1/4 Centner à 11 ß. No. 314. im Rennweg.

15. Rother Neuchateller-Wein, eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

16. Endesunterschriebener benachrichtigt ein reso. Publikum, daß er immer fortwährend bestens versehen ist mit Winterwaaren verschiedener Art, als: Babie, Flanell, Kernuch, Ratting, recht guten gekämmten wollenen Strümpfen in verschiedenen Farben und Preisen; gestoppten baumwoll. Strümpfen, floreseidenen in verschiedenen Größen, ledernen gefütterten und ungefütterten seidenen und floreseidenen Handschuhen, baumwollenen und leinenen Nastüchern, nebst noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Zugleich empfiehlt er über die bevorstehende Neujahrszeit sein auserlesenes Assortiment von Kinderspielzeug, in Sturz- Zinn und Holzwaaren, ferner Gesellschaftsspiele über 35 verschiedene Arten. Letztere Artikel befinden sich ausschließend im Hause hinter'm Münster No. 236. eine Treppe hoch.

Wolf-Locher an der alten Wühre.

17. Bauhölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach beliebiger Größe in billigsten Preisen verfertigt.

18. 5 bis 6 Fuder l. v. Pferdbau, einzeln oder zusammen, in No. 16. gr. Stadt in Stadelhofen.

19. Ein Stock l. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

---

20. Bey Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß No. 182. sind zu passenden Weihnachts- und Neujahrsgeschenken wieder zu verkaufen, folgende moralische und lesenswerthe Kinderschriften von Schmid: Der Weihnachtsabend 10 ß. Rosa v. Tannenburg 16 — 20 ß. Blumenkörbchen 17 ß. Ida v. Toggenburg 17 ß. Blüthen dem blühenden Alter 8 ß. Rosen und Myrthen, Stammbuchaufsätze ꝛc. 12 ß. Genovefa 17 ß. Hölzern Kreutz 5 ß. Erzählungen für Kinder 9 — 20 ß. Heinrich von Eichenfels 8 ß. Schmids bibl. Geschichte mit Kupf. 22 ß. Bilder-A B C Bücher 18 ß. Historische Unterhaltungen für Kinder, mit 7 Kupfern, 28 ß. Ferner: Stauffers ärztliche Anweisung den lebensgefährlichen Nothfällen schnelle Hülfe zu leisten. Noch einige Exemplare Ofenrohr à 5 ß. Wieder aufs neue erhaltene Theke mit breiten Rücken, und verschiedene Schachteln, besonders für Lesezirkel und Hrn. Geistliche dienlich, um Manuscripte aufzubewahren, alles in billigsten Preisen, zu deren Verkauf ich mich einem E. Publikum, so wie in allen andern Buchbinder-Artikeln höflichst empfehle.

21. Endesunterschriebener macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über dieses bevorstehende Neujahr mit allen Arten Kinderspielzeug bestens versehen, und empfiehlt sich sowohl in diesen, wie in seinen übrigen führenden Artikeln, als: Porcelaine, Faynce, Steingut und Blechwaaren, aufs höflichste

Bachmann unter d. neuen Meisen.

22. Indem ich einem E. Publikum zu Stadt und Land für den mir bis dahin gütigst geschenkten Zuspruch verbindlichst danke, empfehle ich mich ferner besonders auf die bevorstehende Weihnacht und Neujahr in allen Arten Kirchenbücher, Schulbücher, Gebetbücher, Bilder A B C Bücher, Schreibbücher, Sackbücher, Stammbücher, Notenbüchli, Brieftaschen, Stammbuchfürpferchen, Taufzedel, schwarze und illuminierte Bilderbögen und Spiele, Rähtruken, Federnträhli, Schreib- und ord. Calender, Schreibfedern, Blenstift, Siegellak, Oblaten, Schreib-, Post-, Deck- und Fließpapier, gefärbte Papier nebst andern Sachen mehr.

Joh. Ulrich Glattli, Buchbinder, beym weißen Brunnen, dem Ennetlerhof vorüber.

23. Wo Wetzstübl-Laden, Zettelrahmen und Gätter, Geschirr und Bälter für Baum-

wollen-Weberey zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

24. Ein großer sehr schöner kupfer Hafen sammt Kupferdeckel. Ein großer eiserner Glättofen. Ein großer Flaschenkeller mit 6 Bouteillen und 4 Glasern. Ein Kinderstüfeli. Einige ältere Strohstühle.

25. Ein 300 fl haltender Schuldbrief.

26. 6 Stück fette welsche Hähnen.

27. Ein vorzüglicher Gasthof in einer schweizerischen Hauptstadt

28. Ein ganz neuer schöner Bodenteppich von 8 1/2 Ell Länge zu 7 1/2 Ell Breite, in billigem Preise.

29. Im Laden zum Büchsenstein ist in Commission zum verkaufen, ächter weißer und rother Champagner vom Jahrgang 1811.

30. Mehrere Stücke sehr dauerhaftes Baumwollen-Zeug, zu 9 ß. die Elle.

31. Zwey einschläfige Better in gutem Zustand und billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

32. Sowohl vor-ärbig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben, Hemder, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürtücher, Schäppert, Röckli, Umtücher, Schlüttli, Windeln, Brüchli, Käppli. Auch sind immer zu haben, ordinaire und Mandel-Ofeten, Hüpen, wie auch gute Wäffeli. Sich bestens empfehlend

Frau Maria Suter, an der Schoffelgaß No. 252. oben an der Henne.

33. Ein Stock l. v. Pferdebau, oder beym Fuder; auf Verlangen würde man denselben an den, von dem Käufer bestimmten Platz hinfahren, oder auch gegen gutes Heu vertauschen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern, ein großes Wohngemach in Mitte der Stadt, enthält 5 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, genugsam Platz zu Holz und Turben.

2. Zwey Männer- und 1 Weiberort in der Großmünster-Kirche.

3. Auf künftige h. Ostern oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe bey der Bruck, enthält 1 Stube und Cabinet, darin 3 Wandkästen, 2 tapezierte Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 große Laube, l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Plunderkammer, 1 Winde, 1 Keller.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkoven, 1 Stübli, Plunderkammer, Holzbehälter und 1 Küche, von Stund an oder auf h. Ostern, unten an der großen Hofstatt No. 478.

5. Ein Männerort in der Kirche zum Großen Münster No. 99. auf der Emporkirche auf Seite des Pfarrhauses.

6. Wo eine Pfisterey von Stund an oder auf Ostern zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Durch Zufall ist ein frohmüthiges heitzbares Zimmer nebst Kost vakant geworden, No. 227. kl. Stadt.

8. In No. 68. in Hottingen eine unlängst neuerbaute allein stehende Behausung auf künftige h. Ostern, bestehend in einer Stube nebst Alkoven, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Waschhaus und 1 Holzschopf, 1/2 Vrlg. Kraut- und Baumgarten, mit schönen Obstbäumen besetzt.

9. Wo man für einen honetten Herren, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer nebst Kost geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stublt und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder auf h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Laden in Bentz zu nehmen.

11. fl. 200. gegen ledige Unterpfand.

12. Ein Zimmer, nebst Kost und Mobilien, still und angenehm, besonders für einen Studierenden. No. 367. im Rennweg.

13. Im Berichthaus ist zu vernehmen wo von Neujahr an ein großes und sonnenreiches, und ein kleineres Zimmer, an honette Herren nebst Kost zu vergeben wären.

14. An einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt wäre auf künftige h. Ostern oder auch noch früher, ein für einen Mode-Laden sich am besten eignendes Lokal zu vermiethen.

15. Eine schöne heitere sonnenreiche Stube, mit oder ohne Kost; auf h. Ostern.

16. Man wünschte ein zu Erlenbach im Dorf gelegenes, wohlgebautes und geräumiges Haus, darunter 1 Keller, worin circa 190 Eimer neue Faß, die Hälfte an einer Trotte, 1 Birrenmühle im Haus, die Hälfte an einem Waschhaus, worin eine Brennerey eingerichtet ist, und Garten dabey, sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten. Wer solches zu übernehmen Willens ist, beliebe sich an Lieut. Bindschädler daselbst zu wenden.

17. Es ist eine Kammer vakant geworden nebst Kost, für einen Herren, der einen Beruf außert dem Haus hat; No. 227. kl. Stadt.

18. Ein sonnenreiches helles heitzbares Zimmer, mit froher Aussicht, für 1 oder 2 honette Personen, mit oder ohne Kost, von Stund an.

19. Ein angenehmes Wohngemach in der kl. Stadt, besteht aus 2 Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern mit Wandkasten, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Winde; auf künftige h. Ostern.

20. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmuthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein gutes sehendes Frauenort in der Kirche zum Großenmünster, sobald als möglich.

2. Eine kleine Haushaltung wünschte auf h. Ostern 1829. in der Predigergemeinde ein Gemach in Empfang zu nehmen, 1 Stube mit Alkoven, oder Nebenkammer, 1 Holzbehalter und Kellerli.

3. 1300 fl. oder 1400 fl. auf künftige Lichtmeß oder Martag 1829. gegen gedoppelte Unterpfand und 2 rechte Bürgen.

4. Ein sehendes Frauen-Kirchenort beym Großen Münster.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Letzte Woche wurde eine goldene Stecknadel verloren, ein Kreutz, in dessen Mitte ein Diamant. Dem redlichen Finder wird gegen Zurückgabe ein schönes Trinkgeld versprochen.

2. Es ist Dienstag den 16. dieß ein schwarz seidener Capuchon beym Casino verlohren gegangen; der Finder ist ersucht selbigen daselbst gegen ein Trinkgeld abzugeben.

3. Sonntags den 23. November gierig zwischen dem Kluft und Dielsdorf eine mit Messingdraht geflochtene Reutpeitsche verloren. Der redliche Finder erhält gegen deren Zurückgabe im Kluft ein anständiges Trinkgeld.

4. Es ist jemandem ein weißgelber Hund, männlicher Art, von ziemlicher Größe, ein messingenes Halsband tragend, auf dem ein Namen steht, zugelaufen; das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

---

5. Donnerstag den 11. dieß verlor jemand von der alten Wühre bis zur Amtskanzley, von dort über die untere Brücke, die neue Wühre und Kämelgaße, einen schwarz seidenen Arbeitsbeutel, mit einem weiß und braun gestreiften, mit K. F. bezeichneten Nastuch, 3 3/4 Elle seidene Bortchen und ein kleines französisches Schlüßelchen; der redliche Finder ist gebeten es in No. 104. kl. St. abzugeben, für ein anständiges Trinkgeld.

6. Donnerstags den 4. dieß ist auf dem Wege vom Fröschengraben nach Stadelhofen eine goldene Steckguf mit Diamant verloren gegangen. Der redliche Finder wird im Berichthaus vernehmen, wo er dieselbe gegen Erkenntlichkeit abgeben kann.

7. Vor circa 14 Tagen ist ein jung rothgelber wohlgewachsener Hund, mit gestutzten Ohren und Stumpenschwanz, entlossen oder entführet worden. Wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld dem Caspar Rohr, Fursprech in Mägenweil, Ct. Argau, wieder abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerischen Buchhandlung ist à 4 ß. geheftet zu haben:

Antritts-Predigt beym Großen Münster, von Georg Geßner, Antistes. Gehalten den 14. Dec. 1828.

2. Es werden noch ein oder zwey Theilnehmer an der Allgemeinen Kirchenzeitung für das Jahr 1829 gesucht.

3. Für den schweizerischen Beobachter, so wie für den Schweizer-bothen werden noch zwey Theilhaber gesucht.

4. Man wünschte auf künftiges Jahr noch ein Paar Mitleser für die

Evangelische Kirchenzeitung

und die trefflich redigirte, in Frankreich gepriesene

Revue Protestante,

die zu Paris erscheint.

5 Ein hiesiger Schreinermeister wünscht einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

6. Die Societät des unter hiesigem lobl. Gesellschaftshause zum Schneggen errichteten Meubles-Magazins dankt einem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, womit es dasselbe beehrte. Sich dessen

2. Der allfählige Inhaber nachfolgender zwey vermißten, aber fortwährend verzinsten Schuldbriefe, als:

fl. 160. auf Richter und Küfer Caspar Weber zu Kempten, zu Gunsten Hrn. Pfr. Waser in Stäfa dat. Martini 1735. und

fl. 165. auf Felix Bannwart zu Binzikon, zu Gunsten Hrn. Hptm. und Landschreiber Müllers sel. Erben in Zürich dat. Mortini 1663.

wird annit auf Hochobrigkeitlicher Autorisation nochmals und zwar peremtorisch aufgefordert, diese Schuldbriefe innert der anberaumten Frist von sechs Wochen a dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, und allfällig darauf erworbene Rechte geltend zu machen, zumal nach Verfluß dieser Frist das Nöthige verfügt, und deswegen weiter niemanden Rechnung getragen werden wird.

Actum Gruningen den 15. Dec. 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Die Canzley.

3. Bekanntmachung.

Um den allzugroßen Zudrang und Lerm von Sängern zu beschränken, wird das Singen während den drey letzten Tagen des Jahres, nur jungen Leuten unter 15 Jahren und zwar aus der Einwohnerschaft der Stadt, und wenigen seit langen Jahren bekannten einzelnen Personen gestattet, welche sich zu diesem Behuf bey dem Präsidio der Stadtpolicey mit Karten zu versehen haben.

Zürich den 20. Christmonat 1828.

Namens der Stadtpolizeykommission
Das Secretariat.

4. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß das ihren resp. Gemeinden bestimmte Quantum des hochoberkeitlichen Kernens pro Ao. 1828. zu Gunsten der Armen nach Maaßgab ihrer dießfalls eingesandten Erklärungen und in Folge der ihnen bekannt gemachten Verordnungen an Kernen und Geld, Dienstag den 23ten und Mittwoch den 24ten und Dienstag den 30ten und Mittwoch den 31ten dieses laufenden Monats, aus dem Almosenamt gegen behörige Quittungen kann abgeholt werden.

Zürich den 13. Christmonat 1828.

Almosenamt.

5. Den Erben des am 14. vorigen Monats verstorbenen Schneider Jakob Wiesmers zu Schlieren ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilliget, und ergehet demnach an Jedermann, der irgend eine Forderung an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung, unfehlbar und zwar für erstere bey Strafe des Ausschlußes von der Masa, innerhalb vier Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Canzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Actum den 11. Dec. 1828.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
Die Notariats-Canzley Schlieren.
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

6 Die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1829. ihr Neujahrblatt in dem Schulzimmer zum Brunnenthurm an die l. Jugend austheilen. Der Gegenstand dieses Blattes schließt sich an die vorhergehenden als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte schweizerischer Wohlthätigkeit aus ältester und älterer Zeit an.

Ein gut gelungenes Kupfer wird dieses Blatt zieren. Mit dem besten Danke werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche die Großmuth der Geber an diesem Jugendfest der Hülfsgesellschaft, der Blinden und Taubstummen-Anstalt, und der Armenschule bestimmen will. Wir fügen auch jetzt wieder die Bitte bey, daß auf den Gaben deutlich bemerkt werden möchte, für welche der genannten Anstalten jede derselben bestimmt seye.

Wir wird von der Hülfsgesellschaft die gehörende Anzeige gemacht, daß Donnerstag den 8. Januar 1829. Nachmittags um 4 1/2 Uhr die übliche Auslosung von fünf Aktien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst statt finden soll, wozu die sämmtlichen Aktionnärs freundlich eingeladen werden.

7. Bey David Bürkli sind à 25 ß. zu haben:

Die Paulinischen
Bitten und Ermahnungen,
als Abschiedsworte
der Gemeinde zum Fraumünster
vorgetragen
von ihrem bisherigen Pfarrer,
G. Geßner, Antistes.

8. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Weissen sind zu haben:

	fl. ß.
Musée européen de peinture et sculpture p. Reveil, 1 à 10 Liv. in 8. das Heft	— 36
Goethes Faust in 27 Umrissen von Brancher	— 36
Ludw. Tieck lith.	2 10
Etudes de paysages p. Lory, 1 Cah. fol.	1 35
Studiensammlung v. Figuren p. König, 1 Cah	1 10
Couronnement de Nicolas I. 1 Vol.	82 —
Voyage pittoresque au fleuve Hudson 12 Cah.	75 —
Vues de Madère, 1 Vol.	33 30
Portrait v. Shakspeare, fol. sur chine	3 30
Chateaubriand	7 20
General Foy à la tribune	2 30
General Fabvier	1 15
Costumes de l'armée anglaise. 4 Cah.	15 —
Mappemonde en 2 hemisphères p. Brué, 4 Bl. Imperial	10 20
Atlas de geographie ancienne et moderne par Brué, 69 Bl. Royalformat, jedes	1 10

Ferner Zeichnungsvorlagen in allen Fächern und feine Boston-Karten und Tarisse.

9. Musik-Anzeige.

Bey Gebüder Hug, Musikalienhandlung und Leihbibliothek in Zürich, ist zu haben:

Das jetzteste Supplement zu ihrem General-Cataloge von Musikalien.

10. Ankündigung.

Unterzeichnete haben sich entschlossen mit Anfang künftigen Jahres eine Zeitung, politischen Inhalts, herauszugeben. Sie wird unter dem Titel:

Der schweizerische Courier

wöchentlich zweymal, Dienstag und Freytag, in gefälligem Format auf schönem weißem Druckpapier erscheinen.

Die Unterzeichneten werden weder Mühe noch Kostenaufwand scheuen, sich mit den besten Hülfsmitteln zu versehen, um im Stande zu seyn, die interessantesten Nachrichten vom gegenwärtigen Kriegsschauplatze sowohl, als von dem Gang der Dinge in andern Ländern, ihren geehrten Gönnern auf das schnellste mit möglichster Zuverläßigkeit mittutheilen; eben so werden sie auch wichtige Vorfallenheiten des Vaterlandes in möglichster Vollständigkeit und der sorgfältigsten Auswahl des Gehaltvollsten liefern.

Der Preis dieser Zeitung für den Kanton Zürich und Arrondissement ist 48 Batzen jährlich. Es findet auch ein halbjähriges Abonnement statt.

Inserate werden à 4 kr. pr. Zeile aufgenommen.

Bestellungen beliebe man für besagte Gegend bei dem löbl. Postamt in Zurich zu machen, von welchem auch die erste Nummer zur Einsicht abgeholt werden kann.

Schaffhausen im December 1828.

Murbach u. Gelzer, Buchdruker.

11. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zurich abgehenden Posten und Botben. Das Dutzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

12. Im Berichthause ist zu haben:

Weihnachts-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers, von J. H. Egli; mit Partitur 20ß; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmblätter jede 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

13. 2 fl. 20 ß. bedürftigen und verdienten Brandbeschädigten in Seuzach;

5 fl. als eine besondere Gabe, nähmlich nicht zu nennenden Brandbeschädigten. St. Peter den 14. empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

14. 1 fl. 20 ß. den Brandbeschädigten Seuzach 14. XII. Großmstr. empfangen zu haben bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

Wegen bevorstehender auf künftigen Donnerstag und Freytag fallender h. Weihnachtsfeyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag schon am Mittwoch Vormittags um 10 Uhr ausgegeben. Diejenigen Personen, welche noch Eingaben in dasselbe zu machen wünschen, sind demnach ersucht, solche spätestens bis Dienstag Vormittags einzusenden.

Berichthaus.

Vol. I. No. 1.

Price 3d.

Stamped 4d.

fäßes 31 fl. Mehrere Kasten, Commoden, Commode mit Aufsatz, ein äußerst schöner schwarzer Frak und Weste für eine mittlere Person, mehrere schwarze Mannsröck, etnige Lampen, einige Kerzengestelle sammt Gläsern, 1 schöner großer Glaskasten 20 fl. Auch bin von dato an bestens versehen mit extra schönen Dirgeli, aufgel. Guteli, großen und kleinen Lekerli, Marcipa-, Chocoladen- und Muscatnen-Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

18. Kerzen, 6, 8, 10, beym 1/8 und 1/4 Centner à 11 ß. No. 314. im Rennweg.

19. Rother Neuchateller-Wein, eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

20. Baubölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach beliebiger Größe in billigsten Preisen verfertigt.

21. 5 bis 6 Fuder l. v. Pferdbau, einzeln oder zusammen, in No. 16. gr. Stadt in Stadelhofen.

22. Ein Stock l. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

---

23. Bey Buchbinder Bleuler in der großen Brunngaß sind noch von einigen Sorten Haus- und Schreibkalender pr. 1829. beym Dutzend und Stück, als wie auch das beliebte Haushaltungs-Journal, nebst übrigen schon bekannten führenden Artikeln um billige Preise zu haben, womit er sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt.

24. Noch eine kleine Partie Indiene in verschiedenen Qualitäten und aller Gattungen gedruckte Halstücher, werden in sehr herabgesetzten Preisen verkauft bey Meyer im Bleicherweg.

25. Cyklamen von verschiedenen Größen die nächstens blühen werden. Im Bleicherweg No. 3.

26. Schöne Seidenhüte für Herren und Knaben, in billigstem Preis, bey Frau Sensal Hottinger im Berg.

27. Wo ein neuer schwarzer Frak und zwey Paar neue Hosen zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Ein großer ehrener Hafen.

29. Hinter dem Münster No. 239. ist zu haben, recht guter Urseler-Käs, das ℔. à 13 ß. 1/2 ℔. à 7 ß. bey Waagknecht Mökli.

30. Recht gutes Nußwasser, die Maaß à 36 ß. Ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

31. Recht schöne Doketen, in billigem Preis. An gleichem Ort ist, zu vernehmen, wo eine rechtschaffene Tochter wünschte an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermaad, von Stund an oder auf künftige Lichtmeß.

32. Bey Frau Müller im Kratz an der Capelergaß No. 52. sind sehr schöne Spitz von allen Breiten und schönen Dessins zu haben, so billig als möglich; desgleichen Leintücherspitz an Lidet und Haustuch; man bittet um geneigten Zuspruch.

33. Im Büchsenstein sind noch zwey vollständige Obergerichts-Manual von 1828. zu billigem Preis zu haben.

34. Bey Unterzeichnetem findet man immer in billigen Preisen Landwein und auch andere, Kirschwasser, Nußwasser und andere Branntweine und Weinessig von verschiedenen Qualitäten. Auch 2 mit Eisen gebundene Fäße, von 46 und 50 Eimer, welche noch voll Wein liegen und wegen einer Veränderung verkauft werden.

Jak. Buchstab beym Mühlrad.

35. Zwey Wäscherständli, ein großes und ein etwas kleineres, um billigen Preis; im äußern Rennweg No. 311.

36. Ein nußb. Zeithaus sammt eisernem Zeit; ein 4 Schuh hoher recht guter Schleifstein.

37. Zwey zweyschläfige und ein einschläfiges Bett, so gut wie neu, in äußerst billigem Preis.

38. Eine Partie reinlichen Kaminrus, über den Sommer gesammelt, ist zu haben um billigen Preis bey Brupbacher, Kaminfeger, an der Oetenbachergaß in Zürich.

39. Ein Haus mit 3 Wohngemächern in der großen Stadt, an einer angenehmen Lage, in der Gegend des Predigerkirchhofs oder Neumarkt, zu wohlfeilem Preis und billigen Conditionen.

40. Bey Abegg — Guzer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

41. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

42. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind fortwährend in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfler, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinche, Cognac, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

43. Im Spezerey-Laden unter der Neuburg im Kindermarkt ist sehr guter Rauchtabak (Cnaster No. 3.) in 1/4 ℔. Päckgen leicht Gewicht à 2 ß. pr. Paquet zu haben.

44. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Sessel zu 9, 12, 13, 14, 15 fl. das 1/2 Dzd. so wie auch Nachtstühl mit Armlehnen und Tabouretli zu haben. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

45. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

46. Noch einen Vorrath von dem bekannten ächten Malaga-Wein zu 1 fl. die Bouteille, ferner frisch angekommene Fideli und Macaroni, so wie gutes Lampenöhl, nebst übrigen Spezerey-Artikeln empfiehlt zu billigen Preisen.

Ufteri-Pfenninger,
auf'm Münsterhof.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Schlittäßeli für eine kleine Haushaltung.

2. Wo 2 B Clarinettes gekauft würden, ist im Berichthause zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heitzbares meubliertes Zimmer à plain pied, für einen honetten Kostgänger, zugleich zu einem Laden gebräuchlich.

2. Durch Zufall ist ein Wohngemach vakant, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, nahe bey der Stadt; von Stund an oder auf h. Ostern.

3. Ein Frauenort in der Kirche am Oetenbach, zum Ausleihen oder zum Verkauf. In No 617. gr. Stadt anzumelden, an der Gräbligaß.

4. Ein Fortepiano.

5. Ein Männer-Kirchenort beym Großen Münster.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe an der Schiffländte, welches enthält: 1 große Wohnstube mit Wandkasten, Alkoven, 2 Nebenzimmer, Küche, Mägdenkammer, l. v. Sekret, alles auf einem Boden, 1 guter Keller, Plunderkammer, Holzbehaltee, Winde und Zinne; auf künftige h. Ostern. 2 Frauenörter und 1 Männerort zum Großen Münster, von Stund an.

7. Auf künftige h. Ostern ein heiteres schönes Wohngemach, enthält 2 Stuben mit angenehmer Aussicht, Küche, 2 Kammern, 2 Kellerli, 1 Holzbehalter, Antheil an einem Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; im äußern Rennweg.

8. Wo man für einen honetten Herren, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer nebst Kost geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man verlangt 3200 fl. wo möglich à 4 pCt., auf gute Unterpfand und richtige Verzinsung, auf das Neujahr 1829. oder sogleich von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vergangene Woche wurde von einer Winde eine Serviette, N. St. bezeichnet, vom Wind auf die Straße geweht; sollte jemand sie gefunden haben, würde man dem Ueberbringer dankbar den vollen Werth derselben verguten.

2. Letzte Woche wurde eine goldene Stecknadel verloren, ein Kreuz, in dessen Mitte ein Diamant. Dem redlichen Finder wird gegen Zurückgabe ein schönes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Heizischen Leihbibliothek vor dem Kindli in Zürich ist à 2 ß. zu haben: Vierte Fortsetzung zum General-Verzeichniß, welche diejenigen Bücher enthält, welche im Laufe des Jahrs 1828. neu sind angeschaft worden, und die man dem lesenden Publikum bestens empfiehlt.

2. Die eilfte Fortsetzung zu unserem Hauptverzeichniß ist à 1 ß. zu haben. Wir empfehlen unsere Leseanstalt einem verehrlichen Lese-Publico fernerhin bestens.

Meisterische Leihbibliothek
unter dem Rüden.

3. Man wünscht noch einige Mitleser für die neue Zürcher-Zeitung.

4. Zu Neujahrsgeschenken empfiehlt, die illuminirte Schweizerpflanzen-Sammlung, von welcher auch einzelne Jahrgänge, und nicht illuminirte Pflanzen, als Zeichnungs-Originale aber zu Uebungen im Pflanzenmahlen, zu haben sind; auch Einfassungen zu Neujahrswünschen, schwarz und illuminirt. Das dritte Heft der schweiz. Giftpflanzen kann abgeholt werden bey

Eßlinger, Praeceptor.

Daselbst steht ein neues Fortepiano in billigem Preis zu verkaufen oder auszuleihen.

5. Brave, stille, sittsame Eheleute empfehlen sich resp. Eltern, welche Knaben in

nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 11. December 1828.
Canzley Grüningen.

6. Auf den gemeinderäthlichen Bericht, daß Beystand und Vogt der Wittwe und Kinder des verstorbenen Franz Heinrich Attenhofer gewesenen Gastgebers zum rothen Ochsen in hier dessen Verlassenschaft nicht antreten können, hat das Bezirksgericht Zurzach nach Einsicht des Vermögens und Schuldenstands den Konkurs über denselben als unvermeidlich erkennt, und sofort zur Verhandlung auf Freytag den 9 Jenner 1829. früh 9 Uhr auf diesjährigem Rathhaus Tagfahrt angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Franz Heinrich Attenhofer sel unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Massa im Nichterscheinungsfahl hiermit vorgeladen werden.
Zurzach den 3. Ehrstmonat 1828
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Montags und Dinstags, den 29. und 30. Dec. wird das Examen der verschiedenen Classen der Anstalt im Kirchg gehalten werden, wozu der Unterzeichnete die resp. Aeltern und Freunde der Erziehung geziemend einladet.
Aeltern, welche auf das Neujahr Knaben oder Töchter in eine der beyden ersten Classen der Anstalt, oder auch ältere Mädchen in eine höhere Töchter-Classe unterzubringen wünschen, wo sie einen mehrjährigen Curs so wohl in wissenschaftlichen Fächern, als in weiblichen Arbeiten genießen können, sind höflichst gebeten darüber sich mit Beförderung zu wenden an
C. Schoch, Pfr.

8. Die Zahnschmerzen,
oder zuverläßige Mittel, sich von denselben zu befreien, sie mögen aus hohlen Zähnen oder Flüssen entstehen, nebst einem Unterricht, wie man die Zähne bis ins hohe Alter gesund und schön erhalten kann. Von einem practischen Arzte, ist für 16 ß. zu haben bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

9. Bücher-Versteigerung.
Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher, welche Samstag den 27. December bey Unterzeichnetem versteigert werden, können daselbst gratis abgeholt werden.
J. J. Siegfried,
Spiegelgasse bey der Post.

10. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:
Das alte Zürich
oder
eine Wanderung durch dasselbe im Jahr 1504.
Herausg. von Salomon Vögelin,
Pfarrer und Kirchenrath.
gr. 8. cartonirt.
Preis für Zürich 1 fl. 30 ß.

11. Anzeige für die Herrn Schullehrer:
Bey Friedrich Schulthess ist zu haben:
Neujahrsgeschenk für die lernbegierige Jugend. Vs Stk. br. 2 ß.

12. Von dem letztjährigen Zürcherischen Bürger-Etat sind, da es dem Hrn. Verfaßer auf das Jahr 1829. unmöglich ist, eine neue Ausgabe zu verfertigen, noch einige Exemplare in Carton gebunden à 1 fl. 4 ß. zu haben bey
Buchbinder Locher am. Augustinergaß.

13. Im Berichthause ist zu haben:
Weihnachts-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers, von J. H. Egli; mit Partitur 10 ß; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmblätter jede 3 ß.
Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

14. Die allgemeine Musikgesellschaft gibt am künftigen Berchtholds-Tage ihr siebzehntes Neujahrstück aus, in welchem das dießjährige Musikfest in Neufchatel nebst der Reise dahin beschrieben wird. Unter 20 ß. wird keins Stubenhitze abgenommen, und für die Mitglieder beträgt sie 30 ß. Die Gesellschaft wird sich freuen, die l. Jugend Zürichs zahlreich auf dem Musiksale versammelt zu sehen, und zu ihrem Vergnügen mancherley Musikstücke aufführen.

15. Die Feuerwerker-Gesellschaft wird am 2. Jan. 1829. ihr 24tes Neujahrsstück am gewohnten Orte herausgeben, enthaltend dermahlen die Geschichte der Schlacht bey Sempach. — Der Waffensaal ist nur für diejenigen Personen geöffnet, welche Stubenhitzen bringen. — Die Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, auf ihren Stubenhitzen auch die Benennung Collegiant gefälligst hinzuschreiben.
Von frühern Neujahrskupfern sind immer vorräthige Exemplare beym Quästorate der Gesellschaft zu haben.
Finsler, Quästor.

16. Die Gesellschaft zum schwarzen Garten wird wie gewohnt am künftigen Bächtoldstag ihr XXIIIes Neujahrsstück herausgeben, dessen Inhalt die Beschreibung der Mineralquelle zu Jenaz im Prättigau, Kanton Graubünden, enthalten wird. Die illuminierten Stücke werden zu 1 fl. die schwarzen aber nicht unter 20 ß. abgegeben werden. Auch von Stücken früherer Jahrgänge sind noch sowohl illuminirte als schwarze Abdrucke zu haben.

17. Die Gesellschaft der Stadtbibliothek wird am Bechtoldstag 1829. ein Neujahrblatt herausgeben und dagegen die Stubenhitzen in Empfang nehmen. Die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht ihren gesetzlichen Beytrag von zwey Schweizerfranken und 8 Bz. für den Abwart, mit der Anzeige ihres Nahmens einzusenden. Wer von der übrigen Stadtbürgerschaft die Bibliothek zu benutzen gedenkt bezahle einen Schweizerfranken. Unter 10 ß. wird kein Neujahrblatt ausgegeben.
Das Bibliothekariat.

18. Die Künstlergesellschaft wird am 2. Januar 1829. ihr fünf und zwanzigstes Neujahrstück auf der Zimmerleuten herausgeben, welches das Leben des Malers Johann Caspar Hubers von Zürich enthalten wird. Illuminierte Exemplare, die besonders verlangt werden müssen, kosten 1 fl.; unter 10 ß. wird kein Stück ausgegeben. Die Ausstellung von Hrn. Hubers Gemälden bleibt auch noch am 3ten Januar offen.

19. Die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1829. ihr Neujahrblatt in dem Schulzimmer zum Brunnenthurm an die l. Jugend austheilen. Der Gegenstand dieses Blattes schließt sich an die vorhergehenden als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte schweizerischer Wohlthätigkeit aus ältester und älterer Zeit an.
Ein gut gelungenes Kupfer wird dieses Blatt zieren. Mit dem besten Danke werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche die Großmuth der Geber an diesem Jugendfest der Hülfsgesellschaft, der Blinden und Taubstummen-Anstalt, und der Armenschule bestimmen will. Wir fügen auch jetzt wieder die Bitte bey, daß auf den Gaben deutlich bemerkt werden möchte, für welche der genannten Anstalten jede derselben bestimmt seye.
Noch wird von der Hülfsgesellschaf die geziemende Anzeige gemacht, daß Donnerstag den 8. Januar 1829. Nachmittags um 4 1/2 Uhr die übliche Auslosung von fünf Aktien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst statt finden soll, wozu die sämmtlichen Aktionnärs freundlich eingeladen werden.

20. Im Berichthause ist zu haben:
Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1829, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung.
8. Das Exemplar à 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.
Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1829. mit sorgfältig verbessertem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

21. In der Geßnerschen Buchhandlung ist à 4 ß. geheftet zu haben:
Antritts-Predigt beym Großen Münster, von Georg Geßner, Antistes. Gehalten den 14. Dec. 1828.

22. Conzert-Anzeige.
Dinstags den 30. Ehrstmonath.
Viertes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind noch Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.
Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

23. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 27ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:
Schweiz. Monathschronik 1828.
Eilftes Stück. November.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 104. Montag, den 29. Christmonath 1828.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1829. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monathschronik, die auch im folgenden Jahre in monathlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 ß. für den ganzen Jahrgang angenommen.

Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mutterteen wird täglich neu, ist zu haben neu schön illuminirt, aufgezogen, in Rahm und Glas zu machen, à 4 fl. Das nemliche mit schwarzen Kupfern 1 fl. 20 ß. Das gleiche illumin. dem Text beygebunden, Goldschnitt, vergoldt in Futeral 4 fl. Mit schwarzen Kupfern gebunden in Futeral 1 fl. 20 ß. Der Text besonders broschiert 8 ß. Die Zeichnung der Kupfer Original von Hrn. Raidsbr. Marum Ufteri, gestochen von Hrn. Lips. Der Text von Hrn. Müller. Dieses schöne beliebte Werk wird zu Neujahrsgeschenken bestens empfohlen.

Joh. Wüst, Buchhändler, zur Sonnenuhr an der Frankengaß, Neustadt.

2. Sogenannte Puic als die beste Qualität holländische Vol-Herenge, Anchoix, grüne eingesalzene Lapperdan Fische, von 8 bis 12 lb., trockene und geweichte Stockfische, weißer und rother holl. Sago, das lb. à 12 ß. Weißer und rother Champagner mousseux und Malaga Wein, pr. Bout. à 1 fl. Im Spezerey-Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus.

3. In der obern Schipfe No. 220. ist ganz vorzügliches Köllnisches Wasser, aus einer berühmten Fabrik von Köln bezogen, zu haben.

Die Flasche doppeltes zu 30 ß.
" " einfaches " 20 "

Wenn sich dasselbe obschon nicht wegen besonderer Wohlfeilheit, hingegen in Rücksicht seiner Aechtheit und seinen aromatischen Bestandtheile, wohl empfehlen läßt, so darf, nachdem man eine Probe damit wird gemacht haben, geneigtem Zuspruch entgegen gesehen werden.

Ferner ist daselbst zu haben: Alter rother Landwein in Bout. auserlesene Qualität. Recht gute süße Chocolat, das lb. à 22 ß. Extra gute bittere Gesundheits-Chocolat à 34 ß. Nadelpäklein, Assortiment d'Aiguilles à rondo superfines, à l'usage du beau Sexe, sehr dienlich zu Neujahrs-Geschenken.

4. Die 9 letzten Jahrgänge der Schweiz. Monaths-Chronik, cartonnirt, à 30 ß. den Jahrgang.

5. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. Stadt, ist das beliebte reinliche Sauerkraut fürohin das lb. à 2 ß. zu haben; man empfiehlt sich zu fernerem gütigem Zuspruch.

6. Recht gutes Rußwasser à 31 ß. Am gleichen Ort ist ein einschläfiges Dienstbett mit Bettstatt und Laubsack zu verkaufen, um billigen Preis. In No. 626. im Niederdorf, 3 Treppen hoch.

7. Es ist in Fällanden unweit dem Wirthshause ein Schranken Faßholz von 160 Stück, worunter 60 Stück meistens Bodenholz von 5' seyn wird, zu verkaufen. Auch kann man noch einen Stock von 9' lang und 3' dick, zu diesem Gebrauch haben, und so auch etwas eichene Laden von 2, 3, 4 bis 5'' dick. Dann auch eine Parthie vorräthige Schrauben und andre Eisenwaaren, auch ein Hemrad von 72 Kämmen, alles so gut wie neu, hauptsächlich für Müllemacher zu gebrauchen, und dabey auch noch etwas Lärchbäumene und tannenbäumene Laden.

8. Frey Weinschenk Baumgartner im Rindermarkt sind Dienstag und Mittwoch vor dem Neujahr, so wie auch am Bechtoldstag schöne fette Gänse zu haben.

9. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch für Merinos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. die Elle, und in 9 verschiedenen Qualitäten schwarzen pr. Elle à 12 bis 24 ß. Durchgedruckte sehr schöne Hals- und Nastücher von 14 bis 17 ß. Futterbarchet, aschf. à 22 ß. 8/4 breit, Percale aschf. à 10 ß. 7/4 breit. Winterthurer-Zeug, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bute besticht sich in No. 200. neben dem Schwanen in der Schipfe anzumelden, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

10. Ein kleiner eiserner Ofen sammt Rohr. An gleichem Ort wünschte man einige Milchkunden anzunehmen, die man vom Neujahr an mit guter Milch bedienen könnte.

11. Ein kleines artiges sonnenreiches Haus, enthält 3 artige Wohngemächer. Am gleichen Ort recht guter 25r Reifwein, die Maaß à 20 ß. No. 330. an der Oetenbachergaß.

12. Feine Wachstafellichter, wie auch in Kutschen- und andere Laternen, weiß und gelbe Nödel, Nachtlichter, in billigstem Preis, an der Sihl No. 407, 2te Etage, und beym Zeughaus in Gassen, 2te Etage.

13. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegenüber.

Savons pour les Dames, pour les Bains et la Toilette. Savons pour la Barbe et. Poudre de Savon parfumée. Boites à Barbe, runde, mit und ohne Spiegel. Pommade superfine et ordinaire, Pommades pour les Lévers. Eau de Cologne. Essence de Rose, Extrait de Fleur. Eau de vie de Lavande double, dito Ambré et Fleur d'orange double. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Leumond, Article nouveau. Poudre de Corail. Rouge-Végétal. Vinaigre rouge. Pâte d'Amande, d'Amande amere. Pastille de Flora. Vinaigre et Moutarde pour la Table. In Essig eingemachte Cornichons. Zahn-, Bart-, Nägel- und Korf-Bürsten. Puderquasten und feiner Haarpuder. Taffetas pour les Coupures. Ganz neue Arten feine Kinder-Garnechen. Wachs-Tafellichter, 4, 5, 6 und 8 pr. lb. Kutschenlichter, Kerzchen in große und kleine Handlaternen. Weiß, grün, roth und gelbe Wachs-Nödel. Percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

14. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß sind zu haben, nebst allen Sorten Merinos in größter Auswahl, Mantel-Tücher 10/4 und 9/4, Castorines 9/4 und andern Artikeln, engl. wollene Tischtücher in blau, grün, roth, mit schönen Bordüren in 3 Größen und sehr billigen Preisen. Für bevorstehendes Neujahr empfiehlt man die große Auswahl von Herren- und Damen-Handschuh, weiße werden beym halben Dutzend um 3 ß. billiger erlaßen als einzelne Paar. Um mit einem Sortiment Cigaren gänzlich aufzuräumen, werden von jetzt an, wenn man 100 Stück zusammen nimmt, die Qual. zu ß 1 1/2. 1. 1/2. 1/3.

zu ß 1. 2/3. 1/3. 1/4.

erlaßen. Seidene Hüte sind in großer Auswahl vorhanden; die kleineren für Knaben zu 3 fl. die großen zu 3 fl. 20 ß. Hamburger-Wollengarn in billigen Preisen.

15. In No 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben: ächte alte Weine in bester Qualität, als: Alicante, Bordeaux, Bourgunder, Champagner mousseux, Ciperwein, Hermitage, Madera, Malaga, Markgraefer, Muscateller, Lunel, Frontignan, Rivesaltes, Neuchateller, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinweine, Rudesheimer und Johannisberger, Rousillion collioure, Xeres, Arac de Batavia, Rum Jamaica, alter Cog-

nac, nebst feinen Pröpfen auf Bouteilles, zu billigen Preisen.

16. Aufgemuntert durch die so öftere Nachfrage des berühmten Berner-Glanzlismerfaden, haben wir uns wieder versehen in herabgesetzten Preisen, verkaufen aber nicht minder als 1 Pfund, ganz feines pr. ℔. à 3 3/4 fl. mittelfeines 3 fl. 5 ß. und 2 fl. 33 ß. Zugleich haben wir das Vergnügen das verehrte Publikum zu Stadt und Land zu benachrichtigen, daß wir neuerdings mit reinen und flächsenen Haustüchern so gut und schön versehen sind, wie man's wünschen kann, und dennoch in billigern Preisen. Zu ferner gütigem Zuspruch empfehlen wir uns höflich

Geschwister Escher auf dem Rayb
No. 286. drey Treppen hoch.

17. Aechten Champagner vom Jahr 1819. pr. Bout. à 1 fl. 20 ß. In No. 55. im Kratz.

18. Recht guter Rapiser, die Maaß à 30 ß. Gutes altes Kirschenwasser, Trusendrantenwein, Träschdrantwein, Nußwasser, Rekholderwasser, und guter scharfer Weinessig, alles in billigen Preisen, bey Küfer Klausers sel. Wittwe im innern Rennweg.

19. Kerzen, 6, 8, 10, beym 1/8 und 1/4 Centner à 11 ß. No. 314. im Rennweg.

20. Rother Neuchateller-Wein, eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

21. Bauhölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach beliebiger Größe in billigsten Preisen verfertigt.

22. Bey Abegg—Guyer oben an der Kruggaß No. 51. sind zu haben: Malaga, Burgunder, Collioure, Capwein, Madera und Allicante.

23. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extra Roussillon, die Bout. à 22 ß.

24. Endesunterschriebener benachrichtigt ein reso. Publikum, daß er immer fortwährend bestens versehen ist mit Winterwaaren verschiedener Art, als: Bahie, Flanell, Kernbuch, Ratting, recht guten gelismeten wollenen Strümpfen in verschiedenen Farben und Preisen; gestoppten baumwoll. Strümpfen, floretseidenen in verschiedenen Größen, ledernen gefütterten und ungefütterten seidenen und floretseidenen Handschuhen, baumwollenen und leinenen Nastüchern, nebst noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Zugleich empfiehlt er über die bevorstehende Neujahrszeit sein auserlesenes Assortiment von Kinderspielzeug, in Sturz- Zinn und Holzwaaren, ferner Gesellschaftsspiele über 35 verschiedene Arten. Letztere Artikel befinden sich ausschließend im Hause hinter'm Münster No. 236. eine Treppe hoch.

Wolf-Locher an der alten Wühre.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Haus in hiesiger Stadt.

2. 4 Fuder gut gesäuerter s. v. Pferdbau von Hafer-Futer.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey stehende Männerörter in der Großmünster-Kirche, zwischen beyden Thürmen.

2. Auf künftige h. Ostern, ein Haus, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Winden und Platz zu Holz und Turben; ist sich anzumelden in No. 12. Stadelhofen.

3. Ganz nahe bey der Stadt ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen, eine sonnenreiche Stube, nebst einer Kammer, etwas Keller und Holzbehalter.

4. Zum Ausleihen: Ein schönes Tiroler-Kleid für einen Knaben vom mittlerm Alter, und ein ganz neues Schäfer-Kleid für eine erwachsene Person.

5. In der Großmünster-Kirche 2 Männerörter auf der Emporkirche No. 164. am Glockenthurm, und 728. auf dem Kanzelboden.

---

6. Im Schlößli am Lindenhof eine große Stube auf Anfang Jenner oder April, eine zweyte auf h. Ostern 1829.

7. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heitzbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

8. fl. 700. à 4 pr. c/o. gegen genügende gute Versicherung, auf Lichtmeß oder Juni oder sogleich von Stund an.

9. Ein Wohngemach im Strohhof No. 245. ist vakant auf h. Ostern 1829. bestehend in 2 schön tapezierten Stuben, 2 Kammern, Küche, mit oder ohne Keller und Holzbehalter. Falls man mehr Zimmer bedürfe sind sie nach Belieben zu haben.

10. Ein Wohngemach auf dem Stücklimarkt, für 1 oder 2 Personen, bestehend in einer Stube und Küche, von Stund an.

11. Es wünschte eine einzelne Person noch jemand anständiger zu sich zu nehmen, der man eine schöne und sonnenreiche Kammer nebst Platz in der Stube um billigen Zins überlassen könnte, auf künftige Lichtmeß.

12. Zwey ganz neue Wohngemächer, jedes mit 3 heitzbaren Zimmern, alles heiter und mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf h. Ostern 1829. Ist sich anzumelden No. 601. gr. Stadt.

13. In dem wohlgelegenen Dorfe Dietikon, 2 Stunden von Zürich und Baden, ist eine Hufschmiede nebst Scheuer, Hanf- und Baumgarten auszuleihen. Liebhaber zu lebensweiser Uebernahme dieses Gewerbes mögen sich bis zu Ende dieses Jahres im löbl. Gotteshause Wettingen anmelden, wo sie das Nähere darüber vernehmen werden.

14. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. ein s. v. Güllenloch, sehr comod zum leeren; auf May 1829. in Zins zu nehmen.

15. Ein frohmüthiges und durchaus sonnenreiches Wohngemach in Stadelhofen, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehrern Wandkästen versehen, Küche und Mägdenkämmerli und einen guten Keller, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

16. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine heitere Werkstätte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand Dienstag den 23. Dec. ein Stekguschen verlohren, in Form eines Malteserkreuzes, worin blonde Haare geflochten sind. Dem gefälligen Zurückbringer wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

2. Vor einigen Tagen hat jemand eine silberne Uhr verloren, von Rieden bis auf Basserstorf; wer sie gefunden hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

3. Man vermißt seit dem 23. December ein junges ganz weißes Schuppenhuhn; wem dasselbe möchte zugeloffen seyn, ist höflich ersucht selbiges gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

4. Samstag Abends den 20. dieß wurde durch den heftigen Wind am Ende der Sihlbruck jemandem ein noch neuer grün seidener Regenschirm, mit getreiftem Bord, in die Sihl entnommen; sollte derselbe etwa aufgefangen worden seyn, oder jemand sonst Spuren davon haben, der möge solches im Berichthaus anzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Zwey verirrte Gänse sind für einmal aufgehoben worden; der Eigenthümer mag sich bald möglichst für die Zurückgabe melden.

6. Freytag den 26. dieß wurde von Gassen, über den Neumarkt bis an die Bärengaß, ein in Gold gefaßter Topas-Uhrenschlüssel verlohren; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe, gegen Erkenntlichkeit.

7. Am Weihnachtstage ging vom Thalacker bis auf die große Hofstatt ein Armband, von schwarzen Kameelhaaren und mit gelbem Schlößli, verloren. Dem Finder wird ein dem Werthe angemeßenes Trinkgeld versprochen.

8. Es ist jemandem Donnstag den 25. Dec. ein junger Metzgerhund entführt worden, von Farbe halbroth, nebst einem weißen Ring um den Hals, einer gespaltenen Nase, hinten auf dem Kreuz einem weißen Querstreich, und weißer Schwanzspitze; man bittet um gefällige Zurückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird.

9. Den 15. Christmonat ist dem Sekelmeister Grob auf dem Zimmerberg im Hirzel ein gestromter thierfarbiger Hund, mit Halsband und Zeichen, entloffen. Der Inhaber ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

10. Vor einiger Zeit ist dem Johannes Müller in Wyl ein s. v. Pudelhund zugeloffen, von Farb schwarz, mit weißen Füßen und einer weißen Schnorre; derselbige kann gegen das Einschreib- und Futtergeld in Empfang genohmen werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es werden noch einige Theilnehmer zu Waltens Bibliothek der neuesten Weltkunde gesucht.

2. Es werden 1 oder 2 Antheilnehmer an der bekannten französischen Schweizer-Zeitung le Nouvelliste Vaudois gesucht, die den Vortheil hätten, dieselbe zuerst lesen zu können.

3. Es empfiehlt sich jemand aufs höflichste, auf das bevorstehende Neujahr Comi jeder Art auszufertigen, so wie auch für sonstige Copiaturen, rücksichtlich der Verschwiegenheit der ihm allfällig anzuvertrauenden Sachen soll jedermann versichert seyn.

4. Das Zutrauen, womit ein geehrtes Publikum den Unterzeichneten im Laufe dieses Jahres so begünstigend zu würdigen die Güte hatte, verpflichtet ihn, demselben seinen wärmsten Dank zu erstatten, und sich demselben neuerdings zur Fortsetzung desselben angelegentlichst zu empfehlen, die Versicherung damit verbindend, daß er sich immerhin angelegen seyn lassen wird, die Aufträge seiner verehrten Gönner nach Wunsch zu deren bestem Zufriedenheit in jeder Rücksicht zu erfüllen, als der sich bestens empfehlende Georg Wehrli, Sattler, zum weißen Trauben im Neumarkt.

5. Ein Mann der die Bearbeitung der italienischen und ostindischen Seide genau kennt und einem solchen Geschäfte vorzustehen im Stande wäre, konnte in einer ansehnlichen Fabrik in den Niederlanden eine dauernde und einträgliche Anstellung finden. Im Berichthaus das Nähere zu erfahren.

6. Heinrich Hedinger, neugewählter Bott von Buchs, nimmt mit Anfang des künftigen Jahres, im bisherigen Quartier und zu gewohnter Zeit, alle ihm zu übergebenden Sachen in Empfang und verspricht sie bestens zu besorgen.

7. Auf nächste Lichtmeß wird in eine kleine Haushaltung eine bestandne Magd verlangt, die mit guten Zeugnissen versehen, und neben häuslichen Verrichtungen auch mit Handarbeiten sich zu beschäftigen im Fall wäre.

8. In ein Gasthaus auf das Land, wünschte man eine Person von bestandenem Alter, die des Kochens und bey übrigen Hausgeschäften der Reinlichkeit kundig wäre, je bälder, je lieber.

9. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspectiven sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Windspach aus Thmen.
Sein Logis ist bis h. Ostern bey Wagner Weibli beym Kreuz in Hottingen.

10. Wer einem schon seit mehrern Jahren bestehenden Lesezirkel neuer, fast ausschließend französischer, politischer Brochuren, Memoiren u. s. w. beyzutreten geneigt ist, kann im Berichthaus erfahren, bey wem er sich dießfalls zu melden hat.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 11 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 22 ß.
Haser, das Viertel à	16 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	6 ß.
" ordinaires	5 ß.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde
Jakob Schneider von Wädenschweil, sehd. im Riesbach,
Jgfr. A. Catharina Keller von Wülflingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Werder, Schneider von Küßnacht. Johannes Haubensack, Becker, von Schleindorf, Oberamt Tübingen, Königreich Würtemberg, starb im Riesbach. Jakob Unholz im Riesbach. Rudolf Letsch von Dürnten. Heinrich Rieder von Hongg. Fr A. Margaretha Straßer, Hrn. Friedensrichter von Orell ehl. gel. Hausfrau. Fr. Verena Sigrist, Hrn. Cantonsrath und Obmann Rägeli, d. Metzgers, ehl. gel. Hausfrau. Fr. A Maria Vögeli, Obmann Joh. Heinrich Meyer des Gürtlers ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Magdalena Vogel, Wittr. Jakob Scheuchzer sel. des Drechslers ehl. hinterl. Wittwe. Jgfr. A. Catharina Wyß, Tr. Amtmann Wyß sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. Magdalena Ernst, Heinrich Ernst sel. von Dättlikon ehl. hinterl. Tochter, ihres Alters 80 Jahr, starb im Riesbach. Catharina Gurer, Johannes Gurer sel. von Rämikon ehl. hinterl. Tochter, und A. Maria Eichenberger von Bozberg, Ct. Aargau.

AVERTISSEMENTS.

1. Anzeige.

Mit Anfang des künftigen Jahres wird ein neuer Cursus im politischen Institute eröffnet. Wer dabey ein oder mehrere Collegien zu besuchen wünscht, wird aufgefordert dem Herrn Präsidenten der Oberaufsicht des politischen Institutes Tit. Junker Bürgermeister Wyß, so wie den Lehrern Anzeige davon zu machen. Vorgetragen wird:

Europäische Geschichte vom westphäl. Frieden bis ans Ende des 18ten Jahrhunderts, nach Heerens Gesch. des europ. Staatensystems, Montag 2-3. Dienstag 9-10. Freytag 8-9; und Schweitzergeschichte vom Anfange des eidgen. Bundes bis zur Mitte des 16ten Jahrh., Mittw. u. Donnerstag 10-11 — von Hrn. Prof. Escher.

Polizeywissenschaft, 3 Stunden der Woche; Finanzlehre und Fortsetzung der allgem. Statistik wöchentlich 2 Stunden — von Hrn. Prof. Weidmüller

Römisches Obligationen Recht nach Gajus, Dinstag 3-4. u. Freytag 4-5; Zürcherisches Privatrecht Donnerstag 3-4 u. Freytag 3-4 — von Hrn. Prof. u. Amtsr. Dr. Keller.

Eidsgenössisches Staatsrecht nach Henke und Darstellung unsers Cantonal Staatsrechts oder eines Abschnitts des Völkerrechts, Mont. u. Mittw. 3-4 — von Hrn. Staatsschreiber Meyer.

Criminal Prozeß nebst einigen Abschnitten des Strafrechts nach Feuerbach, Montag, Mittw. u. Samstag 4-5 — von Hrn. Cantons-Procurator Escher.

Zürich den 17. December 1828.

Nahmens der Oberaufsicht
des politischen Institutes,
Das Actuariat.

2. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Elisabetha, geb. Frey, abgeschiedene Ehefrau des Jonas Stauber von Unterbuch, am Irchel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihro dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHGJunker Oberamtmann Escher zu Andelfingen vereentorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Jenner 1829. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 14. ql. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschnd mehr ertheilt werden.

Geben den 18. December 1828.
Canzley Andelfingen.

3. Berichtigung.

In der in der No. 101. des Wochenblattes eingerückten Auffalls-Verkundigung — soll es heißen Jakob Webers sel. statt Jakob Walders sel. in der Gusch zu Oetweil.

Den 27. Christmonat 1828.
Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

4. Die 2te und letzte Versteigerung der in dem Wochenblatt vom 3. Christmonat ausgeschriebenen Haus und Güter wird den 5. Jenner Abends 4 Uhr im Gemeindhaus in Wallisellen statt finden.

Nahmens des Gemeindraths
Die Gantbeamtung.

5. Bekanntmachung.

Um den allzugroßen Zudrang und Lerm von Sängern zu beschränken, wird das Singen während den drey letzten Tagen des Jahres, nur jungen Leuten unter 15 Jahren und zwar aus der Einwohnerschaft der Stadt, und wenigen seit langen Jahren bekannten einzelnen Personen gestattet, welche sich zu diesem Behuf bey dem Präsidio der Stadtpolicey mit Karten zu versehen haben.

Zürich den 20. Christmonat 1828.
Namens der Stadtpolizeykommission
Das Secretariat.

6. Diejenigen Lehrknaben, welche Unterricht im Lesen, Schreiben, Auswendigschreiben und Rechnen notwendig haben, können solches gegen ein sehr geringes Schulgeld in der Abendschule der Hulfsgesellschaft, täglich von 7 bis 8 Uhr, erhalten, und haben sich um die Aufnahme für das nächste Halbjahr bey HHrn. Diakon Breitinger zu St. Peter, zu melden. Die Hrn. Meister sind ersucht, ihren Lehrknaben den Besuch dieser Schule möglichst zu erleichtern.

7. Montags und Dinstags, den 29. u d 30. Dec. wird das Examen der verschiedenen Classen der Anstalt im Kurap gehalten werden, wozu der Unterzeichnete die resp. Aeltern und Freunde der Erziehung geziemend einladet.

Aeltern, welche auf das Neujahr Knaben oder Töchter in eine der beyden ersten Classen der Anstalt, oder auch ältere Mädchen

in eine höhere Töchter-Classe unterzubringen wünschen, wo sie einen mehrjährigen Curs so wohl in wissenschaftlichen Fächern, als in weiblichen Arbeiten genießen können, sind höflichst gebeten darüber sich mit Beförderung zu wenden an

C. Schoch, Pfr.

---

8. Maskenkleidungen und Costümes zu verleihen und zu verkaufen.

Es wird einem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß das Masken-Magazin hiemit abermals den dem bevorstehenden Neujahr und Berchtoldstag allen Liebhabern, zum Ausleihen anerboten wird. Außer einer Menge der mannigfaltigsten und geschmackvollsten Karakter-, Hof- und Gallakleider, Militair-Costumes, Harlekin-, Pierrots-, Kosacken- und Bauerntrachten verschiedener Länder und für beyde Geschlechter, nebst vielen Nationaltrachten, Dominos und Kindermasken, besteht dasselbe aus mehreren prachtvollen Ritterkleidungen in dem Costüme des Mittelalters; einigen sehr berühmten Gall-Costümes der hundert Schweizer, welche besonders bey öffentlichen Kantonal- und Munizipal-Feyerlichkeiten gute Dienste leisten würden. Zudem verkauft der Eigenthümer dieser Niederlage einzeln und Dutzendweise männliche und weibliche, bewegliche und unbewegliche Gesichtsmasken, so wie von Rasen, mit und ohne Brillen, in den billigsten Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der löbl. Zunft zur Schmiedstube einzusehen.

Es empfiehlt sich mit geneigten Zuspruch

Caspar Rahgeb, Schneidermeister, im Niederdorf in Zürich.

---

9. Die Naturforschende Gesellschaft wird, wie im vorigen Jahr, ihr Neujahrsstück nicht auf der Meise, sondern im Hinteramt in den Zimmern der Militair-Commission ausgeben, wobey zugleich die Sammlung eröffnet seyn wird, jedoch nur für Kinder und ihre Begleiter, welche man bittet vor 11 Uhr zu kommen. Das Stück enthält die Naturgeschichte des Kukuks. Illuminierte Exemplare können nicht unter einem Gulden abgegeben werden.

10. Die allgemeine Musikgesellschaft gibt am künftigen Berchtholds-Tage ihr siebzehntes Neujahrstück aus, in welchem das dreyßigjährige Musikfest in Neufchatel nebst der Reise dahin beschrieben wird. Unter 20 ß. wird keine Stubenhitze abgenommen, und für die Mitglieder beträgt sie 30 ß. Die Gesellschaft wird sich freuen, die l. Jugend Zürichs zahlreich auf dem Musiksale versammelt zu sehen, und zu ihrem Vergnügen mancherley Musikstücke aufführen.

11. Die Feuerwerker-Gesellschaft wird am 2. Jan. 1829. ihr 24tes Neujahrsstück am gewohnten Orte herausgeben, enthaltend dermahlen die Geschichte der Schlacht bey Sempach. — Der Waffensaal ist nur für diejenigen Personen geöffnet, welche Stubenhitzen bringen. — Die Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, auf ihren Stubenhitzen auch die Benennung Collegiant gefälligst hinzuschreiben.

Von frühern Neujahrskupfern sind immer vorräthige Exemplare beym Quästorate der Gesellschaft zu haben.

Finsler, Quästor.

---

12. Die Gesellschaft zum schwarzen Garten wird wie gewohnt am künftigen Bächtoldstag ihr XXIIItes Neujahrsstück herausgeben, dessen Inhalt die Beschreibung der Mineralquelle zu Jenaz im Prättigau, Kanton Graubünden, enthalten wird. Die illuminierten Stücke werden zu 1 fl. die schwarzen aber nicht unter 20 ß. abgegeben werden. Auch von Stücken früherer Jahrgänge sind noch sowohl illuminierte als schwarze Abdrücke zu haben.

13. Die Gesellschaft der Stadtbibliothek wird am Bechtoldstag 1829. ein Neujahrblatt herausgeben und dagegen die Stubenhitzen in Empfang nehmen. Die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht ihren gesetzlichen Beytrag von zwey Schweizerfranken und 8 Bz. für den Abwart, mit der Anzeige ihres Nahmens einzusenden. Wer von der übrigen Stadtbürgerschaft die Bibliothek zu benutzen gedenkt bezahlt einen Schweizerfranken. Unter 10 ß. wird kein Neujahrblatt ausgegeben.

Das Bibliothekariat.

14. Die Künstlergesellschaft wird am 2. Januar 1829. ihr fünf und zwanzigstes Neujahrstück auf der Zimmerleuten herausgeben, welches das Leben des Malers Johann Caspar Hubers von Zürich enthalten wird. Illuminierte Exemplare, die besonders verlangt werden müssen, kosten 1 fl.; unter 50 ß. wird kein Stück ausgegeben. Die Ausstellung von Hrn. Hubers Gemälden bleibt auch noch am 3ten Januar offen.

15. Die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1829. ihr Neujahrblatt in dem Schulzimmer zum Brunnenthurm an die l. Jugend austheilen. Der Gegenstand dieses Blattes schließt sich an die vorhergehenden als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte schweizerischer Wohlthätigkeit aus ältester und älterer Zeit an.

Ein gut gelungenes Kupfer wird dieses Blatt zieren. Mit dem besten Danke werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche die Großmuth der Geber an diesem Jugendfest der Hülfsgesellschaft, der Blinden und Taubstummen-Anstalt, und der Armenschule bestimmen will. Wir fügen auch jetzt wieder die Bitte bey, daß auf den Gaben deutlich bemerkt werden möchte, für welche der genannten Anstalten jede derselben bestimmt seye.

Noch wird von der Hülfsgesellschaft die geziemende Anzeige gemacht, daß Donnerstag den 8. Januar 1829. Nachmittags um 4 1/2 Uhr die übliche Auslosung von fünf Aktien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst statt finden soll, wozu die sämmtlichen Aktionnärs freundlich eingeladen werden.

---

16. Bey David Bürkli sind à 25 ß. zu haben:

Die Paulinischen
Bitten und Ermahnungen,
als Abschiedsworte
der Gemeinde zum Fraumünster
vorgetragen
von ihrem bisherigen Pfarrer,
G. Geßner, Antistes.

---

17. Instrumentenmacher Rauch zu Diessenhofen wünschte in Zürich bey einem Sachverständigen ein Commissions-Lager von allen Sorten Bruchbandagen zu etablieren.

---

18. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

	fl.	ß.
Musée européen de peinture et sculpture p. Reveil, 1 à 10 Liv. in 8. das Heft	—	36
Goethes Faust in 27 Umrissen von Brancher	—	36
Ludw. Tieck litb.	2	10
Etudes de paysages p. Lory, 1 Cah. fol.	1	35
Studiensammlung v. Figuren p. König, 1 Cah	1	10
Couronnement de Nicolas I. 1 Vol.	82	—
Voyage pittoresque au fleuve Hudson 12 Cah.	75	—
Vues de Madère, 1 Vol.	33	30
Portrait v. Shakspeare, fol. sur chine	3	30
Chateaubriand	7	20
General Foy à la tribune	2	30
General Fabvier	1	15
Costumes de l'armée anglaise. 4 Cah.	15	—
Mappemonde en 2 hemisphères p. Brué, 4 Bl. Imperial	10	20
Atlas de geographie ancienne et moderne par Brué, 69 Bl. Royalformat, jedes	1	10

Ferner Zeichnungsvorlagen in allen Fächern und feine Boston-Karten und Tarifle.

---

19. Musik-Anzeige.

Bey Gebüder Hug, Musikalienhandlung und Leihbibliothek in Zürich, ist zu haben:

Das siebente Supplement zu ihrem General-Cataloge von Musikalien.

---

20. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Botben. Das Duzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

---

21. Den richtigen Empfang eines Paquets Kleidungsstücke mit 1 fl. 9 ß. und eines andern mit Kinderzeug für die Brandbeschädigten in Seuzach bescheint mit herzlichstem Danke

C. G. Wolf, Pfr.

22. Ein Päckgen mit einem Paar graywollnen Strümpfen nebst einem Brodbir. und 2 Bierdatzen von unbekannt wohlthuender Hand für die Brandvereunglückten im Casteldhof bey Niederhasle den 23ten dieß richtig empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank

Das Pfarramt Niederhasli.

---

23. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 30. Christmonath.

Viertes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind noch Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Wegen bevorstehender Neujahrs-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 1. Donnerstag, den 1. Jänner 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mutterseelen wird täglich neu, ist zu haben neu schön illuminirt, aufgezogen, in Rahm und Glas zu machen, à 4 fl. Das nemliche mit schwarzen Kupfern 1 fl. 20 ß. Das gleiche illumin. dem Text beygebunden, Goldschnitt, vergoldt in Futteral 4 fl. Mit schwarzen Kupfern gebunden in Futteral 1 fl. 20 ß. Der Text besonders broschiert 8 ß. Die Zeichnung der Kupfer Original von Hrn. Rathsh. Martin Usteri, gestochen von Hrn. Lips. Der Text von Hrn. Müller. Dieses schöne beliebte Werk wird zu Neujahrsgeschenken bestens empfohlen.
Joh. Wüst, Buchhändler, zur Sonnenuhr an der Frankengaß, Neustadt.

2. Im Laden im Meyershof hat man folgende Artikel ganz neu erhalten, als: Von den neusten Arten gefütterte und ungefütterte Herren- und Frauenzimmer-Handschuhe, von allen Gattungen Hals- und Mastücher für Herren und Frauenzimmer, in Crep, Seide, Batist und Mousseline, auch Haar- und Seidenlocken nach der letzten Mode, nebst noch vielen neuen andern Artikeln mehr, wozu man sich höflich empfiehlt.

3. In Commission zum Verkauf: Appretirter Shertings, 6/4 br. à 21 ß. der Staab; roher à 18 ß. Einige Cambrik à 16 ß. Baumwollenzeug in Lemwand Appret à 19 ß. Tüll, 2 Ellen breit, beym Stük à 3 fl. 20 ß. beym Staab 3 fl. 30 ß bey Fr. Meister hinter dem Lindenhof.

4. Es ligt in Commission zu verkaufen; ein kleines Quantum Brombeer-Wasser, extra Qualität, die Maaß à 2 fl. 20 ß. Muster von beiden Schoppen werden zum Preis von 15 ß. erlassen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Wo drey große zweyschläfige und zwey einschläfige Betten in äußerst billigem Preis verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Von allen Arten Oefeten sind zu haben in billigem Preis bey Fr. Rüttimann oben an der Strehlgaß No. 206. eine Stege hoch.

7. Vor der Stadt Schaffhausen an einer gangbaren Straße wird zum Verkauf angetragen: Ein neu erbautes Haus mit einer Wirthschaft, enthält à plain pied 1 Wirthschaftsstube, 1 Küche, 1 Keller, 1 Kammer. 2ter Stock, 1 Stube, 1 schöner Saal nebst Billard, 1 Kammer. 3ter Stock, 1 Stube, 1 Küche, 2 heitzbare Zimmer, 2 große Winden; noch 1 Hintergebäude mit einem Waschhaus, und Platz für Professionisten jeder Art dienlich, darauf 1 großer Saal, 1 Küche, 1 Winde, 1 Pferdstall, für 20 Pferd Platz, 1 großer Garten, darin 1 gedeckte Kegelbahn; 3 Brtg. Reben, darin 1 Gebäude und unter dem Gebäude 1 gewölbter großer Keller, mit 300 Saum Faß mit Eisen gebunden. Auskunft darüber ertheilt
Fehr, Weinschenk an der untern Badergaß im Niederdorf.

8. In der obern Schipfe No. 220. ist ganz vorzügliches Kölnisches Wasser, aus einer berühmten Fabrik von Kölln bezogen, zu haben.
Die Flasche doppeltes zu 30 ß.
" " einfaches " 20 "
Wenn sich dasselbe, obschon nicht wegen besonderer Wohlfeilheit, hingegen in Rücksicht seiner Aechtheit und seinen aromatischen Bestandtheile, wohl empfehlen läßt, so darf, nachdem man eine Probe damit wird gemacht haben, geneigtem Zuspruch entgegen gesehen werden.
Ferner ist daselbst zu haben: Alter rother Landwein in Bout. auserlesene Qualität. Recht gute süße Chocolat, das lb. à 22 ß. Extra gute bittere Gesundheits-Chocolat à 34 ß. Nadelpäklein, Assortiment d'Aiguilles à coudre superfines, à l'usage du beau Sexe, sehr dienlich zu Neujahrs-Geschenken.

9. In No 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben: ächte alte Weine in bester Qualität, als: Alicante, Bordeaux, Bourgunder, Champagner mousseux, Ciperwein, Hermitage, Madera, Malaga, Markgraefer, Muscateller, Lunel. Frontignan, Rivesaltes, Neuchateller, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinweine, Rüdesheimer und Johannisberger, Rousillion collipure, Xares, Arac de Batavia, Rum Jamaica, alter Cognac, nebst feinen Pröpfen auf Bouteilles, zu billigen Preisen.

10. Aechter Champagner vom Jahr 1819. pr. Bout. à 1 fl. 20 ß. In No. 55. im Kratz.

11. Recht guter Rapiser, die Maaß à 30 ß. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbrantenwein, Träschbrantwein, Nußwasser, Nelkholderwasser, und guter scharfer Weinessig, alles in billigen Preisen, bey Küfer Klausers sel. Wittwe im innern Rennweg.

---

12. Bey Frau Schweizer in der vordern Schipfe sind zu haben, aller Arten große und kleine Oefeten, wie auch große und kleine Hüpen und Wäffeli, nebst Eyernudlen; sie empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

13. 6 Stück fette welsche Hähnen.

14. Ein neues mechanisches Rädli, dienlich zu Zwirngarn und Faden zu winden.

15. Der schönsten Qualität St. Yago-Cafe, in billigem Preis, um damit aufzuräumen, im Laden an der Widdergaß. Am gleichen Ort ist ein Gemach vakant für ordentliche Leute ohne Kinder, auf nächste h. Ostern.

16. Ein eiserner Ofen sammt Rohr, und eine Partie Ofenrohr allein; mehrere schöne Zeichnungen hinter Glas und Rahm, 2 Better, 1 einschläfiges und 1 zweyschläfiges.

17. Neue Stockfische, Centner- und Stükweise, trocken und gewässert. Daselbst werden auch Proben von Gelatine (Weinschöne welche 3 mal weniger als Hausenblase kostet) abgegeben und Bestellungen darauf angenohmen, No. 644. nahe am untern Mühleteg.

18. Gutes Easter-Wollgarn, das lb. à 1 fl. 30 ß. Dienlich zu wohlthätigen Zwekken. Gr. Stadt No. 368.

19. Anmit nehme die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich mit einer schönen Auswahl von mehreren Sorten selbst verfertigter feiner und ordinairer, weißer und grauer Ristten zu äußerst billigen Preisen als zu 10. 12. 14 und 16 ß. extra feine zu 20 bis 25 ß., so wie auch mehrere Sorten sehr schönen Flachses zu 20, 25 bis 30 ß pr. lb. bestens versehen bin, womit ich mich, so wie mit meinen übrigen Berufsartikeln zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle
D. Meyli, Sellermeister,
z. gelben Hörnli No. 518. gr. St.

20. Von den besten Saiten für Violin, Guitaren und Baß, auch Guitaren zum Verkauf und Ausleihen sind immer zu haben bey Jgfr. Falkenstein, Musikhändlerin, No. 75. auf Dorf.

21. Gute reine Turbenasche, in No. 280. Spiegelgaß.

22. Es wird in einer sehr angenehmen Gegend nahe an der Stadt gelegen, eine dreyfache Behausung, so enthält 3 Stuben, 3 Küchen, 8 Kammern, 1 Keller und eine Winde, ferner, eine Behausung mit einer Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, die von der dreyfachen Behausung getrennt ist; ferner eine Scheune und Bestallung, 2 Garten eine halb Juchart groß und 4 Mannwerk Wiesen — zum Verkauf oder Ausleihen auf künftige Ostern angetragen. Und so sich Niemand für den Kauf oder gänzliche Uebernahme zeigen sollte, so kann Theilweis hievon verkauft oder ausgeliehen werden. Die Oertlichkeit sowohl als Einrichtung dieser Wohnungen sind sehr empfehlend und hat man sich für die Einsehung derselben an Hrn. Fenner, Zimmermeister in Zürich, zu wenden, auch bietet das Lokale zu mehreren Bauten Gelegenheit dar.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das sonnenreiche bequeme Haus zum Milchhäusli genannt, an einer angenehmen Lage an der Müllegaß, enthält 3 heizbare Zimmer, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde und Plunderkammer; auf h. Ostern. Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz verschiedenes Haus- und Kuchengeräthe käuflich zu haben.

2. Ein recht gutes Forteviano mit 5 Octav.

3. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer und Kammer, Keller, Platz zu Holz, auf Ostern, an der Unterstraß. Im Berichthaus zu vernehmen.

4. Von Stund an eine der schönsten Frauenörter im vordern Gesetz im Fraumünster.

5. Es wird zur Vermiethung angetragen, das sedende Frauenort in der Großmünsterkirche No. 936. in dem hintern Gesetz, in der 14ten Zeile, auf Seite des Pfarrhauses, der dritte Platz. Der Eigenthümer ist in dem Berichthause zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wird ein Laden von mittlerer Größe, auf Ostern anzutreten, zu miethen verlangt, aber nahe bey der untern Brucke, oder doch an einer gangbaren Straße in dieser Gegend.

2. Eine Stube, 1 paar Kammern und wenn es seyn könnte noch eine Küche dazu.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Morgen den 28. Dec. ist eine schwarze Ceinture, mit einer Schnalle, von der untern Kirchgasse bis in die Großmünster-Kirche verlohren gegangen; dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

2. Freytag den 26. Dec. ist in der Abendpredigt beym Predigern ein Schnupftuch gefunden worden; wer es beschreiben kann, kann es gegen das Einschreibgeld holen in No. 351. hinter dem Lindenhof.

3. Vor circa 10 Tagen ist jemandem ein k. v. Jagdhund zugelaufen, männl. Art, dunkelbraun, mit weißer Brust und Strich über die Nase, 4 weißen Füßen und so am Ende der Ruthe. Da man denselben gerne wieder seinem Eigenthümer möchte zukommen lassen, so kann derselbe gegen Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden bey Jakob Schillenberg im Thal bey Wezikon.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die 5te Fortsetzung unsers Haupt Catalog ist à 1 ß. abzuholen. Wir empfehlen unsere Lesegesellschaft einem verehrten Publikum ferner.

Hofmeisterische Lehnbibliothek.

2. Man wünschte 1 oder 2 Antheilhaber für Lesung des Schweizerbothen.

3. Man wünschte noch 1 oder 2 Mitleser für die neue Zürcher-Zeitung und den Schweizerbothen.

4. Indem Endsunterzeichnete einem E. Publikum zu Stadt und Land das ihrem verstorbenen Mann stets bewiesene Zutrauen höflich verdankt, macht sie auf dessen erfolgtes Absterben hiemit öffentlich bekannt, daß sie gesonnen ist die nemlichen Geschäfte ihres sel. Mannes auch als Wittwe fortzusetzen und daher ferner bestens assortiert seyn wird mit ein- und zweyschläfigen gefüllten neuen Betten, gebutzten und ungebutzten Bettfedern, wie auch mit Bettbarchent, alles in billigst möglichen Preisen. Zu fernerm geneigten Zuspruch empfiehlt sich daher höflichst

Heinrich Werdes sel. Wittwe
unterm Storchen.

5. Unter der alten Wiene an der Marktgaß ist zu haben: Aller Sorten Glaswaar, das Buntglas ausgenommen; ferner aller Sorten holzerne Schachteln, Harz, Pech, Reifen und Flachs, Reifengarn; Stund- und Viertel-Wanduhren mit Federn- und Glockenschlag; extra guter Zundel-Schwamm, pr. lb. à 27 ß. Wann eine Partie über 1/4 oder 1/8 Ctr. bezogen würde, könnte man pr. lb. à 26 ß. erlassen. Weißes und gemahltes Fayance-Geschirr, Löffel, Messer, Gabeln, Kinder- u. Theelöffel, Servierlöffel, kleine und große Hand-Blasbälge. Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch, mit der Versicherung, gegen jeden der bey uns Zuspruch macht, die billigsten Preise zu beobachten. Abeag und Comp.

6. Da Endsbemeldter sich schon lange Jahre, wegen körperlichen Gebrechlichkeiten, mit Reparierung aller Arten Wanduhren beschäftigt, so recommandiere ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, und bitte um geneigten Zuspruch, ich werde es mir zur Pflicht machen, jedermann auf das beste zu bedienen, mit der Bitte sich schriftlich im Laden unter der Saffran oder bey Hrn. Ebneter im Niederdorf anzumelden. — Zugleich wäre noch Platz für eine kleine Haushaltung auf Ostern 1829. zu verleihen.

Jakob Buchegger, neben der hohen Ford an der Unterstraß No. 6.

7. Es hat jemand den Auftrag einen schönen und guten Reisewagen nach Berlin oder Leipzig zu liefern, man wünschte demnach einen Reisenden zu finden, der solches übernehmen, und den Wagen in einer der obigen beyden Städte, oder auch an einem anderen an dieser Route liegenden Orte abgeben würde. Wo nähere Auskunft zu haben sey, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Eine Magd wünscht auf Lichtmeß einen Platz als Kindermagd. Sie kann nähen und flicken, und wird, wegen ihrer Treu und Rechtschaffenheit, von ihrer gegenwärtigen Herrschaft empfohlen.

9. Eine betagte Dienstmagd, wünscht auf kommende Lichtmeß entweder eine Kammer in Besitz zu nehmen, oder in einen Dienst zu treten. Ihrer Treu und Gewissenhaftigkeit können die besten Zeugnisse ertheilt werden.

10. Wo ein gut gesitteter junger Mensch, gegen billige Bedingungen, die Blattmacherey gründlich erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

11. Man empfiehlt sich auf das beste aller Arten Fettflecken so wie auch Weinflecken aus den Kleidern zu machen ohne den Farben zu schaden. Ist sich anzumelden in No. 200. neben dem Schwanen.

12. In No. 547 im Predigerhabli, 2 Treppen hoch, wäre man im Fall von Stund an einen honetten Tischgänger, der sich mit einfacher Kost begnügte, anzunehmen.

13. Wo noch eine wohlerzogene Tochter, die die Schneiderarbeit zu erlernen wünschte, bey einer Schneiderin sogleich eintreten könnte, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. In der Heinischen Leihbibliothek vor dem Kindli in Zürich ist à 2 ß. zu haben: Vierte Fortsetzung zum General-Verzeichniß, welche diejenigen Bücher enthält, welche im Laufe des Jahrs 1828. neu sind angeschafft worden und die man dem lesenden Publikum bestens empfiehlt.

15. Die eilfte Fortsetzung zu unserem Hauptverzeichniß ist à 1 ß. zu haben. Wir empfehlen unsere Lesegesellschaft einem verehrlichen Lese-Publico fernerhin bestens.

Meisterische Leihbibliothek
unter den Linden.

16. Man wünscht noch einige Mitleser für die neue Zurcher-Zeitung.

17. Zu Neujahrsgeschenken empfiehlt, die illuminirte Schweizerpflanzen-Sammlung, von welcher auch einzelne Jahrgänge, und nicht illuminirte Pflanzen, als Zeichnungs-Originale aber zu Uebungen im Pflanzenmahlen, zu haben sind; auch Einfassungen zu Neujahrswünschen, schwarz und illuminirt. Das dritte Heft der schweiz. Giftpflanzen kann abgeholt werden bey

Eßlinger, Praeceptor.

Daselbst steht ein neues Forteviano in billigem Preis zu verkaufen oder auszuleihen.

18. Brave, stille, sittsame Eheleute empfehlen sich resp. Eltern, welche Knaben in die Stadt zur Schule schicken, selbige den Tag über unter billigen Conditionen an die Kost zu nehmen. Diese Knaben genießen den Vortheil die französische Sprache zu erlernen, welche meistens gesprochen wird, und jungen Knaben von großem Nutzen seyn muß. Man beliebe sich deßhalb zu melden bey

Joh. Wüst, Buchhdlr. in Zürich.

19. Es wünsche jemand seine müßigen Stunden diesen Winter über mit nutzlicher Beschäftigung zuzubringen; zu diesem Ende hin anerbietet er einem E. Publikum seine ergebensten Dienste, seyen es Comptoir-, Rechnungs- oder Copier-Geschäfte, in oder außer dem Hause, so wird man bereitwillig seyn. Durch eine leserliche Handschrift, Dunklichkeit, Verschwiegenheit und Billigkeit wird man sich bestreben das Zutrauen der verehrtesten Gönner zu erwerben. Nähere Auskunft hierüber wird im Laden No. 276: gr. Stadt ertheilt.

20. Ein hiesiger Schreinermeister wäre im Fall einen wohlerzogenen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

21. Es werden noch ein oder zwey Theilnehmer an der Allgemeinen Kirchenzeitung für das Jahr 1829 gesucht.

22. Für den schweizerischen Beobachter, so wie für den Schweizerbothen werden noch zwey Theilhaber gesucht.

23. Man wünschte auf künftiges Jahr noch ein Paar Mitleser für die

Evangelische Kirchenzeitung

und die treflich redigirte, in Frankreich gepriesene

Revue Protestante,

die zu Paris erscheint.

24. Ein hiesiger Schreinermeister wünscht einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

25. Die Societät des unter hiesigem lobl. Gesellschaftshause zum Schneggen errichteten Meubles-Magazins dankt einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen,

womit es dasselbe beehrte. Sich dessen freuend, wird jederzeit ihr Bestreben dahin gehen immer würdiger sich desselben zu machen. Sie nimmt daher ehrerbietigst die Freyheit ihre zur beliebigen Auswahl, als aller Arten und zu verschiedenen Preisen von Mahagoni, Nußbaum und Tannenholz verfertigten Tischlerarbeiten, wie auch Stroh- und Polstersessel, Fauteuil &c zum Verkauf höflichst anzubieten. Billige Preise, schöne und solide Arbeit ist ihre Empfehlung.

26. Da ich mit einer Parthie schön verfertigter Bauschuh für Herren und Frauenzimmer versehen bin, so bin ich so frey dasselbe meinen werthen Gönnern hiermit bekannt zu machen. Zugleich nehme ich die Freyheit mich denselben fernerhin zu geneigtem Zuspruch höflichst zu empfehlen, ich werde es mir jederzeit zur Pflicht machen, durch solide Arbeit, und möglichst genaue Preise, das mir geschenkte Zutrauen zu befriedigen.

Heinrich Locher, Schuhmacher.

27. Da ich auf bevorstehendes Neujahr wieder mit einem sehr schönen Sortiment Horn-, Elfenbein- und Schildkrot-Kämme versehen bin, so empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste. Auch ist bey mir immer eine große Auswahl solid gearbeiteter Schuhanzieher vorhanden. Auch nehme ich zerbrochene Schildkrot-Kämme zum Löthen an, welche ich wieder in den besten Stand zu stellen verspreche

Heinrich Keller, Kammmacher,
gegenüber vom Storchen.

28. Unterzeichnete empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land mit ihrem Backwerk, als: Extra gute große und kleine Zukerhüpen, Mandel- und ordinaire Osteren, Brezlen, Waffen, so auch recht gute Rudeln, recht gute Eyernudeln, das lb. à 9 ß ordin. à 8 und 7 ß., so auch noch mehrere andre Artikel von Backwerk. Kekommandiert sich höflichst

Frau Sprecher,
in der großen Brunngas No. 427.

29. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zurich ist zu haben:

Wie kann der Wirksamkeit des protestantischen Cultus nach den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit, am leichtesten und sichersten geboben werden.

Eine Rede gehalten im Declamatorischen Privatverein der Zürcherischen Studiosen; von C. D. Hardmeyer, Lehrer. 8. 39 S. br. 10 ß.

30. In einer der angenehmsten Lagen der Stadt könnte man einem Herren oder Frauenzimmer ein geräumiges Zimmer nebst Kost unter den billigsten Conditionen überlassen.

31. Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit gezemend die Vertauschung meines frühern Wohngemaches mit [illegible], und bitte Ihnen bey diesem Anlasse den verbindlichsten Dank für das bisanhin mir geschenkte Zutrauen ab, indem ich mich Ihnen sowohl als dem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs Neue für Copiaturen, in verschiedenen Schriften, Stellung von Rechnungen, Inventuren, Ausfertigung von Canzley- und Notariats-Sachen u. s. w. bestens empfehle, mit der Versicherung, die mir übertragenen Geschäfte mit Verschwiegenheit, Dunklichkeit und Schnelligkeit zu besorgen.

Ferners empfehle ich mich, Unterricht im Rechnen und Schreiben zu ertheilen; auch wünschte ich auf das Jahr 1829 noch mehrere Theilnehmer für das Obergerichts-Manual zu erhalten.

Joh. Jakob Schinz,
im Buchsenstein.

32. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht so bald als möglich durch einen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich zum vertragen von Briefen, Paketen, Circularen u. s. f. in die Nähe und Ferne, oder auch Kranken abzuwarten; treuer und pünktlicher Besorgung darf man versichert seyn.

33. Es wünschte eine honette Person, welche deutsch und französisch spricht, in der Stadt als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an oder auf Lichtmeß eingeben.

34. Endunterzeichnete empfiehlt sich, rohe Bändelschnure zu weben, breite und schmälere, zum bleichen oder sonst zu gebrauchen

Frau Witwe Wyß
an der Steingasse No. 285.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 11 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	– 6 fl 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 22 ß.	
Haber, das Viertel à 16	— 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	6 ß.	
• ordinaires	5 ß.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr	
• Bratwurste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen, dahier sesshaft gewesenen Buchbinder Jakob Keller von Russikon hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Januar 1829. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 17. gleichen Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter der Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachfristen zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 27. December 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

2. Publication.

Anmit wird der Lobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig a dersnöthige Verfügung, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwochs oder Donnerstags im Anfang des lfl fügen Jahres 1829. für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister an der Schifflände, einschreiben lassen und solches gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum Dienstags den 23. Dec. 1828.

Nahmens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

3. Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Hrdräers Emanuel Guggenheim des Hitzigen und dessen Sohn Jakob Guggenheim von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach auf den Antrag der jüdischen Vorsteherschaft das Beneficium Inventarii bewilliget.

Demzufolge werden die Gläubiger, Bürgschafts Ansprecher und Schuldner dieser Hebräer aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich, bis Donnerstag den 15. Jenner 1829. der jüdischen Vorsteherschaft zu Lengnau einzugeben.

Gegeben Zurzach den 17. Christm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Allfällige Inhaber nachfolgend vermißten Kirchenorts-Scheins, für einen Platz in hiesiger Kirche, werden von E. E. Stillstand aufgefordert, denselben in Zeit 4 Wochen a dato, dem Unterzeichneten zu behändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können, nämlich No. 7. ein Wederort auf der Bergseite, zu Gunsten des Joh. Schulthessen nachgelassenen Erben zu Oberhusen; sollte der obberührte Schein nicht zum Vorschein kommen, so würde nach Ablauf obigen Termins, ein neuer Schein ausgefertiget, und der vermißte als null und nichtig in dem Protokoll betrachtet werden. Stäfa den 2. Jan. 1829.

Huber, Kirchenpfleger.

5. Gegen den mit einer durch die Gemeindebeamtung Uitikon bestätigten Insolvenzerklärung eingekommenen, daselbst sesshaften Caspar Bosshardt zum Zimmermann Vater Volkenschweil hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkennt, und die Verrechtfertigung auf Montag den 12ten Jenner 1829. Morgens um 8 Uhr angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6ten obbemelden Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 2. Montag, den 5. Jänner 1829.

Bey J. J. Ulrich im Verlichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegenüber.

Savons pour les Dames, pour les bains et la Toilette. Savons pour la Barbe et Poudre de Savon parfumée. Boites à Barbe, runde, mit und ohne Spiegel. Pommade superfine et ordinaire, Pommades pour les Levers. Eau de Cologne. Essence de Rose, Extrait de Fleur. Eau de vie de Lavande double, dito Ambré et Fleur d'orange double. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Leumond, Article nouveau. Poudre de Corail. Rouge-Végétal. Vinaigre rouge. Pâte d'Amande, d'Amande amère. Pastille de Flora. Vinaigre et Moutarde pour la Table. In Essig eingemachte Cornichons. Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopf-Bürsten. Puderquasten und feiner Haarpuder. Taffetas pour les Coupures. Ganz neue Arten feine Kinder-Gärnchen. Wachs-Tafellichter, 4, 5, 6 und 8 pr. lb. Kutschenlichter, Kerzchen in große und kleine Handlaternen. Weiß, grün, roth und gelbe Wachs-Rödel. Percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

2. Schleifschuhe von feinem Stahl, complet mit Riemen, soviel als neu, à 2 fl. bey Buchhändler Wust in der Neustadt in Zürich.

3. Ein einschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt, Laudsack und Leintücher, noch wie neu und sehr wohlfeil.

4. Ein ganz leichter einpänniger Chaisen-Schlitten.

5. In No. 173. auf Petersbeststatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues zweyschläfiges Bett 49 fl. 1 dito einschläfiges 31 fl. Eine schöne neue Madraz 20 fl. 1 großer ehrener Hafen, 22 lb. das lb 2a ß. Nußb. Kasten, Commode, Herren- und Frauen-Hemder, 2 Sammet-Hüt, einer à 2 fl. 1 schwarz gaserner Hut 1 fl. 20 ß. Ein schönes neues Apothekli 4 fl. 10 ß. Einige Lampen, einige Kerzengestellter sammt Gläsern, 1 silber plaquierter Kerzenstock zu 2 Lichtern 1 fl. 25 ß. 1 eiserne Wanduhr nebst nußb. Gehäus 9 fl. nebst äußerst vielen andern Sachen mehr.

6. Eine eiserne Kunst mit 5 Löchern und 3 Bratösen, sehr dienlich in ein Wirthshaus, zu billigem Preis.

7. Aufgemuntert durch die so öftere Nachfrage des berühmten Berner-Glanzlitzmerfaden, haben wir uns wieder versehen zu herabgesetzten Preisen, verkaufen aber nicht minder als 1 Pfund, ganz feines pr. lb. à 3 3/4 fl mittelfeines 3 fl. 5 ß. und 2 fl. 33 ß. Zugleich haben wir das Vergnügen das verehrte Publikum zu Stadt und Land zu benachrichtigen, daß wir neuerdings mit reellen und flächsenen Haustüchern so gut und schön versehen sind, wie man's wünschen kann, und dennoch in billigern Preisen. Zu ferner gütigem Zuspruch empfehlen wir uns höflich

Geschwister Escher auf dem Reyh No. 286. drey Treppen hoch.

8. Sogenannte Puic als die beste Qualität holländische Voll-Heringe, Anchoix, grüne eingesalzene Lapperdan Fische, von 8 bis 12 lb., trockene und geweichte Stockfische, weißer und rother holl. Sago, das lb. à 12 ß. Weißer und rother Champagner mousseux und Malaga Wein, pr. Bout. à 1 fl. Im Spezeren-Laden zur weißen Lilie gegen über dem Berichthaus.

9. Die 9 letzten Jahrgänge der Schweiz. Monaths-Chronik, cartonnirt, à 30 ß. den Jahrgang.

10 An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. Stadt, ist das beliebte remliche Sauerkraut fürohin das lb. à 2 ß. zu haben: man empfiehlt sich zu fernerem gütigem Zuspruch.

11. Recht gutes Nußwasser à 34 ß. Am gleichen Ort ist ein einschläfiges Dienstenbett mit Bettstatt und Laudsack zu verkaufen, um billigen Preis. In No. 626. im Riederdorf, 3 Treppen hoch.

12. Es ist in Fällanden unweit dem Wirthshause ein Schranken Faßholz von 160 Stück, worunter 60 Stück meistens Bodenholz von 5' seyn wird, zu verkaufen. Auch kann man noch einen Stock von 9' lang und 3' dick, zu diesem Gebrauch haben, und so auch etwas eichene Laden von 2, 3, 4 bis 5' dick. Dazu auch eine Parthie vorräthige Schrauben und andre Eisenwaaren, auch ein Hinrad von 92 Kämmen, alles so gut wie neu, hauptsächlich für Müllmacher zu gebrauchen, und haben auch noch etwas birnbäumene und kriesbäumene Laden.

13. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner einem geehrten Publikum zu gütigem Zuspruch für Merinos in verschiedenen sehr schönen Farben von 12 bis 17 ß. die Elle, und in 9 verschiedenen Qualitäten schwarzen pr. Elle à 12 bis 24 ß. Durchgedruckte sehr schöne Hals- und Nastücher von 14 bis 17 ß. Futterbarchet, aschf. à 22 ß. 8/4 breit, Percale aschf. à 10 ß. 7/8 breit. Winterthurer-Zeug, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte höflichst sich in No. 200. neben dem Schwanen in der Schipfe anzumelden, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

14. Ein kleiner eiserner Ofen sammt Rohr. An gleichem Ort wünschte man einige Milchkunden anzunehmen, die man vom Neujahr an mit guter Milch bedienen könnte.

15. Ein kleines artiges sonnenreiches Haus, enthält 3 artige Wohngemächer. Am gleichen Ort recht guter 25er Reifwein, der Maaß à 20 ß. No. 330. an der Oetenbachergaß.

16. Vorzüglich gute schwarze und rothe Tinte, geschnittene Federn. Auch empfiehlt man sich höflich zum Schneiden neuer und alter Federn.

Schulhaus im Kreis No. 78.

17. Im Neumarkt No. 296. sind zu haben, frisch gedörrte Hammen, aller Arten gedörrtes Schweinefleisch und Speck zu billigen Preisen, so wie ausgelassenes Schweinfett.

18. Eine ganz neue Feuerspritze mit Saugwerk, die mit 8 Mann leicht zu betreiben ist, das Wasser 40 Schuh weit hoch saugt und in einer Minute 150 Maß Wasser durch ein Mundstück von 7 Linien in der Weite, über 70 Schuh in die Höhe wirft, in einem Umkreis von 3 Schuh, à 800 Frkn. Zwey neue Tragsprützen, mit 4 Zoll weiten messingenen Stiefeln, die in einer großen kupfernen Windkugel sitzen, nebst eisernem Druckwerk; durch 2 Mann getrieben, liefert jede durch ein Mundstük von 5 Linien Weite und durch 18 Schuh Schlauch 40 Maß Wasser in einer Minute in einer Entfernung von 60 Fuß in einem Kreis von 3 Schuh Weite, 200 Frk.

Joh. Haller, Glockengießer i. Zofingen.

19. Eine bestconditionierte eiserne Kiste, mittelmäßiger Größe. Ein so gut als neuer kupferner Sechskessel.

20. Ich erhielt letzter Tagen wieder eine frische Sendung von den in Ebenholz eingefaßten ganz nach neuster Art Mundbarmonika, welche sich durch angenehmen Ton wegen von selbst empfehlen.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

21. Es sind verkäuflich zu haben, nußb. Kästen, Bettstatten, Wiegen und Kinderbettli, 1 schöner Secretair, nußb. und tann. Commoden, Kuchekästen, kleine und große Tische, Spiel-, Rauch- und Arbeitstischli, Mehrere Krankensessel, Polstersessel, Schemmel, 1 große Bretterwaag, sehr dienlich in eine Fabrik oder Kaufmanns Haus, 1 kleine mit kupf. Schalen und 40 lb. Gewicht, 1 messingene Laterne, 1 gläserner Leuchter auf eine Laube, Vogelkäfig, Kupfernes, Eisernes, Zimernes, Bettler, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiberkleider.

Jakob Meili, beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

22. Ein schön gezeichnetes baldjähriges Hündchen, männlicher Art, ächter Pintscher-Race, mit gestutzten Ohren und Schwanz, schon sehr wachsam.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Haus in hiesiger Stadt.

2. 4 Fuder gut gesäuerte s. v. Pferdbau von Hafer-Futer.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Schlitthäfeli für eine kleine Haushaltung.

4. Wo 2 B Clarinettes gekauft würden, ist im Berichthause zu vernehmen.

5. Eine alte, kleinere oder größere, mit gutem Roßhaar versehene Matratze.

6. Es wünschte jemand ein ganz kleines Movesbündchen, männlicher Art, mit eingestumpftem Schwänzli und abgestutzten Ohrlenen, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sehendes Frauenort in der Großmünster-Kirche, um billigen Zins.

2. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 531. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder spät b. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

3. Der Abgraben, wovon sich der Ausgang unter dem Zunfthaus zur Zimmerleuten befindet, und also sehr bequem zur Fortschaffung des Düngers sowohl zu Wagen als zu Wasser gelegen ist. Derselbe könnte auf künftigen Montag in Empfang genohmen werden. Man meldet sich auf der Zunft zur Zimmerleuten.

---

4. Zwey sehende Männerörter in der Großmünster-Kirche, zwischen beyden Thürmen.

5. Auf künftige b. Ostern, ein Haus, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Winden und Platz zu Holz und Turben; ist sich anzumelden in No. 12. Stadelhofen.

6. Ganz nahe bey der Stadt ist auf b. Ostern in Empfang zu nehmen, eine sonnenreiche Stube, nebst einer Kammer, etwas Keller und Holzbehalter.

7. Zum Ausleihen: Ein schönes Tiroler-Kleid für einen Knaben vom mittlern Alter, und ein ganz neues Schärer-Kleid für eine erwachsene Person.

8. In der Großmünster-Kirche 2 Männerörter auf der Emporkirche No. 164. am Glockenthurm, und 728. auf dem Kanzelboden.

9. Ein heitzbares meubliertes Zimmer à plain pied, für einen honetten Kostgänger, zugleich zu einem Laden gebräuchlich.

10. Durch Zufall ist ein Wohngemach vakant, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, nahe bey der Stadt; von Stund an oder auf b. Ostern.

11. Ein Frauenort in der Kirche am Oetenbach, zum Ausleihen oder zum Verkauf. In No. 617. gr. Stadt anzumelden, an der Gradligaß.

12. Ein Forteviano.

13. Ein Mannes-Kirchenort beym Großen Münster.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe an der Schiffslände, welches enthält: 1 große Wohnstube mit Wandkasten, Alkoven, 2 Nebenzimmer, Küche, Magdekammer, s. v. Sekret, alles auf einem Boden, 1 guter Keller, Plunderkammer, Holzbehalter, Winde und Zinne; auf künftige b. Ostern. 2 Frauenorter und 1 Männerort zum Großen Münster, von Stund an.

15. Auf künftige b. Ostern ein heiteres schönes Wohngemach, enthält 2 Stuben mit angenehmer Aussicht, Küche, 2 Kammern, 2 Kellerli, 1 Holzbehalter, Antheil an einem Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; im ausern Neumweg.

16. Wo man für einen honetten Herren, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer nebst Kost geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Auf künftige b. Ostern, ein großes Wohngemach in Mitte der Stadt, enthält 5 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, genugsam Platz zu Holz und Turben.

18 Zwey Männer- und 1 Weiberort in der Großmünster-Kirche.

19. Auf künftige b. Ostern oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe bey der Bruck, enthält 1 Stube und Cabinet, darin 3 Wandkästen, 2 tapezierte Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 große Laube, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Plunderkammer, 1 Winde, 1 Keller.

20. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkoven, 1 Stübli, Plunderkammer, Holzbehalter und 1 Küche, von Stund an oder auf b. Ostern, unten an der großen Hofstatt No. 478.

21. Ein Männerort in der Kirche zum Großen Münster No. 99. auf der Emporkirche auf Seite des Pfarrhauses.

22. Wo eine Pfisterey von Stund an oder auf Ostern zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Durch Zufall ist ein frohmüthiges heitzbares Zimmer nebst Kost vakant geworden, No. 227. kl. Stadt.

24. In No. 68. in Hottingen eine unlängst neuerbaute allein stehende Behausung auf künftige b. Ostern, bestehend in einer Stube nebst Alkoven, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Waschhaus und 1 Holzschopf, 1 2 Vrlg. Kraut- und Baumgarten, mit schönen Obstbäumen besetzt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder sucht ein ordentliches Gemach auf nächste b. Ostern zu miethen, wo möglich in der St. Peters-Gemeinde.

2. Man wünschte bäldest möglich ein frohmüthiges heitzbares Zimmer, oder anständiges Logis bey einer einzelnen honetten Person in der Prediger- oder Großmünster-Gemeind.

3. Es wünschte jemand einen sonnenreichen und trocknen Laden, und wo möglich ein Gemach darzu, in Empfang zu nehmen, oder eine trockne Kammer; anzumelden zwischen der weissen Lilie und dem rothen Schild No. 279.

4. Man verlangt 3200 fl. wo möglich à 4 pCt., auf gute Unterpfand und richtige Verzinsung, auf das Neujahr 1829. oder sogleich von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 2. Jenner ist auf dem Munkiaal ein blau seidener Schirm verwechselt worden, auf welchem der Nahme C. Bodmer gravirt ist, auf dem gleichfalls blauen den man dafür hat, sind auf dem Schildli die Buchstaben S. H. gravirt; man ersucht also sich dafür gefälligst in No. 257. kl. Stadt unten an der Augustinergaß zu melden.

2. Am Neujahr-Abend wurde von der Schiffleute des in Bleicherweg ein seidener Ridicül sammt einem weissen Nastüchli, mit Bord, verlohren. Dem gefälligen Zurückbringer in d. s Berichthaus wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

3. Dienstag den 30. Dec., Abends, ist ein Bambus-Stock, mit elfenbeinernem Knopf, von Stadelhofen bis in Kratz verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht selbigen in No 54. an der Augustinergaß gegen einem Trinkgeld abzugeben.

4. Ein Knaben-Pelzhandschuh ist in der Gegend des Hinteramts verloren gegangen. Dem Zurückbringer wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

5. Am 2. Jenner, Abends, ist im rothen Thurm eine Kappe verwechselt worden. Man wünscht dieselbe wieder auszutauschen. Der Besitzer ist im Berichthaus zu erfragen.

6. An der Bechtholds-Nacht oder Frühe am 31en, Morgens, ist im Gasthof zum schwarzen Adler ein schwarzer runder Seiden-Hut verwechselt worden, von einem Mitglied der da versammelten Gesellschaft in einem Zimmer im 2ten Stock; man bittet um gefällige Auswechslung.

7. Am Neujahrstag ist jemandem auf dem Cafe-Rothenthurm ein bereits neuer blauer Schirm gegen einen alten grünen, wahrscheinlich aus Versehen weggenohmen worden; der Inhaber ist gebeten selbigen gegen den seinigen im Berichthaus wieder auszutauschen.

8. Letzten Silvester Abends wurde ein Bambusstock, und am Bechtoldstag Morgens ein grüner Regenschirm aus dem Cafehaus zum Rothenthurm verwechselt; diejenigen Herren, der diese Gegenstände bey Handen haben, werden hiermit ersucht selbige allorten wieder auszuwechseln.

9. Den 29. Dec. ist jemandem ein Hund zugeloffen, von Farb schwarz und etwas tigeriert, mit abgeschnittenen Ohren und langem Schweif. Ist gegen Einschreib- und Futtergeld abzuholen bey Zimmermeister Lehmann in Uetikon.

---

10. Es hat jemand Dienstag den 23. Dec. ein Stekgufchen verlohren, in Form eines Malteserkreuzes, worin blonde Haare geflochten sind. Dem gefälligen Zurückbringer wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

11. Vor einigen Tagen hat jemand eine silberne Uhr verloren, von Rieden bis auf Wasserstorf; wer sie gefunden hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

12. Man vermißt seit dem 23. December ein junges ganz weißes Schupenhuhn; wem dasselbe möchte zugeloffen seyn, ist höflich ersucht selbiges gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

13. Samstag Abends den 26. dieß wurde durch den heftigen Wind am Ende der Stihlbruck jemandem ein noch neuer grun seidener Regenschirm, mit gemeeltem Bord, in die Stihl entnohmen; sollte derselbe etwa aufgefangen worden seyn, oder jema d sonst Spuren davon haben, der möge solches im Berichthaus anzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.

14. Freytag den 26. dieß wurde von Gassen, über den Neumarkt bis an die Barengaß, ein in Gold gefaßter Topas-Uhrenschlüssel verlohren; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe, gegen Erkenntlichkeit.

15. Am Weihnachtstage ging vom Thalacker bis auf die große Hofstatt ein Armband, von schwarzen Kameelhaaren und mit gelbem Schlößli, verloren. Dem Finder wird ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld versprochen.

16. Es ist jemandem Donnstag den 25. Dec. ein junger Metzgerhund entführt worden, von hürde halbroth, nebst einem weißen Ring um den Hals, einer gespaltenen Nase, hinten auf dem Kreuz einem weißen Querstrich, und weißer Schwanzspitze; man bittet um gefällige Zurückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird.

17. Den 15. Ehrenmonat ist dem Sekelmeister Grob auf dem Zimmerberg im Hirzel ein gestromter thierfarbiger Hund, mit Halsband und Zeichen, entlossen. Der Inhaber ist gebeten leibigen gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

18. Vor einiger Zeit ist dem Johannes Müller in Wol ein l. v. Bubelhund zugeloffen, von Farb schwarz, mit weißen Füßen und einer weißen Schnorre; derselbige kann gegen das Einschreib- und Futtergeld in Empfang genohmen werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wird noch ein Mitleser zur neuen Zürcher-Zeitung gesucht.

2. Für einen Herrn, der ausert seinem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, 1 Treppe hoch, in Empfang genohmen werden.

3. Wo ein Knabe die Tischler-Profession in allen ihren möglichen Bestandtheilen, nebst der Zeichnungskunst, welche in allen Theilen auf die Tischler-Profession anwendbar ist, erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Endesunterschriebene verdankt das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner für die in die Schuhmacher-Profession einschlagenden Arbeiten.

Frau Brendli, Wittwe,
an der Steingaß No. 285.

5. Den 8ten Jenner fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

6. Es empfiehlt sich jemand auf das höflichste zu Ausfertigung aller Arten Copiaturen, so wie für übriges auf dieses Fach Bezug habende. In Rücksicht der Genauigkeit und Verschwiegenheit des ihm allfällig Anzuvertrauenden darf jedermann versichert seyn.

7. Es wünschte eine rechtschaffne Magd an einen Platz zu kommen auf Lichtmeß, welche gut nähen, linnen und kochen kann, und in allen Hausgeschäften erfahren ist.

8. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Assortiment Brillen und Perspectiven sowohl für ältere als jüngere Personen, und andern optischen Gegenständen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind. Auch nimmt er alte Brillen und Perspektive zum reparieren an, und verspricht billige Preise.

Wolf Wendspach aus Böhmen.
Sein Logis ist ob d. Oefern bey Wagner Weidli beym Kreuz in Hottingen.

9. Wo noch eine wohlerzogene Tochter, die die Schneiderarbeit zu erlernen wünschte, bey einer Schneiderin sogleich eintreten könnte, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es werden noch einige Theilnehmer zu Maltens Bibliothek der neusten Weltkunde gesucht.

11. Es werden 1 oder 2 Antheilnehmer an der bekannten französischen Schweizer-Zeitung le Nouvelliste Vaudois gesucht, die den Vortheil hätten, dieselbe zuerst lesen zu können.

12. Das Zutrauen, womit ein geehrtes Publikum den Unterzeichneten im Laufe dieses Jahres so begünstigend zu würdigen die Güte hatte, verpflichtet ihn, demselben seinen wärmsten Dank zu erstatten, und sich demselben neuerdings zur Fortsetzung desselben angelegentlichst zu empfehlen, die Versicherung damit verbindend, daß er sich immerdar angelegen sein lassen wird, die Aufträge seiner verehrten Gönner nach Wunsch zu deren besten Zufriedenheit in jeder Rücksicht zu erfüllen, als der sich bestens empfehlende Georg Wehrli, S. Uster,
zum weißen Trauben im Neumarkt.

13. Ein Mann der die Bearbeitung der italienischen und ostindischen Seide genau kennt und einem solchen Geschäfte vorzustehen im Stande wäre, könnte in einer ansehnlichen Fabrik in den Niederlanden eine dauernde und einträgliche Anstellung finden. Im Berichthaus das Nähere zu erfahren.

14. Heinrich Hedinger, neugewählter Vogt von Buchs, nimmt mit Anfang des künftigen Jahres, im bisherigen Quartier und zu gewohnter Zeit, alle ihm zu übergebenden Sachen in Empfang und verspricht sie bestens zu besorgen.

15. Auf nächste Lichtmeß wird in eine kleine Haushaltung eine bestandne Magd verlangt, die mit guten Zeugnissen versehen, und neben häuslichen Verrichtungen auch mit Handarbeiten sich zu beschäftigen im Fall wäre.

16. In ein Gasthaus auf das Land, wünschte man eine Person von bestandenem Alter, die des Kochens und den übrigen Hausgeschäften der Reinlichkeit kundig wäre, je bälder, je lieber.

17. Es wünscht eine rechtschaffne Person, welche gut kochen kann, alle häusliche Geschäfte wohl versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, hier an einen Platz zu kommen, von Stund an oder auf künftige Lichtmeß; nachzufragen No. 206. oben an der Strelgaß.

18. Es wünschte eine honette Person, welche die Schneiderarbeit erlernt hat, wie auch das Weißnähen, als Stubenmagd in Dienst zu kommen, entweder von Stund an oder auf Lichtmeß.

19 Eine bestandene Person wünschte zu einer kleinen Haushaltung in Dienst zu treten.

20 Es wird von Stund an eine brave arbeitsame Magd zum Erpeten begehrt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 20 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bz.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 bz.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bz.
Der Mütt Kernen	3 fl. 13 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haber, das Viertel à	17 — 23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 bz.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	6 ß.
" ordinaires	5 ß.
" Schaffleisch	4 ß. 6 bz.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß
" Schweinefleisch	5 ß 6 bz.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Predliger-Gemeinde.

Hr. Jakob Bleuler, seßh. in Uster,
Jgfr. Barbara Bachofen von Uster.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jakob Zürrer von Horgen, seßh. in Hottingen. Fr. Margaretha Albrecht, Hs. Rudolf Wydler von Wiedikon ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Barbara Bercher, Rudolf Steiner, des Cammetwebers von Hottingen ehl. gel. Hausfrau. A. Barbara Meier, Heinrich Müller von Ober-Embrach ehl. gel. Hausfrau, starb an der Oberbrustwas. Barbara Bachmann, Ulrich Ernst von Felden ehl. gel. Hausfrau. A. Dorothea Blümli, Joh. Blumli von Außersihl ehl. gel. Tochter. Elisabetha Meier, Jakob Ehrenpreis Meier von Erlenbach ehl. gel. Tochter, und A. Magdalena Meier, Hs. Conrad Meier von Regensdorf ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Von der Hohen Justiz Commission bewältigt werden allfällige Inhaber nachbenamster drey Schuldinstrumente, deren Annullation verlangt wird, von dem Amtsgericht Greifensee zur Eingabe aufgefordert, und hierzu für die beyden erstern ein Termin von 6 Monaten, für den letztern aber, welcher bey stattgefundenem Brandunglück zu Grunde gegangen seyn soll, einer von 6 Wochen anberaumt:

1.) Ein in der Notariats-Canzley Kyburg auf Martini 1814. gefertigter Schuldbrief von 1600 fl. auf Caspar Hürlimann Hs. Jakoben des Wirths sel. Sohn von Volketschweil, zu Gunsten Hrn. Pfarrer Jakob Bodmer in Schwerzenbach. Dieser Brief hat seine Gültigkeit schon im Jahre 1820. verloren, weil das darin versicherte gewesene Capital sonnabls bey Errichtung eines neuen Briefs eingerechnet worden.

2.) Ein Schuldbrief auf Martini 1794. in der Kanzley Greifensee gefertigt, haltend 50 fl. auf Heinrich Arnolt Heinrichen des Müllebuben genannt, von Maur, zu Gunsten Barbara Arnolt von da.

3.) Ein Kaufschuldbrief von 200 fl., gefertigt in der Canzley Grüningen auf Martini 1815. auf Martin Bosshard, Hansen sel. Sohn zu Sulzbach der Pfarr Uster, zu Gunsten Hs. Jakob Baumann von da.

Die Eingabe dieser drey Schuldbriefen, falls sie noch existiren sollten, wird um so sicherer erwartet, als ihre Annullation nach Ablauf der festgesetzten Zeitfristen um nicht zum Vorscheinkommenden Falle angeordnet werden wird.

Gegeben den 24. Dec. 1828.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

2. Alle diejenigen, welche an die, den unmittelbaren Rechten anheim gestellte Verlassenschaft des unlängst sel. verstorbenen Krämer Jakob Wirz von Bubikon, sesshaft gewesen im Schlat, Gemeinde Hombrechtikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Meilen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Jenner 1829. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 28. gl. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthause Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 31. December 1828.

Canzley Grüningen.

3. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an den Fallitten Hebräer Heinrich Oppenheim, und deßen Söhnen von Oberendingen zu fordern haben, oder dagegen ihnen schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 16. Jenner 1829, früh 9 Uhr, als an der zur Gantverrechtfertigung angesetzten Tagefahrt, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die ersten mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 30. Christmonat 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Alle diejenigen, welche an Sara Dreyfuß Ehefrau des Fallitten Hebräer Moses Wolf Dreyfuß von Ober-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 16. Jenner 1829. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden hierzerhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. Christm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Elisabetha, geb. Frey, abgeschiedene Ehefrau des Jonas Stauder von Unterbuch, am Irchel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihre dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. H. G. Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Jenner 1829. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 14. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. December 1828.

Canzley Andelfingen.

6. Auffalls- und Erbs-Publication.

Zu gerichtlicher Verrechtfertigung auf Montags den 12. Jenner 1829. werden hiermit nach rechtlich stattgehabter Betreibung ausgeschrieben:

Johannes Meyer, Jakoben sel. von Bülach, und
Hs. Jakob Utzinger, genannt Schneiderduben, von Bachenbülach.

Es ergeht daher an dieselben Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten der unterzeichneten Canzley bis den 7. Jenner auf Stempelpapier specificiert gehörig einzugeben; am eingangsbenannten Verrechtfertigungstag aber, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinreichend Bevollmächtigte, vor dem lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen, unter Androhung, daß die nicht erscheinenden Ansprecher ihrer Rechte verlustig erklärt und auf die ausbleibenden Schuldner angemeßne Nachtheile fallen würden.

Anbei wird die Creditorschaft des unterm 10. May 1825. verrechtfertigten Petrus Volkart, Loter Johannesen von Bülach, in Kenntniß gesetzt, daß demselben von seiner verstorbenen Mutter ein kleiner, in 25 fl. 32 ß. bestehender Erbantheil zugefallen ist, weswegen diejenigen welche hieran eine begründete Ansprache machen zu können vermeinen, eingeladen sind, selbige bey der vor dem lobl. Amtsgericht Embrach den 12. Jänner nächstkünftig vorgehenden Collocation um so gewißer ad Protocollum zu geben, als nachherige Forderungen verspätet angesehen und zurückgewiesen würden.

Actum den 17. Dec. 1828.

Aus Oberamtlichem Auftrag:
Notariats-Canzley Bülach.

7. Auf erfolgte Erklärung des E. Unterwaisenamts zu Oetwil, daß der Nachlaß des Jakob Webers sel. in der Gutsch allda Namens dessen Erben nicht möge angetreten werden, hat das lobl. Amtsgericht in Meilen solchen den unmittelbaren Rechten zu überlassen erkennt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Jenner k. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Walders die peremtorische Aufforderung über ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 18. Jenner zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 10. Christm. 1828.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Stafa,

8. Alle diejenigen, welche an Anna Jetzer geborne Flicker, Wittwe des Fallitten Xaver Jetzer von Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 9. Jenner 1829. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden spätechin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 16. Christm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

9. Da am letzten Berchtoldstag den'm Austheilen des Neujahrblattes der Hülfsgesellschaft sich durch Verspätung des Buchbinders nicht die gehörige Anzahl Rechenschaften über die Armenschule vorfand, so werden anmit die geehrten Gönner dieser Anstalt, welche besagte Rechenschaft vermissen, ersucht, dieselbe im Brunnenthurm gefälligst abholen zu lassen.

---

10. Die siebente Jahres-Rechnung der Wittwen- und Waisen-Anstalt hiesiger Ansässen sowohl als Bürger und Ansässen der zunächst der Stadt liegenden 10 Landgemeinden, liegt von heute an 8 Tage auf dem Gesellschaftshause zum Widder jedem Mitgliede der Gesellschaft zur beliebigen Einsicht offen.

Zürich den 3. Jan. 1829.

Das Actuariat.

---

11. Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Botten. Das Dutzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

---

12. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 6. Januar.

Fünftes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind noch Billets zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 3. Donnerstag, den 8. Jänner 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die resp. Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1829 zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden.

Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Schleifschuhe von feinem Stahl, complet mit Riemen, soviel als neu, à 2 fl. bey Buchhändler Wüst in der Neustadt in Zürich.

2. Zwey Rennschlitten, wovon der eine auch einspännig zu gebrauchen ist.

3. Im Paradis No. 189. obere Kirchgasse sind zu haben, nebst allen Sorten Merinos in gröster Auswahl, Mantel-Tücher 10 4/4 und 9/4, Castorines 9/4 und andern Artikeln, engl. wollene Tischtücher in blau, grün, roth, mit schönen Bordüren in 3 Größen und sehr billigen Preisen. Für bevorstehendes Neujahr empfiehlt man die große Auswahl von Herren- und Damen-Handschuh, weiße werden beym halben Dutzend um 3 ß. billiger erlaßen als einzelne Paar. Um mit einem Sortiment Cigaren gänzlich aufzuräumen, werden von jetzt an, wenn man 100 Stück zusammen nihmt, die Qual. zu ß 1 1/2. 1. 1/2. 1/3.

zu ß 1. 2/3. 1/3. 1/4.

erlaßen. Seidene Hüte sind in großer Auswahl vorhanden; die kleineren für Knaben zu 3 fl. die großen zu 3 fl. 20 ß. Hamburger-Wollengarn in billigen Preisen.

4. Ein Stock gut gewitterten Heu und Emd, in No. 8. im Bleicherweg.

5. Noch recht gut conditionierte große viereckigte Gußöfen, nebst guten starken weiten eisernen Rohren, um sehr billigen Preis, sehr dienlich in Fabrikgebäude.

6. Ein neuer einspänniger schöner Chaisen-Schlitten bey Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

7. Um aufzuräumen, indem man andere Geschäfte zu übernehmen wünscht, werden im Laden unten an der Gerwe gebleichtes, halbgebleichtes und gefärbtes Tuch, weißer, brauner und grauer Moltong, Flanelle, Circassias und Winterthurer-Zeuge, Faden und Wollengarn zu niedrigen Preisen verkauft.

8. Zwey polirte Commoden nach neuster Façon, vom feinsten Maser, zu billigen Preisen, nebst Bettstatten und Kästen. Hofler, Schreiner, b. Kreuz No. 14.

9. Bey Unterzeichneten sind zu haben, neue extra gute Matrazen, mit gutem Pferdhaar gefüllt, wie folget

Einschläfige zu 28 lb. schwer à 15 — 22 fl.
Zweyschläfige zu 40 lb. schwer à 25 — 34 fl.

Zugleich empfiehlt er sich für Sessel- oder Sopha-Polster nach neuster Façon und zu billigsten Preisen.

J. Jakob Stäubli in Horgen.

10. Ein ganz leichter einspänniger Chaisen-Schlitten.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues zweyschläfiges Bett 40 fl. 1 dito einschläfiges 31 ß. Eine schöne neue Madratz 20 ß. 1 grosser ehrener Hafen, 22 lb. das lb 22 ß. Nußb. Kasten, Commode, Herren- und Frauen-Hemder, 2 Sammet-Hüt, einer à 2 fl. 1 schwarz gasener Hut 1 fl. 30 ß. Ein schönes neues Apothekli 4 fl. 10 ß. Einige Lampen, einige Kerzenstellen sammt Gläsern, 1 silber plaquierter Kerzenstock zu 2 Lichtern 1 fl. 25 ß. 1 eiserne Wanduhr nebst nußb. Gehäus 9 fl. nebst äußerst vielen andern Sachen mehr.

12. Im Laden im Meyershof hat man folgende Artikel ganz neu erhalten, als: Von den neusten Arten gefütterte und ungefütterte Herren- und Frauenzimmer-Handschuhe, von allen Gattungen Hals- und Nastücher für Herren und Frauenzimmer, in Crep, Seide, Batist und Mousseline, auch Haar- und Seidenlocken nach der letzten Mode, nebst noch vielen neuen andern Artikeln mehr, wozu man sich höflich empfiehlt.

13. In Commission zum Verkauf: Appretirter Shertings, 6/4 br. à 21 ß. der Staab; roher à 18 ß. Einige Cambrik à 16 ß. Baumwollenzeug in Leinwand Appret à 19 ß. Tüll, 2 Ellen breit, beym Stük à 3 fl. 20 ß. beym Staab 3 fl. 30 ß. bey Fr. Meister hinter dem Lindenhof.

14. Es ligt in Commission zu verkaufen; ein kleines Quantum Brombeer-Wasser, extra Qualität, die Maaß à 2 fl. 20 ß. Muster von halben Schoppen werden zum Preis von 15 ß. erlassen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Wo drey grose zweyschläfige und zwey einschläfige Betten in äußerst billigem Preis verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Von allen Arten Doketen sind zu haben in billigem Preis bey Fr. Rüttimann oben an der Strehlgaß No. 206. eine Stege hoch.

17. Vor der Stadt Schaffhausen an einer gangbaren Straße wird zum Verkauf angetragen: Ein neu erbautes Haus mit einer Wirthschaft, enthält à plain pied 1 Wirthschaftsstube, 1 Küche, 1 Keller, 1 Kammer. 2ter Stock, 1 Stube, 1 schöner Saal nebst Billard, 1 Kammer. 3ter Stock, 1 Stube, 1 Küche, 2 heizbare Zimmer, 2 große Winden; noch 1 Hinterhäude mit einem Waschhaus, und Platz für Professionisten jeder Art dienlich, darauf 1 großer Saal, 1 Küche, 1 Winde, 1 Pferdstall, für 20 Pferd Platz, 1 großer Garten, darin 1 gedeckte Kegelbahn; 3 Vrtg. Reben, darin 1 Gebäude und unter dem Gebäude 1 gewölbter großer Keller, mit 300 Saum Faß mit Eisen gebunden. Auskunft darüber ertheilt

Fehr, Weinschenk an der untern Badergaß im Niederdorf.

18. Aechter Champagner vom Jahr 1819. pr. Bout. à 1 fl. 20 ß. In No. 55. im Kratz.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 4 Fuder stark gesäuerter f. v. Pferdbau von Hafer-Futter, in das Hard geliefert.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach auf h. Ostern 1829. enthält 2 heizbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz.

2. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Keller und Holzbehalter.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in Hottingen No. 45., von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

4. Bey Rudolf Rabholz, Bürstenmacher an der Marktgaß, ist eine Stube nebst Cabinet, mit oder ohne Mobilien, zum Ausleihen, desgleichen ein kleiner Laden gegen der Krebsgaß und ein Keller mit circa 180 Eimer Faß. Zugleich empfiehlt er sich zum Verkauf von gutem reinlichem Sauerkraut, das Pfund à 2 ß.

5. Ein frohmüthiges Wohngemach für Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Küche und einer Kammer, auf künftige h. Ostern.

6. An der gangbarsten Strake der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heizbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

7. Zwey ganz neue Wohngemächer, jedes mit 3 heizbaren Zimmern, alles heiter und mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf

b. Ostern 1829. Ist sich anzumelden No. 601. gr. Stadt.

---

8. Ein sehendes Frauenort in der Großmünster-Kirche, um billigen Zins.

9. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stubli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit b. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

10. Der Ehgraben, wovon sich der Ausgang unter dem Zunfthaus zur Zimmerleuten befindet, und also sehr bequem zur Fortschaffung des Düngers sowohl zu Wagen als zu Wasser gelegen ist. Derselbe könnte auf künftigen Montag in Empfang genommen werden. Man meldet sich auf der Zunft zur Zimmerleuten.

11. Das sonnenreiche bequeme Haus zum Milchbächli genannt, an einer angenehmen Lage an der Müllegaß, enthält 3 heitzbare Zimmer, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde und Plunderkammer; auf b. Ostern. Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz verschiedenes Haus- und Küchengeräthe käuflich zu haben.

12. Ein recht gutes Forteviano mit 6 Octav.

13. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer und Kammer, Keller, Platz zu Holz, auf Ostern, an der Unternstraß. Im Berichthaus zu vernehmen.

14. Von Stund an eins der schönsten Frauenörter im vordern Gesetz im Fraumünster.

15. Es wird zur Vermiethung angetragen, das sehende Frauenort in der Großmünsterkirche No. 936. in dem hintern Gesetz, in der 14ten Zelle, auf Seite des Pfarrhauses, der dritte Platz. Der Eigenthümer ist in dem Berichthause zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wer einen leichten einspännigen und anständigen Schlitten, mit sammt gutem Pferdgeschirr und Geschell, über die ganze allfällige Schlittbahn-Zeit miethen würde, ist im Berichthaus zu erfahren.

2. Wer eine geräumige Kammer, zur Aufbewahrung von Meubles, von Stund an in Zins zu nehmen, und mehrere hausräthliche Gegenstände, als Kasten, Bettstatt und einige Spitztrucken ꝛc. zu verkaufen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Ein Frauenort in der Kirche zum St. Peter, von Stund an oder auf kommende Ostern.

---

4. Es wird ein Laden von mittlerer Größe, auf Ostern anzutreten, zu miethen verlangt, aber nahe bey der untern Bruck, oder doch an einer gangbaren Straße in dieser Gegend.

5. Eine Stube, 1 paar Kammern und wenn es seyn könnte noch eine Küche dazu.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand am Berchtoldstag einen Kinderschub verloren; wer selbigen gefunden, ist höflich ersucht, selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Den 2. Januar ist ein goldener Ring, bezeichnet mit J. K., muthmaßlich von dem Münsterhof bis an die Strehlgaß verloren gegangen. Den redlichen Finder bittet man um gutige Zurückgabe.

3. Letzten Berchtoldstag wurde den Hrn. Nägeli an der Sihl, wahrscheinlich aus Versehen, ein ganz neuer Frauenzimmer-Petzkragen erster Größe, gefüttert mit grünem Taffet, gegen einen ähnlichen, ebenfalls grün gefütterten, aber etwas kleineren und alten, weggenommen. Da dies von Niemandem aus der dortigen Gesellschaft geschehen, so hat wahrscheinlich eine Maske diesen Irrthum begangen. Es sind beider alle Personen, die sich an bekanntem Orte einfanden, ersuchet gebeten genau nachzusehen, ob nicht sie denselben bey Handen hätten.

4. Sonntag den 4. dieß, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist eine circa 6 Ellen lange Kette von der Saffran bis an die untere Kirchgaß verlohren gegangen; dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

5. An dem Ball vom 2. Januar im Casino wurde aus Versehen von Jemandem ein schwarzer Seidenhut weggenommen, der inwendig mit schwarzem Leder ausgeschlagen ist und ein weißes Futter hat. Dagegen hat man einen Filzhut mit gelbem Leder ausgeschlagen erhalten, den man bereit ist gegen obigen wieder auszutauschen.

6. Den 5. Jenner, Abends, verlohr eine sehr arme Dienstmagd all ihr Geld in einem mit Perlen gestrickten, mit rundem Schnürlet durchzogenen, Geldbeutel, circa 11 fl. worunter 3 ganze Thaler, 2 halbe Thlr. und Böck und Schilling. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld von der Herrschaft versprochen.

7. Letzten Bechtoldstag ist jemandem ein s. v. Pudelhund zugeloffen, wer ihn genau beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Den 29. Dec. 1828. ist dem Löwenwirth in Glattfelden, von Bülach her, ein s. v. Leithund zugeloffen, von Farb rothbraun, mit einer weißen Brust und kurzer Ruthe; der Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

9. Es ist jemandem Mittwochs den 31. Dec. ein junger Hausshund entloffen oder entführt worden; er ist männlicher Art von gelber Farbe, mit langem Schwanz, geschnittenen Ohren und trägt ein breites ledernes Halsband; man bittet um gefällige Anzeige gegen einem anständigen Trinkgeld.

10. Es ist vor einiger Zeit dem Heinrich Meyer in Hongg ein schwarzer Pudelhund zugeloffen, ohne Halsband und Zeichen; der Eigenthümer denselben kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld in Empfang nehmen.

---

11. Sonntag Morgen den 28. Dec. ist eine schwarze Ceinture, mit einer Schnalle, von der untern Kirchgasse bis in die Großmünster-Kirche verlohren gegangen; dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

12. Freytag den 26. Dec. ist in der Abendpredigt beym Predigen ein Schnupftuch gefunden worden; wer es beschreiben kann, kann es gegen das Einschreibgeld holen in No. 351. hinter dem Lindenhof.

13. Vor circa 10 Tagen ist jemandem ein s. v. Jagdhund zugeloffen, männl. Art, dunkelbraun, mit weißer Brust und Strich über die Nase, 4 weißen Füßen und so am Ende der Ruthe. Da man denselben gerne wieder seinem Eigenthümer möchte zukommen lassen, so kann derselbe gegen Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden bey Jakob Schellenberg im Athal bey Wezikon.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit gegenwärtigem mache die geehrte Anzeige, daß von nun an Hr. Spenglermeister Mahler auf der untern Brücke Commissionen für mich gefälligst besorgen wird. Höflichst empfehlend

Pfenninger, Zimmermeister,
im Fahrhof.

2. Man wünscht noch ein Paar Müleser für den St. Galler Erzähler und für den Schweiz. Beobachter.

3. Man wünschte Mulcser am Schwäbischen Merkur zu werden.

4. Man wünschte ein oder zwey Mitantheilhaber des Argauer Wochenblatts.

5. Man wünscht die Appenzeller-Zeitung mitzulesen, so wie auch den Waldstädter-Bothen.

6. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin geschenkte Zutrauen meiner fortfahrenden Maurer-Profession, und werde dasselbe trachten, jedermann bestmöglichst zu bedienen

Frau Maria Vogel, Maurermeisterin, in der Neustadt.

7. Ein Schneidermeister in hier wünscht einen wohlerzogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

8. Eine hiesige Bürgers-Tochter, welche durch den Tod ihrer Herrschaft, der sie mehrere Jahre mit steter Treue und Zufriedenheit diente, in den Fall gesetzt wurde, wieder einen Platz zu suchen, wünschte auf kommende Lichtmeß wieder einen anständigen zu finden; für treuen Fleiß und Anhänglichkeit zu einer Herrschaft kann sie die besten Zeugnisse aufweisen.

9. Es wird eine Person von bestandenem Alter zum Spetten verlangt, die aber sogleich antrette müßte.

10. Wo man eine Magd von 16 bis 20 Jahren verlangt, die nähen kann und die Hausgeschäfte versteht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es wünschte eine brave Person, welche gut nähen und lismen kann, an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kuchemagd; sie konnte von Stund an eintreten.

12. Es wünschte eine rechtschaffne Person auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen, wäre es in die Küche zu einer nicht gar großen Haushaltung, lieber aber als Stubenmagd, sie kann kochen, nähen, lismen, spinnen und alle übrigen Hausgeschäfte. Ist ihr nachzufragen No. 307. beym Kronenthor.

13. Es wünschte eine Dienstmagd an einen Platz zu kommen, die nähen, lismen und spinnen kann, und alle Hausgeschäfte versteht; sie könnte von Stund an oder auf Lichtmeß eintreten.

14. Es wünscht eine rechtschaffne Person, sehr geschickt in allen weiblichen Arbeiten,

die auch gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, von Stund an oder auf Lichtmeß an einen honetten Stubenplatz zu kommen.

15. Wo auf künftige Lichtmeß für einen starken jungen Güterknecht ein Platz offen stehet, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Eine junge Waadtländerin, von honetten Aeltern, die gut arbeiten kann, wünschte als Stubenmagd an einen Platz von Stund an oder auf Lichtmeß zu treten. Nähere Auskunft giebt Frau Zollikofer bey der Kronenpforte.

17. Es verlangt eine ehrenfeste Tochter an einen Platz zu kommen, als Stuben- oder Ladenmagd, sie kann gut nähen, lismen, schreiben und rechnen, und liesse sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen.

18. Wo noch eine wohlerzogene Tochter, die die Schneiderarbeit zu erlernen wünschte, den einer Schneiderin sogleich eintreten könnte, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

19. Die 5te Fortsetzung unsers Haupt-Catalog ist à 1 ß. abzuholen. Wir empfehlen unsere Leseanstalt einem verehrten Publikum ferner.

Hofmeisterische Lehnbibliothek.

20. Man wünschte 1 oder 2 Antheilhaber für Lesung des Schweizerbothen.

21. Man wünschte noch 1 oder 2 Miteser für die neue Zürcher-Zeitung und den Schweizerbothen.

22. Indem Endesunterzeichnete einem E. Publikum zu Stadt und Land das ihrem verstorbenen Mann stets bewiesene Zutrauen höflich verdankt, macht sie auf dessen erfolgtes Absterben hiemit öffentlich bekannt, daß sie gesonnen ist die nemlichen Geschäfte ihres sel. Mannes auch als Wittwe fortzusetzen und daher ferner bestens assortiert seyn wird mit ein- und zweyschläfigen gefüllten neuen Betten, geputzten und ungeputzten Bettfedern, Flum, wie auch mit Bettbarchent, alles in billigst möglichen Preisen. Zu fernerm geneigten Zuspruch empfiehlt sich daher höflichst

Heinrich Werders sel. Wittwe
unterm Storchen.

23. Unter der alten Meile an der Marktgaß ist zu haben: Aller Sorten Glaswaar, das Buntglas ausgenommen; ferner aller Sorten hölzerne Schachteln, Harz, Pech, Reisten und Flachs, Reutengarn; Stund- und Viertel-Wanduhren mit Federn- und Gewichtschlag; extra guter Zundel-Schwamm, pr. lb. à 27 ß. Wann eine Partie über 1/4 oder 1/8 Ctr. bezogen würde, könnte man pr. lb. à 26 ß. erlassen. Weißes und gemahltes Fayance-Geschirr, Löffel, Messer, Gabeln, Kinder- u. Theelöffel, Servierlöffel, kleine und größere Hand-Blasbälge. Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch, mit der Versicherung, gegen jeden der den uns Zuspruch macht, die billigsten Preise zu beobachten. Abegg und Comp.

24. Da Endsbemeldter sich schon lange Jahre, wegen körperlichen Gebrechlichkeiten, mit Reparierung aller Arten Wanduhren beschäftiget, so rekommandiere ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, und bitte um geneigten Zuspruch, ich werde es mir zur Pflicht machen, jedermann auf das beste zu bedienen, mit der Bitte sich schriftlich im Laden unter der Saffran oder bey Hrn. Schneter im Niederdorf anzumelden. — Zugleich wäre noch Platz für eine kleine Haushaltung auf Ostern 1829. zu verleihen.

Jakob Buchegger, neben der hohen Farb an der Untermühlgaß No. 6.

25. Es hat jemand den Auftrag einen schön und guten Reitwagen nach Berlin oder Leipzig zu liefern, man wünschte demnahen einen Reisenden zu finden, der solches übernehmen, und den Wagen in einer der obigen beyden Städte, oder auch an einem anderen an dieser Route liegenden Orte abgeben würde. Wo nähere Auskunft zu haben sey, ist im Berichthaus zu vernehmen.

26. Eine Magd wünscht auf Lichtmeß einen Platz als Kindermagd. Sie kann nähen und lismen, und wird, wegen ihrer Treu und Rechtschaffenheit, von ihrer gegenwärtigen Herrschaft empfohlen.

27. Eine betagte Dienstmagd, wünscht auf kommende Lichtmeß entweder eine Kammer in Besitz zu nehmen, oder in einen Dienst zu treten. Ihrer Treu und Gewißenhaftigkeit können die besten Zeugnisse ertheilt werden.

28. Wo ein gut gesitteter junger Mensch, gegen billige Bedingungen, die Blattmacherey gründlich erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

29. Man empfiehlt sich auf das beste aller Arten Fensterlen so wie auch Wendeln aus den Kleidern zu machen ohne den Farben zu schaden. Ist noch anzumelden in No. 200. neben dem Schwanen.

30. In No. 547. im Predigergaß, 2 Treppen hoch, wäre man im Fall von Stund an einen honetten Tischgänger, der sich mit einfacher Kost begnügte, anzunehmen.

Mittwochen den 14ten ästetische Gesellschaft auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornanschlag, der Mütt	6 fl. 20 ß.
Weißer Brodschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brodschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weizenmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 13 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haber, das Viertel à	17 — 23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	6 ß.
• ordinaires	5 ß.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwürste	7 ß
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Mit Bedauren hat die Hohe Regierung aus einem vom 26ten v. M. datirten Berichte des Oberamtes Meilen vernommen, daß seit dem Abend des 27. November v. J. Herr Conrad Reithaar von Küsnacht, Mitglied des Oberwaisenamtes Meilen, vermißt werde, ohne daß seither, aller angewandten Bemühungen ungeachtet, über die Ursache, und die Art seines Verschwindens das Mindeste habe in Erfahrung gebracht werden können.

Da nun bey der bereits hingeflossenen Zeit leider nicht mehr zu bezweifeln ist, daß Herr Reithaar auf irgend eine Weise das Leben eingebüßt, so hat die Cantons-Polizey-Commission aus Auftrag der Hohen Regierung, welcher aus Rücksichten der öffentlichen Sicherheit Alles daran liegen muß, daß die Ursache, wodurch Herr Reithaar den Tod gefunden, wo immer möglich ausgemittelt werde, auf die Entdeckung des Leichnams des Vermißten eine Belohnung von 160. Schweizer-Franken gesetzt.

Gegeben Montags den 5. Jenner 1829.

Im Nahmen
der Cantons-Polizey-Commission.
Der Chef des Polizey-Bureau.
Trichtinger.

2. Da nachstehend beschriebene Kirchenort-Scheine beym Großen Münster vermißt werden, so werden allfällige Inhaber davon aufgefordert, solche dem Unterzeichneten einzuhändigen, nemlich

Männer-Oerter

No. 43. gestellt auf Mstr. Caspar Bleuler im Riesbach.
• 15. • • Felix Jäggli in Hirslanden.
• 281. • • Hr. Friedrich Füßli im Glockenhaus.
• 465. • • Jakob Meyer von Hottingen.

Weiber-Ort

No. 853. gestellt auf Frau Quartierhptm. Wyß.

Der Termin zur Eingabe ist auf Ende dieses Monats gestellt, nach Verfluß welcher Zeit den Ansprechern neue Scheine ertheilt und die alten als ungültig und kraftlos erkennt werden.

Zürich den 6. Jenner 1829.

Stillschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich No. 283. gr. St.

---

3. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen, dahier festhaft gewesenen Buchbinder Jakob Keller von Rußikon hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Januar 1829. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 17. gleichen Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 27. December 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. **Publication.**

Anmit wird der Lobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig weitere nöthige Verfugung, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwochs oder Donnerstags im Anfang des künftigen Jahrs 1829. für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister an der Schifflände, einschreiben lassen und solches gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum Dienstags den 23. Dec. 1828.

Nahmens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

5. **Gant-Publication.**

Alle diejenigen, welche an den Fallliten Hebräern Heinrich Oppenheim, und deren Söhnen von Oberendingen zu fordern haben, oder dagegen ihnen schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 16. Jenner 1829, früh 9 Uhr, als an der zur Gantverrechtfertigung angesetzten Tagefahrt, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die ersteren mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 30. Christmonat 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Alle diejenigen, welche an Sara Dreyfuß Ehefrau des Fallliten Hebräer Moses Wolf Dreyfuß von Ober-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 16. Jenner 1829. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. Christm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Allfälliger Inhaber nachfolgend vermißten Kirchenorts-Scheins, für einen Platz in hiesiger Kirche, werden von E. E. Stillstand aufgefordert, denselben in Zeit 4 Wochen a dato, dem Unterzeichneten zu behändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können, nämlich No. 7. ein Weiberort auf der Bergseite, zu Gunsten des Joh. Schultheßen nachgelaßenen Erben in Oberbusen; sollte der oberwähnte Schein nicht zum Vorschein kommen, so würde nach Ablauf obigen Termins, ein neuer Schein ausgefertiget, und der vermißte als null und nichtig in dem Protokoll betrachtet werden. Stäfa den 2. Jan. 1829.

Huber, Kirchenpfleger.

8. Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Hebräers Emanuel Guggenheim des Hitzigen und dessen Sohn Jakob Guggenheim von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach auf den Antrag der jüdischen Vorsteherschaft das Beneficium Inventarii bewilliget.

Demzufolge werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner dieser Hebräer aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlurts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich, bis Donnerstag den 15. Jenner 1829. der jüdischen Vorsteherschaft zu Lengnau einzugeben.

Gegeben Zurzach den 17. Christm. 1828.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Der allfällige Inhaber nachfolgender zwey vermißten, aber fortwährend verzinsten Schuldbriefe, als:

fl. 160. auf Richter und Küfer Caspar Weber zu Kempten, zu Gunsten Hrn. Pfr. Waser in Stäfa dat. Martini 1735. und

fl. 165. auf Felix Bannwart zu Binzikon, zu Gunsten Hrn. Hptm. und Landschreiber Müllers sel. Erben in Zürich dat. Martini 1663.

wird anmit aus Hochobrigkeitlicher Autorisation nochmals und zwar peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert der anberaumten Frist von sechs Monaten a dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, und allfällig darauf erworbene Rechte geltend zu machen, zumal nach Verfluß dieser Frist das Nöthige verfügt, und deswegen weiter niemanden Rechnung getragen werden wird.

Actum Grüningen den 15. Dec. 1828.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Die Canzley.

---

10. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist das Brugger-Neujahrblatt auf das Jahr 1829. à 6 Batzen abzuholen.

---

11. Seit 37. Jahren erscheint in Gotha der

Allgemeine Anzeiger der Deutschen.

Von dieser in Deutschland allgemein beliebten Zeitschrift wird täglich ein Blatt ausgegeben. Sie befaßt sich hauptsächlich mit allem was Deutsche, und somit auch manchen Schweizer interessieren muß. — Neue Erfindungen, Haushalt und Landwirthschaft, Fabrication und Handlung, litterarische und andre Bekanntmachungen sind hauptsächlich die darin enthaltenen Gegenstände.

Auf dieses Blatt werden noch einige Mitantheilhaber gesucht.

---

12. **Bücher-Versteigerung.**

Samstags den 31. Jenner wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 29. u. 30. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

---

13. **Die Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha.**

ist bereits mit dem 1ten dieß eröffnet worden, und die Summe der bisherigen Anmeldungen bey derselben beträgt bis heute

Rthlr. 1,757,900 Preuß. Crt.

Für Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt, so wie für nähere Auskunft wendet man sich in Zürich und Umgebungen franco an

Caspar Escher im Berg.

Zürich den 6. Jan. 1829.

---

14. Da am letzten Berchtoldstag beym Austheilen des Neujahrblattes der Hülfsgesellschaft sich durch Verspätung des Buchbinders nicht die gehörige Anzahl Rechenschaften über die Armenschule vorfand, so werden anmit die geehrten Gönner dieser Anstalt, welche besagte Rechenschaft vermissen, ersucht, dieselbe im Brunnenthurm gefälligst abholen zu lassen.

---

15. Die siebente Jahres-Rechnung der Wittwen- und Waisen-Anstalt hiesiger Ansässen sowohl als Bürger und Ansassen der zunächst der Stadt liegenden 10 Landgemeinden, liegt von heute an 8 Tage auf dem Gesellschaftshause zum Widder jedem Mitgliede der Gesellschaft zur beliebigen Einsicht offen.

Zürich den 3. Jan. 1829.

Das Actuariat.

---

16. **Die Zahnschmerzen,**

oder zuverläßige Mittel, sich von denselben zu befreien, sie mögen aus hohlen Zähnen oder Flüssen entstehen, nebst einem Unterricht, wie man die Zähne bis ins hohe Alter gesund und schön erhalten kann. Von einem practischen Arzte, ist für 16 ß. zu haben bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

---

17. **Anzeige.**

Pfirschenbäume zu niedrigem Geländer in den meisten Sorten hat der letzte Jahrgang bey der Baumschule von Aarau einen so schönen Vorrath producirt, daß auch noch auf das Frühjahr die Liebhaber befriedigt werden können, in diesem Artikel, wie in vielen andern, unter Empfehlung zeitiger Anzeige. Ein neuer Catalog wird mit kunftigem Sommer erscheinen.

---

18. Eine Festgabe von 2 fl. 28 ß. zur Erquickung einiger Armen empfangen zu haben, bescheint dem edlen Geber S. G. dankbar

Wirz, Pfarrer.

Volkentschweil den 2. Jenner 1829.

---

19. 2 fl. 20 ß. den Brandbeschädigten in Adlikon, und 1 fl. 10 ß. den Brandbeschädigten in Niederhasle, aus dem Säckli beym Kreuz vom 4. Jen. empfangen zu haben bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

2 fl. 18 ß. den Brandbeschädigten in Adlikon aus d. Säckli der Waysenh. Kirche.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 4. Montag, den 12. Jänner 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die resp. Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1829 zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden.

Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Recht guter alter weißer und rother Neuenburger-Wein in Bouteillen, an der Thorgaß auf dem Bögli No 42.

2. Ein Haus in der Nähe von Zürich, noch neu und in gutem Stand, bestehet in 2 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, geräumiger Winde und Garten, und 3tem Theil Brunnengerechtigkeit. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Es liegt in Commission von einem Tischmacher-Meister zu verkaufen: 1 ganz neue nußb. Commode, 2 ganz neue nußb. Bettstatten, in sehr billigem Preis.

4. Wo zu den billigsten Preisen ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett und ein Kinderbettli verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Ein zweyspänniger Schlitten, eine Chaise, ein- und zweyspännig zu gebrauchen.

6. Große und kleine Fleischhaagen sind zu haben einzelne Stück und Dutzendweis, so wie auch Stiefeleisli von allen Nummern, in billigem Preis; in der Nagelschmidte No. 150. kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

7. Neue Stockfische, Centner- und Stückweise, trocken und gewässert. Daselbst werden auch Proben von Gélatine (Weinschöne weiche 3 mal wenizer als Hausenblase kostet) abgegeben und Bestellungen darauf angenommen, No. 644. nahe am untern Mühlesteg.

8. 4 Schöne aufgerüstete Better, 1 nußb. Kasten, 1 nußb. Tisch, 1 tann. Commode, 2 tann. Tische, Polster- und Strohstessel, 2 Kisten, 1 kupf. Wasserkessel, 1 Seite, 1 Krautstene, 1 Kessi, 2 Gäzi, Kupferhafen und Pfannen, nebst vielen andern hausräthlichen Sachen mehr.

9 Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt, Laubsack und Leintücher, noch wie neu, und ein einthüriges Kästli, alles sehr wohlfeil.

10. Frisch erhaltene Guitaren und Saiten für Violin und Guitaren, von der besten Art, in billigem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musikleherin, No. 75. oben an der Weitengaß.

11. Ein einspänniger leichter Chaiseschlitten.

12. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Winterthurer-Zeuge, Viermos gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchent, Percale aschfarbe, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte gefälligst sich anzumelden im No. 200. in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

13. Ein Stock f. v. Pferdbau im Gasthof zum Storchen.

---

14. Zwey Rennschlitten, wovon der eine auch einspännig zu gebrauchen ist.

15. Ein Stock gut gewuchertes Heu und Emd, in No. 9. im Bleicherweg.

16. Noch recht gut conditionierte große viereckigte Gußöfen, nebst guten starken weiten eisernen Rohren, um sehr billigen Preis, sehr dienlich in Fabrikgebäude.

17. Ein neuer einspänniger schöner Chaisen-Schlitten bey

Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

18. Um aufzuräumen, indem man andere Geschäfte zu übernehmen wünscht, werden im Laden unten an der Seewe gebleichtes, halbgebleichtes und gefordtes Tuch, weißer, brauner und grauer Moltong, Flanelle, Circassias und Winterthurer-Zeuge, Faden und Wollengarn zu mehrern Preisen verkauft.

19. Zwey polirte Commoden nach neuster Façon, vom feinsten Maser, in billigen Preisen, nebst Bettstatten und Kästen.

Haßler, Schreiner, b. Kreuz No. 14.

20. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, neue extra gute Matratzen, mit gutem Pferdhaar gefüllt, wie folget

Einschläfige zu 28 lb. schwer à 15 — 22 fl.
Zweyschläfige zu 40 lb. schwer à 25 — 34 fl.

Zugleich empfiehlt er sich für Sessel- oder Sopha-Polster nach neuster Façon und zu billigsten Preisen.

J. Jakob Stäubli in Horgen.

21. Ein ganz leichter einspänniger Chaisen-Schlitten.

22. Ein einschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt, Laubsack und Leintücher, noch wie neu und sehr wohlfeil.

23. Eine eiserne Kunst mit 5 Löchern und 5 Bratöfen, sehr dienlich in ein Wirthshaus, zu billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gut conditionierter Keßler- oder ein kleiner Holzschlitten; in No. 38. kl. Stadt auf dem Münsterhof.

2. Ein gutes weingrünes Faß mit Eisen gebunden, circa 8 bis 9 Saum haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern ein schönes Wohngemach in Mitte der größern Stadt, bestehet auf gleichem Boden in 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, einer zweyten mit 3 Wandkästen und Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und f. v. Abtritt, 1 Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

2. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern sind in No. 3. auf der Platten zwey Wohnungen zu vermiethen.

3. fl. 200. von Stund an, auf gute Unterpfand, oder auf ein hiesiges Haus, auch würde man ein gutes Schuldbriefli käuflich übernehmen.

4. Ein Zimmer in der Mitte der Stadt, an einer angenehmen Lage, mit oder ohne Möbel, von Stund an, mit oder ohne Küche.

5. Eine sonnenreiche Kammer, an eine stille honette Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, auf nächste h. Ostern zu verleihen.

6. In der Nähe des Hühner- und Eyermarkts ist von Stund an ein Laden zu vermiethen. An gleichem Ort wünschte man auch einen honetten Herrn an die Kost zu nehmen.

7. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und schönes Wohngemach, alles auf gleichem Boden, nebst Laden, sammetdaft oder einzeln, No. 262. kl Stadt.

8. Ein neuerbautes Gemach, als Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829, in No. 344. kl. Brunngaß.

9. Zwey Frauenörter in der Kirche zum Großen Münster, und 2 Frauenörter und ein Männerort in der Kirche zum St. Peter, zum Ausleihen oder auch zum Verkauf, von Stund an.

10. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heitzbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

11. Auf künftige Lichtmeß oder h. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und Kammer.

12. Ein Gemach in der Großmünster-Gemeind, enthält 1 Stube mit Wandkästen, Küche, Kammer, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, und 1 Holzbehalter.

13. Das oberste Gemach im Riederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Des-

gleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Läden in Besitz zu nehmen.

11. Der Ehzgraben, wovon sich der Ausgang unter dem Zunfthaus zur Zimmerleuten befindet, und also sehr bequem zur Fortschaffung des Düngers sowohl zu Wagen als zu Wasser gelegen ist. Derselbe könnte auf künftigen Montag in Empfang genohmen werden. Man meldet sich auf der Zunft zur Zimmerleuten.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein schön sehendes Männerort beym St. Peter, in der untern Kirche.
2. Eine Werkstatt für einen Holzarbeiter.
3. Es wünscht jemand ein sehendes Frauenort in der Kirche zum Großen Münster im Anfang des hintern Gestuhles in Empfang zu nehmen, von Stund an.
4. Eine eiserne Geldcasse.

---

5. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder sucht ein ordentliches Gemach auf nächste b. Ostern zu miethen, wo möglich in der St. Peters-Gemeind.

6. Man wünschte bälbest möglich ein frohmüthiges heizbares Zimmer, oder anständiges Logis bey einer einzelnen honetten Person in der Prediger- oder Großmünster-Gemeind.

7. Es wünschte jemand einen sonnenreichen und trockenen Laden, und wo möglich ein Gemach darzu, in Empfang zu nehmen, oder eine trockne Kammer; anzumelden zwischen der weißen Lilie und dem rothen Schildi No. 279.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Schon vor ein paar Wochen hat jemand in der Storchengaß ein Beutelchen mit etwas Geld darin gefunden; da demselben bis jetzt nicht nachgefragt worden, so ist im Berichthaus zu vernehmen wo es gegen Beschreibung abgeholt werden kann.

2. Dienstag Morgens den 6. dieß ward vom Adler, durch die Brunngaße, über den Predigerkirchhof, den Graben hinunter bis zum weißen Haus, ein goldner, länglicht viereckigter Uhrschlüssel verloren. Von wem der redliche Finder Dank und Belohnung zu erwarten habe, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Den 8. Jenner hat jemand eine Pfeife verloren, mit Silber beschlagen, von Zürich bis auf Goldbach; wer sie gefunden hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

4. Vor einiger Zeit hat eine Magd ihr Dienstbotenbüchlein verloren; wer es gefunden hat, ist ersucht, selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

5. Man vermißt seit dem Berchtoldstag-Abends einen grun seidenen Schirm; wer selbigen allenfalls bey Handen hat, ist ersucht ihn hinter Zäune No. 369. abzugeben.

6. Am Berchtholdstag den 2. Jenner verlor ein Töchterlein auf dem Musiksaal einen braun seidenen Ridikül, worin sich ein Fürtuchli von Baumwollenzeug nebst einem Nastüchli befand. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld in No. 561. an der Mühlegaaß abzugeben.

7. Vor einiger Zeit ist jemandem ein Hund zugeloffen, mit geschnittenen Ohren und einem Halsband, am ganzen Leibe gestreift; wem er gehört, der kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld wieder abholen.

8. Den 2. Jenner ist auf dem Musiksaal ein blau seidener Schirm verwechselt worden, auf welchem der Nahme C. Bodmer gravirt ist, auf dem gleichfalls blauen den man dafür hat, sind auf dem Schildli die Buchstaben S. H. gravirt; man ersucht also sich dafür gefälligst in No. 257. kl. Stadt unten an der Augustinergaaß zu melden.

9. Am Neujahr-Abend wurde von der Schiffleute bis in Bleicherweg ein seidener Ridicül sammt einem weißen Nastüchli, mit Bord, verlohren. Dem gefälligen Zurückbringer in das Berichthaus wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

10. Dienstag den 30. Dec., Abends, ist ein Bambus-Stock, mit elfenbeinernem Knopf, von Stadelhofen bis in Kratz verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht selbigen in No. 54. an der Kappelergaß gegen einem Trinkgeld abzugeben.

11. Ein Knaben-Pelzhandschuh ist in der Gegend des Hinteramts verloren gegangen. Dem Zurückbringer wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

12. Am 2. Jenner, Abends, ist im rothen Thurm eine Kappe verwechselt worden. Man wünscht dieselbe wieder auszutauschen. Der Besitzer ist im Berichthaus zu erfragen.

13. An der Bechtholds-Nacht oder früh am 3ten, Morgens, ist im Gasthof zum schwarzen Adler ein schwarzer runder Seiden-Hut verwechselt worden, von einem Mitglied der da versammelten Gesellschaft in einem Zimmer im 2ten Stock; man bittet um gefällige Auswechslung.

14. Am Neujahrstag ist jemandem auf dem Cafe Rothenthurm ein bereits neuer blauer Schirm gegen einen alten grünen, wahrscheinlich aus Versehen weggenohmen worden; der Inhaber ist gebeten selbigen gegen den seinigen im Berichthaus wieder auszutauschen.

15. Letzten Silvester Abends wurde ein Bambusstock, und am Bechtoldstag Morgens ein grüner Regenschirm aus dem Cafehaus zum Rothenthurm verwechselt; diejenigen Herren, die diese Gegenstände bey Handen haben, werden hiermit ersucht selbige allderten wieder auszuwechseln.

16. Den 29. Dec. ist jemandem ein Hund zugeloffen, von Farb schwarz und etwas tigeriert, mit abgeschnittenen Ohren und langem Schweif. Ist gegen Einschreib- und Futtergeld abzuholen bey Zimmermeister Lehmann in Uetikon.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler in Zürich ist erschienen:
Joannes Chrysostomus in Eutropium. Libanius de templis. Themistius de religionibus. Quibus editis novum cursum Gymnasii Turicensium Carolini ritu indicit. Io. Casparus Orellius Eloquentiae Prof. Accedit index lectionum publicarum atque privatarum 8vo. 8. 10 ß.

2. Das Commissionsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und demjenigen eines Landgewerbs, bey dem dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt.

Zum Ankauf suche gute alte Schuldbriefe vorzüglich Kernenzülen. Auch bin ich beauftragt zum Austreiben großer Summen in hiesigen Canton und die ehmalige Grafschaft Baden, auf Mühlen, Wirthshäuser, Metzgerrechtigkeiten &c.

Beym Wiederaufgang der Rechte anerbiete meine Dienste zum Incasso von Schulden in hiesigem Canton sowohl, als denen in allen andern Cantonen der Schweiz — wie auch zu Uebertragung von Rechtsfällen, indeme ich mich allenthalben thätiger kaufmännischer Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Sollte jemand Gülten und Zinsch[illegible]ten im Lobl. Canton Luzern zu verkaufen wünschen, so bin ich solche anzubringen im Fall.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

3. Man wünscht auf h. Ostern oder von Stund an, ein sehendes Männerort in der St. Peter Kirche in Zins zu nehmen. — An gleichem Orte wünschte man einen ehrnen Hafen von mittlerer Größe und so gut als neu, in billigem Preise zu kaufen.

4. Die Societät des unter hiesigem lobl. Gesellschaftshause zum Schneggen errichteten Meubles-Magazins dankt einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, womit es dasselbe beehrte. Sich dessen freuend, wird jederzeit ihr Bestreben dahin gehen immer würdiger sich desselben zu machen. Sie nimmt daher ehrerbietigst die Freyheit ihre zur beliebigen Auswahl, als aller Arten und zu verschiedenen Preisen von Madagoni, Nußbaum und Tannenholz verfertigten Tischlerarbeiten, wie auch Stroh- und Polstersessel, Fauteuil &c. zum Verkauf höflichst anzubieten. Billige Preise, schöne und solide Arbeit ist ihre Empfehlung.

5. In der Wredmühle würde man noch einige Milchkunden annehmen.

6. Wo man aller Arten Musik schön und in der Ordnung coviren würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wird eine stille und willige Krankenwärterin verlangt, die sogleich eintretten konnte.

8. Eine Person von gesetztem Alter, die gut nähen, lismen und spinnen kann, wünschte als Stubenmagd an einen Platz zu kommen, oder auch als Gehülfin in einen Laden; ihres Charakters halber könnte sie gute Zeugnisse aufweisen. Auch könnte sie von Stund an eintreten.

9. Es wird eine geschickte Köchin verlangt, die gute Zeugnisse ihrer Treu und ihres Fleißes vorweisen kann.

10. Ein junger Mensch von 23 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen als Ladendiener, auch ließe er sich auf eine andere Art zu allerley Geschäften willig gebrauchen; er kann gut rechnen und schreiben, könnte gute Zeugnisse aufweisen und würde nach Belieben eingehen.

11. Man wünschte einen starken Knaben, von rechtschaffnen Eltern, auf dessen Treu man zählen könnte, welcher zur Verfertigung einer Profession[illegible]arbeit angehalten würde und von Stund an eingeben könnte.

12. Heinrich Liechti, Bürstenmachermeister von Winterthur, wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

13. Eine Person, welche deutsch und französisch spricht, im Kochen erfahren ist, und übrige Hausgeschäfte gut verrichte, wünschte in hier als Haushälterin an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingeben.

---

14. Mit gegenwärtigem mache die geziemende Anzeige, daß von nun an Hr. Sperig-

lermeister Mahler auf der untern Brücke Commissionen für mich gefälligst besorgen wird. Höflichst empfehlend

Pfenninger, Zimmermeister,
im Fardhof.

15. Man wünscht noch ein Paar Mitleser für den St. Galler Erzähler und für den Schweiz. Beobachter.

16. Man wünschte Mitleser am Schwäbischen Merkur zu werden.

17. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin geschenkte Zutrauen meiner fortführenden Maurer-Profession, und werde deßnahen trachten, jedermann best möglichst zu bedienen

Frau Maria Vogel, Maurermeisterin, in der Neustadt.

18. Es wird noch ein Mitleser neuen zu Zürcher-Zeitung gesucht.

19. Für einen Herrn, der außert seinem Logis speist, kann von Stund an ein reines Zimmer, 1 Treppe hoch, in Empfang genommen werden.

20. Wo ein Knabe die Tischler-Profession in allen ihren möglichen Bestandtheilen, nebst der Zeichnungskunst, welche in allen Theilen auf die Tischler-Profession anwendbar ist, erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Endesunterschriebene verdankt das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner für die in die Schuhmacher-Profession einschlagenden Arbeiten.

Frau Brendli, Wittwe,
an der Steingaß No. 285.

22. Es empfiehlt sich jemand auf das höflichste zu Ausfertigung aller Arten Copiaturen, so wie für übriges auf dieses Fach Bezug habende. In Rücksicht der Billigkeit und Verschwiegenheit des ihm allfällig Anzuvertrauenden darf jedermann versichert seyn.

23. Es wünschte eine rechtschaffne Magd an einen Platz zu kommen auf Lichtmeß, welche gut nähen, lismen und kochen kann, und in allen Hausgeschäften erfahren ist.

24. Wo noch eine wohlerzogene Tochter, die die Schneiderarbeit zu erlernen wünschte, bey einer Schneiderin sogleich eintreten könnte, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Unter der alten Meise an der Marktgaß ist zu haben: Aller Sorten Glaswaar, das Puntalas ausgenommen; ferner aller Sorten hölzerne Schachteln, Harz, Pech, Reisten und Flachs, Reistengarn; Stund- und Viertel-Wanduhren mit Federn- und Glockenschlag; extra guter Zundel-Schwamm, pr. 1lb. à 27 ß. Wann eine Partie über 1/4 oder 1/3 Ctr. bezogen würde, könnte man pr. 1lb. à 26 ß. erlassen. Weißes und gemahltes Fayance-Geschirr, Löffel, Messer, Gabeln, Kinder- u. Theelöffeli, Servierlöffel, kleine und größere Hand-Blasbälge. Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um genetzigen Zuspruch, mit der Versicherung, gegen jeden der bey uns Zuspruch macht, die billigsten Preise zu beobachten. Abeag und Comp.

Mittwochen den 14ten ästetische Gesellschaft auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 bkr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 bkr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bkr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 17 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 30 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 6 fl 30 ß
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à	18 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 bkr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	6 ß.	
" ordinaires	5 ß.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 bkr.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 bkr.	
" Bratwürste	7 ß	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Caspar Bodmer von hier,
Jgfr. Catharina Nägeli von Oberstraß.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Heinrich Kunz von Eglingen,
Magdalena Bleuler aus Enge.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Conrad Tobler aus dem Sennhof, Pfr. Zollikon, starb im Rumbach. Jakob Aeschmann aus dem Schonenberg, starb in Wiedikon. Fr. Ursula Walter, Hrn. Lieut. David Werndli sel. ehl. hinterl. Wittwe, starb beym Kreutz, Fr. Susanna Brändli, Hrn. Jakob Knechtli von Hottingen ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Brändli, Heinrich Keller sel. von Meilen ehl. hinterl. Wittwe, starb in Außersihl, und Jgfr. A. Barbara Thommann, Hrn. Joh. Jakob Thommann sel. des Kupferschmids ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Mit Bedauren hat die Hohe Regierung aus einem vom 26ten v. M. datirten Berichte des Oberamtes Meilen vernommen, daß seit dem Abend des 27. November v. J. Herr Conrad Reithaar von Küßnacht, Mitglied des Obervormundamtes Meilen, vermißt werde, ohne daß seither, aller angewandten Bemühungen ungeachtet, über die Ursache, und die Art seines Verschwindens das Mindeste habe in Erfahrung gebracht werden können.

Da nun bey der bereits hingeflossenen Zeit leider nicht mehr zu bezweifeln ist, daß Herr Reithaar auf irgend eine Weise das Leben eingebüßt, so hat die Cantons-Polizey-Commission aus Auftrag der Hohen Regierung, welcher aus Rücksichten der öffentlichen Sicherheit Alles daran liegen muß, daß die Ursache, wodurch Herr Reithaar den Tod gefunden, wo immer möglich ausgemittelt werde, auf die Entdeckung des Leichnams des Vermißten eine Belohnung von 160 Schweizer-Franken gesetzt.

Gegeben Montags den 5. Jenner 1829.

Im Nahmen
der Cantons-Polizey-Commission.
Der Chef des Polizey-Bureau.
Trechslinger.

2. Es wird anmit sämmtlichen Inhabern von Porten-Carten die Anzeige gemacht, daß bey der periodischen Abwechslung des Stadt-Commando diese Carten wiederum für 6 Monat zu erneuern sind, daher die Inhaber derselben eingeladen werden selbige bis spätestens den 16. Jenner auf dem Platz-Büreau im Rennweg No. 293 erneuern zu lassen, indem vom 16ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, daher die Besitzer derselben sich allfällige Unannehmlichkeiten selbsten zuzuschreiben haben. Zürich den 8. Jenner 1829.

Das Stadt-Commando.

3. Da in Erfahrung gebracht worden ist, daß dem den Jagd-Patenten beygefügten Verbothe, außer der Jagdzeit keine Jagdhunde frey herum laufen zu lassen, zum Schaden der Jagd- und Gutsbesitzer nicht hinreichend nachgekommen wird; so wird anmit sämmtlichen Jagdliebhabern angemuthet, ihre Hunde außer der Jagdzeit sorgfältig inne zu behalten, ansonst sie die im 9ten § der Jagd-Verordnung enthaltene Ahndung zu gewärtigen haben.

Zürich den 2. Jan. 1829.

Aus oberamtlichem Auftrag
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Auf Ansuchen der betreffenden Vormundschafts-Behörden ergeht anmit an Hans Rudolf Körner von hier, geb. i. J. 1745., gewesenen Compagnie-Schreiber bey einem Schweizer-Regimente in Holländischen Diensten, oder seine allfällig vorhandene rechtsmäßige Nachkommenschaft, oder endlich an alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der jüngsthin dahier verstorbenen Schwester des Verschollenen, Jgfr. Anna Barbara Körner zum Reigel, Ansprachen machen zu können glauben sollten, die Aufforderung binner einer peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt, Nachricht hieher zu ertheilen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls über gedachte Verlassenschaft weiters verfügt würde, was Rechtens.

Zurich am 29. Dec. 1828.

Vor dem Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Jakob Foulquier, ein Französischer Ausgewanderter, dessen eigentlicher Geburtsort hierorts unbekannt ist, hat in hier ein kleines, in waisenamtlicher Verwahrung liegendes Vermögen zurück gelassen.

Da er nun seit vielen Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, so ergeht nun anmit auf das, von den betreffenden Vormundschafts-Behörden unterstützte Ansuchen seiner, sich in hier aufhaltenden Schwester, die Aufforderung an ihn, seine allfälligen rechtmäßigen Nachkommen oder wer sonst an sein hiesiges Vermögen Ansprache machen zu können glauben sollte, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über sein oder ihr Leben und Aufenthalt Nachricht hieher zu ertheilen und ihre Ansprüche geltend zu machen, ansonst über jenes Vermögen weiter verfügt werden würde, was Rechtens.

Zürich am 29. Dec. 1828.

Vor dem Amtsgerichte.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Gegen die, mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen

Schneider Christoph Schwarz von Altstätten, sseg. gewesen in hier und

Bürstenmacher Mathias Hinnen von hier, hat das Amtsgericht Zürich Konkurs erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 4. Febr. d. J. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 6. Januar 1829.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen alt Gemeindammann Othmar Wuhrmann zu Wiesendangen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden ammit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. dieß Monaths schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 26. dito, Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte gültend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 7. Jenner 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Anzeige.

Dem E. Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß Kaspar Weiß unterm 2. Jenner von der Gemeinde Weltschweil als Bott erwählt worden ist, und derselbe für seinen Dienst hinlänglich Bürgschaft geleistet hat. Er geht von nun an wöchentlich zweymal auf Zürich, nähmlich Montag und Freytag, und hat seine Einkehr bey Hrn. Meyer zum rothen Ochsen. Alles ihm Anvertraute wird er pünktlich und gewissenhaft besorgen.

Weltschweil den 6. Jenner 1829.

Die Vorsteherschaft.

9. Da die lobl. Stadtbehörden in Winterthur beschlossen haben, das das bisherige dem diesigen Hinweiler-Amt untergeordnete Handlehen zu Schalchen, Kirchgemeinde Wilberg, bestehend in 3 Wohnhäusern (wovon zwey doppelte Behausungen enthalten) nebst Scheune und Bestallungen; ferner einer vor wenig Jahren neu erbauten großen Scheune,

circa 52 Mannwerk Wiesen,
" 87 Juchart Ackerland,
" 54 dito Waidland, worunter circa 10 Juch mit Holz,
" 1 1/2 dito Holz und Boden,

durch erblehensweise Veräußerung, auf dem Weg öffentlicher Versteigerung statt haben solle, so wird solches hiemit bekannt gemacht und allfällige Liebhaber dazu eingeladen an Ort und Stelle den Augenschein davon einzunehmen. Ueber die dießfälligen Bedingnisse wird jedem auf Verlangen genügende Auskunft ertheilen

der Verwalter obbemeldten Amtes
Sulzberger z. Waldeck.

Winterthur den 31. Dec. 1828.

10. Von der Hohen Justiz-Commission bewältigt werden allfällige Inhaber nachbenamteter drey Schuldinstrumente, deren Annullation verlangt wird, von dem Amtsgericht Greifensee zur Eingabe aufgefordert, und hierzu für die beyden erstern ein Termin von 6 Monaten, für den letztern aber, welcher bey stattgefundenem Brandunglück zu Grunde gegangen seyn soll, einer von 6 Wochen anberaumt:

1.) Ein in der Notariats-Canzley Kyburg auf Martini 1814. gefertigter Schuldbrief von 1600 fl. auf Caspar Hurlimann Hs. Jakoben des Wirths sel. Sohn von Volketschweil, zu Gunsten Hrn. Pfarrer Jakob Bodmer in Schwerzenbach. Dieser Brief hat seine Gültigkeit schon im Jahre 1820. verloren, weil das darin versichert gewesene Capital damahls bey Errichtung eines neuen Briefs eingerechnet worden.

2.) Ein Schuldbrief auf Martini 1794. in der Kanzley Greifensee gefertigt, haltend 80 fl. auf Heinrich Aeppli Heinrichen des Mülleduben genannt, von Maur, zu Gunsten Barbara Aeppli von da.

3) Ein Kaufschuldbrief von 200 fl., gefertigt in der Canzley Grüningen auf Martini 1815. auf Martin Bosshard, Hansen sel. Sohn zu Sulzbach der Pfarr Uster, zu Gunsten Hs. Jakob Baumann von da.

Die Eingabe dieser drey Schuldbriefen, falls sie noch existiren sollten, wird um so sicherer erwartet, als ihre Annullation nach Ablauf der festgesetzten Zeitfristen im nicht zum Vorscheinkommenden Falle angeordnet werden wird.

Gegeben den 24. Dec. 1828.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

11. Unterzeichneter stattet den verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land, welche ihn bis dato mit ihrem gütigen Zutrauen beehrten, den verbindlichsten Dank ab, und empfiehlt sich höflichst ferner dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in seinem von Jugend auf gründlich erlernten Beruf, nämlich in Stellung neuer laufenden, Spring- und Soodbrunnen, (letztere mit Saug- oder Druckwerken,) auch für kleinere oder größere Pompen, dienlich Wasser aus Kellern und andern Behältnissen zu ziehen; so wie auch in allen in dieses Fach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Durch Fleiß, dauerhafte Arbeit, und möglichst schnelle Bedienung hoffe ich mich der Zu-

Friedenheit und [illegible]
immer mehr erfreu[illegible]
E. Bru[illegible]
unten [illegible]

[illegible]n gütigen Zuspruchs
[illegible] zu können.
[illegible]r, Brunnenmeister,
Schwanen No. 200.
Treppen hoch.

12. Der lustige Gesellschafter in frohen Zirkeln, mit 29 Gesellschaftsspielen, 64 auserlesenen Liedern, 110 Gesundheiten und Trinksprüchen, 36 chemischen, mechanischen und Kartenkunststücken, 196 Räthseln, Charaden, Logogryphen, &c. &c. ist unerschöpflich an reichem Stoff zur frohen und heitern Unterhaltung. Wo er Eingang in einem geselligen Kreise gefunden hat, da wird es nie an Lust und Leben fehlen. Er ist gleich gebunden für 32 ß. bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben.

13. Anzeige.

Der Unterzeichnete besitzt die Kunst, das gegerbte Leder wasserfest zu machen. Er ist daher im Falle, Stiefeln und Schuhe zu verfertigen, bey denen weder Wasser noch Feuchtigkeit durchdringen kann. Gleichwohl sind sie unverfälscht und enthalten keine fremdartigen Körper wie Kartoffelholz, Wachstuch oder andere Gegenstände dieser Art, sondern es ist einzig die besondere Zubereitung des Leders, die dessen Wasserfestigkeit während der ganzen Dauer des Gebrauches bewirkt. Ueberdieß befördert dieselbe auch die Weichheit und den Glanz des Leders und gewährt ihm doppelte Dauerhaftigkeit. Solche wasserfeste Stiefeln und Schuhe, die Tag und Nacht im Wasser stehen, sind bey mir zu besichtigen. Ich empfehle mich E. E. Publikum auch zu Verfertigung dieser bestens.

Georg Rüegg, Schuhmachermstr.,
an der Trittligaß.

14. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist das Brugger-Neujahrblatt auf das Jahr 1829. à 5 Batzen abzuholen.

15 Bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Botben. Das Duzend à 24 ß. Das Stück einzeln à 3 ß.

16. Von Wohlthätern Zürichs für die Brandbeschädigten zu Adlikon 3 Brtblr. anonym; 1 Paquet mit 6 Paar Strümpfen und 2 Hemder, in einem Barchet-Umschlag Rock und Hosen für einen Knaben, 9 Stük Kinderzeug, 4 Paar Strümpfe und 1 Hemd; ein Päklein mit 1 fl. 39 ß. 2 Paar Strümpfen, 2 Hemden und 1 Mädchenrock; unter der Chiffre S. B. 3 fl 1 ß. empfangen zu haben, bescheint herzlichst dankend

das Pfarramt.

Andelfingen den 5. Jan. 1829.

17. Den Brandbeschädigten zu Adlikon Pfarramt Andelfingen Neujahrtag 1829. Großmstr. 1 fl. 20 ß. empfangen zu haben bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

Niemandem aus der dortigen Gesellschaft geschehen, so hat wahrscheinlich eine Maske diesen Irrthum begangen. Es sind daher alle Personen, die sich an benanntem Orte einfinden, dringendst gebeten genau nachzusehen, ob nicht sie denselben bey Handen hätten.

14. An dem Ball vom 2. Januar im Casino wurde aus Versehen von Jemandem ein schwarzer Seidenhut weggenommen, der inwendig mit schwarzem Leder ausgeschlagen ist und ein weißes Futter hat. Dagegen hat man einen Filzhut mit gelbem Leder ausgeschlagen erhalten, den man bereit ist gegen obigen wieder auszutauschen.

15. Den 5. Jenner, Abends, verlohr eine sehr arme Dienstmagd all ihr Geld in einem mit Perlen gestrickten, mit runden Schnüren durchzogenen, Geldbeutel, circa 11 fl. worunter 3 ganze Thaler, 2 halbe Thlr. und Böck und Schilling. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld von der Herrschaft versprochen.

16. Letzten Bechtoldstag ist jemandem ein s. v. Pudelhund zugeloffen, wer ihn genau beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Den 29. Dec. 1828. ist dem Löwenwirth in Glattfelden, von Bülach her, ein s. v. Treibhund zugeloffen, von Farb roth, mit einer weißen Brust und kurzer Ruthe, der Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

18. Es ist jemandem Mittwochs den 31. Dec. ein junger Haushund entloffen oder entführet worden; er ist männlicher Art von gelber Farbe, mit langem Schwanz, geschnittenen Ohren und trägt ein breites ledernes Halsband; man bittet um gefällige Anzeige gegen einem anständigen Trinkgeld.

19. Es ist vor einiger Zeit dem Heinrich Meyer in Höngg ein schwarzer Pudelhund zugeloffen, ohne Halsband und Zeichen; der Eigenthümer desselben kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld in Empfang nehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünschte in einen Lesezirkel für die allgemeine Zeitung zu treten.

2. Endsunterzeichneter empfiehlt sich E. E. Publikum bestens, indem bey ihm jeder Zeit alle Sorten von Kämmen, so wie Schuhzieher zu haben sind. Er nimmt auch zerbrochene Schildkrot-Kämme zum Löthen an. — Ebenderselbe wünschte einen Knaben von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen.

Niklaus Häfelin, Kamm- und Brillenmacher neben Hrn. Freytag, gegenüber dem Zeughaus.

3. Es wird dem E. Publikum bekannt gemacht, daß der Bader-Both seine Einkehr nicht mehr bey Bürstenbinder Däniker, sonden in dem Heideggerischen Laden unter der Safran habe.

4. Es wünscht jemand in oder um Zürich an eine Notariats- oder Actuariats-Canzley angestellt zu werden. Er kann sich mit den besten Zeugnissen d Arbeitsamkeit und eines unverschollenen ndels ausweisen.

5. Ein junger Mensch, r er die Gartenkunst erlernt hat, wünsc in hiesiger Stadt oder Gegend in Condi zu treten, indem er sich auch zu andern chäften wil-

lig gebrauchen lasse. Nachzufragen bey Hr. Moser, Gärtner hinter dem Hof.

6. Eine junge Person aus einem benachbarten Canton, die französisch und italienisch spricht und im Weißnähen sehr geübt ist, auch die Schneiderarbeit versteht, wünschte auf künftige Lichtmeß eine Anstellung zu erhalten als Stubenmagd, oder auch in einen Laden. Im Berichthaus zu erfragen.

7. Es wünschte eine Person von Stund an oder auf Lichtmeß an einen Platz zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, oder Kellerin.

---

8 Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler in Zürich ist erschienen:
Joannes Chrysostomus in Eutropium, Libanius de templis, Themistius de religionibus. Quibus editis novum cursum Gymnasii Turicensium Carolini rite indicit Io Casparus Orellius Eloquentiae Prof. Accedit index lectionum publicarum atque privatarum. 828. 8. 10 ß.

9. Das Commissionsbüreau No. 530 ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und demjenigen eines Landgewerbs, bey dem dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt.

Zum Ankauf suche gute alte Schuldbriefe vorzüglich Kernengülten. Auch bin ich beauftragt zum Ausleihen großer Summen in hiesigen Canton und die ehmalige Grafschaft Baden, auf Mühlen, Wirthshäuser, Metzgerechtigkeiten &c.

Beym Wiederaufgang der Rechte anerbiete meine Dienste zum Incasso von Schulden in hiesigem Canton sowohl, als denen in allen andern Cantonen der Schweiz — wie auch zu Uebertragung von Rechtsfällen, indeme ich mich allenthalben thätiger kenntnißvoller Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Sollte jemand Gülten und Zinsschriften im Lobl. Canton Luzern zu verkaufen wünschen, so bin ich solche anzubringen im Fall.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

10. Man wünscht auf h. Ostern oder von Stund an, ein sehendes Männerort in der St. Peter Kirche in Zins zu nehmen. — An gleichem Orte wünschte man einen ehernen Hafen von mittlerer Größe und so gut als neu, in billigem Preise zu kaufen.

11. Die Societät des unter hiesigem lobl. Gesellschaftshause zum Schneggen errichteten Meublen-Magazins dankt einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, womit es dasselbe beehrte. Sich dessen freuend, wird jederzeit ihr Bestreben dahin gehen immer würdiger sich desselben zu machen. Sie nimmt daher ehrerbietigst die Freyheit ihre zur beliebigen Auswahl, als aller Arten und in verschiedenen Preisen von Mahagoni, Nußbaum und Tannenholz verfertigten Tischlerarbeiten, wie auch Stroh- und Polstersessel, Fauteuil &c. zum Verkauf höflichst anzubieten. Billige Preise, schöne und solide Arbeit ist ihre Empfehlung.

12. In der Werdmühle würde man noch einige Milchkunden annehmen.

13. Wo man aller Arten Musik schön und in der Ordnung copieren würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Es wird eine stille und willige Krankenwärterin verlangt, die sogleich eintreten könnte.

15. Eine Person von gesetztem Alter, die gut nähen, lismen und spinnen kann, wünschte als Stubenmagd an einen Platz zu kommen, oder auch als Gehülfin an einen Laden; ihres Charakters halber könnte sie gute Zeugnisse aufweisen. Auch könnte sie von Stund an eintreten.

16. Es wird eine geschickte Köchin verlangt, die gute Zeugnisse ihrer Treu und ihres Fleißes vorweisen kann.

17. Ein junger Mensch von 23 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen als Ladendiener, auch ließe er sich auf eine andere Art zu allerley Geschäften willig gebrauchen; er kann gut rechnen und schreiben, könnte gute Zeugnisse aufweisen und würde nach Belieben eingehen.

18. Man wünschte einen starken Knaben, von rechtschaffnen Eltern, auf dessen Treu man zählen könnte, welcher zur Verfertigung einer Professionsarbeit angehalten würde und von Stund an eingeben könnte.

19. Heinrich Liechti, Bürstenmachermeister von Winterthur, wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

20. Eine Person, welche deutsch und französisch spricht, im Kochen erfahren ist, und übrige Hausgeschäfte gut versteht, wünschte in hier als Haushälterin an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingeben.

21. Mit gegenwärtigem mache die geziemende Anzeige, daß von nun an Hr. Spenglermeister Mahler auf der untern Brücke Commissionen für mich gefälligst besorgen wird. Höflichst empfehlend

Pfenninger, Zimmermeister, im Farbhof.

22. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das bis anhin geschenkte Zutrauen meiner fortführenden Maurer-Profession, und werde deßnahen trachten, jedermann best möglichst zu bedienen.

Frau Maria Vogel, Maurermeisterin, in der Neustadt.

23. Ein Schneidermeister in hier wünscht einen wohlerzogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

24. Eine hiesige Bürgers-Tochter, welche durch den Tod ihrer Herrschaft, der sie mehrere Jahre mit steter Treue und Zufriedenheit gedient, in den Fall gesetzt wurde, wieder einen Platz zu suchen, wünschte auf kommende Lichtmeß wieder einen anständigen zu finden; für ihren Fleiß und Anhänglichkeit zu einer Herrschaft kann sie die besten Zeugnisse aufweisen.

25. Es wird eine Person von bestandenem Alter zum Spetten verlangt, die aber sogleich antretten müßte.

26 Wo man eine Magd von 16 bis 20 Jahren verlangt, die nähen kann und der Hausgeschäfte versteht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. Es wünschte eine brave Person, welche gut nähen und lismen kann, an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Küchemagd; sie könnte von Stund an eingeben.

28. Es wünschte eine rechtschaffne Person auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen, wäre es in die Küche zu einer nicht gar großen Haushaltung, lieber aber als Stubenmagd, sie kann kochen, nähen, lismen, spinnen und alle übrigen Haus-

schäfte. Ist ihr nachzufragen No. 307. beym Kronenthor.

29. Es wünschte eine Dienstmagd an einen Platz zu kommen, die nähen, lismen und spinnen kann, und alle Hausgeschäfte versteht; sie könnte von Stund an oder auf Lichtmeß eingehen.

30. Es wünschte eine rechtschaffne Person, sehr geschickt in allen weiblichen Arbeiten, dieauch gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, von Stund an oder auf Lichtmeß an einen honetten Stubenplatz zu kommen.

31. Wo auf künftige Lichtmeß für einen starken jungen Güterknecht ein Platz offen steht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

32. Eine junge Waadtländerin, von honetten Aeltern, die gut arbeiten kann, wünschte als Stubenmagd an einen Platz von Stund an oder auf Lichtmeß zu treten. Nähere Auskunft giebt Frau Zollinger bey der Kronenporte.

33. Es verlangt eine ehrenfeste Tochter an einen Platz zu kommen, als Stuben- oder Ladenmagd, sie kann gut nähen, lismen, schreiben und rechnen, und liese sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 17 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 30 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 30 ß.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à	18 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	6 ß.	
" ordinaires	5 ß.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Auf Montags den 26 Jan 1829. Morgens um 9 Uhr wird das Schanzenlehen No. VII. kleine Stadt, nähmlich das gedoppelte Rebrein am Sellnau, enthaltend 42646 □', im Spitalamt allhier zu 10 jähr. Verleihung versteigert, und zugleich auch die Erneuerung der übrigen zu Ende gelaufenen Fortifikations-Lehen vorgenommen werden.

Spitalamts-Canzley.

2. Da die Hinterlaßenen des unlängst sel. verstorbenen Thierarzt Jakob Trachslers aus dem Wald der Pfarer Bauma dato seßhaft den Unter-Hittnau, auf den Erfolg des amtsgerichtlich bewilligten und bekannt gemachten Beneficium Inventarii, sich erklärt haben, dessen Nachlaß den unmittelbaren Rechten zu überlaßen, so werden anmit alle diejenigen, welche an gedachten Trachsler sel. zu fordern haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, von dem Hochgeachteten H Herrn Oberamtmann Schweizer aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen ungeachtet mehrere schon dem E. Unterwaldenamt Bauma eingegeben worden,) jene bey Verlust ihrer Rechte diese bey Verantwortung, dennoch unterzeichneter Canzley bis den 6. Hornung d. J. auf gesetzlichem Stempelpapier specificirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem angesetzten Verrechtfertigungstag Donnerstags den 12ten obbesagten Monats Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auflablerechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. Jenner 1829.

Canzley Kyburg.

3. Sämmtliche in hiesiger Handwerks-Lade eingeschriebene Seilermeister werden hiermit eingeladen, sich Samstag als den 24. Januar Morgens 9 Uhr im Gasthof zum Storchen dahier beym Hauptgebott einzufinden. Die Herren Gemeindammänner sind ersucht, gefälligst ihre betreffenden Individuen hievon in Kenntniß zu setzen.

Zürich den 5. Januar 1829.

Für die Vorsteherschaft der Handwerksschreiber.

---

4. Seit 37. Jahren erscheint in Gotha der

Allgemeine Anzeiger der Deutschen.

Von dieser in Deutschland allgemein beliebten Zeitschrift wird täglich ein Blatt ausgegeben. Sie befaßt sich hauptsächlich mit allem was Deutsche, und somit auch manchen Schweizer interessieren muß. — Neue Erfindungen, Haushalt und Landwirthschaft, Fabrication und Handlung, litterarische und andre Bekanntmachungen sind hauptsächlich die darin enthaltenen Gegenstände.

Auf dieses Blatt werden noch einige Mitantheilhaber gesucht.

---

5. Neues Complimentirbuch,

oder Anweisung in Gesellschaften und den gewöhnlichsten Verhältnißen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend: Wünsche und Anreden bey Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, bey Neujahrs-, Geburts-, Namens- u. Hochzeitstagen; Heirathsanträge; Condolenzen bey Sterbe- und andern Unglucksfällen, Einladungen, Anreden beim Tanze und in Gesellschaften ꝛc., und viele andere Complimente, mit den darauf passenden Antworten. 3te Auflage. In Umschlag broschirt; ist für 27 ß. bei Orell, Füßli und Comp. in Zurich zu haben

---

6. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 31. Jenner wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freitag den 29. u. 30. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, in der großen Brunngaß No. 431.

---

7. Unterzeichneter stattet den verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land, welche ihn bis dato mit ihrem gütigen Zutrauen beehrten, den verbindlichsten Dank ab, und empfiehlt sich höflichst ferner dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in seinem von Jugend auf gründlich erlernten Beruf, nämlich in Stellung neuer laufenden, Spring- und Soodbrunnen, (letztere mit Saug- oder Druckwerken,) auch für kleinere oder größere Pompen, dienlich Wasser aus Kellern und andern Behältnissen zu ziehen; so wie auch in allen in dieses Fach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Durch Fleiß, dauerhafte Arbeit, und möglichst schnelle Bedienung hoffe ich mich der Zufriedenheit und fernern gütigen Zuspruchs immer mehr erfreuen zu können.

E. Brunner, Brunnenmeister,
unten am Schwanen No. 200.
2 Treppen hoch.

---

8. Die Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha.

ist bereits mit dem 1ten dieß eröffnet worden, und die Summe der bisherigen Anmeldungen bey derselben beträgt bis heute

Rthlr. 1,757,900 Preuß. Crt.

Für Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt, so wie für nähere Auskunft wendet man sich in Zürich und Umgebungen franco an

Caspar Escher im Berg.

Zürich den 6. Jan. 1829.

---

9. Gegen erfrorne Glieder.

Anweisung alle erfrorne Glieder aus dem Grunde zu heilen, auch dann noch, wenn sie seit mehreren Jahren erfroren sind. Zum allgemeinen Gebrauch für Stadt- und Landbewohner, von D. Becker in Leipzig, ist für 8 ß. zu haben bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

---

10. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1829, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1829. mit sorgfältig verbessertem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

---

11. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 20. Januar.

Conzert im Casino zu Gunsten des Hrn. Casimir v. Blumenthal. — Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 6. Montag, den 19. Jänner 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Paradies No. 189. obere Kirchgaß ist man wieder frisch assortiert mit Cassines, Mantel-Tuch, Drap de Zephyr, französ., sächsischen und engl. Merinos, mit engl. Tisch-Tüchern in 3 Größen, blau, grün und roth; mit 4/4 und 8/4 breiten Cassinets und 4/4 Winterthurer-Zeugen. Man empfiehlt solche nebst Seidenhüten und den Cigarren zu herabgesetzten Preisen von 1, 2/3, 1/3 u. 1/4 ß. wann 100. zusammen genommen werden; auch allerbestes Cölnisches Wasser, à 25 ß. die Flasche.

2. Ein Faß guter und reeler 1825r Wein aus einem Privat-Keller, in billigem Preis, sammethaft oder in kleinen Portionen.

3. Eine sehr solid gearbeitete Garnpresse; eine dito Packpresse.

4. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessli zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wafer, Schreiner.

5. Im Berichthaus ist zu erfahren, wo nachstehendes in billigem Preis verkauft wird: 3 schön singende Bastard-Hähnen und 5 Bastard-Weibchen; ein recht gutes Vogelörgeli, welches 9 Stücke spielt; dann das Berner- und Zürcher-Wochenblatt, so wie auch die Zürcher Freytags-Zeitung vom Jahrgang 1826, 1827 und 1828 uneingebunden aber ganz complet.

6. Auf dem Helmhaus, dem obersten Boden, befinden sich unter vielerley andern Gegenständen dermalen zum Verkauf: 1 Kugel-Windbüchse, zu Linz verfertigt, in bestem Stande; 1 sehr schöner Ordonnanz-Stutzer, 1 Knabenstutzer, 1 Windbüchse mit Bolzen, 2 Ordonnanz-Flinten mit Patrontaschen und Säbel, 1 Cadettenflinte, 1 damascener Säbel sammt Kuppel, 1 Ordonnanz Officiers-Säbel. Ferner 1 in gutem Stand sich befindende Tuchpresse, 1 nußb. Sekretär, einige schöne runde Tische, Kästen, Buffert, Bettstatten, nußb. Commoden, 2 maßiv. nußb. Auszieh-tische, kleine 4eckigte und halbrunde Tischli, Schreibpulte zu 1, 2 und 4 Plätzen, mehrere Stockuhren, Pianoforte, 1 große eiserne Geldkiste, 1 Glättofen, größere und kleinere Chaufretten. Ferner 1 ganzes Sortiment neuer Siegel jeder Größe, darunter einige sehr große und schöne mit dicken Gläsern. Auch sind daselbst immerhin ganz neue complette Federbetten nebst leinenem Kölsch und Bett-Barchent zu sehr billigen Preisen vorräthig. Zum Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung sowohl als zu Commissionsweiser Uebernahme beliebe man sich gefälligst alltäglich von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends im Magazin selbst anzumelden, oder in der Zwischenzeit im Kleiderladen unterm Thurnhaus. Zu stets geneigtem Zuspruche empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste.

Diethelm Schultheß.

7. Eine ganz complette Officiers-Uniform, in gutem Stand.

8. Ein schöner schwarzer gut dressierter Pudelhund, 2 Jahr alt, männlicher Art.

9. Altes Bauholz und tannerne Stegentritt. No. 482. gr. Stadt.

10. Recht gute Mäus-Erdapfel, das Viertel à 18 ß. Nachzufragen bey Amtsknecht am Obmannamt.

11. Noch recht gut conditionierte große viereckigte Gußöfen, nebst guten starken weiten eisernen Rohren, um sehr billigen Preis, sehr dienlich in Fabrikgebäude.

12. Guter reeler 1819r Wein und 1825r Weinländer, um billigen Preis; die Muster werden bezahlt, in No. 255. kl. Stadt; man giebt auch solchen Eimerweis.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 Rupbetten, eins à 20 fl. und 8 fl. Eine schöne stürz. Pfeffentruke 1 fl. 25 ß. 1 Kupferhafen 7 1/2 lb., das lb. à 20 ß. 1 kupf. Theekessel 2 fl. 30 ß. 2 Lampen, eine à 28 ß. 1 silb. plaq. Kerzenstock 1 fl. 25 ß. 1 Paar Schleifschuh 25 ß. 1 Kegelspiel 12 ß. 1 Klistersprütze s. Kiste 5 fl. 2 Flaschenkeller, einer à 2 fl. 20 ß. Ein schönes neues 2schläfiges Bett 49 fl. 1 dito einschläfiges 31 fl. 1 Chaufepied 35 ß. 1 Glättofen 1 fl. 20 ß. 1 Glätteisen-Rost 26 ß. 4 alte Glättsteine 32 ß. 1 schönes Vogelkefich 2 fl. 30 ß. 1 schöner nußb. Kasten 25 fl. 2 dito, einer à 17 fl. 1 dito 9 fl. 1 Commode 11 fl. 20 ß. 2 Weinschenktische 2 fl. 20 ß. Geblümte porc. Tassen. 1 schöner Glaskasten 20 fl. 1 kupf. Bratpfanne 1 fl. 5 ß. Ich empfehle mich in allen nur möglichen Commissions-Waaren, jedes mir aufgetragene Geschäft solle gewiß treu und gewissenhaft vollzogen werden, auch werde ich auf Verlangen hin, auf gangbare Waare gerade die Hälfte des Betrags erlegen. Sollte man aber lieber die Waaren gänzlich verkaufen, so übernehme ich es für meine eigne Rechnung gegen baare Bezahlung. Auch empfehle ich meine führenden Laden-Artikel, als: Zuker, Cafe, Gersten, Reis, Erbsen, St. Galler Habermehl, Schildmehl und Griesmehl, ital. Fidelli, Faden, Schnür; ich werde gewiß trachten jedermann auf das beste und billigste zu bedienen.

14. Ein guter 500 fl. haltender Schuldbrief.

---

15. Im Zürcher Amthause in Winterthur ist zu verkaufen, ein Faß 1827ger Wein, der Saum 17 1/2 fl. Gutes Gewächs aus der Gegend. Muster sind gegen Bezahlung im Amthause zu haben.

16. Ein Haus in der Nähe von Zürich, noch neu und in gutem Stand, besteht in 2 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, geräumiger Winde und Garten, und 3tem Theil Brunnengerechtigkeit. Im Berichthaus zu erfragen.

17. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Winterthurer-Zeuge, Merinos gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchent, Percale aschfarbe, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte gefälligst sich anzumelden in No. 200 in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

18. 4 Schöne aufgerüstete Better, 1 nußb. Kasten, 1 nußb. Tisch, 1 tann. Commode, 2 tann. Tische, Polster- und Strohsessel, 2 Kisten, 1 kupf. Wasserkessel, 1 Gelte, 1 Krautstaude, 1 Kessi, 2 Gäzi, Kupferhafen und Pfannen, nebst vielen andern haushäblichen Sachen mehr.

19. Ein Stock l. v. Pferdheu im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen ganz leichten Löwen-, Schnecken-, Vogel- oder ganz einfachen Bankschlitten, für höchstens 2 Personen Platz, zu kaufen.

2. 4 Fuder stark gefaulter l. v. Pferdheu von Hafer-Futter, in das Hard geliefert.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Frauen-Kirchenort beym St. Peter, im vordern Gestz.

2. fl. 250. von Stund an, auf gute Unterpfande, oder auf ein hiesiges Haus: auch würde man einen alten guten Schuldbrief von obigem Belang käuflich übernehmen.

3. Ein schön sehendes Frauenort bey St. Peter No. 879. in der untern Kirche, und ein schön sehendes Frauenort im Großmünster No. 548. im vordern Gestz ennert der Stud auf der Seite des Salzhauses in der 2ten Zeile.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, 1 Kuche und Blunderkammer, von Stund an oder auf h. Ostern; unten an der großen Hofstatt No. 478.

5. In der Pästerey an der Untenstraß ist auf h. Ostern eine Wohnung nebst einem Laden an der Straße in Empfang zu nehmen, enthaltend 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, auf Verlangen 1 Keller, 1 Winde zu Holz.

6. Zum Ausleihen oder zum Verkauf von Stund an werden angetragen: Ein schön sehendes Männerkirchenort auf der Emporkirche No. 95, der Kanzel gerade

vorüber, bey St. Peter — und ebendaselbst die Frauenörter in der untern Kirche No. 790. und 791.

7. Eine heitere sonnenreiche Stube, oder eine Kammer, für eine ehrenfeste stille Person, oder für Hausrath auf ubewahren, auf künftige h. Ostern; nachzufragen in No. 481. gr. Stadt, 1 Stege hoch.

8. Ein kleines Wohngemächli, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Holzbehalter; auf künftige h. Ostern.

9. Auf h. Ostern 1829 ist in Empfang zu nehmen ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit einem Wandkasten, und 1 Stube mit Alkoven, 4 Kammern, Küche, 1 Plunderkammer, Holzbehalter und 1 Kellerli. An der Weitengaß No. 70.

10. An einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt wünschte man auf künftige h. Ostern einen Laden auszuleihen.

11. Zum Ausleihen wird angetragen, 2 Männerörter in der Kirche zum St. Peter, auf der Emporkirche No. 111. und 540. In der untern Kirche 3 Weiberörter No. 833. 848. und 1136. im hintern Gesetz, alle schön sehend, von Stund an oder auf h. Ostern. In der Waisenhaus-Kirche, ein schön sehendes Männerort No. 73; auf h. Ostern.

12. Ein heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort, ein Männerort in der Kirche zum Waisenhaus No. 68.

13. Ein Wohngemach an der gangbarsten Straße der kl. Stadt, bestehend aus zwey Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkammer; auf h. Ostern.

14. Eins der schönsten Frauenzimmer-Oerter im vordern Gesetz, und eins im hintern in der Kirche zum Fraumünster.

15. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern sind in No. 3. auf der Platten zwey Wohnungen zu vermiethen.

16. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stubli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage hoher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauen-Kirchenort bey St. Peter, wo möglich im vordern Gesetz, oder anfangs dem hintern Gesetz, von Stund an oder auf Ostern.

2. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder sucht ein ordentliches Gemach auf nächste h. Ostern zu miethen, wo möglich in der St. Peters-Gemeinde.

3. Eine kleine Haushaltung **ohne Kinder** wünschte ein anständig heiteres Gemächlein auf h. Ostern 1829. zu miethen, wo möglich in der größern Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit hat jemand ein silbernes Gäbeli aufgehoben; wer es verloren hat, kann es gegen das Einschreibgeld wieder abholen.

2. Montag Abend den 12. dieß hat eine Magd einen Pfeifenkopf von Maser mit Silber beschlagen, sammt Rohr und Kette, gefunden; wer solchen näher zu beschreiben im Fall ist, kann denselben gegen eine kleine Erkenntlichkeit wieder in Empfang nehmen, worüber im Berichthaus näher nachzufragen ist.

3. Es ist jemandem ein Hund von Schaffhausen bis Zürich nachgeloffen; wer denselben beschreiben kann, kann ihn für das Einschreib- und Futtergeld abholen lassen.

4. Ungefähr vor 10 Tagen ist jemandem ein kleiner Meyerhund zugeloffen, männlicher Art; wer ihn genau beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Erni an der neuen Brücke ist zu haben: Zehn sehr wichtige Gründe, das Hussein Pascha, Oberbefehlshaber der ottoman. Heere, der wiederauferstandene und zurückgekehrte **Napoleon** sey. 8. 1829. broich. 8 ß.

2. Endesunterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihm bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner aufs höflichste in seiner Profession; schone Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise werden mich des Zutrauens meiner werthen Gönner würdig machen.

Monthoux, Schneider, im Niederdorf im Brevergäßli.

3. Endesunterzeichneter verdankt einem E. Publikum das bis anhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner bestens, als: Von allen Sorten schöne Indiennen, Cottonen, Merinos und Gilettzeug, Winterthurer-Zeug, schöne Molton'g und Flanelle, auch eine Auswahl gefärbte Percale für Kleider und Futter, Baumwollen-Barchet, von allen Sorten wollene und baumw. Shaws und Halstücher.

Joh. Heinrich Schuppisser,
im Eckladen auf d. Münsterhof No. 117.

4. Wo man einen honetten Herrn an die Kost zu nehmen wünschte, welchem man ein warmes Zimmer, gute Bedienung und billige Preise nebst guter Gesellschaft versprechen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. In 3 sonnenreiche Zimmer werden auf h. Ostern h. a. Kostgänger gesucht.

6. Wo ein ledziger Mann als Hausknecht einen Platz finden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Wo eine anständige rechtschaffene Magd auf künftigen May verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Wer in einem 3 Stunden von Zürich entlegenen, aber wohl situierten Ort, Kostgänger annehmen oder Zimmer vermiethen würde, ist in No. 484. an der Schmalzgrub zu vernehmen.

9. In die Spinnerey in der Neumühle werden einige geschickte Spinner gesucht, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen können.

10. Es wünschte eine honette Person an einen Dienst zu kommen als Kuche- oder Kindermagd, von Stund an oder auf kunftige Lichtmeß.

11. Unter der alten Meise an der Marktgaß ist zu haben: Aller Sorten Glaswaar, das Buntglas ausgenommen; ferner aller Sorten hölzerne Schachteln, Harz, Pech, Reisten und Flachs, Reistengurt; Stund- und Viertel-Wanduhren mit Federn- und Glockenschlag; extra guter Zundel-Schwamm, pr. lb. à 27 ß. Wann eine Partie über 1/4 oder 1/8 Ctr. bezogen wurde, könnte man pr. lb. à 26 ß. erlassen. Weißes und gemahltes Fayance-Geschirr, Löffel, Messer, Gabeln, Kinder- u. Theelöffeli, Serviertöffel, kleine und größere Hand-Blasbälge. Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um genegten Zuspruch, mit der Versicherung, gegen jeden der bey uns Zuspruch macht, die billigsten Preise zu beobachten.

Abegg und Comp.

12. Mit gegenwärtigem mache die geziemende Anzeige, daß von nun an Hr. Spenglermeister Mahler auf der untern Brücke Commissionen für mich gefälligst besorgen wird. Höflichst empfehlend

Pfenninger, Zimmermeister,
im Fardhof.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 28 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl 7 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl.	30 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.	
Haber, das Viertel à	17 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	6 ß.	
• ordinaires	5 ß.	
• Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedrgene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Krüger, Zeugschmid, Heinrich Krüger sel. von Berlin ehl. gel. Sohn. Conrad Frauenfelder, Conrad Frauenfelder von Adlikon Dir. Andelfingen ehl. gel. Sohn. Fr. Regula Weber, Hrn. alt Seckelmstr. Hs. Heinrich Jud sel. von Hottingen ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Dorothea Landolt, Heinrich Weiß sel. von Winkeln Dir. Eglisau ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Barbara Knechtli, Caspar Hottinger sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Wittwe, und Fr. Elisabetha Widmer, Rudolf Kullen von Hirslanden ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat in seiner heutigen Sitzung dem in Höngg wohnhaft gewesenen und daselbst im May des letztverflossenen Jahres fallit gewordenen und daher von dem hiesigen L. Amtsgericht verrechtfertigten Arzt Johannes Sallenbach von Werrikon der Praeter Unm, in Rücksicht, daß bey seiner Verrechtfertigung keine erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, und er sich wegen Befriedigung seiner sämmtlichen Creditoren genügend ausgewiesen, rehabilitiert und in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Vorzüge eingesetzt.

Actum Dienstags den 13. Januar 1829.
Im Namen des Tribunals
Der Obrischreiber desselben
Fasi.

2. Mit Zuschrift vom 1. Nov. l. J. erkundigte sich das Königlich Würtembergische Gerichtsnotariat und Waisengericht Tettnang bey der hiesigen Regierung, ob eine gewisse Anna Maria Berger von Wolfzennen dortseitigen Oberamtes, geboren den 11. Aprill 1763, welche sich noch im J. 1806 in hiesigem Canton aufgehalten habe und sechs Jahre später noch von da aus zu ihrem Bruder Philipp Jakob Berger nach Tettnang auf Besuch gekommen sey, seither aber nichts mehr von sich habe vernehmen lassen, sich noch gegenwärtig am Leben befinde oder vielleicht Kinder von ihr vorhanden seyen, indem besagter Bruder verstorben und es sich darum handle, über seine Verlassenschaft das Erforderliche zu verfügen.

Da die hierorts gemachten Nachfragen bisanhin Erfolglos geblieben so wird anmit Jedermann, der über die Anna Maria Berger oder deren allfällige Nachkommenschaft die verlangte Auskunft geben könnte, aufgefordert, solche so bald als möglich der unterzeichneten Canzley mitzutheilen.

Zurich den 14. Januar 1829.

Aus Auftrag
der Kantons-Polizeykommission
deren Secretär,
Fr. Meyer.

3. Der hier verburgerte Herr Caspar Scheuchzer, Bäcker, welcher wegen Gemüthskrankheit nicht weiter im Stande ist, sein Vermögen selbst zu verwalten, ist durch Schlußnahme der zuständigen Behörden unter Vormundschaft gesetzt worden. Es ergeht daher an seine sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, inner einer peremtorischen Frist von 6 Wochen a dato, Eingabe ihrer Ansprachen und Verpflichtungen Behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögenszustand des Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzlen einzureichen. Zugleich wird jedermann verwarnt, sich mit ihm oder seiner Frau ohne Beystimmung des ihnen in der Person des Hrn. Obmann Joh. Koller zum Pilgrimschiff bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl ein solches anmit zum Voraus als null und nichtig erklärt würde.

Zürich den 29. Dec. 1828.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Jakob Christoph Eglinger von hier, gewesenen Consigner, hat das Amtsgericht Concurs erkannt und auf Mittwochs den 4. Februar d. J. Morgens 8 Uhr Tag zur Verrechtfertigung anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31. dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Zurich am 14. Januar 1829.

Vor dem Amtsgericht,
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Zu den nachstehenden Kirchenörtern werden von den angeblichen Eigenthümern die Scheine vermißt. Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben bis Mitte nachkünftigen Monats Hornung einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt und die alten hiermit aufgerufenen Scheine als fruchtlos erklärt werden.

No. 168. Unt. K. auf den Rahmen Hrn. Hs. Felix Lavater, Registrat. d. 15. Sept. 1804.

No. 161. U. K., Elsinger, Hs. Jakob v. Wiedikon, d. 11. Sept. 1794.

No. 209. York., Elsinger, Hs. Conr., Gesellenwirth, Metzger zu Wiedikon, d. 19. Merz 1796.

No. 251. York., Mstr. Heinr. Elsingers sel. Söhne, d. 1778.

Zürich, den 16. Jenner 1829.

Kirchenschreiber zum St. Peter
Heinr. Thommann.

6. Holz-Versteigerung.

In der Staats-Waldung zu Zollikon, unmittelbar oberhalb dem Balgrist, wird auf Samstag den 24. Jenner 1829. verschiedenes Holz öffentlich versteigert werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Vormittags punktlich um halb neun Uhr. Unter dem zu versteigernden Holz befindet sich tannernes Bauholz, etwas Eichenholz und besonders schöne Buchenstämme, für Wagner, Bürstenmacher, Tuchler u. s. w.

Fr. das Cantons-Forstamt.

7. Publication.

Anmit wird der Lobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig andersnöthige Verfügung, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwochs oder Donnerstags im Anfang des künftigen Jahres 1829. für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister an der Schifflände, einschreiben lassen und solches gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum Dienstags den 23. Dec. 1828.

Nahmens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

8. Publication.

Auf Montags den 26. Jan 1829. Morgens um 9 Uhr wird das Schanzenrechen No. VII. kleine Stadt, nahmlich das gedoppelte Ravelin am Sellnau, enthaltend 42646 □', im Spitalamt allhier zu 10 Jahr. Verleihung versteigert, und zugleich auch die Erneuerung der übrigen zu Ende gelaufenen Fortifikations-Lehen vorgenommen werden.

Spitalamts-Canzley.

9. Die Schuldgläubiger der Magdalena Kappeler gebogene Metzger, Ehefrau des falliten Franz Jos. Kappeler, Schreiner von Klingnau, werden hiermit peremtorisch aufgefordert, Freytag den 30. d. M. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlußes von der Massa einzugeben.

Zurzach den 7. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. In Folge des von dem Hebräer Elias Braunschweig von Lengnau erfolgten Haab- und Gut-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concursverhandlung auf Freytag den 30. d. M. Tagsfahrt angesetzt; infolge dessen die Schuldgläubiger des Elias Braunschweigs so wie dessen Schuldner aufgefordert werden, ihre Ansprachen mit den besitzenden Originaltiteln belegt unter Strafe des Verlusts, ihr Schuldiges hingegen gewissenhaft, an obbemeltem Tag der gantrichterlichen Behörde auf hiesigem Rathhaus einzugeben.

Zurzach den 7. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Sämmtliche in hiesiger Handwerks-Lade eingeschriebene Seilermeister werden hiermit eingeladen, sich Samstag als den 24. Januar Morgens 9 Uhr im Gasthof zum Storchen dahier beym Hauptgebot einzufinden. Die Herren Gemeindammänner sind ersucht, gefälligst ihre betreffenden Individuen hievon in Kenntniß zu setzen.

Zurich den 5. Januar 1829.

Für die Vorsteherschaft
der Handwerksschreiber.

12. Da nachstehend beschriebene Kirchenort-Scheine beym Großen Münster vermißt werden, so werden allfällige Inhaber davon aufgefordert, solche dem Unterzeichneten einzuhändigen, nemlich

Manner-Oerter

No. 43. gestellt auf Mstr. Caspar Bleuler im Riesbach.
" 15. " " Felix Jaggli in Hirslanden.
" 281. " " Hr. Friedrich Füßli im Glockenhaus.
" 465. " " Jakob Meyer von Honingen.

Weiber-Ort

No. 853. gestellt auf Frau Quartierbottm. Wyß.

Der Termin zur Eingabe ist auf Ende dieses Monats gestellt, nach Verfluß welcher Zeit den Ansprechern neue Scheine ertheilt und die alten als ungültig und kraftlos erkennt werden.

Zurich den 6. Jenner 1829.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich No 283. gr. St.

13. Da in Erfahrung gebracht worden ist, daß dem den Jagd-Patenten beygefügten Verbothe, außer der Jagdzeit keine Jagdhunde frey herum laufen zu lassen, zum Schaden der Jagd- und Gutsbesitzer nicht entsprechend nachgekommen wird; so wird anmit sämmtlichen Jagdliebhabern angemuthet, ihre Hunde außer der Jagdzeit sorgfältig inne zu behalten, ansonst sie die

sten § der Jagd-Verordnung enthaltene Ahndung zu gewärtigen haben.

Zürich den 2. Jan. 1829.

Aus oberamtlichem Auftrag

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

14. Auf Ansuchen der betreffenden Vormundschaftsbehörden ergeht anmit an Hans Rudolf Körner von hier, geb. i. J. 1745., gewesenen Compagnie-Schreiber bey einem Schweizer-Regimente in Holländischen Diensten, oder seine allfällig vorhandene rechtmäßige Nachkommenschaft, oder endlich an alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der jüngsthin dahier verstorbenen Schwester des Verschollenen, Jgfr. Anna Barbara Körner zum Reigel, Ansprachen machen zu können glauben sollten, die Aufforderung innert einer peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt, Nachricht hieher zu ertheilen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls über gedachte Verlassenschaft weiters verfügt würde, was Rechtens.

Zürich am 29. Dec. 1828.

Vor dem Amtsgericht.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

15. Jakob Foulquier, ein Französischer Ausgewanderter, dessen eigentlicher Geburtsort hierorts unbekannt ist, hat in hier ein kleines, in waisenamtlicher Verwahrung liegendes Vermögen zurück gelassen.

Da er nun seit vielen Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, so ergeht nun anmit auf das, von den betreffenden Vormundschafts-Behörden unterstützte Ansuchen seiner, sich in hier aufhaltenden Schwester, die Aufforderung an ihn, seine allfälligen rechtmäßigen Nachkommen oder wer sonst an sein hiesiges Vermögen Ansprache machen zu können glaubeil sollte, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über sein oder der Leben und Aufenthalt Nachricht hieher zu ertheilen und ihre Ansprüche geltend zu machen, ansonst über jenes Vermögen weiter verfügt werden wurde, was Rechtens.

Zürich am 29. Dec. 1828.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

16. Gegen die, mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen

Schneider Christoph Schwarz von Altstätten, seßh. gewesen in hier und

Bürstenmacher Mathias Hinnen von hier,

hat das Amtsgericht Zürich Conkurs erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 4. Febr. d. J. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 6. Januar 1829.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

17. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen alt Gemeindammann Othmar Wuhrmann zu Wiesendangen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. dieß Monaths schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 26. dito, Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 7. Jenner 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

18. Alle diejenigen, welche an die, den unmittelbaren Rechten anheim gestellte Verlassenschaft des unlängst sel. verstorbenen Krämer Jakob Wirz von Budikon, seßhaft gewesen im Schlatt, Gemeinde Hombrechtikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Meilen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Jenner 1829. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 28. gl. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthause Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 31. December 1828.

Canzley Grüningen.

19. Anzeige.

Dem E. Publiku. wird hiemit bekannt gemacht, daß Kaspar Weiß unterm 2. Jenner von der Gemeinde Wettschweil als Vogt erwählt worden ist, und derselbe für seinen Dienst hinlänglich Bürgschaft geleistet hat. Er geht von nun an wöchentlich zweymal auf Zürich, nähmlich Montag und Freytag, und hat seine Einkehr bey Hrn. Meyer zum rothen Ochsen. Alles ihm Anvertraute wird er pünktlich und gewissenhaft besorgen.

Wettschweil den 6. Jenner 1829.

Die Vorsteherschaft.

20. Da die lobl. Stadtbehörden in Winterthur beschloßen haben, das das bisherige dem diesigen Hinweiler-Amt untergeordnete Handlehen zu Schalchen, Kirchgemeinde Wilberg, bestehend in 3 Wohnhäusern (wovon zwey doppelte Behausungen enthalten) nebst Scheune und Bestallungen; ferner einer vor wenig Jahren neu erbauten großen Scheune,

circa 62 Mannwerk Wiesen,
" 87 Juchart Ackerland,
" 54 dito Waidland, worunter circa 10 Juch mit Holz,
" 4 1/2 dito Holz und Boden,

durch erblehensweise Veräußerung, auf dem Weg öffentlicher Versteigerung statt haben solle, so wird solches hiemit bekannt gemacht und allfällige Liebhaber dazu eingeladen an Ort und Stelle den Augenschein davon einzunehmen. Ueber die dießfälligen Bedingnisse wird jedem auf Verlangen genügende Auskunft ertheilen

der Verwalter obbemeldten Amtes

Sulzberger z. Waldeck.

Winterthur den 31. Dec. 1828.

---

21. Anzeige.

Der Unterzeichnete besitzt die Kunst, das gegerbte Leder wasserfest zu machen. Er ist daher im Falle, Stiefeln und Schuhe zu verfertigen, bey denen weder Wasser noch Feuchtigkeit durchdringen kann. Gleichwohl sind sie unverfälscht und enthalten keine fremdartigen Körper wie Pantoffelholz, Wachstuch oder andere Gegenstände dieser Art, sondern es ist einzig die besondere Zubereitung des Leders, die dessen Wasserfestigkeit während der ganzen Dauer des Gebrauches bewirkt. Ueberdieß befördert dieselbe auch die Weichheit und den Glanz des Leders und gewahrt ihm doppelte Dauerhaftigkeit. Solche wasserfeste Stiefeln und Schuhe, die Tag und Nacht im Wasser stehen, sind bey mir zu besichtigen. Ich empfehle mich E. E. Publikum auch zu Verfertigung dieser bestens.

Georg Rüegg, Schuhmachermstr.,
an der Trittligas.

---

22. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 20. Januar.

Conzert im Casino zu Gunsten des Hrn. Casimir v. Blumenthal. —

Programm.

Akt. I.

Ouvertüre aus König Stephan von Beethoven.

Aria für Sopran mit Chor aus Il Crociato von Meyerbeer.

Pianoforte-Concert von Moscheles.

Duo für Sopran und Baß aus La gazza ladra von Rossini.

Adagio für Violin von Spohr, und Polonoise von Mayseder.

Akt. II.

Ouvertüre aus L'Alcade della Vega von Onslow.

Thema mit Variationen für Pianoforte von H. Herz.

Aria für Sopran mit Chor, aus Elisa und Claudio von Mercadante.

Thema mit Variationen für Violin von Beriot.

Einlaßkarten zum Preise von 1 ß. sind an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 7. Donnerstag, den 22. Jänner 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus Paris ganz neue Dessins von Laudeurs, so wie auch von Wolle und Seide gestrickte Frauenzimmer- und Kinder-Gärnchen. Im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

2. Ein noch wie neues Farb- oder Waschkeßeli, 2 Taasen haltend; 1 frisch verzinnter Kupfer-hafen, 1 großer und 1 kleiner Schlitzhafen, 1 schöner Bettwärmer, 1 Bettflasche, 2 noch brauchbare Kupferpfannen, 1 noch wie neues großes Handbecke, 1 Backblech, 1 Branntweinmaß und 2 Stechblatten.

3. Im Laden beym Büchsenstein sind zu haben:
Spermaceti-Wachslichter, welche schöner sind als die ordinairen von Wachs und sehr hell brennen, das lb. à 36 ß. beym Stück à 7 ß.
Schone Vorleg-Teppiche vor Betten und Sopha ꝛc. in türkisch und griech. Geschmake.
Muster von schottischen Teppichen; das Verlangte könnte aber erst in circa 8 à 10 Tagen geliefert werden.
Ordinaire grün ge-türfelte Fußteppiche an Stücken, die Elle à 36 ß. und 34 ß.
Grüne und blaue Tischdecken mit gelben Bordüren in verschiedenen Großen und sehr billigen Preisen.
Grau meliertes Strikwollengarn 1 fl. 32 ß. pr. Pfund.
Engl. gestrikte Unterwämschen, in verschiedenen Qualitäten.

4. Zwey alte Weinfässer, das eine von 48 Eimer Gehalt, hat eiserne Hauptreife; das andere in Eisen gebunden, hält 20 Eimer. Ein aufgerüsteter Leiterwagen. Ein Paar neue unbeschlagene Wagenrader mit breiten Felgen, nebst einigen alten hausräthlichen Gegenständen.

5. Das Haus No. 311. am Neumarkt gr. Stadt in Zurich, mit Feuergerechtigkeit, enthaltend: 1 großer Laden mit Werkstatt samt Kohlenbehälter, 5 Stuben (worey 2 mit Alkoven), 4 Kuchen, 6 Kammern, 3 s. v. Abtritte, 1 Winde mit Plunderkammern und Platz zu Holz ꝛc. und eine Zinne über dem Dach, 1 großer und 2 kleinere Keller, mit circa 100 Eimer guten Fassen, ein geräumiges Hösli; ist überdieß noch mit aller Einrichtung zu einer Hutmacherey versehen.

6. Das bekannte Sauerkraut kann bey Unterzeichnetem von heute an das Pfund à 1 ß. 6 blr. abgeholt werden, weil ein doppeltes Quantum gegen anderen Jahren habe einmachen lassen.
Radholz, Vater, a. d. Weggengaß.

7. Eine Kernengült vom Jahr 1490.

8. Ein schon stehendes Mannerort auf der Emporkirche zum St. Peter.

9. Eine Partihe schone nußb. und kirschbäumene Laden, von verschiedener Länge und Dicke bis auf 2 1/2 Zoll; wegen Mangel an Platz.

10. Wo ein Stock gut gewittertes Heu, circa 50 bis 60 Ctr., zu haben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

11. In No. 18. im Außersihl ist ein neuer einspänniger Schlitten zu verkaufen, zu 4 Personen Platz und ganz leicht.

12. Im Rennweg No. 289. sind etliche Tausen Schusterkohlen-Asche zu haben

13. Ein neuer Hobelbank von mittlerer Größe, sehr billig. No. 626. im Niederdorf.

14. Eine einschläfige Madraz, noch ganz neu, und ein einschlafiges Bett, noch wie neu, alles sehr wohlfeil.

15. Wo ein großes 4schäftiges zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett aus einem Privathaus verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste
Jakob Waser, Schreiner.

17. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Winterthurer-Zeuge, Merinos gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchent, Percale aschfarbe, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte gefälligst sich anzumelden in No. 200. in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.
Frau Brunner née Weber.

18. Im Zürcher Amthause in Winterthur ist zu verkaufen, ein Faß 1827ger Wein, der Saum 17 1/2 fl. Eines Gewächs aus der Gegend. Muster sind gegen Bezahlung im Amthause zu haben.

19. In No. 473. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 Rudbetten, eins à 20 fl. und 8 fl. Eine schöne stürz. Pfeiffenuhr à fl. 25 ß. 1 Kupferhafen 7 1/2 lb., das lb. à 20 ß. 1 küpf. Theekessel 2 fl. 30 ß. 2 Lampen, eine à 28 ß. 1 silb. plaq. Kerzenstock 1 fl. 25 ß. 1 Paar Schleifschuh 25 ß. 1 Kegelspiel 12 ß. 1 Klysterspritze s. Kiste 5 fl. 2 Flaschenkeller, einer à 2 fl. 20 ß. Ein schönes neues zichläfiges Bett 49 fl. 1 dito einschläfiges 31 fl. 1 Chauffepied 35 ß. 1 Glätteisen 1 fl. 20 ß. 1 Glätteisen-Rost 26 ß. 4 alte Glätteisene 32 ß. 1 schönes Vogelkefich 2 fl. 30 ß. 1 schöner nußb. Kasten 25 fl. 2 dito, einer à 17 fl. 1 dito 9 fl. 1 Commode 13 fl. 20 ß. 2 Weinschenkruche 2 fl. 20 ß. Geblümte porc. Tassen. 1 schöner Glaskauen 20 fl. 1 küpf. Bratpfanne 1 fl. 5 ß. Ich empfehle mich in allen nur möglichen Commissions-Waaren, jedes mir aufgetragene Geschäft, solle gewiß treu und gewißenhaft vollzogen werden, auch werde ich auf Verlangen hin, auf gangbare Waare gerade die Hälfte des Betrags erlegen. Sollte man aber lieber die Waaren gänzlich verkaufen, so übernehme ich es für meine eigne Rechnung gegen baare Bezahlung. Auch empfehle ich meine führenden Laden-Artikel, als: Zuker, Case, Gersten, Reis, Erdsen, St. Galler Habermehl, Schildimehl und Griesmehl, ital. Fideli, Faden, Schnür; ich werde gewiß trachten jedermann auf das beste und billigste zu bedienen.

20. Ein Kinderlesseli.

21. Die vollstandige Sammlung des Schweizer-Boten.

22. Drey eichene noch sehr brauchbare Treppen, sind in sehr billigem Preis zu haben bey Meister, Tischler, im Rennweg No. 369.

23. Mehrere noch sehr gute Vorfenster und andre Fenster, in billigem Preis, in No. 330. große Hofstatt.

24. Eine singende Distel, 1 Amsel und 4 Stück Canari-Weibchen. An gleichem Ort wünschte man auf einen Brief 500 fl. zu entlehnen, so bald als möglich.

25. Ein zweyschläfiges Bett, so gut wie neu, mit Bettstatt, ein einschläfiges Bett, auch so gut wie neu, und mit Bettstatt.

26. Gutes Sauerkraut ist zu haben an der Schoffelgaß beym Feigenbaum No. 252.

27. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Ein Haus und Hofstatt, sammt einer ganzen Dorfgerechtigkeit, nebst Scheuer und Stallung, an der Landstraße von Zürich nach Bülach, worin sich gegenwärtig eine Pintenschenke und Beckerey befinden, besteht in 2 Stuben und Nebenstuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Winden, 1 Keller, 2 s. v. Schweinställen nebst einem schönen Kraut- und Baumgarten, 1 Mannwerk groß, alles mit Baumen überlegt; 5 Vrlg. Ackerland und 3 Vrlg. Wiesen. Liebhaber sind freundschaftlich eingeladen dieses Heimwesen zu beschauen, wo sie freundschaftlichen Bescheid erhalten werden. Im Berichthaus zu erfragen.

28. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges Bett, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

29. Es werden zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, zwey der schönsten Kirchenörter in der St. Peters-Kirche, nämlich ein Mannerort mit No. 215. auf der Emporkirche, und ein Frauenort in der untern Kirche mit No. 702. bezeichnet. Wo selbige zu haben sind, ist im Berichthause zu vernehmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein 20 — 24 Eimer haltendes weingrünes Faß, mit Eisen gebunden.

Kleiderkasten.

3. Das Commissions-Büreau im Neumarkt No. 311. ist beauftragt, noch gute Strohlessel und Bettstatten pr. Privatum gegen billigen Preis zu kaufen.

4. Ein noch in gutem Stand sich befindender einthüriger Kleiderkasten.

5. Wo man einige noch recht gute und brauchbare Baumwoll-Kard-Maschinen zu kaufen wünschte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Ein gesunder junger Hund, männlichen Geschlechts, wird zu kaufen gesucht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Frauenort bey St. Peter im hintern Gesetz No. 895. Zwey Männerörter auf der Emporkirche No. 145. und 320. auf kommende h. Ostern. Nachzufragen bey St. Anna No. 393. bey Gärtner Hegi.

2. Ein Weiberort sammt einem Auszieh-Stüli in der Kirch am Waisenhaus.

3. In der Mitte der gr. Stadt eine große heitere und trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren. Eine schöne heitere Stube für einen honetten Herren, mit oder ohne Meubeln und Kost.

4. Ein Frauenort und zwey Männerörter in der Kirche zum St. Peter. Ein Frauenort in der Kirche am Oetenbach.

5. Im Niederdorf No. 646. ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet, Küche, l. v. Abtritt, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer, alles auf einem Boden, nebst Keller, Holzbehälter, Plunder- und Mägdekammer, auf h. Ostern.

6. Durch Zufall ist auf künftige h. Ostern auszuleihen ein Wohngemach an der Stihl No. 9., bestehend in einer geräumigen Stube nebst großem tapeziertem Nebenzimmer, Kammer und Küche, auf einem Boden eine Treppe hoch, ferner Keller, Winde und genugsam Platz zu Holz.

7. Ein stehendes Frauen-Kirchenort bey St. Peter, im vordern Gesetz auf Seite gegen dem Hohenbrunnen No. 441. Von Stund an oder auf h. Ostern.

8. Ein Wohngemach auf h. Ostern 1829. enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz.

9. In 3 frohmüthige Zimmer werden auf h. Ostern h. a. Kostgänger gesucht.

F. Zimmermann, im Höfli No. 34.

10. Den l. v. Schwirren im Salzhaus, aus dem es des Jahres etwa 4 Ladenen gut gefüllten Bau gibt.

11. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

12. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang zu nehmen ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit einem Wandkasten, und 1 Stube mit Alkoven, 4 Kammern, Küche, 1 Plunderkammer, Holzbehalter und 1 Kellerli. An der Weitengaß No. 70.

13. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stubli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf

und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

14. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern sind in No. 3. auf der Platten zwey Wohnungen zu vermiethen.

---

15. Ein Frauen Kirchenort beym Fraumünster No. 457. Auf Montag.

16. Auf künftige h. Ostern ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Wohnstube mit Alkoven und Nebenkabinet, 1 Küche und Mägdenkammer, 1 Kammer, 1 Stube und 2 Kammern, Plunderkammer nebst 1 Keller und Platz zu Holz und Brennmaterialien. Ferner 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer nebst Platz zu Holz. Nachzufragen in No. 554. an der Badergaß im Niederdorf.

17. Auf künftige Ostern 1829. das 3te und 4te Etage im Haus zum Kiel.

18. Eine heitere Kammer, und Platz in der Stube und Küche, für eine Wittwe person, von Stund an oder auf h. Ostern.

19. Das ganze obere Wohngemach nebst Keller von circa 40 Eimer Faß in No. 54. auf'm Münsterhof, auf künftige h. Ostern.

20. Zwey schon stehende Herren-Oerter No. 67. und No. 443. auf der Emporkirche und zwey schön stehende Frauenzimmer-Oerter im hintern Gesetz No. 802. und No. 868. sämmtliche in der St. Peterskirche, von Stund an oder auf künftige h. Ostern in Besitz zu nehmen.

21. fl. 150. von Stund an, gegen gute Unterpfand, oder auf ein dienliges Haus, auch würde man ein gutes Schuldbriefli käuflich übernehmen.

22. Mehrere größere und kleinere Geldposten, sogleich oder auf kommenden Platz, zu billigem Zins gegen gute Versicherung; alte Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

23. 700 — fl. auf Montag 1829.

24. Ein heitzbarer Laden mit Gestellen-, Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der größern Stadt, ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

25. Eine schöne heitere sonnenreiche Stube auf h. Ostern. An gleichem Ort wünschte man einen noch brauchbaren Kachelofen zu kaufen.

26. In der St. Peterskirche zum Ausleihen, 2 Frauenörter No. 155. und 487. Ein Mannsort auf der Emporkirche No. 45.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauen-Kirchenort bey St. Peter in der hintersten Reihe des vordern Gesetzes; von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

2. Ein eiserner Ofen, bis Ende dieses Winters.

3. Ein kleines Wohngemächli für eine ehrenfeste stille Person, oder in Ermanglung dessen eine schöne Kammer, Platz in der Stube und Küche, bey ehrenfesten Leuten, auf künftige h. Ostern.

---

4. Ein stehendes Frauenort in der St. Peters-Kirche, im vordern Gesetz.

5. Ein geräumiges und trockenes Magazin in der Nähe vom Kaufhaus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit ist im Kreutzgang beym Großmünster ein noch neues Sackmesser gefunden worden. Wer dasselbe genau beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen wo es gegen das Einschreibgeld zu haben ist.

2. Freytags den 9. dieß verlohr jemand einen weißen Spitzpommer, männl. Art; wem solcher mochte zugeloffen seyn, ist höflich ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, wo ihm nebst Erstattung des Futtergeldes ein angemessenes Trinkgeld wird gegeben werden.

3. Vor circa 10 Tagen ist dem Heinrich Leutwold im Horgerberg ein weißgelber Hoggendhund, männl. Art, mit Halsband und Zeichen No. 1215, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

4. Den 16 Jenner ist jemandem ein langhäriger braun gefleckter Hündnerhund entloffen, 8 Monat alt; wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht selbigen bey Hrn. Doktor Volmar in Außersihl abzugeben.

---

5. Den 7. Jenner hat jemand von der Enge bis in Außersihl eine lederne Bindtasche, mit 4 chirurgischen Instrumenten, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Freytag den 9. dieß verlohr jemand einen Hausschlüssel, von der Stadelhofer-Porte bis an die Schiffländte, bezeichnet mit S B S. Der redliche Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

7. Letzten Bechtholdstag ist ein Fächer gefunden worden, wer selbigen genau beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen wo selbiger gegen ein anständiges Trinkgeld zu haben ist.

8. Sonntag Abend den 11. Jenner hat jemand ein Halstuch, mit bellblauem Futter, von Oberdorf bis auf den Fröschengraben verlohren. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Gebundene Regierungs-Etat für das Jahr 1829.

2. Wo in einem hiesigen Handlungshaus ein apprentif, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und gute Aufführung ausweisen kann, sogleich eintreten konnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Unterzeichneter besitzt in Commission circa 100 lb. langhaariges Turkengarn No. 0. u. 1. und ist wieder bestens versehen mit 1fach, gebleicht und ungebleicht Spinal — rohes und gebleichtes Lein-Stricke: n — roher, halbweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Böhmer- und Dresdner-Nähfaden — Flanderer Glanz- und Spitzfaden — Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. Gebleicht Königs-Stricken von schönstem Flachs zum nähen und nähen zu gebrauchen. Leinene Nastücher. Baumwollgarne, 1fach und gezwirnt zum weben, stricken, nähen, broditen ꝛc., roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch in Strangen und Knaul. Baumwoll-Socken und Kappen, nebst einem Sortiment Baum-

wollstrümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene feinste Damenstrümpf und Baumwoll-Velizstrümpf. In- und ausländische Strickwolle, wollene Herrenkleidt und Unterbeinkleider und wollene Strümpf und Socken. Floretseide, 1fach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in schoner Auswahl, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle. Caspar Knecht, am Münsterhof No. 36.

4. Das Commissionsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und demjenigen eines Landgewerbs, bey dem dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt.

Zum Ankauf suche gute alte Schuldbriefe vorzüglich Kernengülten. Auch bin ich beauftragt zum Ausleihen grosser Summen in hiesigen Canton und die ehmalige Grafschaft Baden, auf Mühlen, Wirthshäuser, Metzgerechtigkeiten &c.

Beym Wiederaufgang der Rechte anerbiete meine Dienste zum Incasso von Schulden in hiesigem Canton sowohl, als denen in allen andern Cantonen der Schweiz — wie auch zu Uebertragung von Rechtsfallen, indeme ich mich allenthalben thätiger kenntnißvoller Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Sollte jemand Gulten und Zinsschriften im Lobl. Canton Luzern zu verkaufen wünschen, so bin ich solche anzubringen im Fall.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

5. Ein Schlossermeister in hier wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Conditionen.

6. Es wünschte jemand zwey honette Weibspersonen an die Kost zu nehmen. Zu sich anzumelden auf Dorf No. 77., zwey Treppen hoch.

7. In eine Familie mit Kindern sucht man ein Frauenzimmer als Haushälterin. Im Berichthaus ist zu erfragen wo man nähere Auskunft ertheilt.

8. Es begehrt eine Magd an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie könnte auf künftige Lichtmeß eingeben oder auch von Stund an, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

9. Es wünschte eine Magd, die kochen, spinnen und lismen kann, an einen Platz zu kommen, von Stund an oder auf Lichtmeß, die gute Zeugnisse aufweisen kann.

10. Es wünschte eine Tochter, welche nähen, lismen und gut schreiben und rechnen kann einen Platz als Kinder-, Stuben- oder Ladenmagd zu erhalten, sie würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

11. Man verlangt einen ledigen Knecht für alle vorkommenden Geschäfte, der gute Zeugnisse aufweisen kann.

12. An einem 2 Stunden von der Stadt entfernten Orte wünschte man einige Kinder an die Kost zu nehmen. Man würde ihnen im Nähen und Lismen Unterricht ertheilen, sie zum Besuche der Schule anhalten und überhaupt für eine gute Erziehung derselben sorgen.

---

13. Man wünschte in einen Lesezirkel für die allgemeine Zeitung zu treten.

14. Endsunterzeichneter empfiehlt sich E. E. Publikum bestens, indem bey ihm jeder Zeit alle Sorten von Kämmen, so wie Schuhzieher zu haben sind. Er nimmt auch zerbrochene Schildkrott-Kämme zum Löthen an. — Ebenderselbe wünschte einen Knaben von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen.

Niklaus Häfelin, Kamm- und Brillenmacher neben Hrn. Freytag, gegenüber dem Zeughaus.

15. Es wird dem E. Publikum bekannt gemacht, daß der Bader-Both seine Einkehr nicht mehr bey Bürstenbinder Däniker, sondern in dem Heidegger'schen Laden unter der Sonne habe.

16. Es wünscht jemand in oder um Zürich an eine Notariats- oder Actuariats-Canzley angestellt zu werden. Er kann sich mit den besten Zeugnissen der Ardentsamkeit und eines unbescholtenen Wandels ausweisen.

17. Ein junger Mensch, welcher die Gartenkunst erlernt hat, wünschte in hiesiger Stadt oder Gegend in Condition zu treten, indem er sich auch zu andern Geschäften willig gebrauchen ließe. Nachzufragen bey Hr. Moser, Gärtner hinter dem Hof.

18. Eine junge Person aus einem benachbarten Canton, die französisch und italienisch spricht und im Weißnähen sehr geübt ist, auch die Schneiderarbeit versteht, wünschte auf künftige Lichtmeß eine Anstellung zu erhalten als Stubenmagd, oder auch in einen Laden. Im Berichthaus zu erfragen.

19. Es wünschte eine Person von Stund an oder auf Lichtmeß an einen Platz zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, oder Kellerin.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 28 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 7 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	6 ß.
" ordinaires	5 ß.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen des Betheiligten ergeht anmit an den Inhaber nachfolgenden vermißten Schuldscheines:

100 fl. auf den hier sesshaften Weinschenk Caspar Straßer von Bonstetten, zu Gunsten des Marx Wild von Richtenschwil, sesshaft zu Rümlang, die peremtorische Aufforderung demselben inner 4 Wochen a dato in die Oberamtskanzley einzureichen und sein allfälliges Recht daran geltend zu machen, ansonst derselbe nach Ablauf der angesetzten Frist für ungültig und kraftlos erklärt würde.

Zürich den 15. Jan. 1829.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Aufruf.

Um zu richtiger Kenntnis des Vermögenszustands der Familie des Fallit Johannes Steinbrüchels in Fehrenbach, Gemeinde Albis-Affoltern, zu gelangen, werden andurch mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Knonau, alle diejenigen, welche an den besagten Johannes Steinbrüchel, oder an dessen Frau und Kinder eine rechtmässige Anforderung, sey es durch Bürgschaft, Kauf oder Verkauf, zu machen haben, aufgefordert, ihre Anforderung oder das ihnen zu thun Schuldige in Zeit 14 Tagen de dato, der unterzeichneten Waisenbehörde deutlich specificirt auf Stempelpapier einzugeben, weil im Unterlassungsfall die Versäumer sich daraus erwachsenden Schaden selbst zuzuschreiben hätten.

Geben Affoltern den 15. Jenner 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts: der Präsident desselben, J. J. Hug. Der Secretair, H. Frik.

3. Den Erben des unlängst sel. verstorbenen Heinrich Brunner, Beck, zu Wernetzhausen, Gemeinde Hirzwil, ist auf ihr Anruchen die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 28. Februar h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Ersteren und Straffolge für die Letzteren im Unterlassungsfalle.

Actum vor Amtsgericht Grüningen den 15. Jenner 1829.

Die Canzley.

4. Da der kürzlich zu Maur verstorbene alt Kirchenpfleger Rudolf Zollinger von Binzikon bey Grüningen in verschiedenen ausgedehnten Verkehren gestanden, und dessen Erben zu ihrer Sicherheit sich veranlaßt gefunden haben, bey diesseitiger Behörde das Beneficium Inventarii zu verlangen, so ist ihnen hierin entsprochen, und beschlossen worden, hierdurch alle Glaubiger des verstorbenen Zollinger unter Ansetzung einer peremtorischen Zeitfrist von drey Wochen aufzufordern ihre Schuldansprachen der Unterzeichneten einzugeben.

Wer die Eingabe verabsäumen würde, hätte sich den Verlust weiteren Anspruchsrechts selbst beyzumessen.

Vor Amtsgericht Greifensee den 17. Januar 1829. Die Canzley.

5. Aufruf vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente

1. Schuldbrief von fl. 225. auf Hs. Jakob Seewer Bärtlis Sohn von Bülach, zu Gunsten Hrn. R. Hirzel in Zürich, d. d 18. May 1757.
2. Schuldbrief von fl. 40. auf Abraham Seewer Bärtlis sel. Sohn von Bulach, zu Gunsten Hrn. Pfarrer Ulrich in Zürich, d. d. Martini 1780, nebst einem darin enthaltenen Vorstand von 103 fl. 20 ß. dem L. Spital-Amt Zürich s. d.
3. Schuldbrief von 300 fl. auf Hs. Conrad Stauber von Ebmatingen, sesshaft in Bülach, zu Gunsten Jgfr. Margaretha Holzhalb in Zürich, d. d. Lichtmeß 1793

4. Kaufschuldbrief von fl. 550. auf Veronika Maag Joseph Volkhardten Ehefrau von Bülach, zu Gunsten Hrn. alt Rathsherr Hs. Caspar Eicher im Seidenhof in Zurich. d. d. 3 Merz 1801.

5. Schuldbrief von 236 fl. auf Pankraz Kempf, Hansen sel. Sohn von Bülach, zu Gunsten Hrn. Zunftmstr. Nägeli in Zürich, dat. 12. October 1756.

6. Schuldbrief von 60 fl. (ursprünglich 120 fl.) auf Jobannes und Anna Utzinger, zu Gunsten Hrn. Hs. Conrad Volkhard Niedermühlers sel. Erben und Schützenhauptm. Hans Kern von Bülach, d. d. Martini 1742.

7. Schuldbrief von 80 fl auf Johannes Utzinger, Tischmacher, zu Gunsten seiner Ehefrau Barbara Meyer von Bülach, d. d. 18. Sept. 1779.

8. Schuldbrief von 80 fl. auf Elisabetha Hirt die Mutter und Johannes Kempf den Sohn, Fabian Kempten sel. von Bülach, zu Gunsten Hrn. Lieut. Christoph Müller, Metzger in Zurich, dat. 22. April 1751.

9. Schuldbrief von 100 fl. auf Klybans Maag von Niederfachs, zu Gunsten der Burgerschaft Bülach, d. d. 21. Jenner 1612.

mit folgenden Vorständen:
fl 90. Niedermühler
100 lb. Gerold Kerzer in Zürich.

10. Schuldbrief von fl. 250. auf Hs. Heinrich Maag, Schneider, Sohn am Bach zu Niederfachs, zu Gunsten Lieut. Joseph Meyer des Raths in Bülach, d. d. 19. Dec. 1735.

11. Schuldbrief pr. 300 fl. auf Hs. Jakob Maag Heinrich Maag Schneiders Sohn, Bürger zu Niederfachs, zu Gunsten Hrn. Landrichter Ab abam Fosser zu Wasserstorf, sine dato.

12. Schuldbrief von 3500 fl. auf Hrn. Cantonsrath u. Gerichtsschreiber. Joh. Ulrich Geilinger von Bulach, zu Gunsten seiner Schwestern, Frau A. Dorothea Fierz geb. Geilinger in Meilen u. Jgfr. A. Elisabetha Geilinger in Bülach, d. d. 9. Augstm. 1806.

13. Schuldbrief von fl. 200. auf Hs. Jakob Utzinger Schleifers sel. von Bachenbülach, zu Gunsten Hrn. Pfr. Joh. Jakob Bosshard in Trüllikon, dat. Merz. 1784.

14. Auskaufsbrief von fl. 50. nebst 10 fl. Trinkgeld, zwischen den Schwestern Susanna u. Margaretha Klotz v. Kloten, Felire sel. Töchtern, dat. 31. Oct. 1795.

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitul innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzureden, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde

Actum Embrach den 12. Januar 1829.

Von dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

6. Verkaufs-Anzeige.

Endesunterschriebener loßt unter gesetzlicher Leitung des E. Gemeindraths Thalweil auf den 29. dieß eine öffentliche Versteigerung über eine doppelte Behausung, eine davon erst vor wenigen Jahren neu erbaut, die andere reparirt; unter ersterer eine Werkstätte, worin sich für einen Feuerarbeiter eignet, die aber auch zu jedem andern Beruf leicht einzurichten wäre, sammt einem Holz- oder Kohlenbehälter und Krautgarten — abhalten.

Kaufslieb der werden ersucht inzwischen dieses empfehlende Heimwesen zu beaugenscheinigen und sich an obbemeldtem Tag Abends um 4 Uhr im hiesigen Gemeindhaus einzufinden, wo dann die billigen Bedingungen werden eröffnet werden.

Thalweil den 19. Jenner 1829.

Johannes Trub, Schloßermstr.

7. Da die Stelle eines Consigners beym Schützenhaus erlediget worden, und von dem St. Direkt. Dienstags den 3. Hornung wieder besetzt wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem HHrn. Stadtpräsidenten anmelden und bey der Stadtkanzley dafür einschreiben lassen.

Actum den 20. Jenner 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Holz-Versteigerung.

In der Staats-Waldung zu Zollikon, unmittelbar oberhalb dem Balgrist, wird auf Samstag den 24. Jenner 1829. verschiedenes Holz öffentlich versteigert werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Vormittags punktlich um halb neun Uhr. Unter dem zu versteigernden Holz befindet sich tannernes Bauholz, etwas Eichenholz und besonders schöne Buchenstämme, für Wagner, Bürstenmacher, Tischler u. s. w.

Fr. das Cantons-Forstamt.

9. Da die Hinterlaßenen des unlängst sel. verstorbenen Tierarzt Jakob Trachslers aus dem Wald der Pfarre Bauma dato sesshaft den Unter-Huttnau, auf den Erfolg des amtsgerichtlich bewilligten und bekannt gemachten Beneficium Inventarii, sich erklärt haben, deren Nachlaß den unmittelbaren Rechten zu überlaßen, so werden anmit alle diejenigen, welche an gedachten Trachsler sel. zu fordern haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, von dem Hochgeachteten HHerrn Oberamtmann Schweizer aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen ungeachtet mehrere schon dem E. Unterwaisenamt Bauma eingegeben worden,) jene bey Verlust ihrer Rechte diese bey Verantwortung, hiemit unterzeichneter Canzley bis den 6. Hornung d. J. auf gesetzlichem Stempelpapier spezificirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem angesetzten Verrechtfertigungstag Donnerstags den 12ten obbesagten Monats Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auflahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. Jenner 1829.

Canzley Kyburg.

10. Neues Complimentirbuch,

oder Anweisung in Gesellschaften und den gewöhnlichsten Verhältnißen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend: Wünsche und Anreden bey Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, bey Neujahrs-, Geburts-, Namens- u. Hochzeitstagen; Heirathsanträ-

Al Condolenzien bey Todes- und andern Unglücksfällen, Einladungen, Anreden bey Tanz- und Gesellschaften ꝛc., und viele andere nützliche Complimente, mit den darauf passenden Antworten. 3te Auflage. Im Umschlag broschirt 1 Gl.; in Leder gebunden 1 Gl. 10 Bz. in Futteral und Goldschnitt 2 Gl. 10 Bz. ist für 27 fl. bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben.

11. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 31. Jenner wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freitag den 29. u. 30. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, in der großen Brunngaß No. 431.

12. Das Thurgauische Neujahrblatt

für 1829 mit der Ansicht von Weinfelden ist für 16 fl. in der Trachsler'schen Buch- u. Kunsthandlung zu haben.

13. Pacht-Antrag für 175 Frkn.

Das vorzüglich schön gelegene Schloß Oettishausen, im Canton Thurgau, enthaltend 7 heizbare Zimmer und 8 Kammern, nebst Waschhaus, Holz- und Wagenschopf, Pferdstall und Hühnerhof, und 2 Gärten, mit einer Menge der ausgesuchtesten Obstbäume bepflanzt.

NB. Alle Lebensmittel sind daselbst vorzüglich wohlfeil und gut, so daß eine Familie bequem leben, 2 Bediente und 2 Pferde halten kann, für 1500 bis 1800 Franken jährlich.

Der Eigenthümer, Leonhard v. Muralt in Zürich wird auf alle frankirten Briefe die gewünschte Antwort und Auskunft ertheilen. Das Local selbst kann jederzeit in Augenschein genommen werden.

14.

Jeanneu, Fechtmeister, empfiehlt sich einem geehrten Publikum, um Unterricht in der Fechtkunst zu ertheilen. Er wird sich bestreben, seine Schuler durch gute und geschickte Behandlung so viel als möglich zu befriedigen. Er logiert oben an der Marktgasse bey Frau Dübendorfer No. 449.

15. 2 fl. 18 ß. den 11. Jenner von St. Peter, 5 fl. den 18. Jenner v. A. G. Grossmünster, den Brandbeschädigten zu Affoltern empfangen zu haben, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft.

16. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 24ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

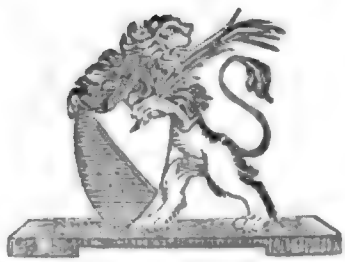
Schweiz. Monathschronik 1828.
Zwölftes Stück. December.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche diese Zeitschrift auch während des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits dafür abonniert haben, ersucht, den als Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrgang festgesetzten Betrag von 2 fl. 10 ß. mit gefälliger Beförderung einzusenden.

Zürcherisches

Nro. 8. Montag,

Bey J. J. Ulrich



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Vorzüglich gutes 8 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 32 ß. Bestes Knochenmehl à 1 fl. 30 ß. — geringeres à 1 fl. pr. Ctr. Auch werden immerfort gute Knochen angekauft und pr. Ctr. 30 ß. bezahlt, bey E. Kitt in der Werdmühle.

2. Einige Centner Maculatur alte Bücher zu billigem Preise.

3. Ein Haus in der Nähe von Zürich, noch neu und in gutem Stand, bestehend in 2 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, geräumiger Winde und Garten, und 3tem Theil Brunnengerechtigkeit. Im Berichthaus zu erfragen.

4. Recht schöne ganz weiße blühende Ziklamen zu billigem Preis, sind zu haben in No. 59. im Kreuz.

5. Mehrere Hundert Stück nußb. Laden, von verschiedener Länge, Dicke und Breite, zu haben bey alt Friedensrichter Vogler in Rohrdorf.

6. Schieferkohlenasche, die Tanse 6 ß. Bey der Linde auf der großen Hofstatt.

7. Ein einschläfiges Bett sammt aller Zugehör, noch wie neu, und eine einschläfige Madraz, noch ganz neu, sehr wohlfeil.

8. Endesunterzeichneter macht bekannt, daß bey ihm sehr gute Violine um billigen Preis zu haben sind, so wie auch ein Violoncell.

Ostükenberg, Musiklehrer,
No. 71. im Kreuz.

9. Recht gutes Nußwasser, à 24 ß. pr. Maaß.

10. In No. 466. hinter der Metzg sind noch einige schöne fette junge Gäns zu haben.

11. An der Marktgasse No. 449. im 2ten Stockwerke verkauft man zu sehr billigen Preisen Guittaren von ausgezeichnet guter und schöner Beschaffenheit, sehr gute Violine und Violin-Saiten.

12. Bey Unterzeichnetem ist zu haben eine frisch angekommene neue Art großes Wachspapier, welches zur Verpackung und zur Abhaltung von Unreinigkeiten eben so dienlich ist als Wachstuch. Man kann nach Belieben Bogen- oder halb Buch-weis davon haben. Ferner ist er mit allen Sorten Englischer Zeichnungs-Papieren, auch Post- und Schreibpapieren, nebst Schreibfederen, Bleystiften, Siegellak, Obladen, zu den billigsten Preisen, versehen.

Joh. Kunz, Pauteformenmacher,
im Rüdiedorf No. 582. beim Marstall vorüber.

13. Aus Paris ganz neue Dessins von Entours, so wie auch von Wolle und Seide gestrickte Frauenzimmer- und Kinder-Häubchen. Im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

14. Das Haus No. 311. am Neumarkt gr. Stadt in Zürich, mit Feuergerechtigkeit, enthaltend: 1 großer Laden mit Werkstatt samt Kohlenbehälter, 6 Stuben (wovon 2 mit Alkoven), 4 Küchen, 9 Kammern, 3 s. v. Abtritte, 1 Winde mit Plunderkammern und Platz zu Holz ꝛc. und eine Zinne über dem Dach, 1 großer und 2 kleinere Keller, mit circa 100 Eimer guten Fußen, ein geräumiges Hözi; ist überdieß noch mit aller Einrichtung zu einer Hutmacherey versehen.

15. An der Weitengas No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

16. Im Züricher Amthause in Winterthur ist zu verkaufen, ein Fas 1827ger Wein, der Saum 17 1/2 fl. Gutes Gewächs aus der Gegend. Muster sind gegen Bezahlung im Amthause zu haben.

17. Im Paradis No. 189. obere Kirchgaß ist man wieder frisch assortiert mit Castorines, Mantel-Tuch, Drap de Zephyr, französ., sächsischen und engl. Merinos, mit engl. Tisch-Tüchern in 3 Größen, blau, grün und roth; mit 4/4 und 8/4 breiten Cassinets und 4/4 Winterthurer-Zeugen. Man empfiehlt solche nebst Seidenhüten und den Eigarren zu herabgesetzten Preisen von 1, 2/3, 1/3 u. 1/4 ß. wann 100. zusammen genohmen werden; auch allerbestes Cölnisches Wasser, à 25 ß. die Flasche.

18. Ein Faß guter und realer 1825er Wein aus einem Privat-Keller, in billigem Preis, sammethaft oder in kleinen Portionen.

19 Eine sehr solid gearbeitete Garnpresse; eine dito Packpresse.

20. Im Berichthaus ist zu erfahren, wo nachstehendes in billigem Preis verkauft wird: 3 schon singende Bastard-Habnen und 5 Bastard-Weibchen; ein recht gutes Vogelörgeli, welches 9 Stücke spielt; dann das Berner- und Zürcher-Wochenblatt, so wie auch die Zürcher Freytags-Zeitung vom Jahrgang 1826, 1827 und 1828 ungebunden oder ganz complet.

21. Auf dem Helmhaus, dem obersten Boden, befinden sich unter vielerley anderen Gegenständen dermalen zum Verkauf: 1 Kugel-Windbüchse, zu Linz verfertigt, in bestem Stande; 1 sehr schöner Ordonnanz-Stuzer, 1 Knabenstuzer, 1 Windbüchse mit Bolzen, 2 Ordonnanz-Flinten mit Patrontaschen und Säbel, 1 Kadettenflinte, 1 damascener Säbel sammt Kappel, 1 Ordonnanz-Offiziers-Säbel. Ferner 1 in gutem Stand sich befindende Tuchpresse, nu. d. Sekret, einige schöne runde Tische Kasten, Bettern, Bettstatten, nußb. Commoden, 2 ma[illegible] Bild. nußb. Auszieh-tische, klein eckigte und halbrunde Tischli, Schreibpulte zu 1, 2 und 4 Fächern, mehrere Stuhlbretter, 1 Pianoforte, 1 große eisern

6. Wo ein besseres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige May in Empfang zu nehmen ist, bestehend in 1 Stube, Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern und Keller, ist im Berichthaus zu erfragen; auf Verlangen auch etwas Garten. An gleichem Ort ein Stock gut gewitterles Heu und Emd, circa 45 Ctr.

7. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heitzbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

8. Ein schönes Frauenzimmerort im vordern Gesetz auf Seite des Pfarrhauses zum Grossen Münster, von Stund an oder auf h. Ostern; anzumelden No. 466. hinter der Metzg.

10. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang zu nehmen ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit einem Wandkasten, und 1 Stube mit Alkoven, 4 Kammern, Kuche, 1 Plunderkammer, Holzbehalter und 1 Kellerli. An der Weltengaß No. 70.

11. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stubli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

12. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern sind in No. 3. auf der Platten zwey Wohnungen zu vermiethen.

13. fl. 250. von Stund an, auf gute Unterpfande, oder auf ein hiesiges Haus: auch würde man einen alten guten Schuldbrief von obigem Betrag käuflich übernehmen.

14. Ein schon lebendes Frauenort bey St. Peter No. 879. in der untern Kirche, und ein schön lebendes Frauenort im Großmünster No. 548. im vordern Gestuhl, einert der Stud auf der Seite des Salzhauses in der 2ten Zeile.

15. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche und Plunderkammer, von Stund an oder auf h. Ostern; unten an der grossen Hofstatt No. 478.

16. In der Bästerey an der Untenstraß ist auf h. Ostern eine Wohnung nebst einem Laden an der Straße in Empfang zu nehmen, enthaltend 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, auf Verlangen 1 Keller, 1 Winde zu Holz.

17. Zum Ausleihen oder zum Verkauf von Stund an werden angetragen: Ein schön lebendes Männerkirchenort auf der Empore kirche No. 95, der Kanzel gerade vorüber, bey St. Peter — unterdenselben daselbst die Frauenörter in der untern Kirche No. 790. und 791.

18. Ein Wohngemach an der gangbarsten Straße der kl. Stadt, bestehend aus zwey Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkammer; auf h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein helles und geräumiges Haus an einer gangbaren Straß.

2. Eine Stube nebst einer Kammer, Küche und Holzbehalter, in der gr. Stadt, wo möglich von Stund an, oder längstens auf künftige o. Ostern.

3. Man wünschte ein Wohngemächli für 2 Frauensverzonen, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, 1 Kuche, und Platz zu Holz, in Empfang zu nehmen.

Verlo ne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 21. dieß ist ein Geldbeutelchen auf dem 1sten Bank in der Metzg liegen geblieben; wer dasselbe und das darin befindliche Geld beschreiben kann, kann's gegen das Einschreibgeld bey Korner, Metzger, wieder zurück erhalten.

2. Donnstag Morgens den 8. dieß ward vom Adler, durch die Brunngaße, über den Predigerkirchhof, den Graben hinunter bis zum weißen Haus, ein goldner, längl'cht viereckter Uhrschlüssel verloren. Von wem der redliche Finder Dank und Belohnung zu erwarten habe, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Vor einigen Tagen ist jemandem ein junger Doggenhund, ohne Halsband und Zeichen, zugeloffen; wem er gehört, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abholen bey Conrad Wymer in Wezikon.

4. Den 10 Jenner hat sich ein Doggenhund, von mittlerer Größe, von Farb gelb, verloffen; wem solcher zugehört, der kann denselben abholen, gegen Einschreib- und Futtergeld, bey Heinrich Schultheß in der Gießen-Mühle in Wädenschweil.

Verschiedene Nachrichten:

1. Für einen Herrn, der außer seinem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, 1 Treppe hoch, in Empfang genommen werden.

2. Von heute an sind auf Bestellung alle Tage Faßnachtküchli und Zigerkrapfen zu haben, bey sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch höflich empfehlenden

D. Däniker, Zuckerbeck,
im Neumarkt.

3. Es wünschte jemand einige Mitleser für die allgemeine Zeitung zu finden. Man würde sich verstehen, die Hälfte des Abonnements zu übernehmen, auch wenn 3 und mehrere Theilnehmer wären, unter der Bedingung, die Blätter zurückbehalten zu dürfen.

4. Es wünschte eine gute Weißnätherin nahe an der Stadt einige Kinder in diesem Fache in die Lehr zu nehmen, wenn sie bedüftig sind, unentgeldlich. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Den 2. oder 4. Hornung fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß. Am gleichen Ort ist eine Tabakpfeife liegen geblieben; der Eigenthümer kann sie daselbst erhalten.

6. Wo man einen Lehenmann auf kommende Lichtmeß begehrt, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht so bald als möglich durch einen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich zum vertragen von Briefen, Paketen, Circularen u. s. f. in die Nähe und Ferne, oder auch Kranken abzuwarten; treuer und punktlicher Besorgung darf man versichert seyn.

8. Eine Person, die deutsch und französisch spricht, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte in hier als Stubenmagd an einen Platz zu kommen.

9. Wo man eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, die eine kleine Haushaltung und Wirthschaft zu besorgen hatte, ist im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Ort sucht man einen starken Gutsknecht.

10. Es verlangt eine honette Tochter als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen, sie kann gut nähen und stricken, versteht alle häuslichen Geschäfte und konnte von Stund an eingehen.

11. Es wird eine rechtschaffne Dienstmagd, welche in Hausgeschäften erfahren ist und etwas nähen kann, in Dienst verlangt.

12. Eine Person, die von Jugend auf in Gasthöfen als Köchin gestanden, wünschte in hiesiger Stadt in einen Gasthof zu kommen, auf ihre Kenntnisse und Certifikate darf man sich verlassen.

13. Eine ledige Person aus einem benachbarten Canton, die französisch und italienisch spricht und im Weißnähen sehr gerüht ist, auch die Schneiderarbeit versteht, wünscht auf künftige Lichtmeß eine Anstellung zu erhalten als Stubenmagd, oder auch in einen Laden. Im Berichthaus zu erfragen.

14. Von künftiger Lichtmeß an wünschte man einen starken Knaben, der täglich einige Stunden zum Posten entübrigen konnte.

15. In einem Gasthause in hiesiger Stadt wird eine rechtschaffene und geschickte Köchin gesucht, welche von Stund an eintreten konnte.

---

16. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Gebundene Regierungs-Etat für das Jahr 1829.

17. Endsunterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihm bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner aufs bestichste in seiner Profession; schöne Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise werden mich des Zutrauens meiner werthen Gönner würdig machen.

Monthour, Schneider, im Niederdorf im Preyergäßli.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 23 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 6 ß.	
— — Erbsen	4 fl 20 ß — 6 fl	30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	6 ß.	
• ordinaires	5 ß.	

1 lb. Schaffleisch	4 ß.	6 bl.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	6 bl.
" Bratwürste	7 ß	
" gedörrte bessere	7 ß.	
" ditto, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Heinrich Kohlbrunner von Hällingen, Et. Thurgau,
Jgfr. Elisabetha Ehrensperger von Dachsen, Pfr. Lauffen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Caspar Rinderknecht von Oberstraß. Fr. Elisabetha Stohler, Hrn. Heinrich Eßlinger, Müllers in Basel, ehl. gel. Hausfrau, starb daselbst. Fr. Dorothea Margaretha Keller, Hrn. Holzhalb ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Maria Keller, Caspar Wehrlis sel. von Höngg ehl. hinterl. Wittwe. Catharina Wißmann, Jakob Attinger sel. von Oberstraß ehl. hinterl. Wittwe, und Barbara Fahrner von Hombrechtikon.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf

Es hat der Kleine Rath auf eingehörten Bericht und Antrag des Löbl. Ehegerichts beschlossen, über Johannes Stettbacher von Mönch-Altorf, welcher seine Gemeinde mit Erzeugung unehlicher Kinder beleidigt und sich einer ausschweifenden Lebensart ergeben hat, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherm Umgang mit diesem Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hatten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Actum Donnerstags den 22. Januar 1829.
Coram Senatu.
Kanzley des Standes Zürich.

Personal-Beschreibung.

Johannes Stettbacher, von Mönch-Altorf, Oberamts Greifensee, 35 Jahre alt, 5 Fuß hoch, mittlerer besetzter Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, lange wohlgebildete Nase, mittlern Mund, ein länglichtes Gesicht.

2. Bekanntmachung.

Valentin Merk, seiner Profession ein Schreiner, von Rorschachorn gebürtig, wird von seinem Vater Johann Merk aufgefordert, sich Behufs der Conscription sogleich in seine Heimat zu begeben, um nicht durch sein Ausbleiben strafmäßig zu seyn.

Auf Ansuchen des K. Bayerschen Landgerichtes Lindau eingerückt.

Die Kanzley
der Kantons-Polizey Commission.

3. Publication.

Nachdem die L. Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder, und die volljährigen Söhne des jüngsthin verstorbenen Johannes Studer gnt. Ziegler von Maschwanden sich erklärt die Verlassenschaft desselben dem unmittelbaren Rechten überlaßen zu wollen, werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen Joh. Studer gnt. Ziegler von Maschwanden rechtmäßige Anforderung zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel zu Knonau peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unter zeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 7. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Amtsgericht im Schloß Knonau zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Knonau den 15. Jenner 1829.
Notariats-Canzley Knonau.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Duttweiler, jünger, Jakoben Sohn von Raat, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder some dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHe Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 23. Hornung Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. Januar 1829.
Canzley Regensberg.

5. Aufruf
eines verloren gegangnen Auskaufs-Instruments.

Bevollmächtigt von der Hochlöbl. Justiz-Commission erlaßt anmit das Amtsgericht Andelfingen an den allfälligen Besitzer nachbenannten abbezahlten aber vermißten Instrumentes, als:

Erbauskaufsbrief pr. 1200 fl. Z. W. von Felix Bretscher von Aesch der Pfarre Nestenbach, seßhaft zu Buch am Irchel, gegen Barbara Staudter von Buch, verehlicht mit Jakob Leimbacher von Oberweil Pfarre Bassersdorf. (Ohne Pfande.) d. d. 1. Juli 1808.

die Aufforderung, dieses Instrument binnen drey Monaten von dato an, der unterzeichneten Canzley unfehlbar und um so gewisser einzugeben, als nach fruchtloßem Ablauf der anberaumten Frist dieses abbezahlte Instrument ohne weiters am Protocoll ausgelöscht und kraftlos erklärt würde.

Actum Andelfingen den 14. Jenner 1829
Amtsgerichts-Canzley daselbst.

6. Um zur richtigen Kenntniß des hinterlaßenen Vermögens des Hrn. J. Ulrich Sulzberger, Gürtler und Opticus dahier zu gelangen, werden alle welche an den Benannten rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, aufgefordert, ihre Ansprachen oder das ihm Schuldige bis den 31. dieses Monats schriftlich und specificiert der unterzeichneten Canzley einzugeben.

Aus Auftrag der hiesigen Vormundschaftsbehörden
Winterthur den 21. Januar 1829.
Die Stadtkanzley.

7. In Folge des von Josef Maurer, Glaser von Klingnau erfolgten Haab- und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concursverhandlung auf Freytag den 13. Hornung dieses Jahrs Tagfahrt angesetzt.

In Folge dessen werden die Schuldgläubiger des Josef Maurer aufgefordert, ihre Ansprachen mit den Original-Titeln belegt, an obbemeltem Tag, früh 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 16. Jenner 1829.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Alle diejenigen, welche an Fallit Hebräer Samuel Hirzel Wil von Lengnau zu fordern haben, oder dagegen ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 13. Hornung dieses Jahrs, früh 9 Uhr, als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 16. Jenner 1829.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Gant-Anzeige.

Es wird aus freyer Hand und unter Aufsicht der E. Gantbeamtung Rümlang, im Katzenrütihof bey Rümlang, ein öffentlicher Fahr- und Gantag abgehalten werden, über 26 Stück l. v. Hornvieh, alles nach beliebiger Farb, worunter 8 Stück fette Mastochsen, ferner 4 l. v. Pferd sammt Geschirr, 5 aufgerüstete Wagen von verschiedener Größe, nebst Winden und Ketten, ferner 6 aufgerüstete Pflug in bestem Zustand und 7 Eggen, worunter eine große eiserne, beynahe wie neu, 1 große Walze. Ferner etwas Weingeschirr, zu 4 Fuhrfaßen Schrauben mit Messing beschlagen. Dann von allen Sorten Ackergeschirr. Ferner an Hausmobilien, Better, Bettstatten, Kästen, Tisch u. s. f. Ein gutes Brennhafen nebst kupfernem und zinnernem Geschirr und vielen andern Sachen mehr.

Der Gantag ist angesetzt auf den 9 Febr. 1829. Morgens 9 Uhr. Den 1ten und 2ten Tag für Fahrhab, dann Mittwoch den 11ten für das l. v. Vieh zu vergantten bestimmt. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen.

Katzenrütihof den 23. Jenner 1829.
Hs. Heinrich Gujers sel. Erben.

10. Zu den nachstehenden Kirchenörtern werden von den angeblichen Eigenthümern die Scheine vermißt. Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben bis Mitte nächstkünftigen Monats Hornung einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt und die alten hiemit aufgerufenen Scheine als fruchtlos erklärt werden.

No. 168. Unt. K. auf den Rahmen Hrn. Hs. Felix Lavater, Registrat. d. 15. Sept. 1804.

No. 161. U. K., Elsinger, Hs. Jakob v. Wiedikon, d. 11. Sept. 1784.

No. 209. Vork., Elsinger, Hs. Conr., Gesellenwirth, Metzger zu Wiedikon, d. 19. Merz 1796.

No. 251. Vork., Mstr. Heinr Elsingers sel. Söhne d. 1778.

No. 1060. U. Kr. Fr. Ort, auf Hrn. Eborder Steinbrüchel, d. d. 23. Jan. 1792.

Zürich, den 16. Jenner 1829.

Kirchenschreiber zum St. Peter
Heinr. Thommann.

11. Publication.

Anmit wird der Lobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig andersnöthige Verfügung, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwochs oder Donnerstags im Anfang des künftigen Jahres 1829. für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister an der Schifflände, einschreiben lassen und solches gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum Dienstags den 23. Dec. 1828.

Rahmens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

12. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Jakob Christoph Elsinger von hier, gewesenen Consigner, hat das Amtsgericht Concurs erkannt und auf Mittwochs den 4. Februar d. J. Morgens 8 Uhr Tag zur Verrechtfertigung anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31. dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheinigung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 14. Januar 1829.

Von dem Amtsgericht,
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

13. Da die Stelle eines Consigners beym Schützenhaus erledigt worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 3. Hornung wieder besetzt wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem HHrn. Stadtpräsidenten anmelden und bey der Stadtkanzley dafür einschreiben lassen.

Actum den 20. Jenner 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

14. Verkaufs-Anzeige.

Endsunterschriebener läßt unter gesetzlicher Leitung des E. Gemeindraths Thalweil auf den 29. dieß eine öffentliche Versteigerung über eine doppelte Behausung, eine davon erst vor wenigen Jahren neu erbaut, die andere erwartet; unter ersterer eine Werkstätte, vorzüglich für einen Feuerarbeiter geeignet, die aber auch zu jedem andern Beruf leicht einzurichten wäre, sammt einem Holz- oder Kohlenbehälter und Krautgarten — abhalten.

Kaufsliebhaber werden ersucht inzwischen dieses empfehlende Heimweesen zu beaugenscheinigen und sich an obbemeldtem Tag Abends um 4 Uhr im hiesigen Gemeindhaus einzufinden, wo dann die billigen Bedingungen werden eröffnet werden.

Thalweil den 19. Jenner 1829.

Johannes Trub, Schloßermstr.

15. Bey Orell, Füßli und Comp., Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und gebunden um 3 ß., in albo um 25 ß. netto, Zürcher-Valuta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adreß Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1829.

Dieses allein von der Hohen Kantonsregierung privilegirte Regierungsverzeichniß enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzley, nebst einem Inhaltsverzeichniß, offiziel besorgte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte — Gesandte auswärtiger Mächte bey der Eidgenossenschaft — Etat des Eidgenössischen Generalstabs mit erstem Jenner 1829. I. A. MHochgeachten Herren des Großen Raths. B. MHochgeachten Herren des Kleinen Raths. — C. Die Mitglieder des Staatsraths — Die Staatskanzley und die Standesbedienten. D. MHochgeachten Herren des Obergerichts — die Mitglieder, die Suppleanten, öffentlicher Ankläger, die Kanzley und die Waibel. E. Das Obergericht. — Kanzley und Waibel. II. Die Hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche die durch ihre Titel bezeichneten Standes-, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamtungen, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und des richterlichen und waisenamtlichen Faches, namentlich: A. Militärbeamte. B. Polizey- und Justizbeamte. C. Administrationsbeamte. D. Die Sensalen. E Medizinalbeamte. F Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die Oberämter und ihre Beamten. V. Militär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beygefügt: Das Verzeichniß der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichkeit sammt der Klasse der Exspektanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärts stationirten Geistlichen, besorgt durch das Aktuariat des Kirchenraths. — Die Etats der Stadträthe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter u. s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Die Genealogie der europäischen Regenten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser. — Das Verzeichniß der Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich, besorgt durch die Verlagshandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Handelshäuser ist geheftet auch einzeln um 5 ß. zu haben.

16. Der

Grundriß des alten Zürichs,

zur Zeit der noch herrschenden katholischen Religion (um's Jahr 1504.) nach dem damaligen Umfang der Stadt, ihren Kirchen, Klöstern, Kapellen, Ritterbürmen, Zünften u. a. m., so wie der Ufer des Sees und der Limmat zu jener Zeit, alles mit den damals üblichen Nahmen erklärt, in ganzer Bogengröße und in Uebereinstimmung mit dem kürzlich erschienenen Werke: „Das alte Zürich ꝛc." Der Verkaufspreis ist für einen schwarzen Plan 6 Bz., für einen illuminirten 8 Bz. Wer aber bis Ende Hornungs bey mir unterzeichnet, erhält denselben schwarz für 4 Bz. und illuminirt für 6 Bz. Durch das Wochenblat wird angezeigt, wenn er abgeholt wird.

Heinrich Keller,
untre Zäune No. 367.

17. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 31. Jenner wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 29. u. 30. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeld'ich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

18. Den richtigen Empfang eines Brthlr. von D. F. in W. am 9ten dieß und eines Päckgens mit Kleidungsstücken und ungebleichtem Tuch, sammt 2 Brthlr. aus unbekannter Hand für die Brandbeschädigten zu Niederhasli, bescheint mit herzlichem Dank gegen die edeln Wohlthäter

Das Pfarramt Niederhasle
den 16. Jenner 1829.

19. 2 fl. 20 ß. für Brandbeschädigte im Oberamt Andelfingen, Predigern den 2. Jen. und 20 ß. den 11. Jen. Freudig meine Brüder, die Hand geboten, dem, den das Schicksal niederbeugt. Von einem gemeinen Handwerker, richtig empfangen zu haben, bescheint dankbar Die Hülfsgesellschaft.

20. Von der Schrift: Die Verdienste des sel. Herrn Antistes Heß ꝛc. sind in den nächsten 14 Tagen noch Exemplare im Berichthause zu haben; der Rest wird hernach zurückgezogen werden.

Zürcherisches

Nro. 9. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen Mangel an Platz, eine schöne kirschbäumene Bettstatt.

2. Es ist in einem Privathaus, wegen Mangel an Platz, zu verkaufen: 2 Strohsessel, 1 langer Stuhl, etwas Kochgeschirr, 1 Visiten-Laterne, 1 Beschneidstuhl, 1 Wasserkessi, 1 messingener Theekessel, 1 Krautstone, 1 Dresdein-Tüpfe, 1 Holzwänglis. alles in gutem Stand.

3. Es sind zu haben nußb. und tann. Kästen, Bettstatten, Kindsrbettstätli, Wiegen, 1 Secretair, nußb. und tann. Commoden, Schreibpult, Kranken- und andere Polstersessel, 1 Kuchekasten, kleine und große Tische, 1 Strohbank, 1 schöner Spiegel, 1 Geldkasten, 1 Billard-Lenchter mit vier Armen und ein einfacher, so gut wie neu; 1 große Bretterwaag und eine kleinere mit 40 lb. Gewicht, 1 einschläfiges brauchbares Bett, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiberkleider, nebst andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

4. Ein 300 fl. und ein 150 fl. haltender kanzleyischer Schuldbrief, in welchen Briefen nebst Garantie Unterpfande von mehr als gedoppeltem Betrag des darauf haftenden Capitals verschrieben.

5. Leben von Napoleon Buonaparte, 35 Heft, mit Kupf., neu. Unterhaltungsblätter für Welt- und Menschenkunde, 3 Bd. Für den Werth derselben wird auch statt baaren Geldes Wein vom J. 1827. angenohmen.

6. Eine 4plätzige Schneider-Boutique, sammt Bügelholz, Fadendrucken und Bügeleisen; in No. 211. oben an der Schoffelgaß.

7. Ein großes Schreibpult mit Corpus und einem Einsatz.

8. Gefüllte ein- und zweyschläfige Betten, in äußerst billigem Preis.

9. An der Weingaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourettli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

---

10. Ein noch wie neues Farb oder Waschkessili, 2 Taufen haltend; 1 frisch verzinnter Kupferhafen, 1 großer und 1 kleiner Schlittbafen, 1 schöner Bettwärmer, 1 Brattasche, 2 noch brauchbare Kupferpfannen, 1 noch wie neues großes Handbecke, 1 Backblech, 1 Branntweinmaß und 2 Stechblatten.

11. Im Laden beym Büchsenstein sind zu haben: Spermaceti-Wachslichter, welche schöner sind als die ordinairen von Wachs und sehr hell brennen, das lb. à 36 ß. bey Stück à 7 ß.

Schone Vorleg-Teppiche vor Betten und Sopha ꝛc. in türkisch und griech. Geschmak Muster von schottischen Teppichen; das Verlangte könnte aber erst in circa 8 à 1 Tagen geliefert werden.

Ordinaire grün gewürfelte Fußteppiche a Stucken, die Elle à 36 ß. und 34 ß.

Grüne und blaue Tischdecken mit gelben Bordüren in verschiedenen Größen und sehr billigen Preisen.

Grau meliertes Strikwollengarn 1 fl. 32 ß pr. Pfund.

Engl. gestrikte Unterwämschen, in verschiedenen Qualitäten.

12. Zwey alte Weinfäßer, das eine von 48 Eimer Gehalt, hat eiserne Hauptreife, das andere in Eisen gebunden, hält 20 Eimer. Ein aufgerüsteter Leiterwagen. Ein Paar neue undeschlagene Wagenräder mit breiten Felgen, nebst einigen alten hausräthlichen Gegenständen.

13. Das bekannte Sauerkraut kann bei Unterzeichnetem von heute an das Pfund à 1 ß. 6 blr. abgeholt werden, weil ein doppeltes Quantum gegen anderen Jahren habe einmachen laßen.

Rahholz, Vater, a. d. Weggengaß

14. Eine Kernengült vom Jahr 1490.

15. Ein schön sehendes Männerort an der Emporkirche zum St. Peter.

16. Eine Partie schöne nußb. und kirschbäumene Laden, von verschiedener Länge und Dicke bis auf 2 1/2 Zoll; wegen Mangel an Platz.

17. Wo ein Stock gut gewittertes Heu circa 50 bis 60 Ctr., zu haben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

18. In No. 18. in Außersihl ist ein neuer einspänniger Schlitten zu verkaufen, zu 4 Personen Platz und ganz leicht.

19. Im Rennweg No. 269. sind etliche Tausen Schieferkohlen-Asche zu haben.

20. Ein neuer Hobelbank von mittlerer Größe, sehr billig. No. 626. im Niederdorf.

21. Eine einschläfige Matraz, noch ganz neu, und ein einschläfiges Bett, noch wie neu, alles sehr wohlfeil.

22. Wo ein großes 4schäftiges zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett aus einem Privathaus verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein helles und geräumiges Haus an einer gangbaren Straß.

2. Man wünscht den alten Plan von Zürich zu kaufen, welcher im Jahr 1576 von Jos. Murer und Christ. Froschower aufgenommen wurde, und No. 1756. bey Buchbinder Hofmeister zu finden war.

3. Zwey Faß, jedes von 8 bis 10 Eimer.

4. Ein gut ab Gerichteter Hühnerhund

1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Stage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Läden in Besitz zu nehmen.

---

12. Ein Frauenort bey St. Peter im hintern Gesetz No 895. Zwey Männeröter auf der Emporkirche No. 145. und 320. auf kommende h. Ostern. Nachzufragen bey St. Anna No. 393. bey Gärtner Hegi.

13. Ein Weiberort sammt einem Auszihstühli in der Kirche am Waisenhaus.

14. In der Mitte der gr. Stadt eine große heitere und trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren. Eine schöne heitere Stube für einen honetten Herren, mit oder ohne Meublen und Kost.

15. Ein Frauenort und zwey Männeröter in der Kirche zum St. Peter. Ein Frauenort in der Kirche am Oetenbach.

16. Im Niederdorf No. 646. ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet, Küche, l. v. Abtritt, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer, alles auf einem Boden, nebst Keller, Holzbehälter, Plunder- und Mägdekammer, auf h. Ostern.

17. Durch Zufall ist auf künftige h. Ostern auszuleihen ein Wohngemach an der Stihl No. 9., bestehend in einer geräumigen Stube nebst großem tapeziertem Nebenzimmer, Kammer und Küche, auf einem Boden eine Treppe hoch, ferner Keller, Winde und genugsam Platz zu Holz.

18. Ein stehendes Frauen-Kirchenort bey St. Peter, im vordern Gesetz auf Seite gegen dem Hohenbrunnen No. 441. Von Stund an oder auf h. Ostern.

19. Ein Wohngemach auf h. Ostern 1829. enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz.

20. In 3 frohmüthige Zimmer werden auf h. Ostern h. a. Kostgänger gesucht.

F. Zimmermann, im Höfli No. 34.

21. Der l. v. Schwirren im Salzhaus, aus dem es des Jahres etwa 4 Ladenen gut gefüllten Bau gibt.

22. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmuthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Stubenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

23. Eine heitere sonnenreiche Stube, oder eine Kammer, für eine ehrenfeste stille Person, oder für Hausrath aufzubewahren, auf künftige h. Ostern; nachzufragen in No. 681. gr. Stadt, 1 Stege hoch.

24. Ein kleines Wohngemächli, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Holzbehalter; auf künftige h. Ostern.

25. An einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt wünschte man auf künftige h. Ostern einen Laden auszuleihen.

26. Zum Ausleihen wird angetragen, 2 Männeröter in der Kirche zum St. Peter, auf der Emporkirche No. 111. und 540. In der untern Kirche 3 Weiberöter No. 833. 848. und 1136. im hintern Gesetz, alle schon stehend, von Stund an oder auf h. Ostern. In der Waisenhaus-Kirche, ein schon stehendes Männeror No. 73; auf h. Ostern.

27. Ein heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort, ein Männeror in der Kirche zum Waisenhaus No. 68.

28 Eins der schönsten Frauenzimmer Oerter im vordern Gesetz, und eins im hintern in der Kirche zum Fraumünster.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein nicht gar großer Laden an einer gangbaren Straß, auf Lichtmes, und wo möglich ein kleines Gemach dazu.

2. Eine Stube nebst einer Kammer, Küche und Holzbehalter, in der gr. Stadt, je eher je lieber; nachzufragen bey Jakob Kehrer, Sesseltrager, auf Petershofstatt.

---

3. Ein eiserner Ofen, bis Ende dieses Winters.

4. Ein kleines Wohngemächli für eine ehrenfeste stille Person, oder in Ermanglung dessen eine schöne Kammer, Platz in der Stube und Küche, bey ehrenfesten Leuten, auf künftige h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Mittag, den 25. Jenner, hat ein Knab seine Pelzhandschuhe verlohren, in der Nähe vom Schulhaus im Riesbach; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Freytag den 23. Jenner, Abends von 1/2 8 Uhr bis 1/2 10 Uhr, sind vom Storchen in Zürich bis auf Kloten zum Löwen, Kernen-Säcke verlohren gegangen: dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld gegeben werden. Die Säcke können im Storchen in Zürich oder im Löwen in Kloten abgegeben werden.

3. Der Finder eines Hauptschlüssels, welcher vom Rennweg über die untere und obere Brücke verlohren gegangen, ist gebeten, denselben gegen einem anständigen Trinkgeld an den Eigenthümer abzugeben.

4. Den 25. Jenner, Abends, hat jemand einen französischen Hausschlüssel verloren; wer ihn gefunden hat, ist höflichst ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

5. Verloren worden ist, auf der Straße, Dienstags den 27. Jenner ein Schlüßel; dem Zurückbringer wird ein angemessenes Trinkgeld zugesichert.

6. Freytag den 23. Jenner ist hinter der Metzg ein Marktkessi gefunden worden; der Eigenthümer, der solches beschreiben kann, kann es gegen Einschreibgeld wieder abholen.

7. Man vermißt seit dem 18. dieß einen Wachtelhund, männlicher Art, mittlerer Größe, von Farbe weiß, mit großen braunen ziemlich regelmäßigen Flecken, braunem Kopf, über die Stirne herunter ein schmaler weißer Strich und eine kurz abgeschlagene Ruthe. Wer sichere Nachricht von demselben geben kann, erhält ein anständiges Trinkgeld.

8. Mittwoch den 21. dieß ist ein Geldbeutelchen auf dem 1sten Bank in der Metzg liegen geblieben; wer dasselbe und das darin befindliche Geld beschreiben kann, kann's gegen das Einschreibgeld bey Körner, Metzger, wieder zurück erhalten.

9. Donnstag Morgens den 8. dieß ward vom Adler, durch die Brunngaße, über den Predigerkirchhof, den Graben hinunter bis zum weißen Haus, ein goldner, länglicht viereckigter Uhrschlüssel verloren. Von wem der redliche Finder Dank und Belohnung zu erwarten habe, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Vor einigen Tagen ist jemandem ein junger Doggenhund, ohne Halsband und Zeichen, zugelossen; wem er gehört, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abholen bey Conrad Wismer in Wezikon.

11. Den 10 Jenner hat sich ein Doggenhund, von mittlerer Größe, von Farb gelb, verlossen; wem solcher zugehört, der kann denselben abholen, gegen Einschreib- und Futtergeld, bey Heinrich Schultheß in der Gießen-Müllr in Wädenschweil.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Gebundene Neuerungs-Etat.

2. Bey Hrn. Ulrich, Buchbinder, beym Schellenbrunnen, können gebrauchte, aber im Text unversehrte Exemplare vom „schweizer. Kinderfreund, neuere Ausgabe" einzeln und partienweise gegen billige, baare Bezahlung abgegeben werden.

Pfarramt Bauma.

3. Man bittet, daß die in's Schloß Wädenschweil bestimmten Briefe, Pakete und andre Gegenstände, doch gefälligst keinem andern Schiffmann übergeben werden möchten als dem Sträuli der beym Pilgrimschiff seine Einkehr hat.

4. Die in No. 4. und 6. des Zürcherschen Wochenblatts gemachte Anzeige eines in hier wohnhaften Schustermeisters, über die besitzende Kunst, wasserfeste Stiefel und Schuhe zu verfertigen, hat Unterzeichneten, der diese seit bereits 40 Jahren (auf Verlangen) betriebene, zwar seit einiger Zeit bald in Vergessenheit übergegangene Kunst wieder in Erinnerung gebracht, und ist demnach noch im Fall, solches seinen werthen Freunden und Gonnern zu versertigen, auch wird E. E. Publikum um allfällig weitern Weg zu ersparen, bekannt gemacht, daß auch bey mir Muster von solchen schwimmenden Schuhen eingesehen werden können.

H. Waser, Schuhmacher,
an der Mühlegas.

5. Endsunterzeichnete empfehlen sich dem verehrten Publikum, indem von jetzt an Fastnacht-Küchli und Ziger-Krapfen, so wie auch alle andern Arten von Kuchli und gute Eyernudeln bey ihnen zu haben sind. Sie werden trachten, jedermann bestens zu bedienen.

Geschwister Keller,
beym untern Hammerstein,
dem Waldeck gegenüber.

6. Wo man noch 2 Herren an die Kost nehmen würde, die ihren Beruf außer dem Hause hätten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wünschte eine bestandene Person einen Platz in einer Stube, oder als Haushälterin, zu bekommen, welche gut nähen, stricken und glätten kann, und überhaupt allen häuelichen Arbeiten, so wie auch dem Kochen und Backen gut vorzustehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist.

8. Eine Person, welche schon lange gedienet und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, und gut mit Kindern umzugehen

weiß, wünschte einen Platz als Stuben- oder Küchemagd; sie könnte von Stund an eingeben.

9. Für einen Herrn, der außer seinem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, 1 Treppe hoch, in Empfang genommen werden.

10. Wo in einem hiesigen Handlungshaus ein apprentif, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und gute Aufführung ausweisen kann, sogleich eintreten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in hiesiger Stadt, und demjenigen eines Lanogewerbs, bey dem dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt wird, beauftragt.

Zum Ankauf suche gute alte Schuldbriefe vorzüglich Kernengütten. Auch bin ich beauftragt zum Ausleihen grosser Summen in hiesigen Canton und die ehmalige Grafschaft Baden, auf Mühlen, Wirthshäuser, Metzgerechtigkeiten &c.

Beym Wiederaufgang der Rechte anerbiete meine Dienste zum Incasso von Schulden in hiesigem Canton sowohl, als denen in allen andern Cantonen der Schweiz — wie auch zu Uebertragung von Rechtsfallen, indeme ich mich allenthalben thätiger kenntnißvoller Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Sollte jemand Gülten und Zinesch uten im Lobl. Canton Luzern zu verkaufen wünschen, so bin ich solche anzubringen im Fall.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

12. Ein Schloßermeister in hier wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Conditionen.

13. Es wünschte jemand zwey honette Weibsversonen an die Kost zu nehmen. Ist sich anzumelden auf Dorf No. 77., zwey Treppen hoch.

14. In eine Familie mit Kindern sucht man ein Frauenzimmer als Haushälterin. Im Berichthaus ist zu erfragen wo man nähere Auskunft erhielt.

15. Es begehrt eine Magd an einen Platz zu kommen als Küchemagd; sie konnte auf künftige Lichtmeß eingehen oder auch von Stund an, und konnte gute Zeugnisse aufweisen.

16. Es wünschte eine Magd, die kochen, spinnen und lismen kann, an einen Platz zu kommen, von Stund an oder auf Lichtmeß, die gute Zeugnisse aufweisen kann.

17. Es wünschte eine Tochter, welche nähen, lismen und gut schreiben und rechnen kann, einen Platz als Kinder-, Stuben- oder Ladenmagd zu erhalten, sie würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

18. Man verlangt einen ledigen Knecht für alle vorkommenden Geschäfte, der gute Zeugnisse aufweisen kann.

19. An einem 2 Stunden von der Stadt entfernten Orte wünschte man einige Kinder an die Kost zu nehmen. Man würde ihnen im Nähen und Lismen Unterricht ertheilen, sie zum Besuche der Schule anhalten und überhaupt für eine gute Erziehung derselben sorgen.

20. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Zehn sehr wichtige Gründe, daß Hussein Pascha, Oberbefehlshaber der ottoman. Heere, der wiederaufersandene und zurückgekehrte Napoleon sey. 8. 1829. broich. 8 ß.

21. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum das bis anhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner bestens, als: Von allen Sorten schöne Indiennen, Cottonen, Merinos und Gilet-Zeug, Winterthurer-Zeug, schöne Molton und Flanelle, auch eine Auswahl gefarbte Percale für Kleider und Futter, Baumwollen-Barchet, von allen Sorten wollene und baumw. Shawls und Halstucher.

Joh. Heinrich Schuppisser,
im Eckladen auf d. Münsterhof No. 117.

22. Wo man einen honetten Herrn an die Kost zu nehmen wünschte, welchem man ein warmes Zimmer, gute Bedienung und billige Preise nebst guter Gesellschaft versprechen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Wer in einem 3 Stunden von Zürich entlegenen, oder wohl situierten Ort, Kostgänger annehmen oder Zimmer vermiethen würde, ist in No. 484. an der Schmalzgrub zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 23 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 6 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Hafer, das Viertel à 18 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	6 ß.
" ordinaires	5 ß.
" Schaafmeisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Anmit wird offentlich angezeigt, daß die Canzley der Militair-Commission in die Zimmer der Eidg. Staatskanzley im Obmannamt verlegt worden ist.

2. Zu den nachstehenden Weiber-Kirchenörtern beym Großen Münster

No. 1019. } auf Hs. Jb. Ochsner an der
" 1206. } Thorgaß gestellt,
" 546. " Jb. Meyer v. Hottingen gestellt,

werden von den angeblichen Eigenthümern die Scheine vermißt. Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben bis Mitte künftigen Monats Hornung einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauff dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiemit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Zürich den 24. Jenner 1829.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich No. 283. gr. St.

3. An die vacante Stelle eines Zimmermanns im Spitalamt, wird ein dieses Handwerks in allen Theilen verständiger und darbey unbescholtener mit guten Zeugnissen versehener unverheyratteter Mann, wo möglich von mittlerm Alter gesucht, und haben sich allfällige Liebhaber zu diesem Posten, im Zeit der nächsten 4 Wochen im Spitalamt zu melden.

Zurich den 27. Jenner 1829.

Spitalamts-Canzley.

4. Mit Zuschrift vom 1. Nov. v. J. erkundigte sich das Königlich Würtembergische Gerichtsnotariat und Waisengericht Tettnang bey der hiesigen Regierung, ob eine gewisse Anna Maria Berger von Wolfzennen dorfseitigen Oberamtes, geboren den 11. Aprill 1763, welche sich noch im J. 1806 in hiesigem Canton aufgehalten habe und sechs Jahre spater noch von da aus zu ihrem Bruder Philipp Jakob Berger nach Tettnang auf Besuch gekommen sey, selther aber nichts mehr von sich habe vernehmen lassen, sich noch gegenwärtig am Leben befinde oder vielleicht Kinder von ihr vorhanden seyen, indem besagter Bruder verstorben und es sich darum handle, über seine Verlassenschaft das Erforderliche zu verfügen.

Da die hierorts gehaltenen Nachfragen bisanhin Erfolglos geblieben so wird anmit Jedermann, der über die Anna Maria Berger oder deren allfällige Nachkommenschaft die verlangte Auskunft geben könnte, aufgefordert, solche so bald als möglich der unterzeichneten Canzley mitzutheilen.

Zurich den 14. Januar 1829.

Aus Auftrag
der Kantons-Polizeykommission
deren Secretär,
Fr. Meyer.

5. Ueber den Nachlaß des sel. verstorbenen, in Obermeilen seßhaft gewesenen Jakob Irchner von Stäfa, welcher Namens der hinterlassenen Kinder des Verstorbenen von den betreffenden Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten zu überlassen beschlossen wurde, hat das Amtsgericht Meilen Aufrahieverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 18. Hornung d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Irchners die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 11. Hornung zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmachtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfalligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Gegeben den 21. Januar 1829.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage:
Notariats-Canzley Meilen.

6. Alle diejenigen, welche an der Verlaßenschaft des unlängst in Richterschweil verstorbenen Jakob Spörri von Bärenschweil, gewesenen Schloßer im Röthel der Gemeinde Wetzikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Brüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Februar d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichne-

tc. Canzley unfehlbar einzugeben, und zwar weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 26. Febr. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Jenner 1829.

Canzley Grüningen.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Oertli, Forster, Jakoben sel. Sohn von Oßingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. H. G. Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Februar d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. Februar Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Jenner 1829.

Canzley Andelfingen.

8. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Fridrich Rodolf zur Zimmerau v. dar, den Konkurs erkennt, und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 20. Hornung d. J. Tagsfahrt bestimmt.

Die Schuldgläubiger des Fridrich Rodolfs werden demnach peremtorisch aufgefordert, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Originaltitteln belegt unter Strafe des Verlurste einzugeben.

Zurzach den 21. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleuniger.

---

9. **Bekanntmachung.**

Valentin Merk, seiner Profession ein Schreiner, von Nonnenhorn gebürtig, wird von seinem Vater Johann Merk aufgefordert, sich Behufs der Conscription sogleich in seine Heimat zu begeben, um nicht durch sein Ausbleiben strafmäßig zu seyn.

Auf Ansuchen des K. Bayerschen Landgerichtes Lindau eingerückt.

Die Kanzley
der Kantons-Polizey Commission.

10. **Publication.**

Nachdem die L. Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder, und die volljährigen Söhne des jüngsthin verstorbenen Johannes Studer gut. Ziegler von Maschwanden sich erklärt die Verlassenschaft desselben dem unmittelbaren Rechten überlaßen zu wollen, werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen Joh. Studer gut. Ziegler von Maschwanden rechtmäßige Anforderung zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel zu Knonau peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Hornung schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 7. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Amtsgericht im Schloß Knonau zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Knonau den 15. Jenner 1829.

Notariats-Canzley Knonau.

11. **Aufruf.**

Um zu richtiger Kenntnis des Vermögenszustands der Familie des Fallit Johannes Steinbrüchels in Fehrenbach, Gemeinde Albis-Affoltern, zu gelangen, werden andurch mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Knonau, alle diejenigen, welche an den besagten Johannes Steinbrüchel, oder an dessen Frau und Kinder eine rechtmäßige Anforderung, sey es durch Bürgschaft, Kauf oder Verkauf, zu machen haben, aufgefordert, ihre Anforderung oder das ihnen zu thun Schuldige in Zeit 14 Tagen de dato, der unterzeichneten Waisenbehörde deutlich specificirt auf Stempelpapier einzugeben, weil im Unterlassungsfall die Versäumer sich daraus erwachsenden Schaden selbst zuzuschreiben hätten.

Geben Affoltern den 15. Jenner 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
der Präsident desselben, J. J. Hug.
Der Secretair, H. Frik.

---

12. Von den
Erinnerungen, Wanderungen, Erfahrungen u. Lebensansichten eines frohen u. freysinnigen Schweitzers (Eman. Biedermann)
ist so eben der zweyte Theil erschienen und broschirt für 1 fl. 10 ß. bey Orell Füßli und Comp. in Zürich zu haben

---

13. **Pacht-Antrag für 175 Frkn.**

Das vorzüglich schön gelegene Schloß Oettishausen, im Canton Thurgau, enthaltend 7 heitzbare Zimmer und 8 Kammern, nebst Waschhaus, Holz- und Wagenschopf, Pferdstall und Hühnerhof, und 2 Gärten, mit einer Menge der ausgesuchtesten Obstbäume bepflanzt.

NB. Alle Lebensmittel sind daselbst vorzüglich wohlfeil und gut, so daß eine Familie bequem leben, 2 Bediente und 2 Pferde halten kann, für 1500 bis 1800 Franken jährlich.

Der Eigenthümer, Leonhard v. Muralt in Zürich wird auf alle frankirten Briefe die gewünschte Antwort und Auskunft ertheilen. Das Local selbst kann jederzeit in Augenschein genommen werden,

---

14. Jeannin, Fechtmeister, empfiehlt sich einem geehrten Publikum, um Unterricht in der Fechtkunst zu ertheilen. Er wird sich bestreben, seine Schüler durch gute und geschickte Behandlung so viel als möglich zu befriedigen. Er logiert oben an der Marktgasse bey Frau Düdendorfer No. 449.

---

15. **CATALOGUS**
von 2116 Numero alter und neuer
Bücher,
in englischer, griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Industrie- und Maschinen-Wesen, Mechanische, Technologische, Mathematische, Militairische, Medicinische, Chirurgische, Philosophische, Theologische, Juristische, Auctores Classici, Incunabeln, etc.

Ferner: Violin- und Flöte, Kupferstiche, Gemälde, illuminierte, geistliche und weltliche Gegenstände, prachtvoll, Panorama, Himmelglobus, Reiseschreibpult nebst mehrerem.

Welche Samstag den 14. März den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

15. **Das**
Thurgauische Neujahrblatt
für 1829. mit der Ansicht von Weinfelden ist für 16 ß. in der Trachsler'schen Buch- u. Kunsthandlung zu haben.

---

17. **Bücher-Versteigerung.**

Samstags den 31. Jenner wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 29. u. 30. Jenner. Verzeichnisse werden uncostgeld'sich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, in der großen Brunngas No. 431.

---

18. Einige Stück Kinderkleider von einer unbekannten Menschenfreundin richtig erhalten zu haben, bescheint mit dem verdientesten Dank

Pfarramt Bauma.

26. Jan. 1829.

---

19. Großmünster 25. I.

2 fl. 18 ß. den Brandbeschädigten zu Adlikon G. A.

1 fl. 10 ß. . . . .

erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

20. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 3. Februar.

Sechstes Abonnement-Conzert im Casino, worin auch Hr. Kreutz, Tonkünstler aus Prag, sich auf dem Waldhorn wird hören lassen — Nur für durchreisende Fremde sind noch Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches
Wochen-Blatt.
Den 5. Hornung 1839.
zu Horgen, bey der Post.

Nro. 10. Montag,
den 3. März

Zu Auch gen Verlag ausgenommen:

A. Meyer, neues Gesangbuch für Schulen und Familien, zur besseren Feyer des öffentlichen Gottesdienstes. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Preis 1 Fr. 20 Rp.

Dasselbe, Partitur-Ausgabe. 4. Preis 3 Fr.

Dasselbe, Stimmen-Ausgabe. 4. Preis 1 Fr. 20 Rp.

Dasselbe, Orgel-Ausgabe. 4. Preis 1 Fr. 20 Rp.

Diese vier Ausgaben sind in allen Buchhandlungen der Schweiz zu haben.

Bey Orell, Füssli & Comp. in Zürich ist zu haben:

Lehrbuch der Geographie, Statistik und Geschichte der Schweiz, für Schulen und Familien, von Dr. Heinrich Zschokke. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Preis 1 Fr. 20 Rp

billigsten Preisen, versehen.

Joh. Kunz, Papierformenmacher, im Niederdorf No. 582. dem Marstall vorüber.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 1 oder 2 ovale Faß, circa 5 Schuh lang und die Breite im Bauch 4 Schuh, und 1 von 7 Schuh lang und 7 Schuh hoch; nachzufragen in No. 603. gr. Stadt, 2 Stegen hoch.

2. Ein recht gutes Reißzeug.

3. Man verlangt von Stund an einen guten Brief von 700 — 800 fl. zu kaufen.

4. Wer an einer Hauptstraße in der Stadt ein Haus mit 2 à 3 Wohnungen von Stund an zu verkaufen, oder auf kommende Kirchweih seinen geräumigen Laden mit einer Wohnung, auf mehrere Jahre zu vermiethen wünscht, beliebe sich an das Berichthaus zu wenden.

---

5. Ein gut condimonirtes mit Roßhaar gepolstertes Canapée.

6. Eine noch in gutem Stand befindliche Bretterwaag, an welcher circa 5 bis 6 Ctr. können gewogen werden. Am gleichen Ort ist noch ein beträchtliches Quantum dürre Loosstöcke zu haben, à 20 ß. das Hundert, franko zum Haus.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey stehende Frauen-Kirchenörter bey St. Peter No. 728. und 730., so auch im Großmünster ein Frauen-Kirchenort im vordern Gestetz No. 383, von Stund an oder auf h. Ostern.

2. Auf h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach auf dem Münsterhof.

3. Eine äußerst heitere und sonnenreiche Kammer, mit Ladenboden versehen, und Platz in der Stube und Küche, für eine kleine Haushaltung.

4. Ein f. v. Ehgraben nahe am Wasser und sehr bequem zum leeren; ist sich anzumelden in No. 62. gr. Stadt.

5. Ein großer Saal, für Mobilien aufzubewahren; ist sich anzumelden in No. 62. gr. Stadt.

6. Ein Wohngemach auf h. Ostern 1829. enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz.

7. Bey Tischmacher Burkhard auf dem obern Hirschengraben ist durch Zufall ein f. v. Güllenloch vakant worden, welches man bis May 1829. wieder an jemand übergeben würde. Es ist sehr vortheilhaft und comod.

8. Ein Wohngemach, besteht aus Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehalter, bey Jakob Städeli im untern Hard.

9. Ein sehr gutes Fortepiano mit 6 Octav, ist zum Verkauf oder Ausleihen, bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher beym Kaufhaus.

10. Das stehende Weiber-Kirchenort beym St. Peter No. 974., von Stund an. Der Ausleiher ist im Berichthaus zu ertragen.

11. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, bestehend aus 1 heitzbaren Stube mit Alkoven, 1 Nebenzimmer, 2 bis 3 Kammern, Holzbehalter, 1 Küche und Keller.

12. Zum Ausleihen werden angetragen folgende zwey Kirchenörter: No. 183. in der untern Kirche beym St. Peter, ein Frauenort, und No. 64. in der Waisenhauskirche, ein Männerort.

13. Auf künftige h. Ostern eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und Platz im Keller; ist nachzufragen bey Trost, Schneider, in No. 82. an der Scheitergaß, 2 Stegen hoch.

14. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein Männerort in der untern Kirche zum Großen Münster, auf Seite des Salzhauses; äußerst billig.

15. Unweit vor dem Engemer-Pörtli ist auf künftige Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend aus 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, großen Winde, 1 Keller und Platz zu Holz.

16. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

17. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

17. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder auf h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Laden in Besitz zu nehmen.

---

18. Ein Frauenort in der Kirche zu St. Peter im vordern Gestetz No. 189. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

19. Ein Wohngemach auf Ostern, nahe bey der Stadt.

20. fl. 700. auf künftigen Maytag 1829.

21. Zwey schön stehende Frauen-Kirchenörter bey St. Peter, im vordern und mittlern Gestetz No. 191. und 783. und ein Männerort auf der Emporkirche No. 366.

22. Auf h. Ostern 1829. ist in Empfang zu nehmen ein Wohngemach, enthält: 3 Stuben, eine davon mit Alkoven, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien. Nachzufragen in No. 554. an der Badergaß im Niederdorf.

23. Wo ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige May in Empfang zu nehmen ist, bestehend in 1 Stube, Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern und Keller, ist im Berichthaus zu erfragen; auf Verlangen auch etwas Garten. An gleichem Ort ein Stock gut gewitteretes Heu und Emd, circa 45 Ctr.

24. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heitzbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

25. Ein schönes Frauenzimmerort in der Waisenhaus-Kirche, von Stund an oder auf h. Ostern.

26. Ein schönes Frauenzimmerort im vordern Gestetz auf Seite des Pfarrhauses zum Großen Münster, von Stund an oder auf h. Ostern; anzumelden No. 466. hinter der Metzg.

27. Ein Wohngemach an der gangbarsten Straße der kl. Stadt, bestehend aus zwey Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkammer; auf h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zu leihen auf 1 — 2 oder mehrere Jahre ein Garten in der 2ten Stadtsektion wird gesucht.

2. Eine eiserne Geldcasse oder Geldstock.

3. Ein kleines, aus 4 — 5 Octaven bestehendes Clavier.

4. Eine Stube nebst einer Kammer, Küche und Holzbehalter, in der gr. Stadt, je eher je lieber.

---

5. Man wünschte ein Wohngemächli für 2 Frauenspersonen, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, und Platz zu Holz, in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag Abends den 24. Jenner hat ein bedürftiger Arbeiter, von der Limmatburg, den Weinberg hinauf bis an die Oberstraß, seine silberne Sackuhr, mit einem schwarzen Bändeli und einem Stein-Schlüssel, verlohren; der redliche Finder ist dringendst gebeten, selbige im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Freytag den 30. Jenner ist beim Mitschwander-Bott unter der Saffran in Zürich ein Reisetack, worin sich eine Brieftasche nebst Briefen und Zeitungen befand, weggenohmen worden; wer allenfalls Nachricht davon geben kann, ist gebeten Anzeige davon zu machen.

3. Es ist den 29. Jenner an der Marktgaß ein Geldbeutel gefunden worden; wer den Beutel nebst dem Inhalt davon genau beschreiben kann, der kann im Berichthaus vernehmen wo er gegen das Einschreibgeld abzuholen ist.

4. Freytag Abends den 30. Jenner ist von einer Chaise-Laterne ein Rohr verloren gegangen, vom Rindermarkt bis zur Stadtporte; der Finder ist gebeten um gütige Zurückgabe.

5. Vor ungefähr 14 Tagen ist jemandem ein junger Hund zugeloffen, von Farbe schwarz, mit 4 weißen Füßen, weißer Brust, langen Haaren, abgestutzten Ohren und Schweif; wem er gehört kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abholen.

6. Vor einigen Tagen ist jemandem ein junger Dachshund, ohne Halsband und Zeichen, zugeloffen; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Samstag den 31. Jenner Vorm. hat sich ein kleines Spitzpommer-Hündchen, ganz weiß, mit einem gelben Flecken auf dem Rucken und mit einer Schnur am Halsband, vom Hause verloffen; da zu vermuthen ist, daß jemand denselben aufgefangen, so wird dem Ueberbringer ein gutes Trinkgeld versprochen.

---

8. Sonntag Mittag, den 25. Jenner, hat ein Knab seine Heitzhandschuhe verlohren, in der Nähe vom Schulhaus im Riesbach; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen einem anständigen Trinkgeld.

9. Freytag den 23. Jenner, Abends von 1/2 8 Uhr bis 1/2 10 Uhr, sind vom Storchen in Zürich bis auf Kloten zum Löwen, Kremen-Sache verlohren gegangen: dem redlichen Finder wird ein anständiges

Trinkgeld gegeben werden. Die Säcke können im Storchen in Zürich oder im Löwen in Kloten abgegeben werden.

10. Verloren worden ist, auf der Straße, Dienstags den 27. Jenner ein Schlüßel; dem Zurückbringer wird ein angemeßenes Trinkgeld zugesichert.

11. Freytag den 23. Jenner ist hinter der Metzg ein Marktkessi gefunden worden; der Eigenthümer, der solches beschreiben kann, kann es gegen Einschreibgeld wieder abholen.

12. Man vermißt seit dem 18. dieß einen Wachtelhund, männlicher Art, mittlerer Größe, von Farbe weiß, mit großen braunen ziemlich regelmäßigen Flecken, braunem Kopf, über die Stirne herunter ein schmaler weißer Strich und eine kurz abgeschlagene Ruthe. Wer sichere Nachricht von demselben geben kann, erhält ein anständiges Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Für einen Herrn, der außer seinem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, 1 Treppe hoch, in Empfang genohmen werden.

2. Ein hiesiger Bürger, welcher sein Brod zu erwerben trachtet, empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders aus Mangel an hinlänglichem Verdienst um sich mit seiner Haushaltung durchzuschwingen, in Botendienste, Commissionen in und außer der Stadt zu vollführen, mit der vorausgesetzten Versicherung daß diejenigen Geschäfte, die demselben übertragen werden, mit steter Verschwiegenheit und Schnelligkeit vollführt werden. Ist sich deshalb im Berichthaus zu melden.

3. Bey Frau Trost, Schneiderin, in No. 82. auf Dorf an der Scheuergaß, sind immer vorräthig zu haben, solid gemachte wohl conditionierte Corset von verschiedener Größe; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land höflich zu geneigtem Zuspruch.

4. Eine Schneiderin sucht eine wohlgesittete Lehrtochter.

5. Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land nehme ich hiermit die Freyheit gebührend anzuzeigen, daß ich mit den Geschäften meiner Bleiche nun wieder beginnen kann. Ich empfehle daher demselben meine Wiesenbleiche für Leinen sowohl als Baumwollentücher, Leinen-Garn, leinene Strümpfe, ferner meine Schnell-Bleiche für Baumwollentücher, Garn und Strümpfe ꝛc., auch nehme ich wieder Garn zum rechten an und zwar zum frühern Preise von vier Schilling pr. Pfund.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

6. Bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Streblgaß No. 203. nimmt man fortwährend schwarz seidene Strümpfe an zum stricken und verspricht ordentliche Arbeit.

7. Es wünschte jemand, um seine vorige Zeit auszufüllen, sich mit Copieren zu beschäftigen. Einer schonen Handschrift, schneller und pünktlicher Bedienung dürfte man versichert seyn.

8. Es wünschte eine honette Tochter aus einer Stadt des benachbarten Cantons hier in einen Platz zu kommen als Stuben- oder Ladenmagd, sie kann gut rechnen und schreiben, wie alle übrigen weiblichen Handarbeiten.

9. Von heute an sind auf Bestellung alle Tage Faßnachtkuchen und Zigerkrapfen zu haben, bey sich einem E. Publikum zu genezigtem Zuspruch höflich empfehlenden

D. Dänker, Zuckerbeck,
im Neumarkt.

10. Es wünschte jemand einige Mitleser für die allgemeine Zeitung zu finden. Man würde sich verstehen, die Hälfte des Abonnements zu übernehmen, auch wenn 3 und mehrere Theilnehmer wären, unter der Bedingung, die Blätter zurückbehalten zu dürfen.

11. Es wünschte eine gute Weißnäthterin nahe an der Stadt einige Kinder in diesem Fache in die Lehr zu nehmen, wenn sie bedurftig sind, unentgeldlich. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Wo man einen Lehenmann auf kommende Lichtmeß begehrt, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht so bald als möglich durch einen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich zum vertragen von Briefen, Paketen, Circularen u. s. f. in die Nähe und Ferne, oder auch Kranken abzuwarten; treuer und pünktlicher Besorgung darf man versichert seyn.

14. Eine Person, die deutsch und französisch spricht, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte zu hier als Stubenmagd an einen Platz zu kommen.

15. Wo man eine ehrenfeste, mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, die eine kleine Haushaltung und Wirthschaft zu besorgen hätte, ist im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Ort sucht man einen starken Gutsknecht.

16. Es verlangt eine honette Tochter als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen, sie kann gut nähen und stricken, versteht alle häuslichen Geschäfte und konnte von Stund an eingehen.

17. Es wird eine rechtschaffne Dienstmagd, welche in Hausgeschäften erfahren ist und etwas nähen kann, in Dienst verlangt.

18. Eine Person, die von Jugend auf in Gasthofen als Köchin gestanden, wünschte in hiesiger Stadt in einen Gasthof zu kommen, auf ihre Kenntnisse und Certifikate darf man sich verlassen.

19. Eine junge Person aus einem benachbarten Canton, die französisch und tauschen spricht und im Weißnähen sehr geübt ist, auch die Schneiderarbeit versteht, wünschte auf künftige Lichtmeß eine Anstellung zu erhalten als Stubenmagd, oder auch in einen Laden. Im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 16 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 14 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haser, das Viertel à	16 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
1 lb. Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	6 ß.
• ordinaires	5 ß.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Joh. Conrad Hottinger von Hirslanden,
Jgfr. A. Magdalena Mahler v. Oberstraß.
Hs. Jakob Bleuler von Hirslanden,
Jgfr. Cleophea Brunner von Basserstorf.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Heinrich Gläuli von Bonstetten, seßh. in Wiedikon,
Elisabetha Mürgeli von Schlatt.
Jakob Kägi von Unterhittnau, seßh. in Außersihl,
Dorothea Tüfenmann von Hegnau, Pfr. Volketschweil.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Heinrich Hofmann von Unterstraß,
Jgfr. Elisabetha Rötli von Höngg.
Heinrich Schenkel von Benken,
Elisabetha Grüebler von Veltheim,
Jakob Binder von Wildberg,
Jgfr. A. Cleophea Kienast von Kilchberg,
Johannes Guggenbühl von Küßnacht,
Jgfr. A. Maria Brunner von Niederherten, Ct. Thurgau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Ludwig Lavater, Hrn. Director Johannes Lavater sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb in Meilen. Hr. Ludwig Locher, starb in Aeugst. Christoph Meyer, Fabrikarbeiter von Erlenbach. Heinrich Wegmann, d. Gassenbesetzers Wegmann von Dagliswyl gen Pfr. Lindau ehl. gel Sohn. Fr. Regula Escher, Hrn. Landvogt v. Orell sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Sybilla Wendmann, d. Wagners Keller sel. ehl. hinterl. Wittwe, starb zu St. Jakob. Fr. Elisabetha Trüb, Hs. Jakob Unholz aus dem Riesbach ehl. gel. Hausfrau, starb in Herrliberg. Fr. Anna Meier, Rudolf Bleuler sel. aus Enge ehl. hinterl. Wittwe, starb in Oetlisingen. Jgfr. Maria Barbara Staub, Mstr. Heinrich Staub sel. des Schlossers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. Magdalena Frank, alt Kirchenpfleger Jakob Frank sel. zu Fluntern ehl. hinterl. Tochter, und Catharina Muggli von Meilen.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Franz. Pensions-Gelder vom 1ten Quartal 1828. sind angekommen und können auf der Canzley der Militair-Commission, gegenwärtig in den Zimmern der Eidg. Staatscanzley im Odmannamt bezogen werden.

2. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der Hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermuthlich 150 fl. haltenden Schuldbriefs auf Heinrich Meyer, genannt Kilchl, des Schmieds Conraden sel. Sohn zu Buchs, zu Gunsten Hrn. Landshauptm. Freus in Zürich, dat. 1739. hiermit verantwortlich aufgefordert, besagten Schuldbrief innerhalb sechs Mona-

ten von heute an unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Abfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Geben den 26. Jenner 1829.

Aus Auftrag
des Amtsgerichtes Regensberg
Die Canzley.

9. Probigalitäts-Erklärung.

In Uebereinstimmung mit dem Antrag der Waisenbehörden hat das Amtsgericht Regensberg die öffentliche Verrufung des ringsinnigen, liederlichen und verschwenderischen Jakob Schlatter, Felixen Sohn von Oberglatt, erkennt, in Folge deßen für Schulden, die derselbe von dato an ohne Wißen oder Einwilligung seines geordneten Vogts Heinrich Bertschi von Oberglatt contrahiren würde, kein Recht mehr gehalten wird, und nahmentlich werden auch Wirthe und Weinschenken gewarnt, den benannten Jakob Schlatter zu bewirthen, da ihm der Besuch der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser untersagt ist, und die Uebertretung dieser Warnung nicht nur Verlust, sondern auch Verantwortung zur Folge haben würde.

Actum Regensberg den 26. Jenner 1829.

Die Canzley.

4. Gant-Anzeige.

Es wird aus freyer Hand und unter Aufsicht der E. Gantbeamtung Rümlang, im Katzenrüthhof bey Rümlang, ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, über 26 Stück l. v. Hornvieh, alles nach belieziger Farr, worunter 8 Stück fette Mastochsen, ferner 4 l. v. Pferd sammt Geschirr, 5 aufgerüstete Wägen von verschiedener Größe, nebst Winden und Ketten, ferner 6 aufgerüstete Pflüg in bestem Zustand und 7 Eggen, worunter eine große eiserne, beyna wie neu, 1 große Walze. Ferner etwas Weingeschirr, zu 4 Fuhrfaßen Schraufen mit Messing beschlagen. Dann von allen Sorten Arbeitsgeschirr. Ferner an Hausmobilien, Better, Bettstatten, Kästen, Tisch u. s. f. Ein gutes Brennageschirr nebst kupfernem und zinnernem Geschirr und vielen andern Sachen mehr.

Der Gantag ist angesetzt auf den 9. Febr. 1829. Morgens 9 Uhr. Der 1te und 2te Tag ist für Fahrhab, dann Mittwoch der 11te für das l. v. Vieh zu vergantten bestimmt. Kaufslustige sind freundschaftlich eingeladen.

Katzenrüthhof den 23. Jenner 1829.

Hs. Heinrich Gujers sel Erben

5. Den Erben des unlängst sel. verstorbenen Heinrich Brunner, Beck, zu Wernetshausen, Gemeinde Hinweil, ist auf ihr Ansuchen die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, hiemit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 28. Februar h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstern und Straffolge für die Letztern im Unterlassungsfalle.

Actum vor Amtsgericht Grüningen den 16. Jenner 1829.

Die Canzley.

6 Da der kürzlich zu Maur verstorbene alt Kirchenpfleger Rudolf Zollinger von Binzlen bey Grüningen in verschiedenen ausgedehnten Verkehren gestanden, und dessen Erben zu ihrer Sicherheit sich veranlaßt gefunden haben, bey diesseitiger Behörde das Beneficium Inventarii zu verlangen, so ist ihnen hierin entsprochen, und beschlossen worden, hierdurch alle Gläubiger des verstorbenen Zollinger unter Ansetzung einer peremtorischen Zeitfrist von drey Wochen aufzufordern ihre Schuldansprachen der Unterzeichneten einzugeben.

Wer die Eingabe verabsäumen würde, hätte sich den Verlust weiteren Anspruchsrechts selbst beyzumessen.

Vor Amtsgericht Greifensee den 17. Januar 1829. Die Canzley.

---

7. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Wiesen sind zu haben: fl. ß.

Auswahl der Werke Hans Holbein d. Jüngern zu Basel auf der Bibliothek daselbst befindlich, nach d. Originalen lithograph. v Orri, Senn u. Liefg. v. 3 fol. Bl. . . 18 30

Reise in Brasilien v. Rugendas, 7e Liefg. enthält Sitten und Gebräuche d. Indianer. 5 Bl. mit Text 5 —

Plan v. Zürich 1576. v. Murer u. Froschauer.

Gesù All'Orto, n. Dolce p. Felsing 6 15

---

8. Bey Orell, Fuesli und Comp., Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und gebunden um 32 ß. in albo um 25 ß. netto, Zurcher-Valuta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adreß-Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1829.

Dieses allein von der Hohen Kantonsregierung privilegirte Regierungsverzeichniß enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzley, nebst einem Indicesverzeichniß, offiziel besorgte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte — Gesandte auswärtiger Mächte bey der Eidgenossenschaft — Etat des Eidgenössischen Generalstabs mit erstem Jenner 1829. I. A. MHochgeachten Herren des Großen Raths. B. MHochgeachten Herren des Kleinen Raths. — C. Die Mitglieder des Staatsraths — Die Staatskanzley und die Standesbedienten. D. MHochgeachten Herren des Obergerichts — die Mitglieder, die Suppleanten, öffentlicher Ankläger, die Kanzley und die Waibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley und Waibel. II. Die Hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche die durch ihre Titel bezeichneten Standes-, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamtungen, mit Ausnahme der Volksbildungsbeamten und des richterlichen und waisenamtlichen Faches, namentlich: A. Militärbeamte B. Polizey- und Justizbeamte. C. Administrationsbeamte. D. Die Sensalen. E Medizinalbeamte. F Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die Oberämter und ihre Beamten. V. Militär Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beygefügt: Das Verzeichniß der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichkeit sammt der Klasse der Exspectanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärts stationirten Geistlichen, besorgt durch das Aktuariat des Kirchenraths. — Die Etats der Stadträthe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter u. s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Die Genealogie der europäischen Regenten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser. — Das Verzeichniß der Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich, besorgt durch die Verlagshandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Handelshäuser ist geheftet auch einzeln um 5 ß. zu haben.

---

9. Der

Grundriß des alten Zürichs,

zur Zeit der noch herrschenden katholischen Religion (um's Jahr 1504.) nach dem damaligen Umfang der Stadt, ihren Kirchen, Klöstern, Kapellen, Ritterthürmen, Zünften u. a. m., so wie der Ufer des Sees und der Limmat zu jener Zeit, alles mit den damals üblichen Nahmen erklärt, in ganzer Bogengröße und in Uebereinstimmung mit dem kürzlich erschienenen Werke: „Das alte Zürich ꝛc." Der Verkaufspreis ist für einen schwarzen Plan 6 Bz., für einen illuminirten 8 Bz. Wer aber bis Ende Hornungs bey mir unterzeichnet, erhält denselben schwarz für 4 Bz. und illuminirt für 6 Bz. Durch das Wochenblat wird angezeigt, wenn er abgeholt wird.

Heinrich Keller,
untre Zäune No. 367.

---

10 Bildungsbuch für Jünglinge, oder: wie hat es der Jüngling anzufangen, um in Gesellschaften, den Tafel und in andern Verhältnißen des Lebens sich gegen Jedermann fein, gesittet und anständig zu betragen und sich durch äußere Bildung die Achtung Anderer zu erwerben; nebst einer Anleitung zur richtigen Wahl der Gesellschaften und der gesellschaftlichen Vergnügungen. Ist broschirt für 32 ß. bei Orell, Füßli und Comp. in Zurich zu haben.

---

11. Freytags den 23. Jenner ein Paket mit einigen Ellen Tuch und Moltong; für hiesige Brandbeschädigte oder auch andre Arme, von unbekannt wohlthätiger Hand richtig empfangen zu haben, bezeugt mit innigstem Dank

das Pfarramt Niederbasle

---

12. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 3. Februar.

Sechstes Abonnement-Conzert im Casino, worin auch Hr. Kreutz, Tonkünstler aus Prag, sich auf dem Waldhorn wird hören lassen — Nur für durchreisende Fremde sind noch Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 11. Donnerstag, den 5. Hornung 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er alle Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste.

J. Georg Gampet, Spiegelmacher, im Neumarkt in Zürich No. 299.

2. Blühende Citlamen von verschiedener Größe und Preis, im Bleicherweg No. 3.

3. Ein schöner großer Waagkengel sammt Brettern, nebst circa 200 à 300 ℔. Gewicht.

4. Wo eine beynahe ganz neue und gut conditionierte Dreschbank zu kaufen steht, ist im Berichthaus zu ertragen.

5. Eine Flinte, Patrontasche sammt scharfen Patronen, 1 Cuppel.

6. Sauerkraut, das ℔. à 2 kr., von Jakob Hut von Wagenhausen. Ist sich zu melden bey Heinrich Weber an der Rosengaß.

7. Ein zweyspänniger Schlitten, und eine Chaise, ein- und zweyspännig zu gebrauchen.

8. Ein recht guter 1400 fl. haltender Schuldbrief, auf ein Wirthshaus unweit der Stadt.

9. Ein Stock f. v. Kühbau auf dem Riedli in der Brauerey.

10. In dem Meubl.-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourettli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

11. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourettli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

12. Burkoard, Schreinermeister auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre dem löbl. Publikum wieder in Erinnerung zu bringen, daß bey ihme auf Bestellung neue Sessel, Fauteuil, Tabourets und Canapé gemacht werden, so wie bey ihme alte Sessel repariert, und wieder sauber und dauerhaft geflochten werden. Er empfiehlt sich höflichst.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne neue ein- und zweyschläfige Better, nußb. Kästen, 1 kleines tann. Kästli mit 2 Thüren 2 fl. 20 ß. 1 runde Visiten-Laterne 2 fl. 20 ß. 1 Pelzkragen für eine junge Tochter 2 fl. 20 ß. Ein schönes Vogelkesch 2 fl. 5 ß. Mehrere Markentruken, eine à 22 ß. 1 silb. Sackuhr mit einem Silber und vergoldten Schlüssel 7 fl. 20 ß. 1 Tabakpfeife mit Silber beschlagen 4 fl. 10 ß. 1 Flinte nebst Patrontasche 7 fl. 1 schwarz gebeitzte Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 19 fl. 1 schönes Theebrettli 1 fl. 1 küpf. Dreybeintüpfi 25 ß. 1 Hauszlokе 1 fl. 1 steinernes Fäßli, so gut als neu, nebst Gestell, 1 fl. 5 ß. 1 küpf. Caffemaschine 3 fl. 20 ß. und 1 meßingene dito 2 fl.

14. Wegen Mangel an Platz, eine schöne kirschbäumene Bettstatt.

15. Es ist in einem Privathaus, wegen Mangel an Platz, zu verkaufen: 2 Strohsessel, 1 langer Stuhl, etwas Kochgeschirr, 1 Visiten-Laterne, 1 Beschneidstuhl, 1 Waschkessi, 1 messingener Theekessel, 1 Krautstine, 1 Dreydein-Tüpfe, 1 Holzwängli, alles in gutem Stand.

16. Es sind zu haben nußb. und tann. Kasten, Bettstatten, Kinderbettstätli, Wiegen, 1 Secretair, nußb. und tann. Commoden, Schreibpult, Kranken- und andere Polstersessel, 1 Kuchekasten, kleine und große Tische, 1 Strohbank, 1 schöner Spiegel, 1 Geldkasten, 1 Billard-Leuchter mit vier Armen und ein einfacher, so gut wie neu; 1 große Bretterwaag und eine kleinere mit 40 ℔. Gewicht, 1 einschläfiges brauchbares Bett, Tisch- und Bettwäsche, Manns- und Weiberkleider, nebst andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben No. 93. im Neumarkt.

17. Ein 300 fl. und ein 150 fl. haltender kanzleymäßiger Schuldbrief, in welchen Briefen nebst Garantie Unterpfande von mehr als gedoppeltem Betrag des darauf haftenden Capitals verschrieben.

18. Leben von Napoleon Buonaparte, 35 Heft, mit Kupf., neu. Unterhaltungsblätter für Welt- und Menschenkunde, 3 Bd. Für den Werth derselben wird auch statt baaren Geldes Wein vom J. 1827. angenommen.

19. Eine 4plätzige Schneider-Boutique, sammt Bügelholz, Fadendrucken und Bügeleisen; in No. 211. oben an der Schoffelgaß.

20. Ein großes Schreibpult mit Corpus und einem Sinfang.

21. Gefüllte ein- und zweyschläfige Betten, in äußerst billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht eine sich in gutem Zustand befindende Elektrisier-Maschine mit dazu gehörigen Experimenten zu kaufen.

2. Es wünschte jemand einen noch in gutem Stand sich befindenden Marder-Pelzkragen zu kaufen, für eine erwachsene Person; ist sich anzumelden in No. 466. hinter der Metzg.

3. Ein altes noch in gutem Stande sich befindendes zweyschläfiges Bett, wo möglich mit aller Zubehör.

---

4. Ein helles und geräumiges Haus an einer gangbaren Straß.

5. Man wünscht den alten Plan von Zürich zu kaufen, welcher im Jahr 1576 von Jos. Murer und Christ. Froschower aufgenommen wurde, und No. 1756. bey Buchbinder Hofmeister zu finden war.

6. Zwey Faß, jedes von 8 bis 10 Eimer.

7. Ein gut abgerichteter Hühnerhund (Stellhund) männlicher Art, 2 oder 3 Jahr alt

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein geräumiges Magazin, das bis dahin zum Aufbehalten von Baumwolle und anderen Waaren ist benutzt worden, in der Nähe des Münsterhofes, ist zu verleihen von Stund an oder auf kommende h. Ostern.

2. Ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus Küche, Stube und Nebenkammer, Platz zu Holz, für stille honette Leute ohne Kinder, auf künftige h. Ostern.

3. Ein angenehmes Zimmer, mit oder ohne Kost und Mobilien, von Stund an, und ein Zimmer mit Nebenkabinet à plein pied auf das Frühjahr, No. 367. im Rennweg.

4. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung auf Ostern, bestehend in einer sonnenreichen Stube, Nebenkammer und Küche; 1 Treppe höher noch 1 Kammer und Holzbehälter.

5. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heizbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

6. Zwey sonnenreiche heizbare Stübchen nebst Küche und Holzbehälter, für eine kleine stille Haushaltung, alles auf dem 4ten Stok.

7. Auf künftige h. Ostern 1829. ist an einer schönen Lage nächst an der Stadt ein sonnenreiches Wohngemach in Empfang

zu nehmen, für eine kleine Haushaltung, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehälter.

8. Zum Ausleihen wird angetragen, das dem Unterzeichneten Auffallsweis hocheberkeitlich zugekannte Fischersche Heimwesen bey Dietikon, bestehd erstlich in einer schönen und wohlgebauten Behausung und Garten; 2tens einer Gipsmulle, und 3tens einer ganz neuen Farbmulle und Tabakstampfe, und 6 Mannwerk der besten und flüßigsten Wiesen. Liebhaber zu diesem schönen Gewerb belieben sich bey Zimmermann vor der Stadelhofer-Porte No. 1. anzumelden.

9. Durch Zufall ein sonnenreiches heiteres Wohngemach, welches 1 Stube mit Nebenkammer, Küche, sodann 2 Kammern, Holzbehälter, alles mit 1 Thüre beschlossen, enthält, ferner 1 Kellerli; auf h. Ostern 1829.

10. Ein l. v. Ehgraben nahe am Wasser und sehr bequem zum leeren; ist sich anzumelden in No. 62. gr. Stadt.

11. Ein großer Saal, für Mobilien aufzubewahren; ist sich anzumelden in No. 62. gr. Stadt.

12. Ein Wohngemach auf h. Ostern 1829. enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz.

13. Bey Tischmacher Burkhard auf dem obern Hirschengraben ist durch Zufall ein l. v. Güllenloch vakant worden, welches man bis May 1829. wieder an jemand übergeben würde. Es ist sehr vortheilhaft und comod.

---

14. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, besteht in einer Stube, Küche, 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf h. Ostern 1829.

15. fl. 1000. à 4 o/o auf künftigen Mayltag, gegen ledige doppelte Unterpfand im Oberamt Zürich.

16. Durch Zufall wird auf künftigen Sommer, in einer der gangbarsten und anmuthigsten Gegenden der gr. Stadt, ein Wohngemach vacant, welches man an eine Herrschaft, ohne kleine Kinder, auszuleihen wünschte; dasselbe besteht in 3 heitzbaren Zimmern, 4 Cabinet und Kammern, nebst Küche und Keller, und Platz zu Holz. Ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Auf künftige h. Ostern ein heiteres schönes Wohngemach, enthält 2 Stuben mit Wandkästen und Alkoven, Küche, 2 Kammern, 2 Kellerli, 1 Holzbehalter, Antheil an einem Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen, im äußern Rennweg.

18. Das frohmuthige obere Gemach im Pilgerschiff, enthaltend 2 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Mägdenkammer, Küche, Keller und Holzgehalter, wo möglich noch auf Ostern.

19. fl. 450. von Stund an, auf gute Unterpfand.

20. Zwey Männerörter No. 3. und 12. auf der Emporkirche bey St. Peter, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

21. Von Stund an einige tausend Gulden, auf recht gute Unterpfand.

22. Auf kommende h. Ostern, eine heitere und frohmüthige Wohnung, welche enthält 1 Stube, Küche, 1 oder 2 Kammern, 1 geräumigen Keller, nebst genugsam Platz für Holz und Torf aufzubewahren.

23. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunder-kämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 341. in der kleinen Brunngasse.

24. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stubli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage hoher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 1000 — 1.00. gegen mehr als doppelte freye Versicherung in Et. Schaffhausen.

2. Eine Bürgers-Frau wünschte eine Wohnung zu miethen in der kl. Stadt.

3. Man wünscht in einem Angebäud oder Hinterhaus, welches recht hell ist und gegen einen Hof oder Garten ausgeht, für mehrere Jahre einige Zimmer in Zins zu nehmen.

4. Eine Stube nebst einer Kammer, Küche und Holzbehalter, in der gr. Stadt, je eher je lieber.

---

5. Ein nicht gar großer Laden an einer gangbaren Straß, auf Lichtmeß, und wo möglich ein kleines Gemach dazu.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 1. Hornung hat jemand, wahrscheinlich im Spitalhof, eine ovale schwarze Tabakdose, auf jeder Seite einen silbernen Ring, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Vor einiger Zeit ist ein schöner seidener Regenschirm stehen geblieben, den man gegen das Einschreibgeld gern an den Eigenthümer bringen würde

3. Sonntag den 1. dieß, Vormittag, ist auf dem Zunfthause zur Waag ein Hut verwechselt worden; derjenige Herr so den unrechten mit sich genommen, kann im Berichthaus den Nahmen des rechtmäßigen Eigenthümers vernehmen.

4. Den 3. dies hat sich in der Gegend von der Schmalzgrub ein kleines Möpperhündlt verlossen, von Farb weißgelb, mit einem Halsband, woran ein kleines Glöckli. Dem Zurückbringer wird ein Trinkgeld bezahlt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Zu dem neuen Journal: Damen-Zeitung, ein Morgenblatt für das schöne Geschlecht, herausgegeben von Spindler: wird ein Lesezirkel gesucht, und sind bereis davon Probeblätter einzusehen. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Jemand ab dem Lande wünschte Antheilhaber an der Quotidienne zu werden, und würde sich dazu verstehen, der letzte in dem Lesezirkel zu seyn. Die dahin schlagenden Anträge sind im Grünenhof No. 413. kl. Stadt abzugeben.

3. Von heute an sind auf Bestellung alle Tage Fasnachtküchli und Zigerkrapfen zu haben bey dem sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch höflichst empfehlenden

Freytag, Zuckerbeck, beym Zeughaus.

4. Ein Schmidmeister in der Stadt würde einen Lehrknaben von rechtschaffenen Eltern, unter billigen Bedingnißen, annehmen.

5. In einer hiesigen Colonial-Warenhandlung würde man einem jungen Mann Beschäftigung geben, der sich in dieser Facke bereits Kenntnisse erworben hat. Das Berichthaus ertheilt Auskunft.

6. Unterzeichneter besitzt in Commission circa 100 lb. langhaspliges Turkenaarn No. 0. u. 1. und ist wieder bestens versehen mit 1fach, gebleicht und ungebleicht Spinnel — rohes und gebleichtes Lein-Strickgarn — roher, hardweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Bohmer- und Dresdner-Nähfaden — Flanderer Glanz- und Spitzfaden Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. Gebleicht Königs-Strickgarn von schönem Flachs zum linnen und nähen zu gebrauchen. Leinene Nastücher. Baumwollgarne, 1fach und gezwirnt zum weben, linnen, nähen, brodiren ꝛc., roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch in Strangen und Knaul. Baumwoll-Socken und Kappen, nebst einem Sortiment Baumwollstrümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene feinne Damenstrümpf und Baumwoll Pelzstrümpf. In- und ausländische Strickwolle, wollene Herrenkleidli und Unterbeinkleider und wollene Strümpf und Socken. Florettseide, 1fach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in schöner Auswahl, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle.

Caspar Knecht,
am Münsterhof *No. 36.*

7. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter auf künftige h. Ostern ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen.

8. Für das bekannte reinliche Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen bey Gimpert, Glaser, an der Marktgaß, à 1 1/2 ß pr. lb.

9. Es wünschte ein hiesiger Schuhmacher einen wohlerzogenen Knaben *in die* Lehr zu nehmen. Am gleichen *Ort wäre* von Stund an Platz für eine Person.

10. Jakob Maul, Gärtner in Kilchberg empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, insbesondere allen Garten- und Blumen-Liebhabern, für jede Gartenarbeit, wie auch neue Anlagen zu machen. Zugleich sind alle Arten Obstbäume und Gesträuche bey ihm in billigem Preise zu haben. Nähere Auskunft kann man alle Tage erhalten bey Schiffmann *Scheller von* Kilchberg, der seine Einkehr bey Hrn. Lieutenant Koller, Pfister an der Schiffländte, hat.

11. Wo eine wohlerzogne Tochter die Schneiderarbeit nebst weißer Arbeit erlernen kann, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Für einen Herrn, der außer seinem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, 1 Treppe hoch, in Empfang genommen werden.

13. Endsunterzeichnete empfehlen unter Dankbezeugung für bisheriges Zutrauen einem E. Publikum zu Stadt und Land, ihren seit langer Zeit führenden Beruf, *bestehend* im Waschen aller feinen Zeuge, weiß seidenen Strümpfen, englisch Tüll, Hauben und Spitzen, auf Neu gerüstet, ferner aller Arten Gefärbtes, Gilets, so wie weiß und schwarzes, welches auf Verlangen auch aufgefärbt wird; ebenso nehmen sie schon gewaschenes zum glätten und glänzen

an, auch reinigen sie Tuch und Merinos von Schmutzflecken. Für alles dieß versprechen sie sorgfältige Behandlung, schnelle Bedienung und billige Preise.

Geschwister Schwarzenbach,
Neustadt No. 143

14. Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land nehme ich hiermit die Freyheit gebührend anzuzeigen, daß ich mit den Geschäften meiner Bleiche nun wieder beginnen kann. Ich empfehle daher denselben meine Wiesenbleiche für Leinen sowohl als Baumwollentücher, Leinen-Garn, leinene Strümpfe, ferner meine Schnell-Bleiche für Baumwollentücher, Garn und Strümpfe ꝛc., auch nehme ich wieder Garn zum sechten an und zwar zum frühern Preise von vier Schilli g pr. Pfund.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

---

15. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Gebundene Regierungs-Etat.

16. Bey Hrn. Ulrich, Buchbinder, beym Schellenbrunnen, können gebrauchte, aber im Text unversehrte Exemplare vom „schweizer. Kinderfreund, neuere Ausgabe" einzeln und partienweise gegen billige, baare Bezahlung abgegeben werden.

Pfarramt Bauma.

17. Man bittet, daß die in's Schloß Wädenschweil bestimmten Briefe, Pakete und andre Gegenstände, doch gefälligst keinem andern Schiffmann übergeben werden möchten als dem Sträuli der beym Pilgrim schiff seine Einkehr hat.

18. Endunterzeichnete empfehlen sich dem verehrten Publikum, indem von jetzt an Faßnacht-Küchli und Ziger-Krapfen, so wie auch alle andern Arten von Küchli und gute Eyernudeln bey ihnen zu haben sind. Sie werden trachten, jedermann bestens zu bedienen.

Geschwister Keller,
beym untern Hammerstein,
dem Waldeck gegenüber.

19. Wo man noch 2 Herren an die Kost nehmen würde, die ihren Beruf außer dem Hause hätten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Es wünschte eine bestandene Person einen Platz in einer Stube, oder als Haushälterin, zu bekommen, welche gut nähen, stricken und glätten kann, und überhaupt allen häuslichen Arbeiten, so wie auch dem Kochen und Backen gut vorstehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist.

21. Eine Person, welche schon lange gedienet und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, und gut mit Kindern umzugehen weiß, wünschte einen Platz als Stuben- oder Küchemagd; sie könnte von Stund an eingehen.

Mittwochen, den 11ten, ärztliche Gesellschaft auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 16 ß
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 14 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 20 ß,
Haffr, das Viertel à	16 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	6 ß.
• ordinaires	5 ß.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr
• Bratwürste	7 ß
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Franz. Pensions-Gelder vom 4ten Quartal 1828. sind angekommen und können auf der Canzley der Militair-Commission, gegenwärtig in den Zimmern der Eidg. Staatscanzley im Obmannamt bezogen werden.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen David Pfister, David sel. Sohn von Dübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerrn Oberamtmann Ott in Greifensee peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu ihun Schuldige bis auf den 3ten Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 14ten Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Greifensee zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Februar 1829.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

3. Publication.

Da von der hohen Regierung die Verfügung getroffen worden, daß künftig die Thurmuhren hiesiger Stadt nicht anderst als nach dem Lauf der Sonne gerichtet werden sollen, so wird hiermit bekannt gemacht, daß die dießfällige Aenderung der Stadtuhren, wornach dieselben circa 1/4 Stunde vorzurücken nöthig sind, künftigen Samstag den 7. Februar Vormittags um 11 Uhr vorgenommen werden wird.

Actum Dienstags den 3. Februar 1829.

Vor dem Stadtrath von Zürich:
Die Stadtkanzley.

4. Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob ledig geworden, und solche von dem Stadtrath Dienstags den 10. Hornung wieder zu vergeben erkennt worden, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 3. Februar 1829.

Vor dem Stadtrath von Zürich:
Die Stadtkanzley.

5. Da der Ladenladen an der alten Wühre auf Seite gegen dem Kirchhof, im rothen Cadaster mit No. 37. bezeichnet, welcher von Hr. David Wirz, Buchbinder sel. beworben worden, durch Rückgabe v. Kant geworden und von dem Stadtrath Dienstags den 10. Hornung neu verliehen werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 3. Februar 1829.

Vor dem Stadtrath von Zürich:
Die Stadtkanzley.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Hottingen wird Samstags den 14. Hornung des Nachmittags von 2 bis 8 Uhr in dortigem Gemeindhaus ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über eine zu Hottingen gelegene, mit No. 31. bezeichnete Wohnung, welche enthält: 2 Stuben nebst Alkove, 1 Küche, 1 Keller, 4 Kammern, 1 f. v. Abtritt, 1 Winde mit 4 unterschlagenen Gemächern und 2 Windenhäuseren. Ferner die Hälfte an einem Holzschopf und Garten, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen.

Ueber den nähern Bestand und die Kaufsbedingungen dieser wohlgebauten und an einer sehr schönen Lage befindlichen Behausung, kann bey dem Eigenthümer derselben, Mstr. Rudolf Knobel, in Hottingen, die allfällig wünschbare Auskunft eingeholt werden. Hottingen den 2. Februar 1829.

Die Gantbeamtung.

7. Gant-Anzeige.

Es wird aus freyer Hand und unter Aufsicht der E. Gantbeamtung Rümlang, im Katzenrüthhof bey Rümlang, ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über 26 Stück f. v. Hornvieh, alles nach beliebiger Farb, worunter 8 Stück fette Mast-Stiere, ferner 4 f. v. Pferd sammt Geschirr, 5 aufgerüstete Wagen von verschiedener Größe, nebst Winden und Ketten, ferner 6 aufgerüstete Pflüg in bestem Zustand und 7 Eggen, worunter eine große eiserne, bereits wie neu, 1 große Walze. Ferner etwas Weingeschirr, zu 4 Fuhrfaßen Schrauben mit Messing beschlagen. Dann von allen Sorten Arbeitsgeschirr. Ferner an Hausmobilien, Better, Bettstatten, Kästen, Tisch u. s. f. Ein gutes Brenngeschirr nebst kupfernem und zinnernem Geschirr und vielen andern Sachen mehr.

Der Gantag ist angesetzt auf den 9. Febr. 1829. Morgens 9 Uhr. Der 11e und 21e Tag ist für Fahrhab, dann Mittwoch der 11te für das f. v. Vieh zu vergantenden bestimmt. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen.

Katzenrüthhof den 23. Jenner 1829.

Hs. Heinrich Gujers sel. Erben.

---

8. Anmit wird öffentlich angezeigt, daß die Canzley der Militair-Commission in die Zimmer der Eidg. Staatskanzley im Obmannamt verlegt worden ist,

9. Zu den nachstehenden Weiber-Kirchenörtern beym Großen Münster

No. 1019. } auf Hs. Jb. Ochsner an der
• 1206. } Tvorgaß gestellt,
• 546. • Jb. Meyer v. Hottingen
gestellt,

werden von den angeblichen Eigenthümern die Scheine vermißt. Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben bis Mitte künftigen Monats Hornung einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauff dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiemit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Zürich den 24. Jenner 1829.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich No. 283. gr. St.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung der Stadt Wien ist in 21 Bezirke eingeteilt, an deren Spitze je ein Bezirksvorsteher steht. Die Bezirksvorsteher werden vom Gemeinderat gewählt. Sie haben die Aufgabe, die Interessen ihres Bezirkes zu vertreten und die Beschlüsse des Gemeinderates durchzuführen. Sie sind verpflichtet, jährlich einmal eine Bezirksversammlung einzuberufen, in der sie über ihre Tätigkeit berichten.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 12. Montag, den 9. Hornung 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angeboten, in der Nähe von Zürich ein neu erbautes Haus, mit 2 wohnbaren Stuben, wovon eine zur Seidenweberey eingerichtet ist, und jede eine Nebenkammer hat, 2 Kammern, Küche und Keller, meist verschlossenem Holzschopf, und einer halbe Juchart Garten zum Ganzen.

2. Ein bereits neues Zwirnrad mit 22 Spillen, in sehr billigem Preis, auch werden nach beliebiger Größe und von verschiedener Art Zwirn-Maschinen in billigsten Preisen verfertigt, von

Heinrich Hindermeister,
in Schwamendingen.

3. Es sind in Commission einige Resten Ticktuch von verschiedener Farbe, bey der Elle oder sammethaft zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, bey

Rütimann, Schneidermeister,
No. 50. mittlere Gas in der Neustadt.

4. Ein nußb. Kasten, ein noch recht gutes Sechskeri, 5 bis 6 Tausen haltend; 1 Bratpfanne, 1 Sechsständi mit eisernen Reifen und einige alte Fenster. An gleichem Ort wird zum verleihen angetragen, ein l. v. Sekret, welches sehr bequem zu leeren ist, im Niederdorf oben an der untern Badergaß No. 553.

5. Eine in gutem Stand und noch wenig getragne Artillerie-Montierung sammt Tschako und Säbel.

6. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen: Ein an der schönsten Lage in Hottingen gelegenes Wohnhaus, enthält 3 Stuben, 3 Küchen, 10 Kammern, 3 Winden, 2 Keller, 1 Holzschopf, 1 l. v. Kuh- und Schweinstall, 2 l. v. Abtritt; neben dem Haus ein schöner Garten und ein kleines Blumengärtchen, Antheil an einem laufenden Brunnen. Kauf- oder Pachtbedingnisse sind bey dem Eigenthümer selbst zu erfragen, in No. 8. in Hottingen.

7. Bey Schreinermeister Briemann bey der Bruck im Riesbach sind schöne Sessel und runde Tische zu haben, auch ein noch so gut wie neues nußb. Buffet.

8. Ein ganz neuer Nachtstuhl von Nußbaumholz und lakiert, mit Rüken und Armlehnen, wegen Mangel an Platz

9. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, und eine einschläfige Madraz, noch ganz neu, alles sehr wohlfeil.

10. Wo circa 100 Stück große und kleine Stangen zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Wo in äußerst billigem Preis ein zweyschläfiges und zwey einschläfige Betten und ein mittleres Kinderbettli verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

13. An der Weitenaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

14. Burkhard, Schreinermeister auf dem obern Hirschengraben, ha' die Ehre dem löbl. Publikum wieder in Erinnerung zu bringen, daß bey ihm auf Bestellung neue Sessel, Fauteuil, Tabourets und Canopé gemacht werden, so wie bey ihm alte Sessel reparieret, und wieder sauber und dauerhaft geflochten werden. Er empfiehlt sich höflichst.

15. 30 Stück alte Jalousie-Läden, beschlagen und mit eisernen Stangen. Am gleichen Ort wünschte man eine Bretterwaag zu kaufen, wo 2 — 3 Ctr. gewogen werden können, mit oder ohne Gewicht.

16. Bey Martin Kölle in Ulm sind gegen baare Zahlung beste, 1, 2 und 3 jährige Spargeln-Pflanzen oder Wurzeln von 36 kr. bis 2 fl. das Hundert; ferner Spargeln und folgende Saamen, früher Ulmer-Kohl, mittel dito, späterer dito, frühe engl. Kohlraben, frühe Wiener dito, ordinaire dito, Rettiche und Rüben aller Sorten, große Knollen-Selerie, gelbe und weiße Boden-Kohlraben, alle Arten Salat, rothe Ulmer-Zwiebeln ꝛc., zu haben.

17. Um ein Faß zu leeren und mit neuem Wein zu füllen, wird ein Rest von 4 — 5 Eimer 1825r Wehnthaler-Wein à 4 ß. pr. Eimer erlassen.

18. Endsunterzeichnete empfiehlt nebst verbindlichstem Dank für den bisher geschenkten Zuspruch, ihren selbst gesponnenen weißen und gefarbten Nähfaden, 3 Stegen hoch No. 311. im Neumarkt.

Wittwe Fries-Hofmeister.

19. Circa 8 alte noch brauchbare zweyschläfige Betten sammt Bettstatten, in billigstem Preis.

20. Ein extra guter und schöner Zielstutzer sammt allem Zubehör, was ein Schütze bedarf.

21. Im Epecerey-Laden zum Störchli No. 621. im Niederdorf ist ächter holländischer Portoricco und Canaster, auch beste Qualität Bremer Cigares angelangt, und wird einem E. Publikum zu Stadt und Land zu gefälliger Prüfung bestens empfohlen.

22. Endsunterzeichnete ist wieder mit selbst verarbeitetem, an der Spindel gesponnenem, gutem weißem, rohem und gefärbtem Nähfaden versehen. Auch sind ihr ein paar schön gebleichte Leinwandtücher eingegangen, eins von extrafeiner, und dann von mittelfeiner Qualität. Auch kann man auf Bestellung hin, sehr schöne rohe Leinwandtücher bey ihr haben, von mehreren Qualitäten; es empfehlen sich diese Tücher durch starke und gute Arbeit, da dieselben an einem bekannten Ort im obern Thurgau verarbeitet werden, wo man von jeher die feinste und beste Leinwand fabriciert. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Wittwe Frau Pfarrer Vogel-Abegg
oben an der Strehlgaß bey Frau von Leer No. 205, 2 Stegen hoch.

23. Eine eiserne Kunst mit 5 Löchern und 3 Bratösen, sehr dienlich in ein Wirthshaus.

24. Wo ein Quantum eichene Rindenputzeln zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Winterthurer-Zeuge, Merinos gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Vereale aschfarbe, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte gefälligst sich anzumelden in No. 200. in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

26. Das bekannte Sauerkraut kann bey Unterzeichnetem von heute an das Pfund à 1 ß. 6 blr. abgeholt werden, weil ein doppeltes Quantum gegen anderen Jahren habe einmachen lassen.

Rabholz, Vater, a. d. Weggengaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 1 oder 2 ovale Faß, circa 5 Schuh lang und die Breite im Bauch 4 Schuh, und 1 von 7 Schuh lang und 7 Schuh hoch; nachzufragen in No. 603. gr. Stadt, 2 Stegen hoch.

2. Ein recht gutes Reißzeug.

3. Man verlangt von Stund an einen guten Brief von 700 — 800 fl. zu kaufen.

4. Wer an einer Hauptstraße in der Stadt ein Haus mit 2 à 3 Wohnungen von Stund an zu verkaufen, oder auf kommende Kirchweih einen geräumigen Laden

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 13. Donnerstag, den 12. Hornung 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum Pfauen sind zu haben: Haarlecken in großer Auswahl à 1 fl. 10 ß. Bonnets von Beville à 1 fl. Chemisettes à 30 ß. Ballroben von Beville in allen Farben, die Elle à 16 ß. Neue Frauenzimmer-Foulards zu Nas- und Halstüchern à 1 fl. 10 ß. Fein wollne Pariser-Strümpf, Kinderröckgen, Gilets, Scharpen Unterröcke; ächtes Orangenblüth-Wasser, à 1 fl. die Flasche; sehr schöne Flacons Eau de Cologne in verschiedenen Formen und Preisen.

2. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er alle Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, im Neumarkt in Zürich No. 299.

3. Eine noch in gutem Stand sich befindende Wassertause.

4. Zum Verkauf in sehr billigem Preis, 4 Syst. zu 3 Cylindres; gut arbeitende Laminoirs et Lanternes, so dato in seiner Spinnerey zu Sofau noch im Gang befindlich, a. erhielt, da er eines größern Laminage vonnöthen hat,

B. v. Hch. Rysel, älter, von Stäfa.

5. Ein ganz neuer, leichter, einspänniger Herrenschlitten, bey Salle, Wagner.

6. Zwey einschläfige Betten, mit Bettstatt, Anzug und Laudsack, noch wie neu, mit Madrazen. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges Bett.

7. Zwey blaue und 2 schwarze Fräck, etliche runde Hüte und Stiefel.

8. Circa 90 ℔. eiserne Gewichtsteine, in Stücken von 1/2 bis 12 ℔. Ein Officier-Degen und eine schöne Pistole.

9. An der Kutteigasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

10. Gute Eyernudeln in der Pfisterey No. 46. im Kratz. Man empfiehlt sich bestens.

11. Auf öftere Nachfrage ist der extra gute, vor Umschlag neuer Weine beym Adlar schügende, Supbrand, welcher auch den alten Weinen sehr dienlich und ganz unschädlich ist, wiederum zu haben in No. 261. kl. Stadt.

12. In dem Meuble-Magazin zum Schwanen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstüehli, Damendretter ꝛc. Verschiedenartige Stühl pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein guter alter Schuldbrief von 150 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein helleres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz; von Stund an oder auf künftige h. Ostern 1829.

2. Im Niederdorf No. 616. ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet, Küche, l. v. Abtritt, dann noch ein heizbares tapeziertes Zimmer, alles auf einem Boden, nebst Keller, Holzbehälter, Plunder- und Mägdekammer, auf h. Ostern.

3. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadthofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

4. Auf künftige Ostern 1829. das 3te und 4te Etage im Haus zum Kiel.

5. Das frohmüthige obere Gemach im Pilgerschiff, enthaltend 2 heizbare Zimmer, 1 Cabinet, Mägdenkammer, Küche, Keller und Holzgehalter, wo möglich noch auf Ostern.

6. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes helleres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heizbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

7. Mehrere größere und kleinere Geldposten, sogleich oder auf kommenden Mayen, zu billigem Zins gegen gute Versicherung; alte Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

8. Unweit der Sihlbrücke wäre für eine kleine Haushaltung auf h. Ostern 1829 eine Wohnung in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Küche, einer großen Stube nebst Alkoven, Nebenkammer, Dienstenkämmerli und Platz zu Holz und Turben.

9. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Der untere Theil eines Schopfes auf dem Hirschengraben, oder ein Magazin, wo möglich dem Wasser nach mit bequemer Zufuhr.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein kanzleyischer Kaufbrief pr. 985 fl. d. d. 8. März 1828. ist Freytags den 6ten dieß vom Mühlebach bis zum neuen Hof im Riesbach verloren worden. Da dieses Instrument nur für seinen rechtmäßigen Eigenthümer brauchbar ist, so wird der Finder ersucht ihm dasselbe wiederum zuzustellen, wofür er erkenntlich seyn wird.

2. Donnstag den 5. Febr. ward aus einer Kammer in No. 6. im Thalacker frecher Weise entwendet: Ein 36 Ellen haltendes aufgerolltes Stück Drillich, geeignet zu einer Güterblache; 1 braun verkalkener nicht ganz neuer Stockschirm und 1 hölzerne circa 2 1/4 Mß. haltende Weinflasche, auf beyden Seiten mit MM. bezeichnet. Dem Entdecker über benannte Gegenstände, wird gegen gefällige Anzeige, ein anständiges Trinkgeld versprochen.

3. Montag Abends den 9. dieß verlohr jemand von der Enge-Pforte über den Paradeplatz bis zum Kaufhof eine Tobakpfeife mit einem Meerschaumkopfe, silbernem Beschläge und Kette. Wer sie aufgehoben hat ist dringend gebeten dieselbe gegen eine ihrem Werthe nach angemessene Belohnung an Hrn. Müller bey der Pforte zur Enge abzugeben.

4. Verloren: Ein Knaben-Handschuh von Pelz, zwischen dem rothen Haus und der großen Hofstatt.

5. Montag den 9. dieß hat jemand vom Rennweg bis in das Schützenhaus einen Stiefel verloren; der redliche Finder wird ersucht denselben an letzterm Ort gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Sonntag den 8. dieß entlief ein schwarzer Hund mit gespaltner Nase, langem Schweif und weißem Strich an der Brust; er trug ein ledernes Halsband mit gelbem Ring; wem derselbe zugelaufen, ist gebeten ihn gegen einem Trinkgeld abzugeben, auch Nachricht über dessen Aufenthaltsort wird ebenso angenommen in No. 3. auf der Platten in Fluntern.

7. Den 23. Jan. ist dem alt Kirchenpfleger Heinrich Bräm in Schlieren ein schwarzer Hund, mit Halsband und Zeichen No. 2755, einem weißen Ring um den Hals und 4 weiße Füßen, zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

8. Freytag den 6. dieß verlosf sich auf dem Viehmarkt in Zürich ein Treibhund, männl. Art, von Farb stromicht, hat lange Haare, weißes Maul, von der Nase über den Kopf einen schmalen weißen Strich, langen Schweif, halb weiß, und ein Seil um den Hals. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld bey Hrn. Hofmann, Weinschenk im Rindermarkt, abzugeben.

9. Dem Rudolf Haab jünger in Meilen ist ein schwarzer Hund, mit einem weißen Fleck auf der Brust und am vordern linken Fuß, und einem breiten ledernen Halsband ohne Zeichen, zugelofsen; der Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von den so viel begehrten Bullingerischen Prospekten ist die ganze Sammlung von 100 Ansichten, oder auch nur die beyden Limmatufer und was die Stadt betrift, in 52 Ansichten, in frischen Abdrücken und billigem Preis zu haben.

J. Burkhardt, Buchbinder,
in der Lesebibliothek an der Rosengaß.

2. Man wünschte den schweizerischen Beobachter mitzulesen.

3. Ich habe die Ehre meinen Gönnern und Bekannten die Anzeige zu machen, daß ich von meiner Reise nach Frankreich wieder zurückgekommen bin. Ich erbiete und empfehle mich aufs neue zur Ertheilung des Unterrichtes in der italiänischen, französischen und spanischen Sprache, und werde durch meine schnell und gründlich zum Ziele führende Methode, so wie durch alle erforderliche Genauigkeit in Haltung meiner Lectionen abermahls beweisen, wie sehr ich mich glücklich schätze, mich in der Schweiz zu befinden, und besonders in einer Stadt, wo ich so viel Güte und Wohlwollen erfahre.

Fr. Gidoni, aus Italien, an der Trittligaß No. 105.

4. Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land, nehme ich hiemit die Freyheit die Anzeige zu machen, daß ich von nun an meinen Beruf antrette. Ich verfertige von allen Gattungen Hüte, so wie auch Hauben und Schmietten, ich werde trachten jederzeit schöne und gustose Arbeit zu verfertigen, mit schneller Bedienung und billigem Preis; ich recommandiere mich zu gütigem Zuspruch.

Babette Schuppißer, Modearbeiterin, an der Strehlgaß No. 183.
2 Treppen hoch.

5. Wo man einem Herrn, der seine Tage gerne ruhig verleben möchte, ein schönes, frohmüthiges und heitzbares Zimmer, mit oder ohne Meubeln übergeben könnte, nebst reinlicher und gesunder Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen. Sollten zwey Herren als Freunde sich finden, die gerne bey einander leben würden, so wäre an gleichem Ort noch ein zweytes, schönes, frohmüthiges und heitzbares Zimmer, ebenfalls mit oder ohne Meubeln, in Empfang zu nehmen.

6. Man wünschte 1 oder 2 ehrenfeste Weibspersonen, denen man keine sonnenreiche Kammer geben kann, und Platz in der Stube, mit oder ohne Kost, auf h. Ostern oder von Stund an.

7. Endsunterzeichnete empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land, Schirme zu überziehen und auszubessern, auch auf Bestellung hin neue Schirme zu verfertigen. Sie wird sich angelegen seyn lassen, jedermann durch dauerhafte Arbeit und billige Preise zu befriedigen.

Jgfr. Barbara Brunner,
bey Mstr. Abraham Kern, Wagner in Bülach.

8. Ein Leben, ganz nahe bey der Stadt, ist an einen soliden Mann unter annehmbaren Conditionen zu vermiethen, welches von Stund an in Empfang genohmen werden kann.

9. Es wünscht eine honette Tochter, welche die Schneiderarbeit erlernt und alle häuslichen Geschäfte sehr wohl versteht, in hier als Stuben- oder Kindermagd auf kunftige Margaretha an einen Platz zu kommen. Am gleichen Ort ist ein Kräuterbuch zu haben. Nachzufragen No. 206. oben an der Strehlgaß.

10. Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land nehme ich hiermit die Freyheit gebührend anzuzeigen, daß ich mit den Geschäften meiner Bleiche nun wieder beginnen kann. Ich empfehle daher demselben meine Wiesenbleiche fur Leinen sowohl als Baumwollentucher, Leinen-Garn, leinene Strümpfe, ferner meine Schnell-Bleiche fur Baumwollentücher, Garn und Strümpfe ꝛc., auch nehme ich wieder Garn zum sechten an und zwar zum frühern Preise von vier Schilling pr. Pfund.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

---

11. Es wünschte ein Webermeister einen Knaben in die Lehre zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern, so bald als möglich.

12. Ein hiesiger Bürger, welcher sein Brod zu erwerben trachtet, empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders aus Mangel an zulänglichem Verdienst um sich mit seiner Haushaltung durchzuschwingen, zu Botendiensten, Commissionen in und außer der Stadt zu vollführen, mit der vorausgesetzten Versicherung daß diejenigen Geschäfte, die demselben übertragen werden, mit steter Verschwiegenheit und Schnelligkeit vollführt werden. Ist sich deshalb im Berichthaus zu melden.

13. Bey Frau Trost, Schneiderin, in No. 82. auf Dorf an der Scheutergaß, sind immer vorräthig zu haben, solid gemachte wohl conditionierte Corset von verschiedener Größe; sie empfiehlt sich den resp. Frauenzimmern zu Stadt und Land höflich zu geneigtem Zuspruch.

14. Eine Schneiderin sucht eine wohlgesittete Lehrtochter.

15. Bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß No. 205. nimmt man fortwährend schwarz seidene Strümpfe an zum stücklen und verspricht ordentliche Arbeit.

16. Es wünschte jemand, um seine vorige Zeit auszufüllen, sich mit Copieren zu beschäftigen. Einer schönen Handschrift, schneller und pünktlicher Bedienung dürfte man versichert seyn.

17. Es wünschte eine honette Tochter aus einer Stadt des benachbarten Cantons hier in einen Platz zu kommen als Stuben- oder Ladenmagd, sie kann gut rechnen und schreiben, wie alle übrigen weiblichen Handarbeiten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 35 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 10 ß.	
Haber, das Viertel à 18	— 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires "	4 ß. 6 blr.	
" Schafflesch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Schweinefleisch	5 ß 6 blr	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. In Folge der Bekanntmachung der Linth- Schifffahrts-Commission daß die Schifffahrt zwischen Zürich und Wallenstadt durch das eingetretene Zufrieren des Obersees und eines Theils des Untersees unterbrochen sey, wird hiemit dem Löbl. Handelsstand die fernere Anzeige gemacht, daß diese Unterbrechung seit dem 5ten dieses Monats statt gehabt habe, und daß daher von diesem Zeitpunkt an die Fracht von Wallenstadt bis Zürich und von da zurück zu Ein Gulden für den Centner berechnet werde.

Sollte aber das Zufrieren des Sees noch mehr überhand nehmen, so daß die Wasserstraße von hier bis Städa nicht mehr benutzt werden könnte, so behält sich die Schifffahrts-Commission vor, alsdann nach Maßgabe der Umstände die Erhöhung der obigen Fracht zu bestimmen und davon durch das Wochenblatt die ungesäumte Anzeige zu machen.

Zurich den 10. Hornung 1829.

Das Secretariat der Linthschifffahrts-Commission.

2. Es wird hiemit dem resp. Publikum in Erinnerung gebracht, daß das Oberamt jeden Dienstag und Freitag, Vormittag von 8 — 12 Uhr und Nachmittag von 2 — 5 Uhr, in dem Sitzungssaal des Amtsgerichts auf der Sihlwe, in der Zwischenzeit aber nur bey dringenden Fällen, Audienz ertheilt.

Zurich am 10. Febr. 1829.

Im Namen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Die in No. 12. des Wochenblattes enthaltene Anzeige der Verpachtung der Anton Fischerischen Liegenschaften in Dietlikon wird hiemit für unbefugt erklärt, indem noch Niemand als Zuger derselben gerichtlich anerkannt ist.

Zürich den 11. Februar 1829.

Im Rahmen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Da die jüngsthin verstorbene Frau Barbara geb. Fischer von Schlieren, ihren fallirten Ehemann, Jakob Müller, laut einer vom 13ten vorigen Monates datirten testamentlichen Verordnung gänzlich enterbt, und ihre Kinder zu alleinigen Erben eingesetzt hat, — so werden nunmehr alle

diejenigen, welche glauben sollten, gegen dieses Testament Einsprache machen zu können, peremtorisch aufgefordert, am Mittwoch den 25. Februar dieß Jahres Vormittags um 8 Uhr vor dem Amtsgericht zu Andringung allfälliger Einsprachen zu erscheinen, unter Androhung, daß gegen alle Ausbleibende Anerkennung des Testamentes angenommen werden würde.

Zürich den 2. Februar 1829.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Da Wilhelm Mahler von Oberstraß von den Lobl. Waisenbehörden unter Vormundschaft gesetzt worden ist, so ergeht anmit an seine sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, unfehlbar bis Ende dieses Monaths Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen, Behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögensbestand des Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzley einzureichen.

Zugleich wird Jedermann verwarnt, sich mit demselben oder seiner Familie ohne Beystimmung des ihnen in der Person des Hrn. Seckelmeisters Rudolf Küng im Vogelsang bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches anmit zum Voraus als null und nichtig erklärt wird.

Zürich am 2. Februar 1829.

Vor dem Amtsgerichte

Dr. J. G. Finsler, Obramtsschrbr.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Maurer Rudolf Vogel von hier hat das Amtsgericht Zürich Concurs erkannt und auf Montag den 2. März d. J. Morgens 8 Uhr Tag zur Verrechtfertigung angesetzt. —

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 26. dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Zürich den 2. Februar 1829.

Vor dem Amtsgericht

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Gegen den sich Zahlungsunfähig erklärten, auf dem Kornamts-Lehen im Hard Gemeinde Höngg sesshaften Hs. Ulrich Burkhard von Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffalleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 2. März d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25ten dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen am 6. Hornung 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Höngg.

Landschrbr. Huber.

8. Der sich insolvendo erklärte Zimmermann Hs. Jakob Furrer, Jakobs Sohn zu Niederdürnten der Pfarre Bauma wird Donnerstag den 26. dieses Monats verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley ohne Anstand gehörig eingegeben werden; die Gläubiger oder, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 9. Hornung 1829.

Canzley Kyburg.

9. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Fehr, Abrahamen Sohn von Gütikhausen der Pfarr Dorlikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mi HG Junker Oberamtmann Escher allhier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. dieses Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. dieß Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Februar 1829.

Canzley Andelfingen.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Müller genannt Bäkis von Uhwiesen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Mi Hochgeachten Herren Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21ten dieses Monats schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. d. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Februar 1829.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

11. Versteigerungs-Publikation.

Mit Tit. oberamtlicher Bewilligung wird einem geehrten Publikum bekannt gemacht, daß Montag den 23. Hornung d. J. eine öffentliche Steigerung über das Heimwesen und Gütergewerb des Rudolf von Todtl in Obersteinmaur anhängig, abgehalten werde.

Bestehend:

In einem gut eingerichteten soliden Wohnhaus, zwey Stuben, mehreren Kammern, Scheune, doppelter Bestallung, drei L. v. Schweinställen und Wagenschopf; ein Speicher mit einem gewölbten Keller, worin sich gegenwärtig circa 60 Saum mit Eisen und 20 Saum mit Holz gebundenen Weinfassen befinden, nebst einer vorzüglich guten Weintrotte und Standen Bütte mit circa 90 Saum Weinständen von Eichenholz, einer Feuchtschaur und Holzschopf, ein Waschhaus sammt Hofreitt; Kraut- und Baumgarten, circa 2 Juchart 2 Mäßli groß; und 3 Vierling Hanfpünt. Dazu gehören drei Gerechtigkeiten Gemeindholz.

Ferner: ein noch unvertheiltes Wohnhaus nebst 1/3 Speicher und Waschhaus; wozu eine Gerechtigkeit Gemeindholz gehört.

An Ackerfeld circa 27 Juchart in 3 Zelgen.
„ Wiesen „ 25 Mannwerk
„ Reben „ 3 Juchart
„ Holz „ 13 Juchart
alles von guter Qualität.

Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, sich bey Unterzeichnetem bei gefälliger Beangenscheinigung dieses in seiner guten Art sich selbst empfehlenden Gütergewerbs, und Eröffnung daheriger Auskunft über die Kaufsconditionen, zu melden, und dann auf obbemeldten Tag, Morgens um 10 Uhr, in dem zu versteigernden Hause sich einzufinden, wo die annehmlichsten Kaufbedingnisse eröffnet und zu gesetzlicher Zeit beendigt werden wird.

Sünikon, den 24. Jenner 1829.

Heinrich Weidmann,
Gemeindammann.

12. Alle diejenigen, welche an Joseph Müller Aumeyer von Döttingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 27. Hornung d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den Original-Urkunden versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Alle diejenigen, welche an den Gebrüdern Franz Joseph und Johann Kister von Dägermoß Gemeindsbezirks Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben,

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips.

Die Verlobung der Tochter Ihrer Majestät der Königin Elisabeth II. von England, Prinzessin Anne, mit dem Kapitän Mark Phillips wird hiermit bekanntgegeben.

Buckingham Palast, 12. August 1973.

Elisabeth R.

Philip, Herzog von Edinburgh.

Zürcherisches
Wochen-Blatt.
Nro. 14. Montag, den 16. Hornung 1829.
Nro. 7. Artikel 1. in Zürich, ohne das Pos

Da noch zum Postamt eingetragen:
Zürcherisches Wochenblatt.

Auf das [illegible] Jahr 1829 [illegible] Wochenblatt [illegible] Nro. 1 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 2 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 3 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 4 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 5 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 6 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 7 [illegible] 1829 [illegible] Nro. 8 [illegible] 1829 [illegible] Nro.

Die Gemeinde Bremen, die Stadt Bremerhaven und die Freie Hansestadt Bremen (Land) sind Mitglieder des Kommunalverbandes Niedersachsen/Bremen e. V. Sie sind Mitglieder des Niedersächsischen Städtetages, des Niedersächsischen Landkreistages und des Niedersächsischen Gemeindetages.

Die Gemeinde Bremen, die Stadt Bremerhaven und die Freie Hansestadt Bremen (Land) sind Mitglieder des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutsch

Scheuer, und 3 Viertling Holz an und bey einander im Berg gelegen;

3 1/2 Juchart zum Theil ausgewachsenes Holz und eine halbe Gerechtigkeit im Herrliberger Corporations Holz —

werden hiedurch öffentlich feilgeboten, und es werden sämmtliche Liebhaber, welche diesen sowohl der angenehmen Lage, als deßen vortheilhafter Benutzung wegen, sich von selbst empfehlenden Gütergewerb und Taverne-Gerechtigkeit, sammethaft oder theilweise zu kaufen wünschen, freundschaftlich eingeladen, hierron den Augenschein einzunehmen und sodann Dienstags den 3 März nächstkünftig in dem Wirthshaus selbst an Ort und Stelle zuerscheinen, allwo von Nachmittags 3 bis Abends 9 Uhr nach Gant Gebrauch und Recht gehandelt und Jedermann aufs freundschaftlichste wird begegnet werden.

In der Zwischenzeit können die sehr billigen Kaufconditionen bey dem Hrn. Eigenthümer vernohmen, und sollen am Tage selbst zum wißentlichen Verhalt öffentlich bekannt gemacht werden.

Geben Herrliberg den 10. Febr. 1829.

Im Nahmen des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

9. Die in No. 12. des Wochenblattes enthaltene Anzeige der Verpachtung der Anton Fischerischen Liegenschaften in Dietlikon wird hiemit für unbefugt erklärt, indem noch Niemand als Zuger derselben gerichtlich anerkannt ist.

Zürich den 11. Februar 1829.

Im Nahmen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

---

10. Versteigerungs-Publikation.

Mit Tit. obrigkeitlicher Bewilligung wird einem geehrten Publikum bekannt gemacht, daß Montag den 23. Hornung d. J. eine öffentliche Steigerung über das Heimwesen und Gütergewerb des Rudolf von Dobel in Oberstemmaur ansäßig, abgehalten werde.

Bestehend:

In einem gut eingerichteten soliden Wohnhaus, zwei Stuben, mehreren Kammern, Scheune, doppelter Bestallung, drei s. v. Schweinställen und Wagenschopf; ein Speicher mit einem gewölbten Keller, worin sich gegenwärtig circa 60 Saum mit Eisen und 20 Saum mit Holz gebundenen Weinfassen befinden, nebst einer vorzüglich guten Weintrotte und Standen Bühne mit circa 90 Saum Weinstanden von Eichenholz, einer Fruchtschütti und Holzschopf, ein Waschhaus sammt Hofreun, Kraut- und Baumgarten, circa 2 Juchart 2 Mäßli groß; und 3 Viertling Hanfpünt. Dazu gehören drei Gerechtigkeiten Gemeindholz.

Ferner: ein noch unvertheiltes Wohnhaus nebst 1/3 Speicher und Waschhaus; wozu eine Gerechtigkeit Gemeindholz gehört.

An Ackerfeld circa 27 Juchart in 3 Zelgen.
„ Wiesen „ 25 Mannwerk
„ Reben „ 3 Juchart
„ Holz „ 13 Juchart
alles von guter Qualität.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, sich den Unterzeichnetem bei gefälliger Beaugenscheinigung dieses in seiner guten Art sich selbst empfehlenden Gütergewerbs, und Erkundigung daheriger Auskunft über die Kaufconditionen, zu melden, und dann auf obbemelden Tag, Morgens um 10 Uhr, in dem zu versteigernden Hause sich einzufinden, wo die annehmlichsten Kaufbedingnisse eröffnet und zu gesetzlicher Zeit benezigt werden wird.

Sünikon, den 24. Jenner 1829.

Heinrich Weidmann,
Gemeindammann.

---

11. Schuldenruf.

Das Bezirksgericht Zurzach hat auf den Antrag des Gemeindraths von Döttingen über Joseph Bugmann Unterbaur und dessen Ehefrau Katharina gebohrne Häfeli daselbst den Schuldenruf bewilliget.

Es werden demzufolge die Schuldgläubiger des Jos. Bugmanns, und seiner Ehefrau aufgefordert, ihre Ansprachen bis Donnerstag den 19. Hornung d. J. dem Gemeindrath zu Döttingen um so gewisser einzugeben, als späterdin zum Nachtheil der Saumseligen keine Forderungen mehr angenohmen würden.

Zurzach den 27. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

12. Beneficium Inventarii.

In Folge der über die Verlassenschaft des verstorbenen Jakob Hauenstein alt Ammann von Dägerfelden auf gemeindräthlichen Antrag gerichtlich bewilligten Rechtswohlthat der Inventur werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner desselben aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurstes, die Letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung bis Donnerstag den 19. Hornung d. J. dem Gemeindrath zu Dägerfelden einzugeben. Zurzach den 30. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

13. Bekanntmachung.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinen des Landtöchter-Instituts am Schönenberg, wird Montags den 2. Merz 1829, auf der Löbl. Zunft zur Zimmerleuten vorgenommen. Sowohl die resp. Eltern dieser l. Töchtern, als die Freunde und Freundinnen der Jugend werden freundschaftlichst eingeladen der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Neue Schülerinen werden dann Donnerstags den 5. Merz in das Institut aufgenohmen. Die Eltern oder Vormünder, welche wünschen Töchtern in diese Anstalt aufnehmen zu lassen, sind ersucht sich dafür zur Zeit bey dem Präsidio zu melden.

Actum den 12. Februar 1829.

Nahmens der Schulpflege
Das Actuariat.

---

14. Die Zahnschmerzen

oder zuverlässige Mittel sich von denselben zu befreyen, sie mögen aus hohlen Zähnen oder Flüssen entstehen; nebst einem Unterrichte, wie man die Zähne bis in's hohe Alter gesund und schön erhalten kann. Von einem prakt. Arzte; ist gedruckt für 15 ß wieder zu haben bey

Orell, Füßli und Comp.

---

15. Anstellung

finden einige gute Haspelerinnen und Anfängerkinder in der neuen Spinnerey in Langnau.

---

16. Die Stelle des Lehrers an der hiesigen Armenschule ist durch den Tod des Hrn. Meisterhans erledigt worden. Diejenigen Schullehrer, welche dieselbe zu erhalten Lust haben, sind eingeladen, sich bey Herrn Diakon Breitinger bey St. Peter, Präsidenten der Armenschul-Pflege, zu melden, der ihnen die Besoldung und den zur Prüfung der Aspiranten angesetzten Tag anzeigen wird. Diese Prüfung erstreckt sich auf Lesen, Schreiben, Rechnen, deutsche Sprachlehre, Orthographie, Aufsätze und Singen, so wie auf die Lehr-Methode eines jeden dieser Fächer. Zum Examen kann jedoch niemand zugelassen werden, der nicht aus eigner Uebung die Fertigkeit besitzt, eine Schule von hundert Kindern nach der wechselseitigen Lehrart zu unterrichten. — Der Lehrer hat täglich 6 Stunden zu halten, und außer denselben wöchentlich einmahl den Monitoren besondere Anleitung zu geben.

Zürich 4. Febr. 1829.

Im Nahmen der Armen-Schulpflege
Das Actuariat.

---

17. Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt sich für Bauersleute sowohl als für Fabrikanten, nach richtigen Grundsätzen, fabrizirte wollene Zeuge, als ganz und halbwollene Tücher, in billigsten Preisen und unter Garantie zu walken.

Spitalhalden der Gemeind Grüningen.

Rudolf Muggli.

---

18. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 17. Hornung.

Conzert im Casino zu Gunsten der Dem. Markbort, Kunstsängerinn aus Darmstadt. —

Programm.

Act. I.

Ouvertüre aus Il barbiere di Sevilla von Rossini.

Sopran-Arie von Spohr.

Clarinett-Concert von C. M. v. Weber.

Act. II.

Ouvertüre aus der Zauberflöte von Mozart.

Sopran-Arie von Marchesi.

Thema und Variationen für Violin von Mayseder.

Duo für Sopran und Tenor aus der Entführung von Mozart.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 15. Donnerstag, den 19. Hornung 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum Pfauen sind zu haben: Haarlecken in großer Auswahl à 1 fl. 10 ß. Bonnets von Betille à 1 fl. Ehemisetes à 30 ß. Ballroben von Betille in allen Farben, die Elle à 16 ß. Neue Frauenzimmer-Foulards zu Nas- und Halstüchern à 1 fl. 10 ß. Fein wollne Pariser-Strümpf, Kinderröckgen, Gilets, Scharpen, Unterröcke; ächtes Orangenblüth-Wasser, à 1 fl. die Flasche; sehr schöne Flaccons Eau de Cologne in verschiedenen Formen und Preisen.

2. Ein 18 bis 20 Eimer haltendes in gutem Stand sich befindendes Faß.

3. Ein Stock bestgewitwertes letztjähriges Heu, und noch etwas Emd von gleicher Qualität, in billigem Preis, in No. 8. im Bleicherweg.

4. Ein Tisch, 6 Stück Sessel, 1 Spiegel, 1 Bannerflinte, 1 Kästli, 1 Kinderbettstatt samm Bettli, und noch andere hausräthliche Sachen mehr; ist sich anzumelden in No. 211. an der Schoffelgaß.

5. In einem Privathause ist in billigem Preis Wein von 1819. zu haben, auch beym Eimer. Nachzufragen bey Küfer Burkhardt hinter Zäunen.

6. Die bekannten Violin- und Baß-Saiten sind wieder zu haben beym Hirschli auf Dorf No. 131.

7. Recht guter Ruß, wegen Mangel des Platzes in wohlfeilem Preis, bey Temperli, Kaminfegermeister, im Niederdorf an der Grauengaß.

8. Wo ein noch bereits neues circa 22 Eimer haltendes rundes mit Eisen gebundenes Faß käuflich zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

9. Ein neues 10 eimeriges rundes Faß mit Eisen gebunden und messingener Hülse. Am gleichen Ort wäre eine Werkstatt für einen Holzarbeiter auszumiethen.

10. Ein maßiv neu erbautes Haus, eine kleine Stunde von der Stadt am Zürichsee gelegen, enthält à plain pied eine große geräumige Stube nebst einem kleinen Kämmerli, 1 große heitere Küche, 1 Keller circa 60 Saum enthaltend, 1 s. v. Abtritt, auf dem 2ten Stock 3 große geräumige Kammern nebst einem großen Gang, auf dem 3ten Stock 1 große Winde. An Ausgelände, einen starken 1/2 Vrtg. Krautgarten, 1 dto 1/2 Juch. Reben gutes Gewächs, alles am Haus, welches man alles von der Wohnstube übersehen kann.

11. Ein Stock L. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

12. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues zichlächtiges Bett 49 fl. Ein dito einschläfiges 31 fl. 1 dito einschläfiges mit einer Madrazz 44 fl. 1 dito einschläfiges, ganz angezogen mit einem Rosenkölsch, 38 fl. 1 schöner nußb. Glaskasten 20 fl. 1 großer nußb. Kasten 18 fl. 1 nußb. Plunderkasten 12 fl. 1 Sopha und 2 Lehnsessel mit Viererrohr gedochten 7 fl. 10 ß. Mehrere Bettschragen, 1 nußb. Commode 14 fl. 1 Commode mit Schreibpult 20 fl. 4 Cafemaschinen, eine à 25 ß. 1 kupf. und 1 messing. Cafemaschine à 3 fl. 20 ß. u. 2 fl. 2 Lampen, eine à 25 ß. u. 20 ß. 4 Kerzengestelle mit Gläsern, zusammen 1 fl. 20 ß 1 Flinte sammt Patrontasche 6 fl. 20 ß. 1 Rauchtabakpfeife, mit Silber beschlagen, 4 fl 10 ß. Auch ist wieder sch ner feiner Haberkernen, Fidel- und Mogen-Treßenschnitten angelangt, worzu man sich auf das höflichste empfiehlt.

13. Eine noch in gutem Stand sich befindende Wassertause.

14. Zum Verkauf in sehr billigem Preis, 4 Syst. zu 3 Cylindres, gut erbellende Laminoirs et Lanternes, so dato in seiner Spinnerey zu Goßau noch im Gang befindlich, anerbietet, da er eines größern Laminage vonnöthen hat,

B. H. Ryffel, älter, von Stäfa.

15. Ein ganz neuer, leichter, einspänniger Herrenschlitten, bey Salle, Wagner.

16. Zwey einschläfige Betten, mit Bettstatt, Anzug und Laubsack, noch wie neu, mit Madrazzen. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges Bett.

17. Zwey blaue und 2 schwarze Fräck, etliche runde Hüte und Stiefel.

18. Circa 90 ℔. eiserne Gewichtsteine, in Stücken von 1/2 bis 12 ℔. Ein Officier-Degen und eine schöne Pistole.

19. Gute Eyernudeln in der Pfisterey No. 46. im Kratz. Man empfiehlt sich bestens.

20. Auf öftere Nachfrage ist der extra gute, vor Umschlag neuer Weine beym Ablaß schützende, Süßbrand, welcher auch den alten Weinen sehr dienlich und ganz unschädlich ist, wiederum zu haben in No. 251. kl. Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Zustand sich befindende Wassertonne wird zu kaufen gesucht.

2. Wo eine solide tragbare Feuerspritze mit Schläuchen in billigem Preis verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Man wünscht eine eiserne Dreschschraube, 4 bis 5 Schuh lang, 3 1/2 bis 4 Zoll dick, mit oder ohne Mutter, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 250. gegen gute doppelte Unterpfand, sogleich oder auf Maytag.

2. Eine heitere und frohmüthige Wohnung in einer angenehmen Gegend unweit der Stadt, wo möglich noch auf kommende h. Ostern, welche enthält, 1 Stube, Küche, 2 Kammern nebst einem Keller, genugsam Platz für Holz und Torf aufzubewahren.

3. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

4. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz; von Stund an oder auf künftige h. Ostern 1829.

6. Im Niederdorf No. 646. ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet, Küche, L. v. Abtritt, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer, alles auf einem Boden, nebst Keller, Holzbehälter, Plunder- und Mägdekammer, auf h. Ostern.

7. Auf künftige Ostern 1829. das 3te und 4te Etage im Haus zum Kiel.

8. Das frohmüthige obere Gemach im Pilgerschiff, enthaltend 2 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Mägdenkammer, Küche, Keller und Holzgehalter, wo möglich noch auf Ostern.

9. Von Stund an oder auf h. Ostern, ein ganz neu erbautes schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, in der Mitte ein Cabinet, dann wieder ein heitzbares Zimmer nebst 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, Keller und schöner Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

10. Mehrere größere und kleinere Gehvosten, sogleich oder auf kommenden May, zu billigem Zins gegen gute Versicherung; alte Schuldbriefe würde man auch käuflich übernehmen.

11. Unweit der Sihlbrücke wäre für eine kleine Haushaltung auf h. Ostern 1829 eine Wohnung in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Küche, einer großen Stube nebst Alkoven, Nebenkammer, Dienstenkämmerli und Platz zu Holz und Turben.

12. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, L. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf künftige Ostern oder Kirchweih ein Wohngemach, welches 4 heizbare Zimmer, oder auch nur drey, wenn eines mit einem Cabinette versehen wäre, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz enthalten sollte, in Empfang zu nehmen, vorzugsweise in der kl. Stadt oder in der Nähe der Limmat.

2. 2000 fl. auf künftigen 1. May, gegen gute Unterpfande, im Oberamt Wädenschweil gelegen. Wo die nähere Auskunft gebenden Papiere eingesehen werden können, bittet man im Berichthaus zu erfragen.

3. Eine geräumige heitere Werkstatt für einen Holzarbeiter, an einer gangbaren Straße.

4. Man wünscht in einem Hinterhaus oder Angebäud, welches recht hell ist und gegen einen Hof oder Garten ausgeht, mehrere Zimmer wo möglich à plain pied, auf mehrere Jahre in Zins zu nehmen.

5. Ein Keller von circa 200 Eimer, mit guten Faßen belegt, in der Gegend des Niederdorfs, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Unterm 10. Febr. a. c. ließ jemand einen Beutel mit Geld vor der Post auf einem Gesims liegen; da solches noch von niemandem zurück verlangt wurde, so wird der unbekannte Eigenthümer hierdurch aufmerksam gemacht, wo er solches verloren, und kann unter Angabe von dessen Inhalt es daselbst beziehen.

2. Mittwoch den 4. Hornung hat jemand eine Brille mit Horn eingefaßt, vom Münsterhof bis in Neumarkt verlohren; der Finder ist gebeten dieselbe gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Donnstag den 12. dieß, Abends, gieng vom Zeughaus bis zum Engemer-Törli, ein lederner Ha dschuh verlohren; der redliche Finder ist gebeten denselben gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Donnerstag den 12. Febr. hat jemand eine Kappe von Seehundfell von der Kronenporte bis in Zeltweg verlo n; der redliche Finder wird gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

5. Sonntag den 8. dieß ist aus einer Chaise vom Bleicherweg über den Münsterhof bis zur untern Zäune eine lederne Frauenzimmertasche, mit zwey Nastüchern und einem Geldbeutel, verloren worden. Man bittet um gefällige Zurückgabe für ein angemessenes Trinkgeld.

6. Von Kloten nach Zürich ist Montag den 16. dieß ein schwarz seidener Ridicül, worin ein rund gestrickter Geldbeutel von Krälleli, mit circa 7 fl. Geld, und ein paar weiße Handschuhe, verloren gegangen; dem redlichen Finder wird man sehr erkenntlich seyn.

7. Mittwoch den 11. dieß wurde aus Versehen ein Sack mit J. H. W bezeichnet und mit Holzasche angefüllt bey dem Laden der Frau Heidegger neben dem Fischmarkt vergessen; wer denselben aufgehoben ist höflich ersucht selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Bilgerschiff im obern Gemach abzugeben.

8. Freytag den 13. Febr. ist dem Bothen von Otelfingen in der Grobischen Weinschenke an der Marktgasse zwischen 10 — 11 Uhr eine hölzerne Schachtel mit Plunder angefüllt weggekommen. Sie enthält 7 — 8 Hemder, 6 Nastücher, 4 Paar Sommerstrümpfe, 1 Paar Winterstrümpfe, 3 Waschtücher und 2 Paar Unterhosen. Diese Kleidungsstücke sind mit R. oder M. oder I H. v. T. bezeichnet. In der Schachtel befand sich ein Billet. Der gegenwärtige Inhaber derselben wird gebeten, sie gegen ein angemessenes Trinkgeld ihrem Eigenthümer zurückzustellen, den er im Berichthaus erfahren kann.

9. Sonntag den 8. Febr. fand jemand auf dem Münsterhof eine lederne Tasche: wer den Inhalt davon angeben kann, ist ersucht dieselbe im Berichthaus, gegen das Einschreibgeld abzuholen.

10. Samstag den 14. dieß, Abends, hat jemand einen meßingenen Zirkel verlohren, von der Neustadt bis in Rennweg; dem Finder wird dem Werth nach ein Trinkgeld versprochen.

11. Dienstags den 3 Hornung gieng in der Gegend der Schipfländte ein junges Hündchen, männlicher Art, von Farbe braun, Brust und Füße weiß, mit einem rothen Halsbändli, verlohren. Derjenige dem es zugelofen ist, ist ersucht es gegen einem Trinkgeld in No. 626. im Niederdorf abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montag den 23. Hornung wird unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung des Tit. HHerrn Stadtrath und Gantherr Müllers eine Gant abgehalten werden, über aller Gattungen Hausrath, als z. B. Kästen und Tisch, Tisch- und Bettholunder und Küchengeschirr, 4 kupferner Farbkessel und 2 eichene mit Eisen gebundene Farbstanden, auch Manns- und Weiber-Kleider und anderes mehr. Ferner ein ganzer Buchbinder-Werkzeug, nebst Waaren-Vorrath, welche am Montag Nachmittag werden losgeschlagen werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, worzu ein E. Publikum freundlich eingeladen wird, von

der Gantbeamtung.

2. Meinen bekannten und unbekannten Freunden empfehle ich mich auch auf künftige Merzen-Messe in mein in Feuerschwamm, und baue um so eher wieder auf ihren gütigen Zuspruch, da ich in den Stand gesetzt bin denselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erlassen. Von nun an halte auch jede verlangende Art Gewehr und Geflechte von Eisen- und Messing-Drath, ferner gewobene Spritzenschläuche von allen Dimensionen, und unübertreflich in ihrer Schönheit und Dauerhaftigkeit, alles zu sehr billigen Preisen, daher ich mich auch hierin E. E. Publikum höflich empfehle.

Zurzach im Hornung 1829.

Leuthold im Eisenladen.

3. Bey Frau Schweizer in der vordern Schmie No. 197. sind auf Bestellung gute Zigerkrapfen und Faßnachtküchli zu haben.

4. Endesunterzeichnete empfehlt sich wiederum einem E. Publikum zu Stadt und Land für neue und alte Strohsessel zu flechten, so wie auch Rubbetter und Tabouretli; verspricht solide und feine Arbeit und schnelle Bedienung.

Frau Woder in der Schmalzgrub.

5. Frau Margaretha Fierz geb. Egli in Hottingen No. 31. empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land als Köchin in Wirthshäusern, bey Bällen, Hochzeiten und andern Gesellschaftsanlässen; auch als Spetterin. Ihrer Treue und Rechtschaffenheit darf man versichert seyn.

6. Es wünscht jemand von Stund an eine junge gut gesittete Dienstmagd, von rechtschaffnen Eltern, in Dienst zu nehmen.

7. Wo eine rechtschaffne Person von bestandenem Alter an einen leichten Platz als Magd unterkommen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Eine brave Magd, die gut kochen kann und das Hauswesen versteht, könnte Anstellung in einem Gesellschafts-Haus in dem Hauptort eines benachbarten Cantons finden. Wo man nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Eine ehrenfeste Köchin wünschte an einen Platz zu kommen in einem Gasthof. Sie hat schon in mehrern Gasthöfen gedienet; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Nachzufragen in No. 82. auf Dorf, 2 Treppen hoch.

10. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Dienst zu treten, welche kochen, nähen, stricken und spinnen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat; von Stund an.

11. Es wünschte eine kleine Haushaltung eine Magd, die gut Weißnähen kann und ein wenig Hausgeschäfte verrichten müßte, sie kann von Stund an eingeben.

12. Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land nehme ich hiermit die Freyheit gebührend anzuzeigen, daß ich mit den Geschäften meiner Bleiche nun wieder beginnen kann. Ich empfehle daher demselben meine Wiesenbleiche für Leinen sowohl als Baumwollentücher, Leinen-Garn, leinene Strümpfe, ferner meine Schnell-Bleiche für Baumwollentücher, Garn und Strümpfe ꝛc., auch nehme ich wieder Garn zum fechten an und zwar zum frühern Preise von vier Schilling pr. Pfund.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

---

13. Von den so viel begehrten Bullingerischen Prospekten ist die ganze Sammlung von 100 Ansichten, oder auch nur die beyden Limmaturer und was die Stadt betrift, in 42 Ansichten, in feischen Abdrücken und billigem Preis zu haben.

J. Burkhardt, Buchbinder,
in der Lehnbibliothek an der Rosengaß.

14. Man wünschte den schweizerischen Beobachter mitzulesen.

15. Ich habe die Ehre meinen Gönnern und Bekannten die Anzeige zu machen, daß ich von meiner Reise nach Frankreich wieder zurückgekommen bin. Ich erbiete und empfehle mich aufs neue zur Ertheilung des Unterrichtes in der italiänischen, französischen und spanischen Sprache, und werde durch meine schnell und gründlich zum Ziele führende Methode, so wie durch alle erforderliche Genauigkeit in Haltung meiner Lectionen abermahls beweisen, wie sehr ich mich glücklich schätze, mich in der Schweiz zu befinden, und besondere in einer Stadt, wo ich so viel Gute und Wohlwollen erfahre.

Fr. Gidoni, aus Italien, an der Trittligas No. 105.

16. Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land, nehme ich hiemit die Freyheit die Anzeige zu machen, daß ich von nun an meinen Beruf antrette. Ich verfertige von allen Gattungen Hüte, so wie

auch Hauben und Schmisetten, ich werde trachten jederzeit schöne und gustose Arbeit zu verfertigen, mit schneller Bedienung und billigem Preis; ich rekommandiere mich zu gütigem Zuspruch.

Babette Schuppisser, Modearbeiterin, an der Strehlgaß No. 183.
2 Treppen hoch.

17. Wo man einem Herrn, der seine Tage gerne ruhig verleben möchte, ein schönes, frohmüthiges und heizbares Zimmer, mit oder ohne Meubeln übergeben könnte, nebst reinlicher und gesunder Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen. Sollten zwey Heren als Freunde sich finden, die gerne bey einander leben würden, so wäre an gleichem Ort noch ein zweytes, schönes, frohmüthiges und heizbares Zimmer, ebenfalls mit oder ohne Meubeln, in Empfang zu nehmen.

18. Man wünschte 1 oder 2 ehrenfeste Weibspersonen, denen man eine sonnenreiche Kammer geben kann, und Platz in der Stube, mit oder ohne Kost, auf b. Ostern oder von Stund an.

19. Endsunterzeichnete empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land, Schirme zu überziehen und auszubessern, auch auf Bestellung hin neue Schirme zu verfertigen. Sie wird sich angelegen seyn lassen, jedermann durch dauerhafte Arbeit und billige Preise zu befriedigen.

Jgfr. Barbara Brunner,
bey Mstr. Abraham Kern, Wagner in Bülach.

20. Ein Leben, ganz nahe bey der Stadt, ist an einen soliden Mann unter annehmbarn Conditionen zu vermiethen, welches von Stund an in Empfang genohmen werden kann.

21. Es wünscht eine honette Tochter, welche die Schneiderarbeit erlernt und alle häuslichen Geschäfte sehr wohl versteht, in hier als Stuben- oder Kindermagd auf künftige Margaretha an einen Platz zu kommen. Am gleichen Ort ist ein Kräuterbuch zu haben. Nachzufragen No. 206. oben an der Strehlgaß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 14 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 1 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Hafer, das Viertel à	18 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Zu den nachstehenden Kirchenörtern werden von dem angeblichen Eigenthümer die Scheine vermißt.

Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben in Zeit von 4 Wochen einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Termins dem Ansprecher neue Scheine ertheilt, und die alten hiermit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Auf den Namen

No. 100. Hs. Jak. Meyer, Wagenmstr. v. Wiedikon. U. K. d. d. 22. April 1823.

No. 209. Schulmstr. Jak. Wydler v. Wiedikon. U. K. d. d. 25. März 1822.

No. 775. Hr. Hauptm. Wüst, Krämer, an der Sihl. U. K. d. d. 27. Dec. 1793.

Zürich den 17. Febr. 1829.
Kirchenschreiber z. St. Peter,
H. Thommann.

2. Gegen das Handlungshaus Gebrüder Finsler und Comp., welches heute seine Zahlungsunfähigkeit bey dem diesseitigen Gerichte erklärt hat, ist der Concurs eröffnet und auf Montag den 18. May d. J. Tag zur Verrechtfertigung angesetzt worden.

Als Mitglieder der Handlungsgesellschaft erscheinen vorerst

Hans Konrad Finsler, bisher Mitglied des Kleinen Raths und des Staatsraths des Kantons Zürich, und General-Quartiermeister der Eidsgenossenschaft;

dessen Bruder Hans Jakob Finsler, bisher Mitglied des hiesigen Stadtrathes;

endlich

des letztern älterer Sohn, Hans Jakob Finsler, welcher jedoch gegen die Eigenschaft als Handlungsgesellschafter Einsprache macht und dessen Rechte anmit vorbehalten bleiben.

Ueberdas ist zu bemerken, daß die Gebrüder Finsler u. Comp. — laut vorliegenden Acten seit dem 1. May 1825. das ganze Geschäft des Hauses Hs. Conrad Escher jgr. dahier, namentlich auch die Florfabrication auf ihre alleinige Rechnung übernommen haben.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner sowohl dieser beyden Handlungs-Firmen, als auch der oben benannten drey Personen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten eine genaue Eingabe, in welcher ausdrücklich zu erklären ist, ob dieselbe eine der Handlungsfirmen oder hingegen bloß eine der benannten Personen insbesondre betreffe — auf Stempelpapier und unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift bis spätestens den 8. May d. J. der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu stellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter der Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen — angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

So beschlossen Montags den 16ten Februar 1829.

Von dem Amtsgerichte Zürich,
in dessen Namen unterzeichnet:
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Hs. Heinrich Lips älter, gut. Böllis in Ober-Urdorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 9. Merz Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 8ten Merz zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Hornung 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Birmensdorf
und Ober-Urdorf
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt No. 12.

4. Da der schon seit einiger Zeit wegen Verstandes-Schwachheit unter Bevogtigung gestellte 31 jährige Johannes Hiestand vom Seele Gemeinde Richtenschweil, und Johannes Büster aus dem Amt Schönenberg, 61 Jahre alt, mehrere Beweise von Leichtsinn, verschwenderischem Herumziehen und Ausgelassenheit gegeben; so findet sich die unterzeichnete Waisenbehörde veranlaßt, die über den Hiestand und Büster waltende Bevogtigung hiermit öffentlich bekannt zu machen und damit zugleich Jedermann zu warnen mit denselben ohne Vorwissen und Willen ihrer Vögte und der E. Unterwaisenämter in irgend einen Verkehr sich einzulassen, indem jeder Dawiderhandelnde den daherigen Nachtheil sich selbst zuzuschreiben hätte.

Wädenschweil den 16. Februar 1829.

Im Namen des Oberwaisenamts
Die Canzley.

5. Der rechtlich ausgetriebene Johannes Duthaler Bauer im Seewadel bey Hinnau wird Donnerstags den 26. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley vorher gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 13. Febr. 1829.

Canzley Kyburg.

6. Elisabetha Werfeli, Failit alt Schulmeister Rudolf Dunweilers sel. Wittwe von Oberwenningen ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 23. Februar der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 2. März Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg festgesetzt ist. Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliesse, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben. — Diejenigen, so der Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 14. Februar 1829.

Die Notariats Canzley allda

7. Mit Hochlobl. oberamtlicher Bewilligung, wird Dienstag den 3 Merz von Nachmittag 2 bis 7 Uhr im Gemeindhaus Unterstraß unter der Leitung des Gemeindraths eine Rothgant abgehalten werden, über die der hiesigen Frau A. Maria Baur geb. Hämmi zuständigen Liegenschaften, bestehende in

No. 23. einer Behausung zum Steinhaus genannt, enthaltend Wohnstube, Küche, 4 Kammern, 1 großen und 1 kleinen Keller, 2 Winden, 1/8 Trotthausen, Nebenbäuli, circa 1/4 Juch. Garten und 1/2 Sodbrunnen.

No. 24. Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 4 Plunderkämmerli, 2 Winden, 1 Keller, 3/8 Trotte und Anbäuli und ein Plätzchen Ausgeländ.

No. 33 Wohnhaus, Scheune, Stallung, Nebengebäud und Schweinstall sammt circa 4 Juchart Ausgeländ an Wiesen und Reben beym Haus.

Ferner 2 Juchart Reben sammt Rebhaus und 1/4 Trotthausen, dann 2 Gemeindsgerechtigkeiten in Holz und Feld, und ein Mannwerk Wiesen im Seebacher Bann.

Kaufslustige, die obbeschriebene wohlgelegene und sehr nutzbare Liegenschaften inzwischen zu beaugenscheinigen wünschen, belieben sich bey der Inhaberin selbst, so wie bey der Gemeindsbeamtung zu melden. Die Bedingungen selbst werden am Ganttag eröffnet werden.

Unterstraß den 16. Februar 1829.

Der Gemeindrath.

---

8. Bey der überhandnehmenden Seegefröre, welche seit gestern auch die Wasserstraße von Stäfa bis Meilen nicht mehr zu benutzen erlaubt, ist nun die Fracht von Wallenstadt bis Hier, in so fern die Waare von Wesen bis Meilen zu Land geführt werden muß zu 1 fl. 6 kr. — und in so fern solche von Wesen bis Zürich zu Land geführt werden muß zu 1 fl. 24 kr. pr. Centner bestimmt.

Zürich den 13. Hornung 1829.

Aus Auftrag der Linthschifffahrts-Commission.

Das Secretariat.

9. Es wird hiemit dem resp. Publikum in Erinnerung gebracht, daß das Oberamt jeden Dienstag und Freytag, Vormittag von 8 — 12 Uhr und Nachmittag von 2 — 5 Uhr, in dem Sitzungssaal des Amtsgerichtes auf der Germe, in der Zwischenzeit aber nur bey dringenden Fällen, Audienz ertheilt.

Zurich am 10. Febr. 1829.

Im Namen des Oberamtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Da die jüngsthin verstorbene Frau Barbara geb. Fischer von Schlieren ihren fallirten Ehemann, Jakob Müller, laut einer vom 13ten vorigen Monats datirten testamentlichen Verordnung gänzlich enterbt, und ihre Kinder zu alleinigen Erben eingesetzt hat, — so werden nunmehr alle diejenigen, welche glauben sollten, gegen dieses Testament Einsprache machen zu können, peremtorisch aufgefordert, am Mittwoch den 25. Februar dieß Jahres Vormittags um 8 Uhr vor dem Amtsgericht zu Andeutung allfälliger Einsprachen zu erscheinen, unter Androhung, daß gegen alle Ausbleibende Anerkennung des Testamentes angenommen werden würde.

Zurich den 2. Februar 1829.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Fehr, Abrahamen Sohn von Gütikhausen der Pfarr Dorlikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHG Junker Oberamtmann Escher allhier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. dieses Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. dieß Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Februar 1829.

Canzley Andelfingen.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Müller genannt Bälis von Uhwiesen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten MHochgeachten Herrn Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21ten dieses Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. d. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Februar 1829.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

---

13. Die Freunde der Chemie, Physik und Gewerbskunde, welche dem polytechnischen Lesezirkel noch beytreten wünschen, sind eingeladen solches dem Hrn. Doct. Gräffe an der Römergaß, oder dem Hrn. Doct. Finsler-Geßner im Meyershof anzuzeigen.

---

14. CATALOGUS

von 2116 Numero alter und neuer

Bücher,

in englischer, griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Industrie- und Maschinen-Wesen, Mechanische, Technologische, Mathematische, Militairische, Medicinische, Chirurgische, Philosophische, Theologische, Juristische, Auctores Classici, Incunabeln, etc.

Ferner: Violin und Flöte, Kupferstiche, Gemälde, illuminierte, geistliche und weltliche Gegenstände, prachtvoll, Panorama, Himmelglobus, Reiseschreibpult nebst mehrerem.

Welche Samstag den 14. März den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdle. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

15. Verkauf eines Gasthofes.

Derselbe liegt in einer der Schweizerischen Hauptstädte und enthält nebst einem sehr großen Speisesaal 43 schön meublirte Zimmer, eine vortrefflich eingerichtete Küche, Remise zu 20 Wagen und Stallung für 70 Pferde.

Nähere Auskunft über dieses sehr vortheilhafte Etablissement ertheilt auf frankirte Briefe

Kantons-Procurator Keller in Zürich.

---

16. Denjenigen die sich im Fall befinden im Bezirk Laufenburg Schuldforderungen eintreiben zu lassen, und mir deßhalb Aufträge anvertrauen, von deren pünktlicher Besorgung man versichert seyn kann, anerbiete ich meine Dienste bestens.

Schuldenbott Villinger in Oberfrik, franco — Poste restante in Frik.

---

17. Musik-Anzeige.

Die zweyte Abtheilung meines neuen Chorai-Werks, (als Hauptinhalt die Casual-Lieder, gleichwie der erste die Festlieder enthaltend) ist erschienen, und roh à 5, broschirt à 6 Batzen zu haben.

Zürich im Februar 1829.

Hs. Georg Nägeli.

---

18. Anstellung

finden einige gute Haspelerinnen und Anfezkinder in der neuen Spinnerey in Langnau.

---

19. Von unbekannter Hand durch letzten Freytagsboten 2 Rthlr. für hiesige Arme erhalten zu haben, bescheint unter herzlichstem Danke J. R. Waser, Pfr.

Bärenschweil den 16. Febr. 1829.

---

20. Ein Bett mit Linge „für den durch Fall verunglückten Mann" richtig erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den unbekannten Wohlthäter

Pfarramt Hütten,

den 13. Febr. 1829.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angeboten, in der Nähe von Zürich ein neu erbautes Haus, mit 2 wohnbaren Stuben, wovon eine zur Seidenwederey eingerichtet ist, und jede eine Nebenstube hat, 2 Kammern, Küche und Keller, nebst verschlossnem Holzschopf, und eine halbe Juchart Garten zum Ganzen.

2. Ein bereits neues Zwirnrad mit 22 Spillen, in sehr billigem Preis, auch werden nach beliebiger Größe und von verschiedener Art Zwirn-Maschinen in billigsten Preisen verfertigt, von

Heinrich Hindermeister,
in Schwamerdingen.

3. Es sind in Commission einige Resten Dicktuch von verschiedener Farbe, bey der Elle oder sammethaft zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, bey

Rüttmann, Schneidermeister,
No. 50. mittlere Gas in der Neustadt.

4. Ein nußb. Kasten, ein noch recht gutes Sechskeri, 5 bis 6 Tausen haltend; 1 Bratpfanne, 1 Sechsständli mit eisernen Reifen und einige alte Fenster. An gleichem Ort wird zum verleihen angetragen, ein s. v. Sekret, welches sehr bequem zu leeren ist, im Niederdorf oben an der untern Badergaß No. 553.

5. Eine in gutem Stand und noch wenig getragne Artillerie-Montierung sammt Tschako und Säbel.

6. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen: Ein an der schönsten Lage in Hottingen gelegenes Wohnhaus, enthält 3 Stuben, 3 Küchen, 10 Kammern, 3 Winden, 2 Keller, 1 Holzschopf, 1 s. v. Kuh- und Schweinstall, 2 s. v. Abtritt; neben dem Haus ein schöner Garten und ein kleines Blumengärtchen, Antheil an einem laufenden Brunnen. Kauf- oder Pachtbedingnisse sind bey dem Eigenthümer selbst zu erfragen, in No. 8. in Hottingen.

7. Bey Schreinermeister Brisemann bey der Bruck im Riesbach sind schöne Sessel und runde Tische zu haben, auch ein noch so gut wie neues nußb. Buffert.

8. Ein ganz neuer Nachtstuhl von Nußbaumholz und lakiert, mit Rüken und Armlehnen, wegen Mangel an Platz

9. Wo circa 100 Stück große und kleine Stangen zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Wo in äußerst billigem Preis ein zweyschläfiges und zwey einschläfige Betten und ein mittleres Kinderbettli verkauft wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Frauen-Kirchenort No. 482. in der Waisenhaus-Kirche.

2. Von Stund an oder auf kommende h. Ostern ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder.

3. Auf künftige h. Ostern eine heitere Kammer zum Ausleihen, am liebsten für eine artige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

4. Ein Männer- und ein Frauenort sammt Nebenstuhl in der Waisenkirche. Ein gutes Fortepiano.

5. Auf kunftige h. Ostern oder auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen ein sonnenreiches Wohngemach nahe der Bruk, enthält: 3 heizbare Zimmer, eins davon mit Nebenkabinet und 3 Wandkästen, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

6. Ein s. v. Gullenloch auf May zu vermiethen in der kl. Stadt.

7. Ein s. v. Ehgraben nahe am Wasser und sehr bequem zum leeren; ist sich anzumelden in No. 62. gr. Stadt.

8. Ein großer Saal, für Mobilien aufzubewahren; ist sich anzumelden in No. 62. gr. Stadt.

9. Ein Wohngemach auf h. Ostern 1829. enthält 2 heizbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz.

10. Bey Tischmacher Burkhard auf dem obern Hirschengraben ist durch Zufall ein s. v. Gullenloch vakant worden, welches man bis May 1829. wieder an jemand übergeben würde. Es ist sehr vortheilhaft und comod.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bei Orell, Füßli und Comp. im Elsasser sind wieder zu haben:
Wand- Post- Meß- und Jahrmarkts-Kalender auf das Jahr 1829. Das Dutzend à 24 ß. einzeln à 3 ß.

2. In einem der ersten Handlungs- und Speditions-Häuser zu Ludwigshafen am Bodensee steht für einen jungen Menschen von 14 à 16 Jahren, der sich der Handlung widmet, ein Platz als Apprentif offen; ordentliche Erziehung, sittliche Aufführung und gute Schulbildung sind Hauptforderernisse, und die Bedingnisse äußerst moderat; auch kann auf sorgfältigste Pflege und weitere Ausbildung gerechnet werden.

3. Man wünscht ein circa eine Stunde von der Stadt entferntes Landhaus für nächstkommenden Sommer oder lieber noch, für einige Jahre auszuleihen. Die vortreffliche Lage deselben in einer der angenehmsten Gegenden des Cantons, mit einer weit ausgedehnten Aussicht, so wie die hübschen Anlagen und Spaziergänge in einem Wäldchen, welches ganz in der Nähe des Gebäudes liegt, und zum Landgute gehört, werden jedermann ensprechen. Zum Landhause selbst würde ein sehr großer vor dem Hause gelegener Garten dem Miether überlassen, auch würde es ihm frey stehen, die Benutzung der vielen Obstbäume, alles edle Gewächse, zu übernehmen.

4. Es wünscht ein Beckermeister von rechtschaffenen Eltern einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

5. Man wünscht einen wohlerzogenen Knaben zum Zeichnen und Modellstechen in die Lehre zu nehmen, gegen annehmbare Bedingnisse.

6. Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß von Montag dem 9ten dieß an, wie gewöhnlich, ein Assortiment sehr schöner Waaren in herabgesetzten äußerst billigen Preisen verkauft werden; hiebey zeichnet sich besonders aus: Eine Partie Neuenburger Spitzen; Pariser und Lyoner Schals; Fichus und Echarpes, eine große Auswahl Bänder; Etoffen zur Roben nebst vielen andern Modeartikeln. Sich höflichst empfehlend

D. Harry-Keller
in der Schipfe.

7. Wer sich wünscht gut gemachte Berner-Frauenzimmerkleider verfertigen zu lassen, beliebe sich anzumelden an der Ortenbachergaß in dem Nebengebäude des Hauses zum Rebstöckli No. 331.

8. Eine bestandene Person wünschte in hier als Köchin in ein Wirthshaus oder sonst zu einer Herrschaft zu kommen.

9. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen, als Kinder- oder Stubenmagd, welche alle Hausgeschäfte gut versteht, auch mit guten Zeugnissen versehen ist; sie kann von Stund an eintreten.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Magd hier in der Stadt an einen Platz zu kommen, welche alle häuslichen Geschäfte versteht, lismen, nähen und spinnen kann; sie könnte von Stund an eingeben, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

11. Eine rechtschaffene Person, welche gut französisch spricht und alle für eine Haushaltung erforderlichen weiblichen Arbeiten versteht, wünschte so bald als möglich einen Platz als Stubenmagd, Kellerinn oder in einem Laden zu erhalten. Sie hat auch in hiesiger Stadt bey honetter Herrschaft gedient, wo her sie gute Zeugnisse aufweisen kann. Ihrer Treue und Redlichkeit darf man versichert seyn.

12. Für das bekannte reinliche Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenohmen bey Gimpert, Glaser, an der Mackgaß, à 1 1/2 ß. pr. lb.

13. Unterzeichneter besitzt in Commission circa 100 lb. langhäspliges Türkengarn No. 0. u. 1. und ist wieder bestens versehen mit 1fach, gebleicht und ungebleicht Spinal — rohes und gebleichtes Lein-Strickgarn — roher, halbweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Böhmer- und Dresdner-Nähfaden — Flanderer Glanz- und Spitzfaden Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. Gebleicht Königs-Strickgarn von schönstem Flachs zum lismen und nähen zu gebrauchen. Leinene Rastucher. Baumwollgarne, 1fach und gezwirnt zum weben, lismen, nähen, brodiren ꝛc., roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch in Strangen und Knaul. Baumwoll-Socken und Kappen, nebst einem Sortiment Baumwollstrumpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene feinste Damenstrumpf und Baumwoll-Petzstrümpf. In- und ausländische Strickwolle, wollene Herrenleibli und Unterbeinkleider und wollene Strümpf und Socken. Floretleibli, 1fach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in schöner Auswahl, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle. Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

AVERTISSEMENTS.

1. Zu den nachstehenden Kirchenörtern werden von den angeblichen Eigenthumern die Scheine vermißt.

Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben bis Ende dieses Monats einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechen

neue Scheine ertheilt, und die alten hiermit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

No. 143. 649. 935. 1709. U. K.

auf den Namen Hrn. Hauptm. u. Untervogt Heinrich Meyer von Wiedikon, d. d. 18. Sept. 1778.

Zürich 5. Febr. 1829.

Kirchenschreiber z. St. Peter,
H. Thommann.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Andreas Grendel-Meyer, Zimmermeister von Buchs, festhaft in Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 2. Merz h. a. Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. Hornung h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig werden. Geschehen den 5. Februar 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley IV. Wachten,
Löschrdr. Fries im Thalacker Nro. 417.

3. Die Verrechtfertigung des sich insolvendo erklärten Heinrich Graf von Töß-egg, Pfarre Wildberg, ist Oberamtlich auf den 26. Februar angesetzt.

Es werden daher alle Gläubiger und Schuldner desselben, erstere bey Strafe des Ausschlusses, letztere unter Androhung gesetzlicher Folgen aufgefordert, ihre Eingaben vor dem 23. gl. M. bey der Unterzeichneten zu machen, und am Verrechtfertigungstage Morgens um 8 Uhr vor dem Wohllöbl. Amtsgerichte Kyburg mit den Ansprachsmitteln versehen zu erscheinen.

Greifensee den 3. Februar 1829.

Die Kanzley.

4. Um den Activ- und Passiv-Zustand des sich freywillig der Bevogtigung unterzogenen Johannes Hausers im Hanzenmoos genau zu kennen, werden seine Creditoren und Debitoren anmit eingeladen, ihre An- und Gegenforderungen unfehlbar bis Ende dieses Monats bey dem unterzeichneten Secretariat schriftlich einzugeben; worauf hin dann die Waisenbehörde die Sache des Hausers in Untersuchung nehmen und in Ordnung zu bringen trachten wird; indessen aber auch auf den unmöglichen Fall hin, sich vorbehält das Weitere zu verfügen.

Zum Behuf dessen soll auch eine Gant über dasselben Heimwesen abgehalten werden, welches eigentlich in 3 Heimwesen besteht, jetzt aber sammethaft benutzt wird, und enthält: Ein großes dreyfaches Wohnhaus, 2 Scheunen, 6/7 an einem sehr großen Trotthaus mit Kammern und Keller, und ebensoviel an der Trotte, 1 s. v. Schweinestall, circa 6 1/2 Juchart Wiesen, 3 1/2 Juch. Reben, 14 Juch. Weid und Acker, alles nächst bey einander im Hungenmoos unterhalb dem Dorf Wädenschweil; ferner 1 1/2 Juch. Holz und Boden, und 2 1/2 Juch. Ried und Turbenland.

Die Gant über dieses sehr nutzbare Heimwesen, welches sammethaft oder in 2 oder 3 Abtheilungen gekauft werden kann, wird am 6. März a. c. abgehalten; daher die Kaufliebhaber ersucht sind, dasselbe mittlerweilen zu besichtigen, und dann an besagtem Tag Abends à 4 Uhr bey der Sonne daher sich einzufinden, woselbst dann die möglichst billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Wädenschweil den 5. Febr. 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

5. Elisabetha Schneider, welche sich Mittwoch den 31. Decbr. v. J. mit dem Vorgeben von Hause entfernt, eine in Winterthur sich aufhaltende Schwester zu besuchen, wird seit dieser Zeit vermißt; es ergeht daher an die Wohlehrw. Pfarrämter und die E. Vorsteherschaften das gesinnende Ansuchen, dem Wohlehrw. Pfarramt Nordaß von ihrem Aufenthalt gefällige Anzeige zu machen.

Nordaß den 2. Febr. 1829.

Gemeindammann Bänninger.

Personal-Beschreibung.

Elisabetha Schneider, alt 35 Jahr, mittlerer Statur, hat schwarze Haare und Augbraunen, trägt eine grün gelb und roth getupfte Kappe, ein weiß und blaues Goller, ölgrüne Ermel mit einer schwarzen Gestalt, einen blauen Rock, blau gestrichelte Jurschoß, und weiße Winterstrumpfe.

In die öffentlichen Blätter einzurücken bewilligt

Embrach den 2. Februar 1829.

J. R. Heß, Oberamtmann.

6. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente

1. Schuldbrief von fl. 225. auf Hs. Jakob Seewer Bärtlis Sohn von Bülach, zu Gunsten Hrn. R. Hirzel in Zürich, d. d. 18. May 1757.
2. Schuldbrief von fl. 40. auf Abraham Seewer Bärtlis sel. Sohn von Bulach, zu Gunsten Hrn. Pfarrer Ulrich in Zürich, d. d. Martini 1780, nebst einem darin enthaltenen Vorstand von 103 fl. 20 ß. dem L. Spitalamt Zürich z. d.
3. Schuldbrief von 300 fl. auf Hs. Conrad Stauder von Edmatingen, seßhaft. in Bulach, zu Gunsten Jgfr. Margaretha Holzhalb in Zurich, d. d. Lichtmeß 1795
4. Kaufschuldbrief von fl. 550. auf Veronika Maag Joseph Volkhaeden Ehfrau von Bülach, zu Gunsten Hrn. alt Rathsherr Hs. Caspar Escher im Seidenhof in Zurich, d. d. 3. Merz 1801.
5. Schuldbrief von 236 fl. auf Pankraz Kempf, Hansen sel. Sohn von Bülach, zu Gunsten Hrn. Zunftmstr. Nägeli in Zürich, dat. 12. October 1736.
6. Schuldbrief von 60 fl. (ursprünglich 120 fl.) auf Johannes und Anna Uzinger, zu Gunsten Hrn. Hs. Conrad Volkhard Niedermühlers sel. Erben und Schützenhauptm. Hans Kern von Bülach, d. d. Martini 1742.
7. Schuldbrief von 80 fl. auf Johannes Uzinger, Tischmacher, zu Gunsten seiner Ehfrau Barbara Meyer von Bülach, d. d. 18. Sept. 1779.
8. Schuldbrief von 80 fl. auf Elisabetha Hirt die Mutter und Johannes Kempf den Sohn, Fabian Kempfen sel. von Bülach, zu Gunsten Hrn. Lieut. Christoph Müller, Metzger in Zürich, dat. 22. April 1751.
9. Schuldbrief von 100 fl. auf Klyhans Maag von Niederglachs, zu Gunsten der Bürgerschaft Bülach, d. d. 24. Jenner 1612.
   mit folgenden Vorständen:
   fl. 90. Niedermühler
   100 ℔, Gerold Kerzer in Zürich.
10. Schuldbrief von fl. 280. auf Hs. Heinrich Maag, Schneider, Sohn am Bach zu Niederglachs, zu Gunsten Lieut. Joseph Meyer des Raths in Bülach, d. d. 19. Dec. 1738.
11. Schuldbrief pr. 300 fl. auf Hs. Jakob Maag Heinrich Maag Schneiders Sohn, Burger zu Niederglachs, zu Gunsten Hrn. Landrichter Abraham Fosser zu Basserstorf, sine dato.
12. Schuldbrief von 3500 fl. auf Hrn. Cantonsrath u. Gerichtsschrbr. Joh. Ulrich Geilinger von Bulach, zu Gunsten seiner Schwestern, Frau A. Dorothea Fierz geb. Geilinger in Meilen u. Jgfr. A. Elisabetha Geilinger in Bülach, d. d. 9. Augstm. 1806.
13. Schuldbrief von fl. 200. auf Hs. Jakob Uzinger Schleissers sel. von Buchenbulach, zu Gunsten Hrn. Pfr. Joh. Jakob Boßhard in Krüllikon, dat. Marz. 1784.
14. Auskaufsbrief von fl. 50. nebst 10 fl. Trinkgeld, zwischen den Schwestern Susanna u. Margaretha Klöti v. Klosters, Felren sel. Töchtern, dat. 31. Oct. 1795.

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde

Actum Embrach den 12. Januar 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

7. Der sich insolvendo erklärte Zimmermann Hs. Jakob Furrer, Jakoben Sohn zu Niederdürnten der Pfarre Bauma wird Donnerstag den 26. dieses Monats verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley ohne Anstand gehörig eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 9. Hornung 1829.

Canzley Kyburg.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 16. Montag, den 23. Hornung 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Zellerischen Laden an der Marktgaß sind frisch angekommene Salami zu haben.

2. Bey R. Wüest, Buchbinder an der Strehlgaß in Zürich, sind folgende Kunstartikel in Commission zu haben, welche sich ihrer Preiswürdigkeit wegen selbst empfehlen: 26 Schweizeransichten, 4. col. à 3 ß. d. Blatt, 100 Schweizeransichten in 8., col. à 2 1/2 ß d. Blatt. 50 Schweizeransichten, fein col. à 4 ß. d. Blatt. 40 Stammbuchblätter, f. col. à 2 1/2 ß. 30 Stammbuchblätter, mittelfein, à 1 1/2 ß. 20 Stammbuchblätter, ordin. à 3 Rappen. 8 Sorten Taufzettel, fein col. à 4 ß. pr. Stück, 4 Sorten Taufzettel, ord. à 2 ß. 6 Sorten Briefpapier mit Vign. à 4 ß. 3 Sorten Blumenkränze zu Glückwünschen à 4 ß Hoffnung, Wiedersehen, Gebet und Vertrauen, in 8. zusammen 8 ß. Die Standesfarben der Schweiz, 2 1/2 ß. Bey Bestellungen, welche über einen Louisd'or betragen, können noch von jedem Gulden 4 ß. Rabatt abgezogen werden. Es wird aber nur gegen frankirte Einsendung des Betrags und sogleich baar-Bezahlung davon abgegeben. Sollte der mit oder andere Artikel ausgehen, so verspricht man solchen in kurzer Zeit zu verschaffen.

3. Ein schöner Stubenofen mit weißen Kacheln. Ein schönes Frauenort in der Kirche zum St. Peter.

4. Ein schöner tannerner Kasten mit 2 Thüren, vor einigen Jahren gemacht und wenig gebraucht; eine nußb. Commode und ein tannerner Tisch zum Ueberlegen; auf drey Gegenstände um billigen Preis.

5. Ein so gut als neues Leiterwägeli, für ein- oder zweyspännig zu gebrauchen; in No. 56. in Wiedikon.

6. Wo mehrere starke Dienstenbetter, nebst einem 4schäftigen einschläfigen verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. 14 lb. Reistengarn, von gleicher Hand gesponnen; bey Buchbinder Vogel auf dem Heringsplätzli.

8. Ungefähr 2000 Schuh frisch geschlagenes Bauholz in Ober-Wytikon bey Hs. Rudolf Bär No. 6.

9. Ein unlängst neuerbautes, wohleingerichtetes Haus im Niederdorf, bestehend in 3 Stuben, jede mit Nebenzimmer, 3 Küchen, 3 Kammern und einem schönen Keller.

10. In ein Waschhaus ein Waschertrog mit 3 Abtheilungen, so gut wie neu, mit oder ohne Gestell. In No. 22. gr. Stadt.

11. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges Bett, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

12. Ein 6jähriger zum Reiten und Fahren sehr gut abgerichteter und vertrauter Grauschimmel, Wallach, von schönem Körperbau, wird wegen Mangel an Platz in billigem Preis erlassen werden. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein 4thüriger nußb. Kasten, 1 dreythüriger tannerner, 1 ditto 2thüriger, 2 ditto nußb., 1 Windeliad, 1 Commode mit Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 3spläziger mit Truken, fast neu; mehrere andere Tische, 2 gute eis. Uhren mit Gehäus, 1 Mublte, 1 Krankensessel, 1 Buffert nur zu Handdecke und Gießfas, 1 Wiege, 1 Nachtstuhl, 1 Kindersesseli, 1 Essigfäßli, Spinnräder und Häspel, 1 schöne nußb. Geldkiste, 3 Bettschläuf, 1 eis. Hafen, 1 kleines Brennhäfeli, Kupferpfanne, Täpfe, Teuchelneppes und Zwingen, Pfannenring, Schraubeneisen und Schlüssel, Weinträchter, Fäßli, 1 Fruchtkasten, 3 Bankkasten, 1 Futterkäßli, 1 Sagbock, 1 Sage, 1 Axt, Kaie- und Pfeffermüllen, 1 kupf. Krautsiene, 1 Wehrpfanne, Spiegel, Portrait, Manns- und Weiberkleider, nebst noch vielem Hausrath mehr. Auch eine 2spännige Chaise mit Vorderverdeck, 1 Stock gut gewitterets Heu. Zugleich ist bey mir zu haben aller Arten ordinaire Glaswaaren, hölzerne Schachteln, Reistengarn, Wanduhren, Fayancegeschirr. Zugleich ist ein Gemach von Stund an oder auf Ostern bey mir zu vermiethen, und eins auf Kirchweih. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, Glashändler, in No. 97. in Gaßen, im 3ten Etage.

14. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rouflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er alle Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, im Neumarkt in Zürich No. 299.

15. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersessel, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourelli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

16. Ein Stock f. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gutes zweyschläfiges Bettstück.

2. Ein recht guter alter Schuldbrief fl. 300 — 350. haltend.

3. Es wünschte jemand 1 bis 2 Ofeteneisen zu kaufen, die noch in gutem Stand sich befinden; zu erfragen in No. 202. an der Schwanengaß, 3 Treppen hoch.

4. Ein guter alter Schuldbrief von 150 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von 500 fl. bis auf 2000 fl. gegen doppelte Unterpfand, seyen es Copeyen oder Hinterlag von alten Schuldbriefen, auch würden alte gute Schuldbriefe angekauft.

2. 2000 fl. à 4 1/4 %, gegen solide doppelte Versicherung, auf nächsten Martag.

3. Für eine kleine Haushaltung ohne Kinder ist auf h. Ostern ein frohmüthiges sonnenreiches Gemächli, bestehend in Küche, Stube, Nebenzimmer und noch einer Kammer zu vermiethen, gegen billigen Zins.

4. Auf künftige h. Ostern durch Zufall ein Wohngemach in der Neustadt No. 150. an der mittlern Gaß, es enthält 1 Stube, Nebenkammer, eine Treppe hoch, auf dem untersten Boden eine Kammer nebst Küche, Holzbehalter und einem kleinen Kellerli.

5. In No. 311. gr. St. am Neumarkt das untere Wohngemach, enthält 1 Wohnstube mit Alkoven, 1 Küche, 2 Kammern, 1 f. v. Abtritt, 1 Stege höher 1 Stube mit 3 Kammern, 1 Plunderkammer und Platz zu Holz, 1 Keller und ein geräumiges Höli; ferner 1 Laden, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter.

6. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

7. Ein Wohngemach an der gangbarsten Straße der kl. Stadt, bestehend aus zwey Stuben mit Nebenzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkammer; auf h. Ostern.

8. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

9. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heizbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

10. Unweit der Stadtbrücke wäre für eine kleine Haushaltung auf h. Ostern 1829 eine Wohnung in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Küche, einer großen Stube nebst Alkoven, Nebenkammer, Dienstenkämmerli und Platz zu Holz und Turben.

11. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stüdli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein lebendes Männerort beym Großen Münster, nicht fern von der Kanzel, so bald möglich.

2. Es wünscht jemand eine kleine sonnenreiche Wohnung, oder bloß eine Stube sammt Nebenzimmer zu miethen.

---

3. Es wünscht jemand ein schön lebendes Frauenort in der Großmünster-Kirche, wo möglich im vordern Gesetz, von Stund an oder auf h. Ostern.

4. Der untere Theil eines Schopfes auf dem Hirschengraben, oder ein Magazin, wo möglich dem Wasser nach mit bequemer Zufuhr.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist eine Schnupftabakdose verlohren gegangen, von gebeiztem Holz, viereckigt, die Ecken rund, der Deckel mit Charnieren und Schildkrot eingefaßt, und inwendig garniert. Der Finder ist gebeten solche gegen ein Trinkgeld in das Berichthaus abzugeben.

2. Es sind letzt verflossne Woche Endsbemeldem 2 l. v. Jagdhunde aus dem Stall weggelaufen oder entführt worden, welches man eigentlich nicht wissen kann; solche sind männl. Art, weiß und schwarz gefleckt, in der Größe etwas ungleich, der größere hat auf dem Kopf einen schwarzen Dupf und eine ganze Ruthe, sonst und beyde gleich. Wenn solche jemandem zugeloffen, oder wer sonst Nachricht von denselben geben kann, ist gebeten solches anzuzeigen, wofür man nebst Bezahlung des Futtergelds noch ein anständiges Trinkgeld zu gewärtigen hat.

Alt Gemeindammann Hs. Schlatter,
in Ottelfingen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montag den 23. Hornung wird unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung des Tit. HHerrn Stadtrath und Ganthern Müllers eine Gant abgehalten werden, über aller Gattungen Hausrath, als z. B. Kästen und Tisch, Tisch- und Bettplunder und Küchengeschirr, 1 kupferner Farbkessel und 2 eichene mit Eisen gebundene Farbstanden, auch Manns- und Weiber-Kleider und anderes mehr. Ferner ein ganzer Buchbinder-Werkzeug, nebst Waaren-Vorrath, welche am Montag Nachmittag werden losgeschlagen werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, worzu ein E. Publikum freundlich eingeladen wird, von

der Gantbeamtung.

2. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hübnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache ammit denen Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet, und Sie mir auch dies Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dasige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahm ist bey Andreas Wirz, Zinngießers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

3. In Zeit von einigen Wochen werden einige Zimmer vakant, welche man wiederum an honette Herren übergeben möchte, nebst guter Kost und billigen Bedingnissen; auch kann man wieder frisch angekommne ächte Triatschnitten haben.

Küngold Fehr.

4. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnißen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schon weiß zurückgestellt werden.

5. Wo man ein oder zwey Herren an Kost nehmen würde, und jedem einzelnen Herrn ein heizbares Zimmer eingeraumt werden könnte, das eine davon mit Aussicht an beyde Seeufer, ist im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Orte ist noch ein sehr brauchbarer Ofen zu verkaufen.

6. In einer sehr angenehmen ländlichen Gegend hiesigen Cantons, die durch die dadurch führende Poststraße sehr belebt wird, wünschte man einen honetten Herrn in Kost und Logis zu nehmen, dem man eine schöne Wohnung mit einer gar frohmüthigen Aussicht überlassen könnte, mit oder ohne Mobilien. Nähere Auskunft giebt Conrad Müller außerhalb dem Hottingerthor.

7. Wo 5 Tischgänger können angenommen werden, unter billigen Conditionen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Unterzeichnete dankt höflich für den geneigten Zuspruch von ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land, und rekommandiert sich weiters mit ihrem Backwerk von groß und kleinen Hüpen, Osteien, Brätzele, Mändeli, recht guten Eyernudeln, wie auch ordinairen, das lb. à 8, 9 u. 10 ß.

Fr. Sprecher in der gr. Brunngaß,
No. 427.

9. Ein junger rechtschaffener Mann von 25 Jahren, welcher gut deutsch und französisch spricht, schreibt und rechnet, wünschte an einen Platz zu kommen als Keller, oder auf ein Comptoir oder in einen Laden, je eher je lieber; seiner Treu und Redlichkeit kann man versichert seyn.

10. Ein junger Mensch wünschte in hier als Haus- oder Stallknecht in einen Dienst zu treten, er kennt die Hausgeschäfte und kann gut mit Pferden umgehen.

11. Es wünschte jemand an einen Platz zu kommen als Hausknecht oder auch als Stallknecht; er könnte von Stund an eingehen und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. Für das bekannte reinliche Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen bey Gimpert, Glaser, an der Marktgaß, à 1 1/2 ß. pr. lb.

13. Wo man einem Herrn, der seine Tage gerne ruhig verleben möchte, ein schönes, frohmüthiges und heizbares Zimmer, mit oder ohne Meubeln übergeben könnte, nebst reinlicher und gesunder Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen. Sollten zwey Herren als Freunde sich finden, die gerne bey einander leben würden, so wäre an gleichem Ort noch ein zweytes, schönes, frohmüthiges und heizbares Zimmer, ebenfalls mit oder ohne Meubeln, in Empfang zu nehmen.

Der Große Rath hat unterm 20. d. M. zu einem Mitgliede des Staatsrathes den HHerrn Hs. Conrad von Muralt, des Raths und Oberst der Cavallerie;

ferner zu einem Mitgliede des Kleinen Rathes den HHerrn Heinrich von Orell, bisherigen Oberrichter;

und endlich an des Letztern Stelle zu einem Mitgliede des Obergerichtes gewählt den HHerrn Heinrich Schulthess, bisherigen Vice-Präsidenten des Amtsgerichtes Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 16 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 32 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à 18 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Jakob Bürker von Feldbach, Pfr. Hombrechtikon,
Jgfr. Anna Hottinger von Hirslanden.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Conrad Hug,
Jgfr. Carolina Benner von Müllhausen.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hs. Conrad Bleuler,
Jgfr. Verena Horner, beyde von hier, sessh. in Hochfelden, Pfr. Bülach.

Joh. Georg Zinkgraf von Gruteltingen im Fürstenthum Hechingen.
Anna Elisabetha Haas von Reich, Pfr. Maur, sessh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Hs. Ludwig Werdmüller, Schuhmacher, seines Alters 80 Jahr. Alt Wachtmeister Heinrich Huber von Hirslanden. Heinrich Illi von Bonstetten. Heinrich Boyhardt von Embrach. Fr. Regula Wieser, Hrn. Schanzenherr Fehr sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Jgfr. A. Catharina Foulquier, Hrn. Jakob Foulquiers sel. von Genf ehl hinterl. Jgfr. Tochter, und Jgfr. A. Catharina Hämiker, Hs. Ulrich Hämiker sel. von Wiedikon ehl. hinterl. Tochter, ihres Alters 82 Jahr.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Löbl. Stadtverwaltung in Luzern den dortigen Wochenmarkt, welcher auf den 24. Merz fallen sollte, wegen des Romfahrtfestes auf Montag den 23. Merz zurückgesetzt hat, so wird solches auf Ansuchen der Löbl Polizey-Commission in Luzern in hiesigen öffentlichen Blättern bekannt gemacht.

Die Canzley
der Cantons-Polizey-Commission.

2. Gegen den Schulden halber ausgetretenen Hs. Rudolf Rahn, Kaufmann von Zürich, hat das Amtsgericht Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 8. Aprill d. J., Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 2. Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 17. Febr. 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen den, mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Tuchhändler Johann Jakob Günthardt von Kempten, Pfarre Wezikon, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 1. Aprill d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen — die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 17. Februar 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Den Nachgelassenen des in Küßnacht seßhaft gewesenen und kürzlich verstorbenen Schreiner Johannes Marfort von Arlesheim, Cantons Basel, hat das Amtsgericht Meilen in Folge des vom Gemeindrathe Arlesheim durch das Unterwaisenamt Küßnacht gestellten Ansuchens das Beneficium Inventarii bewilligt.

Es werden daher alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Marfort hiermit gerichtlich aufgefordert, ihre dießfälligen Eingaben innert der peremtorischen Zeitfrist von 4 Wochen richtig bescheinigt und auf Stempelpapier dem Hrn. Gemeindammann Bleuler, zu Handen des Unterwaisenamts Küßnacht, einzureichen; zumahl nach Abfluß dieser Frist im Unterlassungsfall für Erstere die Folge des Ausschlusses, für Letztere aber diejenige angemessener Nachtheile eintreten wird.

Meilen den 16. Febr. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts:
Die Canzley.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Felix Weber, Schneider in Oberottiken der Gemeind Goßau, so wie die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Wild zu Bertschikon auch der Gemeind Goßau, und Hs. Jakob Rauer, Glaser zu Hinweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 12. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Februar 1829.

Canzley Grüningen.

6. Gegen die sich Zahlungsunfähig erklärten Gebrüder Conrad und Jakob Meyer genannt alten Waibels von Hällikon, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 16. kommenden März Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 12. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 17. Februar 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Regenstorf
Landschrbr. Huber.

7. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Gottfried Huggentobler, Schuster von Wigoldingen, Canton Thurgau, Ansäß in Dübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeehrten Herrn Oberamtmann Ott in Greifensee peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31ten Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 10ten Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Greifensee zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. Februar 1829.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

8. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Wirth, Tischmacher im Woler zu Eglisau und Hartmann Gut genannt Försterlis von Glattfelden rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit von Amtsgerichts wegen und unter Androhung nachtheiliger Folgen aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 7. März deutlich spezifiziert in unterzeichneter Canzley einzugeben, und dann am Montag den 16. gleichen Monats des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchstiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 14. Febr. 1829.

Canzley Eglisau.

9. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Rudolf Bäggli, Zimmermann, Rudolfen sel. Sohn zu Zöz, und Jakob Hasler, Schneider, Heinrichen sel. Sohn zu Eschlikon, der Pfarr Oynhard, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obramtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6ten Merz h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 9ten dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmäch-

sigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Hornung 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

10. Es wird hiermit einem E. Publikum bekannt gemacht, daß, da die von Heinrich Huber in Langnau übernommene Bottschaft nach Zürich, und von da nach Langnau, wegen anderen Geschäften von ihm nicht länger mehr fortgesetzt werden kann, die dießfalls gemachte Empfehlung vom 6ten October 1828 anmit aufgehoben seyn solle.

Langnau den 20. Febr. 1829.

Im Namen des Gemeindraths
Müller, Gemeindschrbr.

---

11. Zu den nachstehenden Kirchenörtern werden von dem angeblichen Eigenthümer die Scheine vermißt.

Diejenigen, in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben in Zeit von 4 Wochen einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Termins dem Ansprecher neue Scheine ertheilt, und die alten hiermit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Auf den Namen

No. 100. Hs. Jak. Meyer, Wagenmstr. v. Wiedikon. U. K. d. d. 22. April 1823.

No. 209. Schulmstr. Jak. Wydler v. Wiedikon. U. K. d. d. 25. März 1822.

No. 775. Hr. Hauptm. Wüst, Krämer, an der Sihl. U. K. d. d. 27. Dec. 1793.

No. 300. Vor K. Hr. Hs. Conr. Balber, V. D. M., d. d. 1778.

Zürich den 17. Febr. 1829.

Kirchenschreiber z. St. Peter,
H. Thommann.

12. Gegen den sich Zahlungsunfähig erklärten, auf dem Kornamts-Lehen im Hard Gemeinde Höngg ansässigen Hs. Ulrich Burkhard von Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 2. März d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25ten dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 6. Hornung 1829.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

---

13. Da der schon seit einiger Zeit wegen Verstandes-Schwachheit unter Bevogtigung gestellte 31 jährige Johannes Hiestand von Seeb Gemeinde Richtenschweil, und Johannes Pfister aus dem Reich Schönenberg, 61 Jahre alt, mehrere Beweise von Leichtsinn, berufslosem Herumtreiben und Außerachtlassung dieser über sie statt findenden Curatel gegeben; so findet sich die unterzeichnete Waisenbehörde veranlaßt, die über den Hiestand und Pfister waltende Bevogtigung hiermit öffentlich bekannt zu machen und damit zugleich Jedermann zu warnen mit denselben ohne Vorwissen und Willen ihrer Vögte und der E. Unterwaisenämter in irgend einen Verkehr sich einzulassen, indem jeder Dawiderhandelnde den daherigen Nachtheil sich selbst zuzuschreiben hätte.

Wädenschweil den 16. Februar 1829.

Im Namen des Oberwaisenamts
Die Canzley.

14. Elisabetha Werfeli, Fallit alt Schulmeister Rudolf Dutweilers sel. Wittwe von Oberweningen ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 23. Februar der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 2. März Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg festgesetzt ist. Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben. — Diejenigen, so der Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 14. Februar 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

15. Mit Hochlobl. oberamtlicher Bewilligung, wird Dienstag den 3. Merz von Nachmittag 2 bis 7 Uhr im Gemeindhaus Unterstraß unter der Leitung des Gemeindraths eine Rothgant abgehalten werden, über die der hiesigen Frau A. Maria Baur geb. Hämmi zuständigen Liegenschaften, bestehende in

No. 23. einer Behausung zum Steinhaus genannt, enthaltend Wohnstube, Küche, 4 Kammern, 1 großen und 1 kleinen Keller, 2 Winden, 1/8 Trotthaufen, Nebendäuli, circa 1/4 Juch. Garten und 1/2 Sodbrunnen.

No. 24. Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 4 Plunderkämmerli, 2 Winden, 1 Keller, 3/8 Trotte und Anbäuli und ein Plätzchen Ausgeländ.

No. 33. Wohnhaus, Scheune, Stallung, Nebengebäud und Schweinstall sammt circa 4 Juchart Ausgeländ an Wiesen und Reben beym Haus.

Ferner 2 Juchart Reben sammt Rebhaus und 1/4 Trotthaufen, dann 2 Gemeindsgerechtigkeiten in Holz und Feld, und ein Mannwerk Wiesen im Seebacher Bann.

Kauflustige, die obbeschriebene wohlgelegene und sehr nutzbare Liegenschaften inzwischen zu beaugenscheinigen wünschen, belieben sich bey der Inhaberin selbst, so wie bey der Gemeindsbeamtung zu melden. Die Bedingungen selbst werden am Ganttag eröffnet werden.

Unterstraß den 16. Februar 1829.

Der Gemeindrath.

---

16. Bekanntmachung.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen des Landtöchter-Instituts am Schönenberg, wird Montags den 2. Merz 1829, auf der Löbl. Zunft zur Zimmerleuten vorgenommen. Sowohl die resp. Eltern dieser l. Töchtern, als die Freunde und Freundinnen der Jugend werden freundschaftlichst eingeladen der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Neue Schülerinnen werden dann Donnerstags den 5. Merz in das Institut aufgenohmen. Die Eltern oder Vormünder, welche wünschen Töchtern in diese Anstalt aufnehmen zu lassen, sind ersucht sich dafür zur Zeit bey dem Präsidio zu melden.

Actum den 12. Februar 1829.

Nahmens der Schulpflege
Das Actuariat

---

17. Die Freunde der Chemie, Physik und Gewerbskunde, welche dem polytechnischen Lesezirkel noch beizutreiten wünschen, sind eingeladen solches dem Hrn. Doct. Gräffe an der Römergaß oder dem Hrn. Doct. Finsler-Geßner im Meyershof anzuzeigen.

---

18. Der

Grundriß des alten Zürichs,

zur Zeit der noch herrschenden katholischen Religion (um's Jahr 1504.) nach dem damaligen Umfang der Stadt, ihren Kirchen, Klöstern, Kapellen, Ritterthürmen, Zünften u. a. m., so wie der Ufer des Sees und der Limmat zu jener Zeit, alles mit den damals üblichen Nahmen erklärt, in ganzer Bogengröße und in Uebereinstimmung mit dem kürzlich erschienenen Werke: „Das alte Zürich ꝛc." Der Verkaufspreis ist für einen schwarzen Plan 6 Bz., für einen illuminirten 8 Bz. Wer aber bis Ende Hornungs bey mir unterzeichnet, erhält denselben schwarz für 4 Bz. und illuminirt für 6 Bz. Durch das Wochenblatt wird angezeigt, wenn er abgeholt wird.

Heinrich Keller,
untre Zäune No. 367.

---

19. Für die Brandbeschadigten von Riederhasle 15. II. Gr. Mstr. 4 Frk. empfangen zu haben bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

20. Im Berichthause kann von den resp. Abonnenten abgeholt werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Erstes Stück. Januar.

Für den ganzen Jahrgang 1829. dieser Zeitschrift kann fortwährend mit 2 fl. 10 ß. vorausbezahlt werden.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verschiedene neue Arten superfein engl. Post, der Ries in 4to à 7 fl. 7 1/2 fl. 8 fl. und 8 1/2 fl. Die gleichen Sorten sind auch in folio zu haben, so wie alle nur möglichen, englischen, französischen, holl. und schweiz. Post-, Zeichnungs-, Schreib-, gefarbte-, Kupfer-, Chinesische-, gepreßte, Phantasie- u. a. Papiere; Zeichnungs-Materialien, Büreau-Artikel, Pariser kurze Waaren, Papparbeiten u. s. w. Auch Signaturen, 12 verschiedene Dessins, artig in Kupfer gestochen, auf milchweiß Papier gedruckt, für Herren Ärzte und Apotheker, 100 à 12 ß. 1000 à 2 fl. 20 ß.
M. Trachsler, gr. Brunngasse No. 432.

2. Außer holl. Heringen, Anchoix, trockenen und gewässerten Stockfischen, weißem und rothem Sago, sind nunmehr auch Holld. Bücklinge oder gedörrte Heringe, so wie auf mehreres Verlangen, die Laperdan-Fische, nun auch gewässert, und zu jeder Kochart inländischer sogleich dienlich, in beliebigem Quantum zu haben, bey
Hegi, zur weißen Lilie.

3. Ein einspänniges Rennschlittli, in billigem Preis: in No. 400. an der Sihl.

4. Ein Quantum recht schöne Holzasche.

5. Bey Fr. Siegfried im Pfrundhaus St. Jakob sind immer Meyenkränze zu haben, zum Verkauf und zum Ausleihen, um billigen Preis; rekommandiere mich höflichst.

6. 100 Stück Baubolz, an der Straße in Landikon bey Birmensdorf.

7. Bey Gerber Körner im Niederdorf ist Rindepuzeten zu haben, die Tanje à 2 1/2 ß.

8. Bey Rabholz, Sohn, an der Markgaß, ist schönes reinliches Sauerkraut à 1 1/2 ß. zu haben.

9. Ein noch wie neuer Stutzer, mit aller Zubehörde.

10. Ein wohl gelegenes Männerort beym St. Peter auf der Emporkirche No. 466, in billigem Preis.

11. Feine gebleichte Percale, zu verschiedenem Gebrauche sehr dienlich, à 8 ß. die Ell.

12. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo Ellenbreiter weiße Baumwoll-Barchet, die Elle à 8 ß. zu haben ist.

13. Zwey einschläfige Betten sammt Madrazen. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges Bett, alles noch neu, sehr wohlfeil.

14. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

15. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste
Jakob Waser, Schreiner.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Winterhuter-Zeuge, Merinos, gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, Indiennen-Resten, kleinere und größere, zu verschiedenen Preisen. Bitte gefälligst sich anzumelden in No. 200. in der Schipfe neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.
Frau Brunner née Weber.

17. Burkhard, Schreinermeister auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre dem löbl. Publikum wieder in Erinnerung zu bringen, daß bey ihm auf Bestellung neue Sessel, Fauteuil, Tabourets und Canapé gemacht werden, so wie bey ihm alte Sessel reparieret, und wieder sauber und dauerhaft geflochten werden. Er empfiehlt sich höflichst.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine große Stube mit Schlafkabinet, eine dito kleinere, in Mitte der Stadt; auf April, mit oder ohne Meublen zu verleihen. Ferner ein Herren-Kirchenort im St. Peter.

2. 300 fl. zu 4 o/o von Stund an oder auf Martag 1829, gegen ledige Unterpfande.

3. Es wird durch Zufall auf h. Ostern ganz nahe an der Stadt ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach vakant, bestehend aus einer Stube, Nebenkammer, Küche, Holzbehalter und etwas Keller.

4. Eine große heitere Kammer im Niederdorf, auf h. Ostern.

5. Zwey meublierte Zimmer, eins à plain pied, neu verätzfert und gemahlt, das andere 2 Stegen hoch, neu tapeziert, mit 1 oder 2 Betten.

6. Auf h. Ostern sind in No. 226. in der Schipfe 2 heitzbare Zimmer zu vermiethen, mit oder ohne Kost, und am gleichen Ort auf gleiches Ziel durch Zufall eine Wohnung mit 2 heitzbaren Zimmern ꝛc.

7. Ein geräumiges Magazin, das bis dahin zum Aufbehalten von Baumwolle und anderen Waaren ist benutzt worden, in der Nähe des Münsterhofes, ist zu vierleihen von Stund an oder auf kommende h. Ostern.

8. Ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus Küche, Stube und Nebenkammer, Platz zu Holz, für stille honette Leute ohne Kinder, auf künftige h. Ostern.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Binnen 4 à 6 Tagen ist aus einem ganz neuen Schlitten in der Remise die Rükken-Madratze ausgeschnitten worden. Wer davon Anzeige geben kann, hat 16 Frkn. zu beziehen.

2. Vor einigen Tagen hat jemand in der Neustadt ein silber und vergoldtes Theelöffelt verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. In der Gegend der großen Hofstatt gegen die Post hin hat jemand eine in Stahl eingefaßte Brille verlohren. Der redliche Finder ist gebeten dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld an der Strehlgaß No. 185. abzugeben.

4. Seit dem 18. dieß wird eine braune Hühnerhündin, mit weißer Brust und vier weißen Füßen, vermißt; wem sie möchte zugeloffen seyn, wird ersucht, sie in No. 268. gr. Stadt abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:
Schmcke. Dr. J. C. G., vollständige und geordnete Sammlung biblischer Denksprüche für Konfirmanden; ein Mittel, den Konfirmationsact feyerlicher und segenreicher zu machen. 8. Halle. 36 kr.
Hundert Konfirmations-Scheine oder biblische Denkblätter für Konfirmanden. Auf Schreibpapier guter 8 1 fl. 9 kr.

2. Der Endesbenannte dankt aufs vielfältigste für das dem Schreib- und Copier-Büreau seit der Entstehung desselben, von dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land so zuvorkommend geschenkte Wohlwollen, unter fernerer bester Empfehlung für die, in und außer demselben in diesem Fache zu übertragenden Geschäfte, als Copiaturen in verschiedenen Schriften, Stellung und Ausfertigungen von Vogt- und Inventarium-Rechnungen, Briefe, Condolenzcarmen, Canzley- und Notariats-Sachen nebst verschiedenen mit diesem verbundenen Gegenständen, welche stets mit Versicherung der Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und schneller Beförderung vollführt werden; auch werden daselbst noch mehrere Theilnehmer zu dem Obergerichtlichen Manual angenommen.
Joh. Jakob Schenz,
im Büchsenstern.

3. Ein Schreinermeister im Canton Thurgau wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen; wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Es wird E. E. Publikum hiermit angezeigt, daß der Bothe von Muri verschiedener Umständen wegen seine bisherige Einkehr verändert hat. Er wird von nun an alle Freytage Morgens um 7 Uhr bey Hrn. Jungholz beym Wieder im Rennweg eintreffen, und am gleichen Tage um 12 Uhr wieder von da abgehen. Briefe und alle Bothengegenstände nimmt er mit sich nach den Ortschaften Arni, Lunkhofen, Jonen, Aristau, Muri, Bünzen, Boswyl, Buttwyl, Bettwyl, Besenbüren, Au, Sins und Merischwanden.

5. In No. 326. an der Oetenbachergaß sind auf Bestellung hin alle Tage Zigerkrapfen und Faßnachtküchli zu haben; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

6. Eine junge Person wünschte auf Ostern, oder auch auf Verlangen noch vorher, einen Platz als Stuben- oder Kindermagd, sie kennt die Schneiderarbeit und kann gute Zeugnisse aufweisen.

7. Es wünschte eine honette Person, die gute Zeugnisse aufweisen kann, als Krankenwart oder zum Vorgehn angestellt zu werden, auch würde sie sich gefallen lassen als Kindermagd angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eintretten. Nachzufragen in der Neustadt No. 215.

AVERTISSEMENTS.

1. Wegen der immer fortdauernden Gemüthskrankheit des Hrn. Caspar Scheuchzer, Bäckers, im Neumarkt haben die Vor-

mundschaftsbehörden für ihn und seine Familie einen Curator in der Person des Hrn. Obmann Joh. Koller denn Pilgrimschiff bestellt, ohne dessen Einwilligung kein, diese Familie betreffendes Rechtsgeschäft gültig ist.

Indem hievon jedermann zu seinem Verhalt unterrichtet wird, ergeht zugleich an die allfälligen Gläubiger des Hrn. Scheuchzer die Aufforderung ihre Forderungen bis zum 4. März d. J. der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzugeben, als nach Ablauf dieser Frist angenommen würde, es sey auf die nicht angemeldeten Forderungen verzichtet worden.

So beschlossen Mittwoch den 11. Febr. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Alle diejenigen, welche an die sich insolvendo erklärten Felix Spöri im Haltbergholz der Gemeinde Wald und Jakob Müller alt Wächter zu Binzikon der Gemeind Grüningen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. Febr. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 5. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. Febr. 1829.

Canzley Grüningen.

3. Auf erhaltene Bewilligung der hohen Justiz-Commission des Kantons Zürich werden hierdurch die allfälligen Besitzer nachbenannter Schuldbriefe, als:

A. 900 fl. Capital auf J. Jakob Sulzer zur Tanne in Winterthur, zu Gunsten Hrn. Melchior Steiner zum Ochsen, dat. 20. März 1809.

B. 900 fl. Cap. auf Hs. Georg Schellenberg, Schuhmacher in Winterthur, zu Gunsten Jgfr. Anna und Caspar Heller, Großweibel Hellers sel. Kinder, dat. 8. Juni 1761.

von Seite des L. Amtsgerichts aufgefordert, von dato an innert 6 Monaten Zeit endsstehender Kanzley zuzustellen, oder von denselben Nachricht zu geben, indem nach Verfluß dieses peremtorischen Termins von eingangs ermelter hoher Behörde das Weitere nach Gutbefinden verfügt werden wird.

Gegeben Winterthur den 10. Febr. 1829.

Amtsgerichts-Kanzley.

4. Jakob Hirs, Zimmermanns von Dielsdorf, und Heinrich Müller, Thommanns von Nieder-Steinmaur sind rechtlich ausgetrieben. Die Schuldenangaben sollen, auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis den 23. Februar d. J. der unterzeichneten Canzley eingegeben werden, da die Verrechtfertigung auf den 2. März Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird. Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben. — Diejenigen, so den Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 12. Februar 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

5. Das von Hrn. Hs. Jakob Unholz, Rabenwirth zu Herrliberg, hiezuhin besessene Haus mit Tavernen-Gerechtigkeit zum Raben genannt; ein zunächst dabey befindliches Nebengebäude, sammt 2 großen Kellern, mit oder ohne 200 Eimer mit Eisen gebundene in bestem Zustand befindliche Faß, eine ganze Trotte und Trotthaus, Remise und Waschhaus, 1 Scheune und neuerbauter Roßstall, wobey 2 laufende Brunnen, 1 Fischbehälter und 1 großer Gemüßgarten, alles an und bey einander zu Herrliberg am See gelegen;

1 1/2 Juchart Wiesen, Acker und Hanfland, 2 1/2 Juchart Reben in circa, an den schönsten Lagen und von bestem Gewächse;

ferner:

6 Mannwerk Wiesen, Sträuriedt und Turbenland, sammt der Hälfte an einer Scheuer, und 3 Vierling Holz an und bey einander im Berg gelegen;

3 1/2 Juchart zum Theil ausgewachsenes Holz und eine halbe Gerechtigkeit im Herrliberger Corporations Holz —

werden hiedurch öffentlich feilgeboten, und es werden sämmtliche Liebhaber, welche diesen sowohl der angenehmen Lage, als deßen vortheilhafter Benutzung wegen, sich von selbst empfehlenden Gütergewerb und Taverne-Gerechtigkeit, samethaft oder theilweise zu kaufen wünschen, freundschaftlich eingeladen, hiervon den Augenschein einzunehmen und sodann Dienstags den 3. März nächstkünftig in dem Wirthshaus selbst an Ort und Stelle zu erscheinen, allwo von Nachmittags 3 bis Abends 9 Uhr nach Gant Gebrauch und Recht gehandelt und Jedermann aufs freundschaftlichste wird begegnet werden.

In der Zwischenzeit können die sehr billigen Kaufconditionen bey dem Hrn. Eigenthümer vernohmen, und sollen am Tage selbst zum wißentlichen Verhalt öffentlich bekannt gemacht werden.

Geben Herrliberg den 10. Febr. 1829.

Im Nahmen des Gemeindrathes
Das Secretariat.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Maurer Rudolf Vogel von hier hat das Amtsgericht Zürich Concurs erkannt und auf Montag den 2. März d. J. Morgens 8 Uhr Tag zur Verrechtfertigung angesetzt. —

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 26. dieses Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Zürich den 2. Februar 1829.

Vor dem Amtsgericht
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Da Wilhelm Mader von Oberstraß von den Lobl. Waisenbehörden unter Vormundschaft gesetzt worden ist, so ergeht anmit an seine sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, unfehlbar bis Ende dieses Monaths Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen, Behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögensbestand des Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzley einzureichen.

Zugleich wird Jedermann verwernt, sich mit demselben oder seiner Familie ohne Beystimmung des ihnen in der Person des Hrn. Seckelmeisters Rudolf Kung im Vogelsang bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches anmit zum Voraus als null und nichtig erklärt wird.

Zürich am 2. Februar 1829.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Alle diejenigen, welche an Joseph Miller Rumeyer von Dörtingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 27. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den Original-Urkunden versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden hinterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an den Gebrüdern Franz Joseph und Johann Kloter von Dägermoß Gemeindsbezirks Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 27. Hornung d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Titeln versehen, unter Strafe des Verlusts einzugeben, die Schuldpflichtigen hingegen ihr schuldiges gerichtlich anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 30 Jenner 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

Zürcherisches

Nro. 17. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Modenladen zum Pfauen sind zu haben: Haarlocken in großer Auswahl à 1 fl. 10 ß. Bonnets von Betille à 1 fl. Chemisieres à 30 ß. Ballroben von Betille in allen Farben, die Elle à 16 ß. Neue Frauenzimmer-Foulards zu Nas- und Halstüchern à 1 fl. 10 ß. Fein wollne Pariser-Strümpf, Kinderröckgen, Gilets, Schoßen, Unterröcke; ächtes Orangenblüth-Wasser, à 1 fl. die Flasche; sehr schöne Flaccons Eau de Cologne in verschiedenen Formen und Preisen.

2. Ein Vorrath ausgetrocknete Schieferkohlen, in größerem oder kleinerem Quantum, à 14 ß. der Zentner.

3. Acht tannene Bänke von 8 bis 12' Länge im Meyerehof No. 215., sind in billigem Preis zu haben.

4. Es ligt in Commission zu verkaufen: Extra gute frisch angekommene Salami, so wie auch frische E Saiten, bey Jakob Wisendanger i. Hohenbrunnen No. 154

5. Circa 50 Ctr. gut gewitterets Heu nebst etwas Emd, zunächst an der Stadt.

6. Es wird ein schönes Heimwesen in Wetschweil zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, deßwegen kann man sich auf dem Uetliberg anmelden. Am gleichen Ort wird ein Lehenmann gesucht für die Hälfte des Nutzens.

7. Ein gutes C Clarinett.

8 Ein in äußerst gutem Stand befindliches Knabenämtchen, für 3 fl. 20 ß. Auf bevorstehende Fastnacht sehr dienlich.

9. Im Berichthaus ist zu erfragen wo recht gut gewitteries Bungert-Heu zu haben ist, wenige oder mehrere Centner, nach Belieben.

10. Ich habe wegen öfterer Nachfrage mich wieder mit einem Sortiment Mundharmonika, nach neuestem Geschmack in Ebenholz eingefaßt, bestens versehen. Auch habe von den langen ganz von Messing erhalten, von 4. 6. 8. 10. 12. 16. und 20 Stimmen, auch werde in nächsten Tagen 24 stimmige empfangen, so wie ich auf Verlangen 30 bis 36 stimmige kann verfertigen lassen; ich empfehle solche den verehrten Liebhabern bestens.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegen über vom Storchen.

11. Eine Naturaliensammlung mit vorzüglich schönen Conchylien und Petrefacten.

12. 20 Ctr. Schieferkohlen, der Ctr. à 12 ß.

13. In der großen Brumgaß No. 423. ist Wein von 1819. und 1822. nebst zwey Frauen-Kirchenörtern im Großenmünster zu verkaufen.

14. Eine doppelte Jagdflinte, verarbeitet durch Hrn. Frey, Büchsenmacher, nebst Waidsack und Zubehörd.

15. Es wünscht jemand einen noch sieben- den Stuben- und Backofen aus Kachelsteinen zu verkaufen, der noch ganz in der Ordnung ist. Wo, kann man im Berichthaus erfragen.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefärbte und [illegible] Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 13 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aechtfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schiose No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

17. Auf der Waag im 2ten Stock ist gebeiztes Reh und wild Enten zu haben, so wie frisch angekommene Salami.

18. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kätten, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

19. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

20. Ein Stock l. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

---

21. Ein Stock bestgewittertes letztjähriges Heu, und noch etwas Emd von gleicher Qualität, in billigem Preis, in No. 8. im Bleicherweg.

22. Ein Tisch, 6 Stück Sessel, 1 Spiegel, 1 Bouteillenstelle, 1 Kästli, 1 Kinderbettstatt samm Betili, und noch andere hausräthliche Sachen mehr; ist sich anzumelden in No. 211. an der Schoffelgaß.

23. In einem Privathause ist in billigem Preis Wein von 1819. zu haben, auch beym Eimer. Nachzutragen bey Küfer Burkhardt hinter Zaunen.

24. Die bekannten Violin- und Baß-Saiten sind wieder zu haben beym Hirschli auf Dorf No. 131.

25. Recht guter Ruß, wegen Mangel des Platzes in wohlfeilem Preis, bey Zim-

Kaufmann des Hauses Adolf H. Mühlen, Kommanditist der Firma Adolf H. Mühlen & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, Hamburg, Hamburg

4. Der Unterschriebene benachrichtigt hiermit seine werthen Kunden, daß binnen 3 Wochen seine Säge wieder arbeiten wird. Er empfiehlt dieselbe aufs angelegentlichste und verspricht gute, schnelle und billige Bedienung. Am 20 Febr. 1829.

Bodmer z. Werdmühle.

5. Man empfiehlt sich Feines und Grobes zu liefern, auf dem Schmeggen.

6. Ein junger Mann wünschte eine Stelle zu erhalten als Handlungsdiener oder Ladendiener, auch würde er sich irgend einem andern Beruf widmen können, wenn es seyn müßte, er könnte von Stund an eintretten, oder könnte auch noch auf längere Zeit Verzicht thun; im Schreiben und Lesen könnte er genug leisten, auch wäre er in der französischen Sprache noch ziemlich erfahren; seiner Treu und guten Aufführung könnte er genugsame Zeugnisse vorweisen.

7. Ein Mann empfiehlt sich aufs höflichste Kranken abzuwarten; sanfte Behandlung der übergebenen Patienten werden ihn ferners empfehlen. Wo sich anzumelden ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Um dem, von elenden Kreaturen erdichteten, meinen guten Nahmen gefährdenden und seit ein paar Wochen in Umlauf gesetzten Gerüchte: daß über meine Ladenwaaren und Fahrhabe, ein gerichtliches Inventarium aufgenohmen worden u. s. w. pflichtgemäß Schranken zu setzen; erkläre ich, mit die Verbreiter dieser kränkenden Nachreden, als niederträchtige Verläumder, und werde nicht nur denen, die es verlangen würden, hiefür gehörig zur Rede stehen, sondern auch jeder, der sich fernerhin diese oder ähnliche Aeußerungen über mich erlauben wollte, vor der competierlichen Behörde verantwortlich zu machen wißen.

Oerlikon den 20. Februar 1829.

Caspar Hauser.

---

9. Meinen bekannten und unbekannten Freunden empfehle ich mich auch auf künftige Merzen-Messe in meinem Feuerschwamm, und baue um so eher wieder auf ihren gütigen Zuspruch, da ich in den Stand gesetzt bin denselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erlassen. Von nun an halte auch jede verlangende Art Gewebe und Geflechte von Eisen- und Messing-Draht, ferner gewobene Spritzenschläuche von allen Dimensionen, und unübertreflich in ihrer Schönheit und Dauerhaftigkeit, alles zu sehr billigen Preisen, daher ich mich auch hierin E. E. Publikum höflich empfehle.

Zurzach im Hornung 1829.

Leuthold im Eisenladen.

10. Bey Frau Schweizer in der vordern Schipfe No. 197. sind auf Bestellung gute Zigerkrapfen und Fasnachtküchli zu haben.

11. Endsunterzeichnete empfiehlt sich wiederum einem E. Publikum zu Stadt und Land für neue und alte Strohsessel zu flechten, so wie auch Rubdetter und Tabouretli; versprecht solide und feine Arbeit und schnelle Bedienung.

Frau Woder in der Schmalzgrub.

12. Frau Margaretha Fierz geb. Egli in Hottingen No. 31. empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land als Köchin in Wirthshäusern, bey Bällen, Hochzeiten und andern Gesellschaftsanläßen; auch als Expeterin. Ihrer Treue und Rechtschaffenheit darf man versichert seyn.

13. Eine brave Magd, die gut kochen kann und das Hauswesen versteht, könnte Anstellung in einem Gesellschafts-Haus in dem Hauptort eines benachbarten Cantons finden. Wo man nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Eine ehrenfeste Köchin wünschte an einen Platz zu kommen in einem Gasthof. Sie hat schon in mehrern Gasthöfen gedienet; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Nachzufragen in No. 82. auf Dorf, 3 Treppen hoch.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Dienst zu treten, welche kochen, nähen, stricken und winnen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat; von Stund an.

16. Es wünschte eine kleine Haushaltung eine Magd, die gut Weißnähen kann und ein wenig Hausgeschäfte verrichten müßte, sie kann von Stund an eingehen.

17. Bott Bodmer von Erlikon, welcher von dem E. Gemeindrath anerkennt und garantiert ist, macht nun E. Publikum die Anzeige, daß er alle Freytag über Andelfingen, Henggart, Nestenbach und Embrach nach Zürich, und den nehmlichen Weg wieder zurück geht, wohin er Briefe, Gevack und Geld übernehmen und bestens besorgen wird. Er hat seine Einkehr bey Weinschenk Baumgartner im Rindermarkt, und geht um 1 Uhr von hier weg.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 16 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 32 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 6 fl. 30 ß
— — Gerste	3 fl. 15 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Andurch wird laut Auftrag zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß mit Sonntag den 1. März nächstkünftig der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt wiederum nach der gewöhnlichen Winterübung anfangen, das erste Zeichen ein Viertel nach sieben Uhr, das zweyte ein Viertel vor acht Uhr, und das dritte um acht Uhr geläutet werden wird.

Zürich den 21. Febr. 1829.

Das Actuariat des Kirchenraths.

2. Es wird hiemit dem resp. Publikum die Verordnung vom 23ten Januar 1813. in Erinnerung gebracht, wonach zu allen und jeden von Privat-Personen an das Oberamt, Amtsgericht und Oberwaisenamt oder deren Kanzleyen, so wie auch an die Gemeindsbehörden gerichteten Schreiben Stempelpapier gebraucht werden soll; widrigenfalls ohne Ansehen der Person solche Zuschriften zurückgewiesen und die Fehlbaren mit der Buße belegt würden.

Zürich am 24. Februar 1829.

Im Namen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Da der zu Albisrieden seßhafte Caspar Bosshart von Zimikon, Pfarr Volkenschweil Rechts genügend dargethan, daß er sich mit seinen sämmtlichen Creditoren auf befriedigende Weise abgefunden habe, und dadurch der Verauffahlung zuvorgekommen ist; so ward derselbe wiederum in seine bürgerlichen Rechte — jedoch unter denjenigen Beschränkungen welche bey gerichtlich accordierten eintretten — eingesetzt.

Actum Montag den 26. Jenner 1829.

Vor dem Amtsgericht Zürich.
Canzley Albisrieden.

4. Da laut Beschluß der betreffenden vormundschaftlichen Behörden die Erben des zu Wiedikon unlängst verstorbenen Schuhmacher Hs. Jakob Eschmann aus dem Schönenberg desselben Nachlaß dem unmittelbaren Rechten überlassen haben, so ist von Seite des Amtsgerichtes Zürich Auffahlsverhandlung erkennt und die Verrechtfertigung auf Montag den 23. März d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Schuhmacher Eschmanns die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 19. gleichen Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum den 21. Hornung 1829.

Nahmens des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Wiedikon
No. 402. kl. Stadt.

5. Der rechtlich ausgetriebene Conrad Huber Ansäß zu Embrach wird Montag den 16. Merz d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10ten dito schriftlich und gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 20. Hornung 1829.

Canzley Kyburg.

6. Schulden-Ruf.

Um die Inventur über den öffentlich verrufenen Jakob Schlatter, Felixen von Oberglatt vervollständigen zu können, wird, dem Ansuchen der Waisenbehörden entsprechend, an dessen Schuldgläubiger und an diejeni-

gen, welche ihm zu thun schuldig sind, die Aufforderung erlassen, Schulden und Gegenschulden binnen 4 Wochen Zeit a dato der Unterzeichneten einzugeben, da im Unterlassungsfall die Ansprecher den Verlust sich selbst zuzuschreiben und die Schuldner Verantwortung zu gewärtigen haben.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 16. Febr. 1829.

Die Kanzley.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeindraths Zollikon, läßt Fr. Wittwe Catharina Bleuler im Grund daselbst das ihr zustehende Haus und Heimwesen Dienstag den 10. März auf offene Gant bringen. Das Wohnhaus enthält 4 Stuben, 4 Kämmern, 2 Winden und Holzbehälter, 3 Keller, 1 Schopf und eine Werkstatt. Bey dem Haus ist hinter und vor demselben ein Garten. Ferner an Ausgelände circa 3 Brlg. Reben im Kesselweg im Rebbach, und 1/2 Juchart Acker, nebst 1/2 Theil Holz im Schwendenholz. Die Gant wird an obbestimmtem Tag von Nachmittag 3 bis Abends 8 Uhr im Gemeindhause Zollikon abgehalten werden. Die Gantbedingnisse werden am Ganttag selbst eröffnet, können aber auch in der Zwischenzeit bey der Verkäuferinn eingesehen werden.

Zollikon den 24. Februar 1829.

Nahmens des Gemeindraths
Das Secretariat.

---

8. Gegen das Handlungshaus Gebrüder Finsler und Comp., welches heute seine Zahlungsunfähigkeit bey dem diesseitigen Gerichte erklärt hat, ist der Concurs eröffnet und auf Montag den 18. May d. J. Tag zur Verrechtfertigung angesetzt worden.

Als Mitglieder der Handlungsgesellschaft erscheinen vorerst

Hans Konrad Finsler, bisher Mitglied des Kleinen Raths und des Staatsraths des Kantons Zürich, und General-Quartiermeister der Eidgenossenschaft;

dessen Bruder Hans Jakob Finsler, bisher Mitglied des hiesigen Stadtrathes;

endlich

der letztern älterer Sohn, Hans Jakob Finsler, welcher jedoch gegen die Eigenschaft als Handlungsgesellschafter Einsprache macht und dessen Rechte anmit vorbehalten bleiben.

Ueberdas ist zu bemerken, daß die Gebrüder Finsler u. Comp. — laut vorliegenden Acten seit dem 1. May 1825. das ganze Geschäft des Hauses Hs. Conrad Escher jgr. dahier, namentlich auch die Fiorf bricatien auf ihre alleinige Rechnung übernommen haben.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner sowohl dieser beyden Handlungs Firmen, als auch der oben benannten drey Personen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten eine genaue Eingabe, in welcher ausdrücklich zu erklären ist, ob dieselbe eine der Handlungsfirmen oder hingegen bloß eine der benannten Personen insbesonder betreffe — auf Stempelpapier und unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift bis spätestens den 8. May d. J. der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst oder zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter der Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen — angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

So beschlossen Montags den 16ten Februar 1829.

Von dem Amtsgerichte Zürich,
in dessen Namen unterzeichnet:
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

9 Gegen den mit Insolvenzerklärung einkommenen Hs. Heinrich Lips älter gut. Bollis in Ober-Urdorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffalleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 9. Merz Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4ten Merz zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hatten, saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 14. Hornung 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Birmensdorf
und Ober-Urdorf
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt No. 123.

10. Auffalls-Publication.

Da sowohl die vormundschaftlichen Behörden, als aber auch die Erben selbst, den Nachlaß des vor einiger Zeit verunglückten Schneider Rudolf Fenner von Düdendorf, den unmittelbaren Rechten anheim gestellt haben, so werden alle diejenigen, welche an ermeldten Rudolf Fenner sel. rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hr Herrn Oberamtmann Ott in Greifensee peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31en Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 14ten Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Greifensee zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. Februar 1829.

Canzley Schwamendingen u. Düdendorf.

---

11. CATALOGUS

von 2116 Numero alter und neuer

Bücher,

in englischer, griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Industrie- und Maschinen-Wesen, Mechanische, Technologische, Mathematische, Militairische, Medicinische, Chirurgische, Philosophische, Theologische, Juristische, Auctores Classici, Incunabeln, etc.

Ferner: Violin und Flöte, Kupferstiche, Gemälde, illuminierte, geistliche und weltliche Gegenstände, prachtvoll, Panorama, Himmelglobus, Reiseschreibpult nebst mehrerem.

Welche Samstag den 14. März den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

12. Musik-Anzeige.

Die zweyte Abtheilung meines neuen Choral-Werks, (als Hauptinhalt die Casual-Lieder, gleichwie der erste die Festlieder enthaltend), ist erschienen, und roh à 5, broschirt à 6 Batzen zu haben.

Zürich im Februar 1829.

Hs. Georg Nägeli.

---

13. Bekanntmachung.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinen des Landtöchter-Instituts am Schönenberg, wird Montags den 2. Merz 1829, auf der Löbl. Zunft zur Zimmerleuten vorgenommen. Sowohl die resp. Eltern dieser l. Töchtern, als die Freunde und Freundinnen der Jugend werden freundschaftlichst eingeladen der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Neue Schülerinen werden dann Donnerstags den 5. Merz in das Institut aufgenommen. Die Eltern oder Vormünder, welche wünschen Töchtern in diese Anstalt aufnehmen zu lassen, sind ersucht sich dafür zur Zeit bey dem Präsidio zu melden.

Actum den 12. Februar 1829.

Nahmens der Schulpflege
Das Actuariat.

---

14. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 3. März.

Siebentes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind noch Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 kr. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 18. Montag, den 2. März 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frauenzimmer-Haar- und Seidentouren, im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

2. Im Zellerschen Laden an der Marktgaß sind frisch angekommene Salami zu haben.

3. Bey R. Wüest, Buchbinder an der Stredlgaß in Zürich, sind folgende Kunstartikel in Commission zu haben, welche sich ihrer Preiswürdigkeit wegen selbst empfehlen: 26 Schweizeransichten, 4. col. à 3 ß. d. Blatt. 100 Schweizeransichten in 8., col. à 2 1/2 ß d. Blatt. 50 Schweizeransichten, fein col. à 4 ß. d. Blatt. 40 Stammbuchblätter, f. col. à 2 1/2 ß. 30 Stammbuchblätter, mittelfein, à 1 1/2 ß. 20 Stammbuchblätter, ordin. à 3 Rappen. 8 Sorten Taufzettel, fein col. à 4 ß. pr. Stück, 4 Sorten Taufzettel, ord. à 2 ß. 6 Sorten Briefpapier mit Vign. à 4 ß. 3 Sorten Blumenkränze zu Glückwünschen à 4 ß Hoffnung, Wiedersehn, Gebet und Vertrauen, in 8. zusammen 8 ß. Die Standesfarben der Schweiz, 2 1/2 ß. Bey Bestellungen, welche über einen Louisd'or betragen, können noch von jedem Gulden 4 ß. Rabatt abgezogen werden. Es wird aber nur gegen frankirte Einsendung des Betrags und sogleich baare Bezahlung davon abgegeben. Sollte der eint oder andere Artikel ausgehen, so verspricht man solchen in kurzer Zeit zu verschaffen.

4. Auf der Wand zu Wipkingen werden alte Fenster, Thüren, Laden, Ofen und Kunstplatten zum Verkauf angetragen.

5. Wo mehrere starke Dienstenbetter, nebst einem 4schäftigen einschläfigen, und wegen Veränderung des Platzes zwey so gut als neue Betten verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Ein noch so gut als neuer Hobelbank, dito ein eben so gut als neues starkes Werkbänkli für einen Modellstecher, oder sonst für jemand, dem ein großer Werkbank in der Stube zu unbequem ist. In. No. 22. in Wiedikon.

7. Ein weingrünes Faß mit Eisen gebunden, 10 Eimer haltend.

8. Gute und reale 1825r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigem Preis, man giebt auch in kleinern Portionen davon. Die Muster werden bezahlt.

9. Eine bedeutende Partie gute schwarze Garten-Erde, an einem zur Fortführung mit Wagen oder Schiff besonders gut gelegnen Platz; etliche hundert Blumengeschirr in verschiedener Größe, von feiner Erde, so gut wie neu, nebst einer bedeutenden Anzahl alter Fenster.

10. Im Commissions-Magazin im Neumarkt No. 311. ligt zu verkaufen: Strohlessel, Bettstatten, Coffern, Nachttischli, Schemmel, Baumwollenrad, 1 großer Haspel, Spuhlrädli, Spiegel, Strickrahm, Webendrett, Glätteisen, Pistolen, Knabenflinten, Infanterie-Gewehre, Stutzer, Flachsbächeln, Mantelhäck, Vorhänge, Anzüge, Leintücher, Militärhüte, Regenschirm, Fußgläser, böhmische Theebüchse, Küferholz 5' Länge, Reisten- und Flachsgarn, Artillerie-Kittel, Vorschriften, circa 700 Maaß Träschbranntenwein, die Maaß à 21 ß. der Halbschoppen à 3 ß. 1 neues Testament in franz. Sprache, Tabatière von Poudre d'écaille, nebst mehrerem. Zu kaufen suche ich ein schwarzes Frauenkleid nach altem Gout, und ein Corpus.

Joh. Kambli.

11. Eine Appretier-Maschine, sehr gut eingerichtet, wegen Mangel an Platz.

12. Ein grau tüchener Wiener-Mantel, von mittlerer Größe.

13. In No. 173. auf Petershofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 5 einschläfige schöne Better, mit und ohne Anzüge, von 36 fl. bis 24 fl. 3 nußb. Kasten von 22 fl. bis 11 fl. 6 Stück schöne Strohlessel 8 fl. 6 Polsterlessel 6 fl. 10 ß. Eine 2schläfige Bettstatt 4 fl. 6/4 br. u. 5/4 br. schöner baumw. Bettbarchet à 16 u. 14 ß. die Elle 5/4 br. schönes rothes Tuchzeug, die Elle 14 ß. 1 schöne Goldwaage 2 fl. 20 ß. 1 große Pfeffermülle, dienlich in einen Laden, 1 fl. 20ß. 2 vlag. Kerzenpecke 34 ß. 1 Haspel 30 ß. 1 Baumlen-Spinnrad 1 fl. 1 Commode 14 fl. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

14. Ein zweyschläfiges Bett, sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, in äußerst billigem Preis, alles noch neu.

15. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

16. Ein Vorrath ausgetrocknete Schieferkohlen, in größerem oder kleinerem Quantum, à 14 ß. der Zentner.

17. Ich habe wegen öfterer Nachfrage mich wieder mit einem Sortiment Mundharmonika, nach neustem Geschmack in Ebenholz eingefaßt, bestens versehen. Auch habe von den langen ganz von Messing erhalten, von 4. 6. 8. 10. 12. 16. und 20 Stimmen, auch werde in nächsten Tagen 24 stimmige empfangen, so wie ich auf Verlangen 30 bis 36 stimmige kann verfertigen lassen; ich empfehle solche den verehrten Liebhabern bestens.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegen über vom Storchen.

18. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstüdl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourelli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

19. Ein Stock f. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein kupferner brauchbarer Brennhafen, 1 Taufe haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es ist durch Zufall ein schönes heiteres Wohngemach vakant geworden in Hottingen, auf künftige h. Ostern, für eine kleine Haushaltung. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Eine halbe Viertelstunde von der Stadt wird auf künftige h. Ostern ein Wohngemach ausgeliehen, oder noch nebst zwey andern verkauft, welches enthält, 1 Stube, 2 Nebenzimmer, Küche, 1 f. v. Abtritt, 1 beschloßnen Holzbehälter auf der Winde, 1 Keller und 1 Gärtchen.

3. Ein heiteres meubliertes Zimmer für einen Herrn, nebst Kost. Am gleichen Ort eine schöne heitere Kammer.

4. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach in Hottingen, enthält: 1 Stube, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, auf einem Boden, welcher zu beschließen ist, ferner 1 Mägdenkammer, 1 Plunderkammer, Winde, Keller. Die schöne Lage desselben empfiehlt sich von selbst.

5. Durch Zufall könnte man von Stund an oder auf h. Ostern 1 oder 2 Personen 1 Kammer und Platz in der Stube und Küche geben.

6. Ein sehr erträglicher, bequem zum leeren gelegener f. v. Edgraben an der obern Schiffände, um billigen Zins.

7. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

8. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in der großen Brunngaß, enthaltend 1 Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 1 größern und 2 kleinern Kammern, 1 Küche und 1 Kellerli nebst Holzbehälter, auf h. Ostern. Nähere Auskunft wird ertheilt im Niederdorf No. 625.

9. Der f. v. Edgraben beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz.

10. Auf künftige h. Ostern durch Zufall ein Wohngemach in der Neustadt No. 150. an der mittlern Gaß, es enthält 1 Stube, Nebenkammer, eine Treppe hoch, auf dem

untersten Boden eine Kammer nebst Küche, Holzbehalter und einem kleinen Kellerli.

11. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

12. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heizbares tapezeriertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Magdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

13. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, k. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heizbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein sehendes Frauenort in der Kirche zum Großen Münster, wo möglich im vordern Gestz.

2. Auf Kirchweih 1829. wird ein sonnenreiches Gemach verlangt, wo möglich in Mitte der Stadt, mit einer Wohnstube und Nebenkabinet, nebst noch einer geräumigen Stube und Nebenzimmer und einigen Kammern auf dem ersten oder 2ten Stock.

3. Man wünscht ein Wohngemach in einem Hinterhaus oder Angebäud, das auch à plain pied recht geräumig, hell und gegen einen Hof oder Garten ausgeht, auf mehrere Jahre in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 3 Wochen hat ein Fuhrmann von Höngg bis Oberengstringen ein Ballchen von circa 90 lb. Baumwollen verlohren. Der Finder ist gebeten selbiges im Wettingerhaus in Zürich gegen einem Trinkgeld abzugeben.

2. Jüngsthin ist ein grüner seidner Schirm in einem Privathause stehen geblieben; man bittet um gefällige Zurückgabe.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Endsbenannte dankt aufs vielfältigste für das dem Schreib- und Copier-Büreau seit der Entstehung desselben, von dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land so zutrauungsvoll geschenkte Wohlwollen, unter fernerer bester Empfehlung für die, in und außer demselben in diesem Fache zu übertragenden Geschäfte, als Copiaturen in verschiedenen Schriften, Stellung und Ausfertigungen von Vogt- und Inventarium-Rechnungen, Briefe, Condolenzcarmen, Canzley- und Notariats-Sachen nebst verschiedenen mit diesem verbundenen Gegenständen, welche stets mit Versicherung der Verschwiegenheit, Pünktlichkeit und schneller Beförderung vollführt werden; auch werden daselbst noch mehrere Theilnehmer zu dem Obergerichtlichen Manual angenommen. Joh. Jakob Schinz, im Büchsenstein.

2. Unterzeichneter fühlt sich gedrungen einem E. Publikum innigen Dank für das geschenkte Zutrauen im vorigen Jahr abzustatten und bittet um ferneren geneigten Zuspruch, da er sich schmeichelt durch getroffene Einrichtung für bessere Glanz-Appretur der Strohhüte ein E. Publikum nach Wunsch bedienen zu können. Auch wird man wie immer die Arbeit selbst an Ort und Stelle verrichten. Die Ablage ist wie früher bey Schuhmacher Gull an der Marktgaße, und im Seefeld No. 34. bey

Conrad Knöpfli.

3. Jakob Würmli im Niederdorf No. 605. unten am Häringsplätzli empfiehlt sich zum Zwirnen von allerley Garnen, Baumwollen, Floret und Leinen, wobey er billige Preise machen wird.

4. Wo eine wohlerzogene Tochter die Schneiderarbeit nebst weißer Arbeit erlernen kann, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Eine starke Magd von 20 Jahren, welche kochen, spinnen und lismen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Platz je eher je lieber bey einer honetten Herrschaft in der Stadt oder in der Gegend zu erhalten. Nachzufragen in No. 182. kl. Stadt, 3 Stegen hoch.

6. Es wünschte eine Schneiderinn eine Tochter noch auf kurze Zeit in die Lehr zu nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Elisabetha Stapfer empfiehlt sich Wolle und Baumwolle zu karten und Rosshaar zu zopfen; ist wohnhaft im Löwengäßli bey Heinrich Hürlimann No. 362.

8. Es wünschte ein Mann mit seiner Frau von bestandenem Alter, eine Weinschenke zu übernehmen.

9. Es wird eine rechtschaffne Person, die in allen Hausgeschäften erfahren ist, in Dienst verlangt.

10. Ein junger Mensch von 20 Jahren, der schreiben und rechnen kann und schon einige Jahre in einem Gesellschafts-Haus nächst der Stadt Schaffhausen dient, wünschte in Zürich einen Platz auf Margaretha; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und ließe sich zu allen Geschäften brauchen.

11. Es könnte eine brave Dienstmagd ab dem Lande, welche spinnen kann, an einen leichten Platz kommen, von Sturd an.

12. Ein Mann empfiehlt sich auf's höflichste Kranken abzuwarten; sanfte Behandlung der übergebenen Patienten werden ihn ferners empfehlen. Wo sich anzumelden ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

13. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwedel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet, und Sie mir auch dieß Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dasige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden bemelder Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahm ist bey Andreas Wirz, Zinngiessers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

14. In Zeit von einigen Wochen werden einige Zimmer vakant, welche man wiederum an honette Herren übergeben möchte, nebst guter Kost und billigen Bedürfnissen; auch kann man wieder frisch angekommne ächte Triästschnitten haben.

Küngold Febr.

15. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schon weiß zurückgestellt werden.

16. Wo man ein oder zwey Herren an Kost nehmen würde, und jedem einzelnen Herrn ein heizbares Zimmer eingeräumt werden könnte, das eine davon mit Aussicht an beide Seeufer, ist im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Orte ist noch ein sehr brauchbarer Ofen zu verkaufen.

17. In einer sehr angenehmen ländlichen Gegend diesigen Cantons, die durch die dadurch führende Poststraße sehr belebt wird, wünschte man einen honetten Herrn in Kost und Logis zu nehmen, dem man eine schöne Wohnung mit einer gar frohmüthigen Aussicht überlassen könnte, mit oder ohne Mobilien. Nähere Auskunft giebt Conrad Müller außerhalb dem Hottingerthor.

18. Wo 5 Tischgänger können angenommen werden, unter billigen Conditionen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Es wünschte jemand an einen Platz zu kommen als Hausknecht oder auch als Stallknecht; er könnte von Stund an eingehen und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

Uh Herren und Obern haben den 26. v. M. auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Bernhard Meyer zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Uster ernannt:

Herrn Otto Anton Werdmüller von Zürich, bisherigen Pfarrer zu Nieder-Weningen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 28 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 17 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Ditto	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedörrte bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Heinrich Briemann aus dem Aiedbach,
Jgfr. Susanna Mattenberger von Birr,
Ct. Aargau.

Aus der Preddiger-Gemeinde

Jean Pierre Philippe Dupraz von Blonay,
Ct. Waat.
Jgfr. Catharina Gutmann von Säkingen
im Großherzogthum Baden, beyd. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Zunftmeister Joh. Martin Usteri. Hr. Bernhard Meyer, Pfarrer zu Uster, seines Alters 80 Jahre, starb daselbst. Hr. Hs. Caspar Zeller, seines Alters 85 Jahr, starb in Embrach. Hr. Hs. Rudolf Bevel, Besteher beym hiesigen Kaufhaus. Ulrich Huber, Schriftsetzer von Albis-Husen. Joh. Rudolf Manz, Zinngießer. Hr. Carl Rudolf Jaques von Pulles bey Lausanne, Lehrer der französischen Sprache. Hr. David Huber, Kaufmann, starb in Biel. Hs. Jakob Müller von Bassersdorf, starb an der Unternstraß. Fr. Anna Koller, Joh. Jakob Müller des Zollers ehl. gel. Hausfrau. Fr. Regula Kläger, Mstr. Daniel Hug des Büchsenschmieds ehl. gel. Hausfrau, starb in Feuerthalen. Fr. Margaretha Härdi, Hausmeisterin im Lobl. Spital, Hs. Jakob Studer von Maschwanden ehl. gel. Hausfr u. Fr. Margaretha Keller, Jakob Bachmann sel. von Hinweil ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Regula Alder, Hs. Ulrich Scheller von Fluntern ehl. gel. Hausfrau, starb in Küßnacht, und Fr. Anna Frohlich, Heinrich Bachmann sel. von Aingweil Dkr. Hinweil ehl. hinterl. Wittwe

---

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Das bisher von Hr. Ulrich Burkhard in Höngg beworbene Staatslehen ist vacant geworden, und wird wieder als Handlehen verliehen werden.

Es wird dieses anmit öffentlich bekannt gemacht, damit allfällige Liebhaber für dessen Uebernahme bis zum 16. Merz d. J. in der Finanz-Canzley sich melden und einschreiben lassen, wo auch der Bestand des Lehens und der bestimmte Handlehenzins einzusehen sind, und wo dann von der Finanz-Commission unter den sich anmeldenden eine Auswahl getroffen und ein neuer Lehenmann ernannt werden wird.

Zürich den 2. Merz 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
Die Canzley.

2. Gegen den, mit Insolvenz-Erklärung abgekommenen, in hiesiger Stadt sesshaft gewesenen Schneidermeister Joh. Jakob Bröckli von Zweidlen, Pfarre Glattfelden, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 23. März d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 19. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 25. Februar 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3 Gegen die rechtlich ausgetretenen Schuhster Rudolf Stutz zu Wettschweil und Hs. Jakob Meyergeit in der Auw, beyde der Pfarr Stallikon, hat das Amtsgericht Knonau Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 21. Merz Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16ten Merz zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 24. Hornung 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Knonau
die Notariats-Canzley Wettschweil und
Beysitzer
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich

4. Gegen den rechtlich ausgetretenen Caspar Wunderli genannt Schaumers im Feld zu Meilen hat das Amtsgericht Meilen Auffalls-Verhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 18. März d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 14ten März zuzustellen; am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Meilen den 24. Februar 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Meilen
Notariats-Canzley Meilen.

5. Da dem sub 21. Febr. 1825. gerichtlich verrechtfertigten Johannes Oldrecht, Küfer jung, Johannesen Sohn zu Berken, jüngsthin ein in fl. 202. bestehendes Erb zugefallen, so werden anmit die bey dem Auffall des gedachten Johannes Oldrecht zu Schaden gekommenen Creditoren davon in Kenntnis gesetzt, mit der fernern Anzeige, daß diejenigen unter ihnen, welche auf besagtes Erb Ansprache machen wollen, ihre dießfälligen Forderungen bis zum 19. Merz l. J., der L. Notariats-Canzley Feuerthalen schriftlich einzugeben, und sodann Mittwochs den 25. gl. M., Morgens um 8 Uhr, als an dem hierfür angesetzten Collocationstag im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen haben, indem den Ausbleibenden sonsten hin dießfalls kein Recht mehr gehalten würde.

Actum Andelfingen den 19. Febr. 1829.

Amtsgerichts-Canzley allda.

6. Publication.

Wann die Wahl zur Wiederbesetzung der durch Absterben vakant gewordenen Stelle des einten Beysätzers von dem Stadtrath auf Dienstags den 31. Merz festgesetzt worden, so werden die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft, welche sich die erforderlichen Staatswissenschaften zutrauen, davon mit der Einladung benachrichtigt, sich bis Samstags den 21. Merz bey HHerrn Stadtrath Burkli zu Handen der Kauf- und Waaghaus-Commission für den diesfälligen Vorschlag anzumelden, und in der Stadtkanzley die nähere Pflichtordnung einzusehen.

Actum den 24. Febr. 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Hs. Ulrich Schwarzenbach im Frankenthal in Höngg ist willens unter Aufsicht der Gantbeamtung daselbst, seine besitzende, No. 1824. ganz neu und solid erbaute doppelte durch eigne Hausthüren und Scheidwände gänzlich von einander gesonderte Wohnung No. 188. als. pr. 2500 fl., nebst dem nahe dabey gelegenen circa 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Wiesen, 5 Vrlg. Aecker und 4 Vrlg. Holz und Boden, auf öffentlicher Gant zu verkaufen. Allfällige Liebhaber sind höflichst und freundschaftlich eingeladen auf Montags den 23ten nächst kommenden Märzen des Nachmittags à 2 Uhr sich in dem zu verkaufenden Haus selbsten einzufinden und die Gantbedingnisse zu gewärtigen.

Zu allfälliger wünschbarer Besichtigung dieses durch seine vortheilhafte und schöne Lage sich von selbst empfehlenden Heimwesens kann man sich bey dem Verkäufer im Haus selbsten anmelden.

Höngg den 18. Febr. 1829.

Die Gantbeamtung daselbst
J. Schwarzenbach, Gemeindammann.

---

8. Da die Löbl. Stadtverwaltung in Luzern den dortigen Wochenmarkt, welcher auf den 24. Merz fallen sollte, wegen des Romfahrtfestes auf Montag den 23. Merz zurückgesetzt hat, so wird solches auf Ansuchen der Lobl. Polizey-Commission in Luzern in hiesigen öffentlichen Blättern bekannt gemacht.

Die Canzley
der Cantons-Polizey-Commission.

9. Es wird hiemit dem resp. Publikum die Verordnung vom 23ten Januar 1813. in Erinnerung gebracht, wonach zu allen

Auf der von Hohenstein nach Ortelsburg führenden Straße, 1 Kilometer von Hohenstein entfernt, ist ein Stein gefunden worden, der die Inschrift trägt: „Hier ruhen 2 Russen“. Der Stein ist 1 Meter hoch, 0,50 Meter breit und 0,30 Meter dick. Er ist in Form eines Grabsteins gehauen und trägt die Inschrift in deutscher Schrift. Der Stein ist in der Nähe des Weges gefunden worden, wo sich auch Gräber befinden.

Ortelsburg, 2. Oktober. Der Kreisausschuß hat beschlossen, die Kreisbeihilfe für die Kriegerwitwen und -waisen, die bisher 10 Prozent betrug, auf 15 Prozent zu erhöhen.

Lyck

Fürstenfeldisches Wochenblatt.

Nro. 47. Donnerstag, den 23. November 1837.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Die Zeit eines Postlaufes ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen. Die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen, ist gewöhnlich die Zeit, welche ein Bote braucht, um von einem Postamte zum andern zu gehen.

Jakob Fehr, Glashändler; in No. 97. in Gassen, im 3ten Etage.

38. Einige Fuder s. v. Rübbau, gegen billige Bezahlung oder gegen 2ter Wein.

39. Ein Stock s. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Gute alte Schuldbriefe de fl. 100, 200, 300.

2. Ein 1/2 Dutzend noch in gutem Stand sich befindende Eidelen.

3. Es wünschte jemand ein halbes Viertel schöne reinliche Zwetschen ohne Stein zu kaufen, so bald als möglich.

4. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey aufstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Geldbriefen zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. 300 fl. auf gute Hypothek.

2. Ein wohlconditionniertes Fortepiano von Courcois, mit 5 1/2 Octav und schönem Ton, zum Ausleihen oder auch zum Verkauf, in billigem Preise.

3. Ein schön heiteres und sonnenreiches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Wohngemach, auf h. Ostern, No. 600. gr. Stadt.

4. In No. 245. ist durch Zufall ein schönes Wohngemach vakant auf h. Ostern oder auf Kirchweih 1829, mit 2 oder 3 heitzbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzbehalter, mit oder ohne Keller, beliebigenfalls sind auch einzelne heitzbare Stuben zu haben, mit empfehlender Aussicht.

5. 1000 fl. auf ein Haus in der Stadt, mit Martag 1829. Auch würde man einen guten alten Schuldbrief kaufen.

6. Durch Zufall könnte noch eine sonnenreiche und frohmüthige Stube nebst Alkoven auf dem Münsterhof auf künftige h. Ostern ausgeliehen werden.

7. Ein s. v. Ehgraben No. 341. große Brunnquß.

8. Der s. v. Ehgraben beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz.

9. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

10. An der gangbarsten Straße der kleinen Stadt, ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, enthaltend ein neu erbautes bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, dann noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, von Stund an, oder auf h. Ostern.

11. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage hoher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

---

12. Auf kommende h. Ostern werden zum Ausleihen angetragen: Eins der schönsten Frauenörter bey St. Peter im vordern Gesteg und zwey im hintern Gesteg, 1 Männerort auf der Emporkirche nahe bey der Kanzel, 1 dito in der Waisenhaus-Kirche, 1 dito bey St. Jakob und ein Frauenort beym Fraumünster im vordern Gesteg. Am gleichen Ort ist ein wohl conditionierter duraterer Kirchenmantel mittlerer Größe käuflich zu haben.

13. Auf h. Ostern ist ein Wohngemach nahe bey der Kreuzkirche in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller.

14. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und schönes Wohngemach nebst Boden, sammenhaft oder einzeln, in der kl. Stadt No. 262.

15. Von Stund an oder auf Ostern ein neuer Laden an einer gangbaren Straße, nicht weit von Bruck und Metzg in der gr. Stadt.

16. Ein Wohngemach auf h. Ostern. No. 16. in Fluntern.

17. Auf künftigen Martag kann das bis anhin von einem praktischen Arzt bewohnte neuerbaute, dem Unterzeichneten eigenthümlich gehörende Wohnhaus, in Pacht genommen werden. Diese Wohnung enthält: auf dem 1ten Etage 1 Wohnstube und Nebenkammer, welche von dem Ofen in der Wohnstube erwärmt wird, 1 Küche und neben derselben eine Kammer, die mittelst eines eisernen oder eines Kachelofens, wegen der schon errichteten Feuermaur, leicht heitzbar zu machen ist. Auf dem 2ten Etage 1 Wohnstube und 3 geräumige Kammern. Ob diesem Etage eine große Winde, worauf für den Hausbedarf Holz genug aufbewahrt werden kann. Unter diesem Wohnhaus ein gewölbter Keller, in welchem nach Einrichtung der Fasse circa 100 Saum Wein eingekellert werden können. Ein Gemüßgarten bey dem Haus, circa 1 Mäßli groß; auch kann im verlangenden Fall, in der neben dem Wohnhaus stehenden Scheuer einerlei Platz so wie mehreres Ausgeland gegeben werden. Diese für einen praktischen Arzt sich sehr eignende Wohnung, darf für einen solchen um so viel mehr empfohlen werden, da außer der Gemeinde Schoßdorf, in welcher sich diese Wohnung befindt, sich auf eine Entfernung von 1 1/2 Stunden 12 Ortschaften befinden, auch überdieß die Gegend des Wehnthals einen äußerst angenehmen Aufenthalt gewährt. Liebhaber belieben sich entweder persönlich oder in frankierten Briefen an den Unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Jakob Utzinger,
Gemeindraths-Präsident in Schoßdorf.

18. 2000 fl. à 4 1/4 o/o, gegen solide doppelte Versicherung, auf nächsten Martag.

19. Für eine kleine Haushaltung ohne Kinder ist auf h. Ostern ein frohmüthiges sonnenreiches Gemächli, bestehend in Küche, Stube, Nebenzimmer und noch einer Kammer zu vermiethen, gegen billigen Zins.

20. In No. 311. gr. St. am Neumarkt das untere Wohngemach, enthält 1 Wohnstube mit Alkoven, 1 Küche, 2 Kammern, 1 s. v. Abtritt, 1 Stege höher 1 Stube mit 3 Kammern, 1 Plunderkammer und Platz zu Holz, 1 Keller und ein geräumiges Hökli; ferner 1 Laden, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Morgen den 4ten dieß verlor jemand vom Rennwegthor bis auf den untern Mühlesteg einen schwarz seidenen Ridicul, worin sich ein Geldbeutelchen befand, welches 1/2 Batzen und einen Schlüßelchen, sonst aber keine Münz enthielt. Der Finder ist gebeten, denselben gegen einem guten Trinkgeld im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus abzugeben.

2. Es hat Samstag den 28. Febr. jemand ein silbernes Bleystiftfutter gefunden. Wer es verloren hat, kann es in No. 269. gr. Stadt abholen.

3. Montag Abends den 2ten dieß, zwischen 4 bis 5 Uhr, hat jemand eine Band vom Journal des Luxus u. der Moden Jahrgang 1797. vom Helmhaus, durch das Laternengäßli, das Oberdorf bis an Mühlebach, verloren, und ist bezeichnet mit No. 375. c. rotd 23. Der redliche Finder ist ersucht dasselbe gegen einem dem Werth angemessenes Trinkgeld im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus abzugeben; da dasselbe einzeln keinen Werth hat, so hofft man um so eher auf die Zurückgabe.

Verschiedene Nachrichten:

1. Donnstag den 12. Merz, Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Wohnung von Herrn Stadtrath und Gantherr Müller nachbenannte Schuldbriefe, zusammen fl. 2850. haltend, en bloc öffentlich versteigert und dem Meistbietenden, gegen in 24 Stunden zu leistende baare Bezahlung überlaßen werden.

fl. 300.	auf Cafp. Gut, Schneider z. Aesch,	d. Mart 1824.
„ 250.	„ Joh. Wintsch, a. Gmdrth. v.	Dietlikon, Mart. 1820.
„ 350.	„ Conr. Bosshard in d. Kohlwies	Pfr. Sternenberg, d. Mayt. 1818.
„ 300.	„ Heinr. Studer z. Dachelsen,	Gemeinde Mettmenstetten, d. Mayt. 1819.
„ 200.	„ Joh. Billeter, sesh. auf Ischnacht,	Gemeinde Küßnacht, d. Mart. 1822.
„ 300.	„ Conr. Meyer, Zimmermann z.	Embrach. Mart. 1821.
„ 150.	„ Heinr. Fröhli, Tönis, z. Hochfelden,	Mart. 1820.
„ 150.	„ Matheus Werfelt, z. Weiningen,	Mayt. 1822.
„ 150.	„ Jak. Hardmeyer z. Zumikon,	Mayt. 1821.
„ 200.	„ Joh. Studer z. Maschwanden,	d. Mayt. 1821.
„ 100.	„ Jak. Lattmann im Sternenberg,	Mart. 1818.
„ 100.	„ Joh. Hofmann, Tischmacher,	v. Stollikon, Lichtmeß 1817.
„ 100.	„ Regula Schnurrenberger, im	Reiver, Pfarr Sternenberg, Mayt. 1818.
„ 100.	„ Margaretha Lattmann, daselbst,	Mayt. 1818.
„ 100.	„ Ehgaumer Joh. Maurers sel.	Erben, z. Zollikon, d. Mart. 1819.
„ 100.	„ Jak. Klöti, z. Seebach,	d. Mayt. 1822.
„ 100.	„ Anna Flach, z. Dättlikon,	Lichtmeß 1825.

Diese Briefe können an obbenanntem Tage, des Vormittags, in der Wohnung des Herrn Gantherrn eingesehen werden. Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

2. Die Bleiche in Dietlikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage

Ankündigung.

Mit dem Beginne des neuen Jahres 1850 erscheint die Wiener Zeitung in einer neuen Gestalt und in einem neuen Verlage.

Sie wird in Folio-Format, auf Velinpapier, mit neuen Lettern gedruckt, und in ihrem Inhalte, wie bisher, alle Gegenstände der Politik, der Gesetzgebung, der Verwaltung, der Industrie, des Handels, der Literatur, der Kunst, des Theaters, der Mode, und alles Wissenswerthe, was sich in der Welt ereignet, umfassen.

Sie wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends ausgegeben werden.

Der Preis für Wien ist mit Zusendung ins Haus vierteljährig 6 fl. 30 kr. C. M., für die Provinzen mit Postversendung 7 fl. 30 kr. C. M.

Die Wiener Zeitung wird in ihrem neuen Verlage, wie bisher, ihre Aufgabe darin finden, die Interessen der Regierung und des Volkes, des Staates und der Gesellschaft, des Gewerbes und des Handels, der Wissenschaft und der Kunst, in gleicher Weise zu fördern.

Sie wird, wie bisher, ihre Spalten allen Mittheilungen öffnen, welche geeignet sind, Belehrung zu verbreiten, und wird, wie bisher, jede Polemik vermeiden, welche nicht in den Gegenständen ihres Inhaltes begründet ist.

Sie wird, wie bisher, ihre Leser mit Thatsachen bekannt machen, und ihnen die Beurtheilung derselben überlassen

zu erwartender Abndung, bis den 21. März auf Stempelpapier specificirt Unterzeichneter Canzley einzugeben; am obbenannten Verrechtfertigungstag selbst aber, entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte, in Embrach vor dem löbl. Amtsgerichte unfehlbar zu erscheinen, um ihre geeigneten Erklärungen für die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle, ad Protocoll zu geben.

Bülach den 26 Hornung 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

5. Rudolf Grendelmeyer von Buchs hat sich insolvend erklärt.

Die Schuldeingaben sollen auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 23. Merz a. c. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 30. gl. Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Insolvenden schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Actum Regensberg den 26 Februar 1829.

Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche auf die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Conrad Müller, Johannessen Alt-Schulmeisters sel. Sohn von Dorf, und

Peter Ulrich, Johannessen Zimmermanns sel. Sohn von Waltalingen der Pfarr Stammheim,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHGJunker Obervogtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Merz d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Februar 1829.

Canzley Andelfingen.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Heinrich Schenk alt Friedensrichter von Uhwiesen, und

Hs. Ulrich Vogel Rürgers sel. Sohn von Dachsen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten MHochgeachten Herren Obervogtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. Merz d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. gl. Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Febr. 1829.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

8. Publication.

Da die Stelle eines Kornhausmeisters, welche durch Absterben bekannt geworden, von dem Stadtrath Dienstags den 17ten Merz für die nächsten 6 Jahre vom künftigen Neujahr an wieder besetzt werden soll, so können sich die dießfälligen Aspiranten aus der Lobl. Burgerschaft, in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley, bey welcher auch die nähern Bestimmungen für diese Stelle eingesehen werden können, einschreiben lassen.

Dienstags den 3. Merz 1829.

Namens des Gemeindraths die Stadtkanzley.

9. Schulden-Ruf.

Hs. Jakob Bucher genannt Krüslis von Niederweningen hat seine sämmtlichen Liegenschaften verkauft, und ist Willens, ins Ausland zu ziehen. Dieses wird daher in Folge amtsgerichtlichen Beschlusses öffentlich bekannt gemacht, und zugleich jedermann, der an bemeldten Bucher eine Ansprache zu machen hat, aufgefordert, solche spätestens bis und mit dem 28. März nächstkünftig der unterzeichneten Behörde um so gewisser einzugeben, als jeder den Schaden, der aus Nichtachtung dieser Anzeige entstehen könnte, sich selbst zuzuschreiben hätte.

Niederweningen den 28. Febr. 1829.

Im Nahmen des Gemeindraths der Gemeindrathschreiber Weiß.

10. Die Erblehensweise Versteigerung der Höfe zu Schalchen (deren Häuser und Güter in No. 4. dieses Blatts vom 12. Jan. d. J. specificirt angegeben worden sind) ist auf Montag den 6. April, auf dem Rathhaus in Winterthur abzuhalten, angeordnet. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, an bemeldtem Tag Morgens um 9 Uhr sich vor der dazu beauftragten Commission einzufinden, wo die Bedingnisse eröffnet und jedem freundlich Bescheid ertheilt werden wird.

Winterthur den 3. Merz 1829.

Hinweiler-Amtsverwaltung dahier.

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der resp. waisenämtlichen Behörden, wird auf Mittwoch den 11. März 1829. im Wirthshaus zu Birmensdorf eine öffentliche Pacht und Lehengant abgehalten, über die daselbst an der Landstraße von Zürich nach Bremgarten sich befindende Schmidte des sel. verderbenen Schmid Hs. Jakob Meyli.

Dieser Schmidtengewerb sammt Zubehörde, Kohlplatz und Scheuerli wird für 6 Jahr verpachtet für den jährlichen Lehenzins, mit oder ohne den sich vorfindenden Werkzeug, aber ohne Wohnhaus; falls aber jemand dazu Lust zeigen würde, so wäre vorläufig für ein Wohnhaus nahe dabey gesorget.

Liebhaber dieser Schmidte werden freundschaftlich eingeladen, an gemeldtem Tag zu gerechter Stunde in Birmensdorf in Augenschein zu nehmen, und dann an obbestimmtem Tag und Ort, Nachmittags um 1 Uhr sich einzufinden, allwo die Pachtbedingnisse eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Birmensdorf den 2. März 1829.

Namens des Unterwaisenamtes.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeindraths Zollikon, läßt Fr. Wittwe Catharina Bleuler im Grund daselbst das ihr zustehende Haus und Heimwesen Dienstag den 10. März auf offene Gant bringen. Das Wohnhaus enthält 4 Stuben, 4 Küchen, 9 Kammern, 2 Winden und Holzbehalter, 3 Keller, 1 Schopf und eine Werkstatt. Bey dem Haus ist hinter und vor demselben ein Garten. Ferner an Ausgelände, circa 3 Vrtl. Reben im Kesselweg im Rebbach, und 1/2 Juchart Acker, nebst 1/2 Theil Holz im Schwendenbau. Die Gant wird an obbestimmtem Tag von Nachmittag 3 bis Abends 8 Uhr im Gemeindhause Zollikon abgehalten werden. Die Gantbedingnisse werden am Ganttag selbst eröffnet, können aber auch in der Zwischenzeit bey der Verkäuferinn eingesehen werden.

Zollikon den 24. Februar 1829.

Nahmens des Gemeindraths Das Secretariat.

13. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Wirth, Tischmacher im Wyler zu Eglisau und Hartmann Gut genannt Försterlis von Glat selben rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit von Amtsgerichts wegen und unter Androhung nachtheiliger Folgen aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 7. März deutlich specificirt in unterzeichneter Canzley einzugeben, und dann am Montag den 16. gleichen Monats des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 14. Febr. 1829.

Canzley Eglisau.

14. Es wird hiermit einem E. Publikum bekannt gemacht, daß, da die von Heinrich Huber in Langnau übernommene Botschaft nach Zürich, und von da nach Langnau, wegen andern Geschäften von ihm nicht längere mehr fortgesetzt werden kann, die dießfalls gemachte Empfehlung vom 6ten October 1828. anmit aufgehoben seyn solle.

Langnau den 20. Febr. 1829.

Im Namen des Gemeindraths Müller, Gemeindschrbr.

---

15. Der Unterzeichnete, voll Freude über die erhaltenen Liebesgaben dankt einem genannten und zwey ungenannten Menschenfreunden aufs Innigste für von jedem eingesandten 1 Brthlr. für die Wittwe und 7 Kinder des im Rhein ertrunkenen Mathias Hartmann von Eglisau. Gott vergelte mit seinem reichsten Segen denen, welche thätige Theilnahme beweisen dem Unglück.

Eglisau den 28. Febr. 1829.

Pfarrer Hafner in Eglisau.

liegen geblieben sey, weßnahen vermuthlich diese letztern an einem unrechten Orte dagegeben worden, es wird demnach diejenige Person, die selbige abgeholt hat, ersucht, solche baldigst an rechtmäßigen Eigenthümer einzuhändigen oder den Betrag dafür zu vergüten.

3. Dienstag Abends den 3. dieß ist aus einer Kutsche von Baden nach Zürich ein Lederstiefel verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten denselben bey Hrn. Blumschli, Zoller bey der Sihlbruck, oder bey Hrn. Kölliker in Stadelhofen abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

4. Freytag den 6. Merz hat jemand ein Paar Pelzhandschuh gefunden; wer sie verloren hat, kann sie gegen das Einschreibgeld wieder abholen.

5. Mittwoch den 4. März verlor jemand von der Neustadt bis an die untere Straße ein kleines Briefstäschchen, enthaltend einige Schriften und ein Goldstück: der Finder ist gebeten dasselbe gegen einem Trinkgeld in der großen Brunngaß No. 431. drey Treppen hoch abzugeben.

6. Jüngsthin blieb ein seidener Schirm im Cafehaus beym Widder stehen; derjenige welcher ihn zu beschreiben weiß, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

7. Freytag den 27. Febr. hat ein Fuhrman eine halbe Haut Alaunleder verlohren, von der Sihlbruck bis nach Aesch; wer selbige gefunden, ist ersucht gegen eine anständige Belohnung sie abzugeben bey Schlatter, Sattler in Außersihl, oder im Wirthshause in Aesch bey Birmensdorf.

Verschiedene Nachrichten:

1. Donnstag den 12. Merz, Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Wohnung von Herrn Stadtrath und Gantherr Müller nachbenannte Schuldbriefe, zusammen fl. 2850. haltend, en bloc öffentlich versteigert und dem Meistbietenden, gegen in 24 Stunden zu leistende baare Bezahlung überlaßen werden.

fl. 300. auf Casp. Gut, Schneider z. Aesch, d. Mart 1824.
„ 250. „ Joh. Winsch, a. Gmdrth. v. Dietlikon, Mart. 1820.
„ 250. „ Conr. Boßhard in d. Kohlwies Pfr. Sternenberg, d. Mayt. 1818.
„ 200. „ Heinr. Studer z. Dachelsen, Gemeinde Mettmenstetten, d. Mayt. 1819.
„ 200. „ Joh. Billeter, seßh. auf Ilschnacht, Gemeinde Küßnacht, d. Mart. 1822.
„ 200. „ Conr. Meyer, Zimmermann z. Embrach. Mart. 1821.
„ 150. „ Heinr. Fröhli, Tönis, z. Hochfelden, Mart. 1820.
„ 150. „ Matheus Werfelt, z. Weiningen, Mayt. 1822.
„ 150. „ Jak. Hardmeyer z. Zumikon, Mayt. 1821.
„ 200. „ Joh. Studer z. Maschwanden, d. Mayt. 1821.
„ 100. „ Jak. Lattmann im Sternenberg, Mart. 1818.
„ 100. „ Joh. Hofmann, Tischmacher, v. Stallikon, Lichtmeß 1817.
„ 100. „ Regula Schnurrenberger, im Aesper, Pfarr Sternenberg, Mayt. 1818.
fl. 100. „ Margaretha Lattmann, daselbst, Mayt. 1818.
„ 100. „ Ehgaumer Joh. Maurers sel. Erben, z. Zollikon, d. Mart. 1819.
„ 100. „ Jak. Klöti, z. Seebach, d. Mayt. 1822.
„ 100. „ Anna Flach, z. Dättlikon, Lichtmeß 1825.

Diese Briefe können an obbenanntem Tage, des Vormittags, in der Wohnung des Herrn Gantherrn eingesehen werden. Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

2. Ein ganz gut conditionirtes Exemplar von den beliebten Unterhaltungsblätteen für Welt- und Menschenkunde, 4 Bände quart, in billigem Preis, bey

Brgam, Buchh. in der Linde.

3. Die bekannten ächten, von der ersten Hand bezogenen, Magen stärkenden Träbschnitten, sind wiederum aufs neue, und in besonderer Qualität angelangt, und ununterbrochen zu haben auf der Steindütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

4. Bey einem Arzt in hiesiger Stadt können in ein paar Wochen wieder Pensionaires angenommen werden, denen man ein schönes Logis einräumen kann.

5. Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt zu Beseitigung eines allfälligen Mißverständnisses in seiner Bekanntmachung in No. 18. des Wochenblattes zu bemerken, daß er keineswegs selbst irgend welche Notariatsgeschäfte zu besorgen befugt sey, sondern lediglich seine Dienste den resp. Notariats- und andern Kanzleyen anerbiete.

Joh. Jakob Schinz,
im Büchsenstein.

6. Auf den 16ten März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

7. Ein hiesiger Schuhmacher empfiehlt sich einem E. Publikum für Schuh und Stiefel zu sohlen, seyen es Marktarbeit oder bestellte, er wird sich angelegen seyn laßen, diejenigen, so ihn mit ihrem Zuspruch beehren, zur besten Zufriedenheit zu spediren. Im Berichthaus zu erfragen.

8. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in ihrem Beruf, Spitzen aller Art zu waschen, auszubessern und auf neu auszurüsten, so wie auch seidene Röcke und Strumpfe, Crepe, Tüll, Gaze, Voiles und wollene Stoffe, Shwals u. s. w. zu waschen und zu neuem Gebrauche zuzubereiten. Sie wird sich alle Mühe geben, durch sorgfältige Arbeit und möglichst billige Preise, des ihr geschenkten Zutrauens sich wurdig zu machen.

Maria Schoch,
in der Neustadt No. 157.

9. Ein Beckermeister am Zürich-See wünscht einen Knaben von rechtschaffenen Eltern gegen billige Condition in die Lehr zu nehmen, welcher die Klein- und Großbeckerey erlernen könnte.

10. Es wünschte jemand Kinder an die Kost zu nehmen, auf künftige d. Ostern.

11. Es wünscht eine rechtschaffne Person in hier als Kellerin oder sonst bey einer kleinen Haushaltung in Dienst zu treten; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

12. Es wird ein braver rechtschaffner Mann als Rebmann und Güterarbeiter gesucht, er könnte von Stund an Arbeit haben. Am gleichen Ort würde man einen alten kleinen noch brauchbaren Brunnentrog kaufen.

13. An der Marktgaß No. 449. wünscht man 2 Herren, denen man gute Kost und Bedienung unter billiger Condition geben könnte, anzunehmen. Am gleichen Ort kann man weiße und aschgraue Wolle à 2 ß. und schwarze à 2 1/2 ß. das Lod haben.

U.H. Herren und Obern haben den 5. d. M. auf erfolgte Vorforderung des Herrn Pfarrer Otto Anton Werdmüller zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Nieder-Weningen gewählt:

Herrn Diethelm Hirzel, von Zürich, V. D. M. bisherigen Vicar zu Rifferschweil.

Mittwochen den 11. dieß ästetische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Eberberrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 28 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 18 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
„ geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
„ Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
„ extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
„ ordinaires	4 ß. 6 blr.
„ Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
„ Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
„ Bratwürste	7 ß.
„ gedigene bessere	7 ß.
„ duo, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Rudolf Peter von Hottingen, seßh. in hier,
Jgfr. A. Susanna Hasler von Männedorf, seßh. im Riesbach.

Johannes Schaufelberger von Maur, seßh im Riesbach,
Jgfr. Maria Regula Huber von Niedersteinmaur.

Johannes Baur von Stallikon,
Jgfr. Anna Egli von Seebach, seßh. in hier.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Salomon Zeller von Unterstammheim,
Anna Cappeler von Stammheim.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Director Hs. Rudolf Schinz. Hr. Bernhard Simmler, Kornhausmeister. Hs. Rudolf Furst von Wipkingen. Bernhard Merk von Affoltern bey Höngg. Fr. Süsette Gutag, Ohmann Heinrich Vogel, des Steinmetz ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Magdalena Frey g, Druckermeister Streichenberger sel. von Muthausen ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Regula Vogel, Hs. Jakob Pfister sel. ehl. hinterl. Wittwe, ihres Al-

ters 80 Jahr, starb a. d. Spanweid. Fr. Catharina Feh, Mstr. Jakob Meyer, des Schuhmachers von Töß ehl. gel. Hausfrau, starb zu Flunteren. Catharina Lang, Jakob Sommerauer sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 83 Jahre, und Elisabetha Bänz von Freienstein, Pfr. Nordas, ihres Alters 80 Jahre.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Finanz-Commission beschlossen hat, daß die Erblehensweise Veräußerung der Gimperts- und Lochmannischen Staatslehen zu Erlenbach, bestehen

A. Gimperts'sches Lehen,

in einer Hälfte Haus, Scheune, Trotte, Waschhaus, Schweinstall nebst Gärtli.

An Wiesen	Juch.	11.	Vrlg.	2.
" Ackerfeld	"	—	"	3.
" Reben	"	3.	"	—
" Waldung	"	4.	"	2 H.

B. Lochmannisches Lehen,

in der andern Hälfte Haus, Scheune, Trotte, Waschhaus, Schweinstall nebst 2 Gärtli.

An Wiesen	Juch.	5.	Vrlg.	2 H.
" Ackerfeld	"	1.	"	H.
" Reben	"	1.	"	2.
" Waldung	"	8.	"	—

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt haben soll, so wird anmit bekannt gemacht, daß Montags den 30. Merz a. c., Morgens um 9 Uhr, darüber auf hiesigem Rathhaus eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 4. Merz 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

2. Publication.

Da die Finanz-Commission beschlossen hat, daß die Erblehensweise Veräußerung des Frauenfelderischen Staatslehens zu Adlikon bey Andelfingen, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Trottgebäude, sammt 2 Baumgarten und Hofrett,

An Wiesen	Juch	15.	Vrlg.	3.
" Ackerfeld	"	54.	"	2.
" Reben	"	1.	"	24
" Holz u Boden	"	11.	"	—

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt haben soll, so wird anmit bekannt gemacht, daß Montags den 30. Merz a. c., Morgens um 10 Uhr, darüber auf hiesigem Rathhaus eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 4. Merz 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

3. Da durch Absterben eine Pfründerstelle in der Spanweid erledigt worden ist, und diese be an einen Stadtbürger oder Bürgerinn gegen Bezahlung des gewohnten Pfrundschattungs von vierhundert Gulden zu vergeben ist, so werden allfällige Liebhaber dazu eingeladen, sich innert drey Wochen bey dem Präsidio der Spanweidpflege, Hochg. Herren Rathsherrn Hirzel in Stadelhofen, zu melden, indem nach Verfluß dieser Zeit keine Meldungen mehr angenommen werden.

Actum den 7. Merz 1829.

Namens der Spanweidpflege
Das Secretariat.

4. Gegen den sich Zahlungsunfähig erklärten, im Birchrütihof verburgerten Schreiner Christian Kunsch, stäthaft zu Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6. April nächstkünftig Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelp pier bis spätestens den 2. April zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 3. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Höngg
Landschreiber. Huber.

5. Publication.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbeschriebenen vermißten Schuld-Instrumente, nämlich:

200 fl. Hptgt. auf Joh. Buchmann, Heinrichen sel. gnt. Gorißen im Loch bei Zwillikon Gemeinde Aldis-Affoltern, zu Gunsten seiner Ehefrau Regula geb. Heggetschweiler daselbst, datt. Martini 1816.

500 fl. Hptgt. auf Joh. Huser, Jakoben sel. gnt. Mändlis zu Oberrufferschweil, zu Gunsten Heinrich Burkhard zu Obermettmenstetten, d. d. Martini 1821.

100 fl. Hptgt. lt. Versicherungs-Brief auf Hs. Jb. und Joh. Meyer, Rudolfen Rudis sel. zu Stallikon, zu Gunsten ihres im Ausland sich befindenden Bruders Joh. Meyer von daselbst, d. d. 16. Merz 1790.

60 fl. Hptgt. auf Hs. Caspar Sodler, Jakoben sel. zu Ottenbach, zu Gunsten Ihr. Hs. Rudolf Grebel an der Hofgaß in Zurich, d. d. Montag 1753.

hiermit peremtorisch aufgefordert, besagte Schuldtitel, innerhalb 6 Monaten von heute an, der unterzeichneten Canzley um so gewißer einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstrumente wegen von hoher Behörde das weiter erforderlich erachtende verfügt werden wird.

Actum Knonau den 21. Hornung 1829.

Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

6. Publication.

In Folge Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt anmit das Amtsgericht Wädenschweil an den allfälligen Inhaber des vermißten 100 fl haltenden Versicherungsbriefs auf Jakob Huber im Grindel, Hirzel, zu Gunsten dessen Ehefrau Elisabeth geb. Brändli d. d. 1. Juni 1805. die peremtorische Aufforderung, denselben in Zeit 6 Monat a dato der unterzeichneten Canzley um so gewißer einzugeben, als nach Verfluß dieser Zeit darüber verfügt würde, was Rechtens ist.

Geben Wädenschweil den 28. Febr. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

7. Da in Folge Oberstrichterlichen Spruchs vom 18. Februar der endlichen Collocation der Schulden der zum Fallitment gekommenen Brüder Hs. Jakob, Hs. Rudolf und Jakob Homberger, alt Distrikt-Richter Hs. Jakoben sel. Söhne, von Rikon bey Uster keine weitern Schwierigkeiten im Wege stehen, so hat der Hochgeachte Herr Oberamtmann Ott hiefür auf den 27. Merz Tag angesetzt.

Es werden in Folge dessen alle Schuldansprecher, welche bey der Collocation ihre Forderungen geltend machen wollen, bey Strafe des Ausschlusses aufgefordert, an besagtem Tage Morgens um 8 Uhr hier im Schloße zu erscheinen.

Gegeben den 3. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

8. Die Verrechtfertigung der rechtlich ausgetriebenen

Maurer Hs. Jakob Kunz in der Ellenweis, der Pfarr Egg,
Heinrich Wehrli von Illikon, stäth zu Uster.
Leonhard Geistlich von Greifensee,
Ludwig Zollinger von Maur,

ist Oberamtlich auf den 10. April angesetzt.

Diejenigen, welche an den einl oder andern dieser Falliten Anforderungen zu machen haben, oder auch ihnen zu thun schuldig seyn möchten, werden anduch, und zwar erstere bey Strafe des Ausschlusses, letztere aber bey zu gewarten habender Verantwortung und weitern Folgen aufgefordert, ihre diesfälligen Eingaben deutlich und auf Stempelpapier bis zum 5. April bey der Unterzeichneten zu machen, und sodann an dem angezeigten Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr hier im Schloß vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 5. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Schlatter Mühlers Jakoben von Oberglatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochl. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 6ten April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. März 1829.

Canzley Neuamt.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Wirth, Weber von Raat, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Ikr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 6. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. März 1829.

Canzley Neuamt.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten

Hs. Ulrich Dünki, alt Gemeindrathsweibel, Abrahamen Ehegaumers sel. Sohn zu Rudolfingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Hochgeachten Herrn Oberamtmann von Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. März d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25ten März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Febr. 1829.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

12. Ueber die Verlaßenschaft des kürzlich verstorbenen Leonz Jeger alter von Vogelsang Gemeindsbezirks Lengnau, hat das Bezirksgericht Zurzach das Beneficium Inventarii bewilligt.

Demzufolge werden dessen Gläubiger, allfällige Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurstes, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung, bis Freytag den 20. Merz dieses Jahrs dem Gemeindrath zu Lengnau einzugeben. Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Auf den Antrag des Gemeindraths von Bislikofen hat das Bezirksgericht Zurzach über den im Zuchthaus befindlichen alt Ammann Josef Schwery von da den Schuldenruf bewilliget.

Es werden demzufolge die Schuldgläubiger des alt Ammann Schwery aufgefordert, ihre Ansprachen bis Freytag den 20. Merz d. J. der unterfertigen Gerichtskanzley um so gewißer einzugeben, als späterhin, zum Nachtheil der Saumseligen, keine Forderungen mehr angenommen werden.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über Mauriz Müller, und dessen Sohn Franz Josef Müller Riemle von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach auf Freytag den 20. Merz d. J. Tagleistung angeordnet.

Es ergeht demnach an die Gläubiger derselben die peremtorische Aufforderung ihre Ansprachen an besagtem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathshaus, mit den Original-Schuldbriefen belegt unter Strafe des Verlurstes einzugeben, an diejenigen aber, welche ihnen schuldpflichtig sind, die richterliche Mahnung ihr schuldiges bey Verantwortung anzuzeigen.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Alle diejenigen, welche an Kornel Schwert von Koblenz rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 20. Merz d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den Original Urkunden versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

16. Alle diejenigen, welche an Xaver Hasen, Hafner von Fisibach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 20ten Merz d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

17. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der resp. waisenamtlichen Behörden, wird auf Mittwoch den 11. März 1829. im Wirthshaus zu Birmenstorf eine öffentliche Pacht und Lehengant abgehalten, über die daselbst an der Landstraße von Zürich nach Bremgarten sich befindende Schmidte des sel. verstorbenen Schmid Hs. Jakob Merki.

Dieser Schmidtengewerb sammt Zubehörde, Kohlplatz und Scheuerli wird für 6 Jahr verpachtet für den jährlichen Lehenzins, mit oder ohne den sich vorfindenden Werkzeug, aber ohne Wohnhaus; falls aber jemand dazu Lust zeigen würde, so wäre verlanget für ein Wohnhaus nahe dabey gesorget.

Liebhaber sind freundschaftlich eingeladen diese Schmidte im Dorf Birmenstorf in Augenschein zu nehmen, und dann an obbestimmtem Tag und Ort, Nachmittags à 1 Uhr sich einzufinden, allwo die Pachtbedingnisse eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Birmenstorf den 2. März 1829.

Namens des Unterwaisenamtes.

18. Publication.

Da die Stelle eines Kornhausmeisters, welche durch Absterben vakant geworden, von dem Stadtrath Dienstags den 17ten Merz für die nächsten 6 Jahre vom künftigen Neujahr an wieder besetzt werden soll, so können sich die dießfälligen Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft, in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley, bey welcher auch die nähern Bestimmungen für diese Stelle eingesehen werden können, einschreiben laßen.

Dienstags den 3. Merz 1829.

Namens des Stadtraths
die Stadtkanzley.

---

19. Den resp. Theilhabern der Zürcherschen Ersparungskaße, wird hiermit bekannt gemacht, daß sie die neu ausgefertigten für das laufende Jahr gültigen Gutscheine, gegen die bey Handen habenden Gutscheine und Laufzedel, bey denjenigen Herren Einnehmern, so eines jeden Einlagen angenommen haben, von heute an können ausgewechselt.

Zürich den 9. Merz 1829.

Namens der Direktion der
Ersparungskaße.
Der Oberbuchhalter.

---

20. Gottlob Bernhard, Vergolder im Bleicherweg No. 2. macht seinen verehrten Gönnern und achtbarem Publikum die ergebenste Anzeige, daß er nun einen wohl assortirten Spiegelverlag eröffnet hat. Er empfiehlt sich mit diesem sowohl, als auch in Verfertigung aller Arten goldner und schwarz und goldner Rahmen, mit und ohne Verzierung; und bleichen von verdorbenen Kupferstichen; auch übernimmt er alte verdorbene Spiegelgläser zu polieren und belegen, für deren Schönheit er garantirt. Commissionen können bey Hrn. Klein, Bratwurster, und bey Hrn. Hegi zur Ilie abgegeben werden.

---

21. Das Barbiermesser nach seiner Beschaffenheit, Schärfe und Gebrauch. Für Alle, die sich selbst barbieren; ist geheftet für 12 ß. zu haben bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

(Hierzu eine Beylage.)

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein sehendes Frauenort in der Kirche zum Großen Münster, wo möglich im vordern Gestetz.

2. Auf Kirchweih 1829. wird ein sonnenreiches Gemach verlangt, wo möglich in Mitte der Stadt, mit einer Wohnstube und Nebenkabinet, nebst noch einer geräumigen Stube und Nebenzimmer und einigen Kammern auf dem ersten oder 2ten Stock.

3. Man wünscht ein Wohngemach in einem Hinterhaus oder Angebäud, das auch à plain pied recht geräumig, hell und gegen einen Hof oder Garten ausgeht, auf mehrere Jahre in Zins zu nehmen.

4. Man wünschte in der untern Kirche zum Predigern, im vordern Gestetz, ein Frauenort, wenn möglich sogleich, oder auf h. Ostern in Zins zu nehmen oder zu kaufen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter fühlt sich gedrungen einem E. Publikum innigen Dank für das geschenkte Zutrauen im vorigen Jahr abzustatten und bittet um ferneren geneigten Zuspruch, da er sich schmeichelt durch getroffene Einrichtung für bessere Glanz-Appretur der Strohdüte ein E. Publikum nach Wunsch bedienen zu können. Auch wird man wie immer die Arbeit selbst an Ort und Stelle bringen. Die Ablage ist wie früher bey Schuhmacher Gull an der Marktgaße, und im Seefeld No. 34. bey

Conrad Knöpfli

2. Jakob Würmli im Niederdorf No. 605. unten am Hörningplätzli empfiehlt sich zum Zwirnen von allerley Gaenen, Baumwollen, Floret und Leinen, wobey er billige Preise machen wird.

3. Eine wohlerzogene Tochter die Schneiderarbeit nebst weißer Arbeit erlernen kann, um billige Condition, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Eine starke Magd von 20 Jahren, welche kochen, spinnen und lismen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Platz je ehnder je lieber bey einer honetten Herrschaft in der Stadt oder in der Gegend zu erhalten. Nachzufragen in No. 162. kl. Stadt, 2 Stegen hoch.

5. Es wünschte eine Schneiderinn eine Tochter noch auf kurze Zeit in die Lehr zu nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Elisabetha Stapfer empfiehlt sich Wolle und Baumwolle zu karten und Rosshaar zu zopfen; ist wohnhaft im Löwengäßli bey Heinrich Hürlimann No. 362.

7. Es wünschte ein Mann mit seiner Frau von bestandenem Alter, eine Weinschenke zu übernehmen.

8. Es wird eine rechtschaffne Person, die in allen Hausgeschäften erfahren ist, in Dienst verlangt.

9. Ein junger Mensch von 20 Jahren, der schreiben und rechnen kann und schon einige Jahre in einem Gesellschafts-Haus nächst der Stadt Schaffhausen dient, wünschte in Zürich einen Platz auf Margaretha; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und ließe sich zu allen Geschäften brauchen.

10. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet, und Sie mir auch dieß Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dasige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahm ist bey Andreas Wirz, Zinngießers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

11. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnißen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

12. In einer sehr angenehmen ländlichen Gegend hiesigen Cantons, die durch die dadurch führende Poststraße sehr belebt wird, wünschte man einen honetten Herrn in Kost und Logis zu nehmen, dem man eine schöne Wohnung mit einer gar frohmüthigen Aussicht überlassen könnte, mit oder ohne Mobilien. Nähere Auskunft giebt Conrad Müller außerhalb dem Hottingersteg.

13 Man wünschte einige Antheilhaber zur Gazetta di Milano

14. Wo ein ordentlicher Mann ordentliche Kost und Logis erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

15. Die Unterschriebene benachrichtigt hiermit seine werthen Kunden, daß binnen 3 Wochen seine Säge wieder arbeiten wird. Er empfiehlt dieselbe aufs angelegentlichste und verspricht gute, schnelle und billige Bedienung. Am 20. Febr. 1829.

Bodmer z. Werdmühle.

16. Man empfiehlt sich Feines und Grobes zu lismen, auf dem Schneggen.

17. Ein junger Mann wünschte eine Stelle zu erhalten als Handlungsdiener oder Ladendiener, auch würde er sich irgend einem andern Beruf widmen können, wenn es seyn müßte, er könnte von Stund an eintretten, oder könnte auch noch auf längere Zeit Verzicht thun; im Schreiben und Lesen könnte er genug leisten, auch wäre er in der französischen Sprache noch ziemlich erfahren; für seine Treu und gute Aufführung könnte er genugsame Zeugnisse vorweisen.

18. Um dem, von elenden Kreaturen erdichteten, meinen guten Nahmen gefährdenden und seit ein paar Wochen in Umlauf gesetzten Gerüchte: daß über meine Ladenwaaren und Fahrhabe, ein gerichtliches Inventarium aufgenohmen worden u. s. w. pflichtgemäß Schranken zu setzen; erkläre ich anmit die Verbreiter dieser kränkenden Nachreden, als niederträchtige Verläumder, und werde nicht nur denen, die es verlangen würden, hiefür gehörig zur Rede stehen, sondern auch jeden, der sich fernerhin diese oder ähnliche Aeußerungen über mich erlauben wollte, vor der competenten Behörde verantwortlich zu machen wißen.

Oerlikon den 20. Februar 1829.

Caspar Hauser.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Das bisher von Hr. Ulrich Burkhard in Höngg beworbene Staatslehen ist vacant geworden, und wird wieder als Handlehen verliehen werden.

Es wird dieses anmit öffentlich bekannt gemacht, damit allfällige Liebhaber für dessen Uebernahme bis zum 16. Merz d. J. in der Finanz-Canzley sich melden und einschreiben lassen, wo auch der Bestand des Lehens und der bestimmte Handlehenzins einzusehen sind, und wo dann von der Finanz-Commission unter den sich anmeldenden eine Auswahl getroffen und ein neuer Lehenmann ernannt werden wird.

Zürich den 2. Merz 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
Die Canzley.

2. Gegen den, mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen, in hiesiger Stadt seßhaft gewesenen Schneidermeister Joh. Jakob Bröckli von Zweidlen, Pfarre Glattfelden, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 23. März d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 19. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 25. Februar 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Schuhster Rudolf Stutz zu Wettschweil und Hr. Jakob Rievergelt in der Aum, beyde der Pfarr Stallikon, hat das Amtsgericht Knonau Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 21. Merz Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und

Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16ten Merz zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 24. Hornung 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Knonau
die Notariats-Canzley Wettschweil und Bonstetten
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Caspar Wunderli genannt Schaumers im Feld zu Meilen hat das Amtsgericht Meilen Auffalls-Verhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 18. März d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 14ten März zuzustellen; am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Meilen den 24. Februar 1829.

Im Rahmen des Amtsgerichts Meilen
Notariats-Canzley Meilen.

5. Da dem sub 21. Febr. 1825. gerichtlich verrechtfertigten Johannes Ohlbrecht, Küfer jung, Johannesen Sohn zu Benken, jüngsthin ein in fl. 202. bestehendes Erb zugefallen, so werden anmit die bey dem Auffahl des gedachten Johannes Ohlbrecht zu Schaden gekommenen Creditoren davon in Kenntniß gesetzt, mit der fernern Anzeige, daß diejenigen unter ihnen, welche auf besagtes Erb Ansprache machen wollen, ihre dießfälligen Forderungen bis zum 19. Merz l. J., der L. Notariats-Canzley Feuerthalen schriftlich einzugeben, und sodann Mittwochs den 25. gl. M., Morgens um 8 Uhr, als an dem hierfür angesetzten Collocationstag im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen haben, indem den Ausbleibenden spätherhin dießfalls kein Recht mehr gehalten würde.

Actum Andelfingen den 19. Febr. 1829.

Amtsgerichts-Canzley Fulda.

6. Publication.

Wann die Wahl zur Wiederbesetzung der durch Absterben vakant gewordenen Stelle des einten Beisäthers von dem Stadtrath auf Dienstags den 31. Merz festgesetzt worden, so werden die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft, welche sich die erforderlichen Eigenschaften zutrauen, davon mit der Einladung benachrichtiget, sich bis Samstags den 21. Merz bey HHerrn Stadtrath Bürkli zu Handen der Kauf- und Waaghaus-Commission für den dießfälligen Vorschlag anzumelden, und in der Stadtkanzley die nähere Pflichtordnung einzusehen.

Actum den 24. Februar 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Hs. Ulrich Schwarzenbach im Frankenthal in Höngg ist willens unter Aufsicht der Gantbeamtung daselbst, seine besitzende, No. 1824. ganz neu und solid erbaute doppelte durch eigne Hausthüren und Scheidwände gänzlich von einander gesonderte Wohnung No. 188. als pr. 2500 fl. nebst den nahe dabey gelegenen circa 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Wiesen, 5 Vrlg. Acker und 4 Vrlg. Holz und Boden, auf öffentlicher Gant zu verkaufen. Allfällige Liebhaber sind höflichst und freundschaftlich eingeladen auf Montags den 23ten nächst kommenden Märzen des Nachmittags à 2 Uhr sich in dem zu verkaufenden Haus selbsten einzufinden und die Gantbedingnisse zu gewärtigen.

Zu allfälliger wünschbarer Besichtigung dieses durch seine vortheilhafte und schöne Lage sich von selbst empfehlenden Heimwesens kann man sich bey dem Verkäufer im Haus selbsten anmelden.

Höngg den 18. Febr. 1829.

Die Gantbeamtung daselbst
J. Schwarzenbach, Gemeindammann.

8. Da laut Beschluß der betreffenden vormundschaftlichen Behörden die Erben des zu Wiedikon unlängst verstorbenen Schuhmacher Hs. Jakob Eschmann aus dem Schönenberg desselben Nachlaß dem unmittelbaren Rechten überlassen haben, so ist von Seite des Amtsgerichtes Zürich Auffahlsverhandlung erkennt und die Verrechtfertigung auf Montag den 23. März d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Schuhmacher Eschmanns die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 19. gleichen Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 23. Hornung 1829.

Nahmens des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Wiedikon
No. 402. kl. Stadt.

9. Der rechtlich ausgetriebene Conrad Huber Ansäß zu Embrach wird Montag den 16. Merz d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10ten dito schriftlich und gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor Lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 20. Hornung 1829.

Canzley Kyburg.

10. Schulden-Ruf.

Um die Inventur über den öffentlich verrufenen Jakob Schlatter, Feiren von Oberglatt vervollständigen zu können, wird, dem Ansuchen der Waisenbehörden entsprechend, an dessen Schuldgläubiger und an diejenigen, welche ihm zu thun schuldig sind, die Aufforderung erlassen, Schulden und Gegenschulden innert 4 Wochen Zeit a dato der Unterzeichneten einzugeben, da im Unterlassungsfall die Ansprecher den Verlust sich selbst zuzuschreiben und die Schuldner Verantwortung zu gewärtigen haben.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 16. Febr. 1829.

Die Kanzley.

11. Schulden-Ruf.

Hs. Jakob Bucher genannt Krüsis von Niederweningen hat seine sämmtlichen Liegenschaften verkauft, und ist Willens, ins Ausland zu ziehen. Dieses wird daher in Folge amtsgerichtlichen Beschlusses öffentlich bekannt gemacht, und zugleich jedem, der an bemeldten Bucher eine Ansprache zu machen hat, aufgefordert, solche spätestens bis und mit dem 23. März nächstkünftig der unterzeichneten Behörde um so gewisser einzugeben, als jeder den Schaden, der aus Nichtachtung dieser Anzeige entstehen könnte, sich selbst zuzuschreiben hätte.

Niederweningen den 28. Febr. 1829.

Im Rahmen des Gemeindraths
der Gemeindrathschreiber Wetz.

---

12. CATALOGUS
von 2116 Numero alter und neuer
Bücher,
in englischer, griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Industrie- und Maschinen-Wesen, Mechanische, Technologische, Mathematische, Militairische, Medicinische, Chirurgische, Philosophische, Theologische, Juristische, Auctores Classici, Incunabeln, etc.

Ferner: Violin und Flöte, Kupferstiche, Gemälde, illuminierte, geistliche und weltliche Gegenstände, prachtvoll, Panorama, Himmelglobus, Reiseschreibpult und bist mehrerem.

Welche Samstag den 14. März den Mehrbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 21. Donnerstag, den 12. März 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine sehr große Menge geruheter Erde, tauglich zum Ueberführen von Garten- oder Ackerland, das nicht mehr genug oder weniger gute Früchte liefert, eben so leicht fortzuschaffen zu Wasser als zu Lande in der kleinen Stadt. Im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Orte ist zu verleihen ein Frauenzimmer-Kirchenort im St. Peter und eines im Oetenbach.

2. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo recht gut gewitteretes Bungert-Heu zu haben ist, wenig oder mehrere Centner, nach Belieben.

3. Auf der Waag im 2ten Stock ist geheitztes Reh und wilde Enten zu haben, so wie frisch angekommene Salami.

4. Ein bereits neues Zwirnrad mit 22 Spillen, in sehr billigem Preis, auch werden nach beliebiger Größe und von verschiedener Art Zwirn-Maschinen in billigsten Preisen verfertigt, von

Heinrich Hindermeister,
in Schwamendingen.

5. Bey Johannes Honegger in Affolteren bey Höngg ist ein Stock gutes Bungert-Heu, ungefähr 45 Ctr., in billigem Preis zu verkaufen.

6. Ein sehr gutes, zum Reiten und Fahren völlig vertrautes Pferd. Am gleichen Ort sind noch einige Fuder f. v. Pferdbau zu verkaufen oder gegen 1827r Wein zu vertauschen.

7. Schöne weiße blühende Creolamen verschiedener Größe, bey Fr. Hasler im Predigergäßli No. 401. drey Treppen hoch, welche sich dem verehrtesten Publikum zu Fransenarbeit fernerhin bestens empfiehlt.

8. Zwey noch brauchbare Webstühle, sammt Geschirr und darzu gehörigen Sachen.

9. Eine Parthie alten, beym Quantum aber dennoch brauchbaren Sumac, würde sammthaft zu 4 fl. der Centner erlaßen.

10. Fortwährend ist man immer bestens versehen mit weißer Hemder-Percale pr. Ell à 9 ß. welche sich zu verschiedenem Gebrauch eignet; so auch weißes Baumwolltuch pr. Ell à 8 ß. dienlich zu Vorhängen, nebst grau und weißem Futtertuch. Sämmtliche Tücher sind von erprobter Güte und dürfen E. E. Publikum mit Recht empfohlen werden. No. 644. am untern Mühlesteg.

11. Ein noch so gut als neuer Tschako, für einen Voltigeur-Offizier, um billigen Preis.

12. Verschiedene einschläfige Better und ein zweyschläfiges, so gut als neu, in äußerst billigem Preis.

13. Ein f. v. Abtritt, leicht zu leeren, und 1 — 2 Tausen Taubenkoth, in No. 56. gr. Stadt.

14. An der Weitengas No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

15. Ein neues solid gebautes, für 2 Partheyen bequem eingerichtetes Wohnhaus, Waschhaus mit eigenem Brunnen, Scheune, Holzschopf und Garten, zu jedem Gewerbe tauglich, 1/2 Stunde von der Stadt in einer der schönsten Lagen, mit prachtvoller Aussicht zu billigem Preis und Bedingungen.

16. Ein Stock f. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

---

17. Unterzeichnete wird im Schloß Hard in Ermatingen bey Constanz den 17. Merz Vormittag um 9 Uhr aus freyer Hand öffentlich versteigern lassen: Circa 1000 Saum meistens mit Eisen gebundene und gut conditionierte Lager-Faß, im Gehalt von 10 bis 70 Saum. Circa 25 Fuder oder 188 Saum gute 1825r, 26r und 27r Weine.

Witib Lieb.

18. Drey Corpus, jeder von 8 Schuh 4'' Zoll breit und 3 Schuh 6'' hoch, einer mit 36 und zwey mit 24 Schubladen, jeder grün angestrichen, mit Apotheker-Etiquette, wegen Veränderung um billigen Preis; in No. 34. auf'm Münsterhof.

19. Ein noch neuer schwarzer Frack.

20. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben: 1 nußb. Secretoir, nußb. und tann. Commoden, Bettstellen, Tische, Nachttischli und Sessel; es empfiehlt sich einem E. Publikum auf's höflichste

D. Balder, Schreinermeister,
in der großen Brunngaß.

21. Ein Kirchenort in der Kreutz-Kirche, auf der Empor-Kirche im vordern Reihen.

22. Ein Drehstuhl, so gut wie neu, wäre etwas Angenehmes für einen jungen Herrn, in sehr billigem Preis.

23. Ein ganz nahe bey der Stadt liegendes frohmüthiges und geräumiges Wohngemach, in welchem ganz füglich eine Weberstube errichtet werden könnte.

24. Circa 10 bis 12 Stück alte noch gute brauchbare Fenster-Laden, gut beschlagen, wegen Mangel an Platz um billigen Preis; in No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber.

25. Zum Verkauf oder Ausleihen: Ein Männerort in der untern Kirche zum Großen Münster No. 693. und ein Frauenort No. 1184. zum St. Peter, äußerst billig.

26. Mehrere ovale neue Fäßli, von 1 bis 3 Eimer haltend.

27. Bey Endsunterzeichnetem sind wie bisher Knallpulver-Kapseln erster Qualität zu haben, das 1000 à 1 fl. 30 ß.; wozu sich den verehrtesten Herren Schützen höflichst empfiehlt

Heinrich Frey, Büchsenschmid,
No. 556. gr. Stadt.

28. Im Niederdorf No. 607. ist eine Livrée mit silbernen Porten, Rock, Mantel und Hosen mit Leder besetzt, um sehr billigen Preis zu haben.

29. Auf der Wand zu Wipkingen werden alte Fenster, Thüren, Laden, Oefen und Kunstplatten zum Verkauf angetragen.

30. Wo mehrere starke Dienstenbetter, nebst einem 4schäftigen einschlängen, und wegen Veränderung des Platzes zwey so gut als neue Betten verkauft werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

31. Ein noch so gut als neuer Hobelbank, dito ein eben so gut als neues starkes Werkbänkli für einen Modellschreiner, oder sonst für jemand, dem ein großer Werkbank in der Stube zu unbequem ist. In. No. 22. in Wiedikon.

32. Ein weingrünes Faß mit Eisen gebunden, 10 Eimer haltend.

33. Gute und reale 1825r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigem Preis, man giebt auch in kleinern Portionen davon. Die Muster werden bezahlt.

34. Eine bedeutende Parthie gute schwarze Garten-Erde, an einem zur Fortführung mit Wagen oder Schiff besonders gut gelegnen Platz; etliche hundert Blumengeschirr in verschiedener Größe, von feiner Erde, so gut wie neu, nebst einer bedeutenden Anzahl alter Fenster.

35. Im Commissions-Magazin im Neumarkt No. 311. ligt zu verkaufen: Strohsessel, Bettstatten, Coffern, Nachttischli, Schemmel, Baumwollenrad, 1 großer Haspel, Spuhlrädli, Spiegel, Strickrahm, Webendrett, Glätteisen, Pistolen, Knabenflinten, Infanterie-Gewehre Etuzer, Flachshecheln, Mantelsäck, Vorhänge, Anzüge, Leintücher, Militärhüte, Regenschirm, Fußgläser, böhmische Theebüchse, Küferbolz 5' Länge, Reusten- und Flachsgarn, Artillerie-Kittel, Vorschriften, circa 700 Maaß Träschbranntewein, die Maaß à 21 ß. der Halbschoppen à 3 ß. 1 neues Testament in franz. Sprache, Tabatière von Poudre d'écaille, nebst mehrerem. Zu kaufen sucht ich ein schwarzes Frauenkleid nach altem Gout, und ein Corpus.

Job. Kambli.

36. Eine Appretier-Maschine, sehr gut eingerichtet, wegen Mangel an Platz.

37. Ein grau tüchener Wiener-Mantel, von mittlerer Größe.

38. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

39. Einige Fuder f. v. Rübbau, gegen billige Bezahlung oder gegen 27r Wein.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Auf dem Predigerkirchhof beym Gems No. 409. wünschte man in kleinen und größern Partheyen reine Bouteillen und Krüge zu kaufen.

2. Aller Arten Gebetbücher, musikalisches Halleluja und singendes Vergnügen von Schmidli und Bachofen; sie müßen aber ganz seyn; gedruckte Rechenbücher, Kinderfreund, biblische Erzählungen, kleine und große Bibeln, Chroniken und hebräische Bücher, bey Rüegg, Buchbinder an der Unterstraß.

3. Wo man aus einem Privathaus eine alte aber noch gute Stockuhr zu kaufen wünschte, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Gute alte Schuldbriefe de fl. 100, 200, 300.

5. Ein 1/2 Dutzend noch in gutem Stand sich befindende Sideln.

6. Es wünschte jemand ein halbes Viertel schöne reinliche Zwetschen ohne Stein zu kaufen, so bald als möglich.

7. Gut: alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Geldbriefen zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einer der angenehmsten frohmüthigsten Lagen Zürichs, ein heiteres, geräumiges, heitzbares, meubliertes Zimmer, von Stund an.

2. Zwey Gemächer, das eine auf h. Ostern oder Kirchweih, enthält 1 Stube, 2 Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli. Das zweyte, ein kleines, auf Kirchweih, für 2 ordentliche Personen ohne Kinder; ist sich deßhalb zu melden im Laden an der Widdergaß No. 237.

3. Man wünscht die Summe von 2500 fl. mit primo May gegen billigen Zins in der Stadt solid, zu placieren. Wer, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Durch Zufall, ein kleines Wohngemach in Mitte der Stadt, nur 1 Treppe hoch, auf künftige h. Ostern.

5 Auf künftige h Ostern, ein sonnenreiches Wohngemach in Aussersihl, unweit der Sihlbrücke, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 2 Nebenkammern und Winde.

6. Zwey Frauen-Kirchenörter im St. Peter, im vordern Gestez No. 92. u. 93. 1 ditto im Fraumünster.

7. 1000 fl. bis 1100 fl. auf ein hiesiges Haus, ohne großen Schuldenvorstand.

8. Durch Zufall das untere Gemach in No. 150. kl. Stadt, dem Storchen vorüber, welches vor wenigen Jahren neu renoviert worden, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Einschlägli unter der 2ten Stege, 1 Holzgehalter, und 1 f. v. Abtritt, für eine kleine Haushaltung, auf kommende h. Ostern.

9. Ein Wohngemach durch Zufall auf h. Ostern, enthält 1 Wohnstube, Nebenkammer, Küche und Holzbehälter und ein kleines Kellerli, zugleich noch 1 Kammer, in der Neustadt an der mittleren Gaß No. 150.

10. Auf kommende h. Ostern ist im Zeltweg zum Rosenthal No. 136. der ganze mittlere Boden in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinetten, 1 Küche und 5 Kammern, dann 1 Holz- und Plunderbehälter und 1 Keller. An gleichem Ort ist auf erstem Boden auch auf Ostern in Empfang zu nehmen, 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Holz- und Plunderbehälter und 1 Keller, auf Verlangen könnte noch eine Kammer darzu gegeben werden.

11. Auf Ostern ein sonnenreiches Gemach mit Keller, auch eine Stube ebenen Fußes; im Rindermarkt No. 319.

12. Zum Ausleihen auf h. Ostern 1829. eine sonnenreiche Stube, Nebenkammer, heitere Küche, Holzbehälter und Platz zum aufhängen auf der Winde.

13. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme frohmuthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Magde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige h. Ostern.

14. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

15. Der f. v. Ehgraben beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz.

16. Ein wohlconditioniertes Fortepiano von Courtois, mit 5 1/2 Octav und schönem Ton, zum Ausleihen oder auch zum Verkauf, in billigem Preise.

17. Ein schön heiteres und sonnenreiches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Wohngemach, auf h. Ostern, No. 600 gr. Stadt.

18. In No. 245. ist durch Zufall ein schönes Wohngemach vakant auf h. Ostern oder auf Kirchweih 1829, mit 2 oder 3 heitzbaren Stuben, 2 Kammern, Kuche, Holzbehalter, mit oder ohne Keller, beliebigenfalls sind auch einzelne heitzbare Stuben zu haben, mit empfehlender Aussicht.

19. 1000 fl. auf ein Haus in der Stadt, mit Martag 1829. Auch würde man einen guten alten Schuldbrief kaufen.

20. Ein f. v. Ehgraben No. 341. große Brunngaß.

21. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

22. Es ist durch Zufall ein schönes heiteres Wohngemach vakant geworden in Hottingen, auf künftige h. Ostern, für eine kleine Haushaltung. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Eine halbe Viertelstunde von der Stadt wird auf künftige h. Ostern ein Wohngemach ausgeliehen, oder noch nebst zwey andern verkauft, welches enthält, 1 Stube, 2 Nebenzimmer, Küche, 1 f. v. Abtritt, 1 beschloßnen Holzbehälter auf der Winde, 1 Keller und 1 Gärtchen.

24. Ein heiteres meubliertes Zimmer für einen Herrn, nebst Kost. Am gleichen Ort eine schöne heitere Kammer.

25. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach in Hottingen, enthält: 1 Stube, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, auf einem Boden, welcher zu beschließen ist, ferner 1 Mägdenkammer, 1 Plunderkammer, Winde, Keller. Die schöne Lage desselben empfiehlt sich von selbst.

26. Durch Zufall konnte man von Stund an oder auf h. Ostern 1 oder 2 Personen 1 Kammer und Platz in der Stube und Küche geben.

27. Ein sehr erträglicher, bequem zum leeren gelegener f. v. Ehgraben an der obern Schiffländte, um billigen Zins.

28. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in der großen Brunngaß, enthaltend 1 Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 1 großern und 2 kleinern Kammern, 1 Küche und 1 Kellerli nebst Holzbehälter, auf h. Ostern. Nähere Auskunft wird ertheilt im Niederdorf No. 625.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ohne Kinder ein Logis in Empfang zu nehmen, wo möglich nahe bey der Stadt oder darin, das enthalten soll: 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli, f. v. Abtritt und Platz zu Holz, auf h. Ostern.

---

2. Man wünschte in der Nähe des Münsterhofes, Thalakers oder Petershofstatt, Platz in einem Keller, gegen annehmbaren Zins in Empfang zu nehmen, um ein oder zwey 10 eimerige Faß darin zu legen, je eher je lieber.

3. Eine Person von bestandnem Alter wünscht bey honetten Leuten ein Stübli in Empfang zu nehmen, auf h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit hat jemand aus Versehen irgendwo ei en grün seidenen Schirm, mit einem weißen Bördchen, stehen lassen; wer denselben möchte bey Handen haben, ist ersucht ihn im Berichthaus abzugeben.

2. Endsunterzeichneter hat vor längerer Zeit Jemandem Voigts Handbuch der Pharmako-Dynamik 2 Bd. ausgeliehen. Derselbe ist ersucht dasselbe rückzustellen an

D. Lavater, M. D. h. Zeunen.

3. Verloren: Ein französischer Schlüßel im Neumarkt. Der redliche Finder erhält ein angemessenes Trinkgeld.

4. Sonntag Abend den 8. Merz gieng in der Gegend der Sihlbrüke ein Hündchen männl. Art, von Farbe schwarz, die Füße gelb, die Brust weiß, über den Kopf herunter ein weißer Strich, neben einem jeden Aug ein gelber Dupf, ein gelb und weiß geringelter Schwanz, nebst einem meßingenen Halsband mit einem Schlößli, verloren. Derjenige, dem es zugelossen ist, ist ersucht es gegen ein gutes Trinkgeld in No. 59. dem Sihlthorhof vorüber abzugeben, auch der, der Auskunft darüber geben kann, hat ein Trinkgeld zu erwarten.

5. Montag Nachmittags den 9. Merz ist in der Gegend vom Niederdorf ein kleines halbjähriges Hündchen verlohren gegangen. Es ist männlicher Art und von roth-gelber Farbe ohne Halsband; wem solches zugelossen seyn möchte, ist höflichst ersucht solches auf dem Predigerkirchhof No. 408. zurückzugeben.

6. Den 7. Merz ist jemandem ein Hund zugelossen, tigerartig, mit einem meßingenen Halsband; wem er gehört, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Es hat Samstag den 28. Febr. jemand ein silbernes Bleystiftfutter gefunden. Wer es verloren hat, kann es in No. 269. gr. Stadt abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Donnstag den 12. Merz, Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Wohnung von Herrn Stadtrath und Gantherr Müller nachbenannte Schuldbriefe, zusammen fl. 2850. haltend, en bloc öffentlich versteigert und dem Meistbietenden, gegen in 24 Stunden zu leistende baare Bezahlung überlaßen werden.

fl. 300. auf Cafp. Gut, Schneider z. Aesch, d. Mart 1824.
„ 250. „ Joh. Wintsch, a. Gmdrth. v. Dietlikon, Mart. 1820.
„ 350. „ Conr. Boßhard in d. Kohlwies Pfr. Sternenberg, d. Mayt. 1818.
„ 200. „ Heinr. Studer z. Dachelsenk, Gemeinde Mettmensteten, d. Mayt. 1819.
„ 200. „ Joh. Billeter, sesh. auf Itschnacht, Gemeinde Küßnacht, d. Mart. 1822.
„ 200. „ Conr. Meyer, Zimmermann z. Embrach. Mart. 1821.
„ 150. „ Heinr. Fröhli, Tönis, z. Hochfelden, Mart. 1820.
„ 150. „ Matheus Werfeli, z. Weiningen, Mayt. 1822.
„ 150. „ Jak. Hardmeyer z. Zumikon, Mayt. 1821.
„ 200. „ Joh. Studer z. Maschwanden, d. Mayt. 1821.
„ 100. „ Jak. Lattmann im Sternenberg, Mart. 1818.
„ 100. „ Joh. Hofmann, Tischmacher, v. Stallikon, Lichtmeß 1817.
„ 100. „ Regula Schnurrenberger, im Aesper, Pfarr Sternenberg, Mayt. 1818.
„ 100. „ Margaretha Lattmann, daselbst, Mayt. 1818.
„ 100. „ Ehgaumer Joh. Maurers sel. Erben, z. Zollikon, d. Mart. 1819.
„ 100. „ Jak. Näli, z. Seebach, d. Mayt. 1822.
„ 100. „ Anna Flach, z. Dällikon, Lichtmeß 1825.

Diese Briefe können an obbenanntem Tage, des Vormittags, in der Wohnung des Herrn Gantherren eingesehen werden. Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

2. Montags den 16. dieß wird ein kleiner Zielstutzer versteigert werden. Kaufliebhaber können sich an benanntem Tag Abends 4 Uhr in der Wirthschenke des Hrn. Bleuler dahier einfinden.

Wipkingen den 10. Merz 1829.

Die Gantbeamtung.

3. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sein diesmaliger Aufenthalt nur noch bis Ende dieses Monats dauert, und da er hernach wieder bis zur Pfingstmesse abwesend seyn wird, so empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

4. Es wünschte ein Feilenhauer-Meister von hier einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter sehr billigen Bedingnissen.

5. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

6. Endesbezeichneter benachrichtigt ein E. Publikum zu Stadt und Land, daß bey ihm wegen öfterem Nachfragen auch wieder Seidenhüte von geringerer und besserer Qualität in billigsten Preisen zu haben sind. Desgleichen empfehle ich mich auch bestens mit meinen selbst fabrizierten Filzhüten aller Arten, so wie auch Tschakots für Herren Offiziers und Gemeine, wovon immer eine schöne Auswahl in meinem Laden einzusehen sind.

Koch, Hutmacher.

7. Für einen honetten jungen Herrn wäre eine angenehme Stube zu vermiethen in der großen Stadt.

8. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Waschen und Schwefeln von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten; die Herrenhüte aschgrau und schwarz aufzufärben und nach neuster Façon auszumachen. Ich werde trachten in aller Hinsicht jedermann nach bester Zufriedenheit und in billigen Preisen zu bedienen.

Fr. Isler, wohnhaft in der Geßnerschen Buchhandlung zum Schwanen nahe bey der Post No 217.

9. Es wünschte eine rechtschaffne Person von Stund an an einen Platz zu kommen, die in allen Hausgeschäften geübt ist, besonders in der Küche, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

10. Es verlangt eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, in einen Dienst zu kommen.

11. Auf den 16ten März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Jakob Suter, unten an der Widdergaß.

12. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist à 1 fl. 4 ß. zu haben:

Regimentsbuch der XXII Kantone schweizerischer Eidgenossenschaft für 1829.
8. Schaffhausen, broschirt.

13. Es wird in eine hiesige Handlung ein Lehrknabe gesucht.

14. Ein hiesiger Schreinermeister würde gegen billige Bedingungen einen wohlerzogenen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre nehmen.

15. In der Neumühle-Spinnerey würden einige geschikte und fleißige Vorspinner Anstellung finden

16. In eine wohleingerichtete Webstube am Zürichsee werden zwey Seidenweberinnen von sittlicher Aufführung verlangt, denen man noch alle nöthige Anleitung in der Seidenweberey ertheilen könnte, man würde sie nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Fleißes belohnen und ihnen zudem gute Kost und Logis geben.

17. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Kindermagd oder an einen nicht zu strengen Küchenplatz von Stund an einzutretten.

18. Es wünschte eine rechtschaffne Dienstmagd an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Küchemagd, oder als Kindermagd, oder auch zum Spetten; sie könnte von Stund an eingehen; ihrer Treu kann man versichert seyn.

19. Eine Magd, die nähen, lismen, spinnen und kochen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht je eher je lieber in hier in einen Dienst zu tretten; nachzufragen in No. 383. kl. Stadt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 28 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 18 ß.
Haser, das Viertel à	18 — 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
„ geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
„ Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
„ extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
„ ordinaires	4 ß. 6 blr.
„ Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
„ Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
„ Bratwürste	7 ß.
„ gedigene bessere	7 ß.
„ dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Während der ganzen Dauer des nun begonnenen Eschenlaiches wird das Fangen der Eschen in der Limat und in der Sihl, vom 16. dieses Monats an, verboten; was hiemit den Fischereiliebhabern zu genauer Beachtung zur Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 10. März 1829.

Vor der Fischer-Commission
das Secretariat.

2. Sämmtlichen patentierten Herren Jagdliebhabern wird anmit angezeigt, daß dieß Jahrs die Birsjagd den 12. Merz anfangen und den 18. Aprill zu Ende gehen wird.

Zugleich aber wird denselben in Rückerinnerung gebracht, daß während dieser Zeit keine anderes Gewild, als Schnepfen und andere Strichvögel geschossen werden dürfen, indem Dawiderhandelnde und Betretene sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 26. Februar 1829.

Namens der Jäger-Commission
des Kantons Zürich,
Das Secretariat.

3. Gegen die sich Insolvendo erklärten Wittwe Anna Maria Baur geb. Hemmi in Unterstraß — und Heinrich Erni von Hegnau, Pfarr Volkerschweil, seßhaft in Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahrtsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6 Aprill h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 31ten Merz h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungs-

tage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 6. Merz 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten,
Ldschrbr. Fries im Talacker No. 417.

4. Da der zu Oinkon, der Pfarre Illnau auf Eigenthum sesshaft gewesene

Hs. Ulrich Gretler von Maur

sein Heimwesen verlaßen, und sein Besitzthum den unmittelbaren Rechten zu überlaßen sich erkläret hat, so werden anmit alle diejenigen welche an gedachten Gretler zu fordern haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, von dem lobl. Oberamt Kyburg peremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 4. Aprill h. a. gehörig einzugeben; sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem angesetzten Verrechtfertigungstag Donnerstag den 9. Aprill, Morgens um 8 Uhr, im Schloß Kyburg vor lobl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffallsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 7. Merz 1829.

Canzley Kyburg.

5. Der rechtlich ausgetriebene Schuhmacher Johannes Winkler von Rieden, dato zu Wallisellen sesshaft, wird Montag den 30ten dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 26ten dito gehörig eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor Lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 7. Merz 1829.

Canzley Kyburg.

6. Heinrich Koch von Ober-Steinmaur und Barbara Kunz, Fallit Felix Zweidlers Ehefrau von Buchs sind rechtlich ausgetrieben, und werden Montag den 6. Aprill d. J. Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg gerichtlich verrechtfertigt, daher die Schuldenangaben in gesetzlicher Form bis den 30. dieses Monats der unterzeichneten Canzley eingereicht werden sollen.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliege, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Gegeben den 5. Marz 1829.

Canzley Regensberg.

7. Da durch Abtretung eine Pfründerstelle, in der Spanweid erledigt worden ist, und diese an einen Stadtbürger oder Burgerin gegen Bezahlung des gewohnten Pfrundschillings von vierhundert Gulden zu vergeben ist, so werden allfählige Liebhaber dafür eingeladen, sich innert drey Wochen bey dem Präsidio der Spanweidpflege, Mr. Hochgeehrten Herrn Ratsherrn Hirzel in Stadelhofen, zu melden, indem nach Verfluß dieser Zeit keine Meldungen mehr angenommen werden. Actum den 7. Merz 1829.

Namens der Spanweidpflege
Das Secretariat.

8. Einem E. Publikum wird bekannt gemacht, daß mit Bewilligung des E. Gemeindraths in Embrach, über den Müli- und Gütererwerb zu Illingen bey Embrach auf Dienstag den 24. Merz eine öffentliche Gant abgehalten wird.

Namentlich:

A. Das Mülligebäud, enthält 3 Mahlgäng, 1 Reutlen, 1 Lohstampfe, 2 bewohnbare Stuben, 1 Nebenstube, Küche, 8 Kammern, 2 Winden, 1 Keller, 8 Schweinställ. B. 1 Werchreibe. C. 1 Speicher, worin 2 Böden. 1 großer Keller darunter. D. 1 Waschhaus. E. 1 Schlegelobli nebst Schliefe. F. 1 doppelte Scheuer und Bestallung nebst Weinrotte. G. 1 Wasser-Sage. H. 1 Wohnhaus und Fabrikgebäud, circa 60 Schuh lang, 44 breit, enthält im ersten Boden 1 Wasserrad und Waiche nebst Triebwerk zu einer mechanischen Baumwollen-Spinnerey, Laborier-Ofen und anderes zu einer chemischen Bleiche; im 2ten Boden 1 Wohnstube, 1 Küche, 1 Fergstübli, 1 Speiskammer, 1 großes Zimmer zu Spinnstublen, im 3ten Boden 2 Kammern und 1 Zimmer zu Spannstublen; dieses Gebäude kann nebst Bleiche zur Fabrikation jeder Art, und zur Färberey, mit geringen Kosten eingerichtet werden, indem zu allen Zeiten genugsames lauteres Quellwasser in die Kessel geleitet werden kann. I. 1 Trockner-Thurm, worin in 8 Stunden 150 Stuck Baumwollentücher getröcknet werden können. K. 1 Sechthaus mit 2 Schlöfen.

An Ausgelände:

Gemüß- und Baumgarten 1 1/2 Juchart, 3 1/2 Juchart Reben, 18 Juch. Ackerland, 14 Mannwerk Wiesen und 2 1/2 Juchart Holz und Boden; obbemeldte Güter sind von der besten Qualität. Kauflustige sind freundschaftlich eingeladen, auf obbemeldten Tag, Nachmittag à 2 Uhr, beym Wildenmann daselbst sich einzufinden, wo die Gantconditionen eröfnet, in der Müli alles eingesehen werden kann, nähere Auskunft aber in No. 31. in Wiedikon freundschaftlich ertheilt wird. Es werden zu diesem sehr ertraglichen Gewerb eine ziemliche Anzahl Kaufliebhaber erwartet.

Embrach den 5. Merz 1829.

Im Namen des Gemeindraths
beschemt
der Gemeindammann Ganz.

---

9. CATALOGUS
von 2116 Numero alter und neuer
Bücher,

in englischer, griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Industrie- und Maschinen-Wesen, Mechanische, Technologische, Mathematische, Militairische, Medicinische, Chirurgische, Philosophische, Theologische, Juristische, Auctores Classici, Incunabeln, etc.

Ferner. Violin und Flöte, Kupferstiche, Gemälde, illuminierte, geistliche und weltliche Gegenstände, prachtvoll, Panorama, Himmelglobus, Reiseschreibpult nebst mehrerem.

Welche Samstag den 14. März den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

10. Anzeige

für Weinhändler, Gastwirthe, Küefer, Bierbrauer, Weinschenke und Particularen, welche mehr oder weniger große Weinlager halten.

Hiemit dient zur Nachricht für Obgenannte, daß ich für unsere Stadt und Landschaft die Niederlage der, in der Schweiz durch Hrn. Eckenstein jünger von Basel verbreiteten Gélatine (Gallerte) als Weinschöne zum gleichen Verkaufspreis übernommen habe, und zwar nachdem ich mich von der Güte derselben selbst überzeugte.

Diese Gélatine ist ein wahres und sicheres Mittel zur Abklärung und Läuterung rother und weißer Weine, über deren Eigenschaft und Leistung gedruckte Zettel das Nähere angeben.

Der Preis dieser neuerfundenen Weinschöne ist in ganzen und halben Pfund Päckchen zu 1 Rthlr. (2 fl. 20 ß. hiesige Währung) pr. lb. von 1/2 Kilogramme, und bei jedem Paket, sey es auch nur für eine Probe von 1/2 lb., wird ebenfalls ein Zettel zur Anleitung der Auflösung und dem Gebrauche beigegeben.

J. C. Schennis,
No. 644 bei dem untern Mühlensteg.

---

11. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche Dienstag den 21. Aprill bey Unterzeichnetem dem Meistbietenden überlassen werden, können daselbst gratis abgeholt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

12. Für die Hartmannische Haushaltung in Eglisau sind folgende Liebesgaben eingegangen. Von einigen Freunden 5 fl. Von H. F. 2 fl. 18 ß. Von Ungenannten: 5 fl. 2 fl. 18 ß. 2 fl. 10 ß. 1 fl. 20 ß. 1 fl. 10 ß. und 1 fl. 10 ß. sammt 1 Halstüchli und 1 Hemdli. Ferner durch die Post 7 fl. 14 ß. von einem Züricher, welcher nicht genannt seyn will. Freudiger Dank und die herzlichsten Segenswünsche den thätigen Christen.

Pfarrer Hafner.

---

13. Conzert-Anzeige.
Dinstags den 17. März.

Achtes und letztes Abonnement-Conzert im Casino, worin Dem. Marie Fuchs, Conzert-Sängerinn aus München, auftreten wird. — Nur für durchreisende Fremde sind noch Entréekarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 22. Montag, den 16. März 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wir berichten unsere werthen Gönner, daß wir wieder aufs neue mit dem bekannten Berner-Glanzlismerfaden, 4 und 5 fachem, versehen sind, pr. ℔. zu Loth 36. à 3 3/4 ß. und 2 1/2 ß. Grauer, oder sogenannter Geschirrfaden à 1 3/4 ß., und zur Auswahl 4/4 breite reistene Haustücher, nach denen so oft Nachfrage gehalten wurde. Ueberall sind wir mit ächt guten reistenen und flächsenen Haustüchern und Berner-Leinwand aufs beste versehen. Zu gefälliger Abnahme empfehlen wir uns zu Stadt und Land höflich

Geschwister Escher auf dem Reyd No. 286., drey Treppen hoch.

2. Eins der schönsten Männer-Kirchenörter beym Fraumünster, und ein Frauenort in der obern Kirche beym Predigern, in billigem Zins, oder Verkauf.

3. Hiemit bringt der Unterzeichnete zur Kenntniß eines verehrten Publikums, daß er von nun an ein complettes Lager von den ausserlesensten Neuschateller Weinen halten wird, die er zu den billigsten Preisen liefern kann.

H. J. Schultheß im Almosenamt.

4. Heu, gut gedörrtes, ist zu verkaufen im Bleicherweg No. 6.

5. Ein so gut wie neuer ganz aufgerüsteter Leiterwagen, 2 oder 3spännig zu gebrauchen.

6. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben: 2 in gutem Stand sich befindende Berner-Flinten, nebst mehrern guten alten Stutzern, auch doppelte Stutzer und Pistolen, alles in sehr billigem Preis.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher an der Weitenaas.

7. Circa 150 Ctr. gut gewitterles Heu und Emd.

8. Eine brauchbare Scheune, in billigem Preis, durchgehend Stall und Trölchenn u. s. w., steht im hintern Rosengarten bey Wipkingen. Kauflustige können sich daselbst bey Hrn. Seckelmstr. Sigfried anmelden.

9. Ein weißer Gänserich, den man seiner Schönheit und Güte wegen nicht gern tödet, in No. 2. auf der Platten.

10. Ein schöner welscher Hahn nebst 2 Hühnern; nachzufragen an der Augustinergas No. 264.

11. Wo man ein reinschmackhaftes Cafe, zu sehr billigen Preisen, den 1/8, 1/4 und 1/2 o/o haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo circa 50 Ctr. gutgewitterles Bungerts-Heu in billigem Preis zu haben sind.

13. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst dem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefarbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schipfe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

14. Circa 600 Setzreben, gut Gewächs; in No. 6. außer der Stadelhöfer-Porte.

15. Ein wohlfeiles einschläfiges Bett und ein zweyschläfiges, beyde noch ganz neu.

16. Ein großer schöner nußbaumener Kasten in No. 347. gr. Stadt.

17. Wo ein noch so gut als neuer Stralab'eter zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. In einer reitzenden Lage am Zürich-See, eine kleine Stunde von der Stadt, wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen, ein schönes Heimwesen, bestehend in einer doppelten Behausung darin 4 Keller mit 260 Eimer Faß, wovon 1/3 mit Eisen gebunden, ferner im ersten Etage 1 Stube mit Nebenzimmer, hinter diesem eine große Stube nebst 3 Kammern, 1 Küche. Im zweyten Etage eine Stube mit Nebenzimmer, 4 Kammern, 1 Küche, ferner 2 große Winden mit Plunderkammer und Schutten. Dann ferner eine Scheune mit Stallung und Trotte (worin eine Birnenmühle), ein Waschhaus mit Einrichtung zum Brennen, 1 laufender Brunnen beym Haus, ein wohlgebohrener 1/4 großer mit vielen feinen Obstbäumen bepflanzter Garten, 1 Juchart Baumgarten, ebenfalls mit den besten Obstarten bepflanzt, 1 1/2 Juchart Wiesen und Ackergelände, 3 Juchart der vorzüglichsten Reben. Die Localität dieses Heimwesens würde sich für jede Erwerbsart, und auch besonders seiner reitzenden Lage wegen, mit wenigen Veränderungen, zu einem freundlichen Landsitze eignen.

19. Die bekannt guten Violin-, Guitare- und Bas-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, auf Dorf oben an der Weitengas No. 75.

20. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 schöner großer Spiegel, mit vergoldter Rahm, 21 ß. Schöne nußb. Kästen von 21 ß. bis auf 8 ß. 1 brauner tann. Bücherkasten, unten mit 4 Truken, 11 ß. 1 Windellad 6 ß. Schöne einschläfige Better. 1 großer noch ganz brauchbarer Kupferbasen, 21 ℔., das ℔. à 15 ß. 1 küpf. Kraussiene 1 ß. 20 ß. Schönes rohes gebildetes Tischzeug, die Ell 12 ß. Weiße Percale, die Ell 8 ß. Schwarz baumw. Strümpfe, das Paar 25 ß. 1 Rubbett 20 ß. 1 ditto 7 ß. 1 Sopha und 2 Lehnsessel, mit Meerrohr geflochten, 7 ß. 20 ß. Mehrere Tischtücher, von 1 ß. 20 ß. bis 30 ß. Ich empfehle mich auf das höflichste zum Ankauf von hausräthlichen Sachen gegen baare Bezahlung.

21. Ein Stock f. v. Pferdbau, man würde Heu oder Stroh daran nehmen, in No. 11. im Bleicherweg.

22. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in großern und kleinern Portiquen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

23. Drey Corpus, jeder von 8 Schuh 4'' Zoll breit und 3 Schuh 6'' hoch, einer mit 36 und zwey mit 24 Schubladen, jeder grün angestrichen, mit Apotheker-Etiquette, wegen Veränderung um billigen Preis; in No. 34. auf'm Münsterhof.

24. Ich habe wegen öfterer Nachfrage mich wieder mit einem Sortiment Mundharmonika, nach neustem Geschmack in Ebenholz eingefaßt, bestens versehen. Auch habe von den langen ganz von Messing erhalten, von 4. 6. 8. 10. 12. 16. und 20 Stimmen, auch werde in nächsten Tagen 24 stimmige empfangen, so wie ich auf Verlangen 30 bis 36 stimmige kann verfertigen lassen; ich empfehle solche den verehrten Liebhabern bestens.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegen über vom Storchen.

25. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

26. Ein neues solid gebautes, für 2 Partheyen bequem eingerichteles Wohnhaus, Waschhaus mit eigenem Brunnen, Scheune, Holzschopf und Garten, zu jedem Gewerbe tauglich, 1/4 Stunde von der Stadt in einer der schönsten Lagen, mit prachtvoller Aussicht zu billigem Preis und Bedingungen.

27. Ein Stock f. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Rathhaus-Obligationen und gute Schuldbriefe, in No. 522. an der Grauengaß, 4 Stegen hoch.

2. Schultheßische Copierpressen, die zum Verkauf noch tauglich gemacht werden können im Lindenhof No. 677.

3. Es wünschte jemand aus einem Privathause einen wohlconditionierten Tisch von

Nuß- oder Kirschbaum, oder Tannen und gestrichen, mit einer Schublade versehen, zu kaufen, der an Länge 4 Schuh, in der Breite 3 Schuh haben sollte.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, nebst 2 andern Stuben, 2 Kammern, Abtritt, Küche und große Laube, alles auf einem Boden, eine Treppe höher 1 Stube und einen großen Saal, nebst Keller, Platz zu Holz und Torf und Plunderkammer. Auf nächste Kirchweih.

2. Für einen Herrn, der außer dem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meublen, in Empfang genommen werden.

3. Auf Kirchweih 1829. ist in Empfang zu nehmen ein sonnenreiches Wohngemach nahe der Bruck, enthält: 3 heitzbare Zimmer, eins davon mit Nebenkabinet und 3 Wandkästen, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

4. Ein Wohngemach auf h. Ostern, enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz; nach Begehren würde auch nur ein heitzbares Zimmer verliehen.

5. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Kammer, Platz in der Küche und Platz zu Holz, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, bey Abraham Briemann im Seefeld-Riesbach.

6. Zwey Kirchenörter bey St. Peter, eins auf der Porkirche und ein Weiberort.

7. Durch Zufall könnte man von Stund an eine geräumige Kammer ausleihen, für eine honette Person, welcher man sogleich Platz in der Stube geben könnte.

8. Wo man einem honetten Herrn ein schönes Zimmer zu übergeben wünschte, nebst Kost, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein Männer-Kirchenort beym Predigern No. 1615. Ein Frauenort in der Kirche am Waysenhaus No. 360.

10. Durch Zufall auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Gemach im innern Rennweg auf dem Neyb; ist nachzufragen in No. 79. im Kratz.

11. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

12. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

13. In No. 245. ist durch Zufall ein schönes Wohngemach vakant auf h. Ostern oder auf Kirchweih 1829, mit 2 oder 3 heitzbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzbehalter, mit oder ohne Keller, beliebigenfalls sind auch einzelne heitzbare Stuben zu haben, mit empfehlender Aussicht.

14. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfbehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

15. Ein noch gut beschaffenes Handleiterwägeli, mit 4 Rädern, worauf 4 bis 6 Ctr. geladen werden können.

16. Ein Magazin beym Münsterhof ist um billigen Zins zu haben von Stund an oder auf kommende h. Ostern.

17. In dem verflossenes Jahr neu erbauten sonnenreichen Wohnhause außerhalb des Hottingerbodens, von wo man eine herrliche Aussicht in die Gebirge, die Stadt Zürich und deren Umgebungen genießt, könnten auf künftige h. Ostern mehrere größere und kleinere Wohngemächer unter billigen Bedingungen in Empfang genommen werden.

S. Holzhalb.

18. Ein Frauenort sammt Nebenstühli und ein Männerort in der Großmünster-, und ein Frauenort in der Waisenhaus-Kirche.

19. Eine schöne Wohnung in einem Nebengebäude bey der Linde an der Oberstraß, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Plunderkammern, 1 Winde und 1 Kellerli, sammt einem Blumengärtli vor dem Haus; sehr bequem für einen Sommer-Aufenthalt einer Herrschaft, oder auch für Sommer und Winter auszuleihen, von Stund an oder nächstkommende Ostern.

20. fl. 300. gegen gute Unterpfande, auf künftigen Maytag.

21. Der dritte Wohnboden bey der Linde auf der gr. Hofstatt, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

22. Zwey Männer-Kirchenörter mit No. 124. und 523. auf der Emporkirche beym St. Peter.

23. Ein Frauenort auf der Emporkirche beym Predigern gegen der Helferey.

24. Wo eine schöne Kammer in Hottingen auf h. Ostern an eine gutgesittete Weibsperson überlaßen werden kann, ist im Berichthause zu vernehmen.

25. Auf Kirchweih ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthält 4 heitzbare Stuben, Nebenkammer und Cabinet, unten im Hause 3 Kammern, davon eine besonders groß und und zu jedem Gewerb dienlich, großen Platz zu Holz und Torf, 1 Keller, und falls man es begehrt noch einen großen Keller mit Faß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht ein geräumiges Wohngemach, wo aber à plain pied eine heitere Werkstatt oder wenigstens Platz eine solche zu errichten vorhanden wäre, auf mehrere Jahre in Zins zu nehmen.

2. Ein ganzes Haus in der Großmünster-Gemeind, mit oder ohne Laden, auf kommende Kirchweih.

3. Ein heiterer Laden an einer der gangbarsten Straßen, von Stund an oder auf kommende h. Ostern.

4. Man wünscht auf h. Ostern eine Kammer zu miethen, für Hausrath aufzubewahren; ist nachzufragen in der Neustadt No. 148. zwey Treppen hoch.

5. Man wünschte in der Nähe des Münsterhofes, Thalakers oder Petershofstatt, Platz in einem Keller, gegen annehmbaren Zins in Empfang zu nehmen, um ein oder zwey 10 emerige Faß darin zu legen, je eher je lieber.

6. Eine heitere Werkstatt für einen Holzarbeiter, an einer gangbaren Straße der Großmünster-Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 5ten dieß wurde aus einer Stube eine silberne Tabakdose, in der Form einer Muschel, entwendet; die Herren Goldarbeiter sind höflichst ersucht, wann ihnen selbe zum Verkauf angetragen würde, es im Berichthaus anzuzeigen.

2. Freytag den 13. dieß, Abends 7 Uhr, verlohr jemand vom Katzenthor bis zur Sihlporte einen Müllibeutel ab einem Wagen. Der Aufheber dessen ist ersucht solchen gegen einem Trinkgeld bey Hrn. Obmann Grob, Sattler, gefälligst abzugeben.

3. Sonntag den 8. März hat ein 1 1/2 jähriges Kind von der obern bis zur untern Bruck im Riesbach ein Schühli verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

4. Donnerstag den 12. Merz ist auf der Landstraße von Jestetten nach Eglisau und bis Nordas 1 Ballen Zwillichen verlohren gegangen, oder vielmehr dem Fuhrmann frecherweise entwendet worden. dem allfälligen redlichen Finder oder Entdecker wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen, und zu solchen im Wirthshaus zum Hörnli in Eglisau anzuzeigen, allwo man jede Auskunft erhält. Der Ballen Zwillich ist 58 1/2 Elle lang und Stab breit und ganz klein durch Bleystift mit M. Z. bezeichnet.

5. Es ist seit dem 16. Hornung a. c. ein Kaufbrief datirt Martini No. 1660. — auf Johannes Voller und Seckelmeister Weiß von Volliken, ab Handen gekommen oder verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht dieses Instrument gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Unterm 10. Febr. a. c. ließ jemand einen Beutel mit Geld vor der Post auf einem Gesimse liegen; da solches noch von niemandem zurück verlangt wurde, so wird der unbekannte Eigenthümer hierdurch aufmerksam gemacht, wo er solches verloren, und kann unter Angabe von dessen Inhalt es daselbst beziehen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Als Tausch gegen eine Tochter von 15 Jahren, aus einem achtbaren, zum Handelsstande gehörigen Hause zu Neuchatel, welche die deutsche Sprache zu lernen wünscht, sucht man ein junges Frauenzimmer aus Zürich von ähnlichem Alter, das sich die Kenntniß des Französischen erwerben wollte. — Nähere Nachricht ist bey Hrn. Lorimier, Eisen- und Quincaillerie-Händler in Neuchatel, bey Hrn. Pfr. Andrié zu Pontz, und im hiesigen Berichthaus zu erhalten.

2. Nebst noch vielen schon früher angezeigten Artikeln in herabgesetzten Preisen hat Unterzeichnete von einem Lyoner Hause eine Partie Muster erhalten, welche, da sie nicht mehr zurückgesendet werden können, sehr billig verkauft werden; — hiebey sind ganz neue Schals, Fichus, seidene Cravattes Foulards, Taschen, seidene Strümpfe, u. m. a.

D. Harry-Keller, in der Schipfe.

3. Ein Schuhmacher-Meister nahe bey der Stadt wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

4. Endsunterzeichneter ersucht, alle an ihn adressierten Briefe und Pakete entweder an einem Freytag bis Abends um 5 Uhr bey Hrn. Brunner, Beck an der Schiffländte, oder dann an einem Dienstag bis Abends um 4 Uhr bey Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, abzugeben.

Pfr. Peter zu Fällanden.

5. Es recommandiert sich dem E. Publikum zu Stadt und Land ein Leinweber-Meister für alle Arten Arbeit, was auf einem Leinwebertstuhl gemacht werden kann, Bildarbeit, von verschiedenen Sorten Kölsch, Barchet und alle Arten gestrichelt und leinenes Tuch. Liebhaber können sich melden bey Schneidermstr. Kuhn an der Schwanengaß im Haus bey Hrn. Pastetenbeck Schweizer.

6. Ein diesiger Schuhmacher-Meister wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Conditionen.

7. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen, die nähen, stricken und kochen kann, oder zum Spetten.

8. Es wünschte eine alte Frau eine stille und treue Person zu sich ins Gemach zu nehmen.

9. Wo man eine junge Dienstmagd von Stund an verlangt, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Jakob Würmli im Niederdorf No. 605. unten am Häringplätzli empfiehlt sich zum Zwirnen von allerley Garnen, Baumwollen, Floret und Leinen, wobey er billige Preise machen wird.

---

11. Montags den 16. dieß wird ein kleiner Zielstutzer versteigert werden. Kaufliebhaber können sich an benanntem Tag Abends 4 Uhr in der Weinschenke des Hrn. Bleuler dahier einfinden.

Wipkingen den 10. Merz 1829.

Die Gantbeamtung.

12. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sein diesmaliger Aufenthalt nur noch bis Ende dieses Monats dauert, und da er hernach wieder bis zur Pfingstmesse abwesend seyn wird, so empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

13. Ein ganz gut conditionirtes Exemplar von den beliebten Unterhaltungsblättern für Welt- und Menschenkunde, 4 Bände quart, in billigem Preis, bey

Briam, Buchh. in der Linde.

14. Die bekannten ächten, von der ersten Hand bezogenen, Magen stärkenden Treibschnitten, sind wiederum aufs neue, und in besonderer Qualität angelangt, und ununterbrochen zu haben auf der Steinhütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

15 Ein diesiger Schuhmacher empfiehlt sich einem E. Publikum. Schuh und Stiefel zu sohlen, seyen es Marktarbeit oder bestellte, er wird sich angelegen seyn laßen, diejenigen, so ihn mit ihrem Zuspruch beehren, zur besten Zufriedenheit zu spedieren. Im Berichthaus zu erfragen.

16. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hübnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet, und Sie mir auch dieß Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dazige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahm ist bey Andreas Wirz, Zinngießers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

17. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in ihrem Beruf, Spitzen aller Art zu waschen, auszubessern und auf neu auszurüsten, so wie auch seidene Röcke und Strümpfe, Crepe, Tüll, Gaze, Voiles und wollene Stoffe, Shwals u. s. w. zu waschen und zu neuem Gebrauche zuzubereiten. Sie wird sich alle Mühe geben, durch sorgfältige Arbeit und möglichst billige Preise, des ihr geschenkten Zutrauens sich würdig zu machen

Maria Schoch,
in der Neustadt No. 157.

18. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnißen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 12 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 27 ß.
— — Erbsen	4 fl 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Hafer, das Viertel à	17 — 21 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Caspar Wiesmann von Weilen, Pfr. Reunforn,
Jgfr. Elisabetha Grob von Wiedikon.
Joh. Jakob Nägeli von Bülach,
Fr. A. Magdalena Widmer von Engst.
Johannes Ritter von Außersihl,
Jgfr. Anna Bleuler von Ober-Urdorf.
Georg Dilsfug von Marburg in Churhessen, setzh. in hier,
Jgfr. Susanna Kunz von Bauma.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Joh Ludwig August Schmid von Oberhausen, starb in Hirslanden. Jakob Kuhn von Hermikon, Pfr. Dübendorf. Fr. Regula Heß, Hrn. Hauptm. Joh. Casp. Wüst sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Regula Bersinger, Salomon Hägis von Flunkern ehl. gel. Hausf. au. Fr. Margaretha Meyer, Ludwig Räfen sel. des Küfers von Wiedikon ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Susanna Roth, Hr. Ludwig Roth von Hirslanden ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Den Jünglingen aus hiesigem Canton, welche mit Eröffnung des neuen Lehrkurses am medicinisch-chirurgischen Cantonal-Institute den Zutritt in dasselbe zu erhalten wünschen, wird hiermit angezeigt, daß sie sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, im Lauf dieses Monats bey dem diesjährigen Vorsteher, Hrn. Dr. Polister Zundel, dafür anmelden, und alsdann zur gesetzlich angeordneten Vorprüfung Samstags den 11. Aprill, Nachmittags um 2 Uhr, in dem kleinern Hörsal des Institutes im Hinteramtgebäude erscheinen sollen.

Zürich den 14. Merz 1829.

Das Actuariat.

2. An die durch Absterben erledigte Stelle einer Hausmeisterin im Krankenhause des diesigen Hospitals, wird eine weibliche Person von bestandenem Alter gesucht, welche allervorderst das Zeugniß bewährter Rechtschaffenheit, und eines frommen friedlichen Wandels, dabey genugsame Kenntniß und Fertigkeit im Schreiben und Rechnen besitzen muß. Ueberdieß sind eine dauerhafte Gesundheit, Sanftmuth und Gewissenhaftigkeit nothwendige Eigenschaften zu dieser Stelle. Wer nun diese zu besitzen glaubt, und Lust und Kräfte zu diesem Berufe fühlt, mag sich innert 4 Wochen von dato an im Spitalamte anmelden, daselbst die Pflichtordnung einsehen und das Nähere vernehmen.

Zürich den 12. März 1829.

Spitalamts-Canzley.

3. Da sich Matthias Hinnen, Bürstenmacher von hier, mit seinen Gläubigern verständigt hat, so wird anmit der unter'm 6. Januar dieses Jahrs über ihn verhängte Concurs aufgehoben und er wieder in seine bürgerlichen Rechte, jedoch mit den Beschränkungen, welche ein gerichtliches Accomodement nach den Gesetzen zur Folge hat, wieder eingesetzt.

Zürich am 9. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Publication.

Bey Wiederbestimmung des Sechseläutens auf Montag den 23. Merz, wurde von dem Stadtrath, unter erneuertem Wunsch, daß das Abbrennen von Feuerwerk unterbleibe, angemessen befunden, die bestehende Verordnung dahin zu bestätigen, daß bey diesem Frühlingsfest weder innert der Stadt noch den Vorstädten geschossen, ferner für die Plätze, welche zu Feuern benutzt werden dorfen, bey dem Polizey-Präsidio angefragt,

auch diese Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten gar keine angezündet werden, zumahlen mit dem Stadt Comando die nöthigen Verabredungen zu Handhabung dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum Dienstags den 3. Merz 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zurich
Die Stadtkanzley.

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Conrad Meyer, Dreher Heinrich sel. Steinmetz Conraden von Watt, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6. Aprill nächstkünftig Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlurstig würden.

Geschehen den 11. März 1829.

Im Nahmen des Amtsgerichts Regeneberg
die Notariats-Canzley Regenstorf
Landschrbr. Huber.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärten Jakob Hagenbuch, Schreiner, Jakoben sel. Sohn zu Heitlingen, desgleichen an den verstorbenen und insolvend erklärten Salomon Bachmann, Hs. Conraden sel. Sohn zu Oberbarten, der Pfarr Elikon, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieß Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 30. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur, vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. März 1829.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

7. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung werden anmit eingeladen, Donnstags den 26. März, Nachmittags um 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhause statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt, den Mitgliedern vom Donnstag den 19ten bis Donnstag den 26ten dieß, alle Tage, an oberwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Zürich den 7. März 1829.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

8. Die Schuldgläubiger des Rudolf Spuhler von Oberendingen, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 27. Merz dieses Jahrs, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungs-Tag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathshaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa, einzugeben.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Ueber den ausgetrettenen Hebräer Moses Joseph Gugenheim von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach den Concurs eröfnet, und zur Verhandlung auf Montag den 22. Brachmonat d. J. Tagsfahrt bestimmt.

Die Schuldgläubiger des Moses Jos. Gugenheim werden demnach peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen mit den besitzenden Original-Urkunden, oder mit beglaubigten Abschriften versehen, der dießseitigen Gerichts Canzley spätestens bis den 16. Brachm. d. J. einzugeben, sodann aber am Gantverrechtfertigungstag entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte der gantgerichtlichen Verhandlung auf hiesigem Rathhaus beyzuwohnen, und zwar unter dem Rechtsnachtheil für die Saumseligen von der Concurs-Massa ausgeschlossen zu werden.

Damit aber der Schulden- und Vermögens-Stand des Falliten Guggenheim möglichst ausgemittelt und vervollständigt werden kann, so ergehet zugleich auch an die Schuldpflichtigen desselben zur gewissenhaften Anzeige ihrer Verbindlichkeiten die ernstgemessene richterliche Aufforderung.

Zurzach den 5 Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Ueber den sich Zahlungsunfähig erklärten Franz Josef Steigmeyer von Oberendingen ist auf Freytag den 27. Merz dieses Jahrs früh 9 Uhr, Schulden-Liquidations-Tagsfahrt, auf dießseitigem Rathshaus, Bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Steigmeyers zu Eingabe ihrer Forderungen, mit den Original-Titeln belegt, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Massa peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen, die ihm schuldpflichtig sind, zur gewißenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Die Schuldgläubiger des Joseph Leonz Schiferli im Sack bey Döttingen werden hiermit peremptorisch aufgefordert Freytag den 27. Merz dieses Jahrs, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungs-Tag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathshaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa einzugeben.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

12. Das ärztliche Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß die öffentliche Prüfung am medicinisch-chirurgischen Cantonal-Institut auf Donnerstag den 26. Merz, Vormittags von 8 — 12, und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, in dem Zimmer der naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen angeordnet ist.

Zürich den 17. Merz 1829.

Das Actuariat.

---

13. Den resp. Theilhabern der Zürcherschen Ersparungskaße, wird hiermit bekannt gemacht, daß sie die neu ausgefertigten für das laufende Jahr gültigen Gutscheine, gegen die bey Handen habenden Gutscheine und Laufzedel, bey denjenigen Herren Einnehmern, so eines jeden Einlagen angenommen haben, von heute an können auswechseln. Zürich den 9. Merz 1829.

Namens der Direktion der
Ersparungskaße.
Der Oberbuchhalter.

---

14. Schreibpapier

mit dem Buchstabennetz, sehr zweckmäßig und erleichternd für den Schreib Unterricht; das Buch à 9 ß. in größerer Parthien mit etwas Rabatt, bey

Friedrich Schultheß, Buchhändler,
in Zürich.

---

15 Le Sieur Tissot, Maitre de danse, ayant changé de domicile, a l'honneur d'aviser le public, qu'il loge présentement chez Mr Perle au Hélier.

---

16. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 17. März.

Achtes und letztes Abonnement-Conzert im Casino, worin Dem. Marie Fuchs, Conzert-Sängerinn aus München, auftretten wird. — Nur für durchreisende Fremde sind noch Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

1. Publication.

Da die Finanz-Commission beschlossen hat, daß die Erblehensweise Veräußerung der Gimvert- und Lochmannischen Staatslehen zu Erlenbach, bestehend

A. Gimvertisches Lehen,

in einer Hälfte Haus, Scheune, Trotte, Waschhaus, Schweinstall nebst Gärtli.

An Wiesen	Juch.	11.	Vrlg.	2.
" Ackerfeld	"	—	"	3.
" Reben	"	3.	"	—
" Waldung	"	4.	"	2 K.

B. Lochmannisches Lehen,

in der andern Hälfte Haus, Scheune, Trotte, Waschhaus, Schweinstall nebst 2 Gärtli.

An Wiesen	Juch.	5.	Vrlg.	½ K.
" Ackerfeld	"	1.	"	K.
" Reben	"	1.	"	2.
" Waldung	"	8.	"	—

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt haben soll, so wird anmit bekannt gemacht, daß Montags den 30. Merz a. c., Morgens um 9 Uhr, darüber auf diesigem Rathhaus eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 4. Merz 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

2. Publication.

Da die Finanz-Commission beschlossen hat, daß die Erblehensweise Veräußerung des Frauenfelderischen Staatslehens zu Adlikon bey Andelfingen, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Trottgebäude, sammt 2 Baumgärten und Hofstatt,

An Wiesen	Juch	15.	Vrlg.	3.
" Ackerfeld	"	54.	"	2.
" Reben	"	1.	"	2.
" Holz u. Boden	"	11.	"	—

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt haben soll, so wird anmit bekannt gemacht, daß Montags den 30. Merz a. c., Morgens um 10 Uhr, darüber auf diesigem Rathaus eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 4. Merz 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

3. Gegen den sich Zahlungsunfähig erklärten, im Birchrütihof verburgerten Schreiner Christian Kunsch, seßhaft zu Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6. Aprill nächstkünftig, Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 2. Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 3. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Höngg
Landschrbr. Huber.

4. Da in Folge Oberstrichterlichen Spruchs vom 18. Februar der endlichen Collocation der Schulden der zum Fallitment gekommenen Brüder Hs. Jakob, Hs. Rudolf und Jakob Homberger, alt Distrikt-Richter Hs. Jakoben sel. Söhne, von Rietikon bey Uster keine weitern Schwierigkeiten im Wege stehen, so hat der Hochgeachtete Herr Oberamtmann Ott hiefür auf den 27. Merz Tag angesetzt.

Es werden in Folge dessen alle Schuldansprecher, welche bey der Collocation ihre Forderungen gltend machen wollen, bey Strafe des Ausschlusses aufgefordert, an besagtem Tage Morgens um 8 Uhr hier im Schlosse zu erscheinen.

Gegeben den 3. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

5. Die Verrechtfertigung der rechtlich ausgetriebenen

Maurer Hs. Jakob Kunz in der Ellenwies, der Pfarr Egg,
Heinrich Wehrli von Ellikon, seßh. zu Uster.
Leonhard Geistlich von Greifensee,
Ludwig Zollinger von Maur,

ist Oberamtlich auf den 10. April angesetzt.

Diejenigen, welche an den einl oder andern dieser Falliten Anforderungen zu machen haben, oder auch ihnen zu thun schuldig seyn möchten, werden andurch, und zwar erstere bey Strafe des Ausschlusses, letztere aber bey zu gewarten habender Verantwortung und weitern Folgen aufgefordert, ihre diesfälligen Eingaben deutlich und auf Stempelpapier bis zum 5. April bey der Unterzeichneten zu machen, und sodann an dem angezeigten Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr hier im Schloß vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 5. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Schlatter Müllers Jakoben von Oberglatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 6ten Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. März 1829.

Canzley Neuamt.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Wirth, Weber von Raat, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 6. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. März 1829.

Canzley Neuamt.

8. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kuser zu Küßnacht, gewesener Unterhändler bey Viehverkäufen, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 25. März 1829. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. März d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 2. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht.

9. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Heinrich Lattmann auf Gibsegg der Pfarre Sternenberg,
Anna Barbara Wolfensperger,
Joh. Spörris Ehefrau im untern G'sell gleicher Pfarre,
Hs. Jakob Stutz, Försters zu Madetschweil der Pfarre Rußikon,
Jakob Stutz, Försters daselbst,

so wie an den sich insolvendo erklärten

Hs. Ulrich Sauerenmann im Vogelsang bey Bietenholz der Pfr. Illnau,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerrn Oberamtmann Schweizer aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 22. Merz h. a. auf Stem-

vergeben schriftlich und specificirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen an dem Verrechtfertigungstag selbst Donnerstag den 26. obbesagten Monats Morgen um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachdher weder Red noch Antwort mehr gegeben werden wird.

Geben den 28. Februar 1829.

Canzley Kyburg.

10. Auffalls-Publication.

Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hs. Heinrich Brunner Johannesen sel. von Bülach, ist die Verrechtfertigung auf Montags den 30. März h. a. Oberamtlich angesetzt, weshalb desselben Gläubiger und allfällige Schuldner hiermit peremtorisch aufgefordert werden, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten, Erstere unter Androhung des Verlurstes ihrer habenden Rechte und Letztere bey der zu gewärtigen Abndung, bis den 21. März auf Stempelpapier specificirt unterzeichneter Canzley einzugeben; am obbenannten Verrechtfertigungstag selbst aber, entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte, in Embrach vor dem löbl. Amtsgerichte unfehlbar zu erscheinen, um ihre geeigneten Erklärungen für die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle, ad Protocoll zu geben.

Bülach den 26. Hornung 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

11. Rudolf Grendelmeyer von Buchs hat sich insolvend erklärt.

Die Schuldeingaben sollen auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 23. Merz a. c. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 30. gl. Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterlietze, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Insolvenden schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Abndung der Gesetze treffen.

Actum Regensberg den 26 Februar 1829.

Die Canzley.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Conrad Müller, Johannessen Alt-Schulmeisters sel. Sohn von Dorf, und

Peter Ulrich, Johannessen Zimmermanns sel. Sohn von Wallalingen der Pfarr Stammheim,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHGJunker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Merz d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 25. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Februar 1829.

Canzley Andelfingen.

13. Die Erblehensweise Versteigerung der Höfe zu Schalchen (deren Häuser und Güter in No. 4. dieses Blatts vom 12. Jan. d. J. specificirt angegeben worden sind) ist auf Montag den 6. Aprill, auf dem Rathhaus in Winterthur abzuhalten, angeordnet. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, an demeldiem Tag Morgens um 9 Uhr sich vor der dazu beauftragten Commission einzufinden, wo die Bedingnisse eröfnet und jedem freundlich Bescheid ertheilt werden wird.

Winterthur den 3. Merz 1829.

Hinweiler-Amtsverwaltung dahier.

14. Ueber die Verlaßenschaft des kurzlich verstorbenen Leonz Jetzer alt von Vogelsang Gemeindsbezirks Lengnau, hat das Bezirksgericht Zurzach das Beneficium Inventarii bewilligt.

Demzufolge werden dessen Gläubiger, allfällige Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurstes, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung, bis Freytag den 20. Merz dieses Jahrs dem Gemeindrath zu Lengnau einzugeben. Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Auf den Antrag des Gemeindraths von Bislikofen hat das Bezirksgericht Zurzach über den im Zuchthaus befindlichen alt Ammann Josef Schwevy von da den Schuldenruf bewilliget.

Es werden demzufolge die Schuldgläubiger des alt Ammann Schwevy aufgefordert, ihre Ansprachen bis Freytag den 20. Merz d. J. der unterfertigen Gerichtskanzley um so gewißer einzugeben, als späterhin, zum Nachtheil der Saumseligen, keine Forderungen mehr angenohmen werden.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

16. Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über Mauriz Müller, und dessen Sohn Franz Josef Müller Riemie von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach auf Freytag den 20. Merz d. J. Tagsfahrt angeordnet.

Es ergeht demnach an die Gläubiger derselben die peremtorische Auffoderung ihre Ansprachen an besagtem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathshaus, mit den Original-Schuldtiteln belegt unter Strafe des Verlurstes einzugeben, an diejenigen aber, welche ihnen schuldpflichtig sind, die rechterliche Mahnung ihr schuldiges bey Verantwortung anzuzeigen.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

17. Alle diejenigen, welche an Kornel Schwerd von Koblenz rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 20. Merz d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den Original-Urkunden versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

18. Alle diejenigen, welche an Taver Hafen, Hafner von Fisibach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 20ten Merz d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

19. Da für das Jahr 1829. kein neuer Bürger-Etat erscheint, so sind nur noch einzelne wenige Exemplars von 1827. in Carton gebunden à 1 fl. 4 ß. zu haben bey

Buchbinder Locher.

---

20. Gottlob Bernhard, Vergolder im Bleicherweg No. 2. macht seinen verehrtesten Gönnern und achtbarem Publikum die ergebenste Anzeige, daß er nun einen wohl assortirten Spiegelverlag eröffnet hat. Er empfiehlt sich mit diesem sowohl, als auch in Verfertigung aller Arten goldner und schwarz und goldner Rahmen, mit und ohne Verzierung; und bleichen von verdorbenen Kupferstichen; auch übernimmt er alte verdorbene Spiegelgläser zu volieren und belegen, für deren Schönheit er garantirt Commissionen können bey Hrn. Klein, Bratwurster, und bey Hrn. Hegi zur Ilge abgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 23. Donnerstag, den 19. März 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Schulhause zur Winden No. 224. gr. Stadt ist sehr schöne schwarze und auch rothe Dinte zu haben; so wie geschnittene und ungeschnittene Federn. Auch werden gebrauchte Federn zum reparitren angenommen.

2. Baumwollentuch auf Leinwand-Appret und Shertings, in Commission zum Verkauf in No. 350. hinter dem Lindenhof.

3. Ein 6 Eimer haltendes weingrünes Faß, stark mit Eisen gebunden und in gutem Zustand, um billigen Preis.

4. Eine wohl conditionierte Chaise nebst Pferd.

5. Ein neues Seidenwindrad sammt aller Zubehör, um billigen Preis.

6. Es sind noch einige Pfund selbst gezogenes Bienenhonig zu verkaufen, vom 25r Jahrgang, pr. Maaß à 2 fl. Weniger als ein Schoppen wird nicht gegeben, bey Jakob Wegmann an der Oberaustraß.

7. Ein Kirchenort in der Kreuz-Kirche, auf der Emporkirche im vordern Reihen.

8. Welsche Hahnen und welsche Hühner sind zu verkaufen im 2ten Stock auf der Waag.

9. Ein Faß von circa 19 — 20 Eimer 1822r Wein, vorzüglich guter Beschaffenheit, à 16 fl. pr. Eimer. Muster gegen Bezahlung.

10. 4 Saum 1825r und 4 Saum 1827r Wein, alles Weinländer.

11. In No. 409 auf dem Predigerkirchhof sind um billigen Preis 3 so gut als neue kleinere Oefen käuflich zu überlassen; ebenso eine spanische Wand von 22' Länge und 7' Höhe mit 3 Thüren

12. Einer, der zu verreisen gedenkt, wünscht ein Paar ausgezeichnet schöne Canarivögel nebst etwas Hausrath zu verkaufen. Man bittet sich Morgen zwischen 7 — 8 oder Mittag zwischen 1 à 2 Uhr zu melden.

13. Bey Schreinermeister Briesemann bey der Bruck im Riesbach sind schöne runde Tische von Maser, nußb. Kästen, 1 schöner Secretair von schönem Maser zu haben.

14. Circa 6 bis 8 Eimer extra gut gebrederter 1827r Wein aus dem Wartgut bey Meilenbach, wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ein 2thüriger Kasten, nußbaumfarb angestrichen und lakiert, so gut wie neu; circa 6 Stück Fenster, so gut wie neu; 1 alter Schüttstein, sammt hölzernem Rohr, um billigen Preis.

15. Ein Flügel nebst zehen jungen sehr guten Legthühnern, wo möglich sammethaft.

16. Zwey neue einschläfige Betten, eins à 26 fl. und eins à 21 fl. Ein 2schläfiges à 36 fl. und ein duo à 30 fl.

17. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 schöner großer Flügel, mit vergoldter Rahm, 21 fl. Schöne, 1 nußb. Kästen von 21 fl. bis auf 8 fl. 1 braver kann. Bücherkasten, unten mit 4 Truken, 11 fl. 1 Windellad 6 fl. Schöne einschläfige Better. 1 großer noch ganz brauchbarer Kupferhafen, 21 lb., das lb. à 15 ß. 1 kupf. Krautsiene 1 fl. 20 ß. Schönes rohes gebildetes Tischzeug, die Ell 1 fl Weiße Percale, die Ell 8 ß. Schwarz baumw. Strümpfe, das Paar 25 ß. 1 Rubbett 20 fl. 1 ditto 7 fl. 1 Sopha und 2 Lehnsessel, mit Meerrohr geflochten, 7 fl. 20 ß. Mehrere Tischtücher, von 1 fl. 20 ß. bis 30 ß. Ich empfehle mich auf das höflichste zum Ankauf von häuslichen Sachen, zu baare Bezahlung.

18. Ein Stock f. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein steinerner Mörser.

2. Zwey einschläfige beynahe neue Sommerdecken.

3. Es wünschte jemand 80 bis 90 Tausen f. v Güten zu kaufen, oder ein f. v. Secret von Stund an in Zins zu nehmen.

4. Schulthessische Copierpressen, die zum Verkauf noch tauglich gemacht werden können im Lindenhof No. 677.

5. Ein noch gut beschaffenes Handleiterwägeli, mit 4 Rädern, worauf 4 bis 6 Ctr. geladen werden können.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Viertelstund von der Stadt, auf der Morgen-Seite, in einer der schönsten Lagen, von wo aus die frohmüthigste Aussicht auf den See, über die ganze Stadt und das Limmatthal zu genießen ist, wird ein vor wenig Jahren ganz neu erbautes Wohnhaus, ganz oder theilweis zum Ausleihen für's ganze Jahr oder nur zu Sommeraufenthalt anerbotten; dasselbe enthält auf dem 1ten Boden 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 f. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 1 Stube und Cabinet, 1 Kuche, 1 große Kammer und 1 f. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 heitzbaren Saal, 2 Cabinet, 1 Magdekammer und 1 f. v. Abtritt, 1 Keller, 1 Winde, 1 Holzschopf, 1 lauffenden Brunnen, und laut Verlangen etwas Gartenland. Diese Wohnung könnte auch auf nächste Ostern in Empfang genommen werden.

2. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, mitten in der Stadt, in der gangbarsten Gegend, mit heiterer frohmüthiger Aussicht, bestehend in 1 grosen Stube mit Alkoven und Cabinet, einer Stube mit Cabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Eine halbe Stund von der Stadt an der Landstraß, in einer der angenehmsten Gegenden am See, ist auf künftige h. Ostern oder auf Maytag 1829. eine frohmüthige Wohnung, mit Aussicht auf den See und Landstroß, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen Wohnstube, Küche, 2 Herren-Zimmern und 1 oder 2 Kammern, Platz genug auf der Winde, 1 eignen f. v. Abtritt, alles auf einem Boden; man könnte auch etwas Platz im Keller haben, und mehr oder weniger Garten.

4. Auf nächste h. Ostern ein ganz neues, heiteres und schönes Wohngemach, welches gegenwärtig unbewohnt ist. An gleichem Ort ein schöner, heitzbarer Laden, sammethaft oder einzeln, in der kl. Stadt No. 262.

5. Das ehemahls Schaufelbergische Wohnhaus beym Kreuz zu Hettlingen, wünschte der gegenwärtige Eigenthümer, an eine honette Herrschaft, für kürzere oder längere Zeit, zu vermiethen.

6. Auf kommende h. Ostern oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 sonnenreichen Stuben nebst 1 Alkoven, 1 großen Laube, 1 Küche, f. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Treppe höher noch 1 sonnenreiche Stube nebst 1 Kammer, auf der Winde 1 Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien, unten im Hause 1 großer Keller sammt Faß, im Niederdorf No. 554. an der untern Badergaß bey Fried. Solle, Wagnermstr.

7. Es wünschte jemand eine heitere und sonnenreiche Kammer auszuleihen, man könnte Platz in der Stube und Küche geben, um billigen Preis.

8. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche, 1 Kammer und Holzbehalter.

9. Ein heiterer Laden auf Peterhofstadt, auf kommende Ostern.

10. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme frohmüthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige h. Ostern.

11. Für einen Herrn, der ausser dem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meublen, in Empfang genommen werden.

12. Ein Wohngemach auf h. Ostern, enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz; nach Begehren würde auch nur ein heitzbares Zimmer verliehen.

13. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

14. Ein f. v. Güllenloch auf Mav, welches auch zu Schiff kann geleert werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein frohmüthiges meublirtes Zimmer an einer angenehmen Lage der großen

oder kleinen Stadt, mit oder ohne Kost. Anzeige unter L. A.

2. Eine Stube wo möglich mit Alkoven, in Ermanglung dessen ein Schlaf-Cabinet, ferner ein kleines heizbares Zimmer und 1 Kammer nebst Kost. Anmeldungen mit F. K. bezeichnet befordert das Berichtshaus.

3. Es wird ein kleines Logis außer der Stadt gesucht, wo möglich im Gesicht des Sees, enthaltend ein Wohnzimmer, mit verschlossenem oder tapezierten Nebenzimmer, Küche und noch einer Kammer, auf kommende b. Ostern.

4. Es wünschte jemand ohne Kinder ein Logis in Empfang zu nehmen, wo möglich nahe bey der Stadt oder darin, das enthalten soll: 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli, s. v. Abtritt und Platz zu Holz, auf b. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist etwas Geld gefunden worden. Zu erfragen im Brunnenthurm.

2. Montags den 16. dieß, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, hat jemand einen goldenen Fingerring, an welchem etwas zerbrochen, und der in Baumwolle und Papier eingewickelt war, auf einem Gange durch die Stadt verloren. Derselbe kann auf Verlangen näher beschrieben werden. Der redliche Finder ist gebeten ihn gegen ein gutes Trinkgeld dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

3. Da der Gutschein bey der Zürcherschen Ersparungskassa, No. 3828. gestellt auf Heinrich Meyer, Schulmeister zu Dänikon, verloren gegangen, so wird der allfällige Finder höflichst ersucht denselben mit gefälliger Beförderung im Berichtshaus abzugeben.

4. Es sind jemandem in der Nacht vom 15. auf den 16. Merz 2 rohe Leintücher, mit des Eigenthümers Nahmen und einem 6 bezeichnet, wahrscheinlich auf die Gasse gefallen; wer selbe aufgehoben, wurde für gefällige Zurückgabe ein schönes Trinkgeld zu erwarten haben.

5. Da Montag den 16. Merz ein noch ganz junges Hündchen, von Farb schwarz, mit meßingenem Halsband nebst Schloßchen, mannlicher Art, gestutzten Ohren, kurzer Ruthe, Brust, Nase und Augen gelb gezeichnet, entlossen ist, so wird derjenige dem es zugeloffen, höflichst ersucht solches gegen Bezahlung des Futters- und einem angemessenen Trinkgeld in No. 34. auf dem Münsterhof abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter besitzt in Commission circa 100 lb. langhaspligtes Türkengarn No. 6. u. 1. und ist wieder bestens versehen mit 1fach, gebleicht und ungebleicht Spinal — rohes und gebleichtes Lein-Strickgarn — rother, baldweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Bohmer- und Dresdner-Nähfaden — Flanderer Glanz- und Spitzfaden. Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. Gebleicht Königs-Strickgarn von schönstem Fachs zum linnen und nähen zu gebrauchen. Leinene Rastucher. Baumwollgarne, 1fach und gezwirnt zum weben, linnen, nähen, drobiren ꝛc., rob, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländ. als englisch in Strangen und Knaul. Baumwoll-Socken und Kasoen, nebst einem Sortiment Baumwollstrumpf für Herren, Damen und Kinder — worunter auch durchbrochene feinste Damenstrümpf und Baumwoll-Strickstrumpf. In- und ausländische Strickwolle, wollene Herrenleibli und Unterbeinkleider und wollene Strümpf und Socken. Floretseide, 1fach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in schöner Auswahl, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle.

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

2. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sein diesmaliger Aufenthalt nur noch bis Ende dieses Monats dauert, und da er hernach wieder bis zur Dingimesse abwesend seyn wird, so empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

3. Da wir schöne und reine Spiegel erhalten, die in Rahmen von verschiedner Art eingefaßt sind, so nehmen wir die Freyheit dieselben einem geehrten Publikum zur Einsicht und Verkauf höflichst anzubieten, zugleich uns rekommandierend in Vertertigung aller Arten Rahmen, ganz vergoldt, schwarz und Gold, mit und ohne Verzierung, auf schone Art wo man sich verlaßen. Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich bestens

Vögeli, Vater und Sohn, Vergolder.

Die Spiegel haben in einem darzu eingerichteten Zimmer No. 275. gr. Stadt, zwey Stegen hoch.

4. Der Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er auf Ordinare recht schön weiß bleiche, feinenes Tuch die Elle 1/2 Bz. Faden und Garn das ℔ à 10 ß. Die zum Bleichen bestimmten Gegenstände konnen bey Hrn. Denzler zum rothen Mann in Gessen in Zurich abgegeben werden, wo man solche einschreiben, Zeichen dafur geben und die gebleichten Waaren nachher auch wieder abliefern wird.

Rudolf Meyer, Bleicher in Stallikon.

5. Eine einzelne Person sucht für den Sommer Kost und Logis, in einer schönen Umgebung von Zurich.

6. Wo 3 bis 4 Kostgänger ein anständiges Logis nebst guter Kost finden konnten, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

7. Das Commissions- und Procurationsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in der Stadt und zugleich eines nutzbaren, in einer der schonsten Lagen am Zürich-See sich befindenden Heimweseus mit schönen nutzbaren Gütern unter sehr annemlichen Conditionen beauftragt. Ferner mit dem Ankauf von fl. 15000 bis 20000. Luzerner-Gülten und Schuldbriefen, worzu auch die jenigen des Amts Hitzkirch, vormals in den obern freyen Aemtern gelegen, gehoren.

8. Es empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land ein Leinenwebermeister, um sich in seiner Profession bekannt zu machen; er verarbeitet von 8 bis 16 schäftige Bildarbeit auf Tischzeug u. s. w. Ich werde trachten in aller Hinsicht Jedermann in bester Zufriedenheit und in billigen Preisen zu bedienen

Johannes Wildi in Wollishofen im Erndtrain.

9. Wo eine ehrenfeste Tochter die Schneiderarbeit zu erlernen wünschte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es wird in ein Wirthshaus auf's Land eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte gut versteht.

11. Es wollen 3 — 4 ordentliche Kostgänger, oder auch einigt Tischgängerinnen, gesucht, mit oder ohne Kost, auf b. Ostern, wo man trachten wird selbige best möglich zu bedienen; im Niederdorf. Ist sich zwar noch anzumelden in der Neustadt No. 150.

12. Als Tausch gegen eine Tochter von 15 Jahren, aus einem achtbaren, zum Handelsstande gehörigen Hause zu Neuchatel, welche die deutsche Sprache zu lernen wünscht, sucht man ein junges Frauenzimmer aus Zürich von ähnlichem Alter, das sich die Kenntniß des Französischen erwerben wollte. — Nahere Nachricht ist bey Hrn. Lorimier, Eisen- und Quincaillerie-Händler in Neuchatel, den Hrn. Pfr. Andrié zu Ponts, und im hiesigen Berichthaus zu erhalten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 12 ß.	
Weißer Brottschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brottschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Kogan	3 fl. 15 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 27 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 7 fl.]
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haser, das Viertel à 17 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Der dahier seßhaft gewesene nun ausgetretene Jod. Jakob Keller, Buchbinder von Rußikon, gegen den seine Ehefrau Dorothea geb. Täuber mit einer Scheidungsklage aufgetretten, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 25. Merz, den 9ten und zum Tag des Ablspruchs auf Donnerstags den 30. April nachstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über jene Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls pr. Contumaciam verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wird. Actum den 12. Merz 1829.

Canzley des Ehegerichts.

2. Der allfällige Inhaber des nachstehenden vermißten Kirchenrats-Schein:

Auf den Namen Jungfrau Dorothea Frieß im Neuenhof dahier, dat. d. 1. Januar 18.6. No. 748. ein Männer-Ort, in der 2ten Zeile des vordern Gestetz —

wird anmit aufgefordert denselben in Zeit 8 Wochen einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieß anberaumten Eingabs-Termin, der Anspreche rin ein neuer Schein ertheilt, und der alte aufgerufene Schein, als kraftlos erklärt würde.

Zurich den 17. März 1829.

Der Kirchenschreiber z. Fraumünster
Finsler, zur Kornaskern.

3. Veranlaßt durch ein Ansuchen des wohllobl. Bezirksgerichts Zurzach werden anmit alle Bewohner dießseitigen Oberamts-

bezirkes, die aus irgend einem Grunde Waaren oder Gegenstände, welche dem in Zürich wohnhaft gewesenen Handelsmann Moses Isak Guggenheim von Lengnau gehören, in Handen haben, aufgefordert, innert 3 Wochen a dato bey Vermeidung angemessener Strafe vollständige Verzeichnisse dieser Waaren in die Oberamtskanzley einzureichen, insoweit dieß nicht schon bereits geschehen ist.

Zürich am 11. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den sich Zahlungsunfähig erklärten, im Birchrütihof Gemeinde Höngg wohnhaften Hs. Ulrich Koblet von Waltenstein der Pfarre Schlatt, hat das Amtsgericht Zürich Auffallverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 13. Aprill nächstkünftig, Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 9. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 13. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Höngg,
und Weiningen.

Landschrbr. Huber.

5. Das Amtsgericht Greifensee hat sich bewogen gefunden, über das Haab und Gut, welches der einige Zeit hindurch in der Gemeinde Uster Aufenthalt genossene Carl Facius von Meldach im Großherzogthum Hessen in jener Gemeinde zurück gelassen hat, weil für die Gläubiger innert anberaumter Zeitfrist keine Befriedigung erfolget ist — den Concurs zu eröffnen, und für die Collocation auf den 10 Aprill Tag anzusetzen.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger des gemeldten Carl Facius aufgefordert an dem bezeichneten Tag Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen um versehen mit den besitzenden Titeln ihre glaubenden Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 14. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Byschof im Riedt und Jakob Oberholzen im Ebrit, beyde in der Gemeind Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28ten dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 2. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. März 1829.

Canzley Grüningen.

7. Der rechtlich ausgetriebene Marx Boßhard im untern Sternenberg wird Donnerstag den 9. Aprill h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diepräsige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 16. März 1829.

Canzley Kyburg.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Lander, Schuhmacher, Heinrichen sel. Sohn zu Rodis, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. Aprill h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 9. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. März 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

9. Da durch Beförderung des jetzigen Commis beym Kornhaus zum Kornhausmeister, desselben aufgehabte Stelle von dem Stadtrath Dienstags den 24. Merz für die nächsten 6 Jahre vom künftigen Neujahr an wieder besetzt werden soll, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Burgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley, bey welcher auch die nähern Bestimmungen für diese Stelle eingesehen werden können, einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 17. Merz 1829

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Da die Werkstadt an der Ringmaur im Kratz, welche bis dato von Hrn. Rat, Zimmermeister, bewohnt worden, durch Rückgabe vacant und von dem Stadtrath Dienstags den 31. Merz wieder verliehen werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Burgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Praesidio dafür anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben laßen. Actum Dienstags den 17. Merz 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

11. Da die von dem Stadtrath um den letzt bestimmten Zins ausgefertigten Lehenscheine für die Gärten im Schützenplatz, Kräuel und Zaltweg, Donnerstags den 26. Merz, Nachmittag um 2 Uhr, auf dem Stadthaus in Empfang genommen werden können, so sind die betreffenden Partheyen hiermit eingeladen, sich zur Einlösung dieser Scheine auf besagte Zeit unfehlbar zu melden.

Actum Dienstags den 17. Merz 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

12. An die durch Absterben erledigte Stelle einer Hausmeisterin im Krankenhause des hiesigen Hospitals, wird eine weibliche Person von bestandenem Alter gesucht, welche allervorderst das Zeugniß bewährter Rechtschaffenheit, und eines frommen friedlichen Wandels, dabey genugsame Kenntniß und Fertigkeit im Schreiben und Rechnen besitzen muß. Ueberdieß sind eine dauerhafte Gesundheit, Sanftmuth und Gewissenhaftigkeit nothwendige Eigenschaften zu dieser Stelle. Wer nun diese zu besitzen glaubt, und Lust und Kräfte zu diesem Berufe fühlt, mag sich innert 4 Wochen von dato an im Spitalamte anmelden, daselbst die Pflichtordnung einsehen und das Nähere vernehmen.

Zürich den 12. März 1829.

Spitalamts-Canzley.

13. Publication.

Bey Wiederbestimmung des Sechseläutens auf Montag den 23. Merz, wurde von dem Stadtrath, unter erneuertem Wunsch, daß das Abbrennen von Feuerwerk unterbleibe, angemessen befunden, die bestehende Verordnung dahin zu bestätigen, daß bey diesem Frühlingsfest weder innert der Stadt noch den Vorstädten geschossen, ferner für die Plätze, welche zu Feuern benutzt werden dörfen, bey dem Polizey-Präsidio angefragt, auch diese Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten gar keine angezündet werden, zumahlen mit dem Stadt-Comando die nöthigen Verabredungen zu Handhabung dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum Dienstags den 3. Merz 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

14. Publication.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbeschriebenen vermißten Schuld-Instrumente, nämlich:

200 fl. Hptgt. auf Joh. Buchmann, Heinrichen sel. gut. Gorißen im Loch bei Zwillikon Gemeinde Albis-Affolteren, zu Gunsten seiner Ehefrau Regula geb. Heggetschweiler daselbst, datt. Martini 1816.

500 fl. Hptgt. auf Joh. Huser, Jakoben sel. gut. Mändlis zu Oberrifferschweil, zu Gunsten Heinrich Burkhard zu Obermettmenstetten, d. d. Martini 1821.

100 fl. Hptgt. lt. Versicherungs-Brief auf Hs. Jb. und Joh. Meyer, Rudolfen Rudis sel. zu Stallikon, zu Gunsten ihres im Ausland sich befindenden Bruders Joh. Meyer von daselbst, d. d. 16. Merz 1790.

60 fl. Hptgt. auf Hs. Caspar Sydler,

Jakoben sel. zu Ottenbach, zu Gunsten Ikr. Hs. Rudolf Grebel an der Hofgaß in Zürich, d. d. Maytag 1753.

hiermit peremtorisch aufgefordert, besagte Schuldtittel, innerhalb 6 Monaten von heute an, der unterzeichneten Canzley um so gewißer zu zugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstruments wegen von hoher Behörde das weiter erforderlich erachtende verfügt werden wird.

Actum Knonau den 21. Hornung 1829.

Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

---

15. Da sich Matthias Hinnen, Bürstenmacher von hier, mit seinen Gläubigern verständigt hat, so wird anmit der unter'm 6. Januar dieses Jahrs über ihn verhangte Concurs aufgehoben und er wieder in seine bürgerlichen Rechte, jedoch mit den Beschränkungen, welche ein gerichtliches Accomodement nach den Gesetzen zur Folge hat, wieder eingesetzt.

Zürich am 9. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

---

16. Die verehr. Intressenten der diesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung werden anmit eingeladen, Donnstags den 26. März, Nachmittags um 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhause statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt den Mitgliedern vom Donnstag den 19ten bis Donnstag den 26ten dieß, alle Tage, an oberwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Zürich den 7. März 1829.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

---

17. Einem E. Publikum wird bekannt gemacht, daß mit Bewilligung des E. Gemeindraths in Embrach, über den Mülli- und Gütergewerb zu Illingen bey Embrach auf Dienstag den 24. Merz eine öffentliche Gant abgehalten wird.

Namentlich:

A. Das Mülligebäud, enthält 3 Mahlgäng, 1 Rendlen, 1 Lohstampfe, 2 heizbare Stuben, 1 Nebenstube, Küche, 8 Kammern, 2 Winden, 1 Keller, 8 Schweinställ. B. 1 Werchreibe. C. 1 Speicher, worin 2 Böden, 1 großer Keller darunter. D. 1 Waschhaus. E. 1 Schlegelöhli nebst Schleife. F. 1 doppelte Scheuer und Bestallung nebst Weintrotte. G. 1 Wasser-Sage. H. 1 Wohnhaus und Fabrikgebäud, circa 60 Schuh lang, 44 breit, enthält im ersten Boden 1 Wasserrad und Walche nebst Triebwerk zu einer mechanischen Baumwollen-Spinnerey, Laborier-Ofen und anderes zu einer chemischen Bleiche; im 2ten Boden 1 Wohnstube, 1 Küche, 1 Feregstübli, 1 Speiskammer, 1 großes Zimmer zu Spinnstühlen, im 3ten Boden 2 Kammern und 1 Zimmer zu Spinnstuhlen; dieses Gebäude kann nebst Bleiche zur Fabrikation jeder Art, und zur Färberey, mit geringen Kosten eingerichtet werden, indem zu allen Zeiten genugsames lauteres Quellwasser in die Kessel geleitet werden kann. I. 1 Trockner-Thurm, worin in 8 Stunden 150 Stück Baumwollentucher getröcknet werden können. K. 1 Sechthaus mit 2 Sechtöfen.

An Ausgelände:

Gemüß- und Baumgarten 1 1/2 Juchart, 3 1/2 Juchart Reben, 18 Juch. Ackerland, 14 Mannwerk Wiesen und 2 1/2 Juchart Holz und Boden; obbemeldte Güter sind von der besten Qualität. Kauflustige sind freundschaftlich eingeladen, auf obbemeldten Tag, Nachmittag à 2 Uhr, beym Wildenmann daselbst sich einzufinden, wo die Gantconditionen eröfnet, in der Mülli alles eingesehen werden kann, nähere Auskunft aber in No. 31. in Wiedikon freundschaftlich ertheilt wird. Es werden zu diesem sehr ertraglichen Gewerb eine ziemliche Anzahl Kaufliebhaber erwartet.

Embrach den 5. Merz 1829.

Im Namen des Gemeindraths
bescheint
der Gemeindammann Ganz.

---

18. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

Le Ghiaur vainqueur d'Hassan, p. p. Vernet 10 fl. 20 ß.

Alphabet des Enfants p. Negelin, 10 Tetes in fol.

Ferner verschiedene Sorten Bostonkarten.

---

19. Ankündigung.

Unterzeichnete machen anmit bekannt, daß seit Anfang dieses Jahrs bei ihnen der

Schweizerische Courier

wöchentlich zweimal, auf schönem weissen Druckpavier in groß Quart erscheint, und welcher nebst der schnellsten Mittheilung des Neuesten und Wichtigsten aus dem Gebiete der Politik auch in von Zeit zu Zeit erscheinenden Beilagen, nichtpolitische Gegenstände zur angenehmen Unterhaltung seiner Leser liefert. — Auch wird derselbe vom 1ten April an mehrere Kornmärkte der Gegend enthalten. — Inserate von Behorden, Particularen und Buchhandlungen gelangen durch dieses Blatt, welches sich durch die Vollständigkeit und Schnelligkeit in der Mittheilung des Neuesten, so wie durch seine Wohlfeilheit, bereits eines starken Absazes erfreut, zur Kenntniß eines zahlreichen Publikums.

Der äusserst billige jährliche Abonnementspreis ist 1 fl. 30 kr. Es findet auch ein halbjähriges Abonnement statt. — Da wegen der großen Begebenheiten, die sich in Europa zu entwikeln scheinen, auf kommendes Frühjahr Wichtiges zu erwarten ist, so haben sich Unterzeichnete entschlossen, auch vom 1. April Bestellungen auf genanntes Blatt anzunehmen.

Man beliebe sich der Bestellungen wegen an jedes zunächst liegende Postamt zu wenden.

Schaffhausen, im März 1829.

Murbach und Gelzer,
Verleger des schweizerischen Couriers.

---

20. Schreibpapier

mit dem Buchstabennetz, sehr zweckmäßig und erleichternd fur den Schreib-Unterricht; das Buch à 9 ß. in größern Parthien mit etwas Rabatt, bey

Friedrich Schulthess, Buchhändler, in Zürich.

---

21. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche Dienstag den 21. April bey Unterzeichnetem dem Meistbietenden überlassen werden, können daselbst gratis abgeholt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

22. Anzeige

für Weinhändler, Gastwirthe, Küfer, Bierbrauer, Weinschenke und Particularen, welche mehr oder weniger große Weinlager halten.

Hiemit dient zur Nachricht für Obgenannte, daß ich für unsere Stadt und Landschaft die Niederlage der, in der Schweiz durch Hrn. Eckenstein jünger von Basel verbreiteten Gélatine (Gallerte) als Weinschöne zum gleichen Verkaufspreis übernommen habe, und zwar nachdem ich mich von der Güte derselben selbst überzeugte.

Diese Gélatine ist ein wahres und sicheres Mittel zur Abklärung und Läuterung rother und weiser Weine, über deren Eigenschaft und Leistung gedruckte Zettel das Nähere angeben.

Der Preis dieser neuerfundenen Weinschöne ist in ganzen und halben Pfund Päckchen zu 1 Rthlr. (2 fl. 20 ß. hiesige Währung) pr. lb. von 1/2 Kilogramme, und bei jedem Paket, sey es auch nur für eine Probe von 1/2 lb., wird ebenfalls ein Zettel zur Anleitung der Auflösung und des Gebrauches beigegeben.

J. C. Schennis,
No. 644 bei dem untern Mühlensteg.

---

23 Le Sieur Tissot, Maitre de danse, ayant changé de domicile, a l'honneur d'aviser le public, qu'il loge presentement chez Mr. Perle au Belier.

---

24. Es wird dem ehrenden Publikum bekannt gemacht, daß das Masken-Magazin von der ehrenden Zunft der Schmidstube über das Sechseläuten in den Gasthof zum rothen Haus versetzt worden ist.

Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch
Caspar Ratzgeb, Maskenhändler.

---

25 Für die arme Dstlr. Haushaltung ein Stück Tuch, und 10 ß. für den Bott empfangen zu haben, bescheint dankbar
das Pfarramt Lindau.

---

26. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 21ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.

Zweytes Stück. Februar.

Für den ganzen Jahrgang 1829. dieser Zeitschrift kann fortwährend mit 2 fl. 40 ß. vorausbezahlt werden.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine sehr große Menge gerubeter Erde, trefflich zum Ueberführen von Garten- oder Ackerland, das nicht mehr genug oder weniger gute Früchte liefert, eben so leicht fortzuschaffen zu Wasser als zu Lande in der kleinen Stadt. Im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Orte ist zu verleihen ein Frauenzimmer-Kirchenort im St. Peter und eines im Oetenbach.

2. Auf der Waag im 2ten Stock ist geheiztes Reh und wilde Enten zu haben, so wie frisch angekommene Salami.

3. Ein bereits neues Zwirnrad mit 22 Spillen, in sehr billigem Preis, auch werden nach beliebiger Größe und von verschiedener Art Zwirn-Maschinen in billigsten Preisen verfertigt, von

Heinrich Hindermeister,
in Schwamendingen.

4. Bey Johannes Honegger in Affoltern bey Höngg ist ein Stock gutes Bungert-Heu, ungefähr 45 Ctr., in billigem Preis zu verkaufen.

5. Ein sehr gutes, zum Reiten und Fahren völlig vertrautes Pferd. Am gleichen Ort sind noch einige Fuder f. v. Pferdbau zu verkaufen oder gegen 1827r Wein zu vertauschen.

6. Schöne weiße blühende Cyclamen verschiedener Größe, bey Fr. Hasler im Predigergäßli No. 401. drey Treppen hoch, welche sich dem verehrtesten Publikum zu Frauenarbeit fernerhin bestens empfiehlt.

7. Zwey noch brauchbare Webstühle, sammt Geschirr und darzu gehörigen Sachen.

8. Eine Parthie alten, dem Quantum aber dennoch brauchbaren Sumac, würde sammethaft zu 4 fl. der Centner erlaßen.

9. Fortwährend ist man immer bestens versehen mit weißer Hemder-Percale pr. Ell à 9 ß. welche sich zu verschiedenem Gebrauch eignet; so auch weißes Baumwolltuch pr. Ell à 8 ß. dienlich zu Vorhängen, nebst grau und weißem Futtertuch. Sämmtliche Tücher sind von erprobter Güte und dürfen E. E. Publikum mit Recht empfohlen werden. No. 644. am untern Mühlesteg.

10. Ein noch so gut als neuer Tschako, für einen Voltigeur-Offizier, um billigen Preis.

11. Verschiedene einschläfige Better und ein zweyschläfiges, so gut als neu, in äußerst billigem Preis.

12. Ein f. v. Abtritt, leicht zu leeren, und 1 — 2 Tausen Taubenkoth, in No. 336. gr. Stadt.

13. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

14. Bey C. Lobbauer im Laden an der Krebsgaß sind neu angekommen: Erd-Globus von verschiedenen Größen, mit und ohne Nationen, Buchdrukerpressen, kleine für Knaben, sehr schöne Stammbücher und Stammbuch-Vignetten, und schöne Schweizer-Ansichten, Tuschkästchen für Knaben, von 4 ß. bis 1 fl., schöne Taschen von Tuch und Leder gestochten, in verschiedenen Größen und sehr billigen Preisen; nebst seinen übrigen bekannten Artikeln, Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern und Schreib- und Postpapieren sich bestens empfehlend.

15. Zwey schöne nußb. Commoden, in sehr billigem Preis.

16. Zwey Pressen, die größere mit hölzerner, die kleinere mit eiserner Spindel.

17. Etwa 50 bis 60 junge sehr wohl gewachsene, bereits 5 à 6 Schuhe hohe, arbor vitae Pflanzen.

18. Schön gedörrte Zwetschgen mit Steinen, das Pfund à 5 ß. Nachzufragen im Laden auf der gr. Hofstadt No. 334.

19 Circa 3 Centner guten Rauchtabak, in sehr billigem Preis.

20. In der großen Brunngaß No. 433. sind 2 Frauen-Kirchenorter beym Großen-Münster, und 1819r und 1821r Wein zu verkaufen.

21. Eine so viel wie neue Guitare für 7 fl.

22 1 Saum reiner 1811r Wein, gutes Gewächs.

23. Ein Flügel mit 6 Octav, wie neu, in äußerst billigem Preis.

24. Ein eichenes Faß, wohl so gut als neu, enthält 40 Zürcher-Eimer, gut gebunden mit eisernen Reifen, von schöner Façon und dickem Holz; ist zu haben bey Küfermeister Brandenberg in der Altstadt Untergaß in Zug.

25. Im Gremplier-Laden an der Geigergaß sind von allen Sorten gute Schweizer-Käs à 8, 10 u. 12 ß. und extra guter Gruyere-Käs, pr. lb. à 14 ß. zu haben, nebst Kerzen, Unschlitt, Hanfsaamen, Haberkernen, Kümi, Wachholderbeeren, St. Galler Habermehl, aller Sorten Rauchtabak, Cafe, Pfeffer, Nägelikörf und recht guter Weinessig, die Maaß à 6 ß. Am gleichen Ort kann man selbst gezogene schöne Canarienvähnen haben; man bittet um geneigten Zuspruch.

26. Unterzeichnete ist wieder aufs beste sortiert mit Leinwand und Haustüchern zu verschiedenen Breiten, auch weiß leinernen Rastüchern, und empfiehlt sich ferner höflichst

Wittwe Wirz, zum weißen Adler
auf Dorf No. 137.

27. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt aller Zugehör, noch wie neu, sehr wohlfeil.

28. Ein Stock wohl gefaulter Pferd- und Hühner-Mist, unter einander gemengt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einer der angenehmsten frohmüthigsten Lagen Zürichs, ein heiteres, geräumiges, heizbares, meublirtes Zimmer, von Stund an.

2. Zwey Gemächer, das eine auf h. Ostern oder Kirchweih, enthält 1 Stube, 2 Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli. Das zweyte, ein kleines, auf Kirchweih, für 2 ordentliche Personen ohne Kinder; ist sich deßhalb zu melden im Laden an der Widdergaß No. 237.

3. Man wünscht die Summe von 2500 fl. mit primo May gegen billigen Zins in der Stadt solid zu placieren. Wer, ist im Berichthaus zu ertragen.

4. Durch Zufall, ein kleines Wohngemach in mitte der Stadt, nur 1 Treppe hoch, auf künftige h. Ostern.

5 Auf künftige h Ostern, ein sonnenreiches Wohngemach in Auersihl, unweit der Sihlbrücke, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 2 Nebenkammern und Winde.

6. Zwey Frauen-Kirchenörter im St. Peter, im vordern Gesetz No. 92. u. 93. 1 ditto im Fraumünster.

7. 1000 fl. bis 1100 fl. auf ein hiesiges Haus, ohne großen Schuldenvorstand.

8. Durch Zufall das untere Gemach in No. 150. kl. Stadt, dem Storchen vorüber, welches vor wenigen Jahren neu renoviert worden, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Einschlägli unter der 2ten Stege, 1 Holzgehalter, und 1 f. v. Abtritt, für eine kleine Haushaltung, auf kommende h. Ostern.

9. Ein Wohngemach durch Zufall auf h. Ostern, enthält 1 Wohnstube, Nebenkammer, Küche und Holzbehälter und ein kleines Kellerli, zugleich noch 1 Kammer, in der Neustadt an der mittleren Gaß No. 150.

10. Auf kommende h. Ostern ist im Zeltweg zum Rosenthal No. 136. der ganze mittlere Boden in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinetten, 1 Küche und 5 Kammern, dann 1 Holz- und Plunderbehälter und 1 Keller. Am gleichem Ort ist auf erstem Boden auch auf Ostern in Empfang zu nehmen, 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Holz- und Plunderbehälter und 1 Keller, auf Verlangen könnte noch eine Kammer darzu gegeben werden.

11. Auf Ostern ein sonnenreiches Gemach mit Keller, auch eine Stube ebenen Fußes; im Rindermarkt No. 319.

12. Zum Ausleihen auf h. Ostern 1829. eine sonnenreiche Stube, Nebenkammer, heitere Küche, Holzbehälter und Platz zum aufhängen auf der Winde.

13. Der f. v. Sbgraben beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz.

14. Für einen honetten jungen Herrn wäre eine angenehme Stube zu vermiethen in der großen Stadt.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit hat jemand aus Versehen irgendwo ei en grün seidenen Schirm, mit einem weißen Bördchen, stehen lagen; wer denselben möchte bey Handen haben, ist ersucht ihn im Berichthaus abzugeben.

2. Endsunterzeichneter hat vor längerer Zeit Jemandem Voigts Handbuch der Pharmako-Dynamik 2 Bd. ausgeliehen. Derselbe ist ersucht dasselbe rückzustellen an

D. Lavater, M. D. h. Zeunen.

3. Verloren: Ein französischer Schlüssel im Neumarkt. Der redliche Finder erhält ein angemeßenes Trinkgeld.

4. Sonntag Abend den 8. Merz gieng in der Gegend der Sihlbrüke ein Hündchen männl. Art, von Farbe schwarz die Füße gelb, die Brust weiß, über den Kopf herunter ein weißer Strich, neben einem jeden Aug ein gelber Dupf, ein gelb und weiß geringelter Schwanz, nebst einem meßingenen Halsband mit einem Schlößli, verlohren. Derjenige, dem es zugeloffen ist, ist ersucht es gegen ein gutes Trinkgeld in No. 59. dem Einsidlerhof vorüber abzugeben, auch der,

der Auskunft darüber geben kann, hat ein Trinkgeld zu erwarten.

5. Montag Nachmittags den 9 Merz ist in der Gegend vom Niederdorf ein kleines halbjähriges Hündchen verlooren gegangen. Es ist männlicher Art und von roth-gelber Farbe ohne Halsband; wem solches zugelaufen seyn möchte, ist höflichst ersucht solches auf dem Predigerkirchhof No. 408. zurückzugeben.

6. Den 7. Merz ist jemandem ein Hund zugelaufen, tiegerartig, mit einem meßingenen Halsband; wem er gehört, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Es hat Samstag den 28. Febr. jemand ein silbernes Blenstiftfutter gefunden. Wer es verloren hat, kann es in No. 269. gr. Stadt abholen.

8. Es wurden Donnerstag den 26 Febr. aus einem hiesigen Laden 6 Tabaksbeutel zur Auswahl abgeholt, wovon bis dato nur einer mit dem Bemerken zurückkam, daß solcher bey Rücksendung der andern liegen geblieben sey, weßnahen vermuthlich diese letztern an einem unrechten Orte abgegeben worden, es wird demnach diejenige Person, die selbige abgeholt hat, ersucht, solche baldigst an den rechtmäßigen Eigenthümer einzuhändigen oder den Betrag dafür zu vergüten.

9. Dienstag Abends den 3. dieß ist aus einer Kutsche von Baden nach Zürich ein Lederstiefel verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten denselben den Hrn. Blunschli, Zoller bey der Sihlbruck, oder den Hrn. Kölliker in Stadelhofen abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

10. Freytag den 6. Merz hat jemand ein Paar Pelzhandschuh gefunden; wer sie verloren hat, kann sie gegen das Einschreibgeld wieder abholen.

11. Mittwoch den 4. März verlor jemand von der Neustadt bis an die untere Straße ein kleines Brieftäschchen, enthaltend einige Schriften und ein Goldstück: der Finder ist gebeten dasselbe gegen einem Trinkgeld in der großen Brunngaß No. 431. drey Treppen hoch abzugeben.

12. Jüngsthin blieb ein seidener Schirm im Gasthaus beym Widder stehen; derjenige welcher ihn zu beschreiben weiß, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

13. Freytag den 27. Febr. hat ein Fuhrman eine halbe Haut Alaunleder verlohren, von der Sihlbruck bis nach Aesch; wer selbige gefunden, ist ersucht gegen eine ensständige Belohnung sie abzugeben bey Schlatter, Sattler in Außersihl, oder im Wirthshause in Aesch bey Birmensto f.

14. Es wünschte ein Feilenhauer-Meister von hier einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter sehr billigen Bedingnissen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

2. Endesunterzeichneter benachrichtigt ein E. Publikum in Stadt und Land, daß bey ihm wegen öfterem Nachfragen nach wieder Seidenhüte von geringerer und besserer Qualität in billigsten Preisen zu haben sind. Desgleichen empfehle ich mich auch bestens mit meinen selbst fabrizierten Filzhüten aller Arten, so wie auch Tschakots für Herren Offiziers und Gemeine, wovon immer eine schöne Auswahl in meinem Laden einzusehen sind.

Koch, Hutmacher.

3. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Waschen und Schwefeln von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten; die Herrenhüte aschgrau und schwarz aufzufärben und nach neuster Façon auszumachen. Ich werde trachten in aller Hinsicht jedermann nach bester Zufriedenheit und in billigen Preisen zu bedienen.

Fr. Isler, wohnhaft in der Geßnerschen Buchhandlung zum Schwanen nahe bey der Post No. 217.

4. Es wünschte eine rechtschaffne Person von Stund an an einen Platz zu kommen, die in allen Hausgeschäften geübt ist, besonders in der Küche, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

5. Es verlangt eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, in einen Dienst zu kommen.

6. Bey einem Arzt in hiesiger Stadt können in ein paar Wochen weitere Pensionairs angenommen werden, denen man ein schönes Logis einräumen kann.

7. Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt zu Beseitigung eines allfälligen Mißverständnisses in seiner Bekanntmachung in No. 18. des Wochenblattes zu bemerken, daß er keineswegs selbst irgend welche Notariatsgeschäfte zu besorgen befugt sey, sondern lediglich seine Dienste den resp. Notariats- und andern Kanzleyen anerbiete.

Joh. Jakob Schinz,
im Büchsenstein.

8. Ein Beckermeister am Zürich-See wünscht einen Knaben von rechtschaffenen Eltern gegen billige Condition in die Lehr zu nehmen, welcher die Klein- und Großbeckerey erlernen könnte.

9. Es wünschte jemand Kinder an die Kost zu nehmen, auf künftige h. Ostern.

10. Es wünscht eine rechtschaffne Person in hier als Kellerin oder sonst bey einer kleinen Haushaltung in Dienst zu tretten; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

11. Es wird ein braver rechtschaffner Mann als Rebmann und Güterarbeiter gesucht, er könnte von Stund an Arbeit haben. Am gleichen Ort würde man einen alten kleinen noch brauchbaren Brunnentrog kaufen.

12. An der Markgaß No. 449. wünscht man 2 Herren, denen man gute Kost und Bedienung unter billiger Condition geben könnte, anzunehmen. Am gleichen Ort kann man weiße und aschgraue Wolle à 2 ß. und schwarze à 2 1/2 ß. das Loth haben.

AVERTISSEMENTS.

1. Während der ganzen Dauer des nun begonnenen Eschenlaiches wird das Fangen der Eschen in der Limat und in der Sihl, vom 16. dieses Monats an, verboten; was hiemit den Fischereiliebhabern zu genauer Beachtung zur Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 10. März 1829.

Vor der Fischer Commission
das Secretariat.

2. Gegen die sich Insolvendo erklärten Wittwe Anna Maria Baur geb. Hemmi in Unterstraß — und Heinrich Ernst von Hegnau, Pfarr Volkerschweil, seßhaft im Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6 Aprill h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt, auf der Gerwe allhier.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 31ten Merz h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gescheden Zürich den 6. Merz 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten,
Ldschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

3. Heinrich Koch von Ober-Steinmaur und Barbara Kunz, Fallit Felix Zweidle s Ehefrau von Buchs sind rechtlich ausgetrieben, und werden Montag den 6. Aprill d. J. Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg gerichtlich verrechtfertigt, daher die Schuldeingaben in gesetzlicher Form bis den 30. dieses Monats der unterzeichneten Canzley eingereicht werden sollen.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Gegeben den 5. März 1829.

Canzley Regensberg.

4. Publication.

In Folge Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt anmit das Amtsgericht Wädenschweil an den allfälligen Inhaber des vermißten 100 fl. haltenden Versicherungsbriefs auf Jakob Huber im Grindel, Hirzel, zu Gunsten dessen Ehefrau Elisabeth geb. Brändli d. d. 1. Juni 1805. die peremtorische Aufforderung, denselben in Zeit 6 Monat a dato der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach Verfluß dieser Zeit darüber verfügt würde, was Rechtens ist.

Geben Wädenschweil den 28. Febr. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

Zürcherisches
Wochen-Blatt.
Nro. 11. Montag, den 11. März 1799.
Mit Obrigkeitlicher Bewilligung.

Mit Gott und Kaiserl. Majestät.

Wir Franz der Zweyte, von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhaim, Dalmatien, Croatien und Slavonien König, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steyer, Kärnthen und Crain, Großfürst zu Siebenbürgen, Marggraf zu Mähren, Herzog zu Luxemburg, Ober- und Nieder-Schlesien, Würtemberg, Ober- und Nieder-Lausnitz, Gefürsteter Graf zu Habsburg, Tyrol, Pfirt, Kyburg, Görz und Gradisca, Landgraf in Elsaß, Fürst zu Schwaben, Markgraf des Heil. Römischen Reichs zu Burgau

28. Ein so gut wie neuer ganz aufgerüsteter Leiterwagen, 2 oder 3spännig zu gebrauchen.

29. Bey Endesunterzeichnetem sind zu haben: 2 in gutem Stand sich befindende Panner-Flinten, nebst mehreren guten alten Stutzern, auch doppelte Stutzer und Pistolen, alles in sehr billigem Preis.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher an der Weitengaß.

30. Circa 150 Ctr. gut gewittertes Heu und Emd.

31. Eine brauchbare Scheune, in billigem Preis, durchgehend Stall und Tröschtenn u. s. w., steht im hintern Rosengarten bey Wipkingen. Kaufslustige können sich daselbst bey Hrn. Seckelmstr. Sigfried anmelden.

32. Ein weißer Gänserich, den man seiner Schönheit und Güte wegen nicht gern tödet, in No. 2. auf der Platten.

33. Ein schöner welscher Hahn nebst 2 Hühnern; nachzufragen an der Augustinergaß No. 264.

34. Wo man ein reinschmackhaftes Cafe, zu sehr billigen Preisen, den 1/8, 1/4 und 1/2 o/o haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

35. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo circa 50 Ctr. gutgewittertes Bungert-Heu in billigem Preis zu haben sind.

36. Circa 600 Setzreben, gut Gewächs; in No. 6. außer der Stadelhöfer-Porte.

37. Ein wohlfeiles einschläfiges Bett und ein zweyschläfiges, beyde noch ganz neu.

38. Ein großer schöner nußbaumener Kasten in No. 347. gr. Stadt.

39. Wo ein noch so gut als neuer Strohableiter zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

40. In einer reitzenden Lage am Zürich-See, eine kleine Stunde von der Stadt, wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen, ein schönes Heimwesen, bestehend in einer doppelten Behausung darin 4 Keller mit 260 Eimer Faß, wovon 1/3 mit Eisen gebunden, ferner im ersten Etage 1 Stube mit Nebenzimmer, hinter diesem eine große Stube nebst 3 Kammern, 1 Küche. Im zweyten Etage eine Stube mit Nebenzimmer, 4 Kammern, 1 Kuche, ferner 2 große Winden mit Plunderkammer und Schütten. Dann ferner eine Scheune mit Stallung und Trotte (worin eine Birnenmühle), ein Waschhaus mit Einrichtung zum Brennen, 1 laufender Brunnen beym Haus, ein wohlgehaltener 1/4 großer mit vielen feinen Obstbäumen bepflanzter Garten, 1 Juchart Baumgarten, ebenfalls mit den besten Obstarten bepflanzt, 1 1/2 Juchart Wiesen und Ackergelände, 3 Juchart der vorzüglichsten Reben. Die Localität dieses Heimweseng würde sich für jede Erwerdsart, und auch besonders seiner reitzenden Lage wegen, mit wenigen Veränderungen, zu einem freundlichen Landsitze eignen.

41. Die bekannt guten Violin-, Guitare- und Baß-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musikliebererin, auf Dorf oben an der Weitengaß No. 75.

42. Zwey neue einschläfige Betten, eins à 26 fl und eins à 21 fl. Ein 2schläfiges à 36 fl. und ein dito à 30 fl.

43. Ein Stock f. v. Pferdbau, man würde Heu oder Stroh daran nehmen, in No. 11. im Bleicherweg.

44. In der großen Brunngaß No. 433. sind 2 Frauen-Kirchenorter beym Großen-Münster, und 1819r und 1822r Wein zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einen ehernen Hafen von mittlerer Größe und so gut als neu zu kaufen, in No. 335. gr. Stadt.

2. Ein wohlgelegnes, solid ausgebauenes Haus, Garten und Zubehörden, nächst um die Stadt.

3. Es wünschte jemand eiserne Gitter oder Syrenfel zu kaufen.

4. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die baben ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Geldbriefen zu haben.

---

5. Schultheßische Copierpressen, die zum Verkauf noch tauglich gemacht werden können im Lindenhof No. 677.

6. Rathhaus-Obligationen und gute Schuldbriefe, in No. 522. an der Graumgaß, 4 Stegen hoch.

7. Es wünschte jemand aus einem Privathause einen wohlconditionierten Tisch von Nuß- oder Kirschbaum, oder Tannen und gefirnißt, mit einer Schublade versehen, zu kaufen, der an Länge 4 Schuh, in der Breite 3 Schuh haben sollte.

8. Auf dem Predigerkirchhof beym Gems No. 409. wünschte man in kleinen und größern Parthien reine Boutteillen und Krüge zu kaufen.

9. Aller Arten Gebetbücher, musikalisches Halleluja und singendes Vergnügen von Schmidlin und Bachofen; sie müßen aber ganz seyn; gedruckte Rechenbücher, Kinderfreund, biblische Erzählungen, kleine und große Bibeln, Chroniken und hebräische Bücher, bey Rüegg, Buchbinder an der Unternstraß.

10. Wo man aus einem Privathaus eine alte aber noch gute Stockuhr zu kaufen wünschte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hausräthlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, mit nächster b. Ostern in Empfang zu nehmen.

2. In No. 424. auf dem Fröschengraben ist eine Stube mit Cabinet, für einen Herrn, der Beruf und Kost außer dem Hause hat, mit oder ohne Meubles, von Stund an unter billigen Bedingnissen zu verleihen.

3. Eine heitere Kammer, auf nächste b. Ostern, für eine Person die ihren Beruf außer dem Hause hat, oder für Hausrath darin aufzubewahren.

4. Nahe bey der Stadt ist eine heitere und frohmüthige Wohnung auf kommende b. Ostern oder von Stund an in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Kuche, 4 Kammern, 1 Kellerli und etwas Garten.

5. Ein Wohngemach durch Zufall auf b. Ostern, enthält 1 Wohnstube, Nebenkammer, Küche und Holzbehälter und ein kleines Kellerli, zugleich noch 1 Kammer, in der Neustadt an der mittleren Gaß No. 150.

6. Der f. v. Ebgraben beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz.

7. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme frohmüthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige b. Ostern.

8. Für einen Herrn, der außer dem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meublen, in Empfang genommen werden.

9. Ein Wohngemach auf b. Ostern, enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz; nach Begehren würde auch nur ein heitzbares Zimmer verliehen.

10. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf b. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

11. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit b. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Läden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wird ein Frauen-Kirchenort beym Großen Münster zu entlehnen gesucht.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist Freytag den 13. dieß ein kleines grün seidenes Beutelchen, worin 1 engl. Louisd'or, der an seiner röthlichten Farbe leicht kenntlich ist, und 1 St. Galler Ducate vom Abte Beda, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dieß gegen angemessene Belohnung bey Hrn. Bildhauz im weißen Rößli abzugeben.

2. Wem ein weißer Pudelhund mit braunen Ohren, männlicher Art, entlossen ist, kann denselben gegen Entschreib- und Futtergeld bey alt Gemeindammann Baader in Affoltern in Empfang nehmen.

---

3. Es ist seit dem 16. Hornung a. c. ein Kaufbrief von 550 fl. datirt Martins Ao. 1660. auf Johannes Boller und Seckelmeister Weiß von Bollikon, ab Handen gekommen oder verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht dieses Instrument gegen ein angemeßenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Da Montag den 16. Merz ein noch ganz junges Hündchen, von Farb schwarz, mit meßingenem Halsband nebst Schloßchen, männlicher Art, gestutzten Ohren, kurzer Ruthe, Brust, Nase und Augen gelb gezeichnet, entloffen ist, so wird derjenige dem es zugeloffen, höflichst ersucht solches gegen Bezahlung des Futters- und einem angemessenen Trinkgeld in No. 34. auf dem Münsterhof abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter gesetzlicher Aufsicht wird aus freyer Hand zu kaufen und bis zum 20. May h. a. abzuschlagen angetragen: Circa 180 junge und 31 Stück aufgewachsene Eichen, worunter 1 Stück sich zu einem Trottbaum eignet. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen auf den 30. Merz, Nachmittag à 1 Uhr, im Gasthof zum

wilden Mann in Männedorf am Zürcher-See sich einzufinden, wo die Gant eröfnet, die näheren Bedingnisse bekannt gemacht und Jedermann mit freundschaftlichem Bescheid begegnet werden wird. In der Zwischenzeit darf man sich zur Besichtigung der besagten im dasigen Privatgemeindholz stehenden Eichen an den daselbigen Holzforster Wilhelm Ammann wenden.

2. Strumpfstriker Räf in Wiedikon recommandiert sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land zur Aufbewahrung alles was von Wollen ist, zu waschen und auszurüsten, so auch wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen und Floret aufzukratzen. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Zugleich nimmt man Strohhüte zum waschen und schwefeln an, zu welchen sich bestens empfiehlt Frau E. Huber née Räf in Wiedikon, beydes abzugeben bey Sekler Pfenninger oben an der Metzg.

3. Da ich mit einer sehr schönen Sorte Hornkämme nach dem neusten Geschmack versehen bin, so empfehle mich einem E. Publikum bestens; auch nehme ich zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kamme an, welche ich wieder in den besten Stand zu stellen verspreche.

R. Häfelin, Kamm- und Brillenmacher, neben Hrn. Freytag, gegenüber vom Zeughaus.

4. Wo ein Knabe von rechtschaffenen Eltern, die Messerschmid- und Instrumentmacher-Profession gründlich und unter sehr vortheilhaften Bedingungen erlernen könnte, ist im Niederdorf No. 569. zu erfragen.

5. Der bisdahin von Jgfr. Wieser sel. geführte Beruf von Verfertigung aller Arten Balwerk, wird von nun an, an gleichem Orte No. 91. auf dem Münsterhof von Frau Müller geb. Hausmann fortgesetzt; sie empfiehlt sich höflichst mit Versicherung bester Bedienung.

6. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zum Waschen und Schwefeln von Frauenzimmer-Strohhüten (Holz- und Baumwollen-Hüten) alle auf neu; Herren-Strohhüte aschgrau und schwarz aufzufärben und nach neuster Façon auszumachen. Ich werde trachten in aller Hinsicht jedermann nach Zufriedenheit und in billigen Preisen zu bedienen. Auch wünschte ich eine Tochter von rechtschaffenen Eltern von Winterthur oder St Gallen in die Lehr zu nehmen, um billige Bedingnisse.

Fr. Isler geb. Stolz, wohnhaft in der Geßner'schen Buchhandlung zum Schwanen nahe der Post No. 217.

7. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen Modenarbeiten, so wie auch für Kränze und Freudmeyen. Auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Bentlien-Hauben zu möglichst billigem Preis, auch nehme ich Tüll- und Bentlien-Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn née Hirzel, im obersten Haus an der Schwanengaß.

8. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum gewobene Strümpfe zu stricken; sie bittet um geneigten Zuspruch; ordentliche Arbeit und schnelle Bedienung wird sie sich angelegen seyn lassen.

Lisette Maurer auf dem Predigerkirchhof No. 393. eine Treppe hoch.

9. In einem hiesigen Modenladen würde man eine Tochter unter sehr billigen Conditionen in die Lehr nehmen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Man wünschte auf künftige h. Ostern einen wohlgewachsenen jungen Menschen von 17 — 18 Jahren in den Dienst zu nehmen, welcher sich mit Feldarbeiten beschäftigt, mit Vieh wohl umzugehen weiß, und gute Zeugnisse seiner Aufführung vorweisen kann.

11. Unweit der Stadt wünschte man einen gesitteten Knaben, von 14 à 16 Jahren, den Sommer über anzustellen.

12. In der Neumühle-Spinnerey finden einige geschickte und fleißige Vor- und Reinspinner Anstellung.

13. Wo eine Dienstmagd, mit guten Zeugnissen versehen, verlangt wird, die wünschbar auch etwas Weißnähen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Durch besondern Zufall wird eine starke Magd verlangt, welche mit guten Zeugnissen versehen und die Gartenarbeit versteht.

15. Es wünschte jemand Milchkunden anzunehmen.

16. Nebst noch vielen schon früher angezeigten Artikeln in herabgesetzten Preisen hat Unterzeichnete von einem Lyoner Hause eine Partie Muster erhalten, welche, da sie nicht mehr zurückgesendet werden können, sehr billig verkauft werden; — hieben sind ganz neue Schals, Fichus, seidene Cravattes Foulards, Taschen, seidene Strümpfe, u. m. a.

D. Harry-Keller, in der Schlosse.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 33 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 5 blr.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• Dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Caspar Nordorf von hier,
Jgfr. A. Elisabetha Steiz von Heidelberg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Felix Irminger von hier, starb in Rüetingen K. Würtemberg. Johannes Brupracher aus Enge, seines Alters 89 Jahr. Alt Seckelmeister Johannes Bachofen von Oberstraß. Caspar Fürst, Schleyer von Bassersdorf. Mstr. Abraham Feh zu Flunteren. Margaretha Hegnauer, Mstr. Wilhelm Spörri des Stillstechts ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Nägeli. Hr. Johannes Nägelis sel. alt Landschreibers a. d. Mönchhof, Pfr. Kilchberg, auch Bürgers von hier, ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Susanna Rütschi von Hottingen, starb in Küßnacht. Fr. Magdalena Eigenheer, Rudolf Röslis von Birchwil Pfr. Bassersdorf ehl. gel. Hausfrau, starb an der Oberstraß. Margaretha Meyer, Joh. Ludwig Witzigen von Uhwiesen Pfr. Lauffen ehl. gel Hausfrau, und Jgfr. A. Catharina Wieser, Hrn. Joh. Heinrich Wieser sel. ehl hinterl. Jgfr. Tochter, ihres Alters 81 Jahr.

AVERTISSEMENTS.

1. Berichtigung.

Die Auffalls-Publication in Nro. 21. und einem Theile der Exemplare von Nro. 23. des Wochenblattes, welche sagt, daß Heinrich „Koch" von Ober-Steinmaur verrechtfertigt werde, ist unrichtig, es soll heißen Heinrich „Kolb."

Regensberg den 16. Merz 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

2. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Spöri, Krämer im Länzen und Ulrich Zuppinger in der Aurüti, beyde der Gemeind Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 2. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. März 1829.

Canzley Grüningen.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Felix Meyg. Langbeinerchen von Obergiatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder somit dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Hg Jkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 23. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden,

Geben den 18. März 1829.

Canzley Neuamt.

4. Ueber eine an einer sehr frohmüthigen Gegend befindliche, in der Gemeinde Hottingen gelegene doppelte Behausung, welche enthält, 2 Stuben, 2 Küchen, 7 Kammern, 2 Keller, 2 Winden, 1 Rauchkammer, 1 Waschhaus, 1 Holzschopf und 1 L. v. Abtritt; ferner 2 schönen Krautgarten

Für Ihre Verlobung, Ihre Hochzeit, Ihre Geburtstage, Ihre Jubiläen, Ihre Feste, Ihre Einladungen, Ihre Glückwünsche, Ihre Geschäftsdrucksachen, Ihre Vereinsdrucksachen, Ihre Familiendrucksachen, Ihre Privatdrucksachen, Ihre Bücher, Ihre Broschüren, Ihre Zeitungen, Ihre Zeitschriften, Ihre Plakate, Ihre Prospekte, Ihre Preislisten, Ihre Rechnungen, Ihre Quittungen, Ihre Briefbogen, Ihre Kuverts, Ihre Visitenkarten, Ihre Verlobungskarten, Ihre Hochzeitskarten, Ihre Trauerkarten, Ihre Danksagungskarten, Ihre Menükarten, Ihre Tischkarten, Ihre Programme, Ihre Eintrittskarten, Ihre Mitgliedskarten, Ihre Ausweise, Ihre Stempel, Ihre Siegel, Ihre Etiketten, Ihre Aufkleber, Ihre Anhänger, Ihre Lesezeichen, Ihre Kalender, Ihre Tischkalender, Ihre Wandkalender, Ihre Taschenkalender, Ihre Abreißblöcke, Ihre Notizblöcke, Ihre Schreibblöcke, Ihre Rechenblöcke, Ihre Formulare, Ihre Vordrucke, Ihre Durchschreibesätze, Ihre Mappen, Ihre Ordner, Ihre Hefter, Ihre Heftstreifen, Ihre Heftklammern, Ihre Büroklammern, Ihre Gummibänder, Ihre Bindfäden, Ihre Kordeln, Ihre Schnüre, Ihre Bänder, Ihre Schleifen, Ihre Rosetten, Ihre Fähnchen, Ihre Wimpel, Ihre Girlanden, Ihre Luftballons, Ihre Konfetti, Ihre Luftschlangen, Ihre Knallbonbons, Ihre Scherzartikel, Ihre Partyspiele, Ihre Tischdekorationen, Ihre Servietten, Ihre Tischdecken, Ihre Kerzen, Ihre Leuchter, Ihre Blumenvasen, Ihre Blumenarrangements, Ihre Sträuße, Ihre Kränze, Ihre Gestecke, Ihre Schleifen, Ihre Bänder, Ihre Folien, Ihre Verpackungen, Ihre Geschenkpapiere, Ihre Geschenkbänder, Ihre Geschenkanhänger, Ihre Geschenkkarten, Ihre Geschenkgutscheine, Ihre Geschenkkörbe, Ihre Geschenkkartons, Ihre Geschenkschachteln, Ihre Geschenktüten, Ihre Geschenkbeutel, Ihre Geschenkdosen, Ihre Geschenkboxen, Ihre Geschenkverpackungen, Ihre Geschenkideen, Ihre Geschenkempfehlungen, Ihre Geschenkberatung, Ihre Geschenkservice, Ihre Geschenkabteilung, Ihre Geschenkecke, Ihre Geschenkregale, Ihre Geschenkvitrine, Ihre Geschenkauslage, Ihre Geschenkwerbung, Ihre Geschenkanzeige, Ihre Geschenkbeilage, Ihre Geschenkprospekte, Ihre Geschenkkataloge, Ihre Geschenkbroschüren, Ihre Geschenkbücher, Ihre Geschenkzeitschriften, Ihre Geschenkzeitungen, Ihre Geschenkplakate, Ihre Geschenkaufkleber, Ihre Geschenkanhänger, Ihre Geschenkkarten, Ihre Geschenkgutscheine, Ihre Geschenkkörbe, Ihre Geschenkkartons, Ihre Geschenkschachteln, Ihre Geschenktüten, Ihre Geschenkbeutel, Ihre Geschenkdosen, Ihre Geschenkboxen, Ihre Geschenkverpackungen, Ihre Geschenkideen, Ihre Geschenkempfehlungen, Ihre Geschenkberatung, Ihre Geschenkservice, Ihre Geschenkabteilung, Ihre Geschenkecke, Ihre Geschenkregale, Ihre Geschenkvitrine, Ihre Geschenkauslage, Ihre Geschenkwerbung, Ihre Geschenkanzeige, Ihre Geschenkbeilage, Ihre Geschenkprospekte, Ihre Geschenkkataloge, Ihre Geschenkbroschüren, Ihre Geschenkbücher, Ihre Geschenkzeitschriften, Ihre Geschenkzeitungen, Ihre Geschenkplakate, Ihre Geschenkaufkleber,

Druckerei Hermann Wagner
Inhaber: Hermann Wagner jun.
Telefon 0 81 41 / 2 34 56
Fax 0 81 41 / 2 34 57
Mühlenstraße 12, 82319 Starnberg

Am 1. Mai 1945 wurde Hermann Wagner geboren. Am 1. Mai 1970 gründete er seine Druckerei. Am 1. Mai 1995 übergab er sie seinem Sohn. Am 1. Mai 2020 feiert sie ihr 75-jähriges Bestehen.

Wir danken unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Freunden für 75 Jahre Vertrauen.

Wir bleiben, was wir immer waren: eine Druckerei, die Ihre Worte ernst nimmt.

Hermann Wagner jun.
Geschäftsführer

Druckerei Hermann Wagner
Mühlenstraße 12, 82319 Starnberg
Telefon 0 81 41 / 2 34 56
Fax 0 81 41 / 2 34 57
E-Mail info@druckerei-wagner.de
Internet www.druckerei-wagner.de

Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Bankverbindung: Kreissparkasse Starnberg
IBAN DE12 7345 0000 0000 1234 56
BIC BYLADEM1KSS

Amtsgericht Starnberg, HRA 4711
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer DE 123 456 789

Gerichtsstand ist Starnberg.
Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Preise freibleibend.
Lieferung ab Werk.
Verpackung wird berechnet.
Versand auf Kosten des Empfängers.
Transportversicherung auf Wunsch.
Mindestauftragswert 50,00 €.
Mindestauflage 100 Stück.
Nachauflagen ab 50 Stück.
Satzkosten werden gesondert berechnet.
Korrekturabzug auf Wunsch.
Druckfreigabe erforderlich.
Reklamationen innerhalb von 14 Tagen.
Skonto 2 % bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen.
Zahlungsziel 30 Tage netto.
Bei Überschreitung Verzugszinsen.
Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Bezahlung.
Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite.
Impressum auf unserer Internetseite.
Barrierefreier Zugang.
Parkplatz vorhanden.
Behindertenparkplatz vorhanden.
Aufzug vorhanden.
Rollstuhlgerecht.
Blindenschrift auf Anfrage.
Großdruck auf Anfrage.
Hörgeschädigtenschleife vorhanden.
Gebärdendolmetscher auf Anfrage.
Leichte Sprache auf Anfrage.
Einfache Sprache auf Anfrage.
Mehrsprachige Beschilderung.
Englischsprachige Beschilderung.
Französischsprachige Beschilderung.
Italienischsprachige Beschilderung.
Spanischsprachige Beschilderung.
Türkischsprachige Beschilderung.
Russischsprachige Beschilderung.
Arabischsprachige Beschilderung.
Chinesischsprachige Beschilderung.
Japanischsprachige Beschilderung.
Koreanischsprachige Beschilderung.
Portugiesischsprachige Beschilderung.
Niederländischsprachige Beschilderung.
Polnischsprachige Beschilderung.
Tschechischsprachige Beschilderung.
Ungarischsprachige Beschilderung.
Griechischsprachige Beschilderung.
Hebräischsprachige Beschilderung.
Schwedischsprachige Beschilderung.
Norwegischsprachige Beschilderung.
Dänischsprachige Beschilderung.
Finnischsprachige Beschilderung.
Rumänischsprachige Beschilderung.
Bulgarischsprachige Beschilderung.
Kroatischsprachige Beschilderung.
Serbischsprachige Beschilderung.
Slowenischsprachige Beschilderung.
Slowakischsprachige Beschilderung.
Litauischsprachige Beschilderung.
Lettischsprachige Beschilderung.
Estnischsprachige Beschilderung.
Isländischsprachige Beschilderung.
Irischsprachige Beschilderung.
Maltesischsprachige Beschilderung.
Katalanischsprachige Beschilderung.
Baskischsprachige Beschilderung.
Galicischsprachige Beschilderung.
Walisischsprachige Beschilderung.
Bretonischsprachige Beschilderung.
Okzitanischsprachige Beschilderung.
Friesischsprachige Beschilderung.
Sorbischsprachige Beschilderung.
Romanischsprachige Beschilderung.
Rätoromanischsprachige Beschilderung.
Ladinischsprachige Beschilderung.
Sardischsprachige Beschilderung.
Korsischsprachige Beschilderung.
Esperantosprachige Beschilderung.
Interlinguasprachige Beschilderung.
Volapüksprachige Beschilderung.
Ido-sprachige Beschilderung.
Klingonischsprachige Beschilderung.
Elbischsprachige Beschilderung.
Dothraki-sprachige Beschilderung.
Valyrisch-sprachige Beschilderung.
Na'vi-sprachige Beschilderung.
Quenya-sprachige Beschilderung.
Sindarin-sprachige Beschilderung.
Khuzdul-sprachige Beschilderung.
Black Speech-sprachige Beschilderung.
Adunaisch-sprachige Beschilderung.
Westron-sprachige Beschilderung.
Rohirrisch-sprachige Beschilderung.
Orkisch-sprachige Beschilderung.
Entisch-sprachige Beschilderung.
Ewokisch-sprachige Beschilderung.
Huttisch-sprachige Beschilderung.
Binär-sprachige Beschilderung.
Morsecode-sprachige Beschilderung.
Brailleschrift-sprachige Beschilderung.
Gebärdensprachige Beschilderung.
Lautsprachige Beschilderung.
Schriftsprachige Beschilderung.
Bildsprachige Beschilderung.
Piktogrammsprachige Beschilderung.
Ideogrammsprachige Beschilderung.
Hieroglyphensprachige Beschilderung.
Keilschriftsprachige Beschilderung.
Runensprachige Beschilderung.
Ogamsprachige Beschilderung.
Glagolitischsprachige Beschilderung.
Kyrillischsprachige Beschilderung.
Lateinischsprachige Beschilderung.
Griechischsprachige Beschilderung.
Hebräischsprachige Beschilderung.
Arabischsprachige Beschilderung.
Chinesischsprachige Beschilderung.
Japanischsprachige Beschilderung.
Koreanischsprachige Beschilderung.
Devanagarisprachige Beschilderung.
Bengalischsprachige Beschilderung.
Tamilischsprachige Beschilderung.
Thaischsprachige Beschilderung.
Georgischsprachige Beschilderung.
Armenischsprachige Beschilderung.
Äthiopischsprachige Beschilderung.
Amharischsprachige Beschilderung.
Tigrinischsprachige Beschilderung.
Somalischsprachige Beschilderung.
Swahilischsprachige Beschilderung.
Yorubischsprachige Beschilderung.
Igbosprachige Beschilderung.
Hausasprachige Beschilderung.
Zulusprachige Beschilderung.
Xhosasprachige Beschilderung.
Afrikaanssprachige Beschilderung.
Malaiischsprachige Beschilderung.
Indonesischsprachige Beschilderung.
Vietnamesischsprachige Beschilderung.
Khmersprachige Beschilderung.
Laotischsprachige Beschilderung.
Birmanischsprachige Beschilderung.
Singhalesischsprachige Beschilderung.
Paschtosprachige Beschilderung.
Dari-sprachige Beschilderung.
Persischsprachige Beschilderung.
Kurdischsprachige Beschilderung.
Hebräischsprachige Beschilderung.
Jiddischsprachige Beschilderung.
Ladinosprachige Beschilderung.
Romanischsprachige Beschilderung.
Rätoromanischsprachige Beschilderung.
Ladinischsprachige Beschilderung.
Sardischsprachige Beschilderung.
Korsischsprachige Beschilderung.
Esperantosprachige Beschilderung.
Interlinguasprachige Beschilderung.
Volapüksprachige Beschilderung.
Ido-sprachige Beschilderung.
Klingonischsprachige Beschilderung.
Elbischsprachige Beschilderung.
Dothraki-sprachige Beschilderung.
Valyrisch-sprachige Beschilderung.
Na'vi-sprachige Beschilderung.
Quenya-sprachige Beschilderung.
Sindarin-sprachige Beschilderung.
Khuzdul-sprachige Beschilderung.
Black Speech-sprachige Beschilderung.
Adunaisch-sprachige Beschilderung.
Westron-sprachige Beschilderung.
Rohirrisch-sprachige Beschilderung.
Orkisch-sprachige Beschilderung.
Entisch-sprachige Beschilderung.
Ewokisch-sprachige Beschilderung.
Huttisch-sprachige Beschilderung.
Binär-sprachige Beschilderung.
Morsecode-sprachige Beschilderung.
Brailleschrift-sprachige Beschilderung.
Gebärdensprachige Beschilderung.
Lautsprachige Beschilderung.
Schriftsprachige Beschilderung.
Bildsprachige Beschilderung.
Piktogrammsprachige Beschilderung.
Ideogrammsprachige Beschilderung.
Hieroglyphensprachige Beschilderung.
Keilschriftsprachige Beschilderung.
Runensprachige Beschilderung.
Ogamsprachige Beschilderung.
Glagolitischsprachige Beschilderung.
Kyrillischsprachige Beschilderung.
Lateinischsprachige Beschilderung.
Griechischsprachige Beschilderung.
Hebräischsprachige Beschilderung.
Arabischsprachige Beschilderung.
Chinesischsprachige Beschilderung.
Japanischsprachige Beschilderung.
Koreanischsprachige Beschilderung.
Devanagarisprachige Beschilderung.
Bengalischsprachige Beschilderung.
Tamilischsprachige Beschilderung.
Thaischsprachige Beschilderung.
Georgischsprachige Beschilderung.
Armenischsprachige Beschilderung.
Äthiopischsprachige Beschilderung.
Amharischsprachige Beschilderung.
Tigrinischsprachige Beschilderung.
Somalischsprachige Beschilderung.
Swahilischsprachige Beschilderung.
Yorubischsprachige Beschilderung.
Igbosprachige Beschilderung.
Hausasprachige Beschilderung.
Zulusprachige Beschilderung.
Xhosasprachige Beschilderung.
Afrikaanssprachige Beschilderung.
Malaiischsprachige Beschilderung.
Indonesischsprachige Beschilderung.
Vietnamesischsprachige Beschilderung.
Khmersprachige Beschilderung.
Laotischsprachige Beschilderung.
Birmanischsprachige Beschilderung.
Singhalesischsprachige Beschilderung.
Paschtosprachige Beschilderung.
Dari-sprachige Beschilderung.
Persischsprachige Beschilderung.
Kurdischsprachige Beschilderung.
Hebräischsprachige Beschilderung.
Jiddischsprachige Beschilderung.
Ladinosprachige Beschilderung.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 25. Donnerstag, den 26. März 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonnirt haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Circa 40 Ctr. gut gewitterter Heu und Emd, in No. 33. in Hottingen.

2. Ein Ziehblasbalg, mittlerer Größe, in sehr billigem Preis und noch recht brauchbar.

3. Ein einspänniges Leiterwägeli.

4. Eine ordentliche Montur mit einem fast neuen Hut, für einen Reserve-Musikant, und ein Violin für einen Anfänger, alles zu sehr billigen Preisen.

5. Eine noch in gutem Stand sich befindende einspännige Chaise à 80 fl.

6. Eine beynahe ganz neue Zwirn-Maschine, für alle Gattung Faden zu zwirnen, mit 36 Spindeln und mit einem messingenen Tried, welche wegen Mangel an Platz in sehr billigem Preis zu kaufen wäre bey Johannes Pfenninger neben der Kirche in Uetikon.

7. Gute alte Schuldbriefe, auf Pergament geschrieben.

8. Ein gepolstertes Canapé, in No. 433. gr. Stadt.

9. Landwirthe und Gartenbesitzer werden benachrichtigt, daß bei C. Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, Knochendünger, (aus unausgesotenen, einzig zu diesem Zwecke gesammelten, Knochen verfertigt) verkauft wird.

die feinere Sorte à 3 fl. 20 ß.
die gröbere — à 3 fl. — der Ctr.

die Anleitung zum Gebrauche gratis.

Dieser Knochen-Dünger ist nicht mit dem Knochenmehl zu verwechseln, welches, von Leimsiedereien u. dgl. herrührend, häufig in den Handel kömmt, durch seine niedrigen Preise verführt, aber, da es aller fetten Theile beraubt ist, als Düngmittel werthlos ist, und nur dazu dient den wahren Knochen-Dünger in Mißcredit zu bringen.

10. Reinliches Land-Bienen-Honig, wovon nicht weniger als ein Schoppen abgeliefert wird, die Maaß à 2 fl. frey auf Zürich, woselbst Bestellungen darauf in No. 347. im Rindermarkt angenommen werden.

11. In No. 341. große Brunngaß wird ein Faß Wein, 12 Saum enthaltend, 1819r guten Meiler Gewächses, pr. Saum à 32 fl., sammethaft aber noch etwas billiger erlassen. Ferner 14 bis 15 Saum 1822r recht guten Freyensteiner Gewächses, pr. Saum à 34 fl. sammethaft aber wurde er auch noch etwas billiger verkauft.

12. Eine bedeutende Partie gute schwarze Garten-Erde, an einem zur Fortführung mit Wagen oder Schiff besonders gut gelegenen Platz; etliche hundert Blumengeschirr in verschiedener Größe, von feiner Erde, so gut wie neu, nebst einer bedeutenden Anzahl alter Fenster und circa 10 bis 12 Stük Vogelkesich in verschiedener Größe, worunter sich dermalen einige sehr schöne Paarkesich befinden, für Canarienvögel, nebst einer sehr guten Einrichtung für den freyen Flug im Zimmer.

13. Sehr gute feine Oehlseifen à 6 1/4 fl. der 1/4 Ctr. Weniger gibt man nicht. Schöne reinlich gedörrte und trockne Zwetschen ohne Stein à 10 ß pr. lb Weniger als 5 lb. werden nicht gegeben. Eine große Partie beschlagenes Tannen- und Forren-Baubolz, im Oberamt Knonau ligend. Im Berichthaus zu vernehmen.

14. Schönes Laub wird zum Verkauf angetragen, der einschläfige Sack sammt Pfulmen 1 fl. 10 ß. Der zweyschläfige à 2 fl. Die Bestellungen können alle Tage Vormittag bey Hrn. Hegi bey der Post abgegeben werden.

15. Auf der alten Bleiche schöne Erdäpfel von zwey Sorten, denn Mütt oder einzelne Viertel, zum abholen das Viertel à 9 ß.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefärbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schiffe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindender ehrener Mörser mit Stößel, von mittelmäßiger Größe.

2. Es wünschte jemand gegen gute Bezahlung einige Hundert gute rothe Kleinger-Reben zu kaufen.

3. Es wünschte jemand eine Weinschenke zu kaufen oder Lehnweis zu übernehmen, in der Stadt oder auf dem Land.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich bestens zum Ankauf von Gebetbüchern auf alle Tage, auch musikalisches Halleluja und singendes und spielendes Vergnügen von Schmidli und Bachofen; diese und die schon früher durch das Wochenblatt verlangten Bücher kaufe ich immer.

Rüegg, Buchbinder an der Untenstraß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heizbares Zimmer mit 3 Wandkästen, Alkoven, Platz in der Küche und zu Holz, für eine einzelne Person, welche ihren Beruf in oder außer dem Hause hätte, auf h. Ostern 1829.

2. Auf künftige Kirchweih, im Guggenhürli, ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend auf einem Boden in 2 Stuben, Nebenzimmer, 2 Kammern und Küche, im Nebengebäude 1 Stube mit Alkoven und Kämmerli, 1 Mägdenkammer, Plunderkammer, 1 Keller, Platz genug zu Holz und ein Garten.

3. Ein Laden unter der Zimmerleuten, von Stund an.

4. Der s. v. Ehgraben, der seinen Ausgang unter der Zunft zur Zimmerleuten hat, und also für die Wegschaffung des Düngers sowohl auf dem Wasser als auf der Achse sehr wohl gelegen ist.

5. Auf künftige h. Ostern sind 2 Stuben mit frohmüthiger und sehr angenehmer Aussicht, die eine mit Alkoven, und auf Verlangen in jeder ein Bett, zusammen oder jede allein, für Herren, mit oder ohne Kost, über den Sommer auszuleihen. In gleichem Haus noch ein sehr frohmüthiges Zimmer, auch eine Kammer, in der kl. Stadt.

6. Durch Zufall auf künftige h. Ostern eine sehr frohmüthige Wohnung nahe beym Münsterhof, enthält 1 Stube, Nebenkammer, noch 2 Kammern, Küche, Plunderkammer und Platz zu Holz. Ist sich anzumelden No. 91. auf dem Münsterhof, 2 Treppen hoch.

7. Für 2 bis 3 Personen ohne Kinder wird auf Ostern ein einzeln stehendes Häuschen in der kleinen Stadt, mit einer Stube, Cabinet, Kammer, Küche, Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben und s. v. Abtritt, ausgeliehen. Ferner werden am gleichen Ort solae de Kirchenörter beym: St. Peter von Stund an vermiethet No. 489. Männerort auf der Emporkirche No. 1124. 1236. 857. 871. Weiberörter; letztere zwey Auszugsstühle, vermiethet.

8. Durch Zufall könnten zwey geräumige sonnenreiche Stuben, die eine davon mit Nebenzimmer und Alkoven, an zwey honette Kostgänger oder Kostgängerinnen von Stund an ausgeliehen werden, mit oder ohne Meublen.

9. Durch Zufall ein Wohngemach in einer frohmüthigen Lage mit schöner Aussicht, eine kleine Viertelstunde von der Stadt, sehr angenehm für einen Sommeraufenthalt, oder auch für längere Zeit, enthaltend Stube und Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Küche und Abtritt auf einem Boden, 1 Kammer auf der Winde und 1 Keller; auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

10. Mit Man ein heizbares Zimmer nebst Alkoven in der kl. Stadt.

11. Für einen Herrn, der außer dem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meubles, in Empfang genommen werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es sucht jemand entweder in der Vorstadt oder noch lieber in derselben Umgebung ein beschlossenes Wohngemach, welches enthalten sollte 2 heizbare Zimmer, 2 à 3 Kammern, Küche ꝛc., um entweder selbst Menage zu führen, oder auch die Kost im Hause sich geben zu laßen.

2. Man wünschte auf künftige Kirchweih 1829. in Empfang zu nehmen 3 bis 4 heizbare Zimmer mit Alkoven oder Nebenkabinet, 3 bis 4 Kammern, 1 Küche, Keller, Winde und Plunderkammer, und wo möglich einen geräumigen Holzschopf.

3. Ein Mann sucht auf d. Ostern ein kleines Stüdli oder Kämmerli, welche helle seyn müßten, in Empfang zu nehmen, wo möglich nicht mehrere Treppen hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 18. Merz hat jemand von der Weitengaß hinweg, die untere Kirchgaß herunter, über die untere Brücke bis in den Thalaker, einen goldenen Fingerring verlohren; wer selbigen gefunden hat, ist höflichst ersucht, es im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein gutes Trinkgeld.

2. An letztem Sechseläuten ward auf der Zunftstube der Schiffleuten beym Storchen ein seidener Schirm mit einem andern verwechselt und aus Irrthum weggenommen. Man bittet denselben in genanntem Gasthof gegen Uebernahme des daselbst zurückgebliebnen gefälligst abzugeben.

3. Am Sechseläuten ist auf der Schmidstube in dem Kasten ein blau seidener Stokschirm verwechselt worden; an der Hülse mit den verschlungnen Buchstaben CK. bezeichnet. Höflich ersucht der Eigenthümer desselben um gütige Austauschung, gegen einem zurückgebliebenen, ohne Namen.

4. Dienstag den 24. dieß ist ein rothes Kinderschühli mit Pelz verloren gegangen; wer dieses gefunden hat, ist ersucht selbiges gegen ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld im No. 361. auf dem außern Reyd abzugeben.

5. Man bittet den bekannten Besitzer einer Rauchstabakpfeife, die dem Eigenthümer letzten Montag wegkam, solche bäldist zurükzugeben.

6. Es ist am 23. dieß, zwischen 6 und 7 Uhr, ein öhlgrüner seidener Ridicül mit Falbeln, worin sich ein gelismetes Geldskeli mit 6 fl. 35 ß nebst einem gelben Ringgen befindet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder ist gebeten denselben gegen ein gutes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Den 23. dieß, in der Nacht, hat jemand eine M.serpfeife mit Silber beschlagen, sammt einer Kette und weiß beinernem Rohr, verlohren; wer solche gefunden, ist ersucht, sie für ein gutes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben. Auch einen Tabakskeel von Corallen, worauf 2 Jäger mit stehenden Hunden gestrikt sind, ist der Finder ersucht für ein gutes Trinkgeld abzugeben.

8. Den 23. März, Abends, ist von der Post weg bis zum Kreuz ein rotb tüchener Schirm sammt einem Stöckli verloren gegangen. Der Finder wird gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

9. Es hat jemand eine Stecknadel gefunden; derjenige welcher sich darüber ausweisen kann, erhält selbige gegen Einrükungs-Gebühr.

10. Es ist am Sechseläuten, Nachts in der 12ten Stunde, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, auf dem Billiard-Zimmer, ein alter abgetragner grün seidner Regenschirm für 2 Personen (wahrscheinlich aus Versehen) entwendet worden. Da derselbe dem damaligen Inhaber nicht eigenthumlich gehörte, und es für den jetzigen Besitzer nicht rathsam ist, ihn, wegen allzugenauer Kenntlichten, öffentlich zu tragen, so wird der redliche Nehmer höflichst ersucht, ihn daselbst wieder abzugeben.

11. Verflosne Woche ist ein goldner Uhrenschlüßel mit einem Amethist-Steine verloren gegangen. Dem reellichen Zurückerstatter wird ein angemeßener Finderlohn zugesichert.

12. Montag den 23. Merz hat jemand einen braun seidenen Schirm mit plakiertem Stock in der untern Stube auf der Schmidstube nicht mehr gefunden, sondern einen blau seidenen dafür bekommen; er ersucht daher den Herrn, welcher jenen in Händen hat, ihn dem Hrn. Verwalter zu überschiken, und dagegen den andern in Empfang zu nehmen.

13. Es ist Montag den 23. Merz jemandem ein großer weißer Pudel, mit schwarzen Ohren, männl. Art, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

14. Den 22. Merz ist jemandem bey der Kronenporte ein weißer Spitzpommerhund entloffen; der Inhaber ist ersucht selbigen bey E spar Gut im Kaufhaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Dem E. Publikum zeige hiemit an, daß ich von dato an wieder alle Sonntag Vormittag mit einer bequemen 4 plätzigen Kutsche beym Raben in Zürich ankommen und Abends 4 Uhr wieder nach Winterthur abfahren werde, womit sich höflichst empfiehlt

Sulzer, Schwerdtwirth
in Winterthur.

2. Endsunterzeichneter dankt einem E. Publikum für das bisanhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner Strohhüte zu waschen und aufs neue auszurüsten; schöne Arbeit und billige Preise laßen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Heinrich Gubelmann, in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 151.

3. Ein geschickter Spinnermeister, der im Fall wäre befriedigende Zeugnisse rücksichtlich seiner Fähigkeiten und seiner Moralität aufzuweisen, fände als solcher in der Gegend von Mayland eine vortheilhafte Anstellung.

4. Bey wem in der Gemeinde Stäfa für eine oder auch zwey Personen, von jetzt an und über Sommer ein niedliches Zimmer nebst Kost, gegen billige Entschädigung in Empfang zu nehmen ist, kann im Berichth us vernommen werden

5. Ein junger Mensch von 24 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen als Hausknecht oder Kutscher. Er hat gute Zeugnisse.

6. In der Neuburg im Rindermarkt No. 318. drey Treppen hoch sind Florence, Marcelines und Gros de Naples Resten, und sehr schöne blau schwar e Marcelines, zu sehr billigen Preisen zu haben.

7. Eine bestandene Person empfiehlt sich zum spetten oder sonst in einen Platz, welche gut kochen kann und in allen häuslichen Geschäften wohl erfahren ist, auch die Gartenarbeit wohl versteht. Sie ist auch bereit Kranken abzuwarten, kann Wein- und Fettflecken aus den Kleidern vertreiben und hat gute Zeugnisse aufzuweisen.

8. Es wird von Stund an eine rechtschaffne Magd begehrt auf den Uetliberg.

---

9. Unter gesetzlicher Aufsicht wird aus freyer Hand zu kaufen und bis zum 20. May h. a. abzuschlagen angetragen: Circa 180 junge und 31 Stück aufgewachsene Eichen, worunter 1 Stück sich zu einem Trottbaum eignet. Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen auf den 30. Merz, Nachmittag à 1 Uhr, im Gasthof zum wilden Mann in Männedorf am Zürcher-See sich einzufinden, wo die Gant eröfnet, die näheren Bedingnisse bekannt gemacht und Jedermann mit freundschaftlichem Bescheid begegnet werden wird. In der Zwischenzeit darf man sich zur Besichtigung der besagten im dasigen Privatgemeindwald stehenden Eichen an den daselbstigen Holzförster Wilhelm Ammann wenden.

10. Der bisdahin von Jgfr. Wieser sel. geführte Beruf von Verfertigung aller Arten Bakwerk, wird von nun an, an gleichem Orte No. 91. auf dem Münsterhof von Frau Müller geb. Hausmann fortgesetzt; sie empfiehlt sich höflichst mit Versicherung bester Bedienung.

11. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sein diesmaliger Aufenthalt nur noch bis Ende dieses Monats dauert, und da er hernach wieder bis zur Pfingstmesse abwesend seyn wird, so empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

12. Endbezeichneter benachrichtigt ein E. Publikum zu Stadt und Land, daß bey ihm wegen öfterem Nachfragen auch wieder Seidenhüte von geringerer und besserer Qualität in billigsten Preisen zu haben sind. Desgleichen empfehle ich mich auch bestens mit meinen selbst fabrizierten Filzhüten aller Arten, so wie auch Tschakots für Herren Offiziers und Gemeine, wovon immer eine schöne Auswahl in meinem Laden einzusehen sind.

Koch, Hutmacher.

13. Als Tausch gegen eine Tochter von 15 Jahren, aus einem achtbaren, zum Handelsstande gehörigen Hause zu Neuchatel, welche die deutsche Sprache zu lernen wunscht, sucht man ein junges Frauenzimmer aus Zürich von ähnlichem Alter, das sich die Kenntniß des Französischen erwerben wollte. — Nähere Nachricht ist bey Hrn. Lorimier, Eisen- und Quincaillerie-Händler in Neuchatel, bey Hrn. Pfr. Andrie zu Ponts, und im hiesigen Berichthaus zu erhalten.

14. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in ihrem Beruf, Spitzen aller Art zu waschen, auszubessern und auf neu auszurüsten, so wie auch seidene Rocke und Strumpfe, Crepe, Tull, Gaze, Voiles und wollene Stoffe,

Shwals u. s. w. zu waschen und zu neuem Gebrauche zuzubereiten. Sie wird sich alle Mühe geben, durch sorgfältige Arbeit und möglichst billige Preise, des ihr geschenkten Zutrauens sich würdig zu machen.

Maria Schoch,
in der Neustadt No. 157.

15. Jakob Würmli im Niederdorf No. 605. unten am Härrigplätzli empfiehlt sich zum Zwirnen von allerley Garnen, Baumwollen, Floret und Leinen, wobey er billige Preise machen wird.

16. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Platz zu kommen, die nähen, stricken und kochen kann, oder zum Spetten.

17. Es wünschte eine alte Frau eine stille und treue Person zu sich ins Gemach zu nehmen.

18. Wo man eine junge Dienstmagd von Stund an verlangt, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 33 ß.	
— — Erbsen	4 fl 20 ß	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.	
Haser, das Viertel à	17 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Hindernisse, welche die Seegefrörne dem Transport der Waaren von Wallenstadt auf Zürich und vice versa in den Weg legte gehoben sind, so wird fernerhin keine ausserordentliche Fracht bezahlt, sondern das Schiffamt die Güter in gewohntem Lohn zu Wasser transportieren.

Zürich den 24. März 1829.

Aus Auftrag
der Linthschiffahrts-Commission.

2. Auf Ansuchen des Hans Knecht von Hirzel, Stallknechts bey Hrn. Schmoll Dahier, ergeht hiemit an jedermann, der an dessen Frau, Ursula geb. Elliker, welche sich mit Hinterlassung von Schulden von Hause entfernt hat, irgend eine Ansprache zu machen hat, die Aufforderung, seine diesfallsige Foderung innerhalb drey Wochen a dato der Amtskanzley auf Stempelpapier einzugeben, und dabey sich zu erklären, ob er den Edsmann der Schuldnerin dafür gerichtlich belangen zu wollen gedenke.

Gleichzeitig wird jedermann gewarnt, sich mit der besagten Ehefrau des Knecht in irgend welche Rechtsgeschäfte einzulassen, da der Letztere keine daraus entstehenden Verpflichtungen für sich anerkennen wird.

Geschehen Mittwochs den 18. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen den Heinrich von Ruf genannt Bübli klein in Erlenbach hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 29. Aprill 1829 Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24. Aprill a. c. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 20. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht
und Erlenbach.

4. Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden wird hiemit Jedermann gewarnt, mit dem unter obrigkeitlicher Vormundschaft stehenden Jakob Schappi jünger von Erlenbach ohne Einwilligung der Waisenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen; indem niemandem Recht darüber gehalten würde. Also beschlossen Mittwochs den 11ten März 1829.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

5. Auf das von den Waisenbehörden unterstützte Ansuchen der Präsumtiv-Erben der seit bereits 50 Jahren unbekannt landesabwesenden Brüder Kaspar und Jakob Sulzer, Bäckers sel. Söhne von Winterthur, um Ausfolgung und rechtliche Zuerkennung des hier unter schirmvogtlicher Verwahrung liegenden Vermögens derselben, — werden nun von Seite des hiesigen Amtsgerichts benannte abwesende Bruder, oder deren allfällige rechtmäßige Leibeserben aufgefordert, sich innert der peremtorischen Frist von 6 Monaten von dato an, hier anzumelden, widrigenfalls über das benannte Vermögen zu Gunsten der Betreten verfügt würde, was Rechtens ist.

Winterthur den 9. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte
die Amtskanzley.

6. Alle diejenigen welche an den ausgetriebenen und Schulden halber ausgetretenen Heinrich Spalinger, Jakoben alt Naglers Sohn im Berg zu Marthalen; ferner an den sel. verstorbenen:

Ulrich Manz, jung, Ulrichen genannt Klein-Ulrichen sel. Sohn auch von Marthalen, dessen Nachlaß von Seite der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlassen worden; endlich an die rechtlich ausgetriebenen:

Heinrich Billing, alt Nachtwachter, Heinrichen genannt Holländers sel. Sohn, und

Rüeger Müller, alt Tambourmajor, Rüegers des Schuhmachers sel. Sohn, beyde von Flurlingen, der Pfr. Laufen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite Mhochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefo dert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3 Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 8ten gl. Monats, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. März 1829.

Canzley Feuerthalen.

7. Alle diejenigen, welche an den Gebrüdern Johann und Heinrich Meyer des Drücklemachers von Ober-Endingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 3. Aprill d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den Original-Urkunden versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden hierüber rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 11. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Die Schuldgläubiger des Joseph Zimmermann im Sennloch Gemeindsbezirks Dötlingen werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 3. Aprill d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstage vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa einzugeben.

Zurzach den 11. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Unter gemeindräthlicher Bewilligung ist der Unterzeichnete gesinnet über Wein, eine bedeutende Anzahl Fässer, Standen, Chaise, Wagen, Schlitten, Pferd- und s. v. Viehgeschirr — ferner über Hausrath aller Art, wobey eine Anzahl aufgerüsteter Better, zinnernes und kupfernes Geschirr, nebst vielen anderer Sachen mehr, eine Gant abhalten zu lassen.

Kaufliebhabere werden anmit freundlich eingeladen Montag den 6. Aprill und wenigstens des folgenden Tags darauf sich im Wirthshaus zum Raben in Herrliberg einzufinden allwo man Jedermann mit Freundschaft begegnen wird. Die Gant nimmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr.

Herrliberg den 23. Merz 1829.

Jakob Unholz.

10. Der dahier seßhaft gewesene nun ausgetretene Joh. Jakob Keller, Buchbinder von Rußikon, gegen den seine Ehefrau Dorothea geb. Täuber mit einer Scheidungsklage aufgetreten, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 25. Merz, den 9ten und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 30. April nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über jene Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls pr. Contumaciam verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wird. Actum den 12. Merz 1829.

Canzley des Ehegerichts.

11. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Byschof im Riedt und Jakob Oberholzen im Ehrli, beyde in der Gemeind Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28ten dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 2. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. März 1829.

Canzley Grüningen.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärten Jakob Hagenbuch, Schreiner, Jakoben sel. Sohn zu Hettlingen, deßgleichen an den verstorbenen und insolvend erklärten Salomon Bachmann, Hs. Conraden sel. Sohn zu Oberbretten, der Pfarr Elikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieß Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 30. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur, vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. März 1829.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

13. Ueber eine an einer sehr frohmüthigen Gegend befindliche, in der Gemeinde Hottingen gelegene doppelte Behausung, welche enthält, 2 Stuben, 2 Küchen, 7 Kammern, 2 Keller, 2 Winden, 1 Rauchkammer, 1 Waschhaus, 1 Holzschopf und 1 s. v. Antheil; ferner 1 schönen Krautgarten und 1 kleines Blumengärtchen, nebst Gerechtigkeit an einem laufenden Brunnen, — wird Samstags den 28. Merz, Nachmittags von 2 bis 8 Uhr in dem Gemeindhause Hottingen ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten, wozu Kauflustige freundschaftlich eingeladen sind, und worüber das Nähere bey dem Verkäufer selbst in No. 8. vernommen werden kann.

Hottingen den 21. Merz 1829.

Die Gantbeamtung.

14. Die Schuldgläubiger des Rudolf Spuhler von Oberendingen, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 27. Merz dieses Jahrs, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungs-Tag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathshaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa, einzugeben.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Ueber den sich Zahlungsunfähig erklärten Franz Josef Steigmeyer von Oberendingen ist, auf Freytag den 27. Merz dieses Jahrs früh 9 Uhr, Schulden-Liquidations-Tagsatzung, auf dießseitigem Rathshaus, Bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Steigmeyers zu Eingabe ihrer Forderungen, mit den Original-Titeln belegt, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Massa peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen, die ihm schuldpflichtig sind, zur gewissenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

16. Die Schuldgläubiger des Joseph Leonz Schiferli im Sack bey Dötingen werden hiermit peremptorisch aufgefordert Freytag den 27. Merz dieses Jahrs, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungs-Tag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathshaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa einzugeben.

Zurzach den 27. Hornung 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

17. **Ankündigung.**

Allen bey hiesiger Innung einverleibten Malern und Lakirer-Meistern wird hiemit angezeigt, daß den 3. Aprill Morgens 8 Uhr auf löbl. Meisenzunft das Frühlings-Gebott abgehalten wird, und zwar bey 20 ß. Buß für die nicht erscheinenden.

Zürich den 21. Merz 1829.

Im Namen des Handwerks
der Actuar.

18. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waysen-Stiftung werden anmit eingeladen, Donnstags den 26. März, Nachmittags um 2 Uhr, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche im Schützenhause statt finden wird, gefälligst beyzuwohnen.

Zugleich wird die Anzeige gemacht, daß die letztjährige Rechnung benannter Anstalt, den Mitgliedern vom Donnstag den 19ten bis Donnstag den 26ten dieß, alle Tage, an obenwähntem Orte zu beliebiger Einsicht offen liegt.

Zürich den 7. März 1829.

Namens der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

19. **Subscriptions-Preise.**

a. Zehn Schweizerische Hauptkirchen in gleichem Maßstabe auf einem Blatte, 6 Bzn.

b. Die größten Gebäude und Denkmale jeder Hauptform in 34 Aufrissen gleichen Maßstabs auf einem großen Blatte, mit Beschreibung 2 Frkn.

NB. Diese Preise gelten bis zum letzten Aprill, von dessen erstem Tage an beyde Blätter zu haben sind.

Heinrich Keller, Kunstverleger, in Zürich, untere Zäune No. 367.

20. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

Le Ghiaur vainqueur d'Hassan, p. p. Vernet 10 ß. 20 ß.

Alphabet des Enfants p. Negelin, 10 Tetes in fol.

Ferner verschiedene Sorten Bostonkarten.

21 Le Sieur Tissot, Maitre de danse, ayant changé de domicile, a l'honneur d'aviser le public, qu'il loge presentement chez Mr. Perle au Bélier.

22. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 31. März.

Außerordentliches Conzert im Casino.

Programm.

Erste Abtheilung.

Ouvertüre.

Arie.

„Die Harmonie der Sphären" Hymne v. Kosegarten, in Musik gesetzt von A. Romberg.

Zweyte Abtheilung.

Die Chöre und Gesänge aus der „Vestiosa," einer Oper, komponirt v. C. M. v. Weber.

Einlaßkarten zum Preise von 50 ß. sind an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 26. Montag, den 30. März 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Neue Better, und rohe und gewuzte Federn und Flaum, auch Roßhaar und Wolle zu Madrazen, sind das ganze Jahr zu haben in No. 155. hinter dem Peter.

2. Im Berichthaus ist erfraglich wo ein Waidsack sammt Kuppel, und ein ganz nach Ordonnanz ausstaffirter Tschako, alles in bestem Stand und äußerst billigem Preis, für einen Hrn. Scharfschützen zu bekommen ist.

3. Wo noch einige neue Coffern und verschiedne Sattler-Artikel, wie auch ein Nachtstuhlsessel und ein Krankensessel, in wohlfeilem Preis, um damit aufzuräumen, zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Zwey hochstämmige wohl gewachsene Kirschlorber-Bäume, 2 große blühende Laurus, 1 welscher Nußbaum und mehrere Stöcke von dem großen italienischen Schilfrohr, in No. 676. gr. Stadt.

5. 20 ℔. schön rein reistenes und geschlichtes Garn.

6. In No. 60. in der Enge bey drey Scheuren sind einige hundert gute welsche Setzreben zu haben.

7. Wegen Local-Veränderung, alte und neue Weinländer-Weine, vorzüglichen Gewächses, pr. Saum um billigen Preis, und Hausräthliches, in der Weinschenke im Sellnau.

8. Neue einspännige leichte Chaisen, nach neuster Façon, auf's solideste verfertigt. Für Federn und Achsen stehet man 1/2 Jahr gut. Eine dito angebrauchte in solidem Zustand. Ein leichter 6 plätziger Sommer-Wagen mit Vorderdeck, mit eisernen Achsen und metallenen Büchsen. Empfiehlt sich auch in allen übrigen Professions-Artikeln

S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

9. Wegen nächst bevorstehender Demolition des Hauses zur Laterne werden daselbst käuflich überlassen: Altes Täfel, Fußböden, Oefen, Fenster, Thüren, Fensterladen u. s. w. Man beliebe sich deßhalb zu wenden an Boumstr. Vögeli.

10. Ohngefähr 1000 Rebstöcke von 2 à 3 Schossen von gutem rothem Gewächs (Klevner) das 100 à 4 ℔. Bey Wildmann-Lieut. Brunner in Baden.

11. Zwey schöne nußb.-Commoden, in sehr billigem Preis.

12. Schöne weiße und von allen Farben percalene Handschuh, im Caspeterhof.

13. Das Commissions-Magazin im Neumarkt No. 311. ist beauftragt über folgende Gegenstände zu disponieren, und selbige gegen baar zu verkaufen: Pistolen, Stuzer, Flinten, Säbel, Tschako für einen Jäger, Bettstatten, Strohsessel, Spühlkessel, Röst, Weinfäßli, Kupferhäfen, nußb. Tische, Kupfergelten, eiserner Fleischtopf, Spiegel, Regenschirm, Mantelsäck, nebst mehrerem. Eine Parthie Fayance-Geschirr. Um damit bis Ostern aufzuräumen, würde lezteres im Ankaufpreise erlassen. Zu kaufen sucht man in der nahen Umgebung der Stadt, oder einem angenehmen Quartier in derselben ein Wohnhaus, Rathhaus-Obligationen und gute Schuldbriefe.

14. Recht gut gewittertes Heu und Emd und Stroh.

15. Ein stehendes Männer-Kirchenort auf der Empore kirche bey St. Peter.

16 Wo man um billigen Preis guten Wiechsteinwein bey der Maas haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. In der Gemeinde Unterstraß wird ein schöner Güterarwerb aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, nähmlich:

An Gebäuden: 1 Wohnhaus, enthaltend 1 schöne Stube, Nebenkammer, 4 andere große Kammern, 1 Winde, 1 Schütte und 1 Keller; ferner 1 Scheune, enthaltend 1 steinernes Tenn, 2 große Brügen, 2 Heutillen, 1 doppelten Stall, nähmlich Roß- und Kühstall, 1 Holz- und Wagenschopf und 1 Schweinstall.

An Gütern: 1 großer Garten und 1 Brunnen beym Haus, 1/2 Juchart Reben, 2 1/2 Juchart Ackerland, 5 Mannwerk Wiesen, 1/2 Mannwerk Wiesen mit Bäumen besetzt, 1 Streue-Wies bey Seebach an der Landstraß liegend, 2 Gemeindsgerechtigkeiten in Holz und Feld, ein großer Obstwachs mit allen Arten von Obst. Sämmtliche Güter, mit Ausnahme der Reben, sind grundzins- und zehntenfrey.

Wer nun Lust hat, diesen Gütergewerb zu besichtigen, der beliebe sich in No. 48. an der Unterstraß zu melden.

18. Bey Zimmermeister Lehmann in Unterstraß auf'm Rüti sind zu billigem Preis eine bedeutende Anzahl Maurer-Gerüststangen und Baumstangen zu haben.

19. Artige Cottonen und Indienen, gutfärbig, bey ganzem oder baldem Stük à 3 Bz., pr. Ell à 8 ß. No. 318. im äußern Rennweg.

20. Mehrere ein- und zweyschläfige Better, in äußerst billigem Preis.

21. In No. 153. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne nußb. Kästen von 24 fl. bis auf 4 fl. 20 ß. Schöne einschläfige Better von 36 bis auf 25 fl. 1 Stük schoner baumw. Bettbarchet 5/4 breit, die Ell 14 ß. Hemder, Strümpfe, weiße Halstücher, Percale, die Ell 8 ß. Aschfarbe Leinwand 6/4 breit, die Ell 11 ß. 1 Sopha und 2 Lehnsessel mit Meerrohr geflochten, 8 fl. 2 Glaskästli, eins 1 fl. 20 ß. Ein äußerst schöner großer Glaskasten 20 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel, 1 Krankensessel 1 fl. 25 ß. 1 kleines nußb. Tischli, beschlozen, 2 fl. 10 ß. 2 Polstersessel 1 fl. 24 ß. 1 schöne Stokuhr 26 fl. 2 silb. Sakuhren à 6 fl. u. 4 fl. 2 schwarze Fräk à 4 fl. 20 ß. u. 2 fl. 20 ß. 1 grün tüch. Ueberrok 6 fl. 1 schöner Taufgeruf 4 fl. 20 ß. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf alles gegen baare Bezahlung auf das höflichste.

22. Einige noch brauchbare stehende Oefen zu verkaufen. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein noch vorfindliches Lager von Florentiner-Strohhüten für Damen und Kinder, in einer bedeutenden Auswahl, die um die billigsten Preise abgegeben werden. Ferner Seiden- und Baumwollstreife für Damen-Kleider, Shals, Fichus, Echarpes, Voiles, Seiden- und Baumwollstrümpfe, Seidenloken, verschiedene Qualitäten Kollner-Wasser.

Hol-Rahmuz, unter'm Schwerdt.

24. Auf der alten Bleiche schöne Erdäpfel von zwey Sorten, beym Mütt oder einzelne Viertel, zum abholen das Viertel à 9 ß.

25. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefarbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarb, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schiffe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Unterzeichneter empfiehlt sich bestens zum Ankauf von Gebetbüchern auf alle Tage, auch musikalisches Halleluja und singendes und spielendes Vergnügen von Schmidli und Bachofen; diese und die schon früher durch das Wochenblatt verlangten Bücher kaufe ich immer.

Rüegg, Buchbinder an der Unterstraß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Viertelstund von der Stadt, auf der Morgen-Seite, in einer der schönsten Lagen, von wo aus die frohmüthigste Aussicht auf den See, über die ganze Stadt und das Limmtthal zu genießen ist, wird ein

vor wenig Jahren ganz neu erbautes Wohnhaus, ganz oder theilweis zum Ausleihen für's ganze Jahr oder nur zu Sommeraufenthalt anerbotten; dasselbe enthält auf dem 1ten Boden 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 s. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 1 Stube und Cabinet, 1 Kuche, 1 große Kammer und 1 s. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 heitzbaren Saal, 2 Cabinet, 1 Mägdekammer und 1 s. v. Abtritt, 1 Keller, 1 Winde, 1 Holzschopf, 1 lauffenden Brunnen, und auf Verlangen etwas Gartenland. Diese Wohnung könnte auch auf nächste Ostern in Empfang genommen werden.

2. Einem Herrn, der seinen Beruf außer dem Haus hat, könnte man eine schöne frohmüthige mit der schönsten Aussicht versehene und meublierte Stube nebst anständiger Kost gegen billiges Tischgeld von Stund an geben. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Nachbenannte Kirchenörter werden auf h. Ostern zum Ausleihen angetragen: In der St. Peterskirche, 2 Männerörter auf der Emporkirche No. 47. u 49. 1 Weiberort No. 881. In der Kirche am Waisenhaus 2 Männerörter auf der Emporkirche No. 517. u. 557. 2 Weiberörter No. 353. u. 446. In der Fraumünster-Kirche, 1 Männerort No. 940. 1 Weiberort No. 115. Ist sich deshalb in No. 20. in Stadelhofen des nähern zu erkundigen.

4. Einem honetten Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, könnte ein artiges Zimmer, mit oder ohne Meubles auch mit oder ohne Kost, übergeben werden.

5. Auf künftige h. Ostern ein kleines Wohngemach im Niederdorf No. 579.

6. Auf h. Ostern eine Kammer, Platz in der Stube und Küche und eine beschlossene Winde, für 1 oder 2 Personen.

7. Wo man zwey schöne meublierte Zimmer, mitten in der Stadt an einer der gangbarsten Straßen, ausleihen könnte, mit oder ohne Kost, für honette Herren oder Frauenzimmer, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Eine große heitere Kammer und Platz in der Stube, auf h. Ostern, für eine Manns- oder Weibsperson.

9. Man wünschte so bald als möglich eine Weinschenke zu vermiethen.

10. Ein Zimmer für ein oder zwey Herren, mit oder ohne Kost, in der Neustadt.

11. Eine schöne sonnenreiche Stube nebst Alkoven. An gleichem Ort ist ein schwarzer Frack und ein Oberrock zu verkaufen.

12. Ein Zimmer mit Nebenkabinet à plain pied, und eines 1 Treppe hoch, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles, im Rennweg No. 367.

13. Zwey Gemächer in der kl. Stadt, auf h. Ostern, enthalten 1stes Etage Stube nebst Nebenkabinet mit doppelten Wandkästen, Küche, noch 1 tapezierte Stube, 1 Kammer, Platz zu Holz, Plunderkammer und Kellerli. 2tes Etage, Stube, Nebenkabinet, Küche, Kammer, Platz zu Holz, Plunderkammer und Kellerli.

14. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern 2 heitzbare Zimmer mit schönster Aussicht, am besten sich eignend für Studierende, mit oder ohne die Kost.

15. Man wünscht einen mit vielen wohlgewachsenen und ertraglichen Spalier- und Obstbaumen schönster Art bepflanzten, eine Juchart großen, Gemusegarten, auf künftigen May oder von Stund an, an einen rechtschaffnen Gärtner auszuleihen, und ebenfalls würde man in dem darbey stehenden eine kleine Stunde von Zurich beträchtlichen Hause mehrere Zimmer allenfalls auch nur für den Sommer-Aufenthalt verpachten, oder wenn dieß alles unerhältlich, wünschte man einem allfälligen Liebhaber das ganze, unter billigen Conditionen und wohlfeilem Preis, zu verkaufen. An wen man sich zu wenden habe, und wo das Local sich eigentlich befinde, hierüber giebt die Redaction dieses Blatts den verlangenden Bericht.

16. Ein Laden unter der Zimmerleuten, von Stund an.

17. Der s. v. Ehgraben, der seinen Ausgang unter der Zunft zur Zimmerleuten hat, und also für die Wegschaffung des Düngers sowohl auf dem Wasser als auf der Achse sehr wohl gelegen ist.

18. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme frohmüthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige h. Ostern.

19. Ein Wohngemach auf h. Ostern, enthält 2 heitzbare Zimmer, jedes mit Alkoven, Küche, Keller und Platz zu Holz; nach Begehren würde auch nur ein heitzbares Zimmer verliehen.

20. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

21. Das oberste Gemach im Niederdorf No. 581. enthält 1 Wohnstube mit Cabinet, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stübli und 1 Kammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Aussicht auf die Hauptstraße und an die Limmat, 1 Etage höher 1 Kammer, Plunderkammer, Holz- und Torfgehalt und Winde, ferner 1 Keller; alles von Stund an oder mit h. Ostern 1829. Desgleichen sind auf Ostern 1829. zwey neue heitzbare Laden in Besitz zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es sucht jemand entweder in der Vorstadt oder noch lieber in derselben Umgebung ein beschlossenes Wohngemach, welches enthalten sollte 2 heitzbare Zimmer, 2 à 3 Kammern, Küche ꝛc., um entweder selbst Menage zu führen, oder auch die Kost im Hause sich geben zu laßen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag Abends den 24. Merz ist in der Gegend des Stücklimarkts eine Brieftasche verlohren gegangen; der redliche Finder ist höflich ersucht solche im Tuchl den unter der Zimmerleuten, gegen einem anständigen Trinkgeld, abzugeben.

2. Den 20. Merz ist jemandem ein junger Hühnerhund, männlicher Art, entlossen, er ist ganz weiß, mit 3 braunen Duxten und braunem Kopf, mit weißer Blasse über die Nase und einem braunen Schwanz; wem derselbe zugelossen ist, wird für die Zurückgab gebeten, gegen ein anständiges Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnete hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie dieser Tagen die neuen italienischen Strohhüte (Florentiner) erhalten. Die große Auswahl, vorzügliche Schönheit und Billigkeit der Preise lassen nichts zu wünschen übrig. Sich höflichst empfehlend

D. Harry-Keller,
in der Schipfe.

2. Der Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem geehrtesten Publikum die ehrerbietige Anzeige zu machen, daß er nun einstweilen bey Hrn. Ottiker, Bratwurster im Niederdorf No. 631. wohnhaft ist, und ergreift diese Gelegenheit, sich unter Versicherung solider und billiger Bedienung höflichst zu empfehlen

Jakob Locher, Maurermeister.

3. Bey den herannahenden Frühlings-Musterungen empfiehlt sich Endesbenannter den HHrn. Quartierhauptleuten so wie sammtlichem Offiziers-Corps, für Tschakos, Sturmband mit K. bezeichnet, Hörnli, Granaten, und alle übrigen Compagnie-Zeichen, auch nöthige vergoldet, nach der, von der hochlöbl. Militär-Commission festgesetzten Ordonnanz, unter Versicherung solider und hübscher Arbeit, wie auch möglichst billiger Preise.

S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

4. Hiemit habe ich die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß ich in hiesiger Stadt einen Laden eingerichtet habe, in dem, nebst den Spezereywaaren, von nun an immer nachfolgende Artikel zu haben sind, als: Ächte und ord. Wollentücher, aller Arten wollene und baumw. Gilet und Hosenzeuge, gefarbter und gedruckter Manchester, Indiennen von 7 ß. bis 26 ß. pr. Ell, feinste holländische Leinwand, ditto Berner, assortiert, weiße und gedruckte woll. Sacktücher, baumw. Sacktücher, Tisch- und Servietten-Zeuge, gefarbte und schwarze Merinos, Casimir, Flanelle, gefarbte Cottone aller Art, weiße und gefarbte Percale, seidene Gravatten und Foulards, weiße und gefarbte baumw. Gravatten, gedruckte Halstücher in allen Größen und noch viele andere Artikel. Auch bin mit Seiden- (Felpa-) Hüten wiederum bestens versehen. Durch billigste und reelste Bedienung werde ich mir das allgemeine Zutrauen zuzusichern suchen.

J. J. Huber zur tiefen Schmidte
No. 550. im Niederdorf in Zürich.

5. Wo ein honetter Mann Kost und Logis erhalten konne, ist im Berichthaus zu erfahren.

6. Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, Steckbütte auf's schönste weiß zu waschen und zu schweflen; wohnhaft in der hintern Schipfe No. 344. eine Stege hoch.

F. Grohe.

7. Endesunterschriebene nimmt die Freyheit sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu empfehlen in allen Arten von Flachmalerey sowohl als im Verkauf von recht guten Farben und Firniß; gute Arbeit und billige Preise lassen mich das Zutrauen eines verehrten Publikums hoffen.

Diethelm Weber jgr., Vioilers sel. Witwe, im Niederdorf a. d. Gradligaß.

8. Endesunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubeissen, ferner Tull, Gaze, Creppen, weiß

und schwarz seidene Strümpf, seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen.

Fr. Maria Hamberger auf dem Weinplatz zum rothen Thurm 5 Treppen hoch.

Am gleichen Orte werden Hüte auf schön neu gewaschen.

9. Endesbenannte haben die Ehre ihre werthen Gönnerinnen zu benachrichtigen, daß ihnen die neuen Florentiner Damen- und Mädchen-Strohhüte von vorzüglicher Schönheit eingegangen sind, die zu sehr moderaten Preisen erlassen werden. Zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend

Louise Hengler und
Babette Stempelmann.

10. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste zu danken, für das mir im letzten Jahr gütigst geschenkte Zutrauen; ich recommandire mich ferners bey ebendemselben in meinem erlernten Beruf, als im auffärben weiß und schwarzer Indienen, so wie auch aller Arten gefärbtes und weißes Zeug zu waschen und nach Belieben zu glänzen oder zu glätten, ich nehme auch aller Arten gewaschenes Zeug zum glänzen an. Es bittet höflichst um gütigen Zuspruch

Frau Maria Krauer,
an der Weggengaß No. 161.

11. In ein Cafehaus wird ein junger Mensch, 16 — 20 Jahre alt, gesucht, welcher als Marqueur und Keller kann gebraucht werden.

12. Endsunterzeichnete empfiehlt sich höflich für alte Roßhaar-Kappen wieder wie neu in die Ordnung zu machen, so wie auch andere Kappen. Auf Bestellung werden auch neue Herren- und Knaben-Kappen gemacht, bey Frau Baumann im Kindermarkt No. 328.

13. Wo eine ehrenfeste Magd an einen nicht gar strengen Dienst von Stund an eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Wo ein Kind von 14 à 15 Jahren, das aber außer dem Hause schlafen müßte, einen Platz finden könnte, das nebst wenig kleinen Hausgeschäften, mit kleinen Kindern gut umzugehen wüßte, und ordentlichen Lohn erhalten würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Durch Zufall wird von Stund an eine Tochter als Kindermädchen verlangt, die recht gut nähen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

16. Eine Dienstmagd, welche gut kochen, nähen, stricken und spinnen kann, wünschte einen Dienst zu bekommen.

17. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnißen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schon weiß zurückgestellt werden.

18. Ein geschickter Spinnermeister, der im Fall wäre befriedigende Zeugnisse rücksichtlich seiner Fähigkeiten und seiner Moralität aufzuweisen, fände als solcher in der Gegend von Mayland eine vortheilhafte Anstellung.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 5 ß.
Haser, das Vieriel à	19 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwurste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Peter Huber,
Jgfr. Barbara Huber, beyde von Hirslanden.

Heinrich Kienast, in Königl. Niederländischen Diensten.
Jgfr. Henrica Klasiena Meuwiesen von Horn in Nordholland.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Heinrich Knussi a. d. Stadtgemeinde,
Jgfr. A. Barbara Rothenschweiler von Hirslanden, sesh. in Außersihl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Jakob Oeri, Pfarrer und gewesenes Mitglied d. Hochwürdigen Kirchenraths, starb in Whl bey Rafz. Hr. Schulpfleger Heinrich Freytag in Hottingen. Hr. Caspar Sider von Flunteren, Churfürstlich Hessischer Hofjunger, starb in Cassel. Georg Obermann, Gold schmid, Hrn. Pfr. Jakob Obermann sel. ehl. hinterl. Sohn. Felix Kuhn von Schwamendingen. Fr. Cleophea Schauchzer, Hrn. Pfr. Heß sel. von St. Jakob ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 81 Jahre. Fr. Susanna Meyer, Mstr. Gottlieb Waser des Schuhmachers ehl. gel. Hausfrau. Verena Bühler, Wachtmstr. Salomon Bühlers sel. von Unterstraß ehl. hinterl. Tochter, und Margaretha Bünzli, Felix Bünzli von Ebmatingen Pfr. Maur ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Zu einer würdigeren und stillern Feyer des Charfreytags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sämmtlichen Wochenmärkte in der Charwoche auf den Dienstag als den 14. Aprill verlegt, und am Freytag einig der Gemüß- und Obstmarkt auf der untern Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zur Kenntniß und Verhalt für Käufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum den 25. Merz 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

2. Gegen den Schuldenhalber ausgetretenen Schneider Heinrich Brunner von Wald, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 22. Aprill d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 18. Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 21. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Grau gnt. Büsch in Dietikon, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 22. Aprill Morgens um 7 Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 17ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 26. Merz 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Urdorf u. Dietikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

4. In Folge Oberwaisenamtlicher Verfügung wird anmit angezeigt, daß die fallite Anna Eschmann, Conrad Baumanns sel. Wittwe von hier, unter öffentliche Bevogtigung gestellt worden ist; und da sich verlautet zu habe dieselbe hin und wieder Schulden gemacht, so werden ihre Schuldgläubiger aufgefordert, ihre Ansprachen bis spätestens den 18. nächstkünftigen Aprill unfehlbar bey dem unterzeichneten Secretariat schriftlich einzugeben, worauf hin dann die Waisenbehörde untersuchen wird, ob und in wie weit dieselben bezahlt werden können. Gleich eitig wird aber auch jedermann gewarnet, selbiger ohne schriftliche Bewilligung ihres Vogts Heinrich Eschmann etwas auf Credit zu geben oder auf irgend eine Weise sich mit ihr in Verkehr einzulaßen, zumal

diese Person als verrufen anzusehen ist, und also jedermann vor Schaden und Nachtheil sich zu hüten wohl wissen wird.

Wädenschweil den 21. Merz 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

5. Auffalls-Publication.

Gegen den rechtlich ausgetriebenen Abraham Kern, Förster, Johannesen sel. genannt Jäckels von Bülach, wird hiermit der Concurs eröffnet und sonach jedermann, welcher irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat oder aber ihm zu thun schuldig ist, Oberamtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis den 15. Aprill in gehöriger Form der unterzeichneten Canzley vollständig einzugeben und hierauf Donnerstags den 23. gl. M., Morgens um 8 Uhr, persönlich oder durch Bevollmächtigte in Embrach vor dem löbl. Amtsgerichte zu Wahrung seiner Rechte zu erscheinen, indem nachher säumige Ansprecher zurükgewiesen und allfällige Schuldner für verheimlichte Eingaben gehaftet würden.

Gegeben den 21. Merz 1829.

Canzley Bülach.

6. Anna Hauenstein, Jakob Güllers Ehefrau von Hüttikon, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 15. Aprill a. c. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 23 gleichen Monats Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zu schreiben.

Diejenigen, so der Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Actum den 26. März 1829.

Canzley Regensberg.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Hs. Jakob Meyer, Wagner, Jakoben sel. Sohn von Flaach, und

Johannes Clag, Tambour, Jakoben sel. Sohn von Oßingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHochgeachten Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificiert, auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Aprill Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. März 1829.

Canzley Andelfingen.

8. Alle diejenigen, welche an Rothburga Schweri, Ehefrau des fallitten Nicolaus Schweri auf dem Bachen Gemeindsbezirks Fisibach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder derselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Freytag den 10. Aprill d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden spätterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 20. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Xaver und Franz Joseph Jetzer von Vogelsang Gemeindsbezirks Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Freytag den 10ten Aprill d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden spätterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 20. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Alle diejenigen welche an den ausgetriebenen und Schulden halber ausgetrettenen

Heinrich Spalinger, Jakoben alt Naglers Sohn im Berg zu Marthalen; ferner an den sel. verstorbenen:

Ulrich Manz, jung, Ulrichen genannt Klein-Ulrichen sel. Sohn auch von Marthalen, deßen Nachlaß von Seite der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlassen worden; endlich an die rechtlich ausgetriebenen:

Heinrich Billing, alt Nachtwächter, Heinrichen genannt Holländers sel. Sohn, und

Rüeger Müller, alt Tambourmajor, Rütgers des Schuhmachers sel. Sohn, beyde von Flurlingen, der Pfr. Laufen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ad Seite MHochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden konnen, und sodann Mittwochs den 8ten gl. Monats, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originalschuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. März 1829.

Canzley Feuerthalen.

11. CATALOGUS
von 2143 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italiänischer, griechischer und englischer Sprache.

Sehr beliebte Theologische, Moralische, Erziehungsschriften, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Atlas, Geographische, Juristische, Mechanische, Technologische, prachtvollsten Ausgaben von Wieland, Klopstock und vielen andern großen Gelehrten ꝛc.

Ferner: ein prachtvolles Universal-Mikroscop, weibliches Phantom für Geburtshelfer, Trepanations- und Steinschnitt Etui, vortreffliche Flöten, Medaillensammlung, Tableau in Rahm und Glas, Kupferwerke und Kupferstiche.

Welche Freytag den 1. May in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß au der Neustadt No. 124.

12. Zahnärztliche Anzeige.

Balter, Zahnarzt des Cantons St. Gallen, wie auch privilegirter Zahnarzt der Stadt und Universität Basel,

hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er in hiesiger Stadt angekommen, und empfiehlt sich zu allen Operationen der kranken cariösen Zähne und Wurzeln, wie auch im reinigen und separieren derselben; dann plombirt er die dazu fähigen hohlen Zähne, mit einer ganz eigenen flüssigen Minera composition, Gold und Platina. Ferner empfiehlt er sich zum Ersetzen von verlornen Zähnen, mit ganzen und halben Gebissen, sowohl von natürlichen als künstlichen Zähnen, ebenso von den erfundnen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft von einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind.

Auch findet man bey ihm zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zahnbursten und Zungenschaber. Auch macht er sich verbindlich auf Verlangen in die Wohnungen zu kommen.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

13. Anzeige.

Eingetretener Hindernisse wegen muß das auf den 31. März angekündigte Conzert um acht Tage hinaus geschoben werden, und kann erst am Dinstag den 7. Aprill Statt haben.

Das Aktuarial
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende h. Ostern oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 sonnenreichen Stuben nebst 2 Alkoven, 1 großen Laube, 1 Küche, l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Treppe höher noch 1 sonnenreiche Stube nebst 1 Kammer, auf der Winde 1 Plunderkammer und Platz zu Brennmaterialien, unten im Hause 1 großer Keller sammt Faß, im Niederdorf No. 554. an der untern Badergaß bey Friedr. Salle, Wagnermstr.

2. Es wünschte jemand eine heitere und sonnenreiche Kammer auszuleihen, man könnte Platz in der Stube und Küche geben, um billigen Preis.

3. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche, 1 Kammer und Holzbehälter.

4. Ein heiterer Laden auf Peterhofstadt, auf kommende Ostern.

5. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

6. Ein schönes Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, nebst 2 andern Stuben, 2 Kammern, Abtritt, Küche und große Laube, alles auf einem Boden, eine Treppe hoher 1 Stube und einen großen Saal, nebst Keller, Platz zu Holz und Torf und Plunderkammer. Auf nächste Kirchweih.

7. Auf Kirchweih 1829. ist in Empfang zu nehmen ein sonnenreiches Wohngemach nahe der Brück, enthält: 3 heizbare Zimmer, eins davon mit Nebenkammer und 3 Wandkästen, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

8. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Kammer, Platz in der Küche und Platz zu Holz, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, bey Abraham Brüsemann im Seefeld-Riesbach.

9. Zwey Kirchenörter bey St. Peter, eins auf der Vorkirche und ein Weiberort.

10. Durch Zufall könnte man von Stund an eine geräumige Kammer ausleihen, für eine honette Person, welcher man zugleich Platz in der Stube geben könnte.

11. Wo man einem honetten Herrn ein schönes Zimmer zu übergeben wünschte, nebst Kost, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein Männer-Kirchenort beym Predigern No. 1615. Ein Frauenort in der Kirche am Waisenhaus No. 360.

13. Durch Zufall auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Gemach im innern Rennweg auf dem Boyd; ist nachzufragen im Berichthaus.

Verschiedene Nachrichten:

1. Strümpfstriker Räf in Wiedikon recommandiert sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land zur Aufbewahrung alles was von Wollen ist, zu waschen und auszurüsten, so auch wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen und Floret aufzukratzen. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Zugleich nimmt man Strohhüte zum waschen und schwefeln an, zu welchen sich bestens empfiehlt Frau E. Huber née Räf in Wiedikon, beides abzugeben bey Sekler Pfenninger oben an der Metzg.

2. Da ich mit einer sehr schönen Sorte Hornkämme nach dem neusten Geschmack versehen bin, so empfehle mich einem E. Publikum bestens; auch nehme ich zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kämme an, welche ich wieder in den besten Stand zu stellen verspreche.

R. Häfelin, Kamm- und Brillenmacher, neben Hrn. Freytag, gegenüber vom Zeughaus.

3. Wo ein Knabe von rechtschaffnen Eltern, die Messerschmid- und Instrumentmacher-Profession gründlich und unter sehr vortheilhaften Bedingungen erlernen könnte, ist im Niederdorf No. 569. zu erfragen.

4. Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zum Waschen und Schwefeln von Frauenzimmer-Strohhüten (Holz- und Baumwollen-Huten) alle auf neu; Herren-Strohhüte aschgrau und schwarz aufzufärben und nach neuster Façon auszumachen. Ich werde trachten in aller Hinsicht jedermann nach Zufriedenheit und in billigen Preisen zu bedienen. Auch wünschte ich eine Tochter von rechtschaffenen Eltern von Winterthur oder St Gallen in die Lehr zu nehmen, um billige Bedingnisse.

Fr. Isler geb. Stolz, wohnhaft in der Geßner'schen Buchhandlung zum Schwanen nahe der Post No 217.

5. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen Modenarbeiten, so wie auch für Kränze und Freudmeyen. Auch habe ich immer vorräthige Thüll- und Bettillen-Hauben zu möglichst billigem Preis, auch nehme ich Thüll- und Bettillen-Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn née Hirzel, im obersten Haus an der Schwanengaß.

6. Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum gewobene Strumpfe zu stricken; sie bittet um geneigten Zuspruch; ordentliche Arbeit und schnelle Bedienung wird sie sich angelegen seyn laßen.

Lisette Maurer auf dem Predigerkirchhof No. 393. eine Treppe hoch.

7. In einem hiesigen Modenladen würde man eine Tochter unter sehr billigen Conditionen in die Lehr nehmen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Man wünschte auf künftige h. Ostern einen wohlgewachsenen jungen Menschen von 17 — 18 Jahren in den Dienst zu nehmen, welcher sich mit Feldarbeiten beschäftigt, mit Vieh wohl umzugehen weiß, und gute Zeugniße seiner Aufführung vorweisen kann.

9. Unweit der Stadt wünschte man einen gesitteten Knaben, von 14 à 16 Jahren, den Sommer über anzustellen.

10. In der Neumühle-Spinnerey finden einige geschickte und fleißige Vor- und Reinspinner Anstellung.

11. Wo eine Dienstmagd, mit guten Zeugnissen versehen, verlangt wird, die wünschbar auch etwas Weißnähen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Durch besondern Zufall wird eine starke Magd verlangt, welche mit guten Zeugnissen versehen und die Gartenarbeit versteht.

13. Es wünschte jemand Milchkunden anzunehmen.

14. Da wir schöne und reine Spiegel erhalten, die in Rahmen von verschiedner Art eingefaßt sind, so nehmen wir die Freyheit dieselben einem geehrten Publikum zur Einsicht und Verkauf höflichst anzubieten, zugleich uns recommandierend in Verfertigung aller Arten Rahmen, ganz vergoldt, schwarz und Gold, mit und ohne Verzierung; auf schöne Arbeit kann man sich verlaßen. Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich bestens

Vögeli, Vater und Sohn, Vergolder. Die Spiegel haben in einem darzu eingerichteten Zimmer No. 275. gr. Stadt, zwey Stegen hoch.

15. Der Endesunterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er auf Ordinäre recht schön weiß bleiche, leinenes Tuch die Elle à 1/2 Bz. Faden und Garn das lb. à 10 ß. Die zum Bleichen bestimmten Gegenstände können bey Hrn. Denzler zum rothen Mann in Gassen in Zürich abgegeben werden, wo man solche einschreiben, Zeichen dafür geben und die gebleichten Waaren nachher auch wieder ablisiren wird.

Rudolf Meyer, Bleicher in Stallikon.

16. Eine einzelne Person sucht für den Sommer Kost und Logis, in einer schönen Umgebung von Zürich.

17. Wo 3 bis 4 Kostgänger ein anständiges Logis nebst guter Kost finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Das Commissions- und Procurationsbureau No 530 ist mit dem Verkauf eines Hauses in der Stadt und zugleich eines nutzbaren, in einer der schönsten Lagen am Zürich-See sich befindenden Heimwesens mit schönen nutzbaren Gütern unter sehr annehmlichen Conditionen beauftragt. Ferner mit dem Ankauf von fl. 15000 bis 20000 Luzerner-Gülten und Schuldbriefen, worzu auch diejenigen des Amts Hitzkirch, vormals in den obern freyen Aemtern gelegen, gehören.

19. Es empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land ein Leinewebermeister, um sich in seiner Profession bekannt zu machen; er verarbeitet von 8 bis 16 schaftige Bildarbeit auf Tischzeug u. s. w. Ich werde trachten in aller Hinsicht bi Jedermann zu bester Zufriedenheit und in billigen Preisen zu bedienen.

Johannes Wildi in Wollishofen im Erndrust.

20. Es wird in ein Wirthshaus auf's Land eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte gut versteht.

21. Es werden 3 — 4 ordentliche Tischgänger, oder auch einige Tischgängerinnen, gesucht, mit oder ohne Kost, auf h. Ostern, wo man trachten wird selbige best möglich zu bedienen; im Niederdorf. Ist sich zwar noch anzumelden in der Neustadt No. 150.

22. Ein Schuhmacher-Meister nahe bey der Stadt wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

23. Endesunterzeichneter ersucht, alle an ihn adressierten Briefe und Pakete entweder an einem Freytag bis Abends um 5 Uhr bey Hrn. Brunner, Beck an der Schiffländi, oder dann an einem Dienstag bis

Abends um 4 Uhr bey Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, abzugeben.

Pfr. Peter zu Fällanden.

24. Es rekommandiert sich dem E. Publikum zu Stadt und Land ein Leinweber-Meister für alle Arten Arbeit, was auf einem Leinweberstuhl gemacht werden kann, Bildarbeit, von verschiedenen Sorten Kölsch, Barchet und alle Arten gestrichelt und leinenes Tuch. Liebhaber können sich melden bey Schneidermstr. Kuhn an der Schwanengaß im Haus bey Hrn. Pastetenbeck Schweizer.

25. Ein diesiger Schuhmacher-Meister wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Conditionen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Hindernisse, welche die Seegefröhrne dem Transport der Waaren von Wallenstadt auf Zürich und vice versa in den Weg legte, gehoben sind, so wird fernerhin keine außerordentliche Fracht bezahlt, sondern das Schiffamt die Güter in gewohntem Lohn zu Wasser transportiren.

Zürich den 24. März 1829.

Aus Auftrag
der Linthschiffahrts-Commission.

2. Der allfällige Inhaber des nachstehenden vermißten Kirchenorts-Schein:

Auf den Namen Jungfrau Dorothea Frieß im Neuenhof dahier, dat. d. 1. Januar 1826. No. 748. ein Männer-Ort, in der 21ten Zeile des vordern Gestz —

wird anmit aufgefordert denselben in Zeit 8 Wochen einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieß anberaumten Eingabs-Termin, der Ansprecherin ein neuer Schein ertheilt, und der alte aufgerufene Schein, als kraftlos erklärt würde.

Zürich den 17. März 1829.

Der Kirchenschreiber z. Fraumünster
Finsler, zur Königskron.

3. Veranlaßt durch ein Ansuchen des wohllobl. Bezirksgerichts Zurzach werden anmit alle Bewohner diesseitigen Oberamtsbezirkes, die aus irgend einem Grunde Waaren oder Gegenstände, welche dem in Zürich wohnhaft gewesenen Handelsmann Moses Joseph Guggenheim von Lenanau gehören, in Handen haben, aufgefordert, inner 3 Wochen a dato bey Vermeidung angemessener Strafe vollständige Verzeichnisse dieser Waaren in die Oberamtskanzley einzureichen, insoweit dieß nicht schon bereits geschehen ist.

Zürich am 11. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte
Dr J. G Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Syfert, Krämer im Länzen, und Ulrich Zuppinger in der Aurüti, beyde der Gemeind Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. dieß schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 2. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. März 1829.

Canzley Grüningen.

5. Versteigerung.

Unter Aufsicht des E. Gemeindraths Niederglatt wird Donstag den 2. Aprill eine Gant abgehalten werden, über

Eine Behausung und Hofstatt, Scheune, Bestallung, Weinrotte, Kraut- und Baumgarten, Waschhaus und Brunnen und Wagenschopf.
Zwey Vierling Reben.
13 3/4 Mannwerk Wiesen.
20 1/2 Juchart Ackerland.
13 3/4 — Holz.

Kauflustige können die Gantbedingungen vor der Gant bey alt Müller Huber in Niederglatt einsehen.

6. Gegen den sich Zahlungsunfähig erklärten, im Birchrüthof Gemeinde Höngg wohnhaften Hs. Ulrich Kobler von Wallenstein der Pfarre Schlatt, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 13. Aprill nächstkünftig, Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 9. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 13. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Höngg
und Weiningen.
Landschrbr. Huber.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Landert, Schuhmacher, Heinrichen sel. Sohn zu Nordas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. Aprill h a schriftlich und deutlich spezifizirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 9. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 16 März 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Conrad Meyer, Dreher Heinrich sel Steinmetz Conraden von Watt, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6. Aprill nächstkünftig Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 11. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichte Regensberg
die Notariats-Canzley Regensdorf
Landschrbr. Huber.

9. Alle diejenigen, welche an den Gebrüdern Johann und Heinrich Meyer des Drucklemachers von Ober-Endingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben schuldpflichtig sind, werden anmit aufgefordert, Freytag den 3. Aprill d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die ersteren mit den Original-Urkunden versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 11. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Die Schuldgläubiger des Joseph Zimmermann im Sennloch Gemeindsbezirks Döttingen werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 3. Aprill d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstage vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa einzugeben.

Zurzach den 11. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 27. Donnerstag, den 2. April 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. W. Hol-Ramu unter'm Schwerdt empfiehlt sein noch vorfindliches schönes Sortiment von Modenbändern nebst einigen Gilet-Seidenstoffen, die zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

2. In der Indienne-Fabrik im Bleicherweg sind allerley zum Betrieb derselben nöthig gewesene Geräthschaften zu verkaufen, und werden hiermit feilgeboten, nemlich:

Eine große Calander mit einem metallenen hohlen Cilinder zum wärmen und zwey papierenen Walzen, 43 franz. Zoll breit.

Eine kleinere Calander mit einer metallenen und zwey höl ernen Walzen.

Eine Flartsch-Maschine.

Druckische mit Zubehörde.

Zwey große Pressen, eine neue und eine ältere.

Große kupferne Farbkessel.

Große eichene Fässer mit Eisen gebunden, zu Eisenbrühe.

Ein großer Drogerikasten zum schliessen, mit 24 Schubladen.

Ein großer eiserner Waagbalken mit Brettern und Gewichten, nebst vielerley anderen zu einer Indienne-Fabrik erforderlichen Geräthschaften.

3. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden, daß bey ihm nachstehende beste und schönste Gemüß- und Blumen-Saamen zu haben sind; als gefüllt e holländische Anemonen und einfach Ranunkeln in ausgezeichneten schönen Farben; gefüllte Dahlia, seltne Farben, ferner von dem berühmten Leipziger Sommer-Straßburger-Saamen.

Wiederkehr, Gärtner,
bey Hrn. Breyer in d. Neustadt No. 119.

4. Ein großer schöner nußbaumener Kasten in No. 347. gr. Stadt.

5. Sehr gute Gartenerde in großer Menge, ist gratis zu haben in der kl. Stadt.

6. Eine neue Bettstatt, 1 Commode und Sessel, 1 Tisch und Kuchekästli.

7. Bey Schweizer, Sohn, an der Steingaß, ist sehr reinliches Sauerkraut zu haben, das ℔. à 1/2 Bzn.

8. Schöne geweichte Stockfische sind nur noch bis Ostern nächstkünftig zu haben, im Spezerey-Laden No. 644. beym untern Mühlensteg.

9. Hiemit bringt der Unterzeichnete zur Kenntniß eines verehrten Publikums, daß er von nun an ein completes Lager von den ausgesuchtesten Neuschateller Weinen halten wird, die er zu den billigsten Preisen liefern kann.

Schultheß, Sohn, im Almosenamt.

10. Ein beynahe neues eisernes Portal sammt Postamenten und aller Zugehör.

11. Ein schönes nußbaumenes moderner großer Kasten, aus Mangel an Platz.

12. Bey Conrad Wegmann im Niederdorf beym untern Mühlesteg ist zu haben, gebleichtes und gefärbtes Baumwollen-Strickgarn, auch weiß und gefärbter Nähfaden. Am gleichen Ort nimmt man auch zum Zwirnen an.

13. Ein neues Kinder-Chaischen.

14. Ein nußb. Secretair, dito Commoden, Arbeitetischli, Nachttischli, 1 tannerne nußb. angestrichne Commode, tannerne angestrichne und unangestrichne Bettstatten, 1 tann. 2thürigar Kleiderkasten, nebst andern in seine Profession einschlagenden Artikeln, alles zu äußerst billigem Preise, wozu sich so wie auch in Verfertigung von Bauarbeit E. E. Publikum höflichst empfiehlt

Rüscheler, Tischmacher,
an der Oetenbachergaß.

15. In No. 17. in Wytikon sind immer zu haben: Dürre 20 Schuh lange, roth und weiß tannene Fälzladen, so wie fö ene dito, in billigem Preis. Auch ist daselbst circa 800 Schuh Baubolz zu haben.

16. Anmit wird bekannt gemacht, daß auf Freytag als den 3. April beym Spitaler-Kirchhof, Käsen- und Zehnenstickel zu haben sind, so schön wie man sie haben will, auch zugleich schöne Baumstangen.

17. Es werden 10 Stük eichene, unverarbeitete, seit mehreren Jahren im Wasser liegende Holz-Krümm, für ein 20 à 22 schühiges Wasserrad, käuflich angetragen. Wo, ist beym Verleger dieses Blattes zu erfahren.

18. Mehrere Zentner alte große Bücher, à 2 1/2 ß. pr. ℔.

19. Ganz neue Habersäke für die Reserve und 2 Reitzäume.

20. Einige Tausen Taubenkoth.

21. Eine ziemlich große Waag mit kupfernen Schalen und 9 ℔. Gewicht, fast ganz neu; 1 Polzwaag, 2 f. v. Nachtstühl, 1 nußb. mit Armlehnen und ein kirschb. ohne Armlehnen, beyde ganz neu, 2 einschläfige tann. Bettstättli, bey

Schreinermstr. Meinegg in Hottingen.

22. Unterzeichneter hat frisch erhalten verschiedene Sorten Kappenschilde, Roßhaarstoff zu Kappen, als schwarz, grau, weiß und schwarz, mit Seiden meliert; aller Gattung Wachstuch und Wachspercale, letztere sowohl Ellen- als Stückweis, Wachsstoffel; auch ist er wohl sortirt in aller Arten Sommerkappen. Patent-Sohlen hat er auch wieder erhalten. Empfiehlt sich bestens

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwerdt.

23. Wegen Local-Veränderung, alte und neue Weinländer-Weine, vorzüglichen Gewächses, v. Saum um billigen Preis, und Hausräthschaften, in der Weinschenke im Sellnau.

24. Wegen nächst bevorstehender Démolition des Hauses zur Laterne werden daselbst käuflich überlassen: Altes Täfel, Fyndepfen, Oefen, Fenster, Thüren, Fensterläden, u. s. w. Man beliebe sich deßhalb zu wenden an Baumstr. Vögeli.

25. In der Gemeinde Unterstraß wird ein schöner Gütergewerb aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, nähmlich:

An Gebäuden: 1 Wohnhaus, enthaltend 1 schöne Stube, Nebenkammer, 4 andere große Kammern, 1 Winde, 1 Schütte und 1 Keller; ferner 1 Scheune, enthaltend 1 steinernes Tenn, 2 große Brügen, 2 Heutillen, 1 doppelten Stall, nähmlich Roß- und Kühstall, 1 Holz- und Wagenschopf und 1 Schweinstall.

An Gütern: 1 großer Garten und 1 Brunnen beym Haus, 1/2 Juchart Reben, 2 1/2 Juchart Aeckerland, 5 Mannwerk Wiesen, 1/2 Mannwerk Wiesen mit Bäumen besetzt, 1 Streue-Wies bey Seebach an der Landstraß liegend, 2 Gemeindsgerechtigkeiten in Holz und Feld, ein großer Obstwachs mit allen Arten von Obst. Sämmtliche Güter, mit Ausnahme der Reben, sind grundzins- und zehntenfrey.

Wer nun Lust hat, diesen Gütergewerb zu besichtigen, der beliebe sich in No. 48. an der Unterstraß zu melden.

26. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen gefärbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schwyz No. 206. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

27. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne nußb. Kästen von 21 fl. bis auf 4 fl. 20 ß. Schöne einschläfige Better von 36 bis auf 25 fl. 2 Stük schöner baumw. Bettbarchet 5/4 breit, die Ell 14 ß. Hemder, Strümpfe, weiße Halstücher, Percale, die Ell 8 ß. Aschfarbe Leinwand 6/4 breit, die Ell 11 ß. 1 Sopha und 2 Lehnsessel mit Meerrohr geflochten, 8 fl. 2 Glaskästli, eins 1 fl. 20 ß. Ein äußerst schöner großer Glaskasten 20 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel, 1 Krankensessel 1 fl. 25 ß. 1 kleines nußb. Tischli, beschlossen, 2 fl. 10 ß. 2 Polstersessel 1 fl. 24 ß. 1 schöne Stokuhr 26 fl. 2 silb. Sakuhren à 6 fl. u. 4 fl. 2 schwarze Fräk à 4 fl. 20 ß. u. 2 fl. 20 ß. 1 grün tuch. Ueberrok 6 fl. 1 schöner Taufgerust 4 fl. 20 ß. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf alles gegen baare Bezahlung auf das höflichste.

28. Auf der alten Bleiche schöne Erdäpfel von zwey Sorten, beym Mütt oder einzelne Viertel, zum abholen das Viertel à 9 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindender ehrener Mörser mit Stößel, von mittelmäßiger Größe.

2. Es wünschte jemand gegen gute Bezahlung einige Hundert gute rothe Klevner-Reben zu kaufen.

3. Man wünscht einen ehrenen Hafen von mittlerer Größe und so gut als neu zu kaufen, in No. 335. gr. Stadt.

4. Es wünschte jemand eiserne Gitter oder Lyrenfel zu kaufen.

5. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hausräthlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, mit nächster b. Ostern in Empfang zu nehmen.

2. Eine halbe Viertelsstunde von der Stadt, von wo aus die herrlichste Aussicht in die Hochgebirge, besonders den Rigi; ferner den Zürichsee, die Stadt Zürich und das Limmatthal zu genießen ist, werden mehrere Wohnböden, oder einzelne Zimmer theilweis, auf's ganze Jahr oder nur für Sommeraufenthalt anerbotten, und wo man Küh- und Ziegenmilch oder Molken haben kann. Die herrliche Aussicht, die Nähe der Stadt, die gesunde Luft und das schöne Kräuterfutter empfehlen diese Localität sehr zu einem Curorte.

Holzhalb im untern Sonnenberg No. 138. auf dem Hottingerboden.

3. Auf künftige Ostern 1829. sind zwey neue heitzbare Laden in Empfang zu nehmen.

4. Wo man einem Herrn von Stund an ein meublirtes Zimmer nebst Kost überlassen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Auf künftige b. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche nebst einer Kammer und Holzbehalter.

6. Zwey Männer-Kirchenörter b'y St. Peter, das eine auf der Empore kirche No. 470., das andere in der untern Kirche No. 70.

7. Zwey mit allen Bequemlichkeiten versehene neue heitere und sonnenreiche Wohngemächer, von Stund an oder an der Kirchweih. Anzumelden in No. 601. gr. Stadt.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige b. Ostern, bestehende in 2 Stuben, 3 bis 4 Kammern, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz, im Niederdorf an der Hauptstraße.

9. Auf künftigen May d. J. ist ein zum . . . n sehr bequemer und nahe am Wasser liegender s. v. Ehgraben um billigen Zins auszuleihen.

10. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige b. Ostern.

11. Für einen Herrn, der außer dem Locale speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meublen, in Empfang genommen werden.

12. Ein Laden unter der Zimmerleuten, von Stund an.

13. Der s. v. Ehgraben, der seinen Ausgang unter der Zunft zur Zimmerleuten hat, und also für die Wegschaffung des Düngers sowohl auf dem Wasser als auf der Achse sehr wohl gelegen ist.

14. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme freundliche Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige b. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach, enthaltend 2 heitzbare Zimmer mit Nebenkabinet nebst noch einem heitzbaren Zimmer mit Nebenkammer, auf einem oder dem nemlichen Stok, wo möglich in Mitte der Stadt.

2. 400 fl. mit nächstkünftigem Montag auf amtlich geschätzte und garantirte Unterpfande vom gedoppelten Betrag des Darleihens, und

400 fl. auf amtlich geschätzte Unterpfand von 2000 fl. am Betrag auf denen 1000 fl. vorstehen

3. Man verlangt in der gr. Stadt einen Stall für 1 oder 2 Pferde in Zins zu nehmen, nebst Heubehalter und einer s. v. Grub darzu.

4. Es wünschte jemand eine Weinschenke Lehnweis zu übernehmen, in der Stadt oder auf dem Land.

5. Man wunschte auf künftige Kirchweih 1829. in Empfang zu nehmen 3 bis 4 heitzbare Zimmer mit Alkoven oder Nebenkabinet, 3 bis 4 Kammern, 1 Küche, Keller, Winde und Plunderkammer, und wo möglich einen geräumigen Holzschopf.

6. Ein Mann sucht auf b. Ostern ein kleines Stubli oder Kämmerli, welche helle seyn müßten, in Empfang zu nehmen, wo möglich nicht mehrere Treppen hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 1. Merz wurde jemandem bey Hrn. Hurter in Hottingen 1 großer grün seidener Regenschirm, mit gestreifter Bordure, gegen 1 kleinen grün seidenen, ohne Bord, verwechselt; da der Eigenthümer des erstern bis anhin vergeblich dessen Rückgabe entgegen sah, so sieht er sich genöthigt, den gegenwärtigen Besitzer desselben zu bitten, ihm solchen, an dem im Berichthaus zu erfahrenden Ort, gegen den seinen, auszuwechseln.

2. Vor einiger Zeit ist jemandem eine goldne Musik- Uhr mit Musik, Petschaft und Schlüssel entwendet worden. Personen denen dergleichen Stücke von zweydeutiger Hand angetragen worden wären, oder noch angetragen würden, sind höflich ersucht, die Anzeige davon an den Verleger dieses Blattes zu machen. Dem Entdecker soll auf generose Weise Erkenntlichkeit bewiesen werden.

3. Gefunden: Ein Taufschein, ausgestellt durch das Pfarramt Bischofszell.

4. Am Sechseläuten den 23. Merz wurde ein braun seid. Schirm, gegen einen ebenfalls braunen, aber etwas größern und helleren, auf dem Rößli verwechselt. Man bittet gegen gefällige Austauschung.

5. Es ist Dienstag Nachmittag, den 31. Merz, eine schwere Spannkette von der Strehlgaß bis in Zeltweg und wieder zurük an die Kutzelgaß ab einem Wagen verlohren worden, für deren Zurückgabe dem redlichen Finder eine angemeßne Belohnung zu Theil wird bey Kilian Guzer an der Kutzelgaß.

6. Vor einigen Tagen ist jemandem ein gelber Hund, Doggenart, mit abgestutzten Ohren und Schwanz, ohne Halsband und Zeichen, zugeloffen; der Eigenthümer kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld wieder erhalten.

---

7. Mittwoch den 18. Merz hat jemand von der Weingaß hinweg, die untere Kirchgaß herunter, über die untere Brücke bis in den Thalaker, einen goldenen Fingerring verlohren; wer selbigen gefunden hat, ist höflich ersucht, es im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein gutes Trinkgeld.

8. An letztem Sechseläuten ward auf der Zunftstube der Schiffleuten beym Storchen ein seidener Schirm mit einem andern verwechselt und aus Irrthum weggenommen. Man bittet denselben in genanntem Gasthof gegen Uebernahme des daselbst zurückgebliebnen gefälligst abzugeben.

9 Am Sechseläuten ist auf der Schmidstube in dem Kasten ein blau seidener Stokschirm verwechselt worden, an der Hülle mit den verschlungnen Buchstaben CK. bezeichnet. Höflich ersucht der Eigenthümer desselben um gütige Austauschung, gegen einem zurückgebliebenen, ohne Namen.

10. Dienstag den 24. dieß ist ein rothes Kinderschühli mit Pelz verloren gegangen; wer dieses gefunden hat, ist ersucht selbiges gegen ein dem Werth angemeßenes Trinkgeld in No. 361. auf dem äußern Reyh abzugeben.

11 Man bittet den bekannten Besitzer einer Rauchstab:kpfeife, die dem Eigenthümer letzten Montag wegkam, solche baldest zurükzugeben.

12 Es ist am 23. dieß, zwischen 6 und 7 Uhr, ein dhlgrüner seidener Ridicül mit Falbeln, worin sich ein gelismtes Geldstükeli mit 6 fl. 35 ß nebst einem gelben Ringgen befindet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder ist gebeten denselben gegen ein gutes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

13. Den 23. dieß, in der Nacht, hat jemand eine Maserpfeife mit Silber beschlagen, sammt einer Kette und weiß beinernem Rohr, verlohren; wer solche gefunden, ist ersucht, sie für ein gutes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben. Auch einen Tabakbeutel von Corallen, worauf 2 Jäger mit stehenden Hunden gestrikt sind, ist der Finder ersucht für ein gutes Trinkgeld abzugeben.

14. Den 23. März, Abends, ist von der Post weg bis zum Kreuz ein roth tüchener Schirm sammt einem Stöckli verloren gegangen. Der Finder wird gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

15. Verfloßne Woche ist ein goldner Uhrenschlüssel mit einem Amethist-Steine verloren gegangen. Dem redlichen Zurückerstatter wird ein angemeßener Finderlohn zugesichert.

16. Montag den 23. Merz hat jemand einen braun seidenen Schirm mit plakirtem Stock in der untern Stube auf der Schmidstube nicht mehr gefunden, sondern einen blau seidenen dafür bekommen; er ersucht daher den Herrn, welcher jenen in Händen hat, ihn dem Hrn. Verwalter zu überschiken, und dagegen den andern in Empfang zu nehmen.

17. Den 22. Merz ist jemandem bey der Kronenporte ein weißer Spitzpommerhund entloffen; der Inhaber ist ersucht selbigen

bey Caspar Gut im Kaufhaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

4. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen ist zu haben:
Auswahl der neuesten Brodieriemuster zu Kragen, Handen ꝛc.
Ferner empfehlen unser reiches Sortiment von Charten der eur. und asiatischen Türkey in General- und Spezialcharten, zu 10 ß. bis 11 fl. 10 ß.

2. Wo ein junger Mensch, der Lust hätte die Notariats-Geschäfte zu lernen und sich diesem Beruf zu widmen wünschte, einen Platz finden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Man wünschte auf der Landschaft regelmäßigen Antheil zu nehmen an der Lesung der allgemeinen Zeitung.

4. Einem hochzuverehrenden Publikum zu Stadt und Land mache die geziemende Anzeige, daß ich wegen den neuen Bauten vom künftigen Montag als den 6. Aprill d. J. an, meinen Laden in mein Haus, hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. oder unter gleichen No. an der Kirchgaß, oder an Hrn. Cramers Apothek zum Elephant, verlegt habe, deßwegen mich Jedermann gegen Versicherung sauberer, guter und billiger Arbeit auf das höflichste empfehle.
Hs. Jakob Oeter, Seiler

5. Hr. Estoppey, öffentlicher Lehrer in Peterlingen, Cantons Waadt, fährt fort, Kostgänger zu halten, die er sowohl in physischer als in moralischer Hinsicht best möglich besorgt. Nebst der französischen Sprache nach Grundsätzen, Geographie u. s. w., können die Zöglinge, die ihm anvertraut sind, und sich dem Handel wiedmen wollen, alle die in dieses Fach einschlagenden Kenntniße erlangen. Um nähere Erkundigung kann man sich an die Herren Verrey, erster Pfarrer in Peterlingen, und Gebrüder Oeterey, in Peterlingen und Murten, wenden.

6. Mit Bewilligung des E. Gemeindrathes in Enge läßt Joh. Ludwig Wyzig in Enge eine öffentliche Gant abhalten über verschiedene hausräthliche Sachen, als: Ein- und zweyschläfige Better und Bettstatten, Kästen, Tischli, Stühl, Sideten, kupfernes, ehrenes und eisernes Geschirr, Kleidungsstükke, nebst andern Sachen mehr. Die Gant wird abgehalten den 7. und 8. Aprill, Nachmittag von 1 bis 7 Uhr, bey Hrn. Landolt, Beck und Wirthschenk in Enge.

7. Endsunterzeichneter hat wieder eine frische Partie von mehreren Hundert Stük Seidenhüten erhalten, die er im Fall ist zu zu den billigsten Preisen zu erlassen, so wie von den leichten grauen wasserdichten amerikanischen Biberhüten, auch sind zur Auswahl immer Officier-Tschako nach neuster Ordonnanz vorräthig, die ich nebst meinem wohl assortierten Lager von Filzhüten dem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle. J. H. Käf, Hutmacher, im Niederdorf.

8. Untrezeichnete macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie letzter Tagen ein Assortiment sehr schöner Strohhüte zu äußerst billigen Preisen empfangen hat, so wie auch Blumen und Band nach neuestem Geschmak; zu genetigtem Zuspruch sich bestens empfehlend
Cath. Geßner beym Blumengeschirr.

9. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum für das im verflossnen Jahr geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zu waschen, Herren-Hüte besonders zu repariren und nach neuster Façon auszurüsten.
Fr. Hämiker an der Schlüßelgaß No. 156

10. Ein Maler und Lakierer in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen, von Stund an.

11. Ein hiesiger Schuhmachermeister wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter sehr billiger Condition in die Lehr zu nehmen.

12. Man wünschte an der Sihl 2 bis 3 ordentliche Tischgänger anzunehmen.

13. Eine junge Person, evangelischer Confession, geübt und geschickt in allen weiblichen Arbeiten, sucht eine Anstellung als Haushälterinn oder Stubenmagd. Sie könnte unter billigen Bedingnissen gleich jetzt oder erst in einem viertel oder halben Jahre eintreten. Die Redaktion dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

14. Es werden von Stund an einige Knechte verlangt, die die Gartenarbeit wohl verstehen.

15. Es wünschte jemand eine ehrenfeste Weibsperson zu sich zu nehmen, von Stund an oder auf h. Ostern.

---

16. Ein geschickter Spinnermeister, der im Fall wäre befriedigende Zeugniss rücksichtlich seiner Fähigkeiten und seiner Moralität aufzuweisen, fände als solcher in der Gegend von Mayland eine vortheilhafte Anstellung.

17. In der Neuburg im Rindermarkt No. 318. drey Treppen hoch sind Florence, Marcelines und Gros de Naples Reden, und sehr schöne blau schwarze Marcelines, zu sehr billigen Preisen zu haben.

18. Unterzeichneter besitzt in Commission circa 100 ℔ langhäspliges Türkengarn No. 0. u. 1. und ist wieder bestens versehen mit 1fach, gebleicht und ungebleicht Lymal — rohes und gebleichtes Lein-Strickgarn — roher, halbweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Böhmer- und Dresdner-Nähfaden — Flanderer Glanz- und Spitzfaden. Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. Gebleicht Königs-Strickgarn von schönstem Flachs zum lismen und naben zu gebrauchen. Leinene Nastücher. Baumwollgarne, 1fach und gezwirnt zum weben, lismen, nähen, brodiren ꝛc., roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch in Strangen und Knaul. Baumwoll-Socken und Kappen, nebst einem Sortiment Baumwollstrümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchgrochene feinste Damenstrümpf und Baumwoll-Velstrümpf. In- und ausländische Strickwolle, wollene Herrenleibli und Unterbeinkleider und wollene Strümpf und Socken. Florseide, 1fach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in schöner Auswahl, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle. Caspar Knecht, am Münsterhof No. 36.

19. Der bisdahin von Jkr. Wieser sel. geführte Beruf von Verfertigung aller Arten Backwerk, wird von nun an, an gleichem Orte No. 91. auf dem Münsterhof von Frau Müller geb. Hausmann fortgesetzt; sie empfiehlt sich höflichst mit Versicherung bester Bedienung.

UHHerren und Obern haben den 31. v. M. auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Jakob Oeri zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Wyl gewählt:
Herrn Caspar Angst, bisherigen Pfarrer zu Bonstätten.

Mittwochen den 8. asketische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	14 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	3 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.	5 ß.
Haber, das Viertel à	19 —	22 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
• Schafffleisch	4 ß.	6 blr.
• Geiß- und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
• Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. An die durch Absterben erledigte Stelle einer Hausmeisterin im Krankenhause des hiesigen Hospitals, wird eine weibliche Person von bestandenem Alter gesucht, welche allervorderst das Zeugniß bewährter Rechtschaffenheit, und eines frommen friedlichen Wandels besitzen, auch etwas schreiben und rechnen können muß. Ueberdieß sind eine dauerhafte Gesundheit, Sanftmuth und Gewissenhaftigkeit nothwendige Eigenschaften zu dieser Stelle. Wer nun diese zu besitzen glaubt, und Lust und Kräfte zu diesem Berufe fühlt, mag sich innert 4 Wochen vom Dato an im Spitalamte anmelden, daselbst die Pflichtordnung einsehen und das Nähere vernehmen.
Zürich den 26. März 1829.
Spitalamts-Canzley.

2. Ueber die dem unmittelbaren Rechten anheimgeschlagene Verlassenschaft des unlängst zu Altstetten verstorbenen Johannes Mäders von Bisikon, Pfarr Illnau, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 22. Aprill d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner gedachten Johannes Mäders die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 15. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbsthaber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, daherige Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen

mit ihren verfolgten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auflagsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum den 27. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Altstetten.

3. Heinrich Graf von Töggg, der Pfarr Willberg, hat heute, als den zu seiner Verrechtfertigung bestimmten Tag, der Auflagsrichterlichen Behörde darthun lassen, daß er sich mit seinen Currentgläubigern befriedigend abgefunden habe, so daß sämmtliche sich erklärt, die Verrechtfertigung nicht zu verlangen.

Das Wohllöbl. Amtsgericht Kyburg beschloß nun, zu erklären, der Heinrich Graf sey durch das Einverständniß mit seinen Gläubigern der Verrechtfertigung zuvorgekommen, derselbe sey daher mit den gesetzlichen Beschränkungen, welche gerichtlich accordirte treffen, wieder in seine bürgerliche Ehre eingesetzt. Actum den 26. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

4. Da dem sub 4. Juni 1812. gerichtlich verrechtfertigten Johannes Zangger von Lieburg der Pfarr Egg jüngsthin ein Erbe von circa 200 fl. zugefallen, so werden hierdurch diejenigen Zanggerischen Gläubiger, welche hierauf Ansprache zu machen gedenken, aufgefordert, am 8. May im Schloß Greifensee zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; diejenigen, welche dieses unterlassen würden, blieben von der Theilnahme ausgeschlossen.

Gegeben den 27. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

5. Mit Bewilligung des Tit. Hr. Oberamtmann Wyß zu Meilen, wird Montags den 13. Aprill d. J. über das, der Auflagsmasa des Krämer Johannes Trüeb zu Hombrechtikon anheimgefallene Waarenlager, bestehend in gröberen und feineren Wolltüchern, Indienen, und verschiedenen andern Eisenwaaren, im Wege gerichtlicher Liquidation ein öffentlicher Gant- und Feiltag in dem Wirthshause auf der Breulen daselbst, abgehalten werden.

Actum den 28. Merz 1829.

Canzley Grüningen.

6. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Wetstein, Andreasen sel. Sohn zu Oberglatt in der ehemaligen Grafschaft Kyburg wird Montag den 27. Aprill h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 22. ditto unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensperg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 30. März 1829.

Canzley Kyburg.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Grübler, jünger, Christophen Sohn zu Veltheim, desgleichen an den rechtlich betriebenen und ausgetretenen Wilhelm Kaiser, Maurer, Salomonen sel. Sohn zu Wülflingen, und an dem verfordenen Jakob Rösli, Heinrichen sel. Sohn ab dem Etzberg, der Pfarr Seen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Aprill h. a. schriftlich und deutlich spezifizirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 11. ditto Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 28. März 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths in Wiedikon, wird über eine Ziegelhütte, einer Behausung mit 2 Stuben, 2 Kuchen, 8 Kammern, 1 Speiskammer, 1 gewölbten Keller, 1 großen Scheuer und Bestallung, Tenn, Futtertenn, Schopf, darunter ein großer gewölbter Keller nebst Fruchtschütte, und 1 Scheuer mit Tenn und Stall nebst Trotte und Birremmüle, 2 Schweinställen, 1 Waschhaus und noch 1/4 Scheur nebst einer ganzen Dorfsgerechtigkeit.

An Ausgeländ:

Kraut-, Gemüß- und Baumgarten, nebst Wieswachs 14 Juchart, (1 Juch. Wieswachs bey der Wollishofer-Allment,) ferner 1 Juch. Reben, 1 Juch. Streue-Land, 2 1/2 Juch. Acker im untern Sihlfeld, 1 1/2 Juchart Acker im mittlern Sihlfeld, 3 3/4 Juchart Acker im obern Sihlfeld und der Enden, 7 1/2 Juch. Acker im Groß-Aldis, 2 Juchart Acker im Klein-Aldis; auf obbemelten Gütern befinden sich 230 meist alles fruchttragende Obsbäume. Diese Güter sind von der besten Qualität, die Gantconditionen werden am Ganttag eröfnet, mehrere Auskunft aber wird in gedachtem No. 31, freundschaftlich ertheilt werden.

Wiedikon den 27. Merz 1829.

Namens des Gemeindraths
Das Secretariat.

9. Pachtanzeige.

Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamtes Regensberg, und unter Aufsicht des Unterwaisenamts Schöfistorf wird Dinstags den 14. Aprill a. c. des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die an der Landstraß liegende und bis dato mit großer Kundsammt versehene Schmidte zu Schöfistorf, mit allen dazu gehörenden Werkzeugen, in dem Hause des geordneten Vogts, Hs. Jakob Meyer, Ehrenständer allda, auf 3 1/2 Jahre, nämlich vom 1ten Tag May 1829. bis und mit Martinstag 1832. an den Meistbietenden verpachtet.

Die Pachtliebhaber, so diese Schmidte zu beaugenscheinigen wünschen, können sich in der Zwischenzeit bey dem benannten Vogt anmelden, welche am Ganttag zahlreich zu erscheinen höflichst eingeladen sind, wo dann die sehr annehmbaren Gantbedingnisse eröfnet und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Schöfistorf den 28. Merz 1829.

Namens des Unterwaisenamts:
Das Secretariat.

10. Unter gemeindräthlicher Leitung ist der Unterzeichnete gesinnet über Wein, eine bedeutende Anzahl Fässer, Standen, Chaise, Wagen, Schlitten, Pferd- und k. v. Viehgeschirr — ferner über Hausrath aller Art, wobey eine Anzahl aufgerüsteter Better, zinnernes und küpfernes Geschirr, nebst vielen anderer Sachen mehr, eine Gant abhalten zu laßen.

Kauflieddabere werden anmit freundlich eingeladen Montag den 6. Aprill und wenigstens des folgenden Tags darauf sich im Wirthshaus zum Raben in Herrliberg einzufinden allwo man Jedermann mit Freundschaft begegnen wird. Die Gant nimmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr.

Herrliberg den 23. Merz 1829.

Jakob Undolf.

---

11. Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß ihm die hohe Regierung des Kantons Aargau nach bestandener Prüfung und geleisteter Bürgschaft die Bekleidung einer Schuldenboteustelle übertragen hat.

Demzufolge übernimmt er die Besorgung von Schuldbetreibungen im diesigen sowohl als im Kanton Zürich, besonders was den Beurk Bremgarten betrifft, — ferner die Besorgung von Geldanleihen, Wechselgeschäften und Verwaltung von Zinsrödeln, wofür er sich bey Jedermann höflichst empfiehlt und für getreue und pünktliche Besorgung versichert. Die Briefe zu Uebertragung von Geschäften erbittet sich franco

Schuldenbott Lüti von Wohlen.

---

42. Conzert-Anzeige.
Dinstags den 7. Aprill.

Außerordentliches Conzert im Casino.

Programm.

Erste Abtheilung.

Ouvertüre.

Arie.

„Die Harmonie der Sphären" Hymne v. Rosegarten, in Musik gesetzt von A. Romberg.

Zweyte Abtheilung.

Die Chöre und Gesänge aus der „Preciosa," einer Oper, komponirt v. C. M. v. Weber.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Circa 40 Ctr. gut gewitterten Heu und Emd, in No. 33. in Hottingen.

2. Ein Ziehblasbalg, mittlerer Größe, in sehr billigem Preis und noch recht brauchbar.

3. Ein einspänniges Leiterwägeli.

4. Eine ordentliche Montur mit einem fast neuen Hut, für einen Reserve-Musikant, und ein Violin für einen Anfänger, alles zu sehr billigen Preisen.

5. Eine noch in gutem Stand sich befindende einspännige Chaise à 80 fl.

6. Eine beynahe ganz neue Zwirn-Maschine, für alle Gattung Federn zu zwirnen, mit 36 Spindeln und mit einem messingenen Trieb, welche wegen Mangel an Platz in sehr billigem Preis zu kaufen wäre bey Johannes Pfenninger neben der Kirche in Uetikon.

7. Landwirthe und Gartenbesitzer werden benachrichtigt, daß bei C. Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, Knochendünger, (aus unausgesottenen, einzig zu diesem Zwecke gesammelten, Knochen verfertigt) verkauft wird,

die feinere Sorte à 3 fl. 20 ß.
die gröbere — à 3 fl — der Ctr.

die Anleitung zum Gebrauche gratis.

Dieser Knochen-Dünger ist nicht mit dem Knochenmehl zu verwechseln, welches, von Leimsiedereien u. dgl. herrührend, häufig in den Handel kömmt, durch seine niedrigen Preise verführt, aber, da es aller fetten Theile beraubt ist, als Düngmittel werthlos ist, und nur dazu dient den wahren Knochen-Dünger in Mißcredit zu bringen.

8. Reinliches Land-Bienen-Honig, wovon nicht weniger als ein Schoppen abgeliefert wird, die Maaß à 2 fl. frey auf Zürich, woselbst Bestellungen darauf in No. 317. im Rindermarkt angenommen werden.

9. In No. 341. große Brunngaß wird ein Faß Wein, 12 Saum enthaltend, 1819r guten Meiler Gewächses, pr. Saum à 32 fl., sammethaft aber noch etwas billiger erlassen. Ferner 14 bis 15 Saum 1822r recht guten Freyensteiner Gewächses, pr. Saum à 34 fl. sammethaft aber wurde er auch noch etwas billiger verkauft.

10. Eine bedeutende Partie gute schwarze Garten-Erde, an einem zur Fortführung mit Wagen oder Schift besonders gut gelegenen Platz; etliche hundert Blumengeschirr in verschiedener Größe, von feiner Erde, so gut wie neu, nebst einer bedeutenden Anzahl alter Fenster und circa 10 bis 12 Stük Vogelkesch in verschiedner Größe, worunter sich hauptsächlich einige sehr schöne Paarkesch befinden, für Canarienvögel, nebst einer sehr guten Einrichtung für den freyen Flug im Zimmer.

11. Sehr gute feine Ordisaisen à 6 1/4 fl. der 1/4 Ctr. Weniger gibt man nicht. Schöne reinlich gedörrte und trockne Zwetschen ohne Stein à 10 ß. pr. lb. Weniger als 5 lb werden nicht gegeben. Eine große Partie beschlagenes Tannen- und Forren-Bauholz, im Oberamt Knonau liegend. Im Berichthaus zu vernehmen

12. Ein Stock bestgewitterten Emd; ist nachzufragen im Bleicherweg No. 10.

13. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum mit nachstehenden Artikeln bestens, als: Gesundheits-Chocolat, pr. lb. 1 fl. Vanille Chocolat 2 fl. Bitter Chocolat 1 fl. 10 ß. Isländischmoos-Chocolat 1 fl. 20 ß. Reismehl-Chocolat 1 fl. Gut ordinaire Chocolat 24 ß. Ferner ist nebst allen Zuker- und Pasteetenbeckerey-Waaren, Zwiebach zu haben, der zu Thee, Cafe und Chocolat sehr wohl geeignet ist, pr. lb. à 15 ß. Auch werden gerührte Bierdefengogelhopf bester Art auf Bestellung gemacht. Er wird sichs angelegen seyn lassen seine verehrten Gönner auf's beste zu bedienen.

J. Ed. Schoch, Zuker- u. Pasteetenbek im Rindermarkt No. 348.

14. Es sind zu haben, schöne Nelken-Margoten, von vielen Farben, das Stück à 6 ß. Schöne tragbare Meadowwurzeln, das Stük à 3 ß. Schöne tragende Straßburgerstök, von vielen Sorten Rosenstauden, Myrthen- und Jasminstök, nebst noch vielem anderm Blumenzeug, bey Gärtner Moser hinter dem Hof.

15. Ein großes Schreibpult mit mehreren Schubladen und einem Einsatz.

16. Durch Familien-Verhältnisse begünstigt wird unter den billigsten Conditionen eine sehr gangbare und vortheilhafte Handlung mit Fabrikation, allen dazu erforderlichen Anleitungen, Einrichtungen, Fabrik- und Wohngebäuden feilgeboten. Ist die nähere Erkundigung einzuziehn bey No. 14. im Riesbach beym Kreuz.

17. Bey Durchreise einer Familie aus Frankreich wurde in Commission zu verkaufen übertragen.

1 goldene Damen-Uhr nach neuster Façon.
1 Necessaire mit Musik.
1 kleine Tabatière mit Musik.
2 sehr schöne große meerschaumene Tabakspfeifen, eine davon mit Silber beschlagen.
1 silberne Repetier-Uhr.
1 langer seiden und woll. Iris Shawl.

Diese Gegenstände sind ganz neu, und äußerst billig.

18. Es wünschte jemand einen aufgerüsteten Leiterwagen von mittlerer Größe zu verkaufen, der vor 3 Jahren neu gemacht worden ist, um billigen Preis.

19. Ein sehr gutes, zum Reiten und Fahren völlig vertrautes Pferd. Am gleichen Ort sind noch einige Fuder l. v. Pferdbau zu verkaufen oder gegen 1827r Wein zu vertauschen.

20. Zu sehr billigen Preisen stehen zum Verkauf bereit, Schreibtische von schön nußb. Maser, Commoden, Kästen, Bettstatten, Sessel, Nachtstühle und Theebretter, alles von schönem und gesundem Rußbaumholz. An gleichem Ort wird wiederum ein Lehrknabe unter billigen Bedingungen angenohmen.

21. Ein fast neuer Kachelofen mit Eisenrohren; zwey große Gestelle, bequem in Keller oder Magazin.

22. Eine noch in gutem Stande sich befindende Blumentrage.

23. Eine starke beschlagene Hausthür, als solche oder als Keller- oder Magazinthür noch sehr brauchbar, 4' breit und 6' hoch, oben rund; ein steinfarb angestrichner eben so großer beschlagener Gatter, so gut wie neu, und ein schöner Ankenkübel 1 Ctr. haltend.

24. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Maser, Schreiner.

25. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

26. Drey Corpus, jeder von 8 Schuh 4" breit und 3 Schuh 6" hoch, einer mit 36 und zwey mit 24 Schubladen, jeder grün angestrichen, mit Apotheker-Etiquette, wegen Veränderung um billigen Preis; in No. 34. auf'm Münsterhof.

27. Ich habe wegen öfterer Nachfrage mich wieder mit einem Sortiment Mundharmonika, nach neustem Geschmack in Ebenholz eingefaßt, bestens versehen. Auch habe von den langen ganz von Messing erhalten, von 4. 6. 8. 10. 12. 16. und 20 Stimmen, auch werde in nächsten Tagen 24 stimmige empfangen, so wie ich auf Verlangen 30 bis 36 stimmige kann verfertigen lassen; ich empfehle solche den verehrten Liebhabern bestens.

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

28. Ein Stock l. v. Bau, im Gasthof zum Storchen.

29. Im Schulhause zur Winden No. 224. gr. Stadt ist sehr schöne schwarze und auch rothe Dinte zu haben; so wie geschnittene und ungeschnittene Federn. Auch werden gebrauchte Federn zum reparieren angenommen.

30. Baumwollentuch auf Leinwand-Appret und Shertings, in Commission zum Verkauf in No. 350. hinter dem Lindenhof.

31. Ein 6 Eimer haltendes weingrünes Faß, stark mit Eisen gebunden und in gutem Zustand, um billigen Preis.

32. Eine wohl condemonierte Chaise nebst Pferd.

33. Ein neues Seidenwirkrad sammt allem Zugehör, um billigen Preis.

34. Es sind noch einige Pfund selbst gezogenes Bienenhonig zu verkaufen, vom 25r Jahrgang, pr. Maaß à 2 fl. Weniger als ein Schoppen wird nicht gegeben, bey Jakob Wegmann an der Oberstraß.

35. Ein Kirchenort in der Kreuz-Kirche, auf der Emporkirche im vordern Reihen.

36 Welsche Hahnen und welsche Hühner sind zu verkaufen im 2ten Stock auf der Waag.

37. Ein Faß von circa 19 — 20 Eimer 1822r Wein, vorzüglicher guter Beschaffenheit, à 16 fl. pr. Eimer. Muster gegen Bezahlung.

38. 4 Saum 1825r und 4 Saum 1827r Wein, alles Weinländer.

39. In No. 409. auf dem Predigerkirchhof sind um billigen Preis 3 so gut als neue kleinere Oefen käuflich zu überlassen; ebenso eine spanische Wand von 22' Länge und 7' Höhe mit 3 Thüren.

40. Einer, der zu verreisen gedenkt, wünschte ein Paar ausgezeichnet schöne Canarihähnen nebst etwas Hauerath zu verkaufen. Man beliebe sich Morgen zwischen 7 — 8 oder Mittag zwischen 1 h 2 Uhr zu melden.

41. Bey Schreinermeister Briesemann bey der Bruck im Riesbach sind schöne runde Tische von Maser, nußb. Kästen, 1 schöner Secretair von schönem Maser zu haben.

42. Circa 6 bis 8 Eimer extra gut gesönderter 1827r Wein aus dem Wartgut bey Rieserbach, wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ein 2thüriger Kasten, nußbaumfarb angestrichen und lakiert, so gut wie neu; circa 6 Stück Fenster, so gut wie neu; 1 alter Schüttstein, sammt hölzernem Rohr, um billigen Preis.

43. Ein Güggel nebst zehen jungen sehr guten Leghühnern, wo möglich sammethaft.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heitzbares Zimmer mit 3 Wandkästen, Alkoven, Platz in der Küche und zu Holz, für eine einzelne Person, welche ihren Beruf in oder außer dem Hause hätte, auf h. Ostern 1829.

2. Auf künftige Kirchweih, im Guggenhürli, ein heiteres und sonnenreiches Gemach, besteht auf einem Boden in 2 Stuben, Nebenzimmer, 2 Kammern und Küche, im Nebengebäude 1 Stube mit Alkoven und Kämmerli, 1 Mägdenkammer, Plunderkammer, 1 Keller, Platz genug zu Holz und ein Garten.

3. Auf künftige h. Ostern sind 2 Stuben mit frohmüthiger und sehr angenehmer Aussicht, die eine mit Alkoven, und auf Verlangen in jeder ein Bett, zusammen oder jede allein, für Herren, mit oder ohne Kost, über den Sommer auszuleihen. In gleichem Haus noch ein sehr frohmüthiges Zimmer, auch eine Kammer, in der kl. Stadt.

4. Für 2 bis 3 Personen ohne Kinder wird auf Ostern ein einzeln stehendes Häuschen in der kleinen Stadt, mit einer Stube, Cabinet, Kammer, Küche, Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben und s. v. Abtritt, ausgeliehen. Ferner werden am gleichen Ort folgende Kirchenörter beym St. Peter von Stund an vermiethet: No. 489. Männerort auf der Emporkirche; No. 1124. 1226. 857. 871. Weiberörter, letztere zwey Ausziehstühle.

5. Durch Zufall könnten zwey geräumige sonnenreiche Stuben, die eine davon mit Nebenzimmer und Alkoven, an zwey honette Kostgänger oder Kostgängerinnen von Stund an ausgeleihen werden, mit oder ohne Meublen.

6. Durch Zufall ein Wohngemach in einer frohmüthigen Lage mit schöner Aussicht, eine kleine Viertelstunde von der Stadt, sehr angenehm für einen Sommeraufenthalt, oder auch für längere Zeit, enthaltend Stube und Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Küche und Abtritt auf einem Boden, 1 Kammer auf der Winde, und 1 Keller; auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

7. Mit May ein heitzbares Zimmer nebst Alkoven in der kl. Stadt.

8. In No. 424. auf dem Fröschengraben ist eine Stube mit Cabinet, für einen Herrn, der Beruf und Kost außer dem Hause hat, mit oder ohne Meubles, von Stund an unter billigen Bedingnissen zu verleihen.

9. Eine heitere Kammer, auf nächste h. Ostern, für eine Person die ihren Beruf außer dem Hause hat, oder für Hausrath darin aufzubewahren.

10. Nahe bey der Stadt ist eine heitere und frohmüthige Wohnung auf kommende h. Ostern oder von Stund an in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Küche, 4 Kammern, 1 Kellerli und etwas Garten.

11. Ein Wohngemach durch Zufall auf h. Ostern, enthält 1 Wohnstube, Nebenkammer, Küche und Holzbehälter und ein kleines Kellerli, zugleich noch 1 Kammer, in der Neustadt an der mittleren Gaß No. 150.

12. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, mitten in der Stadt, in der gangbarsten Gegend, mit heiterer frohmüthiger Aussicht, bestehend in 1 grosen Stube mit Alkoven und Cabinet, einer Stube mit Cabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Eine halbe Stund von der Stadt an der Landstraß, in einer der angenehmsten Gegenden am See, ist auf künftige h. Ostern oder auf Maytag 1829. eine frohmüthige Wohnung, mit Aussicht auf den See und Landstraß, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen Wohnstube, Küche, 2 Herren-Zimmern und 1 oder 2 Kammern, Platz genug auf der Winde, 1 eignen s. v. Abtritt, alles auf einem Boden; man könnte auch etwas Platz im Keller haben, und mehr oder weniger Garten.

14. Auf nächste h. Ostern ein ganz neues, heiteres und schönes Wohngemach, welches gegenwärtig unbewohnt ist. An gleichem Ort ein schöner, heitzbarer Laden, sammethaft oder einzeln, in der kl. Stadt No. 262.

15. Das ehemahls Schaufelbergische Wohnhaus beym Kreutz zu Hottingen wünschte der gegenwärtige Eigenthümer an eine honette Herrschaft, für kurzere oder längere Zeit, zu vermiethen.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen des Hans Knecht von Hinwyl, Stallknechts bey Hrn. Schmoll dahier, ergeht hiemit an jedermann, der an dessen Frau, Ursula geb. Elliker, welche sich mit Hinterlassung von Schulden von Hause entfernt hat, irgend eine Ansprache zu machen hat, die Aufforderung, seine dießfallsige Foderung innerhalb drey Wochen a dato der Amtskanzley auf Stempelpapier einzugeben, und dabey sich zu erklären, ob er den Ehemann der Schuldnerinn dafür gerichtlich belangen zu wollen gedenke.

Gleichzeitig wird jedermann gewarnt, sich mit der besagten Ehefrau des Knecht in irgend welche Rechtsgeschäfte einzulassen, da der Letztere keine daraus entstehenden Verpflichtungen für sich anerkennen wird.

Geschehen Mittwochs den 18. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden wird hiemit Jedermann gewarnt, mit dem unter obrigkeitlicher Vormundschaft stehenden Jakob Schäpi junger von Erlenbach ohne Einwilligung der Waisenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen; indem niemandem Recht darüber gehalten würde. Also beschlossen Mittwochs den 11ten März 1829.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Felix Maag, Langheinrichen von Oberglatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg. Ikr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Aprill schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 23. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. März 1829.

Canzley Neuamt.

4. Das Amtsgericht Greifensee hat sich bewogen gefunden, über das Haab und Gut, welches der einige Zeit hindurch in der Gemeinde Uster Aufenthalt genossene Carl Factus von Meilbach im Großherzogthum Hessen in jener Gemeinde zurück gelaßen hat, weil für die Gläubiger innert anberaumter Zeit keine Befriedigung erfolget ist — den Concurs zu eröffnen, und für die Collocation auf den 10 Aprill Tag anzusetzen.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger des gemeldten Carl Factus aufgefordert an dem bezeichneten Tag Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen um versehen mit den besitzenden Titeln ihre glaubenden Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 14. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

5. Ueber den ausgetrettenen Hebräer Moses Joseph Guggenheim von Lengnau hat das Bezirksgericht Zurzach den Concurs eröfnet, und zur Verhandlung auf Montag den 22. Brachmonat d. J. Tagsfahrt bestimmt.

Die Schuldgläubiger des Moses Jos. Guggenheim werden demnach peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen mit den besitzenden Original-Urkunden, oder mit beglaubigten Abschriften versehen, der dießseitigen Gerichts-Canzley spätestens bis den 16. Brachm. d. J. einzugeben, sodann aber am Gantverrechtfertigungstag entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte der gantgerichtlichen Verhandlung auf dießigem Rathhaus beyzuwohnen, und zwar unter dem Rechtsnachtheil für die Saumseligen von der Concurs-Masse ausgeschlossen zu werden.

Damit aber der Schulden- und Vermögens-Stand des Falliten Guggenheim möglichst ausgemittelt und vervollständigt werden kann, so ergehet zugleich auch an die Schuldpflichtigen desselben zur gewissenhaften Anzeige ihrer Verbindlichkeiten die ernstgemessene richterliche Aufforderung.

Zurzach den 5. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleuniger.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 28. Montag, den 6. Aprill 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichneter hat gegenwärtig sehr schönt gezwirnte rosdärene und reitene Waschseile, zu ganz billigen Preisen, wonnit ich mich nebst meinen übrigen Berufsstrikeln, worunter auch große Seile, Aufziehseile, Stellenseile und Flaschenzüge, die in möglichst geringen Preisen erlassen werden, und welche ich besonders denen Herren Baumeistern rekommandiere; einem L. Publikum bestens empfehle

Paul Meyli, Seilermeister, zum gelben Hörnli No. 518.

2. Ein großer schöner nußb. Ausziehtisch, mit Ueberblatt und 2 Schubladen.

3. Ein in schönem Stande sich befindendes 2schläfiges complettes Bett mit Bettstatt wird doppelten Anzügen.

4. Auch ich habe so eben eine bedeutende Auswahl Italiener und Venetianer Strohhüte erhalten. Die Schönheit und billigen Preise derselben lassen auch einen recht geringen Absatz hoffen, wofür sich bestens empfiehlt Nanette Weber, gegenüber dem Schwanen.

5. Ein neuer Waffenrock, eine leichte Jäger-Uniform samt Tschako und schwarzem Tornister.

6. Eine große Buchpresse nebst einer kleinern zur Apretur in irgend eine Fabrik dienlich, würden als dem dermaligen Inhaber unnöthig, und um Platz zu gewinnen, aufs billigste veräußert.

7. Eine sehr gute ordonnanzmäßige Flinte.

8. Wir berichten unsere werthen Gönner, daß wir wieder aufs neue mit dem bekannten Berner-Glanzlismerfaden, 4 und 5 fachem, versehen sind, pr. lb. zu Loth 36. à 3 3/4 fl. und 2 1/2 fl. Grauer, oder sogenannter Geschirrfaden à 1 3/4 fl., und zur Auswahl 4/4 breite reitene Haustücher, nach denen so oft Nachfrage gehalten wurde. Ueberall sind wir mit ächt guten reitenen und flächsenen Haustüchern und Bernerzwirnd aufs beste versehen. Zu gefälliger Abnahme empfehlen wir uns zu Stadt und Land höflich.

Geschwister Escher auf dem Neyd No. 286., drey Treppen hoch.

9. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstühli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourets. Wir empfehlen uns einem L. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

10. Es wird aus einem Privathaus ein großes zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt, Anzug, Leintücher und Laubsack, alles bereits neu, in billigem Preis verkauft.

11. Ein noch stehender grüner Kachelofen, in sehr billigem Preis.

12. Circa 60 Ctr. gut gewitterter Emd; sich anzumelden an der Schiffländte No. 132.

13. Wieder recht gute Zuckererdäpfel im Neumarkt No. 307. Weniger als ein Viertel kann nicht gegeben werden.

14. Ein Secretair, 8 gepolsterte Sessel, 6 Strohsessel, 3 tann. Kästen mit starkem Beschlag. In No. 366. auf dem äußern Neyd.

15. Ein großer eichener Weinbrachter mit fünf Rohr, 1 eis. Ofen mit zum theil ganz neuen Rohren, 4 noch unbeschlagene feste Jalousie Läden, 4 Schuh 1 Zoll lang, 2 Sch. 4 Z. breit. An gleichem Ort würde man einige honette Frauenzimmer, mit oder ohne Mobilien, an die Kost nehmen, welche sowohl in gesunden als kranken Tagen gute Pflege und reinliche Kost finden würden.

16. In No. 686. auf dem obern Hirschengraben sind in äußerst wohlfeilen Preisen circa 40 Stück Bordüren für Zimmer zu verkaufen, von verschiednen Dessins.

17. Spinal, schöner Glanzlismerfaden pr. lb. à 2 fl. 30 ß. Geschirrgarn 1 fl. 30 ß. Spitz- und Glanzfaden zum brodieren, Nähseiden und Taset Resten pr. Ell à 12 ß. u. 14 ß. Schöne gelbe wäschlederne und andere Herren- und Frauenzimmer-Handschuh, im Faden-Laden beym Engemer-Pörtli No. 24.

18. Wegen nächst bevorstehender Démolition des Hauses zur Laterne werden daselbst käuflich überlassen: Altes Täfel, Fußböden, Oefen, Fenster, Thüren, Fensterladen u. s. w. Man beliebe sich deßhalb zu wenden an Baumste. Vögeli.

19. In der Gemeinde Unterstraß wird ein schöner Gütergewerb aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, nähmlich:

An Gebäuden: 1 Wohnhaus, enthaltend 1 schöne Stube, Nebenkammer, 4 andere große Kammern, 1 Winde, 1 Schütte und 1 Keller; ferner 1 Scheune, enthaltend 1 steinernes Tenn, 2 große Brügen, 2 Heutillen, 1 doppelten Stall, nähmlich Roß- und Kühstall, 1 Holz- und Wagenschopf und 1 Schweinstall.

An Gütern: 1 großen Garten und 1 Brunnen beym Haus, 1 1/2 Juchart Reben, 2 1/2 Juchart Ackerland, 5 Mannwerk Wiesen, 1 1/2 Mannwerk Wiesen mit Bäumen besetzt, 1 Streue-Wies bey Seebach an der Landstraß liegend, 2 Gemeindsgerechtigkeiten in Holz und Feld, ein großer Obstwachs mit allen Arten von Obst. Sämmtliche Güter, mit Ausnahme der Reben, sind grundzins- und zehntenfrey.

Wer nun Lust hat, diesen Gütergewerb zu besichtigen, der beliebe sich in No. 68. an der Unterstraß zu melden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gut conditionierter länglichter schlußbarer Trog, für Gartengeschirre, und zwey brauchbare Glättetücher.

2. Ein alter noch brauchbarer englischer Sattel. Ein paar sichere Pistolen, für 9 à 10 jährige Knaben.

3. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine frohmüthige Kammer für zwey Tischgänger.

2. Man wünscht eine in einer angenehmen und ländlichen Gegend doch ganz nahe an der Stadt liegende Behausung, enthaltend: 3 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Winde, 1 Kellerli, so wie auch Gelegenheit zum Waschen und auf Verlangen ein etwas Garten, für Sommer und Winter, und zwar entweder auf künftige d. Ostern oder May auszuleihen. Am gleichen Ort sind noch brauchbare Hohlziegel zu verkaufen.

3. Das unterste Gemach des Hauses No. 71. im Kratz, an eine kleine honette Haushaltung.

4. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern ꝛc. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

5. Ein ganz neu tapeziertes Stübli, à plain pied, auf dem innern Neyd.

6. Ein heizbares Zimmer mit 3 Wandkästen, Alkoven, Platz in der Küche und zu Holz, für eine einzelne Person, welche ihren Beruf in oder außer dem Hause hätte, auf d. Ostern 1829.

7. Ein 4tes Etage, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Mägdekammer, 1 Seal, 1 Keller, 1 Winde, Platz zu Holz und Torf.

8. Ein Magazin im Niederdorf am Wasser, auf Margaretha: ist sich anzumelden in No. 526. eine Stege hoch.

9. Ein Wohngemach bey der Kreutzkirche, mit 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Winde und 1 Keller, auf h. Ostern.

10. Eine trockne bequeme Kammer, für Hausrath aufzubewahren.

11. Auf Ostern ein Gemach, enthält: Stube, 1 à 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz. Besonders 1 Stube oder Kammer. Im Kindermarkt No. 319.

12. fl. 1200 in einem oder mehrern Posten, gegen gute Hinterlag, oder verkäufliche alte Schuldbriefe, auf May.

13. Ein l. v. Güllenloch, das auch zu Schiff kann geleert werden, auf künftigen May.

14. Auf künftigen May d. J. ist ein zum leeren sehr bequemer und nahe am Wasser ligender l. v. Ehgraben um billigen Zins anzuleiten.

15. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme frohmüthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit einiger Zeit vermißt man in einem hiesigen Hause zwey Regenschirme, die man sehr wohl beschreiben kann; einen blauseidenen, und einen kleinen grünseidenen. Man würde für die Gefälligkeit, hierüber durch das Berichthaus dem Eigenthümer Auskunft zukommen zu lassen, gern erkenntlich seyn und bittet angelegentlich um solche.

2. Am Freytag den 3. Aprill Abends verlor jemand vom gewundenen Schwert bis in's Schlößli, und von dort bis zum Case rothen Thurm, eine kleine braune Brieftasche, die für den Finder keinen Werth hat, dem Eigenthümer aber unersetzlich ist. Der redliche Finder ist daher ersucht, sie in der Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

3. Am letzten Sechseläuten hat jemand in einem Zimmer auf der Zimmerleuten einen braun seidenen Schirm stehen lassen; wer selbigen aufgehoben haben möchte, ist ersucht ihn im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

4. Donnerstag den 2. Aprill verlohr eine Dienstmagd ihr Geldbeutelchen von dem Hirschengraben in die Metzg, worin sich ungefähr 3 à 4 fl. befindet; sie bittet den redlichen Finder um die Zurückgabe gegen einem Trinkgeld.

5. Samstag den 21. Merz ist von Küßnacht bis in die Enge ein Tabakbeutel, mit R. N. bezeichnet, verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Den 2. Aprill hat ein Fuhrmann von Zürich bis nach Lostetten oder Rafz eine Wagenwinde verloren; wer sie gefunden hat ist ersucht, im Berichthaus anzuzeigen, wo solche abzuholen sey.

7. Dienstag den 31. Merz wurde dem Both von Regensperg im Dorf zu Adlikon frecher Weise eine große Marktdlache von starker Schwaben-Zwille ab seinem Bothenwägeli entwendet; wer davon Nachricht ertheilen kann, hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

8. Unterzeichnetem ist ein l. v. weißer Pudelhund mit schwarzen Ohren zugelossen, welcher gegen das Einschreib- und Futtergeld von dem Eigenthümer kann abgeholt werden bey Jakob Meili, Geschirrhändler in Hedingen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 38 ß. verkauft. Locher, Buchbinder.

2. Um Irrungen und Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bittet Endsunterzeichnetes Briefe und Paquet wie bisher dem Dietzendofer Bothen zu übergeben.

Pfarramt Trüllikon.

3. Auf den 10. oder 11. Aprill gehen 2 bequeme Kutschen von hier über St. Gallen, Lindau, Augspurg, München nach Wien, in welchen noch mehrere Plätze zu haben sind, auch ein ganzes Gefährt übernommen werden kann. Man ist ersucht sich deswegen im No. 20. im Stadelhofen zu erkundigen.

4. Da ich den während 22 Jahren beworbenen Laden unter der Laterne, wegen den Bauten, habe quittiren müßen, so nehme die Freyheit einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nun einen Laden an der Wühre in Mitte zwischen dem Salzhaus und Wettingerhaus bezogen habe, und empfehle mich desnahen meinen geehrten Gönnern und Freunden zu Stadt und Land auch daselbst zu eben so geneigtem Zuspruch wie im bisherigen, mit Versicherung fernerer guter Bedienung.

Rudolf Zimmermann,
Gold- u. Silberarbeiter.

5. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land das bisdahin geschenkte Zutrauen, im Spezerey-Laden unter der Laterne, und empfiehlt sich höflichst ferner in allen möglichen Spezerey-Waaren, so wie auch von aller Gattung schöner Leinwand und von den längst bekannten schönen Wachstüchern; gute Waare und billige Preise lassen mich ferner einen geneigten Zuspruch hoffen.

Conrad Bindschädler,
unter der Haue.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Garnsechten und Bleichen leinener und baumwollener Tücher, und wird durch billige und gute Bedienung jedermanns Zutrauen zu verdienen suchen. — Entferntere Freunde belieben das Garn und Tücher, den Hrn. Rudolf Huber in der Mühlwaag in Zürich,
" " David Baumann im Kindermarkt in Zürich, und
" " Quartierhptm. Abegg in Wipkingen,
gegen Zeichen zu übergeben.

J. A. Kaspar, Bleicher,
in Würenlos bey Baden.

7. Ein Arzt in der Stadt wünscht einen nicht ganz neu angehenden und im Receptiren schon einigermaßen geübten Studiosus medicinae zu finden, der gegen eine billige Herabsetzung des Kostgeldes demselben beym Dispensiren behülflich wäre.

8. Indem Frau Meili den bisher genossenen Zuspruch höflich verdankt, nimmt sie die Freyheit sich einem geehrten Publikum zur Verfertigung aller Arten weiblicher Schneiderarbeiten unter Beobachtung möglichster Solidität und billiger Preise, fernerhin zu empfehlen. Man bittet sich im gulden Hörnli No. 518. anzumelden.

9. Eine ehrenfeste Person mit guten Empfehlungen versehen, kann von Stund an als Kindermagd in einen Dienst eintreten. Zu erfragen in großer Brunngaß No. 432.

10. Von Stund an wird in ein Wirthshaus in hier eine Küchemagd verlangt.

11. Eine Person, welche mit gutem Zeugnis versehen, kochen kann und alle Hausgeschäfte gut versteht, wünschte an einen honetten Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

12. Ein junger Mensch von besten Jahren, der schreiben, lesen und rechnen kann, wünschte an einen Platz zu kommen, der sich zu allen Geschäften willig gebrauchen ließe; für seine Treue und Rechtschaffenheit wird gut gestanden.

13. Es verlangt eine honette Weibsperson als Magd in einen Dienst zu kommen, von Stund an oder auf Montag.

14. Wo eine gute Weißnäherin, die nebst diesem noch eine kleine Haushaltung zu besorgen hätte, von Stund an eingehen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Einem hochzuverehrenden Publikum in Stadt und Land mache die geziemende Anzeige, daß ich wegen den neuen Bauten vom künftigen Montag als den 6. Aprill d. J. an, meinen Laden in mein Haus, hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. oder unter gleichen No. an der Kirchgaß, oben an Hrn. Cramers Apothek zum Elephant, verlegt habe, deßwegen mich Jedermann gegen Versicherung sauberer, guter und billiger Arbeit auf das höflichste empfehle.

Hs. Jakob Peter, Seiler.

16. Mit Bewilligung des E. Gemeindrathe in Enge läßt Joh. Ludwig Witzig in Enge eine öffentliche Gant abhalten über verschiedene hausrathliche Sachen, als: Ein- und zweyschläfige Better und Bettstatten, Kästen, Tischli, Stühl, Sideleu, küpfernes, ehrenes und eisernes Geschirr, Kleidungsstüke, nebst andern Sachen mehr. Die Gant wird abgehalten den 7. und 8. Aprill, Nachmittag von 1 bis 7 Uhr, bey Hrn. Landolt, Beck und Weinschenk in Enge.

17. Eine junge Person, evangelischer Confession, geübt und geschickt in allen weiblichen Arbeiten, suche eine Anstellung als Haushälterinn oder Stubenmagd. Sie könnte unter billigen Bedingnissen gleich eintreten oder erst in einem viertel oder halben Jahr eintreten. Die Redaktion dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.
Weißer Brodschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brodschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 1 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.

1 lb. ordinaires	4 ß.	6 blr.
- Schafflesch	4 ß.	6 blr.
- Geis- und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
- Schweinefleisch	4 ß	6 blr.
- Bratwürste	7 ß.	
- gedigene bessere	7 ß.	
- dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Mstr. Joh. Ulrich Uhler von Uhweil, Pfr. Keßweil, Ct. Thurgau,
Jgfr. Dorothea Hug von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Carl Furrer von Staufen, Ct. Aargau,
Jgfr. Selina Uranie Wuille, von la Sagne, Ct. Neuenburg, beyde selbs. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Quartierhptm. Joh. Heinrich Hegi, seines Alters 81 Jahr. Hr. Lieut. Conrad Leumbacher, Kunstmahler von Hottingen. Caspar Laubi von Höngg. Samuel Dietlicht von Erlach, Ct. Bern, Schuhmacher-Gesell. Fr. Barbara Landolt, Hrn. Johannes Escher sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. A. Barbara Ulrich, Hrn. Alt-Amtmann Bodmer sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Susanna Braudorer, Jakob Seebach, Schreiners von Wollishofen ehl. geb. Hausfrau. Maria Bertschinger, Rudolf Merks sel. von Dachslern, Pfr. Niederwenigen ehl. hinterl. Wittwe, starb in Hottingen. Christiane Braun, Heinrich Bolter sel. von Meilen ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Elisabetha Keller, Hrn. Johannes Keller sel. des Seckiers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb in Embrach.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Der Kleine Rath der Republik Solothurn hat sich auf den Antrag des wohllöbl. Oberamts Balsthal bewogen gefunden, über Johann Born, vulgo Sattlerhans, aus der Klus, wegen ausschweifendem Lebenswandel den öffentlichen Warnungs-Verruf ergehen zu lassen.

Es wird demnach bey allfälligen Vaterschaftsklagen gegen den Verrufenen kein Recht gehalten werden; welches hiemit aus hohem Auftrag zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Solothurn den 9. März 1829.

Kanzley des Standes Solothurn.

Signalement.

Johann Born aus der Klus, Oberamts Balsthal, seines Handwerks ein Sattler, 54 Jahre alt, 5 Schuh, ein Zoll hoch, hat rothbraunt Haare, hohe Stirne, braune Augen, länglichte Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, länglichtes Gesicht.

Auf Befehl der Hohen Regierung hiesigen Standes in die öffentlichen Blätter einzurücken.

Zürich, den 2. Aprill 1829.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Da Frau Ursula Orell, geschiedene Karrer von Außersihl von den Lobl. Waisenbehörden unter Vormundschaft gesetzt worden ist, — so ergeht anmit an ihre sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, innerhalb einer peremtorischen Frist von vier Wochen Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen Behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögensbestand der Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzley einzureichen.

Gleichzeitig wird jedermann verwarnt, sich mit der benannten Frau Karrer ohne Zustimmung des ihr in der Person des Hs. Ulrich Rieder von Höngg, seßhaft vor der Stadelhofer-Porte bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches zum voraus als null und nichtig erklärt wird.

Geschehen Montags den 30. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Auf Ansuchen der hiesigen Lobl. Spitalobsorge wird jedermann, der an den, im hiesigen Spital als Hauskind lebenden, Schneider Conrad Vogel von hier eine Ansprache zu machen hat, hiemit aufgefordert, unfehlbar innerhalb vier Wochen a dato eine formliche Eingabe hierüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, indem nach Verfluß dieser Frist auf allfällig spätere Forderungen keine weitere Rücksicht genommen würde.

Geschehen Montags den 23. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Conrad Meyer alten Müllers gut. von Dällikon, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 27. Aprill nächstkünftig Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Auffoderung, über ihre diessfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22. gl. Monats anzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 27. März 1829.

Im Rahmen des Amtsgerichts Regensberg
die Notariats-Canzley Regensdorf
Landschrbr. Huber.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Salomon Weber im Laufenbach der Gemeind Gotzau und Wittwe Stocker zu Grüningen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. Aprill schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 23. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. März 1829

Canzley Grüningen.

6. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen:

Wachtmstr. Johannes Freymüller Jakoben sel. Sohn von Humlikon, der Pfr. Andelfingen, dessen Verlassenschaft von seinen Erben nicht angetretten, sondern mit Vorwissen der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlaßen wird,

so wie dann auch an den sich insolvendo erklärten:

Jakob Bölli alt Forster, Jakoben sel. Sohn von Waltelingen, Pfarr Stammheim,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Aprill Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. März 1829

Canzley Andelfingen.

7. Die hohe Regierung hat, von der dringenden Nothwendigkeit einer gründlichen Bereinigung des Hypothecarwesens in der Gemeinde Klingnau überzeugt, dem Bezirksgericht Zurzach den Auftrag ertheilt, diese Bereinigung nach Vorschrift des Gesetzes unverweilt vorzunehmen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf Liegenschaften im Gemeindsbann Klingnau ein Unterpfandsrecht besitzen, peremtorisch aufgefordert, ihre hiefür in Handen habenden Gült-Instrumente oder kanzleyischen Obligationen entweder originaliter oder in beglaubigter Abschrift der diessseitigen Gerichts-Canzley bis den 23. Brachmonat d. J. um so gewißer einzugeben, als sie die wegen Verspätung, oder nicht Eingabe für sie entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Zurzach den 26. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleuniger.

8. Zu einer würdigeren und stillern Feyer des Charfreytags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sämmtlichen Wochenmärkte in der Charwoche auf den Dienstag als 14. Aprill verlegt, und am Freytag der Gemüß- und Obstmarkt auf der untern Brücke abgehalten werden; als welches mit zur Kenntniß und Verhalt für K

und Verkäufer bekannt gemacht wird.
Actum den 25. Merz 1829
Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Auffalls-Publication.

Gegen den rechtlich ausgetriebenen Abraham Kern, Förster, Johanneien sel. genannt Jsächels von Bülach, wird hiermit der Concurs eröffnet und sonach jedermann, welcher irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat oder aber ihm zu thun schuldig ist, Obrigkeitlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis den 15. April in gehöriger Form der unterzeichneten Canzley vollständig einzugeben und hierauf Donnerstags den 23. gl. M., Morgens um 8 Uhr, persönlich oder durch Bevollmächtigte in Embrach vor dem löbl. Amtsgerichte zu Wahrung seiner Rechte zu erscheinen, indem nachher saumige Ansprecher zurückgewiesen und allfällige Schuldner für verheimlichte Eingaben gehaftet würden.
Gegeben den 24. Merz 1829.
Canzley Bülach.

10. In Folge Oberwaisenamtlicher Verfügung wird anmit angezeigt, daß die falite Anna Eschmann, Conrad Baumanns sel. Wittwe von hier, unter öffentliche Bevogtigung gestellt worden ist; und da sich verlautet es habe dieselbe hin und wieder Schulden gemacht, so werden ihre Schuldgläubiger aufgefordert, ihre Ansprachen bis spätestens den 18. nächstkünftigen April unfehlbar bey dem unterzeichneten Secretariat schriftlich einzugeben, worauf hin dann die Waisenbehörde untersuchen wird, ob und in wie weit dieselben bezahlt werden können. Gleich eilig wird aber auch jedermann gewarnet, selbiger ohne schriftliche Bewilligung ihres Vogts Heinrich Eschmann etwas auf Credit zu geben oder auf irgend eine Weise sich mit ihr in Verkehr ein zulaßen, zumalen diese Person als verrufen anzusehen ist, und also jedermann vor Schaden und Nachtheil sich zu hüten wohl wißen wird.
Wädenschweil den 21. Merz 1829.
Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

11. Bekanntmachung.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Gantbeamtung in Höngg, wird unterm 4. May im dortigen Wirthshaus eine offene und freye Gant abgehalten werden, über das an der Landstraße nach Höngg gelegene, besonders schön situirte Landgut „im Todel" genannt. — Dasselbe besteht, aus einem schönen und solid erbauten Wohnhaus, mit den treflichsten Kellereyen, und ebenso bequemen als geschmakvollen innern Einrichtungen, deren nähere Beschreibung allzu weitläufig wäre, da nur die eigene Einsicht, einen richtigen Begriff von der reizenden Lage und Aussicht dieses Landguts geben kann. — Vor dem Haus befindet sich ein laufender Brunnen mit 2 Fischbehältern und ein Hühnerhof mit Springbrunnen. — Ferner

a. An Oeconomie-Gebäuden.
1 geräumige und wolerbaute Scheune und Bestallung nebst Pferdstall, 1 Weintrotte nebst Birnenmühle, 1 Wasch- und Backhaus, 1 L. v. Schweinstall und 1 Holzschopf.

b. An Gütern.
1 Lustgarten beym Haus mit Alleen, circa 4 Juchart der besten Weinreben, Mailand für 4 Stük Vieh, mit circa 150 der besten Obstbäumen besetzt, 3 Juchart Ackerfeld, 2 Juchart Holz und Boden, nebst Dorfgerechtigkeit in Holz und Gras, gleich dem Bürger von Höngg, auch hat der Besitzer dieses Guts kein Ansäzgeld zu bezahlen und kann das bey demselben vorbeyfließende Wasser, welches zu 2 Rädern dermalen gut ist, für jede Gewerbsart benutzt werden. Kaufliebhaber belieben sich in der Zwischenzeit an den Eigenthümer zu wenden, und sich durch eigene Einsicht von den Vorzügen dieses Guts zu überzeugen und die vortheilhaften Kaufbedingnisse zu vernehmen. —

12. Bekanntmachung.

Es wird zum Verkauf aus freyer Hand angetragen, ein Wirthshaus mit Tavernenrecht in einer der benachbarten Städte im Canton Aargau gelegen, welches enthält:

a. einen vortreflichen geräumigen und gut gewölbten Lagerkeller mit ebenfalls gutem Vorkeller und circa 80 Saum gut unterhaltenen Fassen.
b. geraumige Stallung für circa 80 Pferde, nebst einem kleinern für Privatpferde.

Das Haus selbst enthält:
Auf der 1te Etage, 1 geräumige Wirthsstube mit 3 durchgehenden Nebenzimmern, 1 ganz neue Kuche nebst Speiskammer und 1 L. v. Abtritt.
2te Etage. Ein großer ganz neuer Saal 40' lang und 30' breit mit 2 Nebenzimmern, ferner 2 Kammern und 1 L. v. Abtritt.
3te Etage. 4 geräumige Zimmer und eine große Winde. Endlich gehört hiezu ein geräumiges Hintergebäude und Schweinställe, auch ein schöner Gemüsegarten dem Wirthshaus vorüber. — Kaufliebhaber belieben sich an den Eigenthümer zu wenden, der bey der Redaction dieses Blattes zu erfahren ist, und ihnen über alles nähere Auskunft zu geben bereit ist.

9 Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird den 22. und 23. dieß Monats, von Morgens 7 Uhr, in dem Gesellschaftshaus des Hrn. Huber im Seefeld eine Fahrnuß-Gant abgehalten werden, über Kasten, Tisch, Sessel, Stedeln, schöne Kupferstiche und Oehlgemälde, kupfernes und erdenes Geschirr, nebst anderm mehr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.
Riesbach den 1. Aprill 1829.
Die Gantbeamtung.

13. In der obern Schipfe No. 220. ist zu haben: Vorzüglich gutes und ächtes Kölnischwasser, aus einer berühmten Fabrik von Kölln selbst bezogen,

die Flasche doppeltes zu 30 ß.
" " einfaches " 20 "

Es darf die Qualität desselben, rücksichtlich der Aechtheit und feinen aromatischen Bestandtheile jedermann und daher auch den Hrn. Aerzten mit Recht empfohlen werden.

Ferner ist daselbst zu haben: Alter rother Landwein, auserlesene Qualität, die Bout. zu 10, 8 und 6 Batzen.

Assortiments d'aiguilles à coudre superfines, à l'usage du beau Sexe, enthaltend 1/2 tausend Nähnadeln jeder Größe à 1 fl. 15 ß.

14. Subscriptions-Preise.

a. Zehn Schweizerische Hauptkirchen in gleichem Maßstabe auf einem Blatte. 6 Bzn.
Die größten Gebäude und Denkmale jeder Hauptform in 34 Aufrissen gleichen Maßstabs auf einem großen Blatte, mit Beschreibung 2 Frkn.

NB. Diese Preise gelten bis zum letzten Aprill, von dessen erstem Tage an beyde Blätter zu haben sind.

Heinrich Keller, Kunstverleger, in Zürich, untere Zäune No. 367.

15. Zahnärztliche Anzeige.

Vatter, Zahnarzt des Cantons St. Gallen, wie auch privilegirter Zahnarzt der Stadt und Universität Basel,

hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er in hiesiger Stadt angekommen, und empfiehlt sich zu allen Operationen der kranken cariösen Zähne und Wurzeln, wie auch im reinigen und separiren derselben; dann plombirt er die dazu fähigen hohlen Zähne, mit einer ganz eignen flüssigen Mineral composition, Gold und Platina. Ferner empfiehlt er sich zum Ersezen von verlornen Zähnen, mit ganzen und halben Gebissen, sowohl von natürlichen als künstlichen Zähnen, ebenso von den erfundnen Mineral Zähnen, welche die Eigenschaft von einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind.

Auch findet man bey ihm zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zahnbürsten und Zungenschaber. Auch macht er sich verbindlich auf Verlangen in die Wohnungen zu kommen.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

16. Conzert-Anzeige.
Dinstags den 7. Aprill.

Außerordentliches Conzert im Casino.

Programm.

Erste Abtheilung.

Ouvertüre.
Arie.
„Die Harmonie der Sphären" Hymne v. Kosegarten, in Musik gesezt von A. Romberg.

Zweyte Abtheilung.

Die Chöre und Gesänge aus der „Preciosa," einer Oper, komponirt v. C. M. v. Weber.

Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind an der Casse zu haben.

Das Actuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Neue Better, und rohe und gewußte Federn und Flaum, auch Roßhaar und Wolle zu Madreyen, sind das ganze Jahr zu haben in No. 155. hinter dem Peter.

2. Im Berichthaus ist erfraglich wo ein Waidsack sammt Kuppel, und ein ganz nach Ordonnanz ausstaffierter Tschako, alles in bestem Stand und äußerst billigem Preis, für einen Hrn. Scharfschützen zu bekommen ist.

3. Wo noch einige neue Coffern und verschiedne Sattler-artikel, wie auch ein Nachtstuhlsessel und ein Krankensessel, in wohlfeilem Preis, um damit aufzuräumen, zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Zwey hochstämmige wohl gewachsene Kirschlorber-Bäume, 2 große blühende Laurus, 1 welscher Nußbaum und mehrere Stöcke von dem großen italienischen Schilfrohr, in No. 676. gr. Stadt.

5. 20 lb. schön rein rezistentes und gesechtetes Garn.

6. In No. 60. in der Enge bey drey Scheuren sind einige hundert gute welsche Setzreben zu haben.

7. Neue einspännige leichte Chaisen, nach neuster Façon, auf's solideste verfertigt. Für Federn und Achsen stehet man 1/2 Jahr gut. Eine dito angebrauchte in solidem Zustand. Ein leichter 6 plätziger Sommer-Wagen mit Vorderdeck, mit eisernen Achsen und metallenen Büchsen. Empfiehlt sich auch in allen übrigen Professions-Artikeln

S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

8. Ohngefähr 1000 Rebstöcke von 2 à 3 Schossen von gutem rothem Gewächs (Klevner) das 100 à 4 L. Bey Wildmannwirth Brunner in Baden.

9. Zwey schöne nußb. Commoden, in sehr billigem Preis.

10. Schöne weiße und von allen Farben vercalene Handschuh, im Cappelerhof.

11. Das Commissions-Magazin im Neumarkt No. 311. ist beauftragt über folgende Gegenstände zu disponieren, und selbige gegen baar zu verkaufen: Pistolen, Stutzer, Flinten, Säbel, Tschako für einen Jäger, Bettstatten, Strohsessel, Spühlkessel, Röst, Weinfäßli, Kupferhäfen, nußb. Tische, Kupfergelten, eiserner Fleischtopf, Spiegel, Regenschirm, Mantelsäck, nebst mehrerem. Eine Parthie Fayance-Geschirr. Um damit bis Ostern aufzuräumen, würde letzteres im Ankaufspreis erlassen. Zu kaufen sucht man in der nahen Umgebung der Stadt, oder einem angenehmen Quartier in derselben ein Wohnhaus, Rathhaus-Obligationen und gute Schuldbriefe.

12. Recht gut gewitterets Heu und Emd und Stroh.

13. Ein stehendes Männer-Kirchenort auf der Emporkirche bey St. Peter.

14. Wo man um billigen Preis guten Wiechsleinwem bey der Hand haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Bey Zimmermeister Lehmann in Unterstraß auf'm Aerli sind zu billigem Preis eine bedeutende Anzahl Maurer-Gerüststangen und Baumstangen zu haben.

16. Artige Cottonen und Indienen, gutfärbig, bey ganzem oder halbem Stük à 3 Bz., pr. Ell à 8 ß. No. 318. im äußern Rennweg.

17. Mehrere ein- und zweyschläfige Better, in äußerst billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Viertelstund von der Stadt, auf der Morgen-Seite, in einer der schönsten Lagen, von wo aus die frohmüthigste Aussicht auf den See, über die ganze Stadt und das Limmtthal zu genießen ist, wird ein vor wenig Jahren ganz neu erbautes Wohnhaus, ganz oder theilweis zum Ausleihen für's ganze Jahr oder nur zu Sommeraufenthalt anerbotten; dasselbe enthält auf dem 1ten Boden 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 s. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 1 Stube und Cabinet, 1 Küche, 1 große Kammer und 1 s. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 heizbaren Saal, 2 Cabinet, 1 Mägdkammer und 1 s. v. Abtritt, 1 Keller, 1 Winde, 1 Holzschopf, 1 laufenden Brunnen, und auf Verlangen etwas Gartenland. Diese Wohnung könnte auch auf nächste Ostern in Empfang genommen werden.

2. Einem Herren, der seinen Beruf außer dem Haus hat, könnte man eine schöne frohmüthige mit der schönsten Aussicht versehene und meublierte Stube nebst anständiger Kost gegen billiges Tischgeld von Stund an geben. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Nachbenannte Kirchenörter werden auf h. Ostern zum Ausleihen angetragen: In der St. Peterskirche, 2 Männerörter auf der Emporkirche No. 47. u. 49. 1 Weiberort No. 881. In der Kirche am Waisenhaus 2 Männerörter auf der Emporkirche No. 517. u. 557. 2 Weiberörter No. 353. u. 446. In der Fraumünster-Kirche, 1 Männerort No. 940. 1 Weiberort No. 115. Ist sich deshalb in No. 20. in Stadelhofen des nähern zu erkundigen.

4. Einem honetten Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, könnte ein artiges Zimmer, mit oder ohne Meubles, auch mit oder ohne Kost, übergeben werden.

5. Auf künftige h. Ostern ein kleines Wohngemach im Niederdorf No. 579.

6. Auf h. Ostern eine Kammer, Platz in der Stube und Küche und eine beschloßene Winde, für 1 oder 2 Personen.

7. Wo man zwey schöne meublierte Zimmer, mitten in der Stadt an einer der gangbarsten Straßen, ausleihen könnte, mit oder ohne Kost, für honette Herren oder Frauenzimmer, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Eine grose heitere Kammer und Platz in der Stube, auf h. Ostern, für eine Manns- oder Weibsperson.

9. Man wünschte so bald als möglich eine Weinschenke zu vermieten.

10. Ein Zimmer für ein oder zwey Herren, mit oder ohne Kost, in der Neustadt.

11. Eine schöne sonnenreiche Stube nebst Alkoven. An gleichem Ort ist ein schwarzer Frack und ein Oberrock zu verkaufen.

12. Ein Zimmer mit Nebenkabinet à plain pied, und eines 1 Treppe hoch, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles, im Rennweg No. 367.

13. Zwey Gemächer in der K. Stadt, auf h. Ostern, enthalten 2tes Etage, Stube nebst Nebenkabinet mit doppelten Wandkästen, Küche, noch 1 tapezierte Stube, 1 Kammer, Platz zu Holz, Plunderkammer und Kellerli. 2tes Etage, Stube, Nebenkabinet, Küche, Kammer, Platz zu Holz, Plunderkammer und Kellerli.

14. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern 2 heizbare Zimmer mit schönster Aussicht, am besten sich eignend für Studierende, mit oder ohne die Kost.

15. Man wünscht einen mit vielen wohlgewachsenen und ertraglichen Spalier- und Obstbäumen schönster Art bepflanzten, eine halbe Juchart großen, Gemüsegarten, auf künftigen Mey oder von Stund an, an einen rechtschaffenen Gärtner auszuleihen, und ebenfalls würde man in dem darbey stehenden eine kleine Stunde von Zürich befindlichen Hause mehrere Zimmer allenfalls auch nur für den Sommer-Aufenthalt verpachten, oder wenn dieß alles unerhältlich, wünschte man einem cläßhaften Liebhaber das ganze, unter billigen Conditionen und wohlfeilem Preis, zu verkaufen. An wen man sich zu wenden habe, und wo das Local sich eigentlich befinde, hierüber giebt die Redaction dieses Blatts den verlangenden Bericht.

16. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf h. Ostern 1829. in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnete hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie dieser Tagen die neuen italienischen Strohhüte (Florentiner) erhalten. Die große Auswahl, vorzügliche Schönheit und Billigkeit der Preise lassen nichts zu wünschen übrig. Sich höflichst empfehlend

D. Harry-Keller,
in der Schipfe.

2. Der Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem geehrtesten Publikum die ehrerbietige Anzeige zu machen, daß er nun einstweilen bey Hrn. Dutiker, Bratwurster im Niederdorf No 631. wohnhaft ist, und ergreift diese Gelegenheit, sich unter Versicherung solider und billiger Bedienung höflichst zu empfehlen

Jakob Locher, Maurermeister.

3. Bey den herannahenden Frühlings-Musterungen empfiehlt sich Endesbenannter den HHrn. Quartierbauleuten so wie sämmtlichem Offiziers-Corps, für Tschakos, Sturmband mit R. bezeichnet, Hörnli, Granaten, und alle übrigen Compagnie-Zeichen, auch nöthige vergoldet, nach der, von der hochlöbl. Militär-Commission festgesetzten Ordonnanz, unter Versicherung solider und hübscher Arbeit, wie auch möglichst billiger Preise.

S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

4. Hiemit habe ich die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß ich in hiesiger Stadt einen Laden eingerichtet habe, in dem, nebst den Spezereywaaren, von nun an immer nachfolgende Artikel zu haben sind, als: Feine und ord. Wollentücher, aller Arten wollene und baumw. Gilet und Hosenzeuge, gefärbter und gedrukter Manchester, Indienen

von 7 ß. bis 26 ß. pr. Ell, feinste holländische Leinwand, dito Berner, assortiert, weiße und gedruckte holl. Saktücher, baumw. Saktücher, Tisch- und Servietten-Zeuge, gefärbte und schwarze Merinos, Casimir, Flanelle, gefärbte Cottone aller Art, weiße und gefarbte Percale, seidene Gravatten und Foulards, weiße und gefarbte baumw. Gravatten, gedruckte Halstücher in allen Größen und noch viele andere Artikel. Auch bin mit Seiden- (Felpa-) Hüten wiederum bestens versehen. Durch billigste und reelste Bedienung werde ich mir das allgemeine Zutrauen zuzusichern suchen.

J. J. Huber zur tiefen Schmidte No. 550. im Niederdorf in Zürich.

5 Wo ein honetter Mann Kost und Logis erhalten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

6. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, Strohhüte auf's schönste weiß zu waschen und zu schwefeln; wohnhaft in der hintern Schipfe No. 344. eine Stege hoch.

F. Grohe.

7. Endsunterschriebene nimmt die Freyheit sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu empfehlen in allen Arten von Flachmalerey sowohl als im Verkauf von recht guten Farben und Firniß; gute Arbeit und billige Preise lassen mich das Zutrauen eines verehrten Publikums hoffen.

Diethelm Weber jgr., Mahlers sel. Wittwe, im Niederdorf a. d. Gräbligaß.

8. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern, ferner Tüll, Gale, Creppen, weiß und schwarz seidene Strümpf, seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen.

Fr. Maria Hamberger auf dem Weinplatz zum rothen Thurm 5 Treppen hoch. Am gleichen Orte werden Hüte auf schön neu gewaschen.

9. Endbenannte haben die Ehre, ihre werthen Gönnerinnen zu benachrichtigen, daß ihnen die neuen Florentiner Damen- und Mädchen-Strohhüte von vorzüglicher Schönheit eingegangen sind, die zu sehr moderaten Preisen erlassen werden. Zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend

Louise Hengler und
Babette Stempelmann.

10. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste zu danken, für das mir im letzten Jahr gütigst geschenkte Zutrauen; ich rekommandiere mich ferners bey ebendemselben in meinem erlernten Beruf, als im aufsärben weiß und schwarzer Indienen, so wie auch aller Arten gefarbtes und weißes Zeug zu waschen und nach Belieben zu glänzen oder zu glätten, ich nehme auch aller Arten gewaschenes Zeug zum glänzen an. Es bittet höflichst um gütigen Zuspruch

Frau Maria Frauer,
an der Weggengaß No. 164.

11. In ein Casehaus wird ein junger Mensch, 16 — 20 Jahre alt, gesucht, welcher als Marqueur und Keller kann gebraucht werden.

12. Endsunterzeichnete empfiehlt sich höflich für alte Roßhaar-Kapoen wieder wie neu in die Ordnung zu machen, so wie auch andere Kappen. Auf Bestellung werden auch neue Herren- und Knaben-Kapoen gemacht, bey Frau Baumann im Rindermarkt No. 328.

13. Wo ein Kind von 14 à 15 Jahren, das aber außer dem Hause schlafen müßte, einen Platz finden könnte, das nebst wenig kleinen Hausgeschäften, mit kleinen Kindern gut umzugehen wüßte, und ordentlichen Lohn erhalten würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Durch Zufall wird von Stund an eine Tochter als Kindermädchen verlangt, die recht gut nähen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

15. Eine Dienstmagd, welche gut kochen, nähen, stricken und spinnen kann, wünschte einen Dienst zu bekommen.

16. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnißen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit großer Sorgfalt behandelt und besonders schon weiß zurückgestellt werden.

17. Dem E. Publikum zeige hiemit an, daß ich von dato an wieder alle Sonntag Vormittag mit einer bequemen 4 plätzigen Kutsche denm Raben in Zürich ankommen und Abends 4 Uhr wieder nach Winterthur abfahren werde, womit sich höflichst empfiehlt

Sulzer, Schwerdtwirth
in Winterthur.

18. Endsunterzeichneter dankt einem E. Publikum für das bisanhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner Strohhüte zu waschen und aufs neue auszurüsten; schöne Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Heinrich Gubelmann, in der Neustadt an der mittern Gaß No. 151.

19. Bey wem in der Gemeinde Stäfa für eine oder auch zwey Personen, von jetzt an und über Sommer ein niedliches Zimmer nebst Kost, gegen billige Entschädigung in Empfang zu nehmen ist, kann im Berichthaus vernohmen werden

20. Ein junger Mensch von 24 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen als Hausknecht oder Kutscher. Er hat gute Zeugnisse.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den Heinrich von Ruf genannt Bübli klein in Erlenbach hat das Amtsgericht Meilen Auffahlesverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 29. Aprill 1829 Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24. Aprill a. c. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffahlesbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 20. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Kußnacht
und Erlenbach.

2. Alle diejenigen, welche an Rothburga Schwerti, Ehefrau des fallirten Niclaus Schwerti auf dem Belchen Gemeindebezirks Fislbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder dieselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Freytag den 10. Aprill d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden spaterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 20. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

3. Alle diejenigen, welche an Xaver und Franz Joseph Jetzer von Vogelsang Gemeindsbezirks Langnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Freytag den 10ten Aprill d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden spaterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 20. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche Dienstag den 21. Aprill bey Unterzeichnetem dem Meistbietenden überlassen werden, können daselbst gratis abgehohlt werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 29. Donnerstag, den 9. Aprill 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die Ostereyer, Erzählung zum Ostergeschenk von Schmidt, br. neu 4 ß. Blumenlese, sinnreiche Sprüche für alle Stände, neu, br. 6 ß. bey Joh. Wüst, Buchhdlr. a. d. Neustadt.

2. Es wird aus freyer Hand zu Verkauf angetragen: Eine gut gebaute Behausung mit einem schönen und großen Keller mit Fassen belegt, ein großer Garten, ein Wasch- und Brennhaus auf das beste eingerichtet, mit einem laufenden Brunnen und ein bereits neues Gebäude worin sich eine Weintrotte und Birenmühle befindet, auch könnte auf Verlangen noch etwas Reben dazu gegeben werden. Diese Gebäude, welche für jeden Beruf, besonders aber für einen Branntenweinhändler und Brenner sehr vortheilhaft eingerichtet sind, liegen ganz nahe am See mit Antheil an einer Schiffländte, 2 Stunden von Zurich, und der Eigenthümer davon ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Bey Rudolf Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß, ist zu haben: Makulatur von verschiedener Art in billigem Preise, so wie zu schicklichen Ostergeschenken eine beträchtliche Auswahl von Schmids moralischen und lesenswerthen Kinderschriften, z. B. Ostereyer, Heinrich von Eichenfels, Rosa v. Tannenburg, Blumenkorbchen, Blüthen, Itha von Toggenburg, Genoveva, sämmtliche Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, d. holzerne Kreutz, der merkwürdige Eustachius, bibl. Geschichte mit niedl. Holzschnitten, der arme Rudi, Gist der guten Erziehung ꝛc., auch Gutmann, der ehrliche Holzhacker, Rosen und Myrthen, vaterländische Geschichte für die I. Jugend, mit 7 Kupfern; A B C Bücher mit Kupfern, und vielen andern Buchbinder-Artikeln mehr, zu deren gütigen Abnahme ich mich einem E. Publikum höflichst empfehle.

4. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

5. Bey C. Lobdauer im Laden oben an der Kredsgaß sind gummirte Etiquetten, die sehr leicht auf allen Waaren angeklebt werden können, in vielen Formen und Größen zu haben. Ferner Bertrands Abschied in Musik, zum Clavier, Guitare und Gesang à 5 ß.

6. Mehrere hundert 7 bis 8 jährige weiße Weinreben von gutem Gewächs.

7. Die für Schiff- und Fuhrleute und zu anderm Gebrauch sehr brauchbaren von den Straßen-Laternen abfälligen Seiler, können im Spezerey-Laden beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz, zu dem äußerst billigen Preis à 2 ß. pr. Klafter bezogen werden.

8. Der bereits bekannte Rongras-Saamen ist wiederum zu haben bey C. A. Locher an der Marktgaß.

9. Drey Paar eichene Fensterleden zum Zusammenhängen, 4' 4'' hoch, und 2' 4'' breit, in sehr billigem Preis.

10. Etwa gute Oehlseife à 6 1/4 fl. der 1/4 Ctr. Weniger gibt man nicht. Schön reinlich gedörrte trockne Zwetschgen ohne Stein à 10 ß. pr. lb. Weniger als 5 lb. gibt man nicht. Eine Partie beschlagenes Tannen- und Forren-Bauholz, im Kanonieramt lagernd.

11. Ein noch in völlig gutem Stande sich befindendes Bratöfeli von gewöhnlicher Größe und Form.

12. Ein gutes kupfernes Brenngeschirr, circa 18 bis 20 Maaß haltend, besonders dienlich für einen Arzt auf dem Lande oder Apotheker.

13. Ein Paar beynahe neue Stechrapiere, und ein paar noch ganz gute Hauurapiere, nebst einem Hu dschuh.

14. Schön schwarze, so wie carminrothe Tinte, beschnittene und unbeschnittene Federn, auch werden alte Federn zum Schneiden angenommen, im Schulhaus im Kraß No. 78. An gleichem Ort wünschte man zu kaufen, 1 Schulatlas der alten Welt.

15. Chemische Taschen- Reise- Küchen- Zimmer- und Comptoir-Feuerzeuge sammt Zündhölzchen und in sehr billigen Preisen zu erhalten bey F. Romer, Buchbinder, unten a. d. Glokengaß.

16. Ein Waschgeländt mit 2 eisernen Reifen, um die Hälfte des kostenden Preises.

17. Mehrere brauchbare Fenster-Laden.

18. Ein zweythüriger tann. Kasten mit 16 Fächern, 7 Stedeln, so gut als neu; 1 gute Violin sammt Futteral, 2 Musikpult, 1 Briefgestell von Carton, 3 räusige Vogelen, 1 Kinderbettstatt sammt Laubsack.

19. Ein superber schöner nußb. Kasten. Am gleichen Ort wünscht man zwey gut conditionierte tann. Commoden und 2 Nachtschli zu kaufen.

20. Es werden 4 einschläfige Better, à 22, 24, 28 und 32 fl. und ein zweyschläfiges sammt aller Zugehör zum Verkauf angetragen.

21. Man wünschte einen recht guten, großen Haushund zu verkaufen, besonders dienlich auf eine Bleiche.

22. Wegen nächst bevorstehender Démolition des Hauses zur Laterne werden daselbst käuflich überlassen: Altes Täfel, Fußböden, Oefen, Fenster, Thüren, Fensterladen u. s. w. Man beliebe sich deßhalb zu wenden an Baumstr. Vögeli.

23. W. Hol-Ramuz unter'm Schwerdt empfiehlt sein noch vorfindliches schönes Sortiment von Modenbändern nebst einigen Gilet-Seidenstoffen, die zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

24. In der Indienne-Fabrik im Bleicherweg sind allerley zum Betrieb derselben nöthig gewesene Gerädschaften zu verkaufen, und werden hiermit feilgeboten, nemlich:

Eine große Calander mit einem metallenen hohlen Cylinder zum wärmen und zwey papierenen Walzen, 43 franz. Zoll breit.

Eine kleinere Calander mit einer metallenen und zwey hölzernen Walzen.

Eine Flarisch-Maschine.

Druckische mit Zugehörde.

Zwey große Pressen, eine neue und eine ältere.

Große kupferne Farbkessel.

Große eichene Fässer mit Eisen gebunden, zu Eisenbrühe.

Ein großer Drogeristkasten zum schließen, mit 24 Schubladen.

Ein großer eiserner Waagbalken mit Brettern und Gewichten, nebst vielerley anderen in einer Indienne-Fabrik erforderlichen Gerädschaften.

25. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden, daß bey ihm nachstehende beste und schönste Gemüß- und Blumen-Saamen zu haben sind; als gefüllte holländische Anemonen, gefüllte Ranunkeln in ausgezeichneten schönen Farben; gefüllte Dahlia, seltne Farben, ferner von dem berühmten Leipziger Sommer-Straßburger-Saamen.

Wiederkehr, Gärtner, den Hrn. Brewer in d. Neustadt No. 119.

26. Ein großer schöner nußbaumener Kasten in No. 347. gr. Stadt.

27. Sehr gute Gartenerde in großer Menge, ist gratis zu haben in der kl. Stadt.

28. Eine neue Bettstatt, 1 Commode und Sessel, 1 Tisch und Kuchekästli.

29. Bey Schweizer, Sohn, an der Steingaß, ist sehr reinliches Sauerkraut zu haben, das lb. à 1/2 Bzn.

30. Schöne geweichte Stockfische sind nur noch bis Ostern nächstkünftig zu haben, im Spezerey-Laden No. 644. beym untern Mühlensteg.

31. Ein beynahe neues eisernes Portal sammt Postamenten und aller Zugehör.

32. Ein schöner nußbaumener modern großer Kasten, aus Mangel an Platz.

33. Bey Conrad Wegmann im Niederdorf beym untern Mühlesteg ist zu haben, gebleichtes und gefärbtes Baumwollen-Strickgarn, auch weiß und gefärbter Nähfaden. Am gleichen Ort nimmt man auch zum Zwirnen an.

34. Ein artiges Kinder-Chaischen.

35. Ein nußb. Secretoir, ditto Commoden, Nebentischli, Nachttischli, 1 tannerne nußb. angestrichne Commode, tanneene angestrichne und unangestrichne Bettstotten, 1 tann. zibüriger Kleiderkasten, nebst andern in seine Profession einschlagenden Artikeln, alles zu äußerst billigem Preise, wozu sich so wie auch in Verfertigung von Bauarbeit E. E. Publikum höflichst empfiehlt

Rüscheler, Tischmacher,
an der Ottenbachergaß.

36. In No. 17. in Wollishofen sind immer zu haben: Dürre 20 Schuh lange, roth und weiß tannene Fälzladen, so wie föhrene ditto, in billigem Preis. Auch ist daselbst circa 800 Schuh Baubolz zu haben.

37. Eine große Packpresse nebst einer kleinern zur Appretur in irgend eine Fabrik dienlich, würden als dem dermaligen Inhaber entbehrlich, und um Platz zu gewinnen, aufs billigste veräußert.

38. Es werden 10 Stük eichene, unverarbeitete, seit mehreren Jahren im Wasser liegende Holz-Krümm, für [illegible] schüdiges Wasserrad, käuflich angetragen. Wo, ist beym Verleger dieses Blattes zu erfahren.

39. Mehrere Zentner alte große Büchen, à 2 1/2 ß. pr. ℔.

40. Ganz neue Habersäke für die Reserve und 2 Reitzäume.

41. Einige Tausen Taubenkoth.

42. Eine ziemlich große Waag mit kupfernen Schalen und 9 ℔. Gewicht, fast ganneu; 1 Holzwaag, 2 f. v. Nachtstühl, 1 nußb. mit Armlehnen und ein kirschb. ohne Armlehnen, beyde ganz neu, 2 einschläfige tann. Bettstätte, bey

Schreinermstr. Meineg in Hottingen.

43. Unterzeichneter hat frisch erhalten verschiedene Sorten Kappenschnide, Roxbaardorf zu Kappen, als schwarz, grau, weiß und schwarz, mit Seiden meliert; aller Gattung Wachstuch und Wachsperkale, letztere sowohl Ellen- als Stückweis, Wachstaffet; auch ist er wohl sortirt in aller Arten Sommerkappen. Patent-Sohlen hat er auch wieder erhalten. Empfiehlt sich bestens

J. Wirth, im Eckladen ußerm Schwerd.

44. An der Weinengaß, No. 70. sind von allen Sorten Strohblätter zu haben, so wie auch Nachttischli mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Seissel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

45. Auf der alten Bleiche schöne Erdäpfel von zwey Sorten, beym Mütt oder einzelne Viertel, zum abholen das Viertel à 9 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein großes Oehlfaß, gut gebunden, zu einem f. v. Güllenfaß.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes schön nußb. Schreibbult mit 3 bis 4 Schubladen versehen, an welchen wo möglich messingene Griffe sich vorfinden.

3. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf den 20. October ein circa 230 Eimer Faß enthaltender Keller gr. Stadt No. 214.

2. 2 Manns- und 5 Weiberörter bey St. Peter. 3 Weiberörter beym Großmünster. 2 ditto in der Waisenhauskirche, und 2 ditto beym Predigern.

3. In der Kirche zum Predigern, 1 Männerort No. 402. auf der Emporkirche, 1 ditto No. 718. in der untern Kirche. Ein Frauenort No. 942. 1 ditto No. 944. in der untern Kirche.

4. fl. 1000. auf gute Unterpfand, auf May.

5. Ein Gemach, besteht aus Stube, Küche, Mägdekammer, 1 Saal, Winde, Platz zu Holz, 1 Keller.

6. In der Nähe des Hühner- und Ehrenmarktes ist ein Laden von Stund an in Empfang zu nehmen. Am gleichen Orte ein heizbares Zimmer, 1 Treppe hoch. No. 213. kl. Stadt.

7. Eine heitere sonnenreiche Kammer, ganz nahe bey der Stadt, für eine ehrenfeste Person, oder für einen Herrn, mit oder ohne Kost.

8. Eine frohmüthige Wohnung, 1 Stunde von der Stadt, am See, für Sommeraufenthalt, oder für kürzere oder längere Zeit.

9. Auf kommenden May fl. 2000. auf ein Haus in hiesiger Stadt ohne großen Vorstand.

10. Ein sehr geräumiges, meublirtes Zimmer, nahe dem Collegium med cinae, ist für 1 oder 2 Herren zum Ausleihen sammt Kost in Bereitschaft, und steht jedermann zur beliebigen Einsicht bereit.

11. In No. 355. gr. Stadt ist eine Kammer in Empfang zu nehmen.

12. Ein schönes heizbares Zimmer, oder auch eine Kammer, beyde mit sehr angenehmer Aussicht, sind um billigen Zins von Stund an auszuleihen, mit oder ohne Kost.

13. Ein Männer-Kirchenort auf dem Gewölb, und ein gleicher in der untern Kirche beym St. Peter, von Stund an.

14. Durch Zufall ist ein Wohngemach vakant geworden in No. 5. am Mühlebach bey Stadelhofen, auf künftige h. Ostern.

15. Durch Zufall auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde, es enthält Stube, Nebenkammer, Küche, Holzbehalter und 1 kleines Kellerli.

16. Ein sehr schönes Wohngemach in der frohmüthigsten Lage der Stadt, es enthält 1 große und 1 kleine Stube, 1 Cabinet, 1 Kammer, Küche, Keller u. s. w. auf Kirchweih oder auch bald nach Ostern. An gleichem Ort 2 Frauenörter im vordern Gesetz der Großmünster-Kirche.

17. Der Ehegraben vom Pilgerschiff und Nachbarschaft an der Schiffländi, auf May in Empfang zu nehmen.

18. Auf künftigen May d. J. ist ein zum leeren sehr bequemer und nahe am Wasser ligender f. v. Ehgraben um billigen Zins auszuleihen.

19. An einer Hauptstraße nahe bey Brugg und Mezg, zwey sehr bequeme frohmüthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige h. Ostern.

---

20. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hausräthlichen Gegenständen in der Nähe des Katzenthors, mit nächster h. Ostern in Empfang zu nehmen.

21. Eine halbe Viertelsstunde von der Stadt, von wo aus die herrlichste Aussicht in die Hochgebirge, besonders den Rigi; ferner den Zürichsee, die Stadt Zürich und das Limmatthal zu genießen ist, werden mehrere Wohnböden, oder einzelne Zimmer theilweise, aufs ganze Jahr oder nur für Sommeraufenthalt anerbothen, und wo man Küh- und Ziegenmilch oder Molken haben kann. Die herrliche Aussicht, die Nähe der Stadt, die gesunde Luft und das schöne Kräuterfutter empfehlen diese Localität sehr zu einem Curorte.

Holzbald im untern Sonnenberg No. 138. auf dem Hottingerboden.

22. Wo man einem Herrn von Stund an ein meublirtes Zimmer nebst Kost überlassen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Alkoven, Kuche nebst einer Kammer und Holzbehalter.

24. Zwey Männer-Kirchenörter bey St. Peter, das eine auf der Emporkirche No. 470., das andere in der untern Kirche No. 70.

25. Zwey mit allen Bequemlichkeiten versehene neue heitere und sonnenreiche Wohngemächer, von Stund an oder auf Kirchweih. Anzumelden in No. 602. gr. Stadt.

26. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehende in 2 Stuben, 3 bis 4 Kammern, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz, im Niederdorf an der Hauptstraße.

27. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

28. Für einen Herrn, der außer dem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meubles, in Empfang genommen werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein sedendes Frauen-Kirchenort im Großmünster, so bald als möglich.

2. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes Waldhorn.

3. Ein sedendes Männerort beym Großmünster.

4. Ein heiteres Zimmer auf dem Münsterhof oder in dessen Nähe, in welchem nur eine einzige Peson den Tag über arbeiten würde.

5. Auf Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach in der gr. Stadt, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist vor ungefähr 14 Tagen in der Großmünsterkirche ein leidener Knaben-Stokschirm, bezeichnet mit H. W., stehen geblieben, und ein Testament liegen gelassen worden; da bis anhin keine Nachfrage geschehen, so wird solches angezeigt, daß man sich in No. 183. an der obern Kirchgaß melden kann.

2. Sonntag den 5. dieß, Abends à 5 Uhr, verlor jemand vor am untern Mülle-

steg ein paar lederne Handschuh, in welchen sich ein breit goldener Ring befand. Der redliche Finder ist dringend um die Zurückgabe gegen den Werth des Goldes gebeten.

3. Vor einiger Zeit sind auf der neuen Straß an der Limmat ab einem Wagen 2 Wagenketten entwendet worden; wer davon Nachricht geben kann ist ersucht es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus anzuzeigen.

4. Vor einigen Tagen ist jemandem ein schwarzer Metzgerhund, mit Halsband und Zeichen, zugelossen; wem er gehört der kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

5. Seit einiger Zeit vermißt man in einem hiesigen Hause zwey Regenschirme, die man sehr wohl beschreiben kann; einen blauseidenen, und einen kleinen grünseidenen. Man würde für die Gefälligkeit, hierüber durch das Berichthaus dem Eigenthümer Auskunft zukommen zu lassen, gern erkenntlich seyn und bittet angelegentlich um solche.

6 Am letzten Sechseläuten hat jemand in einem Zimmer auf der Zimmerleuten einen braun seidenen Schirm stehen lassen; wer selbigen aufgehoben haben möchte, ist ersucht ihn im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

7. Vor einiger Zeit ist jemandem eine goldne Musik- Uhr mit Musik, Petschaft und Schlüssel entwendet worden. Personen denen dergleichen Stücke von zweydeutiger Hand angetragen worden wären, oder noch angetragen würden, sind höflich ersucht, die Anzeige davon an den Verleger dieses Blattes zu machen. Dem Entdecker soll auf generose Weise Erkenntlichkeit bewiesen werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich sind zu haben:

Einhundert religiöse Denkverse mit Bibelsprüchen, für Confirmanden; auf gefärbtem Papier 34 ß.

— dieselben auf weiß Papier 24 ß.

2. Im Berichthause ist das Verzeichniß mehrerer bis anhin angeschafften Schriften für einen Lesezirkel über Handel, Industrie und Nationalökonomie einzusehen, so wie die bisherigen Verhältnisse dieser Lesegesellschaft, in welche man mit Vergnügen noch mehrere Mitglieder aufnehmen würde.

3. In ein Töchterinstitut im Canton Neuenburg wird ein Frauenzimmer verlangt, das Unterricht in der Musik, besonders im Clavier und Gesang, ertheilen könnte; es wäre der Vorsteherin lieb, wenn dieses Frauenzimmer ebenfalls die weiblichen Arbeiten zu lehren im Stande wäre. Wünschte sie sich in den Sprachen oder andern wissenschaftlichen Fächern auszubilden, so könnte genügend entsprochen werden. Um nähere Auskunft bittet man sich in der Herzischen Leihbibliothek zu erkundigen.

4. Endsunterzeichneter empfiehlt auch dieses Jahr einem geehrten Publikum seine Sämereyen und Pflanzen; Kataloge sind gratis zu haben bey Herren Ott und Comp. in Zürich, welche auch allfällige Bestellungen besorgen.

August Lendner in Stuttgardt, vormals königl. Hofgärtner.

5. Man wünscht mit einigen Schiffleuten für eine gewisse Anzahl Lebenen gute mittelgroß Steine zu contrahiren, welche im Lauf des Sommers längs der Maur am See im Gut von Hrn. Escher-Zollikofer müßten ausgeladen werden. Sich zu melden im Neuberg auf dem Stillergraben.

6. Das Commissions- und Procurationsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in der Stadt und zugleich einer nutzbaren, in einer der schönsten Lagen am Zurich-See sich befindenden Heimwesens mit schönen nutzbaren Gütern unter sehr annehmlichen Conditionen beauftragt. Ferner mit dem Ankauf von fl. 15000 bis 20000. Luzerner-Gülten und Schuldbriefen, worzu auch diejenigen des Amts Hitzkirch, vormals in den obern freyen Aemtern gelegen, gehören.

7. Wann Liebhaber wären, eine Kur von guter Geißmilch zu trinken, auf nächstkünftigen May oder mehrere Monate, so ist das Nähere im Berichthaus zu vernehmen.

8. Wo ein Knab von rechtschaffenen Eltern die Schlosser-Profession unter sehr billigen Bedingnißen bey einem Meister nahe bey der Stadt lernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Wo eine Person, die einige Fertigkeit in ganz ordinnairer Weißnähen und übrigens gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von Stund an in Dienst treten konnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Zur Bedienung einer Frau wird auf Margarethä eine Person von mittlern Jahren, sanftem, stillem Charakter gesucht, — die nähen und stimmen kann, und die Hausgeschäfte versteht, auch etwa zum Vorlesen sich eignete.

11. In ein Haus auf der Landschaft wird eine rechtschaffne und sittsame Kinderwärterin für Töchterchen von 2 bis 7 Jahren gesucht, welche neben der nöthigen Kenntniß von häuslichen Geschäften, auch Fähigkeit und Lust besaße, die Töchterchen in den Anfangsgründen des Lesens, Schreibens, Rechnens und der weiblichen Arbeiten zu unterrichten.

12. Eine Person, die selbst mehrere eigene Kinder erzogen hatte, anerbietet ihre Dienste als Vorgangerin, Kindermagd oder Krankenabwärterin; selbige könnte sogleich eintreten.

13. Auf den 10. oder 11. Aprill gehen 2 bequeme Kutschen von hier über St. Gallen, Lindau, Augsburg, München nach Wien, in welchen noch mehrere Plätze zu haben sind, auch ein ganzes Gesäbet übernommen werden kann. Man ist ersucht sich deßfalls in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

Uh Herren und Obern haben den 7. d. M., auf erfolgte Beförderung des Herrn Pfarrer Caspar Angst, zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Bonstätten gewählt:

Herren David Keller, von Zürich, bisherigen Pfarrer zu Zumikon.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 14 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 1 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haser, das Viertel à	18 — 22 ß.

1 lb. des besten Rindfleischs	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 5 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwurste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Participanten der Alters-Pensions-Casse werden eingeladen, sich den 23. d. Nachmittags um 3 Uhr im Schützenhaus bey der Generalversammlung einzufinden, welche sich sowohl mit der Abnahme der Rechnung, als mit der Behandlung einiger anderer Gegenstände beschäftigen wird. Bis zu dem erwähnten Taze kann jeder die Rechnung im Hause des Hrn. Quästors nach Belieben durchsehen.

Der Actuar.

2. Auf erfolgte Erklärung der E. Waisenbehörde zu Arlesheim Cantons Basel, daß der Nachlaß des zu Küßnacht verstorbenen Schreinermstr. Joh. Marfort von Arlesheim, Namens dessen Erben nicht möge ausgerechtet werden, hat das lobl. Amtsgericht Meilen solchen den unmittelbaren Rechten zu überlaßen erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29 Aprill Morgens 8 Uhr Tag angesetzt; es ergehet dann an alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Marfort die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelp. vier bis spätestens den 25. Aprill zuzustellen, (insofern solche dem E. Unterwaltneramt Küßnacht noch nicht eingegeben sind,) am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren vorgebrachten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auflagsverschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geben den 1. Aprill 1829.

Namens des lobl. Amtsgerichts Meilen die Notariats-Canzley Küßnacht.

3. Alle diejenigen, welche an die den unmittelbaren Rechten überlaßene Verlaßenschaft des unlängst sel. verstorbenen Felix Brunners von Niederglatt so wie an denselben sich insolvendo erklarten Schuldnern:

Heinrich Volkart genannt Junghans, gebürtig sel. Sohn daselbst,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 23. dieses Monats auf Stempelpapier spezificirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden können, sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Montags den 27. d. M. Morgen um 8 Uhr

im Schloß Regensperg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird.

Geben den 2. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

4. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich Widmann, Josiasen sel. Sohn zu Embrach wird Donnerstag den 23. d. M. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 18. dito schriftlich und specifizirt auf Stempelpapier eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgen um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 7. April 1829.

Canzley Kyburg.

5. Die rechtlich ausgetriebene Elisabetha Groß Maurer Hs. Jakob Groben sel. Wittwe zu Brütten wird Donnerstag den 23. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gratisforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 20. dito auf Stempelpapier specifizirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgen um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 6. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs Jakob Wa der, Jakoben sel. Sohn, und Heinrich Bucher, Johannesen Sohn, beyde von Windlach, Turchgemeind Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHrr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Aprill schriftlich und deutlich specifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 4. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Aprill 1829.

Canzley Neuamt.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Vogel, Melchioren Forsters sel. Sohn von Dachsen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite Wohlachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. laufenden Monats schriftlich und deutlich specifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. dieß Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Aprill 1829.

Canzley Feuerthalen.

8. Das Bezirksgerichte Zurzach hat über die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen Hebräers Joseph Guggenheim Vorsteher der Judenschaft zu Lengnau das Beneficium Inventarii bewilliget.

In Folge dessen werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher, und Schuldner des Guggenheim aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Straf des Verlurts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung der hiesigen Gerichtskanzley bis und mit dem 28. Aprill d. J. einzugeben.

Zurzach den 27. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. **Gant-Publication.**

Mit Bewilligung der resp. Waisenbehörden und unter Aufsicht der E. Vorsteherschaft der Gemeinde Hirslanden, wird Samstags den 11. Aprill h. a. eine öffentliche Gant abgehalten werden, über den den Gebrüdern Conrad und Heinrich Hottinger, Johannesen sel. Söhne am Rey daselbst eigenthümlich gehörenden Gewerb, begreiffend:

Eine Behausung, Hofstatt, Scheune, Waschhaus, Hälfte an einem Trottgebäude und darinn befindlicher Trotte, item Kraut- und Baumgarten circa 5 Vrlg. groß und circa 1 Vrlg. Reben.

6	Vrlg. Reben	an	3 Stücken.
39	dito Wiesen	•	9 —
15	dito Acker	•	3 —
37	dito Holz u. Boden	•	5 —

Die Gantbedingungen können bis zum Verkaufstage selbst, den Hrn. Gemeindrath Jeminger im Balgrist eingesehen werden, welcher jede zu verlangende Auskunft ertheilen wird.

Die Gant wird in dem zu verkaufenden Hause selbst abgehalten und nihmt ihren Anfang Nachmittags um 2 Uhr, wozu allfällige Kaufliebhaber hiemit auf's freundschaftlichste eingeladen werden.

10. **Bekanntmachung.**

Unter Aufsicht des E. Gemeindraths Hausen-Albis wird unter dem 22. Aprill d. J. eine öffentliche Lehengant über die Wirthschaft und Metzgerrechtigkeit zu Heisch bey Hausen abgehalten werden, bestehend:

Ein Wohnhaus, worin sich zwey geräumige Stuben, Küche, Speisekammer, 6 Schlafzimmer, 2 geräumige Keller, mit Tavernenwirthschafts-Gerechtigkeit befinden.

Eine Scheune nächst beym Haus.

Eine ganze Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld, Wun und Weid.

Eine Matten beym Hause liegend, circa 3 Juchart groß.

Eine Metzg mit Metzgerrechtigkeit sammt Schlachthaus mit ganz neu erbauten doppelten s. v. Schweinställen.

Pachtliebhaber werden anmit freundschaftlich eingeladen, an obbestimmtem Tag, des Nachmittags um 1 Uhr im Gesellenhaus selbst sich einzufinden, wo dann die näheren Bedingnisse eröffnet und die belagten Stücke theilsweise oder sammethaft in Empfang genohmen werden können.

Heisch den 4. Aprill 1829.

Namens der Gesellschaft,
der Sekelmeister, Räf.

11. Da Frau Ursula Orell, geschiedene Karrer von Außersihl von den Lobl. Waisenbehörden unter Vormundschaft gesetzt worden ist, — so ergeht anmit an ihre sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, innerhalb einer peremtorischen Frist von vier Wochen Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen behufs Errichtung eines genauen Inventars über den Vermögensbestand der Bevogteten auf Stempelpapier in die Amtskanzley einzureichen.

Gleichzeitig wird jedermann verwarnt, sich mit der benannten Frau Karrer ohne Zustimmung des ihr in der Person des Hs. Ulrich Rieder von Höngg, seßhaft vor der Stadelhofer-Porte bestellten Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches zum voraus als null und nichtig erklärt wird.

Geschehen Montags den 30. März 1829.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Salomon Weber im Laufenbach der Gemeind Gossau und Wittwe Stocker zu Grüningen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. Aprill schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 23. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. März 1829.

Canzley Grüningen.

---

13. Unterzeichneter macht hiermit einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem 12. dieß wiederum eröfnet wird.

Friedrich Wydler.

---

15. Donnerstag den 2. Aprill verlohr eine Dienstmagd ihr Geldbeutelchen von dem Hirschengraben in die Metzg, worin sich ungefähr 3 1-2 fl. befindet; sie bittet den redlichen Finder um die Zurückgabe gegen einem Trinkgeld.

(Hierzu eine Beylage.)

AVERTISSEMENTS.

1. An die durch Absterben erledigte Stelle einer Hausmeisterin im Krankenhause des hiesigen Hospitals, wird eine weibliche Person von bestandenem Alter gesucht, welche allervorderst das Zeugniß bewährter Rechtschaffenheit, und eines frommen friedlichen Wandels besitzen, auch etwas schreiben und rechnen können muß. Ueberdieß sind eine dauerhafte Gesundheit, Sanftmuth und Gewissenhaftigkeit nothwendige Eigenschaften zu dieser Stelle. Wer nun diese zu besitzen glaubt, und Lust und Kräfte zu diesem Berufe fühlt, mag sich innert 4 Wochen von dato an im Spitalamte anmelden, daselbst die Pflichtordnung einsehen und das Nähere vernehmen.

Zürich den 26. März 1829.

Spitalamts-Canzley.

2. Ueber die dem unmittelbaren Rechten anheimgeschlagene Verlassenschaft des unlängst zu Altstetten verstorbenen Johannes Mäders von Bisikon, Pfarr Illnau, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 22. Aprill d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner gedachten Johannes Mäders die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 15. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, daherige Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum den 27. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Altstetten.

3. Heinrich Graf von Töggg, der Pfarr Willberg, hat heute, als den zu seiner Verrechtfertigung bestimmten Tag, der Auffallsrichterlichen Behörde darthun lassen, daß er sich mit seinen Currentgläubigern befriedigend abgefunden habe, so daß sämmtliche sich erklärt, die Verrechtfertigung nicht zu verlangen.

Das Wohllöbl. Amtsgericht Kyburg beschloß nun, zu erklären, der Heinrich Graf sey durch das Einverständniß mit seinen Gläubigern der Verrechtfertigung zuvorgekommen, derselbe sey daher mit den gesetzlichen Beschränkungen, welche gerichtlich accordirte treffen, wieder in seine bürgerliche Ehre eingesetzt. Actum den 26. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

4. Mit Bewilligung des Tit. Ihr Oberamtmann Wyß zu Meilen, wird Montags den 13. Aprill d. J über das, der Auffallsmassa des Krämer Johannes Trüeb zu Hombrechtikon anheimgefallene Waarenlager, bestehend in gröberen und feineren Wolltüchern, Indienen, und verschiedenen andern Ellenwaaren, im Wege gerichtlicher Liquidation ein öffentlicher Gant- und Zeitag in dem Wirthshause auf der Breitlen daselbst, abgehalten werden.

Actum den 28. Merz 1829.

Canzley Grüningen.

5. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Weistein, Andreaßen sel. Sohn zu Oberglatt in der ehemaligen Grafschaft Kyburg wird Montag den 27. Aprill h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 22. dito unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensperg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 30. März 1829.

Canzley Kyburg.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Grübler, jünger, Christophen Sohn zu Veltheim, desgleichen an den rechtlich betriebenen und ausgetrettenen Wilhelm Kaiser, Maurer, Salomonen sel. Sohn zu Wülflingen, und an den verstorbenen Jakob Rösli, Heinrichen sel. Sohn ab dem Etzberg, der Pfarr Seen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Aprill h a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 11. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 28. März 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths in Wiedikon, wird über eine Ziegelhütte und Gütergewerb in No. 31. in Wiedikon den 13. Aprill 1829. in dem Gemeindhaus daselbst eine öffentliche Gant, welche Nachmittag à 4 Uhr ihren Anfang nehmen wird, abgehalten und sowohl Gebäude als Güter sammethaft oder einzeln verkauft werden.

Bestehet

in einer Ziegelhütte, einer Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 8 Kammern, 1 Speiskammer, 1 gewölbten Keller, 1 großen Scheuer und Bestallung, Tenn, Futtertenn, Schopf, darunter ein großer gewölbter Keller nebst Fruchtschütte, und 1 Scheuer mit Tenn und Stall nebst Trotte und Birrenmülle, 2 Schweinställen, 1 Waschhaus und noch 1/4 Scheuer nebst einer ganzen Dorfsgerechtigkeit.

An Ausgelände:

Kraut-, Gemüß- und Baumgarten, nebst Wieswachs 14 Juchart, (1 Juch. Wieswachs bey der Wollishofer-Allment,) ferner 1 Juch. Reben, 1 Juch. Streue-Land, 2 1/2 Juch. Aker im untern Sihlfeld, 1 1/2 Juchart Acker im mittlern Sihlfeld, 3 3/4 Juchart Acker im obern Sihlfeld und der Enden, 7 1/2 Juch. Acker im Groß-Aldis, 2 Juchart Acker im Klein-Aldis; auf obbemelten Gütern befinden sich 230 meist alles fruchttragende Obstbäume. Diese Güter sind von der besten Qualität, die Ganteonditionen werden am Gantlag eröfnet, mehrere Auskunft aber wird in gedachtem No. 31, freundschaftlich ertheilt werden.

Wiedikon den 27. Merz 1829.

Namens des Gemeindraths
Das Secretariat.

8. Gegen den Schuldenhalber ausgetretenen Schneider Heinrich Brunner von Wald, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 22. Aprill d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweis-Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 18. April zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androbung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 24. März 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

9. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Grau gut. Wüsch in Dietikon, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 22. Aprill Morgens um 7 Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 17ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Anbrobung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalls-

beschreibung angewiesener Stelle verlustig würden.

Geschehen den 26. Merz 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Urdorf u. Dietikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

10. Auf das von den Waisenbehörden unterstützte Ansuchen der Präsumtiv-Erben der seit bereits 50 Jahren unbekannt landesabwesenden Brüder Kaspar und Jakob Sulzer, Bäckers sel. Söhne von Winterthur, um Ausbingabe und rechtliche Zuerkennung des hier unter schirmvögtlicher Verwahrung liegenden Vermögens derselben, — werden nun von Seite des hiesigen Amtsgerichts benannte abwesende Brüder, oder deren allfällige rechtmäßige Leibeserben aufgefordert, sich innert der peremtorischen Frist von 6 Monaten von dato an, hier anzumelden, widrigenfalls über das benannte Vermögen zu Gunsten der Petenten verfügt würde, was Rechtens ist.

Winterthur den 9. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte
die Amtskanzley.

11. Anna Hauenstein, Jakob Güllers Ehefrau von Hüttikon, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 25. Aprill a. c. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 28. gleichen Monats Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliege, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so der Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Actum den 26. März 1829.

Canzley Regensberg.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Hr. Jakob Meyer, Wagner, Jakoben sel. Sohn von Flaach, und
Johannes Sigg, Tambour, Jakoben sel. Sohn von Oetlingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Aprill Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. März 1829.

Canzley Andelfingen.

13. Da dem sub 4. Juni 1812. gerichtlich verrechtfertigten Johannes Zangger von Liedburg der Pfarr Egg jüngsthin ein Erbe von circa 200 fl. zugefallen, so werden hierdurch diejenigen Zanggerischen Gläubiger, welche hierauf Ansprache zu machen gedenken, aufgefordert, am 8. May im Schloß Greifensee zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; diejenigen, welche dieses unterlassen würden, blieben von der Theilnahme ausgeschlossen.

Gegeben den 27. Merz 1829.

Canzley Greifensee.

14. Pachtanzeige.

Mit Bewilligung des Löbl. Oberwaisenamtes Regensberg, und unter Aufsicht des Unterwaisenamts Schöfflisdorf wird Dinstags den 14. Aprill a. c. des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die an der Landstraß liegende und bis dato mit großer Kundsamme versehene Schmidte zu Schöfflisdorf, mit allen dazu gehörenden Werkzeugen, in dem Hause des geordneten Vogts, Hs. Jakob Meyer, Stillständer allda, auf 3 1/2 Jahre, nämlich vom 1ten Tag May 1829. bis und mit Martinstag 1832. an den Meistbietenden verpachtet.

Die Pachtliebhaber, so diese Schmidte zu beaugenscheinigen wünschen, können sich in der Zwischenzeit bey dem benannten Vogt anmelden, welche am Gantag zahlreich zu erscheinen höflichst eingeladen sind, wo dann die sehr annehmbaren Gantbedingnisse eröfnet und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Schöfflisdorf den 28. Merz 1829.

Namens des Unterwaisenamts:
Das Secretariat.

15. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen:

Wachtmstr. Johannes Freymüller Jakoben sel. Sohn von Humlikon, der Pfr. Andelfingen, dessen Verlassenschaft von seinen Erben nicht angetreten, sondern mit Vorwißen der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlaßen wird,

so wie dann auch an den sich insolvendo erklärten:

Jakob Bölli alt Förster, Jakoben sel. Sohn von Wattelingen, Pfarr Stammheim,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Aprill Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. März 1829.

Canzley Andelfingen.

16. Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß ihm die hohe Regierung des Kantons Aargau nach bestandener Prüfung und geleisteter Bürgschaft die Bekleidung einer Schuldenbotenstelle übertragen hat.

Demzufolge übernimmt er die Besorgung von Schuldbetreibungen im hiesigen sowohl als im Kanton Zürich, besonders was den Bezirk Bremgarten betrifft, — ferner die Besorgung von Geldanleihen, Wechselgeschäften und Verwaltung von Zinsrödeln, wofür er sich bey Jedermann höflichst empfiehlt und für getreue und pünktliche Besorgung versichert. Die Briefe zu Uebertragung von Geschäften erbittet sich franco

Schuldenbott Lüti von Wohlen.

17. CATALOGUS

über 2143 Numero alter und neuer

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italiänischer, griechischer und englischer Sprache.

Sehr beliebte Theologische, Moralische, Erziehungsschriften, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Atlas, Geographische, Juristische, Mechanische, Technologische, prachtvollsten Ausgaben von Wieland, Klopstock und vielen andern großen Gelehrten &c.

Ferner: ein prachtvolles Universal-Mikroscop, weibliches Phantom für Gebuertshelfer, Trepanations- und Steinschnitt-Etui, vortreffliche Flöten, Medaillensammlung, Tableau in Rahm und Glas, Kupferwerke und Kupferstiche.

Welche Freytag den 1. May in meinem Hause den Meistbietenden überlaßen werden. Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

18. Zahnärztliche Anzeige.

Walter, Zahnarzt des Cantons St. Gallen, wie auch privilegirter Zahnarzt der Stadt und Universität Basel,

hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er in hiesiger Stadt angekommen, und empfiehlt sich zu allen Operationen der kranken cariösen Zähne und Wurzeln, wie auch im reinigen und separiren derselben; dann plombiret er die dazu fähigen hohlen Zähne, mit einer ganz eignen flüssigen Minera compositien, Gold und Platina. Ferner empfiehlt er sich zum Ersetzen von verlornen Zähnen, mit ganzen und halben Gebissen, sowohl von natürlichen als künstlichen Zähnen, ebenso von den erfundnen Mineral Zähnen, welche die Eigenschaft von einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind.

Auch findet man bey ihm zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zahnbürsten und Zungenschaber. Auch macht er sich verbindlich auf Verlangen in die Wohnungen zu kommen.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 30. Montag, den 13. April 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Frau Hagenbuch im Pfauen sind folgende Artikel zu haben:

1.) Eine bedeutende Parthie Italiänischer Strohhüte, in herabgesetzten Preisen.
2.) Caponen von Nanzous à 2 fl.
3.) Schöne Hauben von Waschtüll à 2 fl. 30 ß.
4.) Schwarzer und farbiger Taffet zu Kleidern à 16 u. 18 ß. die Elle.
5.) dito Gros de Naples à 28 ß. die Elle.
6.) Leichte gestrikte Unterröcke à 1 fl.
7.) Dito ganz wollene à 2 fl.
8.) Brodierte Kragen und Pelerines, nebst vielen andern weißen Artikeln in sehr billigen Preisen.

2. Unterzeichnete macht ihren werthen Gönnerinnen bekannt, daß ihr eine schöne Partie Florentiner- und Venetianer-Strohhüte eingegangen sind, zugleich schöne Modenband, Tull- und Beillen-Hauben, eine große Auswahl Haar- und Seidentouren, nach neuster Art, ächtes kölnisches Wasser, Windsorseife, guter Niederländischer Nähfaden, nebst mehreren in mein Fach einschlagenden Artikeln, wozu sich bestens empfiehlt

Wittwe Pfenninger geb. Baag neben der Meise.

3. Bey Unterzeichnetem sind sehr viele neue Gegenstände zu Ostergeschenken für junge und Erwachsene angelangt, besonders Spiele und viele Arten Spielsachen in Holz und Blech, auch sind wieder von allen Sorten Täschen von Stroh und Leder vorräthig, nebst seinen bekannten Cartonage-Arbeiten und Bonbonnieren in großer Auswahl, Kirchenbücher, Stammbücher und Stammbuch-Vignetten. Sich ferner bestens empfehlend

C. Lohbauer, im Laden oben an der Krebsgaß.

4. Im Laden im Meyershof hat man ganz neu folgende Artikel erhalten, als: Cote palie Röck mit Seide brodiert, englischen Ginghams von den neusten Dessins, eine große Auswahl Foulards, worunter auch mit Portrait sind; Engl. Faden-Tüll und Spitze in allen Breiten, Seiden- und Haarlocken von 36 ß. bis 2 fl. 20 ß. das Paar; von der neuesten Mode lederne Herren- und Frauen-Handschuhe nebst andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflichst.

5. Der Unterzeichnete dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in Shawls von Bourre de Soie, Circassienne, Merinos und Baumwolle, so wie auch aller Arten Frauenzimmer-Halstücher von Crêpe de chine, Barrége, Gaze, brochierte ganz und halbseidene, baumw. und seidene Herren-Cravatten, alle Farben gute und gemahlte Scherpenband, lederne und seidene Leibgürtel mit Schließen, sehr geschmackvolle Scherpenschnallen, wollene Leibchen und Unterhosen für Herren und Damen, welche ihrer vorzüglichen Feinheit wegen auch für den Sommer sehr geeignet sind, Sommerdecken von Drap und Molton, ganz grope wollene Glatteteppich, nebst den schon bekannten Quincaillerie- und Berufsartikeln aufs beste; die billigen Preise lassen auch einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Joh. Kunz, Posamenter.

6. Zu Ostergeschenken sich eignende ganz neue Gegenstände, als Reisebücher und Brieftaschen neuer Art, mit Schloß, Zungen, Preßung inwendig mit Karten der Schweiz, Griechenland, Türkey und Kupferstichen, Tells Kapelle, Sempach, Einschiffung nach Morea u. a. Schreib-, Cigaren-, Parolis- und Carten-Etuis, Notiz- u. Stammbücher; eine Menge andre besonders Pariserwaaren; die bekannten Papiere, Schreib- und Zeichnungs-Materialien aller Arten empfiehlt E. E. Publiko bestens

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

7. Rothe gutfarbige Resten Indienes zu Halstüchern, pr. Stük 12 ß. Gar dienlich zu Ostergeschenken für Kinder.

8. Ein großer ehrener Hafen, 1 großer Mörser sammt Stößel.

9. Ein schöner Stubenofen mit weißen Kacheln. Ein schön stehendes Frauenzimmerort in der St. Peterskirche.

10. Eine neue leichte solide einspännige Chaise, mit eisernen Achsen, guten Federn, für welche man garantiren kann, nebst noch altem und neuem Chaisengeschirr zu billigen Preisen, bey Joh. Schärer, Sattler im Niederdorf.

11. Ein noch gut conditionierter grüner Kachelofen.

12. 1 Copha, 4 Fauteuils mit Seidenzeug beschlagen, vorzüglich gut gepolstert.

13. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, einem E. Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen, und dasselbe um Fall ist, jedermann mit ganzen Kistgen oder einzelnen Flaschen zu bedienen.

C. Römer, auf dem Lindenhof.

14. Ein großer Waagkennel sammt Schalen, sehr billig, wegen Mangel an Platz.

15. Wer alte Fenster und Laden kaufen will, beliebe sich zu melden in No. 228. gr. Stadt.

16. Ein 25 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes Faß, neu, und gut gearbeitet.

17. Es sind aus einem hiesigen Privathaus käuflich zu haben, mehrere gute Schuldbriefe.

18. Zum Verkauf oder Ausleihen: Eine, in einem Städtchen des Cantons Argau, gelegene Färberey, bestehend in einem großen, Wohnhaus, bequemen Farbhaus und daran gelegenen Plange, mit einem Gemüßgarten. Da die Lage die Betreibung dieses, in der Gegend einzigen, Gewerbs vortheilhaft macht, derselbe auch sogleich anzutreten wäre, so haben sich die allfälligen Liebhaber beym Verleger dieses Blatts zu melden.

19. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Stük schönes gebrüchtes gebildetes Tischzeug, die Ell 17 ß. Schöner baumw. Bettbarchet, die Ell 14 ß. Aschfarbne 6/4 breite Leinwand, die Ell 11 ß. Indiennen, die Ell 10 ß. Kl. weiß baumw. Nastüchli, das 1/2 Dzd. 36 ß. Schöne nußb. Kästen, 1 äußerst schöner großer Glaskasten 20 fl. 2 kl. Glaskästli, 1 Schreibbult sammt Gestell 2 fl. 30 ß. 1 großer 1thuriger Kasten 7 fl. 10 ß. Mehrere Tischli, 1 schöner Nachtstuhl in Form einer Commode 7 fl. 10 ß. 1/2 Dzd. schöne Strohsessel 7 fl. 2 schwarze Fräk, à 4 fl. 20 ß. und 2 fl. 20 ß. Schwarz baumw. Strümpf, das Paar 25 ß. Eine schöne Wiener-Stockuhr 26 fl. Einschläge Bettstatten, schöne Better, mit und ohne Anzug. Engl. Lismernadeln, um darmit aufzurkumen 5 Stück 2 ß. alles reine.

20. Einige Dutzend hölzerne Taubennester.

21. Sehr gute Gartenerde in großer Menge, ist gratis zu haben in der St. Stadt.

22. Ein eis. Ofen mit genugsamen Röhren, 4 neue oder unbewegliche und unbeschlagene Jalousie-Läden, 4 Schuh 1 Zoll lang, 2 Sch. 4 Z. breit; etliche 60 oblange Besetzblättli. Auch empfiehlt sich Unterzeichneter zur Aufnahme honetter Frauenzimmer als Kostgängerinnen, mit oder ohne Meubles, so wie ich mich ferner zum Verkauf ächter Magen stärkender Tränkschnitten bestens empfehle

Küngold Fehr, No. 104. kl. St.

23. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefordte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Dereale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schiffe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

24. Hiemit bringt der Unterzeichnete zur Kenntniß eines verehrten Publikums, daß er von nun an ein complettes Lager von den auserlesensten Neuschateller Weinen halten wird, die er zu den billigsten Preisen liefern kann.

Schulthess, Sohn, im Almosenamt.

25. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß., à 28 ß. und à 36 ß.

26. Landwirthe und Gartenbesitzer werden benachrichtigt, daß bei C. Wisner, Gärtner in No. 7. Thalacker, Knochendünger, (aus unausgesottenen, einzig zu diesem Zwecke gesammelten, Knochen verfertigt) verkauft wird,

die feinere Sorte à 3 fl. 20 ß.
die gröbere — à 3 fl — der Ctr.

die Anleitung zum Gebrauche gratis.

Dieser Knochen-Dünger ist nicht mit dem Knochenmehl zu verwechseln, welches, von Leimsiedereien u. dgl. herrührend, häufig in den Handel kömmt, durch seine niedrigen Preise verrühret, aber, da es aller fetten Theile beraubt ist, als Düngmittel werthlos ist, und nur dazu dient den wahren Knochen-Dünger in Mißcredit zu bringen.

27. Die für Schiff- und Fuhrleute und zu anderm Gebrauch sehr brauchbaren von den Straßen-Laternen abfälligen Seiler, können im Spezerey-Laden beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz, zu billigem Preis bezogen werden.

28. Ein zweythüriger kann. Kasten mit 16 Fächern, 7 Siedeln, so gut als neu; 1 gute Violin sammt Futteral, 2 Musikbuch, 1 Briefgestell von Carton, 3 läufige Legeln, 1 Kinderbettstatt sammt Laubsack.

29. Ein superber schöner nußb. Kasten. Am gleichen Ort wünscht man zwey gut conditionierte kann. Commoden und 2 Nachttischli zu kaufen.

30. Wegen nächst bevorstehender Démolition des Hauses zur Laterne werden daselbst käuflich überlassen: Altes Täfel, Fußböden, Oefen, Fenster, Thüren, Fensterladen u. s. w. Man beliebe sich deßhalb zu wenden an Baumstr. Vögeli.

31. Auf der alten Bleiche schöne Erdäpfel von zwey Sorten, beym Müllt oder einzelne Viertel, zum abholen das Viertel à 9 ß.

32. Zunächst bey der Sihlbrücke No. 84. ist ein schöner Stock Bau zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende ein- oder zweyspännige Chaise.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hauseräthlichen Gegenständen in der Nähe des Katzenthors, mit nächster h. Ostern in Empfang zu nehmen.

2. Ein Wohngemach für Leute ohne kleine Kinder, auf Kirchweih 1829. bestehend in 1 Stube mit Alkoven, 1 Cabinet, 1 großen Stube, 1 Kammer, Küche mit Speiskammer, alles 1 Stege hoch, 1 Winde, 1 Keller und 1 l. v. Abtritt.

3. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, l. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

4. Das frohmüthige mittlere Wohngemach zum gelben Hörnli ist auf künftige Kirchweih an honette Leute ohne Kinder auszuleihen.

5. Auf Kirchweih 1829. ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an der gangbarsten Straße, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube, Mägdekammer, l. v. Abtritt auf gleichem Boden, ferner 1 heuere Kammer und auf Begehren noch 1 heitzbares tapeziertes Zimmer, Holzbehalter, 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

6. Durch Zufall wird von Stund an ein Zimmer vacant, welches wieder an jemand der seinen Beruf außer dem Hause hätte, verliehen würde, oder auch das ganze Wohngemach an anständige Leute ohne Kinder.

7. Nach kommender Ostern wird ein Wohngemach vacant, das seiner äußerst angenehmen Lage wegen, für eine nicht gar große Haushaltung sehr empfehlenswerth wäre, oder dann würde man auch einzelne Zimmer, mit oder ohne Möbeln, vermiethen.

8. Ein Wohngemach in Hottingen, enthält: 1 große Stube, Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, auf einem Boden welcher zu beschließen ist, ferner 1 Mägdekammer, Plunderkammer, Winde und Keller, auf kommende h. Ostern, oder auch für einen Sommeraufenthalt. Die schöne Lage desselben empfiehlt sich von selbst.

9. Ein schöner geräumiger Platz, zum Gebrauch einer Remise oder Magazin.

10. Ein sonnenreiches Wohnhaus in Stadelhofen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

11. Für einen Herrn, der außer dem Logis speist, kann von Stund an ein neues Zimmer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meublen, in Empfang genommen werden.

12. Auf künftigen May d. J. ist ein zum leeren sehr bequemer und nahe am Wasser liegender l. v. Etzgraben um billigen Zins auszuleihen.

13. An einer Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg, zwey sehr bequeme frohmüthige Wohnzimmer, Nebenkabinet, Nebenkammer, Küche, Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem Keller; auf künftige h. Ostern.

14. Ein 4tes Etage, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Mägdekammer, 1 Saal, 1 Keller, 1 Winde, Platz zu Holz und Torf.

15. Ein Magazin im Niederdorf am Wasser, auf Margaretha; ist sich anzumelden in No. 526. eine Stege hoch.

16. Ein Wohngemach bey der Kreuzkirche, mit 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Winde und 1 Keller, auf h. Ostern.

17. Eine trockne bessere Kammer, für Hausrath aufzubewahren.

18. Auf Ostern ein Gemach, enthält: Stube, 1 à 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz. Besonders 1 Stube oder Kammer. Im Rindermarkt No. 319.

19. fl. 1200 in einem oder mehrern Posten, gegen gute Hinterlog, oder verkäufliche alte Schuldbriefe, auf May.

20. Ein l. v. Güllenloch, das auch zu Schiff kann geleert werden, auf künftigen May.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf den 1. May fl. 1500. auf einen Schuldbrief, dem noch zwey oder von fl. 1000. hintennach gehen, auf ein hiesiges wohlgelegenes Haus.

2. 300 bis 350 fl. wird zu entlehnen gesucht von Stund an.

3. 200 — 300 fl. gegen recht gute Unterpfand, auf 3 bis 4 Jahre.

4. Eine kleine Haushaltung wünscht auf Jakobi oder auf Kirchweih ein Logis zu miethen in der Nähe vom Kratz oder im Kratz selbsten, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehälter.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch Abends den 8. April ist ein Theklein von schwarzem Saffian, worin einige Predigten sich befinden, von dem Neumarkt durch den Rindermarkt über die untere Brüke bis auf den Münsterhof verloren gegangen. Der Finder wird höflich ersucht, dasselbe im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

2. Es hat jemand den 23. Merz einen Ridicül liegen lassen; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen im Gemeindhaus in Wollishofen.

3. Wer vor circa 10 Tagen ein Stück Crepe verloren hat, kann im Berichthaus erfragen, wo man dasselbe gegen das Einschreibgeld wieder abholen kann.

4. Dem Rudolf Bräm, Wagner in Schlieren, ist ein junger Jagdhund, männlicher Art, zugeloffen; der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung und Futtergeld abholen.

5. Montag den 6. dies ist zwischen Kloten und Embrach ein verschnittener rothbraun stark getiegerter Hühnerhund entloffen; wer selbigen bey Handen hat, ist ersucht ihn im Niederdorf No. 630. abzugeben.

6. Seit einiger Zeit vermißt man in einem hiesigen Hause zwey Regenschirme, die man sehr wohl beschreiben kann; einen blauseidenen, und einen kleinen grünseidenen. Man würde für die Gefälligkeit, derselben durch das Berichthaus dem Eigenthümer Auskunft zukommen zu lassen, gern erkenntlich seyn und bittet angelegentlich um solche.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler ist zu haben:

Einhundert religiöse Denkverse mit Bibelsprüchen, für Confirmanden. Aarau.

Auf gefärbtem Papier 34 ß.
Dasselbe auf weißem Papier 24 ß.

2. Die Stunden der Andacht können Freytag den 17. dieß in der Gessnerschen Buchhandlung abgeholt werden.

3. Man wünscht einen in Mitte der Stadt und nahe an der Limmat liegenden Garten abtragen und wegräumen zu lassen; wer dieses übernehmen will, kann die Bedingungen bey Hrn. Postdirector Schweizer einsehen.

4. Das Bad an der Sihl ist wieder eröffnet, welches unter höflicher Empfehlung hiermit anzuzeigen die Ehre hat.

Salomon Werdmüller.

5. Meinen verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land mache die gezimende Anzeige, daß ich nunmehr mit schön schwarz lakierten und vergoldten Rahmen von allerhand Größen bestens versehen bin. Auch werde trachten Bestellungen jeder Art in diesem Fache nach Wunsch zu befriedigen. Auch nehme alte Rahmen zum reparieren an. Saubere Arbeit und billigst mögliche Preise lassen mich ferner geneigten Zuspruch hoffen.

Joh. Caspar Wendli, Glaser, oben an der Strehlgas.

6. Durch den vorhabenden Bau der Laterne, beym Kaufhaus, war ich genöthiget den Laden, welchen ich daselbst 13 Jahre lang besessen, zu verlassen; ich nehme daher die Freyheit einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nun die zwischen dem Räden an der Zimmerleute neu angebaute Hütte bezogen habe, allwo bey mir alle Drechslerartikel, so wie auch alle musikalische Instrumente vorräthig oder auf Bestellung zu haben sind. Zum Ausleihen oder Verkauf habe immer recht gute Fortepiano, auch bin ich mit recht guten Violin-, Baß- und Harfen-Saiten, so wie mit guten Fagot-Rohren versehen, desnahen empfehle mich meinen geehrten Gönnern und Freunden zu Stadt und Land auch daselbst zu eben so geneigtem Zuspruch wie im bisherigen, mit Versicherung fernerer guter Bedienung.

Christoph Kuffekam,
Instrumentmacher u. Drechsler.

7. Mit allen Arten neuen Bruchbändern, so wie auch alte zu überziehen, empfiehlt sich den Herren Doktoren und übrigen Partikularen zu Stadt und Land

Däniker, alt Obmann der Sattler,
No. 155. hinter dem Peter.

8 Da der Unterzeichnete auf diese bevorstehende Ostern eine bedeutende Sendung von neuem Spielzeug, dienlich zu Ostergeschenken, erhalten, so empfiehlt sich derselbe einem geehrten Publikum aufs höflichste

Frentag beym Zeughaus.

9. In einen Modenladen wünschte man eine Tochter unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

10. Ueber die h. Ostern, als den 16. 19. 20. dieß, sind frische gute Semmlen zu haben, wofür sich einem E. Publikum bestens empfiehlt

Koller-Wirth,
Pfister im Höfli.

11. In einer der angenehmsten und schönsten Lagen im Dorfe Richtenschweil sind 4 durch einander gehende meublierte Zimmer sammt einem Saal zu vermiethen. Ein schöner Garten mit Pavillon, nebst mehreren andern Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, welche das Dorf darbietet, empfehlen dieses Logis. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

12. In der Pfisterey beym Sittich sind über das h. Osterfest den 16. 18. und 19. schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfiehlt

Wittwe Kilchsperger,
oben an der Strehlgaß.

13. Gegen billige Bedingnisse wünschte eine gesuchte Schneiderin in hier eine Tochter von honetten Leuten in die Lehre zu nehmen.

14. Wer gute Milch-Esel zu einer Kur zu haben wünscht, beliebe sich schriftlich zu wenden an Gregori Auer in Fürstenberg, der solche sogleich auf die billigsten Conditionen herbringen wird.

15. Es sucht jemand mit einem Lohnkutscher gemeinschaftlich einzutreten; ist sich anzumelden No. 150. in der Neustadt.

16. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg bey Donneschingen sind 4 bis 5 Milch-Esel zur Weinkuren zu haben; Liebhaber können sich an ihn selbst wenden, worauf er sogleich nach Bestellung hieher kommen wird.

17. Eine Mannsperson, welche der französischen Sprache kundig, auch mehrere Jahre im administrativen Fache gearbeitet hat, wünschte entweder in diesem, oder in einer Handlung eine Anstellung zu erhalten; nähere Erkundigungen sind bey Hrn. Breitscher auf Peterhofstatt No. 242. einzuziehen.

18. Es wird eine Dienstmagd verlangt, die Güter- und Gartenarbeit etwas verstehen würde.

19. Eine Person, welche gut kochen kann, wünschte auf kunftigen May oder von jetzt an zu einer Herrschaft oder in ein Wirthshaus zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

20. Durch Zufall wird eine Magd verlangt, welche nebst Hausgeschäften Gartenarbeit und Marktgang versteht.

21. Es wird eine rechtschaffne, in Hausgeschäften erfahrne, Magd in Dienst verlangt.

22. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd; sie kann gute Zeugnisse aufweisen und ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren und könnte von Stund an oder auf künftige Morgenthe eintreten.

23. Endesunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner Tull, Gaze, Crepon, weiß und schwarz seidene Strumpf, seidene und Merinos-Rock zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräuseln. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen.

Fr. Maria Hamberger auf dem Weinplatz zum rothen Thurm 5 Treppen hoch.

Am gleichen Orte werden Hüte auf schön neu gewaschen.

24. Wann Liebhaber wären, eine Kur von guter Geißmilch zu trinken, auf nächstkünftigen May oder mehrere Monate, so ist das Nähere im Berichthaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	13 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 blr.
Das Lb. Weißmehl	3 ß.	
Das Lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	15 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl.	35 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	13 ß.
Haser, das Viertel à 19	— 22 ß.	
1 Lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch		4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch		3 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch		5 ß 6 blr.
" Bratwurste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Anton Wüst,
Jgfr. Dorothea Juditha Ritter von Winterthur.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Felix Weiß,
Jgfr. Regula Hirzen von Kloten.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Beat Keller, Hrn. Beat Keller sel. des Pfisters ehl. hinterl. Sohn. Rudolf Keller von Hottingen. Heinrich Hufschmid von Lob, Dr. Aldis-Affoltern, starb in Enge. Hs. Georg Kleinert, Schneider von Zell. Jakob Schöreli von Stäfa, starb in Flintern. Heinrich Jukker von Rußikon. Rudolf Hoffmann, Zimmermann von Oberglatt. Fr. Elisabetha Cramer, Hrn. Professor Körner sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Cleophea Peter, Sigmund Schaufelberger sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Anna Boßhardt, Jakob Bachofen sel. von Wetzikon seßh. in Hottingen ehl. hinterl. Wittwe, und Susanna Kellstab, Jonas Wydler sel. von Hottingen ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Im Lauf der Woche, unmittelbar nach der h. Oster-Woche, folglich vom 27. dieß an bis und mit dem 2. May, werden die HHerren Banner-Officiers in der großen und kleinen Stadt zu gleicher Zeit, die gewöhnlichen Haus-Besuche vornehmen. Sämmtliche Hausbewohner sind daher eingeladen dafür zu sorgen, daß für jede Haushaltung sich jemand vorfinde der genügende Auskunft zu geben im Fall ist.

Die bey den Banner- und Feuerwacht-Compagnien eingeschriebene Mannschaft hat ihre Armatur und Munition vorzuweisen.

Am 9. Aprill 1829.

Das Commando
des Stadtbürger-Militairs.

2. Schuldenzuruf.

Wann laut Bericht des E. Unterwaisenamts Aeugst, der Heinrich Spinner, genannt Hinter, in der Wängi, Kirchgemeinde Aeugst, diesigen Oberamts, einen liederlichen und verschwenderischen Lebenswandel führt, und dadurch die nähere Kenntniß seines dermaligen Schuldenzustands erforderlich wird, so werden andurch alle diejenigen, welche an den besagten Heinrich Spinner rechtmäßige Anforderung zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis in 4 Wochen de dato, der unterfertigten Canzley unfehlbar schriftlich auf Stempelpapier einzugeben, zumalen Versäumer des eint oder andern, den daraus entstehenden Verlurst und Schaden sich selbst derzumessen hätten.

Geben Knonau den 30. Merz 1829.

Vor dem Oberwaisenamt
die Canzley.

3. Da das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des unlängst verunglückten Hz.

Jakob Stucki, Zimmermann von Dürnten, ein ungünstiges Resultat gezeigt, und daher die resp. Waisendehörden in Fall gesetzt worden, die demeldte Verlaßenschaft den unmittelbaren Rechten anheimzustellen, so werden anmit sämmtliche Ansprechere an diese Verlaßenschafts-Masse aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen devollmächtigten Anwald, und mit ihren Ansprachszeugen versehen auf den 7. May d. J. als dem angesetzten Collocationstage, Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgerichte Grüningen zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher kein Recht gehalten wird. Geben den 9. Aprill 1829.

Canzley Grüningen.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Baltiser, Wagner, Heinrichen von Windlach, und Heinrich Schweizer Löter von Raat, der Kirchgemeind Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgJkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. May schriftlich und deutlich spesiciert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 11. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen devollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Aprill 1829.

Canzley Neuamt.

5. Melchior Güller, alt Gemeindrath von Hünikon, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 27. Aprill a. c. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 4. May Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum den 29. März 1829.

Canzley Regensberg.

6. Diejenigen welche an den ausgetrettenen Rudolf Amberg von Glattfelden, allhiesigen Beysaß, Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden andurch aufgerufen, ihre An- und Gegenforderungen, sammt den in Handen habenden Briefen und Obligationen, oder deren oberkeitlich beglaubigten Abschriften, bey Strafe des Ausschlußes den 21. laufenden Monats untertertigter Stelle einzugeben.

Schaffhausen den 9. Aprill 1829.

Canzley des Amtsabls-Rath.

7. Die Partizipanten der Alters-Pensions-Casse werden eingeladen, sich den 23. d. Nachmittags um 3 Uhr im Schützenhaus bey der Generalversammlung einzufinden, welche sich sowohl mit der Abnahme der Rechnung, als mit der Behandlung einiger anderer Gegenstände beschäftigen wird. Bis zu dem erwähnten Tage kann jeder die Rechnung im Hause des Hrn. Quästors nach Belieben durchsehen.

Der Actuar.

8. Die rechtlich ausgetriebene Elisabetha Greß Maurer Hs. Jakob Großen sel. Wittwe zu Brütten wird Donnerstag den 23. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 20. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre devollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgen um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 6. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

9. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Unterstraß läßt Hr. Freytag von Küßnacht sein auf der langen Maur im Riedli genannt, an der untern Straß, 1/4 Stund von der Stadt Zürich gelegenes, sehr schönes Landgut öffentlich feilbieten.

Dieses Landgut bestehet

In einer schönen wohlgebauten Behausung nebst Wohnung für einen Lehenmann, 2 Kellern, 1 Scheune und Bestallung für Hornvieh, 1 Pferdstall, 1 Trotte, 1 Waschhaus darbey 1 Stube, 1 Holz- und Wagenschopf, 1 laufenden Brunnen in dem Hof, 1 großen Garten mit sehr schönen Spalierbäumen, 1 Garten für einen Lehenmann, 4 Juchart Reben bey dem Haus gelegen, an einer sehr schönen Lage und von bestem Gewächs, 11 Mannwerk Baumgarten bey dem Haus, alles mit Obstbäumen von schönsten Arten besetzt, 2 Juch. Wiesen nahe beym Gut liegend, 3 Juch. Ackerfeld, 1/2 Juch. Strohriedt, 3 Holzgerechtigkeiten in dem Corporationsholz.

Sämmtliche Liebhaber können dieses wohlgelegene aufs beste bestellte und von sich selbst empfehlende Landgut beaugenscheinigen und Dienstag den 5. May 1829. Nachmittags 3 Uhr bey Hrn. Guggenbühl an der untern Straße sich einfinden, wo nach Gant-Gebrauch und Recht gehandelt und jedem mit gutem Bescheid wird begegnet werden, in der Zwischenzeit aber können die sehr billigen Kaufconditionen und übrige verlangende Auskunft bey Hrn. Gemeindrath Freytag zu Goldbach Gemeinde Küßnacht vernohmen werden.

Geben den 10. Aprill 1829.

Im Namen des Gemeindraths
Landolt, Gemeindammann.

10. Bekanntmachung.

Mit Vorwissen und unter Aufsicht der Gantbeamtung in Dübendorf, Oberamts Greifensee, wird Glasermeister Heinrich Bßster in dorten, Donnerstag Nachmittag den 24. dieses Monats in dortigem Wirthshaus zum Hecht, eine offene und freye Gant abhalten, über sein in Dübendorf besitzendes Heimwesen, bestehend aus einer in Ao. 1826 ganz neu und solid erbauten geräumigen Behausung, welche enthält 3 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 Keller, 1 Speiskammer, 1 Werkstatt und 1 große Winde, ferner circa 6 Jucharten sehr wohl gelegene und bearbeitete Güter an verschiedenen Plätzen. Kaufliebhaber belieben in der Zwischenzeit, dieses schöne und wohlgelegene Heimwesen bey dem Eigenthümer selbst in Augenschein zu nehmen, der ihnen mit gutem Bescheid begegnen wird.

---

11. Subscriptions-Preise.

1. Zehn Schweizerische Hauptkirchen in gleichem Maßstabe auf einem Blatte, 6 Bzn.

Die größten Gebäude und Denkmale jeder Hauptform in 34 Aufrissen gleichen Maßstabs auf einem großen Blatte, mit Beschreibung 2 Frkn.

NB. Diese Preise gelten bis zum letzten Aprill, von dessen erstem Tage an beyde Blätter zu haben sind.

Heinrich Keller, Kunstverleger, in Zürich, untere Zäune No. 367.

---

12. Unterzeichneter macht hiermit einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem 12. dieß wiederum eröfnet wird.

Friedrich Wydler.

---

13. Auf das bevorstehende h. Osterfest ist im Berichthause ist zu haben:

Egli's Oster-Gesang zu 4 Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

---

14. Bey Orell, Fusli und Comp. in Zürich sind zu haben:

Eindundert religiöse Denkverse mit Bibelsprüchen, für Confirmanden; auf gefärbtem Papier 34 ß.

— dieselben auf weiß Papier 24 ß.

---

15. Im Berichthaus ist das Verzeichniß mehrerer bis anhin angeschafften Schriften für einen Lesezirkel über Handel, Industrie und Nationalökonomie einzusehen, so wie die bisherigen Verhältniße dieser Lesegesellschaft, in welche man mit Vergnügen noch mehrere Mitglieder aufnehmen würde.

---

16. Anzeige.

Am Charfreytag, den 17. Aprill, wird im Casino eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung gegeben werden; bey welcher Musikstüke mit ganzen Rede-Chören und einfacher Deklamation abwechseln. — Einlaßkarten um Preise von 30 ß. sind am Abend bey der Casse zu haben.

Das Aktuarial
der allgemeinen Musikgesellschaft.

---

17. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 15ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Drittes Stück. März.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichneter hat gegenwärtig sehr schöne gezwirnte roßhärene und ristene Waschseile, zu ganz billigen Preisen, womit ich mich nebst meinen übrigen Berufsartikeln, worunter auch große Seile, Aufziehseile, Steigenseile und Flaschenzüge, die in möglichst geringen Preisen erlassen werden, und welche ich besonders denen Herren Baumeistern recommandiere; einem E. Publikum bestens empfehle

Paul Meyli, Seilermeister,
zum gelben Hörnli No. 518.

2. Ein großer schöner nußb. Auszieh-tisch, mit Ueberblatt und 2 Schubladen.

3. Ein in schönem Stande sich befindendes zschläfiges completes Bett mit Bettstatt und doppelten Anzügen.

4. Auch ich habe so eben eine bedeutende Auswahl Italiener und Venetianer Strohhüte erhalten. Die Schönheit und billigen Preise derselben lassen mich einen nicht geringen Absatz hoffen, wofür sich bestens empfiehlt

Nanette Weber,
gegenüber dem Schwanen.

5. Ein neuer Wedstuhl, eine leichte Jäger-Uniform samt Tschako und schwarzem Tornister.

6. Eine sehr gute ordonnanzmäßige Flinte.

7. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstüehli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Stessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

8. Es wird aus einem Privathaus ein großes zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt, Anzug, Leintucher und Laubsack, alles bereits neu, in billigem Preis verkauft.

9. Ein noch stehender grüner Kachelofen, in sehr billigem Preis.

10. Circa 60 Ctr. gut gewittertes Emd; sich anzumelden an der Schiffländte No. 132.

11. Wieder recht gute Zuckererdäpfel im Neumarkt No. 307. Weniger als ein Viertel kann nicht gegeben werden.

12. In No. 686. auf dem obern Hirschengraben sind in äußerst wohlfeilen Preisen circa 40 Stück Bordüren für Zimmer zu verkaufen, von verschiednen Dessins.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine frohmüthige Kammer für zwey Tischgänger.

2. Man wünscht eine in einer angenehmen und ländlichen Gegend doch ganz nahe an der Stadt liegende Behausung, enthaltend: 3 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Winde, 1 Kellerli, so wie auch Gelegenheit zum Waschen und auf Verlangen ein etwas Garten, für Sommer und Winter, und zwar entweder auf künftige h. Ostern oder May auszuleihen. Am gleichen Ort sind noch brauchbare Hobligeget zu verkaufen.

3. Das unterste Gemach des Hauses No. 71. im Kratz, an eine kleine honette Haushaltung.

4. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern ꝛc. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

5. Ein ganz neu tapeziertes Stübli, à plain pied, auf dem innern Rayh.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 38 ß. verkauft. Locher, Buchbinder.

2. Um Irrungen und Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bittet Endsunterzeichneter Briefe und Paquete wie bisher dem Dießenhofer Botheu zu übergeben.

Pfarramt Trüllikon.

3. Da ich den während 22 Jahren bewohrnen Laden unter der Laterne, wegen den Bauten, habe quittiren müßen, so nehme die Freyheit einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nun einen Laden an der Wühre in Mitte zwischen dem Salzhaus und Wettingerhaus bezogen habe, und empfehle mich demnahen meinen geehrten Gönnern und Freunden zu Stadt und Land auch daselbst zu eben so geneigtem Zuspruch wie im bisherigen, mit Versicherung fernerer guter Bedienung.

Rudolf Zimmermann,
Gold- u Silberarbeiter.

4. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land das bisdahin geschenkte Zutrauen, im Spezerey-Laden unter der Laterne, und empfiehlt sich höflichst ferner in allen möglichen Spezerey-Waaren, so wie auch von aller Gattung schöner Leinwand und von den längst bekannten schönen Wachstüchern; gute Waare und billige Preise lassen mich ferner einen geneigten Zuspruch hoffen.

Conrad Bindschädler,
unter der Haue.

5. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Garnlechten und Bleichen leinener und baumwollener Tücher, und wird durch billige und gute Bedienung jedermanns Zutrauen zu verdienen suchen. — Entfernter Freunde belieben das Garn und Tücher,

den Hrn. Rudolf Huber in der Mühlwaag in Zürich,
" " David Bachmann im Rindermarkt in Zürich, und
" " Quartierheim. Adegg in Wipkingen,

gegen Zeichen zu übergeben.

J. A. Kaspar, Bleicher,
in Wettenlos bey Baden.

6. Ein Arzt in der Stadt wünscht einen nicht ganz neu angehenden und im Recevitiren schon einigermaßen geübten Studiosus medicinae zu finden, der gegen eine billige Herabsetzung des Kostgeldes demselben beym Dispensiren behülflich wäre.

7. Indem Frau Meyli den [illegible] genossenen Zuspruch höflich verdankt, empfiehlt sie die Freyheit sich einem geehrten Publikum in Verfertigung aller Arten weiblicher Schneiderarbeiten unter Beobachtung möglichster Solidität und billiger Preise, fernerhin zu empfehlen. Man bittet sich im gelben Hörnli No 518. anzumelden.

8. Eine ehrenfeste Person mit guten Empfehlungen versehen, kann von Stund an als Kindermagd in einen Dienst eintretten. Zu erfragen in großer Brunngaß No. 432.

9. Von Stund an wird in ein Wirthshaus in dier eine Küchemagd verlangt.

10. Eine Person, welche mit gutem Zeugniß versehen, kochen kann und alle Hausgeschäfte gut versteht, wünschte an einen honetten Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingeben.

11. Ein junger Mensch von besten Jahren, der schreiben, lesen und rechnen kann, wünschte an einen Platz zu kommen, indem er sich zu allen Geschäften willig gebrauchen lasse; für seine Treue und Rechtschaffenheit wird gut gestanden.

12. Es verlangt eine honette Weibsperson als Magd in einen Dienst zu kommen, von Stund an oder auf Montag.

13. Wo eine gute Weißnäherin, die nebst diesem noch eine kleine Haushaltung zu besorgen hätte, von Stund an eingeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14 Einem hochzuverehrenden Publikum zu Stadt und Land mache die geziemende Anzeige, daß ich wegen den neuen Bauten vom künftigen Montag als den 6. April d. J. an, meinen Laden in mein Haus, hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. oder unter gleichen No. an der Kirchgaß, oben an Hrn. Cramers Apothek zum Elephant, verlegt habe, deßwegen mich Jedermann gegen Versicherung sauberer, guter und billiger Arbeit auf das höflichste empfehle.

Hs. Jakob Peter, Seiler.

15. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen ist zu haben:
Auswahl der neuesten Broderiemuster zu Kragen, Hauben ꝛc.
Ferner empfehlen unser reiches Sortiment von Charten der europ. und asiatischen Türkey in General- und Spezialcharten, zu 10 ß. bis 11 ß. 10 ß.

16. Wo ein junger Mensch, der Lust hätte die Notariats-Geschäfte zu lernen und sich diesem Beruf zu widmen wünschte, einen Platz finden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Man wünschte auf der Landschaft regelmäßigen Antheil zu nehmen an der Lesung der allgemeinen Zeitung.

18. Hr. Estoppey, öffentlicher Lehrer in Peterlingen, Cantons Waadt, fährt fort, Kostgänger zu halten, die er sowohl in physischer als in moralischer Hinsicht best möglich besorgt. Nebst der französischen Sprache nach Grundsätzen, Geographie u. s. w., können die Zöglinge, die ihm anvertraut sind, und sich dem Handel wiedmen wollen, alle die in dieses Fach einschlagenden Kenntniße erlangen. Um nähere Erkundigung kann man sich an die Herren Detrey, erster Pfarrer in Peterlingen, und Gebrüder Detrey, in Peterlingen und Murten, wenden.

19. Endsunterzeichneter hat wieder eine frische Partdie von mehrern Hundert Stük Seidenhüten erhalten, die er im Fall ist zu zu den billigsten Preisen zu erlassen, so wie von den leichten grauen wasserdichten amerikanischen Biberhüten, auch sind zur Auswahl immer Officier-Tschako nach neuster Ordonnanz vorräthig, die ich nebst meinem wohl assortierten Lager von Filzhüten dem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle. J. H. Räf, Hutmacher, im Niederdorf.

20. Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie letzter Tagen ein Assortiment sehr schöner Strohhüte zu äußerst billigen Preisen empfangen hat, so wie auch Blumen und Band nach neuestem Geschmak; zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Cath. Geßner beym Blumengeschirr.

21. Endunterzeichnete dankt einem E. Publikum für das im verflossnen Jahr geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zu waschen, Herren-Hüte besonders zu reparieren und nach neuster Façon auszurüsten.

Fr. Hämiker an der Schlüßelgaß No. 156.

22. Ein Maler und Lakierer in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen, von Stund an.

23. Ein hiesiger Schuhmachermeister wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter sehr billiger Condition in die Lehr zu nehmen.

24. Man wünschte an der Sihl 2 bis 3 ordentliche Tischgänger anzunehmen.

25. Es werden von Stund an einige Knechte verlangt, die die Gartenarbeit wohl verstehen.

26. Es wünsch'e jemand eine ehrenfeste Weibsperson zu sich zu nehmen, von Stund an oder auf h. Ostern.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der hiesigen Lobl. Spitalpflege wird jedermann, der an den, im hiesigen Spital als Hauskind lebenden, Schneider Conrad Vogel von hier eine Ansprache zu machen hat, hiemit aufgefordert, unfehlbar innerhalb vier Wochen a dato eine förmliche Eingabe hierüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, indem nach Verfluß dieser Frist auf allfällig spätere Forderungen keine weitere Rücksicht genommen würde.

Geschehen Montags den 23. März 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Conrad Meyer alten Müllers gut. von Dällikon, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 27. April nächstkünftig Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlurstig würden.

Geschehen den 27. März 1829.

Im Nahmen des Amtsgerichts Regensberg
die Notariats-Canzley Regensdorf
Landschrbr. Huber.

3. Die hohe Regierung hat, von der dringenden Nothwendigkeit einer gründlichen Vereinigung des Hypothecarwesens in der Gemeinde Klingnau überzeugt, dem Bezirksgericht Zurzach den Auftrag ertheilt, diese Vereinigung nach Vorschrift des Gesetzes unverweilt vorzunehmen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf Liegenschaften im Gemeindsbann Klingnau ein Unterpfandsrecht besitzen, peremptorisch aufgefordert, ihre hierzu in Handen habenden Gült-Instrumente oder kanzleylichen Obligationen entweder originaliter oder in beglaubigter Abschrift der dießfälligen Gerichts-Canzley bis den 23. Brachmonat d. J. um so gewißer einzugeben, als sie die wegen Verspätung, oder nicht Eingabe für sie entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Zurzach den 26. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Bekanntmachung.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Gantbeamtung in Höngg, wird unterm 4. May im dortigen Wirthshaus eine offene und freye Gant abgehalten werden, über das an der Landstraße nach Höngg gelegene, besonders schön situirte Landgut „im Todel" genannt. — Dasselbe besteht, aus einem schönen und solid erbauten Wohnhaus, mit den treflichsten Kellereyen, und ebenso bequemen als geschmakvollen innern Einrichtungen, deren nähere Beschreibung allzu weitläufig wäre, da nur die eigene Einsicht, einen richtigen Begriff von der reizenden Lage und Aussicht dieses Landguts geben kann. — Vor dem Haus befindet sich ein laufender Brunnen mit 2 Fischbehältern und ein Hühnerhof mit Springbrunnen. — Ferner

a. An Oeconomie-Gebäuden.
1 geräumige und wohlerbaute Scheune und Bestallung nebst Pferdstall, 1 Weintrotte nebst Birnenmühle, 1 Wasch- und Badhaus, 1 s. v. Schweinstall und 1 Holzschopf.

b. An Gütern.
1 Lustgarten beym Haus mit Alleen, circa 4 Juchart der besten Weinreben, Mattland für 4 Stük Vieh, mit circa 150 der besten Obstbäumen besetzt, 3 Juchart Ackerfeld, 2 Juchart Holz und Boden, nebst Dorfgerechtigkeit in Holz und Graß, gleich dem Bürger von Höngg, auch hat der Besitzer dieses Guts kein Ansäßgeld zu bezahlen und kann das bey demselben vorbeyfliessende Wasser, welches zu 2 Rädern hinlänglich ist, für jede Gewerbsart benutzt werden. Kaufsliebhaber belieben sich in der Zwischenzeit an den Eigenthümer zu wenden, und sich durch eigene Einsicht von den Vorzügen dieses Guts zu überzeugen und die vortheilhaften Kaufsbedingnisse zu vernehmen. —

5. Bekanntmachung.

Es wird zum Verkauf aus freyer Hand angetragen, ein Wirthshaus mit Tavernenrecht in einer der benachbarten Städte im Canton Argau gelegen, welches enthält:

a. einen vortreflichen geräumigen und gut gewölbten Lagerkeller mit ebenfalls gutem Vorkeller und circa 80 Saum gut unterhaltenen Fassen.

b. geräumige Stallung für circa 80 Pferde, nebst einem kleinern für Privatpferde.

Das Haus selbst enthält:

Auf der 1te Etage, 1 geräumige Wirthsstube mit 3 durchgehenden Nebenzimmern, 1 ganz neue Küche nebst Speiskammer und 1 s. v. Abtritt.

2te Etage. Ein großer ganz neuer Saal 40' lang und 30' breit mit 2 Nebenzimmern, ferner 2 Kammern und 1 s. v. Abtritt.

3te Etage. 4 geräumige Zimmer und eine große Winde. Endlich gehört hiezu ein geräumiges Hintergebäude und Schweinställe, auch ein schoner Gemüsgarten dem Wirthshaus vorüber. — Kaufsliebhaber belieben sich an den Eigenthümer zu wenden, der bey der Redaction dieses Blattes zu erfahren ist, und ihnen über alles nähere Auskunft zu geben bereit ist.

6. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird den 22. und 23. dieß Monats, von Morgens 7 Uhr, in dem Gesellschaftshaus des Hrn. Huber im Seefeld eine Fahrnuß-Gant abgehalten werden, über Kästen, Tisch, Sessel, Stedeln, schöne Kupferstiche und Oehlgemälde, kupfernes und erdenes Geschirr, nebst anderm mehr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 1. April 1829.

Die Gantbeamtung.

---

7. In der obern Schipfe No. 220. ist zu haben: Vorzüglich gutes und ächtes Kölnischwasser, aus einer berühmten Fabrik von Kölln selbst bezogen,

die Flasche doppeltes zu 30 ß.
" " einfaches " 20 "

Es darf die Qualität desselben, rücksichtlich der Aechtheit und seinen aromatischen Bestandtheile jedermann und daher auch den Hrn. Aerzten mit Recht empfohlen werden.

Ferner ist daselbst zu haben: Alter rother Landwein, auserlesene Qualität, die Bout. zu 10, 8 und 6 Batzen.

Assortiments d'aiguilles à coudre superfines, à l'usage du beau Sexe, enthaltend 1/4 tausend Nähnadeln jeder Größe à 1 fl. 15 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 31. Donnerstag, den 16. Aprill 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Berichthaus vernimmt man wo englisch broschierte Batiste zu Roben mit Kränzen, um dieselbe bald absetzen zu können, in dem niedern Preis à 3 ß. in Commission zu verkaufen sind.

2. Bey Gärtner Moser sind zu haben: schöne Ranunkeln von vielen Farben, das Stük à 1 ß., schöne Tubenrosen Zwiebeln à 1 ß., schöne blühende Rosenstöke, blühende Straßburger-Stöke von vielen Farben, gelber und weißer Jasmin, grobe und reine Mirthen.

3. Eine ganz leichte, aber sehr solide neue einspännige schöne Chaise nach neuster Façon, nebst allen andern Professionsartikeln bey dem sich einem E. Publikum in diesen so wie zur Möbelarbeit bestens empfehlenden

Mettler, Sattler, an der Marktgas.

4. Edle blühende Cyclamen, im Predigergäßli No. 401. drey Treppen hoch.

5. Am westlichen Seeufer, 2 kleine Stunden von Zürich, in einer besonders angenehmen und günstigen Lage, wird ein schönes und sehr erträgliches Heimwesen aus freyer Hand und unter vortheilhaften Bedingnißen zum Verkauf angetragen, bestehend:

a. An Gebäuden, 1 bereits neues Wohnhaus, enthaltend 1 Wohnstube mit Küche, 2 heizbare Zimmer, 4 Schlafzimmer, 1 kleinen Saal, 2 Winden und 1 geräumigen Keller; die Hälfte einer großen Trotte mit Birnenreibe; ferner 1 halbe große Scheune mit gehöriger Stallung, Tenn und Wagenschopf, und Winden auf selber, 1 daran stoßendes Gebäude, worin mit wenig Kosten 1 geräumiger guter Keller gemacht werden kann, 1 neues Gebäude mit Remise, Holzschopf und Winden; die Hälfte an einem Waschhaus, 1 halber Holzschopf und 1 s. v. Schweinstall. Sämmtliche vorbenannte Gebäude stehen nahe bey einander, dabey sind 2 gute laufende Brunnen, an dem Einen die Hälfte und am Andern Ziel Antheil; ferner in geringer Entfernung vom Haus, eine halbe Scheune und ½ Trotte.

b. An Gütern, 1 Garten, circa 1½ Juchart der besten Reben, circa 1 Juchart Baumgarten mit vielen schönen Obstbäumen und circa 1/8 Juchart Pflanzland, beym Wohnhaus; ferner in geringer Entfernung vom Haus circa ½ Juchart Reben, bereits ½ Juchart Ackerland und circa 1¾ Juchart Wiesen mit Obstbäumen.

c. Ein Wohnhaus mit 1 großen Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Laube, 1 Winde und 1 geräumigen Keller mit 1 Holzschopf, die Hälfte an einer Trotte, 1 Garten und circa ½ Juchart der besten Reben, alles beysammen.

Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo diese Gebäude und sehr erträglichen Güter zu verkaufen sind.

6. Ein neues, in Federn hangendes, schön gepolstertes Kinder-Chaischen.

7. Ein schön moderner nußb. Kasten, nebst einem schönen nußb Tischli, und einem groß-n eichenen Ankenkübel, aus Mangel an Platz.

8. Circa 50 Ctr. des besten Heu und Emd, in billigem Preis. Mehrere Haufen gute Schlammerde, bequem in das Schiff zu verladen, können unentgeldlich unter gewißen Bedingungen weggeholt werden, welche zu vernehmen sind bey

Schaffendter Reinacher.

9. Im Rennweg No. 310. ist wegen Mangel an Platz, eine sehr schöne nußb. furnirte Commode, in sehr billigem Preis zu verkaufen.

10. In der Sagi der mech. Baumwollspinneren zu Küßnacht am Zürcher-See ist ein Vorrath dürrer Felg-, Tafel- und Brukladen, von roth und weiß Tannen, welche zu billigen Preisen verkauft werden und wozu man sich den Herren Schreinern und Zimmermeistern zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

11. Es sind zu haben, nußb. und tann. ein- und zweythürige Kästen, ein- u. zweyschläfige kreisb. und tann. Bettstatten, und kleine für Kinder; 1 schöner Secretair, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. kleine und große Tische, 1 große Bretterwaag, Zinnernes, Küpfernes, Spiegel, noch brauchbare Better, Tisch- und Bettlounder, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr; zugleich rekommandiere ich mich zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

12. Fünf schöne Glaskästen mit großen Scheiben, in einen Laden dienlich; 1 großes Pult mit mehrern Schubladen und einem Einsatz, auch zwey kleinere Pult.

13. Vorzüglich schönes gesechtetes Reistengarn, sehr billig, besonders wann etwas sammethaft genommen würde bey

P. Meyli, Seiler, im gelben Hörnli.

14. Hirzels französische Grammatik und zwey latineische, Anfangsgründe enthaltend.

15. Ein fast neuer Tschako für einen Artilleristen der Position oder Reserve. Zwey Habersäcke für die Infanterie.

16. In Laufenburg am Rhein ist käuflich zu haben; Eine wohl eingerichtete, mit aller Zubehör versehene Weinschenke mit circa 100 Saum 27r und 28r Wein. Nahe bey derselben liegt eine Scheune sammt Bestallung und eine Seifensiederey nebst einem Garten. Nähere Auskunft ertheilt Joh. Breyer in der Neustadt in Zürich. Am gleichen Orte ist ein heizbares meubliertes Zimmer, mit der schönsten Aussicht, in Empfang zu nehmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Patrontasche.

2. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich verguten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von bauerädlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, mit nächster Ostern in Empfang zu nehmen.

2. Auf kommenden May ein Wohngemach in No. 1. Stadelhofen im Riesbach.

3. Von Stund an wäre an einer gangbaren Straße ein großer Laden zu verleihen, auch ist solcher zu einer Beckerey eingerichtet.

4. Ein schön sehendes Frauen-Kirchenort im Großmünster, im vordern Gesetz, auf Seite des obersten Pfarrhaus. Zu erfragen im Niederdorf No. 625.

5. Durch unerwarteten Zufall ist die Benuzung eines der angenehmsten und frohmuthigsten Sommer-Aufenthalte auf dem Land, eine halbe Stund Entfernung von der Stadt, vacant geworden, welchen man für in circa 3 Monat an eine honette Familie, wo möglich ohne Kinder, auszuleihen wünscht. Das Haus ist mit mehrern angenehmen Zimmern versehen. Wo man sich deßhalb zu melden hätte, ist im Berichthaus zu entnehmen.

6. Die Werkstatt am Rank No. 620. Von Stund an auszutretten.

7. In der Mitte der Stadt eine ganz heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden. Auf Kirchweih 1829.

8. Ein heizbares und sonnenreiches Stüdli, von Stund an. No. 183. an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch.

9. Wo man zwey schöne meublierte Zimmer, mitten in der Stadt an einer der gangbarsten Straßen, ausleihen könnte, mit oder ohne Kost, für honette Herren oder Frauenzimmer, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Eine halbe Viertelsstunde von der Stadt, von wo aus die herrlichste Aussicht in die Hochgebirge, besonders den Rigi; ferner den Zürichsee, die Stadt Zürich und das Limmatthal zu genießen ist, werden mehrere Wohnböden, oder einzelne Zimmer theilweise, auf's ganze Jahr oder nur für

Sommeraufenthalt anerbothen, und wo man Küh- und Ziegenmilch oder Melken haben kann. Die herrliche Aussicht, die Nähe der Stadt, die gesunde Luft und das schöne Kräuterfutter empfehlen diese Localität sehr zu einem Curorte.

Holzhalb im untern Sonnenberg No. 138. auf dem Hottingerboden.

11. Eine schöne Wohnung in einem Rebengebäude bey der Linde an der Oberstraß, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmern, Küche, 2 Kammern, 2 Blunderkammern, 2 Winde und 1 Kellerli, sammt einem Blumengärtli vor dem Haus; sehr bequem für einen Sommeraufenthalt einer Herrschaft, oder auch für Sommer und Winter auszuleihen, von Stund an.

12. Durch Zufall von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Blunderkammer, Holzgehalter und Keller. Anzumelden in No. 626. im Niederdorf, 2 Stegen hoch.

13 Auf nächsten Montag sind einige hundert Gulden gegen gute Hinterlage auszuleihen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Weiberort in der Wasser-Kirche in Zins zu nehmen.

2. Den mittlern und obern Boden eines Schopfs auf dem Hirschengraben.

3. fl. 1500. gegen gute Versicherung auf ein Haus in der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 5. Aprill ist von der Badergaß über den Münsterhof, durch die Fraumünsterkirche bis in die Schulen, eine semilor vergoldte Sakude sammt Kette und Petschaft verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten selbige im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Den 10. Aprill a. c. wurde in hiesigem Kornhaus ein goldener Fingerring mit 3 gefaßten Amethisten, in ein blaues Papier gewikelt, verloren. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

3. Den 14. d. M. Nachmittag ist aus einem Hausgang in hier ein Ballot, bezeichnet No. 4. u. 20. einfache Päke Baumwollengarn No. 34. enthaltend, entwendet worden. Wer den Dieb entdeken kann, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

4. Den 10. Aprill hat ein Bott einen Sack mit Zwillichen und mit K. bezeichnet verloren, von Zürich bis auf Rüerstorf; der redliche Finder ist gebeten davon Anzeige im Berichthaus zu machen.

5. Seit Donnstag Nacht den 9. dieß vermißt man ein Ueberhemd, blau, mit einem überlegten Kragen, grün ausgenäht, in den Ecken mit Postbörnli bezeichnet, das auf einer Zinne aufgehängt war, und vom Winde weggenommen wurde. Der redliche Finder ist gebeten solches im Berichthaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von heute an können von den Herren Subscribenten in der Gessnerischen Buchhandlung die 3 ersten Bogen der

Stunden der Andacht

geweiht dem Lesen der h. Schriften des neuen Testamentes

abgeholt werden. Um die Fortsetzung nicht aufzuhalten werden die bisherigen Subscribenten ersucht im Laufe des Monats Aprill noch mit 30 ß. für das ganze Jahr 1829. sich einschreiben zu lassen: nach Verfluß des Monats Aprill wird der Preis von 1 fl. auf 1 fl. 10 ß. für den Jahrgang erhöht werden.

2. Mit gegenwärtiger Anzeige wünschte ich das verehrte Publikum zu Stadt und Land in Kenntniß zu setzen, daß ich den Laden auf der untern Brücke, der bis jetzt von Frau Hauptm. Ulrich besorgt wurde, von nun an für mich selbst übernommen habe, und mich deßnahen dem verehrten Publikum in diesen fortgesetzten gewohnten Artikeln sowohl, als wie zugleich für meine Professions-Artikel, welche im Laden selbst, wie bey mir im Hause zu billigen Preisen zu haben sind; zu gütigst geneigtem Zuspruch empfehle.

H. Goßweiler, Knopfmacher, an der Widdergaß.

3. Den den nun in Baide vorzunehmenden Frühlingskuren, empfiehlt sich Unterzeichneter sowohl den verehrten Herren Aerzten als auch dem übrigen werthen Publikum, zur Bereitung von frischen Kräutersäften, nach gewöhnlicher Offic. oder auch nach besonders eingegebener Vorschrift, zu schneller und reinlicher Bedienung.

Locher-Hafner beym Gems in No. 609. Predigerkirchhof.

4. Aufgefordert von einigen guten Freunden, einen Lesezirkel von französischen Büchern zu veranstalten, wünschte man noch einige Abonnenten dazu. Die schöne geschmakvolle Auswahl von Büchern, von Männern gelesen, die nichts zu wünschen übrig lassen, und meistens Werke letzter Jahrgänge, sollen, hofft man, Unterhaltung und Zutrauen verschaffen, dessen man sich immer würdiger zu machen trachten wird. Allfällige Liebhaber belieben sich in No. 599. gr. Stadt anzumelden, wo man Katalogs oder die Bücher selbsten einsehen kann.

5. Bey Endesbezeichnetem sind neuerdings wieder eine ziemliche Partie Seidenhüte von mehreren Qualitaten angekommen; ferner mit den beliebten silberfarben achten Castor-Hüten bis dessens versehen. Dieselben empfehlen sich wegen ihrer außerordentlichen Leichtigkeit, besonders für Sommerhüte zu tragen; dessens empfiehlt sich einem E. Publikum Koch. Hutmacher.

6. Bey Anlaß der Veränderung ihres Wohnortes fühlt sich die Endesunterzeichnete verpflichtet, E. E. Publikum zu Stadt und Land für das bisanhin genossene Zutrauen verbindlichst zu danken und sich demselben zugleich fernerhin in Verkauf von neuen Betten, Matrazen, Sommerdecken, Flaum, Federn, Barchet und Kölsch, so wie zu Reparatur von alten Betten, nebst allen in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten, bestens zu empfehlen.

Elis. Waser, geb. Werz, beym Pfauen a. d. gr. Hornlatt.

7. Endesunterzeichnete nimmt die Freyheit sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu empfehlen in aller Arbeit was in die Flachmalereyen geht, sowohl als auch im Verkauf von recht guten und dauerhaften Oehlfarben und Firniß; gute Arbeit und billige Preise lassen mich das Zutrauen des gütigen Publikums hoffen.

Dieth. Weber, Mahlers sel. Wittwe jgr. an der Gräbligaß.

8. Den 22. oder 23. Aprill fährt eine Kutsche nach Bern, Neuenburg, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

9. Endesunterzeichnete machen es sich zur Pflicht einem hochzuverehrenden Publikum für das bisdahin geschenkte Zutrauen ehrerbietigst zu danken, und da sie ihre Wohnung im Kindermarkt abgeändert und jetzt in dem Hause der Frau Zinngießer Ziegler an der Strehlgaß wohnhaft sind, so empfehlen sie sich fernerhin höflichst mit ihrem schon lange bekannten Backwerk, unter Versicherung best möglichst guter und schneller Bedienung. Jgfr. Ester Däniker, und Catharina Hagenbuch.

10. Endesunterzeichnete dankt einem E. Publikum für das im verflossnen Jahr geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zu waschen, Herren-Hüte besonders zu reparieren und nach neuster Façon auszurüsten.

Fr. Hämiker an der Schlüßelgaß No. 156.

11. Wo man circa 1 Stunds von Zürich, an einer Landstraße, Tischgänger (auch Gemüthskranke, die zugleich ärztliche Besorgung haben) annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Orte wäre ein schönes Wohngemach auszuleihen.

12. Es wünscht eine Magd, die schon vier gedient hat, und gut kochen, lismen und spinnen kann, einen Platz zu erhalten; sie kann gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingeben.

13. Es wünschte eine anständige Person, welche in der schönsten Modenarbeit und in übrigen Geschäften die besten Fähigkeiten besitzt, einen Platz zu erhalten in einem Gasthaus oder sonst bey einer anständigen Herrschaft in eine Stube zu kommen.

14. Es wünscht eine ehrenfeste Magd an einen Dienst zu kommen, die die häuslichen Geschäfte gut versteht und mit guter Zeugniß wohl versehen ist.

15. Eine rechtschaffene noch junge Person könnte von Stund an als Küchen- oder Kindermagd in Dienst treten; sie kann gute Zeugnisse vorweisen, und man würde mit ihr wohl versehen seyn.

16. Wo eine Kindermagd und eine Küchenmagd, mit guten Zeugnissen versehen, von Stund an eintretten könnten, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Es wünscht eine rechtschaffne Person als Stuben- oder Kindermagd, oder Haushälterin oder in einen Laden in hier an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eingeben und gute Zeugnisse aufweisen.

18. Da der Unterzeichnete auf diese bevorstehende Osteren eine bedeutende Sendung von neuem Spielzeug, dienlich zu Ostergeschenken, erhalten, so empfiehlt sich derselbe einem geehrten Publikum aufs höflichste.

Freytag beym Zeughaus.

19 In der Pasteren beym Stich sind über das h. Osterfest den 16. 18. und 19. schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfiehlt

Wittwe Kirchsperger, oben an der Strehlgaß.

Bedenken getragen, die Verlassenschaft zu Handen der Kinder ohne vorherige genaue Untersuchung anzutreten, und daher bey dem L. Amtsgericht Greifensee die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars verlangt, die ihnen auch zugestanden worden ist.

In Folge dessen werden alle Schuldner und Gläubiger des verstorbenen und zwar Erstere unter Androhung angemessener Abndung und allen Nachtheilen, welche aus ihrem Stillschweigen entstehen konnten, Letztere aber bey Verlust ihrer Ansprachen, aufgefordert, von heute an innert drey Wochen Zeit die daherigen Eingaben bey dem E. Unterwaisenamt zu machen.

Gegeben vor Amtsgericht d. 10. April 1829.

Amtskanzley Greifensee.

9. Alle diejenigen, welche an den insolventen und sel. verstorbenen

Jakob Derer, Abrahamen Sohn zu Kloten, und an den rechtlich ausgetriebenen

Salomon Baumberger, Lumpensammler von Rubikon, seßhaft zu Oberrüti der Pfarre Bülach,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endbenannter Canzley bis den 4. May a. c. gesetzlicher Weise einzugeben; sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Montags den 11. dito Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 11. April 1829

Canzley Kyburg.

10. Schuldenruf.

Da die Nothwendigkeit eingetretten, zur Kenntniß des Schuldenstands der Wittwe des verstorbenen Hebräers Heinrich Oppenheim Pferdehändler von Lengnau zu gelangen, so werden von Seite des löbl. Bezirksgerichts Zurzach die Creditoren der Wittwe Oppenheim hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen bis Dienstag den 28. April d. J. der Gerichtskanzley Zurzach um so gewisser einzugeben, als späterhin keine Eingaben mehr angenohmen werden können.

Zurzach den 8. April 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

11. Ueber eine allernächst bey dem Hottingersteg liegende, circa 9 Mannwerk haltende Wiese mit Obstbäumen besetzt und mit einer in gutem Zustand befindlichen Scheune und Bestallung versehen, wird Samstags den 25. April Nachmittags von 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Fest- und Gantag abgehalten und zwar stückweise oder sammethaft unter billigen Kaufbedingnissen. Nähere Auskunft wird bis zu Abhaltung der Gant von dem Herrn Verkäufer in Nro. 1. zu Hottingen zwey Treppen hoch ertheilt.

Hottingen den 13. April 1829.

Die Gantbeamtung.

12. Diejenigen welche an den ausgetrettenen Rudolf Amberg von Glattfelden, alldiesigen Beysaß, Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden andurch aufgemuntert, ihre An- und Gegenforderungen, sammt den in Handen habenden Briefen und Obligationen, oder deren oberkeitlich beglaubigten Abschriften, bey Strafe des Ausschlußes den 21. laufenden Monats unterfertigter Stelle einzugeben.

Schaffhausen den 9. April 1829.

Canzley des Auffahls-Rath.

13. Die Participanten der Alters-Pensions-Casse werden eingeladen, sich den 23. d. Nachmittags um 3 Uhr im Schützenhaus bey der Generalversammlung einzufinden, welche sich sowohl mit der Abnahme der Rechnung, als mit der Behandlung einiger anderer Gegenstände beschäftigen wird. Bis zu dem erwähnten Tage kann jeder die Rechnung im Hause des Hrn. Quästors nach Belieben durchsehen.

Der Actuar.

14. Den resp. Intreßenten der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich, wird hiermit die Anzeige gemacht, daß der erste Bezug der Beytrage für das laufende Jahr, Donnerstags den 23. dieß, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthause statt finden wird.

Den 13. April 1829.

Das Actuariat.

15. Da nunmehr der Zeitpunkt herannaht, in welchem die Landeserzeugnisse wieder zur Versicherung gegen Hagelgewitter eingezeichnet werden können, so wird dieß zu jedermanns Kenntniß gebracht, und werden sonach die Grundeigenthümer derjenigen Oberämter, in welchen bereits Commissairs bestellt sind, ersucht, sich wegen Aufnahme ihrer Versicherungen an die nachstehenden für ihr Oberamt bezeichneten Comissairs unbedingt zu wenden; diejenigen Grundeigenthümer aber, in deren Oberamtsbezirk noch keine Commissairs bestellt sind, so wie diejenigen des Oberamts Zürich, sind ersucht sich deßhalb unmittelbar mündlich oder schriftlich in dem Büreau der Hag.lversicherungsanstalt in Zürich kleine Stadt Nro. 388 zu melden.

Mit dieser Bekanntmachung wird zugleich die Anzeige verbunden, daß bey sämmtlichen Herrn Gemeindammännern unsers Kantons, ein kurzer Auszug von den Statuten der Anstalten, so wie eine Anleitung zu Abfassung der Versicherungsscheine zu jedermanns Einsicht niedergelegt ist.

Zu Annahme der Versicherungsscheine sind beauftragt.

Im Oberamt Wädenschweil, Herr Friedensrichter Dietzinger in Wädenschweil.

Im Oberamt Meilen, Herr Landschreiber Billeter in Stäfa.

Im Oberamt Winterthur, Herr Landschreiber Geilinger in Winterthur.

Im Oberamt Andelfingen, Herr Amtsrichter Merz in Buch am Irchel.

Im Oberamt Embrach, Herr Landschreiber Meyer in Bülach.

Im Oberamt Regensberg, Herr Landschreiber Rüttimann in Regensberg.

16. Technische Lehranstalt.

Auch dieses Jahr findet beym hiesigen technischen Institute ein zweyter Cursus der Experimental-Physik Statt, welcher den 28. Aprill eröffnet und bis Ende Aprill 1830. fortgesetzt wird. Diejenigen, welche an diesem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, haben sich bey dem Präsidenten des technischen Instituts, Hrn. Erziehungsrath von Muralt im Schönenhof, und bey Hrn. M. D. Rud. Schulthess, von jetzt an bis zum 25. Aprill zu melden.

17. Cours de langue anglaise.

Mr. Lewis Brellever, un des professeurs de l'institution littéraire scientifique et mécanique de Newcastle upon Tyne (Angleterre), a l'honneur de prévenir M. M. les habitants de cette ville, et surtout les jeunes gens destinés au commerce, qu'il vient de s'y établir comme professeur de langue anglaise. Le cours de langue de L. Brellever a pour objet l'étude analytique et raisonnée de la grammaire anglaise, le perfectionnement de tout ce qui concerne la langue écrite et parlée; comme la pureté de la prononciation, la conversation, l'exercice de la dictée, le style commercial, et la connoissance des meilleurs auteurs britanniques. Il se transportera dans le domicile des personnes, qui l'honoreront de leur confiance; il donnera aussi des lecons chez lui. Son adresse est chez M. Muller, Conseiller de la ville de Zuric.

Outre les certificats dont le professeur est porteur, on pourra prendre tous les renseignemens desirables chez M. Escher zu Felsenhof.

18. Bücher-Versteigerung.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche Dienstag den 21. April bey Unterzeichnetem dem Meistbietenden überlassen werden, können daselbst gratis abgeholt werden.

J. J. Siegfried,

Spiegelgasse bey der Post No. 280. 3.

19. Auf das bevorstehende h. Osterfest ist im Berichthause ist zu haben:

Egli's Oster-Gesang zu 4 Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

20. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler ist zu haben:

Einhundert religiöse Denkverse mit Bibelsprüchen, für Confirmanden. Aarau.

Auf gefärbtem Papier 3½ ß.
Dasselbe auf weißem Papier 2½ ß.

21. Anzeige.

Am Charfreytag, den 17. Aprill, wird im Casino eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung gegeben werden; bey welcher Musikstüke mit ganzen Rede-Chören und einfacher Deklamation abwechseln. — Eintaßkarten zum Preise von 30 ß. sind am Abend bey der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

nähere Auskunft bittet man sich in der Heizischen Leihbibliothek zu erkundigen.

2. Endsunterzeichneter empfiehlt auch dieses Jahr einem geehrten Publikum seine Sämereyen und Pflanzen; Kataloge sind gratis zu haben bey Herren Orr und Comp. in Zürich, welche auch allfällige Bestellungen besorgen.

August Leudner in Stuttgardt,
vormals königl. Hofgärtner.

3. Man wünscht mit einigen Schiffleuten für eine gewisse Anzahl Lederen gute mittelgroße Steine zu contradiren, welche im Lauf des Sommers längs der Maur am See im Gut von Hrn. Escher-Zollikofer müßen ausgeladen werden. Sich zu melden im Reuberg auf dem Seilergraben.

4. Das Commissions- und Procurationsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in der Stadt und zugleich eines nutzbaren, in einer der schönsten Lagen am Zürich-See sich befindenden Heimweseus mit schönen nutzbaren Gütern unter sehr annemlichen Conditionen beauftragt. Ferner mit dem Ankauf von fl. 15000 bis 20000. Luzerner-Gulten und Schuldbriefen, worzu auch diejenigen des Amts Hitzkirch, vormals in den obern freyen Aemtern gelegen, gehören.

5. Wo ein Knab von rechtschaffenen Eltern die Schlosser-Profession unter sehr billigen Bedingnißen bey einem Meister nahe bey der Stadt lernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Wo eine Person, die einige Fertigkeit im ganz ordinairen Weißnähen und übrigens gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von Stund an in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Zur Bedienung einer Frau wird auf Margaretha eine Person von mittlern Jahren, sanftem, stillem Charakter gesucht, — die nähen und lismen kann, und die Hausgeschäfte versteht, auch etwa zum Vorlesen sich eignete.

8. In ein Haus auf der Landschaft wird eine rechtschaffne und sittsame Kinderwärterin für Töchterchen von 2 bis 7 Jahren gesucht, welche neben der nöthigen Kenntniß von häuslichen Geschäften, auch Fähigkeit und Lust besäße, die Tochterchen in den Anfangsgründen des Lesens, Schreibens, Rechnens und der weiblichen Arbeiten zu unterrichten.

9. Eine Person, die selbst mehrere eigene Kinder erzogen hatte, anerbietet ihre Dienste als Vorgängerin, Kindermagd oder Krankenabwärterin; selbige könnte sogleich antretten.

AVERTISSEMENTS

1. Auf erfolgte Erklärung der E. Waisendehörde zu Arlesheim Cantons Basel, daß der Nachlaß des in Küßnacht verstorbenen Schreinermstr. Joh. Marfort von Arlesheim, Namens dessen Erben nicht möge angetretten werden, hat das lobl. Amtsgericht Meilen solchen den unmittelbaren Rechten zu überlaßen erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29 Aprill Morgens 8 Uhr Tag angesetzt; es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Marfort die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25. Aprill zuzustellen, (insofern solche dem E. Unterwaisenamt Küßnacht noch nicht eingegeben sind,) am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geben den 1. Aprill 1829.

Namens des lobl. Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley Küßnacht.

2 Alle diejenigen, welche an die den unmittelbaren Rechten überlaßene Verlagenschaft des unlängst sel verstorbenen

Felix Brymers von Niederglatt so wie an desselben sich i solvendo erklärten Schwehervater:

Heinrich Volkart genannt Jungbans, Feiren sel. Sohn daselbst,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 23. dieses Monats auf Stempelpapier specificirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden können, sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Montags den 27. d. M. Morgen um 8 Uhr im Schloß Regensperg vor lobl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird.

Geben den 2. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

3. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich Waldmann, Josiasen sel. Sohn zu Embrach wird Donnerstag den 23. d. M. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 18. dito schriftlich und specificiert auf Stempelpapier eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgen um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor lobl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 2. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Walder, Jakobs sel. Sohn, und Heinrich Bucher, Johannesen Sohn, beyde von Windlach, Kirchgemeind Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Hr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Aprill schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 4. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. Aprill 1829.

Canzley Neuamt.

5. **Bekanntmachung.**

Unter Aufsicht des E. Gemeindrathe Hausen-Albis wird unter dem 22. Aprill d. J. eine öffentliche Lehengant über die Wirthschaft und Metzggerechtigkeit zu Hedsch bey Hausen abgehalten werden, bestehend:

Ein Wohnhaus, worin sich zwey geräumige Stuben, Küche, Speiskammer, 6 Schlafzimmer, 2 geräumige Keller, mit Tavernenwirthschafts-Gerechtigkeit befinden.

Eine Scheune nächst beym Haus.

Eine ganze Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld, Won und Weid.

Eine Matte beym Hause liegend, circa 3 Juchart groß.

Eine Metzg mit Metzgerechtigkeit sammt Schlachthaus mit ganz neu erbauten doppelten f. v. Schweinställen.

Pachtliebhaber werden anmit freundschaftlich eingeladen, an obbestimmtem Tag, des Nachmittags um 1 Uhr im Gesellenhaus selbst sich einzufinden, wo dann die näheren Bedingnisse eröffnet und die belagten Stücke theilweise oder sammeth sie in Empfang genommen werden können.

Heisch den 4. Aprill 1829.

Namens der Gesellschaft,
der Sekelmeister, Näf.

---

6. **Zahnärztliche Anzeige.**

Vatter, Zahnarzt des Cantons St. Gallen, wie auch privilegirter Zahnarzt der Stadt und Universität Basel,

hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er in hiesiger Stadt angekommen, und empfiehlt sich zu allen Operationen der kranken cariösen Zähne und Wurzeln, wie auch im reinigen und separieren derselben; dann plombirt er die dazu fähigen hohlen Zähne, mit einer ganz eignen flüssigen Minera'composition, Gold und Platina. Ferner empfiehlt er sich zum Ersetzen von verlornen Zähnen, mit ganzen und halben Gebissen, sowohl von natürlichen als künstlichen Zähnen, ebenso von den erfundnen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft von einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind.

Auch findet man bey ihm zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tinkturen, Zahnpulver, Zahnbürsten und Zungenschaber. Auch macht er sich verbindlich auf Verlangen in die Wohnungen zu kommen.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

Wegen bevorstehender h. Oster-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

che mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, f. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

16. Das frohmüthige mittlere Wohngemach zum gelben Hörnli ist auf künftige Kirchweih an honette Leute ohne Kinder auszuleihen.

17. Auf Kirchweih 1829. ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an der gangbarsten Straße, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube, Mägdekammer, f. v. Abtritt auf gleichem Boden, ferner 1 heitere Kammer und auf Begehren noch 1 heitzbares tapeziertes Zimmer, Holzbehalter, 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

18. Durch Zufall wird von Stund an ein Zimmer vacant, welches wieder an jemand der seinen Beruf außer dem Hause hätte, verliehen würde, oder auch das ganze Wohngemach an anständige Leute ohne Kinder.

19. Ein Wohngemach in Hottingen, enthält: 1 große Stube, Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, auf einem Boden welcher zu beschließen ist, ferner 1 Mägdekammer, Plunderkammer, Winde und Keller, auf kommende h. Ostern, oder auch für einen Sommeraufenthalt. Die schöne Lage desselben empfiehlt sich von selbst.

20. Auf künftigen May d. J. ist ein zum leeren sehr bequemer und nahe am Wasser ligender f. v. Ehgraben um billigen Zins auszuleihen.

21. In der Mitte der Stadt eine ganz heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden. Auf Kirchweih 1829.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach mit Stube, Küche, 2 bis 3 Kammern, Platz zu Holz und 1 Kellerli, wann es möglich wäre nicht gar weit von Bruk und Mezg.

2. Eine ehrenfeste Haushaltung wünschte auf Kirchweih ein Gemach, welches enthalten soll 1 geräumige Stube mit Alkoven oder Nebenzimmer, nebst 2 Kammern, 1 Mägdekammer, ferner Plunderkammer und Kellerli nebst Platz zu Holz, so viel möglich in der Nähe vom Kornhaus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Eine runde blaue Knaben-Mütze ist den 15. dieß Vormittag auf dem Paradeplatz liegen geblieben. Man bittet um gefällige Zurückgabe.

2. Sollte jemand einen kleinen goldnen Fingerring, der von der Rapfgaß hinweg über den Münsterplatz bis unten an die Römergaße verloren ging, gefunden haben, so bittet man angelegentlich denselben im Berichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

3. Sonntag den 12. dieß ist auf dem Weg vom Hokker ein Geldseckel mit etwas Münz, und ein Sakmesser mit Stabel gefunden worden. Der Eigenthümer kann es gegen das Einschreibgeld abholen.

4. Unlängst blieb vor dem Beckerladen unten an der Strehlgaß ein alter aber noch brauchbarer Regenschirm stehen; wer ihn nähere zu beschreiben weiß, kann ihn gegen das Einschreibgeld dort abholen.

5. Den 10. April hat ein Bott einen Sack mit Zwilchen und mit H. K. bezeichnet verloren, von Zürich bis auf Nürensdorf; der redliche Finder ist gebeten gegen 2 fl. Trinkgeld davon Anzeige im Berichthaus zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Einem hochzuverehrenden Publikum zu Stadt und Land mache die geziemende Anzeige, daß ich wegen den neuen Bauten vom Montag als den 6ten April d. J. an, meinen Laden in mein Haus, hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. oder unter gleicher No. an der Kirchgaß, oben an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, verlegt habe, deßwegen mich Jedermann gegen Versicherung sauberer, guter und billiger Arbeit auf das höflichste empfehle.

Hs. Jakob Peter, Seiler.

2. Endesunterzeichnete verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und nehme mithin wiederum die Freyheit, mich in meiner Arbeit von allen möglichen Haargeflechten aufs höflichste zu empfehlen, und zugleich anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert, und dato bey Frau Schweizer, Hafner in der Schipfe No. 227. drey Stegen hoch wohne.

Frau Nägeli, Knopfmacher.

3. Ich nehme die Freyheit E. E. Publikum zu Stadt und Land meinen Wohnort anzuzeigen, da ich wohnhaft bin in der Geßner'schen Buchhandlung zum Schwanen nahe der Post No. 217. Zugleich empfehle ich mich in meinem schon lang bekannten Berufe, von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte, (Holz- und Baumwollenhüte) zu schweren, waschen, den Herren-Hüten alle beliebigen Farben zu geben und diese nach neuster Façon auszumachen.

Fr. Isler, geb. Stolz.

4. In einem berühmten Moden-Laden in Bern, würde man unter billigen Bedingen eine Tochter in die Lehre annehmen; für genauere Auskunft beliebe man sich den Hrn. Jäger im Hause No. 30. im 2ten Stokwerk im Seefeld bey Zürich zu melden.

5. Ein Mann in den besten Jahren, von gesunden starken Leibeskräften, der eine schöne Handschrift schreibt, wünschte je eher je lieber einen Broderwerb, mit Copiren von Scripturen, oder in einem Handlungshause, Fabrik, oder in einem Gasthofe, oder auch einen Platz als Bedienter bey einer Herrschaft zu finden; er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig zeigen.

6. Es wünschte eine rechtschaffene Weibsperson, welche besonders gut kochen kann, und in allen übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist, je eher je lieber, an ehrenfeste Orte als Spetterin angestellt zu werden.

7. Mit gegenwärtiger Anzeige wünschte ich das verehrte Publikum zu Stadt und Land in Kenntniß zu setzen, daß ich den Laden auf der untern Brücke, der bis jetzt von Frau Hauptm. Ulrich besorgt wurde, von nun an für mich selbst übernommen habe, und mich deßnahen dem verehrten Publikum in diesen fortgesetzten gewohnten Artikeln sowohl, als wie zugleich für meine Professions-Artikel, welche im Laden selbst, wie bey mir im Hause zu billigen Preisen zu haben sind; zu gütigst geneigtem Zuspruch empfehle.

H. Goßweiler, Knopfmacher, an der Widdergaß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 36 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 20 ß.	
— — Gerste	3 fl. 13 ß.	
Hafer, das Viertel à 18 — 21 ß.		
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Joh. Conrad Waser von hier,
Jgfr. Louise Breyer von Fällanden, sässh. in hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Marx Baumann von Wiedikon,
Fr. Anna Bachmann von da.

Salomon Blömlt von Außersihl,
Jgfr. A. Magdalena Wölbert von Seebach.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Joh Jakob Ulrich,
Jgfr. Louise Brändli von Stäfa.

Mstr. Caspar Volkert von Niederglatt,
Jgfr. Ester Holderbaum

Caspar Gibel von Glattbruck Pfr. Kloten.
Jgfr. Elisabetha Häfliger von Sursee, Et. Luzern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jkr. Friedrich Salomon Wyß, Jkr. Salomon Wyß sel. ehl. hinterl. Sohn. Hr. Christoph Hartmann Angst, Hrn. Rathsherr Angst von Regensperg ehl. gel. Sohn. Alt-Obmann Salomon Michel, Hufschmid. Leonhard Urner, Gewerbsmann, von Rüsteschweil. Rudolf Burkhard, Schneider. Hs. Jakob Geßner, Zukerbek. Fr. Margaretha Holzbalb, Hrn. Heinrich Peter sel. des Zukerbeks ehl. hinterl. Wittwe. Dorothea Roth, Heinrich Roth von Hirslanden ehl. gel. Tochter. Regula Häuser, Johannes Häuser sel. von Hombrechtikon ehl. hinterl. Tochter. Regula Meyer, David Hänsler von Hirslanden ehl. gel. Hausfrau, und Dorothea Wirz, Jakob Isler von Erlenbach ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit

ämter, in welchen bereits Commissairs bestellt sind, ersucht, sich wegen Aufnahme ihrer Versicherungen an die nachstehenden für ihr Oberamt bezeichneten Comissairs unbedingt zu wenden; diejenigen Grundeigenthümer aber, in deren Oberamtsbezirk noch keine Commissairs bestellt sind, so wie diejenigen des Oberamts Zürich, sind ersucht sich deßhalb unmittelbar mündlich oder schriftlich in dem Büreau der Hagel-Versicherungsanstalt in Zürich kleine Stadt Nro. 388 zu melden.

Mit dieser Bekanntmachung wird zugleich die Anzeige verbunden, daß bey sämmtlichen Herrn Gemeindammännern unsers Kantons, ein kurzer Auszug von den Statuten der Anstalt, so wie eine Anleitung zu Abfassung der Versicherungsscheine zu jedermanns Einsicht niedergelegt ist.

Zu Annahme der Versicherungsscheine sind beauftragt.

Im Oberamt Wädenschweil, Herr Friedensrichter Dietzinger in Wadenschweil.

Im Oberamt Meilen, Herr Landschreiber Billeter in Stäfa.

Im Oberamt Winterthur, Herr Landschreiber Geilinger in Winterthur.

Im Oberamt Andelfingen, Herr Amtsrichter Merz in Buch am Irchel.

Im Oberamt Embrach, Herr Landschreiber Meyer in Bülach.

Im Oberamt Regensberg, Herr Landschreiber Rüttimann in Regensberg.

---

15. Technische Lehranstalt.

Auch dieses Jahr findet beym hiesigen technischen Institute ein zweyter Cursus der Experimental-Physik Statt, welcher den 28. Aprill eröffnet und bis Ende Aprill 1830. fortgesetzt wird. Diejenigen, welche an diesem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, haben sich bey dem Präsidenten des technischen Institutes, Hrn. Erziehungsrath von Muralt im Schönenhof, und bey Hrn. M. D. Rud. Schulthess, von jetzt an bis zum 25. Aprill zu melden.

---

16. Den resp. Interessenten der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich, wird hiermit die Anzeige gemacht, daß der erste Bezug der Beyträge für das laufende Jahr, Donnerstags den 23. dieß, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthause statt finden wird.

Den 13. Aprill 1829.

Das Actuariat.

---

17 Vom ersten bis zu Ende May, sind auch dies Jahr wieder, die sorgfältig bereiteten Kräutermolken, in der Lavaterischen Apotecke, des Morgens punkt 6 Uhr zu haben.

Eben so hat sich der voriges Jahr empfohlene Schwefelbad-Liquor in vielen Fällen sehr kräftig und wirksam bewiesen, wo sonst die Schwefelleber angewendet wird. Er hat den Vortheil von gröserer Concentration und innigerer Mischung mit dem Wasser.

---

18. Bücher-Versteigerung.

Montags den 1. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die hier zu versteigernde Bibliothek des als Künstler und Dichter so geschätzten Hrn. Rathsherrn Martin Usteri, empfiehlt sich vorzüglich den Litteraturfreunden durch eine bedeutende Anzahl von Seltenheiten aus der alt-deutschen Litteratur, durch mehrere wichtige Sammlungen und Monographien aus dem Geschichtfache, besonders auch dem Schweizerischen, so wie auch durch seltene Bücher mit Kupfern und Holzschnitten, welche er mit ächtem Kunstsinn zum Behuf des Costüme der Vorzeit sammelte, ferner durch Manuscripte, (besonders Helvetica) und Incunabeln.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 29. und 30. May.

Verzeichnisse werden hier und in nachfolgenden Orten unentgeldlich ausgegeben;

In
Bern von Hrn. Göthe, Buchbinder.
Basel von Hrn. Joh. Hug, Posteassier.
Chur von Hrn. Joh. Wilhelm Sohn.
Luzern von Hrn. Gebrüder Cros et Comp.
Schaffhausen von Hrn. J. J. Ammann zum Thiergarten.
St. Gallen von Hrn. J. U. Hausknecht, Secretair an der Engelgasse.
Lausanne von Hrn. J. J. Alber.
Freyburg im Brisgau von Hrn Xaver Eiselin, Bibliothekdiener.

Zürich im Aprill 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe in der grosen Brunngas No. 431.

---

19. Subscriptions-Preise.

a. Zehn Schweizerische Hauptkirchen in gleichem Maßstabe auf einem Blatte. 6 Bzn.

Die größten Gebäude und Denkmale jeder Hauptform in 3 a Aufrissen gleichen Maßstabs auf einem großen Blatte, mit Beschreibung 2 Frkn.

NB. Diese Preise gelten bis zum letzten Aprill, von dessen erstem Tage an beyde Blätter zu haben sind.

Heinrich Keller, Kunstverleger, in Zürich, untere Zäune No. 367.

---

20. CATALOGUS

von 2143 Numero alter und neuer

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italiänischer, griechischer und englischer Sprache.

Sehr beliebte Theologische, Moralische, Erziehungsschriften, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Atlas, Geographische, Juristische, Mechanische, Technologische, prachtvollsten Ausgaben von Wieland, Klopstock und vielen andern großen Gelehrten ꝛc.

Ferner: ein prachtvolles Universal-Mikroscop, weibliches Phantom für Geburtshelfer, Trepanations- und Steinschnitt-Etui, vortreffliche Flöten, Medaillensammlung, Tableau in Raum und Glas, Kupferwerke und Kupferstiche.

Welche Freytag den 1. May in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichnete macht ihren werthen Gönnerinnen bekannt, daß ihr eine schöne Parth Florentiner- und Venetianer-Strohhüte eingegangen sind, zugleich schöne Modenband, Tüll- und Bettlen-Hauben, eine große Auswahl Haar- und Seidentouren, nach neuster Art, ächtes kölnisches Wasser, Windsorseife, guter Niederländischer Rähfaden, nebst mehreren in mein Fach einschlagenden Artikeln, wozu sich bestens empfiehlt

Wittwe Pfenninger geb. Baag
neben der Meise.

2. Bey Unterzeichnetem sind sehr viele neue Gegenstände zu Ostergeschenken für junge und Erwachsene angelangt, besonders Spule und viele Arten Spielsachen in Holz und Blech, auch sind wieder von allen Sorten Taschen von Stroh und Leder vorräthig, nebst seinen bekannten Cartonage-Arbeiten und Bondonieren in großer Auswahl, Kirchenbücher, Stammbücher und Stammbuch-Vignetten. Sich ferner bestens empfehlend

C. Lohbauer, im Laden oben an der Krebsgaß.

3. Im Laden im Meyershof hat man ganz neu folgende Artikel erhalten, als: Cote palie Röck mit Seide brodiert, englischen Ginghams von den neusten Dessins, eine große Auswahl Foulards, worunter auch mit Portrait sind; Engl. Faden-Tüll und Spitze in allen Breiten, Seiden- und Haarloken von 36 ß. bis 2 fl. 20 ß. das Paar; von der neuesten Mode lederne Herren- und Frauen-Handschuhe nebst andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflichst.

4. Der Unterzeichnete dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in Shawls von Bourre de Soie, Circassienne, Merinos und Baumwolle, so wie auch aller Arten Frauenzimmer-Halstücher von Crépe de chine, Barrège, Gaze, brochierte ganz und halbseidene, baumw. und seidene Herren-Cravatten, alle Farben glatte und gemählte Schervenband, lederne und seidene Leibgürtel mit Schließen, sehr geschmackvolle Schervenschnallen, wollene Leibchen und Unterhosen für Herren und Damen, welche ihrer vorzüglichen Feinheit wegen auch für den Sommer sehr geeignet sind, Sommerdecken von Pique und Molton, ganz große wollene Glätteteppich, nebst den schon bekannten Quincaillerie- und Berufsartikeln aufs beste; die billigen Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Joh. Kunz, Posamenter.

5. Rothe guisfarbige Reifen Indienen zu Halstüchern, pr. Stük 12 ß. Gar dienlich zu Ostergeschenkin für Kinder.

6. Zu Ostergeschenken sich eignende ganz neue Gegenstände, als Reisebücher und Briefaschen neuer Art, mit Schloß, Zungen, Dressung, inwendig mit Karten der Schweiz, Griechenland, Türkey und Kupferstichen, Tells Kapelle, Semwach, Einschiffung nach Korea u. a. Schreib-, Cigaren-, Paroli- und Carten-Etuis, Notiz- u. Stammbücher; eine Menge andre besonders Pariserwaaren; die bekannten Papiere, Schreib- und Zeichnungs-Materialien aller Arten empfiehlt E. E. Publiko bestens

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

7. Ein großer ehrener Hafen, 1 großer Mörser sammt Stößel.

8. Ein schöner Stubenofen mit weißen Kacheln. Ein schon stehendes Frauenzimmerort in der St. Peterskirche.

9. Eine neue leichte solide einspännige Chaise, mit eisernen Achsen, guten Federn, für welche man garantieren kann, nebst noch altem und neuem Chaisengeschirr zu billigen Preisen, bey Joh. Schärer, Sattler im Niederdorf.

10. Ein noch gut conditionierter grüner Kachelofen.

11. 1 Sopha, 4 Fauteuils mit Seidenzeug beschlagen, vorzüglich gut gepolstert.

12. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, einem E. Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen, und desnahen im Fall ist, jedermann mit ganzen Krügen oder einzelnen Flaschen zu bedienen.

C. Römer, auf dem Lindenhof.

13. Ein großer Waagkennel sammt Schalen, sehr billig, wegen Mangel an Platz.

14. Wer alte Fenster und Läden kaufen will, beliebe sich zu melden in No. 228. gr. Stadt.

15. Ein 25 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes Faß, neu, und gut gearbeitet.

16. Es sind aus einem hiesigen Privathaus käuflich zu haben, mehrere gute Schuldbriefe.

17. Zum Verkauf oder Ausleihen: Eine, in einem Städtchen des Cantons Argau, gelegene Färberey, bestehend in einem großen Wohnhaus, bequemen Farbhaus und daran gelegenen Mange, mit einem Gemüßgarten. Da die Lage die Betreibung dieses, in der Gegend einzigen, Gewerbs vortheilhaft macht, derselbe auch sogleich anzutretten wäre, so haben sich die allfälligen Liebhaber beym Verleger dieses Blatts zu melden.

18. Einige Dutzend hölzerne Taubennester.

19. Sehr gute Gartenerde in großer Menge, ist gratis zu haben in der kl. Stadt.

20. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefärbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchit, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Eschipfe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

21. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größeren und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

22. Die für Schiff- und Fuhrleute und zu anderm Gebrauch sehr brauchbaren von den Straßen-Laternen abfälligen Seiler, können im Spezerey-Laden beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz, zu billigem Preis bezogen werden.

23. Zunächst bey der Sihlbrücke No. 84. ist ein schöner Stock Bau zu haben.

24. Auf der alten Bleiche schöne Erdäpfel von zwey Sorten, beym Müt- oder kleinen Viertel, zum abholen das Viertel à 9 ß.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünscht einen in Mitte der Stadt und nahe an der Limmat liegenden Garten abtragen und wegräumen zu lassen; wer dieses übernehmen will, kann die Bedingungen bey Hrn. Postdirector Schweizer einsehen.

2. Das Bad an der Sihl ist wieder eröffnet, welches unter höflicher Empfehlung hiermit anzuzeigen die Ehre hat.

Salomon Werdmüller.

3. Meinen verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land mache die geziemende Anzeige, daß ich nun mehr mit schön schwarz lakierten und vergoldten Rahmen von allerhand Größen bestens versehen bin. Auch werde trachten Bestellungen jeder Art in diesem Fache nach Wunsch zu befriedigen. Auch nehme alte Rahmen zum reparieren an. Saubere Arbeit und billigst mögliche Preise lassen mich ferner geneigten Zuspruch hoffen.

Joh. Caspar Werndli, Glaser,
oben an der Strehlgaß.

4. Durch den vorhabenden Bau der Laterne beym Kaufhaus, war ich genöthiget den Laden, welchen ich daselbst 13 Jahre lang besessen, zu verlassen; ich nehme daher die Freyheit einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nun die zwischen dem Rüden an der Zimmerleute neu angebaute Hütte bezogen habe, allwo bey mir alle Drechslerartikel, so wie auch alle musikalische Instrumente vorräthig oder auf Bestellung zu haben sind. Zum Ausleihen oder Verkauf habe immer recht gute Fortepiano, auch bin ich mit recht guten Violin-, Baß- und Harfen-Saiten, so wie mit guten Fagot-Rohren versehen, desnahen empfehle mich meinen geehrten Gönnern und Freunden zu Stadt und Land auch daselbst zu eben so geneigtem Zuspruch wie im bisherigen, mit Versicherung fernerer guter Bedienung.

Christoph Kuffekam,
Instrumentmacher u. Drechsler.

5. Mit allen Arten neuen Bruchbändern, so wie auch alte zu überziehen, empfiehlt sich den Herren Doktoren und übrigen Partikularen zu Stadt und Land

Däniker, alt Obmann der Sattler,
No. 155. hinter dem Peter.

6. In einen Modenladen wünschte man eine Tochter unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

7. In einer der angenehmsten und schönsten Lagen im Dorfe Richtenschweil sind 4 durch einander gehende meublierte Zimmer sammt einem Saal zu vermiethen. Ein schöner Garten mit Pavillon, nebst mehreren andern Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, welche das Dorf darbiethet, empfehlen dieses Logis. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

8. Gegen billige Bedingnisse wünschte eine gesuchte Schneiderin in hier eine Toch-

ter von honetten Leuten in die Lehre zu nehmen.

9. Wer gute Milch-Esel zu einer Kur zu haben wünscht, beliebe sich schriftlich zu wenden an Gregori Auer in Fürstenberg, der solche sogleich auf die billigsten Conditionen verbringen wird.

10. Es sucht jemand mit einem Lohnkutscher gemeinschaftlich einzutreten; ist sich anzumelden No. 150. in der Neustadt.

11. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg bey Donaeschingen sind 4 bis 5 Milch-Esel für Milchkuren zu haben; Liebhaber können sich an ihn selbst wenden, worauf er sogleich nach Bestellung hieher kommen wird.

12. Eine Mannsperson, welche der französischen Sprache kundig, auch mehrere Jahre im administrativen Fache gearbeitet hat, wünscht entweder in diesem, oder in einer Handlung eine Anstellung zu erhalten; nähere Erkundigungen sind bey Hrn. Bretscher auf Peterhofstatt No. 242. einzuziehen.

13. Es wird eine Dienstmagd verlangt, die Güter- und Gartenarbeit etwas verstehen würde.

14. Eine Person, welche gut kochen kann, wünschte auf künftigen May oder von jetzt an zu einer Herrschaft oder in ein Wirthshaus zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

15. Durch Zufall wird eine Magd verlangt, welche nebst Hausgeschäften Gartenarbeit und Marktgang versteht.

16. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd; sie kann gute Zeugnisse aufweisen und ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren und könnte von Stund an oder auf künftige Margretha eintretten.

17. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner Tüll, Gaze, Crevpen, weiß und schwarz seidene Strümpf, seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen.

Fr. Maria Hamberger auf dem Weinplatz zum rothen Thurm 5 Treppen hoch. Am gleichen Orte werden Hüte auf schön neu gewaschen.

AVERTISSEMENTS.

1. Im Lauf der Woche, unmittelbar nach der h. Oster-Woche, folglich vom 27. dieß an bis und mit dem 2. May, werden die HHerren Panner-Officiers in der großen und kleinen Stadt zu gleicher Zeit, die gewöhnlichen Haus-Besuche vornehmen. Sämmtliche Hausbewohner sind daher eingeladen dafür zu sorgen, daß für jede Haushaltung sich jemand vorfinde der genügende Auskunft zu geben im Fall ist.

Die bey den Panner- und Feuerwacht-Compagnien eingeschriebene Mannschaft hat ihre Armatur und Munition vorzuweisen.

Am 9. Aprill 1829.

Das Commando
des Stadtbürger-Militairs.

2. Schuldenzuruf.

Wann laut Bericht des E. Unterwaisenamts Neugst, der Heinrich Spinner, genannt Hinter, in der Wängi, Kirchgemeinde Neugst, diesigen Oberamts, einen liederlichen und verschwendrischen Lebenswandel führt, und dadurch die nähere Kenntniß seines dermaligen Schulden-Ustands erforderlich wird, so werden andurch alle diejenigen, welche an den besagten Heinrich Spinner rechtmäßige Anforderung zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis in 4 Wochen de dato, der unterfertigten Canzley unfehlbar schriftlich auf Stempelpapier einzugeben, zumalen Versäumer des eint oder andern, den daraus entstehenden Verlurst und Schaden sich selbst beyzumessen hätten.

Geben Knonau den 30. Merz 1829.

Vor dem Oberwaisenamt
die Canzley.

3. Da das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des unlängst verunglückten Hs. Jakob Stucki, Zimmermann von Dürnten, ein ungünstiges Resultat gezeigt, und daher die resp. Waisenbehörden in Fall gesetzt worden, die bemeldte Verlaßenschaft den unmittelbaren Rechten anheimzustellen, so werden anmit sämmtliche Ansprechere an diese Verlaßenschafts-Masse aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, und mit ihren Ansprachstiteln versehen, auf den 7. May d. J. als dem angesetzten Collocationstage, Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgerichte Grüningen zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher kein Recht gehalten wird. Geben den 9. Aprill 1829.

Canzley Grüningen.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Baltißer, Wagner, Heinrichen von Windlach, und Heinrich Schweizer Löter von Raat, der Kirchgemeind Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgAkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. May schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 11. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Aprill 1829.

Canzley Renamt.

5. Melchior Güller, alt Gemeindrath von Hüttikon, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 27. Aprill a. c. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 4. May Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regeneberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Denjenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum den 29. März 1829.

Canzley Regensberg.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Vogel, Melchioren Forsters sel. Sohn von Dachsen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite MHochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. laufenden Monats schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. dieß Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Aprill 1829.

Canzley Feuerthalen.

7. Das Bezirksgericht Zurzach hat über die Verlaßenschaft des jüngsthin verstorbenen Hebräers Joseph Guggenheim Vorsteher der Judenschaft zu Langnau das Beneficium Inventarii bewilliget.

In Folge deßen werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher, und Schuldner des Guggenheim aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlurts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung der hiesigen Gerichtskanzley bis und mit dem 28. Aprill d. J. einzugeben.

Zurzach den 27. Merz 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

8. Mittwoch Abends den 8. Aprill ist ein Theklein von schwarzem Saffian, worin einige Predigten sich befinden, von dem Neumarkt durch den Rindermarkt über die untere Brüke bis auf den Münsterhof verloren gegangen. Der Finder wird höflich ersucht, dasselbe im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Gewohntermaßen mache dem E. Publikum Anzeige, daß die bekannte Kräutermilch den ganzen Maymonat hindurch für jedermann zu haben sey, alle Morgen um 6 Uhr in No. 51. an der Kappelergaß von

V. Fabrner, Med. Pract.

2. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die gezemende Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Steingaß abgeändert und jetzt im Rindermarkt No. 326. wohnhaft bin. Ich danke verbindlich für das mir geschenkte Zutrauen und empfehle mich bestens zu fernerem Zuspruch. Ich habe auch von verschiedenen Arten Haarlocken, Perüken, halbe Perüken und alle in diese Profession einlaufenden Artikel. Ich empfehle mich demnach bestens.

Fried. Berillion, Perüquier.

3. Ein geübter Kupferdruker, der den schwarzen wie Farbendruk zu behandeln versteht, könnte sogleich Anstellung zu billigen Conditionen finden, und es hätte solcher Anlaß sich in der Steindrukerey auszubilden. Frankirte Anfragen befördert die Kunsthandlung Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikel, als: in Horn, Holz, Elfenbein, Messing und Eisen, und versprecht zugleich seinen werthen Gönnern schnelle und billige Bedienung.

Heinrich Scheuchzer, Drechsler, in der großen Brunngaß No. 425.

5. Endesunterzeichneter benachrichtigt seine verehrtesten Gönner zu Stadt und Land, daß er den Laden bey Frau Pfenninger an der neuen Wühre quittirt hat, und sein Schuhlager in den Eckladen unterm Schwerdt verlegt, bestehend in Herrenschuhen, aller Arten Frauenzimmerschuhen, Pantoffeln und Kinderschuhen; unter Versicherung solider Arbeit und billiger Preise empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

C. Müller, Schuhmachermstr.

6. In der Waldung des Hirslanderberges wird von 8 bis 10 Stük Eichen in dem letztjährigen Holzschlag die Rinde feilgeboten. Kaufliebhaber sind eingeladen sich Samstag als den 2. May im Wirthshaus zu Hirslanden Abends um 4 Uhr einzufinden, allwo selbige an den Meistbietenden überlaßen wird.

7. Wo eine Dienstmagd, welche Haus- und Gartengeschäften vorzustehen weiß, sogleich in hier einen Dienst erhalten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Person in der Stadt oder auf dem Land in einen Gasthof zu kommen, oder sonst zu einer honetten Herrschaft als Köchin oder Haushälterin, welche alle Geschäfte, besonders das Kochen gut versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

9. Aufgefordert von einigen guten Freunden, einen Lesezirkel von französischen Büchern zu veranstalten, wünschte man noch einige Abonnenten dazu. Die schöne geschmakvolle Auswahl von Büchern, von Männern geleitet, die nichts zu wünschen übrig lassen, und meistens Werke letzter Jahrgänge, sollen, hofft man, Unterhaltung und Zutrauen verschaffen, dessen man sich immer würdiger zu machen trachten wird. Zufällige Liebhaber belieben sich in No. 599. gr. Stadt anzumelden, wo man Kataloge oder die Bücher selbsten einsehen kann.

10. Es sucht jemand mit einem Lohnkutscher gemeinschaftlich einzutreten; ist sich anzumelden No. 150. in der Neustadt.

11. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg bey Donaueschingen sind 4 bis 5 Milch-Esel für Milchkuren zu haben; Liebhaber können sich an ihn selbst wenden, worauf er sogleich nach Bestellung dieher kommen wird.

UHHerren und Obern haben den 21. d. M. in's Alumnat den bisherigen Stipendiaten, Heinrich Erni, Stud. Philol. befördert, und das durch diese Beförderung erledigte Stipendium dem Conrad Morf, Schüler der zweyten Classe der Gelehrtenschule, verliehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 13 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bir.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 bir.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bir.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 ß.	
Der Mütt Bohnen	3 fl. 36 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.	20 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 bir.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 bir	
" ordinaires	4 ß. 6 bir.	
" Schafffleisch	4 ß. 6 bir.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 bir.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gebigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Der durch die von hoher Regierung bestätigte Fischer-Ordnung vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischenzen im Zurichsee soll dieß Jahr mit dem 27. Aprill seinen Anfang nehmen und von benanntem Tag bis auf weitere dießfällige Publication in der Meinung fürdauern, daß alles und jedes Fischen, womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des Gänzlichen bey Verantwortung und Strafe verboten sey, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling wie solches von Alters her erlaubt und gebräuchlich gewesen.

Actum den 22. Aprill 1829.

Im Namen der Fischer Commission
das Secretariat.

2. Musterungs-Anzeige

Die diesjährige Frühlings-Musterung des ersten Bataillons ist auf Sonntag Abend den 3ten und Montag Morgen den 4. May 1829. festgesetzt.

Die dazu zählenden Herren Offiziers, die Unteroffizirers und Soldaten werden hiemit aufgefordert an benanntem Sonntag den 3. May Abends um 4 Uhr im Dorfe Regensdorf sich zu besammeln; alles erscheint reglementarisch gekleidet — in blauen Hosen — bewaffnet und ausgerüstet nach Vorschrift, in jeder Patrontasche sind 20 blinde Patronen befindlich.

Bürkly, Oberstlt.

3. Die franz. Pensions-Gelder vom 1ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission, im Obmannamt, bezogen werden.

4. Da wiederum durch Absterben eine Pfrundstelle in der Spannweid erledigt worden, welche nun an einen Stadtbürger oder Bürgerin, und zwar unentgeldlich zu verraden ist, — so werden anmit die allfälligen Aspiranten auf diese Stelle angewiesen, sich innert Zeit von drey Wochen bey den Präsidio der Spannweidpflege MHchs Herren Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Actum den 21. Aprill 1829.

Das Secretariat der Spannweidpflege.

5. Im Lauf der Woche, unmittelbar nach der h. Oster-Woche, folglich vom 27. dieß an bis und mit dem 2. May, werden die HHerren Panner-Offizirs in der großen und kleinen Stadt zu gleicher Zeit, die gewöhnlichen Haus-Besuche vornehmen. Sämmtliche Hausbewohner sind daher eingeladen dafür zu sorgen, daß für jede Haushaltung sich jemand vorfinde der genügende Auskunft zu geben im Fall ist.

Die bey den Panner- und Feuerwacht-Compagnien eingeschriebene Mannschaft hat ihre Armatur und Munition vorzuweisen.

Am 9. Aprill 1829.

Die Commando
des Stadtbürger-Militairs.

6 Alle diejenigen, welche an den im Nov. vorigen Jahres in französische Militairdienste getretenen zu Wangen sesshaft gewesenen, Schreiner Hs. Ulrich Fahrner von Oberrammsheim, oder an die von seinem sel. Schwiegervater Heinrich Pfaffhauser zu gedachtem Wangen im Oberamt Greifensee, laut Inventur, übernommenen Grundbesitzungen, Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben rechtmäßig zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 5. May h. a auf Stempelpapier specificirt und frankirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem über den Fahrner angesetzten Verrechtfertigungstag, Freitags den 8 May, Morgen um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auflagen verfahren gehandelt, den ausbleibenden Gläubigern aber dießfalls weder Red noch Antwort mehr ertheilt werden wird, und derjenige, der seine Schuldigkeiten an den Fahrner einzugeben unterlaßen würde, die richterliche Ahndung und Strafe zu gewärtigen hätte.

Geben den 18. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

7. Die rechtlich ausgetriebenen:

Johannes Zollinger von Ueßikon, dato auf Kalchegg, Pfr Turbenthal,

Zimmermann Jakob Bodhart aus dem Höchstok, Pfr. Sternenberg, dato auf gedachter Kalchegg, und

Johannes Küng genannt Großhannis auf mergedachter Kalchegg,

werden Samstag den 9. May gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenfor-

derungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, verstehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 18. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

---

8. Publication.

Auf Sonntag den 26. Aprill werden anmit die stimmfähigen resp. Kirchengemeindsbürger von St. Peter zu Stadt und Lande, Namens der HHerrn Kirchenvorsteher geziemend zur Wahl eines Präsidenten und eines Kirchenpflegers, die Erstern auch zu derjenigen eines neuen Kirchenvorstehers eingeladen, sich alsobald nach vollendetem Morgengottesdienste in der Kirche gefällig einzufinden. Das hochgeachte Vice-Präsidium wird bey diesem Anlaße von dem seit der letzten öffentlichen Versammlung Vorgefallenen Bericht erstatten. Es wird die sämmtlichen HHerrn Kirchenvorsteher freuen und ermuntern, wenn die resp. Kirchengemeindsbürger ihr Interesse an den Kirchlichen Angelegenheiten durch zahlreichen Besuch der Versammlung an den Tag legen.

Actum den 2. Aprill 1829.

Namens des Kirchenstillstandes St. Peter.
Thommann, Kirchenschreiber.

9. Da durch Absterben wiederum eine Pfrundstelle in der Spannweid erledigt worden, welche an einen Landbürger oder Landbürgerin gegen Bezahlung des bestimmten Pfrundschillings von fl. 800. zu vergeben ist, so werden allfällige Aspiranten andurch angewiesen sich innert Zeit von vier Wochen bey dem Präsidio der Spannweidpflege, MHgHerrn Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Actum den 15. Aprill 1829

Namens der Spannweidpflege
Das Secretariat.

10. Publication.

Da die Verordneten der Wundgeschau-Kommission für dieses Jahr die Eröffnung des Röslibads an der Spannweid auf Montag den 1. Junius bestimmt haben, so werden andurch die Wohlehrwürdigen Herren Pfarrer auf der Landschaft davon in Kenntniß gesetzt, und ersucht, Ihre Empfehlungsschreiben in gemeldtes Bad einzig nur für die bedürftigsten Kranken (welche sich aber zur Untersuchung vor der Wundgeschau, wenn die Krankheit solche gestattet, stellen müssen,) vom 5. May bis und mit dem 26. May einzusenden.

Die Wundgeschau-Kommission muß aus wichtigen Gründen sich bestimmt erklären, daß auf früher und später einlaufende Schreiben keine Rücksicht genohmen werden wird.

Ebenso ersucht sie dann die Tit. Wohlehrwürdigen Pfarrämter bey Ihren Empfehlungen einerseits auf die große Anzahl der sich meldenden, und andererseits auf die Beschränktheit der festgesetzten Badplätze ihr Augenmerk zu richten, und diese wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu beladen, welche mehr aus Gewohnheit, als eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu bedienen wünschen möchten.

Da die Bad edel mehrerer Geschäften halber für diejenigen Kranken, denen das Bad dienlich erfunden worden ist, nicht alsobald ausgefertigt werden können, so wird das Sekretariat den Wohlehrwürdigen Pfarrämtern selbige übersenden.

Was dann die Abschickung elender Kranken von Hause weg in's Röslibad sowohl, als von da einer Zeit nach vollendeter Cur zurück in ihre Heimath betrift, so werden die Gemeinden darür sorgen, und selbige auf den Tag, welcher ihnen verzeichnet werden wird, unfehlbar abholen lassen, sonst würden die Kranken auf Kosten der Gemeinde nach Hause transportirt werden

Bey diesem Anlas macht die Wundgeschau-Commission die E. Kirchenstillstände darauf aufmerksam, in Zukunft nicht so oft unheilbare Kranke als Patienten in den Spital zu schicken, wie solches seit einiger Zeit, und besonders oft gerade vor der Badezeit im Röslibad geschieht. Die Wundgeschau mußte solche Kranke in Zukunft abweisen, um nicht durch sie andern heilbaren Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Zürich Dienstag den 14. Aprill 1829.

Namens der Wundgeschau-Commission
Thommann, Geschaftschrdr. Operator.

11. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Montag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Donnerstag den 23. Aprill
Dienstag den 28. Aprill

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Donnerstags den 30. Aprill.
Dienstag den 5. May

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50. übersteigt, müßen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu laßen, so kann man sich dießfalls fortdaurend, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 18. Aprill 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

12. Die Partieipanten der Alters-Pensions-Casse werden eingeladen, sich den 23. d. Nachmittags um 3 Uhr im Schützenhaus bey der Generalversammlung einzufinden, welche sich sowohl mit der Abnahme der Rechnung, als mit der Behandlung einiger anderer Gegenstände beschäftigen wird. Bis zu dem erwähnten Tage kann jeder die Rechnung im Hause des Hrn. Quästors nach Belieben durchsehen.

Der Actuar.

13. Mit waisenamtlicher Bewilligung, wird Dienstags den 28. dieses Monats von Morgen 8 Uhr an, in Schiffmann Schwarzenbachen sel. Haus zu Ludretikon eine Gant abgehalten, über einen Nachen, 1 Weidling, 1 Jagen und alle dazu gehörenden Schiffergeräthschaften und mehrere mit Eisen gebundene Weinfäßer.

Thalweil den 15. Aprill 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

14. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Unterstraß läßt Hr. Freytag von Küßnacht sein auf der langen Mur im Riedli genannt, an der untern Straß, 1/4 Stund von der Stadt Zürich gelegenes, sehr schönes Landgut öffentlich feilbieten.

Dieses Landgut bestehet

In einer schönen wohlgebauten Behausung nebst Wohnung für einen Lehenmann, 2 Kellern, 1 Scheune und Bestallung für Hornvieh, 1 Pferdstall, 1 Trotte, 1 Waschhaus darbey 1 Stube, 1 Holz- und Wagenschopf, 1 laufenden Brunnen in dem Hof, 1 großen Garten mit sehr schönen Spalierbäumen, 1 Garten für einen Lehenmann, 4 Juchart Reben bey dem Haus gelegen, an einer sehr schönen Lage und von bestem Gewächs, 11 Mannwerk Baumgarten bey dem Haus, alles mit Obstbäumen von schönsten Arten besetzt, 2 Juch. Wiesen nahe beym Gut liegend, 3 Juch. Ackerfeld, 1/2 Juch. Strohriedt, 3 Holzgerechtigkeiten in dem Corporationsholz.

Sämmtliche Liebhaber können dieses wohlgelegene aufs beste bestellte und von sich selbst empfehlende Landgut beaugenscheinigen und Dienstag den 5. May 1829. Nachmittags 3 Uhr den Hrn. Guggenbühl an der untern Straße sich einfinden, wo nach dann Gebrauch und Recht gehandelt und jedem mit gutem Bescheid wird begegnet werden, in der Zwischenzeit aber können die ihr billigen Kaufconditionen und übrige verlangende Auskunft bey Hrn. Gemeindrath Freytag zu Goldbach Gemeinde Kußnacht vernohmen werden.

Geben den 10. Aprill 1829.

Im Namen des Gemeindraths
Landolt, Gemeindammann.

15. Gegen den rechtlich ausgetretenen im Kräuel der Gemeinde Außersihl ehehaften Hs. Rudolf Waser von Zürich hat das Amtsgericht Zürich Auffahleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 6. May d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten vordemeldten Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausge-

schlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 9. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Außersihl
No. 402. kl. Stadt.

16. Ueber eine allernächst bey dem Hominggersteg liegende, circa 9 Mannwerk haltende Wiese mit Obstbäumen besetzt und mit einer in gutem Zustand befindlichen Scheune und Bestallung versehen, wird Samstags den 25. April Nachmittags von 3 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten und zwar stückweise oder sammethaft unter billigen Kaufbedingnissen. Nähere Auskunft wird bis zu Abhaltung der Gant von dem Herrn Verkäufer in No. 1. zu Hottingen zwey Treppen hoch ertheilt.

Hottingen den 13. April 1829.

Die Gantbeamtung.

17. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Jakob Suter Blattmacher im Pfäffiker und Johannes Weißling Sohn in Rediskon zu Stäfa, hat das L. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 29. d. M. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 25. d. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 11. Aprill 1829.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

18. Bey der Ungewißheit des Oeconomiczustandes des zu Fahn verstorbenen alt Schützenmeister Hs. Jakob Maurer im Leuten bey Egg haben die vormundschaftlichen Behörden Bedenken getragen, die Verlassenschaft zu Handen der Kinder ohne vorherige genaue Untersuchung anzutreten, und daher bey dem L. Amtsgericht Greifensee die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars verlangt, die ihnen auch zugestanden worden ist.

In Folge dessen werden alle Schuldner und Gläubiger des verstorbenen und zwar Erstere unter Androhung angemessener Ahndung und allen Nachtheilen, welche aus ihrem Stillschweigen entstehen könnten, Letztere aber bey Verlust ihrer Ansprachen, aufgefordert, von heute an innert drey Wochen Zeit die daherigen Eingaben bey dem E. Unterwaisenamt zu machen.

Gegeben vor Amtsgericht d. 10. April 1829.

Amtskanzley Greifensee.

19. Alle diejenigen, welche an den insolvenden und sel. verstorbenen

Jakob Peter, Abrahamen Sohn zu Kloten, und an den rechtlich ausgetriebenen

Salomon Baumberger, Lumpensammler von Rußikon, seßhaft zu Oberrüti der Pfarre Bülach,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 4. May a. c. gesetzlicher Weise einzugeben; sodann haben sich die Erbsdoppen oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Montags den 11. dito Morgens um 8 Uhr im Amtshause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 11. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

---

20. Den resp. Interessenten der Wittwen- und Waysen-Stiftung der Stadt Zürich, wird hiermit die Anzeige gemacht, daß der erste Bezug der Beyträge für das laufende Jahr, Donnerstags den 23. dieß, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthause statt finden wird.

Den 13. Aprill 1829.

Das Actuariat.

---

21. Vom ersten bis zu Ende May, sind auch dies Jahr wieder, die sorgfältig bereiteten Kräutermolken, in der Lavaterischen Apotecke, des Morgens punkt 6 Uhr zu haben.

Eben so hat sich der voriges Jahr empfohlene Schwefelbad-Liquor in vielen Fällen sehr kräftig und wirksam bewiesen, wo sonst die Schwefelleber angewendet wird. Er hat den Vortheil von größerer Concentration und innigerer Mischung mit dem Wasser.

---

22. Anzeige.

Die gemeinnützige Fabrikationsgesellschaft der Kirchgemeinen Lauffen und Feuerthalen anerbietet einige kleine Partheien reistenes, sächsenes und Kudergarn. Muster und billige Preise können sogleich eingesehen werden bey Frau Wittwe Pfenninger an der neuen Wühre.

---

23. Bey dem nun in Bälde vorzunehmenden Frühlingskuren, empfiehlt sich Unterzeichneter sowohl den verehrten Herren Aerzten als auch dem übrigen werthen Publikum, zur Bereitung von frischen Kräutersäften, nach gewöhnlicher Offic. oder auch nach besonders eingegebener Vorschrift, zu schneller und reinlicher Bedienung.

Locher-Hafner beym Gems in No. 409. Predigerkirchhof.

---

24. Donnstag den 30. Aprill, Nachmittag um 3 Uhr, wird die jährliche Hauptversammlung des Vereines für die ökonomische Verbesserung der Landschulen, im großen Saale auf der Chorherrenstube gehalten werden. Sämmtliche Mitglieder des Vereines sind hiermit zu dieser Versammlung, welche der Berichtserstattung über die Jahresgeschäfte gewidmet ist, geziemend eingeladen.

---

25. Die Naturalien-Sammlung im Hinteramt wird Donnerstag den 23. Aprill für das Publikum wieder geöffnet werden, und der Zutritt jeden Donnerstag von 2 bis 4 Uhr für jedermann statt haben. Man bittet keine Hunde mitzunehmen. Fremde, welche in der Zwischenzeit die Sammlung zu sehen wünschen, haben sich desshalben an den Abwart, Hrn. Pfenninger Buchbinder an der Augustinergasse zu melden.

---

26. Mineralquelle und Bad zu Jenaz im Prättigau, Kanton Graubündten, ein Beytrag zur Beschreibung der bündnerischen Mineralquellen von Dr. D. Erlin, Stadtarzt in Chur, mit 1 lithograph. Ansicht des Bades. 8. Chur, brochirt à 54 kr. Zu finden in allen hiesigen Buchhandlungen.

„Seit wenigen Jahren erst lenkte diese, schon längst bekannte, aber weniger beachtete Heilquelle unsers Vaterlandes, durch auffallende Beyspiele der glücklichsten Wirkungen ihres Gebrauches, sowohl bey innerlicher als äußerlicher Anwendung, die Blike vieler Leidenden auf sich und ermunterte zu erneuerter Beachtung mehrere verdienstvolle Aerzte."

„Die auf Anregung der schweizer. naturforsch. Gesellschaft vorgenommene chemische Analyse dieses Mineralwassers durch Hrn. Dr. Baubot und die weitern Erfahrungen des Herausgebers dieser Schrift, stellen dessen außerordentliche Heilkraft in den verschiedenartigsten und schwierigsten Krankheiten außer allen Zweifel und solches veranlaßt Hrn. Dr. Erlin zur Publicirung dieser Beschreibung, welche alle Aufmerksamkeit der Herren Aerzte und Hülfe suchenden Leidenden verdient."

---

27. Zahnärztliche Anzeige.

Walter, Zahnarzt des Cantons St. Gallen, wie auch privilegirter Zahnarzt der Stadt und Universität Basel,

hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er in diesiger Stadt angekommen, und empfiehlt sich zu allen Operationen der kranken cariösen Zähne und Wurzeln, wie auch im reinigen und separiren derselben; denn plombirt er die dazu fähigen hohlen Zähne, mit einer ganz eigenen flüssigen Mineralcomposition, Gold und Platina. Ferner empfiehlt er sich zum Ersetzen von verlornen Zähnen, mit ganzen und halben Gebissen, sowohl von natürlichen als künstlichen Zähnen, ebenso von den erfundnen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft von einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind.

Auch findet man bey ihm zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zahnbürsten und Zungenschaber. Auch macht er sich verbindlich auf Verlangen in die Wohnungen zu kommen.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

---

28. Eine runde blaue Knaben-Mütze ist den 15. dieß Vormittag auf dem Paradeplatz liegen geblieben. Man bittet um gefällige Zurückgabe.

---

29. 1 fl. 10 ß. der Wittwen in Egliswil, wo ihr Mann ertrunken ist. Großmünster, Ostersonntag ins Seklt gelegt, empfangen zu haben bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

7. Ein sonnenreiches Gemach in der Neustadt an der mittern Gaße No. 140. enthält 1 Stube, 1 geräumige Nebenkammer, Küche, 1 Treppe höher 1 sonnenreiches Stüdli, 1 Mägdenkammer, 1 Plunderkämmerli, Platz zu Holz auf der Winde, ferner 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen, 1 s. v. Abtritt.

8. Durch Zufall sind zwey Wohnungen zu vermiethen, von Stund an oder auf künft ge Kirchweih, in No 76. in Fluntern.

9. Auf nächste Kirchweih sind 2 Wohngemächer zu verleihen, nahe bey Bruck und Metzg.

10. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

11. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 3 Kammern, Holz- und Plunderkammer und 1 Kellerli, auch wäre ein Laden dazu auszuleihen. — Ein dito, enthält 2 Stuben mit Alkoven, 1 Kammer, Holz- und Plunderkammer und 1 Keller mit etlichen Fäßern.

12. Eine halbe Stund von der Stadt an der Landstraß, in einer der angenehmsten Gegenden am See, ist eine frohmüthige Wohnung, mit Aussicht auf den See und Landstraß, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen Wohnstube, Küche, 2 Herren-Zimmern und 1 oder 2 Kammern, Platz genug auf der Winde, 1 eignen s. v. Abtritt, alles auf einem Boden; man könnte auch etwas Platz im Keller haben, und mehr oder weniger Garten.

13. Eine Stube, mit oder ohne Küche, auf dem Stüklimarkt, von Stund an. An gleichem Ort ist ein guter küpferner Wasserkeßel zum Verkauf.

14. Man wünschte ein sehr angenehmes Zimmer, mit Aussicht auf den See, für längere oder kürzere Zeit, mit oder ohne Kost, zu vermiethen; allenfalls für jemand der eine Kur zu brauchen gedenkt. In No. 20. am Müllebach.

15. Ein Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost.

16. 4 Kirchenörter in der St. Peterskirche, als: 2 Männerörter auf der Empor-kirche mit No. 282. und 157. 2 Männerörter in der untern Kirche mit No. 337. u. 398. Ist deshalb in No. 28. in der Enge das Nähere zu erkundigen.

17. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, nahe der Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 davon mit Nebenkabinet mit mehrern Wandkästen, 1 Kammer, Küche, 1 große Laube und 1 s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

18. Auf Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach, enthaltend Stube, Nebenkammer, Küche, Kellerchen und Platz zu Holz und Plunder, an eine kleine stille Haushaltung.

19. Ein schönes heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 3 großen Kammern, Holzbehälter, alles mit einer Thür beschlossen, sammt 1 Keller. Noch ein kleines Gemach für 2 oder 3 Personen, enthält 1 Stube, Küche, Nebenkammer, auf Verlangen noch 1 Kammer, Holzbehälter und 1 Kellerli, nahe bey Bruk und Metzg. Am gleichen Ort ist ein Laden zu verleihen, an einer ganzbaren Straß.

20. Durch unerwarteten Zufall ist die Benuzung eines der angenehmsten und frohmüthigsten Sommer-Aufenthalte auf dem Land, eine halbe Stund Entfernung von der Stadt, vacant geworden, welchen man für circa 3 Monat an eine honette Familie, wo möglich ohne Kinder, auszuleihen wünscht. Das Haus ist mit mehrern angenehmen Zimmern versehen. Wo man sich deßhalb zu melden hätte, ist im Berichthaus zu entnehmen.

21. Auf kommend n May ein Wohngemach in No. 1. Stadelhofen im Riesbach.

22. Von Stund an wäre an einer gangbaren Straße ein großer Laden zu verleihen, auch ist solcher zu einer Beckerey eingerichtet.

23. Ein schön sehend.s Frauen-Kirchenort im Großmünster, im vordern Gestüh, auf Seite des obersten Pfarrhaus. Zu erfragen im Niederdorf No. 625.

24. Ein heitzbares und sonnenreiches Stüdli, von Stund an. No. 183. an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch.

25. Wo man zwey schöne meublierte Zimmer, mitten in der Stadt an einer der gangbarsten Straßen, ausleihen könnte, mit oder ohne Kost, für honette Herren oder Frauenzimmer, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Eine halbe Viertelsstunde von der Stadt, von wo aus die herrlichste Aussicht in die Hochgebirge, besonders den Rigi; ferner den Zürichsee, die Stadt Zürich und das Limmatthal zu genießen ist, werden mehrere Wohnböden, oder einzelne Zimmer theilweise, auf's ganze Jahr oder nur für Sommeraufenthalt anerboihen, und wo man Küh- und Ziegenmilch oder Molken haben kann. Die herrliche Aussicht, die Nähe der Stadt, die gesunde Luft und das schöne Kräuterfutter empfehlen diese Localität sehr zu einem Curorte.

Holzhalb im untern Sonnenberg No. 138. auf dem Hottingerboden.

27. Eine schöne Wohnung in einem Nebengebäude bey der Linde an der Oberstraß, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmern, Küche, 2 Kammern, 2 Plunderkammern, 1 Winde und 1 Kellerli, sammt einem Blumengärtli vor dem Haus; sehr bequem für einen Sommeraufenthalt einer Herrschaft, oder auch für Sommer und Winter auszuleihen, von Stund an.

28. Durch Zufall von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller. Anzumelden in No. 626. im Niederdorf, 2 Stegen hoch.

29. Auf nächsten Montag sind einige hundert Gulden gegen gute Hinterlage auszuleihen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Stube mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, 1 kleine Werkstatt, Platz zu Holz, in der kleinen Stadt.

2. Es wünschte jemand 200 fl. auf Montag zu entheben, gegen gute und annehmliche Burgschaft.

3. Auf gerichtlich geschäzte und garantirte Unterpfande von fl. 2500. werden in Ct. Aargau fl. 1000. zu billigem Zinsfuß auf May 1829. zu entlehnen gesucht.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstags den 18. Aprill Abends zwischen 8 und 9 Uhr ging auf der Hauptstraße von Erlenbach bis Zürich eine hölzerne Schachtel verloren, worauf die Adreiße: à Mariahalden.

In der Schachtel befand sich:
1 neues Mannshemd, gezeichnet K. M. 6.
4 weiße Halsbinden, gez C. M.
4 Frauenhemden, gez. B. A. 6.
12 Waschtücher mit Aufhängschnüren, gez. B A. 12.
6 Nachthauben, gez. B. A. 6.
4 weiße Kopfkissenüberzüge mit Schnüren, gez. B. A. 4.
3. dergl. etwas größer, ohne Schnüre, gez. B. A. 4.
6 weißleinene Nastücher, gez. B. A. 6.
6 seidene Halstücher.
4 violett gehäuselte baumwollene Nastücher, am Stück.
1 Paar gestickte Hosenträger, die besonders an dem Stempel des Handschuhmachers: Priese in Leipzig — zu erkennen sind, welcher sich auf dem Leder, womit sie gefüttert sind, befindet.
2 Servietten-Ringe von Karton, mit gemalten Schilden.

Wer diese Schachtel mit genannten Effekten, oder auch nur einzelne Stücke daraus in No. 222. am Lindenhof abliefert, hat eine angemessene Belohnung zu gewärtigen.

2. Seit mehreren Wochen ist ein guter seidener Schirm in einem diesigen Hause stehn geblieben, den man gerne dem erweislichen Eigenthümer zuzustellen wünschte.

3. Sonntags den 5. Aprill ist von der Baderaß über den Münsterhof, durch die Fraumünsterkirche bis in die Schulen, eine semitor vergoldte Saluve sammt Kette und Petschaft verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten selbige im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

4. Freytag den 17. dieß ist eine silberne Uhr mit einer silbernen Kette sammt Petschaft, mit H. und M. bezeichnet, von der Schiflände bis zu der Metzg, von da die Marktgaß hinauf, verlohren gegangen. Der Finder ist gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 11. May und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über ein bedeutendes Quantum Ladenwaaren, bestehend: in gefärbtem und schwarzem engl. und sächsischen Merinos, niederländische Circassienne, Bombasette, Winterthurer-Zeug, engl. Gingham, Tücher zu Frauenzimmer-Mänteln, Castorine, Indiennen, engl. wollene Tischtücher in verschiedenen Farben mit Bordüren, gefärbte und andere Percalen, Leinwand, gefärbtes und schwarz engl. Wollenaarn, sehr schöne Shawls, gefärbte und schwarze seidene Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, so wie auch baumw. gedruckte Halstücher, ein bedeutendes Quantum Herren-, Frauenzimmers und Kinder- lederne und percalene Handschuh, seidene Herrenhüt, kölnisch Wasser, nebst anderm mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag

nen, vom Feldweibel abwärts mit gewachtem Habersack und 15 leichten Patronen versehen.

Zürich den 27. Aprill 1829.

J. Landolt, Oberstlt.

3. Kundmachung.

Nach dem §. 7. der Polizey-Verordnung vom 17. Aprill 1805, und nach der Verordnung des Sanitäts-Collegiums vom 23. Aprill 1827, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämmtliche Hunde den Zeichenaustheilern zugeführt, neu bezeichnet, und für jeden bereits eingeschriebenen Hund 3 Batzen, für jeden neu einzuschreibenden Hund 6 Batzen bezahlt werden. Die Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Ober-Wasenmeister Zeichenaustheiler ist, werden aufgefordert, ihre Hunde längstens bis zum 24. künftigen Maymonathes dem Zeichenaustheiler zur Untersuchung und Bezeichnung zuführen zu lassen, bey ernster Ahndung und Strafe im Unterlassungsfalle.

Zürich den 22. Aprill 1829.

Im Nahmen
der Sanitäts-Polizey-Commission
des Cantons Zürich:
Die Canzley

4. Es wird andurch öffentlich bekannt gemacht, daß Hs. Ulrich Rieder von Höngg festhaft vor der Stadelhofer-Porte, die ihm laut diesseitiger Publication vom 30sten vorigen Monathes übertragene Vormundschaft über Frau Ursula Orell geschiedene Karrer von Außersihl aus hinreichenden Gründen nicht angenommen habe, und daß an dessen Statt der Gemeinderath Salomon Temperli im Hard zum Vogt der Frau Karrer ernannt worden sey.

Zürich am 17. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Publication.

Wenn die mit No. 292. 1017. und 174. bezeichneten Scheine der Kirchenörter bey St. Peter, dat. 1778. gestellt-ersteres U. K. auf Hr. Obmann Hs Casp. Huber, Müller, an der Sihl; das 2te U. K. auf Hr. Freyhptm. Peter Werz an der Sihl, und das 3te Pork. auf Rud. Glaser von Wiedikon —

vermißt sind; so werden allfählige Besitzer derselben eingeladen, diese an unterzeichneten bis Ende May zu behändigen, um selbe den rechtmäßigen Eigenthümern zustellen zu können. Würden diese Scheine in anberaumter Zeit nicht eingeliefert, so werden sie als Null und Nichtig im Protokoll erklärt, und den jetzigen Eigenthümern dieser Kirchenörter neue Scheine zugestellt.

Zürich den 24. Aprill 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber
z. St. Peter.

6. Da zu Ausmittlung des Vermögens-Zustandes des Rudolf Haab jgr. Spenglers zu Meilen, ein gerichtlicher Schulden-Aufruf nothwendig geworden ist, so ersucht hiemit an dessen sämmtliche Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, innert 3 Wochen von heute an von ihren Ansprachen und Schulden an denselben der unterzeichneten Gerichtskanzley genaue Angabe zu machen, mit der Androhung, daß nicht geschehenden Falls erstere von einer allfälliger Auffalls-Massa ausgeschlossen würden; letztere aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Meilen den 21. Aprill 1829.

Aus Obervormlichem Auftrag
die Amtsgerichts-Canzley Meilen.

7. Gegen den rechtlich ausgetriebenen zu Ober-Engstringen sesshaften Caspar Pfenninger, Schneider von Stäfa, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 18. May d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 14ten gleichen Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen 23. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen und
der Enden.
Landschrbr. Huber.

8. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter und abbezahlter, in den Notariats-Protokollen aber noch unentkräftet stehender Schuldinstrumente:

1.) Kaufschuldbrief von 19 fl. auf Moriz Unger Schneider in Bachenbülach, zu Gunsten Heinrich Meyer, Adjuter daselbst, dat. Marz. 1805.

2.) Schuldbrief von 60 fl. auf Jakob Kuhn Gärtner zu Wallisellen, zu Gunsten seines Bruders Rudolf Kuhn, dat. Neujahr 1803.

3.) Schuldbrief von 20 fl. auf Ehgaumer Jörg Vogler von Wyl, zu Gunsten Hrn. Pfarrer J. Jakob Reutlinger in Zürich, d. d. Martini 1698.

4.) Schuldbrief von 70 fl. auf Hs. Heinrich Vogler von Wyl, zu Gunsten Hrn. Hptm. und Stadtschreiber Joh. Jakob Lauffer von Eglisau, dat. Martini 1729.

5.) Schuldbrief von fl. 100. uf Hs. Jakob Schneider Krauten gent. von Oberreith bey Eglisau, zu Gunsten Hrn. Stadtrichter Hauser von da, dat. 3. Jan. 1786, und 9. Jan. 1797. —

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 14. Aprill 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

9. Vom Plan des alten Zürich sind subscribirte Exemplare so weit die Zahl der vorhandnen 100 reicht, zu beziehen, bey Kurzem sind dann alle illuminirt. Da die Subscription mit Ende März geschlossen worden, so kostet nun der schwarze Plan 6 Bz. der Illuminirte 8 Bz. Gefalten und in Etui 1 Bz. mehr.

Heinrich Keller.

10. Vom ersten bis zu Ende May, sind auch dies Jahr wieder, die sorgfältig bereiteten Kräutermolken, in der Lavaterischen Apotheke, des Morgens punkt 6 Uhr zu haben.

Eben so hat sich der voriges Jahr empfohlene Schwefelbad-Liquor in vielen Fällen sehr kräftig und wirksam bewiesen, wo sonst die Schwefelleber angewendet wird. Er hat den Vortheil von größerer Concentration und innigerer Mischung mit dem Wasser.

Ferner sind zu haben alter gelagerter Mallaga und Muskatwein zu billigen Preisen. Auch werden binnen kurzer Frist, frisch von der Quelle bezogene Mineralwasser ankommen, nehmlich: Selterser, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Pfefferser, Pullnaer, Eger, Spaa, Seidschützer und Pyrmonter.

11. Donnstag den 30. Aprill, Nachmittag um 3 Uhr, wird die jährliche Hauptversammlung des Vereines für die ökonomische Verbesserung der Landschulen, im großen Saale auf der Chorherrenstube gehalten werden. Sämmtliche Mitglieder des Vereines sind hiermit zu dieser Versammlung, welche der Berichterstattung über die Jahresgeschäfte gewidmet ist, geziemend eingeladen.

12. CATALOGUS
von 2143 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italiänischer, griechischer und englischer Sprache.

Sehr beliebte Theologische, Moralische, Erbauungsschriften, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Atlas, Geographische, Juristische, Mechanische, Technologische, prachtvollsten Ausgaben von Wieland, Klopstock und vielen andern großen Gelehrten &c.

Ferner: ein prachtvolles Universal-Mikroscop, weibliches Phantom für Geburtshelfer, Trepanations- und Steinschnitt Etui, vortreffliche Flöten, Medaillensammlung, Tableau in Rahm und Glas, Kupferwerke und Kupferstiche.

Welche Freytag den 1. May in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frauengaß an der Neustadt No. 124.

(Hierzu eine Beylage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Einem hochzuverehrenden Publikum
Stadt und Land mache die geziemende
nzeige, daß ich wegen den neuen Bauten
om Montag als den 6ten Aprill d.
. an, meinen Laden in mein Haus, hinter
em Kaufhaus im Laternengäßli No. 176.
der unter gleicher No. an der Kirchgaß,
den an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, verlegt habe, deßwegen mich Jedermann gegen Versicherung sauberer, guter und billiger Arbeit auf das höflichste empfehle.

Hs. Jakob Peter, Seiler.

2. Endesunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und ich nehme mir ein wiederum die Freyheit, mich in meiner Arbeit von allen möglichen Haargeflechten aufs höflichste zu empfehlen, und zugleich anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert, und dato bey Frau Schweizer, Hafner in der Schipfe No. 227. drey Stegen hoch wohne.

Frau Nägeli, Knopfmacher.

3. Ich nehme die Freyheit E. E. Publikum zu Stadt und Land meinen Wohnort anzuzeigen, da ich wohnhaft bin in der Heßner'schen Buchhandlung zum Schwanen nahe der Post No. 217. Zugleich empfehle ich mich in meinem schon lang bekannten Berufe, von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte, (Holz- und Baumwollenhüte) zu schwefeln, waschen, den Herren-Hüten alle beliebigen Farben zu geben und diese nach neuster Façon auszumachen.

Fr. Isler, geb. Stolz.

4. In einem berühmten Moden-Laden in Bern, würde man unter billigen Bedingungen eine Tochter in die Lehre annehmen; für genauere Auskunft beliebe man sich bey Hrn. Jäger im Hause No. 30. im 2ten Stokwerk im Seefeld bey Zürich zu melden.

5. Ein Mann in den besten Jahren, von gesunden starken Leibeskräften, der eine schöne Handschrift schreibt, wunschte je eher je lieber einen Broderwerb, mit Copiren von Scripturen, oder in einem Handlungshause, Fabrik, oder in einem Gasthofe, oder auch einen Platz als Bedienter bey einer Herrschaft zu finden; er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig zeigen.

6. Es wünschte eine rechtschaffene Weibsperson, welche besonders gut kochen kann, und in allen übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist, je eher je lieber, an ehrenfeste Orte als Spetterin angestellt zu werden.

7. Mit gegenwärtiger Anzeige wünschte ich das verehrte Publikum zu Stadt und Land in Kenntniß zu setzen, daß ich den Laden auf der untern Brücke, der bis jetzt von Frau Hauptm. Ulrich besorgt wurde, von nun an für mich selbst übernommen habe, und mich deßnahen dem verehrten Publikum in diesen fortgesetzten gewohnten Artikeln sowohl, als wie zugleich für meine Professions-Artikel, welche im Laden selbst, wie bey mir im Hause zu billigen Preisen zu haben sind, zu gütigst geneigtem Zuspruch empfehle.

H. Goßweiler, Knopfmacher,
an der Widdergaß.

8. Bey Endesbezeichnetem sind neuerdings wieder eine ziemliche Partie Seidenhüte von mehreren Qualitäten angekommen; ferner mit den beliebten silberfarben ächten Castor-Hüten bin bestens versehen, dieselben empfehlen sich wegen ihrer außerordentlichen Leichtigkeit, besonders für Sommerhüte zu tragen; bestens empfiehlt sich einem E. Publikum

Koch, Hutmacher.

9. Bey Anlaß der Veränderung ihres Wohnortes fühlt sich die Endesunterzeichnete verpflichtet, E. E. Publikum zu Stadt und Land für das bisanhin genossene Zutrauen verbindlichst zu danken und sich demselben zugleich ferneerhin in Verkauf von neuen Betten, Matrazen, Sommerdecken, Flaum, Federn, Barchet und Kölsch, so wie zu Reparatur von alten Betten, nebst allen in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten, bestens zu empfehlen.

Elis. Waser, geb. Wirz,
beym Pfauen a. d. gr. Hofstatt.

10. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu empfehlen in aller Arbeit was in die Flachmalereyen gehört, sowohl als auch im Verkauf von recht guten und dauerhaften Oehlfarben und Firniß; gute Arbeit und billige Preise lassen mich das Zutrauen des gütigen Publikums hoffen.

Dieth. Weber, Mahlers sel. Wittwe jgr. an der Gräbligaß.

11. Endesunterzeichnete machen es sich zur Pflicht einem hochzuverehrenden Publikum für das bisdahin geschenkte Zutrauen ehrerbietigst zu danken, und da sie ihre Wohnung im Rindermarkt abgeändert und jetzt in dem Hause der Frau Zinngießer Ziegler an der Strehlgaß wohnhaft sind, so empfehlen sie sich fernerhin höflichst mit ihrem schon lange bekannten Backwerk, unter Versicherung möglichst guter und schneller Bedienung.

Jgfr. Ester Däniker, und
Catharina Hagenbuch.

12. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum für das im verflossnen Jahr geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte zu waschen, Herren-Hüte besonders zu reparieren und nach neuster Façon auszurüsten.

Fr. Hämiker an der Schlüßelgaß
No. 156.

13. Wo man circa 1 Stunde von Zürich, an einer Landstraße, Tischgänger (auch Gemüthskranke, die zugleich ärztliche Besorgung hätten) annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Orte wäre ein schönes Wohngemach auszuleihen.

14. Es wünscht eine Magd, die schon hier gedient hat, und gut kochen, lismen und sonnen kann, einen Platz zu erhalten; sie kann gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

15. Es wünschte eine anständige Person, welche in der schönsten Modenarbeit und in übrigen Geschäften die besten Fähigkeiten besitzt, einen Platz zu erhalten in einem Gasthause, oder sonst bey einer anständigen Herrschaft in eine Stube zu kommen.

16. Es wünscht eine ehrenfeste Magd an einen Dienst zu kommen, die die häuslichen Geschäfte gut versteht und mit gutem Zeugniß wohl versehen ist.

17. Eine rechtschaffene noch junge Person könnte von Stund an als Küchen- oder Kindermagd in Dienst treten; sie kann gute Zeugnisse vorweisen, und man würde mit ihr wohl versehen seyn.

18. Das Commissions- und Procurationsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines Hauses in der Stadt und zugleich eines nutzbaren, in einer der schönsten Lagen am Zürich-See sich befindenden Heimwesens mit schönen nutzbaren Gütern unter sehr annemlichen Conditionen beauftragt. Ferner mit dem Ankauf von fl. 15000 bis 20000. Luzerner-Gülten und Schuldbriefen, worzu auch diejenigen des Amts Hizkirch, vormals in den obern freyen Aemtern gelegen, gehören.

19. Meinen verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land mache die geziemende Anzeige, daß ich nun mehr mit schön schwarz lakierten und vergoldten Rahmen von allerhand Größen bestens versehen bin. Auch werde trachten Bestellungen jeder Art in diesem Fache nach Wunsch zu befriedigen. Auch nehme alte Rahmen zum reparieren an. Saubere Arbeit und billigst mögliche Preise lassen mich ferner geneigten Zuspruch hoffen.

Joh. Caspar Werndli, Glaser,
oben an der Strehlgaß.

AVERTISSEMENTS.

1. Der durch die von hoher Regierung bestätigte Fischer-Ordnung vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee soll dieß Jahr mit dem 27. Aprill seinen Anfang nehmen und von benanntem Tag bis auf weitere diesfällige Publication in der Meinung fürdauren, daß alles und jedes Fischen, womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des Gänzlichen bey Verantwortung und Strafe verboten sey, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie solches von Alters her erlaubt und gebräuchlich gewesen.

Actum den 22. Aprill 1829.

Im Namen der Fischer-Commission
das Secretariat.

2. Musterungs-Anzeige

Die diesjährige Frühlings-Musterung des ersten Bataillons ist auf Sonntag Abend den 3ten und Montag Morgen den 4. May 1829. festgesetzt.

Die dazu zählenden Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten werden hiemit aufgefordert an benanntem Sonntag den 3. May Abends um 4 Uhr im Dorfe Regensdorf sich zu besammeln; alles erscheint reglementarisch gekleidet — in blauen Hosen — bewaffnet und ausgerüstet nach Vorschrift, in jeder Patrontasche sind 20 blinde Patronen befindlich.

Bürkly, Oberstlt.

3. Die franz. Pensions-Gelder vom 1ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission, im Ohmannami, bezogen werden.

4. Die Löbl. Ims-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Montag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Donnerstag den 23. Aprill
Dienstag den 28. Aprill
und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Donnerstags den 30. Aprill.
Dienstag den 5. May
nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50. übersteigt, müßen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu laßen, so kann man sich dießfalls fortdaurend, jedoch nicht an den vordezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 18. Aprill 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

5. Dem Entdecker desjenigen, der zu Ende verflossenen Monats den Wegweiser zunächst außerhalb der Kronen-Porte gewaltsam abschlug, wird eine Belohnung von 12 Frkn. und Verschweigung seines Nahmens zugesichert. Zürich den 17. Aprill 18.9.

Im Nahmen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Da wiederum durch Absterben eine Pfrundstelle in der Spannweid erledigt worden, welche nun an einen Stadtbürger oder Bürgerin, und zwar unentgeldlich zu vergeben ist, — so werden anmit die allfälligen Aspiranten auf diese Stelle angewiesen, sich innert Zeit von drey Wochen bey den Präsidio der Spannweidpflege MHchgHerrn Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Actum den 21. Aprill 1829.

Das Secretariat der Spannweidpflege.

7. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt anmit das Amtsgericht Meilen an den allfälligen Inhaber des vermißten 112 fl. 20 ß. haltenden Schuldbriefs auf Heinrich Meyer des Fähndrich Waibels sel. Sohn in Uetikon, zu Gunsten Hr. Gerichtsherr Steiner zu Uetikon d. d. 1ten May 1737 —
die peremtorische Aufforderung, denselben in Zeit 6 Monat a dato der unterzeichneten Canzley um so gewißer einzugeben, als nach Verfluß dieser Zeit darüber verfügt würde, was Rechtens ist.

Geben Meilen den 4. Aprill 1829.

Im Nahmen des Amtsgerichtes:
Die Canzley.

8. Gegen den Lieut. Caspar Honegger von Hombrechtikon, Gemeindwirth zu Erlenbach, hat das Amtsgericht Meilen Aufallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 13. May 1829. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 8ten May a. c. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 10. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Kusnacht und
Erlenbach.

9. Schuldenruf.

Da die Nothwendigkeit eingetretten, zur Kenntniß des Schuldenstands der Wittwe des verstorbenen Hebräers Heinrich Oppenheim Pferdehändler von Lengnau zu gelangen, so werden von Seite des löbl. Bezirksgerichts Zurzach die Creditoren der Wittwe Oppenheim hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen bis Dienstag den 28. Aprill d. J. der Gerichtskanzley Zurzach um 10 gewißer einzugeben, als späterhin keine Eingaben mehr angenohmen werden können.

Zurzach den 8. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Ueber den sich zahlungsunfähig erklärten Hebräer Philipp Guggenheim von Lengnau, ist auf Freytag den 8. May d. J früh 9 Uhr Schulden-Liquidations-Tagfahrt auf dießseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Guggenheim zu Eingabe ihrer Forderungen mit den Original-Titeln belegt, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlußes von der Masse peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen, die ihm schuldpflichtig sind, zur gewißenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden.

Zurzach den 8. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Alle diejenigen, welche an Hs. Conrad Häfeli des Bartlis von Klingnau zu fordern haben, oder dagegen ihm schuldpflichtig sind, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 8. May d. J. früh 9 Uhr, als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 8. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Alle diejenigen, welche an Joseph Schleiniger des Hällis von Klingnau zu fordern haben, oder dagegen ihm schuldpflichtig sind, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 8. May d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 8. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Beneficium Inventarii.

In Folge der über die Verlaßenschaft des jüngst verstorbenen Johann Studer Schmid von Gültlingen Königreichs Würtemberg gewesenen Einlag zu Sigliskorf, gerichtlich bewilligten Rechtswohlthat der Inventur werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner desselben aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung bis Donnerstag den 30. Aprill d. J. der Gerichtskanzley Zurzach einzugeben. Zurzach den 8. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

14. Bücher-Versteigerung.

Montags den 1. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die hier zu versteigernde Bibliothek des als Künstler und Dichter so geschätzten Hrn. Rathsherrn Martin Usteri, empfiehlt sich vorzüglich den Litteraturfreunden durch eine bedeutende Anzahl von Seltenheiten aus der alt-deutschen Litteratur, durch mehrere wichtige Sammlungen und Monographien aus dem Geschichtfache, besonders auch dem Schweizerischen, so wie auch durch seltene Bücher mit Kupfern und Holzschnitten, welche er mit ächtem Künstlersinn zum Behuf des Costüme der Vorzeit sammelte, ferner durch Manuscripte, (besonders Helvetica) und Incunabeln.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 29. und 30. May.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Aprill 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 35. Donnerstag, den 30. Aprill 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Gärtner Moser sind zu haben: Große und kleine Orangenbäume mit Früchten und Blüthen; weißer und gelber Jasmin, von vielen Farben; blühende Straßburger-Stöke; schöne Gramium, nebst noch anderen blühenden Pflanzen.

2. Anmit nimmt Unterzeichnete die Freyheit sich E. E. Publikum zum Verkauf nachbenannter Artikel aufs angelegentlichste zu empfehlen, nemlich: So eben neu angekommene sehr schöne Seidenhüte, gutfärbige Indienne-Resten für kleines Kinderzeug, niedliche Indienne-Kinderhalstüchli, von allen Farben guten Nähfaden, Bändelschnüre, sehr gutes St. Gallermehl, Greßmehl, Thurgauer-Hafermehl, gesode Erbsen, gute Eyernudeln, Fideli, dürre Zwetschgen, nebst verschiedenen Spezereyartikeln. Durch äusserst billige Preise und gute Waare werde trachten mir das Zutrauen E. E. Publikum zu erwerben.

Frau Zurich geb. Sulzer, im Laden bey Hrn. Moser, Schuhmacher, im Niederdorf vis à vis vom Marktstall.

3. So eben erhielt eine Partie gefärbte Percale in allen nur möglichen Farben für Frauenzimmer-Kleider; auch bin ich mit halbseiden Zeugen oder Madras in den schönsten modernsten Dessins bestens versehen, alles zu den billigsten Preisen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte No. 580 im Niederdorf.

4. Eine schöne Partii Spitzruken mit 188 Düntein, um billigen Preis.

5. Die Mineralwasser von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	M
	ß.	ß.	ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Neuenahrsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatiw	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

6. 10 gute Leghühner nebst einem Hahn.

7. In No. 1. vor der Stadelhofer-Porte wird zum Verkauf angetragen, ein beynahe ganz neuer Wiener-Billiard sammt aller und jeder Zugehör, 12 Schuh lang, um billigen Preis, wegen Mangel des Platzes.

8. Ein Kirchenort in der Kreuzkirche No. 44. auf der Emporkirche. Ein neuer Badkasten mit Eisen gebunden.

9. Eine ganz neue starke Wagenwinde, in billigem Preis.

10. Bey Unterzeichneter sind immer gute Schreibfedern zu haben, von 18 ß. bis 3 fl. 20 ß. das Hundert, so wie auch Oblaten, Siegellak und Bleystift, in billigem Preis; auch sind wie bisanhin immer Hutschachteln für Filz-, Stroh- und Militairhüte zu haben, bey

Wittwe Guyer auf Dorf No. 127.

11. Ein nußb. Kinderbettstätli sammt Bettli, 1 Kindersesseli und 2 große Kisten.

12. Ein Wohnhaus in der kleinen Stadt.

13. Zu verkaufen sind zwey Rappen, der eine 5 der andere 6 Jahr alt, 16 Faust hoch, von Würtembergischen Gestütt, schön gestellt, zum Chaisefahren so wie zur schweren Arbeit sehr gut gewohnt. Der Verkäufer ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Behausung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Jüchen Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 tungen Bäumen übersezt und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstund von Zürich.

15. Circa 40 lb. gesechtet Reistengarn, sehr ebene eigene Hausgespunst von mittelmäßigem Faden, in billigem Preis.

16. Ein Spinnradchen nebst Haspel; 1 Kinderbettstätli nebst gehörigem Bettli und 1 einschläfiges aufgerüstetes Bett.

17. Recht schöne und starke zweyschläfige und einschläfige Better, in billigem Preis.

18. 45 Ctr. gut gewittertes Heu und Emd.

19. Ein tann. Kasten mit 16 Fächern und 2 Muskpult, 1 Briefgestell von Carton

20. Wo ein großes Quantum Gartenerde unentgeldlich abgeholt werden kann, ist zu erfragen bey Baumstr. Vögeli im Seidenhof.

21. Ein schöner gut dreßierter Pudelhund, auch ein sehr artiger Spitzer, Bologneerart.

22. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Stük gebleichtes schönes gebildetes Tischzeug, die Ell 17 ß. 1 ditto rohes, die Ell 14 ß. 1 Stük schöner baumw. Barchet, die Ell 14 ß. Schöne nußb. und tann. Kästen von 21 fl. bis auf 4 fl. Schöne einschläfige Better von 35 fl. bis 24 fl. Ein 2schläfiges Bett, ganz angezogen, 24 fl. 2 schöne Stockuhren, eine à 26 u. 21 fl. Weiße Halstücher, Strümpf, 1 Büchergestell 1 fl. 1 Waarkesich 1 fl. 30 ß. 1 Schreibpult sammt Gestell 2 fl. 30 ß. 1 Amselnkesich 35 ß. 1 nußb. Nachtstuhl in Form einer Commode 7 fl. 10 ß. Schöne Strohsessel, das 1/2 Dzd. 7 fl. Ein nußb. Schreibpültli 34 ß. 2 Ruhbetter, eins à 20 fl. u. 6 fl. 20 ß. nebst sehr vielen andern Sachen mehr.

23. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefarbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefarbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schipfe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender steinerner, runder oder ovaler Trog für einen Hühnerhof. Die Tiefe der Höhle von circa 1 Schuh.

2. Eine singende Amsel und ein schlagender Fink.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein frohmüthiges beschloßnes Wohngemach zum gelben Hörnli, auf künftige Kirchweih, an honette Leute ohne Kinder.

2. Zwey kleine Wohngemächli auf künftige Kirchweih.

3. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost, angenehmes Logis finden können, ist im Berichtbaus zu erfragen.

4. Eine frohmüthige Stube mit Alkoven, im 3ten Stock, an einer lebhaften Straße, dann Küche und s. v. Abtritt auf gleichem Boden, gegen der Limmat, nebst 2 Einschlägen auf der Winde für Plunder und Brennmater alien, auf künftige Kirchweih.

5. Eine kleine sehr frohmüthige Wohnung mit der schönsten Aussicht, für einen Sommeraufenthalt, von Stund an, eine halbe Stunde von der Stadt.

6. Eine große heitere Kammer, von Stund an.

7. Wo von Stund an ein größeres und ein kleineres Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, oder sonst zu anderer beliebiger Benutzung zu verleihen ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

8. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heizbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirch-

weih 1829. Zwey Männer Oerter auf der Empor-kirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männeröerter und 3 Frauenorter zu St. Jakob, können alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

9. In einer frohmüthigen Gegend, eine halbe Stunde von der Stadt, eine Behausung, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

10. Auf künftige Kirchweih ist an einer frohmüthigen Lage ein Wohngemach zu vermiethen, bestehend in einer Wohnstube mit 2 Cabinetten, 2 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller und s. v. Abtritt.

11. Wo man von Stund an 3 Herren an die Kost nehmen und jedem ein meubliertes sehr artiges Zimmer übergeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Man wünschte ein paar ordentliche Tischgänger, denen man eine frohmüthige Kammer geben könnte, um ein billiges Kostgeld.

13. Auf künftige Kirchweih zwey schöne, neue, heitere und sonnenreiche Wohngemächer, eins könnte von Stund an ausgeliehen werden. Ferner für einen Herrn a plain pied ein neues heitzbares und sonnenreiches Zimmer, mit oder ohne Kost, oder auch zu einem Laden zu gebrauchen, in der kl. Stadt No. 262. An gleichem Ort wunschte man wegen Mangel an Platz einen schönen dunnabe neuen einthurigen Kasten zu verkaufen, oder gegen eine Commode zu vertauschen.

14. Auf Kirchweih 1829. ein heiteres und sonnenreiches Gemach, nahe beym Hirschen an der Hauptstraße bestehend in einer großen Stube, 1 Nebenkabinet, 1 großen Kammer und Küche, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

15. Zwey Fäßer zum Ausleihen enthaltend 37 Eimer, in No. 296. kl. Stadt.

16. 150 fl. und 500 — 600 fl. gegen solide und hinlängliche Unterpfande.

17. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach in Hottingen, ist auf künftige Kirchweih an stille honette Leute zu verleihen.

18. Ein Wohngemach im Rennweg, auf dem 2ten Boden, enthält 1 Stube, Nebenkammer und noch 1 große Kammer, Küche, Keller und eine beschlossene Winde.

19. Ein sehendes Frauenort in der Kirche bey St. Peter.

20. Ein schön sehendes Männerort und eben so zwey Frauenörter in der Kirche zum Fraumünster werden zum Ausleihen oder Verkauf angetragen.

21. Auf nächste Kirchweih sind 2 Wohngemächer zu verleihen, nahe bey Bruck und Metzg.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein bieders Ehepaar ohne Kinder wünschte auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten soll 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Kellerli und Platz zu Holz.

2. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkabinet, nebst noch 2 Stuben und einigen Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

3. 800 fl. oder auch 1000 fl. wünschte man von Stund an auf ein fast ganz neu erbautes Haus in der gr. Stadt zu entlehnen.

4. Auf gerichtlich geschätzte und garantirte Unterpfande von fl. 2500. werden in Et. Aargau fl. 1000. zu billigem Zinsfuß auf May 1829. zu entlehnen gesucht.

5. Auf künftige Kirchweih eine fröhliche heitere Wohnung, von 2 heitzbaren Zimmern, 2 bis 3 Kammern, heitere Küche, Keller, Platz für Holz und 1 s. v. Abtritt, an zwey bejahrte Personen, die lieber in einem geräuschlosen Quartier als an einer Hauptstraße wohnen möchten.

6. Auf Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Küche, wo möglich 2 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz, wo möglich in der Großmünster-Gemeind, für 2 Personen ohne Kinder.

7. Ein schön sehendes Frauenzimmerort beym St. Peter. An gleichem Ort zum Ausleihen ein schönes Frauenzimmerort beym Großmünster.

8. Ein Weiber-Kirchenort bey St. Peter.

9. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach mit Stube, Küche, 2 bis 3 Kammern, Platz zu Holz und 1 Kellerli, wann es möglich wäre nicht gar weit von Bruk und Metzg.

10. Eine ehrenfeste Haushaltung wünschte auf Kirchweih ein Gemach, welches enthalten soll 1 geräumige Stube mit Alkoven oder Nebenzimmer, nebst 2 Kammern, 1 Mägdekammer, ferner Plunderkammer und Kellerli nebst Platz zu Holz, so viel möglich in der Nähe vom Kornhaus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Derjenige, welcher an der Nacht nach dem Ostermontage, an der Ostergasse einen Hut verloren hat, kann im Berichthaus vernehmen, wo er denselben, wenn er ihn beschreiben kann, wieder empfangen wird.

2. Freytag den 24. Aprill ist ein Sack mit Apotheker-Wurzeln auf dem Ostermarkt stehen geblieben; wer denselben näher beschreiben kann, kann ihn No. 267. an der Augustinergaß abholen.

3. Montag den 27. Aprill verlor ein Knabe eine Brieftasche sammt einem Zollstab von der großen Holstatt bis in die Enge; wer solche gefunden ist gebeten sie in No. 408. auf dem Predigerkirchhof abzugeben gegen einem Trinkgeld.

4. Sonntags den 26. Aprill ward auf dem untern Hirschengraben eine stählerne Uhrkette mit goldenem Schlüßel verlohren. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Vor einiger Zeit hat jemand einen braun seidenen Schirm mit einem eisernen Stock und buchsbaumem Griff, worein eine weiße Zwinge ist, verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Den 23. Aprill hat jemand von Winterthur bis Zürich eine rothe Briefstasche, worin sich verschiedene Scheiffen befunden, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus in Zürich abzugeben.

7. Den 28. Aprill zwischen 10 à 11 Uhr hat eine arme Spetterin einen alten grün seiden Schirm beym 5ten Meggdank in der 4ten Reihe stehen lassen. Der redliche Aufbewahrer dieses Schirms ist ersucht selbigen im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

8. Seit Samstag den 25. Aprill vermißt man ein kleines Spitzhündchen, dasselbe ist von Farbe röthlich, auf dem Kopf weiß gezeichnet und erst kurzlich geschoren worden; wem solches zuzuführen möchte oder wer sonst Bescheid darüber geben könnte, ist ersucht davon in No. 31. an der Thorgaß gr. St. Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 11. May und folgende Tage in der gewohnten Ganstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über ein bedeutendes Quantum Ladenwaaren, bestehend: in gefärbtem und schwarzem engl. und sächsischen Merinos, rude landische Circassienne, Bombasette, Winterthurer-Zeug, engl. Gingham, Indiennen, engl. wollene Tischtücher in verschiedenen Farben mit Borduren, gefärbte und andere Percalen, Leinwand, gefärbtes und schwarz engl. Wollengarn, sehr schön. Shawls, gefärbte seidene Frauenzimmer Halstücher, ein bedeutendes Quantum Herren-, Frauenzimmer- und Kinder- lederne und percalene Handschuh, seidene Herrenhut, feinstich Wasser, nebst anderm mehr; die beyden ersten Tage werden nur ganze Stück verkauft, wozu die Herren Handelsleute zu Stadt und Land, so wie jedermann freundschaftlich eingeladen ist. — Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenantem Tag Morgens um 8 Uhr.

Fries, C. Proc.

2. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines großen und kleinen Heimwesens in der Nähe der Stadt beauftragt. Wie auch mit dem Ankauf von Luzerner-Gulden und Schuldbriefen. Auch hat es Abnahme für Schuldbriefe in den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden, wie auch im Großherzogthum Baden. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle ich meine Dienste, zu Eintreibung alle Arten von Schulden, Zinsen, Capitalien und Laufendem sowohl für unsern Canton, als für sämmtliche übrige Cantone der Schweiz, indem ich mich allenthalben thätiger Geschäftsfreunde zu erfreuen habe, die nicht nur den Schulden-Incasso, sondern auch alle andere Aufträge für Processe, Liquidationen ꝛc. zu deren Treuen besorgen werden.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

3. Mit dem 5. May wird der Unterzeichnete das von Hrn. Huber käuflich übernommene Gesellschaftshaus im Seefeld eröffnen. Die bekannte schöne Lage desselben, mit einer guten und prompten Bedienung verbunden, lassen ihn auf zahlreiche Besuche von einem E. Publikum hoffen, zu welchem sich bestens empfiehlt

Heinrich Engelhard.

4. Die Endesunterzeichneten machen hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß wir mit Anfang nächstkommenden Monates May die Schiffahrt zu Ludretikon bey Tooltweil nach Zürich zu betreiben beginnen, und sofort an allen Tagen des Jahres ausser den Sonn- und Festtagen die Fahrt hinan und zurück machen werden. — Wir empfehlen uns daher für alle und jede in diese Berufsart einschlagenden Gegenstände, um gütt-

im Johannes Rüeg, Zimmermann, Hs. Ulrichen sel. Sohn zu Wülflingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obereamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. May h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 9. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 25. Aprill 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Gantner, Maurer an der Obergasse zu Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden in gehöriger Form in unterzogener Canzley einzugeben, und dann Montags den 25. May, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird. Geben den 24. Aprill 1829.

Canzley Eglisau.

6. **Publication.**

Da der vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischen en im Zürichsee seinen Anfang genommen hat und bis auf weiteer dießfällige Publikation fürdaurt — so wird, in Betug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Allmend im Zürichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen bey Strafe verbotten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie bisanhin gebräuchlich.

Actum den 25. Aprill 1829.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

7. Einem E. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß Donnstag den 7. May von Abend 4 bis 9 Uhr, mit Bewilligung und Leitung E. E. Gemeindraths zu Wiedikon, im Gemeindhaus daselbst, über nachfolgende Liegenschaften, als: Eine Ziegelhütte, ein Wohnhaus, 2 Scheunen, 1 Trotte, 1 Waschhaus sammt Dorfsgerechtigkeit, 13 Mannwerk Wiesen, 9 1/2 Juch. Acker an verschiedenen Stuken, worauf 170 Bäume stehen, eine Pachtversteigerung, sammerhaft oder stükweis abgehalten wird. Die Lehensbedingnisse werden am gedachten Tag eröffnet, mehrere Auskunft aber bey dem Eigenthümer daselbst No. 31. ertheilt werden.

Wiedikon den 28. Aprill 1829.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

8. Daß die jüngsthin über das Landgut im Tobel an der Landstraß zu Höngg gelegen, auf den 4ten nächstkommenden May, in dem Wochenblatt und in der Bürklischen Zeitung abzuhalten ausgeschriebene Gant, wegen inzwischen eingetretenen Verkauf nicht vor sich gehen werde, wird anmit dem ehrenden Publikum angezeigt.

Höngg den 24. Aprill 1829.

Die Gantbeamtung daselbst.

9. Mit Bewilligung der Hochl. Justiz-Commission ergeht anmit an die allfälligen Inhaber nachbenannter vermißten und wahrscheinlich abbezahlten Schuldbriefe, nämlich

200 fl. Cap. auf Heinrich Keller zu Seebach, zu Gunsten des Jakob Goßweiler daselbst, d. d. Montag 1794. und

200 fl. Cap. auf Jakob Schmid zu Seebach, zu Gunsten Heinrich Sieber's und Jakob Goßweilers daselbst, d. d. Montag 1745.

die Aufforderung, diese Schuldtitel binnen einer peremtorischen Frist von sechs Monathen von heute in der Obereamtskanzley einzugeben, ansonst die benannten Instrumente für kraftlos erklärt würden.

Zürich am 1. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichts.
Dr. J. G. Finsler, Obereamtsschrbr.

10. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Schlumpf, Rudolfen sel. Sohn zu Rikon der Pfarr Uster wird am 8. May im Schloß Greifensee verrechtfertiget.

Diejenigen, welche nun an denselben Ansprachen zu machen haben, oder auch ihm zu thun schuldig seyn möchten, werden demnach aufgefordert, ihre Eingaben bis zum 4. May bey der Unterzeichneten auf Stempelpapier zu machen, und an besagtem Tage Morgens um 8 Uhr an dem Sitzungs-Orte des L. Amtsgerichts zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, die Ansprecher, welche dieses versäumen würden, bliben bey der Collocation unbeachtet.

Gegeben den 11. Aprill 1829.

Canzley Greifensee.

11. Auf Ansuchen der Präsumtiverben des seit 1799. unbekannt abwesenden Mathias Pfisters, Heinrichen sel. Sohn, genannt Oehlers von Dübendorf, erläßt das Amtsgericht Greifensee hierdurch an den genannten Mathias Pfister oder desselben allfällig rechtmäßige erbefähige Nachkommen die Aufforderung von heute an innert 8 Monaten sich bey dem Präsidio dieser Gerichtsstelle anzumelden, und genügend auszuweisen, da im nicht erfolgenden Falle der Abwesende als verschollen erklärt, und den hiersetigen Anverwandten in ihrem Gesuche um Extradition des Vermögens unter Beobachtung gesetzlicher Vorschrift entsprochen würde. Gegeben den 11. Aprill 1829.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

12. **CATALOGUS**
von 2143 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italiänischer, griechischer und englischer Sprache.

Sehr beliebte Theologische, Moralische, Erziehungsschriften, Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Atlas, Geographische, Juristische, Mechanische, Technologische, prachtvollsten Ausgaben von Wieland, Klopstock und vielen andern großen Gelehrten ꝛc.

Ferner: ein prachtvolles Universal-Mikroscop, weibliches Phantom für Geburtshelfer, Trepanations- und Steinschnitt-Etui, vortreffliche Flöten, Medaillensammlung, Tableau in Rahm und Glas, Kupferwerke und Kupferstiche.

Welche Freytag den 1. May in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

13. **Anzeige.**

Da ich meine bisher geführte Fabrication dem Joh. Guggenbühl von Küßnacht übergeben habe, welcher seit bereits 5 Jahren als Gehülfe bey mir gearbeitet hat, finde ich mich verpflichtet, einerseits E. E. Publikum zu Stadt und Land den wärmsten Dank abzustatten für den mir geschenkten geneigten Zuspruch, anderseits den obgenannten jungen Mann aufs angelegentlichste zu empfehlen, in der Ueberzeugung, daß auch er durch solide Waare, billige Preise und schnelle Bedienung sich des Zutrauens würdig halten werde.

Leonhard Weiß bey d. Kronenporte.

In Uebereinstimmung mit Obigem nehme ich die Freyheit mich endsunterzeichneten E. E. Publikum zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch zu empfehlen, in Seiden-, Floret- und Baumwollen-Strikgarn in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strümpfe gestrickt und gewoben von allen Größen; Baumwoll-Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumwolltücher, roh, gefärbt und gebleicht in allen Qualitäten; Percale; schön weiß ganz steif baumw. Futterluch, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, grober und reiner; Baumwoll- Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Daneben empfehle mich alte Seiden- und Baumwollwatten umzukarten und wie neu zu wattiren, gekartete Baumwolle zu Sommerdecken, wie auch wattirte in beliebiger Größe; Schafwolle zu Madratzen zu karten in großen Blättern von 7' Schuh lang und 2' breit. — Meine Niederlage ist im Laden oben an der Frau Wittwe Pfenninger neben der Meisenzunft an der neuen Wühre, wohnhaft bey der Kronenporte.

Johannes Guggenbühl.

Zu kaufen wird begehrt, 1 noch brauchbarer Fergtisch von ungefähr 3 Schuh breit und 5 bis 6 Schuh lang, in billigem Preis, und 1 Schreibpult von 3 bis 4 Schuh breit.

14. Vom Plan des alten Zürich sind subscribirte Exemplare so weit die Zahl der vorhandnen 100 reicht, zu beziehen, bey Kurzem sind dann alle illuminirt. Da die Subscription mit Ende März geschlossen worden, so kostet nun der schwarze Plan 6 Bz. der Illuminirte 8 Bz. Gefalten und in Etui 1 Bz. mehr.

Heinrich Keller.

15. 1 fl. der Hartmannischen Wittwe und ihren 7 vaterlosen Kindern in Talheim auf dem Sekli beym Kreutz am Ostermontag empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

gen, zwey Manns-Oerter auf der Emporkirche zu St. Peter. Nachzufragen No. 11. im Thalacker.

9. Ein Wohngemach, enthält 3 sonnenreiche Stuben, 1 Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben und 1 Keller mit Foßen, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, auch für einen Tischgänger eine sonnenreiche Stube. An gleichem Ort ein artiges Kinder-Chaischen.

10. Zwey Wohngemächer für Leute ohne Kinder, das eine von Stund an oder auf Kirchweih, 3 Treppen hoch, enthält 1 Stube, 2 Nebenzimmer, Küche, Kammer, Holzgehalter und 1 Kellerli. Das zweyte à plain pied Stube, Küche, Kammer und Holzgehalter; ist sich deßhalb zu melden im Laden an der Widdergaß. Am gleichen Ort reinlich gehörrte Zwetschgen ohne Stein, pr. lb. à 8 1/2 ß.

11. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern &c. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

12. Ein schöner geräumiger Platz, zum Gebrauch einer Remise oder Magazin.

Verschiedene Nachrichten:

1. Gewohnheitern sey mache dem E. Publikum Anzeige, daß die bekannte Kräuterm ch den ganzen Maymonat hindurch zur jedermann zu haben sey, alle Morgen um 6 Uhr in No. 51. an der Kopplergaß von

P. Fahrner, Med. Pract.

2. Einem hochzuverehrenden Publikum zu Stadt und Land mache die gezimende Anzeige, daß ich wegen den neuen Bauten vom Montag als den 6ten Aprill d. J. an, meinen Laden in mein Haus, hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. oder unter gleicher No. an der Kirchgaß, oben an Hrn. Cramers Apothek zum Elephant, verlegt habe, deßwegen mich Jedermann gegen Versicherung sauberer, guter und billiger Arbeit auf das höflichste empfehle.

Hs. Jakob Peter, Sattler

3. Ein Mann in den besten Jahren, von gesunden starken Leibeskräften, der eine schöne Handschrift schreibt, wunschte je eher je lieber einen Broderwerb, mit Copiren von Scripturen, oder in einem Handlungshause, Fabrik, oder in einem Gasthofe, oder auch einen Platz als Bedienter bey einer Herrschaft zu finden; er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig zeigen.

4. Bey Anlaß der Veränderung ihres Wohnortes fühlt sich die Endesunterzeichnete verpflichtet, E. E. Publikum zu Stadt und Land für das bisanhin genossene Zutrauen verbindlichst zu danken und sich demselben zugleich fernerhin in Verkauf von neuen Betten, Matrazen, Sommerdecken, Flaum, Federn, Barchet und Kölsch, so wie zu Reparatur von alten Betten, nebst allen in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten, bestens zu empfehlen.

Elis. Wafer, geb. Wirz,
beym Pfauen a. d. gr. Hofstatt.

5. Mit gegenwärtiger Anzeige wünschte ich das verehrte Publikum zu Stadt und Land in Kenntniß zu setzen, daß ich den Laden auf der unteren Brücke, die bis jetzt von Frau Hauptm. Ulrich besorgt wurde, von nun an für mich selbst übernommen habe, und mich deßnahen dem verehrten Publikum in diesen fortgesetzten gewohnten Artikeln sowohl, als wie zugleich für meine Professions-Artikel, welche im Laden selbst, wie bey mir im Hause zu billigen Preisen zu haben sind, zu gütigst geneigtem Zuspruch empfehle.

H. Goßweiler, Knopfmacher,
an der Widdergaß.

6. Meinen verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land mache die gezimende Anzeige, daß ich nunmehr mit schön schwarz lakierten und vergoldten Rahmen von allerhand Größen bestens versehen bin. Auch werde trachten Bestellungen jeder Art in diesem Fache nach Wunsch zu befriedigen. Auch nehme alte Rahmen zum reparieren an. Saubere Arbeit und billigst mögliche Preise lassen mich ferner geneigten Zuspruch hoffen.

Joh. Caspar Wernli, Glaser,
oben an der Strehlgaß.

7. Endsunterzeichnete machen es sich zur Pflicht einem hochzuverehrenden Publikum für das bisdahin geschenkte Zutrauen ehrerbietigst zu danken, und da sie ihre Wohnung im Rindermarkt abgeändert und jetzt in dem Hause der Frau Zunftmeister Ziegler an der Strehlgaß wohnhaft sind, so empfehlen sie sich fernerhin höflichst mit ihrem schon lange bekannten Backwerk, unter Versicherung möglichst guter und schneller Bedienung.

Jgfr. Ester Däniker, und
Catharina Hagenbuch.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige.

Die diesjährige Frühlings-Musterung des ersten Bataillons ist auf Sonntag Abend den 3ten und Montag Morgen den 4. May 1829. festgesetzt.

Die dazu zählenden Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten werden hiemit aufgefordert an benanntem Sonntag den 3. May Abends um 4 Uhr im Dorfe Regensdorf sich zu besammeln; alles erscheint reglementarisch gekleidet — in blauen Hosen — bewaffnet und ausgerüstet nach Vorschrift, in jeder Patrontasche sind 20 blinde Patronen befindlich.

Bürkly, Oberstlt.

2. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Montag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Donnerstag den 23. Aprill
Dienstag den 28. Aprill

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Donnerstags den 30. Aprill.
Dienstag den 5. May

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche der Unterschrift des Bezügers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50. übersteigt, müßen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu laßen, so kann man sich dießfalls fortdaurend, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 18. Aprill 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

3. Anzeige.

Die gemeinnützige Fabrikationsgesellschaft der Kirchgemeinen Laufen und Feuerthalen anerbietet einige kleine Partien rentenes, flächsenes und Kudergarn. Muster und billige Preise können sogleich eingesehen werden bey Frau Wittwe Pfenninger an der neuen Brücke.

4. Die Naturalien-Sammlung im Hinteramt wird Donnerstag den 23. Aprill zur das Publikum wieder geöffnet werden, und der Zutritt jeden Donnerstag von 2 bis 4 Uhr für jedermann statt haben. Man bittet keine Hunde mitzunehmen. Fremde, welche in der Zwischenzeit die Sammlung zu sehen wünschen, haben sich deshalben an den Abwart, Hrn. Pfenninger Buchbinder an der Augustinergasse zu melden.

5. Zahnärztliche Anzeige.

Vatter, Zahnarzt des Cantons St. Gallen, wie auch privilegirter Zahnarzt der Stadt und Universität Basel,

hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er in hiesiger Stadt angekommen, und empfiehlt sich zu allen Operationen der kranken cariösen Zähne und Wurzeln, wie auch im reinigen und separieren derselben; dann plombiert er die dazu fähigen hohlen Zähne, mit einer ganz eignen flüssigen Mineralcomposition, Gold und Platina. Ferner empfiehlt er sich zum Ersetzen von verlornen Zähnen, mit ganzen und halben Gebissen, sowohl von natürlichen als künstlichen Zähnen, ebenso von den erfundnen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft von einer ewigen Dauer haben und dauer sam zu empfehlen sind.

Auch findet man bey ihm zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zahnbürsten und Zungenschaber. Auch macht er sich verbindlich auf Verlangen in die Wohnungen zu kommen.

Seine Wohnung ist im Hause No. 412. zur Sonnenuhr, in der 11. Brunngaß.

des ehmahligen Regiments Valerders; beliebigenfalls könnten andere Jahrgänge von älterer oder neuerer Zeit in doppelter Anzahl dagegen eingetauscht werden. Ferner die neun ersten Jahrgänge der zürcherischen monatlichen Nachrichten von 1750 — 1759.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender Hühnerstall, von 2 à 3 Etagen, nachzufragen auf der neuen Meisen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Im Berichthaus ist zu vernehmen, bey wem auf kommende Kirchweih in der Großmünster-Gemeind, einzeln oder sammethaft, 3 heitzbare Wohnzimmer mit Nebenkabinet, wovon 2 Küchen, nebst mehrern Kammern, Keller und Holzgelaß ꝛc. zu verleihen sind.

2. Von Stund an ein angenehmes und heiteres Logis, besteht in 2 Stuben, eine mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter.

3. 400 fl. von Stund an gegen annehmbare Unterpfand.

4. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern ꝛc. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

5. Ein kleines Wohngemächli, von Stund an.

6. Ein heiteres sehr frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, auf künftige Kirchweih, wo möglich für eine Famille ohne Kinder.

7. Ein schön sehendes Frauenort in der Kirche zum Fraumünster, im vordern Gestüz.

8. Von Stund an durch Zufall ein Wohngemach, oder für 1 oder 2 Personen Stube nebst Platz in der Küche. An gleichem Ort ein heitzbares Zimmer auf Kirchweih, mit oder ohne Meubles, mit oder ohne Kost, alles für äußerst billigen Zins.

9. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 1 heitzbaren Stübchen, Küche, 4 heitern Kammer, großer Laube, 1 s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

10. Durch Zufall ein kleines Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, für 1 bis 3 Personen.

11. Unweit der Stadt am See, in einer der angenehmsten Lagen mit schöner Aussicht, sind für den Sommer-Aufenthalt mehrere Zimmer mit einer Küche, mit oder ohne Logis zu haben, wo man auch die Küh- oder Geißmilch genießen kann.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Nebenkammer, noch einer großen Kammer, Küche und s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkammer und Holzbehalter nebst Platz zu Heize und 1 Keller, wo möglich an ältere Leute ohne Kinder auszuleihen auf künftige Kirchweih 1829. In No. 325. kl. Stadt.

13. 400 fl. von Stund an, auf gedoppelte Unterpfand in erster Hypothek, auch würde man hiefür einen guten alten Schuldbrief übernehmen.

14. Auf künftige Kirchweih ein schön sonnenreiches Wohngemach, bestehend in zwey neu tapezierten Stuben mit Wandkästen, 1 Nebenzimmer, 1 Cabinet, 1 Mägdekammer, Küche, Plunderkammer, Holzgehalter und Kellerli.

15. Ein Plätzlein ort auf der Emporkirche beym St. Peter. An gleichem Ort wünschte man einen noch in gutem Stand sich befindenden Küchekasten zu kaufen.

16. In Mitte der Stadt ein sehr angenehmes, tapezier.tes, meubliertes und heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost.

17. Drey heitere Wohngemächer, das erste enthält eine geräumige Stube mit geschloßenem Alkoven, 1 heitere Kammer, Küche, Platz zu Holz und Plunder, Kellerli, s. v. Abtritt. Das zweyte, 2 Stuben, 1 Nebenkabinet mit doppeltem Wandkasten, Kuche, 1 schöne Kammer, Holz- und Plunderkammer, Kellerli, s. v. Abtritt. Das dritte, 2 schöne heitere Stuben, 1 Nebenkabinet mit doppeltem Wandkasten, Küche, 2 Kammern, Holz- und Plunderkammer, Kellerli; eins derselben von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

18. Für einen Sommeraufenthalt ein schönes Wohngemach mit einer der schönsten und angenehmsten Aussichten. Dasselbe enthält Stube, Nebenzimmer, 2 andere Zimmer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Holz, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst Platz im Keller. Am gleichen Orte können Euren mit Ziegen- oder Kuhmilch gemacht werden.

19. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthält 2 Stuben mit Wandkästen, eine mit Alkoven, Kuche, 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen, von Stund an oder auf Kirchweih 1829.

20. Eine heitere und sonnenreiche Kammer, mit ländlicher Aussicht, für eine honette Person, männlichen oder weiblichen Geschlechts, von Stund an.

21. In einer frohmüthigen Gegend, eine halbe Stunde von der Stadt, eine Behausung, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf Martini 1829. fl. 300. auf gute Unterpfand.

2. Auf künftigen Martini werden gegen verstandesfreyes doppeltes Unterpfand fl. 2000. jedoch zum Zinsfuß à 4 o/o verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Demjenigen guten Freund welcher am verflossenen Montag Nachmittag mit einem sogenannten Dietrich (Diebsschlüßel) eine Ladenthür eröfnen wollte, den er aber wahrscheinlich als Anfänger in seiner Kunst, da er denselben weder vor noch rückwärts bringen konnte, zurücklaßen mußte, macht man mit Gegenwärtigem die Anzeige, daß er unbeschädiget herausgezogen, und von ihm unter Verschweigung seines ehrlichen Namen abgeholt werden kann in No. 127. kleine Stadt.

2. Sonntag den 19. Aprill wurde von Geschwornen Steiners Haus an der Unterstraße an bis ungefähr in die Gegend der Metze auf dem Münsterhof eine einfache silberne Sackuhr, mit einem seidenen mit gelben Perlchen besetzten Anhäng-Schnürchen, verloren. Der redliche Finder ist höflichst ersucht dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld dem im Berichthause zu erfragenden Eigenthümer zurückzugeben.

3. Es ist den 1. May, Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr, vom Dorf Hirslanden bis zu der Maaglichmühle beym Kreuz, eine silberne Uhr nebst Kette, Schlüßel und Petschaft verloren gegangen; der redliche Finder sowohl als derjenige der Auskunft darüber ertheilen kann, ist gebeten, gegen eine gute Belohnung selbiges im Berichthaus anzuzeigen.

4. Verganene Woche hat jemand zwey Schlüßel, beyde an einem eisernen Sprungring, verloren. Der redliche Finder ist gebeten dieselben gegen einem Trinkgeld bey Förner Metzger hinter der Metzg abzugeben.

5. Den 29. Aprill hat ein Fuhrmann von Ober-Uster bis auf Winterthur eine Wagenwinde verlohren; der Finder ist ersucht selbige bey Oehler Hemmig in Ober-Uster gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Dem Jakob Heß zu Lowyen bey Wald ist ein s. v. Hund zugelofen, von Farbe gelb, mit 4 weißen Füßen, einer gespaltenen Nase, einem Stumpenschwanz und 1 ledernen Halsband; der Eigenthümer kann ihn daselbst wiederum erhalten.

7. Seit Samstag den 25. Aprill vermißt man ein kleines Spitzhündchen, dasselbe ist von Farbe röthlich, auf dem Kopf weiß gezeichnet und erst kürzlich geschoren worden; wem solches zugelofenseyn möchte oder wer sonst Bescheid darüber geben könnte, ist ersucht davon in No. 31. an der Thorgaß gr. St. Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. J. Rudolf Bleuler, verdankt E. E. Publikum das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen sowohl in seiner führenden Profession als den Verkaufsartikeln, womit er sich in seiner von heute an neu angekauften und bezogenen Wohnung nächst dem Hottingersteg, links dem Bach nach, ferner zu gütigem Zuspruch empfiehlt und mit der höflichen Bitte seine werthen Freunde und Gönner ersucht, so man etwas mündlich oder schriftlich an mich zu berichten hätte, solches alle Tage, den Sonntag ausgenohmen, den Hrn. Zeller oben an der Markgaß abzugeben. Zugleich ist das wohlbekannte und beliebte Haushaltungs-Journal einzig nur bey Hrn. Zeller abzuholen.

2. Unterzeichneter hat die Ehre hiemit die Anzeige zu machen, daß er das bisher von Hrn. Hol-Ramüz geführte Handelsgeschäft unter'm Schwerdt übernohmen, und empfiehlt demnach dieses aus bereits bekannten Artikeln bestehende Lager, wie auch eine schöne Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen eigener Fabrik, sämmtlich zu billigsten Preisen. Um mit einigen Uebernahms-Artikeln gänzlich aufzuräumen, als Seiden- u. Gaze-Stoffen für Frauenzimmer-Kleider, Florentiner-Strohhüten, aller Sorten Bänder, Bouquets, Seiden-Thüllspitz, englische Thüllspitz, Seidenstrümpfen, Seidenlocken, Shawls, Fichus, Harpes, erlaße solche zu sehr herabgesetzten Preisen.

Heinrich Maurer, Vater,
im Strohhof.

von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten. Zurich am 22. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Berichtigung.

Der Wohnort des den 9. May zu verrechtfertigenden Zimmermann Jakob Beßhard wurde irrig ausgeschrieben und soll heißen, statt auf Kalchegg, zu Rengerschweil der Pfarre Bichelsee, welches anmit noch bekannt gemacht wird.

Den 30. Aprill 1829.

Canzley Kyburg.

4. Es ist der Heinrich Hauser zu Untermosen willens sein Heimwesen auf öffentlicher Gant zu verkaufen, welches enthält: Ein Haus sammt Trottbaus und viertem Theil Trotten darin, wie auch Garten und Ausgelände ungefähr 1/4 Juchart weit; der 4te Theil an einem Waschhaus und Gerstenstampfe und ein Antheil Sennhütte; eine Scheune sammt 1 Stuck Wiese, ungefähr 10 Juchart groß; 9 Juchart Weid, 2 1/2 Juchart Ried, 2 Juchart Holz und Boden, und 1/2 Juchart Reben, alles an und bey einander zu Untermosen oberhalb dem Dorf Wädenschweil gelegen.

Kaufsliebhaber werden ersucht das Feilgebottene mittlerweile zu besichtigen, und dann Freytags den 8. May nächstkünftig bey der Sonne in hier sich einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird.

Wädenschweil den 28. Aprill 1829.

Im Namens des Gemeindraths
des Secretariat.

---

5. Da am 23. dieß in dem Sihlflusse, im Gemeindbann von Wiedikon, ein todtes, vollkommen ausgebildetes und lebensfähiges Kind, weiblichen Geschlechts, das nach dem hohen Grad der Fäulniß zu schließen, schon seit einigen Wochen im Strohme gelegen haben muß, gefunden worden; so hat das Obergericht des Standes Zürich beschlossen, auf die Entdeckung der Mutter oder derjenigen Person, welche dieß Kind in die Sihl geworfen, eine Belohnung von Fr. 100. (Einhundert Schweizerfranken) zu bieten.

Zürich den 25. Aprill 1829.

Im Namen des Tribunals,
Der Oberschreiber
Fäsi.

6. Sämmtliche Mannschaft der Pontoniere, der Artillerie und des Fuhrwesens, mit Ausnahme der Positions-Artillerie, ist aufgefordert, Montags den 11. May Vormittags um 5 Uhr in gesetzlicher Kleidung und Ausrüstung auf dem breiten Feld bey Winterthur zu erscheinen bey zehn Franken Buß für die ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden und vier Franken für die zu spät Kommenden. Die Tambouren müssen ihre Trommeln bringen und sich um halb sechs Uhr bey dem wilden Mann in Winterthur einfinden.

Mangel oder Nachläßigkeit bey der Ausrüstung wird gebührend bestraft.

Zurich den 27. Aprill 1829.

Der Inspektor der Artillerie
Oberst Hirzel, älter.

7. Gegen den Lieut. Kaspar Honegger von Hombrechtikon, Gemeindwirth zu Erlenbach, hat das Amtsgericht Meilen Auffalleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 13. May 1829. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 8ten May a. c. einzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalledebattirung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 10. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notarjats Canzley Kußnacht und
Erlenbach.

8. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischen en im Zürichsee seinen Anfang genommen hat und bis auf weitere dießfällige Publikation fortdauert — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Allmend im Zürichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen bey Strafe verboten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie bisanhin gebräuchlich.

Actum den 25. Aprill 1829.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

9. Einem E. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß Donnstag den 7. May von Abend 4 bis 9 Uhr, mit Bewilligung und Leitung E. E. Gemeindraths zu Wiedikon, im Gemeindhaus daselbst, über nachfolgende Licenschaften, als: Eine Ziegelhütte, ein Wohnhaus, 2 Scheunen, 1 Trotte, 1 Waschhaus sammt Dorfsgerechtigkeit, 13 Mannwerk Wiesen, 9 1/2 Juch. Acker an verschiedenen Stuken, worauf 170 Bäume stehen, eine Pachtversteigerung, sammethaft oder stükweis abgehalten wird. Die Lebensbedingnisse werden am gedachten Tag eröffnet, mehrere Auskunft aber bey dem Eigenthümer daselbst No. 31. ertheilt werden.

Wiedikon den 28. Aprill 1829.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

---

10. Anzeige.

Da ich meine bisher geführte Fabrication dem Joh. Guggenbühl von Kußnacht übergeben habe, welcher seit bereits 5 Jahren als Gehülfe bey mir gearbeitet hat, finde ich mich verpflichtet, einerseits E. E. Publikum zu Stadt und Land den wärmsten Dank abzustatten für den mir geschenkten geneigten Zuspruch, anderseits den obgenannten jungen Mann aufs angelegentlichste zu empfehlen, in der Ueberzeugung, daß auch er durch solide Waare, billige Preise und schnelle Bedienung sich des Zutrauens würdig halten werde.

Leonhard Weiß bey d. Kronenporte.

In Uebereinstimmung mit Obigem nehme ich die Freyheit mich endesunterzeichneten E. E. Publikum zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch zu empfehlen, in Seiden-, Florett- und Baumwollen-Strikgarn in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strumpfe gestrickt und gewoben von allen Größen; Baumwollfaden in allen Farben und Qualitäten; Baumwolltücher, roh gefärbt und gebleicht in allen Qualitäten; Percale; schön weiß ganz steif baumw. Futtertuch, 3/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und feiner; Baumwoll-Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Daneben empfehle mich alte Seiden- und Baumwollwatten umzukarten und wie neu zu wattiren, gekartete Baumwolle zu Sommerdecken, wie auch wattirte in beliebiger Größe; Scharwolle zu Madratzen zu karten in großen Blattern von 7' Schuh lang und 2' breit. — Meine Niederlage ist im Laden oben an der Frau Wittwe Pfenninger neben der Meisenzunft an der neuen Währe, wohnhaft bey der Kronenporte.

Johannes Guggenbühl.

Zu kaufen wird begehrt, ein noch brauchbarer Fergtisch von ungefähr 3 Schuh breit und 5 bis 6 Schuh lang, in billigem Preis, und 1 Schreibpult von 3 bis 4 Schuh breit.

---

11. Vom ersten bis zu Ende May, sind auch dies Jahr wieder, die sorgfältig bereiteten Kräutermolken, in der Lavaterischen Apotheke, des Morgens punkt 6 Uhr zu haben.

Eben so hat sich der voriges Jahr empfohlene Schwefelbad-Liquor in vielen Fällen sehr kräftig und wirksam bewiesen, wo sonst die Schwefelleber angewendet wird. Er hat den Vortheil von größerer Concentration und innigerer Mischung mit dem Wasser.

Ferner sind zu haben alter gelagerter Malaga und Muskatwein zu billigen Preisen. Auch werden binnen kurzer Frist, frisch von der Quelle bezogene Mineralwasser ankommen, nehmlich: Selterer, Sachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Pressforser, Pullnaer, Eger, Spaa, Seidschützer und Pyrmonter.

---

12. Ich empfehle mich dem E. Publikum mit Barometern, Thermometern und Brillen, auch nimmt man von diesen zu renovieren an, in billigstem Preise.

Joseph Albertini beym Hirschen.

---

13. Zahnärztliche Anzeige.

Vatter, Zahnarzt, hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß sein hiesiger Aufenthalt nur noch 14 Tage dauert. Er empfiehlt sich daher wiederholt für alle Operationen der Zähne wie auch für das Ersetzen mit den neu erfundenen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft einer ewigen Dauer haben und dauer sehr zu empfehlen sind. Auch findet man in seiner Wohnung zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zungenschaber und Zahnbürsten.

Seine Wohnung ist im Hof No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

(Hierzu eine Beylage.)

4. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum andurch bekannt, daß er seinen bisher besessenen Laden in Ruderdorf verlassen hat und gegenwärtig sich im Neumarkt No. 311. befindet. Er verdankt wohlbemselben das ihm bisher geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner bestens in seinen bekannten Artikeln, als: Extra guten Bratwursten, geräucherten Würsten, Knoblauchwürsten, Ballron, Schwartenmagen und Servelats.

Bratwurster Heinrich Kramer.

5. Endsunterzeichneter macht dem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seinen Laden an der Krebsgaß quittiert und dagegen einen Laden unter der lobl. Zunft zur Zimmerleute bezogen, und empfehle mich mit allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, als Herren- und Frauenschuhen, Kinderschuhen und Pantoffeln, so wie auch guter Wichse.

Gottfried Reiding, Schuhmacher.

6. Es wünschte ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingnissen.

7. Indem die ehrerbietigst unterzeichnete einem resp. Publikum den bisherigen gütigen Zuspruch aufs verbindlichste verdankt, macht dieselbe die geziemende Anzeige, daß sie ihr Logis verändert, und nunmehr eine Wohnung bey Hrn. Schlossermeister Schweizer No. 288. an der Steingaß bezogen hat, und empfiehlt sich ferner aufs höflichste in Verfertigung und Umarbeitung von Matrazen, Sommerdecken, Rubbetter- und Sesselpolstern, Ueberzügen u. dgl.

Wittwe Bleuler geb. Huber.

8. Ein hiesiger Bürger, der seine übrige Zeit mit Copiren auszufüllen wünscht, und eine sehr gefällige und correcte Schrift hat, wird hiermit zur Copiatur von Auflagen aller Art in deutscher, französischer, lateinischer und besonders auch in griechischer Sprache empfohlen. Bey wem man das Nähere über ihn erfahren kann, gibt das Berichthaus an.

9. Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern wünscht so bald als möglich zu einem geschickten Leinweber in die Lehre zu tretten.

10. Meinen werthen Gönnern danke für das bis anhin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich ferner zu Stadt und Land, alte Roßhaarkappen so gut als möglich wiederum in Ordnung zu machen.

Fr. Brunner im Rindermarkt No. 328.

11. Bey herannahender wärmerer Jahreszeit empfiehlt sich Endsunterzeichnete den geehrten Frauenzimmern, und besonders auch den Frau Pfarrerinnen, seidene und baumwollene Strümpfe zu stricken — Ordentliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung wird sich angelegen seyn lassen Frau Beder née Brennwald, aus Enge. Sie bittet die Strümpfe abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß No. 205. zwey Treppen hoch.

12. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter aus einer hiesigen honetten Familie bey 1 oder 2 alten Personen, oder als Krankenwärterinn oder in einem Laden in hier oder anderswo unterzukommen.

13. Es wünschen zwey Töchtern aus dem Welschlande, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, auf künftig Margaretha bey einer hiesigen Herrschaft in Dienste zu tretten, die eine als Stuben-, die andere als Kindermagd. Beyde verstehen die hierfür erforderlichen Arbeiten, und ihrer Treue und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

14. In einer der angenehmsten und schönsten Lagen im Dorfe Richtenschweil sind 4 durch einander gehende meublierte Zimmer sammt einem Saal zu vermiethen. Ein schöner Garten mit Pavillon, nebst mehreren andern Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, welche das Dorf darbiethet, empfehlen dieses Logis. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

15. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und ich nehme mir hin wiederum die Freyheit, mich in meiner Arbeit von allen möglichen Haargeflechten aufs höflichste zu empfehlen, und zugleich anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert, und dato bey Frau Schweizer, Hafner in der Schipfe No. 227. drey Stegen hoch wohne. Frau Nägeli, Knopfmacher.

16. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern, ferner Tüll, Gaze, Creppen, weiß und schwarz seidene Strümpf, seidene und Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen.

Fr. Maria Hamberger auf dem Weinplatz zum rothen Thurm 5 Treppen hoch. Am gleichen Orte werden Hüte schön auf neu gewaschen.

17. Wo eine Dienstmagd, welche Haus- und Gartengeschäften vorzustehen weiß, sogleich in hier einen Dienst erhalten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Es wünschte eine rechtschaffne Person in der Stadt oder auf dem Land in einen Gasthof zu kommen, oder sonst zu einer honetten Herrschaft als Köchin oder Haushälterin, welche alle Geschäfte, besonders das Kochen gut versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

19. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg bey Donaueschingen sind 4 bis 5 Milch-Esel für Milchkuren zu haben; Liebhaber konnen sich an ihn selbst wenden, worauf er sogleich nach Bestellung hieher kommen wird.

20. Ein Mann in den besten Jahren, von gesunden starken Leibeskräften, der eine schöne Handschrift schreibt, wünschte je eher je lieber einen Broderwerb, mit Copiren von Scripturen, oder in einem Handlungshause, Fabrik, oder in einem Gasthofe, oder auch einen Platz als Bedienter bey einer Herrschaft zu finden; er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig zeigen.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs, werden hiermit aufgefordert, den 11. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur an der Frühlings-Musterung in Kloten zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gewachstem Habersack und 15 leichten Patronen versehen.

Zürich den 27. Aprill 1829.

J. Landolt, Oberstlt.

2. Kundmachung.

Nach dem §. 7. der Polizey-Verordnung vom 17. Aprill 1805, und nach der Verordnung des Sanitäts-Collegiums vom 23. Aprill 1827, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämmtliche Hunde den Zeichenaustheilern zugeführt, neu bezeichnet, und für jeden bereits eingeschriebenen Hund 3 Batzen, für jeden neu einzuschreibenden Hund 5 Batzen bezahlt werden. Die Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Ober-Waisenmeister Zeichenaustheiler ist, werden aufgefordert, ihre Hunde längstens bis zum 14. künftigen Maymonathes dem Zeichenaustheiler zur Untersuchung und Bezeichnung zuführen zu lassen, bey ernster Ahndung und Strafe im Unterlassungsfalle.

Zürich den 22. Aprill 1829.

Im Nahmen
der Sanitäts-Polizey-Commission
des Cantons Zürich:
Die Canzley

3. Es wird andurch öffentlich bekannt gemacht, daß Hs. Ulrich Rieder von Honga seelbst vor der Stadelhofer-Porte, die ihm laut diesseitiger Publication vom 30sten verigen Monaths übertragene Vormundschaft über Frau Ursula Orell geschiedene Kayser von Außersihl aus darzu rechtfertigenden Gründen nicht angenommen habe, und daß an dessen Statt der Gemeindrath Salomon Temperli im Hard zum Vogt der Frau Kayser ernannt worden sey.

Zürich am 17. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Publication.

Wenn die mit No. 1017. und 174. bezeichneten Scheine der Kirchenörter bey St. Peter, dat. 1778. gestellt ersteres U. K. auf Hr. Obmann Hs. Casp Huber, Müller, an der Sihl; das 2te U. K. auf Hr. Freyhptm. Peter Wirz an der Sihl, und das 3te Pork. auf Rud. Glaser von Wiedikon —

vermißt sind; so werden allfählige Besitzer derselben eingeladen, diese an unterzeichnetes bis Ende May zu behändigen, um selbe den rechtmäßigen Eigenthümern zustellen zu können. Würden diese Scheine in anberaumter Zeit nicht eingelieferet, so werden sie als Null und Nichtig im Protokoll erklärt, und den jetzigen Eigenthümern dieser Kirchenörter neue Scheine zugestellt.

Zürich den 24. Aprill 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber
z. St. Peter.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 37. Donnerstag, den 7. May 1829

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine Parthie älterer und neuerer Bücher, in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache, so wie zürcherische Neujahrsstücke in ganzen Sammlungen sowohl als einzelnen Doubletten.

2. Ein nußb. Kinderbettstättli sammt Bettli, 1 Kinder-Strohwägeli, in der Stube zu gebrauchen, sammt 2 großen Packkisten, alles zu billigem Preis.

3. Einige Centner Maculatur alte Bücher, à 4 ß. der Centner bey Diethelm Lavater sel. Wittwe, in der großen Braunga.

4. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halde. ß.	Bout. ß.	Kr. ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

5 Bey Schreinermeister Keller in Hottingen ist zu haben: 2 Secretair von sehr schönem nußb. Maser, 2 nußb. fournierte und 2 massiv nußb. einschläfige Bettstatten, 2 schöne Arbeittischli, 1 einschläfige und 1 zweyschläfige tann. Bettstatt und 1 tann. Commode.

6. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo ein schönes noch sehr gutes Weinfaß von 36 Eimer, in Eisen gebunden, wegen Veränderung des Platzes in billigem Preis zu verkaufen ist.

7. Mehrere große Glaskästen, so gut wie neu, und ein paar Schreibpult.

8. Folgende Kirchenörter auf der Emporkirche beym St. Peter werden zum Verkauf angetragen, No 6. 186. 222. Sehr billig werden sie erlassen werden. Nachzufragen No. 305. gr. Stadt.

9. Bettillen- und Baumwollen-Resten, 6/4 u. 8/4 breit, in billigem Preis.

10. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo man gut gearbeitete Zimmer- und Hausthüren-Schloß kaufen kann. Am gleichen Ort empfiehlt man sich die Winden extra gut zu reparieren, weil man die Triebwerke abdrehen könnte, so wie auch Faßschrauben mit Hülsen.

11. Bey M. Diezel geb. Grebel in der Frosch au ist wieder eine Partie sehr schöner italienischer Strohhüte angekommen, auch sind immer genähte Herren- und Damen-Strohhüte in vorzüglich schöner Qualität und ganz neuen Formen zu haben.

12. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, eine doppelte Behausung 1 Viertelstund von der Stadt, bestehend in 2 Boden so enthalten: 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Nebenkammern, 4 andere Kammern, 2 Winden, 1 Keller, Scheune und Bestallung, 1 s. v. Schweinstall, circa 6 Mannwerk Wisen, Kraut- und Baumgarten, 3 Juchart Acker des besten Landes, an und bey einander in einem Umfang gelegen, mit circa 200 verschiednen, sehr schönen Obstbäumen besetzt; sodann 1/2 Juchart Reben, alles Grundzins und Zehentenfrey. Nach Belieben kann mehr oder weniger dazu gegeben werden. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein angebrauchtes aber noch schönes zweyschläfiges Bett ist zu verkaufen in No. 558. vier Treppen hoch.

14. Schöne, reinlich gedörrte trokene Zwetschgen ohne Stein, à 10 ß. pr. ℔. weniger als 5 ℔. gibt man nicht. Feine trokne Oehlseife à 6 1/2 ß. pr. 1/4 Ctr. weniger gibt man nicht. Ein tannenes schwarz angestrichnes Schreibpult zu 4 Plätzen. Eine in gutem Stand sich befindende Chaise, für ein- oder zweypännig zu gebrauchen, nebst einem starken 5 jährigen Pferd, vorzüglich für einen Lohnkutscher.

15. Eine ordonnanzmäßige Flinte sammt Patrontasche, wäre sehr dienlich zum Bauner, 2 Paar Pistolen.

16. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, ein zu Oberengstringen wohl gebautes Haus, besteht in 2 Stuben, 2 Kuchen, 2 Kammern, 2 Winden, 1 Keller; an Ausgelend 1 Velg. Kraut- und Baumgarten, 2 Juchart Acker und Wieswachs, 1 Velg. der besten Reben. Das Nahere hierüber und die billigen Conditionen konnen bey Glasermstr. Brunner zu Hirslanden vernohmen werden.

17. Wo einige Fuder extra gut gefaulter s. v. Kübdau (besonders vortheilhaft in Gärten anzuwenden) zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfahren.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein oder mehrere gute alte Schuldbriefe im Werth von fl. 800.

2. Man wünschte einen einthürigen Kasten mit Trucken, um gedörrtes Obst zu verwahren, oder nur eine Lade mit Trucken zum beschließen.

3. Eine singende Amsel und ein schlagender Fink.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach unten an der großen Hofstadt No. 476. zwey Stegen hoch.

2. Das frohmüthige obere Gemach im Pilgerschiff, enthaltend 2 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Mägdekammer, Küche, Keller und Holzgehälter.

3. Wo man ein schönes heitzbares Zimmer, im Fall auch zwey, mit der schönsten Aussicht, in Empfang nehmen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Ein Gemach nahe bey der Post, auf Kirchweih 1829.

5. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih, enthält 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, 1 Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli. No. 405. an der Sihl.

6. Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt mit schöner Aussicht, enthält 2 heitzbare Stuben, 2 geräumige Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigenfalls könnte eine dritte heitzbare Stube darzu gegeben werden.

7. Ein schön stehendes Weiberort beym St. Peter No. 682.

8. Durch Zufall ist von Stund an ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Winde, bey Gärtner Schenk in der mittleren Brandschenke.

9. Auf Kirchweih 1829. an einer der angenehmsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven und Wandkästen versehen ist, mit Aussicht gegen der Limmat, 2 Kammern, Küche und Abtritt, auf einem Boden, dazu gehören noch Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

10. Sogleich oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, auch eine Stube, im Rindermarkt No. 319.

11. Ein s. v. Güllentrog in der kl. Stadt No. 115.

12. Ein frohmüthiges beschloßnes Wohngemach zum gelben Hörnli, auf künftige Kirchweih, an honette Leute ohne Kinder.

13. Zwey kleine Wohngemächli auf künftige Kirchweih.

14. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost, angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Eine frohmüthige Stube mit Alkoven, im 3ten Stock, an einer lebhaften Straße, dann Küche und s. v. Abtritt auf gleichem Boden, gegen der Limmat, nebst 2 Einschlägen auf der Winde für Plunder und Brennmaterialien, auf künftige Kirchweih.

16. Eine kleine sehr frohmüthige Wohnung mit der schönsten Aussicht, für einen

Sommeraufenthalt, von Stund an, eine halbe Stunde von der Stadt.

17. Eine große heitere Kammer, von Stund an.

18. Wo von Stund an ein größeres und ein kleineres Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, oder sonst zu anderer beliebiger Benutzung zu verleihen ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

19. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heitzbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Empor-kirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

20. Auf künftige Kirchweih ist an einer frohmüthigen Lage ein Wohngemach zu vermiethen, bestehend in einer Wohnstube mit 2 Cabinetten, 2 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller und s. v. Abtritt.

21. Wo man von Stund an 3 Herren an die Kost nehmen und jedem ein meubliertes sehr artiges Zimmer übergeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Man wünschte ein paar ordentliche Tischgänger, denen man eine frohmüthige Kammer geben könnte, um ein billiges Kostgeld.

23. Auf künftige Kirchweih zwey schöne, neue, heitere und sonnenreiche Wohngemächer, eins könnte von Stund an ausgeliehen werden. Ferner für einen Herrn à plain pied ein neues heitzbares und sonnenreiches Zimmer, mit oder ohne Kost, oder auch zu einem Laden zu gebrauchen, in der kl. Stadt No. 262. An gleichem Ort wünschte man wegen Mangel an Platz einen schönen beynahe neuen einthurigen Kasten zu verkaufen, oder gegen eine Commode zu vertauschen.

24. Auf Kirchweih 1829. ein heiteres und sonnenreiches Gemach, nahe beym Hirschen an der Hauptstraße, bestehend in einer großen Stube, 1 Nebenkabinet, 1 großen Kammer und Küche, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

25. Zwey Fäßer zum Ausleihen enthaltend 37 Eimer, in No. 296. kl. Stadt.

26. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach in Hottingen, ist auf künftige Kirchweih an stille honette Leute zu verleihen.

27. Ein Wohngemach im Neumweg, auf dem 2ten Boden, enthält 1 Stube, Nebenkammer und noch 1 große Kammer, Küche, Keller und eine beschlossene Winde.

28. Ein sehendes Frauenort in der Kirche bey St. Peter.

29. Ein schön sehendes Männerort und eben so zwey Frauenörter in der Kirche zum Fraumünster werden zum Ausleihen oder Verkauf angetragen.

30. Auf nächste Kirchweih sind 2 Wohngemächer zu verleihen, nahe bey Bruck und Metzg.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte einen Keller auf Kirchweih 1829. in Zins zu nehmen, welcher circa 160 bis 170 Eimer halten würde, oder zwey, jeder circa 70 bis 80 Eimer. Nachzufragen in No. 59. kl. Stadt.

2. In der Gemeinde St. Peter ein Gemach, sollte enthalten eine Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, 1 kleines Stübli, 2 Kammern, Holzbehälter und 1 kleines Kellerli, auf Kirchweih 1829.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Eine silberne englische Taschen-Uhr, auf deren Deckel die Anfangsbuchstaben vom Nahmen des Eigenthümers stehen, daran eine stählerne Kette mit Petschaft, ist Sonntag Abends den 3ten dieß auf der Landstraße in der Gegend vom Eggbühl bis unter Höngg, verloren worden. Wer solche, ungeöffnet und unverdorben, dem Eigenthümer zurückstellen will, hat ein gutes Trinkgeld zu erhalten.

2. Sonntag den 3. May ist vom Münsterhof weg, der neuen Bühre nach hinunter, bis auf die untere Brucke eine goldene Stecknadel verloren gegangen; wer solche gefunden, kann im Berichthaus vernehmen, wo sie gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben ist.

3. Montags den 4. May fand eine Dienstmagd, nächst der Stadt, ein schönes Schnupftuch. Sie gäbe es gern dem Eigenthümer, der es gehörig beschreiben kann, gegen das Einschreibgeld und ein kleines Trinkgeld zurück.

4. Freytag Nachts den 1. dieß ist von der obern Straß bis an die untere Straß eine silberne Sackuhr verloren worden; auf dem Zifferblatt, Reitman. Der redliche Finder ist ersucht solche gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Es ist am 30. Aprill 1829. von Cailiau bis in die Nähe von Zürich ab einem Wagen ein Sack geschrotenes Reistengarn entweder verlohren gegangen oder entwendet worden. Dem redlichen Finder oder Entdecker des Garns wird ein den Umständen angemessenes Trinkgeld oder Finderlohn gegeben werden.

6. Sonntag Abends den 3. dieß ist ein halbjähriger gelber Spitzhund, männlicher Art, mit 4 weißen Füßen, aufrecht stehenden Ohren, einem neusingenen Halsband und Schloß entlaufen. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben an der Schoßhaldengaß No. 252.

7. Freytag den 1. May verlor sich ein schwarzer Pudelhund. Derselbe ist halb geschoren, die vordern Füße sind 2 Zoll hoch geschoren, an den hintern steht bey den Gelenken die Wolle. Der redliche Finder wird um gütige Zurückgabe gegen ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld gebethen.

8. Letzten Montag ist dem Sattler Zollinger im Sonnengarten ein schwarzer Treibhund, männlicher Art, mit 4 weißen Füssen, Halsband und Zeichen zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

9. Sonntag den 19 Aprill wurde von Geschwornen Steiners Haus an der Unterstraße an bis ungefähr in die Gegend der Meise auf dem Münsterhof eine einfache silberne Sackuhr, mit einem seidenen mit gelben Perlchen besetzten Aufhäng-Schnurchen, verloren. Der redliche Finder ist höflichst ersucht dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld dem im Berichthause zu erfragenden Eigenthümer zurückzugeben.

10. Es ist den 1. May, Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr, vom Dorf Hirslanden bis zu der Nagelschmidte beym Kreutz, eine silberne Uhr nebst Kette, Schlüßel und Petschaft, verloren gegangen; der redliche Finder sowohl als derjenige der Auskunft darüber ertheilen kann, ist gebeten, gegen eine gute Belohnung selbiges im Berichthaus anzuzeigen.

11. Samstags den 18. Aprill Abends zwischen 8 und 9 Uhr ging auf der Hauptstraße von Erlenbach bis Zürich eine hölzerne Schachtel verloren, worauf die Adresse: à Marinhalden.

In der Schachtel befand sich:

1 neues Mannshemd, gezeichnet K. M. 6.
4 weiße Halsbinden, gez. C. M.
4 Frauenhemden, gez. B. A. 6.
12 Waschtucher mit Aufhängschnüren, gez. B. A. 12.
6 Nachthauben, gez. B. A. 6.
4 weiße Kopfkissenüberzüge mit Schnüren, gez. B. A. 4.
3. dergl. etwas größer, ohne Schnüre, gez. B. A. 4.
6 weißleinene Nastücher, gez. B. A. 6.
6 seidene Halstücher.
4 violett gehäuselte baumwollene Nastücher, am Stück.
1 Paar geflickte Hosenträger, die besonders an dem Stempel des Handschuhmachers: Priese in Leipzig — zu erkennen sind, welcher sich auf dem Leder, womit sie gefuttert sind, befindet.
2 Servietten-Ringe von Karton, mit gemalten Schilden.

Wer diese Schachtel mit genannten Effekten, oder auch nur einzelne Stücke daraus in No. 222. am Lindenhof abliefert, hat eine angemessene Belohnung zu gewärtigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elisaer ist gedeket à 15 ß. zu haben:
Ein Wort über Landgemeinden von E. Siegwart-Müller, Landsfürsprech in Uri. 8. 1829.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 11. May und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über ein bedeutendes Quantum Ladenwaaren, bestehend: in gefärbtem und schwarzem engl. und sächsischen Merinos, niederländische Circassienne, Bombasette, Winterthurer-Zeug, engl. Gingham, Indiennen, engl. wollene Tischtücher in verschiedenen Farben mit Bordüren, gefärbte und andere Percalen, Leinwand, gefärbtes und schwarz engl. Wollengarn, sehr schöne Shawls, gefärbte seidene Frauenzimmer-Halstücher, ein bedeutendes Quantum Herren-, Frauenzimmer- und Kinder-lederne und percalene Handschuh, seidene Herrenhüt, kolnisch Wasser, nebst anderm mehr; die beyden ersten Tage werden nur ganze Stück verkauft, wozu die Herren Handelsleute zu Stadt und Land, so wie jedermann freundschaftlich eingeladen ist. — Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag Morgens um 8 Uhr.

Fries, C. Proc.

3. Um den Waarenverkauf in dem Schulischen Tuchladen unten an der Auguststergasse so schnell als möglich zu beendigen, wird E. E. Publikum hiermit angezeigt, daß die Preise sehr bedeutend herabgesetzt worden sind. Auch sind daselbst ältere und neuere sehr gute Weine in billigsten Preisen zu haben. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

4. Anmit machen wir dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Endesbezeichneten unser Bad, genannt Sonnenbad, mit nächstkünftigem 14. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmuthige Gegend und Umgebungen verschaffen zugleich zum Gebrauch von Curen die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsere verehrtesten Gäste, durch bestmöglichste Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfehlen sich also aufs höflichste und beste

Joh. Conrad Guggenbühl
Sonnenwirths sel. Erben
in Küßnacht.

5. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich meinen Laden geändert habe, und jetzt an der Streelgaß No. 183. bezogen habe; ich danke verbindlich für das mir geschenkte Zutrauen und empfehle mich bestens zu fernerem Zuspruch, da ich immer mit einer sehr schönen Sorte Hornkämme nach dem neuen Geschmack versehen bin, auch nehme ich zerbrochene Brillen und Schildkrot Kämme an, welche ich wieder in den besten Stand zu stellen verspreche.

R. Häffelin, Kamm- und Brillenmacher.

6. Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrten Publikum wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, desgleichen Frauenzimmer-Röck und Shawls, so wie auch Strümpfe zu purgieren und zu walken. Ich werde es mir angelegen seyn lassen den meinen werthen Gönnern durch saubere Arbeit und pünktliche Bedienung mich ferner des mir geschenkten Zutrauens werth zu erhalten.

Frau Wälermli, née Waser,
hinter dem Münster No. 235.

7. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht sobald als möglich durch einigen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich aufs höflichste zum Vertragen von Briefen, Paketen, Circulairen, so wie alles in dieses Fach einschlagende in die Nähe und Ferne; der Treue und pünktlichen Besorgung alles ihm anvertrauten darf man versichert seyn. Nachzufragen in der Neustadt No. 108.

8. Bey Gregori Auer in Fürstenberg sind noch 6 bis 7 sehr gute Milch-Esel zu haben, welche auf schriftliches Verlangen sogleich hieher gebracht werden.

9. Es wünschte ein junger Knab von rechtschaffnen Eltern als Poster angestellt zu werden. An gleichem Ort sind 2 Kinder-Strohhüte und ein Kinderwägeli zu verkaufen in billigem Preis.

10. Ein junger Mensch wünschte an einen Platz zu kommen, welcher mehrere Kenntnisse den der Gärtnerey erworben hat. Er könnte von Stund an oder auf Margaretha eintreten. Ist ihm nachzutragen bey Jako Maul, Gärtner in Kilchberg.

11. Eine Familie aus der Stadt auf dem Lande wünscht auf künftiges Ziel eine Köchin in Dienst zu nehmen.

12. Eine Person von bestandenem Alter wünschte mit einer Herrschaft als Abwart nach Baden oder Schinznacht zu kommen.

13. Ein Marqueur wird gesucht, welcher schon marquieren kann.

14. Es wünschte jemand von bestandenem Alter an einen Dienst zu kommen, der die Gartenarbeit etwas versteht und auch mit den Pferden gut umgehen kann, und der sich zu allem willig gebrauchen läßt; er könnte von Stund an eintreten.

15. Bey Joseph Wildelm in Fürstenberg bey Donaueschingen sind 4 bis 5 Milch-Esel für Milchkuren zu haben; Liebhaber können sich an ihn selbst wenden, worauf er sogleich nach Bestellung hieher kommen wird.

Mittwochen den 11. dieß ästhetische Gesellschaft. Nachmittag um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mutt	6 fl. 19 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	6 fl. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	3 fl. 35 ß.
— — Erbsen	4 fl 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.
Haser, das Viertel à	13 — 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
• Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Der unbekannt abwesende, von Barbara Knecht aus dem Rothstein, Pfarre Hinweil, der Vaterschaft eines bereits geborenen Kindes beklagte Johannes Peter, Kupferschmid von Gossau, wird — in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich — auf den 28 dieß, und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 11. Juni nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor gedachter Behörde über diese Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 30. Aprill 1829.
Kanzley des Ehegerichts.

2. Da neuerdings eine Pfrundstelle in der Spannweid vacant geworden, welche nun an einen Stadtbürger oder Bürgern gegen Bezahlung von fl. 400. zu vergeben ist, so werden anmit allfällige Aspiranten eingeladen, sich innert Zeit von 3 Wochen bey dem Präsidio der Pflege, MHochgeehren Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Actum den 6. May 1829.
Namens der Spannweidpflege
das Secretariat.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Bernhard Pfenninger in der Au der Gemeinde Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. May a. c. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 21. dj M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln verseben, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Aprill 1829.
Canzley Grüningen.

4. Warnungs-Verruf.

Jakob Angst Schmied von Wyl ist, wegen seinem unordentlichen Lebenswandel, durch Amtsgerichtliches Urtheil vom 6ten hujus unter Waisenamtliche Bevogtigung gesetzt und öffentliche Verrufung über denselben erkennt, ihme auch von den Waisenbehörden, in der Person seines Bruders Heinrich Angst Schmieds gent. von Wyl, ein Vogt geordnet worden.

Es wird dieß hiemit dem E. Publikum öffentlich bekannt gemacht, und, unter Androhung der gesetzlichen Folgen, Jedermann gewarnt, von nun an mit obbenanntem Jakob Angst Schmied sich in keinerley Verkehr einzulassen, sondern in jedem vorkommenden Fall sich wegen seiner an den geordneten Vogt zu wenden, zumal dem hiegegen Handelnden kein Recht gehalten würde.

Zugleich werden hiemit alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Jakob Angst Schmied, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert drey Wochen von dato dem Hrn. Gemeindammann Angst in Wyl, zu Handen des dortigen Unterwaisenamts, einzugeben; bey Verlust für die Forderer und richterlicher Ahndung für die Schuldner.

Actum Embrach den 30. Aprill 1829.
Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

5. Publication.

Da der vierjährige Termin, in welchem nach Hochoberkeitlicher Verordnung, die Wagen, Gewichte und Längenmaße, die im öffentlichen Verkehr gebraucht werden, von dem Wardein neu justiert und bezeichnet werden sollen, wiederum vorhanden ist, — so werden sämmtliche hiesige Wirthe, Becken, Metzger, Gewer, Krämer, Fabrikanten und Buchandwerker, hiermit aufgefordert, ihre Holz- Kennel- oder Schalenwagen, sammt den Gewichten, desgleichen ihre Ellen und Zollstöcke oder Richtscheit, im Laufe der Monate May und Brachmonath dem Herrn Schultheß, Wardein, im Lindenhof nächst dem Hottingersteg, zum Aechten unfehlbar zuzusenden, indem die bey nachheriger Visitation als saumselig zum Vorschein kommenden zur Verantwortung und Strafe gezogen würden; auch wird bey diesem Anlaß verboten, sich steinerner Gewichte, welche leicht Schaden leiden, zu bedienen, so wie Wagen oder Gewichte, die

man selbst verfertigt oder verkauft, durch den Wardein justiert und bezeichnet werden müssen, welchem auch der Verkauf der Eisen-Waare ausschließlich zustehet.

Zürich den 2. May 1829.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

6. Diejenigen welche an den ausgetretenen Rudolph Amberg von Glattfelden, allhiesigen Beysaß, Anforderungen zu machen haben und dieselben in Folge frühern Erlasses eingegeben, werden andurch aufgerufen den 12. kunftigen Monat May Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause, bey der Verrechtfertigung zu erscheinen. Nachdem die Gegenwart des Falliten bey der Verhandlung des Auffalls nothwendig erachtet worden, wird andurch der Rudolph Amberg vorgeladen, an obgedachtem Tage hinter den Schranken des Loblichen Auffallsrath zu erscheinen, indem im Ausbleibungsfalle über seine Sachen rechtlich abgesprochen und sein Strafurtheil in Contumaciam gefällt werden würde.

Schaffhausen den 28. Aprill 1829.

Canzley des Auffallsrath.

7. Für Auffindung eines 19 jährigen Mädchens, Elisabeth Näglin von Bendikon, das sich Freytags den 1. May von hier entfernte, — schlecht in wollenem braunem Rock gekleidet, braunen Haare und Augen, grosen Mundes, kenntbar auch an einer Narbe in der einten Wange — und das vermuthlich in oder in der Nähe um Zürich Unterschlauf fand; wie für dessen ungesaumte Anbederbeförderung, seyen die resp. Behörden angelegenst ersucht von Seite

des Pfarramts Kilchberg am See.

8. Publication.

Aus freyer Hand wird hiemit nachbeschriebenes Landgut auf der Rüti zu Hönag sammethaft oder theilweise zum Verkauf feilgeboten, welches besteht in

Einem Haus, einer grosen Scheune nebst Schweinstall und einem geräumigen Trottgebäude mit Trotte darin, nebst Garten und laufendem Brunnen nächst dem Haus. Dann

6 1/2 Juchart guter Reben von vorzüglichem Gewächs.

5 1/2 Juchart Baumgarten und Wiesen.

Alles dieses in einem Umfang und schöner Lage zwischen der Limmat und der Landstraße nach Baden liegend. Wieder

5 Juchart Matten oder Wiesen,

3 1/2 Juchart Ackerland,

2 3/4 Juchart Holz und Boden in einem Umfang bey der Lanzenreymühle und

1/2 Juchart Wiesen bey dem Mühlegießen nebst

2 3/4 Juchart Holz und Boden im Oberwend liegend.

Zu diesem Gute gehören 1 Manns- und 2 Weiber-Kirchenörter und kann zu demselben die vorhandene Fahrhabe, circa 200 Eimer Faß, 75 Eimer mit Eisen gebundene, eichene Standen, 5 Stück Rindvieh, 1 Pferd und 3 Schweine nebst Mehn- und Gütergeschirr überlassen werden. Kaufsliebhaber belieben alles an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen; über Preis und Kaufsbedingnisse aber sich zu wenden an

Johannes Tobler ob der Aum
zu Wädenschweil.

9. Musterungs-Anzeige.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des 3ten Bataillons des Ersten Bundes-Auszugs werden hiemit aufgefordert den 18. May Morgens genau um 5 Uhr an der Frühlings-Musterung in Grüningen einzutreffen. — Alles in blauen Hosen, übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldwebel abwärts mit 20 blinden Patronen versehen.

Zürich den 4. May 1829.

Ulrich, Oberstlieut.

10. Da zu Ausmittlung des Vermögens-Zustandes des Rudolf Hard jar. Spengler zu Wetzikon, ein gerichtlicher Schulden-Aufruf nothwendig geworden ist, so ergeht hiemit an dessen sämmtliche Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, innert 3 Wochen von heute an von ihren Ansprachen und Schulden an denselben der unterzeichneten Gerichtskanzley genaue Angabe zu machen, mit der Androhung, daß nicht geschehenden Falls erstere von einer allfälligen Auffalls-Masse ausgeschlossen würden; letztere aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Wetzikon den 21. April 1829.

Aus Obervormlichem Auftrag
die Amtsgerichts-Canzley Wetzikon.

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Jakob Gantner, Maurer an der Obergasse zu Eglisau, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden in gehöriger Form in unterzogener Canzley einzugeben, und dann Montags den 25. May, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachsleuten versehen, vor lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird. Geben den 24. Aprill 1829.

Canzley Eglisau.

12. Es ist der Heinrich Hauser zu Untermosen willens sein Heimwesen auf öffentlicher Gant zu verkaufen, welches enthält: Ein Haus sammt Trothaus und viertem Theil Trotten darin, wie auch Garten und Ausgelände ungefähr 1/4 Juchart weit; der 4te Theil an einem Waschhaus und Gerstenstampfe und ein Antheil Sennhütte; eine Scheune sammt 1 Stück Wiese, ungefähr 10 Juchart groß; 9 Juchart Weid, 2 1/2 Juchart Ried, 2 Juchart Holz und Boden, und 1/2 Juchart Reben, alles an und bey einander zu Untermosen oberhalb dem Dorf Wädenschweil gelegen

Kaufsliebhaber werden ersucht das Feilgebottene mittlerweile zu besichtigen, und dann Freytags den 8. May nächstkünftig bey der Sonne in hier sich einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird.

Wädenschweil den 28. Aprill 1829.

Im Namen des Gemeindraths
das Secretariat.

13. Kellers Plan des alten Zürichs, schwarz oder illuminirt, offen oder in Fütterli mit Titel; Die kleinere Zürcherkarte illuminirt offen oder in Fütterli mit Titel für 6 Bz., auf Tuch für 8 Bz.

Die neue Aussicht von der Kaßschanze gegen den See und den Gebirgen, in Tuschmanier fleißig ausgeführt, mit 80 Benennungen und einem Blatt Höhenprofile kann offen oder in Fütterli bis zum letzten May im Subscriptions-Preis bezogen werden, nemlich schwarz für 1 Fr. illuminirt für 2 Fr. und ausgemalt für 3 Fr. Diese Preise sind hernach um die Hälfte höher.

Heinrich Keller, No. 367. gr. St.

14. Aus Auftrag der Brand-Assecuranz-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die 20te Rechnung über die Brand-Versicherungs-Anstalt des hiesigen Kantons, — nehmlich vom Jahr 1828 —, zu allgemeiner Kenntniß abgedruckt, und bey Buchbinder Foppert in der kleinen Brunngaß für 15 ß. das einzelne Exemplar zu haben ist.

Zürich den 5. May 1829.

Die Kanzley
der Brand-Assecuranz-Commission.

15. In Zürich bey Fr. Schulthess, Buchhandler. (und in Winterthur bey J. Lichti, Buchbinder,) ist à 3 ß. zu haben:

Des gekreuzigten Jesus kindliche Fürsorge für seine Mutter.

Ein mächtiger Aufruf an alle, die noch Eltern haben, zur Erfüllung ihrer kindlichen Pflichten.

Predigt
über Joh. XIX. v. 26. u. 27.
Gehalten a. Hohen-Donnerstage Nachmittags
den 16. Aprill 1829.
von
Pfarrer Jrminger auf Brütten.

Der Jugend der Gemeinde des Verfassers gewiedmet.

Der Erlos ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

16 Endsunterzogener hat die Ehre einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er bey seiner Durchreise sich eine kurze Zeit hier aufhalten wird, und sich als Portraitmaler höflichst empfiehlt, in der Hoffnung, Gönner und Liebhaber zu finden, indem er sowohl in verschiedenen gefälligen Manieren arbeitet, als auch für die Aehnlichkeit in einer oder höchstens zwey Sitzungen Garantie leistet, und in verschiedenen sehr billigen Preisen seine Aufwartung machen wird. Es empfiehlt sich also Achtungsvoll

P. Toussaint, Miniaturmaler,
aus Basel.

Logirt beym Mohrenkönig No. 439.

17. Zahnärztliche Anzeige.

Butler, Zahnarzt, hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß sein hiesiger Aufenthalt nur noch 14 Tage dauert. Er empfiehlt sich daher wiederholt für alle Operationen der Zähne wie auch für das Ersetzen mit den neu erfundenen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind. Auch findet man in seiner Wohnung zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zungenschaber und Zahnbürsten.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Gärtner Moser sind zu haben: Große und kleine Orangenbäume mit Früchten und Blüthen; weißer und gelber Jasmin, von vielen Farben; blühende Straßburger-Stöke; schone Granium, nebst noch anderen blühenden Pflanzen.

2. Anmit nimmt Unterzeichnete die Freyheit sich E. E. Publikum zum Verkauf nachbenannter Artikel aufs angelegentlichste zu empfehlen, nemlich: So eben neu angekommene sehr schöne Seidenhüte, aufärbige Indienne-Resten für kleines Kinderzeug, niedliche Indienne-Kinderhalstüchli, von allen Farben guten Nähfaden, Bändelschnür, sehr gutes St. Gallermehl, Gerstenmehl, Thurgauer-Hafermehl, gesöde Erbsen, gute Eyernudeln, Fideli, dürre Zwetschgen, nebst verschiedenen Spezereyartikeln. Durch äusserst billige Preise und gute Waare werde trachten mir das Zutrauen E. E. Publikum zu erwerben.

Frau Zureich geb. Sulzer, im Laden bey Hrn. Waser, Schuhmacher, im Niederdorf vis à vis vom Marktstall.

3. So eben erhielte eine Partie gefärbte Percale in allen nur möglichen Farben für Frauenzimmer-Kleider; auch bin ich mit halbseiden Zeugen oder Madras in den schönsten modernsten Dessins bestens versehen, alles zu den billigsten Preisen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte No. 580. im Niederdorf.

4. Eine schöne Brettli-Spitzruke mit 188 Dänteln, um billigen Preis.

5. 10 gute Legbühner nebst einem Hahn.

6. In No. 1. vor der Stadelhofer-Porte wird zum Verkauf angetragen, ein beynahe ganz neuer Wiener-Billiard sammt aller und jeder Zugehör, 12 Schuh lang, um billigen Preis, wegen Mangel des Platzes.

7. Ein Kirchenort in der Kreuzkirche No. 44. auf der Emporkirche. Ein neuer Badkasten mit Eisen gebunden.

8. Eine ganz neue starke Wagenwinde, in billigem Preis.

9. Bey Unterzeichneter sind immer gute Schreibfederyn zu haben, von 18 ß. bis 3 fl. 20 ß. das Hundert, so wie auch Obladen, Siegellak und Bleystift, in billigem Preis; auch sind wie dishanhin immer Hutschachteln für Filz-, Stroh- und Militairhüte zu haben, bey

Wittwe Guyer auf Dorf No. 127.

10. Ein nußb. Kinderbettstättli sammt Bettli, 1 Kindersesseli und 2 große Kisten.

11. Ein Wohnhaus in der kleinen Stadt.

12. Zu verkaufen sind zwey Rappen, der einte 5 der andere 6 Jahr alt, 16 Faust hoch, von Würtembergischem Gestüt, schön gestellt, zum Chaisefahren so wie zur schweren Arbeit sehr gut gewohnt. Der Verkäufer ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Jüchen Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstund von Zürich.

14. Circa 40 ℔. gesechtet Reistengarn, sehr ebene eigene Hausgespunst von mittelmäßigem Faden, in billigem Preis.

15. Ein Spinnrädchen nebst Haspel; 1 Kinderbettstättli nebst gehörigem Bettli und 1 einschläfiges aufgerüstetes Bett.

16. Recht schöne und starke zweyschläfige und einschläfige Better, in billigem Preis.

17. 45 Ctr. gut gewitterles Heu und Emd.

18. Ein konn. Kasten mit 16 Fächern und 2 Musikoult, 1 Briefgestell von Carton.

19. Ein schöner gut dressierter Pudelhund, auch ein sehr artiger Spitzer, Bologneserart.

20. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gutigem Zuspruch für Indiennen, gefärbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schwise No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere tre[illegible]ene Kammer zu Aufbewahrung von hausrathlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, sogleich in Empfang zu nehmen.

2. In der Mitte der Stadt eine ganz heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden. Auf Kirchweih 1829.

3. Ein schöner Frauenzimmerort in der Kirche St. Peter.

4. Eine heitere sonnenreiche Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Cabinet, 2 geräumigen Kammern, Küche, alles mit einer Thür beschlossen, dann Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz; auf Kirchweih 1829. Am gleichen Ort sind einige hundert Besetzblättli zu verkaufen.

5. In einem honetten Bürgerhaus ist von Stund an Kost und Logis für einen Herrn zu haben, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, oder auch würde das ganze Gemach an stille honette Leute ohne Kinder vermiethet.

6. Eine heitere Kammer von Stund an, am liebsten für eine Weibsperson die nicht so viel bey Hause wäre.

7. Ein sonnenreiches Gemach in der Neustadt an der mittlern Gaße No. 140. enthält 1 Stube, 1 geräumige Nebenkammer, Küche, 1 Treppe höher 1 sonnenreiches Stübli, 1 Mägdenkammer, 1 Plunderkämmerli, Platz zu Holz auf der Winde, ferner 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen, 1 l. v. Abtritt.

8. Durch Zufall sind zwey Wohnungen zu vermiethen, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, in No. 76. in Fluntern.

9. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih, in No. 344. in der Kreuz-R. Brunngaß.

10. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 3 Kammern, Holz- und Plunderkammer und 1 Kellerli, auch wäre ein Laden dazu auszuleihen. — Ein dito, enthält 2 Stuben mit Alkoven, 1 Kammer, Holz- und Plunderkammer und 1 Keller mit etlichen Fäßern.

11. Eine halbe Stund von der Stadt an der Landstraß, in einer der angenehmsten Gegenden am See, ist eine frohmüthige Wohnung, mit Aussicht auf den See und Landstraß, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen Wohnstube, Küche, 2 Herren-Zimmern und 1 oder 2 Kammern, Platz genug auf der Winde, 1 eignen l. v. Abtritt, alles auf einem Boden; man könnte auch etwas Platz im Keller haben, und mehr oder weniger Gartyn.

12. Eine Stube, mit oder ohne Küche, auf dem Stüklimarkt, von Stund an. An gleichem Ort ist ein guter kupferner Wasserkezel zum Verkauf.

13. Man wünschte ein sehr angenehmes Zimmer, mit Aussicht auf den See, für längere oder kürzere Zeit, mit oder ohne Kost, zu vermiethen; allenfalls für jemand der eine Kur zu brauchen gedenkt. In No. 20. am Mülledach.

14. Ein Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost.

15. 4 Kirchenörter in der St. Peterskirche, als: 2 Männerörter auf der Emporkirche mit No. 282. und 157. 2 Männerörter in der untern Kirche mit No. 337. u. 398. Ist deshalb in No. 28. in der Enge das Nähere zu erkundigen.

16 Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, nahe der Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 davon mit Nebenkabinet mit mehrern Wandkästen, 1 Kammer, Küche, 1 große Laube und 1 l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

17. Auf Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach, enthaltend Stube, Nebenkammer, Küche, Kellerchen und Platz zu Holz und Plunder, an eine kleine stille Haushaltung.

18. Ein schönes heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 3 großen Kammern, Holzbehälter, alles mit einer Thur beschlossen, sammt 1 Keller. Noch ein kleines Gemach für 2 oder 3 Personen, enthält 1 Stube, Küche, Nebenkammer, auf Verlangen noch 1 Kammer, Holzbehälter und 1 Kellerli, nahe bey Bruk und Metzg. Am gleichen Ort ist ein Laden zu verleihen, an einer gangbaren Straß.

Verschiedene Nachrichten:

1. Das Commissionsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines großen und kleineren Heimweseus in der Nähe der Stadt beauftragt. Wis auch mit dem Ankauf von Luzerner-Guten und Schuldbriefen. Auch hat es Abnahme für Schuldbriefe in den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden, wie auch im Großherzogthum Baden. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle ich meine Dienste, zu Eintreibung alle Arten von Schulden, Zinsen, Capitalien und Laufrendem sowohl für unsern Canton, als für sämmtliche übrige Cantone der Schweiz, indem ich mich allent-

halben thätiger Geschäftsfreunde zu erfreuen habe, die nicht nur den Schulden-Incasso, sondern auch alle andre Aufträge für Processe, Liquidationen ꝛc. in besten Treuen besorgen werden.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

2. Die Endesunterzeichneten machen hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß wir mit Anfang nächstkommenden Monates May die Schiffahrt zu Ludretikon bey Thalweil nach Zürich zu betreiben beginnen, und sofort an allen Tagen des Jahres außer den Sonn- und Festtagen die Fahrt dahin und zurück machen werden — Wir empfehlen uns daher für alle und jede in diese Berufsart einschlagenden Gegenstände, um gütigen Zuspruch bestens, wobey wir uns durch eifrige Obliegenheit, Thätigkeit, pünktliche und schnellst mögliche Besorgung des uns gütigst Anzuvertrauenden sowohl, als durch stets äußerste Billigkeit des Lohnes des Zutrauens unseren werthen Kunden würdig zu machen uns immerdin sehr angelegen seyn lassen werden. Unsere Einkehr in Zürich haben wir bey Hrn. Koller an der Schiffländte.

Thalweil den 25. Aprill 1829.

Gebrüder Scheller, Schiffl.

3. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste zu danken, für das mir im letzten Jahr gütigst geschenkte Zutrauen; ich rekommandiere mich ferners bey ebendemselben in meinem erlernten Beruf, als im auffärben weiß und schwarzer Indienen, so wie auch aller Arten gefärbtes und weißes Zeug zu waschen und nach Belieben zu glänzen oder zu glätten, ich nehme auch aller Arten gewaschenes Zeug zum glänzen an. Es bittet höflich um gütigen Zuspruch

Frau Maria Krauer,
an der Weggengaß No. 161.

4. Der Unterzeichnete macht hiermit E. E. Publikum die Anzeige, daß er eine neue Bleiche errichtet habe. Er empfiehlt sich daher, Leinen- und Baumwollen-Garn, leinene und baumwollene Strümpfe und Kappen zu bleichen. Auch bessert er Weißzeug von kranken Personen zu sehr billigem Preise aus. Entferntere Freunde belieben ihre Waaren alle Freytage bey Hrn. Lieut. Bübler, Weinschenk beym weißen Adler in Zürich, abzugeben.

Rudolf Schaufelberger,
in Dietlikon.

5. Man empfiehlt sich höflich Strohhüte zu waschen und zu schwefeln, um sehr billigen Preis und baldige Bedienung; sind abzugeben an der kleinen Strehlgaß No. 209.

6. Zwey Mannspersonen wünschten auf Kirchweih oder Martini als Lehenleute auf ein Landgut zu kommen, sie verstehen das Rebwerk so wie die übrigen Landarbeiten sehr gut, und könnten gute Bürgschaft leisten

7. Ich nehme die Freyheit E. E. Publikum zu Stadt und Land meinen Wohnort anzuzeigen, da ich wohnhaft den in der Geßner'schen Buchhandlung zum Schwanen nahe der Post No. 217. Zugleich empfehle ich mich in meinem schon lang bekannten Berufe, von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte, (Holz- und Baumwollenhüte) zu waschen und schwefeln; den Herren-Hüten alle beliebigen Farben zu geben, auch Herren-Mützen von Stroh- und Pferdhaarstoff zu waschen und zu färben und wieder auf neu auszurüsten.

Fr. Isler, geb. Stolz.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Weibsperson, welche besonders gut kochen kann, und in allen übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist, je eher je lieber an ein ehrenfestes Ort zu kommen.

9. Es wünschte eine junge Person an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, oder sonst zu einer Schneiderin als Gehülfin, sie kann gut nähen und andere Handarbeiten auch, und könnte von Stund an eingeben oder auf künftige Margretha.

10. Bey Anlaß der Veränderung ihres Wohnortes fühlt sich die Endesunterzeichnete verpflichtet, E. E. Publikum zu Stadt und Land für das bisandin genossene Zutrauen verbindlichst zu danken und sich demselben zugleich fernerhin in Verkauf von neuen Betten, Matrazen, Sommerdecken, Flaum, Federn, Barchet und Kölsch, so wie zu Reparatur von alten Betten, nebst allen in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten, bestens zu empfehlen.

Elis. Waser, geb. Wirz,
beym Pfauen a. d. gr. Hofstatt.

11. Meinen verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land mache die ergiemende Anzeige, daß ich nunmehr mit schön schwarz lakierten und vergoldten Rahmen von allerhand Größen bestens versehen bin. Auch werde trachten Bestellungen jeder Art in diesem Fache nach Wunsch zu befriedigen. Auch nehme alte Rahmen zum reparieren an. Saubere Arbeit und billigst mögliche Preise lassen mich ferner geneigten Zuspruch hoffen.

Joh. Caspar Werndli, Glaser,
oben an der Strehlgaß.

12. Endesunterzeichnete machen es sich zur Pflicht einem hochzuverehrenden Publikum für das bisdahin geschenkte Zutrauen ehrerbietigst zu danken, und da sie ihre Wohnung im Rindermarkt abgeändert und jetzt in dem Hause der Frau Zinngießer Ziegler an der Strehlgaß wohnhaft sind, so empfehlen sie sich fernerhin höflichst mit ihrem schon lange bekannten Backwerk, unter Versicherung möglichst guter und schneller Bedienung. Jgfr. Ester Däniker, und

Catharina Hagenbuch.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvendo erklärten Johannes Rüegg, Zimmermann, Hs. Ulrichen sel. Sohn zu Wülflingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. May h a schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 9. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 25. Aprill 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen zu Ober-Engstringen leßhaften Caspar Pfenninger, Schneider von Stäfa, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 18. May d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 14ten gleichen Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen 23. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Wenningen und
der Enden.
Landschrbr. Huber.

3. Aufruf
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter und abbezahlter, in den Notariats-Protokollen aber noch unentkräftet stehender Schuldinstrumente:

1.) Kaufschuldbrief von 19 fl. auf Moritz Utinger Schneider in Bachenbülach, zu Gunsten Heinrich Meyer, Adliker daselbst, dat. Mart. 1805.

2.) Schuldbrief von 60 fl. auf Jakob Kuhn Gärtner zu Wallisellen, zu Gunsten seines Bruders Rudolf Kuhn, dat. Neujahr 1803.

3.) Schuldbrief von 20 fl. auf Ehgaumer Jörg Vogler von Wyl, zu Gunsten Hrn. Pfarrer J. Jakob Reutlinger in Zürich, d. d. Martini 1698.

4.) Schuldbrief von 70 fl. auf Hs. Heinrich Vogler von Wyl, zu Gunsten Hrn. Hptm. und Stadtschreiber Joh. Jakob Lauffer von Eglisau, dat. Martini 1729.

5.) Schuldbrief von fl. 100. auf Hs. Jakob Schneider Krausen gent. von Oberriet bey Eglisau, zu Gunsten Hrn. Stadtrichter Hauser von da, dat. 3. Jan. 1786, und 9. Jan. 1797. —

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 14. Aprill 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 38. Montag, den 11. May 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein paar gute 30 zellige achromatische Perspektiv, mit 3 Auszügen, von ganz Meßing zusammen verschoben.

2. Verlag von Parfümerien.

Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette. Boites à Barbe, von Holz und Zink, mit und ohne Spiegel. Pommade superfine et ordinaire, Extrait de pommade avec l'portrait, dito de Graisse d'Ours, au Noyer, pour faire croitre les cheveux, dito superfine de toutes odeurs, dito Pommade de Moelle de Boeuf, dito, pour les Lévres. Eau de Cologne, et à Odeurs, pour les Bains et la Toilette. Extrait de Fleur, Eau de Lavande double et simple, dito ambré et Fleur d'orange double, Extrait fort trois fleurs, Eau de Rose double, Extrait d'Eau de Cologne, in Cristallglas. Extrait double de Portugal, Rosée du Ben-Lomond, pour les Dames. Eau pour le Teint, Lait de Rose, Vinaigre pour le Teint, Rouge-Végetal, en pot de Porcelaine, dito superfin des Indes, Végétal fin et ordinaire, Vinaigre rouge, nouvel article. Huiles parfumées. Véritable Huile de Russie, dito de Macassar, Huile antique, Huile de Rose. Poudre de Corail. Poudre dentifrice à la Rose, Opiat dentifrice, Poudre de Ceylan, Poudre de Laugier-frère et fils, Poudre Carbonique de Kina. Pâte d'Amande, d'Amande douce blanche, Pâte d'Amande amère, dito d'Amande liquide. Parfum à brûler. Vinaigre des quatre Voleurs, Parfum de Rois, Pastille de Flora. Vinaigre et Moutarde pour la Table. Vinaigre à l'Estragon, dito Moutarde à l'Estragon, dito in Vinaigre à l'Estragon eingemachte Cornichons in Pocal-Gläsern. Tours de Cheveux pour les Dames, von Haar und Seide. Articles Divers. Brosses, Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopfbürsten, parfümirte seidene Kißchen in die Linge zu legen, simples et brodées, Taffetas pour les Coupures, noir, blanc, Couleur de Chair, Haarpuder mit und ohne Geruch, Puderquasten, Papillotes mit Leder umwikelt, Wachs-Tafel- und Carosen-Lichter, percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuhe nach neuerem Gout von Seiden gestrikte Kindergänchen.

Im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

3. 6 alte aber noch brauchbare Fenster mit eichenen Rahmen, in No. 122. in der Neustadt.

4. Wegen Veränderung des Platzes sind nachstehende haueräthliche Sachen um sehr billigen Preis zu verkaufen: 1 gut conditionirtes aschfarb angestrichenes Duffert mit 4 Kästli, 2 alte Küchenkästli nebst Gestell, 1 Kinderbettli sammt Bettstatt, 1 großer nußb. Tisch zum überlegen, so gut wie neu; 1 kleines Schreibpult zum sitzen, 1 zweythüriger tann. Kasten, 1 nußb. Bänkli, 1 hölz. Badkästli, 1 Kinder-Tischli nebst 2 Sideli, mehrere alte Sessel, 1 Mehlkästli, 1 Reibständli, 2 eichene Ankenkübel, 1 Weinlegchter und 1 noch stehender grüner Kachelofen.

5. So eben ist mir eine Parthie der neusten Dessins Indiennen eingegangen, welche ich einem geehrten Publikum nebst meinen übrig führenden Artikeln bestens empfehle. J. J. Bosshardt am Rank.

6. Ein Militair-Hut nebst 1 Säbel mit Gurt für ein Personale eines Bataillons-Stabs; an gleichem Orte eine schöne, so gut wie neue 7 Schuh lange Werkbank, mit Schublade.

7. Eine schöne Ordonnanz-Flinte sammt Patrontasche und Habersack.

8. Ein Stand Stutzer, 4 kurze leichte Stutzer, 1 Knaben-Stutzer, Knaben-Gewehre, Windbüchsen, Panner-Gewehre, doppelte und einfache engl. Pistolen, Ordonnanz- und 1/4 Pistolen, 1 doppelte Sakpistole, 1 Feuerzeug in Futteral, geringere, 1 Armbrust mit hölzernen Pfeilen, 2 Schachtelchen Capsules oder 1000 Stück für das chemische Feuer à 1 fl. 30 ß. 1 eiserner Ofen mit Rohr, alles in möglichst billigstem Preis, wie auch aller Arten Büchsenmacher-Werkzeug.

9. 24 Stück circa 7' lange eine Stangen zu Gartenspälieren und 10 kürzere, Palissten von verschiednen Größen, 1 Blumenwage, 1 Gartenbank, baldrund. 1 Mehlkasten, alles in möglichst billigsten Preisen.

10. Zwey Kirchenörter bey St. Peter, eines von den schönsten auf der Empore kirche No. 93., und eines in der untern Kirche No. 628.

11. Eine sehr schöne runde Brodier-Rahm und 2 lange Brodier-Rahmen, sammt einer Wellen Spitzruckt mit 180 Dützeln, so auch ein Spielinstrument, alles in billigem Preis.

12. Ein in der Wacht Klemdorf in Zollikon an der schönsten Ansicht gelegenes Heimwesen, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Winde, so viel als 2 Kellern, 2 Schöpfen zu Holzbehaltern, dem 4ten Theil an einer Trotte, 1 f. v. Schweinstall, 1 Garten beym Haus, einer halben Juchart Hanfland mit etlichen Bäumen besetzt, 1 1/4 Velg. Reben im Hägni genannt, alles in bestem Zustand. Kauflieblaber sind eingeladen Donnstags als den 13. d. M. Nachmittag um 3 Uhr sich im hiesigen Gemeindhaus einzufinden, allwo die Gant eröfnet und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Zollikon am 8. May 1829.

Frau Anna Schultheß geb. Aberli.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne einschlänge Better, nußb. und tann. Kästen, 2 Krankensessel, einer à 4 fl und 1 fl. 20 ß. 1 Gartenbank 1 fl. 1 schönes nußb. Glaskästli, beschlossen, 5 fl. 1 schöne Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 21 fl. 1 nußb. Nachtstudl 7 fl. 3 Strohstessel 3 fl. 20 ß. 9 Polstersessel, einer à 1 fl. 1 braves starkes Gamsleder 1 fl. 4 ß. 1 Stück schönes weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. 1 Stück rohes, die Elle 14 ß. 1 Hebammenstuhl 3 fl. 20 ß. 1 Bauerrad 1 fl. 5 ß. 1 kleines Stockübeli mit einem Wecker 7 fl. 1 brave große Trommel sammt Schlegel 1 fl. 30 ß. 1 Stück schoner 5/4 br. baumw. Bettbarchet, die Elle 14 ß. Schöne einschlänge Bettstatten, 1 schöne Madratz 17 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

14. Bey M. Diezel geb. Gredel in der Froschau ist wieder eine Partie sehr schöner italienischer Strohhüte angekommen, auch sind immer genähte Herren- und Damen-Strohhüte in vorzüglich schöner Qualität und ganz neuen Formen zu haben.

15. S. Alder Sohn an der Thorgaß No. 43. erhaltet so eben nebst vielen schönen Sommer-Artikeln, von dem schon öfters verlangten Schottischen Tuch 3 Ellen breit für lange Tische, Clavier, Commoden ꝛc. Zu Decken von diesem Stoffe kann mehr oder weniger verlangt werden, da solcher pr. Elle verkauft wird.

16. In der Sage der mech. Baumwollspinnerey zu Küßnacht am Zürcher-See ist ein Vorrath dürrer Felz-, Tafel- und Bruklaben, von roth und weiß Tannen, welche zu billigen Preisen verkauft werden und wozu man sich den Herren Schreinern und Zimmermeistern zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

17. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

18. Wo einige Fuder extra gut gefaulter f. v. Kühdau (besonders vortheilhaft in Gärten anzuwenden) zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfahren.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Nicolaus Klims unterirdische Reise, von Baron Holberg.

---

2. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey anestehenden Zinse sämmtlich verguten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

3. Zu Completirung einer Sammlung die vier Jahrgänge 1780. 81. 82. u. 1783. des ehmahligen Regimentskalenders; beliebigenfalls könnten andere Jahrgänge von älterer oder neuerer Zeit in doppelter Anzah

dagegen eingetauscht werden. Ferner die neun ersten Jahrgänge der zürcherischen monatlichen Nachrichten von 1750 — 1759.

4. Ein in gutem Stand sich befindender steinerner, runder oder ovaler Trog für einen Hühnerhof. Die Tiefe der Höhle von circa 1 Schuh.

5. Ein 100 bis 150 fl. haltender Gült- oder Schuldbrief.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es werden von J. Meyer beym rothen Ochsen auf dem Weinplatz folgende Kirchenörter zum Ausleihen angetragen: In der St. Peterskirche, 5 Herrenörter auf der Emporkirche No. 45. 66 273. und 311. und in der untern Kirche No. 606. 5 Frauenzimmerörter No. 496. 497. 765. 866. und 878. In der Fraumünsterkirche, ein Herrenort mit Ablaßstübli No. 874 u. 875. und ein Frauenzimmerort mit Ablaßstübli No. 341. und 343.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, 3 Treppen hoch, mit 4 Stuben, 1 Saal, einigen Kammern, Küche, Keller, Platz zu Brennmaterialien, Antheil am Waschhaus, an einer Zinne zum aufhängen u. s. w., auf Kirchweih 1829.

3. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach sammt Laden im Rindermarkt.

4. Ein heiteres sonnenreiches Gemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Platz zu Holz, 1 Kellerli und 1 eignen S. v. Abtritt, auf nächst künftige Kirchweih, bey Schuhmacher Scheller an der Cappelergaß.

5. Auf kommende Kirchweih eine bequem eingerichtete, durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, enthaltend 2 größere und 2 kleinere Stuben, 2 Kammern, Küche und 1 S. v. Sekret, alles auf einem Boden, ferner 1 Winde nebst Plunderkammer, Keller und Holzschopf.

6. Von Stund an ein sonnenreiches Wohngemach, nebst einer schönen Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 großer Keller, und Platz zu Holz.

7. Eine Kammer bey honetten Eheleuten ohne Kinder, oder um Hausrath aufzubewahren, von Stund an, im Niederdorf.

8. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, nahe der Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 davon mit Nebenkabinet mit mehrern Wandkästen, 1 Kammer, Küche, 1 große Laube und 1 S. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

9. Ein schönes heiteres Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih, enthält eine große Stube mit Wandkasten, und eine Stube mit Alkoven, 3 große Kammern, 1 Küche und S. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller. Auch kann man auf Begehren einen Laden dazu geben.

10. Auf Kirchweih 1829. zwey Wohngemächer an einer gangbaren Straß. — Eine Stube mit Alkoven und ein Laden.

11. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube und Nebenkabinet gegen einer Hauptstraße in der Stadt, 1 Stube mit Aussicht auf die Landschaft, 1 Dienstenkammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderbehalter.

12. Wo in der Nähe der Stadt eine frohmüthige Wohnung, welche in einer geräumigen Stube, Nebenkammer, Küche, Keller und noch 3 Kammern besteht, und auf Verlangen etwas Garten, auf Kirchweih oder von Stund an zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein sehr schönes Kirchenort auf der Emporkirche bey St. Peter und 2 Frauenörter, gegen äußerst billigen Zins.

14. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach in Hottingen, ist auf künftige Kirchweih an stille honette Leute zu verleihen.

15. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern ꝛc. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

16. In einer frohmüthigen Gegend, eine halbe Stunde von der Stadt, eine Behausung, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es sucht jemand von Stund an gegen gute Unterpfand 200 fl. zu entlehnen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vom 25. bis 27. April ist von Zürich nach Horgen ein Wanderbuch verlohren gegangen, auf den Namen Georg Machtel, Kupferschmiedgesell von Pforzheim im Badischen. Der redliche Finder wird ersucht selbiges im Berichthaus abzugeben.

2. Von Zürich über Oerlikon bis auf Winterthur ist ein Radschuh mit Kette verlohren gegangen; dem redlichen Finder ist 1/2 Rthlr. Trinkgeld versprochen, in No. 537. an der Badergaß im Niederdorf.

3. Es wird seit etlichen Tagen eine Brieftasche vermißt, worin unter andern Schriften auch eine Rathhaus-Obligation sich befand, mit No. 1782. bezeichnet und fl. 100. haltend. Der redliche Finder wird ersucht gegen eine angemessene Belohnung selbige im Berichthaus abzugeben; dem unredlichen, der diß Obligo für sich behalten oder veräußern wollte, würde dieß nichts nützen, weil die Lobl. Zinß-Commission hievon schon in Kenntniß gesetzt ist, die im Fall der Nichtzurückgabe die benöthigte Maßnahme treffen wird.

4. Freytag den 8. dies verlor ein Töchterchen einen schwarz wollenen Shawl von Stadelhofen bis in Thalacker; der redliche Finder ist gebeten solchen gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Es ist auf einem Bijard in der Nähe der Stadt die rothe Bille f echer Weise entwendet worden. Sollte jemand von den Herren Drechslermeistern in der Stadt oder deren Umgebung oder jemand anderer den Thäter dieser Entwendung entdecken können, so wird hierfür Verschwiegung des Nahmens des Angebers und eine Belohnung von 16 Frkn. versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Friederich Huguentobler, Lehrer zu Bevaix, im Kanton Neuenburg, in der Absicht, der lernbegierigen Jugend nützlich zu seyn, erbietet sich junge Leute in die Kost zu nehmen, welche er in der Religion, in der französischen Sprache, im Lesen und Schreiben, in der Orthographie, im Rechnen, in den Wechselrechnungen, der Feldmeßkunst, der Weltkunde, der Syberik ꝛc. unterrichtet. Für den jährlichen Preis von fünfzehn Louisd'or (Duplonen), welche vierteljahrweise bezahlt werden, erhalten die Zöglinge, außer dem bemerkten Unterrichte, Kost und Wohnung, Licht und Bett, auch wird ihr Weißzeug gewaschen. Der Lehrer hofft durch die Sorgfalt, welche er auf seine Zöglinge wendet, den Erwartungen der Eltern, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren werden, zu entsprechen.

2. Endesunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die gezimmende Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Steinbach abgeändert und jetzt im Rindermarkt No. 336. wohnhaft bin. Ich danke verbindlich für das mir geschenkte Zutrauen und empfehle mich bestens zu fernerem Zuspruch. Ich habe auch von verschiedenen Arten Haarlocken, Perüken, halbe Perüken und alle in diese Profession einlaufenden Artikel. Ich empfehle mich demnach bestens.

Fried. Berillon, Perüquier.

3. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und ich nehme mir den wiederum die Freyheit, mich in meiner Arbeit von allen möglichen Haargeflechten aufs höflichste zu empfehlen, und zugleich anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert, und dato bey Frau Schweitzer, Hafner in der Schipfe No. 227. drey Stegen hoch wohne. Frau Nägeli, Knopfmacher.

4. Sowohl vorräthig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben, Hemder, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürtücher, Schärpert, Röckli, Windeln, Brüchli, Umschlächer, Schlüttli, Käppli. Auch sind immer zu haben, ordinaire und Mandel-Oefeten, kleine und große Hüben, wie auch gute Wäfferli. Sich bestens empfehlend

Frau Suter, an der Schoffelgaß No. 252.

5. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

6. Unterschriebener wünschte einen Knaben von soliden Eltern in die Lehre zu nehmen; man würde billige Bedingnisse machen.

Abegg, Friseur, aus Schaffhausen.

7. Ein Knab von 13 — 14 Jahren aus hiesiger Stadt, oder nahe derselben, könnte unter billigen Bedingnissen, um einen ordentlichen Beruf zu erlernen Anstellung finden.

8. Die berühmte Geißschotte ab dem Hebenerhaus, ist auf Bestellung hin dieß Frühjahr auch wieder bey Hrn. Meyer, Weinschenk auf dem Münsterhof, zu haben.

9. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawl, mit oder ohne Kränze, so wie auch Hosen von Cassimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu purgiren.

Hs. Jakob Würmli, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

10. Wo eine geübte Kappenmacherinn von Stund an außer dem Haus Arbeit erhalten konnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es wünschte jemand eine fleißige Person in Arbeit zu nehmen so bald als mög-

lich, die die Schneiderarbeit versteht, oder Lust hätte dieselbe zu erlernen.

12. Es wünschte jemand eine junge Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, zum Glatten, wo möglich aus der Stadt.

---

13. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 11. May und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über ein bedeutendes Quantum Ladenwaaren, bestehend: in gefärbtem und schwarzem engl. und sächsischen Merinos, niederländische Circassienne, Bombassette, Winterbarrer-Zeug, engl. Gingham, Indiennen, engl. wollene Tischtücher in verschiedenen Farben mit Bordüren, gefärbte und andere Percalen, Leinwand, gefärbtes und schwarz engl. Wollengarn, sehr schöne Shawls, gefärbte seidene Frauenzimmer-Halstücher, ein bedeutendes Quantum Herren-, Frauenzimmer- und Kinder- lederne und percalene Handschuh, seidene Herrenhüt, kölnisch Wasser, nebst anderm mehr; die beyden ersten Tage werden nur ganze Stück verkauft, wozu die Herren Handelsleute zu Stadt und Land, so wie jedermann freundschaftlich eingeladen ist. — Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenantem Tag Morgens um 8 Uhr.

Fries, C. Proc.

14. Anmit machen wir dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Endsbezeichneten unser Bad, genannt Sonnenbad, mit nächstkünftigem 14. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmuthige Gegend und Umgebungen verschaffen zugleich zum Gebrauch von Curen die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsere verehrtesten Gäste, durch bestmöglichste Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfehlen sich also aufs höflichste und beste

Joh. Conrad Guggenbühl
Sonnenwirths sel. Erben
in Küßnacht.

15. Eine Familie aus der Stadt auf dem Lande wünscht auf künftiges Ziel eine Köchin in Dienst zu nehmen.

Mittwochen den 13. dieß ästetische Gesellschaft, Nachmittag um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

UHHerren und Obern haben den 7. d. M. auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Jakob Irminger zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Mettmenstetten gewählt:

Herren Caspar Reutlinger von Zürich, bisherigen Pfarrer zu Schlieren.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 hlr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 hlr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 14 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	2 fl. 34 ß.	
Haber, das Viertel à	16 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
1 lb. extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.	
• ordinaires	4 ß. 6 hlr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 hlr.	
• Schweinfleisch	5 ß. 6 hlr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedörrte bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Hs. Jakob Knechtli von Hottingen,
Jgfr. Elise Fenner von Küßnacht.

Rudolf Kull von Hirslanden,
Jgfr. Elisabetha Kolliker von Thalweil.

Hr. Jakob Wirz von Hombrechtikon.
Jgfr. Anna Hüni von Hottingen.

Jakob Christoph Ritter von Marthalen, sesh. in Hottingen.
Jgfr. Emerentiana Widmer von Hottingen.

Hr. Jakob Blattmann von Wädenschweil,
Jgfr. A. Elisabetha Nägeli a. d. Münchhof Pfr. Kilchberg.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Müller von Außersihl,
Jgfr. Susanna Sulzberger von Frauenfeld.

Aus der Prediger-Gemeinde

Mstr. Peter Heinrich Gena von Gerlisberg Pfr. Kloten,
Jgfr. Barbara Kuhn von Freudweil, Pfr. Uster, beyde sesh. in Oberstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Jakob Irminger, Pfr. zu Mettmenstetten, seines Alters 89 Jahr, starb daselbst. Hr. Heinrich Füßli, Kunstmahler. Hr. Heinrich Reutlinger, Pfister. Susanna Hinnen von Ramlang, und Fr. Elisabetha Briellmann, Jakob Stutzen von Wallikon Pfr. Pfeffikon ehl. gel. Hausfrau, starb an der Oberstraß.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige.

Da die dießjährige Frühlings-Musterung der Cavallerie des ersten Bundesauszugs auf Montag den 25. May festgesetzt ist, so werden demnach sämmtliche Herren Officiers so wie die Unterofficiers und Dragoner dieses Corps, aufgefordert, an benanntem Tag Morgens um 7 Uhr, in completer Mont- und Armatur jedoch in den grauen Reithosen, wohlberitten mit Ordonnanz-mäßigem Pferdequipage und Putzzeug, sich vor dem Gasthof zum Kreutz in Bülach einzufinden; vom Feldweibel abwärts Alles mit vollständig gepacktem Mantelsack; bey der gesetzlichen Buße von zehen Franken für ungültig Entschuldigte und vier Franken für Zuspätkommende. Zürich den 10. May 1829.

J. Meyer, Rittmeister.

2. Publication.

Das Amtsgericht Knonau hat über die Verlassenschaft des jüngsthin zu Binzen im Großherzogl. Badischen Oberamt Lörrach, verstorbenen Heinrich Häberling, Heinrichen sel. von Bickwil, Gemeinde Ottenbach, Canton Zürich, das Beneficium Inventarii bewilligt.

In Folge dessen werden die Gläubiger und Schuldner des besagten Heinrich Häberling, (welcher früher in Zürich, dann auf der Blatte Gemeinde Flumern, zu Binzen im Großherzogthum Baden, und in Basel sich aufgehalten) aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letzteren aber ihre Verbindlichkeiten, getreulich und bey Verantwortung, der unterzeichneten Gerichtskanzley innert Zeit von 4 Wochen unfehlbar einzugeben.

Geben Knonau den 2. May 1829.

Vor dem Amtsgericht Knonau die Canzley.

3. Schulden-Zuruf.

In Folge Verfügung des hohen Obergerichts, werden hiermit alle diejenigen, welche an dem, in obergerichtlichem Untersuchungs-Verhaft befindlichen Zimmermann Johannes Stocker ab Herrlisperg, Gemeinde Wädenschweil, etwas zu fordern haben, oder demselben schuldig seyn möchten, oberamtlich aufgefordert, ihre Anforderungen oder das zu thun Schuldige, in Zeit 14 Tagen de dato der unterzeichneten Canzley deutlich specificirt und um so gewißer einzugeben, als im Unterlaßungsfall Creditoren und Debitoren, die daherigen nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Geben Wädenschweil den 4. May 1829.

Aus Auftrag des Oberamts die Amts Canzley.

4. Das Bezirksgericht Zurzach hat über den Hebräer Michael Guggenheim des Salomons oder Hänelis von Lengnau den Konkurs erkennt, und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 22. May d. J. Tagsfahrt bestimmt.

Die Schuldgläubiger des Michael Guggenheim werden demnach peremptorisch aufgefordert, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf diesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Originaltiteln belegt, unter Strafe des Verlusts einzugeben.

Zurzach den 29. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Die Schuldgläubiger des Jakob Joseph Wagner von Klingnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 22. May d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter Strafe des Verlusts einzugeben.

Zurzach den 29. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Publication.

Unter amtlicher Aufsicht wird im Gemeindhause Küßnacht den 20. und 21. May nächstkünftig des Vormittags von 8 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, über verschiedene, von dem als geschickter Schreinermeister bekannt gewesenen, unlängst in hier sel. verstorbenen Joh. Marfort von Arlesheim, Kanton Basel, verarbeiteten Waaren — eine öffentliche Gant abgehalten werden, nemlich:

4 ausgezeichnet schöne Nußbaum-Masse-

Secretair, 2 Dutzend Polster-Sesselgestelle, 25 Stück vorzüglich schöne Spiegel von französisch geschliffenem Glas und verschiedener Größe, 2 schöne nußb. Kästen, Commode, Bettet und Bettstatten, 1 completer Schreiner-Werkzeug, 1 kupferner Lutkessel, 1 großer eiserner Mörser, sehr dienlich für einen Mahler, etwas Faß und Wein, nebst noch vielen andern häuslichen Sachen.

Das resp. Publikum zu Stadt und Land und die Kaufsliebhabere insbesondere sind daher höflich eingeladen, an benannten Gantlagen sich zahlreich in hiesigem Gemeindhause einzufinden, in der Zwischenzeit können die sämmtlich verkäuflichen Waaren jeden beliebigen Tag daselbst eingesehen werden. Küßnacht den 8. May 1829.

Die Gantbeamtung daselbst.
Gemeindammann Bleuler.

7. Der unbekannt abwesende, von Barbara Knecht aus dem Rothstein, Pfarre Hinweil, der Vaterschaft eines bereits gebornen Kindes beklagte Johannes Peter, Kupferschmid von Sozau, wird — in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich — auf den 28 dieß, und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 11. Juni nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor gedachter Behörde über diese Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 30. Aprill 1829.

Kanzley des Ehegerichts.

8. Da neuerdings eine Pfrundstelle in der Spannweid vacant geworden, welche nur an einen Stadtbürger oder Bürgerin gegen Bezahlung von fl. 400. zu vergeben ist, so werden anmit allfällige Aspiranten eingeladen, sich innert Zeit von 3 Wochen bey dem Präsidio der Pflege, MHchgHerren Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Actum den 6. May 1829.

Namens der Spannweidpflege
das Secretariat.

9. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Bernhard Pfenninger in der Au der Gemeinde Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. May a. c. schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 21. dl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbrief versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 30. Aprill 1829.

Canzley Grüningen.

10. Die dießseitige Gerichtsstelle hat dem Ansuchen der Erben des verstorbenen Hufschmid Hrn. Salomon Michel von hier um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß entsprochen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes innert einer peremtorischen Frist von fünf Wochen von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten. Zürich am 22. Aprill 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

11. Diejenigen welche an den ausgetretenen Rudolph Amberg von Stanfelden, alldiesigen Beysaß, Anforderungen zu machen haben und dieselben in Folge frühern Erlasses eingegeben, werden andurch aufgerufen den 12. kunftigen Monat May Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause, bey der Verrechtfertigung zu erscheinen. Nachdem die Gegenwart des Falliten bey der Verhandlung des Auffahls nothwendig erachtet worden, wird andurch der Rudolph Amberg vorgeladen, an obgedachtem Tage hinter den Schranken des Lobl. Auffahlsrath zu erscheinen, indem im Ausbleibungsfalle über seine Sachen rechtlich abgesprochen und sein Strafurtheil in Contumaciam gefällt werden würde.

Schaffhausen den 28. Aprill 1829.

Canzley des Auffahlsrath.

12. Für Auffindung eines 19 jährigen Mädchens, Elisabeth Nägelin von Bendlikon, das sich Freytags den 1. May von hier entfernte, — schlecht in wollenem braunem Rock gekleidet, brauner Haare und Augen, großen Mundes, kenndar auch an einer Narbe in der einten Wange — und das vermuthlich in oder in der Nähe von Zurich Unterschlauf fand; wie für dessen ungesäumte Anherdesörderung, ersuchen die resp. Behörden angelegenst ersucht von Seite

des Pfarramts Kilchberg am See.

13. **Publication.**

Aus freyer Hand wird hiemit nachbeschriebenes Landgut auf der Rys zu Hongg sammethaft oder theilweise zum Verkauf feilgeboten, welches besteht in

Einem Haus, einer großen Scheune nebst Schweinstall und einem geräumigen Trottgebäude mit Trotte darin, nebst Garten und laufendem Brunnen nächst dem Haus. Dann
6 1/2 Juchart guter Reben von vorzüglichem Gewächs.
5 1/2 Juchart Baumgarten und Wiesen.
Alles dieses in einem Umfang und schöner Lage zwischen der Limmat und der Landstraße nach Baden liegend.
Mehr
5 Juchart Matten oder Wiesen,
3 1/2 Juchart Ackerland.
2 3/4 Juchart Holz und Boden in einem Einfang bey der Lanzeneymühle und
1/2 Juchart Wiesen bey dem Mühlegießen nebst
2 3/4 Juchart Holz und Boden im Oberwend liegend.

Zu diesem Gute gehören 1 Manns- und 2 Weiber-Kirchenörter und kann zu demselben die vorhandene Fahrhabe, circa 200 Eimer Faß, 75 Eimer mit Eisen gebundene, eichene Standen, 5 Stück Rindvieh, 1 Pferd und 3 Schweine nebst Wein- und Güterschier überlassen werden. Kaufsliebhaber belieben alles an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen; über Preis und Kaufsbedingnisse aber sich zu wenden an

Johannes Tobler ob der Au
zu Wädenschweil.

14. Auf Auftrag der Brand-Assecuranz-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die 20ste Rechnung über die Brand-Versicherungs-Anstalt des hiesigen Kantons, — nehmlich vom Jahr 1828 —, zu allgemeiner Kenntniß abgedruckt, und bey Buchbinder Fovret in der kleinen Brunngaß für 15 ß. das einzelne Exemplar zu haben ist.

Zürich den 5. May 1829

Die Kanzley
der Brand-Assecuranz-Commission.

15. Die Kunstausstellung zu Zürich wird Dienstag den 12. May eröffnet und ist Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu sehen. Cataloge sind am Eingange für 10 ß. zu haben. Man bittet, Stöcke und Schirme zunächst bey der Thüre abzustellen, auch keine Hunde mitzubringen.

16. In Zürich bey Fr. Schultheß, Buchhändler, (und in Winterthur bey J. Lichti, Buchbinder,) ist à 3 ß. zu haben:

Des gekreuzigten Jesus kindliche Fürsorge für seine Mutter.

Ein mächtiger Aufruf an alle, die noch Eltern haben, zur Erfüllung ihrer kindlichen Pflichten.

Predigt
über Joh. XIX. v. 26. u. 27.
Gehalten a. Hohen-Donnerstage Nachmittags
den 16. Aprill 1829.
von
Pfarrer Irminger auf Brütten.

Der 1. Jugend der Gemeinde des Verfassers gewidmet.

Der Erlös ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

17. Endesunterzeichneter hat die Ehre einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er den seiner Durchreise sich eine kurze Zeit hier aufhalten wird, und sich als Portraitmaler höflichst empfieht, in der Hoffnung, Gönner und Liebhaber zu finden, indem er sowohl in verschiedenen gefälligen Manieren arbeitet, als auch für die Aehnlichkeit in einer oder höchstens zwey Sitzungen Garantie leistet, und in verschiedenen sehr billigen Preisen seine Aufwartung machen wird. Es empfiehlt sich also Achtungsvoll

P. Toulsaint, Mignaturmaler,
aus Basel.

Logirt bey Frau Rüschlikon, Kürschner, zum Mohrenkopf No. 439.

18. **Zahnärztliche Anzeige.**

Vatter, Zahnarzt, hat die Ehre das resp. Publikum zu benachrichtigen, daß sein hiesiger Aufenthalt nur noch 8 Tage dauert. Er empfiehlt sich daher wiederholt für alle Operationen der Zähne wie auch für das Ersetzen mit den neu erfundenen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft einer ewigen Dauer haben und daher sehr zu empfehlen sind. Auch findet man in seiner Wohnung zur Erhaltung und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahn-Tincturen, Zahnpulver, Zungenschaber und Zahnbürsten.

Seine Wohnung ist im Hause No. 417. zur Sonnenuhr in der kl. Brunngaß.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schonen Garten, ungefähr zu 2 Kühen Matt- und Ackerland; mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstund von Zürich.

2. Unterzeichnete empfiehlt sich bestmöglichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indienden, gefärbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aechfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schipfe No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

3. Eine kleine halbe Stunde von der Stadt, in einer sehr angenehmen Lage in der Gemeinde Wipkingen, wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, ein wohl eingerichtetes Wohnhaus; dieses besteht auf dem ersten Boden, in 1 Stube, Küche, 2 Kammern 1 l. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 1 Stube und Nebenzimmer, Küche, 4 Kammern und 1 l. v. Abtritt, ferner 1 Winde, 2 Plunderkämmerli, 1 Rauchkammer, 1 guten und unterschlaznen Keller, 1 Scheuerli nebst Bestallung für 2 Stück Vieh, und Antheil an einem Sodbrunnen; an Ausgelände 1/2 Juchart Garten und Baumgarten mit schönen jungen Obstbäumen besetzt, beym Haus, und 3 Vrtg. Land, theils Wiesen, theils Pflanzland im Berg. Dieses wohl unterhaltene und in einem guten Zustand sich befindende Heimwesen kann alle Tage eingesehen, und auf Martini dieß Jahrs angetreten werden, die Aussicht wird sich selbst empfehlen. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst Felix Geering.

4. Bey Frau Müller an der Cappelergaß No. 52. sind wiederum neue Leintücherspitz, feine und grobere, zu haben, so wie auch andere Spitz an Hauben, Schmiseten und Kinder-Zeug zu garnieren, auch sehr artige und wohlfeile an Nachthauben, alles mit den neusten Dessins, bitte um geneigten Zuspruch.

5. Bademer Gyps zum düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

6. Ein noch stehender schöner Ofen, ein wohlunterhaltenes nußbäumenes Buffet, ein paar ditto Bankkasten.

7. Ein noch in völlig gutem Stande sich befindendes Bratöfeli von gewöhnlicher Größe und Form.

8. Ein gutes kupfernes Brenngeschirr, circa 18 bis 20 Maaß haltend, besonders dienlich für einen Arzt auf dem Lande oder Apotheker.

9. No. 433. in der großen Brunngaß sind 2 gepolsterte Canape zu verkaufen.

10. 400 à 500 Schuh über hundert Jahr altes ausgedörrtes gesundes Eichenholz, von 6 à 12'' im Gevierten, aus einem alten Gebäude.

11. 1 1/2 und 2 1/2 zollige saubere eichene Laden.

12. Ein noch so gut wie neuer hölzerner Schüttstein-Kännel, mit Oehlfarb angestrichen, und 2 oder 3 noch sehr brauchbare Thüren, im Niederdorf No. 567.

13. Zum Tausch, Kauf oder Verkauf sind 2 Frauen immerörter im Großmünster, eins im St. Peter und 1 auf der Emporkirche am Waisenhaus. An gleichem Ort 3 schöne Zimmer und 1 Laden zum Ausleihen.

14. Eine schöne Ordonnanz-Flinte, Sabel und Patrontasche, 1 Tschako und Tornister, 1 Rock für einen Grenadier. An gleichem Ort ein Frauen-Kirchenort in der alten Predigerkirche.

15. Circa 4000 Schuh schönes Bauholz; ist sich anzumelden in der Mülle zu Erichtenhausen.

16. Im Bertschihaus ist zu vernehmen wo eine schöne wohl conditionierte Blumentrage um billigen Preis zu haben ist.

17. Ein noch stehender viereckigter Kachelofen nebst Platte, um billigen Preis.

18. Eine Artillerie-Offiziers-Uniform, Tschako, Epaulets und Säbel.

19. In dem mittlern Laden auf der obern Brücke ist in Commission zu verkaufen, schones und dauerhaftes Baumwollenzeug zu Herren-Hemden und anderer Linge, bey der Elle und beym Stück in äußerst billigem Preise.

20. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourettli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

21. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourettli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

22. Ein l. v. Zuchtstier von der schönsten Schweizer-Art und 1 1/2 Jahr alt; in No. 28. in Meilen im Feld.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hausräthlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, sogleich in Empfang zu nehmen.

2. In der Mitte der Stadt eine ganz heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden. Auf Kirchweih 1829.

3. Eine heitere Kammer von Stund an, am liebsten für eine Weibsperson die nicht so viel bey Hause wäre.

4. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

5. Von Stund an ein angenehmes und heiteres Logis, besteht in 2 Stuben, eine mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter.

6. 400 fl. von Stund an gegen annehmbare Unterpfand.

7. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern ꝛc. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

8. Ein kleines Wohngemächli, von Stund an.

9. Ein heiteres sehr frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, auf künftige Kirchweih, wo möglich für eine Familie ohne Kinder.

10. Ein schön sehendes Frauenort in der Kirche zum Fraumünster, im vordern Gesetz.

11. Von Stund an durch Zufall ein Wohngemach, oder für 1 oder 2 Personen Stube nebst Platz in der Kuche. An gleichem Ort ein heitzbares Zimmer auf Kirchweih, mit oder ohne Meubles, mit oder ohne Kost, alles für äußerst billigen Zins.

12. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schones heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, dahinter 2 Cabinetchen, noch 1 heitzbaren Stübchen, Kuche, 1 heitern Kammer, großer Laube, 1 l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

13. Durch Zufall ein kleines Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, für 1 bis 3 Personen.

14. Unweit der Stadt am See, in einer der angenehmsten Lagen mit schöner Aussicht, sind für den Sommer-Aufenthalt mehrere Zimmer mit einer Küche, mit oder ohne Logis zu haben, wo man auch die Kuh- oder Geißmilch genießen kann.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Nebenkammer, noch einer großen Kammer, Küche und l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkammer und Holzbehalter nebst Platz zu Heitze und 1 Keller, wo möglich an ältere Leute ohne Kinder auszuleihen auf künftige Kirchweih 1829. In No. 325. kl. Stadt.

16. 400 fl. von Stund an, auf gedoppelte Unterpfand in erster Hypothek, auch würde man hiefür einen guten alten Schuldbrief übernehmen.

17. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter. An gleichem Ort wünschte man einen noch in gutem Stand sich befindenden Küchekasten zu kaufen.

18. In Mitte der Stadt ein sehr angenehmes, tapeziertes, meubliertes und heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost.

19. Für einen Sommeraufenthalt ein schönes Wohngemach mit einer der schönsten und angenehmsten Aussichten. Dasselbe enthält Stube, Nebenzimmer, 2 andere Zim-

mer, Küche, Plunderkammer, Platz zu Holz, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst Platz im Keller. Am gleichen Orte können Euren mit Ziegen- oder Kuhmilch gemacht werden.

20. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer ganghaften Straße, enthält 2 Stuben mit Wandkästen, eine mit Alkoven, Küche, 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen, von Stund an oder auf Kirchweih 1829.

21. Eine heitere und sonnenreiche Kammer, mit ländlicher Aussicht, für eine honette Person, männlichen oder weiblichen Geschlechts, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf Martini 1829. fl. 300. auf gute Unterpfand.

2. Auf künftigen Martini werden gegen vorstandesfreyes doppeltes Unterpfand fl. 2000. jedoch zum Zinsfuß à 4 o/o verlangt.

3. Ein hiesiges Ehepaar ohne Kinder wünschte auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten soll 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Kellerli und Platz zu Holz.

4. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkabinet, nebst noch 2 Stuben und einigen Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

5. 800 fl. oder auch 1000 fl. wünschte man von Stund an auf ein fast ganz neu erbautes Haus in der gr. Stadt zu entlehnen.

6. Eine Stube mit Alkoven, 3 Kammern, 1 Keller, 1 kleine Werkstatt, Platz zu Holz, in der kleinen Stadt.

7. Es wünschte jemand 200 fl. auf Maytag zu entheben, gegen gute und annehmliche Bürgschaft.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Demjenigen guten Freund welcher am verfloßenen Maytag Nachmittag mit einem sogenannten Dietrich (Diebsschlüßel) eine Ladenthür eröfnen wollte, den er aber wahrscheinlich als Anfänger in seiner Kunst, da er denselben weder vor noch rückwärts bringen konnte, zurücklaßen mußte, macht man mit Gegenwärtigem die Anzeige, daß er unbeschädiget herausgezogen, und von ihm unter Verschweigung seines ehrlichen Namen abgeholt werden kann in No. 127. kleine Stadt.

2. Vergangene Woche hat jemand zwey Schlüßel, beyde an einem eisernen Springring, verloren. Der redliche Finder ist gebeten dieselben gegen einem Trinkgeld bey Körner Metzger hinter der Metz abzugeben.

3. Den 29. Aprill hat ein Fuhrmann von Ober-Uster bis auf Winterthur eine Wagenwinde verlohren; der Finder ist ersucht selbige bey Othler Hemmig in Ober-Uster gegen einem Trinkgeld abzugeben.

4. Dem Jakob Heß zu Lauven bey Wald ist ein f. v. Hund zugelofen, von Farbe gelb, mit 4 weißen Füßen, einer gespaltenen Nase, einem Stumpenschwanz und 1 ledernen Halsband; der Eigenthümer kann ihn daselbst wiederum erhalten.

5. Freytag den 24. Aprill ist ein Sack mit Apotheker-Wurzeln auf dem Ehrenmarkt stehen geblieben; wer denselben näher beschreiben kann, kann ihn No. 267. an der Augustinergaß abholen.

6. Montag den 27. Aprill verlor ein Knabe eine Brieftasche sammt einem Zollstab von der großen Hofstatt bis in die Enge; wer solche gefunden, ist gebeten sie in No. 408. auf dem Predigerkirchhof abzugeben gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. J. Rudolf Bleuler, Buchbinder, verdankt E. E. Publikum das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen sowohl in seiner führenden Profession als den Verkaufsartikeln, worin er sich in seiner von heute an neu angekauften und bezogenen Wohnung nächst dem Hottingersteg, links dem Bach nach, ferner zu gütigem Zuspruch empfiehlt und mit der höflichen Bitte seine werthen Freunde und Gönner ersucht, so man etwas mündlich oder schriftlich an mich zu berichten hätte, solches alle Tage, den Sonntag ausgenohmen, bey Hrn. Zeller oben an der Marktgaß abzugeben. Zugleich ist das wohlbekannte und beliebte Haushaltungs-Journal einzig nur bey Hrn. Zeller abzuholen.

2. Unterzeichneter hat die Ehre hiemit die Anzeige zu machen, daß er das bisher von Hrn. Hol-Ramüz geführte Handelsgeschäft unter'm Schwerdt übernohmen, und empfiehlt demnahen dieses aus bereis bekannten Artikeln bestehende Lager, wie auch eine schöne Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen eigener Fabrik, sämmtlich zu billigsten Preisen. Um mit einigen Uebernahms-Artikeln gänzlich aufzuräumen, als Seiden- u. Gaze-Stoffen für Frauenzimmer Kleider, Florentiner-Strohhüten, aller Sorten Bänder, Bouquets, Seiden-Tüllspitz, englische Tüllspitz, Seidenstrümpfen, Seidenlocken, Shals, Echarpes, erlaße solche zu sehr herabgesetzten Preisen.

Heinrich Maurer, Vater,
im Strohhof.

3. Endsunterschriebener wünscht einen Knaben von braven Eltern in die Lehre zu nehmen, und empfiehlt sich aufs höflichste einem E. Publikum zu Stadt und Land.

C. W. Kambli, Steinmetzmeister,
im Kratz No. 80.

4. Verbindlich dankend für das mir bis dahin so gütig geschenkte Zutrauen, empfehle mich neuerdings einem resp. Publikum zu Stadt und Land für Aufbewahrung der Pelzwaare, so wie auch meine mehreren Berufsartikel, als Herren- und Knaben-Mützen von verschiedenen Stoffen und Façon, Reisemäntel, Hut-, Eschako- und Kappenfutter von Wachstuch, Tuppen-Schilder von Filz und Leder; waschlederne Herren- und Frauenzimmer-Handschuh, flächsenen und baumw. Nähfaden von allen Farben, lakierte Filzhüte für Kutscher; billige Preise, solide Arbeit und schnelle Bedienung laßen mich ferner einen zahlreichen Zuspruch hoffen

R. Rüscheler sel. Wittwe,
beym Mohrenkönig.

5. Meinen verehrtesten Gönnern für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, verbinde hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Steingaß abgeändert und gegenwärtig im Rindermarkt No. 325, drey Treppen hoch, eine andere bezogen habe, und mich zu geneigtem Zuspruch fernerhin höflichst empfehle

Adam Liebreich, Schneider.

6. Da Unterzeichnete ihre Wohnung verändert, so empfehle mich bestens zu fernerer Abnahme der bekannten Leinwand und Haustücher bester Qualität von 5/4 bis 7/4 breit.

Wittwe Wirz née Enderle, in Stadelhofen an der Färbergaß No. 17.

7. Eine bestandene Weibsperson recommandiert sich Kranken abzuwarten, oder auch in Bädern und Curorten Schwache und Hülfsbedürftige treu zu bedienen. Ist sich anzumelden an der Frankengaß No. 124. an der Neustadt.

8. In ein hiesiges Handlungshaus wird ein braver, thätiger, mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter Apprentif gesucht.

9. Ein Schuhmacher-Meister in der Stadt wünschte einen Knaben in die Lehre zu nehmen, um billiges Lehrgeld oder abzuverdienen.

10. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet ihren werthen Gönnerinnen zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abzustatten für das mir gütigst schenkende Zutrauen. Ich verbinde zugleich die Anzeige daß ich mein Locale verändert habe und itzt in der hintern Schipfe in dem Hause des Hrn. Römers, 1 Treppe hoch, wohnhaft bin; ich empfehle mich ferner zu allen in meinem Beruf einschlagenden Arbeiten, als: Hüte, Hauben, Schmiseten u. s. w. Auch nehme ich Strohhüte zu waschen an. Ich werde trachten durch exacte Arbeit und billige Preise mich des Zutrauens werth zu machen, um welches ich ehrerbietigst bitte.

Lisete Zimmermann,
Modenarbeiterinn.

11. In ein Haus auf der Landschaft wird eine rechtschaffne und sittsame Kindermärterin für Töchterchen von 2 bis 7 Jahren gesucht, welche neben der nöthigen Kenntniß von häuslichen Geschäften, auch Fähigkeit und Lust besäße, die Töchterchen in den Anfangsgründen des Lesens, Schreibens, Rechnens und der weiblichen Arbeiten zu unterrichten.

12. Es wünschte jemand von Stund an eine ehrenfeste treue Person in einen Laden anzustellen, die aber gut nähen könnte.

13. Das Commissionsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines großen und kleineren Heimwesens in der Nähe der Stadt beauftragt. Wie auch mit dem Ankauf von Luzerner-Gülten und Schuldbriefen. Auch hat es Abnahme für Schuldbriefe in den Bezirken Lauffenburg und Rheinfelden, wie auch im Großherzogthum Baden. Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle ich meine Dienste, zu Eintreibung aller Arten von Schulden, Zinsen, Capitalien und Laufendem sowohl für unsern Canton, als für sämmtliche übrige Cantone der Schweiz, indem ich mich allenthalben thätiger Geschäftsfreunde zu erfreuen habe, die nicht nur den Schulden Incasso, sondern auch alle andre Aufträge für Processe, Liquidationen &c. in besten Treuen besorgen werden.

J. H. Irminger, Cantonsprocurator.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 39. Donnerstag, den 14. May 1829.

Bey J. J. Ulrich, im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey der grünen Zinne sind wieder ganz frische italienische Salami, erste Qualität, zu haben.

2. Eine Volière noch in gutem Stand, mit einem dazu gehörigen Springbrunnenbett, in billigem Preis, könnte auch als Bedeckung eines Ziehbrunnens dienen. Ein großes Eicherhaus, auch als Vogelkefich zu gebrauchen.

3. Ein einsöhniges Leiterwägeli.

4. Ein sonnenreiches sehr frohmüthiges Haus, mit angenehmer ländlicher Aussicht, welches enthält 3 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Winde, 2 Dunderkämmerli, 2 sehr gute Keller mit Faßen, nebst einem Waschhaus, worin sich ein Kessel und Waschgeschirr befindet. Kaufliebhaber sind freundlich eingeladen, sich an den Eigenthümer selbst zu wenden, welcher ihnen die näheren sehr billigen Kaufbedingnisse anzeigen wird.

5. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, ein recht schönes Weiber-Kirchenort bey St. Peter, im vordersten Gesetz.

6. Zwey große und starke zweyschläfige Better und ein einschläfiges Bett werden in billigem Preis verkauft.

7. Ein kupferner Brennkessel mit Aufsatz, Hut und Kühler, 1 Saum haltend, sammt Brennstanden, mit eisernen Schraubenreifen gebunden dito ein geringeres Brenngeschirr, mit Hut und einfachem Rohr, in sehr billigem Preis.

8. Es wird von dem Endsunterschriebenen zum Verkauf angetragen der wohlgelegene Mühle-, Oehle- und Gütergewerb in Eglingen, als: Ein solid gebautes gut eingerichtetes Wohnhaus, enthaltend zwey von einander unabhängige Wohnungen. Darin befinden sich 1 Reibe, 2 Mahlhausen, 2 Wasserräder, wovon das eine für ein mechanisches Werk gebraucht wird. Ein Nebengebäude mit einer der besten Schlegel-Oehlen, auch ein Mahlhausen haben. Diese Gegenstände sind neulich hergestellt und die vortheilhafte Einrichtung dieses dritten Wasserrades und die Höhe des Gefälls, sichern immerhin hinlängliche Wasserkraft zu.

Eine neue Scheune, ein Waschhaus und Schweinställe.

Ein laufender Brunnen, 2 Gärten, circa 11 Jucharten der besten Wiesen, 2 Jucharten Acker, 1 Juchart Reben, 2 Juch Streuland, 4 1/2 Juchart Holz und 4 Juch. in zwey Weyern, wovon ein Theil Streuland ist.

Obige Besitzungen werden Dienstag den 1. Juni nächsthünftig unter Leitung der E. Gantbehörde Egg, in der Mühle Eglingen hinst, Nachmittags 2 Uhr, theilweise und sammethaft auf Gant gebracht werden, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird, inzwischen belieben die Kaufsliebhaber die Beaugenscheinigung darüber vorzunehmen und sich für die nähere Auskunft an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Eglingen den 7. May 1829.

Rudolf Frey.

9. Die Mineralwasser von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

10. Zwey schöne nußb. Commoden, in äußerst billigem Preis.

11. Circa 25 Eimer Wein, mehrere Jahre alt, pr. Eimer à 3 fl. 20 ß. in größerm und 3 fl. 30 ß. in kleinerm Quantum. Muster werden bezahlt. Wegen Mangel an Platz.

12. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersezt und genug Turdenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstund von Zürich.

13. Zwey neue weingrüne Faß, jedes 10 Eimer haltend, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

14. Eine Parthie 28r Wein-Trusen, gegen Wein oder Branntwein.

15. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefärbte und für Trauerkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aschfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schiffe No. 280. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

16. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne einschläfige Better, nußb. und tann. Kästen, 2 Krankensessel, einer à 4 fl. und 1 fl. 20 ß. 1 Gartenbank 1 fl. 1 schönes nußb. Glaskästli, beschlossen, 5 fl. 1 schöne Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 21 fl. 1 nußb. Nachtstuhl 7 fl. 3 Strohsessel 3 fl. 20 ß. 9 Polstersessel, einer à 1 fl. 1 braves starkes Gampiroß 1 fl. 4 ß. 1 Stück schönes weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. 1 Stück rohes, die Elle 14 ß. 1 Hebammenstuhl 3 fl. 20 ß. 1 Bauerbad 1 fl. 5 ß. 1 kleines Stockuhrli mit einem Wecker 7 fl. 1 brave große Trommel sammt Schlegel 1 fl. 30 ß. 1 Stück schöner 5/4 br. baumw. Bettbarchet, die Elle 14 ß. Schöne einschläfige Bettstatten, 1 schöne Madratz 17 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

17. Bey M. Dietzel geb. Grebel in der Froschau ist wieder eine Partie sehr schöner italienischer Strohhüte angekommen, auch sind immer genähte Herren- und Damen-Strohhüte in vorzüglich schöner Qualität und ganz neuen Formen zu haben.

18. Wo einige Fuder extra gut gefaulter l. v. Kuhdau (besonders vortheilhaft in Gärten anzuwenden) zu verkaufen wären, ist im Berichthaus zu erfahren.

---

19. Eine Parthie älterer und neuerer Bücher, in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache, so wie zürcherische Neujahrsstücke in ganzen Sammlungen sowohl als einzelnen Doubletten.

20. Ein nußb. Kinderbettstättli sammt Bettli, 2 große Deckkisten, und einige Briefgestelle, alles zu billigem Preis.

21. Einige Centner Maculatur alte Bücher, à 4 fl. der Centner bey

Diethelm Lavater sel. Wittwe, in der großen Brunngaß.

22. Bey Schreinermeister Keller in Hottingen ist zu haben: 2 Secretair von sehr schönem nußb. Maser, 2 nußb. fournierte und 2 massiv nußb. einschläfige Bettstatten, 2 schöne Nebentischli, 1 einschläfige und 1 zweyschläfige tann. Bettstatt und 1 tann. Commode.

23. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo ein schönes noch sehr gutes Weinfaß von 36 Eimer, in Eisen gebunden, wegen Veränderung des Platzes in billigem Preis zu verkaufen ist.

24. Mehrere große Glaskästen, so gut wie neu, und ein paar Schreibpult.

25. Folgende Kirchenörter auf der Emporkirche beym St. Peter werden zum Verkauf angetragen, No. 6. 186. 222. Sehr billig werden sie erlassen werden. Nachzufragen No. 305. gr. Stadt.

26. Beutlen- und Baumwollen-Resten, 6/4 u. 8/4 breit, in billigem Preis.

27. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo man gut gearbeitete Zimmer- und Haus-

ikären-Schloß kaufen kann. Am gleichen Ort empfiehlt man sich die Winden extra gut zu reparieren, weil man die Triebwerke abdrehen könnte, so wie auch Faßschrauben mit Hülsen.

28. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, eine doppelte Behausung 1 Viertelstund von der Stadt, bestehend in 2 Boden so enthalten: 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Nebenkammeren, 4 andere Kammern, 2 Winden, 1 Keller, Scheune und Bestallung, 1 f. v. Schweinstall, circa 6 Mannwerk Wisen, Kraut- und Baumgarten, 3 Juchart Acker des besten Landes, an und bey einander in einem Einfang gelegen, mit circa 200 verschiednen sehr schönen Obstbäumen besetzt; sodann 1/2 Juchart Reben, alles Grundzins und Zehntenfrey. Nach Belieben kann mehr oder weniger dazu gegeben werden. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

29. Ein angebrauchtes aber noch schönes zweyschläfiges Bett ist zu verkaufen in No. 558. vier Treppen hoch.

30. Schöne, reinlich gedörrte trokene Zwetschgen ohne Stein, à 10 ß. pr. ℔. weniger als 5 ℔. gibt man nicht. Feine trokne Oehlseife à 6 1/4 fl. pr. 1/4 Ctr. weniger gibt man nicht. Ein tannernes schwarz angestrichnes Schreibpult zu 4 Plätzen. Eine in gutem Stand sich befindende Chaise, für ein- oder zweyspännig zu gebrauchen, nebst einem starken 5 jährigen Pferd, vorzüglich für einen Lohnkutscher.

31. Eine ordonnanzmäßige Flinte sammt Patrontasche, wäre sehr dienlich zum Panner, 2 Paar Pistolen.

32. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, ein zu Oberengstringen wohl gebautes Haus, besteht in 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 2 Winden, 1 Keller; an Ausgelände 1 Vrlg. Kraut- und Baumgarten, 2 Juchart Acker und Wieswachs, 1 Vrlg. der besten Reben. Das Nähere hierüber und die billigen Conditionen können bey Glasermstr. Brunner zu Hirslanden vernohmen werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen noch im guten Stande sich befindenden kleineren Kupferhafen zu kaufen.

2. Ein Trottstein, zu einer mittelmäßigen Trotte.

3. Ein zinnernes Gießfaß und kupfernes Handbecken.

---

4. Ein oder mehrere gute alte Schuldbriefe im Werth von fl. 800.

5. Man wünschte einen einthürigen Kasten mit Truken, um gedörrtes Obst zu verwahren, oder nur eine Lade mit Truken zum beschließen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey wohlgelegene Frauenörter, das erste im Anlehnstuhl, in der Kirche bey St. Peter.

2. Einer der lieblichsten und angenehmsten Sommer-Aufenthalte, eine kleine halbe Stund Entfernung von der Stadt, mit mehrern Zimmern, und allem möglichen bequemen bestens versehen.

3. Bey Kupferschmid Amsler im Neumarkt sind nach Belieben Ankenkessel zum Ausleihen bereit. Auch sind daselbst 2 noch wie neue Farbkessel, der eine zu 3 und der andere zu 5 Tauben haltend, so wie ein großes noch bereits neues Handdecken und 1 ebenso zinnerne Handgieße darzu, in sehr billigem Preis zu verkaufen.

4. Ein Capital von Frkn. 6000. gegen gute briefliche Hinterlage, oder auf Vorstandsfreye genügende Unterpfande.

5. Eines der schönsten und geräumigsten Magazine, mit bequemer Zufuhr, mit Ju'i l. J.

6. Ein äußerst reizender und lieblicher Sommer-Aufenthalt, ganz in der Nähe der Stadt Zürich.

7. Eine kleine sehr frohmüthige Wohnung mit der schönsten Aussicht, für einen Sommeraufenthalt, von Stund an, eine halbe Stunde von der Stadt.

8. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih 1829., enthält Stube und Nebenkabinet, noch ein heitzbares Zimmer nebst Wandkästen, 2 Kämmerli und Küche, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Kellerli und Platz zu Holz; oben an der Marktgaß.

10. Auf Kirchweih ist eine sonnenreiche Wohnung in der Pfisterey an der Unterstraß zu vermiethen.

11. Durch Zufall ein Gemach im Kraß, welches mit Anfangs Heumonat anzutretten wäre; es besteht in einer Stube und Nebenkammer, noch 1 Kammer und Küche, ein wenig Keller und Platz zu Holz.

12. Wo und bey wem in der Gemeinde Stäfa, für eine oder mehrere Personen, ein angenehmes Zimmer nebst Kost gegen billige Bezahlung in Empfang zu nehmen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein Wohngemach in No. 6. auf der Platten für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, oder auch einzelne Kammern für Personen, auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

14. Ein heitzbares, meubliertes Zimmer, an einem gangbaren Ort, mit oder ohne Kost.

15. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, f. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

16 Auf Kirchweih 1829. ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an der gangbarsten Straße, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube, Mägdekammer, f. v. Abtritt auf gleichem Boden, ferner 1 heitere Kammer und auf Begehren noch 1 heitzbares tapeziertes Zimmer, Holzbehalter, 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

17. Eins der schönsten Frauen-Kirchenörter bey St. Peter, im vordern Gistelz, von Stund an zu besitzen, um billigen Zins.

18. Ein neu tapeziertes Zimmer mit zwey Betten und schön meubliert, ein neu verfertigtes mit einem Bett.

19. Auf Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach, enthaltend Stube, Nebenkammer, Küche, Kellerchen und Platz zu Holz, an eine kleine stille Haushaltung.

20. Auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven und Wandkästen versehen ist, mit Aussicht gegen der Limmat, 2 Kammern, Küche und Abtritt, auf einem Boden, dazu gehören noch Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

21. In einer frohmüthigen Gegend, eine halbe Stunde von der Stadt, eine Behausung, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, 3 Kammeren, 1 Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz, mit oder ohne Garten.

22. Ein f. v. Ehgraben, heiter und bequem zum leeren und ausräumen, auch nahe an der Limmat, auf künftige Kirchweih, um billigen Zins.

---

23. Ein Wohngemach unten an der großen Hofstadt No. 476. zwey Stegen hoch.

24. Das frohmüthige obere Gemach im Pilgerschiff, enthaltend 2 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Mägdenkammer, Küche, Keller und Holzgehalter.

25. Wo man ein schönes heitzbares Zimmer, im Fall auch zwey, mit der schönsten Aussicht, in Empfang nehmen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Ein Gemach nahe bey der Post, auf Kirchweih 1829.

27. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih, enthält 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, 1 Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli. No. 405. an der Sihl.

28. Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt mit schöner Aussicht, enthält 2 heitzbare Stuben, 2 geräumige Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigenfalls könnte eine dritte heitzbare Stube darzu gegeben werden.

29. Ein schön stehendes Weiberort beym St. Peter No. 682.

30. Durch Zufall ist von Stund an ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Winde, bey Gastner Schenk in der mittlern Brandschenke.

31. Sogleich oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, auch eine Stube, im Rindermarkt No. 319.

32. Ein f. v. Güllentrog in der kl. Stadt No. 115.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. 1000 fl. auf ein hiesiges Haus, à 4 pCt. auf künftige Kirchweih.

2. Es verlangt jemand 2000 f. zu entlehnen, und wurde dafür sein Heimwesen im Oberamt Zürich als doppelte Versatzung Canzleymäßig versichern lassen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 8. dieß ist unweit der Meise ein Regenschirm stehen geblieben. Im Berichthaus ist zu erfahren, wo derselbe gegen nähere Beschreibung und Vergütung der Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

2. Vor längerer Zeit ist jemandem „Aloysius von Orelli, eine biographische „Skizze" — ausgeliehen worden. Wer dieses Buch den Handen hat, ist gebethen, selbiges im Berichthaus abzugeben.

3. Gefunden: 1 Puppenmäntli. Nachzufragen in No. 379. an der obern Zäune.

4. Letzten Montag hat jemand in einer Weinschenke an der Schiffländte einen Sack mit dem Namen, Heinrich Schärer von Mönchaltorf, worin sich Erbsen befinden, eingestellt, nachher aber nicht mehr gewußt, welches Haus es gewesen ist, demnach ist der Inhaber gebeten davon im Berichthaus Anzeige zu machen.

5. Den 1. May hat jemand ein Bündtli Garn gefunden; wer solches beschreiben kann, kann es für das Einschreibgeld wieder erhalten.

6. Den 11. May, Abends spät, hat jemand eine Brieftasche verloren, vom rothen Haus bis auf die untere Brücke; wer sie gefunden hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben.

7. Sonntag den 10. dieß, Nachmittag, verlor jemand ein nicht gar großes Medaillon, von dem Hottingerpörtli bis zu dem Seidenbaus; der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

8. Ein Notizbuch, braun Saffian gothisch gepreßt mit Vergoldung, ist den 12. dieß verloren gegangen; der Finder ist ersucht gegen Erkenntlichkeit solches bey Hrn. Lodmar oben an der Krebsgaß abzugeben.

9. Sonntag den 10. May wurde von der Niederdorf-Porte, über den Graben bis nach Stadelhofen, 1 schwarz sammetnes Baurenhütli mit Spitzen verlohren; der Finder ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

10. Sonntag den 10. dieß, Nachmittags, wurde auf der Straße von Zürich nach dem Höckler ein battistenes Sacktuch, E. D. bezeichnet, verloren; dem Finder wird, wenn er selbiges hinter Zäune in No. 366. gr. St. zurückgibt, ein angemessenes Trinkgeld verheißen.

11. Sonntag den 10. dieß ist ein schwarzer Spitzpommer verlohren worden bey Adlischweil; wenn derselbe zugelossen, ist höflich gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzubringen an Hrn. Volmer in Außersihl.

---

12. Es ist auf einem Billard in der Nähe der Stadt die rothe Bille frecher Weise entwendet worden. Sollte jemand von den Herren Drechslermeistern in der Stadt oder deren Umgebung oder jemand anderer den Thäter dieser Entwendung entdecken können, so wird hierfür Verschwiegung des Nahmens des Angebers und eine Belohnung von 5 Frkn. versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. J. Rudolf Bleuler, Buchbinder, verdankt E. E. Publikum das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen sowohl in seiner führenden Profession als den Verkaufsartikeln, wozu er sich in seiner von heute an neu angekauften und bezogenen Wohnung nächst dem Hottingersteg, links dem Bach nach, ferner zu gütigem Zuspruch empfiehlt und mit der höflichen Bitte seine werthen Freunde und Gönner ersucht, so man etwas mündlich oder schriftlich an mich zu berichten hätte, solches alle Tage, den Sonntag ausgenommen, bey Hrn. Zeller oben an der Marktgaß abzugeben. Zugleich ist das wohlbekannte und beliebte Haushaltungs-Journal einzig nur bey Hrn. Zeller abzuholen.

2. Ein E. Publikum zu Stadt und Land wird hiermit zur Kenntniß gesetzt, daß durch bevorstehenden Bau meinen bisherigen Laden nicht mehr benutzen kann, desnahen in dieser Zwischenzeit denjenigen auf dem Rathhaus Platz vor der E. Zunft zur Saffran beziehen werde. Zu geneigtem Zuspruch fernerhin höflichst empfehlend

Heinrich Meister, Kleinbeck.

3. Endsunterzeichneter erlaubt sich einem hochzuverehrenden in- und ausländischen Publikum, seine mit Ende dieses Monats zu eröffnende Ziegen-Molken-Curanstalt und Molkenbäder wiederum auf's höflichste und ehrerbietigste zu empfehlen. Es ist, und wird immer seine angelegentlichste Sorge bleiben, Gais's weltbekannten Ruf und das ihm stets gütigst geschenkte Zutrauen, sowohl der Durchreisenden, als der sich der Molkencur wegen hieher begebenden Ehrengäste, durch reinliche und billige Bedienung bestmöglichst zu erhalten und auf's Neue zu erwerben.

Gais im Canton Appenzell a. R.
im Maymonat 1829.

Salomon Helm,
Gastgeb- zum Ochsen.

4. Den 16. oder 17. dieß führt eine Kutsche von hier nach Neuenburg; wer von dieser Gelegenheit profitieren will, beliebe sich gütigst anzumelden in No. 54. an der Kappelergaß im Kratz.

5. Endsunterzeichneter dankt E. E. Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen und macht zugleich die Anzeige, daß er den Laden von Frau Geßner neben der Meyerschen Apothek auf der großen Hofstatt übernommen hat, worin er mit seinen Professions-Artikeln, als Stiefel, Herren- und Frauen-Schuhen, Kinder-Schuhen und Pantoffeln, so wie auch mit recht guter Wichse, bestens versehen ist, wozu er sich höflichst empfiehlt.

Jak. Schaad, Schuhmachermeister,
in der großen Brunngaß.

6. Wo in der Nähe der Stadt um billigen Preis reinliche Ziegenmilch beym Haus getrunken oder da selbst ab 4 Volt werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wünschte jemand zwey honette Kostgänger, von Stund an.

8. Ein bestandener Mann empfiehlt sich Kranken abzuwarten, oder auch in Bädern und Curorten Herrschaften zu bedienen; seiner Treue und Pünktlichkeit ist man versichert.

9. In ein Pfarrhaus am Zürichsee wird auf Margrethen eine starke, reinliche Magd in ländlicher Tracht gesucht, die gut kochen und spinnen kann, auch die Gartenarbeit ein wenig versteht, und gute Zeugnisse vorweisen kann.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Person, welche kochen kann und die Hausgeschäfte recht gut versteht, an einen Dienst zu kommen, sie könnte von Stund an eingehen.

11. Von Stund an begehrt man auf ein Landgut, eine halbe Stunde von der Stadt, einen Güterknecht, welcher sowohl mit dem Rindvieh als auch mit Pferden umzugehen weiß.

12. Man wünscht eine ehrenfeste Tochter in einen Laden anzunehmen, die ihrer Treu und sittlichen Aufführung halber genügende Auskunft geben könnte.

13. Ein junger Mensch vom Lande, über dessen Betragen sich befriedigende Zeugnisse aufweisen lassen, wünscht als Knecht in einem Laden, oder auch zu Hausgeschäften angestellt zu werden. Wer nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfahren.

14. Ein Mensch von 25 Jahren wünschte in hier auf Margaretha an einen Platz zu kommen, als Stallknecht oder sonst als Hausknecht; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

15. Eine rechtschaffne Person, welche gut nähen, glenen und lismen kann, wünschte von Stund an, oder auf Margaretha als Kinder- oder Stubenmagd an einen Platz zu kommen; ihrer Treu könnte man versichert seyn.

---

16. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist gedruckt à 15 ß. zu haben:
Ein Wort über Landsgemeinden von E. Siegwart-Müller, Landsfürsprech in Uri. 8. 1829.

17. Um den Waarenverkauf in dem Schällischen Tuchladen unten an der Augustinergasse so schnell als möglich zu beendigen, wird E. E. Publikum hiermit angezeigt, daß die Preise sehr bedeutend herabgesetzt worden sind. Auch sind daselbst ältere und neuere sehr gute Weine in billigsten Preisen zu haben. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

18. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer unglücklicher Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht sobald als möglich durch einigen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich aufs höflichste zum Vertragen von Briefen, Paketen, Circularen, so wie allem in dieses Fach einschlagenden in die Nähe und Ferne; der Treue und pünktlichen Besorgung alles ihm anvertrauten darf man versichert seyn. Nachzufragen in der Neustadt No. 108.

19. Bey Gregori Auer in Fürstenberg sind noch 6 bis 7 sehr gute Milch-Esel zu haben, welche auf schriftliches Verlangen sogleich dahin gebracht werden.

20. Ein Marqueur wird gesucht, welcher schon marqueiren kann.

21. Das Commissionsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf eines großen und kleineren Heimwesens in der Nähe der Stadt beauftragt. Wie auch mit dem Ankauf von Luzerner-Gulten und Schuldbriefen. Auch hat es Abnahme für Schuldbriefe in den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden, wie auch im Großherzogthum Baden. Bey Wiederaufgang der Reute empfehle ich meine Dienste, zu Eintreibung aller Arten von Schulden, Zinsen, Capitalien und Laufendem sowohl für unsern Canton, als für sämmtliche übrige Cantone der Schweiz, indem ich mich allenthalben thätiger Geschäftsfreunde zu erfreuen habe, die nicht nur den Schulden-Incasso, sondern auch alle andre Aufträge für Processe, Liquidationen &c. in besten Treuen besorgen werden.

J. H. Jeminger, Cantonsprocurator.

22. Eine Familie aus der Stadt auf dem Lande wünscht auf künftiges Ziel eine Köchin in Dienst zu nehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bir.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 bir.
Das Lb. Weißmehl	3 ß.

Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 14 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	2 fl. 34 ß.	
Haber, das Viertel à 16	— 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat den 1. J. 1823. fallirt gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten David Winkler, Jakobs sel. Sohn, im Seefeld der Pfarre Zell, in Berücksichtigung, daß seiner Zeit keine Fälschungen oder erschwerenden Umstände zum Vorschein gekommen, auch die Befriedigung seiner geschädigten Creditoren genügend bescheinigt worden; unter den gesetzlichen Beschränkungen rehabilitirt und wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Zürich den 15. Aprill 1829.

Im Namen des Tribunals
der Oberschreiber desselben
Fäsi.

2. Alle diejenigen, welche an den sich zahlungsunfähig erklärten Johannes Germann, Schreiner von Hattenhausen, Gemeind Lipperschweil Canton Thurgau, dato sesshaft zu Stadel im Oberamt Regensperg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. May schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 4. Brachm. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtitln verstehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. May 1829.

Canzley Neuamt.

3. Mit amtlicher Bewilligung und Aufsicht wird Montags den 18. May von Morgens acht Uhr an in dem Gemeindhaus Hottingen eine Versteigerung abgehalten werden, über allerley hausräthliche Sachen, welche in Betten, Bettstatten, Kästen, Tischen, kupfernem und zinnernem Geschirr, Kleidern, Gütergeschirr, und anderm mehr bestehen.

Nach beendigter Fahrhabgant wird ein öffentlicher Feilbot über eine doppelte Behausung zu Hottingen gelegen, mit No. 103. bezeichnet, abgehalten werden, welche für fl. 2000. assecurirt ist, und in sich faßt, 1 Keller, 1 Stube und 1 Küche, über denselben eine 2te Stube und Küche; ferner ein Nebengebäude, enthaltend zur untern Wohnung 1 Nebenkammer und Vorsaal, alles durch Communicationsthüren mit einander verbunden; zur obern Wohnung ebenfalls eine Nebenkammer und eine ordinäre Kammer, ebenfalls mit Stube und Küche durch Thüren verbunden; unter dem Dache 1 Kammer und 3 geräumige Winden, 1 s. v. Abtritt. Dann ein Garten bey dem Hause gelegen; und endlich eine Gerechtigkeit an dem laufenden Brunnen nächst dem Hause.

Kaufliebhaber, die dieses Heimwesen besichtigen wollen, werden im Hause selbst freundlichst empfangen werden.

Hottingen den 9. May 1829.

Die Gantbramlung.

4. **Gant-Anzeige.**

In der Gemeindswaldung der Gemeinde Oberweningen werden auf den 4. Brachmonat d. J. 30 ausgezeichnete und zu Faßholz dienliche eichene Stämme auf offener Gant versteigert, wobey bis meisten 10 bis 12 Fuß im Umschlag und 25 bis 26 Fuß in der Länge haben, wozu Kaufliebhaber auf's freundlichste eingeladen sind. Die Gant nimmt den Anfang Morgens um 9 Uhr.

Oberweningen den 11. May 1829.

Namens des Gemeindraths
der Gemeindrathschreiber Surber.

5. **Publication.**

Unter amtlicher Aufsicht wird im Gemeindhause Küßnacht den 20. und 21. May nächstkunftig des Vormittags von 8 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, über verschiedene, von dem als geschickter Schreinermeister bekannt gewesenen, unlängst in hier sel. verstorbenen Joh. Marfort von Arlesheim, Kanton Basel, verarbeitete Waaren — eine öffentliche Gant abgehalten werden, nemlich:

4 ausgezeichnet schöne Nußbaum-Maser-Secretair, 2 Dutzend Polster-Sesselgestelle, 25 Stück vorzüglich schöne Spiegel von französisch geschliffnem Glas und verschiedener Größe, 2 schöne nußb. Kästen, Commode, Bettler und Bettstatten, 1 completer Schreiner-Werkzeug, 1 kupferner Lakkessel, 1 großer eiserner Mörser, sehr dienlich für einen Mahler, etwas Faß und Wein, nebst noch vielen andern hausräthlichen Sachen.

Das resp. Publikum zu Stadt und Land und die Kaufliebhabere insbesondere sind daher höflich eingeladen, an benannter Gantlagen sich zahlreich in hiesigem Gemeindhause einzufinden, in der Zwischenzeit können die sämmtlich verkäuflichen Waaren jeden beliebigen Tag daselbst eingesehen werden. Küßnacht den 8. May 1829.

Die Gantbramlung daselbst.
Gemeindammann Bleuler.

6. **Kellers Plan des alten Zürichs**, schwarz oder illuminirt, offen oder in Fütterli mit Titel; **Die kleinere Zürcherkarte** illuminirt offen oder in Fütterli mit Titel für 6 Bz., auf Tuch für 8 Bz.

Die neue **Aussicht von der Katzschanze gegen den See und den Gebirgen**, in Tuschmanier fleißig ausgeführt, mit 80 Benennungen und einem Blatt Höhenprofile kann offen oder in Fütterli bis zum letzten May im Subscriptions-Preis bezogen werden, nemlich schwarz für 1 Fr. illuminirt für 2 Fr. und ausgemalt für 3 Fr. Diese Preise sind hernach um die Hälfte höher.

Heinrich Keller, No. 367. gr. St.

7. **Anzeige.**

Da ich meine bisher geführte Fabrication dem Joh. Guggenbühl von Küßnacht übergeben habe, welcher seit bereits 5 Jahren als Gehülfe bey mir gearbeitet hat, finde ich mich verpflichtet, einerseits E. E. Publikum zu Stadt und Land den wärmsten Dank abzustatten für den mir geschenkten geneigten Zuspruch, anderseits den obgenannten jungen Mann aufs angelegenlichste zu empfehlen, in der Ueberzeugung, daß auch er durch solide Waare, billige Preise und schnelle Bedienung sich des Zutrauens würdig halten werde.

Leonhard Weiß bey d. Kronenporte.

In Uebereinstimmung mit Obigem nehme ich die Freyheit mich endsunterzeichneten E. E. Publikum zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch zu empfehlen, in Seiden-, Floret- und Baumwollen-Strikgarn in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strümpfe gestrickt und gewoben von allen Größen; Baumwoll-Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumwolltücher, roh, gefärbt und gebleicht in allen Qualitäten; Percale; schön weiß ganz steif baumw. Futtertuch, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und reiner; Baumwoll- Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Daneben empfehle mich alte Seiden- und Baumwollwatten umzukarten und wie neu zu wattieren; gekartete Baumwolle zu Sommerdecken, wie auch wattirte in beliebiger Größe; Schafwolle zu Madratzen zu karten in großen Blättern von 7' Schuh lang und 2' breit. — Meine Niederlage ist im Laden oben an der Frau Wittwe Brenninger neben der Metzgzunft an der neuen Währe. Wohnhaft bey der Kronenporte.

Johannes Guggenbühl.

Zu kaufen wird begehrt, 1 noch brauchbarer Fergtisch von ungefähr 3 Schuh breit und 5 bis 6 Schuh lang, in billigem Preis, und 1 Schreibbuft von 3 bis 4 Schuh breit.

8. Die Kunstausstellung zu Zürich wird Dienstag den 12. May eröffnet und ist Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu sehen. Catalogs sind am Eingange für 10 ß. zu haben. Man bittet, Stöcke und Schirme zunächst bey der Thüre abzustellen, auch keine Hunde mitzubringen.

9. Vom 25. bis 27. Aprill ist von Zürich nach Horgen ein Wanderbuch verlohren gegangen, auf den Namen Georg Mochler, Kupferschmiedgesell von Pforzheim im Badischen. Der redliche Finder wird ersucht selbiges im Berichthaus abzugeben.

10. Von Zürich über Oerlikon bis auf Winterthur ist ein Radschuh mit Kette verlohren gegangen; dem redlichen Finder ist 1/2 Rthlr. Trinkgeld versprochen, in No. 537. an der Badergaß im Niederdorf.

11. Die Sänger, das Kleeblatt, aus München, welche vor 2 Jahren mit so viel Beyfall sich produzirten, werden heute Donnerstag den 14. May die Ehre haben sich im Gesellschaftsahr s im Seefeld hören zu lassen.

Aschersleben
Wochen-Blatt
Nr. 11. Montag. Nro. 11. 1777.
Nro. 11. Montag. Nro. 11. 1777.

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich der Andere, Fürst zu Anhalt, Graf zu Ascanien, Herr zu Bernburg, Zerbst und Barby, Unsers Fürstenthums Anhalt-Bernburgischen Theils Regierender Fürst, Unsere Gnade zuvor.

Nachdem Wir in Erfahrung gebracht, daß in Unsern Landen, sowohl in Städten als auf dem Lande, die Gewohnheit eingerissen, daß Eltern, Vormünder und Andere, welche Kinder zu erziehen haben, solche, wenn sie ihnen ungehorsam sind, oder sonst etwas begehen, wofür sie Strafe verdienen, nicht selbst züchtigen, sondern solches durch andere Personen, als Schulmeister, Hirten, Knechte, Mägde, Bediente, Soldaten, Gerichtsdiener, Scharfrichter, Abdecker, Bader, Barbierer, Juden, Zigeuner, Bettler, Landstreicher, Gaukler, Seiltänzer, Marktschreier, Leute, die mit Affen, Bären, Hunden, Pferden, Kühen, Ziegen, Schafen, Schweinen, Gänsen, Hühnern, Tauben, Enten, Katzen, Mäusen, Ratten, Ungeziefer, Vögeln, Fischen, Schlangen, Eidechsen, Fröschen, Kröten, Würmern, Insekten, Spinnen, Käfern, Schmetterlingen, Bienen, Wespen, Hornissen, Ameisen, Flöhen, Läusen, Wanzen, Mücken, Fliegen, Bremsen, Dasselfliegen, Pferdebremsen, Rinderbremsen, Schafbremsen, Hundebremsen, Katzenbremsen, Mäusebremsen, Rattenbremsen

8. Wo man auf der Landschaft auch diesen Sommer über wieder einigen Kurgästen ein paar Zimmerchen, die die reizendste Aussicht gewähren, mit oder ohne Möbeln und allen möglichen Bequemlichkeiten nebst Kost unter den billigsten Conditionen vermiethen konnte, und auch Tischgängern unter gleich annehmbaren Conditionen ein oder zwey heitzbare Zimmer abtreten würde, ist in No. 410 gr. Stadt auf dem obersten Etage zu erfragen.

9. Ein schönes heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 2 großen Kammern, Holzbehälter, alles mit einer Thür beschlossen, sammt 1 Keller. Noch ein kleines Gemach für 2 oder 3 Personen, enthält 1 Stube, Küche, Nebenkammer, auf Verlangen noch 1 Kammer, Holzbehälter und 1 Kellerli, nahe bey Bruk und Metzg. Am gleichen Ort ist ein Laden zu vermiethen, an einer gangbaren Straß.

10. Eine 1/2 Viertelstund von der Stadt ist in einem neuerbauten Haus auf künftige Kirchweih ein Wohngemach zu vermiethen, es enthält eine große sonnenreiche Stube, Küche, 2 große Nebenkammern nebst einer andern Kammer auf einem Boden und Platz zu Holz oder Turben auf der Winde.

11. Eine heitere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hausräthlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, sogleich in Empfang zu nehmen.

12. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Blunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

13. Wo zwey honette Herren nebst gutter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, s. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

15. Auf Kirchweih 1829. ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an der gangbarsten Straße, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Kuche, Laube, Mägdekammer, s. v. Abtritt auf gleichem Boden, ferner 1 heitere Kammer und auf Begehren noch 1 heitzbares tapeziertes Zimmer, Holzbehalter, 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte gerne 35 — 40 Eimer Wein in einem Privat-Keller zu oder zu lieber zu placieren.

2. fl. 400. von Stund an à 4 o/o gegen Hypothek von circa 600 fl. Auch ist am nämlichen Ort zu vernehmen, wer mit dem Verkauf eines bedeutenden Schweizerischen Gasthofes beauftragt ist.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Im Archiv der ascetischen Gesellschaft wird vermißt: „Promptuarium rerum ecclesiasticarum von Hrn. Decan Wirz zu Wildberg, 2 Bd. 4. manuscriptum in roh Carton gebunden." Wer diese Handschrift bey Handen haben sollte, ist ersucht, dieselbe beförderlich dem Actuar der ascet. Gesellschaft zurück zusenden.

2. Den 3. Aprill hat ein Fuhrmann beym hiesigen Kaufhaus eine Kiste Liqueur, bezeichnet J. J. B. No. 7919. lb. 83. liegen lassen oder ist verladen worden. Der redliche Aufheber ist gebeten selbiges im Berichthaus anzuzeigen.

3. Vor circa 8 Tagen entlief jemandem ein k. v. Hund, männlicher Art, von Farb schwarz mit einem weißen Striche an der Brust, ein wenig weiß an den Füßen, hat eine gespaltene Nase und einen langen Schweif, trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen; wer von demselben Nachricht geben konnte, oder ihn selbst dem Eigenthumer überbringen würde, wird ein anständiges Trinkgeld erhalten. An gleichem Ort ist ein kleines Mopperhündchen, von Farb gr. b. zugeloffen; es trägt ein Halsbändli mit kleinen Röllchen, welches recht gerne zurück gegeben würde. In No. 3. auf der Platten.

4. Vor circa 14 Tagen ist jemandem ein Jagdhund zugeloffen ohne Halsband; er ist ganz weiß, hat braune Ohren und 3 schwarze Fleken; wem er gehört, der kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats gänzlich aufzuräumen, wir derselbe gebunden à 38 ß. verkauft. Locher, Buchbinder.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths in Dietikon wird auf den 28. May Abends 4 Uhr eine öffentliche Gant abgehalten werden in der Krone in Dietikon, über das ehmalige Fischersche schöne Heimweesen, bestehd in einer allbereu neuerbauten Behausung nebst großem Garten, ferner 1 Gypsmülle, 1 Farbmülle, 1 Tobackstampfe, 6 Mannwerk der schönsten und flüssigsten Wiesen. Dieser Gewerb kann mit großem Vortheil betrieben werden, wegen seinen neuen Wasserwerken und hinreichendem Wasser. Sollten sich keine Liebhaber zum kaufen des ganzen vorfinden, so kann noch Beliebn stückweis gekauft oder ausgeliehen werden. Wer nähere Auskunft wünscht beliebe sich in No. 1. zu Stadelhofen außen an der Porte, zum Redberg genannt, anzumelden.

3. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Cassimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Hermsplätzli No. 605.

4. Ein junger Mensch von 15 — 18 Jahren, der fertig lesen, schreiben und rechnen kann, könnte Beschäftigung finden in No. 156. an der Schlüsselgasse.

5. Endsunterzeichneter macht hiermit E. E. Publikum zu Stadt und Land, unter Verdankung des bisher geschenkten Zutrauens, bekannt, daß er nicht nur Botengeschäfte für Trüllikon sondern auch für die Ortschaften Andelfingen, Henggart, Eich, Wülflingen, Hard, Neftenbach, Pfungen, Embrach und Kloten, so wie nach Schaffhausen und Winterthur besorgt. Er kommt jede Woche zwey Mahle nach Zürich, nämlich Dienstags und Freytags, und hat an dem erstern Tage seine Einkehr im Denzlerischen Laden an der Marktgasse, an dem letztern bey Hrn. Baumgärtner, Weinschenk im Rindermarkt, an welchen Orten er alle ihm zu ertheilenden Aufträge und für ihn bestimmten Briefe und Pakete an den bemerkten Tagen bis um 11 Uhr Vormittags annimmt. Indem er nun einem verehrten Publikum sich hiermit empfiehlt, bittet er auch diejenigen Herren, welche mit andern Botten in besonde n Verhältnissen oder Verträgen stehen, ihm ihr Zutrauen, sobald es ihnen möglich ist, zu schenken, indem er versichern darf, daß er alles ihm Aufgetragene stets rechtig, treu und mit Billigkeit besorgen wird, um sich die Gewogenheit seiner Gönner immer zu erhalten.

Joh. Bodmer, Botte von Trüllikon.

6. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthesten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich meine Wohnung an der Kuttelgaß verändert, und anjetzt im Rindermarkt No. 319. eine Treppe hoch, meine Wohnung habe; dessnahen danke ich für das mir bis andin geschenkte Zutrauen und empfehle mich dem geehrtesten Publikum nebst Garantie guter und schönee Arbeit, und bald möglichster Bedienung. Dero ergebenster

J. J. Kunz, Schneidermstr.

7. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht sobald als möglich durch einigen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich aufs höflichste zum Vertragen von Briefen, Paketen, Circularen, so wie allem in dieses Fach einschlagenden in die Nähe und Ferne; der Treue und pünktlichen Besorgung alles ihm anvertrauten darf man versichert seyn. Nachzufragen in der Neustadt No. 108.

8. Wo ein braver, gut gezogner Knabe die Tischmacher-Profession erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Webermeister Caspar Kunz im Fischenthal empfiehlt sich den Hrn. Fabrikanten, gestickte Mousseline und andere ähnliche Artikel in Arbeit zu nehmen.

10. Es wünschte ein Knabe von 16 Jahren, von rechtschaffnen Eltern, an einen Platz zu kommen, er könnte gute Zeugnisse aufweisen, und kann von Stund an oder auf künftige Margaretha eintretten.

11. Es wünschte jemand ein kleines Kind zu sich an Tisch zu nehmen, wo man versichert wäre, daß es sorgfältig behandelt würde. Das Kostgeld würde man so billig als möglich machen, ist sich deshalb anzumelden an der Weitengaß No. 71., zwey Treppen hoch.

12. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Köchin, von Stund an oder auf künftige Margaretha, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

---

13. J. Rudolf Bleuler, Buchbinder, verdankt E. E. Publikum das ihm bis andin geschenkte Zutrauen sowohl in seiner führenden Profession als den Verkaufsartikeln, wozu er sich in seiner von heute an neu angekauften und bezogenen Wohnung nächst dem

Hottingerstein, links dem Bach nach, ferner zu gütigem Zuspruch empfohlen und mit der höflichen Bitte seine werthen Freunde und Gönner ersucht, so man etwas mündlich oder schriftlich an mich zu berichten hätte, solches alle Tage, den Sonntag ausgenommen, den Hrn. Zeller oben an der Marktgaß abzugeben. Zugleich ist das wohlbekannte und beliebte Haushaltungs-Journal einzig nur den Hrn. Zeller abzuholen.

14. Ein E. Publikum zu Stadt und Land wird hiermit in Kenntniß gesetzt, daß durch bevorstehenden Bau meinen bisherigen Laden nicht mehr benutzen kann, dagegen in dieser Zwischenzeit denenjenigen auf dem Rathhaus-Platz vor der E. Zunft zur Saffran beziehen werde. Zu geneigtem Zuspruch fernerhin höflichst empfehlend

Heinrich Meister, Kleinbeck.

15. Eine Familie aus der Stadt auf dem Lande wünscht auf künftiges Ziel eine Köchin in Dienst zu nehmen.

16. Von Stund an begehrt man auf ein Landgut, eine halbe Stunde von der Stadt, einen Güterknecht, welcher sowohl mit dem Rindvieh als auch mit Pferden umzugehen weiß.

UHHerren und Obern haben den 14. d. M. auf erfolgte Beförderung des Herrn Pfarrers Caspar Reutlinger zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Schlieren gewählt:

Herrn Jakob Sprüngli, V. D. M., von Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 11 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bir.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 bir.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bir.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 8 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 12 ß.
Haber, das Viertel à 18 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 bir.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 bir.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 bir.
" ordinaires	4 ß. 6 bir.
" Schafffleisch	5 ß.
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 bir.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Georg Wehrli,
Jgfr. Anna Catharina Meyer von Wezikon.

Salomon Aepli von Maur, sesh. in Hirslanden,
Jgfr. Magdalena Irminger von Pfaffhausen.

Hr. Daniel Meyer von Mülhausen,
Jgfr. Dorothea Nägeli von hier.

Hr. Caspar Schultheß, sesh. in Glattfelden.
Jgfr. Anna Baumgartner von Weyach.

Mstr. Hs. Jakob Högli von Adorf, Et. Thurgau,
Jgfr. Elisabetha Wirth von hier.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Johannes Zollinger von Urdorf,
Elisabetha Ustert von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Caspar Anaft von Regensperg,
Jgfr. Maria Margaretha Koch von hier.

Hs. Heinrich Güttinger von Oppikon Pfr. Kloten.
Jgfr. Maria Wismann von Außersihl.

Hs Jakob Bickel von Außersihl,
Fr. Anna Sufeig von Wipkingen.

Hr. Joh. Caspar Ammann im Hard, Gemeinde Außersihl.
Jgfr. Juditha Appenzeller von Höngg.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Leonhard Ziegler,
Fr. Elisabetha Eßlinger.

Jakob Guggenbühl von Ober-Meilen,
Jgfr. Anna Huber von Embrach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Joh. Albert Reußner von Außersihl, seines Alters 81 Jahr, starb an der Unterleibsentzündung. Mstr. Johannes Breyer, Schneider, von Thrding in Lothringen. Hs. Ulrich Büchi von Hegenbuch Pfr. Adorf, Et. Thurgau. Jakob Künzli von Uster. Fr. A. Barbara Frey, Caspar Zimmermann sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Dorothea Esinger, Alt-Friedensrichter Leonhard Hottinger zu Wiedikon ehl. gel. Hausfrau, ihres Alters 81 Jahr. Fr. A. Barbara Streuli, Hrn. Johannes Sieber auf der Platten zu Flunteren ehl. gel. Hausfrau. Fr. Elisabetha Wegeli, Ernst Habicht von Seebach ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Bueler, Caspar Meisterhans sel. des Schullehrers ehl. hinterl. Wittwe, und Barbara Rosenstock) Johannes Rosenstock aus dem Riesbach ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

Die Vereinigung des Stadt-Quartiers ist auf den 25. dieses Monats bestimmt.

Alle zu der Infanterie-Reserve gehörende, in hiesiger Stadt wohnende, seyen es Cantons- oder andre Schweizer-Bürger, vom angetretenen 19. Jahr bis zu zurückgelegtem 40. Jahr, sind hiermit aufgefordert, sich an benanntem Tag, des Morgens à 7 Uhr complet mont- und armirt, mit Reglement-mäßig bepaktem Tornister, vom Feldweibel abwärts mit 15 leichten Patronen versehen, auf dem hiesigen Schützenplatz einzufinden, bey der gewohnten Buße für Unentschuldigte, und verhältnißmäßig für nicht Ordonnanz-mäßig ausgerüstete.

Diejenigen jungen Leute, welche mit diesem Jahr in Dienst treten und noch keinen andern Waffen einverleibt sind, und sich dafür ausweisen können, sind in dieser Aufforderung mitbegriffen und haben sich auf dem Platz einzufinden, um zu vernehmen, wenn ihr Instruktions-Tour anfange.

Zürich den 16. May 1829.

Arter, Quartierhptm.

2. Publication.

Begwältigt von der hohen Justiz-Commission ertheilt andurch das Amtsgericht Knonau an den allfälligen Besitzer nachfolgenden vermißten Schuldinstruments, als

50 fl. Capital auf Johannes Strohm, Johannesen auf Buchenegg, Kirchgemeinde Stallikon, zu Gunsten Jakob Aschmann ob dem Schrabelberg, Gemeinde Langnau, d. d. Martini 1797.

die Aufforderung, dasselbe von dato an innert sechs Monaten Zeit der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem wenn die Eingabe nicht erfolgen würde, nach Ablauf dieser Zeitfrist, von hoher Behörde das weiter angemessen findende darüber verfügt werden wird. Geben Knonau den 9. May 1829.

Vor dem Amtsgericht
die Canzley.

3. Da Hs. Jakob Egli, Heinrichen des Barbierer's sel. Sohn von Pfeffikon, schon seit mehr als 50 Jahren unbekannt Landesabwesend; demselben aber während seiner Abwesenheit theils Ao. 1765. sein väterlicher — und theils Ao. 1777 sein mütterlicher — Erbantheil zugefallen, und auf den seither verkauften Liegenschaften, immerhin vorgestellt worden — die Käufer derselben aber die Ledigung dieses Vorstands verlangen, — so hat das Amtsgericht Kyburg einen Aufruf des Egli oder desselben Descendenten für angemessen befunden, und verfügt:

Es seye der Hs. Jakob Egli oder dessen eheliche Nachkommen aufgefordert, sich innert 6 Monaten a dato bey Unterzeichneter zu stellen, oder glaubwürdige Zeugnisse über Leben und Aufenthalt einzusenden, indeme bey fruchtlosem Aufruf das den Umständen angemessene verfügt, und obbemeldter Vorstand am Protocoll annullirt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Kyburg Mittwochs den 22. April 1829

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Canzley.

4. Da Hs. Ulrich Sauerumann im Vogelsang den Bietenholz, der Pfarr Illnau, sich mit den sämmtlichen bey seinem Aufstab zum Vorschein gekommenen Creditoren befriedigend abgefunden hat, und dadurch seiner endlichen Verrechtfertigung zuvor gekommen ist, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Anzeige: daß er in seine bürgerliche Ehre wieder eingesetzt seye, mit denjenigen Beschränkungen, welche das Gesetz für gerichtlich accordirte vorschreibt.

Actum vor Amtgericht Kyburg Mittwochs den 6. May 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Canzley.

5. Publication.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß, — im Einverständniße mit dem Stadt-Commando — von Montags den 18. d. M. an, die Stadtporten, bis nach dem Herbste, des Morgens um 3 Uhr geöffnet, und — in Folge einer Verordnung der hohen Regierung — nicht mehr wie bisanhin um 10, sondern erst um 11 Uhr Nachts, geschlossen, somit auch die Thorglocke um die letztere Stunde wird geläutet werden.

Actum den 12. May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Schuldenruf.

Nicht die Besorgniß mißlicher Vermögensumstände, wohl aber der zerrüttete Gemüthszustand des Anton Isler, Vater von Wohlen, dermal Hirschenwirth in Mellingen, haben den E. Gemeindrath von Wohlen veranlaßt, bey dem Bezirksgericht Baden über genannten Isler den Schuldenruf nachzusuchen, welcher heute auch gerichtlich gestattet worden ist. Es werden demnach alle diejenigen

ziehen, welche an Acten Jeder rechtmäßige Unterbeamte zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprachen schriftlich und wohlbescheinigt bis und mit dem 1. Brachmonats nächstkünftig der Gerichtskanzley Baden einzugeben; und zwar um so gewisser, als die Saumseligen allfällige nachtheilige Folgen sich selbst beyzumessen haben würden.

Baden am 12. May 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber
Bauger.

7. Montags den 25. dieses, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Altstetter-Waldung im Berg vier schöne Eichstämme von circa 20 bis 24 Schuh Länge und 2 bis 3 Schuh Dicke, so wie auch ebendaselbst 8 saubere Sagbäume, sämmtlich von 21 Schuh Länge und 2 bis 2 1/2 Schuh Dicke; ferner nachher noch im Werd bey der Pulvermühle 3 Eichstämme von 12 bis 18 Schuh Länge und 3 — 4 Dicke, so wie eine schöne Eiche, von dem dasigen Gemeerdrath auf öffentlicher Steigerung dem Meistbietenden überlassen.

Kaufsliebhaber, welche diese Hölzer in der Zwischenzeit besichtigen wollen, sind eingeladen sich bey dem Gemeindförster Strubi zu melden, welcher selbige ihnen zu jeder Zeit zeigen wird.

Altstetten den 12. May 1829.

Nom. des Gemeindraths
das Secretariat.

8. Mit Bewilligung des wohllöbl. Oberwaisenamtes Zürich, und unter Leitung des E. Unterwaisenamts Dietikon, wird Montags den 25. May eine öffentliche Gant abgehalten werden, zur Verpachtung des, dem Andreas Fischer, Weinruden sel. zugehörenden Antheil Haus und Garten an der Landstraße zu Dietikon liegend, wo ein seit Jahren sehr gangbarer Laden sich inne befindet; ferner ein halbe Juchart Acker mit vielen Obstbäumen. Dann zum Verkauf oder Ausleihen, eine Tabakstampfe unweit der obern Mülle, so auch circa 3 Mannwerk des besten Mattlandes. Liebhabere sind ersucht sich an demselben Tage Abends um 4 Uhr in der Krone in Dietikon einzufinden, in der Zwischenzeit aber zu allfälliger Besichtigung an Hrn. Gemeindrath und Waisenrichter Fischer zu wenden, der jede beliebige Auskunft ertheilen wird.

Dietikon den 15. May 1829.

Im Nahmen des Unterwaisenamtes
Der Präsident, Gemeindammann
Bälliger.

9. Auf Mittwoch als den 20 May wird in dem Eichwalde im Käßberg genannt, in der Gemeinde Volkenschweil, eine Gant abgehalten werden, über circa 150 größere und kleinere Eichstämme. Kauflustige sind also eingeladen auf obbesagten Tag sich zahlreich einzufinden.

Volkenschweil den 13. May 1829.

Namens der Verwaltung
Rudolf Dietrich.

10. Musterungs-Anzeige.

Da die dießjährige Frühlings-Musterung der Cavallerie des ersten Bundesauszugs auf Montag den 25. May festgesetzt ist, so werden demnach sämmtliche Herren Officiers so wie die Unterofficiers und Dragoner dieses Corps, aufgefordert, an benanntem Tag Morgens um 7 Uhr, in completer Mont- und Armatur jedoch in den grauen Reithosen, wohlberitten mit Ordonnanz-mäßigem Pferdequipage und Putzzeug, sich vor dem Gasthof zum Kreutz in Bülach einzufinden; vom Feldweibel abwärts Alles mit vollständig gepacktem Mantelsack; bey der gesetzlichen Buße von zehen Franken für ungültig Entschuldigte und vier Franken für Zuspätkommende. Zürich den 10. May 1829.

J. Meyer, Rittmeister.

11. Auf Verfügung des Lobl. Stadtraths wird dermahlen aus dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Lehen- und Zehenten-Weine in äußerst billigem Preise verkauft und zwar von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827 und 1828, in größern oder kleinern Quantis. Die Qualität der Weine wird sich selbst empfehlen; man kann sich täglich bey der Beamtung daselbst anmelden.

Zürich den 16. May 1829.

Wieser, Amtmann.

12. Aus freyer Hand werden hiermit nachfolgende, im besten Zustand sich befindende, und vor zwey Jahren ganz neu angeschaffte mechanische Werke zum Verkauf angetragen, als nehmlich:

4 rein Spinnstühl, jeder von 240 Spindeln
3 " idem " " 216 "
1 Vorspinnstuhl von 108 "
1 " idem " 72 "
10 Korden nehmlich 5 Vor- und 5 Ausleger.
2 Laminoir das eine mit 4, das andere mit 3 System.
2 Laternenstühle, der eine mit 6, der andere mit 4 Laternen.
1 Baumwollenzausler mit 1 Schlag.
8 Häspel.
2 einfache Garnwerfer, sammt Treibwerk und Riemen, nebst aller nöthigen Zubehörd.

Der Käufer dieser am Glattfusse durch stets hinreichendes Wasser betriebenen Werke, kann dieselben im gleichen vortheilhaften Local, und unter den gleichen Pachtbedingnissen, wie die bisherigen Eigenthümer betreiben, so fern es ihm nicht besser convenirt dieselben wegzunehmen. — Die Kaufbedingnisse sind äußerst vortheilhaft für den Käufer. Nähere Auskunft erhält man im Geschäfts-Bureau No. 290. an der Stampfegasse.

13. Bücher-Versteigerung.

Montags den 1. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die hier zu versteigernde Bibliothek des als Künstler und Dichter so geschätzten Hrn. Rathsherrn Martin Usteri, empfiehlt sich vorzüglich den Litteraturfreunden durch eine bedeutende Anzahl von Seltenheiten aus der alt-deutschen Litteratur, durch mehrere wichtige Sammlungen und Monographien aus dem Geschichtfache, besonders auch dem Schweizerischen, so wie auch durch seltene Bücher mit Kupfern und Holzschnitten, welche er mit ächtem Kunstlersinn zum Behuf des Costume der Vorzeit sammelte, jetzt aber durch Manuscripte, (besonders Helvetica) und Incunabeln.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 29. und 30. May.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im April 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

14. Es wird anmit die Anzeige gemacht, daß von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr Nachmittags die Blinden- und Taubstummen-Anstalt nicht besucht werden kann.

15. Vor längerer Zeit ist jemandem „Aloysius von Orelli, eine biographische „Skizze" — ausgeliehen worden. Wer dieses Buch bey Handen hat, ist gebethen, selbiges im Berichthaus abzugeben.

16. Letzten Montag hat jemand in einer Weinschenke an der Schiffländte einen Sack mit dem Namen, Heinrich Schärer von Mönchaltorf, worin sich Erdten befinden, eingestellt, nachher aber nicht mehr gewußt, welches Haus es gewesen ist, deßnahen ist der Inhaber gebeten davon im Berichthaus Anzeige zu machen.

17. Beym Fraumünster am 10. May 2 fl. für die Armen in Zumdorf v. F. erhalten zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

18. Die Sänger, das Kleeblatt, aus München, welche vor 2 Jahren mit so vielem Beyfall sich produzirten, werden heute Montag den 18. May die Ehre haben sich im Gesellschaftshaus im Seefeld hören zu lassen, und Dienstag den 19ten in dem Gesellschaftshaus bey Hottingen.

Schnell-Läuferin.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung
wird Montag den 18. May 1829.

Pauline Birle, sieben Jahre alt, Schnell-Läuferin, genannt die Unermüdliche, von welcher die Schweizer-Zeitungen Kund geben, und welche die Ehre hatte, vor mehreren Fürsten und höchsten Herrschaften sich mit ausgezeichnetem Beyfalle in dieser Kunst zu produziren, auch hier eine Probe ihrer Kunst ablegen. Sie legt den Weg von der Sihlbrücke bis nach Altstetten und wieder zurück in 40 Minuten zurück.

Die Vorbereitungen zu dieser Kunst-Vorstellung werden um 5 Uhr getroffen, und um 5 1/4 Uhr geht die Schnell-Läuferin ab.

Die verehrten Zuschauer, welche uns die Ehre erweisen, werden höflichst gebeten, sie auf dem Wege nicht aufzuhalten.

Die Bezahlung geschieht nach Belieben.

Wenn es regnet, so wird diese Kunst-Vorstellung Morgen gegeben.

20. Im Berichthause wird künftigen Dienstag den 19ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Viertes Stück. April.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein paar gute 30 zollige achromatische Perspektiv, mit 3 Auszügen, von ganz Messing zusammen verschoben.

2. 6 alte aber noch brauchbare Fenster mit eichenen Rahmen, in No. 122. in der Neustadt.

3. Wegen Veränderung des Platzes sind nachstehende hausräthliche Sachen um sehr billigen Preis zu verkaufen: 1 gut conditionirtes aschfarb angestrichenes Buffet mit 4 Kästli, 2 alte Küchenkästli nebst Gestell, 1 Kinderbettli sammt Beistatt, 1 großer nußb. Tisch zum überlegen, so gut wie neu; 1 kleines Schreibpult zum sitzen, 1 zweythüriger kann. Kasten, 1 nußb. Bänkli, 1 hölz. Badkästli, 1 Kinder-Tischli nebst 2 Stöckli, mehrere alte Sessel, 1 Mehlkästli, 1 Reibständli, 2 eichene Ankenkübel, 1 Weintrachter und 1 noch stehender grüner Kachelofen.

4. So eben ist mir eine Partie der neusten Dessins Indiennen eingegangen, welche ich einem geehrten Publikum nebst meinen übrig führenden Artikeln bestens empfehle. J. J. Bosshardt am Rank.

5. Ein Militair-Hut nebst 1 Säbel mit Gurt für ein Personale eines Bataillons-Stabs; an gleichem Orte eine schöne, so gut wie neue 7 Schuh lange Werkbank, mit Schublade.

6. Eine schöne Ordonnanz-Flinte sammt Patrontasche und Hadersack.

7. Ein Stand-Stutzer, 4 kurze leichte Stutzer, 1 Knaben-Stutzer, Knaben-Gewehre, Windbüchsen, Panner-Gewehre, doppelte und einfache engl. Pistolen, Ordonnanz- und 1/4 Pistolen, 1 doppelte Sakpistole, 1 Feuerzeug in Futteral, geringere, 1 Armbrust mit hölzernen Pfeilen, 2 Schächtelchen Capsules oder 1000 Stück für das chemische Feuer à 1 fl. 30 ß. 1 eiserner Ofen mit Rohr, alles in möglichst billigstem Preis, wie auch aller Arten Büchsenmacher-Werkzeug.

8. 24 Stück circa 7' lange eisne Stangen zu Gartenstüdlenen und 10 kürzere, Packkisten von verschiednen Größen, 1 Blumentrage, 1 Gartenbank, halbrund, 1 Mehlkasten, alles in möglichst billigsten Preisen.

9. Zwey Kirchenörter bey St. Peter, eines von den schönsten auf der Emporkirche No. 93., und eines in der untern Kirche No. 628.

10. Eine sehr schöne runde Brodier-Rahm und 2 lange Brodier-Rahmen, sammt einer Wellen-Spitzrucke mit 180 Düntein, so auch ein Spieltischli, alles in billigem Preis.

11. S. Alber Sohn an der Thorgaß No. 43. erhaltet so eben nebst vielen schönen Sommer-Artikeln, von dem schon öfters verlangten Schottischen Tuch, 3 Ellen breit, für lange Tische, Claviere, Commoden ꝛc. Zu Decken von diesem Stoffe kann mehr oder weniger verlangt werden, da solcher pr. Elle verkauft wird.

12. In der Sage der mech. Baumwollspinnerey zu Küßnacht am Zürcher-See ist ein Vorrath dürrer Felz-, Tafel- und Brukladen, von roth und weiß Tannen, welche zu billigen Preisen verkauft werden und wozu man sich den Herren Schreinern und Zimmermeistern zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

13. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein helleres und sonnenreiches Wohngemach, 3 Treppen hoch, mit 4 Stuben, 1 Saal, einigen Kammern, Küche, Keller, Platz zu Brennmaterialien, Antheil am Waschhaus, an einer Zinne zum aufhängen u. s. w., auf Kirchweih 1829.

2. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach sammt Laden im Rindermarkt.

3. Ein helleres sonnenreiches Gemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Platz zu Holz, 1 Kellerli und 1 eignen s. v. Abtritt, auf nächst künftige Kirchweih, bey Schuhmacher Scheller an der Coppelergaß.

4. Auf kommende Kirchweih eine bequem eingerichtete, durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, enthaltend 2 größere und 2 kleinere Stuben, 2 Kammern, Küche und 1 s. v. Sekret, alles auf einem Boden, ferner 1 Winde nebst Plunderkammer, Keller und Holzschopf.

5. Von Stund an ein sonnenreiches Wohngemach, nebst einer schönen Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 großer Keller und Platz zu Holz.

6. Eine Kammer bey honetten Eheleuten ohne Kinder, oder um Hausrath aufzubewahren, von Stund an, im Niederdorf.

7. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, nahe der Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 davon mit Nebenkabinet mit mehrern Wandkästen, 1 Kammer, Küche, 1 große Laube und 1 s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

8. Ein schönes helleres Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih, enthält eine große Stube mit Wandkasten, und eine Stube mit Alkoven, 3 große Kammern, 1 Küche und s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller. Auch kann man auf Begehren einen Laden dazu geben.

9. Auf Kirchweih 1829. zwey Wohngemächer an einer gangbaren Straß. — Eine Stube mit Alkoven und ein Laden.

10. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube und Nebenkabinet gegen eine Hauptstraße in der Stadt, 1 Stube mit Aussicht auf die Landschaft, 1 Dienstenkammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderbehälter.

11. Wo in der Nähe der Stadt eine frohmüthige Wohnung, welche in einer geräumigen Stube, Nebenkammer, Küche, Keller und noch 3 Kammern besteht, und auf Verlangen etwas Garten, auf Kirchweih oder von Stund an zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein sehendes Kirchenort auf der Emporkirche bey St. Peter und 2 Frauenörter, gegen äußerst billigen Zins.

13. Ein heller und sonnenreiches Wohngemach in Hottingen, ist auf künftige Kirchweih an stille honette Leute zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es sucht jemand von Stund an gegen gute Unterpfand 200 fl. zu entlehnen.

2. Man wünschte einen Keller auf Kirchweih 1829. in Zins zu nehmen, welcher circa 160 bis 170 Eimer halten würde, oder zwey, jeder circa 70 bis 80 Eimer. Nachzufragen in No. 59. kl. Stadt.

3. In der Gemeinde St. Peter ein Gemach, sollte enthalten eine Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, 1 kleines Stübli, 2 Kammern, Holzbehälter und 1 kleines Kellerli, auf Kirchweih 1829.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Freytag den 8. dies verlor ein Töchterchen einen schwarz wollenen Schawl von Stadelhofen bis in den Thalacker; der redliche Finder ist gebeten solchen gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Eine silberne englische Taschen-Uhr, auf deren Deckel die Anfangsbuchstaben vom Nehmen des Eigenthümers stehen, daran eine stählerne Kette mit Petschaft, ist Sonntag Abends den 3ten dieß auf der Landstraße in der Gegend vom Eggbühl bis unter Höngg, verloren worden. Wer solche, ungeöfnet und unverdorben, dem Eigenthümer zurückstellen will, hat ein gutes Trinkgeld zu erhalten.

3. Sonntag den 3. May ist vom Münsterhof weg, der neuen Brücke nach hinunter, bis auf die untere Brücke eine goldene Stecknadel verloren gegangen; wer solche gefunden, kann im Berichthaus vernehmen, wo sie gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben ist.

4. Montags den 4. May fand eine Dienstmagd, nächst der Stadt, ein schönes Schnupftuch. Sie gäbe es gern dem Eigenthümer, der es gehörig beschreiben kann, gegen das Einschreibgeld und ein kleines Trinkgeld zurück.

5. Freytag Nachts den 1. dieß ist von der obern Straß bis an die untere Straß eine silberne Sackuhr verloren worden; auf dem Zifferblatt, Reitman. Der redliche Finder ist ersucht solche gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Es ist am 30. April 1829. von Eglisau bis in die Nähe von Zürich ab einem Wagen ein Sack gesechters Kristengarn entweder verlohren gegangen oder entwendet worden. Dem redlichen Finder oder Entdeker des Garns wird ein den Umständen angemessenes Trinkgeld oder Finderlohn gegeben werden.

7. Sonntag Abends den 3. dieß ist ein halbjähriger gelber Spitzhund, männlicher Art, mit 4 weißen Füßen, aufrecht stehenden Ohren, einem meßingenen Halsband und Schloß entlaufen. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben an der Schoffelgaß No. 262.

8. Freytag den 1. May verlor sich ein schwarzer Pudelhund. Derselbe ist bald geschoren, die vordern Füße sind 2 Zoll hoch geschoren, an den hintern steht bey den Gelenken die Wolle. Der redliche Finder wird um gütige Zurückgabe gegen ein dem Werthe angemeßenes Trinkgeld gebethen.

9. Letzten Montag ist dem Sattler Zollinger im Sonnengarten ein schwarzer Treibhund, männlicher Art, mit 4 weißen Füßen,

Halsband und Zeichen zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Friederich Huguenobler, Lehrer zu Bevaix, im Kanton Neuenburg, in der Absicht, der lernbegierigen Jugend nützlich zu seyn, erbietet sich junge Leute in die Kost zu nehmen, welche er in der Religion, in der französischen Sprache, im Lesen und Schreiben, in der Orthographie, im Rechnen, in den Wechselrechnungen, der Feldmeßkunst, der Weltkunde, der Sphärik ꝛc. unterrichtet. Für den jährlichen Preis von fünfzehn Louisd'or (Duplonen), welche vierteljahrweise bezahlt werden, erhalten die Zöglinge, außer dem bemerkten Unterrichte, Kost und Wohnung, Licht und Bett, auch wird ihr Weißzeug gewaschen. Der Lehrer hofft durch die Sorgfalt, welche er auf seine Zöglinge wendet, den Erwartungen der Eltern, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren werden, zu entsprechen.

2. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die geziemende Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Steingaß abgeändert und jetzt im Rindermarkt No. 326. wohnhaft bin. Ich danke verbindlich für das mir geschenkte Zutrauen und empfehle mich bestens zu fernerem Zuspruch. Ich habe auch von verschiedenen Arten Haarlocken, Perüken, halbe Perüken und alle in diese Profession einlaufenden Artikel. Ich empfehle mich demnach bestens.

Fried. Berillion, Perüquier.

3. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und ich nehme mir hiemit wiederum die Freyheit, mich in meiner Arbeit von allen möglichen Haargeflechten aufs höflichste zu empfehlen, und zugleich anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert, und dato bey Frau Schweizer, Hafner in der Schipfe No. 227. drey Stegen hoch wohne. Frau Nägeli, Knopfmacher.

4. Sowohl vorräthig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben, Hemder, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürtücher, Schäppeli, Röckli, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli. Auch sind immer zu haben, ordinaire und Mandel-Osleten, kleine und große Hüpen, wie auch gute Wäffeli. Sich bestens empfehlend

Frau Suter, an der Schoffelgaß No. 252.

5. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

6. Unterschriebener wünschte einen Knaben von soliden Eltern in die Lehre zu nehmen; man würde billige Bedingnisse machen.

Abegg, Friseur, aus Schaffhausen.

7. Ein Knab von 13 — 14 Jahren aus hiesiger Stadt, oder nahe derselben, könnte unter billigen Bedingnissen, um einen ordentlichen Beruf zu erlernen Anstellung finden.

8. Die berühmte Geißschotte ab dem Hohenrhanen, ist auf Bestellung den dieß Frühjahr auch wieder bey Hrn. Meyer, Weinschenk auf dem Münsterhof, zu haben.

9. Wo eine geübte Kappenmacherinn von Stund an außer dem Haus Arbeit erhalten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es wünschte jemand eine fleißige Person in Arbeit zu nehmen so bald als möglich, die die Schneiderarbeit versteht, oder Lust hätte dieselbe zu erlernen.

11. Es wünschte jemand eine junge Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, zum Gleiten, wo möglich aus der Stadt.

12. Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich meinen Laden geändert habe, und jetzt an der Strelgaß No. 183. bezogen habe; ich danke verbindlich für das mir geschenkte Zutrauen und empfehle mich bestens zu fernerem Zuspruch, da ich immer mit einer sehr schönen Sorte Hornkämme nach dem neuen Geschmack versehen bin, auch nehme ich zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kämme an, welche ich wieder in den besten Stand zu stellen verspreche.

R. Häffelin, Kamm- und Brillenmacher.

13. Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrten Publikum wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, deßgleichen Frauenzimmer-Röck und Shawls, so wie auch Strümpfe zu purgieren und zu walken. Ich werde es mir angelegen seyn laßen den meinen werthen Gönnern durch saubere Arbeit und pünktliche Bedienung mich ferner des mir geschenkten Zutrauens werth zu erhalten.

Frau Würmli, née Waser, hinter dem Münster No. 235.

14. Es wünschte ein junger Knab von rechtschaffnen Eltern als Poster angestellt zu werden. An gleichem Ort sind 2 Kinder-Strohhüte und ein Kinderwägeli zu verkaufen in billigem Preis.

15. Ein junger Mensch wünschte an einen Platz zu kommen, welcher mehrere Kenntnisse von der Gärtnerey erworben hat. Er könnte von Stund an oder auf Margaretha eintreten. Ist ihm nachzutragen bey Jakob Maul, Gärtner in Kilchberg.

16. Eine Person von bestandenem Alter wünschte mit einer Herrschaft als Abwart nach Baden oder Schinznacht zu kommen.

17. Es wünschte jemand von bestandenem Alter an einen Dienst zu kommen, der die Gartenarbeit etwas versteht und auch mit den Pferden gut umgehen kann, und der sich zu allem willig gebrauchen läßt; er könnte von Stund an eingehen.

18. Eine rechtschaffne Person, welche gut nähen, gleiten und lismen kann, wünschte von Stund an, oder auf Margaretha als Kinder- oder Studenmagd an einen Platz zu kommen; ihrer Treu könnte man versichert seyn.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Das Amtsgericht Knonau hat über die Verlaßenschaft des jüngsthin zu Binzen im Großherzogl. Badischen Oberamt Lörach verstorbenen Heinrich Häberling, Heinrichen sel. von Bickweil, Gemeinde Ottenbach, Canton Zürich, das Beneficium Inventarii bewilligt.

In Folge dessen werden die Gläubiger und Schuldner des besagten Heinrich Häberling, (welcher früher in Zürich, dann auf der Platte Gemeinde Flunteren, zu Binzen im Großherzogthum Baden, und in Basel sich aufgehalten) aufgefordert, die ersteren ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlustes, die letzteren aber ihre Verbindlichkeiten, getreulich und bey Verantwortung, der unterzeichneten Gerichtskanzley innert Zeit von 4 Wochen unfehlbar einzugeben.

Geben Knonau den 2. May 1829.

Vor dem Amtsgericht Knonau die Canzley.

2. Schulden-Zuruf.

In Folge Verfügung des hohen Obergerichts, werden hiermit alle diejenigen, welche an dem, in obergerichtlichem Untersuchungs-Verhaft befindlichen Zimmermann Johannes Stocker ab Herrlisberg, Gemeinde Wädenschweil, etwas zu fordern haben, oder demselben schuldig seyn möchten, oder amtlich aufgefordert, ihre Anforderungen oder das zu thun Schuldige, in Zeit 14 Tagen de dato der unterzeichneten Canzley deutlich spezifizirt und um so gewißer einzugeben, als im Unterlaßungsfall Creditoren und Debitoren, die daherigen nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Geben Wädenschweil den 4. May 1829.

Aus Auftrag des Oberamts die Amts-Canzley.

3. Das Bezirksgericht Zurzach hat über den Hebräer Michael Guggenheim des Salomons oder Hänelis von Lengnau den Konkurs erkennt, und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 22. May d. J. Tagfahrt bestimmt.

Die Schuldgläubiger des Michael Guggenheim werden demnach peremptorisch aufgefordert, an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Originaltiteln belegt, unter Strafe des Verlusts einzugeben.

Zurzach den 29. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts, Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber Schleiniger.

4. Die Schuldgläubiger des Jakob Joseph Wagner von Klingnau werden hiemit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 22. May d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter Strafe des Verlusts einzugeben.

Zurzach den 29. Aprill 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts, Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber Schleiniger.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 41. Donnerstag, den 21. May 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey der grünen Zinne sind wieder ganz frische italienische Salami, erste Qualität, zu haben.

2. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller-Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend daß für fortgesetzt gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
" dito 1825 " dito " 23 "
" dito 1827 " dito " 23 "

Schultheß, Sohn, im Allmosenamt.

3. Bey Endsunterzeichnetem steht zu verkaufen, 1 schöner nußb. Secretair, 1 nußb. Bettstatt, 1 nußb. Kasten, alles in äußerst billigem Preis, bey Schreinermeister Lemann in Wipkingen.

4. Eine wohlconditionirte Chaise nebst einem gutrittigen Pferde zum fahren und reiten; ferner 1 neuer kleiner nußb. Tisch mit Schublade.

5. Ein noch in gutem Stand sich befindender Stutzer, in No. 3. beym Kreuz in Hirslanden.

6. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfäster im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	Bout. ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Ricpoldsauer u. Sodawater	6	4		
Sauerbrunn	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

7. Da wegen Veränderung einer Laute 3 Kreuzstöcke neue Fenster in sehr billigen Preisen erlassen werden können, so ist sich anzumelden bey Mahler, Glasermstr. auf dem obern Hirschengraben. An gleichem Ort eine compl. Mont. u. Armatur für einen Grenadier.

8. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägelchen, um billigen Preis, wegen Mangel an Platz.

9. Frisch angekommene ächt italiänische Salami, so wie auch mehrere Arten gute Chokolade, ist zu haben beym Widder, eine Treppe hoch.

10. Ein hölzerner Gartenkorb für Blumen, circa 5 Fuß Durchmesser, fast neu.

11. Wein de 1818. 1819. und 1828. in billigem Preis, auch etwas Hausrath. Unten an der Augustinergaß No. 255.

12. In der obern Schwyz No. 225., im untern Boden des Hauses, ligt in Commission zum Verkauf eine bedeutende Partie gedruckte baumwollene Shawl, in allen Farben und Größen, von 8 bis 28 ß. das Stück.

13. Zweyerley grüne frische Blätter, in Menen und in Kränze, sind in billigem Preis zu haben im Pfrundhaus St. Jakob bey Frau Syfrigin.

14. Nußb. und tann. 2, 3 und 4 thürige Kästen, Bettstatten, Tisch, Commoden, Windelladen, Schreibtisch, Stockuhren, Wanduhren, Sackuhren, Spiegel, 1 große Waagschale, sehr dienlich zu einer Seidenwaag; kleinere Waagschalen, 1 Bolzwägli, 1 Wehrpfanne, Brauspfannen, kleinere und größere Kupferpfannen, Pfannenring, 2 eis. Häfen, 1 Wiege, kleine Schreibpültli, 1 dito großes, 1 Schlagart, 1 Spaltmeisser, 2 Haumesser, 3 Glätteisen, 1 Feldapotek, 1 fast neue Krautstüne, Tuchelneppel und Zwingen, etwas Küfergeschirr, auch etwas Bürstenbinder-Werkgeschirr mit etwas Borsten und Schweinhaar, so auch circa 500 Stück Holzer und Stiel, für einen Anfänger sehr dienlich; 2 Weinträchter, 2 Schraubenreif, 1 kleines Brennhäfeli, 1 Krankenstessel, 1 Nachtstuhl, 3 Habersäck, 2 Muzen, meßingene und stürz. Kuffetteren, 1 Mühle, 1 Futterkästli, eis. Siebe, eine 2spännige Chaise mit Vorderverdeck und eis. Achsen, dienlich zu einem Reitwagen; so auch fast aller Arten ordin. Glaswaaren, hölzerne Schachteln, Wanduhren, Favanceegeschirr nebst noch viel hausräthlichen Sachen mehr. Zugleich ist ein Gemach bey mir zu miethen von Stund an oder auf Kirchweih, ist sich zu melden bey Jakob Fehr, Glashändler, No. 97. kl. Stadt, im 3ten Stock.

15. Ein 26 1/2 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden und einer eisernen Hülse, um billigen Preis.

16. Zwey 25r drey Nadeln Strumpfwieberstühle, eine Strumpfpresse mit eiserner Spindel und eine Packpresse sind auf's billigste zu veräußern.

17. Ein Zimmermanns-Werkzeug. Am gleichen Ort wäre von Stund an Platz für eine Weidepferden.

18. Ein Haus mit 3 Gemächern, auch ist noch ein 4tes mit geringen Kosten anzubringen, in welchem dato eine gute Pintenschenke beworben wird.

19. Ein grüner Kachelofen, noch brauchbare Fenster mit runden Scheiben, und eiserne Sprensel.

20. Die bekannten guten Violin- und Guitaren-Saiten, nebst Guitaren, sind immer in bester Auswahl zu haben bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. oben an der Weitengaß.

21. Es wird von dem Endesunterschriebenen zum Verkauf angetragen der wohlgelegene Mühle-, Oehle- und Gütergewerb in Eglingen, als: Ein solid gebautes gut eingerichtetes Wohnhaus, enthaltend zwey von einander unabhängige Wohnungen. Darin befinden sich 1 Reibe, 2 Mahlgaufen, 2 Wasserräder, wovon das eine für ein mechanisches Werk gebraucht wird. Ein Nebengebäude mit einer der besten Schlegel-Oehlen, auch ein Mahlhaufen dabey. Diese Gegenstände sind neulich hergestellt und die vortheilhafte Einrichtung dieses dritten Wasserrades und die Höhe des Gefälls, sichern immerhin hinlängliche Wasserkraft zu.

Eine neue Scheune, ein Waschhaus und Schweinställe.

Ein laufender Brunnen, 2 Gärten, circa 11 Jucharten der besten Wiesen, 2 Juchrten Acker, 1 Juchart Reben, 2 Juch Streuland, 4 1/2 Juchart Holz und 4 Juch. in zwey Wetzen, wovon ein Theil Streuland ist.

Obige Besitzungen werden Dienstag den 1. Juni nächstkünftig unter Leitung der E. Gantbehörde Egg, in der Mühle Eglingen selbst, Nachmittags 2 Uhr, theilweise und sammethaft auf Gant gebracht werden, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird, inzwischen belieben die Kaufslustige die Beaugenscheinigung darüber vorzunehmen und sich für die nähere Auskunft an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Eglingen den 7. May 1829.

Rudolf Frey.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die baben ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

2. Es wünscht jemand ein noch brauchbares Kinderwägeli zu kaufen.

3. Ein Schreibpult zu 4 Plätzen, sämmtliche beschloßen, mit Fußgestell und wo möglich mit Schubladen versehen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein stehendes Männerort in der untern Kirche zum St. Peter, zum Verkauf oder um den jährlichen Zins von 1 fl. 20 ß.

Joh. Wüst, Buchhdlr. in Zürich.

2. Von Stund an ein schön meublirtes Zimmer, mit schöner Aussicht, für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost.

3. Zwey artige Zimmer, mit oder ohne Kost, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 119.

4. Ein schönes Frauenzimmerort in der Kirche St. Peter.

5. Ein Stübli und Kammer, Platz in der Küche, für eine honette Person, am liebsten eine, die ihren Beruf außer dem Hause hätte. An gleichem Ort sind Fenster und Bodenbläteli zu verkaufen.

6. Eine frohmüthige Wohnung für Sommeraufenthalt, oder für kürzere oder längere Zeit, 1 Stunde von der Stadt am See.

7. Wo ein artiges Zimmer, mit oder ohne Meubeln, mit Kost, von Stund an in der kl. Stadt zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohnagemach in der kl. Stadt, enthält 3 heizbare Zimmer mit einem Nebenkabinet, Küche, Kammern, Holzbehälter und Keller, auf Kirchweih 1829.

9. Ueber den Sommer werden 2 schöne Zimmer zum Ausleihen angetragen, an einer sonnenreichen Lage, nächst an der Stadt ligend, mit einer schönen Aussicht in die Bergköhen, mit oder ohne Kost.

10. Ein Wohngemach von Stund an oder auf nächst kommende Kirchweih, bestehend in einer grosen Stube mit Alkoven, 1 Cabinet, 1 Nebenkammer, noch 1 Stube, 1 Saal, 1 Küche, 1 Mägdenkammer, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; an einer der frohmüthigsten Lagen nahe an der Stadt.

11. Bey Kupferschmid Simlers sel. Wittwe an der Weinengaß sind immer Ankenkessel zum Ausleihen bereit, so wie sie sich ferner einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für in dieses Fach einschlagende Arbeiten bestens empfiehlt.

12. Wo man von Stund an einem honetten Herrn ein frohmüthiges Zimmer nebst Kost überlassen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdenkammer u. Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehalter u. Kellerli.

14. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Gemach in der anmuthigsten Vorstadt von 2 — 3 Stuben, Küche, 3 — 4 Kammern, Keller, Holz- und Waschhaus und begehrendenfalls Antheil an einem Garten.

15. Ein Seidenrad mit 2 Kränzen, von Stund an.

16. Eine Weinschenke auf Kirchweih 1829. Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehalter, Platz zum aufhängen auf der Winde, 1 Kellerli und einen Laden, an einer der gangbarsten Hauptstraßen.

17. Eine kleine aber schöne Wohnung, besteht in einer sonnenreichen Stube mit tapeziertem Alkoven, einer ebenso heiteren geräumigen Küche und s. v. Abtritt auf einem Boden; dann 2 Einschlägen auf der Winde: auf Kirchweih in Empfang zu nehmen. Zugleich ist ein schön stehendes Frauenzimmerort in der Kirche zu St. Peter käuflich oder miethweise in Empfang zu nehmen.

18. In einem Landgute, 1/2 Stunde von der Stadt, auf der Abendseite des Zürich-Sees, sind schöne Zimmer monathweise oder für den ganzen Sommer zu vermiethen, nebst anständigem Tische. Die schöne Aussicht in die Stadt und über den See und ein grosser bis an den See gehender Garten empfehlen diesen Aufenthalt. Am gleichen Orte ist feiner Buchs zu verkaufen.

19. Wo und bey wem in der Gemeinde Stäfa, für eine oder mehrere Personen, ein angenehmes Zimmer nebst Kost gegen billige Bezahlung in Empfang zu nehmen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf Kirchweih 1829. oder auf Ostern 1830. ein Logement in der Großmünster-Gemeinde zu mieten, welches in sich begreifen sollte 4 Stuben, einige Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben.

2. Eine noch gut conditionirte spanische Wand, für die Monate Juni, Juli und August.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 17. dieß ist in der Weinschenke des alt Gemeindammann Ernst in Zollikon eine goldene Stecknadel gefunden worden; der Eigenthümer kann sie daselbst wieder in Empfang nehmen.

2. Den 13. dieß ist auf dem untern Hirschengraben ein kleiner schwarzer Madras-Shawl gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

3. Vor etwa 8 oder 10 Tagen sind auf dem Wege vom Großmünster bis ins Seefeld ein goldnes Kreutzchen mit schwarzen Steinen und einige andre kleine Zierarthen verloren gegangen. Der Finder wird um gefällige Rückgabe gegen ein angemessenes Trinkgeld gebeten.

4. Samstag den 16. dieß hat jemand eine lederne Brieftasche, in welcher sich ein Obligo von 180 fl. sammt einem unacceptierten Wechsel befanden, verloren oder irgendwo liegen lassen. Der Finder ist ersucht, gegen Erkenntlichkeit von derselben im Berichthause Anzeige zu machen.

5. Freytag den 15. dieß sind zwey Jagdhunde zwischen Wiedikon und Albisrieden ab der Kuppel gerizen, und müßen aufgefangen oder entführt worden seyn; beyde sind männlicher Art, glatt, mit kurzer Rutde, weiß mit pomeranzenfarbenen Ohren, der etwas größere mit drey bis vier, der kleinere mit vier bis fünf solcher Flecken. Wer selbige aus Sorgfalt aufgehoben, oder wer sonst gefällige Nachricht ertheilen könnte, dem würde der Eigenthümer, Hptm. Vögeli im Hard, sehr erkenntlich seyn.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter verpflichtet sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert hat, und empfiehlt sich seinen werthen Gönnern höflichst für alle in seine Profession einschlagenden Gegenstände auf das ehrerbietigste, mit der Versicherung jedermann sowohl durch geschmackvolle solide Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen. Auch sind zugleich Pferdhaare von allen Sorten um möglichst billige Preise zu haben.

Rudolf Peter, Tapezierer,
an der Kuttelgaß.

2. Ich Endesunterzeichneter empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für alle in meine Profession einschlagenden Arbeiten, vergolden, verülbern, Garnituren zu Uhrenkästen und Commodenbeschläge zu bronciren, Reparaturen von allen Arten, so wie auch Regen- und Sonnenschirm zu reparieren; ich werde trachten meine werthen Gönner durch billige Preise und baldige Bedienung bestens zu gewinnen.

David Maurer, Gürtler u. Schirmmacher, Sohn, vom Strohhof, wohnhaft im Kindermarkt im Rechen.

3. Freytag den 29. dieß wird über ein in der Gemeinde Birkrüti der Pfarrey Hönig gelegenes Heimwesen, bestehend in einem Nr. 1828. neu und solid erbauten Haus, Scheur, Bestallung 1 mmt circa 1 Vrtl., Kraut- und Baumgarten, circa 3 Vrtg. der besten Reben, 3 Juchart Acker, 3 Mannwerk Wiesen und 3 Jucharten Holz und Boden, alles an der besten Lage und sehr nahe beym Haus, eine öffentliche Gant abgehalten.

Kaustiebhaber können inzwischen das sich selbst empfehlende Local in Augenschein nehmen und dann an bemeldtem Tag Nachmittags à 2 Uhr in dem Haus selbsten sich anfinden und die Gantbedingnisse gewärtigen.

Um zu mehrerer Auskunft zu gelangen, ist sich anzumelden bey Hrn. Gemeindspräsident Geering in Birkrüti, oder bey Gemeindammann Schwarzenbach in Hönga.

4 Man ist im Fall einige gute Hauptlerinnen anzustellen, in der Spinnerey auf dem untern Mühlesteg.

5. Es wünschte jemand auf der Landschaft eine Gehülfin als Weißnäherin anzustellen.

6. Es wünschte jemand ein Leben zu übernehmen auf Martini 1829., der das Rebwerk und Güterwerk wohl versteht. Ist sich zu melden an der Grauengaß No. 516. gr. Stadt.

7. Ein Mann vom Züreich-See wünschte in Züreich oder dessen Umgebung angestellt zu werden, welcher besonders das Rebwerk und alle vorkommende Güterarbeit gut versteht. Das Nähere ist zu erfragen in No. 7. beym Kreuz.

8. Unterzeichnete dankt einem E. Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich weiters alte Roßhaarkappen wieder in die Ordnung zu machen.

Fr. Baumann im Kindermarkt
No. 328.

9. Für einen eingezogenen und ordentlichen Mann, wäre von Stund an oder auf Margretha ein Platz offen, als Güterknecht, welcher besonders die Behandlung von Mattland und 4 Kühen gut verstehen und einige Kenntniß in der Gartenarbeit haben müßte.

10. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg sind mehrere sehr gute Milch-Eisel zu haben, welche auf schriftliches Verlangen in billigstem Preis sogleich dieher gebracht werden.

11. Wo eine Person von bestandnem Alter, welche nebst nähen und gletten auch mit den übrigen weiblichen Geschäften einer Haushaltung umgehen kann, und die Pflege kleiner Kinder sich angelegen seyn läßt, auf künftige Margretha einen anständigen Platz finden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen; sie muß aber Zeugnisse ihrer Rechtschaffenheit und Treue aufweisen können.

12. Ein Mensch von 25 Jahren wünschte als Hausknecht oder Kutscher in einem Privat- oder Wirthshaus auf Margretha eine Anstellung zu finden, er kann gut mit Pferden umgehen, auch versteht er die Landwirthschaft.

13. Es wünschte ein Knabe von 14 Jahren in einen Laden oder Comptoir zu kom-

men, oder sonst als Poster, er kann gut rechnen und schreiben, und versteht die Anfangsgründe im Französischen, hat auch gute Zeugnisse aufzuweisen.

14. Es wünschte ein Mann, von bestandenem Alter Arbeit, sey es was es wolle, um einen sehr geringen Lohn, aber gar strenge Arbeit könnte er nicht aushalten. Er ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Eine Tochter, die eine gute Erziehung genossen, und im Fall wäre, jungen Töchtern Unterricht zu geben, sucht eine Anstellung, sey es als Kinderwärterin oder zu Besorgung ande er häuslichen Geschäfte.

16 In ein Pfarrhaus am Zürichsee wird auf Maregrethen eine starke, reinliche Magd in ländlicher Tracht gesucht, die gut kochen und spinnen kann, auch die Gartenarbeit ein wenig versteht, und gute Zeugnisse vorweisen kann.

17. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths in Dietikon wird auf den 25. May Abends 4 Uhr eine öffentliche Gant abgehalten werden in der Krone in Dietikon, über das ehmalige Fischersche schöne Heimwesen, bestehd in einer allbereit neuerbauten Behausung nebst großem Garten, ferner 1 Gipsmülle, 1 Farbmülle, 1 Tobackstampfe, 6 Mannwerk der schönsten und süssigsten Wiesen. Dieser Gewerb kann mit großem Vortheil betrieben werden, wegen seinen neuen Wasserwerken und hinreichendem Wasser. Sollten sich keine Liebhaber zum kaufen des ganzen vorfinden, so kann noch Belieben stückweis gekauft oder ausgeleihen werden. Wer nähere Auskunft wünscht beliebe sich in No. 1. zu Stadelhofen außen an der Porte, zum Rebberg genannt, anzumelden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	11 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	15 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	8 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl.	20 ß.
— — Gerste	3 fl.	12 ß.
Haser, das Viertel à 18 — 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da die herwärtige Anna Barbara Manz von Marthalen beharrliche Vaterschaftsklage führt, gegen den unbekannt abwesenden Hs. Georg Tanner von Bargen, Kantons Schaffhausen, so wird, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich, dieser Beklagte auf den 25. Juni und zum Tag des Ausspruchs auf Donnerstags den 9. Juli nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal in dieser Vaterschaftssache zu verantworten; ausbleibenden Falls nun nach Form Rechtens darüber abgesprochen würde.

Actum den 14. May 1829.

Kanzley des Ehegerichts.

2. Da am 14ten dieß ein neugebohrnes todtes Knäblein, welches in Folge des Obductions-Berichts ganz ausgebildet und lebensfähig gewesen, in der Pfarrgemeinde Bubikon gefunden, bisher aber aller Nachforschungen ungeachtet nicht ausgemittelt worden, wer dasselbe gebohren und ausgesetzt habe; so wird andurch auf die Entdeckung der Mutter dieses Knäbleins eine Belohnung von 120 Schweizerfranken geboten. Zürich den 20. May 1829.

Im Namen und aus Auftrag
des Obergerichts
der Oberschreiber desselben
Fäsi.

3. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Wennmann, jünger von Altstetten, und

Salomon Ruster Felix sel. von Aesch, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 15. Brachmonat d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Actum den 14. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Altstetten und
Aesch. No. 402. kl. Stadt.

4. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Maurer Hs. Ulrich Schwarzenbach sel. aus dem Frankenthal zu Höngg, hat das Wohllobl. Amtsgericht Zürich, die Rechtswohlthat eines gerichtlichen Inventars bewilliget; in Folge dessen Jedermann der mit demselben im Verkehr gestanden und daher irgend eine Anforderung zu machen hat, oder ihm dagegen zu thun schuldig ist, annit amtlich aufgefordert wird, Schulden und Gegenschulden, innert anberaumter Zeitfrist von 4 Wochen a dato auf gesetzlichem Stempelpapier an die unterzeichnete Notariats-Canzley einzugeben, indem nach Ablauf obigen Termins das Inventar beschlossen und dem Gericht zu weiterer Verfügung vorgelegt werden muß.

Actum Zürich Samstags den 16. May 1829.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Notariats Canzley Höngg.
Landschrbr. Huber.

5. Gegen die nach insolvendo erklärten Schuhmacher Caspar Gidel von Oynlon, Gemeind Kloten, seßhaft in Unterstraß, und Schuhmacher Joh. Georg Staub aus Geeren, seßhaft in Fluntern, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mitwoch den 10. Brachmonat h. a. auf der Gerwe allhier Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4ten Brachmonat h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 19. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

6. Publication.

Da dem in Ao. 1823. gerichtlich verrechtfertigten Hs. Rudolf Heß von Medikon, der Gemeinde Wezikon, der Zins des dritten Theiles eines in schirmvögtlichem Verwahr liegenden präsumtiven Erbschafts-Capitals von circa fl. 4000. zugefallen ist, so ist der Concurs darüber eröffnet, und werden daher sämmtliche in dessen Auffahl zu Verlust gekommene Creditoren vom Wohllobl. Amtsgericht Grüningen unter Ausschlußfolge aufgefordert, Donnerstags als den 4. Juni h. a. Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 13. May 1829.

Canzley Grüningen.

7. Verena Wirth, Hebamme, Fallit Heinrich Bucher, jüngers, Ehefrau von Niederweningen, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 27. May der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 4. Juni im Schloße Regensberg vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliese, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so der Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 18. May 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

8. Musterungs-Anzeige

Die Vereinigung des Stadt-Quartiers ist auf den 25. dieses Monats bestimmt.

Alle zu der Infanterie-Reserve gehörende, in hiesiger Stadt wohnende, seyen es Cantons- oder andre Schweizer-Bürger, vom angetretnen 19. Jahr bis zu zurückgelegtem 40. Jahr, sind hiermit aufgefordert, sich an benanntem Tag, des Morgens à 7

Uhr complet mont- und armirt, mit Reglement-mäßig depakiem Munition, vom Feldweibel abwärts mit 15 leichten Patronen versehen, auf dem hiesigen Schützenplatz einzufinden, bey der gewohnten Buße für Unentschuldigte, und verhältnißmäßig für nicht Ordonnanz-mäßig ausgerüstete.

Diejenigen jungen Leute, welche mit diesem Jahr in Dienst treten und noch keinen andern Waffen einverleibt sind, und sich dafür ausweisen können, sind in dieser Aufforderung mitbegriffen und haben sich auf dem Platz einzufinden, um zu vernehmen, wenn ihr Instruktions-Tour anfange.

Zürich den 16. May 1829.

Arter, Quartierhptm.

9. Auf Ansuchen des hiesigen Küfermeisters Johannes Nordorf, welcher sein Unterkommen im Auslande zu suchen beabsichtigt, ergeht hiemit an jedermann, der irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat, die Aufforderung, unfehlbar bis Ende künftigen Monats Juni um so eher seine formliche Eingabe hierüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, als alle, welches dieses zu thun versäumen würden, ihrer Foderungen verlustig gingen.

Zürich am 13. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Montags den 25. dieses, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Altstetter-Waldung im Berg vier schöne Eichstämme von circa 20 bis 24 Schuh Länge und 2 bis 3 Schuh Dicke, so wie auch ebendaselbst 8 saubere Sagbäume, sämmtlich von 21 Schuh Länge und 2 bis 2 1/2 Schuh Dicke; ferner nachher noch im Werd bey der Pulvermühle 3 Eichstämme von 12 bis 18 Schuh Länge und 3 — 4 Dicke, so wie eine schöne Esche, von dem dasigen Gemeindrath auf öffentlicher Steigerung dem Meistbietenden überlassen.

Kaufliebhaber, welche diese Hölzer in der Zwischenzeit besichtigen wollen, sind eingeladen sich bey dem Gemeindforster Strubi zu melden, welcher selbige ihnen zu jeder Zeit zeigen wird.

Altstetten den 12. May 1829.

Nom. des Gemeindraths
das Secretariat.

11. Mit Bewilligung des wohllöbl. Oberwaisenamtes Zürich, und unter Leitung des E. Unterwaisenamts Dietikon, wird Montags den 25. May eine öffentliche Gant abgehalten werden, zur Verpachtung des, dem Andreas Fischer, Meintraden sel. zugehörenden Antheil Haus und Garten an der Landstraße zu Dietikon liegend, wo ein seit Jahren sehr gangbarer Laden sich befindet; ferner ein halbe Juchart Acker mit vielen Obstbäumen. Dann zum Verkauf oder Ausleihen, eine Tabaksdarre unweit der obern Mülle, so auch circa 3 Mannwerk des besten Mattlandes. Liebhabere sind ersucht sich an demeldtem Tage Abends um 4 Uhr in der Krone in Dietikon einzufinden, in der Zwischenzeit aber zu allfälliger Besichtigung an Hrn. Gemeindrath und Waisenrichter Fischer zu wenden, der jede beliebige Auskunft ertheilen wird.

Dietikon den 15. May 1829.

Im Nahmen des Unterwaisenamtes
Der Präsident, Gemeindammann
Bölliger.

12. Warnungs-Verruf.

Jakob Angst Schmied von Wyl ist, wegen seinem unordentlichen Lebenswandel, durch Amtsgerichtliches Urtheil vom 6ten hujus unter Waisenamtliche Bevogtigung gesetzt und öffentliche Verrufung über denselben erkennt, ihme auch von den Waisenbehörden, in der Person seines Bruders Heinrich Angst Schmieds gent. von Wyl, ein Vogt geordnet worden.

Es wird dieß hiemit dem E. Publikum öffentlich bekannt gemacht, und, unter Androhung der gesetzlichen Folgen, Jedermann gewarnt, von nun an mit obbenanntem Jakob Angst Schmied sich in keinerley Verkehr einzulassen, sondern in jedem vorkommenden Fall sich wegen seiner an den geordneten Vogt zu wenden, zumal dem hiegegen Handelnden kein Recht gehalten würde.

Zugleich werden hiemit alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Jakob Angst Schmied, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert drey Wochen von dato dem Hrn. Gemeindrath Hann Angst in Wyl, zu Handen des dortigen Unterwaisenamts, einzugeben; bey Verlurst für die Forderer und richterlicher Abndung für die Schuldner.

Actum Embrach den 30. Aprill 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

13. Gant-Anzeige.

In der Gemeindswaldung der Gemeinde Oberweningen werden auf den 4. Brachmonat d. J. 30 ausgewachsene und zu Faßholz dienliche eichene Stämme auf offener Gant versteigert, wobey die meisten 10 bis 12 Fuß im Umschlag und 25 bis 36 Fuß in der Länge haben, wozu Kaufliebhaber auf's freundlichste eingeladen sind. Die Gant nimmt den Anfang Morgens um 9 Uhr.

Oberweningen den 11. May 1829.

Namens des Gemeindraths
der Gemeindrathsschreiber Surber.

14. Anzeige.

Da ich meine bisher geführte Fabrication dem Joh. Guggenbühl von Rußnacht übergeben habe, welcher seit bereits 5 Jahren als Gehülfe bey mir gearbeitet hat, finde ich mich verpflichtet, einerseits E. E. Publikum zu Stadt und Land den warmsten Dank abzustatten für den mir geschenkten geneigten Zuspruch, anderseits den obgenannten jungen Mann aufs angelegentlichste zu empfehlen, in der Ueberzeugung, daß auch er durch solide Waare, billige Preise und schnelle Bedienung sich der Zutrauens würdig halten werde.

Leonhard Weiß bey d. Kronenporte.

In Uebereinstimmung mit Obigem nehme ich die Freyheit mich endsunterzeichneten E. E. Publikum zu Stadt und Land höflichst zu geneigtem Zuspruch zu empfehlen, in Seiden-, Floret- und Baumwollen-Strikgarn in allen Farben und Qualitäten, roh und gebleicht; ebenso Strümpfe gestrickt und gewoben von allen Größen; Baumwoll-Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumwolltücher, roh, gefärbt und gebleicht in allen Qualitäten; Percale; schön weiß ganz steif baumw. Futtertuch, 5/4, 6/4 u. 8/4 breit, gröber und reiner; Baumwoll- Seiden- und Ruderwatten, alles in billigsten Preisen. Dasselbe empfehle mich alte Seiden- und Baumwollwatten umzukarten und wie neu zu wattieren; gekartete Baumwolle zu Sommerdecken, wie auch wattirte in beliebiger Größe; Schafwolle zu Matratzen zu karten in großen Blättern von 7' Schuh lang und 2' breit. — Meine Niederlage ist im Laden oben an der Frau Wittwe Pfenninger neben der Meisenzunft an der neuen Bühre. Wohnhaft bey der Kronenporte.

Johannes Guggenbühl.

15. Kellers Plan des alten Zürichs, schwarz oder illuminirt, offen oder in Fütterli mit Titel; Die kleinere Zürcherkarte illuminirt offen oder in Fütterli mit Titel für 6 Bz., auf Tuch für 8 Bz.

Die neue Aussicht von der Katzschanze gegen den See und den Gebirgen, in Tuschmanier fleißig ausgeführt, mit 80 Benennungen und einem Blatt Höhenprofile kann offen oder in Fütterli bis zum letzten May im Subscriptions-Preis bezogen werden, nemlich schwarz für 1 Fr. illuminirt für 2 Fr. und ausgemalt für 3 Fr. Diese Preise sind hernach um die Hälfte höher.

Heinrich Keller, No. 367. gr. St.

16. (Blinden- und Taubstummen-Anstalt) Durch eine nothwendige Abänderung in den Lehrstunden wird es unmöglich, in bezeichneter Anstalt zwischen 11 — 12 Uhr Mittags allfällige Besuche mit der gestimmenden Aufmerksamkeit zu empfangen; was hiemit dem verehrlichen Publicum achtungsvoll angezeigt wird.

Die Vorsteherschaft,
Präsident: von Orell.

17. Für die bedürftigen Dantiger 5 fl. von unbekannter Hand; 1 fl. 9 ß., 1 fl., u. 16 ß. a. d. Kirchensäkli d. Peter d 17ten; 25 fl. 13 ß., 20 fl. 4 ß., 5 fl., 5 fl., 4 fl. 36 ß., 2 fl. 21 ß., 2 fl. 20 ß. 2 fl. 18 ß. N. N., 2 fl. 18 ß., 1 fl. 10 ß. H. C. I., u. 2 fl. 20 ß. a. d. Säkli d. Grmstr. den 17ten erhalten zu haben, bescheint dankbar
Die Hülfsgesellschaft.

Schnell-Läuferin.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung

wird heute Donnerstag den 21. May zum zweyten und letzten Mahl

Pauline Birle, sieben Jahre alt,

Schnell-Läuferin, genannt die Unermüdliche, von welcher die Schweizer Zeitungen Kund geben, und welche die Ehre hatte, vor mehreren Fürsten und höchsten Herrschaften sich mit ausgezeichnetem Beifalle in dieser Kunst zu produzieren, auch hier eine Probe ihrer Kunst ablegen. Sie legt den Weg von der hohen Farbe bis nach Oerlikon und nieder zurück in 45 Minuten mit Poststiefeln zurück.

Die Vorbereitungen zu dieser Kunst-Vorstellung werden um 5 Uhr getroffen, und um 5 1/4 Uhr geht die Schnell Läuferin ab.

Die verehrten Zuschauer, welche uns die Ehre erweisen, werden höflichst gebeten, sie auf dem Wege nicht aufzuhalten.

Die Bezahlung geschieht nach Belieben.

Wenn es regnet, so wird diese Kunst-Vorstellung Morgen gegeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 42. Montag, den 25. May 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

1.R.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Dem verehrten Publikum mache hiermit die Anzeige, daß ich wieder mit jeder Art natürlichen Mineral-Wassern, diesen Frühling reinlich gefaßt, und directe von den Quellen bezogen, dieses ganze Jahr versehen bin. Zu gütiger Abnahme empfehle mich bestens

J. J. Ulseri im Glasmagazin.

2. Maculatur, groß folio. 4to u. 8vo. Das groß folio ist meistens Schreibpapier. Circa 20 Ctr. in folio, sind zu haben bey Job Wüst und Sohn, Buchhdlr.

3 Eine schöne und gute Schlupve; nachzufragen im Rindermarkt No. 322.

4. Feiner Gartenbuchs.

5. Zum Verkauf oder zum Ausleihen werden angetragen, 2 schöne Frauenzimmer-Kirchenörter bey St. Peter No. 797. und 1055.

6. Das Stachelberger- oder Braunwalder-Mineralwasser kann auf der Schiffleuten die Bout. zu 12 ß. bezogen werden, auch ist daselbst frisches ächtes Selterswasser der große Krug zu 12 ß. zu haben.

7. Sehr angenehmer Portorico-Rauchtabak ist zu geringem Preis bey Oswald Meyer im Rindermarkt No. 336. zu haben.

8. Eine in gutem Stande sich befindende Stockuhr, welche in der Woche nur ein Mahl aufgezogen werden muß, No. 501. unten an der Rosengaß, im obern Wohngemach.

9. Ein noch wohl conditionirtes Forstepiano.

10. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen, ein schönes Frauenzimmer-Kirchenort bey St. Peter No. 167.

11. Ein Sechskessi, 1 Tausen haltend, und circa 140 Ctr. gut gewinnertes Heu.

12. Wo schön geförrte Hommen zu haben sind, ist nachzufragen in Gassen No. 101.

13. Ein einschläfiges Bett und ein zweyschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, alles neu, um sehr wohlfeilen Preis.

14. 4 Kreuzstöck eichene Fenster sammt Vorfenster und Jalouse-Laden, kleinere alte Fenster und 1 Sechskessi, circa 4 Tausen haltend.

15. Auf der Waag ist frisch angekommnes Selterswasser zu haben, der große Krug à 13 ß. der kleine à 9 ß.

16. Aus einem Privatkeller werden circa 13 Saum vorzüglich guten und reinen Weines vom Jahr 1819 sammethaft oder in einzelnen Partikeln zum Verkauf angetragen, der Saum um 25 fl. franko nach Zürich geliefert. Wo man in hier Muster davon haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne weiß und schwarze Indienne, à 10 u. 9 ß. die Elle gefärbte à 12 bis 10 ß: 9/4 breiter schwarzer Merinos, die Elle 1 fl 5 ß. Weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. Rohes die Elle 14 ß. Schöne einschläfige Better, mit und ohne Anzüge, von 36 fl. bis auf 25 fl. Eine große Trommel 2 fl. 10 ß. 2 Flaschenkeller, einer à 2 fl. 30 ß. 38 Ell Scherter 5 fl. 1 Stükli schwarzen Bauelen-Sammet, die Elle 23 ß. 1 schöne Stokuhr 24 fl. 1 kleines Stokührli mit einem Weker 6 fl. 20 ß. Schöne Spiegel, ein einthüriges Kästli 6 fl. Schöne einschläfige Bettstatten, eine 5 fl. 20 ß. Nußb. Kästen, in unterschiedlichen Preisen, schöne gefärbte Herren-Rock, 6 Stük ganz neue schöne percalene Herren-Hemder, 18 Stük schöne Herren-Hemder, nebst vielen andern Sachen mehr.

18. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß und à 36 ß.

19. Recht schöne Italienische und Venezianer Strohhüte, Band und andre Modeartikel, alles in äußerst billigem Preise, wozu sich bestens empfiehlt

Manette Weber im untern Hammerstein, vorüber dem Schwanen.

20. Zwey Weinfaß, welche dato noch voll Wein liegen, von 46 und 50 Eimer, mit Eisen gebunden. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes Wägeli zum selbst ziehen, oder für ein Pferd.

21. Ich habe wieder eine sehr große Partie Midolle Federn à 24 ß. o/o u. 5 fl o9/oo so wie eine Menge englische, französ., holländ. und Hamburger Federn; engl. Federmesser, engl. glaserne Schreibzeuge, Federnschneider und alle möglichen Schreib- und Zeichnungs-Materialien, frisch erhalten, auch zugleich eine Partie Cartonage im neuesten Gout, Marquen-Schachtlein sammt Marquen ꝛc.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

22. Eine Klystirspritze.

23. Ein schönes in Federn hangendes gepolstertes Kindermägeli.

24. Bey Schreinermstr. Stäbeli in Außersihl ist zu haben: 1 Mahagoni-Secretair, nußb. und tann. Commoden, neue und alte einthürige Kleiderkästen, einschläfige Bettstatten und nußb. Sessel, zu billigstem Preis. Auch sind daselbst 2 so gut wie neue Gieltöfen billig zu erlassen.

25. Unterzeichneter hat frisch erhalten, blaue und naturfarbe Ueberhemder für Herren und Knaben, von ächter Niederländer-Leinwand. J. Wittich,

im Eckladen unterm Schwerdt.

26. Eine in Mitte der Stadt Zürich und zwar in der kleinern Stadt wohlgelegene, sehr gut gebaute, heitere Behausung, so enthält, gegen die Straß ein Behalter à plain pied zu einer Werkstatt oder Laden zu gebrauchen, 1 großen Keller und 2 kleinere Keller, 7 Stuben, wovon 2 mit Cabinetten, 2 mit Alkoven, 4 Küchen, mehrere Kammern, nebst benöthigtem Platz zu Holz und Plunderkammern und Winden, alles so gut wie neu gebauen. Die billigen Kaufsbedingnisse können im Haus selbst vernommen werden, und ist der Ort im Berichthaus zu erfragen.

27. Maculatur, der Ries à 2 fl. à 1 fl. 20 ß. und à 1 fl. 10 ß. Bey Vogel, Buchbinder, No. 128 kl. Stadt.

28. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbrantenwein, Träschbrantenwein, Nußwasser, Rechholderwasser, guter scharfer Weinessig und gebrante Trusen, alles in billigen Preisen, bey Küfer Klausers sel. Witwe im Rennweg.

29. Weiße und gefärbte Percale von 6/4 bis 12/4 breit, um damit aufzuräumen zu äußerst billigen Preisen, bey Wittwe Wunderli in der kleinen Brunngaß.

30. Zwey neue nußb. Commoden, zwey neue nußb. Tischli und 1 tann. Commode, unweit von der Stadt.

31. Aus Mangel an Platz, ein zweythüriger tann. Kasten, 2 Tisch, 1 Stickmaschine, 1 Coffer, hohe Lichtstöck; oben an der Strehlgay No. 206.

32. Ein nur eine Viertelstunde von der Stadt in einer schönen Lage mit frohter Aussicht sich befindendes neue bautes Wohnhaus, nebst Scheur, Waschhaus sammt Brunnen und einem eine Viertels Juchart haltenden Garten, alles an und bey einander gelegen.

In diesem Haus wird dato eine sehr vortheilhafte Fabrikation betrieben, die der Hr. Verkäufer dem Hrn. Käufer unter den billigsten Bedingnissen überlaßen und ihm dazu die erforderliche Anleitung mit Freuden ertheilen würde.

Das, ganz mit Mauren aufgeführte Wohnhaus enthält: 1 Keller, à plain pied 2 Zimmer; auf der 1sten Etage 1 Stube nebst Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern und 1 v. Abtrykt. Auf der 2ten Etage ebenso; auf der 3en eine über das ganze Haus gehende Winde, ob derselben noch eine kleine Winde, nebst Rauchkammer und Plunderkammer.

Zu begehrender schriftlicher sowohl als mündlicher näherer Auskunft anerbietet sich möglich gefälligen Dienste der mit dem Verkauf beauftragte

Irminger, Cantonsprocurator, im Procurationsbureau No. 530. gr. St.

33. Eine Partie Buchs in der Enge No. 25.

34. Ein Ladentisch oder Corpus, 7 Schuh lang und 2 1/2 Schuh breit, mit 27 Trucken, sehr dienlich für einen Arzt,

neu.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch brauchbare Gießkanne, und ein Gartenbänkli.

2. Ein kleiner eiserner Support zu einer Drehbank, nebst Holz zu einer Drehbank, wann selbiges auch nicht ganz complet. An gleichem Ort ist ein extra schöner Hirschkopf sammt großem Hirschhorn zu verkaufen.

3. Ein Haus in einer Hauptstraße der Stadt.

---

4. Feiner Edelbuchs.

5. Zwey gut conditionirte Infanterie-Säbel und 1 Patrontasche.

6. Ein gutes französisches Wörterbuch (Dictionnaire) in Taschenformat.

7. Ein Blüthe tragender Ballustr in einem Geschirr von höchstens 7 1/2 Zoll Breite, desgleichen eine Volkamaria.

8. Man wünschte einen noch im guten Stande sich befindenden kleineren Kupferhafen zu kaufen.

9. Ein Trottstein, zu einer mittelmäßigen Trotte.

10. Ein zinnernes Gießfaß und kupfernes Handbecken.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes heiteres Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih, enthält eine große Stube mit Wandkasten, und eine Stube mit Alkoven, 3 große Kammern, 1 Kuche und s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller. Auch kann man auf Begehren einen Laden dazu geben.

2. Zwey Wohngemächer; jedes besteht aus 1 Stube, Küche und Kammer, unweit von der Stadt, auf Kirchweih.

3. Zwey frohmüthige Wohngemächer auf künftige Kirchweih, das eine mit 2 Stuben, an einer Hauptstraße der größern Stadt.

4. Zwey Manns-Kirchenörter auf der Emporkirche zu St. Peter.

5. Das äußerst frohmuthige und sonnenreiche obere Wohngemach im neuen Hause zunächst dem Hottinger-Boden, ist auf kommende Kirchweih für eine größere oder kleinere Herrschaft miethweise zu übernehmen bey Bruppacher daselbst.

6. Ein heiteres Wohngemach auf Kirchweih 1829., für ordentliche Leute, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, 1 Treppe hoher 2 Kammern, Winde, Plunderkammer, Keller und Holzbehälter.

7. Ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in einer grosen Stube mit Alkoven und Nebenzimmer mit 2 Wandkästen, hinten daran 1 Zimmerli mit 1 Wandkasten und auf der Laube 1 großer Wandkasten nebst Küche, 1 Stege höher 1 große sonnenreiche Kammer nebst Holzbehalter und Keller, auf Kirchweih 1829. Auf der Neustadt No. 121. an der hintern Gaß.

8. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdekammer u. Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehalter u. Kellerli.

9. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Gemach in der anmuthigsten Vorstadt von Keller, Holz- und Waschhaus und begehrendenfalls Antheil an einem Garten.

10 Ein Seidenrad mit 2 Kränzen, von Stund an.

---

11. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammern &c. desgleichen eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter eingerichtet, an einer Hauptstraße der Stadt.

12. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, großer Laube, Kammer, Platz zu Holz und Turben und 1 Keller mit Faßen. An gleichem Ort ein großes sonnenreiches Zimmer für einen Herren, mit oder ohne Kost; auch ein artiges Kinder-Chaischen.

13. Im Berichthaus ist ein neu und bequem eingerichtetes Wohngemach mit zwey Stuben, Alkoven und Cabinet und 1 oder 2 Kammern nebst Keller, Platz zu Brennmateriale u. s. w. zu ertragen. An gleichem Ort wird ein Pianoforte mit 5 Octaven zum Ausleihen ausgeboten.

14. In No. 245. kl. Stadt ist ein Gemach vakant, das enthält 2 schöne heizbare Zimmer, 1 Kammer und 1 Kämmerli, Küche, Holzbehalter und 1 Kellerli; falls man noch ein heizbares Zimmer bedarf, so ist es zu haben.

15. Von Stund an eine heitere Kammer für eine Weibsperson, mit oder ohne Kost.

16. Von Stund an eine heitere und trokne Kammer für Hausrath aufzubewahren, oder für eine rechtschaffne Person, nebst Platz in der Stube.

17. In der Mitte der Stadt eine ganz heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Kuche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeraumt werden. Auf Kirchweih 1829.

18. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Kuche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

19. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu ertragen.

20. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Kuche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, s. v. Abtritt, 1 Zimme, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heizbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

21. Auf Kirchweih 1829. ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an der gangbarsten Straße, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Kuche, Laube, Mägdekammer, s. v. Abtritt auf gleichem Boden, ferner 1 heitere Kammer und auf Begehren noch 1 heizbares tapeziertes Zimmer, Holzbehalter, 1 Kellerli und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein geräumiges heite- [illegible] Zimmer mit Kuche und Platz für Holz, von Stund an.

2. Es wünscht jemand auf mehr als doppelte Unterpfand 200 fl. so bald möglich zu entlehnen.

3. Eine einzelne Person wünschte eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube, bey stillen honetten Leuten; oder dann ein kleines Wohngemächli auf Kirchweih oder von Stund an.

---

4. Man wünschte gerne 35 — 40 Eimer Wein in einem Privat-Keller je eher je lieber zu placieren.

5. fl. 400. von Stund an à 4 o/o gegen Hypothek von circa 600 fl. Auch ist am nämlichen Ort zu vernehmen, wer mit dem Verkauf eines bedeutenden Schweizerischen Gasthofes beauftragt ist.

6. Es verlangt jemand 2000 fl. zu entlehnen, und würde dafür sein Heimwesen im Oberamt Zürich als doppelte Versatzung Canzleyisch versichern lasen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 21. May hat jemand von dem Rößli bis in die Neustadt ein kleines Päckgen Uhrenmacher-Zängli verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Donnerstags den 21. dies Nachmittags verlor ein Knabe vom Meyershof bis zur Post fünf Strängli feinen Seidefaden und diere groben Glanzfaden, in Makulatur eingewickelt, dem Finder wird man bey Zurückgabe gerne dafür erkenntlich seyn.

3. Freytag den 22. dies verlor eine Dienstmagd einen Geldbeutel, worin sich 1/2 Thlr, 3 Vierbatzenstük und 8 ß. befanden; der redliche Finder ist gebeten selbigen um ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Es ist dem Unterzeichneten ein s. v. junger Jagdhund entloffen oder entführet worden, mit 4 weißen Füßen und weißem Schwanz, 2 braunen Ohren und auf dem Ruken mit 2 großen braunen Flekken; wem dieser Hund zugeloffen oder zu kaufen gebracht worden ist, ist ersucht denselben dem Eigenthümer gegen Erkenntlichkeit wider zuzustellen.

Gemeindammann Schmid in Neracb.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird Montag den 15. Brachmonat und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Engl. Gingham, Indienen von verschiedenen Gattungen, engl. Wollen-Tischtücher in verschieden Farben mit Bordüren, gefarbte und andere Percale, Leinwand, weiß und gefarbtes engl. Wollengarn, wollene große und kleine Shawls, gefarbte seidene Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, kölnisch Wasser. Ferner tann. Kaffen und Kastli, Gestelter, nebst anderem mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

2. Endesunterzeichneter hat das Vergnügen einem E. Publikum hiemit anzuzeigen, daß ich wiederum mit einer schönen Auswahl gestrichter Strohgarnituren verschiedener Farben und Größen, versehen bin, so wie ich auch auf Bestellung hin nach Belieben

ren annehme. Hiezu empfehle ich mich so wie zu meinen übrigen Berufkartiklin angelegentlichst, solide Waare und billige Preise werden das in mich gesetzte Zutrauen rechtfertigen. Paul Meyli, Seiler.

3. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens, für extra feine Hüben, ordinaire und Mandeloffleten, wie auch gute Wäffeli, welches alle Tage bey mir zu haben ist. Zugleich ein sehr schönes Frauenort zum Ausleihen in der Kirche zu St. Peter, bey

Frau Eicher an der Kuttelgaß No. 302. eine Treppe hoch.

4. Da Unterzeichnete ihre Wohnung verändert, so empfehle mich bestens zu fernerer Abnahme der bekannten Leinwand und Haustücher bester Qualität von 4/5 bis 7/4 breit.

Wittwe Wirz née Enderli, in Stadelhofen an der Färbergaß No. 17.

5. Da mir wieder auf das neue einige Stück sehr feine Leinwand eingegangen sind, welche geeignet sind zu schöner Aussteuerarbeit, und ich solche von erster Hand habe, könnte dieselben, besonders wenn man halbe oder ganze Stük nähme, um den bestmöglichst billigen Preis erlassen; es empfiehlt sich zu diesen, so wie zu dem selbst verarbeiteten weißen und gefarbten Nähfaden zu gütigem Zuspruch

Wittwe Frau Pfarrer Vogel-Abegg oben an der Strehlgaß No. 205. bey Frau von Leer, 2 Stegen hoch.

6. Ein Mann von 27 Jahren, welcher eine ordentliche Handschrift führt und etwas französisch spricht, wünschte zu irgend einem Beruf so bald als möglich angestellt zu werden.

7. Ein Marqueur, welcher schon marquiren kann, wird gesucht.

8. Eine junge starke Maad wird an einen strengen Platz gesucht, welcher man einen guten Lohn geben würde.

9. Es wünschte jemand unweit von der Stadt eine Person von Stund an oder auf künftiges Ziel, die nebst den Hausgeschäften müßte etwas schreiben und rechnen können.

10. Zu einer einzigen Person wird eine reinliche erfahrene Köchin von etwas vorgerükten Jahren verlangt, sie müßte aber die Arbeit lieben, und könnte die Hälfte des Tags auf ihren Nutzen verwenden. Dafür ist sich im No 5. bey der Stadelhofer-Mülle zu melden, Mittags von 1 — 2 Uhr.

11. Für einen eingezogenen und ordentlichen Mann, wäre von Stund an oder auf Margaretha ein Platz offen, als Güterknecht, welcher besonders die Behandlung von Mattland und 4 Kühen gut verstehen und einige Kenntniß in der Gartenarbeit haben müßte.

12. Es wünschte ein Knabe von 16 Jahren, von rechtschaffenen Eltern, an einen Platz zu kommen, er könnte gute Zeugnisse aufweisen, und kann von Stund an oder auf künftige Margaretha eintretten.

13 Es wünschte jemand ein kleines Kind zu sich an Tisch zu nehmen, wo man versichert wäre, daß es sorgfältig behandelt würde. Das Kostgeld würde man so billig als möglich machen, ist sich deshalb anzumelden an der Weitengaß No. 71., zwey Treppen hoch.

14. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Köchin, von Stund an oder auf künftige Margaretha, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 5 ß.	—
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 3 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haser, das Viertel à 18	— 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Carl Albrecht Koch von Mecklenburg Schwerin,
Jgfr. Elisabetha Schultheß von hier.

Aus der Predniger-Gemeinde

Hr. Joh. Georg Rauch von Dießenhofen Ct. Thurgau, sesshb. in Frauenfeld.
Jgfr. A. Catharina Wirz.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Jakob Michel, Küfer. Hr. Johannes Schneider, Cantonsbaumeister in Aarau, starb daselbst. Johannes Wydler von Erlenbach. Salomon Weber von Zumikon. Susanna Simmler, Heinrich Brunner von Kußnacht evl. gel. Hausfrau. Catharina Baar. Conrad Landolt von Hirslanden evgl. gel Hausfrau. Catharina Bengger, Jakob Bodmer von Egg, sesshb. in Hottingen, evl. gel. Hausfrau. Jgfr. Augustina Schuhmacher, Hrn. Praeceptor Schuhmacher sel. von Balingen K. Wurtemberg evl. hinterl. Tochter. Jgfr. A. Barbara Grübler, Jakob Grübler sel. von Veltheim evl. hinterl. Tochter, und Jgfr. Salomea Fischer, Mstr. Fischer sel. des Mobelstechers von Ossingen bey Zofingen evl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da am 14ten dieß ein neugebohrnes todtes Knäblein, welches in Folge des Obductions-Berichts ganz ausgebildet und lebensfähig gewesen, in der Pfarrgemeinde Bubikon gefunden, bisher aber aller Nachforschungen ungeachtet nicht ausgemittelt worden, wer dasselbe gebohren und ausgesetzt habe; so wird andurch auf die Entdeckung der Mutter dieses Knäbleins eine Belohnung von 120 Schweitzerfranken geboten. Zürich den 20. May 1829.

Im Namen und aus Auftrag
des Obergerichts
der Oberschreiber desselben
Fäsi.

2. Kundmachung.

Diejenigen Eigenthümer von Hunden, welche die letzteren noch nicht haben bezeichnen lassen, werden hiermit nochmahls aufgefordert, dieß zu thun, indem, wenn nach Verfluß von vierzehn Tagen Hunde betroffen werden, welche nicht neu bezeichnet und mit Zeichen von Kupfer versehen sind, solche weggenommen und ohne weiters niedergeschlagen werden sollen.

Actum, den 20. May 1829.

Im Nahmen
der Sanitäts-Polizey-Commission:
Die Canzley.

3. Bekanntmachung.

Die diesjährige Eröffnung der Eidg. Central-Militairschule in Thun ist auf den 19. Juli festgesetzt, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird, damit alle diejenigen zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten Herren Officiere der verschiedenen Waffenarten, oder auch jungen noch nicht dienstpflichtigen Männer aus hiesigem Canton, die aus Lernbegierde und zur Erweiterung ihrer Kenntnisse den Lehrcours dieses Jahr auf eigene Kosten (indem keine Entschädigung statt finden kann) mitzumachen wünschen, sich unfehlbar vor dem 20. künftigen Monats Juni, bey unterzeichneter Canzley anmelden und eingeschrieben zu werden.

Zürich den 20. May 1829.

Canzley der Militair-Commission.

4. Auslosung.

im I. Quartier. I. Kreis.

Alle jungen Leute, Stadtbürger sowohl, als hier ansäßige Cantons- oder andre Schweitzerbürger, welche mit 1. Jan. 1805. das 20ste Jahr angetretten haben, bis zum angetrettnen 26. Jahr, also in den Jahren 1805. bis und mit 1810. gebohren sind, werden auf Samstag den 30. May aufgefordert, sich des Morgens à 8 Uhr, bey dem hiesigen Schützenhaus einzufinden, um aus denselben eine Anzahl unter die Infanterie des Bundes-Contingents auszulosen. Diejenigen welche wünschen vorher zu einer andern Waffengattung einzutretten, müßen sich vorher bey den betreffenden Hrn. Corps-Commandanten anmelden, und sich über ihre Aufnahme ausweisen, so wie auch die bereits angestellten. Für Abwesende werden die resp. Eltern oder Vormünder ersucht, dießfällige Anzeige zu machen, und dann laut §. 25. des Militärgesetzes ihre allfällige Erklärung über die durch das Loos betroffenen zu geben.

Jeder nicht erscheinende oder unentschuldigte ist in die Buße von 2 Frkn. verfallen, welche noch auf seine Kosten eingezogen werden. Zürich den 20. May 1829.

Arter, Quartierhptm.

5. Ueber den Nachlaß des vor einiger Zeit verstorbenen alt Schützenmeister Hs. Jakob Maurer aus dem Letten bey Enge, ist, da die Erben vereint mit den vormundschaftlichen Behörden erklärt haben, denselben den unmittelbaren Rechten zu überlassen, die gerichtliche Verrechtfertigung auf den 12. Brachmonat angeordnet. Sämmtliche Schuldansprecher werden daher bey Verlust ihrer Forderungen aufgefordert, an dem bezeichneten Tag Morgens um 8 Uhr

im Schloß Greifensee mit den habenden Ansprüchstiteln zu erscheinen.

Gegeben den 18. May 1829.

Canzley Greifensee.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kunz, Schloßer von Tann, dato zu Rüti, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Brachmonat a. c. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 11. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 19. May 1829.

Canzley Grüningen.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Schmid, Conraden alt Hauptm. sel. Sohn von Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Brachmonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 24. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. May 1829.

Canzley Neuamt.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Schurter, Dietheimen sel. Sohn zu Frenenstein, der Pfarr Rordas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Brachmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 19. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. May 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

9. Wegen einer Baute an der Marktgaße muß diese vom 25. May bis 6. Juni gesperrt werden.

Zürich den 23. May 1829.

Stadtpolizey.

10. Montags den 1ten nächstkommenden Brachmonats wird in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung neu verfertigter sehr schöner Schreibtische, Bettstetten, Arbeitstische, Commoden und ordinärer Tische, neben andern häuslichen Sachen abgehalten, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen sind; die Gant nimmt des Morgens 8 Uhr ihren Anfang.

Hottingen den 22. May 1829.

Die Gantbramlung.

11. Versteigerung.

Unter Aufsicht des E. Gemeindraths von Niederglatt, wird Donnstag den 4. Brachmonat im dortigen Wirthshaus ein öffentlicher Feiltag abgehalten über

Eine große Behausung mit 2 Stuben, 7 Kammern, Küche und Einrichtung zu einer zweyten Küche, Keller und Frucht- und Holzbehälter, eine sehr geräumige Scheune, Bestallungen, mit vorzüglichen Dünger-Einrichtungen; eine Trotte und Wagen- oder Holzschopf, nebst laufendem Brunnen und Waschhaus, Kraut- und Baumgarten, circa 26 Jucharten an Mattland, Ackerland und Holz, wobey zu bemerken ist, daß der vorzüglich schöne, wohlgebaute Trotthause absönderlich und von dem Gebäude getrennt auf die Gant gebracht werden wird. Die sehr vortheilhaften Kaufsbedingungen sind bey Hrn. Gemeindschreiber Meyer in Oberhasli zu vernehmen.

12. In der Gemeind-Waldung Nänikon wird den 1. Brachmonat, Morgen um 8 Uhr, über circa 25 — 30 Eichstämme, in Länge von 30 — 50 Schuh und im Durchmesser 3 — 3 1/2 Schuh, eine öffentliche Steigerung abgehalten. Kaufliebhaber sind aufs freundschaftlichste eingeladen.

Nänikon den 21. May 1829.

Sekelmeister Denzler.

13. Ankündigung.

Mit Bewilligung der hohen Regierung des Kantons Zürich, wird von dato an am ersten Donnerstag eines jeden Monats ein Viehmarkt in der Stadt Winterthur abgehalten werden und der erste derselben am 4ten Juni statt finden.

Winterthur den 20. May 1829.

Im Namen des Stadtraths:

Die Stadtkanzley.

14. Schuldenruf.

Nicht die Besorgniß mißlicher Vermögensumständen, wohl aber der zerrüttete Gemüthszustand des Anton Isler, Vater von Wohlen, dermal Hirschenwirth in Mellingen, haben den E. Gemeindrath von Wohlen veranlaßt, bey dem Bezirksgericht Baden über genannten Isler den Schuldenruf nachzusuchen, welcher heute auch gerichtlich gestattet worden ist. Es werden demnach alle diejenigen, welche an Anton Isler rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprachen schriftlich und wohlbescheinigt bis und mit dem 1. Brachmonats nächstkünftig der Gerichtskanzley Baden einzugeben; und zwar um so gewißer, als die Saumseligen allfällige nachtheilige Folgen sich selbst beyzumessen haben würden.

Baden am 12. May 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident

Dorer.

Der Gerichtsschreiber

Bauger.

15. Verena Wirth, Hebamme, Fallit Heinrich Bucher, jüngers, Ehefrau von Niederweningen, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 27. May der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 4. Juni im Schloße Regensberg vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so der Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 18. May 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

16. Kunst-Anzeige.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er in Folge mehrseitiger Aufforderung gekommen ist, von der durch ihn selbsten ausgeführten colossalen Büste von Heinr. Pestalozzi, wie solche in der diesjährigen Kunstausstellung zu Zürich ausgestellt, Abgüße in Gyps zu verfertigen, er darf die angenehme Erwartung hegen, den Freunden und Verehrern dieses Erzieherz damit um so willkommener zu seyn, als diese Arbeit, nach dem Urtheile ausgezeichneter Künstler und Kenner die höchstmögliche Aehnlichkeit für sich hat; der Preis eines Exemplars ist 8 Schweizer. Die Unterzeichnung für die nöthige Anzahl Exemplar bestimmt die Lieferungs Zeit.

Bodenmüller, Bildhauer,
von Einsiedeln.

Für die Subscription wendet man sich an die Kunsthandlung Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen.

17. Den 3. April hat ein Fuhrmann beym hiesigen Kaufhaus eine Kiste Tuchwaar, bezeichnet J. J. B. No. 7919. 1h. 83. liegen lassen oder ist verladen worden. Der redliche Aufheber ist gebeten selbiges im Verrichthaus anzuzeigen.

18. Mit gerührtem Herzen verdanken die Unterzeichneten die wahrhaft christliche und menschenfreundliche Hilfeleistung, welche denselben bey dem gestern in ihrer Nothfarbe statt gefundenen Brand-Unglück auf eine wirklich rührende Weise zu Theil geworden.

Unvergeßlich wird ihnen die herzliche Theilnahme ihrer gn. Mitbürger, und der eifrige und wirksame Beystand so vieler zur Rettung herbeygeeilter Menschenfreunde bleiben. Möge die Vorsehung sie für die bey diesem traurigen Anlaße gegen uns bewiesene Nächstenliebe in vollem Maße belohnen.

Zürich den 23. May 1829.

Gebrüder Koller.

Wegen bevorstehender h. Auffahrts-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohstessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourelli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

2. Eine Volière noch in gutem Stand, mit einem dazu gehörigen Springbrunnenbett, in billigem Preis, könnte auch als Bedeckung eines Ziehbrunnens dienen. Ein großes Eicherhaus, auch als Vogelkefich zu gebrauchen.

3. Ein einspänniges Leiterwägeli.

4. Ein sonnenreiches sehr frohmüthiges Haus, mit angenehmer ländlicher Aussicht; welches enthält 3 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Winde, 2 Plunderkämmerli, 2 sehr gute Keller mit Faßen, nebst einem Waschhaus, worin sich ein Kessel und Waschgeschirr befindet. Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen, sich an den Eigenthümer selbst zu wenden, welcher ihnen die nähern sehr billigen Kaufbedingnisse anzeigen wird.

5. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, ein recht schönes Weber-Kirchenort bey St. Peter, im vordersten Gestetz.

6. Zwey große und starke zweyschläfige Better und ein einschläfiges Bett werden in billigem Preis verkauft.

7. Ein kupferner Brennkessel mit Aufsatz, Hut und Kühler, 1 Saum haltend, sammt Brennständen, mit eisernen Schraubenreifen gebunden, dito ein geringeres Brenngeschirr, mit Hut und einfachem Rohr, in sehr billigem Preis.

8. Zwey schöne nußb. Commoden, in äußerst billigem Preis.

9. Circa 25 Eimer Wein, mehrere Jahre alt, pr. Eimer à 3 fl. 20 ß. in größerem und 3 fl. 30 ß. in kleinerem Quantum. Muster werden bezahlt. Wegen Mangel an Platz.

10. Zwey neue weingrüne Faß, jedes 10 Eimer haltend, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

11. Eine Partihe 28r Wein-Trusen, gegen Wein oder Branntwein.

12. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch für Indiennen, gefärbte und für Frauenkleider in schöner Auswahl; Merinos, gefärbten von 12 — 17 ß. schwarzen von 12 — 24 ß. Durchgedruckte Halstücher von 14 — 25 ß. Futterbarchet, Percale aechtfarbe, zu billigsten Preisen. Gefälligst sich anzumelden in der Schwie No. 200. neben dem Schwanen, 2 Treppen hoch.

Frau Brunner née Weber.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey wohlgelegene Frauenorter, das eine im Aulehnstuhl, in der Kirche bey St. Peter.

2. Einer der lieblichsten und angenehmsten Sommer-Aufenthalte, eine kleine halbe Stund Entfernung von der Stadt, mit mehrern Zimmern, und allem möglichen bequemen bestens versehen.

3. Bey Kupferschmid Amsler im Neumarkt sind noch Belieben Ankenkessel zum Ausleihen bereit. Auch sind daselbst 2 noch wie neue Farbkessel, der eine zu 3 und der andere zu 5 Tauen haltend, so wie ein großes noch bereits neues Handbecken und 1 ebenso zinnerne Handgieße darzu, in sehr billigem Preis zu verkaufen.

4. Ein Capital von Frkn. 6000. gegen gute briefliche Hinterlage, oder auf Vorstandsseere genügende Unterpfande.

5. Eines der schönsten und geräumigsten Magazine, mit bequemer Zufuhr, mit Juli l. J.

6. Ein äußerst reizender und lieblicher Sommer-Aufenthalt, ganz in der Nähe der Stadt Zürich.

7. Eine kleine sehr frohmüthige Wohnung mit der schönsten Aussicht, für einen Sommeraufenthalt, von Stund an, eine halbe Stunde von der Stadt.

8. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih 1829., enthält Stube und Nebenkabinet, noch ein heizbares Zimmer nebst Wandkästen, 2 Kämmerli und Küche, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Kellerli und Platz zu Holz; oben an der Marktgaß.

9 Auf Kirchweih ist eine sonnenreiche Wohnung in der Pfisterey an der Unterstraß zu vermiethen.

10. Durch Zufall ein Gemach im Kratz, welches mit Anfangs Heumonat anzutretten wäre; es besteht in einer Stube und Nebenkammer, noch 1 Kammer und Küche, ein wenig Keller und Platz zu Holz.

11. Ein Wohngemach in No. 6. auf der Platten für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, oder auch einzelne Kammern für Personen, auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

12. Ein heizbares, meubliertes Zimmer, an einem gangbaren Ort, mit oder ohne Kost.

13. Eins der schönsten Frauen-Kirchenörter bey St. Peter, im vordern Gestetz, von Stund an zu besitzen, um billigen Zins.

14. Ein neu tapezziertes Zimmer mit zwey Betten und schön meubliert, ein neu vertafeltes mit einem Bett.

15. Auf Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach, enthaltend Stube, Nebenkammer, Küche, Kellerchen und Platz zu Holz, an eine kleine stille Haushaltung.

16. Auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven und Wandkästen versehen ist, mit Aussicht gegen der Limmat, 2 Kammern, Küche und Abtritt, auf einem Boden, dazu gehören noch Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

17. Ein l. v. Ebgraben, heiter und bequem zum leeren und ausraumen, auch nahe an der Limmat, auf künftige Kirchweih, um billigen Zins.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 1. May hat jemand ein Bündli Garn gefunden; wer solches beschreiben kann, kann es für das Einschreibgeld wieder erhalten.

2. Den 11. May, Abends spät, hat jemand eine Brieftasche verloren, vom rothen Haus bis auf die untere Brücke; wer sie gefunden hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben.

3. Sonntag den 10. May, Nachmittags, verlor jemand ein nicht gar großes Medaillon, von dem Hottingerpörtli bis zu dem Gesellenhaus; der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Ein Notizbuch, braun Saffian gothisch gepreßt mit Vergoldung, ist den 12. dieß verloren gegangen; der Finder ist ersucht gegen Erkenntlichkeit solches den Hrn. Lohbaur oben an der Krebsgaß abzugeben.

5. Sonntag den 10. May wurde von der Niederdorf-Porte, über den Graben bis nach Stadelhofen, 1 schwarz sammetnes Baurenhütli mit Spitzen verlohren; der Finder ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Sonntag den 10. dieß, Nachmittags, wurde auf der Straße von Zürich nach dem Höckler ein batistenes Sacktuch, E. D. bezeichnet, verloren; dem Finder wird, wenn er selbiges hinter Zäune in No. 366. gr. St. zurückgibt, ein angemeßenes Trinkgeld verheißen.

7 Sonntag den 10. dieß ist ein schwarzer Spitzpommer verlohren worden bey Adlischweil; wem derselbe zugelossen, ist höflich gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzubringen an Hrn. Volmer in Augersihl.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 38 ß. verkauft. Locher, Buchbinder.

2. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

3. Ein junger Mensch von 15 — 18 Jahren, der fertig lesen, schreiben und rechnen kann, könnte Beschäftigung finden in No. 156. an der Schlüsselgasse.

4. Endsunterzeichneter macht hiermit E. E. Publikum zu Stadt und Land, unter Verdankung des bisher geschenkten Zutrauens, bekannt, daß er nicht nur Botheng eschäfte für Trüllikon sondern auch für die Ortschaften Andelfingen, Henggart, Eich, Winslingen, Hard, Reftenbach, Pfungen, Embrach und Kloten, so wie nach Schaffhausen und Winterthur besorgt. Er kommt jede Woche zwey Mahle nach Zürich, nahmlich Dienstags und Freytags, und hat an dem erstern Tage seine Einkehr im Denzlerischen Laden oben an der Marktgasse, an dem letztern bey Hrn. Baumgärtner, Weinschenk im Rindermarkt, an welchen Orten er alle ihm zu ertheilenden Aufträge und für ihn bestimmten Briefe und Pakete an den bemerkten Tagen bis um 11 Uhr Vormittags annimmt. Indem er nun einem verehrten Publikum sich hiermit empfiehlt, bittet er auch diejenigen Herren, welche mit andern Bothen in besonderen Verhältnissen oder Verträgen stehen, ihm ihr Zutrauen, sobald es ihnen möglich ist, zu schenken, indem er versichern darf, daß er alles ihm Aufgetra-

ne stets richtig, treu und mit Billigkeit besorgen wird, um sich die Gewogenheit seiner Gönner immer zu erhalten.

Joh. Bodmer, Bothe von Trüllikon.

5. Endesunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthesten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich meine Wohnung an der Kurtelgaß verändert, und anjetzt im Rinderma·kt No. 319, eine Treppe hoch, meine Wohnung habe; deßnahen danke ich für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich dem geehrtesten Publikum nebst Garantie guter und schöner Arbeit, und bald möglichster Bedienung. Dero ergebenster

J. J. Kunz, Schneidermstr.

6. Ein junger Mann, der durch Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, was für ihn und seine Haushaltung die nachtheiligsten Folgen haben muß, wenn er nicht sobald als möglich durch einigen Verdienst anderer Art eine Stütze erhält, empfiehlt sich aufs höflichste zum Vertragen von Briefen, Paketen, Circularen, so wie allem in dieses Fach einschlagenden in die Nähe und Ferne; der Treue und pünktlichen Besorgung alles ihm anvertrauten darf man versichert seyn. Nachzufragen in der Neustadt No. 108.

7. Wo ein braver, gut gezogner Knabe die Tischmacher-Profession erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Endesunterzeichneter erlaubt sich, einem hochzuverehrenden in- und ausländischen Publikum seine mit Ende dieses Monats zu eröffnende Ziegen-Molken-Curanstalt und Molkenbäder wiederum auf's höflichste und ehrerbietigste zu empfehlen. Es ist, und wird immer seine angelegentlichste Sorge bleiben, Gais's weitbekannten Ruf und das ihm stets gütigst geschenkte Zutrauen, sowohl der Durchreisenden, als der sich der Molkencur wegen hieher begebenden Ehrengäste, durch reinliche und billige Bedienung bestmöglichst zu erhalten und auf's Neue zu erwerben.

Gais im Canton Appenzell a. R.
im Maymonat 1829.

Salomon Helm,
Gastgeber zum Ochsen.

9. Endsunterzeichneter dankt E. E. Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen und macht zugleich die Anzeige, daß er den Laden von Frau Geßner neben der Meyerschen Apothek auf der großen Hofstatt übernommen hat, worin er mit seinen Professions-Artikeln, als Stiefeln, Herren- und Frauen-Schuhen, Kinder-Schuhen und Pantoffeln, so wie auch mit recht guter Wichse, bestens versehen ist, wozu er sich höflichst empfiehlt.

Joh. Schävvi, Schuhmachermeister,
in der großen Brunngaß.

10. Wo in der Nähe der Stadt um billigen Preis reinliche Ziegenmilch beym Haus getrunken oder daselbst abgeholt werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein bestandener Mann empfiehlt sich Kranken abzuwarten, oder auch in Bädern und Curorten Herrschaften zu bedienen; seiner Treue und Pünktlichkeit ist man versichert.

12. Ein junger Mensch vom Lande, über dessen Betragen sich befriedigende Zeugnisse aufweisen lassen, wünscht als Knecht in einem Laden, oder auch zu Hausgeschäften angestellt zu werden. Wer nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfahren.

13. Ein Mensch von 26 Jahren wünschte in hier auf Maegaretha an einen Platz zu kommen, als Stallknecht oder sonst als Hausknecht; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da Hs. Jakob Egli, Heinrichen des Barbierer's sel. Sohn von Pfäffikon, schon seit mehr als 50 Jahren unbekannt Landesabwesend; demselben aber während seiner Abwesenheit theils Ao. 1765. sein väterlicher — und theils Ao. 1777 sein mütterlicher — Erbantheil zugefallen, und auf den seither verkauften Liegenschaften immerhin vorgestellt worden — die Käufer derselben aber die Ledigung dieses Vorstands verlangen, — so hat das Amtsgericht Kyburg einen Aufruf des Egli oder desselben Descendenten für angemessen befunden, und verfügt:

Es seye der Hs. Jakob Egli oder deßen eheliche Nachkommen aufgefordert, sich innert 6 Monaten a dato bey Unterzeichneter zu stellen, oder glaubwürdige Zeugnisse über Leben und Aufenthalt einzusenden, indeme bey fruchtlosem Aufruf das den Umständen angemessene verfügt, und oddemeldter Vorstand am Protocoll annullirt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Kyburg Mittwochs den 22. Aprill 18.9.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Canzley.

2. Alle diejenigen, welche an den sich zahlungsunfähig erklärten Johannes Germann, Schreiner von Hattenhausen, Gemeind Lipperschweil Canton Thurgau, dato seßhaft zu Stadel im Oberamt Regensperg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30 May schriftlich und deutlich spesificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 4. Brachm. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. May 1829.

Canzley Neuamt.

3. Publication.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß, — im Einverständniße mit dem Stadt-Commando — von Montags den 18. d. M. an, die Stadtporten, bis nach dem Herbste, des Morgens um 3 Uhr geöffnet, und — in Folge einer Verordnung der hohen Regierung — nicht mehr wie bisanhin um 10. sondern erst um 11 Uhr Nachts, beschloßen, somit auch die Thorglocke um die letztere Stunde wird geläutet werden.

Actum den 12. May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

4. Auf Verfügung des Lobl. Stadtraths wird dermahlen aus dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Lehen- und Zehenten-Weine in äußerst billigem Preise verkauft und zwar von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827 und 1828, in großern oder kleinern Quantis. Die Qualität der Weine wird sich selbst empfehlen; man kann sich täglich bey der Beamtung daselbst anmelden.

Zürich den 16. May 1829.

Wieser, Amtmann.

---

5. Aus freyer Hand werden hiermit nachfolgende, im besten Zustand sich befindende, und vor zwey Jahren ganz neu angeschaffte mechanische Werke zum Verkauf angetragen, als nehmlich:

4 rein Spinnstühl, jeder von 240 Spindeln
3 · idem · · 216 ·
1 Vorspinnstuhl von 108 ·
1 · idem · 72 ·
10 Karden nehmlich 5 Vor- und 5 Aufreder.
2 Laminoir das eine mit 4, das andere mit 3 System.
2 Laternenstühle, der eine mit 6, der andere mit 4 Laternen.
1 Baumwollenauseler mit 1 Schlag.
8 Häspel.
2 einfache Garnwerfer, sammt Treibwerk und Riemen, nebst aller nöthigen Zubehörd.

Der Käufer dieser am Glattfluße durch stets hinreichendes Wasser betriebenen Werke, kann dieselben im gleichen vortheilhaften Local, und unter den gleichen Nachtheidingnissen, wie die bisherigen Eigenthümer betreiben, so fern es ihm nicht besser convenirt dieselben wegzunehmen. — Die Kaufbedingnisse sind äußerst vortheilhaft für den Käufer. Nähere Auskunft erhält man im Geschäfts-Bureau No. 290. an der Stemgasse.

---

6. Bücher-Versteigerung.

Montags den 1. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die hier zu versteigernde Bibliothek des als Künstler und Dichter so geschätzten Hrn. Rathsherrn Martin Usteri, empfiehlt sich vorzüglich den Literaturfreunden durch eine bedeutende Anzahl von Seltenheiten aus der alt-deutschen Litteratur, durch mehrere wichtige Sammlungen und Monographien aus dem Geschichtfache, besonders auch dem Schweizerischen, so wie auch durch seltene Bücher mit Kupfern und Holzschnitten, welche er mit ächtem Künstlersinn zum Behuf des Costüme der Vorzeit sammelte, ferner durch Manuscripte, (besonders Helvetica) und Incunabeln.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 29. und 30. May.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben.

Zürich im Aprill 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 43. Donnerstag, den 28. May 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Einem E. Publikum wird angezeigt, daß um gänzlich aufzuräumen, im Tuchladen unter der Zimmerleuten-Zunft, 3/4, 7/8 und 10/4 breite blaue, schwarze, grüne, olive und melierte Wolltücher, schwarze Casimir und wollene und baumwollene Gilettzeuge zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen sind.

2. Eine kleine Trotte, die sich im besten Stand befindet und auf der 10 Eimer ausgedrückt werden können, ist zu verkaufen. An gleichem Ort ein beynahe neues Trottbett für circa 17 — 18 Eimer brauchbar, das ursprünglich zu einer Presse gehörte und auch mit beynahe allem dem, was man zu einer Presse bedarf, zu haben ist. Die Preise sind sehr billig.

3. Wegen Veränderung des Platzes sind nachstehende hausräthliche Sachen um sehr billigen Preis zu verkaufen: 2 alte Küchenkästli, 1 grosse nußb. Tisch zum überlegen, so gut wie neu, 1 kleines Schreibpult mit Schubladen, zum sitzen, 1 nußb. Bänkli, 1 höly. Badkästli, 1 Kindertischli nebst 2 Sidli, 1 Mehlkästli, 1 Reibständli mit Eisen gebunden, 1 eich. Ankenkübel, 1 Weintrachter, 1 schönes ovales Faß mit Eisen gebunden, 7 Eimer haltend, und 1 eimeriges mit Holz gebunden, 1 noch stehender grüner runder Kachelofen.

4. Ein Pferdtrieb mit aufrechtem hölzernem Wendelbaum, 2 Kammrädern und dazu gehörigen Kolben mit eisernen Wendelbäumen, noch in sehr gutem Stand und zu billigem Preis.

5. Ein einschläfiges Bett-sammt Bettstatt, Anzug und Leintücher, und ein zweyschläfiges, in äußerst billigem Preis à 3a ß.

6. Im Hinteramt sind neuerdings eine große Anzahl neuer Muster von Englischen, Sedan, Louviers und Wolltuchern angekommen, deren Bestellungen gratis decatirt werden, — nebst neuen Sommerzeugen aller Art und Gilets

7. In der untern Mülle in Niederstinmaur ist diesen Sommer Gips zu haben.

8 Mehrere Paar sehr schöne Pfauen, auf Verlangen auch einzeln, werden zum Verkauf angetragen. Wo, ist bey der Redaction dieses Blatts zu vernehmen.

9. Bey Hrn. Meyer, Geschwornen in Wiedikon, ist eine neue einspännige Chaise, nach neuster Façon, um billigen Preis zu verkaufen.

10. Im Laden oben an der Schoffelgaß sind in äußerst billigem Preis zwey schöne und gut gemachte Sommerdecken zu haben.

11. Ein nur eine Viertelstunde von der Stadt in einer schönen Lage mit froher Aussicht sich befindendes neu-baues Wohnhaus, nebst Scheur, Waschhaus sammt Brunnen und einem eine Viertels Juchart haltenden Garten, alles an und bey einander gelegen.

In diesem Haus wird dato eine sehr vortheilhafte Fabrikation betrieben, die der Hr. Verkäufer dem Hrn. Käufer unter den billigsten Bedingnißen überlassen und ihm dazu die erforderliche Anleitung mit Freuden ertheilen würde.

Das, ganz mit Mauren aufgeführte Wohnhaus enthält: 1 Keller, à plain pied 2 Zimmer; auf der 1sten Etage 1 Stube nebst Cobinet, 1 Küche, 2 Kammern und l. v. Abtritt. Auf der 2ten Etage ebenso; auf der 3ten eine über das ganze Haus gehende Winde, ob derselben noch eine kleine Winde, nebst Rauchkammer und Plunderkammer.

Zu begehrender schriftlicher sowohl als mündlicher näherer Auskunft anerbietet alle möglich gefälligen Dienste der mit dem Verkauf beauftragte

Irminger, Cantonsprocurator, im Procurationsbureau No. 530. gr. St.

12. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, den Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Krepoldauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9.	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

13. In dem Meubl.-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourettli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

14. Zum Verkauf oder zum Ausleihen werden angetragen, 2 schöne Frauenzimmer-Kirchenörter bey St. Peter No. 792. und 1055.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein zum stehen eingerichtetes einfaches Schreibpult.

2. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich verguten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

3. Es wünscht jemand ein noch brauchbares Kinderwägeli zu kaufen.

4. Ein Schreibpult zu 4 Plätzen, sämmtliche beschloßen, mit Fußgestell und wo möglich mit Schubladen versehen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey äußerst freundmüthige tapezierte Zimmer auf dem Prediger-Kirchhof No. 408., mit oder ohne Mobilien.

2. Auf kommende Kirchweih eine bequeme durchaus heitere und sonnenreiche Wohnung, enthaltend 2 größere und 2 kleinere heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche und l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Winde nebst Plunderkammer, Keller und Holzschopf.

3. Ein Stüdli von Stund an oder auf Kirchweih 1829

4. In der Mitte der Stadt ein geräumiges tapeziertes Zimmer nebst Kost, von Stund an.

5. In einer der anmuthigsten Lagen und Aussicht, am Seeweg auf Bendlikon wären ein paar schöne Zimmer zu vermiethen, wobey noch andere Bequemlichkeiten. Ist sich anzumelden No 38. kl. Stadt.

6. Ein schön stehendes Männerort No 72. in der untern Kirche beym St. Peter zum Ausleihen, oder noch lieber an ein stehendes Frauenort in gleicher Kirche auszutauschen. An gleichem Ort ist ein zum abladen sehr bequemes Magazin auszuleihen, von Stund an.

7. Zwey Weiberörter beym Fraumünster, 1 Weiberort beym Grosmünster, 1 Weiberort in der Waisenhaus-Kirche, 2 Männeröter beym Peter, und ein Männerort beym Fraumünster.

8. Wo für 2 honette Herren ein angenehmes Logis nebst guter Kost zu finden ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein schönes Männerort auf der Empor-kirche beym St. Peter wäre käuflich billigst zu haben, ist sich in der Neustadt an der hintersten Gaß in No. 114. anzumelden.

10. Im Gesellschaftshause im Seefeld sind mehrere meublirte Zimmer mit der schönsten Aussicht, so wie warme Bäder, auch Kuh- und Ziegenmilch für solche die eine Cur zu machen wünschen im Laufe des ganzen Sommers zu haben.

11. Ein sonnenreiches Wohngemach für 2 Personen, man könnte auch einen Laden dazu geben, auf Kirchweih. Am gleichen Ort eine Kammer von Stund an, für einen Tischgänger.

12. Zwey Frauenzimmerörter in der Kirche zum St. Peter No. 728. und 730., von Stund an.

13. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdenkammer u. Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzgehalter u. Kellerli.

14. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

15. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Gemach in der anmuthigsten Vorstadt von 2 — 3 Stuben, Küche, 3 — 4 Kammern, Keller, Holz- und Waschhaus und begehrendenfalls Antheil an einem Garten.

16. Ein Seidenrad mit 2 Kränzen, von Stund an.

17. Eine Weinschenke auf Kirchweih 1829. Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehalter, Platz zum aufhängen auf der Winde, 1 Kellerli und einen Laden, an einer der gangbarsten Hauptstraßen.

18. Eine kleine aber schöne Wohnung, besteht in einer sonnenreichen Stube mit tapeziertem Alkoven, einer ebenso heiteren geräumigen Küche und s. v. Abtritt auf einem Boden; dann 2 Einschlägen auf der Winde: auf Kirchweih in Empfang zu nehmen. Zugleich ist ein schön stehendes Frauenzimmerort in der Kirche zu St. Peter käuflich oder miethweise in Empfang zu nehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf Kirchweih 1829. oder auf Ostern 1830. ein Logement in der Großmünster-Gemeinde zu miethen, welches in sich begreifen sollte 4 Stuben, einige Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben.

2. Eine noch gut conditionirte spanische Wand, für die Monate Juni, Juli und August.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 24. dieß verlor jemand einen schwarzen Ridicül, vom Katzenthörli bis auf den Parade-Platz; es befand sich darinn eine Brille, 1 Nastuch, 1 Flacon und 1 Schlüssel. Der redliche Finder kann ihn abgeben in No. 414. vorüber der Caserne, dafür er ein anständiges Trinkgeld zu gewärtigen hat.

2. Den 24. May, Abends, hat jemand von der Hohenfard bis in Engenweg eine Flinte verloren oder abgestellt; der redliche Aufheber ist gebeten selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

3. Dem Heinrich Hotz, Gärtner an der Oerliker-Halden, wurden unterm 21. Oct. v. J. und 13. Merz d. J. aus seinen Gärten mehrere Spalierbäume, auf Birnen von Küttenstämmen gewevet, auch occulirte Pfirsich- und Barillenbäume entwendet, — da solche Pflanzen von niemandem anders als von einem Gärtner höchst wahrscheinlich deshalb weggenommen worden, weil er dieselben sogleich wieder anderswo zu gebrauchen wußte, so anerbietet der Bestohlene unter angelegener Bitte und unter Zusicherung der Verschweigung des Namens des Käufers dieser Bäume, eine der Sache angemessene Entschädigung, wenn ihm der Verkäufer dieser schönen Fruchtbäume angezeigt wurde.

4. Den 28. May ist jemandem in der Stadt ein weißer Spitzpommer entlossen oder entführt worden. Er hinkt an einem vordern Bein und hat Schmerzen an einem Auge; der Inhaber ist gebeten selbigen gegen das Futtergeld bey Weinschenk Attinger an der Marktgaß abzugeben.

5. Es ist jemandem ein junger Hund zugelaufen; wer solchen beschreiben kann, mag ihn gegen das Einschreibgeld No. 181. kl. Stadt abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist à 5 ß. zu haben:
Landsgemeind-Predigt, gehalten in Schwanden, den 10 May 1829. Von Schuler, Pfarrer in Bilten. Glarus. 8.

2. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Christlicher Tempel des Herrn; der häuslichen Andacht geweiht; Nachtrag zu den Stunden der Andacht, neue verb. Auflage 1 fl. 16 ß. Gottgeweihte Stunden; ein köstliches Erbauungsbuch für alle Christen von Verstand und schönem Gefühle. Neue verm. Ausg. 1 fl. 20 ß. Müllers Geschichten der schweizerischen Eidgenossenschaft, im Auszug. 2 fl. 16 ß. Bernieres de Louvigni, das verborgene Leben mit Christo in Gott, 30 ß. Müllers geistliche Erquickstunden oder Haus- und Tischandachten, 3 Bde. 1828. 1 fl. 20 ß. Sammlung von Zügen des Heldenmuths der Schweizer. 8. br. 20 ß. Auswahl moral. und lehrreicher Erzählungen f. d. Jugend, aus den Schriften der berühmtesten Jugend-Schriftsteller, neue A. m. Kupf. 1 fl. Buds Lehr- und Lesebuch der gemeinnützigen Kenntnisse. 8 16 ß. Cadet de Vaux, neue spezifische Heilmethode der Gicht und des Rheumatismus, durch praktische Erfahrungen bewährt. 8. br. 36 ß.

3. Ein Provisions Reisender in Italien, Italiener von Geburt, Familienvater, der langjährige Erfahrung mit strenger Redlichkeit verbindet, wünscht die in sein Fach einschlagenden Aufträge einiger Schweize-Manufakturen zu übernehmen. Man anerbietet sich zu jeder nähern Auskunft. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Shertings,

eine neue noch unbekannte Art Baumwollenstoff, der, auf vom Wasser getriebenen Maschinen gewoben, und dadurch besonders gleichförmig und stark wird, und zum Gebrauch für Herren und Frauenzimmer, zu Hemden, Nachtkleidern, Bettanzügen u. s. w. die Leinwand ersetzen kann, und bedeutend wohlfeiler ist, wird hiemit empfohlen und ist in Commission zum Verkauf bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

5. Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aus allen Arten solid gefärbter Wollenwaaren und Kleidungsstücken die Flecken reinigt und dieselben ganz sauber wieder zurück giebt. An gleichem Ort ist eine eiserne Kunstplatte nebst Bratofen zu haben, und verschiedene Gemächer am gleichen Ort.

Caspar Rahgeb, Schneidermstr.

6. Man wünscht einen wohlerzogenen Knaben in die Lehre zu nehmen zum Zeichnen, mit billigen Bedingungen.

7. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich meine Wohnung an der obern Kirchg.-ß abgeändert, und jetzt eine eigenthümliche Wohnung in der Neustadt an der ersten Gaß No. 156 zum Rebstöckli bezogen habe; zugleich danke ich meinen verehrten Freunden und Gönnern für das bisanhin geschenkte Zu rauen und bitte ferner um gütigen Zuspruch. Auch nehme ich auf's neue Lehrtöchtern an zur Weiß- und Schneiderarbeit, mit oder ohne Kost, um billige Condition.

Fr. Appenzeller, Schneiderin, in der Neustadt an der ersten Gaß No. 156. zum Rebstöckli.

An gleichem Ort ist ein Wohngemach für Leute ohne Kinder von Stund an zu haben.

8. Ein verheuratheter Mann von 37 Jahren, der das Rebwerk wie alle andere Güterarbeit durchaus versteht, und schon lange ein Gut am See besorgte, wünscht, — da er seine gegenwärtige Anstellung in Folge Verkauf desselben an kommendem Martini verliert, — auf jene Zeit, oder auf Lichtmiß 1830 ein nicht allzugroßes Leben zu übernehmen. Ueber seine Tüchtigkeit gibt de jenige den welchem er bis jetzt diente mit Vergnügen Auskunft.

9. In der Schmalzgrub No. 487. wohnt derjenige welcher Tabakpfeiffen reinigt. Er ist denen sämmtlichen Herren, welche ihm bisanhin ihr Zutrauen und Wohlwollen schenkten, äußerst dankbar, und bittet für die Folge um dasselbe.

10. Es wird von Stund an eine Magd verlangt, die spinnen oder nähen kann, auch im Garten arbeiten kann.

11. Eine von ihrer jetzigen Herrschaft mit den besten Zeugnissen versehne Magd, wünscht auf künftige Margaretha als Küchemagd zu honetten Leuten in Dienst zu treten; nachzufragen in No. 403. gr. St.

12. Für einen eingezogenen und ordentlichen Mann, wäre von Stund an oder auf Margretha ein Platz offen, als Güterknecht, welcher besonders die Behandlung von Mattland und 4 Kühen gut verstehen und etwas Kenntniß in der Gartenarbeit haben muß.

---

13. Endsunterzeichneter verpflichtet sich dem refp. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert hat, und empfiehlt sich seinen werthen Gönnern höflichst für alle in seine Profession einschlagenden Gegenstände auf das ehrerbietigste, mit der Versicherung jedermann durch geschmackvolle solide Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise bestens zu befriedigen. Auch sind zugleich Pferdhaare von allen Sorten um möglichst billige Preise zu haben.

Rudolf Peter, Tapezierer,
an der Kuttelgaß.

14. Ich Endsunterzeichneter empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land für alle in meine Profession einschlagenden Arbeiten, vergolden, versilbern, Garnituren zu Uhrenkästen und Commodenbeschläge zu broneiren, Reparaturen von allen Arten, so wie auch Regen- und

Sonnenschirm zu reparieren; ich werde trachten meine werthen Gönner durch billige Preise und baldige Bedienung bestens zu gewinnen.

David Maurer, Gürtler u. Schirmmacher, Sohn, vom Strohhof, wohnhaft im Rindermarkt im Rechen.

15. Man ist im Fall einige gute Haspelrinnen anzustellen, in der Spinnerey auf dem untern Mühlesteg.

16. Es wünschte jemand auf der Landschaft eine Gehülfin als Weißnäherin anzustellen.

17. Es wünschte jemand ein Leben zu übernehmen auf Martini 1829., der das Rebwerk und Güterwerk wohl versteht. Ist sich zu melden an der Grautengaß No. 516. gr. Stadt.

18. Ein Mann vom Zürich-See wünschte in Zürich oder dessen Umgebung angestellt zu werden, welcher besonders das Rebwerk und alle vorkommende Güterarbeit gut versteht. Das Nähere ist zu erfragen in No. 7. beym Kreutz.

19. Unterzeichnete dankt einem E. Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich weiters alte Roßhaarkapven wieder in die Ordnung zu machen.

Fr. Baumann im Rindermarkt No. 328.

20. Bey Joseph Wilhelm in Fürstenberg sind mehrere sehr gute Milch-Esel zu haben, welche auf schriftliches Verlangen in billigstem Preis sogleich dieher gebracht werden.

21. Wo eine Person von bestandnem Alter, welche nebst nähen und gletten auch mit den übrigen weiblichen Geschäften einer Haushaltung umgehen kann, und die Pflege kleiner Kinder sich angelegen seyn läßt, auf künftige Margaretha einen anständigen Platz finden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen; sie muß aber Zeugnisse ihrer Rechtschaffenheit und Treue aufweisen können.

22. Ein Mensch von 25 Jahren wünschte als Hausknecht oder Kutscher in einem Privat- oder Wirthshaus auf Margaretha eine Anstellung zu finden, er kann gut mit Pferden umgehen, auch versteht er die Landwirthschaft.

23. Es wünschte ein Knabe von 14 Jahren in einen Laden oder Comptoir zu kommen, oder sonst als Poster, er kann gut rechnen und schreiben, und versteht die Anfangsgründe im Französischen, hat auch gute Zeugnisse aufzuweisen.

24. Es wünschte ein Mann, von bestandenem Alter Arbeit, sey es was es wolle, um einen sehr geringen Lohn, aber gar strenge Arbeit könnte er nicht aushalten. Er ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Eine Tochter, die eine gute Erziehung genoßen, und im Fall wäre, jungen Töchtern Unterricht zu geben, sucht eine Anstellung, sey es als Kinderwärterin oder zu Besorgung anderer häuslichen Geschäfte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 5 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 3 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Hafer, das Viertel à	18 — 22 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 hlr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 hlr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.
" ordinaires	4 ß. 6 hlr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:

Catharina Syöri aus dem obern G'sell der Pfarre Sternenberg, verheirathet mit Hs. Heinrich Isler in der Schwendi der Pfarre Weißlingen,

Caspar Frey, Tischmacher zu Weißlingen.

Heinrich Maurer zu Schönau der Pfarre Hittnau.

Rudolf Rüegg im Schuppis der Pfarre Wyla,

Förder Schneider zu Pfeffikon, und

Hs. Heinrich Trachsler zu Dürsteten der Pfarre Hittnau,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endsbenannter Canzley bis den 12. Brachmonat d. J. auf Stempelpapier specificirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag Montag den 15ten obigen Monats, Morgen um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lödl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird

Geben den 25. May 1829.

Canzley Kyburg.

2. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:

Caspar Blatter, Caspars sel. Sohn, von Oberweil der Pfarr Dägerlen, und desselben Sohn

Daniel Blatter von da, dermalen aber in Königl. französischen Kriegsdiensten,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von WHochgeachten Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Brachmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 11. Brachmonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lödl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. May 1829.

Canzley Andelfingen.

3. Publication.

Die hiesige Pfingstmeße wird Donnstags den 25. Juni ihren Anfang nehmen, und Montag den 6. Juli mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschaft haben; die in letzter Herbstmeße nicht wieder eingeschriebenen Marktläden, werden von Ihr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen werden, wesnahen Jedermann sich an Ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfangs der Meße nicht angetretten würden, dann umal an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum Samstags den 23. May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich die Stadtkanzley.

4. Die verehrtesten Herren und Mitbürger, welche bey der neuen Verloosung der Gärten im Schützenplatz und Kreuel Pflanzland bekommen haben, als auch die Mitglieder der vormaligen Gartengesellschaft, werden freundschaftlich eingeladen, sich Dienstag den 2. Junius Abends 6 Uhr recht zahlreich auf dem schwarzen Garten einzufinden, um allda Abrede zu treffen, ob die bey Abtreitung der Gärten mit Martini 1828. sich auflösende, so oft und viel sehr nützlich gewesene Gartengesellschaft sich wieder erneueren, oder aber gänzlich auflösen wolle. Zürich den 26. May 1829.

Das Actuariat der vormaligen Gartengesellschaft.

5. Gant-Anzeige.

Mit Vorwißen und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Oberrieden läßt Endsunterzeichneter über nachstehende in der Winkelhalden, Gemeind Oberrieden, liegende zwey Heimwesen aus freyer Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingnussen Mittwoch den 10 Brachmonat 1829. in des Hrn. Waisenrichters Staubers Haus im Stünzi dahier, eine Gant abhalten.

1.) Ein bereits neues wohlgebautes dreyflökiges Wohnhaus mit geräumigem Keller.
2.) Ein geräumiges zweyflöriges Wohnhaus sammt einem großen Keller und Schopf.
3.) Der halbe Theil an einer wohlgebauten großen Scheune.
4.) Zwey halbe Trotten.
5.) Ein Drittel Wasch- und Brennhaus, ein halber Schopf und 1. v. Schweinstall.
6.) Ein Oele-Gebäude, welches sich zu jedem Gebrauch eignet.
7.) Ein neues Gebäude mit Remise und Schopf.
8.) Antheil an zwey guten laufenden Brunnen.
9.) Ein großer und zwey kleine Gärten.
10.) Circa 2 Juchart der besten Reben.
11.) Circa 1 Juchart Baumgarten, mit vielen schönen Obstbäumen.
12.) Circa 1/8 Juchart Pflanzland.

Alles an und bey einander liegend.

Ferner in geringer Entfernung, zu der Eintern Hub genannt

13.) Eine halbe Scheune und ein Drittel Trotten.
14.) Circa 1/2 Juchart Reben.
15.) Bereits 1/2 Juchart Ackerland und circa 1 3/4 Juchart Wiesen mit Obstbäumen.

Die Gant nimmt an benanntem Tag, Nachmittag à 4 Uhr den Anfang, und allfällige Liebhaber zu diesem schönen und erträglichen Heimwesen sind freundschaftlichst eingeladen, dasselbe in der Zwischenzeit zu besichtigen und an der Gant zahlreich zu

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey der grünen Zinne sind wieder ganz frische italienische Salami, erste Qualität, zu haben.

2. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend, daß für fortgesetzt gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
" dito 1825 " dito " 23 "
" dito 1827 " dito " 23 "

Schulthess, Sohn, im Allmosenamt.

3. Bey Endesunterzeichnetem steht zu verkaufen, 1 schöner nußb. Secretair, 1 nußb. Bettstatt, 1 nußb. Kasten, alles in äußerst billigem Preis, bey Schreinermeister Leemann in Wipkingen.

4. Eine wohlconditionirte Chaise nebst einem 5jährigen Pferde zum fahren und reiten; ferner 1 neuer kleiner nußb. Tisch mit Schublade.

5. Ein noch in gutem Stand sich befindender Stutzer, in No. 3. beym Kreuz in Hirslanden.

6. Da wegen Veränderung einer Baute 3 Kreuzstöcke neue Fenster in sehr billigen Preisen erlassen werden konnen, so ist sich anzumelden bey Mahler, Glasermstr. auf dem obern Hirschengraben. An gleichem Ort eine complete Mont- und Armatur für einen Grenadier.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägelchen, um billigen Preis, wegen Mangel an Platz.

8. Frisch angekommene ächt italiänische Salami, so wie auch mehrere Arten gute Chokolade, ist zu haben beym Widder, eine Treppe hoch.

9. Ein hölzerner Gartenkorb für Blumen, circa 5 Fuß Durchmesser, fast neu.

10. Wein de 1818. 1819. und 1828. in billigem Preis, auch etwas Hausrath. Unten an der Augustinergaß No. 255.

11. In der obern Schipfe No. 225., im untern Boden des Hauses, ligt in Commission zum Verkauf eine bedeutende Partie gedruckte baumwollene Shawl, in allen Farben und Größen, von 8 bis 28 ß. das Stück.

12. Zweyerley grüne frische Blätter, in Meyen und in Kränze, sind in billigem Preis zu haben im Pfrundhaus St. Jakob bey Frau Spyrigin.

13. Nußb. und tann. 2, 3 und 4 thürige Kästen, Bettstatten, Tisch, Commoden, Windelladen, Schreibtisch, Stockuhren, Wanduhren, Sackuhren, Spiegel, 1 große Waagschale, sehr dienlich zu einer Seidenwaag; kleinere Waagschalen, 1 Holzwägli, 1 Wehenpfanne, Bratpfannen, kleinere und größere Kupferpfannen, Pfannenring, 2 eis. Häfen, 1 Wiege, kleine Schreibpülti, 1 dito großes, 1 Schlagart, 1 Spaltmesser, 2 Haumesser, 3 Gletteisen, 1 Feldapotheke, 1 fast neue Krautstene, Teuchelneyer und Zwingen, etwas Küfergeschirr, auch etwas Bürstenbinder-Werkgeschirr mit etwas Borsten und Schweinhaar, so auch circa 500 Stück Hölzer und Stiel, für einen Anfänger sehr dienlich; 2 Weintrichter, 2 Schraubstuhl, 1 kleines Brennhäfeli, 1 Krankensessel, 1 Nachtstuhl, 3 Habersäck, 2 Mützen, meßingene und stürz. Kaffetteren, 1 Mühlte, 1 Futterkästli, eis. Siebe, eine 2spännige Chaise mit Vorderverdeck und eis. Achsen, dienlich zu einem Reiswagen; so auch fast aller Arten ordin. Glaswaaren, hölzerne Schachteln, Wanduhren; Fayancegeschirr nebst noch viel hausrätlichen Sachen mehr. Zugleich ist ein Gemach bey mir zu miethen von Stund an oder auf Kirchweih, ist sich zu melden bey Jakob Feer, Glashändler, No. 97. kl. Stadt, im 3ten Etage.

14. Ein 26 1/2 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden und einer eisernen Hülse, um billigen Preis.

15. Zwey 25ß drey Nadeln Strumpfwebereistühle, eine Strumpfpresse mit eiserner Spindel und eine Packpresse sind aufs billigste zu veräußern.

16. Ein Zimmermanns-Werkzeug. Am gleichen Ort wäre von Stund an Platz für eine Weibsperson.

17. Ein Haus mit 3 Gemächern, auch ist noch ein 4tes mit geringen Kosten anzubringen, in welchem dato eine gute Pintenschenke beworben wird.

18. Ein grüner Kachelofen, noch brauchbare Fenster mit runden Scheiben, und eiserne Sprensel.

19. Die bekannten guten Violin- und Guitaren-Saiten, neust Guitaren sind immer in bester Auswahl zu haben bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. oben an der Weitengaß.

20. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstund von Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ein schön meubliertes Zimmer, mit schöner Aussicht, für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost.

2. Zwey artige Zimmer, mit oder ohne Kost, in der Neustadt an der hintern Gaß No. 119.

3. Ein schönes Frauenzimmerort in der Kirche St. Peter.

4. Ein Stübli und Kammer, Platz in der Küche, für eine honette Person, am liebsten eine, die ihren Beruf außer dem Hause hätte. An gleichem Ort sind Fenster und Bodenblättli zu verkaufen.

5. Eine frohmüthige Wohnung für Sommeraufenthalt, oder für kürzere oder längere Zeit, 1 Stunde von der Stadt am See.

6. Wo ein artiges Zimmer, mit oder ohne Meublen, mit Kost, von Stund an in der kl. Stadt zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach in der kl. Stadt, enthält 3 heitzbare Zimmer mit einem Nebenkabinet, Küche, Kammern, Holzbehälter und Keller, auf Kirchweih 1829.

8. Ueber den Sommer werden 2 schöne Zimmer zum Ausleihen angetragen, an einer sonnenreichen Lage, nächst an der Stadt ligend, mit einer schönen Aussicht in die Bergköhen, mit oder ohne Kost.

9. Ein Wohngemach von Stund an oder auf nächst kommende Kirchweih, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, 1 Cabinet, 1 Nebenkammer, noch 1 Stube, 1 Saal, 1 Küche, 1 Mägdenkammer, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; an einer der frohmüthigsten Lagen nahe an der Stadt.

10. Bey Kupferschmid Simlers sel. Wittwe an der Weinmagd sind immer Ankenkessel zum Ausleihen bereit, so wie sie sich ferner einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für in dieses Fach einschlagende Arbeiten bestens empfiehlt.

11. Wo man von Stund an einem honetten Herrn ein frohmüthiges Zimmer nebst Kost überlassen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Wo man auf der Landschaft auch diesen Sommer über wieder einigen Kurgästen ein paar Zimmerchen, die die reizendste Aussicht gewähren, mit oder ohne Möbeln und allen möglichen Bequemlichkeiten nebst Kost unter den billigsten Conditionen vermiethen könnte, und auch Liebhabern unter gleich annehmbaren Conditionen ein oder zwey heitzbare Zimmer abtreten würde, ist in No. 420 gr. Stadt auf dem obersten Etage zu erfragen.

13. Ein schönes heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 3 großen Kammern, Holzbehälter, alles mit einer Thür beschlossen, sammt 1 Keller. Noch ein kleines Gemach für 2 oder 3 Personen, enthält 1 Stube, Küche, Nebenkammer, auf Verlangen noch 1 Kammer, Holzbehälter und 1 Kellerli, nahe bey Bruk und Platz. Am gleichen Ort ist ein Laden zu verleihen, an einer gangbaren Straß.

14. Eine 1/2 Viertelstund von der Stadt ist in einem neuerbauten Haus auf künftige Kirchweih ein Wohngemach zu vermiethen; es enthält eine große sonnenreiche Stube, Küche, 2 große Nebenkammern nebst einer andern Kammer auf einem Boden und Platz zu Holz oder Turben auf der Winde.

15. Eine bessere trockene Kammer zu Aufbewahrung von hausräthlichen Gegenständen in der Nähe des Kazenthors, sogleich in Empfang zu nehmen.

16. In einem Landgute, 1/2 Stunde von der Stadt, auf der Abendseite des Zürich-Sees, sind schöne Zimmer monathweise oder für den ganzen Sommer zu vermiethen, nebst anständigem Tische. Die schöne Aussicht in die Stadt und über den See und ein großer bis an den See gehender Garten empfehlen diesen Aufenthalt. Am gleichen Orte ist feiner Buchs zu verkaufen.

17. Wo und bey wem in der Gemeinde Stäfa, für eine oder mehrere Personen, ein angenehmes Zimmer nebst Kost gegen billige Bezahlung in Empfang zu nehmen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die herwärtige Anna Barbara Manz von Marthalen behaxeliche Vaterschaftsklage führt, gegen den unbekannt abwesenden Hs. Georg Tanner von Bargen, Kantons Schaffhausen, so wird, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich, dieser Beklagte auf den 25. Juni und

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 41. Montag, den 1. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Amt St. Jakob ist eine Portion gesunde reale alte Lehen-Weine um sehr billigen Preis zu verkaufen.

2. Ich erhielt in frischer Auswahl von den beliebten einfärbigen Ginghams, 9/4 br. Niederländer-Circassienne und feine weiß und schwarze Indiennen, Sommerkleider- und Corsets-Zeuge. Heinrich Gugolz.

3. Aller Arten Bruchband, mit und ohne Federn, auch für Kinder; man empfiehlt sich auch besonders den Herren Aerzten zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch; No. 155. hinter dem Peter.

4. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend, daß für fortgesetzt gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
" dito 1825 " dito " 23 "
" dito 1827 " dito " 23 "

Ferner ist derselbe mit dem Verkaufe einer Parthie direkte von Palma auf der spanischen Insel Majorka bezogenen 1827r Malvasier Weines, für dessen Aechtheit er Bürge ist, zu nachstehenden Preisen beauftragt:

Malvasia v. Palma secco die Flaschen — 28 ß.
dito " dito No. 1. dito — 32 "
dito " dito dulce dito 1 fl. 10 "

Schultheß, Sohn, im Allmosenamt.

5. Ein schöner nußb. Auszugtisch mit schönem Ueberblatt à 6 fl.

6. Eine große zweyschläfige tannerne Bettstatt, und ein Corpus mit mehrern größern und kleinern Schubladen, nebst einigen Brettgestellen, und ein kleines Schreibpültli.

7. Rother und weißer Neuchateller Wein eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

8. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ganze ß.	halbe ß.	Bout. ß.
Selters	9	6	8
Einfach. Saidschütz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt

für die großen Krüge 4 ß.
für die ½ Krüge . . 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

9. Ein zweyschläfiges Bett und einschläfiges, beyde mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch neu.

10. Aus einem Privatkeller in hier werden einige Faß guten letztjährigen Hönager-Wein à 3 fl. pr. Eimer, demnach bedeutend unter dem Ankaufspreis, angebotten, einzig weil man Platz im Keller zu machen veranlaßt ist. Man gibt nicht minder als fünf Eimer ab.

11. Wo in einer sehr volkreichen Gemeinde, 1 1/2 Stund von Zürich, ein bereits neues halbes Haus sammt Kraut- und Baumgarten auszuleihen oder zu verkaufen wäre, kann im Berichthaus erfragt werden. Auch sind daselbst noch 40 bis 60 Ctr. Heu und Emd zu verkaufen.

12. In No. 342. gr. Brunngaß sind gegen sehr billige Bezahlung zu haben: Alte Thüren und Fensterladen, mit und ohne Beschläg; ein noch stehender grüner Kachelofen, noch sehr gut conditionirt, alles wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ist zu erfragen wo ein wohlerzogener Knab die Tischlerprofession gegen billige Bedingungen erlernen könnte.

13. Ein Antheil an einem Hause, welcher besteht aus 1 Stube, 1 Kammer, 1 Winde, 1 Keller nebst Küche, dem dritten Theile an einer Scheune, Stallung und Tenn, 1 Schweinstall nebst 2 Güllenlöchern. Auch kann auf Verlangen etwas gutes Land dazu gegeben werden.

14. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne weiß und schwarze Indienne, à 10 u. 9 ß. die Elle gefärbte à 12 bis 10 ß.: 9/4 breit schwarzer Merinos, die Elle 1 fl. 5 ß. Weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. Rothes die Elle 14 ß. Schöne einschläfige Bettler, mit und ohne Anzüge, von 36 fl. bis auf 25 fl. Eine große Trommel 1 fl. 10 ß. 2 Flaschenkeller, einer à 2 fl. 30 ß. 38 Ell Scherter 5 fl. 1 Stükli schwarzen Bauelen-Sammet, die Elle 23 ß. 1 schöne Stokuhr 21 fl. 1 kleines Stokührli mit einem Weker 6 fl. 20 ß. Schöne Spiegel, ein einthüriges Kästli 6 fl. Schöne einschläfige Bettstatten, eine 5 fl. 20 ß. Nußb. Kasten, in unterschiedlichen Preisen, schöne gefärbte Herren-Röke, 6 Stük ganz neue schöne percalene Herren-Hemder, 18 Stük schöne Herren-Hemder, nebst vielen andern Sachen mehr.

15. Ein schönes, beynahe neuerbautes Hinterweien, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Kuben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstund von Zürich.

16. Violin-, Guitar- und Bas-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

17. Dem verehrten Publikum mache hiermit die Anzeige, daß ich wieder mit jeder Art natürlicher Mineral-Wasser, diesen Frühling reinlich gefaßt, und direkte von den Quellen bezogen, dieses ganz Jahr versehen bin. Zu gütiger Abnahme empfehle mich bestens

J. J. Ulseri im Glasmagazin.

18. Etliche weiße Pudelhündchen, alle männlicher und schöner Art.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine in gutem Zustand sich befindende tannerne zweyschläfige Bettstatt.

2. Ein wohlconditionierter Flaschenkeller.

3. Ein gut conditionierter Stätteren. An gleichem Orte sind Fenster, Fensterladen, ein großes Paarkeßy und anderes mehr zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Männerort auf der Emporkirche bey St. Peter No. 395. Nachzufragen auf dem Weinplatz No. 142.

2. In der Mitte der Stadt eine ganz heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden. Auf Kirchweih 1829.

3. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach im Rindermarkt mit 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz und Plunder; auch wäre eine helle geräumige Werkstatt mit Einrichtung für einen Feuerarbeiter dazu auszuleihen.

4. Ein äußerst frohmüthiges Gemach mit der Aussicht auf den See, enthält 1 Stube, 1 Kammer die heizbar wäre, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Plunderkämmerli, Winde und Keller, auf kommende Kirchweih, für Leute ohne Kinder.

5. Zu haben sind von Stund an zwey kleine Baumwollen-Magazine; sich zu melden im Neuberg Seilergraben.

6. Es ist auf künftige Kirchweih ein Wohngemach zum Ausleihen beym Kreuz No 6., besteht in 1 Stube, Küche, 1 Kammer und 1 eingemachten Winde.

7. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdekammer u. Küche, f. v. Abtritt alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzgaden u. Kellerli.

8 Das äußerst frohmüthige und sonnenreiche obere Wohngemach im neuen Hause zunächst dem Hottingerboden, ist auf kommende Kirchweih für eine größere oder kleinere Herrschaft miethweis zu übernehmen bey Brupbacher daselbst.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 26. dieß verlor vermuthend ein grün gedrucktes seidenes Sädwli von der Katze bis zum Fröschengraben; dem redlichen

Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

2. Auf dem Hirschengraben hat am Auffahrtstag Abends ein Kind einen kleinen hellbraunen Ridikül verloren, worin ein weißes Kinder-Schnupftuch war.

3. Dienstag den 26. May ist ein goldener Frauenzimmer-Uhrenhaken, vom Fröschengraben bis auf die untere Brücke verloren worden. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

4. Den 25. May ist jemandem ein Spitzpommer, halb geschoren, entlossen; wem er möchte zugelossen seyn, ist ersucht selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist à 12 ß. zu haben:
Zschokke's, Heinr., Rede an die helvetische Gesellschaft zu Schinznacht. gr. 8. Arau 829.

2. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:
Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Cantons Zürichs. III. Bandes 6tes Heft, und Register. 26 ß.
Immer sind sowohl complete Exemplare, als auch einzelne Bände und Hefte der ältern und neuern Gesetzes-Sammlung zu haben.

3. Da freylich dem verstorbenen Besitzer des Füßlischen Kunstmagazins auf dem Weinplatz das Recht zustand, den Nahmen „Keller" zu führen, nun aber dieser Nahme neuerdings auf der veränderten Anschlagtafel erscheint, so veranlaßt dies die Anzeige, daß die Keller'schen Schweizerkarten und Panoramas fürdauernd im eignen Verlage des Unterzeichneten sind.
Heinrich Keller, Kunstverleger, untere Zäune No. 367.

4. Ein von Antiquar Autenrieth in Stuttgart ausgegebenes über 4000 Nummern starkes Verzeichniß gebundener Bücher, wird unentgeldlich abgegeben von Hrn. Diethelm Lavater und von Hrn. Wüst und Sohn.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird Montag den 15. Brachmonat und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Engl. Gingham, Indienen von verschiedenen Gattungen, engl. Wollen-Tischtücher in verschieden Farben mit Bordüren, gefarbte und andere Percale, Leinwand: weiß und gefarbtes engl. Wollengarn, wollene große und kleine Shawls, gefarbte seidene Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, kölnisch Wasser. Ferner kann. Kästen und Kästli, Gestellen, nebst anderem mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum auf's höflichste zu geneigtem Zuspruch, in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln der Vergolderey, ganz vergoldte so wie auch schwarz und goldne Rahmen mit Verzierung oder ganz einfach, auch alte Rahmen frisch zu renoviren. Schöner Arbeit und billiger Preise kann man versichert seyn; meine Werkstatt habe ich in No. 271. unten an der Krebsgaß à plain pied.
Rudolf Vögeli, Sohn, Vergolder.

7. Wer noch auf die Zweyte Jahres-Hälfte auf den Nachtzedel zu abonnieren wünscht, ist höflichst ersucht solches baldigst Endsunterzeichnetem gefälligst anzuzeigen; auch sind immer einzelne Nachtzedel in meinem Laden unter dem Schwerdt, wie auch auf dem schwarzen Garten zu haben; es empfiehlt sich höflich
Schweizer, Nachtschreiber.

8. Frau Vögelin, Schneiderin von Zürich, gebürtig von Bern, macht dem ehrenden Publikum bekannt, daß sie sich hier niedergelaßen hat, da sie aber dem E. Publikum unbekannt ist, so wünschte sie sich durch solide Arbeit, billige Forderungen und schnelle Bedienung bestens zu empfehlen. Sie wohnt im Kraß No. 49. an der Kapelergaß.

9. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

10. Wo man ein paar honette Tischgänger verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine Person, mit oder ohne Lehrlohn, das Seidenweben erlernen könnte, von Stund an.

12. Auf kommende Kirchweih wird eine Magd verlangt, der die Besorgung einer kleinen Haushaltung und Aufsicht über 2 Kinder überlassen werden könnte.

13. Für einen eingezogenen und ordentlichen Mann, wäre von Stund an oder auf Margretha ein Platz offen, als Güterknecht, welcher besonders die Behandlung von Mattland und 4 Kühen gut verstehen und einige Kenntniß in der Gartenarbeit haben müßte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 1 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerse	3 fl. 11 ß.	
Haber, das Viertel à	18 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito		6 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch		5 ß.
" Schweinfleisch		5 ß. 6 blr.
" Bratwürste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Niklaus Häseli von Klingnau Ct. Argau, Jgfr. Magdalena Schuppiger von Oberwinterthur, beyd. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Franz Theodor Kalenberg von Mönchaltorf, Anna Fäsy von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jkr. Hartmann Friedrich Meiß, Oberlieutenant unter dem K. Niederländischen Schweizer-Regiment v. Ziegler, Jkr. Rathsherr Meiß ehl. gel. Jkr. Sohn. Caspar Schneebeli, Schneider von Albis-Affoltern, starb in Enge. Hr. Heinrich Kurtzer von Küßnacht, seßh. in Fluntern. Hr. Jakob Kienast von Zollikon. Fr. Anna Kübler, Hrn. Heinrich Huber sel. des Metzgers ehl. hinterl. Wittwe. Dorothea Hausheer, Jakob Hausheer, Pfister von Wollishofen, ehl. gel. Tochter, starb in Außersihl. Fr. Ursula Oosenberger, Mstr. Heinrich Zuker des Metzgers sel. ehl. nachgel. Wittwe. Fr. Elisabetha Rieder, Jakob Buchegger aus dem Vogelgesang v. Dunnegg, Pfr. Duenang Ct. Thurgau, ehl. gel. Hausfrau, starb an der Unterstraß. Barbara Kübler, Conrad Kübler sel. von Sidlingen, Ct. Schaffhausen, ehl. hinterl. Tochter, starb in Enge. Barbara Landolt, Caspar Städeli sel. von Bassersdorf, ehl. hinterl. Wittwe. Anna Keller, Heinrich Morsen von Bißikon, Pfr. Jlnau, ehl. gel. Hausfrau. Susanna Stutz, Hs. Ulrich Schaufelberger sel. von Bärenschwil ehl. hinterl. Wittwe, und Anna Pfister, Felix Meyer von Stallikon ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Diejenigen Eigenthümer von Hunden, welche die letzteren noch nicht haben bezeichnen lassen, werden hiermit nochmals alles Ernstes aufgefordert, dieß zu thun, indem, wenn nach Verfluß von vierzehn Tagen Hunde betroffen werden, welche nicht neu-bezeichner und mit Zeichen von Kupfer versehen sind, solche weggenommen und ohne weiters niedergeschlagen werden sollen.

Actum, den 20. May 1829.

Im Nahmen
der Sanitäts-Polizey-Commission:
Die Canzley.

2. Bekanntmachung.

Die diesjährige Eröffnung der Eidg. Central-Militairschule in Thun ist auf den 19. Juli festgesetzt, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird, damit alle diejenigen zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten Herren Officiere der verschiedenen Waffenorten, oder auch jungen noch nicht dienstpflichtigen Männer aus hiesigem Canton, die aus Lernbegierde und zur Erweiterung ihrer Kenntnisse den Lehrcours dieses Jahr auf eigene Kosten (indem keine Entschädigung statt finden kann) mitzumachen wünschen, sich unfehlbar vor dem 20. künftigen Monats Juni, bey unterzeichneter Canzley anmelden um eingeschrieben zu werden.

Zürich den 20. May 1829.
Canzley der Militair-Commission.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Schuhmacher Johannes Aeppli in Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverbandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 22. Juni h. a. auf der Gerwe allhier Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die

peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16ten Juni h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 26. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten
Landschrdr. Fries im Thalacker No. 417.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Mahler und seine Frau im Busenthal, der Gemeinde Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Juni h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 18. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. May 1829.

Canzley Grüningen.

5. Warnungs-Verruf.

Heinrich Schenkel von Hochfelden, Kirchgemeine Bülach, ist wegen seinem verschwenderischen Lebenswandel von den Waisenbehörden unter Bevogtigung gesetzt, und ihm in der Person des Johannes Schenkel von Hochfelden ein Vogt geordnet, auch von dem Amtsgericht Embrach, durch Urtheil vom 18. hujus öffentliche Verrufung über denselben erkennt worden.

Es wird dieß hiemit dem E. Publikum öffentlich bekannt gemacht, und, unter Androhung der gesetzlichen Folgen, Jedermann gewarnt, von nun an mit obbenanntem Heinrich Schenkel sich in keinerley Verkehr einzulaßen, sondern in jedem vorkommenden Fall, sich wegen seiner an den geordneten Vogt zu wenden, zumal den diegegen handelnden kein Recht gehalten würde.

Zugleich werden hiemit alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Heinrich Schenkel peremtorisch und sub poena praeclusi aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert drey Wochen von dato dem E. Unterwaisenamt Hochfelden einzugeben, bey Verlurst für die Forderer, und rechterlicher Ahndung für die Schuldner.

Actum Embrach den 26. May 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

6. Da der von Rykon, der Pfarr Zell, gebürtige, in Feuerthalen seßhafte Alt-Untervogt Hs. Rudolf Egg fallit ist und deßwegen seine Ehefrau, Maria Weidmann unter gesetzliche Vormundschaft gestellt werden mußte, so wird jedermann gewarnt, ohne Vorwissen des Vogtes, alt Gemeindrath Jakob Otten in Rykon, mit den benannten Eheleuten in keinerley Verkehr zu treten und weder dem Einen noch dem Andern etwas anzuvertrauen, dieweil keiner solchen Forderung entsprochen werden dürfte.

Winterthur den 27. May 1829.

Aus Auftrag des Oberwaisenamtes
Die Canzley desselben.

7. Publication.

Um allfällige irrige Ansichten zu berichtigen, und vor nachtheiligen Folgen zu warnen, findet sich der Stadtrath bewogen, darauf aufmerksam zu machen, daß ungeachtet die Stadt-Porten den Sommer hindurch um 11 Uhr geschloßen werden, die Wirths-, Cafe- und Schenkhäuser um 10 Uhr geschloßen seyn sollen, und jeder der angeführten gesetzlichen Vorschrift Zuwiderhandelnde Ahndung und Strafe zu gewärtigen hat.

Actum Dienstags den 26. May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

8. Publication.

Da die Stelle einer Kirchgangsagerin vakant geworden, so werden diejenigen Stadtbürgerinnen, welche darauf aspiriren, angewiesen sich bey der Stadtkanzley einschreiben zu laßen.

Actum den 26. May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths in Küßnacht, wird die Familie Reithar, auf nächst künftigen 18. Junius Abends um 4 Uhr in dem Gasthof zur Sonne eine öffentliche Gant abhalten, über das in Küßnacht bestzende, schön gelegene und zu jedem Beruf sich eignende Heimwesen, welches besteht in einer doppelten Behausung, mit 4 Kellern und circa 260 Eimer meist in Eisen gebundenen Faßen, 1 großen Scheune, worin 1 Trotte sammt Brennmühle, 1 lauffender Brunnen im Hof, 1 großer wohlunterhaltener Garten, wo in ein Waschhaus, in welchem eine Brennerey, circa 3 Juchart der besten Reben und 3 Juchart Wiesen und Ackergeländ. Füe nähere Auskunft beliebe man sich im Haus der Eigenthümer selbst zu erkundigen.

Küßnacht den 23. May 1829.

Der Gemeindammann, Präsident des Gemeindraths: Bleuler.

---

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kunz, Schloßer von Tann, dato zu Rüti, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Brachmonat a. c. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 11. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 19. May 1829.

Canzley Grüningen.

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Schuster, Dietbesmen sel. Sohn zu Freudenstein, der Pfarr Fordas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Brachmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 19. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. May 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

12. Die verehrtesten Herren und Mitbürger, welche bey der neuen Verloosung der Gärten im Schützenplatz und Kreuel Pfanzland bekommen haben, als auch die Mitglieder der vormaligen Gartengesellschaft, werden freundschaftlich eingeladen, sich Dienstag den 2. Junius Abends 5 Uhr recht zahlreich auf dem schwarzen Garten einzufinden, um allda Abrede zu treffen, ob die bey Abtrettung der Gärten mit Martini 1828. sich auflösende, so oft und viel sehr nützlich gewesene Gartengesellschaft sich wieder erneueren, oder aber gänzlich auflösen wolle. Zürich den 26. May 1829.

Das Actuariat der vormaligen
Gartengesellschaft.

13. Gant-Anzeige.

Mit Vorwißen und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Oberrieden läßt Endesunterzeichneter über nachstehende in der Winkelhalden, Gemeind Oberrieden, liegende zwey Heimwesen aus freyer Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingnussen Mittwoch den 10. Brachmonat 1829. in des Hrn. Waisenrichters Stauben Haus im Stünzi dahier, eine Gant abhalten.

1.) Ein bereits neues wohlgebautes dreystökiges Wohnhaus mit geräumigem Keller.
2.) Ein geräumiges zweystökiges Wohnhaus sammt einem großen Keller und Schopf.
3.) Der halbe Theil an einer wohlgebauten großen Scheune.
4.) Zwey halbe Trotten.
5.) Ein Drittel Wasch- und Brennhaus, ein halber Schopf und s. v, Schweinstall.
6.) Ein Oele-Gebäude, welches sich zu jedem Gebrauch eignet.
7.) Ein neues Gebäude mit Remise und Schopf.
8.) Antheil an zwey guten laufenden Brunnen.
9.) Ein großer und zwey kleine Gärten.
10.) Circa 2 Juchart der besten Reben.
11.) Circa 1 Juchart Baumgarten, mit vielen schönen Obsbäumen.

12.) Circa 1/8 Juchart Pflanzland.
Alles an und bey einander liegend.
Ferner in geringer Entfernung, an der hintern Hub genannt
13.) Eine halbe Scheune und ein Drittel Trotten.
14.) Circa 1/2 Juchart Reben.
15.) Bereits 1/2 Juchart Ackerland und circa 1 3/4 Juchart Wiesen mit Obstbäumen.

Die Gant nimmt an benanntem Tag, Nachmittag à 4 Uhr den Anfang, und allfällige Liebhaber zu diesem schönen und ertraglichen Heimwesen sind freundschaftlichst eingeladen, dasselbe in der Zwischenzeit zu besichtigen und an der Gant zahlreich zu erscheinen, unter Versicherung freundschaftlicher Aufnahme.

J. Ammann in der Winkelhalden.

14. Montags den 1ten nächstkommenden Brachmonats wird in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung neu verfertigter sehr schöner Schreibtische, Bettstatten, Arbeitstische, Commoden und ordinärer Tische, neben andern hausräthlichen Sachen abgehalten, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen sind; die Gant nimmt des Morgens 8 Uhr ihren Anfang.

Hottingen den 22. May 18.9.

Die Gantbeamtung.

15. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:
Caspar Blatter, Caspars sel. Sohn, von Oberwyl der Pfarr Dägerlen, und desselben Sohn
Daniel Blatter von da, dermalen aber in Königl. französischen Kriegsdiensten,
rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mr. Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Brachmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 11. Brachmonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: die Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. May 1829.

Canzley Andelfingen.

16. Ueber den Nachlaß des vor einiger Zeit verstorbenen alt Schützenmeister Hs. Jakob Maurer aus dem Letten bey Egg, ist, da die Erben vereint mit den vormundschaftlichen Behörden erklärt haben, denselben den unmittelbaren Rechten zu überlassen, die gerichtliche Verrechtfertigung auf den 12. Brachmonat angeordnet. Sämmtliche Schuldansprecher werden daher bey Verlust ihrer Forderungen aufgefordert, an dem bezeichneten Tag Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee mit den habenden Ansprachstheilen zu erscheinen.

Gegeben den 18. May 1829.

Canzley Greifensee.

17. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Schmid, Conraden alt Hauptm. sel. Sohn von Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Brachmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 24. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; die Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. May 18 9.

Canzley Neuamt.

18. **Ankündigung.**

Mit Bewilligung der hohen Regierung des Kantons Zürich, wird von dato an am ersten Donnerstag eines jeden Monats ein Viehmarkt in der Stadt Winterthur abgehalten werden und der erste derselben am 4ten Juni statt finden.

Winterthur den 20. May 1829.

Im Namen des Stadtraths:
Die St. Rikanzley.

---

19. Auf Verfügung des Lobl. Stadtraths wird dermahlen aus dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Lehen- und Zehenten-Weine in äußerst billigem Preise verkauft und zwar von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827 und 1828, in größern oder kleinern Quantis. Die Qualität der Weine wird sich selbst empfehlen; man kann sich täglich bey der Beamtung daselbst anmelden.

Zürich den 16. May 1829.

Wieser, Amtmann.

---

20. Diejenigen Herren, welche Bücher von der juristischen Bibliothek bey Handen haben, werden ersucht, dieselben, so bald wie möglich, spätestens bis auf den 9. Brachmonat, zum Behuf der jährlichen Revision einzuliefern. Die zum Empfang der Bücher bestimmten Stunden sind Dienstag 11 Uhr und Freytag 1 — 2 Uhr. Die Bibliothek wird nach wenigen Tagen wieder eröffnet werden.

Der Bibliothekar.

---

21. Die Kunstausstellung in Zürich wird Samstag den 6. Brachmonat geschlossen.

---

22. Keller's größere Zürcherkarte mit den Kirchen und den 16 Plänchen in den Ecken wird in Rücksicht, daß die Platte jetzt nicht mehr so gute Abdrücke wie früher liefern kann, von nun an illuminirt zu 2 Frkn. verkauft. Auf Tuch gezogen und in Futteral kostet sie 3 Frkn.

Heinrich Keller,
untere Zaune No. 367.

---

23. **Kunst-Anzeige.**

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er in Folge mehrseitiger Aufforderung gesonnen ist, von der durch ihn selbsten ausgeführten colossalen Büste von Heinr. Pestalozzi, wie solche in der diesjährigen Kunstausstellung zu Zürich ausgestellt, Abgüsse in Gyps zu verfertigen, er darf die angenehme Erwartung hegen, den Freunden und Verehrern dieses Erziehers damit um so willkommener zu seyn, als diese Arbeit, nach dem Urtheile ausgezeichneter Künstler und Kenner die höchstmögliche Aehnlichkeit für sich hat; der Preis eines Exemplars ist 8 Schwfrkn. Die Unterzeichnung für die nöthige Anzahl Exemplare bestimmt die Lieferungs Zeit.

Bodenmüller, Bildhauer,
von Einsiedeln.

Für die Subscription wendet man sich an die Kunsthandlung Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen.

---

24. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewund. Schwert ist à 11 ß. zu haben:

Heinrich Zschokke's
Rede
an die helvetische Gesellschaft
in Schinznach.

---

25. Aus freyer Hand werden hiermit nachfolgende, im besten Zustand sich befindende und vor zwey Jahren ganz neu angeschaffte mechanische Werke zum Verkauf angetragen, als nehmlich:

4 fein Spinnstühl, jeder von 240 Spindeln
3 " idem " " 216 "
1 Vorspinnstuhl von 108 "
1 " idem " 72 "
10 Karden nehmlich 5 Vor- und 5 Ausker den.
2 Laminoir das eine mit 4, das andere mit 3 System.
2 Laternenstühle, der eine mit 6, der andere mit 4 Laternen.
1 Baumwollenzausler mit 1 Schlag.
8 Häspel.
2 einfache Garnpreßer, sammt Treibwerk und Riemen, nebst aller nöthigen Zubehörd.

Der Käufer dieser am Glattfusse durch stets hinreichendes Wasser betriebenen Werke, kann dieselben im gleichen vortheilhaften Local, und unter den gleichen Dachbedingnissen, wie die bisherigen Eigenthümer betreiben, sofern es ihm nicht besser convenirt dieselben wegzunehmen. — Die Kaufbedingnisse sind äußerst vortheilhaft für den Käufer. Nähere Auskunft erhält man im Geschäfts-Bureau No. 290. an der Stralgasse.

---

26. Am 24. fiele ins Säckli d. Waisenhauskirche 5 fl. u. 1 fl. 9 ß. Den 28ten d. St. Peter 10 fl., 4 fl. 36 ß., d. J. 2 fl 18 ß u. 1 fl. 10 ß. alles obige für Danzig und 1 fl. 10 ß. für des verunglückten Schiffmann Hartmanns Wittwe in Eglisau, alles empfangen zu haben, bescheint dankbar

Die Hülfsgesellschaft.

---

27. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest ist im Gerichthause zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 11 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 45. Donnerstag, den 4. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der leinene Königs-Zwirn zum nähen und lismen ist an Hand, und nun wieder zu haben bey sich höflichst empfehlendem Caspar Knecht, am Munsterhof No. 36.

2. In No. 687. auf dem obern Hirschengraben ist recht gutes Selzerwasser um billigen Preis zu haben.

3. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das ℔. à 36 ß. Auch recht gute süße à 22 ß. In der obern Schipfe No. 220.

4. Gute und reale Weine 1825r und 1827r aus einem Privatkeller in billigem Preis, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

5. Ein 5500 fl. haltender Capitalbrief, auf künftigen Martini 1829.

6. Extra gute trokne Oehlseife, bey der Tafel à 10 ß. das ℔. und pfundweis 10 ß. Auch recht guter Henriette Sonntag Canaster, à 52 ℔. Paquets à 26 ß. pr. Paquet, ist zu haben im Laden zum Buchsenstein.

7. Bey Tischmacher Briesemann im Riesbach sind Fournire zu haben von verschiedener Breite und Länge.

8. Zwey schöne nußb. Commoden, in billigem Preis.

9. Ein Paar leichte Rappiere, um billigen Preis.

10. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

11. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halde. ß.	Bout. ß.	℔ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niederbrunnen u. Neuenahrer Sauerbrunnen				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

12. 6 mittelgroße gelochte Sitter, nebst 2 Blätrosen von mittlerer Größe; zu erfragen bey Schweizer, Schlosser, älter.

13. Ein beynahe neues Fadenrad mit 24 Spindeln, nebst übrigen Geräthschaften, als Doppler, Strängler und Capitschierstok sammt Zubehörd; 1 kupfernes Wehendlech, 2 nußb. Kasten, 1 Mehlkasten und 1 große Kugelwaag mit etwas Gewicht.

14. Aechtes Eau de Cologne (kölnisches Wasser) zu herabgesetzten Preisen, um damit aufzuräumen, große Flaschen

das Stück . .	— 15 ß.
• 1/2 Dutzend .	2 fl. 6 ß.
• Dutzend . .	4 fl. —

Wenn mehrere Dutzend zusammen genommen werden, das Dzd. 3 fl. 30 ß.

15. Rother und weißer Neuchateller Wein eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

16. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Juchen Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersezt, und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstunden von Zürich.

17. Eine kleine Trotte, die sich im besten Stand befindet und auf der 10 Eimer ausgedrückt werden können, ist zu verkaufen. An gleichem Ort ein beynahe neues Trottbett für circa 17 — 18 Eimer brauchbar, das ursprunglich zu einer Trotte gehörte und auch mit beynahe allem dem, was man zu einer Trotte bedarf, zu haben ist. Die Preise sind sehr billig.

18. Wegen Veränderung des Platzes sind nachstehende hausräthliche Sachen um sehr billigen Preis zu verkaufen: 2 alte Küchenkästli, 1 groser nußb. Tisch zum überlegen, so gut wie neu, 1 kleines Schreibpult mit Schubladen, zum sitzen, 1 nußb. Bänkli, 1 höls. Badkästli, 1 Kinderbettstelli nebst 2 Sideli, 1 Mehlkästli, 1 Nachtständli mit Eisen gebunden, 1 eich. Ankenkubel, 1 Weintrachter, 1 schönes ovales Faß mit Eisen gebunden, 7 Eimer haltend, und 1 eimeriges mit Holz gebunden, 1 noch stehender grüner runder Kachelofen.

19. Ein Pferdtreid mit aufrechtem bölzernem Wendelbaum, 2 Kammrädern und dazu gehörigen Kolben mit eisernen Wendelbäumen, noch in sehr gutem Stand und zu billigem Preis.

20. Ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt, Anzug und Leintücher, und ein zweyschläfiges, in äußerst billigem Preis à 30 fl.

21. Im Hinteramt sind neuerdings eine große Anzahl neuer Muster von Englischen, Sedan, Louviers und Wolltüchern angekommen, deren Bestellungen gratis decatirt werden, — nebst neuen Sommerzeugen aller Art und Gilets

22. Mehrere Paar sehr schöne Pfauen, auf Verlangen auch einzeln, werden zum Verkauf angetragen. Wo, ist bey der Redaction dieses Blatts zu vernehmen.

23. Bey Hrn. Meyer, Geschwornen in Wiedikon, ist eine neue einspännige Chaise, nach neuster Façon, um billigen Preis zu verkaufen.

24. Im Laden oben an der Schoffeigaß sind in äußerst billigem Preis zwey schöne und gut gemachte Sommerdecken zu haben.

25 Ein nur eine Viertelstunde von der Stadt in einer schönen Lage mit froher Aussicht sich befindendes neu gebautes Wohnhaus, nebst Scheur, Waschhaus sammt Brunnen und einem eine Viertels Juchart haltenden Garten, alles an und bey einander gelegen.

In diesem Haus wird dato eine sehr vortheilhafte Fabrikation betrieben, die der Hr. Verkäufer dem Hrn. Käufer unter den billigsten Bedingnißen überlaßen und ihm dann die erforderliche Anleitung mit Freuden ertheilen würde.

Das, ganz mit Mauren aufgeführte Wohnhaus enthält: 1 Keller, à plain pied 2 Zimmer; auf der 1sten Etage 1 Stube nebst Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern und s. v. Abtritt. Auf der 2ten Etage ebenso; auf der 3ten eine über das ganze Haus gehende Winde, ob dieselben noch eine kleine Winde, nebst Rauchkammer und Plunderkammer.

Zu begehrender schriftlicher sowohl als mündlicher näherer Auskunft anerbietet alle möglich gefälligen Dienste der mit dem Verkauf beauftragte

Irminger, Cantonsprocurator, im Procurationsbureau No. 530. gr. St.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einen noch in gutem Stande sich befindenden Gartenbank von mittlerer Größe zu kaufen.

2. Bachofen- und Schmidli Gesangbücher, Gebetbücher auf alle Tage, müßen aber ganz seyn.

Rüegg, Buchbinder, a. d. Unterstraß.

---

3. Ein zum stehen eingerichtetes einfaches Schreibpult.

4. Eine noch brauchbare Gießkanne, und ein Gartenbänkli.

5. Ein kleiner eiserner Support zu einer Drehbank, nebst Holz zu einer Drehbank, wann selbiges auch nicht ganz complet. An gleichem Ort ist ein extra schöner Hirschkopf sammt großem Hirschhorn zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schön stehendes Frauenort in der Kirche zu St. Peter im vordern Gestell No. 189.

2. Eine frohmüthige Wohnung nahe bey Bruck und Wegg, bestehend in einer

b., Cabinet, Küche und Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf und 1 Kellerli. An gleichem Ort wünschte man noch zwey honette Herren, die den Beruf außer dem Hause hätten, an die Kost zu nehmen.

3. Zwey artige Zimmer, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist ein Kirchenmantel zu verkaufen.

4. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, nahe bey Brücke und Metzg, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

5. Eine sonnenreiche Wohnung auf dem Münsterhof, enthaltend 2 — 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Plunderkammer; von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

6. Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt mit schöner Aussicht, enthält 2 heitzbare Stuben, 2 geräumige Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigenfalls könnte eine 3te heitzbare Stube darzu gegeben werden.

7. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach im Rindermarkt mit 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz und Plunder; auch wäre eine helle geräumige Werkstatt mit Einrichtung für einen Feuerarbeiter dazu auszuleihen.

8. Ein äußerst frohmüthiges Gemach mit der Aussicht auf den See, enthält 1 Stube, 1 Kammer die heitzbar wäre, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Plunderkämmerli, Winde und Keller, auf kommende Kirchweih, für Leute ohne Kinder.

9. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdenkammer u. Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzgehalter u. Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf Kirchweih 1829. oder auf Ostern 1830. ein Logement in der Großmünster-Gemeinde zu miethen, welches in sich begreifen sollte 4 Stuben, einige Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben.

2. Eine noch gut conditionirte spanische Wand, für die Monate Juni, Juli und August.

3. Man wünschte ein geräumiges heiteres Zimmer mit Küche und Platz für Holz, von Stund an.

4. Es wünscht jemand auf mehr als doppelte Unterpfand 200 fl. so bald möglich zu entlehnen.

5. Eine einzelne Person wünschte eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube, bey stillen honetten Leuten; oder dann ein kleines Wohngemächli auf Kirchweih oder von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 1. Juni sind durch einen Knaben 2 deutsche Schlüssel, an einem Ring befestigt, zwischen 3 u. 4 Uhr Abends, verlohren gegangen; wer solche gefunden hat, ist ersucht solche gegen Erkenntlichkeit in No. 154. kl. Stadt abzugeben.

2. Sonntag Abends den 31. May hat jemand vom Rathhaus bis zum obern Mühlesteg einen Tabakbeutel verloren; wer ihn gefunden hat, ist höflichst ersucht denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Verloren: Ein kleiner schwarzer Merinos-Shawl, in einer Ecke mit N. E. bezeichnet; man würde dem Finder erkenntlich seyn.

4. Den 26. May hat jemand von der Stadelhofer-Mühle bis zum Kreuz einen Geldbeutel verlohren, worin sich circa 5 fl. befanden; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Es hat jemand Montag den 1. Juni von Adlikon bis in das Käferholz eine Stutzbüchse mit messingenem Lauf und Beschlag, scharf geladen, ab einem Reutpferd verlohren. Der redliche Finder wird ersucht selbige gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben. Im Falle des nicht zum Verschein Kommens werden alle Herren Büchsenmacher, oder wem selbige sonst zum Verkauf angetragen werden sollte, ersucht, davon gutigst Anzeige im Berichthaus zu machen, gegen Erkenntlichkeit.

6. Freytag den 22. May hat sich in der Gegend von Seidenhöfen ein Entlein verloffen; wer selbigen aufgehoben hat, ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen gegen Erkenntlichkeit.

7. Den 26. May ist einem Fuhrmann ein Kalb an den Wagen gebunden worden, da der Fuhrmann nicht weiß wem dieß Kalb gehören sollte, so kann der Eigenthümer im Berichthaus erfahren wo selbiges abzuholen ist.

8. Eint dem 31. May, Abends, wird ein schwarzes Spitzhündchen, an Brust und Unterleib so weit an dem untern Theil der Beine gelb und weiß, mit gelben Ringen oberhalb der Augen, vermißt; an einem ledernen Halsband trug es das Zeichen No. 214. Wo der Ueberbringer des Hündchens ein anständiges Trinkgeld erhalten könne, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Es ist jemandem ein großer gestromter l. v. Hund, männlicher Art, mit abgestutzten Ohren und Schwanz, weißer Brust und Läuffen, ohne Halsband und Zeichen, entloffen; wer selbigen dem Eigenthümer einhändigt hat nebst dem Futtergeld eine anständige Belohnung zu beziehen; der Eigenthümer ist im Berichthaus selbst zu erfragen.

10. Es ist Jemandem ein mopsartiges Hündchen, mit schwarzlederenem Halsband, zugelaufen. Wer es vermißt, kann sich im Berichthause anmelden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Erni an der neuen Bühre ist zu haben: Joh. Adam Müllers Weissagung über den Turken- oder Muhamedanischen Krieg, wie er ein Ende nimmt, und wie es mit den Weltbegebenheiten und der ganzen Menschheit werden wird. 8. 1829. br. 13 ß.

2. Im ersten Laden unter'm Schwert sind folgende Artikel zu haben: Sehr schöne schwarze und gefarbte Lyoner Gros de Naples, Levantine, Marceline, schwarzer Taffet zu Herren-Cravatten, Georgianne, Futtertaffet, Fichus, Echarpes, Foulards, Cols, Seidenstrumpfe, Knal. Spitzen, Ridicules, Voiles, ächtes kölnisches Wasser; eine schöne Auswahl Sonnen- und Regenschirme und baumwollene Sommerdecken, nebst noch andern Artikeln, in sehr billigen Preisen. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Heinrich Maurer, Vater.

3. Unterzeichnete macht die geziemende Anzeige, daß sie Privatunterricht ertheilen wird in der französischen Sprache, Arithmetik, so wie in verschiedenen weiblichen Arbeiten. Die resp. Eltern welche geneigt sind ihr Töchter anzuvertrauen, werden in Kenntniß gesetzt; daß Unterzeichnete bey benannten Lehrfächern eine helle und faßliche Methode anwenden wird, die sie sich bey einem mehrjährigen Aufenthalt im Pestalozzischen Institut erworben und von welcher sie sich einen günstigen Erfolg verspricht.

E. Isler, bey Frau Pfleger Schultheß in großen Erker No. 210. gr. St.

4. Den 12. oder 14. Juni fährt eine Kutsche nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß.

5. Auf das h Pfingstfest sind frische gute Semmeln zu haben, wofür sich bestens empfiehlt Koller-Wirth, Pfister im Höm.

6. Endesbenannter setzt anmit ein geehrtes Publikum in Kenntniß, daß er von dem E. Unterwaisenamt von Thalweil (nomine des Geschwornen Schulmann Johannes Schwarzenbachen sel. Erben von Luderetzikon Pfarre Thalweil) seine betriebene Schiffarth Lebensweise übernommen hat; diese Uebernahme bietet ihm eine vorzügliche einladende Gelegenheit auf's neue sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auf's ehrerbietigste zu empfehlen, im Fall wohlbesagter Geld, (dessen Empfang sogleich bescheint würde,) Paquet, Briefe, kurz was Namen es haben mag, nach Thalweil, Luderetzikon, Egliberg, Tischelob, Gattikon und Langnau, oder von den eben benannten Oertern nach Zürich zu spediren haben möchte, ihme gütigst anzuvertrauen, es wird somit ein doppeltes lebhaftes Vergnügen erweken, durch richtige prompte Besorgung aller Uebernahme die völlige Zufriedenheit erzwecken zu können. Seine Einkehr in Zürich hat er alle Tage (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) bey Hrn. Steinfels, Pfister an der Schiffländte.

Aschmann, Schiffmann, von Thalweil.

7. Indem ich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land meinen höflichen Dank bezeuge für das mir bisdahin geschenkte Zutrauen, mache ich zugleich die Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verändert habe und gegenwärtig in No. 98. am Klosbach wohne. Ich empfehle mich neuerdings zum Kochen bey Bällen, Hochzeiten und in Wirthshäusern. An gleichem Orte empfiehlt sich ein Mann aufs höflichste, diesen Sommer hindurch Herrschaften zu begreifen mit Herrschaften zu machen, oder auch in Gärten zu arbeiten. Seiner Treue könnte man in allen Beziehungen versichert seyn, und er würde sich mit einem mäßigen Lohne begnügen.

Frau Margaretha Fierz geb Egli.

8. Wo man sich höflichst empfiehlt Sommerdecken und Madrazen umzuarbeiten, Better zu ändern und zu verbessern und beynahe alle Flecken aus den Betten zu vertreiben, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine Person, welche schon mehrere Jahre in hiesiger Stadt gedient und durch Aufhebung einer Haushaltung dienstlos geworden ist, wünschte wiederum an einen

Platz als Küchemagd zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen, und gute Zeugnisse aufweisen.

10. Eine Person, welche lange bey einer hiesigen Familie in Dienst gestanden, wünschte diesen Sommer ein Frauenzimmer nach Pfefers begleiten zu können, und daselbst gegen Erleichterung ihrer Reisekosten die nöthige Bedienung zu leisten.

---

11. Eine junge starke Magd wird an einen strengen Platz gesucht, welcher man einen guten Lohn geben würde.

12. Zu einer einzigen Person wird eine reinliche erfahrne Köchin von etwas vorgerückten Jahren verlangt, sie müßte aber die Arbeit lieben, und könnte die Hälfte des Tags auf ihren Nutzen verwenden. Dafür ist sich in No. 5. bey der Stadelhofer-Mülle zu melden, Mittags von 1 — 2 Uhr.

13. Es wünschte ein Knabe von 16 Jahren, von rechtschaffnen Eltern, an einen Platz zu kommen, er könnte gute Zeugnisse aufweisen, und kann von Stund an oder auf künftige Margaretha eintretten.

14. Es wünschte jemand ein kleines Kind zu sich an Tisch zu nehmen, wo man versichert wäre, daß es sorgfältig behandelt würde. Das Kostgeld würde man so billig als möglich machen, ist sich deshalb anzumelden an der Weitengaß No. 71., zwey Treppen hoch.

15. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Köchin, von Stund an oder auf künftige Margaretha, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 1 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 11 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 21 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
• geringeres Dito	5 ß.	
• Kühe- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schafflesch	5 ß.	
• Geiß- und Bockfleisch	4 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen des hiesigen Küfermeisters Johannes Nordorf, welcher sein Unterkommen im Auslande zu suchen beabsichtigt, ergeht hiemit an jedermann, der irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat, die Aufforderung, unfehlbar bis Ende künftigen Monats Juni um so eher eine förmliche Eingabe hierüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, als alle, welche dieses zu thun versäumen würden, ihrer Forderungen verlustig gingen.

Zürich am 13. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Obramtsschrbr.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen David Koch Jakoben sel. Sohn von Schwamendingen,

hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 29. Juni h. a. auf der Gerwe allhier Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22ten Juni dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 2. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf
Landschrbr. Rud. Ulrich.

3. Publication.

Um den Vermögens-Zustand des unter Bevogtigung stehenden Heinrich Aschmanns von Thalweil zu berichtigen, werden alle diejenigen, welche an bemelten Aschmann etwas zu fordern haben, oder demselben dagegen zu thun schuldig sind, anmit peremtorisch aufgefordert, in Zeit 14 Tagen a dato Schulden und Gegenschulden bey dem E. Unterwaisenam Thalweil um so sicherer anzugeben, als nachher dießfalls kein Recht mehr würde gehalten werden.

Zugleich wird jedermann gewarnt von nun an, ohne Vorwissen und Einwilligung des gegenwärtigen Vogts Jakob Sauter von Thalweil, mit dem Aschmann in irgend einen Verkehr sich einzulassen oder demselben etwas anzuvertrauen; indem auch hiefür kein Recht gehalten würde, und jeder den daherigen Nachtheil sich selbst zuzuschreiben hätte.

Geben Wädenschweil den 1. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber, Huber.

4. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Erben des unlängst sel. verstorbenen Thomas Huber im Baarenberg, Gemeinde Bubikon, ward denselben die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 27. Juni h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die erstern und Straffolge für die letztern im Unterlassungsfalle.

Actum vor Amtsgericht Grüningen,
den 26. May 1829.

Die Canzley.

6. Da wegen eingetrettenen Hindernissen der Vermögensstand des in Concurs gefallenen Hebräers Moses Joseph Guggenheim von Lengnau bisher nicht vollständig ausgemittelt und ins Reine gebracht werden konnte, und deßwegen die auf den 22. Brachmonat d. J. angesetzte Schulden-Liquidations-Tagsatzung verschoben werden muß, so werden die Creditoren des Guggenheims von dieser gerichtlichen Verfügung hiermit in Kenntniß gesetzt.

Hingegen bleibt es unabänderlich bey dem zur Eingabe der auf M. J. Guggenheim bestehenden Ansprachen, auf den 16. Brachmonat d. J. angesetzten peremptorischen Termin; so wie der Tag zur Gantgerichtlichen Verhandlung, insofern der angetragene Accord, welcher von der Mehrzahl der Creditoren bereits angenommen worden, nicht vollständig zu Stande kommen sollte, seiner Zeit offentlich bekannt gemacht werden wird.

Zurzach den 19. May 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger

---

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Schuhmacher Johannes Aepli in Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 22. Juni h. a. auf der Gerwe allhier Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16ten Juni h. a. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Geschehen den 26. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Mahler und seine Frau im Bulenthal, der Gemeinde Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Juni h. a. schriftlich und deutlich specificiret auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 18. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originals-Schulddriften versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. May 1829.

Canzley Grüningen.

8. Da der von Rykon, der Pfarr Zell, gebürtige, hr Feuerthalen seßhafte Alt-Untervogt Hs. Rudolf Egg fallit ist und deßwegen seine Ehefrau, Maria Weidmann unter gesetzliche Vormundschaft gestellt werden mußte, so wird jedermann gewarnt, ohne Vorwissen des Vogtes, alt Gemeindrath Jakob Otten in Rykon, mit den benannten Eheleuten in keinerley Verkehr zu treten und weder dem Einen noch dem Andern etwas anzuvertrauen, dieweil keiner solchen Forderung entsprechen werden dürfte.

Winterthur den 27. May 1829.

Aus Auftrag des Oberwaisenamtes
Die Canzley desselben.

9. Publication.

Um allfällige irrige Ansichten zu berichtigen, und vor nachtheiligen Folgen zu warnen, findet sich der Stadtrath bewogen, darauf aufmerksam zu machen, daß ungeachtet die Stadt-Porten den Sommer hindurch um 11 Uhr beschloßen werden, die Wirths-, Case- und Schenkhäuser um 10 Uhr beschloßen seyn sollen, und jeder der angeführten gesetzlichen Vorschrift Zuwiderhandelnde Ahndung und Strafe zu gewärtigen hat.

Actum Dienstags den 26 May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Publication.

Da die Stelle einer Kirchgangsagerin vakant geworden, so werden diejenigen Stadtbürgerinnen, welche darauf aspiriren, angewiesen sich bey der Stadtkanzley einschreiben zu laßen.

Actum den 26. May 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths in Küßnacht, wird die Familie Reithar, auf nächst künftigen 18. Junius Abends um 4 Uhr in dem Gasthof zur Sonne eine öffentliche Gant abhalten, über das in Küßnacht besitzende, schön gelegene und zu jedem Beruf sich eignende Heimwesen, welches besteht in einer doppelten Behausung, mit 4 Kellern und circa 260 Eimer meist in Eisen gebundenen Faßen, 1 großen Scheune, worin 1 Trotte sammt Birnmühle, 1 laufenden Brunnen im Hof, 1 großen wohlunterhaltenen Garten, worin ein Waschhaus, in welchem eine Brennerey, circa 3 Juchart der besten Reben und 3 Juchart Wiesen und Ackergeländ. Für nähere Auskunft beliebe man sich im Haus der Eigenthümer selbst zu erkundigen.

Küßnacht den 23 May 1829.

Der Gemeindammann, Präsident des Gemeindraths: Bleuler.

12. Gant-Anzeige.

Mit Vorwißen und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Oberrieden läßt Endsunterzeichneter über nachstehende in der Winkelhalden, Gemeind Oberrieden, liegende zwey Heimwesen aus freyer Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingnussen Mittwoch den 10. Brachmonat 1829. in des Hrn. Waisenrichters Stauben Haus im Stünzi dahier, eine Gant abhalten.

1.) Ein bereits neues wohlgebautes dreystökiges Wohnhaus mit geräumigem Keller.
2). Ein geräumiges zweystökiges Wohnhaus sammt einem großen Keller und Schopf.
3.) Der halbe Theil an einer wohlgebauten großen Scheune.
4.) Zwey halbe Trotten.
5.) Ein Drittel Wasch- und Brennhaus, ein halber Schopf und 1. v. Schweinstall.
6.) Ein Oele-Gebäude, welches sich zu jedem Gebrauch eignet.
7.) Ein neues Gebäude mit Remise und Schopf.
8.) Antheil an zwey guten laufenden Brunnen.
9.) Ein großer und zwey kleine Gärten.
10.) Circa 2 Juchart der besten Reben.
11.) Circa 1 Juchart Baumgarten, mit vielen schönen Obstbäumen.
12.) Circa 1/8 Juchart Pflanzland.

Alles an und bey einander liegend.

Ferner in geringer Entfernung, an der hintern Hub genannt
13.) Eine halbe Scheune und ein Drittel Trotten.
14.) Circa 1/2 Juchart Reben.
15.) Bereits 1/2 Juchart Ackerland und circa 1 3/4 Juchart Wiesen mit Obstbäumen.

Die Gant nimmt an benanntem Tag, Nachmittag à 4 Uhr den Anfang, und allfällige Liebhaber zu diesem schönen und erträglichen Heimweesen sind freundschaftlichst eingeladen, dasselbe in der Zwischenzeit zu besichtigen und an der Gant zahlreich zu erscheinen, unter Versicherung freundschaftlicher Aufnahme.

J. Ammann in der Winkelhalden.

---

13. Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Unser bisherige Hauptagent für die Schweiz, Hr. Math. Orell in Zürich konnte eingetretener Verhältnisse wegen, zu unserm Bedauern unsere Haupt Agentur nicht beybehalten; wir haben selbige daher dem Herrn Heinrich Escher-Greuter ebendaselbst übertragen, und indeme wir diese Personalveränderung zur öffentlichen Kenntniß bringen, zeigen wir zugleich, in Gemäßheit des §. 29. der Statuten unserer Gesellschaft, hiermit ergebenst an, daß wir in den allgemeinen Versicherungsbedingungen, einige, durch unsere bisherigen Erfahrungen als nöthig sich erwiesene Abänderungen gemacht haben. Durch diese Abänderungen sind die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen bestimmter festgestellt worden, als in den frühern Bedingungen.

Die abgeänderten Bedingungen sind nicht allein bey vorerwähntem Herrn Haupt-Agenten, sondern auch bey den Agenten
Herrn J. G. v. J. Steiner in Winterthur,
- J. J. Dendliker in Hombrechtikon,
- Carl Leonhard Müller in Altorf,
- Joseph Thomas Kählin in Einsiedeln,
- Andreas Wirth z. Löwen i. Wallenst.
- Melchior Saß in Basel,

einzusehen.

Aachen am 13. May 1829.

Die Direktion
L. Seyffardt, General-Agent.

Die Direktion der Aachener Feuerversicherungsgesellschaft hat in Folge der obigen Bekanntmachung den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten ernannt. Die genannte Gesellschaft versichert fast alle brennbaren Gegenstände, auch Waaren während des Landtransportes, gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete gibt die vollständigste Auskunft, und nimmt Versicherungen an

Zürich den 1. Juni 1829.

Heinr. Escher-Greuter,
im gelben Seidenhof.

---

14 Die Kunstausstellung in Zürich wird Samstag den 6. Brachmonat geschloßen.

---

15. Keller's größere Zürcherkarte mit den Kirchen und den 16 Plänchen in den Ecken wird in Rücksicht, daß die Platte jetzt nicht mehr so gute Abdrücke wie früher liefern kann, von nun an illuminirt zu 2 Frkn. verkauft. Auf Tuch gezogen und in Futteral kostet sie 3 Frkn.

Heinrich Keller,
untere Zäune No. 367.

---

16. Die Gemeinde Höngg wünscht für die obere Classe ihrer Schule einen Lehrer zu erhalten, der nebst den gewöhnlichen Erfordernissen um einer Elementar-Schule vorstehen zu können, zugleich noch gründliche Kenntniß der deutschen Sprache besitzt. Auch wird hauptsächlich darauf gesehen, daß derselbe im Stande sey, im Choral- und Figural-Gesange Anleitung zu geben. Sollte ein Bewerber um diese Lehrerstelle noch Privatunterricht in der französischen Sprache, in der Geometrie und andern nützlichen Kenntnissen geben können, so dürfte er sich ein schönes Auskommen versprechen. Allfällige Bewerber können sich bis zum 14. Juni bey Endsunterzeichnetem, so wie bey dem hiesigen Stillstande anmelden, wo man sie mit den Forderungen, so wie mit den Vortheilen, welche an diese Lehrer-Stelle geknüpft sind, bekannt machen wird.

Höngg den 31. May 1829.

J. J. Heidegger, Pfarrer
und Schulinspector.

---

17. Auf dem Hirschengraben bat am Auffahrtstag Abends ein Kind einen kleinen hellbraunen Ridikül verloren, worin ein weißes Kinder-Schnupftuch war.

---

18. Die Hülfsgesellschaft bescheint mit Dank den Empfang folgender Gaben für Danzig: v. Großmstr. v. 28ten 10 fl., 8 fl. 17 ß, 5 fl., 4 fl. 36 ß., 3 fl. 27 ß., 2 fl. 18 ß. S. von W W. 1 fl 9 ß v. Predigern v. 28ten 9. fl. 32 ß. v. einem Handwerker 30 ß. v 31ten 4 fl. 36 ß., 2 fl. 20 ß, 2 fl. 18 ß. 2 fl. 18 ß., 1 fl. 9 ß. v. Peter v. 31ten 5 fl. 4 fl. 36 ß., 2 fl. 18 ß., 1 fl. 20 ß., 1 fl. 9 ß. v. d. Waisenkirche v. 28ten v. einigen Freunden in A S. 5 fl., 2 fl. 20 ß., 25 ß. v. 31ten 1 fl., 2 fl 20 ß., 1 fl v. B D.

---

19. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest ist im Berichthause zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender h. Pfingst-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

(Hierzu eine Beylage.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. d. M. an die Direktion einzureichen.

Stadtrat Hoffmann.

Verlorene Brieftasche.

Am Sonntag ist eine braune Brieftasche mit Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. d. M. an die Direktion einzureichen.

Stadtrat Hoffmann.

Verlorene Brieftasche.

Am Sonntag ist eine braune Brieftasche mit Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt,

Nro. 46. Montag, den 8. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mehrere Centner groß folio, 4to und 8vo. Maculatur, im Preis der Ctr. von 3 fl. bis 10 fl.
Joh Wüst und Sohn, Buchhdlr.

2. Bey E. Lobbauer im Laden an der Kreuzgaß sind wieder neu angekommen, von verschiednen neusten Arten Frauenzimmer-Taschen und Körbchen, Nesser-Etuis, Schreib-Etuis, Briefstaschen und Notizbücher, von allen Sorten Siegellak von 18 ß. das ℔. bis 6 fl bestens assortirt, welche nebst seinen übrig bekannten Artikeln er bestens empfiehlt.

3. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weineßigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 5 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.
Heinrich Kuhn No. 58.
auf Dorf an der Kruggaß.

4. Bey Buchbinder Vogel No. 128. k'. Stadt ist zu haben: Die Lust der Heiligen an Jehova, Gebetbuch mit grobem Druck, Morgen- und Abendgebete für die ganze Woche, gebunden R. E. Leder à 25 ß.

5. Bey der grünen Zinne sind wieder ganz frische italienische Salami, erste Qualität, zu haben.

6. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein Männerort in der untern Kirche bey St. Peter, mit No. 598. bezeichnet.

7. Drey Vrlg. Acker im Sihlfeld, am Sihlbord.

8. Eine große Parthie Selzerkrüge.

9. Ein neuer nußb. Tisch, neue Tisch- und Küchentücher, schönes Besteckzeug nebst Messern und Gabeln, Caffe- und Thee-Service von Porcelain und mehrere leere Kistchen.

10. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Buchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt
für die großen Krüge 4 ß.
für die ½ Krüge . . 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

11. Auf der Waid bey Wipkingen mehrere Thüren, Fenster und Laden, alles noch in gutem Zustand.

12. Nebst der bereits bekannten Berner-Leinwand, fein. Rastuchern und Kölschen, verbinde zugleich einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich gegenwärtig mit einer Parthie seidner Regenschirme in verschiedenen Farben und Größen, die letzter Tagen angekommen, (deren Taffet aus der berühmten Schirmtaffet-Fabrik d. Hrn. Glaser in Bern kommt,) versehen bin; die Güte und fleißige Arbeit derselben sowohl, als die Dauerhaftigkeit obiger Leinen-Waaren, setzen mich in Stand, diejenigen, die mich mit gütigem Zuspruch beehren werden, auf's beste zu erfreuen, wofür ich mich zu geneigter Abnahme höflichst empfehle.
Joh. Rud. Trüb, im Bleicherweg.

13. Große 9 und 10 mäßige Strohbouteillen, schwarz Glas.

14. Wo unentgeltlich gute Gartenerde zu haben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

15. 1 Sopha, 3 Armsessel, 6 andere Sessel, alle mit Seidenzeug beschlagen, vorzüglich gut gepolstert.

16. 2 — 7 Eimer haltende Faß, mit Eisen gebunden, in billigstem Preis.

17. Eine neue Fidelwreß mit meßingenem Hafen und 3 Blättern, in billigem Preis.

18. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, einige alte Standstutzer, auch Doppelstutzer, nebst einer Jagd- und einer Bannerstatte, alles in billigem Preis.
Samuel Bechtold, Büchsenmacher, an der Weitengaß.

19. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 schöne Herren-Ueberröcke nebst mehrern Herren-Kleidern. 6 Stück neue vercalene Hemder 10 fl. Mehrere Mannshemder, schöne große Spiegel von 9 fl. 20 ß bis 8 fl. 20 ß. Eine schöne Glockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 21 fl. Schönes weiß gebildetes und rohes Tischzeug, die Elle à 17 und 14 ß. 5/4 br. baumw. Bettbarchet, die Elle 14 ß. Gest. Indienne, die Elle 12 und 10 ß. Weiß u. schwarze, die Elle 10 ß. Einige Bettlichrägen, von 3 fl. bis auf 1 fl. Schöne einschläfige Better, Küsten, 1 Taufgerust 3 fl. 1 großer tann. Kasten 10 fl. 1 tannener mit 3 Thüren 13 fl 1 einthüriger, inwendig mit vielen Trückli, 9 fl. 1 schöner großer Tisch, mit einem Ueberblatt 6 fl. 20 ß. Mehrere größere und kleinere Tische, eine schöne Commode mit Glaskasten, 1 Brettspiel 1 fl 10 ß. 1 schöner schw. Frack und Hosen, 2 schöne Lastorhüte. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

20. Zwey sehr schöne junge Hündchen von edler Rasse, ganz kleiner Art. In No. 385. hinter dem obern Gräbli.

21. Ein Stock Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

22. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretoir, Küsten, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

23. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß und à 36 ß.

24. Da Unterzeichnete ihre Wohnung verändert, so empfehle mich bestens zu fernerer Abnahme der bekannten Leinwand und Haustücher bester Qualität von 4/4 bis 7/4 breit.
Wittwe Wirz née Enderle, in Stadelhofen an der Färbergaß No. 17.

25. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das ℔. à 36 ß. Auch recht gute süße à 22 ß. In der obern Schipfe No. 220.

26. Ein beynahe neues Fadenrad mit 24 Spindeln, nebst übrigen Geräthschaften, als Doppler, Strängler und Cavitschierstok sammt Zubehörd; 1 kupfernes Wehenblech, 2 nußb. Küsten, 1 Mehlkasten und 1 große Kengelwaag mit etwas Gewicht.

27. Rother und weißer Neuchateller Wein eignes Gewächs, ist zu haben auf dem Weinplatz No. 142.

28. Im Amt St. Jakob ist eine Portion gesunde reale alte Lehen-Weine um sehr billigen Preis zu verkaufen.

29. Ich erhielt in frischer Auswahl von den beliebten einfärbigen 4/4 Gingahams, 9/4 br. Niederländer-Circassienne und feine weiß und schwarze Indienne, Sommerkleider- und Corsets-Zeuge.
Heinrich Gugolz.

30. Aller Arten Bruchband, mit und ohne Federn, auch für Kinder; man empfiehlt sich auch besonders den Herren Aerzten zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch; No. 155. hinter dem Peter.

31. Ein schöner nußb. Ausziehtisch mit schönem Ueberblatt à 6 fl.

32. Eine große zweyschläfige tonnerne Bettstatt, und ein Corpus mit mehrern größern und kleinern Schubtrucken, nebst einigen Briefgestellen, und ein kleines Schreibpültli.

33. Ein zweyschläfiges Bett und einschläfiges, beyde mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch neu.

34. Wo in einer sehr volkreichen Gemeinde, 1 1/2 Stund von Zürich, ein bereits neues halbes Haus sammt Kraut- und Baumgarten auszuleihen oder zu verkaufen wäre, kann im Berichthaus erfragt werden. Auch sind daselbst noch 40 bis 50 Ctr. Heu und Emd zu verkaufen.

35. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller-Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend, daß für sortaet-zt gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
" dito 1825 " dito " 23 "
" dito 1827 " dito " 23 "

Ferner ist derselbe mit dem Verkaufe einer Parthie direkte von Palma auf der spanischen Insel Majorka bezogenen 1827r Malvalier Weines, für dessen Aechtheit er Bürge ist, zu nachstehenden Preisen beauftragt:

Malvasia v. Palma secco die Flasche — 28 ß.
dito " dito No. 1. dito — 32 "
dito " dito du'ce dito — 38 "

Schultheß, Sohn, im Hammerstein an der Strehlgas.

36. In No. 342. gr. Brun gaß sind gegen sehr billige Bezahlung zu haben: Alte Thüren und Fensterladen, mit und ohne Beschläg; ein noch stehender grüner Kachelofen, noch sehr gut conditionirt, alles wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ist zu erfragen wo ein wohlerzogener Knab die Tischlerprofession gegen billige Bedingungen erlernen könnte.

37. Ein Antheil an einem Hause, welcher besteht aus 1 Stube, 1 Kammer, 1 Winde, 1 Keller nebst Küche, dem dritten Theile an einer Scheune, Stallung und Tenn, 1 Schweinstall nebst 2 Güllenlöchern. Auch kann auf Verlangen etwas gutes Land dazu gegeben werden.

38. Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

39. Etliche weiße Pudelhündchen, alle männlicher und schöner Art.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

2. Es wünscht jemand eine in gutem Zustand sich befindende eiserne Geldkiste von mittlerer Größe zu kaufen.

3. Eine kleine Lade oder Casse von Holz zum beschließen, in Form und Größe wie die Handwerks-Laden sind.

---

4. Man wünscht einen noch in gutem Stande sich befindenden Gartenbank von mittlerer Größe zu kaufen.

5. Bachofen- und Schmidli-Gesangbücher, Gebetbücher auf alle Tage, müßen aber ganz seyn.

Rüegg, Buchbinder, a. d. Unterstraß.

6. Eine in gutem Zustand sich befindende tannerne zweyschläfige Bettstatt.

7. Ein wohlconditionierter Flaschenkeller.

8. Ein gut conditionierter Glättofen. An gleichem Orte sind Fenster, Fensterladen, ein großes Paarkefig und anderes mehr zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der Mitte der Stadt eine ganz bettere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in 3 Stuben und einer Kammer, oder 2 Stuben und 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Winde nebst Plunderkämmerli. Bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Rebenstube eingeräumt werden. Auf Kirchweih 1829.

2. Das äußerst frohmüthige und sonnenreiche obere Wohngemach im neuen Huse zunächst dem Hottingerboden, ist auf kommende Kirchweih für eine größere oder kleinere Herrschaft miethweise zu übernehmen bey Brupbacher daselbst.

3. Unter billigen Conditionen könnte nebst Kost einem Herrn von Stund an ein bequemes heitzbares Zimmer mit Meublen eingeräumt werden. Ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Durch Zufall ein heiteres frohmüthiges Wohngemach im Zeltweg No 168. von Stund an oder auf Kirchweih, bestehend in einer großen Stube mit vier Wandkasten und auf der Laube ein großer Speiskasten, Kuche, vier geraumigen Zimmern, Winde, Keller und einer großen Werkstätte.

5. Man wünschte 3 heitzbare, mitten in der Stadt an einer gangbaren Straße, nahe bey der Brücke liegende Zimmer an 2 oder 3 honette Herren oder Frauenzimmer auf künftige Kirchweih zu vermiethen, mit oder ohne Meubles. Auf Verlangen könnte man auch eine sehr gute Kost und gute Bedienung in äußerst billigem Preise geben.

6. Auf kommende Kirchweih eine frohmüthige Wohnung, besteht in zwey heitzbaren Stuben und Nebenkabinet mit Wandkästen, 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, einer geräumigen gut eingerichten Küche, Keller und Holzbehalter.

7. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heitzbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Emporkirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männröter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

8. Von Stund an ein schönes frohmüthiges Wohngemach für eine ordentliche Haushaltung.

9. Ein Gemach, Platz in der Stube und in der Küche, nebst 2 Kammern, Platz im Keller und auf der Winde; No. 15. in der Enge.

10. 1 Männer- und 2 Frauenörter bey St. Peter, 1 Mannerort in der Wellenhauskirche und 1 zu St. Jakob und 2 Frauenörter im Fraumünder.

11. Ein sonnenreiches saeines Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Kuche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Strag nahe bey Bruk und Metzg.

12. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Kuche, 1 Kammer und f. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

13. Eine frohmüthige Wohnung nahe bey Bruck und Metzg, bestehend in einer Stube, Cabinet, Küche und Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf und 1 Kellerli. An gleichem Ort wünschte man noch zwey honette Herren, die den Beruf außer dem Hause hätten, an die Kost zu nehmen.

14. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach im Kindermarkt mit 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz und Plunder; auch wäre eine helle geräumige Werkstatt mit Einrichtung für einen Feuerarbeiter dazu auszuleihen.

15. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdenkammer u. Küche, f. v. Abtritt alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehalter u. Kellerli.

16. Zu haben sind von Stund an zwey kleine Baumwollen-Magazine; sich zu melden im Neuberg Seilergraben.

17. Es ist auf künftige Kirchweih ein Wohngemach zum Ausleihen beym Kreuz No 6., besteht in 1 Stube, Küche, 1 Kammer und 1 eingemachten Winde.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zwey Personen ohne Kinder wünschten auf künftige Kirchweih ein Gemächli zu erhalten, entweder in der Prediger- oder in der Großmünster-Gemeinde, worin sich 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer befinden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 2. dieß hat ein Töchterchen ein Rostuch verloren, von der Straße in Gaßen nach Hause. Man bittet um gefällige Zurückgabe in No. 433. kl. Stadt.

2. Gefunden: Eine Tabakspfeife, am Auffahrtsfest Morgen auf dem Wege in Höckler.

3. Den 3. Brachmonat hat jemand im Niederdorf einen Korb, worin sich ein Schraubstock nebst andern Werkzeug befindet, in einem Haus eingestellt, nachher aber nicht mehr gewußt in welchem; der Inhaber ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen.

4. Den 29. May hat jemand ein Monturen-Röckli für einen Infanterist, mit Wachtmeister-Schnüren, gefunden. Der Eigenthümer kann selbiges bey Hrn. Bürkli Lehenmann in Höngg erhalten.

5. Freytag den 5. dieß verlor jemand 2 kleine Schlüßeli, aneinander gebunden, vom Raben über die Thorgaß bis zu Hrn. Landv. Beck. Der redliche Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben, gegen ein Trinkgeld.

6. Es ist am 24. May dem Unterzeichneten in Uster ein junger Tiegerhund, weiblicher Art, mit gestutzten Ohren und Schweif, entlossen; der Besitzer d von kann ihn gegen Erkenntlichkeit abgeben, an

Germann, Thierarzt in Gutenschweil.

---

7. Freytag den 22. May hat sich in der Gegend von Seidenhöfen ein Entlein verloffen; wer selbigen aufgehoben hat, ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen gegen Erkenntlichkeit.

8. Dienstag den 26. dieß verlor jemand ein grün gedruckt-s seidenes Schäwli von der Katze bis zum Frochengraben; dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

9. Dienstag den 26. May ist ein goldener Frauenzimmer-Uhrenhaken, vom Fel-

schmargraben bis auf die untere Brücke verloren worden. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

10. Den 25. May ist jemandem ein Spitzpommer, halb geschoren, entloffen; wem er möchte zugelaufen seyn, ist ersucht selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird Montag den 15. Brachmonat und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Engl. Gingham, Indienen von verschiedenen Gattungen, engl. Wollen-Tischtücher in verschiedenen Farben mit Bordüren, gefarbte und andere Percale, Leinwand, weiß und gefarbtes engl. Wollengarn, wollene große und kleine Shawls, gefarbte seidene Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, kölnisch Wasser. Ferner kann. Kästen und Kästli, Gestelle, nebst anderm mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

2. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert hat und nun in der vordern Schipfe No. 226 wohnt. Bey diesem Anlaß nihmt derselbe zugleich die Freyheit, seine Lehranstalt bestens zu empfehlen

J. Sulser,
Lehrer der kaufm. Wissenschaften.

3. Es wünscht eine Schneiderin eine Tochter unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen. Anzumelden No. 237. kl. Stadt.

4. In ein Wirthshaus auf das Land wird eine Person vom mittlerm Alter gesucht, welche gut kochen kann, die übrigen Hausgeschäfte versteht und auf deren Treue man sich verlassen könnte; sie könnte auf Margaretha eintreten.

5. Es wünschte ein junger Mensch von 22 Jahren an einen Platz zu kommen, als Stallknecht oder sonst als Bedienter, er könnte gute Zeugnisse aufweisen und könnte auf künftiges Ziel eingehen.

6. Wo ein junger Mensch von guter Erziehung, die Blattmacher und Geschirrmachern erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. In einem Privathause auf dem Lande wird auf künftige Margaretha eine Kinderwärterinn verlangt, die nähen und lismen kann, besonders aber mit den Kindern gut umzugehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo ein treuer Schiffmann, der gut auf dem Unterwasser oder Limmat fahren kann, eine gute Anstellung auf folgende Margretha erhalten kann.

9 Es wünschte ein rechtschaffner Trechslermeister einen jungen Menschen von braven Eltern in die Lehr zu nehmen.

10. Den 12. oder 14. Juni fährt eine Kutsche nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

11. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist à 12 ß. zu haben:
Zschokke's, Heinr., Rede an die helvetische Gesellschaft zu Schinznach. gr. 8. Aarau 829.

12. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:
Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Cantons Zürichs. III. Bandes 6tes Heft, und Register. 26 ß.
Immer sind sowohl complete Exemplare, als auch einzelne Bande und Hefte der ältern und neuern Gesetzes-Sammlung zu haben.

13. Da freylich dem verstorbenen Besitzer des Füßlischen Kunstmagazins auf dem Weinplatz das Recht zustand, den Rahmen „Keller" zu führen, nun aber dieser Rahme neuerdings auf der veränderten Anschlagtafel erscheint, so veranlast dies die Anzeige, daß die Keller'schen Schweizerkarten und Panoramas fürdauernd im eignen Verlage des Unterzeichneten sind.

Heinrich Keller, Kunstverleger,
untere Zäune No. 367.

14. Ein von Antiquar Autenrieth in Stuttgart ausgegebenes über 4000 Nummern starkes Verzeichniß gebundener Bücher, wird unentgeldlich abgegeben von Hrn. Diethelm Lavater und von Hrn. Wüst und Sohn.

15. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum auf's höflichste zu geneigtem Zuspruch, in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln der Vergolderey, ganz vergoldte so wie auch schwarz und goldne Rahmen mit Verzierung oder ganz einfach, auch alte Rahmen frisch zu renovieren. Schöner Arbeit und billiger Preise kann man versichert seyn; meine Werkstatt habe ich in No. 271. unten an der Krebsgaß à plain pied.

Rudolf Vögeli, Sohn, Vergolder.

16. Wer noch auf die Zweyte Jahres-Hälfte auf den Nachtzedel zu abonnieren wünscht, ist höflichst ersucht solches baldest Endsunterzeichnetem gefälligst anzuzeigen; auch sind immer einzelne Nachtzedel in meinem Laden unter dem Schwerdt, wie auch auf dem schwarzen Garten zu haben; es empfiehlt sich höflich

Schweizer, Nachtschreiber.

17. Frau Vögelin, Schneiderin von Zürich, gebürtig von Bern, macht dem ehrenden Publikum bekannt, daß sie sich hier niedergelaßen hat, da sie aber dem E. Publikum unbekannt ist, so wünschte sie sich durch solide Arbeit, billige Forderungen und schnelle Bedienung bestens zu empfehlen. Sie wohnt im Kratz No. 49. an der Kapplergaß.

18. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

19. Wo man ein paar honette Tischgänger verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine Person, mit oder ohne Lehrlohn, das Seidenweben erlernen könnte, von Stund an.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	20 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwerzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	9 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	7 ß.
Haser, das Viertel à 18 — 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hauptm. Caspar Scheuchzer, Pfister, starb in Embrach. Jakob Heinrich Scheuchzer, Hrn. Pfarrer Scheuchzer zu Bassersdorf ehl. gel. Sohn, starb in München. Conrad Rauch von Andelfingen. Fr. Anna Widmer, Heinrich Hotz von Hottingen ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Anna Rähli, Hs. Conrad Landolt. sel. aus Enge ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da seit einigen Wochen schon mehrere arme zürcherische Angehörige ohne Empfehlungsscheine und Beysteuern ins Bad kamen, so sieht sich die Badarmenkommission bewogen, alle Hh. Pfarrämter und Gemeindräthe an die von der hohen Cantons-Almosenpflege in Zürich vor einem Jahre wiederholt im zürcherschen Wochenblatte geschehene Publikation zu erinnern, nach welcher keine Armen bieher geschickt werden sollen ohne pfarramtliche oder gemeindrathliche Empfehlungsscheine und Beysteuern. Arme, welche nur für etwa 6 Tage der Badarmencommission empfohlen werden, müßen von den Gemeinden mit baarer Steuer von 20 Batzen versehen seyn, welche in den Empfehlungsschein einzuschließen sind. Patienten, welche eine längere Kur bedürfen, müßen einen Gutschein des Stillstandes oder Gemeindraths für die sich ergebenden größern Kosten mitbringen.

Baden den 1. Juni 1829.

Die Badarmen-Commission.

Aus Auftrag der hohen Cantons Almosenpflege wird diese Publication zur genauesten Nachachtung den Hh. resp. Pfarrämtern und Stillständern hiemit zur Kenntniß gebracht.

Zürich den 5. Juli 1829.

Die Verwaltung des Almosenamtes.

2. Exerzier-Anzeige.

Alle in hiesiger Stadt anwesende Cantons-Bürger, als Gesellen, Lehrknaben, Bediente und Knechte, sowohl von der Infanterie des Bundes-Contingent als der Reserve, werden aufgefordert, sich auf Mon-

tag den 15. dieß, zur gewohnten Zeit, Abends punkt 4 Uhr, auf dem hiesigen Schützenplatz einzufinden um die gesetzlichen Exerzitien zu machen. Für Ausbleibende oder Zuspätkommende bey der gewohnten Buße. Zürich den 6. Juni 1829.

Arter, Quartierhptm.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Häberling von Bikwil, Gemeinde Ottenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel zu Knonau peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. dieß schriftlich und deutlich spezificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 27. hujus Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Knonau, vor Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Brachmonat 1829.

Notariats-Canzley Knonau.

4. Rückruf.

Die auf den 15ten dieses Monats zur Verrechtfertigung ausgeschriebenen:

Heinrich Maurer zu Schönau der Pfr. Hittnau,

Hs. Heinrich Trachsler zu Dürsteln gleicher Pfarre, und

Färber Schneider zu Pfeffikon,

haben noch zur Zeit dargethan, daß sie die sie dahin betriebenen Creditoren befriedigt, mithin der Verrechtfertigung zuvorgekommen; deßnahen, mit Bewilligung des löbl. Oberamtes Kyburg, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, daß obige Verrechtfertigung nicht vorgehe, und das geschehene obigen Personen unnachtheilig seyn solle.

Den 2. Brachmonat 1829.

Canzley Kyburg.

5. Publication.

Da die resp. Waisenbehörden sich bewogen gefunden den Nachlaß des unlängst sel. verstorbenen Martin Göz von Wyl bey Rafz, den unmittelbaren Rechten zu überlaßen, so hat der Hochgeachte HErr Oberamtmann Heß zu Embrach die Verrechtfertigung über denselben auf Montag den 29. Juni angesetzt. Es ergehet demach unter Androhung nachtheiliger Folgen, an die Creditor- und Debitorschaft des Göz die Aufforderung, ihre Schulden und Gegenschulden bis den 24. Juni in unterzeichneter Canzley gehörig einzugeben, und sodann an obbesagtem Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr vor Löbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 30. May 1829.

Canzley Eglisau.

6. Da der hier seßhaft gewesene Johannes Lienhart von Buchs, Kanton Aargau, sich, mit Hinterlassung einiger Effekten, welche nun mit Sequester belegt sind, von hier entfernt hat, ohne seine Gläubiger zu befriedigen, so wird hiemit der Lienhart aufgefordert, von dato an in Zeit vierzehn Tagen sich mit seinen Gläubigern zu verständigen, widrigenfalls letztere eingeladen sind, spätestens bis den 24ten dieses Monats ihre Forderungen der unterzeichneten Canzley einzugeben und Montags den 29. Brachmonat, als an dem dießfür bestimmten Verrechtfertigungstage, Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhause alhier vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Winterthur den 1. Juni 1829.

Stadt-Notariats-Canzley.

7. Warnungs-Verruf.

Heinrich Schenkel von Hochfelden, Kirchgemeine Bülach, ist wegen seinem verschwenderischen Lebenswandel von den Waisenbehörden unter Bevogtigung gesetzt, und ihm in der Person des Johannes Schenkel von Hochfelden ein Vogt geordnet, auch von dem Amtsgericht Embrach, durch Urtheil vom 18. hujus öffentliche Verrufung über denselben erkennt worden.

Es wird dieß hiemit dem E. Publikum öffentlich bekannt gemacht, und, unter Androhung der gesetzlichen Folgen, Jedermann gewarnt, von nun an mit obbenanntem Heinrich Schenkel sich in keinerley Verkehr einzulaßen, sondern in jedem vorkommenden Fall, sich wegen seiner an den geordneten Vogt zu wenden zumal den hiegegen handelnden kein Recht gehalten würde.

Zugleich werden hiemit alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Heinrich Schenkel peremtorisch und sub poena praeclusi aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert drey Wochen von dato dem E. Unterwaisenamt Hochfelden einzugeben, bey Verlurst für die Forderer, und richterlicher Ahndung für die Schuldner.

Actum Embrach den 26. May 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

---

8 Da die unterzeichnete Amtsverwaltung mit dem Verkauf einer Partie alter und letztjähriger Lehen- und Zehnten-Weine in guten Qualitäten, und zu billigsten Preisen; beauftragt ist, so wird das resp. Publikum hievon in Kenntniß gesetzt, und die Anzeige beygefügt, daß sich deswegen täglich im Amthause anzumelden ist.

Küßnacht den 6. Juni 1829.

Die Amtsverwaltung daselbst.

---

9. Publication.

Die Eröffnung des bekannten Wannenbades zur Krone in Stäfa, hat für diesen Sommer, wie gewohnt, mit h. Pfingsten statt. Für anständige Aufnahme, sowohl von Cur- als Badgästen ist best möglich gesorgt. Ergebenst empfiehlt sich der Inhaber

G. Kirchmeyer.

---

10. Der Unterzeichnete ist beschäftigt seine, mit hoheitlicher Bewilligung, errichtete Oehle möglichst auszudehnen. Er hat sich daher zum Verkauf, Verleihen oder gemeinsamer Benutzung, seines bedeutenden landwirthschaftlichen Gewerbes, entschloßen. Bey demselben garantirt er dem Uebernehmer ein großes Stück Pflanzland, ferner in bestem Stand befindliche ganz nahe gelegene Aecker, ebenso genugsamen Wiesen-Ertrag für den Unterhalt von 6 Hauptvieh, endlich hinlängliche Streue, Holz und Turben zum Selbstgebrauch und Verkauf; auch würde man sich wegen einer Pintenschenke verständigen, die, nebst den kleinen Anlagen in der nächsten Umgebung, einen verdankenswerthen Besuch des E. Publikums, aus der Stadt und ab der Landschaft, genießt. Von heute an wird der Unterzeichnete jede Auskunft über das Ganze wie das Einzelne, besonders aber über die höchst annehmbaren Bedingnisse zu ertheilen bereit seyn, welche mit einem Kauf oder anderwärtiger Uebernahme verbunden wären.

Tobler, zum Waldgarten,
am Schwamendingerberg.

---

11. Da ich in hiesigem Canton für einige Zeit noch in der freyen Betreibung meines Berufs gehemmt, mich dadurch bewogen gefunden, denselben so lange außerhalb des Cantons, wo mich keinerley Beschränkung hindert, zu betreiben, bis ich es auch hier ohne Beeinträchtigung thun kann, so mache anmit einem E. Publikum die Anzeige, daß ich nunmehr meine Werkstätte nach Rapperschweil verlegt habe, und indem ich meinen geehrten Gönnern für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, empfehle mich ferner zu anneigtem Zuspruch nach Rapperschweil, wo von nun an jede Arten Forteviano bey mir zu haben sind; auch stehen von meinen bisher im Zeitweg verfertigten immerhin einige bey Frau Notz in der Neuburg im Neumarkt zur Auswahl und zum Verkauf bereit, die ich meinen hiesigen Gönnern bestens empfehle.

Heinrich Hüni, Claviermacher,
in Rapperschweil.

---

12. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewund. Schwert ist à 11 ß. zu haben:

Heinrich Zschokke's
Rede
an die helvetische Gesellschaft
in Schinznach.

---

13. Dienstag den 9. Juni Nachmittags 2 Uhr wird die Verloosung der ausgewählten Kunstgegenstände in dem Ausstellungs-Zimmer vorgenommen werden, wozu die HHerren Subscribenten höflich eingeladen werden.

Kunstausstellungs-Direction.

---

14. Für Danzig b. Frmstr. den 28ten 2 fl. 18 ß. v. A. C. C. u. d. 31. May v. F. 2 fl. 20 ß. v. W. W. 2 fl., 2 fl. 20 ß. u. 2 fl. 18 ß. erhalten zu haben, bescheint dankbar, ferner b. Großmünster 2 fl. 18 ß, 2 fl. 18 ß, 2 fl. 18 ß. v. F. u. 2 fl. 18 ß. v. A. M. 1 fl. 10 ß.

Die Hülfsgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 47. Donnerstag, den 11. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. 15 Stück Fensterladen, steinfarb angestrichen und wohl beschlagen, so gut als neu.

2. Ein Hauptbuch, in sehr billigem Preis.

3. Ein noch starkes Leiterwägeli, für 2 oder 3 Hauptvieh zu gebrauchen.

4. Ein neues gutes Seidenwindrad.

5. Ein schönes in Federn hangendes gepolstertes Kinderwägeli.

6. Ein tann. Kasten, nußbaumfarb angestrichen, mit 3 Thüren und oben ein kleines Kästli mit 3 Thüren, alles zum beschließen. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges Bett, und ein einschläfiges, beyde ganz angezogen, mit Bettstatt und Laubsack, noch ganz neu.

7. Ein Spühlkessel, Pfanne, Bratpfännli, Tüpf, alles von Kupfer, 1 Oehl- und Essiggestell, 1 Sonnenöhli, 1 Suppenschüßel, 1 Brodkörbli von Stutz, 1 Böllenkrug, 1 Uhrwerk von einer großen Spieluhr, alles sehr billig.

8. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weingas, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengas, beym Hrn. Erdinger im rothen Schild und beym Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rieppoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatiw	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

9. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weinessigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 5 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kuhn No. 58. auf Dorf an der Krugaß.

10. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das ℔. à 36 ß. Auch recht gute süße à 22 ß. In der obern Schmitte No. 220.

11. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend, daß für fortgesetzt gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
" dito 1825 " dito " 23 "
" dito 1827 " dito " 23 "

Ferner ist derselbe mit dem Verkaufe einer Partie direkte von Palma auf der spanischen Insel Majorka bezogenen 1827r Malvasier Weines, für dessen Aechtheit er Bürge ist, zu nachstehenden Preisen beauftragt:

Malvasia v. Palma secco der Flasche — 28 ß.
dito " dito No. 1. dito — 38 "
dito " dito dulce dito 1 fl. 10 "

Schultheß, Sohn, im Hammerstein an der Strehlgas.

12. Ein Stock f. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

---

13. Aechtes Eau de Cologne (kölnisches Wasser) zu herabgesetzten Preisen, um damit aufzuräumen, große Flaschen

das Stück . . — 16 ß.
" 1/2 Duzend . 2 fl. 5 ß.
" Duzend . . 4 fl. —

Wenn mehrere Duzend zusammen genohmen werden, das Dzd. 3 fl. 30 ß.

14. Ein schönes, bewandt neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt, und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstunden von Zürich.

15. Im Hinterhut sind neuerdings eine große Anzahl neuer Muster von Englischen, Sedan, Louviers und Wolltüchern angekommen, deren Bestellungen gratis decatirt werden, — nebst neuen Sommerzeugen aller Art und Gilets

16 Mehrere Paar sehr schöne Pfauen, auf Verlangen auch einzeln, werden zum Verkauf angetragen. Wo, ist bey der Redaction dieses Blatts zu vernehmen.

17. Ein Stock Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbarer weißer Kachelofen.

2. Es wünschte jemand eine Fs Trompete nebst Mundstück zu kaufen, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stubchen, Küche, 2 heitern Kammer, großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

2. Es ist durch Zufall das schöne und frohmüthige neue Wohngemach im Odmannamt vacant geworden, welches von Stund an in Empfang genohmen werden könnte; solches enthält 5 heitzbare Zimmer, 3 Cabinette, Küche, Mägde- und Speiskammer, Platz zu Holz und Turben, sammtliches auf einem Boden, ferner den dazu gehörigen Keller. Wo das Nähere zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Zwey Plätzerörter auf der Empore kirche beym St Peter.

4. Ein kleines Wohngemach auf künftige Kirchweih, bestehend in einer schönen Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz, an einer Hauptstroße der gr. Stadt.

5. Ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, etlichen Kammern, s. v. Abtritt, Keller und Holzbehalter, auf künftige Kirchweih.

6. Zwey gute Magazine auszuleihen, von Stund an. Man wünscht am gleichen Ort einen gut dressirten scharfen langen Kettenhund zu kaufen; sich zu melden im Neuberg, Seilergraben.

7. In einem schön gelegenen Haus in der kleinen Stadt werden zwey Tischgänger gesucht, die wo möglich eigne Meubeln hätten. Man könnte ihnen eine Kammer zum schlafen, so wie eine Stube zum täglichen Aufenthalte gemeinschaftlich überlassen.

8. In dem Hause des Salomon Hoffmann auf dem Rain dahier No. 294. sind auf Kirchweih dieses Jahres das 2te und 3te Etage, enthaltend eine Wohnstube mit Alkoven, 2 Stuben und 1 Kammer, Küche, Mägdekammer und Plunderkammer, nebst einer schönen Stube auf dem vierten Boden, und gehörigem Platz im Keller und auf der Winde, zu vermiethen; auch könnte dem Liebhaber etwas Platz im Gärtchen überlassen werden. Für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

9. Eine Wohnung für Leute ohne Kinder, in der Nähe der Kronenporte, auf Kirchweih 1829.

10. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngas.

12. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Ku-

che mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, s. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

13. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heitzbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kamareen, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Empor-kirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

14. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

15. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach im Rindermarkt mit 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz und Plunder; auch wäre eine helle geräumige Werkstatt mit Einrichtung für einen Feuerarbeiter dazu auszuleihen.

---

16. Ein schön sehendes Frauenort in der Kirche zu St. Peter, im vordern Gestuhl No. 189.

17. Zwey artige Zimmer, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist ein Kirchenmantel zu verkaufen.

18. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, nahe bey Brücke und Metzg, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

19. Eine sonnenreiche Wohnung auf dem Münsterhof, enthaltend 2 — 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Plunderkammer; von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

20. Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt mit schöner Aussicht, enthält 2 heitzbare Stuben, 2 geräumige Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigenfalls könnte eine 3te heitzbare Stube darzu gegeben werden.

21. Ein äußerst frohmüthiges Gemach mit der Aussicht auf den See, enthält 1 Stube, 1 Kammer die heitzbar wäre, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Plunderkämmerli, Winde und Keller, auf kommende Kirchweih, für Leute ohne Kinder.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 7. Juni hat jemand in der Nähe von der Post einen Ridicül verloren, worin sich ein weißes Nastuch befand, mit A. L. bezeichnet. Der Aufheber desselben ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

2. Gefunden: Ein Paket Gingham für eine Garnitur zu einem Frauenzimmer-Rok.

3. Am Pfingstsonntag ist beym Herausgehen aus der Abendpredigt beym St. Peter ein guter blauseidener Schirm, mit Nahmen und Geschlecht bezeichnet, gegen einen ältern gleicher Farbe, verwechselt worden. Man bittet deßhalben den Besitzer desselben gegen eine Belohnung um gefällige Austauschung. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Freytag Abends, den 5. dieß, verlohr jemand durch die Hirschengaß hinauf, durch den Spitalerhof bis oben an den Predigerkirchhof, eine semilorne vergoldete Uhrenkette sammt Petschaft und 2 Schlüsseln. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem schönen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Es ist letzten Samstag ein neuer blau percalener Regenschirm, mit weißer Bordüre, entweder irgendwo stehen geblieben, oder sonst abhanden gekommen. Der redliche Zurückbringer desselben hat ein anständiges Trinkgeld zu erwarten in No. 118. kl. Stadt.

6. Dienstag den 2. dieß ist eine Wagenwinde verloren gegangen, vom Froschenaraben in Zürich bis auf Wasserthor; der redliche Finder desselben ist höflich gebeten es im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein anständiges Trinkgeld.

7. Es verlor jemand am Pfingstsonntag Abend vom Guggenbühli bis zur Predigerkirche eine goldene Stecknadel, worin ein blaues Steinchen befindlich. Wer sie findet und zurück erstattet, erhält ein anständiges Trinkgeld.

8 Seit dem 8. May wird bey Hrn Koller, Beck, im Laden, eine Balle Leinwand, bezeichnet H. D. No. 5. mit Röthel, vermißt; der Inhaber ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld daselbst abzugeben.

9. Donnerstag den 4. Juni hat jemand eine Brieftasche verloren, worin sich einige Briefschaften befinden; der Aufheber ist gebeten selbige gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

10. Ein junger Windhund, männlichen Geschlechts, mittlerer Größe, über Rücken und Leib gelb gefleckt, mit weißen Beinen, langem Schweif und gelbledernem Halsband, ist entlossen. Wer davon sichere Nachricht geben kann, ist ersucht, gegen eine angemessene Belohnung, sich bey Schwanenwirth Nägeli in Horgen anzumelden.

---

11. Sonntag Abends den 31. May hat jemand vom Rathhaus bis zum obern Mülesteg einen Tabakbeutel verloren; wer ihn gefunden hat, ist höflichst ersucht denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

12. Verloren: Ein kleiner schwarzer Merinos-Shawl, in einer Ecke mit N. E. bezeichnet; man würde dem Finder erkenntlich seyn.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:
Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Cantons Zürichs. III. Bandes 6tes Heft, und Register. 26 ß.
Immer sind sowohl complete Exemplare, als auch einzelne Bände und Hefte der ältern und neuern Gesetzes-Sammlung zu haben.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird Montag den 15. Brachmonat und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Engl. Gingham, Indienen von verschiedenen Gattungen, engl. Wollen-Tischtücher in verschiedenen Farben mit Bordüren, gefarbte und andere Percale, Leinwand, weiß und gefarbtes engl. Wollengarn, wollene große und kleine Shawls, gefarbte seidene Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, kölnisch Wasser. Ferner kam. Kästen und Kästli, Gestelle, nebst andern mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, E. Proc.

3 Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindgammann zu Uster wird Dienstag den 16ten Juni, Nachmittag um 2 Uhr, im Gasthof zum Kreutz daselbst, eine öffentliche Gant abgehalten über das durch den Hrn. Bezirksarzt Hochstraßer sel. bis anhin besessene, wohleingerichtete, gut conditionirte, durch sein Aeußeres sowohl, als durch seine schöne Lage sich selbst empfehlende Wohnhaus, an der Straße zwischen Kirch- und Oberuster gelegen, nebst geräumigem Garten vorn, eignem Brunnen, Gemüs- und Hanfland hinten an demselben, circa 3/4 Juchart groß, und 1/2 Juchart Holz und Boden im Junaholz gegen Greifensee. Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen an obbemeldtem Tag sich einzufinden, wo die Gantbedingnisse am Tage selbst bekannt gemacht werden.

4. Wiederum sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Tricksamitten angelangt und ununterbrochen zu haben No. 80. im Kratz auf der Steinhütte.

5. Factor Fügli von Richterschweil macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er wegen der Baur des Thurmhauses seine Einkehr bey Hrn Koller im Höfli genommen hat, woselbst die ihm zur Spedition zu übergebenden Gegenstände abgegeben werden können, am Montag spätestens bis 3 Uhr und am Freytag bis 5 Uhr Nachmittags.

6. Bey einem praktischen Arzte im Canton Zürich steht von Stunde an für einen Studirenden der Medicin u. Chirurgie ein Platz als Gehülfe offen. Wer einen solchen sucht und hinreichende Zeugnisse der nöthigen Kenntnisse und eines sittlichen Betragens nachweisen kann, mag sich im Berichthause des nähern hierüber erkundigen.

7. Wo eine Tochter von rechtschaffenen Eltern zu einer Schneiderin sogleich in die Lehre treten könnte, kann im Berichthaus vernohmen werden.

8. Den 25. dieß fährt eine zweyspännige Kutsche nach Paris; wer diese Gelegenheit benutzen will, unter Versicherung billigen Preises, beliebe sich an Lohnkutscher Kirchmeyer in Baden anzumelden.

9. Es rekommandiert sich eine Person, welche neue Bernkleider jeder Art verfertigen auch alte reparieren thut, auch im Weißnähen gut ist; sie wird sich zur Pflicht machen in billigen Preisen zu arbeiten und geschwind spediren. Sie bittet um geneigten Zuspruch. Ist zu erfragen in der mittlern Schloße No. 219. kl. Stadt.

10. In ein Privathaus wird auf Margaretha-Tag ein treuer und verständiger Hausknecht verlangt, welcher neben den gewöhnlichen häuslichen Verrichtungen auch ein Pferd wohl zu besorgen verstände.

11. Eine Person von mittlerem Alter, die durch einen Todesfall dienstlos geworden, wünschte zu einer kleinen Haushaltung in Dienst zu treten, oder auch eine einzelne Person zu besorgen; ihrer Treu kann man versichert seyn; ist ihr nachzufragen im Rindermarkt No. 326.

12. Es wünschte eine rechtschaffene Person an einen honetten Platz als Stubenmagd oder als Kellerin auf Martinsberg unterzukommen, die gute Zeugnisse vorweisen kann. Ist nachzufragen No. 389. auf dem Predigerkirchhof, 3 Stegen hoch.

---

13. Bey J. H. Erni an der neuen Bühre ist zu haben: Joh. Adam Müllers Weissagung über den Turken- oder Mahamedanischen Krieg, wie er ein Ende nimmt, und wie es mit den Weltbegebenheiten und der ganzen Menschheit werden wird. 8. 1829. br. 13 ß.

14. Im ersten Laden unter'm Schwert sind folgende Artikel zu haben: Sehr schöne schwarze und gefärbte Lyoner Gros de Naples, Levantine, Marceline, schwarzer Taffet zu Herren-Cravatten, Georgienne, Futtertaffet, Fichus, Echarpes, Foulards, Cols, Seidenstrümpfe, Engl. Spitzen, Ridicules Voiles, ächtes kölnisches Wasser; eine schöne Auswahl Sonnen- und Regenschirme und baumwollene Sommerdecken, nebst noch andern Artikeln, in sehr billigen Preisen. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Heinrich Maurer, Vater.

15. Unterzeichnete macht die geziemende Anzeige, daß sie Privatunterricht ertheilen wird in der französischen Sprache, Arithmetik, so wie in verschiedenen weiblichen Arbeiten. Die resp. Eltern welche geneigt sind ihr Töchter anzuvertrauen, werden in Kenntniß gesetzt, daß Unterzeichnete den benannten Lehrfächern eine helle und faßliche Methode anwenden wird, die sie sich bey einem mehrjährigen Aufenthalt im Pestalozzischen Institut erworben und von welcher sie sich einen günstigen Erfolg verspricht.

E. Isler, bey Frau Prieger Schultheß im grossen Erker No. 210. gr. St.

16. Endesbenannter setzt ammit ein geehrtes Publikum in Kenntniß, daß er von dem E. Unterwaisenamt von Thalweil (nomine des Geschwornen Schiffmann Johannes Schwarzenbachen sel. Erben von Ludereikon Pfarre Thalweil) seine betriebene Schiffarth Lebensweise übernommen hat; diese Uebernahme bietet ihm eine vorzügliche einladende Gelegenheit auf's neue sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auf's ehrerbietigste zu empfehlen, im Fall wohldasselbe Geld, (dessen Empfang sogleich bescheint würde,) Paquet, Briefe, kurz was Namen es haben mag, nach Thalweil, Ludereikon, Edlisberg, Tischelob, Gattiken und Langnau, oder von den oben benannten Oertern nach Zürich zu spediren haben möchte, ihme gütigst anzuvertrauen, es wird ihme ein doppeltes lebhaftes Vergnügen erweken, durch richtige prompte Besorgung aller Uebernahme die völlige Zufriedenheit erzwecken zu können. Seine Einkehr in Zürich hat er alle Tage (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) bey Hrn. Steinfels, Pfister an der Schiffländte.

Aschmann, Schiffmann, von Thalweil.

17. Indem ich einem verehrten Publikum in Stadt und Land meinen höflichen Dank bezeuge für das mir bisdahin geschenkte Zutrauen, mache ich zugleich die Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verändert habe und gegenwärtig in No. 98. am Kloßbach in Hottingen wohne. Ich empfehle mich neuerdings zum Kochen bey Bällen, Hochzeiten und in Wirthshäusern. An gleichem Orte empfiehlt sich ein Mann aufs höflichste, diesen Sommer hindurch Bergreisen mit Herrschaften zu machen, oder auch in Gärten zu arbeiten. Seiner Treue könnte man in allen Beziehungen versichert seyn, und er würde sich mit einem mäßigen Lohne begnügen.

Frau Margaretha Fierz geb Egli.

18. Wo man sich höflichst empfiehlt Sommerdecken und Madragen umzuarbeiten, Better zu ändern und zu verbessern, und beynahe alle Flecken aus den Bettern zu vertreiben, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Eine Person, welche schon mehrere Jahre in hiesiger Stadt gedient und durch Aufhebung einer Haushaltung dienstlos geworden ist, wünschte wiederum an einen Platz als Küchemagd zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen, und gute Zeugnisse aufweisen.

20. Eine Person, welche lange bey einer hiesigen Familie in Dienst gestanden, wünschte diesen Sommer ein Frauenzimmer nach Ofters begleiten zu können, und daselbst gegen Erleichterung ihrer Reisekosten die nöthige Bedienung zu leisten.

Mittwochen den 17ten vor- und nachmittägige Sitzung der asketischen Gesellschaft auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	20 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	9 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	7 ß.
Haber, das Viertel à 18 — 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito		5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch		5 ß.
" Geis- und Bockfleisch		4 ß.
" Schweinfleisch		5 ß. 6 blr.
" Bratwurste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da seit einigen Wochen schon mehrere arme zürcherische Angehörige ohne Empfehlungsscheine und Beysteuern ins Bad kamen, so sieht sich die Badarmenkommission bewogen, alle Tit. Pfarrämter und Gemeinderäthe an die von der hohen Cantons-Almosenpflege in Zürich vor einem Jahre wiederholt im zürcherischen Wochenblatte geschehene Publikation zu erinnern, nach welcher keine Armen dieher geschickt werden sollen ohne pfarramtliche oder gemeinderäthliche Empfehlungsscheine und Beysteuern. Arme, welche nur für etwa 6 Tage der Badarmencommission empfohlen werden, müßen von den Gemeinden mit baar er Steuer von 20 Batzen versehen seyn, welche in den Empfehlungsschein einzuschließen sind. Patienten, welche eine längere Kur bedürfen, müßen einen Gutschein des Stillstandes oder Gemeindraths für die sich ergebenden größern Kosten mitbringen.

Baden den 1. Juni 1829.

Die Badarmen-Commission.

Aus Auftrag der hohen Cantons Almosenpflege wird diese Publication zur genauesten Nachachtung den Tit. resp. Pfarrämtern und Stillständen hiemit zur Kenntniß gebracht.

Zürich den 5. Juli 1829.

Die Verwaltung des Almosenamtes.

2. Extra-Anzeige.

Alle in hiesiger Stadt anwesende Cantons-Bürger, als Gesellen, Lehrknaben, Bediente und Knechte, sowohl von der Infanterie des Bundes-Contingent als der Reserve, werden aufgefordert, sich auf Montag den 13. dieß, zur gewohnten Zeit, Abends punkt 4 Uhr, auf dem hiesigen Schützenplatz einzufinden um die gesetzlichen Exercitien zu machen. Für Ausbleibende oder Zuspätkommende bey der gewohnten Buße. Zürich den 6. Juni 1829.

Arter, Quartierhptm.

3. Auf Ansuchen des hiesigen Küfermeisters Johannes Nordorf, welcher sein Unterkommen im Auslande zu suchen beabsichtigt, ergeht hiemit an jedermann, der irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat, die Aufforderung, unfehlbar bis Ende künftigen Monats Juni um so eher eine förmliche Eingabe hierüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, als alle, welche dieses zu thun versäumen würden, ihrer Forderungen verlustig gingen.

Zürich am 13. May 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Gegen den realisch ausgetriebenen

David Koch Jakoben sel. Sohn von Schwamendingen,

hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 29. Juni h. a. auf der Gerwe allhier Morgens 9 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre desfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22ten Juni dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 2. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf

Landschreiber. Rud. Ulrich.

5. Da die unterzeichnete Amtsverwaltung mit dem Verkauf einer Partie alter und letztjähriger Leben- und Zehnten-Weine in guten Qualitäten, und zu billigsten Preisen, beauftragt ist, so wird das resp. Publikum hievon in Kenntniß gesetzt, und die Anzeige beygefügt, daß sich deswegen täglich im Amthause anzumelden ist.

Küßnacht den 6. Juni 1829.

Die Amtsverwaltung daselbst.

---

6. Da der unterzogene von hoher Regierung des Cantons Aargau aufgestellte Schuldenprokurator für den Oberamtsbezirk Laufenburg schon mehrere Geschäftsführung in rechtlichen Betreibungs-Sachen in der Stadt Zürich erhalten, und besorgen thut, so ersuche hiemit diejenigen die Geschäfte übertragen haben, als auch diejenigen welche derartige Geschäfte zu übertragen gesonnen wären, ihre Briefe franco poste restante a Frick zu senden; für gesetzliche Besorgung darf man sich versichert halten.

Wittnau am 9. Juni 1829.

T. Fricker,
Schuldenprokurator von Wittnau.

---

7. Die Gemeinde Höngg wünscht für die obere Classe ihrer Schule einen Lehrer zu erhalten, der nebst den gewöhnlichen Erfordernissen um einer Elementar-Schule vorstehen zu können, zugleich noch gründliche Kenntniß der deutschen Sprache besitzt. Auch wird hauptsächlich darauf gesehen, daß derselbe im Stande sey, im Choral- und Figural-Gesange Anleitung zu geben. Sollte ein Bewerber um diese Lehrerstelle noch Privatunterricht in der französischen Sprache, in der Geometrie und andern nützlichen Kenntnissen geben können, so dürfte er sich ein schönes Auskommen versprechen. Allfällige Bewerber können sich bis zum 14. Juni bey Endesunterzeichnetem, so wie bey dem hiesigen Stillstande anmelden, wo man sie mit den Forderungen, so wie mit den Vortheilen, welche an diese Lehrer-Stelle geknüpft sind, bekannt machen wird.

Höngg den 31. May 1829.

J. J. Heidegger, Pfarrer und Schulinspector.

---

8. Keller's größere Zürcherkarte mit den Kirchen und den 16 Plänchen in den Ecken wird in Rücksicht, daß die Platte jetzt nicht mehr so gute Abdrücke wie früher liefern kann, von nun an illuminirt zu 2 Frkn. verkauft. Auf Tuch gezogen und in Futteral kostet sie 3 Frkn.

Heinrich Keller,
untere Zäune No. 367.

---

9. Publication.

Die Eröffnung des bekannten Wannenbades zur Krone in Stäfa, hat für diesen Sommer, wie gewohnt, mit h. Pfingsten statt. Für anständige Aufnahme, sowohl von Cur- als Badgästen ist best möglich gesorgt. Ergebenst empfiehlt sich der Inhaber

G. Kirchmeyer.

---

10. In der obern Schipfe No. 220 ist zu haben: Vorzüglich gutes und ächtes Kölnischwasser, aus einer berühmten Fabrik von Kölln selbst bezogen,

die Flasche doppeltes zu 30 ß.
" " einfaches " 20 "

Es darf die Qualität desselben, rücksichtlich der Aechtheit und feinen aromatischen Bestandtheile jedermann und daher auch den Hrn. Aerzten mit Recht empfohlen werden.

Ferner ist daselbst zu haben: Alter rother Landwein, auserlesene Qualität, die Boul. zu 10, 8 und 6 Batzen.

Assortiment d'aiguilles à coudre superfines, à l'usage du beau Sexe, enthaltend 1/4 tausend Nähnadeln jeder Größe à 1 ß. 15 ß.

---

11. Dienstag den 2. dieß hat ein Töchterchen ein Nastuch verloren, von der Straße in Gaßen nach Hause. Man bittet um gefällige Zurückgabe in No. 423. kl. Stadt.

---

12. Mit dem innigsten Vertrauen auf das Wohlwollen des verehrungswürdigen Publikums empfiehlt sich Unterzeichneter als Zahnarzt, so wie auch zum Einsetzen künstlicher Zähne und Gebiße ꝛc.

F. A. Schuhmacher, Zahnarzt, aus Bremen; logirt im rothen Thurm im 3ten Stock.

---

13. Theater-Anzeige von Baden.

Ich gebe mir die Ehre, allen resp. Theaterfreunden anzuzeigen, daß ich mit meiner Gesellschaft diesen Sommer hindurch in der Stadt Baden Theatervorstellungen geben werde, und mich zu befleißen strebe, eine solche Auswahl von Vorstellungen zu treffen, die mir Zutrauen erwerben, und in aller Gönner Achtung erhalten soll. Indem ich mich in aller Gönner Gunst empfehle, zeige ich zugleich an, daß Sonntags den 14ten Brachmonat 1829. dargestellt werden wird: Hotel de Wyburg, oder: Der Woll'nmarkt, Lustspiel in 4 Acten, von Clauren.

Friedrich Carli,
Schauspieldirector.

Verzeichniß der, aus der Kunstausstellung 1829 durch Subscription gekauften Kunst-Gegenstände und derselben Verloosung.

No. des Catalogs.	Gewinnste.		fl.	Gewinner.		No. des Billets.
122.	Capelle St. Martino am Lauisersee,	von J. Wezel.	à 120. —	Hr. J. C. Kramer,	von Zürich, mit	136.
120.	Matterhorn,	" J. J. Meyer.	120. —	" Vögeli-Wieser,	" "	121.
104.	Innres eines Mönchsklosters,	" G. Chair.	104. —	Frau Schweizer,	" "	24.
74.	Apoll tödtet den Drachen,	" Mieville.	100. —	Hr. Kull, Mahler,	" "	74.
94.	Mädchenkopf mit Taube,	" Sulzer.	100. —	" Escher-Zollikoffer,	" "	52.
25.	Wetterhorn,	" Burry.	65. —	" Stadtrath Schultheß,	" "	8.
79.	Die Einsame bey Bern,	" Rickenbach.	60. —	" M. Z.	" "	186.
60.	Büßende Magdalena,	" Kummer.	60. —	" Rathsherr Schinz,	" "	68.
50.	Engelberger Kloster,	" Sperli.	50. —	" Rüscheler, im Grünenhof,	" "	35.
35.	Reichenbach,	" Suter.	40. —	" Director Bodmer,	" "	28.
52.	Bauernhaus bey Bern,	" König.	40. —	" Stadtrath Meyer,	" "	23.
30.	Zürich,	" Korrodi.	35. —	" Rittmeister Meyer, beym Steg,	" "	42.
43.	Blauenstein,	" Biedermann.	25. —	" Zelker, im Bierhaus,	" "	171.
5.	Wallenstatt,	" Bantli.	23. —	" Meyer, Mahler,	" "	72.
	Zürich,	" Arter.	20. —	Mme. Volk,	in Oerlikon,	169.
99.	Portrait von Freudweiler, Mahler,	" Tanner.	20. —	Hr. Mousson v. Wyß,	in Bern,	210.
18.	Schaffhausen,	" Keller.	15. —	" R. Rahn, Kupferstecher,	von Zürich,	130.
	Aussicht vom Lindenhof, in Transparent,	" Thomann.	10. —	" Bodmer-Stoker,	" "	29.
	Zwölf Ansichten von Baden, lithogr.	" Obach.	5. —	" Landschreiber Bleuler,	in Küßnacht,	118.

Jeder Subscribent erhält in Zeit von 14 Tagen einen lithographirten Abdruck von N°. 94.

Nr. 11 Mittwoch, den 14. März 1928 Jahrg. 11

Flöhertlied

Text: Ernst Preczang

Musik: Hans Eisler

1. Ich bin ein Flöhert, ich bin ein Flöhert,
Ich bin ein Flöhert, ich bin ein Flöhert,
Ich bin ein Flöhert, ich bin ein Flöhert,

großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

13. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih oder von Stund an ein frohmüthiges Wohnemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch 3 Kammern, 1 Kellerli und etwas Garten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 8. dieß hat jemand vom Kratz über den Münsterhof und die Schlüsselgaße hinauf bis in die Peterskirche einen rund geformten goldenen Uhrenschlüßel verloren. Dem Finder desselben ist gegen Zurückgabe ins Berichthaus ein angemessenes Trinkgeld zugesichert.

2. Dienstag den 9. Brachmonat verlor jemand von der Kreuzkirche bis in die Trichtenhauserмühle einen rothen baumwollenen Regenschirm; der redliche Finder ist ersucht solchen in No. 467, hinter der Metzg gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

3. Freytag den 12. Juni ist von der Neustadt über die obere Brücke bis ins Hinteramt und von da über die untere Brücke zurück, ein goldener Uhrschlüßel verloren gegangen, von welchem man noch den Ring vorweisen kann. Dem redlichen Finder, der im Berichthause davon Anzeige macht, wird eine angemessene Belohnung versprochen.

4. Gefunden: Ein goldener Uhrenschlüßel. No. 36. kl. Stadt.

5. Seit einigen Wochen wird ein Bäckgen vermißt; mit der Adresse, „an die Bläsmühle an der Töss bey Winterthur"; wer selbiges gefunden, ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen.

6. Den 3. Brachmonat hat jemand im Niederdorf einen Korb, worin sich ein Schraubstock nebst anderm Werkzeug befindet, in einem Haus eingestellt, nachher aber nicht mehr gewußt in welchem; der Inhaber ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird Montag den 15. Brachmonat und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Engl. Gingham, Indienen von verschiedenen Gattungen, engl. Wollen-Tischtücher in verschiedenen Farben mit Bordüren, gefärbte und andere Percale, Leinwand, weiß und gefärbtes engl. Wollengarn, wollene grose und kleine Shawls, gefärbte seidene Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, kölnisch Wasser. Ferner kann. Kästen und Kastli, Gestelle, nebst anderm mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

2. Ueber eine Behausung No. 67. im Mürtzberg der Gemeinde Wipkingen wird Montags den 22. d. M. eine öffentliche Gant abgehalten werden. Kaufliebhaber sind eingeladen, sich an benanntem Tag. Abends 4 Uhr in der Wemschenke des Hrn. Landi dahier einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird. In der Zwischenzeit ertheilt bereitwillige Auskunft

die Gantbeamtung.

Wipkingen den 13. Juni 1809.

3. Da ich erfahren habe daß es noch vielen von meinen geehrten Gönnern und Freunden nicht bekannt ist, wo ich meinen Laden hinverlegt habe, so zeige ich ihnen hiermit an daß er zwischen dem Salz- und Wettinger-Haus ganz in der Mitte sich befindet, wo ich mich zu fernerem Zuspruch bestens empfehle.

Rudolf Zimmermann, Gold- u. Silberarbeiter, vorher unter der Laterne.

4. Durch öftere Nachfrage ermuntert, habe ich das Vergnügen meinen werthen Gönnern anzuzeigen, daß man bey mir alle Mittwochen und Samstage auch die sogenannten Festbrödchen haben kann.

Pfister Reutlinger sel. Wittwe.

5. Von jetzt an über den ganzen Sommer fährt eine Retourkutsche von hier nach Baden und wieder zurück; wer diese Gelegenheit benutzen will melde sich bey Frau Hafner No. 474. hinter der Metzg.

6. Eine Person, welche im Kochen sehr gut geübt ist, und übrige Hausgeschäfte so wie auch die weiblichen Arbeiten versteht, wünschte in hier zu einer Herrschaft als Küchemagd zu kommen, sie könnte von Stund an eintreten und gute Zeugnisse aufweisen.

7. Wo eine ehrensetse Person an die Kost gehen könnte von Stund an, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Magd an einen Platz zu kommen, von Stund an oder auf Margaretha, in der Stadt oder auf dem Land, welche gut nähen und kochen kann und alle Hausgeschäfte wohl versteht; würde auch als Spetterin eingehen.

9. Es könnte eine ehrensetse Person bis Margaretha im Wochenlohn an einen gar nicht schweren Platz eingehen.

10. Man wäre im Fall für die Mühe des Abtragens jemanden einen noch schönen runden Ofen zu überlassen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es wünschte eine Person von 16 Jahren an einen Platz zu kommen, sie kann nähen, stricken, spinnen, und würde sich zu allen häuslichen Geschäften verstehn; sie ist mit guten Zeugnissen versehen, und könnte sogleich oder auf Margaretha eingehen. Ist ihr nachzufragen an der Schoffelgaß No. 219.

12. Wo ein Kind von 4 bis 12 Jahren, oder auch einen Schulknabe von rechtschaffnen Eltern, unter billigen Bedingnissen und guter Besorgung an die Kost genohmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindammann zu Uster wird Dienstag den 16ten Juni, Nachmittag um 2 Uhr, im Gasthof zum Kreutz daselbst, eine öffentliche Gant abgehalten über das durch den Hrn. Bezirksarzt Hochstraßer sel. dis anhin besessene, wohleingerichtete, gut conditionirte, durch sein Aeußeres sowohl, als durch seine schöne Lage sich selbst empfehlende Wohnhaus, an der Straße zwischen Kirch- und Oberuster gelegen, nebst geraumigem Garten vorn, eignem Brunnen, Gemüs- und Hanfland hinten an demselben, circa 3/4 Juchart groß, und 1/2 Juchart Holz und Boden im Jungholz gegen Greifensee. Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen an obbemeldtem Tag sich einzufinden, wo die Gantbedingnisse am Tage selbst bekannt gemacht werden.

14. Wiederum sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Träftschnitten angelangt und ununterbrochen zu haben No. 80. im Kratz auf der Steinhütte.

Mittwochen den 17ten vor- und nachmittägige Sitzung der asketischen Gesellschaft auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 21 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 8 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haser, das Viertel à	19 — 21 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	5 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Heinrich Jlli von Bonstetten,
Fr. A. Catharina Fischbacher von Lußingen, beyde ledig. in hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Friedrich Martin Kindt von Außersihl,
Jgfr. Theresia Baldinger von Zurzach.

Aus der Predicger-Gemeinde.

Hr. Hs. Conrad Stoker,
Jgfr. Henriette v. Orell.

Mstr. Hs. Jakob Huber, Bürger von Zürich und Biel,
Jgfr. Charlotte Stutz von Biel, Ct. Bern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt Gerichtsherr Salomon v. Orell, seines Alters 89 Jahr. Obmann Joh. Caspar Werndli, Glaser. Hs. Caspar Vogel, Amtsgerichts-Weibel. Jakob Kleinert von Mettmenstetten. Jakob Wismer von Schieren. Joseph Schnerf, Schneidergesell von Waltenburg K. Würtemberg. Jakob Keller, Conrad Keller sel. von Marthalen ehl. hinterl. Sohn. Fr. Magdalena Tauenstein, Hrn. Rathsherr Heinrich Hirzel ehl. gel. Hausfrau. Fr. Elisabetha Ernst, Alt-Geschwornen Hs. Caspar Wirz sel. von Wedikon ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Barbara Stehl, Johannes Diggelmann sel. aus Enge ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Susanna Ernst, Heinrich Braunschweiler von Jünau ehl. gel. Hausfrau, starb zu Flunteren. Jgfr. Barbara Müller, Chirurg. Heinrich Müller sel. ehl. hinterl. Tochter Maria Baumgartner, Weinschenk Baumgartner von Monchaltorf ehl. gel. Tochter, und Barbara Schneebeli, Leonhard Schneebelis von Albis-Affoltern ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

Die Frühlings-Musterung der beyden zu dem Bundes-Contingent gehörenden Scharfschützen-Compagnien ist von der hochlobl.

Militär-Commission auf Montag den 22. Juni festgesetzt. Dem zufolge werden alle in hiesiger Stadt wohnende Herren Officier, Unterofficier und Scharfschützen zu diesen beyden Compagnien gehörend, aufgefordert, sich benannten Tage, des Morgens à 7 Uhr, in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit bevacktem Tornister, aufgebundnem Cavatrock und mit 25 leichten Patronen versehen, in Kloten einzufinden.

Bey 10 Frk. Buße für unentschuldigt Ausbleibende und 4 Frk. für Zuspätkommende. Zürich den 9. Juni 1829.

Arter, Quartierhptm.

2. Da sich Schuhmacher Caspar Gibel von Oppikon Gemeind Kloten, seßhaft in Unterstraß, mit seinen Gläubigern verständigt hat, so wird anmit der unterm 19ten May dieses Jahrs über ihn verhängte Concurs aufgehoben, und er in seine bürgerlichen Rechte, jedoch mit den Beschränkungen, welche ein gerichtliches Accomodement nach den Gesetzen zur Folge hat, wieder eingesetzt. Zürich den 10. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV. Wachten
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen in der Gemeinde Außersihl sich aufgehaltenen Jakob Billeter von Männedorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 29. Brachmonat d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten bis spätestens den 26ten gl. Monats genaue Eingabe auf Stempelpapier der unterzeichneten Canzley zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 5. Brachmonat 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Außersihl
No. 402. ki Stadt.

4. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Nägeli, Johannesen sel. in Bendlikon, wird Montags den 22. dieß Monats gerichtlich verrechtfertigt; dießfallige An- und Gegenforderungen sollen dasmahen unterzeichneter Canzley vor dem 20. dieß auf gesetzlichem Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Schloß Wädenschweil vor dem Wohllöbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumahl den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 6. Juni 1829.

Notariats-Canzley Mönchhof.

5. Da die Elisabetha Jud, Ehefrau des fallirten Jakob Rüegg aus dem Saaland, dermalen seßhaft zu Unterdalm, Gemeinde Pfeffikon, unter Vormundschaft gesetzt ist, so wird jedermann gewarnet, weder mit ihr, noch mit ihrem Ehemann, ohne Vorwißen oder Zustimmung ihres geordneten Vogts, Hrn. Friedensrichter Hs. Jakob Trachsler in der Feldbreuti Gemeinde Pfeffikon, irgend einen Verkehr einzutretten.

Kyburg den 10. Juni 1829.

Nom. des Oberwaisenamtes
der Oberamtmann, Schweizer.

6. Bevogtigungs-Anzeig.

Da der Heinrich Nägeli am Horn zu Kilchberg, sich freywillig unter Bevogtigung begeben, so wird solches hiermit zu erforderlicher Kenntniß gebracht, und damit zugleich Behufs genauer Kenntniß dessen Vermögens-Status, an sämmtliche Schuldner und Gläubiger desselben die Aufforderung verbunden, von dato in Zeit 3 Wochen, Schulden und Gegenschulden dem E. Unterwaisenamt Kilchberg um so sicherer einzugeben, als im Unterlassungsfall die Betreffenden die nachtheiligen Folgen der Versäumniß sich selbst zuzuschreiben hätten. Zugleich wird angezeigt, daß der Seckelmstr. Rellstab in Kilchberg als Curator über den Nägeli verordnet ist, und man sich daher künftig nur an diesen zu wenden, mit dem Nägeli selbst aber in keinen Verkehr sich einzulassen hat.

Geben Wädenschweil den 6. Juni 1829.

Im Namen des Oberwaisenamts
die Canzley.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und ausgetretenen Johannes Schlichter von Riketwyl, Drecher, Ansäß in Wattenstein, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 26. Juni schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 29. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Juni 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Publication.

Mit Vorwißen und Bewilligung der Löbl. Waisenbehörden, und unter gesetzlicher Leitung wird den Erben des sel. verstorbenen Bäckermstr. Stephan Kienasten Heimwesen in Bendlikon Gemeinde Kilchberg Donnstags den 18 Juni im Wirthshaus zum Löwen daselbst auf öffentliche Gant gebracht, nämlich:

Ein wohlgebautes Wohnhaus, enthaltend 1 Keller, 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, und eine wohleingerichtete Pfisterey sammt allen dazu dienenden Pfistergeräthschaften, ein nahe dabey stehender Holzschopf, und endlich 1 großer Gemüsgarten.

Kaufliebhaber, die dieses in bestem Zustand sich befindende Heimwesen und Pfisterey zu beaugenscheinigen wünschen, können in der Zwischenzeit dasselbe täglich besichtigen, und dann an obbemeltem Gantlag und Ort des Abends à 5 Uhr sich selbst einfinden, wo dann zumahl die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Kilchberg den 9. Juni 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

9. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Greifensee, wird Montags den 22. Brachmonat; des Nachmittags um 2 Uhr, ein öffentlicher Feil und Gantag abgehalten werden, über den bestzenden Haus und Gutergewerb der Erben des sel. verstorbenen Hs. Jakob Goßweiler, Sattlers von Dübendorf, dießmal seßhaft im Hard Gemeinde Außersihl — Bestehend:

a.) In einer Behausung, welche enthält: 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Nebenkammern, 1 Winde, 1 Vorkeller und 1 großen Hauptkeller, nebst 2 Vrlg. Krautgarten vor und unweit dem Haus.
b. Eine Scheune und Bestallung nebst Wagenschopf.
c. Ungefähr 27 Juchart 2 Vrlg. Acker und Mattland, meistens bey dem Haus gelegen.
d. 1 Mannwerk Stroh- und Turbenland auf dem Wiediker Heuried.
e. 2 Juchart 3 1/2 Vrlg. Holz und Boden im Höngger Bahn gelegen.
f. 3 1/2 Vrlg. Reben im Wiykinger Bahn.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen an obbemeltem Tage in dem Hause des Verkäufers zu erscheinen, allwo man jedem mit gutem Bescheid begegnen und zugleich die Gantconditionen eröffnen wird.

Dübendorf den 13. Juni 1829.

Namens des Unterwaisenamts
Gemeindammann Schuhmacher.

---

10. Da der hier seßhaft gewesene Johannes Liendart von Buchs, Kanton Argau, sich, mit Hinterlassung einiger Effekten, welche nun mit Sequester belegt sind, von hier entfernt hat, ohne seine Gläubiger zu befriedigen, so wird hiemit der Liendart aufgefordert, von dato an in Zeit vierzehn Tagen sich mit seinen Gläubigern zu verständigen, widrigenfalls letztere eingeladen sind, spätestens bis den 24ten dieses Monats ihre Forderungen der unterzeichneten Canzley einzugeben und Montags den 29. Brachmonat, als an dem hiefür bestimmten Verrechtfertigungstage, Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhause allhier vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Winterthur den 1. Juni 1829.

Stadt-Notariats-Canzley.

11. Publication.

Um den Vermögens-Zustand des unter Bevogtigung stehenden Heinrich Aschmanns von Thalweil zu berichtigen, werden alle diejenigen, welche an bemelten Aschmann etwas zu fordern haben, oder demselben dagegen zu thun schuldig sind, anmit peremtorisch aufgefordert, in Zeit 14 Tagen a dato Schulden und Gegenschulden bey dem E. Unterwaisenamt Thalweil um so sicherer einzugeben, als nachher dießfalls kein Recht mehr würde gehalten werden.

Zugleich wird jedermann gewarnt von nun an, ohne Vorwißen und Einwilligung des gegenwärtigen Vogts Jakob Sauter von Thalweil, mit dem Aschmann in irgend einen Verkehr sich einzulassen oder demselben

etwas anzuvertrauen; indem auch hiefür kein Recht gehalten würde, und jeder den daherigen Nachtheil sich selbst zuzuschreiben hätte.

Geben Wädenschweil den 1. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber, Huber.

12. Da wegen eingetretenen Hindernissen der Vermögensstand des in Concurs gefallenen Hebräers Moses Joseph Guggenheim von Lengnau bisher nicht vollständig ausgemittelt und ins Reine gebracht werden konnte, und deßwegen die auf den 22. Brachmonat d. J. angesetzte Schulden-Liquidations-Tagsatzung verschoben werden muß, so werden die Creditoren des Guggenheims von dieser gerichtlichen Verfügung hiermit in Kenntniß gesetzt.

Hingegen bleibt es unabänderlich bey dem zur Eingabe der auf M. J. Guggenheim besitzenden Ansprachen, auf den 16. Brachmonat d. J. angesetzten peremptorischen Termin; so wie der Tag zur Gantgerichtlichen Verhandlung, insofern der angetragene Accord, welcher von der Mehrzahl der Creditoren bereits angenommen worden, nicht vollständig zu Stande kommen sollte, seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Zurzach den 19. May 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger

---

13. Auf Verfügung des Lobl. Stadtraths wird dermahlen aus dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Lehen- und Zehenten-Weine in äußerst billigem Preise verkauft und zwar von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827 und 1828, in größern oder kleinern Quantis. Die Qualität der Weine wird sich selbst empfehlen; man kann sich täglich bey der Beamtung daselbst anmelden.

Zürich den 16. May 1829.

Wieser, Amtmann.

---

14. Da mit dem 22ten dieß die Schwimm-Anstalt für Knaben wieder eröffnet wird, so können sich theils diejenigen, welche wünschen in dieselbe aufgenommen zu werden, — theils diejenigen, welche der Anstalt früher beygetreten sind, aber noch nicht Schwimmen erlernt haben, — bey Spitalschreiber Füßli im Hinteramt melden.

---

15. Verkauf-Anzeige.

Es wird ein erst vor 4 Jahren ganz neu erbautes, in einer sehr angenehmen Lage bloß Eine Stunde von der Stadt entferntes Landhaus unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf angetragen.

Dasselbe enthält: 8 Wohnzimmer, wovon 6 heitzbare sind, 2 Dienstenkammern, Plunderkammer, Küche und einen schönen Keller, ferner eine ebenfalls neue Remise und Bestallung für 2 Pferde und den beym Haus befindlichen Blum- und Gemüsegarten, nebst Matten-Grundstück circa 3/4 Jucharten groß.

Dieses Gut würde besonders einem Arzte einen sehr angenehmen Wohnsitz und für seinen Beruf in der Umgegend einen nicht unbedeutenden Wirkungskreis darbieten.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankierte Briefe Keller, Kant. Proc.
hinterm Lindenhof in Zurich.

---

16. Rudolf Ewersam, Straßlaternen-Anrüster, befindet sich den Sommer hindurch ohne Arbeit, er empfiehlt sich deßwegen E. E. Publikum höflichst zum putzen aller Arten Zimmer-, Comptoir- und Laden-Lampen, er reinigt hauptsächlich die innern und schwierigsten Theile auf eine Art daß nichts unreines zurückbleiben kann, und die äußern, wann dieselben lakiert sind, ohne den Lak im geringsten zu beschädigen, beruft sich deßhalb auf seine bisher gelieferte Arbeit und billige Bedienung. Er wohnt in der kleinen Brunngaß No. 343. eine Treppe hoch.

---

17. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Sammlung der burgerlichen Gesetze und Ordnungen lobl. Stadt und Landschaft Zürich.

Neue Auflage. 8. cartonirt netto 1 fl. 15 ß.

1.) Satz- und Ordnungen des ehemaligen Frey-loblichen Stadtgerichts und des Erbrechtes der Stadt Zürich.
2.) Die Addenda über eint und andere Artikel vorstehender Stadtgerichtsordnungen.
3.) Erläuterte Ausstands-Ordnung der Stadt Zürich vom 20. Jan. 1729.
4.) Bougeyan-Ordnung.
5.) Erbrechts-Zusatz.
6.) Erläuterung der Satzung wegen den Falliten und Akkordirten.
7.) Verbot unnachläßiger Handlungsgesellschaften, nebst Verordnung was bey Veränderung der Raqionen zu beobachten sey.
8.) Neueste Verordnung die kaufmännischen Raqionen betreffend.

---

18. Keller's größere Zürcherkarte mit den Kirchen und den 16 Plänchen in den Ecken wird in Rücksicht, daß die Platte jetzt nicht mehr so gute Abdrücke wie früher liefern kann, von nun an illuminirt zu 2 Frkn. verkauft. Auf Tuch gezogen und in Futteral kostet sie 3 Frkn.

Heinrich Keller,
untre Zäune No. 367.

---

19. Mit dem innigsten Vertrauen auf das Wohlwollen des verehrungswürdigen Publikums empfiehlt sich Unterzeichneter als Zahnarzt, so wie auch zum Einsetzen künstlicher Zähne und Gebiße ꝛc.

F. A. Schubmacher, Zahnarzt,
aus Bremen; logirt im rothen Thurm
im 3ten Stock.

---

20. Bitte
an die Bewohner von Zürich.

Die unterzeichnete Beamtung der Schweizerischen Musikgesellschaft nimmt anmit die Freyheit einem E. Publikum die ohne Zweifel schon bekannte Nachricht ins Gedächtniß zu rufen, daß das diesjährige Eidgenössische Musikfest in unserer L. Vaterstadt, und zwar den 11. 12. und 13ten Augstmonat 1829. statt finden wird.

Von dem Central-Comité mit der Einquartierung der überaus zahlreich angekündigten Eidgenössischen Gäste beauftragt, erlaubt sich die unterzeichnete Beamtung die bekannte Gastfreundschaft der Einwohner Zürichs in Anspruch zu nehmen, und dieselben hiemit angelegentlichst und höflichst zu ersuchen ihr durch gefällige Ueberlassung von disponibeln Zimmern gütig an die Hand zu gehen.

Es muß den ankommenden fremden Mitgliedern der Gesellschaft nichts verabreicht werden als Zimmer und Bette.

Ein Circulare um Unterschriften zu diesem Zwecke zu sammeln, wird nächstens herumgehen; dasselbe wird hiemit zu gütiger Aufnahme und freundlicher Nachsicht geziemend empfohlen.

Allfällige Wünsche um bekannte Freunde zu logieren, bittet man dem Circulare beyzusetzen, und versichert zu seyn, daß auch das einfachste Stübchen nicht verschmähet, sondern mit dem größten Danke angenommen wird.

Für jede nähere Auskunft oder Anzeige bittet man sich an Hrn. Oberstlt. Bürkly im Tiefenhof oder an Hrn. Sensal Fürli im Glockenhaus zu wenden, die beyde mit dem größten Vergnügen, dießfällige verbindliche Zusicherungen des E. Publikums vernehmen, und jede Wünsche desselben nach bester Möglichkeit berücksichtigen werden.

Zürich im Brachmonat 1829.

Die Einquartierungs-Commission
der Schweizerischen Musikgesellschaft.

---

21. Der Hülfsgesellschaft beschleint dankbar den Empfang folgender Gaben, die über die Pfingsten in verschiedene Kirchensäckli gelegt worden.

B. Großmstr. f. Danzig 20 fl., 1 fl. 13 ß. 1 fl., 2 fl. 20 ß., 1 fl., 5 fl., 5 fl., 3 fl. 27 ß. 1 fl. 11 1/2 ß., v. I. B. 1 fl., v. F. F. 2 fl. 18 ß. v. L. 7 fl. 14 ß., v. M. B. S. 4 fl. 36 ß., von einem Handwerker Zurichs 1 fl., f. d. Schiffers Wittwe v. Egliswil v. H C z E. 1 fl. 10 ß., f. Schuypheim 2 fl. 18 ß., 1 fl.

B. Peter f. Schüpfheim 5 fl., f. Danzig 7 fl. 30 ß., 2 fl. 18 ß., M. u. St. 1 fl. 30 ß., v. I. I. M. 2 fl. 20 ß., v. M M. 2 fl. 20 ß., E. W. 1 fl. 9 ß. D. W. 1 fl. 9 ß.

B. Predigern f. Danzig 9 fl. 32 ß., 5 fl., 4 fl. 36 ß., 1 fl. 10 ß., 2 fl., 4 fl. 36 ß., 2 fl., 1 fl. 10 ß., 30 ß., 2 fl. 20 ß., 1 fl. 10 ß., v. H. G. 2 fl. 18 ß., v. B. H. 1 fl. 10 ß., v. HH. B. 1 fl., f. Schüpfheim 1 fl.

B. Frmstr. 1 fl. 10 ß., 4 fl., 2 fl. 20 ß., 4 fl. 36 ß., 9 fl. 32 ß., 4 fl. 32 ß., 1 fl., 2 fl. 20 ß., v. U. B. 2 fl. 18 ß.

In d. Waisenkirche f. Danzig 10 fl., 1 fl. 10 ß., Th. 5 fl., T. M. 5 fl, G. 5 fl., v. A. H. 2 fl, 7 fl. 14 ß., f. Schüpfheim 13 fl. 25 ß., 1 fl. 9 ß., für verunglückte H. Z. 20 ß.

Von der französ. Kirche f. Danzig 4 fl. 36 ß.
" " Spanweid v. J. J. O. 4 fl. 36 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 49. Donnerstag, den 18. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Verichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Amt St. Jakob ist eine Parthie reeler gesunder 1826r und 1828r Wein um sehr billigen Preis zu verkaufen.

2. Eine in gutem Stand sich befindende große Weintrotte sammt Zugehör und eine Birrenmühle.

3. Knaben-Gewehre, Danne-Gewehre, Stand-Stutzer und kleine Stutzer, in möglichst billigstem Preis. 1000 Stück Capsules für 1 fl. 25 ß

4. Ein mittelgroßer schöner nußb. Tisch mit Schublad und Ueberbrett.

5. Ein wohlgelegenes Männerort beym St. Peter auf der Empore kirche No. 466. in billigem Preis. Circa 50 schöne Burgunder-Bouteillen, rein gespuhlt à 3 ß. pr. Stück, zum Auslesen.

6. In gutem Zustand Gartengeschirre.

7. Eine Gluckhenne mit zehn und eine gleiche mit vierzehn muntern dunkelfarbigen Jungen.

8. Wegen Mangel des Platzes werden aus einem vornehmen Haus in Commission zwey einschläfige Better verkauft, bestehend aus einer Matraze, Sommerdecke, 2 Kissen, 1 Pfulmen und Volé, mit- oder ohne Bettstatt, in sehr billigem Preise.

9. Eine beynahe neue 8 Clarinette mit A. Mittelstuck und Gis Schlüssel, von Bühner und Keller verfertigt, nebst zwey alten Violinen, eine von Jacobus Stainer, 1665. und die andere von Nicolaus Amatus Cremonica 1669. gemacht. Am gleichen Ort ein geschnürtes rothes Husarenkleidli von Scharlach mit verzoldten runden Knöpfen, für einen 6 bis 7 jährigen Knaben. Wiederum eine Kunstblatte mit 2 Löchern und einem eisernen Band sammt Vorlofen und Gewänd.

10. Eine neue Fidelivreß mit meßingenem Hafen und 3 Blättern, in billigem Preis.

11. Nußb. und tann. Kästen, tann. Bettstatten, 2 Schreibtisch, Commoden, Windeln, Tisch, Sessel, Stockuhren, Wanduhren, Sackuhren, eine 2spännige Chaise, nebst vielem Hausrath mehr. Zugleich kann von Stund an oder auf Kirchweih ein Gemach gemiethet werden, auch liegt auf Martini 1829. zum Ausleihen in Vereinschaft 1000 fl., am liebsten auf ein Haus in hiesiger Stadt, oder gegen einen alten Brief. Ist sich zu melden No. 97. kl. Stadt im 3ten Etage.

12. Ein nußb. fournirter Secretair und zwey dito Commoden, ganz neu, werden in billigem Preis zum Verkauf angeboten. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein bereits 3 Ellen breites Bett von selbst gewohnem Barchet, und ein kleineres einschläfiges, so gut als neu, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, in billigem Preis.

14. Beym Störchli No. 621. im Niederdorf ist das beliebte Thurgäuer-Habermehl, das Mäßli à 5 ß. zu haben, und da dasselbe an Ort und Stelle selbst gefaßt wurde, so kann auch für dessen Aechtheit und Güte garantiert werden.

15. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weinengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ℳ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Neuwoldshauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück gewohnet.

16. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weineßigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 5 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kuhn No. 58.
auf Dorf an der Krugaß.

17. 15 Stück Fensterladen, steinfarb angestrichen und wohl beschlagen, so gut als neu.

18. Ein Hauptbuch, in sehr billigem Preis.

19. Ein noch starkes Leiterwägeli, für 2 oder 3 Hauptvieh zu gebrauchen.

20. Ein neues hu es Seidenwindrad.

21. Ein schönes in Federn hangendes gepolstertes Kinderwägeli.

22. Ein tann. Kasten, nußbaumfarb angestrichen, mit 3 Thuren und oben ein kleines Kästli mit 3 Thüren, alles zum beschließen. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges Bett, und ein einschläfiges, beyde ganz angezogen, mit Bettstatt und Laubsack, noch ganz neu.

23. Ein Spühlkessel, Pfanne, Bratpfännli, Tüpfi, alles von Kupfer, 1 Oehl- und Eßiggestell, 1 Spinnrädli, 1 Suppenschüssel, 1 Brodkörbli von Sturz, 1 Böllenkrug, 1 Uhrwerk von einer großen Spieluhr, alles sehr billig.

24. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das Pf. à 36 ß. Auch recht gute süße à 25 ß. In der obern Schipfe No. 220.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein sich noch in gutem Stand befindendes 2 à 4 plätziges Schreibpult zu kaufen.

2. Ein ehrliches, wenn auch nicht neues, Hauptmanns-Portepee und Houppes.

3. Ein fehlerloser kupferner Wasserkessel.

4. Ein noch brauchbarer weißer Kachelofen.

5. Es wünschte jemand eine Es Trompete nebst Mundstück zu kaufen, um billigen Preis.

6. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die dabey ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

7. Es wünscht jemand eine in gutem Zustand sich befindende eiserne Gelkiste von mittlerer Größe zu kaufen.

8. Eine kleine Lade oder Casse von Holz zum beschließen, in Form und Größe wie die Handwerks-Laden sind.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih eine frohmüthige Wohnung, besteht in zwey heizbaren Stuben und Nebenkämmerli mit Wandkästen, 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, einer geräumigen gut eingerichteten Kuche, Keller und Holzbehalter.

2. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist eine sonnenreiche Kammer in Empfang zu nehmen; ist nachzufragen auf Dorf No. 77, 2 Treppen hoch.

3. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

4. Eine Viertelstund unter der Stadt ein ganz neues Wohngemach auf künftige Kirchweih oder auf Martini, enthält Stube, Küche, Nebenkammer und noch 2 Zimmer, 1 eignen Keller und Winde, alles auf einem Boden sehr vortheilhaft eingerichtet.

5. Ein Weiber-Kirchenort beym St. Peter No. 661.

6. Von Stund an ein heiteres frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost sowohl als Ameublement.

7. Durch Zufall ist auf künftige Kirchweih ein Gemächli in der kl. Stadt zu verleihen, an 1 oder 2 Personen, es besteht in einem sonnenreichen Stübli nebst Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und Turben nebst 1 Kellerli. An gleichem Ort ist noch etwas Gartengeschirr zu verkaufen.

8. Ein großes heizbares Zimmer, gut meublieret, in der Mitte der Stadt, ist von Stund an, an ein oder mehrere honette Herren zu vermiethen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein kleines Wohngemach in einer Vorstadt oder deren nächsten Umgebungen, das enthalten sollte: Ein heitzbares Zimmer, wo möglich mit Alkoven, eine geräumige Nebenkammer und Küche ꝛc., um entweder selbst Menage zu führen, oder auch sich die Kost im Haus geben zu lassen.

2. Zwey Personen ohne Kinder wünschten auf künftige Kirchweih ein Gemächli zu erhalten, entweder in der Prediger- oder in der Großmünster-Gemeinde, worin sich 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer befinden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein Sonnenschirmli kann man gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen.

2. Den 14. dieß hat jemand ein weiß leinernes Nastuch, mit E. u. K. bezeichnet, verloren, vom untern Bürglt bis zur Höckler-Brücke; der redliche Finder ist gebeten es gegen ein anständiges Trinkgeld im Laden beym Moorenkönig abzugeben.

3. Seit ungefähr 3 Wochen wird ein blau seidener Regenschirm mit Haken vermißt, der in Papier eingemacht war, und irgendwo durch den Knecht stehen geblieben ist; so ihn jemand bey Handen hat, ist ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit beym Hrn. Aeter unter der Kerze abzugeben.

4. Vor einiger Zeit hat jemand eine meerschaumene Tabakspfeife mit Silber beschlagen, und einen buchsenen Zollstab zum Zusammenlegen, irgendwo liegen lassen oder verlohren; der Finder ist gebeten das eine oder andere gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Sonntag Nachmittag den 14. dieß ist von der Neustadt bis in Neumarkt ein schwarz seidenes Schäwli verloren gegangen. Dem redlichen Finder, der im Berichthaus davon Anzeige macht, wird eine angemessene Belohnung versprochen.

6. Ein Mopshündchen weiblichen Geschlechts, trägt ein messingenes Halsband, mit dem Zeichen 1351. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo dasselbe gegen das gebührende abgeholt werden kann.

7. Es hat jemand Montag den 1. Juni von Adlikon bis in das Käferholz eine Stutzbüchse mit messingenem Lauf und Beschläg, scharf geladen, ab einem Reitpferd verlohren. Der redliche Finder wird ersucht selbige gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben. Im Falle des nicht zum Vorschein Kommens werden alle Herren Büchsenmacher, oder wem selbige sonst zum Verkauf angetragen werden sollte, ersucht, davon gütigst Anzeige im Berichthaus zu machen, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist à vier Schweizerfranken zu haben:

Die Badenfahrt von David Heß, mit vielen Kupfern und Karte. 8. 585 Seiten. br.

2. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats 1827. gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 38 ß. erlaßen, bey

Locher, Buchbinder.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht HHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird den 25. dieß Nachmittags um 2 Uhr in dem Hause zum Paradies an der obern Kirchgaße, über dieses Wohnhaus und Ausgelände eine öffentliche Gant abgehalten werden, wozu Jedermann des freundlichsten eingeladen ist. Dieses solid gebaute und bequem eingerichtete Haus hat und begreift sechs Stuben mit Nebenkabinettern, acht Kammern, drey Küchen, Holz- und Torfbehälter, einen Laden und zwey große Keller und einen kleineren Keller. Ferner 1 Nebengebäude mit einer geräumigen Stube, einem Waschhaus, endlich ein Hof und Garten. Die billigen Gantbedingungen werden an der Gant selbst eröffnet.

4. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf 2 schöner Landgüter, und einer sehr ertragsamen mit reichlichem Zuspruch versehenen Pinterey beauftragt. — Zum Ausleihen auf Martini gegen doppelte Unterpfande, und zum Ankauf guter alter Schuldbriefe nebst Bezahlung der dabey ausstehenden gesetzlichen Zinsen sind größere und kleinere Summen disponibles. Den Rechtstrieb im Umkreis der Schweiz werde mir ferner mit größtem Eifer angelegen seyn laßen.

Irminger, Cantonsprocurator, älter, No. 530.

5. Wo in einer angenehmen Gegend der Stadt Kost und Logis für 1 oder 2 Herren gegen billige Bezahlung zu erhalten ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Die Unterzeichnete empfiehlt sich E. E. Publikum als Porträt-Mahlerinn in Miniatur, so wie, Töchtern Unterricht im Zeichnen und Tuschen zu ertheilen. Sie wird trachten, sich die Zufriedenheit derjenigen Eltern, welche ihr ihre Töchtern anvertrauen wollen, bestmöglichst zu erwerben.

M. E. Bertschinger, No. 262. kl. Stadt.

7. Unterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß ich mich in hier etablirt habe; ich empfehle mich deßnahen höflich in meiner Arbeit, indem ich gute und billige Arbeit verspreche. Meine Werkstatt ist im Riederhof.

Caspar Schweizer, Spengler.

8. Es wünschte ein rechtschaffner Drechslermeister einen jungen Menschen von braven Eltern in die Lehr zu nehmen.

9. Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher schon einige Zeit in hiesiger Stadt als Copist gearbeitet hat, und im Rechnen wohl geübt ist, wünschte auf irgend eine Weise eine Anstellung, er ließe sich zu allen Geschäften willig gebrauchen.

10. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zum Waschen und Ausrusten von fardigen auch weiß und schwarzen, so wie auch von wollenen Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie wird sich bemühen jedermann durch gute und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten, wohnhaft No. 243. oder Stüklimarkt.

11. Es empfiehlt sich eine Weibsperson neue und alte Better zu machen, so wie auch alte Matratzen umzuarbeiten, in oder ausser dem Haus. Ist ihr im Berichthaus nachzufragen.

12. Da ich erfahren habe, daß es noch vielen von meinen werthen Gonnern und Gonnerinnen unbekannt ist, wo ich meinen Wohnort hin verlegt habe, so zeige ich ihnen hiemit an, daß er in der Geßner'schen Buchhandlung beym Schwanen No. 217., vis à vis dem Meyerhof, ist. Ich empfehle mich in allen, in meinen Beruf einschlagenden Artikeln, als Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte, Holz- und Baumwollenhüte zu waschen, alle beliebigten Farben zu geben, auszubessern, aufzukrämpen und die Herren-Hüte nach neuster Façon auszumachen. Auch walche ich Baumwollen- und Pferdhaar-Kappen und rüste sie wieder aus.

Fr. Isler, geb. Stolz.

13. Man wünscht eine nette junge Person für 2 Monat, in der Nähe der Stadt, die gut kochen könnte, und zu allen häuslichen Geschäften geduldig wäre.

14. Ueber eine Behausung No. 67. im Rüterberg der Gemeinde Wipkingen wird Montags den 22. d. M. eine öffentliche Gant abgehalten werden. Kaufsliebhaber sind eingeladen, sich an benanntem Tag, Abends 4 Uhr in der Weinschenke des Hrn. Laubi dahier einzufinden, woselbst die Gant abgehalten wird. In der Zwischenzeit ertheilt bereitwillige Auskunft

die Gantbeamtung.

Wipkingen den 13. Juni 1829.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 21 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 8 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haser, das Viertel à	19 — 21 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gebigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Gesellschafter und Inhaber der Handlungshäuser Gebrüder Finsler u. Comp. und Hs. Conrad Escher, jünger, in welcher Eigenschaft vereint erschienen:

Herr Hs. Conrad Finsler, gewesenes Mitglied des Kleinen Rathes und des Staatsraths des Kantons Zürich und Eidsgenossischer General-Quartiermeister, und

Herr Hs. Jakob Finsler, älter, gewesenes Mitglied des hiesigen Stadtrathes;

sodann, jedoch unter Protestation desselben:

Herr Hs. Jakob Finsler, Sohn des letztern,

sich bey Gerichte ausgewiesen haben, daß es ihnen gelungen sey, sich mit ihren sämmtlichen Gläubigern zu verständigen; so werden nunmehr die über sie verhangten Concurs-Verfügungen zurück genommen und die benannten Personen in den Genuß ihrer bürgerlichen Rechte, jedoch unter den gesetzlichen Beschränkungen, welche die gerichtlich Accordirten treffen, wieder einge-

setzt; wobey dem Herrn Hs. Jakob Finkler Sohn, allfällig weitere Schritte zu vollkommener Herstellung in seinen vorigen Stand vorbehalten bleiben.

Geschehen, Mittwochs den 10. Juni 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Drey, von dem dießseitigen Gerichte wegen Marktdiebstahls bestrafte Weibspersonen haben in den Verhören eingestanden, die bey ihnen gefundenen 4 Paar große und 3 Paar kleine Schuhe am letzten Maytage aus verschiedenen Laden und Ständen am neuen Markte dahier, deren Inhaber sie jedoch nicht bezeichnen konnten, entwendet zu haben.

Es wird nun dieses andurch öffentlich bekannt gemacht, und die allfälligen Eigenthümer der bezeichneten Schuhe aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen a dato derhalb bey der Amtskanzley anzumelden, widrigenfalls nach Verfluß dieser Frist über diese Gegenstände das weitere verfügt würde.

Zürich am 6. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Indeme zufolge Oberwaisenamtlicher Verfügung anmit angezeigt wird, daß der Rudolf Braybacher, Küfer dahier, unter öffentliche Bevogtigung gestellt ist, werden diejenigen welche etwas an ihn zu fordern haben, oder ihm schuldig sind, aufgefordert, solches bis wärestens Ende dieses Monats an unterzeichnetes Secretariat schriftlich und spezificiert einzugeben; so wie dann auch jedermann wohlmeinend gewarnet wird, ihm ohne Wissen seines Vogts, Glasermeister Jakob Braybacher, etwas auf Credit zu geben, indeme sonst ein solcher zu erwarten wäre, daß er für eine solche Forderung nie bezahlt würde.

Wadenschweil den 23. Juni 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

4. Das Bezirksgericht Zurzach hat über den verstorbenen Alois Steigmeyer, gewesenen Stadtschreiber von Klingnau, den Concurs erkennt, und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 26. Brachmonat d. J. Tag bestimmt.

Es werden demnach die Steigmeierschen Schuldgläubiger, so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen an bemeldtem Tag früh 8 Uhr dem auf dießigem Rathhaus versammelten Gantgericht, und zwar die erstern mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter Strafe des Verlustes, einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung anzumelden.

Zurzach den 10. Brachmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an Fallit Mathias Winkler von Koblenz zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 26. Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dießigem Rathhause zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 10. Brachmonat 18 9.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Bevogtungs-Publikation.

Auf den Vorschlag des Löbl. Stadtraths von Lenzburg hat das Tit. Bezirksgericht daselbst die Elisabeth Halder, gebourne Studer, Ehefrau des vergeldstagten Samuel Halder, Kupferschmid, von Lenzburg, zu Altstätten, Kantons Zurich sich aufhaltend, nach ihrem Wunsche wegen Verfall ihres Vermögens, in der Person des Hrn. Jakob Appenzeller, Indienne-Fabrikant, von Altstätten, unter Vormundschaft gesetzt.

Alle Handlungen nun, welche die gedachte Frau Halder, ohne Wissen und Einwilligung ihres genannten Vormunds eingehen würde, werden zum Voraus als unverbindlich erklärt und es würde dagegen lediglich die gesetzliche Ungültigkeit vorgeschützt werden.

Lenzburg den 14. Aprills 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Gerichts:
Bertschenger.
Der Gerichtsschreiber:
C. Bertschinger.

7. Mit Vorwißen und unter Leitung des Hrn. Gemeindammann Schäppi in Oberrieden wird Freytags als den 26. dies eine öffentliche Gant abgehalten, über das von Hrn. Alt-Gemeindammann Peter Burkhardt sel. im Tischenloo bis andin dießseine in jeder Beziehung äußerst vortheilhaft gelegene, nutzbare Heimwesen, welches besteht,

An Gebäuden:

In einer schönen so viel als doppelten Behausung sammt Garten und 1/2 Brunnen dazu, 3/4 Scheune mit Speicher und Keller, 1 Schopf und Sprützhaus. Ferner eine Scheune, 1 Trotthaus sammt 7/8 Trotte darin und 1/3 Wasch- und Brennhaus sammt Antheil Brunnen dabey.

An Gütern:

Ungefähr 1 Vrlg. Baumgarten hinter der Gaß, circa 1 1/2 Vrlg. Baumgarten vor am Haus, circa 3 Vrlg. Matt- und Hanfland vor der Scheune, ungefähr 1/2 Juch. Acker vor am Haus, ungefähr 1 Juch. der beuten Reben daselbst, ungefähr 1 Juch. Reben im Kohl genannt, ungefähr 1 Vrlg. Reben im Stemacker, ungefähr 1/2 Juch. Reben und Ausgelände ob dem Zehndenbünli, ungefähr 1 Vrlg. Reben ob dem Pilgerweg, ungefähr 3 Vrlg. Reben mit sammt dem Raum hinter dem Tischenloo ligend, ungefähr 1 Vrlg. Matten im Schwiser. Ferner ungefähr 4 Juch. Matten sammt 1/2 Scheune im Maurenmoos nebst einem Stücklt Holz dabey, ungefähr 1 Juch. des schönsten ausgewachsenen Forrenholzes daselbst, ungefähr 1/2 Juch Holz vor am gemeinen Platz, ungefähr 1 Vrlg. Holz hinten am gemeinen Platz und endlich ungefähr 1 Vrlg. Holz hinter der Brunegg liegende.

Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen dieses schöne sich selbst empfehlende in diesem Zustand unterhaltene Heimwesen in der Zwischenzeit zu besuchen und dann an obbenanntem Tag Nachmittags a 4 Uhr im Hause des Hrn. Waisenrichter Staub im Stäuli sich einzufinden, wo die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Oberrieden den 16. Juni 1829.

Namens der Hrn. Gemeindamman
Burkhardtschen Erbmaßa
J. Burkhardt, Gmdschrbr.

8. Musterungs-Anzeige

Die Frühlings-Musterung der beyden zu dem Bundes Contingent gehörenden Scharfschützen-Compagnien ist von der hochlöbl. Militär-Commission auf Montag den 22. Juni festgesetzt. Dem zufolge werden alle in dießiger Stadt wohnende Herren Officier, Unterofficier und Scharfschützen zu diesen beyden Compagnien gehörend, aufgefordert, sich benannten Tags, des Morgens à 7 Uhr, in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel obwärts mit bepacktem Torniste, aufgebundnem Caputrock und mit 25 leichten Patronen versehen, in Kloten einzufinden.

Bey 10 Frk. Buße für unentschuldigt Ausbleibende und 4 Frk. für Zuspätkommende. Zürich den 9. Juni 1829.

Arter, Quartierhptm.

9. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Nägeli, Johannesen sel. in Bendlikon, wird Montags den 22. dieß Monats gerichtlich verrechtfertigt; dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley vor dem 20. dieß auf gesetzlichem Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Schloß Wädenschweil vor dem Wohllöbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumahl den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 6. Juni 1829.

Notariats-Canzley Mönchhof.

10. Mit Bewilligung des Löbl. Oberwaisenamts Greifensee, wird Montags den 22. Brachmonat, des Nachmittags um 2 Uhr, ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über den besitzenden Haus- und Gütergewerb der Erben des sel. verstorbenen Hs. Jakob Goßweiler, Sattlers von Dübendorf, dießmal sesshaft im Hard Gemeinde Außersihl — Bestehend:

a.) In einer Behausung, welche enthält: 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Nebenkammern, 1 Winde, 1 Vorkeller und 1 großen Hauptkeller, nebst 2 Vrlg. Krautgarten vor und unweit dem Haus.
b. Eine Scheune und Bestallung nebst Wagenschopf.
c. Ungefähr 27 Juchart 2 Vrlg. Acker und Mattland, meistens bey dem Haus gelegen.
d. 1 Mannwerk Stroh- und Turbenland auf dem Wiediker Heuried.
e. 2 Juchart 3 1/2 Vrlg. Holz und Boden im Höngger Bahn gelegen.
f. 3 1/2 Vrlg. Reben im Wipkinger Bahn.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen an obbemeltem Tage in dem Hause des Verkäufers zu erscheinen, allwo man jedem mit gutem Bescheid begegnen und zugleich die Gantconditionen eröffnen wird.

Dübendorf den 13. Juni 1829.

Namens des Unterwaisenamts
Gemeindammann Schuhmacher.

11. **Publication.**

Da die resp. Waisenbehörden sich bewogen gefunden den Nachlaß des unlängst sel. verstorbenen Martin Göz von Wil bey Nafz, den unmittelbaren Rechten zu überlassen, so hat der Hochgeachte HErr Oberamtmann Heß zu Embrach die Verrechtfertigung über denselben auf Montag den 29. Juni angesetzt. Es ergehet demnach unter Androhung nachtheiliger Folgen, an die Creditor- und Debitorschaft des Göz die Aufforderung, ihre Schulden und Gegenschulden bis den 24. Juni in unterzeichneter Canzley gehörig einzugeben, und sodann an obbesagtem Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr vor Löbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 30. May 1829.

Canzley Eglisau.

---

12. **Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Unser bisherige Hauptagent für die Schweiz, Hr. Math. Orell in Zürich konnte eingetretener Verhältnisse wegen, zu unserm Bedauern unsere Haupt Agentur nicht beybehalten; wir haben selbige daher dem Herrn Heinrich Escher-Greuter ebendaselbst übertragen, und indeme wir diese Personalveränderung zur öffentlichen Kenntniß bringen, zeigen wir zugleich, in Gemäßheit des §. 29. der Statuten unserer Gesellschaft, hiermit ergebenst an, daß wir in den allgemeinen Versicherungsbedingungen, einige, durch unsere bisherigen Erfahrungen als nöthig sich erwiesene Abänderungen gemacht haben. Durch diese Abänderungen sind die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen bestimmter festgestellt worden, als in den frühern Bedingungen.

Die abgeänderten Bedingungen sind nicht allein bey vorerwähntem Herrn Haupt-Agenten, sondern auch bey den Agenten

Herrn J. G. v J. Steiner in Winterthur,
- J. J. Denzler in Hombrechtikon,
- Carl Leonhard Müller in Altorf,
- Joseph Thomas Käblin in Einsiedeln,
- Andreas Wirth z Löwen i. Wattweil,
- Melchior Gaß in Basel,

einzusehen.

Aachen am 13. May 1829.

Die Direktion

P. Seuffardt, General-Agent.

Die Direktion der Aachener Feuerversicherungsgesellschaft hat in Folge der obigen Bekanntmachung den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten ernannt. Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbaren Gegenstände, auch Waaren während des Landtransportes, gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete gibt die vollständigste Auskunft, und nimmt Versicherungen an

Zürich den 1. Juni 1829.

Heinr. Escher-Greuter,
im gelben Seidenhof.

---

13. Der Unterzeichnete ist beschäftigt seine, mit hoherlicher Bewilligung, errichtete Oehle möglichst auszudehnen. Er hat sich daher zum Verkauf, Verleihen oder gemeinsamer Benutzung, seines bedeutenden landwirthschaftlichen Gewerbes, entschlossen. Bey demselben garantirt er dem Uebernehmer ein großes Stück Pflanzland, ferner in bestem Stand befindliche ganz nahe gelegene Aecker, ebenso genugsamen Wiesen-Ertrag für den Unterhalt von 6 Hauptvieh, endlich hinlängliche Streue, Holz und Turben zum Selbstgebrauch und Verkauf; auch würde man sich wegen einer Pintenschenke verständigen, die, nebst den kleinen Anlagen in der nächsten Umgebung, einen verdankenswerthen Besuch des E. Publikums, aus der Stadt und ab der Landschaft, genießt. Von heute an wird der Unterzeichnete jede Auskunft über das Ganze wie das Einzelne, besonders aber über die höchst annehmbaren Bedingnisse zu ertheilen bereit seyn, welche mit einem Kauf oder anderwärtiger Uebernahme verbunden wären.

Tobler, zum Waldgarten,
am Schwamendingerberg.

---

14. Da mit dem 22ten dieß die Schwimm-Anstalt für Knaben wieder eröffnet wird, so können sich theils diejenigen, welche wünschen in dieselbe aufgenommen zu werden, — theils diejenigen, welche der Anstalt früher beygetreten sind, aber noch nicht Schwimmen erlernt haben, — bey Spitalschreiber Füßli im Hinteramt melden.

---

15. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Wanderungen
in weniger besuchte
Alpengegenden der Schweiz

und ihrer nächsten Umgebungen von Hirzel-Escher. 12. 168 S., br. 1 fl.

Inhalt: I. Reise von Zürich nach dem Monterosa und damit verbundener vollständiger Tour um diesen mächtigen Gebirgsstock. II. Kurze Reise im September 1823 nach einigen Gebirgsstocken der Kantone Schwyz und Glarus namentlich auf den Redetenstock, den Kärpfstock und das Glarner-Faulhorn oder den Schwyzer-Grieselistock.

---

16. **Musikalische Anzeige.**

Unterzogene giebt sich die Ehre den resp. Musikfreunden ergebenst anzuzeigen, daß sie wieder einen ansehnlichen Vorrath neuer Wiener-Instrumente verschiedner Art erhalten hat, Flügel in gefälliger Form, ächte (nicht nachgemachte) tafelförmige Forte-Pianos nach verbesserter Art, die sich sämmtlich durch den ihnen ganz eignen Ton und seltene Güte hinlänglich selbst empfehlen; ferner ältere Klaviere, Guitarren, Saiten aller Arten, Wiener-Flöten. So wie bisher, wird sie es sich auch immerhin unverändert sorgfältigst angelegen seyn lassen, durch vorzügliche Güte, Aechtheit, Dauerhaftigkeit und gefälliges Aeußeres der empfohlenen Gegenstände den erworbenen guten Ruf ihrer Verlagsartikel zu unterhalten und zu vermehren.

Wittwe Jahn-Stocker
in St. Gallen.

---

17. **Bitte**
an die Bewohner von Zürich.

Die unterzeichnete Beamtung der Schweizerischen Musikgesellschaft nimmt anmit die Freyheit einem E. Publikum die ohne Zweifel schon bekannte Nachricht ins Gedächtniß zu rufen, daß das diesjährige Eidgenössische Musikfest in unserer L. Vaterstadt, und zwar den 11. 12. und 13ten Augstmonat 1829. statt finden wird.

Von dem Central-Comité mit der Einquartierung der überaus zahlreich angekündigten Eidgenössischen Gäste beauftragt, erlaubt sich die unterzeichnete Beamtung die bekannte Gastfreundschaft der Einwohner Zürichs in Anspruch zu nehmen, und dieselben hiemit angelegentlichst und höflichst zu ersuchen ihr durch gefällige Ueberlassung von disponibeln Zimmern gütig an die Hand zu gehen.

Es muß den ankommenden fremden Mitgliedern der Gesellschaft nichts verabreicht werden als Zimmer und Bette.

Ein Circulare um Unterschriften zu diesem Zwecke zu sammeln, wird nächstens herumgehen; dasselbe wird hiemit zu gütiger Aufnahme und freundlicher Nachsicht geziemend empfohlen.

Allfällige Wünsche um bekannte Freunde zu logieren, bittet man dem Circulare beyzusetzen, und versichert zu seyn, daß auch das einfachste Stübchen nicht verschmähet, sondern mit dem größten Danke angenommen wird.

Für jede nähere Auskunft oder Anzeige bittet man sich an Hrn. Oberstlt. Bürkly im Tiefenhof oder an Hrn. Sensal Füßli im Glockenhaus zu wenden, die beyde mit dem größten Vergnügen, dießfällige verbindliche Zusicherungen des E. Publikums vernehmen, und jede Wünsche desselben nach bester Möglichkeit berücksichtigen werden.

Zürich im Brachmonat 1829.

Die Einquartierungs-Commission
der Schweizerischen Musikgesellschaft.

---

18. 11 Gaben 26 fl. 10 ß. betragend aus der Gemeinde Wipkingen durch das E. Pfarramt, ferner 1 fl. 20 ß. ü 1 fl. vom Säckli d. Kreutz empfangen zu haben für Danzig, bescheint dankbar Die Hülfsgesellschaft.

Den 14. steuren i. Säckli d. Peter für Danzig 10 fl., 2 fl. 34 ß., 2 fl. 18 ß., 2 fl. 18 ß. 4 fl. 36 ß. u. l. W. No. 8. 2 fl. 20 ß. Für Schüpfheim 10 fl. u. 2 fl. 20 ß., für Romanshorn 4 fl. 36 ß. u. 1 fl. 20 ß. deren Empfang die Hülfsgesellschaft dankbar bescheint.

19. Von gutthätiger Hand einen Neuthaler als milde Gabe für die wirklich noch lebende, aber im elendesten Zustande befindliche, arme, betagte Wittwe empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Danke

das Pfarramt Höngen.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey C. Lohbauer im Laden an der Krebsgaß sind wieder neu angekommen, von verschiednen neuesten Arten Frauenzimmer-Taschen und Körbchen, Rasier-Etuis, Schreib-Etuis, Briefstaschen und Notizbücher, von allen Sorten Siegellak von 18 ß. das lb. bis 6 fl. bestens assortirt, welche nebst seinen übrig bekannten Artikeln er bestens empfiehlt.

2. Bey Buchbinder Vogel No. 428. kl. Stadt ist zu haben: Die Lust der Heiligen an Jehova, Gebetbuch mit grobem Druck, Morgen- und Abendgebete für die ganze Woche, gebunden R. E. Leder à 25 ß.

3. Bey der grünen Zinne sind wieder ganz frische italienische Salami, erste Qualität, zu haben.

4. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein Männerort in der untern Kirche bey St. Peter, mit No. 598. bezeichnet.

5. Drey Vrlg. Acker im Sihlfeld, am Sihlbord.

6. Eine große Parthie Selzerkrüge.

7. Ein neuer nußb. Tisch, neue Tisch- und Küchetücher, schönes Tafelzeug nebst Messern und Gabeln, Caffe- und Thee-Service von Porcelain und mehrere leere Kistchen.

8. Auf der Waid bey Wipkingen mehrere Thüren, Fenster und Laden, alles noch in gutem Zustand.

9. Nebst der bereits bekannten Berner-Leinwand, lein. Nastüchern und Kölschen, verbinde zugleich einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich gegenwärtig mit einer Parthie seidner Regenschirme in verschiedenen Farben und Größen, die letzter Tagen angekommen, (deren Taffet aus der berühmten Schirmtaffet-Fabrik des Hrn. Glaser in Bern kommt,) versehen bin; die Güte und fleißige Arbeit derselben sowohl, als die Dauerhaftigkeit obiger Leinen-Waaren, setzen mich in Stand, diejenigen, die mich mit gütigem Zuspruch beehren werden, auf's beste zu erfreuen, wofür ich mich zu geneigter Abnahme höflichst empfehle.

Joh. Rud. Trüb, im Bleicherweg.

10. Große 9 und 10 mäßige Strohbouteillen, schwarz Glas.

11. Wo unentgeltlich gute Gartenerde zu haben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

12. 1 Sopha, 3 Armsessel, 6 andere Stühl, alle mit Seidenzeug beschlagen, vorzüglich gut gepolstert.

13. 2 — 7 Eimer haltende Faß, mit Eisen gebunden, in billigstem Preis.

14. Bey Endesunterzeichnetem sind zu haben, einige alte Standstutzer, auch Doppelstutzer, nebst einer Jagd- und einer Pannerflinte, alles in billigem Preis.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher, an der Weltengaß.

15. Zwey sehr schöne junge Hündchen von edler Rasse, ganz kleiner Art. In No. 385. hinter dem obern Gräbli.

16. Der feinene Königs-Zwirn zum nähen und lismen ist angelangt, und nun wieder zu haben bey sich höflichst empfehlendem

Caspar Knecht, am Münsterhof No. 36.

17. In No. 687. auf dem obern Hirschengraben ist recht gutes Selzerwasser um billigen Preis zu haben.

18. Gute und reale Weine 1825r und 1827r aus einem Privatkeller in billigem Preis, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

19. Ein 5500 fl. haltender Capitalbrief, auf künftigen Martini 1829.

20. Extra gute trokne Oehlseife, bey der Tafel à 10 ß. das lb. und pfundweis 10 1/2 ß. Auch recht guter Henriette Sonntag Canaster, in 1/2 lb. Paquets à 26 ß. pr. Paquet, ist zu haben im Laden zum Büchsenstein.

21. Bey Tischmacher Briesemann im Riesbach sind Fournire zu haben von verschiedener Breite und Länge.

22. Zwey schöne nußb. Commoden, in billigem Preis.

23. Ein Paar leichte Rappiere, um billigen Preis.

24. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

25. 6 mittelgroße gelochte Gitter, nebst 2 Glättofen von mittlerer Größe; zu erfragen bey Schweizer, Schloßer, älter.

26. Aechtes Eau de Cologne (kölnisches Wasser) zu herabgesetzten Preisen, um damit aufzuräumen, große Flaschen

das Stück	. .	— 15 ß.
• 1/2 Dutzend	.	2 fl. 5 ß.
• Dutzend	. .	4 fl. —

Wenn mehrere Dutzend zusammen genohmen werden, das Dtzd. 3 fl. 30 ß.

27. Ein Stock Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

28. Ein Stock l. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Unter billigen Conditionen könnte nebst Kost einem Herrn von Stund an ein bequemes heitzbares Zimmer mit Meubeln eingeräumt werden. Ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Durch Zufall ein heiteres frohmüthiges Wohngemach im Zeltweg No. 188. von Stund an oder auf Kirchweih, bestehend in einer grozen Stube mit vier Wandkästen und auf der Laube ein großer Spriskasten, Küche, vier geräumigen Zimmern, Winde, Keller und einer großen Werkstätte.

3. Man wünschte 3 heitzbare, mitten in der Stadt an einer gangbaren Straße, nahe bey der Brücke liegende Zimmer an 2 oder 3 honette Herren oder Frauenzimmer auf künftige Kirchweih zu vermiethen, mit oder ohne Meubles. Auf Verlangen könnte man auch eine sehr gute Kost und gute Bedienung in äußerst billigem Preise geben.

4. Von Stund an ein schönes frohmüthiges Wohngemach für eine ordentliche Haushaltung.

5. Ein Gemach, Platz in der Stube und in der Küche, nebst 2 Kammern, Platz im Keller und auf der Winde; No. 15. in der Enge.

6. 1 Männer- und 2 Frauenörter bey St. Peter, 1 Männerort in der Wasserhauskirche und 1 zu St. Jakob und 2 Frauenörter im Fraumünster.

7. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

8. Eine frohmüthige Wohnung nahe bey Bruck und Metzg, bestehend in einer Stube, Cabinet, Küche und Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf und 1 Kellerli. An gleichem Ort wünschte man noch zwey honette Herren, die den Beruf außer dem Hause hätten, an die Kost zu nehmen.

9. Durch Zufall ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach im Rennweg, bestehend im 2ten Stock in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer, worin 2 Wandkästen, hinten daran 1 Cabinet, Mägdekammer u. Küche l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Plunderkammer, Holzgehalter u. Kellerli.

10. Zu haben sind von Stund an zwey kleine Baumwollen-Magazine; sich zu melden im Neuberg Seilergraben.

11. Es ist auf künftige Kirchweih ein Wohngemach zum Ausleihen beym Kreuz No 6., besteht in 1 Stube, Küche, 1 Kammer und 1 eingemachten Winde.

12. Es ist durch Zufall das schöne und frohmüthige neue Wohngemach im Obmannamt vacant geworden, welches von Stund an in Empfang genohmen werden könnte; solches enthält 5 heitzbare Zimmer, 3 Cabinette, Küche, Mägde- und Speisekammer, Platz zu Holz und Turben, sämmtliches auf einem Boden, ferner den dazu gehörigen Keller. Wo das Nähere zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Zwey Männerörter auf der Emporkirche beym St. Peter.

14. Ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, etlichen Kammern, l. v. Abtritt, Keller und Holzbehalter, auf künftige Kirchweih.

15. Zwey gute Magazine auszuleihen, von Stund an. Man wünscht am gleichen Ort einen gut dreßirten scharfen jungen Kettenhund zu kaufen; sich zu melden im Neuberg, Seilergraben.

16. In einem schön gelegenen Haus in der kleinen Stadt werden zwey Tischgänger gesucht, die wo möglich eigne Meubeln hätten. Man könnte ihnen eine Kammer zum schlafen, so wie eine Stube zum täglichen Aufenthalte gemeinschaftlich überlassen.

17. In dem Hause des Salomon Hoffmann auf dem Rain dahier No. 294. sind auf Kirchweih dieses Jahres das 2te und 3te Stoge, enthaltend eine Wohnstube mit Alkoven, 2 Stuben und 1 Kammer, Küche, Mägdekammer und Plunderkammer, nebst einer schönen Stube auf dem vierten Boden, und gehörigem Platz im Keller und auf der Winde, zu vermiethen; auch könnte dem Besteher etwas Platz im Gärtchen überlassen werden. Für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

18. Eine Wohnung für Leute ohne Kinder, in der Nähe des Kronenporte, auf Kirchweih 1829.

19. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, s. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heizbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

21. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heizbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Empor-kirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

22. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

23. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach im Rindermarkt mit 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz und Plunder.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 7. Juni hat jemand in der Nähe von der Post einen Ridicül verloren, worin sich ein weißes Nastuch befand, mit A. L. bezeichnet. Der Aufheber desselben ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

2. Am Pfingstsonntag ist beym Herausgehen aus der Abendpredigt beym St. Peter ein guter blauleidener Schirm, mit Nahmen und Geschlecht bezeichnet, gegen einen ältern gleicher Farbe, verwechselt worden. Man bittet deßnahen den Besitzer desselben gegen eine Belohnung um gefällige Austauschung. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Es ist letzten Samstag ein neuer blau percalener Regenschirm, mit weißer Bordüre, entweder irgendwo stehen geblieben, oder sonst abhanden gekommen. Der redliche Zurückbringer desselben hat ein anständiges Trinkgeld zu erwarten in No. 118. kl. Stadt.

4. Dienstag den 2. dieß ist eine Wagenwinde verloren gegongen, vom Fröschengraben in Zürich bis auf Wasserstorf; der redliche Finder derselben ist höflich gebeten es im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein anständiges Trinkgeld.

5. Donnerstag den 4. Juni hat jemand eine Brieftasche verloren, worin sich einige Briefschaften befinden; der Aufheber ist gebeten selbige gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

6. Ein junger Windhund, männlichen Geschlechts, mittlerer Größe, über Rücken und Leib gelb gefleckt, mit weißen Beinen, langem Schweif und gelbledernem Halsband, ist entlossen. Wer davon sichere Nachricht geben kann, ist ersucht, gegen eine angemessene Belohnung, sich bey Schwanenwirth Nägeli in Horgen anzumelden.

7. Den 29. May hat jemand ein Monturen-Röckli für einen Infanteristen, mit Wachtmeister-Schnüren, gefunden. Der Eigenthümer kann selbiges bey Hrn. Bürklis Lehenmann in Höngg erhalten.

8. Es ist am 24. May dem Unterzeichneten in Uster ein junger Tiegerhund, weiblicher Art, mit gestutzten Ohren und Schweif, entlossen; der Besitzer davon kann ihn gegen Erkenntlichkeit abgeben, an

Germann, Thierarzt in Gutenschweil.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Cantons Zürichs. III. Bandes 6tes Heft, und Register. 26 ß.

Immer sind sowohl complete Exemplare, als auch einzelne Bände und Hefte der ältern und neuern Gesitzes-Sammlung zu haben.

2. Factor Fügli von Richtenschweil macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er wegen der Baute des Thurmbaues seine Einkehr bey Pfister Koller im Höfli genommen hat, woselbst die ihm zur Spedition zu übergebenden Gegenstände abgegeben werden können, am Montag spätestens bis 3 Uhr und am Freytag bis 5 Uhr Nachmittags.

3. Bey einem praktischen Arzte im Canton Zürich stedt von Stunde an für einen Studirenden der Medicin u. Chirurgie ein Platz als Gehülfe offen. Wer einen solchen sucht und hinreichende Zeugnisse der nöthigen Kenntnisse und eines sittlichen Betragens nachweisen kann, mag sich im Berichthause des nähern hierüber erkundigen.

4. Wo eine Tochter von rechtschaffenen Eltern zu einer Schneiderin sogleich in die Lehre tretten könnte, kann im Berichthaus vernohmen werden.

5. Den 25. dieß fährt eine zweyspännige Kutsche nach Paris; wer diese Gelegenheit benutzen will, unter Versicherung billigen Preises, beliebe sich bey Lehnkutscher Kirchmeyer in Baden anzumelden.

6. Es rekommandiert sich eine Person, welche neue Bernkleider jeder Art verfertigen, auch alte repariren thut, auch im Weißnähen gut ist; sie wird sich zur Pflicht machen in billigen Preisen zu arbeiten und geschwind spedieren. Sie bittet um geneigten Zuspruch. Ist zu erfragen in der mittlern Schiefe No. 219. kl. Stadt.

7. In ein Privathaus wird auf Margaretha-Tag ein treuer und verständiger Hausknecht verlangt, welcher neben den gewöhnlichen häuslichen Verrichtungen auch ein Pferd wohl zu besorgen verstände.

8. Eine Person von mittlerm Alter, die durch einen Todesfall dienstlos geworden, wünschte zu einer kleinen Haushaltung in Dienst zu tretten, oder auch eine einzelne Person zu besorgen; ihrer Treu kann man versichert seyn; ist ihr nachzufragen im Rindermarkt No. 326.

9. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert hat und nun in der vordern Schiefe No. 226. wohnt. Bey diesem Anlaß nihmt derselbe zugleich die Freyheit, seine Lehranstalt bestens zu empfehlen.

J. Gulser,
Lehrer der kaufm. Wissenschaften.

10. Es wünscht eine Schneiderin eine Tochter unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen. Anzumelden No. 237. kl. Stadt.

11. Es wünschte ein junger Mensch von 22 Jahren an einen Platz zu kommen, als Stallknecht oder sonst als Bedienter, er könnte gute Zeugnisse aufweisen und könnte auf künftiges Ziel eingehen.

12. Wo ein junger Mensch von guter Erziehung, die Blatimacher und Geschirrmacheren erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo ein treuer Schiffmann, der gut auf dem Unterwasser oder Limmat fahren kann, eine gute Anstellung auf folgende Margretha erhalten kann.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Häberling von Bikweil, Gemeinde Ottenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel in Knonau peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenohmen werden können, und sodann Samstags den 27. hujus Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtitteln versehen, im Schloß Knonau vor Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Brachmonat 1829.

Notariats-Canzley Knonau.

2. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Erben des unlängst sel. verstorbenen Thomas Haber im Barenberg, Gemeinde Bubikon, ward denselben die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt. Es werden demnahen alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprachen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 27. Juni h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die erstern und Strafolge für die letztern im Unterlassungsfalle.

Actum vor Amtsgericht Grüningen,
den 26. May 1829.

Die Canzley.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 50. Montag, den 22. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30ß z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Alte und neue Schachteln, um Bücher oder andere Sachen darin aufzubewahren, sind wegen Mangel an Platz zu den billigsten Preisen von 4 bis 8 ß. zu verkaufen, so wie prächtige Kupferstiche von Berneg, Institut von Horgen, Schweizeransichten, Schmids Kinderschriften, Makulatur ꝛc. bey

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgaß.

2. Aus einem Privathaus sind ungefähr 20 Eimer guter reiner gesunder 1828r Wein zu billigem Preis zu verkaufen.

3. Für alle Arten Bruchband, mit und ohne Federn, auch alte zu überziehen, empfiehlt man sich besonders den Herren Doktoren so wie übrigen Partikularen zu Stadt und Land höflich. No. 155. hinter dem Peter.

4. Recht schöne Italienische und Venetianer Strohhüte, Band und andre Modenartikel, alles in äußerst billigem Preise, wozu sich bestens empfiehlt

Nanette Weber im untern Hammerstein, vorüber dem Schwanen.

5. Im Hinteramt sind neuerdings eine große Anzahl neuer Muster von Englischen, Sedan, Louviers und Wollstüchern angekommen, deren Bestellungen gratis decatirt werden, — nebst neuen Sommerzeugen aller Art und Gilets

6. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend, daß für fortgesetzt gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
- dito 1825 - dito - 23 „
- dito 1827 - dito - 23 „

Ferner ist derselbe mit dem Verkaufe einer Partie direkte von Palma auf der spanischen Insel Majorka bezogenen 1827r Malvasier Weines, für dessen Aechtheit er Bürge ist, zu nachstehenden Preisen beauftragt:

Malvasia v. Palma secco die Flasche — 28 ß.
dito - dito No. 1. dito — 38 „
dito - dito dulce dito 1 fl. 10 „

Schultheß, Sohn, im Hammerstein an der Strehlgaß.

7. Eingetretener Lokalitätsveränderung halber wünschte man zu verkaufen: Ein nußb. Buffert mit Messing beschlagen, wäre hauptsächlich in ein Wirthshaus dienlich. 1 neuer Offiziers-Hut und 1 Tschako mit Granate und Kinnband. 1 Offiziers-Degen mit Quaste und Kuppel, 1 großen Reitsattel mit gestepptem Sitz, für einen Postilion dienlich, 2 Ueberdecken, 1 Reitzaum, 1 Karrkissen, 1 Ueberwurf sammt 2 Pistolen nach Dragoner-ordonanz, 2 Paar Kutschenlaternen, 1 Reisekoffer zum aufschrauben.

8. Ein neuer schöner Sommerwagen mit Vorderverdeck zum zurücklegen; eine noch in gutem Stande befindliche einspännige Chaise, alles in sehr billigem Preis.

9. Bey Johannes Hottinger in Wiedikon No. 22. ist zu haben, ein großes Quantum recht gute wollene Baumlumpen, der Centner in billigstem Preis.

10. Es sind zu haben, nußb. und tann. Kästen, ein- und zweyschläfige Bettstatten, auch mit Himmel, Wiegen, Commoden, Küchekästli, kleine und große Kisten, Polster- und Kindersesseli, kleine und große Tische, Spiegel, 1 große Bretterwaag, Kilchegeschirr, Tisch- und Bettwunder, Manns- und Weiberkleider, nebst andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

11. Eine Parthie schönes Buchsholz von verschiedener Dicke, von 3 — 4 Zoll im Durchmesser, das ℔. à 10 ß., ein ganzes Stück, das ℔. à 9 ß. und beym Ctr. das ℔. à 8 1/2 ß.; auch rekommandiere mich im ovaldrehen, z. B. von Portrait-Rahmen von beliebiger Größe, so wie in Verfertigung aller in meine Profession gehörigen Artikel, zu möglichst billigen Preisen.

Heinrich Scheuchzer, Drechsler, in der großen Brunngaß No. 425.

12. Im Spezerey-Laden unterm Rüden ist nebst gewöhnlichen Spezerey-Waaren, in besten Qualitäten zu haben: Muscatwein, Malaga, Madera, Xeres, Burgunder Volnay und Champertin, weiß und rother Champagner, Roussillon, Collioure, Neuenburger 1779r, Margräfler, weißen Hermitage, Rum, Cognac, Extrait d'Absinthe, Liqueur, alte franz. und Markgräfer Weine, beym Saum, Eimer und Tansen, und Chocolade.

13. Eine noch in gutem Stand sich befindende Sechsstande und 4 Reibständli, nebst einem noch beynahe ganz neuen Obstkasten und ein älteres Buffert. In No. 118. kl. Stadt.

14. Im Laden unten an der Rosengaß No. 501. sind zu haben: Frauen- und Kinderhauben, Käppchen für Knaben und Mädchen, Ridicüls, Handschuhe ꝛc.; allerley Seidenstoff in Resten, Band, seidene Halstücher in Loset und Crep de Chine etc.; wollene Shawl, Percale, Mousseline u. a. in den Haubengewerb einschlagende Artikel. Man versichert billigste Preise und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

15. Zum Verkauf oder Ausleihen: Ein Männerort auf der Emporkirche bey St. Peter No. 23.

16. Eine so gut als neue zweyschläfige tann. Bettstatt, grün angestrichen mit nußb. Einsatzung; desgleichen ein bestcorditionirtes Sechskeßi, mittelmäßiger Größe.

17. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsak, noch neu, sehr wohlfeil.

18. In No. 173. auf Petersbettstatt liegt in Commission zu verkaufen: 59 Ell schönes weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. Schöne Indienne, die Elle 12 bis 8 ß. 1 Stückli Gingan, die Elle 15 ß. Weiß und schwarze Indienne, die Elle 10 ß. Gefarbte Percale, die Elle à 8 ß. Aechtfarbne Leinwand, die Elle 11 ß. Mehreretann. und nußb. Kästen, Strohsessel, Brettli- und Polstersessel, schöne einschläfige Better von 30 fl. bis auf 20 fl. Schöner Bettdarchet, 5/4 breit, die Elle 14 ß. Einschläfige Bettstatten, schöne Kinderbettstättli, schöne große neue Spiegel, à 9 fl. 20 ß. und 8 fl. 20 ß. 1 Bretterwaag mit 7 1/2 ℔. Gewicht 2 fl. 20 ß. 1 kupf. Wasserkessel sammt Gäzi 15 fl. 1 Taufgerust 3 fl.

19. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt
für die großen Krüg 4 ß.
für die 1/2 Krüg . . 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

20. Ein Stück Gros de Naples, violet, die Elle à 30 ß. 1 Stück schwarzer Taffet, pr. Elle à 15 ß. Indienne, gefarbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Vierinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber. in No. 200. neben dem Schwanen.

21. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmuthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und

Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt, und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstunden von Zürich.

22. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagony- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

23. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

24. An der Weitenagaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wafer, Schreiner.

25. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das Pfd. à 36 ß. Auch recht gute süße à 22 ß. In der obern Schipfe No. 220.

26. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weinessigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 5 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kuhn No. 58.
auf Dorf an der Kruggaß.

27. Ein Stock Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

28. Ein Stock s. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. In No. 94. an der Schiffländte kommt alle Wochen jemand der hausräthliche Waaren, so wie auch alte Kleider, gegen baare Bezahlung kauft. Man bittet schriftlich dahin anzuzeigen, wenn und wohin man kommen solle.

2. Man wünschte ein nach neuerer Art gut gepolstertes Ruhebett zu kaufen.

3. Man wünschte eine gute, noch nicht gar alte, Stockuhr zu kaufen.

4. Eine singende Nachtigall.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Im Berichthaus ist ein neu und bequem eingerichtetes Wohngemach mit 2 Stuben, Alkoven und Cabinet, mit mehrern Wandkästen, 1 oder 2 Kammern nebst Keller, Platz zu Brennmaterialien ꝛc.; ein Pianoforte mit 5 Octaven, und 2 Männer-Kirchenörter beym St. Peter, zu erfragen. Dagegen wird ein Frauenort im vordern Gestelt daselbst zu entlehnen begehrt. An gleichem Ort wird ein eiserner Ofen zum Kauf angetragen.

2. Auf kommende Kirchweih eine frohmüthige Wohnung, besteht in zwey heitzbaren Stuben und Nebenkabinet mit Wandkästen, 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, einer geräumigen gut eingerichteten Küche, Keller und Holzbehalter.

3. Eine sonnenreiche Wohnung auf dem Münsterhof, enthaltend 2 — 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Plunderkammer; von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

4. Ein sonnenreiches neugebautes guteingerichtes Wohngemach, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, No. 566. gr Stadt.

5. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nebe den Bruk und Metzg.

6. Ein kleines Woongemach von Stund an oder auf Kirchweih, für honette Leute.

7. Von Stund an ein besseres frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost sowohl als Ameublement.

8. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

9. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wünschte, so könnte hierin entsprochen werden.

10. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, dahinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Wande 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es sind in der Nacht vom 17. auf den 18. dies im Riesbach aus einem Garten ab einer Blumentrage 5 blühende Straßburger und eine Nachtviol mit Knöpfen frecherweise entwendet worden. Wer auf die Spur des Thäters verhelfen kann, hat eine Belohnung von zehen Gulden zu gewärtigen.

2. Freytag den 19. dies verlohr ein Bott, an einem halben Thaler, Oertli und Frankenstücken circa 50 bis 51 fl. in einem ledernen Beutel, von der untern Brucke bis zu dem Schiffmeister Körner, von da durch die Brunngaß bis zum Kronenthor; der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein gutes Trinkgeld bey Hrn. Schiffmeister Körner abzugeben.

3. Vor circa 10 Tagen ist jemandem ein ganz kleiner Spitzpommer, männlicher Art, von Farbe rothlicht, mit einem messingenen Halsband und einem eisernen Mahlschlößli, entloffen. Demjenigen so er möchte zugeloffen seyn, wird gegen Rückgabe ein schönes Trinkgeld versprochen.

Meß-Artikel.

1. Frau Hagenbuch zum gr. Pfauen bezieht diese Messe in der vordern Zeile gegen den Seilergraben am Ende der ersten Abtheilung, mit einer bedeutenden Anzahl schöner und geschmakvoller Modenartikeln, schwarzen und farbigen Taffet am Stück und Resten zu 14 ß die Elle. Bareges und Percale aller Farben darunter ordinaire 6/4 à 10 ß. Herren- und Damenhandschuh à 18 ß. deßgleichen percaline à 12 ß. Thülhauben 2 fl 20 ß. Bettlehauben 1 fl. Thülpelerines neuster Façon 2 fl. 20 ß. deßgleichen brodirte für Kinder 1 fl. 20 ß. Eine große Auswahl schöner Ridieüls darunter von Gros de Naples 1 fl. Tricot-Unterröcke 36 ß. wolline das 1 fl. 20 ß. Italienische Strohhüte in sehr herabgesetzten Preisen. Capoten von Nenzous 2 fl. Aller Gattungen glatten und brodirten Thül, gut farbige Foulard für Hals- und Nastücker, schöne Echarpes, seidene Halstücher und eine Menge anderer in dieses Geschäft einschlagender Gegenstände die in den billigsten Preisen begeben werden.

2. J. C. Holzbald, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. Jakob Kuffekam, Drechsler im Hammerstein in Zürich, hat die Ehre seinen werthen Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich diese Messe wieder de reise, mit einer schönen Auswahl von feinen Porcelain-Pfeifenköpfen, feinen Materköpfen mit und ohne Silber beschlagen, von allen Arten schöne Pfeifenrohr, schöne Bernstei-Mundstuke, Rauch- u. Schnupftabak-Dosen, Cigaren-Büchsen, schöne Spazierstöck, Billiard-Ballen, Schachspiel, Clarinet, Flöten, Flageolets, Posthorn, Pulverhorn, Jägerruf, Federrohr, Nadelbüchsen, Falzbein, Mark- und Kinderlöffeli, Saifenbüchsen, Sackspiegel, schöne Ceinture-Schnallen, Spinnräder, Spulenrädli sammt Zugehör, Citronenpressen, Tranchierteller, Salatgabeln und Löffel, Schreibzeug, Schreibeutel, Tabaksbeutel, Briefsiegel und andere Artikel mehr. Meine Boutique ist wie gewohnt auf dem untern Graben mittlere Zeile die erste No. 184. und 185.

4. Unterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum hiermit anzuzeigen, daß wir auf diese Messe besonders wohl assortiert sind mit einer großen Auswahl schönem feinem engl. und franz. Steingutgeschirr, weiße und vergoldete Porcelänen, englische duo mit blauen Landschaften, eine ganz neue Art dergleichen mit braunen Landschaften auf hochgeldem und weißem Boden, von neuester Art stürzene Theebretter, Dost- und Brodkörb, Theebouten u. s. w., auch schönes böhmisches Glas, alles in äußerst billigen Preisen, und großer und schöner Auswahl, womit wir uns aufs höflichste zu gütigem Zuspruch empfehlen.

Isen. Peter auf dem obern Graben
dem Florhof vorüber.

5. Ellenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

6. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er auf bevorstehende Messe mit einem vollständigen Lager in englischen, französischen u. niederländischen Tüchern bestens assortiert, versehen ist. Ferner findet man zugleich bey ihm eine vorzügliche Auswahl in Zephir Tuch, Circassienne, Halbtuch, Sommer-Stoffe zu

Beinkleidern, ganz neue Westen-Zeuge (die meisten dieser Artikel erst kurz erhalten.) Gesundheits-Flanelle, 12/4 Schottische Tücher, Moreens, Meubel-Callicos, der neusten Mousselinettes, Cambric, Indiennes, Ginghams, baldfeidene Zeuge, Cottolines, gefärbte Percale, weiße wollene und baumwollene Sommerdecken, Merinos in allen Farben, Belle-Moire, Foulards, Bandanoes, ganz feine weiße und schwarze wollene und baumwolle Strümpfe, und noch mehrere Artikel, welche in sein Fach einschlagen. Indem er seine werthen Gönner um ihren gefälligen Besuch bittet, versichert er dieselben zugleich einer äußerst billigen und prompten Bedienung. — Da gehorsamst Unterzeichneter genöthiget ist, in seinem Magazin an der Thorgasse verschiedene Abänderungen zu treffen, so macht er seinen werthen Gönnern zugleich kund, daß er in seinem besagten Magazin während der Messe Nichts verkaufen wird.

S. Alder, Sohn, auf der Messe im Laden No. 107 — 112. unweit von Hrn. Escher-Zollikofer.

7. H. Brupbacher, Petschaftstecher, zum Holderbaum in Wädenschweil, besucht diese Messe, und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit höflichst, unter Versicherung der reinlichsten Arbeit und der billigst möglichen Preise. Er arbeitet, wie bekannt, in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc. Sigill für alle amtlichen resp. Behörden, Familien-Wappen, Handlungs-Stempel und Petschaft, wie aller Arten nasse Stempel oder Timbre; graviert Namen und Schriften in goldne Ring, in Silbergeschirr jeder Art. Von seinen Arbeiten sind schöne Muster in Abdrücken einzusehen, bey seinem Arbeitsplatz im Laden No. 60. in der 3ten Linie den Reben nach.

8. Endsunterzeichnete danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

9. Bey J. B. Cafsati kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fideli und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 ß., wie auch Chocoladezeitli; feinen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehreren andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyte unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

10. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Messe gleich anfangs beziehen wird, mit seinen Herren-Perüquen Halbperüquen, Haarzöpfen, Haartoken, Scheiteltouren mit festgemachten Loken, Seidenloken von unterschiedlicher neuerer Façon, zum frisiren oder reparieren gut. Der Laden ist auf dem untern Graben No. 119 und 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

11. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nämlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Reihe auf dem untern Graben.

12. E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prevenir l'honorable public, qu'il tiendra la presente foire dans sa boutique accoutumée sur le Graben d'en haut No. 345 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionnées pour Messieurs; il prendra des commissions a expedier de suite en cas qu'il ne se trouverait pas l'objet que la personne désireroit. Il fera tout son possible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confience.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er nächstkünftige Messe in hieniger Stadt seinen Laden an dem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perruken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich; solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; er wird sich befleißen das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen.

13. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Franzen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taffi-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

14. Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und bedierter Mousseline für Vorhänge, mit Ramis und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Betille, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, brochierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Ramis und Percale, Halstüchern von Barege, Betille- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

15. Unterzeichnete empfiehlt sich diese Messe wieder mit ihrem vervollständigten Assortiment Kopfputzartikeln nach neuestem Geschmake, bestehend in Perruquen, Toupets, festen und offenen Loken und Haartouren, in Haar und Seide, als Scheiteltouren, Balltouren, toures a la neige, Kammtouren, Ballblumen und Guirlanden in Gold und Silber und colorierten Desseins. Ferner Parfümerien als Haaröhle, Pommade, Savon, Haarbürsten, und besonders empfehlenswerth ist meine ächte China Pommade zur Beförderung des Haarwuchses, so wie auch Schönheitswasser zur Vertreibung der Sommersprossen. Auch empfiehlt sie sich alle Haartouren während der Messe wieder herzustellen, und verspricht billige und prompte Bedienung. Ihr Laden ist diese Messe wieder bey Frau Rabholz.

Frau Martha Bösch, Coiffeuse, von Luzern.

16. Nachdem wir seit zwölf Jahren die Zürcher-Messe nicht mehr besuchten, haben wir uns entschlossen dieselbe von jetzt an wiederum zu beziehen, da unsere Meßgeschäfte in Zurzach mit derselben zu eng verbunden sind, und es uns zur Nothwendigkeit machen. Indem wir den verehrten Handelsstand und untere verehrlichen Handlungsfreunde hievon in Kenntniß setzen, erlauben wir uns mit unserem Waarenlager, bestehend in Spiegeln, Kaöpfen, Reißbley, Schreibfedern, Siegellak, Dosen ꝛc. und allen Arten Quincaillerie-Waaren uns zum Verkauf en gros auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Wir werden es uns zur Pflicht machen durch vorzügliche Billigkeit und reelle Bedienung auch in diesen erneuerten Geschäften dasjenige Zutrauen zu ehren, dessen sich unser Haus in allen unsern Geschäften in der Schweiz schon eine so lange Reihe von Jahren zu erfreuen hat.

Bechert Sohn und Meyer, aus Furth bey Nürenberg.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da ich Endsunterzeichneter wieder in meiner Vaterstadt angekommen bin, und bereits für alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten mich eingerichtet habe, so nehme ich die Freyheit mich einem E. Publikum sowohl für Möbel- als Bauarbeit bestens zu empfehlen; ich werde trachten durch gute und billige Bedienung das Zutrauen werther Gönner zu erwerben.

J. Caspar Svörri, Schreinermstr. im Niederdorf am Rank.

2. Sensal Kramer zum Häsli ist mit dem Verkauf von mehreren, sich zu verschiedenen Berufsarten eignenden Häusern in hiesiger Stadt beauftragt, unter welchen sich eine sehr gangbare, bestens gelegene Hufschmitte sammt benöthigtem Arbeitszeug befindet, die bey Ermanglung eines Kaufers allfällig auch Lebensweis überlassen würde.

3. Wo einige Kinder Anleitung zum coloriren und baldigen Verdienst finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Wo eine ehrenfeste Tochter die Schneiderarbeit nebst aller möglichen Weißarbeit um billige Condition erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen; sie könnte sogleich eintretten.

5. Ein honettes Frauenzimmer von bestandenem Alter wünschte ein angenehmes Kostort in einer der hiesigen Vorstädten oder allernächst vor der Stadt, wo möglich bey Leuten ohne Kinder, auf nächstkünftige Kirchweih beziehen zu können.

6. Es wünschte ein junger Mensch die Zuckerbäker Profession zu erlernen, entweder in Zürich oder Winterthur; wer nähere Auskunft darüber ertheilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein Knabe von 18 Jahren, wohlgewachsen, wünschte lieber eine Anstellung zu erhalten; er ließe sich zu allem willig gebrauchen.

8. Es wünschte eine Person von jezt an bis auf künftige Margaretha an einen Platz zu kommen als Spetterin, sie versteht alle Hausgeschäfte und konnte gute Zeugnisse aufweisen.

9. Wo eine rechtschaffne Dienstmagd, die wünschbar etwas ordinär Weißnähen könnte, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Anstellung finden könnte; ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Eine Dienstmagd wünschte wieder an einen Dienst zu kommen; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

11. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht HHrrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird den 25. dies Nachmittags um 2 Uhr in dem Hause zum Paradies an der obern Kirchgasse, über dieses Wohnhaus und Ausgelände eine öffentliche Gant abgehalten werden, wozu Jedermann des freundlichsten eingeladen ist. Dieses solid gebaute und bequem eingerichtete Haus hat und begreift sechs Stuben mit Nebenkabinettern, acht Kammern, drey Küchen, Holz- und Torfbehälter, einen Laden und zwey große Keller und einen Kemeren Keller. Ferner 1 Rebengebäude mit einer geräumigen Stube, einem Waschhaus, endlich ein Hof und Garten. Die billigen Gantbedingungen werden an der Gant selbst eröffnet.

13. Endesunterzeichnete nimmt die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zum Waschen und Ausrusten von farbigen auch weiß und schwarzen, so wie auch von wollenen Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie wird sich bemühen jedermann durch gute und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten, wohnhaft No. 243. oder Stüklimarkt.

---

14. Da ich erfahren habe daß es noch vielen von meinen geehrten Gönnern und Freunden nicht bekannt ist, wo ich meinen Laden hinverlegt habe, so zeige ich ihnen hiermit an daß er zwischen dem Salz- und Weizinger-Haus ganz in der Mitte sich befindet, wo ich mich zu fernerem Zuspruch bestens empfehle.

Rudolf Zimmermann, Gold- u. Silberarbeiter, vorder unter der Laterne.

15. Durch öftere Nachfrage ermuntert, habe ich das Vergnügen meinen werthen Gönnern anzuzeigen, daß man bey mir alle Mittwochen und Samstage auch die sogenannten Festbrödchen haben kann.

Pfister Reutlinger sel. Wittwe.

16. Von jezt an über den ganzen Sommer fährt eine Retourkutsche von hier nach Baden und wieder zurück; wer diese Gelegenheit benutzen will melde sich bey Frau Hafner No. 474. hinter der Metzg.

17. Eine Person, welche im Kochen sehr gut geübt ist, und übrige Hausgeschäfte so wie auch die weiblichen Arbeiten versteht, wünschte in hier zu einer Herrschaft als Küchemagd zu kommen, sie könnte von Stund an eingeben und gute Zeugnisse aufweisen.

18. Wo eine ehrs-feste Person an die Kost geben könnte von Stund an, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Es wünschte eine rechtschaffne Magd an einen Platz zu kommen, von Stund an oder auf Margaretha, in der Stadt oder auf dem Land, welche gut nähen und kochen kann und alle Hausgeschäfte wohl versteht; würde auch als Spetterin eingeben.

20. Man wäre im Fall für die Mühe des Abtragens jemanden einen noch schönen runden Ofen zu überlassen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Es wünschte eine Person von 16 Jahren an einen Platz zu kommen, sie kann nähen, stricken, spinnen, und würde sich zu allen häuslichen Geschäften verstehn; sie ist mit guten Zeugnissen versehen, und könnte sogleich oder auf Margaretha eingehen. Ist ihr nachzufragen an der Schoffelgaß No. 239.

22. Wo ein Kind von 4 bis 12 Jahren, oder auch einen Schulknabe von rechtschaffnen Eltern, unter billigen Bedingnissen und guter Besorgung an die Kost genohmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da sich Schuhmacher Caspar Gibel von Opfikon Gemeind Kloten, seßhaft in Unterstraß, mit seinen Gläubigern verständigt hat, so wird anmit der unterm 19ten May dieses Jahres über ihn verhängte Concurs aufgehoben, und er in seine bürgerlichen Rechte, jedoch mit den Beschränkungen, welche ein gerichtliches Accomodement nach den Gesetzen zur Folge hat, wieder eingesetzt. Zürich den 10. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes die Notariats-Canzley IV. Wachten Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen in der Gemeinde Außersihl sich aufgehaltenen Jakob Billeter von Männedorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 29. Brachmonat d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesezt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten bis spätestens den 26ten gl. Monats genaue Eingabe auf Stempelpapier der unterzeichneten Canzley zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 5. Brachmonat 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich die Notariats-Canzley Außersihl No. 402. kl. Stadt.

3. Bevogtigungs-Anzeige.

Da der Heinrich Nägeli am Horn zu Kilchberg, sich freywillig unter Bevogtigung begeben, so wird solches hiermit zu erforderlicher Kenntniß gebracht, und damit zugleich Behufs genauer Kenntniß dessen Vermögens-Status, an sammtliche Schuldner und Gläubiger desselben die Aufforderung verbunden, von dato in Zeit 3 Wochen, Schulden und Gegenschulden dem E. Unterwaisenamt Kilchberg um so sicherer einzugeben, als im Unterlassungsfall die Betreffenden die nachtheiligen Folgen der Versäumniß sich selbst zuzuschreiben hätten. Zugleich wird angezeigt, daß der Seckelmstr. Reustab in Kilchberg als Curator über den Nägeli verordnet ist, und man sich dabey künftig nur an diesen zu wenden, mit dem Nägeli selbst aber in keinen Verkehr sich einzulassen hat.

Geben Wädenschweil den 6. Juni 1829.

Im Namen des Oberwaisenamts die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und ausgetretenen Johannes Schlichter von Rikenwil, Dreher, Anläß in Wattenstein, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 26. Juni schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 29. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulddriefen versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Juni 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

---

5. Verkauf-Anzeige.

Es wird ein erst vor 4 Jahren ganz neu erbautes, in einer sehr angenehmen Lage bloß Eine Stunde von der Stadt entferntes Landhaus unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf angetragen.

Dasselbe enthält: 8 Wohnzimmer, wovon 6 heizbare sind, 2 Dienstenkammern, Plunderkammer, Küche und einen schönen Keller, ferner eine ebenfalls neue Remise und Bestallung für 2 Pferde und den beym Haus befindlichen Blum- und Gemüsegarten nebst Matten-Grundstück circa 3/4 Jucharten groß.

Dieses Gut würde besonders einem Arzt einen sehr angenehmen Wohnsitz und für seinen Beruf in der Umgegend einen nicht unbedeutenden Wirkungskreis darbieten.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankierte Briefe Keller, Kant. Proc. hinterm Lindenhof in Zürich

---

(Hierzu eine Beylage.)

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In dem Hause des Salomon Hoffmann auf dem Rain dahier No. 294. sind auf Kirchweih dieses Jahres das 2te und 3te Etage, enthaltend eine Wohnstube mit Alkoven, 2 Stuben und 1 Kammer, Küche, Milchkammer und Plunderkammer, nebst einer schönen Stube auf dem vierten Boden, und gehörigem Platz im Keller und auf der Wende, zu vermiethen; auch könnte dem Besieder etwas Platz im Gärtchen überlassen werden. Für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

2. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, l. v. Abtritt, 1 Zimmer, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heizbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

4. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heizbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Empore kirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Stbl.

5. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

6. Auf Kirchweih 1829. ein Wohngemach im Rindermarkt mit 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz und Plunder.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 30 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" erstes Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Geiß- und Bockfleisch	4 ß.
1 lb. Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkundet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Heinrich Mahler von Thalweil, sesh. in Hottingen,
Frau Elisabetha Schäppi von Horgen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Friedrich Salomon Füßli,
Jgfr. Henriette Hurter von Zwillikon, Pfr. Albis-Aholtern, sesh. in Hottingen.

Rudolf Huber von Elsau,
Verena Altorfer von Brütten, beyde sesh. in hier.

Johannes Isenring von Stettfort, Ct. Thurgau, sesh. in hier,
Jgfr. Barbara Stymer von Unterentfelden Ct. Argau, sesh. in Hottingen.

Johannes Burkhard von Lufersibl,
Jgfr. Anna Barbara Messerschmid von Aurach im K. Würtemberg, sesh. in Lufersibl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jakob Breitscher, Spezereyhändler, von Aesch, Pfr. Reitenbach. Salomon Marcheler von Unterstraß. Rudolf Färber von Oberwenningen, Pfr. Schöfflisdorf. Fr. Anna Meyer, Hrn. Caspar Pfenninger, des Buchbinders, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Berena Wittweiler, Hrn. Alt-Stadtrichter Bebie sel., Bürgers von hier und Egisau, ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 80 Jahre, starb in Glattfelden. Maria Hirschmann, Hs. Conrad Benninger Schneider aus Enge ehl. gel. Hausfrau. Regula Weber, Wilhelm Webers sel. von Altnetten ehl. hinterl. Tochter, und Dorothea Greutert, Conrad Borkhardt sel. von Embrach ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Verlassenschaft des jüngster Tagen verstorbenen Jakob Meyer, Heinrichen Sohn von Lufingen, gewesener Ansäß zu Hünikon, in der Pfarr Reftendach, Namens seines hinterlassenen Waisen von den vormundschaftlichen Behörden den unmittelbaren Rechten überlassen werden müssen, so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, ammit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Heumonat h. a. schriftlich und deutlich spezifizirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenohmen werden können, und sodann Freytag den 10. d to Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Brachmonat 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

2. Das Bezirksgericht Zurzach hat über den verstorbenen Alois Steigmeyer, gewesenen Stadtschreiber von Klingnau, den Concurs erkennt, und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 26 Brachmonat d. J. Tag bestimmt.

Es werden demnach die Steigmeierschen Schuldgläubiger, so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen an bemeldtem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgerichte, und zwar die erstern mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter Strafe des Verlustes, einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung anzumelden.

Zurzach den 10. Brachmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

3. Alle diejenigen, welche an Fallit Mathias Winkler von Koblenz zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 26. Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 10. Brachmonat 1829

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Bevogtungs-Publikation.

Auf den Vorschlag des Löbl. Stadtraths von Lenzburg hat das Tit. Bezirksgericht daselbst die Elisabeth Halder, gebohrne Studer, Ehefrau des vergeldstagten Samuel Halder, Kupferschmid, von Lenzburg, zu Altstätten, Kantons Zurich sich aufhaltend, nach ihrem Wunsche wegen Verfall ihres Vermögens, in der Person des Hrn. Jakob Appenzeller, Indienne-Fabrikant, von Altstätten, unter Vormundschaft gesetzt.

Alle Handlungen nun, welche die gedachte Frau Halder, ohne Wissen und Einwilligung ihres genannten Vormundes eingehen wurde, werden zum Voraus als unverbindlich erklärt und es würde dagegen lediglich die gesetzliche Ungültigkeit vorgeschützt werden.

Lenzburg den 14. Aprills 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Gerichts:
Bertschinger.
Der Gerichtsschreiber:
E. Bertschinger.

5. Mit Vorwissen und unter Leitung des Hrn. Gemeindammann Schäppi in Oberrieden wird Freytags als den 26. dies eine öffentliche Gant abgehalten, über das von Hrn. Alt-Gemeindammann Peter Burkhardt sel. im Tischenloo bis anhin besessene in re-

die Beziehung äußerst vortheilhaft gelegene, mit aller Heimwesen, welches besteht,

An Gebäuden:

In einer schönen so viel als doppelten Behausung sammt Garten und 1/2 Brunnen dazu, 3/4 Scheune mit Speicher und Keller, 1 Schopf und Speicher. Ferner eine Scheune, 1 Trotthaus sammt 7/8 Trotte darin und 1/3 Wasch- und Brennhaus sammt Antheil Brunnen dabey.

An Gütern:

Ungefähr 1 Vrlg. Baumgarten hinter der Gaß, circa 1 1/2 Vrlg. Baumgarten vor am Haus, circa 3 Vrlg. Matt- und Hanfland vor der Scheune, ungefähr 1/2 Juch. Acker vor am Haus, ungefähr 1 Juch der besten Reben daselbst, ungefähr 1 Juch. Reben im Kohl genannt, ungefähr 1 Vrlg. Reben im Steinacker, ungefähr 1/2 Juch. Reben und Ausgeländ ob dem Zehndenhüttli, ungefähr 1 Vrlg. Reben ob dem Pilgerweg, ungefähr 3 Vrlg. Reben mit sammt dem Rain hinter dem Tischenloo ligend, ungefähr 1 Vrlg. Matten im Schipfer. Ferner ungefähr 4 Juch Matten sammt 1/2 Scheune im Maurenmoos nebst einem Stückli Holz dabey, ungefähr 1 Juch. des schönsten ausgewachsenen Forrendolzes daselbst, ungefähr 1/2 Juch Holz vor am gemeinen Platz, ungefähr 1 Vrlg. Holz hinten am gemeinen Platz und endlich ungefähr 1 Vrlg. Holz hinter der Brunegg liegende.

Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen dieses schöne sich selbst empfehlende in bestem Zustand unterhaltene Heimwesen in der Zwischenzeit zu beaugenscheinigen und dann an obbenanntem Tag Nachmittags à 4 Uhr im Hause des Hrn. Waisenrichter Staub im Stumpf sich einzufinden, wo die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Oberrieden den 16. Juni 1829.

Namens der Hrn. Gemeindamman
Burkhardtschen Erbmasse
J. Burkhardt, Gmdschrbr.

---

6. Auf Verfügung des Lobl. Stadtraths wird dermahlen aus dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Lehen- und Zehenten-Weine in äußerst billigem Preise verkauft und zwar von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827 und 1828, in größern oder kleinern Quantis. Die Qualität der Weine wird sich selbst empfehlen; man kann sich täglich bey der Beamtung daselbst anmelden.

Zürich den 15. Juni 1829.

Wieser, Amtmann.

---

7. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Sammlung der bürgerlichen Gesetze und Ordnungen lobl. Stadt und Landschaft Zurich

Neue Auflage. 8. cartonirt netto 1 fl. 15 ß.

1.) Sat- und Ordnungen des ehemaligen Frey-lobl. Stadtgerichts und des Ehegerichtes der Stadt Zürich.
2.) Die Addenda über eint und andere Artikel vorstehender Stadtgerichtsordnungen.
3.) Erläuterte Ausstands-Ordnung der Stadt Zürich vom 20. Jan. 1729.
4.) Baugespan-Ordnung.
5.) Gebrechts-Zusatz.
6.) Erläuterung der Satzung wegen den Falliten und Akkordirten.
7.) Verbot unnachläßiger Handlungssocietäten, nebst Verordnung was bey Veränderung der Raqionen zu beobachten sey.
8.) Neueste Verordnung die kaufmännischen Raqionen betreffend.

---

8. CATALOGUS

von 2041 Numero alter und neuer

Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Theologische, Moralische, Pädagogische, Medicinische, Chirurgische, größere und kleinere Atlas, Geographische, Mechanische, Naturlehre, Naturgeschichte, Juristische, Militärische, viele beliebte und gesuchte Werke.

Ferner: Kupferwerke, Kupferstiche, illuminirte und lithographierte Blätter, Oehlgemählde, Klistierspritze, eine schone eiserne Siegelpreß, Bousole, Distanzmesser, Flöte, Magnet, Goldwaag, Lupper, Bruchbänder, neue Perspective, Electrisiermaschine, chirurgische Etui, nebst mehr.

Welche Montag den 27. Juli den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wust u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengay an der Neustadt No. 124.

---

9. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Burger-Etats 1827. gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 35 ß. erlaßen, bey

Locher, Buchbinder.

---

10. In der obern Schipfe No. 220 ist zu haben: Vorzüglich gutes und ächtes Kölnischwasser, aus einer berühmten Fabrik von Köln selbst bezogen,

die Flasche doppeltes zu 30 ß.
" " einfaches " 20 "

Es darf die Qualität desselben, rücksichtlich der Aechtheit und seinen aromatischen Bestandtheile jedermann und daher auch den Hrn. Aerzten mit Recht empfohlen werden.

Ferner ist daselbst zu haben: Alter rother Landwein, auserlesene Qualität, die Bout. zu 10, 8 und 6 Batzen.

Assortiment d'aiguilles à coudre superfines, à l'usage du beau Sexe, enthaltend 1/4 tausend Nähnadeln jeder Größe à 1 fl. 15 ß.

---

11. Rudolf Ehrsam, Straßlaternen-Anrüster, befindet sich den Sommer hindurch ohne Arbeit, er empfiehlt sich demnach E. E. Publikum höflichst zum putzen aller Arten Zimmer-, Comptoir- und Laden-Lampen, er reiniget hauptsächlich die inneren und schwerigsten Theile auf eine Art daß nichts unreines zurückbleiben kann, und die äußern, wann dieselben lakiert sind, ohne den Lak im geringsten zu beschädigen, beruft sich deßhalb auf seine bisher gelieferte Arbeit und billige Bedienung. Er wohnt in der kleinen Brunngaß No. 343. eine Treppe hoch.

---

12. Zu der musikalischen Aufführung, welche der Sängerverein der Stadt Zürich Mittwochs den 24 dieß in der Großmünsterkirche geben wird, sind Eintrittskarten zum Preise von 4 Bzn. für die untere Kirche und von 8 Bzn. für die Emporkirchen von Montag Nachmittags an bey Hrn. Friedrich Schulthess, Buchdruker, zu haben. Ebendaselbst werden am Tage der Aufführung selbst die gedruckten Textbücher zum Preise von 2 Bzn. ausgegeben.

---

13. Bitte

an die Bewohner von Zürich.

Die unterzeichnete Beamtung der Schweizerischen Musikgesellschaft nimmt anmit die Freyheit einem E. Publikum die ohne Zweifel schon bekannte Nachricht ins Gedächtniß zu rufen, daß das diesjährige Eidgenössische Musikfest in unserer L. Vaterstadt, und zwar den 11. 12. und 13ten Augstmonat 1829. statt finden wird.

Von dem Central-Comité mit der Einquartierung der überaus zahlreich angekündigten Eidgenössischen Gäste beauftragt, erlaubt sich die unterzeichnete Beamtung die bekannte Gastfreundschaft der Einwohner Zürichs in Anspruch zu nehmen, und dieselben hiemit angelegentlichst und höflichst zu ersuchen ihr durch gefällige Ueberlassung von disponiblen Zimmern gütig an die Hand zu gehen.

Es muß den ankommenden fremden Mitgliedern der Gesellschaft nichts weniger als Zimmer und Bett.

Ein Circulare um Unterschriften zu diesem Zwecke zu sammeln, wird nächstens herumgeben; dasselbe wird hiemit zu günstiger Aufnahme und freundlicher Nachsicht geziemend empfohlen.

Allfällige Wünsche um bekannte Freunde zu logieren, bittet man dem Circulare beizusetzen, und versichert zu syn, daß auch das einfachste Stübchen nicht verschmähet, sondern mit dem größten Danke angenommen wird.

Für jede nähere Auskunft oder Anzeige bittet man sich an Hrn. Oberstlt. Büsli im Tiefenhof oder an Hrn. Sensal Füßli im Glockenhaus zu wenden, die beyde mit dem größten Vergnügen, dießfallige verdankliche Zusicherungen des E. Publikums vernehmen, und jede Wünsche desselben nach bester Möglichkeit berücksichtigen werden.

Zürich im Brachmonat 1829.

Die Einquartierungs-Commission
der Schweizerischen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 51. Donnerstag, den 25. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürchersche Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen Veränderung des Platzes ist um sehr billigen Preis zu verkaufen: 1 großer nußb. Tisch zum überlegen, so gut wie neu; 1 nußb. Bänkli, 1 tann Badkästli, 1 Mehlkästli, 1 Weintrachter, 1 circa 1 Eimer haltendes rundes Fäßli ꝛc.

2. Die Endsunterzeichnete hat den Preis ihres guten Weinessig auf 4 ß. per Maaß herabgesetzt und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Küfer Klauser sel. Wittwe im Rennweg.

3. Ein Cassa- oder Hauptbuch zu billigem Preis.

4. Schönes Maculatur-Papier zum Reinigen der Fenster ꝛc. ist in billigem Preis, so wie auch chemische Feuerzeuge, zu haben bey F. Römer, Buchbinder, an der Glokengasse.

5. Ein in gutem Zustand sich befindendes dis Waldhorn.

6. Bey Frau Müller oben an der Schmalzgrub ist zu haben, schöne und gute Seidenwatten, das Stück à 5 bis 11 ß. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

7. Zwey einthürige Kästen, ganz neu, um billigen Preis.

8. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt, ist die beliebte schwarze und auch gute rothe Tinte zu haben; so wie geschnittene und ungeschnittene Federn; auch werden gebrauchte zum reparieren angenommen.

9. Bey Frau Müller im Kratz an der Gappelergasse No. 52. sind zu haben sehr schöne Fadenspitzen mit schönen Dessins an Röcke, Hauben und Chemisetten, schmählere für Kinder tuch und zum Garnieren, auch solche an Nachthauben und schöne Einsetzspitzen. Ferner sehr gute und feine Leinlücherspitzen an Percale und Libet, zu Aussteuern bestimmt; dauerhafte Spitzen zu Haustuch, Badehren oder Badlaken zu gebrauchen, mit artigen Dessins und in möglichst wohlfeilem Preis. Man bittet um geneigten Zuspruch.

10. Mehrere große und kleine Glaskästen, so gut wie neu, auch mehrere Schreibpulte worunter ein großes mit mehrern Schubladen.

11. Zwey noch gute zweyschläfige Betten mmt Bettstatten, 1 Wasserkessel, 1 Ausziehtisch.

12. Ein überaus schöner und guter, auch nöthigenfalls so gut wie neuer Ambos, mit flachem und rundem Horn, 1 Blasbalg mit Zubehörd, Schmiedezangen und Hämmer, desgleichen 1 schöne Werkbank mit Schublade, 1 schönes Schneideisen mit Baken, Spitz- und andern dazu gehörenden Bohrern.

13. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	K ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

14. Einige Forteviano à 5 1/2 und 6 Oktav zum Verkauf oder zum Ausleihen, zu verschiedenen Preisen, auch ein paar Clavier für Anfänger, bey Claviermacher Fäsi an der Schlüßelgaß. An gleichem Ort circa 300 gevierte Briefblättli.

15. Wegen Mangel an Platz wird ein Canapegestell zum Verkauf angetragen, in billigem Preis.

16. Um mit einer Parthie seidener und baumwollener Regenschirme in verschiedener Farbe, Qualität und Preisen aufzuräumen, werden selbige sammethaft oder stückweise unter dem Ankaufspreis verkauft. Auf der großen Hofstatt No 330., 2 Treppen hoch.

17. Ein nußb. und 1 tann. Kasten, 1 nußb. Commode, 1 nußb. und 1 großer runder tann. Tisch, 1 Arbeitstischli, 1 Kinderbettstatt, 1 kleiner beynahe neuer Drehstuhl, 1 schöne sehr gut gehende Stockuhr, 1 schönes 2schläfiges und ein 1schläfiges Bett, nebst mehreren verschiedenen hausräthlichen Sachen. An gleichem Ort ist ein schönes sonnenreiches Gemach auf künftige Kirchweih auszuleihen, bestehend in 1 großen Stube, 3 Kammern, 1 Kuche, 1 Kellerchen und Platz zu Brennmaterialien.

18. Folgende Kirchenörter auf der Empor kirche zu St. Peter, welche dem Armengut zu Seebach anheim gefallen sind, werden zum Verkauf angetragen, No. 6. 186. 222. jedes zu 20 fl. Man beliebe sich deßhalb an den Gemeindammann zu wenden.

19. Ein eichener Werchreibestock sammt Stein und Trülle.

20. Durch Local-Veränderung wird zum Verkauf angetragen: Circa 40 — 50 kleinere und größere Blumengeschirr. Ferner ein tannerner Zusammenlegtisch, woran ungefähr 18 Personen sitzen können.

21 Ungefähr 2500 Schuh ausgebauenes gedörrtes tannen u. fichten Bauholz nebst etwas Laden und Eichenholz; wo solches zu haben, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das oberste sonnenreiche und heitere Wohngemach im Haus zum St. Paul an der Oetenbachergaß, bestehend in Stube mit Alkoven, Nebenzimmer, 1 großen Kammer, Mägdenkämmerli, Küche und s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner für der Winde Holzbehalter, Plunderkammer und Platz zu Heitze, und 1 Keller, auf nächste Kirchweih 1829.

2. Eine geräumige, helle und große Werkstatt, mit Antheil an einem Höfli, von Stund an oder auf Kirchweih.

3. Auf kommende Kirchweih ist zu verleihen, das sowohl seiner schönen Aussicht als sehr angenehmen und sonnenreichen Lage wegen sich empfehlende Wohngemach auf dem untern Hirschengraben, enthaltend 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Winde, s. v. Secret und Platz zu Holz. Am gleichen Ort wäre von Stund an für ein honettes Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, ein sehr artiges und frohmüthiges Stübchen, mit oder ohne Meubles auch mit oder ohne Kost, zu verleihen.

4. Unweit der Schiffländte ist sogleich oder auf Kirchweih 1 Laden zu Empfang zu nehmen; er wäre auch als Werkstatt zu gebrauchen.

5. Ein Gemach auf Kirchweih, welches bestehet in einer großen Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, 1 Werkstatt, oder auch für einen Laden dienlich, Platz zu Holz und 1 Keller. In dem Eckhause oben an der Weitengaß No. 73.

6. Ein Wohngemach und Laden auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen; dieses Gemach enthält 1 Stube, Alkoven, 1 große Küche, 1 oder auf Begehren 2 Kammern, 1 Keller, 1 Holzbehalter.

7. fl. 1600. auf künftigen Martini gegen solides doppeltes Unterpfand.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemächli in der vordern Schwie, wegen Zufall von Stund an oder auf Kirchweih,

welches enthält, 1 Stübli, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Holzbehalter. Sodann wäre auch Platz zu Laden aufzubewahren in einer Scheuer in der Enge.

9. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt ist ein meubliertes Zimmer sammt Kost zu verleihen.

10. Auf künftige Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach im Rindermarkt, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, 1 Kämmerchen, Kellerchen und Platz zu Holz und Plunder, an 1 oder 2 stille ehrbare Personen.

11. Durch Zufall ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in der großen Stadt, für Leute ohne Kinder. Auf Kirchweih 1829. noch eine Kammer für Hausrath aufzubewahren.

12. Ein schön stehendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche, von Stund an. Ein schön stehendes Männerort in der untern Kirche am Fraumünster, von Stund an.

13. Auf Kirchweih 1829. eine kleine Wohnung für 1 oder 2 Personen wird zum Ausleihen angetragen; auf Verlangen könnte auch noch 1 Kammer dazu gegeben werden. An gleichem Ort könnte man noch Platz in der Stube und Kammer geben.

14. Auf kommende Kirchweih eine frohmüthige Wohnung, besteht in zwey heitzbaren Stuben und Nebenkabinet mit Wandkästen, 3 Kammern, 1 Plunderkämmerlit, einer geräumigen gut eingerichteten Küche, Keller und Holzbehalter.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte eine honette Person eine Kammer oder Stübchen in Empfang zu nehmen.

2. Ein Männer- und ein Weiberort beym St. Peter, wo möglich im vordern Gestüz.

3. Ein kleines Wohngemach in einer Vorstadt oder deren nächsten Umgebungen, das enthalten sollte: Ein heitzbares Zimmer, wo möglich mit Alkoven, eine geräumige Nebenkammer und Küche ꝛc., um entweder selbst Menage zu führen, oder auch sich die Kost im Haus geben zu lassen.

Meß-Artikel

1. Ich bin auf das vollständigste versehen in geschmackvollen Dessins gedruckter Cambriks und Calicots, Ginghams und einfärbiger Damen-Kleiderstoffe, Englischer und Schweizer Nankins, gefärbte und weiße Percale; 9/4 br. Niederländer Circasienne, gestreifte, glatte, wollene und leinerne Hosenzeuge, Winterbuxerzeug; 9/4 und 4/4 br. Sächsische und Engl. Merinos, worunter besonders feine schwarze; Hemder- und Futter-Leinwand, Flanelle zu Badmänteln in allen Breiten, leinerne und baumwollene Kölsch, ganz leinerne gedruckte und ord. baumwollene weiße und farbige Nastücher; einfärbige wollene und baumwollene Shawls und Halstücher, Foulards, Westen- und Corsetzeug, Steifleinwand, Barchend, Zwilch, 4/4 breite Manschester, Baumwoll-Sammet, Rüdels ꝛc. Ich empfehle mich zu gütigem Zuspruch in meinem gewöhnlichen Laden auf dem obersten Graben gegen das Obmannamt. Heinrich Gugolz.

2. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müsen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

3. C. Lohbauer bezieht diese Messe, in der vordern Reihe No. 224. 225. nahe bey der Treppe gegen den Seilergraben, mit einem schönen Assortiment Damen- und Kinder-Körbchen und Taschen, von verschiedenen Größen und Arten Strohtoschen, Brieftaschen, Notiz-Buchern, Souvenirs, Necessaires, Toilettes, Rädladen u. s. w. nebst seinen übrigen bekannten Cartonage-Arbeiten u. Büchern, Siegellak von sehr verschiedenen Preisen, und einer Auswahl von Spielen und aller Arten Spielzeug von Holz und Blech in billigstem Preise.

4. Unterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum hiermit anzuzeigen, daß er diese Messe mit einem wohl assortierten Lager von Kinderspielzeug, beziehen wird, welches es zu gefälligem Zuspruch höflichst empfiehlt. Sein Laden ist auf dem untern Graben anfangs der mittlern Reihe.

C. Bachmann unter d. neuen Meisen.

5. Bey Unterzeichnetem ist immer noch ein Verlag von dem bekannten Neuwieder-Gesundheits-Geschirr, wie auch von dem vortrefflichen ächten Kölnischen Wasser, dessen einzig berühmte Distillateurs Zanoli et Farino sind. Ferner sind noch zu haben, alle Gattungen feine Oehl- und Wasser-Steine nebst den beliebten engl. Rasiermessern auf Prob; Horn-Laternenscheiben und alle Sorten Schnallenderzen, auch ist daselbst ächte venetianische Oehlseife, den 1/8 Ctr. das lb. à 10 ß. zu haben, der sich übrigens mit seinen bekannten Spezereywaaren dem resp. Publikum zu Stadt und Land höflichst und bestens empfiehlt

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

6. Heinrich Maurer, Schirmfabrikant in Zürich, hat die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er diese Messe in seinem gewohnten Laden mit einem vollständigen Assortiment von seidenen Sonnen- und Regenschirmen nach neuster Façon, bestens versehen ist. Kenner werden finden, daß selbst fabricierte Arbeit besser ist als Fabrikenarbeit, hoffe also durch billige Preise und dauerhafte Waare bestens zu befriedigen, und mich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können.

7. Joh. Ulrich Humbel von Unterstraß bey Zürich ist in dieser Messe in allen Sorten von besten reistenen und flächsenen Berner-Bauern-Haustüchern und Leinen-Tischzeugen, in 4/4, 5/4, 6/4 u. 7/4 breit, wie auch in allen möglichen Arten Langenthaler bestens versehen, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch alle Sorten Libet für Hemder und Nastücher, wie auch auf Libet solid gedruckte chinesische Art, zugleich weiße mit verschiedenen Borden, Tafelzeug mit Kränzen, 14/4 à 16/4 breit, Hendzwehlen Kölsch, Corsetzeug und Tabak de Paris, nebst andern Artikeln mehr. Die äusserst billigen Preise und vorzüglich die Güte obgenannter Waaren werden sich von selbst empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schörfen.

8. Hiemit habe die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß ich auf die bevorstehende Messe mit feinen und ord. Wollentüchern, Circassienne, Damentuch, schwarzem und gefärbtem Merinos, Flanelle, wollenen und baumw. Gilets, Caznets, wollenen und baumw. ganz neuen Hosenzeugen, engl. Indienne, halbleinenen Zeugen, Barege, engl. und franz. Ginghams, gefärbter Percale (ganz assortiert) weißer duo, feiner böl. und Berner-Leinwand, leinenen und baumw. weißen und gefärbten Sacktüchern, gefärbtem und gedrucktem Manischester, Rüdelzeug, weißen und gefärbten Cravatten und Halstüchern, gefärbten und schwarz seidenen duo, wollenen und baumw. Shawls, Tisch- und Servietten-Zeugen, grauer und naturfarber Leinwand, Barchent, Ueberhemden und noch mehrern andern Artikeln bestens versehen bin. Mein Laden ist auf'm untern Graben auf der Rebseite No. 9 — 11. neben Hrn. Ellenreich Bamberger. Noch bin ich so frey in mein Laden im Haus für obige Artikel, so wie auch für die Spezereywaaren höflichst zu empfehlen; durch äusserst billige und gute Bedienung werde ich mir das Zutrauen meiner verehrtesten Freunde und Gönner zuzusichern suchen.

J. J. Huber, zur tiefen Schwelle No. 580. im Niederdorf in Zürich.

9. Ueber bevorstehende Messe bin neuerdings mit ausgesuchter Berner-Leinwand, feiner Hemderlibet, Tischzeug, weiß leinenen und gefärbten Nastüchern, Köllchen, halbgebleichter Leinwand, Futterlibet und roher Zwilch, auch seidenen mit extra Taffet und fleißig gearbeiten Regenschirmen versehen. Die Güte sämmtlicher Artikel, und die billigsten Preise, lassen mich einen erwünschten Absatz hoffen; halte meinen Stand gegenüber der Bandfabrik und empfehle mich für gütigen Zuspruch auf's höflichste

Joh. Rudolf Trüb, im Bleicherweg.

10. Indem ich mich dem resp. Publikum zu fernerem gütigem Zuspruch höflich empfehle, verbinde ich damit zugleich die schuldige Anzeige, daß ich meinen Laden im Markt abgeändert, und nun auf der vordern Reihe No. 230. in der Nähe der Predigerstege zu finden bin.

Wilhelm Wolf, Drechsler.

11. Endesunterzeichneter, als Uebernehmer der Fabrikation des Hrn. Leonhard Weiß bey der Kronenporte, verdankt höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land den bisanhin geneigten Zuspruch, und empfiehlt sich ferner aufs höflichste in Seiden-, Floret-, Baumwollgarn u. Strikgarn rob, gebleicht und gefärbt in allen Farben und Qualitäten; davon Strümpfe aller Art, gestrikt u. gewoben. Baumwoll-Faden in allen Qualitäten und Farben; Baumwolltuchen, rob, gefärbt und gebleicht; ganz weiß steif Baumwoll-Futtertuch. Gekarteten schön weißt Baumwolle zu Sommerdecken

gekartete u. wattierte Baumwolle zu Sommerdecken in beliebiger Größe; Baumwoll-, Seiden- und Ruderwatten. Daneben empfehle mich alte Baumwoll- und Seidenwatten umzukarten und wie neu zu wattiren, auch Schafwolle zu Madratzen zu karten in großen Blättern von 2 Schuh breit und 7 Schuh lang.

Im Laden an der neuen Währe unten an der neuen Meisenzunft, und über die Messe im gewohnten Laden auf dem untern Hirschengraben, der Bandfabrik gegenüber.

Johannes Guggenbühl,
wohnhaft bey der Kronenporte.

12. Damascirte Rasirmesser von der Erfindung des Hrn. Bernard, worüber derselbe von Sr. Majestät dem König von Frankreich ein Erfindungs-, Vervollkommnungs- und Einfuhrs-Patent erhalten hat. Durch das eben so sinnreiche als schnelle Verfahren, das Hr. Bernard mittelst eines neuen Mechanismus bei der Fabricirung dieser Messer eingeführt hat, erhält der Stahl, weder durch Hülfe des Schmiedens noch der Feile, eine Härte, welche derjenigen des Diamants gleich kömmt; seine Rasirmesser sind daher von einer solchen Qualität, wie man dergleichen bis jetzt noch nicht gesehen hat. Durch diese vorzügliche Eigenschaft ward denselben daher auch von allen Kennern die Benennung Damascener Rasirmesser beigelegt und Hr. Bernard erhielt deshalb von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich ein Erfindungs-Patent. Der unumstößliche Beweis ihrer Vollkommenheit und erprobten Aechtheit ist der: daß sie nie nöthig haben auf einem Schleifstein geschliffen zu werden, und daß ein gutes Streichleder vollkommen genügt, um ihnen immer die feinste Schneide zu geben. Nur wenn durch einen besondern Zufall eine Scharte verursacht wurde, bedarf es weiter nichts, als eines mit Oel bestrichenen Schleifsteins, um die Schneide wieder herzustellen. Der Ruf, den diese Rasirmesser neuer Erfindung übrigens in Frankreich sowohl als auch in Italien bereits genießen, macht alle weitere Anpreisung überflüssig

Der Preis per Stück ist 1 fl.

Hr. Bernard besitzt auch eine Masse, um die Streichleder damit zu überziehen und weich zu erhalten, wodurch dem Messer die vollkommenste und feinste Schneide stets erhalten wird. Seine Niederlage über diesen Markt ist auf der Messe im vordern Reihen gegen dem Graben.

13. Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum ergebenst die Anzeige, daß ich diese Messe wieder mit einem wohlversehenen Assortiment Bürstenwaaren beziehen werde: für das bisherige Zutrauen verbindlichst dankend, empfehle ich mich weiters höflich. Mein Laden ist dermalen in der mittern Reihe auf dem untern Graben, dem Spiegelverlag Hrn. Gamperts gegenüber.

M. Hinnen, Bürstenmacher.

14. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

15. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfumierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Nudlen et Lasani und Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guter Parmesaner Käs, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglo, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Termometer, Perspective und Brillen, und zugleich repariert er auch; ein schönes Sortiment vergoldete Spiegel, auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

16. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

17. Der Unterzeichnete empfiehlt dem resp. Publikum sein vollständiges Assortiment von Strohhuten, besonders für Frauenzimmer, so wie auch für Herren, welche während der Messe auf dem untern Graben im Laden No. 81. und 82. in allen Sorten zu haben sind.

B. Engler,
Strohhutfabrikant von Baden.

18. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; rekommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

19. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 146.

Mathias Frey, Nadelhändler
aus Rehau in Bayern.

20. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63 und 64.

21. Messieurs Gme Champagnac et Comp., fabricants de parapluies à Soleure, nouvellement arrivés de Lyon, ont l'honneur de prevenir le respectable public, quils tiend ont cette foire leur Boutique à côté de Madame Rordorf orfevre, No. 191. et 193, avec un assortiment complet de parapluies et parasols; ils ont aussi des parapluies en Gros de Naples, idem brochés à la Croix fédérale, parasols en Gros de Naples ecossais; ils tiennent aussi un assortiment complet de Couvertes de Lit en Laine fines et pour repasser, et en Coton à un et deux Lits; ils changent les vieux parapluies. Le tout à des prix très modiques. Ils vendent en gros et en détail.

Die Hrn. Gme. Champagnac et Comp., Regenschirm-Fabrikanten von Solothurn, haben die Ehre, einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie kürzlich von Lyon zurückgekommen sind, und während dieser Messe ihren Laden neben demjenigen der Frau Rordorf, Goldschmid, No. 191 u. 193., halten werden, mit einem vollständigen Assortiment von Regen- und Sonnenschirmen, worunter Regenschirme von Gros de Naples, dito brochés à la Croix fédérale, Sonnenschirme von Gros de Naples écossais. Sie sind ferner versehen mit einem completen Assortiment von feinen wollenen Bettdecken, von Decken zum Glätten, von baumwollenen Decken für ein- und zweyschläfige Betten. Auch tauschen sie alte gegen neue Regenschirme ein. Sie verkaufen en gros u. en détail und werden in allem sehr billige Preise machen.

22. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's höflichste; der Stand ist im mittlern Reihen am Rebberge, vorüber Hrn. Freytag, No. 30. u. 31.

23. Michael Zogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürches-Meße ein sehr schönes Lager von Bettfedern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Währe neben dem Buchladen von Hrn. Ernst.

24. Joh. Georg Eppler von Balingen macht einem verehrten Publikum die Anzeige, daß er während dieser Messe mit einer schönen Auswahl Herren-, Frauen- und Kinder Schuhen, so wie auch Pantoffeln und Stiefeln für Damen, alles nach neuster Mode, sowohl von Leder als von Zeug in verschiedenen Farben, nebst grauen Zwischschuhen für Frauenzimmer, bestens versehen ist. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung. Sein Laden ist auf dem untern Graben an den Reben No. 76. u. 77.

25. Monsieur J. B. Mozin, fabricant de parapluies de Berne, a l'honneur de prevenir le respectable public, quil tiendra cette foire avec un bel assortiment de parapluies et parasols et Couvertes de Lit. Sa Boutique est No. 267 - 269. Il vend en gros et en détail.

26. J. C. Holzhald, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

27. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er auf bevorstehende Messe mit einem vollständigen Lager in englischen, französischen u. niederländischen Tüchern bestens assortirt, versehen ist. Ferner findet man zugleich bey ihm eine vorzügliche Auswahl in Zephir Tuch, Circassienne, Halbtuch, Sommer-Stoffe zu Beinkleidern, ganz neue Westen-Zeuge (die meisten dieser Artikel erst kurz erhalten.) Gesundheits-Flanelle, 1/1 Schottische Tücher, Moreens, Meubel-Callicos, der neusten Mouselinettes, Cambric, Indiennes, Ginghams, halbseidene Zeuge, Cottelines, gefärbte Percale, weiße wollene und baumwollene Sommerdecken, Merinos in allen Farben, Belle-Moire, Foulards, Bandanoes, ganz feine weiße und schwarze wollene und baumwolle Strumpfe, und noch mehrere Artikel, welche in sein Fach einschlagen. Indem er seine werthen Gönner um ihren gefälligen Besuch bittet, versichert er dieselben zugleich einer äußerst billigen und prompten Bedienung. — Da gehorsamst Unterzeichneter genöthiget ist, in seinem Magazin an der Thorgasse verschiedene Abänderungen zu treffen, so macht er seinen werthen Gönnern zugleich kund, daß er in seinem besagten Magazin während der Messe Nichts verkaufen wird.

S. Alder, Sohn, auf der Messe im Laden No. 107 — 112. unweit von Hrn. Escher-Zollikofer.

28. Nachdem wir seit zwölf Jahren die Zürcher-Messe nicht mehr besuchten, haben wir uns entschlossen dieselbe von jetzt an wiederum zu beziehen, da unsere Metzgeschäfte in Zurzach mit derselben zu eng verbunden sind, und es uns zur Nothwendigkeit machen. Indem wir den verehrten Handelsstand und unsere verehrlichen Handlungsfreunde hiervon in Kenntniß setzen, erlauben wir uns mit unserem Waarenlager, bestehend in Spiegeln, Knöpfen, Reißbley, Schreibfedern, Siegellak, Dosen ꝛc. und allen Arten Quincaillerie-Waaren uns zum Verkauf en gros auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Wir werden es uns zur Pflicht machen durch vorzügliche Billigkeit und reelle Bedienung auch in diesen erneuerten Geschäften dasjenige Zutrauen zu ehren, dessen sich unser Haus in allen unsern Geschäften in der Schweiz schon eine so lange Reihe von Jahren zu erfreuen hat.

Bechert Sohn und Meyer,
aus Furth bey Nürnberg.

29. Unterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum hiermit anzuzeigen, daß wir auf diese Messe besonders wohl assortiert sind mit einer großen Auswahl schönem feinem engl. und franz. Steingutgeschirr, weiße und vergoldete Porcelänen, englische dito mit blauen Landschaften, eine ganz neue Art dergleichen mit braunen Landschaften auf hochgelbem und weißem Boden, von neuester Art stürzene Theebretter, Obst- und Brodkörb, Theebotten u. s. w., auch schönes böhmisches Glas, alles in äußerst billigen Preisen, und großer und schöner Auswahl, womit wir uns aufs höflichste zu gütigem Zuspruch empfehlen.

Igfrn. Peter auf dem obern Graben dem Flohof vorüber.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Ehrfurcht den vaterländischen Verfassungen! Ein ruhiges Wort in das wilde Treiben in der ruhigen Schweiz. 8. St. Gallen. geh. 5 ß.

2. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, sind so eben erschienen:

Heß, Sal., Lebensgeschichte M. Heinrich Bullingers, Antistes der Kirche Zürich. 2r Bd. 8. br. 1 f. 34 ß.

Bedenken aus höherm Standpunkte über die religiosen Absonderungen unserer Zeit, in Bezug vornehmlich auf die neuesten Ereignisse in den Kantonen Bern und Waadt; und hieraus abfliessende Räthe für das kirchliche Publikum überhaupt; die kirchliche Geistlichkeit insonderheit und jede evangelische Landes-Obrigkeit vornehmlich, von einem freysinnigen Landsmann. 8. br. 15 kr.

3. Es empfiehlt sich einem geehrten Publikum eine Bürgers Frau ferners Zeug und Wollenes zu waschen, und da sie in diesem Beruf erfahren, so hofft sie ein gutiges Zutrauen zu erhalten. Ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Unterzeichnete macht die geziemende Anzeige, daß sie Privatunterricht ertheilen wird in der französischen Sprache, Arithmetik, so wie in verschiedenen weiblichen Arbeiten. Die resp. Eltern welche geneigt sind ihr Tochter an zu vertrauen, werden in Kenntniß gesetzt, daß Unterzeichnete bey benannten Lehrfächern eine helle und faßliche Methode anwenden wird, die sie sich bey einem mehrjährigen Aufenthalt im Pestalozzischen Institut erworben und von welcher sie sich einen gütigen Erfolg verspricht.

E. Isler, bey Frau Präger Schulthess im großen Erker No. 210. gr. St.

5. Shertings,

eine neue noch unbekannte Art Baumwollenstoff, der, auf vom Wasser getriebenen Maschinen gewoben, und dadurch besonders gleichförmig und stark wird, und zum Gebrauch für Herren und Frauenzimmer, zu Hemden, Nachtkleidern, Bettanzügen, u. s. w. die Leinwand ersetzen kann, und bedeutend wohlfeiler ist, wird hiermit empfohlen und ist in Commission zum Verkauf bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

6. Wo man einen honetten Herrn, besonders einen Studierenden mit Zimmer und Kost bedienen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Eine Schneiders Wittwe, welche in Arbeiten wohl geübt, sowohl in der Schneider-Profession selbst als im Nähen jeder Art, wünschte in hier Arbeit zu finden, und empfiehlt sich deßnahen zu geneigtem Zuspruch.

8. Ein junger Mensch von 16 Jahren, der französisch und italienisch spricht und schreibt, wünschte je eher je lieber in ein Handlungshaus einzutretten.

9. Eine Schneiderinn wünschte eine gesittete Tochter in die Lehre zu nehmen unter billigen Conditionen.

10. Eine mit guten Zeugnissen versehene Person aus der welschen Schweiz, wünschte so bald möglich bey einer Herrschaft als Kindermagd in Dienst zu tretten.

11. Man sucht, zur Pflege einer Kranken und zur Besorgung der häuslichen Geschäfte, so bald möglich eine ehrbare und bescheidene, mit guten Zeugnissen ihrer Treue versehene Stubenmagd.

12. Es wünschte jemand eine rechtschaffne Person zu sich zu nehmen, am liebsten wann sie ihren Beruf außer dem Hause hat, auf kommende Kirchweih.

13. Es wünschte eine Person einen Platz als Köchin, in einer kleinen Haushaltung, oder auch als Kindermagd, von Stund an oder auf Margaretha.

14. Wo eine ehrenfeste Tochter die Schneiderarbeit nebst aller möglichen Weißarbeit um billige Condition erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen; sie könnte sogleich eintretten.

15. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zum Waschen und Ausrüsten von fardigen auch weiß und schwarzen, so wie auch von wollenen Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie wird sich bemühen jedermann durch gute und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten,
wohnhaft No. 243. oder Stüklimarkt.

---

16. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist à vier Schweizerfranken zu haben:

Die Badenfahrt von David Heß, mit vielen Kupfern und Karte. 8. 585 Seiten. br.

17. Das Commissionsbüreau No. 530. ist mit dem Verkauf 2 schöner Landgüter, und einer sehr ertragsamen mit reichlichem Zuspruch versehenen Pinterey beauftragt. — Zum Ausleihen auf Martini gegen doppelte Unterpfande, und zum Ankauf guter alter Schuldbriefe nebst Bezahlung der dabey ausstehenden gesetzlichen Zinsen sind größere und kleinere Summen disponibles. Den Rechtstrieb im Umkreis der Schweiz werde mir ferner mit größtem Eifer angelegen seyn lassen.

Irminger, Cantonsprocurator, älter,
No. 530.

18. Wo in einer angenehmen Gegend der Stadt Kost und Logis für 1 oder 2 Herren gegen billige Bezahlung zu erhalten ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Die Unterzeichnete empfiehlt sich E. E. Publikum als Porträt-Mahlerinn in Miniatur, so wie, Töchtern Unterricht im Zeichnen und Tuschen zu ertheilen. Sie wird trachten, sich die Zufriedenheit derjenigen Eltern, welche ihr ihre Töchtern anvertrauen wollen, bestmöglichst zu erwerben.

M. E. Bertschinger,
No. 262. kl. Stadt.

20. Unterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß ich mich in hier etablieret habe; ich empfehle mich deßnahen höflich in meiner Arbeit, indem ich gute und billige Arbeit verspreche. Meine Werkstatt ist im Niederdorf No. 581.

Caspar Schweizer, Spengler.

21. Es empfiehlt sich eine Weibsperson neue und alte Better zu machen, so wie auch alte Matratzen umzuarbeiten, in oder außer dem Haus. Ist ihr im Berichthaus nachzufragen.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Amt St. Jakob ist eine Partie Caler gen der 1826r und 1828r Wein um sehr billigen Preis zu verkaufen.

2. Eine in gutem Stand sich befindende grose Weinkrotte sammt Zugehör und eine Birenmühle.

3. Knaben-Gewehre, Banner-Gewehre, Stand-Stuzer und kleine Stuzer, in mögl. möglichst billigstem Preis. 1000 Stück Capseles für 1 fl. 25 ß

4. Ein mittelgroßer schöner nußb. Tisch mit Schubladen und Ueberblatt.

5 Ein wohlerhaltenes Männerort beym St. Peter auf der Emporkirche No. 466. in billigem Preis. Circa 50 schöne Burgunder-Bouteillen, rein gespuhlt à 3 ß. pr. Stück, zum Auslesen.

6. In gutem Zustand Gartengeschirre.

7. Eine Gluckhenne mit zehn und eine gleiche mit vierzehn munteren dunstigen Jungen.

8. Eine bernade neue B Clarinette mit 1. Mittelstück und 6is Schlüßel, von Bühler und Keller verfertigt, nebst zwey guten Violinen, eine von Jacobus Steiner 1685. und die andere von Nicolaus Amatius Cremonica 1689 gemacht. Am gleichen Ort ein geschnürtes rothes Husarenkleidli von Scharlach mit vergoldten runden Knopfen, für einen 6 bis 7 jährigen Knaben. Wiederum eine Kunstblonte mit 2 Löchern und einem eisernen Band sammt Bratofen und Gewand.

9. Eine neue Fidelibreß mit meßingenem Hafen und 3 Blättern, in billigem Preis.

10. Nußb. und tann. Kästen, tann. Bettladen, 2 Schreibtisch, Commoden, Winkelladen, Tisch, Sessel, Stockuhren, Wanduhren, Sackuhren, eine 2spannige Chaise, nebst vielem Hausrath mehr. Zugleich kann von Stund an oder auf Kirchweih ein Zimmer gemiethet werden, auch liegt auf Martini 1829. zum Ausleihen in Bevorschaft 1000 fl., am liebsten auf ein Haus in hiesiger Stadt, oder gegen einen guten Brief. Ist sich zu melden No. 97. kl. Stadt im 3ten Etage.

11. Ein nußb. fournirter Secretair und zwey dito Commoden, ganz neu, werden in billigem Preis zum Verkauf angeboten. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein bereits 3 Ellen breites Bett von selbst gewohnem Barchet, und ein kleineres einschläfiges, so gut als neu, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, in billigem Preis.

13. Beym Storchli No 621. im Niederdorf ist das beliebte Thurgäuer-Habermehl, as Mäßli à 5 ß. zu haben, und da dasselbe an Ort und Stelle selbst gefaßt wurde, so kann auch für dessen Aechtheit und Güte garantiert werden.

14. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 59 Ell schönes weiß gebrochtes Tischzeug, die Elle 17 ß. Schöne Indienne, die Elle 12 bis 8 ß. 1 Stuckli Gingan, die Elle 15 ß. Weiß und schwarze Indienne, die Elle 10 ß Gebrochte Percale, die Elle à 8 ß. Aechtfarbige Leinwand, die Elle 11 ß. Mehrere tann. und nußb. Kästen, Strohsessel, Kanapee- und Polstersessel, schöne einschlafige Bettern von 30 fl. bis auf 20 fl. Schöner Seidbarchet, 5/4 breit, die Elle 14 ß. Einschläfige Bettstatten, schöne Kinderbettstättli, schöne grose neue Spiegel, à 9 fl. 20 ß. und 8 fl. 20 ß. 1 Bretterwaag mit 7 1/2 lb. Gewicht 2 fl. 20 ß. 1 kupf. Wasserkessel sammt Gäzi 15 fl. 1 Taufgerun 3 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist eine sonnenreiche Kammer in Empfang zu nehmen; ist nachzufragen auf Dorf No. 77, 2 Treppen hoch.

2. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nothigen Fall die Kost geben.

3. Eine Viertelstund unter der Stadt ein ganz neues Wohngemach auf künftige Kirchweih oder auf Martini, enthält Stube, Küche, Nebenkammer und noch 2 Zimmer, 1 eignen Keller und Winde, alles auf einem Boden sehr vortheilhaft eingerichtet.

4. Ein Weiber-Kirchenort bey St. Peter No. 661.

5. Durch Zufall ist auf künftige Kirchweih ein Gemachli in der kl. Stadt zu verleihen, an 1 oder 2 Personen, es besteht in einem sonnenreichen Stübli nebst Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und Turben nebst 1 Kellerli. An gleichem Ort ist noch etwas Gartengeschirre zu verkaufen.

6. Ein großes heizbares Zimmer, gut meubliert, in der Mitte der Stadt, ist von Stund an, an ein oder mehrere honette Herren zu vermiethen.

7. fl. 600. auf Martini 1829. gegen gute Unterpfand. Am gleichen Ort ein sonnenreiches Stübli, eingerichtet zum kochen und Platz zu Holz, für eine einzige Person.

8. Eine große Stube, Küche, Speiskammer und 1 Kämmerli nebst Platz zu Holz, sehr dienlich für eine stille ältere Person. Am gleichen Orte würde man unter billigen Bedingungen einige honette Tischgänger annehmen.

9. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach im Rennweg, enthaltend 2 Stuben und 1 Nebenkabinet, 1 Kammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

10. Ein in vollkommen brauchbarem Zustande sich befindendes Fortepiano von 5 Octaven.

11. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein heiteres frohmüthiges Wohngemach, es enthält eine Stube, Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und ein kleines Kellerli; sollte allenfalls noch eine Kammer gebraucht werden, so könnte man noch eine geben. Ist sich anzumelden in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 150.

12. Auf Kirchweih 1829. an einer gangbaren Straße ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, Küchi, 2 Kammern und Abtritt auf einem Boden, Keller, Holz- und Plunderkammer; man kann auf Verlangen auf gleichem Boden noch eine schone neugebaute Stube sammt Alkoven mit Wandkästen, mit Aussicht gegen die Limmat, dazu geben.

13. Von Stund an ein schönes Wohngemach in Hottingen, für Sommeraufenthalt oder auch fürs ganze Jahr.

14. In Hottingen ist auf Kirchweih 1829. zu verleihen, ein schönes heiteres Wohngemach, enthält Stube, Kammer, Kuche, Keller, Winde und etwas Garten.

15. Eine Wohnung auf künftige Kirchweih in No. 49. an der Unterstraß, enthält 1 Stube, 3 Kammern und Küche auf einem Boden, ferner 1 Kellerli und genugsam Platz zu Holz und Turben.

16. In der Mitte der kleinen Stadt ein heiteres Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, wovon eine mit Nebenkabinet, Küche, k. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, Holzgebalter und Kellerli.

17. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih oder von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch 3 Kammern, 1 Kellerli und etwas Garten.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Montag den 22 dieß hat jemand bey dem Leichenbegängniß des Hrn Bogbard, des Zieglers an der Sihl, eine silberne Sackuhr, mit silbern Bettschaft und Schlüssel, auf dem Platz daselbst, oder auf dem Weg beym Wasserthurn vorbey, bis zur Sihlporte, verlohren. Da dieser Verlurst dem Betreffenden empfindlich, so bittet er den redlichen Finder, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Dienstag Abends den 23. huj. verlor jemand vom Niederdorf bis zur untern Brücke eine Echarpe (langer Shawl) braun und roth gestreift. Der redliche Finder wird gebeten selbige gegen einem guten Trinkgeld in No. 531. im Niederdorf abzugeben.

3. Den 23. dieß Nachmittags verlor ein Bote seine Brieftasche vom Münsterhof durch das Kämbelgäßli bis an die neue Wühre. Der redliche Finder wird um gütige Zurückgabe gebeten.

4. Es ist unterm 11. Juni a. c. auf der Straße von Stäfa nach Männedorf eine mit Silber beschlagne Tabakspfeife sammt Rohr gefunden worden, welche von dem ehevorigen Eigenthümer, gegen gehörige Beschreibung derselben bey J. H. Walder in Oberhofen in Stäfa, in Empfang genohmen werden kann.

5. Ein Hündchen männlicher Art, circa 1 Jahr alt, weißgelblichter Farbe, spizige Ohren, glatthäärig, ist am 21. dieß verloren gegangen; wem es möchte zugelofen seyn, ist ersucht selbiges im Berichthaus anzuzeigen gegen Erkenntlichkeit.

6 Den 14. dieß hat jemand ein weiß leinernes Nastuch, mit E. u. K. bezeichnet, verloren, vom untern Bürali bis zur Höckler-Brücke; der redliche Finder ist gebeten es gegen ein anständiges Trinkgeld im Laden beym Mohrenkönig abzugeben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 30 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haser, das Viertil à	18 — 22 ß.

15. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Ditto	5 ß.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	5 ß.	
• Geis- und Bockfleisch	4 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß	6 blr.
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Gesellschafter und Inhaber der Handlungshäuser Gebrüder Finsler u. Comp. und Hs. Conrad Escher, jünger, in welcher Eigenschaft vorerst erscheinen:

Herr Hs. Conrad Finsler, gewesenes Mitglied des Kleinen Rathes und des Staatsraths des Kantons Zürich und Eidsgenössischer General-Quartiermeister, und

Herr Hs. Jakob Finsler, älter, gewesenes Mitglied des hiesigen Stadtrathes;

sodann, jedoch unter Protestation desselben:

Herr Hs. Jakob Finsler, Sohn des letztern,

sich bey Gerichte ausgewiesen haben, daß es ihnen gelungen sey, sich mit ihren sämmtlichen Gläubigern zu verständigen; so werden anmit die über sie verhängten Concurs-Verfügungen zurück genommen und die benannten Personen in den Genuß ihrer bürgerlichen Rechte, jedoch unter den gesetzlichen Beschränkungen, welche die gerichtlich Recorderten treffen, wieder eingesetzt; wobey dem Herrn Hs. Jakob Finsler Sohn, allfällig weitere Schritte zu vollkommener Herstellung in seinen vorigen Stand vorbehalten bleiben.

Geschehen, Mittwochs den 10. Juni 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zurich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Drey, von dem diesseitigen Gerichte wegen Marktdiebstahls bestrafte Weibsversonen haben in den Verhören eingestanden, die bey ihnen gefundenen 4 Paar große und 3 Paar kleine Schuhe am letzten Montage aus verschiedenen Laden und Ständen am neuen Markte dahier, deren Inhaber sie jedoch nicht bezeichnen konnten, entwendet zu haben.

Es wird nun dieses andurch öffentlich bekannt gemacht, und die allfälligen Eigenthumer der bezeichneten Schuhe aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen a dato deshalb bey der Amtskanzley anzumelden, widrigenfalls nach Verfluß dieser Frist über diese Gegenstände das weitere verfügt würde.

Zürich am 6. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3 Hs. Jakob Pfenninger aus dem Gyrenbad, Pfarre Hinweil, ein halbblinder Mensch, alt 23 Jahr — schwärmt seit mehrern Wochen ohne Tauf- und Heimatschein im Lande umher, und muß wohl, weil er ohne Geld und Verdienst ist, seinen Unterhalt auf unrechtem Wege suchen. Die Wohledw. Pfarrämter und E. Hrn. Gemeindammänner sind ersucht diesen arbeitsscheuen und liederlichen Menschen nicht in ihrer Gemeinde zu dulden, sondern denselben, wo er sich aufhalten möchte, in seine Heimat zurückzuweisen.

Hinweil den 22. Juni 1829.

Aus Auftrag des E. Stillstandes Hinweil
das Pfarramt daselbst.

4. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Aarau hat auf erfolgtes Ansuchen über die Hinterlassenschaft des jüngsthin in Aarau verstorbenen Hrn. Johann Schneider, Bürgers von Zürich, gewesener Adjunkt des Aargauischen Kantonsbaumeisters, das Beneficium Inventarii gestattet. Gläubiger und Bürgschafts Ansprecher so wie die Schuldner des Hrn. Johann Schneider werden demnach unter gesetzlicher Strafolge aufgefordert, ihre Forderungen und Schuldigkeiten bis und mit dem 22ten Augstmonat 1829. schriftlich an die löbl. Sr. Canzleyrey Aarau einzugeben.

Aarau den 13. Juni 1829.

Der Oberamtmann, Gerichts-Präsident
Frey.
Der Gerichtsschreiber
Siebenmann.

5. Indeme zufolge Oberwaisenamtlicher Verfügung anmit angezeigt wird, daß der Rudolf Brupbacher, Küfer dahier, unter öffentliche Bevogtigung gestellt ist, werden diejenigen welche etwas an ihn zu fordern haben, oder ihm schuldig sind, aufgefordert, solches bis spätestens Ende dieses Monats an unterzeichnetes Secretariat schriftlich und specificiert einzugeben; so wie dann auch jedermann wohlmeinend gewarnet wird, ihm ohne Wissen seines Vogts, Glasermeister Jakob Brupbacher, etwas auf Credit zu geben, indeme sonst ein solcher zu erwarten hätte, daß er für eine solche Forderung nie bezahlt würde.

Wädenschweil den 13. Juni 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

6. Auf Verfügung des Lobl. Stadtrathes wird dermahlen aus dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Lehen- und Zehenten-Weine in äußerst billigem Preise verkauft und zwar von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827 und 1828, in größern oder kleinern Quantis. Die Qualität der Weine wird sich selbst empfehlen; man kann sich täglich bey der Beamtung daselbst anmelden.

Zürich den 15. Juni 1829.

Wieser, Amtmann

7. Bey Orell, Füssli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Wanderungen
in weniger besuchte
Alpengegenden der Schweiz
und ihrer nächsten Umgebungen von Hirzel-Escher. 12. 168 S., br. 32 ß.

Inhalt: 1. Reise von Zurich nach dem Monterosa und damit verbundener vollständiger Tour um diesen mächtigen Gebirgsstock. II Kurze Reise im September 1823 nach einigen Gebirgsstöcken der Kantone Schwyz und Glarus namentlich auf den Rederstock, den Käpfstock und das Glarner-Faulhorn oder den Schwyzer-Gruelistock.

8. Musikalische Anzeige.

Unterzogene giebt sich die Ehre den resp. Musikfreunden ergebenst anzuzeigen, daß sie wieder einen ansehnlichen Vorrath neuer Wiener-Instrumente verschiedener Art erhalten hat, Flügel in gefälliger Form, ächte (nicht nachgemachte) tafelförmige Forte-Pianos nach verbesserter Art, die sich sämmtlich durch den ihnen ganz eignen Ton und seltene Güte hinlänglich selbst empfehlen; ferner ältere Klaviere, Guitarren, Saiten aller Arten, Wiener-Flöten. So wie bisher, wird sie es sich auch immerdin unverändert sorgfältigst angelegen seyn lassen, durch vorzügliche Güte, Reinheit, Dauerhaftigkeit und gefälliges Aeußeres der empfohlenen Gegenstände den erworbenen guten Ruf ihrer Verlagsartikel zu unterhalten und zu vermehren.

Wittwe Jahn-Stocker
in St. Gallen.

9. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 25. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freitag den 23. und 24. Heumonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Juni 1829

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngas No. 431.

10. Anzeige
für Bad-Reisende und Kurgäste.

Bey Wiedereintritt der günstigen Badezeit, können wir nicht umhin, das zu seiner Zeit, in den beiden Schweizerischen Tagblättern mit vielem Beyfall erwähnte, besonders Aerzten und Kurgästen zur Unterhaltung und Belehrung empfohlene Werk „Anleitung zu dem richtigen Gebrauche der Bade- und Trinkkuren erster Theil (à 2 fl.) und Beschreibung sämmtlicher Mineralquellen und Badeanstalten der Schweiz, in systematischer Ordnung, mit physischen und topographischen Anmerkungen, 2r Thl. (à 3 fl.) von Gab. Rüsch, M. Dr. in Speicher, Ednat 1826." wiederum in Erinnerung zu bringen, als eine Schrift, welche nach einstimmigem Urtheil sachkundiger Männer, den diesfälligen zeitgemäßen Forderungen, mehr wie keine andere entspricht.

St. Gallen 1. Juni 1829.

Huber u. Comp.

11. Vom 14ten a. d. Säckli d. Großmünster J. St. 1 fl. für Danzig empfangen, bescheint Die Hülfsgesellschaft.

12. Die Hülfsgesellschaft bescheint dankbar d. Empfang der am 21. in die Säckli gelegten Gaben: d. Großmstr. für Danzig 2 fl. 20 ß. u. B. R. 1 fl. 10 ß. d. d. Peterskirche f. Danzig 13 fl. 15 ß., 2 fl. 18 ß., 20 ß. — f. Schüpfheim 2 fl. 18 ß., 2 fl. 20 ß. f. Ronneburg 2 fl. 20 ß., 2 fl. 20 ß.

Gesetz

betreffend

die Druckerpresse.

Der Große Rath des Eidgenössischen Standes Zürich,

indem er die Preßfreyheit dem Geiste der Verfassung, dem Culturzustande unsers Cantons und den Zeitbedürfnissen angemessen erachtet, findet hinwider nöthig, dem Mißbrauche der Presse entgegen zu wirken, und verordnet demnach, was folgt:

1. Jeder Angehörige oder Einwohner des Kantons Zürich ist nach den hiernächst folgenden Bestimmungen verantwortlich für dasjenige, was er im Kanton, oder auch außer demselben druckt oder drucken läßt.

2. Ein durch die Druckerpresse, durch Kupferstich, Steindruck oder ein anderes ähnliches Mittel begangenes Verbrechen oder Vergehen, wird als durch die Herausgabe des Gedruckten verübt angesehen, und unterliegt folgenden Strafbestimmungen.

3. Wer sich mittelst der Presse eines Verbrechens oder Vergehens gegen Religion oder Sittlichkeit schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf zwölf Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 400 Franken bestraft.

4. Wer sich einer Verleumdung oder Beschimpfung des Großen Raths, des Kleinen Raths, des Staatsrathes oder des Obergerichtes des Kantons Zürich schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf zwölf Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 400 Franken bestraft.

5. Wer sich der Verleumdung oder Beschimpfung einer andern Kantonal- oder einer oberamtlichen Behörde schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf sechs Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 160 Franken bestraft.

6. Wer sich der Verleumdung oder Beschimpfung eines der Eidgenossenschaft befreundeten Souverains, einer Eidgenössischen Behörde, oder einer Eidgenössischen sowohl als auswärtigen befreundeten Staatsregierung schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf zwölf Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 400 Franken bestraft.

7. Die Verleumdung eines bey der Schweizerischen Eidgenossenschaft beglaubigten Gesandten oder andern diplomatischen Agenten, wird mit Civilverhaft bis auf zwölf Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 400 Franken bestraft.

8. Wer sich der Verleumdung eines öffentlichen Beamten in Bezug auf seine Geschäftsführung schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf sechs Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 120 Franken bestraft.

9. Die Verleumdung eines Privatmannes wird mit Civilverhaft bis auf drey Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 80 Franken bestraft.

10. Eine Beschimpfung der in den §§ 7, 8 und 9 bezeichneten Personen wird mit der Hälfte der auf die Verleumdung derselben gesetzten Strafe belegt.

11. Wer einen Andern durch die Presse zur Verübung eines Verbrechens oder Vergehens unmittelbar anstiftet, wird folgender Maßen bestraft:

Ist das Verbrechen oder Vergehen wirklich verübt worden, so wird der Anstifter als Mitschuldiger bestraft.

Ist das Verbrechen nicht verübt worden, so wird der Anstifter mit Civilverhaft bis auf zwölf Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 400 Franken bestraft.

Ist das Vergehen nicht verübt worden, so wird die Anstiftung mit einem Civilverhafte bis auf sechs Monathe, oder einer Geldbuße bis auf 160 Franken bestraft.

12. Unter erschwerenden Umständen tritt die gleichzeitige Anwendung von Geld- und Verhaftsstrafe ein, wobey dem Richter überlassen bleibt, die Art des Verhaftes im Urtheile zu bestimmen.

Bey Wiederhohlung des nähmlichen Vergehens tritt die im ersten Uebertretungsfalle ausgesprochene Strafe bis auf das Doppelte ein.

13. Wenn ein Buchdrucker zum zweyten Mahle des Druckes einer die unmittelbare Anstiftung zum Verbrechen beabsichtigenden Schrift überwiesen ist, so soll er als Gehülfe des Verfassers bestraft werden.

14. Jeder im Kanton herausgegebenen Druckschrift soll die bestimmte Angabe des Verlegers und des Jahres vorangesetzt seyn.

15. Zuvorderst ist der Verfasser für dasjenige verantwortlich, was von ihm durch die Presse erscheint.

Ist aber der Nahme des Verfassers nicht auszumitteln, oder befindet sich dieser außerhalb des Bereiches der richterlichen Gewalt, oder hat sowohl der Druck als die Herausgabe seines Werkes ohne seine mittelbare oder unmittelbare Theilnahme stattgefunden, so fällt die Verantwortlichkeit auf den Verleger, und wenn dieser nicht vor hierseitige Gerichte gezogen werden kann, auf den Drucker, insofern es möglich ist, denselben zu belangen.

16. Zwiſchen Verfaſſer, Verleger und Drucker findet eine ſolidariſche Verbindlichkeit in dem Sinne Statt, daß, wo ein Beſtrafter die Buße, Gerichts- und Verhaftskoſten nicht bezahlen kann, der in obiger Reihenfolge nach ihm Stehende dafür zu belangen iſt.

17. Wer eine Zeitung, eine monathlich wenigſtens Ein Mahl erſcheinende politiſche Zeitſchrift, oder ein Berichtsblatt herausgeben will, ſoll bey der I. Juſtiz-Commiſſion eine Real-Caution oder doppelte Bürgſchaft für den Betrag von 1000 Franken hinterlegen, mittelſt deren im eintretenden Falle die Buße, Gerichts- und Verhaftskoſten gedeckt werden können.

Eine Zeitung, Zeitſchrift oder ein Blatt der angeführten Art, welches ohne vorherige Cautions- oder Bürgſchaftsleiſtung erſcheint, ſoll unterdrückt werden.

18. Die Verantwortlichkeit für den Inhalt ſolcher Zeitſchriften oder Berichtsblätter beſtimmt ſich nach den Vorſchriften der §§ 15 und 16.

19. Verbrechen oder Vergehen der in den §§ 3 und 11 bezeichneten Art werden durch den Kleinen Rath der zuſtändigen Gerichtsſtelle überwieſen. Das Gleiche findet Statt, wenn ſolche ſtrafbare Handlungen gegen den Großen Rath, oder gegen den Kleinen Rath ſelbſt verübt worden.

Andere beleidigte, in den §§ 6 und 7 benannte, Behörden oder Beamtete haben ihre Klage an den Kleinen Rath zu bringen, welcher dann ſolche dem zuſtändigen Richter überweiſen wird.

Doch werden dergleichen Klagen ſowohl von befreundeten Souverains, als auch von Eidgenöſſiſchen oder fremden Staatsregierungen nur dannzumahl zur Ueberweiſung an das Gericht angenommen, wenn von denſelben eine Zuſicherung gegenſeitig amtlicher Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gegeben iſt.

20. Die übrigen Behörden, Beamteten oder Privaten wenden ſich mit ihrer Klage an das zuſtändige Oberamt, im Amtsbezirk Zürich an die Kantons-Polizey-Commiſſion, von wo aus die Ueberweiſung an das Amtsgericht geſchieht.

21. In den unter den §§ 3 und 11 begriffenen Fällen kann die überweiſende Behörde aus ſich, in allen andern Fällen aber auf Begehren und Verantwortlichkeit der Betheiligten den ganzen Verlag des Werkes oder der Druckſchrift, gegen welche die Klage gerichtet iſt, bis zum richterlichen Entſcheid mit Arreſt belegen.

22. Der beleidigte Theil ſoll in ſeiner ſchriftlichen oder mündlichen Klage diejenigen Stellen des Gedruckten, über die er, als über eine Rechtsverletzung, Beſchwerde führen will, genau angeben, und überhaupt ſeine Klage gehörig begründen.

23. In der Regel iſt dasjenige Amtsgericht in der Sache zuſtändig, in deſſen Bezirk das Verbrechen oder Vergehen verübt worden. Iſt aber die Herausgabe der Druckſchrift außerhalb des Kantons erfolgt, ſo tritt der Gerichtsſtand des Beklagten ein.

24. Bey allen nach gegenwärtigem Geſetze an das Amtsgericht überwieſenen Straffällen findet für beyde Theile Appellation an das Obergericht Statt.

25. Nach Verfluß von vier Monathen, von der Herausgabe einer Druckſchrift an gerechnet, findet keine Klage mehr darüber Statt.

26. Durch das gegenwärtige Geſetz werden diejenigen betreffend die Bücher-Cenſur vom 17. May 1805 und vom 22. May 1812 betreffend den Mißbrauch der Publicität der Verhandlungen der Eidgenoſſenſchaft oder einzelner Kantone, aufgehoben und dem Kleinen Rathe aufgetragen, durch die Polizeybehörden die nöthige Aufſicht auf Leihbibliotheken, reiſende Buchhändler, Bücher- und Liederverkäufer und Kupferſtichhändler halten zu laſſen.

27. Die Dauer dieſes Geſetzes iſt einſtweilen auf drey Jahre beſtimmt, mit Vorbehalt dannzumahliger Reviſion und in der Meinung, daß, wenn inner des angegebenen Zeitraumes das allgemeine Strafgeſetzbuch beſchloſſen werden ſollte, dieſes beſondere Geſetz entweder ſolchem auf angemeſſene Weiſe einverleibt werden, oder aber eine demſelben anpaſſende Faſſung erhalten ſoll.

Zurich, Montags den 15. Brachmonath 1829.

Im Nahmen des Großen Rathes

unterzeichnet:

Der Amtsburgermeiſter,

Wyß.

Der Erſte Staatsſchreiber,

Hottinger.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 52. Montag, den 29. Brachmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

. Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine ziemliche Parthie Fenster und einige Thüren.

2. Im Laden zum Büchsenstein ist in Commission zu verkaufen: Eine neue Art Koch-, Brat- und Backgeschirr, Teller, runde und ovale Platten, Terrine, runde, ovale und eckigte Saladières, Buttergefäße sammt Glocke, Kaffeteren, Theekannen, Milchhäfen ꝛc. Schönheit, Güte und billige Preise werden dieses Geschirr selbst empfehlen.

3. Ein silberner Theo-Service so gut als neu, bestehend in 2 Kannen und 1 Zuckerbuchs.

4. Ein Uniform-Röckli für einen Artillerie-Cadet, noch so gut wie neu.

5. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Seltzer	9	6	8
Einfach. Saidschütz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont	—	—	13
Schwalbacher	—	—	8
Eau purgative	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

6. Wo um billigen Preis eine Cadetten-Uniform für einen Kanonier zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

7. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und tann. Secretair und Schreibtische, nußb. zwey- und eintbürige Kästen, Plunder-, Obst- und Küchekästen, nußb. und tann. Commoden, Kinderbettstätte, Wiegen, nußb. und tann. große und kleine Tische, Sessel, nußb. Arbeitstischli und Nachttischli, s. v. Nachtstühle, mit und ohne Lehnen, und Himmelbettstatten.

8. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirschwasser zu haben, 9 jähriges à 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maaß.

9. Zwey ganz neue Pianoforte mit 6 Oktav, in sehr billigem Preis, bey Hrn. Gemeindammann Rathgeb in Schwamendingen.

10. Es wird anmit das in Hottingen an einer gangbaren Straße befindliche sehr wohl gelegene Heimwesen zum Paradis genannt, aus freyer Hand zum Verkauf angetragen; dasselbe enthält

An Gebäuden:

1.) 1 wohleingerichtetes Wohnhaus, das enthält 1 Stube nebst Alkoven, 1 Küche, 3 Kammern, 1 großen Keller und 2 beschloßene Winden.
2.) 1 geräumige Scheune nebst Bestallung und 1 Weinpresse.
3.) 1 Anbau, darin eine vor wenigen Jahren neu errichtete Schmidte mit Esse und Zubehörd und 1 s. v. Schweinstall befindlich).
4.) 1 Sodbrunnen beym Haus.

An Gütern

in einem Einfang in dessen Mitte obige Gebäulichkeiten stehen.

1.) Circa 1/2 Juchart Garten und Akerland.
2.) " 3 1/2 Vrtg. der besten jungen Reben, wozu verlangenden Falls noch mehr gegeben werden könnte, und endlich
3.) Für 1 s. v. Kuh genugsames Mattland, welches mit schönen jungen Obstbäumen bestellt ist.

Allfällige Liebhaber zu diesem erträglichen, in bestem Stand befindlichen und der angenehmen Lage wegen sich von selbst empfehlenden Heimwesen, belieben sich deßwegen an den Eigenthümer in No. 53. daselbst zu wenden, der jedermann mit freundlichem Bescheid begegnen wird.

11. Wo ein recht guter zwey Nadel-Strümpfwirkerstuhl No. 6. zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Es wird eine Parthie Better mit gut gedörrten Federn, ein- und zweyschläfige, von verschiednen Größen und Qualitäten, zu den möglichst billigen Preisen verkauft, auf dem innern Reyd im Rennweg N. 290.

13. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neu gepolstertes Canape zu verkaufen.

14. Es wird zum Verkauf oder auch zum Ausleihen an stille honette Leute auf nächste Kirchweih, oder dann auf künftige h. Ostern 1830. angetragen, ein sehr frohmüthiges Haus mit 2 Gemächern, das eine mit 2 Stuben, das andere mit einer, nebst Kammern und 2 sehr guten Kellern, wozu auch ein Waschhaus sammt Höfli gehört. Das Nähere ist beym Eigenthümer selbst zu vernehmen, welcher im Berichthaus zu erfragen ist.

15. Zwey noch gute zweyschläfige Better, 1 Wasserkessel, 1 großer nußb. Auszugtisch.

16. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt, und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstunden von Zürich.

17. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weineßigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 5 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kuhn No. 58.
auf Dorf an der Kruggaß.

18. In dem Meubl-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

19. An der Kutkelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

20. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

21. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das ℔. à 36 ß. Auch recht gute süße à 22 ß. In der obern Schipfe No. 220.

22 Ein Stück Gros de Naples, violet, die Elle à 30 ß 1 Stück schwarzer Taffet, pr. Elle à 15 ß. Jndienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu fernerer geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Lichtschirm und ein gutes Rübebett; ist bey Frau Diggelmann im Rindermarkt nachzufragen.

2. Eine noch in gutem Stand befindliche spanische Wand.

3. In No. 94. an der Schifflände kommt alle Wochen jemand der hausräthliche Waaren, so wie auch alte Kleider, gegen baare Bezahlung kauft. Man bittet schriftlich dahin anzuzeigen, wann und wohin man kommen solle.

4. Man wünschte ein nach neuerer Art gut gepolstertes Ruhebett zu kaufen.

5. Man wünschte eine gute, noch nicht gar alte, Stockuhr zu kaufen.

6. Eine singende Nachtigall.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

2. Ein guter Keller mit circa 29 Eimer Faß. An gleichem Ort ein artiges Zimmer, mit oder ohne Kost, in der Neustadt No. 119.

3. Ein Wohngemach in No. 169. an der Strehlgaß, bestehend in Stube, Küche, Kammern, Platz zu Holz und Keller. Ein schönes Wohngemach in einem der schönsten und lebendigsten Theile der Stadt, für eine kleine Haushaltung, von Stund an oder auf Kirchweih.

4. Eine Remise, oder als Magazin zu gebrauchen.

5. Eine sonnenreiche Wohnung auf künftige Kirchweih, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli. No. 405. an der Stihl.

6. Ein schönes helles Wohnzimmer mit Alkoven, beliebigen Falls auch eine Küche oder die Kost im Haus; auf künftige Kirchweih. Ein schön lebendes Frauenzimmerort bey St. Peter, mit No. 1095. bezeichnet, zum verleihen oder zum verkaufen.

7. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach in Hottingen.

8. Von Stund an ein kleines heitzbarer Laden im Niederdorf No. 572.

9. Das obere Etage in dem neuerbauten Haus No. 83. auf dem Riedlit, Gemeind Unterstraß, an eine honette Parthie ohne Kinder, welches enthält 2 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Mägdenkammer, 1 Treppe höher 1 Saal, ferner 1 Keller und Platz zu Holz. Die schöne Aussicht und anmuthige Lage sowohl im Haus selbst, als in Garten und Anlagen, werden diese Wohnung von selbst empfehlen. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 8. im Bleicherweg.

10. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Fluatern No. 72., bestehet in Stube und Nebenkammer, noch 1 kleinen Kammer, Küche, und Platz im Keller und auf der Winde.

11. Von Stund an ein heiteres frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost sowohl als Ameublement.

12. Ein neuerbautes Gemach, bestehend in Stube, Cabinet, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Plunderkämmerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf Kirchweih, in No. 344. in der kleinen Brunngaß.

13. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wünschte, so könnte hierin entsprochen werden.

14. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, dahinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stübchen, Kuche, 1 heitern Kammer, großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

15. Wo zwey honette Herren nebst guter Kost angenehmes Logis finden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Auf künftige Kirchweih, ein angenehmes und sonnenreiches Wohngemach an einer der gangbarsten Straßen, enthält Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, große Laube, s. v. Abtritt, 1 Zinne, alles auf gleichem Boden, auf Begehren könnte noch ein heitzbares tapeziertes Zimmer gegeben werden, ferner Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen in dem Waschhaus und Platz zum aufhängen.

17. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heitzbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Emporkirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenöter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Stihl.

18. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 25. dieß verlor jemand ein gelöchelites Kinderhändschen, vom Kürras bis auf die untere Brücke; indem dieß niemand nützt, bittet man um gütige Zurückgabe.

2. Sonntag den 21. Juni wurde von Altstetten bis Zürich ein Notizenbuchli, mit Goldschnitt und grün lakiert papierenem Umschlag, verlohren; der Finder ist höflichst gebeten solches im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

3. Donnerstag den 25. Juni zwischen 11 u. 12 Uhr verlor eine Dienstmagd ihren Geldbeutel, von des Hrn. Groben Laden oben an der Marktgaß bis zum Löwengäßli, worin sich circa 1 fl. 20 ß. befand. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Meß-Artikel.

1. Bey Unterzeichnetem ist immer noch ein Verlag von dem bekannten Neuwieder-Gesundheits-Geschirr, wie auch von dem vortrefflichen ächten Kölnischen Wasser, dessen einzig berühmte Distillateurs Zanoli et Farino sind. Ferner sind noch zu haben, alle Gattungen feine Oehl- und Wasser-Steine nebst den beliebten engl. Rasiermessern auf Prob; Horn-Laternenscheiben und alle Sorten Schnallenherzen, auch ist daselbst ächte venetianische Oehlfarbe, bey 1/8 Ctr. das lb. à 10 ß. zu haben, der sich übrigens mit seinen bekannten Spezereywaaren dem resp. Publikum zu Stadt und Land höflichst und bestens empfiehlt

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

2. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. Joh. Ulrich Humbel von Unterstraß bey Zürich ist in dieser Messe in allen Sorten von besten reistenen und flächsenen Berner-Bauern-Hausttüchern und Leinen-Tischzeugen, in 4/4, 5/4, 6/4 u. 7/4 breit, wie auch in allen möglichen Arten Langenthaler bestens versehen, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch alle Sorten Liber für Hemder und Nastücher, wie auch auf Libet solid gedruckte chinesische Art, zugleich weiße mit verschiedenen Borden, Tafelgerüst mit Kränzen, 14/4 à 16/4 breit, Handzwehlen, Kölsch, Corsetszeug und Tabak de Paris, nebst andern Artikeln mehr. Die äusserst billigen Preise und vorzüglich die Güte obgenannter Waaren werden sich von selbst empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schöpfen.

4. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostfleken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müzen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Stiler von Schaffhausen.

5. Kriegsmann, Optikus, aus Ansbach, empfiehlt sich über bevorstehende Messe mit einem ganz vollständigen Lager selbst verfertigter optischer Fabrikate, als Lorgnetten in alle Fassungen, achromatischen Telescopen mit und ohne Stativ, astronomischen und terrestrischen Fernrohren von verschiedenen Größen, einfachen und zusammengesetzten Microscopen, allen Arten Theaterperspectiven, allen Sorten Lupen, so wie auch Gläser für ganz kurzsichtige Personen, welche nur noch Tag und Nacht unterscheiden können, Camera Obscura, Zauberlaternen, Prospektmaschinen, Conuse und Prismaten; vorzüglich aber Conservationsbrillen für alte und junge Leute mit perescopisch- und cylindrischgeschliffenen ächten Cristall-

Gläsern, in rein goldener, schwer vergoldeter, silberner und schildplattener Fassung, so wie auch einer Gattung selbst erfundener, ausgezeichneter Brillen aus Kron- und Flintglas, achromatisch zusammengesetzt, die außer ihm kein Optiker in Deutschland verfertigt. Die vorzügliche Güte dieser Brillen wurde von mehreren Herren Doctoren auf die ausgezeichnetste Weise anerkannt, und jeder verehrliche Abnehmer kann sich davon selbst überzeugen.

Seine Boutike ist auf der Nebseite No. 30. u. 31. und er wird sich nur bis den 6. Juli hier aufhalten.

Empfohlen durch

Kanzler Dr. v. Autenrieth, an der Universität Tübingen.

Medizinalrath Dr. Fröhlich von Ellwangen.

Dr. Geßner, k. bayer. Kreismedizinalrath in Ansbach.

Dr. Kraus, k. bayer. Kreismedizinalrath in Ansbach.

Dr. Albert, k. bayer. Landgerichtsphysikus in Ansbach.

Dr. Erhard, Augenarzt in Passau.

Jakob Schmidt, Hofrath und Landphisikus in Passau.

Dr. Stehr, Augenarzt in Regensburg.

Schweiger, Professor der Physik in Regensburg.

Die hier angeführten Zeugnisse können auf Verlangen vorgezeigt werden.

6. Da wir auch dießmahl die Messe wieder besuchen, so empfehlen uns bestens in unsern selbst fabricierten Artikeln, als: feine, mittlere und gröbere Tücher, Halbtücher, Circassiennes, Drap de Dames, Drap de Serail, Shawls etc. Unsern Laden haben wir auf dem obern Graben No. 322 - 324. Ein E. Publikum, das geneigt ist uns mit seinem Zuspruch zu beehren, kann zum Voraus einer billigst möglichen Bedienung versichert seyn.

Hauser-Fleckenstein u. Comp. von Wädenschweil.

7. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er auf bevorstehende Messe mit einem vollständigen Lager in englischen, französischen u. niederländischen Tüchern bestens assortirt, versehen ist. Ferner findet man zugleich bey ihm eine vorzügliche Auswahl in Zephir Tuch, Circassienne, Halbtuch, Sommer-Stoffe zu Beinkleidern, ganz neue Westen-Zeuge (die meisten dieser Artikel erst kurz erhalten.) Gesundheits-Flanelle, 1/1 Schottische Tücher, Moreens, Mieubel-Callicos, der neuen Mousselinettes, Cambric, Indiennes, Ginghams, halbleidene Zeuge, Cottelines, gefärbte Percale, weiße wollene und baumwollene Sommerdecken, Merinos in allen Farben, Belle-Moire, Foulards, Bandanoes, ganz feine weiße und schwarze wollene und baumwolle Strümpfe, und noch mehrere Artikel, welche in sein Fach einschlagen. Indem er seine werthen Gönner um ihren gefälligen Besuch bittet, versichert er dieselben zugleich einer äußerst billigen und prompten Bedienung. — Da gehorsamst Unterzeichneter genöthiget ist, in seinem Magazin an der Thorgasse verschiedene Abänderungen zu treffen, so macht er seinen werthen Gönnern zugleich kund, daß er in seinem besagten Magazin während der Messe Nichts verkaufen wird.

S. Alder, Sohn, auf der Messe im Laden No. 107 — 112. unweit von Hrn. Escher-Zollikofer.

8. Indem ich mich dem resp. Publikum zu fernerem gütigem Zuspruch höflich empfehle, verbinde ich damit zugleich die schuldige Anzeige, daß ich meinen Laden im Markt abgeändert, und nun auf der vordern Reihe No. 230. in der Nähe der Predigerstiege zu finden bin.

Wilhelm Wolf, Drechsler.

9. Damascirte Rasirmesser von der Erfindung des Hrn. Bernard, worüber derselbe von Sr. Majestät dem König von Frankreich ein Erfindungs-, Vervollkommnungs- und Einfuhrs-Patent erhalten hat. Durch das eben so sinnreiche als schnelle Verfahren, das Hr. Bernard mittelst eines neuen Mechanismus bei der Fabrication dieser Messer eingeführt hat, erhält der Stahl, weder durch Hülfe des Schmiedens noch der Feile, eine Härte, welche derjenigen des Diamants gleich kömmt; seine Rasirmesser sind daher von einer solchen Qualität, wie man dergleichen bis jetzt noch nicht gesehen hat. Durch diese vorzügliche Eigenschaft ward denselben daher auch von allen Kennern die Benennung Damascener Rasirmesser beigelegt und Hr. Bernard erhielt deshalb von Sr. Majestät dem Könige von Frankreich ein Erfindungs-Patent. Der unumstößliche Beweis ihrer Vollkommenheit und erprobten Aechtheit ist der: daß sie nie nöthig haben auf einem Schleifstein geschliffen zu werden, und daß ein gutes Streichleder vollkommen genügt, um ihnen immer die feinste Schneide zu geben. Nur wenn durch einen besondern Zufall eine Scharte verursacht wurde, bedarf es weiter nichts, als eines mit Oel bestrichenen Schleifsteins, um die Schneide wieder herzustellen. Der Ruf, den diese Rasirmesser neuer Erfindung übrigens in Frankreich sowohl als auch in Italien bereits genießen, macht alle weitere Anpreisung überflüssig.

Der Preis per Stück ist 1 fl.

Hr. Bernard besitzt auch eine Masse, um die Streichleder damit zu überziehen und weich zu erhalten, wodurch dem Messer die vollkommenste und feinste Schneide stets erhalten wird. Seine Niederlage über diesen Markt ist auf der Messe im vordern Reihen gegen dem Graben.

10. Frau Hagenbuch zum gr. Pfauen bezieht diese Messe in der vordern Zeile gegen den Seilergraben am Ende der ersten Abtheilung, mit einer bedeutenden Anzahl schöner und geschmakvoller Modenartikeln, schwarzen und farbigen Taset am Stück und Resten zu 14 ß die Elle. Bareges und Percale aller Farben darunter ordinaire 6/4 à 10 ß. Herren- und Damenhandschuh à 18 ß. deßgleichen percaline à 12 ß. Thülhauben 2 fl 20 ß. Bentillehauben 1 fl. Thülpelerines neuster Façon 2 fl. 20 ß. deßgleichen brodiete für Kinder 1 fl. 20 ß. Eine große Auswahl schöner Ridicüls darunter von Gros de Naples 1 fl. Tricot-Unterröcke 36 ß. wollne dito 1 fl. 20 ß. Italienische Strohhüte in sehr herabgesetzten Preisen. Capoten von Nenzous 2 fl. Aller Gattungen glatten und brodirten Thül, gut farbige Foulard für Hals- und Mastücher, schöne Shawls, seidene Halstücher und eine Menge anderer in dieses Geschäft einschlagender Gegenstände die in den billigsten Preisen begeben werden.

11. Jakob Kuffekam, Drechsler im Hammerstein in Zürich, hat die Ehre seinen werthen Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich diese Messe wieder beziehe, mit einer schönen Auswahl von feinen Porcelain-Pfeifenköpfen, feinen Malerköpfen mit und ohne Silber beschlagen, von allen Arten schöne Pfeifenrohr, schöne Bernstein-Mundstüke, Rauch- u. Schnupftaback-Dosen, Cigaren-Büchsen, schöne Spazierstöck, Billiard-Ballen, Schachspiel, Clarinet, Flöten, Flageolets, Posthorn, Pulverhorn, Jägerrüf, Federrohr, Nadelbüchsen, Falzbein, Mark- und Kinderlöffeli, Saifenbüchsen, Sackspiegel, schöne Ceinture-Schnallen, Spinnräder, Spuhlenrädli sammt Zugehör, Citronenpressen, Tranchierteller, Solargabeln und Löffel, Schreibzeug, Schrotbeutel, Tabaksbeutel, Briefsiegel und andere Artikel mehr. Meine Boutique ist wie gewohnt auf dem untern Graben mittlere Zeile die erste No. 184. und 185.

12. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

13. H. Brupbacher, Petschaftstecher, zum Holderbaum in Wädenschweil, besucht diese Messe, und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit höflichst, unter Versicherung der reinlichsten Arbeit und der billigst möglichen Preise. Er arbeitet, wie bekannt, in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc. Sigill für alle amtlichen resp. Behörden, Familien-Wappen, Handlungs-Stempel und Petschaft, wie aller Arten nasse Stempel oder Timbre; graviert Namen und Schriften in goldne Ring, in Silbergeschirr jeder Art. Von seinen Arbeiten sind schöne Muster in Abdrücken einzusehen, bey seinem Arbeitsplatz im Laden No. 60. in der 3ten Linie den Reben nach.

14. Endsunterzeichnete danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Mezing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

15. Bey J. B. Casari kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fideli und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turinerchocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocoladezeltli, feinen italienischen Schnupftaback, Card-

Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyte unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

16. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Messe gleich anfangs beziehen wird, mit seinen Herren-Perüquen Halbperüquen, Haarzöpfen, Haarloken, Scheiteltouren mit festgemachten Loken, Seidenloken von unterschiedlicher neuerer Façon, zum frisiren oder reparirten gut. Der Laden ist auf dem untern Graben No. 119 und 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

17. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebleute auf dem untern Graben.

18. E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prevenir l'honorable public, qu'il tiendra la présente foire dans sa boutique accoutumée sur le Graben d'en haut No. 345. 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionnées pour Messieurs; il prendra des commissions à expedier de suite en cas qu'il ne se trouverait pas l'objet que la personne désireroit. Il fera tout son possible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confience.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er nächstkünftige Messe in hiesiger Stadt seinen Laden an dem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perruken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; er wird sich befleißen das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen.

19. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Franzen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taffet-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

20. Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Ransu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Berille, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, brochierter Percale, 5/4, 6/4 und 7/4 großen Herren-Halstüchern von Ransu und Percale, Halstüchern von Barege, Berille- und Mousseline-Riemen zum garniren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

21. Unterzeichnete empfiehlt sich diese Messe wieder mit ihrem vervollständigten Assortiment Kopfputzartikeln nach neuestem Geschmake, bestehend in Peruquen, Toupets, festen und offenen Loken und Haartouren, in Haar und Seide, als Scheiteltouren, Balltouren, toures a la neige, Kammtouren, Balldlumen und Guirlanden in Gold und Silber und colorierten Desseins. Ferner Parfümerien als Haaröhle, Pommade, Savons, Haarbürsten, und besonders empfehlungswerth ist meine ächte China Pommade zur Beförderung des Haarwuchses, so wie auch Schönheitswasser zur Vertreibung der Sommersprossen. Auch empfiehlt sie sich alte Haartouren während der Messe wieder herzustellen, und verspricht billige und prompte Bedienung. Ihr Laden ist diese Messe wieder bey Frau Rabholz.

Frau Martha Bösch, Coiffeuse, von Luzern.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Wanderungen durch die Rhätischen Alpen. Ein Beytrag zur Charakteristik dieses Theils des Schweizer Hochlandes und seiner Bewohner. Mit 1 Straßenriß, Reiseregeln und Notizen. gr. 8. broschirt. Preis 2 fl.

Inhalt: An einen Freund, der sich mit zum Reisegefährten anbietet. — Der Einwohner. — Der Rhein. — Meinungskampf. — Widersprüche. — Der Straßenbau. — Der Bergübergang (Winterstorm). — Der Bergübergang (Winterbelle). — Nationalreichthum, Gewerbe. — Der Gang in's Paradies. — Für Reiselustige. — Die Stadt Chur. — Fragmente aus meinem Tagebuch. — Schluß. — Noten und Erläuterungen.

2. Sollten sich resp. Eltern finden, deren Töchterchen Lust zeigten die Zeichnungskunst zu erlernen, so würde sich eine honette Bürgers-Tochter alle Mühe geben in oder außer ihren Häusern ihre Geschicklichkeit und Fleiß auf das sorgfältigste anzuwenden. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Man wünschte einige Töchterchen ab der Landschaft unter billigen Conditionen an den Tisch zu nehmen, wo ihnen nebst andern Töchterchen sammt allen weiblichen Arbeiten auch im Wissenschaftlichen, in der französischen Sprache und in der Musik Unterricht ertheilt würde. Eben so würde man auch Töchtern annehmen, welche keine Schulen mehr besuchen, um ihnen in ebendenselben Fächern Privatunterricht zu ertheilen.

4. In die Neumühle-Spinnerey werden einige geschickte Spinner gesucht.

5. Da Unterzeichneter diese Messe nicht bezieht, so empfiehlt er sich E. E. Publikum auf das höflichste in seinen führenden Specerey- und Quincaillerie-Waaren, schönen Stummel- und Ungar-Porcelain-Pfeifenköpfen, nebst sehr vielen andern Artikeln, unter Versicherung, jedermann auf das beste und billigste zu bedienen.

Joh. Diggelmann No. 327. im Rindermarkt.

6. Bey Unterzeichneter sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben; Hemder, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürtücher, Schäppert, Röckli, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli. Sich bestens empfehlend

Frau Suter, an der Schoffelgaß No. 252. oben an der Henne.

7. Es wünschte eine Schneiderin von Stund an eine Tochter in die Lehr zu nehmen, die zugleich Hausgeschäfte verrichten würde, unter billiger Condition.

8. Es wünschte ein bestandner Mann mit seinen drey erwachsenen Söhnen ein Lehen zu übernehmen, von Stund an oder auf beliebige Zeit; er nähme auch alle billige Bedingungen an und könnte gute Zeugnisse seines Verhaltens aufweisen.

9. Auf nächste Margaretha wird eine Magd von bestandenem Alter verlangt, welche lismen, spinnen kann, und die Hausgeschäfte wohl versteht, und auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

10. Es wünschte eine junge, mit guten Zeugnissen versehene Person, auf künftige Margaretha als Magd irgendwo in den Dienst zu treten; ihr Aufenthalt ist im Berichthaus zu erfahren.

11. Man sucht, zur Pflege einer Kranken und zur Besorgung der häuslichen Geschäfte, so bald möglich eine ehrbare und bescheidene, mit guten Zeugnissen ihrer Treue versehene Stubenmagd.

12. Wo eine ehrenfeste Tochter die Schneiderarbeit nebst aller möglichen Weiberarbeit um billige Condition erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen; sie könnte sogleich eintreten.

13. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zum Waschen und Ausrüsten von farbigen auch weiß und schwarzen, so wie auch von wollenen Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie wird sich bemühen jedermann durch gute und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten, wohnhaft No. 243. oder Stucklimarkt.

14. Da ich Endsunterzeichneter wieder in meiner Vaterstadt angekommen bin, und bereits für alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten mich eingerichtet habe, so nehme ich die Freyheit mich einem E. Publikum sowohl für Möbel- als Bauarbeit bestens zu empfehlen; ich werde trachten durch gute und billige Bedienung das Zutrauen werther Gönner zu erwerben.

J. Caspar Spörri, Schreinermstr. im Niederdorf am Rank.

15. Sensal Kramer zum Häeli ist mit dem Verkauf von mehreren, sich zu verschiedenen Berufsarten eignenden Häusern in hiesiger Stadt beauftragt, unter welchen sich eine sehr gangbare, bestens gelegene Hufschmite sammt benöthigtem Arbeitszeug befindet, die bey Ermanglung eines Käufers allfällig auch Lebensweis überlassen würde.

16. Wo einige Kinder Anleitung zum coloriren und baldigen Verdienst finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privathaus sind ungefähr 10 Eimer guter reiner gesunder 1828r Wein zu billigem Preis zu verkaufen.

2. Für alle Arten Bruchband, mit und ohne Federn, auch alte zu überziehen, empfiehlt man sich besonders den Herren Doktoren so wie übrigen Partikularen zu Stadt und Land höflich. No. 155. hinter dem Peter.

3. Recht schöne Italienische und Venetianer Strohhüte, Band und andre Modenartikel, alles in äußerst billigem Preise, wozu sich bestens empfiehlt

Manette Weber im untern Hammerstein, vorüber dem Schwanen.

4. Eingetretener Lokalitätsveränderung halber wünschte man zu verkaufen: Ein nußb. Buffert mit Messing beschlagen, wäre hauptsächlich in ein Wirthshaus dienlich. 1 neuen Offiziers-Hut und 1 Tschako mit Granate und Kinnband. 1 Offiziers-Degen mit Quaste und Kuppel, 1 großen Reitsattel mit gestepptem Sitz, für einen Postillion dienlich, 2 Ueberdecken, 1 Reitzaum, 1 Karrkissen, 1 Ueberwurf sammt 2 Pistolen nach Dragonerordonnanz, 2 Paar Kutschenlaternen, 1 Reisekoffer zum aufschrauben.

5. Ein neuer schöner Sommerwagen mit Vorderverdeck zum zurücklegen; eine noch in gutem Stande befindliche einspännige Chaise, alles in sehr billigem Preis.

6. Bey Johannes Hottinger in Wiedikon No. 22. ist zu haben, ein großes Quantum recht gute wollene Baumlumpen, der Centner in billigstem Preis.

7. Es sind zu haben, nußb. und tann. Kästen, ein- und zweyschläfige Bettstatten, auch mit Himmel, Wiegen, Commoden, Kuchekästli, kleine und große Kisten, Polster- und Kindersesseli, kleine und große Tische, Spiegel, 1 große Bretterwaag, Küchegeschirr, Tisch- und Bettlouder, Manns- und Weiberkleider, nebst andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

8. Eine Partide schönes Buchsholz von verschiedener Dicke, von 3 — 10 Zoll im Durchmesser, das ℔. à 10 ß., ein ganzes Stück das ℔. à 9 ß. und beym Ctr. das ℔. à 8 1/2 ß.; auch recommandiere mich im ovaldrehen, z. B. von Portrait-Rahmen von beliebiger Größe, so wie in Verfertigung aller in meine Profession gehörigen Artikel, zu möglichst billigen Preisen.

Heinrich Scheuchzer, Drechsler, in der großen Brunngaß No. 425.

9. Im Spezerey-Laden unterm Rüden ist nebst gewöhnlichen Spezerey-Waaren, in besten Qualitäten zu haben: Muscatwein, Malaga, Madera, Xeres, Burgunder Volnay und Champertin, weiß und rother Champagner, Roussillon, Collioure, Neuenburger 1779r, Margräfler, weißer Hermitage, Rum, Cognac, Extrait d'Absinthe, Liqueur, alte franz. und Markgräfer Weine, beym Saum, Eimer und Tanfen, und Chocolade.

10. Eine noch in gutem Stand sich befindende Sechstande und 4 Reibständli, nebst einem noch beynahe ganz neuen Obstkasten und ein älteres Buffert. In No. 118. kl. Stadt.

11. Im Laden unten an der Rosengaß No. 501. sind zu haben: Frauen- und Kinderhauben, Käppchen für Knaben und Mädchen, Ridicüls, Handschuhe ꝛc.; allerley Seidenstoff in Resten, Band, seidene Halstücher in Tafet und Crep de Chine etc.; wollene Shawl, Percale, Mousseline u. a. in den Haubengewerb einschlagende Artikel. Man versichert billigste Preise und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

12. Zum Verkauf oder Ausleihen: Ein Männerort auf der Empörkirche bey St. Peter No. 23.

13. Eine so gut als neue zweyschläfige kann. Bettstatt, grün angestrichen mit nußb. Einfaßung; desgleichen ein bestconditionirtes Sechskessi, mittelmäßiger Größe.

14. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsak, noch neu, sehr wohlfeil.

15. Ein Stock f. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Geschwister Huber aus dem Meyershof beziehen diese Messe wieder ihren gewohnten Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 152. u. 153. und sind auf das beste mit den schon längst bekannten Artikeln versehen, nebst noch mehreren neuen; sie empfehlen sich höflichst zu Stadt und Land.

2. Da Unterzeichneter diese Messe auch mit einem Assortiment sehr schöner Sommertücher aller Art, neuste Hosenzeuge, wollene und Pique-Gilet, engl. und französischen Gingham, Calicos, Mouselinets, so wie auch französische und engl. Alepine, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, bezogen hat, so empfiehlt er sich seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, mit der Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

J. William,
aufm mittlern Graben No. 138 - 140.

3. Da ich erfahren habe, daß es noch vielen von meinen werthen Gönnern und Gönnerinnen unbekannt ist, wo ich meinen Wohnort hin verlegt habe, so zeige ich ihnen hiemit an, daß er in der Geßner'schen Buchhandlung beym Schwanen No. 217., vis à vis dem Meyerhof, ist. Ich empfehle mich in allen, in meinen Beruf einschlagenden Artikeln, als Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte, Holz- und Baumwollenhüte zu waschen, alle beliebigen Farben zu geben, auszubessern, aufzufärben und die Herren-Hüte nach neuster Façon auszumachen. Auch wasche ich Baumwollen- und Pferdhaar-Kappen und rüste sie wieder aus.

Fr. Isler, geb. Stolz.

4. Es wünschte ein rechtschaffner Drechslermeister einen jungen Menschen von braven Eltern in die Lehr zu nehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 29 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 26 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haser, das Viertel à 19 — 22 ß.	
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 b'r.
" geringeres Dito	5 ß.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch	5 ß.
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 b'r.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Friedrich Ludwig Hafner,
Jgfr. Johanna Vetter von Stein am Rhein.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hs. Ulrich Studer von Maschwanden,
Maria Schmid von Seebach, beyde seßh. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde

Hr. Hs. Ulrich Burri von Weißlingen,
Jgfr. A. Barbara Straub von Hatienhofen K. Würtemberg,

Hs. Jakob Frank von Flantern,
Jgfr. Regula Leemann von Hirslanden.

Jakob Friedrich Füchslein von Brugg, Ct. Argau,
Jgfr. Dorothea Wild von Oberstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Hauptm. Rudolf Hirth, starb an der Unterstraß. Hs. Ludwig Boßhard von Wollishofen, Stadt-Ziegler, starb in Enge. Hs. Rudolf Gut, starb an der Unterstraß. Caspar Hinderling aus dem Riesbach. Heinrich Greß von Amspach, K. Würtemberg. Heinrich Städeli von Brüttenfellen Pfr. Wangen. Fr. Maria Ursula Sulzer, Hrn. Alt-Hauptm. Lorenz Ulrich sel. ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 85 Jahr. Fr. Anna Lindinner, Jakob Lindinner sel. des Degenschmids ehl. hinterl. Fr. Tochter, und Fr. Margaretha Vollenweider von Hottingen.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Bauverständige welche geneigt wären, Plane für ein neu aufzuführendes Wohngebäude zu verfertigen, dessen Bestimmung sowohl als Erfordernisse, in der Finanz-Canzley auf hiesigem Rathhause vernommen und eingesehen werden können, sind eingeladen, selbige in Zeit von sechs Wochen dem Staatsbaudepartement einzugeben. Die eingereichten Plane berechtigen zu keinem Anspruch auf die Ausführung des Baues; diejenigen drey Plane, welche dem beabsichtigten Zwecke am nächsten kommen, werden von benannter Behörde zurückbehalten und angemessen bezahlt, die übrigen dagegen den Einsendern wieder zu Handen gestellt werden.

Zürich, den 27. Juni 1829.

Aus Auftrag
des Staatsbaudepartements:
Das Secretariat.

2. Allfällige Inhaber nachfolgend vermißten Kirchenorts-Scheins, werden anmit aufgefordert, denselben in Zeit 4 Wochen dem Unterzeichneten zuzubehändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können; nemlich No. 477. auf der Porkirche, zu Gunsten Caspar Abeggen, Schreiner, von Wiedikon, dat. 1778.; sollte oberwähnter Schein nicht zum Vorschein kommen, so würde nach Ablauf obigen Termins ein neuer Schein ausgefertigt, und der vermißte als null und nichtig im Protokoll betrachtet werden.

Zürich den 27. Juni 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber zum St. Peter.

3. Mit Bewilligung der hochlobl. Justiz-Commission ergeht hiemit an den Inhaber des nachverzeichneten, zwar abbezahlten, allein noch nicht entkräfteten Schuldbriefs von

300 fl. Capital auf Jakob und Heinrich Leemann Conrad sel. Sohn von Seebach, zu Gunsten ihrer drey Schwestern Regula, Margaretha und Anna Leemann, d. d. 4. May 1782, —

welcher bereits im Jahr 1811. fruchtlos aufgerufen worden war, eine nochmalige Aufforderung den besagten Schuldbrief binnen einer peremtorischen Frist von 3 Monaten von heute in der Oberamtskanzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termins als kraftlos erklärt würde.

Zürich am 20. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichts.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Die dießseitige Gerichtsstelle hat dem Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Specereyhändler Jakob Bretscher von Aesch, Gemeinde Nestenbach, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß entsprochen

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes inner einer peremtorischen Frist von vier Wochen von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden; ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen am 22. Juni 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Mit Bewilligung der hochlöbl. Justiz-Commission des Cantons Zürich, erläßt hiemit das Amtsgericht Meilen, an den allfälligen Inhaber des vermißten aber abbezahlten Schuldbriefes von

404 fl. 30 ß. Capital, ursprünglich 464 fl. und später 600 fl. auf Barbara Weber Ehefrau des Heinrich Wettstein zu Vollikon der Gemeinde Egg, zu Gunsten Hrn. Alt-Landrichter Billeter zu Stäfa, d. d. 6. Aprill 1778 —

die peremtorische Aufforderung, denselben innert der Frist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Canzley um so eher einzusenden, als nach Ablauf dieses Termins ohne Rücksicht auf spätere Eingaben, darüber verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Meilen den 20. Juni 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kägi, Schloßer zu Thann, der Gemeind Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 16 Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 24. Juni 1829.

Canzley Grüningen.

7. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Johann Meyer Forster von Räckingen den Schuldenruf verhänget, infolge dessen die Schuldgläubiger desselben, so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern unter Strafe des Verlurfts, die letztern hingegen bey Verantwortung und beydes schriftlich dem Gemeindrath zu Räckingen bis Freytag den 3. Heumonat d. J. einzugeben.

Zurzach den 17. Brachmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Allenbofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Hr. Jakob Pfenninger aus dem Gyrenbad, Pfarre Hinweil, ein halbblinder Mensch, alt 23 Jahr — schwärmt seit mehrern Wochen ohne Tauf- und Heimatschein im Lande umher, und muß wohl, weil er ohne Geld und Verdienst ist, seinen Unterhalt auf unrechtem Wege suchen. Die Wohlehrw. Pfarrämter und E. Hrn. Gemeindammänner sind ersucht diesen arbeitsscheuen und liederlichen Menschen nicht in ihrer Gemeinde zu dulden, sondern denselben, wo er sich aufhalten möchte, in seine Heimat zurückzuweisen.

Hinweil den 22. Juni 1829.

Aus Auftrag des E. Stillstandes Hinweil
das Pfarramt daselbst.

---

9. CATALOGUS
von 2041 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Theologische, Moralische, Pädagogische, Medicinische, Chirurgische, größere und kleinere Atlas, Geographische, Mechanische, Naturlehre, Naturgeschichte, Juristische, Militärische, viele beliebte und gesuchte Werke.

Ferner: Kupferwerke, Kupferstiche, illuminirte und lithographierte Blätter, Oehlgemählde, Klistierspritze, eine schöne eiserne Siegelpreß, Boussole, Distanzmesser, Flöte, Magnet, Goldwaag, Luppen, Bruchbänder, neue Perspektive, Electrisiermaschine, chirurgische Etui, nebst mehr.

Welche Montag den 27. Juli den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

10. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist so eben fertig geworden:

Handbuch der Geschichte der Schweizerischen Eidsgenossenschaft, von L. Meyer von Knonau, Rathsherr. 2r Band. 52 Bogen.

Ausgabe auf ordinair Druckpapier 2 fl.
— — weiß Druckpapier 2 fl 20 ß.
— — Postpapier 3 fl. 10 ß.

---

11. Subscriptions-Preise,
welche bis Ende Heumonats gelten.

Panorama von der Röthiflub bey Solothurn, rund, 8 Zoll im Durchmesser, mit 90 Benennungen und einer Ansicht des neuen Gasthauses auf dem nahen Weißenstein. Schwarz 8 Bz., illuminirt 16 Bz., ausgemalt 24 Bz., kostet nachher 1/4 mehr.

Neues Panorama vom Uetliberg bey Zürich, 5 Fuß lang und hat fast 300 Benennungen. In Umriß 1 Frk., schwarz getuscht 1 1/2 Frk., illuminirt 3 Frk., ausgemalt 4 1/2 Frk., kostet nachher 1/3 mehr.

Heinrich Keller,
in Zürich, untere Zäune No. 367.

---

12 Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Ehrfurcht den vaterländischen Verfassungen! Ein ruhiges Wort in das wilde Treiben in der ruhigen Schweiz. 8. St. Gallen. geh. 5 ß.

---

13. Von heute an ist bey schönen Tagen alle Abend Glace beym Gläschen zu haben, größere Portionen bittet man höflich zu bestellen, worzu sich bestens empfiehlt

L. Bütschli, Zukerbek.

---

14. Ein hier durchreisender Fremder, welcher ein Kunststück von Hol schnitzarbeit mit sich führt, bestehend in einem Kreutz von Buchs, 1 1/2 Schuh hoch enthaltend 2000 an einem und demselben Stück auf das genaueste ausgeschnitzelte Figuren, das alte und das neue Testament vorstellend, erbietet sich dieses interessante Stück Arbeit auf Verlangen zur Einsicht in die Häuser zu bringen, gegen jede beliebige Recompenz. Der Eigenthümer zweifelt nicht daß dieses in Italien und Deutschland von den Kunstverständigsten sehr belobte und bewunderte bisher in seiner Art einzige Werk auch hier mit besonderm Vergnügen gesehen und den ungetheiltesten Beyfall erhalten wird.

Logirt im Adler

Antonino Vettorelli.

---

20. Im Berichthause wird künftigen Dienstag den 30ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Fünftes Stück. May.

zürcherisches Wochen-Blatt.

No. 53. Donnerstag, den 2. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonnirt haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Glasermeister Bleuler in Wiedikon No. 22. sind immerhin zu haben schöne, dürre, förrene Felzläden, so wie auch 3 1/4 Zoll und 2 1/2 Zoll dicke, in billigem Preis.

2. Hiemit erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum sein Lager von Neuchateller-Weinen wiederholt zu empfehlen, die Versicherung beyfügend, daß für fortwährend gute Bedienung zu nachstehenden Preisen gesorgt ist.

Von Anno 1819 die Flasche zu 25 ß.
" dito 1825 " dito " 23 "
" d.to 1827 " dito " 23 "

Ferner ist derselbe mit dem Verkaufe einer Parthie direkte von Palma auf der spanischen Insel Majorka bezogenen 1827r Malvasier Weines, für dessen Aechtheit er Bürge ist, zu nachstehenden Preisen beauftragt:

Malvasia v. Palma secco die Flasche — 28 ß.
dito " dito No. 1. dito — 38 "
dito " dito dulce dito 1 fl. 10 "

Schultheß, Sohn, im Hammerstein an der Strehlgaß.

3. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ß.
Seltere, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

4. In dem Laden auf dem Münsterhof No. 34. sind wieder frische Fideli und Maccaroni zu billigen Preisen zu haben, so wie auch Teütsch-Oehl.

5. Zwey schön singende Kanarien-Männchen und 1 übriges Weibchen mit sammt Käfich, wegen Mangel an Platz.

6. Aus Mangel an Platz wird zum Verkauf angetragen: Ein noch gutes einschläfiges Bett sammt Bettstatt, 1 kupferne Wassergelte, 1 Akenkübeli, 1 nußb. Tischli, alles um billigen Preis.

7. Eine neue aufrechte Windmühle.

8. Fast aller Arten hausräthliche Waaren, auch eine zweyspännige Chaise mit Vorderdeck; 1 Stück Indienne, die Elle à 7 ß. beym ganzen Stück etwas wohlfeiler, auch andere Indienne, pr. Ell à 12 ß. Leinene Nastücher, pr. Stück à 20 ß. beym Dutzend etwas billiger, so auch böhmische und ordinaire Glaswaaren, Faraneegeschirr, Pech, Harz und Wagenschmiere. Auch ist auf Kirchweih 1829. ein Gemach zu verleihen, mit viel oder wenigen Kammern; ist sich zu melden in No. 97. kl. St. im 3ten Etage.

9. Ein nächst der Stadt Zürich in einer der angenehmsten Lagen und damit verbundenen schönen Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Kellern mit circa 400 Eimer meistens neuer in Eysen gebundner Faße, nebst 2 kleinen Kellern, Scheune, Bestallung und Remise, Waschhaus, laufendem Brunnen, 2 Gärten, 2 Jucharten Reben und Fütterung für 2 Stück l. v. Vieh, sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Ausgelänt in bestem Stand unterhalten.

10. Zwey einschläfige Bettler mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, ganz neu. An gleichem Ort ein zweyschläfiges, auch ganz neu.

11. Ein recht gut dreßirter 2jähriger weißer Pudelhund, spanischer Art.

12. Eine ziemliche Parthie Fenster und einige Thüren.

13. Ein silberner Thee-Service so gut als neu, bestehend in 2 Kannen und 1 Zukerbuchs.

14. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weinessigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 8 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kuhn No. 58.
auf Dorf an der Kreuzgaß.

15. Wegen Veränderung des Platzes ist um sehr billigen Preis zu verkaufen: 1 großer nußb. Tisch zum überlegen, so gut wie neu; 1 nußb. Bänkli, 1 zinn Badkästli, 1 Mehlkästli, 1 Weintrachter, 1 circa 8 Eimer haltendes rundes Fäßli ꝛc.

16. Die Endsunterzeichnete hat den Preis ihres guten Weinessig auf 4 ß. per Maaß herabgesetzt und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Küfer Klauser sel. Wittwe
im Rennweg.

17. Ein Cassa- oder Hauptbuch zu billigem Preis.

18. Schönes Maculatur-Papier zum Reinigen der Fenster ꝛc. ist in billigem Preis, so wie auch chemische Feuerzeuge, zu haben bey F. Römer, Buchbinder, an der Glokengasse.

19. Ein in gutem Zustand sich befindendes dis Waldhorn.

20. Bey Frau Müller oben an der Schmalzgrub ist zu haben, schöne und gute Seidenwatten, das Stück à 5 bis 11 ß. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

21. Zwey einthürige Kästen, ganz neu, um billigen Preis.

22. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt, ist die beliebte schwarze und auch gute rothe Tinte zu haben; so wie geschnittene und ungeschnittene Federn; auch werden gebrauchte zum reparieren angenommen.

23. Bey Frau Müller im Kraz an der Cappelergasse No. 52. sind zu haben sehr schöne Fadenspitzen mit schönen Dessins an Röcke, Hauben und Ehemisetten, schmälere für Kinderzeug und zum Garnieren, auch solche an Nachthauben und schöne Einsetzspitzen. Ferner sehr gute und feine Leintüchersspitzen an Pereale und Lebet, zu Aussteuern bestimmt; dauerhafte Spitzen, zu Haustuch, Badebren oder Badlaken zu gebrauchen, mit artigen Dessins und in möglichst wohlfeilem Preis. Man bittet um geneigten Zuspruch.

24. Mehrere große und kleine Glaskästen, so gut wie neu, auch mehrere Schreibpulte worunter ein großes mit mehreren Schubladen.

25. Ein überaus schöner und guter, auch ebenfalls so gut wie neuer Ambos, mit flachem und rundem Horn, 1 Blasbalg mit Zubehörd, Schmiedezangen und Hämmer, desgleichen 1 schöne Werkbank mit Schublade, 1 schönes Schneideisen mit Baken, Spitz- und andren dazu gehörenden Bohrern.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man sucht um billigen Preis Honig zu kaufen.

2. Ein Säbel mit baudrier für einen Artillerie-Cadet, in billigem Preis.

3. Eine noch in gutem Stand befindliche spanische Wand.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Nahe bey der Stadt eine heitere heitzbare Kammer, noch 1 Kammer, 1 Keller, Platz zu Holz, auf Verlangen Platz in der Stube, für ordentliche Leute ohne Kinder.

2. In No. 245. ist ein schönes Gemach vakant, von Stund an oder auf künftige Kirchweih 1829.

3. Auf Kirchweih 1829. drey Männerörter auf der Emporkirche beym Großenmunster No. 147. 152. und 360., und drey Frauenörter beym Großenmunster No. 565. 859. und 1144.

4. Auf künftige Kirchweih ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, Nebenzimmer und einem kleinen Zimmerli mit mehreren Wandkästen versehen, nebst einer großen Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter, No. 121. auf der Neustadt; wo möglich für Leute ohne Kinder.

5. Eine Wohnung mit schöner Aussicht in der Enge, nahe bey der Stadt, bestehend in 1 Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 bis 2 Kammern, Keller und Winde, auf Kirchweih oder auch früher.

6. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

7. Von Stund an ein heiteres frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost sowohl als Ameublement.

---

8. Das oberste sonnenreiche und heitere Wohngemach im Haus zum St. Paul an der Oetenbachergaß, bestehend in Stube mit Alkoven, Nebenzimmer, 1 großen Kammer, Mägdenkammerli, Küche und l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner auf der Winde Holzbehalter, Plunderkammer und Platz zu Heitze, und 1 Keller, auf nächste Kirchweih 1829.

9. Eine geräumige, helle und große Werkstatt, mit Ambeil an einem Höfli, von Stund an oder auf Kirchweih.

10. Auf kommende Kirchweih ist zu verleihen, das sowohl seiner schönen Aussicht als sehr angenehmen und sonnenreichen Lage wegen sich empfehlende Wohngemach auf dem untern Hirschengraben, enthaltend 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Winde, l. v. Secret und Platz zu Holz. Am gleichen Ort wäre von Stund an für ein honettes Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, ein sehr artiges und frohmüthiges Stübchen, mit oder ohne Meubles auch mit oder ohne Kost, zu verleiden.

11. Unweit der Schiffländte ist sogleich oder auf Kirchweih 1 Laden in Empfang zu nehmen; er wäre auch als Werkstatt zu gebrauchen.

12. Ein Gemach auf Kirchweih, welches besteht in einer großen Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, 1 Werkstatt, oder auch für einen Laden dienlich, Platz zu Holz und 1 Keller. In dem Eckhause oben an der Weitengaß No. 73.

13. Ein Wohngemach und Laden auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen; dieses Gemach enthält 1 Stube, Alkoven, 1 große Küche, 1 oder auf Begehren 2 Kammern, 1 Keller, 1 Holzbehalter.

14. fl. 1600. auf künftigen Martini gegen solides doppeltes Unterpfand.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemächli in der vordern Schipfe, wegen Zufall von Stund an oder auf Kirchweih, welches enthält, 1 Stübli, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Holzbehalter. Sodann wäre auch Platz zu Laden aufzubewahren in einer Scheuer in der Enge.

16. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt ist ein meubliertes Zimmer sammt Kost zu verleihen.

17. Auf künftige Kirchweih 1829. ein kleines Wohngemach im Rindermarkt, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, 1 Kämmerchen, Kellerchen und Platz zu Holz und Plunder, an 1 oder 2 stille ehrbare Personen.

18. Durch Zufall ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in der großen Stadt, für Leute ohne Kinder. Auf Kirchweih 1829. noch eine Kammer für Hausrath aufzubewahren.

19. Ein schön sehendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche, von Stund an. Ein schön sehendes Männerort in der untern Kirche am Fraumünster, von Stund an.

20. Auf Kirchweih 1829. eine kleine Wohnung für 1 oder 2 Personen wird zum Ausleihen angetragen; auf Verlangen könnte auch noch 1 Kammer dazu gegeben werden. An gleichem Ort könnte man noch Platz in der Stube und Kammer geben.

21. Im Berichthaus ist ein neu und bequem eingerichtetes Wohngemach mit 2 Stuben, Alkoven und Cabinet, mit mehrern Wandkästen, 1 oder 2 Kammern nebst Keller, Platz zu Brennmaterialien ꝛc.; ein Pianoforte mit 5 Octaven, und 2 Männer-Kirchenörter beym St. Peter, zu ertragen. Dagegen wird ein Frauenort im vordern Gestetz daselbst zu entlehnen begehrt. An gleichem Ort wird ein eiserner Ofen zum Kauf angetragen.

22. Eine sonnenreiche Wohnung auf dem Münsterhof, enthaltend 2 — 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Plunderkammer; von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

23. Ein sonnenreiches neugebautes guteingerichtetes Wohngemach, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, No. 566. gr. Stadt.

24. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

25. Ein kleines Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih, für honette Leute.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. In Zins zu nehmen wird gewünscht, ein Frauenzimmer-Kirchenort beym St. Peter, wo möglich im ersten Gestetz gegen St. Petershofstatt. Die allfällige Anzeige wäre zu machen in No. 420. Frölichengraben.

2. Es wünschte eine honette Person eine Kammer oder Stübchen in Empfang zu nehmen.

3. Ein Männer- und ein Weiberort beym St. Peter, wo möglich im vordern Gestetz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch Abends den 24. Juni verlor jemand von der großen Hofstatt durchs Niederdorf bis zum Spitalgatter, von da zurück über den Predigerkirchhof und Stelergraben bis zur Krone, eine goldene mit Perlen besetzte Stecknadel.

2. Freytag Nachmittag den 26. Juni ist vom Hottinger-Steg bis nach Hirslanden 1 Päckli von 1 1/2 Ell Tuch verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht selbiges im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Dienstag den 23. Brachmonat hat man auf der Straße von Zürich gegen Kloten ein Päckgen gefunden, enthaltend Zeug zu einem Gilet. Der Eigenthümer, welcher es bezeichnen kann, hat sich anzumelden b. d. Wirth Meyer in Oerlikon.

4. Den 30. Juni hat jemand bey dem Gremplers-Laden an der Marktgaß einen baumwollenen Schirm, mit A. J. bezeichnet, stehen lassen; der Aufheber ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Den 30. Juni wurde von jemandem ein Regenschirm aufgehoben; derjenige so im Fall ist sich als Eigenthümer auszuweisen, kann denselben am Neumarkt in No. 301. gr. Stadt abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats 1827. gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 38 ß. erlaßen, bey

Locher, Buchbinder.

2. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert ist à 1 fl. 10 ß. zu haben:

Etat der Bürgerschaft der Stadt St. Gallen. Zum erstenmal erschienen auf Ostern 1829.

3. A. Waldstein, Optiker, aus Hörbach im Königreich Würtemburg, gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum seine optischen Waaren bey seiner Durchreise bestens zu empfehlen. Er verkauft nämlich verschiedene Conservations-Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen, und nach der Verschiedenheit des Augenmaßes eingerichtet sind. Diejenige Brille, welche den Augen am angemessensten ist, wird sogleich nach den Regeln von ihm bestimmt, sobald er die Augen gesehen hat. Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freude erfüllen. Auch sind bey ihm zu bekommen: verschiedene kurze und lange achromatische Fernröhre, alle Sorten Theaterperspektive, Telescope mit und ohne Stativ, einfache und zusammengesetzte Microscope, auch Sonnen-Microscope, Camerae obscurae, welche alle Gegenstände mit ihren Farben und Beleuchtung auf's Papier werfen; Schießgläser; Brenn-, Hohl- und Landschafts-Spiegel, Coni et Prismata; verschiedene Laternae magicae; Louven für Apotheker, Botaniker und Uhrenmacher; Lorgnetten für Herrn und Damen, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Auch verfertigt er Thermometer und Barometer. Wer etwas dergleichen Schadhaftes zu reparieren hat, kann um billigen Preis bedient werden. Alle an Augenschwäche jeder Art Leidende, die das wohlthätige Sehlicht zu erhalten wünschen, sind ergebenst eingeladen. Wie oft werden Augengläser-Bedürftige von Nichtverständigen zur Wahl

olcher für ihre Augen zu scharf oder schwach
irkenden, und zum Theil aus schlechten
Gläsern bestehenden Brillen und Lorgnetten
erleidet, wodurch zuletzt eine Abgenutzt-
heit der Sehorgane, oder sogar wohl der
Verlust des Gesichtes erfolgt. Durch die
fortwährende Thätigkeit in der optischen Ofu-
listik, und mehrjährige praktische Versuche
mit Personen, die an solchen Augenfehlern
litten, und welche nur allein durch künstli-
che Hülfsmittel zu verbessern waren, bin ich
in den Stand gesetzt, jeden Hülfesuchenden
dieser Art, nach vorhergegangener Untersu-
chung seines Augenfehlers und der vorhan-
denen Sehkraft, mit dem Zustande seiner
Augen genau angemessenen Augengläsern
auf das Beste zu befriedigen. Da ich nicht
mehr verspreche, als ich leisten kann, davon
wollen sich hiesige Herren Aerzte gütigst über-
zeugen. Ich bin jederzeit bereit, eine Un-
tersuchung und Prüfung meiner Gläser und
Kenntnisse einem jeden, dem es beliebt,
eine solche mit mir anzustellen, zu unter-
werfen. Auch kommt er nach Verlangen
in die Wohnung der verehrlichen Liebhaber.
Sein Laden ist auf der Messe No. 71. den
Reben nach; sein Logis ist im Adler.

4. Bey Georg Wehrli, Sattlermei-
ster im Rindermarkt, ist die wegen ihren
anerkannt trefflichen Eigenschaften vielseitig
berühmte Universal-Glanzwichse von James
Coopson fortwährend zu haben. In einer
Büchse befindet sich 1/4 lb. engl., davon bey
gehöriger Behandlung wenigstens 120 Paar
Stiefel gewichst werden sollen; kostet auch
nur 5 Batzen. Bey jedem Verlangen wer-
den Gebrauchszettel abgegeben.

5. Endsunterzeichneter empfehle mich ei-
nem resp. Publikum zu jeder in meine Pro-
fession einschlagenden Arbeit, ich werde mir
angelegen seyn lassen, dieselbe gut und bil-
lig zu liefern, und verbinde damit die An-
zeige, daß ich meine Werkstatt auf der
Petershofstatt habe.

Wilhelm Vogel, Glaser.

6. Das Commissionsbüreau No. 530. ist
mit dem Verkauf 2 schöner Landgüter, und
einer sehr ertragsamen mit reichlichem Zu-
spruch versehenen Pästerey beauftragt. — Zum
Ausleihen auf Mortint gegen doppelte Un-
terpfande, und zum Ankauf guter alter
Schuldbriefe nebst Bezahlung der dabey aus-
stehenden gesetzlichen Zinsen sind größere und
kleinere Summen disponibles. Den Rechts-
trieb im Umkreis der Schweiz werde mir
ferner mit größtem Eifer angelegen seyn lassen.

Irminger, Cantonsprocurator, älter,
No. 530.

7. Es wünscht jemand wegen Gehörs,
ein Männer-Kirchenort im St. Peter, nicht
gar ferne von der Kanzel, gegen ein schön
stehendes Weiberort im vordern Gestetz, ein-
zutauschen.

8. Es wünschte ein ehrlicher Knabe von
rechtschaffenen Eltern, der mit guten Zeug-
nissen versehen ist, schreiben und rechnen
kann, in einen Laden oder Handelshaus
einzukommen.

9. Es wünschte eine gute Weißnäherin
nahe an der Stadt Töchtern in die Lehr zu
nehmen, wo man ihnen Kost und Logis
unter billigem Preis geben könnte, auf
Margaretha. Auch ohne Kost und Logis,
und unentgeldlich würde man Kinder an-
nehmen, welchen man Arbeiten selbst geben
könnte. Wo, ist im Berichthaus zu ver-
nehmen.

10. Es wünschte eine Weibsperson von
bestandenem Alter, die sich zu allen Haus-
geschäften willig brauchen lassen würde, an
einen Dienst zu kommen; sie könnte von
Stund an oder auf Margretha eintretten.

11. Wo eine Dienstmagd, welche alle
möglichen Hausgeschäfte bestens versteht, in
einen Dienst treten würde, ist im Bericht-
haus zu vernehmen.

12. Auf nächste Margaretha wird für eine
kleine Haushaltung eine Magd verlangt,
welche recht gut kochen kann, und die übri-
gen Hausgeschäfte wohl versteht und auch
gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

13. Ein Diener auf Reisen wird gesucht,
und kann ein solcher sich in der Menagerie
auf dem Seilergraben Vormittags melden.

14. Eine Person die nähen und linnen
kann, wünschte an einen Platz zu kommen,
von Stund an oder auf Margaretha.

15. Es wird eine rechtschaffne, in Haus-
geschäften erfahrne Magd, welche mit Kin-
dern umzugehen weißt, in Dienst verlangt.

16. Es wird eine ordentliche Küchenmagd
verlangt, welche mit guten Zeugnissen ver-
sehen ist, die einen rechten Lohn zu erwar-
ten hat und von Stund an oder auf Mar-
garetha eingehen kann.

---

17. Da Unterzeichneter diese Messe nicht
bezieht, so empfiehlt er sich E. E. Publi-
kum auf das höflichste in seinen führenden
Specerey- und Quincaillerie-Waaren, schö-
nen Stummel- und Ungar-Porcellain-Pfei-
fenköpfen, nebst sehr vielen andern Artikeln,
unter Versicherung, jedermann auf das be-
ste und billigste zu bedienen.

Joh. Diggelmann
No. 327. im Rindermarkt.

18. Wo eine ehrenfeste Tochter die Schnei-
derarbeit nebst aller möglichen Weißarbeit
um billige Condition erlernen kann, ist im
Berichthaus zu vernehmen; sie könnte so-
gleich eintretten.

19. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit
sich dem verehrlichen Publikum zum Wa-
schen und Ausrüsten von farbigen auch weiß
und schwarzen, so wie auch von wollenen
Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie
wird sich bemühen jedermann durch gute
und schnelle Bedienung so wie durch billige
Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten,
wohnhaft No. 243. oder Stüklimarkt.

20. Shertings,
eine neue noch unbekannte Art Baumwol-
lenstoff, der, auf vom Wasser getriebenen
Maschinen gewoben, und dadurch beson-
ders gleichförmig und stark wird, und zum
Gebrauch für Herren und Frauenzimmer,
zu Hemden, Nachtkleidern, Bettanzügen,
u. s. w. die Leinwand ersetzen kann, und be-
deutend wohlfeiler ist, wird hiemit empfoh-
len und ist in Commission zum Verkauf bey
Frau Metzler hinter dem Lindenhof.

21. Eine Schneiders Wittwe, welche in
Arbeiten wohl geübt, sowohl in der Schneider-
Profession selbst als im Nähen jeder Art
wünschte in hier Arbeit zu finden, und em-
pfiehlt sich deswegen zu geneigtem Zuspruch.

22. Ein junger Mensch von 16 Jahren,
der französisch und italienisch spricht und
schreibt, wünschte je eher je lieber in ein
Handlungshaus einzutretten.

23. Eine Schneiderinn wünschte eine ge-
sittete Tochter in die Lehre zu nehmen un-
ter billigen Conditionen.

24. Eine mit guten Zeugnissen versehene
Person aus der welschen Schweiz, wünsch-
te so bald möglich bey einer Herrschaft als
Kindermagd in Dienst zu trettten.

25. Ein honettes Frauenzimmer von be-
standenem Alter wünschte ein angenehmes
Kostort in einer der hiesigen Vorstädte oder
allernächst vor der Stadt, wo möglich bey
Leuten ohne Kinder, auf nächstkünftige Kirch-
weih beziehen zu können.

26. Es wünschte ein junger Mensch die
Zuckerbäker Profession zu erlernen, entweder
in Zürich oder Winterthur; wer nähere
Auskunft darüber ertheilt, ist im Bericht-
haus zu erfragen.

27. Ein Knabe von 18 Jahren, wohlge-
wachsen, wünschte je ehnder je lieber eine
Anstellung zu erhalten; er ließe sich zu allem
willig gebrauchen.

28. Wo eine rechtschaffne Dienstmagd, die
wünschbar etwas ordinar Weißnähen könn-
te, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
Anstellung finden könnte; ist im Berichthaus
zu vernehmen.

29. Ein junger Mensch von 23 Jahren,
welcher schon einige Zeit in hiesiger Stadt
als Copist gearbeitet hat, und im Rechnen
wohl geübt ist, wünschte auf irgend eine
Weise eine Anstellung, er ließe sich zu al-
len Geschäften willig gebrauchen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	29 ß.		
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.		
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.		
Das lb. Weißmehl	3 ß.			
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.		
Der Mütt Roggen	3 fl.	19 ß.		
Der Mütt Bohnen	4 fl.	26 ß.		
— — Erbsen	4 fl.	20 ß.	— 6 fl.	30 ß.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.		
Haser, das Viertel à 19 — 22 ß.				
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	6 blr.	
" geringeres Dito		5 ß.		
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.	6 blr.	
" extra Kalbfleisch		6 ß.	6 blr.	
" ordinaires		4 ß.	6 blr.	
" Schaffleisch		5 ß.		
" Geis- und Bockfleisch		4 ß.		
" Schweinfleisch		5 ß.	6 blr.	
" Bratwürste		7 ß.		
" gedigene bessere		7 ß.		
" dito, geringere		6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. **Bekanntmachung.**

Bauverständige welche geneigt wären,
Plane für ein neu aufzuführendes Wohn-
gebäude zu verfertigen, dessen Bestimmung
sowohl als Erforderniße, in der Finanz-
Canzley auf hiesigem Rathhause vernom-
men und eingesehen werden können, sind
eingeladen, selbige in Zeit von sechs Wochen
dem Staatsbaudepartement einzugeben. Die
eingereichten Plane berechtigen zu keinem
Anspruch auf die Ausführung des Baues;
diejenigen drey Plane, welche dem beabsich-
tigten Zwecke am nächsten kommen, werden
von benannter Behörde zurückbehalten und
angemeßen bezahlt, die übrigen dagegen den
Einsendern wieder zu Handen gestellt werden.

Zürich, den 27. Juni 1829.

Aus Auftrag
des Staatsbaudepartements:
Das Secretariat.

2. Gegen die Ursula Orell abgeschiedene Karrer von Außersihl hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 13. Julius 1829. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 9ten gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden. Actum den 20. Junius 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Außersihl
No. 402. kl. Stadt.

3. Da der Auffall des rechtlich ausgetriebenen Caspar Juker, Rudolfen Sohn, von Auslikon, der Pfarre Pfeffikon, durch das Wohllöbl. Oberamt Kyburg auf den 16. Juli angesetzt worden ist; so werden hierdurch alle, welche entweder an ihn zu fordern haben, oder ihm hergegen zu thun schuldig sind, aufgefordert, ihre dießfälligen Eingaben bis spätestens zum 10ten gl. M. bey der Unterzeichneten zu machen, und dann an dem Verrechtfertigungstage, mit den Ausspruchstiteln versehen, Morgens um 8 Uhr vor Wohllöbl. Amtsgerichte Kyburg zu erscheinen, und zwar die Erstern bey Strafe des Ausschlusses, die Letztern aber bey anderweitiger Abndung.

Greifensee den 29. Juni 1829.

Die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:

1. Hs. Jakob Schmied Wogners zu Tagelschwangen der Pfr. Lindau,
2. Heinrich Egli zu Unterbittnau, und
3. Hs. Jakob Wolfensperger auf'm unteren Wolfensperg der Pfr. Bauma,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endesbenannter Canzley sogleich auf Stempelpapier specificirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Donnerstag den 16. Heumonat d. J. Morgen um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 29. Brachmonat 1829.

Canzley Kyburg.

5. Mittwoch den 22. Juli, Nachmittag um 2 Uhr, wird auf dem Brücklein öffentlich versteigert werden:

1.) Das Haus selbst, an einem Canal des Rheins gelegen, enthaltend 2 complete Herbergen, Laden und Tuchhänge, nebst dem sich darunter befindenden sehr wohl eingerichteten, geräumigen Färberhause,

mit 5 kupfernen Kesseln, 2 großen Blaufarb Küppen, 2 Schliff-Farbständen und allen nothwendigen Kupfer-, Eisen- und Holz-Geräthschaften, so wie auch eine darzu tolsende Menge.

2.) Ein beym Hauptgebäude liegendes Nebengebäude, worin sich die Stallungen, Heuboden, Holzbehälter und ein Keller mit 4 in Eisen gebundenen Fassen, circa 30 Saum haltend, befinden.

Nähere Auskunft können Liebhaber bey unterfertigter Stelle erhalten.

Schaffhausen den 23. Juni 1829.

Canzley des Auffahlsraths.

---

6. Die dießseitige Gerichtsstelle hat dem Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Specereyhandlers Jakob Bretscher von Aeich, Gemeinde Reftenbach, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß entsprochen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfalsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes inner einer peremtorischen Frist von vier Wochen von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt wurden; ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen am 22. Juni 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Da die Verlassenschaft des jüngster Tagen verstorbenen Jakob Meyer, Heinrichen Sohn von Lufingen, gewesener Ansaß zu Hüntlon, in der Pfarr Reftenbach, Namens seines hinterlassenen Waisen von den vormundschaftlichen Behörden den unmittelbaren Rechten überlassen werden müssen, so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder zum dagegen zu thun schuldig sind, anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Heumonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterm meiner Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 10. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schriften versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschied mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Brachmonat 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Aarau hat auf erfolgtes Ansuchen über die Hinterlassenschaft des jungsthin in Aarau verstorbenen Hrn. Johann Schneider, Bürgers von Zürich, gewesener Adjunkt des Aargauischen Kantonsbaumeisters, das Beneficium Inventarii gestattet. Gläubiger und Burgschafts Ansprecher so wie die Schuldner des Hrn. Johann Schneider werden demnach unter gesetzlicher Strafolge aufgefordert, ihre Forderungen und Schuldigkeiten bis und mit dem 2ten Augstmonat 1829. schriftlich an die löbl. Stadtschreiberey Aarau einzugeben.

Aarau den 13. Juni 1829.

Der Oberamtmann, Gerichts-Präsident
Frey.
Der Gerichtsschreiber
Siebenmann.

9. Das Bezirksgericht Zurzach hat über Johann Meyer Forster von Rickingen dem Schuldenruf bewilliget, infolge dessen die Schuldgläubiger desselben, so wie seine allfahligen Schuldner aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern unter Strafe des Verlurstes, die letztern hingegen bey Verantwortung und beides schriftlich dem Gemeindrath zu Rickingen bis Freytag den 3 Heumonat d. J. einzugeben.

Zurzach den 17. Brachmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

10. Sämmtliche Mitglieder der gegenseitigen Schulmeister Casse werden hiermit von Seite der Vorsteherschaft zur jährlichen Hauptversammlung und Rechnungsabnahme freundschaftlich eingeladen. Dieselbe wird gehalten in der Französischen Kirche in Zürich, Montag den 6. Heumonath, Vormittag um 9 Uhr.

---

11. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 25. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 23. und 24. Heumonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Juni 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
in der großen Brunngaß No. 431.

---

12. Vom 21. v. d. Predigerkirche 5 fl. und 2 fl. 20 ß für Danzig empfangen zu haben bescheint dankbar

dies. Hülfsgesellschaft.

---

13. Königlich-niederländische Menagerie.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß seine große Menagerie in welcher sich nebst einer bedeutenden Anzahl der merkwürdigsten, theils nie gesehenen Thiere, eine Sammlung von 14 verschiedenartigen Schlangen, wobey zwey Klapperschlangen, die Pantherfamilie so wie der 6 monatliche junge Panther an der Mutter säugend, sich befinden, täglich von Morgens bis Abends zu sehen ist.

Die Fütterung der Schlangen mit lebenden Kaninchen und Hühnern geschiehet um 5 Uhr Nachmittags, worauf sodann die Fütterung der Säugethiere erfolgt.

J. v. Dinter.

(Hierzu eine Beylage.)

karten in großen Blättern von 2 Schuh breit und 7 Schuh lang.

Im Laden an der neuen Wühre unten an der neuen Meisenzunft, und über die Messe im gewohnten Laden auf dem untern Hirschengraben, der Bandfabrik gegenüber.

Johannes Guggenbühl,
wohnhaft bey der Kronenporte.

16. Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum ergebenst die Anzeige, daß ich diese Messe wieder mit einem wohlversehenen Assortiment Bürstenwaaren beziehen werde: für das bisherige Zutrauen verbindlichst dankend, empfehle ich mich weiters höflich. Mein Laden ist dermalen in der mittlern Reihe auf dem untern Graben, dem Spielerverlag Hrn. Gamperts gegenüber.

M. Hinnen, Bürstenmacher.

17. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuhen, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

18. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfumerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fidelî, Rudlen et Lasani und Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guter Parmesaner Käs, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und zugleich repariert er auch; ein schönes Sortiment vergoldete Spiegel, auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

19. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

20. Der Unterzeichnete empfiehlt dem resp. Publikum sein vollständiges Assortiment von Strohhüten, besonders für Frauenzimmer, so wie auch für Herren, welche während der Messe auf dem untern Graben im Laden No. 81. und 82. in allen Sorten zu haben sind.

B. Engler,
Strohhutfabrikant von Baden.

21. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; rekommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

22. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler
aus Rebau in Bayern.

23. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. und 64.

24. Messieurs Gme. Champagnac et Comp., fabricants de parapluies à Soleure, nouvellement arrivés de Lyon, ont l'honneur de prevenir le respectable public, qu'ils tiendront cette foire leur Boutique à côté de Madame Nordorf orfevre, No. 191. et 193., avec un assortiment complet de parapluies et parasols; ils ont aussi des parapluies en Gros de Naples, idem brochés à la Croix fédérale, parasols en Gros de Naples écossais; ils tiennent aussi un assortiment complet de Couvertes de Lit en Laine fines et pour repasser, et en Coton à un et deux Lits; ils changent les vieux parapluies. Le tout à des prix très modiques. Ils vendent en gros et en détail.

Die Hrn. Gme. Champagnac et Comp., Regenschirm-Fabrikanten von Solothurn, haben die Ehre, einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie kürzlich von Lyon zurückgekommen sind, und während dieser Messe ihren Laden neben demjenigen der Frau Nordorf, Goldschmid, No. 191 u. 193., halten werden, mit einem vollständigen Assortiment von Regen- und Sonnenschirmen, worunter Regenschirme von Gros de Naples, dito brochés à la Croix fédérale, Sonnenschirme von Gros de Naples écossais. Sie sind ferner versehen mit einem completen Assortiment von feinen wollenen Bettdecken, von Decken zum Glätten, von baumwollenen Decken für ein- und zweyschläfige Betten. Auch tauschen sie alte gegen neue Regenschirme ein. Sie verkaufen en gros u. en détail und werden in allem sehr billige Preise machen.

25. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen als Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's höflichste; der Stand ist im mittlern Reihen am Rebberge, vorüber Hrn. Freytag, No. 30. u. 31.

26. Michael Zogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Meße ein sehr schönes Lager von Bettfedern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wühre *neben dem* Buchladen von Hrn. Erni.

27. Joh. Georg Eppler von Balingen macht einem verehrten Publikum die Anzeige, daß er während dieser Messe mit einer schönen Auswahl Herren-, Frauen- und Kinder-Schuhen, so wie auch Pantoffeln und Stiefeln für Damen, alles nach neuster Mode, sowohl von Leder als von Zeug in verschiedenen Farben, nebst grauen Zwilchschuhen für Frauenzimmer, bestens versehen ist. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung. Sein Laden ist auf dem untern Graben an den Reben No. 76. u. 77.

28. Monsieur J. B. Mozin, fabricant de parapluies de Berne, a l'honneur de prevenir le respectable public, qu'il tiendra cette foire avec un bel assortiment de parapluies et parasols et Couvertes de Lit. Sa Boutique est No. 267 - 269. Il vend en gros et en détail.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, sind so eben erschienen:

Heß, Sal., Lebensgeschichte M. Heinrich Bullingers, Antistes der Kirche Zürich. 2r Bd. 8. br. 1 fl. 34 xr.

Bedenken aus höherm Standpunkte über die religiosen Absonderungen unserer Zeit, in Bezug vornehmlich auf die neuesten Ereignisse in den Kantonen Bern und Waadt; und hieraus *abfließende* Räthe für das kirchliche Publikum überhaupt; die kirchliche Geistlichkeit insonderheit und jede evangelische Landes-Obrigkeit vornehmlich, von einem freysinnigen Landsmann. 8. br. 15 kr.

2. Es empfiehlt sich einem geehrten Publikum eine Bürgers Frau ferners Zeug und Wollenes zu waschen, und da sie in diesem Beruf erfahren, so hofft sie ein gütiges Zutrauen zu erhalten. Ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Unterzeichnete macht die geziemende Anzeige, daß sie Privatunterricht ertheilen wird in der französischen Sprache, Arithmetik, so wie in verschiedenen weiblichen Arbeiten. Die resp. Eltern, welche geneigt sind, ihre Töchter anzuvertrauen, werden in Kenntniß gesetzt, daß Unterzeichnete bey benannten Lehrfächern eine helle und faßliche Methode anwenden wird, die sie sich bey einem mehrjährigen Aufenthalt im Pestalozzischen Institut erworben und von welcher sie sich einen günstigen Erfolg verspricht.

E. Isler, bey Frau Präger Schultheß im großen Erker No. 210. gr. St.

4. Wo man einen honetten Herrn, besonders einen Studierenden, mit Zimmer und Kost bedienen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 51. Montag, den 6. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürchersche Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Buchhändler Joh. Wüst und Sohn an der Frankengaß sind zu haben folgende neue Bücher: Interessante Geschichten für Kinder 1827. br. 16 ß. Die drey Müllerstochtern unter den Räubern, schauerlich. br. 4 ß. Buch der Geheimnisse, 260 magnetische und sympathetische wider Krankheit und mehr. 1824. br. 16 ß. Jud aus Jerusalem Asasverus er sey bey der Creuzigung Christi gewesen. 4 ß. Dr. Becker über den Beyschlaf. br. 20 ß. Complimentirbuch. 1829. 18 ß. Kaiser Octavianus, wie er sein Weib und 2 Söhne ins Elend verschicket, mit Holzschnitt. br. 6 ß. Zwey Heilmittel für Brustkranke, Auszehrende, Krämpfe, Kolik, Magenkrämpfe. br. 1824. 5 ß. Erzählungen von Napoleon Buonaparte verderblichen Anschlägen. br. 1817. 4 ß. Blumen auf die wohlfeilste Art in Stuben, Vorfenstern, Altanen und Garten zu ziehen, mit 1 Kpfr. br. 1824. 16 ß. Daubenton, Mittel gegen Magenschwäche und alle Folgen, ein Brief. 8 ß. Sammlung f. Stammbücher, Räthsel. br. 6 ß. Schmidts Ostereyer. br. 4 ß. Schmidts Heinrich von Eichenfels, 1r u. 2r Thl. 9 ß. Hülfe in der Noth, oder das hölzerne Kreuz, v. Schmidt. br. 4 ß. Neumair, Dr., Mittel wider die Hämorrhoiden, aus Erfahrung. br. 26 ß. Schmidts Rosa von Tannenburg, mit Kpfr. 1828. br 18 ß. Schmidts Blumenkörbchen, mit Kpfr. 1828. br. 18 ß. Schmidts Genoveva. br. 13 ß. Schmidts Weihnachtsabend. 1828. br. 9 ß. Neumair, Dr., die sichersten Mittel ein sehr hohes Alter zu erreichen, mit 7000 Beyspielen. 34 ß. Dr. Becker Pollutionen und Mittel dargegen, m. Kupf. 16 ß. Brunner, Gebetbuch für katholische Christen. 1825. 1 fl. Goffine Christkatholisches Unterrichtungsbuch, sonn- und festtäglicher Theil, 2 Bd. Augsp. 1829. 1 fl. 20 ß. Hebels allemannische Gedichte. 1826. 30 ß. Raffs Naturgeschichte, mit 14 Kupfertafeln, 13te Aufl. 1827. Campe Entdeckung von Amerika, mit 3 Landkarten. 1827. 2 fl. Bilderbibel zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend, mit 130 illum. Kupfertafeln, schön. 3 fl. 10 ß. Bilder A B C Buch, mit 264 illum. Abbildungen. C. 1 fl. 10 ß. Bilder-Gallerie nach dem A B C., mit 20 illum. Kpfr. C. 26 ß. Herne Weihnachtsfreude, mit 7 illum. Kpfrn. 826. C. 24 ß. Bilderbuch für Knaben, mit 8 gemahlten Kpfrn C. 12 ß. Neues Bilderbuch, mit 24 illum. Kpfrn. 22 ß. Bilderbuch zur Unterhaltung, mit 24 illum Kpfrn. 22 ß. Unterhaltendes Bilderbuch für fleißige Kinder, mit 5 illum. Kpfrn. 19 ß.

2. Zu verkaufen oder gegen Wein zu tauschen: Ein nußb. Buffert, ganz massiv und mit Messing beschlagen, 1 neuer Offiziers-Hut und 1 Tschako mit Granate und Kinnband, 1 Offiziers-Degen mit Quaste und Kuppel, 1 großen Reitsattel mit gesteyptem Sitz, für einen Postillion dienlich, 2 Ueberdecken, 1 Reitzeum, 1 Karrkissen, 1 Ueberwurf sammt 2 Pistolen nach Dragonerordonnanz, 1 Paar Chaise-Laternen und 1 Paar große an einen Wagen oder in einen Stall, 1 Reisekoffer zum aufschrauben.

3. Ein noch ganz neues nußb. Kinderfesseli, in sehr billigem Preis.

4. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters 1 . .	8	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

5. Eine Sechtstande, 10 Eimer haltend, noch wie neu.

6. Lerchene halbrunde Nagelschindeln, 500 Stück an jedem Bundt, in billigem Preis, sind zu haben bey Hrn. Huber bey der Mehlwaag.

7. Ein kugelförmiger Farbkessel von 226 lb. Gewicht, dessen Tiefe 3 Schuh 2 Zoll, und dessen obere Breite 3 Schuh 8 Zoll beträgt.

8. Zwey starke eiserne Gitter, 1 Schloß und 1 Ofenbürli, in billigem Preis.

9. Eine schöne Bolzwaag, in sehr billigem Preis.

10. In Commission ist zu verkaufen: Zwey schön stehende Herrenörter in der Kirche zu St. Peter, das eine in der untern Kirche, bezeichnet mit No. 161., das andere auf der Empore kirche No. 251., um billigen Preis.

11. Ein Trötti, 16 Schuh lang, 8 Schuh breit, Trottbaum, Trottbett, doppelter Krebs, Stein und Spindeln. Ein Stoßzuber. Ein schön gearbeiteter tannerner Kasten, aschfarb gemahlt mit 2 Thüren und massiven Schlossen, circa 8 Schuh hoch und 6 Schuh breit. Ein sehr bequem eingerichteter Schreibtisch, zum sitzend und stehend zu schreiben. Ein kleiner Schreibtisch mit mehrern Schubladchen. Zwey runde Tisch, der eine zu 14 der andere zu 7 Personen. Ein Küchengestell, ein Schuttstein und Abwaschbrett. Mehrere Strohsessel. Eine Doppel-Flinte von Hrn. Frey, Büchsenmacher, versertigt. Alle diese Gegenstände werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Im Berichthaus zu erfragen.

12. Saiten für Violin, Guitar und Baß, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, auf Dorf No. 75.

13. Eine ziemliche Parthie Fenster und einige Thüren.

14. Ein silberner Thee-Service so gut als neu, bestehend in 2 Kannen und 1 Zuckerbüchs.

15. Der Endsunterzeichnete setzt den Preis seines bekannten ächten Weinessigs, bey der Maaß auf 4 ß. und beym Eimer auf 5 fl. herab, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kuhn No. 58.
auf Dorf an der Kruggaß.

16. Im Laden zum Büchsenstein ist in Commission zu verkaufen: Eine neue Art Koch-, Brat- und Backgeschirr, Teller, runde und ovale Platten, Terrine, runde, ovale und eckigte Saladières, Buttergefäße sammt Glocke, Kaffetieren, Theekannen, Milchhäfen ꝛc. Schönheit, Güte und billige Preise werden dieses Geschirr selbst empfehlen.

17. Ein Uniform-Röckli für einen Artillerie-Cadet, noch so gut wie neu.

18. Wo um billigen Preis eine Cadetten-Uniform für einen Kanonier zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

19. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und tann. Secretair und Schreibtische, nußb. zwey- und einthürige Kästen, Plunder-, Obst- und Küchekästen, nußb. und tann. Commoden, Kinderbettstättli, Wiegen, nußb. und tann. große und kleine Tische, Sessel, nußb. Arbeitstischli und Nachttischli, f. v. Nachtstuhle, mit und ohne Lehnen, und Himmelbettstatten.

20. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirschwasser zu haben, 9 jähriges à 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maaß.

21. Zwey ganz neue Pianoforte mit 6 Oktav, in sehr billigem Preis, bey Hrn

Gemeindammann Rahgeb in Schwamendingen.

22. Die Endsunterzeichnete hat den Preis ihres guten Weinessig auf 4 ß. per Maaß herabgesetzt und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Küfer Klauser sel. Wittwe
im Rennweg.

23. Es wird anmit das in Hottingen an einer gangbaren Straße befindliche sehr wohl gelegene Heimwesen zum Paradis genannt, aus freyer Hand zum Verkauf angetragen; dasselbe enthält

An Gebäuden:

1.) 1 wohleingerichtetes Wohnhaus, das enthält 1 Stube nebst Alkoven, 1 Küche, 3 Kammern, 1 großen Keller und 2 beschloßene Winden.
2.) 1 geräumige Scheune nebst Bestallung und 1 Weinpresse.
3.) 1 Anbau, darin eine vor wenigen Jahren neu errichtete Schmidte mit Esse und Zubehörd und 1 f. v. Schweinstall befindlich.
4.) 1 Sodbrunnen beym Haus.

An Güteren
in einem Einfang, in dessen Mitte obige Gebäulichkeiten stehen.

1.) Circa 1/2 Juchart Garten und Akerland.
2.) " 3 1/2 Vrlg. der besten jungen Reben, wozu verlangenden Falls noch mehr gegeben werden könnte, und endlich
3.) Für 1 f. v. Kuh genugsames Mattland, welches mit schönen jungen Obstbäumen bestellt ist.

Allfählige Liebhaber zu diesem ertraglichen, in bestem Stand befindlichen und der angenehmen Lage wegen sich von selbst empfehlenden Heimwesen, belieben sich deßwegen an den Eigenthümer in No. 53. daselbst zu wenden, der jedermann mit freundlichem Bescheid begegnen wird.

24. Wo ein recht guter zwey Nadel-Strümpfweberstuhl No. 6. zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Es wird eine Partie Better mit gut gedörrten Federn, ein- und zweyschläfige, von verschiednen Größen und Qualitäten, zu den möglichst billigen Preisen verkauft, auf dem innern Reyh im Rennweg N. 290.

26. In der großen Brunngaß No. 413. ist ein neu gepolstertes Canape zu verkaufen.

27. Es wird zum Verkauf oder auch zum Ausleihen an stille honette Leute auf nächste Kirchweih, oder dann auf künftige h. Ostern 1830. angetragen, ein sehr frohmüthiges Haus mit 2 Gemächern, das eine mit 2 Stuben, das andere mit einer, nebst Kammern und 2 sehr guten Kellern, wozu auch ein Waschhaus sammt Höfli gehört. Das Nähere ist beym Eigenthümer selbst zu vernehmen, welcher im Berichthaus zu erfragen ist.

28. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersetzt, und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstunden von Zürich.

29. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wäser, Schreiner.

30. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

31. Von der so beliebten ganz ächten bittern Gesundheits-Chocolade ist von dato an ununterbrochen zu haben, das lb. à 36 ß. Auch recht gute süße à 22 ß. In der obern Schipfe No. 220.

32. Ein Stück Gros de Naples, violet, die Elle à 30 ß. 1 Stück schwarzer Taffet, pr. Elle à 15 ß. Indienne, gefärbte und fur Leguer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

33. Ein Stock f. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einen noch gut conditionierten stürzenen Badkasten zu kaufen, von mittlerer Größe, so bald möglich.

2. Eine noch in gutem Stand befindliche spanische Wand.

3. Ein Lichtschirm und ein gutes Ruhebett; ist bey Frau Diggelmann im Rindermarkt nachzufragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das 2te Gemach in No. 65. an der Weitengaß, es enthält: 1 Stube mit Alkoven, Küche und Kammer auf einem Boden, ferner auf der Winde 1 Holzbehalter und 1 Plunderkämmerli, wie auch Platz zum aufhängen, unten im Haus 1 Laden und Keller, auf Kirchweih.

2. In ein frohmuthiges Gemach, das Platz genug enthält, verlangt man anständige Hausleute mit Kirchweih 1829. zu sich zu nehmen, in Fluntern, wo zugleich auf Verlangen ein Theil Garten gegeben wird, gegen billigen Zins.

3. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wunschte, so könnte hierin entsprochen werden.

4. Auszuleihen gegen gefällige Hypothek, 400 fl. und 200 fl. auf Kirchweih 1829. 1000 fl. und 400 fl. auf Martini 1829.

5. Auf Kirchweih ein Wohngemach, welches besteht in einer Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, 1 Werkstatt, welche auch dienlich für einen Laden, Platz zu Holz und 1 Keller.

6. In der kl. Stadt ein heiteres Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, wovon eine mit Kabinet, Kuche, f. v. Abtritt auf einem Boden, 1 Kammer, Holzgehalter, Plunderkammer, Kellerli, auf künftige Kirchweih.

7. Ein angenehmes Gemach im Seefeld unweit der Stadt, von Stund an zu beziehen, enthält 1 Stege doch 1 Stube, 2 Nebenkammern und 1 Küche, auf der Winde 1 Kammer sammt Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller und 1 Garten.

8. Ein kleines Wohngemach für eine einzelne Person, welches in sich hält: Ein heitzbares Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf Kirchweih 1829.

9. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344 in der kleinen Brunngaß.

10. Auf kommende Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein heitzbarer Laden im Niederdorf, an der Hauptstr. ße.

11. Ein Gemach auf Kirchweih, welches besteht in einer großen Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, 1 Werkstatt, oder auch für einen Laden dienlich, Platz zu Holz und 1 Keller. In dem Eckhause oben an der Weitengaß No. 73.

12. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein heiteres frohmüthiges Wohngemach, es enthält eine Stube, Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und ein kleines Kellerli; sollte allenfalls noch eine Kammer gebraucht werden, so könnte man noch eine geben. Ist sich anzumelden in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 150.

13. Auf künftige Kirchweih an eine Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und f. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

14. Von Stund an ein heiteres frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Kost sowohl als Ameublement.

15. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

16. Ein guter Keller mit circa 29 Eimer Faß. An gleichem Ort ein artiges Zimmer, mit oder ohne Kost, in der Neustadt No. 119.

17. Ein Wohngemach in No. 169. an der Strehlgaß, bestehend in Stube, Küche, Kammern, Platz zu Holz und Keller. Ein schönes Wohngemach in einem der schönsten und lebendigsten Theile der Stadt, für eine kleine Haushaltung, von Stund an oder auf Kirchweih.

18. Eine Remise, oder als Magazin zu gebrauchen.

19. Eine sonnenreiche Wohnung auf künftige Kirchweih, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli. No. 405. an der Stihl.

20. Ein schönes helles Wohnzimmer mit Alkoven, beliebigen Falls auch eine Küche oder die Kost im Haus; auf künftige Kirchweih. Ein schön stehendes Frauenzimmerort bey St Peter, mit No. 1095. bezeichnet, zum verleihen oder zum verkaufen.

21. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach in Hottingen.

22. Von Stund an ein kleiner heitzbarer Laden im Niederdorf No. 572.

23. Das obere Etage in dem neuerbauten Haus No. 83. auf dem Riedli, Gemeind Unterstraß, an eine honette Partie ohne Kinder, welches enthält 2 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Mägdenkammer, 1 Treppe höher 1 Saal, ferner 1 Keller und

latz zu Holz. Die schöne Aussicht und ruhige Lage sowohl im Haus selbst, als in Garten und Anlagen, werden diese Wohnung von selbst empfehlen. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 8. im Bleicherweg.

24. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Fluntern No. 72., bestehet in einer Stube und Nebenkammer, noch 1 kleinen Kammer, Küche, und Platz im Keller und auf der Winde.

25. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, nebenhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heizbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, 1 v. Abtritt, alles auf ebenem Boden, auf der Winde 1 Plunderzimmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenort in der St. Peterskirche.

2. Eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, wünscht bey honetten Leuten eine Kammer mit Ladenboden und Platz in der Stube, oder auch ein eignes Stübchen zu miethen, auf Kirchweih 1829.

3. fl. 500. auf ein hiesiges Haus, auf Martini 1829.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 30. Brachmonat ist ein Schirm mit gelbem Uebe futter verlohren gegangen, von Dübendorf bis Schwamendingen; der redliche Finder ist ersucht denselben bey Hrn. Guggenbühl in Unterstraß abzugeben, gegen einem Finderlohn.

2. Von Wipkingen längs dem Ufer der Limat bis Höngg ist ein halbseidener Shawl, blau mit Blumen, verloren gegangen. Der redliche Finder beliebe denselben im Berichthaus gegen ein angemessenes Trinkgeld und besten Dank abzugeben.

3. Vor etwa 10 Tagen ist temandem ein Jagdhund zugelossen, männlicher Art, weiß und braun von Farbe, mit einem ledernen Halsband; gegen Einschreib- und Futtergeld kann man ihn abholen im Riesbach beym Schaf.

4. In No. 35. in Kloten ist vor circa 4 Tagen ein l. v. Hund, männlicher Art, gestreift, mit 4 weißen Füßen und weißer Nase, zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Meß-Artikel.

1. Bey Unterzeichnetem ist immer noch ein Verlag von dem bekannten Neuwieder-Gesundheits-Koch-, Brat- und Back-Geschirr, wie auch von dem vortrefflichen ächten Kölnischen Wasser, dessen einzig berühmte Destillateurs Zanoli et Farino sind. Ferner sind noch zu haben, alle Fassungen feine Oehl- und Wasser-Steine nebst den beliebten engl. Rasiermessern auf Prob; Horn-Laternenscheiben und alle Sorten Schnallenberzen, auch ist daselbst ächte venetianische Oehlfarbe, bey 1/8 Ctr. das lb. à 10 ß. zu haben, der sich übrigens mit seinen bekannten Spezereywaaren dem resp. Publikum zu Stadt und Land höflichst und bestens empfiehlt

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

2. Joh. Ulrich Humbel von Unterstraß bey Zürich ist in dieser Messe in allen Sorten von besten reißenen und sächsenen Berner-Bauern-Haustüchern und Leinen-Tischzeugen, in 4/4, 5/4, 6/4 u. 7/4 breit, wie auch in allen möglichen Arten Langenthaler bestens versehen, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch alle Sorten Lidel für Hemder und Nastücher, wie auch auf Lidet solid gedruckte chinesische Art, zu gleich weiße mit verschiedenen Borden, Tafelgerüst mit Kränzen, 14/4 à 16/4 breit, Handzwehlen, Kolsch, Corsetzeug und Taval de Paris, nebst andern Artikeln mehr. Die äusserst billigen Preise und vorzüglich die Güte obgenannter Waaren werden sich von selbst empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schöpfen.

3. Joh. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich mit ihren schon längst bekannten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung billiger Preise. Ihr Laden ist an den Reben No. 35.

4. Bey Franz Riebli, Destillateur von Aarau, sind von allen Sorten feine Liqueurs zu haben, um den billigen Preis von 15 Bzn. pr. Bouteille; ferner sehr vorzügliches Kölnisches Wasser, welches nicht dem gewöhnlichen parfümirten gleich ist, sondern alle schon lange bekannten vortrefflichen Eigenschaften dieses Wassers besitzt. — Er hat seinen Laden auf der Messe No. 93 u. 94., wo er von Morgens 10 Uhr bis Abends 4 Uhr zu finden ist. Auch wünscht er leere Flaschen, die mit Kölnischem Wasser gefüllt waren, zu kaufen.

5. Endesunterzeichneter, als Uebernehmer der Fabrikation des Hrn. Leonhard Weiß bey der Kronenporte, verdankt höflichst einem geehrten Publikum zu Stadt und Land den bisanhin geneigten Zuspruch, und empfiehlt sich ferner aufs höflichste in Seiden-, Floret-, Baumwollgarn u. Strickgarn, roh, gebleicht und gefärbt in allen Farben und Qualitäten; davon Strümpfe aller Art, gestrikt u. gewoben. Baumwoll-Faden in allen Qualitäten und Farben; Baumwolltücher, roh, gefärbt und gebleicht; ganz weiß steif Baumwoll-Futtertuch. Gekartete schön weiße Baumwolle zu Sommerdecken, gekartete u. wattierte Baumwolle zu Sommerdecken in beliebiger Größe; Baumwoll-, Seiden- und Kuderwatten. Daneben empfehle mich alte Baumwoll- und Seidenwatten umzuarten und wie neu zu wattiren, auch Schafwolle zu Madratzen zu karten in großen Blättern von 2 Schuh breit und 7 Schuh lang.

Im Laden an der neuen Wühre unten an der neuen Meisenzunft, und über die Messe im gewohnten Laden auf dem untern Hirschengraben, der Bandfabrik gegenüber.

Johannes Guggenbühl,
wohnhaft bey der Kronenporte.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders den Herren Gold- und Silberarbeitern in allen Arten Graveur-Arbeiten, in Gold, Silber, Stahl, Messing ꝛc. Wohnhaft unweit dem untern Mühlesteg No. 614.

D. Burkhard, Graveur.

2. Endesunterzeichneter, als Uebernehmer der ehemaligen Toblerschen Wursterey, gibt sich die Ehre einem resp. Publikum sich in dem Verkauf der in seinen Beruf schlagenden Artikeln, als nehmlich: Bratwürst, gedigene Würste, gebratene kalte und warme Bratwürst, Servelat, Balerons, St. Galler-Schübling, gebratene St. Galle würst, Lyoner-Wurst, Schüvling, Kangelwürst, Schweinkorf, gesottene Hemmen, Fleischkäs, gefüllte Hammen, italienische Salami, Preßwürst, Preßkopf, Zungen, Speck ꝛc. aufs höflichste zu empfehlen, mit der Versicherung schmackhafter, säuberlicher und billiger Bedienung.

Jakob Kanter, von St. Gallen,
oben an der Thorgaß gr. Stadt.

3. Den 12. oder 13. Juli fähret eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß.

4. Ein hiesiges Frauenzimmer wünscht gegen Ende dieses Monats oder Anfangs Augusts, in Gesellschaft eines Frauenzimmers, die Reise nach Heinach und daselbst eine Cur zu machen. Wo man nähere dießfallige Auskunft erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

5. Endesunterschriebene empfiehlt dem E. Publikum auf's Neue ihre ganz frisch erhaltenen und ächten Triäschnitten. Zugleich ist in Commission zu verkaufen, eine eiserne Maschine, vermittelst welcher man Farbspähne schneiden kann, auch verschiedene Stahelwerkzeuge. Auch habe auf nächste Kirchweih ein angenehmes Zimmer auf dem innern Reyh, mit oder ohne Kost, oder Meubles, zu vermiethen, wozu noch eine artige Kammer geben könnte.

Küngold Fehr.

6. Eine rechtschaffene junge Tochter, die sich gegenwärtig noch in einer der ersten Residenzstädte Deutschlands aufhält, Frauenzimmer-Kleider so wie übrige schöne Arbeiten verfertigen und gute Zeugnisse vorweisen kann, wünschte in ihrer Heimat der Schweiz einen Platz als Stubenjungfer.

7. Es wünschte eine junge Person an einen Platz zu kommen, wo möglich in Zurich, welche noch in keinem Dienst gewesen ist.

8. Man verlangt eine brave fleißige Person auf's Ziel in Dienst zu nehmen, welche mit Kindern umzugehen weiß und spinnen kann.

9. Es wünschte eine bejahrte erfahrene Person als Krankenwärterin oder zu alten Leuten angestellt zu werden, oder zum Spetten in einer kleinen Haushaltung, welche in häuslichen Geschäften wohl geübt ist, gut kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingeben.

10. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter an einen Platz zu kommen als Haushälterin, oder Stubenmagd, oder auch vorzugeben, welche alle weibliche Arbeit gut versteht und gute Zeugnisse ihres Verhaltens aufweisen kann. Das Nähere ist zu vernehmen im Niederdorf No. 589. auf dem Häringplatz.

11. Man verlangt eine stille ehrenfeste Person zu sich zu nehmen, mit oder ohne Kost, bey einer kleinen Haushaltung ohne Kinder.

12. Endesunterzeichnete nimmt die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zum Waschen und Ausrusten von farbigen auch weiß und schwarzen, so wie auch von wollenen Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie wird sich bemühen jedermann durch gute

und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten, wohnhaft No. 243. oder Stüklimarkt.

13. Bey Unterzeichneter sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben, Hemder, Beutschlutten, Mezlige-Schlutten, Fürtücher, Schäppert, Röckli, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli Sich bestens empfehlend

Frau Suter, an der Schoffelgaß No. 252. oben an der Henne.

Den 13. Juli wird die Sommerferien D. Rahn, St. jur. ankündi en mit einer Rede über die väterliche Gewalt nach dem Römischen Recht, wozu er die Freunde der Wissenschaften gebührend einladet.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 17 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 8 blr.	
Schwerzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 11 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 16 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 4 ß.	
Haser, das Vierlil à 18	— 22 ß.	
a lb. des besten Rindfleisches		5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito		5 ß.
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schafsleisch		5 ß.
" Geis- und Bockfleisch		4 ß.
" Schweinfleisch		5 ß. 6 blr.
" Bratwürste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Heinrich Zeller,
Jgfr. Maria Elisabetha Fehrlin von Schaffhausen.

Hr. Christoph Heinrich Zobler,
Jgfr. Elisabetha Schott von Glattfelden.

Hs. Jakob Maag von Greifensee, sesh. im Riesbach,
Jgfr. Margaretha Schmidlin von Dättlikon sesh. in dito.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Hr. Diethelm Hirzel,
Jgfr. Susanna Magdalena Fäsi.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hs. Heinrich Bleuler aus Enge,
Jgfr. Anna Räf von Aldisrieden.

Hs. Jakob Hotz aus dem Hard,
Jgfr. Barbara Huner von Freudweil, Pfr. Uster.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Heinrich Meyer, Kupferstecher, und gewesener Großkeller am Stift zum Großmünster. Hr. Matthias Stumpf, Müller, Hrn Pfr. Stumpf von Aadorf ehl. gel. Hr. Sohn. Melchior Bürchler, Papierer von Bettingen Ct. Basel. Caspar Brüm von Schlieren. Hs. Jakob Boller von Hirslanden. Ulrich Forrer von Niederdürnten Pfr. Bauma, starb in Hottingen. Heinrich Wüst von Flunteren. Heinrich Kindlimann von Wald. Fr. Barbara Bollinger, Heinrich Widler von Wiedikon ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Elisabetha Gisler von Oberweil Pfr. Dägerlen, starb in Engst.

AVERTISSEMENTS.

1. Allfällige Inhaber nachfolgend vermiß en Kirchenguts-Scheins, werden anmit aufgefordert, denselben in Zeit 4 Wochen dem Unterzeichneten zu behändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können; nemlich No. 477. auf der Pfarrkirche, zu Gunsten Caspar Abeggen, Schreiner, von Wiedikon, dat. 1778.; sollte obberührter Schein nicht zum Vorschein kommen, so würde nach Ablauf obigen Termins ein neuer Schein ausgefertigt, und der vermiste als null und nichtig im Protokoll betrachtet werden.

Zürich den 27. Juni 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber zum St. Peter.

2. Die allfälligen Inhaber nachfolgender vermißten aber fortwährend verzinseten Schuldbriefen, als:

fl. 100. Capital auf Hs. Heinrich, David, Heinrich und Leonhard Schaufelberger, Hansen sel. Söhne im Fälmis, im Hof Wald, zu Gunsten Caspar Heß im Ebrli, auch im Hof Wald, dat. Montag 1756., und

fl. 100. Capital auf Hs. Heinrich Schaufelberger, Hansen sel. Sohn im Fälmis, zu Gunsten Kirchenpflegeer Hs. Jakob Oberholzer zu Mettlen im Hof Wald, dat. Lichtmeß 1758.

werden anmit aus hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Wochen a dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemandem Rechnung getragen werden wird.

Actum vor Amtsgericht Grüningen den 25. Juni 1829.

Die Canzley.

---

3 Den sämmtlichen resp. Interessenten der hiesigen Privat-Feuer-Assecuranz wird anmit die Anzeige gemacht, daß die 47ste Rechnung vom May 1828. bis dahin 1829. von jetzt an bis zum 15. Juli nächstkünftig zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthause bereit liegt.

---

4. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. von

Ludwig Meyer von Knonau,

Zweyter Band. 52 Bogen. gr. 8. Ausgabe auf halbweißes Druckpapier 2 fl., auf weißes Druckpapier 2 fl 30 kr., auf fein weißes Postpapier 3 fl. 15 kr. Z. W.

Preis der beyden Bände: Ausgabe auf halbweißes Druckpapier 3 fl, auf weißes Druckpapier 3 fl. 48 kr., auf fein weißes Postpapier 4 fl. 45 kr. Z. W.

☞ Schulanstalten und Lehrer, welche das Werk in ihren Klassen, als ein Handbuch der Geschichte für die reifere Jugend, einführen wollen, erhalten auf sechs Exemplare das siebente gratis; sie müssen sich aber dafür ausschließlich an die Verleger wenden.

Der erste Band umfaßt die alte Geschichte oder die ganze voreidgenössische Zeit, und die mittlere Geschichte, oder die Periode von der Gründung der Eidgenossenschaft bis auf den Zeitpunkt der Anerkennung ihrer Unabhängigkeit durch die größeren europäischen Mächte. Im zweyten Band ist die neue Geschichte des unabhängigen Freystaates bis auf unsere Tage enthalten, und in dieser Vollständigkeit noch nirgends behandelt worden.

---

5. Subscriptions-Preise,

welche bis Ende Heumonats gelten.

Panorama von der Röthiflue bey Solothurn, rund, 8 Zoll im Durchmesser, mit 90 Benennungen und einer Ansicht des neuen Gasthauses auf dem nahen Weißenstein. Schwarz 8 Bz., illuminiet 16 Bz., ausgemalt 24 Bz., kostet nachher 1/4 mehr.

Neues Panorama vom Uetliberg bey Zürich, 5 Fuß lang und hat fast 300 Benennungen. In Umriß 1 Frk., schwarz getuscht 1 1/2 Frk., illuminirt 3 Frk., ausgemalt 4 1/2 Frk., kostet nachher 1/3 mehr.

Heinrich Keller, in Zürich, untre Zäune No. 367.

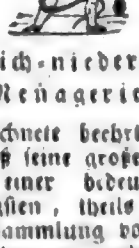
---

6. Von heute an ist bey schönen Tagen alle Abend Glace beym Gläschen zu haben, größere Portionen bittet man höflich zu bestellen, worzu sich bestens empfiehlt

L. Bütschli, Zukerbek.

---

7. Mittwoch Abends den 24. Juni verlor jemand von der großen Hofstatt durchs Niederdorf bis zum Spitalgatter, von da zurück über den Predigerkirchhof und Seilergraben bis zur Krone, eine goldene mit Perlen besetzte Stecknadel.



8. Königlich-niederländische Menagerie.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß seine große Menagerie in welcher nebst einer bedeutenden Anzahl der merkwürdigsten, theils nie gesehenen Thiere, eine Sammlung von 14 verschiedenartigen Schlangen, worin zwey Klapperschlangen, die Pantherfamilie so wie der 6 monatliche junge Panther an der Mutter säugend, sich befinden, täglich, jedoch nur noch bis Donnerstag den 9. dies von Morgens bis Abends in der großen Bude am Seilergraben zu sehen ist.

Die Fütterung der Schlangen mit lebenden Kaninchen und Hühnern geschiehet um 5 Uhr Nachmittags, worauf sodann die Fütterung der Säugethiere erfolgt.

J. v. Dinter.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 55. Donnerstag, den 9. Heumonath 1829

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine ziemliche Parthie Fenster und einige Thüren.

2. In einem nicht weit von Zürich entfernten Dorf, steht ein besonders sorgfältig und stark gebauter, ganz neuer und ungebrauchter Leiterwagen, den sein Besitzer, welchen man im Berichthaus erfragen kann, billigst zu verkaufen Willens ist.

3. Ein Cassa- oder Hauptbuch zu billigem Preis.

4. Schönes Maculatur-Papier zum Reinigen der Fenster ꝛc. ist in billigem Preis, so wie auch chemische Feuerzeuge, zu haben bey F. Römer, Buchbinder, an der Glockengasse.

5. Man wünschte zu verkaufen, alle noch vorhandenen Mauersteine von dem Wohnhaus im Rösler genannt bey Adlikon. Kaufliebhaber können sich bey Zimmermeister Honegger in Affoltern bey Horgg melden, wo sie den billigsten Preis von denselben vernehmen können.

6. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof in Zürich No 319. ist um billigen Preis zu verkaufen, ein recht gutes Inventions-Corno, nebst silbernem Mundstück sammt Kiste, gemacht von Hrn. Kretzschmann in Straßburg.

7. Auf dem Müllerad No. 331., 3 Treppen hoch, und im Salzladen neben dem Salzhaus, ist in Commission eine Partie extra feiner Thurgauer-Flachs zu verkaufen, wovon Muster einzusehen sind.

8. Ein schönes Faden-Zwirnrad, von ganz eichenem Holz, und alles was dazu gehört, mit 24 Spillen, mit dem man von allen Arten zwirnen kann.

9. Ein hölzerner Badkasten wird zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen.

10. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	½ ß.
Seltzer, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Sauerschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

11. Ein schönes bereits neuerbautes Heimwesen, mit einer frohmuthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Küche und Keller; 1tes Etage, 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Winde; dann ein kleines Nebengebäude, enthält 1 Zimmer; noch ein schönes Zimmer nebst Winde, dann 2 schöne Gärten beym Haus, und 3 Vrlg. Land, eine halbe Juchart Holz und Boden, und der 3te Theil von einer Brunnengerechtigkeit; 1 Viertelstund von Zürich. Kaufliebhaber belieben sich an den Eigenthümer zu wenden.

12. Ein junger, sehr wachsamer Pudel, männlicher Art, schön gezeichnet; in der hintern Schipfe No. 341., 2 Treppen hoch.

13. Zwey ganz neue Pianoforte mit 6 Oktav, in sehr billigem Preis, bey Hrn. Gemeindammann Rahgeb in Schwamendingen.

14. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neu gepolstertes Canape zu verkaufen.

15. Bey Glasermeister Bleuler in Wiedikon No. 22. sind immerhin zu haben schöne, dürre, förrene Felzläden, so wie auch 3 1/4 Zoll und 2 1/2 Zoll dicke, in billigem Preis.

16. In dem Laden auf dem Münsterhof No. 34. sind wieder frische Fideli und Maccaroni zu billigen Preisen zu haben, so wie auch Trüb-Oehl

17. Zwey schon singende Kanarien-Männchen und 1 jähriges Weibchen mit sammt Kefich, wegen Mangel an Platz.

18. Aus Mangel an Platz wird zum Verkauf angetragen: Ein noch gutes einschläfiges Bett sammt Bettstatt, 1 kupferne Waschgeste, 1 Akenkübeli, 1 nußb. Tischli, alles um billigen Preis.

19 Eine neue aufrechte Windmühle.

20. Fast aller Arten hausräthliche Waaren, auch eine zweyspännige Chaise mit Vorderdeck; 1 Stück Indienne, die Elle à 7 ß. beym ganzen Stück etwas wohlfeiler, auch andere Indienne, pr. Ell à 12 ß. Leinene Nastücher, pr. Stück à 20 ß. beym Dutzend etwas billiger, so auch böhmische und ordinaire Glaswaaren, Fayancegeschirr, Pech, Harz und Wagenschmeer. Auch ist auf Kirchweih 1829. ein Gemach zu verleihen, mit viel oder wenigen Kammern; ist sich zu melden in No. 97. kl. St. im 3ten Etage.

21. Ein nächst der Stadt Zürich in einer der angenehmsten Lagen und damit verbundenen schönen Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Kellern mit circa 400 Eimer meistens neuer in Eisen gebundner Faße, nebst 2 kleinen Kellern, Scheune, Bestallung und Remise, Waschhaus, laufendem Brunnen, 2 Gärten, 2 Jucharten Reben und Fütterung für 2 Stück k. v. Vieh; sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Ausgelände in bestem Stand unterhalten.

22. Zwey einschläfige Better mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, ganz neu. An gleichem Ort ein zweyschläfiges, auch ganz neu.

23. Ein recht gut dressirter 2jähriger weißer Pudelhund, spanischer Art.

24. Ein Stock k. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Brennkessel, circa 1 Eimer haltend, mit Hut und geraden Ohren, mit oder ohne Kunst.

2. Ein noch brauchbarer alter Hobelbank, oder auch ein neuer.

3. Eine Parthie alte noch brauchbare Besetzblätli. An gleichem Ort sind noch 5 gute Fenster sammt Rahmen zu haben. Zugleich empfiehlt man einen sehr schönen Zucker, zum einmachen der Früchte, das Pfund à 14 ß.

---

4. Man sucht um billigen Preis Honig zu kaufen.

5. Ein Säbel mit baudrier für einen Artillerie-Cadet, in billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih 1829. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, einer Nebenkammer, Küche, Mägdenkammer, großer Laube, Plunderkammer, Platz zu Holz und Farben, Kellerli, k. v. Abtritt. Am gleichen Ort ebenfalls von Stund an oder auf Kirchweih ein Magazin, geeignet zum Aufbewahren von Baumwolle.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih 1829., welches besteht in einer Stube und Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Holzbehalter und Keller; man könnte aber auch noch 2 Stuben dazu geben, im Rennweg No. 371.

3. Ein sonnenreiches, mit schöner Aussicht versehenes Wohngemach im Rennweg, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Küche, Holz- und Plunderkammer und Keller, auf künftige Kirchweih.

4. Wo man einer rechtschaffenen Weibsperson eine Kammer in Zins geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen, sie könnte von Stund an eingeben. Am gleichen Ort wünschte eine Person ein heizbares Stübli in Empfang zu nehmen, von Stund an.

5. Ein k. v. Charaben an der Schiffände, um billigen Zins, von Stund an.

6. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Brugg und Aarau, 1 Stu-

be mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

7. Nahe bey der Stadt eine heitere heizbare Kammer, noch 1 Kammer, 1 Keller, Platz zu Holz, auf Verlangen Platz in der Stube, für ordentliche Leute ohne Kinder.

8. In No. 245. ist ein schönes Gemach vakant, von Stund an oder auf künftige Kirchweih 18.9.

9. Auf Kirchweih 1829. drey Männerörter auf der Emporkirche beym Großenmünster No. 147. 152. und 360., und drey Frauenörter beym Großenmünster No. 565. 659. und 1144.

10. Auf künftige Kirchweih ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, Nebenzimmer und einem kleinen Zimmerli mit mehreren Wandkästen versehen, nebst einer großen Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter, No. 121. auf der Neustadt; wo möglich für Leute ohne Kinder.

11. Eine Wohnung mit schöner Aussicht in der Enge, nahe bey der Stadt, bestehend in 1 Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 bis 2 Kammern, Keller und Winde, auf Kirchweih oder auch früher.

12. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heizbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Emporkirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Stihl.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünschte ein heiteres Gemach, höchstens 2 Stegen hoch, wo möglich in der Mitte der Stadt, auf künftige Kirchweih zu beziehen.

---

2. In Zürs zu nehmen wird gewünscht, ein Frauenzimmer-Kirchenort bey St. Peter, wo möglich im ersten Gestz gegen St. Petershofstatt. Die allfällige Anzeige wäre zu machen in No. 420. Froschengraben.

3. Es wünschte eine honette Person eine Kammer oder Stübchen in Empfang zu nehmen.

4. Ein Männer- und ein Weiberort beym St. Peter, wo möglich im vordern Gestz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 24. Juni hat jemand in der Nähe von der untern Brücke einen Geldbeutel gefunden; derjenige so im Fall ist sich als Eigenthümer auszuweisen, hat sich anzumelden im Berichthaus.

2. Samstag den 4. Juli wurde ein goldener Ohrenring gefunden; wer ihn genau beschreiben kann, mag ihn abholen. Wo, ist im Berichthaus zu erfahren.

3. Sonntag den 5. dies hat jemand von Altstetten nach Zürich ein Pferd-Fliegengarn verlohren; der Finder wird ersucht solches abzugeben gegen ein Trinkgeld, bey Weber, Sattler, unter der Zimmerleute.

4. Samstag den 27. Juni hat ein armer Fuhrknecht von Zürich bis Kloten eine Wagenwinde verlohren. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im wilden Mann in Kloten abzugeben.

5. Dienstag den 7. dieß hat jemand auf der Messe einen von Stroh geflochtenen Korb verloren, enthaltend 1 Nastuch, Geldbeutel und Notizenbuchli. Der Besitzer desselben ist ersucht ihn gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Dem Heinrich Hotz auf Buchenegg ist kürzlich ein schwarz gefleckter Jagdhund zugelaufen, welcher von dem Eigenthümer gegen Erlegung des Einschreib- und Futtergeldes abgefordert werden kann.

7. Es ist dieser Tagen ein Hundshalsband mit einem kürzlich erneuerten Zeichen verlohren gegangen; dem Zurückbringer wird ein Trinkgeld versprochen.

---

8. Den 30. Brachmonat ist ein Schirm mit gelbem Ueberfutter verlohren gegangen, von Dübendorf bis Schwamendingen; der redliche Finder ist ersucht denselben bey Hrn. Guggenbühl in Unterstraß abzugeben, gegen einem Finderlohn.

9. Von Wipkingen längs dem Ufer der Limat bis Honag ist ein halbseidener Shawl, blau mit Blumen, verloren gegangen. Der redliche Finder beliebe denselben im Berichthaus gegen ein angemessenes Trinkgeld und besten Dank abzugeben.

10. Freytag Nachmittag den 26. Juni ist vom Hottinger-Steg bis nach Hirslanden 1 Päckli von 1 1/2 Ell Tuch verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht selbiges im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um mit den noch ganz wenigen Exemplars des Bürger-Etats 1827. gänzlich aufzuräumen, wird derselbe gebunden à 38 ß. erlaßen, bey

Locher, Buchbinder.

2. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert ist à 1 fl. 10 ß. zu haben:

Etat der Bürgerschaft der Stadt St. Gallen. Zum erstenmal erschienen auf Ostern 1829.

3. Bey Georg Wehrli, Sattlermeister im Rindermarkt, ist die wegen ihren anerkannt trefflichen Eigenschaften vielfältig berühmte Universal-Glanzwichse von James Koopson fortwährend zu haben. In einer Buchse befindet sich 1/4 lb engl., davon bey gehöriger Behandlung wenigstens 120 Paar Stiefel gewichst werden sollen; kostet auch nur 5 Batzen. Bey jedem Verlangen werden Gebrauchstheil abgegeben.

4. Ich Endesunterzeichneter empfehle mich einem resp. Publikum zu jeder in meine Profession einschlagenden Arbeit, ich werde mir angelegen seyn lassen, dieselbe gut und billig zu liefern, und verbinde damit die Anzeige, daß ich meine Werkstatt auf der Petershofstatt habe.

Wilhelm Vogel, Glaser.

5. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf 2 schöner Landgüter, und einer sehr ertragsamen mit reichlichem Zuspruch versehenen Pfisterey beauftragt. — Zum Ausleihen auf Martini gegen doppelte Unterpfande, und zum Ankauf guter alter Schuldbriefe nebst Berabtung der dabey ausstehenden gesetzlichen Zinsen sind größere und kleinere Summen disponibles. Den Rechtstrieb im Umkreis der Schweiz werde nur ferner mit größtem Eifer angelegen sein lassen.

Irminger, Cantonsprocurator, älter.

Mo 530

6. Es wünscht jemand wegen Gehörs, ein Männer-Kirchenort im St. Peter, nicht gar ferne von der Kanzel, gegen ein schon stehendes Weiberort im vordern Gestz, einzutauschen.

7. Es wünschte ein ehrlicher Knabe von rechtschaffenen Eltern, der mit guten Zeugnissen versehen ist, schreiben und rechnen kann, in einen Laden oder Handelshaus anzukommen.

8. Es wünschte eine gute Weißnäherin nahe an der Stadt Töchtern in die Lehre zu nehmen, wo man ihnen Kost und Logis unter billigem Preis geben könnte, auf Margaretha. Auch ohne Kost und Logis, und unentgeldlich würde man Kinder annehmen, welchen man Arbeiten selbst geben könnte. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Es wünscht eine Weibsperson von bestandenem Alter, die sich zu allen Hausgeschäften willig brauchen lassen würde, an einen Dienst zu kommen; sie könnte von Stund an oder auf Margaretha eintretten.

10. Ein Diener auf Reisen wird gesucht, und kann ein solcher sich in der Menagerie auf dem Sailergraben Vormittags melden.

11. Eine Person die nähen und linnen kann, wünscht an einen Platz zu kommen, von Stund an oder auf Margaretha.

12. Es wird eine rechtschaffne, in Hausgeschäften erfahrne Magd, welche mit Kindern umzugehen weißt, in Dienst verlangt.

13. Es wird eine ordentliche Küchenmagd verlangt, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, die einen rechten Lohn zu erwarten hat und von Stund an oder auf Margaretha eingehen kann.

14. Den 12. oder 13. Juli fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

15. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen:

Wanderungen durch die Rhätischen Alpen. Ein Beytrag zur Charakteristik dieses Theils des Schweizer Hochlandes und seiner Bewohner. Mit 1 Straßenriß, Reiseregeln und Reisegr. 8. broschirt. Preis 2 fl.

Inhalt: An einen Freund, der sich mir zum Reisegefährten anbietet. — Der Einwohner. — Der Rhein. — Meinungskampf. — Widersprüche. — Der Straßenbau. — Der Bergübergang (Wintersturm). — Der Bergübergang (Winterbelle). — Nationalreichthum, Gewerbe. — Der Gang in's Paradies. — Für Reiselustige. — Die Stadt Chur. — Fragment aus meinem Tagebuch. — Schluß. — Noten und Erläuterungen.

16. Sollten sich resp. Eltern finden, deren Töchterchen Lust zeigten die Zeichnungskunst zu erlernen, so würde sich eine honette Burgers-Tochter alle Mühe geben in oder außer ihren Häusern ihre Geschick-

lichkeit und Fleiß auf das sorgfältigste anzuwenden. Im Berichthaus zu erfragen.

17. Man wünschte einige Töchterchen ab der Landschaft unter billigen Conditionen an den Tisch zu nehmen, wo ihnen nebst andern Töchterchen sammt allen weiblichen Arbeiten auch im Wissenschaftlichen, in der französischen Sprache und in der Musik Unterricht ertheilt würde. Eben so würde man auch Töchter annehmen, welche keine Schulen mehr besuchen, um ihnen in ebendemselben Fächern Privatunterricht zu ertheilen.

18. In die Neumühle-Spinnerey werden einige geschickte Spinner gesucht.

19. Es wünschte eine Schneiderin von Stund an eine Tochter in die Lehr zu nehmen, die zugleich Hausgeschäfte verrichten würde, unter billiger Condition.

20. Es wünschte ein bestandner Mann mit seinen drey erwachsenen Söhnen ein Leben zu übernehmen, von Stund an oder auf beliebige Zeit; er nähme auch alle billige Bedingungen an und könnte gute Zeugnisse seines Verhaltens aufweisen.

21. Auf nächste Margaretha wird eine Magd von bestandenem Alter verlangt, welche lismen, spinnen kann, die Hausgeschäfte wohl versteht, und auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

22. Es wünschte eine junge, mit guten Zeugnissen versehene Person, auf künftige Margaretha als Magd irgendwo in den Dienst zu treten; ihr Aufenthalt ist im Berichthaus zu erfahren.

23. Man sucht, zur Pflege einer Kranken und zur Besorgung der häuslichen Geschäfte, so bald möglich eine ehrbare und bescheidene, mit guten Zeugnissen ihrer Treue versehene Stubenmagd.

24. Endsunterzeichnete nimmt die Freyheit sich dem verehrlichen Publikum zum Waschen und Ausrüsten von farbigen auch weiß und schwarzen, so wie auch von wollenen Zeugen und Kleidern zu empfehlen. Sie wird sich bemühen jedermann durch gute und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise zu befriedigen.

Anna Ochsner von Altstetten, wohnhaft No. 243. oder Stüklimarkt.

25. Man verlangt eine stille ehrenfeste Person zu sich zu nehmen, mit oder ohne Kost, bey einer kleinen Haushaltung ohne Kinder.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 17 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Reggen	3 fl. 11 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 16 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 4 ß.	
Haser, das Viertel à	18 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Den Inhabern von Porten-Carten wird anmit die Anzeige gemacht, daß benannte Carten wieder für 6 Monat zu erneuern sind, daher die Besitzere eingeladen werden, selbe bis spätestens den 15. Juli auf dem Platz-Büreau No. 293. im Rennweg erneuern zu lassen, indem die Nichterneuerten als erloschen angesehen und die Besitzere allfällige Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben hätten.

Platz-Commando.

2. Seit dem Spätjahre 1825. liegen im gerichtlichen Verwahre fl. 51. ß. 19. als Erlös aus Effecten, welche den von hier weggegangenen Brüdern Johannes und Jonas Paul von Kätterschen, deren gegenwärtiger Aufenthalt dieß Orts unbekannt ist, gehört hatten.

Da nun deren Schwester Anna Barbara Paul die Aushändigung obiger Summe fordert, indem sie sich auf einen ihr von ihren Brüdern geschehenen Verkauf obiger Effecten stützt, so wird hievon den allfälligen Gläubigern der beyden Paul Kenntniß gegeben und ihnen, sofern sie auf die benannte Summe Ansprüche zu haben glauben sollten, Tag auf Montag den 31. August d. J. Morgens 7 Uhr zum Erscheinen vor diesseitigem Gerichte angesetzt, zumal sonst dem Begehren der Anna Barbara Paul entsprochen würde.

Zürich am 1. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Ueber die Verlassenschaft, des in Dietikon verstorbenen Weinschenk Heinrich Bock von Meilen, die von den Erben nicht anzutreten erklärt worden, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 31. August Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen verstorbenen Bock die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewartigen hatten; saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

So geschehen Zürich den 24. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
Notariats-Canzley Sattleren u. Dietikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt No. 123.

4. Rückruf.

Die auf den 16ten dieses Monats zur Verrechtfertigung ausgeschriebenen:

Hs. Jakob Schmied Wagners zu Tagelschwangen Pfr. Lindau,
Heinrich Egli zu Unterhittnau, und
Hs. Jakob Wolfensperger auf dem unteren Wolfensperg der Pfr. Bauma,

haben noch zur Zeit dargethan, daß sie die sie dahin betriebenen Creditoren befriedigt, mithin der Verrechtfertigung zuvorgekommen; weßnachen, mit Bewilligung des löbl. Oberamtes Kyburg, anmit öffentlich bekannt gemacht wird, daß obige Verrechtfertigung nicht vorgehe, und das geschehene obigen Personen unnachtheilig seyn solle.

Den 4. Juli 1829.

Canzley Kyburg.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen:

Jakob Lattmann, Matthiaßen sel. Sohn auf der Matt der Pfarre Sternenberg,
Jakob Schellenberg zu Pfeffikon, und
Jakob Tobler zu Oberhittnau,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endesbenannter Canzley bis den 25. dieses Monats gehörig einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Mittwoch den 29. dito, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 6. Heumonat 1829.

Canzley Kyburg.

6. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermißten Kaufschuldbriefs von 125 fl. auf Leineweber Michael Schad im Dodl zu Affoltern bey Hongg zu Gunsten Hrn. Quartierhauptmann und Pfleger Huber zu Handen des Pfleganites St. Jakob, dat. May 1806. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldbrief innerhalb sechs Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Abfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 1. Juli 1829.

Die Canzley.

7. Heinrich Bucher, jüngers, Sohn von Niederweningen, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldenangaben sollen auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 20. dieß, der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 27. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliege, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselben geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum den 4. Juli 1829.

Canzley Regensberg.

8. Das Bezirksgericht Zonnaen hat in seiner heutigen Sitzung den durch Hrn. Peter Obousssier von Lausanne, Handelsmann, in Narburg angesetzten, am 23. May letzt-

bin angerufenen Geldtag auszuschreiben beschlossen.

Es werden demnach ämmtliche Gläubiger oder Bürgschafts-Ansprecher des Falliten, wie auch dessen Schuldner, aufgefordert, die erstern ihre Forderungen, bey Strafe des Ausschlußes von der Masse, mit den beglaubigten Titels-Abschriften oder Hausbuch-Auszügen belegt — die Schuldner aber ihre Schuldigkeiten, sämmtlich schriftlich in gehöriger Form bis und mit dem 21ten nächstkünftigen Weinmonat der Gerichts-Canzley Zofingen einzugeben.

Die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens bleibt zufolge der durch die Verwandten des Hrn Oboussier geleisteten Sicherheit für den beweglichen Maßebestand verschoben, bis entschieden seyn wird, ob eine gütliche Liquidation möglich sey, oder ob der Geldtag erkennt werden müsse; auch ist zum Zweck gütlicher Besorgung Frist anberaumt, bis und mit dem 12ten nächstkünftigen Wintermonat, bis zu welchem Zeitpunkt jede fernere Geldstags-Verhandlung unterbleiben wird.

Geben in Zofingen den 3. Juli 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Suter.
Der Gerichtschreiber
Sl. Müller.

---

9. Mit Bewilligung der hochlobl. Justiz-Commission erachtet hiemit an den Inhaber des nachverzeichneten, zwar abbezahlten, allein noch nicht entkräfteten Schuldbriefs von

300 fl. Capital auf Jakob und Heinrich Leemann Conrad sel. Sohn von Seebach, zu Gunsten ihrer drey Schwestern Regula, Margaretha und Anna Leemann, d. d. 4. May 1782, —

welcher bereits im Jahr 1811. fruchtlos aufgerufen worden war, eine nochmalige Aufforderung den besagten Schuldtitel binnen einer peremtorischen Frist von 3 Monaten von heute in der Oberamtskanzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termins als kraftlos erklärt wurde.

Zürich am 20. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichts.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

10. Gegen die Ursula Orell abgeschiedene Karrer von Außersihl hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 13. Julius 1829. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 9ten gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 20. Junius 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zurich
die Notariats Canzley Außersihl
No. 402. II. Stadt.

11. Da der Auffall des rechtlich ausgetriebenen Caesar Juker, Rudolfen Sohn, von Auslikon, der Pfarre Pfeffikon, durch das Wohllöbl. Oberamt Kyburg auf den 16. Juli angesetzt worden ist; so werden hierdurch alle, welche entweder an ihn zu fordern haben, oder ihm hergegen zu thun schuldig sind, aufgefordert, ihre dießfälligen Eingaben bis spätestens zum 10ten gl. M. bey der Unterzeichneten zu machen, und dann an dem Verrechtfertigungstage, mit den Ansprachstiteln versehen, Morgens um 8 Uhr vor Wohllöbl. Amtsgerichte Kyburg zu erscheinen, und zwar die Erstern bey Strafe des Ausschlusses, die Letztern aber bey anderweitiger Ahndung.

Greifensee den 29. Juni 1829.

Die Canzley.

12. Mittwoch den 22. Juli, Nachmittag um 2 Uhr, wird auf dem Brücklein öffentlich versteigert werden:

1.) Das Haus selbst, an einem Canal des Rheins gelegen, enthaltend 2 complete Herbergen, Laden und Tuchhänge, nebst dem sich darunter befindenden sehr wohl eingerichteten geräumigen Färberwaale, mit 6 kupfernen Kesseln, 2 großen Blaufarb-Küpfen, 2 Schliff-Farbständen und allen nothwendigen Kupfer-, Eisen- und Holz-Geräthschaften, so wie auch eine daran stoßende Wange.

2.) Ein beym Hauptgebäude liegendes Rebengebäude, worin sich die Stallungen, Heuboden, Holzbehälter und ein Keller mit 4 in Eisen gebundenen Fassen, circa 30 Saum haltend, befinden.

Nähere Auskunft können Liebhaber bey unterfertigter Stelle erhalten.

Schaffhausen den 23. Juni 1829.

Canzley des Auffahlsraths.

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kägi, Schlosser zu Thann, der Gemeind Durnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 16. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 24. Juni 1829.

Canzley Grüningen.

---

14. Den sämmtlichen resp. Interessenten der hiesigen Privat-Feuer-Assecuranz wird anmit die Anzeige gemacht, daß die 47ste Rechnung vom May 1828. bis dahin 1829. von jetzt an bis zum 15. Juli nächstkünftig zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthause bereit liegt.

15. Zum Verkauf werden angetragen:

1.) Die beyden, mit schönen Kellern, vielen Gewerbsgemächern und Nebengebäuden, so wie auch mit Hof und Garten versehenen Häuser No 364 und No. 365. im äußern Rennweg, auf dem Rech, II. Stadt. —

2.) Das Landgut zum rothen Ackerstein, unweit Höngg, an der Landstraße nach Baden gelegen, circa 3/4 Stunden von der Stadt Zurich entfernt. Selbiges enthält,

An Gebäuden:

Wohnhaus, Wasch- und Badhaus, Lehenhaus, Trotte nebst aller Zubehörde, 2 große Keller, Stallungen jeder Art, nebst Zubehörde, Remise u. s. w.

An Gütern:

Circa 4 1/2 Juchart Gärten, Wiesen und Pflanzland.

Circa 4 1/2 Juchart Reben, vom besten Gewächs.

NB. Alle obbenannten Gebäude sind in bestem Stande erhalten und bedürfen durchaus keiner Reparatur; ebenso sind auch die Güter vorzüglich schön bearbeitet und sehr nutztragend.

3.) Ein beträchtliches Quantum älterer und neuerer, realer Landweine, von verschiedenen, meistens aber sehr guten Qualitäten.

Für die Besichtigung der verkäuflichen Gegenstände, beliebe man sich in No. 365. im äußern Rennweg anzumelden, woselbst auch, für wirkliche Kaufs liebhaber, die Preisbestimmungen zu vernehmen sind.

---

16. Bücher-Versteigerung.

Freytag den 7 August wird bey Unterzeichnetem eine Bücherversteigerung abgehalten, wovon daselbst die Verzeichnisse gratis zu haben sind.

J. J. Siegfried,
Spiegelgasse bey der Post No. 280. a.

---

17. Große Hauptfütterungen in van Dinter's niederländischer Menagerie.

Die vielseitig geäußerten Wünsche sowohl als den zahlreichen Zuspruch, dessen sich der Unterzeichnete während seines Hierseyns zu erfreuen hatte, legt demselben die besondere Pflicht auf, seine Menagerie noch Freytag und Samstag den 10. und 11. dies zu eröffnen, und an jedem dieser Tage eine große Hauptfütterung statt finden zu lassen.

Freytag wird zuerst die nordamerikanische Klapperschlange, hierauf die große Seeschlange von 24 Schuh lang, die junge Boa Constriktor, die Abgotts- und andere Schlangen gebadet und einige mit lebenden Kaninchen und Hühnern gefüttert.

Samstag wird der Anfang mit dem Baden der Ceilonischen Klapperschlange gemacht, worauf sodann die große Boa Constriktor, die Anaconda, die Kaiser-Diamant- und andere Schlangen gebadet und gefüttert werden.

Nach der Fütterung der Schlangen erfolgt die der Säugethiere auf eine besondere Weise mit Fleisch.

Der Anfang dieser Hauptfütterungen ist um 5 Uhr Nachmittags.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 56. Montag, den 13. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine so gut als neue kleine Kupferdrucker-Presse, mit eisernen Walzen. Am gleichen Ort sind auch 2 Kirchenorter auf der Emporkirche beym Grozen Münster zu verkaufen.

2. Im Amt St. Jakob ist eine Partie reiner gesunder 1826er und 1828er Wein um sehr billigen Preis zu verkaufen.

3. Ein vollständiger bereits ganz neuer Bratofen.

4 Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, so gut als neu, in billigem Preis.

5. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Buchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

6. Die Endsunterzeichnete hat den Preis ihres guten Weinezig auf 4 ß. per Maaß herabgesezt und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Küfer Klauser sel. Wittwe
im Rennweg.

7. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das /2 Dtzd., Fauteuil und Tabourelli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

8. Ein fast ganz neues Kinder-Chaiseli, in Federn hangend und in bestem Zustand.

9. Im Laden unter der Bastei im Niederdorf ist von jetzt an zu haben: Pruntruter-Geschirr aus der besten Fabrik, welches in ordinairen Marktpreis erlassen werden kann. Diese für das Publikum äußerst comode Einrichtung, läßt mich eines günstigen Erfolgs gewärtigen, indem die Existenz einzig auf geschwindem Absatz beruht. Von Morgen 1/2 8 Uhr bis 12 Uhr Mittags, und 1/2 2 Uhr bis 7 Uhr Abends wird man jedermann aufs beste zu bedienen trachten.

Joh. Kambli.

10. Sehr schöne schwarze und rothe Tinte, so wie gut geschnittene Federn, auch werden fernerhin alte Federn nach dem Bedürfniß der Handschrift reparirt im Schulhaus No. 78. im Kraß.

11. Bey J. Kitt in der Werdmühle ist immer von beste Qualität Kirschenwasser zu haben, 9 jährges à 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maaß; zugleich wird angezeigt, daß daselbst immerfort Knochen aller Art, und Hornschlauche, angekauft werden.

12. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 22 fl. 1 Flaschenkeller mit 6 Bouteillen 2 fl. 30 ß. 1 braver einthüriger Kasten, mit 19 Trucken und 2 Gestellen, 8 fl. 20 ß. 1 schönes neues 2schläfiges Bett 47 fl. 2 dito einschläfige, eins à 32 fl. und eins à 30 fl. Ein altes einschläfiges Bett 17 fl. 1 Cadetten-Schopli 3 fl. Indienne, um damit aufzuräumen, die Elle 8 und 9 ß. Noch 3 Stück schöne neue Spiegel à 8 und 9 fl. das Stück, Tisch- und Seifpulver, Mannshemder und Mannskleider, 12 Stück porcelaine Tassen nebst einer Schwenkschale 2 fl. Strümpf, weiße Halstücher, Nastücher, 1 schöner nußb. Nachtstuhl, in Form einer Commode, 7 fl. 59 Ell weiß gebildetes Tischzeug, die Elle à 17 ß. 1 Strohbett 1 fl. 10 ß. Ich empfehle mich auf das höflichste zum Ankauf von hauerä blichen Sachen, alles gegen bare Bezahlung.

13. Dunke brauner Candit, sehr vortheilhaft für Rußwasser, pr. lb. für 13 ß.

14. Ein alter Kachelofen, eichene Fenster sammt Vorsetzer, 1 Sechikeni, 3 bis 4 Tauben haltend.

15. Gute Glaser-Diamanten zu billigen Preisen

16. Bey Muskus Honegger hinter dem Lindenhof in Zürich No 319. ist um billigen Preis zu verkaufen, ein recht gutes Inventions-Corno, nebst silbernem Mundstück sammt Kiste, gemacht von Hrn. Kretzschmann in Straßburg.

17. Ein Stock s. v. Pferdbau, in No. 16. zu Stadelhofen.

18. Ein schönes, beynahe neuerbautes Heimwesen, mit einer lustigen frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Kammer, Winde, Küche und Keller, Scheuer und Bestallung, und einen schönen Garten, ungefähr zu 2 Küben Matt- und Ackerland, mit 60 — 70 jungen Bäumen übersezt, und genug Turbenland, alles beym Haus gelegen, ungefähr 3 Viertelstunden von Zürich.

19. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourelli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

20 An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

21. Ein Stück Gros de Naples, violet, die Elle à 30 ß 1 Stück schwarzer Taffet, pr. Elle à 15 ß. Indienne, gefarbte und für Frauer, à 10 — 15 ß. Gefarbter und schwarzer Merines in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu fernerm geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

---

22. Zu verkaufen oder gegen Wein zu tauschen: Ein nußb. Pufferl, ganz massiv und mit Riesling belegen, 1 neues Officiers-Hut und 1 Tschako mit Granate und Kinnband, 1 Officiers-Degen mit Quaste und Kuppel, 1 großen Reutsattel mit gestepptem Sitz, für einen Postillion dienlich, 2 Ueberdecken, 1 Reitzaum, 1 Karrkissen, 1 Ueberwurf sammt 2 Pistolen nach Dragonerordonnanz, 1 Paar Chaise-Laternen und 1 Paar große an einen Wagen oder in einen Stall, 1 Reisekoffer zum aufschrauben.

23. Ein noch ganz neues nußb. Kindersesseli, in sehr billigem Preis.

24. Eine Sechsstaude, 10 Eimer haltend, noch wie neu.

25. Lerchene halbrunde Nagelschindeln, 500 Stück an jedem Bundt, in billigem Preis, sind zu haben bey Hrn. Huber bey der Viehlwaag.

26. Ein kugelförmiger Farbkessel von 226 lb. Gewicht, dessen Tiefe 3 Schuh 2 Zoll, und dessen obere Breite 3 Schuh 8 Zoll beträgt.

27. Zwey starke eiserne Gitter, 1 Schloß und 1 Oferthürli, in billigem Preis.

28. Eine schöne Holzwaag, in sehr billigem Preis.

29 In Commission ist zu verkaufen: Zwey schön stehende Herrenörter in der Kirche zu St. Peter, das eine in der untern Kirche, bezeichnet mit No. 161., das andere auf der Emporkirche No. 251., um billigen Preis.

30. Ein Tröttli, 16 Schuh lang, 8 Schuh breit, Trottbaum, Trottwell, doppelter Krebs, Stem und Spindeln. Ein Stoßzuber. Ein schön gearbeiteter tannener Kasten, aschfarb gemahlt mit 2 Thüren und massiven Schloßen, circa 8 Schuh hoch und 6 Schuh breit. Ein sehr bequem eingerichteter Schreibtisch, zum sitzend und stehend schreiben. Ein kleiner Schreibtisch mit mehreren Schubladchen. Zwey runde

Tisch, der eine zu 14 der andere zu 7 Personen. Ein Küchengestell, ein Schüttstein und Abwaschbrett. Mehrere Strohsessel. Eine Doppel-Flinte von Hrn. Frey, Büchsenmacher, verfertigt. Alle diese Gegenstände werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Im Berichthaus zu erfragen.

31. Saiten für Violin, Guitar und Baß, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jafr. Falkenstein, Musiklehrerin, auf Dorf No. 75.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine große, noch gute Roßhaar-Matratz.

2. Für 2000 — 3000 fl. gute alte Schuldbriefe, zahlbar mit nächstkünftigem Martini.

3. Ungefähr 800 bis 1000 wohlconditionierte viereckigte Besatzblättli.

4. Gute alte Schuldbriefe, größere oder kleinere, man würde die daben ausstehenden Zinse sämmtlich vergüten; dann sind auch mehrere Geldposten gegen Hinterlag von Schuldbriefen zu haben.

5. Ein Brennkessel, circa 1 Eimer haltend, mit Hut und geraden Rohren, mit oder ohne Kunst.

---

6. Man wünscht einen noch gut conditionierten stürzenen Badkasten zu kaufen, von mittlerer Größe, so bald möglich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, Kammer, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Holz und Turben. Am gleichen Ort ein Zimmer für einen Tischgänger.

2. Ein Wohngemach nahe an der Stadt, besteht in einer Stube, Küche, 2 Kammern und Platz zu Holz, auf Kirchweih.

3. Ein Wohngemach im Rank in Hirslanden, von Stund an oder auf Kirchweih, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz.

4. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

5. Von Stund an oder auf Kirchweih eine sonnenreiche Stube mit Alkoven, mit oder ohne Kost, an der Weitengaß No. 70.

6. Ein sehr großer und guter Keller.

7. Nahe beym Kornhaus im vordern Kraz No. 45. ist eine Stube und Nebenkammer, Küche, Holzgehalter und Kellerli, für eine kleine Haushaltung auf künftige Kirchweih auszuleihen.

8. Auf künftige Kirchweih ist in der gr. Stadt, ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Wohngemach an eine kleine Haushaltung ohne Kinder zu verleihen.

9. Zwey frohmüthige Wohngemächer an einer Hauptstraße der großen Stadt auf künftige Kirchweih; das eine enthält 1 Stube mit Nebenstube, noch 1 Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; das andere 1 Stube mit Nebenkammer, 2 Kammern, Küche ꝛc.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih 1829., welches besteht in einer Stube und Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Holzbehalter und Keller; man könnte aber auch noch 2 Stuben dazu geben, im Rennweg No. 371.

11. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

12. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heitzbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männerörter auf der Emporkirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männerörter und 3 Frauenörter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

---

13. Das 2te Gemach in No. 65. an der Weitengaß, es enthält: 1 Stube mit Alkoven, Küche und Kammer auf einem Boden, ferner auf der Winde 1 Holzbehalter und 1 Plunderkämmerli, wie auch Platz zum aufhängen, unten im Haus 1 Laden und Keller, auf Kirchweih.

14. In ein frohmüthiges Gemach, das Platz genug enthält, verlangt man anständige Hausleute mit Kirchweih 1829. zu sich zu nehmen, in Fluntern, wo zugleich auf Verlangen ein Theil Garten gegeben wird, gegen billigen Zins.

15. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wünschte, so könnte hierin entsprochen werden.

16 Auszuleihen gegen gefällige Hypothek, 400 fl. und 200 fl. auf Kirchweih 1829. 1000 fl. und 400 fl. auf Martini 1829.

17. Auf Kirchweih ein Wohngemach, welches besteht in einer Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, 1 Werkstatt, welche auch dienlich für einen Laden, Platz zu Holz und 1 Keller.

18. In der kl. Stadt ein heiteres Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, wovon eine mit Kabinet, Küche, l. v. Abtritt auf einem Boden, 1 Kammer, Holzgehalter, Plunderkammer, Kellerli, auf künftige Kirchweih.

19. Ein angenehmes Gemach im Seefeld unweit der Stadt, von Stund an zu beziehen, enthält 1 Stege hoch 1 Stube, 2 Nebenkammern und 1 Küche, auf der Winde 1 Kammer sammt Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller und 1 Garten.

20. Ein kleines Wohngemach für eine einzelne Person, welches in sich hält: Ein heitzbares Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf Kirchweih 1829.

21. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344 in der kleinen Brunngaß.

22. Auf kommende Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein heitzbarer Laden im Niederdorf, an der Hauptstraße.

23. Ein Gemach auf Kirchweih, welches besteht in einer großen Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, 1 Werkstatt, oder auch für einen Laden dienlich, Platz zu Holz und 1 Keller. In dem Eckhause oben an der Weitengaß No. 73.

24 Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach welches besteht in 1 Stube mit Alkoven darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenort in der St. Peterskirche.

2. Eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, wünscht bey honetten Leuten eine Kammer mit Ladenboden und Platz in der Stube, oder auch ein eignes Stübchen zu miethen, auf Kirchweih 1829.

3. fl. 500. auf ein hiesiges Haus, auf Martini 1829.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 9. Juli hat jemand von den langen Steinen an der Oberstraß bis in die Stadt, 2 seidene Regenschirme (einer grün, der andere braun) verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Unterm 16 Juni ist gefunden worden von Unterstraß bis Oerlikon ein Stück Kleid; der Eigenthümer so es beschreiben kann, kann solches haben in No. 42. an der Unterstraß. Allda ist zu haben, 2 Bratöfen, 1 Billard nebst Zugehör, eine lederne Fuhrblache, die über einen großen Mülterwagen dienlich wäre.

3. Sonntag den 5ten dieß ist von dem Bauwarths-Haus im mittlern Sihlwald ein Korallen-Tabaksbeutel bis auf Thalwil verlohren gegangen. Der redliche Finder beliebe denselben gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Freytag den 10. Juli hat jemand von der Kronenporte bis in die Brunngaß einen alten grau tüchenen Mantel verlohren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Den 1. Juli ließ ein Knabe seinem roth baumwollenen Schirm irgendwo stehen; wer denselben aufgehoben, wird höflich ersucht denselben in No. 8 kl. Stadt gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

6 Freytag Abends den 10. Juli ist unten an der Schmidgaß ein kleines französisches Schlüßerli verlohren gegangen; der Finder wird gebeten solches gegen Erkenntlichkeit in No. 577. daselbst abzugeben.

7. Vor circa 8 Tagen hat jemand einen deutschen Hausschlüßel verlohren; wer ihn aufgehoben hat, ist ersucht selbigen im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

8. Dienstags den 7. Juli ist in der Gegend des Dübendorfer-Bergs ein kleines weibliches Jagdhündchen aus einem Zwinger ohne sein Zeichen entlaufen; es ist gelbroth mit ungestutzter Ruthe, vorzüglich kenntlich an einem auffallenden Gewächse, wenn ihm die Lippen geöffnet werden. Dem Zurückbringer wird je nach Umstand Futtergeld und ein Trinkgeld verspochen.

9. Es ist jemandem vor circa 10 Tagen ein Pudelhund zugeloffen. Wer sich als

rechtmäßiger Eigenthümer desselben ausweisen kann, kann denselben gegen Einschreib- und Futtergeld in No. 231. kl. Stadt wieder abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. So eben ist erschienen und bey Orell, Füßli und Comp. zu haben:
Die Gemeindsreformatoren. Ein Gespräch zwischen Kilian Biedermann und Veit Scheinemann. gr. 8. Glarus, br. 8 ß.

2. Künftigen Mittwoch den 15ten dies Vor- und Nachmittag wird im Gemeindhause Küßnacht eine öffentliche Gant abgehalten werden, über verschiedene hausräthliche Sachen, nemlich: 1 großes zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt, 1 einschläfige Bettstatt, kupfernes und zinnernes Geschirr, nebst noch vielen andern hausräthlichen Sachen mehr.
Küßnacht den 9. Juli 1829.
Gemeindammann Bleuler.

3. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für ein bestzendes erprobtes Mittel, die Wanzen zu vertreiben, welches man bey Hrn. Klingler, Weinschenk im Rindermarkt in Zürich, erhalten kann, oder directe von Conrad Wethli, Mahler in Küßnacht. Briefe franco.

4. Ein Mann von bestandenem Alter rekommandiert sich höflich in Privat-, Wirths- oder Gesellschafts-Häusern zum Servieren oder aufzuwarten, oder mit Herrschaften in die Bäder oder auf andere Reisen zu gehen, auch würde derselbe 2 bis 3 Herren zum bedienen annehmen, auch rekommandiert er sich höflich dem geehrten handelnden Publikum zum Backen oder Embalieren aller Art. Seiner Treu kann man bestens versichert seyn.

5. Nebst höflichstem Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen empfehle mich ferner in allen Modenarbeiten, so wie auch für Kränze und Freudmeien, auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Beuillen-Hauben und nehme auch Tüll- und Beuillen-Hauben zum waschen an, auch bin ich von jetzt alle Freytage auf dem Neumarkt.
Frau Kuhn née Hirzel, im obersten Hause an der Schwanengaß.

6. Man wünschte in eine Cattun-Fabrik einen mit den gehörigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen als Lehrling anzunehmen. Das Nähere ist zu erfahren No. 456. gr. Stadt.

7. Ein junger Mensch, der schon einige Jahre in einem hiesigen Gasthof gedient hat als Stallknecht, wünschte wieder einen Platz in hier als Stall- oder Hausknecht. Er könnte gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an oder auf Margaretha eingehen.

8. Ein junger solider Mensch, der mehrere Jahre als Covist conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte dahier in gleicher Eigenschaft ein baldiges Unterkommen zu finden. Er sieht vielmehr auf eine gute Behandlung als großen Salarium. Ist nachzufragen im Berichthaus.

9. Ein junger starker Mensch, welcher schon als Ladendiener placiert war, sucht eine Anstellung. Gute Zeugniß und nähere Detail findt man in No. 431. kl. Stadt.

10. Ein noch lediger Mann der hiesigen Stadt, der auswärts bey vornehmen Herrschaften gedient und mit guten Zeugnissen versehen ist, rekommandiert sich als Bedienter zu einer Herrschaft, oder mit Herrschaften in die Bäder oder auf Reisen zu gehen. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es wünschte jemand eine honette Burgerstochter zur Führung der Oekonomie einer kleinen Hausbaltung. Wo sich des Nähern zu erkundigen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. In ein Pfarrhaus, 3 Stunden weit von der Stadt, wünscht man eine brave thätige Dienstmagd, je eher je lieber, von Stund an einzutretten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Auf künftige Margaretha wird ein Knecht von bestandenem Alter beachtet, der das Rebwerk und Besorgung der k. v. Kühe versteht.

---

14. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders den Herren Gold- und Silberarbeitern in allen Arten Graveur-Arbeiten, in Gold, Silber, Stahl, Messing ꝛc. Wohnhaft unweit dem untern Mühlesteg No. 644.
D. Burkhard, Graveur.

15. Endsunterzeichneter, als Uebernehmer der ehemaligen Toblerschen Wursterey, gibt sich die Ehre einem resp. Publikum sich in dem Verkauf der in sein en Beruf schlagenden Artikeln, als nehmlich: Bratwürst, gedigene Würste, gebratene kalte und warme Bratwürst, Servelat, Salerons, St. Galler-Schübling, gebra ene St. Galle würst, Lyoner-Würst, Schübling, Kangelwürst, Schweinkorf, gefüllte Hammen, Fleischkäs, gefüllte Hammen, italienische Salami, Preßwürst, Preßkopf, Zungen, Speck ꝛc. aufs höflichste zu empfehlen, mit der Versicherung schmackhafter, säuberlicher und billiger Bedienung.
Jakob Kanter, von St. Gallen, oben an der Thorgas gr. Stadt.

16. Ein hiesiges Frauenzimmer wünscht gegen Ende dieses Monaths oder Anfangs Augusts, in Gesellsch st eines Frauenzimmers, die Reise nach Deinach und daselbst eine Cur zu machen. Wo man nähere dießfallige Auskunft erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

17. Endsunterschriebene empfiehlt dem E. Publikum auf's Neue ihre ganz frisch erhaltenen und ächten Cräuterschnitten. Zugleich ist in Commission zu verkaufen, eine eiserne Maschine, vermittelst welcher man Farbspähne schneiden kann, auch verschiedene Stabelwerkzeuge. Auch habe auf nächste Kirchweih ein angenehmes Zimmer auf dem innern Reyh, mit oder ohne Kost, oder Meubles, zu vermiethen, wozu noch eine artige Kammer geben könnte.
Küngold Febr.

18. Eine rechtschaffene junge Tochter, die sich gegenwärtig noch in einer der ersten Residenzstädte Deutschlands aufhält, Frauenzimmer-Kleider so wie übrige schöne Arbeiten verfertigen und gute Zeugnisse vorweisen kann, wünschte in ihrer Heimat der Schweiz einen Platz als Stubenjungfer.

19. Es wünschte eine junge Person an einen Platz zu kommen, wo möglich in Zürich, welche noch in keinem Dienst gewesen ist.

20. Man verlangt eine brave fleißige Person auf's Ziel in Dienst zu nehmen, welche mit Kindern umzugehen weiß und spinnen kann.

21. Es wünschte eine bejahrte erfahrne Person als Krankenwärterin oder zu alten Leuten angestellt zu werden, oder zum Sperten in einer kleinen Hausbaltung, welche in häuslichen Geschäften wohl geübt ist, gut kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingeben.

22. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter an einen Platz zu kommen als Haushälterin, oder Stubenmagd, oder auch vorzugeben, welche alle weibliche Arbeit gut versteht und gute Zeugnisse ihres Verhaltens aufweisen kann. Das Nähere ist zu vernehmen im Niederdorf No. 589. auf dem Häringplatzli.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	18 ß.		
Weißer Brotschlag	5 ß.	5 blr.		
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.		
Das lb. Weißmehl	3 ß.			
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.		
Der Mütt Roggen	3 fl.	1 ß.		
Der Mütt Bohnen	4 fl.	15 ß.		
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	—	7 fl.	20 ß.
— — Gerste	3 fl.	1 ß.		
Haser, das Viertel à 19	—	23 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.		
" geringeres Dito	5 ß.			
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.		
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.		
" ordinaires	4 ß.	6 blr.		
" Schaffleisch	5 ß.			
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.			
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.		
" Bratwürste	7 ß.			
" gedigene bessere	7 ß.			
" dito, geringere	6 ß.			

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Heinrich Leemann von Rußikon, sesh. in Hirslanden,
Jgfr. Barbara Sulzberger von Ober-Neunforn Ct. Thurgau, sesh. in Hottingen,
Jakob Bickel von Gamlikon Dfr. Stallikon, sesh. in Hottingen,
Jgfr. A. Regula Pfenninger v. Bärentschweil, sesh. im Riesbach.
Hr. Samuel Reust von Arau,
Jgfr. Barbara Anna Maurer von Hirslanden, sesh. in Arau.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Ignaz Zimmermann von Kreuznach,
Jgfr. Susanna Koller in Enge.
Heinrich Anderes von Oberweil Dfr. Dägerlen, sesh. in hier,
Fr. Verena Leemann von Obersteinmaur.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hartmann Angst von Regensberg, Mitglied des Kleinen Raths. Jakob Sennhauser im Kauf zu Hirslanden. Heinrich Weber, Heinrich Weber von Hirslanden ehl. gel. Sohn, und Fr. Regula Egli, Joseph Hug von Sulz Ct. Argau ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Frau Maria Magdalena Bocksperger geb. Wirz von Horn, Kan-

tons Thurgau, Nichte und einzige bekannte Erbinn des seit mehr als 30 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Wirz von hier, Bäckers, Decan Jakobs von Dürnten sel. Sohn, hat sich um Herausgabe seines in der hiesigen Schirmlade liegenden Vermögens gemeldet.

Es ergeht nun anmit an den Wirz selbst, seine allfälligen rechtmäßigen Nachkommen oder an jeden, der sonst Ansprache auf obiges Vermögen zu haben glauben sollte, die peremtorische Aufforderung, sich binnen 9 Monathen a dato bey dießseitiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu melden, die nöthigen Ausweispapiere vorzulegen und ihre Ansprache geltend zu machen, ansonst das fragliche Vermögen an die Bittstellerin gegen die gesetzliche Caution verabfolgt werden würde. Zürich am 4. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen:

Conrad Meisterhans, Lismer zu Andelfingen, dessen Nachlaß von seinen Erben nicht ausgetreten sondern mit Vornissen und Zustimmung der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlaßen wird, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mi Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Heumonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Heumonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Heumonat 1829.
Canzley Andelfingen.

3 Mit Bewilligung des Ehr. Gemeindraths von Außersihl und unter gesetzlicher Aufsicht wird künftigen Mittwoch als den 15ten l. Monaths in dem ehmals Escherischen Landgut im Kraut Nachmittags um 2 Uhr eine öffentliche Gant abgehalten, über Gütergeschirr, und andere Fahrhabe, 4 Pferde, 3 Kühe, circa 120 Eimer Wein von den Jahrgängen 1822. 1823. 1825. 1826. und 1827., so wie eine Partihe Bausteine, welche sich neben dem Hause befindet. — Am Abend des gedachten Tages um 8 Uhr werden ebendaselbst nachbenannte Liegenschaften auf die Gant gebracht werden, nämlich 1 Juch. 1 Vrlg. 1 Mßli. Acker im mittlern Sihlfeld auf der nassen Anwand, 1 Juch. Acker auch daselbst und 1/2 Juch. ebenfalls daselbst, 1/2 Juch. im kleinen Albis und 3 Vrlg. Acker im mittlern Sihlfeld unterhalb der Landstraß, 1/2 Mannwerk Mattland auf dem Heuried im Burst oder Langwies genannt, und endlich 1/2 Mannwerk Mattland auf dem Heuriedt die Großwies genannt. Die nähern Bedingnisse werden am Ganttage selbst eröffnet werden.

Zürich den 8. Heumonath 1829.
Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

4. Den Inhabern von Porten-Carten wird anmit die Anzeige gemacht, daß benannte Carten wieder für 6 Monat zu erneuern sind, daher die Besitzere eingeladen werden, selbe bis spätestens den 15. Juli auf dem Platz-Büreau No. 293. im Rennweg erneuern zu lassen, indem die Nichterneuerten als erloschen angesehen und die Besitzere allfällige Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben hätten.

Platz-Commando.

5. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermißten Kaufschuldbriefs von 125 fl. auf Leinweber Michael Schad im Lodil zu Affoltern bey Höngg zu Gunsten Hrn. Quartierhauptmann und Prieger Huber zu Handen des Pfleamtes St. Jakob, dat. May 1806. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Ablauf dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 1. Juli 1829.
Die Canzley.

6. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Aarau hat auf erfolgtes Ansuchen über die Hinterlassenschaft des jungsthin in Aarau verstorbenen Hrn. Johann Schneider, Bürgers von Zürich, gewesener Adjunkt des Argauischen Kamonenbaumeisters, das Beneficium Inventarii gestattet. Gläubiger und Burgschafts Ansprecher so wie die Schuldner des Hrn. Johann Schneider werden demnach unter gesetzlicher Strafefolge aufgefordert, ihre Forderungen und Schuldigkeiten bis und mit dem 22ten Augstmonat 1829. schriftlich an die lobl. Stadtschreiberey Aarau einzugeben.

Aarau den 13. Juni 1829.
Der Oberamtmann, Gerichts-Präsident
Frey.
Der Gerichtsschreiber
Siebenmann.

7. Zum Verkauf werden angetragen:

1.) Die beyden, mit schönen Kellern, vielen Gewerbegemachern und Nebengebäuden, so wie auch mit Hof und Garten versehenen Hauser No. 364 und No. 365. im äußern Rennweg, auf dem Neuh, ll. Stadt. —

2.) Das Landgut zum rothen Ackerstein, unweit Höngg, an der Landstraße nach Baden gelegen, circa 3/4 Stunden von der Stadt Zurich entfernt. Selbiges enthält,

An Gebäuden:
Wohnhaus, Wasch- und Badhaus, Lebenhaus, Trotte nebst aller Zubehörde, 2 große Keller, Stallungen jeder Art, nebst Zubehörde, Remise u. s. w.

An Gütern:
Circa 4 1/2 Juchart Gärten, Wiesen und Pflanzland.
Circa 4 1/2 Juchart Reben, vom besten Gewächs.

NB. Alle obbenannten Gebäude sind in bestem Stande erbauen und bedürfen durchaus keiner Reparatur; ebenso und auch die Guter vorzuglich schön bearbeitet und sehr nutzeragend.

3.) Ein beträchtliches Quantum älterer und neuerer, realer Landweine, von verschiedenen, meistens aber sehr guten Qualitäten.

Für die Besichtigung der verkäuflichen Gegenstände, beliebe man sich in No. 365. im außern Rennweg anzumelden, woselbst auch, für wirkliche Kaufsliebhaber, die Preisbestimmungen zu vernehmen sind.

8. Bücher-Versteigerung.

Freytag den 7 August wird bey Unterzeichnetem eine Bücherversteigerung abgehalten, wovon daselbst die Verzeichnisse gratis zu haben sind.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280 z.

9. Subscriptions-Preise, welche bis Ende Heumonats gelten.

Panorama von der Rötbifluh bey Solothurn, rund, 8 Zoll im Durchmesser, mit 90 Benennungen und einer Ansicht des neuen Gasthauses auf dem nahen Weißenstein. Schwarz 8 Bz., illuminiet 16 Bz., ausgemalt 24 Bz., kostet nachher 1/4 mehr.

Neues Panorama vom Uetliberg bey Zürich, 5 Fuß lang und hat fast 300 Benennungen. In Umriß 1 Frk., schwarz gestochen 1 1/2 Frk., illuminiert 3 Frk., ausgemalt 4 1/2 Frk., kostet nachher 1/3 mehr.

Heinrich Keller,
in Zürich, untere Zäune No. 367.

10. CATALOGUS
von 2041 Numero alter und neuer Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Theologische, Moralische, Pädagogische, Medicinische, Chirurgische, größere und kleinere Atlas, Geographische, Mechanische, Naturlehre, Naturgeschichte, Juristische, Militarische, viele beliebte und gesuchte Werke.

Ferner: Kupferwerke, Kupferstiche, illuminirte und lithographierte Blätter, Oehlgemählde, Klistierspritze, eine schöne eiserne Siegelpreß, Bousole, Distanzmesser, Flöte, Magnet, Goldwaag, Lupven, Bruchbänder, neue Perspektive, Electricitätermaschine, chirurgische Etui, nebst mehr.

Welche Montag den 27. Juli den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

11. Große Niederländische Menagerie.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß die Eröffnung seiner großen Thiersammlung auf besondere Veranlaßung noch bis Mittwoch den 15. dieß statt finden wird.

Er hofft sich auch noch diese Tage mit einem eben so zahlreichen Besuche beehrt zu sehen als es die ganze Zeit seines Hierseins der Fall war, indem er die Liebhaber der Naturgeschichte noch benachrichtiget, daß die große Seeschlange sowohl als die große Boa Constriktor beyde sich gehäutet haben, in ihrer vollkommenen Schönheit zu sehen sind, und Montag und Dienstag mit großen Kaninchen gefüttert werden.

J. v. Dinter.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 57. Donnerstag, den 16. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Buchhändler Joh. Wüst und Sohn an der Frankengaß sind zu haben folgende neue Bücher: Interessante Geschichten für Kinder 1827. br. 16 ß. Die drey Müllerstochtern unter den Räubern, schauerlich. br. 4 ß. Buch der Geheimniße, 260 magnetische und sympathetische wider Krankheit und mehr. 1824. br. 16 ß. Jud aus Jerusalem Asazverus er sey bey der Creuzigung Christi gewesen. 4 ß. Dr. Becker über den Beyschlaf. br. 20 ß. Complimentirbuch. 829. 18 ß. Kaiser Octavianus, wie er sein Weib und 2 Söhne ins Elend verschicket, mit Holzschnitt. br. 6 ß. Zwey Heilmittel für Brustkranke, Auszehrende, Krämpfe, Kolik, Magenkrämpfe. br. 1824. 5 ß. Erzählungen von Napoleon Buonaparte vererblichen Anschlägen. br. 1817. 4 ß. Blumen auf die wohlfeilste Art in Stuben, Vorfenstern, Altanen und Garten zu ziehen, mit 1 Kpfr. br. 1824. 16 ß. Daubenton, Mittel gegen Magenschwäche und alle Folgen, ein Brief. 8 ß. Sammlung f. Stammbücher, Räthsel. br. 6 ß. Schmidts Osterey. br. 4 ß. Schmidts Heinrich von Eichenfels, 1r u. 2r Thl. 9 ß. Hülfe in der Noth, oder das hölzerne Kreuz, v. Schmidt. br. 4 ß. Neumair, Dr., Mittel wider die Hämorrhoiden, aus Erfahrung. br. 26 ß. Schmidts Rosa von Tannenburg, mit Kpfr. 828. br 18 ß. Schmidts Blumenkörbchen, mit Kpfr. 1828. br. 18 ß. Schmidts Genoveva. br. 13 ß. Schmidts Weihnachtsabend. 828. br. 9 ß. Neumair, Dr., die sichern Mittel ein sehr hohes Alter zu erreichen, mit 7000 Beyspielen. 34 ß. Dr. Becker ollutionen und Mittel dargegen, m. Kupf. 5 ß. Brunner, Gebetbuch für katholische Christen. 1825. 1 fl. Gossine christkatholisches Unterrichtungsbuch, sonn- und festtägiger Theil, 2 Bd. Augsp. 1829. 1 fl. 20 ß. ebelsalemannische Gedichte. 1826. 30 ß. affs Naturgeschichte, mit 14 Kupfertafeln, 8r Aufl. 1827. Campe Entdeckung von nerika, mit 3 Landkarten. 1827. 2 fl. Bilbibel zur Belehrung und Unterhaltung für Jugend, mit 130 illum. Kupfertafeln, hn. 3 fl. 10 ß. Bilder A B C Buch, mit illusm. Abbildungen. C. 1 fl. 10 ß. Bil-Gallerie nach dem A B C., mit 20 illum. Kpfr. C. 26 ß. Heyne Weihnachtsbuch, mit 7 illum. Kpfrn. 826. C. 24 ß. derbuch für Knaben, mit 8 gemahlten fen C. 12 ß. Neues Bilderbuch, mit 24 illum. Kpfrn. 22 ß. Bilderbuch zur Unterhaltung, mit 24 illum Kpfrn. 22 ß. Unterhaltendes Bilderbuch für fleißige Kinder, 16 illum. Kpfrn. 19 ß.

2. Extra guter Weinessig, in der Weinhalle zur tiefen Schmidte im Niederdorf.

3. Man wünschte eine gut unterhaltene, neu reparirte, vier Segel haltende und bey 7 Grad auf den Wind segelnde, Schaluppe zu verkaufen, oder auch gegen Wein oder anderes zu vertauschen. Ebenso einen gut gestellten Pudel.

4. Neue leichte und solide einspännige Chaisen, bey Gattiker, Sattler, unten an der Strehlgaß.

5. Wo Thüren, Fenster, Läden, Küchekasten, Kellerlichter mit eisernen Gittern und noch anders mehr, verkauft werden, oder auch gegen Wein, Bauholz oder Deuchelholz vertauscht werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Eine eiserne Geldkiste von mittlerer Größe, vorzüglich schön und gut gearbeitet.

7. Im Laden zum Büchsenstein ist von nun an zu haben: Recht gute Oehlsaise beym 1/4 Ctr. à 9 ß. pr. ℔., es wird aber um diesen Preis nicht weniger abgegeben; bey der Tafel à 9 1/2 ß. und beym ℔. à 10 ß. Auch ächte Havanna-Cigarren, und von den beliebten Cigarres royales in Kistchen von 100 Stück; ordinäre gute mit und ohne Kiel, beym Stück und beym Hundert in billigen Preisen.

8. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	½
	ß.	ß.	ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	5		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

9. Wegen Veränderung des Platzes ist in billigem Preis zu verkaufen, 4 nußb Sessel mit Brettli, 1 tann. Badkästli, 1 Medikästli, 1 Weintrachter, 1 Eimer haltendes rundes Fäßli ꝛc.

10. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 22 fl. 1 Flaschenkeller mit 6 Bouteillen 2 fl. 30 ß. 1 braver einbüriger Kasten, mit 19 Trucken und 2 Gestellen, 8 fl. 20 ß. 1 schönes neues 2schläfiges Bett 47 fl. 2 dito einschläfige, eins à 32 fl. und eins à 30 fl. Ein altes einschläfiges Bett 17 fl. 1 Cadetten-Schöpli 3 fl. Indienne, um darmit aufzuräumen, die Elle 8 und 9 ß. Noch 3 Stück schöne neue Spiegel à 8 und 9 fl. das Stück, Tisch- und Bettplunder, Mannshemder und Mannskleider, 12 Stück porcellainene Tassen nebst einer Schwenkschale 2 fl. Strümpf, weiße Halstücher, Nastücher, 1 schöner nußb. Nachtstuhl, in Form einer Commode, 7 fl. 59 Ell weiß gebildetes Tischzeug, die Elle à 17 ß. 1 Strohdut 1 fl. 10 ß. Ich empfehle mich auf das höflichste zum Ankauf von hauserädlichen Sachen, alles gegen bare Bezahlung.

11. In einem nicht weit von Zürich entfernten Dorf, steht ein besonders sorgfältig und stark gebauter, ganz neuer und ungebrauchter Leiterwagen, den sein Besitzer, welchen man im Berichthaus erfragen kann, billigst zu verkaufen Willens ist.

12. Ein Cassa- oder Hauptbuch zu billigem Preis.

13. Schönes Maculatur-Papier zum Reinigen der Fenster ꝛc. ist in billigem Preis, so wie auch chemische Feuerzeuge, zu haben bey F. Römer, Buchbinder, an der Glockengasse.

14. Man wünschte zu verkaufen, allenoch vorhandenen Maursteine von dem Wohnhaus im Rösler genannt bey Adlikon. Kaufliebhaber können sich bey Zimmermeister Honegger in Affoltern bey Höngg melden, wo sie den billigsten Preis von denselben vernehmen können.

15. Auf dem Müllerad No. 331., 3 Treppen hoch, und im Salzladen neben dem Salzhaus, ist in Commission eine Parthie extra feiner Thurgauer-Flachs zu verkaufen, wovon Muster einzusehen sind.

16. Ein schönes Faden-Zwirnrad, von ganz eichenem Holz, und alles was dazu gehört, mit 24 Spillen, mit dem man von allen Arten zwirnen kann.

17. Ein hölzerner Badkasten wird zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen.

18. Ein schönes bereits neuerbautes Heimwesen, mit einer frohmüthigen Aussicht, enthält 1 Stube, Küche und Keller; 2tes Etage, 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Winde; dann ein kleines Nebengebäude, enthält 1 Zimmer; noch ein schönes Zimmer nebst Winde, dann 2 schöne Gärten beym Haus, und 3 Vrtg. Land, eine halbe Juchart Holz und Boden, und der 3te Theil von einer Brunnengerechtigkeit; 1 Viertelstund von Zürich. Kaufliebhaber belieben sich an den Eigenthümer zu wenden.

19. Ein junger, sehr wachsamer Pudel, männlicher Art, schön gezeichnet; in der hintern Schipfe No. 344., 2 Treppen hoch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es begehrt jemand zu kaufen, alte Schloß, Ballenbeschläg und Band von alten Arten.

2. Eine Kaminthür sammt Steingericht (oder nur dieses) zum schlüpfen des Kam-

feuers; auch eine desgleichen größere hölzerne mit Blech beschlagen. Auch eine gemeine Länge Schüttsteinrohr (so auch von Zink) seyn dürften) Zum Ausleihen vor oder auf Kirchweih ein Wohngemach im Rindermarkt No. 319.

3. Ein noch brauchbarer alter Hobelbank, oder auch ein neuer.

4. Eine Partie alte noch brauchbare Bestellblätter. An gleichem Ort sind noch 5 gute Fenster sammt Rahmen zu haben. Zugleich empfiehlt man einen sehr schönen Zuker, zum einmachen der Früchte, das Pfund à 14 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das frohe und sonnenreiche mittlere beschloßne Wohngemach zum gelben Hörnli ist auf künftige Kirchweih oder auf h. Ostern 1830. an honette Leute ohne Kinder zu verleihen.

2. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, eines mit 2 Stuben und 3 Nebenzimmern; das 2te mit einer Stube und 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzgehalter.

3. Es ist noch ein Wohngemach zu verleihen, nahe den Bruck und Metzg, auf künftige Kirchweih.

4. Ein neuerbautes Wohngemach auf künftige Kirchweih, nähmlich 1 Stube, Küche, Nebenkammer, Kellerli und Holzgehalter.

5. Für künftige Zurzacher-Meße das untere Magazin des Hauses zur Zimmerart in Zurzach, welches sehr geräumig und von keinen Boutiques masquirt ist, und worüber man sich an den Vormund der Rodolfschen Kinder, Hrn. Dr. Welti zum Greifen zu wenden hat.

6. Ein Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist zu vernehmen, wo man eine Stunde von der Stadt am Seeufer, Zimmer mit oder ohne Kost unter billigen Bedingnissen haben kann.

7. Ein heiteres sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, besteht in einer großen Stube und Nebenzimmer, Küche und Platz zu Holz und Turben; man kann noch eine Kammer geben auf Verlangen. Zu erfragen in No. 288. an der Steingaß.

8. In der Kirche den St. Peter: Ein Männerort No. 318. und 3 Weiberörter No. 110. 993. und 1191.

9. Es wird auf Kirchweih oder auf Martini zum Ausleihen angetragen, eine vortheilhafte neue Behausung, 10 Minuten von der Stadt, besteht in Stube, Nebenkammer, Küche und 2 Zimmern, alles auf einem Boden, eignem Keller und Winde.

10. Eine große geraumige Stube, Küche, Speisekammerli, Platz zu Holz, sehr dienlich für eine honette ältere Person. Nöthigenfalls auch eine Mägdekammer dazu.

11. Ein durchaus heiteres Wohngemach in der Mitte der kl. Stadt, welches enthält 2 heizbare Zimmer, wovon eines mit Cabinet worin ein Wandkasten, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, Plunderkammer, Holzgehalter und Kellerli; auf künftige Kirchweih.

12. Wo man einige honette Herren mit Kost und Logis bedienen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein kleines Wohngemach im Rindermarkt, enthaltend Stube, Küche, Nebenkammer, Kellerchen und Platz zu Holz und Plunder für 1 oder 2 stille honette Personen, auf künftige Kirchweih.

14. Einem honetten Frauenzimmer am liebsten von bestandenem Alter, konnte von Stund an ein schönes Stubchen oder eine Kammer übergeben werden, mit oder ohne Kost.

15. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Kuche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe den Bruk und Metzg.

16. Von Stund an oder auf Kirchweih eine sonnenreiche Stube mit Alkoven, mit oder ohne Kost, an der Wettengaß No. 70.

17. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih 1829. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, einer Nebenkammer, Kuche, Magdenkammer, großer Laube, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, Kellerli, l. v. Abtritt. Am gleichen Ort ebenfalls von Stund an oder auf Kirchweih ein Magazin, geeignet zum Aufbewahren von Baumwolle.

18. Ein sonnenreiches, mit schöner Aussicht versehenes Wohngemach im Rennweg, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Küche, Holz- und Plunderkammer und Keller, auf künftige Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es sucht jemand eine heitere und ziemlich geraumige Werkstatt, mit einer Feueresse versehen, wo möglich in der Nähe vom Niederdorf, auf künftige Kirchweih.

2. Auf vorstandsfrey amtlich geschätzte solide Unterpfande werden auf Martini 1829. fl. 3000. jedoch zum Zinsfuße à 4 % gesucht.

3. Ein trockenes Magazin zu Aufbewahrung von Zuker, sobald möglich.

4. Es wünschte jemand ein tief liegendes Magazin oder einen Keller ohne Faß so bald möglich für einige Jahr in Zins zu nehmen; nachzufragen in No. 502. an der Rosengaß.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den letzten Schließmarkt ist auf der Bruck ein seidener Schirm aufgehoben worden; kann gegen das Einschreibgeld wieder abgeholt werden.

2. Verlohren im Wasser. Oben am Kornhaus in Zürich sind Mittwoch den 1. Juli Abends um 8 Uhr ob einer Schaluppe ein schwarz angestrichenes Steuer-Ruder; sollte jemand von beyden Limmat-Ufern solches aufgehoben haben, so wird höflichst gebeten, solches im Berichthaus neben der Post, gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen.

3. Den 10. Juli hat jemand eine Brieftasche verloren, die an beyden Seiten kann aufgethan werden, worin sich verschiedene Schriften befanden, von Rheinau bis auf Eglisau; der Aufheber derselben ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

4. Verloren gegangen: Eine Brieftasche von rothem Saffian-Leder, mit mehreren Briefen und wichtigen Schriften.

5. Dienstag den 30. Juni ist vom Hinteramt bis zur untern Brücke ein Buch über Kräuterkunde verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld gegen Zurückgabe im Berichthaus versprochen.

6. Es ist letzten Schließmarkt aus Versehen einem Fuhrmann im Einsteigerhof ein Sack mit Federn, worauf der Nahme Johannes Weber zu Mönchaltorf: zu lesen ist, aufgeladen worden. Es wird nun dieser Fuhrmann ersucht, so bald als möglich Nachricht davon an Hrn. Weinschenk Gottschall an der Schiffände gelangen zu lassen, wornach man erkenntlich seyn wird.

7. Den 10. Heumonat hat jemand eine mit Silber beschlagene Masserpfeife verloren, vom Hirschengraben weg bis zur Treu; der redliche Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

8. Donnerstag Nachmittag den 2. Juli ist aus dem Garten des Pfarrhauses Hütten eine viereckigoblange, massiv-silberne, inwendig vergoldete, 5 Lth. 14 Den. wiegende Tabatiere verloren worden oder weggekommen. Auf dem Deckel ist ein Schild eingravirt und inwendig der Zürcher Stempel nebst dem Nahmenszeichen des Verfertigers M. W. (Hrn. Goldschmid Wirth im Rinde markt in Zürich) aufgedrückt. Der ehrliche Finder, oder wer eine sichere Spur angeben kann, wohin sie gekommen seyn möchte, erhält eine dem Werth des Gegenstandes angemessene Erkenntlichkeit. Zugleich sind die Herren Goldarbeiter in und ausser dem Canton höflich ersucht, wenn ihnen die Tabatiere zu Tausch oder Verkauf angeboten werden möchte, gefällige Anzeige hiervon zu machen ans

Pfarrhaus Hütten, Oberamt Wädenschweil, Cr. Zürich.

9. Sonntags den 12. dieß Nachmittags wurde auf der Saffran ein schwarzer Filzhut mit Crepp, inwendig mit J C O bezeichet, weggenommen und dagegen ein ähnlicher zurückgelaßen; wer solchen in Handen hat, ist ersucht Hrn. Rüscheler auf der Saffran davon Anzeige zu machen.

10. Den 3. Juli hat sich ein langhaariges Spitzpommer-Hündchen, mit gestutzten Ohren, schwarzer Schnauze, Spörren an den hintern Füßen und einem weißen Federschwanz, verlaufen. Dasselbe trägt an einem Messingdrathe ein Zeichen mit No. 20056. Wem es zugelaufen seyn möchte, ist ersucht, das elbe an Rudolf Lattmann, Spengler in Hörnen bey Bauma, zurückzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

11. Vor einigen Tagen ist jemandem ein schwarz und braunes Hündli zugelaufen; wem es gehört kann es gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abholen.

12. Unterm 16. Juni ist gefunden worden von Unterstraß bis Oerlikon ein Stück Kleid; der Eigenthümer so es beschreiben kann, kann solches haben in No. 42. an der Unterstraß. Allda ist zu haben, 2 Bratöfen, 1 Billard nebst Zugehör, eine lederne Fuhrdecke, die über einen großen Mittelerwagen dienlich wäre.

13. Dienstags den 7. Juli ist in der Gegend des Dübendorfer-Bergs ein kleines weibliches Jagdhündchen aus einem Zwinger ohne sein Zeichen entlaufen; es ist gebeten mit ungestutzter Ruthe, vorzüglich kann solches an einem auffallenden Gebäche, wenn ihm die Lippen geöffnet werden. Dem Zurückbringer wird je nach Umstand Futtergeld und ein Trinkgeld versprochen.

14. Es ist jemandem vor circa 10 Tagen ein Pudelhund zugeloffen. Wer sich als rechtmäßiger Eigenthümer desselben ausweisen kann, kann denselben gegen Einschreib- und Futtergeld in No. 231. kl. Stadt wieder abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wird ein wohlerfahrner Garnsechter verlangt, welcher alle 6 bis 8 Wochen an Ort und Stelle ungefähr 5 Centner roh Nessengarn schön sechten würde.

Zürich den 14. Juli 1829.

Spitalamt.

2. Den 20. Heumonat fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Lausanne; wer diese Gelegenheit benutzen will, kann sich in No. 11. im Bleicherweg anmelden.

3. Man wünscht in einer Fabrikhandlung einen jungen Menschen von guter Erziehung und honetten Eltern unter sehr billigen Conditionen als Lehrling aufzunehmen. Allfällige Anmeldungen bittet man in frankierten mit H. M. bezeichneten Briefen bey dem Verleger dieses Blattes einzugeben, welcher solche weiter befördern wird.

4. Bekanntmachung.

Zufällig erhielt der Unterzeichnete erst vor wenigen Tagen Kenntniß von einer Bekanntmachung, welche mit der Unterschrift: Abegg und Isele: in das Zürcherische Wochenblatt No. 62. d. d. 4. August 1828. aufgenommen worden ist; zugleich mußte er bemerken, daß, veranlaßt durch jene Annonce, hie und da die irrige Meinung obwaltet, als bestände zwischen Abegg und dem Unterzeichneten eine Handels-Verbindung; dieß veranlaßt nun den letztern, um allfälligen künftigen Mißverständnissen vorzubeugen, sich gegen das hochverehrte Publikum ehrerbietigst zu erklären, daß der Glashändler Moritz Isele in Andelfingen mit dem Glashändler Abegg in Zürich keine gemeinschaftliche Handlung führt, und sich auch aller und jeder Anforderungen, die unter dem Titel: Abegg und Isele: an ihn, Isele, früher oder später gemacht werden wollten, des gänzlichen entschlage und davor verwahre. Zugleich nimmt er sich die Freyheit, sein aus den nähmlichen Artikeln, bester Qualität, bestehendes Waaren-Lager dem gütigen Zuspruch des verehrten Publikums ehrerbietigst zu empfehlen. Moritz Isele, Glashändler.

5. Es wünscht ein junger Knab ab dem Land in die Stadt zu kommen als Lehrjung in eine Buchdrukerey oder in ein Kaufmanns-Haus, derselbe könnte von Stund an eingeben; das Alter desselben ist beynahe 15 Jahre, er kann gut schreiben, lesen und etwas rechnen, seiner Treu und des Fleißes könnte man versichert seyn.

6. Eine Person von gesetztem Alter, welche gut kochen und spinnen kann, in den übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist und mit Kindern umzugehen weiß, wünschte von Stund an in einen Dienst zu treten.

7. Eine thätige Dienstmagd wünschte von Stund an in einen Dienst zu treten. Ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

8. Eine brave Dienstmagd, die schon mehrere Jahre gedienet, die alle Hausgeschäfte wohl verstehet und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte sich eher je lieber an einen Platz zu kommen.

9. Zwey Personen, welche in häuslichen Arbeiten wohl bewandert sind, wovon eine schon länger in der Schweiz diente, die andere aber auch schon mehrere Jahre diente, wünschten sich je eher je lieber einen Platz.

10. Nebst höflichstem Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen empfehle mich ferner in allen Modenarbeiten, so wie auch für Kränze und Freudmeien, auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Bentlen-Hauben und nehme auch Tüll- und Bentlen-Hauben zum waschen an, auch bin ich von jetzt alle Freytage auf dem Neumarkt.

Frau Kuhn née Hirzel, im obersten Hause an der Schwanengas.

Der Große Rath hat den 14. d. M., an die Stelle des sel. verstorbenen HHerren Rathsherrn Hartmann Angst, zu einem Mitgliede des Kleinen Rathes gewählt:

MHHerrn Hs. Jakob Kern, Gemeindammann von Bulach und Mitglied des Oberwaisenamtes Embrach.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	1 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	15 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl. 20 ß
— — Gerste	3 fl.	1 ß.
Haber, das Viertel à 19	— 23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
• Schaafleisch	5 ß.	
• Geis- und Bockfleisch	4 fl.	
• Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• Dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Der unbekannt abwesende Johannes Bollinger von Sellmatten bey Zuchenthal, als der Vaterschaft angesprochen von Elisabetha Isler aus der Butchirn, Pfarrs Wädenschweil, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 23. Juli und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 27. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über qualitionierliche Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen wird.

Actum den 9. Juli 1829.

Canzley des Ehegerichts.

2. Mittwochs den 29. Juli l. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine Gant abgehalten werden, über den, dem Constanzeramt untergeordneten, unter dem ehmaligen Constanzeramthaus auf Dorf befindlichen großen Keller, der zu einem Waarenmagazin brauem gebraucht werden kann. Allfällige Liebhaber sind eingeladen, sich auf benannte Zeit einzufinden, und können inzwischen das Nähere zu der Finanz-Canzley vernehmen.

Zürich den 9. Juli 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements.

3. Da die wohll. Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Erben des verstorbenen Hausschmid Salomon Michel von hier, den Nachlaß-Stand der Verlassenschaft desselben erklärt haben, so ist Concurs über dieselbe verhängt und auf Montag den 31. August d. J. Tag zur Collocation anberaumt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, insoferne solches nicht bereits zum gerichtlichen Inventar geschehen ist, der Amts-Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 28. August zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Collocationstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 11. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

4. Gegen den zahlungsunfähig erklärten J. J. Walder, Krämer in Oetwil, hat das löbl. Oberamtsgericht in Meilen Auffallsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf den 26. August l. J. Morgen 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen Walders die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Gegeben den 8. Heumonat 1829.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Rudolf Denzler, Hutmacher von Zürich, seßhaft in Wald, Heinrich Gnehm im Müllibach, der Gemeinde Fischenthal, und Jakob Gnehm im Südel, der Gemeinde Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrecht-

fertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und jedoch Donstags den 30. Juli h. a. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Juli 1829.

Canzley Grüningen.

6. Da Hs. Jakob Stutz von Itikon, der Pfarr Hittnau, dato sesshaft zu Wallikon, bey Pfäffikon, den deßen auf den 14. April 1828. angesetzt gewesener Verrechtfertigung Dilation verlangt und bewilligt worden, — genugend dargethan, daß er alle seine Gläubiger theils bezahlt, theils sich mit denselben befriedigend abgefunden habe, und dadurch seiner endlichen Verrechtfertigung zuvor gekommen seye, (welches dem Amtsgericht Kyburg heute angezeigt worden); so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Anzeige: daß der Stutz wieder in seine ehevorige bürgerliche Ehre eingesetzt seye; jedoch mit denjenigen Beschränkungen, welche das Gesetz für gerichtlich Accordirte vorschreibt.

Actum vor Amtsgericht Kyburg, Montags den 15. Juni 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag.

Die Canzley.

7. Da Caspar Frey, Tischmacher zu Weißlingen, bey deßen auf den 15. Juni d. J. angesetzt gewesener Verrechtfertigung Dilation verlangt und bewilligt worden, — genügend dargethan, daß er sich mit seinen in Auffahl eingegebenen sämmtlichen Gläubigern befriedigend abgefunden habe, und dadurch seiner endlichen Verrechtfertigung zuvor gekommen seye, — so wird solches öffentlich bekannt gemacht, mit der Anzeige: daß der gedachte Caspar Frey wieder in seine ehevorige bürgerliche Ehre — (jedoch mit denjenigen Beschränkungen welche das Gesetz für gerichtlich Accordirte vorschreibt) eingesetzt seye. Actum vor Amtsgericht Kyburg den 2. Juli 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag

die Canzley.

8. Alle diejenigen, welche an Magdalena Höchle Ehefrau des Alt-Stadtraths Sebastian Höchle von Klingnau, zu fordern haben, oder ihr schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 31. Heumonat d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 1. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Keller Müller zu Lengnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 31. Heumonat d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 1. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

---

10. Heinrich Bucher, jüngers, Sohn von Niederweningen, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldengaben sollen auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 20. dieß, der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 27. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterlegte, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselben geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum den 4. Juli 1829.

Canzley Regensberg.

---

11. Den einverleibten Meistern des E. Handwerks der Leinweber bey der Lad in Zürich wird anmit angezeigt, daß auf Montag den 27. dies, die mit diesem Maien beschlossene Handwerks-Rechnung abgelegt wird; demnach die sämmtlichen Meisters theils zu Abnahme dieser Rechnung und theils den in Vorschlag und Abschluß kommenden Verhandlungen, beyzuwohnen, höflich eingeladen werden, auf besagten Tag Nachmittag auf zwey Uhr im Gasthof zum Rothenhaus sich zu versammeln.

Zürich den 16. Juli 1829.

Im Namen des Hrn. Obmanns der Handwerksschrdr. Heidegger.

---

12. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß ihm die hohe Regierung des Kantons Aargau, die Stelle eines Schuldenboten übertragen hat, und empfiehlt sich zugleich Jedermann höflich für die Besorgung von Schuldbetreibungen in den sämmtlichen Gemeinden des Bezirks Laufenburg, mit der Versicherung, die ihm anzuvertrauenden Geschäfte mit Treue und Pünktlichkeit zu besorgen.

Wittnau im Bezirk Laufenburg, den 12. Juli 1829.

Fricker,
Alt-Ammann, Schuldenbott.

---

13. Zum Verkauf werden angetragen:

1.) Die beyden, mit schönen Kellern, vielen Gewerbsgemächern und Nebengebäuden, so wie auch mit Hof und Garten versehenen Häuser No. 364 und No. 365. im äußern Rennweg, auf dem Rayh, kl. Stadt, —

2.) Das Landgut zum rothen Ackerstern, unweit Höngg, an der Landstraße nach Baden gelegen, circa 3/4 Stunden von der Stadt Zürich entfernt. Selbiges enthält,

An Gebäuden:

Wohnhaus, Wasch- und Badhaus, Lehenhaus, Trotte nebst aller Zubehörde, 2 große Keller, Stallungen jeder Art, nebst Zubehörde, Remise u. s. w.

An Gütern:

Circa 4 1/2 Juchart Gärten, Wiesen und Pflanzland.

Circa 4 1/2 Juchart Reben, vom besten Gewächse.

NB. Alle obbenannten Gebäude sind in bestem Stande erhalten und bedürfen durchaus keiner Reparatur; ebenso sind auch die Güter vorzüglich schön bearbeitet und sehr nutztragend.

3.) Ein beträchtliches Quantum älterer und neuerer, realer Landweine, von verschiedenen, meistens aber sehr guten Qualitäten.

Für die Besichtigung der verkäuflichen Gegenstände, beliebe man sich in No. 365. im äußern Rennweg anzumelden, woselbst auch, für wirkliche Kaufsliebhaber, die Preisbestimmungen zu vernehmen sind.

---

14. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft von Ludwig Meyer von Knonau.

Zweyter Band. 52 Bogen. gr 8. Ausgabe auf halbweißes Druckpapier 2 fl., auf weißes Druckpapier 2 fl. 30 kr., auf fein weißes Postpapier 3 fl. 15 kr. Z. W.

Preis der beyden Bände: Ausgabe auf halbweißes Druckpapier 3 fl., auf weißes Druckpapier 3 fl. 45 kr., auf fein weißes Postpapier 4 fl. 45 kr. Z. W.

☞ Schulanstalten und Lehrer, welche das Werk in ihren Klassen, als ein Handbuch der Geschichte für die reifere Jugend, einführen wollen, erhalten auf sechs Exemplare das siebente gratis; sie müssen sich aber dafür ausschließlich an die Verleger wenden.

Der erste Band umfaßt die alte Geschichte oder die ganze voreidgenößische Zeit, und die mittlere Geschichte, oder die Periode von der Gründung der Eidgenossenschaft bis auf den Zeitpunkt der Anerkennung ihrer Unabhängigkeit durch die größern europäischen Mächte. Im zweyten Band ist die neue Geschichte des unabhängigen Freystaates bis auf unsere Tage enthalten, und in dieser Vollständigkeit noch nirgends behandelt worden.

---

15. Den 9. Juli hat jemand von den langen Steinen an der Obernstraß bis in die Stadt, 2 seidene Regenschirme (einer grün, der andere braun) verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 58. Montag, den 20. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Sehr schöne feine gebleichte Percale, 4 1/2 Ellen breit, à 8 ß. die Elle, stückweis noch billiger.

2. Endsunterzeichnete machen einem geehrten Publikum höflichst bekannt, daß wir ganz frisch erhalten: Ein schönes Assortiment holländische Atlas-Garnituren von 6 und 12 Gedecken, Caffé-Servietten, in roh weiß und ganz weiß von 6/4 à 1 1/4 groß, weiße Atlas-Handtücher, 4/4 breit 10/4 lang; grüne und blaue wollene Tischteppiche mit gelben Bordüren, in verschiedenen Größen; Vorlag-Teppiche vor Betten und Sopha ꝛc. Geschmackvolle Dessins und billige Preise lassen uns auf gütigen Zuspruch hoffen, wozu sich bestens empfehlen

Gugolz und Baumann
zum Büchsenstein.

3. Ganz leichte aber sehr solide, neue, ein'pännige schöne Chaisen; man würde auch alte dargegen annehmen, bey

Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

4. Ein gebrauchter kupferner Theekessel von 6 1/2 lb., 1 kleines angestrichenes Küchekästli, 1 Krankensessel, auch als Nachtstuhl zu gebrauchen; 1 Paar eiserne und verzinnte Curier- nebst kleinern polierten Reutsporren und 1 Paar Steigbügel, 4 eichene Fensterflügel, 15 Stück Caseläck, einzeln oder sammethaft zu billigem Preis.

5. Eine nußb. zweyschläfige Bettstatt, so gut wie neu, à 8 fl. Ein zweyschläfiges gutes Dienstenbett à 18 fl. und ein nußb. Ausziehtisch à 6 fl.

6 Die beliebte neue Weinschöne Gélatine) welche bey richtiger Behandlung ich vollkommen gut bewährt, findet man dauernd im Spezerey-Laden No. 644. bey dem untern Mühlesteg. Daselbst ist auch Extrait d'Absinthe, fertes Rußwasser und Roussillon-Wein in Burgunder-Flaschen zu haben.

7. Ein blühender großer Oleander, ein blühender Baluster, ein blühendes Pomeranzen-Bäumchen, und blühende Pigonia.

8. Eine große Bulkameria, bald blühend.

9. Eine nußb. Commode, 2 Spieltischli, 1 Windelad. Am gleichen Ort wünschte man einen Seidenwebstuhl, nicht gar alt, zu kaufen.

10. Zwey einschläfige Better, wovon eins noch neu, mit einer weißen Flaumdecke, das andere zu einem starken Dienstenbett dienlich, in billigem Preis.

11. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Singler am Rindermarkt.

12. Eine complette Jäger-Montur nebst aller Zugehör, und 2 Stutzer und Carabiner, in sehr billigem Preis.

13. Zu den billigsten Preisen werden einige zweyschläfige Better verkauft, und ein einschläfiges sammt Anzug und Bettstatt, so gut als neu.

14. Es sind zu haben, nußb. und tann. Kästen, Bettstatten, Wiegen, Strob- und Polstersessel, Tische, Kindersesseli, Küche- und Medikästen, mehrere große und kleine Ankenkübel in gutem Stand, 1 eichenes Fleischständli, 1 Reidständli, 1 Apfelbord sammt Schrauben, 1 Maschine, sehr commod Rudeln zu schneiden, 1 große Bretterwaag, Zinnenes und Kupfernes, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

15. Ein junges zahmes Rehböckli, um billigem Preis.

---

16. Eine so gut als neue kleine Kupferdrucker-Presse, mit eisernen Walzen. Am gleichen Ort sind auch 2 Kirchenorter auf der Emporkirche beym Großen Münster zu verkaufen.

17. Im Amt St. Jakob ist eine Partie reiner gesunder 1826r und 1828r Wein um sehr billigen Preis zu verkaufen.

18. Ein vollständiger bereits ganz neuer Bratofen.

19. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, so gut als neu, in billigem Preis.

20. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	balbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Sodschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

21. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

22. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

23. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

24. Ein Stück Gros de Naples, violet, die Elle à 30 ß. 1 Stück schwarzer Taffet, pr. Elle à 15 ß. Indienne, gefärbte und für Frauen, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu fernerm geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der Großmünster-Gemeind ist auf kommende Kirchweih ein durchaus heiteres Wohngemach, 1 Treppe hoch, auszuleihen, enthält eine Wohnstube mit Wandkästen und Buffert, 1 tapeziertes Nebenzimmer mit Wandkasten, eine gut eingerichtete Küche, auf der Laube mehrere Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, s. v. Abtritt, Keller und Holzgelaß. Auf Verlangen könnte man noch ein heitzbares Zimmer mit Nebenkabinet und einer Kammer überlassen.

2. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

3. Auf St. Petershofstadt ist an ein ältere Frauenzimmer eine sehr angenehme Stube sammt Kost auf kommende Kirchweih zu überlassen.

4. Ein schönes Wohngemach mit 6 Stuben, in der Mitte der großen Stadt.

5. Ein sonnenreiches heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost.

6 Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt mit schöner Aussicht, enthält 2 heitzbare Stuben, 2 geräumige Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigenfalls könnte eine 3te heitzbare Stube darzu gegeben werden.

7. Ein Frauenort in der St. Peterskirche. Ein Männerort auf der rechten Seite des Kanzelbodens zum Großmünster.

8. Auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 2 Kammern, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller; man kann das Gemach auch nur mit einer Stube beziehen.

9. Von Stund an eine halbe Stube,

2 Kammern, 1 Keller, auch etwas Holz; bey Gebrüder Müller in Aussersihl.

10. Auf künftige Kirchweih eine Werkstätte für einen Holzarbeiter.

11. Das frohmüthige obere Wohngemach 3te und 4te Etage, nebst Keller mit Faß, Platz zu Holz und Torf, auf'm Münsterhof No. 34., von Stund an oder auf Kirchweih.

12. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer Gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih eine sonnenreiche Stube mit Alkoven, mit oder ohne Kost, an der Weitengaß No. 70.

14. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und f. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

15. Zwey Wohngemächer, das erste mit 4 heizbaren Stuben mit 2 Alkoven und 1 Nebenzimmer nebst 2 Kammern, Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Turben und 1 Keller, auf Kirchweih 1829. Das zweyte, 1 Stube mit Nebenzimmer und Küche, auf Verlangen könnte noch 1 Zimmer übergeben werden, für 2 oder höchstens 3 Personen; könnte von Stund an in Empfang genohmen werden, oder auf Kirchweih 1829. Zwey Männeröter auf der Empor-kirche und 2 Frauenörter bey St. Peter, 2 Männeröter und 3 Frauenöter zu St. Jakob, könnten alle von Stund an in Empfang genohmen werden. Zu erfragen in No. 400. an der Sihl.

16. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wunschte, so könnte hierin entsprochen werden.

17. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344 in der kleinen Brunngaß.

18. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heizbaren Stubchen, Küche, 1 heiteren Kammer, großer Laube, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerle nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf einen ertraglichen Gütererwerb von mehr als zweyfachem Werthe, in einer der fruchtbarsten Gegenden des Oberamts Winterthur, werden fl 3200. als erste und einzige Schuld auf nächsten Martini zu 4 o/o zu entlehnen gesucht. An wen man dießfalls zu wenden habe, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2 Ein trockenes Magazin zu Aufbewahrung von Zuker, sobald möglich.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 3 Wochen hat jemand an der Oberstraß eine Mäserpfeife, mit Silber beschlagen, verlohren; wer sie aufgehoben hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

2. Verloren den 15. dieß von der Kronenporte an die Basserstorf, einen dreyschübiger Meßstab von Buchsholz, zusammengelegt.

3. Dienstag den 14. dieß ist zwischen Zürich und Schinznacht ein blauer Mantel mit schwarzem Kragen, plakierte Hosten mit Löwenköpfen, verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten, denselben entweder in Baden zum Löwen oder hier im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

4. Den 15. Juli hat jemand unweit dem Kreuz in Bülach ab einem Charabanc eine kartenpapierene Hutschachtel verlohren, worin sich ein weißer Filzhut, mit einem blauen Nastuch umwickelt, nebst einem Paar gelben Handschuhen und anderen Sachen mehr, befand. Der Finder oder wer sonst Nachricht davon geben kann, ist ersucht es im Berichthaus gegen einem anständigen Trinkgeld anzuzeigen.

5. Wem ein f. v. Jagdhund, weiß und braun gefleckt, mit langen Ohren und kurzem Schwanz, möchte zugelaufen seyn, oder wer sonst Nachricht davon geben kann, ist ersucht solches im Berichthaus gegen Belohnung anzuzeigen.

6. Verlohren im Wasser. Oben am Kornhaus in Zürich fiel Mittwoch den 1. Juli Abends um 8 Uhr ab einer Schaluppe ein schwarz angestrichenes Steuer-Ruder; sollte jemand von beyden Limmat-Ufern solches aufgehoben haben, so wird höflichst gebeten, solches im Berichthaus neben der Post, gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen.

7. Unterm 16. Juni ist gefunden worden von Unterstraß bis Oerlikon ein Stück Kleid; der Eigenthümer so es beschreiben kann, kann solches haben in No. 42. an der Unterstraß. Allda ist zu haben, 2 Bratöfen, 1 Billard nebst Zugehör, eine lederne Fuhrblache, die über einen großen Müllerwagen dienlich wäre.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter gesetzlicher Aufsicht HHerren Stadtrath und Gantherr Müllers werden ein neuer Vorderdeckwagen sammt aller Zugehörd, und eine neue einspännige Chaise sammt aller Zugehörd auf offener Gant verkauft werden; Kaufliebhaber sind daher freundlich eingeladen, Donnerstags den 30 Juli Nachmittag um 2 Uhr sich auf dem untern Graben im Schopf No. 21. zahlreich einzufinden.

Zürich den 18. Juli 1829.

Die Gantbeamtung.

2. Da nun die beyden Frauenzimmer, Frau und Jgfr. Keller beym Hammerstein, ihre Kuchenbäckerey aufgegeben, und anbey noch dem verehrten Publikum für den so zahlreichen Zuspruch höflich danken, so machen sie demselben die höfliche Anzeige, daß sie nun alle zur Kuchenbäckerey nothwendige Geräthschaft der Jgfr. Regula Breitinger übergeben haben, die sich nun dem verehrten Publikum im Gebäck von folgenden Gattungen auf's höflichste empfiehlt, als: Eyerröhrli, Schneeballen, verbrunene Kugeln, Filchli und Bachis, Pfaffenmümpfel, Mandelbüppen, Gleichschwerkuchli, Rudschnitten, Zukkerrollen, goldne Hauben, Modelküchli, Apfelküchli, in der Neustadt an der ersten Gaß No. 161.

3. Bey welchem hiesigen Schreinermeister ein wohlgezogener Knab von rechtschaffenen Eltern, die Schreinerprofession gegen billige Bedingungen erlernen könnte, und ein anderer Knab von circa 16 Jahren zum Posten und Verrichten von andern vorkommenden Geschäften angenohmen würde, kann im Berichthaus vernohmen werden.

4. Endesunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einkehr von Hrn. Däniker, Bürstenmacher, an der Marktgaß, in den Laden unter der Safran verlegt hat.

Joh. Scheuermeyer, Bademerbott.

5. Man nimmt immer Arbeit zum brodieren und auf Täll witein, so wie auch andere schone Arbeit an, in No. 205. an der Strehlgaß, wozu man sich bestens empfiehlt; schöner Arbeit und billiger Preise kann man versichert seyn. Auch wurde man jüngern Töchterchen Unterricht in alle weiblichen Arbeiten ertheilen.

6. Wo auf den 5. Augstmonat ein Esel, der viel und sehr gute Milch liefert, zu einer Cur überlassen werden konnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Ein Knabe von 18 Jahren, der schon einige Zeit in einem Gesellschafts-Haus gedient hat, und in der Wirthschaft sowohl als auf dem Billard geübt ist, wünschte wiederum auf gleiche Art eine Anstellung zu finden, er könnte sogleich eingehen und gute Zeugnisse aufweisen.

8. Eine erfahrene Person aus Deutschland wünscht als Kellerinn oder Kochinn eine Anstellung zu Stadt oder Land; sie könnte sogleich eintreten und ist mit guten Zeugnissen versehen.

9 Es wünschte ein Mann von 36 Jahren an einen Platz zu kommen als Hausknecht auf Jakobi, er könnte gute Zeugnisse aufweisen; ist nachzufragen in No. 8. bey der Kreuzkirche.

10. Es wünschte eine Lehnwascherin eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen, um billige Bedingnisse.

11. Eine thätige Dienstmagd wünschte von Stund an in einen Dienst zu treten; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

12. Eine gesunde starke Mannsperson von 30 Jahren anerbietet sich Kranken abzuwarten. Hinsichtlich der Sorgfalt und Treue darf sie empfohlen werden. Man beliebe gefälligst Nachfrage zu machen im Niederdorf No. 627. zwey Treppen hoch.

---

13. Es wird ein wohlerfahrner Garnfechter verlangt, welcher alle 6 bis 8 Wochen an Ort und Stelle ungefähr 5 Centner rod Nestengarn schön fechten wurde.

Zürich den 14. Juli 1829.

Spitalamt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 10 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bir.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 bir.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bir.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 5 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 17 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl. 20 ß.
— — Gerne	2 fl. 34 ß.	
Hafer, das Viertel à	19 — 22 ß.	

℔	des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
"	geringeres Dito	5 ß.
"	Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
"	extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
"	ordinaires	4 ß. 6 blr.
"	Schaffleisch	5 ß.
"	Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
"	Bratwürste	7 ß.
"	gedigene bessere	7 ß.
"	dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Jakob Wegmann,
Jgfr. Barbara Kunz von Oetwil.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Hr. Joseph Heinrich v. Beroldingen von Konstanz,
Jgfr. Dorothea Ulrich von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Distr. Caspar Walder von Unter-Wetzikon, seßh. in Außersihl,
Jgfr. Susanna Sider von hier.

Joseph Anton Löw von Wittenbach, Ct. St. Gallen,
Regina Tempelmann aus Enge.

Johannes Haupt ab Regensperg, seßh. in Außersihl,
Jgfr. Anna Ruf von Unterbuch am Irchel.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Joh. Friedrich Müller von Lenzburg, Ct. Argau,
Jgfr. Carolina Fierz von Oberstraß, seßh. in Höngg.

Hs. Rudolf Schmid von Volketschweil,
Jgfr. Ursula Wiso von Dorf, beyde seßh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Jakob Meyer, alt Professor an der Kunstschule, seines Alters 80 Jahr. Caspar Strasser von Bonstetten. Caspar Mugsch von Budikon. Heinrich Walder, Heinrich Walders sel. von Wetzikon ehl. hinterl. Sohn. Fr. Susanna Gallmann, Heinrich Bünzli von Wetzikon Pfr. Uster, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Magdalena Stäuli, Schuhmacher Schuppisser von Oberwinterthur ehl. gel. Hausfrau. Fr. Elisabetha Egger, Salomon Bürkli, des Wagners, ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Louise Hirth, Hrn. Franz Christoph Hirth sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb in Rüschlikon, und Jgfr. Ursula Nägeli, Mitr. Hs. Conrad Nägelis sel. von Hottingen ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der als Anfäß zu Küßnacht, im J. 1824. fallit gewordene Hafner Matthias Staub von Thalweil, bey dessen Verrechtfertigung nichts ungebührliches oder strafbares zum Vorschein kommen, genugend dargethan, daß er sich mit seinen sämmtlichen Creditoren befriedigend abgefunden und keiner derselben mehr eine Anforderung an ihn mache; so wird derselbe, unter den gesetzlichen Beschränkungen rehabilitirt und in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten wieder eingesetzt.

Von dem Obergericht des Standes Zürich, am 7. Juli 1829.

Der Oberschreiber, Fäsi.

2. Gegen den Schulden halber ausgetretenen Hs. Jakob Hottinger, Reben-Sensal von Zurich hat das Amtsgericht Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 2. Sept. d. J., Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 22. August zuzustellen, am Verrechfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Anwrechter dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 16. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Durch Vermittelung des hiesigen Lobl. Schirmvogteyamtes haben die Wittwe und Anverwandten des unlängst dahier verstorbenen Weinschenk Caspar Strasser von Bonstetten um die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Verlassenschaft angehalten.

Es ist diesem Begehren entsprochen worden und ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen einer peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewartigen hätten.

Zürich den 15. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Publication.

Um zu richtiger Kenntniß des Nachlaßes des sel. verstorbenen Heinrich Weiß von Hefferschweil, seßhaft gewesen in Untermettmenstetten, Oberamt Knonau, zu gelangen, werden von dem Oberwaisenamt Knonau, alle diejenigen welche rechtmäßige Anforderungen an den besagten Heinrich Weiß zu machen haben, oder somit zu thun schuldig sind, aufgefordert, solches innert Zeit von 4 Wochen der unterzeichneten Canzley anzuzeigen, zumahlen im Unterlassungsfall, die Versäumer Schaden und Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Geben Knonau den 14. Juli 1829.

Vor dem Oberwaisenamt
die Canzley.

5. Alle diejenigen, welche an der den unmittelbaren Rechten anheim gestellten Verlassenschaft des sel. verstorbenen Jakob Honegger, Beck, in Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. August schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnst gs den 13 August h. a Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulddocumenten versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 11. Juli 1829.

Canzley Grüningen.

6. Publication.

Da laut Anzeige, ein auf Hrn. Georg Zuppinger, Arzt in Männedorf, zu Gunsten Hrn. Doctor Bären sel. Erben in Rechtenschweil gestelltes, seiner Zeit durch Ausrichtung an Margaretha Bär, Jakob Wilden Frau daselbst gefallenes, mit Hypothek versehen gewesenes, seit geraumer Zeit aber abbezahltes Hand-Obligo von 700 fl. d. d. Nov. 1821. vermißt wird; so werden auf dießfallsiges Ansuchen, allfällige Inhaber dieser, auf u bekannte Weise ab Handen gekommenen, durch Abzehlung gelösten Obligation, hiermit aufgefordert, dieselbe innert Sechs Wochen a dato der Unterzeichneten zu Handen dem betreffenden Reclamanten, um so da eher einzureichen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist besagtes Obligo als annullirt und gänzlich ungültig erklärt seyn, und dafür niemandem kein Recht mehr gehalten würde.

Geben Wädenschweil den 13. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
die Canzley.

7. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamtes Zürich und unter Aufsicht des Unterwaisenamtes Wollishofen wird Donnstags den 6. August Nachmittags um 4 Uhr im Gemeindhaus daselbst eine öffentliche Gant abgehalten über das im Haumesser gelegene mit No. 13 bezeichnete ehmahls Bleuler'sche zu allen Gewerbsarten sich eignende Heimwesen, bestehend in einem Wohnhause, Scheune, 1/2 Waschhaus nebst Brunnen, dabey 1/6 Jucharten nebst Garten und einem 1/4 Ruegeland nächst beym Haus. Kaufsliebhaber sind ersucht in der Zwischenzeit dieses Heimwesen zu besichtigen, am Gantage selbst sich an bemeltem Ort und Zeit einzufinden, wo die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Wollishofen am 17. Juli 1829.

Für die Gantbeamtung
Asper, Gemeindrathschreiber.

8. Publication.

Mit Vorwissen und Bewilligung der Löbl. Waisenbehörden und unter gesetzlicher Leitung wird den Erben des sel. verstorbenen Bäckermstr. Stephan Kienasten Heimwesen in Bendlikon Donnstags den 23 Juli im Wirthshaus zum Löwen daselbst auf öffentliche Gant gebracht, nämlich:

Ein wohlgebautes Haus, enthaltend 1 Keller, 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, und eine wohleingerichtete Bäckerey sammt allen dazu dienenden Backergeräthschaften, ein nahe dabey stehender Holzschopf und endlich ein großer Gemüsgarten.

Kaufsliebhaber, die dieses in bestem Zustand befindende Heimwesen zu beaugenscheinigen wünschen, können in der Zwischenzeit dasselbe

de täglich besichtigen, und dann an obbemeltem Sonntag und Ort des Abends à 5 Uhr sich selbst einfinden, wo dannzumahl die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Kilchberg den 16. Juli 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

---

3. Seit dem Spätjahre 1825. liegen im gerichtlichen Verwahre fl. 51. ß. 19. als Erlös aus Effecten, welche den von hier weggegangenen Brüdern Johannes und Jonas Paul von Räterschen, deren gegenwärtiger Aufenthalt dieß Orts unbekannt ist, gehört hatten.

Da nun deren Schwester Anna Barbara Paul die Ausbändigung obiger Summe fordert, indem sie sich auf einen ihr von ihren Brüdern geschehenen Verkauf obiger Effecten stützt, so wird hievon den allfälligen Gläubigern der beyden Paul Kenntniß gegeben und ihnen, sofern sie auf die benannte Summe Ansprüche zu haben glauben sollten, Tag auf Montag den 31. August l. J. Morgens 7 Uhr zum Erscheinen vor hiesigem Gerichte angesetzt, zumal sonst dem Begehren der Anna Barbara Paul entsprochen würde.

Zürich am 1. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Ueber die Verlassenschaft, des in Dietlikon verstorbenen Weinschenk Heinrich Bock von Meilen, die von den Erben nicht angetretten erklärt worden, hat das Amtsgericht Zurich Aufgebotsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 31. August Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen verstorbenen Bock die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

So geschehen Zürich den 24. Juni 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
Notariats Canzley Stadt- u. Dietlikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt No. 123.

11. Das Bezirksgericht Zofingen hat in seiner heutigen Sitzung den durch Hrn. Peter Obouslier von Lausanne, Handelsmann, in Aarburg angesetzten, am 23. May letzthin angerufenen Gantag auszuschreiben beschlossen.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger oder Bürgschafts-Ansprecher des Falliten, wie auch dessen Schuldner, aufgefordert, die erstern ihre Forderungen, bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, mit den beglaubigten Titels-Abschriften oder Hauptbuch-Auszügen belegt — die Schuldner aber ihre Schuldigkeiten, sämmtlich schriftlich in gebörtiger Form bis und mit dem 1ten nächstkünftigen Weinmonat der Gerichts-Canzley Zofingen einzugeben.

Die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens bleibt zufolge der durch die Verwandten des Hrn Obouslier geleisteten Sicherheit für den beweglichen Maßestand verschoben, bis entschieden seyn wird, ob eine gütliche Liquidation möglich sey, oder ob der Geldstag vollführt werden müße; auch ist zum Zweck gütlicher Beseitigung Frist anberaumt, bis und mit dem 12ten nächstkünftigen Wintermonat, bis zu welchem Zeitpunkt jede fernere Geldstags-Verhandlung unterbleiben wird.

Geben in Zofingen den 3. Juli 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Suter.
Der Gerichtschreiber
Sl. Müller.

12. Mit Bewilligung der hochlöbl. Justiz-Commission des Cantons Zürich, erläßt hiemit das Amtsgericht Meilen, an den allfälligen Inhaber des vermißten aber abbezahlten Schuldbriefes von

404 fl 30 ß. Capital, ursprünglich 464 fl. und später 600 fl. auf Barba a Weber Ehefrau des Heinrich Weinstein zu Vollikon der Gemeinde Egg, zu Gunsten Hrn Alt-Landrichter Billeter zu Stäfa, d. d. 6. April 1778 —

die peremtorische Aufforderung, denselben innert der Frist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Canzley um so eher einzugeben, als nach Ablauf dieses Termins ohne Rücksicht auf spätere Eingaben, darüber verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Meilen den 20. Juni 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Canzley.

13. Die allfälligen Inhaber nachfolgender vermißten aber fortwährend verzinseten Schuldbriefen, als:

fl. 100. Capital auf Hs. Heinrich, David, Heinrich und Leonhard Schaufelberger, Hansen sel. Söhne im Fälmis, im Hof Wald, zu Gunsten Caspar Heß im Ehrli, auch im Hof Wald, dat. Maytag 1756., und

fl. 100. Capital auf Hs. Heinrich Schaufelberger, Hansen sel. Sohn im Fälmis, zu Gunsten Kirchenpfleger Hs. Jakob Oberholzer zu Meilen im Hof Wald, dat. Lichtmeß 1758.

werden anmit aus hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Wochen a dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemandem Rechnung getragen werden wird.

Actum vor Amtsgericht Grüningen den 25. Juni 1829.

Die Canzley.

14. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen:

Conrad Meisterhans, Lismer zu Andelfingen, dessen Nachlaß von seinen Erben nicht angetretten sondern mit Vorwißen und Zustimmung der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlaßen wird, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Heumonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Heumonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Heumonat 1829.

Canzley Andelfingen.

---

15 Unterzeichnete wünscht eine Schulanstalt, welche schon seit geraumer Zeit unter der Leitung ihrer ältesten Tochter besteht, durch einige Kostöchtern zu vermehren. Die Fächer des Unterrichts sind: Religion, französische und deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Weißnähen und weibliche Arbeiten jeder Art. Auf das moralische Betragen der Töchter auf Ordnung und Reinlichkeit wird sorgfältig geachtet, so wie für gesunde Nahrung gewissenhaft gesorgt werden.

Die jährliche Bezahlung, drey Waschen mit inbegriffen, beträgt 18 Louisd'or.

Musikstunden würden extra bezahlt.

Sollten junge Töchtern wünschen neben einiger Uebung in wissenschaftlichen Fächern noch die weibliche Schneiderarbeit zu erlernen, so könnte man ihnen dazu die beste Gelegenheit verschaffen. Auch für diesen Fall würde man möglichst billige Bedingungen eintreten lassen.

Dem gütigen Zutrauen verehrter Eltern empfiehlt sich höflich

Frau Pfarrer Trechsler
in Schaffhausen.

---

16. Subscriptions-Preise,
welche bis Ende Heumonats gelten.

Panorama von der Rötbifluh bey Solothurn, rund, 8 Zoll im Durchmesser, mit 90 Benennungen und einer Ansicht des neuen Gasthauses auf dem nahen Weißenstein. Schwarz 8 Bz., illuminirt 16 Bz., ausgemalt 24 Bz., kostet nachher 1/4 mehr.

Neues Panorama vom Uetliberg bey Zürich, 5 Fuß lang und bat fast 300 Benennungen. In Umriß 1 Frk., schwarz gerauscht 1 1/2 Frk., illuminirt 3 Frk., ausgemalt 4 1/2 Frk., kostet nachher 1/3 mehr.

Heinrich Keller,
in Zürich, untere Zäune No. 367.

---

17. Bücher-Versteigerung.

Freytag den 7 August wird bey Unterzeichnetem eine Bücherversteigerung abgehalten, wovon daselbst die Verzeichnisse gratis zu haben sind.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

18. Im Berichthause wird künftigen Dienstag den 21ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Sechstes Stück. Juni.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 59. Donnerstag, den 23. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine schöne Nußbaum fournierte zweyschlänge Bettstatt mit Himmel. Ein sehr gut conditionierter Sechskessel, mittlerer Größe.

2. Zwey sehr schöne nußb. Commoden, in sehr billigem Preis.

3. Eine Parthie feiner Edelbuchs.

4. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen, eine 1820. neuerbaute Behausung, welche enthält auf dem untern Boden 1 Stube und 2 heitzbare Zimmer nebst Küche und l. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden das nemliche, eine Winde worauf sich mehrere Kammern befinden, 1 Keller unter dem ganzen Haus, 1 schönen Gemüßgarten mit den edelsten Arten von Bäumen besetzt, 1 Scheuer nebst Bestallung, 1 Waschhaus wobey 1 Brunnen, 1 Baumgarten, circa 3/4 Juch. und 3/4 Wiesen. Dieses Heimwesen liegt eine 1/2 Stunde an der gangbarsten Landstraße von Zürich.

5. Durch Zufall sind ungefähr 30 Eimer guten Weinmost der Wein von 1827. zu verkaufen, um billigen Preis, und 30 Eimer von 1828. Am gleichen Orte 2 gußeiserne abgedrehte Walzen und 2 gußeiserne Radli zu einer Ratzen.

6. Eine Parthie gute alte Schuldbriefe.

7. Wegen Mangel des Platzes: Eine Stockuhr, die Stund, Halbstund und Viertelstund schlägt, 2 nußb. Wiegen, alles zu billigem Preis. An gleichem Ort wünschte man 1 bis 2 honette Kostgänger, welche anständige Kost sammt einem artigen Zimmer hätten.

8. Es wird zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, eine Behausung im Seefeld, welche enthält: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 geräumige Winde, 1 Keller, l. v. Abtritt, nebst Scheune und Bestallung, 1 Garten und 4 Juchart der besten Wässer-Wiesen, gegen dem See ein Streuriedli. Kauf- oder Pachtliebhaber sind eingeladen sich bey Maurermeister Uster in Goldbach anzumelden.

9. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

10. Bey Schreinermeister Leemann in Wirkingen stehen 2 schöne nußb. Sekretair, nußb. Bettladen, Sessel, brauchbare nußb. Kästen, alte Jalousie-Laden und Thüren sammt Futter und Verkleidung mit Beschläg, Schloß und Fischband, in billigem Preis zu verkaufen.

11. Ein paar schöne weiße [illegible] sammt Ueberstrumpf, für einen großen Buben, die Hosen sieben Viertel lang.

12. Ein fast neuer sehr guter Rauchtaback-Schneidstuhl, und circa 12 Ctr. Pfälzer-Carotten, zu billigem Preis, wegen Lokalveränderung.

13. Gute alte Fenster, Jalousie-Läden, Thüren, Feuerherd und noch mehreres, an der Hofgas bey Metzger Deck.

14. In einem nicht weit von Zürich entfernten Dorf, steht ein besonders sorgfältig und stark gebauter, ganz neuer und ungebrauchter Leiterwagen, den sein Besitzer, welchen man im Berichthaus erfragen kann, billigst zu verkaufen Willens ist.

15. Die Mineralwasser von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengas, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jakr. Michel an der Storchengas, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	Kr.
	ß.	ß.	ß.	ß.
Selters, Schwalbacher, Factinger, Geilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Sandschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

16. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Klingler am Rindermarkt.

---

17. Ein fast ganz neues Kinder-Chaisli, in Federn hangend und in bestem Zustand.

18. Im Laden unter der Bibel im Riederdorf ist von jetzt an zu haben: Brunteute-Geschirr aus der besten Fabrik, welches im ordinairen Marktpreis erlassen werden kann. Diese für das Publikum äußerst commode Einrichtung, läßt mich eines günstigen Erfolgs gewärtigen, indem die Extilenz einzig auf geschwindem Absatz beruht. Von Morgen 1/2 8 Uhr bis 12 Uhr Mittags, und 1/2 2 Uhr bis 7 Uhr Abends wird man jederwann aufs beste zu bedienen trachten.

Joh. Kambli.

19. Sehr schöne schwarze und rothe Tinte, so wie gut geschnittene Federn, auch werden fernerhin alte Federn nach dem Bedürfniß der Handschrift reparirt im Schulhaus No. 78. im Kreß.

20. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirschenwasser zu haben, 9 jähriges à 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maaß; zugleich wird angezeigt, daß daselbst immerfort Knochen aller Art, und Hornschläuche, angekauft werden.

21. Dunkelbrauner Candit, sehr vortheilhaft für Nußwasser, pr. Lb. fur 13 ß.

22. Ein alter Kachelofen, eichene Fenster sammt Vorfenster, 1 Sechskessi, 3 bis 4 Zubern haltend.

23. Gute Glaser-Diamanten zu billigen Preisen.

24. Ein Stock Pferdbau, im Gasthof zum Adler.

25. Ein Stock l. v. Kühbau, gegen Wein oder Geld.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein sich noch in gutem Stande befindendes Kinderwägelchen, mit Korb oder Chaisli in Federn hangend, zu kaufen.

---

2. Eine große, noch gute Roßhaar-Matratz.

3. Für 2000 — 3000 fl. gute alte Schuldbriefe, zahlbar mit nächstkünftigem Martini.

4. Ungefähr 800 bis 1000 wohlconditionierte viereckigte Besetzblätli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einer sehr angenehmen Lage der gr. Stadt sind zwey Wohngemächer mit der frohmüthigsten Aussicht, durch Zufall vom Stund an oder auf Kirchweih zu vergeben, selbige bestehen in 2 Stuben mit Nebenkammern, noch 2 Kammern, 1 Magdenkammer, 2 Küchen, 2 Kellern, 1 Holzschopf, so wie noch anderen Commoditäten nebst 2 l. v. Abtritten.

2. 2800 fl. gegen doppelte Unterpfand, auf Martini 1829. à 4 o/o.

3 Durch Zufall kann für 2 Personen von Stund an oder auf Kirchweih 1829. in Empfang genommen werden, eine sonnenreiche Stube, Küche, 1 Kammer und Platz zu Holz.

4. Zum Ausleihen oder zum Verkauf auf Martini 1829, eine neuerbaute halbe Behausung nebst einem Garten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. fl. 500. von Stund an, auf ein Haus in der Stadt.

6. Zwey schöne frohmüthige Wohngemächer zu beliebiger Auswahl, für honette Leute ohne Kinder, das eine auf 3ter Etage, bestehend in 1 Wohnstube und Nebenkabinet, 1 großen Kammer nebst Küche, alles mit einer Thür beschlossen, ferner 1 Mägdenkämmerli, 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz auf der Winde und 1 kleinen Keller. Das andere auf 2ter Etage, bestehend in 1 Wohnstube und Nebenkabinet mit Alkoven, 1 großen Küche, 2 Kammern, alles auf gleichem Boden, 1 Plun-

kerkammer, nebst Platz zu Holz auf der Winde, und 1 kleinen Keller, auf nächst künftige h. Ostern 1830.

17. Beym untern Hammerstein No. 188. ist ein heitzbares Zimmer auszuleihen.

18. Ein Manne- und ein Frauen-Kirchenort bey St. Peter, ersteres No. 634., das Frauenort No. 958., von Stund an.

19. Ein Wohngemach sammt Laden an einer gangbaren Straße, auf Kirchweih 1829., selbiges enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Keller, 1 Holzbehälter.

20. Ein großes Wohngemach in der Vorstadt der größern Stadt, auf Kirchweih.

21. Von Stund an ein Seidenrad in der Vorstadt der größern Stadt.

22. Ein Laden im Haus zur alten Meisen, auf Kirchweih 1829

23. Es ist ein Zimmer vakant geworden, für einen Herren der einen Beruf außer dem Hause hat, No. 227. kl. Stadt.

24. Eine heitere und frohmüthige Kammer, auf künftige Kirchweih 1829., für bauerätbliche Sachen aufzubewahren, oder nur für eine Person zu bewohnen.

25. Auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

26. Das frohmüthige obere Wohngemach, 3te und 4te Etage, nebst Keller mit Faß, Platz zu Holz und Torf, auf'm Münsterhof No. 34., von Stund an oder auf Kirchweih.

27. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Mezg.

---

28. Ein Wohngemach nahe an der Stadt, besteht in einer Stube, Küche, 2 Kammern und Platz zu Holz, auf Kirchweih.

29. Ein Wohngemach im Rank in Hirslanden, von Stund an oder auf Kirchweih, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz.

30. Ein sehr großer und guter Keller.

31. Nahe beym Kornhaus im vordern Kraz No. 45. ist eine Stube und Nebenkammer, Küche, Holzgehalter und Kellerli, für eine kleine Haushaltung auf künftige Kirchweih auszuleihen.

32. Zwey frohmüthige Wohngemächer an einer Hauptstraße der großen Stadt auf kunftige Kirchweih; das eine enthält 1 Stube mit Nebenstube, noch 1 Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; das andere 1 Stube mit Nebenkammer, 2 Kammern, Küche ꝛc.

33. Ein k. v. Ehgraben an der Schiffländе, um billigen Zins, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf einen ertraglichen Gütergewerb von mehr als zweyfachem Werthe, in einer der fruchtbarsten Gegenden des Oberamts Winterthur, werden fl 3200. als erste und einzige Schuld auf nächsten Martini zu 4 o/o zu entlehnen gesucht. An wen man sich dießfalls zu wenden habe, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Ein trockenes Magazin zu Aufbewahrung von Zuker, sobald möglich.

3. Eine kleine Haushaltung wünschte ein heiteres Gemach, höchstens 2 Stegen hoch, wo möglich in der Mitte der Stadt, auf künftige Kirchweih zu beziehen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein Sonnenschirm, ein Stock und ein goldener Ring, welche im Gesellschafts-Hause im Seefeld aufgehoben worden sind, konnen daselbst gegen nähere Beschreibung abgeholt werden.

2. Sonntag den 19. dieß verlohr jemand ein von Seide geflochtenes Bracelet, von der Unterstraß bis in die große Brunngaß; der redliche Finder ist gebeten dasselbe im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

3. Von Hongg bis nach Baden ist ein Hebeisen gefunden worden; der Eigenthümer so solches beschreiben kann, kann es in No. 42. an der Unterstraß gegen das Einschreibgeld wieder haben.

4. Den 17. Juli hat jemand vom Lämmli an der Oberenstraß bis nach Rütenhof ein neues Säckli, circa 1 Viertel haltend, mit Erbsen angefüllt, worauf der Name Heinrich Graf in Lindau gezeichnet ist, verlohren; der Finder ist gebeten, selbiges dem Eigenthümer Hr. Ulrich Graf, Fuhrknecht in Lindau gegen einem Trinkgeld wiederum zukommen zu lassen.

5. In einer Privatbibliothek werden schon seit langer Zeit folgende Bücher vermißt: Zwingli's Schriften im Auszug von Usteri und Vögeli. Zürich. 1819. 2r Bd. Michaelis, Mosaisches Recht. Reutlingen. 1785. 4r Bd. Meister, Hauptscenen der helvetischen Geschichte Zürich 1781. 1r Bd. Briefwechsel der Familie d. Kinderfreundes (von Weiße) Leipz. 1791. 12r Bd. Man bittet die Inhaber dieser Bände um gefällige Zurückgabe.

6. Es hat jemand einen Hausschlüssel verlohren; der redliche Finder ist gebeten denselben im Berichthaus abzugeben.

7. Es ist Jemandem ein junger gelber Hund, männlicher Art, mit ledernem Halsband und Zeichen, zugeloffen; wer solchen beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen wo selbiger abzuholen ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wird ein wohlerfahrner Garnsechter verlangt, welcher alle 6 bis 8 Wochen an Ort und Stelle ungefähr 5 Centner roh Reutengarn schön sechten würde.

Zurich den 14. Juli 1829.

Spitalamt.

2. Unter gesetzlicher Aufsicht Hr. Herrn Stadtrath und Gantherr Müllers werden ein neuer Verdeckwagen sammt aller Zugehörd, und eine neue einspannige Chaise sammt aller Zugehörd auf offener Gant verkauft werden; Kaufsliebhaber sind daher freundlich eingeladen, Donnerstags den 30. Juli Nachmittag um 2 Uhr sich auf dem untern Graben im Schopf No. 21. zahlreich einzufinden.

Zurich den 18. Juli 1829.

Die Gantbeamtung.

3. Durch Zufall ist ein schönes neu tapezirtes Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, Limmat und Brücke, vakant geworden, nebst bester Bedienung in allen Rücksichten, mit angenehmer Tischunterhaltung, im Kraz No. 80. neben dem Stadthaus. Zugleich sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Wagen stärkenden Trüktschnitten bester Qualität angelangt und ununterbrochen zu haben.

4. Auf den 26. 27. oder 28. Juli sucht jemand eine Re our auf St. Gallen.

5. Bekanntmachung.

Weil in das Zürcherische Wochenblatt No. 57. d. d. 16. Heumonath 1829. von Glashändler Ifele in Andelfingen die Anzeige eingerückt wurde, daß er, Ifele, von keiner gemeinschaftlichen Handlung von Abegg und Ifele Kenntniß habe, so sieht sich der Unterzeichnete genöthigt, die Bekanntmachung von Ifele von obigem Datum des Gänzlichen für ungultig zu erklären, bis und so lange die schon circa ein Jahr von den Obbemeldten gemeinschaftlich geführte Handlung aufgehoben ist.

Jakob Abegg, Glashändler.

6. Eine Schneiderin wünschte eine wohl erzogene Tochter mit billiger Bedingniß von Stund an in die Lehr zu nehmen.

7. Es wunschte eine Modenarbeiterinn eine Person, die gut nähen könnte, in Arbeit zu nehmen. L. . ist bey der Redaktion dieses Blatts zu vernehmen.

8. In ein Pfarrhaus auf dem Lande sucht man von Stund an eine gesunde, starke Magd, die kochen und spinnen kann, und das Gartenwerk ein wenig versteht.

9. Wo auf den 5. Augstmonat ein Esel, der viel und sehr gute Milch liefert, zu einer Kur überlassen werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

10. So eben ist erschienen und bey Orell, Füßli und Comp. zu haben:

Die Gemeindsreformatoren. Ein Gespräch zwischen Kilian Biedermann und Veit Scheinemann. gr. 8. Glarus, br. 8 ß.

11. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für ein bestgendes erprobtes Mittel, die Wanzen zu vertreiben, welches man bey Hrn. Klingler, Weinschenk im Rinde markt in Zürich, erhalten kann, oder directe von Conrad Wethli, Mahler in Kußnacht. Briefe franco.

12. Ein Mann von bestandenem Alter rekommandiert sich höflich in Privat-, Wirths- oder Gesellschafts-Häusern zum Servieren oder aufzuwarten, oder mit Herrschaften in die Bäder oder auf andere Reisen zu gehen, auch wurde derselbe 2 bis 3 Herren zum bedienen annehmen, auch rekommandiert er sich höflich dem geehrten handelnden Publikum zum Backen oder Emballieren aller Art. Seiner Treu kann man bestens versichert seyn.

13. Man wünschte in eine Cattun-Fabrik einen mit den gehörigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen als Lehrling anzunehmen. Das Nähere ist zu erfahren No. 456. gr. Stadt.

14. Ein junger Mensch, der schon einige Jahre in einem hiesigen Gasthof gedient hat als Stallknecht, wünschte wieder einen Platz in hier als Stall- oder Hausknecht. Er könnte gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an oder auf Margaretha eingehen.

15. Ein junger solider Mensch, der mehrere Jahre als Copist conditionnet und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte dahier in gleicher Eigenschaft ein baldiges Unterkommen zu finden. Er sieht vielmehr

auf eine gute Behandlung als großes Salarium. Ist nachzufragen im Berichthaus.

16. Ein junger starker Mensch, welcher schon als Ladendiener placirt war, sucht eine Anstellung. Gute Zeugniß und nähere Details findt man in No. 431. kl. Stadt.

17. Ein noch lediger Mann der hiesigen Stadt, der auswärts bey honetten Herrschaften gedient und mit guten Zeugnissen versehen ist, rekommandirt sich als Bedienter zu einer Herrschaft, oder mit Herschaften in die Bäder oder auf Reisen zu gehen. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Es wünschte jemand eine honette Burgerstochter zur Führung der Oekonomie einer kleinen Haushaltung. Wo sich des Näbern zu erkundigen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Auf künftige Margaretha wird ein Knecht von bestandenem Alter begehrt, der das Rebwerk und Besorgung der l. v. Kühe versteht.

Künftigen Montag den 27. Heumonat wird Gustav Friedrich Hardmeyer, Studiosus der Philosophie, in der Französischen Kirche eine lateinische Rede halten „über „die Verdienste des Cartesius um „die Philosophie"; wozu er sämmtliche Freunde der Wissenschaften ehrerbietigst einladet.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 10 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 5 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 17 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl. 20 ß.
— — Gerste	2 fl. 34 ß.	
Haber, das Viertel à	19 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	6 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedörgene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der im Jahr 1823. fallit gewordene Alt-Friedensrichter Sigmund Laubi von Wipkingen dargethan, daß er sich mit allen seinen beschädigten Creditoren abgefunden, auch eine streitige Schuldforderung genugend verbürgt habe; zudem das hiesige L. Amtsgericht, als Schuldenrichter bezeugt, daß bey Verrechtfertigung des Laubi keine verdächtigen oder strafwürdigen Handlungen zum Vorschein gekommen; so ist derselbe unter den gesetzlichen, in der Verordnung v. 25. April 1805. enthaltenen Beschränkungen wieder in seine bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt und rehabilitirt worden.

Actum Dienstags den 7. Juli 1829.

Vor dem Obergericht des Standes Zürich
Der Oberschreiber desselben
Fäsi.

2. Da letzten Sonntag den 19. dies, zufälliger Weise ein todtes Kind, weiblichen Geschlechts, beym Auslauf des Fröschengrabens in die Limmat dahier, gefunden worden, und die mit dem Leichnam vorgenommene Obduction, das Resultat ergeben, einerseits: daß dasselbe zwar schwächlich aber ausgetragen und nicht bloß lebensfähig gewesen, sondern wirklich gelebt habe — andererseits, daß es höchst wahrscheinlich, noch ehe dasselbe in das Wasser geworfen worden, gestorben sey, indem keine Spuren von Erstickung an demselben bemerkbar gewesen; so wird andurch auf die Entdeckung der Mutter dieses Kindes eine Belohnung von Frkn. 80. geboten.

Zürich den 20. Juli 1829.

Im Namen des Obergerichts,
Der Oberschreiber desselben:
Fäsi.

3. Da Johann Daniel Hildwein, Schustergesell von Meinsheim, im Königreich Würtemberg, welchem sub 14 May a. c. für sein mit Regula Bachmann von Männedorf erzeugtes Kind, eine Sustentation auferlegt worden, und deßhalben in Anspruch zu nehmen ist, annoch im hiesigen Kanton in Condition stehen soll; so wird gedachter Hildwein, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich, öffentlich aufgefordert, sich innert Monatesfrist persönlich in der Kanzley dieses Tribunals einzufinden, um hierüber das Nähere zu vernehmen, widrigenfalls das Matrimonialgericht wegen einer vorgefundenen ihm zuständigen Obligation gutfindend verfügen würde.

Actum den 16. Juli 1829.

Canzley des Ehegerichts.

4. Mittwochs den 29. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine Gant abgehalten werden, über die Verpachtung des dem Constanzeramt untergeordneten, unter dem ehemaligen Constanzeramthaus auf Dori befindlichen großen Kellers, der zu einem Waarenmagazin bequem gebraucht werden kann. Allfällige Liebhaber sind eingeladen, sich auf benannte Zeit einzufinden, und können inzwischen das Nähere in der Finanz-Canzley vernehmen.

Zürich den 9. Juli 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements.

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen unter Vormundschaft stehenden Felix Ungericht Kreis in Dietikon, hat das Amtsgericht Zurich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 31. August Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schlieren u. Dietikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt.

6. Prodigalitäts-Erklärung und Schulden-Aufruf.

Ueber den Hs. Jakob Steinmann, Conraden alt Schulmeisters sel. Sohn von Humlikon der Pfarr Andelfingen, welcher sich seit längerer Zeit einem liederlichen und verschwenderischen Lebenswandel ergeben, ist von Seite der resp. Waisenbehörden die Bevogtigung und sodann von Gericht ewegen die öffentliche Verruffung erkannt worden. Demnahen ist Jedermann ernstlich gewarnet sich mit dem besagten Steinmann ohne Vorwissen seines geordneten Vogts Schulmeister Abraham Schwarz von Humlikon in keinerley Verkehr einzulassen oder demselben Credit zu geben, indem für diesfällige Ansprachen Niemanden Recht gehalten würde.

Zu gleicher Zeit werden sämmtliche Creditoren des meh besagten Jakob Steinmann, so wie auch alle diejenigen welche demselben zu thun schuldig sind (Erstere bey Verlurst ihrer Forderung, und Letztere bey zugewärtigender Strafe im Unterlassungs-Falle) gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige endsbenannter Canzley spätens innert 6 Wochen von dato an deutlich und specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier schriftlich einzugeben, worauf sodann später das den Umständen Angemessene verfügt werden wird.

Actum Andelfingen den 16. Juli 1829.

Im Namen des lobl. Amtsgerichts
Die Canzley.

7. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths zu Küßnacht lassen Conrad Dorners sel. Erben allda ihren zu Goldbach Gemeinde Küßnacht ligenden Haus- und Gütergewerb öffentlich feilbieten. Solcher bestehet:

In einer doppelten Behausung, Scheune und Trotte, item 1 Garten, circa 4 1/2 Juchart Wiesen, circa 3 Juchart Acker, circa 3 1/2 Juchart Reben, beynahe alles bey dem Haus gelegen. 2 Drittheil von einem halben Theil Holz in der Isleren. 2 Drittheil von einem Theil Holz im Goldbacher Gemeindholz.

Sämmtliche Liebhaber können diesen schönen und wohlgelegenen Gewerb beaugenscheinigen, und Samstag den 1. August 1829. Nachmittags um 4 Uhr im Gemeindhaus Kußnacht sich einfinden, wo nach Gantgebrauch und Recht gehandelt und jedem mit gutem Bescheid begegnet wird, auch dann die billigen Kaufconditionen vernommen werden können.

Geben den 20. Juli 1829.

Im Namen des Gemeindraths
Heinrich Bleuler, Präsident.

---

8. Der unbekannt abwesende Johannes Bollinger von Sellmatten bey Turbenthal, als der Vaterschaft angesprochen von Elisabetha Isler aus der Baichlen, Pfarre Wädenschweil, wird in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 23. Juli und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 27. August nächstkünftig edictal-

liter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über quästionierliche Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen wird.

Actum den 9. Juli 1829.

Canzley des Ehegerichts.

9. Da die wohll. Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Erben des verstorbenen Hufschmid Salomon Wichel von hier, den Rechtsantritt der Verlassenschaft desselben erklärt haben, so ist Concurs über dieselbe verhängt und auf Montag den 31. August d. J. Tag zur Collocation anberaumt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, insofern solches nicht bereits zum gerichtlichen Inventar geschrieben ist, der Amts-Canzley genau Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden im Origin l oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 28. August zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Collocationstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 11. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Gegen den zahlungsunfähig erklärten J. J. Walder, Krämer in Oetwil, hat das löbl. Oberamtsgericht in Meilen Auffallsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf den 26 August l. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Geratheuen Walders die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, das Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Gegeben den 8. Heumonat 1829.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

11. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Rudolf Denzler, Hutmacher von Zürich, seßhaft in Wald, Heinrich Gnehm im Müllibach, der Gemeinde Fischenthal, und Jakob Gnehm im Sädel, der Gemeinde Bärenschwil, rechtmäßige Ansforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unter eichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 30. Juli h. a. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schlosse Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Juli 1829.

Canzley Grüningen.

12. **Publication.**

Mit Vorwissen und Bewilligung der Löbl. Waisenbehörden und unter gesetzlicher Leitung wird den Erben des sel. verstorbenen Bäckermstr. Stephan Kienasten Heimweien in Bendikon Donnstags den 23. Juli im Wirthshaus zum Löwen daselbst auf öffentliche Gant gebracht, nämlich:

Ein wohlgebautes Haus, enthaltend 1 Keller, 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Wirde, und eine wohleingerichtete Bäckerey sammt allen dazu dienenden Bäckergeräthschaften, ein nahe dabey stehender Holzschopf und endlich ein großer Gemüsgarten.

Kaufsliebhaber, die dieses in bestem Zustand befindende Heimweien zu beaugenscheinigen wünschen, können in der Zwischenzeit dasselbe täglich besichtigen, und dann an obbemeltem Ganttag und Ort des Abends a 5 Uhr sich selbst einfinden, wo dann zumahl die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Kilchberg den 16. Juli 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

13. Alle diejenigen, welche an Magdalena Höchle Ehefrau des Alt-Stadtraths Sebastian Höchle von Klingnau, zu fordern haben, oder ihr schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 31. Heumonat d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 1. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Keller Müller zu Lengnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 31. Heumonat d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 1. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

15. Sämmtlichen an hiesiger Lade einverleibten Schuhmachermeistern wird angezeigt, das Montag den 3. August um 10 Uhr das gewohnte Hauptgebott im Gasthof zum schwarzen Adler dahier wird abgehalten werden, allwo auch die Jahres-Rechnung, welche bis alsdann jedem Mitmeister zu beliebiger Einsicht bey Unterzeichnetem offen liegt, abgegeben wird.

Nahmens der Vorsteherschaft
der Handwerksschreiber.

---

16. Den einverleibten Meistern des E. Handwerks der Leinweber bey der Lad in Zürich wird anmit angezeigt, daß auf Montag den 27. dies, die mit diesem Maien beschlossene Handwerks-Rechnung abgelegt wird; demnach die sämmtlichen Meistere theils zu Abnahme dieser Rechnung und theils den in Vorschlag und Abschluß kommenden Verhandlungen, denzuwohnen, höflich eingeladen werden, auf besagten Tag Nachmittag auf zwey Uhr im Gasthof zum Rothenhaus sich zu versammeln.

Zürich den 16. Juli 1829.

Im Namen des Hrn. Obmanns
der Handwerksschrbr. Heidegger.

---

17. **CATALOGUS**
von 2041 Numero alter und neuer
Bücher,

in griechischer, hebräischer, lateinischer, französischer, italiänischer und deutscher Sprache.

Theologische, Moralische, Pädagogische, Medicinische, Chirurgische, größere und kleinere Atlas, Geographische, Mechanische, Naturlehre, Naturgeschichte, Juristische, Militärische, viele beliebte und gesuchte Werke.

Ferner: Kupferwerke, Kupferstiche, illuminirte und lithographierte Blätter, Oehlgemählde, Klistierspritze, eine schöne eiserne Siegelpreß, Bousole, Distanzmesser, Flöte, Magnet, Goldwaag, Luppen, Bruchbänder, neue Perspektive, Electrisiermaschine, chirurgische Etui, nebst mehr.

Welche Montag den 27. Juli den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

18. **Bücher-Versteigerung.**

Samstags den 25. Heumonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 23. und 24. Heumonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Juni 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
zu der großen Brunngaß No. 431.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 60. Montag, den 27. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Guter realer 1828r Landwein, beym Eimer und bey der Taase.

2. Eine aufrechte Windmülle.

3. Ein noch fast neuer Glettofen.

4. Ein beynahe neues Zielstutzerli, in ganz gutem Stand, wäre geeignet für Knaben mittlerer Größe, um einen sehr billigen Preis.

5. Bey Beck Wintz in der Pfisterey an der Weitengaß sind das ganze Jahr hindurch alle Tage extra gute Mandel-Schnitten zu haben, pr. lb. à 20 ß. oder pr. Stück à 1 ß.

6. Ein sehendes Frauenort im St. Peter No. 863.

7. Eine Stockuhr die 14 Tage geht, Stund und Viertel schlägt und revetiert. 1 Bratofen und 1 Guitare, alles so gut wie neu, um billigen Preis; zu erfragen No. 589. gr. Stadt, zwey Stegen hoch.

8. Eine in gutem Zustande sich befindende Tuchrahm von 200' Länge.

9. Ein noch ganz neuer Seidenwebstuhl, sammt aller Zugehör. Auch für Baumwollweber eine Schnellad sammt Schnellschiffli und noch viele zugehörige Sachen.

10. Circa 100 Stück kleinere und größere Eisen, einzeln oder zusammen.

11. In der Gemeind Unterstraß wird zum Verkauf angetragen, eine recht frohmüthige Wohnung sammt etwas Garten, in sehr billigen Conditionen. Wo man sich zu melden hat, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Eine steinerne Kunstplatte mit Eisen gebunden, einige mit Schloß und Band versehene Thüren, und verschiedene kleine Pack-Fäßchen.

13. Sehr schöne blauschwarze Marceline, Gros de Naples, Lustringo, Florence, so wie farbige Gros de Naples- et Tafft-Resten, sind immer zu billigen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt No. 348. zu haben.

14. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne neue zwey- und einschläfige Better, eine schöne Diadraj 19 fl. 1 großer nußb. Kasten 14 fl. 2 einthürige Kästen, einer à 7 fl. 20 ß. und einer à 7 fl. 3 Spiegel, einer à 9. fl. und einer à 8 fl. 2 schönes kleines nußb. Tischli um beschließen 6 fl. 20 ß. 6 Polstersessel 3 fl. 6 Strohsessel 4 fl. Ein- und zweyschläfige Bettstatten, 1 Cadetenschörli 3 ß. 2 Fräck à 4 fl. und 3 fl 20 ß. Noch einige Herren-Hemder, schöne und gem. Portrait, 1 Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 21 fl. 1 schöne nußb. Commode mit Säulen 23 fl.

15. Ein zweyschläfiges großes Bett, und ein einschläfiges à 20 fl.

16. Blühende Oleander, Balustier, Pomeranzen-Bäumchen und Digonia.

17. Dunkelbrauner Candit, sehr vortheilhaft zu Nußwasser, bey mehrern Pfunden à 12 ß. Aechte sehr trockene Marseillaner-Seife, bey halben Tafeln à 10 1/2 ß.

18. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirschenwasser zu haben, 9 jähriges à 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maaß.

19. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters	9	6	8
Einfach. Saidschütz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont	—	—	13
Schwalbacher	—	—	8
Eau purgative	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:

für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen 4 ß.

20. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann- und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

21. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

22. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

23. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

---

24. Extra guter Weinessig, in der Weinschenke zur tiefen Schmidte im Niederdorf.

25. Man wünschte eine gut unterhaltene, erst neu reparirte, vier Segel haltende und bey 7 Grad auf den Wind segelnde, Schaluppe zu verkaufen, oder auch gegen Wein oder anderes zu vertauschen. Ebenso einen gut gestellten Pudel.

26. Neue leichte und solide einspännige Chaisen, bey Gattiker, Sattler, unten an der Strehlgaß.

27. Wo Thuren, Fenster, Läden, Küchekasten, Kellerlichter mit eisernen Gitteren und noch anders mehr, verkauft werden, oder auch gegen Wein, Bauholz oder Deuchelholz vertauscht werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Eine eiserne Geldkiste von mittlerer Größe, vorzüglich schön und gut gearbeitet.

29. Im Laden zum Büchsenstein ist von nun an zu haben: Recht gute Oehlfarbe beym 1/4 Ctr. à 9 ß. pr. lb., es wird aber um diesen Preis nicht weniger abgegeben; bey der Tafel à 9 1/2 ß. und beym lb. à 10 ß. Auch ächte Havanna-Cigarren, und von den beliebten Cigarres royales in Kistchen von 100 Stück; ordinäre gute mit und ohne Kiel, beym Stück und beym Hundert in billigen Preisen.

30. Wegen Veränderung des Platzes ist in billigem Preis zu verkaufen, 4 nußb. Fässel mit Bretli, 1 tann. Badkästli, 1 Medikästli, 1 Weintrachter, 1 Eimer haltendes rundes Fäßli ꝛc.

31. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

32. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Klingler am Rindermarkt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Annehmliche, alte Gült- und Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

---

2. Es begehrt jemand zu kaufen, alte Schloß, Ballenbeschläg und Band von allen Arten.

3. Eine Kaminthür sammt Steinwerk (oder nur dieses) zum schützen des Kaminfeuers; auch eine desgleichen größere hölzerne mit Blech beschlagen. Auch eine ziemliche Länge Schüttsteinrohr (so auch von Zink seyn dürften) Zum Ausleihen vor oder auf Kirchweih ein Wohngemach im Rindermarkt No. 319.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein neuerbautes frohmüthiges Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde,

es enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und 1 kleines Kellerli; wo allenfalls noch eine Kammer gebraucht werden, so könnte man noch eine dazu geben.

2. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verläferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

3. Wo auf künftige Kirchweih in der Gemeind Hottingen, an einer frohen und gesunden Lage, mit schöner Aussicht, für 1 oder 2 Personen, seyen es männliche oder weibliche, genugsame Wohnung gegeben werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Ein Wohngemach von Stund an, enthaltend 1 Stube, Küche und Kammer, nebst Platz zu Holz. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 1 Stube, Küche und Kammer nebst Platz zu Holz.

5. Zwey Wohngemächer auf Kirchweih 1829. mit viel oder wenigem Platz. Drey Weiber Kirchenörter bey St. Peter, von Stund an, auch würde man eines davon an ein Männerort vertauschen. Zugleich sind 1000 fl. auszuleihen auf Martini 1829., am liebsten auf ein hiesiges Haus in der Stadt oder deren Umgebung. Auch ist am gleichen Ort eine zweyspännige Chaise mit Vorverdeck verkäuflich. No. 97. kl. Stadt im 3ten Etage.

6. Das frohmüthige obere Wohngemach, 3te und 4te Etage, nebst Keller mit Faß, Platz zu Holz und Tort, auf'm Münsterhof No. 31., von Stund an oder auf Kirchweih.

7. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach, auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

8. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

9. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wünschte, so könnte hierin entsprochen werden.

10. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1tes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344. in der kleinen Brunngaß.

11. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

12. Wo man einige honette Herren mit Kost und Logis bedienen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih in der Nähe der Großmünsterkirche eine geräumige heitere Stube.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 22. d. ist auf dem Weg von der Heuel-Scheuer herunter, über den Hottingerboden, zum Pörchen herein, die Kirchgasse herab, über den Großmünster-Kirchhof, die obere Brücke und bis an die neue Würe, ein halbseidener schwarz lithographirter Ridicül, worin noch ein Schnupftuch und ein Paar Handschuhe befanden, verloren gegangen; dem Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. Den 22. Heumonat verlor jemand von Beck Schweizer hinweg, dem Fröschengraben nach bis zu Hrn. Schenz daselbst, ein Päckli, worin sich eine weiße Nachtschlutte befindet; der redliche Finder ist höflich ersucht selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Freytag den 24. Juli hat eine Magd auf dem Fischmarkt einen gestrickten Geldbeutel, worin sich 3 Vierbatzenstück, etwas Schilling und Rappen befanden, verloren. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. In einer Privatbibliothek werden schon seit langer Zeit folgende Bücher vermißt: Zwingli's Schriften im Auszug von Usteri und Vögeli. Zürich. 1819. 2r Bd. Michaelis, Mosaisches Recht. Reutlingen. 1785. 4r Bd. Meister, Hauptscenen der helvetischen Geschichte. Zürich 1784. 1r Bd. Briefwechsel der Familie d. Kinderfreundes (von Weiße) Leipz. 1791. 12r Bd. Man bittet die Inhaber dieser Bände um gefällige Zurückgabe.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter gesetzlicher Aufsicht HHerren Stadtrath und Gantherr Müllers werden ein neuer Vorverdeckwagen sammt aller Zubehörd, und eine neue einspännige Chaise sammt aller Zubehörd auf offener Gant verkauft werden; Kaufliebhaber sind daher freundlich eingeladen, Donnerstags den 30. Juli Nachmittag um 2 Uhr sich auf dem untern Graben im Schoof No. 21. zahlreich einzufinden.

Zurich den 18. Juli 1829.

Die Gantbeamtung.

2. Falcini jünger u. Comp. in Luzern empfehlen ihre Dienste in Spedition, Commission und Encassierungen. Sie übernehmen Affrancationen auf jeden italienischen Platz und aus Italien nach jeder Stadt in der Schweiz.

3. Da Unterzeichneter durch Zufall seine Wohnung unten im Niederdorf verlassen, und eine andere auf Dorf oben an der Weitengaß übernommen hat, so verpflichte ich mich meinen verehrtesten Gönnern für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, und empfehle mich ferner zu dero gütig geneigtem Zuspruch auf das höflichste. Nebst guter Wichse.

Heinr. Hiestand, Schuhmachermstr.

4. Ein junger Schweizer, der in hiesigem Canton placiert ist, deutsch und französisch correspondiert, die einfache und doppelte Buchhaltung führt, wünschte in der Stadt oder deren nähern Umgebung einen anständigen Platz zu erhalten. Briefe mit G. F. befördert die Redaction dieses Blattes.

5. Ein junger Mensch könnte in einem Handelshause in Neuenburg als Apprenti eintreten, wo er gegen eine gewisse Retribution Kost und Logis bekäme.

6. Man wünscht in eine Waaren-Handlung einen jungen Menschen von circa 15 à 16 Jahren alt, der lesen und schreiben kann und sich zu allen vorkommenden Geschäften gebrauchen lassen würde.

7. Es empfiehlt sich eine ehrenfeste Person zum Spetten und Ausputzen; nachzufragen in der Neustadt erster Gaß No. 159.

8. Ein junger solider Mensch, der mehrere Jahre in einem angesehenen Handelshause conditioniert, und gutes Zeugniß hat, wünschte dahier ein baldiges Unterkommen zu finden. Er sieht vielmehr auf eine gute Behandlung als großes Salarium. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

9. Eine junge Person, welche recht gut nähen und lismen kann, und die Hausgeschäfte gut versteht, wünschte einen Platz als Magd oder als Spetterin; ihrer Treu dürfte man versichert seyn.

10. Es wünschte eine honette Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, in einen Dienst zu treten, sie könnte von Stund an kommen; als Stubenmagd oder in die Küche.

11. Durch Zufall ist ein schönes neu tapeziertes Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, Limmat und Brücke, vakant geworden, nebst bester Bedienung in allen Rücksichten, mit angenehmer Tischunterhaltung, im Kratz No. 80 neben dem Stadthaus. Zugleich sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkende Tritschnitten bester Qualität angelangt und ununterbrochen zu haben.

12. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für ein besitzendes erprobtes Mittel, die Wanzen zu vertreiben, welches man bey Hrn. Klingler, Weinschenk im Rindermarkt in Zürich, erhalten kann, oder directe von

Conrad Wethli, Mahler in Küßnacht. Briefe franco.

13. Zwey Personen, welche in häuslichen Arbeiten wohl bewandert sind, wovon eine schon länger in der Schweiz diente, die andere aber auch schon mehrere Jahre diente, wünschten sich je eher je lieber einen Platz.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 11 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	2 fl. 26 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 20 ß.
— — Erbsen	6 fl. 20 ß. — 7 fl. 20 ß.
— — Gerste	2 fl. 33 ß.
Haber, das Viertel à	19 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedeyene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Caspar Hafner von hier, seßh. in St. Gallen,
Jgfr. Barbara Emilia Fehr von St. Gallen.

Jakob Hector Kayser von St.-Gallen,
Jgfr. Elisabetha Kuhn von Isal im Rheinthal.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Hr. Heinrich Hirschgartner,
Fr Elisabetha Forrer.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hs. Jakob Wild in Bärentschweil,
Jgfr. Cleovden Schwenk von Regensperg.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Johannes Frick von Hulen,
Jgfr. A. Margaretha Gräfling von Steckborn C. Thurgau, beyde in hier.

Caspar Rüßli von Weißlingen, seßh. in Fluntern,
Fr. Regula Boll von Schlieren.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Hs. Jakob Rabholz, Seckler. Heinrich Hamberger von Goßau, seßh. im Riesbach. Heinrich Bode von Hannover. Fr. Anna Brunner, Jakob Meyer von Wiedikon ehl. gel. Hausfrau. Fr. Maria Wüst, Heinrich Isler von Erlenbach ehl. gel. Hausfrau, starb in Fluntern. Fr. Anna Fahrner, Mstr. Daniel Staub sel. des Schlossers ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. A Magdalena Widmer, Daniel Widmer sel. von Wiedikon ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da letzten Sonntag den 19. dies, zufälliger Weise ein todtes Kind, weiblichen Geschlechts, beym Auslauf des Frölchengrabens in die Limmat dahier, gefunden worden, und die mit dem Leichnam vorgenommene Obduction, das Resultat ergeben, einerseits: daß dasselbe zwar schwächlich aber ausgetragen und nicht bloß lebensfähig gewesen, sondern wirklich gelebt habe — anderseits, daß es höchst wahrscheinlich, noch ehe dasselbe in das Wasser geworfen worden, gestorben sey, indem keine Spuren von Erstickung an demselben bemerkbar gewesen; so wird andurch auf die Entdeckung der Mutter dieses Kindes eine Belohnung von Frkn. 80. gebothen.

Zürich den 20. Juli 1829.

Im Namen des Obergerichts,
Der Oberschreiber desselben:
Fäsi.

2. Mittwochs den 29. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine Gant abgehalten werden, über die Verpachtung des dem Constanzeramt untergeordneten, unter dem ehemaligen Constanzeramthaus auf Dorf befindlichen großen Kellers, der zu einem Waarenmagazin bequem gebraucht werden kann. Allfällige Liebhaber sind eingeladen, sich auf benannte Zeit einzufinden, und können inzwischen das Nähere in der Finanz-Canzley vernehmen.

Zürich den 9. Juli 1829.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen, zu Wiedikon seßhaften Hs. Jakob Boller von Hittnau, Oberamt Kyburg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 31. Augstmonat d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshaus zur Gewölb in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 14. Julius 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Wiedikon
No. 402. kl. Stadt.

4. **Gant-Publication.**

In Folge des von dem Hebräer Samuel Bernheim von Lengnau erfolgten Hab und Guts-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concurs-Verhandlung auf Freytag den 7. August d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen an demeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich, und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 8. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Das Bezirksgericht Zurzach hat über den Hebräer Samuel Meyer Guggenheim von Ober-Endingen den Concurs erkennt; und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 7. August d. J. Tag bestimmt.

Es werden demnach die Gläubiger des Samuel Meyer Guggenheim so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, An- und Gemtforderungen an demeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht und zwar die erstern mit den Original-Schuldtitteln belegt unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung anzumelden.

Zurzach den 8. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Alle diejenigen, welche an dem verstorbenen Johann Schwerm des Kleindansen von Koblenz zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 7. August d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen spä erhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 8. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Mit Bewilligung der lobl. Waisendebörden wird Montag den 16. nächstkommenden Augstmonat über ein Wohnhaus mit Werkstatt für einen Holzarbeiter nebst geräumigem Schopf No. 111. a. ein neuerbautes Waschhaus No. 111. b. und circa 1/2 Vrtg. Krautgarten und Hausbofstatt, im Dorf zu Höngg nahe an der Landstraß gelegen, eine öffentliche Gant abgehalten.

Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen an besagtem Tag Nachmittag 3 4 Uhr im Wirthshaus allhier sich einzufinden und die Gantbedingnisse zu gewärtigen.

Zu allfällig inzwischen wünschbarer Besichtigung des sich von selbst empfehlenden Locale ist sich anzumelden, bey

dem Gantaufseher
J. Schwarzenbach, Gemeindam.

Höngg den 24. Juli 1829.

---

8. Gegen den Schulden halber ausgetretenen Hs. Jakob Hottinger, Reben-Senfal von Zürich hat das Amtsgericht Auffalls-Verhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 2. Sept. d. J., Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 22. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 16. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsverhr.

9. Durch Vermittelung des hiesigen Lobl. Schirmvogtsamtes haben die Wittwe und Anverwandten des unlängst dahier verstorbenen Weinschenk Caspar Strasser von Bonstetten um die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Verlassenschaft angehalten.

Es ist diesem Begehren entsprochen worden und ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen einer peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato genaue Eingabe

auf Stempelpapier zu stellen; unter Androhung, daß nicht angegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angenommene Rechtstheile zu gewärtigen hätten.

Zürich den 15. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Frau Maria Magdalena Bodmer gb. Wirz von Horn, Kantons Thurgau, Nichte und einzige bekannte Erbinn des seit mehr als 30 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Wirz von hier, Bäckers, Decan Jakobs von Diessenhofen sel. Sohn, hat sich um Herausgabe seines in der hiesigen Schirmlade liegenden Vermögens gemeldet.

Es ergeht nun anmit an den Wirz selbst, seine allfälligen rechtmäßigen Nachkommen oder an jeden, der sonst Ansprache auf obiges Vermögen zu haben glauben sollte, die peremtorische Aufforderung, sich binnen 9 Monathen a dato bey dieseitiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu melden, die nöthigen Ausweispapiere vorzulegen und ihre Ansprache geltend zu machen, ansonst das fragliche Vermögen an die Bittstellerin gegen die gesetzliche Caution verabfolgt werden würde. Zürich am 4. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Publication.

Um zu richtiger Kenntniß des Nachlaßes des sel. verstorbenen Heinrich Weiß von Hefferschweil, seßhaft gewesen in Untermettmenstetten, Oberamt Knonau, zu gelangen, werden von dem Oberwaisenamt Knonau, alle diejenigen welche rechtmäßige Anforderungen an den belagten Heinrich Weiß zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, aufgefordert, solches innert Zeit von 4 Wochen der unterzeichneten Canzley anzuzeigen, zumahlen im Unterlassungsfall, die Versäumer Schaden und Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Geben Knonau den 14. Juli 1829.

Vor dem Oberwaisenamt
die Canzley.

12. Alle diejenigen, welche an der den unmittelbaren Rechten anheim gestellten Verlaßenschaft des sel. verstorbenen Jakob Honegger, Beck, in Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. August schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tage vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 13. August h. a Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulddocumenten versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 14. Juli 18.9.

Canzley Grüningen.

13. Publication.

Da laut Anzeige, ein auf Hrn Georg Zuppinger, Arzt in Männedorf, zu Gunsten Hrn. Doctor Bären sel. Erben in Richterschweil gestelltes, seiner Zeit durch Austrichtung an Margaretha Bär, Jakob Widen Frau daselbst gefallenes, mit Hypothek versehen gewesenes, seit geraumer Zeit aber abbezahltes Hand-Obligo von 700 fl. d. d. Nov. 1821. vermißt wird; so werden auf dießfallsiges Ansuchen, allfällige Inhaber dieser, auf unbekannte Weise ab Handen gekommenen, durch Abzahlung gelosten Obligation, hiermit aufgefordert, dieselbe innert Sechs Wochen a dato der Unterzeichneten zu Handen des betreffenden Reclamanten, um so da eher einzureichen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist besagtes Obligo als annullirt und gänzlich ungültig erklärt seyn, und darür niemandem kein Recht mehr gehalten würde.

Geben Wädenschweil den 13. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
die Canzley.

14. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts Zürich und unter Aufsicht des Unterwaisenamts Wollishofen wird Donnstags den 6. August Nachmittags um 4 Uhr im Gemeindhaus daselbst eine öffentliche Gant abgehalten über das im Haumesser gelegene mit No. 13 bezeichnete ehmahls Bleuleriche zu allen Gewerbearten sich eignende Heimweten, bestehend in einem Wohnhause, Scheune, 1/2 Waschhaus nebst Brunnen, daben 1/6 Trotte nebst Garten und circa 3/4 Ausgeländ nächst beym Haus. Kaufsliebhaber sind ersucht in der Zwischenzeit dieses Heimwesen zu besichtigen, am Ganttage selbst sich an bemeltem Ort und Zeit einzufinden, wo die Gantbedingnisse eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Wollishofen am 17. Juli 1829.

Für die Gantbeamtung
Asper, Gemeindrathschreiber.

15. Das Bezirkegericht Zofingen hat in seiner heutigen Sitzung den durch Hrn. Peter Oboussier von Lausanne, Handelsmann, in Aarburg angesetzten, am 23. May letzthin angerufenen Geldstag auszuschreiben beschlossen.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger oder Bürgschafts-Ansprecher des Falliten, wie auch dessen Schuldner, aufgefordert, die erstern ihre Forderungen, bey Strafe des Ausschlußes von der Maße, mit den beglaubigten Titels-Abschriften oder Hausbuch-Auszügen belegt — die Schuldner aber ihre Schuldigkeiten, sämmtlich schriftlich in gehöriger Form bis und mit dem 1ten nächstkünftigen Weinmonat der Gerichts-Canzley Zofingen einzugeben.

Die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens bleibt zufolge der durch die Verwandten des Hrn Oboussier geleisteten Sicherheit für den beweglichen Maßesstand verschoben, bis entschieden seyn wird, ob eine gütliche Liquidation möglich sey, oder ob der Geldstag vollzogen werden müße; auch ist zum Zweck gütlicher Beseitigung Frist anberaumt, bis und mit dem 12ten nächstkünftigen Wintermonat, bis zu welchem Zeitpunkt jede fernere Geldstags-Verhandlung unterbleiben wird.

Geben in Zofingen den 3. Juli 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Suter.
Der Gerichtschreiber
St. Müller.

16. Sämmtlichen an hiesiger Lade einverleibten Schuhmachermeistern wird angezeigt, daß Montag den 3. August um 10 Uhr das gewohnte Hauptgebott im Gasthof zum schwarzen Adler dahier wird abgehalten werden, allwo auch die Jahres-Rechnung, welche bis alsdann jedem Mitmeister zu beliebiger Einsicht bey Unterzeichnetem offen liegt, abgegeben wird.

Nahmens der Vorsteherschaft
der Handwerksschreiber.

---

17. Unterzeichnete wünscht eine Schulanstalt, welche schon seit geraumer Zeit unter der Leitung ihrer ältesten Tochter besteht, durch einige Kostöchtern zu vermehren. Die Fächer des Unterrichts sind: Religion, französische und deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Weißnähen und weibliche Arbeiten jeder Art. Auf das moralische Betragen der Töchter auf Ordnung und Reinlichkeit wird sorgfältig geachtet, so wie für gesunde Nahrung gewissenhaft gesorgt werden.

Die jährliche Bezahlung, drey Waschen mit inbegriffen, beträgt 18 Louisd'or.

Musikstunden würden eigen bezahlt.

Sollten junge Töchtern wünschen neben einiger Uebung in wissenschaftlichen Fächern noch die weibliche Schneiderarbeit zu erlernen, so könnte man ihnen dazu die beste Gelegenheit verschaffen. Auch für diesen Fall würde man möglichst billige Bedingnisse eintreten lassen.

Dem gütigen Zutrauen verehrter Eltern empfiehlt sich höflich

Frau Pfarrer Trechsler
in Schaffhausen.

---

18. Den edeln Wohlthätern Zürichs habe ich die Ehre anzuzeigen, daß überhäufte Geschäfte mich nöthigten, die Stelle als Einnehmer bey der Hülfsgesellschaft niederzulegen, und daß diese Ihr. Stadtbaumann Edlibach, zum Wolkenstein an der obern Kirchgaß dazu erwählte. Dieser wird nun die Großmüthigen Geschenke für die Gesellschaft selbst und für besonders verunglückte in unserm Kanton annehmen. Gaben mit besondern Bestimmungen in andere Kantone und in das Ausland wird Herr Leutpriester Meyer in Empfang nehmen. Zugleich gebe ich die erfreuliche Nachricht, daß, für die bedauernswürdigen Wasserbeschädigten in und um Danzig bis zum 30. Brachmonat an 259. Gaben 1509 fl. 9 kr. mir übergeben und diese nach Berlin an sichere Behörde gesandt worden seyen; was hiedurch eingegangen ist und allenfalls noch erfolgen wird, wird auf das sorgfältigste besorgt werden.

Oberst Hirzel im Garten.

---

19. Verloren den 15. dieß von der Kronenporte an die Basserstorf, einen dreyschübigen Maßstab von Buchsbolz, zusammengelegt.

20. Den 15. Juli hat jemand unweit dem Kreutz in Bülach ab einem Gharabanc eine kartenpapierene Hutschachtel verlohren, worin sich ein weißer Filzhut, mit einem blauen Nastuch umwickelt, nebst einem Paar gelben Handschuhen und anderen Sachen mehr, befand. Der Finder oder wer sonst Nachricht davon geben kann, ist ersucht es im Berichthaus gegen einem anständigen Trinkgeld anzuzeigen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 61. Donnerstag, den 30. Heumonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen Lokalveränderung circa 130 Stück Feizladen, circa 50 Stück Täfer, 50 Stück sauber forene, etwas nußbäumene und kirschbäumene Bretter, alles des schönsten Wälder-Holzes, dann 5/4, 3 und 4 zölligе Eichenladen, 5 und 6 zölliges eichenes Lichterholz, so wie etwas noch so gut wie neues Schreiner-Werkzeug und 1 Hobelbank.

2. Bessere und geringere schwarze und gefardte Mannskleider, 1 Paar Tabakpfeifen ꝛc. Die Kleider für eine nicht grosse Person. In. No. 595. gr. Stadt an der Schmidtgaß.

3. In der grosen Brunngaß No. 433. ist ein neu gepolstertes Canape zu verkaufen.

4. Zwey Musikpult und ein zibürtiger tannener Kasten mit 16 Fächern, so gut als neu.

5. Ein aufgerüstetes Bett, zweyschläfig, so gut als neu, nebst noch vielem anderem Hausrath meist aus einem Privathaus, wegen Veränderung des Platzes.

6. Recht schön gemästete Gäns.

7. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne neue zwey- und einschläfige Better, eine schöne Madrazze 19 fl. 1 grosser nußb. Kasten 14 fl. 2 einbürige Kästen, einer à 7 fl. 20 ß. und einer à 8 fl. 1 Spiegel, einer à 9. fl. und einer à 8 fl. 1 schönes kleines nußb. Tischli zum beschließen 6 fl. 20 ß. 6 Polsterstessel 8 fl. 6 Strohsessel 4 fl. Ein- und zweyschläfige Bettstatten, 1 Cadreenschoos 3 fl. 2 Fräck à 4 fl. und 3 fl 20 ß. Noch einige Herren-Hemder, schöne und gem. Portrait, 1 Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 21 fl. 1 schöne nußb. Commode mit Säulen 23 fl.

8. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ℳ ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Seilnauer, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Hargativ	14	8		
Vermont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

9. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Klingler am Rindermarkt.

10. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

---

11. Sehr schöns feine gebleichte Percale, 1 1/2 Ellen breit, à 8 ß. die Elle, stückweis noch billiger.

12. Endesunterzeichnete machen einem geehrten Publikum höflichst bekannt, daß wir ganz frisch erhalten: Ein schönes Assortiment holländische Atlas-Garnituren von 6 und 12 Gedecken, Caffé-Serviettes, in roh weiß und ganz weiß von 6/4 à 12/4 groß, weiße Atlas-Handtücher, 4/4 breit 10/4 lang; grüne und blaue wollene Tischteppiche mit gelben Bordüren, in verschiedenen Größen; Vorlag-Teppiche vor Betten und Sopha ꝛc. Geschmackvolle Dessins und billige Preise lassen uns auf gütigen Zuspruch hoffen, wozu sich bestens empfehlen

Gugolz und Baumann zum Büchsenstein.

13. Ganz leichte aber sehr solide, neue, einspännige schöne Chaisen; man würde auch alte dargegen annehmen, bey

Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

14. Ein gebrauchter kupferner Theekessel von 6 1/2 lb., 1 kleines angestrichnes Küchekästli, 1 Krankensessel, auch als Nachtstuhl zu gebrauchen; 1 Paar eiserne und verzinnte Curier- nebst kleinern polierten Reitsporren und 1 Paar Steigbügel, 4 eiserne Fensterflügel, 15 Stück Tafeleck, einzeln oder sammethaft zu billigem Preis.

15. Eine nußb. zweyschläfige Bettstatt, so gut wie neu, à 8 fl. Ein zweyschläfiges gutes Dienstenbett à 18 fl. und ein nußb. Ausziehtisch à 6 fl.

16. Die beliebte neue Weinschöne (Gélatine) welche bey richtiger Behandlung sich vollkommen gut bewährt, findet man fortdauernd im Spezerey-Laden No. 644. bey dem untern Mühlesteg. Daselbst ist auch Extrait d'Absinthe, feines Nußwasser und Roussillon-Wein in Burgunder-Flaschen zu haben.

17. Eine große Bulkameria, bald blühend.

18. Eine nußb. Commode, 2 Spielschli, 1 Windelad. Am gleichen Oet wünschte man einen Seidenwebstuhl, nicht gar alt, zu kaufen.

19. Zwey einschläfige Better, wovon eines noch neu, mit einer weißen Flaumdecke, das andere zu einem starken Dienstenbett dienlich, in billigem Preis.

20. Eine complette Jäger-Montur nebst aller Zugehör, und 2 Stutzer und Carabiner, in sehr billigem Preis.

21. Zu den billigsten Preisen werden ein- und zweyschläfige Better verkauft, und ein einschläfiges sammt Anzug und Bettstatt, so gut als neu.

22. Es sind zu haben, nußb. und tann. Kästen, Bettstatten, Wiegen, Stroh- und Polstersessel, Tische, Kindersessli, Küche- und Medikästen, mehrere grose und kleine Ankentübel in gutem Stand, 1 eichenes Fleischständli, 1 Reibständli, 1 Apfelbord sammt Schrauben, 1 Maschine, sehr commod Rudeln zu schneiden, 1 große Bretterwaag, Zinnernes und Kupfernes, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

23. Ein junges zahmes Rehböckli, um billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo man ein oder zwey Mühlsteine (Läufer) zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen. Dieselben müßen aber weiß und sehr harter Natur seyn, so daß sie für eine Getreide-Mühle wegen ihrer Härte unbrauchbar wären.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schöne sonnenreiche heitzbare Stube, von Stand an oder auf Kirchweih.

2. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach für 2 oder 3 Personen; in No. 6. bey der Stadelhofer-Mühle.

3. fl. 600. gegen gute Unterpfand, auf Martini 1829.

4. Im Niederdorf No. 543. gr. Stadt ist auf Kirchweih ein Keller ohne Faß auszuleihen. Am gleichen Orte sind zu verkaufen, etliche Flinten, dienlich für das Panner; 1 Paar Pistolen.

---

5. Das frohe und sonnenreiche mittlere beschloßne Wohngemach zum gelben Hörnli ist auf künftige Kirchweih oder auf h. Ostern 1830. an honette Leute ohne Kinder zu verleihen.

6. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, eines mit 2 Stuben und 3 Nebenzimmern; das 2te mit einer Stube und 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzgehalter.

7. Es ist noch ein Wohngemach zu verleihen, nahe bey Bruck und Metzg, auf künftige Kirchweih.

8. Ein neuerbautes Wohngemach auf künftige Kirchweih, nähmlich 1 Stube, Küche, Nebenkammer, Kellerli und Holzgehalter.

9. Für künftige Zurzacher-Messe das untere Magazin des Hauses zur Zimmerart in Zurzach, welches sehr geräumig und von keinen Boutiques masquirt ist, und worüber man sich an den Vormund der Rodolfischen Kinder, Hrn. Dr. Welti zum Greifen zu wenden hat.

10. Ein Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist zu

vernehmen, wo man eine Stunde vor Stadt am Seeufer, Zimmer mit oder ohne Kost unter billigen Bedingnissen haben kann.

11. Ein bereits sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, besteht in einer großen Stube und Nebenzimmer, Küche und Platz zu Holz und Turben; man kann noch eine Kammer geben auf Verlangen. Zu erfragen in No. 288. an der Steingaß.

12. In der Kirche bey St. Peter: Ein Männerort No. 318. und 3 Weiberörter No. 110. 993. und 1191.

13. Es wird auf Kirchweih oder auf Martini zum Ausleihen angetragen, eine vortheilhafte neue Behausung, 10 Minuten von der Stadt, besteht in Stube, Nebenkammer, Küche und 2 Zimmern, alles auf einem Boden, eignem Keller und Winde.

14. Eine große geräumige Stube, Küche, Speisekämmerli, Platz zu Holz, sehr dienlich für eine honette ältere Person. Nöthigenfalls auch eine Mägdekammer dazu.

15. Ein kleines Wohngemach im Rindermarkt, enthaltend Stube, Kuche, Nebenkammer, Kellerchen und Platz zu Holz und Plunder für 1 oder 2 stille honette Personen, auf künftige Kirchweih.

16. Einem honetten Frauenzimmer am Lieberen von bestandenem Alter, könnte von Stund an ein schönes Stübchen oder eine Kammer übergeben werden, mit oder ohne Kost.

17. Auf künftige Kirchweih eine Werkstätte für einen Holzarbeiter.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wurde auf dem Mäurli unweit dem Casino ein percalener Regenschirm gefunden; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld im rothen Rad an der obern Kirchgaße abholen.

2. In der Weinschenke zum rothen Gatter ist ein Schirm stehen geblieben; wer denselben beschreiben kann, kann ihn für das Einschreibgeld abholen bey Rudolf Weber.

3. Es ist auf dem Wege von der hohen Promenade bis in die Neustadt eine Börse mit 4 Napoleonsd'or verloren gegangen; dem redlichen Finder wird ein 1/4 des Inhalts zur Belohnung gegeben. Man bittet es No. 119. in der Neustadt abzugeben.

4. Den 25. Juli ist aus einem hiesigen Hausgang frecherweise eine beynahe neue Taufe entwendet worden, sie ist mit J. C. L. bezeichnet, hat lederne Tragriemen und eisernen Reif unten; demjenigen der Auskunft davon geben kann, bietet man ein anständiges Trinkgeld dafür. Ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Dienstag den 28. Heumonat sind von der Frühgaß im Riesbach bis an die Weitegaß zwey seidene Halstücher, gespiegelt, mit mehrern Farben, in einem blauen Papier, verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten sie im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

6. Ein kleines messingenes Hundshalsband, mit einem neuen kupfernen Zeichen und einem Rölleli, gieng in der Gegend der obern Brücke verlohren; man bittet den Finder um gefällige Zurückgabe.

7. Da jemandem ein junger Jagdhund zugebracht worden ist, so wünschte man denselben dem Eigenthümer wieder zukommen zu lassen gegen Beschreibung und Ausgelegtes.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter gesetzlicher Aufsicht Hr. Stadtrath und Gantherr Müllers werden ein neuer Vorderdeckwagen sammt aller Zubehörd, und eine neue einspännige Chaise sammt aller Zubehörd auf offener Gant verkauft werden; Kaufliebhaber sind daher freundlich eingeladen, Donnerstags den 30. Juli Nachmittag um 2 Uhr sich auf dem untern Graben im Schopf No. 21. zahlreich einzufinden.

Zürich den 18. Juli 1829.

Die Gantbeamtung.

2. Wo eine ehrenfeste Tochter die Kleiderarbeit nebst allen möglichen Weißarbeiten erlernen kann, um sehr billige Condition, und sogleich eintreten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Wo eine rechtschaffene Dienstmagd, die etwas nähen kann, von Stund an eingeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Eine Person, welche schon mehrere Jahre gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte in hier an einen nicht gar zu strengen Platz als Küchemagd zu kommen; sie kann gut kochen, auch die übrigen Hausgeschäfte versteht sie gut, und könnte von Stund an eingehen.

5. Durch Zufall wird eine Magd verlangt, welche nebst den Hausgeschäften die Gartenarbeit versteht.

6. Eine Person, welche deutsch und französisch spricht, wünschte in hier zu einer Herrschaft als Hausbälterin oder Stubenmagd zu kommen, sie versteht alle weiblichen Arbeiten sehr gut, sie kann sehr gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintreten.

7. Eine Person von bestandenem Alter, welche gute Zeugnisse vorzuweisen hat und im kochen, spinnen und übrigen Hausgeschäften wohl erfahren ist, wünscht von Stund an an einen Platz zu kommen.

8. Man verlangt einen jungen Menschen, welcher in Gesellschafts- oder Cafe-Häusern gedient, und sich über seine Rechtschaffenheit genügend ausweisen kann.

---

9. Da nun die beyden Frauenzimmer, Frau und Jgfr. Keller beym Hammerstein, ihre Kuchenbäckereyen aufgegeben, und anben noch dem verehrten Publikum für den so zahlreichen Zuspruch höflich danken, so machen sie demselben die höfliche Anzeige, daß sie nun alle zur Kuchenbackerey nothwendige Geräthschaft der Jgfr. Regula Breitinger übergeben haben, die sich nun dem verehrten Publikum im Gebäck von folgenden Gattungen auf's höflichste empfehlt, als: Sperrröhrli, Schneeballen, verbrutene Kugeln, Fischli und Bachis, Pfaffenmümpfel, Mandelbüpven, Gleichschwerkuchli, Rüdschnitten, Takackrollen, goldne Hauben, Modelkuchli, Apfelkuchli, in der Neustadt an der ersten Gaß No. 161.

10. Bey welchem hiesigen Schreinermeister ein wohlgezogener Knab von rechtschaffenen Eltern, die Schreinerprofession gegen billige Bedingungen erlernen könnte, und ein anderer Knab von circa 16 Jahren zum Posten und Verrichten von andern vorkommenden Geschäften angenommen würde, kann im Berichthaus vernommen werden.

11. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einkehr von Hrn. Dänker, Bürstenmacher, an der Marktgaß, in den Laden unter der Safran verlegt hat.

Joh. Scheuermeyer, Bademerbott.

12. Man nimmt immer Arbeit zum brodieren und auf Tüll wiseln, so wie auch andere schöne Arbeit an, in No. 205. an der Strehlgaß, wozu man sich bestens empfiehlt; schöner Arbeit und billiger Preise kann man versichert seyn. Auch würde man jüngern Töchterchen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilen.

13. Wo auf den 5. Augstmonat ein Esel, der viel und sehr gute Milch liefert, zu einer Cur überlassen werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Ein Knabe von 18 Jahren, der schon einige Zeit in einem Gesellschafts-Haus gedient hat, und in der Wirthschaft sowohl als auf dem Billard geübt ist, wünschte wiederum auf gleiche Art eine Anstellung zu finden, er könnte sogleich eingehen und gute Zeugnisse aufweisen.

15. Eine ehrenfeste Person aus Deutschland wünscht als Kellnerinn oder Köchinn eine Anstellung zu Stadt oder Land; sie könnte sogleich eintreten und ist mit guten Zeugnissen versehen.

16. Es wünschte ein Mann von 36 Jahren an einen Platz zu kommen als Hausknecht auf Jakobi, er könnte gute Zeugnisse aufweisen; ist nachzufragen in No. 8. bey der Kreuzkirche.

17. Es wünschte eine Lohnwascherin eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen, um billige Bedingnisse.

18. Eine thätige Dienstmagd wünschte von Stund an in einen Dienst zu treten; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

19. Eine gesunde starke Mannsperson wünscht Kranken abzuwarten. Hinsichtlich der Sorgfalt und Treu darf sie empfohlen werden. Man bittet gefälligst Nachfrage zu machen im Niederdorf No. 627. zwey Treppen hoch.

20. Man wünscht in einer Fabrikhandlung einen jungen Menschen von guter Erziehung und honetten Eltern unter sehr billigen Conditionen als Lehrling anzunehmen. Allfällige Anmeldungen bittet man in frankiertem mit H. M. bezeichneten Briefen bey dem Verleger dieses Blattes einzugeben, welcher solche weiter befördern wird.

21. Es wünscht ein junger Knab ab dem Land in die Stadt zu kommen als Lehrjung in eine Buchdrukerey oder in ein Kaufmanns-Haus, derselbe könnte von Stund an eingehen; das Alter desselben ist beynahe 15 Jahre, er kann gut schreiben, leken und etwas rechnen, seiner Treu und des Fleißes könnte man versichert seyn.

22. Eine Person von gesetztem Alter, welche gut kochen und spinnen kann, in den übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist und mit Kindern umzugehen weiß, wünschte von Stund an in einen Dienst zu treten.

23. Eine thätige Dienstmagd wünschte von Stund an in einen Dienst zu treten. Ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 11 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.

Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.	
Der Mütt Roggen	2 ₰.	26 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 ß.	20 ß.	
— — Erbsen	6 ß. 20 ß.	— 7 ß.	20 ß.
— — Gerste	2 ß.	33 ß.	
Hafer, das Viertel à 19	— 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 hlr.	
" geringeres Dito	5 ß.		
" Kühe und Hagenfleisch	4 ß.	6 hlr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.	
" ordinaires	4 ß.	6 hlr.	
" Schaffleisch	5 ß.		
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.		
" Schweinfleisch	5 ß	6 hlr.	
" Bratwürste	7 ß		
" gedigene bessere	7 ß.		
" dito, geringere	6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. Künftigen Montag den 3. August können die franz. Pensionsgelder vom letzten Quartal auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

Zürich den 29. Juli 1829.

2. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit 1795. unbekannt abwesenden Rudolf Weiß von Höngg, Kantons Zürich, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an sein, in waisenamtlicher Verwahrung liegendes Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist das Vermögen des Weiß an dessen hierseitige Erben ausgeliefert würde.

Geschehen Mittwochs den 15. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Auf Ansuchen der Lobl. Waisenbehörden ergeht hiemit an alle Gläubiger und Schuldner des, wegen Geisteszerrüttung im hiesigen Spital befindlichen Lohnbedienten Salomon Hofmann von Unterschottikon die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Gerichtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis zum 31. August d. J. zuzustellen, unter der Androhung, daß im Unterlassungsfall die Creditoren ihres Klagerechtes verlustig würden, die Debitoren aber richterliche Ahndung zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mittwochs den 15. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannes Brändli, Conraden sel. Sohn in Bruben zu Männedorf, hat das Amtsgericht Meilen Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 26. August d. J., Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20ten August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 25. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichts:
Notariats-Canzley Meilen.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten:

Felix Linsi, Rudolfen sel. Sohn zu Bußenhausen der Pfarre Pfeffikon,

so wie an die rechtlich ausgetriebenen:

Heinrich Heß, Krämer zu Unterhittnau,
Diethelm Stiefel zu Schalchen, Pfr. Wildberg,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endsbenannter Canzley bis den 24. August d. J. spezifizirt und schriftlich einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstage Donnerstag den 27. oddesagten Monats, Morgen um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 27. Juli 1829.

Canzley Kyburg.

6. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des löbl. Bezirksgerichts Lenzburg, hat das Amtsgericht Embrach über die Hinterlassenschaft des in Rieden, Kirchgemeine Dietlikon, Cantons Zürich, verstorbenen Rudolf Zingg, gewesenen Indienrendrucker von Möriken, Cantons Aargau, das Beneficium inventarii bewilligt.

Es ergehet demnach an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Rudolf Zingg sel. die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden, innert vier Wochen von dato an den Hrn. Gemeindammann Bübler in Dietlikon, zu Handen des E. Un erwasenamts, einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verlusts ihrer Forderungen, die Schuldner aber ernstlicher Verantwortung und Strafe gewärtig seyn müßten.

Actum Embrach den 21. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Egg, Bernharden, genannt Schärers sel. Sohn zu Dachsen, der Pfarre Laufen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite M. Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 29. August d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags darauf, den 3. Herbstmonat entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, Morgens um 8 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 25. Juli 1829.

Canzley Feuerthalen.

8. Publication.

Da der Stadtrath gesinnet ist, den der Stadt zuständigen großen unterierdischen Raum unter der Bastion des Rennweglerthors, welcher als Keller oder Magazin benutzt werden kann, von Kirchweih dieses Jahrs an auf 12 Jahre an einen Liebhaber aus hiesiger Bürgerschaft auf dem Wege öffentlicher Steigerung, zu verleihen, — so werden diejenigen hiesigen Bürger, welche zu einer solch Lehensweisen Uebernahme Lust haben, eingeladen, sich Donnerstags den 20. Augstmonats Nachmittags um 2 Uhr auf dem Stadthause einzufinden, wo dannzumahl von einer verordneten Commission die dießfällige Lehensversteigerung unter Vorbehalt der Ratifikation des Stadtraths wird vorgenommen werden.

Actum Donnerstags den 23. Juli 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzlei.

9. Publication.

Da durch sel. Absterben des gewesenen Lehenbewerbers der Stadt-Ziegelhütte im Seilnau dieses Lehen auf May 1830. vakant geworden, so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen Personen welche sich darum zu bewerben gesinnet sind, sich vor dem 25. August dieses Jahrs bey dem Präsidium des Stadtrathes anmelden und in der Stadtkanzley einschreiben laßen können, zumahlen an dem benannten Tag der Stadtrath unter den sich anmeldenden einen neuen Lehenziegler auf 6 Jahre auswählen wird.

Actum Donnerstags den 23. Juli 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Nachdeme die schon früher ausgeschriebene Gant der allhiesigen Farb zum Brüggli, nicht den erwünschten Erfolg gehabt, werden andurch die Liebhaber eingeladen, Montags den 3. August Nachmittags 2 Uhr einer zweyten Versteigerung beyzuwohnen.

Schaffhausen den 28. Juli 1829.

Canzley des Auffahlsrathes.

11. Da die in No. 56 des Züchertischen Wochenblatts angekündigte Gant über das ebendaselbst speciell angegebene Acker- und Mattland im mittlern Stöckfeld, kleinen Albis und auf dem Heuriedt, nicht das gewünschte Resultat gehabt hat, so wird nächstkünftigen Freytag als den 31. hujus Abends um 8 Uhr mit Bewilligung des E. Gemeindraths von Außersihl und unter gesetzlicher Aufsicht in der Weinschenke des Hrn. Schlatter vor der Sihlporte eine zweyte öffentliche Gant über jene Liegenschaften abgehalten werden.

Zürich den 28. Juli 1829.

Dr. J. Meyer, Fürsprech.

12. Mit Bewilligung des Wohllöbl. Oberwaisenamts Winterthur wird aus freyer

Hand zum Verkauf angebothen, ein zu Wollishofen gelegenes dem Hrn. Salomon Hofmann, Ansäß dahier, eigenthümlich zugehöriges neues Haus No. 42., enthaltend 2 Wohnstuben, 2 Küchen, 4 geräumige Kammern und 2 große Winden; ferner Scheune und Stallung nebst circa 1 Vrlg Baumgarten. Dieses Heimwesen wurde früherhin von einem Fabrikanten beworben und würde sich für einen solchen am besten eignen. Um nähere Auskunft zu erhalten, wende man sich an den Unterzeichneten.

Zürich den 28. Juli 1829.

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

13. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths zu Küßnacht lassen Conrad Dorners sel. Erben allda ihren zu Goldbach Gemeinde Küßnacht ligenden Haus- und Gütergewerb öffentlich feilbieten. Solcher besteht:

In einer doppelten Behausung, Scheune und Trotte, item 1 Garten, circa 4 1/2 Juchart Wiesen, circa 3 Juchart Acker, circa 3 1/2 Juchart Reben, beynahe alles bey dem Haus gelegen. 2 Drittheil von einem halben Theil Holz in der Isleren. 2 Drittheil von einem Theil Holz im Goldbacher Gemeinholz.

Sämmtliche Liebhaber können diesen schönen und wohlgelegenen Gewerb beaugenscheinigen, und Samstag den 1. August 1829. Nachmittags um 4 Uhr im Gemeindhaus Küßnacht sich einfinden, wo nach Gantgebrauch und Recht gehandelt und jedem mit gutem Bescheid begegnet wird, auch dann die billigen Kaufconditionen vernohmen werden können.

Gyrben den 20. Juli 1829.

Im Namen des Gemeindraths
Heinrich Bleuler, Präsident.

---

14. Subscriptions-Anzeige.

Bey C. R. Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß in Zürich, kann subscribirt werden auf das

Neue Rheinische Conversations-Lexikon, oder encyclopädische Handwörterbuch für gebildete Stände, in 12 Bänden.

Dieses erscheint in einer neuen ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage, jeder Band in 10 Heften, das Heft à 12 B., welche erst bey Uebersendung der Hefte bezahlt werden, und kann bey mir ein Heft davon eingesehen werden. Alle 14 Tage erscheint ein Heft, und ist wegen seiner Nützlichkeit sowohl als auch wegen den auf das Vortheilhafteste eingerichteten Zahlungsbedingnissen auch Minderbegüterten bestens zu empfehlen.

---

15. Den edeln Wohlthätern Zürichs habe ich die Ehre anzuzeigen, daß überhäufte Geschäfte mich nöthigten, die Stelle als Einnehmer bey der Hülfsgesellschaft niederzulegen, und daß diese Hr. Stadshauptmann Edlibach, zum Wolkenstein an der obern Kirchgaß dazu erwählte. Dieser wird nun die Großmüthigen Geschenke für die Gesellschaft selbst und für besonders verunglückte in unserm Kanton annehmen. Gaben mit besondern Bestimmungen in andere Kantone und in das Ausland wird Herr Leutpriester Meyer in Empfang nehmen. Zugleich gebe ich die erfreuliche Nachricht, daß für die bedaurenswürdigen Wasserbeschädigten in und um Danzig bis zum 30. Brachmonat an 259. Gaben 1509 fl. 9 ß. mir übergeben und diese nach Berlin an sichere Behörde gesandt worden seyen; was sindem eingegangen ist und allenfalls noch erfolgen wird, wird auf das sorgfältigste besorgt werden.

Oberst Hirzel im Garten.

---

16. Für Danzig erhalten: Säkli beym Großenmünster 5. Juli 5 fl. C. W. 12ten Juli 3 Napoleonsd'or (einfache). Von Wirkungen 2 fl. 20 ß. Aus der Predigergemeinde 14 fl. 28 ß. Für Schüpfheim erhalten: Säkli d. Grosmunster 5 Juli, 4 einfache Ducaten. Säkli d. St. Peter 26. Juli 1 fl. v. B. Für Madretsch: v. St. Peter 26. Juli 1 fl. 19 ß. Für Galtend. Laufenburg: v. St. Peter 26. Juli 2 fl. 18 ß. it. 1 fl. 9 ß. Armen Kindern im Inn- und Ausland 28. Juni, Waisenhaus 1 dopp. Zürcher u. 1 dopp. Basler-Thaler.

Nom. Zurcherischer Hülfsgesellschaft
nunmehriger Besorger
J. L. Meyer, Leutpriester.

---

17. Eidgenössisches Musikfest
in
Zürich.

Die Schweizerische Musik-Gesellschaft wird bey ihrer diesjährigen Vereinigung zwey große Vocal- und Instrumental-Conzerte in der Fraumünster-Kirche in Zürich aufführen.

Erstes Conzert.

Mittwoch den 12. August 1829.

Große Sinfonie in A dur von Ludw. van Beethoven Op. 92.

Die Befreyung von Jerusalem. Großes Oratorium, gedichtet von H. u. M. von Kollin, in Musik gesetzt von Abbé Max Stadler.

Zweytes Conzert.

Donnstag den 13. August 1829.

Ouvertüre aus Oberon von C. M. v. Weber.

Verschiedene Gesang-Solo-Stücke.

Verschiedene Instrumental-Solo-Stücke, nahmentlich für Pianoforte, Violine, Flöte, Oboe, Waldhorn u. s. w.

Das Programm dieses Conzertes kann erst später ausgefertigt werden. Beyde Conzerte beginnen um 3 Uhr Nachmittags, die Kirche wird um 2 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten sind bey Hrn. Bachmann unter der Meisen- und in der Meister'schen Leihbibliothek unter der Ruden-Zunft für die untere und Emporkirche zu ein Gulden, und für die neu erbaute Tribüne zu 1 fl. 10 ß. zu haben. Texte des Oratoriums werden an den nehmlichen Orten à 2 Batzen ausgegeben.

Im ersten Conzerte wird das Orchester gegen 500 Personen zählen, und da die unterzeichnete Beamtung ihre Bemühungen vorzüglich auf den wesentlichsten Theil des Festes auf die Musik selbst gerichtet hat, so darf sie hoffen, daß beyde Aufführungen jede billige Erwartung rechtfertigen werden.

Das musikliebende E. Publikum wird zu zahlreichem Besuche derselben hiemit geziemend eingeladen, und da zu erwarten ist daß auch von Auswärts viele Liebhaber sich einfinden werden, so sind die erforderlichen Einrichtungen getroffen worden, um einer großen Anzahl von Zuhöhrern bequeme Plätze zu verschaffen und befriedigende Ordnung beyzubehalten.

Im Nahmen der Central-Commission
der Schweizerischen Musikgesellschaft
der Actuarius
Füßli-Usteri.

---

18. Ball der Schweizerischen Musikgesellschaft.

Die Zürcherischen Glieder des Schweizerischen Musikvereins haben zu Ehren der ankommenden Mitgesellschafter und der hiesigen Sängerinnen, welche das Musikfest mit ihren Talenten zu verschönern belieben, einen großen Ball im Casino und damit verbundene Illumination des Casinogebäudes so wie eines Theils der gegenüber ligenden Allee auf Donnstag Abend den 13ten August 1829. veranstaltet.

Es wird in beyden großen Sälen getanzt werden, und auf dem Platze vor dem Casino sind besondere erleuchtete Gebäude zum Behufe von Restaurationen und Conditoreyen errichtet. Mit Ausnahme des Thee bezahlen sich alle Erfrischungen extra.

Billets die nur in bestimmter, nicht zu übersteigender Zahl verfertigt worden, sind in der Füßlischen Kunsthandlung auf dem Weinplatze, und im Casino zum Preis von 2 Gulden zu haben. Das hiesige Publikum ist ersucht, sich solche bis zum 8ten August zu verschaffen, indem vom 10ten an Billets nur allein den ankommenden Eidgenossen abgegeben werden.

Für Fremde die keine Schweizerbürger sind, welchen eine gewisse Anzahl Ballkarten zurückgelegt ist, tritt in Ungewißheit des Absatzes ein vorgeschriebener erhöhter Preis ein, und sind für Landesfremde solche Billets vom 10ten August an, einzig auf dem Central-Büreau auf der Meisenzunft zu bekommen.

Zürich den 25. Juli 1829.

Die Ball-Direktion.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 62. Montag, den 3. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein mit Eisen gebundenes, circa 60 Eimer haltendes Faß, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

2. Wo man ganz unter dem kostenden Preis, den in Commission erhaltenen Berner-Limmerfoden mit Glanz, um denselben schnell abgetzen zu können, erhalten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Neuschateller Wein von 1819 die Bouteille 50 Bzn. von 1827. die Bouteille 23 ß. von Heinr. Schultheß Sohn im unteren Hammerstein.

4. Weiße wollene und weiße und graue baumwollene Bettdecken in verschiedenen Größen, auch ganz kleine für Kinder, sind zu billigen Preisen zu haben bey

Gugolz und Baumann zum Büchsenstein.

5. Das mit sehr schöner Aussicht auf den Zürichsee, dessen Umgebungen und das Limmatthal begabte, außerhalb des Hottingerbodens denndrucke, Ao. 1828. massiv von Steinen aufgeführte, freystehende durchgängige, drey Stockwerk hohe Gebäude No. 138, welches in sich begreift: 1 großen Keller mit doppeltem Eingang, zu circa 700 Saum Fassung, in welchem ein Spreisegedälter ist; 8 schöne heizbare Wohnzimmer, von welchen 6 mit Parquetboden belegt sind; 5 getäferte und zugleich 1 spezirte Kabinete; 1 Balkon; 4 Kammern; 3 Kuchen; 3 l. v. Abtritte und 1 große Winde. — Ferner: 1 halbe Scheune und Stallung zu 4 l. v. Hauptvieh; 3 Jucharten der besten Wiesen mit circa 70 ergiebigen schönen Obstbäumen besetzt; 1 großer Garten und 1 laufender Brunnen. Diese Gebäulichkeiten und Zugehörden befinden sich in bestem Zustand und sind an und bey einander gelegen. Die Kaufbedingungen sind sehr vortheilhaft, da der Verkäufer eher auf einen soliden Käufer sieht. Allfällige Liebhaber wenden sich derhalb gefälligst an S. Holzhalb.

6. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Buchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Vermont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Stark purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:

für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

7. In der kl. Brunngaß No. 412. zur Eschau sind unter Garantie neue Meubeln zu haben: Secretair von sehr schönem Nußbaum-Maser, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. Bettstatten und Sessel, alles solid nach neuster Façon verfertigt, zu sehr billigen Preisen.

8. Ein recht guter Kessel, 4 Lauten haltend.

9. Ein großer eherner Hafen, 19 lb. am Gewicht. Eine schöne zweyschläfige massiv nußb. Schiffbettstatt. 2 Reibständli, alles so gut wie neu, um billigen Preis. 20 Stück Kupferstiche in Rahm und Glas, von 12 ß bis 2 fl. 20 ß. pr. Stück.

10. Wo eine so gut als neue Zimmer-Orgel, mit 4 Registern, käuflich zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein schönes in Federn hangendes gepolstertes Kinderwägeli.

12. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes altes zweyschläfiges Bett, in sehr billigem Preis.

13. Ein 10 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden und messingener Hulse, um billigen Preis.

14. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Klingler am Rindermarkt.

15. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderfesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Fabourettli. Wir empfehlen uns er. ein E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

16. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourettli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

17. An der Kattelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß und à 36 ß.

18. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

19. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

20. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

21. Eine schöne Nußbaum fournierte zweyschläfige Bettstatt mit Himmel. Ein sehr gut conditionierter Sechtkessel, mittlerer Größe.

22. Zwey sehr schöne nußb. Commoden, in sehr billigem Preis.

23. Eine Parthie feiner Edelbuche.

24. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen, eine 1820. neuerbaute Behausung, welche enthält auf dem 1sten Boden 1 Stube und 2 heizbare Zimmer nebst Küche und l. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden das nemliche, eine Winde worauf sich mehrere Kammern befinden, 1 Keller unter dem ganzen Haus, 1 schönen Gemüsgarten mit den edelsten Arten von Bäumen besetzt, 1 Scheuer nebst Bestallung, 1 Waschhaus wobey 1 Brunnen, 1 Baumgarten, circa 3/4 Juch. und 5/4 Wiesen. Dieses Heimwesen liegt eine 1/2 Stunde an der gangbarsten Landstraße von Zurich.

25. Durch Zufall sind ungefähr 30 Eimer guten Weinländer-Wein von 1827. zu verkaufen, um billigen Preis, und 30 Eimer von 1828. Am gleichen Orte 2 gußeiserne abgedrehte Walzen und 2 gußeiserne Räder zu einer Räzen.

26. Eine Parthie gute alte Schuldbriefe.

27. Wegen Mangel des Platzes: Eine Stockuhr, die Stund-, Halbstund und Viertelstund schlägt, 2 nußb. Wiegen, alles zu billigem Preis. An gleichem Ort wünschte man 1 bis 2 honette Kostgänger, welche anständige Kost sammt einem artigen Zimmer hätten.

28. Es wird zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, eine Behausung im Seefeld, welche enthält: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 geräumige Winde, 1 Keller, l. v. Abtritt, nebst Scheune und Bestallung, 1 Garten und 4 Juchart der besten Wässer-Wiesen, gegen dem See ein Straurechtli. Kauf oder Pachtliebhaber sind eingeladen sich bey Maurermeister Uster in Goldbach anzumelden.

29. Bey Schreinermeister Leemann in Wirkungen stehen 2 schöne nußb. Sekretair, nußb. Bettladen, Sessel, brauchbare nußb. Kästen, alte Jalousie-Laden und Thüren sammt Futter und Verkleidung mit Beschläg, Schloß und Fischband, in billigem Preis zu verkaufen.

30. Ein paar schöne weiße Hosen sammt Ueberstrümpf, für einen großen Cadet, die Hosen sieben Viertel lang.

31. Ein fast neuer sehr guter Rauchtabak-Schneidstuhl, und circa 12 Ctr. Pfälzer-Carotten, zu billigem Preis, wegen Lokalveränderung.

32. Gute alte Fenster, Jalousie Läden, Thüren, Feuerherd und noch mehreres, an der Hofgaß bey Metzger Deck.

33. Ein Stock Pferdbau, im Gasthof zum Adler.

34. Ein Stock f. v. Kühbau, gegen Wein oder Geld.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es verlangt jemand einen noch in gutem Stand sich befindenden Kasten zu kaufen.

2. Eine gut verfertigte dauerhafte aufrechtstehende Windmülle, für Korn, Hanf- und Lewattaamen zu gebrauchen, um billigen Preis, und für deren Aechtheit man gutstehen würde.

---

3. Annehmliche, alte Gült- und Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

4. Man wünschte ein sich noch in gutem Stande befindendes Kinderwägelchen, mit Korb oder Chaisli in Federn hangend, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Wohnhaus von 3 Etagen mit schönster Aussicht auf den See, in der Nähe des Großmünsters, ganz oder theilweise.

2. Eine Behausung in Flantern, im Vorderberg, auf Kirchweih 1829. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

4. Auf kommende Kirchweih 1829. eine heitere und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben und zwey Kammern, Küche, Keller und Winde nebst Plunderkämmerli. Falls man 1 Stube mehr und eine Kammer weniger wünschte, so könnte hierin entsprochen werden.

5. Durch Zufall ist eine heitere Kammer zu verleihen, von jetzt an oder auf Kirchweih 1829. No. 384. hinter dem Grädli.

6. Eine Wohnung und Platz nach Belieben. Am gleichen Ort, 1 oder 2 Kammern, für 1 oder 2 Personen die ihren Beruf außer dem Haus haben.

7. Ein sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih, besteht in einer Stube mit Nebenzimmer, noch 1 Kämmerli, Küche und Platz zu Holz.

8. Ein neu tapezieretes Zimmer, schön meublieret, mit 1 oder 2 Betten, und ein verätfiertes à plain pied ist von Stund an zu verleihen.

9. Nahe bey der Stadt eine sonnenreiche Kammer auf Kirchweih, Platz in der Stube und Platz zu Holz, auf Verlangen noch eine Kammer, für ordentliche Leute ohne Kinder.

10. Auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 2 Kammern, Plunderkammer, Holzbehalter und Keller; man kann das Gemach auch nur mit einer Stube beziehen.

---

11. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein neuerbautes frohmuthiges Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde, es enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und 1 kleines Kellerli; sollte allenfalls noch eine Kammer gebraucht werden, so könnte man noch eine dazu geben.

12. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verätfiertes Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

13. Wo auf künftige Kirchweih in der Gemeind Hottingen, an einer frohen und gesunden Lage, mit schöner Aussicht, für 1 oder 2 Personen, seyen es männliche oder weibliche, genugsame Wohnung gegeben werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Ein Wohngemach von Stund an, enthaltend 1 Stube, Kuche und Kammer, nebst Platz zu Holz. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend 1 Stube, Kuche und Kammer nebst Platz zu Holz

15. Zwey Wohngemacher auf Kirchweih 1829. mit viel oder wenigem Platz. Drey Weiber Kirchenörter bey St. Peter, von Stund an, auch würde man eines davon an ein Männerort vertauschen. Zugleich sind 1000 fl. auszuleihen auf Martini 1829., am liebsten auf ein hiesiges Haus in der Stadt oder deren Umgebung. Auch ist am gleichen Ort eine zweyspännige Chaise mit Vorverdeck verkäuflich. No. 97. kl. Stadt im 3ten Etage.

16. Das frohmüthige obere Wohngemach, 3te und 4te Etage, nebst Keller mit Faß, Platz zu Holz und Tort, auf'm Münsterhof No. 31., von Stund an oder auf Kirchweih.

17. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und f. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

18. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344. in der kleinen Brunngaß.

19. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, dahinter 2 Cabinetchen, noch 2 heizbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

20. Wo man einige honette Herren mit Kost und Logis bedienen konnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

21. In einer sehr angenehmen Lage der gr. Stadt sind zwey Wohngemächer, einzeln oder sammethaft, mit der frohmüthigsten Aussicht, durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih zu vergeben, selbige bestehen in 2 Stuben mit Nebenkammern, noch 2 Kammern, 1 Mägdenkammer, 2 Küchen, 2 Kellern, 1 Holzschopf, so wie noch anderen Commodität en nebst 2 f. v. Abtritten.

22. 2800 fl. gegen doppelte Unterpfand, auf Martini 1829. à 4 o/o.

23. Zum Ausleihen oder zum Verkauf auf Martini 1829, eine neuerbaute heitere Behausung nebst einem Garten. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

24. fl. 500. von Stund an, auf ein Haus in der Stadt.

25. Zwey schöne frohmüthige Wohngemächer zu beliebiger Auswahl, für honette Leute ohne Kinder, das eine auf 3ter Etage, bestehend in 1 Wohnstube und Nebenkabinet, 1 großen Kammer nebst Küche, alles mit einer Thür beschlossen, ferner 1 Mägdenkämmerli, 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz auf der Winde und 1 kleinen Keller. Das andere auf 2ter Etage, bestehend in 1 Wohnstube und Nebenkabinet mit Alkoven, 1 großen Küche, 2 Kammern, alles auf gleichem Boden, 1 Plunderkammer, nebst Platz zu Holz auf der Winde, und 1 kleinen Keller, auf nächstkünftige h. Ostern 1830.

26. Beym untern Hammerstein No. 188. ist ein heizbares Zimmer auszuleihen.

27. Ein Manns- und ein Frauen-Kirchenort bey St. Peter, ersteres No. 634., das Frauenort No. 938., von Stund an.

28. Ein Wohngemach sammt Laden an einer gangbaren Straße, auf Kirchweih 1829., selbiges enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Keller, 1 Holzbehälter.

29. Ein großes Wohngemach in der Vorstadt der großern Stadt, auf Kirchweih.

30. Von Stund an ein Seidenrad in der Vorstadt der großern Stadt.

31. Ein Laden im Haus zur alten Metzen, auf Kirchweih 1829

32 Es ist ein Zimmer vakant geworden, für einen Herren der einen Beruf außer dem Hause hat, No. 227. kl. Stadt.

33. Eine heitere und frohmüthige Kammer, auf künftige Kirchweih 1829., für bauerätliche Sachen aufzubewahren, oder nur für eine Person zu bewohnen.

34. Auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

35. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

36. Auf St. Petershofstadt ist an ein älteres Frauenzimmer eine sehr angenehme Stube sammt Kost auf kommende Kirchweih zu überlassen.

37. Ein schönes Wohngemach mit 6 Stuben, in der Mitte der großen Stadt.

38. Ein sonnenreiches heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost.

39 Ein Wohngemach ganz nahe an der Stadt mit schöner Aussicht, enthält 2 heizbare Stuben, 2 geräumige Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit. Nöthigenfalls könnte eine 3te heizbare Stube darzu gegeben werden.

40 Ein Männerort auf der rechten Seite des Kanzelbodens zum Großmünster.

41. Von Stund an eine halbe Stube, 2 Kammern, 1/2 Keller, auch etwas Holz; bey Gebrüder Müller in Aussersihl.

42. Ein durchaus heiteres Wohngemach in der Mitte der kl. Stadt, welches enthält 2 heizbare Zimmer, wovon eines mit Cabinet worin ein Wandkasten, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, Plunderkammer, Holzgehalter und Kellerli; auf künftige Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wo jemand 700 fl. gegen doppelte ledige Unterpfand zu entlehnen sucht à 4 o/o zinsbar, entweder von Stund an in Empfang zu nehmen oder auf künftigen Martini, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Auf künftige Kirchweih in der Nähe der Großmünsterkirche eine geräumige heitere Stube.

3. Es sucht jemand eine heitere und ziemlich geräumige Werkstatt, mit einer Feuereisse versehen, wo möglich in der Nähe vom Niederdorf, auf künftige Kirchweih.

4. Auf vorstandsfrey amtlich geschätzte solide Unterpfande werden auf Martini 1829. fl. 3000. jedoch zum Zinsfuße à 4 o/o gesucht.

5. Es wünschte jemand ein tief liegendes Magazin- oder einen Keller ohne Faß so bald möglich für einige Jahr in Zins zu nehmen; nachzufragen in No. 502. an der Rosengaß.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 29. Juli verlor jemand auf der Straße von Zollikon nach der Stadt einen runden Tabaksbeutel von gelb und grauen Federn. Da dem Eigenthümer an der Wiedererlangung dieses verlorenen Gegenstandes sehr viel gelegen ist, so bittet er den redlichen Finder auf's dringendste denselben gegen angemessene Belohnung in No. 50. gr. Stadt abzugeben.

2. Den 27. Heumonat hat jemand zwischen Rieden und Wallisellen einen blau baumwollenen Schirm, mit einem weiß gebrannten Bord, ab einer Kutsche verlohren; der Finder ist ersucht selbigen in der Schmide in Rieden gegen einem Trinkgeld abzugeben.

3. Freytag den 31. Juli ist ein Brief aber Factura von böhmischen Glaswaaren von Gossen durch die Schlüsselgas bis St. Peterhofstatt verlohren gegangen; da er dem Finder nichts nützen kann, so ist er gebeten denselben gegen einem Trinkgeld an seine Adresse abzugeben.

4. Den 29. Heumonat hat jemand von Oerlikon bis Embrach einen roth baumwollenen Schirm verlohren. Der Finder ist ersucht selbigen im Löwen in Kloten, oder im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

5. Jemand hat irgend in einem Hause einen grün seidenen Rezenschirm ohne Ring oben laßen; man bittet gegen Erkenntlichkeit um gütige Zurückgabe.

Verschiedene Nachrichten:

1. Wo ein Paar wohlerzogene Knaben, die Lust und Talent zum Zeichnen und Coloriren hätten, Anstellung finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen Profession-Artikeln; er nimmt auch zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kämme an, welche er wieder in den besten Stand zu stellen verspreche; auch wünschte er einen honetten Knaben in die Lehr zu nehmen.

Häfelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

3. Es wünschte ein hiesiger Sattlermeister einen Knaben von honetten Eltern in die Lehr zu nehmen.

4. Wo man einen recht guten Milch-Esel verlangt, ist im Berichthaus zu erfahren. Sollte jemand einen solchen liefern können, so bittet man um schnelle Anzeige.

5. Eine auf dem Lande bescheiden erzogene 18 jährige Tochter, welche die Arbeiten ihres Geschlechtes ziemlich wohl versteht, wünscht irgendwo als Kinder- oder Stubenmagd angestellt zu werden. Wo man nähere Auskunft finden kann, ist im Berichthause zu erfahren.

6. Eine reformierte Magd wird an einen steengen Platz gesucht, welcher man einen guten Lohn geben würde.

7. Eine Person, die lismen und nähen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Platz; ihrer Treu könnte man versichert seyn, sie könnte von Stund an eintreten.

8. Man wünscht eine rechtschaffne mit guten Zeugnissen versehene Magd, die das Hausgeschäfte gut versteht; sie könnte von Stund an eingehen.

9. Falcini jünger u. Comp. in Luzern empfehlen ihre Dienste in Spedition, Commission und Eincassierungen. Sie übernehmen Affrancationen auf jeden italienischen Platz und aus Italien nach jeder Stadt in der Schweiz.

10. Da Unterzeichneter durch Zufall seine Wohnung unten im Niederdorf verlassen, und eine andere auf Dorf oben an der Weitengaß übernommen hat, so verpflichte ich mich meinen verehrtesten Gönnern für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, und empfehle mich ferner zu dero gütig geneigtem Zuspruch auf das höflichste. Nebst guter Wichse.

Heinr. Hiestand, Schuhmachermstr.

11. Ein junger Schweizer, der in hiesigem Canton placiert ist, deutsch und französisch correspondiert, die einfache und doppelte Buchhaltung führt, wünschte in der Stadt oder deren nahern Umgebung einen anständigen Platz zu erhalten. Briefe mit G F. befördert die Redaction dieses Blattes.

12. Ein junger Mensch könnte in einem Handelsgute in Neuenburg als Apprentif eintreten, wo er gegen eine gewisse Retribution Kost und Logis bekäme.

13. Man wünscht in eine Waaren-Handlung einen jungen Menschen von circa 15 à 16 Jahren alt, der lesen und schreiben kann und sich zu allen vorkommenden Geschäften gebrauchen lassen würde.

14. Es empfiehlt sich eine ehrenfeste Person zum Spetten und Ausputzen; nachzufragen in der Neustadt erster Gaß No. 159.

15. Ein junger solider Mensch, der mehrere Jahre in einem angesehenen Handelshaus conditioniert, und gutes Zeugniß hat, wünschte dahier ein baldiges Unterkommen zu finden. Er sieht vielmehr auf eine gute Behandlung als großes Salarium. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

Donnerstag den 6. Augstmonat wird H. Heinrich Vögeli eine lateinische Rede in der Französischen Kirche halten. Ihr Gegenstand ist adumbratio hodiernae philosophiae. Wozu er die Freunde der Wissenschaften geziemendst einl det.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 6 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	2 fl. 35 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	2 fl. 35 ß.	
Haber, das Viertel à 19	— 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Predtiger-Gemeinde.

Jakob Müller von Flunteren,
Jgfr. Anna Meisterhans von Andelfingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Caspar Escher, Alt-Zunftschreiber. Hr. Conrad Meyer, starb in Niederweningen. Jakob Benz von Ober-Engstringen, Dist. Wenningen. Heinrich Reutlinger von Herrliberg. Fr. Margaretha Burkhard, Distr. Wilhelm Morf, Schneiders, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Huber, Johannes Fehr sel. von Flunteren ehl. hinterl. Wittwe. Magdalena Schmid, Abraham Appenzeller sel. aus Enge ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr Susanna Bollier, Joseph Bollier sel. in Hirslanden ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetrettenen Alt Landvogt Heinrich Isler aus dem Kaltenboden Schönenberg rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden anmit obrigkeitlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 18. August schriftlich und deutlich der unterzeichneten Canzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 24. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen vor Lobl. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Juli 1829.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

2. Jakob Berli von Ottenbach, ein 10 jähriger Knab, ist von Haus entlaufen; er hatte weder Weste noch Rock, als er wegging; vermuthlich ist er in der Seegegend. Es bittet um Nachricht oder nach Hause Lieferung das Pfarramt Ottenbach.

3. Gant-Publication.

In Folge des von dem Hebräer Samuel Bernheim von Lengnau erfolgten Hab und Gute-Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concurs-Verhandlung auf Frey-

tag den 7. August d. J. Tag angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger desselben so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurfts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich, und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 8. Heumonat 18.9.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Das Bezirksgericht Zurzach hat über den Hebräer Samuel Meyer Guggenheim von Ober-Endingen den Concurs erkennt, und zur Verhandlung desselben auf Freytag den 7. August d. J. Tag bestimmt.

Es werden demnach die Gläubiger des Samuel Meyer Guggenheim so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen an bemeltem Tag früh 8 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht und zwar die erstern mit den Original-Schuldtiteln belegt unter Strafe des Verlurfts einzugeben, die letztern hingegen bey Vermeidung richterlicher Ahndung anzumelden.

Zurzach den 8. Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an dem verstorbenen Johann Schwery des Kleinhansen von Koblenz zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 7. August d. J. früh 8 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 8 Heumonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Mit Bewilligung der lobl. Waisenbehörden wird Montag den 16. nächstkommenden Augstmonat über ein Wohnhaus mit Werkstatt für einen Holzarbeiter nebst geräumigem Schopf No. 111. a. ein neuerbautes Waschhaus No. 111. b. und circa 1½ Vrlg. Krautgarten und Haushofstatt, im Dorf zu Höngg nahe an der Landstraß gelegen, eine öffentliche Gant abgehalten.

Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen an besagtem Tag Nachmittag à 4 Uhr im Wirthshaus allhier sich einzufinden und die Gantbedingnisse zu gewärtigen.

Zu allfällig inzwischen wünschbarer Besichtigung des sich von selbst empfehlenden Locale ist sich anzumelden, bey

dem Gantaufseher
J. Schwarzenbach, Gemeindam.

Höngg den 24. Juli 1829.

7. Den edeln Wohlthätern Zürichs habe ich die Ehre anzuzeigen, daß überhäufte Geschäfte mich nöthigten, die Stelle als Einnehmer bey der Hülfsgesellschaft niederzulegen, und daß diese Ihr. Stadthauptmann Edlibach, zum Wolkenstein an der obern Kirchgaß dazu erwählte. Dieser wird nun die Großmüthigen Geschenke für die Gesellschaft selbst und für besonders verunglückte in unserm Kanton annehmen. Gaben mit besondern Bestimmungen in andere Kantone und in das Ausland wird Herr Leutpriester Meyer in Empfang nehmen. Zugleich gebe ich die erfreuliche Nachricht, daß, für die bedaurenswürdigen Wasserbeschädigten in und um Danzig bis zum 30. Brachmonat an 259. Gaben 1509 fl. 9 ß. mir übergeben und diese nach Berlin an ächere Behörde gesandt worden seyen; was inzwischen eingegangen ist und allenfalls noch erfolgen wird, wird auf das sorgfältigste besorgt werden.

Oberst Hirzel im Garten.

---

8. Eidgenössisches Musikfest in Zürich.

Die Schweizerische Musik-Gesellschaft wird bey ihrer dießjährigen Versammlung zwey große Vocal- und Instrumental-Conzerte in der Fraumünster-Kirche in Zürich aufführen.

Erstes Conzert.

Mittwoch den 12. August 1829.

Große Sinfonie in A dur von Ludw. van Beethoven Op. 92.

Die Befreyung von Jerusalem. Großes Oratorium, gedichtet von H. u. M. von Collin, in Musik gesetzt von Abbé Max Stadler.

Zweytes Conzert.

Donnstag den 13. August 1829.

Ouvertüre aus Oberon von C. M. v. Weber.

Verschiedene Gesang-Solo-Stücke.

Verschiedene Instrumental-Solo-Stücke, nahmentlich für Pianoforte, Violine, Flöte, Oboe, Waldhorn u. s. w.

Das Programm dieses Conzertes kann erst später ausgefertigt werden. Beyde Conzerte beginnen um 3 Uhr Nachmittags, die Kirche wird um 2 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten sind bey Hrn. Bachmann unter der Meisen- und in der Meister'schen Leihbibliothek unter der Rüden-Zunft für die untere und Emporkirche zu ein Gulden, und für die neu erbaute Tribüne zu 1 fl. 10 ß. zu haben. Texte des Oratoriums werden an den nehmlichen Orten à 2 Batzen ausgegeben.

Im ersten Conzerte wird das Orchester gegen 500 Personen zählen, und da das unterzeichnete Comite seine Bemühungen vorzüglich auf den wesentlichsten Theil des Festes, auf die Musik selbst, gerichtet hat, so darf es hoffen, daß beyde Aufführungen jede billige Erwartung rechtfertigen werden.

Das musikliebende E. Publikum wird zum zahlreichen Besuche derselben hiemit geziemend eingeladen, und da zu erwarten ist daß nicht nur aus der Stadt, sondern auch den verschiedenen Gegenden des Cantons, wo die freundliche Ankunft is länger is mehr Verehrer findet, sich viele Liebhaber einfinden werden, so sind die erforderlichen Einrichtungen getroffen worden, um einer großen Anzahl Zuhörer bequeme Plätze zu verschaffen und befriedigende Ordnung beyzubehalten.

Im Nahmen der Central-Commission
der Schweizerischen Musikgesellschaft
der Actuarius
Füßli-Usteri.

---

9. Ball der Schweizerischen Musikgesellschaft.

Die Zürcherischen Glieder des Schweizerischen Musikvereins haben zu Ehren der ankommenden Mitgesellschafter und der hiesigen Sangerinnen, welche das Musikfest mit ihren Talenten zu verschönern beliebt, einen großen Ball im Casino und damit verbundene Illumination des Casinogebäudes so wie eines Theils der gegenüber liegenden Allee auf Donnstag Abend den 13ten August 1829. veranstaltet.

Es wird in beyden großen Sälen getanzt werden, und auf dem Platze vor dem Casino sind besondere erleuchtete Gebäude zum Behufe von Restaurationen und Conditoreyen errichtet. Mit Ausnahme des Thee bezahlen sich alle Erfrischungen extra.

Billets die nur in bestimmter, nicht zu übersteigender Zahl verfertigt worden, sind in der Füßlischen Kunsthandlung auf dem Weinplatze, und im Casino zum Preise von 2 Gulden zu haben. Das hiesige Publikum ist ersucht, sich solche bis zum 8ten August zu verschaffen, indem vom 10ten an Billets nur allein den ankommenden Eidgenossen abgegeben werden.

Für Fremde die keine Schweizerbürger sind, welchen eine gewisse Anzahl Ballkarten zurückgelegt ist, tritt in Ungewißheit des Absatzes ein vorgezeichneter erhöhter Preis ein, und sind für Landesfremde solche Billets vom 10ten August an, einzig auf dem Central-Büreau auf der Meisenzunft zu bekommen.

Zürich den 25. Juli 1829.

Die Ball-Direktion.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 63. Donnerstag, den 6. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Verichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine Partie ganz neuer Parfümerie-Wassern aus Paris erhalten, in Wassern, Oelen, Seifen, Pommade, ebenso Moutarde und Cornichon, auch sind zu haben, gestrickte Kinder-Garnituren und Frauenzimmer-Touren von Haar und Seide.
im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

2. Im Laden oben an der Krebsgaß sind nun wieder von allen Sorten Strohtaschen von ganz Stroh, von Leder und Stroh, und ganz weiße zu haben, auch allfällige Bestellungen von anderer Größe werden auf das billigste und schnellste besorgt. So eben erhalte eine Auswahl Frauenzimmer-Körbchen und Taschen neuster Arten, und Kinder-Körbchen von Leder und Saffian, so wie allerley Carricaturen, Attrapen und Kinderspielzeug von Holz, Blech und Papier-Maché, welche, nebst seinen übrigen Artikeln in Leder und Cartonage bestens empfiehlt C. Lobbauer.

3. Eine große noch sehr schöne lakierte Windelkiste, sammt einer noch so gut wie neuen Commode, wegen Mangel an Platz, in einem Privathaus.

4. Eine sehr gute goldene Uhr mit Tagzeiger.

5. Ein kleines grünes Kachelöfeli.

6. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	Bout. ß.
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

7. Bey Glasermeister Bleuler in Wiedikon No. 22. sind immerhin zu haben schöne, dürre, förrene Felzläden, so wie auch 3 1/4 Zoll und 2 1/2 Zoll dicke, in billigem Preis.

8. In No. 399. an der Sihl wünscht man zu verkaufen, 2 selbst gezogne 10 Schuh ohe mit schöner Waldung versehene rothblühende Oleander, 1 großer Lorbeer, 1 Laurus und eine Passions-Staude, am liebsten gäbe man selbe zusammen.

9. Ein schön solid versertigter sechsplätziger Sommerwagen mit Vorderverdeck zum Zurücklegen, und eine noch in gutem Stand sich befindende einspännige Chaise, bey
Salie, Wagnermeister.

10. Einige Fuder Hünger und zugleich altes gut verwittertes Emd.

11. Rother Neufchateller Wein von 1819. die Bouteille 10 Bzn. von 1827. die Bouteille 23 ß. von Heinr. Schulthes Sohn im untern Hommerstein.

12. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Wirthschaft Klingler am Rindermarkt.

13. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Maler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

14. Guter reiner 1828er Landwein, b. ym Eimer und bey der Taube.

15. Eine aufrechte Windmülle.

16. Ein noch fast neuer Glettofen.

17. Ein beynahe neues Zierstutzerli, in ganz gutem Stand, wäre geeignet für Knaben mittlerer Größe, um einen sehr billigen Preis.

18. Bey Beck Wintz in der Pfisterey an der Weitengaß sind das ganze Jahr hindurch alle Tag extra gute Mandel-Schnitten zu haben, pr. lb. à 20 ß. oder pr. Stück à 1 ß.

19. Ein sehendes Frauenort im St. Peter No. 863.

20. Eine Stockuhr die 14 Tage geht, Stund und Viertel schlägt und exeriert. 1 Bratofen und 1 Gutsche, alles so gut wie neu, um billigen Preis; zu erfragen No. 589. gr. Stadt, zwey Stegen hoch.

21. Eine in gutem Zustande sich befindende Tuchrahm von 200' Länge.

22. Ein noch ganz neuer Seidenwebstuhl, sammt aller Zugehör. Auch für Baumwollweber eine Schnellad sammt Schnellschiffli und noch viele zugehörige Sachen.

23. Circa 100 Stück kleinere und größere Eisen, einzeln oder zusammen.

24. In der Gemeind Unterstroß wird zum Verkauf angetragen, eine recht frohmüthige Wohnung sammt etwas Garten, in sehr billigen Conditionen. Wo man sich zu melden hat, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Eine steinerne Kunstplatte mit Eisen gebunden, einige mit Schloß und Band versehene Thüren, und verschiedene kleine Duck-Fäßchen.

26. Sehr schöne blauschwarze Marceline, Gros de Naples, Lustringo, Florence, so wie farbige Gros de Naples- et Taffi-Reste, sind immer zu billigen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt No. 348. zu haben.

27. Ein zweyschlafiges großes Bett, und ein einschläfiges à 20 fl.

28. Blühende Oleander, Balustier, Pomeranzen-Bäumchen und Pigorio.

29. Dunkelbrauner Candit, sehr vortheilhaft zu Rutzwasser, bey mehreren Pfunden à 12 ß. Aechte sehr trockene Marseillaner-Seife, bey halben Tafeln à 10 1/2 ß.

30. Bey C. Keller in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirschenwasser zu haben, 9 jähriges à 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maaß.

31. Ein Steck Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen guten Capitalbrief von 200 à 250. fl. sogleich käuflich zu übernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein gewölbter Keller jedoch ohne Faß, zum Ausleihen.

2. Durch Todesfall ist ein Wohngemach im Bleicherweg vacant geworden, welches für eine nicht zahlreiche Haushaltung ohne Kinder auf künftige Kirchweih wiederum auszuleihen ist.

3. Ein frohmüthiges Gemach, bestehe aus 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Platz zu Holz, in der Enge.

4. In der Nähe der Stadt ein kleines frohmüthiges Wohngemach für stille Leute, auf künftige Kirchweih; nach Belieben könnten solche auch Kost im Hause haben.

5. Es wünschte jemand eine kleine Haushaltung ohne Kinder zu sich zu nehmen, denen man Platz in der Stube und Küche, 1 Kammer und Platz auf der Winde, geben könnte, auf Kirchweih oder auf künftige h. Ostern.

6. Auf dem Predigerkirchhof No. 408. ein frohmüthiges Gemach mit 2 tapezierten Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Platz zu Holz, Kellerli und Kuche, auf künftige Kirchweih.

7. Unweit der Stadt wünschte man eine der frohmuthigsten Wohnungen zu vertauschen, von Stund an oder auf nächstkommende Kirchweih.

8. Auf Kirchweih eine große Stube, 1 Stege hoch beym Bachlenstein.

9. No. 15. in der Enge ein Gemach, Platz in der Stube und in der Küche und 2 Kammern, Platz im Keller und auf der Winde.

10. Zwey neue Wohngemächer, 1/2 Stund von der Stadt, an einer Hauptstraße und schönen Lage.

11. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe den Bruk und Metzg.

12. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße den Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 31. Juli sind ab der untern Brücke 2 Tauben mit H. P. F. bezeichnet, eine mit Kirschen angefüllt, die andere leer, sammt 2 Schürzen, weggenommen worden; der Aufheber oder wer sonst Nachricht davon geben kann, ist ersucht es im Berichthaus gegen einem anständigen Trinkgeld anzuzeigen.

2. Vor circa 12 Tagen ist vom Hottingerberg beym Klösterli vorbey, durch das Holz bis auf Schwamendingen, eine schwarze Brieftasche, worin sich ein Patent befindet, verlohren gegangen; der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Den 26. Juli hat jemand eine verlenmutterne Leinüre-Schnalle verlohren; der redliche Finder ist ersucht selbige gegen ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld abzugeben.

4. Den 31. Juli hat ein Bott irgendwo in der Stadt einen Geldbeutel, worinn sich circa 10 fl. befanden, stehen lassen oder verlohren; der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

5. Derjenige welcher seine Tabakpfeife Montag den 3. dieß Morgens frühe auf der Landstraße zwischen Thalweil und Oberrieden verloren, kann dieselbe unter genauer Beschreibung gegen das Einschreibgeld abholen bey Heinrich Welti bey der Kirche in Oberrieden.

6. Derjenige Herr, der aus Versehen einen Seidenhut gegen einen Filzhut bey der Probe im Fraumünster verwechselt hat, ist gebeten solchen am Donnstag als den 6. dieß zu gefälliger Auswechslung bey Hrn. Bodmer auf dem Musiksaal abzugeben.

7. Den 2. Augstm. wurde Morgens früh ein schwarzer Filzhut gefunden; wer denselben beschreiben kann, demjenigen wird er gegen das Einschreibgeld zurück gegeben werden.

8. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo eine gefundene Brille in Horn gefaßt, der Eigenthümer derselben, gegen das Einschreibgeld wieder haben kann.

9. Seit dem 30 Juli vermißt man in der Gemeinde Stäfa einen kleinen, gelben, einjährigen Bastard Jagdhund, weiblicher Art, mit weißem Hals, Brusten, Nase und weißer Spitze an der Ruthe; wem derselbe zugelaufen seyn möchte, oder wer sonst Auskunft darüber geben könnte, ist ersucht sich an Hrn. Gemeindammann Oetiker in Stäfa zu wenden, unter Zusicherung von Vergutung des Futtergeldes und einer angemessenen Belohnung.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Waschkalender für das Jahr 1830.

2. Montags den 10 August wird in No. 47. in Dorfe Wipkingen eine Gant über zweyerley Länge Betten, Kasten, Tische, Stühl, Küchengeschirr und anders mehr abgehalten werden. Kaufliebhaber sind eingeladen, sich an obbenanntem Tag Nachmittags 1 Uhr einzufinden.

Wipkingen den 4. August 1829.

Die Gantbeamtung.

3. Man wünschte einige Tuchgänger in Loos zu nehmen. Am gleichen Ort wäre eine große Kammer auszuleihen, für Meubeln aufzubewahren.

4. Die bey den fremden Reisenden so beliebten Englischen Schweiß anziehenden Socken, auf Fußreisen in die Stiefel statt Strumpfen zu tragen, sind nun zum erstenmahl in hier zu haben, das Paar à 15 ß. in No. 131. kl. St dt.

5. Unterzeichnete nimmt die Freyheit dem geehrten Publikum sich in ihrem so eben angebenden Fache als Damen-Friseurinn in nächstfolgenden Arbeiten zu empfehlen, als in allen möglichen Sorten Haartouren neusten Geschmacks; so wie alte Frisuren auszubessern, wie auch den Frauenzimmern die Haare nach neuster Mode zu schneiden und zu frisieren. Auch hat sie sich auf bevorstehendes Concert der schweizerischen Musikgesellschaft zu geschmackvollen Frisuren mit allen Sorten Guirlanden und Ballblumen in Gold und Silber versehen; und da es ihr besonders daran gelegen ist, auf bevorstehendes Fest die Damen nach neustem Gout zu frisieren, so macht sie ihnen bekannt, daß während dieser Zeit, ihre Lehrerinn, die in diesem Fach bestens empfohlene Frau Bösch von Luzern, ihr als Gehülfin zur Seite steht. Unter Zusicherung, daß sie sich es immer zur Pflicht machen wird, diejenigen welche sie mit ihren Aufträgen beehren, so viel möglich prompt und billig zu bedienen, empfiehlt sich ergebenst

Jeanette Würgler,
an der Strehlgaß No. 206.

6. Ein Burger hiesiger Stadt, der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte zum Copieren nach Hause zu erhalten, oder als Copist angestellt zu werden. Sein Wohnort ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Frau Vogelin, Schneiderin, macht dem ehrenden Publikum bekannt, daß sie auch in Kundenhäuser geht; sie empfiehlt sich höflich dem ehrenden Publikum. Sie wohnt in der Cappelergaß No. 49. im Kratz.

8. Wo ein junger Mensch, honetter Familie, von 16 a 17 Jahren, in eine Spezerey-Handlung am Zürcherse unter sehr billigen Bedingungen sogleich als Apprentif eintreten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Man verlangt eine Magd von Stund an, welche reinlich ist und kochen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

10. Es wünschte eine Magd, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte versteht, an einen Dienst zu kommen; sie könnte von Stund an eintreten, und gute Zeugnisse aufweisen.

11. Wo auf den 13. dieses Monats ein Esel, der gut Milch liefert, zu einer Cur überlassen werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Eine junge Person aus dem Pay-de-vaud gebürtig, welche beyde Sprachen gut versteht, nähen und stricken kann, und sich gerne Hausgeschäfte zu machen verstände, wünscht an einen Dienst als Kinder- oder Stubenmagd zu kommen, jetzt oder auf Lichtmeß.

13. Falcini jünger u. Comp. in Luzern empfehlen ihre Dienste in Spedition, Commission und Encassierungen. Sie übernehmen Affrancationen auf jeden italienischen Platz und aus Italien nach jeder Stadt in der Schweiz.

14. Eine junge Person, welche recht gut nähen und lismen kann, und die Hausgeschäfte gut versteht, wunschte einen Platz als Magd oder als Spetterin; ihrer Treu dürfte man versichert seyn.

15. Es wünschte eine honette Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, in einen Dienst zu treten, sie könnte von Stund an kommen; als Stubenmagd oder in die Küche.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 6 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	2 fl. 35 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	2 fl. 35 ß.	
Haser, das Viertel à	19 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
• geringeres Dito	5 ß.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinäres	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	5 ß.	
• Schweinefleisch.	5 ß. 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da Johann Daniel Hildwein, Schustergesell von Meinsheim, im Königreich Würtemberg, welchem sub 14 Dato a. c. für sein mit Regula Bachmann von Männedorf erzeugtes Kind eine Sustentation auferlegt worden, und deßhalben in Anspruch zu nehmen ist, annoch im hiesigen Kanton in Condition stehen soll; so wird gedachter Hildwein, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich, öffentlich aufgefordert, sich innert Monatsfrist persönlich in der Kanzley dieses Tribunals einzufinden, um hierüber das Nähere zu vernehmen, widrigenfalls das Matrimon allgerichtlich wegen einer vorgefundenen ihm zuständigen Obligation gutbindend verfügen würde.

Actum den 16. Juli 1829.

Canzley des Ehegerichts.

2. Wann laut amtlichem Bericht des E. Unterwaisenamts Knonau, der unter vormundschaftliche Aufsicht gestellte Caspar Grob von Knonau, welcher sich dermalen mit seiner Frau und fünf Kindern in Basel aufhält, ohne Vorwissen seines geordneten Vogts Schulden contrahirt, sein kleines Vermögen eigenmächtig aufgebraucht, und zu befürchten steht, daß er mit seiner zahlreichen Haushaltung der Gemeinde Knonau zur Last fallen könnte; so wird andurch in Genehmigung des Waisenamtlichen Antrags, von dem Amtsgericht Knonau Jedermann aufgefordert, gedachtem Caspar Grob, ohne

Vorwissen und Zustimmung seines geordneten Vogts, Rudolf Good Sohn zum Kreuz in Maschwanden, weder Geld noch Geldeswerth anzuerkennen, widrigen Falls für unstatthaft Schuldforderungen auf den Besagten den Ansprechern kein Recht geholfen würde.

Geben Knonau den 25. Heumonat 1829.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
die Canzley.

3. Da die Verrechtfertigung des Erhard Rädsamen aus der Tablet, Gemeinde Turbenthal, welcher während dem schon in dieser seiner Heymath gegen ihn angehobenen Rechtsstreit nach Kassel gezogen war, dessen Insolvenz daher auch von der Canzley des Bezirksgerichts Oberloggenburg publicirt worden ist, — ungeachtet jene am 20. Juni in Lichtensteig abgehaltene Masse-Versammlung keine Uebereinkunft der Gläubiger bezweckte, noch nicht vor sich ging, und seither die hohe Regierung des Lobl. Standes St. Gallen beschlossen hat: Die Behandlung des Concurses sey dem Amtsgerichte, als der heymathlichen Behörde des Schuldners zu überlassen, — so wird, nach bereits schon früher und zum Theil doppelt geschehenen Eingaben der Schuldansprachen an den Rädsamen, von Seite des hiesigen Oberamtes die wirkliche Auffallsverhandlung auf Freytags den 28. hujus angesetzt, an dessen Vormittag um 9 Uhr jedermann, der der Collocation persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten beyzuwohnen hat, auf hiesigem Rathhause zu erscheinen vorgeladen ist. Und wer seine Forderung oder Schuld nicht schon früher oder zu Lichtensteig eingegeben hätte, wäre, den Ausschluß, rücksichtlich der ersteren, und der Verantwortlichkeit, rücksichtlich der letzten, aufgefordert, diese Eingaben nachträglich und unfehlbar bis Sonntag den 22ten zu machen an die

Winterthur den 1. August 1829.

Kyburgische Kanzley allda.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Oertli, Schneider, von Oppikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden ammit durch Mhochachten Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 29. d. Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 3. Sept. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. August 1829.

Canzley Andelfingen.

---

5. Jakob Oertli von Ottenbach, ein 10 jähriger Knab, ist von Haus entlaufen; er hatte weder Weste noch Rock, als er wegging; vermuthlich ist er in der Seegegend. Es dienet zur Nachricht oder nach Hause Lieferung das Pfarramt Ottenbach.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannes Brändli, Conraden sel. Sohn in Gruben zu Männedorf, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 26. August d. J., Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20ten August anzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewarten hätten, saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 25. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichts:
Notariats-Canzley Meilen.

7. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten:

Felix Lunst, Rudolfen sel. Sohn zu Bußenhausen der Pfarre Pfäffikon,

so wie an die rechtlich ausgetriebenen:

Heinrich Heß, Kramer zu Unterhittnau,
Diethelm Stiefel zu Schalchen, Pfr. Winterberg,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, werden ammit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endesbenannter Canzley bis den 24. August d. J. spezifizirt und schriftlich einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstage Donnerstag den 27. obbesagten Monats, Morgen um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffallsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 27. Juli 1829.

Canzley Kyburg.

8. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des lobl. Bezirksgerichts Lenzburg, hat das Amtsgericht Embrach über die Hinterlassenschaft des in Reden, Kirchgemeinde Dietikon, Cantons Zürich, verstorbenen Rudolf Zingg, gewesenen Indienneurucker von Mörikon, Cantons Aargau, das Beneficium Inventarii bewilligt.

Es ergehet demnach an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Rudolf Zingg sel. die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden, binnen vier Wochen von dato an den Hrn. Gemeindammann Bübler in Dietikon, zu Handen des E. Unterwaisenamts, einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verlusts ihrer Forderungen, die Schuldner aber ernstlicher Verantwortung und Strafe gewärtig seyn müßten.

Actum Embrach den 21. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Eggli, Bernharden, genannt Schärrers sel. Sohn zu Dachsen, der Pfarre Laufen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite Mhochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 29. August d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags darauf, den 3. Herbstmonat entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originals-Schuldtiteln versehen, Morgens um 8 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 25. Juli 1829.

Canzley Feuerthalen.

10. Publication.

Da der Stadtrath gesinnet ist, den der Stadt zuständigen großen unterirdischen Raum unter der Bastion des Rennweglethors, welcher als Keller oder Magazin benutzt werden kann, von Kirchweih dieses Jahrs an auf 12 Jahre an einen Liebhaber aus hiesiger Burgerschaft auf dem Wege öffentlicher Steigerung, zu verleihen, — so werden diejenigen hiesigen Bürger, welche zu einer solch Lehensweisen Uebernahme Lust haben, eingeladen, sich Donnerstags den 20. Augstmonats Nachmittags um 2 Uhr auf dem Stadthause einzufinden, wo dannzumahl von einer verordneten Commission die diesfallige Lehensverleihung unter Vorbehalt der Ratifikation des Stadtraths wird vorgenommen werden.

Actum Donnerstags den 23. Juli 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

11. Publication.

Da durch sel. Absterben des gewesenen Lehenbewerbers der Stadt-Ziegelhütte im Sellnau dieses Lehen auf May 1830. vakant geworden, so wird solches ammit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen Personen welche sich darum zu bewerben gesinnet sind, sich vor dem 25. August dieses Jahres bey dem Präsidium des Stadtrathes anmelden und in der Stadtkanzley einschreiben laßen können, zumahlen an dem benannten Tag der Stadtrath unter den sich anmeldenden einen neuen Lehenzieglet auf 6 Jahre auswählen wird.

Actum Donnerstags den 23. Juli 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

12. Mit Bewilligung des Wohllöbl. Oberwaisenamts Winterthur wird aus freyer Hand zum Verkauf angeboten, ein zu Wallisellen gelegenes dem Hrn. Salomon Hofmann, Anlaß dahier, eigenthümlich zugehöriges neues Haus No. 42., enthaltend 2 Wohnstuben, 2 Küchen, 4 geräumige Kammern und 2 große Winden; ferner Scheune und Stallung nebst circa 1 Vrlg. Baumgarten. Dieses Heimwesen wurde früherhin von einem Fabrikanten beworben und würde sich für einen solchen am besten eignen. Um nähere Auskunft zu erhalten, wende man sich an den Unterzeichneten.

Zürich den 28. Juli 1829.

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

13. Gegen den rechtlich ausgetriebenen, zu Wiedikon seßhaften Hs. Jakob Boller von Hittnau, Oberamt Kyburg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 31. Augstmonat d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Actum den 14. Julius 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Wiedikon
No. 402. ll. Stadt.

14. Gegen den rechtlich ausgetriebenen unter Vormundschaft stehenden Felix Ungericht Kreis in Dietikon, hat das Amtsgericht Zürich Auffahleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 31. August Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Juli 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schlieren u. Dietikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt.

---

15. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist so eben erschienen:

Blicke
auf
das Leben und Wesen
des verewigten
Joh. Jak. Heß
Antistes der Kirche Zürich.
Von seinem Amts-Nachfolger G. Geßner.
8. broschirt 24 ß.

---

16. **Subscriptions-Anzeige.**

Bey C. R. Wüst, Backdirector an der Strehlgaß in Zürich, kann subscribirt werden auf das

Neue Rheinische Conversations-Lexikon, oder encyclopädische Handwörterbuch für gebildete Stände, in 12 Bänden.

Dieses erscheint in einer neuen ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage, jeder Band in 10 Heften, das Heft à 12 ß., welche erst bey Uebersendung der Hefte bezahlt werden, und kann bey Bedarf ein Heft davon eingesehen werden. Alle 14 Tage erscheint ein Heft, und ist wegen seiner Nützlichkeit sowohl als auch wegen den auf das Vortheilhafteste eingerichteten Zahlungsbedingnissen auch Minderbegüterten bestens zu empfehlen.

---

17. Jemand hat irgend in einem Hause einen grün seidenen Regenschirm ohne Ring stehen lassen; man bittet gegen Erkenntlichkeit um gütige Zurückgabe.

---

18. **Eidgenössisches Musikfest**
in
Zürich.

Die Schweizerische Musik-Gesellschaft wird bey ihrer diesjährigen Vereinigung zwey große Vocal- und Instrumental-Concerte in der Fraumünster-Kirche in Zürich aufführen.

Erstes Concert.

Mittwoch den 12. August 1829.

Große Simfonie in A dur von Ludw. van Beethoven Op. 92.

Die Befreyung von Jerusalem. Großes Oratorium, gedichtet von H. u. M. von Collin, in Musik gesetzt von Abbé Max Stadler.

Zweytes Concert.

Donnstag den 13. August 1829.

Ouvertüre aus Oberon von C. M. v. Weber.

Verschiedene Gesang-Solo-Stücke.

Verschiedene Instrumental-Solo-Stücke, namentlich für Pianoforte, Violine, Flote, Oboe, Waldhorn u. s. w.

Das Programm dieses Concertes kann erst später ausgefertigt werden. Beyde Concerte beginnen um 3 Uhr Nachmittags, die Kirche wird um 2 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten sind bey Hrn. Bachmann unter der Meisen- und in der Meisterschen Leihbibliothek unter der Rüden-Zunft für die untere und Emporkirche zu ein Gulden, und für die neu erbaute Tribüne zu 1 fl. 10 ß. zu haben. Texte des Oratoriums werden an den nehmlichen Orten à 2 Batzen ausgegeben.

Im ersten Conzerte wird das Orchester gegen 500 Personen zählen, und da das unterzeichnete Comite seine Bemühungen vorzüglich auf den wesentlichsten Theil des Festes, auf die Musik selbst, gerichtet hat, so darf es hoffen, daß beyde Aufführungen jede billige Erwartung rechtfertigen werden.

Das musikliebende Publikum wird zum zahlreichen Besuche derselben hiemit geziemend eingeladen, und da zu erwarten ist daß nicht nur aus der Stadt, sondern aus den verschiedenen Gegenden des Canto. wo die freundliche Tonkunst je länger je mehr Verehrer findet, sich viele Liebhaber einfinden werden, so sind die erforderlichen Einrichtungen getroffen worden, um einer großen Anzahl Zuhörer bequeme Plätze zu verschaffen und befriedigende Ordnung beyzubehalten.

Im Nahmen der Central-Commission
der Schweizerischen Musikgesellschaft
der Actuarius
Füßli-Usteri.

---

19. **Ball der Schweizerischen Musikgesellschaft.**

Die Zürcherischen Glieder des Schweizerischen Musikvereins haben zu Ehren der ankommenden Mitgesellschafter und der hiesigen Sängerinnen, welche das Musikfest mit ihren Talenten zu verschönern beliebten, einen großen Ball im Casino und damit verbundene Illumination des Casinogebäudes so wie eines Theils der gegenüber liegenden Allee auf Donnstag Abend den 13ten August 1829. veranstaltet.

Es wird in beyden großen Sälen getanzt werden, und auf dem Platze vor dem Casino sind besondere erleuchtete Gebäude zum Behufe von Restaurationen und Conditoreyen errichtet. Mit Ausnahme des Thee bezahlen sich alle Erfrischungen extra.

Billets die nur in bestimmter, nicht zu übersteigender Zahl verfertigt worden, sind in der Füßlischen Kunsthandlung auf dem Weinplatze, und im Casino zum Preis von 2 Gulden zu haben. Das hiesige Publikum ist ersucht, sich solche bis zum 8ten August zu verschaffen, indem vom 10ten an Billets nur allein den ankommenden Eidgenossen abgegeben werden.

Für Fremde die keine Schweizerbürger sind, welchen eine gewisse Anzahl Ballkarten zurückgelegt ist, tritt in Ungewißheit des Absatzes ein vorgeschriebener erhöhter Preis ein, und sind für Landesfremde solche Billets vom 10ten August an, einzig auf dem Central-Büreau auf der Meisen zu bekommen.

Zürich den 25. Juli 1829.

Die Ball-Direktion.

An das menſchenfreundliche Publikum.

Welchem Schweizer, deſſen Seele von Vaterlandsliebe bewegt wird, blutete nicht ſchon oft das Herz beym Anblick unglücklicher Familien, wandernder Eltern und Kinder, die lange Jahre Bewohner unſers ſchönen Vaterlandes, aber ohne Land- und Bürgerrecht, bald kurze Zeit geduldet, dann verwieſen und verjagt, von Gemeinde zu Gemeinde, von Grenze zu Grenze flüchten müſſen! Dieſem Uebel vorerſt innerhalb dem Umfang unſers Kantons und bey der wachſamen Vorſorge der hohen Regierung hoffentlich auf immer zu ſteuern, hierauf, wenn es die eigene Lage geſtattet, dieſe wohlthätige Wirkſamkeit mit der erforderlichen Vorſicht, auch über die Grenzen deſſelben auszudehnen, iſt der Zweck, zu deſſen Verfolgung ſich eine bedeutende Anzahl Männer vereinigt haben. — Bereits hat dieſer Zürcheriſche Hülfsverein für Heimathloſe ſeine Thätigkeit begonnen, von der Hoffnung beſeelt, daß ihn die lebendige Theilnahme des Publikums zu Erreichung ſo wohlthätiger Abſichten kräftig unterſtützen werde.

Edle, menſchenfreundliche Bewohner des Kantons Zürich, zu Stadt und Land! die Ihr Eure Hülfe dem Bedürftigen auch in weiter Ferne nie verſaget, tretet dem Verein für unglückliche Mitbewohner unſerer nächſten Umgebung bey; ſchenket ihm Eure Neigung und Vertrauen; jede Gabe, groß oder klein, in Geſchenken oder jährlichen Beyträgen wird willkommen ſeyn, und zur Ueberlieferung an den Kaſſier des Vereins von jedem der Mitglieder des unterzeichneten erwählten Ausſchuſſes dankbar empfangen und beſcheinigt werden. Oeffentlich wird der Verein von ſeinen Erfolgen Rechenſchaft ablegen, und erhebend wird für jeden, der ſich ſeiner Mitwirkung bewußt iſt, einſt das Gefühl ſeyn, dieſen unglücklichen Mitmenſchen und Mit-Eidgenoſſen ein ruhiges Daſeyn, die Möglichkeit rechtſchaffenen Erwerbes, einer chriſtlichen Erziehung und erhöheter Sittlichkeit geſichert zu haben.

Zürich, im Auguſt 1829.

Diacon Breitinger
Joh. Heinr. Ernſt.
Pfarrer Füßli beym Kreuz.
Hauſer, Alt-Präſident zur Gerwe in Wädenſchweil.
Oberrichter Heß zum Tannenberg.
Oberamtmann Hirzel in Knonau.
Staatsſchreiber Meyer.
v. Orell des Raths.
Direktor Peſtalutz-Hirzel.
Rahn-Eſcher Med. Doct.
Oberrichter Schultheß.
Oberamtmann Steiner in Winterthur.
Stocker-v. Orell.
Profeſſor Sulzer.
Joh. Vögeli, Sohn.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 64. Montag, den 10. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Jgfr. Waser, alte Bühre No. 41. sind zu haben: Schöne Leder- und Percal-Handschuh, weiße und gefarbte, für Herren, Damen und Kinder, so wie ächte Eau de Cologne, nebst mehrern Artikeln, wozu man sich höflich empfiehlt.

2. Bey Buchbinder Pfenninger an der Augustinergaß sind in sehr billigen Preisen zu haben: Einzelne Exemplare der Neujahrsblätter der Lobl. Naturforschenden Gesellschaft von verschiedenen Jahrgängen sowohl illuminiert, als nicht illuminiert.

3 Ein nächst der Stadt Zürich in einer der angenehmsten Lagen und damit verbundenen schönen Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Kellern mit circa 500 Eimer meistens neuer in Eisen gebundener Faße, nebst 2 kleinen Kellern, Scheuer, Bestallung und Remise, Waschhaus, laufendem Brunnen, 2 Gärten, 2 Jucharten Reben und Fütterung für 2 Stück k. v. Vieh. Sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Ausgelände in bestem Stand unterhalten

4 Ein neuer nußb. Tisch, 1 Nachttisch mit Stadl, 1 Barometer, altes Bettzeug, Fenster-Umhängstangen mit vergoldten Knöpfen, Tisch-, Hand- und Küchentücher und leere neue Kisten, in No. 433. gr. Brunngaße.

5. Eine gute solide Chaise nebst einem 8—9 jährigen gesunden und sichern Pferde.

6. Im Pfarrhaus Landau sind Ableger von gefüllten Nelken mit schönen Illuminationsfarben, das Stück à 8 ß. zu haben Bestellungen können bey Geschwister Schweizer an der Marktgas in Zurich abgegeben werden, nebst Versicherung reeller Bedienung empfiehlt man sich zu geneigtem Zuspruch; Briefe und Geld franko.

7. Eine so viel als neue sehr gute Wagen-Winde, in billigem Preis. Im Berichthaus zu erfahren.

8. Ein erst kürzlich renoviertes sonnenreiches Haus im Niederdorf. An gleichem Ort ist ein Magazin auszuleihen.

9. Saiten für Guitare, Violin und Baß, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musikliebhaber, auf Dorf No. 75.

10. Eine Mühle mit 2 Mahlbausen, 1 Nelli sammt Beymühle, Säze und Reibi, wobey eine gangbare Weinschenke und Bäckerey sich befindet, und circa 10 8 Hauptviech Futter und 13 Juchart Ackerland, alles in einem Umfang gelegen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Shertings,

welches die Leinwand ersezt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß auch Tull 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

12. Ein noch gutes einschläfiges Bett sammt Bettstatt, um billigen Preis.

13. Ein schön weißes Stück baumwollenes Tischzeug, mit einem sehr hübschen Bild, enthaltend 6½ Ell, dreifach stark 5/8, wo möglich das ganze Stück zusammen à 16 ß. pr. Ell. Am gleichen Ort sind die 29 Heft Schinznacher Naturgeschichte, so gut wie neu, à 16 ß. zu haben.

14. Es werden in äußerst billigem Preis mehrere alte zweyschläfige und 2 neue zweyschläfige Betten mit Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges Bett verkauft.

15. Guter und reeller 1819er und 1826r Wein, auch beym Eimer und Zause davon zu haben.

16. Wo man ein noch in sehr gutem Zustand sich befindendes zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt wegen Mangel an Platz zu verkaufen wünscht, ist zu erfragen auf Dorf No 77. zwey Treppen hoch.

17. Eine solide beynahe ganz neue Doppelflinte

18. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Buchenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Fr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Seltzers	9	6	8
Einfach Sauerwasser	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont	—	—	13
Schwalbacher	—	—	8
Eau purgative	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen 4 ß.

19 Bey Unterzeichnetem sind mehrere vorzüglich gute Italienische Violinen, wie auch eine Viola und ein Violoncello um billigen Preis zu verkaufen

C. v. Blumenthal, Musikdirektor, im Meyershof No. 215.

20. In No. 173 auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne neue zwey- und einschläfige Betten, 1 schöner nußb. Kasten, 1 einbürtiger Kasten à 7 fl. 2 Spiegel, einer a 8 fl. 1 schönes nußb. Tischli, 6 Polsterstühle 8 fl. 6 Strohstühl 4 fl. Ein- und zweyschläfige Bettstatten, 1 Cadettenschäftli, 24 stark à 4 fl. und 3 fl. 20 ß. Herren-Hemder, schöne Portrait, Herren- und Frauen-Kleider, Frauen-Hemder, schön gebleichtes Tischzeug, die Elle à 17 ß. 1 schöne nußb. Commode mit Säulen 28 fl. 1 Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt, 21 fl.

21. Unterschriebener begehrt einen k. v. Jagdhund, von recht guter Art, zu verkaufen, oder an einen Schlüpfhund zu vertauschen; Liebhaber können sich gegen eine Probierzeit anmelden bey Johannes Bürkli in Obermeilen.

22. Eine Partie ganz neuer Parfümerie-Waaren aus Paris erhalten, in Wassern, Oelen, Seifen, Pommade, ebenso Moutarde und Cornichon, auch sind zu haben, gestrickte Kinder Gärtchen und Frauenzimmer-Touren von Haar und Seide.

im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

23. Eine sehr gute goldene Uhr mit Tagzeiger.

24. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Klingler am Rindermarkt.

25. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

26 Ein mit Eisen gebundenes, circa 60 Eimer haltendes Faß, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

27. Wo man ganz unter dem kostenden Preis, den in Commission erhaltenen Berner-Firnis den mit Glanz, um denselben schnell abstehen zu können, erhalten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Weiße wollene und weiße und graue baumwollene Bettdecken in verschiedenen Größen, auch ganz kleine für Kinder, sind in billigen Preisen zu haben bey

Gugolz und Baumann zum Buchsenstein.

29. In der kl. Brunngaß No. 412. zur Froschau sind unter Garantie neue Meubeln zu haben: Secretair von sehr schönem Nußbaum-Maser, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann Kästen, nußb. und tann. Bettstatten und Seissel, alles solid nach neuster Façon verfertigt, zu sehr billigen Preisen.

30. Ein recht guter Kessel, 4 Tauben haltend.

31. Ein großer ehener Hafen, 19 lb. am Gewicht. Eine schöne zweyschläfige mahag. nußb. Schiffbettstatt. 2 Reibstöckli, alles so gut wie neu, um billigen Preis. 20 Stück Kupferstiche in Rahm und Glas, von 12 ß bis 2 fl. 20 ß. pr. Stück.

32. Wo eine so gut als neue Zimmer-Orgel, mit 4 Registern, käuflich zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

33. Ein schönes in Federn hangendes gepolstertes Kinderwägeli.

34. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes altes zweyschläfiges Bett, in sehr billigem Preis.

35. Das mit sehr schöner Aussicht auf den Zürichsee, dessen Umgebungen und das Limmatthal begabte, außerhalb des Hottingerbodens befindliche, Ao. 1828. massiv von Steinen aufgeführte, freystehende durchgängige, drey Stockwerk hohe Gebäude No. 138, welches in sich begreift: 1 großen Keller mit doppeltem Eingang, zu circa 700 Saum Fassung, in welchem ein Spritzebehälter ist; 3 schöne heizbare Wohnzimmer, von welchen 6 mit Parquetböden belegt sind; 6 getäferte und zugleich tapezierte Kabinete; 1 Balkon; 4 Kammern; 3 Küchen; 3 l. v. Abtritte und 1 große Winde. — Ferner: 1 halbe Scheune und Stallung zu 4 l. v. Haupvieh; 3 Jucharten der besten Wiesen mit circa 70 ergiebigen schönen Obstbäumen besetzt; 1 großer Garten und 1 laufender Brunnen. Diese Gebäulichkeiten und Zubehörden befinden sich in bestem Zustand und sind an und bey einander gelegen. Die Kaufbedingungen sind sehr vortheilhaft, da der Verkäufer eher auf einen soliden Käufer sieht. Allfällige Liebhaber werden sich hierüber gefälligst an S. Holzhalb.

36. Ein 10 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden und messingener Hülse, um billigen Preis.

37. In dem Meublé-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Servir-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

38. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

39 An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

40. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbtes und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

41. Wegen Lokalveränderung circa 130 Stück Feilladen, circa 50 Stück Täfer, 50 Stück sauber forene, etwas nußbäumene und kirschbäumene Bretter, alles des schönsten Wälder-Holzes, dann 5/4, 3 und 4 zöllige Eichenladen, 5 und 6 zölliges eichenes Lichterholz, so wie etwas noch so gut wie neues Schreiner-Werkzeug und 1 Hobelbank.

42 Bessere und geringere schwarze und gefärbte Mannskleider, 1 Paar Tabakpfeifen ꝛc. Die Kleider für eine nicht große Person. In. No. 595. gr. Stadt an der Schmidtgaß.

43. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neu gepolstertes Canapé zu verkaufen.

44. Zwey Musikpult und ein zehnriger tannerner Kasten mit 16 Fächern, so gut als neu.

45. Ein aufgerüstetes Bett, zweyschläfig, so gut als neu, nebst noch vielem anderm Hausrath mehr aus einem Privathaus, wegen Veränderung des Platzes.

46. Recht schön gemästete Gäns.

47. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 18 bis 20 Schuh lange und 5/4 Zoll dicke nußb. Bretter, sauberes Stammholz.

2. Es verlangt jemand einen noch in gutem Stand sich befindenden Kasten zu kaufen.

3. Es wird gut verfertigte dauerhafte aufrechtstehende Windmühle, für Korn, Hanf- und Lewattsamen zu gebrauchen, um billigen Preis, und für deren Aechtheit man gut stehen würde.

4. Wo man ein oder zwey Mühlsteine (Läufer) zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen. Dieselben müßen aber weiß und sehr harter Natur seyn, so daß sie für eine Getreide-Mühle wegen ihrer Härte unbrauchbar wären.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zufällig ist auf nächste Kirchweih annoch ein Wohngemach nahe beym Münsterhof zu vermiethen.

2. Es ist ein Zimmer vacant worden für einen Herrn, der einen Beruf außer dem Hause hat, mit oder ohne Meubeln, No 188. kl. Stadt.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Kirchweih 1829. welches besteht in 1 Stube, Nebenzimmer, Kammer und Plunderkämmerli, Küche, Holzbehalter und Keller; sollte man noch 1 oder 2 heizbare Zimmer dazu verlangen, so könnte hierin entsprochen werden. Auch ist eine große heitere sonnenreiche Stube vakant, mit oder ohne Kost, im Rennweg No. 371.

4. In der Pfisterey an der Untenstraß ist zu vermiethen auf Kirchweih 3 Wohngemächer, welche sehr geräumig und bequem sind; der Brunnen und Waschhaus im Hof.

5. Eine sonnenreiche neugebaute Wohnung, bestehend in 2 Stuben, eine davon mit Cabinet, 2 Kammern und Küche, alles mit einer Thür beschlossen, ferner Plunder- und Holzkammer sammt einem Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih. Am gleichen Ort sind brauchbare Fensterladen zu verkaufen.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, an einer der gangbarsten Straßen, auf Kirchweih 1829, enthalt Stube mit Alkoven, Nebenkabinet, Küche, 2 Kammern, l. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli.

7. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih 1829. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, einer Nebenkammer, Küche, Mägdenkammer, großer Laube, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, Kellerli, l. v. Abtritt. Am gleichen Ort ebenfalls von Stund an oder auf Kirchweih ein Magazin, geeignet zum Aufbewahren von Baumwolle.

8. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

9. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein heiteres Wohngemach mit 2 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller, Holz- und Torfbehälter, in der Nähe des Großmünsters, auf nächste Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 2. August ist auf dem Wege von Richtenschweil über Thalweil bis Zurich eine Schnupftabakdose von Maserholz, mit Perlenmutter und Ebenholz eingelegt, verlohren worden. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen ein anständiges Trinkgeld in dem Berichthaus abzugeben.

2. Es ist ein Radschuh verlohren gegangen, vom Kornhaus über den Werkhof, gegen der Caserne und Rennweg bis zur Riedtorf-Porte; der redliche Finder ist ersucht denselben an Hrn. Guggenbühl an der Untenstraß abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

3. Den 5. August hat jemand einen aschgrauen baumwollenen Schirm in der Metzg stehen lassen; der Aufbieter ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

4 Freytag Morgens den 7. dieß verlohr eine Magd in der Metzg ihren Geldbeutel, worin 1 Halbguldenstück und Vierbatzenstück sich befinden; er ist lang mit einem Ringli und von Floreiseide; man bittet den redlichen Finder solchen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzogener macht einem geehrten Publikum andurch höflichst bekannt, daß bey mir zu haben: Aller Arten Specerey-Waaren, weiß und rohe Leinwand von jeder Qualität, sehr schönes Tischzeug, äußerst geschmackvolle Wachstafeltücher von beliebiger Größe, mit und ohne Landschaften ꝛc. Die Versicherung bester Qualität nebst billigstem Preis läßt mich geneigten Zuspruch hoffen, wovon mir E. E. Publikum bis dato die schönsten Beweise gegeben, dafür ich höflichst danke und mich aufs neue bestens empfehle.

Conrad Bindschädler,
unter der Howen.

2. Ein Italien und Deutschland durchreister Künstler wünscht seine Mußestunden zu benutzen und gründlichen Unterricht in Violoncell- und Guittarenspielen, so wie im Zeichnen für Anfänger und solche die schon Vorschritte gemacht haben, zu ertheilen. Er wird keinen Fleiß sparen, daß die, welche ihm Zutrauen schenken, mit Zufriedenheit die besten Fortschritte machen werden.

3. Sämmtlichen HHerren Schützen wird hiermit angezeigt, das während der Dauer des Freyschießens in Wädenschweil, nähmlich den 10. 11. 12. 13. 14. 15. dieses Monaths, alle Tage ein gutes bedecktes Schiff mit drey Schiffleuten Morgens um 6 oder 7

Uhr von Zürich nach Wädenschweil, und Abends um 3 oder 4 Uhr von Wädenschweil nach Zürich fahren wird, zu dessen Benutzung man freundschaftlich eingeladen ist. Anzumelden hat man sich bey Hrn. Koller, Beck an der Schipfanke.

Schiffmann Bruppacher u. Gattiker in Wädenschweil.

4. Wo man einigen Knaben, die im Colonieren etwas bewandert sind, Beschäftigung geben könnte, und ihnen im Zeichnen Unterricht ertheilt würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Es wünschte ein Schuhmachermeister einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, in billigen Bedingnissen.

6. Eine hiesige junge Tochter, welche den Anlas hatte in einem auswärtigen großen Erziehungshause eine Zeitlang Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen, wünschte diesen Unterricht dahier fortzusetzen; sie empfiehlt sich daher dem Zutrauen der resp. Eltern, jungen Töchtern im Lismen, Nähen, Brodieren und andern weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben; zugleich empfiehlt sie sich für Arbeit welche sie zur Zufriedenheit verfertigen wird. Sie wohnt bey Hr. Müller in No. 499. neben der Oehlstrotz an der neuen Limmatstraß.

7. Frauenzimmer zu frisiren, Haare zu schneiden, zu Verfertigung und Verkauf aller Arten Locken, nach neuestem Geschmack, auch Perrüken für Herren und Damen, und alle Artikel welche die Frisur betreffen, in sehr billigen Bedingnissen zu liefern, empfiehlt sich zu gütigem geneigtem Zuspruch

Magdalena Beerli aus Enge, wohnhaft bey Frau Zeugherr im Rennweg No. 371. kl. Stadt, neben der äußern Schmidte.

8. Eine auf dem Lande bescheiden erzogene 18 jährige Tochter, welche die Arbeiten ihres Geschlechtes ziemlich wohl versteht, wünscht irgendwo als Kinder- oder Stubenmagd angestellt zu werden. Wo man nähere Auskunft finden kann, ist im Berichthause zu erfahren.

9. Ein junger Mensch von 29 Jahren wünschte an einen Platz in einer Spinnerey als Aufseher angestellt zu werden. Er stund schon viele Jahre in Vorwerksälen und hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Das Nähere ist bey dem Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

10. Es wird von Stund an eine Magd gesucht, die nebst dem Kochen und übrigen Hausgeschäften, auch die Gartenarbeit versteht.

---

11. Montags den 10. August wird in No. 7. im Dorfe Wipkingen eine Gant über verschiedene Betten, Kästen, Tische, Sessel, Küchengeschirr und anders mehr abgehalten werden. Kaufliebhaber sind eingeladen, sich an obbenanntem Tag Nachmittags 1 Uhr einzufinden.

Wipkingen den 4. August 1829.

Die Gantbeamtung.

12. Die bey den fremden Reisenden so beliebten Englischen Schweiß anziehenden Socken, auf Fußreisen in die Stiefel statt Strümpfen zu tragen, sind nun zum erstenmahl in hier zu haben, das Paar à 15 ß. in No. 131. kl. St dt.

13. Unterzeichnete nimmt die Freyheit dem ehrenden Publikum sich in ihrem so eben angehenden Fache als Damen-Friseurinn in nächstfolgenden Redensarten zu empfehlen, als in allen möglichen Sorten Haartouren neuesten Geschmacks; so wie alte Frisuren auszubessern, wie auch den Frauenzimmern die Haare nach neuster Mode zu schneiden und zu frisieren. Auch hat sie sich auf bevorstehendes Concert der schweizerischen Musikgesellschaft zu geschmackvollen Frisuren mit allen Sorten Guirlanden und Ballblumen in Gold und Silber versehen; und da es ihr besonders daran gelegen ist, auf bevorstehendes Fest die Damen nach neustem Gout zu frisieren, so macht sie ihnen bekannt, daß während dieser Zeit, ihre Lehrerinn, die in diesem Fach bestens empfohlene Frau Bosch von Luzern, ihr als Gehülfin zur Seite steht. Unter Zusicherung, daß sie sich es immer zur Pflicht machen wird, diejenigen welche sie mit ihren Aufträgen beehren, so viel möglich prompt und billig zu bedienen, empfiehlt sich ergebenst

Jeanette Würgler,
an der Strehlgaß No. 206.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	4 ß.	
Weißer Brotschlag		6 ß.	
Schwarzer Brotschlag		5 ß.	
Das lb. Weißmehl		3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl		2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	2 fl.	30 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	40 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	20 ß.	— 7 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	1 ß.	
Haser, das Viertel à 19 — 22 ß.			
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	6 blr.
" geringeres Detto		5 ß.	
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.	6 blr.
" erstes Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
" ordinaires		4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch		5 ß.	
" Geis- und Bockfleisch		4 ß.	
" Schweinefleisch		5 ß.	6 blr.
" Bratwürste		7 ß.	
" gedörrte bessere		7 ß.	
" dito, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Salomon Hürlimann von Kirchuster, seßh. im Hirslanden,
Jgfr. Margaretha Zimmermann von Dießendofen, seßh. im Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Johann Georg Schinz,
Jgfr. Anna Maria Bochler von Constanz.
Hr. Joh. Peter Baag von Groß-Hüningen im franz. Oberrheinkreis,
Jgfs. Magdalena Aeberli von Männedorf, seßh. in Enge.

Aus der Prediger-Gemeinde

Hs. Jakob Stabel aus dem Kelleracker, Pfr. Turbenthal,
Maria Trachsler von Birmensdorf.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Joh. Michael Schrägli, Maurergesell, von Rodelhausen, Königr. Würtemberg.
Fr. A. Magdalena Wüst, Andreas Wüsten des Tischmachers sel. ehl. hinterl. Fr. Tochter, starb zu St. Jakob, und Fr. A. Maria Köderli von Landau, Wtte. Heinrich Denzlers des Kupferschmids ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Die im hiesigen Kantonsbezirke befindlichen Jagdliebhaber werden andurch berechtigt, d ß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1ten September anfangen und mit dem 24ten December endigen wird, unfehlbar bis Ende dieses Monats mit 8 Schweizerfranken für jedes Stück in der hiesigen Kanzley einzulösen sind.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden daß auch die Fuchs- und Dachsgräber sich mit Jagdpatenten zu versehen haben.

Zürich am 6. August 1829.

Im Namen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Balthaser Wiederkehr gent. Küferheinrichen zu Dietlikon, hat das Amtsgericht Zurich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 31. dieß Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalledeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 7. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schlieren u. Dietlikon
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt.

3. Da dem sub 28. Merz 1818. gerichtlich verrechtfertigten Johannes Sydler Hansen sel. zu Ottenbach, jüngstbin ein Erb von circa 116 fl. zugefallen; so werden hierdurch diejenigen Sidlerischen Gläubiger, welche Ansprache zu machen gedenken, aufgefordert, am 22. August im Schloß zu Knonau vor Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen. Diejenigen, welche dieses unterlassen würden, bleiben von der Theilnahme ausgeschloßen.

Geben Knonau den 25. Heumonat 1829.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
die Canzley.

4. Publication.

Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 18. August vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum den 7. August 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen
Alt Landjäger Heinrich Isler aus dem Kaltenboden Schönenberg
rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden anmit obervamtlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 18. August schriftlich und deutlich der unterzeichneten Cantzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 24. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen vor Lobl. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Juli 1829.

Notariats-Cantzley Wädenschweil

---

6. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist so eben erschienen:

Blicke
auf
das Leben und Wesen
des verewigten
Joh. Jak. Heß
Antistes der Kirche Zürich.
Von seinem Amts-Nachfolger G. Gessner.

8. broschirt 24 ß.

---

7. **CATALOGUS**
von 2051 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militärische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Globus ꝛc.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

8. Subskriptions-Anzeige.

Bey C. R. Wüst, Buchhändler an der Predigergasse in Zürich, kann subscribirt werden auf das
Neue Rheinische Conversations-Lexikon, oder encyclopädische Handwörterbuch für gebildete Stände, in 12 Bänden.

Dieses erscheint in einer neuen ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage, jeder Band in 10 Heften, das Heft à 12 ß., welche erst bey Uebersendung der Hefte bezahlt werden, und kann bey mir ein Heft davon eingesehen werden. Alle 14 Tage erscheint ein Heft, und ist wegen seiner Nützlichkeit sowohl als auch wegen den auf das Vortheilhafteste eingerichteten Zahlungsbedingnissen, auch Minderbegüterten bestens zu empfehlen.

---

9. Aufforderung.

Derjenige Herr aus dem Kanton Zürich, welcher unter'm 24. October vorigen Jahres in das Basler-Wochenblatt setzen ließ: „Daß er als Reisender auf der Straße von Stein bis Rheinfelden eine goldene Revetir-Uhr sammt goldner Kette mit Uhrenschlüssel und Petschaft verloren habe," wird höflich ersucht, seinen Nahmen und Wohnort unverzüglich schriftlich dem Berichthaus in Zürich oder demjenigen in Basel einzusenden, da nunmehr Hoffnung vorhanden ist, ihme zu seinem Eigenthum verhelfen zu können.

Basel den 2. August 1829.

Direction des Berichthauses.

---

10. Eidgenössisches Musikfest
in
Zürich.

Die Schweizerische Musik-Gesellschaft wird bey ihrer diesjährigen Vereinigung zwey große Vocal- und Instrumental-Concerte in der Fraumünster-Kirche in Zürich aufführen.

Erstes Concert.

Mittwoch den 12. August 1829.

Große Simfonie in A dur von Ludw. van Beethoven Op. 92.

Die Befreyung von Jerusalem. Großes Oratorium, gedichtet von H. u. M. von Collin, in Musik gesetzt von Abbé Max Stadler.

Zweytes Concert.

Donnstag den 13. August 1829.

Ouvertüre aus Oberon von C. M. v. Weber.

Verschiedene Gesang-Solo-Stücke.

Verschiedene Instrumental-Solo-Stücke, nahmentlich für Pianoforte, Violine, Flöte, Oboe, Waldhorn u. s. w.

Das Programm dieses Concertes kann erst später ausgefertigt werden. Beyde Concerte beginnen um 3 Uhr Nachmittags, die Kirche wird um 2 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten sind bey Hrn. Bachmann unter der Meisen- und in der Meiner'schen Leihbibliothek unter der Raden-Zunft für die untere und Emporkirche zu ein Gulden, und für die neu erbaute Tribüne zu 1 fl. 10 ß. zu haben. Texte des Oratoriums werden an den nahmhaften Orten à 2 Batzen ausgegeben.

Im ersten Concerte wird das Orchester gegen 500 Personen zählen, und da das unterzeichnete Comite seine Bemühungen vorzüglich auf den wesentlichsten Theil des Festes, auf die Musik selbst, gerichtet hat, so darf es hoffen, daß beyde Aufführungen jede billige Erwartung rechtfertigen werden.

Das musikliebende E. Publikum wird zum zahlreichen Besuche derselben hiemit geziemend eingeladen, und da zu erwarten ist daß nicht nur aus der Stadt, sondern aus den verschiedenen Gegenden des Cantons, wo die freundliche Tonkunst in länger je mehr Verehrer findet, sich viele Liebhaber einfinden werden, so sind die erforderlichen Einrichtungen getroffen worden, um einer großen Anzahl Zuhörer bequeme Plätze zu verschaffen und befriedigende Ordnung beyzubehalten.

Im Nahmen der Central-Commission der Schweizerischen Musikgesellschaft
der Actuarius
Füßli-Usteri.

Nach getroffener besserer Einrichtung auf der Tribune wird heute Montag den 10. August noch eine kleine Anzahl Billets auf diese.be abgegeben werden.

---

11. Ball der Schweizerischen Musikgesellschaft.

Die Zürcherischen Glieder des Schweizerischen Musikvereins haben zu Ehren der ankommenden Mitgesellschafter und der hiesigen Sängerinnen, welche das Musikfest mit ihren Talenten zu verschönern belieben, einen großen Ball im Casino und damit verbundene Illumination des Casinogebäudes so wie eines Theils der gegenüber liegenden Allee auf Donnstag Abend den 13ten August 1829. veranstaltet.

Es wird in beyden großen Sälen getanzt werden, und auf dem Platze vor dem Casino sind besondere erleuchtete Gebäude zum Behufe von Restaurationen und Confiserey errichtet. Mit Ausnahme des Thees bezahlen sich alle Erfrischungen extra.

Billets die nur in bestimmter, nicht zu übersteigender Zahl verfertigt worden, sind in der Füßlischen Kunsthandlung auf dem Weinplatze, und im Casino zum Preise von 2 Gulden zu haben. Das hiesige Publikum ist ersucht, sich solche bis zum 20ten August zu verschaffen, indem vom 20ten an Billets nur allein den ankommenden Eidgenossen abgegeben werden.

Für Fremde die keine Schweizerbürger sind, welchen eine gewisse Anzahl Ballkarten zurückgelegt ist, tritt in Ungewißheit des Absatzes ein vorgeschriebener erhöhter Preis ein, und sind für Landesfremde solche Billets vom 10ten August an, einzig auf dem Central-Bureau auf der Meisenzunft zu bekommen.

Zürich den 25. Juli 1829.

Die Ball-Direktion.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 65. Donnerstag, den 13. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da wir gesinnet sind, um den Glanzfaden recht bald abzugen zu können, denselben unter dem kostenden Preis zu verkaufen, den ganz feinen à 3 à 2 fl. mittelfeinen 2 1/4 fl. geringern 1 fl. 38 ß. und Gelchefaden 1 1/2 fl. pr. ℔., so dörfen wir einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehen, zu dem sich höflichst empfehlen

Geschwister Escher auf dem Reyh No 286. drey Treppen hoch.

2. Endesunterzeichnete danken E. E. Publikum höflichst für den uns bis anhin gütigst geschenkten Zuspruch, und machen zugleich bekannt, daß wir dieser Tagen ganz frisch aus der Fabrik erhalten: Recht schöne Wachsleinen und Wachsmousseline, sowohl einfärbig als schön marmorirt und gestreift, in neustem Geschmack und sehr billigen Preisen. Eine schöne Auswahl frischerhaltene Vorleg-Teppiche für Betten, Sopha ꝛc. in verschiedenen Sorten, nämlich: Tapis foyers jaspés brodés, jaspés unis von 4 1/2 fl. à 6 fl. pr. Stück. Tapis foyers à haute laine von 10 fl. à 15 fl. pr. Stück. Bunte türkische Tischdecken. Atlas Garnituren von 6 à 12 Gedecken. Tourservietten von 6/4 à 12/4 groß. Atlashandtücher 4/4 breit und 10/4 lang. Wollene grüne und blaue Tischteppiche in verschiedenen Größen. Schöne und geschmackvolle Desseins, frische Waare und sehr billige Preise lassen uns auch ferner, sowohl wie in Tuch- und Cotzeren-Waaren auf einen geneigten Zuspruch hoffen Gugolz und Baumann zum Buchgrinsten.

3. Eine Partie ganz neuer Parfümerie-Waaren aus Paris erhalten, in Wassern, Oehlen, Seifen, Pommade, ebenso Moutarde und Cornichon, auch sind zu haben, gestrickte Kinder-Gärnchen und Frauenzimmer-Touren von Haar und Seide.

im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

4. Eine steinerne Kunstplatte mit Eisen gebunden, einige mit Schloß und Band versehene Thüren, und verschiedene kleine Packfäßchen.

5. In No. 105. in der Neustadt ist zu haben, Spiritus Economique für Kupfer- und Messing-Beschläge zu reinigen und ihnen mit leichter Mühe den verlornen Glanz wieder zu geben.

6. Ein noch stehender Kachelofen, eine eiserne Kunstplatte, noch in gutem Stande sich befindende Fenster und Fensterladen.

7. Mehrere so gut wie neue Mannskleidungen, eine Schneider-Boutique und ein Bügeleisen.

8. Bey Frau Trost, Schneiderinn, auf Dorf an der Schützengaß No. 82., sind immer vorräthig solid gemachte wohlconditionirte Corset, von verschiedener Größe zu äußerst billigem Preis, zu haben; sie bittet um geneigten Zuspruch. Ebendaselbst ist von Stund an eine große heitere Kammer auszuleihen, nebst Platz in der Stube und Küche, für eine Person, oder auch für Hausrath aufzubewahren.

9. Zwey complete zweyschläfige Better, gut im Stand, sammt Bettstatt, zu billigem Preis.

10. Eine eichene Tuchrahm von mehr als 300 Fuß, noch in gutem Zustande. Im Berichthause zu erfragen.

11. Beym Dutzend oder Elle, recht gute Lampendochte in Cylinder und solche in Wachs getränkt in Oeconomie-Lampen. Von zehn verschiedenen Sorten sind immer vorräthig und jede andre Art wird auf Bestellung gemacht. Höflich empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auch in seinen übrigen Artikeln.

E. Locher, Do amentirer, im Laden an der alten Wuhre.

12. Zu verkaufen oder gegen Wein zu tauschen: Ein nußb. Buffet, ganz massiv und mit Messing beschlagen, 1 neuer Officiers-Hut und 1 Schabo mit Granate und Kinnband, 1 Officiers-Degen mit Quaste und Kuppel, 1 großer Reitsattel mit gepreßtem Sitz, für einen Postillion dienlich, 2 Kleiderdecken, 1 Reitzaum, 1 Karrikissen, 1 Ueberwurf sammt 2 Pistolen nach Dragonerordonnanz, 1 Paar Chaise-Laternen und 1 Paar große an einen Wagen oder in einen Stall, 1 Reisekoffer zum aufschrauben.

13. In der kl. Brunngaß No. 412. zur Froschau sind unter Garantie neue Meubeln zu haben: Secretair von sehr schönem Nußbaum-Blater, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Kasten, nußb. und tann. Bettstatten und Sessel, alles solid nach neuster Façon verfertigt, zu sehr billigen Preisen.

14. Man wünschte aus einem Privathaus Hausrath zu vertauren, als: 1 neuen tann. Kasten, 1 nußb. Commode, noch neu, und 1 Tisch, nebst andern Kleinigkeiten.

15. Eine recht gute doppelthürige Hausthür, mit starken Banden und Schloß, mit einem Eichen-Doppel; recht gute Fenster; eine gut gearbeitete Waag mit eisernen Gewichten mit Schalen, nebst Ofen- und Zaunthürli.

16. Eine grose noch sehr schöne lakierte Windellade, sammt einer noch so gut wie neuen Commode, wegen Mangel an Platz, in einem Privathaus.

17. Eine Mühle mit 2 Mahlgängen, 1 Reibi sammt Bermühle, Säge und Reibe, wobey eine genghare Wirthschafte und Bäckerey sich befinden, und circa 10 Haupt vieh Futter und 13 Juchart Ackerland, alles in einem Umfang gelegen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Zwey Faß, circa 54 Eimer haltend, so gut wie neu; zu erfragen bey Weinschenk Klingler am Rindermarkt.

19. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

20. Zwey Kuppel gute probmäßige Jagdhunde und ein Hühnerhund, vortrefflich in Riedt, desgleichen ein Dachshündi.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih oder Martini ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

2. Ein Zimmer mit Nebenkabinet à plain pied, und 1 Zimmer 1 Treppe hoch, von Stund an, No. 367. kl. Stadt.

3. Durch Zufall ist ein sonnenreiches Gemächli vakant worden auf künftige Kirchweih, enthält Stube nebst Alkoven, Küche, 2 Kammern, Kellerli. Platz zu Holz; zu erfragen bey Bartzolome Künze im Niederdorf No. 615.

4. Ein heiteres Wohngemach auf Dorf, bestehend in Stube, 2 Cabinets, Küche, Mägdenkammer, s. v. Abteili, alles auf einem Boden, nebst Platz zu Holz auf der Winde und Plunderkammer; auf nächste Kirchweih auszuleihen für eine kleine und honette Haushaltung.

5. Eine Behausung auf künftige Kirchweih, in Hirslanden No. 54., bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Winde, Holzbehalter und s. v. Abtritt.

6. Eine schöne Kammer, Platz in der Stube und Kuche, für eine Person welche ihren Beruf außer dem Hause hat, auf Kirchweih 1829. Im Predigergäßli No. 400.

7. Auf Kirchweih, ein angenehmes Wohngemach; No. 319. im Rindermarkt.

8. Ein schön tapeziertes heizbares und heiteres Zimmer, mit sehr angenehmer Aussicht, ist mit oder ohne Kost von Stund an auszuleihen.

9. Auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Kirchweih 1829. welches besteht in 1 Stube, Nebenzimmer, Kammer und Plunderkämmerli, Küche, Holzbehalter und Keller; sollte man noch 1 oder 2 heitzbare Zimmer dazu verlangen, so könnte hierin entsprochen werden. Auch ist eine große heitere sonnenreiche Stube vakant, mit oder ohne Kost, im Rennweg No. 371.

11. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

12. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

---

13. Ein gewölbter Keller jedoch ohne Faß, zum Ausleihen.

14. Durch Todesfall ist ein Wohngemach im Bleicherweg vacant geworden, welches für eine nicht zahlreiche Haushaltung ohne Kinder auf künftige Kirchweih wiederum auszuleihen ist.

15. Ein frohmüthiges Gemach, besteht aus 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Platz zu Holz, in der Enge.

16. In der Nähe der Stadt ein kleines frohmüthiges Wohngemach für stille Leute, auf künftige Kirchweih; nach Belieben könnten solche auch Kost im Hause haben.

17. Es wünschte jemand eine kleine Haushaltung ohne Kinder zu sich zu nehmen, denen man Platz in der Stube und Küche, 1 Kammer und Platz auf der Winde, geben könnte, auf Kirchweih oder auf künftige h. Ostern.

18. Auf dem Predigerkirchhof No. 408. ein frohmüthiges Gemach mit 2 tapezierten Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Platz zu Holz, Kellerli und Küche, auf künftige Kirchweih.

19. Unweit der Stadt wünschte man eine der frohmüthigsten Wohnungen zu verleihen, von Stund an oder auf nächstkommende Kirchweih.

20. Auf Kirchweih eine große Stube, 1 Stege hoch beym Büchsenstein.

21. No. 15. in der Enge ein Gemach, Platz in der Stube und in der Küche und 2 Kammern, Platz im Keller und auf der Winde.

22. Zwey neue Wohngemächer, 1/2 Stund von der Stadt, an einer Hauptstraße und schonen Lage.

23. Ein schönes Wohnhaus von 3 Etages mit schönster Aussicht auf den See, in der Nähe des Großmünsters, ganz oder theilweise.

24. Eine Behausung in Fluntern, im Vorderberg, auf Kirchweih 1829. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Durch Zufall ist eine heitere Kammer zu verleihen, von jetzt an oder auf Kirchweih 1829. No. 384. hinter dem Geäbli.

26. Eine Wohnung und Platz nach Belieben

Am gleichen Ort, 1 oder 2 Kammern, für 1 oder 2 Personen die ihren Beruf außer dem Haus haben.

27. Ein sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih, besteht in einer Stube mit Nebenzimmer, noch 1 Kämmerli, Küche und Platz zu Holz.

28. Ein neu tapeziertes Zimmer, schön meublirt, mit 1 oder 2 Betten, und ein vertäfferites à plain pied ist von Stund an zu verleihen.

29. Nahe bey der Stadt eine sonnenreiche Kammer auf Kirchweih, Platz in der Stube und Platz zu Holz; auf Verlangen noch eine Kammer, für ordentliche Leute ohne Kinder.

30. Auf Kirchweih 1829. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 2 Kammern, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller; man kann das Gemach auch nur mit einer Stube beziehen.

31. Eine schöne sonnenreiche heitzbare Stube, von Stund an oder auf Kirchweihe

32. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach für 2 oder 3 Personen; in No. 6. bey der Stadelhofer-Mühle.

33. fl. 600. gegen gute Unterpfand, auf Martini 1829.

34. Im Niederdorf No. 543. gr. Stadt ist auf Kirchweih ein Keller ohne Faß auszuleihen. Am gleichen Orte sind zu verkaufen, etliche Flinten, dienlich für das Panner; 1 Paar Pistolen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand eine Werkstatt für einen Holzarbeiter, sammt einigem Platz zu Laden, entweder in einem Schoof oder Winde; wo möglich ein wenn auch nur kleines heitzbares Zimmer, sammt einem Holzbehälter, entweder von Stund an oder auf Kirchweih in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einigen Wochen hat jemand einen Regenschirm vor einem Laden stehen lassen; wer ihn beschreiben kann, kann denselben gegen das Einschreibgeld in No. 322. gr. Stadt abholen.

2. Samstag den 31en oder auch Freytag den 7. dieß Nachmittags ist von der Schmalzgrub weg durch die Metzg und die alte Bühre hinauf, durchs Oberdorf oder die Schießlände bis Stadelhofen, ein französischer Schlüssel verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld in No. 484. im Niederdorf abzugeben.

3. Sonntag den 3. dieß ist eine rothe Sammet-Kappe auf dem Seilergraben verloren gegangen, dem redlichen Finder ist ein angemessenes Trinkgeld versprochen; nachzufragen bey Frost, Schneider an der Scheitergaß.

4. Sonntag Abends den 9. dieß verlohr ein Töchterchen von dem Rank in der Enge bis zum Wollishofer-Dörfli einen kleinen seidenen Shawl, so wie auch ein kleines vergoldetes Medaillon. Der redliche Finder ist ersucht solches in der Eisenhandlung beym Kornhaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Sonntag Abends den 9. dieß ist in der Gegend von Wollishofen oder derselben Allmend ein Paar grün waschlederne Handschuh verloren gegangen; dem Zurückbringer ins Berichthaus wird man erkenntlich seyn.

6. Den 11. dies verlohr ein Fuhrmann 1 Stück Ketten mit Haken ohne Ring, von der Werdmülle durch den Rennweg bis zum Kornhaus. Der redliche Finder ist ersucht selbe gegen einem Trinkgeld abzugeben.

7. Sonntag Abends den 9. dieß verlor eine Dienstmagd in der Nähe des Augustiner-Brückleins ein Kinder-Nastuch, mit A. E. bezeichnet. Dem redlichen Finder wird ein Trinkgeld versprochen.

8. Den 5. dieß ist jemandem ein Hund zugeloffen; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen Einrückungsgeld abholen.

9. Mittwochs den 5. August lief aus einem Landgute ein Kettenhund weg, der langes Haar und einen langen Schwanz hat, und schwarz und grau gezeichnet ist. Er trug ein neues, schönes, breites, ledernes Halsband mit weißer Schnalle und Ring. Wem derselbe möchte zugeloffen seyn oder wer sonst von ihm Nachricht geben kann, der ist höflich ersucht, gegen ein schönes Trinkgeld im Berichthause Anzeige zu machen.

10. Seit dem 30. Juli vermißt man in der Gemeinde Stäfa einen kleinen, gelben, einjährigen Bastard-Jagdhund, weiblicher Art, mit weißem Hals, Bauch, Rost und weißer Spitze an der Ruthe; wem derselbe zugeloffen seyn möchte, oder wer sonst Auskunft darüber geben könnte, ist ersucht sich an Hrn. Gemeindammann Oetiker in Stäfa zu wenden, unter Zusicherung von Vergütung des Futtergeldes und einer angemessenen Belohnung.

Verschiedene Nachrichten:

1. Kürzlich habe ich wieder ein ganzes Assortiment Mundharmonika erhalten von 4, 6, 8, 10, 12, 16 bis auf 28 Stimmen, feiner runde, ganz in Metall eingefaßt, und eine neue Art in Holz eingefaßter, welche wie die Papageno-Pfeifen zu blasen sind. Ich darf mir schmeicheln, daß sie sich ihrer angenehmen Töne wegen, für deren Reinheit ich garantires, von selbst empfehlen werden.

Bey diesem Anlaße empfehle ich auch E. E. Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste meine Profession-Artikel, nämlich von allen Sorten Horn-, Elfenbein- und Schildkrotkämme, ganz nach neuestem Geschmacke. Auch nehme ich zerbrochene Schildkrotkämme zum Loiden an, und werde es mir angelegen seyn lassen, ein E. Publikum aufs schnellste und billigste zu bedienen.

Heinrich Keller, Kammmacher,
dem Storchen gegenüber.

2. Ein hiesiger Schuhmacher-Meister wünschte einen gut gesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

3. Schiffmann Gugolz von Stäfa benachrichtiget hiemit ein E. Publikum, daß er jeden Dienstag nach Zürich fahre. Seine Einkehr nimmt er bey Hrn. Koller, Pfister im Höfli.

4. No. 223. gr. Stadt wünschte jemand die Eselmilch zu trinken. Man wäre auch bereitwillig mit einer andern Person die Milch einer Eselin zu theilen.

5. Man wünschte eine rechtschaffne in den häuslichen Geschäften wohlerfahrne Magd von bestandenem Alter, die mit Kindern wohl umzugehen weiß, von Stund an in Dienst zu nehmen.

6. In eine Quincaille-te-Handlung zu ...rgburg in der Schweiz wünschte man ei... rechtschaffenen jungen Menschen, der ...en und schreiben und etwas rechnen könn..., als Apprentif aufzunehmen. Wo nä...re Auskunft ertheilt wird, ist im Bertche...aus zu vernehmen.

7. Eine Person von bestandenem Alter, ...e gute Zeugnisse von einer Herrschaft, wo ...e 15 Jahr gedient, aufzuweisen hat, wünsch... einen Platz als Köchin oder Kindermagd, ...e würde sich auch zu allen übrigen Ge...häften willig gebrauchen lassen.

8. Es wünschte eine Person aus dem Würtembergischen an einen Platz zu kom...en als Köchin; sie konnte von Stund an ...ngehen.

9. Eine mit guten Zeugnissen versehene ...erson, mittlern Alters, welche kochen und ...smen kann, auch sonst die Hausgeschäfte ...rsteht, wünschte als Spetterin oder Dienst...magd eine Anstellung zu finden; nachzufra...en bey Hrn. Bruppacher No. 9. in Hot...ingen am Hinterweg.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Person ...inen Platz zu bekommen, welche nähen und ...smen kann, wie auch die häuslichen Ge...schäfte sehr gut versteht und mit guten Zeug...issen versehen ist; ihrer Treu kann man ...versichert seyn.

11. Es empfiehlt sich eine rechtschaffne ...Person, welche in allen Hausgeschäften ge...übt ist, als Vorgängerin oder Spetterin in hier angestellt zu werden.

12. Frauenzimmer zu frisiren, Haare zu ...schneiden, zu Verfertigung und Verkauf al...ler Arten Locken, nach neuestem Geschmack, ...auch Perrüken für Herren und Damen, ...und alle Artikel welche die Frisur betreffen, ...in sehr billigen Bedingnissen zu liefern, em...pfiehlt sich zu gütigem geneigtem Zuspruch

Magdalena Beerli aus Enge, wohnhaft bey Frau Zeugherr im Renn...weg No. 371. ki. Stadt, neben der ...ausern Schmidte.

---

13. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Waschkalender für das Jahr 1830.

14. Man wünschte einige Tischgänger in Logis zu nehmen. Am gleichen Ort wäre ...eine große Kammer auszuleihen, für Meu...beln aufzubewahren.

15. Ein Burger hiesiger Stadt, der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschte zum Copieren nach Hause zu erhalten, oder als Copist angestellt zu werden. Sein Wohnort ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Frau Vögelin, Schneiderin, macht dem ehrenden Publikum bekannt, daß sie auch in Kundenhäuser geht; sie empfiehlt sich höflich dem ehrenden Publikum. Sie wohnt in der Lappelergaß No. 49. im Kratz.

17. Wo ein junger Mensch, honetter Fa...mille, von 16 à 17 Jahren, in eine Spe...zerey-Handlung am Zürchersee unter sehr billigen Bedingungen sogleich als Apprentif eintreten könnte, ist im Berichthaus zu ver...nehmen.

18. Man verlangt eine Magd von Stund an, welche reinlich ist und kochen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

19. Es wünschte eine Magd, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte ver...sieht, an einen Dienst zu kommen; sie könnte von Stund an eintreten, und gute Zeugnisse aufweisen.

20. Wo auf den 13. dieses Monats ein Esel, der gut Milch liefert, zu einer Cur überlassen werden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Eine junge Person aus dem Pays-de-Vaud gebürtig, welche beyde Sprachen ganz gut versteht, nähen und striken kann, und sich gerne Hausgeschäfte zu machen verstände, wünscht an einen Dienst als Kinder- oder Stubenmagd zu kommen, jetzt oder auf Lichtmeß.

22. Wo ein Paar wohlerzogene Knaben, die Lust und Talent zum Zeichnen und Coloriren hätten, Anstellung finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen Professions-Artikeln; er nimmt auch zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kämme an, welche er wieder in den besten Stand zu stellen verspricht; auch wünschte er einen honetten Knaben in die Lehr zu nehmen.

Häfelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

24. Es wünschte ein hiesiger Sattlermeister einen Knaben von honetten Eltern in die Lehr zu nehmen.

25. Wo man einen recht guten Milch-Esel verlangt, ist im Berichthaus zu erfahren. Sollte jemand einen solchen liefern können, so bittet man um schnelle Anzeige.

26. Eine Person, die lismen und nähen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Platz; ihrer Treu könnte man versichert seyn, sie könnte von Stund an eintreten.

27. Da Unterzeichneter durch Zufall seine Wohnung unten im Niederdorf verlassen, und eine andere auf Dorf oben an der Weitengaß übernohmen hat, so verpflichte ich mich meinen verehrtesten Gönnern für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken, und empfehle mich ferner zu dero gfl.ig geneigtem Zuspruch auf das höflichste. Nebst guter Wichse.

Heinr. Hiestand, Schuhmachermstr.

28. Ein junger Schweizer, der in diesigem Canton placiert ist, deutsch und französisch correspondiert, die einfache und doppelte Buchhaltung führt, wünschte in der Stadt oder deren nähern Umgebung einen anständigen Platz zu erhalten. Briefe mit G. F. befördert die Redaction dieses Blattes.

29. Ein junger Mensch könnte in einem Handelshause in Neuenburg als Apprentif eintreten, wo er gegen eine gewisse Retribution Kost und Logis bekäme.

30. Man wünscht in eine Waaren-Handlung einen jungen Menschen von circa 15 à 16 Jahren alt, der lesen und schreiben kann und sich zu allen vorkommenden Geschäften gebrauchen lassen würde.

31. Es empfiehlt sich eine ehrenfeste Person zum Spetten und Ausputzen; nachzufragen in der Neustadt erster Gaß No. 159.

32. Ein junger solider Mensch, der mehrere Jahre in einem angesehenen Handelshaus conditionirt, und gutes Zeugniß hat, wünschte dahier ein baldiges Unterkommen zu finden. Er sieht vielmehr auf eine gute Behandlung als großes Salarium. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

33. Wo eine ehrenfeste Tochter die Kleiderarbeit nebst allen möglichen Weißarbeiten erlernen kann, um sehr billige Condition, und sogleich eintreten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

34. Wo eine rechtschaffene Dienstmagd, die etwas nähen kann, von Stund an eingeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

35. Eine Person, welche schon mehrere Jahre gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte in hier an einen nicht gar zu strengen Platz als Küchemagd zu kommen; sie kann gut kochen, auch die übrigen Hausgeschäfte verübt sie gut, und könnte von Stund an eingehen.

36. Durch Zufall wird eine Magd verlangt, welche nebst den Hausgeschäften die Gartenarbeit versteht.

37. Eine Person, welche deutsch und französisch spricht, wünschte in hier zu einer Herrschaft als Haushälterin oder Stubenmagd zu kommen, sie versteht alle weiblichen Arbeiten sehr gut, sie kann sehr gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintreten.

38. Eine Person von bestandenem Alter, welche gute Zeugnisse vorzuweisen hat und im kochen, spinnen und übrigen Hausgeschäften wohl erfahren ist, wünscht von Stund an an einen Platz zu kommen.

39. Man verlangt einen jungen Menschen, welcher in Gesellschafts- oder Cafe-Häusern gedient, und sich über seine Rechtschaffenheit genügend ausweisen kann.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 4 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	2 fl. 30 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 19 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 1 ß.	
Haser, das Viertel à 19 — 22 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" erstes Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Geis- und Bockfleisch	4 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Die im hiesigen Amtsbezirke befindlichen Jagdliebhaber werden andurch benachrichtigt, daß die Patente für die dießjährige Jagdzeit, welche mit dem 1ten September anfangen und mit dem 24ten December endigen wird, unfehlbar bis Ende dieses Monaths mit 8 Schweizerfranken für jedes Stück in der dießseitigen Kanzley einzulösen sind.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden daß auch die Fuchs- und Dachsgräben sich mit Jagdpatenten zu versehen haben.

Zürich am 6. August 1829.

Im Namen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Es hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich dem Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Gossau, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über die Verlassenschaft des im Riesbach seßhaft gewesenen Heinrich Homberger, Steinmetz,

entsprechen. Es ergehet demnahen an alle Gläubiger und Schuldner des Hombergers die peremtorische Auffo:derung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens Freitags den 4. Herbstmonat h. a. zuzustellen und zwar unter Androhung des Verlustes ihrer Rechte für die Gläubiger und zu gewärtigenden angemessenen Nachtheilen für die Schuldner des Hombergers.

Geschehen am 10. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Zollikon,
Hirslanden und der Enden,
im hintern Strohhof in Zürich.

3. Heinrich Bucher, Ragier von Bachs, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 19. dieß, der unterzeichneten eingegeben werden, da die Verrechtfertigung auf den 26. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vor dem dort versammelten Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 10 August 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

4. Nachstkünftigen Samstag den 15ten dieß wird Morgens um 8 Uhr unter Gemeindräthlicher Aufsicht im Gemeind- und Schulhause in Außersihl eine Gant über 3 Betten und Bettstatten, nebst verschiedenen hausräthlichen Sachen, abgehalten werden, wozu jedermann auf das freundschaftlichste eingeladen wird.

Außersihl den 11. August 1829.

Das Secretariat.

5. Publication.

5. Aus freyer Hand ist Conrad Baumberger von Dübendorf im Sonnenthal gesinnt circa 300 Eimer Faß, meistens mit Eisen gebunden, von verschiedener Größe, Trotte und Reibe, 2 große neue Oehlkästen, 2 Schnellwaagen, 20 große und kleine Standen und Zuber, Küpfernes, worunter 1 Brennhafen mit 2 Rohren, und zinnerne Geschirr, nebst sehr vielen andern hausräthlichen Sachen mehr, auf den 18ten und 19ten dieß zu verkaufen und den Meistbietenden zu überlassen. Daher sind Kaufslustige freundlich eingeladen, sich bey ihm im Haus selbst auf benannte Zeit einzufinden.

Dubendorf den 11. August 1829.

Die Gantbeamtung.

---

6. Publication.

Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 18. August vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einsch eiben lassen.

Actum den 7. August 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Prodigalitäts-Erklärung
und
Schulden-Aufruf.

Ueber den Hs. Jakob Steinmann, Conraden alt Schulmeisters sel. Sohn von Humlikon der Pfarr Andelfingen, welcher sich seit längerer Zeit einem liederlichen und verschwenderischen Lebenswandel ergeben, ist von Seite der resp. Waisenbehörden die Bevogtigung und sodann von Gerichtswegen die öffentliche Verrufung erkannt worden. Demnahen ist Jedermann ernstlich gewarnet sich mit dem besagten Steinmann ohne Vorwissen seines geordneten Vogts Schulmeister Abraham Schwarz von Humlikon in keinerley Verkehr einzulassen oder demselben Credit zu geben, indem für dießfällige Ansprachen Niemandem Recht gehalten würde.

Zu gleicher Zeit werden sämmtliche Creditoren des mehrbesagten Jakob Steinmann, so wie auch alle diejenigen welche demselben zu thun schuldig sind (Erstere bey Verlust ihrer Forderung, und Letztere bey zugewärtigender Strafe im Unterlassungs-Falle) gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige endsbenannter Canzley spätens innert 6 Wochen von dato an deutlich und specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier schriftlich einzugeben, worauf sodann später das den Umständen Angemessene verfügt werden wird.

Actum Andelfingen den 16. Juli 1829.

Im Namen des lobl. Amtsgerichts
Die Canzley.

---

8. Aufforderung.

Derjenige Herr aus dem Kanton Zürich, welcher unter'm 24. October vorigen Jahres in das Basler-Wochenblatt setzen ließ: „Daß er als Reisender auf der Straße von Stein bis Rheinfelden eine goldene Revetir-Uhr sammt goldner Kette mit Uhrenschlüssel und Petschaft verloren habe," wird höflich ersucht, seinen Nahmen und Wohnort unverzüglich schriftlich dem Gerichtshaus in Zürich oder demjenigen in Basel einzusenden, da nunmehr Hoffnung vorhanden ist, ihme zu seinem Eigenthum verhelfen zu können.

Basel den 2. August 1829.

Direction des Gerichtshauses.

---

9. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

---

10. Warnung.

Den geschäftigen Erzähler einer Anekdote, die sich unlängst mit einem Hrn. Hs. Jak. R.... zugetragen, ersucht man die Person, welch er lügenhafter Weise hinein zu verflechten beliebte, den weiterer Verbreitung dieses Gegenstandes wegzulassen, indem man sonst genothigt wäre ihm den Weg zu zeigen, den man ehrenraubenden Creaturen anweist.

Tr....

---

11. Robinson Crusoe.

Wer unter unsern gebildeten Zeitgenossen erinnert sich nicht aus den glücklichen Jahren der Jugend, welchen unauslöschlich tiefen Eindruck damals: Robinson der Jüngere von Campe auf uns machte, mit welcher Theilnahme wir ihn auf seiner einsame Insel begleiteten, wie seine Handlungen, Beschäftigungen und Abenteuer unsere Phantasie aufregten? — Wie wenige aber werden den ächten Robinson Crusoe jemals gelesen haben, den Dan. Defoe zum erstenmal im Jahr 1719. in englischer Sprache herausgab, der schnell viele Auflagen erlebte, in die meisten lebenden Sprachen übersetzt wurde, eine Menge Nachahmungen veranlaßte, nach welchem Campe seinen jüngern Robinson für die Jugend bearbeitete und den Rousseau in seinem Emil mit so großen Lobeserhebungen würdigte. — In England und Frankreich sind noch in den letzten Jahren neue Ausgaben desselben erschienen, worunter einige sehr elegant und mit Kupfern, was immer als Beweis fortwährenden Beifalls gelten darf. Es stand daher zu erwarten, daß eine neue, nach der jüngsten englischen Original-Ausgabe, von einem gelehrten, seinen Kenner der englischen Sprache veranstaltete deutsche Bearbeitung günstig aufgenommen werde, und wirklich beweiset der Erfolg der im Februar d. J. darauf eröfneten Subscription, daß Robinson Crusoe auch in Deutschland ein großes Publikum hat. Dieselbe hat nun unter dem Titel:

Der vollständige Robinson Crusoe. Neu nach dem Englischen bearbeitet. Mit einem Kärtchen von Robinsons Insel. 2 Bände. — Nebst biograph. Nachrichten über Alexander Selkirk und Daniel Defoe, und einer Erklärung der am häufigsten vorkommenden Kunstwörter der Schiffs- und Seefahrtskunde. Constanz bei W. Wallis. 1829. Ladenpreis 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

so eben die Presse verlassen und kann in jeder Buchhandlung eingesehen werden. Druck und Papier sind anständig und der Subscriptions-Preis 1 fl. 12 kr. für beide Bände (I. 333 S. II. 336 S.) war äußerst billig. Der Verleger läßt solchen noch bis Ende October d. J. fortbestehen; alle deutsche oder schweizerische Buchhandlungen sind mit Exemplaren versehen und liefern das Buch um diesen Preis ohne Erhöhung.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. zu finden.

---

12. 2 fl. 18 ß. „dem in der Fraumünsterkirche verunglückten Dachdecker von Seebach", die den 9. August in's Kirchensäckli b:im Fraumünster gelegt wurden, bescheint, empfangen zu haben, mit herzlichem Dank gegen den edeln Geber

E. Bleuler, Pfr. zu Seebach.

Zürich 10. August 1829.

Illustriertes Wiener Extrablatt
Abend-Ausgabe
Nr. 1. Freitag, 1. Januar 1915

Neujahrs-Wünsche

Von J. Popper-Lynkeus

Wenn ich mir Wünsche für das neue Jahr vorsage, so sind es nicht solche, die sich auf mein persönliches Wohl beziehen, sondern solche, die das Wohl der Menschheit betreffen. Ich wünsche, daß die Menschen endlich einsehen mögen, daß sie alle Brüder sind, daß sie alle gleiche Rechte haben, daß sie alle gleiche Pflichten haben, daß sie alle gleiche Ansprüche haben, daß sie alle gleiche Verantwortung haben, daß sie alle gleiche Freiheit haben, daß sie alle gleiche Gerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Liebe haben, daß sie alle gleiche Barmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Vergebung haben, daß sie alle gleiche Versöhnung haben, daß sie alle gleiche Einigkeit haben, daß sie alle gleiche Harmonie haben, daß sie alle gleiche Ruhe haben, daß sie alle gleiche Zufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Glückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Seligkeit haben, daß sie alle gleiche Ewigkeit haben, daß sie alle gleiche Unendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allmacht haben, daß sie alle gleiche Allwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allgüte haben, daß sie alle gleiche Allgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allvergebung haben, daß sie alle gleiche Allversöhnung haben, daß sie alle gleiche Alleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allharmonie haben, daß sie alle gleiche Allruhe haben, daß sie alle gleiche Allzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallalleinigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallharmonie haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallruhe haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallzufriedenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallglückseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallseligkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallewigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallunendlichkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallmacht haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallwissenheit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallgegenwart haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallgüte haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallgerechtigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallbarmherzigkeit haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallvergebung haben, daß sie alle gleiche Allallallallallallallallallallallallallallallallallallallallversöhnung haben, daß sie alle gleiche Allall

Kammer, mit oder ohne Kost, übergeben werden.

4. Auf Kirchweih 1829. eine Stube mit Alkoven und Küche, im Neumarkt.

5. Ein Heimwesen, enthalt ein Wohnhaus, Scheuer und Trotte sammt einem Brennhaus und Schopf, circa 3 bis 4 Juchart Reben, zu 2 Hauptvieh Wiesland, Ackerfeld und Streuland; ist auf kunftigen Martini anzutretten.

6. Es ist eine heitere Kammer vacant geworden für einen Herrn, der einen Beruf ausser dem Hause hat, nebst Kost und billigen Bedingnissen. No. 227. kl. Stadt

7. Ein frohmüthiges Gemach, bestehend in einer großen Stube und Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Keller. An gleichem Ort eine große heitzbare Werkstatt, oder auch für einen Laden dienlich, an einer gangbaren Straße.

8. Ein Wohngemach mit 4 geräumigen Stuben mit Alköven und eine mit Cabinet, nebst 2 Kammern, Winde und Plunderkammer, einem eignen Keller, noch auf Kirchweih, oder auf künftige h. Ostern. In No. 400. an der Stadt.

9. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344 in der kleinen Brunngaß.

10. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

11. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Kirchweih 1829. welches besteht in 1 Stube, Nebenzimmer, Kammer und Plunderkämmerli, Küche, Holzbehalter und Keller; sollte man noch 1 oder 2 heitzbare Zimmer dazu verlangen, so könnte hierin entsprochen werden. Auch ist eine große heitere sonnenreiche Stube vakant, mit oder ohne Kost, im Rennweg No. 371.

12. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Kuche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

13. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf bevorstehende Kirchweih ein geräumiges und helles heitzbares Zimmer, entweder à plain pied oder auf dem 1ten Etage.

2. Durch Zufall wünschte eine kleine Haushaltung ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten sollte, 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche und Holzbehälter. An gleichem Ort ist ein zweyschläfiges Bett samt Bettstatt zu verkaufen.

3. Es wünschte jemand eine Werkstatt für einen Holzarbeiter, sammt einigem Platz zu haben, entweder in einem Schopf oder Winde; wo möglich ein wenn auch nur kleines heitzbares Zimmer, sammt einem Holzbehälter, entweder von Stund an oder auf Kirchweih in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Zwey Paar Leder-Handschuh sind in der Fraumünster-Kirche den 12. u. 13. dieß gefunden worden; dieselben sind abzuholen bey Wisendanger No. 154. kl. Stadt.

2. Mittwoch den 12. dieß ist in der Fraumünsterkirche selbst oder deren Umgebung ein Meerrohr mit einem elfenbeinernen Knopfchen und goldnen Reifchen verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Von der Kronenporte bis in Neumarkt wurde am 13. dieß Abends ein eiserner Radschuh verloren; der redliche Finder ist gebeten denselben gegen ein Trinkgeld beym Adler abzugeben.

4. Donnerstag den 13. dieß ist am Ball im Casino ein feiner schwarzer Filzhut mit einem ähnlichen verwechselt worden. Der vermißte Hut hat ein weiß seidenes Futter, in dessen Mitte sich noch Spuren eines früher aufgeklebten Wappens befinden, und am innern Rand ist hinten ein Stück Sammt aufgenähet. Der Eigenthümer desselben wünschte ihn wieder zu bekommen, und zugleich zu erfahren, wem der damit verwechselte neuere Hut gehört, um ihn wieder auszutauschen.

5. Sonntag den 9. dieß fand jemand einen kleinen Shawl in Enge; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld in No. 15. in Enge abholen.

6. Den 13. August verlor jemand beym Casino oder auf dem Graben ein Seiden-Sacktuch von roth und gelber Farbe. Der redliche Finder ist gebeten es gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Vor etwa 8 Tagen hat jemand ein Köfferli, 1 Schindeldrucke, 2 Schirme und 1 tuchene Kappe, vom Kaufhaus bis an die obere Schiffländte verloren oder stehen lassen, der Aufheber derselben ist gebeten selbige im Pilgrimschiff beym Hrn. Koller abzugeben, gegen einem Trinkgeld

8. Den 13. August hat jemand auf der untern Brücke einen percalenen blauen Schirm, mit einem gelben Steckli und Haken stehen lassen; da die Person denselben vergessen müßte, so ist der Aufheber desselben gebeten im Berichthaus Anzeige zu machen, gegen einem Trinkgeld.

9. Es ist jemandem Sonntag den 13ten dieß im Casino ein Hut, worin der Nahme des Eigenthümers stedt, verwechselt worden; wo derselbe wieder ausgetauscht werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Diejenigen Herren welche am 13ten August an dem Ball im Casino ihre Hüte verwechselt haben, sind ersucht selbige wiederum dahin abzugeben.

11. Sonntag den 9. dieß ist ein junger Hund, männlicher Art, von Farbe roth, an der Brust und den vordern Füßen etwas weiß, mit gestuzten Ohren und Schwanz, gespaltener Schnauze, ohne Halsband und Zeichen entlaufen. Man bittet um Zurückgabe desselben, gegen Erkenntlichkeit.

12. Den 12. August ist jemandem im Kloten ein l. v. Metzgerhund zugeloffen, circa 3 Jahr alt, männlicher Art, mit vier gelben Füßen, einer weißen Brust und kurzem Schweif; er trägt ein eisernes Halsband sammt Schloß ohne Zeichen; derselbe kann gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abgeholt werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montags den 31. August und die nächst darauf folgenden Tage werden auf der hiesigen Gantstube nachfolgende Waaren öffentlich versteigert, nemlich: Nußb. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschlänge Bettstatten, Better, Bett- und Tafel-Linge, weibliche und männliche Kleider, aller Gattung hausräthliche Sachen; ein ganzer Drexler-Werkzeug nebst Drehstuhl. Ein kleines Magazin von Glaswaaren, als: von allen Größen Bouteillen, deren in Stroh gefaßt, Gläser, Zukergläser, geflochtene Weinflaschen, Apothekerflaschen, Barometergläser, böhmische und geschliffene Trinkgläser, große und kleine Kolben, Lampengläser ꝛc. Irdenes Tisch- und Theegeschirr, Blumengeschirr, Messer und Gabeln ꝛc. und eine Partie kleine Resten von wollenen Tüchern. Zur Theilnahme an dieser Gant wird das verehrliche Publikum höflichst eingeladen.

Die Gantbramtung.

2. Es wird dem E. Publikum in Erinnerung gebracht, daß der alte bekannte Seilerladen unter der Laternen beym Kaufhaus seit dem 6. Aprill d. J. in das Haus hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli Nr. 176. verlegt worden, oder unter gleicher No. an der untern Kirchgaße oben an Hrn. Kramer Apotheke zum Elephant, zu gütig geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Hs. Jakob Peter, Seilermeistr.

3. Ueber die Zeit des Freyschießen in Brugg fährt alle Tage Morgens um 7 Uhr ein Schiff von Zürich nach Brugg, 1/2 Stunde nahe dem Schützenplatz, so wie auch über die Zurzacher-Messe, ab; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, beliebe sich bey Unterzeichnetem zu melden, oder vor 7 Uhr an der Schiffländte unten an der Metzg sich einzufinden.

G. Köner, Schiffmeister.

4. Unterzeichnete empfiehlt sich höflich einem geehrten Publikum, Töchtern im schonen Weißnähen, Strümpfstücken, Strumpfstricken und allen nothigen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen, unter verschiedenen Conditionen, auch nehme ich Töchter on die Kost und Logis. Ich recommandiere mich höflich, Weißarbeit und Strümpf zum stücken anzunehmen, ich werde es mir angelegen seyn laßen, die mir anvertrauten Töchtern, zu der Eltern Zufriedenheit zu unterrichten. Es empfiehlt sich höflich

Frau Koller beym Münster No. 235.

5. In einer benachbarten Stadt wünscht ein Tapezierer einen wohlerzogenen Knaben gegen annehmbare Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Wo deßhalb nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Frauenzimmer zu frisiren, Haare zu schneiden, zu Verfertigung und Verkauf aller Arten Locken, nach neuestem Geschmack,

auch Perrüken für Herren und Damen, und alle Artikel welche die Frisur betreffen, in sehr billigen Bedingnissen zu liefern, empfiehlt sich zu gütigem geneigtem Zuspruch

Magdalena Berri aus Enge, wohnhaft bey Frau Zeugheer im Rennweg No. 371. kl. Stadt, neben der äußern Schmiede.

7. Wo Tischgänger angenommen werden, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

8. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Jubiläum zu Stadt und Land in seinen Profession-Artikeln; er nimmt auch zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kämme an, welche er wieder in den besten Stand zu stellen verspricht; auch wünschte er einen ordentlichen Knaben in die Lehr zu nehmen.

Häfelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Streolgaß.

9. Auf dem obern Hirschengraben No. 485. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

10. In einem Pfarrhaus am Zürich-See wünscht man auf künftige Lichtmeß, oder früher, eine starke, reinliche Magd in ländlicher Tracht, die gut kochen und spinnen kann, auch die Gartenarbeit versteht und gute Zeugniß hat.

11. Ein junger Mann, der bey einer Herrschaft in Lindau 7 Jahr als Kutscher in Diensten war, und darbey die Gärtnerey versteht, wünschte in Zürich einen Platz zu bekommen.

12. Eine recht gute Köchin, welche schon in Gasthöfen in Condition gestanden, wünscht gerne einen Platz zu bekommen; gute Zeugnisse werden sie von selbsten empfehlen.

13. Eine Person, welche deutsch und französisch spricht, wünschte in hier als Kellerin oder Stubenmagd an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintreten.

14. Ein junger Mensch von 29 Jahren wünschte an einen Platz in einer Spinnerey als Aufseher angestellt zu werden. Er stand schon viele Jahre in Vorwerksarbeiten und hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Das Nähere ist bey dem Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

15. Eine Schneiderin wünschte eine wohlerzogene Tochter mit billiger Bedingung von Stund an in die Lehr zu nehmen.

16. Falcini jünger u. Comp. in Luzern empfehlen ihre Dienste in Spedition, Commission und Encassierungen. Sie übernehmen Affrancationen auf jeden italienischen Platz und aus Italien nach jeder Stadt in der Schweiz.

17. Eine hiesige junge Tochter, welche den Anlas hatte in einem auswärtigen großen Erziehungshause eine Zeitlang Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen, wünschte allen Unterricht dahier fortzusetzen, sie empfiehlt sich daher dem Zutrauen der resp. Eltern, jungen Töchtern im Linnen, Nähen, Brodieren und andern weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben; zugleich empfiehlt sie sich für Arbeit welche sie zur Zufriedenheit verfertigen wird. Sie wohnt bey Hr. Müller in No. 499. neben der Oehlkrotte an der neuen Limmatstraß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 4 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	2 fl. 27 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl 24 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.
— — Gerne	3 fl. 5 ß.
Haber, das Viertel à 19 — 22 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinefleisch	5 ß 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmunster-Gemeinde.

Hr. Jakob Schellenberg von Hottingen, Jgfr. Anna Müller von Bülach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Samuel Dietrich von Außersihl, Jgfr. A. Margaretha Meyer von Hällikon.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Paulus Heß, Jgfr. Pauline Stocker.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johannes Häberling von Ottenbach. Fr. Esther Wolf, Hrn. Pfarrer Goßweiler sel. von Hinweil ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 80 Jahr. Fr. Maria Barbara Eßlinger, Heinrich Schweizer sel. des Weibels ehl. hinterl. Wittwe, starb in Hirslanden. Fr. A. Catharina Bischoff, Hrn. Bischoff sel. Pfarrers von Bischofzell, ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Susanna Burei, Rudolf Feh sel. von Fluntern ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Elisabetha Vogel, Hrn. Cämerer Vogel sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den Schulden halber ausgetretenen dahier sesshaft gewesenen Schneider Heinrich Baumann von Basserstorf hat das Amtsgericht Zurich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. September d. J., Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 4. Sept. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, das Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 13. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtschreiber.

2. Auf Ansuchen des L. Oberwaisenamtes Knonau hat das Amtsgericht Zürich die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über die Verlassenschaft des in der Gemeind Enge verstorbenen Schneidermeisters Caspar Schneebeli von Albis-Affoltern bewilligt; daher dann alle Creditoren und Debitoren bemeldten Schneebelis hiermit gerichtlich aufgefordert werden, über ihre diesfälligen Ansprachen und Verbindlichkeiten innert einer peremtorischen Zeitfrist von 4 Wochen der unterzeichneten Canzley eine genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, zumal im Unterlassungsfall die dieses Versäumenden dahergen Schaden und Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 10. August 1829.

Namens des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Enge
No. 402. kl Stadt.

3 Das Bezirksgericht Zurzach hat über die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen alt Gemeindschreibers Xaver Bucher von Lengnau auf gemeindräthliches Antrag die Rechtswohlthat der Inventur bewilliget; in folge dessen die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher, und Schuldner des verstorbenen Buchers aufgefordert werden, und zwar die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung bis Donnstag den 27. August d. J. dem Gemeindrath zu Lengnau einzugeben.

Zurzach den 7. August 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Da dem sub 23. Merz 1818. gerichtlich verrechtfertigten Johannes Sydler Hansen sel. zu Ottenbach, jüngsthin ein Erb von circa 116 fl. zugefallen; so werden hierdurch diejenigen Sidlerischen Gläubiger, welche Ansprache zu machen gedenken, aufgefordert, am 22. August im Schloß zu Knonau vor Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen. Diejenigen, welche dieses unterlassen würden, bleiben von der Theilnahme ausgeschlossen.

Geben Knonau den 25. Heumonat 1829.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
die Canzley.

5. Publication.

Da der Stadtrath zum Vergnügen der hiesigen Stadtjugend, auf Montag den 24. August wieder unter den gewohnten Bestimmungen den Knabenschießent angeordnet hat, nach welchen nemlich für die kleinern Knaben, welche nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe bestimmt ist, in welcher zwar dieselben nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in die beyden Scheiben für die ältern Knaben auch die gewohnten größern Gaben von der Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden beliebige Freygaben angenommen werden; so können theils die Bürgers- und Anäßenknaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, so wie die jüngern Knaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt haben mit 2 ß., theils die ältern Burgersknaben, welche das zehente Altersjahr angetreten haben, und ohne Entschuldigung mit Krankheit oder Abwesenheit von den Exercitiertagen ausgeblieben sind, mit 10 ß. — Samstags den 22. August Nachmittags um 2 U-

im Schützenhaus doppeln, wogegen aber die Ehrengaben in diesen zwey Scheiben den erstern Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschießents wird Alles Schießen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden äußert derselben verbotten, und überdieß empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenem zu lassen, zumalen die im einl oder andern Punkt zuwiderhandelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst beyzumessen hätten.

Actum den 23. Juli 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit 1795 unbekannt abwesenden Rudolf Weiß von Höngg, Kantons Zürich, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst an sin, zu waisenamtlicher Verwahrung liegendes Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist das Vermögen des Weiß an dessen hierseitige Erben ausgeliefert würde.

Geschehen Mittwochs den 15. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Auf Ansuchen der Lobl. Waisenbehörden ergeht hiemit an alle Gläubiger und Schuldner des, wegen Geisteszerrüttung im hiesigen Spital befindlichen Lohnbedienten Salomon Hofmann von Unterschottikon die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Gerichtskanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis zum 31. August d. J. zuzustellen, unter der Androhung, daß im Unterlassungsfall die Creditoren ihres Klage rechtes verlustig würden, die Debitoren aber richterliche Ahndung zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mittwochs den 15. Juli 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Wann laut amtlichem Bericht des E. Unterwaisenamts Knonau, der unter vormundschaftliche Aufsicht gestellte Caspar Grob von Knonau, welcher sich dermalen mit seiner Frau und fünf Kindern in Basel aufhält, ohne Vorwissen seines geordneten Vogts Schulden contrahirt, sein kleines Vermögen größtentheils aufgebracht, und zu befürchten steht, daß er mit seiner zahlreichen Haushaltung der Gemeinde Knonau zur Last fallen könnte; so wird andurch in Genehmigung des Waisenamtlichen Antrags, von dem Amtsgericht Knonau Jedermann aufgefordert, gedachtem Caspar Grob, ohne Vorwissen und Zustimmung seines geordneten Vogts, Rudolf Grob Sohn zum Kreuz in Maschwanden, weder Geld noch Geldswerth anzuvertrauen, widrigen Falls für künftige Schuldforderungen auf den Bevogteten den Ansprechern kein Recht gehalten würde.

Geben Knonau den 25. Heumonat 1829.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
die Canzley.

9. Da die Verrechtfertigung des Erhard Räbsamen aus der Tablet, Gemeinde Turbenthal, welcher während dem schon in dieser seiner Heymath gegen ihn angehobenen Rechtstrieb nach Kappel gezogen war, dessen Insolvenz daher auch von der Canzley des Bezirksgerichts Obertoggenburg publicirt worden ist, — ungeachtet jene am 10. Juni in Lichtensteig abgehaltene Massa-Versammlung keine Uebereinkunft der Gläubiger bewerkstelligte, noch nicht vor sich ging, und seither die hohe Regierung des Lobl. Standes St. Gallen beschlossen hat: Die Behandlung des Concurses sey dem Amtsgerichte, als der hiesigen Behörde des Schuldners zu überlaßen, — so wird, nach bereits schon früher und zum Theil doppelt geschehenen Eingaben der Schuldansprachen an den Räbsamen, von Seite des hiesigen Oberamtes die wirkliche Auffallsverhandlung auf Freytags den 28. hujus angesetzt, an dessen Vormittag um 9 Uhr jedermann, der der Collocation persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten beyzuwohnen hat, auf hiesigem Rathhause zu erscheinen vorgeladen ist. Und wer seine Forderung oder Schuld nicht schon früher oder in Lichtensteig eingegeben hätte, ware, bey Ausschluß, rücksichtlich der erstern, und bey Verantwortlichkeit, rücksichtlich der letztern, aufgefordert, diese Eingaben nachträglich und unfehlbar bis Samstag den 22ten zu machen an die

Winterthur den 1. August 1829.

Kyburgische Kanzley allda.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Oertli, Schneider, von Ossingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHochachten Junker Oberamtmann Escher peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 29. d. Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 3. Sept. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. August 1829.

Canzley Andelfingen.

11. Heinrich Bucher, Nagler von Bachs, ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 19. dieß, der unterzeichneten eingegeben werden, da die Verrechtfertigung auf den 26. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vor dem dort versammelten Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliege, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 10. August 1829.

Die Notariats-Canzley allda.

12. Subscriptions-Anzeige.

Bey C. R. Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß in Zürich, kann subscribirt werden auf das

Neue Rheinische Conversations-Lexikon, oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände, in 12 Bänden.

Dieses erscheint in einer neuen ganz umgearbeiteten und verbesserten Auflage, jeder Band in 10 Heften, das Heft à 12 ß., welche erst bey Uebersendung der Hefte bezahlt werden, und kann bey mir ein Heft davon eingesehen werden. Alle 14 Tage erscheint ein Heft, und ist wegen seiner Nützlichkeit sowohl als auch wegen den auf das Vortheilhafteste eingerichteten Zahlungsbedingnissen auch Minderbegüterten bestens zu empfehlen.

13. CATALOGUS
von 2051 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militärische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Globus ꝛc.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdle. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

14. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

15. Um den von vielen Seiten gegen uns geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben wir nun auch eine teutsche Wechselplatte in englischer Schrift anfertigen lassen, und sind Abdrücke davon, gleich den übrigen bekannten und beliebten Formularen, als: teutsche Wechsel in teutscher Kurrent, teutsche Anweisungen in englischer Schrift, französische Wechsel und Anweisungen, und italienische Wechsel, wie bisher um den billigen Preis à 2 Rappen das Stück zu haben.

Bei diesem Anlas empfehlen wir den Herren Kaufleuten und Fabrikanten unsere Musterkartenblätter, das Stuck à 2 und 3 ß, und Etiquettes, das Hundert à 5 bis 20 ß, welche wir, die zu unserer Kenntniß gelangenden Wünsche berücksichtigend, mit neuen und geschmackvollen Dessins vermehren werden.

Trachsler'sche Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schwert

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 67. Donnerstag, den 20. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein 10 1/2 eimeriges neues Faß, mit eisen gebunden und messingener Hülse, um billigen Preis. An gleichem Ort gute schöne Reife von verschiedener Größe.

2. Es ist eine Partie extra feiner Thurgauer-Flachs in Commission zu verkaufen. Muster davon können eingesehen werden auf dem Mühlrad No. 331., 3 Treppen hoch, wie auch im Salzladen neben dem Salzhaus.

3. Eine Stunde von Zürich wird aus erster Hand zum Verkauf angetragen ein Heimwesen, welches besteht in einem Wohnhaus mit 1 Stube, Nebenkammer, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, 1 Keller sammt Scheuer und Bestallung, hinreichend für 4 Stück l. v. Vieh, sodann ein neues Rebengebäude, sehr bequem für eine Wohnung einzurichten; circa 2 1/2 Juchart Gemüs- und Baumgarten mit schönen Bäumen besetzt, circa 5 Juchart des besten Ackerlands, 3 Juchart Wiesen, 1/2 Juch. Reben, 2 1/2 Juch. Turbenland, und endlich eine Dortsgerechtigkeit, welche genugsam Holz für eine Haushaltung und circa 20 bis 30. Ctr. Sträue abwirft. Kaufliebhaber belieben sich an den Eigenthümer selbst zu wenden, welcher im Berichthaus zu erfragen ist.

4. Eine nußb. Commode, eine dito mit Aufsatz und eine Windelad.

5. Bey Tischmacher Brunner zu Hirslanden im Hegibach sind zu haben: Tann. ein- und zweythürige nußbaumfarb angestrichene Kästen, 1 nußb. und tann. Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten und Tischli, alles in äußerst billigen Preisen.

6. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im obern Schild und bey Hrn. Zwingli, Schreiner im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Fidschüz	10	6		
doppelt idem	12	7		
dierfaches idem	14	8		
Negativ	14	8		
Ormont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum bemeldeten Preis wieder zurück genommen.

7. Etwas Schreiner-Werkzeug, 1 Drehbank, 1 nußb. Thür, 1 Sechistands, 1 Flinte unter das Banner. No. 609. im Niederdorf beym Rank.

8. Rohe Baumwoll-Resten zu Futter à 3 und 4 ß., gebleichte 7/8. 9/8 und 10/8 à 6, 7 und 8 ß. In No. 441. oben an der Marktgaß, 2 Stegen hoch.

9 Sechszehn größere und kleinere Fäßli, zusammen ungefähr 90 Eimer haltend, sind sammethaft zu verkaufen.

10. Wegen einer vorhabenden Abänderung in einer Küche, ein erst zwey Jahre stehender eiserner Feuerherd mit zwey Kunstlöchern. An gleichem Ort eine so gut als neue tannerne Treppe. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Zwey Fässer 46 und 50 Eimer haltend, in billigem Preis, dann auch kleine Fäßer, beym Mülrad No. 331.

12. Eine Partie dürre eichene Laden, die meisten 3 3/4" dick, 3' breit und 21' lang. Am gleichen Ort ein Trestfaß, circa 22 Eimer haltend; man würde auch Wein daran nehmen oder baare Bezahlung.

13. Ein Kaufschuldbrief von 850 fl. Capital.

14. Eine extra gute und schöne Doppel-Jagdflinte, um billigen Preis

15. Ein noch brauchbares zweyschläfiges Bett, sammt Bettstatt, und ein tannernes Buffet.

16. Ein Waschschiff mit einer Klopfbank.

17. Verschiedene hausräthliche Sachen, als: Tische, Sessel, 1 tannerne nußbaumfarb angestrichene Commode, von verschiedenen Sorten Geschirr, 1 Wassertause mit ledernen Tragbanden und Rohr, und anderes mehr; nachzufragen in No. 104. in Gessen.

18. Eine Cuppel extra gute und schöne Jagdhunde. Auch eine einzelne sehr gute Jagdhündin, um billigen Preis; man würde sie vorprobieren.

19. Eine nuud. fournierte zweyschläfige Bettstatt mit Himmel; 1 Corpus mit 12 Schubladen, 8 Schub lang, 2 Schub 8 Zoll hoch, 2 Schub 2 Zoll breit; noch 1 Corpus mit 33 Schubladen, 8 Schub lang, 2 Schub 11 Zoll hoch und 16 Zoll breit.

20. Zum Kauf wird angetragen: Eine, an der Sulach stehende Baumwollenspinnerey, bestehend in 3 reinen Spinnstühlen und 1 Vorspinnstuhl nebst Vorwerken, als: 4 Karten und Laminoirs, auch Laternen, 3 Häspel und übrige zur Spinnerey erforderlichen Zubehörden. Wo solche eingesehen und die sehr billigen Kaufbedingnisse vernohmen werden können, ist im Berichthaus zu erfragen.

21. Wegen Mangel an Platz ist zu verkaufen: Ein vollständiges zweyschläfiges Bett mit Anzug, Laubsack und Bettstatt, so gut wie neu und sehr billig. An gleichem Ort wünschte man 2 Tischgänger.

22. Bey St. Peter ein Weiberort No. 859. und ein Mänerort No. 603. in der untern Kirche.

23. Aechte weiße Marseille-Seife, den ganzer Tafel à 10 ß. pr. lb., so wie Kölnischer Leim à 16 ß. das lb., in No. 48. auf Dorf.

24. Eine eichene Tuchrahm von mehr als 200 Fuß, noch in gutem Zustande. Im Berichthause zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein einschläfiges Bett sammt der Bettstatt, für einen Dienstboten.

2. Zwey noch in gutem Zustand sich befindende Garne, um Reblauben damit zu decken.

3. 18 bis 20 Schuh lange und 5/4 Zoll dicke nußb. Bretter, sauberes Stammholz.

4. Man wünschte einen guten Capitalbrief von 200 à 250. fl. sogleich käuflich zu übernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Laden unter der Zunft zur Zimmerleute auf nächste Kirchweih, oder dann auf künftige Ostern. Ferner der l. v. Ehgraben der unter dem erwähnten Gebäude seinen Ausgang hat und also für die Fortschaffung des Düngers sowohl zu Wasser als auf Wagen sehr wohl gelegen ist, von Stund an. Man meldet sich bey Hrn. Verwalter Wehrli auf der Zunft.

2. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches entdeckt 1 neu verläferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, auf nächste Kirchweih, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

3. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche und Kammer, auf Kirchweih, bey Jakob Städli im untern Hard.

4. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Küche und 1 kleinen Kämmerli, nebst Keller und Holzbehalter, auf künftige Kirchweih, in No. 617. im Niederdorf an der Gräbligaß.

5. Ein Männerort in der untern Kirche beym St. Peter.

6. Im Hause des Hrn. Sol. Hofmann No. 293. auf dem Rain dahier sind noch zwey Stuben nebst einer Küche und gehörigem Platz auf der Winde und ein Keller mit Kirchweih dieses Jahres zu vermiethen; wegen näherer Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

7. Es kann von Stund an ein heiteres neues Stübchen, 1 Treppe hoch, mit Ameublement, oder ohne Kost, an einen Herren verliehen werden.

8. In der Großmünster-Gemeind ist auf kommende Kirchweih ein durchaus heiteres Wohngemach, 1 Treppe hoch, auszuleihen, enthält eine Wohnstube mit Wandkasten und Buffert, 1 tapeziertes Nebenzimmer mit Wandkasten, eine gut eingerichtete Küche, auf der Laube mehrere Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, s. v. Abtritt, Keller und Holzgelaß. Auf Verlangen könnte man noch ein heizbares Zimmer mit Nebenkabinet und einer Kammer überlassen.

9. Einem honetten Frauenzimmer am liebsten von bestandenem Alter, könnte von Stund an ein artiges Stübchen oder eine Kammer, mit oder ohne Kost, übergeben werden.

10. Auf Kirchweih 1829. eine Stube mit Alkoven und Küche, im Neumarkt.

11. Ein Heimweesen, enthält ein Wohnhaus, Scheuer und Trotte sammt einem Brennhaus und Schopf, circa 3 bis 4 Juchart Reben, zu 2 Hauptvieh Wiesland, Ackerfeld und Streuland; ist auf künftigen Martini anzutretten.

12. Es ist eine heitere Kammer vacant geworden für einen Herren, der einen Beruf außer dem Hause hat, nebst Kost und billigen Bedingnussen. No. 227. kl. Stadt

13. Ein frohmüthiges Gemach, bestehend in einer großen Stube und Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Keller. An gleichem Ort eine große heizbare Werkstatt, oder auch für einen Laden dienlich, an einer gangbaren Straße.

14. Ein Wohngemach mit 4 geräumigen Stuben mit Alköven und eine mit Cabinet, nebst 2 Kammern, Winde und Plunderkammer, einem eignen Keller, noch auf Kirchweih, oder auf künftige h. Ostern. In No. 400. an der Sihl.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Kirchweih 1829. welches besteht in 1 Stube, Nebenzimmer, Kammer und Plunderkämmerli, Küche, Holzbehalter und Keller; sollte man noch 1 oder 2 heizbare Zimmer dazu verlangen, so könnte hierin entsprochen werden. Auch ist eine große heitere sonnenreiche Stube vakant, mit oder ohne Kost, im Rennweg No. 371.

16. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

17. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und s. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein heiteres meublirtes Zimmer, mit Cabinet oder Alkoven, in der Mitte der Stadt, mit freyer Aussicht, am liebsten an der Limmat, ohne Kost, in Zins zu nehmen.

---

2. Auf bevorstehende Kirchweih ein geräumiges und helles heizbares Zimmer, entweder à plain pied oder auf dem 1ten Etage.

3. Durch Zufall wünschte eine kleine Haushaltung ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten sollte, 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche und Holzbehälter. An gleichem Ort ist ein zweyschläfiges Bett samt Bettstatt zu verkaufen.

4. Wo jemand 700 fl. gegen doppelte ledige Unterpfand zu entlehnen sucht à 4 o/o zinsbar, entweder von Stund an in Empfang zu nehmen oder auf künftigen Martini, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am Ball im Casino wurde gegen einen Seidenhut einen Filzhut zurückgelassen, den man gegen nähere Beschreibung auszutauschen wünscht.

2. Es ist den 16. dieß, nach der Morgenpredigt, von der Waisenhaus-Kirche, über den Waisengarten, den langen Weg, über Hrn. Koxen Schanz, durch den Thalacker und beyde Froschengraben bis in Oetenbacherhof, ein Seckel verlohren gegangen, worin sich ein Nastuch mit Namen, ein silbernes Balsambüchsli und 1 Schlüßeli befindet. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld gegeben. Nachzufragen in dem Berichthaus.

3. Den 11. August ist ein rundes Hutfutter, ganz von Leder mit Riemen, in welchem der Name des Sattlers steht, liegen geblieben, im vordern Strohhof in Zurich.

4. Freytag den 14. d. M. verlohr ein Dienstknecht ein silbernes Uhrenfutter. Er bittet den redlichen Finder d'ingenst um gefällige Rückgabe ins Berichthaus, wofur er erkenntlich seyn wird.

5. Verlohren: Donnerstags den 13ten dieß im Casino oder unter dem Gezelte vor demselben ein Paar trockenlederne Damenschuhe. Der Finder wird ersucht sie im Berichthause gegen ein Trinkgeld abzugeben.

6. Die Herren welche vom 13. August aus dem Casino verwechselte Hute haben, sind höflich ersucht, selbige wo möglich im Casino wieder auszutauschen, indem sich einige daselbst vorfinden.

7. Den 13. August verlor jemand eine kleine goldene Stecknadel mit grünem Stein. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

8. Den 10. August verlohr jemand zwey Schlüßel; der redliche Finder ist gebeten dieselben in No. 51. gr. Stadt abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

9. Wer etwa von hiesigen Herren oder aus der Umgegend der Stadt am letzten Donnerstag Nachts bey dem großen Ball im Casino aus Versehen einen braun seidenen Regenschirm unter der daselbstigen No. 141. an der Frage vor dem großen Conzertsaal, welcher auf der Plaque mit D. W. bezeichnet ist, mit sich nach Hause genommen hat, ist ersucht, denselben an die Thorgasse No. 32. gr. Stadt gefälligst zu überschicken.

10. Samstag den 15. dieß gieng eine alte silberne Sackuhr, von der Walke bis ins Oberdorf, verloren. Der redliche Finder ist gebeten sich im Berichthaus zu melden, wo er den Eigenthümer, der für die Zurückgabe erkenntlich seyn wird, erfahren kann.

11. Donnerstag den 13ten dieß ist durch eine Magd ein Schuh von weissem Baumwollen-Satin verloren gegangen. Der Aufheber ist ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

12. Montag den 10. huj. verlor ein Knabe ein blau percalenes Schirmchen in der Nähe von Münchaltorf, vermuthlich ist dasselbe bey der steinernen Brücke in den Bach gefallen. Im Berichthaus ist zu erfragen wo dasselbe gegen ein anständiges Trinkgeld abgegeben werden kann.

13. Freytags den 14. August ist ein weiß und braun gerieselter Hühnerhund, mit braunem Behang und Kopf, einem kleinen braunen Fleck über dem Kreutz, ab Handen gekommen, für dessen Zurückbringung ein angemessenes Trinkgeld versprochen wird.

14. Wem seit letztem Sonntag ein junger weißgelber Hund mit schwarzem Halsband zugelaufen ist, der wird ersucht solchen gegen Erkenntlichkeit seinem Eigenthümer in No. 18. im Hegibach bey Hirslanden wieder zuzustellen.

15. Vor circa 10 Tagen ist jemandem ein schwarzer großer Hund zugeloffen; wer ihn näher beschreiben kann, kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld wieder abholen.

16. Donnerstag den 13. dieß ist am Ball im Casino ein feiner schwarzer Filzhut mit einem ähnlichen verwechselt worden. Der vermikte Hut hat ein weiß seidenes Futter, in dessen Mitte sich noch Spuren eines früher aufgeklebten Wappens befinden, und am innern Rand ist hinten ein Stück Sammt aufgenähet. Der Eigenthümer desselben wünschte ihn wieder zu bekommen, und zugleich zu erfahren, wem der damit verwechselte neuere Hut gehört, um ihn wieder auszutauschen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist zu haben:
Modèles d'Ecritures Anglaise en tous genres composés par J. Kübler. Winterthour, chez Studer. 20 ß.

2. Ein hiesiger Burger, welcher durch Verlurst seiner Hand außer Stand gesetzt ist durch seine Professionsarbeit seine Haushaltung zu unterhalten, findt sich demnahen genöthiget, seine hochverehrtesten Herren und Mitbürger so wie das verehrungswürdige Publikum zur Hulfe seines fernern Fortkommens auf das allerangelegenste zu bitten, ihm mit allfälliger Bedienung mit Vermögen von Paqueten, Briefen, Conti und Billets, in und außer die Stadt zu beschäftigen, mit Versicherung alle ihm übergebenen Geschäfte mit bester Zufriedenheit auf das pünktlichste zu verrichten.

3. Von Morgen an als den 21. Augst. fährt alle Tage ein Retour-Gesandt über die Messe nach Zurzach; ist sich einzumelden bey Kölliker in Stadelhofen.

4. Endesunterschriebener recommandiert sich einem E. Publikum aller Arten Seiden, Floret, Wollen und Baumwollen zu zwirnen, so wie auch Näh- und Stoppseiden zu machen.

Caspar Bruppacher,
im Schweizerdegen.

5. Ein Schloßermeister in hier wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, unter sehr billigen Conditionen, in die Lehre zu nehmen. An gleichem Ort ist zu haben, eine noch in gutem Stand sich befindende Thüre, gebräuchlich für eine Stall- oder Waschhaus-Thüre.

6. Eine in benachbartem Canton geborne und wohlerzogene Tochter von 20 Jahren, welche zu allen weiblichen Arbeiten, auch zum Kleidermachen gut und willig zum Dienste ist, wünschte je bälder je

lieber an einen anten und honetten Platz als Stuben- oder Kindermagd zu kommen.

7. Eine bestandene Person, die gute Zeugnisse aufweisen kann, und im Kochen so wie in übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist, wünschte von Stund an an einen nicht zu strengen Platz zu kommen; auch empfiehlt sie sich Kranken abzuwarten.

8. Wo eine Magd, die im Kochen wohl geübt, von frühern Herrschaften gute Zeugnisse aufweisen kann, sogleich in einen Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Person, welche gut kochen, stricken und auch etwas nähen kann und die Hausgeschäfte wohl versteht, als Sperrin zu einer rechtschaffnen Herrschaft zu kommen; sie könnte sogleich eintretten.

10. An einen honetten Platz wünschte man eine Magd von eingezogenem Charakter, die kochen kann und die Hausgeschäfte wohl versteht, auch muß sie gute Zeugnisse aufweisen können, sie könnte von Stund an eintretten.

11. Von Stund an wird eine Magd verlangt, die säuberlich ist und gut kochen kann.

12. Eine Magd in ländlicher Tracht wünscht je eher je lieber einen Platz zu bekommen.

13. Montags den 31. August und die nächst darauf folgenden Tage werden auf der hiesigen Gantstube nachfolgende Waaren öffentlich versteigert, nemlich: Nußb. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Better, Bett- und Tafel-Linge, weibliche und männliche Kleider, aller Gattung hausräthliche Sachen; ein ganzer Drexler-Werkzeug nebst Drehstuhl. Ein kleines Magazin von Glaswaaren, als: von allen Größen Bouteillen, deren in Stroh gefaßt, Glaser, Zukeraläser, geflochtene Weinflaschen, Apothekerflaschen, Barometergläser, böhmische und geschliffene Trinkgläser ꝛc. große und kleine Kolben, Lampengläser ꝛc. Irdenes Tisch- und Theegeschirr, Blumengeschirr, Messer und Gabeln ꝛc. und eine Partide kleine Reifen von wollenen Tüchern. Zur Theilnahme in dieser Gant wird das verehrliche Publikum höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

14. Es wird dem E. Publikum in Erinnerung gebracht, daß der alte bekannte Seilerladen unter der Laterne beym Kaufhaus seit dem 6. Aprill d. J. in das Haus hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 76. verlegt worden, oder unter gleicher No. in der untern Kirchgaße oben an Hrn. Kramers Apothek zum Elephant, zu gütig geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Hs. Jakob Peter, Seilermeister.

15. Ueber die Zeit des Freyschießen in Brugg fahret alle Tage Morgens um 7 Uhr ein Schiff von Zürich nach Brugg, 1/4 Stunde nahe dem Schützenplatz, so wie auch über die Zurlaubers-Messe, ab; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, beliebe sich bey Unterzeichnetem zu melden, oder vor 7 Uhr in der Schiffländte unten an der Metzg sich einzufinden.

G. Köner, Schiffmeister.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich höflich einem geehrten Publikum, Töchtern im schonen Weißnähen, Strümpfstuckeln, Strümpfstricken und allen nothigen Hausarbeiten Unterricht zu ertheilen, unter verschiedenen Conditionen, auch nehme ich Töchter an die Kost und Logis. Ich recommandire mich höflich, Weißarbeit und Strümpf zum stuckeln anzunehmen, ich werde es mir angelegen seyn laßen, die mir anvertrauten Töchter, zu der Eltern Zufriedenheit zu unterrichten. Es empfiehlt sich höflich

Frau Koller h. d Münster No. 235.

17. In einer benachbarten Stadt wünscht ein Tapezierer einen wohlerzogenen Knaben gegen annehmbare Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Wo deßwegen nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Frauenzimmer zu frisiren, Haare zu schneiden, zu Verfertigung und Verkauf aller Arten Locken, nach neuestem Geschmack, auch Perruken für Herren und Damen, und alle Artikel welche die Frisur betreffen, in sehr billigen Bedingungen zu liefern, empfiehlt sich zu gütigem geneigtem Zuspruch

Magdalena Beerli aus Enge, wohnhaft bey Frau Zeugheer im Rennweg No. 371. kl. Stadt, neben der untern Schmidte.

19. Wo Tischgänger angenohmen werden, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen Professions-Artikeln; er nimmt auch zerbrochene Brillen und Schildkrot-Kamme an, welche er wieder in den besten Stand zu stellen verspricht; auch wünschte er einen honetten Knaben in die Lehr zu nehmen.

Häfelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

21. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

22. In einem Pfarrhaus am Zürich-See wünscht man auf künftige Lichtmeß, oder früher, eine starke, reinliche Magd in ländlicher Tracht, die gut kochen und spinnen kann, auch die Gartenarbeit versteht und gute Zeugniß hat.

23. Ein junger Mann, der bey einer Herrschaft in Landau 7 Jahr als Kutscher in Diensten war, und dabey die Gärtnerey versteht, wünschte in Zürich einen Platz zu bekommen.

24. Eine recht gute Köchin, welche schon in Gasthöfen in Condition gestanden, wünschte gerne einen Platz zu bekommen; gute Zeugnisse werden je von selbsten empfehlen.

25. Eine Person, welche deutsch und französisch spricht, wünschte in hier als Kellerin oder Stubenmagd an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

26. Wo eine ehrenfeste Tochter die Kleiderarbeit nebst allen möglichen Weißarbeiten erlernen kann, um ihr billige Condition, und sogleich eintretten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Das Wissenschaft liebende Publikum ist freundlichst zu der Oration auf Samstag den 22. Augstmonat in der französischen Kirche eingeladen. Das Thema derselben ist: An virtuti deditus religione carere potest?

Johannes Zeller, Stud. Theologiae.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 4 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	2 fl. 27 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 24 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 5 ß.
Haber, das Viertel à	19 — 22 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	5 ß.
• Geis- und Bockfleisch	4 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath, auf angehörten Bericht und Antrag des Löbl. Ehegerichte, über Salomon Schellenberg von Töß, welcher sich zu großem Nachtheil seiner Gemeinde einem leichtsinnigen und ausschweifenden Leben ergeben hat, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen, beschlossen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherm Umgang mit diesem Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Coram Senatu.
Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Salomon Schellenberg von Töß, Oberamts Winterthur, 40 Jahre alt, kurzer, untersetzter Statur, hat braune Haare und Backenbart, graue Augen, breite Nase und Kinn, weiße Zähne, eine heisere Stimme und abgebrochene Sprache.

2. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Kaufmann Johannes Tobler, Sohn von Zürich hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkennt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 21. September d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 16. September zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auf-

fallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 15. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Einberufung eines Landesabwesenden.

Da die Präsumtiv-Erben des schon circa vier und sechszig Jahre landesabwesenden Jakob Brunner, Jakoben sel. Sohn von Wasserstorf, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Aushingabe seines Vermögens begehren, so ergehet an obbenannten Jakob Brunner, oder dessen allfällige Leibeserben, die peremtorische Aufforderung, innert vier Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Wasserstorf zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung, zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte. Actum den 15. August 1829.

Vor dem Oberwaisenamte Embrach:
Die Amts-Canzley.

4. Publication.

Da der Stadtrath zum Vergnügen der hiesigen Stadtjugend, auf Montag den 24. August wieder unter den gewohnten Bestimmungen den Knabenschießent angeordnet hat, nach welchen nemlich für die kleinern Knaben, welche nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe bestimmt ist, in welcher zwar dieselben nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in die beyden Scheiben für die ältern Knaben auch die gewohnten größern Gaben von der Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden beliebige Freygaben angenommen werden; so können theils die Bürgers- und Amtßenknaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, so wie die jüngern Knaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt haben mit 2 ß., theils die ältern Burgersknaben, welche das zehente Altersjahr angetretten haben, und ohne Entschuldigung mit Krankheit oder Abwesenheit von den Exercierttagen ausgeblieben sind, mit 10 ß. — Samstags den 22. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus doppeln, wogegen aber die Ehrengaben in diesen zwey Scheiben den erstern Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschießens wird Alles Schießen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden ausert derselben verbotten, und überdieß empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenem zu lassen, zumalen der im eint oder andern Punkt zuwiderhandelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst beyzumessen hätten.

Actum den 23. Juli 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

5. Es hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich dem Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Goßau, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über die Verlassenschaft des im Riesbach seßhaft gewesenen Heinrich Homberger, Steinmetz, entsprochen. Es ergehet demnach an alle Gläubiger und Schuldner des Hombergers die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens Freytags den 4. Herbstmonat h. a. zuzustellen und zwar unter Androhung des Verlustes ihrer Rechte für die Gläubiger und zu gewärtigenden angemeßenen Nachtheilen für die Schuldner des Hombergers.

Geschehen am 10. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Zollikon,
Hirslanden und der Enden,
im hintern Strohhof in Zürich.

6 Gegen den rechtlich ausgetriebenen Balthaser Wiederkehr gent. Küferbalthasern zu Dietiken, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 31. dieß Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallebeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 7. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Sallieren u. Cleriton
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt.

7. Robinson Crusoe.

Wer unter unsern gebildeten Zeitgenossen erinnert sich nicht aus den glücklichen Jahren der Jugend, welchen unauslöschlich tiefen Eindruck damals: Robinson der jüngere von Campe auf uns machte, mit welcher Theilnahme wir ihn auf seine einsame Insel begleiteten, wie seine Handlungen, Beschäftigungen und Abenteuer unsere Phantasie aufregten? — Wie wenige aber werden den ächten Robinson Crusoe jemals gelesen haben, den Dan. Defoe zum erstenmal im Jahr 1719 in englischer Sprache herausgab, der schnell viele Auflagen erlebte, in die meisten lebenden Sprachen übersetzt wurde, eine Menge Nachahmungen veranlaßte, nach welchem Campe seinen jüngern Robinson für die Jugend bearbeitete und den Rousseau in seinem Emil mit so großen Lobeserhebungen würdigte. — In England und Frankreich sind noch in den letzten Jahren neue Ausgaben desselben erschienen, worunter einige sehr elegant und mit Kupfern, was immer als Beweis fortwährenden Beifalls gelten darf. Es stand daher zu erwarten, daß eine neue, nach der jüngsten englischen Original Ausgabe, von einem gelehrten, feinen Kenner der englischen Sprache veranstaltete deutsche Bearbeitung günstig aufgenommen werde, und wirklich beweist der Erfolg der im Februar d. J. darauf eröfneten Subscription, daß Robinson Crusoe auch in Deutschland ein großes Publikum hat. Dieselbe hat nun unter dem Titel:

Der vollständige Robinson Crusoe. Neu nach dem Englischen bearbeitet. Mit einem Kärtchen von Robinsons Insel. 2 Bände. — Nebst biograph. Nachrichten über Alexander Selkirk und Daniel Defoe, und eine Erklärung der am häufigsten vorkommenden Kunstwörter der Schiffs- und Seefahrtskunde. Constanz bei W. Wallis. 1829. Ladenpreis 1 Thlr. oder 1 fl 36 kr.

so eben die Presse verlassen und kann in jeder Buchhandlung eingesehen werden. Druck und Papier sind anständig und der Subscriptions-Preis 1 fl. 12 kr. für beide Bände (I. 333 S., II. 336 S.) war äußerst billig. Der Verleger läßt solchen noch bis Ende October d. J. fortbestehen; alle deutsche oder schweizerische Buchhandlungen sind mit Exemplaren versehen und liefern das Buch um diesen Preis ohne Erhöhung.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. zu finden.

8. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

9. An die Hulfsgesellschaft kamen folgende Gaben ein:

Für Danzig: 2 fl. 18 ß. den 2. Aug. a. d. Säckli b. Gr. Münster v. C. D., 2 fl. 20 ß. d. 8. Aug. v. G. G., 1 fl. 9 ß. den 16. Aug. a. d. Säckli b. St. Peter. — Für Schüpfheim 2 fl. 20 ß. v. e. unbekannten Wohlthäterinn. — Für Galten d. Laufenburg 2 fl. 18 ß. v. e. unbekannten Wohlthäter, 2 fl. 20 ß. v. F., 2 fl. 18 ß. v. C. D., 1 fl. 9 ß. den 19. Jul. a. d. Säckli b. Kreuz. — Für Ronneburg 20 fl. (in 2 Louisd'or) d. 16. Aug. aus dem Säckli b. Gr. Münster.

10. 1 fl. 9 ß. „dem verunglückten Mann von Seebach," welche den 16. Aug. in's Kirchensäckli beym Fraumünster gelegt wurden, empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den edeln Geber

E. Breuler, Pfr.

11. Dem unbekannten edeln Menschenfreunde, der unter der Marque R. M. N. am 9. August eine Gabe von 3 fl. 16 ß. in das Säckli der Waisenhauskirche legte, mit der Bestimmung für die Blinden, wird hiermit im Nahmen derselben der gerührteste Dank gebracht.

R. Vögeli-Wiser,
Quästor der Blinden u. Taubstummen-Anstalt.

12. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da wir gesinnet sind, um den Glanz-Lismerfaden recht bald ablegen zu können, denselben unter dem kostenden Preis zu verkaufen, den ganz feinen à 3 1/2 fl. mittelfeinen 2 3/4 fl. geringern 1 fl. 38 ß. und Strickfaden 1 1/2 fl. pr. ℔., so dörfen wir einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehen, zu dem sich höflichst empfehlen

Geschwister Escher auf dem Reyh No 286. drey Treppen hoch.

2. Endsunterzeichnete danken E. E. Publikum höflichst für den uns bis anhin gütigst geschenkten Zuspruch, und machen zugleich bekannt, daß wir dieser Tagen ganz frisch aus der Fabrik erhalten: Recht schöne Wachsleinen und Wachsmousseline, sowohl einfärbig als schön maemorirt und grisetts, in neustem Geschmack und sehr billigen Preisen. Eine schöne Auswahl frischerhaltene Vorleg-Teppiche für Betten, Sopha ꝛc. in verschiedenen Sorten, nämlich: Tapis foyers jaspés brodés, jaspés unis von 4 1/2 fl. à 6 fl. pr. Stück. Tapis foyers à haute laine von 10 fl. à 15 fl. pr. Stück. Bunte türkische Pferdecken. Atlas Garnituren von 6 à 12 Gedecken. Theeservietten von 6/4 à 12/4 groß. Atlashandtücher 4/4 breit und 10/4 lang. Wollene grüne und blaue Tischteppiche in verschiedenen Größen. Schöne und geschmackvolle Dessins, frische Waare und sehr billige Preise lassen uns auch ferner, sowohl wie in Tuch- und Erezeren-Waaren auf einen geneigten Zuspruch hoffen Gugolz und Baumann zum Büchsenstein.

3. Eine steinerne Kunstplatte mit Eisen gebunden, einige mit Schloß und Band versehene Thüren, und verschiedene kleine Pack-Faßchen.

4. In No. 105. in der Neustadt ist zu haben, Spiritus Economique für Kupfer- und Miessing-Beschläge zu reinigen und ihnen mit leichter Mühe den verlornen Glanz wieder zu geben.

5. Ein noch stehender Kachelofen, eine eiserne Kunstplatte, noch in gutem Stande sich befindende Fenster und Fensterladen.

6. Mehrere so gut wie neue Mannskleidungen, eine Schneider-Boutique und ein Bügeleisen.

7. Bey Frau Trost, Schneiderinn, auf Dorf an der Scheitergaß No. 82., sind immer vorräthig solid gemachte wohlconditionierte Corset, von verschiedener Größe in äußerst billigem Preis, zu haben; sie bittet um geneigten Zuspruch. Ebendaselbst ist von Stund an eine große heitere Kammer auszuleihen, nebst Platz in der Stube und Küche, für eine Person, oder auch für Hausrath aufzubewahren.

8. Zwey complete zweyschläfige Better, gut im Stand, sammt Bettstatt, zu billigem Preis.

9. Beym Dutzend oder Elle, recht gute Lampendochte in Cylinder und solche in Wachs getränkt in Oeconomie-Lampen. Von zehn verschiedenen Sorten sind immer vorräthig und jede andre Art wird auf Bestellung gemacht. Höflich empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auch in seinen übrigen Artikeln.

C. Locher, Posamentirer, im Laden an der alten Wühre.

10. Zu verkaufen oder gegen Wein zu tauschen: Ein nußb. Buffet, ganz massiv und mit Messing beschlagen, 1 neuer Offiziers-Hut und 1 Tschako mit Granate und Kinnband, 1 Offiziers-Degen mit Quaste und Kuppel, 1 großer Reitsattel mit gestepptem Sitz, für einen Postillion dienlich, 2 Ueberdecken, 1 Reitzaum, 1 Karrkissen, 1 Ueberwurf sammt 2 Pistolen nach Dragonerordonnanz, 1 Paar Chaise-Laternen und 1 Paar große an einen Wagen oder in einen Stall, 1 Reisekoffer zum aufschrauben.

11. In der kl. Brunngaß No. 412. zur Froschau sind unter Garantie neue Meubeln zu haben: Secretair von sehr schönem Nußbaum-Maser, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. Bettstatten und Sessel, alles solid nach neuster Façon verfertigt, zu sehr billigen Preisen.

12. Man wünschte aus einem Privathaus Haareth zu verkaufen, als: 1 neuen tann. Kasten, 1 nußb. Commode, noch neu, und 1 Tisch, nebst andern Kleinigkeiten.

13. Eine recht gute doppelthürige Hausthür, mit starken Banden und Schloß, mit einem Eichen-Doppel; recht gute Fenster; eine gut gearbeitete Waag mit eisernen Gewichten mit Schalen, nebst Ofen- und Faustthürli.

14. Zwey Kuppel gute probmäßige Jagdhunde und ein Hühnerhund, vortrefflich in's Riedt, desgleichen ein Dachshündli.

15. Bey Buchbinder Pfenninger an der Augustinergaß sind in sehr billigen Preisen zu haben: Einzelne Exemplare der Neujahrsblätter der Lobl. Naturforschenden Gesellschaft von verschiedenen Jahrgängen sowohl illuminirt, als nicht illuminirt.

16. Ein nächst der Stadt Zürich in einer der angenehmsten Lagen und damit verbundenen schönen Aussicht gelegenes Landgut, enthaltend: 3 Wohngemächer mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Kellern mit circa 500 Eimer meistens neuer in Eisen gebundener Faße, nebst 2 kleinen Kellern, Scheuer, Bestallung und Remise, Waschhaus, laufendem Brunnen, 2 Gärten, 2 Jucharten Reben und Fütterung für 2 Stück l. v. Vieh. Sämmtliche Gebäulichkeiten, so wie das Ausgelänt in bestem Stand unterhalten.

17. Ein neuer nußb. Tisch, 1 Nachttisch mit Stuhl, 1 Barometer, alles Bettzeug, Fenster-Umhängstangen mit vergoldten Knöpfen, Tisch-, Hand- und Küchentücher und leere neue Kisten, in No. 433. gr. Brunngaße.

18. Eine gute solide Chaise nebst einem 8 — 9 jährigen gesunden und sichern Pferde.

19. Im Pfarrhaus Lindau sind Ableger von gefüllten Nelken mit schönen Illuminationsfarben, das Stück à 8 ß. zu haben. Bestellungen können bey Geschwister Schweizer an der Marktgaß in Zurich abgegeben werden, nebst Versicherung reeler Bedienung empfiehlt man sich zu geneigtem Zuspruch; Briefe und Geld franko.

20. Eine so viel als neue sehr gute Wagen-Winde, in billigem Preis. Im Berichthaus zu erfahren.

21. Ein erst kürzlich renoviertes sonnenreiches Haus im Niederdorf. An gleichem Ort ist ein Magazin auszuleihen.

22. Saiten für Guitare, Violin und Baß, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, auf Dorf No. 75.

23. Shertings,

welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß. auch Tull 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

24. Ein noch gutes einschläfiges Bett sammt Bettstatt, um billigen Preis.

25. Es werden in äußerst billigem Preis mehrere alte zweyschläfige und 2 neue zweyschläfige Betten mit Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges Bett verkauft.

26. Guter und reeler 1819r und 1826r Wein, auch beym Eimer- und Zaufe davon zu haben.

27. Wo man ein noch in sehr gutem Zustand sich befindendes zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt wegen Mangel an Platz zu verkaufen wünscht, ist zu erfragen auf Dorf No. 77. zwey Treppen hoch.

28. Eine solide beynahe ganz neue Doppelflinte.

29. Bey Unterzeichnetem sind mehrere vorzüglich gute Italienische-Violinen, wie auch eine Viola und ein Violoncello um billigen Preis zu verkaufen.

C. v. Blumenthal, Musikdirektor, im Meyershof No. 215.

30. Unterschriebener begehrt einen l. v. Jagdhund, von recht guter Art, zu verkaufen, oder an einen Schlüpfhund zu vertauschen; Liebhaber können sich gegen eine Probierzeit anmelden bey Johannes Bürkli in Obermeilen.

31. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

32. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

33. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih oder Martini ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

2. Ein Zimmer mit Nebenkabinet à plain pied, und 1 Zimmer 1 Treppe hoch, von Stund an, No. 367. kl. Stadt.

3. Durch Zufall ist ein sonnenreiches Gemächli vakant worden auf künftige Kirchweih, enthält Stube nebst Alkoven, Küche, 2 Kammern, Kellerli, Platz zu Holz; zu erfragen bey Bartholome Künze im Niederdorf No. 616.

1. Ein heiteres Wohngemach auf Dorf, bestehend in Stube, 2 Cabinets, Küche, Mägdenkammer, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst Platz zu Holz auf der Winde und Plunderkammer; auf nächste Kirchweih auszuleihen für eine kleine und honette Haushaltung.

5. Eine Behausung auf künftige Kirchweih, in Hirslanden No. 54., bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Winde, Holzbehälter und f. v. Abtritt.

6. Eine schöne Kammer, Platz in der Stube und Küche, für eine Person welche ihren Beruf außer dem Hause hat, auf Kirchweih 1829. Im Predigergäßli No. 400.

7. Auf Kirchweih, ein angenehmes Wohngemach; No. 319. im Rindermarkt.

8. Ein schön tapeziertes heizbares und heiteres Zimmer mit sehr angenehmer Aussicht, ist mit oder ohne Kost von Stund an auszuleihen.

9. Auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

10. Zufällig ist auf nächste Kirchweih annoch ein Wohngemach nahe beym Münsterhof zu vermiethen.

11. Es ist ein Zimmer vacant worden für einen Herrn, der einen Beruf außer dem Hause hat, mit oder ohne Meubeln, No. 188. kl. Stadt.

12. In der Pfisterey an der Unterstraß ist zu vermiethen auf Kirchweih 3 Wohngemächer, welche sehr groß und bequem sind; der Brunnen und Waschhaus im Hof.

13. Eine sonnenreiche neugebaute Wohnung, bestehend in 2 Stuben, eine davon mit Cabinet, 2 Kammern und Küche, alles mit einer Thür beschlossen, ferner Plunder- und Holzkammer sammt einem Kellerli, von Stund an oder auf Kirchweih. Am gleichen Ort sind brauchbare Fensterladen zu verkaufen.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, an einer der gangbarsten Straßen, auf Kirchweih 1829, enthält Stube mit Alkoven, Nebenkabinet, Küche, 2 Kammern, f. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli.

15. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih 1829. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, einer Nebenkammer, Küche, Mägdenkammer, großer Laube, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, Kellerli, f. v. Abtritt. Am gleichen Ort ebenfalls von Stund an oder auf Kirchweih ein Magazin, geeignet zum Aufbewahren von Baumwolle.

Verlorene und gefundene Sachen:

1 Vor einigen Wochen hat jemand einen Regenschirm vor einem Laden stehen lassen; wer ihn beschreiben kann, kann denselben gegen das Einschreibgeld in No. 322. gr. Stadt abholen.

2. Samstag den 31en oder auch Freytag den 7. dieß Nachmittags ist von der Schmalzgrub weg durch die Metzg und die alte Wühre hinauf, durchs Oberdorf oder die Schipfstände bis Stadelhofen, ein französischer Schlüssel verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld in No. 484. im Rinderdorf abzugeben.

3. Sonntag den 3. dieß ist eine rothe Sammet-Kappe auf dem Seilergraben verloren gegangen, dem redlichen Finder ist ein angemessenes Trinkgeld versprochen; nachzufragen bey Trost, Schneider an der Scheitergaß.

4. Sonntag Abends den 9. dieß verlohr ein Töchterchen von dem Rank in der Enge bis zum Wollishofer-Thörlit einen kleinen seidenen Shawl, so wie auch ein kleines vergoldetes Medaillon. Der redliche Finder ist ersucht solches in der Eisenhandlung beym Kornhaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Den 11. dies verlohr ein Fuhrmann 1 Stück Ketten mit Haken ohne Ring, von der Werdmülle durch den Rennweg bis zum Kornhaus. Der redliche Finder ist ersucht selbe gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Sonntag Abends den 9. dieß verlor eine Dienstmagd in der Nähe des Augustiner-Brückleins ein Kinder-Nastuch, mit A. E. bezeichnet. Dem redlichen Finder wird ein Trinkgeld versprochen.

7. Den 5. dieß ist jemandem ein Hund zugeloffen; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreibgeld abholen.

8. Mittwochs den 5. August lief aus einem Landgute ein Kettenhund weg, der langes Haar und einen langen Schwanz hat, und schwarz und grau gezeichnet ist. Er trug ein neues, schönes, breites, ledernes Halsband mit weißer Schnalle und Ring. Wem derselbe möchte zugeloffen seyn oder wer sonst von ihm Nachricht geben kann, der ist höflich ersucht, gegen ein schönes Trinkgeld im Berichthause Anzeige zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Kürzlich habe ich wieder ein ganzes Assortiment Mundharmonika erhalten von 4, 6, 8, 10, 12, 16 bis auf 28 Stimmen, ferner runde, ganz in Metall eingefaßt, und eine neue Art in Holz eingefaßter, welche wie die Papageno-Pfeifen zu blasen sind. Ich darf mir schmeicheln, daß sie sich ihrer angenehmen Töne wegen, für deren Reinheit ich garantiere, von selbst empfehlen werden.

Bey diesem Anlaße empfehle ich auch E. E. Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste meine Professions-Artikel, nähmlich von allen Sorten Horn-, Elfenbein- und Schildkrotkämme, ganz nach neuestem Geschmacke. Auch nehme ich zerbrochene Schildkrotkämme zum Lothen an, und werde es mir angelegen seyn lassen, ein E. Publikum aufs schnellste und billigste zu bedienen.

Heinrich Keller, Kammmacher,
dem Storchen gegenüber.

2. Ein hiesiger Schuhmacher-Meister wünschte einen gut gesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

3. Schiffmann Gugolz von Stäfa benachrichtiget hiemit ein E. Publikum, daß er jeden Dienstag nach Zürich fährt. Seine Einkehr nimmt er bey Hrn. Koller, Pfister im Höfli.

4. No. 223. gr. Stadt wünschte jemand die Eselmilch zu trinken. Man wäre auch bereitwillig mit einer andern Person die Milch einer Eselin zu theilen.

5. Man wünschte eine rechtschaffne in den häuslichen Geschäften wohlerfahrne Magd von bestandenem Alter, die mit Kindern wohl umzugehen weiß, von Stund an in Dienst zu nehmen.

6. In eine Quincaillerie-Handlung in Freyburg in der Schweiz wünschte man einen rechtschaffenen jungen Menschen, der lesen und schreiben und etwas rechnen könnte, als Apprentif aufzunehmen. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Eine Person von bestandenem Alter, die gute Zeugnisse von einer Herrschaft, wo sie 13 Jahr gedient, aufzuweisen hat, wünschte einen Platz als Köchin oder Kindermagd, sie würde sich auch zu allen übrigen Geschäften willig gebrauchen lassen.

8. Es wünschte eine Person aus dem Würtembergischen an einen Platz zu kommen als Köchin; sie könnte von Stund an eingehen.

9. Es wünschte eine ehrbersetze Person einen Platz zu bekommen, welche nähen und lismen kann, wie auch die häuslichen Geschäfte sehr gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist; ihrer Treu kann man versichert seyn.

10. Es empfiehlt sich eine rechtschaffne Person, welche in allen Hausgeschäften geübt ist, als Vorgängerin oder Spetterin in hier angestellt zu werden.

11. Unterzogener macht einem geehrten Publikum andurch höflichst bekannt, daß bey mir zu haben sind: Aller Arten Soccerey-Waaren, weiß und rohe Leinwand von jeder Qualität, sehr schönes Tischzeug, äußerst geschmackvolle Wachstafeltücher von beliebiger Größe, mit und ohne Landschaften ꝛc. Die Versicherung dieser Qualität nebst billigstem Preis läßt mich geneigten Zuspruch hoffen, wovon mir E. E. Publikum bis dato die schönsten Beweise gegeben, dafür ich höflichst danke und mich aufs neue bestens empfehle.

Conrad Bindschädler,
unter der Hauen.

12. Ein Italien und Deutschland durchreister Künstler wünscht seine Mußestunden zu benutzen und gründlichen Unterricht in Violoncell- und Guitarrenspielen, so wie im Zeichnen für Anfänger und solche die schon Vorschritte gemacht haben, zu ertheilen. Er wird keinen Fleiß sparen, daß die, welche ihm Zutrauen schenken, mit Zufriedenheit die besten Fortschritte machen werden.

13. Wo man einigen Knaben, die im Colorieren etwas bewandert sind, Beschäftigung geben könnte, und ihnen im Zeichnen Unterricht ertheilt würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Es wünschte ein Schuhmachermeister einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, in billigen Bedingnissen.

15. Eine auf dem Lande bescheiden erzogene 18 jährige Tochter, welche die Arbeiten ihres Geschlechtes ziemlich wohl versteht, wünscht irgendwo als Kinder- oder Stubenmagd angestellt zu werden. Wo man nähere Auskunft finden kann, ist im Berichthause zu erfahren.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 68. Montag, den 24. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die in ihrer Anwendung fortan sich allkommen gut bewährende neue Weinschöne (Gélatine) in beliebigem Quantum. Feine Smirnische Weinbeeren, zartische Rosinen, Paylieser Mandeln, Rousillon-Wein, Extrait d'Absinthe, feines Nußwasser in Bouteilles, alles gut und billig, im Specereiladen No. 644. beym untern Mühlensteg.

2. Saure und süße Aepfel, beym Mäßli, sind zu haben auf der Mauer.

3. Ein englisches Forteviano von Mahogonitholz, von 5 Octav. in billigem Preis, wegen Mangel des Platzes.

4. Eine schöne nußb. Commode, wegen Mangel an Platz, in äußerst billigem Preis.

5. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und kirschb. Secretoir, nußb. Schreibtische nebst Aufsatz, nußb. und tann. zwey- und einthürige Kästen, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Tische, Sessel, Kinderbettstätli und Wiegen, nußb. Nachtstühle, mit und ohne Lehnen, Arbeittischli und Nachttischli, 1 große Kiste, stark mit Eisen beschlagen, Sessel und Sideln, Thebretter und Lineal.

6. Circa 100 Neujahr-Blätter mit Kupfern von allen hiesigen Gesellschaften, in äußerst billigem Preise. 30 Jahrgänge Monatliche Nachrichten und Chronik. 10 Jahrg. Elsaßer und 10 Jahrg. Bürklische broschierte complete Zeitungen. 20 Jahrg. Regimentskalender, broschiert. 20 Jahrg. Berner- und Basler-Calender, diese letztern werden nur im Maculaturpreise erlaßen.

7. Ein Faß, 6 Eimer haltend, in bestem Zustand und billigem Preis.

8. Eine große Waage mit 118 lb. Gewicht, nebst einem eisernen Mörsel.

9. Die bekannten Saiten für Violin, Guitare und Baß, so wie Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, sind immer in billigsten Preisen zu haben bey Jgfr. Falkenstein, Musikhändlerin, No. 75. auf Dorf

10. Ein einschläfiges Bett mit Bettstatt, noch in gutem Zustand à 17 fl. Ein dito mit Anzug, Leintücher, Laubsack und Bettstatt. Ein zweyschläfiges dito à 45 fl., wegen Mangel an Platz.

11. Ein Schranken Küsterholz von circa 330 Stücken von 6 bis 2 Schuhen, gut versehen mit Bodenholz; bey Jakob Schacher, Küsermeister in No. 53. in Marthalen.

12. Shertings, welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Sab, etwas geringer à 19 und 18 ß. auch Zilli 8/4 und 1/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

13. Ein schönes zweyschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem. Am gleichen Ort eine Wiege sammt dem Brett.

14. Eine recht gute doppelthürige Hausthür, mit starken Banden und Schloß, mit einem Eichen-Doppel; recht gute Fenster; eine gut gearbeitete Waag mit eisernen Gewichten mit Schalen, nebst Ofen- und Faustthürli.

15. In No. 173. auf Petersbeistatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes maßiv nußbaumener Kasten 34 fl. Eine schöne nußb. Commode 15 fl. 1 schöner nußb. Schreibtisch 24 fl. 2 schöne neue Spiegel, einer à 8 fl. 20 ß. 2 Stück schön weiß gebildetes Tischzeug, die Ell 17 ß. beym ganzen Stück à 16 ß. Strohsessel, Polstersessel, schöne Kinderbettstätli, 1 Schneider-Bügeleisen 1 fl. 10 ß. Schöne neue zwey- und einschläfige Better, Portrait, 2 Tabouretli, Herren- und Frauen-Kleider, 2 schöne weiße Westen engl. Pique 3 fl. 1 ehrenes Häfelt 11 lb. das lb. à 25 ß. Ein Kinderwägeli 3 fl.

16. Ein Frauenzimmer-Ort in der St. Peter-Kirche, im zweyten Gestell in gerader Linie mit der Kanzel.

17. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

18. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Parthenen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

19. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merines in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

20. Rohe Baumwoll-Reüen zu Futter à 3 und 4 ß., gebleichte 7/4, 9/4 und 10/4 à 6, 7 und 8 ß. In No. 441. oben an der Marktgaß, 2 Stegen hoch.

21. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

22. An der Weitenaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

23. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

24. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindender Küche-Tisch mit einer Trucke.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heizbare Stube für zwey honette Herren, mit Kost.

2. Ein sehr großer und guter Keller ohne Fäßer, auch als Baumwollen-Magazin zu gebrauchen, in der kleinen Stadt, mit leichter Zufuhr sowohl zu Wasser als zu Lande, um billigen Zins.

3. Von Stund an wäre in No. 632. gr. Stadt für eine ehrenfeste Person Platz in Stube und Kammer.

4. Eine neue Wohnung am Zürichsee, auf künftigen Martini, enthält: Stube mit Wandkasten, Kuche und Nebenkammer, und auf Belieben noch eine Kammer, alles auf dem gleichen Boden, mit einer der schönsten und fruchtbarsten Aussichten.

5. Ein sehr schönes geräumiges Zimmer sammt Kost, unweit der Post, von Stund an.

6. Eine große heitere sonnenreiche Stube, auf Kirchweih.

7. Durch Zufall ist von Stund an oder auf nächste Kirchweih in der großen Stadt ein heiteres, bequemes, mit der schönsten

frohmüthigsten Aussicht versehenes Wohngemach zu verleihen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, nebst 1 Mägdekammer, 1 heiteren schönen Küche, 1 Keller, 1 Holzbehalter und 1 s. v. Abtritt.

8. Wo ein frohmuthiges Zimmer sammt Kost, für einen bereiten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Eine Wohnung auf Kirchweih 1829., bestehend in einer Stube, Küche, s. v. Abtritt, 2 Kammern, Holzbehalter und 1 Keller.

10. Eine Glaser-Werkstatt sammt allem darzu gehörigen Werkzeug; wenn man's begehrte so könnte noch eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Nebenkammer und Keller, übergeben werden, auch könnte noch eine gute Kundsame überlassen werden. Ist von Stund an einzurichten.

11. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Wohngemach mit 2 heizbaren Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit.

12. Wo man ein Gemach von Stund an oder auf Kirchweih in der Nähe von der Stadt haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Auf künftige Kirchweih eine große Stube.

14. In der St. Peterskirche ein Frauenort und ein Ausziehbänkli.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, an einer der gangbarsten Straßen, auf Kirchweih 1829., enthält Stube mit Alkoven, Nebenkabinet, Küche, 2 Kammern, s. v. Abtritt, Holzbehalter und 1 Kellerli.

16. Ein wohlgelegener großer Spezereyladen mit einem heizbaren Ladenstübli an einer der gangbarsten Hauptstraßen und nöthigenfalls Magazin dazu, wird mit Uebernehmung der vorhandenen Waaren an einen soliden und thätigen Mann zum Austreiben von Stund an unter billigen Bedingnissen angetragen. Allfällige Liebhaber sind ersucht ihre Anfragen durch das Berichthaus schriftlich unter dem Titel N. zu machen, worüber dann der Verleiher gehörige Auskunft ertheilen wird.

17. Es kann von Stund an ein heiteres neues Stübchen, 1 Treppe hoch, mit Ameublement, aber ohne Kost, an einen Herrn verleihen werden.

18. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Kirchweih 1829. welches besteht in 1 Stube, Nebenzimmer, Kammer und Plunderkämmerli, Küche, Holzbehalter und Keller; sollte man noch 1 oder 2 heizbare Zimmer dazu verlangen, so könnte hierin entsprochen werden. Auch ist eine große heitere sonnenreiche Stube vakant, mit oder ohne Kost, im Rennweg No. 371.

19. Ein sonnenreiches schönes Wohnemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

20. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344. in der kleinen Brunngaß.

21. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heizbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 18. d. M., Nachmittags, hat jemand einen schwarzen Fantasie-Shawl von mittlerer Größe, von Wollishofen bis in den Höcklen, verlohren; man bittet den redlichen Finder um die Zurückgabe desselben gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Donnerstag den 15. dieß wurde im Casino eine Echarpe von crêpe de Chine verwechselt; welche man wieder auszutauschen wünschte.

3 Da vor etwas Zeit bey Jemandem ein Schirm stehen geblieben, so kann solcher gegen Beschreibung wieder abgeholt werden.

4. Mittwoch Vormittag den 19 August hat jemand vom Berichthaus, die Krebsgasse hinunter, beym Rathhaus vorbey, über die untere Brücke, den Wemplatz und die Weggengasse hinauf, eine goldne Stecknadel, mit 4 rothen Steinchen und in der Mitte einen weißen, verloren. Man bittet um gütige Zurückgabe gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Sonntag den 9. August ist ein braunes Geldbeutelchen verloren gegangen, von Zollikon den Seeweg hinab, bis zur Stadelhöfer-Porte, worin sich 1 Thaler und 10 Batzen befanden; dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

6. Der redliche Finder einer am 17ten dieß auf der Straße von Baden nach Zürich über Höngg verlohren gegangenen wollenen Pferddecke, ist höflichst ersucht solche in No. 670. gr. Stadt in Zürich gegen ein Trinkgeld abzugeben.

7. Vor circa 14 Tagen hat ein Bott ab einem Wagen ein Sack, mit Roßhaar angefüllt, verlohren; der Aufheber ist gebeten selbiges im Wirthshaus in Rieden abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

8. Freytags den 21. dieß ist auf der untern Brücke jemandem ein Korallen-Geldbeutel mit Schloßli, worin circa 3 fl. Geld sich befand, abhanden gekommen, oder verloren von der Brücke bis unter die Metzg; sollte jemand Nachricht geben können, so ist man ersucht selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen ein anständiges Trinkgeld.

9. Es ist jemandem ein Pudelhund zugeloffen, mit Halsband und Zeichen; wer die Nume.o beschreiben kann, kann diesen Hund gegen Einschreib- und Futtergeld wieder haben bey Muskant Johannes Rigg in Bauma.

10. Vor einigen Tagen ist jemandem ein junger Jagdhund, männlicher Art, zugeloffen; der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo selbiger gegen Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden kann.

---

11. Die Herren welche vom 13. August aus dem Casino verwechselte Hüte haben, sind höflich ersucht, selbige wo möglich im Casino wieder auszutauschen, indem sich einige daselbst vorfinden.

12. Zwey Paar Leder-Handschuh sind in der Fraumünster-Kirche den 12. u. 13. dieß gefunden worden; dieselben sind abzuholen bey Wissendanger No. 154. kl. Stadt.

13. Mittwoch den 12. dieß ist in der Fraumünsterkirche selbst oder deren Umgebung ein Meerrohr mit einem eisenbeinernen Knöpfchen und goldnen Reifchen verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Von der Kronenporte bis in Neumarkt wurde am 13. dieß Abends ein eiserner Radschuh verloren; der redliche Finder ist gebeten denselben gegen ein Trinkgeld beym Adler abzugeben.

15. Sonntag den 9 dieß fand jemand einen kleinen Schlüssel in Enge; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld in No. 15 in Enge abholen.

16. Den 13. August verlor jemand beym Casino oder auf dem Graben ein Seiden-Sack auch von roth und gelber Farbe. Der redliche Finder ist gebeten es gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

17. Vor etwa 8 Tagen hat jemand ein Körberli, 1 Schindeltrucke, 2 Schirme und 1 tuchene Kappe, vom Kaufhaus bis an die obere Schiffstände verloren oder stehen lassen; da die Person denselben vergessen müßte, so ist der Aufheber desselben gebeten im Berichthaus Anzeige zu machen, gegen einem Trinkgeld.

19. Es ist jemandem Donnstag den 13ten dieß im Casino ein Hut, worin der Nahme des Eigenthümers steht, verwechselt worden; wo derselbe wieder ausgetauscht werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ein bestandener Mann, der durch Absterben seines Hrn. Principalen, bey welchem er 31 Jahre als Haus- und Ladendiener im Dienste gestanden, brodlos geworden, wünschte, um ferner sein Brod ehrlich zu verdienen, eine Anstellung zu erhalten, entweder als Ladendiener, oder in eine Fergstube, oder Canzley ꝛc.; auch würde er zum Copieren annehmen. Seiner Treu, Rechtschaffenheit und Verschwiegenheit könnte man versichert seyn, wofür er die besten Zeugnisse aufweisen kann.

2. Die bey den fremden Reisenden so beliebten Schweiß anziehenden Socken, dienlich für Sommer und Winter, und besonders bequem in den Stiefeln statt Strümpfen zu tragen, sind nun zum erstenmahl in der zu haben, das Paar à 15 ß. In No. 131. kl. Stadt.

3. Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum andurch höflichst bekannt, daß bey mir zu haben sind: Aller Arten Spezerey-Waaren, weiß und rohe Leinwand von jeder Qualität, sehr schönes Tischzeug, äußerst geschmackvolle Wachstafeltücher von beliebiger Größe, mit und ohne Landschaften ꝛc.

Die Versicherung bester Qualität nebst billigstem Preis läßt mich geneigten Zuspruch hoffen, wovon mir E. E. Publikum bis dato die schönsten Beweise gegeben, dafür ich höflichst danke und mich aufs neue bestens empfehle.

Conrad Bindschädler,
unter der Hauen.

4. Es empfiehlt sich jemand einem E. Publikum aufs höflichste, zu aller Gattung Covraturarbeit, so wie für Uebriges in dieses Fach Einschlagende. Der Billigkeit und Verschwiegenheit halber, soll Jedermann versichert seyn.

5. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, als Haushälterin eine Condition zu erhalten, welche sehr gut weiß einer Haushaltung vorzustehen, auch sehr gut wäre für Kranke zu besorgen.

6. Eine hiesige junge Tochter, welche den Unglück hatte in einem auswärtigen großen Erziehungshause eine Zeitlang Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen, wünschte diesen Unterricht dahier fortzusetzen, sie empfiehlt sich daher dem Zutrauen der resp. Eltern, jungen Töchtern im Lismen, Nähen, Brodieren und andern weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben; zugleich empfiehlt sie sich für Arbeit welche sie zur Zufriedenheit verfertigen wird. Sie wohnt bey Hr. Müller in No. 499. neben der Oehlcrotte an der neuen Limmatstraß.

7. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter, die nebst den Hausgeschäften die Schneidererarbeit lernen könnte.

8. Ein Knabe von 17 Jahren wünschte eine Anstellung zu erhalten, sey es für Hausgeschäfte oder für Güterarbeit, auch könnte er mit Pferden umgehen, er würde sich zu allem willig gebrauchen lassen.

9 In einem Pfarrhaus am Zürich-See wünscht man auf künftige Lichtmeß, oder früher, eine starke, reinliche Magd in ländlicher Tracht, die gut kochen und spinnen kann, auch die Gartenarbeit versteht und gute Zeugniß hat.

---

10. Montags den 31. August und die nächst darauf folgenden Tage werden auf der hiesigen Gantstube nachfolgende Waaren öffentlich versteigert, nemlich: Nußb. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Better, Bett- und Tafel-Linge, weibliche und männliche Kleider, aller Gattung hausrätdliche Sachen; ein ganzer Drexler-Werkzeug nebst Diebstuhl. Ein kleines Magazin von Glaswaaren, als: von allen Großen Bouteillen, dereh in Stroh gefaßt, Gläser, Zuckergläser, gestochtene Weindaschen, Apothekerflaschen, Barometergläser, bohmische und geschliffene Trinkgläser, große und kleine Kölben, Lampenglaser ꝛc. Irdenes Tisch- und Ebergeschirr, Blumengeschirr, Messer und Gabeln ꝛc. und eine Partdie kleine Resten von wollenen Tüchern. Zur Theilnahme an dieser Gant wird das verehrliche Publikum höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

11. Ein hiesiger Burger, welcher durch Verlust seiner Hand außer Stand gesetzt ist durch seine Professionsarbeit seine Haushaltung zu unterhalten, findt sich begnahen genöthiget, seine hochverehrtesten Herren und Mitbürger so wie das verehrungswürdige Publikum zur Hulfe seines fernern Fortkommens auf das allerangelegenste zu bitten, ihm mit allfälliger Bedienung mit Vertragen von Paqueten, Briefen, Comti und Billets, in und außer der Stadt zu beschäftigen, mit Versicherung alle ihm übergebenen Geschäfte mit bester Zufriedenheit auf das pünktlichste zu verrichten.

12. Vom 21ten Augstmonat an fähret alle Tage ein Retour-Gefährt über die Messe nach Zurzach; ist sich anzumelden bey Kölliker in Stadelhofen.

13. Es wird dem E. Publikum in Erinnerung gebracht, daß der alte bekannte Seilerladen unter der Laterne beym Kaufhaus seit dem 6. Aprill d. J. in das Haus hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. verlegt worden, oder unter gleicher No. an der untern Kirchgaße oben an Hrn. Kramers Apothek zum Elephant, zu gütig geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Hs. Jakob Peter, Seilermeister.

14. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 39 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 26 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à	19 — 23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkundet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Johannes Trüb von Kußnacht,
Jgfr. Henriette Hagenbuch von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Jakob Spengli,
Jgfr. Emilia Tobler.
Hr. Jak. Caspar Locher,
Jgfr. Catharina Grob.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr Caspar Denzler. Hr. Jean Ramuz von Sullens und Genf. Mstr. Conrad Hänsler aus dem Riesbach. Jakob Frymann, Jakob Frymann von Langnau ehl. gel. Sohn. Fr. A. Elisabetha Rötzli, Hrn. David Wieser sel. gewesenen Pfarres und Decan zu Wiesendangen ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 88 Jahr, starb daselbst. Fr. Elisabetha Hartmann, Hrn. Wilhelm Kilchsperger sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, und Fr. Dorothea Steinmeyer, Rudolf Meyer sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Da Margaretha Straßer von Nußbaumen, Kantons Thurgau, den unbekannt abwesenden Metzgerknecht Carl Hablützel von Trüllikon der Vaterschaft eines bereits gebornen Knäbleins beklagt, — so wird derselbe, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 17. September, und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 1. October nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 18. August 1829.

Canzley des Ehegerichts.

2. Das Amtsgericht Zürich hat gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Kaufmann Johannes Steder von Flunteren, seßhaft gewesen beym weißen Adler dahier, den Concurs eröffnet und zur Verrechtfertigung auf Mitwoch den 30. September d. J. Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Verlegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 23. September zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gewe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheidung angewiesene Stells verlustig würden.

Zürich am 20. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes:
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Da der unter Vormundschaft stehende Zimmergeselle Salomon Karrer von Außerbül in Französische Kriegsdienste getreten ist und seine wenigen Kleider, so wie der in 3 Thalern bestehende Ueberrest seines Handgeldes in Beschlag genommen worden sind, — so ergeht anmit an seine sämmtlichen Gläubiger die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes bis spätestens den 5ten künftigen Monaths September genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen und sodann am Mittwoch den 9ten gleichen Monaths, als dem hiezu anberaumten Liquidationstage, des Morgens um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten auf dem hiesigen Gerichtbaule zur Gewe zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Geschehen Montags den 17. August 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Da der im Concurs befindliche Bensal Jakob Hottinger von Zürich einen Wechsel in Umlauf gesetzt hat, auf welchem die Namens-Unterschrift des Ausstellers als

falsch erkläret worden, so sieht sich der unterzeichnete Sachwalter beauftragt, alle diejenigen Personen, welche gegenwärtig Wechsel besitzen, die von Hrn. Sensal Thommann an die Ordre von Sensal Hottinger ausgestellt lauten, anmit höflich zu ersuchen, hievon bey dem Unterzeichneten im Laufe dieses Monaths gefällige Anzeige zu machen, damit die so nothwendige Verification durch Hrn. Sensal Thommann vorgenommen werden kann, und dieser Letztere dadurch in den Fall gesetzt wird, die weiter erforderlichen Erklärungen im Hottingerschen Concurs abgeben zu können.

Zürich den 21. August 1829.

Keller, Kant. Proc.

5. **Briefaufruf.**

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermißten Schuldbriefs de 150 fl. auf Jakob Moor, Seiler, Ehegaumers von Niederglatt, zu Gunsten Hrn. Landeshauptmann Hs. Caspar Escher, des Regiments der lobl. Stadt Zürich, datirt Martini 1693. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monathen von heute an die unterzeichnete Canzley einzugeben, indem nach Abfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 5. August 1829. Die Canzley.

6. Begrältiget von der hohen Justiz-Commission, erläßt das Amtsgericht Greifensee an den allfälligen Inhaber eines 113 fl. Capital haltenden, vermuthlich auf Martini 1777. gestellten Capitalbriefs auf Hs. Jakob Hauter, Hansen sel. Sohn von Fällanden, zu Gunsten Felix Irminger zu Pfaffhausen, die Aufforderung, denselben von heute angerechnet innert 6 Monaten der Unterzeichneten zu behändigen, da solcher im nicht erfolgenden Fall als abbezahlt betrachtet und im Protocoll annulliert würde.

Gegeben den 19. August 1829.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

7. Alle diejenigen, welche an den insolvend gewordenen, dato im Spital in Zürich sich befindlichen Jakob Heußer, Wächter aus der Brüschweid, Gemeinde Goßau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. September h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 17. gleichen Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. August 1829.

Canzley Grüningen.

---

8. Gegen den Schulden halber ausgetretenen dahier sesshaft gewesenen Schneider Heinrich Baumann von Bassersdorf hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. September d. J., Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 4. Sept. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 13. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

9. Auf Ansuchen des L. Oberwaisenamtes Knonau hat das Amtsgericht Zürich die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über die Verlassenschaft des in der Gemeind Enge verstorbenen Schneidermeisters Caspar Schneebeli von Albis-Affoltern bewilligt; daher dann alle Creditoren und Debitoren bemeldten Schneebelis hiermit gerichtlich aufgefordert werden, über ihre diesfälligen Ansprachen und Verbindlichkeiten innert einer peremtorischen Zeitfrist von 4 Wochen der unterzeichneten Canzley eine genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, zumal im Unterlassungsfall die dieses Versäumenden daherigen Schaden und Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 10. August 1829.

Namens des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Enge
No. 402. II Stadt.

10. Das Bezirksgericht Zurzach hat über die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen alt Gemeindschreibers Xaver Bucher von Lengnau auf gemeindräthlichen Antrag die Rechtswohlthat der Inventur bewilliget; in Folge dessen die Glaubiger, Bürgschafts-Ansprecher, und Schuldner des verstorbenen Buchers aufgefordert werden, und zwar die erstern ihre Ansprachen in gerichtlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung bis Donnstag den 27. August d. J. dem Gemeindrath zu Lengnau einzugeben.

Zurzach den 7. August 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

11. Um den von vielen Seiten gegen uns geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben wir nun auch eine teutsche Wechselplatte in englischer Schrift anfertigen lassen, und sind Abdrücke davon, gleich den übrigen bekannten und beliebten Formularen, als: teutsche Wechsel in teutscher Kurrent, teutsche Anweisungen in englischer Schrift, französische Wechsel und Anweisungen, und italienische Wechsel, mit bisher um den billigen Preis à 2 Rappen das Stück zu haben.

Bei diesem Anlas empfehlen wir den Herren Kaufleuten und Fabrikanten unsere Musterkartenblätter, das Stück à 2 und 3 ß, und Etiquettes, das Hundert à 5 bis 20 ß, welche wir, die zu unserer Kenntniß gelangenden Wünsche berücksichtigend, mit neuen und geschmackvollen Dessins vermehren werden.

Trachsler'sche Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schwert

---

12. **CATALOGUS**
von 2051 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militarische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Globus ꝛc.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

13. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in feinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

---

14. Dienstags den 18. August ist in Eberschweil-Cappel ein Haus abgebrannt und dadurch 13 Personen ihrer Habseligkeiten grossten Theils beraubt worden. Da sich unter diesen Brandbeschädigten theils 5 Kinder von 3—11 Jahren befinden, theils ein dürftiger sehr kränklicher Vater, der schon seit mehreren Jahren nichts zum Verdienste seiner rechtschaffenen Haushaltung beytragen konnte, und daneben ein Bedeutendes an seinem Hausesantheil verbaut hat; so wagt es unterzeichnetes Pfarramt, im Namen der Brandbeschädigten edle Menschenfreunde um milde Unterstützungen anzusprechen, und bittet, dieselbigen entweder bey der löbl. Hülfsgesellschaft oder im Kammeramte nieder zu legen. Das Pfarramt Cappel

---

15. Das gemeinschaftliche Schiessen der Studirenden am Gymnasium und polit. Institut wird Montags den 31ten huj. statt finden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 69. Donnerstag, den 27. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein Bodenzinsbrief, im Capitalwerthe von ungefähr fl. 1300. nach gesetzlichem Anschlag; ferner ein gutes altes Schuldbriefchen von fl. 50. Capital; endlich eine schöne eiserne Geldkiste.

2. Lindene Breiter zum Ausschneiden.

3. Homanns-Atlas von S. O. Charten nebst Text. Im Neumarkt No. 308.

4. Beym Dutzend oder Elle, recht gute Lampendochte in Cylinder und solche in Wachs getränkt in Oeconomie-Lampen. Von zehn verschiedenen Sorten sind immer vorräthig und jede andre Art wird auf Bestellung gemacht. Höflich empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land auch in seinen übrigen Artikeln.

C. Locher, Posamentirer, im Laden an der alten Wühre.

5. Eine schöne schwere Eßplatte, mit Schrauben und Muttern, in eine Feuereisse, à 3 ß. pr. ℔. nebst viel anderm Werkzeug für einen Feuerarbeiter, sowie 2 schöne Werkbänke mit Schubladen.

6. Schöne reinlich gebörte Zwetschen ohne Stein à 10 ß. pr. ℔., wenjger als ½ ℔. werden nicht gegeben. Ein schwarz angestrichner tannerner Schreibtisch zu vier Plätzen.

7. Ein noch stehender brauchbarer Kachelofen.

8. Ein Faß von 10 Eimer guter 1827r Weinländer-Wein aus einem Privatkeller, zu billigem Preis, auch beym Eimer oder Saufen davon zu haben.

9. Weiß baumwollener Futter-Barchet, ⅝ breit, die Elle à 8 ß. gebleichter à 10 ß. Im Niederdorf No. 626.

10. Da Unterzeichnete Willens ist den Laden ihres sel. Bruders aufzugeben, so empfiehlt sie sich zum Verkauf aller Arten Leerwaaren dem E. Publikum zu Stadt und Land auf das beste, sie wird die billigsten Preise machen. Cleophea Rodholz, an der neuen Wühre.

11. Aecht holl. Hiacinthen, Jonquillen, Jazeten, Tulpen, Crocus zum Treiben und as freye Land, sind diese Woche frisch ankommen und in billigsten Preisen zu haben, so wie andere schöne Zierpflanzen, bey em sich höflichst empfehlenden

J. Jak. R. Koch, Gärtner, zum Werd in Außersihl.

12. Ein Glätteisen, ein großer Theekes-, ein Tisch mit Anstößen, eine Lampe.

13. Eine 2spännige Chaise mit Vorderdeck und eisernen Achsen, im ganzen sehr ut; 1 zweyschläfige Madratz, so gut wie u; Kästen, Bettstatten, Commoden, Winladen, Stockuhren, Wanduhren, Sackren, nebst vielen hausräthlichen Sachen hr, so auch fast aller Arten Glaswaa-, Schachteln, Pech, Reissten, nebst anderm mehr. Auch ist noch auf Kirchweih 1829. ein Gemach zu vermiethen, am liebsten an erwachsene Personen, in No. 97. kl. Stadt.

14. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; item 2 einschläfige, noch neu; 1 einschläfiges, so gut als neu, à 16 fl.

15. Drey tannerne Tische, mehrere Strohsessel, 1 Wassertanse mit ledernen Tragbanden und Rohr, 1 eiserne Bratpfanne, 1 küpf. Spühlkessel, 1 Geli, 1 hölzerner Fleischteller, 1/2 Dtzd. weiße Suppenteller, 1 lakiertes hölzernes Gläserbrett, 2 Spiegel, messingerne Kerzenstöck und anderes mehr. Zugleich nehme die Freyheit meine ächten Magen stärkenden Triätschnitten dem E. Publikum auf's Neue zu empfehlen

Küngold Fehr.

16. Zwey extra gute 4jährige Jagdhunde.

17. Einige Fuder Pferdbau; man würde solchen auch an Heu oder Stroh vertauschen. Bleicherweg No. 11.

18. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jakr. Michel an der Storchengaß, den Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfäster im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	ℳ
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Riepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

19. Eine eichene Tuchrahm von mehr als 200 Fuß, noch in gutem Zustande. Im Berichthause zu erfragen.

20. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner maßiv nußbäumener Kasten 34 fl. Eine schöne nußb. Commode 15 fl. 1 schöner nußb. Schreibtisch 24 fl. 2 schöne neue Spiegel, einer à 8 fl. 20 ß. 2 Stück schön weiß gebildetes Tischzeug, die Ell 17 ß. beym ganzen Stuck à 16 ß. Strohsessel, Polstersessel, schöne Kinderbettstätti, 1 Schneider-Bügeleisen 1 fl. 10 ß. Schöne neue zwey- und einschläfige Better, Portrait, 2 Tabouretli, Herren- und Frauen-Kleider, 2 schöne weiße Weeten engl. Pique 3 fl. 1 ehrenes Häfeli 11 ℔. das ℔. à 25 ß. Ein Kinderwägeli 3 fl.

21. Ein 10 1/2 eimeriges neues Faß, mit Eisen gebunden und messingener Hähne, um billigen Preis. An gleichem Ort gute eschene Reife von verschiedener Größe.

22. Es ist eine Parthie extra feiner Thurgauer-Flachs in Commission zu verkaufen. Muster davon können eingesehen werden auf dem Mühlrad No. 331., 3 Treppen hoch, wie auch im Salzladen neben dem Salzhaus.

23. Eine Stunde von Zürich wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen ein Heimwesen, welches besteht in einem Wohnhaus mit 1 Stube, Nebenkammer, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, 1 Keller sammt Scheuer und Bestallung, hinreichend für 4 Stück k. v. Vieh, sod nn ein neues Nebengebäude, sehr bequem für eine Wohnung einzurichten; circa 2 1/2 Juchart Gemüs- und Baumgarten mit schönen Bäumen besetzt, circa 5 Juchart des besten Ackerlands, 3 Juchart Wiesen, 1/2 Juch. Reben, 2 1/2 Juch. Turbenland, und endlich eine Dorfsgerechtigkeit, welche genugsam Holz für eine Haushaltung und circa 20 bis 30. Ctr. Sträue abwirft. Kauflieddaber belieben sich an den Eigenthümer selbst zu wenden, welcher im Berichthaus zu erfragen ist.

24. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

2. Auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

3. Eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter, auf künftige Kirchweih.

4. fl. 1000 bis 1500. auf gute alte Schuldbriefe oder auf ein biesiges Haus.

5. Das obere Gemach im Pilgerschiff, bestehend in einer großen Stube, einer kleinen, 1 Cabinet, Küche, Mägdenkammer, Keller und Holzgehalter; auf Kirchweih.

6. Das obere Gemach des Hauses No. 169. kl. Stadt, bestehend in Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Keller und Holzgehalter; auf Kirchweih.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 oder 2 Stuben, 1 Kücke, 1 Kammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller; auf Kirchweih 1829.

8. Ein k. v. Güllentrog, von Stund an.

9. Ein wohlgelegener großer Spezereyladen mit einem heizbaren Bodenstübli an einer der gangbarsten Hauptstroßen und nöthigenfalls Magazin dazu, wird mit Uebernehmung der vorhandenen Waaren an ein

solchen und thätigen Mann zum Ausleihen von Stund an unter billigen Bedingnissen angetragen. Allfällige Liebhaber sind ersucht ihre Anfragen durch das Berichthaus schriftlich unter dem Titel N. zu machen, worüber dann der Verleiher gehörige Auskunft ertheilen wird.

10. Es kann von Stund an ein heiteres neues Stübchen, 1 Treppe hoch, mit Ameublement, aber ohne Kost, an einen Herrn verliehen werden.

11. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, an einer der gangbarsten Straßen, auf Kirchweih 1829, enthält Stube mit Alkoven, Nebenkabinet, Küche, 2 Kammern, l. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli.

12. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

---

13. Ein Laden unter der Zunft zur Zimmerleute auf nächste Kirchweih, oder dann auf künftige Ostern. Ferner der l. v. Ebgraben der unter dem erwähnten Gebäude seinen Ausgang hat und also für die Fortschaffung des Dungers sowohl zu Wasser als auf Wagen sehr wohl gelegen ist, von Stund an. Man meldet sich bey Hrn. Verwalter Wehrli auf der Zunft.

14. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gmach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verfäferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, auf nächste Kirchweih, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

15. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche und Kammer, auf Kirchweih, bey Jakob Städeli im untern Hard.

16. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Küche und 1 kleinen Kämmerli, nebst Keller und Holzbehalter, auf künftige Kirchweih, in No. 617. im Niederdorf an der Gräbligaß.

17. Ein Männerort in der untern Kirche beym St. Peter.

18. Im Hause des Hrn. Cal. Hofmann No. 294. auf dem Rain dahier sind noch zwey Stuben nebst einer Küche und gehörigem Platz auf der Winde und ein Keller mit Kirchweih dieses Jahres zu vermiethen; wegen näherer Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

19. Auf künftige Kirchweih an einer Hauptstraße bey Bruck und Metzg, 1 Stube mit Nebenkabinet, Laube, Küche, 1 Kammer und l. v. Abtritt; ferner 1 Stube mit Nebenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Seidenwindrad.

2. Auf eins der schönsten neuerbauten Häuser auf dem Lande, mit schuldenfreyen doppelt gewehrbetheten Unterpfanden, werden auf künftigen Martini 1200 fl. zu billigem Zinsfuß verlangt.

3. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in einer angenehmen Lage der Stadt in Empfang zu nehmen.

4. Es wünschte jemand in der Stadt eine ordentliche Weinschenke auf Martini oder Ostern 1830. lehnsweise zu übernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 23. August ist von der Enge bis in die Stadt eine silberne Repetieruhr, nach neuer Façon, verlohren gegangen, mit einem aus Kameelhaar geflochtenen, mit Goldperlchen durchwirkten Band, woran ein goldenes Petschaft nebst Schlüssel von getriebener Arbeit, sich befanden. Als besonderes Kennzeichen findet sich auf der gewölbten, gerathenartig geformten Kante der Uhr nahe am Drücker eine angedobete Stelle. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, im Berichthaus anzuzeigen, wo selbige gegen ein anständiges Trinkgeld abgeholt werden könne; übrigens sind die Herren Uhrmacher und Goldarbeiter höflichst gebeten, diesem Gegenstande gefälligst ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

2. Samstag Nachts, den 22ten dieß, wurde freecher Weise aus einem Hause in Zollikon eine silberne Sackuhr, mit silberner Kette und Petschaft, alter kleiner Façon, entwendet, das Petschaft mit J. H. A. bezeichnet. Wer davon sichere Auskunft ertheilen kann, ist höflich gebeten gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus Anzeige zu machen

3. Montag den 24. August ist entweder bey der sogenannten Heuelscheune selbst, oder doch auf dem Heimweg bis auf die große Hofstatt, eine metallene Traube ab einer Kanone verlohren worden, welche der Finder in No. 336. gr. Stadt gegen einem Trinkgeld abgeben konnte.

4. Sonntag den 23. huj. gieng auf dem Wege nach dem Höckler eine Brelle mit silberner Einfassung verlohren; der redliche Finder hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

5. Es ist bey der Musikaufführung in der Fraumünsterkirche eine kleine goldene Brustnadel gefunden worden; wer sie des Näbern beschreibt, kann sie gegen das Einschreibgeld im Berichthause abholen.

6. Wer den 18. d. M. ganz nahe bey der Metzg ein Rubbettkissen-Ueberzug aufgehoben, ist ersucht es im Berichthaus gegen einem Trinkgeld anzuzeigen.

7. Es ist den 16. dieß, nach der Morgenpredigt, von der Waisenhaus-Kirche, über den Waisengarten, den langen Weg, über Hrn. Koachen Schanz, durch den Thalacker und beyde Fröschengraben bis in Oetenbacherhof, ein Seckel verlohren gegangen, worin sich ein Nastuch mit Namen, ein silbernes Balsambuchsli und 1 Schlüssli befindet. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld gegeben. Nachzufragen in dem Berichthaus.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montags den 31. August und die nächst darauf folgenden Tage werden auf der diesigen Gantstube nachfolgende Waaren öffentlich versteigert, nemlich: Nußb. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, ein- und zweyschlänge Bettstatten, Better, Bett- und Tafel-Linge, weibliche und männliche Kleider, aller Gattung hausräthliche Sachen; ein ganzer Drexler-Werkzeug nebst Drehstuhl. Ein kleines Magazin von Glaswaaren, als: von allen Größen Bouteillen, deren in Stroh gefaßt, Gläser, Zukerdosser, geflochtene Weinflaschen, Apothekflaschen, Barometergläser, böhmische und geschliffene Trinkgläser, große und kleine Kölben, Lampengläser ꝛc. Irdenes Tisch- und Theegeschirr, Blumengeschirr, Messer und Gabeln ꝛc. und eine Partie kleine Kisten von wollenen Tüchern. Zur Theilnahme an dieser Gant wird das verehrliche Publikum höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

2. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem rechtsbedürftigen Publikum seine nunmehrige Adresse bekannt zu machen, und damit die Anzeige zu verbinden, daß er die Einkassierung von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen: Bern, Argau, Basel, Luzern, Schaffhousen, St. Gallen und Thurgau besorgt.

Irminger, Sohn, Cantonsprocurator, No. 581. gr. Stadt.

3. Unterzeichneter nimmt hiermit die Freyheit sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu aller Arten von Gürtlerarbeit, zum vergolden und versilbern, so wie auch zur Reparatur von allen Façons von Schirmen, angelegentlichst zu empfehlen. Er wird sich wie bisanhin bemühen, jedermann nach möglichsten Kräften gut und billig zu bedienen, und hofft desnahen und besonders auch in Berücksichtigung auf seine zahlreiche Haushaltung, wie auch seiner schon 6 Jahre dauernden Lähmung eines Beins, auf geneigten Zuspruch

David Maurer, Gürtler u. Schirmacher, Sohn vom Strohhof, dem Rechen No. 348. im Rindermarkt, 3 Stegen hoch.

4. Um die Mitte des Herbstmonats erwarte ich ein sehr schönes Sortiment ausländische Blumenzwiebeln, welches, den Wunsche mehrerer Liebhaber zufolge, durch viele neue sehr seltene und kostbare Hyacinthen vermehrt ist. Gedruckte Verzeichnisse davon können gratis abgeholt werden.

Holzhalb-Wegelin,
an der neuen Brücke.

5. Da wir den Laden dem rothen Haus gegenüber verlassen und unsere Waaren wie früher in unserm Haus No. 105. in der Neustadt haben, so empfehlen wir uns einem geehrten Publikum ferner bestens in unsern führenden Artikeln, als: Stroh-, Räb- und Cordone-Floretseide, Foulards, schwarze und gefarbte Seide und schwarze Tüllschleyer, weißer Tüll und Tüllspitzen, ächter weißer Nähfaden und gefarbter, Stahlringli und Zöttli und Geldbeutelschlösser, wie ächte Eau de Cologne beym Krug und Flaschen, nebst mehreren Artikeln, wozu sich bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

6. Frauenzimmer zu frisiren, Haare zu schneiden, zu Verfertigung und Verkauf aller Arten Locken, nach neuestem Geschmack, auch Perrüken für Herren und Damen, und alle Artikel welche die Frisur betreffen, in sehr billigen Bedingnissen zu liefern, empfiehlt sich zu gütigem geneigtem Zuspruch

Magdalena Beerli aus Enge, wohnhaft bey Frau Zeugherr im Rennweg No. 371. kl. Stadt, neben der äußern Schmidte.

7. Es wünschte ein Schloßermeister nahe bey der Stadt einen Knaben in die Lehr

zu nehmen, das Schloser-Handwerk zu lernen, unter billiger Bedingung.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter, mit einem Beruf, an ein honettes Tischort zu gehen, am liebsten zu Leuten ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

9. Wo eine oder mehrere ehrenfeste Töchtern an Markttagen zur Aushülfe in einem hiesigen Gasthaus angestellt würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es wird eine Magd verlangt, die gut kochen, lismen und nähen kann, und sogleich eintreten könnte. Am gleichen Ort ist eine mit Eisen gebundene Kunstolatte, mit 2 Löchern und einem Zugloch, zu verkaufen, in No. 528. gr. St., 2 Treppen hoch.

11. Es wird dem E. Publikum in Erinnerung gebracht, daß der alte bekannte Seilerladen unter der Laterne beym Kaufhaus seit dem 6. Aprill d. J. in das Haus hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. verlegt worden, oder unter gleicher No. an der untern Kirchgaße oben an Hrn. Kramers Apotheke zum Elephant, zu gütig geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Hs. Jakob Peter, Seilermeister.

12. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

13. Kürzlich habe ich wieder ein ganzes Assortiment Mundharmonika erhalten von 4, 6, 8, 10, 12, 16 bis auf 28 Stimmen, ferner runde, ganz in Metall eingefaßt, und eine neue Art in Holz eingefaßter, welche wie die Pavageno-Pfeifen zu blasen sind. Ich darf mir schmeicheln, daß sie sich ihrer angenehmen Töne wegen, für deren Reinheit ich garantiere, von selbst empfehlen werden.

Bey diesem Anlaße empfehle ich auch E. E. Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste meine Professions-Artikel, nähmlich von allen Sorten Horn-, Elfenbein- und Schildkrottkämme, ganz nach neuestem Geschmacke. Auch nehme ich zerbrochene Schildkrottkämme zum Löthen an, und werde es mir angelegen seyn lassen, ein E. Publikum aufs schnellste und billigste zu bedienen.

Heinrich Keller, Kammmacher, dem Storchen gegenüber.

14. In einer benachbarten Stadt wünscht ein Tapezierer einen wohlerzogenen Knaben gegen annehmbare Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Wo deßwegen nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 39 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 26 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 6 ß.
Haser, das Viertel à	19 — 23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
1 lb. extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gebigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da der Stadtrath gutbefunden, eine nochmahlige Versteigerung des untern Raums im Reinweger-Bollwerk vorzunehmen, welcher etwa 1200 Quadratschuh an Flächen-Inhalt und 18 Schuh in der Höhe begreift, und sich nach seiner vortheilhaften Lage sowohl zu einem Waarenlager als zu einem Keller sehr gut eignen und zum letztern Gebrauch noch benutzt würde; so sind die Liebhaber dafür eingeladen, sich Donnerstags den 3. Herbstmonat Nachmittags um 3 Uhr auf dem Stadthaus einzufinden, wo von der verordneten Commission die Verleihung an den Meistbietenden unter vorbehaltener Ratifikation des Stadtraths vorgenommen werden wird.

Dienstags den 25. August 1829.

Namens des Stadtraths die Stadtkanzley.

2. Da der im Concurs befindliche Sensal Jakob Hottinger von Zürich einen Wechsel in Umlauf gesetzt hat, auf welchem die Name s-Unterschrift des Ausstellers als falsch erklärt worden, so sieht sich der unterzeichnete Sachwalter beauftragt, alle diejenigen Personen, welche gegenwärtig Wechsel besitzen, die von Hrn. Sensal Thommann an die Ordre von Sensal Hottinger ausgestellt lauten, anmit höflich zu ersuchen, hievon bey dem Unterzeichneten im Laufe dieses Monaths gefällige Anzeige zu machen, damit die so nothwendige Verification durch Hrn. Sensal Thommann vorgenommen werden kann, und dieser Letztere dadurch in den Fall gesetzt wird, die weiter erforderlichen Erklärungen im Hottingerschen Concurs abgeben zu können.

Zürich den 21. August 1829.

Keller, Kant. Proc.

3 Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation uber den Hebräer Daniel Hirschel Guggenheim von Lengnau ist auf Freytag den 18. Herbstmonat d. J. Tagsfahrt bezirksgerichtlich angeordnet.

Es werden demzufolge die Gläubiger des Guggenheims hiermit peremptorisch aufgefordert, an demeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 19. August 1829.

Der Obramtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Alle diejenigen, welche an den Kaspar Joseph Müller des Junghansen von Lengnau zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 18. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagsfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderun-

Verzeichniß der Ehren-Gaben und Gewinner an dem Knabenschießen in Zürich.

Montags den 24. August 1829.

Untere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Kettenthaler von der Stadt,	Heinrich Schultheß, Cadet.
2.	3 fl. 30 ß. v. Ikr. Landam. Reinhard,	Jakob Wehrli, Waisenknab.
3.	1 Rthlr. v. Hrn. Staatsrath v. Muralt, nebst 1 fl. mit Kette v. Hrn. Verwalter Heil-zer.	Franz Schaufelberger, Waisenknab.
4.	1 Rthlr. v. Hrn. Rathsherr Schinz,	Heinrich Schultheß, Artillerie-Cadet.
5.	1 dito v. Hrn. Rathsher. u. Oberst Füßli,	Gustav Wüst, Waisenknab.
6.	1 dito v. Hrn. Oberstlt. Usteri,	Friedrich Schweizer, Musikant.
7.	1 dito v. Ikr. Meiß im Pelikan,	Karl Huber, Cadet.
8.	1 dito v. Hrn. Bodmer in der Arch,	Heinrich Meyer, Cadet.
9.	1 dito v. Hrn. Heinrich Escher t. Wollenh.	Jakob Hirzenmeyer, Cadet.
10.	1 dito v. der L. Künstlergesellschaft,	Martin Escher, Cadet.
11.	1 Thlr. mit Kette v. Hrn. M. Michel im Thalacker,	Jakob Pfenninger, Buchbinders, Waisenk.
12.	1 Bthlr. v. Ikr. Rathsbr. Meyer, nebst 1/2 fl. von einem Ungenannten S.	Jakob Maurer, Waisenknab.
13.	1 Bthlr v. Hrn. Spitalpfleger Pestalutz,	Ernst Körner, Cadet.
14.	2 fl. von der Stadt,	Ludwig Däniker, Artillerie-Cadet.
15.	2 fl. v. Hrn. Stadtpräsident Vogel,	Jakob Nägeli, Musikant.
16.	2 fl. v. Hrn. Bauherr Schultheß,	Conrad Steinbrüchel, Waisenknab.
17.	2 fl. v. Hrn. Stadtrath Müller,	Conrad Horner, Artillerie-Cadet.
18.	2 fl. v. Hrn. Stadtrath Horner,	Eduard von Orell, Artillerie-Cadet.
19.	2 fl. v. Hrn. Oberstl. u. Polizeypr. Oeri,	Moritz Rüscheler, Artillerie-Cadet.
20.	2 fl. v. Ikr. Stadtrath Escher,	Jakob Zeller, Cadet.

gen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen spätterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 19. August 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

5. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche den 28. Herbstmonat bey Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

6. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

---

7. 1 fl. 9 ß. aus dem Kirchensäckli beym St. Peter „für den in der Fraumünsterkirche verunglückten Arbeiter" empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den edeln Geber, welcher sich der sonst gedrückten Haushaltung erbarmte,

E. Bleuler, Pfr. zu Seebach.

Zürich den 25. August 1829.

---

8. Mittwoch Vormittag den 19. August hat jemand vom Berichthaus, die Krebsgasse hinunter, beym Rathhaus vorbey, über die untere Brücke, den Weinplatz und die Weggengasse hinauf, eine goldne Stecknadel, mit 4 rothen Steinchen und in der Mitte einen weißen, verloren. Man bittet um gütige Zurückgabe gegen ein dem Werth angemeßnes Trinkgeld. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

---

9. Dienstags den 18. August ist in Ebertschweil-Cappel ein Haus abgebrannt und dadurch 13 Personen ihrer Habseligkeiten größten Theils beraubt worden. Da sich unter diesen Brandbeschädigten theils 5 Kinder von 3—11 Jahren befinden, theils ein dürftiger sehr kränklicher Vater, der schon seit mehreren Jahren nichts zum Verdienste seiner rechtschaffenen Haushaltung beytragen konnte, und daneben ein Bedeutendes an seinem Hausesantheil verbaut hat; so wagt es unterzeichnetes Pfarramt, im Rahmen der Brandbeschädigten edle Menschenfreunde um milde Unterstützungen anzusprechen, und bittet, dieselbigen entweder bey der löbl. Hülfsgesellschaft oder im Kammeramte nieder zu legen. Das Pfarramt Cappel.

---

10. Das gemeinschaftliche Schießen der Studirenden am Gymnasium und polit. Institut wird Montags den 31ten huj. statt finden.

---

11. Im Berichthause wird künftigen Samstag den 29ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Siebentes Stück. Juli.

21.	2 fl. v.	Hrn. Stadtrath Holzhalb,	Conrad Landolt, Musikant.
22.	2 fl. v.	Hrn. Oberstlt. Bürkly,	Conrad Eßlinger, Cadet.
23.	2 fl. v.	Hrn. Amtmann Hirzel,	Jakob Meyer, Cadet.
24.	2 fl. v.	Hrn. Amtmann Wieser,	Rudolf von Muralt.
25.	2 fl. v.	Hrn. Pfarrer Frieß,	Rudolf Burkhard, Waisenknab.
26.	2 fl. v.	Hrn. Dr. u. Stadtarzt Locher,	Gottfried Groß, Musikant.
27.	2 fl. v.	Hrn. Amtmann Holzhalb,	Wilhelm Water, Waisenknab.
28.	2 fl. v.	Hrn. von Muralt-Stocker,	Conrad Michel, Cadet.
29.	2 fl. v.	Wilhelm Burkhard,	Johannes Hinnen, Cadet.
30.	1 fl. 10 ß. v.	Hrn. Stadtschr. Hofmeister,	David Eßlinger, Waisenknab.
31.	1 fl. 10 ß. v.	Hrn. Ott bey der Krone,	Rudolf Keller, Musikant.
32.	1 fl. v.	Hrn. Spitalpfleger Vögeli d. J.	Theodor Kölliker.
33.	1 fl.	von der Stadt,	Rudolf Schultheß.
34.	1 fl.	"	Georg Abegg.
35.	1 fl.	"	Karl Simmler.
36.	1 fl.	"	Kaspar Simmler.
37.	1 fl.	"	Johannes Fehr.
38.	1 fl.	"	Arnold Eßlinger, Waisenknab.
39.	1 fl.	"	Jakob Holzhalb, Cadet.
40.	1 fl.	"	Adolph Zundel, Cadet.
41.	1 fl.	"	Heinrich Rüegg, Musikant.
42.	1 fl.	"	Jakob Grob, Cadet.
43.	1 fl.	"	Johannes Schneider, Musikant.
44.	1 fl.	"	Martin von Orell, Fähndrich.
45.	1 fl.	"	Rudolf Wolf, Cadet.
46.	1 fl.	"	Heinrich Vogel, Musikant.
47.	1 fl.	"	Jakob Zucker, Musikant.
48.	1 fl.	"	Conrad Escher, Artillerie-Cadet.
49.	1 fl.	"	Gustav Trümpler, Cadet.
50.	1 fl.	"	Paulus Usteri.
51.	1 fl.	"	Heinrich Meiß, Cadet.
52.	1 fl.	"	Conrad Schweizer, Waisenknab.
53.	1 fl.	"	Jakob Ammann, Cadet.
54.	1 fl.	"	Heinrich Hofmeister, Artillerie-Cadet.
55.	1 fl.	"	Caspar Wüst, Waisenknab.

108 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Mittlere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Thlr. mit Kette von der Stadt,	Jakob Mahler, Cadet.
2.	1 Rthlr. von Ihr. Burgermstr. Wyß,	August Bertillon, Cadet.
3.	1 ditto von Hrn. Rathsbr. Heinr. Landolt.	Johannes Meyer, Cadet.
4.	1 ditto von Ihr. Oberger. Präsid. Escher,	Conrad Escher, Hrn. Spitalpflegers, Cadet.
5.	1 ditto von Hrn. Director Bodmer,	Rudolf Schinz, Cadet.
6.	1 ditto von Hrn. Oberstlt. u. Schützenmstr. Meyer,	Caspar von Schennis, Cadet.
7.	1 Bthlr. von Hrn. a. Oberr. Schmid,	Johannes Schäppi, Cadet.
8.	1 ditto von Hrn. Director Stocker,	Caspar Wiederkehr, Cadet.
9.	2 fl. von der Stadt,	Caspar Heidelberger, Cadet.
10.	2 fl. von Ihr. Rathsbr. Grebel,	Jakob Escher, Hrn. Spitalpflegers, Cadet.
11.	2 fl. von Ihr. Oberamt. Meiß,	Franz Fried. Eduard Grob, Waisenknab.
12.	2 fl. von Ihr. Oberst u. Vicepräs. Wyß,	Ferdinand Zeller, Cadet.
13.	2 fl. von Hrn. Stadtrath Cons. Hirzel,	Johannes Kramer, Cadet.
14.	2 fl. von Hrn. Rittmeister Bürkli,	Felix Pfister, Cadet.
15.	2 fl. von Hrn. Friedensr. v. Orell,	Heinrich Goßweiler, Cadet.
16.	2 fl. von Hrn. Oberstlt. Landolt,	Johannes Stadler, Cadet.
17.	1 fl. 10 ß. v. Hrn. M. D. u. Spitalarzt Meyer,	Jakob Meßmer, Cadet.
18.	1 fl. 10 ß. v Hrn. Erdinger,	Jakob Breiner, Cadet.
19.	1 fl. 9 ß. v. Hrn. Rud. Burkhard, Buchbinder, hinterm Hof,	Salomon Meyer, Cadet.
20.	1 fl. von einem Ungenannten R.	Martin Steinbrüchel, Waisenknab.
21.	1 fl. von der Stadt,	Daniel Grob, Kleinbecks.
22.	1 fl. "	Eduard Hofmeister.
23.	1 fl. "	Theodor Schultheß.
24.	1 fl. "	Johannes Bodmer.
25.	1 fl. "	Johannes Hanauer, Cadet.
26.	1 fl. "	Franz Hagenbuch.
27.	1 fl. "	Rudolf Flaigg, Musikant.
28.	1 fl. "	August Günterl, Cadet.
29.	1 fl. "	Heinrich Schäppi.

110 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Obere Scheibe.

170 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 70. Montag, den 31. Augstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine neue sehr gute B. Clarinett, mit 6 Schlüßeln und Elfenbein garniert, und eine alte Flauto mit 3 Mittelstücken, in sehr billigem Preis.

2. Ein Forteviano von 5 Octaven; im äußern Rennweg No. 365.

3. 70 bis 80 Ring große Küfer-Band, der Ring à 4 ß., sind zu verkaufen in No. 64. in Embrach.

4. Zwey Männ örter und 4 Weiberörter in der unteren Kirche bey St. Peter.

5. Ein 21. Eimer haltendes, in bestem Stand sich befindendes Faß, stark mit Eisen gebunden, um den äußerst billigen Preis von 35 ß., wegen Veränderung des Lokals.

6. Ein wohlgebautes Haus in einer angenehmen Lage der Stadt; nähere Auskunft hierüber ertheilt

Fries, C. Proc. auf dem Weinplatz.

7. Ein mit Eisen gebundenes 7 Eimer haltendes Faß, auch dito täufige, in billigem Preis.

8. Eine sehr schöne Weintrotte.

9. Neue Bruchband von allen Arten, mit und ohne Federn, für Männer, Frauen und Kinder; auch werden alte überzogen. Ist sich anzumelden No. 155. hinter dem Peter.

10. Ein ganz neuer Hobelbank, welcher 7 Schuh lang und 2 1/2 Schuh breit ist, um billigen Preis.

11. Eine noch fast neue Zwirnmaschine, ganz complet, mit 20 Spinteln, wegen Mangel an Platz.

12. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein item ein schläfiges, beyde noch neu, um äußerst billigen Preis. Am gleichen Ort eine Wiege sammt Bettli.

13. Ein ganz neues gut mit Eisen gebundenes circa 41 Saum haltendes Faß, und circa 90 Stück schöne dürre nußb. Laden, bey Lorenz Ebner, alt Storchenwirth in Bremgarten.

14. Ein Stock f. v. gut gefaulten Pferdbau, auf Wagen oder Schiff gut einzuladen. Am gleichen Ort das Embargo von 2 Schanzen. Im Berichthaus zu erfragen.

15. Eine eichene Tuchrahm von mehr als 200 Fuß, noch in gutem Zustande. Im Berichthause zu erfragen.

16. Ein Stock Pferdbau im Storchen.

---

17. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Jndienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu fernerer geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

18. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters . .	9	6	8
Einfach. Sauerschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

19. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Assort zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhebetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstuhl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 16 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns ergebenst unserm E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

20. An der Weingasse No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

21. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maas à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

22. Eine nußb. Commode, eine dito mit Aufsaz und eine Wiegbetod.

23. Bey Tuchmacher Brunner zu Hirslanden im Heimbach sind zu haben: Tann. ein- und zweythürige nußbaumfarb angestrichene Kästen, nußb. und tann. Commoden, ein- und zweyschlafige Bettstatten und Tischli, alles in äußerst billigen Preisen.

24. Etwas Schreiner-Werkzeug, 1 Hobelbank, 1 nußb. Thüe, 1 Sechstande, 1 Flinte unter das Banner. No. 609. im Niederdorf beym Rank.

25. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein bald Dutzend Polstersessel aus einem Privathause zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein guter Keller mit 113 Eimer recht guten weingrünen Fassen, an einer gangbaren Straß und nahe am Wasser, auf künftige Kirchweih.

2. Ein heiteres, sonnenreiches Gemach auf bevorstehende Kirchweih, bestehend in Stube, Nebenkammer und Küche; — und ein dito bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, 1 sehr großen Kammer und Keller.

3. Eine neugebaute Wohnung in Oberengstringen, enthält Stube, Küche, Kammer, Keller und Winde und einen Torten; ist von Stund an oder auf Martini anzutretten.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

5. Wo nahe an der Stadt für Leute ohne Kinder eine Wohnung auf Kirchweih vacant ist, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort ist ein noch stehender Ofen sammt aller Zugehör zu verkaufen.

6. Ein angenehmes großes Wohngemach auf der großen Hofstatt; auf künftige b. Ostern.

7. Ein kleines sonnenreiches Wohnmächli, mit einer Thür beschlossen, von Stund an oder auf Kirchweih.

8. Das obere Gemach im Pilgerschiff, bestehend in einer großen Stube, einer kleinen, 1 Cabinet, Küche, Mägdenkammer, Keller und Holzgehalter; auf Kirchweih.

9. Ein wohlgelegener großer Spezereyladen mit einem heizbaren Ladenstübli an einer der gangbarsten Hauptstraßen und nöthigenfalls Magazin dazu, wird mit Uebernehmung der vorhandenen Waaren an einen soliden und thätigen Mann zum Ausleihen von Stund an unter billigen Bedingnissen angetragen. Allfällige Liebhaber sind ersucht ihre Anfragen durch das Berichthaus schriftlich unter dem Zeichen N. zu machen, worauf dann der Verleiher gehörige Auskunft ertheilen wird.

10. Es kann von Stund an ein heiteres neues Stübchen, 1 Treppe hoch, mit Ameublement, aber ohne Kost, an einen Herrn verliehen werden.

11. Ein heiteres und sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer, und zugleich à plain pied ein Laden, ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, auch würde man im nöthigen Fall die Kost geben.

12. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kamme

Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Weig.

13. Eine helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter, auf künftige Kirchweih.

14. Eine heitzbare Stube für zwey honette Herren, mit Kost.

15. Ein sehr großer und guter Keller ohne Fässer, auch als Baumwollen-Magazin zu gebrauchen, in der kleinen Stadt, mit leichter Zufuhr sowohl zu Wasser als zu Lande, um billigen Zins.

16. Von Stund an wäre in No. 632. gr. Stadt für eine ehrenfeste Person Platz in Stube und Kammer.

17. Eine neue Wohnung am Zürichsee, auf künftigen Martini, enthält: Stube mit Wandkasten, Küche und Nebenkammer, und auf Belieben noch eine Kammer, alles auf dem gleichen Boden, mit einer der schönsten und frohmüthigsten Aussichten.

18. Ein sehr schönes geräumiges Zimmer sammt Kost, unweit der Post, von Stund an.

19. Eine große heitere sonnenreiche Stube, auf Kirchweih.

20. Durch Zufall ist von Stund an oder auf nächste Kirchweih in der großen Stadt ein heiteres, bequemes, mit der schönsten frohmüthigsten Aussicht versehenes Wohngemach zu verleihen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, nebst 1 Mägdekammer, 1 heiteren schönen Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter und 1 s. v. Abtritt.

21. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Eine Wohnung auf Kirchweih 1829., bestehend in einer Stube, Küche, s. v. Abtritt, 2 Kammern, Holzbehalter und 1 Keller.

23. Eine Glaser-Werkstatt sammt allem darzu gehörigen Werkzeug; wenn man's begehrte so könnte noch eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Nebenkammer und Keller, übergeben werden, auch könnte noch eine gute Kundsame überlassen werden. Ist von Stund an einzutretten.

24. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Wohngemach mit 2 heitzbaren Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschgelegenheit.

25. Wo man ein Gemach von Stund an oder auf Kirchweih in der Nähe von der Stadt haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Auf künftige Kirchweih eine große Stube.

27. In der St. Peterskirche ein Frauenort und ein Ausziehbänkli.

28. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344 in der kleinen Brunngaß.

29. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, dorhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heitzbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, großer Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Werkstatt für einen Holzarbeiter, sammt Platz in einem Schopf oder Winde zu Laden, wo möglich ein, wenn auch nur kleines heitzbares Zimmer entweder von Stund an oder auf Kirchweih.

2. Man wünschte ein gutes Fortepiano in Zins zu nehmen.

3. Eine sonnenreiche Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren; auf Martini.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand Mittwoch den 26. August von Hrn. Ziegler bey der Linde an der Oberstraß an, bis zur Krone hinunter, ein Päklein in grauem Packpapier mit Schnüren gebunden, enthaltend: 1 Hemd, 1 weiße Nachtschlutte, 1 leinerne Nachthaube, 3 Paar weiße baumwollene Strümpfe, 4 weiße leinerne und baumwollene Schnupftücher, 1 roth und blau gefärbtes baumwollenes Schnupftuch, und ein hellblaues Halstuch mit weißen Strichen, — verloren. Der redliche Finder wird hiemit ersucht, dieses Päklein gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Es hat jemand auf der Straße von Dietikon nach Baden eine violette Brieftasche von gepreßtem Leder, mit einigen darin enthaltenen Schriften, verloren. Der redliche Finder ist ersucht solche im hiesigen Berichthaus abzugeben, wofür eine Belohnung von vier Franken anmit zugesichert wird.

3. Die Dienstmagd welche Freytag den 28. August auf dem Eyermarkt 10 Vierbazenstück erhalten und bey der Zulage von 2 ß. aus begderseitigem Nichtlachten den Thaler nicht gab, ist gebeten den selben der Eigenthümerin zu überbringen an die untere Badergaß No. 554. im Niederdorf.

4. Montag Abends den 24. August hat jemand von Wollishofen bis in die Enge, ein Eisen zu einer Chaise für die Corne darauf zu machen, verohren. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld in No. 1. in Wollishofen abzugeben.

5. Es ist vom Niedorf bis an die Kuttelgasse ein geschriebenes kaufmännisches Fakturen Buch verloren gegangen; der Finder ist gefälligst ersucht, solches gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Da vor etwas Zeit bey Jemandem ein Schirm stehen geblieben, so kann solcher gegen Beschreibung wieder abgeholt werden.

7. Demjenigen, der ein neues täufiges Fäßli mit Eisen gebunden, ohne Thürli, den 21. August vor dem Haus No 13. in Wiedikon wegenehmen hat, wünschte man das Thürli gratis zukommen zu lassen, im Fall er nicht selbst eins machen könnte.

8. Es hat sich Donnerstag den 27. August ein junger weißer Hund, mit grau gezeichnetem Kopf und grauen Flecken, verloffen. Man ist gebeten ihn in No. 423. auf dem Fröschengraben abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

9. Mittwoch den 26. August ist jemandem ein weiß und brauner s. v. Hühnerhund, mit Halsband ohne Zeichen, zugelossen; man wünschte denselben seinem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Einschreib- und Futtergeld wieder zuzustellen.

10. Ein kleines gelbes Mopsbündchen, männlicher Art, wird vermißt; wer dasselbe zurückbringt erhält ein anständiges Trinkgeld.

11. Sonntag den 23. August ist von der Enge bis in die Stadt eine silberne Repetieruhr, nach neuer Façon, verlohren gegangen, mit einem aus Kameelhaar gflochtenen, mit Goldperlchen durchwirkten Band, woran ein goldenes Petschaft nebst Schlüssel von getriebener Arbeit, sich befanden. Als besonderes Kennzeichen findet sich auf der gewölbten, gratbenagten achtmalten Kante der Uhr nahe am Drücker eine angebohrte Stelle. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, im Berichthaus anzuzeigen, wo selbige gegen ein anständiges Trinkgeld abgeholt werden könne; übrigens sind die Herren Uhrmacher und Goldarbeiter höflichst gebeten, diesem Gegenstande gefälligst ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

12. Samstag Nachts, den 22ten dieß, wurde frecher Weise aus einem Hause in Zollikon eine silberne Sackuhr, mit silberner Kette und Petschaft, alter kleiner Façon, entwendet, das Petschaft mit J. H. A. bezeichnet. Wer davon sichere Auskunft ertheilen kann, ist höflich gebeten gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus Anzeige zu machen

13. Samstag den 15. dieß gieng eine alte silberne Sackuhr, von der Wake bis ins Oberdorf, verloren. Der redliche Finder ist gebeten sich im Berichthaus zu melden, wo er den Eigenthümer, der für die Zumühe erkenntlich seyn wird, erfahren kann.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bei mir ist erschienen und in Zürich bey den Hrn. Orell, Füßli und Comp., bey Hrn. Trachsler und Hrn. Ziegler und Sohne zu haben:

Erzählungen, neues, für den Bürger und Landmann. gr. 12. geh. 24 ß.

Für wenige Groschen findet der Bürger und Landmann in diesen Erzählungen nicht allein eine angenehme Unterhaltung sondern gewiß auch manche wünschenswerthe Belehrung; und ich bin fest überzeugt, daß Niemand dieses reichhaltige Weckchen unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Neustadt a. d. O., im August 1829.

J. K. G. Wagner.

2. Im Pfrundhaus St. Jakob wird auf den 8. Herbstmonat eine öffentliche Gant, über Betten, Anzüg und Leintücher, gegen baare Bezahlung, abgehalten werden, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

Amt St. Jakob.

3. Bey J. H. Ernst an der neuen Bühre ist zu haben: Taschenbibliothek der interessantesten See- und Land-Reisen bis auf unsere Zeiten, verfaßt von mehreren Gelehrten, mit Landkarten und andern Kupfern, 24 Bändchen in 12. 1829. broschirt 5 fl. 30 ß. Christlicher Tempel des Herren; der häusl. Andacht gew. Nachtrag zu den Stunden der Andacht, 11. Aufl. 1 fl. 16 ß. Gottgeweihte Stunden, ein Erbauungsbuch f. alle Christen, neue verm. Aufl. 1 fl. 26 ß.

4. Durch Zufall ist ein schönes neu tapeziertes Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, Limmat und Brücke, vakant geworden, nebst bester Bedienung in allen Rücksichten, mit angenehmer Tischunterhaltung, im Kreuz No. 80. neben dem Stadthaus. Zugleich sind die ächten von der

ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Kriätschnitten bester Qualität angelangt und ununterbrochen zu haben.

5. Es wünschte ein Schneidermeister, ahe bey der Stadt, einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

6. Eine junge Person, welche sich schon it mehrern Jahren mit dem Unterrichte einer Mädchen, sowohl im Wissenschaftchen, als im Arbeiten, beschäftigte, wünschte eine Anstellung bey einer Familie auf dem Lande. Sie würde die Zeit, welche nicht zu dem Unterrichte der Kinder erforderlich wäre, mit häuslichen Geschäften ausfüllen.

7. Ein bestandener Mann, der durch Absterben seines Hrn. Principalen, bey welchem er 31 Jahre als Haus- und Ladendiener im Dienste gestanden, brodlos geworden, wünschte, um ferner sein Brod ehrlich zu verdienen, eine Anstellung zu erhalten, entweder als Ladendiener, oder in eine Herrstube, oder Canzley, oder zu einer Gesellschaft oder bey einer Commission als Agent ꝛc.; auch würde er zum Copieren annehmen. Seiner Treu, Rechtschaffenheit und Verschwiegenheit könnte man versichert syn, wofür er die besten Zeugnisse aufweisen kann.

---

8. Montags den 31. August und die nächst darauf folgenden Tage werden auf der hiesigen Gantstube nachfolgende Waaren öffentlich versteigert, nemlich: Nußb. und tann. Kästen, Schreibtisch; Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Bettund Tafel-Linge, weibliche und männliche Kleider, aller Gattung hausräthliche Sachen; ein ganzer Drexler-Werkzeug nebst Drehstuhl. Ein kleines Magazin von Glaswaaren, als: von allen Größen Bouteillen, deren in Stroh gefaßt, Gläser, Zuckergläser, geflochtene Weinflaschen, Apothekerflaschen, Barometergläser, böhmische und geschliffene Trinkgläser, große und kleine Oehlen, Lampengläser ꝛc. Jedenes Tisch- und Theegeschirr, Blumengeschirr, Messer und Gabeln ꝛc. und eine Partaie kleine Reste von wollenen Tüchern. Zur Theilnahme an dieser Gant wird das verehrliche Publikum höflichst eingeladen.

Die Gantbeamtung.

9. Da wir den Laden dem rothen Haus gegenüber verlassen und unsere Waaren wie vorher in unserm Haus No. 105. in der Neustadt haben, so empfehlen wir uns einem geehrten Publikum ferner bestens in unsern führenden Artikeln, als: Stepp-, Näh- und Cordone-Floretseide, Foulards, schwarze und gefarbte Seide und schwarze Tüllhalskrägen, weißer Tüll und Tüllspitzen, Aftor weißer Nähfaden und gefarbter, Stahlringli und Zötteli und Geldbeutelschlößli, so wie ächte Eau de Cologne beym Krügen und Flaschen, nebst mehrern Artikeln, wozu sich bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

10. Es wird dem P. Publikum in Erinnerung gebracht, daß der alte bekannte Seilladen unter der Laterne beym Kaufhaus seit dem 6. April d. J. in das Haus hinter dem Kaufhus im Laternengäßli No. 176. verlegt worden, oder unter gleicher No. an der untern Kirchgasse oben an Hrn. Kramers Apotheke zum Elephant, zu gütig geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Hs. Jakob Peter, Seilermeister.

11. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

12. Die bey den fremden Reisenden so beliebten Schweiß anziehenden Socken, dienlich für Sommer und Winter, und besonders bequem in den Stiefeln statt Strümpfen zu tragen, sind nun zum erstenmahl in Lier zu haben, das Paar à 15 ß. In No. 131. kl. Stadt.

13. Unterzogener macht einem geehrten Publikum andurch höflichst bekannt, daß bey mir zu haben sind: Aller Arten Specerey-Waaren, weiß und rohe Leinwand von jeder Qualität, sehr schönes Tischzeug, äusserst geschmackvolle Wachstafeltücher von beliebiger Größe, mit und ohne Landschaften ꝛc. Die Versicherung beider Qualität nebst billigstem Preis läßt mich geneigten Zuspruch hoffen, wovon mir E. E. Publikum bis dato die schönsten Beweise gegeben, dafür ich bestens danke und mich aufs neue bestens empfehle.

Conrad Bindschädler,
unter der Hauen.

14. Es empfiehlt sich jemand einem E. Publikum aufs höflichste, zu aller Gattung Coulaturarbeit, so wie für Uebriges in dieses Fach Einschlagende. Der Billigkeit und Verschwiegenheit halber, soll Jedermann versichert seyn.

15. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, als Haushälterin eine Condition zu erhalten, welche sehr gut weiß einer Haushaltung vorzustehen, auch sehr gut wäre für Kranke zu besorgen.

16. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter, die nebst den Hausgeschäften die Schneiderarbeit lernen könnte.

17. In einem Pfarrhaus am Zürich-See wünscht man auf kunftige Lichtmeß, oder früher, eine starke, reinliche Magd in ländlicher Tracht, die gut kochen und spinnen kann, auch die Gartenarbeit versteht und gute Zeugniß hat.

18. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:
Modèles d'Ecriture Anglaise en tous genres composés par J. Kübler. Winterthour, chez Studer. 20 ß.

19. Endesunterschriebener recommandiert sich einem E. Publikum aller Arten Seiden, Floret, Wollen und Baumwollen zu zwirnen, so wie auch Näh- und Stoppseiden zu machen.

Caspar Bruppacher,
im Schwerzerdegen.

20. Ein Schlossermeister in hier wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, unter sehr billigen Conditionen, in die Lehre zu nehmen. An gleichem Ort ist zu haben, eine noch in gutem Stand sich befindende Thüre, gebräuchlich für eine Stall- oder Waschhaus-Thure.

21. Eine in benachbartem Canton geborne und wohlerzogene Tochter von 20 Jahren, welche zu allen weiblichen Arbeiten, auch zum Kleidermachen gut und willig zum Dienste ist, wünschte je bälder je lieber an einen guten und honetten Platz als Stuben- oder Kindermagd zu kommen.

22. Eine bestandene Person, die gute Zeugnisse aufweisen kann, und im Kochen so wie in übrigen Hausgeschäften wohl geübt ist, wünschte von Stund an an einen nicht zu strengen Platz zu kommen; auch empfiehlt sie sich Kranken abzuwarten.

23. Wo eine Magd, die im Kochen wohl geübt, von frühern Herrschaften gute Zeugnisse aufweisen kann, sogleich in einen Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

24. Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Person, welche gut kochen, stricken und auch etwas nähen kann und die Hausgeschäfte wohl versteht, als Spetterin zu einer rechtschaffnen Herrschaft zu kommen; sie könnte sogleich eintretten.

25. An einen honetten Platz wünschte man eine Magd von eingezogenem Charakter, die kochen kann und die Hausgeschäfte wohl versteht, auch muß sie gute Zeugnisse aufweisen können, sie könnte von Stund an eintretten.

26. Von Stund an wird eine Magd verlangt, die säuberlich ist und gut kochen kann.

27. Eine Magd in ländlicher Tracht wünscht je eher je lieber einen Platz zu bekommen.

28. Eine hiesige junge Tochter, welche den Unterricht in einem auswärtigen grossen Erziehungshause eine Zeitlang Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen, wünschte diesen Unterricht dahier fortzusetzen, sie empfiehlt sich daher dem Zutrauen der resp. Eltern, jungen Töchtern im Lismen, Nähen, Brodieren und andern weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben; zugleich empfiehlt sie sich für Arbeit welche sie zur Zufriedenheit verfertigen wird. Sie wohnt bey Hr. Müller in No. 499. neben der Oehlmühle an der neuen Limmatstraß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 36 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 5 ß.	
Haser, das Viertel à 21 — 23 ß.		
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. David Holzhalb,
Jgfr. Dorothea Wilhelmina Wolf.
Hr. Hs. Jakob Staub,
Jgfr. Louisa Vögeli.

Mstr. Joh. Heinrich Stutz von Wettschweil, Pfr. Stallikon, sesshb. in hier.
Jgfr. A. Margaretha Meyer v. Hottingen.
Caspar Bürgi von Nestenbach,
Jgfr. Elisabetha Widmer von Adlischweil, beyde sesshb. in Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Joh. Rudolf Steinfels,
Jgfr. A. Barbara Keller.
Heinrich Guggenbühl von Küßnacht,
Jgfr. Catharina Hofmann von Stallikon, sesshb. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. David Keller,
Jgfr. Maria Elisabetha Heß.
Hr. Joh. Jakob Bosshard von Rümlikon, Pfr. Ellsau,
Jgfr. Maria Egli von Hottingen.
Jakob Meyer von Töß, sesshb. in Flunteren,
Christiana Elisabetha Dald von Tuttlingen, K. Würtemberg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Gust. Jakob Hausheer, Pfarrer von Wollishofen, starb in Außersihl. Jakob Spörri von Egg, sesshb. im Riesbach. Heinrich Trüb, Schneider von Hirslanden. Jgfr Margaretha Meyer, Hrn. Meyers zu Stadelhofen ehl. gel. Jgfr. Tochter. Barbara Brunner, Heinrich Brunners von Kußnacht ehl. gel. Tochter, und Catharina Gering von Waldburg bey Stuttgard.

AVERTISSEMENTS.

1. Die diesjährige hiesige Herbstmesse wird Donnerstags den 17. Herbstmonat ihren Anfang nehmen und Montags den 28ten gleichen Monats mit dem gewohnten Viehmarkte ihre Endschaft haben; die in letzter Frühlingsmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktläden, werden von Ihr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen werden, wesnahen Jedermann sich persönlich oder in frankierten Briefen an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche, obwohlen eingeschrieben, doch bis Anfangs der Messe nicht angetretten würden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum Dienstags den 18. August 1829.
Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

2. **Aufruf vermißter Schuldtitel.**

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente:

1.) Schuldbrief von fl. 1200. auf Wachtmeister Heinrich Mathys von Bülach, zu Gunsten Hrn Hauptm. u. Schultheiß Hs. Conrad Meyer, Kreuzwirth daselbst, d. d. 31. Merz 1764.
2.) Schuldbrief von fl. 500. auf Johannes Meyer des Raths zu Bülach, zu Gunsten Tit. Hr. Jkr. Joh. Heinrich Meis von Teuffen, Major in holländischen Diensten, dat. Lichtmeß 1773.
3.) Kaufschuldbrief von fl. 200. auf Hs. Georg Baumann im Seematt zu Bülach, zu Gunsten Veronika Brunner daselbst, dat. Mart. 1808.
4.) Schuldbrief pr. fl. 100. auf Hs. Jakob Keen, Wagner vor dem Oberthor im Seematt zu Bülach, zu Gunsten Veronika Meyer, Heinrich Salomon Fröhlich sel. Wittwe daselbst, dat. 3. Aprill 1699.
5.) Schuldbrief pr. 31 1/2 fl. auf Johannes Keen Rothen, der Schuhm cher zu Bülach, zu Gunsten Hrn. Heinrich Wendmann von da, dat. Martini 1792.
6.) Schuldbrief pr. fl. 28. auf Hs. Jakob Mathys in Bülach, zu Gunsten Hans Roth daselbst, dat. 19. April 1639.
7.) Schuldbrief von fl. 240. auf Hs. Jakob Angst Adamen von Ratz, zu Gunsten Hrn. Untervogt Hs. Jakob Sigrist, Wirth von daselbst, d. d. 6. Merz 1752 —

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel, unter sechs Monaten von dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 21. August 1829
Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

---

3. Da Margaretha Straßer von Nußbaumen, Kantons Thurgau, den unbekannt abwesenden Metzgerknecht Carl Hablützel von Trüllikon der Vaterschaft eines bereits gebornen Knäbleins beklagt, — so wird derselbe, in Folge Beschlußes des Ehegerichts des Kantons Zürich auf den 17. September, und zum Tag des Absprüchs auf Donnerstags den 1. October nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, zumal ausbleibenden Falls nach Form Rechtens abgesprochen würde.

Actum den 18. August 1829.
Canzley des Ehegerichts.

4. Das Amtsgericht Zürich hat gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Kaufmann Johannes Sieber von Flunteren, jetzhaft gewesen beym weißen Adler dahier, den Concurs eröffnet und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 30. September d. J. Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichts genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Orginal oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 23. September zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hatten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stille verlustig würden.

Zürich am 20. August 1829.
Im Namen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

5. Da der unter Vormundschaft stehende Zimmergeselle Salomon Karrer von Außersihl in Französische Kriegsdienste getreten ist und seine wenigen Kleider, so wie der in 3 Thalern bestehende Ueberrest seines Handgeldes in Beschlag genommen worden sind, — so ergeht anmit an seine sämmtlichen Gläubiger die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen Kanzley des unterzeichneten Gerichtes spätestens den 5ten künftigen Monaths September genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen und sodann am Mittwoch den gten gleichen Monaths, als dem hiefür bercumten Liquidationstage, des Morgens um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten auf dem hiesigen Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

Geschehen Montags den 17. August 1829.
Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

6. **Publication.**

Da der Stadtrath gutbefunden, eine nochmahlige Versteigerung des untern Raumes im Rennweger-Bollwerk vorzunehmen, welcher etwa 1200 Quadratschuh an Flächen-Inhalt und 18 Schuh in der Höhe begreift, und sich nach seiner vortheilhaften Lage wohl zu einem Waarenlager als zu einem Keller sehr gut eignen und zum letztern Gebrauch noch belegt würde; so sind die Liebhaber dafür eingeladen, sich Donnerstags den 3. Herbstmonat Nachmittags um 3 Uhr auf dem Stadthaus einzufinden, wo von der verordneten Commission die Verleihung an den Meistbietenden unter vorbehaltener Ratifikation des Stadtraths vorgenommen werden wird.

Dienstags den 25. August 1829.
Namens des Stadtraths
die Stadtkanzley.

---

7. Bey Orell, Fußli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, gebeftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zugehörigen Kapiteln, gebeftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

---

8. Zur Unterstützung der Brandbeschädigten in Ebertschweil-Cappel empfangen zu haben: 4 fl. 36 ß. von einem unbekannten Wohlthäter und 2 fl. 18 ß. von einem andern — bescheint mit herzlichem Danke

Das Pfarramt Cappel.

Cappel den 28. August 1829.

---

9. Montag den 24. August ist entweder bey der sogenannten Heuelischeune selbst oder doch auf dem Heimweg bis auf die große Hofstatt, eine metallene Traube einer Kanone verlohren worden, welcher der Finder in No. 336. gr. Stadt gegen einem Trinkgeld abgeben konnte.

---

10. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. à 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 71. Donnerstag, den 3. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Das Wohnhaus hinter dem Gräbli No. 388. zur Nonne genannt, welches enthält 1 gewölbten Keller, 1 Stube, Nebenkammer, Küche, 1 Stiege höher noch 2 Kammern, wovon die eine kann vergrößert und zu einer Stube eingerichtet werden, ferner 1 Holzhaus und Hösli, und 1 Männer-Kirchenort beym Predigern. Das Haus ist sehr sonnenreich, hat keine Beschwerden und ist übrigens der Stadt Assecuranz einverleibt. Im Berichthaus ist zu vernehmen an wen man sich zu wenden habe.

2. Eine neue aufrechte Windmülle.

3. Ein schönes neues nußb. Canape, mit Stroh geflochten, wegen Mangel an Platz.

4. Indem der Unterzeichnete einem verehrten Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen seinen verbindlichen Dank sagt, erlaubt er sich, ihm außer seinen führenden, bereits bekannten Neuchateller- und Malvazier-Weinen, besten ganz ächten 1827. Madera-Wein, die Flasche zu 1 fl. 30 ß, extra guten, directe bezogenen Italiänischen Lorenz Balsam, gar vortrefflich für alle Magenbeschwerden ꝛc., auch als feiner Liqueur zu gebrauchen, das Fläschchen zu 3 fl. bestens zu empfehlen, die ächte Qualität einer sämmtlichen Artikel garantirend.

H. Schulthess, Sohn,
im untern Hammerstein.

5. Drey Spulräder und eine Zettelrahm. An gleichem Ort eine Stube mit 2 Betten, mit Kost für 2 Herren, die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

6. Eine einschläfige tannerne Bettlade, einige Tische, und eine Commode mit einem Aufsatz, worin 7 Schubladen, alles in äußerst billigem Preis; in No. 97. in Hatzen.

7. Circa 20 Ries schönes Makulatur-Papier in billigem Preis; dann ein Cassa-der Hauptbuch, ebenfalls sehr billig.

8. So eben erhalte wieder sehr gute chemische Feuerzeuge, nebst guten Zündhölzchen, welche Gegenstände einem E. Publikum höflichst empfiehlt

Römer, Buchbinder,
unten an der Glockengas.

9. Eine gute noch fast neue D. Flöte mit 3 Mittelstücken nebst silberner Klappe, um billigen Preis.

10. Eine noch stehende Kunst mit 3 Löchern, eiserner Platte, Bratofen und zwey Kaffeetten nebst Zubehörd, in sehr billigem Preis.

11. Ein zweyschläfiges Bett in gehöriger Ordnung, mit Anzug und Bettstatt, so gut wie neu, und ein einschläfiges, in sehr niedrigem Preis.

12. Ein nußb. Kasten, 1 nußb. Schreibtisch. Am gleichem Ort ein heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles, und eine Kammer für Hausrath zu bewahren.

13. Rohe Baumwollresten zu Futter à 3, 4 und 6 ß. Gebleichte 7/4, 8/4 u. 10/4 à 6, 7 und 8 ß. oben an der Marktgas dem rothen Haus vorüber No. 441., 2 Stegen hoch.

14. Ein Stock Pferdbau beym Löwen.

15. Die Mineralwasser von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weingas, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengas, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfarrer im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Rievoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

16. Die in ihrer Anwendung fortan sich vollkommen gut bewährende neue Weinschöne (Gelatine) in beliebigem Quantum. Frische Smirnische Weinbeeren, zantische Rosinen, Paylieser Mandeln, Rousillon-Wein, Extrait d'Absinthe, feines Nußwasser in Bouteilles, alles gut und billig, im Spezereyladen No. 644. beym untern Mühlensteg.

17. Saure und süße Aepfel, beym Mäßli, sind zu haben auf der Mauer.

18. Ein englisches Forteviano von Mahogoniholz, von 5 Octav. in billigem Preis, wegen Mangel des Platzes.

19. In No. 123. kl. Stadt an der Badergas beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und kirsch. Secretair, nußb. Schreibtische nebst Aufsatz, nußb. und tann. zwey- und einthürige Kästen, nußb. und tann. Commoden, nußb. und tann. Tische, Sessel, Kinderbettstätli und Wiegen, nußb. Nachtstühle, mit und ohne Lehnen, Arbeitstischli und Nachttischli, 1 große Kiste, stark mit Eisen beschlagen, Sessel und Sideien, Theebretter und Linneal.

20. Circa 100 Neujahr-Blätter mit Kupfern von allen hiesigen Gesellschaften, in äußerst billigem Preis. 30 Jahrgänge Monatliche Nachrichten und Chronik. 10 Jahrg. Elsaßer und 10 Jahrg. Bürklische broschierte complete Zeitungen. 20 Jahrg. Regimentskalender, broschiert. 20 Jahrg. Berner- und Basler-Calender, diese letztern werden nur im Maculaturpreise erlaßen.

21. Ein Faß, 6 Eimer haltend, in bestem Zustand und billigem Preis.

22. Eine große Waage mit 118 ℔. Gewicht, nebst einem eisernen Mörsel.

23. Die bekannten Saiten für Violin, Guitare und Baß, so wie Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, sind immer in billigsten Preisen zu haben bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf

24. Ein einschläfiges Bett mit Bettstatt, noch in gutem Zustand à 17 fl. Ein dito mit Anzug, Leintücher, Laubsack und Bettstatt. Ein zweyschläfiges dito à 45 fl., wegen Mangel an Platz.

25. Ein Schranken Küferholz von circa 330 Stücken von 6 bis 2 Schuhen, gut versehen mit Bodenholz; bey Jakob Schocher, Küfermeister in No. 53. in Matthalen.

26. Shertings,

welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß. auch Tüll 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

27. Ein schönes zweyschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem. Am gleichen Ort eine Wiege sammt dem Bettli.

28. Eine recht gute doppelthürige Hausthür, mit starken Banden und Schloß, mit einem Eichen-Doppel; recht gute Fenster; eine gut gearbeitete Waag mit eisernen Gewichten mit Schalen, nebst Ofen- und Faustthürli.

29. Ein Frauenzimmer-Ort in der St. Peter-Kirche, im zweyten Gesetz in gerader Linie mit der Kanzel.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine blecherne Trucke mit Deckel, von ziemlicher Größe.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Stübchen für einen Herrn, mit oder ohne Meubeln, auch könnte man zugleich die Kost haben, in No. 206. oben an der Strehlgas.

2. Ein Gemach, so enthält Stube mit 4 Wandkästen, Kammer und Küche, auf gleichem Boden das Sekret, 3 Stegen höher ein Holzgehalter.

3. Eine Wohnung No 9. auf der Platten, auf Kirchweih 1829, welche enthält 1 Stube, Küche, auf Begehren 2 bis 3 Kammern und einen Holzbehälter.

4. In No. 245. kl. Stadt ist ein Wohngemach vakant auf künftige Kirchweih, oder auf d. Ostern 1830, es hat 2 Stuben,

2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

5. An der Hauptstraße nahe bey Bruk und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verätzierte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, auf nächste Kirchweih, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

6. Auf künftige h. Ostern 1830. ein frohmüthiges Wohngemach mit angenehmer Aussicht, in der Neustadt an der mittlern Gasse No. 150. Am gleichen Ort könnte man auf Kirchweih noch eine Kammer ausleihen, um Hausrath darin aufzubewahren, eine Treppe hoch.

7. Es ist auf künftige Kirchweih noch ein sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkammer und Alkoven, noch einer Stube und Cabinet, Küche und Mägdekammer, alles auf einem Boden, Keller, Plunder- und Holzkammer.

9. Mehrere Geldposten von 500 — 1000 fl. auf gute Unterpfande, oder für Ankauf guter alter Schuldbriefe.

10. Ein angenehmes großes Wohngemach auf der großen Hofstatt; auf künftige h. Ostern.

11. Ein wohlgelegener großer Spezereyladen mit einem heizbaren Ladenstübli an einer der gangbarsten Hauptstraßen und nöthigenfalls Magazin dazu, wird mit Uebernehmung der vorhandenen Waaren an einen soliden und thätigen Mann zum Ausleihen von Stund an unter billigen Bedingnissen angetragen. Allfällige Liebhaber sind ersucht ihre Anfragen durch das Berichthaus schriftlich unter dem Titel N. zu machen, worüber dann der Verleiher gehörige Auskunft ertheilen wird.

12. Es kann von Stund an ein heiteres neues Stübchen, 1 Treppe hoch, mit Ameub'lement, aber ohne Kost, an einen Herrn verleihen werden.

13. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Alkoven, Kuche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Bruk und Metzg.

14. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetzen Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

15. Auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, ganz nahe bey der Stadt, für eine kleine Haushaltung, wo möglich ohne Kinder.

16. fl. 1000 bis 1500. auf gute alte Schuldbriefe oder auf ein hiesiges Haus.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 oder 2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller; auf Kirchweih 1829.

18. Ein f. v. Güllentrog, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein Frauenort im vordern Gestez beym Großen Munster, gegen ein schönes Frauenort beym St. Peter, in Empfang zu nehmen, so bald möglich.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 30. August Vormittags ist auf dem Wege aus der gr. Stadt nach Wydikon eine goldene Stecknadel mit einem rothen Stein in der Mitte, der mit einem Kranz von grünen Steinen umgeben ist, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht den Eigenthümer, von dem er ein gutes Trinkgeld zu erwarten hat, im Berichthaus zu erfragen.

2. Montags den 24. August wurde auf dem Baugarten ein Schirm verwechselt, der am nehmlichen Ort wieder ausgetauscht werden kann.

3. Der redliche Finder eines auf der Sihlbrücke den Außersihl aus Versehen Samstag den 29. Aug. zurückgelassenen blauen seidenen Schirms ist höflich ersucht solchen gegen Erkenntlichkeit und angemessene Belohnung im Berichthaus abzugeben.

4. Von einem neuerbauten offenen Gartenhaus sind in der Nacht auf den 1. September zwey Umhäng, jeder 8 Ell lang und 2 1/2 Ell breit, von roder 5/4 breiter Leinwand, nebst 2 eisernen 8' langen starken Stangen, entwendet worden. Demjenigen, der den Thäter entdecken kann, wird ein anständiges Trinkgeld gegeben werden, in No. 14. in Unterstraß.

5. Vergangenen Dienstag Vormittag verlor jemand von der großen Hofstatt die Marktgaß hinab, über die untere Brücke, die Weggengaß hinauf, die Augustingaß hinab bis außer die Sihlporte, einen schwarz wollenen Shawl; wer denselben gefunden, ist gebeten ihn im Berichthaus abzugeben, woselbst er ein Trinkgeld zu erwarten hat.

6. Dem Caspar Fischer in Oerlikon ist den 29 Augstm. ein Hündli, mit No. 626., zugeloffen; der Eigenthümer kann selbiges gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

7. Vor circa 9 Wochen ist, wahrscheinlich von einem Metzger, jemandem in Febraltorf ein f. v. Kalb zum fett säugen zugesandt worden. Ungeachtet man den Uebersender nicht kannte, wurde dasselbe doch in Empfang genommen und besorgt. Da sich nun aber auch seither niemand als Eigenthümer gemeldet hat, so wird dieser aufgefordert, innerhalb 8 Tagen bey Wirth Guyer in Febraltorf Anzeige zu machen, widrigenfalls das Kalb ohne weiters verkauft würde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich fühle mich verpflichtet meinen werthesten Kunden und Gönnern die gebührende Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung sowohl, als das Locale meiner Werkstelle verändert habe, und beyde zugleich jezt im innern Rennweg auf dem Rend No. 292. zu finden sind. Ebenso ersuche ich Fremde und Einheimische, welche das Naturalien-Cabinet zu sehen wünschen sich bey mir anzumelden. Bey diesem Anlas danke ich meinen werthesten Kunden und Gönnern für den mir bisdahin geschenkten schmeichelhaften Zuspruch aufs verbindlichste und empfehle mich denselben ferner aufs Beste.

Heinr. Pfenninger, Buchbinder.

2. Jemand, der Ende Herbstmonaths mit einem bequemen Gefährt über Bern, Neuenburg und Lausanne nach Genf reiset, wünscht unter annehmbaren Bedingungen einige Gesellschafter zu bekommen. Man beliebe sich hierüber im Berichthause zu erkundigen.

3. In eine Eisenhandlung wird ein Commis gesucht, der sogleich eintretten könnte. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Eine Lohnwascherin wünschte ein rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen um billige Bedingniß.

5. Kürzlich habe ich wieder ein ganzes Assortiment Mundharmonika erhalten von 4, 6, 8, 10, 12, 16 bis auf 28 Stimmen, ferner runde, ganz in Metall eingefaßter, und eine neue Art in Holz eingefaßter, welche wie die Papageno-Pfeifen zu blasen sind. Ich darf mir schmeicheln, daß sie sich ihrer angenehmen Töne wegen, für deren Reinheit ich garantiere, von selbst empfehlen werden.

Bey diesem Anlaße empfehle ich auch E. E. Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste meine Professions-Artikel, nähmlich von allen Sorten Horn-, Elfenbein- und Schildkrottkämme, ganz nach neuestem Geschmacke. Auch nehme ich zerbrochene Schildkrottkämme zum Löthen an, und werde es mir angelegen seyn lassen, ein E. Publikum aufs schnellste und billigste zu bedienen.

Heinrich Keller, Kammmacher, dem Storchen gegenüber.

6. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, schwarz Creveder zu appretieren. Die Niederlage ist bey Hrn. Hegi bey der weißen Lilie.

Jakob Bleuler auf dem Hofacker in Hirslanden.

7. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, 42 Jahre alt, welcher der deutschen, französischen und italienischen Sprache kundig und schon mehrmahls als Lehrer der französischen Sprache angestellt gewesen ist, bietet, gegen billige Belohnung, neuerdings seine Dienste an, sey es als Lehrer oder in einem Gasthofe oder als Begleiter auf Reisen.

8. Gegen Mitte dieses Monats erwarte ich von allen möglichen Arten der schönsten holländischen Blumenzwiebeln, in gleicher Zeit frische Narzissen; empfiehlt sich bestens

Wiederkehr, Gartner, in der Neustadt No. 119.

9. In eine Tuchhandlung in Bern würde ein junger Mensch von guter Erziehung, gutem Charakter und angenehmem Aeussern von Stunde an in die Lehre genommen werden. Auskunft über die Bedingnisse gibt der Verleger des Blattes.

10. Auf künftigen h. Bethtag sind frische gute Semmlen zu haben, wofür sich einem E. Publikum bestens empfiehlt

Koller-Wirth, Bäcker im Höfli.

11. Ein Bürger hiesigen Cantons, der gute Zeugnisse aufweisen kann und von Jugend auf mit Gutercarbeit so wie mit dem Vieh wohl umzugehen wußte, wünschte ein Heimwesen, auf welchem 2 bis 3, höchstens 4 Stück Vieh gehalten werden können, lehnsweise in Empfang zu nehmen, für die Hälfte des Ertrages oder unter andern billigen Conditionen, je nach Belieben des Eigenthümers. Man ist bereit solches von Stund an oder auf Martini d. J. anzutreten.

12. Ein bejahrter Herr verlangt eine Magd von bestandnem Alter, die wohl kochen und gut spinnen kann.

13. Wo auf Kirchweih eine rechtschaffne Küchemagd eintretten konnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

14. In ein Haus wo der Dienst durch Zufall erledigt wird, sucht man eine Küchtmagd welche vortheilhafte Zeugnisse hat, und sowohl im Kochen, als in übrigen Hausgeschäften wohl erfahren ist.

15. Es begehrt ein bestandner Mann von guten Leibeskräften an einen Platz zu kommen als Taglöhner, er wurde jede Arbeit annehmen und würde im Taglohn oder Wochenlohn schaffen.

16. Es wünschte eine ehrenfeste bestandene Person, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte gut versteht, an einen nicht allzufrequenten Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

---

17. Im Pfrundhaus St. Jakob wird auf den 8. Herbstmonat eine öffentliche Gant, über Betten, Anzüg und Leintücher, gegen baare Bezahlung, abgehalten werden, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

Amt St. Jakob.

18. Es wird dem E. Publikum in Erinnerung gebracht, daß der alte bekannte Seilerladen unter der Laterne beym Kaufhaus seit dem 6. Aprill d. J. in das Haus hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli No. 176. verlegt worden, oder unter gleicher No. an der untern Kirchgaße oben an Hrn. Kramers Apothek zum Elephant, zu gütig geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Hs. Jakob Peter, Seilermeister.

19. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

20. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem rechtsbedürftigen Publikum seine nunmehrige Adresse bekannt zu machen, und damit die Anzeige zu verbinden, daß er die Einkassierung von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen: Bern, Argau, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau besorgt.

Irminger, Sohn, Cantonsprocurator, No. 581. gr. Stadt.

21. Unterzeichneter nimmt hiermit die Freyheit sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu aller Arten von Gürtlerarbeit, zum vergolden und versilbern, so wie auch zur Reparatur von allen Façons von Schirmen, angelegentlichst zu empfehlen. Er wird sich wie bisanhin bemühen, jedermann nach möglichsten Kräften gut und billig zu bedienen, und hofft desnahen und besonders auch in Berücksichtigung auf seine zahlreiche Haushaltung, wie auch seiner schon 5 Jahre dauernden Lähmung eines Beines, auf geneigten Zuspruch.

David Maurer, Gürtler u. Schirmmacher, Sohn vom Strohhof, beym Rechen No. 348. im Rindermarkt, 3 Stegen hoch.

22. Um die Mitte des Herbstmonaths erwarte ich ein sehr schönes Sortiment holländischer Blumenzwiebeln, welches, dem Wunsche mehrerer Liebhaber zufolge, durch viele neue sehr seltene und kostbare Hyacinthen vermehrt ist. Gedruckte Verzeichnisse davon können gratis abgeholt werden.

Holzhalb-Wegelin,
an der neuen Bühre.

23 Frauenzimmer zu frisiren, Haare zu schneiden, zu Verfertigung und Verkauf aller Arten Locken, nach neuestem Geschmack, auch Perrüken für Herren und Damen, und alle Artikel welche die Frisur betreffen, in sehr billigen Bedingnissen zu liefern, empfiehlt sich zu gütigem geneigtem Zuspruch

Magdalena Beerli aus Enge, wohnhaft bey Frau Zeugherr im Rennweg No. 371. kl. Stadt, neben der äußern Schmidte.

24. Es wünschte ein Schloßermeister nahe bey der Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen, das Schlosser-Handwerk zu lernen, unter billiger Bedingung.

25. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter, mit einem Beruf, an ein honettes Tischort zu geben, am liebsten zu Leuten ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

26. Es wird eine Magd verlangt, die gut kochen, lismen und nahen kann, und sogleich eintreten könnte. Am gleichen Ort ist eine mit Eisen gebundene Kunkelbutte, mit 2 Löchern und einem Zugloch, zu verkaufen, in No. 528. gr. St., 2 Treppen hoch.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	36 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	25 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	– 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	5 ß.
Haber, das Viertel à 21 — 23 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 hlr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 hlr.
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 hlr.
" ordinaires	4 ß.	6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 hlr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 h'r.
" Bratwurste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	5 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Der faillit gewordene hiesige Handelsmann Rudolf Rahn, wird andurch Ein für alle Mahl peremtorisch und unter Androhung von Contumaz-Strafe, auf Mittwoch den 25. November nächstkünftig, zu persönlicher Erscheinung vor das Obergericht des Standes Zurich geladen, um sich wegen den auf ihm ruhenden Klagen unordentlicher Buchführung, Nichtziehung von Jahrrechnungen und gewagten Speculationen ohne eigne Fonds, zu verantworten, und den richterlichen Entscheid zu gewärtigen.

Gegeben Sonnabends den 29 August 1829.

Im Nahmen des Obergerichts
des Standes Zürich.
Der Oberschreiber desselben
Fäsi.

2. Auf Ansuchen der Erben der jüngsthin verstorbenen Frau Wittwe Elisabetha Kilchsperger geb. Hartmann von hier hat das Amtsgericht Zürich die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über deren Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes innert einer peremtorischen Frist von vier Wochen von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zu stellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten. Zürich am 26. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Publication.

Da der Besitzstand des ausgetretenen Johannes Rähmi, Rudolfen sel. Sohn von Ellikon a/Rhein von Seite der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlassen worden, so werden anmit alle diejenigen welche rechtmäßige Anforderungen an denselben zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, von dem Hochgeachten Hr. Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 26. nächstkünftigen Herbstmonats unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 30ten gleichen Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. August 1829.

Canzley Feuerthalen.

---

4. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Kaufmann Johannes Tobler, Sohn von Zürich hat das Amtsgericht Auffalleverhandlung erkennt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 21. September d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 16. September zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 15. August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

5. Alle diejenigen, welche an den insolvend gewordenen, dato im Spital in Zürich sich befindlichen Jakob Heußer, Wächter aus der Brüschweid, Gemeinde Goßau,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. September h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Berechtigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 17. gleichen Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. August 1829.

Canzley Grüningen.

6. Einberufung eines Landesabwesenden.

Da die Präsumtiv-Erben des schon circa vier und sechszig Jahre landesabwesenden Jakob Brunner, Jakoben sel. Sohn von Basserstorf, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Ausfolgung seines Vermögens begehren, so ergehet an obbenannten Jakob Brunner, oder dessen allfällige Leibeserben, die peremtorische Aufforderung, innert vier Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Basserstorf zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung, zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte. Actum den 15. August 1829.

Vor dem Oberwaisenamte Embrach:

Die Amts-Canzley.

7. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermißten Schuldbriefs de 150 fl. auf Jakob Moor, Seiler, Ehegaumers von Niederglatt, zu Gunsten Hrn. Landshauptmann Hs. Caspar Escher, des Regiments der lobl. Stadt Zürich, datirt Martini 1693. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monathen von heute an die unterzeichnete Canzley einzugeben, indem nach Abfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 5. August 1829. Die Canzley.

8. Die diesjährige hiesige Herbstmesse wird Donnerstags den 17. Herbstmonat ihren Anfang nehmen und Montags den 28ten gleichen Monats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschaft haben; die in letzter Frühlingsmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktläden, werden von Ihr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen werden, weswahen Jedermann sich persönlich oder in frankierten Briefen an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche, obwohlen eingeschrieben, doch die Anfangs der Messe nicht angetretten würden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum Dienstags den 18. August 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

9. Zur sittlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über den Hebräer Daniel Hirschel Guggenheim von Lengnau ist auf Freytag den 18. Herbstmonat d. J. Tagsfahrt Kirchgerichtlich angeordnet.

Es werden demzufolge die Gläubiger des Guggenheims hiermit peremptorisch aufgefordert, an demselben Tag früh 9 Uhr auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 19. August 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirkgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

10. Alle diejenigen, welche an den Kaspar Joseph Müller des Junghansen von Lengnau zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 18. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 19. August 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

11. Die Einlagen in die Alters-Pensions-Casse können im Laufe dieses Monaths zwischen 11 — 12 Uhr abgegeben werden, bey

Eßlinger, Praeceptor.

12. CATALOGUS

von 2051 Numero alter und neuer

Bücher,

in verschiedenen Sprachen.

Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militarische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Globus ꝛc.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

13. Die heiligen Schriften des N. Testamentes, bearbeitet zur Beförderung ihrer segensreichen Benutzung.

Die Bibelgesellschaften, welche die Ausbreitung des Wortes Gottes sich zum Zweck vorgesetzt, haben allenthalben achtungswürdige Gönner und Freunde gefunden.

Die frommen Stifter und Beförderer derselben mögen es eingesehen haben daß die Bibel das von Gott geordnete Mittel sey, bey dessen zweckmäßigem Gebrauch der Mensch seiner göttlichen Anlage sich bewußt und dadurch ermuntert werden könnte, nach dieser sichersten Anleitung zu einer vollkommnerer Erkenntniß Gottes, zu einem tugendhaften Wandel und damit zu dem höchsten Lebensglücke zu gelangen.

Wenn schon die verständige Benutzung des einfachen Textes allen jüngern und ältern Freunden und Freundinnen des göttlichen Wortes jene wichtigen Dienste leisten kann, so hoffen wir manchem stillen Wunsche entgegenzukommen, wenn wir allgemein verständlich dem Texte beyzufügen suchen, was blos der Zeit angehört, in welcher, und dem Volke, unter welchem der göttliche Erlöser gelebt hatte, damit wir das fromme Nachdenken bey den erleuchtenden, leitenden, beruhigenden und tröstenden Lehren festhalten, welche allen Zeiten und allen Völkern angehören.

Von dieser Ausgabe des Neuen Testamentes ist das erste Heft in der Buchhandlung von Orell, Füßli und Compagnie in Zürich erschienen und daselbst so wie in allen schweizerischen Buchhandlungen um acht Batzen oder 32 Kr. netto zu haben. Das zweyte Heft wird im Christmonat d. J. herausgegeben.

14. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche den 28. Herbstmonat bey Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,

Spiegelgaße bey der Post No. 280. 2.

15. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

16. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

17. An die Hülfsgesellschaft sind folgende Gaben überliefert worden:

⊙. 23. VIII. Säckli beym Großmünster 2 fl. 20 ß. für Galten. ⊙ 2. VIII. Säckli beym Predigern 1 fl. 10 ß. für Galten. ⊙. 30. Säckli i Oetenbach 10 fl (1 Louisdo'r) für Danzig. 1 fl. dem Verunglückten in der Fraumünster-Kirche von D.

18. fl. 1. aus dem Kirchensäckli beym Großmünster „Dem in der Fraumünsterkirche verunglückten von D." empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den edeln Geber

C. Bleuler, Pfr. zu Seebach.

Zürich 31. VIII. 1829.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 72. Montag, den 7. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ullrich im Berichthaus, neben der Post.

1.R.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Schöne Maculatur.

2. Ein metallener Seiden-Probehaspel, mit dazu gehörenden Gran.

3. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. à 1 fl. zu haben, so wie auch kleine und große leere Krüge.

4. Zwey schön stehende Frauenörter beym St. Peter.

5. Den Herrn Bürstenmachern zu Stadt und Land wird angezeigt, daß in No. 59. auf Dorf zum Verkauf sind, Meseritzer-Lökborsten.

6. Einige 100 noch recht gute Besenblätti, in billigem Preis, in No. 118. kl. St dt.

7. Eine spanische Wand.

8. Ein 55 eimeriges Faß, ganz neu, ohne Eisen gebunden.

9. Eine eiserne Geldkiste, ein schöner Fergtisch, 2 Leitern, gut in einen Laden zu gebrauchen; 2 Briefstocke, 190 noch gute Besetzblätti, und eine Lampe zum aufhängen. Ist im Berichthaus zu ertragen.

10. Unterzeichneter verkauft sein in Kloten neu erbautes Haus zur Geduld genannt, an Fremde und Einheimische; es enthält: Einen schönen Keller mit Sodbrunnen auf dem Wasserstein, 1 Stube und Nebenstube, 1 Küche, 1 Werkstatt oder auch Stube, 4 Kammern, 1 Winde, neust Scheuer und Stallung und Abtritt. 1 neu angelegter Garten, circa 2 Velg groß, 1 ganze Dorfgerechtigkeit, circa 3 1/2 Juchart Holz und Boden, circa 1 Juchart Ackerfeld. Dieses alles ist in bestem Stand, wie es von mir verlangt werden kann

Joh. Bücheler, Glasermstr.

11. In No. 173. auf Petershofstatt ist zu verkaufen: Schöne neue ein- und zweyschlänge Better, Kästen, schöne Tuche, 3 Stuck rohe flachsene Tischtucher, 4 Handzwehlen, 6 Servietten, ganz neu; 1 schöner großer Spiegel mit vergoldter Rahm, 2 neue Spiegel, 2 Stuck weiß gedrucktes Tischzeug, die Elle 17 ß. Sessel, 3 Commoden, 1 nußb. Schreibtisch, Tisch- und Bettwunder, 1 küpf. Wasserkelte, 1 Kupferhafen, Marktkesse, Pfannen, schöne messingene Kerzenstock, 3 Medikästen, Herren- und Frauenkleider, 1 schöne Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt und 8 Tage geht, Pistolen, nebst noch vielen andern Sachen mehr.

12. Ein runder nußb. Visiten-Tisch, so gut wie neu, in billigem Preis.

13. Ein noch beynahe vollständiger Zimmermanns-Werkzeug.

14. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Mirmos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.

in No. 200. neben dem Schwanen.

15. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

16. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Parthyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Rädler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu ertragen.

17. An der Weinegaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

18. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Saidschütz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	15

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:

für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

19. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

20. Indem der Unterzeichnete einem verehrten Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen seinen verbindlichen Dank sagt, erlaubt er sich, ihm außer seinen bekannten Neuchateller- und Malvasier-Weinen, dessen ganz ächten 1827. Madera-Wein, die Flasche zu 1 fl. 30 ß, erst a guten, directe bezogenen Italiänischen Lebens Balsam, gar vortrefflich für alle Magenbeschwerden ꝛc., auch als feiner Liqueur zu gebrauchen, das Flaschchen zu 3 fl. bestens zu empfehlen, die ächte Qualität seiner sämmtlichen Artikel garantirend.

H. Schulthess, Sohn, im untern Hammerstein.

21. Eine noch stehende Kunst mit 3 Löchern, eiserne Platte, Bratofen und zwey Chauffretten nebst Zubehörd, in sehr billigem Preis.

22. Rohe Baumwollresten zu Futter à 3, 4 und 6 ß. Gebleichte 7/4, 8/4 u. 10/4 à 6, 7 und 8 ß. oben an der Marktgaß dem rothen Haus vorüber No. 441., 2 Stegen hoch.

23. Eine neue sehr gute B. Clarinette, mit 6 Schlüßeln und Elfenbein garnirt, und eine alte Flauto mit 3 Mittelstücken, in sehr billigem Preis.

24. Ein Fortepiano von 5 Octaven; im äußern Rennweg No. 365.

25. 70 bis 80 Ring große Küfer-Band, der Ring à 4 ß., sind zu verkaufen in No. 64. in Embrach.

26. Zwey Männs-örter und 4 Weiberörter in der untern Kirche bey St. Peter.

27. Ein 21. Eimer haltendes, in bestem Stand sich befindendes Faß, stark mit Eisen gebunden, um den äußerst billigen Preis von 35 fl., wegen Veränderung des Lokals.

28. Ein wohlgebautes Haus in einer angenehmen Lage der Stadt; nähere Auskunft hierüber ertheilt

Fries, C Proc auf dem Weinplatz.

29. Ein mit Eisen gebundenes 7 Eimer haltendes Faß, auch dito tauige, in billigem Preis.

30. Eine sehr schöne Weintrotte.

31. Neue Bruchband von allen Arten, mit und ohne Federn, für Männer, Frauen und Kinder; auch werden alte überzogen. Ist sich anzumelden No. 155. hinter dem Peter.

32. Ein ganz neuer Hobelbank, welcher 7 Schuh lang und 2 1/2 Schuh breit ist, um billigen Preis.

33. Eine noch fast neue Zwirnmaschine, ganz complet, mit 20 Spindeln, wegen Mangel an Platz.

34. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein item einschläfiges, beyde noch neu, um äußerst billigen Preis. Am gleichen Ort eine Wiege sammt Beutli.

35. Ein ganz neues gut mit Eisen gebundenes circa 41 Saum haltendes Faß, und circa 90 Stück schöne dicre nußb. Laden, bey Lorenz Ebner, alt Storchenwirth in Bremgarten.

36. Ein Stock f. v. gut aufgefüllten Pferdbau, auf Wagen oder Schiffe gut einzuladen. Am gleichen Ort das Embaras vor 2 Schanzen. Im Berichthaus zu erfragen.

37. Eine eichene Tuchrahm von mehr als 200 Fuß, noch in gutem Zustande. Im Berichthause zu erfragen.

38. Ein Bodenzinsbrief, im Capitalwerthe von ungefähr fl. 1300. nach gesetzlichem Anschlag; ferner ein gutes altes Schuldbriefchen von fl. 50. Capital; endlich eine schöne eiserne Geldkiste.

39. Lindene Bretter zum Zuschneiden.

40. Homanns-Atlas von S. O. Quarten nebst Text. Im Neumarkt No. 308.

41. Eine schöne schwere Esplanie, mit Schrauben und Muttern, in eine Feuerresse, à 3 ß. pr. lb. nebst viel anderm Werkzeug für einen Feuerarbeiter, sowie 2 schöne Werkbänke mit Schubladen.

42. Schöne reinlich gedörrte Zwetschen ohne Stein à 10 ß. pr. lb., weniger als 5 lb. werden nicht gegeben. Ein schwarz angestrichner tannener Schreibtisch zu vier Plätzen.

43. Ein noch stehender brauchbarer Kachelofen.

44. Ein Faß von 10 Eimer guter 1827r Wenländer-Wein aus einem Privatkeller, in billigem Preis, auch beym Eimer oder Tauten davon zu haben.

45. Weiß baumwollener Futter-Barchet, 7/8 breit, die Elle à 8 ß. gebleichter à 10 ß. Im Niederdorf No. 626.

46. Da Unterzeichnete Willens ist den Laden ihres sel. Bruders aufzugeben, so empfiehlt sie sich zum Verkauf aller Arten Lederwaaren dem E. Publikum zu Stadt und Land auf das beste, sie wird die billigsten Preise machen. Cleophea Rabholz, an der neuen Bühre.

47. Aecht holl. Hiacinthen, Jonquillen, Tazeten, Tulpen, Crocus zum Treiben und ins freye Land, sind diese Woche frisch angekommen und in billigsten Preisen zu haben, so wie andere schöne Zierpflanzen, bey dem sich höflichst empfehlenden J. Jak. R. Koch, Gärtner, zum Werd in Außersihl.

48. Ein Glätteisen, ein großer Theekessel, ein Tisch mit Anstoßen, eine Lampe.

49. Eine 2spännige Chaise mit Vorderverdeck und eisernen Achsen, im ganzen sehr solid; 1 zweyschläfige Madrah, so gut wie neu; Kästen, Bettstatten, Commoden, Windelladen, Stockuhren, Wanduhren, Sackuhren, nebst vielen hausräthlichen Sachen mehr, so auch fast aller Arten Glaswaaren, Schachteln, Pech, Reissten, nebst anderm mehr. Auch ist noch auf Kirchweih 1829. ein Gemach zu vermiethen, am liebsten an erwachsene Personen, in No. 97. kl. Stadt.

50. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; item 2 einschläfige, noch neu; 1 einschläfiges, so gut als neu, à 16 fl.

51. Drey tannerne Tische, mehrere Strohsessel, 1 Wassertanse mit ledernen Tragbanden und Rohr, 1 eiserne Bratpfanne, 1 kupf. Epübliessel, 1 Gezi, 1 holzerner Fleischteller, 1/2 Dtzd. weiße Suppenteller, 1 lakiertes holzernes Gläserbrett, 2 Spiegel, messingerne Kerzenstock und anderes mehr. Zugleich nehme die Freyheit meine ächten Magen stärkenden Trüstschnitten dem E. Publikum aufs Neue zu empfehlen Küngold Fehr.

52. Zwey extra gute 4jährige Jagdhunde.

53. Einige Fuder Pferdheu; man würde solchen auch an Heu oder Streh vertauschen. Bleicherweg No. 11.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende Drathziehbank.

2. Eine blecherne Trucke mit Deckel, von ziemlicher Größe.

3. Man wünschte ein halb Dutzend Polstersessel aus einem Privathause zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer, jedes mit 2 Stuben mit Nebenzimmern, Küche, 2 bis 3 schönen Kammern, Holzbehalter und 1 Kellerli und Abtritt. Das eine auf Ostern 1830., das andere auf Martini oder Neujahr 1829. u. d. ein Laden mit Feuergerechtigkeit auf's Neujahr, entweder einzig, oder zu einem der beyden Wohngemächer.

2. Auf kommende h. Ostern ist ein sehr schöner und heiterer Laden an einer der gangbarsten Straßen auszuleihen, derselbe ist sehr schicklich für jeden Beruf, so wie auch für Kramwaaren, zu was man will; allfällige Liebhaber zu demselben werden anbei ersucht, sich doch in Zeit von 14 Tagen dafür zu melden. An gleichem Ort könnte ein Mann, mit welchem Beruf es immer seyn mochte, sehr billig gute Kost und Logis haben. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Von Stund an auf dem Münste bei à plain pied eine schöne große sehr heitere Stube, auch dienlich für Waaren darin aufzubewahren.

4. Nahe an der kleinen Stadt würde eine gewandte Person als Kellerin Anstellung finden, die zugleich den übrigen Hausgeschäften vorzustehen wüßte.

5. Ein meublieries Zimmer nebst Kost. Das Nähere kann man im Berichthaus zu erfragen.

6. Auf Kirchweih, Martini oder Ostern, ein größeres und ein kleineres Wohngemach, auch eine Stube und eine Kammer. No. 319. im Rindermarkt.

7. Ein gut gelegener Laden sammt heizbarem Ladenstübli und einem kleinen Magazin, ganz nahe an der Stadt, von Stund an anzutretten.

8. Von Stund an, in No. 255. an der Augustinergasse, ein mit vielen Zimmern und großem Keller, mit weingrünen Fassen, versehenes Wohngemach, welches sich durch seine frohmüthige Lage an einer sehr belebten Straße und den daben sich befindenden, mit schönen Obstbäumen besetzten, an fließendem Wasser liegenden Garten, vortheilhaft auszeichnet. Das Plainpied wäre für eine Handlung und Errichtung von Comptoir's sehr geeignet. Auf Verlangen kann auch der Hauptkeller besonders ausgeleihen werden. An gleichem Ort ist noch etwas Wein de 1818. u. 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen dieser Wohnung gegenüber in No. 259.

9. Zwey Gemächer auf Kirchweih 1829. 1stes enthaltet Stube, Nebenkammer, Küche, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. 2tes enthaltet Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Kellerli und Platz zu Holz. No. 344 in der kleinen Brunngaß.

10. Auf künftige Kirchweih 1829. ist zu verleihen ein schönes heiteres Wohngemach, welches besteht in 1 Stube mit Alkoven, darhinter 2 Cabinetchen, noch 2 heizbaren Stübchen, Küche, 1 heitern Kammer, große Laube, s. v. Abtritt, alles auf ebenem Boden, auf der Wunde 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz und 1 Keller.

11. An der Hauptstraße nahe bey Brk und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Stechen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegt hoch, welches enthält 1 neu ver äferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer 1 Küche, 1 Holzbehalter, auf nächste Kirchweih, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

12. Es ist auf künftige Kirchweih noch ein sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein angenehmes großes Wohngemach auf der großen Hofstatt; auf künftige h. Ostern.

14. Ein wohlgelegener großer Spezereyladen mit einem heizbaren Ladenstübli an einer der gangbarsten Hauptstraßen und nöthigenfalls Magazin dazu, wird mit Uebernehmung der vorhandenen Waaren an einen soliden und thätigen Mann zum Ausleihen von Stund an unter billigen Bedingnissen angetragen. Allfällige Liebhaber sind ersucht ihre Anfragen durch das Berichthaus schriftlich unter dem Titel N. zu machen, worüber dann der Verleiher gehörige Auskunft ertheilen wird.

15. Ein sonnenreiches schönes Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in Stube, Alkoven, Küche, 3 oder 4 Kammern, Holzbehälter und Keller. Am gleichen Ort ist noch ein Laden auszuleihen an einer gangbaren Straß nahe bey Brük und Metz.

16. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein guter Keller mit 113 Eimer recht guten weingrünen Faßen, an einer gangbaren Straß und nahe am Wasser, auf künftige Kirchweih.

18. Ein heiteres, sonnenreiches Gemach auf bevorstehende Kirchweih, bestehend in Stube, Nebenkammer und Küche; — und ein dito bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, 1 sehr großen Kammer und Keller.

19. Eine neugebaute Wohnung in Oberengstringen, enthält Stube, Küche, Kammer, Keller und Winde und einen Garten; ist von Stund an oder auf Martini anzutretten.

20. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Kuche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

21. Wo nahe an der Stadt für Leute ohne Kinder eine Wohnung auf Kirchweih vacant ist, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort ist ein noch nebender Ofen sammt aller Zugehör zu verkaufen.

22. Ein kleines sonnenreiches Wohngemächli, mit einer Thür beschlossen, von Stund an oder auf Kirchweih.

23. Eine helle Werkstatt nur einen Feuerarbeiter, auf künftige Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Werkstatt für einen Holzarbeiter, sammt Platz in einem Schopf oder Winde zu Laden, wo möglich ein, wenn auch nur kleines heizbares Zimmer entweder von Stund an oder auf Kirchweih.

2. Man wünschte ein gutes Fortepiano in Zins zu nehmen.

3. Eine sonnenreiche Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren; auf Martini.

4. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Seidenwindrad.

5. Auf eins der schönsten neuerbauten Häuser auf dem Lande, mit schuldenfreyen doppelt gewehrbethen Unterfanden, werden auf künftigen Martini 1200 fl. zu billigem Zinsfuß verlangt

6. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf künftige b. Ostern ein Wohngemach in einer angenehmen Lage der Stadt in Empfang zu nehmen.

7. Es wünschte jemand in der Stadt eine ordentliche Weinschenke auf Martini oder Ostern 1830. lehnsweise zu übernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 3. dieß wurde von der Enge bis zum Bleicherweg ein Ridicul verloren, in welchem ein weißes Nastuch und ein Schlüssel sich befand; man bittet den Finder um die Zurückgabe desselben gegen einer dem Werth angemeßenen Belohnung.

2. Montag Morgens den 31. August, 1/4 vor 9 Uhr, verlor jemand vom Hottinger-Gemeindhaus bis an die untere Zeune, eine zusammen gerollte Landschaft; der Finder ist höflich gebeten solche im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

3. Freytag Nachmittag, den 4. dieß, verlor jemand vom Strohhof bis an die obere Schiffände eine goldene Kette nebst einem Petschaft und zwey Schlüßeln; der redliche Finder ist ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Vor einigen Tagen entlief ein kleines Hündchen, weiblicher Art, von Farbe schwarz, hat gelbe Füße, gestutzten Schwanz und Ohren und ob jedem Auge ein gelbes Fleckchen; wem selbiges zugelaufen ist, der wird ersucht, solches dem Eigenthümer gegen ein gutes Trinkgeld zu überliefern. Wohin, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

5. Es hat jemand Mittwoch den 26. August von Hrn. Ziegler bey der Linde an der Oberenstraß an, bis zur Krone hinunter, ein Päcklein in grauem Packpapier mit Schnüren gebunden, enthaltend: 1 Hemd, 1 weiße Nachtjacke, 1 leinerne Nachthaube, 3 Paar weiße baumwollene Strümpfe, 4 weiße leinerne und baumwollene Schnupftücher, 1 roth und blau gefarbtes baumwollenes Schnupftuch, und ein hellblaues Halstuch mit weißen Strichen, — verlohren. Der redliche Finder wird hiemit ersucht, dieses Päcklein gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Es hat jemand auf der Straße von Dietikon nach Baden eine violette Brieftasche von gepreßtem Leder, mit einigen darin enthaltenen Schriften, verloren. Der redliche Finder ist ersucht solche im hiesigen Berichthaus abzugeben, wofür eine Belohnung von vier Franken damit zugesichert wird.

7. Die Dienstmagd welche Freytag den 28. August auf dem Ehemarkt 10 Viertbazenstück erhalten und bey der Zulage von 2 ß. aus beyderseitigem Nichtachten den Thaler nicht gab, ist gebeten denselben der Eigenthümerin zu überbringen an die untere Badergaß No. 554. im Niederdorf.

8. Es ist vom Niederdorf bis an die Kirchgasse ein geschriebenes kaufmännisches Fakturen Buch verloren gegangen; der Finder ist gefälligst ersucht, solches gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Da vor etwas Zeit bey Jemandem ein Schirm stehen geblieben, so kann solcher gegen Beschreibung wieder abgeholt werden.

10. Demjenigen, der ein neues kleines Fäßli mit Eisen gebunden, ohne Thürli, den 21. August vor dem Haus No 13. in Wiedikon weggenehmen hat, wünschte man das Thürli gratis zukommen zu lassen, im Fall er nicht selbst eins machen könnte.

11. Es hat sich Donnerstag den 27. August ein junger weißer Hund, mit grau gezeichnetem Kopf und grauen Flecken, verlaufen. Man ist gebeten ihn in No. 423. auf dem Frochengraben abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

12. Mittwoch den 26. August ist jemandem ein weiß und brauner kl. v. Hundnerhund, mit Halsband ohne Zeichen, zugelaufen; man wünschte denselben seinem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Einschreib- und Futtergeld wieder zuzustellen.

13. Ein kleines gelbes Mopsbündchen, männlicher Art, wird vermißt; wer dasselbe zurückbringt erhält ein anständiges Trinkgeld.

14. Sonntag den 23. huj. gieng auf dem Wege nach dem Höchter eine Brille mit silberner Einfassung verlohren; der redliche Finder hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

15. Wer den 18. d. M. ganz nahe bey der Metzg ein Radbentkissen-Ueberzug aufgehoben, ist ersucht es im Berichthaus gegen einem Trinkgeld anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine selbst fabricierten Halbseidenwaaren, weil er allzuweit von der Stadt entfernt ist, in derselben deponiert, bey Frau Hatteli an der Strehlgaß No. 183. Der bisanhin gütige Zuspruch, ungeachtet meiner weiten Entfernung, läßt mich hoffen, daß derselbe durch diese Veranstaltung sich vermehren werde, wozu sich auf's höflichste empfehlt

Caspar Unholi, bey der Mülle in Hirslanden.

2. So eben geht mir eine Parthie Seiden-Castor-Hüte ganz neuer Art, wasserdicht, äußerst schön, gut fabriciert und in den modernsten Formen in weißer, grauer und schwarzer Farbe ein; auch besitze ein kleines Assortiment ganz neue äußerst leichte Herren-Kappen von Seiden-Castor verfertigt. Beide Artikel sind so schön, daß sie in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig lassen und sich von selbst empfehlen werden.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte No. 580. im Niederdorf in Zürich.

3. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum für dieß Jahr im Sauerkraut und Reben einzumachen, auf Verlangen würde ich zugleich die Waare dazu einkaufen. Die Bestellungen werden abgegeben bey Hrn. Wüst im Laden unten an der Marktgaß neben dem Salzhäusli.

Joh. Nordorf, Küfer.

4. Eine Schneiderin wünschte eine wohlerzogene Tochter in die Lehre zu nehmen, unter billiger Condition.

5. Den 15. oder 16. Herbstm. fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß

6. Ein Schweizer, mit guten Zeugnissen versehen, welcher 22 Jahre in Eisenhandlungen servirte und dieses Geschäft durch alle Rubriken genau kennt, würde bey billigen Bedienungen im gleichen Fach ein neues Engagement treffen, selbst auf Probezeit.

7. Da wir den Laden dem rothen Haus gegenüber verlassen und unsere Waaren wie früher in unserm Haus No. 105. in der Neustadt haben, so empfehlen wir uns einem geehrten Publikum ferner bestens in unsern führenden Artikeln, als: Stepp-, Näh- und Cordone-Floretseide, Foulards, schwarze und gefarbte Seide und schwarze Tüllhalstücher, weißer Tüll und Tüllpatzen, 4facher weißer Nähfaden und gefarbter, Stahlringli und Zeltli und Geldbeutelschlößli, so wie ächte Eau de Cologne beym Kistgen und Flaschen, nebst mehrern Artikeln, wozu sich bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

---

8. Gegen Mitte dieses Monats erwarte ich von allen möglichen Arten der schönsten holländischen Blumenzwiebeln, in gleicher Zeit frische Narzissen; empfiehlt sich bestens

Wiederkehr, Gartner, in der Neustadt No. 119.

9. Auf künftigen b. Beitrag sind frische gute Semmlen zu haben, wozu sich einem E. Publikum bestens empfiehlt

Koller-Wirth, Bäcker im Höfli.

10. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herren Kost und Logis geben.

11. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Taschenbibliothek der interessantesten See- und Land-Reisen bis auf unsere Zeiten, verfaßt von mehreren Gelehrten, mit Landkarten und andern Kupfern, 24 Bändchen in 12. 1829. brosch. 6 fl. 30 ß. Ehristlicher Tempel des Herren; der häusl. Andacht gew. Nachtrag zu den Stunden der Andacht, n. Aufl. 1 fl. 16 ß. Gottgeweihte Stunden, ein Erbauungsbuch f. alle Christen, neue verm. Aufl. 1 fl. 26 ß.

12. Durch Zufall ist ein schönes neu tapeziertes Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, Limmat und Brücke, vakant geworden, nebst bester Bedienung in allen Rücksichten, mit angenehmer Tischunterhaltung, im Kreuz No. 80. neben dem Stadthaus. Zugleich sind die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Kräuterschnitten bester Qualität angelangt und ununterbrochen zu haben.

13. Es wünschte ein Schneidermeister, nahe bey der Stadt, einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

14. Eine junge Person, welche sich schon seit mehrern Jahren mit dem Unterrichte kleiner Mädchen, sowohl im Wissenschaftlichen, als im Arbeiten, beschäftigte, wünschte eine Anstellung bey einer Familie auf dem Lande. Sie würde die Zeit, welche nicht zu dem Unterrichte der Kinder erforderlich wäre, mit häuslichen Geschäften ausfüllen.

U. H. Herrn und Obern haben den 3. d. M. an die durch sel. Hinscheid des Herrn Johannes Hanhard erledigte Stelle zum ersten Pfarrer der Stadt Winterthur gewählt:

Herrn Heinrich Forrer von Winterthur, bisherigen Diakon daselbst.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 6 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 24 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.	
— — Gerste	3 fl. 7 ß.	
Hafer, das Viertel à 19 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gebratene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Conrad Vogel, Schneider. Fr. A. Elisabetha von Orell, Hrn. Hs. Caspar Bennner ehl. gek. Hausfrau. Fr. Regula Hochstraßer, Leonhard Weiß, Zoller und Conjugner, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Maria Kodenhofer, Obmann Keller sel. des Hafners ehl. hinterl. Wittwe. Fr. A. Dorothea Bleuler, Alt-Geschworenen Heinrich Leemanns von Hirslanden, lebh. im Riesbach, ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Barbara König, Alt-Pfleger Hs. Heinrich Welti von Unter-Leimbach ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Maria Dorothea Belmer, Heinrich Reß von Benken ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl.

AVERTISSEMENTS.

1. Geldstags-Publication.

Die Hohe Regierung des L. Standes Unterwalden nid dem Wald hat auf Ansuchen der Anverwandtschaft des unlängst verstorbenen Oswald Petermann, Gastgebers zu Stanstad, über dessen Nachlaß den Geldstag erkannt. Es werden daher, auf Ansuchen des Tit. Herrn Obervogt Joh. Joseph Ackermann zu Stans, diejenigen Angehörigen des hiesigen Cantons, welche mit dem Verstorbenen in Verkehr gestanden haben möchten, Ansprecher sowohl als Schuldner, aufgefordert, bis auf den 20. dieses Monaths sich bey gedachtem Herrn Beamten zu melden, und ihre Ansprachen, Obligationen, Versicherungen, so wie ihre Schuldgetteln, zu Protokoll anzugeben, erstere bey Verlust ihrer Ansprache, letztere bey Verantwortung und Strafe.

Zürich den 3. September 1829.

Aus Auftrag der Hohen Regierung.
Kanzley des Standes Zürich.

2. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium macht das Publicum auf die marktschreyerische Feilbiethung des in Aarau verfertigten sogenannten Köllnischen Wassers aufmerksam, und fordert dasselbe auf, weder den mündlichen Anweisungen von Seite der Verkäufer dieses Wassers und ähnlicher unter derselben Benennung feil gebothener Fabricate, noch den in einem Zedel mit der Ueberschrift: Kraft und Wirkung des vortrefflichen Köllnischen Wunderwassers ꝛc., enthaltenen Versprechungen Glauben beyzumessen. Das Sanitäts-Collegium warnt vor dem Ankaufe jenes Wassers, dessen innerlicher Gebrauch, nach eingegangenen amtlichen Anzeigen, wirklich schlimme Zufälle zur Folge gehabt hat.

Zürich, den 2. Sept. 1829.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich;
die Canzley.

3. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränks-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch ausstehet, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätestens in 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wann sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzustellen, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

Den 7. September 1829.

Obmannamt.

4. Aufforderung zum Scheiben schießen.

Alle zu der Reserve-Infanterie des Stadt-Quartiers, so wie auch die in der Stadt noch aufhaltenden exerzierpflichtigen Infanteristen des Bundes-Contingents, werden hiemit aufgefordert, sich Montag den 14ten dieses Monats punct 1 Uhr bey dem Collegianten-Schopf hinter der Caserne, mit den vorgeschriebenen scharfen Patronen versehen, zu Abhaltung des ersten Schießtages einzufinden, bey der gewohnten Buße für jeden Fehlbaren.

Sollte an diesem Tage schlechte Witterung seyn, welche das Ausrücken nicht erlaubte, so ist immer der nächst folgende Montag, die Schießmeß ausgenohmen, dazu bestimmt.

Zürich den 5. Sept. 1829.

Arter, Quartierhptm.

5. Da in Folge Hochobergerichtlichen Beschlusses vom 26. v. M. ein Schuldenaufruf über den in Richterschweil seßhaft gewesenen Metzger Heinrich Gubelmann aus dem Schlatt, Gemeinde Hombrechtikon, verrufen ist, so werden anmit alle diejenigen, welche an benanntem Gubelmann Ansprachen zu machen haben, oder ihme zu thun schuldig sind, vom Wohllobl. Oberamt Meilen aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 3. October h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die erstern, und Straffolge für die letztern im Unterlaßungsfalle. Actum den 4. September 829.

Canzley Grüningen.

6. Um den Vermögenszustand des jüngsthin unter Bevogtigung gestellten Johannes Wunderli, genannt Eisenkrämer, zu Meilen genau zu kennen, werden alle seine Creditoren und Debitoren eingeladen, ihre Ansprachen und das zu thun Schuldige dem Unterwaisenamte zu Meilen von dato innert einem Monate um so eher einzugeben, als, erfolglosenfalls, säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben zurückgewiesen und gegen die Schuldner die geeigneten Schritte eingeleitet würden.

Meilen den 3. Sept. 1829.

Aus Auftrag des Unterwaisenamtes
R. Bolleter, Schreiber.

In die öffentlichen Blätter einzurücken bewilligt.

Meilen den 3. Sept. 1829.

Der Oberamtmann,
Wyß.

7. Bevogtiget von der hohen Justiz-Commission, erläßt das Amtsgericht Greifensee an den allfälligen Inhaber eines 113 fl. Capital haltenden, vermuthlich auf Martini 1777. gestellten Capitalbriefs auf Hs. Jakob Hauter, Hausen sel. Sohn von Fallanden, zu Gunsten Felix Irminger zu Pfaffhausen, die Aufforderung, denselben von heute angerechnet innert 6 Monaten der Unterzeichneten zu behändigen, da solcher im nicht erfolgenden Fall als abbezahlt betrachtet und im Protocoll annulliert würde.

Gegeben den 19. August 1829.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

---

8. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 10ten Herbstmonat 1829. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

---

9. Literarische Anzeige.

In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung sind die sämmtlichen Tauchnitz'schen Stereotyp-Ausgaben der griechischen und lateinischen Klassiker, welche großentheils um die Hälfte im Preise herabgesetzt sind, wieder angekommen. Ein vollständiges Verzeichniß derselben wird gratis ausgegeben.

---

10. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender h. Bettags-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

Verzeichniß der Ehrengaben und Gewinner am Schießen der Herren Studierenden am Gymnaſium. Montags den 31. Auguſt 1829.

I. Im Stich.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	10 fl. von Hrn. Staatsrath von Muralt,	Hr. Carl Wirz, Hrn. Pfarrers in Wädenſchweil.
2.	5 fl. von Hrn. Rector Kramer, nebſt einer Portefeuille von Hrn. Joppert, Buchbinder,	" Andreas Ziegler, Hrn. Pfarrers an der Spannweid.
3.	An Büchern von Hrn. Ziegler und Söhnen,	" Heinrich Vogeli im Hof.
4.	5 fl. von der Theologiſchen Geſellſchaft,	" Guſtav Hardmeyer.
5.	Hiſtoriſche Bilder von der Kunſthandlung zur Meiſe,	" Andreas Ziegler.
6.	4 fl. vom Lobl. Stadtrath,	" Eduard Meyer im Kämbel.
7.	4 fl. " " "	" Jakob Heß, Hrn. Oberamtmanns.
8.	4 fl. " " "	" Rudolf Tappolet.
9.	4 fl. " " "	" Ferdinand Keller, Hrn. Landſchreibers in Grüningen.
10.	2 fl. 20 ß. von Ikr. Bürgermeiſter Wyß,	" Jakob Vogel, älter im Hof.
11.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Rathsherr und Oberſt Füßli,	" Johannes Zeller im Bierhaus.
12.	2 fl. 20 ß. von Ikr. Obergerichts-Präſident Eſcher,	idem.
13.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Chorherr und Doct. Schultheß,	" Heinrich Pfenninger, Hrn. Sattlers.
14.	2 fl. 18 ß. von Hrn. Paſtor Hirzel,	" Johannes Heß, Hrn. Pfarrers ſel. von Kußnacht.
15.	2 fl. von Hrn. Stadtſeckelmeiſter Meyer,	" Johannes Wolf, Hrn. Pfarrers von Fällanden.
16.	2 fl. von Hrn. Stadtrath Conrad Meyer,	" Caſpar Locher, Hrn. Decans von Wigoldingen.

II. In der Kehrſcheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	An Büchern von der Thommaniſchen Stiftung,	Hr. Hartmann Kienaſt von Zollikon. Zweck 3/4 rund.
2.	" " " Orell, Füßli und Comp.,	" Eduard Meyer. Zweck 1/4 rund.
3.	" " " der Geßneriſchen Buchhandlung,	" Heinrich Keller. Zweck geſtreift.
4.	" " " Hrn. Schultheß, Buchdrucker,	" Jakob Vogel, jünger im Hof. Zweck geſtreift.
5.	5 fl. von den Herren Exſpectanten,	" Johannes Heß, älter.
6.	5 fl. von Hrn. Trachsler, Buchhändler,	" Heinrich Vögeli im Hof.
7.	5 fl. von dem Rectoratsfond,	" Jakob Hini von Horgen.
8.	5 fl. von dem Zofingerverein,	idem.
9.	5 fl. von der Turngeſellſchaft,	" Heinrich Pfenninger.
10.	An Landſchaften aus der Füßliſchen Kunſthandlung auf dem Weinplatz,	" Ferdinand Keller, Hrn. Landſchreibers.
11.	An Panorama's ꝛc. von Hrn. Keller, Zeichner,	" Heinrich Pfenninger.
12.	4 fl. vom hochwürdigen Stift,	Ikr. Hartmann Schwerzenbach.
13.	4 fl. vom Lobl. Stadtrath,	Hr. Eduard Meyer.
14.	3 fl. " " "	idem.
15.	3 fl. " " "	" Guſtav Hardmeyer.
16.	3 fl. " " "	" Andreas Ziegler, Hrn. Pfarrers.
17.	3 fl. " " "	" Rudolf Tappolet, Hrn. Kramers.
18.	Eine Mappe von Hrn. Römer, Buchbinder,	Ikr. Hartmann Schwerzenbach.
19.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Rathsherr H. Landolt,	idem
20.	2 fl. 20 ß. " " " von Orell,	Hr. Alexander Schweizer im Hof.
21.	2 fl. 20 ß. " " " Kern,	" Ferdinand Keller.
22.	2 fl. 20 ß. " " Oberrichter Näf,	" Johannes Tobler im Hard.
23.	2 fl. 20 ß. " " " Schultheß,	" Rudolf Tappolet.
24.	2 fl. 20 ß. " " Chorherr Hirzel,	idem.
25.	2 fl. 20 ß. " " " Bremi,	" Eduard Meyer.
26.	2 fl. 20 ß. " " " Schinz,	" Jakob Vogel, älter im Hof.
27.	2 fl. 20 ß. " " " Ulrich,	" Hartmann Kienaſt.
28.	2 fl. 20 ß. von Ikr. Oberamtmann Meiß,	" Caſpar Locher, Hrn. Decans in Wigoldingen.
29.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Ehe- und Friedensrichter Kaufmann,	idem.
30.	2 fl. 20 ß. " " Amtsrichter Heß,	" Alexander Schweizer.
31.	2 fl. 20 ß. " " Hofrath Horner,	" Caſpar Locher.
32.	2 fl. 20 ß. " " Profeſſor Veitalut,	" Andreas Ziegler.
33.	2 fl. 20 ß. " " " Fäſi,	" Johannes Heß, Hrn. Pfarrers in Bubikon.
34.	2 fl. 20 ß. " " Diacon Heß,	" Jakob Vogel, älter im Hof.
35.	2 fl. 20 ß. " " Doct. Keller,	" Johannes Tobler im Hard.
36.	2 fl. 20 ß. " " Doct. L. Hirzel,	" Guſtav Hardmeyer.
37.	2 fl. 20 ß. " " Ulrich, V. D. M.,	" Alexander Schweizer.
38.	2 fl. 20 ß. " " Pfarrer Reutlinger in Metmenſtätten,	Ikr. Hartmann Schwerzenbach.
39.	2 fl. 20 ß. " " " Heß in Rußikon,	Hr. Guſtav Hardmeyer.
40.	2 fl. 20 ß. " " " Keller in Bonſtetten,	" Hartmann Kienaſt.
41.	2 fl. 20 ß. " " " Hug in Buch,	" Johannes Heß, junger.
42.	2 fl. 20 ß. " " " Hausheer in Walliſellen,	" Johannes Zeller.
43.	2 fl. 20 ß. " " " Sprüngli in Schlieren,	" Jakob Vogel, älter.
44.	2 fl. 20 ß. " " " Zimmermann in Zumikon,	" Johannes Heß, älter.

45. 2 fl. 20 ß. von Hrn. Major Schmid im Kaufhaus,		Hr. Jakob Vogel, älter.
46. 2 fl. 20 ß. : : Waisenhausverwalter Heidegger,		: Johannes Tobler.
47. 2 fl. 20 ß. : : Siegfried, Buchhändler,		: Jakob Hüni.
48. 2 fl. 20 ß. : : N. N.		idem.
49. 2 fl. 20 ß. : : Schützenmeister und Oberst Meyer,		: Johannes Heß, jünger.
50. 2 fl. 18 ß. : : Spitalpfleger Pestalutz im Steinbock,		: Heinrich Vögeli im Hof.
51. 2 fl. 18 ß. : : Professor Escher,		: Gustav Hardmeyer.
52. 2 fl. 18 ß. : : Pfarrer Werdmüller in Uster,		: Friedrich Hafeli im Hof.
53. 2 fl. 18 ß. : : : Hirzel in Niederweningen,		: Rudolf Tappolet.
54. 2 fl. 18 ß. : : Wüst, Buchhändler,		idem.
55. 2 fl. 10 ß. Doppelgabe,		: Gustav Hardmeyer.
56. 2 fl. von Hrn. Stadtseckelmeister Landolt,		: Johannes Heß, jünger.
57. 2 fl. : : Stadtrath Caspar Hirzel,		Jkr. Hartmann Schwerzenbach.
58. 2 fl. : : : Rüscheler,		Hr. Gustav Hardmeyer.
59. 2 fl. : : Pfarrer Angst,		: Johannes Tobler.
60. 2 fl. : : Cantonsfursprech Pestalutz,		: Rudolf Tappolet.
61. 1 fl. 20 ß. Doppelgabe,		: Johannes Tobler.
62. 1 fl. 20 ß. :		idem.
63. 1 fl. 20 ß. :		idem.
64. 1 fl. 10 ß. von Hrn. Catechist Reutlinger in der Enge,		: Hartmann Kienast.
65. 1 fl. 10 ß. : : A. Th.		: Gustav Hardmeyer.
66. 1 fl. 10 ß. Doppelgabe,		: Rudolf Tappolet.
67. 1 fl. 10 ß. :		: Jakob Vogel, jünger im Hof.
68. 1 fl. 10 ß. :		: Gustav Hardmeyer.
69. 1 fl. 10 ß. :		idem.
70. 1 fl. 9 ß. von Hrn. Catechist Fäsi,		: Heinrich Kramer, Hrn. Senfalb.
71. 1 fl. Doppelgabe,		: Alexander Schweizer.
72. 1 fl. :		: Heinrich Denzler von Eglisau.
73. 1 fl. :		: Gustav Hardmeyer.
74. 1 fl. :		: Alexander Schweizer.
75. 1 fl. :		Jkr. Hartmann Schwerzenbach.
76. 30 ß. :		: Jakob Hüni.
77. 30 ß. :		: Johannes Heller.
78. 30 ß. :		: Gustav Hardmeyer.
79. 30 ß. :		: Heinrich Vögeli.
80. 30 ß. :		: Gustav Hardmeyer.
81. 30 ß. :		: Johannes Heß, junger.
82. 20 ß. :		: Caspar Locher.
83. 20 ß. :		: Johannes Heß, jünger.
84. 20 ß. :		: Heinrich Pfenninger.
85. 20 ß. :		: Caspar Locher.
86. 20 ß. :		: Gustav Hardmeyer.
87. 20 ß. :		Jkr. Hartmann Schwerzenbach.
88. 20 ß. :		Hr. Gustav Hardmeyer.
89. Zeigerehr.		: Andreas Ziegler.
90. 2 fl. 20 ß. von Hrn. Verwalter Michel für die meisten No. mit 26.		: Gustav Hardmeyer.
91. 1 fl. 9 ß. von Hrn. Burkhard, Buchbinder, für die andermeisten No. mit 16.		: Johannes Heß, jünger.

Verzeichniß der Ehrengaben und Gewinner am Schießen der Herren Studierenden am medicinischen Institute. Donnerstags den 3. September 1829.

I. Im Stich.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	An Büchern vom medic. chirurg. Institut,	Hr. August Sollnville von Metz.
2.	5 fl. v. Hrn. Med. Doctor Locher-Balber, Präsid. v. med. Inst.,	: Jakob Blattmann von Wadenschweil.
3.	5 fl. von Hrn. Staatsrath Usteri,	: Jakob Hottinger von Zürich.
4.	4 fl. vom Lobl. Stadtrath,	: Joh. Luppold von Balingen.
5.	3 fl. von Hrn. Med. Doctor Finsler,	: Friedrich Ehrensperger von Oberwinterthur.
6.	2 fl. 20 ß. von Jkr. Landammann Reinhard,	: Jakob Schäppi von Erlenbach.
7.	2 fl. 20 ß. : : Oberrichter Grebel,	: Johannes Bühler von Männedorf.
8.	2 fl. 20 ß. : : Oberamtmann Escher von Andelfingen,	: Heinrich Kaufmann von Zürich.
9.	2 fl. 20 ß. : : : Meiß.	: Jakob Honegger von Rüti.
10.	2 ß. 20 ß. : . Oberst und Schützenmeister Meyer.	: Jakob Schäppi von Erlenbach.

11.	2 fl. 18 ß. von Hrn. Doctor Rahn beym Löwenſtein,	Hr.	Gottl. Ludw. Forſtner von Bornhauſen.
12.	2 fl. 18 ß. " " Spitalpfleger Peſtalutz beym Steinbock,	"	Rudolf von Tobel von Otelfingen.
13.	2 fl. von Hrn. Oberſt Burkli,	"	Jakob Hüni von Horgen.
14.	2 fl. " " " Uſteri,	"	Xaver Koller von München.

II. In der Kehrſcheibe.

No.	Ehrengabe.		Gewinner.
1.	An Büchern von Hrn. Orell, Füßli und Comp., Buchhändler,	Hr.	Johannes Leupold von Balingen.
2.	" " " " Geßner, Buchhändler,	"	Chriſtian Beltli von Leonberg.
3.	" Zeichnungen von Hrn. Füßli u. Comp unter der Meiße,	"	Jakob Hottinger von hier.
4.	" " " " Keller hinter Zeunen.	"	Rudolf von Tobel von Otelfingen, Cand. Med.
5.	Bücher und Geld von Hrn. Locher, Med. Pract. beym Gems,	"	Konrad Guhl von Steckborn.
6.	Zeichnungen von Hrn. Füßli auf dem Weinplatz,	"	Jakob Schweizer von Bleiken.
7.	1 Ducate, von Hrn. Med. Doct. und Archiater Rahn,	"	Rudolf von Tobel.
8.	1 " " " " " " Poliater Zundel,	"	Jakob Hüni von Horgen.
9.	1 " " " " " " Stadtarzt Locher,	"	Friedrich Wunderli von Meilen.
10.	1 " " " " " " Spitalarzt Meyer,	"	Carl Schinz von Zürich.
11.	1 " " " Operator Fries,	"	Heinrich Kaufmann von Zürich.
12.	1 " " " Med. Doct. Spöndli,	"	Jakob Schweizer.
13.	1 " " . Abegg, Med. Pract.,	"	Johannes Bühler von Männedorf, Cand. Med.
14.	5 fl. von Hrn. Doct. und Cantons-Apotheker Irminger,	"	Jakob Honegger von Riti.
15.	5 fl. " " " Kochlin,	"	Jakob Huggenberg von Elgg.
16.	5 fl. " " Bezirksarzt Heß,	"	Jakob Honegger.
17.	5 fl. " " Trachsler, Buchhändler,	"	Johannes Becker von Enneda.
18.	5 fl. " " Ziegler und Söhne, Buchhändler,	"	Friedrich Ehrensperger v. Oberwinterthur, Cand. Med.
19.	5 fl. vom Löbl. Zofingerverein,	"	Heinrich Kaufmann.
20.	5 fl. von der mediciniſch-chirurgiſchen Studentengeſellſchaft,	"	Jakob Schäppi von Erlenbach, Cand. Med.
21.	4 fl. 18 ß. von Hrn Doct. Med. und Oberrichter Schinz,	"	Jakob Honegger.
22.	4 fl. vom Löbl. Stadtrath,	"	Jakob Schweizer.
23.	4 fl. " " "	"	Heinrich Kaufmann.
24.	4 fl. von Hrn. Pfleger Fäſi,	"	Xaver Koller von München.
25.	Ein Etui von Hrn. Foppert, Buchbinder,	"	Jakob Blattmann von Wadenſchweil.
26.	3 fl. vom Löbl. Stadtrath,	"	Jakob Schweizer.
27.	3 fl. von Hrn. Major Schmied,	"	Xaver Koller.
28.	Ein Etui von Hrn. Römer, Buchbinder,	"	Heinrich Pfiſter von Wädenſchweil, Cand. Med
29.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Rathsherr Heinrich Landolt,	"	Jakob Honegger.
30.	2 fl. 20 ß. " " " und Oberſt Fußli,	"	Jakob Blattmann.
31.	2 fl. 20 ß. " " " Johann Rudolf Landolt,	"	Xaver Koller.
32.	2 fl. 20 ß. " " " Kern von Bulach,	"	Jakob Jenne von Enneda.
33.	2 fl. 20 ß. " " Oberrichter Jakob Heß beym Tannenberg,	"	Ulrich Hohl von Heiden.
34.	2 fl. 20 ß. " " Med. Doct. und Chorherr Schinz,	"	Jakob Kleinert von Richtenſchweil.
35.	2 fl. 20 ß. " " " " Dietheim Lavater,	"	Johannes Leupold.
36.	2 fl. 20 ß. " " Spitalmeiſter Ott, Mitgl. d. Sanitätsrathes,	"	Jakob Jenne von Enneda.
37.	2 fl. 20 ß. " " alt Oberamtmann Kaufmann,	"	Jakob Blattmann.
38.	2 fl. 20 ß. " " Operator und Geſchauſchreiber Thommann,	"	Rudolf von Tobel.
39.	2 fl. 20 ß. " " Med. Doct. Germann,	"	Heinrich Kaufmann.
40.	2 fl. 20 ß. " " " " Hirzel,	"	Jakob Schweizer.
41.	2 fl. 20 ß. " " " " Rahn, jgr., bey der Schelle,		idem.
42.	2 fl. 20 ß. " " " " Schulthes,	"	Johannes Huggenberg von Elgg.
43.	2 fl. 20 ß. " " " " Lavater, junger,	"	Ulrich Hohl von Heiden.
44.	2 fl. 20 ß. " " " " Zehnder,	"	Heinrich Grob von Lichtenſteig.
45.	2 fl. 20 ß. " " " " Ruegg,	"	Johannes Leupold.
46.	2 fl. 20 ß. " " Waiſenhausverwalter Heidegger,	"	Jakob Schweizer.
47.	2 fl. 20 ß. " " Operator Schrämli,	"	Heinrich Kaufmann.
48.	2 fl. 20 ß. " " Med. Doct. Heß,	"	Jakob Hüni.
49.	2 fl. 20 ß. " " Hüni, älter, Arzt in Horgen,	"	Heinrich Kaufmann.
50.	2 fl. 20 ß. " " Med. Doct. Bühler in Wetttſchweil,	"	Rudolf von Tobel.
51.	2 fl. 20 ß. " " " " Forrer in Winterthur,	"	Ulrich Hohl.
52.	2 fl. 20 ß. " " " " Schneider in Goßau,	"	Jakob Schweizer.
53.	2 fl. 20 ß. " " " " Diener in Meilen,	"	Friedrich Wunderli.
54.	2 fl. 20 ß. " " Hüttenſchmied, beym obern Hammerſtein,	"	Johannes Bühler.
55.	2 fl. 20 ß. " " Meyer, Apotheker beym Sternen,	"	Jakob Kleinert.
56.	2 fl. 20 ß. " " Apotheker Meyer auf der großen Hofſtatt,	"	Heinrich Pfiſter.
57.	2 fl. 20 ß. " " " Hottinger,	"	Jakob Kleinert.
58.	2 fl. 20 ß. " " " Holzhalb beym Dach.	"	Carl Schinz von Zürich.
59.	2 fl. 20 ß. " " " Kramer beym Elephant,	"	Auguſt Solinville von Metz.
60.	2 fl. 20 ß. von Frau Wittwe Lavater, Antiquar,	"	Jakob Honegger.
61.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Buchhandler Wieſt,	"	Xaver Koller.
62.	2 fl. 20 ß. " " Sigfried, Antiquar,	"	Johannes Leupold.
63.	2 fl. 20 ß. von der Löbl. Turngeſellſchaft,		idem.
64.	2 fl. 18 ß. von Hrn. Med. Doct. Locher an der Auguſtinergaß,	"	Johannes Bühler.
65.	2 fl. 18 ß. " " " " Horner,	"	Chriſtian Beltli von Leonberg.
66.	2 fl. 18 ß. " " " " und Apotheker Hüttenſchmied,	"	Heinrich Pfiſter.

67.	2 fl. 18 ß. von Hrn. Amtsrichter Füßli,	Hr. Jakob Hüni.
68.	2 fl. 18 ß. : : : Hey,	: Ludwig Forſtner von Bornhauſen.
69.	2 fl. 18 ß. : : Goßweiler, Med. Pract. in Hottingen,	: Heinrich Pfiſter.
70.	2 fl. 18 ß. : : Salzmann, : : in Weiningen,	: Scheuchzer von Glattfelden.
71.	2 fl. 18 ß. : : Bullinger, Kürſchner.	: Jakob Hüni.
72.	2 fl. 18 ß. von einem Ungenannten.	: Jakob Schäppi.
73.	2 fl. 7 ß. von Hrn. von Tobel, Med. Pract. in Otelfingen,	: Jakob Kleinert.
74.	Pfeife und Tabackbüchſe, von Hrn. Wirz, Drechsler,	: Jakob Hüni.
75.	2 fl. von Hrn. Oberſt und Stadtrath Oeri,	: Jakob Hottinger.
76.	2 fl. : : Profeſſor Keller,	: Auguſt Solinville.
77.	2 fl. : : Kapitain und Stadtrath Hirzel,	: Jakob Schweizer.
78.	2 fl. : : Sauter, Med. Pract.,	idem.
79.	2 fl. : : Chirurgus Hagedorn.	: Jakob Jenne.
80.	2 fl. : : Zahnarzt May.	: Jakob Schäppi.
81.	2 fl. von Frau Rollenbutz.	: Rudolf von Tobel.
82.	2 fl. von Hrn. Med. Doct. Heggetſchweiler in Stäfa,	idem.
83.	2 fl. : : : : Breiter in Andelfingen,	idem.
84.	2 fl. : : Beugger, älter, Med. Pract. an der Oberſtraß,	: Johannes Eglof von Tägerweilen.
85.	2 fl. : : Scheuchzer, Med. Pract. in Glattfelden,	: Xaver Koller.
86.	2 fl. : : Irminger, : : in Regenſperg,	: Carl Schinz.
87.	2 fl. : : : : : in Kußnacht,	: Jakob Schäppi.
88.	2 fl. : : Hauſer, : : in Fehraltorf,	: Xaver Koller.
89.	2 fl. : : Wärkerli, : : in Regenſtorf.	: Heinrich Scheuchzer.
90.	2 fl. aus den Fond der Hrn. Studiosi Chirurgiae.	: Chriſtian Joſenhans von Oehringen.
91.	1 fl. 20 ß. von Hrn. Med. Pract. Fahrner,	: Ulrich Hohl.
92.	1 fl. 20 ß. : : : : Boßhard im Zeltweg,	: Heinrich Kaufmann.
93.	1 fl. 20 ß. : : : : Hotz in Regenſperg,	: Rudolf von Tobel.
94.	1 fl. 20 ß. : : : : Berger in Meilen,	: Xaver Koller.
95.	1 fl. 20 ß. : : : : Zweifel in Hönga,	: Jakob Blattmann.
96.	1 fl. 10 ß. : : Rathsherr und Kirchenrath Hahn,	: Jakob Jenne.
97.	1 fl. 10 ß. : : Unterſchreiber Römer.	: Jakob Hüni.
98.	1 fl. 10 ß. : : Med. Doct. Staub in Hombrechtikon,	: Heinrich Pfiſter.
99.	1 fl. 10 ß. : : Med. Pract. Salzmann in Wiedikon,	: Xaver Koller.
100.	1 fl. 10 ß. : : : : Hausheer in Wollishofen,	: Ludwig Forſtner.
101.	1 fl. 10 ß. : : : : Beugger an der Oberſtraß,	: Xaver Koller.
102.	1 fl. 10 ß. : : Bezirksarzt Kunz in Grüningen,	: Jakob Hottinger.
103.	1 fl. 10 ß. : : Halter, Med. Pract. im Balgriſt,	: Johannes Leupold.
104.	Eine Pfeife, von Hrn. Huber, Drechsler,	: Johannes Honegger.
105.	1 fl. 9 ß. von Hrn. Doct. Gräffe,	: Jakob Huggenberg.
106.	1 fl. 9 ß. : : Bataillonsarzt Miller beym Kreuz.	: Jakob Hüni.
107.	1 fl. 9 ß. . : Wirth, Med. Pract. in der Enge.	: Johannes Leupold.
108.	1 fl. 9 ß. : : Thierarzt Zeller,	: Ludwig Forſtner.
109.	1 fl. 9 ß. : : Med. Pract. Strehler in Wald,	: Rudolf von Tobel.
110.	1 fl. 9 ß. : : : : Honegger in Hombrechtikon,	: Heinrich Scheuchzer.
111.	1 fl. 9 ß. : : : : Goßweiler in Dubendorf.	idem.
112.	1 fl. 9 ß. : : Med. Doct. Zangger in Uſter,	: Jakob Blattmann.
113.	1 fl. 9 ß. : : Baumann, Med. Pract. in Wollishofen,	: Johannes Leupold.
114.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Verwalter Michel, für die meiſten No. mit 16 No.	: Rudolf von Tobel.
115.	1 fl. 9 ß. von Hrn. Rudolf Burkhard hinter dem Hof, für die andermeiſten No. mit 14,	: Jakob Schweizer.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 73. Donnerstag, den 10. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es sind mir neue Sendungen verschiedener Artikel eingegangen, als: Sehr schöne Perlmutter-Schnallen auf Goldgrund, die nicht brechen können; Stecknadeln in Agat, Stahl, vergoldete, von Berlinerreifen; vielerley Perlhalsbänder, Centures-Schnallen, schattirte und andre seidene Geldbeutel, Geldbeutelringe in Stahl und vergoldet, elastische Strumpfbänder, Flacons, Lorgnettes, Sandschüzeln, Pfrieme, Petschafte, Kreidefasser, englische Bleistiftfasser mit Minen in Silber und Messing, nach neuester Erfindung; Minen allerley, dutzendweis; ächt Silber und Gold in Musteln, ächt Goldpapier à 36 ß. und 1 fl. 15 ß. pr. Bogen; Schreibzeuge von Horn à 8 ß. und bey Bestellungen von Duzenden für Schulen noch wohlfeiler; Petschafte für Damen mit verborgnen Pfriemen, Abzieheleder mit Steinen für Scheer- und Federmesser, rothe Pariser Dinte, extrafeine, feine und ordin. Pinsel, kleine und große, auch in Schwanfedern; Conté Bleistifte, schwarze Kreide und viel andre Gegenstände. Diese Woche erwarte noch frische Lieferung von englischem Papier, womit ich in allen Größen immer versehen bin; auch engl. ächte Bleistifte von allen No., rothe und schwarze Dinte in Krügen, Dinte unauslöschliche, für Fabrikanten und Bleicher zum Stücke zeichnen, gepreßt englisch Siegellak feinste Gattung; englische Schreibfedern; geschnitten zu Bünden, weich und hart, harte Federn in Schächtelchen; englische Federmesser von Barben zu London; acht chines. Tusche u. s. w. welches alles ich so wie meine Papiere, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Cartonages und Quincaillerie-Waaren, in den billigsten Preisen E. E. Publico bestens empfehle.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

2. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirchenwasser zu haben, 9 jähriges a 1 fl. und 7 jähriges à 32 ß. die Maas. Daselbst werden auch das ganze Jahr hindurch Knochen aller Art angekauft.

3. Zehn Zwingbett-Fenster, so gut wie neu, um billigen Preis.

4. Eine noch recht schöne dauerhafte und große tannerne Commode, wegen Mangel an Platz, um sehr billigen Preis; nachzufragen zu der Neustadt mittlere Gaß No. 149.

5. An einem Ort wünschte man 1 tannernes 2thürigen neuen Kasten zu verkaufen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Ein Trättli, 18 Schuh lang, mit doppeltem Trotthaufen. Stein, Spindel, Trottbaum und Schwingen sind in gutem Stand; das Uebrige ist mit wenigen Kosten leicht zu repariren. Da der Platz geräumt werden muß, so wird dieses Trättli für den äußerst getragen Preis von 35 fl. erlassen.

7. Sehr schöner Gros de Naples, zum herabgesezten Preis von 1 fl. 10 ß. pr. Stab, in No. 425. große Brunngaß, drey Stegen hoch.

8. Ein Stock f. v. Pferdbau im Fraumünsteramt.

9. In No. 173. auf Petershofstatt ist zu verkaufen: Schöne neue ein- und zweyschläfige Better, Kästen, schöne Tische, 3 Stuck rothe sächsene Tischtücher, 4 Handzwehlen, 6 Servietten, ganz neu; 1 schöner großer Spiegel mit vergoldter Rahm, 2 neue Spiegel, 2 Stück weiß gedrucktes Tischzeug, die Elle 17 ß. Sessel, 3 Commoden, 1 nußb. Schreibtisch, Tisch- und Bettplunder, 1 küpf. Wasserquelle, 1 Kupferboden, Marktkesse, Pfannen, schöne messingene Kerzenstock, 3 Viehkästen, Herren- und Frauenkleider, 1 schöne Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt und 8 Tage geht, Pistolen, nebst noch vielen andern Sachen mehr.

10. Rohe Baumwollresten zu Futter à 3, 4 und 6 ß. Gebleichte 7/4, 8/4 u. 10/4 à 6, 7 und 8 ß. oben an der Marktgaß dem rothen Haus vorüber No. 441., 2 Stegen hoch.

11. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niederselterser u.				
Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

12. Das Wohnhaus hinter dem Gräbli No. 388. zur Nonne genannt, welches enthält 1 geräumigen Keller, 1 Stube, Nebenkammer, Kuche, 1 Stiege höher noch 2 Kammern, wovon die eine kann vergrößert und zu einer Stube eingerichtet werden, ferner 1 Holzhaus und Hofst, und 1 Mannen-Kirchenort beym Predigern. Das Haus ist sehr sonnenreich, hat keine Beschwerden und ist übrigens der Stadt-Assecuranz einverleibt. Im Berichthaus ist zu vernehmen an wen man sich zu wenden habe.

13. Eine neue aufrechte Windmülle.

14. Ein schönes neues nußb. Canape, mit Stroh geflochten, wegen Mangel an Platz.

15. Drey Spulräder und eine Zettelrahm. An gleichem Ort eine Stube mit 2 Betten, mit Kost für 2 Herren, die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

16. Eine einschläfige tannerne Bettlade, einige Tische, und eine Commode mit einem Aufsaz, worin 7 Schubladen, alles in äußerst billigem Preis; in No. 97. in Gaßen.

17. Circa 20 Ries schönes Maculatur-Papier in billigem Preis; dann ein Cassa- oder Hauptbuch, ebenfalls sehr billig.

18. So eben erhalte wieder sehr gute chemische Feuerzeuge, nebst guten Zündhölzchen, welche Gegenstände einem E. Publikum höflichst empfiehlt

Römer, Buchbinder, unten an der Glockengaß.

19. Eine gute noch fast neue D. Flöte mit 3 Mittelstücken nebst silberner Klappe, um billigen Preis.

20. Ein zweyschläfiges Bett in gehöriger Ordnung, mit Anzug und Bettstatt, so gut als neu, und ein einschläfiges, in sehr niedrigem Preis.

21. Ein nußb. Kasten, 1 nußb. Schreibtisch. An gleichem Ort ein heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles, und eine Kammer für Hausrath zu bewahren.

22. Ein Stock Pferdbau beym Löwen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand ein noch brauchbares Bratofeli, mit oder ohne Kunstplatte, zu kaufen.

2. Ein junges Hündli, kleiner und männlicher Art.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein kleines Wohngemächt. Dann sind an gleichem Ort zu verkaufen 2 gute Weinfässer von 46 und 50 Eimer, so wie auch kleine Fässer.

2. 700 — 800 fl. auf Mortinstag 1829. gegen gute Versicherung à 4 pCt. Man würde auch alte Schuldbriefe kaufen.

3. Ein heiteres, sonnenreiches Gemach auf bevorstehende Kirchweih, bestehend in Stube, Nebenkammer und Küche; — und ein dito bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, 1 sehr großen Kammer und Keller.

4. Ein neuerbautes und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer und Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf kommende h. Ostern.

5. Ein guter und wohlgeleaner Keller in der Nähe des Neumarkts, mit 220 Eimer weingrünen Fäßen versehen, auf Kirchweih.

6. Auf bevorstehende Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Keller, 1 Laden zu einer Werkstatt dienlich, auf Belieben noch 1 Kammer und Platz zu Holz.

7. Ein Männerort in der Kirche bey St. Peter auf der Emporkirche, nahe bey der Kanzel; 1 dito in der Waisenhauskirche.

8. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu vertäferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

9. Heizbare Zimmer, mit schöner Aussicht, mit oder ohne Kost; ist sich anzumelden beym Widder im Rennweg, 1 Treppe hoch.

10. Ein sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, mit schöner Aussicht, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

11. Durch Zufall von Stund an eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzbehalter und sonstigem Abtritt. Am gleichen Ort wäre noch eine Kammer sammt Bett, für 1 oder 2 Personen, die ihren Beruf außer dem Hause haben.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Küche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

13. Es kann von Stund an ein heiteres neues Stübchen, 1 Treppe hoch, mit Ameublement, aber ohne Kost, an einen Herrn verliehen werden.

14. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

15. Ein Stübchen für einen Herrn, mit oder ohne Meublen, auch könnte man zugleich die Kost haben, in No. 206. oben an der Strehlgaß.

16. Ein Gemach, so enthält Stube mit 4 Wandkästen, Kammer und Küche, auf gleichem Boden das Sekret, 3 Stegen höher ein Holzgebalter.

17. Eine Wohnung No. 9. auf der Platten, auf Kirchweih 1829, welche enthält 1 Stube, Küche, auf Begehren 2 bis 3 Kammern und einen Holzbehälter.

18. In No. 245. kl. Stadt ist ein Wohngemach vakant auf künftige Kirchweih, oder auf h. Ostern 1830, es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

19. Auf künftige h. Ostern 1830. ein frohmüthiges Wohngemach mit angenehmer Aussicht, in der Neustadt an der mittleren Gase No. 150. Am gleichen Ort könnte man auf Kirchweih noch eine Kammer ausleihen, um Hausrath darin aufzubewahren, eine Treppe hoch.

20. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkammer und Alkoven, noch einer Stube und Cabinet, Küche und Mägdekammer, alles auf einem Boden, Keller, Plunder- und Holzkammer.

21. Mehrere Geldposten von 500 — 1000 fl. auf gute Unterpfande, oder für Ankauf gu[te] Schuldbriefe.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte eine kleine Haushaltung von Stund an ein Wohngemach, wo möglich in der Großmünster-Gemeinde.

2. Wo zwey Frauenzimmer eine Stube mit Cabinet und Kost für mehrere Monath begehren, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 2. Herbstmonat ist vom Rothenhaus bis an die Augustinergasse ein gestreiftes Seiden-Halstuch verlohren gegangen; wer dasselbe gefunden, ist gebeten es im Berichthaus abzugeben, wo ein Trinkgeld zu erwarten ist.

2. Dienstags den 1. Sept. ließ man Abends bey der Dämmerung in der Gegend des Gasthofes zum Adler einen blau seidenen, nicht mehr neuen Schirm stehen; der Aufheber desselben ist ersucht, selbigen gegen einem angemessenen Trinkgeld dem rechtmäßigen Eigenthümer, der im Berichthause zu erfahren ist, wieder zuzustellen.

3. Auf einem Spaziergang von der Römergasse hinweg, um den Hottingerboden herum, wurde den 8. dieß ein stählerner Ringgen mit weiß und blauer Scharpe verloren. Man bittet den redlichen Finder angelegentlich denselben hinter dem Münster in No. 237. gegen ein dem Werth angemeßnes Trinkgeld abzugeben.

---

4. Den 3. dieß wurde von der Enge bis zum Bleicherweg ein Ridicul verloren, in welchem ein weißes Nastuch und ein Schlüssel sich befand; man bittet den Finder um die Zurückgabe desselben gegen einer dem Werth angemeßnen Belohnung.

5. Montag Morgens den 31. August, 1/4 vor 9 Uhr, verlor jemand vom Hottinger-Gemeindhaus bis an die untere Zeune, eine zusammen gerollte Landschaft; der Finder ist höflich gebeten solche im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

6. Freytag Nachmittag, den 4. dieß, verlor jemand vom Strohhof bis an die obere Schifflände eine goldene Kette nebst einem Petschaft und zwey Schlüßeln; der redliche Finder ist ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Vor einigen Tagen entlief ein kleines Hündchen, weiblicher Art, von Farbe schwarz, hat gelbe Füße, gestutzten Schwanz und Ohren und ob jedem Auge ein gelbes Fleckchen; wenn selbiges zugelaufen ist, der wird ersucht, solches dem Eigenthümer gegen ein gutes Trinkgeld zu überliefern. Wohin, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Sonntags den 30. August Vormittags ist auf dem Wege aus der gr. Stadt nach Wiedikon eine goldene Stecknadel mit einem rothen Stein in der Mitte, der mit einem Kranz von grünen Steinen umgeben ist, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht den Eigenthümer, von dem er ein gutes Trinkgeld zu erwarten hat, im Berichthaus zu ertragen.

9. Montags den 24. August wurde auf dem Baugarten ein Schirm verwechselt, der am nehmlichen Ort wieder ausgetauscht werden kann.

10. Der redliche Finder eines auf der Sihlbrücke bey Außersihl aus Versehen Samstag den 29. Aug. zurückgelaßenen blauen seidenen Schirms ist höflich ersucht solchen gegen Erkenntlichkeit und angemeßene Belohnung im Berichthaus abzugeben.

11. Von einem neuerbauten offenen Gartenhaus sind in der Nacht auf den 1. September zwey Umhäng, jeder 8 Ell lang und 2 1/2 Ell breit, von roder 5/4 breiter Leinwand, nebst zweyen 8' langen starken Stangen, entwendet worden. Demjenigen, der den Thäter entdecken kann, wird ein anständiges Trinkgeld gegeben werden, in No. 11. in Unterstraß.

12. Dem Caspar Fischer in Dietikon ist den 29 Augstm. ein Hündli, mit No. 626., zugeloffen; der Eigenthümer kann selbiges gegen Einlchreib- und Futtergeld dasselbst erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter empfiehlt einem hochverehrlichen Publikum seine Kunst, als Portrait-Mahler sowohl in Oel, wie in Miniatur und Aquarel. Auch verfertigt er verschiedne landschaftliche Gegenstände mit Haaren auf Elfenbein; und befaßt sich mit putzen und retuschieren alter Oelgemählde. Arbeiten von mir sind jederzeit in meiner Wohnung No. 566. im Niederdorf, bey Hrn. Zinngießer Wirz, in Augenschein zu nehmen.

J. J. Schweitzer, Mahler.

2. Unterzeichneter macht einem E. Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß er künftige Woche wieder eine Partie verbesserter Spiegelgläser, welche frisch poliert und belegt werden müßen, auf die Fabrik sendet, für deren Schönheit er garantiren sollten bis dahin noch mehr dergleichen ergeben, so würde wegen minderem Porto noch billiger zu stehen kommen; zugleich empfiehlt er sich mit seinem wohl assortierten Spiegelverlag, und auch in Vergoldung aller Arten goldner, wie auch schwarz und goldner Rahmen, mit und ohne Verzierung, auf's höflichste

Gottlob Bernhard, Vergolder, im Bleicherweg.

3. Jakob Maul, Gärtner in Kilchberg, empfiehlt sich E. E. Publikum der Stadt und Land und allen Garten- und Blumen Liebhabern, zu aller und jeder Gärtnerarbeit, so wie auch neue Anlagen zu machen, zugleich und während des Sommerjahrs aller Arten Obstbäume und Gesträuche in billigem Preis bey ihm zu haben.

4. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünscht man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

5. Man wünschte an honette Leute einen Schulknaben in die Kost zu geben.

6. Unterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er seine Einkehr verändert und in den Gasthof zum Adler verlegt hat. Er übernimmt leichte und schwere Gepäcke für die Gemeinden Fehraltorf und Pfeffikon und garantiert für die ihm übergebenen Sachen. Er kommt alle Freytag in hier an und geht um 2 Uhr wieder ab.

Jakob Boßhard, Fuhrmann von Fehraltorf.

7. Ein junger Mensch von 20 Jahren wünschte in einem hiesigen Haus als Packer oder auch zu einem andern Geschäft angestellt zu werden, für Treu, Fleiß und Verschwiegenheit steht man gut.

8. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem rechtsbedürftigen Publikum seine nunmehrige Adresse bekannt zu machen, und damit die Anzeige zu verbinden, daß er die Einkassierung von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen: Bern, Argau, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau besorgt.

Irminger, Sohn, Cantonsprocurator, No. 681. gr. Stadt.

9. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum für dieß Jahr im Sauerkraut und Reben einzumachen, auf Verlangen würde ich zugleich die Waare dazu liefern. Die Bestellungen werden abgegeben bey Hrn. Wüst im Laden unten an der Marktgaß neben dem Salzlädeli

Joh. Nordorf, Küfer.

10. Den 15. oder 16. Herbstm. fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß

11. Ein Schweizer, mit guten Zeugnissen versehen, welcher 22 Jahre in Eisenhandlungen servirte und dieses Geschäft durch alle Rubriken genau kennt, würde bey billigen Bedingnissen im gleichen Fach ein neues Engagement treffen, selbst auf Prozent.

12. Ich fühle mich verpflichtet meinen werthesten Kunden und Gönnern die gebührende Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung sowohl, als das Locale meiner Werkstelle verändert habe, und beyde zugleich jetzt im innern Rennweg auf dem Neuh No. 292. zu finden sind. Ebenso ersuche ich Fremde und Einheimische, welche das Naturalien-Cabinet zu sehen wünschen sich bey mir anzumelden. Bey diesem Anlaß danke ich meinen werthesten Kunden und Gönnern für den mir bisdahin geschenkten schmeichelhaften Zuspruch aufs verbindlichste und empfehle mich denselben ferner aufs Beste.

Heinr. Pfenninger, Buchbinder.

13. In eine Eisenhandlung wird ein Commis gesucht, der sogleich eintreten könnte. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Eine Lohnwascherin wünschte eine rechtschaffne Tochter in die Lehr zu nehmen, um billige Bedingniß.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, schwarz Crepeflor zu appretieren. Die Niederlage ist bey Hrn. Hegi bey der weißen Lilie.

Jakob Bleuler auf dem Hofacker in Hirslanden.

16. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, 42 Jahre alt, welcher der deutschen, französischen und italienischen Sprache kundig und schon mehrmahls als Lehrer der französischen Sprache angestellt gewesen ist, bietet, gegen billige Belohnung, neuerdings seine Dienste an, sey es als Lehrer oder in einem Gasthofe oder als Begleiter auf Reisen.

17. In eine Tuchhandlung in Bern würde ein junger Mensch von guter Erziehung, gutem Charakter und angenehmem Aeußern von Stunde an in die Lehre genommen werden. Auskunft über die Bedingnisse gibt der Verleger des Blattes.

18. Ein Bürger hiesigen Cantons, der gute Zeugnisse aufweisen kann und von Jugend auf mit Güterarbeit so wie mit dem Vieh wohl umzugehen wußte, wünschte ein Heimwesen, auf welchem 2 bis 3, höchstens 4 Stück Vieh gehalten werden können, lehensweise in Empfang zu nehmen, für die Hälfte des Ertrages oder unter andern billigen Conditionen, je nach Belieben des Eigenthümers. Man ist bereit solches von Stund an oder auf Martini d. J. anzutreten.

19. Ein bejahrter Herr verlangt eine Magd von bestandnem Alter, die wohl kochen und gut sinnen kann.

20. Wo auf Kirchweih eine rechtschaffne Küchemagd eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

21. In ein Haus wo der Dienst durch Zufall erledigt wird, sucht man eine Küchemagd welche vortheilhafte Zeugnisse hat, und sowohl im Kochen, als in übrigen Hausgeschäften wohl erfahren ist.

22. Es begehrt ein bestandner Mann von guten Leibeskräften an einen Platz zu kommen als Taglohner, er würde jede Arbeit annehmen und würde im Taglohn oder Wochenlohn schaffen.

23. Es wünschte eine ehrenfeste bestandene Person, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte gut versteht, an einen nicht allzustrengen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

24. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 6 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 24 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 7 ß.	
Haser, das Viertel à	19 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaafleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß. 6 b'r.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedörrte bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da Johannes Gugolz, Färber, von Horgen, schon seit dem 23. d. M. vermißt wird und alle seithdem angestellten Nachsuchungen fruchtlos geblieben sind; so wird andurch jedermann, der von dem Leben oder dem Tode des besagten Gugolz einige Nachricht geben konnte, aufgefordert, hievon mit Beförderung bey der unterzeichneten Behörde Anzeige zu machen.

Actum Zürich Samstags den 5. Sept. 1829.

Im Namen des Obergerichts,
Der Unterschreiber:
Römer.

2. Publication.

Da der Laden auf der obern Brücke, welcher bis dato von Hrn. Salomon Schweizer Knöpfmacher bewohnt worden, durch Rückgabe mit künftiger Ostern 1830. vakant wird, und von dem Stadtrath Dienstags den 15. Herbstmonat wieder vergeben werden soll, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Donnstags den 3. Sept. 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

3. Gant-Publication.

Mit Bewilligung der lobl. Waisenbehörden, und unter amtlicher Leitung, wird Montags den 21. dies Monats, von Nachmittags 2 Uhr an, im Wirthshaus zum Schaf im Riesbach, eine öffentliche Gant abgehalten werden; über den von alt Schützenmeister Conrad Kienast sel. besessenen Haus- und Gütergewerb, welcher besteht:

In einem sehr geräumigen und wohlgebauten Wohnhause, am Rebelbach gelegen, 1 Scheune, der Hälfte an einer Trotte und einem Waschhaus. An Gütern: 2 Mannwerk Kraut- und Baumgarten, mit sehr schönen Obstbäumen besetzt, 1 1/2 Mannwerk Mattland, 5 Juch. Ackerfeld an 6 Stücken, 2 3/4 Juch. Reben an 3 Stücken. Ferner 2 Immi Holz im Hirslanderberg und in der Burg circa 4 1/2 Juch Holz und Boden an 2 Stücken, nebst einem kleinen Antheil im Sennholz.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, diesen durch seine vortheilhafte Lage und besondere Ertragbarkeit, sehr empfehlenswerthen Gütergewerb, in der Zwischenzeit zu beaugenscheinigen, und an der Gant selbst sich zahlreich einzufinden, wo dann nach gesetzlicher Ordnung die Ganteonditionen verlesen und Jedermann mit freundschaftlichem Bescheid begegnet wird.

Riesbach den 7. September 1829.

Nahmens der Gantbeamtung
das Secretariat.

4. Publication.

Der Jakob Sverli Modelstecher in Bendlikon ist willens über sein nachbeschriebenes Heimwesen Donnstags den 17. Sept. im Löwen zu Bendlikon eine öffentliche Gant abhalten zu lassen.

Dieses Heimwesen besteht in einer Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, alles der untere Theil mit No. 90. bezeichnet, ferner 1 Krautgarten und Ausgeländ bey dem Haus ob dem Seefußweg vor dem Dorf Bendlikon ligend.

Kaufliebhaber sind eingeladen dieses Heimwesen zu beaugenscheinigen, und dann an oddemeldtem Ganttag und Ort des Abends à 6 Uhr sich einzufinden, wo dann die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Küschberg den 1. Sept. 1829.

Im Namen des Gemeindraths
das Secretariat.

5. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium macht das Publicum auf die marktschreyerische Feilbiethung des in Aarau verfertigten sogenannten Köllnischen Wassers aufmerksam, und fordert dasselbe auf, weder den mündlichen Anpreisungen von Seite der Verkäufer dieses Wassers und ähnlicher unter derselben Benennung feil gebothener Fabricate, noch den

in einem Zedel mit der Ueberschrift: Kraft und Wirkung des vortreflichen Kölnischen Wunderwassers &c. enthaltenen Versprechungen Glauben beyzumessen. Das Sanitäts-Collegium warnt vor dem Ankaufe jenes Wassers, dessen innerlicher Gebrauch, nach eingegangenen amtlichen Anzeigen, wirklich schlimme Zufälle zur Folge gehabt hat.

Zürich, den 2. Sept. 1829.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich;
die Canzley.

6 Der fallit gewordene hiesige Handelsmann Rudolf Rahn, wird andurch Ein für alle Mahl peremtorisch und unter Androhung von Contumaz-Strafe, auf Mittwoch den 25. November nächstkünftig, zu persönlicher Erscheinung vor das Obergericht des Standes Zurich geladen, um sich wegen den auf ihm ruhenden Klagen unordentlicher Buchführung, Nichtziehung von Jahrrechnungen und gewagten Speculationen ohne eigene Fonds, zu verantworten, und den richterlichen Entscheid zu gewärtigen.

Gegeben Sonnabends den 29 August 1829.

Im Nahmen des Obergerichts des Standes Zürich.
Der Oberschreiber desselben
Fäsi.

7. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränks-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch ausstehet, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wann sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

Den 7. September 1829.

Obmannamt.

8. Aufforderung zum Schreibenschießen.

Alle zu der Reserve-Infanterie des Stadt-Quartiers, so wie auch die in der Stadt sich aufhaltenden exerzierpflichtigen Infanteristen des Bundes-Contingents, werden andurch aufgefordert, sich Montag den 14ten dieses Monats punct 1 Uhr bey dem Collegianten-Schopf hinter der Caserne, mit den vorgeschriebenen scharfen Patronen versehen, zu Abhaltung des ersten Schießtags einzufinden, bey der gewohnten Buße für jeden Fehlbaren.

Sollte an diesem Tage schlechte Witterung seyn, welche das Ausrücken nicht erlaubte, so ist immer der nächst folgende Montag, die Schießmeß ausgenommen, dazu bestimmt.

Zürich den 5. Sept. 1829.

Arter, Quartierhptm.

9. Auf Ansuchen der Erben der jüngsthin verstorbenen Frau Wittwe Elisabetha Kilchsperger geb. Hartmann von hier hat das Amtsgericht Zürich die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über deren Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes innert einer peremtorischen Frist von vier Wochen von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten. Zürich am 26 August 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

10. Aufruf vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente:

1.) Schuldbrief von fl. 1200. auf Wachtmeister Heinrich Mathys von Bülach, zu Gunsten Hrn Hauptm. u. Schultheiß Hs. Conrad Meyer, Kreuzwirth daselbst, d. d. 31. Merz 1764.

2.) Schuldbrief von fl. 500. auf Johannes Meyer des Raths zu Bülach, zu Gunsten Tit. Hr. Joh. Heinrich Meiß von Teuffen, Major in holländischen Diensten, dat. Lichtmeß 1773.

3.) Kaufschuldbrief von fl. 200. auf Hs. Georg Baumann im Seematt zu Bülach, zu Gunsten Veronika Brunner daselbst, dat. Mart. 1803.

4.) Schuldbrief pr. fl. 100. auf Hs. Jakob Kern, Wagner vor dem Oberhof im Seematt zu Bülach, zu Gunsten Veronika Meyer, Fähndrich Salomon Fröhlich sel. Wittwe daselbst, dat. 3. Aprill 1699.

5.) Schuldbrief pr. 31 1/2 fl. auf Johannes Keen Rothen, der Schuhmacher zu Bülach, zu Gunsten Hrn. Heinrich Wendmann von da, dat. Martini 1792.

6.) Schuldbrief pr. fl. 28. auf Hs. Jakob Mathys in Bülach, zu Gunsten Hans Roth daselbst, dat. 19. Aprill 1639.

7.) Schuldbrief von fl. 240. auf Hs. Jakob August Adamen von Katz, zu Gunsten Hrn. Untervogt Hs. Jakob Sigrist, Wirth von daselbst, d. d. 6. Merz 1752 —

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel, innert sechs Monaten von dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nothige allweg verfügt, und deßwegen Niemanden weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 21. August 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

11. Die heiligen Schriften des N. Testamentes, bearbeitet zur Beförderung ihrer segensreichen Benutzung.

Die Bibelgesellschaften, welche die Ausbreitung des Wortes Gottes sich zum Zweck vorgesetzt, haben allenthalben achtungswürdige Gönner und Freunde gefunden.

Die fromme Stifter und Beförderer derselben mögen es eingesehen haben daß die Bibel das von Gott geordnete Mittel sey, bey dessen zweckmäßigem Gebrauch der Mensch seiner gottlichen Anlage sich bewußt und dadurch ermuntert werden konnte, nach dieser sicheresten Anleitung zu einer vollkommneren Erkenntniß Gottes, zu einem tugendhaften Wandel und damit zu dem höchsten Lebensglücke zu gelangen.

Wenn schon die verständige Benutzung des einfachen Textes allen jüngern und ältern Freunden und Freundinnen des göttlichen Wortes jene wichtigen Dienste leisten kann, so hoffen wir manchem stillen Wunsche entgegenzukommen, wenn wir allgemein verständlich dem Texte beizufügen suchen, was blos der Zeit angehört, in welcher, und dem Volke, unter welchem der göttliche Erlöser gelebt hatte, damit wir das fromme Nachdenken bey den erleuchtenden, leitenden, beruhigenden und nöthigenden Lehren festhalten, welche allen Zeiten und allen Völkern angehören.

Von dieser Ausgabe des Neuen Testamentes ist das erste Heft in der Buchhandlung von Orell, Füßli und Compagnie in Zürich erschienen und daselbst so wie in allen schweizerischen Buchhandlungen um acht Batzen oder 32 Kr. netto zu haben. Das zweyte Heft wird im Christmonat d. J. herausgegeben.

12. CATALOGUS
von 2051 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militärische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Gedruckt &c.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Comp. Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frauenglas an der Neustadt No. 124.

13 Die Einlagen in die Alters-Pensions-Casse können im Laufe dieses Monats zwischen 11 — 12 Uhr abgegeben werden, bey
Eßlinger, Praeceptor.

14. Literarische Anzeige.

In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung sind die sämtlichen Tauchnitz'schen Stereotypausgaben der griechischen und lateinischen Klassiker, welche großentheils um die Hälfte im Preise herabgesetzt sind, wieder angekommen. Ein vollständiges Verzeichniß derselben wird gratis ausgegeben.

15. Für die Brandbeschädigten in Ebnat-Schweil-Cappel aus dem Sackli beym Fraumünster 2 fl. 18 ß. und aus demjenigen beym Kreuz 2 fl. 18 ß. am 6. Sept. erhalten zu haben, bescheint dankbarst
die Hülfsgesellschaft.

16. 2 fl. 20 ß. „für die Heimathlosen", aus dem Kirchensäckli beym Großmünster den 16. Aug. 2 fl. 19 ß. „den Heimathlosen", aus dem Kirchensäckli beym Fraumünster, den 30. Aug. 1 fl. 20 ß. „eine kleine Gabe der Hülfsgesellschaft für die heimathlosen armen Menschen" von unbekannter Hand, — richtig empfangen zu haben, bescheint dankbarst
der Hülfsverein für die Heimathlosen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 74. Montag, den 14. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Specereyhändler J. Bretscher wird das vorhandene Waarenlager, welches besonders vorzügliche Qualitäten Rauchtabacke und andere Specerey-Waaren enthält, zur Beförderung des Absatzes im Detail oder Partienweise unter den Ankaufspreisen verkauft. — Die Kauflustigen sind zu zahlreichem Besuch des Bretscherschen Ladens neben dem Strohhof anmit höflich eingeladen.

2. Der Schweizerische Beobachter vom 27. Juni 1828. bis zu Ende dieses Jahrs ist komplet und käuflich zu haben.

3 Ein noch so gut als neues Oefeli sammt eisernen Rohren, wegen Veränderung der Wohnung, sehr bequem in einen Kramer-Laden oder Werkstatt.

4. Eine so gut als neue Oehl-Lampe zum aufhangen, sehr dienlich in ein Comptoir. Ein tannerner Kasten mit 16 Fächern zum beschließen, in sehr billigem Preis. Am gleichen Ort wünscht man einen Knaben von 13 Jahren, der eine ordentliche Handschrift hat, deutsch und französisch schreibt und auch im Rechnen etwas Uebung hat, in ein hiesiges angesehenes Handlungshaus als Lehrling placiren zu können.

5. Eine Stunde von Zürich wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen ein Heimwesen, welches besteht in einem Wohnhaus mit 1 Stube, Nebenkammer, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, sammt Scheuer und Bestallung, hinreichend für 4 Stück L. v. Vieh; sodann ein neues Nebengebäude, sehr bequem für eine Wohnung einzurichten; circa 2 1/2 Juchart Gemüs- und Baumgarten mit schönen Bäumen besetzt, circa 5 Juchart des besten Ackerlands, 3 Juchart Wiesen, 1/2 Juch. Reben, 2 1/2 Juch. Torbenland, und endlich eine Dorfgerechtigkeit, welche genugsam Holz für eine Haushaltung und circa 20 bis 30 Ctr. Sträue abwirft. Kaufsliebhaber belieben sich an den Eigenthumer selbst zu wenden, welcher im Berichthaus zu erfragen ist.

6. Schönes und selbst ausgelaßenes Bierendonig, die Maaß à 1 fl. 20 ß., an der Unterstraß in der Teufl. Bestellungen nimmt Hr. Obmann Däniker, Bürstenmacher an der Markgaß an.

7. Es wird in der Gemeind Enge, an einer sehr schönen Lage, mit Aussicht auf den See und Stadt, ein Heimwesen zum Verkauf angetragen: Bestehend in einem Hause mit 7 Wohnungen, Keller, zwey Säle zum wohnen eingerichtet, Trotte, L. v. Rebstall und einem Ziehbrunnen. An Ausland: 2 Mannwerk Wiesen, 1 1/4 Juchart Acker, 1 Juchart Reben, alles in einem Umfang.

8. Die bekannten guten Saiten für Violin und Guitare, auch Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jakr. Falkenstein, Musikdrechsler, No. 75. auf Dorf.

9. Große Zwiebeln, das Viertel à 20 ß. In No. 8. im Bleicherweg.

10. Es wünschte jemand zu verkaufen: Ein zweyschläfig gutes Bett, 1 Kinderbettstättli, 6 Polsterstühl, eine schöne Flinte und Säbel.

11. Ein schönes Heimwesen an der Oberstraß, bestehet in einer schönen Behausung, 1 Scheune, einer halben Trotte, halbem Waschhaus, 1 schönen Krautgarten, 1 laufenden Brunnen beym Haus, 2 schönen Baumgärten mit schönen Obstbäumen besetzt, zu 2 L. v. Kühen Wieswachs, circa 2 Juchart Reben; alles in bestem Zustand. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen, und ist das Heimwesen von Stund an zu übernehmen.

12. Bey Küfermeister Groman in Baden ist zu haben: Schönes und dürres Küferholz, 6 1/2 Schuh lang zu 1 Faß, und 7 Schuh lang zu 1 Faß, und circa 300 Stück Bodenholz von 5, 6, 7 bis 8 Schuh lang zum auswählen.

13. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

14. Rohe Baumwollresten zu Futter à 3, 4 und 6 ß. Gebleichte 7/4, 8/4 u. 10/4 à 6, 7 und 8 ß. oben an der Markgaß dem rothen Haus vorüber No. 441., 2 Stegen hoch.

---

15. Ein metallener Seiden-Probirhaspel, mit dazu gehörenden Gran.

16. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. à 1 fl. zu haben, so wie auch kleine und große leere Krüge.

17. Zwey schön sehende Frauenörter beym St. Peter.

18. Den Herrn Bürstenmachern zu Stadt und Land wird angezeigt, daß in No. 59. auf Dorf zum Verkauf sind, Meseritzer-Lokborsten.

19. Einige 100 noch recht gute Besetzblättli, in billigem Preis, in No. 118. kl. St. dt.

20. Eine spanische Wand.

21. Ein 55 eimeriges Faß, ganz neu, ohne Eisen gebunden.

22. Eine eiserne Geldkiste, ein schöner Fergtisch, 2 Leitern, gut in einen Laden zu gebrauchen; 2 Briefstöcke, 190 noch gute Besetzblättli, und eine Lampe zum aufhangen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Unterzeichneter verkauft sein in Kloten neu erbautes Haus zur Geduld genannt, an Fremde und Einheimische; es enthält: Einen schönen Keller mit Sodbrunnen auf dem Wasserstein, 1 Stube und Nebenstube, 1 Küche, 1 Werkstatt oder auch Stube, 4 Kammern, 1 Winde, nebst Scheuer und Stallung und Abtritt. 1 neu angelegter Garten, circa 2 Vrtg groß, 1 ganze Dorfgerechtigkeit, circa 3 1/2 Juchart Holz und Boden, circa 1 Juchart Ackerfeld. Dieses alles ist in bestem Stand, wie es von mir verlangt werden kann

Joh. Bücheler, Glasermstr.

24. Ein runder nußb. Büsten-Tisch, so gut wie neu, in billigem Preis.

25. Ein noch beynahe vollständiger Zimmermanns-Werkzeug.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein recht dürres eichenes Stück Holz, 13 Zoll dick im Durchmesser, in's Gevierk geschnitten und 10 Schuh lang, ohne Ast.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein heiteres sonnenreiches Zimmer in Empfang zu nehmen, zugleich ein Zimmer à plain pied, zu einem Laden zu gebrauchen.

2. Mehrere Leben-Oerter in der Kirche zum St. Peter.

3. Auf kommende b. Ostern eine sehr bequem eingerichtete durchaus heitere Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 4 Kammern, eine kleine detto, Küche, Keller, 2 L. v. Secret, ferner 2 mit einer kleinen Eß und eisernem Ofen versehene Schreiner- oder Glaser-Werkstätten, Spähnkammer, 1 große Winde nebst noch Platz zu verschiedenem andern Gebrauche. — An gleichem Ort ist auf nächste b. Ostern zu verleihen, eine angenehme und sonnenreiche Wohnung, enthaltend: 1 Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 2 andere Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und 1 L. v. Secret, nebst Platz zu Holz.

4. Ein Frauenzimmerort in der Waisenkirche No. 479. Ein Männerort auf der Emporkirche in der Waisenkirche No. 530.

5. Eine heitere frohmüthige Kammer, von Stund an; zu erfragen im Rennweg No. 277, 4 Treppen hoch.

6. Ein sonnenreiches Wohngemach auf der großen Hofstatt; auf kunftige b. Ostern.

7. Unter welchen Bedingungen ein sehr guter Keller circa 220. Eimer haltend in der Neustadt ausgeliehen werde, ist daselbst No. 110. zu vernehmen.

8. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter.

9. Ein gewölbter sehr guter Keller, mit 200 Eimer in Eisen gebundener weingrüner Fässer, in der Gegend der mittlern Kirchgaß, auf Martini d. J. Am nemlichen Ort 1 Männer- und 2 Frauenörter in der Kirche zum Grossen Münster. Auch ist ein großer noch stehender Kachelofen zum Baken, um billigen Preis zu verkaufen.

10. Die obern heiteren und sonnenreichen Gemächer im Haus No. 112. Münsterhof, welche enthalten 4 bewohnbare Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 beschlossene Winde und 1 Keller; ist dafür sich anzumelden im Goldschmid-Laden No. 36. Münsterhof.

11. Mehrere Geldposten von 500 — 1000 fl. auf gute Unterpfande, oder für Ankauf guter alter Schuldbriefe.

12. Zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer, jedes mit 2 Stuben mit Nebenzimmern, Küche, 2 bis 3 schönen Kammern, Holzbehälter und 1 Kellerli und Abtritt. Das eine auf Ostern 1830., das andere auf Martini oder Neujahr 1829. und ein Laden mit Feuergerechtigkeit auf 6 Neujahr, entweder einzig, oder zu einem der beyden Wohngemächer.

13. Auf kommende h. Ostern ist ein sehr schöner und heiterer Laden an einer der gangbarsten Straßen auszuleihen, derselbe ist sehr schicklich für jeden Beruf, so wie auch für Kramwaaren, zu was man will; allfällige Liebhaber zu demselben werden andei ersucht, sich doch in Zeit von 14 Tagen dafür zu melden. An gleichem Ort könnte ein Mann, mit welchem Beruf es immer seyn möchte, sehr billig gute Kost und Logis haben. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Von Stund an auf dem Münsterhof à plain pied eine schöne große sehr heitere Stube, auch dienlich für ein Comtoir.

15. Nahe an der kleinen Stadt würde eine gewandte Person als Kellerin Anstellung finden, die zugleich den übrigen Hausgeschäften vorzustehen wüßte.

16. Ein meublirtes Zimmer nebst Kost. Das Nähere kann man im Berichthaus erfragen.

17. Auf Kirchweih, Martini oder Ostern, ein größeres und ein kleineres Wohngemach, auch eine Stube und eine Kammer. No. 319. im Rindermarkt.

18. Ein gut gelegener Laden sammt heizbarem Ladenstübli und einem kleinen Magazin, ganz nahe an der Stadt, von Stund an anzutretten.

19. Von Stund an, in No. 255. an der Augustinergasse, ein mit vielen Zimmern und großem Keller, mit weingrünen Fassen, versehenes Wohngemach, welches sich durch seine frohmüthige Lage an einer sehr belebten Straße und den daben sich befindenden, mit schönen Obstbäumen besetzten, an fließendem Wasser liegenden Garten, vortheilhaft auszeichnet. Das Plainpied wäre für eine Handlung und Errichtung von Comptoir's sehr geeignet. Auf Verlangen kann auch der Hauptkeller besonders ausgeliehen werden. An gleichem Ort ist noch etwas Wein de 1818. u. 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen dieser Wohnung gegenüber in No. 259.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand in der Nähe des Rathhauses oder Kaufhauses für einige Wochen ein Wohngemach in Zins zu nehmen.

2. Man begehrt ein Frauenort beym St. Peter in Zins zu nehmen.

3. Es wünschte eine kleine Haushaltung von Stund an ein Wohngemach, wo möglich in der Grozmünster-Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytags den 11. dieß verlor jemand auf der Straße von Zürich nach Höngg und zurück durch den Rötbel einen goldenen Uhrschlüssel mit weißem Carniolstein; der redliche Finder hat bey der Zurückerstattung ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

2. Donnerstags den 10 dies verlohr jemand zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, von der untern Brücke durch die Schipfe bis zur Waisenhauskirche, einen neuen schwarz seidenen Shawl mit Fransen; der redliche Finder und Zurückbringer erhält ein gutes Trinkgeld. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Den 9. Herbstm. hat jemand von der Augustinergaß bis in Thalacker einen Maserpfeifenkopf, mit Silber beschlagen sammt Rohr, verlohren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 28. August ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden nahe beym Storchen; der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo er abzuholen ist.

5. Den 10. Sept. verlor eine Dienstmagd von der Markgaß bis auf den Predigerkirchhof ihren Geldbeutel, in welchem 1 fl. 36 ß. enthalten waren. Sie bittet den redlichen Finder denselben bey Hrn. Hauch an der Markgaß gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Freytag Abends in der Dämmerung verlor ein Töchterchen in der Gegend der Ankengaß ein rothes Carton Schächtelchen in welchem ein Halsband von blauen Glasperlen mit goldenem Rigeli verwahrt war. Der redliche Finder ist höflich ersucht dasselbe im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

7. Samstag den 12. dieß hat eine Magd auf der untern Brucke, von da die Krebsgaß und die Steingaß hinauf, hinter Zeunen durch bis zur Kirchgaß, die Graben hinunter bis zum Berg, ein Paar reine durchgebrochne Strümpf verloren; sie bittet dringend um gütige Zurückgab, wofür sie sehr erkenntlich seyn wird.

8. Seit Dienstag den 8. Sept. wird ein l. v. Jagdhund vermißt, männlicher Art, kastrirt, von Farb weiß, mit schwarzbraunen Schilden, schwarzbraunen Ohren, langer Ruthe, stark behängt, trägt, wenn selbiges nicht abgenommen worden, ein lederines Halsband mit No 910. bezeichnet; wer Nachricht davon geben kann, wird ersucht, den alt Friedensrichter Nievergelt im Stollikerhof, oder in No. 74. zu Wollishofen Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

Meß-Artikel.

1. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

2. Endsunterzeichneter empfiehlt sich besonders über diese Messe mit einem ganzen Assortiment auserlesener neuen schonen Leinen-Waaren, glatt und gedruckt, von 3/4 bis 16/4 breit, mit und ohne Bord, holländisch Atlas Garnituren für jede Gedeck, Cafe-Servietten in kunstreichen Dessins, sogleich in solid gedruckten leinenen Rastuchern, auch aller Arten weiße, nebst andern Artikeln mehr; verkauft Stück- und Ellenweis, für gute Waare steht man gut. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258.

Joh. Ulrich Humbel dahier.

3. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel revarirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden mögen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

4. Ich Endsunterzeichnete empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land über diese bevorstehende Herbstmesse, mit meinen längst bekannten Haartouren jeder Art: auch nehme ich alte zum Revariren an; auch bin ich mit ächten Cölnischen Wassern versehen, die ich zu billigen Preisen erlassen kann. Mein Laden ist vor der kleinen Kron.

Frau Martha Bösch, von Luzern.

5. Bey J. B. Calsati kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fideli und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocolatezelli; feinen italienischen Schnupftoback, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyte unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

6. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Linnennadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, Strumpfstricker, Weber, Tuchscherer, Tapezierer, Posamenter, Nähterinnen, Modistinnen, Weißnäherinnen, Strohhutmacherinnen, Schneider, Schneiderinnen, Hutmacher, Perückenmacher, Bürstenbinder, Gerber, Weißgerber, Handschuhmacher, Schirmmacher, Seiler, Schaffhausen.

ner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler aus Rehau in Bayern.

7. Endsunterzeichnete danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

8. E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prévenir l'honorable public, qu'il tiendra la présente foire dans sa boutique accoutumée sur le Graben d'en haut No. 345. 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionnées pour Messieurs; il prendra des commissions à expédier de suite en cas qu'il ne se trouverait pas l'objet que la personne désireroit. Il fera tout son possible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confiance.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er diese Messe in hiesiger Stadt seinen Laden an obem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perrüken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich, solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; er wird sich befleißen das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen.

9. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil beziehet die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Franzen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taffi-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

10. Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Nansu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Betille, 3/4, 19/4 u. 1 3/4 breiter Percale und Calicot, broschierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Nansu und Percale, Halstüchern von Barege, Betille und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich mache mit Gegenwärtigem einem E. Publikum zu Stadt und Land die schuldige Anzeige, daß ich meine vieljährige Wohnung an der Badergaß beym Münsterhof verlaßen, und meinen Buchbindergewerb und Papierhandel in das Bibliothek-Locale oben an der Strehlgaß vorüber dem Kinkli verlegt, und ich nehme deßnahen die Freyheit mich auch in der veränderten Wohnung dem ehrenden Publikum fernerhin bestens zu empfehlen

J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler.

2. Steigerungs-Verzeichniß von Hrn. Autenried in Stuttgard auf den 1ten October sind einzusehen bey

Buchhändler Joh Wüst in Zürich.

3. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung in der großen Brunngaße abgeändert habe, und nun an der Augustinergaße in No. 262. wohnhaft bin; wo ich mich ferner den werthen Bücher-Liebhabern zu Stadt und Land höflich empfehle.

Zürich den 14. September 1829.

Diethelm Lavater sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 262.

4. Meinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land mache hiermit die geziemende Anzeige, daß ich den Laden bey der Blume in der kl. Stadt bezogen habe, allwo bey mir alle Drechslerartikel, so wie auch alle musikalische Instrumente vorrätdig oder auf Bestellung zu haben sind. Zum Ausleihen oder Verkauf habe immer recht gute Forte-Piano, und bin mit recht guten Violin-, Baß- und Harfen-Saiten, auch mit guten Fagotrohren und Stimmflöten versehen. Deßnahen empfehle mich auch daselbst zu eben so geneigtem Zuspruch wie in der bisherigen Hütte neben der Zimmerleute-Zunft und vorherigem Laden unter der Laterne beym Kaufhaus, mit der Versicherung guter und billiger Bedienung.

Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler, bey der Blume an der Storchengaß.

5. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders den Herren Goldarbeitern, in allen Arten Graveur-Arbeiten, in Gold, Silber, Stahl, Messing, so wie auch Schriften in Kupfer zu stechen; wohnhaft oben an der untern Badergasse im Niederdorf No. 553.

D. Burkhard, Graveur.

6. Unterzeichneter nimmt die Freyheit seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land hiemit die geziemende Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung verändert, und sich ferner ihrem Zutrauen bestens empfiehlt; wohnhaft in Stadelhofen No. 16. im Färbergäßli bey Hr. Kölliker.

Caspar Fenner, Zimmermeister.

7. Da ich im Fall bin durch sehr gute Gelegenheit und aus ersterer Hand die sogenannten Triätschnitten bester Qualität zu erhalten, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um gütigen Zuspruch, indem ich dieselben sowohl vom ganzen, halben und viertel Pfund zu sehr billigem Preis erlassen kann.

Frau Nägeli, Knopfmacher, wohnhaft bey Frau Schweizer, Hafner, in der Schipfe No. 227.

8. Wo ein Knab, der Lust hätte das Zeichnen und Mahlen zu erlernen, Anstellung finden kann, ist im Bericht haus zu erfragen.

9. Endsunterzeichneter macht hiemit zu Stadt und Land bekannt, daß ich das Botenwesen von Conrad Wolf, alt Zürcherbott von Schaffhausen, übernommen habe, und ersuche jedermann höflich, der mir das Zutrauen schenkt, Briefe oder Pakete nach Schaffhausen oder unterwegs mitzugeben, solche alle Freytag Abends spätstens 4 Uhr bey Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, abzugeben. Sorgfältige und billige Bedienung wird mich bestens empfehlen.

Joh. Georg Sigg, Zürcherbott, von Schaffhausen.

10. Jakob Kunz zu Fluntern No. 23. empfiehlt sich auf's neue einem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Kabis und Rüben einzuschneiden und einzumachen; seines Fleißes und Reinlichkeit kann man versichert seyn. Man kann ihm auch Nachfrage halten in No. 251. kl. Stadt.

11. Ein Bürger hiesigen Cantons, der gute Zeugnisse aufweisen kann und von Jugend auf mit Güterarbeit so wie mit dem Vieh wohl umzugehen wußte, wünschte ein Heimwesen, auf welchem 2 bis 3, höchstens 4 Stück Vieh gehalten werden können, auch etwas Reben und Ackerfeld, lehensweise in Empfang zu nehmen, für die Hälfte des Ertrages oder unter andern billigen Conditionen, je nach Belieben des Eigenthümers. Man ist bereit solches von Stund an oder auf Martini d. J. anzutreten.

12. Eine Tochter von 16 Jahren ab dem Lande wünscht in der Stadt oder auf der Landschaft als Kinderwärterin oder Stubenmädchen eine Anstellung zu finden, wobey sie Gelegenheit hätte, sich im Nähen und andern häuslichen Geschäften zu üben; ihrer Treu und guten Aufführung könnte man versichert seyn. Sie könnte auf Verlangen sogleich eingehen.

13. Eine rechtschaffne Magd sucht einen Platz für die Küche zu ehrenfesten Leuten, sie wird mit Billigkeit sich jede vorkommende Geschäfte gefallen lassen, und könnte von Stund an eingehen.

14. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine selbst fabricierten Halbseidenwaaren, weil er allzuweit von der Stadt entfernt ist, in derselben devontiert, bey Frau Häfeli an der Strehlgaß No. 183. Der diesanbin gütige Zuspruch, ungeachtet meiner weiten Entfernung, läßt mich hoffen, daß derselbe durch diese Veranstaltung sich vermehren werde, worzu sich auf's höflichste empfiehlt

Caspar Unholz, bey der Mülle in Hirslanden.

15. So eben geht mir eine Partie Seiden-Castor-Hüte ganz neuer Art, wasserdicht, äußerst schön, gut fabriciert und in den modernsten Formen in weißer, grauer und schwarzer Farbe ein; auch besitze ein kleines Assortiment ganz neue äußerst leichte Herren-Koppen von Seiden-Castor verfertigt. Beyde Artikel sind so schön, daß sie in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig lassen und sich von selbst empfehlen werden.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte No. 580. im Niederdorf in Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 9 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 10 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 5 ß.
Haber, das Vieriel à	19 — 23 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schafsleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Jakob Hegetschweiler von Rifferschweil, Jgfr. A. Regula Fäsi von hier.

Hs Rudolf Bleuler von Hirslanden, Jgfr. Anna Wiever von Watt, Pfr. Regensdorf.

Hs. Ulrich Wipf von Marthalen, sesshh. in Hirslanden. Jgfr. Anna Kull von Hirslanden.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Joh Caspar Lochmann, Jgfr. Charlotte Däniker.

Joh. Heink von Braunsbach, K. Würtemb. Jgfr. Anna Scheurmeyer von Turbenthal, sesshh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Paulus Brisenmann aus dem Riesbach. Conrad Hakenmühler von Deuling bey Balingen, K. Würtemberg. Fr. Verena Frohlich, Jakob Tobler von Reisenbach ehl. gel. Hausfrau. Fr. Johanna Näf, Jakob Wiesendanger von Berg am Weier ehl. gel. Hausfrau. Verena Vogel, Hs Jakob Moorbaker sel. von Oberhasli bey Niederhasli ehl. hinterl. Wittwe, und Barbara Meyer, Heinrich Meyer sel. von Dällikon ehl hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da Johannes Gugolz, Färber, von Horgen, schon seit dem 23. v. M. vermißt wird und alle seithero angestellten Nachsuchungen fruchtlos geblieben sind; so wird andurch jedermann, der von dem Leben oder dem Tode des besagten Gugolz einige Nachricht geben könnte, aufgefordert, hievon zu Beförderung bey der unterzeichneten Behörde Anzeige zu machen.

Actum Zürich Samstags den 5. Sept. 1829.

Im Namen des Obergerichts,
Der Unterschreiber:
Römer.

2. Musterungs-Anzeige

Die Herbstmusterung des ersten Infanterie-Bataillons und der Jäger-Compagnie Reuha (No 22.) des ersten Bundes-Auszuges wird Freytag und Samstag den 18. und 19. Sept. 1829. statt haben, und laut Beschluß der H. Militair-Commission, in Verbindung mit dem Artillerie-Manoevre bey Rümlang vor sich gehen.

Alle Herren Offiziers des ersten Bataillons und der Jäger-Compagnie Reuvar, so wie sämmtliche dazu zählenden Unteroffiziere und übrige Mannschaft werden hiemit aufgefordert, sich Freytag den 18ten dieß Nachmittag um 1 Uhr im Schützenplatz in Zürich zu versammeln.

Alles erscheint in weißen Hosen und Kamaschen, realementarisch gekleidet und bewaffnet; jede Patrontasche ist mit 25 blinden Patronen versehen.

Bürkly, Oberstlt.

3. Allfällige Inhaber nachfolgend vermißten Kirchenortscheins werden anmit aufgefordert, denselben in Zeit vier Wochen dem Unterzeichneten zu behändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können; nemlich No. 11. auf der Vorkirche, zu Gunsten

Frau Simmler, Kleindeck, im Niederdorf, dat. 20. Dec. 1821.

Sollte obermeldter Schein nicht zum Vorschein kommen, so würde nach Ablauf obigen Termins ein neuer Schein ausgefertigt und der vermißte als null und nichtig im Protokoll betrachtet werden.

Zürich, den 9. Sept. 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber, zum St. Peter.

4. Auf Ansuchen des Hrn Kant. Procurator Keller ergeht anmit an den Inhaber der nachbenannten auf der Straße von Dietikon nach Baden nebst einer Brieftasche verloren gegangenen Schuldverschreibung von 795 fl. 27 kr. Z. W. auf Hrn. Sensal Thommann zu Gunsten des Hrn. Schuldenschreibers Wendli, beyde von hier d. d. 24. August dieses Jahres — die peremtorische Aufforderung, den besagten Schuldtitel unfehlbar bis zum 19ten nächstkünftigen Monats in die Oberamtskanzley einzureichen, ansonst derselbe nach Ablauf der festgesetzten Frist für nichtig und kraftlos erklärt würde.

Beschlossen Montags den 7. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. C. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Heinrich Leemann auf der Hochtanne oder im Dunkelbach Pfr. Rußikon, und Jakob Rüegg, Hs. Ulrich sel. Sohn im Judenhaus oder Rey bey Oberbüttenau, werden Donnerstag den 8. Weinmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 9. Herbstmonat 1829.

Canzley Kyburg.

6. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränks-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch ausstehet, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wann sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

Den 7. September 1829.

Obmannamt.

7. Publication.

Da der Laden auf der obern Brücke, welcher bis dato von Hrn. Salomon Schweizer Knöpfmacher beworben worden, durch Rückgabe mit künftiger Ostern 1830. vakant wird, und von dem Stadtrath Dienstags den 15. Herbstmonat wieder vergeben werden soll, so können sich die Aspiranten aus der Löbl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Donnstags den 3. Sept. 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich die Stadtkanzley.

8. Publication.

Der Jakob Sverli Modelstecher in Bendlikon ist willens über sein nachbeschriebenes Heimwesen Donnstags den 17. Sept. im Löwen zu Bendlikon eine öffentliche Gant abhalten zu lassen.

Dieses Heimwesen besteht in einer Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, alles der untere Theil mit No 90. bezeichnet, ferner 1 Krautgarten und Ausgeländ bey dem Haus ob dem Seefußweg vor dem Dorf Bendlikon ligend.

Kaufliebhaber sind eingeladen dieses Heimwesen zu beaugenscheinigen, und dann an obbemeldtem Ganttag und Ort des Abends à 6 Uhr sich einzufinden, wo dann die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Kilchberg den 1. Sept. 1829.

Im Namen des Gemeindraths das Secretariat.

---

9. Für die Brandbeschädigten zu Ebertschweil-Cappel erhalten zu haben: 1.) Ein Pack, enthaltend 3 Paar Strümpfe, 1 Paar Schuhe, 1 Westchen, 1 Paar Hosen, 1 Stück halbwollenes Zeug, 1 Stück Mieton und 1 lb. Cafe. 2.) Ein Pack, enthaltend 1 Röckli, 1 Jäckli, 1 Paar Hosen, 1 Paar Ueberstrümpfli, 1 Nachtschlüttli, 2 Paar Strümpfe und 1 fl. „dem leidenden Vater". 3.) Dem brandbeschädigten alten Mann in Ebertschweil-Cappel 2 ß. — bescheint mit herzlichem Danke gegen die milden Geber

das Pfarramt Cappel.

Dienstag den 8. Sept. 1829.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 75. Donnerstag, den 17. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Zwey schön stehende Frauenörter beym St. Peter.

2. Beym Dutzend oder der Elle, recht gute Lampendochten in Cylinder und solche in Wachs getränkt in Oekonomie-Lampen; von zehn verschiedenen Sorten sind immer vorräthig, und jede andre Sorte wird auf Bestellung gemacht. Zugleich empfehle ich einem E. Publikum ein schönes Sortiment weißer Vorhängfransen, worunter sich viele befinden, die im Waschen ganz solid sind, so wie meine übrigen Artikel aufs höflichste

Conrad Locher, Posamentier,
im Laden an der alten Wuhre.

3. Mehrere neue Fäßer mit Eisen gebunden, von 4, 5 bis 7 Eimer haltend, auch läufige, um billigen Preis.

4. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, Laubsack und Bettstatt, so gut wie neu, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz, beym Münsterhof No. 93.

5. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. à 1 fl. zu haben, so wie auch kleine und große leere Krüge.

6. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Specereyhändler J. Bretscher wird das vorhandene Waarenlager, welches besonders vorzügliche Qualitäten Rauchtabacke und andere Specerey-Waaren enthält, zur Beförderung des Absatzes im Detail oder Partienweise unter den Ankaufspreisen verkauft. — Die Kauflustigen sind zu zahlreichem Besuch des Bretscherschen Ladens neben dem Strohhof anmit höflich eingeladen.

7. Indem der Unterzeichnete einem verehrten Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen seinen verbindlichen Dank sagt, erlaubt er sich, ihm außer seinen führenden, bereits bekannten Neuchateller- und Malvasier-Weinen, besten ganz ächten 1827. Madera-Wein, die Flasche zu 1 fl. 30 ß, extra guten, directe bezogenen Italiänischen Lebens Balsam, gar vortrefflich für alle Magenbeschwerden ꝛc., auch als feiner Liqueur zu gebrauchen, das Fläschchen zu 3 fl. bestens zu empfehlen, die ächte Qualität einer sämmtlichen Artikel garantirend.

H. Schulthess, Sohn,
im untern Hammerstein.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gut conditionieries Kinderwägelchen, wo möglich Korbwägelchen, in soliden Federn hangend.

2. Wo man einen noch brauchbaren Fergtisch zu kaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Es wünschte jemand ein noch brauchbares Bratöfeli, mit oder ohne Kunstplatte, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Ostern 1830. in der nächsten Umgebung der Stadt ein frohmuthiges Wohngemach, bestehend in Stube, 2 Nebenzimmern, 2 Cabinet und Küche, Mägdenkammer, s. v. Abtritt, auf der Winde 1 Kammer und Plunderkammer, Platz zu Brennmaterialien und 1 Keller; auf Verlangen könnte auch etwas Garten gegeben werden.

2. Ein kleines Wohngemächli. Dann sind an gleichem Ort zu verkaufen 2 gute Weinfässer von 46 und 50 Eimer, so wie auch kleine Fässer.

3. 700 — 800 fl. auf Martinstag 1829. gegen gute Versicherung à 4 pCt. Man würde auch alte Schuldbriefe kaufen.

4. Ein heiteres, sonnenreiches Gemach auf bevorstehende Kirchweih, bestehend in Stube, Nebenkammer und Küche; — und ein duo bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, 1 sehr großen Kammer und Keller.

5. Ein neuerbautes und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer und Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf kommende h. Ostern.

6. Ein guter und wohlgelegner Keller in der Nähe des Neumarkts, mit 220 Eimer weingrünen Faßen versehen, auf Kirchweih.

7. Auf bevorstehende Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Keller, 1 Laden zu einer Werkstatt dienlich, auf Belieben noch 1 Kammer und Platz zu Holz.

8. Ein Männerort in der Kirche bey St. Peter auf der Emporkirche, nahe bey der Kanzel; 1 duo in der Waisenhauskirche.

9. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. in Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verzierte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

10. Heizbare Zimmer, mit schöner Aussicht, mit oder ohne Kost; ist sich anzumelden beym Widder im Rennweg, 1 Treppe hoch.

11. Ein sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, mit schöner Aussicht, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

12. Durch Zufall von Stund an eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzbehalter und s. v. Abtritt. Am gleichen Ort wäre noch eine Kammer sammt Bett, für 1 oder 2 Personen, die ihren Beruf außer dem Hause haben.

13. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Kuche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

14. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Mehrere Geldposten von 500 — 1000 fl. auf gute Unterpfande, oder für Ankauf guter alter Schuldbriefe.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Holzarbeiter wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, Werkstätte und Platz zu Holz, in oder nahe bey der Stadt zu miethen.

2. Eine heitere, geräumige Stube in der Nähe der Großmünsterkirche.

3. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, 2 bis 3 Kammern, Plunderkammer, Holz- und Turbenbehälter nebst Keller; für eine Haushaltung ohne Kinder.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Letzte Woche ist auf einer Metzgbank dahier ein Gebetbuch liegen geblieben; gegen nähere Beschreibung und Einrückegebühren kann solches in No. 577. an der Schmidgaß abgeholt werden.

2. Mittwoch den 2. Herbstmonat ist vom Rothenhaus bis an die Augustinergasse ein gestreiftes Seiden-Halstuch verlohren gegangen; wer dasselbe gefunden, ist gebeten es im Berichthaus abzugeben, wo ein Trinkgeld zu erwarten ist.

3. Dienstags den 1. Sept. ließ man Abends bey der Dämmerung in der Gegend des Gasthofes zum Adler einen blau seidenen, nicht mehr neuen Schirm stehen; der Aufheber desselben ist ersucht, selbigen gegen einem angemessenen Trinkgeld dem rechtmäßigen Eigenthümer, der im Berichthause zu erfahren ist, wieder zuzustellen.

4. Auf einem Spaziergang von der Römergasse hinweg, um den Hottingerboden herum, wurde den 8. dieß ein stählerner Ringgen mit weiß und blauer Schärpe verloren. Man bittet den redlichen Finder angelegentlich denselben hinter dem Münster in No. 237. gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben.

Meß-Artikel.

1. Frau Haagenbuch im gr. Pfauen bezieht die Herbstmesse oberhalb ihres bisherigen Standes vordere Zeile des Seilergrabens, mit einem beträchtlichen Assortiment von Seidenwaaren, Bonets von Thül und Bentle, Fraisen von ganz neuer Form, Pelerines, seidene Halstücher, Creps de

Chine, Poveline, Shawls aller Arten und Gattungen. Ferner hält sie ein Depot von den kleinsten wollenen Kinderröckgen, Strümpfen, Gilets mit Aermeln, schalierte und glatte Scharpen, Unterröcke; alle diese Artikel in den niedrigsten Preisen.

2. Im empfehle mich ferner zu gütigem Zuspruch in sächsischen und englischen Merinos, 9/4 breit, Niederländer Circassiene, Biewer, Moltong, Flanelle, Futer- und Pelzbarchend, Bayen, Winterhuterzeug, Camelot, wollene und baumwollene Shawls, Foulards, ganz leinerne Nastücher, gefärbte Percale, auch bin mit frischen feinen und geringen Wollentüchern und aller Arten Indiennen bestens versehen.

Heinrich Gugolz, auf dem obersten Graben gegen dem Obmannamt.

3 Unterzeichneter hält diese Messe ein schönes Sortiment von Strohtaschen, mit und ohne Leder, in verschiedenen Farben nach neuster Façon, und auf Bestellung werden von allen Sorten und Größen schnell und pünktlich besorgt; auch Damen-Taschen und Damen- und Kinder-Körbchen in Leder und Saffian, neuste Façon, Brieftaschen, Notiz- und Stammbücher, aller Arten Etuis und Necessaires, Nähladen, Toiletten, Cassette, nebst den bekannten Artikeln von Cartonagearbeiten, Kirchen- und Schuldüchern, Papier, Federn, Oblade ꝛc. Auch ein Sortiment Spielsachen von Holz, Blech und Papier-Maché, und eine Auswahl neuer Caricaturen und Attrappes, u. dgl. m., im Laden No. 224. u. 225. gegen den Graben neben Hrn. Wittich. C. Lohbauer.

4. Auch diese Messe nimmt Unterzeichneter die Freyheit sich dem E. Publikum bestens zu empfehlen, da mit einem beträchtlichen Vorrath von selbst verfertigter Bürstenwaare von allen Sorten versehen bin; ich werde mir angelegen seyn lassen, mit guter dauerhafter Waare und sehr wohlfeilen Preisen aufzuwarten; auch alte Höl er, die zu renovieren sind, bestmöglich in einen guten Stand zu setzen; auch nach der Messe soll das gleiche geschehen. Der Stand ist auf dem Graben unten gegen der äußern Allee. Bestens empfiehlt sich der unterzeichnete

Radholz, Vater.

5. Auf bevorstehende Messe bin mit einem schönen Assortiment feiner und ordinairer Tücher, Casimir, Zephir-Tücher, Circassienne 9/4 und 4/4 breit, Cassinet, Castorin, Lady Coatings, Flanelle de Santé, französischer, sächsischer und engl. Merinos zu 3/4 bis 10/4 breit, glatte Merinos und Circassienne-Shawls mit und ohne Franien, welche, um damit aufzuräumen, unter dem Ankaufspreis erlasse, nebst vielen andern Artikeln mehr; günstige Einkäufe setzen mich in den Stand die billigsten Preise zu machen. Sein Laden ist wie gewohnt in der Promenade No. 218 — 221. Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

J. J. Bosshardt am Rank.

5. Heinrich Maurer, Schirmfabrikant in Zürich, hat die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er diese Messe in seinem gewohnten Laden mit einem vollständigen Assortiment von seidenen Sonnen- und Regenschirmen nach neuster Façon, bestens versehen ist. Kenner werden finden, daß selbst Fabrizierte Arbeit besser ist als Fabrikenarbeit, hoffe also durch billige Preise und dauerhafte Waare bestens zu befriedigen, und mich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können.

7. Einem geehrten Publikum zeige höflichst an, daß ich diese Messe wieder beziehen werde. Mein Laden ist wieder in der mittlern Reihe auf dem untern Graben, gegenüber dem Spiegelverlag des Hrn. Gamvert. Zu geneigtem Zuspruch höflichst empfehlend

M. Hinnen, Bürstenmacher.

8. Bey S. Alb-r, Sohn, im Laden an der Thorgasse No. 43. und auf der Messe in der mittlern Reihe No. 107 & 112. findet man eine schöne Auswahl in Winterstoffen für Herren- und Frauenzimmer-Mäntel, Kleider u. s. w. Diese besteht in feiner 10/4 breiter Castorine, glatte und □ Lady Coatings, Calmucks, Biber, superfeine englische, französische und niederländische Tücher, Cuis de Laine, Drap de Zéphir, Drap de César, Drap de Serail, Dauphinette, Circassienne, Casimir, Satin Cordet, alle mögliche Arten Gilet, Flanelle, Finette, Domets, Cassinettes, 5/4 und 8/4 breite Batavias, diverse Schottische Stoffe, französische, sächsische und englische 9/4, 8/4, 4/4 und 3/4 breite Merinos, Rusels, Satin Grecienne, Schecks, schottische Batiste, Halbseiden, Barège, Mouselinettes Cambric, Callicos, Guinghams, weiße und gefärbte Percale, graue und weiße Barchend, Schertings, Moleskine, Samet, Circassiennes, Shawls à franges, Bayadera, damacierte und gedruckte diverse Meuble-Stoffe, Clavier-, Tisch- und Boden-Decken, Ueberdemben in jeder Größe und Farbe, englische weiße und schwarze wollene und baumwollene Strümpfe und andere Artikel mehr. Obbenannter schmeichelt sich durch prompte und billige Bedienung die Zufriedenheit seiner werthen Gönner zu verdienen, empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch bestens.

9. J. C. Bachmann unter der neuen Meisen macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er auch diese Messe mit einem wohl assortierten Lager von Kinderspielzeug beziehen wird, welches er zu gefälligem Zuspruch höflichst empfiehlt. Sein Laden ist auf dem untern Graben, im Anfang der mittlern Reihe No. 170. u. 171.

10. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuhen, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

11. Heinrich Keller, Kammmacher, bezieht diese Messe in seinem gewohnten Laden mittlere Reihe No. 133. u. 134. mit einem schönen Sortiment Horn-, Elfenbein- und Schildkrot-Kämme. Zugleich empfehle einem E. Publikum zu Stadt und Land mein wohl assortiertes Lager von Pariser-Quincaillerie- und Parfümerie-Waaren, ich werde jedermann auf das billigste zu bedienen suchen, auch habe mich bestens mit allen Sorten Mundharmonika versehen.

12. Da ich diese Messe mit einer schönen Auswahl englischer, französischer und niederländer Tücher, Dauphinets, Drap de Zephir etc., engl. und franz. Castorines, Lady Coating einfärbig und quadrillirt, Biber Moltong und Flanelle, franz., sächsische und engl. Merinos 7/4 u. 8/4 br., Cassinets, seid. schönen Gilets, Tisch-. ep ichen ꝛc beziehe, so empfehle ich mich meinen verehrtesten Gönnern zu gütigem Zuspruch. Die schon so öfter verlangten schottischen Fußteppiche habe ich jetzo eben in verschiedenen Dessins und Qualitäten erhalten, und kann solche zu äußerst billigen Preisen erlassen.

J. William.

13. J. Wittich im Eckladen unter dem Schwerdt besitzt bevorstehende Messe in seinem gewohnten Laden nächst der Stege beym Predigerkirchhof mit einem wohl assortierten Waarenlager, sowohl Sommer- als Winterartikel, als fein engl. wollene Herren-Unterkittel, Kinderröck, Frauen-Unterröck, Nachtschlutten und Unterhosen; das gleiche in Baumwolle und ordin. Wolle, aller Arten wollene, baumwollene, leinene und floretseidene Strümpf, Lederbandschuh gefüttert und ungefüttert, floretseidene, wollene und baumw. gestopfte Handschuh, verschiedene Sorten Herren-Kappen, Wachstuch auf Tisch und Commode, Backwachstuch, Wachstuch mit Landschaften und Wachstaffet, und verschiedenes mehr. Er empfiehlt sich bestens, indem er mit frischer und preiswürdiger Waare versehen ist.

14. Endesunterzeichneter findet sich verpflichtet einem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste zu danken für den seit geneigten Zuspruch, und empfiehlt sich auch über diese Messe im gewohnten Laden auf dem untern Hirschengraben, der Bandfabrik gegenüber, in seinen Fabrikations-Artikeln, als Seiden-, Floret-, Baumwoll-, Schafwollgarn u. Strikgarn, in allen Farben und Qualitäten, roh u. gebleicht; ebenso Strümpfe gestrikt und gewoben von allen Größen; Baumwoll-Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumwolltücher, roh, gefärbt und gebleicht in allen Qualitäten; Percale; schön weiß ganz steif Futtertuch, leinen und baumwollen; Baumwoll-, Seiden- und Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Daneben rekommandiere mich ferner Baumwoll- und Seidenwatten umzukarten und wie neu zu wattiren; gekartete Baumwolle in mehreren Qualitäten ist immer im Vorrath zu haben, so wie auch in beliebiger Größe gekartete Baumwolle zu Sommerdecken aufs schnellste wattirt wird; auch Schafwolle zu Madratzen zu karten und alte umzukarten in großen Blättern von 7 Schuh lang und 2 Schuh breit.

Johannes Guggenbühl,
wohnhaft bey der Kronenpforte.

15. Da ich mich entschlossen dieß mahl die hiesige Messe nicht zu besuchen, so nehme hiemit die Freyheit dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, meinen Laden im Haus, unter Zusicherung bester und möglichst billiger Bedienung für folgende Artikel höflichst zu empfehlen, als für: Feine und ord. französische, niederländische und deutsche Wollentücher, Drap-Dauphinet et Zephir, Castorin, Damentuch, Calmuk, Biber, Molton, Ratine, Hemden-Flanelle, Wollcords, Casimir, Circassienne, Cassinette, sächsische, franz. und engl. gefärbte und schwarze, breite u. schmale Merinos in verschiedenen Qualitäten, Nan-

quinette, Ruselets, rußische Drilche, Furtaeno (ein neuer sehr starker Hosenzeug) Manichester, Baumw. Sammet, seidene, wollene und Piquet Gilets aller Art, Indienne zu allen Preisen, Halbseiden-Zeuge, baumw. Barège et Cottone aller Art, engl. und franz. Ginghams, Percale in Farben, weiße dito, feine und ord. Berner-Leinwand, holländische dito (von 36 ß. bis zu 2 ß. pr. Elle), Tisch- und Servietten-Zeuge, wollene und baumw. Schawls, seidene und baumw. weiße, gefarbte und gedruckte Halstücher von allen Sorten, leinene u. baumw. weiße, gefarbte und gedruckte Sacktücher, graue und naturfarbne Leinwand, Rüdeli zeug, Barchend, Ueberbemden und anderes mehr. Auch halte alle Spezeren-Artikel.

J. J. Huber zur tiefen Schmidte No. 580. im Niederdorf in Zürich.

16. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben; auch ein Sortiment besonders schöne Winterschuhe und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. u. 64.

17. Endsunterzeichnete macht hiermit einem E. Publikum die Anzeige, daß sie über die bevorstehende Messe mit allen Sorten gewutzten und ungewutzten Bettfedern, verarbeiteten und unverarbeiteten Bettbarchet, so wie auch mit den beliebten Russenfedern bestes versehen ist, alles zu den billigsten Preisen; zu fernerem geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

Wittwe Werder unterm Storchen, oder an der Rosengas No. 504.

18. Der Unterzogene befindt sich gewohnter Weise auf der gegenwärtigen Herbstmesse und empfiehlt seine Arbeiten dem verehrten Publiko zu Stadt und Land anmit bestens; er arbeitet in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc. verfertigt alle Arten Sigill, für resp. Bedienten, Gemeinds- und Pfarramtliche, Notariats- und Handwerks-Sigill und andere. Ferner Familien-Wappen aller Arten, besonders ganz feine Stahl-Platten, in Uhren-Bestschaft und goldne Ring zu fassen, alle Arten von Handlungs-Bestschaften, in Pressen und zum schlagen, auch Phantasie-Bestschaft; sodann die stache Gravüre in Wappen, Schriften oder einzelne Namen, auf Silbergeschirre, in goldenen Alliance und andern Ringen; auf Griffe und Schilde von Seidenschirmen; ich besorge auch die Aufträge in Timbre oder nassen Stempeln bestens, so wie jede Reparatur an allen vorgemerkten Arbeiten. Fleißige Arbeit zur vollen Zufriedenheit ausgeführt, verbunden mit billigen Preisen, lassen mich auch diesmahl zahlreichen Zuspruch erwarten, und bittet seine neusten Muster gefälligst zu besichtigen, vis vis von Hrn. And. Casati aus Mayland, in der 3ten Linie den Reben nach

J. J. Brupbacher, Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

19. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde, weise und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Nudlen et Lasani und Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guter Parmesaner-Käs, frische Guagümerli und Anchoix, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und zugleich reparirt er auch; ein schönes Sortiment vergoldete Spiegel, auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewohnlich, No. 126.

20. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schonen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterschuh für Herren mit Pantoffelholz, sodann für Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 56.

21. Ellenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen bestens bekannten Brillen, und anderen in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

22. Joh. Jakob Stor;, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich mit ihren schon langst bekannten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung billiger Preise. Ihr Laden ist an den Reben No. 35.

23. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Messe gleich anfangs beziehen wird, mit seinen Herren-Perüquen Halbperüquen, Haarzöpfen, Haarlocken, Scheiteltouren mit festgemachten Locken, Seidenlocken von unterschiedlicher neuerer Façon, zum frisiren oder reparieren gut. Der Laden ist auf dem unern Graben No. 119 und 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

24. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Reb-eile auf dem untern Graben.

25. Die Hrn. G. Champagnac et Comp., Regenschirm-Fabrikanten von Solothurn, haben hiermit die Ehre, das verehrteste Publikum zu benachrichtigen, daß sie den schon eine Reihe von Jahren hindurch auf der hiesigen Messe von ihnen beworbenen Laden neben Hrn. Ponti verlassen, und gegenwärtig einen Laden neben Frau Goldschmid Nordorf bezogen haben; wo sie sich schmeicheln dem Publikum ein complettes Assortiment seidener Regenschirme von ausgezeichneter Beschaffenheit anbitthen zu können. Sie tauschen auch alte Regenschirme ein. Ferner sind sie mit einem Assortiment von Bettdecken und Teppichen zum Glätten, von allen Arten und Qualitäten, versehen; endlich mit einem Assortiment von gestreiften Winter-Westen, Frauenzimmer- und Kinderröcken. Sie verkaufen en gros und en détail, beydes in sehr billigen Preisen.

26. Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum mit einer großen Auswahl von Haararbeiten für Frauenzimmer, auch sadirte Seidenlocken, so auch Herren-Perüken, und im Fall die nicht vorhanden wären, solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; auch habe ich von Paris Blumen mit Gold- und Silberblättern und andre Sorten erhalten; auch Pommade und Windsor-Seife. Ich werde mich bestreben das geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen. Mein Laden ist auf dem obern Graben No. 320. — Ignaz. Berli in hier.

27. A Ragazzoni ist mit einem vollständigen Assortiment Galanterie-Waaren, insbesondere schildkrottenen Kämmen von neuer Art und Elendsklauen-Kämmen von neuster Façon, hier angekommen. Auch findet man bey ihm damascierte Rasiermesser das Stück à 1 ß. Sein Laden während der Messe ist auf dem untern Graben gegen den Schöpfen No. 259 — 261.

28. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

29. Endsunterzeichneter empfiehlt sich besonders über diese Messe mit einem ganzen Assortiment auserlesener neuen schonen Leinen-Waaren, glatt und gemöndet, von 3/4 bis 16/4 breit, mit und ohne Bord, holländisch Atlas Garnituren für jede Gedeck, Cafe-Servietten in kunstreichen Dessins, sogleich in solid gedruckten leinenen Rastüchern, auch aller Arten weiße, nebst andern Artikeln mehr; verkauft Stück- und Ellenweis, für gute Waare steht man gut. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258.

Joh. Ulrich Humbel dahier.

30. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparieret, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Hiemit machen wir einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß wir wiederum auf's neue unsere Einkehr bey der Laterne in der neu angebrachten Stube à plain pied bezogen, und daher die verschiedenen Gegenstände als Briefe, Geld, Paket ꝛc. welche nach

Horgen, Wädenschweil, Stäfa und Küßnacht bestimmt sind, dahin können abgegeben werden; schnelle und pünktliche Besorgung versichern

die Schiffleute allda.

2. Es wünschte ein junger Mensch irgend an einen Dienst zu kommen, er würde sich zu allem willig gebrauchen laßen, auch kann er gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingeben.

3. Es wünschte jemand eine oder zwey Lehrtöchtern im Weißnähen und andern weiblichen Arbeiten unter den billigsten Conditionen anzunehmen.

4. Eine Person von mittlerm Alter, welche sehr gut kleine Kinder zu pflegen versteht, recommandiert sich als Vorgangerin oder auch Kranken abzuwarten.

5. Es wünschte eine Magd, welche die französische Sprache fertig spricht, die häuslichen Geschäfte wohl versteht, an einen Platz zu kommen; sie kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingeben.

6. Eine Tochter von 20 Jahren, welche gut nähen, linnen und spinnen kann, und übrige Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und schon hier gedient hat, wünschte an einen Platz zu kommen.

7. Eine bestandene Magd, welche gut kochen kann und alle Hausgeschäfte wohl versteht, wünschte so bald als möglich an einen Platz zu kommen, auch ist sie mit guten Zeugnissen versehen.

---

8. Unterzeichneter empfiehlt einem hochverehrlichen Publikum seine Kunst, als Portrait-Mahler sowohl in Oel, wie in Miniatur und Aquarel. Auch verfertigt er verschiedne landschaftliche Gegenstände mit Haaren auf Elfenbein; und befaßt sich mit putzen und reinlichieren alter Oelgemählde. Arbeiten von mir sind jederzeit in meiner Wohnung No. 566. im Niederdorf, bey Hrn. Zinngießer Wirz, in Augenschein zu nehmen. J. J. Schweizer, Mahler.

9. Unterzeichneter macht einem E. Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß er künftige Woche wieder eine Partie verdorbener Spiegelgläser, welche frisch poliert und belegt werden müßen, auf die Fabrik sendet, für deren Schönheit er garantiert, sollten bis dahin noch mehr dergleichen eingeben, so würde wegen minderem Porto jeder billiger zu stehen kommen; zugleich empfiehlt er sich mit seinem wohl assortierten Spiegelverlag, und auch in Verfertigung aller Arten goldner, wie auch schwarz und goldner Rahmen, mit und ohne Verzierung, auf's höflichste

Gottlob Bernhard, Vergolder,
im Bleicherweg.

10. Jakob Maul, Gärtner in Kilchberg, empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land und allen Garten- und Blumen Liebhabern, zu aller und jeder Gärtnerarbeit, so wie auch neue Anlagen zu machen, zugleich sind während des Spätjahrs aller Arten Obstbäume und Gesträuche in billigem Preis bey ihm zu haben.

11. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

12. Unterzeichneter macht E. E. Publicum bekannt, daß er seine Einkehr verändert und in den Gasthof zum Adler verlegt hat. Er übernimmt leichte und schwere Gepäcke für die Gemeinden Fehraltorf und Pfeffikon und garantiert für die ihm übergebenen Sachen. Er kommt alle Freytage in hier an und geht um 2 Uhr wieder ab.

Jakob Boßhard, Fuhrmann
von Fehraltorf.

Die Synodal-Predigt wird Dienstags den 22. Herbstmonath beym Großmünster von Hr. Diacon Heß gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 9 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 10 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 5 ß.	
Haber, das Viertel à 19	— 23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schafsleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

Die Herbstmusterung des ersten Infanterie-Bataillons und der Jäger-Compagnie Neuhar (No. 22.) des ersten Bundes-Auszuges wird Freytag und Samstag den 18. und 19. Sept. 1829. statt haben, und laut Beschluß der H. Militair-Commission, in Verbindung mit dem Artillerie-Manoeuvre beym Rumlang vor sich gehen.

Alle Herren Offiziers des ersten Bataillons und der Jäger-Compagnie Neuhar, so wie sämmtliche dazu zählenden Unteroffiziere und übrige Mannschaft werden hiemit aufgefordert, sich Freytag den 18ten diey Nachmittag um 1 Uhr im Schützenplatz in Zürich zu besammeln.

Alles erscheint in weißen Hosen und Kamaschen, reglementarisch gekleidet und bewaffnet; jede Patrontasche ist mit 25 blinden Patronen versehen.

Bürkly, Oberstlt.

2. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränks-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch ausstehet, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wann sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

Den 7. September 1829.

Obmannamt.

3. Mit oberwaisenamtlicher Bewilligung werden die Erben des Bekers Caspar Bider sel. im Unterdorf zu Horgen, über ihre dasselbst besitzende, zu Betreibung eines Gewerbs sehr wohl gelegene, dermalen zur Bäckerey eingerichtete Behausung, sammt 1 Garten ferner 1 Keller mit 1 Waschhaus und Holzschopf und noch einem zweyten Holzschopf, beyde unweit dem Haus gelegen, und endlich 1 Antheil Platz bey dem Haus, Mittwoch den 23. dieß, des Abends von 6 bis 8 Uhr, im Wirthshaus zum Schwanen allhier, einen öffentlichen Feilag abhalten, zu welchem Kaufslustige freundschaftlich eingeladen und in der Zwischenzeit das Feilgebothene an Ort und Stelle selbst zu besichtigen ersucht werden.

Horgen den 15. September 1829.

Das Secretariat des Unterwaisenamts.

---

4. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche den 28. Herbstmonat bey Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

5. Anzeige

Der neue Catalog über den vermehrten Vorrath der Baumschule von Aarau ist unentgeldlich bei Herren Boßhardt, Vater und Sohn in Zürich in Empfang zu nehmen, und die diesörtigen Bestellungen sind durch gleiches Haus oder direkte einzusenden an den Besitzer der Anlag zu Kirchberg bey Aarau.

---

6. Unter'm 6. Sept. durch das Säckli in der Wasenhauskirche für den im Fraumünster verunglückten Maurer von Seebach 1 fl. 9 ß. Aus dem Säckli beym Predigern für den gleichen 20 ß. mit B. u. H. bezeichnet und auf nähmlicht letztere Weise für die Brandbeschädigten in Ebertschweil-Cappel 30 ß. Dann unter'm 10. Sept. aus dem Säckli beym St. Peter für die Brandbeschädigten in Wezikon 5 fl. — ß. dar erhalten zu haben bescheint

die Hülfsgesellschaft.

7. Folgende Gaben, welche am d. Bettag beym Fraumünster ins Säckli gelegt wurden, 1.) 2 fl. 18 ß. dem gefallenen Maurer von Seebach; 2.) 1 fl. 9 ß. dem in der Fraumünsterkirche verunglückten Mann von Seebach v N N.; 3.) 1 fl. dem Maurer so vom Thurm gefallen; 4.) 1 fl. dem gefallenen Maurer von Seebach, von Hr. Hochehrw. Hrn. Pfarrer Zimmermann empfangen zu haben, bescheint den edeln Gebern mit herzlichem Danke C. Bleuler, Pfr.

Zürich den 11. Sept 1829.

---

8. Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Untengenannter seine rühmlichst bekannten optischen Darstellungen, unter dem Nahmen:

Reise im Zimmer durch die Welt:

allhier auf der Zimmerleuten-Zunft zu zeigen die Ehre haben, und zwar im Laufe dieser Messe von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr, sowohl für eine als mehrere Personen, worüber die Anschlagzettel das Nähere sagen. Seine ergebenste Einladung macht, bittend um einen baldigen und zahlreichen Besuch D. Bohland aus Hamburg.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine niedliche Goldwaage zum Conrgebrauch ganz geeignet.

2. Ein nußb Schreibtisch und ein nußb. nthüriger Kasten, wegen Mangel an Platz.

3. Bey Unterzeichnetem ist zu haben, Bratöhren, und Reboltauerwasser, pr. Flahe à 3 ß. so wie man 6 bis 12 Flaschen immt. Guggenbühl in Unterstraß.

4. Taffetresten pr. Ell à 12, 13 u. 14 ß. ros de Naples à 18 u. 20 ß. Schwarz id aschgrau Floretseide, pr. Loth à 3, 4, 5 ß. Schwarze Nähseide, im Faden-Lain beym Engemer-Pörtli kl. Stadt.

5. Eine so gut wie neue Bretterwaag mit 105. lb. Eisengewicht. Mehrere in stem Zustand erhaltene Militair-Effekten, ls: Ein Offizier-Hut, ein Tschako, ein Degen, ein Paar Ordonanz-Pistolen nebst Zeitzeug.

6. Eine blühende Bigonia, 1 junge Zolkameria, 1 Sternblume, 1 Berg-Cyclame, nd anderes mehr in billigem Preis. An leichem Ort 4 alte Sessel mit Rohr gehten.

7. Circa 50 à 60 Viertel gute Mostbirn, in No. 45. in Wiedikon.

8. Gutes altes neunjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß., so wie auch eine Parthie Strohflaschen; bey Frau Vögelin oben an der Krebsgaß.

9. Ein schöner 2jähriger dressirter Hühnerhund von sehr guter Rasse.

10. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weltengaß, im Lindenhof beym Holinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	balbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Geilnauer, Niepoldiauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

11. Es sind mir neue Sendungen verschiedener Artikel eingegangen, als: Sehr schöne Perlmutter-Schnallen auf Goldgrund, die nicht brechen können; Stecknadeln in Agat, Stahl, vergoldete, von Berlinereisen; vielerley Perlbalsbänder, Ceintures-Schnallen, schattirte und andre seidene Geldbeutel, Geldbeutelringe in Stahl und vergoldet, elastische Strumpfbänder, Flacons, Lorgnettes, Sandschüßeln, Pfreme, Petschafte, Kreidefasser, englische Bleistiftfasser mit Minen in Silber und Messing, nach neuester Erfindung; Minen allein, dutzendweis; ächt Silber und Gold in Muscheln, ächt Goldpapier à 36 ß. und 1 fl. 15 ß. pr. Bogen; Schreibzeuge von Horn à 8 ß. und bey Bestellungen von Dutzenden für Schulen noch wohlfeiler; Petschafte für Damen mit verborgnen Pfriemen, Abziehleder mit Stennen für Schee- und Federmesser, rothe Pariser Dinte, extrafeine, feine und ordin. Pinsel, kleine und große, auch in Schwanenkiel; Conté Bleistifte, schwarze Kreide und viel andre Gegenstände. Diese Woche erwarte noch frische Lieferung von englischem Papier, womit ich in allen Größen immer versehen bin; auch engl. ächte Bleistifte von allen No., rothe und schwarze Dinte in Krügen, Dinte unauslöschliche, für Fabrikanten und Bleicher zum Stücke zeichnen, gepreßt englisch Siegellak feinste Gattung; englische Schreibfedern; geschnitten in Bünden, weich und hart, harte Federn in Schächtelchen; englische Federmesser von Barden in London; ächt chines. Tusche u. s. w. welches alles ich so wie meine Papiere, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Cartonages und Quincaillerie-Waaren, in den billigsten Preisen E. E. Publico bestens empfehle.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

12. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer von bester Qualität Kirschenwasser zu haben, 9 jähriges à 1 fl. und 7 jahriges à 32 ß. die Maaß. Daselbst werden auch das ganze Jahr hindurch Knochen aller Art angekauft.

13. Zehn Zwingbett-Fenster, so gut wie neu, um billigen Preis.

14. Eine noch recht schöne dauerhafte und große tannerne Commode, wegen Mangel an Platz, um sehr billigen Preis; nachzufragen i. der Neustadt mittlere Gaß No. 149.

15. An einem Ort wünschte man 1 tannernen 2thürigen neuen Kasten zu verkaufen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Ein Trättli, 18 Schuh lang, mit doppeltem Trotthaufen. Stein, Spindel, Trottbaum und Schwingen sind in gutem Stand; das Uebrige ist mit wenigen Kosten leicht zu reparieren. Da der Platz geräumt werden muß, so wird dieses Trättli für den äußerst geringen Preis von 35 fl. erlassen.

17. Sehr schöner Gros de Naples, zum herabgesetzten Preis von 1 fl. 10 ß. pr. Stab, in No. 425. große Brunngaß, drey Stegen hoch.

18. Ein Stock f. v. Pferdbau im Fraumünsteramt.

19. Gros de Naples, schwarzer und brauner Taffet, Indienne, gefärbte und für Trauer, à 10 — 15 ß. Gefärbter und schwarzer Merinos in schöner Auswahl, pr. Elle à 12 — 24 ß. Halstücher von 14 — 25 ß. pr. Stück. Es empfiehlt sich höflichst zu ferner geneigtem Zuspruch

Frau Brunner née Weber.
in No. 200. neben dem Schwanen.

20. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstühli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

21. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohstessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum Flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

22. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern ist in der gr. Stadt eine heitere sonnenreiche Wohnung an honette Leute auszuleihen, enthält eine Stege hoch eine Stube mit Nebenkammer, eine Küche, noch zwey Kammern und 1 Plunderkämmerli, 1 f. v Abtritt, 1 Stege höher ein frohmüthiges heitzbares Zimmer und Nebenkabinet und noch eine Kammer, darzu gehören 1 Keller und Holzgelaß.

2. Durch Zufall ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden vacant geworden, und kann auf künftige h. Ostern angetretten werden, welcher sich vortrefflich zu einer Quincaillerie- und Bijouterie-Handlung eignen würde, nebst einer Stube und heitzbarem Zimmer, auch Küche und f. v. Abtritt, auf gleichem Boden. 2 Treppen höher noch eine Kammer nebst genugsamem Platz zu Holz und Torf auf der Winde. Allfällige Liebhaber können im Berichthaus vernehmen, wo nähere Auskunft ertheilt wird.

3. An verschiedenen Posten fl. 1500. fl. 1000. fl. 150. und fl. 400. auf künftigen Martini 1829. à 4 pCt. gegen doppelte Unterpfand.

4. Von Stund an oder auf künftige Ostern kann ein Wohngemach, das beynahe ganz neu eingerichtet ist, miethweise bezogen werden. Dasselbe besteht aus 2 Stuben, Cabinet und Nebenkammer, 1 Alkove, Mägdenkammer, Küche, Platz zu Holz und Torf, Antheil am Waschhaus und Trocknerboden. Auf Verlangen würde ein Blumengarten und ein Hühnerhaus sammt Höfli dazu abgetretten werden.

5. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ist das frohmüthige mittlere Wohngemach zum gelben Hörnli, für honette Leute ohne Kinder, zu verleihen.

6. Eine heitere trokene Kammer, auf künftige h. Ostern.

7. Es wäre von Stund an eine sonnenreiche Kammer an eine honette Person zu vermiethen, nebst Platz in der Stube.

8. Ein Wohngemach auf h. Ostern, und ein Magazin bey der Schiffländte, sogleich anzutretten.

9. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven und Nebenkammer, nebst noch einer großen Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf Ostern 1830.

10. In No. 245. kl. Stadt ist ein Wohngemach vakant von Stund oder auf h. Ostern 1830, es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

11. Eine wohleingerichtete Beckerey auf dem Lande, an einer der gangbarsten Landstraßen mit großer Kundsame, würde an einen guten Beckermeister für mehrere Jahre in billigem Zins ausgelehnt werden.

12. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

13. Der äußerst sonnenreiche und frohmüthige obere Boden in einem neuen Hause nahe bey der Stadt, enthält 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Holzbehälter, 1 l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, verlangenden Falls könnte man noch eine Kammer auf gleichem Boden haben, 1 Keller, auch Waschhausrecht und Platz zum aufhängen; ist von Stund an oder auf h. Ostern in Besitz zu nehmen.

14. Eine schöne heitere heizbare Stube, von Stund an oder auf h. Ostern.

15. Wo ein geräumiger und gangbarer Gasthof, mit oder ohne Meubles und Güter, auf einige Jahr zu verpachten seyn, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 13. dieß, Abends 9 Uhr, ist ein großer brauner Shawl vom Hottingerboden bis hinter Zeunen verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen ein anständiges Trinkgeld in Hottingen am Klosbach No. 106. abzugeben.

2. Den 11. Herbstm. ist von der Sihlpforte bis auf Birmenstorf ein Sädel samt Gurt verlohren gegangen; der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben.

3. Es haben sich den 8. Herbstmonat eine ganz rothe Jagdhündin und ein junger weiß und schwarz geschilleter Jagdhund verloffen; wer Nachricht von diesen Hunden zu geben weiß ist ersucht, es dem Gemeindrath Winkler in Neuenburg Gemeinde Wülflingen anzuzeigen, man wird gerne erkenntlich dafür seyn.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Ziegler'schen Buchhandlung allhier ist zu haben:

Drey Tage in Zürich oder Erinnerungen an das Schweizerische Musikfest am 11. 12. u. 13. August. 8. Luzern geheftet à 18 kr.

Heinrich von Melchthal oder Bildung und Gemeingeist. Eine belehrende Geschichte, herausgegeben v. W. M. L. de Wette. 2 Thle. 12. brosch. 4 fl. 48 kr.

2. In der Geßner'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und à 8 ß. zu haben:

„Was kann Handwerksfreiheit in der Schweiz für Folgen haben? Mit besonderer Rücksicht auf den Kanton Zurich. Von einem Handwerker." 20 S. gr. 8. geheftet.

3. So eben ist erschienen, und bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, zu haben:

Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Vom Verfasser der Stunden der Andacht. Taschenformat. Aarau. weiß Pap. 2 fl. 12 ß. ordin. Pap. 1 fl. 27 ß.

De Wette, W. M. L., Heinrich Melchthal, oder Bildung und Gemeingeist. Eine belehrende Geschichte. 2 Thle. 8. Berlin. 4 fl. 32 ß.

Fröhlich, Alb. Em. Fabeln. 2te ums Doppelte vermehrte Ausgabe. Mit Kupfern. Taschenformat. Aarau. 2 fl. 12 ß.

Meyer, Dr. Rud., Die Geister der Natur. (Ein neues Werk, nicht eine zweyte Ausgabe.) 8. Aarau. 2 fl. 12 ß.

Stunden der Andacht. Dreyzehnte Aufl. für Protestanten. 12 Thle. in 12. ordin. Pap. 5 fl. weiß Pap. 6 fl. 27 ß.

Zschokke, H., Spruch und Schwank des Schweizerboten. 2te wohlfeile Auflage in Taschenformat. Aarau. 17 ß.

4. Mit bestem Dank für den Zuspruch meiner werthen Gönner so wie des E. Publikums mache ich mit diesem bekannt, daß ich den Laden im Rindermarkt verlassen, und meine Detailgeschäfte in Spezerey-Waaren auch bey 1/8, 1/4, 1/2 und 1/50 zu billigsten Preisen an der Augustinergaß kl. Stadt No 258. fortsetze. Die Aechtheit der Waare, so wie deren Preis, werden ferner die Abnehmer zu Stadt und Land auf das beste befriedigen.

Oswald Meyer.

5. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem rechtsbedurftigen Publikum seine nunmehrige Adresse bekannt zu machen, und damit die Anzeige zu verbinden, daß er die Einkassierung von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen: Bern, Argau, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau besorgt.

Jeminger, Sohn, Cantonsprocurator, No. 581. gr. Stadt.

6. Da wir den Laden dem rothen Haus gegenüber verlassen und unsere Waaren wie früher in unserm Haus No. 105. in der Neustadt haben, so empfehlen wir uns einem geehrten Publikum ferner bestens in unsern führenden Artikeln, als: Stepp-, Näh- und Cordonet-Floreiseide, Foulards, schwarze und gefarbte Seide und schwarze Tullhalstücher, weißer Tüll und Tüllspitzen, 4facher weißer Nähfaden und gefarbter, Stahlringli und Zöttli und Geldbeutelschlößle, so wie ächte Eau de Cologne, beym Kistgen und Flaschen, nebst mehreren Artikeln, wozu sich bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

7. Nun sind auf Bestellung hin die schon oft begehrten Stängelküchli, nebst verschiedenem Gebäck, bey mir zu haben, darzu sich höflich empfiehlt

Jgfr. Regula Breitinger, in der Neustadt No. 161.

8. Unterzeichneter wünschte Unterricht im Schönschreiben zu ertheilen, auch wird er aller Arten Calligraphische und Copiatur-Arbeit best möglichst besorgen.

Ferdinand Sulser, wohnhaft in der vordern Schipfe No. 26.

9. Ich mache die höfliche Anzeige, daß ich meine Wohnung hinter dem Münster abgeändert, und jezt an der Küngengaß wohne, neben der Schmidte des Hrn. Hagenbuch. Ich rekommandiere mich von allen Sorten der besten Käse, wie auch Schabziger zu verkaufen in billigsten Preisen.

C. Möckli zur Ankenwaag.

10. Indem Unterzeichnete ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land für das bisdahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abstattet, so verbindet damit zugleich die Anzeige, daß ich gegenwärtige Herbstmesse nicht beziehe, dessnahen empfehle mich in nachstehenden Artikeln, als Pfeffer-, Fayance-, ordinair und Brunntrog-Geschirr; ich werde trachten, wer mir das Zutrauen schenkt, auf das beste und billigste zu bedienen.

S. Michel neben dem Storchen.

11. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und baldneu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten Tüll u. Schleier, Gaze, Grevpen, weiß u. schwarz seidene Strümpf, aller Arten seidene und Merinos-Röcke zu waschen, zu färben und auszurüsten. Shwals von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu kräusen; durch exakte Arbeit werde mich des Zutrauens würdig machen.

Maria Hamberger, zum rothen Thurm am Weinplatz.

12. Eine bestandene Person empfiehlt sich zum spetten oder in eine Küche; sie kann kochen, nähen und lismen, ihrer Treu könnte man versichert seyn. Nachzufragen i. Löwengäßli No. 362.

13. Es wünschte eine Dienstmagd an einen Platz zu kommen; sie kann lismen und spinnen und versteht alle Hausgeschäfte; ihrer Treu kann man versichert seyn.

14. Ein junger Mensch von 20 Jahren wünschte in einem hiesigen Haus als Bader oder auch zu einem andern Geschäfte angestellt zu werden, für Treu, Fleiß und Verschwiegenheit steht man gut.

15. Eine Schneiderin wünschte eine wohlerzogene Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

---

16. Gant-Publication.

Mit Bewilligung der löbl. Waisenbehörden, und unter amtlicher Leitung, wird Montags den 21. dieß Monats, von Nachmittags 2 Uhr an, im Wirthshaus zum Schaf im Riesbach, eine öffentliche Gant abgehalten werden; über den von alt Schützenmeister Conrad Kunast sel. hinterlassenen Haus- und Gütergewerb, welcher besteht:

In einem sehr geräumigen und wohlgebauten Wohnhause, am Nebelbach gelegen, 1 Scheune, der Hälfte an einer Trotte und einem Waschhaus. An Gütern: 2 Mannwerk Kraut- und Baumgarten, mit lebe schonen Obstbäumen besetzt, 1 1/2 Mannwerk Mattland, 5 Juch. Ackerfeld an 6 Stücken, 2 3/4 Juch. Reben an 3 Stücken. Ferner 2 Jmmi Holz im Hirslanderberg und in der Burg circa 4 1/2 Juch. Holz und Boden an 2 Stucken, nebst einem kleinen Antheil im Sennholz.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, diesen durch seine vortheilhafte Lage und besondere Ertragbarkeit, sehr empfehlenswerthen Gütergewerb, in der Zwischenzeit zu beaugenscheinigen, und an der Gant selbst sich zahlreich einzufinden, wo dann nach gesetzlicher Ordnung die Gantconditionen verlesen und Jedermann mit freundschaftlichem Bescheid begegnet wird.

Riesbach den 7. September 1829.

Nahmens der Gantbeamlung
das Secretariat.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 76. Montag, den 21. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

1.R.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine schöne Doppelflinte mit bronzirten Läufen, in äußerst billigem Preise; eine besonders gut eingerichtete Schneidkluppe nebst Zubehörde; einige Werkdänke mit Schubladen für einen Feuerarbeiter; desgleichen ein guter Schleifstein sammt Trog, zum treten eingerichtet.

2. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges, auch mit Bettstatt, Anzug und Laubsack, beyde noch neu, in äußerst billigem Preis.

3. Ein in gutem Stand sich befindender Strumpfweberstuhl, mit No. 24. zwey Rädeln, ist käuflich zu haben bey Heinrich Meyer in Ober-Urdorf.

4. Beym Dutzend oder der Elle, recht gute Lampendochten in Cylinder und solche in Wachs getränkt in Oekonomie-Lampen; von zehn verschiedenen Sorten sind immer vorräthig, und jede andre Sorte wird auf Bestellung gemacht. Zugleich empfehle ich einem E. Publikum ein schönes Sortiment weißer Vorhängfransen, worunter sich viele befinden, die im Waschen ganz solid sind, so wie meine übrigen Artikel aufs höflichste.

Conrad Locher, Posamentir, im Laden an der alten Wuhre.

5. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Specereyhändler J. Breischer wird das vorhandene Waarenlager, welches besonders vorzügliche Qualitäten Rauchtabacke und andere Specerey-Waaren enthält, zur Beförderung des Absatzes im Detail oder Partienweise unter den Ankaufpreisen verkauft. — Die Kauflustigen sind zu zahlreichem Besuch des Breischerschen Ladens neben dem Strohhof ammit höflich eingeladen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht für einige tausend Gulden gute Obligationen, die im Bezirke Laufenburg angelegt sind, gegen baare Bezahlung anzukaufen.

2. Ochsenklauen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine tapezierte Stube und eine Kammer mit angenehmer Aussicht, von Stund an, um billigen Zins.

2. In der Pfisterey an der Unterstraß sind 2 Wohngemächer von Stund an oder auf h. Ostern 1830. zu vermiethen, jedes bestehend in 1 Wohnstube, Küche, 2 Kammern, 1 Nebenkabinet, 1 verschlossenen Keller und verschlossenen Holzbehälter, womit Benutzung des Brunnens und Waschhauses im Hof verbunden ist. Am gleichen Ort wird wegen Mangel an Platz zum Verkauf angetragen: 1 schöne eichene Doppelthüre mit Schloß und einige Salz- und Tabak-Fäßchen.

3. Heitzbare Zimmer, mit schöner Aussicht, mit oder ohne Kost; ist sich anzumelden beym Widder im Rennweg, 1 Treppe hoch.

4. Auf künftige h. Ostern ist hinter der Metzg im Haus No. 475. eine Wohnung auszuleiden, enthält 1 Stube mit einem kleinen Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 1 heitzbare Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz; ist sich anzumelden auf der Steinhütte im Kratz.

5. Zwey Wohngemächer auf h. Ostern 1830, beyde schön heiter und sonnenreich, eines enthält Stube, Nebenstube, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz. Eines: Stube, Nebenstube, zwey Kämmerchen, Küche, Keller und Platz zu Holz. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67. 2 Stegen hoch.

---

6. Auf kommende h. Ostern ist zu verleihen: Eine für einen Schreiner bequem eingerichtete Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 6 Kammern, Küche, Keller, 2 L. v. Secret, eine mit einer kleinen Eß und eisernem Ofen versehene geräumige Werkstatt, Spähnkammer und 1 große Winde mit Aufzug zur Aufbewahrung von Laden ꝛc. An gleichem Ort eine mit einer Glaser-Werkstatt versehene ordentliche Wohnung, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller, L. v. Secret und Platz zu Holz.

7. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Mehrere Geldposten von 500 — 1000 fl. auf gute Unterpfande, oder für Ankauf guter alter Schuldbriefe.

9. Auf künftige h. Ostern ist in der gr. Stadt eine heitere sonnenreiche Wohnung an honette Leute auszuleiden, enthält eine Stege hoch eine Stube mit Nebenkammer, eine Küche, noch zwey Kammern und 1 Plunderkämmerli, 1 L. v Abtritt, 1 Stege höher ein frohmüthiges heitzbares Zimmer und Nebenkabinet und noch eine Kammer, darzu gehören 1 Keller und Holzgelaß.

10. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ist das frohmüthige mittlere Wohngemach zum gelben Hörnli, für honette Leute ohne Kinder, zu verleihen.

11. Eine heitere trokene Kammer, auf künftige h. Ostern.

12. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am 14 Sept. ist aus einem hiesigen Hause eine Porcelan-Pfeife mit dem Schnitz-Wappen, Deckel, doppeltes Kettchen und Garnirung des bornenen Rohres und Wassersackes vergoldet, in einem schwarzledernen Sack, entfremdet worden — wer hierüber sichere Nachricht ertheilen könnte, ist ersucht sich im Berichthaus zu melden und nebst Verschweigung seines Namens auf eine der Sache angemeßene Belohnung zu rechnen.

2. Mittwochs den 16. dieß ist wahrscheinlich aus Versehen ein großer grüner Regenschirm von der Abwartstelle weggenommen worden; man bittet denselben in Casino, oder dem Abwart Wiesendanger, zurück zu senden.

3. Mittwoch Abends den 16. dieß ist auf der Safran ein neuer blauseidener Schirm mit einem Gemshörnchen, gegen einen ähnlichen, aber ältern, verwechselt worden; man ist höflich ersucht denselben zur Wiederauswechslung entweder auf die Safran, oder in No. 120. an der neuen Wuhre zu senden.

4. Es haben sich den 8. Herbstmonat eine ganz rothe Jagdhündin und ein junger weiß und schwarz gefleckter Jagdhund verloffen; wer Nachricht von diesen Hunden zu geben weiß ist ersucht, es dem Gemeindrath Winkler in Neuenburg Gemeinde Wülflingen anzuzeigen; man wird gerne erkenntlich dafür seyn.

Meß-Artikel.

1. Geschwister Huber aus dem Meyershof in Zürich beziehen diese Herbstmesse ihren gewohnten Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 252. u. 253. und haben ein vollständiges Assortiment von der neusten Mode Grenobler-Handschuh, wie auch von allen Farben Brodirwollen, graue, schwarze, und weiße Limerwolle, von verschiedenen Preisen, nebst ihren schon längst bekannten Artikeln. Sie empfehlen sich höflichst zu Stadt und Land.

2. Da ich mit einem schönen Sortiment Felben-Hüte für Herren, zu den sehr billigen Preisen von 2 fl. 20 ß. bis 3 fl. 20 ß, versehen bin, so rekommandiere ich mich hiermit so wie mit meinen schon lange geführten Artikeln, nähmlich allen Arten von Herren- und Knaben-Kappen zu jedem Preise. Ich beziehe diese Messe den Laden in der hintern Reihe und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch. Lisette Bleuler.

3. Endsunterzeichnete nehmen hiermit die Freyheit einem E. Publikum höflichst anzuzeigen, daß wir zum ersten Male die hiesige Messe beziehen, mit allen Arten Tüchern, Circassiennes, Circassias 4/4 u. 8/4, Castorines, Bibers, Moltong, Flanell, Baye,

wollene Unterröck mit Bordüren, wißt wollene und weiße und graue baumwollene Bettdecken in verschiedenen Größen, auch kleine für Kinder. Vorlag-Teppiche für Buren und Sopha ꝛc., blau und grüne Tischdecken, vollständige Atlas-Garnituren von 6 à 12 Gedecken, Atlas Handtücher, weiße und graue Theeservietten mit sehr schönen Blumen-, Landschaft- und Jagd-Stücken ꝛc. Billige Preise lassen uns einen geneigten Zuspruch hoffen, wozu sich bestens empfehlen

Guggolz und Baumann beym Büchstenstein, im Laden No. 12. u. 13. auf der Redseite.

4. Frau Hagenbuch im gr. Pfauen bezieht die Herbstmesse oberhalb ihres bisherigen Standes vordere Zeile des Metzgergrabens, mit einem beträchtlichen Assortiment von Seidenwaaren, Bonets von Tüll und Perille, Fraisen von ganz neuer Form, Pelerines, seidene Halstücher, Creps de Chine, Popeline, Shawls aller Arten und Garnirungen. Ferner hält sie ein Depot von den kleinsten wollenen Kinderröckgen, Strümpfen, Gilets mit Aermen, schattierte und glatte Scharven, Unterröcke; alle diese Artikel in den niedrigsten Preisen.

5. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

6. Ueber die bevorstehende Messe sind in No. 93. und 94. auf dem untern Graben gegen den Reben nächst der Bandfabrik frisch ab der Bleiche erhaltene reistene und flächsene Berner-Leinwand, weiß und gefärbte l. Nastücher ꝛc. — auch sehr schöne und fleißig gearbeitete Regenschirme in verschiedenen Farben und Größen, verfertigt von Jakob Glaser, Schirmfabricant, welcher sich hier zu etablieren willens ist und zum erstem Mahl die hiesige Messe besucht; auch ist derselbe geneigt neue gegen alte auszutauschen und alte zu reparieren und zu überziehen; er empfiehlt sich demnahen, sowohl als Unterzeichneter zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste. Joh. Rud. Trüb.

7. Ich empfehle mich E. E. Publikum ferner zu gütigem Zuspruch in Merinos, Circassienne, Bieber, Mollong, Flanelle, Barchent, Bure, Winterhurerzeuge, Camelot, wollenen und baumwollenen Shawls, Nastüchern, gefärbter Percale, Indienne nebst andern Artikeln.

Joh. Heinrich Schuppisser in der mittlern Reihe des untern Grabens No. 174. 175 neben Hrn. Wegmann.

8. Homberger und Zangger vom Riedli bey Zürich beziehen zum ersten Mahle die hiesige Herbstmesse (auf Seite der Reben No. 9. — 11.) mit einem Sortiment ihrer selbst fabricirten Wolltüchern, in feinen, mittelf. u. ord. Qualitäten, welches sie einem ehrenden Publikum, auch außer der Messe in der Fabrik selbst, zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung guter Waare, ächter Farben und billiger Preise anmit ergebenst empfehlen.

9. Walter Liebmann, Sohn, von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Großen Kinderschuh; wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; recommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

10. Unterzeichneter empfiehlt sich diese Messe mit einem schön sortierten Lager in Schreibmaterialien; sein Laden ist auf dem untern Graben No. 86. u. 87. an der Redseite. Man bittet um geneigten Zuspruch.

J. F. Schweikhart, Schreibfederfabricant von Wildberg bey Stuttgart.

11. Franz Feistel aus Sachsen, empfiehlt sich diese Messe mit einer schönen Auswahl selbst fabrizierter Fadenspitzen, Füll im Stück und Streifen, gestickter Schleier, Tücher, Krägen und Hauben, weißen Schlesier Faden, Pariser Faden, diverse Farben, weißen und gefarbten Baumwollfaden, weiße baumwollene Stricklitzen, fadene Preißnestel, weiß Lein Band (Bändelschnür). Durch prompte und reelle Bedienung wird er auch jetzt das schon früher gütigst geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen. Seine Boutique ist auf dem untern Graben an den Reben No. 50. und 51.

12. Gabriel Sturm, Optikus aus Fürth, empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum während seines Aufenthaltes mit seinen nach optischen Kunstregeln geschliffenen Augengläsern und Conversations-Brillen, auch periskopischen Gläsern nach dem neuen System durch deren Gebrauch die Augen nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit nicht nur das erforderliche Licht, sondern auch vorzüglich gut erhalten werden. Desgleichen mit verschiedenen kleinen und großen Mikroskopen, Perspektiven, doppelten und einfachen Lorgnetten, Lesegläsern, Schießgläsern, Teleskopen, Lupen, Cameras Obscuras, Prismata, Miniaturglaser, und dergleichen mehr. Auch reparirt er solche schadhaft gewordene optische Instrumente, und versichert die billigsten Preise und reelste Bedienung. Er bittet um geneigten Zuspruch und wird auf Verlangen ins Haus kommen. Sein Laden ist auf dem untern Graben No. 338., der 2te Laden von Hr. Gallenbach.

13. Bey Alexander Schalch, Weißgerwer, in Schaffhausen ist zu haben: schwarz, grau, weißgebleicht, gerücht Kalbleder; alle Sorten gefärbte und ungefärbte Handschuhfelle, Hosenleder, semisches Futterleder, Düffelleder, semisch-kalbledern Schurzfelle, Alaunfelle von Schafleder, Riemenhäute, Tornisterfelle von allen Farben, Trommelfelle aller Art; rothe, grüne, gelbe, braune, schwarze, Glanz-Schafelle, ächt rother, grüner und schwarzer Saffian; selbst fabricirten Leim von verschiedenen Preisen; feine und grobe, gesponnene und ungesponnene Wolle, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Im empfehle mich unter Zusicherung einer reellen Bedienung und der möglichst billigsten Preise. Ich werde mich nächsten Schlittermarkt selbst mit verschiedenen Sorten Leder in hier einfinden. Mein Logis ist im Adler.

14. Heinrich Maurer, Schirmfabrikant in Zürich, hat die Ehre einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er diese Messe in seinem gewohnten Laden mit einem vollständigen Assortiment von seidenen Sonnen- und Regenschirmen nach neuster Façon, bestens versehen ist. Kenner werden finden, daß selbst fabricierte Arbeit besser ist als Fabrikenarbeit, hoffe also durch billige Preise u. dauerhafte Waare bestens zu befriedigen und mich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen zu können.

15. Heinrich Keller, Kammmacher, bezieht diese Messe in seinem gewohnten Laden mittlere Reihe No. 133. u. 134. mit einem schönen Sortiment Horn-, Elfenbein- und Schildkrot-Kämme. Zugleich empfehle einem E. Publikum in Stadt und Land mein wohl assortiertes Lager von Pariser-Quincaillerie- und Parfümerie-Waaren, ich werde jedermann auf das billigste zu bedienen suchen, auch habe mich bestens mit allen Sorten Mundharmonika versehen.

16. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet einem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste zu danken für den seit geneigten Zuspruch, und empfiehlt sich auch über diese Messe im gewohnten Laden auf dem unteren Hirschengraben, der Bandfabrik gegenüber, in seinen Fabrikations-Artikeln, als Seiden-, Floret-, Baumwoll-, Schafwollgarn u. Strickgarn, in allen Farben und Qualitäten, roh u. gebleichet; ebenso Strümpfe gestrickt und gewoben von allen Größen; Baumwoll-Faden u. Leinen-Faden in allen Farben und Qualitäten; Baumwolltücher, roh, gefärbt und gebleicht in allen Qualitäten; Percale, schön weiß ganz fein Futtertuch, leinen u. baumwollen; Baumwoll-, Seiden- u. Kuderwatten, alles in billigsten Preisen. Daneben recommandiere mich ferner Baumwoll- und Seidenwatten umzukarten und wie neu zu watturen; gekartete Baumwolle in mehreren Qualitäten ist immer im Vorrath zu haben, so wie auch in beliebiger Größe gekartete Baumwolle zu Sommerdecken auf schnellste watturt wird; auch Schafwolle zu Madratzen zu karten und alte umzukarten in großen Blättern von 7 Schuh lang und 2 Schuh breit.

Johannes Guggenbühl, wohnhaft bey der Kronenporte.

17. Endsunterzeichneter empfiehlt sich besonders über diese Messe mit einem ganzen Assortiment auserlesener neuen schönen Leinen-Waaren, glatt und gebildet, von 3/4 bis 18/4 breit, mit und ohne Bord, vollständigen Atlas Garnituren für jede Gedeck, Kaffe-Servietten in kunstreichen Dessins, sogleich in solid gedruckten leinenen Nastüchern, auch aller Arten weiße, nebst anderen Artikeln mehr; verkauft Stück- und Ellenweis, und garantiert für gute Waare. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. Uebrigens kann die Berichte jetzt jetzt im Heidegger-Laden unter der Safran erhalt werden.

Joh. Ulrich Humbel dahier.

18. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel revartert, welche fehlerhaft im Werkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er em-

iehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

19. Ich Endesunterzeichnete empfehle mich meinen E. Publikum zu Stadt und Land der diese bevorstehende Herbstmesse, mit meinen längst bekannten Haartouren jeder Art: auch nehme ich alte zum Repariren n; auch bin ich mit ächten Chemischen Wassern versehen, die ich zu billigen Preis erlassen kann. Mein Laden ist vor r kleinen Krone.

Frau Martha Bösch, von Luzern.

20 Bey J. B. Casati kann man hab en, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fideli und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turinerchocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 15 ß. bis 2 fl., wie auch Chocoladezeltli; einen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pomade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyt unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

21. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygreck- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Limernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kurschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler aus Rehau in Bayern.

22. Endsunterzeichnete danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Meßing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

23. E. Müller, Coiffeur à Berne, a l'honneur de prévenir l'honorable public, qu'il tiendra la presente foire dans sa boutique accoutumée sur le Graben d'en haut No. 345 346. On trouvera chez lui un grand choix de beaux ouvrages en cheveux en tout genre pour dames ainsi que des perruques bien conditionnées pour Messieurs; il prendra des commissions à expedier de suite en cas qu'il ne se trouverait pas l'objet que la personne désireroit. Il fera tout son possible pour contenter les personnes, qui voudront bien l'honorer de leur confiance.

E. Müller, Coiffeur zu Bern, hat die Ehre E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er diese Messe in hiesiger Stadt seinen Laden an dem gewohnten Orte auf dem obern Graben No. 345. und 346. halten wird. Man findet bei ihm eine große Auswahl von Haar-Arbeiten, als Tours, Cordons etc. für Frauenzimmer, wie auch wohl verfertigte Herren-Perrüken; falls die verlangten nicht vorhanden wären, so verpflichtet er sich, solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; er wird sich bestreben das ihm geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen.

24 Joh. Ant. Mock von Rapperschweil beziehet die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Franzen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taffi-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 133. 134.

25. Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Nansu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Berelle, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, broschierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstuchern von Nansu und Percale, Halstuchern von Barege, Berelle- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastuchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Erni an der neuen Bühre ist zu haben: Drey Tage in Zürich, oder Erinnerungen an das Schweizerische Musikfest 1849. brosch à 12 ß.

2 Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land hiermit die gebührende Anzeige, daß er den bisher von Hrn. Klein, Bratwurster, geführten Laden, übernommen, und sich deßnahen im Verkauf von: Bratwürsten, gedriegenen Würsten, Schüblingen, St Gallerwürsten, Servelats, Ballerons, Preßwürsten, Kängelwürsten und Zungenwürsten, so wie auch gut geräucherten Schweinefleisch, Hammen, Zungen und Sork aufs höflichste empfiehlt mit der Versicherung reinlicher und billiger Bedienung.

Joh. Handel, Bratwurster.

3. Endsunterzeichnete dankt einem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich weiter aufs beste in ihrer Arbeit, nähmlich in Verfertigung von Hüten, Hauben und Chemisetten. Sie verspricht solide und geschmackvolle Arbeit, schnelle Bedienung und recht billige Preise.

Babette Schuppisser, Modearbeiterinn, an der Strehlgaß No. 183. 2 Treppen hoch.

4. Unterzeichnete verbindet mit der Anzeige, daß sie ihr Local verändert, und ein solches im Hause der Frau Wittwe Schultheß, Pfisterinn im Niederdorf, bezogen hat, den verbindlichsten Dank für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich den verehrten Damen bestens.

S. Eberhard, Corsetschneiderinn.

---

5. Da ich im Fall bin durch sehr gute Gelegenheit und aus ersterer Hand die sogenannten Teräschmitten bester Qualität zu erhalten, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um gütigen Zuspruch, indem ich dieselben sowohl dem ganzen, halben und viertel Pfund zu sehr billigem Preis erlassen kann.

Frau Nägeli, Knopfmacher, wohnhaft bey Frau Schweizer, Hafner, in der Schipfe No 227.

6. Wo ein Knab, der Lust hätte das Zeichnen und Mahlen zu erlernen, Anstellung finden kann, ist im Bericht haus zu erfragen.

7. Endsunterzeichneter macht hiemit zu Stadt und Land bekannt, daß ich das Botenwesen von Conrad Wolf, alt Zürcherbott von Schaffhausen, übernommen habe, und ersuche jedermann höflich, der mir das Zutrauen schenkt, Briefe oder Pakete nach Schaffhausen oder unterwegs mitzugeben, solche alle Freytag Abends spätstens 4 Uhr bey Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, abzugeben. Sorgfältige und billige Bedienung wird mich bestens empfehlen.

Joh. Georg Stagg, Zürcherbott, von Schaffhausen.

Die Synodal-Predigt wird Dienstags den 22. Herbstmonath beym Großmünster von Hr. Diacon Heß gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 30 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 11 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.
Haser, das Viertel à	20 — 25 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schafffleisch	4 ß. 6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr.
• Bratwürste	7 ß
• gedrigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Justin Mairet von Locle Ct. Neuchatel, Jgfr. A. Maria Seibel von Pizu C. Waat.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Heinrich Locher,
Jgfr. Amalie Zwingli.
Felix Brenter von Unter-Illnau,
Jgfr. A. Maria Sigrist von Veltheim.

Aus der Prediger-Gemeinde

Heinrich Altorfer von Brütten, sesshh. in Fluntern,
Jgfr. Lidie Jeannot von Brenets Ct. Neuenburg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johannes Mesikomer von Ramperschweil Ct. Thurgau. Jgfr. Catharina Füßli, Hrn. Alt-Obmann Füßli ehl. gel. Jgfr. Tochter. Jgfr. Anna Fries, Hrn. Alt-Zunftmeister Fries sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, und Barbara Egmann, Joh. Ulrich Schenks sel. des Sammetwebers ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des 3ten Bataillons des ersten Bunder-Auszugs werden hiemit aufgefordert, den 5. Weinmonat Morgens punkt 6 Uhr an der Herbstmusterung in Stäfa einzutreffen, Alles in blauen Hosen, reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldweibel abwärts mit 20 blinden Patronen versehen.

Gegen unentschuldigt Ausbleibende werden die gewohnten Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 21. Herbstmonat 1829.

Usteri, Oberstlieut.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Sigg, Tambour, Heinrichen sel. Sohn von Ossingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mhchgchten Hr. Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. October d. J. schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenohmen werden können, und sodann Mittwochs den 14. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Sept. 1829.

Canzley Andelfingen.

3. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Aargu hat auf Ansuchen des dasigen Stadtrathes über die Verlassenschaft des sel. verstorbenen Hrn. Gottlieb Meyer, Bandfabrikant von Aarau, das Beneficium Inventarii bewilliget, welches jedoch nur auf die Privatverhältniße desselben, keineswegs aber auf seine Eigenschaft als Associé des Handelshauses Meyer und Feer Bezug hat.

Es werden demnach sowohl die Gläubiger und Bürgschaftsansprecher, als die Schuldner des genannten Hrn. Meyer sel., aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten getreulich und in Schrift verfaßt, bis und mit dem 20. Wintermonats 1829. der Stadtschreiberey Aarau einzugeben.

Actum in Aarau den 10. Sept. 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Gerichts,
Frey.
der Gerichtsschreiber,
Siebenmann.

4. Es will der Mechaniker Russel dahier eine Gant abhalten laßen über seinen fast neuen Mechanker Werkzeug, hauptsächlich in folgendem bestehend: Ein 9' 8'' langer Canalirstuhl für Cylinder auszuziehen und abzudrehen, auch sehr gut eingerichtet für Preß- und andere Schrauben zu machen; eine gut gemachte Stempelmaschine; ein 7' langer Schmirgelstuhl; ein 6' 6'' Zoll langer Feilstuhl für Cylinder. Diese vier Stük sind neu und auch nach neuster Art eingerichtet. Ein 9' langer Drehbank mit Schwungrad und Treitrolle, gut eingerichtet, mit einer Leitung für verschiedene Gewinde zu schneiden, samt Gewindstühlen und Andern für Meßing, Eisen und Holz zu drehen; ein neues Räderschneidstuhl samt Frailen und Gestell; eine Fraismaschine für Support und Anderes zu frasen, samt 7 Frasen, 1 Blasbalg, 1 Ambos, 1 großer Schraubstock, 2 Schneidkluppen samt Baken und Bohrer, 1 Horn, Zangen, Hammer, Feilen, Reibahlen u. a. m.

Kaufliebhaber sind ersucht mittlerweile diesen sehr schönen Werkzeug zu besichtigen, und dann Mittwochs den 30. dieß, Nachmittag à 1 Uhr im Hause des Eigenthümers selbst sich einzufinden, allwo diese Sachen — wenn immer möglich — an den Meistbieter vergantet werden.

Wädenschweil den 15. Sept. 1829.

Im Namen des Gemeindraths
das Secretariat.

5. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränks-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch aussteht, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wann sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

Den 7. September 1829.

Obmannamt.

6. Mit oberwaisenamtlicher Bewilligung werden die Erben des Bekers Caspar Biber sel. im Unterdorf zu Horgen, über ihre daselbst besitzende, zu Betreibung eines Gewerbs sehr wohl gelegene, dermalen zur Bäckerey eingerichtete Behausung, sammt 1 Garten, ferner 1 Keller mit 1 Waschhaus und Holzschopf und noch einem zweyten Holzschopf, beyde unweit dem Haus gelegen, und endlich 1 Antheil Platz bey dem Haus, Mittwoch den 23. dieß, des Abends von 6 bis 8 Uhr, im Wirthshaus zum Schwanen allhier, einen öffentlichen Feiltag abhalten, zu welchem Kaufslustige freundschaftlich eingeladen und in der Zwischenzeit das Feilgebothene an Ort und Stelle selbst zu beaugenscheinigen ersucht werden.

Horgen den 15. September 1829.

Das Secretariat des Unterwaisenamts.

7. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Hande hat, ist anmit ersucht dieselben Montag u Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmitt im Laufe der gegenwärtigen oder der näch kommenden Woche zur gewohnten jährliche Revision zurück zu senden. Da dieses G schäft mit großer Mühe verbunden, so kö nen erst mit dem 2. November wieder Bü cher ausgegeben werden.

Den 21. Sept. 1829.

Das Bibliothekariat.

8. Bekanntmachung.

Da ich schon von einigen Orten ersucht wurde, Unterricht im Zeichnen zu ertheilen, so habe ich mich für dieses Fach comfort und gut eingerichtet, und mir die beim neuern Studien zu diesem Zweck angeschaf und zwar eben so wohl für Landschaft Blumen, Köpfe und Figuren. Um aber auch meinen Schülern und Schülerinnen das Honorar so viel als möglich zu erleich tern, wünschte ich noch mehrere anzuneh men, zumahl auch Töchtern, da diese alle nöthigen Vorlag-Blätter bey mir finden kön nen für ihre Stickereyen, und also auch in diesem Fache ihren Geschmack bilden können. Schließlich empfehle ich mich noch als Portrait-Mahler für Mignatur, so wie auch für schwarze Kreide und Silberstift; auch verfertige alle möglichen Gegenstände von Haar auf Elfenbein. Es empfiehlt sich ergebenst M. Hausmann, Kunstmahler No. 226. in der Schipfe, unten am Schlößli.

9. Die Einlagen in die Alters-Pensions-Casse können im Laufe dieses Monats zwischen 11 — 12 Uhr abgegeben werden, bei Eßlinger, Praeceptor.

10. An die Hülfsgesellschaft kamen ein: Aus d. Säckli d. Großmünster, Donna d. 10. Sept. 3 fl. 27 ß. nach Bassi en Scherstein an das Haus Gottes nach Sch 2 fl. 18 ß. und 2 fl. 20 ß. den Brandbe schädigten in Capvel. Beym Frauenmünster 2 fl. 18 ß. den 13 Sept.

11. Im Berichthause ist à 4 ß. zu haben. Drey ernste Fragen an unsere Herrn. Predigt gehalten am Bets ta ge, den 10. Sept. 1829., in der Großmünster-Kirche. Von S. Gehner, Antistes der Zurcherischen Kirche. 8.

12. Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter seine rühmlichst bekannten ortischen Darstellungen, unter dem Nahmen Reise im Zimmer durch die Welt allhier auf der Zimmerleuten-Zunft zu zeigen die Ehre haben, und zwar im Laufe dieser Messe von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr, sowohl für eine als mehrere Personen, worüber die Anschlagzettel das Nähere sagen. Seine ergebenste Einladung machend, bittend um einen baldigen und zahlreichen Besuch P. Bobland aus Hamburg.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, ller Arten der schönsten und besten holländischen Blumenzwiebeln, in den möglichst illigsten Preisen. Da die Versendung kur- t Zeit dauern wird, so bittet man, sich eitlich anzumelden. Gefällige Aufträge und Bestellungen werde in bester Ordnung beordern. Ferner sind der besten Arten Gemüsesaamen zu haben; empfiehlt sich bestens.

Fr. Wiederkehr, Gärtner,
No. 119. in der Neustadt.

2. Ein noch stehender in sehr gutem Stand befindlicher Kachelofen von hellgrünen Kacheln, recht gute Ofenplatte und Fuß.

3. Ein englisches Forteviano von 5 Octav, in gutem Zustand, in sehr billigem Preis, wegen Mangel des Platzes.

4. Es wird zum Kauf angetragen in Rorschen, 1 Stunde von Winterthur, ein gut gebautes Haus mit einer wohleingerichteten Pfisterey, welche nebst einer Pintenschenke schon lange betrieben wurde; 1 Garten; auf Verlangen können auch Güter dazu gegeben werden. Ferner ein gut gebautes Haus, nebst durchgehender Scheune, Stall und Wagenschopf, Schweinställen, Turbenschopf, eine mit Steinpflaster belegte große Hofstatt, die Hälfte Antheil an 2 laufenden Brunnen, 1 großer Garten, circa 25 Juchart Baumgarten mit schönen Obstbäumen besetzt, 1 1/2 Juchart Reben in der besten Lage, 4 Mannwerk Wiesen, ein Einfang bestehend in 3 Mannwerk Wiesen, 2 Juchart Ackerland, zehndenfrey, an der Landstraße bey Rämikon, 15 Juchart Holz und Boden. Das eine oder andere kann gegen billige Zahlungs-Termine erlassen werden. Kaufliebhaber melden sich bey

Jakob Sigg im Rebstock
in Winterthur.

5. Im Eckladen oben an der Bodergaß beym Münsterhof ist wieder eine artige Auswahl Frauenzimmer-Hauben, Ehemisetten und Krägen von Tüll und Battiste, nebst Herren-Ehemisetten, aller Arten Seiden-, Battiste- und Percal-Hüten, in sehr billigen Preisen zu haben. Auch nihmt man Hüte um waschen und änderen an, wozu man sich höflich empfiehlt.

6. Recht schöne fette junge Gäns in billigem Preis.

7. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben ist zu haben: Recht schönes Wollengarn von vorzüglicher Qualität, ein engl. Baumwollengarn, ächte feine englische Nähnadeln und Lismernadeln in mehrern Sorten, ächte Windsor, Rosa und eine transperente Seife in Stücken, zu verschiedenen Preisen, nebst übrigen hinlänglich bekannten Waaren, und ächte fremde Weine.

8. Eine neue solide Bretterwaag, worauf 3 — 8 Ctr. gewogen werden kann, nebst 100 lb. Zuracher Eisen-Gewicht, in billigem Preis.

9. Unterzogener macht bekannt, daß er circa 64 Saum 1827. Wein zu verkaufen wünschte, von bester Qualität, entweder Fuderweis oder das ganze Quantum, gegen angenehme Preise.

Heinr. Geilinger in Wülflingen.

10. Gute und reale 1825r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen, und in größern oder kleinern Portionen. Im Berichthaus zu erfragen.

11. Ein schöner nußb. Kasten aus einem Privathaus, mit einem dreyfachen Schloß, wegen Mangel an Platz.

12. Das Haus No. 5. sammt Nebengebäude am Mülledach bey der Stadelhofer-Mülle.

13. Recht schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen naturfarbe Wolle ist immer zu haben bey Frau Geßner, No. 69 an der Weinengaß.

14. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters	9	6	8
Einfach. Saidschütz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

15. Rohe Baumwollresten zu Futter à 3, 4 und 6 ß. Gebleichte 7/4, 8/4 u. 10/4 à 6, 7 und 8 ß. oben an der Marktgaß dem rothen Haus vorüber No. 441., 2 Stegen hoch.

---

16. Der Schweizerische Beobachter vom 27. Juni 1828. bis zu Ende dieses Jahres ist komplet und käuflich zu haben.

17. Ein noch so gut als neues Oefeli sammt eisernen Rohren, wegen Veränderung der Wohnung, sehr bequem in einen Krämer-Laden oder Werkstatt.

18. Eine so gut als neue Oehl-Lampe zum aufhängen, sehr dienlich in ein Comptoir. Ein tannerner Kasten mit 16 Fächern zum beschließen, in sehr billigem Preis. Am gleichen Ort wünscht man einen Knaben von 13 Jahren, der eine ordentliche Handschrift hat, deutsch und franz. schreibt und auch im Rechnen etwas Uebung hat, in ein hiesiges angesehenes Handlungshaus als Lehrling placiren zu können.

19. Eine Stunde von Zürich wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen ein Heimwesen, welches besteht in einem Wohnhaus mit 1 Stube, Nebenkammer, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, sammt Scheuer und Bestallung, hinreichend für 4 Stück l. v. Vieh; sodann ein neues Nebengebäude, sehr bequem für eine Wohnung einzurichten; circa 2 1/2 Juchart Gemüs- und Baumgarten mit schönen Bäumen besetzt, circa 5 Juchart des besten Ackerlands, 3 Juchart Wiesen, 1/2 Juch. Reben, 2 1/2 Juch. Turbenland, und endlich eine Dorfgerechtigkeit, welche genugsam Holz für eine Haushaltung und circa 20 bis 30 Ctr. Sträue abwirft. Kaufliebhaber belieben sich an den Eigenthümer selbst zu wenden, welcher im Berichthaus zu erfragen ist.

20. Schönes und selbst ausgelaßenes Bienenhonig, die Maaß à 1 fl. 20 ß., an der Unterstraß in der Teufl. Bestellungen nimmt Hr. Obmann Däniker, Büchsenmacher an der Marktgaß an.

21. Es wird in der Gemeind Enge, an einer sehr schönen Lage, mit Aussicht auf den See und Stadt, ein Heimwesen zum Verkauf angetragen: Bestehend in einem Hause mit 7 Wohnungen, Keller, zwey Häute zum wohnen eingerichtet, Trotte, l. v. Kübholl und einem Ziehbrunnen. An Umgeländ: 2 Mannwerk Wiesen, 1 1/4 Juchart Acker, 1 Juchart Reben, alles in einem Umfang.

22. Die bekannten guten Saiten für Violin und Guitare, auch Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jakr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 75. auf Dorf.

23. Große Zwiebeln, das Viertel à 20 ß. In No. 8. im Bleicherweg.

24. Es wünschte jemand zu verkaufen: Ein zweyschläfig gutes Bett, 1 Kinderbettstättli, 6 Polstersessel, eine schöne Flinte und Säbel.

25. Ein schönes Heimwesen an der Oberstraß, bestehet in einer schönen Behausung, 1 Scheune, einer halben Trotte, Baldem Waschhaus, 1 schönen Krautgarten, 1 laufenden Brunnen beym Haus, 2 schönen Baumgärten mit schönen Obstbäumen besetzt, zu 2 l. v. Kühen Wieswachs, circa 2 Juchart Reben; alles in bestem Zustand. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen, und ist das Heimwesen von Stund an zu übernehmen.

26. Bey Küfermeister Groman in Baden ist zu haben: Schönes und dürres Küferholz, 6 1/2 Schuh lang zu 1 Faß, und 7 Schuh lang zu 1 Faß, und circa 300 Stück Bodenholz von 5, 6, 7 bis 8 Schuh lang zum auswählen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 3ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, 1 Mägden- und Plunderkammer nebst Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller; auf künftige h. Ostern 1830. für honette Leute ohne Kinder.

2. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter, und eins in der Waysenhauskirche.

3. Ein sonnenreiches Wohngemach an der Stihl, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, Küche, Kammer, Keller und Holzbehalter samt einer Winde.

4. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche und 1 Kammer, Holzbehalter, 1 Keller, nebst Platz zum aufhängen; ferner 1 Laden, welcher zu jedem Berufsgeschäfte gebraucht werden kann.

5. Ein gut gelegener Laden sammt heitzbarem Ladenstübli und einem kleinen Magazin, ganz nahe an der Stadt, von Stund an anzutreten.

6. Von Stund an, in No. 255. an der Augustinergaß, ein mit vielen Zimmern und großem Keller, mit weingrünen Fassen, versehenes Wohngemach, welches sich durch seine frohmüthige Lage an einer sehr belebten Straße und den daben sich befindenden, mit schönen Obstbäumen besetzten, an fließendem Wasser liegenden Garten,

vortheilhaft auszeichnet. Das Plainpied wäre für eine Handlung und Errichtung von Comptoir's sehr geeignet. Auf Verlangen kann auch der Hauptkeller besonders ausgeleidet werden. An gleichem Ort ist noch etwas Wein de 1818. u. 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen dieser Wohnung gegenüber in No. 259.

7. Ein Wohngemach von Stund an, bestehend in einer neuerbauten Stube mit Alkoven, 1 bis 2 Kammern, Kellerli sammt Holzbehalter und Winde; im Drathzug No. 20. zu Hirslanden.

8. Auf künftige h. Ostern 1830. zwey heitere Wohngemächer, mit angenehmer Aussicht; ist sich anzumelden in der Neustadt, an der mittlern Gaß No. 150.

9. Auf h. Ostern 1830. ein heiteres, sonnenreiches, mit der schönsten Aussicht begleitetes Wohngemach, enthält: 1 Kellerli, 2 Stegen hoch 2 Stuben und ebenso großen Alkoven, durchgehend; 1 Stege höher 2 Kammern, Plunderkämmerli und Platz zu Holz. In der Neustadt No. 123.

10. Ein Frauen-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche. Bey Frau von Lähr oben an der Strehlgaß.

11. fl 1000. bis 1500 fl. gegen gute Schuldbriefe oder gegen ein Haus in der Stadt.

12. Auf h. Ostern ein Wohngemach nebst einem gut eingerichteten Verkaufladen an einer Hauptstraße der Stadt; ferner 1 großes Zimmer à plain pied, sehr dienlich zur Aufbewahrung von Meubeln, oder auch für eine Werkstatt.

13. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach, mit allen möglichen Comoditäten, ausgeliehen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenehmen, mit oder ohne Mobilien.

14. Von Stund an ist ein heiteres sonnenreiches Zimmer in Empfang zu nehmen, zugleich ein Zimmer à plain pied, zu einem Laden zu gebrauchen.

15. Mehrere Lehen-Oerter in der Kirche zum St. Peter.

16. Ein Frauenzimmerort in der Waisenkirche No. 479. Ein Männerort auf der Emporkirche in der Waisenkirche No. 530.

17. Eine heitere frohmüthige Kammer, von Stund an; zu erfragen im Rennweg No. 277, 4 Treppen hoch.

18. Unter welchen Bedingungen ein sehr guter Keller circa 220. Eimer haltend in der Neustadt ausgeliehen werde, ist daselbst No. 110. zu vernehmen.

19. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter.

20. Ein gewölbter sehr guter Keller, mit 200 Eimer in Eisen gebundener weingrüner Fäßer, in der Gegend der mittlern Kirchgaß, auf Martini d. J. Am nemlichen Ort 1 Männer- und 2 Frauenörter in der Kirche zum Großen Münster. Auch ist ein großer noch stehender Kachelofen zum Baken, um billigen Preis zu verkaufen.

21. Die obern heiteren und sonnenreichen Gemächer im Haus No. 112. Münsterhof, welche enthalten 4 heitzbare Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 beschloßene Winde und 1 Keller; ist dafür sich anzumelden im Goldschmid-Laden No. 36. Münsterhof.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 16. Herbstm. hat jemand eine saffianene Brieftasche verloren, worinn sich nebst einigen Schriften, ein Bleyweis mit einem gelben Futter, befindet. Wer sie aufgehoben hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

2. Dienstags den 15. dies verlohr jemand von Kilchberg der Straße nach bis zum Engemer-Pörtli, und von da bis in Kraz in Zürich, 2 Quartbogen große Hefte, in welchen Medicinen aufgeschrieben sind, und da der Finder nichts damit ausrichten kann und sie dem Verlierer höchst nothwendig sind, so bittet Letzterer innig um Zurückgabe derselben gegen ein recht gutes Trinkgeld.

3. Den 11. Herbstm. ist von der Sihlporte bis auf Birmenstorf ein Säbel samt Gurt verlohren gegangen; der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben.

4. Freytags den 11 dieß verlor jemand auf der Straße von Zürich nach Höngg und zurück durch den Rötbel einen goldenen Uhrschlüßel mit weißem Carniolstein; der redliche Finder hat bey der Zurückerstattung ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

5. Donnerstags den 10 dies verlohr jemand zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, von der untern Brücke durch die Schipf bis zur Waisenhauskirche, einen neuen schwarz seidenen Shawl mit Fransen; der redliche Finder und Zurückbringer erhält ein gutes Trinkgeld. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Eine Wittwe von bestandenem Alter wünscht je eher je lieber ein anständiges Kostort bey honetten Leuten zu beziehen.

2. Ein hiesiger Schreinermeister verlangt einen Knaben in die Lehre.

3. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herrn Kost und Logis geben.

4. Ein Mann von 30 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann, und die Güter- und Gartenarbeit versteht, wünschte in der Stadt als Hausknecht, Laden- oder Handlungsdiener angestellt zu werden; für seine diensteifrigste Treue kann er gute Zeugnisse aufweisen und könnte sogleich eintretten.

5. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ihr Logis auf dem Predigerkirchhof abgeändert, zugleich empfiehlt sie sich dem geehrten Publikum wieder aufs neue im Strümpfstückeln.

Lisette Maurer im Niederdorf im Kirchengäßli bey Hrn. Foster, Mahler, No. 584. eine Treppe hoch.

6. Eine hiesige Bürgerstochter, die in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Platz als Stubenjungfer.

7. Es wünschte jemand ein Mädchen von 15 à 16 Jahren in Dienst zu nehmen.

8. Eine bestandene erfahrne Person, die viel Liebe und Neigung zu kleinen Kindern besitzt, wünschte als Vorgängerinn angestellt zu werden, sie würde dieselben mit jeder möglichen Sorgfalt behandeln; oder auch in Ermanglung dessen, würde sie einen Platz in der Stube oder in einem Laden zu honetten Leuten annehmen, und es könnten Zeugnisse ihrer Sittlichkeit von sehr angesehnen Herrschaften ertheilt werden.

9. Ich mache mit Gegenwärtigem ein E. Publikum zu Stadt und Land die sichere Anzeige, daß ich meine vieljährige Wohnung an der Badergaß beym Münsterhof verlaßen, und meinen Buchbinderey-Verkehr und Papierhandel in das Bibliotheks-Local oben an der Strehlgaß gegenüber dem Kindli verlegt, und ich nehme dißfalls die Freyheit mich auch in der veränderten Wohnung dem ehrenden Publikum fernerhin bestens zu empfehlen

J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler.

10. Steigerungs-Verzeichniß von Hrn. Autenried in Stuttgard auf den 20. October sind einzuziehen bey

Buchhändler Joh Wüst in Zürich.

11. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung in der großen Brunngaße abgeändert hat und nun an der Augustinergaße No. 262. wohnhaft ist; wo ich mich ferner den werthen Bücher-Liebhabern zu Stadt und Land höflich empfehle.

Zürich den 14. September 1829.

Dietheim Lavater sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 262.

12. Meinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land mache hiermit die gezimende Anzeige, daß ich den Laden bey der Blume in der kl. Stadt bezogen habe, allwo bey mir alle Drechslerartikel, so wie auch alle musikalische Instrumente vorräthig oder auf Bestellung zu haben sind. Zum Anhören oder Verkauf habe immer recht gute Forte-Piano, und bin mit recht guten Violin-Baß- und Harfen-Saiten, auch mit guten Fagotrohren und Stimmflöten versehen. Deßnahen empfehle mich auch daselbst zu eben so geneigtem Zuspruch wie in der bisherigen Hütte neben der Zimmerleute-Zunft und vorherigem Laden unter der Laterne beym Kaufhaus, mit der Versicherung guter und billiger Bedienung.

Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler, bey der Blume an der Storchengaß.

13. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders den Herren Soldatbrüdern, in allen Arten Graveur-Arbeiten, in Gold, Silber, Stahl, Messing so wie auch Schriften in Kupfer zu stechen, wohnhaft oben an der untern Badergaß im Niederdorf No. 553.

D. Burkhard, Graveur.

14. Unterzeichneter nimmt die Freyheit seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land hiemit die gezimende Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung verändert, und sich ferner ihrem Zutrauen bestens empfiehlt; wohnhaft in Stadelhofen No. 16. im Fischergäßli bey Hr. Kölliker.

Caspar Fenner, Zimmermeister.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 77. Donnerstag, den 24. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

I. R.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es sind zu haben, mehrere ein- und zweythurige nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. Commoden, Schreibpult, kleine und große nußb. und tann. Tische, ein- und zweyschläfrige Bettstatten, Krankensessel, Stroh- und Polstersessel, Kinderessel, ein schönes einschläfriges Bett, 1 große Bretterwaag, gute Ankenkübel, 1 Aufschurd, Eisernes, Kupfernes und Zinnernes, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

2. Gut gedörrte Rinderzungen, dito hintere Hammen und Schweinsbrüste, beym Tannenberg im Rennweg.

3. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben ist zu haben: Recht schönes Wollengarn von vorzüglicher Qualität, fein engl. Baumwollengarn, ächte feine englische Nähnadeln und Lesmernadeln in mehrern Sorten, ächte Windsor, Rosa und feine transparente Seife in Stücken, zu verschiedenen Preisen, nebst übrigen hinlänglich bekannten Waaren, und ächte fremde Weine.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommenden Martini sind fl. 500. auszuleihen, gegen gute Unterpfand. Bey wem, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Eine geräumige sonnenreiche heitzbare Stube, mit oder ohne Kost und Mobilien, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Werkstatt für einen Holzarbeiter, mit einem Oefeli.

2. Es wünschte eine Person eine heitere Stube, wo möglich in der kl. Stadt, in Empfang zu nehmen, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit dem 13. August letzthin wird eine silberne Sackuhr mit Stahlkette sammt einem silbernen Petschaft mit H. W. bezeichnet, vermißt, die dem Eigenthümer frecherweise abhanden gekommen, und da zu vermuthen ist, daß solche verkäuflich angetragen werde, so werden demnach die Herren Gold- und Silberarbeiter, Uhrenmacher und allfällig diejenigen, welchen solche angetragen werden sollte, ersucht, darauf aufmerksam zu seyn, und so solche entdeckt würde, wird um gütige Zurückgabe, gegen ein anständiges Trinkgeld, gebeten. Der Ort, wo solche abgegeben werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Meß-Artikel.

1. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

2. Gebrüder Gaudy aus Rapperschwil in ihrem gewohnten Laden auf m obern Graben verkaufen während der Messe, en gros und en detail nachstehende Artikel, nemlich: Feine, mittelfeine und ordinaire Wollentücher in allen Farben, Billards und Cuires Laines — Castorines, Lady-Coitings, Bibers, Moltons und Flanels — Artenstoffe — Casimirs, Péruviennes, Zephirs, Draps de Césars, Dauphinets und Circassiennes — französische, sächsische und englische Merinos, wie auch Cilinder- und Glättetücher, und feine doppelt gewichste schwarze Wachstücher; alles mausgeluchter, solider, hübscher Waare, und zu zeitgemäß billigen Preisen.

3. Im empfehle mich ferner zu gütigem Zuspruch in sächsischen und englischen Merinos, 9/4 breit, Niederländer Circassiene, Biewer, Moltong, Flanelle, Futer- und Polzbarchend, Baven, Winterburrerzeug, Camelot, wollene und baumwollene Shawls, Foulards, ganz leinerne Nastucher, gefärbte Percale, auch bin mit frischen feinen und geringen Wollentüchern und aller Arten Indiennen bestens versehen.

Heinrich Gugolz, auf dem obersten Graben gegen dem Obmannamt.

4. Auch diese Messe nimmt Unterzeichneter die Freyheit sich dem E. Publikum bestens zu empfehlen, da mit einem beträchtlichen Vorrath von selbst verfertigter Bürstenwaare von allen Sorten versehen bin; ich werde mir angelegen seyn lassen, mit guter dauerhafter Waare und sehr wohlfeilen Preisen aufzuwarten; auch alte Höltzer, die zu renovieren sind, bestmöglich in einen guten Stand zu setzen; auch nach der Messe soll das gleiche geschehen. Der Stand ist auf dem Graben unten gegen der äußern Allee. Bestens empfiehlt sich der unterzeichnete

Nadholz, Vater.

5. Unterzeichneter hält diese Messe ein schönes Sortiment von Strohtaschen, mit und ohne Leder, in verschiedenen Farben nach neuster Façon, und auf Bestellung werden von allen Sorten und Grösen schnell und punktlich besorgt; auch Damen-Taschen und Damen- und Kinder-Korbchen in Leder und Saffian, neuste Façon, Briefstachen, Notiz- und Stammbücher, aller Arten Etuis und Necessaires, Nähladen, Toiletten, Cassette, nebst den bekannten Artikeln von Cartonagearbeiten, Kirchen- und Schuldüchern, Papier, Federn, Oblade &c. Auch ein Sortiment Spielsachen von Holz; Blech und Papier-Maché, und eine Auswahl neuer Curiositäten und Attrapes, u. dgl. m., im Laden No. 224. u. 225. gegen den Graben neben Hrn. Wirth. C. Lohbauer.

6. Auf bevorstehende Messe bin mit einem schönen Assortiment feiner und ordinairer Tücher, Casimir, Zephir-Tücher, Circassienne 9/4 und 7/4 breit, Cassinet, Castorin, Lady Coatings, Flanelle de Sante, französischer, sächsischer und engl. Merinos zu 3/4 bis 10/4 breit, glatte Merinos und Circassienne-Shawls mit und ohne Fransen, welche, um damit aufzuräumen, unter dem Ankaufspreis erlasse, nebst vielen andern Artikeln mehr, versehen; gütige Einkäufe setzen mich in den Stand die billigsten Preise zu machen. Mein Laden ist wie gewöhnt in der Promenade No. 218 — 221. Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

J. J. Bopphardt am Rank.

7. Einem geehrten Publikum zeige höflichst an, daß ich diese Messe wieder bezogen habe. Mein Laden ist wieder in der mittlern Reihe auf dem untern Graben, gegenüber dem Spiegelverlag des Hrn Gamvert. Zu geneigtem Zuspruch höflichst empfehlend

M. Hinnen, Bürstenmacher.

8. Bey S. Alder, Sohn, im Laden an der Thorgasse No. 43. und auf der Messe in der mittlern Reihe No. 107 à 112. findet man eine schöne Auswahl in Winterstoffen für Herren- und Frauenzimmer-Mäntel, Kleider u. s. w. Diese besteht in feiner 10/4 breiter Castorine, glatte und □ Lady Coatings, Calmucks, Biber, superfeine englische, französische und niederländische Tücher, Cuir de Laine, Drap de Zéphir, Drap de César, Drap de Sérail, Dauphinette, Circassienne, Casimir, Satin Cordet, alle mögliche Arten Gilet, Flanelle, Finette, Domets, Calsinettes, 4/4 und 5/4 breite Batavias, diverse Schottische Stoffe, französische, sächsische und englische 9/4, 8/4, 4/4 und 7/4 breite Merinos, Russels, Satin Grecienne, Schecks, schottische Batiste, Halbseiden, Barège, Mousselinettes, Cambric, Callicos, Guinghams, weiße und gefärbte Percale, graue und weiße Barchend, Schertings, Moleskine, Samet, Circas-

siennes, Shawls à franges, Bayadera, damascierte und gedruckte diverse Meuble-Stoffe, Clavier-, Tisch- und Boden-Decken, Ueberbemden in jeder Größe und Farbe, englische weiße und schwarze wollene und baumwollene Strümpfe und andere Artikel mehr. Obendenannter schmeichelt sich durch prompte und billige Bedienung die Zufriedenheit seiner werthen Gönner zu verdienen, empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch bestens.

9. J. C. Bachmann unter der neuen Meise macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er auch diese Meise mit einem wohl assortierten Lager von Kinderspielzeug bezogen hat, welches er zu gefälligem Zuspruch höflichst empfiehlt. Sein Laden ist auf dem unteren Graben, im Anfang der mittlern Reihe No. 170. u. 171.

10. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Meße mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuhen, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

11. Da ich diese Meße mit einer schönen Auswahl englischer, französischer und niederländer Tücher, Dauphinees, Drap de Zephir etc., engl. und franz. Castorines, Lady Coating einfärdig und quadrillirt, Biber, Moltong und Flanelle, franz., sächsischen und engl. Merinos 4/4 u. 8/4 br., Casinets, sehr schönen Gilets, Tisch-Teppichen ꝛc. beziehe, so empfehle ich mich meinen verehrtesten Gönnern zu gütigem Zuspruch. Die schon so öfter verlangten schottischen Fußteppiche habe ich so eben in verschiedenen Dessins und Qualitäten erhalten, und kann solche zu äußerst billigen Preisen erlassen. J. Wittam.

12. J. Wittich im Schluden unter dem Schwerdt bezieht diese Meße in seinem gewohnten Laden nächst der Stege beym Predigerkirchhof mit einem wohl assortierten Waarenlager, sowohl Sommer- als Winterartikel, als fein engl. wollene Herren-Unterkaillet, Kinderröck, Frauen-Unterrock, Nachthalluten und Unterbeken; das gleiche in Baumwolle und ordin. Wolle, aller Arten wollene, baumwollene, leinene und floretseidene Strümpf, Lederbandschuh gefüttert und ungefuttert, floretseidene, wollene und baumw. gestopfte Handschuh, verschiedene Sorten Herren-Kapoten, Wachstuch auf Tisch und Commode, Backwachstuch, Wachstuch mit Landschaften und Wachstaffet, und verschiedenes mehr. Er empfiehlt sich bestens, indem er mit frischer und preiswürdiger Waare versehen ist.

13 Da ich mich entschlossen dießmahl die hiesige Meße nicht zu besuchen, so nehme hiermit die Freyheit dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, meinen Laden im Haus, unter Zusicherung bester und möglichst billiger Bedienung für folgende Artikel höflichst zu empfehlen, als für: Feine und ord. französische, niederländische und deutsche Wollentücher, Drap-Dauphinet et Zephir, Castorin, Damentuch, Calmuk, Biber, Molton, Ratine, Hemden-Flanelle, Wollcords, Casimir, Circassienne, Cassinette, sächsische, franz. und engl. gefärbte und schwarze, breite u. schmale Merinos in verschiedener Qualitäten, Nanquinette, Rufelets, rußische Drilche, Furtagno (ein neuer sehr starker Holenzeug) Manchester, Baumw. Sammet, seidene, wollene und Piquet Gilets aller Art, Indienne zu allen Preisen, Halbseiden-Zeuge, baumw. Barege et Cottone aller Art, engl. und franz. Ginghams, Percale in Farben, weiße ditto, feine und ord. Berner-Leinwand, holländische ditto (von 36 ß. bis zu 2 fl. pr. Elle), Tisch- und Servietten-Zeuge, wollene und baumw. Shawls, seidene und baumw. weiße, gefärbte und gedruckte Halstücher von allen Sorten leinene u. baumw. weiße, gefärbte und gedruckte Sacktücher, graue und naturfarbne Leinwand, Rübelizeug, Bachend, Ueberbemden und anderes mehr. Auch halte alle Spezerey-Artikel.

J. J. Huber zur tiefen Schmidte No. 580. im Niederdorf in Zürich.

14. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Meße mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben; auch ein Sortiment besonders schöne Winterschuhe und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. u. 64.

15. Endesunterzeichnete macht hiermit einem E. Publikum die Anzeige, daß sie über diese Meße mit allen Sorten gepuzten und ungepuzten Bettredern, verarbeiteten und unverarbeiteten Bettbaechen, so wie auch mit den bejrebten Russenfedern bestes versehen ist, alles zu den billigsten Preisen; zu fernerem geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

Wittwe Werder unterm Storchen, oder an der Rosengas No. 504.

16. Der Unterzogene befindt sich gewohnter Weise auf der gegenwärtigen Herbstmeße und empfiehlt seine Arbeiten dem verehrten Publiko zu Stadt und Land anmit bestens; er arbeitet in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc. verfertigt alle Arten Stahl, für resp. Behorden, Gemeinde- und Pfarramtliche, Notariats- und Handwerks-Siegill und andere. Ferner Familien-Wappen aller Arten, besonders ganz feine Stahl-Platten, in Uhren-Petschaft und goldne Ring zu fassen, alle Arten von Handlungs-Petschaften, in Pressen und zum schlagen, auch Phantasie-Petschaft; sodann die flache Gravure in Wappen, Schriften oder einzelne Namen, auf Silbergeschirre, in goldenen Alliance und andern Ringen; auf Griffe und Schilde von Seidenschirmen; ich besorge auch die Aufträge in Timbre oder nassen Stempeln bestens, so wie jede Reparatur an allen vorgemerkten Arbeiten. Fleißige Arbeit zur vollen Zufriedenheit ausgeführt, verbunden mit billigsten Preisen, laßen mich auch dießmahl zahlreichen Zuspruch erwarten, und bittet seine neusten Muster gefälligst zu beschauen, vis à vis von Hrn. And. Cassati aus Mayland, in der 3ten Linie den Reben nach

J. J. Brupbacher. Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

17. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Fleurs, Pate d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moustarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Sante, Fideli, Rubien et Lasani und Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guter Parmesaner-Kas, frische Guagumerli und Anchoix, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und zugleich reparirt er auch; ein schönes Sortiment vergoldete Spiegel, auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewohnlich, No. 126.

18. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Meße mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterschuh für Herren mit Pantoffelholz, sodann für Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 56.

19. Ellenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen bestens bekannten Brillen, und anderen in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

20. Joh. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich mit ihren schon längst bekannten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung billiger Preise. Ihr Laden ist an den Reben No. 35.

21. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen, macht hiemit die höfliche Anzeige, daß er diese Meße gleich anfangs bezogen hat, mit seinen Herren-Perüquen Halbperüquen, Haarzöpfen, Haarlocken, Scheitellocken mit festgemachten Locken, Seidenlocken von unterschiedlicher neuerer Façon, zum frisiren oder reparaturen gut. Der Laden ist auf dem untern Graben No. 119 und 120. Empfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zuspruch.

22. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Meße, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nämlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Jod. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebseite auf dem untern Graben.

23. Die Hrn. G. Champagnac et Comp., Regenschirm-Fabrikanten von Solothurn, haben hiermit die Ehre, das verehrte Publikum zu benachrichtigen, daß sie den schon eine Reihe von Jahren hindurch auf der hiesigen Meße von ihnen bezogenen Laden neben Hrn. Ponti verlassen, und gegenwärtig einen Laden neben Frau Goldschmid Nordorf bezogen haben; wo sie sich schmeicheln dem Publikum ein completes Assortiment seidener Regenschirme von ausge-

zeichneter Beschaffenheit anbiethen zu können. Sie tauschen auch alte Regenschirme ein. Ferner sind sie mit einem Assortiment von Bettdecken und Teppichen zum Glätten, von allen Arten und Qualitäten, versehen; endlich mit einem Assortiment von gestreiften Winter-Westen, Frauenzimmer- und Kinderröcken. Sie verkaufen en gros und en detail, beydes in sehr billigen Preisen.

24. Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum mit einer großen Auswahl von Haararbeiten für Frauenzimmer, auch fadirte Seidenlocken, so auch Herren-Perrüken, und im Fall die nicht vorhanden wären, solche in kurzer Zeit nach Wunsch zu liefern; auch habe ich von Paris Blumen mit Gold- und Silberblättern und andre Sorten erhalten; auch Pommade und Windsor-Seife. Ich werde mich befleißen das geschenkte Zutrauen durch gute Bedienung zu rechtfertigen. Mein Laden ist auf dem obern Graben No. 320. Jgfr. Berli in hier.

25. A. Ragazzoni ist mit einem vollständigen Assortiment Galanterie-Waaren, insbesondere schildkrottenen Kämmen von neuer Art und Elendsklauen-Kämmen von neuster Façon, hier angekommen. Auch findet man bey ihm damascierte Rasiermesser das Stück à 1 fl. Sein Laden während der Messe ist auf dem untern Graben gegen den Schöpfen No. 259 — 261.

26. Geschwister Huber aus dem Meyershof in Zürich beziehen diese Herbstmesse ihren gewohnten Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 252. u. 253. und haben ein vollständiges Assortiment von der neusten Mode Grenobler-Handschuh, wie auch von allen Farben Brodierwollen, graue, schwarze und weiße Lamerwolle, von verschiedenen Preisen, nebst ihren schon längst bekannten Artikeln. Sie empfehlen sich höflichst zu Stadt und Land.

27. Da ich mit einem schönen Sortiment Filzen-Hüte für Herren, zu den sehr billigen Preisen von 2 fl. 20 ß. bis 3 fl. 20 ß, versehen bin, so rekommandiere ich mich hiermit so wie mit meinen schon lange geführten Artikeln, nähmlich allen Arten von Herren- und Knaben-Kappen zu jedem Preise. Ich beziehe diese Messe den Laden in der hintern Reihe und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch. Liseite Bleuler.

28. Endsunterzeichnete nehmen hiermit die Freyheit einem E. Publikum höflichst anzuzeigen, daß wir zum ersten Mahle die diesjge Messe beziehen, mit allen Arten Tüchern, Circassiennes, Circassias 4/4 u. 8/4, Camorines, Bibers, Moltong, Flanell, Bare, wollene Unterröck mit Bordüren, weiße wollene und weiße und graue baumwollene Bettdecken in verschiedenen Größen, auch kleine für Kinder. Vorlag-Teppiche für Betten und Sopha ꝛc., blau und grüne Tischdeken, holländische Atlas-Garnituren von 6 à 12 Bedecken, Atlas Handtücher, weiße und graue Theeservietten mit sehr schönen Blumen-, Landschaft- und Jagd-Stücken ꝛc. Billige Preise lassen uns einen geneigten Zuspruch hoffen, wozu sich bestens empfehlen

Guaolz und Baumann beym Büchsenstein, im Laden No. 12. u. 13. auf der Rebseite.

29. Ueber die Messe sind zu haben, in No. 93. und 94. auf dem untern Graben gegen den Reben nächst der Bandfabrik, frisch ab der Bleiche erhaltene reistene und sächsene Berner-Leinwand, weiß und gefarbte l. Nastücher ꝛc. — auch sehr schöne und dichtig gearbeitete Regenschirme in verschiedenen Farben und Größen, verfertigt von Jakob Glaser, Schirmfabricant, welcher sich hier zu etablieren willens ist und zum ersten Mahl die dießige Messe besucht; auch ist derselbe geneigt neue gegen alte auszutauschen und alte zu reparieren und zu überziehen; er empfiehlt sich demnahen, sowohl als Unterzeichneter zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste. Joh. Rud. Trüb.

30. Ich empfehle mich E. E. Publikum ferner zu gütigem Zuspruch in Merinos, Circassienne, Biber, Moltong, Flanelle, Barchent, Bayr, Winterhuterzeuge, Camelot, wollenen und baumwollenen Shawls, Nastüchern, gefarbter Percale, Jndienne nebst andern Artikeln.

Joh. Heinrich Schuppisser in der mittlern Reihe des untern Grabens No. 174. 175 neben Hrn. Wegmann.

31. Homberger und Zanager vom Riedli bey Zürich beziehen zum ersten Mahle die dießige Herbstmesse (auf Seite der Reben No. 9. — 11.) mit einem Sortiment ihrer selbst fabricirten Wolltücher, in feinen, mittelf. u. ord. Qualitäten, welches sie einem ehrenden Publikum, auch außer der Messe in der Fabrik selbst, zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung guter Waare, ächter Farben und billiger Preise anmit ergebenst empfehlen.

32. Walter Liebmann, Sohn, von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; rekommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

33. Unterzeichneter empfiehlt sich diese Messe mit einem schön sortierten Lager in Schreibmaterialien; sein Laden ist auf dem untern Graben No. 86. u. 87. an der Rebseite. Man bittet um geneigten Zuspruch.

J. F. Schwerkhart, Schreibfeder-Fabricant von Wildberg bey Stuttgart.

34. Franz Feistel aus Sachsen, empfiehlt sich diese Messe mit einer schönen Auswahl selbst fabrizierter Fadenspitzen. Tüll im Stück und Streifen, gestickter Schleier, Tücher, Krägen und Hauben, weißen Schleifir, Faden, Pariser Faden, diverse Farben, weißen und gefarbten Baumwollfaden, weiße baumwollene Stucklitzen, fädene Preißnestel, weiß Leim Band (Bändelschnur). Durch prompte und reelle Bedienung wird er auch jetzt das schon früher gütigst geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen. Seine Boutique ist auf dem untern Graben an den Reben No. 50. und 51.

35. Gabriel Sturm, Optikus aus Fürth, empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum während seines Aufenthaltes mit seinen nach optischen Kunstregeln geschliffenen Augengläsern und Conversations-Brillen, auch periskopischen Gläsern nach dem neuen System durch deren Gebrauch die Augen nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit nicht nur das erforderliche Licht, sondern auch vorzüglich gut erhalten werden. Desgleichen mit verschiedenen kleinen und großen Mikroskopen, Perspektiven, doppelten und einfachen Lorgnetten, Lesegläsern, Schießgläsern, Teleskopen, Lupen, Cameras Obscuras, Prismata, Miniaturgläser, und dergleichen mehr. Auch reparirt er solche schadhaft gewordene optische Instrumente, und versichert die billigsten Preise und reelle Bedienung. Er bittet um geneigten Zuspruch und wird auf Verlangen ins Haus kommen. Sein Laden ist auf dem untern Graben No. 338., der 2te Laden von Hr. Sallenbach.

36. Bey Alexander Schalch, Weißgerwer, in Schaffhausen ist zu haben: schwarz, grau, weißgebeucht, geräuchte Kalbleder; alle Sorten gefärbte und ungefärbte Handschuhfelle, Hosenleder, semisches Futterleder, Püffelleder, semisch-Kalblederne Schurzfelle, Alaunfelle von Schaf- der, Riemenhäute, Tornisterfelle von allen Farben, Trommelfelle aller Art; rothe, grüne, gelbe, braune, schwarze, Glanz-Schaffelle, ächt rother, grüner und schwarzer Saffian; selbst fabricirter Leim von verschiedenen Preisen; feine und grobe, gesponnene und ungesponnene Wolle, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Jm empfehle mich unter Zusicherung einer reellen Bedienung und der möglichst billigsten Preise. Ich werde mich nächsten Schießmarkt selbst mit verschiedenen Sorten Leder in hier einfinden. Mein Logis ist im Adler.

Verschiedene Nachrichten:

1. Jn der Behausung des unterzeichneten, im Niederdorf oben an der Mühlegaß findet man jederzeit, und zum Theil auch gewohntermaßen am Schießmarkt und Nachtagen auf der Messe, beym oberen Eingang der vorderen Allee, nachbezeichnete Ledergattungen als: Alaungahre schwere Ochsenhäute zu Maschinenriemzeug, so wie dergleichen Kuhhäute verschiedenen Gewichts, schwarz blanke Zeug- und Zaumhäute, glatte und genarbte Kutschenverdeckhäute, schwarz und grün laquierte idem zu Kappenschirm, dergleichen einfach laquierte für Sattler, braunes engl. aprett. Satteltaschenleder, idem Zaumleder, engl. aprett. Schweinshäute zu Sattelsitz, starkes braunes Sohlleder, dergleichen leichtes in ungespaltenen Häuten. Ord. Büffelleder, auch dergleichen ächtes, von Brasilianer oder Wildhäuten, und lochgare Pferdhäute. Kalbfelle, schwarze, genarbte und gezogene, dergleichen engl. gewichste, idem braune starke, lohgare Kalbs- und Geißbockfelle mit Haar zu Winterstiefeln, idem hellbraune glatt oder genarbte zu Jagdtaschen und d. gl. Alaungare Nähriemenkalbfell, dergleichen samischgare zu Schurzleder, Cilinderkalbfell, schwarz laquierte, schwarze, graue, geräuchte, idem Halbschäfte, Stiefelvorschuhe, von Kalbleder auch dergleichen von Rindleder. Saffian, rother, grüner, blauer, schwarzer, gelber, violeter, engl. gezogen, in gleichen Farben genarbt, idem modellierte Saffanschaffelle, gewaltene, und engl. gezogen, für Buchbinder und Futteralarbeiter, in allen ganzbaren Farben, dergleichen starke, mit Narben für Sattler und Schuhmacher, ord. lohgar gefärbte Schaffell desgleichen. Lohgare Buchbinderfell, Bund- oder 10 Stückweis, à 13, 18 und 22 ß. p. Stück. Glanzschaffell schwarze in verschiedenen Aprettturen Bundweis à 15, 20, 24 und 28 ß. p. Stück, lohgare Schuhfutterfell beym Bund à 13 und 20 ß. p. Stück. Weiße Alaunschaffelle, beym Bund à 13, 22 und 26 ß. p. Stück, große

lohgare Hammelfelle zu Schurzleder, auch dergleichen auf Kalblederart bereitete, idem weisse mit Wolle zu Pferddecken, grau und schwarze Kemmerfelle, weisse Pelzfelle zu Schuhfutter. Rein gewaschene, lange, Gerber- oder Kaufwolle, für Matratzen und Winterschuhe, Entr. oder Pfundweis, nebst diversen einfachen und gezwirnten Wollgarnen.

C. Zimmermann, Gerber.

2. Endesunterzeichneter macht dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er von jetzt an die Wursterey treiben werde. Empfiehlt sich bestens zu genetztem Zuspruch.

Jod. Georg Bühler,
hinter der Metzg.

3. Man wünschte einen gesunden Knaben, 14 Jahr alt, bey einem geschickten Tischler in die Lehre zu geben, sey es im hiesigen Canton Zürich, entfernt von der Stadt, oder in einen andern Canton; wer darzu geneigt ist, beliebt man gefälligst die genauen Bedingungen in frankierten Briefen unter Adresse W. in das Berichthaus zu Zürich zu senden.

4. Unterzeichneter wünschte Unterricht im Schönschreiben zu ertheilen, wobey er bemerkt, daß auf Wunsch mehrere Schüler an einer Unterrichtsstunde Theil nehmen können, welches nach Verhältniß der Anzahl, die Kosten bedeutend vermindern würde. Auch wird er aller Arten calligraphische und Copiatur-Arbeit best möglichst besorgen.

Ferdinand Sulser, Sohn,
wohnhaft i. d. vordern Schipfe No. 226.

5. Man empfiehlt sich einem E. Publikum seidene und wollene Stoffe aufs schönste zu waschen und auszurüsten. Am gleichen Ort ist nachzufragen, wo eine erfahrne Person Kranken abzuwarten wünschte.

6. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Drey Tage in Zürich, oder Erinnerungen an das Schweizerische Musikfest 1829. brosch. à 12 ß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 30 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 11 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 25 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.	
Haser, das Viertel à 20	— 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Dem dahier verrechtfertigten Maurer Jakob Schneider von Zürich ist durch das Absterben seines Vaters eine Erbschaft zugefallen, bey der jedoch zufolge gerichtlich erhobenen Inventars die Activen von den Passiven um 2518 Schweizerfranken 6 Batzen übersteigen werden.

Indem nun den sämmtlichen Gläubigern des Schneiders hievon Kenntniß gegeben wird, ergeht an dieselben gleichzeitig die Aufforderung in dießseitiger Gerichtskanzley (in welcher das dießfallsige Inventar eingesehen werden kann) binnen 3 Wochen a dato ihre Erklärung, ob sie auf obige Erbschaft Anspruch machen wollen, schriftlich auf Stempelpapier abzugeben, alles in der Meinung, daß Stillschweigen für Verzichtleistung gelten würde.

Beschlossen Mittwochs den 9. Sept. 1829.
Vor dem Amtsgericht Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Scharfschützen-Musterung.

Da die dießjährige Herbst-Musterung der beyden Scharfschützen-Compagnien des ersten Bundes-Contingents auf Montag den 5. October bestimmt ist, so werden in Folge dessen, alle in hiesiger Stadt wohnende Herren Offiziere, Unteroffiziere und Scharfschützen, aufgefordert, sich besagten Tags, des Morgens à 7 Uhr, in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts, mit bepacktem Tornister und aufgebundenem Caput, auf dem Platz im Dorf zu Wädenschweil einzufinden.

Bey 10 Frk. Buße für nicht gültig entschuldigte, und 4 Frk. für die zu spät kommenden.

Zürich den 22. Sept. 1829.
Arter, Quartierbotm.

3. Musterungs-Anzeige

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des 3ten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs werden hiemit aufgefordert, den 5. Weinmonat Morgens punkt 6 Uhr an der Herbstmusterung in Stäfa einzutreffen, Alles in blauen Hosen, reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldweibel abwärts mit 20 blinden Patronen versehen.

Gegen unentschuldigt Ausbleibende werden die gewohnten Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 21. Herbstmonat 1829.
Usteri, Oberstlieut.

4. Der allfällige Inhaber des nachstehenden vermißten Kirchenorts-Scheins auf den Namen:

Hrn. Johannes Schinz im Grabengarten dahier, dat. den 1. Jan. 1826. No. 448. ein Frauen-Ort im 10. Bank im hintern Gesetz,

wird hiermit aufgefordert denselben, in dem anberaumten Termin von 8 Wochen einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Eingabefrist, dem Ansprecher ein neuer Schein ertheilt, und der alte aufgerufene Schein, als kraftlos erklärt würde.

Zürich den 22. September 1829.
Der Kirchenschreiber zum Fraumünster
Finsler, zur Königskron No. 74.

5. Auf Ansuchen des Löbl. Oberwaisenamtes Kyburg hat das hiesige Amtsgericht heute, die gänzliche Verrufung der Elisabetha Jud, Fallit Jakob Rueggen Ehefrau aus dem Saaland, Gemeinde Bauma, seßhaft in Irgenhausen bey Pfeffikon — beschlossen:

Es wird demnahen die von der Löbl. Oberwaisenbehörde, sub 10. Juni letzthin, erlassene Warnung amtsgerichtlich bestätigt, und in Folge dessen Jedermann trimmert, sich mit der Rüegsau geb. Jud, ohne Zustimmung ihres geordneten Vogtes, Hrn. Friedensrichter Trachsler's in der Feichreute, um so weniger in irgend einen Verkehr einzulassen oder derselben Etwas anzuvertrauen, als die dagegen Handelnden den Verlurst ihrer Ansprachen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Gleichzeitig sind sämmtliche Creditoren der Rüegsau geb. Jud, aufgefordert, ihre Forderungen an dieselbe dem E. Unterstatthalteramt Bauma von heute an spätestens innert vier Wochen einzugeben.

Actum Mittwochs den 16. Sept. 1829.
Im Namen und aus Auftrag
des Amtsgerichts:
Die Amts-Canzley.

---

6. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist anmit ersucht dieselben Montag und Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittag im Laufe der gegenwärtigen oder der nächstkommenden Woche zur gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden. Da dieses Geschäft mit großer Mühe verbunden, so können erst mit dem 2. November wieder Bücher ausgegeben werden.

Den 21. Sept. 1829.

Das Bibliothekariat.

---

7. Bücher-Versteigerung.

Montags den 26. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten oder eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Freytag und Samstag den 23. und 24. Weinmonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Herbstmonat 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaße No. 262.

---

8. Bücher-Auction.

Verzeichnisse einer beträchtlichen Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, welche den 28. Herbstmonat bey Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, kann man daselbst gratis abholen lassen.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. 2.

---

9. Im Berichthause ist à 4 ß. zu haben:
Drey ernste Fragen an unser Herz. Predigt gehalten am Bettage, den 10. Sept. 1829., in der Großmünster-Kirche. Von G. Geßner, Antistes der Zürcherschen Kirche. 8.

---

10. Bekanntmachung.

Die erste Abtheilung von optischen Zimmerreisen, welche dahier in der Zimmerleuten-Zunft zur Schau aufgestellt sind, haben nur noch eine kurze Zeit zu sehen. Wer diesen Kunstgenuß nicht unbenutzt vorübergehen lassen will, wird ergebenst gebeten, von Morgens 9 bis Abends bald 8 Uhr, mich zu beehren, wozu ergebenst einladet,

P. Bobland aus Hamburg.

(Hierzu eine Beylage.)

14. So eben ist erschienen, und bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, zu haben:

Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Vom Verfasser der Stunden der Andacht. Taschenformat. Aarau. weiß Pap. 2 fl. 12 ß. ordin. Pap. 2 fl. 27 ß.

De Wette, W. M. L., Heinrich Melchthal, oder Bildung und Gemeingeist. Eine belehrende Geschichte. 2 Thle. 8. Berlin. 4 fl. 32 ß.

Fröhlich, Albr. Em. Fabeln 2te ums Doppelte vermehrte Ausgabe. Mit Kupfern. Taschenformat. Aarau. 2 fl. 12 ß.

Meyer, Dr. Rud., Die Geister der Natur. (Ein neues Werk, nicht eine zweyte Ausgabe.) 8. Aarau. 2 fl. 12 ß.

Stunden der Andacht. Dritzehnte Aufl. für Protestanten. 12 Thle. in 12. ordin. Pap. 5 fl weiß Pap. 6 fl. 27 ß.

Zschokke, H., Spruch und Schwank des Schweizerboten. 2te wohlfeile Auflage in Taschenformat. Aarau. 17 ß.

15. Mit bestem Dank für den Zuspruch meiner werthen Gönner so wie des E. Publikums mache ich mit diesem bekannt, daß ich den Laden im Rindermarkt verlassen, und meine Detailgeschäfte in Spezerey-Waaren auch bey 1/8, 1/4, 1/2 und 1 o/o zu billigsten Preisen an der Augustinergaß kl. Stadt No 258. fortsetze. Die Aechtheit der Waare, so wie deren Preis, werden ferner die Abnehmer zu Stadt und Land auf das beste befriedigen.

Oswald Meyer.

16. Da wir den Laden dem rothen Haus gegenüber verlassen und unsere Waaren wie früher in unserm Haus No. 105. in der Neustadt haben, so empfehlen wir uns einem geehrten Publikum ferner bestens in unsern führenden Artikeln, als: Stepp-, Näh- und Cordone-Floretseide, Foulards, schwarze und gefarbte Seide und schwarze Tullhalstücher, weißer Tüll und Tüllspitzen, 4facher weißer Nähfaden und gefarbter, Stahlringli und Zötteli und Geldbeutelschlößli, so wie ächte Eau de Cologne beym Kistgen und Flaschen, nebst mehrern Artikeln, wozu sich bestens empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirth.

17. Nun sind auf Bestellung hin die schon oft begehrten Stängelküchli, nebst verschiedenem Gebäck, bey mir zu haben, darzu sich höflich empfiehlt

Jgfr. Regula Breitinger, in der Neustadt No. 161.

18. Ich mache die höfliche Anzeige, daß ich meine Wohnung hinter dem Münster abgeändert, und jetzt an der Küngengaß wohne, neben der Schmidte des Hrn. Hagenbuch. Ich rekommandiere mich von allen Sorten der besten Käse, wie auch Schabziger zu verkaufen in billigsten Preisen.

C. Möckli zur Ankenwaag.

19. Eine bestandene Person empfiehlt sich zum spetten oder in eine Küche; sie kann kochen, nähen und lismen, ihrer Treu könnte man versichert seyn. Nachzufragen im Löwengäßli No. 262.

20. Indem Unterzeichnete ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land für das bis dahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abstattet, so verbinde damit zugleich die Anzeige, daß ich gegenwärtige Herbstmesse nicht beziehe, dennahen empfehle mich in nachstehenden Artikeln, als Pfeifenerden-, Fayance-, ordinair und Brunnruer-Geschirr; ich werde trachten, wer mir das Zutrauen schenkt, auf das beste und billigste zu bedienen.

S. Michel neben dem Storchen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der faillit gewordene Reben-Sensal Jakob Hottinger von Zurich der Verfertigung eines falschen Wechsels und verschiedenartigen Mißbrauchs des, besonders als beeidigter Sensal, genossenen Vertrauens, beklagt ist; so wird derselbe andurch peremptorisch und sub poena contumaciae, ein für alle Mahl, auf Mitwoch den 25. November nächstkünftig, Morgens um 8 Uhr, vorgeladen, um sich vor uns persönlich gegen die obbemerkten Anschuldigungen zu verantworten, und das diessfallsige Urtheil zu gewärtigen.

Actum Mitwochs den 16. Sept. 1829.

Das Ode-gericht des Standes Zurich.
In dessen Namen unterzeichnet
Der Oberschreiber, Fäsi.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Honegger, Krämer, in Oberdürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 29. October Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldditeln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. Sept. 1829.

Canzley Grüningen.

---

3. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und zu haben:

Ueber den Popular-Verband,

oder Anleitung, wie bey den verschiedensten Verletzungen am menschl. Körper ein zweckmäßiger Verband sehr schnell könne bereitet und angelegt werden, und über das

Cauterisiren mit dem Hammer,

eine Anleitung, wie vorsüglich in dringenden Fällen sehr schnell Röthung der Haut, Blasen- und Schorfbildung nach Belieben bewirkt werden könne; von M. Mayor. Aus dem Französ. von J. Finsler, Med. Doct. 8. geheftet 15 ß.

Diese kleine Schrift ist sowohl für Civil- als Militairärzte, besonders aber auch für solche Nichtärzte bestimmt, welche sich bey vorfallenden Unglücksfällen oder überhaupt bey jeder Verwundung berufen und gedrungen fühlen, zu helfen und das zu thun, was bis zur Ankunft des Arztes zur Verhütung größeren Schadens, oft zur Rettung des Lebens oder zur Erleichterung des Kranken gethan werden kann.

Die Landärzte werden darin manche praktische Anleitung finden, wie sie ohne große Vorräthe von Binden verschiedener Art Schienen, Strohladen, Charpie, Compressen oder andere Apparate die wichtigsten und verschiedensten chirurgischen Krankheiten leicht und sicher behandeln können, und zwar mit den einfachsten und überall zu findenden Mitteln, wodurch sie ohne Zweifel auf eine eben so einfache und gründliche Behandlung auch anderer Krankheiten geführt werden.

---

4. Nachricht.

Die Töchtern Golliez, Lehrerinnen zu Petterlingen, Cantons Waadt, deren Institut seit einigen Jahren in dieser Stadt gedeiht, fahren fort junge Frauenzimmer, die man ihnen anvertrauen wird, in ihre Erziehungsanstalt aufzunehmen. Man unterrichtet in diesem Institut die jungen Frauenzimmer in der Religion, in der französischen Sprache und Orthographie nach Grandsätzen nebst Erklärung, in der Rechenkunst, Geographie, alten und neuen Geschichte und im Schönschreiben; man läßt sie auserlesene moralische Werke lesen, welche bilden und zur Tugend leiten. Der Unterricht umfaßt außerdem alle nützlichen und angenehmen Frauenzimmer-Arbeiten, als glattes Leinenzeug, wie auch gebildetes Tischzeug zu nähen, dasselbe wie auch die Spitzen und Strümpfe auszubessern, das Stricken in verschiedenen Gattungen, gestickte Arbeiten, Haararbeiten und künstliche Blumen. Die Zöglinge können auch von einem sehr geschickten Meister Musiklektionen nehmen. Man genießt eine gesunde und hinreichende Nahrung; jede Kostgängerin kann allein schlafen, wofür jährlich ein Louisd'or mehr bezahlt wird. Man trachtet in diesem Institut das Zutrauen und den Beyfall der Eltern in jeder Rücksicht zu verdienen, indem man alles Mögliche anwenden wird um die Zöglinge, sowohl in moralischer als physischer Hinsicht recht wohl zu besorgen. Der Preis dieser Pension (die Musiklektionen ausgenommen) ist fünfzehn Louisd'or jährlich, zahlbar vierteljährlich.

---

5. Bekanntmachung
der
Lebens-Versicherungs-Bank
in Gotha.

Unterzeichneter bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die höchste Summe, welche von jetzt an bei dieser Anstalt auf ein Leben versichert werden kann, in Folge des Anwachsens der wirklich abgeschlossenen Versicherungen auf mehr als zwei Millionen Thaler, von 5000 auf 6000 Thaler erhöht worden ist.

Exemplare der Bankverfassung sind fortwährend unentgeldlich zu haben, und Versicherungs-Anträge zu machen bei

der Haupt-Agentschaft für die deutsche Schweiz,
Caspar Escher im Berg.

Zürich im September 1829.

---

6 Die Einlagen in die Alters-Pensions-Casse können im Laufe dieses Monats zwischen 11 — 12 Uhr abgegeben werden, den

Eßlinger, Praeceptor.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 78. Montag, den 28. Herbstmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Nußb. und tann. Kästen, Bettstatten, ommoden, Wandladen, Schreibtisch, che, Sessel, Mublen, 1 Futterkästli, nußb. neue Geldkiste, große Coffern, tockuhren, Wanduhren, Sackuhren, 1 öner nußb. 4thüriger Kasten, 1 tann. büriger ditto, Spinnräder, Portrait, Spiel, 1 Wiege, 1 Kinderbettstättli, Feuchelpper und Zwingen, 2 Faß, Trauschlingen, luppen und Zangen für einen Küfer, undbägen, Hau- und Spaltmesser, chlaqart, 2 ganz eis. Uhren mit Gehäus, Häfen, Pfannen, Bratpfannen, Weid- d Hadersäck, erdenes Küchegeschirr, Ca- und Pfeffermüllen, Caffetieren, 1 Holzägli, 2 große kupf. Waagschalen, Biench in eine Seidenhandlung; kleinere Schan, 1 zweyschläfige Matratz, 1 zweyschläfige Chaise mit Vorderdeck und eis. Achse, an würde eine einspännige eintauschen er an Wein. Zugleich ist bey mir zu haben, ordinaire und böhmische Glaswaren, chachteln, Pech, Wagenschmiere, Reinaarn, nebst noch viel andern Waaren ehr. Auch ist ein Gemach von Stund an er auf Ostern 1830. bey mir zu vermiethen. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, Glashändler in Gassen No. 97.

2. Fünf recht gute mit Eisen gebundene Weinfässer, 8, 10, 14, 26 und 30 Eimer haltend.

3. Zwey noch brauchbare Chaloupli und Weidling, am Wollishoferpörtli.

4. Eine ganz leichte, noch fast neue einspännige Chaise, um sehr billigen Preis.

5. Vorzüglich gute weiße und blaue Bas-Kerzen, 6 und 8 auf's lb., sind in billigem Preise zu haben bey C. A. Locher an der Marktgaß.

6. Ein Landhaus sammt Remise und Stallung nebst Garten und Ausgelände, ½ Stunde von der Stadt, wird um sehr billigen Preis verkauft.

7. In einem Privathause ein neuer 1thür. Kasten, nebst verschiedenen neuen d alten Meublen.

8. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren erbaut, zu 2 Partheyen bequem eingetheilt, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Maler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Fuhrkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

9. Ein großer schöner tann. Tisch, nußbraun angestrichen; und ein zum Steingerichtetes tann. Schreibpult.

10. Eine gutes Sonnen-Microskop, von Messing und ungefähr 10 Zoll lang, in verschloßenem Kasten, schön.

11. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsak, ein einschläfiges idem, beyde noch neu, um äußerst billigen Preis.

12. Alte Packkisten, unten an der Marktgaß beym Kiel.

13. Schöne weiße Percale von 6/4 bis 11/4 breit, und gefarbte von 6/4 bis 8/4 breit, so wie extra gute Leibet-Percale für Herren-Hemder, eine schöne Visite-Laterne, bey Wittwe Wunderli kl. Brunngaß.

14. Zu Räumung eines Kellers im Hause zum Burghof anerbietet Unterzeichneter ein Quantum Neuenburger Wein vom Jahr 1819. in Bouteilles zum Verkauf. Muster-Bouteilles werden Samstags den 3. Weinmonat à 24 ß. bey Heinrich Schärer neben dem Burghof in der kleinen Brungaß abgegeben. Beym Dutzend werden Montags den 5. Weinmonat die Bout. à 9 Bz. verkauft. Die Qualität ist sehr preiswürdig.

Tobler, Fürsprech.

15. Aus erster Hand bezogne sehr schöne seidene Echarpes nach neustem Geschmack sind letzter Tagen angelangt, wozu man sich, so wie für schöne Gros de Naples, blauschwarze und farbige Marceline und Taffet, unter Versicherung billigster Preise höflichst empfiehlt; in Gros de Naples guter Qualität befindet sich noch mehreres sehr dienlich zu Mantelfutter, à 1 fl. 4 ß. pr. Staab. In der Neuburg im Rindermarkt No. 348.

16. 7 Stuck neue Faß, noch ungebunden, 3, 5, 6, 8, 11, 12 und 24 Eimer haltend; man stedt gut für die Arbeit, bey Küfermeister Fehr in Rüschlikon.

17. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Schöne neue ein- und zweyschläfige Better; 2 neue Madrazen, eine à 19 fl. 1 schöner maßiv nußb. Kasten 33 fl. 1 nußb. Kasten 16 fl. 1 ditto 9 fl. 1 großer einthüriger Kasten 7 fl. Mehrere Mehlkästen, Tische, Bettladen, schöne Herren-Kleider, Herren-Hemder, gef. leinene Nastücher, 50 Ellen schönes weiß gedrucktes Tischzeug, die Elle à 17 ß. 12 Stuck porcel. gebluml. Teller nebst 4 Platten 5 fl. Umhäng, Leintücher, Tischtücher, Handzwehlen, Servietten, 1 Waschtisl 1 fl. 25 ß. 1 Coffeemaschine 30 ß. 1 runde Laterne 3 ß. Polsterfessel, 1 nußb. Nachtstuhl in Form einer Commode 7 fl. 1 messing. Weinbahnen, 1 Clystiermaschine, 1 Aescher, nebst noch vielen andern Sachen mehr.

18. Gute Weinländer-Wein, 25r u. 28r, in billigsten Preisen, an der Widdergaß No. 237. Am liebsten beym ganzen Faß. Die Muster werden bezahlt.

19. Ein braver Tafel-Tisch in ein Gesellschafts-Haus, wegen Mangel an Platz.

20. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben ist zu haben: Recht schönes Wollengarn von vorzüglicher Qualität, fein engl. Baumwollengarn, ächte feine englische Nähnadeln und Lismernadeln in mehrern Sorten, ächte Windsor, Rosa und feine transparente Seife in Stücken, zu verschiedenen Preisen, nebst übrigen hinlänglich bekannten Waaren, und ächte fremde Weine.

21. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Specereyhändler J. Bretscher wird das vorhandene Waarenlager, welches besonders vorzügliche Qualitäten Rauchtabacke und andere Specerey-Waaren enthält, zur Beförderung des Absatzes im Detail oder Partienweise unter den Ankaufpreisen verkauft. — Die Kauflustigen sind zu zahlreichem Besuch des Bretscherschen Ladens neben dem Strohhof anmit höflich eingeladen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Das Conversations-Lexicon, complet und gut conditioniert, aus einem Privathaus.
2. Ein 100 fl. haltendes Schuldbriefli.
3. Man wünscht für einige hundert Gulden kleinere gute Schuldbriefe anzukaufen.
4. Ein alter eiserner Ofen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Mit Martini 1829. auf gefällige Hypothek fl. 1200. und fl. 900.

2. Die obern heiteren und sonnenreichen Gemächer im Haus No 212. Münsterhof, welche enthalten 4 heizbare Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 beschloßene Winde und 1 Keller; ist dafür sich anzumelden im Goldschmid Laden No. 36. Münsterhof.

3. Für 2 bis 3 Personen ist durch Zufall ein Gemach vakant geworden, an einer gangbaren Straße, in Mitte der gr. Stadt, bestehend in Stube, Kuche und Kammer, Holzbehälter und Keller, nebst noch einem Kämmerli.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Kuche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

5. Auf h. Ostern ein Wohngemach nebst einem gut eingerichteten Verkaufladen an einer Hauptstraße der Stadt; ferner 1 oder 2 Zimmer à plain pied, sehr dienlich zur Aufbewahrung von Meubeln, oder auch für eine Werkstatt.

6. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comodiäten, ausgeliehen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Mobilien.

7. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stagen hoch, welches enthält 1 neu verfäßete Stu-

de, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

8. Zwey Männerörter in der Emporkirche beym St. Peter.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof No. 408. enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Küche, Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern.

10. Auf kommende Ostern ist mit einer geräumigen Glaserwerkstatt ein ordentliches Wohngemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, 2 größere und eine kleinere Kammer, Küche, Keller, l. v. Sekret und Platz zu Holz.

11. Ein frohmüthiges meubliertes Zimmer nebst Kost, von Stund an.

12. Auf h. Ostern 1830. ein Wohngemach hinter dem Münster, bestehend aus Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche, Holzbehalter und 1 Kellerli.

13. Ein kleines Wohngemach für 2 Personen, oder alte stille Leute, welches enthält Stube mit Nebenzimmer, Küche, Mägdenkämmerli, Keller, nebst Plunder- und Holzbehälter; auf Ostern 1830. in Empfang zu nehmen.

14. Von Stund an, ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und 2 Kammern, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

15. Von Stund an ist eine l. v. Ehgrube auszuleihen, sehr bequem zum leeren.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf h. Ostern 1830. wünschte man eine gesunde und frohmüthige Wohnung auf einem ersten oder zweyten, oder allenfalls auch dritten Stock, die in zwey geräumigen heizbaren Zimmern mit einem Cabinet, nebst zwey à drey Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte.

2. Es sucht jemand ein artiges Zimmer, mit Cabinet oder Alkove, mit oder ohne Pension.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein Mitglied der Lobl. Stadtbibliothek hat jemandem vor ungefähr 11 Monathen die 3 ersten Bände von Fasari vite dei piu eccellenti pittori etc. Ausgabe von Siena geliehen. Da man sich aber nicht mehr erinnern kann, wem, und man diese Bände, welche der Stadtbibliothek gehören, zurückgeben muß, so bittet man denjenigen Herrn, der dieses Buch bey Handen haben möchte, es mit Beförderung im Buchbinderladen auf dem Helmhaus abzugeben. Der Rücken des Buches ist grün mit rothem Titel, und alle 3 Bände tragen den Stempel der Bibliothek.

2. Donnstag den 24. Sept. ist in der großen Conventstube auf der Chorherrn ein grün seidener Schirm stehen geblieben, den man gern wieder gegen den eigenen, durch Verwechslung weggekommenen, austauschen würde.

Meß-Artikel.

1. Frau Hagenbuch im gr. Pfauen bezieht die Herbstmesse oberhalb ihres bisherigen Standes vordere Zeile des Seilergrabens, mit einem beträchtlichen Assortiment von Seidenwaaren, Bonets von Thül und Bettile, Fraisen von ganz neuer Form, Peterines, seidene Halstücher, Creps de Chine, Foveline, Shawls aller Arten und Gattungen. Ferner hält sie ein Depot von den klemsten wollenen Kinderröckgen, Strümpfen, Gilets mit Aermeln, schattierte und glatte Echarpen, Unterröcke; alle diese Artikel in den niedrigsten Preisen.

2. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswurdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. Endsunterzeichneter empfiehlt sich besonders über diese Messe mit einem ganzen Assortiment euserleiner neuen schönen Leinen-Waaren, glatt und gebildet, von 3/4 bis 16/4 breit, mit und ohne Bord, holländisch Atlas Garnituren für jede Gedeck, Cafe-Servietten in kunstreichen Dessins, sogleich in solid gedruckten leinenen Nastuchern, auch aller Arten weiße, nebst andern Artikeln mehr; verkauft Stück- und Ellenweis, und garantiert für gute Waare. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. Uebrigens können die Berichte jederzeit im Heidegger-Laden unter der Safran ertheilt werden.

Joh. Ulrich Humbel dahier.

4. Heinrich Keller, Kammmacher, beziehet diese Messe in seinem gewohnten Laden mittlere Reihe No. 133. u. 134. mit einem schönen Sortiment Horn-, Elfenbein- und Schuldkrot-Kämme. Zugleich empfehle einem E. Publikum zu Stadt und Land mein wohl assortirtes Lager von Pariser-Quincallerie- und Parfümerie-Waaren, ich werde jedermann auf das billigste zu bedienen suchen, auch habe mich bestens mit allen Sorten Mundharmonika versehen.

5. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparieret, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden mögen, so daß man sie von neuem nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

6. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernammt auch alle Comissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise genieſſen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

7. Gebrüder Gaudy aus Rapperschweil in ihrem gewohnten Laden auf im obern Graben, verkaufen wahrend der Messe, en gros und en detail nachstehende Artikel, nemlich: Feine, mittelfeine und ordinaire Wollentücher in allen Farben, Billards und Cuires Laines — Castorines, Lady-Coatings, Bibers, Moltons und Flanels — Wollenstoffe — Casimirs, Péruviennes, Zephir, Draps de Césars, Dauphinets und Circassiennes — französische, sächsische und engl. Merinos, wie auch Cilinder- und Glättücher, und feine doppelt gewichste schwarz Wachstücher; alles in ausgeluchter, solider hübscher Waare, und zu zeitgemäß billigen Preisen.

8. Der Unterzogene befindt sich gewohnter Weise auf der gegenwärtigen Herbstmesse und empfiehlt seine Arbeiten dem verehrten Publiko zu Stadt und Land anmit bestens; er arbeitet in Gold, Silber, Stahl, Metallux, verfertigt alle Arten Sigill, für resp. Behörden, Gemeinde- und Pfarramtliche, Notariats- und Handwerks-Sigill und andere. Ferner Familien-Wappen aller Arten, besonders ganz feine Stahl-Platten, in Ulmer-Bettschaft und goldne Ring zu faßen, alle Arten von Handlungs-Bettschaften, in Pressen und zum schlagen, auch Phantasie-Bettschaft; sodann die flache Gravüre in Wappen, Schriften oder einzelne Namen, auf Silbergeschirre, in goldenen Alliance und andern Ringen; auf Griffe und Schilde von Seidenschirmen; ich besorge auch die Aufträge in Timbre oder nassen Stempeln bestens, so wie jede Reparatur an allen vorgemerkten Arbeiten. Fleißige Arbeit zur vollen Zufriedenheit ausgeführt, verbunden mit billigsten Preisen, laßen mich auch dießmahl zahlreichen Zuspruch erwarten, und bittet seine neusten Muster gefälligst zu besichtigen, vis à vis von Hrn. And. Cafanti aus Mayland, in der 3ten Linie den Reben nach

J. J. Bruppacher, Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

9. Homberger und Zangger vom Riedli bey Zürich beziehen zum erstenmahle die diesige Herbstmesse (auf Seite der Reben No. 9. — 11.) mit einem Sortiment ihrer selbst fabricirten Wolltücher, in feinen, mittelf u. ord. Qualitäten, welches sie einem ehrenden Publikum, auch außer der Messe in der Fabrik selbst, zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung guter Waare, ächter Farben und billiger Preise anmit ergebenst empfehlen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer sind zu haben:

Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, von dem Verfasser der Osterey. 4te Bdch. 12. deutsch. 9 ß.

2. Ich mache mit Gegenwärtigem einem E. Publikum zu Stadt und Land die schuldige Anzeige, daß ich meine vieljährige Wohnung an der Badergaß beym Münsterhof verlaßen, und meinen Buchbindergewerb und Papierhandel in das Bibliothek-Locale oben an der Strehlgaß vorüber dem Kindli verlegt, und ich nehme demnahen die Freyheit mich auch in der veränderten Wohnung dem ehrenden Publikum fernerhin bestens zu empfehlen

J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler.

3. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, für wollene Strümpfe und Halbruch zu walken,

so wie auch Herren- und Frauenzimmer-Kleider zu purgieren und florseidene Strümpfe aufzuknetzen. Empfiehlt sich höflich zu geneigtem Zuspruch

Conrad Schreibers sel. Sohn, in Wollishofen; die Niederlagen sind bey Hrn. Hegi bey der Post, und in dem Heideggerischen Laden unter der Saffran.

4. Unterzeichneter nimmt die Freyheit seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land hiemit die geziemende Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung verändert, und sich ferner ihrem Zutrauen bestens empfiehlt; wohnhaft in Stadelhofen No. 16. im Färbergäßli bey Hr. Kölliker.

Caspar Fenner, Zimmermeister.

5. In einem Gesellschaftshaus in der Stadt ist ein geräumiges Zimmer für geschlossene Gesellschaften vakant. Im Berichthaus zu erfragen.

6. Wo ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Glaser-Profession unter billigen Conditionen erlernen könnte, ist im Berichthaus zu ertragen.

7. Ein wohlerzogener 14jähriger Knabe wünschte an irgend einem guten Platze zum Posten angestellt zu werden, nebst dem er noch allerley Hausdienste verrichten würde; seiner Rechtschaffenheit und Treu darf man versichert seyn.

8. Wo man Strohhüte, Pferdhaar- und Circasienne-Kappen färbt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine Schneiderinn wünschte eine wohlerzogene Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

10. Man empfiehlt sich feines und grobes zu lismen, auf dem Schneggen.

11. Eine Tochter, die gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Anstellung als Haushälterinn, oder in einen Laden oder als Stubenmagd. Sie hoffet jeder billigen und gerechten Anforderung in genannten Eigenschaften entsprechen zu können. Sie könnte von Stund an eintreten.

12. Endesunterschriebene nihmt die Freyheit dem E. Publikum gebührend anzuzeigen, daß sie nun ihre Wohnung abgeändert und nun auf dem innern Rain No. 294. wohnt, und sich zum Verkauf ihrer ächten Magen stärkenden Theäthschnitten bestens empfiehlt, so wie zu Verfertigung aller Arten häuslicher Arbeiten, sey es an Linge oder Hauben, Chemisette; auch wäre noch eine Wasserlauge sammt Rohr, 1 Gewichtuhr, 1 Waschstandli und mehrere Kleinigkeiten zu verkaufen. Küngold Fehr.

13. Endsunterzeichnete macht die Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Schwanengaß bey Hrn. Schweizer verlassen, und jetzt an der obern Schmalzgrub im Hause zur Geduld wohnhaft bin; ich empfehle mich den verehrtesten Frauenzimmern aufs höflichste in allen Modenarbeiten, so wie auch für Kränze und Freudmeien zu machen, auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Bettlen-Hauben, nehme auch Tüll- und Bettlen-Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn née Hirzel an der obern Schmalzgrub im Hause zur Geduld.

14. Endsunterzeichneter empfiehlt sich ferner bestens einem geehrten Publikum, da ich mir zu beliebiger Auswahl zu haben sind: Haartouren, feste Locken, Perrüken, halbe Perrüken und anders mehr, in äußerst billigen Preisen; auch reparire ich alte wieder. Fried. Berillon, Perruquier, im Rindermarkt No. 320.

15. In ein bedeutendes Handlungs-Geschäft wird ein starker junger Mensch, der eine schöne Handschrift hat, gut rechnen, und etwas französisch kann, unter billigen Conditionen als Apprentif verlangt. Derselbe müßte aber mit guten Zeugnissen versehen seyn, und auf seine Treu müßte man sich mit Zuversicht verlassen können.

16. Frau Vögelin, Schneiderin, macht dem E. Publikum bekannt, daß sie ihre Wohnung abgeändert hat, und dankt verbindlichst für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen; auch empfiehlt sie sich höflichst dem E. Publikum in ihrer Arbeit, sie wird trachten schnell und billig zu bedienen. Sie hat ihre Wohnung an der Kuttelgaß.

17. Es wünschte ein junger Mann, der mit guten Zeugnissen versehen ist, ein oder mehrere Herren zu bedienen, oder in einer Handlung als Handlanger angestellt zu werden, oder seye es eine Beschäftigung welche es wolle, er würde sich zu allem willig gebrauchen lassen.

18. Endesunterschriebne rekommandiert sich dem geehrten Publikum zum Nähen in Kleidern und auch zum Weißnähen um billige Bezahlung, zu Hause oder in den Kundenhäusern; sie wird jedermann mit der besten Zufriedenheit bedienen und bittet um geneigten Zuspruch.

Süsette Werdmüller auf dem Heringplatz bey Hrn. Rathgeb, Schneider.

19. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und halbneu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten Tüll u. Schleier, Gaze, Crevven, weiß u. schwarz seidene Strümpf, aller Arten seidene und Merinos-Röcke zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shwals von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Franzen wieder auf neu zu kräuseln; durch exakte Arbeit werde mich des Zutrauens würdig machen.

Maria Hamberger, zum rothen Thurm am Weinplatz.

20. In der Behausung des unterzeichneten, im Niederdorf oben an der Mühlegaß findet man jederzeit, und zum Theil auch gewohntermaßen am Schießmarkt und Nachtagen auf der Meyse, beym oberen Eingang der vorderen Allee, nachbezeichnete Ledergattungen als: Alaungahre schwere Ochsenhäute zu Maschinenriemzeug, so wie dergleichen Kuhhäute verschiedenen Gewichts, schwarz blanke Zeug- und Zaumhäute, glatte und genarbte Kutschenverdeckhäute, schwarz und grün laquierte idem zu Kappenschirm, dergleichen einfach laquierte für Sattler, braunes engl. aprett. Satteltaschenleder, idem Zaumleder, engl. aprett. Schweinshäute zu Sattelsitz, starkes braunes Sohlleder, dergleichen leichtes in ungespaltenen Häuten. Ord. Büffelleder, auch dergleichen ächtes, von Brasilianer oder Wildhäuten, und lohgare Pferdhäute. Kalbfelle, schwarze, genarbte und gezogene, dergleichen engl. gewachste, idem braune starke, lohgare Kalbs- und Geißbockfelle mit Haar zu Winterstiefeln, idem helloraune glatt oder genarbte zu Jagdtaschen und d. gl. Alaungare Nähriemenkalbfell, dergleichen samischgare zu Schurzleder, Cilinderkalbfell, schwarz laquierte, schwarze, graue, gerüchte, idem Halbschäfte, Stiefel- oder Schuhe, von Kalbleder auch dergleichen von Rindleder. Safian, rother, grüner, blauer, schwarzer, gelber, violeter, engl. gezogen, in gleichen Farben genarbt, idem modellierte Safianschaffelle, gespaltene, und engl. gezogen, für Buchbinder und Futteralarbeiter, in allen gangbaren Farben, dergleichen starke, mit Narben für Sattler und Schuhmacher, ord. lohgar gefärbte Schaffell desgleichen. Lohgare Buchbinderfell, Bund- oder 10 Stückweis, à 13-18 und 22 ß. p. Stück. Glanzschaffell schwarze in verschiedenen Avreturen Bundweis à 15, 20, 24 und 28 ß. p. Stück, lohgare Schuhfuterfell beym Bund à 13 und 20 ß. p. Stück. Weiße Alaunschaffelle, beym Bund à 13, 22 und 26 ß. p. Stück, große lohgare Hammelfelle zu Schurzleder, auch dergleichen auf Kalblederart bereitete, idem weisse mit Wolle zu Pferddecken, grau und schwarze Krimmerfelle, weiße Pelzfelle zu Schuhfutter. Rein gewaschene, lange Gerber- oder Raufwolle, für Matratzen und Winterschuhe, Entr. oder Pfundweis, nebst diversen einfachen und gezwirnten Wollgarnen.

C. Zimmermann, Gerber.

UHHerren und Obern haben den 24. d. M. auf erfolgte Beförderung des Herrn Pfarrers Heinrich Ernst zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Ellikon gewählt:

Herrn Heinrich Breitinger von Zürich, V. D. M. bisherigen Vicar in Wyl,

und zu einem neuen Ehegerichtschreiber:

Herrn Matthias Rüscheler von Zürich, bisherigen Substituten der Oberamtskanzley Winterthur.

Die h. Justiz-Commission hat unterm 20. August zu Kantonsprocuratoren ernennt: Herrn Christoph Heinrich Geßner d. R. D. u. Herrn Leonhard Büelschli, beyde von Zürich, und Herrn Emil Sulzberger von Winterthur.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 1 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 32 ß.
— — Erbsen	4 fl. ß. — 5 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haser, das Viertel à 20 — 28 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.
" Bratwurste	7 ß
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Jakob Christoph Schoch von Medikon, Pfr. Stallikon,

Jgfr. Anna Rotenstock aus d. Riesbach.

Johannes Langhardt von Stammheim, seyd. in hier,

Jgfr. Dorothea Huber von Dielsdorf.

Johannes Frentag aus dem Riesbach,
Jgfr. Susanna Gattiker von Fluntern.
Johannes Landis a. d. Hirzel, sesshb. in Enge,
Jgfr. Margaretha Geyer aus dem Riesbach, sesshb. in hier.
Felix Weibli von Männedorf,
Jgfr. Helena Bindschädler von da, sesshb. in hier.
Johannes Wäger von Steckborn, Ct. Thurgau, sesshb. in Hirslanden,
Jgfr. Verena Bleuler von Hirslanden.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Jakob Heer von Rheinek, Ct. St. Gallen,
Jgfr. A. Magdalena Hegi von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Landis aus dem Hirzel, sesshb. in Wiedikon,
Jgfr. Margaretha G[illegible] a. d. Riesbach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hauptm. Matthias Usteri, des Gr. Raths, starb in Wien. Hr. Conrad Meyer, Glaser Fr. Barbara Hegner, Hrn. Decan Joh. Jakob Gutmann sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Winterthur. Fr. Barbara Winkler, Friederich August Billing sel. von Erlangen ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Maria Stauber, Heinrich Große von Brütten ehl. gel. Hausfrau, starb a. d. Unterstraß. Barbara Weinmann, Rudolf Basler von Dorfikon ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Regula Wolf, Hrn. Pfarrer Wolf sel. von Fällanden ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, und Jgfr. Regula Wolf, Wilhelm Rudolf Wolf sel. gewes. Hausschullehrers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb zu Carlsbad in Böhmen.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Diejenigen, vom K. Niederl. Schweizer-Regiment von Ziegler verabschiedeten Militärs, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 28. März dieß Jahrs ihre Abschiede zum Erhalt einer ihnen annoch bewilligten Gratification, oder anderweitigen dießfälligen Bescheid, seye es durch die betreffenden L. Oberämter, oder persön'ich bei der Werbungs-Commission in Zürich abgegeben haben, werden anmit aufgefordert, sich zu diesem Ende hin spätestens bis auf den 10. Weinmonat, jeden Tags Vormittag, persönlich wegen der eigenhändigen Empfangsbescheinigung bei dem Secretariat der Werbungs-Commission in No. 477. große Stadt in hier anzumelden.

Im Namen der Werbungs-Commission:
Das Secretariat.

2. Da die Wohllobl. Vormundschafsbehörden, Namens des minderjährigen Erben des verstorbenen Weinschenks Caspar Straßer von Bonstetten den Nichtantritt der Verlassenschaft desselben erklärt haben, so ist Concurs über dieselbe verhängt und auf Mittwoch den 28. October d. J. Morgens 8 Uhr Tag zur Collocation anberaumt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, insofern solches nicht bereits zum gerichtlichen Inventar geschrieben wäre, der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 22. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Mittwochs den 16. Sept. 1829.
Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Obramtsschrbr.

3. Jakob Gutmann von Oberstimmaur ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldengaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf auf den 12. October a. c. der unterzeichneten Canzley ein-gegeben werden, da die Verrechtfertigung auf den 19. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg, dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum den 23. September 1829.
Canzley Regensberg.

4. Scharfschützen-Musterung.

Da die diesjährige Herbst-Musterung der beyden Scharfschützen-Compagnien des ersten Bundes-Contingents auf Montag den 5. October bestimmt ist, so werden in Folge dessen, alle in hiesiger Stadt wohnende Herren Offiziere, Unteroffiziere und Scharfschützen, aufgefordert, sich besagten Tags, des Morgens à 7 Uhr, in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts, mit bepacktem Tornister und aufgebundenem Caput, auf dem Platz im Dorf zu Wädenschweil einzufinden.

Den 10 Frk. Buße für nicht gültig entschuldigte, und 4 Frk. für die zu spät kommenden.

Zürich den 22. Sept. 1829.
Arter, Quartierhptm.

5. Es will der Mechaniker Rysel dahier eine Gant abhalten laßen über seinen fast neuen Mechaniker Werkzeug, hauptsächlich in folgendem bestehend: Ein 9' 5'' langer Canalirstuhl für Cylinder auszuziehen und abzudrehen, auch sehr gut eingerichtet für Preß- und andere Schrauben zu machen; eine gut gemachte Stempelmaschine; ein 7' langer Schmirgelstuhl; ein 6' 6'' Zoll langer Feilstuhl für Cylinder. Diese vier Stük sind neu und auch nach neuster Art eingerichtet. Ein 9' langer Dreibank mit Schwungrad und Treitrolle, gut eingerichtet, mit einer Leitung für verschiedene Gewinde zu schneiden, samt Gewindstudlen und Andern für Meßing, Eisen und Holz zu drehen; ein neuer Räderschneidstuhl samt Fraisen und Gestell; eine Fraismaschine für Support und Anderes zu fraisen, samt 7 Fraisen, 1 Blasbalg, 1 Ambos, 1 großer Schraubstock, 2 Schneidkluppen samt Baken und Bohrer, 1 Horn, 3 Zangen, Hammer, Feilen, Reibahlen u. a. m.

Kaufliebhaber sind ersucht mittlerweile diesen sehr schönen Werkzeug zu besichtigen, und dann Mittwochs den 30. dieß, Nachmittag à 1 Uhr im Hause des Eigenthümers selbst sich einzufinden, allwo diese Sachen — wenn immer möglich — an den Meistbieter verganttet werden.

Wädenschweil den 15. Sept. 1829.
Im Namen des Gemeindraths
das Secretariat.

6. CATALOGUS

von 2051 Numero alter und neuer

Bücher,

in verschiedenen Sprachen.

Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militarische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Globus ꝛc.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

7. Anzeige

Der neue Catalog über den vermehrten Vorrath der Baumschule von Aarau ist unentgeldlich bei Herren Bodmer, Vater und Sohn in Zürich in Empfang zu nehmen, und die diesörtigen Bestellungen sind durch gleiches Haus oder direkte einzusenden an den Besitzer der Anlag zu Kirchberg bey Aarau.

8. Unterzeichneter empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land mit Barometern, Thermometern und Brillen. Auch nimmt er solche Gegenstände zum reparieren an, alles in den billigsten Preisen.

Joseph Albertini.
Logiert im Hirschen.

9 Die optischen Zimmerreisen, welche auf der Zimmerleuten-Zunft gezeigt werden, sind nur noch auf kurze Zeit zu sehen. Insofern ich indeß die Erlaubniß hierfür erhalten sollte, würde ich solche noch bis Sonnabend den 3. Octbr. sehen lassen und zwar mit neuen vorzüglichen Vorstellungen, als den Main- und Rheingegenden von Frankfurt a. M. bis Köln. — Das Nähere enthalten die Anschlagzedel. — Unter höflichem Danke für den bisherigen ehrenvollen Besuch wiederhohle ich meine ergebenste Einladung.

P. Bobland aus Hamburg.

10. Im Berichthause wird künftigen Dienstag den 29ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Achtes Stück. August.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine schöne Doppelflinte mit bronzirten Läufen, in äußerst billigem Preise; eine besonders gut eingerichtete Schneidkluppe nebst Zubehörde; einige Werkbänke mit Schubladen für einen Feuerarbeiter; desgleichen ein guter Schleifstein sammt Trog, um treiben eingerichtet.

2. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges, auch mit Bettstatt, Anzug und Laubsack, beyde noch neu, in äußerst billigem Preis.

3. Ein in gutem Stand sich befindender Strumpfwederstuhl, mit No. 24. zwey Nadeln, ist käuflich zu haben bey Heinrich Meyer in Ober-Uedorf.

4. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, aller Arten der schönsten und besten holländischen Blumenzwiebeln, in den möglichst billigsten Preisen. Da die Versendung kurze Zeit dauern wird, so bittet man, sich gefälligst anzumelden. Gefällige Aufträge und Bestellungen werde in bester Ordnung befördern. Ferner sind der besten Arten Gemüsesaamen zu haben; empfiehlt sich bestens.

Fr. Wiederkehr, Gärtner,
No. 119. in der Neustadt.

5. Ein noch stehender in sehr gutem Stand befindlicher Kachelofen von hellgrünen Kacheln, recht gute Ofenplatte und Fuß.

6. Ein englisches Fortepiano von 5 Octav, in gutem Zustand, in sehr billigem Preis, wegen Mangel des Platzes.

7. Es wird zum Kauf angetragen in Reterschen, 1 Stunde von Winterthur, ein gut gebautes Haus mit einer wohleingerichteten Pfisterey, welche nebst einer Pintenschenke schon lange betrieben wurde; 1 Garten; auf Verlangen können auch Güter dazu gegeben werden. Ferner ein gut gebautes Haus, nebst durchgehender Scheune, Stall und Wagenschopf, Schweinställen, Torfenschopf, eine mit Steinpflaster belegte große Hofstatt, die Hälfte Antheil an 2 laufenden Brunnen, 1 großer Garten, circa 25 Juchart Baumgarten mit schönen Obstbäumen besetzt, 1 1/2 Juchart Reben in der besten Lage, 4 Mannwerk Wiesen, ein Umfang bestehend in 3 Mannwerk Wiesen, 2 Juchart Ackerland, zehndenfrey, an der Landstraße bey Rümikon, 15 Juchart Holz und Boden. Das ganze oder andere kann gegen billige Zahlungs-Termine erlassen werden. Kaufliebhaber melden sich bey

Jakob Sigg im Rebstock
in Winterthur.

8. Im Eckladen oben an der Badergaß beym Münsterhof ist wieder eine artige Auswahl Frauenzimmer-Hauben, Chemisetten und Krägen von Tüll und Battiste, nebst Herren-Chemisetten, aller Arten Seiden-, Battiste- und Percal-Hüten, in sehr billigen Preisen zu haben. Auch nimmt man Hüte zum waschen und änderen an, wozu man sich höflich empfiehlt.

9. Recht schöne fette junge Gäns in billigem Preis.

10. Eine neue solide Bretterwaag, worauf 6 — 8 Ctr. gewogen werden kann, nebst 300 lb. Zurzacher Eisen-Gewicht, in billigem Preis.

11. Unterzogener macht bekannt, daß er circa 64 Saum 1827. Wein zu verkaufen wünschte, von bester Qualität, entweder Fuderweis oder das ganze Quantum, gegen angenehme Preise.

Heinr. Geilinger in Wülflingen.

12. Gute und reale 1825r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen, und in größern oder kleinern Portionen. Im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein schöner nußb. Kasten aus einem Privathaus, mit einem dreyfachen Schloß, wegen Mangel an Platz.

14. Das Haus No. 5. sammt Nebengebäude am Müllebach bey der Stadelhofer-Mülle.

15. Recht schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen naturfarbe Wolle ist immer zu haben bey Frau Geßner, No. 69. an der Weitengaß.

16. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:
für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

17. Rohe Baumwollresten zu Futter à 3, 4 und 6 ß. Gebleichte 7/4, 8/4 u. 10/4 à 6, 7 und 8 ß. oben an der Marktgaß dem rothen Haus vorüber No. 441., 2 Stegen hoch.

18. Zwey schön stehende Frauenörter beym St. Peter.

19. Mehrere neue Fäßer mit Eisen gebunden, von 4, 5 bis 7 Eimer haltend, auch läufige, um billigen Preis.

20. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, Laubsack und Bettstatt, so gut wie neu, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz, beym Münsterhof No. 93.

21. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. à 1 fl. zu haben, so wie auch kleine und große leere Krüge.

22. Indem der Unterzeichnete einem verehrten Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen seinen verbindlichen Dank sagt, erlaubt er sich, ihm außer seinen führenden, bereits bekannten Neuchateller- und Malvasier-Weinen, besten ganz ächten 1827. Madera-Wein, die Flasche zu 1 fl. 30 ß, extra guten, directe bezogenen Italiänischen Lebens Balsam, gar vortrefflich für alle Magendebeschwerden ꝛc., auch als feiner Liqueur zu gebrauchen, das Fläschchen zu 3 fl. bestens zu empfehlen, die ächte Qualität seiner sämmtlichen Artikel garantirend.

H. Schulthess, Sohn,
im untern Hammerstein.

23. Eine niedliche Goldwaage zum Contorgebrauch ganz geeignet.

24. Ein nußb Schreibtisch und ein nußb. einthüriger Kasten, wegen Mangel an Platz.

25. Bey Unterzeichnetem ist zu haben, 2 Bratöfen, und Rebholzgeistwasser, pr. Flasche à 3 ß. so wie man 6 bis 12 Flaschen nimmt. Guggenbühl in Unterstraß.

26. Tafftreresten pr. Ell à 12, 13 u. 14 ß. Gros de Naples à 18 u. 20 ß. Schwarz und aschgrau Floretseide, pr. Loth à 3, 4, u. 5 ß. Schöne Nähseide, im Faden-Laden beym Engemer-Portli kl. Stadt.

27. Eine so gut wie neue Bretterwaag sarzt 105. lb. Eisengewicht. Mehrere in diesem Zustand erhaltene Militair-Effekten, als: Ein Offizier-Hut, ein Tschako, ein Degen, ein Paar Ordonanz-Pistolen nebst Reuzeug.

28. Eine blühende Bigonia, 1 junge Volkameria, 1 Sternblume, 1 Berg-Erelame, und anderes mehr in billigem Preis. An gleichem Ort 4 alte Sessel mit Rohr geflochten.

29. Circa 50 à 60 Viertel gute Mostbirren, in No. 45. in Wiedikon.

30. Gutes altes neunjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß., so wie auch eine Partie Strohflaschen; bey Frau Vögelin oben an der Krebsgaß.

31 Ein schöner 2jähriger dressirter Hühnerhund von sehr guter Rasse.

32. In dem Meubl.-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

33. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

34. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine tapezierte Stube und eine Kammer mit angenehmer Aussicht, von Stund an, um billigen Zins.

2. In der Pfisterey an der Unterstraß sind 2 Wohngemächer von Stund an oder auf d. Ostern 1830. zu vermiethen, jedes bestehend in 1 Wohnstube, Küche, 2 Kammern, 1 Nebenkabinet, 1 verschlossenen Keller und verschlossenen Holzbehälter, womit Benutzung des Brunnens und Waschhauses im Hof verbunden ist. Am gleichen Ort wird wegen Mangel an Platz zum Verkauf angetragen: 1 schöne eichene Doppeltüre mit Schloß und einige Salz- und Tabackfäßchen.

3. Heizbare Zimmer, mit schöner Aussicht, mit oder ohne Kost; ist sich anzumelden beym Widder im Rennweg, 1 Treppe hoch.

4. Auf künftige h. Ostern ist hinter der Metzg im Haus No. 475. eine Wohnung auszuleihen, enthält 1 Stube mit einem klei-

nen Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 1 heitzbare Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz; ist sich anzumelden auf der Steinhütte im Kratz.

5. Zwey Wohngemächer auf h. Ostern 1830, beyde schön heiter und sonnenreich, 1tes enthält Stube, Nebenstube, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz. 2tes: Stube, Nebenstube, zwey Kämmerchen, Küche, Keller und Platz zu Holz. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67. 2 Stegen hoch.

6. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 3ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, 1 Mägden- und Plunderkammer nebst Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller; auf künftige h. Ostern 1830. für honette Leute ohne Kinder.

7. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter, und eins in der Waysenhauskirche.

8. Ein sonnenreiches Wohngemach an der Sihl, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, Küche, Kammer, Keller und Holzbehalter samt einer Winde.

9. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche und 1 Kammer, Holzbehalter, 1 Keller, nebst Platz zum aufhängen; ferner 1 Laden, welcher zu jedem Berufsgeschäfte gebraucht werden kann.

10. Ein gut gelegener Laden sammt heitzbarem Ladenstübli und einem kleinen Magazin, ganz nahe an der Stadt, von Stund an anzutretten.

11. Von Stund an, in No. 255. an der Augustinergasse, ein mit vielen Zimmern und großem Keller, mit weingrünen Fassen, versehenes Wohngemach, welches sich durch seine frohmüthige Lage an einer sehr belebten Straße und den daben sich befindenden, mit schönen Obstbäumen besetzten, an fließendem Wasser liegenden Garten, vortheilhaft auszeichnet. Das Plainpied wäre für eine Handlung und Errichtung von Comptoir's sehr geeignet. Auf Verlangen kann auch der Hauptkeller besonders ausgeliehen werden. An gleichem Ort ist noch etwas Wein de 1818. u. 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen dieser Wohnung gegenüber in No. 259.

12. Ein Wohngemach von Stund an, bestehend in einer neuerbauten Stube mit Alkoven, 1 bis 2 Kammern, Kellerli sammt Holzbehalter und Winde; im Drathzug No. 20. zu Hirslanden.

13. Auf künftige h. Ostern 1830. zwey heitere Wohngemächer, mit angenehmer Aussicht; ist sich anzumelden in der Neustadt, an der mittlern Gaß No. 150.

14. Auf h. Ostern 1830. ein heiteres, sonnenreiches, mit der schönsten Aussicht begleitetes Wohngemach, enthält: 1 Kellerli, 2 Stegen hoch 2 Stuben und ebenso großen Alkoven, durchgehend; 1 Stege höher 2 Kammern, Plunderkämmerli und Platz zu Holz. In der Neustadt No. 123.

15. Ein Frauen-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche. Bey Frau von Lähr oben an der Strehlgaß.

16. fl. 1000. bis 1500 fl. gegen gute Schuldbriefe oder gegen ein Haus in der Stadt.

17. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Mehrere Geldposten von 500 — 1000 fl. auf gute Unterpfande, oder für Ankauf guter alter Schuldbriefe.

19. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

20. Auf Ostern 1830. in der nächsten Umgebung der Stadt ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in Stube, 2 Nebenzimmern, 2 Cabinet und Kuche, Mägdenkammer, s. v. Abtritt, auf der Winde 1 Kammer und Plunderkammer, Platz zu Brennmaterialien und 1 Keller; auf Verlangen konnte auch etwas Garten gegeben werden.

21. An verschiedenen Posten fl. 1500. fl. 1000. fl. 150. und fl. 400. auf künftigen Martini 1829. à 4 pCt. gegen doppelte Unterpfand.

22. Von Stund an oder auf künftige Ostern kann ein Wohngemach, das beynahe ganz neu eingerichtet ist, miethweise bezogen werden. Dasselbe besteht aus 2 Stuben, Cabinet und Nebenkammer, 1 Alkove, Mägdenkammer, Küche, Platz zu Holz und Torf, Antheil am Waschhaus und Trockneboden. Auf Verlangen würde ein Blumengarten und ein Hühnerhaus sammt Höfli dazu abgetretten werden.

23. Es wäre von Stund an eine sonnenreiche Kammer an eine honette Person zu vermiethen, nebst Platz in der Stube.

24. Ein Wohngemach auf h. Ostern, und ein Magazin bey der Schifflande, sogleich anzutretten.

25. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven und Nebenkammer, nebst noch einer großen Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf Ostern 1830.

26. In No. 245. kl. Stadt ist ein Wohngemach vakant von Stund oder auf h. Ostern 1830, es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

27. Eine wohleingerichtete Beckerey auf dem Lande, an einer der gangbarsten Landstraßen mit großer Kundsame, würde an einen guten Beckermeister für mehrere Jahre in billigem Zins ausgelehnt werden.

28. Der äußerst sonnenreiche und frohmüthige obere Boden in einem neuen Hause nahe bey der Stadt, enthält 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Holzbehälter, Plunderkammer, 1 s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, verlangenden Falls könnte man noch eine Kammer auf gleichem Boden haben, 1 Keller, auch Waschhausrecht und Platz zum aufhängen; ist von Stund an oder auf h. Ostern in Besitz zu nehmen.

29. Eine schöne heitere heitzbare Stube, von Stund an oder auf h. Ostern.

30. Wo ein geräumiger und gangbarer Gasthof, mit oder ohne Meubles und Güter, auf einige Jahr zu verpachten sey, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 16. Herbstm. hat jemand eine saffianene Brieftasche verloren, worinn sich nebst einigen Schriften, ein Bleyweis mit einem gelben Futter, befindet. Wer sie aufgehoben hat, ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

2. Dienstags den 15. dies verlohr jemand von Kilchberg der Straße nach bis zum Engemer-Pörtli, und von da bis in Kratz in Zürich, 2 Quartbogen große Hefte, in welchen Medicinen aufgeschrieben sind, und da der Finder nichts damit ausrichten kann und sie dem Verlierer höchst nothwendig sind, so bittet Letzterer innig um Zurückgabe derselben gegen ein recht gutes Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land hiermit die gebührende Anzeige, daß er den bisher von Hrn. Klein, Bratwurster, geführten Laden, übernommen, und sich deßnahen im Verkauf von: Bratwürsten, gediegenen Würsten, Schübligen, St. Gallerwürsten, Servelats, Ballerons, Preßwürsten, Kängelwürsten und Zungenwürsten, so wie auch gut geräuchertem Schweinefleisch, Hammen, Zungen und Spek aufs höflichste empfiehlt mit der Zusicherung reinlicher und billiger Bedienung.

Joh. Handel, Bratwurster.

2. Endsunterzeichnete dankt einem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich weiter aufs beste in ihrer Arbeit, nähmlich in Verfertigung von Hüten, Hauben und Chemisetten. Sie verspricht solide und geschmackvolle Arbeit, schnelle Bedienung und recht billige Preise.

Babette Schuppisser, Modearbeiterinn, an der Strehlgaß No. 183. 2 Treppen hoch.

3. Unterzeichnete verbindet mit der Anzeige, daß sie ihr Local verändert, und ein solches im Hause der Frau Wittwe Schultheß, Pfisterinn im Niederdorf, bezogen hat, den verbindlichsten Dank für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich den verehrten Damen bestens.

S. Eberhard, Corsetschneiderinn.

4. Eine Wittwe von bestandenem Alter wünscht je eher je lieber ein anständiges Kostort bey honetten Leuten zu beziehen.

5. Ein hiesiger Schreinermeister verlangt einen Knaben in die Lehre.

6. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. könnte man einem honetten Herren Kost und Logis geben.

7. Ein Mann von 30 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann, und die Güter- und Gartenarbeit versteht, wünschte in der Stadt als Hausknecht, Laden- oder Handlungsdiener angestellt zu werden; für seine dienstbeflissene Treue kann er gute Zeugnisse aufweisen und könnte sogleich eintretten.

8. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie ihr Logis auf dem Predigerkirchhof abgeändert, zugleich empfiehlt sie sich dem geehrten Publikum wieder aufs neue im Strümpfstricken.

Lisette Maurer im Niederdorf im Kirchengäßli bey Hrn. Foster, Wadler, No. 584. eine Treppe hoch.

9. Eine hiesige Bürgerstochter, die in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Platz als Stubenjungfer.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 79. Donnerstag, den 1. Weinmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Diesen Herbst hindurch sind folgende Gegenstände bei Wartmann-Binder in der anaen Gasse in St. Gallen zu haben: Gefüllte und einfache Tulpenzwiebeln in einander zu 2 kr. Gefüllte blühende Hyazinthenzwiebeln alle bei Farbe zu 2 kr. Allerlei Blumenzwiebeln im Rummel zu 2 kr. Dahlia zu 6 kr. Perennirende starke Pflanzen zu 1 kr. Aurikelstöcklein zu 4 kr. Primula veris zu 2 kr. Große engl. Stachelbeerstöck zu 3 kr. Rothe, weiße und schwarze Johannisbeerstöck zu 4 kr. Gartenerdbeer in verschiedenen Sorten zu 1 kr. Rothe und gelbe Himbeerstauden zu 1 kr. Allerlei schönes Gesträuch zu 6 kr. Zierblumen und köstliches Gesträuch zu 10 kr. Niedere Obstbäumchen zu 12 kr. Niedere Obstbäumchen außerordentlich starke von 24 bis 30 kr. Pfirsich-, Aldergen- und Aprikosenbäume von 30 bis 48 kr. Hochstämmige Kirschen- und Steinobstbäume von 12 bis 20 kr. Hochstämmige Aepfel- und Birnenbäume von 20 bis 40 kr. Unveredelte hohe und niedere Obstbäumchen zu 4 kr. Sehr schöne hochstämmige Quittenbäume die Früchte tragen zu 24 kr. Niedere Quittenbäumchen zu 1 kr. Sehr starke welsche Haselnußbäume die schon Früchte tragen zu 12 kr. Topfpflanzen zum auswählen zu 10 kr. Gefüllte blühende Herbstrosenstöcke zu 12 kr. Rosenstock von verschiedenen Farben zu 6 kr. Wozu sich die Obgenannte, da der Vorrath sehr bedeutend ist, höflichst und bestens empfiehlt. — Commission nimmt an Joh. Wust u. Sohn, Buchhändler in Zürich.

2. Um mit den Artikeln eines eingegangenen Handels aufzuräumen, ist man im Fall E. E. Publikum nachstehende Waaren unter den gewohnlichen Verkaufsreisen anzubieten: Tuch, Molton, Circassienne, Merino, Gilezeug, Barchent, Sommerzeug, gebleichtes lein. Tuch, lein. Nastücher, weiß und gefarbt u. s. w. In der Linde auf der großen Hofstatt.

3. Ein noch stehendes sehr schönes nußb. Buffet und Thüre, um billigen Preis.

4. Am bekannten Ort bey J. J. Meyer im Specerey-Laden oben an der Augustinergaß ist wiederum schön reinlich und gut Saurkraut zu haben, worzu man sich zu einem gütigen Zuspruch höflich empfiehlt.

5. Schöne Hochzeit-Meneli und Kränzli. Im Berichthaus zu erfragen.

6. Ein Weinfaß, ungefähr 15 Eimer haltend, mit eisernen Hauptreifen; 3 eichene Bettstanden, jede ungefähr 14 Eimer haltend, 1 ditto tannerne, auch 14 Eimer haltend, 2 eichene Züber; ist sich anzumelden im Steinhaus an der Unterstraß.

7. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weingaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halde. ß.	Bout. ß.	K
Selters, Schwalbacher, Fachinger, Seilnauer, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgativ	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

8. Ein wohlerhaltenes Exemplar; Le point du jour, ou résultat de ce qui s'est passé la veille à l'Assemblée Nationale, — oder Verhandlungen der französischen Nazional-Versammlung vom 19. Juni 1789 bis 1. October 1791, 26 Bände in Franzband gebunden.

9. Alte Packtüchen, unten an der Marktgaß beym Kiel.

10. Schöne weiße Percale von 6/4 bis 11/4 breit, und gefarbte von 6/4 bis 8/4 breit, so wie extra gute Libet-Percale für Herren-Hemder, eine schöne Visite-Laterne, bey Wittwe Wunderli kl. Brunngaß.

11. Zu Räumung eines Kellers im Hause zum Burghof anerbietet Unterzeichneter ein Quantum Neuenburger Wein vom Jahr 1819. in Bouteilles zum Verkauf. Muster-Bouteilles werden Samstags den 3. Weinmonat à 24 ß. bey Heinrich Schärer neben dem Burghof in der kleinen Brungaß abgegeben. Beym Dutzend werden Montags den 5. Weinmonat die Bout. à 9 Bz. verkauft. Die Qualität ist sehr preiswürdig.

Tobler, Fürsprech.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Viertelstund von der Stadt wird auf Lichtmeß oder auf Ostern 1830. zum Ausleihen angetragen: Eine Wohnung nebst Scheune und Waschhaus mit einem Sodbrunnen darin, und eine Schifstände dabey An Gütern: 2 große Gärten, 1 kleines Gärtchen, alles mit schönen Reben besetzt, 2 Juchart Ackerfeld an einem Stück, 1 1/2 Mannw. Mattland mit schönen Obstbäumen besetzt, 1/2 Mannw. Streuland, alles beym Haus gelegen. Nachzufragen in No. 32. im Seefeld.

2. In No. 486. in der Schmalzgrub ist von Stund an ein sonnenreiches Wohnzimmach in Empfang zu nehmen, welches besteht in einer Stube, 1 Kammer, Küche, Holzbehalter und Platz zum aufhängen.

3. Eine sehr schön große Stube, und ein kleineres heitzbares Stübchen nebst Kost, für einen Herrn, am liebsten für einen solchen der seine Beschäftigung außer dem Hause hätte.

4. Auf nächstkünftigen Martini sind noch auszuleihen, 6000 fl. an verschiedenen Posten, gegen billigen Zins auf gute Hypothek, oder auch würde man für diesen Betrag alte Schuldbriefe käuflich übernehmen.

5. Auf künftige h. Ostern ist in der gr. Stadt eine heitere sonnenreiche Wohnung an honette Leute auszuleihen, enthält eine Stege hoch eine Stube mit Nebenkammer, eine Küche, noch zwey Kammern und 1 Plunderkämmerli, 1 s. v Abtritt, 1 Stege höher ein frohmüthiges heitzbares Zimmer und Nebenkabinet und noch eine Kammer, darzu gehören 1 Keller und Holzgelaß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte auf ein sehr solid gebautes in einer sehr vortheilhaften Lage stehendes neues Haus, welches für fl. 2800. in der Feuer-Assecuranz versichert ist, sammt etwas Ausgeländ und ganz Vorstands frey, fl. 1500. auf kommenden Martini zu entlehnen; bey wem die Copia einzusehen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es sind jemandem 2 Gäns zugekommen; auch vermißt man am gleichen Ort ein gelbes Hühnchen. Man wünschte die Gänse ihrem Eigenthümer zurück zu geben, und das vermißte Huhn wieder zu erhalten.

2. An der Hauptmusterung den 22. Sept. ist beym Ritterhaus in Bubikon ein Bajonet gefunden worden; wer dasselbe beschreiben kann, kann es bey Hs. Heinrich Bürgi in Unter-Wolfhausen erhalten.

3. Vorige Woche wurde am Brunnen beym Pelicanschiff eine fast neue Kupferacle weggenohmen und dagegen eine alte kleine stehen gelassen; man ersucht die sämmtlichen Brunnengenossen oder auch allfällige Käufer von Kupferwaaren, hierauf achten zu wollen, um wo möglich dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zum seinigen zu verhelfen.

4. Vor einigen Tagen ist bey jemandem auf der untern Bruck ein Kinderschirmli ge-

den geblieben. Der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung bey Frau Hediger an der Strehlgaß abholen.

5. Es hat eine arme Dienstmagd einen tüchenen Schirm ohne Haggen stehen lassen in der großen Stadt, welche bittet um Zurückgab gegen Erkenntlichkeit.

6. Samstag Morgens den 26. Sept. ist von Mitte des Fröschengrabens bis an die Augustinergas ein Griff von Perlenmutter verlohren worden; der Finder ist gegen einem Trinkgeld um gefällige Rückgabe ersucht.

7. Vor einiger Zeit ist im Schützenhaus an einem Schießtage ein seidener Regenschirm stehen geblieben; wer ihn gehörig zu beschreiben weiß, kann denselben gegen das Einschreibgeld abholen.

8. Den 27. Herbstm. hat jemand eine Briefstasche verloren, vom Spital weg bis auf Wiedikon, worin sich 4 Rasiermesser befinden, und ein Patent nebst noch andern Schriften. Der Aufheber derselben ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Den 26. Sept. hat jemand von Wipkingen bis auf Adlischweil einen roth seidenen Schirm mit Bordüre verlohren; der Aufheber desselben ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

10. Montag Abends den 28. Herbstm. verloff sich ein Hündchen männlicher Art, schwarz, mit abgestutzten Ohren und einem Ringelschwanz; wem selbiges zugeloffen, ist höflich ersucht solches im Berichthaus gegen einem Trinkgeld anzuzeigen.

11. Es ist auf der Messe ein schwarzes Hündli, mit gelbem Halsband, mit A. D. G. No. 1822. bezeichnet, verlohren gegangen; der Aufheber ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

12. Am 11. Sept. ist ein L. w. Jagdhund stehen geblieben, von des Hrn. Schiffmeister Körners Haus bis zu der Metzg, von Farb weiß und roth geschillet, mit einem Halsband, und mit einem Zeichen mit No. 1527. bezeichnet; der Inhaber davon, oder wer Kenntniß davon hat, ist ersucht dem Eigenthümer, Johannes Bürkli von Obermeilen, Nachricht davon zu geben.

13. Donnstag den 24. Sept. ist in der großen Conventstube auf der Chorbeten ein grün seidener Schirm stehen geblieben, den man gern wieder gegen den eigenen, durch Verwechslung weggekommenen, austauschen würde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:
Appenzeller-Einfälle. 4te Sammlung. 8. broich. 8 ß.

2. Da der Unterzeichnete Anfangs November von hier abreisen wird, so ist Jedermann ersucht, allfällige Anforderungen spätestens mit dem 20. October zur Berichtigung einzugeben.
Zürich den 28. Sept. 1829.
Volz im Schwerdt.

3. Ich endsunterzeichneter mache meinen werthen Freunden und Gönnern die Anzeige, daß ich meinen Laden unter der Zunft zur Zimmerleuten quittiert habe und dagegen bey Hrn. Sprüngli an der Marktgaß einen andern bezogen, und rekommandiere mich mit allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, als: Herren- und Frauenschuh, Töchter- und Kinderschuh, gestrickte und Endeschuh, auch extra gute Wichse. Die Dauerhaftigkeit meiner Arbeit wird sich wie bis dahin selbst empfehlen.
Reiding, Schuhmacher.

4. Indem der Unterzeichnete einem E. Publikum den bis dahin genoßenen zahlreichen Zuspruch bestens verdankt, macht er zugleich die Anzeige, daß er sein Local im Niederdorf verändert und einen Laden im Rindermarkt bey Hrn. Keller, Zukerbek, bezogen habe. Es sind, wie bis dahin, alle in seinen Beruf einschlagende Artikel, so wie von verschiedenen Arten selbst verfertigte Reuste, worunter auch mehrere Sorten Schuhmacher-Reuste, bey ihm zu haben. Es empfiehlt sich zu fernerm geneigten Zutrauen, indem er sich zu allen Zeiten besonders angelegen seyn lassen wird, durch solide Arbeit und billige Preise sich desselben würdig zu machen.
Paul Meyli, Seilermeister.

5. Endsunterschriebener verdankt hiermit dem E. Publikum zu Stadt und Land das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen, und macht hiermit bekannt, daß er die kleine Bekerey im Niederdorf am Rank verlassen habe, und jetzt die Großbekerey im Niederdorf beym schwarzen Weggen übernommen habe, wozu er sich höflich empfiehlt.
Valentin Weber, Pfister, beym schwarzen Weggen im Niederdorf.

6. Ich mache hiermit meinen werthesten Kunden und Gönnern die gebührende Anzeige, daß ich meine Wohnung sowohl als das Local meines Ladens verändert habe und beyde zugleich jetzt an der Badergasse in dem ehemaligen Hetzischen Hause, neben Hrn. Hug, Glasermeister, No. 127, zu finden sind. Bey diesem Anlaße danke ich meinen werthesten Kunden und Gönnern für den mir bisanhin geschenkten Zuspruch aufs verbindlichste, und empfehle mich denselben ferner bestens mit folgenden Artikeln, nähmlich allen Arten currenter Specerey-Waaren, Baumwollengarn von allen Farben und Nummern, gezwirntem und ungezwirntem Strikgarn, 4 bis 10fach, auch Baumwollenwatte, so wie mit ächtem St. Galler-Schild- und Grieß-Mehl, reinem Thurgauer-Hafermehl, Ulmer-Gerste, geloben Erbsen, ächten Lindauer-Fidelt und weißen und gelben Macaroni, nebst mehrern andern Grempler-Artikeln.
David Bachmann an d. Badergasse.

7. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. lb. bey Gimpert, Glaser an der Marktgaß.

8. Da Unterzeichnetem den 11. dieß Abend ziemlich spät, eine sehr stark mit Kalch besteckte Kupfergelte zugekommen, die ich für verdächtig angehalten, und der Ueberbringer sich nicht wieder gezeigt, noch jemand ander bisher derselben nachgefragt, so mache solches einem E. Publikum bekannt, mit Ersuchen, wem dieselbe etwa ab Handen gekommen seyn möchte, sich beförderlichst bey mir zu melden und dieselbe des näheren zu beschreiben.
Obmann Joh. Caspar Bremi, Kupferschmid.

9. Heinrich Weber oben an der Rosengaß nimmt auf schönes reinliches Steiner-Sauerkraut, das lb. à 1 1/2 ß., Bestellungen an.

10. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

11. Zwey junge Herren, die ihren Beruf außer dem Hause treiben, wünschen ein Logis nebst Kost, wo möglich in der innern Stadt; das Nähere bittet man in der Weinschenke bey Hrn. Wagner in der Strehlgaß gefälligst zu berichten.

---

12. Endsunterzeichneter macht dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er von jetzt an die Wurstern treiben werde. Empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch.
Joh. Georg Pfister, hinter der Metzg.

13. Man wünschte einen gesunden Knaben, 14 Jahr alt, bey einem geschickten Tischler in die Lehre zu geben, sey es im hiesigen Canton Zürich, entfernt von der Stadt, oder in einen andern Canton; wer darzu geneigt ist, bittet man gefälligst die genauen Bedingungen in frankierten Briefen unter Adreße W. in das Berichthaus zu Zürich zu senden.

14. Unterzeichneter wünschte Unterricht im Schönschreiben zu ertheilen, wobey er bemerkt, daß auf Wunsch mehrere Schüler an einer Unterrichtsstunde Theil nehmen können, welches nach Verhältniß der Anzahl, die Kosten bedeutend vermindern würde. Auch wird er aller Arten calligraphische und Copiatur-Arbeit best möglichst besorgen.
Ferdinand Sulser, Sohn, wohnhaft i. d. vordern Schipfe No. 226.

15. Man empfiehlt sich einem E. Publikum seidene und wollene Stoffe aufs schönste zu waschen und auszurüsten. Am gleichen Ort ist nachzufragen, wo eine erfahrene Person Kranken abzuwarten wünscht.

16. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:
Der Anekdotenschatz, oder Pillen gegen üble Laune und Langeweile. Gesammelt von Fr. Kurzweil. 4te Aufl. 6 Bde. 12. broschirt 1 fl. 24 ß.

17. Da ich meine seit 16 Jahren besessene Wohnung auf Dorf verändern mußte, und nun im Hause zum Rechen No. 345. im Rindermarkt wohne, so mache ich hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige davon, und rekommandiere mich ferner mit meinen Berufsartikeln aufs beste.
Heinrich Suter, Buchbinder und Tapezierer.

18. Endsunterzeichnete nehme hiermit die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige zu machen, daß ich die seit 16 Jahren besessene Wohnung auf Dorf an der Roßtigaß verändert, und nun im Hause zum Rechen No. 345. im Rindermarkt, 1 Stege hoch, wohne. Hiemit rekommandiere ich mich allen Freunden und Gönnern meines sel. Mannes, mit meinem Schreibfeder-Lager aufs beste; gute Waare und billige Preise werden mich wie bis anhin empfehlen.
Johannes Suters sel. Wittwe.

19. Ein verheuratheter Mann von 37 Jahren, der das Rebwerk wie alle andere Güterarbeit durchaus versteht, und schon lange ein Gut am See besorgte, wünscht, da er seine gegenwärtige Anstellung in Folge Verkaufs an kommendem Martin

verliert, — auf jene Zeit, oder auf Lichtmeß 1830. ein nicht allzugroßes Leben zu übernehmen. Ueber seine Tüchtigkeit gibt derjenige bey welchem er bis jetzt diente mit Vergnügen Auskunft.

20. Da wir unsere bisherige Wohnung verlassen haben, und nun im Hause zum Till No. 101 auf Dorf wohnhaft sind, so eilen wir uns selbiges unsern geehrten Gönnern unter fernerer Empfehlung bekannt zu machen.

J. J. Goll und Söhne,
priv. Klavier-Instrumentenmacher.

21. Wo von Stund an eine Magd in Dienst tretten kann, welche in häuslichen Geschäften geübt ist, und gut mit Kindern umzugehen weiß, ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Es wünschte jemand eine bestandene Magd, die kochen, lismen und nähen könnte, in No. 528. gr. Stadt.

23. Es wird eine rechtschaffne Magd verlangt, für eine kleine Haushaltung.

24. Eine rechtschaffne Person von 19 Jahren, die sehr gut nähen und lismen kann, wünschte als Stubenmagd in Dienst zu tretten; sie könnte von Stund an eingeben.

25. Hiemit machen wir einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß wir wiederum auf's neue unsere Einkehr bey der Laterne in der neu angebrachten Stube à plain pied bezogen, und daher die verschiedenen Gegenstände als Briefe, Geld, Paket ꝛc. welche nach Horgen, Wädenschweil, Stäfa und Küßnacht destimmt sind, dahin können abgegeben werden; schnelle und pünktliche Besorgung versichern

die Schiffleute allda.

26. Es wünschte ein junger Mensch irgend an einen Dienst zu kommen, er würde sich zu allem willig gebrauchen laßen, auch kann er gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingeben.

27. Es wünschte jemand eine oder zwey Lehrtöchtern im Weißnähen und andern weiblichen Arbeiten unter den billigsten Conditionen anzunehmen.

28. Eine Person von mittlerm Alter, welche sehr gut kleine Kinder zu pflegen versteht, recommandiert sich als Vorgängerin oder auch Kranken abzuwarten.

29. Es wünschte eine Magd, welche die französische Sprache fertig spricht, die häuslichen Geschäfte wohl versteht, an einen Platz zu kommen; sie kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingeben.

30. Eine Tochter von 20 Jahren, welche gut nähen, lismen und spinnen kann, und übrige Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und schon hier gedient hat, wünschte an einen Platz zu kommen.

31. Eine bestandene Magd, welche gut kochen kann und alle Hausgeschäfte wohl versteht, wünschte so bald als möglich an einen Platz zu kommen, auch ist sie mit guten Zeugnissen versehen.

32. Es wünschte eine Dienstmagd an einen Platz zu kommen; sie kann lismen und spinnen und versteht alle Hausgeschäfte; ihrer Treu kann man versichert seyn.

33. Ein junger Mensch von 20 Jahren wünschte in einem hiesigen Haus als Packer oder auch zu einem andern Geschäfte angestellt zu werden, für Treu, Fleiß und Verschwiegenheit steht man gut.

34. Jakob Kunz zu Flunteren No. 23. empfiehlt sich auf's neue einem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Kabis und Rüben einzuschneiden und einzumachen; seines Fleißes und Reinlichkeit kann man versichert seyn. Man kann ihm auch Nachfrage halten in No. 251. kl. Stadt.

35. Ein Bürger hiesigen Cantons, der gute Zeugnisse aufweisen kann und von Jugend auf mit Gutsarbeit so wie mit dem Vieh wohl umzugehen wußte, wünschte ein Heimwesen, auf welchem 2 bis 3, höchstens 4 Stück Vieh gehalten werden können, auch etwas Reben und Ackerfeld, lehensweise in Empfang zu nehmen, für die Hälfte des Ertrages oder unter andern billigen Conditionen, je nach Belieben des Eigenthümers. Man ist bereit solches von Stund an oder auf Martini d. J. anzutretten.

36. Eine Tochter von 16 Jahren ab dem Lande wünscht in der Stadt oder auf der Landschaft als Kinderwärterin oder Stubenmädchen eine Anstellung zu finden, wobey sie Gelegenheit hätte, sich im Nähen und andern häuslichen Geschäften zu üben; ihrer Treu und guten Aufführung könnte man versichert seyn. Sie könnte auf Verlangen sogleich eingeben.

37. Eine rechtschaffne Magd sucht einen Platz für die Küche zu ehrenfesten Leuten, sie wird mit Billigkeit sich jede vorkommende Geschäfte gefallen lassen, und könnte von Stund an eingeben.

38. Eine bestandene erfahrne Person, die viel Liebe und Neigung zu kleinen Kindern besitzt, wünschte als Vorgängerinn angestellt zu werden, sie würde dieselben mit jeder möglichen Sorgfalt behandeln; oder auch in Ermanglung dessen, würde sie einen Platz in der Stube oder in einem Laden zu honetten Leuten annehmen, und es könnten Zeugnisse ihrer Sittlichkeit von angesehnen Herrschaften ertheilt werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 1 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	16 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	32 ß.
— — Erbsen	4 fl. ß. —	5 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	16 ß.
Haber, das Viertel à 20 —	28 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schafffleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der faillit gewordene Reben-Sensal Jakob Hottinger von Zürich der Verfertigung eines falschen Wechsels und verschiedenartigen Mißbrauchs des, besonders als beeidigter Sensal, genossenen Vertrauens, beklagt ist; so wird derselbe andurch peremtorisch und sub poena contumaciae, ein für alle Mahl, auf Mittwoch den 25. November nächstkünftig, Morgens um 8 Uhr, vorgeladen, um sich vor uns persönlich gegen die obbemerkten Anschuldigungen zu verantworten, und das diesfallige Urtheil zu gewärtigen.

Actum Mittwochs den 16. Sept. 1829.

Das Obergericht des Standes Zürich.
In dessen Namen unterzeichnet
Der Oberschreiber, Fäsi.

2. Der allfällige Inhaber nachstehender vermißten Kirchenörter-Scheine, auf den Nahmen

Hrn. Lieut. Hs. Jakob Orell im Schanzenhof, dat. 1778. No. 917. in der unt. Kirche, No. 37. und 335. Vorkirche,

No. 169. U. K. dat. 1778. auf Hrn. Andreas Ammann, Degenschmid,

wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins, dem rechtmäßigen Eigenthümer neue Scheine ertheilt, und die alten als kraftlos erklärt würden.

Den 26. Sept. 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber,
zum St. Peter.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Denzler Hansen sel. Sohn, Manzen gent. von Dübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten HHerrn Oberamtmann Ott in Greifensee peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. October schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 30. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Wohllobl. Amtsgericht Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. September 1829.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

4. Bekanntmachung.

Auf gestelltes Ansuchen ergeht anmit an den Inhaber des nachbenannten auf unbekannte Weise verloren gegangenen Hand-Obligo von

fl. 200. Cap. auf Schlossermeister Heinrich Schrader zu Langnau, zu Gunsten Sebastian Oetikers daselbst, verbunden mit Bürgschaft von Jakob Müller auf dem Albis, Gemeinde Langnau, d. d. 1. Jenner 1827. und auf May 1829. zahlbar gestellt,

die peremtorische Aufforderung, besagten Schuldtitel unfehlbar in Zeit 4 Wochen von dato, also bis den 19 künftigen Monats October in die unterzeichnete Cantley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf der festgesetzten Frist für nichtig und kraftlos erklärt würde.

Geben den 21. September 1829.

Vor dem Amtsgericht Wädenschweil
der Amtsschreiber, Huber.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetribenen Heinrich Manz Conraden sel. Sohn genannt Harechen zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeach-

ten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Weinmonath d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 14. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Herbstmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Johannes Stgrist, alt Forster, Heinrichen sel. Sohn, genannt Joggelis, zu Veltheim, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Weinmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 9ten dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Herbstmonat 1829.

Koburgische Canzley in Winterthur.

7. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zurzach hat auf gemeindräthlichen Antrag über die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen Joh. Paul Ostinger, Schmid, und gewesenen Gastgeber zum R.d in hier die Rechtswohlthat der Inventur bewilliget.

Es werden demzufolge die Gläubiger, Bürgschafts Ansprecher und Schuldner des verstorbenen Ostingers aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen schriftlich, in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurfts, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten gewissenhaft, und bey Vermeidung richterlicher Ahndung dem hiesigen Gemeindrath bis und mit dem 15. Weinmonat d. J. einzugeben.

Zurzach den 16. Herbstmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Publication.

Mit Bewilligung des Lobl. Amtsgerichts Grüningen, wird Donnerstags den 15. October h. a. über das in der Halden bey Wedikon, Gemeinde Wetikon, neuerbaute Haus- und Scheuerwesen, unter amtlicher Aufsicht ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden. Kaufslustige sind eingeladen, diese Gebäulichkeit in der Zwischenzeit zu besichtigen, und sodann an obbestimmten Tage, Morgens um 9 Uhr im Wirthshause zum Rößli in Robenhausen sich einzufinden, wo die Gant eröffnet werden wird. Actum den 26. Sept. 1829.

Canzley Grüningen.

9. Mit waisenamtlicher Bewilligung wird künftigen Samstag den 3. Weinmonath von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung über eine zu Hottingen gelegene, mit No. 47. bezeichnete Behausung und Zubehörde abgehalten werden; welche enthält 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Werkstatt, den 4ten Theil an einem Waschhaus, 1 Garten nebst Antheil an einem laufenden Brunnen nächst dem Haus.

Hottingen den 26. September 1829.

Die Gantbeamtung.

10. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Heinrich Leemann auf der Hochtanne oder im Dunkelbach Dir. Rußikon, und Jakob Rütgg, Hs. Ulrich sel. Sohn im Judenhaus oder Rey bey Oberbitinau, werden Donnerstag den 8. Weinmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 5. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 9. Herbstmonat 1829.

Canzley Kyburg.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Sigg, Tambour, Heinrichen sel. Sohn von Ossingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochachten Ihr. Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. October d. J. schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 14. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schulditeln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Sept. 1829.

Canzley Andelfingen.

---

12. Im Berichthause ist a 4 ß. zu haben:
Drey ernste Fragen an unser Herz. Predigt gehalten am Bettage, den 10. Sept. 1829., in der Großmünster-Kirche. Von G. Geßner, Antistes der Zürcherschen Kirche. 8.

---

13. CATALOGUS
von 2051 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.
Rare Numismatische, Naturgeschichten, Naturlehre, Mechanische, Technologische, Medicinische, Chirurgische, Juristische, Militärische, Wielands Prachtwerk mit Kupfern, höchst selten vorkommende Werke in vielen Wissenschaften. Globus ꝛc.

Welche Montag den 5. Weinmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco

Die Auction wird öffentlich abgehalten zu Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

14. Le Sieur Tissot, Maitre de danse, a l'honneur d'aviser le public, quil sera de retour à Zurich pour le 15. October prochain. Les personnes qui se disposeraient a l'honorer de leur confiance ont prices d'avoir la bonté de s'adresser chez Mr. Perl, restaurateur, au Bélier.

---

15. 2 Bthlr. „den Heimathlosen" aus dem Kirchensäkeli beym Kreutz am Bettag 2 ß. 20 ß. „für die Heimathlosen" aus dem Kirchensäkeli beym Großmünster am 13. Sept. richtig empfangen zu haben, bescheint dankbarst

Der Hülfsverein für die Heimathlosen.

---

16. Die optischen Zimmerreisen, welche auf der Zimmerleuten-Zunft gegeben werden, sind nur noch auf kurze Zeit zu sehen. Insofern ich indeß die Erlaubniß hierfür erhalten sollte, würde ich solche noch bis Sonnabend den 3. Octbr. stehen lassen und zwar mit neuen vorzüglichen Vorstellungen, als den Main- und Rheingegenden von Frankfurt a. M. bis Köln. — Das Nähere enthalten die Anschlagzedel. — Unter höflichem Danke für den bisherigen ehrenvollen Besuch wiederhohle ich meine ergebenste Einladung.

P. Bohland aus Hamburg.

---

17. Theater im Casino.

Mit hoher Bewilligung der Behörden,
wird Freytag den 2. October
Herr Alexandre, aus Paris
Mimiker und Stimmtäuschungskünstler, Erfinder einer ganz neuen Art von Schauspiel, im großen Saal des Casino die Ehre haben eine Vorstellung zu geben.

In der ersten Abtheilung
Les Ruses de Nicolas.
Lustspiel in einem Act, von dem Darsteller aus dem Englischen ins Französische übersetzt, in welchem er die in dem Stücke handelnden fünf Personen vorstellt.

Zweyte Abtheilung.
Le Coche d'Auxerre,
in einem Act, verfaßt vom Darsteller worin er sieben Rollen spielen wird.

Die Anschlag-Zettel enthalten die näheren Details.

Eintritts-Preis 12 Batzen.

Der Anfang ist um sechs Uhr.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 80. Montag, den 5. Weinmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Für das letzte diesjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümierten.

Eau de fleurs d'Orange double de Malhe, eau de vie de Lavande spiritueuse louble, dito de rose du Ben-Lomond, eau de Cologne, dito extrait en jolis flacons de toute odeurs. Vinaigre pour la table et la toilette superfine. Lait de rose, pour le teint, rouge végétal et vinaigre rouge. Pâte d'Amande blanche et amère, dito de savon en toute qualité. Pastille de Flore, parfum de Berlin, dito des bois. Moutarde à l'Estragon, Cornichons in Vocal-Gläsern. Pommade orientale, dito graisse-d'ours dito étiquette avec bouquet de fleurs. Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopfbürsten. Taffetas, roth, schwarz und fleischfarb. Haarpuder und Puderquasten, elfenbeinerne Staubstrehl. Tours le cheveux pour les Dames. Feine Wachs-Tafellichter 4, 5, 6, 8 und 12 pr. ℔. Wachs-Kugeln in verschiedenen Farben, Kerzen in Handlaternen von mehrern Sorten; Nachtlichter in Oehl und Wasser zu gebrauchen, auch Wachskerzen in Windlicht-Laternen; von Wolle gestrickte Frauenzimmer-Garne.

Im Laden dem Kornhaus gegenüber.

2. Es sind bey mir 24 verschiedene Farbenkistchen äußerst nett von 6, 12, 18 und 24 Tuschfarben zu haben, das Kistchen à ß. bis 1 fl. 20 ß. und bey Bestellung zum Wiederverkauf à 18 ß. bis 12 fl. das Dutzend Kistchen, und zwar sind dieses ächte Farben, nicht die geringen und doch weit theurern nachgemachten Nürnberger Farben. Ferner ächt römische Sepia ohne Zusatz. Wohlfeile und sehr artige Reißzeuge für Schulen von 1 fl. bis 8 fl., ferner Reißzeuge von Paris, Wien und Aarau, auch einzelne Zirkel und Reißfedern, Transporteurs, Lineale ꝛc. Zu deren Verkauf so wie zu meinen bekannten übrigen Artikeln mich immer bestens empfehle.

Pl. Trachsler, gr. Brunngaß.

3. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden mit allen möglichen Arten Holländischer Blumenzwiebeln, wovon Verzeichnisse gratis zu haben sind. Ferner mit den bekannten Arten von Gemüssamen. Die in dem Verzeichnisse nicht angebrachten Zwiebel-Arten werden verkauft, wie folgt: Gefüllte Hyazinthen in 5 Farben, das Stück 4 ß. Iris anglica hispanica, gemischt, 1 ß. Allius molli, gelbe in Gärten, 1 ß. Gefüllte und einfache Garten-Tulpen, feine Farben, 1 ß. Federn-Hyazinthen in Gärten, 2 ß. Einfache blaue Hyazinthen in Gärten 2 ß. Gefüllte feine Ranunkeln 1 ß. Jonquillen in Gärten 1 ß. Gefüllte frische Narzissen aufs Wasser 1 ß.

Fr. Wiederkehr, Gärtner, No. 119. in der Neustadt.

4. Shertings,

welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß. auch Tüll 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

5. Ein sehr reinliches zweyschläfiges Bett, mit einem selbst gewobenen Anzug, Laubsack, Leintücher und Bettstatt, ohne Mängel, aus einem Privathaus, in rechtem Preis.

6. Ein Forteviano zu 5 1/2 Octav ist in Commission zu verkaufen, nebst andern zu 5 1/2 und 6 Octav zu verkaufen oder zu verleihen, bey Clavierm. Fäsi an der Schlüsselgaß No. 154

7. Doppelt gebrannter Trusenbranntenwein, die Maaß à 28 ß.

8. Wiener-Kalch beym Loth oder Bouteille, ist wieder zu haben bey

Müller, Zeugschmid.

9. Die Erbrechte des Canton Zürichs, in 2 Bände, 8. zusammen geschrieben, mit Raths Erkanntnussen, Obergerichtlichen Urtheilen und Anmerkungen.

10. Ein Walchfaß, für Gerber sehr dienlich, wo man's ans Wasser stellen kann; am nämlichen Orte ist auch wieder Rindenputzeten zu haben.

Ed. Forrer, Gerber, im Niederdorf.

11. Ein eiserner Ofen.

12. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem, beyde noch neu in äußerst wohlfeilem Preis.

13. In die 60 Stück Kupfertafeln, in gr. 8. für Kupferstecher; zu haben bey H. Schoch, Kupferdrucker, an der Augustinergaß.

14. Wo ein langer und ein runder Tisch, beynahe ganz neu, 1 Badkasten, 2 Sauerkrautständli mit Schrauben, ferner 1 eiserner Ofen nebst Rohren, dienlich in eine Werkstatt, 2 ganz neue Bügeleisen, jedes 22 ℔. am Gewicht, 1 hangende Lampe, alles in sehr billigem Preis zu verkaufen ist, ist im Berichthaus nachzufragen.

15. Ein großes Haus in einer angenehmen sonnenreichen Lage der großen Stadt, enthaltend 4 vollständige gut gebaute Wohngemächer.

16. Ein weißer, etwa dreyjähriger Pudel, männlicher Art.

17. Ein junger sehr schön gezeichneter und ganz vortrefflicher Hühnerhund.

18. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

19. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Schöne neue ein- und zweyschläfige Better, 2 neue Madrazen, eine à 19 fl. 1 schöner massiv nußb. Kasten 33 fl. 1 nußb. Kasten 16 fl. 1 dito 9 fl. 1 großer einthüriger Kasten 7 fl. Mehrere Mehlkästen, Tische, Bettladen, schöne Herren-Kleider, Herren-Hemder, gef. leinene Nastücher, 50 Ellen schönes weiß gebleichtes Tischzeug, die Elle à 17 ß. 12 Stück porcel. geblümte Teller nebst 4 Platten 5 fl. Umhäng, Leintücher, Tischtücher, Handzwehlen, Servietten, 1 Waschstil 1 fl 25 ß. 1 Cafemaschine 30 ß. 1 runde Laterne 3 fl. Polstersessel, 1 nußb. Rechtstuhl in Form einer Commode 7 fl. 1 messing. Weinbahnen, 1 Etuistiermaschine, 1 Aescher, nebst noch vielen andern Sachen mehr.

20. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont	—	—	13
Schwalbacher	—	—	8
Eau purgative	—	—	16

Die leeren Geschirre werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:

für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . 4 ß.

21. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben ist zu haben: Recht schönes Wollengarn von vorzüglicher Qualität, fein engl. Baumwollengarn, ächte feine englische Nähnadeln und Lismernadeln in mehrern Sorten, ächte Windsor, Rosa und feine transparente Seife in Stücken, zu verschiedenen Preisen, nebst übrigen hinlänglich bekannten Waaren, und ächte fremde Weine.

22. Recht schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen naturfarbe Wolle ist immer zu haben bey Frau Geßner, No. 69. an der Weitenaag.

23. Gutes altes neunjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß., so wie auch eine Parthie Strohflaschen; bey Frau Vögelin oben an der Krebsgaß.

24. Ein schöner 2jähriger dressirter Hühnerhund von sehr guter Rasse.

25. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit,

Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderiessli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein heiteres sonnenreiches Zimmer in Empfang zu nehmen, zugleich ein Zimmer à plain pied, zu einem Laden zu gebrauchen.

2. Ein sehr schönes Zimmer, mit der schönsten Aussicht, oder eine kleine Stube und Kammer, von Stund an.

3. Ein heitzbarer Laden von Stund an.

4. Das sonnenreiche und heitere Wohngemach im 3ten Stock im St. Paul, an der Oetenbachergaß, bestehend in Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Mägdenkämmerli, l. v. Abtritt, 1 Stege höher Holzbehalter und Platz zu Heitze und Plunderkammer, wie auch 1 Keller; auf künftige h. Ostern in Besitz zu nehmen. An gleichem Ort wünschte man einen Knab zur Tischmacher-Profession in die Lehr zu nehmen.

5. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heitzbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli, l. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

6. Auf künftige h. Ostern 1830. zwey heitere Wohngemächer, mit angenehmer Aussicht; ist sich anzumelden in der Neustadt, an der mittlern Gaß No. 150.

7. Unter welchen Bedingungen ein sehr guter Keller, circa 210 Eimer haltend, in der Neustadt ausgeliehen werde, ist daselbst No. 110. zu vernehmen.

8. Ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Holzbehalter; auf kommende Ostern, für eine kleine Haushaltung.

9. Eine Treppe hoch ein kleines Wohngemach. 4 Treppen hoch eins mit Cabinet, und beyde mit möglichsten Bequemlichkeiten verbunden; auf h. Ostern 1830.

10. Ein heitzbarer Laden an einer gangbaren Straße, auch für ein Stübchen zu gebrauchen. An gleichem Ort ist eine Kammer auszuleihen, auch wünschte man einen eisernen Ofen zu kaufen, mit oder ohne Rohr.

11. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

13. Ein sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Kuche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

14. Auf h. Ostern ein Wohngemach nebst einem gut eingerichteten Verkaufladen an einer Hauptstraße der Stadt; ferner 1 großes Zimmer à plain pied, sehr dienlich zur Aufbewahrung von Meubeln, oder auch für eine Werkstatt.

15. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comoditäten, ausgeliehen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Modilien.

16. Die obern heiteren und sonnenreichen Gemächer im Haus No. 212. Münsterhof, welche enthalten 4 heitzbare Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 beschloßene Winde und 1 Keller; ist dafür sich anzumelden im Goldschmid-Laden No. 36. Münsterhof.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte in der Stadt oder den nächsten Umgebungen für ein älteres Frauenzimmer ein heitzbares Zimmer nebst Kost bey einer honetten Familie, welche indessen nur Kostgängerinnen aufnähme, zu erhalten.

2. Auf h. Ostern 1830. wünschte man eine gesunde und frohmüthige Wohnung auf einem ersten oder zweyten, oder allenfalls auch dritten Stock, die in zwey geräumigen heitzbaren Zimmern mit einem Cabinet, nebst zwey à drey Kammeren, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In der Meß ist ein baumwollener Schirm bey einem Laden stehen geblieben; wer ihn genau beschreiben kann, kann ihn im Berichthaus wiederum erhalten.

2. Mittwoch den 30. Sept., Abends, ist jemandem ein ganz kleines schwarzes Mopshündli, männlicher Art, abhanden gekommen; sollte jemand es aufgehoben haben, oder sonst Nachricht davon geben können, der ist ersucht solches im Berichthaus anzuzeigen, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

3. Sonntags den 27. Sept. verlor sich ein Spitz-Hund von weißer Farbe, mit einem rothen Ohre, 2 rothen Flecken auf beyden Seiten des Rückens und einem solchen am Schwanze, mit etwas langen Haaren. Für die Zurückbringung desselben wird ein anständiges Trinkgeld nebst Futtergeld versprochen.

4. Es ist auf der Messe ein schwarzes Hündli, mit gelbem Halsband, mit A. D. G. No. 1822. bezeichnet, verlohren gegangen; der Aufgeber ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich mache mit Gegenwärtigem einem E. Publikum zu Stadt und Land die schuldige Anzeige, daß ich meine vierjährige Wohnung an der Badergaß beym Münsterhof verlaßen, und meinen Buchbindergewerb und Papierhandel in das Bibliothek-Locale oben an der Strehlgaß vorüber dem Kindli verlegt, und ich nehme demnach die Freyheit mich auch in der veränderten Wohnung dem ehrenden Publikum fernerhin bestens zu empfehlen

J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler.

2. Den öftern Nachfragen unserer verehrtesten Gönner und Kunden zu entsprechen haben wir uns entschlossen uns mit Messing Pfannen zu versehen, so daß jetzt aller Arten als Aufsatz-, Bord- und Milchpfannen und Düpfi von Messing bey uns zu haben sind, so wie sich Unterzeichnete ferner einem E. Publikum in ihren übrigen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl für neue Waare als für Verzinnen und Flicken bestens empfehlen.

Wittwe Simmler und Sohn, Kupferschmid.

3. Die bekannten ächten, aber nicht von ersterer, sonder wirklich von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Triätschnitten, sind wieder frisch und ununterbrochen zu haben, am alten bekannten Ort auf der Steinbütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

4. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterkleidle zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

5. Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er nun im Besitz mehrerer gut dressirter Pferde ist, welche in billigem Preise ausgeliehen werden. Zugleich empfiehlt sich derselbe unter billigen Conditionen zum Unterricht ertheilen in der Reitkunst, sowohl mit seinen eigenen als fremden Pferden, so wie auch zur Dressour der letztern. Die erforderlich nöthigen Kenntnisse darin glaubt der Unterzeichnete, ohne sich schmeicheln zu wollen, verbürgen zu dürfen.

Ost, Bereuter, wohnhaft bey Herr. Zeller, Thieraret, im Kreuel in Zürich.

6. Es sind auf dem schwarzen Garten über den bevorstehenden Winter, den Sonntag und noch einige andere Tage in der Wochen, Zimmer an geschloßene Gesellschaften zu verleihen, wozu sich zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste empfiehlt

Schweizer, Stubenverwalter, auf dem schwarzen Garten.

7. Da ich einen Laden an der Marktgaß bezogen, so nehme die Freyheit mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, mit Zusicherung schöner Waare und billiger Preise, im Verkauf nachstehender Artikel zu empfehlen, als: Von allen Nro Wollen- und Baumwollen-Strickgarn, Baumwollen-Faden, Strümpf, Unterweston, wollene, baumwollene und seidene Shawls und Halstücher, Regenschirm, Baumwollenzeuge, Indienne, Percale, Steifleinwand, Baumwollen- und Kuderwaaren, nebst andern Artikeln mehr. Auch habe in Commission eine Partdie schöner baumwollener Regenschirm.

J. C. Schuppisser, Sohn, unter der alten Meßen an der Marktgaß.

8. Endsunterzeichneter mache hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich meine Wohnung hinter dem Münster verlaßen habe und jetzt oben an der Schoffelgaß zum Blumengeschirr No. 211. meine Wohnung habe. Ich empfehle mich weiter mit guten Emmenthaler-, Gruyeren- und Schweizer-Käsen zu billigem Preis.

Rudolf Schnebeli, Käshändler.

9. Man empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen, zugleich auch mit Lumen und verspricht fleißige und schöne Arbeit und schnelle Bedienung; auch wäre am gleichen Ort ein gut neues Seidenwindrad

nebst aller Zubehör zu verkaufen, für essen Güte man garanz ist, bey

Fr. Kern bey der Niederdorfporte, No. 857.

10. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und halbneu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten Tüll u. Schleier, Garnituren, weiß u. schwarz seidene Strümpf, aller Arten seidene und Merinos-Röcke zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Franzen wieder auf neu zu kräusen; durch exakte Arbeit werde mich des Zutrauens würdig machen.

Maria Hamberger, zum rothen Thurm am Weinplatz.

11. Unterzeichneter wünschte Unterricht im Schönschreiben zu ertheilen, wobey er bemerkt, daß auf Wunsch mehrere Schüler an einer Unterrichtsstunde Theil nehmen können, welches nach Verhältniß der Anzahl, die Kosten bedeutend vermindern würde. Auch wird er aller Arten calligraphische und Copiatur Arbeit best möglichst besorgen.

Ferdinand Sulzer, Sohn, wohnhaft i. d. vordern Schipfe No. 226.

12. Unterzeichnete verbindet mit der Anzeige, daß sie ihr Local verändert, und ein solches im Hause der Frau Wittwe Schultheß, Pfisterinn im Niederdorf, bezogen hat, den verbindlichsten Dank für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich den verehrten Damen bestens.

S. Eberhard, Corsetschneiderinn.

13. Eine hiesige Tochter wünschte mehrere Töchtern in die Lehr zu nehmen, welche schön weiß nähen und drodieren lernen könnten. Auch würde sie sonst jungen Töchtern welche Lust hätten sich in benannter Arbeit zu vervollkommnen Unterricht ertheilen.

Jgfr. Rosina Werndli, oben an der Strehlgaß.

14. Es wünschte eine Schneiderin einige Lehrtöchtern mit billigen Bedingnissen von Stund an anzunehmen; ist zu erfragen im Seefeld No. 26

15. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd von Stund an; sie kann gut kochen, spinnnen und lismen, und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

16. Es wünschte eine Person zu einer kleinen Haushaltung als Kuchemagd ein zutretten von Stund an; sie verlangt keinen Lohn, nur will sie sich die übrige Zeit, wo sie nichts zu thun hat, für sich mit Nähen beschäftigen.

17. Ein junger Mensch aus einem benachbarten Canton, welcher schreiben, lesen und rechnen kann, auch gut mit Pferden umzugehen versteht, wünschte auf Lichtmeß einen Platz bey einer hiesigen Herrschaft als Bedienter; seiner guten Aufführung kann man versichert seyn. Nähere Auskunft ertheilt man im Rindermarkt No. 319, zwey Treppen hoch.

18. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. ℔. bey Gimpert, Glaser an der Marktgaß.

19. Vor Stund an oder mit Anfang künftigen Decembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

20. In einem Gesellschaftshaus in der Stadt ist ein geräumiges Zimmer für geschlossene Gesellschaften vakant. Im Berichthaus zu erfragen.

HHerren und Obern haben den 1. d. M. auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Dekan Matthias Pestalutz zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Richterschweil gewählt:

Herrn David Fäsi, von Zürich, bisherigen Pfarrer zu Schöfflistorf.

Preis der Lebens-Mittel;

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 28 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.
Der Mütt Bohnen	5 fl. 1 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 30 ß.
Haser, das Viertel à	19 — 28 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Heinrich Pfenninger von Egg,
Fr. A. Catharina Metzler von Wädenschweil, beyde ref. im Riesbach.

Hr. Rudolf Kägi ab Dunkelweis, Pfr. Bäretschweil,
Jgfr. Barbara Pfund von St. Gallen, beyde seßhaft in hier.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Joh. Jakob Seebach von Wollishofen,
Jgfr. Anna Ulrich von Wallisellingen, Pfr. Stammheim.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Jakob Cavveler,
Jgfr. Maria Barbara Graf von Winterthur.

Wilhelm Sufrig,
Jgfr. Dorothea Steiner von Unterstraß.

Aus der Predniger-Gemeinde

Hr. François Clavel von Bonnens, Ct. Waat,
Jgfr. Esther Salomea von Birch, von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Jakob Waser, zweyter Pfarrer in Winterthur, und Decan eines Ehrw. Winterthurer-Capitels, starb daselbst. Hr. Matthias Pestalutz, Pfarrer in Richterschweil und Decan eines Ehrw. Zürcher-Capitels. Heinrich Baumgartner von Neualtorf. Johannes Dändliker von Dürnten. Fr. Margaretha Sulzer, Ehe. Pfarrer Caspar Escher sel. von Bonstetten ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 86 Jahr, starb in Rütt. Fr. Maria Juker, Heinrich Baumgartner sel. von Neualtorf ehl. hinterl. Wittwe, und Regula Weber, Heinrich Meyer von Wetzikon ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Auf Sonntag den 11. October werden anmit die stimmfähigen resp. Kirchengemeindsbürger von St. Peter zu Stadt und Lande, Namens der HHerren Kirchenvorsteher geziemend zur Abnahme der Kirchen-Rechnung eingeladen, sich alsobald nach vollendetem Morgen-Gottesdienste in der Kirche gefällig einzufinden.

Die Versammlung wird durch den HHrn. Statthalter und Oberst von Muralt, Würd. Präsident unsers Stillstandes, eröffnet und von dem seit der letzten öffentlichen Versammlung Vorgefallenen Bericht erstattet werden.

Es wird die sämmtlichen HHerren Kirchenvorsteher freuen und ermuntern, wenn die resp. Kirchengemeindsbürger ihr Interesse an den kirchlichen Angelegenheiten durch zahlreichen Besuch der Versammlung an den Tag legen.

Die Rechnung selbst wird inzwischen bey HHrn. Kirchenpfleger Matthias von Orell, auf dem äußern Reyh, jedem Kirchengemeindsbürger zur beliebigen Einsicht bereit liegen.

Actum Donnstag den 24. Sept. 1829.

Namens des Kirchenstillstandes St. Peter,
der Kirchenschreiber, Thommann.

2. Die Herren Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs werden hiermit aufgefordert, den 12. October Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur an der Herbstmusterung in Winterthur zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gepacktem Habersack und mit 30 leichten Patronen versehen. Zürich den 2. October 1829.

J. Landolt, Oberstlt.

3. Mit Bewilligung der Hochl. Justiz-Commission ergeht hiemit an den Inhaber des nachverzeichneten, jetzt nicht mehr in Kräften stehenden, allein in den Protocollen noch nicht gelöschten Weibergutsversicherungsbriefes von

700 fl. auf Schneider Johannes Bleuler im Stadt Gemeinde Zollikon, d. d. Martinstag 1801.

die Aufforderung, den besagten Schuldtitel binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen von heute an in der Oberamtskanzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termines als kraftlos erklärt würde.

Beschlossen Samstags den 26. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

4. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Kantons-Procurator Heinrich Irminger von hier hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 9. Nov. d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die

peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Orig. al oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verwähreten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 28. September 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

5. Bevollmächtigt von der hohen Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Greifensee an den Inhaber einer 575 fl. haltenden Versicherung auf Hs. Heinrich Bachofen in der Steintrüsen bey Maur, d. d. 20. December 1828, errichtet zu Gunsten dessen Schwester Regula Bachofen Hs. Jakob Schuldbrief von Eßlingen Eberrau, welcher Schuldtitel bey richterlicher Untersuchung und Würdigung der Pfand verlohren worden, — die Aufforderung dieselbe von heute an innert 6 Monat Zeit der Unterzeichneten einzugeben, indeme nach Ablauf dieser Zeitfrist der welcher solche gefunden haben möchte, die unangenehmen Folgen der Unterlaßung sich selbst zuzuschreiben hätte.

Gegeben den 25. September 1829.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Caspar Juker von Buma, seßhaft zu Hadliken der Gemeind Hombrechtikon, und Jakob Kunz im Wenslendach der Gemeind Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Lobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 22. October Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Sept. 1829.

Canzley Grüningen.

7. Mit waisenamtlicher Bewilligung wird das im Zellweg zu Hottingen gelegene, mit No. 120. bezeichnete Heimwesen zum Verkauf angetragen. Dasselbe enthält auf dem 1sten Stockwerk eine sehr angenehme und heitere Wohnstube, 1 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammer und 1 Gallerie. Auf dem 2ten Stockwerk 1 Wohnstube, 1 Küche und 1 Kammer, ob denselben eine geräumige Winde. Auf dem Erdgeschoß eine wohlgelegene Werkstatt, die sich zu einem Kramladen eignen würde, und ein daneben befindliches Schlafzimmer. Ferner 1 Keller u. d. 1 Gartenhöfli nebst einem gedeckten Platz und einen Ziehbrunnen bey dem Haus. Kaufliebhaber konnen die Verkaufsbedingnisse bey dem Unterzeichneten vernehmen.

Hottingen den 2. October 1829.

Gemeindammann Widmer.

8. Jakob Berli, Samuels Knab von Ottenbach ist abermal von Hause weggelaufen; er ist 10 Jahre alt, gesunden Aussehens, lebhaften Gemüthes, ziemlich dürftig gekleidet. Es bittet um Nachricht oder Zuführung Das Pfarramt Ottenbach.

9 Bitte diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Manz Conraden sel. Sohn genannt Harechen zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ob Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Weinmonath d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden könnten, und sodann Mittwochs den 14. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Herbstmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Johannes Sigrist, alt Forster, Heinrichen sel. Sohn, genannt Joggelis, zu Veltheim, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Weinmonat h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 9ten dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Herbstmonat 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

---

11. Le Sieur Tissot, Maitre de danse, a l'honneur d'aviser le public, quil sera de retour à Zurich pour le 15. Octobre prochain. Les personnes qui se disposeraient a l'honorer de leur confiance sont priées d'avoir la bonté de s'adresser chez Mr. Perl, restaurateur, au Bélier.

---

12. Bücher-Versteigerung.

Montags den 26. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 23. und 24. Weinmonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Herbstmonat 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 262.

---

13. In der Nacht vom 29. auf den 30. Sept. um XII Uhr entstand zu Egetschweil, Pfarrey Hufen-Albis, eine Feuersbrunst, wodurch ein Haus, bewohnt von 14 Personen, gänzlich eingeäschert worden. Da das Feuer mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich griff, und die Hausbewohner alle in tiefem Schlafe lagen, so mußten dieselben — nur um ihr Leben zu retten — halbnakt entfliehen, und konnten gar nichts retten. Unter den Brandbeschädigten befinden sich 8 unerzogene Kinder und 2 Wittwen, deren die eine fast blind, die andere bereits 2 Jahre mit einem sehr schmerzhaften Beinschaden behaftet ist. Diese letztere Wittwe hielt sich zur Ernährung der Kinder 2 Ziegen; auch diese wurden ein Raub der Flammen.

Ueberzeugt von der nie ermüdenden Wohlthätigkeit der edlen Bewohner Zürich's, wagt es der Unterzeichnete, diese armen Unglücklichen der innigsten Theilnahme angelegentlich zu empfehlen, und damit die Bitte zu verbinden, allfällige Liebesgaben, der Löbl. Hulfsgesellschaft zu übergeben, oder gefälligst zu übersenden an

Jakob Wüst, Pfarrer.

Hufen-Albis den 1. October 1829.

---

14. Theater im Casino.

Mit hoher Bewilligung der Behörden, wird Mittwoch den 5. October

Herr Alexandre, aus Paris die Ehre haben eine zweyte und vorletzte Vorstellung zu geben.

Erste Abtheilung.

Des Nicaus listige Streiche, ein Lustspiel in deutscher Sprache, in welchem Stück Hr. Alexandre fünf verschiedene Rollen spielen wird.

Zweyte Abtheilung

in französischer Sprache

Der Comediant in dem Gefängniß

Lustspiel in einem Act,

worin Hr. Alexandre zehn verschiedene Rollen ausführt.

Hr. Hypolit spielt die Rolle des Gefangenwarters.

Nächsten Mittwoch giebt Hr. Alexandre bestimmt seine dritte und letzte Vorstellung.

Eintritts-Preis 12 Batzen.

Der Anfang ist um sechs Uhr.

Billets sind an der Casse und bey Hrn. Bodmer, Concierge, im Casino zu haben.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es sind zu haben, mehrere ein- und zweythürige nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. Commoden, Schreibpult, kleine und große nußb. und tann. Tische, einige zweyschläfige Bettstatten, Krankensessel, Stroh- und Polstersessel, Kindersesseli, ein schönes einschläfiges Bett, 1 große Bretterwag, gute Ankenkübel, 1 Apfelbutd, Eisernes, Kupfernes und Zinnernes, Tischund Bettplunder, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili, beym weißen Trauben im Neumarkt No. 292.

2. Gut gedörrte Rinderzungen, ditto mittere Hammen und Schweinsbrüste, beym Tannenberg im Rennweg.

3. Mehrere braune Packkisten, No. 15. gr. Stadt.

4. Im Laden auf der obern Brücke werden nachstehende Waaren einem E. Publikum in sehr billigen Preisen bestens empfohlen: Gefarbte Nähseiden, weißer Patent- und gefarbter Flander-Faden, weiße und gefarbte Bändelschnüre, Lth. Bändel für Schuhmacher, schöne und starke elastische Hosenträger, Sammet-Ridikule mit und ohne Schloß, sehr schöne selbst verfertigte seidene Geldseckeli mit Schlößli, seidene Taschseckel, ungarnirte Kindskäppli, Kinderschlüttli nach erprobten Mustern, falsche Gold- und Silber-Porten auf Kappen, weiße Gravatten, versilberte Häftli in Paket, Briefgufen, Ceinture-Schnallen, Liseresnadeln, engl. Nähnadeln, Wallenbraten, seidene Uhrbänder, Pfeiffenquasten und Schnüreli, Stahl-Zöttli und Ringe, weiße und gefarbte baumwollene Klüngeli, Carton-Schachteln, mehrere Glasschäfte, nebst übrigen Artikeln mehr.

S. Schweizer, Knopfmacher.

5. Ein Faß ächten 1827r Margräfler-Wein, 2 Saum 50 Maaß hiesiges Maaß haltend, sammt dem Faß, in welchem dieser Wein angekommen, aus Mangel an Platz.

6. Ein kleiner enerner Ofen sammt Rohr, sehr dienlich in einen Laden, in No. 684. auf dem obern Hirschengraben.

7. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen im Hinteramt No. 251. kl. Stadt ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben; man empfiehlt sich höflichst zu geneigtem gütigem Zuspruche.

8. Neue ganz leichte und sehr solide schöne einspännige Chaisen, für welche ein Jahr garantiert wird, auch würde man alte daran nehmen, bey

Mettler, Sattler an der Marktgaß.

9. Gros de Naples Violet, der Stab fl. 8 β. Taft braun und schwarzer à 5 und 26 fl. der Stab; Merinos schwarzer und gefarbter; Indiennen gefarbte und für Trauer, Halstücher, gefarbte und aschfarbte Percale, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Pfister.

10. Wegen Mangel an Platz ist ein schöner Corpus mit 15 Schubladen und ein engscher Service käuflich zu haben.

11. Wegen Mangel an Platz wünschte an zu verkaufen, einen äußerst schönen großen Spiegel mit ganz vergoldeter Rahme, 1 großes Schreibpult mit mehrern Schubladen, sehr bequem, und mehrere Glaskästen.

12. Ein zweyschläfiges Bett mit einer Flaumdecke, nebst Anzug, Leintücher, Laubsack und Bettstatt, und ein gutes einschläfiges, zu äußerst billigem Preis.

13. Ein ächt polnisches Pferd, vortrefflich zum Fahren und Reiten, 7 Jahr alt.

14. Letztjährige noch in gutem Zustand sich befindende dürre Rinderzungen, zu sehr billigen Preisen, um darmit aufzuräumen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine geräumige sonnenreiche heitzbare Stube, mit oder ohne Kost und Mobilien, von Stund an.

2. Eine heitere, trockene und geräumige Kammer, zur Aufbewahrung von Hausrath, in der Neustadt.

3. Zwey schöne Wohngemächer werden zum Ausleihen angetragen: 1tes besteht in 1 Stube mit 1 Alkoven, noch 1 heitzbares Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer, auf dem gleichen Boden 1 s. v. Antheil, darzu ist noch Platz zu Holz und Torf und 1 Keller. 2tes: besteht in einer frohmüthigen Stube mit einem Erker, 2 Kammern, 1 Küche, auch Platz zu Holz und Torf und 1 Keller. Allfällige Liebhaber können das Nähere im Berichthaus vernehmen.

4. Auf h. Ostern 1830. ein Wohngemach an der Weitengaß, bestehend aus Stube mit 2 Nebenkämmerchen, Küche mit Speisekammer, 1 Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

5. Auf kommende Ostern 1830. zwey sonnenreiche Wohngemächer, nahe bey Brukk und Metzg.

6. Auf künftige h. Ostern ein Magazin in der Mitte des Rennwegs.

7. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, 1 Stege hoch, mit 3 bis 4 schönen Stuben, 1 großen Kammer und Laube, Küche, Keller und 1 Winde; auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Werkstatt für einen Holzarbeiter, mit einem Oefeli.

2. Ein Holzarbeiter wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, Werkstätte und Platz zu Holz, in oder nahe bey der Stadt zu miethen.

3. Eine heitere, geräumige Stube in der Nähe der Großmünsterkirche.

4. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, 2 bis 3 Kammern, Plunderkammer, Holz- und Turbenbehälter nebst Keller; für eine Haushaltung ohne Kinder.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Diejenigen, vom K. Niederl. Schweizer-Regiment von Ziegler verabschiedeten Militärs, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 18. März dieß Jahrs ihre Abschiede zum Erhalt einer ihnen annoch bewilligten Gratification, oder anderweitigen diesfälligen Bescheid, seye es durch die betreffenden L. Oberämter, oder persönlich bei der Werbungs-Commission in Zürich abgegeben haben, werden anmit aufgefordert, sich zu diesem Ende hin spätestens bis auf den 10. Weinmonat, jeden Tags Vormittag, persönlich wegen der eigenhändigen Empfangsbescheinigung bei dem Secretariat der Werbungs-Commission in No. 477. große Stadt in hier anzumelden.

Im Namen der Werbungs-Commission:
Das Secretariat.

2. Da die Wohllobl. Vormundschaftsbehörden, Namens des minderjährigen Erben des verstorbenen Weinschenks Caspar Straßer von Bonstetten den Nichtantritt der Verlassenschaft desselben erkläret haben, so ist Concurs über dieselbe verhängt und auf Mitwoch den 28. October d. J. Morgens 8 Uhr Tag zur Collocation anberaumt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, insofern solches nicht bereits zum gerichtlichen Inventar geschehen wäre, der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 22. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbietenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Mitwochs den 16. Sept. 1829.
Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Jakob Gutmann von Obersteinmaur ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf auf den 12. October a. c. der unterzeichneten Canzley eingegeben werden, da die Verrechtfertigung auf den 19. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum den 23. September 1829.

Canzley Regensberg.

4. Dem dahier verrechtfertigten Maurer Jakob Schneider von Zürich ist durch das Absterben seines Vaters eine Erbschaft zugefallen, bey der jedoch zufolge gerichtlich erhobenen Inventars die Activen von den

Passiven um 2538 Schweizerfranken 6 Batzen übersteigen werden.

Indem nun den sämmtlichen Gläubigern des Schneiders hievon Kenntniß gegeben wird, ergeht an dieselben gleichzeitig die Aufforderung in dießseitiger Gerichtskanzley (in welcher das dießfallsige Inventar eingesehen werden kann) binnen 3 Wochen a dato ihre Erklärung, ob sie auf obige Erbschaft Anspruch machen wollen, schriftlich auf Stempelpapier abzugeben, alles in der Meinung, daß Stillschweigen für Verzichtleistung gelten würde.

Beschlossen Mittwochs den 9. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Der allfällige Inhaber des nachstehenden vermißten Kirchenguts-Scheins auf den Namen:

Hrn. Johannes Schinz im Grabengarten dahier, dat. den 1. Jan. 1826. No. 448. ein Frauen-Ort im 10. Bank im hintern Gesetz,

wird hiermit aufgefordert, denselben in dem anberaumten Termin von 8 Wochen einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Eingabsfrist, dem Ansprecher ein neuer Schein ertheilt, und der alte aufgerufene Schein, als kraftlos erklärt würde.

Zürich den 22. September 1829.

Der Kirchenschreiber zum Fraumünster
Finsler, zur Königekron No. 74.

6. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Honegger, Krämer, in Oberburnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 29. October Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Sept. 1829.

Canzley Grüningen.

7. Auf Ansuchen des Hrn. Kant. Procurator Keller ergeht anmit an den Inhaber der nachbenannten auf der Straße von Dietikon nach Baden nebst einer Brieftasche verloren gegangenen Schuldverschreibung von

795 fl. 27 kr. Z. W. auf Hrn. Sensal Thommann zu Gunsten des Hrn. Schuldenschreibers Werndli, beyde von hier d. d. 24. August dieses Jahres —

die peremtorische Aufforderung, den besagten Schuldtitel unfehlbar bis zum 19ten nächstkünftigen Monats in die Oberamtskanzley einzureichen, ansonst derselbe nach Ablauf der festgesetzten Frist für nichtig und kraftlos erklärt würde.

Beschlossen Montags den 7. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Aarau hat auf Ansuchen des dasigen Stadtrathes über die Verlaßenschaft des sel. verstorbenen Hrn. Gottlieb Meyer, Bandfabrikant von Aarau, das Beneficium Inventarii bewilliget, welches jedoch nur auf die Privatverhältniße desselben, keineswegs aber auf seine Eigenschaft als Associé des Handelshauses Meyer und Feer Bezug hat.

Es werden demnach sowohl die Gläubiger und Bürgschaftsansprecher, als die Schuldner des genannten Hrn. Meyer sel., aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten getreulich und in Schrift verfaßt, bis und mit dem 20. Wintermonats 1829. der Stadtschreiberey Aarau einzugeben.

Actum in Aarau den 10. Sept. 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Gerichts,

Frey.

der Gerichtsschreiber,

Siebenmann.

9. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und zu haben:

Ueber den Popular-Verband,

oder Anleitung, wie bey den verschiedensten Verletzungen am menschl. Körper ein zweckmäßiger Verband sehr schnell könne bereitet und angelegt werden, und über das

Cauterisiren mit dem Hammer,

eine Anleitung, wie vorzüglich in dringenden Fällen sehr schnell Röthung der Haut, Blasen- und Schorfbildung nach Belieben bewirkt werden könne; von M. Mayor. Aus dem Französ. von J. Fueter, Med. Doct. 8. geheftet 15 ß.

Diese kleine Schrift ist sowohl für Civil- als Militairärzte, besonders aber auch für solche Nichtärzte bestimmt, welche sich bey vorfallenden Unglücksfällen oder überhaupt bey jeder Verwundung berufen und gedrungen fühlen, zu helfen und das zu thun, was bis zur Ankunft des Arztes zur Verhütung größeren Schadens, oft zur Rettung des Lebens oder zur Erleichterung des Kranken gethan werden kann.

Die Landärzte werden darin manche praktische Anleitung finden, wie sie ohne große Vorräthe von Binden verschiedener Art, Schienen, Strohladen, Charpie, Compressen oder andere Apparate die wichtigsten und verschiedensten chirurgischen Krankheiten leicht und sicher behandeln können, und zwar mit den einfachsten und überall zu findenden Stoffen, wodurch sie ohne Zweifel auf eine eben so einfache und gründliche Behandlung auch anderer Krankheiten geführt werden.

10. Bekanntmachung.

Da ich schon von einigen Orten ersucht wurde, Unterricht im Zeichnen zu ertheilen, so habe ich mich für dieses Fach complet und gut eingerichtet, und mir die besten neuern Studien zu diesem Zweck angeschaft, und zwar eben so wohl für Landschaft, Blumen, Köpfe und Figuren. Um aber auch meinen Schülern und Schülerinnen das Honorar so viel als möglich zu erleichtern, wünschte ich noch mehrere anzunehmen; zumahl auch Töchtern, da diese alle nöthigen Vorlag-Blätter bey mir finden können für ihre Stickereyen, und also auch in diesem Fache ihren Geschmack bilden können. Schließlich empfehle ich mich noch als Portrait-Mahler für Mignatur, so wie auch für schwarze Kreide und Silberstift; auch verfertige alle möglichen Gegenstände von Haar auf Elfenbein. Es empfiehlt sich ergebenst

M. Hausmann, Kunstmahler,
No. 2.6. in der Schipfe, unten am Schlößli.

11. Nachricht.

Die Töchtern Golliez, Lehrerinnen zu Peterlingen, Cantons Waadt, deren Institut seit einigen Jahren in dieser Stadt besteht, fahren fort junge Frauenzimmer, die man ihnen anvertrauen wird, in ihre Erziehungsanstalt aufzunehmen. Man unterrichtet in dieser Anstalt die jungen Frauenzimmer in der Religion, in der französischen Sprache und Orthographie nach Grundsätzen nebst Erklärung, in der Rechenkunst, Geographie, alten und neuen Geschichte und im Schönschreiben; man läßt sie auserlesene moralische Werke lesen, welche bilden und zur Tugend leiten. Der Unterricht umfaßt außerdem alle nützlichen und angenehmen Frauenzimmer-Arbeiten, als glattes Leinenzeug, wie auch gebuldetes Tischzeug zu nähen, dasselbe wie auch die Spitzen und Strümpfe auszubessern, das Stricken in verschiedenen Gattungen, gestickte Arbeiten, Haararbeiten und künstliche Blumen. Die Zöglinge können auch von einem sehr geschickten Meister Musiklektionen nehmen. Man genießt eine gesunde und hinreichende Nahrung; die Kostgängerin kann allein schlafen, wofür jährlich ein Louisd'or mehr bezahlt wird. Man tractiert in diesem Institut das Zutrauen und den Beyfall der Eltern in jeder Rücksicht zu verdienen, indem man alles Mögliche anwenden wird um die Zöglinge, sowohl in moralischer als physischer Hinsicht recht wohl zu besorgen. Der Preis dieser Pension (die Musiklektionen ausgenommen) ist fünfzehn Louisd'or jährlich, zahlbar vierteljährlich.

12. Bekanntmachung
der
Lebens-Versicherungs-Bank
in Gotha.

Unterzeichneter bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die höchste Summe, welche von jetzt an bei dieser Anstalt auf ein Leben versichert werden kann, in Folge des Anwachsens der wirklich abgeschlossenen Versicherungen auf mehr als zwei Millionen Thaler, von 5000 auf 6000 Thaler erhöht worden ist.

Exemplare der Bankverfassung sind fortwährend unentgeldlich zu haben, und Versicherungs-Anträge zu machen bei

der Haupt-Agentschaft für
die deutsche Schweiz,
Caspar Escher im Berg.

Zürich im September 1829.

13. Sonntag den 20. Sept. verlor jemand von der Augustinergaß, über die untere Brücke bis an die Rosengaß, eine stählerne Schnalle an einer schwarzen Ceinture. Man bittet höflich um gütige Zurückgab, gegen Erkenntlichkeit.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 81. Donnerstag, den 8. Weinmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es sind einige Sorten Weinländer-Weine von 1825. und 1827. ächte und besonders gute Qualität, von jeder 12 à 16 Saum, um billige Preise zu verkaufen, in großer Brunngaß No. 433.

2. Ein nußb. fournierter Secretär und 2 gleiche Commoden werden wegen Mangel an Platz unter Garantie in billigsten Preisen verkauft, No 348 kl. Stadt.

3. Frau Hess beym Greifen im Rindermarkt ist wieder bestens versehen, mit sehr schöner feiner Strickwolle, in weiß, grau und schwarz, zu verschiedenen sehr billigen Preisen. Sie empfiehlt sich höflich zu gütigem Zuspruch.

4. Einem ehrenden Publikum wird von unterzeichnetem 1811r Meiler-Wein, Bouteillen-Weise, à 22 ß. sammt Glas, zu gütigem Zuspruch empfohlen.

Cramer, im Brunnenhof, große Brunngaß.

5. Eine kleine Parthie vercalene Regenschirm, mit Merrohr und Fischbein, von verschiedenen Farben und bester Qualität, werden sammthaft unter dem Ankaufspreis gelassen.

6. Felz-, Täfel- und Kisten-Laden, ganze, halbe und Dach-Latten und Schindeln; in No. 16. in Wiedikon.

7. Im Provisions-Laden an der Widdergaß werden gute reale Weinländer-Weine verkauft, vom Jahrgang 1825, 27 und 28, in billigem Preis.

8. Vierzehn Stock neue eichene Kreutzsprossen-Fenster von 3' 4'' Breite im Licht und die eine Hälfte von 4', die andere Hälfte von 4' 6' Höhe.

9. Schreibfedern bester Qualität von 3 à 30 fl. das Tausend; geschnitt eine à 6, 8, 13, 20, 24 ß. das Dutzend; Bleystift, Siegellak und besonders schöne schwarze und rothe Tinte sind immer zu haben bey Eßlinger, Praeceptor, auf Dorf; wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.

10. Wegen Veränderung des Platzes ist ein fast ganz neuer Blasbalg zu verkaufen, der für alle schwere Arbeit sehr dienlich ist.

11. Im Laden auf der obern Brücke werden nachstehende Waaren einem E. Publikum in sehr billigen Preisen bestens empfohlen: Gefarbte Nähseiden, weißer Patent- und gefarbter Flander-Faden, weiße und gefarbte Bändelschnure, Lth. Bändel für Schuhmacher, schöne und starke elastische Hosenträger, Sammet-Ridikule mit und ohne Schloß, sehr schöne selbst verfertigte seidene Geldseckeli mit Schlösli, seidene Tabakseckel, ungarnirte Kindskäppli, Kinderhüetli nach erprobten Mustern, falsche Gold- und Silber-Porten auf Kappen, weiße Gravatten, versilberte Häftli in Paquet, Briefgufen, Ceinture-Schnallen, Lismernadeln, engl. Nähnadeln, Wollenbraten, seidene Ubrbänder, Pfeifenrauften und Eichli, Stahl-Zöttli und Ringe, weiße und gefarbte baumwollene Klungeli, Carton-Schachteln, mehrere Glasschäfte, nebst übrigen Artikeln mehr.

S. Schweizer, Knopfmacher.

12. Ein sehr gutes beynahe noch neues Hand-Zwirnrad.

13. Eine Mantillie mit Pelz gefüttert.

14. 20 Eimer guter realer 18'5r Weinländer Wein aus einem Privatkeller, in billigem Preis, man kann auch einzelne Tausen davon haben.

15. Eine große Parthie noch stehender Bäume, sehr dienlich für Ebenisten, Schreiner, Wagner ꝛc., so wie auch zu anderm Gebrauch; ferner circa 3 Lädenen sehr guter Mauersteine; auch sind zwey s. v. eichene Schweinställe mit steinernen Futtertrögen zu verkaufen. Am gleichen Ort ist ein geräumiger, heiterer sehr trockener Keller mit 200 Eimer in Eysen gebundenen Faßen zu verleiden.

16. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden mit allen möglichen Arten Holländischer Blumenzwiebeln, wovon Verzeichnisse gratis zu haben sind. Ferner mit den bekannten Arten von Gemüssamen. Die in dem Verzeichnisse nicht angebrachten Zwiebel-Arten werden verkauft, wie folgt: Gefüllte Hyazinthen in 5 Farben, pr. Stück 4 ß. Iris anglica hispanica, vermischt, 1 ß. Allius molli, gelbe in Gärten, 1 ß. Gefüllte und einfache Garten-Tulpen, feine Farben, 1 ß. Federn-Hyazinthen in Gärten, 2 ß. Einfache blaue Hyazinthen in Gärten 2 ß. Gefüllte feine Ranunkeln 1 ß. Jonquillen in Gärten 1 ß. Gefüllte sprische Narzissen aufs Wasser 5 ß.

Fr. Wiederkehr, Gärtner, No. 119. in der Neustadt.

17. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. Stadt ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben; man empfiehlt sich höflichst zu geneigtem gütigem Zuspruche.

18. Gut gedörrte Rinderzungen, dito hintere Hammen und Schweins-Brüste, beym Tannenberg im Rennweg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, das erste 1 Treppe hoch, enthält Stube, Küche, Kammer, Holzbehalter und Platz auf der Winde; das andere 2 Treppen hoch mit 1 Stube, großer heiterer Küche, 2 Kammern, Holzbehalter und Werkstatt, in derselben noch ein kleineres Behältli, das im Nothfall zu einem schönen Ladenstübchen eingerichtet werden könnte. Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz um billigste Preis zu verkaufen, 1 großer tann. Tisch, 1 Seidenwindrad, und 2 Garnhäspel, 1 großer hängender Fliegenkasten, 1 rundes Waschergestäudli sammt einem Kreutz und 1 Kellerleiterli, 1 Pannerstude sammt Patrontasche, mehrere Finkenleime und Finkenstiefelbretter.

2. Eine heizbare Kammer von Stund an, nahe den Bruck und Metzg.

3. Ein sonnenreiches Gemach auf dem innern Rend, auf künftige h. Ostern, enthaltend à plain pied eine große geräumige Stube, 1 Keller, 1 Stege hoch Stube sammt Reberkabinet, Küche, Mägdenkammer, Platz zu Holz, und 4 Stegen hoch noch 1 Kammer.

4. Wo in der Nähe der Stadt eine kleine Wohnung für 2 oder 3 Personen von Stund an verliehen werden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Auf dem Münsterhof ist von Stund an eine große heitere Stube à plain pied zu verleiden, ohne Kost.

6. Ein kleines Wohngemächli für 2 Personen, und 1 Stübli am gleichen Ort, man könnte von Stund an eingeben.

7. Es wird durch Zufall eine heitere schöne Kammer und Platz in der Stube zum Ausleiden angetragen; man kann selbige von Stund an beziehen, oder auf künftige h. Ostern; ist im Niederdorf an der Badergaß No. 539 zu erfragen.

8. Von Stund an oder auf kommenden Martini ein wohlgelegener Schopf, zum Aufbewahren von Baumaterialien und Laden.

9 Von Stund an wird ein Wohngemach bey der Kreutzkirche zum Ausleiden angetragen, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Winde.

10 Eine große trockene Kammer für Hausrath, von Stund an oder auf Martini.

11. Eine meublirte Stube à plain pied, auf Dorf.

12. Sogleich ein Wohnzimmach, und auf Ostern ein geräumigeres. Im Rindermarkt No. 319.

13. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, 1 Stege hoch, mit 3 bis 4 schönen Stuben, 1 großen Kammer und Laube, Küche, Keller und 1 Winde; auf künftige h. Ostern.

---

14. Von Stund an ist ein heiteres sonnenreiches Zimmer in Empfang zu nehmen, zugleich ein Zimmer à plain pied, zu einem Laden zu gebrauchen.

15. Ein sehr schönes Zimmer, mit der schönsten Aussicht, oder eine kleine Stube und Kammer, von Stund an.

16. Ein heizbarer Laden von Stund an.

17. Das sonnenreiche und heitere Wohngemach im 3ten Stock im St. Paul, an der Ottenbachergaß, bestehend in Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Mägdenkämmerli, s. v. Abtritt, 2 Stege höher Holzbehält-

ter und Platz zu Heitze und Plunderkammer, wie auch 1 Keller; auf künftige h. Ostern in Besitz zu nehmen. An gleichem Ort wünschte man einen Knab zur Tischmacher-Profession in die Lehr zu nehmen.

18. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heitzbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli, s. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der grossen Stadt.

19. Unter welchen Bedingungen ein sehr guter Keller, circa 210 Eimer haltend, in der Neustadt ausgeliehen werde, ist daselbst No. 110. zu vernehmen.

20. Ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Holzbehalter; auf kommende Ostern, für eine kleine Haushaltung.

21. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Ein sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

23. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comoditäten, ausgeleihen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenohmen, mit oder ohne Mobilien.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünschte eine heitere Wohnung zu miethen, 1 höchstens 2 Treppen hoch, welche enthalten sollte, 1 Stube mit Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Küche, Kellerli und Platz zu Holz, so bald möglich.

---

2. Man wünschte auf ein sehr solid gebautes in einer sehr vortheilhaften Lage stehendes neues Haus, welches für fl. 2800. in der Feuer-Assecuranz versichert ist, sammt etwas Ausgelänt und ganz Vorstands frey, fl. 1500. auf kommenden Martini zu entlehnen; bey wem die Copia einzusehen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In der Meß ist bey einem Geschirrhändler ein seidener Schirm stehen geblieben; der Eigenthümer, der denselben beschreiben kann, kann ihn im Berichthaus erhalten.

2. Es vermißt jemand einige Bogen in 8. aus einer handschriftlichen Reisbeschreibung, enthaltend der Weg von Disentis zum Tocenafalle. Der Finder, dem an solchem Bruchstück nichts gelegen seyn kann, wird gebeten es im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Man vermißt seit einicher Zeit einen grün seidenen Schirm mit einem Gemshorn, gezeichnet H. W †. Der allfällige Inhaber desselben kann den Eigenthümer im Berichthaus erfahren, welcher sehr erkenntlich dafür seyn wird.

4. Es wurde vor mehrern Wochen eine Hüftelschnalle gefunden, und da der solche dem rechtmäßigen Eigenthümer dieselbe umständlich beschreiben wiederum möchte zukommen lassen, so kann im Berichthaus erfragt werden, bey wem obbenannte Gurtelschnalle gegen das Einschreibgeld und für den Finder ein Trinkgeld, in Empfang genohmen werden kann.

---

5. In der Meß ist ein baumwollener Schirm bey einem Laden stehen geblieben; wer ihn genau beschreiben kann, kann ihn im Berichthaus wiederum erhalten.

6. Mittwoch den 30. Sept., Abends, ist jemandem ein ganz kleines schwarzes Mopshündli, männlicher Art, abhanden gekommen; sollte jemand es aufgehoben haben, oder sonst Nachricht davon geben können, der ist ersucht solches im Berichthaus anzuzeigen, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

7. Sonntags den 27. Sept. verlor sich ein Spitz-Hund von weißer Farbe, mit einem rothen Ohre, 2 rothen Flecken auf beyden Seiten des Rückens und einem solchen am Schwanze, mit etwas langen Haaren. Für die Zurückbringung desselben wird ein anständiges Trinkgeld nebst Futtergeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Beym Widder sind Zimmer von verschiedener Größe für geschlossene Gesellschaften vakant, wo man sich bestens empfiehlt.

2. Das, von den Herren Aerzten sehr empfohlene, Thilenische Gerstenmehl oder das sogenannte Gesundheitsmehl ist nunmehr in No. 535. an der obern Badergasse im Niederdorf, 4 Treppen hoch, zu haben.

3. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land mit wasserfester, guter und solider Schusterarbeit, bey der er garantiert, daß man ganze Tage im Wasser seyn kann, ohne daß die Füße benetzt werden oder die Schuhe Wasser annehmen, während das Leder eben so weich als anderes ist. Ebenso empfiehlt er sich mit Herren- und Frauen-Schuhen und Stiefeln von neuer Façon, und bittet um geneigten Zuspruch.

J. Inhelder an der Oberstraß beym Gugger.

4. An einer der schönsten Hauptstraßen in der Mitte der Stadt wünschte man 2 oder 3 honette Herren oder Frauenzimmer von Stund an an die Kost zu nehmen. Der Preis ist, bey guter Bedienung, wöchentlich 2 fl. 20 ß. Auch könnte man heitzbare und meublierte Zimmer haben.

5. Einen Güterweg mit Reben, zunächst an der Stadt gelegen, wünschte man einem Lehenmann zu übergeben.

6. Es wird eine sauberliche Magd verlangt, die gut kochen kann, von Stund an.

7. Den öftern Nachfragen unserer verehrtesten Gönner und Kunden zu entsprechen, haben wir uns entschlossen uns mit Messing-Pfannen zu versehen, so daß jetzt aller Arten als Aufsatz-, Bord- und Milchpfannen und Düpfen von Messing bey uns zu haben sind, so wie sich Unterzeichnete ferner einem E. Publikum in ihren übrigen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl für neue Waare als für Verzinnen und Flicken bestens empfehlen.

Wittwe Simmler und Sohn, Kupferschmid.

8. Eine hiesige Tochter wünschte mehrere Töchtern in die Lehr zu nehmen, welche schön weiß nähen und brodieren lernen könnten. Auch würde sie sonst jungen Töchtern welche Lust hätten sich in benannter Arbeit zu vervollkommnen Unterricht ertheilen.

9. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenohmen, à 1 1/2 ß. pr. ℔. bey Gimperli, Glaser an der Marktgaß.

10. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

11. Endsunterzeichneter empfiehlt sich ferner bestens einem geehrten Publikum, da bey mir zu beliebiger Auswahl zu haben sind: Haartouren, feste Locken, Perrüken, halbe Perrüken und anders mehr, in äußerst billigen Preisen; auch reparire ich alte wieder. Fried. Berillion, Perrüquier, im Rindermarkt No. 326.

12. In ein bedeutendes Handlungs-Geschäft wird ein starker junger Mensch, der eine schöne Handschrift hat, gut rechnen, und etwas französisch kann, unter billigen Conditionen als Apprentif verlangt. Derselbe müßte aber mit guten Zeugnissen versehen seyn, und auf seine Treu müßte man sich mit Zuversicht verlassen können.

13. Frau Vögelin, Schneiderin, macht dem E. Publikum bekannt, daß sie ihre Wohnung abgeändert hat, und dankt verbindlichst für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen; auch empfiehlt sie sich höflichst dem E. Publikum in ihrer Arbeit, sie wird trachten schnell und billig zu bedienen. Sie hat ihre Wohnung an der Kunkelgaß.

14. Es wünschte ein junger Mann, der mit guten Zeugnissen versehen ist, ein oder mehrere Herren zu bedienen, oder in einer Handlung als Handlanger angestellt zu werden, oder seye es eine Beschäftigung welche es wolle, er würde sich zu allem willig gebrauchen lassen.

15. Endsunterschriebne recommandiert sich dem geehrten Publikum zum Nähen in Kleidern und auch zum Weißnähen um billige Bezahlung, zu Hause oder in den Kundenhäusern; sie wird jedermann mit der besten Zufriedenheit bedienen und bittet um geneigten Zuspruch.

Süsette Werdmüller auf dem Heringplatz bey Hrn. Rathsherr Schneider.

16. Unterzeichneter nimmt die Freyheit seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land hiemit die geziemende Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung verändert, und sich ferner ihrem Zutrauen bestens empfiehlt; wohnhaft in Stadelhofen No. 16. im Jarbergasli bey Hr. Kölliker.

Caspar Fenner, Zimmermeister.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	28 ß.
Weißer Brodschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brodschlag	5 ß.	6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	30 ß.
Der Mütt Bohnen	5 fl.	1 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	30 ß.
Haber, das Viertel à	19 —	28 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 fl.	
" geringeres Detto	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" erstes Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaafsfleisch	4 ß.	6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	

1 ℔. Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium, davon in Kenntniß gesetzt, daß ein verdächtiger Hund von Küßnacht her kommend am Morgen des 6. dieß durch die Stadt gelaufen und mehrere Hunde in derselben überworfen und gebissen habe, fordert die sämmtlichen Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt auf, die letzteren ungesäumt dem Ober-Wasenmeister zur Untersuchung zuzuführen. Ungehorsame hätten, außer der Wegnahme ihrer Hunde, allfällige weitere Ahndung und Strafe zu gewärtigen.

Actum den 7. October 1829.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii
des Cantons Zürich;
die Canzley.

2. Publication.

Der allfällige Inhaber nachstehenden vermißten Kirchenortscheins, auf den Namen HHrn. Hs. Conr. Ziegler, und resp. Erben HHrn. Alt-Rathsherr Leonhard Zieglers sel. dat. 29. May 1804. No. 68. U. Kirche, Mäneron,

wird anmit aufgefordert, denselben innert 4 Wochen einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins, dem rechtmäßigen Eigenthümer ein neuer Schein ausgefertigt, und der alte als kraftlos erklärt würde.

Den 3. October 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber, um St. Peter.

3. Die Herren Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs werden hiermit aufgefordert, den 12. October Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur an der Herbstmusterung in Winterthur zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gepacktem Haberlack und mit 30 leitigten Patronen versehen. Zürich den 2. October 1829.

J. Landolt, Oberst.

4. Publication.

Auf Sonntag den 11. October werden anmit die stimmfähigen resp. Kirchengemeinds-Bürger von St. Peter zu Stadt und Lande, Namens der HHerren Kirchenvorsteher geziemend zur Abnahme der Kirchen-Rechnung eingeladen, sich alsobald nach vollendetem Morgen-Gottesdienste in der Kirche gefällig einzufinden.

Die Versammlung wird durch den HHrn. Staatsrath und Oberst von Muralt, Würd. Präsident unsers Stillstandes, eröffnet und von dem seit der letzten öffentlichen Versammlung Vorgefallenen Bericht erstattet werden.

Es wird die sämmtlichen HHerren Kirchenvorsteher freuen und ermuntern, wenn die resp. Kirchengemeindsbürger ihr Interesse an den kirchlichen Angelegenheiten durch zahlreichen Besuch der Versammlung an den Tag legen.

Die Rechnung selbst wird inzwischen bey HHrn. Kirchenpfleger Matthias von Orell, auf dem äußern Rennweg, jedem Kirchengemeindsbürger zur beliebigen Einsicht bereit liegen.

Actum Donnstag den 24. Sept. 1829.

Namens des Kirchenstillstandes St. Peter,
der Kirchenschreiber, Thommann.

5. Da der Federnhändler Andreas Zogelmann von Donau bey Neumark, Königl. Böhmischen Oberamts Kauth, vor einigen Tagen in hier verstorben ist, — so ergeht anmit Behufs Liquidirung seines Nachlasses an alle seine Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes unfehlbar binnen 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mitwochs den 30. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Alle diejenigen, welche an den Schulden beider ausgetretenen Joh. Jakob Schoch, Tuchfabrikant aus dem Fischenthal, bisherigen Anlaß zu Feuerthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ob Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Wemmonath d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 28. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Herbstmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

7. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Kantons-Procurator Heinrich Irminger von hier hat das Amtsgericht Zürich Auf-Ueberhandlung erkennt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 9. Nov. d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier, unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Orig al oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallebeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 28. September 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Mit Bewilligung der Hochl. Justiz-Commission ergeht hiemit an den Inhaber des nachverzeichneten, jetzt nicht mehr in Kräften stehenden, allein in den Protocollen noch nicht gelöschten Weibergutsversicherungsbriefes von

750 fl. auf Schneider Johannes Bleuler im Stad Gemeinde Zollikon, d. d. Martinstag 1801.

die Aufforderung, den besagten Schuldtitel binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen von heute an in der Oberamtskanzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termines als kraftlos erklärt würde.

Beschlossen Samstags den 26. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

9. Bewilligt von der hohen Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Greifensee an den Inhaber einer 575 fl. haltenden Versicherung auf Hs. Heinrich Bachofen in der Steinbrusen den Maur, d. d. 30. December 1828, errichtet zu Gunsten dessen Schwester Regula Bachofen Hs. Jakob Schuldtessen von Eßlingen Eberau, welcher Schuldtitel bey richterlicher Untersuchung und Würdigung der Pfande verlohren worden, — die Aufforderung dieselbe von heute an innert 6 Monat Zeit der Unterzeichneten einzugeben, indeme nach Ablauf dieser Zeitfrist der welcher solche gefunden haben möchte, die unangenehmen Folgen der Unterlaßung sich selbst zuzuschreiben hätte.

Gegeben den 25. September 1829.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

10. Alle diejenigen, welche an die rechtlich angetriebenen Caspar Juker von Bauma, sesshaft zu Hadliken der Gemeind Hinwil, und Jakob Kunz im Weissenbach der Gemeind Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Lobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. October schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 22. October Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Sept 1829.

Canzley Grüningen.

11. Mit waisenamtlicher Bewilligung wird das im Zeltweg zu Hottingen gelegene, mit No. 120. bezeichnete Heimwesen zum Verkauf angetragen. Dasselbe enthält auf dem 1sten Stockwerk eine sehr angenehme und heitere Wohnstube, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Gallerie. Auf dem 2ten Stockwerk 1 Wohnstube, 1 Küche und 1 Kammer, ob denselben eine geräumige Winde. Auf dem Erdgeschoß eine wohlgelegene Werkstatt, die sich zu einem Kramladen eignen würde, und ein daneben befindliches Schlafzimmer. Ferner 1 Keller u. 1 Gartenhöfli nebst einem gedeckten Platz und einen Ziehbrunnen bey dem Haus. Kaufsliebhaber können die Verkaufsbedingnisse bey dem Unterzeichneten vernehmen.

Hottingen den 2. October 1829.

Gemeindammann Widmer.

12. Der allfällige Inhaber nachstehender vermißten Kirchenorter-Scheine, auf den Nahmen

Hrn. Lieut. Hs. Jakob Orell im Schanzenhof, dat. 1778. No. 917. in der unt Kirche, No. 37. und 335. Vorkirche,

No. 169. U. K. dat. 1778. auf Hrn. Andreas Ammann, Degenschmid,

wird hiemit aufgefordert, dieselben innert 4 Wochen einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins, dem rechtmäßigen Eigenthümer neue Scheine ertheilt, und die alten als kraftlos erklärt würden.

Den 26. Sept. 1829.

H. Thommann, Kirchenschreiber, zum St. Peter.

13. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten Jakob Denzler Hansen sel. Sohn, Manzen gent von Dübendorf, rechtmässige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten HHerrn Oberamtmann Ott in Greifensee peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20 October schriftlich und deutlich spezifizirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 30. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Wohllobl. Amtsgericht Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. September 1829.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

14. Bekanntmachung.

Auf gestelltes Ansuchen ergeht anmit an den Inhaber des nachbenannten auf unbekannte Weise verloren gegangenen Hand-Obligo von

fl. 200. Cap. auf Schloßermeister Heinrich Schrader zu Langnau, zu Gunsten Sebastian Oetikers daselbst, verbunden mit Bürgschaft von Jakob Müller auf dem Albis, Gemeinde Langnau, d. d. 1. Jenner 1827. und auf May 1829. zahlbar gestellt,

die peremtorische Aufforderung, besagten Schuldtitel unfehlbar in Zeit 4 Wochen von dato, also bis den 19 künftigen Monats October in die unterzeichnete Canzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf der festgesetzten Frist für nichtig und kraftlos erklärt würde.

Geben den 21. September 1829.

Vor dem Amtsgericht Wädenschweil der Amtsschreiber, Huber.

15. Publication.

Mit Bewilligung des Lobl. Amtsgerichts Grüningen, wird Donnerstags den 15. October h. a. über das in der Halden bey Wiedikon, Gemeinde Wiedikon, neuerbaute Haus- und Scheunerwesen, unter amtlicher Aufsicht ein öffentlicher Gant- und Feilag abgehalten werden. Kaufslustige sind eingeladen, diese Gebäulichkeit in der Zwischenzeit zu besichtigen, und sodann an obbestimmtem Tage, Morgens um 9 Uhr im Wirthshause zum Rößli in Rodenhausen sich einzufinden, wo die Gant eröffnet werden wird. Actum den 26. Sept. 1829.

Canzley Grüningen.

16. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Aarau hat auf Ansuchen des dasigen Stadtrathes über die Verlaßenschaft des sel. verstorbenen Hrn. Gottlieb Meyer, Bandfabrikant von Aarau, das Beneficium Inventarii bewilliget, welches jedoch nur auf die Privatverhältnisse desselben, keineswegs aber auf seine Eigenschaft als Associé des Handelshauses Meyer und Feer Bezug hat.

Es werden demnach sowohl die Gläubiger und Bürgschaftsansprecher, als die Schuldner des genannten Hrn. Meyer sel., aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten gerichtlich und in Schrift verfaßt bis und mit dem 20. Wintermonats 1829. der Stadtschreiberey Aarau einzugeben.

Actum in Aarau den 10. Sept. 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Gerichts, Frey.

der Gerichtsschreiber, Siebenmann.

17. Bücher-Versteigerung.

Montags den 26. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 23. und 24. Weinmonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Herbstmonat 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 262.

18. Die Prüfung der beiden Klassen, jede von 20 Knaben, in der Sekundar-Schule des Oberamts Knonau findet Montags den 12. dieß in dem Amtsschulhause zu Mettmenstetten Statt. Wer ihr beywohnen will, ist hiezu freundlichst eingeladen. Mit Anfang Wintermonats wird sodann eine neue Schulklasse eröffnet, in welche auch Knaben aus andern Gegenden, als dem hiesigen Oberamt, im Alter von 9 bis 12 Jahren gegen den jährlichen Schullohn von dreißig Gulden eintretten können. Fremde Knaben finden Kost und Wohnung im Amtschulhause in der wohl eingerichteten Pension der beiden Lehrer, Hrn. Heß von Zürich und Hrn. Hartmann von Eglisau, um die billige Vergütung von 130 fl., oder bei rechtschaffenen Landwirthen der Gemeinde Mettmenstetten.

Zu näherer Auskunft über den Schulunterricht und die Pension sind das E. Pfarramt Mettmenstetten, die Lehrer und die Unterzeichneten erbötig.

Mettmenstetten den 1. October 1829.

Namens der Schulpflege der Präsident M. Hirzel, Oberamtmann.

Der Secretair H. Suter, Friedensrichter.

19. In der Nacht vom 29. auf den 30. Sept. um XII Uhr entstand zu Ebertschweil, Pfarren Husen-Albis, eine Feursbrunst, wodurch ein Haus, bewohnt von 14 Personen, gänzlich eingeäschert worden. Da das Feuer mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich griff, und die Hausbewohner alle in tiefem Schlafe lagen, so mußten dieselben nur um ihr Leben zu retten — baldnakt entfliehen, und konnten gar nichts retten. Unter den Brandbeschädigten befinden sich 8 unerzogene Kinder und 2 Wittwen, deren die eine fast blind, die andere bereits 2 Jahre mit einem sehr schmerzhaften Beinschaden behaftet ist. Diese letztere Wittwe hielt sich zur Ernährung der Kinder 2 Ziegen; auch diese wurden ein Raub der Flammen.

Ueberzeugt von der nie ermüdenden Wohlthätigkeit der edlen Bewohner Zürich's, wagt es der Unterzeichnete, diese armen Unglücklichen der innigsten Theilnahme angelegentlich zu empfehlen, und damit die Bitte zu verbinden, allfällige Liebesgaben, der Lobl. Hülfsgesellschaft zu übergeben, oder gefälligst zu übersenden an

Jakob Wüst, Pfarrer.

Husen-Albis den 1. October 1829.

20. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 13. October.

Conzert im Casino zu Gunsten der Dem. Emilie Gerwer, Kunstsängerinn von Bern.

Programm.

Act. I.

Ouverture aus Titus von Mozart.

Rondo aus „Gli Arabi nelle Gallie" von Pacini, gesungen von Dem. Gerwer.

Pianoforte-Concert von Hummel.

Arie aus Titus von Mozart (mit obligater Clarinette), gesungen von Dem. Gerwer.

Act. II.

Ouverture aus La dame blanche, von Boyeldieu.

Rondo aus La Cenerentola, von Rossini, gesungen von Dem. Gerwer.

Octetto von Reicha, für Saiten- und Blas-Instrumente.

Cavatina von Nicolini, gesungen von Dem. Gerwer.

Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind bey Hrn. Bodmer im Casino und Abends bey der Casse zu haben. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Das Aktuariat der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hiezu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Diesen Herbst hindurch sind folgende Gegenstände bei Wartmann-Binder in der langen Gasse in St. Gallen zu haben: Gefüllte und einfache Tulpenzwiebeln in einander zu 2 kr. Gefüllte blühende Hyazinthenzwiebeln alle bei Farbe zu 2 kr. Allerley Blumenzwiebeln im Rammel zu 2 kr. Dahlia zu 6 kr. Perennirende starke Pflanzen zu 1 kr. Aurikelstöcklein zu 4 kr. Primula veris zu 2 kr. Große engl. Stachelbeerstöck zu 3 kr. Rothe, weiße und schwarze Johannisbeerstöck zu 4 kr. Gartenerdbeeren in verschiedenen Sorten zu 1 kr. Rothe und gelbe Himbeerstauden zu 1 kr. Allerley schönes Gesträuch zu 6 kr. Zierblumen und köstliches Gesträuch zu 10 kr. Niedere Obstbäumchen zu 12 kr. Niedere Obstbäumchen ausserordentlich starke von 24 bis 30 kr. Pfirsich-, Albergen- und Aprikosenbäume von 30 bis 48 kr. Hochstämmige Kirschen- und Steinobstbäume von 12 bis 20 kr. Hochstämmige Aepfel- und Birnenbäume von 20 bis 40 kr. Unveredelte hohe und niedere Obstbäumchen zu 4 kr. Sehr schöne hochstämmige Quittenbäume, die Früchte tragen, zu 24 kr. Niedere Quittenbäumchen zu 1 kr. Sehr starke welsche Haselnußbäume, die schon Früchte tragen, zu 12 kr. Topfpflanzen zum auswählen zu 10 kr. Gefüllte blühende Herbstrosenstöcke zu 12 kr. Rosenstock von verschiedenen Farben zu 6 kr. wozu sich der Obgenannte, da der Vorrath sehr bedeutend ist, höflichst und bestens empfiehlt. — Commission nimmt an Joh. Wust u. Sohn, Buchhandler in Zürich.

2. Um mit den Artikeln eines eingegangenen Handels aufzuräumen, ist man im Fall E. E. Publikum nachstehende Waaren unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen anzubieten: Tuch, Molton, Circassienne, Merino, Gilettzeug, Barchent, Sommerzeug, gebleichtes lein. Tuch, lein. Nastücher, weiß und gefarbt u. s. w. In der Linde auf der großen Hofstatt.

3. Ein noch stehendes sehr schönes nußb. Buffet und Thüre, um billigen Preis.

4. Am bekannten Ort bey J. J. Meyer im Specerey-Laden oben an der Augustinergaß ist wiederum schön reinlich und gut Saurkraut zu haben, worzu man sich zu einem gütigen Zuspruch höflich empfiehlt.

5. Schöne Hochzeit-Meyeli und Kranzli. Im Berichthaus zu erfragen.

6. Ein Weinfaß, ungefähr 15 Eimer haltend, mit eisernen Hauptreifen; 3 eichene Weinstanden, jede ungefähr 14 Eimer haltend, 1 ditto tannerne, auch 14 Eimer haltend, 2 eichene Züber; ist sich anzumelden im Steinhaus an der Unternstraß.

7. Alte Packkisten, unten an der Marktgaß beym Kiel.

8. Schöne weiße Percale von 6/4 bis 11/4 breit, und gefarbte von 6/4 bis 8/4 breit, so wie extra gute Licht-Percale für Herren-Hemder, eine schöne Visite-Laterne, bey Wittwe Wunderli kl. Brunngaß.

9. Nußb. und tann. Kästen, Bettstatten, Commoden, Windelladen, Schreibtisch, Tische, Sessel, Stühlen, 1 Futterkästli, 1 nußb. neue Geldkiste, große Coffern, Stockuhren, Wanduhren, Sackuhren, 1 schöner nußb. Aehuriger Kasten, 1 tann. 1türiger ditto, Spinnräder, Portrait, Spiegel, 1 Wiege, 1 Kinderbettstättli, Teuchelkupfer und Zwingen, 2 Faß, Tragschlengen, Klupfen und Zangen für einen Küfer, Bunddäggen, Hau- und Spaltmesser, Schlagart, 2 ganz eis. Uhren mit Gehäus, eis. Hafen, Pfannen, Bratpfannen, Weid- und Habersäck, erdenes Küchegeschirr, Cafe- und Pfeffermühlen, Cafetieren, 1 Holzwägli, 2 große kupf. Waagschalen, dienlich in eine Seidenhandlung; kleinere Schalen, 1 zweyschläfige Matratz, 1 zweyspännige Chaise mit Vorverdeck und eis. Achse, man würde eine einspännige eintauschen, oder an Wein. Zugleich ist bey mir zu haben, ordinaire und böhmische Glaswaaren, Schachteln, Pech, Wagenschmiere, Reistengarn, nebst noch viel andern Waaren mehr. Auch ist ein Gemach von Stund an oder auf Ostern 1830. bey mir zu vermiethen. Ist sich zu melden bey Jakob Feer, Glashändler in Gassen No. 97.

10. Fünf recht gute mit Eisen gebundene Weinfasser, 8, 10, 14, 26 und 30 Eimer haltend.

11. Zwey noch brauchbare Chaloupli und 1 Weidling, am Wollishoferpörtli.

12. Eine ganz leichte, noch fast neue einspännige Chaise, um sehr billigen Preis.

13. Vorzüglich gute weiße und blaue Basler-Kerzen, 6 und 8 auf's Pf., sind in billigem Preise zu haben bey

C. A. Locher an der Marktgaß.

14. Ein Landhaus sammt Remise und Bestallung nebst Garten und Auszgelände, eine Stunde von der Stadt, wird um sehr billigen Preis verkauft.

15. In einem Privathause ein neuer tann. Kasten, nebst verschiedenen neuen und alten Meubles.

16. Ein Wohnhaus, erst vor 2 Jahren neuerbaut, zu 2 Partheyen bequem eingerichtet, mit Nebengebäuden und schönem Ausgelände in der Nähe der Stadt an einer Landstraße, in sehr billigem Preise; dieses Heimwesen eignete sich vorzüglich für Mechaniker, Feuerarbeiter, Färber, Mahler, Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Lohnkutscher, wie auch für fast jede Berufsart. Im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein großer schöner tann. Tisch, nußbaumfarb angestrichen; und ein zum Stehen eingerichteres tann. Schreibpult.

18. Ein gutes Sonnen-Microskop, von ganz Messing und ungefähr 10 Zoll lang, mit verschloßenem Kasten, schön.

19. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem, beyde noch neu, um äußerst billigen Preis.

20. Aus erster Hand bezogne sehr schöne seidene Echarpes nach neustem Geschmack sind letzter Tagen angelangt, wozu man sich, so wie für schöne Gros de Naples, blauschwarze und farbige Marceline und Taffet, unter Versicherung billigster Preise höflichst empfiehlt; in Gros de Naples guter Qualität befindet sich noch mehreres sehr dienlich zu Mantelfutter, à 1 fl. 4 ß. pr. Staab. In der Neuburg im Rindermarkt No. 348.

21. 7 Stück neue Faß, noch ungebunden, 3, 5, 6, 8, 11, 12 und 24 Eimer haltend; man stedt gut für die Arbeit, bey Küfermeister Fehr in Rüschlikon.

22. Gute Weinländer-Weine, 25r u. 28r, in billigsten Preisen, an der Widdergaß No. 237. Am liebsten beym ganzen Faß. Die Muster werden bezahlt.

23. Ein braver Tafel-Tisch in ein Gesellschafts-Haus, wegen Mangel an Platz.

24. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourelli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In No. 486. in der Schmalzgrub ist von Stund an ein sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches besteht in einer Stube, 1 Kammer, Küche, Holzbehalter und Platz zum aufhängen.

2. Eine sehr schön große Stube, und ein kleineres heizbares Stübchen nebst Kost, für einen Herrn, am liebsten für einen solchen der seine Beschäftigung außer dem Hause hätte.

3. Auf nächstkünftigen Martini sind noch auszuleihen, 6000 fl. an verschiedenen Posten, gegen billigen Zins auf gute Hypothek, oder auch würde man für diesen Betrag alte Schuldbriefe käuflich übernehmen.

4. Mit Martini 1829. auf gefällige Hipothek fl. 1200. und fl. 900.

5. Für 2 bis 3 Personen ist durch Zufall ein Gemach vakant geworden, an einer gangbaren Straße, in Mitte der gr. Stadt, bestehend in Stube, Kuche und Kammer, Holzbehälter und Keller, nebst noch einem Kämmerli.

6. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verläferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

7. Zwey Männeröter in der Emporkirche beym St. Peter.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof No. 408. enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Küche, Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern.

9. Auf kommende Ostern ist mit einer geräumigen Glaserwerkstatt ein ordentliches Wohngemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, 2 größere und eine kleinere Kammer, Küche, Keller, l. v. Sekret und Platz zu Holz.

10. Ein frohmüthiges meubliertes Zimmer nebst Kost, von Stund an.

11. Auf h. Ostern 1830. ein Wohngemach hinter dem Münster, bestehend aus Stube mit Alkoven, 2 Kammern, Küche, Holzbehalter und 1 Kellerli.

12. Ein kleines Wohngemach für 2 Personen, oder alte stille Leute, welches enthält Stube mit Nebenzimmer, Küche, Magdenkämmerli, Keller, nebst Plunder- und Holzbehälter; auf Ostern 1830. in Empfang zu nehmen.

13. Von Stund an, ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und 2 Kammern, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen.

14. Von Stund an ist eine l. v. Ehgrube auszuleihen, sehr bequem zum leeren.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es sind jemandem 2 Gäns zugekommen; auch vermißt man am gleichen Ort ein gelbes Hühnchen. Man wünschte die Gänse ihrem Eigenthümer zurück zu geben, und das vermißte Huhn wieder zu erhalten.

2. An der Hauptmusterung den 22. Sept. ist beym Ritterhaus in Bubikon ein Bajonet gefunden worden; wer dasselbe beschreiben kann, kann es bey Hs. Heinrich Bürgi in Unter-Wolfhausen erhalten.

3. Vor einigen Tagen ist bey jemandem auf der untern Bruck ein Kinderschirmli stehen geblieben. Der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung bey Frau Hediger an der Strehlgaß abholen.

4 Es hat eine arme Dienstmagd einen tüchenen Schirm ohne Haggen stehen lassen in der großen Stadt, welche bittet um Zurückgab gegen Erkenntlichkeit.

5. Samstag Morgens den 26. Sept. ist von Mitte des Fröschengrabens bis an die Augustinergas ein Griff von Perlenmutter verlohren worden; der Finder ist gegen einem Trinkgeld um gefällige Rückgabe ersucht.

6. Vor einiger Zeit ist im Schützenhaus an einem Schießtage ein seidener Regenschirm stehen geblieben; wer ihn gehörig zu beschreiben weiß, kann denselben gegen das Einschreibgeld abholen.

7. Den 26. Sept. hat jemand von Wipkingen bis auf Adlischweil einen roth seidenen Schirm mit Bordüre verlohren; der Aufheber desselben ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

8. Montag Abends den 28. Herbstm. verlief sich ein Hündchen männlicher Art, schwarz, mit abgestutzten Ohren und einem Ringelschwanz; wem selbiges zugeloffen, ist höflich ersucht solches im Birchthaus gegen einem Trinkgeld anzuzeigen.

9. Am 11. Sept. ist ein l. v. Jagdhund steheng eblieben, von des Hrn. Schiffmeister Körners Haus bis zu der Metzg, von Farb weiß und roth geschiltet, mit einem Halsband, und mit einem Zeichen mit No. 1527. bezeichnet; der Inhaber davon, oder wer Kenntniß davon hat, ist ersucht dem Eigenthümer, Johannes Bürkli von Obermeilen, Nachricht davon zu geben.

10. Ein Mitglied der Lobl. Stadtbibliothek hat jemandem vor ungefähr 11 Monathen die 3 ersten Bände von Fasari vite dei piu eccellenti pittori etc. Ausgabe von Siena geliehen. Da man sich aber nicht mehr erinnern kann, wem, und man diese Bände, welche der Stadtbibliothek gehören, zurückgeben muß, so bittet man denjenigen Herrn, der dieses Buch bey Handen haben möchte, es mit Beförderung im Buchbinderladen auf dem Helmhaus abzugeben. Der Rücken des Buches ist grün mit rothem Titel, und alle 3 Bände tragen den Stempel der Bibliothek.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:
Soldaten-Einfälle. 1te Sammlung broch. 8 ß.

2. Da der Unterzeichnete Anfangs November von hier abreisen wird, so ist Jedermann ersucht, allfällige Anforderungen spätestens mit dem 20. October zur Berichtigung einzugeben.

Zürich den 28. Sept. 1829.

Volz im Schwerdt.

3. Ich endsunterzeichneter mache meinen werthen Freunden und Gönnern die Anzeige, daß ich meinen Laden unter der Zunft zur Zimmerleuten quittiert habe und dagegen bey Hrn. Sprüngli an der Marktgaß einen andern bezogen, und recommandiere mich mit allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, als: Herren- und Frauenschuh, Töchter- und Kinderschuh, gestrickte und Endeschuh, auch extra gute Wichse. Die Dauerhaftigkeit meiner Arbeit wird sich wie bis dahin selbst empfehlen.

Reiding, Schuhmacher.

4. Indem der Unterzeichnete einem E. Publikum den bis dahin genossenen zahlreichen Zuspruch bestens verdankt, macht er zugleich die Anzeige, daß er sein Local im Niederdorf verändert und einen Laden im Rindermarkt bey Hrn. Keller, Zuckerbek, bezogen habe. Es sind, wie bis dahin, alle in seinen Beruf einschlagende Artikel, so wie von verschiedenen Arten selbst verfertigte Reiste, worunter auch mehrere Sorten Schuhmacher-Reiste, bey ihm zu haben. Es empfiehlt sich zu fernerm geneigten Zutrauen, indem er sich zu allen Zeiten besonders angelegen seyn lassen wird, durch solide Arbeit und billige Preise sich desselben würdig zu machen,

Paul Meyli, Seilermeister.

5. Endsunterschriebener verdankt hiermit dem E. Publikum zu Stadt und Land das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen, und macht hiermit bekannt, daß er die kleine Bekrey im Niederdorf am Rank verlassen habe, und jetzt die Großbekrey im Niederdorf beym schwarzen Weggen übernommen habe, wozu er sich höflich empfiehlt.

Valentin Weber, Pfister, beym schwarzen Weggen im Niederdorf.

6. Ich mache hiermit meinen werthesten Kunden und Gönnern die gebührende Anzeige, daß ich meine Wohnung sowohl als das Local meines Ladens verändert habe und beyde zugleich jetzt an der Badergasse in dem ehemaligen Hetzischen Hause, neben Hrn. Hug, Glasermeister, No. 127, zu finden sind. Bey diesem Anlaße danke ich meinen werthesten Kunden und Gönnern für den mir bisanhin geschenkten Zuspruch aufs verbindlichste, und empfehle mich denselben ferner bestens mit folgenden Artikeln, nähmlich allen Arten currenter Specerey-Waaren, Baumwollengarn von allen Farben und Nummern, gewirntem und ungezwirntem Strikgarn, 4 bis 10fach, auch Baumwollenwatte, so wie mit ächtem St. Galler Schild- und Gries-Mehl, reinem Thurgauer-Hafermehl, Ulmer-Gerste, gerödten Erbsen, ächten Lindauer-Fideli und weißen und gelben Macaroni, nebst mehrern andern Krempler-Artikeln.

David Bachmann an d. Badergasse.

7. Da Unterzeichnetem den 11. Sept. Abend ziemlich spät, eine sehr stark mit Kalch defekte Kupfergelte zugekommen, die ich für verdächtig angehalten, und der Ueberbringer sich nicht wieder gezeigt, noch jemand ander bisher derselben nachgefragt, so mache solches einem E. Publikum bekannt, mit Ersuchen, wem dieselbe etwa abhanden gekommen seyn möchte, sich beförderlichst bey mir zu melden und dieselbe des nähreren zu beschreiben.

Obmann Joh. Caspar Bremi, Kupferschmid.

8. Heinrich Weber oben an der Rosengaß nimmt auf schönes reinliches Steiner-Sauerkraut, das lb. à 1 1/2 ß., Bestellungen an.

9. Zwey junge Herren, die ihren Beruf außer dem Hause treiben, wünschen ein Logis nebst Kost, wo möglich in der kleinen Stadt; das Nähere bittet man in der Weinschenke bey Hrn. Wagner in der Strehlgaß gefälligst zu berichten.

10. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:
Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, von dem Verfasser der Ostereyer. 4s Bdch. 12. broch. 10 ß.

11. Wo ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Glaser-Profession unter billigen Conditionen erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein wohlerzogener 18jähriger Knabe wünschte an irgend einem guten Platze zum Posten angestellt zu werden, nebst dem er noch allerley Hausdienste verrichten würde; seiner Rechtschaffenheit und Treu darf man versichert seyn.

13. Wo man Strohhüte, Pferdhaar- und Eiercasienne-Kappen farbt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Eine Schneiderinn wünschte eine wohlerzogene Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

15. Man empfiehlt sich feines und grobes zu tüchen, auf dem Schneggen.

16. Eine Tochter, die gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Anstellung als Haushälterinn, oder in einen Laden oder Stubenmagd. Sie hoffet jeder billigen und gerechten Anforderung in genannten Eigenschaften entsprechen zu können. Sie tritt von Stund an ein.

17. Endsunterschriebene nihmt die Freyheit dem E. Publikum gebührend anzuzeigen, daß sie nun ihre Wohnung abgeändert und nun auf dem innern Rain No. 29 wohnt, und sich zum Verkauf ihrer ächte Magen stärkenden Triänschnitten bestens empfiehlt, so wie zu Verfertigung aller Arten häuslicher Arbeiten, sey es an Linge oder Hauben und Chemiseiten; auch wäre noch ein Wassertause sammt Rohr, 1 Gewichtuhr 1 Waschständli und mehrere Kleinigkeiten zu verkaufen. Küngold Fehr.

18. Endsunterzeichnete macht die Anzeige, daß ich meine Wohnung an der Schwanengaß bey Hrn. Sechweizer verlassen, und jetzt an der obern Schmalzgrub im Hause zur Geduld wohnhaft bin; ich empfehle mich den verehrtesten Frauenzimmern aufs beflissenste in allen Modenarbeiten, so wie auch für Kränze und Freudmeten zu machen, auch habe ich immer vorräthige Tüll- und Bentillen-Hauben, nehme auch Tüll- und Bentillen-Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn nee Hirzel an der obern Schmalzgrub im Hause zur Geduld.

Wir Bürgermeister und Räthe des Cantons Zürich
haben auf angehörten Bericht und Antrag unserer Finanz-Commission, in Bezug auf die Werthung der im Umlauf befindlichen französischen Geldsorten, verordnet:

1) Es sollen die, durch Beschluß des Kleinen Raths vom 21. Wintermonath 1818 auf 33¾ Batzen gesetzten französischen

im Elsaß er in zu haben:
Appenzeller-Einfälle. 1te Sammlung. 8. brosch. 8 ß.

verdächtig angehalten, und der Ueberbringer sich nicht wieder gezeigt, noch jemand

Stube, Kammer und Küche, nebst Holzbehalter und Keller; auf die Neustadt No. 121.

24. Bey Unterzeichnetem sind zu verkaufen, 4 neue Faß mit Eisen gebunden, von circa 5, 7, 16 und 26 Eimer.

Jakob Huber, Küfermeister, in Küßnacht.

25. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. Stadt ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben; man empfiehlt sich höflichst zu geneigtem gütigem Zuspruche.

26. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

27. Die Ziegler-Steinerschen Mineralwasser von Winterthur sind von nun an im Laden zum Büchsenstein ganz frisch zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Einfach. Saidschüz	—	—	13
Doppelt dito	—	—	16
Pyrmont . .	—	—	13
Schwalbacher .	—	—	8
Eau purgative .	—	—	16

Die leeren Geschiere werden bey Zurückstellung wieder bezahlt, nämlich:

für die großen Krüge 4 ß.
für die kleinen Krüge 2 1/2 ß.
für die Bouteillen . . . 4 ß.

28. Recht schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen naturfarbe Wolle ist immer zu haben bey Frau Geßner, No. 69. an der Weitenagß.

29. Gutes altes neunjähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß., so wie auch eine Parthie Strohflaschen; bey Frau Vögelin oben an der Krebsgaß.

30. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Stickrähmli mit Rädchen zum aufrollen.

2. Es wünschte jemand ein altes Fortepiano und eine Guittare zu kaufen, wenn sie schon nicht reparirt sind.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es könnte bis Ostern 1830. ein Gemach mit der frohmüthigsten Aussicht, oder dann ein Paar heizbare Zimmer ausgeliehen werden, zu billigem Zins.

2. In der Pfisterey außer der Sihlbruk werden 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer zum Ausleihen angetragen. Das Nähere kann bey dem Besitzer vernommen werden.

3. Ein Wohngemach in Mitte der Stadt für eine kleine Haushaltung, auf künftige h. Ostern.

4. Auf Martini 200 bis 300 fl. à 4 pCt. gegen annehmbare Unterpfande.

5. Auf kommende Ostern ist ein ordentliches und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, 2 größere und eine kleinere Kammer, Küche, Keller, l. v. Sekret und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige mit einem neuen Ofen versehene Glaserwerkstatt, welche sich auch für jeden andern Beruf oder Holzarbeiter eignen würde.

6. Ein schönes neues heizbares Zimmer im 3ten Stock No. 553. im Niederdorf, von Stund an.

7. Ein Wohngemach 3 Treppen hoch, enthält 1 Stube, Küche und 2 große Kammern, 1 Kellerli, Platz zu Holz und Turben.

8. Zwey Frauen-Kirchenörter bey St. Peter No. 753. und 907., von Stund an zu besitzen. Anzumelden bey Werndli auf der Zimmerleuten.

9. Ein schön stehendes Frauenort und ein Männerort in der Kirche zum Großen Münster.

10. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

11. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, 2 Nebenzimmern, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli; von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

12. Ein in der Neustadt befindliches sehr sonnenreiches und mit einer angenehmen Aussicht versehenes Wohngemach, von Stund an; dieses enthält ein neu tapeziertes Zimmer, Alkoven und Nebenkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli, und auf Verlangen noch 1 Kammer, für eine stille und kleine Haushaltung.

13. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, 1 Stege hoch, mit 3 bis 4 schönen Stuben, 1 großen Kammer und Laube, Küche, Keller und 1 Winde; auf künftige h. Ostern.

14. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heizbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli, l. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

15. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Ein sonnenreiches Wohngemach im Rennweg, mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben und Nebenstube, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

17. Wo nahe den Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comodlitäten, ausgeliehen wurde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Mobilien.

18. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. In der Umgebung von Zürich oder am See wünschte jemand ein Lehen, worauf man 3 bis 4 l. v. Kühe halten könnte, nebst etwas Reben, auf mehrere Jahre in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 5. dieß ist im Saal des Casino ein kleiner amaranthener Schawl mit brochirten Bouquets verloren gegangen, für dessen Zurückgabe der redliche Finder gebeten wird.

2. Wo ein seidener Schirm stehen geblieben und selbiger gegen Bescheidung und Bezahlung des Einschreibgelds kann abgeholt werden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Montag den 5. Weinm. ist auf der Straße von Zürich bis Eglisau verlohren gegangen, ein grauer Mantel nebst 1 Ueberhemd, leibfarb, bezeichnet mit einem grünen Postbornli am Kragen und einem Stabs-Bonbon, blau und weiß mit Zotteln. Der redliche Finder ist ersucht solches gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

4. Sonntag den 20. Sept. verlohr jemand von der Augustinergaß, über die untere Brücke bis an die Rosengaß, eine silberne Schnalle an einer schwarzen Ceinture. Man bittet höflich um gütige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich mache mit Gegenwärtigem einem E. Publikum zu Stadt und Land die schuldige Anzeige, daß ich meine vieljährige Wohnung an der Badergaß beym Münsterhof verlaßen, und meinen Buchbindergewerb und Papierhandel in das Bibliothek-Local oben an der Strehlgaß vorüber dem Kindli verlegt, und ich nehme demnoch die Freyheit mich auch in der veränderten Wohnung dem ehrenden Publikum fernerhin bestens zu empfehlen

J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler.

2. Da ich mit neuen sehr schönen verschiedenen Maschinen und alle übrigen Arten Lunetenwerk auf bevorstehenden Herbst gearbeitet versehen bin, so nehme hiermit die Freyheit den Hrn. Liebhabern und Gönnern zu Stadt und Land zu gütigster Abnahme und Bestellungen, so wie auch für kleinere oder größere Feuerwerk in den Landgütern auf Begehren aufzupflanzen und abzubrennen mich bestens zu empfehlen. Meine Wohnung ist 10 Minuten vor der Stadt im ersten Hause in Wiedikon, bey dem Schulhaus in der Sihlgemeinde an der Landstraße links den Fußweg hinaus. Auch sind Commissionen, Briefe oder Billets abzugeben in Hrn. Nägelis Laden bey der Sihlporte, wie auch der Verkauf meiner Feuerwerke wie früher bey Hrn. L. Ebneter im Niederdorf. Zu geneigtem Zuspruch bittet ergebenster Diener

Joh. Schweizer, Vater, Feuerwerker.

3. Wo man mit dem Verkauf mehrerer Häuser, besonders eines mit zwey Wohngemächern in der kleinen und eines solchen mitten in der großen Stadt sehr wohl gelegenen, beauftragt ist, kann in dem Berichthaus vernommen werden.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wol-

ine und baumwollene Kous zu waschen, uch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, wie auch Hosen von Cammir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

5. Mit Annaherung der Winterszeit nehmt Endsunterzeichnete, welche schon viele Jahre durch Krankbetten und Leiden geprüft wurde, die Freyheit ihren werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige zu erneuern, daß die längst bekannten und von ihr selbst gemachten Wachs-Nachtlichter immer im gleichen Haus in Gassen No. 105. vier Stegen hoch, bey Schneidermeister Straßer, das Schächtelchen, worin sich 100 Stück befinden, à 10 ß. zu haben sind. Auf das verbindlichste dankend für das ihr bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen, empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch

Dorothea Sulzer.

6. Wo man einem honetten Herrn oder Frauenzimmer Kost und angenehmes Logis geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Johannes Mann, der alte bekannte Kabisschneider aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dieß Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabisschneiden; er hat seine Einkehr verändert und logiert nun im Löwen. Er bittet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

8. Der von der Gemeinde Hinweil bestimmte Bott, welcher alle Dienstag und Freytag in Zürich ankommt, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er gar nicht mehr bey Hrn. Steinfels, Beck an der Schipfländte, seine Einkehr hat, sondern in der Meyerischen Apothek beym Sternen und bey Hrn. Freyhptm. Koller an der Schipfländte.

9. Es wünschte jemand Lehrtöchtern anzunehmen, im Weißnähen, Brodieren und andern weiblichen Arbeiten unter billigen Conditionen.

10. Unterzeichneter nihmt die Freyheit seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land hiemit die Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung abgeändert hat und nun auf dem Stüdlimarkt No. 343. seinen bis anhin betriebenen Bettet- und Leinwanddandel fortsetzt; danke verbindlichst für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich fernerhin für geneigten Zuspruch.

Heinrich Hochstraßer.

Auch ist bey ihm zu haben, 1 Wasserkessel, 1 Patronitasche, 2 Pannerfinten.

11. Eine rechtschaffne Person von bestandnem Alter, die nebst den Hausgeschäften gut nähen und spinnen kann, könnte von Stund an in Dienst treten.

12. Die bekannten ächten, aber nicht von ersterer, sonder wirklich von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Triätschnitten, sind wieder frisch und ununterbrochen zu haben, am alten bekannten Ort auf der Steinhütte No. 80. im Kraz neben dem Stadthaus.

13. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleibe zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller,

an der Schoffelgaß No. 257.

14. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allem zu ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als Spitzen auf neu und baldneu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten Tüll u. Schleier, Gase, Greppen, weiß u. schwarz seidene Strümpf, aller Arten seidene und Merinos-Röcke zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder auf neu zu krausen; durch exakte Arbeit werde mich des Zutrauens würdig machen.

Maria Hamberger,

zum rothen Thurm am Weinplatz.

15. Den östern Nachfragen unserer verehrtesten Gönner und Kunden zu entsprechen, haben wir uns entschlossen uns mit Messing-Pfannen zu versehen, so daß jezt aller Arten als Aufsatz-, Bord- und Milchpfannen und Düpfi von Messing bey uns zu haben sind, so wie sich Unterzeichnete ferner einem E. Publikum in ihren übrigen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl für neue Waare als für Verzinnen und Flicken bestens empfehlen.

Wittwe Simmler und Sohn,

Kupferschmid.

16. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenohmen, à 1 1/2 ß. pr. lb. bey Gimpert, Glaser an der Markgaß.

17. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

18. An einer der schönsten Hauptstraßen in der Mitte der Stadt wünschte man 2 oder 3 honette Herren oder Frauenzimmer von Stund an an die Kost zu nehmen. Der Preis ist, bey guter Bedienung, wöchentlich 2 fl. 20 ß. Auch könnte man heizbare und meublirte Zimmer haben.

UHHerren und Obern haben den 8. d. M. auf erfolgte Beförderung des Herrn David Fäsi zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Schöfflistorf gewählt:

Herrn Caspar Heidegger, bisherigen Pfarrer zu Rüschlikon;

und zu einem Pfarrer der Gemeinde Veltheim, an die Stelle des zum zweyten Pfarrer der Stadt Winterthur beförderten Herrn Rudolf Ziegler, den

Herrn Heinrich Hirzel, V. D. M., bisherigen Vicar zu Marthalen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 38ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 26 ß.	
Der Mütt Bohnen	5 fl. 23 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 35 ß.	
Haser, das Viertel à 19	— 36 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Johannes Hottinger von Hirslanden,
Jgfr. Elisabetha Leemann von Uetikon, sesh. in Hirslanden.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Heinrich Schmz,
Jgfr. Catharina Foster von Biel, Et. Bern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Caspar Diebold, Kaminfeger. Caspar Baumann, Schmid von Uetikon, sesh. in Wiedikon. Hs. Rudolf Kienast im Riedbach. Mstr. Johannes Hottinger, Schreiner von Hirslanden. Fr. Regina Barbara Martin, Hrn Joh. Conrad Ringgli sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Bülach. Fr. Barbara Schmid, Rudolf Geyer von Wetzikon ehl. gel. Hausfrau, starb in Aussersihl. Fr. Susanna Trudel, Rudolf Schnorf von Uetikon ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Susanna Borhard, Jakob Buchmann sel. von Wermatshausen, Mstr. Hinweil, ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 90 Jahr.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Regierung des L. Standes Graubünden angezeigt hat, daß sie zu Verhütung zollfreyer Einfuhr fremder Weine, eine Verordnung erlaßen, der zufolg die in dortigen Kanton einzuführenden Schweizerweine, um sich von jenen zu unterscheiden und Zollfreyheit zu genießen, mit Ursprungszeugnissen begleitet seyn müßen, so wird zufolge Verfügung des hohen Kleinen Rathes das Publikum hiemit benachrichtigt, daß die dorthin gehenden Sendungen inländischer Weine mit obrigkeitlich visirten Ursprungsscheinen zu versehen seyen.

Zürich den 10. October 1829.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium, davon in Kenntniß gesetzt, daß ein verdächtiger Hund von Küßnacht her kommend am Morgen des 6. dieß durch die Stadt gelaufen und mehrere Hunde in derselben überworfen und gebissen habe, fordert die sämmtlichen Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt auf, die letzteren ungesäumt dem Ober-Wasenmeister zur Untersuchung zuzuführen. Ungehorsame hätten, außer der Wegnahme ihrer Hunde, allfällige weitere Ahndung und Strafe zu gewärtigen.

Actum den 7. October 1829.

Im Rahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich;

die Canzley.

3. Es wird hiermit dem E. Publikum angezeigt, daß bey Hrn. Wardein Schultheß gesetzliche Gewichte der französischen Neuthaler oder Sechs Livertbaler zu 542 franz. Grans zu haben sind, zu 8 ß. pr. Stück. Alte Neuthaler Gewicht können bey demsel-

digen zu billigem Preise berichtigt werden.

Zürich den 9. Weinmonat 1829.

Laut Auftrag
der Münzaufsicht-Commission.

4. Die allfälligen Inhaber nachstehender vermißter Kirchenorts-Scheine zum Großen Münster

No. 703. auf den Namen von Frau Chorherr Hagenbuch gestellt,

• 785. auf Hrn. Chorherr Gegner,

werden hiermit aufgefordert, dieselben bis Ende laufenden Monats October einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauff dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiemit ausgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Zürich den 6. October 1829.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Hüni, Schloßer, wohnhaft im Dorf zu Horgen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Oberamtswegen und peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 26. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl. Amtsgerichte im Schloß Wädenschwyl zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. October 1829.

Notariats-Canzley Horgen.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Meyer, Felixen sel. Sohn im Sackbrunnen, unweit Freyenstein der Pfr. Rorbas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. dieß Monaths schriftlich und deutlich specifizirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 5. Wintermonat h. a. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Weinmonat 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

7. Publication.

Da das Angebäude am Ketzerstthurm, welches der Küfer Johannes Nordorf bewohnen hat, und aus einem Plainpied und zwey Oberböden mit mehrern Abtheilungen besteht, von dem Stadtrath auf künftige Ostern wieder verliehen, und die dießfällige Wahl Dienstags den 2. Wintermonat vorgenommen werden soll; so können sich die Liebhaber bisdahin bey dem Stadt-Präsidio anmelden, so wie bey der Stadtkanzley, wo die nähern Bedingungen zu vernehmen sind, einschreiben lassen.

Actum den 6. October 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

8. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Löbl. Gantbeamtung im Riesbach werden nächstkünftigen Freytag, als den 16. dieß, in dortiger Gemeinde und zwar bey den Hrn Gebrüder n Wirz im Kreuzhof nachbenannte Waaren, theils an einzelnen Stüken, theils partienweise gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft, nämlich:

253 Stük Callicos, Orientales u. Bengalines,
316 • 1/4 weiß und blaue Mouchoirs,
50 • weiß und schwarze Indienen.

Die Steigerung beginnt um 8 Uhr Vormittag und sind die resp. Käufer zum zahlreichen Besuch anmit höflich eingeladen.

Zurich den 9. October 1829.

Keller, Cant. Proc.

9. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zurzach hat auf gemeindräthlichen Antrag über die Verlassenschaft des zungsthin verstorbenen Joh. Paul Ostinger, Schmid, und gewesenen Gastgeber zum Rad in Dier die Rechtswohlthat der Inventur bewilliget.

Es werden demzufolge die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner des verstorbenen Ostingers aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen schriftlich, in gesetzlicher Form, und unter Strafe des Verlurstes, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten gewissenhaft, und bey Vermeidung richterlicher Ahndung dem hiesigen Gemeindrath bis und mit dem 15. Weinmonat d. J. einzugeben.

Zurzach den 16. Herbstmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Bücher-Versteigerung.

Montags den 26. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 23. und 24. Weinmonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Herbstmonat 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergasse No. 262.

11. Die Prüfung der beiden Klassen, jede von 20 Knaben, in der Sekundar-Schule des Oberamts Knonau findet Montags den 12. dieß in dem Amtschulhause zu Mettmenstetten Statt. Wer ihr beywohnen will, ist hiezu freundlichst eingeladen. Mit Anfang Wintermonats wird sodann eine neue Schulklasse eröffnet, in welche auch Knaben aus andern Gegenden, als dem hiesigen Oberamt, im Alter von 9 bis 12 Jahren gegen den jährlichen Schullohn von dreißig Gulden eintretten können. Fremde Knaben finden Kost und Wohnung im Amtschulhause in der wohl eingerichteten Pension der beiden Lehrer, Hrn. Heß von Zürich und Hrn. Hartmann von Eglisau, um die billige Vergütung von 130 fl., oder bey rechtschaffenen Landwirthen der Gemeinde Mettmenstetten.

Zu näherer Auskunft über den Schulunterricht und die Pension sind das E. Pfarramt Mettmenstetten, die Lehrer und die Unterzeichneten erbötig.

Mettmenstetten den 1. October 1829.

Namens der Schulpflege
der Präsident
M. Hirzel, Oberamtmann.
Der Secretair
H. Suter, Friedensrichter.

12. M. Chauveaux Fils, Maitre de Danse de Mulhouse, a l'honneur d'annoncer qu'il vient d'arriver en cette ville pour y rester, et y donner des Leçons de son Art, qui ne consiste non-seulement à danser, mais aussi à bien se tenir et se présenter avec grâce; ce qui fait une partie essentielle de l'éducation de jeunes gens. On pourra être assuré qu'il ne négligera rien pour mériter l'approbation des personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, tant par sa douceur envers ses Elèves que par sa bonne manière d'enseigner, qui lui est très avantageux qu'il peut donner ses leçons en Allemand comme en Français.

Il tient une salle en ville pour les personnes qui n'auraient point d'emplacement chez elles, et loge chez R. Nüscheler, Kürschners sel. Wittwe, neben dem rothen Haus No. 439.

13. ⊙ 13. Sept. 1 fl. Gabe für Amba a. d. Säckli der Waisenhauskirche.

14. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 13. October.

Conzert im Casino zu Gunsten der Dem. Emilie Gerwer, Kunstsängerinn von Bern.

Programm.

Act. I.

Ouverture aus Titus von Mozart.

Rondo aus „Gli Arabi nelle Gallie" von Pacini, gesungen von Dem. Gerwer.

Pianoforte-Concert von Hummel.

Arie aus Titus von Mozart (mit obligater Clarinette), gesungen von Dem. Gerwer.

Act. II.

Ouverture aus La dame blanche, von Boyeldieu.

Rondo aus La Cenerentola, von Rossini, gesungen von Dem. Gerwer.

Octetto von Reicha, für Saiten- und Blas-Instrumente.

Cavatina von Nicolini, gesungen von Dem. Gerwer.

Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind bey Hrn. Bodmer im Casino und Abends bey der Casse zu haben. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Das Actuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

30. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem, beyde noch neu in äußerst wohlfeilem Preis.

31. In die 60 Stück Kupfertafeln, in gr. 8. für Kupferstecher; zu haben bey H. Schoch, Kupferdrucker, an der Augustinergaß.

32. Wo ein langer und ein runder Tisch, beynahe ganz neu, 1 Badkasten, 2 Sauerkrautständli mit Schrauben, ferner 1 eiserner Ofen nebst Rohren, die sich in eine Werkstatt, 2 ganz neue Böckeleisen, jedes 22 lb. am Gewicht, 1 hangende Lampe, alles in sehr billigem Preis zu verkaufen ist, ist im Berichthaus nachzufragen.

33. Ein großes Haus in einer angenehmen sonnenreichen Lage der großen Stadt, enthaltend 4 vollständige gut gebaute Wohngemächer.

34. Ein weißer, etwa dreyjähriger Pudel, männlicher Art.

35. Ein Stock s. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. In No. 132. kl. Stadt zu ebner Erde, wünschte man einen eisernen Ofen zu kaufen.

2. Man wünscht auf nächstkünftigen Martini noch einige gute alte Schuldbriefe zu kaufen.

3. Man wünschte für eine arme Haushaltung ein zweyschläfiges noch in gutem Stand sich befindendes Bett zu kaufen.

4. Es wünschte jemand ein altes Fortepiano und eine Guittare zu kaufen, wenn sie schon nicht reparirt sind.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein neu renovirtes Gemach, bestehend in einer Stube sammt Cabinet, noch 1 Stube, Küche und Kammer auf gleichem Boden; 1 Kammer, Plunderkammer und Holzhaus auf der Winde, sammt 1 Kellerli, in der gr. Stadt.

2. Ein Laden unter der Zimmerleute, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

3. Ein Männer- und ein Frauenort in der Fraumünster-Kirche, und ein schönes nahe an der Kanzel stehendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche, sind von Stund an in Besitz zu nehmen.

4. Ein Comptoir nebst heizbarer Fergstube, 2 Magazine, alles auf einem Boden, für jede Handlung sehr vortheilhaft gelegen, wünschte man zu billigen Bedingnissen bald möglichst auszuleihen.

5. Es wird von Stund an oder auf künftigen Martini eine wohl eingerichte Pfisterey, mit aller Zugehör, für 1 Jahr in billigem Zins in Pacht angetragen; allfällige Liebhaber sind freundlich eingeladen, sich in No. 13. zu Horgen im Unterdorf anzumelden.

6. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 3 Kammern, Holz- und Plunderkammer und 1 Kellerli. An gleichem Ort sind mehrere noch brauchbare Vorfenster um billigen Preis zu haben.

7. Eine tapezirte Stube mit schöner Aussicht, oder eine Kammer, von Stund an, in billigem Zins, für kürzere oder längere Zeit.

8. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. g. Stadt.

9. Ein schönes, helleres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heizbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli, s. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

10. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Eine Trepve hoch ein kleines Wohngemach. 4 Trepven hoch eins mit Cabinet, und beyde mit möglichsten Bequemlichkeiten verbunden; auf h. Ostern 1830.

12. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straße, auch für ein Stübchen zu gebrauchen. An gleichem Ort ist eine Kammer auszuleihen, auch wünschte man einen eisernen Ofen zu kaufen, mit oder ohne Rohr.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenort in der Kirche zum St. Peter.

2. Auf h. Ostern 1830. wünschte man eine gesunde und frohmuthige Wohnung auf einem ersten oder zweyten, oder allenfalls auch dritten Stock, die in zwey geräumigen heizbaren Zimmern mit einem Cabinet, nebst zwey à drey Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte.

3. Man wünschte in der Stadt oder den nächsten Umgebungen für ein älteres Frauenzimmer ein heizbares Zimmer nebst Kost bey einer honetten Familie, welche indessen nur Kostgängerinnen aufnahme, zu erhalten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 4. October hat jemand eine Taschenuhr verloren, von Oberrieden nach Horgen; dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld gegeben. Im Berichthaus abzulegen.

2. Diebstahl. Vergangene Woche wurde aus einem Haus nahe der Stadt folgendes gestohlen, 1 Paar neue Kutschengeschirre mit Leder-Strangen, Kammdeckel und Zäum weiß garnirt; 1 Vorgeschirre zu einem Kommet mit Mösch und Scharlach garnirt, neu ꝛc. Wer die sichere Entdeckung geben kann, hat nebst Erkenntlichkeit 16 Frkn. zu erhalten.

3. Es ist ein goldener Ohrenring gefunden worden; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

4. Den 9. Oct. ist jemandem in der Gegend von Seebach ein Hühnerhund zugelofen; wo selbiger gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Den 9. October ist jemandem in der Gegend der Krontuporte ein Treibhund kleiner Art, mit Halsband und Zeichen No 2252. zugelaufen; der Eigenthümer kann obigen gegen Einschreib- und Futtergeld bey Jakob Reutlinger in Wasserstorf wieder erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montags den 26 dies und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden über: Nutz. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, Tisch und Tischli, Canapé und Sessel gepolstert, nußb. und kirschb. Strohsessel; ferner einzelne Sessel mit Polster, ein- und zweyschläfige Bettstatten, ein- und zweyschläfige Betten, Sommerdecken, schönes Tisch- und Bettplunder, sehr schöne Handzwehelen, Küchentücher, Servietten, mehrere Gattungen Umhänge mit Fr. ohne und ohne Fransen, Porcelain-, Steingut- und Farance-Geschirr, ehrenes, englisches und probzinn. und küpf Geschirr, darunter sich ein großer und schöner Wasserkessel befindet, ehren, messing, lakirtes, stüez. und ein. Geschirr, böhm. Bouteillen, Spitz- und ordinaire Gläser, sehr schöne und geringere Herren-Hemder, Herren-Kleider, stürzene und lakirte Theebretter, Laternen, nebst vielen andern Sachen mehr. Die Gant beginnt an obgenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr.

Fries, Cant. Prec.

2. Um dem nachtheiligen Einflusse eines übelwollenden oder unbesonnenen Gerüchtes, als ob ich im Falle sey meinen bisherigen Beruf mit einem andern zu vertauschen, vorzubeugen, wiederlege ich dasselbe und empfehle mich aufs neue bestens für das bisanhin geschenkte Zutrauen dankend, einem E. Publikum in Verfertigung und Verkauf aller ins Fach der Buchbinder- und Futteralmacher-Kunst einschlagenden Artikel, so wie meinen Vorrath von Schreib- und Postpapieren von denen ich neuerdings eine bedeutende Auswahl erhalten habe.

J. J. Heß, Buchbinder,
an der großen Hofstatt.

3. Der Unterzeichnete rekommandiert sich einem E. Publikum zu Stadt und Land im Clavierstimmen so wie im reparieren aller Arten Saiten- und Orgel-Instrumenten; er ist versichert durch seine Leistungen in diesem Fach das ihm schenkende Zutrauen am besten rechtfertigen zu wissen. Diesfällige Aufträge beliebe man entweder in No. 170. an der untern Kirchgasse oder in der Wohnung selbst im Bleicherweg abzugeben.

J. Jacob Trost,
Clavier Instrumentenmacher.

4. In einer Farance- und Kochgeschirr-Fabrik in Schaffhausen würden ein Paar in diesem Fach geübte und kundige Mahler angestellt.

5. Es wird in eine kleine Spinnerey von circa 5000 Spindlen im Vorarlberg ein Contremaitre gesucht, welcher alle nöthigen Kenntnisse besitzt, dieselbe zu dirigieren; nähere Auskunft ertheilt man in der Neumühle.

6. Die bekannten Kirchsichneider Gebrüder Häuptli von Fällanden empfehlen sich dies Jahr wieder in der Weinschenke an der Ankengaß.

7. Eine Stube mit Meubeln und Kost auf Martini 1829, im Schlößli.

8. In Hottingen, nahe der Stadt, wünschte man ein Frauenzimmer oder auch ein Paar Knaben an die Kost zu nehmen, welchen man eine tapezierte Stube nebst Alkoven und Cabinet einräumen könnte, von Stund an.

9. Ein Knab empfiehlt sich höflich zum Copieren in deutscher und französischer Handschrift.

10. Auch Endesunterzeichnete sehen lange von der E. Gemeinde cautionirte bestimmt

...öfte verdanken zuerst dem E. Publikum das ...ehrige gütige Zutrauen in Uebergabe von ...ehrartigen Gegenständen, bezüglich auf ihr ...Bonwesen; sie bitten angelegentlichst um ...re Fortdauer dero Gewogenheit, begleitet mit der feyerlichen Zusicherung jedes ...invertraute, was Valor es haben möchte, ...on Zürich nach Hinweil oder umgekehrt ...uf das sorgfältigste zu besorgen. Ihre Em...ehr ist schon bereits 40 Jahre bey Hrn. ...ieut. Steinpels am Oberdorf in Zürich, ...er bereitwillig seyn wird jeden Gegenstand ...i Empfang zu nehmen.

Jakob Pfenninger, Montag Hinweiler-Bott.

Johannes Hottinger, Freytag Hinweiler-Bott.

11. Wo wollene Fransen, so wie auch ...eppe zum kratzen angenommen, und allfällig zu erhaltende Aufträge billig und bestmöglich ausgeführt werden, ist im Niederdorf No. 569. zu erfragen.

12. Für einen bey guten Herrn, der sich eines stillen häuslichen Lebens gewohnt ist, wird eine rechtschaffene Magd verlangt, die nebst ordentlichen Zubereitung von gewöhnlichen Speisen, die übrigen wenigen Hausgeschäfte in Treuen besorgen würde; sie könnte von Stund an eingehen.

13. Ein rechtschaffne Person, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht auf künftige Lichtmes an einen Platz zu kommen; sie kann recht gut kochen und versteht die übrigen Hausgeschäfte gut.

14. Es wird eine ordentliche Magd verlangt in eine kleine Wirthschaft.

15. Man verlangt eine gute Köchin in einen Gasthof, sie müßte aber auch schon in einem solchen gedient haben und gute Zeugnisse aufweisen können.

16. Es wird ein gut gesitteter junger Mensch von 16 — 20 Jahren, der gut schreiben, lesen und rechnen könnte, in eine Spezerey- und Material-Handlung nahe an der Stadt Zürich gesucht. Nähere Auskunft kann man im Beichthaus vernehmen.

17. Da ich mit neuen sehr schönen verschiedenen Maschinen und allen übrigen Arten Lustfeuerwerk auf bevorstehenden Herbst gearbeitet versehen bin, so nehme hiermit die Freyheit den Hrn. Liebhabern und Gönnern zu Stadt und Land zu gütigster Abnahme und Bestellungen, so wie auch für kleinere oder größere Feuerwerk in den Landgütern auf Begehren aufzuwarten und abzubrennen mich bestens zu empfehlen. Meine Wohnung ist 10 Minuten vor der Stadt im ersten Hause in Wiedikon, bey dem Schulhaus in der Stadtgemeinde an der Landstraße links den Fußweg hinaus. Auch sind Commissionen, Briefe oder Billets abzugeben in Hrn. Rägelis Laden bey der Stadtporte, wie auch der Verkauf meiner Feuerwerke wie früher bey Hrn. L. Ebneter im Niederdorf. Zu geneigtem Zuspruch bittet ergebenster Diener

Joh. Schweizer, Vater, Feuerwerker.

18. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

19. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

20. Wo man einem honetten Herrn oder Frauenzimmer Kost und angenehmes Logis geben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

21. Es sind auf dem schwarzen Garten über den bevorstehenden Winter, den Sonntag und noch einige andere Tage in der Wochen, Zimmer a[n] geschlossene Gesellschaften zu vergeben, wozu sich zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste empfiehlt

Schweizer, Studenverwalter, auf dem schwarzen Garten.

22. Da ich einen Laden an der Marktgaß bezogen, so nehme die Freyheit mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, mit Zusicherung schöner Waare und billiger Preise, im Verkauf nachstehender Artikel zu empfehlen, als: Von allen Nro. Wollen- und Baumwollen-Strickgarn, Baumwollen-Faden, Strümpf, Unterweston, wollene, baumwollene und seidene Shawls und Halstücher, Nastücher, Baumwollenzeuge, Indiennen, Percale, Stepfleinwand, Baumwollen- und Kuderwaaren, nebst andern Artikeln mehr. Auch habe in Commission eine Parthie schöner baumwollener Regenschirm.

J. C. Schuppisser, Sohn, unter der alten Weisen an der Marktgaß.

23. Endsunterzeichneter macht hiemit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich meine Wohnung hinter dem Münster verlassen habe und jetzt oben an der Schoffelgaß zum Blumengeschirr No. 211. meine Wohnung habe. Ich empfehle mich weiter mit guten Emmenthaler-, Gruyeren- und Schweizer-Käsen zu billigem Preis.

Rudolf Schabeli, Käshändler.

24. Man empfiehlt sich einem E. Publik[um] in aller Arten zu zwirnen, zugleich auch mit Lumen und verspricht fleißige und schöne Arbeit und schnelle Bedienung; auch wäre am gleichen Ort ein ganz neues Seidenwindrad nebst aller Zubehör zu verkaufen, für dessen Güte man garant ist, bey

Fr. Kern bey der Niederdorfporte, No. 657.

Mittwochen den 21sten Sitzung der negetischen Gesellschaft auf der Chorherrenstube um 2 Uhr.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mutt	6 fl. 38 ß	
Weißer Brotschlag	6 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 26 ß.	
Der Mütt Bohnen	5 fl. 23 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 35 ß.	
Haser, das Viertel à 19 — 56 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kühe- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium erneuert hiermit seine unterm 7. dieß erlassene Verordnung, nach welcher die sämmtlichen Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt, die letzteren dem Oberwaisenmeisteramte zur Untersuchung zuführen sollen, und wird die Hunde derjenigen Besitzer, welche diese Verordnung fernerhin nicht befolgen würden, denselben wegnehmen und ohne weiters niederschlagen lassen.

Actum den 14. October 1829.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich;
die Canzley.

2. Da der gewesene Fabrikant und Handelsmann Erhard Redsamen aus der Tablet der Pfr. Turbenthal, welcher sich im letzverflossenen May-Monat insolvend erklärt, und daher am 14. September letzthin, von Löbl. Amtsgericht Winterthur verrechtfertigt worden, von mehreren seiner Creditoren nicht bloß einer mangelhaften Buchführung und Unterlassung von Jahrrechnungen, sondern mehrerer unordentlicher Verkehre und absichtlicher Schädigungen beschuldigt wird; so wird derselbe, weil sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, ein für allemahl peremtorisch und sub poena contumaciae auf Mittwoch den 25. November Morgens um 8 Uhr zu persönlicher Erscheinung vorgeladen, um sich über die eingegebenen Klagepunkte zu verantworten und die fernern richterlichen Verfügungen zu gewärtigen.

Geben Mittwochs den 7. October 1829.

Vor dem Obergerichte des Eidgenössischen Standes Zürich.
Im Namen desselben unterzeichnet
der Oberschreiber, Fäsi.

3. Da der in den Jahren 1790 bis 1800 gerichtlich verrechtfertigte und sithher nicht wieder rehabilitierte Caspar Bräm von Schlieren jüngstbin mit Tod abgegangen ist und laut dem durch das Löbl. Schirmvogteyamt Zürich erhobenen Inventar ein Vermögen von beyläufig 316 fl. hinterlaßen hat, so wird von Seiten des Amtsgerichtes Zürich über dieses Aktivum annit der Concurs verhängt und zur Verrechtfertigung auf Montags den 2. November Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es erachet demnach sowohl an die seiner Zeit zu Verlust gekommenen Creditoren des Bräm, als auch an alle übrigen Personen, welche an dessen Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, oder demselben zu thun schuldig sind, die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30ten dies zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläu-

higer aufgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 10. October 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzlen Salomon u. Dietikon.
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

4. Da die Vormundschaftsbehörden zur Verbindung und Abwendung späterer Ansprachen an den Nachlaß des vor einiger Zeit verstorbenen, an der obern Straße sesshaft gewesenen alt Hauptmann Heinrich Städeli von Brüttisellen das Ansuchen um einen gerichtlichen Aufruf gestellt haben; so erläßt das Amtsgericht Greifensee hierdurch die Aufforderung an jeden, der eine rechtmäßige Ansprache an den verstorbenen Städeli und seine Verlassenschaft zu haben glaubt, solche von heute an innert drey Wochen Zeit bey der Unterzeichneten einzugeben, spätere Forderungen würden als verwirkt ohne weiters von der Hand gewiesen.

Gegeben den 9. October 1829.

Amtsgerichtskanzlen Greifensee.

5. Infolge Oberwaisenamtlicher Verfügung werden allfällige Credito en des unlängst in Straßburg sel. verstorbenen Heinrich Brunbacher, Küfer von hier, aufgefordert, ihre Ansprachen bis spätestens den 3. Nov. a. c. an das unterzeichnete Secretariat einzugeben, nach Verfluß welcher Zeit dessen kleiner Vermögens-Nachlaß an seine Erben ausgehändiget wird, und dann jeder Versäumer seiner Eingabe die nachtheilige Folge an sich selbst tragen müßte.

Wädenschweil den 7. October 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

6. Der rechtlich ausgetriebene:
Heinrich Würsler, Rudolfen sel. Sohn auf dem Wolhof der Pfr. Rußikon,
wird Donnerstag den 5. Wintermonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 2. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, verschen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. October 1829.

Canzley Kyburg.

7. Das Bezirksgericht Zofingen hat den durch den Beistand der Maria geb. Guggelmann, Wittwe des Samuel Zimmerli, Schreiners sel. von Brittnau, wohnhaft in der Roßweid, angerufenen Gantag — auf den heute eingegangenen Bericht des diesigen Gemeindraths, als unvermeidlich gerichtlich erkennt.

Sämmtliche Gläubiger der Wittwe Zimmerli, so wie derselben allfällige Schuldner werden demnach aufgefordert, die erstern ihre Forderungen bey gesetzlicher Strafe, mit legalisirten Titels-Abschriften oder Hausbuchauszügen, die Schuldner aber ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, sämmtlich, schriftlich, bis und mit Donstags den 24. Christmonats nächstkünftig, der Gerichtskanzley Zofingen einzureichen.

Zofingen den 2. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident,
Suter.
Der Gerichtschreiber,
Sl. Müller.

8. Es wird hiermit dem P. Publikum angezeigt, daß bey Hrn. Wirdein Schultheß gesetzliche Gewichte der französischen Neuthaler oder Sechs Liverthaler zu 542 franz. Grans zu haben sind, zu 8 ß. pr. Stück. Alte Neuthaler Gewicht können bey demselbigen zu billigem Preise berichtiget werden.

Zürich den 9. Weinmonat 1829.

Laut Auftrag
der Münzaufsich-Commission.

9. Alle diejenigen, welche an den Schulden halber ausgetretenen Joh. Jakob Hoch, Tuchfabrikant aus dem Fischenthal, bisherigen Ansäß zu Feuerthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Weinmonath d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 28. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Herbstmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

10. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Löbl. Gantbeamtung im Riesbach werden nächstkünftigen Freytag, als den 16. dieß, in dortiger Gemeinde und zwar bey den Hrn. Gebrüdern Wirz im Kreuzhof nachbenannte Waaren, theils an einzelnen Stüken, theils partienweise gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft, nämlich:

253 Stük Callicos, Orientales u. Bengalines,
316 " 7/4 weiß und blaue Mouchoirs,
50 " weiß und schwarze Indienne.
17 " doppelblau gefärbte Indienne.

Die Steigerung beginnt um 8 Uhr Vormittag und sind die resp. Käufer zum zahlreichen Besuch anmit höflich eingeladen.

Zürich den 9. October 1829.

Keller, Cant. Proc.

11. M. Chauveaux Fils, Maitre de Danse de Mulhouse, a l'honneur d'annoncer qu'il vient d'arriver en cette ville pour y rester, et y donner des Leçons de son Art, qui ne consiste non-seulement à danser, mais aussi à bien se tenir et se présenter avec grâce; ce qui fait une partie essentielle de l'education de jeunes gens. On pourra être assuré qu'il ne négligera rien pour mériter l'approbation des personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, tant par sa douceur envers ses Elèves que par sa bonne manière d'enseigner, qui lui est très avantageux qu'il peu donner ses leçons en Allemand comme a Français.

Il tient une salle en ville pour les personnes qui n'auraient point d'emplacemen chez elles, et loge chez R. Nuscheler, Kürschners sel. Wittwe, neben dem rothen Haus No. 439.

12. Die verehrtesten Mitglieder der physikalischen Gesellschaft sind höflichst ersuchet, die bey Handen habenden Bücher der Bibliothek derselben, zur jährlichen Revision einzusenden, und zwar im Laufe dieser und der zukünftigen Woche, also spätestens bis Samstags den 24. October.

Aus Auftrag:
Heinr. Pfenninger, Buchbinder,
im innern Rennweg auf dem Rad
No. 291.

13 Decatieren ohne Falten.

Unterzeichnete haben sich eine Maschine angeschaft, vermittelst welcher sie Wolltücher, Circasienne, Circassias und übrige Wollstoffe, von den verschiedensten Farben, ohne Falten decatieren; sie nehmen daher die Freyheit einem E. Publikum diese neue Decaten pr. Ell à 4 ß. anmit ergebenst zu empfehlen. Die Maschine wird gewöhnlich wöchentlich zweymal, Dienstag und Donnerstag Vormittag in Bewegung gesetzt. Dießfallsige Aufträge beliebe man unter Bezeichnung gefälligst an uns selbst, oder bey Hrn. Holderbaum, Färber im Niederdorf, 1 Treppe hoch, abgeben und daselbst wieder abholen zu lassen.

Homberger und Zangger,
auf dem Riedli bey Zürich.

14. Bücher-Versteigerung.

Montags den 26. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 23. und 24. Weinmonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Herbstmonat 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaße No. 262.

15. Folgende milde Gaben aus dem Kirchensäkli beym St. Peter: Den 23. Aug. 2 fl. 18 ß. „ Hrn. Diacon Breitinger zu Handen des Hülfsvereins für Heimathlose." Den 30. dito, 1 fl. 10 ß. „für die Heimathlosen." Den 13. Sept. 25 ß. „eine kleine Gabe für die armen Heimathlosen von A. S." Den 27. dito 5 Bthlr. u. 1 Convtblr." für die Heimathlosen." Den 4 Oct. 3 fl. „für die Heimathlosen" richtig empfangen zu haben, bescheint dankbarst

Der Hülfsverein für Heimathlose.

16. An die Hülfsgesellschaft kamen ein: ⊙ 14. Oct. Vom Großmünster: Für Danzig 1 Ducate; von einem Landmanne für Einsiedeln 20 ß, und für Eberswil, Gem. Hausen, 1 fl. 10 ß. Vom St. Peter: für Eberswil 2 fl. 20 ß, 5 fl., 1 fl., 1 fl. 10 ß, 1 ß. 10 ß. Vom Fraumünster: für Eberswil 1 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 3ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, 1 Mägden- und Plunde kammer nebst Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller; auf künftige h. Ostern 1830. für honette Leute ohne Kinder.

2. Von Stund an in No. 255. an der Augustinergasse, zusammen oder einzeln, die im Plainpied befindlichen Zimmer, welche für eine Handlung oder Errichtung von Comtoir's sehr geeignet wären, bestehend in 1 Stube mit 2 Kammern, 1 Stube mit 1 Kammer und 1 Laden mit Gestellen und Fergtisch verleben. Letzterer wäre zu verschiedenen Begangenschaften wohl gelegen, könnte aber auch auf Verlangen leicht in eine Stube umgeändert werden. Ebendaselbst 1 Keller mit mehr als 250 Eimer weingrünen Faßen. Auch ist noch etwas Wein de 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

3. Eine heitere heitzbare Stube in No. 73. an der Weitengasse, von Stund an zu vermiethen.

4. Für 1 oder 2 Personen Platz in der Stube, Küche, 1 Kammer, etwas Platz zu Holz, in No. 58. in Flunitern.

5. Ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, 3 Kammern, nebst Holzbehälter und Kellerli, für eine Hausbaltung ohne Kinder, auf kommende h. Ostern.

6. Ein äußerst sonneneeiches und heiteres Wohngemach, welches enthält 2 heitzbare Zimmer nebst Cabinet, Küche, 1 Treppe höher 1 Stübchen, 1 großer heitzbarer Saal, Mägdenkammer, auf der Winde Holz- und Plunderkammer und 1 Keller; auf künftige h Ostern.

7. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

8. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heitzbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli. s. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

9. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comodnäten, ausgeleihen würde, ist im Berichthaus zu ve nehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenohmen, mit oder ohne Mobilien.

11. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

---

12. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, das erste 1 Treppe hoch, enthält Stube, Küche, Kammer, Holzbehalter und Platz auf der Winde; das andere 2 Treppen hoch mit 1 Stube, großer heiterer Küche, 2 Kammern, Holzbehalter und Werkstatt, in derselben noch ein kleineres Behältli, das im Nothfall zu einem schönen Ladenstübchen eingerichtet werden könnte. Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz um billigsten Preis zu verkaufen, 1 großer tann. Tisch, 1 Seidenwindrad, und 2 Garnhäspel, 1 großer hängender Fliegenkatten, 1 rundes Waschergestelli sammt einem Kreutz und 1 Kellerleiterli, 1 Pannerstinte sammt Patrontasche, mehrere Finkenleiste und Finkenstiefelbretter.

13. Eine heitzbare Kammer von Stund an, nehe bey Bruck und Metzg.

14. Ein sonnenreiches Gemach auf dem innern Rend, auf künftige h. Ostern, enthaltend à plain pied eine große geräumige Stube, 1 Keller, 1 Stege hoch Stube sammt Nebenkabinet, Küche, Mägdenkammer, Platz zu Holz, und 4 Stegen hoch noch 1 Kammer.

15. Wo in der Nähe der Stadt eine kleine Wohnung für 2 oder 3 Personen von Stund an verliehen werden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Auf dem Münsterhof ist von Stund an eine große heitere Stube à plain pied zu verleihen, ohne Kost.

17. Ein kleines Wohngemächli für 2 Personen, und 1 Stübli am gleichen Ort, man könnte von Stund an eingeben.

18. Es wird durch Zufall eine heitere schöne Kammer und Platz in der Stube zum Ausleihen angetragen; man kann selbige von Stund an beziehen, oder auf künftige h. Ostern; ist im Niederdorf an der Badergaß No. 539. zu erfragen.

19. Von Stund an oder auf kommenden Martini ein wohlgelegener Schopf, zum Aufbewahren von Baumaterialien und Laden.

20. Von Stund an wird ein Wohngemach bey der Kreutzkirche zum Ausleihen angetragen, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Winde.

21. Eine große trockene Kammer für Hausrath, von Stund an oder auf Martini.

22. Eine meublirte Stube à plain pied, auf Dorf

23. Sogleich ein Wohngemach, und auf Ostern ein geräumigeres. Im Rindermarkt No. 319.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 1500. auf ein hiesiges Haus, auf welchem fl. 2000. nachgehen, auf künftigen Martini oder Lichtmeß.

2. Ein eiserner Ofen, mit oder ohne Rohr.

---

3 Eine kleine Haushaltung wünschte eine heitere Wohnung zu miethen, 1 höchstens 2 Treppen hoch, welche enthalten sollte, 1 Stube mit Alkoven, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Plunderkämmerli, Küche, Kellerli und Platz zu Holz, so bald möglich.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 9. Weinmonat hat jemand von der Schiffstände bis auf den Milchbuk an der Unterstraß einen eis Radschuh verlohren; der Aufhebre ist gebeten selbiges im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

2. Wo dasjenige Frauenzimmer, welches den 29. Sept. in einem Laden im Markt einige Ellen Spitzen aus Versehen hat liegen lassen, dieselben gegen Beschreibung abholen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. In der St. Peterskirche ist liegen geblieben, eine Brille, ein kleines Rezeptsch mit und ein Nastuch; die Eigenthümer können alle diese Gegenstände gegen da Einschreibgeld abholen bey Sigrist Elsinge auf St. Peterhofstatt.

4. Donnerstag den 15. dieß ist im Casino ein Shawl verwechselt worden; das Frauenzimmer, welches den übrigen vermißt, wird höflich ersucht, denselben gegen den ihr aus Versehen zugekommenen einzutauschen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich mache mit Gegenwärtigem einem E. Publikum zu Stadt und Land die schuldige Anzeige, daß ich meine vieljährige Wohnung an der Badergaß beym Münsterhof verlaßen, und meinen Buchbindergewerb und Papierhandel in das Bibliothek-Locale oben an der Strehlgaß vorüber dem Kindli verlegt, und ich nehme deßnahen die Freyheit mich auch in der veränderten Wohnung dem ehrenden Publikum fernerhin bestens zu empfehlen

J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montags den 26. dieß und folgende Tage in der gewohnten Gantstuor auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Rußd. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, Tisch und Tischli, Canapé und Sessel gepolstert, nußd. und kirschd. Strohsessel; ferner einzelne Sessel mit Polster, ein- und zweyschläfige Bettstatten, ein- und zweyschläfige Betten, Sommerdecken, sehr schönes Tisch- und Bettplunder, sehr schöne Handzwehelen, Küchentücher, Servietten, mehrere Gattungen Umhänge mit Fransen und ohne Fransen, Porcelain-, Steingut- und Fayance-Geschirr, ehrenes, englisches und probzinn. und küpf Geschirr, darunter sich ein großer und schöner Wasserkessel befindet, ehren-, messing., lakiertes, stürz. und ord. Geschirr, böhm. Bouteillen u. Gläser, Soiz- und ordinaire Gläser, sehr schöne und geringere Herren-Hemder, Herren-Kleider, stürzene und lakierte Theebretter, Laternen, nebst vielen andern Sachen mehr. Die Gant beginnt an obgenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr.

Fries, Cant. Proc.

3. Endsunterzeichneter empfiehlt sich ferner bestens einem geehrten Publikum, da bey mir zu beliebiger Auswahl zu haben sind: Haartouren, feste Locken, Perrüken, halbe Perrüken und anders mehr, in äußerst billigen Preisen; auch reparire ich alte wieder, Fried. Berillion, Perüquier, im Rindermarkt No. 326.

4. Den 24. oder 25. October fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Badergaß.

5. Unterzeichnete dankt höflichst einem geehrten Publikum für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, dergleichen Frauenzimmer-Unterrock

o wie auch Kleider von Merinos und Cammir, wollene Shawls und Strümpfe zu urgieren und zu walken; ich werde es mir immer angelegen seyn lassen, meinen werthen Gönneren durch solide Arbeit zu entsprechen. Fr. u Würmli née Waser, hinter dem Münster No. 235.

6. Eine Tochter von 18 Jahren, welche als Schneiderin auch gut Weißnähen und Glätten kann, wünschte so bald als möglich zu einer honetten Herrschaft zu kommen als Stubenmagd, sie kann gute Zeugnisse vorweisen und ihrer Redlichkeit kann man versichert seyn.

7. Es wünschte eine rechtschaffne Person, welche die Hausgeschäfte kennt und ordentlich nähen kann, von Stund an in einen Dienst zu treten.

8. Man verlangt von Stund an eine im Kochen und in andern häuslichen Geschäften erfahrne thätige Magd, die vorzüglich gute Zeugnisse aufzuweisen hätte.

9. Beym Widder und Zimmer von verschiedener Größe für geschlossene Gesellschaften vakant, wo man sich bestens empfiehlt.

10. Das, von den Herren Aerzten sehr empfohlene, Thiemische Gerstenmehl oder das sogenannte Gesundheitsmehl ist nunmehr im No. 535. an der obern Badergasse im Niederdorf, 4 Treppen hoch, zu haben.

11. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land mit wasserfester, guter und solider Schusterarbeit, bey der er garantiert, daß man ganze Tage im Wasser seyn kann, ohne daß die Füße benetzt werden oder die Schuhe Wasser annehmen, während das Leder eben so weich als anderes ist. Ebenso empfiehlt er sich mit Herren- und Frauen-Schuhen und Stiefeln von neuer Façon, und bittet um geneigten Zuspruch.

J. Inhelder an der Oberstraß beym Gugger.

12. Einen Gütergewerb mit Reben, zunächst an der Stadt gelegen, wünschte man einem Lebensmann zu übergeben.

13. Es wird eine säuberliche Magd verlangt, die gut kochen kann, von Stund an.

14. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleible zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

15. Da ich mit neuen sehr schönen verschiedenen Maschinen und allen übrigen Arten Lustfeuerwerk auf bevorstehenden Herbst gearbeitet versehen bin, so nehme hiermit die Freyheit den Hrn. Liebhabern und Gönnern zu Stadt und Land zu gütigster Abnahme und Bestellungen, so wie auch für kleinere oder größere Feuerwerk in den Landgütern auf Begehren aufzuspannen und abzubrennen mich bestens zu empfehlen. Meine Wohnung ist 10 Minuten vor der Stadt im ersten Hause in Wiedikon, bey dem Schulhaus in der Siblgemeinde an der Landstraße links den Fußweg hinauf. Auch sind Commissionen, Briefe oder Billets abzugeben in Hrn. Nägelis Laden bey der Sihlporte, wie auch der Verkauf meiner Feuerwerke wie früher bey Hrn. L. Ebneter im Niederdorf. Zu geneigtem Zuspruch bittet ergebenster Diener

Jod. Schweitzer, Vater, Feuerwerker.

16. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

17. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Rocke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Cassimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Herengplätzli No. 605.

Ihro Herren und Obern haben den 15. d. M., auf erfolgte Beförderung des Herrn Pfarrer Caspar Heidegger, zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Rüschlikon ernannt:

Herrn Caspar Ulrich, V. D. M., von Zürich.

Mittwochen den 21sten Sitzung der asceticschen Gesellschaft auf der Chorherrenstube um 2 Uhr.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	25 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	6 ß.
Der Mütt Bohnen	5 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	4 fl.	
Hafer, das Viertel à	19 — 34 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Detto	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß	
" gediegene bessere	7 ß.	
" detto, geringere	6 ß.	

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Weber, Hufschmid. Alt Obmann Felix Diebold, Schlosser, starb zu St. Jakob. Hs. Heinrich Scheller von Kilchberg, starb in Hottingen. Hr. Joh Jakob Christoph Freytag aus dem Riesbach. Johannes Hausheer von Wollishofen. Heinrich Gsell von Seebach, und Fr. A. Magdalena Schümperli, Mstr. Caspar Beders sel. des Schuhmachers aus Enge ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß für die Vollziehung des Gesetzes vom 5ten Juni letzthin, betreffend die Vertheilung von Prämien an die Besitzer der vorzüglichsten Zuchtkühe, im hiesigen Amtsbezirk für dieß Mal der bevorstehende Martinstag festgesetzt ist.

Diejenigen Amts-Angehörigen, welche sich um die ausgesetzten verschiedenen Preise bewerben wollen, haben zu diesem Ende bis auf besagtem Tage des Morgens um 8 Uhr auf dem obern Theil des untern Hirschengrabens mit ihren Kühen und den, laut §. 5. Buchstabe d. des an den gewohnten Orten angeschlagenen Gesetzes, erforderlichen Zeugnissen, die durch den betreffenden Hrn. Gemeindammann auszustellen sind, zu der, durch die verordneten Sachverständigen vorzunehmenden Schau sich einzufinden. Unmittelbar nachher wird auch die Preisausheilung vor sich gehen.

Zürich am 15. October 1829.

Der Oberamtmann, Meiß.

2. Dem sub 2. Nov. 1812 vor damaligem Bezirksgerichte Meilen verrechtfertigten, auf der Hohe in Zollikon wohn- und seßhaften Caspar Hausheer von Wollishofen, ist, laut Bericht und eingelegter Theilungs-Planque des E. Unterwaisenamtes Wollishofen, ein Erb von 1173 fl. 8 ß. angefallen, jedoch so, daß einer dritten Person die lebenslängliche Nutznießung von 1000 fl. zustehet.

Es hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich in seiner Sitzung vom 30. Sept. h. a. den Concurs über fragliches Erb verfügt und ergeht deßnahen, sowohl an die seiner Zeit zu Verlust gekommenen Creditoren, als auch an alle diejenigen Personen, welche rechtsbegründete Ansprachen an dieses Erb zu machen gedenken, und zwar bey Verlust ihrer habenden Rechte, die peremtorische Aufforderung ihre dießfälligen Ansprachen der unterzeichneten Canzley bis spätestens den 26. dieß specificiert auf Stempelpapier einzugeben und Mittwochs den 28. dieß als dem angesetzten Collocationstage, Morgens um 8 Uhr, vor Wohllöbl. Amtsgerichte Zürich zu Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen.

Geben am 12. October 1829.

Im Namen des Wohllöbl. Amtsgerichtes Zürich
Notariats-Canzley Zollikon,
Hirslanden und der Enden
im hintern Strohhof.

3. Publication.

Da der jüngsthin verstorbene, No. 1825. in Concurs gefallene Augenarzt Conrad Leuti in Richtenschweil einige Effecten und Activa hinterlassen und darüber in Folge Reclamationen auf diesen Nachlaß, gerichtliche Liquidation eintreten muß, so werden hiemit alle diejenigen Gläubiger des bemeldten Conrad Leuti sel., welche auf diese Verlassenschaft desselben Ansprache zu machen gesinnet seyn mögen, gerichtlich aufgefordert, bis den 5ten kommenden Monats November ihre Forderungen in der unterzeichneten Canzley auf gesetzlichem Papier schriftlich einzugeben, Montags den 9. ditto dann aber im Schloß dahier vor Amtsgericht ohne Fehl persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald zu erscheinen und die beglaubten Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben Wädenschweil den 14. Oct. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber, Huber.

4. Publication.

Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden und von dem Stadtrath Dienstags den 27. Weinmonat vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 15. October 1829.

Vor dem Stadtrath von Zürich
die Stadtkanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den Hedräer Joseph Oppenheim von Ober-Endingen, zu fordern haben, oder ihm schuld-

pflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 30. Weinmonat d. J. früh 9 Uhr als an dem zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 7. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Alle diejenigen, welche an Celestin Steigmeyer und deßen Ehefrau Anna Maria Bürli von Klingnau, zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 30. Weinmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 7. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Das Werbcommando des Löbl. 1ten Schweizer-Linien-Regiments von Bleuler in K. F. D. stehend, ladet junge dienstlustige Leute zu diesem ehrenvollen und in jeder Hinsicht vortheilhaften Dienst ein.

Das Werb-Büreau ist im Rennweg im Haus des Hrn. Willich No. 310. und der Werbplatz im Gasthof zum Hirschen an der Rosengaß.

Huber, Hauptmann.

---

8. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium erneuert hiermit seine unterm 7. dieß erlassene Verordnung, nach welcher die sämmtlichen Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt, die letzteren dem Oberwasenmeisteramte zur Untersuchung zuführen sollen, und wird die Hunde derjenigen Besitzer, welche diese Verordnung fernerhin nicht befolgen würden, denselben wegnehmen und ohne weiters niederschlagen lassen.

Actum den 14. October 1829.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich;
die Canzlen.

---

9. Da der Federnhändler Andreas Zogelmann von Donau bey Neumark, Königl. Böhmischen Oberamts Kauth, vor einigen Tagen in hier verstorben ist — so ersucht zum Behufs Liquidirung seines Nachlaßes an alle seine Gläubiger und Schuldner die vormundschaftliche Aufforderung über ihre allfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichts unfehlbar binnen 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Geschehen Mittwochs den 30. Sept. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Publication.

Da das Angebäude am Kezersthurm, welches der Kufer Johannes Nordorf bewohnen hat, und aus einem Plainpied und zwey Oberndoden mit mehrern Abtheilungen besteht, von dem Stadtrath auf künftige Ostern wieder verliehen, und die dießfällige Wahl Dienstags den 2. Wintermonat vorgenommen werden soll; so können sich die Liebhaber diedahin bey dem Stadt-Präsidio anmelden, so wie bey der Stadtkanzley, wo die nähern Bedingungen zu vernehmen sind, einschreiben laßen.

Actum den 6. October 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

11. Da die Vormundschaftsbehörden zur Beruhigung und Abwendung späterer Ansprachen an den Nachlaß des vor einiger Zeit verstorbenen, an der obern Straße sesshaft gewesenen alt Hauptmann Heinrich Städeli von Brüttisellen das Ansuchen um einen gerichtlichen Aufruf gestellt haben; so erlast das Amtsgericht Greifensee hierdurch die Aufforderung an jeden, der eine rechtmäßige Ansprache an den verstorbenen Städeli und seine Verlassenschaft zu haben glaubt, solche von heute an innert drey Wochen Zeit bey der Unterzeichneten einzugeben, spätere Forderungen würden als verwirkt ohne weiters von der Hand gewiesen.

Gegeben den 9. October 1829.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

---

12. Dem Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Naturaliensammlung im Hinteramt nur noch die beyden Donnerstage im October geöffnet werden wird.

---

13. Unterzeichneter macht hiermit dem verehrten Publikum bekannt, daß er eine Wochenschrift unter dem Titel „Malerisches Unterhaltungsblatt" heraus giebt.

Dieses Blatt hat den Zweck dem Auge der Jugend in einer Gallerie von schönen Bildern alles Wisse swürdige vorzustellen, wie auch ältere Freunde der Kunst und Literatur durch moralische Erzählungen, interessante Aufsätze, Gedichte und Charaden angenehm zu unterhalten.

Alle Samstag erscheint ein Blatt mit einem auf dasselbe Bezug habenden Bilde bekleidet. Man subscribirt sich auf einen Jahrgang, pränumerirt aber nur von 4 zu 4 Blätter mit 1 Frkn. schwz. Jedem Familienvater wird dadurch Gelegenheit gegeben seiner Jugend um eine Kleinigkeit eine wöchentliche Freude zu bereiten. Da der Preis so sehr billig ist, so hofft der Herausgeber auch auf eine große Anzahl von Abonnenten.

Franz Seuvel, in der Neustadt
No. 119.

---

14. Die Gärtermeister Künzli und Rupp in Bern werden im Laufe dieser Woche ihr besitzendes Assortiment von 120 der schönsten gefüllten Thalia zum Zeichnen allhier zeigen lassen.

---

15. Hr. Chaveaur, Sohn,
Tanzmeister von Mülhausen,

hat die Ehre, hiermit seine Ankunft in hiesiger Stadt anzuzeigen, wo er sich einige Zeit aufzuhalten und Unterricht in seiner Kunst zu ertheilen wünscht, welche nicht allein auf das eigentliche Tanzen sondern auch auf die Fertigkeit, mit Anstand aufzutreten und eine gefällige Haltung des Körpers sich anzueignen, somit auf einen wesentlichen Theil der Erziehung junger Leute sich bezieht. Man darf versichert seyn, daß er nichts vernachläßigen wird, um sich den Beyfall der Personen, die ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, sowohl durch sanfte Behandlung seiner Schüler als durch eine zweckmäßige Unterrichtsmethode zu erwerben, wobey es ihm sehr vortheilhaft seyn dürfte, daß er seine Lectionen sowohl in deutscher als in französischer Sprache zu ertheilen im Stande ist.

Für diejenigen Personen, welchen der nöthige Platz in ihren eigenen Wohnungen mangelt, hält er einen Saal in der Stadt bereit. Er logiert bey Fr. Wittwe Rüscheler, Kürschnerinn, neben dem rothen Haus No. 439.

---

16. Im Berichthause wird im Laufe künftiger Woche zu haben seyn:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schilling Zürcher-Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ß.

---

17. Den richtigen Empfang nachstehender Liebesgaben für die Brandbeschädigten in Ebertschweil, nemlich 1 Pack verschiedener Kleidungsstücke nebst 1 Bettstuck, unterzeichnet, Wittwe W. née N. — 1 Pack Kleider in rothem Halztuch — Linge in blauem Kölsch, unterzeichnet C. W. Z. — Bettlinge in 1 Sack — 1 Pack Kleider, worunter 3 Paar neue Winterstrümpf in blauem Papier — 1 Pack Kleider, wobey 1 Paar Schuh — 1 Päkgen Kinderkleider nebst 1 fl. von einer Wittwe — 2 fl. an 4 Achtbatzenstüken — 2 fl. 18 ß. an 4 Frankenstüken für die 2 Wittwen — 2 fl. 20 ß. an 5 Achtbatzenstüken, bescheinigt mit innigst gerührtem dankbarem Herzen unter den besten Segenswünschen für Alle die edeln Geber

Jakob Wüst, Pfarrer.

Hufen-Albis den 10. October 1829.

---

18. Durch das Säkli beym Kreuz am 11. Oct. 2 fl. 18 ß. für die beyden Wittwen in Ebertschweil-Hufen, 2 fl. 18 ß. für Einsiedeln, dann wieder für Ebertschweil durch das Säkli beym Peter am 11. Oct. 20 ß. und am 13. Oct. 1 fl. 10 ß. erhalten zu haben, bescheint dankbarst.

die Hülfsgesellschaft.

---

19. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 21ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Neuntes Stück. September.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 85. Donnerstag, den 22. Weinmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Einige Ctr. Zugblen, 1 Eicherkesch, 3 Sessel mit Kißen, 1 nußb. Tisch mit einer Marmor-Platte.

2. Bout. 120. sehr guten Meilerwein von No. 1746. à 30 ß. pr. Bout. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Eine aufrechtstehende Windmülle.

4. Ganz kleine, mittlere und große Weinfäßer. Im Berichthaus zu erfragen.

5. Ein Moltong-Ueberrock nebst Hosen, eine schwarze Kleidung und eine graue Kleidung, in sehr billigem Preis.

6. Pariser Pendules,

in herabgesetzten Preisen.

Unterzeichneter siehet sich im Fall von dato an diese Uhren bedeutend unter den bisherigen Preisen verkaufen zu können. Die Güte derselben garantiert der sich empfehlende

Johannes Schweizer, Uhrenmacher, unter der Schiffleuten.

7. Mehr als 100 Stück Neujahrblätter ob hiesigen Zünften und Gesellschaften, 10 ß. sammethaft, oder einzelne Stück 3 Batzen. Monatliche Nachrichten und Chronik, broich. à 15 ß. pr. Jahrgang. Elsaßer- und Bürkische Zeitungen à 10 ß. der Jahrgang. Calender von Anfang vorigen Seculo bis dato in 410 à 1 ß. sammethaft, oder 2 ß. einzelne Stüke, nebst mehrern Büchern in sehr billigen Preisen.

8. Im ersten Laden unterm Schwerdt sind nachstehende Waaren zu den billigst möglichen Preisen zu haben: Sehr schöne schwarze Lyoner Gros de Naples, Marceline, Levantine, auch Gros de Naples in Modefarben, schwarz seidene Gilet-Zeuge, schwarzer, weißer und gefarbter Atlas, Crêpe und Crêpe lisse, in schwarz und weiß und einigen andern Farben; Foulards, Fichus, Voiles von allen Sorten, extra gute Handschuh, einfache, und mit Kaninchen-Wolle gefütterte. Ceintures, Ridicules, nach dem neusten Geschmack; weiße und andere Cravatten, seidene Strümpfe für Herren und Damen, und ächtes Kölnisches Wasser. So wie noch einige Artikel mit welchen aufzuräumen gedenke, sequestrierte, auch Atlas- und Gazen-Band, schwarze und weiße Federn, Blumen, Seidenlocken, Seidenthüll, Fächer, engl. baumw. Strümpfe und Unterröcke. Nebst diesen Waaren ist immer ein schönes Sortiment seidene Regen- und Sonnenschirme vorräthig. Es empfiehlt sich bestens H. Maurer, Vater.

9. Schreibfedern bester Qualität von 3 à 30 fl. das Tausend: geschnittene à 6, 8, 12, 20, 24 ß. das Dutzend; Bleyst, Siegellak und besonders schöne schwarze und rothe Tinte sind immer zu haben bey Eßlinger, Praeceptor, auf Dorf; wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.

10. Circa 180 Ctr. dießjährige junge gut gewitterte Eichen-Rinde, in billigem Preis.

11. Ein circa 8jähriges gesundes und sicheres Pferd, sammt einer wohlconditionierten einspännigen Chaise; in der großen Brunngaß No. 433. nachzufragen.

12. 8 Doppelfenster gut und noch lange Zeit brauchbar.

13. Alte gegossene, noch sehr brauchbare eiserne Platten und Rohre von einem Ofen. Auf der Meisenzunft.

14. Zwey runde neue Fäßli mit Eisen gebunden, von 5 und 7 Eimer, zu billigstem Preis, auch einige neue Weinträchter.

15. Aus einem Privat-Keller gute und reale Weinländer 1825r Weine in billigem Preis; man giebt auch einzelne Tausen davon. Die Muster werden bezahlt.

16. Bey Küfer Hägi in Hottingen sind mehrere neue Fäßer von verschiedener Größe mit Eisen gebunden zu äußerst billigem Preis zu verkaufen.

17. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neu gepolstertes Canapé zu verkaufen.

18. Best conditionierte und gereinigte leere Oehlfäßer zu billigstem Preis, an der Kirchgasse No. 193. ar. Stadt.

19. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist um billigen Preis zu verkaufen, ein recht gutes Inventions-Waldhorn (Corno), gemacht von Hrn. Kretzschmann in Straßburg, sammt einem silbernen Mundstück und Kiste.

20. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt ist die beliebte schwarze und flüssige Tinte, welche nie roth oder gelb wird, wieder in bester Qualität zu haben, ebenso auch schöne rothe Tinte; gut geschnittene Federn, das Bund à 6, 8 bis 12 ß., ebenfalls Midonische Federn, das Dutzend à 4 ß. Auch werden neue oder schon gebrauchte nach beliebigem Muster zum schneiden angenommen.

21. Ein l. v. Sekret ohne Schüttstein, von Stund an zu leeren.

22. Ein Stock l. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Schuldverschreibungen für einige tausend Gulden ins Großherzogthum Baden im Tausch gegen gute Briefe in hiesigem Canton. Ist sich anzumelden in No. 197. an der obern Kirchgaß.

2. Gute alte Schuldbriefe von größerem oder kleinerem Betrag.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1 Ein heitre und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Holzbehalter, Küche und Kellerli, auf künftige h. Ostern.

2. Auf künftige h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach im Kratz, bestehend in Stuoe, Küche, 4 Kammern, Plunderkammer, Keller und Platz zu Holz.

3. Ein guter und wohlgelegner Keller in der Nähe des Neumarkts, mit 220 Eimer weingrünen Faßen versehen, auf Kirchweih.

4. Ein Gemach für eine kleine Haushaltung, bestehend in einer Stube, Küche, Kammer, nebst genugsam Platz zu Holz; auf h. Ostern 1830.

5. Der 1te Boden in No. 34. gr. Stadt, nebst Zubehörd.

6. fl. 500. à 4 o/o auf künftigen Martini gegen gefällige ledige Unterpfand.

7. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, dieses enthält eine schöne neu tapezierte Stube mit Wandkästen und Nebenkammer, Küche und Keller, Platz zu Holz und Turben, Antheil am Waschhaus; zu erfragen an der Steingaß No. 288.

8. Eine große trockene und sonnenreiche Kammer für Hausrath aufzubewahren, von Stund an oder auf Martini 1829.

9. Auf nächsten Martini ist ganz nahe an der Stadt eine sehr gute Weinschenke an einen rechtlichen Wächter zu vermiethen.

10. Eine heitere heizbare Stube in No. 73. an der Weggengasse, von Stund an zu vermiethen.

11. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

12. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heizbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli, l. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Männerort in der Kirche zum St. Peter.

2. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach für 2 Frauenzimmer und 1 Magd, in der kl. Stadt oder einer der Vorstädte, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, worunter 2 zu erwärmende, nebst übrigem Bedarf für eine kleine Haushaltung.

3. Ein Spezerey-Laden, mit oder ohne Waar, oder auch eine Pintenschenke, beydes müßte aber in der Stadt seyn, für einen rechtschaffnen Mann mit einer kleinen Haushaltung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 18. dieß verlor jemand von Hottingen durch die obere Zäune, die Marktgaß hinunter, die Schwanengaß hinauf bis an die Augustinerbrücke, ein

goldene Steckaufe. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

2. Den 14. dieß, Abends spät, ging ein von rother Seide, breit mit Goldperlen eingeflochtenes Armband, mit gelbem Schloß versehen, verloren. Der Finder ist gebeten solches im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

3. Ein Uhrenband mit Petschaften und Schlüssel ist auf der Chorbrern gefunden worden. Der Finder ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Verloren: im Niederdorf den 18. dieß ein goldner ovaler Ring mit Gemälde, für dessen Zurückgabe man den redlichen Finder gegen einem schönen Trinkgeld inständig bittet, da man besondern Werth darauf setzt; auch werden die Herren Goldarbeiter, so wie jedermann, gebeten, aufmerksam darauf zu seyn wenn etwa ein solcher Ring zum Verkauf angetragen würde.

5. Freytag den 16. dies hat jemand auf der untern Bruck einen Geldbeutel, braun mit 2 gelben Schlußringlein, verloren; in einem Theil befanden sich 100 ß. zusammen gerollt, im andern noch etwas Münz; da man den Platz wo er verloren worden, auch die Person, welche ihn könnte aufgehoben haben, in Obacht genohmen, so hofft man auf die redliche Zurückgabe, wofür ein anständiges Trinkgeld in dem Seckler-Laden neben der Hauptwache erhältlich ist.

6. Sonntag den 18. d. wurde von der Neustadt, durch die Römergaß, über die untere Brücke bis an die kleine Strehlgaß, ungefähr 2 Ellen gelb und braun quadrilliertes Baumwollenzeug verlohren; der redliche Finder ist gebeten es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

7. Seit dem 7. dieß vermißt man zwey graue Gänse; wer solche aufgehoben oder sonst sichere Nachricht darüber zu geben im Fall ist, kann im Berichthaus den Eigenthümer derselben erfahren, der für deren Zurückgabe erkenntlich seyn wird.

8. Seit dem 15. dieß wird eine Hündin, spanischer Race, mittlerer Größe, sehr feinhaarig, silberfarb, circa 4 Jahr alt, nebst einem Halsband und Zeichen No. 560. vermißt. Der Inhaber ist ersucht dieselbe gegen Gebühr des Futtergelds in No. 600. im Niederdorf 3te Etage abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Verzeichnisse duplicter Bücher der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, welche vom 16. November an, daselbst öffentlich versteigert werden, sind zu haben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 262.

2. Da ich für bevorstehenden Winter wieder eine Parthie französische und Niederländer-Tücher aus den berühmtesten Fabriken, so wie auch Drukertisch-, Ebassé- und Zulinder-Tücher erhalten, so bin so frey mich einem geehrten Publikum auf's höflichste zu empfehlen, unter Versicherung sehr wohlfeiler und guter Bedienung.

Georg Steber, z. gold Traube in der großen Brunngaß.

3. Wir geben uns die Ehre einem resp. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sich die Eisenwaaren-Handlung unter der Safran getreunt hat, und wir nun den Laden zum goldenen Schwerdt No. 441. oben an der Marktgaß bezogen haben; wir empfehlen uns in unsern führenden Artikeln, als in allen Sorten Meßings-, Stahl- und Eisenwaaren, mit der Zusicherung daß es unser eifrigstes Bestreben seyn wird, das gütige Zutrauen welches uns unsere Freunde schenken werden, durch gute und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Gebrüder J. Erh. u. Rud. Schoch, Söhne.

4. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land im Verkauf frisch erhaltener Wollenwaare, als: Weißer und gefarbeter 4/4, 7/4, 8/4 und 9/4 br. ord., mittelf. und ganz feiner Moltong und Calmuk, ord. Tücher von 1 fl. bis 4 fl. die Ell, ganz wollene Köper-Flanelle und Futterbaven, schwarzen und gefarbten Merinos, blauschwarzen und kohlschwarzen feinen 9/4 br. sächsischen dito, 4/4 und 8/4 br. Hälbcasimir, Winter-Westenzeug, schwarzen und gefarbten Camlot, gewobene und gelismete Winterstrümpf in allen Farben, aschfarbner und weißer 6/4 und 8/4 br. Futterbarchent, gebleichte Berner-Leinwand in ganz guter Qualität, leinerne und baumwollene Taschentücher, weiße und gefarbete; aschfarb und weiße 6/4 und 8/4 br. Futterleinwand und Percal, gefarbetes Baumwollenzeug und Indienne, um mit letzterm Artikel aufzuräumen, noch mehrere Stück à 5 ß. die Ell, nebst noch mehrern andern Artikeln, und alles in möglichst billigem Preise. Empfiehlt sich nochmahls auf's höflichste

Caspar Fißler beym Engelbrunnen im Niederdorf.

5. Ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

6. In einer gangbaren Bäckerey hiesigen Cantons wünschte man einen fähigen jungen Menschen unter billigen Bedingnissen in die Lehr zu nehmen, wo dieser zugleich Pasteten- und Zuckerbäckerey erlernen kann. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. In eine Materialhandlung wird ein erfahrener Commis gesucht.

8. Ein sittlich gebildeter Jüngling könnte von Stund an mit einem andern eine große Stube gemeinschaftlich benutzen, wo er auch Kost und soliden Umgang genösse.

9. Eine rechtschaffne Person, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte zu einer Herrschaft als Haushälterin oder als Stubenmagd zu kommen; sie versteht alle Hausgeschäfte sehr gut, und könnte von Stund an eingehen.

10. Man wünschte eine bestandene Magd in eine kleine Haushaltung, die gut kochen, nähen und lismen kann. In No. 528. gr. Stadt.

---

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montags, den 26. dieß und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Nußb. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, Tisch und Tischli, Canapé und Sessel gepolstert, nußb. und kirschb. Strohsessel; ferner einzelne Sessel mit Polster, ein- und zweyschläfige Bettstatten, ein- und zweyschläfige Betten, Sommerdecken, sehr schönes Tisch- und Bettplunder, sehr schöne Handzwehelen, Küchetücher, Servietten, mehrere Gattungen Umhänge mit Fransen und ohne Fransen, Porcelain-, Steingut und Fayance-Geschirr, ehrenes, englisch und probzinn. und küpf. Geschirr, darunter sich ein großer und schöner Wasserkessel befindet, ehren, messing., lakiertes, stürz. und Geschirr, böhm. Bouteillen u. Gläser, Spiegel und ordinaire Gläser, sehr schöne und geringere Herren-Hemder, Herren-Kleider, stürzene und lakierte Theebretter, Laternen nebst vielen andern Sachen mehr. Die Gant beginnt an obgenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr.

Fries, Gant. Rec.

12. Den 24. oder 25. October fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

13. Da ich mit neuen sehr schönen verschiedenen Maschinen und allen übrigen Arten Lustfeuerwerk auf bevorstehenden Herbst gearbeitet versehen bin, so nehme hiermit die Freyheit den Hrn. Liebhabern und Gönnern zu Stadt und Land zu gütigster Abnahme und Bestellungen, so wie auch für kleinere oder größere Feuerwerk in den Landgütern auf Begehren aufzupflanzen und abzubrennen mich bestens zu empfehlen. Meine Wohnung ist 10 Minuten vor der Stadt im ersten Hause in Wiedikon, bey dem Schulhaus in der Sihlgemeinde an der Landstraße links den Fußweg hinaus. Auch sind Commissionen, Briefe oder Billets abzugeben in Hrn. Nägelis Laden bey der Sihlporte, wie auch der Verkauf meiner Feuerwerke wie früher bey Hrn. L. Ebner im Niederdorf. Zu geneigtem Zuspruch bittet ergebenster Diener

Joh. Schweitzer, Bauer, Feuerwerker.

14. Von Stund an oder mit Anfang künftigen Novembers wünschte man ein Paar honette Herren in Kost und Logis zu nehmen.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

16. Der Unterzeichnete recommandiert sich einem E. Publikum zu Stadt und Land im Clavierstimmen so wie im Reparieren aller Arten Saiten- und Orgel-Instrumente; er ist versichert durch seine Leistungen in diesem Fach das ihm schenkende Zutrauen am besten zu rechtfertigen zu wissen. Diesfällige Aufträge beliebe man entweder in No. 170. an der untern Kirchgasse oder in der Wohnung selbst im Bleicherweg abzugeben.

J. Jacob Trost, Clavier Instrumentenmacher.

17. In einer Fayance- und Kochgeschirr-Fabrik in Schaffhausen würden ein Paar in diesem Fach geübte und kundige Maler angestellt.

18. Es wird in eine kleine Spinnerey von circa 5000 Spindlen im Vorarlberg na

Contremaitre gesucht, welcher alle nöthigen Kenntnisse besitzt, dieselbe zu dirigieren; nähere Auskunft ertheilt man in der Neumühle.

19. Die bekannten Kabisschneider Gebrüder Häuptli von Fällanden empfehlen sich dieß Jahr wieder in der Weinschenke an der Ankengaß.

20. Eine Stube mit Meublen und Kost auf Martini 1829, im Schlößli.

21. In Hottingen, nahe der Stadt, wünschte man ein Frauenzimmer oder auch ein Paar Knaben an die Kost zu nehmen, welchen man eine tapezierte Stube nebst Alkoven und Cabinet einräumen könnte, von Stund an.

22. Ein Knab empfiehlt sich höflich zum Copieren in deutscher und französischer Handschrift.

23. Auch Endesunterzeichnete schon lange von der E. Gemeinde constituierte bestimmte Bötte verdanken zuerst dem E. Publikum das bisherige gütige Zutrauen in Uebergabe von mehrartigen Gegenständen, bezüglich auf ihr Botteweien; sie bitten angelegentlichst um die Fortdauer dero Gewogenheit, begleitet mit der feyerlichen Zusicherung jedes Anvertraute, was Valor es haben möchte, von Zürich nach Hinweil oder umgekehrt auf das sorgfältigste zu besorgen. Ihre Einkehr ist schon bereits 40 Jahre bey Hrn. Lieut. Steinfels am Oberdorf in Zürich, der bereitwillig seyn wird jeden Gegenstand in Empfang zu nehmen.

Jakob Pfenninger, Montag Hinweiler-Bott.

Johannes Hottinger, Freytag Hinweiler-Bott.

24. Wo wollene Fransen, so wie auch Crepve zum kräuseln angenommen, und allfällig zu erhaltende Aufträge billig und bestmöglich ausgeführt werden, ist im Niederdorf No. 569. zu erfragen.

25. Für einen betagten Herrn, der sich eines stillen häuslichen Lebens gewohnt ist, wird eine rechtschaffene Magd verlangt, die nebst ordentlicher Zubereitung von gewöhnlichen Speisen, die übrigen wenigen Hausgeschäften in Treuen besorgen würde; sie könnte von Stund an eingehen.

26. Eine rechtschaffne Person, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen; sie kann recht gut kochen und versteht die übrigen Hausgeschäfte gut.

27. Es wird eine ordentliche Magd verlangt in eine kleine Wirthschaft.

28. Man verlangt eine gute Köchin in einen Gasthof, sie müßte aber auch schon in einem solchen gedient haben und gute Zeugnisse aufweisen können.

29. Es wird ein gut gesitteter junger Mensch von 16 — 20 Jahren, der gut schreiben, lesen und rechnen könnte, in eine Spezerey- und Material-Handlung nahe an der Stadt Zürich gesucht. Nähere Auskunft kann man im Berichthaus vernehmen.

30. Wo man mit dem Verkauf mehrerer Häuser, besonders eines mit zwey Wohngemächeren in der kleinen und eines solchen mitten in der großen Stadt sehr wohl gelegenen, beauftragt ist, kann in dem Berichthaus vernommen werden.

31. Mit Annäherung der Winterszeit nimmt Endsunterzeichnete, welche schon viele Jahre durch Krankheiten und Leiden gerufft wurde, die Freyheit ihren werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige zu erneuern, daß die längst bekannten und von ihr selbst gemachten Wachs-Nachtlichter immer im gleichen Haus in Gassen No. 105. vier Stegen hoch, bey Schneidermeister Straßer, das Schachtelchen, worin sich 100 Stück befinden, à 10 ß. zu haben sind. Auf das verbindlichste dankend für das ihr bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen, empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch

Dorothea Sulzer.

32. Johannes Mann, der alte bekannte Kabisschneider aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dieß Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabisschneiden; er hat seine Einkehr verändert und logiert nun im Löwen. Er bittet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

33. Der von der Gemeinde Hinweil bestimmte Bott, welcher alle Dienstag und Freytag in Zürich ankommt, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er gar nicht mehr bey Hrn. Steinfels, Beck an der Schifflände, seine Einkehr hat, sondern in der Meyerischen Apotheke beym Sternen und bey Hrn. Freyhptm. Koller an der Schifflände.

34. Es wünschte jemand Lehrtöchtern anzunehmen, im Weißnähen, Brodieren und andern weiblichen Arbeiten unter billigen Conditionen.

35. Unterzeichneter nihmt die Freyheit seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land hiemit die Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung abgeändert hat und nun auf dem Stücklimarkt No. 343. seinen bis anhin betriebenen Better- und Leinwandhandel fortsetzt; dankt verbindlichst für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich fernerhin für geneigten Zuspruch.

Heinrich Hochstraßer.

Auch ist bey ihm zu haben, 1 Wasserkessel, 1 Patrontasche, 2 Pannerfinken.

36. Eine rechtschaffne Person von bestandnem Alter, die neben den Hausgeschäften gut nähen und spinnen kann, könnte von Stund an in Dienst treten.

37. Den öftern Nachfragen unserer verehrtesten Gönner und Kunden zu entsprechen, haben wir uns entschlossen uns mit Messing-Pfannen zu versehen, so daß jetzt aller Arten als Aufsatz-, Bord- und Milchpfannen und Düpfi von Messing bey uns zu haben sind, so wie sich Unterzeichnete ferner einem E. Publikum in ihren übrigen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl für neue Waare als für Verzinnen und Flicken bestens empfehlen.

Wittwe Simmler und Sohn, Kupferschmid.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	28 ß.
Weißer Brotschlag	6 fl.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	6 ß.
Der Mütt Bohnen	5 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	4 fl.	
Haber, das Viertel à 19 — 34 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
1 lb. Schafffleisch	4 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der gewesene Fabrikant und Handelsmann Erhard Rebsamen aus der Tablet der Pfr. Turbenthal, welcher sich im letztverflossenen May-Monat insolvend erklärt, und daher am 14. September letzthin, von Löbl. Amtsgericht Winterthur verrechtfertigt worden, von mehreren seiner Creditoren nicht bloß einer manzelhaften Buchführung und Unterlassung von Jahrrechnungen, sondern mehrerer unordentlicher Verkehre und absichtlicher Schädigungen beschuldigt wird; so wird derselbe, weil sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, ein für allemahl peremtorisch und sub poena contumaciae auf Mitwoch den 25. November Morgens um 8 Uhr zu persönlicher Erscheinung vorgeladen, um sich über die eingegebenen Klagepunkte zu verantworten und die fernern richterlichen Verfügungen zu gewärtigen.

Geben Mitwochs den 7. October 1829.

Vor dem Obergerichte des Eidgenössischen Standes Zürich.

Im Namen desselben unterzeichnet der Oberschreiber, Fäsi.

2. Der unbekannt abwesende Johannes Rähmi, Schiffmann von Eglikon am Rhein, Pfarre Marthalen, den seine Ehefrau Ursula geb. Isliker, wiederholter thätlicher Mißhandlung und böswilliger Verlassung beklagt, und darauf begründet Scheidung verlangt, — wird in Folge Beschlusses des Ehegerichtes des Kantons Zürich auf den 5ten und zum Tag des Adspruchs auf Donnerstags den 26. November nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über die erhobene Scheidungsklage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wird.

Actum den 15. October 1829.

Kanzley des Ehegerichts.

3. Alle diejenigen, welche an Jakob Schmid von Binzikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 5. November Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 14. October 1829.

Canzley Grüningen.

4. Da der in den Jahren 1790 bis 1900 gerichtlich verrechtfertigte und seither nicht wieder rehabilitierte Caspar Brämi von Schlieren jüngsthin mit Tod abgegangen ist und laut dem durch das Löbl. Stadtvogtamt Zürich erhobenen Inventar ein Vermögen von beyläufig 316 fl. hinterlaßen hat,

so wird von Seiten des Amtsgerichtes Zürich über dieses Aktivum anmit der Concurs verhängt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 2. November Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergehet demnohen sowohl an die seiner Zeit zu Verlust gekommenen Creditoren des Bräm, als auch an alle übrigen Personen, welche an deßen Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, oder demselben zu thun schuldig sind, die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlurstig würden.

Geschehen den 10. October 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schlieren u. Dietikon.
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

5. Die allfälligen Inhaber nachstehender vermißter Kirchenorts-Scheine zum Großen Münster

No. 703. auf den Namen von Frau Chorherr Hagenbuch gestellt,
„ 785. auf Hrn. Chorherr Gerner,

werden hiermit aufgefordert, dieselben bis Ende laufenden Monats October einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauff dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiemit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden. Zürich den 6. October 1829.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Johannes Hünt, Schloßer, wohnhaft im Dorf zu Horgen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Oberamtswegen und peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 26. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl. Amtsgerichte im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. October 1829.

Notariats-Canzley Horgen.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Hs. Ulrich Meyer, Felixen sel. Sohn im Sackbrunnen, unweit Frezenstein der Dir. Horgen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit öffentlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. dieß Monaths schriftlich und deutlich specificiert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 5. Wintermonat h. a. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Weinmonat 1829.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

8. Infolge Oberwaisenamtlicher Verfügung werden allfällige Creditoren des unlängst in Straßburg sel. verstorbenen Heinrich Brupbacher, Küfer von hier, aufgefordert, ihre Ansprachen bis spätestens den 3. Nov. a. c. an das unterzeichnete Secretariat einzugeben, nach Verfluß welcher Zeit deßen kleiner Vermögens-Nachlaß an seine Erben ausgehändigt wird, und dann jeder Versäumer seiner Eingabe die nachtheilige Folge an sich selbst tragen müßte.

Wädenschweil den 7. October 1829.

Im Namen des Unterwaisenamts
das Secretariat.

9. Der rechtlich ausgetriebene:

Heinrich Würgler, Rudolfen sel. Sohn auf dem Wylhof der Dir. Rußikon,

wird Donnerstag den 5. Wintermonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 2. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweiten ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. October 1829.

Canzley Kyburg.

10. Publication.

Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden und von dem Stadtrath Dienstags den 27. Weinmonat vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Löbl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 15. October 1829.

Vor dem Stadtrath von Zürich
die Stadtkanzley.

11. Das Bezirksgericht Zofingen hat den durch den Beistand der Maria geb. Gugelmann, Wittwe des Samuel Zimmerli, Schreiners sel. von Brittnau, wohnhaft in der Roßweid, angerufenen Geldstag — auf den heute eingegangenen Bericht des dasigen Gemeindraths, als unvermeidlich gerichtlich erkennt.

Sämmtliche Gläubiger der Wittwe Zimmerli, so wie derselben allfällige Schuldner werden demnach aufgefordert, die erstern ihre Forderungen bey gesetzlicher Strafe, mit beglaubigten Titels-Abschriften oder Hausbuchauszügen, die Schuldner aber ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, sämmtlich schriftlich, bis und mit Donstags den 24. Christmonats nächstkünftig, der Gerichtskanzley Zofingen einzureichen.

Zofingen den 2. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident,
Suter.
Der Gerichtschreiber,
Sl. Müller.

---

12. Dem Publikum wird hiermit *angezeigt*, daß die Naturaliensammlung *im Helmteramt* nur noch die beyden Donnerstage im October geöffnet werden wird.

---

13. Die verehrtesten Mitglieder der physikalischen Gesellschaft sind höflichst ersucht, die bey Handen habenden Bücher der Bibliothek derselben, zur jährlichen Revision einzusenden, und zwar im Laufe dieser und der zukünftigen Woche, also spätestens bis Samstags den 24. October.

Aus Auftrag:

Heinr. Pfenninger, Buchbinder,
im innern Rennweg auf dem Reib
No. 292.

---

14 Decatieren ohne Falten.

Unterzeichnete haben sich eine Maschine angeschaft, vermittelst welcher sie Wolltücher, Circassienne, Circassias und übrige Wollstoffe, von den verschiedensten Farben, ohne Falten decatieren; sie nehmen daher die Freyheit einem E. Publikum diese neue Decatur pr Ell à 4 ß. anmit ergebenst zu empfehlen. Die Maschine wird gewöhnlich wöchentlich zweymal, Dienstag und Donnerstag Vormittag in Bewegung gesetzt. Dießfallsige Aufträge beliebe man unter Bezeichnung gefälligst an uns selbst, oder bey Hrn. Holderbaum, Färber im Niederdorf, 1 Treppe hoch, abgeben und daselbst wieder abholen zu lassen.

Homberger und Zangger,
auf dem Riedli bey Zürich.

---

15. Für Eltern und Erzieher.

Vaterlehren
in sittlichen Wortdeutungen.

Ein Vermächtniß von Vater Pestalozzi an seine Zöglinge. Bewahrt und gesammelt von H. Krüsi. 8. Trogen.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. à 14 ß. broch. zu haben.

---

16. Bücher-Versteigerung.

Montags den 26. Weinmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften.

Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 23. und 24. Weinmonat.

Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben. Zürich im Herbstmonat 1829.

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergasse No. 262.

---

17. In's Säli fielen am 18. Oct. für Ebertschweil-Husen, beym Grmstr. 2 fl. 20 ß. und 2 fl. 20 ß. für die beyden Wittwen; 1 fl. 10 ß. bey St. Peter, 1 fl. 9 ß. für die beyden Wittwen; 2 fl. 20 ß. für die Armen der Brandbeschädigten; 1 fl. 20 ß. 1 fl. 9 ß. v. M. beym Fraumstr. 2 fl. 20 ß. Mit dem innigsten Dank bescheint deren Empfang

die Hülfsgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 86. Montag, den 26. Weinmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

1.R.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Sämmtliche Herren Buchbinder, so wie ein E. Publikum zu Stadt und Land, benachrichtige ich hiermit, daß bey mir wieder der neue interessante Thurgauer-Kalender auf Nro. 1830. detuelt: Der Thurgauer-Volksfreund, mit 5 schönen Kupferstichen und 9 Bogen enthaltend, einzeln und Duzendweise immer vorräthig zu verkaufen ist in bekanntem billigem Preise. Ferner noch eine Parthie Büchersch.chteln für allerhand aufzubewahren, besonders für Leiezirkel und T. Hrn. Geistliche dienlich. Die berühmten und stark gesuchten Schmids Kinderschriften sind auch immer, besonders über's Neujahr zu haben. Es empfiehlt sich zu diesem, so wie zum Verkauf und Verfertigen aller Buchbinderartikel zu genegtestem Zuspruch aufs's höflichste

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgaß No. 182.

2. Ein kupferner Glutkessel sammt dito Deckel, mit etwas eisenblechenen Rohren, in einen kleinen Laden dienlich, um billigen Preis.

3. Wo recht schöner dicker türkischer Buchs zum verarbeiten zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Bey Locher-Hafner beym Gems auf dem Predigerkirchhof ist eine vollständige Hausapotheke, Korpus sammt Seitengestell mit bezeichneten Gläsern, Hafen, Waagen, Mörser und übriger Zugehör, für einen Hrn. Arzt käuflich zu überlassen, zu deren Einsicht Liebhaber höflichst eingeladen werden

5. Beym Glücksrad in Winterthur ist zu haben, schöner Niederländer Flachs pr. lb. à 25 und 28 ß.

6. Ein wohleingerichtetes sonnenreiches Haus, No. 104. in der Neustadt.

7. In dem obern Theile des ersten neuen Hauses in Neudikon No. 64. im mittlern Stock ist zu verkaufen: Circa 2 Saum roter 27r Wein, zusammen genommen à 14 fl. pr. Saum; 10 lb. (à 40 Loth) schöner Thurgauer-Flachs, zusammen pr. 7 fl. oder pfundweise à 30 ß.; 3 1/2 lb Schwaben-Flachs, zusammen pr. 1 fl. 30 ß und 1 Brtl. extra schönes St. Galler Grießmehl pr. 3 fl. Die Weinmuster werden besonders bezahlt.

8. Ein eisernes Oefeli, sehr bequem in einen Laden oder kleines Zimmer zu gebrauchen; auf dem obern Hirschengraben No. 684.

9. Ein Faß de 45 Eimer realer 1819r Wein von guter Qualität und ganz untadelhaft, sammethaft zu billigem Preis.

10. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. à 1 fl. zu haben, so wie frisch angekommene Salami.

11. Eine Parthie innere Fenster und Vorfenster, um billigen Preis; ist sich anzumelden bey Mahler, Glaser, in No. 684. auf dem obern Hirschengraben.

12. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem.

13. Einem verehrten Publikum werden nachstehende Waaren zum Aufräumen in sehr billigen Preisen anempfohlen: Ein ziemliches Assortiment Patent und gefärbten Flander-Faden, seidene Corsets-Schnüre, weiße baumwollene Trezli, Emaille-Knöpfli auf Damenkleider, Sammet-Ridicül mit und ohne Schloß, ungarnierte Kindskäppli, seidenfertigte Kinderschlüttli nach erprobten Mustern, Lismer- und Nähnadeln, Brief- und Pfundtaufen, seidene Uhrbänder, falsche Gold- und Silbersorten auf Kappen, Pfeifenquasten und Eicheli, versilberte Hälli in Paquet, Ceinture-Schnallen, Bracelets-Schlößli, weiße und schwarze wollene frisirte Fransen. Ferner ein schön gearbeitetes Seidenwägli, auch dienlich für einen Apotheker, zwey Ausstellkästli, in billigen Preisen, bey S. Sch. Knopfmacher zum Engel im Niederdorf.

14. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste, als mit Herren- und Knaben-Unterkleidi und Kinderröckli, Frauen-Spenser und Kinderschlüttli, auch schwarz extrafein Frauenzimmer-Strümpfen; auch bin ich mit recht schönem und gutem Winterbuxerzeug versehen nebst andern Wollenwaaren mehr. Auch habe ich eine Parthie extra schöne Gazenband erhalten, zu sehr billigem Preise, nebst andern Modenbandern mehr, wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Bünzli nächst der Post, zum Blumengeschirr.

15. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: vernickelt engl. Nähnadeln, das 100. à 20 ß. Dicktuch, die Elle 1 fl. 24 ß Weiße Wolle, das lb. à 3 fl u. 1 fl. 25 ß. 1 Feldtisch sammt aller Zugehör 18 fl. 2 schöne Commoden, eine à 16 fl. Schwarzer Baumw. Sammet, die Ell 22 ß. Steifleutter, die Ell 6 ß. Aschfarbne Leinwand, die Ell 11 ß. Schöne Herren-Hemder, schöne Leintücher. 2 eisene Hafeli, eins à 9 lb das lb. à 28 ß. 1 dito von 11 lb. à 22 ß. das lb. 1 schöner Sammetbut und 1 Strohbut. Eine große so gut als ganz neue Siegelpreß 7 fl. 20 ß. 1 schöner neuer Spiegel 8 fl. Schöne neue zwey- und einschläfige Better. 1 runde Laterne 2 fl. 30 ß. 54 Ell weißes Tuch, die Elle à 20 ß. 2 Kupferhäfeli. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

16. Brauner Faßzuker, à 10 ß. das lb. Gelber dito à 12 ß. Weißer dito à 14 ß In No. 48 auf Forf.

17. Dictionnaire de Mozin, 2te Ausgabe. Toblers Rechenbuch, 2ter Theil.

18. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

19. Bey Küfer Meyer sind zu haben, von 1/2 Eimer bis 12 Eimer runde und ovale alte und neue Fäßchen, meistens mit Eisen gebunden und alle gut, so wie auch ein 120 lb. haltender Ankentübel. An gleichem Orte ein in gutem Stand sich befindendes nußb. Buffet.

20. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neu gepolstertes Canapé zu verkaufen.

21. Best conditionierte und gereinigte leere Oehsäser zu billigem Preis, an der Kirchgasse No. 193. gr. Stadt.

22. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist um billigen Preis zu verkaufen, ein recht gutes Inventions-Waldhorn (Corno), gemacht von Hrn. Kretzschmann in Straßburg, sammt einem silbernen Mundstück und Kist.

23. Eine Goldwaage, sehr bequem zum abwägen von Seidenproben.

24. Ein ganz vollständiges Exemplar der Allgemeinen Zeitung von 1798. bis und mit 1828, Quartalweise gebunden.

25. Ein eiserner Ofen sammt Rohr, alsdann circa 16 Schuh Ofenrohr noch apart. Mehrere schöne Zeichnungen mit Glas und Rahm. Ein grauer Dicktuch Mantel.

26. Ein circa 55 Eimer haltendes Weinfaß, ohne Eisen gebunden.

27. Recht schöne fette junge Gäns.

28. Circa 700 Stück dürre förene Laden, dienlich für Glaser.

29. Aus einem diengen Privatkeller werden letztjährige Höngger-, Enge-stringer- und Embracher-Weine zu 10 fl. pr. Saum verkauft, und ferner 1827r Meiler und Stäfner, à 15 u. 16 fl. der Saum. Muster werden bezahlt.

30. Zwey noch brauchbare Faß, jedes à 23 Eimer, gegen Wein oder Geld zu verkaufen.

31. Ein Pferd, 3 1/2 Jahr alt, von Fehlern frey, geld in der Farb und sehr schöner Art, sehr dienlich zum Reiten oder für Kutschen- und Chaisen-fahren.

32. Dunkelbrauner Candis-Zuker, wenn mehrere Pfund zusammen genommen würden, das lb à 12 ß.

33. Recht guter alter Limburger-Käs, pr. Stück à 18 ß.; in No. 170. an der untern Kirchgaß.

34. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

35. Bey Tischmacher Brunner zu Hirslanden im Hegibach ist ein gut gearbeiteter Schreibtisch von schönem Nußb. umholz zu

haben, in äußerst billigem Preis. Man würde auch etwas alte Möbeln daran tauschen.

36. Bey Unterzeichnetem sind zu möglichst billigen Preisen zu haben: Weine von den Jahren 1819, 1822, 1825, 1827, detto ganzen Faß, oder auch Eimer- und Tausenweis, ebenso auch Margrafler von 1825.

Cramer, im Brunnenhof, gr. Brunngaß No. 341.

37. In No 163. der Neustadt gedenkt man ein sehr schön gearbeitetes nußb. Corpus um billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe enthält zwey Glasschränke, welche durch Vorthüren verschlossen werden. Unten haben dieselben mehrere Schubladen. Zwischen diesen Glasschränken befindet sich ein kleineres, mit einer starken eisernen Thür verschlossenes, mit vielen kleinen Schubladen, zu Aufbewahrung von Kostbarkeiten, versehenes, mit Stein eingefaßtes, feuerfestes Corpus. Neben dem Glasschranke linker Hand sind noch zwey andere kleine Schränke angebracht. Dieß Geräth gehörte vormals einem Goldarbeiter; es ist aber für Jeden äußerst bequem, der viele wichtige Dinge, besonders Geld aller Art zu verwahren hat.

38. Sowohl vorräthig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke, Hemder, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürtücher, Schäppeli, Röcklis, Umtücher, Windeln, Brüchli, Schlüttli, Käppli, floretseidene Handschuh in sehr niederem Preis. Sich bestens empfehlend

Frau Suter, im Niederdorf in der Bäckerey unten am gelben Hörnli No. 519.

39. Zwey bereits neue Kästen, jeder mit 3 Thüren, sehr dienlich für einen Professionist, für Gesellen-Kleider aufzuheben, auch können sie für Küchekästen gebraucht werden; einige gute alte Thüren sammt Schloß und Beschlag; eine doppelte Aschentolle, Platte sammt Mundlöchern und Thürli. An gleichem Ort ist auf h. Ostern ein Wohngemach zu verleihen, bestehend in einer großen Stube, Kammer und Küche, nebst Holzbehalter und Keller; auf der Neustadt No. 121.

40. Bey Unterzeichnetem sind zu verkaufen, 4 neue Faß mit Eisen gebunden, von circa 5, 7, 16 und 26 Eimer.

Jakob Huber, Küfermeister, in Küßnacht.

41. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden; Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

42. Ein Stock f. v. Pferdbau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein recht schönes heitzbares Zimmer, mit oder ohne Möbeln, eine große Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren, eine kleine Stube und eine Kammer, jedes einzeln oder alles zusammen, von Stund an.

2. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, besteht in Stube, Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, genug Platz für Holz aufzubewahren, auch könnte man eine heitere heitzbare Werkstatt dazu geben; nachzufragen in No. 9. in Außersihl.

3. Ein geräumiger Keller in der kleinen Stadt, mit 130 Eimer Faß.

4. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, 1 Laden und 1 gewölbter Keller mit 200 Eimer Faß, auf Ostern 1830. oder auch früher.

5. Von Stund an ein Gemach in Mitte der Stadt, für eine kleine Haushaltung; desgleichen eines auf nächste h. Ostern.

6. Ein sonnenreiches heiteres Gemach, bestehend aus Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Keller und Holzbehälter, auf h. Ostern 1830. im Niederdorf No. 632.

7. Zwey heitzbare meublirte Zimmer wünschte man an ein Paar Herren, mit oder ohne Kost, zu vermiethen.

8. Auf künftige h. Ostern 1830. ein kleines Wohngemach, welches enthält: 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Holzbehalter, für Leute ohne Kinder.

9. Ein Laden an einer gangbaren Straße, von Stund an.

10. Wo an eine einzelne ehrenfeste Person von Stund an eine Kammer, eine eigene Küche und Platz in der Stube ausgeliehen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stiegen hoch, welches enthält 1 neu verläferte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und Kammer, von Stund an oder auf Martini.

13. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

14. Zwey Faß, circa 3/4 Eimer haltend, in sehr gutem Stand, von Stund an auszuleihen.

15. Von Stund an ein zum leeren sehr bequemer und am Wasser liegender f. v. Ehgraben, um billigen Zins.

16. Auf kommende Ostern ist ein ordentliches und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, 2 größere und eine kleinere Kammer, Küche, Keller, f. v. Sekret und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige mit eisernem Ofen versehene Glaserwerkstatt, welche sich auch für jeden andern Beruf oder Holzarbeiter eignen würde.

17. Ein heiter und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Holzbehalter, Küche und Kellerli, auf künftige h. Ostern.

18. Eine heitere heitzbare Stube in No. 73. an der Weitengasse, von Stund an zu vermiethen.

19. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung von 2 Personen wünschte eine artige Wohnung auf künftige Osteen in Empfanz zu nehmen bestehend in 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer; noch 1 Kammer, Küche, Plunderkammer und Platz zu Holz. Dieselbe von der untern Brüke bis an die Sandhalde oder bis auf Dorf oder an der neuen Wühre oder auch auf dem Münsterhof.

2. Man wünscht einen Keller, in dem sich keine Fäßer befinden, so wie ein geräumiges Locale zu Aufbewahrung von Meubeln, auf künftiges Neujahr oder noch früher in Empfang zu nehmen.

3. Man wünscht ein schönes wohlgelegenes Weiderort beym St. Peter, ungefähr in der Mitte der Kirche, zu mieten.

4. Ein heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Nebenzimmer oder Alkoven, 1 Kammer, 1 Kellerli, Plunder- und Holzkammer; wo möglich in der Gegend von dem Engelbrunnen im Niederdorf.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 14. October hat jemand von der Kreuzkirche bis ins Niederdorf eine Meerschaumpfeife, mit Silber beschlagen, verlohren, auf deren Decke sich ein Hirsch befindet, mit einem hörnenen Rohr. Der Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus gegen einem Trinkgeld anzuzeigen.

2. Vor einiger Zeit ward auf der Straße im Kräuel ein Rock gefunden, welchen vermuthlich ein Fuhrmann verlohren; wo der Eigenthümer denselben gegen das Einschreibgeld abholen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Donnstag den 8. October hat jemand eine goldene Buf, mit einem ächten Amethist und kleinen Türkis-Steinen, mit einer Schnure, vom Obstgarten hinweg, durch das Niederdorf bis zur Post, verlohren. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth nach angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Es ist den 15ten dieß von Kloten bis an die Unterstraß ein f. v. Hund verlohren gegangen, männlicher Art, schwarz, weiß gefleckte Vorderfüsse und Brust, mit einem solchen Ring um den Hals, gestutzte Ohren und Schweif, trägt ein messingenes Halsband sammt einem Schlößli.

Verschiedene Nachrichten:

1. Dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebne Anzeige, daß ich nun meinen Beruf als Tapezierer in meiner Vaterstadt betreiben werde. Ich hoffe meine Kenntnisse in allen Fächen meines Berufs so erweitert zu haben, daß ich im Stande seyn werde das mir geschenkte Zutrauen, sowohl im Drapieren und Modernarbeiten als auch im Tapezieren, durch Solidität und Billigkeit zu verdienen. Zu geneigtem Zuspruch sich höflichst empfehlend

Leonard Michel, Tapezierer, im Kapvelerhof im Kratz.

2. Strümpfstrikker Näf in Wiedikon recommandiert sich wiederum dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, alles was von Wollen ist zu waschen, walken und auszurüsten, so wie auch wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, und Flor aufzukratzen, wozu ich mich bestens empfehle. Abzugeben bey Sekler Pfenninger oben an der Metzg.

3. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, E. E. Publikum geziemend anzuzeigen, daß er seinen Laden im Rindermarkt verlassen und dagegen einen unter der Zimmerleuten-

demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeisters, gegenüber, bezogen hat. Er empfiehlt sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, und wird sich, wie bisdahin angelegen seyn lassen, seine werthen Gönner bestens zu bedienen. Paul Meili, Sattlermeister.

4. Da mir ab der diesjährigen Bleiche wieder etliche Stück extra feine Leinwandstück eingegangen sind, so hoffe um so eher gütigen Zuspruch, da dieselben zu schönen Aussteuren und feinen Herren-Hemdern geeignet, auch fern von allem Betrug, auch zum theil von mir selbst verarbeitet sind. Dann bin auch wieder mit gutem weißem und gefärbtem Nähfaden und Lismergarn versehen, auch nehme Commission an zu etwaniger Bestellung von gutem Thurgäuer-Flachs.

Wittwe Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß No. 205. zwey Stegen hoch, bey Wittwe Frau von Leer.

5. In Hottingen, ganz nahe der Stadt, wünschte man einige Frauenzimmer in Kost und Logis zu nehmen, oder auch einige Knaben oder Töchtern, welche die Zürcherischen Schulen besuchen sollen.

6. Es wünschte ein Knabe von 14 Jahren, der im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt ist, in hiesiger Stadt einen Platz zu erhalten, sey es zum Posten oder wenn auch Convaturen damit verbunden wären. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Man verlangt von Stund an oder auf kommende Lichtmeß eine Person von gesetztem Alter, die hauptsächlich um kleine Kinder erfahren, in häuslichen Geschäften thätig und besonders mit guten Zeugnissen versehen wäre.

8. Zum Copieren in deutscher, französischer und italienischer Sprache, so wie von Rechnungen, oder auch für ein oder mehrere Tage zur Aushülfe in einem Comptoir, Laden ꝛc empfiehlt man sich aufs höflichste.

9. Ein Marqueur, welcher schon marquiren kann, wird verlangt.

10. Man verlangt eine im Kochen und andern häuslichen Geschäften erfahrne und thätige Magd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hätte; sie könnte von Stund an eintretten.

11. Es wünscht eine Person von mittlerem Alter zu alten Leuten als Hausbälterin, oder ihnen abzuwarten, zu kommen.

12. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleibe zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

---

13. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MgHrn. Stattrath und Ganthherr Müller wird Montags den 26 dieß und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden über: Nuzb. und tann. Kästen, Schreibtisch, Commoden, Tisch und Tischli, Canapé und Sessel gepolstert, nußb. und birkhb. Strohsessel; ferner einzelne Sessel mit Polster, ein- und zweyschläfige Bettstatten, ein- und zweyschläfige Betten, Sommerdecken, sehr schönes Tisch- und Bettwunder, sehr schöne Handzwehlen, Küchentücher, Servietten, mehrere Gattungen Umhänge mit Fransen und ohne Fransen, Porcelain-, Steingut- und Fayance-Geschirr, ehrenes, englisches und probzinn. und kupf. Geschirr, darunter sich ein großer und schöner Wasserkessel befindet, ehren, messing., lakiertes, stüzg. und eis. Geschirr, böhm. Boutteillen u. Gläser, Spiz- und ordinaire Gläser, sehr schöne und geringere Herren-Hemder, Herren-Kleider, stürzene und lakierte Theebretter, Laternen, nebst vielen andern Sachen mehr. Die Gant beginnt an obgenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr.

Fries, Cant. Proc.

14. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land im Verkauf frisch erhaltener Wollenwaare, als: Weißer und gefarbener 4/4, 7/4, 8/4 und 9/4 br. ord., mittelf. und ganz feiner Mollong und Calmuk, ord. Tücher von 1 fl. bis 4 fl. die Ell, ganz wollene Köper-Flanelle und Futterbaren, schwarzen und gefarbten Merinos, blauschwarzen und kohlschwarzen feinen 9/4 br. sächsischen dito, 4/4 und 8/4 br. Hildesimir, Winter-Westenzeug, schwarzen und gefarbten Camlot, gewobene und gelismete Winterstrümpf in allen Farben, aschfarbner und weißer 6/4 und 8/4 br. Futterbarchent, gebleichte Berner-Leinwand in ganz guter Qualität, leinerne und baumwollene Taschentücher, weiße und gefarbete; aschfarb und weiße 6/4 und 8/4 br. Futterleinwand und Percal, gefarbetes Baumwollenzeug und Indienne, um mit letzterm Artikel auszuräumen, noch mehrere Stuck à 5 ß. die Ell, nebst noch mehrern andern Artikeln, und alles in möglichst billigem Preise. Empfiehlt sich nochmahls aufs höflichste

Caspar Fißler beym Engelbrunnen im Niederdorf.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Rocke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	35 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	32 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	24 ß.
Haber, das Viertel à	19 — 31 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
• geringeres Dito		4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch		4 ß. 6 blr.
• extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
• ordinaires		4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch		4 ß. 6 blr.
• Geiß- und Bockfleisch		3 ß.
• Bratwürste		7 ß.
• gedigene bessere		7 ß.
• dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Peter Märker von Hottingen,
Jgfr. A. Maria Barbara Widmer von Meilen, sesh. in Hottingen.

Aus der Preddiger-Gemeinde.

Jakob Feh von Flunteren,
Fr. Barbara Schwarz von Altstetten.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hs. Jakob Grob von Wiedikon. Johannes Kienast aus dem Riesbach. Fr. Maria Elisabetha Escher, Hrn. Joh. Ludwig Weiß sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Regula Schinz, Hrn. Quartierpfm. Lavater sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, und Fr. Ursula Heß, Conrad Brupbacher von Oberuster ehl. sel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Kaspar Sträuli von Wädenschweil wird anmit aufgefordert, binnen drey Wochen von heute die bey Herren J. Conrad Ziegler zur Linde an der Oberstraß für eine Foderung von fl. 11. ß. 30. hinterlegten Faustpfänder auszulösen; widrigenfalls solche verkilbert, der Creditor aus dem Erlöse für seine Foderung und Kosten bezahlt und über einen allfälligen Vorschuß nach Umständen Concurs eröffnet würde.

Geschehen Mittwochs den 14. October 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Ankündigung.

Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martinstag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im 3ten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Dinstag den 3. Wintermonath,
Donnerstag den 5. Wintermonath,

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Dinstag den 10. Wintermonath,
Dinstag den 17. Wintermonath,

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50 übersteigt, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu lassen, so kann man sich dießfalls fortdauernd, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 24. Weinmonath 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

3. Alle diejenigen, welche an den stl. verstorbenen Johannes Mökli, Weber, alter von Marthalen, dessen Nachlaß von Seite der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlassen worden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andel-

fingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Wintermonat d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 18. gl. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Weinmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

4. Alle diejenigen, welche an den durch die schnellen Rechte betriebenen und Schulden halber ausgetretenen Johannes Schärer, Zeugmacher, von Schenkonerzweilen Canton Thurgau, diehrigen Ansäß zu Feuerthalen Canton Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Wintermonath d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 18. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. Weinmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

5. Unter gesetzlicher Leitung und Aufsicht wird Wittwe Rosenstock im Wirthshaus zum Schaf dahier am 5. und 6. Nov. d. J. eine Gant abhalten über verschiedene hausräthliche Sachen, als Kästen, Better, Bettstatten, Tische, Stühle, küpfernes, eisernes, zinnernes, erdenes und gläsernes Geschirr, nebst andern Gegenständen mehr. Die Gant nehmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr, zu welcher jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 22. October 1829.

Die Gantbeamtung.

---

6. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß für die Vollziehung des Gesetzes vom 5ten Juni letzthin, betreffend die Vertheilung von Prämien an die Besitzer der vorzüglichsten Zuchtkühe, im hiesigen Amtsbezirk für dieß Mal der bevorstehende Martinstag festgesetzt ist.

Diejenigen Amts-Angehörigen, welche sich um die ausgesetzten verschiedenen Preise bewerben wollen, haben zu diesem Ende bis an besagtem Tage des Morgens um 8 Uhr auf dem obern Theil des untern Hirschengrabens mit ihren Kühen und den, laut §. 5. Buchstabe d. des an den gewohnten Orten angeschlagenen Gesetzes, erforderlichen Zeugnissen, die durch den betreffenden Hrn. Gemeindammann auszustellen sind, zu der, durch die verordneten Sachverständigen vorzunehmenden Schau sich einzufinden. Unmittelbar nachher wird auch die Preisausertheilung vor sich gehen.

Zürich am 15. October 1829.

Der Oberamtmann, Meiß.

7. Dem sub 2. Nov. 1812. vor damaligem Bezirksgerichte Meilen verrechtfertigten, auf der Höhe in Zollikon wohn- und sesshaften Caspar Hausherr von Wollishofen, ist, laut Bericht und eingelegter Theilungs-Planque des E. Unterwaisenamtes Wollishofen, ein Erb von 1173 fl. 8 ß. angefallen, jedoch so, daß einer dritten Person die lebenslängliche Nutznießung von 1000 fl. zusteht.

Es hat das Wohllöbl. Amtsgericht Zürich in seiner Sitzung vom 30. Sept. h. a. den Contkurs über fraukliches Erb verfügt und ergehet dißnahen, sowohl an die seiner Zeit zu Verlust gekommenen Creditoren, als auch an alle diejenigen Personen, welche rechtsbegründete Ansprachen an dieses Erb zu machen gedenken, und zwar den Verlust ihrer habenden Rechte, die peremtorische Aufforderung ihre dießfälligen Ansprachen der unterzeichneten Canzley bis spätestens den 26. dieß specificirt auf Stempelpapier einzugeben und Mittwochs den 28. dieß als dem angesetzten Collocationstage, Morgens um 8 Uhr, vor Wohllöbl. Amtsgerichte Zurich zu Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen.

Geben am 12. October 1829.

Im Namen
des Wohllöbl. Amtsgerichtes Zürich
Notariats-Canzley Zollikon,
Hirslanden und der Enden
im hintern Strohhof.

8. Alle diejenigen, welche an den Hebräer Joseph Oppenheim von Ober-Endingen, zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 30. Weinmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 7. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Celestin Steigmeyer und dessen Ehefrau Anna Maria Burli von Klingnau, zu fordern haben, werden von dem lobl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 30. Weinmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 7. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Unterzeichneter macht hiermit dem verehrten Publikum bekannt, daß er eine Wochenschrift unter dem Titel „Malerische Unterhaltungsblatt" heraus giebt.

Dieses Blatt hat den Zweck dem Auge der Jugend in einer Gallerie von schönen Bildern alles Wisse würdige vorzustellen, wie auch ältere Freunde der Kunst und Literatur durch moralische Erzählungen, interessante Aufsätze, Gedichte und Charaden angenehm zu unterhalten.

Alle Samstag erscheint ein Blatt mit einem auf dasselbe Bezug habenden Bilde bekleidet. Man subscribirt sich auf einen Jahrgang, pränumeriet aber nur von 4 zu 4 Blätter mit 1 Frkn. schwz. Jedem Familienvater wird dadurch Gelegenheit gegeben seiner Jugend um eine Kleinigkeit eine wöchentliche Freude zu bereiten. Da der Preis so sehr billig ist, so hofft der Herausgeber auch auf eine große Anzahl von Abonnenten.

Franz Seuvel, in der Neustadt
No. 119.

---

11. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

---

12. Decatieren ohne Falten.

Unterzeichnete haben sich eine Maschine angeschaft, vermittelst welcher sie Wollmusselin, Circassienne, Circassias und übrige Wollstoffe, von den verschiedensten Farben, ohne Falten decatieren; sie nehmen daher die Freyheit einem E. Publikum diese neue Decatur pr. Ell à 4 ß. anmit empfehlend zu empfehlen. Die Maschine wird gewöhnlich wöchentlich zweymal, Dienstag und Donnerstag Vormittag in Bewegung gesetzt. Dießfällige Aufträge beliebe man unter Bezeichnung gefälligst an uns selbst, oder bey Hrn. Holderbaum, Färber im Niederdorf 1 Treppe hoch, abgeben und daselbst wieder abholen zu lassen.

Homberger und Zanager,
auf dem Riedli bey Zürich.

---

13. 5 fl. in Gold, begleitet mit den Worten: „Vor den in der Fraumünsterkirche „ unglücklich gewordenen David Hollenweger „ von Seebach, Vater von 6—7 kleinen Kin„ dern, dessen, wie es scheint, wenig gedacht „ wird, und den man zu gütigem Andenken em„ pfehlen möchte." (Den 18. October 1829. A...s) aus dem Säckli bey St. Peter empfangen zu haben, bescheint dem edeln Geber mit herzlichem Dank, den auch die Aeltern mit ihren 8 Kindern ihm zollen.

Zürich den 23. Oct. 1829.

E. Bleuler, Pfr. zu Seebach.

---

14. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für
das Jahr 1830.

mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 87. Donnerstag, den 30. Weinmonath 1820.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach, gebleicht und ungebleicht Spinal — rohes und gebleichtes-Lein-Strickgarn — rober, halbweißer, weißer und gefärbter Flandrer-, Böhmer- und Dresdner-Nahfaden, Flandrer Glanz- und Spitzfaden, leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken, gebleicht Königs Strickgarn, vom schönsten Flachs zum lismen und nähen. Baumwollgarne 1fach und gezwirnt zum weben, lismen und nähen, brodieren ꝛc. roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hieländische als englische in Strangen und Knaul — Baumwoll-Socken (darunter robe mit elastischem Rand) und Kappen, nebst Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfen von No. 1. bis zur Feinheit von No 400. Auch dergleichen durchbrochene für Damen und Töchtern in gousosen Dessins und Baumwoll-Pelzstrümpf. In- und ausländische Strickwolle in großer Auswahl, wovon Muster für Stadt und Land ausgegeben werden; wollene Herren-Leibli; wollene und baumwollene Unterbeinkleider für Herren, und wollene Strümpf und Socken, so wie auch Floretseide, 1fach und gezwirnt, und dergleichen Strümpf, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle. Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

2. Auf Martini ein guter alter Schuldbrief von 200 fl.

3. In einem Privathaus 2 complete zweyschläfige Betten sammt Bettstatt, Laubsack, Anzug und Leintücher, und ein 3 Ellen breites zweyschläfiges Bett ohne Zugehör, dito ein altes einschläfiges, dito ein schönes einschläfiges mit Anzug und allem, und eine alte zweyschläfige Bettstatt, einzeln, in äußerst billigem Preis.

4. Recht guter Urtener-Käs ist von jetzt an den ganzen Winter hindurch zu haben bey Geschwister Schweizer an der Marktgaß No. 448.

5. Es ist zu haben bey Gärtner Moser schöne Nelken von schöne Farben, pr. Stük à 6 ß. Blühende Semperflorens, Rosen, blühende und mit Früchten versehene schöne Orangen-Bäumli, blühende Salvia Splendenss, und noch viele andere schönen Pflanzen mehr.

6. Circa 220 Eimer Faß, von 6 bis 30 Eimer, bey Gesellenwirth Bühler in Heisch.

7. Mehrere große und kleinere noch wie neue Schlitthäfen, 1 noch ganz guter Spühlkessel, 1 Bettwärmer, verschiedene meßingene Milch- und andere Pfannen, in billigem Preise.

8. Essence surfine de Punch oder feinste englische Punsch-Essenz in circa bald Maaß Bouteilles, womit auf die schnellste Weise in vortrefflicher Punsch bereitet wird und allwegen besonders den Hrn. Gast- und Kaffewirthen zu empfehlen, ist wieder zu haben bey Sulzberger zum Wasserfels in Winterthur.

9. S. Alder, Sohn, an der Thorgaß, verkauft eine Partie Nachressen in allen Farben von circa 1 bis 10 Ellen, um sehr billigen Preis. Zugleich ist er willens circa 200 Eimer 19r, 22r, 25r, 26r u. 27r Weine loszugeben, jedoch von eine oder anderer Sorte nicht weniger als 10 Eimer.

10. Ein sammetner Pelzkragen.

11. Ein 30 Eimer haltendes Faß nebst einigen kleineren. Am gleichen Ort ist auch eine steinerne Kunst nebst Jalousie- und Fenster-Laden zu haben.

12. Im ersten Laden unterm Schwerdt sind nachstehende Waaren zu den billigst möglichen Preisen zu haben: Sehr schöne schwarze Lyoner Gros de Naples, Marceline, Levantine, auch Gros de Naples in Modefarben, schwarz seidene Gilet-Zeuge, schwarzer, weißer und gefärbter Atlas, Crêpe und Crêpe lisse, in schwarz und weiß und einigen andern Farben; Foulards, Fichus, Voiles von allen Sorten, extra gute Handschuh, einfache, und mit Kaninchen-Wolle gefütterte. Ceintures, Ridicules, nach dem neusten Geschmack; weiße und andere Cravatten, seidene Strümpfe für Herren und Damen, und ächtes Kölnisches Wasser. So wie noch einige Artikel mit welchen aufzuräumen gedenke, façonnierte, auch Atlas- und Gazen-Band, schwarze und weiße Federn, Blumen, Seidenlocken, Seidenhüll, Fächer, engl. baumw. Strümpfe und Unterröcke. Nebst diesen Waaren ist immer ein schönes Sortiment seidener Regen- und Sonnenschirme vorrätig. Es empfiehlt sich bestens H. Maurer, Vater.

13. Filtrirpapier und viele Sorten Zeichnungs-, Post-, Schreib-, Pack-, Flies- und gefarbte Papiere, ebenso meine übrigen Verlagsartikel empfehle höflichst
J. H. Dännteker, Buchbinder und Papierhändler, o. d. Münsterhof.

14. Zwey Pressen zu geringem Preis.

15. Eine Partie Gußeisen-Platten zu Ofen, mit leerer Größe, nebst Rohren zum Erwärmen von Werkstätten, Trockner-Stuben u. a. sehr dienlich, ganz oder auch theilsweise zu verkaufen.

16. Aechte Markgräfler Weine von 1825 und 1827. in No. 644. bey dem untern Mühlensteg. Von ersterem wird jedoch nicht weniger dann ein Saum ohne Faß, und von letzterm circa zwei Saum in Original Faß, abgegeben.

17. Eine Lampe mit einer Gloke, und eine kleinere zum schreiben, beyde noch schön.

18. Bey Küfer Trümpler in Rüschlikon sind zu haben, Fäßli von 1/2 bis 8 Eimer.

19. Drey recht gute mit Eisen gebundene Weinfässer, 14, 26 und 30 Eimer haltend.

20. Eine neue nußb. Commode und Bettstatt, in billigem Preis. Guter Copal-Lak, das lb. à 1 fl. 10 ß. Eine neue Glasurmühle und verschiedenes Hafnerwerkzeug.

21. Bey Endsunterzeichneter sind gute Eyer-Nudeln, Mändeli und Modländerli, so wie auch schöne Dirgeli, Pimmerzeltten oder Lebkuchen, zu haben. Auf bevorstehendes Neujahr werden dann ganze Aufsätze so wie auch andere Figuren zum auslesen vorhanden seyn, wobey die billigsten Preise beobachtet werden; ihren geneigten Freunden sich bestens empfehlend
Jakr. Vogel, wohnhaft bey Frau Rüscheler, Küsner, beym Mohrenkönig neben dem rothen Haus.

22. Von verschiedenen Sorten neue und alte Fäßli, von 1/2 Eimer an bis 4 Eimer, in Holz oder Eisen gebunden, in sehr billigem Preis, auch noch etwas gebrannte Trusen, bey Pfenninger, Küfer, in der Schmalzgrub.

23. Ein Faß, 29 Eimer haltend, mit Eisen gebunden, gut für ein Träsfaß.

24. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum wiederholt seine verschiedenen Artikel zu empfehlen, als:

Neuchateller-Wein	1819 à	30 ß.
	1825 und 1827	25 ß.
Aechte Malvasier-Weine	1827. dulce	1 fl. 10 ß.
	Secco l.	1 fl.
	Secco	30 ß.
Aechten Madera-Wein, direkte von der Insel Tercejra bezogen		1 fl. 30 ß.
Besten Alchermes oder Lebensbalsam, von d. Quelle selbst bezogen		3 fl.

Bey Abnahme eines gewissen Quantums wäre an allen obigen Preisen etwas zu ersparen. H. Schultheß,
im untern Hammerstein.

25. Aus freyer Hand, das unten an der Bedergaß in Enge mit einem circa 1/8 Juchart großen Garten umgebene kleine Wohnhaus, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Winde und 1 Kellerli, nebst einem kleinen Holzbehälter. Kaufliebhaber die solches besichtigen wollen, können die Kauf- und Zahlungsbedingnisse am Orte selbsten, oder im neuen Schulhaus in Enge vernehmen.

26. Ein gegoßner eiserner Kessel, 2 1/2 Tauffen haltend, sammt Rost.

27. Eine St. Etienne Doppelflinte, mit Gold ausgelegt, 60 ß. Ein Langenegger Standstutzer 30 fl. Beyde Gewehre mit dem alten Feuer.

28. Aus freyer Hand ist zum Verkauf oder zum Ausleihen, ein Heimwesen längs der Limmat bey Höngg, besteht in Wohnhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, 1 Küche, Winde, Keller und Trotte. Ferner ein ganz neuerbautes Farbhaus, enthält eine geräumige Färberey mit einem großen und kleinen Kupf. Farbkessel, darüber ein großes

Arbeitszimmer; an Land, 2 1/2 Juchart Reben, nebst einer kleinen Wiese mit vielen Obstbäumen.

29. Wo recht schönes Winterthurer-Zeug, Casinette und vorzüglich schöne gefarbte Percale, in möglichst billigem Preis zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

30. Ein bedeutender Schweizerischer Gasthof, ferner ein sehr angenehmes Landhaus in der Nähe von Zürich.

31. Drey mit Eisen beschlagene Kisten werden zum Verkauf angetragen, und an gleichem Ort wird zu kaufen begehrt, ein in gutem Zustand sich befindender Tornister.

32. Ein Küferwerkzeug, wobey sich 2 Fügblöcher, eins von 9 Schuh und eins von 4 Schuh, befinden, nebst Faßholz von 3 bis 6 Schuh, bey Jakob Schwarz in Obersteinmaur.

33. Ein kleiner Tischler-Werkzeug.

34. Sehr schön politieries braunes Steingut; dieses Geschirr ist auf den Tisch sowohl, als an Hitz und Feuer sehr dienlich; Billigkeit so wie gute und solide Waare laßen mich von einem E. Publikum guten Zuspruch hoffen, wozu sich bestens empfiehlt

Joh. Kambli im Laden unter der Bibel im Niederdorf No. 630.

35. Ein Stok l. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Schuldverschreibungen für einige tausend Gulden ins Großherzogthum Baden im Tausch gegen gute Briefe in hiesigem Canton. Ist sich anzumelden in No. 197. an der obern Kirchgaß.

2. Gute alte Schuldbriefe von größerem oder kleinerem Betrag.

3. Eine noch in gutem Stande sich befindende Aichengelte.

4. Alte schadhafte oder ganz unbrauchbare Mousseline, als zerrissene Halstücher, Schürzen und andere feine baumwollene Stoffe; solche werden noch recht gut bezahlt in No. 432 gr. Brunngasse.

5. Es wünschte jemand eine zwerlöcherige eiserne Kunstblatte zu kaufen, so bald möglich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach im Bleicherweg, für eine nicht zahlreiche Haushaltung ohne Kinder, auf künftig. h. Ostern.

2. Eine heitere schöne Kammer nebst Platz in der Stube, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf künftige h. Ostern; ist zu ertragen an der Badergaß im Niederdorf No. 535.

3. Auf kommende h. Ostern, eine schöne heitere und trockne Kammer, zu Aufbewahrung von Hausrath oder sonst beliebigem Gebrauch.

4. Auf künftige h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch 1 Kammer und Platz zu Holz; nachzufragen in No. 209. an der kleinen Strehlgaß.

5. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, 1 Laden und 1 gewölbter Keller mit 200 Eimer Faß, auf Ostern 1830. oder auch früher.

6. Zwey Faß, circa 34 Eimer haltend, in sehr gutem Stand, von Stund an auszuleihen.

7. Von Stund an ein zum leeren sehr bequemer und am Wasser ligender l. v. Ehgraben, um billigen Zins.

8. Ein heiter und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkammerli, Holzbehalter, Kuche und Kellerli, auf künftige h. Ostern.

9. Eine heitere heizbare Stube in No. 73. an der Weitengasse, von Stund an zu vermiethen.

10. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

11. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 3ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Kuche, alles mit einer Thure beschlossen, 1 Mägden- und Plunderkammer nebst Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller; auf künftige h. Ostern 1830. für honette Leute ohne Kinder.

12. Von Stund an in No. 255. an der Augustinergasse, zusammen oder einzeln, die im Plainpied befindlichen Zimmer, welche für eine Handlung oder Errichtung von Comtoir's sehr geeignet wären, bestehend in 1 Stube mit 2 Kammern, 1 Stube mit 1 Kammer und 1 Laden mit Gestellen und Fergtisch versehen. Letzterer ware zu verschiedenen Begangenschaften wohl gelegen, könnte aber auch auf Verlangen leicht in eine Stube umgeändert werden. Ebendaselbst 1 Keller mit mehr als 250 Eimer weingrünen Faßen. Auch ist noch etwas Wein de 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

13. Für 1 oder 2 Personen Platz in der Stube, Küche, 1 Kammer, etwas Platz zu Holz, in No. 58. in Fluntern.

14. Ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, 3 Kammern, nebst Holzbehälter und Kellerli, für eine Haushaltung ohne Kinder, auf kommende h. Ostern.

15. Ein äußerst sonnenreiches und heiteres Wohngemach, welches enthält 2 heizbare Zimmer nebst Cabinet, Kuche, 1 Treppe höher 1 Stübchen, 1 großen heizbaren Saal, Mägdenkammer, auf der Winde Holz- und Plunderkammer, und 1 Keller; auf künftige h. Ostern.

16. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf kunftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comodidäten, ausgeleihen wurde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch wurden an gleichem Orte honette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Mobilien.

18. Ein neu renovierter Gemach, bestehend in einer Stube sammt Cabinet, noch 1 Stube, Küche und Kammer auf gleichem Boden; 1 Kammer, Plunderkammer und Holzhaus auf der Winde, sammt 1 Kellerli, in der gr. Stadt.

19. Ein Laden unter der Zimmerleute, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

20. Ein Männer- und ein Frauenort in der Fraumünster-Kirche, und ein schönes nahe an der Kanzel stehendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche, sind von Stund an in Besitz zu nehmen.

21. Ein Comptoir nebst heizbarer Fergstube, 2 Magazine, alles auf einem Boden, für jede Handlung sehr vortheilhaft gelegen, wünschte man zu billigen Bedingnissen bald möglichst auszuleihen.

22. Es wird von Stund an oder auf künftigen Martini eine wohl eingerichtete Pistoery, mit aller Zugehör, für 1 Jahr zu billigem Zins in Pacht angetragen; allfällige Liebhaber sind freundlich eingeladen, sich in No. 13. zu Horgen im Unterdorf anzumelden.

23. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 3 Kammern, Holz- und Plunderkammer und 1 Kellerli. An gleichem Ort sind mehrere noch brauchbare Vorfenster um billigen Preis zu haben.

24. Eine tapezierte Stube mit schöner Aussicht, oder eine Kammer, von Stund an, in billigem Zins, für kürzere oder längere Zeit.

25. Eine Treppe hoch ein kleines Wohngemach. 4 Treppen hoch eins mit Cabina, und beyde mit möglichsten Bequemlichkeiten verbunden; auf h. Ostern 1830.

26. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straße, auch für ein Stubchen zu gebrauchen. An gleichem Ort ist eine Kammer auszuleihen, auch wünscht man einen eisernen Ofen zu kaufen, mit oder ohne Rohr.

27. Es könnte bis Ostern 1830. ein Gemach mit der frohmüthigsten Aussicht, oder dann ein Paar heizbare Zimmer ausgeleihen werden, zu billigem Zins.

28. In der Brsteren außer der Schibruk werden 2 schöne sonnenreiche Wohngemacher zum Ausleihen angetragen. Das Nähere kann bey dem Besitzer vernohmen werden.

29. Ein Wohngemach in Mitte der Stadt für eine kleine Haushaltung, auf künftige h. Ostern.

30. Auf Martini 200 bis 300 fl. à 4 pCt. gegen annehmbare Unterpfande.

31. Ein schönes neues heizbares Zimmer im 3ten Stock No. 553. im Niederdorf, von Stund an.

32. Ein Wohngemach 3 Treppen hoch, enthält 1 Stube, Küche und 2 große Kammern, 1 Kellerli, Platz zu Holz und Turben.

33. Ein schön stehendes Frauenort und ein Männerort in der Kirche zum Großen Münster.

34. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, 2 Nebenzimmern, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli; von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

35. Ein in der Neustadt befindliches sehr sonnenreiches und mit einer angenehmen Aussicht versehenes Wohngemach, von Stuben; dieses enthält ein neu tapeziertes Zimmer, Alkoven und Nebenkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli, und auf Verlangen noch 1 Kammer, für eine stille und kleine Haushaltung.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Männerort in der Kirche zum St. Peter.

2. fl. 1200. gegen mehr als doppelte Unterpfand.

3. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach für 2 Frauenzimmer und 1 Magd, in der Stadt oder einer der Vorstädte, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, worunter 2 zu erwärmen, nebst übrigem Bedarf für eine kleine Haushaltung.

4. Ein Spezerey-Laden, mit oder ohne Waar, oder auch eine Dintenschenke, bevorab müßte aber in der Stadt sein, für einen rechtschaffnen Mann mit einer kleinen Haushaltung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Abend den 25. dieß ist im Sihlhölzli ein braunes Spazierstöckchen verlohren gegangen. Man bittet den Finder um gefällige Zurückgab, gegen Erkenntlichkeit.

2. Montag den 26. October ist an der Obernstraß ein goldner Ring gefunden worden; gegen richtige Beschreibung und Einrückungsgebühr kann solcher vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Verlohren: Ein Andenksack mit etwas Geld und einem Schlüßel, das Niederdorf und Schützenplatz hinunter bis in Kräuel; dem Finder Erkenntlichkeit.

4. Ein Welschhuhn, eine Gans, ein ordinaires Huhn, und einem andern Nachbar früher schon 2 Gäns, sind abhanden gekommen, und mit allem Nachfragen und Suchen hat man nichts mehr davon entdecken können. Es ist daher nicht zu zweifeln, daß Liebhaber sich vorfinden, die solche Thiere lieben, aber nichts dafür bezahlen wollen. Sollte jemand etwas in Erfahrung bringen können, wo sie hingekommen, so wird demselben 4 Frkn. mit Freuden bezahlt werden.

5. Es ist jüngster Tagen ein Spazierstok von Bambusrohr auf'm Cafe Rothenthurm verwechselt worden. Man ersucht den Empfänger desselben solchen in No. 181. Kl. Stadt gefälligst auszuwechseln. Auch ist ein anderer ebenfalls von Bambusrohr, mit silbernem Knopfe, seit einiger Zeit an irgend einem Orte stehen geblieben; der redliche Finder wird gebeten solchen gegen ein anständiges Trinkgeld an gleichem Orte abzugeben.

6. Es ist auf dem neuen Weg beym Fröschengraben ein seidenes Nastuch gefunden worden; wer solches beschreiben kann, kann es gegen das Einschreibgeld abholen.

7. Den 24. Weinm. ist in der Gegend von Zürich ein junger s. v. Bastard Jagdhund verlohren gegangen, von Farb roth mit einem weißen Ring um den Hals, weißen Füßen, einer langen Ruthe und einem Halsband versehen; wem dieser Hund zugeloffen, ist ersucht, gegen einem Trink- und Futtergeld, es dem Weinschenk Riffel unter dem Raben in Zürich anzuzeigen.

8. Freytag den 16. dieß hat jemand auf der untern Brück einen Geldbeutel, braun mit 2 gelben Schlußringlein, verloren; in einem Theil befanden sich 100 ß. zusammen gerollt, im andern noch etwas Münz; da man den Platz wo er verloren worden, auch die Person, welche ihn könnte aufgehoben haben, in Ob cht genohmen, so hofft man auf die redliche Zurückgabe, wofür ein anständiges Trinkgeld in dem Seckler-Laden neben der Hauptwache erhältlich ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige zu machen, daß er nun in seine Vaterstadt zurückgekehrt ist, in welcher er seinen Lebens-Unterhalt durch Betreibung seines gesetzlich erlernten Berufs suchen will. Mehrjährige Vervollkommnung in demselben setzen mich in den Stand alle vorkommende Artikel aufs beste zu verfertigen, zu welchem sich, so wie auch zum Verkauf der hier üblichen Kirchen-, Schul-, Bett- und Schreibbücher aufs höflichste empfiehlt

Anton Kitt, Buchbinder,
dem Marktstall gegenüber.

2. Der Unterzeichnete besorgt den Incasso von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Schaffhausen, Argau und Thurgau.

Conrad Irminger, C. Procurator,
No. 581. gr. Stadt.

3. Ein hiesiger Bürger, der durch Krankheit des Gebrauchs einer Hand beraubt worden, deßnahen außer Stand ist auf seiner Profession oder irgend eine Handarbeit zu verrichten, empfiehlt sich höflichst zu Besorgung von Commissionen, seye es in Vertragung von Briefen in die Nähe oder Ferne oder wo es immer seyn mag. Auf seine Sorgfalt, Treue und Beschwiegenheit kann man sich verlassen.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths zu Wollishofen, wird den 4. Wintermonat 1829. Morgens um 8 Uhr eine Gant abgehalten, über Wägen, Pflug und Trottstanden, so auch Viehgeschirr und andere hausräthliche Fahrhabe, des Gemeindrath Jakob Asper No. 87. daselbst.

5. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs neue zum Unterricht in Violin, besonders Guittare und Gesang. Er wird sich bestreben das Zutrauen seiner werthen Gönner, durch Fleiß und Pünktlichkeit wieder zu erhalten.

Remler, Musiklehrer, wohnhaft bey Hrn. Kupferkam im unteren Hammerstein.

6. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß die Sommer-Bäder mit dem 2. November beschlossen werden, dann aber mit gleichem Tag die Winter-Bäder ihren Anfang nehmen. Die Schifffahrt bleibt das ganze Jahr offen. Wydler im Drahtschmidli.

7. Ein Mann von guter Bildung, welcher in der Mechanik und Fabrikation sowohl, als im Schreiben und Rechnen praktische Kenntnisse, nebst unbescholtenem Charakter besitzt, wünschte als Contremaitre und späterhin, wenn es den Umständen angemessen, als Associe in eine Spinnerey angenohmen zu werden. Die Adressen beliebt man an F. B. ins Berichthaus abzugeben.

8. Indem ich einem E. Publikum für das mir bisanhin geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, benachrichtige ich zugleich dasselbe, daß die längst erwartete Aebenerin, Demoiselle Percy von Genf, bey mir eingetroffen, und daher jeden beliebigen Auftrag in Modearbeiten auf's geschwindeste und geschmackvollste ausführen werde. Catharina Rusterholz,
wohnhaft im Strohhof.

9. Die Kadlschneider im Adler empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

10. Es wünscht eine Tochter von 22 Jahren in hier an einen Platz zu kommen; sie kann kochen und versteht die Hausgeschäfte gut und könnte von Stund an eingehen.

11. In eine kleine Haushaltung wird von Stund an eine mit guten Zeugnissen und mit erforderlichen Kenntnissen zur Führung eines Hauswesens versehene Magd verlangt.

12. Dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebne Anzeige, daß ich nun meinen Beruf als Tapezierer in meiner Vaterstadt betreiben werde. Ich hoffe meine Kenntnisse in allen Fachen meines Berufs so erweitert zu haben, daß ich im Stande seyn werde das mir geschenkte Zutrauen, sowohl im Drapieren und Mobiliarbeiten als auch im Tapezieren, durch Solidität und Billigkeit zu verdienen. Zu geneigtem Zuspruch sich höflichst empfehlend

Leonard Michel, Tapezierer,
im Kappelerhof im Kratz.

13. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, E. E. Publikum geziemend anzuzeigen, daß er seinen Laden im Rindermarkt verlassen und dagegen einen unter der Zimmerleuten, demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeisters, gegenüber, bezogen hat. Er empfiehlt sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, und wird sich, wie bisdahin angelegen seyn lassen, seine werthen Gönner bestens zu bedienen. Paul Meili, Seilermeister.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Rocke zu waschen, auch wollene Schawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf
unten am Heringplätzli No. 605.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	35 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	32 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	24 ß.
Haser, das Viertel à	19 —	31 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch		5 ß. 6 blr.
" ordinaires		4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch		4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.
" Bratwürste		7 ß.
" gediegene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Aus Auftrag der Finanz-Commission wird Montags den 16. Wintermonat d. J. Nachmittag um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über die der Regierung zuständige Bedauung und Ausgeländ zum Schönenberg in der größern Stadt Zürich. Allfählige Liebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Versteigerung einzufinden; inzwischen können der Bestand dieser Bauung und die Versteigerungsbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen, auch daselbst vernommen werden, zu welchen Zeiten dieselbe besichtiget werden kann.

Zürich den 27. October 1829.

Vor dem Domainen-Departement:
Das Secretariat.

2. In Folge beharrlicher Vaterschaftsklage der Magdalena Ritzmann von Flaach, gegen den unbekannt abwesenden Johannes Bosshard von Rußikon, wird derselbe laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 12. Wintermonat und zum Tag des Absprüchs auf Donnerstags den 3. December d. J. edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Forum über jene Kla-

ge zu verantworten, auch dieselben Falls per Contumaciam verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wird.

Actum den 27. October 1829.

Canzley des Ehegerichts.

3. **Rückruf.**

Die Gebrüder Senn auf dem untern Wolfensperg Pfr. Bauma,
Hs. Jakob Kägi, Schneider, im Schwandelbach, gleicher Pfarre, und
Heinrich Furrer zu Bußenhausen, Pfarr Pfeffikon,

sind der auf den 5. Nov. h. a. über sie angesetzten Verrechtfertigung, durch Befriedigung ihrer sie dahin betriebenen Creditoren, zuvorgekommen, mithin dieselbe nicht Statt hat, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Geben den 22. October 1829.

Mit Oberamtlicher Bewilligung.
Canzley Kyburg.

4. **Bekanntmachung**

Es wird anmit den Gemeindsbürgern der Gemeinde Thalweil bekannt gemacht und angezeigt, daß künftigen 5. November von 9 Uhr Vormittags bis genau 3 Uhr Nachmittags im hiesigen Gemeindhaus, öffentlich lehnsweise versteigert wird: Das wohleingerichtete neue Gemeindhaus mit Weinschenks- und Metzgerrecht, mit neu erbauter Scheune, Holzbehälter, Waschhaus, nebst etwas Hansland und verschiedenen Mobilien. Die Steigerungsbedingnisse werden am Tage der Steigerung öffentlich bekannt gemacht, oder können auch bei unterzeichnetem Gemeindrath gleich auf Verlangen vernommen werden. Thalweil den 24. Octbr. 1829.

Im Namen des Gemeindraths
das Sekretariat.

5. **Ankündigung.**

Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martinstag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im 3ten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Dinstag den 3. Wintermonath,
Donnerstag den 5. Wintermonath,

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Dinstag den 10. Wintermonath,
Dinstag den 17. Wintermonath,

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50 übersteigt, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu lassen, so kann man sich dießfalls fortdauernd, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 24. Weinmonath 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

6. Alle diejenigen, welche an Jakob Schmid von Bubikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. October schriftlich und deutlich specificiret auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 5. November Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloße Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 14. October 1829.

Canzley Grüningen.

---

7. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830.

mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botben. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

---

8. **Taschenbücher für 1830.**

In der Trachslerschen Buch- und Kunsthandlung sind folgende Taschenbücher zu haben:

Alpenrosen . .	Preis:	3 fl. —
bessere Ausgabe		3 fl. 24 ß.
Carnevals Almanach . .		3 fl. 24 ß.
Cornelia . . .		3 fl. 34 ß.
Frauentaschenbuch . .		3 fl. 18 ß.
Müchler's Anekdotenalmanach		2 fl. 6 ß.
Musenalmanach her. v. Wendt		2 fl. 28 ß.
Orphea		3 fl. 24 ß.
Penelope		3 fl. —
Schulz Almanach für Geschichte des Zeitgeistes . .		2 fl. 22 ß.
Selinda. Jahrbuch christl. Andacht . . .		2 fl. 36 ß.
Taschenbuch d. Liebe u. Freundschaft . . .		2 fl. 28 ß.
Theodulia. Jahrbuch für häusliche Erbauung . .		2 fl. 16 ß.
Urania		4 fl. —
Vielliebchen . . .		3 fl. 24 ß.

und andere mehr, welche später eintreffen.

---

9. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

---

10. Für Kleidermacher aller Art ist folgendes vortreffliches Werk erschienen:

Vollständiger Unterricht über den Kleiderschnitt nach neuester französischer und englischer Methode, mit 5 lithographirten Tabellen und ausführlicher Anleitung zur leicht faßlichen Anwendung, die es sowohl dem Geübten als dem Ungeübten nach kurzer Einsicht möglich macht, jedem Kleide in möglichst kurzer Zeit den richtigsten Schnitt zu geben.

Dieses Werk, welches gegenwärtig in Frankreich und England allgemein benutzt wird, kostet brochirt 5 fl. und liegt zur Einsicht und Verkauf bereit in der Schweizerischen Lithographie vor der Stadthofen-Pforte.

---

11. Der stets bereitwilligen Wohlthätigkeit großmüthiger Menschenfreunde werden die vier, aus acht erwachsenen Personen und neun unerzogenen Knaben bestehenden Haushaltungen, welche durch das Brandunglück in Schwamendingen den 21. October um Obdach und den größten Theil ihrer Habe gekommen sind, zu milder Unterstützung aufs Angelegenste empfohlen.

Mit Bescheinigung des Empfanges einer Gabe von 2 fl. 20 ß. welche den 25. October in das Säkli der Predigerkirche gelegt wurde, bezeugt dem edeln Geber so wie allen denen, welche bereits schon diesen Verunglückten liebevoll beygestanden sind, seinen mit den besten Segenswünschen begleiteten Dank

Dr. Hafner.

---

12. Den 15. und 18. October für die Brandbeschädigten in Ebertschweil, 1 Paq Kinderkleider, 1 Paq Beutlinge; 2 fl. 20 ß. den 2 Wittwen von J. G. S. — 1 Paq Kinderkleider von einer Freundin der Armen aus Zürich, richtig erhalten zu haben, bescheinigt dankbarst und die edeln Geber segnend

Jakob Wüst, Pfarrer.

Hufen-Albis den 23 October 1829.

---

13. Unterm 20. October von Hrn. W. in hier für die Brandbeschädigten in Ebertschweil 2 fl 18 ß. Für die Gleichen am 25. Oct. durch das Säkli derm Großmünster 1 fl. 10 ß. und durch das bey St. Peter mit Z. Z. bezeichnet 2 fl. 20 ß. ebenso für die beyden Wittwen 2 fl 18 ß. und für Schwamendingen 2 fl. dankbar erhalten zu haben bescheint die Hülfsgesellschaft.

---

14. Im Berichthause ist à 8 ß. zu haben:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stucken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Zürcher Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ß.

Die Herausgabe dieser Tabelle dürfte dem verehrten Publikum nicht unwillkommen seyn, da nicht zu bezweifeln ist, es werde sich die Zahl der Franz. Fünf-Franken Thaler, auf den jüngst betreffend diese Münzsorte erlassenen Beschluß der H. Regierung hin, sowohl im alltäglichen als besonders im Handelsverkehre unsers Cantons sehr vermehren. Die Einrichtung der Tabelle ist die der bekannten Vesterischen Reductions-Tabellen. Die Berechnung der reducirten Münze schreitet von 1 bis 500 stufenweise, von da bis 10000 in zunehmend stärkern Verhältnisse fort.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 88. Montag, den 2. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Holl. Voll-Herin e, Anchoix, tro ene und gewässerte Stockfische, Laperdan oder eingesalzene grüne Stockfische, Varèser ital. Salomi, als die vortrefflichste Qualität; Nürnberger Kümmerlinge oder Guggümmerchen, Malaga, weißen und rothen Champagner mousseux, die Bout. à 1 fl. Reis n und weiren Sago; im Spezereyladen zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

2. Im Modeladen im großen Pfauen ist eine Parthie von circa 500 Ellen Merinos — von feiner Qualität und angenehmen Farben sammthaft um Eilf Schilling die Elle zu haben. Muster werden keine abgegeben.

3. Rother und weißer Neuenburger-Wein in Bouteillen, beste Qualität; auf dem Bögli an der Thorgaß No. 42.

4. Da dieser Tagen öftere Nachfrage nach Teppichen war, so haben die Ehre hiermit E. E. Publikum anzuzeigen, daß wieder ein frisches Assortiment erhalten, nämlich: Vorleg-Teppich vor Betten von 4 1/2 fl. à 14 fl. pr. Stück. Dergleichen vor Sopha, von 15 fl. à 26 fl. Schottische Teppiche an Stücken, auch dergleichen verfertigte, die sehr geschmackvoll sind, passende Abschnitte für Tabouretli, ord. grün carriet Tuchteppiche. Einfärbige, marmorirte und grisetts Wachstucher für Tische ꝛc. Engl. gestrikte wollene Unterwesten; engl. Gesundheits-Patent-Korksohlen für Herren und Damen. Spermacetti-Wachslichter, 4 à 6 Stük aufs lb. à 36 ß. Billige Preise und frische schöne Waaren lassen uns, wie bisanhin, auf einen geneigten Zuspruch hoffen.

Sugolz und Baumann, zum Büchsenstein.

5. Dem geehrten Publikum zu Stadt und La d danke ich für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen, u d empfehle mich demselben fernerhi in meinen führenden Artikeln, als: Shawls von Circassienne, Merinos, Bourre de soie et fantasie, Frauenzimmer-Halstücher von Seide, Gaze, Barège, Crêpe de Chine, Gros d'été, baldseiden, baumwollen; dreyeckigte und lange gestrikte wollene; schwarz seidene und gefarbte Barège Herren-Halstücher; eine sehr schöne Auswahl gemahlter, gedruckter und glatter Ceinturen-Band, auch verfertige ich dergleichen von Silber oder Gold durchwirkt, wie die dazu passenden Uhrenbänder und Bracelets; seidene Ridicüls; aller Arten Franzen und Gimp auf Damenkleider nach den neuesten Journalen; wollene, seidene und baumwollene Bordüren; ganz feine wollene Unterhosen und Leibchen für Herren und Frauen immer. Brodierwolle in mannigfaltigen Schatirungen, Strichwolle in verschiedenen Qualitäten und Farben, Canevas oder Beutel in allen Nummern. Weiß baumwollene Vorhangfransen in bedeutender Auswahl, auch nehme ich Bestellungen an auf färdige von Seide, Wolle und Baumwolle; Rosetten, Stangenverzierungen, Glockenzieher-Griff-Band und Schnür, Vorhängringe. Gefarbte Futter-Percal, Steifleinwand; lederne und Battist-Handschuh; Eau de Cologne; extra guter 4facher weiß leinen Faden, gefarbter böh mischer und Flander Faden, Patent-, Baumwoll- und Glanz-Faden, Cordonet, Stepp und Nähseide; Floretseide zum nähen und stricken, nebst vielen andern Quincaillerie- und Berufs-Artikeln. Billige Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu ich mich bestens empfehle

Joh. Kunz, Posamenter.

6. Bey Frau Geßner No. 69. an der Weitengaß ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und naturfarbe Wolle, in billigem Preis.

7. Circa 3 Eimer 1825r und 3 Eimer 1827r guter realer Wein aus einem Privatkeller, ersterer à 12 fl. und letzterer à 10 fl. pr. Eimer, zusammen genohmen etwas wohlfeiler.

8. Ein etwas abgetragener Pelzkragen.

9. Eine lange Pelimantillie.

10. Aus einem Privatkeller werden einige Faß 1827r Weine von guter Qualität zu 15, 16 und 17 fl. der Saum verkauft. Muster werden bezahlt.

11. Bey Unterzeichnetem sind zu möglichst billigen Preisen zu haben: Weine von den Jahren 1819. Meiler, 1822. Freyensteiner, 1825. Herrliberger, auch 1827r, beym ganzen Faß, oder auch Eimer- und Tausenweis, ebenso 1811r Meiler, in Bouteillen à 22 ß. sammt Glas.

Cramer, im Brunnenhof, gr. Brunngaß No. 341.

12. Um mit einer Parthie Halstücher aufzuräumen, anerbietet man solche zu dem äußerst niedern Preis von 8 ß. bis 20 ß. das Stük. Anzumelden in der obern Schipfe No. 225.

13. Wo gutes reales altes Brombeerwasser, auch gedörrte Zwetschgen zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Wo man ein noch sehr gutes englisches Fortepiano zu verkaufen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Bey Schreiner Brisemann im Riesbach sind schöne Secretair und Comoden von sehr schönem Maser zu haben, wie auch wieder sehr schöne Fourniere von Maser.

16. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein einschläfiges idem, um ganz wohlfeilen Preis, beyde noch wie neu.

17. Unterzeichneter dankt seinen verehrtesten Freunden und Gönnern zu Stadt und Land für das ihme bisanhin geschenkte Zutrauen, verbindt zugleich die Anzeige, daß er wohl sortiert ist in Herren- und Frauenzimmer Schuhen, für letztere auch verschiedene Gattungen Winterschuh und Stiefeli, Pantoffeln und Kinderschuh. Sein Verlag ist im Eckladen unterm Schwerdt; hingegen hat er eine Parthie gefarbte zeugene Schuh, mit denen er aufzuräumen wünscht und die er in äußerst billigem Preis erlassen würde, diese sind in seiner Wohnung No. 310 im untern Rennweg zu haben. Er empfiehlt sich bestens unter Versicherung billiger und solider Bedienung.

E. Müller, Stiefel- und Schuhmachermeister.

18. Ein schönes gepolstertes Ameublement, so gut wie neu; 1 schöner Secretair, 1 dito Theetisch.

19. Eine Waag sammt Gewicht, mit kupfernen Schalen, dienlich in eine Fergstube.

20. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Taft braun und schwarzer à 25 und 26 ß. der Stab; Merinos schwarzer und gefarbter; Indiennen gefarbte und für Trauer, Halstücher, gefarbte und aschfarbene Percale, Winterthurerzeug und aschfarb Futterbärchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Pfister.

21. Auf Martini ein guter alter Schuldbrief von 200 fl.

22. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt ist die beliebte schwarze und flüssige Tinte, welche nie roth oder gelb wird, wieder in bester Qualität zu haben, ebenso auch schöne rothe Tinte; gut geschnittene Federn, das Bund à 6, 8 bis 12 ß., ebenfalls Midonische Federn, das Dutzend à 4 ß. Auch werden neue oder schon gebrauchte nach beliebigem Muster zum schneiden angenommen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einen noch schönen Pelzkragen zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 3ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, 1 Mägden- und Plunderkammer nebst Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller; auf künftige b. Ostern 1830. für honette Leute ohne Kinder.

2. Eine geräumige heitere Kammer, eine Treppe hoch, mit geräumigen Gestellen

ringsum, worauf man Tücher oder Waaren jeder Art legen kann, auf Martini, beym Münsterhof.

3. Eine große heitere sonnenreiche Stube, von Stund an oder auf künftige Ostern.

4. Ein geräumiges Wohngemach, enthält Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz; von Stund an in No. 354. kl. Stadt.

5. Ein heitzbarer Laden an einer gangbaren Straß der großen Stadt, von Stund an oder auf d. Ostern.

6. fl. 200 bis 250. auf nächsten Martini gegen gute Unterpfand.

7. Auf kommende Ostern ist ein artiges und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer; 2 größere und 1 kleinere Kammer, Küche, Winde, Keller, s. v. Sekret und Platz zu Holz.

8. Auf Ostern 1830. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, Küche, 2 Kammern, auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehälter und Kellerli.

9. Durch Zufall von Stund an ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Küche, 1 großen sonnenreichen Kammer, Platz zu Holz und im Keller. No. 45. im Kratz.

10. In No. 49. an der Unterstraß ist eine Wohnung auszuleihen, sogleich oder auf künftige h. Ostern, besteht in 1 Stube, 3 Kammern und Küche auf einem Boden, 1 Keller und genugsamem Platz zu Holz.

11. Eine heitere heitzbare Stube in No. 73. an der Weitengasse, von Stund an zu vermiethen.

12. Von Stund an in No. 255. an der Augustinergasse, zusammen oder einzeln, die im Plainpied befindlichen Zimmer, welche für eine Handlung oder Errichtung von Comtoir's sehr geeignet wären, bestehend in 1 Stube mit 2 Kammern, 1 Stube mit 1 Kammer und 1 Laden mit Gestellen und Fergtisch versehen. Letzterer wäre zu verschiedenen Begangenschaften wohl gelegen, könnte aber auch auf Verlangen leicht in eine Stube umgeändert werden. Ebendaselbst 1 Keller mit mehr als 250 Eimer weingrünen Faßen. Auch ist noch etwas Wein de 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

13. Ein äußerst sonnenreiches und heiteres Wohngemach, welches enthält 2 heitzbare Zimmer nebst Cabinet, Küche, 1 Treppe höher 1 Stübchen, 1 großen heitzbaren Saal, Mägdenkammer, auf der Winde Holz- und Plunderkammer, und 1 Keller; auf künftige h. Ostern.

14. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

15. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 heitzbaren Stuben, Cabinet, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, Kellerli, s. v. Abtritt. Ein schöner neuer Laden nebst Magazin, an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

16. Ein s. v. Sekret ohne Schüttstein, von Stund an zu leeren.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Von Stund an ein heitzbares großes und heiteres Zimmer in der Stadt; anzumelden im Kratz No. 73.

2. Auf Martini 1829. wird circa 200 fl. zu entlehnen gesucht, gegen doppelte Bürgschaft, die sehr angenehm seyn wird.

3. Eine kleine Haushaltung von 2 Personen wünschte eine artige Wohnung auf künftige Ostern zu Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer; noch 1 Kammer, Küche, Plunderkammer und Platz zu Holz. Dasselbe von der untern Beuke bis an die Schiffslände oder bis auf Dorf oder an der neuen Bühre oder auch auf dem Münsterhof.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor 3 Wochen ist in der Apotheke beym obern Hammerstein ein seidener Regenschirm stehen geblieben, und bisher noch von niemand reclamirt worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung und die Einschreibgebühr daselbst abholen.

2. Den 27. October, Abends, verlohr jemand einen seidenen Regenschirm, hellblau mit plakirtem Stock, der Handgriff formirt eine Hand von braunem Horn. Der redliche Finder ist gebeten denselben im Löwen in Kloten, oder bey Hrn. Goldschmid, Weinschenk an der Marktgaß in Zürich, gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

3. Donnerstag Abends den 29. October wurde bey dem Brunnen beym Fraumünsteramt eine ziemlich große und in sehr gutem Stand sich befindende kupferne Wassergelte frecherweise entwendet; dem Entdecker des Thäters wird nebst Verschwiegenheit seines Namens eine Belohnung von 4 Frkn. versprochen; auch werden die Hrn. Kupferschmide höflichst ersucht darauf acht zu haben, wenn ihnen eine solche zum Verkauf angebothen würde.

4. Freytag den 30. October hat jemand einen Taschenkalender verlohren, von der großen Hofstatt bis an die Marktgaß, von da die Spiegelgaß hinauf, hinter der untern Zeune durch bis ins Casino, und von da durch den Neumarkt herein und wieder auf die Hofstatt; man bittet den redlichen Finder denselben im Berichthaus abzugeben, da er keinem andern von Nutzen seyn kann, gegen Erkenntlichkeit.

5. Es ist vor einigen Wochen jemandem auf seinen Wagen eine Bundt Eisen geladen worden, ohne daß der Fuhrmann weiß wohin es solle abgegeben werden. Der Eigenthümer kann im Schwanen nähere Auskunft erhalten.

6. Montags den 26. October hat sich eine schwarzbraune Pintscher-Hundin mit abgestutzten Ohren und Schwanz, mit blau lakirtem Halsband ohne Zeichen, verlohren; man bittet solche gefälligst beym Löwen in Basserstorf oder in No. 670. gr. Stadt in Zürich gegen ein Trinkgeld abzugeben.

7. Ein Welschhuhn, eine Gans, ein ordinaires Huhn, und einem andern Nachbar früher schon 2 Gäns, sind abhanden gekommen, und mit allem Nachfragen und Suchen hat man nichts mehr davon entdecken können. Es ist daher nicht zu zweifeln, daß Lieblaber sich vorfinden, die solche Thiere lieben, aber nichts dafür bezahlen wollen. Sollte jemand etwas in Erfahrung bringen können, wo sie hingekommen, so wird demselben 4 Frkn. mit Freuden bezahlt werden.

Schmid auf der neuen Mauren.

8. Verloren: im Niederdorf den 18. dieß ein goldner ovaler Ring mit Gemälde, für dessen Zurückgabe man den redlichen Finder gegen einem schönen Trinkgeld inständigst bittet, da man besondern Werth darauf hat; auch werden die Herren Goldarbeiter wie jedermann, gebeten, aufmerksam darauf zu seyn wenn etwa ein solcher Ring zum Verkauf angetragen würde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter hat eine Partie von den patentirten Gesundheits-Sohlen in Schuhen von allen Größen, erhalten, welche sich durch ihre Geschmeidigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Berufsartikel dem verehrten Publikum bestens empfiehlt. Zugleich mache ich die Anzeige, daß bey mir, nebst allen Arten verarbeiteten Pelzwaaren, auch unverarbeitete Pelzwaaren aller Art, worunter auch Seehunde für Sattler, Futterfelle für Schuhmacher, grau und schwarz Kemmerfelle, zu den billigsten Preisen, einzeln und Bundweise, zu haben sind; womit sich bestens empfiehlt

Christoph Rüscheler, Kürschner auf dem Münsterhof.

2. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum die gebührende Anzeige zu machen, daß er seinen bisherigen Wohnort in der Schipfe abgeändert, und seine Wohnung in Gassen No. 104 bezogen hat. Indem er für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, empfiehlt er seinen werthen Gönnern seinen Spiegelverlag, und recommandiert sich ferner bestens in Verfertigung aller Arten Vergoldungen auf Holz, Spiegel und Portraurahmen mit und ohne Verzierungen.

Joh. Rudolf Steinseis, Vergolder, in Gassen No. 104.

3. Da ich meine Wohnung verändert habe, so mache ich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich wieder mit einer schönen Auswahl Gutschabirgeli versehen bin, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch; nur bitte ich die verehrten Herrschaften, welche mich mit ihrem gutigen Zutrauen beehren wollen, selbige in meiner Wohnung wieder abholen zu lassen, indem es mir unmöglich ist selbst in die Häuser zu kommen. Am gleichen Ort sind junge lustige Canarienvögel zu haben.

Jakob Vogelsänger, wohnhaft bey H. Heinrich Brändli an der Schoffelgaß No. 253., 2 Stegen hoch.

4. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine selbst fabricierten Halbseidenwaaren, weil er allzuweit von der Stadt entfernt ist, in derselben deponiert, bey Frau Häfelin an der Stelgaß No. 183. Der bisanhin gültige Zuspruch, ungeachtet meiner weiten Entfernung, läßt mich hoffen, daß derselbe durch diese Veranstaltung sich vermehren werde, wozu sich aufs höflichste empfiehlt

Caspar Unholz, bey der Mühle in Hirslanden.

5. Dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebne Anzeige, daß ich nun meinen Beruf als Tapezierer in meiner Vaterstadt betreiben werde. Ich besitze meine Kenntnisse in allen Fachen meines Berufs so erweitert zu haben, daß ich im Stande seyn werde das mir geschenkte Zutrauen, sowohl im Drapieren und Mobilienarbeiten als auch im Tapezieren, durch Solidität und Billigkeit zu verdienen. Zu

geneigtem Zuspruch sich höflichst empfehlend
Leonhard Michel, Tapezierer,
im Kappelerhof im Kratz.

6. Wo ein Kostort, mit frohmüthigem heizbarem Zimmer, mit oder ohne Wein, mitten in der Stadt gelegen, unter billigen Bedingnissen zu haben wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Einem honetten Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, könnte von Stund an ein artiges Stübchen, mit oder ohne Kost, übergeben werden.

8. Da die Kälte unserm schönen Assortiment von 120 gefüllten Thalia mit den schönsten Farben und Nüancen die Blumen verengt, konnte man die den Lit. Blumenfreunden wegen gefälligem Zeichnen den 19. Oct. gemachte Anzeige nicht erfüllen. Die Unterzeichneten senden aber nächster Tagen 200 Stück der auserlesensten gefüllten Sorten schöne Wurzel mit Nummer, Farben, Zeichnung, daher die Blumenliebhaber ihre beliebigen Bestellungen zu machen gefälligst eingeladen sind, im Laden bey Jakob Bünzli nächst der Post zum Blumengeschirr. Da die Aechtheit und Schönheit der Thalia erst im Laufe künftigen Sommers gesehen wird, so stellen wir den Lit. Blumenfreunden nach Belieben frey die Bezahlung bis dahin aufzuschieben. Wie mehr Stücke zusammen bestellt werden, wie billiger der Preis ist, welches am gleichen Orte kann vernommen werden. Christ Kuyp, Gärtner.
David Künzli, Gärtner.

9. Ein Zeugschmid-Meister von Aarau wünschte unter annehmbaren Bedingungen je eher je lieber einen ordentlichen Knaben in die Lehre zu nehmen.

10. Es wünschte ein Modelstecher einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

11. Ein junger Mensch, der alle nöthigen Vorkenntnisse besitzt, sucht in einer Handlung in Zürich einen Platz als Lehrling.

12. Eine rechtschaffne Person könnte von Stund an in einen Dienst treten, die nebst den Hausgeschäften gut nähen kann.

13. Wo eine Magd, welche die Hausgeschäfte versteht und mehrere Jahre in hier gedient hat, von Stund an an einen Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. In eine benachbarte Stadt wünschte man eine honette Person zu bekommen, welche gut kochen kann.

15. Man wünschte einem honetten Herrn, welcher seine eignen Mobilien hätte, ein schönes heiteres und geräumiges Zimmer nebst Kost, in der Mitte der großen Stadt, aufs Neujahr oder künftige h. Ostern, zu übergeben.

16. E. E. Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Zürcher-Mittwoch- und Samstag-Bothen Weidmann von Embrach weder Briefe noch Gepäcke für Unterzeichneten mehr sollen übergeben werden. Hingegen wird jedermann, der an Unterzeichneten etwas zu versenden hat, ersucht, solches dem Freytag-Bothen Gemeindammann Göz von Embrach, der bey Hrn. Leuthold im Hirschen seine Einkehr hat, einzuhändigen.
Heinrich Meyer, Tuch- und Specerey-Händler in Embrach.

17. Eine Person mit fern Alters, von rechtschaffnem Herkommen und Charakter, die in allen Hausgeschäften geübt ist, und wohl stricken, spinnen und kochen kann, wünschte auf nächste Lichtmeß hier in der Stadt oder auf dem Land einen guten Platz zu bekommen, als Stubenmagd, oder zu alten Leuten einen leichten Dienst ganz zu versehen. Das Nähere über dieselbe und wo sie sich gegenwärtig aufhält, ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. In Hottingen, ganz nahe der Stadt, wünschte man einige Frauenzimmer in Kost und Logis zu nehmen; oder auch einige Knaben oder Töchteren, welche die Zürcherischen Schulen besuchen sollen.

19. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths zu Wollishofen, wird den 4. Wintermonat 1829. Morgens um 8 Uhr eine Gant abgehalten, über Wagen, Pflug und Trottstanden, so auch Viehgeschirr und andere hausräthliche Fahrhabe, bey Gemeindrath Jakob Asper No. 87. daselbst.

20. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum aufs neue zum Unterricht in Violin, besonders Guitare und Gesang. Er wird sich bestreben das Zutrauen seiner werthen Gönner, durch Fleiß und Pünktlichkeit wieder zu erhalten.
Remler, Musiklehrer, wohnhaft bey Hrn. Perl auf dem Widder t. Rennweg.

21. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß die Sommer-Bäder mit dem 1. November beschlossen werden, dann aber mit gleichem Tag die Winter-Bäder ihren Anfang nehmen. Die Schiffahrt bleibt das ganze Jahr offen. Wydler im Drathschmidli.

22. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren-Unterkleide zu haben; wozu sich bestens empfiehlt
Jakob Heller,
an der Schoffeigaß No. 257.

23. Verzeichnisse dupleter Bücher der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, welche vom 16. November an, daselbst öffentlich versteigert werden, sind zu haben bey
Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaße No. 262.

24. Endsunterzeichneter empfiehlt sich ferner bestens einem geehrten Publikum, da bey mir zu beliebiger Auswahl zu haben sind: Haartouren, feste Locken, Perrüken, halbe Perruken und anders mehr, in äußerst billigen Preisen; auch reparire ich alte wieder. Fried. Berillion, Perrüquier,
im Rindermarkt No. 326.

25. Unterzeichnete dankt höflichst einem geehrten Publikum für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, desgleichen Frauenzimmer-Unterröck so wie auch Kleider von Wiermos und Cajimir, wollene Shawls und Strumpfe zu purgieren und zu walken; ich werde es mir immer angelegen seyn lassen, meinen werthen Gönnern durch solide Arbeit zu entsprechen. Frau Wurmli nee Waser,
hinter dem Münster No. 235.

26. Eine Tochter von 18 Jahren, welche als Schneiderin auch gut Weißnähen und lismen kann, wünschte so bald als möglich zu einer honetten Herrschaft zu kommen als Stubenmagd, sie kann gute Zeugnisse vorweisen und ihre Redlichkeit kann man versichert seyn.

27. Es wünschte eine rechtschaffne Person, welche die Hausgeschäfte kennt und ordentlich nähen kann, von Stund an in einen Dienst zu treten.

28. Das, von den Herren Aerzten sehr empfohlene, Ehlenische Gerstenmehl oder das sogenannte Gesundheitsmehl ist nunmehr in No. 535. an der obern Badergasse im Niederdorf, 4 Treppen hoch, zu haben.

29. Beym Widder sind Zimmer von verschiedener Größe für geschlossene Gesellschaften vakant, wo man sich bestens empfiehlt.

30. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land mit wasserfester, guter und solider Schusterarbeit, bey der er garantiert, daß man ganze Tage im Wasser seyn kann, ohne daß die Füße benetzt werden oder die Schuhe Wasser annehmen, während das Leder eben so weich als anderes ist. Ebenso empfiehlt er sich mit Herren- und Frauen-Schuhen und Stiefeln von neuer Façon, und bittet um geneigten Zuspruch.
J. Inhelder an der Oberstraß
beym Gugger.

31. In einer gangbaren Bäckerey hiesigen Cantons wünschte man einen ledigen jungen Menschen unter billigen Bedingnissen in die Lehr zu nehmen, wo dieser zugleich Pasteten- und Zuckerbäckerey erlernen kann. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

32. Ein sittlich gebildeter Jüngling könnte von Stund an mit einem andern eine große Stube gemeinschaftlich benutzen, wo er auch Kost und soliden Umgang genösse.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 34 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 35 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	4 fl. 20 ß.	
Haber, das Viertel à 16	— 31 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hs. Conrad Leimbacher von Restenbach, sesh. in Hottingen,
Jgfr. Margaretha Widmer von Hottingen.
Heinrich Leemann von Uetikon,
Jgfr. Magdalena Freytag a. d. Riesbach.
Heinrich Fahrner von Wytikon, sesh. in Hirslanden,
Jgfr. Anna Zollinger von Berschikon, der Pfr. Goßau, sesh. in Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Heinrich Breitinger,
Jgfr. Anna Esther Stumpf.
Rudolf Schellhaas von Außersihl,
Barbara Bopphard von Altstätten.
Caspar Fürst von Wirzingen,
Fr. Verena Schmid von Wiedikon.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hs. Jakob Keller von Schwamendingen,
Jgfr. A. Margaretha Boller v. Oberstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Maag, Salomon Maag von Greiffensee, sesshb. in hier, ehl. acl. Sohn, starb in Nancy. Fr. Barbara Rosenberger, Heinrich Tempelmann aus Enge ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Anna Steinbrüchel, Hrn. Joh. Steinbrüchel sel. des Bleichers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, und Jgfr. Elisabetha Feh, Rudolf Feben sel. von Flunteren ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Ankündigung.

Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martinstag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im 3ten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Dinstag den 3. Wintermonath,
Donnerstag den 5. Wintermonath,

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Dinstag den 10. Wintermonath,
Dinstag den 17. Wintermonath,

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50 übersteigt, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu lassen, so kann man sich dießfalls fortdauernd, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 24. Weinmonath 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

---

2. Da Krämer Heinrich Heß sich mit seinen sämmtlichen Creditoren durch Accomodement befriedigend abgefunden, und somit seiner auf den 27 August a. c. angesetzt anwesenen — Verrechtfertigung zuvorgekommen ist, so wird auf Begehren des Heßen hiermit öffentlich angezeigt, daß diese Verrechtfertigung nicht statt gefunden habe, sondern gerichtlich aufgehoben seye.

Actum Kyburg den 8. October 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
die Amtsgerichtskanzley.

---

3. Erbs-Publikation.

Auf Begehren des E. Unterwaisenamts Bülach, ergeht hiemit an die allfällig noch unbekannten Erben der Frau Veronika Engel sel., Wittwe des Hs. Jakob Meyer gent. Wirthlis von Bülach, welche neben ihrem bekannten im dritten Grade der Verwandtschaft mit der Erblaßerin stehenden Erben, Ansprache auf ihre Hinterlaßenschaft zu machen haben, die peremtorische Aufforderung, innert vier Wochen von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Bulach anzumelden, indem sonst das Vermögen der Veronika Engel sel. ihren bekannten Erben ohne Nachwährschaft ausbingegeben würde.

Actum Embrach den 26. October 1829.

Vor dem Oberwaisenamte:
Die Canzley.

---

4. In Folge der über die Hebräer Isack und Meyer Guggenheim von Ober-Endingen auf Freytag den 13 Wintermonat d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation, ergehet an die Creditoren derselben die peremptorische Aufforderung an bemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den erforderlichen Beweis-Urkunden und Belegen versehen, einzugeben. Den Ausbleibenden würde spätershin kein Recht mehr gehalten werden.

Gegeben Zurzach den 14. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

5. Gant-Publication.

Die Schuldgläubiger des Franz Josef Häfler, Bergmeyer von Klingnau, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 13. Wintermonat dieses Jahrs, als an dem angesetzten Gant-Verrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlußes von der Masse einzugeben.

Zurzach den 14. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

6. Bekanntmachung

Es wird anmit den Gemeindsbürgern der Gemeinde Thalweil bekannt gemacht und angezeigt, daß künftigen 5. November von 9 Uhr Vormittags bis genau 3 Uhr Nachmittags im hiesigen Gemeindhaus, öffentlich lehnsweise versteigert wird: Das wohleingerichtete neue Gemeindhaus mit Weinschenks- und Metzgrecht, mit neu erbauter Scheune, Holzbehälter, Waschhaus, nebst etwas Hausland und verschiedenen Mobilien. Die Steigerungsbedingnisse werden am Tage der Steigerung öffentlich bekannt gemacht, oder können auch bei unterzeichnetem Gemeindrath gleich auf Verlangen vernommen werden. Thalweil den 24. Octbr. 1829.

Im Namen des Gemeindraths
das Sekretariat.

---

7. Der unbekannt abwesende Johannes Rähmi, Schiffmann von Eglikon am Rhein, Pfarre Marthalen, den seine Ehefrau Ursula geb. Jelliker, wiederholter thätlicher Mißhandlung und böswilliger Verlassung beklagt, und darauf begründet Scheidung verlangt, — wird in Folge Beschlusses des Ehegerichtes des Kantons Zürich auf den 5ten und zum Tag des Ausspruchs auf Donnerstags den 26. November nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Tribunal über die erhobene Scheidungsklage verantworten, indem ausbleibenden Falls Contumaciam verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen werd.

Actum den 15. October 1829.

Kanzley des Ehegerichts.

---

8. Publication.

Da der jüngsthin verstorbene, Mo. 1825. in Concurs gefallene Augenarzt Conrad Leuti in Richtenschweil einige Effecten und Activa hinterlassen und darüber in Folge Reclamationen auf diesen Nachlaß, gerichtliche Liquidation eintreten muß, so werden hiemit alle diejenigen Gläubiger des benemten Conrad Leuti sel., welche auf diese Verlaßenschaft desselben Ansprache zu machen gesinnet seyn mögen, gerichtlich aufgefordert, bis den 5ten kommenden Monats November ihre Forderungen in der unterzeichneten Canzley auf gerichtlichem Papier schriftlich einzugeben, Montags den 9. dito dann aber im Schloß hier vor Amtsgericht ohne Fehl persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald zu erscheinen und die bealaubten Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben Wädenschweil den 14. Oct. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber, Huber.

---

9. Das Werbcommando des Löbl. 4ten Schweitzer-Linien-Regiments von Bleuler in K. F. D. stehend, ladet junge dienstlustige Leute zu diesem ehrenvollen und in jeder Hinsicht vortheilhaften Dienst ein.

Das Werb-Büreau ist im Rennweg im Haus des Hrn. Wittich No. 310. und der Werbplatz im Gasthof zum Hirschen an der Rosengaß.

Huber, Hauptmann.

---

10. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

Bonaparte à Jaffa p. Laugier 50 fl.
Passage de la mer rouge p. Dauby 27 fl.
Sistème solaire p. Visconti, 6 Bl. 5 fl. 25 ß.
Damen-Taschenbuch 1830. Orpheа, Penelope, Selitha, der Liebe und Freundschaft, und andere Taschenbücher pro 1830 mehr.

Ferner frische Auswahl feiner Boston-Spielkarten, so auch eine Parthie schöner Bergkrystalle und andere Mineralien.

---

11. Aus dem Kirchensäckli beym Großmstr. 1 fl. den 18. Oct. Beym St. Peter: 4 fl. 36 ß. d. 11. Oct. 1 fl. 10 ß. d. 18 dito. 2 fl. 20 ß. dito, von S. G. 3 fl. 35 ß. dito an 1 Zürcher u. 1 Baslerthlr. 2 fl. 20 ß. den 25. dito, richtig empfangen zu haben bescheint dankbarst

Der Zürcherische Hulfsverein
für Heimathlose.

---

12. Den 25. October durch Hrn. J. Bürkli für die Brandbeschädigten in Edenschweil habe erhalten 1 Pak Kleidungsstüke in Barchet — 2 Paar existene Strümpf nebst 2 Frk. mit der Unterschrift: „Möge Gottes mächtiger Beystand jeden Verlaßnen „quiken, und jede kleine Gabe segnen". 2 fl. 20 ß. u. 30 ß. Ersatz für die 2 Zieche — 5 Halbguldenstüke den beyden Wittwen — 4 Frk. — 4 fl. 7 ß. den 2 Wittwen. Diesen edeln Wohlthätern wünscht Gottes Lohn,

Jakob Wüst, Pfarrer.

Husen-Albis den 28. October 1829.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 89. Donnerstag, den 5. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf ausgetragen:

1. Im Modenladen zum grossen Pfauen:
Eine Sendung die Elle
circa 500 Ellen Merinos —
von ungewohnten Farben und guter Qualität, die aber nicht einzeln sondern nur en masse Partien miteinander verkauft werden.

2. Im Zeughaus der Frau Wurster
dem Rathhaus gegen über ist man mit möglichstem vollständigem Assortiment neu wohlversehen:
Hemdentuch weissgrob, bedruckt, leichtem und rothem Tuch, für Männer, Weiber, grosse und kleine Knaben und Töchtern.
Leinwand, halb und unbleichige, von verschiedenen, halbgebleichten und rothem Tuch.
Lauwisele und Pfulmen von rothem Tuch.
Windlen und Bruchle von weissem Tuch.
Wollene Strümpfe von jeder Grösse.
Serres schöpsene schwarz und grau.
Es erinnert sich hiebey Aenkel, die in den billigsten Preisen verkauft werden, vorzüglich auch für Kreuzabesuchende und wandernde einen wohlen Vorrath Dublisan bestens empfiehlt.

3. Ein Ort-Schiesstuben für einen Stutzen von 3 Z. lang, 3 ½ Z. breit u. 2 3/4 Z. dick, man gibt solchen auf die Probe. Ein messingener Gewicht-Aufsatz von 32 Loth, das Pfund zu 32 Loth, und geht bis auf 1/16 Loth am Gewicht aus. Ein ganz neues Oval-Bley, probiert und bewährt. Alles um den Bestand von 40 Schüssen.

4. Ein eiserner Glutofel sammt Rohr.

5. Wegen einer Uebersetzlichkeit werden folgende Dinge bey der nächsten ewigen Fast guter 1828r, hiro 1826r, 1827r, 1828r, 1829r, beste Qualität und billige Preise; Fass-, Fuder- und Saumweise:
Einer recht feiner Ulmer-Sparsenlümi-Fassenlümi soll zu haben No. 394. hinter dem Stadthaus.

7. Ein schöner nußgaumener Kasten.

8. Ein steiner Ofen sammt Rohr. 2 schöne Lampen sammt Revers. Eine Lampe für einen Laubenstock. Ein ganz neuer Hafen und Kistern zu wagen sammt Gewicht. Ein schöne eiserne Rad für einen Leiter.

9. Eine Stuben mit Meublen in der Gemeinde Außersihl bestehende, wo neuen Jahren neu redoute Behausung, bestehend in 2 grossen Stuben, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter, 1 Schweinstall und Hühnerstall, nebst einem schönen Gartchen und laufendem Brunnen bey dem Hause.

10. So eben haben eine Partie Waschseil erhalten, 5/8 breit à 26 B. pr. Stl, 5/8 à 1 fl. 2 B. und 2 3/4 Zoll breit à 1 fl. 26 B. 11 3/4 breit die Ell à 2 fl. 26 B. etwa einer 6 3/4 die Ell à 2 fl. 10 B. Von allen Gattungen Garnier-Seylen Emmer-Lour, dürre Blumen und Gasenband in äusserst billigen Preisen, so wie Stepp-, Rüh- und Florseidten, sämtlichen linnen Bändchen und ener Partie Kaliko, welche nur zu sehr billigen Preisen erlassen können, pr. Stück à 3½ fl. 38 fl. à 1 fl. 10 B. à 1 fl. 16 B. und à 1 fl. 20 B. sind meinen Kreditten nicht, wenn sich dessen empfehlen

Geschwister Nägeli-Hirtz.

11. In einem neuen Gebäude 20 Kreuzschuh Vorderhaus, 2 Stuben 10½ und 9' und 8½ breit, am einen sehr billigen Preis; zu ertragen im Riederdorf No. 625

12. Unterzeichneter nimmt die Ehrerbietigenem S. Publikum zu Stadt und Land die ordinirende Anzeige zu machen, daß ich den Glasladen in Hayden No. 27. stets bewerde, und empfehle mich S. E. Publikum in sich allen Arten ordin. Glaswaaren, darunter sich auch eine Partie schöner bömischer Artikel befinden, welche zu billigen Preisen erlassen werden können. Zugleich bin ich mit verschiedenen Ofen- und gewöhnlichen Farben, musb. und tann. Kasten, ein- und zweyschlägige Bettladen, Tisch, Pfeifel, Commoden, Windladen, Schreibtischen, Kinder-Sessen, Bänken, 1 schöne Wiege, 1 Krankenpfeifel, Nachttuhl, 1 Flute-Kasten, Pulten, große Kasten, 1 Mundorgel, 2 Hobel, 1 unverschlägige Mangel, 1 Glätteisen, 2 Glätteisen, ein Hafen, 2 ein. Oefen, Teuchelmeyer und Kannegen, 1 schöne Pfeifen-Tisch, Zuber mit Gestellen, 2 Kupfergelten, 1 Milchmeyele, 1 große Schalenwaag, hierdurch zu ein Gewerbsbau; kleinere Waagen, ein Gewichtstein, 1 spanische Wand ohne Tuch, 1 Schlagen, Haus- und Stallmesser, Pfeifer- und Schmidten, Laternen, 1 Hausapotheke, 1 Bolzschneidt, Erdapfelsieben, 1 Bannrechte, 1 Stutzer, 1 Hagdbüchse, 1 Hdtl. Gridlöffe, 2 Hdtl. Schaufeln, 1 zweyschlägige Bettlade, nebst noch viel Hausrath mehr. Auch ist ein Gewerch von Stund an oder auf Ostern bey mir zu vermiethen. Ich ich zu melden bey Jakob Heer in Wiedikon No. 57.

13. Eine Hunrhirr-Hündin, 2½ Jahr alt.

14. Heil. Heil-Hermsat, Anchois, frische Sardinen und geräuchte Speckfische, Lapercan oder eingesalzene grüne Kronische, Varesser und Salami, als die vortrefflichste Qualität, Limburgerkäse, Emmenthaler und Gruyerkäse, Limburgerkäse, Malaga, weissen und rothen Champagner mousseux, die Bout. à 1 fl. 20 B. und Champagner Wein, die Bout. à 1 fl. 10 B. Alle diese Artikel, gegenüber dem Bürchhaus.

15. Circa 3 Eimer 1826r und 3 Eimer 1827r guter reiner Wein aus einem Privatkeller, erstrer à 22 fl. und letzterer à 10 fl. per Eimer, zusammen genommen etwas wohlfeiler.

16. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 B. Taft braun und schwarze à 26 und 28 B. der Stab; Merinos schwarze und gefarbte; Jndiennen gefarbte und fine Leuer; Halstücher, gefarbte und aichfarbene Percale, Winterbarrentuch und aichfarbe Futterbarchent, alles zu billigsten Preisen; ennobelte mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu gutigstem Zutrauen.

Frau Brunner im Mondhof, neben Hrn. Boael, Bäcker.

17. An bekanntem Ort bey Frau Kellner im Thurnhof ist auf dem Wollenhof gegen dem Hinteramt No. 251. fl. Stadt ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben; man empfiehlt sich höflichst zu gutigstem gütigen Zuspruche.

18. An der Weinmarkt No. 70. sind von allen Sorten Strohhüet zu haben; so wie auch Nachmühle mit Armlehnen und Fußbrettli. Auch nehme ich alte Hüet zum Aufrichten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wolfer, Schreiner.

19. In einem Privathaus 2 complete zweyschlägige Betten sammt Bettstatt, Laubsack, Anzug und Leintücher, und ein 3 Ellen breites zweyschlägiges Bett ohne Zuwerk, eine ein alte einschlägiges, dito ein leichtes einschlägiges mit Anzug und allem, und eine alte zweyschlägige Bettstatt, einzeln, in äußerst billigem Preis.

20. Recht guter Urliner-Käs ist von jetzt an den ganzen Winter hindurch zu haben bey Hrn. Hauptmann Schweizer an der Marktgass No. 448.

21. Es ist zu haben bey Gsteiner Meyer schöne Winter-Aepfel, Hardapfel, per Stück à 5 B. Blümde Simmerstreene, Roser, Blumde und mit Früchten versehene schöne Dragon-Bäumli, Rhipsade Cactus Epiendrenes, und noch viele andere schönen Pflanzen mehr.

22. Circa 220 Eimer Fass, von 6 bis 30 Eimer, bey Grellenmatt Bubler in Reich.

23. Mehrere ganze und halbe Bücher mit neuen Schiltbögen, 1 noch ganz guter Spühlfessel, 1 Bettwärmer, verschiedene messingene Pfeifen- und andere Pfannen, in billigem Preis.

24. Essence surfine de Punch oder feinste ersalzter Punschessenz in circa halb Mass Gratisflesi, womit auf die schnellste Art ein vortrefflicher Punsch bereitet wird und bey vielen Flaschen den Hrn. Gast- und Kaffeewirthen die Gelegenheit gegeben, selben bey den Stubenberger zum Wasserfels in Winterthur.

25. S. Alber, Sohn, an der Thorgass, verkauft eine Partie Tuchscheren in allen Fordren von circa 1 bis 10 Ellen, um sehr billigen Preis. Zugleich ist er willens circa 200 Eimer 1826r, 27r, 28r, 29r u. 30r Weine loszugeben, jedoch von einer oder andrer Sorte nicht weniger als 10 Eimer.

26. Ein sammtener Pelzkragen.

Digitized by Google

27. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum wiederholt seine verschiedenen Artikel zu empfehlen, als:

Neuchateller-Wein 1819	à	30 ß.
1825 und 1827		25 ß.
Aechte Malvasier-Weine 1827. dulce		1 fl. 10 ß.
	Secco l.	1 fl.
	Secco	30 ß.
Aechten Madera-Wein, direkte von der Insel Tercejra bezogen		1 fl. 30 ß.

Besten Alchermes oder Lebensbalsam, von d Quelle selbst bezogen. 3 fl.

Bey Abnahme eines gewissen Quantums wäre an allen obigen Preisen etwas zu ersparen. H. Schulthess,
im untern Hammerstein.

28. Ein 30 Eimer haltendes Faß nebst einigen kleineren. Am gleichen Ort ist auch eine steinerne Kunst nebst Jalousie- und Fenster-Laden zu haben.

29. Ein Stok f. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen dicktüchereren Mantel zu kaufen.

2. Ein eintbüriger Kasten.

3. Eine concordirende spanische Wand; nachzufragen in No. 210. an der kleinen Strehlgas.

4. Es wünscht jemand ein noch brauchbares Seidenwindrad zu kaufen.

5. Man wünschte einen kleinen so gut wie neuen Glettofen für 4 Steine zu kaufen. Am gleichen Ort wäre circa 100 Ctr. Oehlbrod zu verkaufen.

6. Einige 100 Besetzblättli.

7. Man wünscht einen noch schönen Pelzkragen zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heitzbarer Laden an einer gangbaren Straße, auf Verlangen auch ein Kellerli dazu.

2. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkammerli und Platz zu Brennmaterialien.

3. Auf kommende h. Ostern 1830. ein Wohngemach, bestebt in einem Wohnzimmer, 2 Kammern, Küche und Holzbehalter. Man beliebe sich 1 Stege hoch in No. 21. an der Schmidgaß in Stadelhofen anzumelden.

4. fl. 300. auf ein biesiges Haus, von Stund an.

5. Durch Zufall ein Zimmer, groß und neu getäfert, Antheil an der Stube, Küche, Keller und Holzgebalter, in der Enge, von Stund an für 1 oder 2 Personen.

6. Eine schöne große und eine kleinere Stube nebst guter bürgerlicher Kost, in der kleinen Stadt, für bonette Herren Tischgänger.

7. Unweit der Stadt in schönster Lage 2 neue Wohngemächer von Stund an oder mit künftiger h. Ostern, nebst Garten, Waschhaus und Scheuer.

8. Durch Zufall ist ein belleres sonnenreiches Wohngemach von Stund an in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde, Platz zu Holz, alles gut eingerichtet. Am gleichen Ort ein Brustläser, so gut wie neu.

9. Eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, 1 Nebenstube, 2 Kammern, 1 Küche auf dem gleichen Boden, dem 3ten Theil Platz in einem geräumigen Keller, Platz zu Holz und andern Sachen auf der Winde, nebst einem großen Gemüsgarten und einer schönen Aussicht, ungefähr in der Mitte der Landstraße von Zürich nach Schaffhausen gelegen; ist unter billigen Bedingungen für ein oder mehrere Jahre zu vermiethen, und kann von Stund an oder auch später bezogen werden.

10. Auf kommende Ostern ist ein artiges und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer; 2 größere und 1 kleinere Kammer, Küche, Winde, Keller, l. v. Sekret und Platz zu Holz.

11. Auf Ostern 1830. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, Küche, 2 Kammern, auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehälter und Kellerli.

12. In No. 49. an der Unternstraß ist eine Wohnung auszuleeren, sogleich oder auf künftige h Ostern, besteht in 1 Stube, 3 Kammern und Kuche auf einem Boden, 1 Keller und genug amem Platz zu Holz.

13. Eine heitere heitzbare Stube in No. 73. an der Weitengasse, von Stund an zu vermiethen.

14. Ein Wohngemach im Bleicherweg, für eine nicht zahlreiche Haushaltung ohne Kinder, auf künftige h. Ostern.

15. Eine heitere schöne Kammer nebst Platz in der Stube, mit oder ohne Kost, von Stund an oder auf künftige h. Ostern; ist zu erfragen an der Badergaß im Niederdorf No. 535.

16. Auf kommende h. Ostern, eine schöne heitere und trockne Kammer, zu Aufbewahrung von Hausrath oder sonst beliebigem Geb auch.

17. Auf künftige h. Ostern ein sonnenreiches Wohnzemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch 1 Kammer und Platz zu Holz; nachzutragen in No. 209. an der kleinen Strehlgaß.

18. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, 1 Laden und 1 gewölbter Keller mit 200 Eimer Faß, auf Ostern 1830. oder auch früher.

19. Zwey Faß, circa 34 Eimer haltend, in sehr gutem Stand, von Stund an auszuleihen

20. Von Stund an ein zum leeren sehr bequemer und am Wasser liegender l. v. Sbgraben, um billigen Zins.

21. Ein heiter und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof, enthalt 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkammerli, Holzbehalter, Küche und Kellerli, auf künftige h. Ostern.

22. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

23. Für 1 oder 2 Personen Platz in der Stube, Küche, 1 Kammer, etwas Platz zu Holz, in No. 58. in Fluntern.

24. Ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, 3 Kammern, nebst Holzbehälter und Kellerli, für eine Haushaltung ohne Kinder, auf kommende h Ostern.

25. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen bonetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Wo nahe bey Bruck und Metzg in Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen nöthigen Comodidäten, ausgeleihen würde, im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte bonette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Mobilien.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf May 1830 fl 2000. auf ein hiesiges neu Lauges Haus um billigen Zins zu entlehnen.

2. Auf Mai 1830. eine Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, 1 Kammer, etwas Platz im Keller und auf der Winde, wo möglich in der Nähe der Post.

---

3. Von Stund an ein heitzbares großes und heiteres Zimmer in der Stadt; anzumelden im Kratz No. 73.

4. Auf Martini 1829. wird circa 200 fl. zu entlehnen gesucht, gegen doppelte Bürgschaft, die sehr angenehm seyn wird.

5. Ein Männerort in der Kirche zum St. Peter.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In einem Garten in der Stadt ist kürzlich ein zerbrochner silberner Löffel und eine silberne Schnalle, zusammen in einem Papier eingewikelt gefunden worden. Wer die auf dem Stiel des Löffels eingegrabenen Buchstaben angeben kann, kann selbige gegen Erstattung des Einschreibgelds und einem angemessnes Trinkgeld wieder in Empfang nehmen.

2 (Nachfrage.) Es ist eine Handschrift abhanden gekommen; grau eingebunden, Ruck u. Eck mit Leder, Quart, etwa über 200 Seiten. Auf dem Titelbogen wäre zu lesen: „Darstellung des Unterrichtsganges ꝛc Unten steht die Jahrzahl 1828, 29, und der Name des Verfassers. Die 8 ersten Blätter sind nur auf einer Seite beschrieben, und enthalten in vier getrennten Reihen einzelne Hauptwörter. Wer diese Handschrift im Berichthause abgeben oder eine Anzeige darüber machen könnte — dürfte, nach Umständen, des verbindlichsten Dankes oder eines angemessnen Trinkgeldes versichert seyn.

3. Sonntag Abend den 25. dieß ist im Sihlhölzli ein braunes Spazierstöckchen verlohren gegangen. Man bittet den Finder um gefällige Zurückgab, gegen Erkenntlichkeit.

4. Montag den 26. October ist an der Oberstraß ein goldner Ring gefunden worden; gegen richtige Beschreibung und Einrückungsgebühr kann solcher vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

5 Es ist jüngster Tagen ein Spazierstok von Bambusrohr auf'm Cafe Rothenthurm verwechselt worden. Man ersucht den Empfänger desselben solchen in No. 181. II. Stadt gefälligst auszuwechseln. Auch ist ein anderer ebenfalls von Bambusrohr, mit silbernem Knopfe, seit einiger Zeit an irgend einem Orte stehen geblieben; der redliche Finder wird gebeten solchen gegen ein anständiges Trinkgeld an gleichem Orte abzugeben.

6. Es ist auf dem neuen Weg beym Fröschengraben ein leidenes Nastuch gefunden worden; wer solches beschreiben kann, kann es gegen das Einschreibgeld abholen.

7. Den 24. Weinm. ist in der Gegend von Zürich ein junger k. v. Bastard Jagdhund verlohren gegangen, von Farb roth, mit einem weißen Ring um den Hals, weißen Füßen, einer langen Ruthe und einem Halsband versehen; wem dieser Hund zugelaufen, ist ersucht, gegen einem Trink- und Futtergeld, es dem Weinschenk Rüssel unter dem Raben in Zürich anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geß'schen Buchhandlung ist erschienen und broschirt à 20 ß. zu haben:
Wünsche zur Verbesserung der Landschulen des Cantons Zürich. Von E. M. Hirtel, Mitglied des Großen Raths und Oberamtmann zu Knonau.

2. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:
Erstes Lesebüchlein für Landschulen. Aus verschiedenen guten Jugendschriften zusammen getragen und bearbeitet von L. Zwingli, Pfarrer und Decan. 8. broch. 4 ß.

3. Unter amtlicher Aufsicht wird Montags den 9. November im Burkhardschen Leben im Hard zu Höngg eine Gant über verschiedene Fahrhabe, als: Betten, Kästen, ein Pflug, häusliche und Gütergeräthschaften und anders mehr, abgehalten werden. Kaufliebhaber sind eingeladen, an benanntem Tag, Vormittags 8 Uhr sich daselbst einzufinden.

4. Den 13ten oder 15ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergasse.

5. Eine Modenarbeiterin am Zürichsee wünschte eine Tochter von rechtschaffnen Eltern um billiges Lehrgeld in die Lehr zu nehmen.

6. Wo an einen ehrenfesten Lebenmann ein schöner Gütergewerb von circa 18 Juchart bestes Ackerland, und für 8 à 10 Hauptvieh bestes Mattland, unter anständigen Bedingungen ausgeliehen würde, ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen.

7. Es wünschte eine Person in einen Dienst zu kommen, in eine Küche oder zu Kindern, die allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, auch gut mit Kindern umzugehen weiß; sie kann von Stund an eintreten und gute Zeugnisse aufweisen.

8. Es verlangt eine rechtschaffne Person von Stund an in einen Dienst zu treten, die mit guten Zeugnissen versehen ist und gut kochen kann, und alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht.

9. Endsunterzeichneter hat eine Partidie von den patentirten Gesundheits-Sohlen in Schuhe von allen Größen, erhalten, welche sich durch ihre Geschmeidigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Berufsartikel dem verehrten Publikum bestens empfiehlt. Zugleich mache ich die Anzeige, daß bey mir, neben allen Arten verarbeiteten Pelzwaaren, auch unverarbeitete Pelzwaaren aller Art, worunter auch Seehunde für Sattler, Futterfelle für Schuhmacher, grau und schwarze Krimmerfelle, zu den billigsten Preisen, einzeln und Bundweise, zu haben sind; womit sich höflichst empfiehlt
Christoph Rüscheler, Kürschner,
auf dem Münsterhof.

10. Eine Person mittlern Alters, von rechtschaffnem Herkommen und Charakter; die in allen Hausgeschäften geübt ist, und wohl stricken, spinnen und kochen kann, wünschte auf nächste Lichtmeß hier in der Stadt oder auf dem Land einen guten Platz zu bekommen, als Stubenmagd, oder zu alten Leuten einen leichten Dienst ganz zu versehen. Das Nähere über dieselbe und wo sie sich gegenwärtig aufhält, ist im Gerichthaus zu vernehmen.

11. In Hottingen, ganz nahe der Stadt, wünschte man einige Frauenzimmer in Kost und Logis zu nehmen, oder auch einige Knaben oder Töchtern, welche die Zürcherischen Schulen besuchen sollen.

---

12. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die gegenwärtige Anzeige zu machen, daß er nun in seine Vaterstadt zurückgekehrt ist, in welcher er seinen Lebens-Unterhalt durch Betreibung seines gesetzlich erlernten Berufs fristen will. Mehrjährige Vervollkommnung in demselben setzen mich in den Stand alle vorkommende Artikel aufs beste zu verfertigen, zu welchem sich, so wie auch zum Verkauf der hier üblichen Kirchen-, Schul-, Bet- und Schreibbücher aufs höflichste empfiehlt
Anton Kitt, Buchbinder,
dem Marktstall gegenüber.

13. Der Unterzeichnete besorgt den Incasso von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Schaffhausen, Aargau und Thurgau.
Conrad Irminger, C. Procurator,
No. 581. gr. Stadt.

14. Ein hiesiger Burger, der durch Krankheit des Gebrauchs einer Hand beraubt worden, deßnahen außer Stand ist auf seiner Profession, oder irgend eine Handarbeit zu verrichten, empfiehlt sich höflichst zu Besorgung von Commissionen, seye es in Vertragung von Briefen in die Nähe oder Ferne oder wo es immer seyn mag. Auf seine Sorgfalt, Treue und Verschwiegenheit kann man sich verlassen.

15. Ein Mann von guter Bildung, welcher in der Mechanik und Fabrikation sowohl, als im Schreiben und Rechnen praktische Kenntnisse, nebst unbescholtenem Charakter besitzt, wünschte als Contremaitre und späterhin, wenn es den Umständen angemessen, als Associe in eine Spinnerey angenommen zu werden. Die Adreßen bittet man an F. B. ins Berichtshaus abzugeben.

16. Indem ich einem E. Publikum für das mir bisanhin geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, benachrichtige ich zugleich dasselbe, daß die längst erwartete Arbeiterin, Demoiselle Percy von Genf, bey mir eingetroffen, und daher jeden beliebigen Auftrag in Modearbeiten aufs geschwindeste und geschmackvollste ausführen werde. Catharina Rusterholz,
wohnhaft im Strohhof.

17. Die Kabisschneider im Adler empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

18. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und halbwollene Socke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch
Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Hermgplätzli No. 605.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 15 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 34 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 35 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	4 fl. 20 ß.
Haser, das Viertel à	16 — 31 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird anmit jedermann bekannt gemacht, daß während des Forellenlaiches das Fangen derselben gänzlich bey Strafe untersagt ist.
Zürich den 29. October 1829.
Im Namen der Fischee-Commission
das Secretariat.

2. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit mehr als 30 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Rellstab von Hottingen ergeht anmit an seine rechtmäßigen Nachkommen, oder wer sonst an sein, in der dasigen Schirmlade liegendes, Vermögen Ansprache machen zu können vermeinen sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist das Vermögen des Rellstab an dessen hierseitige Erben gegen Caution ausgeliefert würde.
Geschehen Samstags den 24. October 1829.
Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Obramtsschrbr.

3. Die franz. Pensionsgelder vom 3ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

4. In Verbindung mit der auf dem hiesigen Herbstmarkt, den 11. dies Monats, angeordneten Vertheilung von Prämien an die Besitzer der vorzüglichsten Zuchtstude im hiesigen Amtsbezirke, — wird zugleich ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen Besuch die Betreffenden freundschaftlich eingeladen werden. Horgen den 1. Nov. 1829.
Der Gemeindrath allda.

5. Mit Bewilligung des Gemeindrathes Oberstraß wird Samstag den 7. November Nachmittags 1 Uhr im Gemeindhause daselbst über verschiedene schöne Mannskleider, 1 schöner Reißzeug, etwas schöne Bücher, und andere Effekten eine öffentliche Gant abgehalten werden. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, sich bey dieser Gant zahlreich einzufinden.
Oberstraß den 3. November 1829.
Im Namen des Gemeindrathes:
Das Secretariat.

6. **Ankündigung.**

Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martinstag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im 3ten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Dinstag den 3. Wintermonath,
Donnerstag den 5. Wintermonath,

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Dinstag den 10. Wintermonath,
Dinstag den 17. Wintermonath,

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Anforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50 übersteigt, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu lassen, so kann man sich dießfalls fortdauernd, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 24. Weinmonath 1829.

Der Interims-Cassier
der Löbl. Zins-Commission
Schinz, bey der Glocke.

7. Da Krämer Heinrich Heß sich mit seinen sämmtlichen Creditoren durch Accomodement befriedigend abgefunden, und somit seiner auf den 27 August a. c. angesetzt gewesenen — Verrechtfertigung zuvorgekommen ist, so wird auf Begehren des Heßen hiermit öffentlich angezeigt, daß diese Verrechtfertigung nicht statt gefunden habe, sondern gerichtlich aufgehoben sey.

Actum Kyburg den 8. October 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
die Amtsgerichtskanzley.

8. Das Bezirksgericht Zofingen hat den durch den Beistand der Maria geb. Gugelmann, Wittwe des Samuel Zimmerli, Schreiners sel. von Brittnau, wohnhaft in der Roßweid, angerufenen Beldetag — auf den heute eingegangenen Bericht des dasigen Gemeindraths, als unvermeidlich gerichtlich erkennt.

Sämmtliche Gläubiger der Wittwe Zimmerli, so wie derselben allfällige Schuldner werden demnach aufgefordert, die erstern ihre Forderungen bey gesetzlicher Strafe, mit begl aubigten Titels-Abschriften oder Hausbuchauszügen, die Schuldner aber ihre Schuldtrakeiten in wahren Treuen, sämmtlich schriftlich, bis und mit Donstags den 24. Christmonats nächstkünftig, der Gerichtskanzley Zofingen einzureichen.

Zofingen den 2. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident,
Suter.
Der Gerichtschreiber,
Sl. Müller.

9. **Für Eltern und Erzieher.**

Vaterlehren

in sittlichen Wortdeutungen.

Ein Vermächtniß von Vater Pestalozzi an seine Zoglinge. Bewahrt und gesammelt von H. Kruſi. 8. Trogen.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. à 14 ß. broch. zu haben.

10. Für Kleidermacher aller Art ist folgendes vortreffliches Werk erschienen:

Vollständiger Unterricht über den Kleiderschnitt nach neuester französischer und englischer Methode, mit 6 lithographirten Tabellen und ausführlicher Anleitung zur leicht faßlichen Anwendung, die es sowohl dem Geübten als dem Ungeübten nach kurzer Einsicht möglich macht, jedem Kleide in möglichst kurzer Zeit den richtigsten Schnitt zu geben, von J. Mertbater.

Dieses Werk, welches gegenwärtig in Frankreich und England allgemein benutzt wird, kostet brochirt 5 fl. und liegt zur Einsicht und Verkauf bereit in der Schweizerischen Lithographie vor der Stadelhofer-Pforte.

11. **Lithographie**

von Frau Elisabeth Rüegg an der Oberstraß No. 2.

Da die Association mit Hrn. B. Studer, Buchbinder und Papierhandler in Winterthur, aufgehoben ist, um ich von nun an die Lithographie auf meine eigene Rechnung betreibe, so empfehle ich mich dem H. Publikum in Stadt und Land, zu Verfertigung von Wechsel, Anweisungen, Fakturen, Frachtbriefe, Avis, Circularen, Adreß- und Empfehlungskarten, Vignetten, Musikalien, Briefköpfe, Bordüren nach jeder beliebiger Farbe.

Die Unterzeichnete hofft durch schnelle und reine Arbeit, zu immer möglichen billigen Preisen das Zutrauen resp. Personen zu erwerben, die mich mit ihren werthen Aufträgen beehren.

Frau Elisabeth Rüegg.

12. **Nachricht.**

Unterzeichneter hat die Ehre dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sich so eben als Lehrer der französischen Sprache in hiesiger Stadt niedergelassen habe.

Er schmeichelt sich unter anderem eine sehr gute Aussprache zu haben, wie auch eine gutgewählte Methode, welche es ihm möglich macht, seinen Schülern die Grundregeln und den Gebrauch dieser Sprache gleichzeitig und in möglichst kurzer Zeit beizubringen.

Diejenigen werthen Personen, welche ihm ihr Zutrauen schenken wollen, finden ihn zu jeder Stunde in seiner Wohnung bereit.

Caspar, in der grünen Birche No. 371. im Rennweg.

13. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

Bonaparte à Jaffa p. Laugier 50 fl.
Passage de la mer rouge p. Dauby 27 fl.
Système solaire p. Visconti, 6 Bl. 5 fl. 25 ß.
Damen-Taschenbuch 1830. Orpheа, Penelope, Selitha, der Liebe und Freundschaft, und andere Taschenbücher pro 1830 mehr.

Ferner frische Auswahl feiner Boston-Spielkarten, so auch eine Parthie schöner Bergkrystalle und andere Mineralien.

14. Aus dem Säckli beym Fraumünster eine Gabe von 1 fl. und aus dem Sä beym Predigern 1 fl. 9 ß. — 2 fl. 20 ß. u 5 fl. für die Brandbeschädigten in Schwamendingen erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Danke für diese und die andern ihm zugekommenen Gaben,

Pfr. Hafner.

15. Am 1. Nov. aus dem Säckli beym Großmünster für den verunglückten Maurer von Seebach 1 fl. und beym St. Peter für Ebertschweil und Schwamendingen 5 fl. 7 ß. und für Schwamendingen 7 fl. 14 ß., zu. 39 ß. und 2 fl. 28 ß. S. C. erhalten zu haben bescheint dankbarst

die Hülfsgesellschaft.

16. **Concert-Anzeige.**

Dinstags den 10. November.

Erstes Abonnement-Concert im Casino.

Mit obigem Concerte beginnt die Reihe der acht gewöhnlichen Winter-Concerte, zu welchen keine einzelnen Eintritts-Karten abgegeben werden, ausgenommen an durchreisende Fremde für 1 fl. 10 ß. — Wer daher das Cirkular nicht erhalten hat, und die Subskription auf diese acht Concerte, in welchen besonders auch die vorzügliche Sängerinn, Dem. Fuchs aus München, auftreten wird, noch zu benutzen gedenkt, der beliebe sich an Hrn. Bodmer-Steiner an der Stadt zu wenden. Die Abonnements-Preise sind folgende:

Billets für 1. Personen . 7 fl. 20 ß.
" " 2. Personen 12 " 20 "
" " 3. " 17 " 20 "

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

17. Im Berichthause ist à 8 ß. zu haben:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stücken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Züricher Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ß.

Die Herausgabe dieser Tabelle dürfte dem verehrten Publikum nicht unwillkommen seyn, da nicht zu bezweifeln ist, es werde sich die Zahl der Franz. Fünf-Franken-Thaler, auf den künftig betreffend diese Münzsorte erlassenen Beschluß der H. Regierung hin, sowohl im alltäglichen als besonders im Handelsverkehre unsers Cantons sehr vermehren. Die Einrichtung der Tabelle ist die der bekannten Besterschen Reductions-Tabellen. Die Berechnung der reducirten Münze schreitet von 1 bis 500 stückweise, von da bis 10000 in zunehmend stärkerm Verhältnisse fort

(Hierzu eine Beylage.)

s wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein kupferner Glutkessel sammt dito ckel, mit etwas eisendlechenen Rohren, einen kleinen Laven dienlich, um billi- n Preis.

2. Wo recht schöner dicker türkischer uchs zum verarbeiten zu verkaufen ist, ist i Berichthaus zu vernehmen.

3. Bey Locher-Hafner beym Gems f dem Predigerkirchhof ist eine vollständi- Hausapotheke, Korpus sammt Seitenge- ll mit bezeichneten Gläsern, Häfen, Waa- n, Mörser und übriger Zugehör, für ei- n Hrn. Arzt käuflich zu überlassen, zu ren Einsicht Liebhaber höflichst eingeladen rden.

4. Beym Glücksrad in Winterthur ist haben, schöner Niederländer Flachs pr, , à 25 und 28 ß.

5. Ein wohleingerichtetes sonnenreiches aus, No. 104. in der Neustadt.

6. In dem obern Theile des ersten neuen auses in Wiedikon No. 64. im mittlern Stock ist zu verkaufen: Circa 2 Saum ro- er 37r Wein, zusammen genommen à 14 fl. r. Saum; 10 lb. (à 40 Loth) schöner burgauer-Flachs, zusammen pr. 7 fl. oder undweise à 30 ß.; 3 1/2 lb Schwaben- lachs, zusammen pr 1 fl. 30 ß. und 1 Bett. xtra schönes St. Galler Gerstenmehl pr. 3 ß. Die Weinmuster werden besonders bezahlt.

7. Ein eisernes Oefeli, sehr bequem in inen Laden oder kleines Zimmer zu ge- rauchen; auf dem obern Hirschengraben No 684.

8. Ein Faß de 45 Eimer realer 1819r Wein von guter Qualität und ganz untadel- aft, sammelhaft zu billigem Preis.

9. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. 1 fl. zu haben, so wie frisch angekommene Salami.

10. Eine Parthie innere Fenster und Vor- enster, um billigen Preis; ist sich anzu- melden bey Mahler, Glaser, in No. 684. auf dem obern Hirschengraben.

11. Ein zweyschläfiges Bett sammt An- ug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfi- es idem.

12. Einem verehrten Publikum werden nachstehende Waaren zum Aufräumen in ehr billigen Preisen anempfohlen: Ein ziem- liches Assortiment Patent und gefarbten flander-Faden, seidene Corsets-Schnur, weiße baumwollene Treßli, Emaille-Knöpfli auf Damenkleider, Sammet-Ridicül mit und ohne Schloß, ungarnierte Kindeskäpli, selbi- verfertigte Kinderrichtüchli nach erprobten Mu- stern, Lismer- und Nähnadeln, Brief- und Pfundgufen, seidene Uhrbänder, falsche Gold- und Silberporten auf Kappen, Pfei- enquasten und Eicheli, vergoldete Häftli in Roquet, Ceinture-Schnallen, Bracelets- Schlößli, weiße und schwarze wollene feinir- te Fransen. Ferner ein schön gearbeitetes Seidenwädgli, auch dienlich für einen Apo- theker, zwey Ausstellkästli, in billigen Prei- sen, bey S. Sch. Knopfmacher zum Engel in Niederdorf.

13. Endsunterzeichneter dankt dem ver- ehrten Publikum für das mir bis dahin ge- schenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste, als mit Herren- und Knaben-Unterleibli und Kinderröckli, Frauen- Spenser, Frauen-Unterhosen und Kinder- schlüttli; auch schwarz ertrafem Frauenzim- mer-Strümpfen; auch bin ich mit recht schö- nem und gutem Winterthurerzeug versehen nebst andern Wollenwaaren mehr. Auch habe ich eine Parthie extra schöne Gezeu- band erhalten, zu sehr billigem Preise, nebst andern Modenbändern mehr, wozu sich be- stens empfiehlt

Jakob Bünzli nächst der Post, zum Blumengeschirr.

14. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: veritabel engl. Nähnadeln, das 100. à 20 ß. Dicktuch, die Elle 1 fl. 24 ß. Weiße Wolle, das lb. à 3 fl. u. 1 fl. 25 ß. 1 Feldtisch sammt aller Zugehör 18 fl. 2 schöne Commoden, eine à 16 fl. Schwarzer Baumw. Sammet, die Ell 22 ß. Steifleinen, die Ell 6 ß. Aschfarbne Leinwand, die Ell 11 ß. Schöne Herren-Hemder, schöne Leintücher. 2 ehrene Häfeli, eins à 9 lb das lb. à 28 ß. 1 dito von 11 lb. à 22 ß. das lb. 1 schöner Sammethut und 1 Strohhut. Eine große so gut als ganz neue Siegelpreß 7 fl. 20 ß. 1 schöner neuer Spiegel 8 fl. Schöne neue zwey- und einschläfige Better. 1 runde Laterne 2 fl. 30 ß. 54 Ell weißes Tuch, die Elle à 20 ß. 2 Kupferhäfeli. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

15. Brauner Faßzuker, à 10 ß. das lb. Gelber dito à 12 ß. Weißer dito à 14 ß. In No. 48 auf Dorf.

16. Dictionnaire de Mozin, 2te Ausgabe. Toblers Rechenbuch, 2ter Theil.

17. Einige Ctr. Zuzblen, 1 Eichenkrisch, 6 Sessel mit Kißen, 1 nußb. Tisch mit einer Marmor-Platte.

18. Bout. 120. sehr guten Meilerwein von No 1746. à 30 ß. pr. Bout. Im Berichthaus zu erfragen.

19. Eine aufrechtstehende Windmülle.

20. Ganz kleine, mittlere und große Weinfäßer. Im Berichthaus zu erfragen.

21. Ein Moltong-Ueberrock nebst Hosen, eine schwarze Kleidung und eine graue Kleidung, in sehr billigem Preis.

22. Pariser Pendules, in herabgesetzten Preisen.

Unterzeichneter sieht sich im Fall von dato an diese Uhren bedeutend unter den bisherigen Preisen verkaufen zu können. Die Güte derselben garantiert der sich empfehlende

Johannes Schweizer, Uhrenmacher, unter der Schiffleuten.

23. Circa 180 Ctr. dießährige junge gut gewitterte Eichen-Rinde, in billigem Preis.

24. Ein ca. 8jähriges gesundes und sicheres Pferd, sammt einer wohlconditionirten einspännigen Chaise; in der großen Brunngaß No. 433. nachzufragen.

25. 8 Doppelfenster gut und noch lange Zeit brauchbar.

26. Alte gegossene, noch sehr brauchbare eiserne Platten und Rohre von einem Ofen. Auf der Meßenzunft.

27. Zwey runde neue Fäßli mit Eisen gebunden, von 5 und 7 Eimer, zu billigstem Preis, auch einige neue Weinträchter.

28. Aus einem Privat-Keller gute und reale Weinländer 1825r Weine in billigem Preis; man giebt auch einzelne Tausen davon. Die Muster werden bezahlt.

29. Bey Küfer Hägi in Hottingen sind mehrere neue Fäßer von verschiedener Größe mit Eisen gebunden zu äußerst billigem Preis zu verkaufen.

30. Ein zweyschläfiges Bett und eine Bettstatt sammt allem dazu gehörigem, und ein altes einschläfiges, um billigen Preis. No. 93. auf dem Münsterhof.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein recht schönes heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbeln, eine große Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren, eine kleine Stube und eine Kammer, jedes einzeln oder alles zusammen, von Stund an.

2. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, genug Platz für Holz aufzubewahren, auch könnte man eine heitere heizbare Werkstatt dazu geben; nachzufragen in No. 9. in Außersihl.

3. Ein geräumiger Keller in der kleinen Stadt, mit 130 Eimer Faß.

4. Von Stund an ein Gemach in Mitte der Stadt, für eine kleine Haushaltung; desgleichen eines auf nächste b. Ostern.

5. Zwey heizbare meublierte Zimmer wünschte man an ein Paar Herren, mit oder ohne Kost, zu vermiethen.

6. Auf künftige b. Ostern 1830. ein kleines Wohngemach, welches enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Holzbehalter, für Leute ohne Kinder.

7. Ein Laden an einer gangbaren Straße, von Stund an.

8. Wo an eine einzelne ehrenfeste Person von Stund an eine Kammer, eine eigene Küche und Platz in der Stube ausgeliehen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. An der Hauptstraße unde bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach 74 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verläfete Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und Kammer, von Stund an oder auf Martini.

11. Auf kommende Ostern ist ein ordentliches und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, 2 größere und eine kleinere Kammer, Küche, Keller, 1 v. Stekret und Platz zu Holz. Ferner eine Geräumige mit eisernem Ofen versehene Glaserwerkstatt, welche sich auch für jeden andern Beruf oder Holzarbeiter eignen würde.

12. Auf künftige b. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach im Kratz, bestehend in Stube, Küche, 4 Kammern, Plunderkammer, Keller und Platz zu Holz.

13. Ein guter und wohlgelegner Keller in der Nähe des Neumarkts, mit 220 Eimer weingrünen Faßen versehen, auf Kirchweih.

14. Ein Gemach für eine kleine Haushaltung, bestehend in einer Stube, Küche, Kammer, nebst genugsam Platz zu Holz; auf b. Ostern 1830.

15. Der 1te Boden in No. 34. gr. Stadt, nebst Zubehörd.

16. fl. 500. à 4 oso auf künftigen Martini gegen gefällige ledige Unterpfand.

17. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, dieses enthält eine schöne neu tapezierte Stube mit Wandkästen und Nebenkammer, Küche und Keller, Platz zu Holz und Turben, Antheil am Waschhaus; zu erfragen an der Steingaß No. 288.

18. Eine große trockene und sonnenreiche Kammer für Hausrath aufzubewahren, von Stund an oder auf Martini 1829.

19. Auf nächsten Martini ist ganz nahe an der Stadt eine sehr gute Weinschenke an einen recht soliden Pächter zu vermiethen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Strümpfstriker Näf in Wiedikon rekommandiert sich wiederum dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, alles was von Wollen ist zu waschen, walken und auszurüsten, so wie auch wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, und Floret aufzukratzen, wozu ich mich bestens empfehle. Abzugeben bey Seiler Pfenninger oben an der Metzg.

2. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, E. E. Publikum geziemend anzuzeigen, daß er seinen Laden im Rindermarkt verlassen und dagegen einen unter der Zimmerleuten, demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeisters, gegenüber, bezogen hat. Er empfiehlt sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, und wird sich, wie bisdahin angelegen seyn lassen, seine werthen Gönner bestens zu bedienen. Paul Meili, Seilermeister.

3. Da mir ab der diesjährigen Bleiche wieder etliche Stück extra feine Leinwand eingegangen sind, so hoffe um so eher gütigen Zuspruch, da dieselben zu schönen Aussteuren und feinen Herren-Hemdern geeignet, auch fern von allem Betrug, auch zum Theil von mir selbst verarbeitet sind. Dann bin auch wieder mit gutem weißem und gefordtem Nähfaden und Lismergarn versehen, auch nehme Commission an zu etwaniger Bestellung von gutem Thuraüer-Flachs.

Wittwe Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß No. 205. zwey Stegen hoch, bey Wittwe Frau von Leer.

4. Es wünschte ein Knabe von 14 Jahren, der im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt ist, in hiesiger Stadt einen Platz zu erhalten, sey es zum Posten oder wenn auch Copiaturen damit verbunden wären. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Man verlangt von Stund an oder auf kommende Lichtmeß eine Person von gesetztem Alter, die hauptsächlich um kleine Kinder erfahren, in häuslichen Geschäften thätig und besonders mit guten Zeugnissen versehen wäre.

6. Zum Copieren in deutscher, französischer und italienischer Sprache, so wie von Rechnungen, oder auch für ein oder mehrere Tage zur Aushülfe in einem Comptoir, Laden ꝛc. empfiehlt man sich aufs höflichste.

7. Ein Marqueur, welcher schon marquiren kann, wird verlangt.

8. Es wünscht eine Person von mittlerem Alter zu alten Leuten als Haushälterin, oder ihnen abzuwarten, zu kommen.

9. Da ich für bevorstehenden Winter wieder eine Parthie französische und Niederländer-Tücher aus den berühmtesten Fabriken, so wie auch Drukertisch-, Chassé- und Zylinder-Tücher erhalten, so bin so frey mich einem geehrten Publikum aufs höflichste zu empfehlen, unter Versicherung sehr wohlfeiler und guter Bedienung.

Georg Siber, z. gold Traube in der großen Brunngaß.

10. Wir geben uns die Ehre einem resp. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sich die Eisenwaaren-Handlung unter der Safran getrennt hat, und wir nun den Laden zum goldenen Schwerdt No. 441. oben an der Marktgaß bezogen haben; wir empfehlen uns in unsern führenden Artikeln, als in allen Sorten Meßing-, Stahl- und Eisenwaaren, mit der Zusicherung daß es unser eifrigstes Bestreben seyn wird, das gütige Zutrauen welches uns unsere Freunde schenken werden, durch gute und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Gebrüder J. Erb. u. Rud. Schoch, Söhne.

11. Ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

12. In eine Materialhandlung wird ein erfahrener Commis gesucht.

13. Eine rechtschaffne Person, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte zu einer Herrschaft als Haushälterin oder als Stubenmagd zu kommen; sie versteht alle Hausgeschäfte sehr gut, und könnte von Stund an eingehen.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Auftrag der Finanz-Commission wird Montags den 16. Wintermonat d. J. Nachmittag um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über die der Regierung zuständige Behausung und Ausgeländ zum Schönenberg in der größern Stadt Zürich. Allfällige Liebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Versteigerung einzufinden; inzwischen können der Bestand dieser Besitzung und die Versteigerungsbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen, auch daselbst vernommen werden, zu welchen Zeiten dieselbe besichtiget werden kann.

Zürich den 27. October 1829.

Vor dem Domainen-Departement:
Das Secretariat.

2. In Folge beharrlicher Vaterschaftsklage der Magdalena Ritzmann von Flaach, gegen den unbekannt abwesenden Johannes Bosshard von Rußikon, wird derselbe laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 12. Wintermonat und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 3. December d. J. edictaliter vorgeladen, um sich vor diesem Forum über jene Klage zu verantworten, ausbleibenden Falls per Contumaciam verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wird.

Actum den 27. October 1829.

Canzley des Ehegerichts.

3. Kaspar Sträuli von Wädenschweil wird anmit aufgefordert, binnen drey Wochen von heute die bey Herrn J. Conrad Ziegler zur Linde an der Oberstraß für eine Foderung von fl. 11. ß. 30. hinterlegten Faustpfänder auszulösen; widrigenfalls solche versilbert, der Creditor auf dem Erlöse für seine Foderung und Kosten bezahlt und über einen allfälligen Vorschuß nach Umständen Concurs eröffnet würde.

Geschehen Mittwochs den 14. October 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Alle diejenigen, welche an den durch die schnellen Rechte betriebenen und Schulden halber ausgetrettenen Johannes Schärer, Zeugmacher, von Schönholzerswilen Canton Thurgau, bisherigen Ansäß zu Feuerthalen Canton Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen verentorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Wintermonath d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechttertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 18. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulddteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. Weinmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

5. Unter gesetzlicher Leitung und Aufsicht wird Wittwe Rosenstock im Wirthshaus zum Schaf dahier am 5. und 6. Nov. d. J. eine Gant abhalten über verschiedene hausräthliche Sachen, als Kästen, Better, Bettstatten, Tische, Stühle, küpfernes, eisernes, zinnernes, erdenes und gläsernes Geschirr, nebst andern Gegenständen mehr. Die Gant nihmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr, zu welcher jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 22. October 1829.

Die Gantbeamtung.

---

6. Taschenbücher für 1830.

In der Trachslerschen Buch- und Kunsthandlung sind folgende Taschenbücher zu haben:

Alpenrosen	Preis:	3 fl. —
bessere Ausgabe		3 fl. 24 ß.
Carnevals Almanach		3 fl. 24 ß.
Cornelia		3 fl. 34 ß.
Frauentaschenbuch		3 fl. 18 ß.
Müchler's Anekdotenalmanach		2 fl. 6 ß.
Musenalmanach her. v. Wendt		2 fl. 28 ß.
Orphea		3 fl. 24 ß.
Penelope		3 fl. —
Schulz Almanach für Geschichte des Zeitgeistes		2 fl. 22 ß.
Selinda. Jahrbuch christl. Andacht		2 fl. 36 ß.
Taschenbuch d. Liebe u. Freundschaft		2 fl. 28 ß.
Theodulia. Jahrbuch für häusliche Erbauung		2 fl. 16 ß.
Urania		4 fl. —
Vielliebchen		3 fl. 24 ß.

und andere mehr, welche später eintreffen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 90. Montag, den 9. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey der Treu sind nebst allen in die Tuchhandlung einschlagenden Artikeln für Herren und Frauenzimmer ferner jüngster Tagen erhaltene zu empfehlen, 8/4 breite modenfarbne Halbtücher für Frauenzimmer-Mäntel à 24 Bz. pr. Ell. Carierte 6/4 und 6 5/4 breite carierte und broschierte Fußteppiche für Betten, Sopha ꝛc. beym Stück und bey der Ell in sehr moderaten Preisen nach neustem Geschmack. Tuchresten von 1 bis 10, 15, 20 und noch mehr Ellen weit, unter den Fabrikpreisen. Ebenso eine Parthie Tücher in verschiedenen Farben, bey ganzen Stücken zu den gegenwärtigen Fabrikpreisen, letztere gegen baare Bezahlung.

2. Mehrere alte Schuldbriefe.

3. Im Modenladen zum großen Pfauen:
à Eilf Schilling die Elle
circa 500 Ellen Merinos —
von angenehmen Farben und guter Qualität, die aber nicht einzeln sondern nur in ganzer Parthie miteinander verkauft werden.

4. Unterzeichnete empfiehlt bey eingetretenem Winter neuerdings ihre floretseidenen Bett- und Fußdecken in verschiedener Breite als auch in neuern und ältern Dessins, zu merklich heruntergesetzten Preisen. Da sie gesinnet ist, mit diesem Artikel des gänzlichen aufzuräumen, so würde sie allenfalls auch mit einem Uebernehmer des ganzen Lagers auf sehr billige Bedingung eintreten.
Frau Guggenbühl, bey Frau Koller an der Augustinergaß.

5. Ein noch in gutem Zustand sich befindender Heukragen und ein beynahe ganz neuer großer Schuppen-Schlauf.

6. Im Niederdorf No. 626. ist zu haben: Weißer Futterbarchet, die Ell à 8 ß. geb elchter à 10 ß.

7. Ein Herren-Mantel (Garrick) fast wie neu von in der Wolle gefärbtem Tuch, für einen Herrn mittlern Größe.

8. Ein massiv nußb. Schreibtisch, noch ganz neu.

9. Bey Weinschenk oder Schneidermeister Isler im Rindermarkt sind Dienstags vor Martistag, so wie auch auf alle Namenstage und auf Bestellung hin auf alle Tage in der Woche schöne fette Gäns zu haben.

10. Von dem voriges Jahr zum Verkauf angetragenen und bedeutenden Absatz gefundenen recht guten realen Höngerwein eigen Gewächs, vom Jahr 1811. und recht gute Qualität Reitwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einen so wie vom andern à 20 ß. ist annoch zu dem gleichen Preis zu haben, sowohl Bouteilles- als Tausenweise. Wann mehrere Saum zusammen genohmen würden, dürfte der Saum à 75 fl. erlassen werden, in No. 394. bey St. Anna.

11. Eichene Rindenwuzeten in der Mülle in Rümlang.

12. Ein kleiner sehr wohlgebauter Marktstand, um billigen Preis, und zwey solide Ausstellkästli von ungleicher Façon. Ein schön gearbeitetes Seidenwäggli, sehr exact.

13. Bey Bauinspector Blumschi im Kräuel ist um sehr billigen Preis ein sicheres dauerhaftes Pferd, gut unter beyde Sättel zum Reiten und Fahren, je ehnder je lieber zu verkaufen.

14. Unterzeichnete ist wieder aufs beste sortiert mit extra und mittelfeiner Leinwand von 4/4 bis 6/4 breit, auch besonders guten reinen Tüchern von 4/4 bis 7/4, nebst weiß leinernen Nastüchern und empfiehlt sich ferner höflichst.
Wittwe Wirz in Stadelhofen No. 17. am Färbergäßli.

15. Es wird zum Verkauf oder zum Ausleihen um einen billigen Preis angetragen: Ein neuerbautes Haus nahe am See, besteht in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde, 2 Gärten, 3 Viertelstund von der Stadt, kann von Stund an übernohmen werden, auf der Seite von Rapperschweil. Das Haus empfiehlt sich selbst wegen schöner Aussicht.

16. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb., birnb. und tann. Secretair, Schreibtisch, zwey- und einthürige Kästen, Plunderkasten, Commoden, Bettstatten und Kinderbettstättli, Tische, Arbeitertischli und Nachttischli, Sessel, nußb. Nachtstühl, mit und ohne Lehnen.

17. Ein wohleingerichtetes sonnenreiches Haus, No. 105. in der Neustadt.

18. Im Laden unten an der Rosengasse No. 501. sind zu haben: Frauen- und Kinderhauben, Käppchen für Knaben und Mädchen, Chemisetten für Herren und Frauenzimmer, Cravaten, Ridicül, Handschuhe u. dgl.; allerley Seidenstoffe in Resten, seidene Band, Halstücher in Tafet und Crêp de Chine etc.; wollene Shawl, Percale, Mousseline und übrige zu dem Haubengewerb gehörige Stoffe. Alle hieren einschlagende Artikel werden auch zum Waschen angenohmen. Unter Versicherung billigster Preise empfiehlt sich E. E. Publikum bestens
Frau Keller geb. Hausbeer.

19. Endesunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste, als mit Herren- und Knaben-Unterleibli und Kinderröckli, Frauen-Spenser, Frauen-Unterhosen und Kinderschlüfli, auch schwarz extrafein Frauenzimmer-Strümpfen; auch bin ich mit recht schönem und gutem Wintertuchzeug versehen nebst andern Wollenwaaren mehr. Auch habe ich eine Parthie extra schöne Gazenband erhalten, zu sehr billigem Preise, nebst andern Modenbändern mehr, wozu sich bestens empfiehlt
Jakob Bünzli nächst der Post, zum Blumengeschirr.

20. Bey Unterzeichnetem ist zu haben, neue Art großes Wachspapier, welches zur Verpackung und zur Abhaltung von Unreinigkeiten eben so dienlich ist als Wachstuch, man kann nach Belieben Bogen- oder Halbbuchweis davon haben. Ferner ist er mit allen Sorten englischer Zeichnungs-Papiere, auch Post- und Schreibpapieren nebst Schreibfedern, Bleystiften, Siegellak und Obladen, zu den billigsten Preisen, versehen.
Joh. Kunz, Papierformen- und Bleymacher, im Niederdorf No. 582. dem Marstall vorüber.

21. Ein nußb. Tisch 7' lang und 3' breit, zum Ausziehen, mit 3 Schubladen, eine zum Schließen.

22. Guter Urserner-Käs, das lb. à 14 ß. an der Köngengaß bey Conrad Mölli, Waagknecht zur Ankenwaag.

23. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourettli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

24. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

25. Holl. Voll-Heringe, Anchoix, trokene und gewässerte Stockfische, Laperdan oder engesalzene grüne Stockfische, Vareser ital. Salami, als die vortrefflichste Qualität; Nürnberger Kümmerlinge oder Guggümmerlen, Malaga, weißen und rothen Champagner mousseux, die Bout. à 1 fl. Rothen und weißen Sago; im Spezerey-Laden zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

26. Circa 3 Eimer 1825r und 3 Eimer 1827r guter realer Wein aus einem Privatkeller, ersterer à 12 fl. und letzterer à 10 fl. pr. Eimer, zusammen genohmen etwas wohlfeiler.

27. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Taft braun und schwarzer à 26 und 28 ß. der Stab; Merinos schwarzer und gefärbter; Indiennen gefärbte und für Trauer, Halstücher, gefärbte und aschfarbne Percale, Wintertuchzeug und aschfarbner

Futterbarchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Pfister.

28. Ein Stok l. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man verlangt einen eisernen Ofen, mit oder ohne Rohr, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Forteviano mit 6 Octav. Eine schöne Stube und eine Kammer, mit oder ohne Kost; ist sich deßhalb anzumelden im Dreher-Laden bey der Blume in der kleinen Stadt.

2. Auf Martini sind zu haben fl. 200. auf gute Unterpfand.

3. Ein schönes, geräumiges und heizbares Zimmer sammt Alkoven, ebener Erde an einer belebten Straße in der kleinen Stadt, zu einer Schreibstube besonders dienlich, oder auch für einen Herrn, der seine Kost außer dem Hause hätte, von Stund an.

4. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach nahe bey der Bruck und Metzg.

5. Eine heitere trockne Kammer, auf nächste h. Ostern, am liebsten für eine Weibsperson, die ihren Beruf mehrentheils außer dem Hause hätte.

6. Ein Wohngemach an der Weitengaß auf Dorf, auf h. Ostern, bestehend in einer Stube mit 2 Nebenabtheilungen, großer Küche mit Kämmerchen und l. v. Abtritt, alles auf dem gleichen Boden; dann ferner 1 Kammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli. Am gleichen Ort wünschte man ein Herren-Winterkleid von Biederzeug zu verkaufen.

7. Im äußern Rennweg No. 371. ist ein schönes großes heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost, von Stund an zu verleihen.

8. Eine heitere heizbare Stube, 1 Treppe hoch, an einer der gangbarsten Straßen, von Stund an zu vermiethen. Am gleichen Ort 1 Küche, 1 Kammer und Platz in der Stube, auf künftige h. Ostern 1830, für eine Person die ihren Beruf außer dem Hause hat.

9. Eine tapezirte Stube mit schöner Aussicht, oder eine Kammer, von Stund an, in billigem Zins, für kürzere oder längere Zeit.

10. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, 1 Mägden- und Plunderkammer nebst Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller; auf künftige h. Ostern 1830. für honnete Leute ohne Kinder.

11. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straße, auf Verlangen auch ein Kellerli dazu.

12. Auf kommende Ostern ist ein artiges und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer; 2 größere und 1 kleinere Kammer, Küche, Winde, Keller, l. v. Sekret und Platz zu Holz.

13. Auf Ostern 1830. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, Küche, 2 Kammern, auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehälter und Kellerli.

14. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, 1 Laden und 1 gewölbter Keller mit 200 Eimer Faß, auf Ostern 1830. oder auch früher.

15. Zwey Faß, circa 34 Eimer haltend, in sehr gutem Stand, von Stund an auszuleihen.

15. Von Stund an ein zum leeren sehr bequemer und am Wasser ligender l. v. Eharaben, um billigen Zins.

17. Ein heiter und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 Kammer, Plunderkämmerli, Holzbehalter, Küche und Kellerli, auf künftige h. Ostern.

18. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

19. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres Wohngemach mit allen möglichen Comodiäten, ausgeleihen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Mobilien.

20. Ein geräumiger Keller in der kleinen Stadt, mit 130 Eimer Faß.

21. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 600. à 800. von Stund an oder auf Martini 1829, gegen gute beträchtliche Hinterlage. An gleichem Orte sind zu verkaufen, mehrere Schuldbriefe von 200 bis 700 fl.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Die Herren Uhrenmacher und Silberarbeiter sind höflich ersucht, den Verkäufer anzuhalten, wenn ihnen von folgendem Gestohlenen etwas sollte angetragen werden: Eine alte englische Taschenuhr mit Datum, silbernem Futter und Zifferblatt; 1 Paar Schuh- und ein Paar Beinringgen, viereckigt nach alter Façon, und 2 Paar große runde Hemderknöpfe nach alter Façon. Dem Bestohlenen ist im Berichtshaus nachzufragen.

2. Den 3. Nov. Abends zwischen 6 — 7 Uhr verlohr ein Töchterli einen kleinen rothen Madras-Shawl, vom Neumarkt, die Steingaß hinauf bis hinter Zeunen. Der redliche Finder ist gebeten dasselbe im Neumarkt No. 309. abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

3. Ein neuer braun seidener Regenschirm wurde Sonntags den 1. Nov. im Gesellschaftshause zum Kreuzhof gegen einen andern von gleicher Farbe, jedoch mit der Chiffre St. bezeichnet, verwechselt; letzterer befindet sich zu gefälligem Austausch im Kreuzhof.

4. Freytag Abends den 6. dieß hat jemand von Gaßen hinweg über den Munsterhof bis auf die Waag eine viereckichte geld hölzerne Schnupftabakdose verloren. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

5. Ein Uhrenband mit Petschaften und Schlüßel ist auf der Chorherren gefunden worden. Der Finder ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Donnerstag Abends den 29. October wurde bey dem Brunnen beym Fraumünsteramt eine ziemlich große und in sehr gutem Stand sich befindende kupferne Wassergelte frecherweise entwendet; dem Entdecker des Thäters wird nebst Verschwiegenheit seines Namens eine Belohnung von 4 Frk versprochen; auch werden die Hrn. Kupferschmide höflichst ersucht darauf acht zu haben, wenn ihnen eine solche zum Verkauf angeboten würde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter nihmt die Freyheit E. E. Publikum in Erinnerung zu bringen, daß er laut Avertissement im May dieses Frühjahrs seine angekaufte Wohnung vor dem Hottingerstein No. 8. am Wolfbach bezogen und dort seinen Beruf, wie schon früher für sich einzig betreibt, wozu er sich höflichst empfiehlt, und zu bequemerem Berichten alle Gegenstände, wie auch das beliebte Haushaltungs-Journal, bey Hrn. Zeller oben an der Markgaß, von mir und an mich abzugeben sind, deßen sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Hottingen den 8. Nov. 1829.

J. Rudolf Bleuler, Buchbinder.

2. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, E. E. Publikum geziemend anzuzeigen, daß er seinen Laden im Kindermarkt verlassen und dagegen einen unter der Zimmerleuten, demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeisters, gegenüber, bezogen hat. Er empfiehlt sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, und wird sich, wie bisdahin angelegen seyn lassen, seine werthen Gönner bestens zu bedienen. Paul Meili, Seilermeister.

3. Wo man noch ein oder mehrere Abonnenten für den Pariser-Journal annehmen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Mit verbindlichstem Dank gegen E. E. Publikum zu Stadt und Land für den bisanhin genoßenen Zuspruch, nihmt Unterzeichnete die Freyheit sich neuerdings zum Verkauf nachstehender Artikel angelegentlichst zu empfehlen, nemlich: Frisch angekommene sehr schöne Seidenbüte, verschiedene Gattungen Tuch, Circassiene, Sammet- und Winter-Kappen, Dächli und Ueberfutter; gedruckte äußerst wohlfeile Halstücher, weißen und gefarbten Nähfaden, besonders gute Qualität; ächtes gutes Thurgauer-Habermehl, gute gesöde Erbsen, Gries- und St. Galler-Schildmehl, Reis, Ulmergeräste, frische gute Fideli und Eyernudeln, Kerzen, nebst übrigen führenden Specerey-Waaren. Aeußerst billige Preise und gute Waare laßen einen guten Absatz hoffen.

Frau Zurech im Niederdorf, vis à vis dem Marstall.

5. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterkleider zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffeigaß No. 257.

6. Unterzogene, die ihren Beruf als Schröpferinn vorschriftmäßig erlernt, und sich anderweit in demselben geübt und vervollkommnet hat, nimmt sich die Freyheit einem E. Publikum sich auf das angelegenste zu empfehlen, mit der Versicherung diejenigen verehrten Personen welche ihr gütig Zutrauen schenken wollen, auf das sorgfältigste zu bedienen, und sich in jeder Beziehung zu bestreben die Zufriedenheit ihrer Kunden sich zu erwerben.

Elisabetha Zimmermann, wohnhaft bey Hrn. Laubi beym Hottingerthorli.

7. Unterzeichnete verbindet mit der Anzeige, daß sie ihr Local verändert, und ein solches im Hause der Frau Wittwe Schulz-

heß, Pfisterinn im Niederdorf, bezogen hat, den verbindlichsten Dank für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich den verehrten Damen bestens.

S. Eberhard, Corsetschneiderinn.

8. Man sucht von Stund an eine reinliche Maagd oder Spetterin, welche kochen und jedes Hausgeschäft vollbringen kann, für einige Wochen, oder bis zur künftigen Lichtmeß.

9. Eine wohlgebildete Tochter von Neuenburg wünschte hier einen Platz als Stubenmagd oder Kinderwärterin, welche der französischen Sprache sehr kundig, auch in der Schneiderarbeit und Weißnähen sehr geübt ist.

10. Eine Person von gutem Herkommen, welche von allen weiblichen Arbeiten Kenntnisse besitzt, desgleichen auch in Ladengeschäften nicht unerfahren, wünschte entweder in einen Laden, als Hausbälterin, oder Stubenmädchen unterzukommen; über Treue und Fleiß können Zeugnisse aufgewiesen werden; der Eintritt könnte sogleich oder auf Lichtmeß seyn.

11. Man sucht eine treue und beschidene Stubenmagd, die gut nähen kann, und besonders auch Kranke gehörig zu pflegen weiß, und deßfalls mit guten Zeugnissen versehen ist.

12. Den 13ten oder 15ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

13. Wo an einen ehrenfesten Lehenmann ein schöner Gütergewerb von circa 18 Juchart bestes Ackerland, und für 8 à 10 Haupt vieh bestes Mattland, unter anständigen Bedingungen ausgeliehen würde, ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen.

14. Endsunterzeichneter hat eine Parthie von den patentirten Gesundheits-Sohlen in Schuhe von allen Größen, erhalten, welche sich durch ihre Geschmeidigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Berufsartikel dem verehrten Publikum bestens empfiehlt. Zugleich mache ich die Anzeige, daß bey mir, neben allen Arten verarbeiteten Pelzwaaren, auch unverarbeitete Pelzwaaren aller Art, worunter auch Seehunde für Sattler, Futterfelle für Schuhmacher, grau und schwarze Krimmerfelle, zu den billigsten Preisen, einzeln und Bundweise, zu haben sind; womit sich höflichst empfiehlt

Christoph Rüscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

15. Eine Person mittlern Alters, von rechtschaffnem Herkommen und Charakter, die in allen Hausgeschäften geübt ist, und wohl stricken, spinnen und kochen kann, wünschte auf nächste Lichtmeß hier in der Stadt oder auf dem L[illegible] einen guten Platz zu bekommen, als Stubenmagd, oder zu alten Leuten einen leichten Dienst ganz zu versehen. Das Nähere über dieselbe und wo sie sich gegenwärtig aufhält, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 4 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 30 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 10 ß.
Der Mütt Gerste	4 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 18	— 30 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Hs. Conrad Wyß,
Jgfr. Emma Escher.

Hr. Heinrich Eßlinger von hier, seßh. in Basel,
Fr. Elisabetha Maag von St. Gallen.

Hs. Jakob Bleuler von Hirslanden,
Jgfr. Dorothea Gossauer a. d. Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johann Knüsli von Leimbach,
Jgfr. Anna Baumann von Wollishofen.

Hr. Ulrich Kleinert von Mettmenstetten,
Jgfr. Susanna Nägeli von hier.

Jakob Wyder von Außersihl,
Jgfr. Barbara Städeli von da.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Louis Frauenholz, Hrn. Pfarrer Frauenholz von Küps im Ober-Mayn-Kreis im K. Bayern ehl. gel. Sohn. Heinrich Aeberli, Einkärrler von Bonstetten. Ursula Wüst, Ludwig Schwarzenbach ehl. gel. Hausfrau, starb in Fluntern. Magdalena Wettstein, Leonhard Keller von Glattfelden ehl. gel. Hausfrau, starb an der Obernstraß, und Jgfr. Ursula Burkhard, Wtfr. Hs. Jakob Burkhard sel. des Küfers und Salzknechts ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb zu Wenach.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Antrag der hiesigen lobl. Waisenbehörden wird anmit der seit mehr als 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesende Schuster Rudolf Manz von hier, Goldschmid Antons sel. Sohn, dessen rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst immer an dessen, in hiesiger Schirmlade liegende Vermögen Ansprache zu haben vermeinen sollte, peremtorisch aufgefodert, sich binnen 9 Monathen a dato bey diesseitiger Gerichtsstelle zu melden und seine Rechte geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablaufe des angesetzten Termines das fragliche Vermögen der zu Elgg lebenden Schwester des Manz gegen Bestellung der gesetzlichen Caution ausgefolgt werden würde.

Zürich am 2. November 1829.

Vor dem Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Müller Felixen Tromelis gnt. Viehhändler von Mettmenhaßle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Junker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Wintermonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 25. Winterm. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich, oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Wintermonat 1829.

Canzley Neuamt.

3. Bey Ablauf der bestimmten Jahre mit Maytag künftigen Jahrs für die Beamtung am Fraumünster, wird der Lobl. Bürgerschaft die gehörige Anzeige gemacht, daß dieses Amt nach nunmehriger gesetzlicher Vorschrift Montag den 7. Christmonat für den Termin von 8 Jahren wieder besetzt werden wird; wesnahen die Aspiranten auf dasselbe eingeladen sind, sich in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadtpräsidio zu melden, als bey der Canzley einschreiben zu lassen. Actum den 3. November 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

4. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl die für jede Parthey bestimmte Abgabe von 1 lb. als die von Behörden, Gesellschaften oder Particularen engagierten oder sonst freywilligen Beyträge, auf das Stadthaus einzusenden, und zwar

die 1te Section Montags den 16. Nov.
" 2te — Mittwoch den 18. dito
" 3te — Donnerstags den 19. dito

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum Dienstags den 3. November 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

5. Schuldenruf.

Um eine zuverläßige Kenntniß des Vermögens- und Schuldenstands der Hebräers Heinrich Oppenheim und seines Sohns Marx Oppenheim von Oberendingen, zu erhalten, werden die Schuldgläubiger derselben, so wie ihre Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Beweis-Urkunden versehen, unter Strafe des Verlusts, die letztern hingegen bey Verantwortung, und beydes schriftlich der Gerichtskanzley Zurzach bis Freytag den 20. Wintermonat dieses Jahrs einzugeben.

Zurzach den 30. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Gant-Publication.

Die Schuldgläubiger des Joseph Frick von Klingnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert Freytag den 20. Wintermonat d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter dem Rechtsnach-

theil des Ausschlußes von der Masse einzugeben. Zurzach den 30. Weinm. 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

7. Es wird anmit jedermann bekannt gemacht, daß während des Forellenlaiches das Fangen derselben gänzlich bey Strafe untersagt ist.

Zürich den 29. October 1829.

Im Namen der Fischer-Commission
das Secretariat.

---

8. Die franz. Pensionsgelder vom 3ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

---

9. In Verbindung mit der auf den hiesigen Herbstmarkt, den 11. dies Monats, angeordneten Vertheilung von Prämien an die Besitzer der vorzüglichsten Zuchtkühe im hiesigen Amtsbezirke, — wird zugleich ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen Besuch die Betreffenden freundschaftlich eingeladen werden. Horgen den 1. Nov. 1829.

Der Gemeindrath allda.

---

10. In Folge der über die Hebräer Isack und Wiener Guggenheim von Ober-Endingen auf Freytag den 13. Wintermonat d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation, ergehet an die Creditoren derselben die peremptorische Aufforderung an bemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den erforderlichen Beweis-Urkunden und Belegen versehen, einzugeben. Den Ausbleibenden würde späterhin kein Recht mehr gehalten werden.

Gegeben Zurzach den 14. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

11. Gant-Publication.

Die Schuldgläubiger des Franz Josef Pfister, Bergmeyer von Klingnau, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 13. Wintermonat dieses Jahrs, als an dem angesetzten Gant-Verrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlußes von der Masse einzugeben.

Zurzach den 14. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

12. Da Krämer Heinrich Hes sich mit seinen sämmtlichen Creditoren durch Accomodement befriedigend abgefunden, und somit seiner auf den 27 August a. c. angesetzt gewesenen — Verrechtfertigung zuvorgekommen ist, so wird auf Begehren des Hessen hiermit öffentlich angezeigt, daß diese Verrechtfertigung nicht statt gefunden habe, sondern gerichtlich aufgehoben seye.

Actum Koburg den 8. October 1829.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
die Amtsgerichtskanzley.

---

13. Die besorgte Hausfrau für den Winter,

oder bewährte und vielfache Anweisungen zum Einsammeln, grün und frisch Aufbewahren, Abtrocknen, Einlegen, Einmachen, Aufsieden zu Mußen, Marmeladen und Säften, Benutzung zu Wein, Essig, Oel, Syrup, Zucker, Seife, Stärke, &c. des Obstes und aller Gartengewächse, so wie der Feld- und Wald-Früchte; ferner zum Schlachten, zum Einsalzen, Einpöckeln, Räuchern und Aufbewahren des Fleisches; zum Marinieren und Räuchern der Fische; Butter, Eier, &c. lange frisch zu erhalten; Verdorbenes wieder gut und genießbar zu machen; den Rauch zu vertreiben; vortheilhaft zu kochen; ist mit vielen andern herrlichen Rezepten und Hausmitteln ausgestattet, gehestet für 32 ß. bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben:

---

14. CATALOGUS
von 2314 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Beliebte Medicinische, Chirurgische, Botanische, Anatomische, Physiognomische, Cosmomantische, Physiosophische, Geographische, Oekonomische, Litterarische, Militärische, Juristische, Technologische, Mechanische, Kinderschriften und lehrreiche Unterhaltungsbücher.

Welche Montag den 21. Christmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankergaß an der Neustadt No. 124.

---

15. Aus freyer Hand werden vergantet den 16. Wintermonat, 2 Klavier mit 6 Octav, im Wirthshaus Schwamendingen.

---

16. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Eintracht in Paris.

Die Haupt-Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Eintracht in Paris hat den Unterzeichneten zum Agenten der Kantone Zürich, Bern und Appenzell ernannt.

Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbaren Gegenstände, als: Wohn- und Oeconomie-Gebäude, Fabriken, Mobilien, Waaren &c., ebenso auch im Aufbauen begriffene Gebäude. Die Versicherungs-Bedingungen sind sehr loyal, und die zu bezahlenden Prämien äußerst mäßig.

Man beliebe sich demnahen für die zu wünschende Auskunft und zu machende Versicherungs-Anträge an den Unterzeichneten zu wenden.

Zürich den 5. Nov. 1829.

J. J. Sommer,
No. 311. im Rennweg.

---

15. Lithographie
von Frau Elisabeth Rüegg an der
Oberstraß No. 2.

Da die Associetät mit Hrn. C. Studer, Buchbinder und Papierhändler in Winterthur, aufgehoben ist, und ich von nun an die Lithographie auf meine eigene Rechnung betreibe, so empfehle ich mich dem P. Publikum zu Stadt und Land, zu Verfertigung von Wechsel, Anweisungen, Fakturen, Frachtbriefe, Avis, Circularen, Adreß- und Empfehlungskarten, Vignetten, Musikalien, Briefköpfe, Epitaphien, Verebilder, Bordüren nach jeder beliebigen Farbe.

Die Unterzeichnete hofft durch schnelle und reine Arbeit, zu immer möglichen billigen Preisen das Zutrauen resp. Personen zu erwerben, die mich mit ihren werthen Aufträgen beehren.

Frau Elisabeth Rüegg.

---

18. Den 27. October, Abends, verlohr jemand einen seidenen Regenschirm, hellblau mit violettem Stock, der Handgriff formirt eine Hand von braunem Horn. Der redliche Finder ist gebeten denselben im Löwen in Kloten, oder den Hrn. Goldschmid, Weinschenk an der Marktgaß in Zürich, gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

---

19. Conzert-Anzeige.
Dinstags den 10. November.
Erstes Abonnement-Conzert im Casino.

Mit obigem Conzerte beginnt die Reihe der acht gewöhnlichen Winter-Conzerte, zu welchen keine einzelnen Eintritts-Karten abgegeben werden, ausgenommen an durchreisende Fremde für 1 fl. 10 ß. — Wer daher das Cirkular nicht erhalten hat, und die Subskription auf diese acht Conzerte, in welchen besonders auch die vorzügliche Sängerinn, Dem. Fuchs aus München, auftreten wird, noch zu benutzen gedenkt, der beliebe sich an Hrn. Bodmer-Stocker an der Sihl zu wenden. Die Abonnements-Preise sind folgende:

Billets für	1. Person	7 fl.	20 ß.
"	2. Personen	12 "	20 "
"	3. "	17 "	20 "

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

---

20. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 91. Donnerstag, den 12. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Unterzeichnetem sind unter anderm folgende Gegenstände um beygesetzte Preise zu haben, als: Der kleine Zeichenmeister à 1 fl. 20 ß. Nationengloous 1 fl. 20 ß. Teleorama neuer Revue unter Napoleon 1 fl. 20 ß. Solche mit andern Gegenständen 1 fl. 10 ß. Neue Illuminier-Uebungen 30 ß. Gemälde aus der Jugendwelt 1 fl. 10 ß. mit Kpfrn. Geschenk für Söhne u. Töchter, mit Kpfrn. 1 Bd. 30 ß. Sittenschule mit Kpfrn. 2 Bde 2 fl. Ammenmärchen, mit Kpfrn. 1 fl. 20 ß. Belehrende Bilderlust 1 fl. 20 ß. Mele aans neue Tugendschule, mit Kpfrn. 3 fl. Neue hierogl. ydische Bibel mit 500 Figuren, schwarz à 1 fl. 20 ß. illum. 2 fl. 10 ß. Bilder A B C-Bücher von verschiedenen Sorten und Preisen, ordinaire Bilderbüchli à 6 ß. 1 Cosmographie 2 fl. Dann folgende sehr unterhaltende und artige Spiele: Triumph der Giraffe. 24 ß. Der Weg zum Glück. 15 ß. Hühnerhof. 24 ß. Der Capellmeister. 24 ß. Präzifosa. 36 ß. Ehrenmarkt. 36 ß. Scherz und Ernst. 30 ß. Pferdewettrennen. 30 ß. Mosaikspiele à 1 fl 10 ß. à 1 fl. à 20 ß. u à 15 ß. Lottospiele à 1 fl. u à 2 fl. Le Matrimoniana 3 fl. Jeu des Mariages en Impromptu 2 fl 20 ß. Jeu du Disloqué 2 fl 20 ß. Les petits Acteurs. 3 fl. Cartes musiciennes ou Mille et une Valses. 2 fl. 20 ß., so wie eine schöne Auswahl Brieftaschen, Notizbücher, Cigarenfutter, Nähschachteln, mit und ohne Schloß, und vielen andern zu Geschenken sich eignenden Gegenständen mehr. Indem ich die Ehre habe E. E. Publikum zu Stadt und Land mich ehrerbietigst in dero werthes Zutrauen zu empfehlen, werde ich durch die billigsten Preise trachten, mich dessen würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, an der Glockengasse kl. Stadt No. 239.

2. Ein so gut als neues Billard mit aller Zugehör, und einige 100. Ctr schönsten Setzreben, meistens welsch Gewächs. In No. 14. in Unterstraß.

3. Eine gut conditionierte zweyspännige Chaise, mit Vorderdeck.

4. In No. 93, eine Treppe hoch, werden mehrere verschiedene Betten in billigem Preis verkauft.

5. Endsunterzeichneter verfertiget feine Handkarten von No. 42. Große und kleine Visitenkarten. Heinrich Oetlinger, zum Biber in Winterthur.

6. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden, indem bey ihm zu haben sind gefüllte Hyazinthen, pr. Stük 3, 6, 8, 12 u. 16 ß., einfache Hyazinthen pr. Stük 8, 10, 12 u. 16 ß. Iris anglica 1 fl. Gefüllte und einfache Tulpen, pr. Dtzd. 8 ß. Ferner den besten Acten Gemüsesaamen. Da eben kommende Hyazinthen für hiesigen Platz in Harlem ausgewählt wurden und später hier ankommen, so darf man sich für gute Bedienung versichert halten. Wiederkehr, Gärtner, in der Neustadt No. 119.

7. Von dem vorigen Jahr zum Verkauf angetragenen und bedeutenden Absatz gefundenen recht guten realen Hönggerwein eigen Gewächs, vom Jahr 1811. und recht gute Qualität Rebwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einen so wie vom andern à 20 ß. ist annoch zu dem gleichen Preis zu haben, sowohl Bouteilles- als Tausenweise. Wann mehrere Saum zusammen genohmen würden, dürfte der Saum à 75 fl. erlassen werden, in No. 391. bey St. Anna.

8. Circa 3 Eimer 1825r und 3 Eimer 1827r guter realer Wein aus einem Privatkeller, ersterer à 12 fl. und letzterer à 10 fl. pr. Eimer, zusammen genohmen etwas wohlfeiler.

9. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Taft braun und schwarzer à 26 und 28 ß. der Stab; Merinos schwarzer und aufgefärbter; Indiennen gefärbte und für Trauer, Halstücher, gefärbte und aschfarbne Percale, Winterbutzerzeug und aschfarbner Futterbarchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Pfister.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbarer Brennhafen, von 34 bis 40 Maas haltend.

2. J. J. Ulrichs Schwanengesang Zürich 1731. nebst dem latein. Original und Zimmermanns Lebens- und Sterbensbistorie d. Hrn. J. J. Ulrich. 4. 1731.

3. Man verlangt einen eisernen Ofen, mit oder ohne Rohr, zu kaufen.

4. Es wünschte jemand einen dicktüchenen Mantel zu kaufen.

5. Ein einthüriger Kasten.

6. Eine concordierende spanische Wand; nachzufragen in No. 210. an der kleinen Strehlgaß.

7. Es wünscht jemand ein noch brauchbares Seidenwindrad zu kaufen.

8. Man wünschte einen kleinen so gut wie neuen Glettofen für 4 Saume zu kaufen. Am gleichen Ort wäre circa 100 Ctr. Oehlbrod zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schön sehendes Frauen-Kirchenort am St. Peter im vordern Gestetz, auf Seite der St. Petershofstatt, von Stund an.

2. Eine geräumige heitere Kammer, zum Aufbewahren von Hausrath.

3. Eine angenehme Wohnung im Seefeld No 29., besteht in Stube, Nebenkammer, Küche und 1 Saal, nebst Holz- und Plunderkammer, Keller und einer Abtheilung Garten.

4. Ein kleines Wohngemach, man könnte von Stund an eingeben. Am gleichen Ort sind auch 3 Vorfenster zu verkaufen.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf d. Ostern, selbiges enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 1 oder 2 Kammern, 1 Keller, 1 Holzbehälter.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in der Rößligaß, von Stund an in Empfang zu nehmen, oder mit künftiger d. Ostern, bestehend in zwey angestrichenen Stuben, 1 tapezierten Cabinet, 1 tapezierten Zimmer, 2 Kammern, Plunderkämmerli, Küche, Platz zu Holz, alles gut eingerichtet. Im Roßli nachzufragen.

7. Ein Männer-Kirchenort am Oetenbach No. 120., von Stund an zu verleihen; nachzufragen bey Jgfr. Eichholzer in der Schipfe.

8. Von Stund an ein Wohngemach, oder nur die Stube für beliebige Zeit, oder auf kommende Ostern. Im Rindermarkt No. 319.

9. Auf künftige d. Ostern ist in No. 474. gr. Stadt ein Wohngemach auszuleihen, bestehend im 1sten Stock in 1 Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kammern, im 3ten Stock 1 Kammer, auf der Wirde 2 Kämmerli nebst Plunderkammer, genugsamem Platz zu Holz und Turben und 1 Kellerli.

10. Ein geräumiger Keller in der kleinen Stadt, mit 130 Eimer Fas.

11. Eine geräumige heitere Kammer, eine Treppe hoch, mit geräumigen Gestellen ringsum, worauf man Tücher oder Waaren jeder Art legen kann, auf Martini, beym Münsterhof.

12. Eine große heitere sonnenreiche Stube, von Stund an oder auf künftige Ostern.

13. Ein geräumiges Wohngemach, enthält Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz; von Stund an in No. 354. kl. Stadt.

14. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straß der großen Stadt, von Stund an oder auf d. Ostern.

15. fl. 200 bis 250. auf nächsten Martini gegen gute Unterpfand.

16. Durch Zufall von Stund an ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Küche, 1 großen sonnenreichen Kammer, Platz zu Holz und im Keller. No. 45. im Kratz.

17. Von Stund an in No. 255. an der Augustinergasse, zusammen oder einzeln, die im Plainpied befindlichen Zimmer, welche für eine Handlung oder Errichtung von Comtoir's sehr geeignet wären, bestehend in 1 Stube mit 2 Kammern, 1 Stube mit 1 Kammer und 1 Laden mit Gestellen und Fergtisch verlehen. Letzterer wäre zu verschiedenen Begangenschaften wohl gelegen,

könnte aber auch auf Verlangen leicht in eine Stube umgeändert werden. Ebendaselbst 1 Keller mit mehr als 250 Eimer wungrünen Faßen. Auch ist noch etwas Wein de 1819. käuflich zu haben. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

18. Ein äußerst sonnenreiches und heiteres Wohngemach, welches enthält 2 heizbare Zimmer nebst Cabinet, Küche, 1 Treppe höher 1 Stübchen, 1 großen heizbaren Saal, Mägdenkammer, auf der Winde Holz- und Plunderkammer, und 1 Keller; auf künftige h. Ostern.

19. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 großen Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

20. Auf kommende h. Ostern 1830. ein Wohngemach, besteht in einem Wohnzimmer, 2 Kammern, Küche und Holzbehalter. Man beliebe sich 1 Stege hoch in No. 21. an der Schmidgaß in Stadelhofen anzumelden.

21. fl. 300. auf ein hiesiges Haus, von Stund an.

22. Durch Zufall ein Zimmer, groß und neu getäfert, Antheil an der Stube, Küche, Keller und Holzgehalter, in der Enge, von Stund an für 1 oder 2 Personen.

23. Eine schöne große und eine kleinere Stube nebst guter bürgerlicher Kost, in der kleinen Stadt, für honette Herren Tischgänger.

24. Unweit der Stadt in schönster Lage 2 neue Wohngemächer von Stund an oder mit künftiger h. Ostern, nebst Garten, Waschhaus und Scheuer.

25. Durch Zufall ist ein helleres sonnenreiches Wohngemach von Stund an in Empfang zu nehmen, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde, Platz zu Holz, alles gut eingerichtet. Am gleichen Ort ein Brustläfer, so gut wie neu.

26. Eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, 1 Nebenstube, 2 Kammern, 1 Küche auf dem gleichen Boden, dem 3ten Theil Platz in einem geräumigen Keller, Platz zu Holz und andern Sachen auf der Winde, nebst einem großen Gemüsgarten und einer schönen Aussicht, ungefähr in der Mitte der Landstraße von Zürich nach Schaffhausen gelegen; ist unter billigen Bedingungen für ein oder mehrere Jahre zu vermiethen, und kann von Stund an oder auch später bezogen werden.

27. In No. 49. an der Unternstraß ist eine Wohnung auszuleihen, sogleich oder auf künftige h. Ostern, besteht in 1 Stube, 3 Kammern und Küche auf einem Boden, 1 Keller und genuglamem Platz zu Holz.

28. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 600. à 800. von Stund an oder auf Martini 1829. gegen gute briefliche Hinterlage. An gleichem Orte sind zu verkaufen, mehrere Schuldbriefe von 200 bis 700 fl.

2. Auf May 1830. eine Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, 1 Kammer, etwas Platz im Keller und auf der Winde, wo möglich in der Nähe der Post.

3. Man wünscht auf May 1830 fl. 2000. auf ein hiesiges weitläuftiges Haus um billigen Zins zu entlehnen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 8. dieß verlor jemand von Balserstorf bis nach Zürich einen goldenen Ring, mit einem gelben Lovas. Der redliche Finder ist gebeten solchen im Berichthaus abzugeben, gegen ein gutes Trinkgeld.

2. In No. 421. auf dem Fröschengraben ist eine Ente zugeloffen, welche man dem Eigenthümer zurückzugeben wünscht.

3. Sonntag den 8. dieß blieb in der St. Peters-Kirche ein kleiner blau seidner Schirm nach der Morgenpredigt stehen, auf dessen Schiedhülse Felsenhof graviert ist; man bittet den Finder gegen ein angemeßenes Trinkgeld um die Rückgabe desselben.

4. Der redliche Finder des Buches, „No. 2656. Theodor oder des Zweifters Weide", welches Samstag Nachts den 7ten dieß auf der Bank vor dem Specerey-Laden in Außersihl liegen blieb, ist ersucht selbiges entweder an S. Baumler allhorten, oder in der Heitischen Leihbibliothek abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Es werden vier Theelöffel, mit dem Glas-Escher Wappen bezeichnet, vermißt; sollten selbige zum Verkauf angetragen werden, so ersucht man um gefällige Anzeige.

6. Den 21. October, Abends, wurde im Casino ein Hut verwechselt; der Besitzer des Unrechten ist ersucht selbigen auszutauschen.

7. Samstag den 7 Nov ist demandem ein junger Jagdhund zugeloffen, welcher ein ledernes Halsband sammt Zeichen trägt; derselbe ist roth, hat 4 weiße Füße und einen ziemlich breiten weißen Streif um den Hals. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

8. Es hat sich seit Sonntag den 8. dieß ein kleiner weißer Spitz verlaufen, mit abgeschnittenen Ohren, wenig behaartem Schwanz, und am hinteren Theil des Leibs die Haare früher abgeschoren, noch nicht ganz völlig nachgewachsen, und etwas ins Gelbliche spielend. Dem redlichen Finder wird ein schönes Trinkgeld versprochen.

9. (Nachfrage.) Es ist eine Handschrift abhanden gekommen; grau eingebunden, Ruck u. Eck mit Leder, Quart, etwas über 200 Seiten. Auf dem Titelblatte wäre zu lesen: „Darstellung des Unterrichtsganges ꝛc Unten steht die Jahrzahl 1828, 29, und der Name des Verfassers. Die 8 ersten Blätter sind nur auf einer Seite beschrieben, und enthalten in vier getrennten Reihen einzelne Hauptwörter. Wer diese Handschrift im Berichtshouse abgeben oder eine Anzeige darüber machen könnte — dürfte, nach Umständen, des verbindlichsten Dankes oder eines angemeßnen Trinkgeldes versichert seyn.

Verschiedene Nachrichten:

1. Soeben ist erschienen und bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, zu haben:

Goldene Legende. Das ist: Wahre und kurze Glaubens- und Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes. Ein Erbauungsbuch zur Beförderung des wahren Christenthums auf jeden Tag des Jahrs. gr. 8. Aarau. 2 fl. 32 ß.

Dieses neue Erbauungsbuch ist nicht römisch catholischen Christen bestimmt, auch nicht für Römlinge und Zeloten; wird nur von vernünftigen evangelisch-Christen in jeder Kirche mit Interesse angenommen werden.

Auf die im künftigen Frühjahr erscheinende neue Ausgabe von Zschokkes belletristischen Schriften bleibt die Subscription zu den angezeigten Preisen offen.

	fl.	ß.
Ausg. in 1. Bd. gr. med. 8.	6.	12.
" " " auf weißem Pap.	9.	8.
Ausgabe in 10 Theilen, Taschenformat	8.	11.
" " " 4. weiß. Pap.	12.	6.

Fels, J. M., die kirchliche Trennung der Confessionen im Bunde mit religiöser Vereinigung der Gemüther, in parität'schen Staaten. 8. St. Gallen 829. 24 ß.

2. Verzeichnisse der Bücher, Zeitschriften, Kupfer- und lithographischen Werken auch Landcharten, welche aus der Bibliothek Ihrer Majestät der verewigten Königin Charlotte Auguste Mathilde von Würtemberg, zum öffentlichen Verkauf bestimmt sind, sind zu haben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe an der Augustinergasse No. 262.

3. Durch für bevorstehenden Winter wie der eine Parthie französische und Niederländer-Tücher aus den berühmtesten Fabriken, so wie auch Druketisch-, Chassé- und Zolimder Tücher erhalten, so bin so frey mich einem geehrten Publikum auf's höflichste zu empfehlen, unter Versicherung sehr wohlfeiler und guter Bedienung.

Georg Sibir, z. gold Traube in der großen Brunngaß.

4. Krämer, Sensal, zum Häeli, fft, nebst dem Verkauf von Häusern in hiesiger Stadt, und Häuser- und Güterliegenschaften in Nähe derselben, auch mit dem Verkauf von circa fl. 3000 alter Schuldbriefen, so wie mit Anliehung von kleinern und größern Geldposten, gegen briefliche oder sonst annehmbarer Hinterlag beauftragt, über welches er täglich zwischen 12 à 2 Uhr erfolgerlichen Bescheid erstatten wird.

5. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, da ich bestens versehen bin mit einer schönen Auswahl selbst verfertigter Hornbrillen, feine und ordinaire; zugleich nehme ich auch alte Brillen zum verbessern an. Ich empfehle mich bestens

Nikula Höffelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

6. Unterzeichnete empfiehlt sich jungen Töchtern, die für ihren eigenen Gebrauch oder als Beruf die Schneiderey und feine Weißnäherarbeit zu erlernen wünschten, Unterricht darin zu ertheilen, gegen billige Bedingnisse. Erstere brächten ihre Arbeiten selbst mit. Sollten Eltern, auf dem Lande wohnhaft, wünschen mir ihre Töchter in die Lehre zu geben, so können solche auf Begehren auch Kost und Logis bey mir haben.

Fr. Maria Wagner, im untern Hammerstein.

7. Heinrich Weber oben an der Rosengaß nimmt auf schönes reinliches Stechner-Sauerkraut, das Pf. à 1 1/2 ß., Bestellungen an.

3. Daß sich machte C. S. Bachtiar pe-
lonn, daß Hr. Reklame Hrn. von Gre-
ben, daß Hr. Assistage Hrn. von No. 16 die-
ses Blatts vom 2. Nov. Kosten und Mühe
hätte ersparen können, indem ich schon aus
diesen Gründen keinen über 1 Monat
seine Geschäfte mehr machen noch zu machen
gedenke. Wenn Dr. Meyer die obwindende
Güte erzeigen will, so sind es hiesigen
welche ihm vor circa 3 Monaten unter
Ehrenmännern in unserer Curiositäte gut
heißen, zu wünschen unter

Heinrich Wendmann, Mittwoch-
und Samstagsboth von Embrach.

9. Es wünscht ein unverheurathet Herr,
welcher seine eigenen Medium hätte, ein
schönes heiteres und geräumiges Zimmer
nebst Kost und Logis, auf den 1. Januar
oder 1. Merzahr oder künftige d. Oktera, zu
überachten.

10. Es rekommandirt sich eine rechtschaffene Frau auf das beste den Kindern ab-
zuwarten und sie zu pflegen.

11. Es wünscht eine rechtschaffene Weibs-
person zu Kinder von Gebart an, oder auch
ere, zur Besorgung anzunehmen, sie gute
Besorgung könnte man versichert sein.

12. Es sagt eine Magd verlangt, die
deutsch und französisch spricht, kochen kann
und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ist im
Gasthofhaus zu erfragen.

13. Es wünscht eine bekandene Person
an einen Platz zu kommen, sie kann gut
kochen und handarbeiten und verschiedene
sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von
Stund an eingehen.

14. Ein junger Mensch von 23 Jahren,
der mit Pferden umzugehen weiß, die Gar-
tenarbeit versteht, auch in Hausgeschäften
gut zu gebrauchen ist und Lohnung an einem
Platz zu kommen.

15. Sudsantreichender hat eine Partie
Sud- und Schmalzfässer, sowie Bretter in
Schuhe von allen Großen, erhalten, wel-
che sich durch ihre Leichtmeidigkeit auszeich-
nen, daß man keine Reifen nöthig hat und
verschieden Dahlkam bekens empfehlt. Zu-
gleich macht sich die Anzeige, daß die nie,
werden allen Arten verarbeiteten Weinsorten,
auch unterschiedene Weinsorten aller Art,
worunter auch Schaude für Sailer. Fun-
terseile für Schuhmacher, grau und schwarz
Wollenzeug, zu den Kleidern Tuch, Bar-
chet und Bundweite, zu haben sind, wo-
mit sich höchst empfiehlt

Christian Küchler, Küchner,
auf dem Munsterhof.

16. Untersagung, die ihren Dorf als
Gesellschaftsreisen verschiedentlich, sowie
sich anderweit in demselben geübt und verbot-
kommet hat, nimmt sich der Frechheit ei-
nem E. Publikum sich zu sehr anzugelegenheit zu
empfehlen, mit der Versicherung diejenigen
verehrten Personen welche ihr gütig Zu-
trauen schenken wollen, auf das sorgfältig-
ste zu bedienen, und sich in der Gesinnung
zu bezeichnen die Zufriedenheit ihrer Kunden
sich zu erwerben.

E. Zimmermann, wohnhaft den
Herr. Laubi drum Hottingerwirthe.

17. Man sucht eine treue und beschiedene
Studenmagd, die gut nähen kann, und be-
sonders auch Kranke abwarten zu pflegen weiß,
und dergleich mit guten Zeugnissen versehen ist
18. Eine Person mittern Alters, wel-
chen rechtschaffenen Herkommen und Charakter,
so in allen Hausgeschäften gründ ist, und

wohl nähen, stricken und kochen kann,
Dienste, auf nächste Lichtmeß hier in der
Stadt oder auf dem Land einen guten Platz
zu bekommen, als Studenmagd, oder zu allen
Leuten worin sie gebraucht zu werden.
Das Nähere über dieselbe und wo sie
sich gegenwärtig aufhält, ist im Berichthaus
zu vernehmen.

19. In der Gessnerischen Buchhandlung ist
erschienen und broschiert à 20 ß. zu haben:
Wünsche zur Verbesserung der Landschulen
des Cantons Zürich. Von C. M. Hirzel,
Mitglied des Großen Raths und Ober-
amtmann in Kyburg.

20. Bey Friedrich Schultheß, Buch-
händler, ist so eben erschienen:
Lieder und Gebäthen für Landschu-
len. Aus verschiedenen guten
Jugendschriften zusammen ge-
tragen und herausgegeben von J.
Zwingli, Pfarrer und Decan.
8. broch. 4 ß.
21. Ein Landmannsbruder am Zürichsee
wünschte eine Tochter von rechtschaffenen
Eltern um billiges Lehrgeld in die Lehr zu
nehmen.

22. Es wünschte eine Person in einen
Dienst zu kommen, in eine Küche oder zu
Kindern, die allen häuslichen Geschäften vor-
stehen könnte, auch Kinder zu unterwei-
gehen weiß; sie kann von Stund an ein-
treten und gute Zeugnisse aufweisen.

23. Es wünscht eine rechtschaffene Person
von Stund an in einen Dienst zu treten,
die mit guten Zeugnissen versehen ist und
gut kochen kann, und alle übrigen Hausge-
schäfte gut versteht.

24. Der Unterzeichnete bekennt den Inhalt
von Schuldbrief und Gült vor Art in den
Cantonen Bern, Luzern, Basel, St. Gallen,
Schaffhausen, Aargau und Thurgau.

Conrad Bruninger, E. Procurator,
No. 581. qr. Stadt.

Mittwochen den 18ten dies. ostgetiche
Gesellschaft um 2 Uhr auf der Exerzier-
rennhube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt 6 ß.		
Winter Brotschlag	der Mütt 6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	6 ß.	
Das ab Dinkelmehl	2 ß. 6 hr.	
Das th. Schwarzmehl	2 ß. 6 hr.	
Der Mütt Roggen	3 ß. 30 ß.	
— — Bohnen	4 ß. 30 ß.	
— — Erbsen	4 ß. 20 ß. — 6 ß. 10 ß	
Der Mütt Gerste	4 ß. 20 ß.	
Quarten Wein à 18 — 30 ß.		
1 th. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeren Dito	4 ß. 6 hr.	
" Kuh- und Ochsenfleisch	4 ß. 6 hr.	
" rezta Kalbfleisch	5 ß. 6 hr.	
" ordinaires	4 ß. 6 hr.	
" Schaafsfleisch	4 ß. 6 hr.	
" Brattwurst	7 ß.	
" gebratne bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

ANZEIGEN.

1. Da Verena geb. Stocker ihren Ehemann Rudolf Bürker aus dem Sumpf, Pfarre Widenschwyl, einer ausgeschiedenen Ehe und muthwilliger Verlassung beschuldigt, und in dieser Rücksicht Scheidung verlangt, so sind der inhaltsamt abwesende Rudolf Bürker und alle Diejenigen welche Ansprachen an die Ehe des Klägers machen wollen, hiemit vorgeladen, auf Montag den 30. Dezember 1829. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die vermerkliche Aufforderung, über ihre dies-fälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Cantzley genau Einsicht auf Stempelbogen die spätestens den 5. Dez. 1829. anzubringen, am Verrechtungstage selbst aber zur Währung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angenommen Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Gläubiger aber gegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtertagsmäßige Ausbleibenden in keiner allfälligen Reklamation gegen die ihnen in der Ausfallsbeschreibung angewiesen Stelle verhalten werden.

Gegeben den 26. November 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
der Notariats-Cantzley Küsnacht.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindrathes zu Wädenschwyl, und im Hause No. 31. daselbst Mittwoch als den 30ten des Monats eine öffentliche Gant abgehalten werden, über Wagen und Ostergeschirr, nebst allen zu diesem Handwerk gehörigen Sachen, worzu allfällige Käufer freundlich eingeladen werden.

Wädenschwyl den 19. Nov. 1829.

Namens des Gemeindrathes
Meyer, Gemeindammann.

5. Beneficium Inventarii.

Das Verlassenschaft Zurloch hat auf Ansuchen der Erben der sämmtlich verstorbenen Frau Jakobi Bürker zum Widenmann in Kyburg in Verschichtigung des Ausgetheilten Verkehrs, in welchem der Verstorbene gestanden, über dessen Verhalten-

schaft die Rechtswohlthat des Inventariums bewilligt. — In Folge dessen werden die Gläubiger, Bürgschaftsansprecher und Schuldner des Franz Jos Pfisters sel. aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen mit den erforderlichen Beweisurkunden belegt, unter Strafe des Verlusts, die letztern hingegen, ihre Schuldigkeiten getreulich, und den Vermeidung richterlicher Ahndung bis und mit dem 3. Christmonat d. J. dießseitiger Gerichtskanzley einzugeben.

Zurzach den 4. Wintermonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Auf Montag den 23. huj. sind sämmtliche bey hiesiger Innung der Maler und Lakirer einverleibten Meister eingeladen sich Morgens punkt 9 Uhr auf der lobl. Meisenzunft zu dem abzuhaltenden Hauptgebott einzufinden, bey 20 ß. Buß für Jeden nicht erscheinenden.

Zürich den 10. Nov. 1829.

Im Namen der Vorsteher
der Actuar.

7. Publication.

Auf die Erfahrung hin, daß seit geraumer Zeit in hiesigen Gegenden eine weiße Metall Composition unter dem Namen Neusilber oder Weißkupfer verkauft wird, welche auch oft zu Löffeln und anderen Gegenständen verarbeitet mit ersterem Namen gestempelt vorkommt: sieht sich die Innung der Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, das Publikum über die Natur dieser Composition in Kenntniß zu setzen, da selbige einen äußerst geringen innern Gehalt, und gar keinen Antheil an Silber besitzt, obschon sie ziemlich schwer durch das äußere Ansehen von diesem zu unterscheiden ist.

Zur Unterscheidung der probhältigen Silberwaaren darf einzig in Erinnerung gebracht werden, daß alle in hiesigem Cankon verfertigten Silberwaaren den Zürichschild oder den Winterthurerstempel nebst dem Namenszeichen des Arbeiters oder Verkäufers tragen sollen.

Zürich den 10. Nov. 1829.

Aus Auftrag der Innung der
Gold- und Silberarbeiter
H. Hyll.

8. Bey Ablauf des bestimmten Jahre mit Montag künftigen Jahrs für die Beamtung am Fraumünster, wird der Lobl. Bürgerschaft die gehörige Anzeige gemacht, daß dieses Amt nach nunmehriger gesetzlicher Vorschrift von der größern Stadtbehörde, Montag den 7. Christmonat für den Termin von 8 Jahren wieder besetzt werden wird; wesnahen die Aspiranten auf dasselbe eingeladen sind, sich in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadtpräsidio zu melden, als bey der Canzley einschreiben zu lassen.

Actum den 3. November 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl die für jede Parthey bestimmte Abgabe von 1 ß. als die von Behörden, Gesellschaften oder Particularen engagierten oder sonst freywilligen Beyträge, auf das Stadthaus einzusenden, und zwar

die 1te Section Montags den 16. Nov.
" 2te — Mittwoch den 18 ditto
" 3te — Donnerstags den 19 ditto

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum Dienstags den 3. November 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Schuldenruf.

Um eine zuverläßige Kenntniß des Vermögens- und Schuldenstands der Hebräers Heinrich Oppenheim und seines Sohns Mary Oppenheim von Oberendingen, zu erhalten, werden die Schuldgläubiger derselben, so wie ihre Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Beweis-Urkunden versehen, unter Strafe des Verlusts, die letztern hingegen bey Verantwortung, und beydes schriftlich der Gerichtskanzley Zurzach bis Freytag den 20. Wintermonat dieses Jahrs einzugeben.

Zurzach den 30. Weinmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Gant-Publication.

Die Schuldgläubiger des Joseph Frick von Klingnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert Freytag den 20. Wintermonat d. J. als an dem angesetzten Gantsperrrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlußes von der Massa einzugeben. Zurzach den 30. Weinm 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Erbs-Publikation.

Auf Begehren des E. Waisenamts Bülach, ergeht hiemit an die allfällig noch unbekannten Erben der Frau Veronika Engel sel., Wittwe des Hr. Jakob Meyer gewesenten Wirthes von Bülach, welche neben ihren bekannten im dritten Grade der Verwandtschaft mit der Erblasserin stehenden Erben, Ansprache auf ihre Hinterlassenschaft zu machen haben, die peremtorische Aufforderung, binnen vier Wochen von dato sich bey dem E. Amte waisenamt Bülach anzumelden, indem sonst das Vermögen der Veronika Engel sel. ihren bekannten Erben ohne Nachwährschaft ausgehändiget würde.

Actum Embrach den 26. October 1829.

Vor dem Oberwaisenamte:
Die Canzley.

13. Die öffentlichen Prüfungen der Armenschule im Brunnenthurm werden den 16. und 17. Nov. im gewohnten Schulzimmer abgehalten werden, wozu die Freunde und Gönner dieser Anstalt anmit geziemend eingeladen werden.

14. Anzeige an das kommerzirende Publikum des Kantons Zürich.

Allfällige im Laufe dieses Jahrs statt gehabte Veränderungen in Handelsfirmationen, die Auflösung bestandener und Errichtung neuer Etablissements, welche in dem Verzeichniß von Adressen (so jährlich dem Staatskalender beygefügt werden) verändert oder aufgenommen werden sollten, bitten wir in frankirten Briefen bis Ende November uns mitzutheilen. Auf spätere Eingaben können wir keine Rücksicht nehmen und unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Zürich den 10 Nov. 1829.

Orell, Fußli und Compagnie.

15. Anzeige

Johann Willimann, Zinsbott von Hämikon, Sebastian Moser, Organist von Hitzkirch, und Johann Kaspar Rey, Rechtsanwalt, haben ein Geschäfts-Bureau, unter der Firma Sebastian Moser, Organist, u. Komp. zu Hitzkirch, errichtet, wodurch besorgt werden soll: jede Art Rechtsgeschäfte, Schulden einzutreiben, Vollschreiben, Rechnungen und Contrakten abzufassen, und alles das besorgen, was hierauf einschlagend ist.

Jedem, der uns das Zutrauen schenkt, werden wir durch fleißige und treue Besorgung bedient seyn, womit wir uns dem geehrten Publikum bestens empfehlen.

16. Aus freyer Hand werden vergantet den 16. Wintermonat, 2 Klavier mit 6 Octav, im Wirthshaus Schwamendingen.

17. Freytag Abends den 6. dies hat jemand von Gaßen hinweg über den Münsterhof bis auf die Waag eine viereckigte gelb hölzerne Schnupftabakdose verloren. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

18. fl. 1. „dem verunglückten Maurer von Seebach C. H." aus dem Säckli der Fraumünsterkirche durch S. Hochehrw. Herrn Pfarrer Zimmermann erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den edeln Geber E. Bleuler, Pfr.

Zürich 8. Nov. 1829.

19. Der Einstand von 6 Ellen Molton und 2 Paar neuen wollenen Strümpfen nebst 1 fl. Geld für die bedürftigste der brandbeschädigten Haushaltungen in Schwamendingen wird hiermit auf Verlangen und mit dem wärmsten Danke gegen den Geber bescheint von Pfr. Hafner.

20. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zurich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum zur hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

(Hierzu eine Beylage.)

4. Im Bekeralden der Frau Wurster dem Rahren gegen über ist man mit nachstehenden vollständigen Assortiment neu versehen worden, als:

Hemder von weissem, halbgebleichten und rohem Tuch, für Manner, Weiber, große und kleine Kinder, Nachthauben, Leintücher und zweyschichtige, von weissem, halbgebleichtem und rohem Tuch.

Laudsäck und Pfulmen von rohem Tuch.

Windeln und Strehlen von weissem Tuch.

Spitzlicher und gemeiner Zwirch.

Etwas schönes gedrucktes Papier.

Es empfehlen sich diese Artikel, die in den billigsten Preisen verkauft werden, vorzüglich auch für Armuthsgesellschaften und werden dennoch einem jeden versehet. Publikum bestens empfohlen.

2. Ein Obst-Schlagstein für einen Gravere, 18 Lang, 3 1/2 B. breit u. 2 1/2 B. dick, ist gleich neuen und noch nicht gebraucht. Ein messingener Gewicht-Aufzug von 28 lb., 8 B. 3 Zoll, und geht die Woche 1/2 Tag an einem Gewicht, ist gleich neues. Stuhl-Werk, probiert und bewährt. Wo, ist im Berichtsamt zu erfragen.

3. Ein interessanter Locationsbrief.

4. Obigen unter Locationsbedingungen werden folgende Weine feil gebothen, einige sind gute 1818r, 1819r, 1820r, 1827r, 1829r, 1830r, beste Qualität und billige Preise, Fass-, Fuder- oder Stumerweis.

5. 130 Stück recht schöne Ulmer-Sparschindeln sind zu haben bey No. 384, unter dem Gradel.

6. Ein eisener Ofen sammt Rohr, 2 schöne Lampen sammt Kevern. Eine Wanne mit einen Handelmann, am ganze Fässer und Rieb, zu einen sammt Gewicht. Ein schöner Mantel Rock und Hosen.

7. Eine in einer sonnenreichen Lage in der Gemeinde Auferstehl befindliche, vor wenigen Jahren neu erbaute Behausung, bestehend in 1 großen Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter, 1 Schweinstall und Hühnerhaus, nebst einem Obstgarten und laufenden Brunnen bey dem Hause.

8. So eben haben eine Parthie Weichsel-Cirbes, in Fässer von 36 B. pr. Stück à 1 fl. 12 kr. und 2 1/2 fl. Stück à 1 fl. 36 kr. 1/2 B. Stück à 2 fl. 25 kr. etwas 1/2 B. Stück à 3 fl. 30 kr. erhalten. Diese ein- und zweyschlägige Gattungen Gut, wie Spitzen, Entre-deux, bunte Blumen und Galonband in äußerst billigen Preisen, so wie Stopp-, Mull- und Florentinen, flachen feinen Rahl-Band und eine Parthie Foulards, welche wir zu sehr billigen Preisen erstehen. 136 B. pr. Stück à 2 fl. 38 kr. 1 fl. 48 kr. 1 fl. 18 kr. und à 58 kr. nebst mehreren Artikeln mehr, wozu sich bestens empfehlen

Geschwüsr Kindel-Hirth.

9. Zu einem neuen Gebäude zu Kreuzthal Forstmeyer, 5 Stuck Stock und 3' und 8' breit, um einen sehr billigen Preis; ist erfragen im Niederdorf No. 625

10. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem P. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige zu machen, daß ich den Glasladen in Gasten No. 97. selbst bewerke, und empfehle mich E. E. Publikum in fast allen Arten ordin. Glaswaaren, darunter sich auch eine Parthie schöner böhmischer Krickel befinden, welche zu billigen Preisen erstehen werden können. Zugleich sind bey mir auch zu haben, alle Gattungen schöne Betten, nuss- und tann. Kästen, ein- und zweyschlägige Bettstatten, Tisch, Sessel, Schaukel-Stühle, Canapee's, Credenzsch zum Stehen und Sitzen, Mustern, schöne Wiese, 1 Krankenbett, Nachtstuhl, Bett-Kasten, 1 Paar gute Leitern, 1 Spannrad, 1 Haspel, 1 zweyschlägige Waschtaq, 1 Schleifstein, 1 Glutteisen, 1 Schaufen, 1 Ofen-Schaufel, 1 Feuerbrenten Zwicken, 1 tann. Butzert, 2 eis. Zeiter mit Beschläg, 2 Kupfergelten, 1 Aschengelte, 1 Kupfer-Kessel, sämtlich in ein Gebrauchbaren, kleinere Stuben, als Gewölbten, 1 spanische Wand ohne Tuch, 1 Schwarz Haus-und Hofmeister, Drehe- und Caremäßiken Laternen, 1 Hackstroh, 1 Holzschlägl, Erdverleiteren, 1 Dutterschaufel, 1 Stuppe, 1 Zugbluter, 1 Zugblutte, 1 Holz, Geschäfte, 3 zweyschlägige Bettstatten, 1 Schaukel, nebst noch viel Hausrath mehr. Auch ist ein Gewölb von Stund an oder auf Ostern zu vermiethen. Auch ist da zu verstehen bey Jakob Fehr in Gasten No. 97

11. Eine Buchser-Handm., 2 1/2 Jahr alt. An der Mutterwand No. 70. und bey alten Gosten Seebüchel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Lederstuhl. Auch stehen ich alte Fässel zum flechten an. Es ermeldet sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Hafer, Schreiner.

13. S. Adler, Sohn, an der Thorgas, verkauft eine Parthie Tuchreihen in allen Farben um 8 Kr. à 1 fl. die 10 Ellen, um sehr billigen Preis. Zugleich ist er willens circa 200 Simer 18r, 27r, 28r, 29r u. 30r Weine kommende Woche um eine oder andere Sorte nicht weniger als 10 Simer.

14. Nothar und weiser Neunburger-Wein in Quantitäten, beste Qualität; auf dem Bözli an der Thorgas No. 42.

15. Da dieser Tagen etwas Abgang nach Tegernbach ist, so haben der Ehre hiermit E. E. Publikum anzuzeigen, daß mehrere ein frisches Assortiment erhalten, nämlich: Bortes-Leinwand von Dessau von 4 1/2 B. à 14 B. pr. Stück.

Derselben vor Sydd, von 15 B. à 26 B. Spermaceti-Wachskerzen, die Stücken, auch derselben verfertigte, die sehr geschmackvoll sind, gefärbte Abschnitte für Tabouretti, grob grün gemalte Tischtücher.

Verschiedene marmorierte und grünen Wachstücher für Tische ꝛc.

Emil gefertigte weisse Untervesten; emgl. Glasschnitte-Bouteille-Korkstopfen für Herren und Domen.

Schwarzseiden-Wachstücher, 4 à 6 Stück auf 1 B. à 36 B.

Billige Preise und frische schöne Waaren stehen uns, wie bisanhin, auf einen geneigten Zuspruch bestens.

Gugolz und Baumann, zum Bächsteinen.

16. Dem geehrten Publikum zu Stadt und Land danke ich für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen, und ermelde mich demselben ferneriken in meinen führenden Artikeln, als: Shawls von Circassienne, Mousselaine, Holsäicher von Seide, Gaze, Barege, Crêpe de Chine, Grea d'ete, halbleinen, baumwollen; ferneriken auch lange gestickte Barege Herren-Halstücher; eine sehr schöne Parthie weiß gemuster, Barchenter und ganz leichte Cainturen-Band, auch verfertige ich derselben von Seide oder Gold durchwirkt, so wie die Band in Gestalt Ehrenbänder und Cocarden; sodenne Nadeln; alle Arten Franzen und Gimp auf Damenkleider nach den neuesten Journalen; molinen, seidene und baumwollene Borduren; ganz feine wollene Unterhosen und Leibchen für Herren und Damen; Strumpfbänder in allen möglichen Schattirungen, Strickwolle in verschiedenen Qualitäten und Farben, Cannevas von Dessau, gefärbte Bouteille- und Glasbaumwollene Verbandfassen in bedeutender Auswahl, auch nehme ich Bestellungen an auf Stickereyen, als: Wäsche und Baumwolle; Resticen, Stangenstramaginen, Glockenstricker-Gurt-Band und Schnür, Verbindungsgurt, Gefärbte Futter-Perkal, Crestleinwand; ledene und baumwollene Sandschuh; Eau de Cologne; etwas guter schacher mit Leinen und Seiden, gefärbte Mousseliner und Flander Faden, Bänder, Bandeau's und Glanz-Faden, Cordonet, Stupp und Rähseide; Florentiner zum nähen und stricken, nebst vielen andern Kurzwaaren- und Bijouris-Artikeln. Billige Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu ich mich höflich empfehle

Joh. Kunz, Posamentier.

17. Bey Frau Gruner No. 69. an der Weinmarkt ist immer in haben, schöne weiß, schwarze und naturfarbe Wolle, in billigen Preis.

18. Ein etwas abgetragener Leibgraben.

19. Eine lange Heimanstuhr.

20. Aus einem Privatkeller werden einige Fuß 1827r Weine von guter Qualität zu 15, 16 und 17 fl. der Saum verkauft. Musterr werden beygabt.

21. Den Unterzeichneten sind zu möglichst billigen Preisen zu haben: Weine von den Jahren 1819. Weiser, 1822. Frauenthaler, 1825. Dreitürliger, auch 1827r. Beym ganzen Fass, oder auch Eimer- und Saumweis, ebenso 18ner Weiser, in Bouteillen à 22 B. sammt Glas.

Cramer. im Brunnenhof, gt. Brunnhof No. 341.

22. Um mit einer Parthie Leinwand aufzuräumen, anerbietet man solche zu dem äußerst niedern Preis von 8 B. bis 20 B. die Stück. Anzumelden in der obern Gerspitz No. 225.

23. Wo gutes reales altes Bronnerwasser, auch aeltere Zuwerlagen zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

24. Wo man ein noch sehr gutes englisches Fortepiano zu verkaufen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Bey Schreiner Briefemann im Aeusbach sind schöne Credenzen und Commoden von sehr schönen Maser zu haben, wie auch wieder sehr schöne Tournuren von Maser.

26. Ein zweyschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein entschlafenes idem, um ganz wohlfeilen Preis, derse noch hier neu.

Digitized by Google

27. Unterzeichneter dankt seinen verehrtesten Freunden und Gönnern zu Stadt und Land für das ihme bisandin geschenkte Zutrauen, verbindt zugleich die Anzeige, daß er wohl sortiert ist in Herren- und Frauenzimmer-Schuhen, für letztere auch verschiedene Gattungen Winterschuh und Stiefeli, Pantoffeln und Kinderschuh. Sein Verlag ist im Eckladen unterm Schwerdt; hingegen hat er eine Partie gefärbte zeugene Schuh, mit denen er aufzuräumen wünscht und die er in äußerst billigem Preis erlassen würde, diese sind in seiner Wohnung No. 310. im obern Rennweg zu haben. Er empfiehlt sich bestens unter Versicherung billiger und solider Bedienung.

C. Müller, Stiefel- und Schuhmachermeister.

28. Ein schönes gepolstertes Ameublement, so gut wie neu; 1 schöner Secretair, 1 dito Theetisch.

29. Eine Waag sammt Gewicht, mit kupfernen Schalen, dienlich in eine Fergstube.

30. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt ist die beliebte schwarze und flüssige Tinte, welche nie roth oder geld wird, wieder in bester Qualität zu haben, ebenso auch schöne rothe Tinte; gut geschnittene Federn, das Bund à 6, 8 bis 12 ß., ebenfalls Midomische Federn, das Dutzend à 4 ß. Auch werden neue oder schon gebrauchte nach beliebigem Muster zum schneiden angenommen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter nihmt die Freyheit einem geehrten Publikum die gebührende Anzeige zu machen, daß er seinen bisherigen Wohnort in der Schipfe abgeändert, und seine Wohnung in Gassen No. 104. bezogen hat. Indem er für das ihm bisandin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, empfiehlt er seinen werthen Gönnern seinen Spiegelverlag, und rekommandiert sich ferner bestens in Verfertigung aller Arten Vergoldungen auf Holz, Spiegel und Portraitrahmen mit und ohne Verzierungen.

Joh. Rudolf Steinfels, Vergolder, in Gassen No. 104.

2. Da ich meine Wohnung verändert habe, so mache ich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich wieder mit einer schönen Auswahl Gutjahrdirgeli versehen bin, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch; nur bitte ich die verehrten Herrschaften, welche mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren wollen, selbige in meiner Wohnung wieder abholen zu lassen, indem es mir unmöglich ist selbst in die Häuser zu kommen. Am gleichen Ort sind junge lustige Canarienvögel zu haben.

Jakob Vogelsänger, wohnhaft bey H. Heinrich Brändli an der Schoffelgaß No. 253., 2 Stegen hoch.

3. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine selbst fabrizierten Halbtriedenwaaren, weil er allzuweit von der Stadt entfernt ist, in derselben deponiert, bey Frau Häfelin an der Strelgaß No. 183. Der bisandin gütige Zuspruch, ungeachtet meiner weiten Entfernung, läßt mich hoffen, daß derselbe durch diese Veranstaltung sich vermehren werde, wozu sich aufs höflichste empfiehlt

Caspar Unholz, bey der Mühle in Hirslanden.

4. Dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebne Anzeige, daß ich nun meinen Beruf als Tapezierer in meiner Vaterstadt betreiben werde. Ich hoffe meine Kenntnisse in allen Fachen meines Berufs so erweitert zu haben, daß ich im Stande seyn werde das mir geschenkte Zutrauen, sowohl im Drapieren und Modelliernarbeiten als auch im Tapezieren, durch Solidität und Billigkeit zu verdienen. Zu geneigtem Zuspruch sich höflichst empfehlend

Leonhard Michel, Tapezierer, im Kappelerhof im Kratz.

5. Wo ein Kostort, mit frohmüthigem heitzbarem Zimmer, mit oder ohne Wein, mitten in der Stadt gelegen, unter billigen Bedingnissen zu haben wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Einem honetten Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, könnte von Stund an ein artiges Stübchen, mit oder ohne Kost, übergeben werden.

7. Da die Kälte unserm schönen Assortiment von 120 gefüllten Thalia mit den schönsten Farben und Nüancen die Blumen versengt, konnte man die den Tit. Blumenfreunden wegen gefälligem Zeichnen den 19. Oct. gemachte Anzeige nicht erfüllen. Die Unterzeichneten senden aber nächster Tagen 200 Stück der auserlesensten gefüllten Sorten schöne Wurzel mit Nummer, Farben, Zeichnung, daher die Blumenliebhaber ihre beliebigen Bestellungen zu machen gefälligst eingeladen sind, im Laden bey Jakob Bünzli nächst der Post zum Blumengeschirr. Da die Aechtheit und Schönheit der Thalia erst im Laufe künftigen Sommers gesehen wird, so stellen wir den Tit. Blumenfreunden nach Belieben frey die Bezahlung bis dahin aufzuschieben. Wie mehr Stücke zusammen bestellt werden, wie billiger der Preis ist, welches am gleichen Orte kann vernohmen werden. Ebrist Rupp, Gärtner.

David Künzi, Gärtner.

8. Ein Zeugschmid-Meister von Aarau wünschte unter annehmbaren Bedingungen je eher je lieber einen ordentlichen Knaben in die Lehre zu nehmen.

9. Es wünschte ein Modelstecher einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

10. Ein junger Mensch, der alle nöthigen Vorkenntnisse besitzt, sucht in einer Handlung in Zürich einen Platz als Lehrling.

11. In eine benachbarte Stadt wünschte man eine honette Person zu bekommen, welche gut kochen kann.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit mehr als 30 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Rellstab von Hottingen ergeht anmit an seine rechtmäßigen Nachkommen, oder wer sonst an sein, in der dasigen Schirmlade liegendes, Vermögen Ansprache machen zu können vermeinen sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist das Vermögen des Rellstab an dessen hierseitige Erben gegen Caution ausgeliefert würde.

Geschehen Samstags den 24. October 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Obergamtsschrbr.

2. Ankündigung.

Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martinstag verfallenden, Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhaus im 3ten Stockwerk, bezogen werden können, als:

Dinstag den 3. Wintermonath,
Donnerstag den 5. Wintermonath,

und zwar an jedem dieser 2 Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Dinstag den 10. Wintermonath,
Dinstag den 17. Wintermonath,

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können auf ermeldete Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich das Numero der Obligation und den Nahmen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Bezihers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50 übersteigt, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn — und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, die dieser Anordnung nicht genügen.

Sollte jemand wünschen sich Obligationen zurückzahlen zu lassen, so kann man sich dießfalls fortdauernd, jedoch nicht an den vorbezeichneten Tagen, bey dem Unterzeichneten anmelden.

Zürich den 24. Weinmonath 1829.

Der Interims-Cassier der Löbl. Zins-Commission.
Schinz, bey der Glocke.

---

3. Im Berichthause ist à 8 ß zu haben:

Reductions-Tabelle der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stücken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Zürcher Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ßz.

Die Herausgabe dieser Tabelle dürfte dem verehrten Publikum nicht unwillkommen seyn, da nicht zu bezweifeln ist, es werde sich die Zahl der Franz. Fünf-Franken-Thaler, auf den jüngst betreffend diese Münzsorte erlassenen Beschluß der H. Regierung hin, sowohl im alltäglichen als besonders im Handelsverkehre unsers Cantons sehr vermehren. Die Einrichtung der Tabelle ist die der bekannten Bestertschen Reductions-Tabellen. Die Berechnung der reducierten Münze schreitet von 1 bis 500 stückweise, von da bis 10000 in zunehmend stärkerem Verhältnisse fort.

Zürcherisches

Wochen-Blatt,

Nro. 92. Montag, den 16. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berlishaus, neben der Poß.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Aberdorferbohnen sind es von Verschiedenen zu unterscheiden Sorten und Proben zu haben.

2. Im Oberwinterthurer zum großen Pfauen sind zu haben:

Schwarze und gefärbte Tuche en Stück und Meter, die Elle zu 4 bis 4½ Gl.

Feine de Naples zu Roben à Halten à 30 Gl.

Schöner schwarzer Seidenlammet à 2 fl. 16 Batzen, vorzüglich zu Ballskleidern, à 3 fl. 24 Bz.

Seidne weiß und gefärbte à 8 Bz bis 16 Bz. weiß wollene Unterröck à 1 fl. 20 Bz.

Feinen Cachemir de Chine à 2 Gl. gestreift à 1 fl. 10 Bz bis 2 fl.

Erobierte Nähseiden von ganz neuer Art.

für Kinder, in Rohr- und Stabel.

Handschuh, lederne, beste Qualitäten, gestrickte und mit Pelz gefüttert.

Westentuch, sammtenes im neusten Geschmack.

Auch in meinem mit bisher Capoten von Manzoni à 2 fl. Sammetthüte à 3 fl. 30 kr. mit alle in das Modenfach einschlag ihnen und bestens empfehle ich solche auch in dem neusten Geschmack verfertigt.

3. Recht schöne weiß Wachstuchleinwethen, so wie Wachstuchene und große und kleine Tischtennischer, Nachttischer, auch weiße, gründe und farbigte Röbel, in mäßiger billigerer Preis, die Elle von 6 bis 8 kr. erlassen werden. Auf Verlangen werden, so könnte das Pfund zu 4 bis 6 Bz. berechnet abgegeben werden in No. 1. vor der Stadt und im Langhaus in Gassen, an beyden Orten auf dem ersten Boden.

4. Extra guter reiner Mostessig, Eigengewächs, vom Jahr 1821. Sollten mehrere Saum zusammen genommen werden, in Kübeln à 6 bis 8 Saum, so könnte der Preis noch billiger gestellt werden.

5. On chire à vendre de bonnes Cannes et de très bons violons à des prix modérés. S'adresser chez Mr. Perl au Bellier.

6. Abtritt vom Baumgarten Tornisterhalbstein, Zürich, Zimmermannsgmeinmann à 5 fl. pr. Fr., Thundorn à 2 fl. 6 Bz. pr. Fr. Heinrich Bg. C. Zimmermann, derzeit im Richterhaus.

7. Den Endesunterzeichneten sind von neuem an alle Wochen unvermißt auf den Abend frische Blut- und Leberwurst, auch zu reinschicke beisorgt, zu haben.

Heinrich Huber, Brattwurster, wohnt dem Hohmannstein.

8. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit frisch, gebleicht und ungebleicht Spinal — rohes und gebleichtes Brin-ernickt — rohes Hanfwerg, weißes und gebrochenes Flandrer- Böhmer- und Dregdenerhanfseiden, flandrer Glanz- und Spinnfaden, feinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken, gebleicht Kölnisch Strickgarn, vom feinsten Flachs zum nähen und nähen, Baumwollgarne frisch und acht zum nähen, stricken und nähen, drohten zu roth, ächtrob und gebleicht, sowohl dieselbe als die englischen in Strähnen und Knaul — Baumwoll-Socken (darunter rohe mit elastischem Rand) und Kappen, breite Herren- Damen- und Kinderstrümpfe von No. 1. bis zur Feinheit von No. 400. Auch derselben durchbrochene für Damen und Kinder, Mousselin de Laine und Baumwoll-Leinstrümpf. In- und ausländischer Strickseide in großer Auswahl, wovon Muster für Stadt und Land ausgegeben werden; wollene Herren-Leibli; wollene und baumwollene Unterleibstücker für Herren, und wollene Strümpf und Socken, so wie auch Florstrümpf, stark und gefärbt, und dergleichen Strümpf, in welch sämmtlichen Artikeln ich mich zu gefälligem Zuspruch empfehle.

Leipzer Fastnacht, im Wunderhof No. 36.

9. Die Unterzeichnete nimmt sich hiemit einem geehrten Publikum wiederholt eine bestehenden Artikel zu empfehlen, als:

Neuchâtel-Wein 1819 à 30 kr.
1825 und 1827 à 36 kr.
Aechte Malvalier-Wein 1827. Dolce 1 fl. 10 kr.
Non 1. 1 fl.
Secco 30 kr.
Aechten Madera-Wein à 1 fl. 30 kr.
Selten Alpenkräuter-Liqueur à 1 fl.

sam, von d. Quelle selbst bezogen. 3 fl.

Den Abnahme eines gewissen Quantums Wein an allen obigen Orten einen zu verparen. Im nämlichen Orte ist ein sehr gut conditionirtes circa 7 Eimer haltendes Faß zu haben.

H. Schultheß, im untern Baumgarten.

10. Bey J. J. Perl beym Weber kann man adrettes Reh und Hasen haben: auch in seinen bestbekannten Orten vorzüglichen Essig und bitterer Essenzlet empfiehlt er sich zu gütigstem Zuspruch.

11. Ist ein Lehrtoden von Ilnis.

12. Ein unterer Thun mit circa 17 Rohr.

13. Epplete mit Strauben und Mutten in guter Qualität — und Schlagsiten mit Trog zum treten eingerichtet.

13. Ein zweyschläfriges Bett und ein einschläfriges, Matratzen, Deckbett und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

14. In No. 173. auf Dorfbrücken ist bey in Commission zu verkaufen: Schöne weine ein- und zwey Fuder Bitter, rund, Kästen, rund, Commodien, 2 schöne rund, Wandtischen, mehrere gestopfte und kunterer Tische, Polsterstuhl, 1 schöner Schreibtisch, ein so gut als ganz neuer Ofenrohren, 1 Schlittenleiter, rund mahlerem Kupferkessel, eine Wiener-Stockuhr 20 fl. Auch noch 11 Stück Deckbett, die Stk à 1 fl. 24 kr. Schwarzer Boulen-Sammet, die Ell 22 kr. Noch etwas weiße Wolle mit Hausmoll vermischt, darum verkäuflich. Auch die von Hrn. Pfarrer Pestalozzi selig in Stanz gekaufte Bettstatt stehen mit zwey schönen Dracht, wozu ich noch dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land gut bis dahinhalte empfehle.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Damen und Gartenfreunden, indem der Herbst in haben sind gefüllte Hyazinthen, à Stück 3, 6, 8, 12 u. 15 kr. einfache Hyazinthen pr. Stück 3, 10, 12 u. 16 kr. Iris ungleichen 1 kr. Gefüllte und einfache Tulpen, à Dtzd. 8 kr. Ferner der beliebten Arten Gartenlevkoien. Da eben kommender Hauptmarkt den bequemen Platz im Hartenr ausgewählt wurden und hoffet hier zahlreichen zu darf man sich für gute Bedienung versicherthen bitten. Wilhelm Gärtner, im Rosenhof No. 119.

16. Von dem vorigen Jahr zum Verkauf angetragenen und beträumlichen Absatz gefunden recht gute zum Backen Hörnlein- und Hausgewachs, vom Jahr 1821, und recht gute Qualität Aarwein vom Jahr 1819. Der Verkäufer nun einen so wie man anderen à 20 kr. ermessen werden in den gleichen Preis zu haben, sowohl Saumweise- als Saalmeweise. Wann weniger Saum angenommen genommen werden, bittete der Saum à 25 kr. erlassen werden in No. 294. den St. Anna.

17. Von Hagnau Wein, der Stab à 8 kr. Zoll braun und schwarzer à 26 und 28 kr. der Stab; Merinos schwarzer und gefärbter Zindmousselin de Laine und Tuch, Halstücher, gestickte und gestickte Percale, Winterbuxerzeug und sichbrauner Tuchbuxerzeug, aller zu billigen Preisen, empfehle mich ferner bestbestens Stadt und Land zu gütigstem Zuspruch.

Frau Hs. Hanner im Bleicherhof, neben dem Hagel, Posser.

19. Von der Zeug sind noch allen in die Buchhandlung gehörenden Artikeln für Herren und Frauenzimmer, ferner jüngster Zeugen erhaltene in empfehlen, als breite Seidenstoffe, Halstücher für Frauenzimmer, Mantel à 24 Bz. pr. Ell. Cartons à 6 und 6 ½ à breite bronzierte Fußtroyleder Betten, Teppich u. dergen. Auch sind bey der Ell in sehr modernen Farben nach neustem Geschmack. Tuchreden von 1 bis 10, 15, 20 und noch mehr Ellen weit, auch die Fabrikpreise. Schwarze und Partie Tücher in verschiedenen Farben, bey neuen Stücken zu den gegenwärtigen Fabrikpreisen, letztes gegen baare Bezahlung.

19. Heil, Veil-Hering, Anchoix, hrefte und große Sardellen, Spanische Lupenbohnen oder eingelegtene grüne Feckschote, Vanille, Citronat, Salami, als die vorzüglichste Qualität; Nürnberger Kümmelbrod, ächte Gundgümmerchen, Malaga, wenigen und rothen

Champagner mousseux, die Bout. à 1 fl. Rotden und weißen Sago; im Spezerey-Laden zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

20. Ein Stok f. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine trockene Kammer für Hausrath darin aufzubewahren, oder auch zu anderem Gebrauch.

2. Im innern Rennweg ein schönes und frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben und Cabinet, nebst Kammer, Küche, Keller und Kammern zu Holz und Torf und Plunderkammer, auf künftige h. Ostern.

3. Durch Zufall einen Laden an einer Hauptstraße, von Stund an oder auf h. Ostern 1830.

4. Ein kleines Wohngemächli nahe bey Bruck und Metzg, für 1 oder 2 Personen, welches enthält 1 Stube, 1 Kammer, Holzbehälter und 1 kleinen Keller; auf kommende h. Ostern.

5. Wo gegen den bisherigen Zins ein sehr bequem und ungefährlich zu leerender f. v. Gloak zu übergeben wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch ist an gleichem Ort ein Stock unvermischter f. v. Pferdbau zu verkaufen.

6. Von Stund an ist in No. 636. auf dem obern Hirschengraben ein frohmüthiges heizbares Stübchen mit Alkoven von Stund an auszuleihen, mit oder ohne Kost.

7. Ein besseres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in großer Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Mägdenkämmerli, f. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Holzhaus, Plunderkammer und Platz zu Holze, auch 1 Keller; auf h. Ostern 1830. auszuleihen.

8. In der Pästerey an der Unternstraß sind 2 Wohngemächer, mit der schönsten Aussicht auf die Stadt, auf h. Ostern 1830. zu vermiethen, enthaltend das 1te 1 Stube, 1 Nebenkabinet, 3 große Zimmer, Küche, Keller und 1 Holzbehalter. Das 2te: 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz auf der Winde zu Holz. Das Waschhaus und der Brunnen im Hof. Am gleichen Ort sind einige Körbe Gartenbuchs zu haben.

9. Eine frohmüthige Stube und ein Cabinet nebst Kost, in Mitte der grossen Stadt, wünschte man an 2 honette Herren zu vermiethen.

10. Auf künftige h. Ostern ist in No. 474. gegen Stadt ein Wohngemach auszuleihen, bestehend im 1sten Stock in 1 Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kammern, im 3ten Stock 1 Kammer, auf der Winde 2 Kämmerli nebst Plunderkammer, genugsamem Platz zu Holz und Torben und 1 Kellerli.

11. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straße, auf Verlangen auch ein Kellerli dazu.

13. Zwey sonnenreiche Wohngemächer, 1 Laden und 1 gewölbter Keller mit 200 Eimer Faß, auf Ostern 1830. oder auch früher.

14. Zwey Faß, circa 34 Eimer haltend, in sehr gutem Stand, von Stund an auszuleihen.

15. Von Stund an ein zum leeren sehr bequemer und am Wasser ligender f. v. Ehgraben, um billigen Zins.

16. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

17. Wo nahe bey Bruck und Metzg von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein schönes helleres Wohngemach mit allen möglichen Comodiäten, ausgeleihen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch würden an gleichem Orte honette Tischgänger angenommen, mit oder ohne Mobilien.

18. Auf künftige h. Ostern eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube nebst einer andern Stube, 2 bis 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, 1 ganze Winde und 1 ganzen Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf h. Ostern 1830. wünschte man eine gesunde und frohmüthige Wohnung auf einem ersten oder zweyten, oder allenfalls auch dritten Stock, die in zwey geräumigen heizbaren Zimmern mit einem Cabinet, nebst 2 à 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 11. Wintermonat, Vormittags, verlor jemand vom Sternen in der Enge, durch den Bleicherweg, über den Markt bis in Gaßen, ein braun leidenes gedäkeltes Geldbeutelchen, mit einem rothen Futterchen, in welchem sich 3 fl. an Oerlit. 1 Frk., 1 halber Gulden und mehrere Schillinge befanden. Man bittet dringend um die Zurückgabe ins Berichthaus, gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Vor circa 8 Tagen ist jemandem ein Jagdhund zugelofen, mit 4 weißen Füßen, einer langen Ruthe und einem weißen Fleken an dem Hals; wer ihn näher beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

3. Am Martinitag ist ein grün seidener Schirm in dem Gedräng vom Markt, oder bey einem Marktstand verloren gegangen; der Eigenthümer ersucht um die Zurückgabe gegen einem Trinkgeld.

4. Es hat jemand am 11. d. M. einen Regenschirm beym Buchbinder-L. den auf dem Münsterhof stehen lassen; der Eigenthümer kann ihn gegen nähere Beschreibung und Einschreibgeld daselbst abholen.

5. Die Herren Uhrenmacher und Silberarbeiter sind höflich ersucht, den Verkäufer anzuhalten, wenn ihnen von folgendem Gestohlenen etwas sollte angetragen werden: Eine alte englische Taschenuhr mit Datum, silbernem Futter und Zifferblatt; 1 Paar Schuh- und ein Paar Beuteinggen, viereckigt nach alter Façon, und 2 Paar große runde Hemderknöpfe nach alter Façon. Dem Bestohlenen ist im Berichthaus nachzufragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Oxell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Neues Taschenliederbuch. Eine Auswahl von 200 der bekanntesten und beliebtesten Gesellschafts-, Commers-, Trink- u. Scherzlieder. 2te Aufl. 16. broschirt. Preis 12 ß.

2. Man wünschte einem honetten Herren, welcher seine eignen Mobilien hätte, ein schönes helleres und geräumiges Zimmer nebst Kost, in der Mitte der großen Stadt aufs Neujahr oder künftige h. Ostern, zu übergeben.

3. Jemand wünschte einen jungen Menschen in Dienst zu nehmen; anzumelden in Krag No. 73.

4. Endsunterzeichnete empfiehlt sich alle Arten Spitze zu reparieren und verspricht sowohl rechte schöne Arbeit als auch baldige Bedienung.

Frau Huber im Niederdorf No. 607.

5. Ein junger Mensch, der seine Tagegeschäfte zu Hause verrichtet, überdies aber eine schöne Handschrift führt, wünschte die müßigen Stunden der langen Winter-Abende auszufüllen durch copieren, oder diese Art Beschäftigung zu erhalten. Genauigkeit, schnelle Bedienung und Verschwiegenheit wird er sich zur Pflicht machen. Würde man ihn eines geehrten Zutrauens würdigen, so ist man gebeten, dessen Namen und Wohnort im Berichthause zu erfragen.

6. Eine Person, welche in allen weiblichen Arbeiten sehr gut geübt ist, auch gut schreiben und rechnen kann, wünschte in hier an einen Platz als Stuben- oder Kindermagd oder auch in einen Laden zu kommen; sie könnte von Stund an eintreten.

7. Es wünschte eine bestandene Person als Spetterin an einen Platz zu kommen; sie kann gut kochen, nähen, lismen und spinnen, und könnte von Stund an eingehen.

8. Eine Person, welche in hier ohne Bekannte ist, wünschte als Stubenmagd oder in einer kleinen Haushaltung als Küchenmagd unterzukommen. Sie kann gut stricken, nähen und flicken, und ist auch in andern Hausgeschäften nicht unerfahren. Sie könnte sogleich oder auf künftig Lichtmeß eintreten.

9. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene, treue und starke Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die recht gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

10. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen, welche gut kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann; könnte aber erst auf Lichtmeß eingehen.

11. Es wünschte eine rechtschaffene Person als Spetterin oder auch als Krankenwartin angestellt zu werden, sie ist im Kochen wie auch in allen andern Geschäften wohl geübt und hat gute Zeugnisse aufzuweisen.

12. So jemand ein Kind von wenigem oder höherem Alter, zu guter Auferziehung gerne an die Kost thäte, der kann sich im Berichthaus erkundigen.

---

13. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, da ich bestens versehen bin mit einer schönen Auswahl selbst verfertigter Horndrillen, feine und ordinaire; zugleich nehme ich auch alte Brillen zum verbessern an. Ich empfehle mich bestens

N. Häffelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

14. Endsunterzeichneter hat eine Partie von den patentirten Gesundheits-Sohlen in Schuhe von allen Größen, erhalten, welche sich durch ihre Geschmeidigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Berufsartikel dem verehrten Publikum bestens empfiehlt. Zu-

[illegible] macht ich die Anzeige, daß den wie-
[illegible]nden und den Acten verabredeten Bedingungen
[illegible]gemäß, unverzüglich, bey einem alles Mo-
[illegible]worunter auch Gerichtsgebühr für Schätzer, Jun-
[illegible]tereffe für Schuldmacher, gezogen und schuldige
[illegible]Kommunitäts-Beytrag, so wie Pfandlos
[illegible]einzelne und Bundweise, zu haben sind, wo-
[illegible]mit sich höflich empfiehlt

Christoph Meister, Küfermeister,
auf dem Mühlenberge.

45. Unterzeichnete, die ihren Beruf als Schneiderinnen vorzüglich gelernt, und sich anderweit in denselben genügt und erworben kommuter hat, nimmt sich die Freyheit zu erinnern, daß Jedermann sich in den angezeigten zu verwenden, und der Versicherung derselben prompter Personen wolle die gütige Zutrauen schenken wollen, daß das sorgfältigste zu bedienen, und in jeder Art zu thun, zu bestreben der Zufriedenheit ihrer Kunden sich zu erwerben.

Cl. Hermann, wohnhaft den
Hrn. Landt drum Hottingerwirth.

46. Man sucht eine treue und pflichtbare Stubenmagd, die gut schlafen kann, und besonders auch Kranke gehörig zu pflegen weiß, und deßfalls mit guten Zeugnissen versehen ist. Wo? erfährt man in der Expedit. d. Zeitung.

47. Indem man in Erinnerung zu bringen, daß er laut Avertisement im Man dieser Blatt[illegible]ung, die ausstehe Forderungen von dem Hottingerwirthe No. 8. am Wolfbach betreffend und dort seinen Beruf, mit schon früher die sich einzig betrefft, wozu er sich höflichst empfiehlt, und zu bequemerem Berichten alle Gutgesinnte, wie auch das bisherige Quartalzutrauen, besonders den Herren Zeiser an der Markgasse, von mir und an mich obzugehen sind, bessen sich zu geneigtem Zutrauen bittet

Hottingen den 8. Nov. 1829.

J. Rudolf Brunner, Buchbinder.

48. Den Liebhabern der Musik wieder recht gefällig wollend meine und ganze Instrumenten-Niederlage zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Johann Peter Jakob
an der Schoffstraße No. 257.

49. Heinrich Weber oben an der Rosenegg nimmt auf schönes reinliches Steinnuß-Oehl Bestellungen an.

Mittwochen den 18ten dieß ersteliche Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der 8 Mäß	5 fl.	34 ß
Winter Brotschlag	4	6
Schwarzer Brotschlag	3	8
Das ß. Weißmehl		2
Das ß. Schwarzmehl	2	9
Das Mäß Kogen	3	25
— Gersten	2	4
— Erdäpfel	2	20
Der Mäß Kernen	4	8
Das Kilogramm Heu	1	17
1 ß. bey den besten Rindviehern	5	
— geringeren Duo	4	
— Kalb- und Hammelfleisch	4	
— rauhe Kalbfelchen	3	
— bedungenes	4	
— Schweinfleisch	4	
— Bratwurste	7	
— geringere dessen	7	
— Hirn, gemagert	3	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.
Dr. David Ettinger, ledig, in Lausanne, Jakr. Jeanette Marianne Kuchonnet von St. Saphorin, A. Waad.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Johannes Wildenberger von Flaach, Jakr. A. Magdalena Meier no. Aufseßlikl.
Jakob des Etoi, von Suhr,
Regula Hofmann von Rechtschweil, ledig.

David Eisenberg von Klein-Andelingen,
— J. B. Elisabeth Ulrmann v. Wyedon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Johannes Holderbann, Hrn. Johannes Holderbann sel. der Schul- und Lehrer in Hr. Jakob Hasli aus dem Wünchhof, Hr. Kirchvogt, Bürger in hier, Wittwer, im untern Kreis Notar-des Heegen. Rudolf Steiner, Armenpfleger in Unterstraß. Rudolf Jakob von Glattbrugg, Schneider und Wirth in Hirslanden. Rudolf Gurer von Weyikon, Knecht in Aufersihl. Konrad Gros von Stadlen, Knecht bey Schäfer aus dem Schwändenbes, und Fr. Ester Dänzler, Wite. Dan-ster sel. des Maurers sel. Hansel Fr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß am Sonntag 22. dies der sonntäglichen Morgenpredigtbesuch in den Thorkirchen dieser Stadt wiederum um eine Stunde früher anfangen, das erste Zeichen um halb acht Uhr, das zweite um acht Uhr und das dritte um Viertel nach acht Uhr gegeben werden wird.

Zürich 13. Nov. 1829.

Im Namen des Kirchenrathes.
Das Actuariat.

2. Das resp. Publikum wird hiemit dahin unterrichtet, daß den Gemeinden Dorfingen, Hirslanden, Riesbach und Fluntern künftighin verwilligt worden ist, am Hinterberg, in dem vormals Egginerischen Landsaut unterhalb des sogenannten Dolders um Feuer-Akkorn-Holz das nöthige zu fällen, wenn die Feuerbrunst entstehen sollte, ein Schuß, auf es auch minderer Entfernung zwey Schüsse und wenn in der Stadt oder in einer der benannten Gemeinden oder den nächsten Umgebungen derselben Feuer ausbrechen würde, drey Schüsse in Zwischen-Fall aber mehr, sogleichwohl werden sollen.

Zürich am 13. November 1829.

Polizey-Commission, Meiß.

3. Mit Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission ersucht hiemit um den Inhalt der nachverzeichneten vermißten, angeblich abhandenen, im Konkurse über den verstorbenen Kaufschmiedsrecht von

§. 162. §. 10. auf Jakob Meyer, Jakoben sel. Schreibers von Schwamendingen, zu Gunsten Davids Rudolf, Kindlin, Jakoben sel. Sohn darüber, d. d. 11. Juni 1816.

die Aufforderung, denselben binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monaten von heute, in der Oberamtskanzlei einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termines als kraftlos erklärt würde.

Zürich am 28. Okt. 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Publication.

Dem Ansuchen des Unterwaltenswerth Schwamendingen um gerichtlichen Autruf der Gläubiger und Schuldner des durch Amtsgerichtsbefehl vom 10. Nov. d. M. in zuvorderiger Nachtheilsstatte verschlossenen Melchior Bruner von da, hat der Amtsgerichtsrath unter Ansetzung einer peremtorischen Eingabe Frist von 4 Wochen, a dato, entsprochen. Es wird somach hiermann der in den Nachlaß Bruner etwas zu fordern hat oder ihme Schuldig ist, hiemit schuldig ist, selben den Verlust ihrer Rechte, gegen den Verwaltungsrath aufgefordert ihre Eingaben binnet der angesetzten Frist an die unterzeichnete Canzley zu machen.

Zürich den 9. Nov. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
Canzley Schwamendingen a. Dübendorf
Landschreiber Ulrich.

5. Aufruf vermißter Schuldbrief.

Die öffentlichen Blätter machen folgend den Schuldbrief vermißt —

1. Schuldbrief von fl. 100, Capital auf Ostern Martini der Jahr von Balach, zu Gunsten Elsbetha Gretlern, Wwe. lands ehelicher Tochter von Lunkhofen, d. d. Martini 1816.

2. Kaufschuldbrief von fl. 100, auf Abraham Meyer, Ochlmacher in Balach, zu Gunsten Hrn. Rudolf Huber, Negotiant daselbst, d. d. Martini 1776. —

werden hiemit aus bevorhergehlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, beyde Schuldbrief binnet sechs Monaten von dato, bey unterzeichnetem Canzley einzugeben, indem sonsten Beyde besagte Termine das Nöthige allweg verfügt, und deßwegen Niemanden weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 10. Nov. 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

6. Publication.

Einer L. Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfallenen Zins für die Garnerschaften von Pottingerlin, im Schlagenloh, Krähen und Hasenbühl, auf den 23. November, Vormittag von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthause daselbsten, sich zu gleicher Zeit die Lehensleute vorlegen lassen werden. Datum den 14. November 1829.

Namens der Bau-Commission
des Stadtrathes
des Secretariat.

7. Den verehrlichen Innwohnern der Witenen- und Wasen-Sitzung der Stadt Zurich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß Donnerstags den 3. Dec. Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der letzte Verkauf der Brunnen für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet.

Zugleich werden die resp. Familien, welche im Laufe dieses Jahres ihre Wohnungen Bürgerlich theilet Anstalt erlitten, höflichst ersucht, auch vor Antang Decembers, wann noch nicht geschehen von ihnen solchen 1/2 dem Hrn. Stadtrath Müller, als Präsi-

denten dieser Anstalt, gefällige Beiträge hievon zu machen, damit den der Vertheilung der Bezugs-Raten Niemand vergessen werde.

Nahmens der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich.
das Actuariat.

8. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß die für die armen Schulkinder ihr er resp. Gemeinden bestimmten Bücher sowohl als die den Armen geordneten Winterkleider vom 18. bis 21. Wintermonat a. c. aus dem Almosenamt können abgeholt werden; zugleich aber werden Wohldieselben ersucht den Böten ernstlich einzuschärfen selbige ohnfehlbar an obgenannten Tagen mit behörigen Empfangscheinen und Säcken versehen von Morgen 8 bis 12 Uhr abzuholen.

Zürich den 12. Wintermonat 1829.
Almosenamt.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths in Wiedikon, wird im Hause No. 31. daselbst Mittwoch als den 18ten dieß Monats eine öffentliche Gant abgehalten werden, über Wägen und Gütergeschirre nebst vielen anderen häuslichen Sachen, worzu allfällige Käufer freundlich eingeladen werden.

Wiedikon den 10. Nov. 1829.
Namens des Gemeindraths
Meyer, Gemeindammann.

10. Auf Montag den 23. huj. sind sämmtliche bey hiesiger Innung der Maler und Lakierer einverleibte Meister eingeladen sich Morgens punkt 9 Uhr auf der lobl. Meisenzunft zu dem abzuhaltenden Hauptgebott einzufinden, bey 20 ß. Buß für Jeden nicht erscheinenden.

Zürich den 10. Nov. 1829.
Im Namen der Vorsteher
der Actuar.

11. Auf Antrag der hiesigen lobl. Waisenbehörden wird anmit der seit mehr als 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesende Schuster Rudolf Manz von hier, Goldschmid Antons sel. Sohn, dessen rechtmäßige Nachkommen, oder wer sonst immer an dessen, in hiesiger Schirmlade liegendes Vermögen Ansprache zu haben vermeinen sollte, peremtorisch aufgefodert, sich binnen 9 Monathen a dato bey diesseitiger Gerichtsstelle zu melden und seine Rechte geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablaufe des angesetzten Termines das fragliche Vermögen der zu Elgg lebenden Schwester des Manz gegen Bestellung der gesetzlichen Caution ausgefolgt werden würde.

Zürich am 2. November 1829.
Vor dem Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Müller Felixen Tromelis gut. Viehhändler von Mettmenhaßt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Junker Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Wintermonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 25. Winterm. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgerichte auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Wintermonat 1829.
Canzley Neuamt.

13. Anzeige.

Dienstag den 1. December wird im Schulzimmer im Hause zur alten Schuhmachern auf der großen Hofstatt das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlichst eingeladen sind.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 31e December festgesetzt, man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio für die Aufnahme zu melden, und dann an bemeldtem Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in obbenanntem Schulzimmer zu erscheinen.

Zürich am 14. Nov. 1829.
Im Namen der Schulpflege
das Actuariat.

14. CATALOGUS
von 2314 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Beliebte Medicinische, Chirurgische, Botanische, Anatomische, Pharmaceutische, Chromatische, Philosophische, Geographische, Oekonomische, Literarische, Militärische, Juristische, Technologische, Mechanische, Kinderschriften und lehrreiche Unterhaltungsbücher.

Welche Montag den 21. Christmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

15. Nachricht.

Bey Endesunterzeichnetem ist zu haben: Essence surfine de Punsch, oder feinste englische Punsch-Essenz in Bouteilles, womit auf die schnellste Weise ein vortrefflicher Punsch bereitet wird und denjenigen besonders denen resp. Gast- und Casehausern zu empfehlen ist.

Ferners das bekannte liebliche Kölnische Wasser (oder Eau admirable de Cologne) dessen Arcanum einzig im Besitz der Familie Zanoly und Farina in Cölln ist als die Altesten destillateurs dieses edeln und nützlichen Wassers, welches fortwährend in allen Welttheilen seinen ausgezeichneten Ruff erhält. Kistel von 6 großen Fläschchen und einzelne Fläschchen mit umwundenem Gebrauchzedel sind stets zu denen bekannten Preisen zu haben. Auch sind wieder auf öfteres Verlangen hin die früher gehabten Thaarbauzischen Nachtlichter nebst denen beliebten Glasey-Nachtlichtern, letztere in Schächtelchen vom halben Jahr, zu haben. Der sich übrigens, mit seinem Verlag von Neuwieder Gesundheits-Kochgeschirr, Oehl- und Wassersteinen, Hornscheiben nebst allen möglichen Specerey-Waaren dem resp. Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

16. Nachricht.

Unterzeichneter hat die Ehre dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sich so eben als Lehrer der französischen Sprache in hiesiger Stadt niedergelassen habe.

Er schmeichelt sich unter anderm eine sehr gute Aussprache zu haben, wie auch eine gutgewählte Methode, welche es ihm möglich macht, seinen Schülern die Grundregeln und den Gebrauch dieser Sprache gleichzeitig und in möglichst kurzer Zeit beizubringen.

Diejenigen werthen Personen, welche ihm ihr Zutrauen schenken wollen, finden ihn zu jeder Stunde in seiner Wohnung bereit.

Caspar, in der grünen Birche No. 371. im Rennweg.

17. Die öffentlichen Prüfungen der Armenschule im Brunnenthurm werden den 16. und 17. Nov. im gewohnten Schulzimmer abgehalten werden, wozu die Freunde und Gönner dieser Anstalt anmit geziemend eingeladen werden.

18. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
der Eintracht in Paris.

Die Haupt-Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Eintracht in Paris hat den Unterzeichneten zum Agenten der Kantone Zürich, Bern und Appenzell ernannt.

Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbaren Gegenstände, als: Wohn- und Oeconomie-Gebäude, Fabriken, Mobilien, Waaren &c., ebenso auch im Aufbauen begriffene Gebäude. Die Versicherungs-Bedingungen sind sehr loyal, und die zu bezahlenden Prämien äußerst mäßig.

Man beliebe sich demnach für die zu wünschende Auskunft und zu machende Versicherungs-Anträge an den Unterzeichneten zu wenden.

Zürich den 5. Nov. 1829.
J. J. Sommer,
No. 341. im Rennweg.

19. Der redliche Finder des Buches, No. 2656. Theodor oder des Zweifelers Weide", welches Samstag Nachts den 7ten dieß auf der Bank vor dem Specerey-Laden in Außersihl liegen blieb, ist ersucht selbiges entweder an S. Bäumler allhiesig, oder in der Heizischen Leihbibliothek abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

20. Den 8. dieß verlor jemand von Bassersdorf bis nach Zürich einen goldenen Ring, mit einem gelben Topas. Der redliche Finder ist gebeten solchen im Gerichtshaus abzugeben, gegen ein gutes Trinkgeld.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 93. Donnerstag, den 19. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Strickhaarsohlen und ete im Berichthaus verschiedenen Sorten und Preisen.

2. Un tresirschiene empfiehlt sich mit seinem Sortiment in Wachstuchen und Strohdecken, sowie allen in diesen Waaren nämlich: Spritzzug von Holz, Blech und Papier Mache, viele Arten von Spielen, als Domino, Lotto, Kegelspiel, Schachbretter, Gedu bhnele, Billard, Schnurr- und Kegelstäbe, Panorama, Laterna magica, Gudiolen, verschiedene Arten Globus, Kästchen mit Uhren, Oehmischer, Theaterstyle nach dem Alphabet, Schachteln mit Bleystiften, Schachbuch, von Elfenbein und Horn, Schreibzeug, Federn, Wieden u. s. w. roh Holz, Ab d und Kartenschreiben mit Kuvren, Druckschriften, Bleystiften, Schreibzeug, Necessaires, Damen- und Kinder-Kuverten von der feinsten bis gewöhnlichen Sorten; Damenleinen und Leder, Strohschuhe von Leder, Strohschuhe von Leder und Stroh sehr gestochten, mit Deckel oder Sitzenbrett, ferner auch ordin. für Kinder als Schulbuch, von Leder-Leinen und Atten, wird den geehrten Aemtern in Cartonnage Arbeiten und Broschirung-Arbeiten, als Kartenspiel, Schach- und Damenbretter, und Schreibzeug bestens empfohlen.

Ferner Kübner,
im Laden oben an der Krebsgass.

3. Zwey gute Clavier, A. u. B., um billigen Preis, sind zu verkaufen.

4. Aus einem Privathaus wird wegen Mangel an Platz ein Fass beim Wasserthurm, das 12 Saum hält, um 47 fl. verkauft, wenn sich genug Liebhaber dafür zeigen, um dasselbe leeren zu können.

5. Ein schönes, bequemes, gewölbtes, oberdrittes Zimmer mit schönem Lokale am Stadthöhe, wird eine gutbürgerliche, ruhige Haushaltung, ohne Kinder, auf gerad künftige Weihnachten, zu ebenerdiger Wohnung, für Schreiner, Schneider, Schuster, Spengler u. s. w. gut einzurichten, zum billigen Preis.

6. Ein alter aber starker und gutsitzender Frauenschlitten, mit Gelängen um Hausthüren, Kinderschlitten und Sleighact, in gute Liefergung.

7. Die Unterzeichnete empfiehlt einem P. Publikum in eine bekannte Portion Wohlgeschmack, in Kaffeehaus, Gasthof und Wirthshaus, nebst zugleich die Ehre, dass sie mit einem Lager von

21. Ein Stok f. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gutes cites 100 fl. haltendes Schuldbriefli.

2. Es wünschte jemand ein Kinderbettstätli zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Ostern ein Wohngemach für eine oder zwey Personen. Am gleichen Ort eine helle geräumige Kammer, die sich vorzüglich zur Aufbewahrung von Hausrath eignen würde.

2. Auf Ostern 1830. das obere Gemach im Niederdorf unten an dem unteren Mühlesteg No. 615., enthält 1 Stube, 1 große Nebenkammer, 1 Küche, Plunder- und Holzbehälter und Keller.

3. Ein bequemes heizbares meubliertes Zimmer, ohne Kost, für einen Herren, sogleich in Empfang zu nehmen.

4. Man wünscht ein Capital von 560 fl. gegen sichere Hinterlage anzuleihen.

5. Auf kommende h. Ostern 1830. ist eine sonnenreiche Wohnung auf der unteren Weinegg im Riesbach in Empfang zu nehmen, für eine kleine Haushaltung.

6. Auf nächste Ostern ein Wohngemach, enthält 2 Stuben, 2 Kabinett, 2 Küchen und 5 Kammern, alles auf gleichem Boden; ferner 1 Holzbehälter, 1 Plunderbehalt und 1 Keller. Im Zeltweg nächst der Kreuzkirche No. 136.

7. Ein helleres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in großer Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Mägdekämmerli, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Holzhaus, Plunderkammer und Platz zu Heitze, auch 1 Keller; auf h. Ostern 1830. auszuleihen.

8. Auf künftige h. Ostern ist in No. 474. gr. Stadt ein Wohngemach auszuleihen, bestehend im 1sten Stock in 1 Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kammern, im 3ten Stock 1 Kammer, auf der Winde 2 Kämmerli nebst Plunderkammer, genugsamem Platz zu Holz und Turben und 1 Kellerli.

9. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straße, auf Verlangen auch ein Kellerli dazu.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein Frauenort in der St. Peterskirche, im vordern Gesetz, so wie ein Mannenort auf der Porkirche, zu entlehnen.

2. Ein sedendes Frauenort in der Kirche zu St. Peter.

3. Es wünschte jemand von Stund an 200 fl. zu entlehnen, auf recht gute Unterpfand nahe bey Zürich.

4. Man wünschte so bald möglich ein Frauenort in der Kirche zum St. Peter in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstags den 12. dieß, Abends zwischen 9 — 10 Uhr, wurde vom Pfauen in Zürich bis zur Glattbrücke bey der Herrlibergermühle ein goldenes Petschaft sammt Schlüssel ab einem Uhrbande verloren. Der redliche Finder ist ersucht, es in Zürich in No. 535. gr. St. abzugeben. Man anerbietet sich den innern Werth des Goldes zu bezahlen.

2. Den 4. Nov., Nachts, sind einem 9 Paar Herren- und 8 Frauen-Strümpf ab einer Stange vom Winde weggenommen worden; der Aufnehmer ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld wiederum zurück zu geben.

3. Es hat jemand vom Schweizerischen Laden an der Marktgasse, die Spiegelgasse hinauf, beym Casino vorbey bis auf den Hirschengraben, einen Geldbeutel, worin sich circa 2 fl. an Oertli befanden, verloren. Den redlichen Finder bittet man um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

4. Den 12. November, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, verlor jemand vom Kratz bis an die obere Kirchgasse eine Kinder-Baltadine; der redliche Finder ist gebeten selbige im Kratz No. 83 abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Unterm 14. Nov ist jemandem ein Hündli zugelaufen; der Eigenthümer kann solches gegen die Unkosten in Empfang nehmen in No. 42. in Unterstraß.

6. Dem Hs. Ulrich Wegmann, Brannt, in Tagelschwangen, ist ein Hund zugelaufen, von Farbe schwarzbraun, mit einem weissen Fachen, Ohren und Schwanz gestutzt. Man wünscht denselben seinem Eigenthümer zurückzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müßen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich, im Neumarkt No. 299.

2. Freytags den 27. Nov. d. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden nachfolgende zwey Schuldbriefe, als:

850 fl. auf Rudolf Rüg zu Illnau, dat. Martini 1827.

150 fl. auf Jakob Müller zu Binzikon, dat. Martini 1827 —

beym Bären zu Grüningen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert und können Kaufsliebhaber die Schuldbriefe am Ganttage selbst, oder auch früher, bey dem Unterzeichneten einsehen.

Binzikon den 13. Nov. 1829.

Gemeindammann Schärer.

3. Heinrich Maag, Kilis, und Mithafte in Oberglatt werden den 30ten dieses Monats im sog. Oeschenberg eine Versteigerung abhalten über circa 300 Stücke Bauholz, die eine Hälfte von Tannen, die andere von alten ausgewachsenen Forren, unter welchem allem sich meistens Sagbäume befinden. Kauflustige sind freundschaftlich eingeladen.

4. Es wünschte ein Gold- und Silberarbeiter in der deutschen Schweiz einen Lehrknaben von guter Erziehung, welcher 15 — 17 Jahre alt seyn darf, unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen. Das weitere ist unter der Adresse M. C., portofrey, beym Herausgeber dieses Blattes zu erfahren.

5. Zu besserem Verkehr des Handels und eiliger Beförderung der Transit-Güter, übernimmt und verladt von nun an Endsunterzeichneter jede Woche, neben dem gewöhnlichen Ladtag am Samstag, auch am Montag Vormittag Kaufmanns-Güter von Zürich nach Basel.

Bernard Wiederkehr, Müller, von Ruoderstetten.

6. Endsunterzeichnete macht hiermit die ehrerbietige Anzeige, daß sie den bekannten Spezereyladen nächst dem Strohhof übernommen und nun auf das beste mit dießfälligen Waaren sortiert ist, sie nimmt daher die Freyheit sich einem resp. Publikum zu gütigem Zuspruch höflichst zu empfehlen; sie wird sich auch angelegen seyn laßen, dasselbe sowohl in Güte der Waaren, als deren billigen Preisen zu bedienen.

Barb. Frey, nächst dem Strohhof kl. Stadt.

7. Zum Copiren in deutscher, französischer und italienischer Sprache, so wie von Rechnungen, empfiehlt man sich aufs höflichste.

8. Es wünschte eine ehrenfeste Person von mittlerm Alter als Spetterin unterzukommen, welche sehr gut kochen kann, und alle übrigen Hausgeschäfte wohl verrichten und nähen kann; ist die nachzufragen an der Schoffelgaß No. 252, vier Stegen hoch.

9. Endsunterzeichneter hat eine Parthie von den patentirten Gesundheits-Sohlen in Schuhe von allen Größen, erhalten, welche sich durch ihre Geschmeidigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Berufsartikel dem verehrten Publikum bestens empfiehlt. Zugleich mache ich die Anzeige, daß bey mir, neben allen Arten verarbeiteten Pelzwaaren, auch unverarbeitete Pelzwaaren aller Art, worunter auch Seehunde für Sattler, Futterfelle für Schuhmacher, grau und schwarze Krimmerfelle, zu den billigsten Preisen, einzeln und bundweise, zu haben sind; womit sich höchst empfiehlt

Christoph Rütscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

10. Unterzogene, die ihren Beruf als Schröpferinn vorschriftmäßig erlernt, und sich anderwerts in demselben geübt und vervollkommnet hat, nimmt sich die Freyheit einem E. Publikum sich auf das angelegentlichste zu empfehlen, mit der Versicherung diejenigen verehrten Personen welche ihr gütig Zutrauen schenken wollen, auf das sorgfältigste zu bedienen, und sich in jeder Beziehung zu bestreben die Zufriedenheit ihrer Kunden sich zu erwerben.

El. Zimmermann, wohnhaft bey Herr. Landt beym Hottingerthorli.

---

11. Soeben ist erschienen und bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, zu haben:

Goldene Legende. Das ist: Wahre und kurze Glaubens- und Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes. Ein Erbauungsbuch zur Beförderung des wahren Christenthums auf jeden Tag des Jahrs. gr. 8. Aarau. 2 fl. 32 kr.

Dieses neue Erbauungsbuch ist nicht für römisch catholische Christen bestimmt, und auch nicht für Römlinge und Zeloten; es wird nur von vernünftigen evangelischen Christen in jeder Kirche mit Interesse aufgenommen werden.

Auf die im künftigen Frühjahr erscheinende neue Ausgabe von Schokkes belletristischen Schriften bleibt die Subscription zu den angezeigten Preisen offen.

	fl.	kr.
Ausg. in 1. Bd. gr. med. 8.	6.	12.
" " auf weissem Pap.	9.	8.
Ausgabe in 10 Theilen, Taschenformat	8.	14.
" " " a. weiss. Pap.	12.	6.

Hess, J. M., die kirchliche Trennung der Confessionen im Bunde mit religiöser Vereinigung der Gemüther, in paritätischen Staaten. 8. St. Gallen 829. 24 kr.

12. Verzeichnisse der Bücher, Zeitschriften, Kupfer- und lithographischen Werke, auch Landcharten, welche aus der Bibliothek Ihrer Majestät der verewigten Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg, zum öffentlichen Verkauf bestimmt sind, sind zu haben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe
an der Augustinergasse No. 262.

13. Kramer, Sensal, zum Hälti, ist, nebst dem Verkauf von Häusern in hiesiger Stadt, und Häuser- und Güterliegenschaften in Nähe derselben, auch mit dem Verkauf von circa fl. 3000 alter Schuldbriefe, so wie mit Anziehung von kleineren und grösseren Geldposten, gegen briefliche oder sonst annehmbarer Hinterlag beauftragt, über welches er täglich zwischen 12 & 2 Uhr ersuchenden Bescheid ertheilen wird.

14. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, E. E. Publikum geziemend anzuzeigen, daß er seinen Laden im Rindermarkt verlassen und dagegen einen unter der Zimmerleuten, demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeisters, gegenüber, bezogen hat. Er empfiehlt sich zu fernerem geneigtem Zuspruch, und wird sich, wie bisdahin angelegen seyn lassen, seine werthen Gönner bestens zu bedienen. Paul Meili, Seilermeister.

15. Wo man noch ein oder mehrere Abonnenten für den Pariser-Journal annehmen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Mit verbindlichstem Dank gegen E. E. Publikum zu Stadt und Land für den bisanhin genossenen Zuspruch, nimmt Unterzeichnete die Freyheit sich neuerdings zum Verkauf nachstehender Artikel angelegentlichst zu empfehlen, nemlich: Frisch angekommene sehr schöne Seidenbüre, verschiedene Gattungen Tuch, Circassiene, Sammet- und Winter-Kappen, Dächli und Ueberfutter; gedruckte äusserst wohlfeile Halstücher, weissen und gefarbten Nähfaden, besonders gute Qualität; ächtes gutes Thurgauer-Habermehl, gute gelbe Erdöpfel, Gries- und St. Galler-Schildmehl, Reis, Ulmergerste, frische gute Fideli und Ehrennudeln, Kerzen, nebst übrigen führenden Specerey-Waaren. Aeusserst billige Preise und gute Waare lassen einen guten Absatz hoffen.

Frau Zurech im Niederdorf,
vis à vis dem Marstall.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 24 kr.	
Weisser Brotschlag	6 kr.	
Schwarzer Brotschlag	5 kr.	
Das lb. Weissmehl	3 kr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 kr. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 25 kr.	
— — Bohnen	5 fl. 3 kr.	
— — Erbsen	4 fl. 20 kr.	— 6 fl. 10 kr.
Der Mütt Gerste	4 fl. 10 kr.	
Haver, das Viertel à 17	— 30 kr.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 kr.	
" geringeres Detto	4 kr.	6 hlr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 kr.	6 hlr.
" erst. Kalbfleisch	5 kr.	6 hlr.
" ordinaires	4 kr.	6 hlr.
" Schaafleisch	4 kr.	6 hlr.
" Bratwürste	7 kr.	
" gebrannte bessere	7 kr.	
" ditto, geringere	6 kr.	

AVERTISSEMENTS.

1. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadtbürgerschaft, welche gesinnet sind, Kinder in die untere Classe der Töchterschule aufnehmen zu lassen, (in die höherstehenden Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen, sich bey Hr. Hochwürden, Hr. Antistes Gessner anzumelden. Richtiges Lesen, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, so wie im Lismen, wird von solchen Töchterchen gefordert; auch müssen sie 6 1/2 Jahre zurückgelegt haben. In so ferne einige Plätze offen bleiben sollten, mögen sich auch Kinder von Ausbürgern anmelden.

Den 17. Nov. 1829.
Actuariat der Töchterschul-Aufsicht.

2. Es wird anmit angezeigt, daß die Interims-Verwaltung des kaufmännischen Directorial-Fonds Herrn Director Conrad Bestellt übertragen ist, und daß man sich von demselben im Brünneli, gr. Stadt No. 343., zu melden hat.

Aus Auftrag des Direktoriums
das Secretariat.

3. Auf unterwaisenamtlich eingeleitetes Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Fabrikant Rudolf Suter im Hohenweid zu Stäfa hat das Amtsgericht Meilen die Wohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle dießfälligen Gläubiger und Schuldner der vormundschaftliche Aufforderung, über ihre daherigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten innerhalb 4 Wochen von heute dem E. Unterwaisenamt Stäfa genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Meilen den 16. Nov. 1829.
Im Namen des Amtsgerichts,
Der Canzler.

4. Die rechtlich ausgetriebenen:
Jakob Meag zu Rufikon, und
Rudolf Rüegg in der Rauchwies Pfr. Sternenberg,
werden Donnerstag den 3. December h. a. gerichtlich verrechtfertiget. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach vorher unterzeichneter Canzley geistlicher Weise und frankirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 16. November 1829.
Canzley Kyburg.

5. Publication.

Da durch Absterben die Stelle eines Kernenfassermeisters beym Kornhaus vakant und von dem Stadtrath von heute über Acht Tage den 24. Wintermonat wieder zu besetzen erkennt worden, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Deputirten anmelden, und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 17. Wintermonat 1829.
Namens des Stadtraths von Zurich
die Stadtkanzley.

6. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Einverständniß mit dem Stadtkommando, die Porten vom Montag den 23ten dieses Monats an bis ins Frühjahr Morgens um 4 Uhr werden geöfnet, so wie des Abends um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum den 17. November 1829.
Namens des Stadtraths
die Stadtkanzley.

7. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Montag den 30. dieß Monats, und folgende Tage, jeden Tag von Morgens 8 Uhr an, in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen im Riesbach eine Fahrnußgant abgehalten werden, über verschiedene häusräthliche Sachen, als: Kästen, Betten, Bettstatteln, verschiedenes Kochgeschirr, Tisch- und Bettlinder, nebst mehrerem anderm Hausrath; dann über Schiff und Geschirr, als Wägen, Pflug, Eggen, Trottgeschirr, Fuß, Heu und Stroh, 2 s. v. Kühe, nebst anderm zum landwirthschaftlichen Gebrauche nothwendigen Geschirr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 16. Nov. 1829.
Die Gantbeamtung.

8. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß mit Sonntag 22. dieß der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt wiederum um eine Viertelstunde später anfangen, das erste Zeichen um halb acht Uhr, das zweyte um acht Uhr und das dritte ein Viertel nach acht Uhr geläutet werden wird.

Zürich 14. Nov. 1829.
Im Namen des Kirchenraths.
Das Actuariat.

9. Da Verena geb. Stocker ihren Ehemann Rudolf Pfister aus dem Sumpf, Pfarre Wädenschweil, eines ausgelassenen Lebens und muthwilliger Verlassung beschuldigt, und in dieser Rücksicht Scheidung verlangt, so wird der unbekannt abwesende Rudolf Pfister, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zurich, auf den 19. Nov., den 17. Dec. und zum Tag des Abspruchs auf den 20. Jenner 1830 edictaliter vorgeladen, um sich über jene Klage vor diesem Tribunal zu verantworten, ausbleibenden Falls per Contumacium verfügt und nach Form Rechtens abgesprochen wird.

Actum den 5. November 1829.
Canzley des Ehegerichts.

10. Gegen den durch die schnellen Rechte betriebenen im Jahr 1822. schon einmahl verrechtfertigten Salomon Guggenbühl, Schuster in Kußnacht, hat das Amtsgericht Meilen Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. December 1829. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und

Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5. Dec. 1829. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. November 1829

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht.

11. **Publication.**

Einer L. Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfallenen Zinse für die Gartenplätze beym Hottingersteg, im Schützenplatz, Kräuel und Hard, Montags den 23. November, Vormittag von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthaus beziehen, und sich zu gleicher Zeit die Lebensscheine vorlegen lassen wird. Actum den 14. November 1829.

Namens der Gut-Commission
des Stadtraths
das Secretariat.

12. Den verehrlichen Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß Donnerstags den 3. Dec. Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der letzte Bezug der Beyträge für dieses Jahr, auf dem Stadthause statt findet.

Zugleich werden die resp. Familien, welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers, wann dieß nicht bereits von ihnen geschehen ist, dem HHrn. Stadtrath Müller, als Präsidenten dieser Anstalt, gefällige Anzeige hievon zu machen, damit bey der Vertheilung der Bezugs-Raten Niemand vergessen werde.

Nahmens der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich
das Actuariat.

13. **Publication.**

Auf die Erfahrung hin, daß seit geraumer Zeit in hiesigen Gegenden eine weiße Metall Composition unter dem Namen Russilber oder Weißkupfer verkauft wird, welche auch oft zu Löffeln und anderen Gegenständen verarbeitet mit ersterem Namen gestempelt vorkömmt; sieht sich die Innung der Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, das Publikum über die Natur dieser Composition in Kenntniß zu setzen, da selbige einen äußerst geringen innern Gehalt, und gar keinen Antheil an Silber besitzt, obschon sie ziemlich schwer durch das äußere Ansehen von diesem zu unterscheiden ist.

Zur Unterscheidung der probhältigen Silberwaaren darf einzig in Erinnerung gebracht werden, daß alle in hiesigem Canton verfertigten Silberwaaren den Zürichschild oder den Winterthurerstempel nebst dem Namenszeichen des Arbeiters oder Verkäufers tragen sollen.

Zürich den 10. Nov. 1829.

Aus Auftrag der Innung der
Gold- und Silberarbeiter
H. Gysi.

14. **Beneficium Inventarii.**

Das Bezirksgericht Zurzach hat auf Ansuchen der Erben des jüngsthin verstorbenen Franz Joseph Düster zum Wildenmann in Klingnau in Berücksichtigung des ausgebreiteten Verkehrs, in welchem der Verstorbene gestanden, über desselben Verlassenschaft die Rechtswohlthat des Inventariums bewilligt. — In Folge dessen werden die Gläubiger, Bürgschaftsansprecher, und Schuldner des Franz Jos. Düsters sel. aufgefordert, die erstern ihre Ansprachen mit den erforderlichen Beweisurkunden belegt, unter Strafe des Verlusts, die letztern hingegen, ihre Schuldigkeiten getreulich, und bey Vermeidung richterlicher Ahndung bis und mit dem 3. Christmonat d. J. diesseitiger Gerichtskanzley einzugeben.

Zurzach den 4. Wintermonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

15. **Anzeige an das kommerzirende Publikum des Kantons Zürich.**

Allfällige im Laufe dieses Jahrs statt gehabte Veränderungen in Handelsraggonen, die Auflösung bestandener und Errichtung neuer Etablissements, welche in dem Verzeichniß von Adressen (so jährlich dem Staatskalender beygefügt werden) verändert oder aufgenommen werden sollten, bitten wir in frankirten Briefen bis Ende November uns mitzutheilen. Auf spätere Eingaben können wir keine Rücksicht nehmen und unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Zürich den 10. Nov. 1829.

Orell, Füßli und Compagnie.

---

16. **Berichtigung.**

Im No. 89. des Zürcherischen Wochenblatt Avertissements §. 11. steht ein Aufsatz, der leicht zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte. Frau Elisabeth Rüegg erklärt, daß die Associetät mit Hr. (B.) Studer, Buchbinder und Papierhändler in Winterthur, aufgehoben sey, und sie von nun an die Lithographie für ihre eigene Rechnung betreibe. Endsunterzeichneter ist dadurch veranlaßt öffentlich zu erklären, daß die lithographische Anstalt dahier, nach dem im December 1827. ertheilten Zirkular-Schreiben, durch geschickte Arbeiter unterstützt, fort besteht; daß ich aber den Rest der Steindruckerey des fallirten und im Zuchthaus sich befindenden Joh. Rüegg, von dessen Frau Elisabetha Rüegg, auf die von derselben, sowohl ihrem Beystänber, Hrn. J. Kübler, als mir gegebene Versicherung hin, kein ähnliches Etablissement zu errichten, kaufsweise übernahm. Die Frau Rüegg aber ihrer Verbindung gegen mich, aus andern Gründen, die ich einstweilen nicht nenne, gerne entließ.

Caspar Studer, Lith.,
in Winterthur.

---

17. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommende und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botben. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

---

18. **Die besorgte Hausfrau für den Winter,**

oder bewährte und vielfache Anweisungen zum Einsammeln, grün und frisch Aufbewahren, Abtrocknen, Einlegen, Einmachen, Aufsieden zu Mußen, Marmeladen und Säften, Benutzung zu Wein, Essig, Oel, Syrup, Zucker, Seife, Stärke, ꝛc. des Obstes und aller Gartengewächse, so wie der Feld- und Wald-Früchte; ferner zum Schlachten, zum Einsalzen, Einpöckeln, Räuchern und Aufbewahren des Fleisches; zum Marinieren und Räuchern der Fische; Butter, Eier, ꝛc. lange frisch zu erhalten; Verdorbenes wieder gut und genießbar zu machen; den Rauch zu vertreiben; vortheilhaft zu kochen; ist mit vielen andern herrlichen Rezepten und Hausmitteln ausgestattet, geheftet für 32 ß. bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben:

---

19. **Anzeige**

Johann Willimann, Zinsvolk von Hämikon, Sebastian Moser, Organist von Hitzkirch, und Johann Kaspar Rey, Rechtsanwalt, haben ein Geschäfts-Bureau, unter der Firma Sebastian Moser, Organist, u. Komp. zu Hitzkirch, errichtet, wodurch bezweckt werden soll: jede Art Rechtsgeschäfte, Schulden einzutreiben, Bittschriften, Rechnungen und Contrakten abzufassen, und alles das besorgen, was hierauf einschlagend ist.

Jedem, der uns das Zutrauen schenkt, werden wir durch fleißige und treue Besorgung bedient seyn, wemit wir uns dem geehrten Publikum bestens empfehlen.

---

20. Unter'm 25. Oct. durch das Säckli beym Predigern für Eberischweil 30 ß. und für Einsiedeln 20 ß. B., sodann am 8. Nov. bey'm Grossenmünster für die beyden Wittwen 3 fl. und 2 fl. 18 ß., auch für den Maurer von Seebach 2 fl. erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Dank

die Hülfsgesellschaft.

---

21. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 24. November.

Zweytes Abonnement-Conzert im Casino. — Einzelne Einlaßkarten sind nur für durchreisende Fremde zum Preis von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Der Anfang ist genau um 6. Uhr.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

---

22. Im Berichthause wird künftigen Freytag den 20ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.
Zehntes Stück. October.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 94. Montag, den 23. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Verichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Hinteramte sind Muster von Englischen, Französischen und Niederländischen Wollentüchern der verschiedensten Farben angekommen, deren Bestellungen auf Verlangen gratis decatirt werden, ferner Zephir, Circassias und Winterzeuge, Castorines und Flanelle. Ebenda finden sich schwarze Seidenstoffe.

2. Im Modenladen zum großen Pfauen sind zu haben:
Schwarze und gefarbte Taffet an Stück und Resten, die Elle 12 und 14 ß.
Gros de Naples zu Roben u. Hüten à 30 ß.
Schöner schwarzer Seidensammet à 2 fl. 16 ß.
Barrege vielfarbige zu Ballkleidern, 6/4, à 34 ß.
Bettile weiß und gefarbte 8/4 zu dito à 16 ß.
Weiß wollene Unterröcke à 1 fl. 20 ß.
Fichus, Crep de Chine et Popeline von 1 fl. 10 ß bis 7 fl.
Brodierte Ridicüls von ganz neuer Art.
" " für Kinder, in Leder, mit Stabel.
Handschuh, federne, beste Qualitäten, gefüttert und mit Pelz garnirt.
Westenzeug, sammetnes im neusten Geschmack.
Auch werden wie bisher Capoten von Manicus à 2 fl. Sammethüte à 9 fl., so wie alle in das Modenfach einschlagenden, und bestellten Arbeiten, stets billig und nach dem neusten Geschmack verfertigt.

3. Bey der Treu sind nebst allen in die Tuchhandlung einschlagenden Artikeln für Herren und Frauenzimmer ferner jüngster Tagen erhaltene zu empfehlen, 8/4 breite modenfarbne Halbtücher für Frauenzimmer-Mäntel à 24 Bz. pr. Ell. Carierte 6/4 und 6 4/4 breite broschierte Fußteppiche für Betten, Sopha ꝛc. beym Stück und bey der Ell in sehr moderaten Preisen nach neustem Geschmack. Tuchresten von 1 bis 10, 15, 20 und noch mehr Ellen weit, unter den Fabrikpreisen. Ebenso eine Partie Tücher in verschiedenen Farben, bey ganzen Stücken zu den gegenwärtigen Fabrikpreisen, letzteres gegen baare Bezahlung.

4. Vor ein paar Tagen erhielt eine große Partie englische Zeichnungs- und Postpapiere, geschnittene Federn, verschiedene Arten neue Federnschächtelt mit gemalten Deckeln und viele andre englische Artikel, als Siegellak, Bley- und Rothstifte, Schreibzeuge, Federmesser, rothe und schwarze Dinte, Kopierdinte, Japanische dito, solche auf Seide, Baumwolle und Leinen zu zeichnen, Attiloirs zum Meßerschärfen; englische Farben, Tusche und Papier aus China. Zugleich ächte Seppia von Romero in Rom und von Paris, eine Menge neueste Galanterie-Waaren die sich besonders zu Neujahrsgeschenken eignen und zu deren Verkauf E. E. Publiko mich bestens empfehle.
M. Trachsler, gr. Brunngas.

5. Ein Frauen-Kirchenort im St. Peter.

6. Shertings,
welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß. auch Tüll 8/4 und 4/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

7. Ein schöner tann. 2thüriger Kasten.

8. Aller Arten Bruchband, mit und ohne Federn, einfache und doppelte, auch werden alte revarieret; empfiehlt sich höflich
Dännike, alt Ohmann der Sattler, No. 155. hinter dem Beer.

9. Drey Ladenen sehr schöne Mauersteine, sehr bequem zum abführen gelegen; ferner ein doppelter s. v. Schweinstall mit steinernen Futtertrögen und eichenen Pfosten.

10. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer zu haben von bester Qualität Kirschwasser 7 jähriges à 32 ß. und 9 jähriges à 1 fl. die Maas.

11. Saiten für Violin, Bass et und Guitare, nebst Guitaren zu verschiedenen Preisen, auch Capodastro und Violinsätzel, auch Guitaren zum Ausleihen, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. M. Falkenstein, Musiklehrerin, im Gesang, Clavier und Guitare, in No. 75. auf Dorf.

12. Zwey schöne nußb. Commoden, einzeln oder sammethaft, in billigem Preis.

13. Recht gutes reinliches Sauerkraut, im Rindermarkt No. 358. in der alten Schmidte.

14 Ein Teppich von Ende gestochten, um billigen Preis, dienlich in einen Laden oder Comtoir.

15. Gute Guittaren und Violine von vorzüglich guter Beschaffenheit. Man hat sich bey Hrn. Derl auf dem Widder zu melden.

16. An der Weitenga No. 70. sind von allen Sorten Strohgeflecht zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste
Jakob Waser, Schreiner.

17. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt ist die beliebte schwarze und flüssige Tinte, welche nie roth oder gelb wird, wieder in bester Qualität zu haben, ebenso auch schöne rothe Tinte; gut geschnittene Federn, d. s Bund à 6, 8 bis 12 ß., ebenfalls Mideniche Federn, das Duzend à 4 ß. Auch werden neue oder schon gebrauchte nach beliebigem Muster zum schneiden angenommen.

18. Dem geehrten Publikum zu Stadt und Land danke ich für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich demselben fernerhin in meinen führenden Artikeln, als: Shawls von Circassienne, Merinos, Bourre de soie et fantaisie, Frauenzimmer-Halstücher von Seide, Gaze, Barrége, Crêpe de Chine, Gros d'été, halbseiden, baumwollen; dreyeckigte und lange gestrikte wollene; schwarz seidene und gefarbte Barege Herren-Halstücher; eine sehr schöne Auswahl gemahlter, gedruckter und glatter Ceinturen-Band, auch verfertige ich dergleichen von Silber oder Gold durchwirkt, so wie die dazu passenden Uhrenbänder und Bracelets; seidene Ridicüls; aller Arten Fransen und Gimp auf Damenkleider nach den neusten Journalen; wollene, seidene und baumwollene Borduren; ganz feine wollene Unterhosen und Leibchen für Herren und Frauenzimmer, Brodierwolle in mannigfaltigen Schattirungen, Strickwolle in verschiedenen Qualitäten und Farben, Canevas oder Beutel in allen Nummern. Weiß baumwollene Vorhangfransen in bedeutender Auswahl, auch nehme ich Bestellungen an auf färbige von Seide, Wolle und Baumwolle; Rosetten, Stangenverzierungen, Glockenzieher-Griff-Band und Schnür, Vorhangringe. Gefarbte Futter-Percal, Steifleinwand; lederne und Battist-Handschuh; Eau de Cologne; extra guter 4facher weiß leinen Faden, gefarbte böhmischer und Flander Faden, Patent-, Baumwoll- und Glanz Faden, Cordonet, Stopp und Nähseide; Floretseide zum nähen und stricken, nebst vielen andern Quincaillerie- und Berufs-Artikeln. Billige Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu ich mich bestens empfehle
Joh. Kunz, Posamenter.

19. Im Bäckerladen der Frau Wurster dem Raben gegen über ist man mit nachstehendem vollständigem Assortiment neu verfertigter Waare versehen.
Hemder von weißem, halbgebleichtem und rohem Tuch, für Männer, Weiber, große und kleine Knaben und Töchtern.
Leintücher ein- und zweyschlänge, von weißem, halbgebleichtem und rohem Tuch.
Laubsäke und Pfulmen von rohem Tuch.
Windlen und Brüchli von weißem Tuch.
Wollene Strümpfe von jeder Größe.
Extra schönes gebleichtes Hausleuch.
Es eignen sich diese Artikel, die in den billigsten Preisen verkauft werden, vorzüglich auch für Neujahrsgeschenke und werden demnach einem verehrl. Publikum bestens empfohlen.

20. Ein Stok s. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Tagblatt der Beschlüsse der vollziehenden Gewalt der helvetischen Republik. I. Heft. 1798.

2. Circa 1000 hole alte Ziegel.

3. Wer Roßhaarsäck zu kaufen begehrt, ist in No. 475. hinter der Metzg zu erfragen.

4. Ein in gutem Stand sich befindender Ochlkasten, 4 bis 6 Ctr. haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern 1830. ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Küche und Platz zu Holz.

2. Es ist in No. 76. in Fluntern eine Wohnung zu vermiethen, auf künftige h. Ostern 1830.

3. Auf künftige h. Ostern oder von nun an ist ein Wohngemach vakant, es enthält 2 schön tapezierte Stuben, 1 große und 2 kleine Kammern, Küche, nach Verlangen 1 Kellerli und Platz zu Holz. Kl. Stadt No. 245.

4. Ein frohmüthiges Wohngemach, mit 1 oder 2 Stuben, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter, auf künftige h. Ostern; im Riederdorf No. 624.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine einzelne Person mit einem Dienstbothen, wünscht auf künftige h. Ostern 1830. entweder in der Vorstadt oder auch in derselben Umgebung eine kleine Behausung die in 2 heitzbaren Zimmern mit einem Kabinet, 2 à 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte, oder auch ein mit einer Thüre beschlossenes Wohngemach vom gleichen Inhalt miethweise zu beziehen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor meinem Laden ließ jemand einen Regenschirm stehen. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr abholen. E. A. Locher an der Marktgaß.

2. Antoni Weber, Küfer in Zug, hat einen Schirm gefunden, und wünschte denselben dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

3. Da in der Nacht vom 17ten auf den 18ten dieß Monats von dem Zellerschen Holzschopf im Seefeld circa 1 Klafter Buchenholz, wahrscheinlich vermittelst eines Schiffs entwendet wurde, so ersucht man denjenigen, der den Thäter angeben könnte, um gefällige Mittheilung und verspricht nebst Verschwiegung des Nahmens eine Belohnung von 16 Schweizerfranken.

4. Es ist Samstag den 14. dieß aus Sorgfalt ein Sauerkrautständli sammt Deckel unten an der Rosengaß weggenommen worden. Da aber bis jetzt der wahre Eigenthümer dasselbe noch nie wieder zurück bekommen hat, so möchte er demjenigen welcher dieses Ständli hat, nur melden, daß er auch die Pressschraube dazu in No. 502. an der Rosengaß abholen kann, sonst wäre er genöthiget das Sauerkraut nur mit Steinen zu pressen.

5. Eine Dienstmagd welche Dienstag den 17. Nov. ein Geldbeutelchen mit ungefähr 1 fl. 34 ß. vom Bleicherweg über den Münsterhof bis auf die untere Brücke verloren, bittet den redlichen Finder gegen ein anständiges Trinkgeld um gütige Zurückgabe.

6. Auf letztem Bülacher-Markt hat sich ein 2jähriger Metzgerhund, von grauer Farbe, mit weißer Brust, kurzem Schweif und abgeschnittenen Ohren verlaufen. Derselbe trug ein eisernes Halsband, mit Nadeln und geldem Schloß. Wer ihn aufgehoben hat, oder wer sonst Nachricht von ihm geben kann, ist ersucht, solches bey Frau Lips in Kloten anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Obmann von Leer auf dem Helmhaus sind zu haben: Aller Gattungen Haukelleder oder hinkende Bothen, als Schweizer-, Schaffhauser-, Berner, Basler-, Thurgauer-, Biviser, Appenzeller- und der neue Büntner-Caleder, sowohl einzeln als beym Dutzend, Zürcher Haus- und Schreib-, Wand- und Cabinet-Calender auf das Jahr 1830. Ferner aller Gattung Kirchen- und Schulbücher, Gebetbücher, als Lavaters, häusliche Andachten, Wittschel Morgen- und Abendopfer u. a. mehr. Schreibbücher in folio, quart und octav, Post-, Schreib-, Pak- und Fließpapier, gefarbtes in sehr billigen Preisen, fein und ord. Indiennenpapier, neuste Dessins. Auf das Neujahr sind wieder ganz neue zerschnittene Prospekt und andere Vorstellungen, aus Luthers Leben, die Jahrszeiten mit bunten aufgeklebten A. B. C. in Schächtelchen klein und groß; Briefstaschen in Saffian u. ordin. Leder, Stammbuchblätter, Taufzedel zur Auswahl, Schreibfedern, beschnitten und unbeschnitten, Bleystift, Siegellak, Obladen, weiße Carten und Briefcouverts zu haben. Zu geneigtem Zuspruch sich höflichst empfehlend.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller, wird Montag den 30. Nov. und folgende Tage auf dem Helmhaus in der gewohnten Gantstube eine Gant abgehalten über nachbenannte neue Waaren:

An Gold.

Halsketten, Uhrenschlüssel und Bettschaft, Fingerring mit und ohne Stein, Ohrenring, Stecknadlen, mit und ohne Stein, Haarschnür mit Gold gefaßt, Schlößli, Medaillons.

An vergoldtem Silber.

Halsketten, Fingerring, Ohrenring, Bücher mit Schlozen, Hemder- und Hutschnallen, Stecknadeln.

An Silber.

Suppenlöffel, Caffelöffel, Streulöffel, Theesiznen, Strikschlaufen, Kinderrolli, Nadelbüchsen, Cigarenrohr, Schnupftabakdosen, Balsamdösli, Geldbeutel- und Arbeitsschloß, Pfeifenköpf mit Silber beschlagen, Uhrenketten, Bettschaft und Schlüssel, Knöpf, Tabakpfeifenketten, Mantelhaggen, Springring, Schuhschnallen, Scherpenschnallen, Meßer und Gabeln mit Silber gefaßt, Weinproben, Fingerhüt, Corallen und Wachsperlen, altes Silber, unbeschlagne Pfeifenköpf und Rohr. Ein completer Goldschmid-Werkzeug, sammethaft oder einzeln.

Zu dieser Gant werden die Herren Gold- und Silberarbeiter so wie E. E. Publikum zu Stadt und Land höflichst eingeladen, die Gant nimmt ihren Anfang an obbenantem Tag, Morgens um 8 Uhr.

Fries, Cant. Proc.

3. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleible zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller,

an der Schoffelgaß No. 257.

4. Es wünschte ein Mann von bestandenem Alter einen Platz als Aufseher in einer Spinnfabrik zu erhalten, welcher 17 Jahr an einem Orte solche Stelle versehen hat, und ein schönes Attestat vorweisen kann; er könnte in Zeit von 8 Tagen eintreten.

4. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem E. Publikum auf's neue über diesen Winter Federn zu fenßeren, und aus mehreren kleinen große zu machen, aus runde breite zu verfertigen, so wie auch zum Verkauf meiner ächten magenstärkenden Triäkschnitten, auch nehme ich aller Arten häusliche Arbeiten an. Küngold Febr,

auf dem innern Rain.

6. Auf künftige Lichtmeß wird in hiesiges Zuchthaus ein rechtschaffner Knecht verlangt, der die Besorgung des Pflanzlands wohl versteht, und sich daneben zur treuen und gewißenhaften Verrichtung aller vorkommenden Geschäften des Hauses willig und gehorsam zeigen würde.

7. Eine honette Person, die gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht als Stubenmagd, oder Gehülfin bey einer Schneiderin oder Modearbeiterin hier in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz zu erhalten; sie ist in allen hiezu erforderlichen Arbeiten hinlänglich geübt.

8. Es wird eine rechtschaffene Magd verlangt, die kochen und Gartenarbeit versteht; könnte von Stund an eingehen.

9. Ein gesunder junger Mann, der in Holländischem Militärdienst gestanden, sucht eine Anstellung als Bedienter.

10. Freytags den 27. Nov. d. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden nachfolgende zwey Schuldbriefe, als:

850 fl. auf Rudolf Rüg zu Itzikon, dat. Martini 1827.

150 fl. auf Jakob Müller zu Binzikon, dat. Martini 1827 —

beym Bären zu Grüningen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert und können Kaufsliebhaber die Schuldbriefe am Ganttage selbst, oder auch früher, bey dem Unterzeichneten einsehen.

Binzikon den 13. Nov. 1829.

Gemeindammann Schärrer.

11. Heinrich Maag, Küfer, und Mitbafft in Oberglatt werden den 30ten dieses Monaths im s. g. Oeschenberg eine Versteigerung abhalten über circa 300 Stücke Bauholz, die eine Hälfte von Tannen, die andere von alten ausgewachsenen Forren, unter welchem allem sich meistens Sagbäume befinden. Kauflustige sind freundschaftlich eingeladen.

12. Endsunterzeichneter hat eine Parthie von den patentirten Gesundheits-Sohlen in Schuhe von allen Größen, erhalten, welche sich durch ihre Geschmeidigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Berufsartikel dem verehrten Publikum bestens empfiehlt. Zugleich mache ich die Anzeige, daß bey mir, neben allen Arten verarbeiteten Pelzwaaren, auch unverarbeitete Pelzwaaren aller Art, worunter auch Seehunde für Sattler, Futterfelle für Schuhmacher, grau und schwarzt Krimmerfelle, zu den billigsten Preisen, einzeln und Bundweise, zu haben sind; womit sich höflichst empfiehlt

Christoph Rüscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

13. Man wünschte ein Knechtli von 17 — 18 Jahren, von guter Erziehung, welcher sich nebst einer Pferd-Besorgung zu häuslichen Geschäften willig gebrauchen ließe; könnte sogleich eingehen.

Herrn Pfarrer Jonathan Hafner, zu einem ersten Pfarrer der Gemeinde Oberstdorben gewählt:

Herren Georg Gessner, V. D. M. und auf den sechsten Platz den bisherigen Herrn Pfarrer Meyer-Meyer, zu einem Pfarrer der Gemeinde Grümingen:

Herren Caspar Vogel, bisherigen Diacon zu Wasle.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	35 kr.
Wasser Brotschlag	6	4.
Schwarzer Brotschlag	5	6.
Dinkel, Winterschlag	3	6.
Das lb. Schwarzmehl	2	6. bis.
Der Mütt Roggen	3	fl. 21 kr.
— — Gersten	2	fl. 28 kr.
— — Erbsen	4	fl. 20 kr.
Der Mütt Gerste	4	fl. 30 kr.
Das lb. das Mittel	4	16 kr. 20 kr.
1 lb. der besten Rindviehfleisch		5 kr.
— geringeren Dito		4 kr. 6 bis.
— Kalb- und Schweinefleisch		4 kr.
— rerra Kalbfleisch		4 kr. 6 bis.
— ordinaires		4 kr. 6 bis.
— Schaf-Fleisch		3 kr.
— Geis- und Bockfleisch		3 kr.
— Brunwürste		7 kr.
— gebrühte Würste		7 kr.
— Dito, gerauere		6 kr.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Michael Müller von Langnau, ledig, mit Jgfr. A. Magdalena Müller von Dürrenroetten, d. Ehurgau, ledig, in hies. Pfarrkirche Hofmann Weikersheim.

Jgfr. Susanna Meyer von Schwamendingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Caspar Groß, Kornmesser, seiner Mutter Hr. Barbara Hallwyler, Wittwe Keller. Hr. Caspar Schultheß, Director der K. Russischen Feuer-Assecuranz-Gesellschaft, seinem Hrn. Schwager Escherbl. bl. hinterl. Hr. Sohn, starb daselbst. Johannes Meyer von Hombrechtikon, Maurergeselle. Jgfr. Anna Elisabetha Stumbenfer. Jgfr. A. Margaretha Kitt, Hrn. Landschreiber Tobler tel. ehel. hinterl. Hr. Wilhelm Friedrich Gessner, Hr. Esslerin Bibliothekar, Caspar Gugeli der Krämerey ehl. gel. Haustreu. Jgr. Regula Schuler, Salomon Schuster seine Mitmeisterin ehl. gel. Tochter, starb in Wirdikon. Fr. Catharina Meyer von Dietlanden, Jakob Peters ehl. gel. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Dorothea Gessner, Adam Gessner sel. von Höngg in un. K. Würtemberg ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Mit diesem wird den Freunden der l. Jugend die Anzeige gemacht, daß das Gesuch der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 8. Christmonath (denn Gesetzmünster) für die französische Abtheilung den 9. Christmonath (denn Frauenmünster) wird eröffnet werden.

Das Actuariat der Bürger-Schulgesetze.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wün-

schen, sind freundlich eingeladen, sich den bestimmten Tagen, Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr, in dem Schulhause zu Wasserkirchen einzufinden, um die Aufnahme ihrer Kinder zu bewerkstelligen.

Actum den 19. November 1829.

Namens der Stadtrath von Zürich
die Stadtkanzlei.

2. Publication.

Der Stadt. Rath gerichtet hierdurch, und besonders der Herren Mitgliedern der Gesellschaft Stadtbürde, wird ammit gebührende Anzeige gemacht, daß jemahl die 26te Rechnung vom Stadt-Seckelamt, als die 9te vom Frühjahrsmonath Anno Mattäi 1828. bis dahin 1829. von Montags den 23. dieses Monats an, täglich (die Sonntage ausgenommen) zu jedweder Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, und dann — nach vorhergegangener Prüfung durch der Herren Stadtrath, Donnstags den 10. December Vormittags um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung in der französischen Kirche zu endlicher Abnahme und Ratification werden vorgetragen werden.

Der Stadtrath darf nicht zweifeln, es werden vorsichtig die Mitglieder der Herren Stadtbürde, nach ihrer Stellung, als oder auch die übrige l. Bürgerschaft, nach dem Interesse welches selbige an Allem nehmt was auf das dieße Stadtwesen Bezug hat, seiner angelegenen Einladung, theils zu Einsicht der obbenannten Rechnungen, theils zu zahlreicher Beywohnung bey der deßnitiven Abnahme derselben genugt entsprechen.

Actum den 19. November 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzlei.

3. Auf Ansuchen der hierzeitigen Erben des seit mehr als 15 Jahren unbekannt abwesenden Hr. Jakob Huber von Küsnacht wird andurch ernster erdmahlingen Nachkommen, oder wer sonst an sein, in der dasigen Schreinlade liegendes, Vermögen Ansprüche machen zu können vermeinen sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von 6 Monathen a dato, ohne die Erben und übrigen Interessirt um so gewisser vertretigende Rechtsch an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieße Frist die Zins-Vertheilung dieses Vermögens den diesseitigen Erben und die ertheilende Anleitung demselben werden würde.

Geschehen Montags den 16. Nov. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Meilen
Die Canzley.

4. Schuldenruf und Warnung.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden und mit Zustimmung seiner Schlatter, als Seckelmeister von Obereglau werden dießen sämmtliche Gläubiger und zwar sub poena praeclusi aufgefordert, ihre an denselben zu machen habenden Ansprüchen innert 4 Wochen Zeit a dato der Unterzeichneten einzugeben. Der gleiche Termin wird auch zur Genuade dessen, was man dem Schlatter zu thun schuldig ist, bestimmt. Zugleich wird das Publikum gewarnt, die auf unsere Verfügung ohne Zustimmung der Waisenbehörden mit benannten Schlatter zu treffenden oder getroffenen Gesellschaften zu machen. Actum vor Amtsgericht Regensberg den 18. Nov. 1829.

Die Kanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den Herbster Bor- oder Lotarus Guggenheim von Oberendingen, zu fordern haben, oder auch Ansprüchig sind, werden von Seite des Beyrkskreiches Zurzach aufgefordert, Freitag den 4. Christmonat d. J. in Kaiserstuhl an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagsatzung entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf gesetzen Mittagszeit zu erscheinen, und ihre An- und Eigenforderungen, und zwar die ersteren mit den erforderlichen Beweisen und Urkunden versehen, um so gewisser einzugeben, als sonsten dießerthin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 17. Wintermonat 1829.

Der Oberammann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schreinmeier.

6. Dienstmagd. Eine Tochter der Stadtbürgerschaft, welche gesinnet sind, Kinder in die unterste Classe der Töchterschule aufnehmen zu lassen, (in die höhern Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen, sich bey den Hr. Hochwürdigen, Hr. Antistes Gessner anzumelden. Diejenigen, dieses, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, die wir im Zimmen, wird den solchen Töchtern offerirt; sollen wenigstens 6 à 7 Jahre zurückgelegt haben. In so ferne ernige Plätze offen bleiben sollten, können sich auch Kinder von Ausburgern anmelden.

Den 17. Nov. 1829.

Actuariat der Töchterschul-Publikat. 7. Es wird hiemit angezeigt, daß die Interims-Verwaltung des kaufmännischen Directorial-Fonds Herrn Director Simon Bürkling übertragen ist, und daß man sich den demselben im Brünnli, gr. Stadt No. 343., zu melden hat.

Aus Auftrag des Directoriums
des Secretariat.

8. Publication.

Da durch Ablerben die Stelle eines Kornmessermeisters, dem Vernehmen bekannt und von dem Stadtrath von heute über diese Tage den 24. Wintermonat worden zu besetzen erkennt worden ist, so können die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Sinkzimmer bey dem Stadt-Archivio anmelden, und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 17. Wintermonat 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzlei.

9. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Genehmhaltung mit dem Stadtbefehlmande, die Porten vom Monat Aprill an bis zum dieses Monats an die ins Frühjahr Morgens um 4 Uhr werden geöffnet, so wie des Abends um 10 über geschlossen werden.

Actum den 17. November 1829.

Namens des Stadtraths
die Stadtkanzlei.

10. Das resp. Publikum wird hiemit dahin unterrichtet, daß den Gemeinden Hottingen, Hirslanden, Riesbach und Fluntern bewilligt worden ist, am Hor-

tingerberg, in dem vormals Gehnerischen Landgute unterhalb des sogenannten Dolders ein Feuer-Allarm-Geschoß aufzustellen, aus welchem, wenn die Feuersbrunst entfernt scheint, ein Schuß, auf etwas mindere Entfernung zwey Schüsse und wenn in der Stadt oder in einer der benannten Gemeinden oder den nächsten Umgebungen derselben Feuer ausbrechen würde, drey Schüsse, in keinem Fall aber mehr, losgebrannt werden sollen.

Zürich am 13. November 1829.

Der Oberamtmann, Meiß.

---

11. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 19. December wird bey Unterzeichnetem eine bedeutende Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften versteigert werden, von welcher daselbst unentgeltlich Verzeichnisse zu haben sind.

J. J. Siegfried,

Spiegelgasse bey der Post No. 280. a.

---

12. Bey F. Sal. Füßli, Nachfolger von Keller und Füßli, ist zu haben:

Forget me not.

a Christmas, newyears, and Birthday, present for 1830.

containing Contribution by the most eminent writers of the day: embellished with fourteen exquisitely finished engravings

---

13. Bey Unterzeichnetem erscheint in gr. Mediensformat lithographiert

Eidsgenößischer Wandkalender auf 1830.

geschmackvoll verziert und enthält nebst zweckmäßigen Bemerkungen: 1. Die Jahrmärkte. 2. Uebersicht des versicherten Mobiliars in der Schweizerischen Versicherungs-Gesellschaft. 3. Staatseinkünfte in der Schweiz. 4. Bevölkerung in den Hauptorten der Schweiz. 5. Höhe der bedeutendsten Thürme in der Schweiz, so wie in Deutschland. 6. Höhe der Schweizer-Berge. 7. Buchdruker-Pressen in der Schweiz. 8. Münzfuß der XXII. Cantone. Statistische Uebersicht der Schweiz. Die Mitte ziert eine Zeichnung der Eidgenoßen am Grütli, darstellend ein Nachtstuck.

Bis Ende November kann mit 8 Batzen oder 20 ß. subscribirt werden, mit Anfang December tritt der unveränderliche Ladenpreis von 10 Batzen ein.

C. Studer, Lithogr. in Winterthur.

Auf obbemelten Calender subscribirt man im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus, allda ein Abdruck als Muster einzusehen ist. Der allgemeine Beyfall den derselbe findet, läßt erwarten daß sich viele Liebhaber zeigen werden. Obmann v. Leer.

---

14. Musik-Unterricht.

Demoiselle Marie Fuchs aus München, Concert-Sängerin der hiesigen Allgemeinen Musik-Gesellschaft, hat die Ehre sich dem geehrten Publikum zum Unterrichte im Gesang zu empfehlen: ihre Methode ist durch ihre öffentlichen Leistungen bekannt, und sie darf sich schmeicheln, daß fähige Zöglinge unter ihrer sorgfältigen Leitung schnelle und befriedigende Fortschritte machen werden. Ihre Wohnung ist an der Markgasse No. 451. im 2ten Stockwerk.

---

15. Da einem braven 17jährigen Jünglings von hier, dem in einer benachbarten Spinnmaschine eine solche Verwundung an der linken Hand begegnet ist, daß ihm dieselbe in lobl. Spital abgenommen werden mußte, indem er wieder bey Hause in einer armen aus 12 Personen bestehenden Haushaltung lebt, einige Liebesgaben, bestehend in 6 Brkthlr. zu theil geworden, so verdankt ehrerbietigst Endesunterzeichneter diese Gaben, und zeigt dafür die Wohlthater, unter denen sich auch einige edle Frauenzimmer auszeichnen, und empfiehlt den armen Jüngling noch denjenigen, die auch gerne etwas beytragen möchten, um dieses Elend zu erleichtern, und dazu zu verhelfen, daß der Arme etwa da oder dort an einem Ort könnte placiert werden, wo er seinen Lebensunterhalt auf eine bessere Weise zu finden in Stand kommen könnte.

Dürnten den 19. Nov. 1829.

Jak. Fäsi, Pfr.

---

16. Der Endesunterzeichnete, bisherig gefälligen Zuspruch deßens verdankend, empfiehlt anmit wiederholt dem E. Publikum die nachfolgenden Artikel seines Commissions-Detail Lagers welches sich fortwährend durch vorzügliche Qualitäten und billige Preise auszeichnen wird.

		fl.	ß.
Wein-Essig,	die Maaß à	—	4.
Träschbranntwein,	Dito	—	20.
Trusenbranntwein	Dito	—	30.
Kirschenwasser	Dito	—	36.
Zwetschgenwasser	Dito	—	26.
Languedoker Branntwein	Dito	—	30.
Cognac	Dito	1	10.
Weingeist	Dito	1	4.
Marc Geist	Dito	1	—
Muscat-Wein in großen Bout.		—	30.
Malaga-Wein 1818r	"	1	10.
Malaga-Wein 1827r	"	1	—
Collioure rother	"	—	26.
Collioure weißer	"	—	26.
Weiß mousierender Champagner		2	—
Oeil de Perdrix	"	2	—
Rother Burgunder Wein	"	1	10.
Rother Bordeaux Wein	"	1	10.
Weißer Bordeaux Wein	"	1	10.
Alicante Wein Secco	"	1	—
Madera Wein	"	1	30.
Margräfler 1804r	"	—	30.
Margräfler 1822r	"	—	22.
Margräfler 1774r	"	1	—
Extrait d'Absinthe	"	1	10.
Cognac	"	—	35.
Jamaika Rhum	"	1	10.
Batavia Arrak		1	30.
Feine französische Liqueurs	"	1	10.
Curaceau d'Hollande.	"	1	10.

Heinrich Kuhn auf Dorf an der Kruggaß. No. 58.

---

17. Den 11. Wintermonat, Vormittags, verlor jemand vom Sternen in der Enge, durch den Bleicherweg, über den Markt bis in Gaßen, ein braun seidenes gehäkeltes Geldbeutelchen, mit einem rothen Fürtchen, in welchem sich 3 fl. an Oerlit, 1 Fr. 1 halber Gulden und mehrere Schillinge befanden. Man bittet dringend um die Zurückgabe ins Berichthaus, gegen einem anständigen Trinkgeld.

---

18. Man würde honette Herren oder Frauen immer als Tischgänger annehmen auch eine bejahrte Weibsperson, die Verpflegung nöthig hätte. An gleichem Ort werden ein Manner- und ein Weiberort in der Waisenhauskirche, das erstere zwischen beyden Kuchlöhren, zum Ausleihen angetragen.

---

19. Nachricht.

Bey Endesunterzeichnetem ist zu haben: Essence surfine de Punsch, oder feinste englische Punsch-Essenz in Bouteilles, womit auf die schnellste Weise ein vortreflicher Punsch bereitet wird und deßnahen besonders denen resp. Gast- und Caffehäusern zu empfehlen ist.

Ferners das bekannte liebliche Kölnische Wasser (oder Eau admirable de Cologne) dessen Arcanum einzig im Besitz der Familie Zanoly und Farina in Cölln ist als die ältesten destillateurs dieses edeln und nützlichen Wassers, welches fortwährend in allen Welttheilen seinen ausgezeichneten Ruf erhält. Kistel von 6 großen Fläschchen und einzelne Fläschchen mit umwundenem Gebrauchzedel sind stets zu denen bekannten Preisen zu haben. Auch sind wieder auf öfteres Verlangen hin die früher erhaltenen Thaarbauischen Nachtlichter nebst denen beliebten Glasey-Nachtlichtern, letztere in Schächteichen vom halben Jahr, zu haben. Der sich übrigens mit seinem Lager von Neuwieder Gesundheits-Kochgeschirr, Oehl- und Wassersteinen, Horuschrauben nebst allen möglichen Spezeren-Waaren dem resp. Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt.

J. C. Brendli zum gelben Hörnli.

---

20. Den 8. Nov. für die Brandbeschädigten von Ebertschweil, 1 Hauptkißen nebst etwas Linge — 1 neues Hemd nebst 1 Achtbatzenstük erhalten zu haben bescheinigt dankbarst Jakob Wüst, Pfarrer.

Husen-Albis den 17. November 1829.

---

21. Concert-Anzeige.

Dinstags den 24. November.

Zweytes Abonnement-Concert im Casino. — Einzelne Einlaßkarten sind nur für durchreisende Fremde zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Der Anfang ist genau um 6. Uhr.

Das Aktuariat

der allgemeinen Musikgesellschaft.

---

22. Im Berichthause ist à 8 ß. zu haben:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stücken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Zürcher-Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ß.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Extra guter reeler Wein, eignes Gewächs, vom Jahr 1811. Sollten mehrere Saum zusammen genohmen werden, so könnte der Saum à 6½ fl. erlaßen werden.

2. Abfall von Abzugahren Tornisterkalbfellen, circa 5 Ctr., zusammengenommen à 5 fl. pr. Ctr., Pfundweis à 2 ß. 6 dlr. pr. Lb. Bey C. Zimmermann, Gerwer, im Niederdorf.

3. Bey Endsunterzeichnetem sind von heute an alle Wochen zweymahl auf den Abend frische Blut- und Leberwürst, auf das reinlichste besorgt, zu haben.

Heinrich Huber, Bratwurster,
neben dem Hammerstein.

4. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum wiederholt seine verschiedenen Artikel zu empfehlen, als:

Neuchateller-Wein 1819 à 30 ß.
1825 und 1827 24 ß.
Aechte Malvasier-Weine 1827. dulce 1 fl. 10 ß.
Secco l. 1 fl.
Secco 30 ß.
Aechten Madera-Wein, 1 fl. 30 ß.
Besten Alchermes oder Lebensbalsam, von d. Quelle selbst bezogen 3 fl.

Bey Abnahme eines gewißen Quantums wäre an allen obigen Preisen etwas zu ersparen. Am gleichen Orte ist ein sehr gut conditionirtes circa 7 Eimer haltendes Faß zu haben. H. Schulthey,
im untern Hammerstein.

5. Bey J. J. Peri beym Widder kann man gebeiztes Reh und Hasen haben; auch in seinen verschiedenen Arten vortrefflicher Zuger und bitterer Chocolat empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch.

6. Ein schöner Pelzkragen von Iltis.

7. Ein eiserner Ofen mit circa 17' Rohr, 4 Esplatte mit Schrauben und Muttern in eine Feuereisse, 1 guter Schleifstein mit Trog zum treten eingerichtet.

8. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

9. Ein so gut als neues Billard mit aller Zugehör, und einige 100. der schönsten Setzreben, meistens welsch Gewächs. In No. 14. in Unterstraß.

10. Eine gut conditionierte zweyfännige Chaise, mit Vorderdeck.

11. In No. 93, eine Treppe hoch, werden mehrere verschiedene Better in billigem Preis verkauft.

12. Endsunterzeichneter verfertiget feine Handkarten von No. 42. Große und kleine Viehkarten. Heinrich Gerlinger,
zum Biber in Winterthur.

13. Mehrere alte Schuldbriefe.

14. Unterzeichnete empfiehlt bey eingetretenem Winter neuerdings ihre florentinenen Bett- und Fußdecken in verschiedener Breite als auch in neuern und ältern Dessins, zu merklich herunterg'etzten Preisen. Da sie gesinnet ist, mit diesem Artikel des gänzlichen auszuräumen, so würde sie allenfalls auch mit einem Uebernehmer des ganzen Lagers auf sehr billige Bedingung eintretten.

Frau Gugaenbühl, bey Frau Keller an der Augustinergaß.

15. Ein noch in gutem Zustand sich befindender Pelzkragen und ein beynahe ganz neuer großer Schuppen-Schlauf.

16. Im Niederdorf No. 626. ist zu haben: Weißer Fut erbarchet, die Ell à 8 ß. geb ächter à 10 ß.

17. Ein massiv nußb. Schreibtisch, noch ganz neu.

18. Eichene Rindenputzeten in der Mülle in Rümlang.

19. Ein kleiner sehr wohlgebauter Marktstand, um billigen Preis, und zwey solide Ausstellkästli von ungleicher Façon. Ein schon gearbeitetes Seidenwäggli, sehr exact.

20. Bey Baumspector Bluntschli im Kräuel ist um sehr billigen Preis ein sicheres baurhaftes Pferd, gut unter beyde Sättel zum Reiten und Fahren, je sonder je lieber zu verkaufen.

21. Unterzeichnete ist wieder aufs beste sortiert mit extra und mittelfeiner Leinwand von 4/4 bis 6/4 breit, auch besonders guten reißenen Tüchern von 4/4 bis 7/4, nebst weiß leinernen Nastuchern und empfiehlt sich ferner höflichst.

Wittwe Wirz in Stadelhofen No. 17.
am Färbergäßli.

22. Es wird zum Verkauf oder zum Ausleihen um einen billigen Preis angetragen: Ein neuerbautes Haus nahe am See, besteht in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde, 2 Gärten, 3 Viertelstund von der Stadt, kann von Stund an übernohmen werden, auf der Seite von Rapperschweil. Das Haus empfiehlt sich selbst wegen schöner Aussicht.

23. In No. 123. kl. Stadt an der Baderagß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb., birn b. und tann. Secretair, Schreibtisch, zwey- und einthürige Kasten, Plunderkasten, Commoden, Bettstatten und Kinderbettstätli, Tische, Arbeitstischli und Nachttischli, Sessel, nußb. Nachtstuhl, mit und ohne Lehnen.

24. Im Laden unten an der Rosengasse No. 501. sind zu haben: Frauen- und Kinderhauben, Käppchen für Knaben und Mädchen, Chemiseten für Herren und Frauenzimmer, Cravaten / Ridicül, Handschuhe u. dgl.; allerley Seidenstoffe in Resten, seidene Band, Halstücher in Tafet und Crép de Chine etc.; wollene Shawl, Percale, Mousseline und übrige zu dem Haudengewerb gehörige Stoffe. Alle hierein einschlagende Artikel werden auch zum Waschen angenohmen. Unter Versicherung billigster Preise empfiehlt sich E. E. Publikum bestens

Frau Keller geb. Hausbeer.

25. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste, als mit Herren- und Knaben-Unterleibli und Kinderröckli, Frauen-Spenser, Frauen-Unterhosen und Kinderschlüttli, auch schwarz extrafein Frauenzimmer-Strümpfen; auch bin ich mit recht schönem und gutem Winterbuterzeug versehen nebst andern Wollenwaaren mehr. Auch habe ich eine Partie extra schone Gazenband erhalten, zu sehr billigem Preise, nebst anderen Modenbändern mehr, wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Bünzli nächst der Post,
zum Blumengeschirr.

26. Bey Unterzeichnetem ist zu haben, neue Art großes Wachspapier, welches zur Verpackung und zur Abhaltung von Unreinigkeiten eben so dienlich ist als Wachstuch, man kann nach Belieben Bogen- oder Halbbuchweis davon haben. Ferner ist er mit allen Sorten englischer Zeichnungs-Papiere, auch Post- und Schreibpapieren nebst Schreibfedern, Bleystiften, Siegellak und Oblaten, zu den billigsten Preisen, versehen.

Joh. Kunz, Papierformen- und Leimmacher, im Niederdorf No. 582. dem Marstall vorüber.

27. Ein nußb. Tisch 7' lang und 3' breit, zum Ausziehen, mit 3 Schubladen, eine zum Schließen.

28. Guter Ueserner-Käs, das Lb. à 14 ß. an der Kongengaß bey Conrad Mökli, Waagknecht zur Ankenwaag.

29. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 16 bis 18 fl. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

30. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine trockene Kammer für Hausrath darin aufzubewahren, oder auch zu anderem Gebrauch.

2. Im innern Rennweg ein schönes und frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben und Cabinet, nebst Kammer, Küche, Keller und Kammern zu Holz und Torf und Plunderkammer, auf künftige h. Ostern.

3. Durch Zufall ein Laden an einer Hauptstraße, von Stund an oder auf h. Ostern 1830.

4. Ein kleines Wohngemächli nahe bey Bruck und Metzg, für 1 oder 2 Personen, welches enthält 1 Stube, 1 Kammer, Holzbehälter und 1 kleinen Keller; auf kommende h. Ostern.

5. Wo gegen den bisherigen Zins ein sehr bequem und ungefährlich zu leerender C. v. Cloak zu übergeben wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen. Auch ist an gleichem Ort ein Stock unvermischter C. v. Pferdbau zu verkaufen.

6. Von Stund an ist in No. 636. auf dem obern Hirschengraben ein frohmüthiges heizbares Stübchen mit Alkoven von Stund an auszuleihen, mit oder ohne Kost.

7. In der Pfisterey an der Unterstraß sind 2 Wohngemächer, mit der schönsten Aussicht auf die Stadt, auf h. Ostern 1830. zu vermiethen, enthaltend das 1te 1 Stube, 1 Nebenkabinet, 3 große Zimmer, Küche, Keller und 1 Holzbehalter. Das 2te: 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz auf der Winde zu Holz. Das Waschhaus und der Brunnen im Hof. Am gleichen Ort sind einige Körbe Gartenbuchs zu haben.

8. Eine frohmüthige Stube und ein Cabinet nebst Kost, in Mitte der großen Stadt, wünschte man an 2 honette Herren zu vermiethen.

9. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Eine Stube für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, in No. 599. gr. Stadt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünschte einem honetten Herrn, welcher seine eignen Mobilien hätte, ein schönes heiteres und geräumiges Zimmer nebst Kost, in der Mitte der großen Stadt, aufs Neujahr oder künftige h. Ostern, zu übergeben.

2. Jemand wünschte einen jungen Menschen in Dienst zu nehmen; anzumelden im Kranz No. 73.

3. Endesunterzeichnete empfiehlt sich alle Arten Spitze zu reparieren und verspricht sowohl recht schöne Arbeit als auch baldige Bedienung.

Frau Huber im Niederdorf No. 607.

4. Ein junger Mensch, der seine Tagsgeschäfte zu Hause verrichtet, überdies aber eine schöne Handschrift führt, wünschte die müßigen Stunden der langen Winter-Abende auszufüllen durch copieren, oder dieser Art Beschäftigung zu erhalten. Genauigkeit, schnelle Bedienung und Verschwiegenheit wird er sich zur Pflicht machen. Würde man ihn eines geehrten Zutrauens würdigen, so ist man gebeten, dessen Namen und Wohnort im Berichthause zu erfragen.

5. Eine Person, welche in allen weiblichen Arbeiten sehr gut geübt ist, auch gut schreiben und rechnen kann, wünschte in hier an einen Platz als Stuben- oder Kindermagd oder auch in einen Laden zu kommen; sie könnte von Stund an eintretten.

6. Es wünschte eine bestandene Person als Spetterin an einen Platz zu kommen; sie kann gut kochen, nähen, lismen und spinnen, und könnte von Stund an eingehen.

7. Eine Person, welche in hier ohne Bekannte ist, wünschte als Stubenmagd oder in einer kleinen Haushaltung als Küchenmagd unterzukommen. Sie kann gut stricken, nähen und flicken, und ist auch in andern Hausgeschäften nicht unerfahren. Sie könnte sogleich oder auf künftige Lichtmeß eintreten.

8. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene, treue und starke Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die recht gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

9. Es wünschte eine rechtschaffene Person als Spetterin oder auch als Krankenwärterin angestellt zu werden, sie ist im Kochen wie auch in allen andern Geschäften wohl geübt und hat gute Zeugnisse aufzuweisen.

10. So jemand ein Kind von wenigem oder höherem Alter, zu guter Auferziehung gerne an die Kost thäte, der kann sich im Berichthaus erkundigen.

11. Unterzeichnete empfiehlt sich jungen Töchtern, die für ihren eigenen Gebrauch oder als Beruf die Schneiderey und feine Weißnäherarbeit zu erlernen wünschten, Unterricht darin zu ertheilen, gegen billige Bedingnisse. Erstere brächten ihre Arbeiten selbst mit. Sollten Eltern, auf dem Lande wohnhaft, wünschen mir ihre Töchter in die Lehre zu geben, so können solche auf Begehren auch Kost und Logis bey mir haben.

Fr. Maria Wagner,
im untern Hammerstein.

12. Es recommandiert sich eine rechtschaffne Frau auf das beste den Kindern abzuwarten und sie zu pflegen.

13. Es wünscht eine rechtschaffne Weibsperson 2 Kinder von Geburt an, oder auch ältere, zur Besorgung anzunehmen; für gute Verpflegung könnte man versichert seyn.

14. Wo man eine Magd verlangt, die deutsch und französisch spricht, kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Es wünscht eine bestandene Person an einen Platz zu kommen, sie kann gut kochen und versteht die übrigen Hausgeschäfte; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

16. Ein junger Mensch von 23 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß, die Gartenarbeit versteht, auch in Hausgeschäften geübt ist, wünschte auf Lichtmeß an einen Platz zu kommen.

AVERTISSEMENTS.

1. Mit Bewilligung der Hochlobl. Justiz-Commission ergeht hiemit an den Inhaber des nachverzeichneten vermißten, angeblich abbezahlten, im Protokoll aber noch nicht gelöschten Kaufschuldbriefes von

fl. 162. ß. 10. auf Jakob Meyer, Jakoben sel. Schneiders von Schwamendingen, zu Gunsten David Rothgeb, Tischler, Jakoben sel. Sohn daselbst, d. 11. Juni 1816.

die Aufforderung, denselben inner einer peremtorischen Frist von 6 Monathen von heute, in der Oberamtskanzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termines als kraftlos erklärt wurde.

Zürich am 28. Oct. 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

2. Publication.

Dem Ansuchen des Unterwaisenamts Schwamendingen um gerichtlichen Aufruf der Gläubiger und Schuldner des durch amtsgerichtliches Urtheil vom 30. May h. a. zu zweyjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Melchior Bryner von da, hat das Amtsgericht unter Ansetzung einer peremtorischen Eingabe-Frist von 4 Wochen a dato entsprochen. Es wird sonach jedermann der an den ermelten Bryner etwas zu fordern hat oder ihme dagegen zu thun schuldig ist, ersterer bey Verlust ihrer Rechte, letztere bey Verantwortung aufgefordert ihre Eingaben innert der angesetzten Frist an die unterzeichnete Canzley zu machen.

Zürich den 9. Nov. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
Canzley Schwamendingen u. Düdendorf
Landschreiber Ulrich.

3. Aufruf vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente —

1. Schuldbrief von fl. 100. Capital auf Hans Mathys der Alt von Bülach, zu Gunsten Elsbetha Gretlern, Wolands ehrliche Tochter von Lunkhofen, d. d. Martini 1621.

2. Kaufschuldbrief von fl. 100. auf Abraham Meyer, Oehlmacher zu Bülach, zu Gunsten Hrn. Rudolf Huber, Rosswirths sel. Söhnli, Caspar Huber daselbst, d. d. Martini 1776. —

werden hiemit aus hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato, der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deßwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 10. Nov. 1829.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

4. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Montag den 30. dieß Monats, und folgende Tage, jeden Tag von Morgens 8 Uhr an, in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen im Riesbach eine Fahrnußgant abgehalten werden, über verschiedene hausräthliche Sachen, als: Kästen, Betten, Bettstatten, verschiedenes Küchengeschirr, Tisch- und Bettplunder, nebst mehrerem anderm Hausrath; dann über Schiff und Geschirr, als Wägen, Pflug, Eggen, Trougeschirr, Faß, Heu und Stroh, 2 s. v. Kühe, nebst anderm zum landwirthschaftlichen Gebrauche nothwendigen Geschirr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 16. Nov. 1829.

Die Gantbevollmächtigte.

5. Anzeige.

Dienstag den 1. December wird im Schulzimmer im Hause zur alten Schuhmachern auf der großen Hofstatt das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlichst eingeladen sind.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 3te December festgesetzt, man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio für die Aufnahme zu melden, und dann an bemeldtem Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in obbenanntem Schulzimmer zu erscheinen.

Zürich am 14. Nov. 1829.

Im Namen der Schulpflege
das Actuariat.

6. CATALOGUS
von 2314 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Beliebte Medicinische, Chirurgische, Botanische, Anatomische, Physiognomische, Chiromantische, Philosophische, Geographische, Oekonomische, Litterarische, Militärische, Juristische, Technologische, Mechanische, Kinderschriften und lehrreiche Unterhaltungsbücher.

Welche Montag den 21. Christmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

Nro. 95. Donnerstag, den 26. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berlishaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf anzutragen:

1. Mit 3/4 und 5/4 breiten reinleinen Bauschlächern, und in besonders schöner Auswahl Bettücher, sind wie auf voriges, verkaufen dieselbe sowohl in ganzen billigen Partien, als wir wünschen solche bald abzuräumen, in dem wir gesinnet sind die Handelsgeschäfte zu verändern. Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich bestens

Geschwister Escher auf dem Rech.

Nro 238., drey Treppen hoch.

2. So eben von der Messe hier eingetroffene feine Percale, 6/4 breit, deutsch zu Bettüchern, Bettüchern u. s. w., die Elle zu einem Batzen, sind zu haben im Stadt und in Banden, nebst andern Artikeln meist im gleichen Ort in eine große und starke Auswahl zu verkaufen.

4. Leinwand von verschiedener Größe bis 8 Ehl breit bleichen werden, im Bleichwerg Nro. 3.

5. Verschiedene der ausgeschriebenen Sorten Lithographiensteine, für Buchdrucker, sind im Fürstlich und en gros Preis zu haben bey M. Trachsler, gr. Brunnadern.

6. Ein noch ganz neuer dreischläfriger Tisch, 36" lang, 30" breit, Deckel und Gestellchen, in billigem Preis. In No. 222. gr. Stadt.

7. Ein Mahagoni-Secretär, beym St. Peter: Das Mänerort No. 364. mit Rebhuslichen No. 363., die Frauenseite No. 365. 1033. 1035. sämmtlich in der untern Kirche.

8. In No. 51. oben an der Brugg sind gute Qualitäten und billigen Preisen zu haben: Malaga, Madera, Alicante, roth und weisse Burgunder, Collioure, Cognac, Extrait Absinthe, Rhonwasser, Trüffen- und Erdschwammen roh und guten Schwämlig, wobey man ein wohl assortirtes Weinlager, so wie ein grosses Quantum als auch Simer- und Zäpfchen zu gefälligem Zuspruch empfiehlt.

9. Ein schwarzer Duran-Mantel für einen Stadtherrnen, und ein schwarzer Frack. In No 241. II. Stadt.

10. Ein guter Tuch, um billigen Preis.

11. Ein noch brauchbarer Kachelofen in billigem Preis zu haben.

12. Ein hölzer starker scheiterner Ofen, mit der ganze Rohr.

13. Ein gutes Violoncelle, dazu eine Flöte, ist zu verkaufen.

14. Bey Unterzeichnetem sind unter andern folgende Gegenstände um beygesetzt Preis zu haben, als: Der kleine Zeichenmeister 1 fl. 20 ß. Hausmahlerey 1 fl. 20 ß. Teleorama oder Revue unter Napoleon 1 fl. 20 ß. Sächs mit andern Gegenständen 1 fl. 10 ß. Neue Zimmerturn-Uebungen 1 fl. 30 ß. Gemälde aus der Jugendzeit 1 fl. 20 ß. mit Kupfern. Gedicht für Söhne u. Töchter, mit Kupfer 1 fl. 20 ß. Silhouettirbuch mit Kupfern 1 fl. 20 ß. Zimmermahlerbuch, mit Kupfern 1 fl. 20 ß. Gebrüder, die Bilderbuch 1 fl. 20 ß. Mit- und neue Kunstbibliothek, mit Kupfern 1 fl. 20 ß. Kaiserliche Bibel mit 500 Figuren, schwarz 1 fl. 20 ß. ditto, 2 fl. 10 ß. Neue Jllustrirter-Bibel, verschiedene Sorten und Preisen, ordinäre Bilderbuch 3 ß. 2c. Cosmographie 2 fl. Dann folgende sehr interessante und unterhaltende Bücher: Triumph der Grossen, 24 ß. Der Arzt zum Glück, 15 ß. Hühnerhof, 24 ß. Der Gesellmacher, 24 ß. Brasiola, Lust- und Hausbuch, 36 ß. Gärtnerbuch, 30 ß. Pferdewartenmann, 30 ß. Wolmisstuhl 1 fl. 10 ß. 1 fl. 20 ß. 1 fl. 45 ß. Unterricht 1 fl. 10 ß. Le Maitre-romancin 2 fl. Jeu des Naringes en Impromptu, 2 fl. 20 ß. Jeu du Dialogue 2 fl. 20 ß. Les petits Acteurs. 1 fl. Gesellschaftsspiele en Mille et une Valses, 2 fl. 20 ß., so wie eine schöne Auswahl Briefsteller, Rätzbüchlein, Gigarrenlieder, Bilderbücher mit und ohne Schrift, und vielen andern zu Geschenken sich eignenden Gegenständen mehr. Indem ich die Ehre habe, 6. 9. Publikum zu Stadt und Land mich coreebestens in dero werthen Zutrauen zu empfehlen, werde ich durch die billigsten Preise trachten, mich dessen würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Jurisprudenzdrucker, an der Stadtgassse II. Stadt No. 239.

15. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Satin Russe, schwarz, pr. Stab 1 fl. 16 ß. Meubles schwarz gut gefärbter; Zutaten gefärbte und für Trauer. Halstücher, gefärbte und dichtgewebte Crepe. Mousselinetücher und gestickener Futterbarmend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner bestens zu Stadt und Land zu gefälligem Zuspruch.

Frau Brunner im Riederdorf, neben Hrn. Regul, Posthr.

16. Mehrere Sorten Bücher und ein schöner Spielstich mit gemeen Tuch. Man ertheilt Orte im grosser englischer Schreibgeschwindigkeit.

17. Eine Zeitstellige sammt Räthmi und Brüstli; 2 Spuhlstäbe. Auch wurde 1 man an gleichem Ort 2 Kohlmeiser, Knabi man eine bunthare Stude geben könnte.

18. Der Unterzeichnete nimmt die Reinigung einzelner Zuhörer gern in der mit Qualitäten tuterenden Weise, so wie auch gebrannte Wasser und Weinessig, extra und geringere Quantitäten, zu den billigsten Preisen zu empfehlen, unter Verdankung bisherigen gütigen Zuspruchs.

Joh. Buchhäsli zum Mülleed No. 334.

19. Von einer geschlossenen Treute, der Treibbaum 48 Schuh lang, die Spindel, drey Schuh und die Kammerlinge, alles in bestem Stand und um den geringen Preis von 24 fl.

20. Ein eiserner Ofen, so gut wie neu, mit Rohr, in billigem Preis.

21. Ein weinschlänes Bett sammt Anzug, Damast und Leinwand, alles zusammen ideen, breite noch neu, in äusserst billigem Preis.

22. Es sind von den schon längst bekannten Basler-Lebkerie wieder zu haben den Frau Wittwer im Streit in der k. Brunnhof.

23. Endesunterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Publikum, weise Blumen von allen Sorten um billige Preis zu verkaufen; auch nehmen solche in und ausser dem geehrten Publikum zu Stadt und Land Kranz- ar auf Saat um sehr billige Preis zu verfertigen. Fr. Margareth. Hüni, im Pfrundhaus St. Jakob.

24. Unterzeichneter nimmt die Ehrehre G. Publikum sein neues Lokal in Neumarkt stehende Artikel zu empfehlen, nemlich: Bordeaux-Wein 1802. die Bout. 7 fl. 20 ß. Champagner à 8, 10 fl. bis 20 fl. Rheinwein à 6, 8, 10 fl. Madera 24 fl. Malaga 1 fl. und 1 fl. 30 ß. Rhum jamaique 1 fl. 20 ß. Cognac 1 fl. Rothwein 35 ß. Quotaxe franco à 30 ß. Kartoffeln, 6 zöllriges Kirschenwasser, die Maas 1 fl. 8 ß. Auch die verschiedenen Arten Dosteten werden auf Verlangen mit Vergnügen zugesendet.

J. J. Beel beym Widder.

25. Endesunterzeichneter verfertiget seine Handarbeiten in No. 42. gr. und kleine Bindbretten und Hummelschretgerei, in sehr billigem Preis.

Heinrich Gellinger, zum Biber in Winterthur.

26. Die Unterzeichnete empfiehlt einem G. Publikum eine bedeutende Partie Riedenwaaren, nach dem neuesten Geschmack, und macht zugleich die Anzeig, dass sie mit einem Theil des feinen übernommenen Riedenen-Lagers gänzlich entzuräumen gedenkt und daher diese Artikel bedeutend unter den gewohnten Preisen – tassen wird, als: Verbrudene Bänder für Kinder, Hauben und Scheuren, aus Bobinnetgaze, gestickte Hauben, Fürtüchter, Fouladen- u. Gaze-Halstücher, Echarpes, Ridicule, Westenzeug, Baumwollenjaconnet, Seidenleben, Schier- und Bonnet-Bänder, glatte und broschirte Ruinen-Bänder, und feinen Franzen; ferner ist sodann und wollene Strümpfe, schwarze Federn, weiß und schwarze Tüllflöp. Auch empfiehlt sie sich in allen zum Modemarkte-

ten, indem sie stets mit den neuesten Mustern versehen ist, und hoffen dart allen billigen Forderungen in diesem Fache, nach Wunsch entsprechen zu können.

Cleopdea Flaigg unterm Storchen.

27. Bey Weinschenk Isler im Rindermarkt sind künftigen Freytag schöne Rebschlegel und Zimmer zu haben, das ℔. Schlegel à 14 ß., das ℔. Zimmer à 12 ß., das ℔. Läfli à 6 ß.

28. Vor ein paar Tagen erhielt eine große Partie englische Zeichnungs- und Postpapiere, geschnittene Federn, verschiedene Arten neue Federnschächtelt mit gemalten Deken und viele andre englische Artikel, als Siegellak, Bley- und Rothstifte, Schreibzeuge, Federmesser, rothe und schwarze Dinte, Kopie dinte, Japanische dito, solche auf Seide, Baumwolle und Leinen zu zeichnen, Affoirs zum Messerschärfen; englische Farben, Tusche und Papier aus China. Zugleich ächte Seppia von Romero in Rom und von Paris, eine Menge neueste Galanterie-Waaren die sich besonders zu Neujahrsgeschenken eignen und zu deren Verkauf E. E. Publiko mich bestens empfehle.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

29. Ein Frauen-Kirchenort im St. Peter.

30. Shertings, welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß. auch Tull 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

31. Ein schöner kann. 2thüriger Kasten, nußbaumfarb angestrichen.

32. Drey Ladenen sehr schöne Mauersteine, sehr bequem zum abführen gelegen; ferner ein doppelter k. k. Schweinstall mit steinernen Futtertrögen und eichenen Pfosten.

33. Bey C. Kitt in der Werdmühle ist immer zu haben von bester Qualität Kirschwasser 7 jähriges à 32 ß. und 9 jähriges à 1 fl. die Maaß.

34. Saiten für Violin, Baßet und Guitarre, nebst Guitaren zu verschiedenen Preisen, auch Capodastro und Violinsättel, auch Guitaren zum Ausleihen, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. M. Falkenstein, Musikliebrerin, im Gesang, Clavier und Guitarre, in No. 75. auf Dorf.

35. Zwey schöne nußb. Commoden, einzeln oder sammethaft, in billigem Preis.

36. Recht gutes reinliches Sauerkraut, im Rindermarkt No. 358. in der alten Schmidte.

37. Ein Teppich von Ende gestochten, um billigen Preis, dienlich in einen Laden oder Comtoir.

38. Gute Guitaren und Violine von vorzüglich guter Beschaffenheit. Man hat sich bey Hrn. Perl auf dem Widder zu melden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Tagblatt der Beschlüße der vollziehenden Gewalt der helvetischen Republik. 1. Heft. 1798.

2. Circa 1000 hole alte Ziegel.

3. Wer Roßhaarzäck zu kaufen begehrt, ist in No. 475. hinter der Metzg zu erfragen.

4. Ein in gutem Stand sich befindender Oehlkasten, 4 bis 6 Ctr. haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an in No. 255. an der Augustinergasse, zusammen oder einzeln, die im Plainpied befindlichen Zimmer, welche für eine Handlung oder Errichtung von Comtoir's sehr geeignet wären, bestehend in 1 Stube mit 2 Kammern, 1 Stube mit 1 Kammer und 1 Laden mit Gestellen und Fergisch versehen; letzterer wäre zu verschiedenen Begangenschaften wohl gelegen, könnte aber auch leicht auf Verlangen in eine Stube umgeändert werden. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

2. Auf Ostern 1830. ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, 3 bis 4 Kammern und 1 Kellerli.

3. Ein heiteres frohmüthiges Wohngemach, selbiges enthält eine sonnenreiche Stube, 3 Kammern, Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern, für Leute ohne Kinder.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, alles mit einer Thür zu beschließen, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf h. Ostern.

5. fl. 400. von Stund an oder auf Lichtmeß. und fl. 400. auf Lichtmeß.

6. Durch Zufall ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, Nebenzimmer und 1 kleinen Zimmerli, mit mehreren Wandkästen versehen, nebst Küche auf einem Boden, ferner 1 schönen Kammer nebst Holzbedälter und Keller, auf der Neustadt No. 121. an der hintern Gaß; auf künftige h. Ostern 1830.

7. Auf künftige h. Ostern ist ein frohmüthiges Wohngemach für eine kleine Haushaltung zu verleihen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Mägdenkammer, alles auf einem Boden, dann noch 1 kleines Kellerli, Platz zu Holz und Plunder.

8. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschenrolle; auf künftige h. Ostern 1830

9. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine einzelne Person mit einem Dienstbothen, wünscht auf künftige h. Ostern 1830. entweder in der Vorstadt oder auch in derselben Umgebung eine kleine Behausung die in 2 heitzbaren Zimmern mit einem Kabinet, 2 à 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte, oder auch ein mit einer Thüre beschlossenes Wohngemach vom gleichen Inhalt miethweise zu beziehen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 21. Nov. hat jemand vom Rennwegerthor bis an die Augustinergaß ei en Handschuh von Marderpelz verlohren; der Finder ist um die Zurückgabe gebeten.

2. Es ist ungefähr vor 10 Tagen ein Regenschirm stehen geblieben in der Metzg bey Hrn. Obmann Nägelis Bank; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreibgeld daselbst abholen.

3. Montags den 23. Nov. hat ein Töchtrechen von der untern Zeune bis an die Thorgaß eine aus schwarzem Leder und Stroh geflochtene Tasche verloren; der ehrliche Finder ist höflich ersucht, selbige gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

---

4. Vor meinem Laden ließ jemand einen Regenschirm stehen. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr abholen. E. A. Locher an der Marktgaß.

5. Antoni Weber, Küfer in Zug, hat einen Schirm gefunden, und wünschte denselben dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

6. Da in der Nacht vom 17ten auf den 18ten dieß Monats von dem Zellerschen Holzschopf im Seefeld circa 1 Klafter Buchenholz, wahrscheinlich vermittelst eines Schiffs entwendet wurde, so ersucht man denjenigen, der den Thäter angeben könnte, um gefällige Mittheilung und verspricht nebst Verschwiegung des Nahmens eine Belohnung von 16 Schweizerfranken.

7. Es ist Samstag den 14. dieß aus Sorgfalt ein Sauerkrautständli sammt Deckel unten an der Rosengaß weggenommen worden. Da aber bis jetzt der wahre Eigenthümer dasselbe noch nie wieder zurück bekommen hat, so möchte er demjenigen welcher dieses Ständli hat, nur melden, daß er auch die Preßschraube dazu in No. 502. an der Rosengaß abholen kann, sonst wäre er genöthiget das Sauerkraut nur mit Steinen zu pressen.

8. Auf letztem Bülacher-Markt hat sich ein 2jähriger Metzgerhund, von grauer Farbe, mit weißer Brust, kurzem Schweif und abgeschnittenen Ohren verlousen. Derselbe trug ein eisernes Halsband, mit Nadeln und geldem Schloß. Wer ihn aufgehoben hat, oder wer sonst Nachricht von ihm geben kann, ist ersucht, solches bey Frau Lips in Kloten anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Muller, wird Montag den 30. Nov. und folgende Tage auf dem Helmhaus in der gewohnten Gantstube eine Gant abgehalten über nachbenannte neue Waaren:

An Gold.

Halsketten, Uhrenschlüßel und Bettschaft, Fingerring mit und ohne Stein, Ohrenring, Stecknadlen, mit und ohne Stein, Haarschnür mit Gold gefaßt, Schlößli, Medaillons.

An vergoldtem Silber.

Halsketten, Fingerring, Ohrenring, Bächer mit Schlossen, Hemder- und Hutschnallen, Stecknadeln.

An Silber.

Suppenlöffel, Caffelöffel, Streulöffel, Theesienen, Strikschlaufen, Kinderrolli, Nadelbüchsen, Cigarrenrohr, Schnupftabakdosen, Balsamdösli, Geldbeutel- und Arbeitsschloß, Pfeifenköpf mit Silber beschlagen, Uhrenketten, Bettschaft und Schlüßel, Knöpf, Tabakspfeifenketten, Mantelhaggen, Springring, Schuhschnallen, Scherenschnallen, Meyer und Gabeln mit Silber gefaßt, Weinproben, Fingerhüt, Corallen und Wachsperlen, alles Silber, unbeschlagene Pfeifenköpf und Rohr. Ein complet er Goldschmid-Werkzeug, sammethaft oder einzeln.

Zu dieser Gant werden die Herrn Gold- und Silberarbeiter so wie E. E. Publikum zu Stadt und Land höflichst eingeladen, die

2. Der Unterzeichnete benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er sein bisheriges Gemeinde-Gut unter mittinnen gesetzen Sortiment ganz neuer Spielwaaren vermehrt habe, und solches bestehet in Bilder-Bogen, Spazierstöcke mit Gold, Früchten und Blumen, Strohe mit Sattel und Zaum, Pferdställe, Schäferhütte, Lager, Kommerli-Kramladen, Pferdestall von Zinn, Modelsen, Zimmer, Küchen, ebenso ganz große Bilder-Bogen mit sehr schönen Historien, auch sehr viele Schachtelwaaren zum Aufstellen, von Zinn, Holz und Carton. Zugleich empfiehlt er seine gute Pudelsalbe und übrigen Bedürfnissen bestens.

Frenkendorf bey Augsburg.

3. Ich Endesunterschriebener mache mich aufs höflichste meinen werthen Freunden und Gönnern mit allen in meine Profession einschlagenden Artikeln bestens empfohlen. Frauen- und Kinderschuhen und Pantoffeln, allen Sorten Winterschuhen, allen Sorten Schuh- und Stiefelsohlen nach neuester Façon, auch ersterer ganze Schuhwichse. Auch nehme ich gegen baare Bezahlung Bestellungen an. Meine Lehre ist nicht an der Wachtel, sondern an Herr Seifried.

Gottfried Reibing, Schuster.

4. Ein junger Mensch von 20 Jahren und mit guten Schulen, der gut schreibt und rechnet, auch etwas Französisch verstehet, und seit einigen Monaten in einer Handlung beschäftigt ist, wünschte auf nächstes Neujahr in dier in einem Buch- oder Spezereyladen oder in einer andern Handlung placirt zu werden. Er kann auch Zeugnisse aufweisen und seiner Treu, Thätigkeit und Willigkeit kann man versichert seyn.

5. Eine Modenarbeiterinn in hier wünschte eine Tochter von rechtschaffnen Eltern unter billigen Bedingungen bald möglich in die Lehre zu nehmen.

6. Eine wohlerzogene Bürgerstochter von Augsburg, die bey den meisten hiesigen Familien als Säuden- und Kindermagd dient, wünschte in Zürich in gleicher Eigenschaft in eine gute Dienst zu kommen. Dieselbe könnte sie gründige Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen.

7. Ein ehrenliebe Person, mit guten Zeugnissen versehen, wünschte wo möglich sogleich oder aufs nächste Ziel einen Platz zu bekommen, um die Kindermagd: sie kann recht gut nähen und stricken.

8. Ein junger Mensch von 25 Jahren, der schon mehrere Jahre in einem Handlungshause gedient, deutsch und französisch spricht und schreibt, wünschte in hier in solcher Weise in ein bessers Haus oder Laden auf den Januar placirt zu werden. Nähere Berichte sind im Intelligenz zu erfragen.

9. Ein wünschte eine ehrenliebe Person als Kindermagd. Der Spielplatz ist ersuchen, die auf künftige Lichtmeß.

10. Wo ein guter Schlosser und eine Hafnerin seinen Anstellung finden könnten, ist im Spezerey-Laden unter der Schmiedbrücke zu erfragen.

11. Eine rechtschaffne Dienstmagd, die in allen häuslichen Geschäften gut erfahren ist, wünschte auf Lichtmeß oder auch früher zu einer Herrschaft zu kommen; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

Lichtmeß; sie kann gut nähen und glätten und ist sonst in allen vorkommenden Arbeiten gelibt und sonst gute Zeugnisse aufweisen.

13. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene, treue und flinke Magd in einen kleinen Dienst gesucht, die recht gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

14. Bey Ohmann von Uster auf dem Holmhaus sind zu haben: Alter Gattungen Kunst- und Bauernbücher, Bücher, auf Schweizer-, Schaffhauser-, Berner, Basler-, Thurgauer-, Bündner, Appenzeller- und der neue Thurner-Calender, sowohl einzeln auf den Dutzend; Zürcher Haus- und Schreib-, Wand- und Cabinet-Calender auf das Jahr 1830. Ferner alter Gattung Kirchen- und Schulbücher, Gebetbücher, als Vaters, häusliche Andachten, Wilhelmi, Christ. Gebetbuch u. a. m. Auch Schreibpapier in fein, gut und mittel, Post-, Schreib-, Post- und Fliespapier, Couvert in allen Größen dessen, fein und ord. Zündennenpapier, auch Dutzina. Auf das Neujahr sind wieder ganz neue verschiedene Devisen und andere Vorstellungen, aus Luther's Lehre, Jahreszeichnen mit hinein aufgeschrieben A. B. C. in Schächtelchen sein und gut; Briefsiegeln in Stahlen u. ordin. Leder, Cabinettschächtelchen, Tauschel zur Auswahl, Schreibfedern, deschnitten und unbeschnitten, Bleistift, Stiegellak. Gedenken und Neujahrswünschungen sind zu haben. In geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend.

15. Es ist ein Platz ein Mann von bekanntem Alter einen Platz als Aufseher in einer Spinnstadt zu erhalten, welcher 17 Jahr alt ist, einige Kenntniß darüber hat, und ein schönes Attestat vorweisen kann; er könnte in Zeit von 8 Tagen eintreten.

16. Ein Bodenunterzeichnete empfiehlt sich dem G. Publikum zu Verfertigung der dieses Winters Federn zu frisieren, und auf mehreren Platzen grosse zu machen, aus runder breite zu verfertigen, so wie auch zum Verkauf meiner ächten magenstärkenden Kräuterthee, auch nehme ich aller Arten häuslicher Arbeiten an.

Rudolph Fehr,
auf dem innern Rain.

17. Auf künftige Lichtmeß wird in hiesiges Zuchthaus ein rechtschaffner Knecht verlanget, der die Besorgung des Feldbaues wohl versteht, und sich daneben zur treuen und gewissenhaften Verrichtung aller vorkommenden Geschäfte des Hauses willig und geborsam zeigen würde.

18. Ein gelernter junger Mann, der in Zuckerbäckereien Bescheid und Erfahrung hat, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder auf Ostern eine Anstellung als Bedienter.

19. Endesunterzeichneter hat eine Parthie von den patentirten Gesundheits-Stiefeln in der Grösse von 6 Zoll erhalten, welche sich durch ihre Gleichmäßigkeit auszeichnen, die er, so wie seine Vorräthe aller in dieses Geschäfte des Hauses willig und geborsam zeigen würde.

Kleinodien bestens empfiehlt.

Wittwochen den 2. December
findet in der Gesellschaft um 2 Uhr
auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschäz, der Mütt	5 fl.	3 ß.
Aester Brotschuz	6 fl.	—
Schwarzer Brotschuz	5 fl.	—
Das Pfd. Rindfleisch	6 ß.	—
Das Pfd. Kalbfleisch	7 ß.	6 hr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	21 ß.
— Gersten	4 fl.	24 ß.
— Erbsen	4 fl.	20 ß — 6 fl. 10 ß.
Der Mütt Gersti	4 fl.	30 ß.

Datum, den 2 December a. 16 — 22 ß.
1 lb. der besten Rindfleisches 5 ß.
— geringeren Dito 4 ß. 6 hr.
— Kalb- und Hammelfleisch 6 ß.
— rein Kalbfleisch 5 ß. 6 hr.
— ordinairen 4 ß. 6 hr.
— Schweinefleisch 4 ß.
— Gans- und Bockfleisch 3 ß.
— Dreimutterle 7 ß.
— Kalbsfüsse 7 ß.
— Dito, geringere 6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. In Gemäßheit eines von dem Kön. Niederländischen Herrn Gesandten gegen die hohe vereinigte Standes Behörde angebrachten Wunsches wird hiermit zu öffentlicher Kenntnig gebracht, daß Seine Kön. Hoheit der Prinz von Oranien für diejenigen Preis-nen, welche die in seinem Gebiete zu Brüssel entwendete Kunstsachen ganz oder zum Theil entdecken und zurück erstatten helfen, auf die Urkrder des Dirdsals nähere Auskunft ertheilen werden, folgende Belohnungen ausgesetzt hat.

Sr. K. H. bewilligt dem oder denjenigen, welche die entwendeten Gegenstände zurück erhalten oder so viele Nachrichten ertheilen werden, daß die Justiz die gestohlenen Kleinodien entdecken und derselben in ihrem ganzen Betrage wieder behaben werden könnte, eine Belohnung von 25,000 Niederländischen Gulden. Diejenige soll verhoolt werden, wenn man zu gleicher Zeit dem Urkrder oder die Thäter beweisen könnte, daß mit der erlosderlichen Gewißheit bezeichnet.

Bedeutende Belohnungen sind auch denjenigen verheißen, welche einen Theil oder einen oder mehrere der gestohlenen Gegenstände ausliefern, oder deren Angaben zur Entdeckung einer oder mehrerer Diebstähle führen würden. Diese Belohnungen werden nach dem Werthe der Kleinodien berechnet werden, deren Niederhaltung oder Entdeckung man vorschrift haben wird.

Dieser Ausbesitz an das Publikum wird hiermit die Antrage ertheilt, daß das Verzeichniß der entwendeten Gegenstände in der Staatskanzlei zu jedermanns Einsicht aufliegt.

Dienlaas den 24. Wintermonath 1829.
Aus Auftrag der Hohen Regierung
des Standes Zurich
Der dritte Staatsschreiber:
J. Meyer.

2. Der öffentlichen Inhaber nachstehenden premirten Kirchenorte-Schrift zu St. Peter

Google

No. 479. auf der Vorkirche, d. d. 1778. auf den Namen von Frau Dorothea Schinz, geb. von Muralt, auf dem Reyhn — wird anmit aufgefordert, denselben innert vier Wochen einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Termins dem Ansprecher ein neuer Schein ertheilt, und der alte als kraftlos erklärt wird.

Den 23. November 1829.

Thommann, Kirchenschrbr.

3. Durch Gegenwärtiges wird öffentlich bekannt gemacht, daß der Jakob Akeret, Felixen sel. Sohn von Seuzach unter amtlicher Vormundschaft stehe, weßwegen jedermann gewarnt wird, ohne Vorwissen und Zustimmung seines ihm waisenamtlich geordneten Vogts, Felix Akeret von da, sich in keinerley Verkehr mit ihm einzulassen und ihm nichts auf Borg zu geben, indem hier ausdrücklich an das Gesetz erinnert wird, welches den Verlurst der Forderung verhietet, einem Bevogteten etwas anzuvertrauen.

Winterthur den 5. November 1829.

Im Namen des Oberwaisenamtes
Die Canzley desselben.

4. Rückruf.

Der Jakob Meag zu Rußikon ist der auf den 3. December h. a. über ihn angesetzten Verrechtfertigung, durch Befriedigung seiner ihn dahin betriebenen Creditorschaft, zuvorgekommen, mithin dieselbe nicht statt hat, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Geben den 21. Nov. 1829.

Mit oberamtlicher Bewilligung
Canzley Kyburg.

5. Publication.

Da die durch Absterben vakant gewordene Nachtwächterstelle, — so wie die durch allfälliges Nachrucken ledigwerdende Spetterstelle, Dienstags den 8. Christmonat wieder zu besetzen erkennt worden, so können sich die Aspiranten für diesen ersten Posten für die diesjährige Wahl bis zu jenem Termin bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen; diejenigen verburgerten und unverburgerten Personen aber, welche zu dem letztern Posten Lust haben, sich vor dem 5ten gl. Monats bey dem Präsidio der Polizeykommission für den Vorschlag ablein dieser Commission an den Stadtrath, anmelden.

Actum den 24. Wintermonat 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Mit diesem wird den Freunden der l. Jugend die Anzeige gemacht, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 8. Christmonath (beym Großmünster), für die französische Abtheilung den 9. Christmonath (beym Fraumünster) wird abgehalten werden.

Das Actuariat der Bürger-Schulpflege.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 30. Wintermonath den Diakon und Leutpriester Meyer anzumelden.

7. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den verehrlichen Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die 26te Rechnung vom Stadt-Seckelamt, als die 9te vom Fruchtfond vom Montag 1828. bis dahin 1829. von Montags den 23. dieses Monats an, täglich (die Sonntage ausgenommen) zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, und dann — nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnstags den 10. December Vormittags um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung in der französischen Kirche zu endlicher Abnahme und Ratifikation werden vorgelegt werden.

Der Stadtrath darf nicht zweifeln, es werden vorzüglich die Mitglieder der Größern Stadtbehörde, nach ihrer Stellung, als aber auch die übrige L. Bürgerschaft, nach dem Interesse welches selbige an Allem nihmt was auf das hiesige Stadtwesen Bezug hat, seiner angelegenen Einladung, theils zu Einsicht der obbenannten Rechnungen, theils zu zahlreicher Beywohnung bey der definitiven Abnahme derselben gewigt entsprechen.

Actum den 19. November 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

8. Anzeige.

Bey Endesunterzeichnetem ist ein Muster eines in groß Median-Papierformat lithographierten immerwährenden mechanischen Wankalenders zur Einsicht zu sehen. Dieses prachtvolle Kunststück dauert bis zur Zeitrechnung No. 1900. und der Kalender wird alle ersten Monatstage aufgezogen; die Datum-Tabelle ist mit großen Zahlen ausgestellt, damit sie leicht mit bloßem Auge in einiger Entfernung im Zimmer können gesehen werden, und deßwegen auch für Comptoirs besonders empfehlenswerth. Ferner ist eine Tabelle der Planeten und Zeitl uf, welche enthält: Die Jahreszahl, die folgenden Planeten, wenn Fasnacht, Ostern und Pfingsten bis 1900 fällt. Sodann ist eine Reductions-Tabelle der Brabänderthaler, eine von ausländischen, wie auch von Schweizer-Münzen, item ein Auszug der bedeutesten Jahrmärkte. Nebst diesem ist zur Zierde beygefügt: Oben an die 22 Cantons-Wappen in ihren Farben nach dem Tagsatzungs-Rang und unten am Fuße sind nach obiger Ordnung die Standesdiener in ihren Farben ebenso dargestellt. Dieser Kalender ist mit schönen lithographischen Schriften geziert, mit Glas und Rahm eingefaßt und mit einer kleinen Vergoldung versehen, so daß er den Platz eines Tableau einzunehmen verdient.

Der Subscriptionspreis dieses Kalenders ist zu 4 fl. 10 ß. portofreyer Sendung berechnet, und beym Empfang desselben zahlbar, der Ende Decembers oder Anfangs künftigen Januars 1830. bey mir zu bezahlen ist, welches dann wieder publicirt wird. Die schnelle und günstige Aufnahme dieses schönen Kunststücks bezeugen die ehrenden eigenhändigen Unterschriften im Subscriptionsbuche, und lassen auch mich eine bedeutende Anzahl Abonnenten hoffen, wozu sich einem L. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Conr. Rudolf Wäst, Buchbinder
an der Strehlgas No. 182.

9. Gegen erfrorne Glieder.

Anweisung alle erfrorne Glieder aus dem Grunde zu heilen, auch dann noch, wenn sie seit mehrern Jahren erfroren sind. Zum allgemeinen Gebrauch für Stadt- und Landbewohner, von Dr. Becker in Leipzig, ist für 8 ß. zu haben, bey

Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

10. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unterm gewund. Schwert wird ein Verzeichniß von Jugendschriften und anderen gebundenen Büchern, welche zu Weihnacht- und Neujahrgeschenken empfohlen werden können, gratis ausgegeben. Außerdem findet man daselbst in großer Auswahl: Landkarten, Hand- und Schulatlasse, Vorlegblätter zum Zeichnen und Schönschreiben; auch sind die feinen Leipziger Whist- und Postenkarten à 10 bis 14 ß. stets vorräthig.

11. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elisaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

12. Bey Unterzeichnetem erscheint in gr. Mediansormat lithographiert

Eidsgenößischer Wandkalender auf 1830.

geschmackvoll verziert und enthält nebst zweckmäßigen Bemerkungen: 1. Die Jahrmärkte. 2. Uebersicht des versicherten Mobiliars in der Schweizerischen Versicherungs-Gesellschaft. 3. Staatseinkünfte in der Schweiz. 4. Bevölkerung in den Hauptorten der Schweiz. 5. Höhe der bedeutendsten Thürme in der Schweiz, so wie in Deutschland. 6. Höhe der Schweizer-Berge. 7. Buchdruker-Pressen in der Schweiz. 8. Münzfuß der XXII. Cantone. Statistische Uebersicht der Schweiz. Die Mitte ziert eine Zeichnung der Eidgenoßen am Grütli, darstellend ein Nachtstück.

Bis Ende November kann mit 8 Batzen oder 20 ß. subscribirt werden, mit Anfang December tritt der unveränderliche Ladenpreis von 10 Batzen ein

C. Studer, Lithogr. in Winterthur.

Auf obbemelten Calender subscribirt man im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus, allda ein Abdruck als Muster einzusehen ist. Der allgemeine Beyfall den derselbe findet, läßt erwarten daß sich viele Liebhaber zeigen werden. Obmann v. Leer.

13. Im Berichthause ist à 8 ß. zu haben:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stücken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Zürcher-Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ß.

(Hierzu eine Beylage.)

4. Unterrichtsnetz empfiehlt sich mit seinem Sortiment in Strohwaaren und Modewaaren, besonders in Cigarren-Waaren, nämlich: Spetzigen von Holz, Blech und Papier Maché, wie Aetzen von Spetzen, als Cigarrenbehälter, Cigarren-Etuis, Schachteln, Dosen, Billard, Schnure- und Kegelbriefe, Panorama, Laterna magica, Bildbücher, Bilderbogen, Bilder für Kinder und ihren Freunden, Ofenmärchen, Theaterstücke nach dem Kinderleben, Schachteln mit Bierschenken, Cigarren-Etuis, Cigarrenbehälter, Schachteln, Werden u. s. w. von Holz, A B C und Kinderschriften mit Kunsten, Briefstellern, Schreibmaterialien, Cigarrenbehälter, Damen- und Kinder-Körbchen von Leder, in äußerst billigen Preisen; Damenhüten und Kinderhüten von Stroh, Seide und Stroh schön geflochten, mit Deckel oder Schiebedeckel, desgleichen ordin. für Kinder in Schiebedeckel, von einer Handbreit, und noch den bekannten Artikeln in Cartonagearbeiten und Drosselsons-Artikeln, als Kinderwagen- und Schreibmaterialien und Schreibmaterialien, wozu noch zu geneigten Zuspruch bestens empfiehlt

Johann Schbauer,
im Laden oben an der Krebsgasse.

2. Zum gute Glarner, A. u. B., um billigen Preis, wovon Muster vorliegt.

3. Als einem Verkaufhaus wird wegen Mangel an Platz ein Haus bester Magazinen, Wein von 1827, die Kanne zu 4 Kreuzer, dann ein Quantum Kirschwasser dasselbe zu sagen, um daselbe ersetzen zu können.

4. In einem der am meisten gewerbreichen Häuser Wien ist eine Wohnung am Judenplatze, mehr eine ansehnliche neu eingerichtete Behausung mit geräumigen Gewölben, Keller, Speicher, Holzgelasse, Kupferschmid, Spenzler ꝛc., gut eingerichtet, zum Verkauf angetragen.

5. Zum Verkaufen ist ein neues reinliches zweyschläfiges Bett, auf Verlangen mit Matratzen, Polsterchen und Strohsack, in sehr billigen Preis.

6. Da Unterzeichneter wieder, wie schon viele Jahre, mit säuberlichen und reinem Sauerkraut, das B. 1 fl. 30 kr., bestens versehen ist, so kann solches an der Wagenhaus, 1 Stock hoch, wie auch im Kohlmarkt am Graben, gekauft werden.

Rabbolt, Vater, Bürstenmacher.

7. Ein runder sehr leichter von Nußbaum fournierter Tisch, 4 Schuh im Durchmesser, sammt einem Ueberblatt, und noch verschiedene Möbeln zu Fauteuils, alles nach der neuesten Façon, in billigen Preis.

8. Gute Hopfen für Bierer, das lb. 20 kr. bey M. Erdinger, Bierbrauer, im neuen Gebäude.

9. Aechten 1819er Marzgrätzer Wein, bester Qualität, à 30 kr. pr. Maaß und 1/2 Maaß. Extra gute Kirschen- und Rinkwasser à 32 kr. auch eine schöne gut nußbaumene Guitare; anzumelden bey F. Zimmermann auf Dorf im Hofe No. 34.

10. Alles Lichtenthal.

11. Im Spetzen-Laden zum Stöckl No. 621, im Mederdorf ist ächter Kölnischer Essig erster Qualität, so wie auch bey der Landleim in äußerst billigem Preis zu haben; auch sind daselbst ächte hollandische Canaster und Maryland, essen und rauchen à 1/2 und 1/4 lb. Portorico ist auch daselbst vorräthig.

12. Ein kleines Wohnzimmerl, man kann es von Stund an einziehen. Am gleichen Ort sind auch 2 Dutzet Leintücher zu verkaufen.

13. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnzimmerl, von Stund an oder auf b. Ostern, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 oder 2 Kammern, 1 Keller, 1 Holzbehälter.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnzimmerl, in der Nähe des Rothen Thurms, von Stund an in Ermiethung zu nehmen, oder auf künftiges b. Ostern. Bestehend aus einem großen geräumigen Stuben, 1 tapezierten Cabinet, 1 tapezierten Zimmer, 2 Kammern, Thurderkammerl, 1 Küche, 2 Holz- und 1 Kohlengewölb, 1 Keller. Im Noth nachzufragen.

15. Im Wagner-Viertel nemt am Ottenbach No. 476, wo ein Wirthshaus ist, nachzufragen bey Jos. Eichsinger in der Schiffe.

16. Von Stund an ein Wohnzimmerl, oder nur die Stube für derselbige Zeit, oder auf kommende Ostern. Im Kinderm. ebt No. 319.

17. Ein Fortepiano mit 6 Octav. Eine schöne Stube und eine Kammer, mit oder ohne Kost, ist sich derselben zu gewehren im Oberen-Lobau bey der Stiemi in der kleinen Stadt.

18. Auf Martini sind zu haben fl. 700, auf gute Unterpfand.

19. Ein schönes, geräumiges und heiteres Zimmer sammt Alkoven, ebener erde an einer belebten Gasse in der kleinen Stadt, in einer Schreibstube besonders dienlich, oder auch zur einen Herrn, der seine Kost außer dem Hause hatte, sogleich auf Ostern.

20. Auf künftige b. Ostern ein bequemes Wohnzimmer nebst der Stuben und Werg. 21. Eine heitere leichte Kammer, auf nächste b. Ostern, um billigen für eine Weibsperson, die ihren Beruf nachzugehen hatte bey einer guten Herrschaft.

22. Ein Wohngemach an der Weitengasse auf Dorf, auf b. Ostern, bestehend in einer Stube, 2 Alkovenbetten, einer kleinen Küche mit Kämmerchen und f. v. Abtritt, alles auf dem gleichen Boden; kann seiner 1 Kammer, 1 Holzkammer, 1 Holz- und 1 Kellerl. Am gleiche Ort täglichen am ein Herren-Winterkleid von Brodrzeug zu verkaufen.

23. Im guten Nennung No. 374. ist ein schönes großes heitzbares Zimmer, mit oder ohne Kost, von Stund an zu vergeben.

24. Eine heitere heitzbare Stube, 1 Kammer dann, an einer der gangbarsten Strossen, von Stund an zu vermiethen. Am gleichen Ort 1 Küche, 1 Kammer und 1 Holz der Stube, auf künftige b. Ostern 1830, für eine Herrschaft die ihren Beruf außer dem Hause hat.

25. Eine tapezierte Stube mit schöner Aussicht, oder eine Kammer, von Stund an, in billigem Zins; für kürzere oder längere Zeit.

26. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend 1 Wohnstube mit Nebenkabinet, 1 große Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, 1 Holzkeller und Thurderkammer mit Holz zu Noth auf der Winde, 1 Keller, auf künftige b. Ostern 1830. für honette

Leute ohne Kinder.

27. Auf kommende Ostern ist ein artiges und sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer; 2 größere und 1 kleinere Kammer, Küche, Winde, Keller, L. v. Sekret und Platz zu Holz.

28. Auf Ostern 1830. ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben, Küche, 2 Kammern, auf einem Boden, Plunderkammer, Holzbehälter und Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein Frauenort in der St. Peterskirche, im vordern Gestez, so wie ein Mannenort auf der Porkirche, zu entlehnen.

2. Es wünschte jemand von Stund an 200 fl. zu entlehnen, auf recht gute Unterpfand nahe bey Zürich.

3. Man wünschte so bald möglich ein Frauenort in der Kirche zum St. Peter in Zins zu nehmen.

4. Auf h. Ostern 1830. wünschte man eine gesunde und frohmüthige Wohnung auf einem ersten oder zweyten, oder allenfalls auch dritten Stock, die in zwey geräumigen heizbaren Zimmern mit einem Cabinet, nebst 2 à 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien bestehen sollte.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Donnerstags den 12. dieß, Abends zwischen 9 — 10 Uhr, wurde von Pfauen in Zürich bis zur Glattbrücke bey der Herzogenmühle ein goldenes Petschaft sammt Schlüssel ab einem Uhrbande verloren. Der redliche Finder ist ersucht, es in Zürich in No. 535. gr. St. abzugeben. Man anerbietet sich den innern Werth des Goldes zu bezahlen.

2. Den 4. Nov., Nachts, sind circa 9 Paar Herren- und Frauen-Strümpf ab einer Stange vom Winde weggenommen worden; der Aufheber ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld wiederum zurück zu geben.

3. Es hat jemand vom Schweizerischen Laden an der Marktgaße, die Spiegelgaße hinauf, beym Casino vorbey bis auf den Hirschengraben, einen Geldbeutel, worin sich circa 2 fl. an Oertli befanden, verloren. Den redlichen Finder bittet man um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Vertierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gampér, Spiegelmacher, in Zürich, im Neumarkt No. 299.

2. Es wünschte ein Gold- und Silberarbeiter in der deutschen Schweiz einen Lehrknaben von guter Erziehung, welcher 15 — 17 Jahre alt seyn darf, unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen. Das weitere ist unter der Adreße M. G., portofrey, beym Herausgeber dieses Blattes zu erfahren.

3. Zu besserem Verkehr des Handels und eiliger Beförderung der Transit-Güter, übernimmt und verladt von nun an Endsunterzeichneter jede Woche, neben dem gewöhnlichen Ladtag am Samstag, auch am Montag Vormittag Kaufmanns-Güter von Zürich nach Basel.

Bernard Wiederkehr, Müller, von Ruoderstetten.

4. Endsunterzeichnete macht hiermit die ehrerbietige Anzeige, daß sie den bekannten Spezereyladen nächst dem Strohhof übernommen und nun auf das beste mit dießfälligen Waaren sortirt ist, sie nimmt daher die Freyheit sich einem resp. Publikum zu gütigem Zuspruch höflichst zu empfehlen; sie wird sich auch angelegen seyn laßen, dasselbe sowohl in Güte der Waaren, als deren billigen Preisen zu bedienen.

Barb. Frey, nächst dem Strohhof kl. Stadt.

5. Zum Copieren in deutscher, französischer und italienischer Sprache, so wie von Rechnungen, empfiehlt man sich aufs höflichste.

6. Es wünschte eine ehrenfeste Person von mittlerm Alter als Sperterin unterzukommen, welche sehr gut kochen kann, und alle übrigen Hausgeschäfte wohl versteht und nähen kann; ist ihr nachzufragen an der Schoffelgaß No. 252, vier Stegen hoch.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der im Jahr 1828. fallirt gewordene und gerichtlich verrechtfertigte Schweinhändler Jakob Graf von Erlenbach dargethan, daß er alle seine Creditoren befriedigt, auch sich aus dem Bericht des L. Amtsgerichts Meilen ergeben, daß bey seiner Verrechtfertigung keine Fälschungen oder andere strafwürdige Handlungen zum Vorschein gekommen; — so wird derselbe unter den gesetzlichen Beschränkungen redabilitirt und in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt. Den 17. November 1829.

Von dem Obergericht des Standes Zürich
In dessen Nahmen unterzeichnet
Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

2. Ueber den im Zuchthause in Zürich befindlichen Metzger Heinrich Gubelmann aus dem Schlatt, Gemeinde Hombrechtikon, seßhaft gewesen in Richterschweil, ist der Concurs erkennt, und von dem Wohllobl. Oberamt Meilen der Verrechtfertigungstag auf Mittwoch den 13. Januar 1830. angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche ihre An- und Gegenforderungen an Gubelmann in das über dessen Activ- und Passiv-Zustand gerichtlich erhobene Inventarium eingegeben haben, aufgefordert, an benanntem Tage Morgens um 9 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Oberamthause Meilen zu erscheinen, und ihre Rechte in gesetzlicher Form geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr gehalten werden. Geben den 20. November 1829.

Canzley Grüningen.

3. Da das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des sel. verstorbenen Hs. Jakob Bachmann aus dem Ebertstock, seßhaft gewesen in der Rieden, Gemeinde Hinweil, ein ungünstiges Resultat gezeigt, und dahe die resp. Waisenbehörden in Fall gesetzt worden, die bemeldte Verlassenschaft den unmittelbaren Rechten anheim zu stellen, so werden anmit sämmtliche Ansprecher an diese Verlassenschafts-Masse aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald und mit ihren Ansprachstitel'n versehen, auf Donnerstags den 17ten December h. a. als dem angesetzten Collocationstage, Morgens um 9 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr gehalten werden.

Geben den 20. November 1829.

Canzley Grüningen.

4. Auf unterwaisenamtlich eingeleitetes Ansuchen der Erben des jüngsthin ertrunkenen Fabrikant Rudolf Suter im Hohentwil zu Stäfa hat das Amtsgericht Meilen die Wohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle dießfälligen Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung, über ihre daherigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten innerhalb 4 Wochen von heute dem E. Unterwaisenamt Stäfa genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Meilen den 16. Nov. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts,
Die Canzley.

5. Der rechtlich ausgetriebene:
Rudolf Rüegg in der Rauchwies Pfr. Sternenberg,
wird Donnerstag den 3. December h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach vorder unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise und frankirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor Löbl Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 16. November 1829.

Canzley Kyburg.

6. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830 mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Zürcher-Zeitung

Nro. 90. Montag, den 30. Wintermonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Buchdruck, neben der Post.

Es wird zum Verkauf ausgetragen:

1. Makulatur an ganzen Bogen, pr. Pfund zu 4 Bz. 2. Gr. Quart- und Folio-Regalbücher, mit Schreibpapier, pr. Exemplar. Quart und oktav von 4 bis 10 B. pr. Centner.

3. Wasch- und Gesar-te Tafet en Stück und Aschen, die Elle zu 1 und 1½ Batzen.

4. Gros de Naples zu Roben zu 8 Ellen à 30 Batzen.

5. Barege gestreifte zu Ballkleidern, 6/4, à 24 Batzen.

6. Weiß und gefarbte 6/4 zu die à 16 Batzen.

7. Weiß wollene Unterröcke à 1 fl. 20 Batzen.

8. Flohr, Crep de Chine et Kopeline von 1 fl. 40 bis 4 fl.

9. Dreyerley Kattune von ganz neuer Art, für Kinder, in Leder, und Strikel.

10. Handschuh, sterne, beste Qualitäten, gestitten und mit Pelz garnirt.

11. Westenzeug, sammtenes im neuesten Geschmack.

12. Auch werden die bisher Capoten von Kamelhaar à 2 fl. 30 kr. verkauft, wie alle in das Modenfach einschlagenden, und beliebten Artikeln, stets billig und nach der neuesten Façon verfertiget.

13. Im Hinterstocke sind Muster von Englischen, Französischen und Niederländischen Wollenstoffen zu den neuesten Herbst-Anzügen zu bekommen, deren Bestellungen auf Verlangen gratis decatirt werden, ferner Zephir, Circassien- und Wintertuche, Casemirs und Flanelle. Ebenda finden sich schwarze Seidenstoffe.

14. Reines bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das Ib. à 36 B., auch recht gute Milch mit oder ohne Zimmet à 22 B., in der untern Metzge No. 220.

15. Recht schöne weiße Wachsstockfilzschuhe, so wie Kutscher- und große und kleine Kaminfeger-Mantelsäcke, auch weiße, sind stets zu finden bey Rudolf Ulrich, billigsten Preis. Wenn 30 Ib. Tuchschuhe per Nachnahmen werden, so können das Maß zu 1 fl. 6 B. bestimmt abgegeben werden in No. 407. an der Sihl und im Zeughaus in Cassen, an beyden Orten auf dem 2ten Boden.

16. Unterzeichnete ist wieder aufs beste versehen mit extra gut mittelfeiner Leinwand von 4/4 die 6/4 breit, auch bedeutend guten reinleinenen Tüchern von 4/4 bis 7/4, nebst weiß feinernen Mastüchern und empfiehlt sich ferner der Stickerey.

Wittwe Ulrich in Stadelhofen No. 17.

17. Unterzeichnete ist wieder bestens versehen mit stach, gehäckelt und ungehäckelt Spinal — roher und gebleichter Lein-Steifgarn — roher, halbweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Böhmer- und Dresdner-Mannheim-Flandrer Stamp- und Spitzenleinen, feinen Herren- und Frauen-Strümpfen und Socken, gehäckelt Kouas Steifgarn, dem Indianischen Nacht zum säumen und nähen, Baumwollgarne stach und acrement zum weben, stimen und nähen, brodiren ꝛc. reb, gestäbt und gestreift, sowohl bleichende als ensachirten Strumpfen und Kraut-Baumwoll-Socken (darunter sehr viel elastischen Kraut-Garn) roth Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfen von No. 1. bis 12. Feinheit von No. 400. Auch dergleichen durchbrochene für Damen und Kinder, in neuesten Dessins und Baumwoll-Pfitzstrümpf. Im- und ausländischer Stricknadeln in großer Auswahl, wovon Muster für Stadt und Land ausgegeben werden; wollene Herren-Leibli; wollene und baumwollene Unterbeinkleider für Herren, und wollene Herren- und Socken, so wie auch Florettseide, stach und gezwirnt, und dreyfachen Strümpf, in weiß sammtlichen Farben ist mehr zu gutem Zuspruch empfehle.

Caspar Knechti,
am Münsterhof No. 36.

8. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum wiederholt seine verschiedenen Artikeln als: Kaffee, Zucker, Reis à 30 B.

1825 und 1827 24 B.

Aechte Malvalier-Weine 1827, dulce à 8. 10 B.

Secco 1. 18. 30 B.

Aechten Madera-Wein 1 fl. 30 B.

Besten Alicante-Wein der Lobesdelikatesse, von d. Quelle stets bezogen 3 fl.

Bey Abnahme eines gewissen Quantums wird an allen diesen Artikeln etwas zu ersparen. Am gleichen Orte ist ein sehr gut conditionirtes circa 7 Eimer haltendes Faß zu haben. H. Schulthess,
im untern Hammerstein.

9. In dem Mendel-Magazin zum Schwanen stehen immer aufs Genauste solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, M. hagene und runde, Secretair-, Kasten-, Tann- und runde, Commoden, Bettstatten, Nachttische runde und ordinäre, Kinder-, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachttisch mit Armlehnen, Kinderstiefli, zusammenlegbare ꝛc. Bettschirmstöck. Geschl. pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 B. das ½ Dtz. Fuhrlohn und Zuboretik. Wer empfehlen und einem E. Publikum zu Stadt und Land zu gemeinem Zuspruch, die billigsten Preis werden jederzeit beobachtet werden.

10. Ein Paar bereits neue Schlittenbahn.

11. An der Kunkelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in großern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 B. à 28 B. und à 36 B.

12. Auf hiesiger Nachtwagen, habe ich wiederum eine große Partie Schlagholz, fein gespalten, verkaufen.

Rudolf Bauer, Bader, im Strohhof.

13. Extra guten und weißen Kirschenwasser von den Jahren 1828 u. 29, die Maaß à 1 fl. 4 B. Ebenso von gleichen Jahren etwa Kreuzenbrunnen, die Maaß à 1 fl. 2 B. je baden auf der großen Hochzeit No. 339.

14. Meine holländische Holz-Heimat in 3/8 Tönnchen oder Stückweis, als: Gedörrte trocken obne gewässerte, frische Wandeln, Wimbleren und Rosinen, im Spezereo-Laden No. 616. Zum innern Rathhaus, wo auch immer ein Depôt der neuen Weinschinke (Gelatine) vorhanden ist.

15. Ein Haus, in der besten Zeile hinter dem Gutenhalt in der Predigerkirche.

16. Recht gutes sodbrigs Kirschenwasser à 36 B. und wohl gebrannten Zwetschgentewein à 28 B. die Maas, ist immer zu haben bey J. J. Kolliker, Küfer, an der Krongasse No. 66.

17. Zweyerley Essern, 4 Paar Krankenfessli, 1 Paar Sessli, verschiedene Christbaumspitzen und noch andere Sachen Artikel, sind, und damit aufzuräumen, in sehr billigen Preisen zu haben, hinter dem Peter No. 1545.

18. Im Laden zum Bächtenstein sind von nun an recht schöne Landbutteli, sowohl in Aufsätzen als andern Figuren, das Ib. à 12 B. zu haben.

19. Runde Theetischli mit Marmorblatten, runde mit birnbaum Nachttischli mit Marmorblatten à 1 Mahagoni-Secretair à Blumentischli, 1 engl. Klopfenbettli, ganz neue Art, Schreibzeug, tischformig mit grünem Tuch, neue Stücke werden in billigsten Preisen verkauft, oder gegen alte noch brauchbare Mobilien getauscht. An allen diesen Orts sind mehrere Sorten Musterstei zum voraus verfertigt, auf welche man Bestellungen annimmt. Auch einer wie unlängst von Spazierlen noch Strick nehmen, und, als neulst Jagen, die zwar schon 1809. in den meisten Städten Deutschlands gemacht worden, aber Stücke werden in Bingasse-Strohstillen, das à 50 B. pr. Dutzend von Strasburg bezogen werden, können hier an à 1 fl. pr. Dutz. abgegeben werden, so schön und solid verfertiget werden.

20. Eine neue leicht Bordenverfertigungsmaschine, eine neue Strickmaschine, 1 Bild noch in gutem Stand, 1 neues leichtes Schlitten, 1 alter dito, 1 Schlittengestell ohne Kasten, den Mangel ersetzen.

21. Trockne Stockfische, à 7½ Bz. das Ib. in No. 48. auf Dorf.

22. Ein freundlich Vermiet in der untern Kirche zu St. Peter, um den billigen Preis von 25 fl.

23. Den Bett Wing in der Predigergasse der Weinrings sind das ganze Jahr hin-

durch, alle Tage, recht gute Mandelschnitten zu haben, pr. ℔. à 20 ß. pr. Stük à 1 ß.

24. Im Specerey-Laden unter der Hauen sind zu haben, extra schöne weiße und blaue Erbsen zum Ausstieden, grobe, mittlere und feine Ulmergersten, so wie auch von bester Qualität Thurgauer-Habermehl, Grießmehl, Haberkernen und Hanfsaamen.

25. Ein completes zweyschläfiges Bett, mit Bettstatt, 1 dito einschläfiges, bereits neues, dienlich für ein Gastbett, um sehr niedrigen Preis.

26. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Nußb. Kästen, 1 Commode, 1 Windellade, mehrere Tische, 1 Strohkanape sammt Madratz, Polstersessel, schöne neue ein- und zweyschläfige Better, 1 lange Pelzmantillie mit braunem Bräme, seidene und sammetene Spenser, gefarbte und schwarze Fräcke, 1 Stück weiß gebildetes halbleinernes Tischzeug, die Elle 17 ß. 1 Stück baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. 51 Ell weißes Tuch, die Elle 20 ß. Noch etwa 11 Ell Dicktuch, die Elle 1 fl. 24 ß. 1 Wiener-Stockuhr 22 fl. 1 goldene Repetier-Uhr 36 fl. 1 runde Blüten-Laterne 3 fl. Schöne Fideli, um darmit aufzuräumen, das ℔. 7 ß. Auch bin von dato an wieder bestens versehen mit extra schönen Dirgeli, ausgeloffenen Guteli, von allen Gattungen große und kleine Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

27. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

28. Mit 4/4 und 5/4 breiten reinleinen Haustüchern, und in besonders schöner Auswahl Berntücher, sind wir gut sortiert, verkaufen diese Tücher in besonders billigen Preisen, da wir wünschen selbige bald abzusetzen, indem wir gesinnet sind die Handelsgeschäfte zu beendigen. Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich höflichst

Geschwister Escher auf dem Neub No. 386., drey Treppen hoch.

29. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Satin Russe, schwarz, pr. Stab à 1 fl. 16 ß. Merinos schwarzer und gefarbter; Indiennen gefarbte und für Trauer, Halstücher, gefarbte und aschfarbne Percale, Winterbarchend und aschfarbner Futterbarchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Pfister.

30. Gute Guittarren und Violine von vorzüglich guter Beschaffenheit. Man hat sich bey Hrn. Perl auf dem Widder zu melden.

31. Aller Arten Bruchband, mit und ohne Federn, einfache und doppelte, auch werden alte reparieret; empfiehlt sich höflich

Dänniker, alt Obmann der Sattler, No. 155. hinter dem Peter.

32. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourettli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

33. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt ist die beliebte schwarze und flüssige Tinte, welche nie rotd oder geld wird, wieder in bester Qualität zu haben, ebenso auch schöne rothe Tinte; gut geschnittene Federn, das Bund à 6, 8 bis 12 ß., ebenfalls Midonische Federn, das Dutzend à 4 ß. Auch werden neue oder schon gebrauchte nach beliebigem Muster zum schneiden angenommen.

34. Ein Stok f. v. Pferdbau ist zu verkaufen im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein wohl conditionierter Herren-Mantel.

2. Ein guter alter Schuldbrief von 200 fl. und 100 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eins noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

2. Durch Zufall auf kommends h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg, enthält 2 heizbare Stuben, eine mit Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Keller.

3. Von Stund an könnte in der Nähe der Stadt eine kleine bequeme Wohnung vermiethet werden.

4. In der Pfisterey in der Gemeind Aussersihl vor dem St. Jakob vorüber, werden 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer auf künftige h. Ostern zum Ausleihen angetragen: Das erste besteht in einer Stube mit Alkoven, 1 2te Stube, Kammer und eine große geräumige Küche, Platz zu Holz und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Platz zu Holz und 1 Keller.

5. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde, auch Antheil an einer Zinne; am liebsten an eine stille Haushaltung ohne Kinder. Am gleichen Ort sind ein großer und ein kleiner Ofen (letzterer noch stehend) zu verkaufen.

6 Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheune mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

7. Ein gutes englisches Fortepiano.

8. Ein heizbares, ausmeubliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, an einer der schönsten Lagen der Stadt, für einen honetten Herrn, von Stund an oder auf das Neujahr.

9. Auf kommende h. Ostern 1830. ein Wohngemach, enthält 1 Wohnzimmer, 2 oder 3 Kammern, Küche, Holzbehalter, alles hell und sonnenreich. An gleichem Ort wünschte ein Schuhmachermeister einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

10. Eine schöne heitere Stube, Nebenkammer und Küche, 1 Holzbehälter und 1 Kellerli; für honette Leute ohne Kinder, auf Ostern 1830. In No. 219. gr. Stadt.

11. Wo nahe bey der Stadt auf künftige h. Ostern ein Wohngemach zu haben ist, bestehend 2 Stegen hoch 1 Stube, Nebenkammer, 1 Küche und Küchekammer, 1 Winde und Plunderkämmerli, auf dem untersten Boden 1 große und 1 kleine Kammer nebst einer Werkstatt und Keller, kann man im Berichthaus erfragen.

12. Ein heiteres, frohes und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Nebenstube, 2 Kammern, 1 Küche nebst Keller und Holzgehalter, auf h. Ostern 1830. Ist sie anzumelden an der Weitengaß No. 67., 2 Treppen hoch.

13. 2000 fl und 4000 fl. auf nächstkünftigen Maytag zu billigem Zins gegen gute Unterpfand.

14. Auf künftige h. Ostern ist ein frohmüthiges Wohngemach für eine kleine Haushaltung zu verleihen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Mägdenkammer, alles auf einem Boden, dann noch 1 kleines Kellerli, Platz zu Holz und Plunder.

15. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herren in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Auf künftige h. Ostern 1830. ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, welches enthält 1 Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Küche und Platz zu Holz.

17. Es ist in No. 76. in Fluntern eine Wohnung zu vermiethen, auf künftige h. Ostern 1830.

18. Auf künftige h. Ostern oder von nun an ist ein Wohngemach vakant, es enthält 2 schön tapezierte Stuben, 1 große und 2 kleine Kammern, Küche, nach Verlangen 1 Kellerli und Platz zu Holz. Kl. Stadt No. 245.

19 Ein frohmüthiges Wohngemach, mit 1 oder 2 Stuben, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter, auf künftige h. Ostern; im Ruderdorf No. 624.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit einigen Tagen ist in der Meyerschen Ziegelhütte zu Wiedikon frecher Weise ein Wagen-Vorrad entwendet worden; man ersucht die Herren Hufschmide und Eisenhändler zu Stadt und Land, wenn ihnen solches zum Verkauf angetragen würde oder jemand anderem, davon Anzeige zu machen; dem Entdecker wird ein Trinkgeld von 6 Frkn. versprochen nebst Verschweigung seines Nahmens. Sich anzumelden in — 53. zu Wiedikon.

2. Den 9. Weinmonat ist, wahrscheinlich aus Versehen, ein 3 Eimer haltendes Weinfaß, mit Holz gebunden, mit der Adresse: Hrn. Greuter in Jelikon — vom rothen Haus in hier weggenommen worden; der Inhaber ist ersucht, selbiges gegen einem Trinkgeld wiederum dahin zu geben.

3. Mittwoch den 25. Wintermon. verlor zwischen 12 und 1 Uhr ein armer Knabe ein Paar Lederhandschuhe, durch den innern Rennweg, die Schwanengaß hinunter, über die untere Brücke, die Marktgaß hinauf, bis zum Brunnenthurm. Der redliche Finder ist ersucht dieselben gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Ein Schirm ist den 16. oder 17. Nov. im Brunnenthurm stehen geblieben; dieser kann gegen das Einschreibgeld daselbst abgeholt werden.

5. Freytag Abends den 21. Nov. gingen auf der Straße von Zürich nach Gratstall 4 Stück gebleichte Calicos, mit J. C. W. bezeichnet, verloren; der redliche Finder ist,

zu Rechen abwarten.

6. Dienstag Abends den 2. Aug. werden die Bahnen von 6 Uhr an bis 9 Uhr mit Fackeln und Lampen beleuchtet, und Feuerwerke abgebrannt werden.

7. Mittwochs den 3. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

8. Donnerstags den 4. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

9. Freytags den 5. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

10. Samstags den 6. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

11. Sonntags den 7. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

12. Montags den 8. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

13. Dienstags den 9. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

14. Mittwochs den 10. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

15. Donnerstags den 11. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

16. Freytags den 12. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

17. Samstags den 13. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

18. Sonntags den 14. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

19. Montags den 15. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

20. Dienstags den 16. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

21. Mittwochs den 17. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

22. Donnerstags den 18. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

23. Freytags den 19. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

24. Samstags den 20. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

25. Sonntags den 21. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

26. Montags den 22. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

27. Dienstags den 23. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

28. Mittwochs den 24. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

29. Donnerstags den 25. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

30. Freytags den 26. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

31. Samstags den 27. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

32. Sonntags den 28. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

33. Montags den 29. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

34. Dienstags den 30. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

35. Mittwochs den 31. Aug. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

36. Donnerstags den 1. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

37. Freytags den 2. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

38. Samstags den 3. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

39. Sonntags den 4. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

40. Montags den 5. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

41. Dienstags den 6. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

42. Mittwochs den 7. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

43. Donnerstags den 8. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

44. Freytags den 9. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

45. Samstags den 10. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

46. Sonntags den 11. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

47. Montags den 12. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

48. Dienstags den 13. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

49. Mittwochs den 14. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

50. Donnerstags den 15. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

51. Freytags den 16. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

52. Samstags den 17. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

53. Sonntags den 18. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

54. Montags den 19. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

55. Dienstags den 20. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

56. Mittwochs den 21. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

57. Donnerstags den 22. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

58. Freytags den 23. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

59. Samstags den 24. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

60. Sonntags den 25. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

61. Montags den 26. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

62. Dienstags den 27. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

63. Mittwochs den 28. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

64. Donnerstags den 29. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

65. Freytags den 30. Sept. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

66. Samstags den 1. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

67. Sonntags den 2. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

68. Montags den 3. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

69. Dienstags den 4. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

70. Mittwochs den 5. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

71. Donnerstags den 6. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

72. Freytags den 7. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

73. Samstags den 8. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

74. Sonntags den 9. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

75. Montags den 10. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

76. Dienstags den 11. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

77. Mittwochs den 12. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

78. Donnerstags den 13. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

79. Freytags den 14. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

80. Samstags den 15. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

81. Sonntags den 16. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

82. Montags den 17. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

83. Dienstags den 18. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

84. Mittwochs den 19. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

85. Donnerstags den 20. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

86. Freytags den 21. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

87. Samstags den 22. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

88. Sonntags den 23. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

89. Montags den 24. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

90. Dienstags den 25. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

91. Mittwochs den 26. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

92. Donnerstags den 27. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

93. Freytags den 28. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

94. Samstags den 29. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

95. Sonntags den 30. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

96. Montags den 31. Oct. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

97. Dienstags den 1. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

98. Mittwochs den 2. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

99. Donnerstags den 3. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

100. Freytags den 4. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

101. Samstags den 5. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

102. Sonntags den 6. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

103. Montags den 7. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

104. Dienstags den 8. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

105. Mittwochs den 9. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

106. Donnerstags den 10. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

107. Freytags den 11. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

108. Samstags den 12. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

109. Sonntags den 13. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

110. Montags den 14. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

111. Dienstags den 15. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

112. Mittwochs den 16. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

113. Donnerstags den 17. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

114. Freytags den 18. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

115. Samstags den 19. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

116. Sonntags den 20. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

117. Montags den 21. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

118. Dienstags den 22. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

119. Mittwochs den 23. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

120. Donnerstags den 24. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

121. Freytags den 25. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

122. Samstags den 26. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

123. Sonntags den 27. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

124. Montags den 28. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

125. Dienstags den 29. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

126. Mittwochs den 30. Nov. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

127. Donnerstags den 1. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

128. Freytags den 2. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

129. Samstags den 3. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

130. Sonntags den 4. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

131. Montags den 5. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

132. Dienstags den 6. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

133. Mittwochs den 7. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

134. Donnerstags den 8. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

135. Freytags den 9. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

136. Samstags den 10. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

137. Sonntags den 11. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

138. Montags den 12. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

139. Dienstags den 13. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

140. Mittwochs den 14. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

141. Donnerstags den 15. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

142. Freytags den 16. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

143. Samstags den 17. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

144. Sonntags den 18. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

145. Montags den 19. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

146. Dienstags den 20. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

147. Mittwochs den 21. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

148. Donnerstags den 22. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

149. Freytags den 23. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

150. Samstags den 24. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

151. Sonntags den 25. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

152. Montags den 26. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

153. Dienstags den 27. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

154. Mittwochs den 28. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

155. Donnerstags den 29. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

156. Freytags den 30. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

157. Samstags den 31. Dec. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

158. Sonntags den 1. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

159. Montags den 2. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

160. Dienstags den 3. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

161. Mittwochs den 4. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

162. Donnerstags den 5. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

163. Freytags den 6. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

164. Samstags den 7. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

165. Sonntags den 8. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

166. Montags den 9. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

167. Dienstags den 10. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

168. Mittwochs den 11. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

169. Donnerstags den 12. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

170. Freytags den 13. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

171. Samstags den 14. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

172. Sonntags den 15. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

173. Montags den 16. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

174. Dienstags den 17. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

175. Mittwochs den 18. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

176. Donnerstags den 19. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

177. Freytags den 20. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

178. Samstags den 21. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

179. Sonntags den 22. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

180. Montags den 23. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

181. Dienstags den 24. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

182. Mittwochs den 25. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

183. Donnerstags den 26. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

184. Freytags den 27. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

185. Samstags den 28. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

186. Sonntags den 29. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

187. Montags den 30. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

188. Dienstags den 31. Jan. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

189. Mittwochs den 1. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

190. Donnerstags den 2. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

191. Freytags den 3. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

192. Samstags den 4. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

193. Sonntags den 5. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

194. Montags den 6. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

195. Dienstags den 7. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

196. Mittwochs den 8. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

197. Donnerstags den 9. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

198. Freytags den 10. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

199. Samstags den 11. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

200. Sonntags den 12. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

201. Montags den 13. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

202. Dienstags den 14. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

203. Mittwochs den 15. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

204. Donnerstags den 16. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

205. Freytags den 17. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

206. Samstags den 18. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

207. Sonntags den 19. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

208. Montags den 20. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

209. Dienstags den 21. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

210. Mittwochs den 22. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

211. Donnerstags den 23. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

212. Freytags den 24. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

213. Samstags den 25. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

214. Sonntags den 26. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

215. Montags den 27. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

216. Dienstags den 28. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

217. Mittwochs den 29. Feb. wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

218. Donnerstags den 1. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

219. Freytags den 2. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

220. Samstags den 3. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

221. Sonntags den 4. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

222. Montags den 5. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

223. Dienstags den 6. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

224. Mittwochs den 7. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

225. Donnerstags den 8. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

226. Freytags den 9. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

227. Samstags den 10. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

228. Sonntags den 11. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

229. Montags den 12. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

230. Dienstags den 13. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

231. Mittwochs den 14. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

232. Donnerstags den 15. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

233. Freytags den 16. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

234. Samstags den 17. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

235. Sonntags den 18. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

236. Montags den 19. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

237. Dienstags den 20. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

238. Mittwochs den 21. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

239. Donnerstags den 22. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

240. Freytags den 23. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

241. Samstags den 24. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

242. Sonntags den 25. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

243. Montags den 26. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

244. Dienstags den 27. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

245. Mittwochs den 28. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

246. Donnerstags den 29. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

247. Freytags den 30. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

248. Samstags den 31. März wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

249. Sonntags den 1. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

250. Montags den 2. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

251. Dienstags den 3. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

252. Mittwochs den 4. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

253. Donnerstags den 5. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

254. Freytags den 6. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

255. Samstags den 7. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

256. Sonntags den 8. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

257. Montags den 9. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

258. Dienstags den 10. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

259. Mittwochs den 11. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

260. Donnerstags den 12. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

261. Freytags den 13. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

262. Samstags den 14. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

263. Sonntags den 15. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

264. Montags den 16. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

265. Dienstags den 17. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

266. Mittwochs den 18. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

267. Donnerstags den 19. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

268. Freytags den 20. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

269. Samstags den 21. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

270. Sonntags den 22. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

271. Montags den 23. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

272. Dienstags den 24. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

273. Mittwochs den 25. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

274. Donnerstags den 26. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

275. Freytags den 27. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

276. Samstags den 28. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

277. Sonntags den 29. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

278. Montags den 30. April wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

279. Dienstags den 1. Mai wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uhr geendiget werden.

280. Mittwochs den 2. Mai wird das Preisschießen um 8 Uhr angehen, und Nachmittags um 2 Uh

ger und Schuldner der Häuser die Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen der peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Zürich den 18. November 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Heinrich Hurlimann von Hombrechtiken, Pächter der Zollingerschen Spinnerey im Ametsperg, der Gemeinde Gossau, ist der Concurs erklärt, und die Collocation auf Mittwochs den 30. December h. a. angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche Ansforderungen an den Hürlimann zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, aufgefordert, ihre dießfallsigen An- und Gegenforderungen, in gesetzlicher Form abgefaßt, bis den 19. Dec. Unterzeichneter einzugeben, und sodann an gedachtem Collocationstag, entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Anwald, Morgens um 9 Uhr im Schloß Grüningen zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Nov. 1829.

Canzley Grüningen.

5. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit mehr als 15 Jahren unbekannt abwesenden Hs. Jakob Huber von Küßnacht ergeht anmit an seine rechtmäßigen Nachkommen, oder wer sonst an sein, in der dasigen Schirmlade liegendes, Vermögen Ansprache machen zu können vermeinen sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von 6 Monathen a dato, über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Zins-Vertheilung dieses Vermögens den hierseitigen Erben nach gesetzlicher Anleitung bewilligt werden würde.

Geschehen Montags den 16. Nov. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Meilen

Die Canzley.

6. Schuldenruf und Warnung.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden und mit Zustimmung Felix Schlatter, alt Seckelmeister von Oberglatt werden dessen sämmtliche Gläubiger und zwar sub poena praeclusi aufgefordert, ihre an denselben zu machen habenden Ansprachen innert 4 Wochen Zeit a dato der Unterzeichneten einzugeben. Der gleiche Termin wird auch zur Eingabe dessen, was man dem Schlatter zu thun schuldig ist, bestimmt. Zugleich wird das Publikum gewarnt, bis auf weitere Verfügung ohne Zustimmung der Waisenbehörden mit benanntem Schlatter zu kontrahiren oder demselben Geldvorschüsse zu machen. Actum vor Amtsgericht Regensberg den 18. Nov. 1829

Die Kanzley.

7. Alle diejenigen, welche an den Hrn. Israel Borach Lazarus Guggenheim von Oberendingen, zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 4. Christmonat d. J. früh 9 Uhr, als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 12. Wintermonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

8. Publication.

Da die durch Absterben vakant gewordene Nachtwächterstelle, — so wie die durch allfälliges Nachrüken ledigwerdende Spetterstelle, Dienstags den 8. Christmonat wieder zu besetzen erkennt worden, so können sich die Aspiranten zur diesen ersten Posten für die dießjährige Wahl bis zu jenem Termin bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben laßen; diejenigen verburgerten und unverburgerten Personen aber, welche zu dem letztern Posten Lust haben, sich vor dem 5ten gl. Monats bey dem Präsidio der Polizeykommission für den Vorschlag ablein dieser Commission an den Stadtrath, anmelden.

Actum den 24. Wintermonat 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

9. Mit diesem wird den Freunden der l. Jugend die Anzeige gemacht, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 8. Christmonath (beym Großmünster), für die französische Abtheilung den 9. Christmonath (beym Fraumünster) wird abgehalten werden.

Das Actuariat der Bürger-Schulpflege.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 30. Wintermonath bey Diakon und Leutpriester Meyer anzumelden.

10. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den verehrlichen Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die 26te Rechnung vom Stadt-Sekelamt, als die 9te vom Fruchtfond vom Maytag 1828. bis dahin 1829. von Montags den 23. dieses Monats an, täglich (die Sonntage ausgenommen) zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, und dann — nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnstags den 10. December Vormittags um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung in der französischen Kirche zu endlicher Abnahme und Ratifikation werden vorgelegt werden.

Der Stadtrath darf nicht zweifeln, es werden vorzüglich die Mitglieder der Größern Stadtbehörde, nach ihrer Stellung, als aber auch die übrige L. Bürgerschaft, nach dem Interesse welches selbige an Allem nihmt was auf das hiesige Stadtwesen Bezug hat, seiner angelegenen Einladung, theils zu Einsicht der obbenannten Rechnungen, theils zu zahlreicher Verwohnung bey der definitiven Abnahme derselben geneigt entsprechen.

Actum den 19. November 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

---

11. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 19. December wird bey Unterzeichnetem eine bedeutende Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften versteigert werden, von welcher daselbst unentgeltlich Verzeichnisse zu haben sind.

J. J. Siegfried,

Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

---

12. Musik-Unterricht.

Demoiselle Marie Fuchs aus München, Concert-Sangerin der hiesigen Allgemeinen Musik-Gesellschaft, hat die Ehre sich dem geehrten Publikum zum Unterrichte im Gesang zu empfehlen: ihre Methode ist durch ihre öffentlichen Leistungen bekannt, und sie darf sich schmeicheln, daß fähige Zöglinge unter ihrer sorgfältigen Leitung schnelle und befriedigende Fortschritte machen werden. Ihre Wohnung ist en der Marktgasse No. 451. im 2ten Stockwerk.

---

13. Da einem braven 17jährigen Jüngling von hier, dem in einer benachbarten Spinnmaschine eine solche Verwundung an der linken Hand begegnet ist, daß ihm Vieteles in löbl. Spital abgenommen werden mußte, sindem er wieder bey Hause in einen armen aus 12 Personen bestehenden Haushaltung lebt, einige Liebesgaben, bestehend in 6 Brödlis. zu theil geworden, so verdankt ehrerbietigst Endunterzeichneter diese Gaben, und segnet dafür die Wohlthäter, unter denen sich auch einige edle Frauenzimmer auszeichnen, und empfiehlt den armen Jüngling noch denjenigen, die auch gerne etwas beytragen möchten, um dieses Elend zu erleichtern, und dazu zu verhelfen, daß der Arme etwa da oder dort an einem Ort könnte placirt werden, wo er seinen Lebensunterhalt auf eine honette Weise zu finden in Stand kommen könnte.

Dürnten den 19. Nov. 1829.

Jak. Fäsi, Pfr.

---

14. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

---

15. Man würde honette Herren oder Frauen immer als Tuchgänger annehmen, auch eine bejahrte Weibsperson, die Verpflegung nothig hätte. An gleichem Ort werden ein Männer- und ein Weiberort in der Waisenhauskirche, das erstere zwischen beyden Kirchthüren, zum Ausleihen angetragen.

(Hierzu eine Beylage.)

Kernenschlag, der Müll 5 fl. 36 kr.
Wesser Brotschlag 6 fl.
Schwarzer Brotschlag 5 fl.
Kernen Brotschlag 6 fl.
Das th. Schwarzmehl 2 fl. 6 kr.
Der Müll Kragen 3 fl. 22 kr.
— — Boden 4 fl. 30 kr.
— — Erdten 4 fl. 30 kr. 6 fl. 20 kr.
Der Müll Grobe 4 fl.
Der Mus Dinkel à 45 — 28 kr.
1 lb. der besten Mudelseifen 5 kr.
— — ordinairen Tute 4 kr. 6 kr.
— Kilo- oder Kernseifen 4 kr.
— — Kalbseifen 5 kr. 6 kr.
— — ordinairen 4 kr. 6 kr.
— Schmier-Seifen 3 kr.
— Gans- und Bocksseifen 3 kr.
— Brantwein 7 kr.
— — gebrannt Wasser 7 kr.
— — dito, gemeiner 6 kr.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde
Hr. Mattheus Fleschler, Handelsmann, ledig, von Stuttgard, & Würtemberg.
Hr. Ulrich Bahrhof von Embrach, Ehe Wittwer, in Burgau, ledig, in der.
Jgfr. Elisabetha Brunnmann aus dem Riesbach.
Hs. Jakob Gutknecht von dem Riesbach, Jgfr. Salomea Ernst von Zollikon.
Aus der St. Peters-Gemeinde.
Rudolf Schulthess von Glarus, Jgfr. Esther Bosshard von Sternenberg, beyd. in Außersihl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Georg Joachim Wyser, Pfarrer in Oberrieden, ist daselbst, als Hausmann Joh. Jakob Köllikers, seines Vetters Tochter, sind in Glarus. Hr. Gedeonh Heinrich Keel, Pfarrer in Bretzwyl. Salomon Leuthold von Unterstrass, sind in Wiedikon. Heinrich Brupbacher, Zeugschmied in Altstetten, Hr. Maria Anna Dir. Hen. Oberrichtsamt Spondli sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, Fr. Johanna Meyer, als Hausmann Jakob Trachsler, des Schulmachers, sel. gel. Haustau. Fr. Salomeh Hinni, als Hausmann Hr. Daniel Grimm sel. ehl. hinterl. Tochter, sind im Riesbach. Fr. Magdalena Dunki, Heinrich Bär sel. von Wiedikon ehl. hinterl. Tochter, sind in Aussersihl. Fr. Anna Buchmann, Friedrich Rogen von Unterstrass ehl. sel. Haustau. Esther Hahnbeer

diesen nutzbaften und ertraglichen Güterac-werb in der Zwischenzeit zu besehen, und dann an obbestimmtem Tag, Zeit und Ort sich einzufinden, wo dann die Kaufsbedingnisse eröffnet, und jedem mit Freundschaft die nöthige Auskunft wird ertheilt werden.

Hirzel den 24. Nov. 1829.

Das Unterwaisenamt allda.

---

8. Der allfällige Inhaber nachstehenden vermißten Kirchenorts-Scheins zu St Peter No. 479 auf der Borkirche, d. d. 1778. auf den Namen von Frau Dorothea Schinz, geb. von Muralt, auf dem Neuhn — wird anmit aufgefordert, denselben innert vier Wochen einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Termins dem Ansprecher ein neuer Schein ertheilt, und der alte als kraftlos erklärt wird.

Den 23 November 1829.

Thommann, Kirchenschreiber.

---

9. Durch Gegenwärtiges wird öffentlich bekannt gemacht, daß der Jakob Akeret, Felixen sel. Sohn von Seuzach unter amtlicher Vormundschaft steht, weßwegen jedermann gewarnt wird, ohne Vorwissen und Zustimmung seines ihm waisenamtlich geordneten Vogts, Felix Akeret von da, sich in keinerley Verkehr mit ihm einzulassen und ihm nichts auf Borg zu geben, indem hier ausdrücklich an das Gesetz erinnert wird, welches bey Verlurst der Forderung verbietet, einem Bevogteten etwas anzuvertrauen.

Winterthur den 5. November 1829.

Im Namen des Oberwaisenamtes

Die Canzley desselben.

---

10. Ueber den im Zuchthause in Zürich befindlichen Metzger Heinrich Gubelmann aus dem Schlatt, Gemeinde Hombrechtikon, seßhaft gewesen in Richterschweil, ist der Concurs erkennt, und von dem Wohllobl. Oberamt Meilen der Verrechtfertigungstag auf Mittwoch den 13. Januar 1830. angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche ihre An- und Gegenforderungen an Gubelmann in das über dessen Activ- und Passiv-Zustand gerichtlich erhobene Inventarium eingegeben haben, aufgefordert, an benanntem Tage Morgens um 8 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Oberamthause Meilen zu erscheinen, und ihre Rechte in gesetzlicher Form geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr gehalten werden. Geben den 20. November 1829.

Canzley Grüningen.

---

11. Da das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des sel. verstorbenen Hs. Jakob Bachmann aus dem Ebnetstock, seßhaft gewesen in der Rieden, Gemeinde Hinweil, ein unglückliches Resultat gezeigt, und daher die resp. Wohnsendörden in Fall gesetzt worden, die bemeldte Verlassenschaft den unmittelbaren Rechten anheim zu stellen, so werden anmit sämmtliche Ansprecher an diese Verlassenschafts-Massa aufgefordert, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald und mit ihren Ansprachstitteln versehen, auf Donnerstags den 17ten December h. a. als dem angesetzten Collocationstage, Morgens um 9 Uhr vor Lobl. Amtsgericht im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr gehalten werden.

Geben den 20. November 1829.

Canzley Grüningen.

---

12. CATALOGUS

von 2314 Numero alter und neuer

Bücher,

in verschiedenen Sprachen.

Beliebte Medicinische, Chirurgische, Botanische, Anatomische, Pharmaceutische, Chiromantische, Philosophische, Geographische, Oekonomische, Literarische, Militärische, Juristische, Technologische, Mechanische, Kinderschriften und lehrreiche Unterhaltungsbücher.

Welche Montag den 21. Christmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

13. Auf den 8ten December fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

---

14. Anzeige.

Bey Endsunterzeichnetem ist ein Muster eines in groß Median-Papierformat lithographierten immerwährenden, mechanischen Wandkalenders zur Einsicht zu sehen. Dieses prachtvolle Kunststück dauert bis zur Zeitrechnung No. 1900. und der Kalender wird alle ersten Monatstage aufgezogen; die Datum-Tabelle ist mit großen Zahlen ausgefüllt, damit sie leicht mit bloßem Auge in einiger Entfernung im Zimmer können gesehen werden, und deßwegen auch für Comptoirs besonders empfehlenswerth. Ferner ist eine Tabelle der Planeten und Zeitlauf, welche enthält: Die Jahrszahl, die folgenden Planeten, wenn Faßnacht, Ostern und Pfingsten bis 1900 fällt. Sodann ist eine Reductions-Tabelle der Brabänderthaler, eine von ausländischen, wie auch von Schweizer-Münzen, item ein Auszug der bedeutendsten Jahrmärkte. Nebst diesem ist zur Zierde beygefügt: Oben an die 22 Cantons-Wappen in ihren Farben nach dem Tagsatzungs-Rang und unten am Fuße sind nach obiger Ordnung die Standesdiener in ihren Farben ebenso dargestellt. Dieser Kalender ist mit schönen lithographischen Schriften gezieret, mit Glas und Rahm eingefaßt und mit einer kleinen Vergoldung versehen, so daß er den Platz eines Tableau einzunehmen verdient.

Der Subscriptionspreis dieses Kalenders ist zu 4 fl. 10 ß. portofreyer Sendung berechnet, und beym Empfang deßselben zahlbar, der Ende Decembers oder Anfangs künftigen Januars 1830. bey mir zu beziehen ist, welches dann wieder publiciert wird. Die schnelle und günstige Aufnahme dieses schönen Kunststücks bezeugen die ehrenden eigenhändigen Unterschriften im Subscriptionsbuche, und lassen auch mich eine bedeutende Anzahl Abonnenten hoffen, wozu sich einem L. Publikum zu Stadt und Land höflichst empfiehlt

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß No. 182.

---

15. Der Endsunterzeichnete, bisherig gefälligen Zuspruch bestens verdankend, empfiehlt anmit wiederholt dem E. Publikum die nachfolgenden Artikel seines Commissions-Detail Lagers welches sich fortwährend durch vorzügliche Qualitäten und billige Preise auszeichnen wird.

		fl.	ß.
Wein-Essig,	die Maaß à	—	4.
Träschbranntwein,	Dito	—	24.
Trusenbranntwein	Dito	—	30.
Kirschenwasser	Dito	—	36.
Zwetschgenwasser	Dito	—	26.
Languedoker Branntwein	Dito	—	30.
Cognac	Dito	1	10.
Weingeist	Dito	1	20.
Marc Geist	Dito	1	4.
Muscat-Wein in großen Bout.		—	30.
Malaga-Wein 1818r	•	1	10.
Malaga-Wein 1827r	•	1	—
Collioure rother	•	—	26.
Collioure weißer	•	—	26.
Weiß moussierender Champagner		2	—
Oeil de Perdrix	•	2	—
Rother Burgunder Wein	•	1	10.
Rother Bordeaux Wein	•	1	10.
Weißer Bordeaux Wein	•	1	10.
Alicante Wein Secco	•	1	—
Madera Wein	•	1	30.
Margräfler 1802r	•	—	30
Margräfler 1774r	•	1	—
Extrait d'Absinthe	•	1	10.
Cognac	•	—	30.
Jamaika Rhum	•	1	10.
Batavia Arrak	•	1	30.
Feine französische Liqueurs	•	1	10.
Curaceau d'Hollande.	•	1	10.

Heinrich Kuhn auf Dorf an der Kruggaß. No. 58.

---

16. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830 mit berichtigter Uebersicht der bey diesem Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum zu hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Zürcherische Wochen-Blatt.

Nro. 97. Donnerstag, den 3. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

4. Bey Unterzeichnetem, welcher sich zieren reise. Publikum in seinen Verkaufsbedingungen stehende Preise zu halten, nämlich: Briefstallungen von gewesenem Leder à 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. 20 ß. Reisekoffer 25 ß. bis 1 fl. 12 ß. Zuttaschen à 1 fl. 20 ß. Schreibschächtlein in Saffian 2 fl. 30 ß. Schreibschächtlein in Leder 1 fl. 30 ß. Briefbeutel mit Segeltuch-Decken 3 fl. 10 ß. Briefbeutel mit Reisejacken-Etuis, 20 fl. bis 1 fl. 20 ß. Damenschächtlein à 1 fl. 20 ß. Herrenschächtlein à 1 fl. 30 ß. bis 2 fl. 20 ß. Damenschächtlein à 1 fl. 30 ß. bis 2 fl. 20 ß. Reisegeschirr; empfiehlt sich bestens

Heinrich Bürkli, Sattler.

5. Ein Bett, Kopfbett, Kopfkissen, Strohsack und Federmatratze, auf dem Hechtplatz ob dem Raben.

6. In der Gemeinde Unterstrass sind ein schöner Gartenplatz, mit ferner Hand zum Verkauf angetragen, nämlich:

Im Gebäuden: 1 Wohnhaus, enthaltend 2 Zimmer-Etage, Nebenkammer, 4 andere grote Kammern, 1 Winde, 1 Schütte und 1 Keller, ferner 1 Scheune, enthaltend 6 fürsträchtige Bühne, 2 Dreschtennen, 1 bequemen Stall, nämlich Roß- und Kuhstall, Roß- und Wagenschopf und Wasserbrunnen.

An Gütern: 1 grosser Garten und 1 Baumgen deren Haus, 1 1/2 Juchart Reben, 1 1/2 Juchart Wiesen, 5 Baumwerk Aecker, 1 1/2 Mannwerk Wiesen mit Bäumen besetzt, 1 Viertel-Wies des Stedach an der Landstrass gelegen, 3 Viertelwerk Aecker theils in Holz und Feld, ein grosser Dungmadis mit allen Arten von Obst. Schattenbäume, mit Brunnadern der Reben, sind grundgutes und schadenfreies.

Wer nun Lust hat, diesen Gütergewerb anzukaufen, der beliebe sich in No. 48. an der Unterstrass zu melden.

11. Bey Frau Gessner, No. 69. an der Weinmarkt, ist immer zu haben, schöne weisse, schwere und von verschiedenen Jahrgängen natürliche Weine, in billigem Preis.

12. Eine gegossene tannerne hufeiserne Kachel- und Ofen-Blanket zu Hof.

13. Die bekannte Hollandische Lemonade nebst Punsche und Mandeln von Batavia, ist immerfort in bester Gattung und billigen Preisen in Stadelhofen No. 5. zu haben.

14. Gute Kaffeerahmli, das Viertel à 20 ß., weniger als ein Viertel wird nicht gegeben, in No. 307. im Neumarkthaus Winkel.

15. Ein reformirtes Predigten mit Gebet- und Gesang-Buch ist vorrätig, einen 30 Maas haltend, gut mit Eisen gebunden und messingenen Mösserli, um billigen Preis; auch ein 7 Viertel haltend, dabey Bänkli. No. 3.

16. Aechter 1826er Margrafler Wein, bester Qualität, à 36 ß. pr. Maas und à 1 fl. Maas. Extra guten Kirschen- und Rumsaft sie à 32 ß.; auch eine schöne gut gestimmte Guitare, anzumelden bey F. Zimmermann auf Dorf im Hedi No. 33.

17. Mit einer Partie holländisch Postpapier erlaubt zugleich die längstverwarteten grossen Zeichnungspapiere, wie Imperial, Columbier und grss Adler; zu gleicher Zeit eine Anzahl Kinderschreiben von gewesenem Leder in verschiedenen Formen und Farben, Nebst Etwe, Stammbücher klein und grosse, so wie viele andere zu Geschenken sich eignende Gegenstände; auch nur neue gemahlene, immerwährende Kindlicher ohne Dacht, Einem E. Publikum empfiehlt sich bestens

Joh. Heinr. Ott, zur Linde.

18. Eine schöne Schermpfeife, nach neuer Façon.

19. Von dem vorigen Jahr zum Verkauf angetragenen und bedeutenden Vorrath gefundenen recht guten reinen Honigessenen eines Gemüßes, vom Jahr 1811, und recht gute Qualität Reinwein vom Jahr 1819. Beyde Artikle wem einen so wie vom andern à 20 ß. ist ausnoch zu dem niedern Preis zu haben, sowohl Quantitäten als Tauferneimer. Wenn mehrere Saum zusammen genommen würden, so wäre der Saum à 25 fl. zu lassen werden, in No. 291. bey der Linde.

20. Von noch ganz neues verschiedenes Schreibzeug, nämlich Schreibzeug, 36er lang, 30er breit, 34er hoch, Pertlart, ungefärbelein in billigem Preis. In No. 222. gr. Stadt.

21. In No. 51. oben an der Kreuzgass sind in guter Qualität und billigen Preisen zu haben: Malaga, Madera, Alicante, roth und weisser Burgunder, Collioure, Cognac, Extrait d'absinthe, Kirschwasser, Tresterund Trockbrennwein nebst andern Weinsorten, wobey man ein wohl assortiertes Weinlokale, sowohl in grösserm Quantitäten auch Eimer- und Tauferneimer zu genügtem Zuspruch empfiehlt.

22. So eben von der Bleiche erhalten, schöne feine Percale, 5/4 breit, ziemlich in Vorbänzen, Bettüchern à 1 fl. 10, die 45 ß. bey Rudolf Bürkli, Seidenherr.

23. Im Laden im Weyerhof hat man folgendes zum neu erhalten, von allen Gattungen Seidenstoffen, so wie in allen Farben Hodelwolle, Stick-, Strick- und Nähgarne, in allen Breiten Tüllen und Gardinenstoffen, gedeckte und gestreifte Battiste, Tüll und Stück und in Banden, nebst andern Artikeln mehr. Im gleichen Ort ist eine grose und feine Auswahl Buchsbaumkämme.

24. Verschiedenen verschiedene Gebäude, die bald blühen werden, im Bleicherweg No. 3.

25. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Russ. Talken,

1 Commode, 1 Windellade, mehrere Tische, 1 Strohkanape sammt Madras, Polstersessel, schöne neue ein- und zweyschläfige Bettler, 1 lange Pelzmanillie mit braunem Bräme, seidene und sammetene Spenser, gefärbte und schwarze Fracke, 1 Stück weiß gebleichtes halbleinenes Tischzeug, die Elle 17 ß. 1 Stück baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. 52 Ell weißes Tuch, die Elle 20 ß. Noch etwa 11 Ell Dicktuch, die Elle 1 fl 24 ß. 1 Wiener-Stockuhr 22 fl. 1 goldene Repetier-Uhr 36 fl. 1 runde Büffet-Laterne 3 fl. Schöne Fideli, um darmit aufzuräumen, das St. 7 ß. Auch bin von dato an wieder bestens versehen mit extra schönen Dirgeli, ausgeloffenen Guteli, von allen Gattungen große und kleine Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

26. Gute Guittaren und Violine von vorzüglich guter Beschaffenheit. Man hat sich bey Hrn. Perl auf dem Widder zu melden.

27. Ein Stock gut gefahrner Pferdbau, in No. 69. an der Weinengas.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heizbarer Laden mit Gestellen, Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der großen Stadt; ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

2. 500 fl. auf nächstkünftigen Montag gegen gute Unterpfand.

3. Auf h. Ostern 1830. das 1te Etage in No. 31. gr. Stadt.

4. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und freundliche Wohnung, bestehend ist einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

5. Auf künftige h. Ostern ist ein freundliches Wohngemach für eine kleine Haushaltung zu verleihen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Mägdenkammer, alles auf einem Boden, dann noch 1 kleines Kellerli, Platz zu Holz und Plunder.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht in einem plain pied oder 1te Etage mit bequemer Stiege ein Lokal in Zins zu nehmen oder zu kaufen, welches werden einer kleinen Schreibstube mehrere große sehr trockne Kammern oder Magazine enthalten sollte.

2. Eine Werkstatt zu ebner Erde, in der man immer circa 25 Maas Wasser warm halten kann.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In der Heitzischen Leihbibliothek sind letzten Samstag ein Paar Kinder-Pelzhandschuh liegen geblieben, welche daselbst gegen das Einschreibgeld abgeholt werden können.

2. Da letzten Freytag oder Samstag frecher Weise eine silberne Uhr mittlerer Größe mit einer Kette von Stahldraht aus einem Hause hiesiger Stadt entwendet worden ist, so wird hiemit jedermann, der einige bestimmte Nachricht davon geben könnte, oder dem sie zum Verkauf angetragen worden ist, höflichst gebeten davon unverzüglich im Berichthaus Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird. Besondere Merkmahle dieser Uhr sind: hinten auf dem Werke sind die Worte eingegraben Hy. Lorts à Genève und an der Spiralfeder ist etwas zerbrochen.

3. Sonntag Abends den 29. Nov. verlor jemand in Fluntern am Vorderberg ein Geldbeutelchen mit etwas Geld. Der redliche Finder desselben ist ersucht, solches gegen angemessene Belohnung im Berichthaus abzugeben.

4. Seit einigen Tagen ist in der Meyerschen Ziegelhütte zu Wiedikon frecher Weise ein Wagen-Vorrad entwendet worden; man ersucht die Herren Hufschmide und Eisenhändler zu Stadt und Land, wenn ihnen solches zum Verkauf angetragen würde oder jemand anderem, davon Anzeig zu machen; dem Entdecker wird ein Trinkgeld von 6 Frkn. versprochen nebst Verschweigung seines Nahmens. Sich anzumelden in No. 53. zu Wiedikon.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Buchhandlung Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer wird ein Verzeichniß von Taschenbüchern, Jugendschriften und andern gebundenen Büchern, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken besonders eignen, gratis ausgegeben.

2. In der Heitzischen Leihbibliothek ist auch dieß Jahr der durch seine typographische Schönheit und durch seinen lieblichen und amüsanten Inhalt sich auszeichnende in Frankreich allgemein beliebte:

Almanach des bons Conseils pour 1830.

mit Vignetten gziert im Preis zu 8 ß. das Exemplar zu haben.

3. Von des sel. Hrn. Pfarrer Lavaters Sammlung christl. Gebethe, so wie ebendesselben Handbibel für Leidende, und Dieningers jüdischen Briefen, letztere im Subscriptionspreis von 10 Frkn., sind immer noch vorräthig zu haben bey

Werndli auf der Zimmerleuten.

4. Für die Pariser Zeitung, le Constitutionel et Feuille de Commerce, werden noch einige Liebhaber für das folgende Jahr 1830. gesucht.

5. Da der unlängst sel. verstorbene Musikus J. Weber mancherley Musikalien, Instrumente und einzelne dazu gehörige Stücke ausgeliehen, von denen zwar ein Theil notiert ist, andre aber ohne Aufzeichnung ausgegeben wurden, so werden zu gefälliger Vervollständigung des diesfälligen Verzeichnißes, alle diejenigen Musikliebhaber welche noch solche Gegenstände bey Handen haben, höflichst ersucht, solches den Weberischen Hinterlassenen, im unteren Hammerzirkel gefällig anzeigen zu wollen.

Den 1. December 1829.

Die Curatorschaft.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, da ich bestens versehen bin mit einer schönen Auswahl selbst verfertigter Hornbrillen, feine und ordinaire; zugleich nehme ich auch alte Brillen zum verbessern an. Ich empfehle mich bestens

M. Häffelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

7. Zu einer Bächtolds-Belustigung wird ein einzelner Musicant, vorzüglich ein Violinspieler, gesucht, welcher sich mit Beförderung anmelden müßte.

8. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Oefen-Boden, auch ungekleideten, von allen Größen zum Setzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kambli née Keller, No. 203. an der Schwanengas.

9. In der Nähe der Stadt wird auf künftigen May ein Lehenmann gesucht, der das Rebwerk recht gut versteht, und nebst ihm mit wenigstens drey arbeitenden Personen versehen ist; auch muß er gute Zeugnisse aufweisen können.

10. Man wünschte auf Lichtmeß eine Stubenmagd aus der französischen Schweiz in Dienst zu nehmen, welche über ihren Charakter sowohl, als ihre Geschicklichkeit genügende Zeugnisse vorzuweisen hätte.

11. Wo eine Person mit guten Zeugnissen versehen, die wünschbar auch etwas Weißnähen könnte, von Stund an, oder auch auf künftige Lichtmeß Anstellung findet, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Es wünschte eine ehrenfeste Person, von mittlerem Alter, die gut kochen, laisen und nähen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, als Spenterin in ein hiesiges Ehrenhaus angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eintreten.

13. Eine Person, die als Köchin in einem Gasthof gestanden, wünschte wiederum in einem andern, oder auch bey einer Herrschaft als Köchin, angestellt zu werden, sie könnte auf Lichtmeß oder auch früher eintreten, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

14. Im Seiler-Laden an der untern Kirchgasse No. 176. oben an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, findet man, nebst allem wohl und bestsortierten Seilerartikeln von früh Morgen bis Abend 8 Uhr, auch alle Sorten schaftdämene ganz frische Spinn-, Spuhl-, Bock-, Spillen-, Hut- und große Drehr-Saiten, nebst den, von mir selbst verfertigten, von gezwirnten gärbenen Schnüren, 8 und 9fach geflochtenen 6 Klafter langen Leitseilen, Tragbänder, Sopha-, Sessel-, Kreutz-, Ueber- und Zelten-Gurten, nebst schönen weißen Spinat-Schnüren und Faden. Zu gütigst geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Hs. Jakob Peter, Seiler, ehmahls unter der Laternen beym Kaufhaus.

15. Zu einer honetten Tanzpartie für 16 bis 18 Paare wäre für diesen Winter Platz bey dem sich höflichst empfehlenden

Vogel z. Schwan.

16. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene, treue und starke Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die recht gut kochen und spinnen kann, und in Gartenarbeit versteht.

---

17. Der Unterzeichnete benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er auf diese bevorstehende Neujahrszeit wieder mit einem großen Sortiment ganz neuer Spielwaaren versehen sey, als mit Elephanten, Löwen, Kameelen, Seumpferde mit Körben, Früchten und Blumen; Pferde mit Sattel und Zaum, Pferdställe, Schlachten, Lager, Jahrmarkt, Kirchweihfeste von Zinn, Modelladen, Zimmer, Küchen; ebenso ganz große Puppen mit Frisuren und Glasaugen, auch

— — Bohnen	4 fl. 30 kr.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 20 kr.	
Der Mäß Waizen	4 fl.	
Vater, das Viertel à 15 — 28 kr.		
1 lb. der besten Kindfleisches	5 kr.	
· geringeren Sitt	4 kr. 6 hlr.	
· Kuh- und Jungenfleisch	4 kr. 6 hlr.	
· rein Kalbfleisch	5 kr. 6 hlr.	
· schmalzer	4 kr. 6 hlr.	
· Schweinfleisch	5 kr.	
· Geis- und Bockfleisch	3 kr.	
· Brannwürst	7 kr.	
· gebrochen Leber	6 kr.	
· Milz, geringere	6 kr.	

AVERTISSEMENTS.

1. Aus Auftrag der Finanz-Commission wird Mittwochs den 9 Christmonat d. J. Nachmittag um 2 Uhr auf diesigem Rathhaus eine gerecht eigentliche Vertheilung der Gelder, welche bis dahin für Regierung jährlichige Behausung und Aufgeländ zum Schonenberg in der gesperrten Stadt Jurich Mittlungs Lazarether und eingeliefert sind auf dennante Zeit von der Vertheilerung empfunden, inzwischen konnten der Bestand der Vertheilungsrechnungen und Vertheilungsrechnung einst in der Finanz-Kanzlei eingesehen, auch daselbst vernommen werden, in welchen Zeitraum dieselbe bezogen werden kann.

Zürich den 27. Nov. 1829.

Im Namen
des Direktorium-Direktorium
der Kanzlei.

2. Die öffentliche Prüfung der Kantonschüler und Gymnasiasten, den 10. Christmonat Vor- und Nachmittags, und Freitags den 11. Christmonat Nachmittags um Halb 2 Uhr, wozu Freundschaftlich auf den Besuch eines Jeden, der sich für unsere Schulen Besuche sind Eltern und Jugendfreunde dringend eingeladen.

Mit alsdiger Anmahme solcher Knaben, welche den gesetzmäßigen Grad in der französischen Abtheilung der Bürgerschule noch zurückstehen, und man erwartet, sich mit möglichster Bestimmung bei Prof. G. Escher auf dem Schulhause zu melden. Die, von den in die Gymnasialabtheilungen Knaben, unerlässlich gesorderten Vorkenntnisse, sind welche die Schüler Freitags den 4. Christmonat, Nachmittags, im Lokal der Kantonschule angeführt werden wollen, sind: diejenigen, welche in der dritten Klasse der französischen Bürgerschule dergestalten werden.

3. Da die Eigenthümer nachbenannter bei der Privat-Feuer-Assecuranz eingeschriebenen Häuser, nemlich

a. Stadt No. 488, zum Dach
b. Stadt — 285, zum steinen Löwen

den der Direction mit der Anzeige eingekommen, daß sie die Assecuranzscheine vermissen, so werden diejenigen, die allenfalls selbige möchten in Händen haben, hiemit aufgefordert, dieselben zu Menotsfrist von 6 dreißigen Tag an dem Unterzeichneten einzuliefern, indem nach Verlauf dieser Zeit die alten Scheine als verloren und ganz unglitig werden erklärt werden.

Din 1. Christmonat 1829.

Namens der Direction
Peyfalig unter Leuten,
Kanzlier des Hauses.

4. Auf Ansuchen der Gemeinderathskanzlei Hirzel wird Dienstag den 15. Christmonat d. J. Vormittags 10 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei Hirzel, die Verpachtung des Gemeinderathsgutes Hirzel, bestehend in 2 Jucharten Reben, 1 Jucharte Baumgarten, 1 Jucharte Wiesland, 1 Jucharte Ackerland, 1 Jucharte Holz, 1 Jucharte Streuland, 1 Jucharte Weidland, 1 Jucharte Torfland, 1 Jucharte Torfland, 1 Jucharte Torf

Nachmittags beym Frauenmünster gehalten werden.

Am 14. Christmonath wird die Annahme neuer Schüler auf der deutschen Schule Statt haben. Diejenigen Knaben, die eine der Hausschulen besuchen, melden sich nur den ihrem gegenwärtigen Lehrer, die übrigen müssen vor dem Tag der Annahme bey dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Pfarrer Zimmermann beym Fraumünster angemeldet werden.

Das Schulinspektorat.

9. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den verehrlichen Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die 26te Rechnung vom Stadt-Sekelamt, als die 9te vom Fruchtfond vom Maytag 1828. bis dahin 1829. von Montags den 23. dieses Monats an, täglich (die Sonntage ausgenommen) zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, und dann — nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnstags den 10. December Vormittags um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung in der französischen Kirche zu endlicher Abnahme und Ratifikation werden vorgelegt werden.

Der Stadtrath darf nicht zweifeln, es werden vorzüglich die Mitglieder der Größern Stadtbehörde, nach ihrer Stellung, als aber auch die übrige L. Bürgerschaft, nach dem Interesse welches selbige an Allem nihmt was auf das hiesige Stadtwesen Bezug hat, seiner angelegenen Einladung, theils zu Einsicht der obbenannten Rechnungen, theils zu zahlreicher Bewohnung bey der definitiven Abnahme derselben geneigt entsprechen.

Actum den 19. November 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Das kaufmännische Directorium hat die Proben von leinenen, baumwollenen und seidenen Stoffen erhalten, welche der Schweizerische Handels-Consul in Fernambouc, Herr Emanuel Ricou, an den hohen eidsgenössischen Vorort eingesandt hat, und als solche bezeichnet, welche vorzüglich in Brasilien Absatz finden.

Diese Muster, so wie der ausführliche Bericht, welcher denselben beygelegt war, liegen zur Einsicht bey Hrn. Wehrli auf der Zimmerleuten; große Stadt N°. 245. Die Herren Kaufleute und Fabrikanten unsers Cantons, welche Lust haben dieselben einzusehen, sind eingeladen sich dafür an gedachtem Ort innert den nächsten 10 Tagen zu melden.

Zürich den 1. December 1829.

Nahmens
des kaufmännischen Directoriums
das Secretariat.

11. Publication.

Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Salomon Angst, Schneider, und dessen Ehefrau Verena Huge, Krämerin von Rafz, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden bis den 7. Christmonath in gehöriger Form der unterzogenen Kanzley einzugeben, sowie am 11. gleichen Monaths, als dem angesetzten Verrechnifertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprucheiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden aber wird nachher kein Recht mehr gehalten werden.

Geben den 21. Nov. 1829.

Kanzley Eglisau.

---

12. Der Rathgeber im Winter, oder auf Erfahrung gegründeter Unterricht, wie Winterkrankheiten verhütet und geheilt, Gemüse, Obst aller Art, und andere Lebensmittel gegen Erfrieren gesichert, oder nach demselben wieder brauchbar gemacht, Fruchtbäume und Weinberge gegen Frost geschützt, Gemüse und allerlei Früchte frisch erhalten oder eingemacht, auch andere Lebensmittel und besonders Butter im Winter aufbewahrt, Schneeballen gemacht, brennende Oefen schnell gelöscht werden können; ingleichen Vorschriften zur Bereitung von Syrup aus vielerlei Früchten, zur Reinigung des Rüböls, zur Anlegung von Obstdarren, zu Verhütung des Futtermangels und zu vielen andern dem Land- und Hauswirthe unentbehrlichen Dingen. Kurz, es kann niemand sein Geld vortheilhafter anwenden, als sich für wenige 32 ß. diesen Hausschatz zu kaufen, indem sein Rath und Unterricht gewiß tausendfache Zinsen trägt.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. zu haben.

---

13. Die Trachsler'sche Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert empfiehlt sich zu Bestellungen auf folgende zwey Werke von Dinter, von welchen eine ausführliche Probe bei ihr einzusehen ist:

I. Die ganze heilige Schrift in das Deutsche des neunzehnten Jahrhunderts übersetzt.

II. Die Bibel, als Erbauungsbuch für christliche Familien.

---

14. Musik-Unterricht.

Demoiselle Marie Fuchs aus München, Concert-Sängerin der hiesigen Allgemeinen Musik-Gesellschaft, hat die Ehre sich dem geehrten Publikum zum Unterrichte im Gesang zu empfehlen: ihre Methode ist durch ihre öffentlichen Leistungen bekannt, und sie darf sich schmeicheln, daß fähige Zöglinge unter ihrer sorgfältigen Leitung schnelle und befriedigende Fortschritte machen werden. Ihre Wohnung ist an der Marktgasse No. 451. im 2ten Stockwerk.

---

15. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewund. Schwert wird ein Verzeichniß von Jugendschriften und anderen gebundenen Büchern, welche zu Weihnacht- und Neujahrgeschenken empfohlen werden können, gratis ausgegeben. Außerdem findet man daselbst in großer Auswahl: Landkarten, Hand- und Schulatlasse; Vorlegblätter zum Zeichnen und Schönschreiben; auch sind die feinen Leipziger Whist- und Bostonkarten à 10 bis 14 ß. stets vorräthig.

---

16. Bey F. Cal. Füßli, Nachfolger von Keller und Füßli, ist zu haben:

Forget me not.

a Christmas, newyears, and Birthday, present for 1830.

containing Contribution by the most eminent writers of the day: embellished with fourteen exquisitely finished engravings.

---

17. Bey Orell, Füßli und Comp. im Eliaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

---

18. 1 fl. 10 ß. „dem beym Fraumünster verunglückten Maurer von Sudach" welcher nun bey Hause, aber einstweilen noch untauglich ist, vielleicht noch lange untauglich bleibt, seinen Beruf fortzusetzen, aus dem Säckli beym St. Peter empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank

Zürich den 30. Nov. 1829.

C. Bleuler, Pfr.

---

19. Von einem mir unbekannten Wohlthäter zu handen einiger Armen meiner lieben Gemeinde ein äußerst willkommenes Geschenk, bestehend in 8 Paar größern und 8 Paar kleinern Winterstrümpfen den 28 hujus erhalten zu haben, bescheint mit Dank und Segenswünschen

Joh. Irminger, Pfr.

Wildberg den 30. Nov. 1829.

---

20. Da bey dem am 28. d. M. in früher Morgenstunde zu Hegnau der Pfarre Volketschweil ausgebrochenen Brandunglücke 2 Haushaltungen aus 9 Personen bestehend, ihres Obdaches und des größten Theils ihrer Habe verlustig geworden sind, so werden diese Verunglückten, unter welchen 3 kleine Kinder und eine stündlich ihre Entbindung erwartende arme Frau sich befindet, der gütigen Theilnahme und Beysteuer edler Menschenfreunde ehrerbietigst bittend empfohlen von

Wirz, Pfarrer,
Nahmens des Stillstandes.

Volketschweil den 30. Nov. 1829.

---

21. Hr. Chauveaux, Tanzmeister hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und dagegen ein solches bey Jgfr. Waser im Schlüssel bezogen hat.

---

22. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 8. Christmonath

Drittes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches
Wochen-Blatt.

Nro. 98. Montag, den 7. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

4. Musikalien in ganzen Bogen, pr. Ries von 20 ß. bis 2 ß. feiner sel., auch und colorirt Bücher, von 4 bis 10 ß. pr. Exemplar.

2. Bey Christoph Kuffelam, Instrumentenmacher und Drechsler, bey der Brome fl. Sichel an der Storchengass, sind folgende recht gute musikalische Instrumente nebst allen Drechsler-Artikeln vorräthig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinet von Ebenholz, mit silbernen Schlüssln, alle Sorten Clarinet von Buchs, als A. B. C. D. Dis u. F. stimmen, oder mit mehreren Schlüssln, Flöten von allen Sorten, ebenhöhrene mit C Fuß und allen silbernen Schlüssln in Emil, D Flöten von Buchs mit 8. 6. 5. 4. 2 und 1 Schlüssl mit oder ohne Deckel; Fagot oder F. Flöten, C. D. u. Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs; eine Flöte-Douce gang von Elfenbein, Stimmgabeln, für theoretisch und Gesangmusik, Notenbücher, Inventionsbücher mit allen Auflagen; einfache Horn und Trompeten für Militair nach Ordonnanz, Postkorn, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Glockenspiel mit 1½ Octav, nach neuer Art; gute Violine, Guittaren, Mandolinen, Mundharmonie; gute Violin- und Harfen-Saiten, Clarinetrohr und Blätter, Fagotrohr, Billardbalken, feine Elfenbeinrohr, Pfeifenkopf von Porcelain, Pfeifenbeschläge Bleier, schön Rauch- und Schnupftabakrohren, Stockspitzi, Spazierstock, Pulverhorn und Zäpfeli, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, und mehreren Artikeln, zu billigem Preis. Zum Aufsuchen oder Verkauf habe immer recht gute Fortepiano oder Claviir, auch tausche ich alle Instrumente gegen neue ein.

3. Endesunterzeichnete macht einem E. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie wieder mit recht guten Neujahr-Dragli, schönen Visitkarten und allen neuen Figuren, billigs verkaufen ist, wozu sie sich noch übrigen Artikeln bestens empfiehlt.

Frau Hahn, fl. Brunnaas No. 344. An gleichem Ort ist noch eine recht gute Wäschermaschine zu verkaufen.

4. Bey Wilhelm Honegger hinter dem Rathshof No. 329. ist zu verkaufen um billigen Preis, 2 recht gute alte Violine nebst Bögen.

5. Ein noch ganz neues verschlossenes Schreibzeit sammt Tisch, 36" lang, 30" breit, 34" hoch, Dreiladen angeschlossen, in billigem Preis. In No. 225. gr. Stadt.

6. Ein guter silberner Bratschnal, 2½ Schuh im Durchmas und 5 Schuh lang, auch silberne Schnüllen dran.

Gallis, Wagner.

7. Ein kleiner kupferner Kessi, 4 Maßen haltend, recht schöne silberne Kunstsachen, Pfeifenköpf und silbernes Geschirr für einen Fahrcamion sehr dienlich.

8. Ein sehr schöner tann. und 1 dito nuß. Tisch, 2 sehr schöne Kästchi, alles in gut neu; 1 neuer Spielkasti mit feinem grünen Tuch, 1 Copomird, dienlich für einen Kutscher, und ein sehr schöner emaillirter Schraubenschlüssl, 1 u. 1 dito neu.

9. Zum Verkauf wird angetragen aus freyer Hand: Ein Landsitz innhalb der Stadt in einer der schönsten Lagen mit bester Lucher Aussicht, bestehend in ein m großen Wohnhaus mit 7 Stuben, 4 Küchen, 11 Kammern, Winter-, Keller-, Estrich-, Schaune, Wasch- und Brennhaus, 2 Gärten, Lustgarten, Baumgarten, Wiesen mit der köstlichen Obstbaumen, belegt mit 3 Stück Buch, und 2 Juchart der besten Reben, alles in einem Umfang.

10. Gute reichte Ziri Weine sind zu verkaufen, 1 Fäßchen rother, circa 4 1/2 Saum, 1 dito weißer, circa 6 Saum, 2 dito circa 3 Saum, 1 dito circa 1 Saum. Muster sind gegen Zustellung zu haben in Winterthur No. 324. Hinterthur.

11. Die bekannten guten Saiten für Violin, Baßet und Guitare, nebst Guitarn zum Besaiten und Auslehnen, auch Capodastro, alles in billigem Preis sind zu haben bey Jak. Falkenstein, Musikdirektorin, im Gasenz, Glover und Guitarr, in No. 75. auf Dorf.

12. Shertings,

welches die Lemmund erhielt, 69/4 br. à 20 d. per Stück, ferner Shertings à 19 und 18 ß. auch Tull 8/4 und 10/4 breit in Commission bey Frau Wirtzer hinter dem Lindenhof.

13. Ein recht guter Spinnrad von 324 Spindeln.

14. Gute und reale Weinländer-Weine de 1825. aus einem Bernerkeller in billigen Preisen, man kann auch einzelne Somen haben bekom. Die Muster werden bestellt.

15. Ein großer Wagen mit Gitterstaf sammt Deckel.

16. Bey Johannes Honegger in Affoltern bey Hausen ist ein Stück gut assortirter Bumgart-Hen zu kaufen, von ungefähr 60 Ehr.

17. Ich bin neuerdings mit einer schönen Auswahl Haar- und Federnbesen versehen, auch mit recht schönen Bollblumen, Bürstmode, Haarwasser, alles in sehr billigem Preis. Ich empfehle mich den verehrten Frauenzimmern bestens sowohl im Verkauf als im Frisieren und Haarschneiden; ich nehme auch alle Sorten zum frisieren an, und verspreche schnelle Besorgung.

Jgfr. Gertli bey der grünen Birch im Kemmeriboden No. 374.

18. Schreibfedern bester Qualität von 3 à 30 fl. bis Tausend, geschnitten à 6, 8, 12, 20, 24 ß. das Hundert, Stift, Stahlfed und besonders schön schwarze und rothe Tinte sind immer zu haben bey Esslinger, Praeceptor, auf Dorf; wo auch Federn zum Schneiden abgenommen werden.

19. Ein Robert Meyer im Rebenhof und Strohgatter von Schindelrohli, zusammen oder einzeln, um sehr billigen Preis.

20. Der Kuser Meyer im Rebenhof sind circa 14 Tausen gebrannte Ziegel zu haben, à 3 ß. die Tausi.

21. Ein gutes Handschlagen und ein einschläfiges in gutem Stand und billigem Preis sind beisammen bey Stutz.

22. Die bekannte Holländische Leinwand nebst Barnete und Mousselin von Battiste, ist immerfort in bester Auswahl und billigsten Preisen zu haben bey Heinrich Hotz.

23. Im Sotterer-Joden unterm Rathen sind noch Sopterer-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Bester Malaga, Muskatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Champagnerwein, moussirender weiß und rother Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Pfersichbranntwein, Kirschbranntwein, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçaou d'Hollande, Spoonlebern und Salami.

24. Gute Guittarren und Violine von vorzüglich guter Beschaffenheit. Man hat sich bey Hrn. Dreh auf dem Werder zu melden.

25. Feine bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß., auch recht gute süße mit obiger Summe à 32 ß., in der obern Schuss No. 220.

26. Gewisse Socken, 1 Paar Knabenstiefli, 1 Paar Mäntli, verschiedene Knabenbeinkleider und noch andere Sattler-Artikel, sind, um damit aufzuräumen, in sehr billigem Preisen zu haben, hinter dem Peter No. 155.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Gute alte Schuldbriefe, in kleinern und größeren Posten.

Zum Anleihen wird angetragen:

1. fl. 1600. Z. W. von Stand an eher auf Ostermonath 1830. auf gerichtlich Unterpfande, am liebsten jedoch auf ein billiges Haus.

2. Ein Capital, Platz in der Stube und Küche, von Stand an oder auf Ostern:

3. Zum Verkauf oder zum Anstieh: Ein freystehendes, von Stund an bewohnbares, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschoof, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

4. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Kelter und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf künftige h. Ostern 1830.

5. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

6. Auf künftige h. Ostern ist ein frohmüthiges Wohngemach für eine kleine Haushaltung zu verleihen, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Mägdekammer, alles auf einem Boden, dann noch 1 kleines Kellerli, Platz zu Holz und Plunder.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 800. gegen gute briefliche Hinterlage; zugleich ist am nehmlichen Orte ein 250 fl. haltendes altes Schuldbriefli zu verkaufen.

2. Eine hiesige Bürgersfrau von herangerücktem Alter, sucht auf künftige h. Ostern, in der Predikanten-Gemeinde, ein für sie dienliches kleines Wohngemach.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einigen Tagen sind in der Nähe des Tiefenhofes 4 leere Geldbeutel gefunden worden. Wer als Eigenthümer darauf Anspruch zu machen hat und sie beschreiben kann, wird im Berichthaus Auskunft darüber erhalten.

2. Den 3. Dec. hat jemand einen französischen Hausschlüssel verloren; wer ihn aufgehoben hat, ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

3. Es wurden jüngster Tagen von einem Lehrjung eines hiesigen Schuhmachermeisters 2 Paar schon getragene Schuhe, 1 Paar Frauen-Zimmer-Schuh und 1 Paar Knaben-Schuh, unwissend aus Versehen, nicht den Eigenthümern, sondern an einem andern Orte abgegeben. Wer solche empfangen, ist ersucht und gebeten solches anzuzeigen, man ist für die Mühe erkenntlich.

Verschiedene Nachrichten:

4. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Sack- und Futteral-Calenderlein, sammt einer poetischen Blumenlese auf das Jahr 1830. mit 12 illum. Kupfern.

3. Basel, geb. 22 ß.
— Dasselbe m. 6 illum. Kupfern. geb. 14 ß.
— dito - 6 schwarz. Kpfr. geb. 11 ß.

Taschen-Calenderchen für 1830. à 5 ß. Bequem in Sackkalender, Toiletten, Comptoirs ꝛc.

2. In der Trachslerschen Buch- und Kunsthandlung sind folgende in Genf erschienene interessante Schriften zu haben:

Extraits tirés d'un journal allemand, destiné à rendre compte de la législation et du droit, accompagnés d'annotations et de reflexions de J. J. de Sellon. (Au bénéfice des maisons pénitentiaires de Genève et de Lausanne.) 31 ß.

Société protestante, en faveur de la liberté religieuse. Extrait de la Revue britannique religieuse du 30. Septbr 1829. 12 ß.

Recherches sur l'arme des Carabiniers. Par J. Cherpilloud. 18 ß.

Essai sur la métamorphose des plantes, par J. W. de Göthe, trad. de l'allemand par F. de Gingins-Lassaraz. 26 ß.

Extrait d'un discours sur l'origine, les progrès, et la décadence du pouvoir temporel du clergé, par l'ancien Archevêque de Tarente. 30 ß.

Visite de Mad de Sévigné, à l'occasion de la révocation de l'edit de Nantes; ou le Rubis du pere de La Chaise. 26 ß.

3. Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum seinen Verlag, bestehend in allen Arten Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, verschiedene Jugendschriften; Schreib- und Postpapiere, Brieftaschen und Notizbücher, Schreibzeuge, Cigarren-Etui, Bonbonnieres ꝛc., Näh-, Gewürz- und sonst verschiedene Schachteln, und vielerley zu Neujahrsgeschenken sich eignende Gegenstände.

Briam, Buchb. und Futteralarbeiter, zur Linde, auf der großen Hofstatt.

4. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich wieder mit extra schönen Gutjahrdirgeli, sowohl Aufsätze, als von allen Arten Figuren bestens versehen bin, auch sind immer gute und frische Eyernudeln und Fideli zu haben, wozu sich nebst den übrigen führenden Artikeln zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt

Rudolf Hanauer bey der Linde.

5. Die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Kräutschnitten sind wieder aufs Neue angelangt, und in dieser Qualität ununterbrochen zu haben, am gewohnten Ort auf der Steinhütte No. 80. im Kratz.

6. Ein in vollkommen gutem Gange befindliches Handlungs-Etablissement in Süd-Deutschland, und nicht sehr von der Schweitz entfernt, dessen bedeutendes Erträgniß mit wenigen Fonds gesichert ist, wäre nebst dazu gehörenden Realitäten zu sehr annehmbaren Bedingungen wegen anderweitigen Beschäftigungen des dermaligen Besitzers, käuflich zu übernehmen.

7. Im Berichthause ist zu vernehmen, wo das Project zu Errichtung einer neuen Dampfschifffarth auf dem Bodensee eingesehen werden kann. An gleichem Orte kann noch auf Actien für eine sehr vortheilhafte Entreprise unterzeichnet werden.

8. Endesunterzeichneter dankt einem ehrenden Publikum für das ihm bis dato geschenkte Zutrauen, und verbindet hiermit die Anzeige, daß er gegenwärtig mit einer schönen Auswahl lakierter Waaren versehen ist, bestehend in Thee- und Presentirteller, in verschiedenen Größen und Farben; Liqueur-, Oehl- und Essiggestelle, Brod- und Obstkörbe, Thee- und Zuckerkistchen, Laternchen, Schreibzeug, Rauchtabaksdosen, Nachtlichter und Lichtschirme ꝛc., so wie auch Stäter- und Lampendöchten; auch habe so eben eine Partie blechene Kinderspielwaaren erhalten; in diesen, so wie in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, indem ich stets billige Preise und prompte Bedienung gegen jedermann beobachten werde.

Christoph Zimmermann, Spengler im Riedtdorf No. 599.

9. Meinrad Brem und Mithafte werden Montags den 28. dieses Monaths, Vormittags 9 Uhr, über 40 bis 50 Stücke Forchtamme, aus denen 2 bis 3 Saybaume pr. Stück ausgezeigt werden können, eine öffentliche Steigerung abhalten und solche gegen annehmbaren Preis verkaufen. Die Kaufsbedingnisse können am Gantsag selbst oder auch früher eingesehen werden.

Friedlisberg den 3. Dec. 1829.

Gemeindammann Jakob Hüser.

10. Nebst höflichstem Dank für bisher geschenkten gütigen Zuspruch empfiehlt sich einem E. Publikum auch über vorstehendes Neujahr Endesunterzeichneter in seinen Professions-Artikeln, besonders gute Lekerli ꝛc.

E. Keller, Zuckerbk.
zur Schmiede im Rindermarkt.

11. Nur das Neujahr 1830. empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land für Subscriptionen auf das Zürcherische Rathsmanual, den Jahrgang à 2 fl., wozu ich höflichst empfehle

Joh. Kambli, No. 522. gr. Stadt, an der Graugaß.

12. Wo ein gesitteter Knabe die Glaser-Profession, mit oder ohne Lehrgeld, erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Es wünschte ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt einen Knaben als Lehrjung anzunehmen, aber er müßte wohl gezogen und von rechtschaffnen Eltern seyn.

14. Von Stund an wünschte man einige Frauenzimmer oder auch Kinder an die Kost zu nehmen, welchen man 2 große schöne Stuben, die eine mit Alkoven, überlassen könnte.

15. Ein junger Mensch, der die hiesigen Schulen gut passiert, und eine gute Erziehung genossen hat, könnte in einem Handelsgeschäfte dieser Stadt, in welchem er Gelegenheit hätte sich Kenntnisse zu erwerben, Anstellung finden. Derselbe müßte aber sich selbst verköstigen.

16. Ein junger Mensch von 30 Jahren aus der deutschen Schweitz, welcher aber gut französisch spricht und schreibt, und schon mehrere Jahre als Kutscher oder Bedienter bey honetten Herrschaften gedient hat, wünschte wiederum hier eine gleiche Anstellung zu erhalten, er könnte gleich von Stund an oder auf kommende Lichtmeß eintreten, für seine Treu und Fleiß kann er die besten Zeugnisse aufweisen.

17. Unweit der Stadt sucht man auf künftige Lichtmeß eine brave Magd, in ländlicher Tracht, die mit guten Zeugnissen versehen und im Stande seyn muß, ordentlich zu kochen und alle häuslichen Arbeiten, so wie auch Gartenarbeit zu verrichten; wogegen sie guter Bezahlung und freundlicher Behandlung versichert seyn darf.

18. Es wird eine Magd verlangt, die gut kochen kann, sie könnte von Stund an in Dienst treten.

19. Auf den 8ten December fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Sutter an der Widdergas.

20. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Hem-

ren-Unterkeidle zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

21. Für die Pariser Zeitung, le Constitutionel et Feuille de Commerce, werden noch einige Mitleser für das folgende Jahr 1830. gesucht.

22. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Oefen-Baben, auch ungekleideten, von allen Größen zum Sitzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kambli née Keller,
No. 203. an der Schwanengaß.

23. Im Seiler-Laden an der untern Kirchgaße No. 176. oben an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, findet man, nebst allen wohl und best sortierten Seilerartikeln von früh Morgen bis Abend 8 Uhr, auch alle Sorten schafdämene ganz frische Spinn-, Spuhl-, Bock-, Spillen-, Hut- und große Drehr-Saiten, nebst den, von mir selbst verfertigten, von gewirbten gärnenen Schnüren, 8 und 9fach geflochtenen 6 Klafter langen Leitseilen, Tragbänder, Sopha-, Sessel-, Kreutz-, Ueber- und Zelten-Gurten, nebst schönen weißen Spinal-Schnüren und Faden. Zu gütigst geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Hs. Jakob Peter, Seiler, ehmahls unter der Laternen beym Kaufhaus.

24. Zu einer honetten Tanzpartie für 16 bis 18 Paare wäre auf den Bechtoldstag oder für diesen Winter Platz bey dem sich höflich empfehlenden Vogel z. Schwan.

25. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

26. Ich erhielt so eben von Lyon eine Partie langhaarige schwarze und graue Herren-Castorhüte nach neuster Form, sehr gutlos und leicht; so wie auch graue Mädchen- und Knaben-Hüte, welche, so wie mein Lager von Seidenhüten und selbst gemachten Filzhüten einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle.

J. H. Räf, Hutmacher,
im Niederdorf.

AVERTISSEMENTS.

1. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Donnerstags den 10. Christmonat Vor- und Nachmittags, und Freytags den 11. Christmonat Nachmittags im Saale der naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen Statt finden. Zu ihrem zahlreichen Besuche sind Väter und Jugendfreunde hierdurch höflichst eingeladen.

Für allfällige Aufnahme solcher Knaben, welche den gesetzmäßigen Curs in der französischen Abtheilung der Bürgerschule nicht gemacht haben, ist man ersucht, sich mit möglichster Beförderung bey Prof. H. Escher auf dem Stadthaus zu melden. Die, von den in die Kunstschule aufzunehmenden Knaben, unerläßlich geforderten Vorkenntnisse, (auf welche die Schüler Freytags den 4. Christmonat, Vormittags, im Lokal der Kunstschule geprüft werden sollen,) sind diejenigen, welche in der dritten Klasse der französischen Bürgerschule beygebracht werden.

2. Rudolf Merki, Schneider von Schöflisdorf, ist rechtlich auszutreiben.

Die Schuldenangaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 10. December a. c. der unterzeichneten Canzley eingegeben werden, da die Verrechtfertigung auf den 17. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetretenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Actum Regensberg den 30. Nov. 1829.
Canzley Regensberg.

3. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den verehrlichen Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die 26te Rechnung vom Stadt-Seckelamt, als die 9te vom Fruchtfond vom Maytag 1828. bis dahin 1829. von Montags den 23. dieses Monats an, täglich (die Sonntage ausgenommen) zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, und dann — nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnstags den 10. December Vormittags um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung in der französischen Kirche zu endlicher Abnahme und Ratifikation werden vorgelegt werden.

Der Stadtrath darf nicht zweifeln, es werden vorzüglich die Mitglieder der Größern Stadtbehörde, nach ihrer Stellung, als aber auch die übrige L. Bürgerschaft, nach dem Interesse welches selbige an Allem nihmt was auf das hiesige Stadtwesen Bezug hat, seiner angelegenen Einladung, theils zu Einsicht der obbenannten Rechnungen, theils zu zahlreicher Beywohnung bey der definitiven Abnahme derselben geneigt entsprechen.

Actum den 19. November 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

4. Auf erfolgte Erklärung der E. Waisenbehörde zu Maschwanden, daß der unter Bevogtigung stehende Heinrich Gut, Ulrichen sel., zu Maschwanden, ohne Vorwissen seines geordneten Vogts, von den auf seinem Land erzeugten Produkten verkaufe, und das dafür bezogene Geld verschwende; wird von Seite des Amtsgerichts Knonau Jedermann gewarnet, sich mit dem genannten Heinrich Gut, ohne Zustimmung seines geordneten Vogts, Johannes Frey, in keinerley Handel und Verkehr einzulassen, oder ihm etwas anzuvertrauen, zumahl die dawiderhandelnden den daraus entstehenden Schaden und Verlurst sich selbst zuzuschreiben hätten.

Geben Knonau den 21. Nov. 1829.
Vor dem Amtsgericht
die Canzley.

5. Alle diejenigen, welche an den im Zuchthaus in Zürich befindlichen und rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Gaßmann, Wirthen Sohn von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Herrn Oberamtmann Heß in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Christmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 28. Christm. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. Wintermonat 1829.
Canzley Neuamt.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Rudolf Gysperger, Maurer, Johannessen sel. Sohn von Oetingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mr Hochachten Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. December d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 23. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Wintermonat 1829.
Canzley Andelfingen.

---

7. Anzeige.

Bey Endunterzeichnetem ist ein Muster eines in groß Median-Papierformat lithographierten immerwährenden, mechanischen Wandkalenders zur Einsicht zu sehen. Dieses prachtvolle Kunststück dauert bis zur Zeitrechnung No. 1900. und der Kalender wird alle ersten Monatstage aufgezogen; die Datum-Tabelle ist mit großen Zahlen ausgefüllt, damit sie leicht mit bloßem Auge in einiger Entfernung im Zimmer können gesehen werden, und derwegen auch für Comptoirs besonders empfehlenswerth. Ferner ist eine Tabelle der Planeten und Zeitlauf, welche enthält: Die Jahreszahl, die folgenden Planeten, wenn Faßnacht, Ostern und Pfingsten bis 1900 fällt. Sodann ist eine Reductions-Tabelle der Brabanderthaler, eine von ausländischen, wie auch von Schweizer-Münzen, item ein Ausmug der bedeutendsten Jahrmärkte. Nebst diesem ist zur Zierde beygefügt: Oben an die 22 Cantons-

Wappen in ihren Farben nach dem Tagsatzungs-Korps und unten am Fuße sind nach obiger Ordnung die Standesdiener in ihren Farben ebenso dargestellt. Dieser Kalender ist mit schönen lithographischen Schriften geziert, mit Glas und Rahm eingefaßt und mit einer kleinen Vergoldung versehen, so daß er den Platz eines Tableau einzunehmen verdient.

Der Subscriptionspreis dieses Kalenders ist zu 4 fl. 10 ß. portofreyer Sendung berechnet, und beym Empfang desselben zahlbar, der Ende Decembers oder Anfangs künftigen Jannars 1830. bey mir zu beziehen ist, welches dann wieder publicirt wird. Die schnelle und günstige Aufnahme dieses schönen Kunststücks bezeugen die ehrenden eigenhändigen Unterschriften im Subscriptionsbuche, und lassen auch mich eine bedeutende Anzahl Abonnenten hoffen, wozu ich einem L. Publikum zu Stadt und Land höflichst empfehle

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder an der Stredligas No. 282.

---

18. **Technische Lehranstalt in Zürich.**

Der vierte Jahrkurs in dem hiesigen technischen Institute beginnt Dinstag den 5. Januar 1830. Jünglinge, welche ein Fach oder mehrere dieses Unterrichtes zu benutzen gedenken, melden sich zuerst bey den betreffenden Lehrern, um sich zu versichern, daß sie die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, und nachher bey der Direktion

am 10. oder 17. December,

Nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr, im Lokale des Institutes (Rev. 418 an der Bärengasse). Der Direktion wird es erwünscht seyn, wenn sich viele wohl vorbereitete Zuhörer aus denjenigen Ständen, welche sich nicht den Facultätsstudien widmen, und besonders aus dem Handels-, Fabrikanten-, und Handwerksstande einfinden. Der Preis der Lectionen beträgt für 40 Stunden im Jahre 40 Batzen. Die ganze Einrichtung ist übrigens darauf berechnet, daß Personen von verschiedenem Alter an dem Unterrichte Theil nehmen können. Das Nähere besagt der bey Orell, Füßli und Comp. erschienene Jahresbericht, welchem der ausführliche Lections-Catalog angehängt ist.

Der Präsident der Anstalt:
Oberrichter Dr. Schinz.

Lectionsverzeichniß.

Technischer Unterricht.

1. Untere Abtheilung.

Arithmetik (Algebra). Erster Curs, mit praktischen Uebungen. Hr. Dr. Gräffe.
Geometrie, Trigonometrie und Lösung geometrischer Aufgaben. Hr. Dr. Gräffe.
Naturgeschichte. Hr. Dr. Locher-Balber. Vorweisung und Erklärung der naturhistorischen Sammlungen der physikalischen Gesellschaft und seines eigenen Kabinets. Hr. Oberrichter Dr. Schinz.
Mineralogie. Hr. Kantons-Apotheker Irminger.
Physik, mit Anwendung auf technische Gegenstände. Hr. Professor Keller.
Chemie, mit Anwendung auf Technik. Ir Theil. Hr. Dr. Finsler-Geßner.
Geometrische Construktionslehre, deskriptive Geometrie. Hr. Klemm.

2. Obere Abtheilung.

Höhere Arithmetik und höhere Geometrie. Hr. Dr. Gräffe.
Angewandte Mathematik (Statik und Mechanik, mit Indegriff der mechanischen Technologie). Hr. Dr. Gräffe.
Differential- und Integralrechnung, nebst Einleitung in die höhere Mechanik. Hr. Dr. Gräffe.
Technologie, oder Uebersicht der Fabriken und Handwerke. Hr. Dr. Gräffe.
Chemie, mit Anwendung auf Technik. Ir Theil. Hr. Heinrich Rahn.
Analytische Chemie, Hr. Dr. Finsler-Geßner.
Zeichnungslehre, mit Anwendung auf Architectur, Maschinenwesen und Handwerksgegenstände. Hr. Klemm.

3. Gemeinsame Lectionen.

Die oben erwähnten praktischen, arithmetischen und algebraischen Uebungen.
Uebungen in der Géométrie descriptive, Licht- und Schattenlehre und in Bauriss. (Abgekürzter Curs). Hr. Klemm.
Handzeichnen, vorzüglich mit Hinsicht auf Ornamente, Figur und Landschaft. Hr. Kaspar Schinz, Mahler.
Uebungen in mechanischen Arbeiten und Modellen. Hr. Mechanikus Müller.

Anderweitiger Unterricht.

Anleitung in deutschen Aufsätzen, in 2 Abtheilungen. Hr. Pfarer Wirz.
Französisch; Hr. Caumont, in 3 Abtheilungen: 1. Gramatik. 2. Schriftliche Aufsätze. 3. Sprechübungen und Uebersetzungen aus dem Französischen.
Italiänisch; Hr. Daverio, in 2 Abtheilungen: 1. Grammatik mit Leseübungen. 2. Schriftliche Aufsätze und Sprechübungen.
Englisch; in 2 Abtheilungen. Hr. Dr. Karl Lavater.
Geographie der europäischen Staaten, in 2 Abtheilungen. Hr. Pfarrer Schoch.
Geographie der außer-europäischen Länder. Hr. Pfarrer Schoch.
Handels- und Wechselrecht. Hr. Dr. Pestalutz.
Rechenkunst mit Anwendung auf bürgerliche und kaufmännische Gegenstände in 2 Abtheilungen. Hr. Leonh. Usner.
Anleitung zur Buchhaltung. Hr. L. Usner.
Schönschreiben. Hr. Schreiblehrer Schoch.

---

19. Ueber bevorstehende Neujahrszeit so wie überhaupt zu weiterm gütigem Zuspruch empfehlen sich Endesunterzeichnete einem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in die Zukerbekerey einschlagenden Artikeln, und hoffen um so eher den gütigen Zuspruch erlangen zu können, als sie sowohl im Besitz sehr nutzlicher neuer Gegenstände sind, die sich zu Neujahrsgeschenken eignen, und auch Gesellschafts- und Dessert-Confect neuer Art verfertigen, deren pünktliche, billige und geschmackvolle Arbeit sie versichern. Allfällige Bestellungen können im Zukerdekladen auf der untern Brücke oder in No. 272. an der Krebsgas abgegeben werden, wozu sich bestens empfehlen

Bütschli, Vater und Sohn.

---

20. Unterzeichneter nimmt sich die Freyheit ein verehrtestes Publikum zu benachrichtigen, daß er einen Gehülfen bekommen habe, welcher nach dem neusten Geschmack Herren und Damen frisiert und Haar schneidt. Auch sind von jetzt an in meinen Laden unter dem Schwerdt aller Gattungen Damen-Loken nach der neusten Mode zu haben, sowohl feste als offne (à la niege); auch empfehle ich mich jede Bestellung für Herren-Perrüquen und Toupés aufs beste zu verfertigen, und jede in mein Fach einschlagende Arbeit so schnell und billig zu besorgen, als immer möglich.

E. Schweizer, Perrüquier.

---

21. Die Hülfsgesellschaft hat die Ehre, den zahlreichen Menschenfreunden, die mit so schönen Gaben die Wasserbeschädigten in Ost- und West-Preußen milde bedenken wollten, die Anzeige zu machen, daß der Central-Verein in Berlin diese Liebesgaben in einem verbindlichen Schreiben verdankt hat. Diese Zuschrift, datirt vom 23. October, drückt sich unter anderm so aus. „Die herzliche Theilnahme der edeln Schweizer an dem traurigen Schicksale entfernter und unbekannter Unglücklicher ist rührend und um so schätzens werther, als aus eigener Veranlassung und wahrer christlicher Menschenliebe sich dort die öffentliche Stimme zum Wohlthun so schön erhoben und bewährt hat. Wir erkennen dies im Namen der Verunglückten, welchen diese milde Gaben zur Linderung ihres Elendes zu theil werden, mit dem innigsten Gefühl der Dankbarkeit."

---

22. Dem edlen Wohlthäter, welcher den 28. November die Armen dieser Gemeinde mit dem erquickenden Geschenk von 12 Paaren größerer und kleinerer Winterstrümpfe so mild bedachte, hält sich der Unterzeichnete zu verehrungsvollem Dank und herzlicher Anwünschung des reichsten Segens von Oben verpflichtet.

J. H. Scheuchzer, Pfr.
Sternenberg den 1. Dec. 1829.

---

23. Den Empfang von 12 Paar neuen Winterstrümpfen, für Arme meiner Gemeinde bestimmt, bescheinigt dankbarst und die wohlthätige Hand segnend

Jakob Wüst, Pfr.
Hufen-Albis den 1. Dec. 1829.

---

24. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der bey hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 5 ß. das Dtzd. à 24 ß

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mit 4/4 und 5/4 breiten reistenen Hausttüchern, und in besonders schöner Auswahl Berntücher, sind wie gut sortiert, verkaufen diese Tücher in besonders billigen Preisen, da wir wünschen selbige bald abzusetzen, indem wir gesinnet sind die Handelsgeschäfte zu beendigen. Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich höflichst

Geschwister Escher auf dem Neub
No 256., drey Treppen hoch.

2. Bey Unterzeichnetem sind unter anderm folgende Gegenstände um beygesetzte Preise zu haben, als: Der kleine Zeichenmeister à 1 fl. 20 kr. Nationenglobus 1 fl. 20 kr. Teleorama oder Revue unter Napoleon 1 fl. 20 kr. Solche mit andern Gegenständen 1 fl. 10 kr. Neue Illuminier-Uebungen 30 kr. Gemälde aus der Jugendwelt 1 fl. 10 kr. mit Kupfern. Geschenk für Söhne u. Töchtern, mit Kupfn. 1 Bd. 30 kr. Kittenschule mit Kupfn. 2 Bde. 2 fl. Ammenmärchen, mit Kupfn. 1 fl. 20 kr. Belehrende Bilderlust 1 fl. 20 kr. Meletaons neue Tugendschule, mit Kupfn. 2 fl. Neue hieroglyphische Bibel mit 500 Figuren, schwarz à 1 fl. 20 kr. illum. 2 fl. 40 kr. Bilder A B C-Bücher von verschiedenen Sorten und Preisen, ordinaire Bilderbüchli à 6 kr. 1 Cosmographie 2 fl. Dann folgende sehr unterhaltende und artige Spiele: Triumph der Straffe. 24 kr. Der Weg zum Glück 15 kr. Hühnerhof. 24 kr. Der Cavellmeister. 24 kr. Prächtosa. 36 kr. Christmarkt 36 kr. Scherz und Ernst. 30 kr. Pferdewettrennen. 30 kr. Mosaikspiele à 1 fl. 10 kr. à 1 fl. à 20 kr. u. à 15 kr. Lottospiele à 1 fl. u. à 2 fl. Le Matrimoniana 3 fl. Jeu des Mariages en Impromptu. 2 fl. 20 kr. Jeu du Disloqué 2 fl. 20 kr. Les petits Acteurs. 3 fl. Cartes musiciennes ou Mille et une Valses. 2 fl. 20 kr., so wie eine schöne Auswahl Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenfutter, Nähschachteln, mit und ohne Schloß, und viele andere zu Geschenken sich eignende Gegenstände mehr. Indem ich die Ehre habe E. E. Publikum zu Stadt und Land mich ehrerbietigst in deren werthes Zutrauen zu empfehlen, werde ich durch die billigsten Preise trachten, mich dessen würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, an der Glockengasse kl. Stadt No. 239.

3. Die Unterzeichnete empfiehlt einem E. Publikum eine bedeutende Partie Modenwaaren, nach dem neuesten Geschmack, und macht zugleich die Anzeige, daß sie mit einem Theil des frühern übernommenen Waaren-Lagers gänzlich aufzuräumen gedenkt und daher diese Artikel bedeutend unter den gewohnten Preisen erlassen wird, als: Verschiedene Bänder für Hüte, Hauben und Scherpen, gute Fadenspitze, gestickte Hauben, Fürtücher, Foulards- u. Hasen-Halstücher, Echarpes, Ridiculs, Westenzeug, Baumwollenstrumpf, Seidenlocken, Schleyer, wollene Escharpes, glatte und broschirte Merinos-Shawls, mit langen Fransen; schwarze seidene und wollene Strumpfe, schwarze Federn, weiß und schwarze Tüllspitz. Auch empfiehlt sie sich in allen Arten Modenarbeiten, indem sie stets mit den neuesten Mustern versehen ist, und hoffen darf allen billigen Forderungen in diesem Fache, nach Wunsch entsprechen zu können.

Cleopdea Flaigg unterm Storchen.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinem Sortiment zu Weyhnacht- und Neujahr-Geschenken sich eignender Waaren, nämlich: Spielzeug von Holz, Blech und Papier-Maché, viele Arten von Spielen, als Würfelspiele, Lotto-, Domino-, Schach- u. Gedultspiele, Billard, Schnurr- und Kegeltische, Panorama, Laterna magica, Guckkästen, verschiedene Arten Globus, Kästchen mit Thieren, Ostmärkte, Theaterstüke nach dem Alphabeth, Schachteln mit Blevfachern, ferner mit Küchengeräth, Hausrath, Schlosser, Weiden u. s. w. von Holz. A B C und Kinderschriften mit Kupfern, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibzeug, Necessaires, Damen- und Kinder-Körbchen von Leder, in äußerst billigen Preisen; Damentaschen von Leder, Strohtaschen von Leder und Stroh schön geflochten, mit Deckel oder Seidenbeutel, dergleichen ordin. für Kinder als Schultdeke, von allen Größen und Arten, nebst den bekannten Artikeln in Cartonage-Arbeiten und Professions-Artikeln, als Kirchen-, Schul- und Schreibbuchern und Schreibmaterialien, wozu sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

C. Lobbauer,
im Laden oben an der Krebsgaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an in No. 265. an der Augustinergasse, zusammen oder einzeln, die im Plainpied befindlichen Zimmer, welche für eine Handlung oder Errichtung von Comtoir's sehr geeignet wären, bestehend in 1 Stube mit 2 Kammern, 1 Stube mit 1 Kammer und 1 Laden mit Gestellen und Fergtisch versehen; letzterer wäre zu verschiedenen Gegengenschaften wohl gelegen, könnte aber auch leicht auf Verlangen in eine Stube umgändert werden. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

2. Auf Ostern 1830. ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, 3 bis 4 Kammern und 1 Kellerli.

3. Ein heiteres frohmüthiges Wohngemach, selbiges enthält eine sonnenreiche Stube, 3 Kammern, Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern, für Leute ohne Kinder.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, alles mit einer Thür zu beschließen, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf h. Ostern.

5. fl. 400. von Stund an oder auf Lichtmeß, und fl. 400. auf Lichtmeß.

6. Durch Zufall ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, Reden immer und 1 kleinen Zimmerli mit mehrern Wandkästen versehen, nebst Küche auf einem Boden, ferner 1 schönen Kammer nebst Holzbehälter und Keller, auf der Neustadt No. 121. an der hintern Gaß; auf künftige h. Ostern 1830

7. Wo ein frohmüthiges Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Donnstag den 3. dieß verlor jemand von der vordern Schiffe bis zur Rosengaß ein beynahe neues Sackmesser, mit 12 verschiedenen Instrumenten; wer selbiges gefunden hat, ist höflich gebeten, es gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Den 9. Weinmonat ist, wahrscheinlich aus Versehen, ein 3 Eimer haltendes Weinfaß, mit Holz gebunden, mit der Adresse: Hrn. Greutert in Jolikon — vom rothen Haus in hier weggenommen worden; der Inhaber ist ersucht, selbiges gegen einem Trinkgeld wiederum dahin zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterricht in Handlungs- und Privat-Lehrfächern.

Der Unterzeichnete macht E. E. Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er seinen bisherigen, sowohl in Handlungs- als auch in mehrern andern Lehrfächern ertheilten Unterricht fortzusetzen gedenkt: er dankt daher einem geehrten Publikum für das bis anhin ihm geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner in folgenden Lehrfächern gründlichen Unterricht zu ertheilen, als:

1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den besten grammatikalischen Grundsätzen, mit steter Hinsicht auf deren practische Anwendung.

2.) In dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel.

3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der französischen und englischen, der deutschen Fraktur-, Canzley- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets den ihm zur Einsicht offen liegen.

4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art.

5.) In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität.

6.) In der italienischen Sprache

Er hat die Ehre den verehrten Eltern die ehrerbietige Anzeige zu machen, daß er, wie bis anhin, ältern und jüngern Personen beiderley Geschlechts, entweder bey ihm in seiner Wohnung, oder aber außerhalb derselben, in obenbenahnten Lehrfächern Unterricht ertheilt.

Auch fährt er ferner fort eine Abendklasse von Knaben und Mädchen zu halten, denen er auch Unterricht in obigen Fächern ertheilt.

Den resp. Eltern hat er auch die Ehre anzuzeigen, daß er, wie bis anhin, junge Leute in seiner Wohnung aufnimmt, die er den ganzen Tag hindurch in allen obbesagten, oder aber nur in denjenigen den Eltern beliebigen Lehrfächern, bey ihm unter Aufsicht hinlänglich beschäftigt.

Die Liebhaber der höhern Kalligraphie benachrichtigt er sodann, daß er auch in allen, fremden und äußerst seltenen Schriftarten vieler Arten Unterricht ertheilt.

Denjenigen Herren Liebhabern der Tachygraphie oder Schnellschreibekunst, die sich für einen jährigen Curs haben anschreiben lassen, hat er die Ehre anzuzeigen, daß solcher den 6. Jenner 1830. eröffnet wird.

Heinrich Im Hoof, Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften, Schreib- und Sprachlehrer, an der Kuttelgasse No. 309.

2. Ein hiesiger Schreinermeister wünscht einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

3. Meinen werthen Freunden und Gönnern mache hiermit die höfliche Anzeige, daß ich mit sehr schönen und guten Dirgeli versehen bin, sowohl Aufsätze als auch von allen Arten Figuren; auch sind immer gute Eyernudeln, Mändeli, Manländerli und Pimmetzelten zu haben, wo bey allem die billigsten Preise beobachtet werden; zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Jgfr. Boael, wohnhaft bey Frau Rüscheler, Kürsner, beym Mohrenkönig, neben dem rothen Haus.

4. Die werthen Kunden der Säge in der Werdmühle sind höflich ersucht, ihren Bedarf an Sägemehl nur Mittwochs und Samstags abholen zu lassen; da in der Zwischenzeit keine abgegeben werden können.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 31 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das ℔. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.
— — Bohnen	4 fl. 16 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 30 ß.
Der Mütt Gerste	3 fl. 35 ß.
Haber, das Viertel à 18 — 26 ß.	
à ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gebratene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Rudolf Wild von Goßau, seßh. in hier, Jgfr. Anna Wunderli von Stäfa.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Friedrich Trachsler, Jgfr. Maria Anastasia Agnes Clemendoz von Püy in Frankreich.

Hr. Heinrich Burkhard, Jgfr. Maria Lyner von Wülflingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jkr. Hartmann Reinhard, Mitglied des Großen Raths und gewesener Capitain in holländischen Diensten, Jkr Rathsherr Reinhard sel. ehl. hinterl. Sohn, starb in Stammheim. Jakob Leemann von Hirslanden. Johannes Rüeggg von Bauma, seßh. im Riesbach. Fr. Elisabetha Möckli, Heinrich Meyer von Uster ehl. acl. Hausfrau, starb an der Spannweid, und Fr. Verena Studer, Johannes Klötj sel. von Embrach ehl. hinterl. Wittwe, Krankenhausmeisterinn im Lobl. Spital.

AVERTISSEMENTS.

1. In Folge Anzeige Löbl. Centralverwaltung der Schweizerischen Hagelversicherungsanstalt soll zu Bezahlung der diesjährigen Entschädigungsforderungen der vierte Theil der Vorschüße als Nachschuß eingezogen werden — Es werden daher die sämmtlichen Participanten ersucht, die sie betreffenden Beyträge bis Ende dieses Monats an diejenigen Herrn Amts-Commissairs zu bezahlen, bey denen sie ihre diesjährigen Vorschläge eingereicht hatten.

Zürich den 1. December 1829.

Die Verwaltung der Zürcherschen Abtheilung der Hagelversicherungs-Gesellschaft.

2. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Sammlung neuer Muster für die weiße Stickerei von C. G. Göbel.

Jahrgang 1830.

gr. 4. Frankfurt, im Umschlag 2 fl. 33 kr.

Diese ausgezeichnete schöne Sammlung ist besonders als Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für das schöne Geschlecht sehr empfehlenswerth.

3. **Anzeige.**

Wer Briefe oder andere Gegenstände für Unterzeichneten zu befördern hat, ist ersucht dieselben nicht mehr bey H. Zeller sondern bey Hrn. Gimpert unten an der Marktgaß abzugeben.

Hurter in Hottingen.

4. **Bücher-Versteigerung.**

Samstags den 19. December wird bey Unterzeichnetem eine bedeutende Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften versteigert werden, von welcher daselbst unentgeltlich Verzeichnisse zu haben sind.

J. J. Siegfried,

Spiegelgaße bey der Post No. 280. a.

5. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

6. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewund. Schwert wird ein Verzeichniß von Jugendschriften und anderen gebundenen Büchern, welche zu Weihnacht- und Neujahrgeschenken empfohlen werden können, gratis ausgegeben. Ausserdem findet man daselbst in großer Auswahl: Landkarten, Hand- und Schulatlasse, Vorlegblätter zum Zeichnen und Schönschreiben; auch sind die feinen Leipziger Whist- und Bostonkarten à 10 bis 14 ß. stets vorräthig.

7. Der Endsunterzeichnete, bisherig gefälligen Zuspruch bestens verdankend, empfiehlt anmit wiederholt dem P. Publikum die nachfolgenden Artikel seines Commißions-Detail Lagers welches sich fortwährend durch vorzügliche Qualitäten und billige Preise auszeichnen wird.

		fl.	ß.
Wein-Eßig,	die Maaß à	—	4.
Träschbranntwein,	Dito	—	24.
Trusenbranntwein	Dito	—	30.
Kirschenwasser	Dito	—	36.
Zwetschgenwasser	Dito	—	26.
Languedoker Branntwein	Dito	—	30.
Cognac	Dito	1	10.
Weingeist	Dito	1	10.
Marc Geist	Dito	1	4.
Muscat-Wein in großen Bout.		—	30.
Malaga-Wein 1818r	"	1	10.
Malaga-Wein 1827r	"	1	—
Collioure rother	"	—	26.
Collioure weißer	"	—	26.
Weiß moussierender Champagner		2	—
Oeil de Perdrix	"	2	—
Rother Burgunder Wein	"	1	10.
Rother Bordeaux Wein	"	1	10.
Weißer Bordeaux Wein	"	1	10.
Alicante Wein Secco	"	1	—
Madera Wein	"	1	30.
Markgräfler 1802r	"	—	30
Markgräfler 1774r	"	1	—
Extrait d'Absinthe	"	1	10.
Cognac	"	—	30
Jamaika Rhum	"	1	10.
Batavia Arrak	"	1	30.
Feine französische Liqueurs	"	1	10.
Curaceau d'Hollande.	"	1	10.

Heinrich Kuhn auf Dorf an der Kruggaß. No. 58.

8. Hr. Chauveaux, Tanzmeister, hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und dagegen ein solches bey Jgfr. Waser im Schlößli bezogen hat.

9. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 8. Christmonath

Drittes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 99. Donnerstag, den 10. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein neuerbautes Haus No. 85. auf dem Riedli, Gemeind Unterstraß; dasselbe bietet sowohl eine äußerst angenehme Lage, als herrliche Aussicht dar. Es enthält 4 heizbare und 6 andere Zimmer, 2 Küchen und 2 Keller; ferner 1 Schopf worin genugsamer Platz zu Brennmaterialien u. s. w. Das Haus ist mit einem Blumen- und Gemüsegarten umgeben, nebst anderen Anlagen; da sich sonst keine Güter dabey befinden so gewährt dieses Local nur das, was zu einem Landaufenthalt dient, und wobey jeder lästige Kostenaufwand vermieden bleibt.

2. Da der Eigenthümer des Hauses zur Sonne binte m Gräbli einstweilen nicht weiters gesinnet ist dasselbe auszuleihen, als wird solches neuerdings zum Kauf angetragen. Dieses Haus enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, ferner noch 2 Kammern, wovon die einte sehr leicht zu einem heizbaren Zimmer eingerichtet werden kann, mehr einen geräumigen Keller nebst Holzhaus, Höfli und ein Mannen-Kirchenort beym Predigern. Das Haus ist sehr sonnenreich, hat keine Beschwerden und ist fürdarins der Stadt-Assecuranz einverleibt. Im Berichthaus ist zu vernehmen an wen man sich zu wenden habe.

3. Wuschels Morgen- und Abendopfer, und dessen moralische Blätter. Wien. 830. br. neu à 34 ß. bey

J. J. Siegfried, Spiegelgasse No. 280. a.

4. Allen meinen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten nehme die Freyheit die ehrerbietige Anzeige zu machen, daß wiederum bestens versehen bin mit guten, frischen und preiswürdigen

Spezerey-Waaren aller Arten,
Mit Mandel, Weinbeer und Zovarten,
Mit delicaten Kirschen von Weiningen,
Und sonst noch vielen anderen Dingen.
Hauslekerli, Dirgeli und anders mehr,
Versprechе ich bey meiner Ehr
Zu liefern auch real und gut,
Für jedes brave Schweizerblut.

Bestens empfiehlt sich — ohne allen Spaß,
ganz oben an der Mühlegaß
der alte Dragoner Wilhelmli.

5. Unterzeichneter macht bekannt, daß er einige gute Violine um billige Preise zum Verkauf anträgt.

Heinrich Ostükenberg, Musiklehrer. No. 61 im Kratz.

6. Ein Bett- oder Kutschenwärmer von Gesundheits-Geschirr.

7. Man empfiehlt als Neujahrgeschenke eine kleine Parthie ächter Merinos-Shawls, welche in mehr als zur Hälfte ihres Werthes herabgesetzten Preisen verkauft werden.

8. Unterzeichneter macht sich mit einem E. Publikum die höfliche Anzeige, daß er auf dieses Neujahr mit einem schönen Sortiment neuer Kinderspielwaaren bestens versehen ist, nehmlich: Chinesische Feuerwerk: Laterna Magica; Zeughaus, Festungen, Pferdställe, aller Arten Fuhrwerk; Meubles; Thee-Service von Porcelain, Pfeifenerde, Fayance, Blech und Zinn; Küchen; eiserne Kunstherde; Schachtelwaar zum Aufstellen, von Holz und Zinn; Lager, Schlachten ꝛc., welche ich, nebst meinen übrigen führenden Artikeln, als Porcelain, Steingut, Fayance und Blechwaaren zu gefälligem Zuspruch höflichst empfehle.

Bachmann unter der neuen Meise.

9. Drey Ladenen sehr schöne Mauersteine, sehr bequem zum abführen gelegen; ferner ein doppelter s. v. Schweinstall mit steinernen Futtertrögen und eichenen Pfosten.

10 Baubölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedener Größe und Preisen, auch werden auf Bestellungen nach beliebiger Größe und in billigsten Preisen verfertigt.

11. Von dem vorigen Jahr zum Verkauf angetragenen und bedeutenden Absatz gefundenen recht guten realen Höngaerwein eigen Gewächs, vom Jahr 1811. und recht gute Qualität Neuwein vom Jahr 1819. die Bouteille vom einten so wie vom andern à 20 ß. ist annoch zu dem gleichen Preis zu haben, sowohl Bouteilles- als Tauseneweise. Wann mehrere Saum zusammen genohmen würden, dürfte der Saum à 75 fl. erlassen werden, im No. 391. bey St. Anna.

12. Im No. 51. oben an der Kruggaß sind in guten Qualitäten und billigen Preisen zu haben: Malaga, Madera, Allicante, roth und weißer Burgunder, Collioure, Cognac, Extrait d'absinthe, Kirchwasser, Trauben- und Träschbranntwein nebst gutem Weinessig, wobey man ein wohl assortiertes Weinlager, sowohl in größerem Quantum als auch Eimer- und Tauseneweis zu geneigtem Zuspruch empfiehlt.

13. Ein noch schöner Wasserkessel, eine Cloche, 1 recht gutes 2schläfiges Bett und einige Polstersessel.

14. Im Neumarkt No. 296. sind zu haben frisch gedörrte Hammen nebst aller Gattungen Schweinfleisch und Speck, so wie alte Weine, in kleineren und größerem Quantum.

15. Da die Nudelnmacherin von Zollikon um einige Stunden weiter ihr Lokal verändert hat, so zeigt sie ihren resp. Kunden an, daß ihre bekannten guten Eyernudeln, das Pfd. à 8 und 10 ß. zu haben sind, im Heideggerischen Laden unter der Saffan.

16. Ein vor 2 Jahren neuerbautes Haus, 2 Stunden von der Stadt, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, große Winde zu Holz und Turben, Keller und Holzschopf; ferner 1 Garten beym Haus und eine Schifflände sammt einem Stäg. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Eine Kachelkunst sammt Eisenplatten.

18. Ein dunkler Ueberrock, so gut wie neu, für einen jungen Menschen.

19. Große und kleine Fleischhaagen, so wie auch Stiefeleisli, sind zu haben in der Nagelschmidte No. 150. kl. Stadt, beym Storchen vorüber.

20. Ein großer noch in gutem Stand sich befindender Pelikragen von Schuvv.

21. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist zu verkaufen um billigen Preis, 2 recht gute alte Violine nebst Bögen.

22. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind nebst Spezerey-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Aechter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chambertin, mousierender weiß und rother Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçeau d'Hollande, Chocoladen und Salami.

23. Bey Unterzeichnetem, welcher sich einem resp. Publikum in seinen Berufsarbeiten bestens empfiehlt, sind auch nachbenannte, zu Geschenken sich eignende Gegenstände um beygesetzte Preise zu haben, nämlich: Brieftaschen von gepreßtem Leder à 1 fl. 20 ß. bis 2 fl. 20 ß. Notizbücher 25 ß. bis 1 fl 12 ß. Zuletaschen 1 fl. 20 ß. Schreibkästchen in Saffian 2 fl. 30 ß. Schreibrollen 2 fl. 12 ß. Schreibmappen mit gepreßten Decken 3 fl. 10 ß. Verschiedene Arten Cigaren-Etuis, 20 ß. bis 1 fl. 20 ß. Damen-Etuis 2 fl. 20 ß. Uhren-Etuis 2 fl. 20 ß. Nähschachteln 1 fl. 30 ß. bis 2 fl 30 ß. Federschachteln 1 fl. 10 ß. Federröhre 8 ß. bis 15 ß. Federn schachteln 8 ß. bis 15 ß. Ferner sind stets vorräthig zu finden, Kirchen-, Schul- u. Schreibbücher nebst sämmtlichem Schreibmaterial. Auch werden auf Bestellung Toiletten, Musterkarten, Kasten zu Suden-Service u. s. w. in billigen Preisen verfertigt.

Joh. Rudolf Burkhard, Buchbinder und Futteralarbeiter beym Lindenhof.

24. In Commission ist zu verkaufen, ein Fortepiano à 5 1/3 Octav, ein englisches à 5 Octav, um äußerst billigen Preis, so auch von 6 Octav zum Verkauf oder zum Ausleihen, bey Claviermacher Fäsi an der Sihlpfalz.

25. Altes Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. Ist zu haben auf der Schiffleuten.

26. Mehrere Alten Mannskleider, und ein 2 à 3 Tausen haltendes Standli, nebst

einem 1/2 Eimer haltenden, mit 4 eisernen Reifen gebundenen Fäßli, so gut wie neu, alles um sehr billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein noch vollständige Kistgen Baumbolzgen, größerer Art, in billigem Preis zu kaufen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Ein Kesslerschlitten, und die Monaths-Chronik de Ao. 1825. 26. u. 27.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. An der Hauptstraße nahe den Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verläßerte Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, oder auf künftige h. Ostern.

2. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und trohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 800. gegen gute briefliche Hinterlage; zugleich ist am nehmlichen Orte ein 250 fl. haltendes altes Schuldbriefli zu verkaufen.

2. Eine hiesige Bürgersfrau von herangerücktem Alter, sucht auf künftige h. Ostern, in der Prediger-Gemeinde, ein für sie dienliches kleines Wohngemach.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytags den 4. Dec. wurde ein kleiner floretseidener Handschuh verloren, von der Lavater'schen Apothek bis an die Marktgaß; sollte derselbe aufgehoben wo den seyn, so bittet man denselben im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

2. Samstag den 5. Dec. verlohr eine Dienstmaad von der Metzg bis auf die untere Brücke einen roth gestrickten Geldbeutel mit 2 gelben Schlußringen, worin sich 2 fl. 9 ß. Geld on Münz befand. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Es hat jemand einen Geldbeutel mit Geld gefunden; der Eigenthümer davon kann im Berichthaus vernehmen, wo selbiges kann abgeholt werden.

4. Freytag den 4. dies verlor jemand ein roth ledernes Geldbeutelchen mit geldem Schlößli, worin sich etliche Zürcher-Batzen befanden, nebst etwas anderm Geld und ein besonderes Stück an Gold; der redliche Finder ist höflich gebeten es im Berichthaus abzugeben, gegen einem recht guten Trinkgeld.

5. Gefunden, 1 goldnes Petschaft.

In der Nähe der Post ist ein Fürtuch für ein Töchterli gefunden worden; wer es zu beschreiben weiß, kann dasselbe für das Einschreibgeld beym Napf abholen.

6. Dienstag den 8. Dec. verlor jemand einen noch nicht ausgemachten Tüllkragen, der in ein Seidenpapier eingewikelt und mit einem gelben seidenen Bändeli gebunden ist, durch den Bircherweg bis zum Napf; wer ihn gefunden hat, ist gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit beym Napf abzugeben.

7. Montag den 30. Nov. wurde eine Roßdecke verlohren, weiß und roth gehämselt, von der Neustadt nach der Post bis zum Sattler Usteri. Der redliche Finder ist gebeten solche gegen ein anständiges Douceur im Gasthaus zum Adler abzugeben.

8. Es ist jemandem ein kleines Hündchen ohne Hasband zugelaufen, mit schwarzem Kopf und Ohren, einer weißen Blaze auf jeder Seite mit einem schwarzen Fleken bezeichnet, nebst diesem weiß von Farbe und von männlicher Art. Ist gegen das Einschreib- und Futtergeld im Berichthaus zu ertragen.

9. Es ist vergangene Woche ein großer junger Hund entlofen, von Farbe grau gestromt, mit abgestuzten Ohren und kurzer Ruthe; wem selbiger zugelofen oder wer Nachricht ertheilen kann, dem wird man erkenntlich seyn, nebst Vergütung des Futtergelds.

10. Ein Schirm ist den 16. oder 17. Nov. im Brunnenthurm stehen geblieben; dieser kann gegen das Einschreibgeld daselbst abgeholt werden.

11. Dienstag Abends den 24. Nov. verlor, ein Pudel von der kl. Stadt bis auf Fluntern ein messingenes Ketten-Halsband nebst einem kleinen Schlößchen; der redliche Finder ist gebeten, solches gegen ein sehr anständiges Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß ist so eben erschienen und à 10ß. zu haben:

Darstellung der Strafarbeitsanstalten in München und Zuspruch. Zum Behuf der obschwebenden Berathung über die Erweiterung und Verbesserung unserer Cantonal-Strafanstalt.

Dem großen Rathe des Cantons Zürich hochachtungsvoll gewidmet mit einigen freymüthigen Bemerkungen von Leonhard von Muralt. 8. geh.

2. Zu Neujahrsgeschenken empfiehlt man kleine gustose, electrische Maschinen, niedlich gearbeitet, mit nettlichen Experimenten und aller Zubehörde, ferner kleine Galvanische Becherapparate, einfache Luftpumpen, Compässe, Zündlampen mit platina oxid, für welche man immer garant steht, Magnet, Magnetstäbe, Hygrometer, Thermometer und kleine Pariser Taucher ꝛc., alles in No. 570. oben an der Mühlegaß.

3. Auf öftere Nachfragen macht Unterzeichneter einem E. Publikum bekannt, daß er wieder mit einem Sortiment schöner Pariser-Lampen nach neuster Art versehen ist, so wie mit Dochten und Lampen-Gläsern von allen Calibern. Schöne Waare und billige Preise lassen mich auf geneigten Zuspruch hoffen. Zugleich werden bey mir alle Sorten von Lampen-Scheinen auf das beste neu überzogen oder reparirt, und zwar mit der dazu gehörigen ächten Gaze, welche besonders dazu habe kommen lassen, wovon auch bey der Elle zu haben ist; der sich bestens empfehlende

J. J. Kambli, Spengler,
im Rindermarkt.

4. Die Unterzeichnete gibt sich die Ehre das musikliebende Publikum zu benachrichtigen, daß sie nun gedenke die bisher geführten Artikel ihres sel. Mannes fortzusetzen, welche theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen zu haben sind, als: Recht schöne und gute Pariser Guitaren, mit und ohne Mechanik, ferner gute neue und alte Violin, Violin-Bögen, Guitaren- und Baß-Saiten, Satiel, Schnauben, Capodastro, Flöten und Clarinettes sammt zwey Posaunen, Tenor und Baß. Wozu sich ferner zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

J. Weber, Musiklehrers sel. hinterl. Wittwe, im untern Hammerstein.

5. Bey Unterzeichnetem sind von nun an immer und in besten Qualitäten zu haben: als Bratwürste und Digerwürste, Schüblinge, Ballrons, Preskopf, Kengel- und Zungenwürste, rothe Presswürste, Servelats- und Salvenat-Würste, so wie gedörrtes Schweinefleisch aller Art. Auch werden auf Bestellung die St. Gallerwürste versertigt. Es empfiehlt sich

David Schweizer, Bratwurster,
an der Schmalzgrub.

6. J. C. Boyhard, Zukerbek zur alten Eiche, empfiehlt sich ergebenst einem E. Publikum auf bevorstehendes Neujahr in allen Arten Lekerli, Klausezug, Aufsätz, feine und ord. Confect, Bonbons, feiner Chokolade nebst allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, unter Versicherung billiger Preise und guter Bedienung.

7. Wo zwey honette Herren nebst bequemem Logis gute Kost billigst erhalten können, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Es empfiehlt sich einem E. Publikum jemand zum Conti Schreiben und Vertragen; seiner Treu und Verschwiegenheit kann man versichert seyn. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Endesunterzeichneter dankt dem E. Publikum zu Stadt und Land für den bis anhin geneigten Zuspruch und empfiehlt sich ferner auf das höflichste mit seinen groß und kleinen Zukerhüpen, so wie auch große und kleine Offleten, mit und ohne Mandel, auch Prezelen und recht gute Spernadeln, das lb. à 7 ß.

Martin Hafner im Niederdorf
an der Gräbligaß No. 619.

10. Man wünschte einen ordentlichen Knaben einem rechtschaffnen Schneidermeister in die Lehr zu geben.

11. Man wünscht einen Rebmann, der eine Juchart Reben bearbeiten würde. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Es empfiehlt sich jemand dem E. Publikum zum Linnen, Nähen, Brodieren und Stricken, auch wünschte man in einen Laden zu gehen.

13. Wo ein braver Knabe unter billiger Condition die Schneiderey lernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Ein Mensch von 28 Jahren, aus einem andern Kanton, der gut schreibt und rechnet, auch französisch spricht, wünscht von Stund an oder auf Lichtmeß als Kutscher oder Ladenbedienter angestellt zu werden.

15. Ein junger Mensch der mehrere Jahre in einem Handelshause gedient, deutsch und französisch correspondiert, wünschte ein bedingtes Unterkommen in einem besagten Hause oder irgend auf einem Bureau zu finden. Nähe es ist im Berichthaus zu erfragen.

16 Im Berichthaus ist zu erfragen, wo eine honette Person Platz haben könnte in einer Kammer und Stube nebst Kost, die aber ihren Beruf meist außer dem Hause hat.

17. Eine rechtschaffne Person, die gut kochen, spinnen und lismen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, empfiehlt sich zum Wetten oder Kranken abwar en im Wochenlohn; für ihre Treu und Fleiß kann sie die b sten Zeugnisse aufweisen.

18. Es wünscht jemand für eine geraume Zeit eine Magd von bestandenem Alter, welche hauptsächlich zu kochen und mit kleinen Kindern sich zu verstehen wüßte.

19. Endsunterzeichneter dankt einem ehrenden Publikum für das ihm bis dato geschenkte Zutrauen, und verbindet hiermit die Anzeige, daß er gegenwärtig mit einer schönen Auswahl lakierter Waaren versehen ist, bestehend in Thee- und Presentierbrettern, in verschiedenen Größen und Farben; Liqueur-, Oehl- und Essiggestelle, Brod- und Obstkörbe, Thee- und Zuckerkistchen, Laternchen, Schreibzeug, Rauchtabakdosen, Nachtlichter und Lichtscheme ꝛc., so wie auch Glätter- und Lampendöchten; auch habe ich so eben eine Partihie blechene Kinderspielwaaren erhalten; in diesen, so wie in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, indem ich stets billige Preise und ordentliche Bedienung gegen jedermann beobachten werde.

Christoph Zimmermann, Spengler im Riedersdorf No. 599.

20. Von Stund an wünschte man einige Frauenzimmer oder auch Kinder an die Kost zu nehmen, welchen man 2 große schöne Stuben, die eine mit Alkoven, überlassen könnte.

21. Für die Pariser Zeitung, le Constitutionel et Feuille de Commerce, werden noch einige Mitleser für das folgende Jahr 1830. gesucht.

22. Im Seiler-Laden an der untern Kirchgasse No. 176. oben an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, findet man, nebst allen wohl und best sortierten Seilerartikeln von früh Morgen bis Abend 8 Uhr, auch alle Sorten schafdämene ganz frische Spinn-, Soubl-, Bock-, Spillen-, Hut- und große Drehr-Saiten, nebst den, von mir selbst verfertigten, von gezwirnten gärnenen Schnüren, 8 und 9fach geflochtenen 6 Klafter langen Leitseilen, Tragbänder, Sopha-, Sessel-, Kreuz-, Ueber- und Zelten-Gurten, nebst schönen weißen Spinal-Schnüren und Faden. Zu gütigst geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Hs. Jakob Peter, Seiler, ehmahls unter der Laternen beym Kaufhaus.

23. Zu einer honetten Tanzpartie für 16 bis 18 Paare wäre auf den Bechtoldstag oder für diesen Winter Platz bey dem sich höflichst empfehlenden Vogel z. Schwan.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	31 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	9 blr.	
Das ℔. Weißmehl	2 ß.	9 blr.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	19 ß.	
— — Bohnen	4 fl.	16 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
Der Mütt Gerste	3 fl.	35 ß.	
Haser, das Viertel à 15	— 26 ß.		
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.		
• geringeres Ditto	4 ß.	6 blr.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.		
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.	
• ordinaires	4 ß.	6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß.		
• Bratwürste	7 ß.		
• gedigene bessere	7 ß.		
• ditto, geringere	6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da durch Absterben die Stelle eines Zollers bey der Stadtvogtei erledigt, und von dem Stadtrath Dienstag den 22. December wieder zu besetzen erkennt worden ist, so wird solches dem gesammten Stadt-Publikum mit der Einladung bekannt gemacht, daß die Prätendenten sich in der Zwischenzeit, theils bey dem Stadt-Präsidio anmelden, theils bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Samstags den 5. December 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

2. Wegen den auf Freytag den 25. Christmonat und den 1. Jenner eintreffenden h. Festtagen, werden die zwey Korn, und Wochenmärkte für diese beyden Tage, an den zwey vorhergehenden Dienstagen als den 22. und 29. Christmonat, abgehalten werden; als welches zu Jedermanns Kenntniß anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 8. December 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Lienhard von Teuffen, gegenwärtig in Diensten bey HHrn. Cantonsrath Zollinger im Untereggbuhl zu Ober-Engstringen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 11. Januar 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6ten gleichen Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen 4. December 1829.

Namens des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzlen Wenningen und
der Enden,
Landschrbr. Huber.

4. Die rechtlich ausgetriebenen:

Caspar Boßhard nebst seiner Ehefrau und Tochter im Kollboden der Pfarre Sternenberg,

werden Mittwoch den 30. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Diejenige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzlen vorher gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 7. Dec. 1829

Canzlen Kyburg.

5. Jakob Schlatter von Ober-Steinmaur ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen spezifizirt auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 31. December 1829. der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 7. Jenner 1830. im Schloße Regensberg vor versammeltem Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliege, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Geben den 3. Dec. 1829.

Canzley Regensberg.

6. Sämmtliche bey hiesiger Lade einverleibten Zimmermeister werden hiermit eingeladen, auf Freytag den 18. dieses M. Morgens um 9. Uhr auf der Zunft bey einem Frkn. Buße zu erscheinen.

Zürich den 10. Dec. 1829.

Nom. des Obmanns
J. Hirzel, Handwerkschrbr.

7. In Folge Anzeige Löbl. Centralverwaltung der Schweizerischen Hagelversicherungsanstalt soll zu Bezahlung der diesjährigen Entschädigungsforderungen der vierte Theil der Vorschüße als Nachschuß eingezogen werden — Es werden daher die sämmtlichen Participanten ersucht, die sie betreffenden Beyträge bis Ende dieses Monats an diejenigen Herren Amts-Commissairs zu bezahlen, bey denen sie ihre diesjährigen Vorschläge eingereicht hatten.

Zurich den 1. December 1829.

Die Verwaltung der Zürcherischen
Abtheilung der Hagelversicherungs-
Gesellschaft.

8. Technische Lehranstalt in Zürich.

Der vierte Jahrkurs in dem hiesigen technischen Institute beginnt Dinstag den 5. Januar 1830. Jünglinge, welche ein Fach oder mehrere dieses Unterrichtes zu benutzen gedenken, melden sich zuerst bey den betreffenden Lehrern, um sich zu versichern, daß sie die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, und nachher bey der Direktion

am 16. oder 17. December,

Nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr, im Lokale des Institutes (Nro. 418 an der Bärengasse). Der Direktion wird es erwünscht seyn, wenn sich viele wohl vorbereitete Zuhörer aus denjenigen Ständen, welche sich nicht den Facultätsstudien widmen, und besonders aus dem Handels-, Fabrikanten-, und Handwerksstande einfinden. Der Preis der Lectionen beträgt für 40 Stunden im

Jahre 40 Batzen. Die ganze Einrichtung ist übrigens darauf berechnet, daß Personen von verschiedenem Alter an dem Unterrichte Theil nehmen können. Das Nähere besagt der bey Orell, Füßli und Comp. erschienene Jahresbericht, welchem der ausführliche Lections-Catalog angehängt ist.

Der Präsident der Anstalt:
Oberrichter Dr. Schinz.

Lectionsverzeichniß.

Technischer Unterricht.

1. Untere Abtheilung.

Arithmetik (Algebra). Erster Curs, mit praktischen Uebungen. Hr. Dr. Gräffe.
Geometrie, Trigonometrie und Lösung geometrischer Aufgaben. Hr. Dr. Gräffe.
Naturgeschichte. Hr. Dr. Locher-Balber.
Vorweisung und Erklärung der naturhistorischen Sammlungen der physikalischen Gesellschaft und seines eigenen Kabinets. Hr. Oberrichter Dr. Schinz.
Mineralogie. Hr. Kantons-Apotheker Irminger.
Physik, mit Anwendung auf technische Gegenstände. Hr. Professor Keller.
Chemie, mit Anwendung auf Technik. Ir Theil. Hr. Dr. Finsler-Gessner.
Geometrische Construktionslehre, descriptive Geometrie. Hr. Klemm.

2. Obere Abtheilung.

Höhere Arithmetik und höhere Geometrie. Hr. Dr. Gräffe.
Angewandte Mathematik (Statik und Mechanik, mit Inbegriff der mechanischen Technologie). Hr. Dr. Gräffe.
Differential- und Integralrechnung, nebst Einleitung in die höhere Mechanik. Hr. Dr. Gräffe.
Technologie, oder Uebersicht der Fabriken und Handwerke. Hr. Dr. Gräffe.
Chemie, mit Anwendung auf Technik. IIr Theil. Hr. Heinrich Rahn.
Analytische Chemie, Hr. Dr. Finsler-Geßner.
Zeichnungslehre, mit Anwendung auf Architectur, Maschinenwesen und Handwerksgegenstände. Hr. Klemm.

3. Gemeinsame Lectionen.

Die oben erwähnten praktischen, arithmetischen und algebraischen Uebungen.
Uebungen in der Géométrie descriptive, Licht- und Schattenlehre und in Bauriss. (Abgekürzter Curs). Hr. Klemm.
Handzeichnen, vorzüglich mit Hinsicht auf Ornamente, Figur und Landschaft. Hr. Kaspar Schinz, Mahler.
Uebungen in mechanischen Arbeiten und Modellen. Hr. Mechanikus Müller.

Anderweitiger Unterricht.

Anleitung zu deutschen Aufsätzen, in 2 Abtheilungen. Hr. Pfarer Wirz.
Französisch; Hr. Caumont, in 3 Abtheilungen: 1. Gramatik. 2. Schriftliche Aufsätze. 3. Sprechübungen und Uebersetzungen aus dem Französischen.
Italiänisch; Hr. Daverio, in 2 Abtheilungen: 1. Grammatik mit Leseübungen. 2. Schriftliche Aufsätze und Sprechübungen.
Englisch; in 2 Abtheilungen. Hr. Dr. Karl Lavater.
Geographie der europäischen Staaten, in 2 Abtheilungen. Hr. Pfarrer Schoch.
Geographie der außer-europäischen Länder. Hr. Pfarrer Schoch.
Handels- und Wechselrecht. Hr. Dr. Bekanz.
Rechenkunst mit Anwendung auf bürgerliche und kaufmännische Gegenstände in 2 Abtheilungen. Hr. Leonh. Urner.
Anleitung zur Buchhaltung. Hr. L. Urner.
Schönschreiben. Hr. Schreiblehrer Schoch.

---

9. **Anzeige.**

Bey Endesunterzeichnetem ist ein Muster eines in groß Median-Papierformat lithographirten immerwährenden, mechanischen Wandkalenders zur Einsicht zu sehen. Dieses prachtvolle Kunststück dauert bis zur Zeitrechnung No. 1900, und der Kalender wird alle ersten Monatstage aufgezogen; die Datum-Tabelle ist mit großen Zahlen ausgestellt, damit sie leicht mit bloßem Auge in einiger Entfernung im Zimmer können gesehen werden, und deßwegen auch für Comptoirs besonders empfehlenswerth. Ferner ist eine Tabelle der Planeten und Zeitlauf, welche enthält: Die Jahrszahl, die folgenden Planeten, wenn Fastnacht, Ostern und Pfingsten bis 1900 fällt. Sodann ist eine Reductions-Tabelle der Brabanderthaler, eine von ausländischen, wie auch von Schweizer-Münzen, item ein Auszug der bedeutendsten Jahrmärkte. Nebst diesem ist zur Zierde beygefügt: Oben an die 22 Cantons-Wappen in ihren Farben nach dem Tagsatzungs-Rang und unten am Fuße sind nach obiger Ordnung die Standesdiener in ihren Farben ebenso dargestellt. Dieser Kalender ist mit schönen lithographischen Sujetten geziert, mit Glas und Rahm eingefaßt und mit einer kleinen Vergoldung versehen, so daß er den Platz eines Tableau einzunehmen verdient.

Der Subscriptionspreis dieses Kalenders ist zu 4 fl. 10 ß. portofreyer Sendung berechnet, und beym Empfang desselben zahlbar, der Ende Decembers oder Anfangs künftigen Januars 1830, bey mir zu beziehen ist, welches dann wieder publicirt wird. Die schnelle und günstige Aufnahme dieses schönen Kunststücks bezeugen die ehrenden eigenhändigen Unterschriften im Subscriptionsbuche, und lassen auch mich eine bedeutende Anzahl Abonnenten hoffen, wozu sich einem L. Publikum zu Stadt und Land höflichst empfiehlt

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder
an der Strehlgaß No. 182.

---

10. **CATALOGUS**
von 2314 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Beliebte Medicinische, Chirurgische, Botanische, Anatomische, Physiognomische, Chiromantische, Philosophische, Geographische, Oekonomische, Litterarische, Militarische, Juristische, Technologische, Mechanische, Kinderschriften und lehrreiche Unterhaltungsbücher.

Welche Montag den 21. Christmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

11. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Sack- und Futteral-Calenderlein, sammt einer poetischen Blumenlese auf das Jahr 1830, mit 12 illum. Kupfern.
8. Basel, geb. 22 ß.
— Dasselbe m. 6 illum. Kupfn. geb. 14 ß.
— dito - 6 schwarz. Kpfr. geb. 11 ß.

Taschen-Calenderchen für 1830. à 3 ß. Bequem in Sackkalender, Toiletten, Comptoirs &c.

---

12. Ueber bevorstehende Neujahrszeit so wie überhaupt zu weiterm gütigem Zuspruch empfehlen sich Endesunterzeichnete einem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in die Zuckerbeckerey einschlagenden Artikeln, und hoffen um so eher den gütigen Zuspruch erlangen zu können, als sie sowohl im Besitz sehr niedlicher neuer Gegenstände sind, die sich zu Neujahrsgeschenken eignen, und auch Gesellschafts- und Dessert-Confect neuer Art verfertigen, deren pünktliche, billige und geschmackvolle Arbeit sie versichern. Allfällige Bestellungen können im Zuckerbeckladen auf der untern Brücke oder in No. 272. an der Krebsgaß abgegeben werden, wozu sich bestens empfehlen

Bütschli, Vater und Sohn.

---

13. Der Bildhauer Bodenmüller von Einsiedeln, Verfertiger der bekannten Portraits in Alabaster, gedenkt sich einige Zeit hier aufzuhalten und empfiehlt sich hiesigen Kunstfreunden bestens. Seine Wohnung ist in der großen Brungasse, goldene Traube, 3 Stegen hoch, und alle Tage von 12 bis 3 Uhr zu treffen.

Vom gleichen Künstler ist ein auf Bestellung verfertigter mit patriotisch historischen Gruppen reich verzierter in Buxs geschnittener Pocal in der Kunsthandlung zur Meisen von 10. bis 20 December einzusehen.

---

14. Die Trachsler'sche Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert empfiehlt sich zu Bestellungen auf folgende zwei Werke von Dinter, von welchen eine ausführliche Probe bey ihr einzusehen ist:

I. Die ganze heilige Schrift in das Deutsche des neunzehnten Jahrhunderts übersetzt.
II. Die Bibel, als Erbauungsbuch für christliche Familien.

---

15. Aus dem Kirchensäkli dey'm St. Peter: 2 fl. 18 ß. am 8. Nov. 2 fl. 19 ß. vom 6. Dec. von D. D. als wohlthätige Gaben richtig empfangen zu haben bescheint dankbarst der Zuchersche Hülfsverein für Heimathlose

16. Den 4. d. M. für die Brandbeschädigten in Hegnau empfangen zu haben:
a. 5 fl. von U. G. b. ein Paquet mit Bettzeug und Linge, beschwert mit ehrerbietigem Dank und Versicherung, daß diese schönen Geschenke nach der Bestimmung der edlen Geber vertheilt worden

Volkenschweil den 6. Dec. 1829.
Das Pfarramt.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Recht gutes 10jähriges Kirschenwasser à 36 ß. und selbst gebrannter Traubenbranntewein à 28 ß. die Maaß, ist immer zu haben bey J. J. Koller, Küfer, an der Kruggaß No. 56.

2. Im Laden zum Büchsenstein sind von nun an recht schöne Gutjahrdirgeli, sowohl in Aufsätzen als andern Figuren, das lb. à 12 ß. zu haben.

3. Eine neue leichte Vorderverdek-Chaise zum Zurücklegen, 1 neue leichte einspännige, 1 dito noch in gutem Stand, 1 neuer leichter Schlitten, 1 alter dito, 1 Schlittengestell ohne Kasten, bey Wagner Salle.

4. Trockne Stockfische, à 7 ß. das lb., in No. 48. auf Dorf.

5. Ein stehendes Herrenort in der untern Kirche zu St. Peter, um den billigen Preis von 25 fl.

6. Bey Beck Wintz in der Pfisterey an der Weitengaß sind das ganze Jahr hindurch, alle Tage, recht gute Mandelschnitten zu haben, pr. lb. à 20 ß. pr. Stük à 1 ß.

7. Im Specerey-Laden unter der Hauen sind zu haben, extra schöne weiße und blaue Erbsen zum Aussieden, grobe, mittlere und feine Ulmergersten, so wie auch von bester Qualität Eburg ver Habermehl, Grießmehl, Haberkernen und Hanfsaamen.

8. Ein completes zweyschläfiges Bett, mit Bettstatt, 1 dito einschläfiges, bereits neues, dienlich für ein Gastbett, um sehr niedrigen Preis.

9. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch wie neu, sehr wohlfeil.

10. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Satin Russe, schwarz, pr. Stab à 1 fl. 16 ß. Merinos schwarzer und gefärbter; Indiennen gefärbte und für Trauer, Halstücher, gefärbte und aschfarbne Percale, Winterbarchend und aschfarbner Futterbarchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Pfister.

11. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

12. Verschiedene der ausgesuchtesten Sujets lithophanes, für Lichtschirme, sind einzusehen und zu verkaufen um billige Preise bey M. Trachsler, gr. Brunngaß.

13. Nachstehende Kirchenörter beym St. Peter: Das Männerort No. 364. mit Nebenstühlchen No. 363., die Frauenorts No. 659. 1033. 1163. sämmtlich in der untern Kirche.

14. Ein schwarzer Burat-Mantel für einen Studierenden, und ein schwarzer Frack. In No. 241. kl. Stadt.

15. Ein gutes Fagot, um billigen Preis.

16. Ein noch brauchbarer Kachelofen ist im billigstem Preise zu haben.

17. Ein schöner starker eiserner Ofen, mit oder ohne Rohr.

18. Ein gutes Violoncelle, dazu eine Kiste, ist zu verkaufen.

19. Mehrere schöne nußb. Tische und ein schöner Spieltisch mit grünem Tuch. Am gleichen Orte ein großer englischer Schraubenschlüssel.

20. Eine Zettelteuille sammt Rähmli und Brettli; 2 Spuhlräder. Auch wünscht man an gleichem Ort 2 Kostgänger, denen man eine heitzbare Stube geben könnte.

21. Der Unterschriebene nimmt die Freyheit einem E. Publikum seine in den meisten Qualitäten führenden Weine, so wie auch gebrannte Wasser und Weineßig, extra und geringere Qualitäten, zu den billigsten Preisen zu empfehlen, unter Verdankung bisherigen gütigen Zuspruchs.

Joh. Buchstab zum Müllrad No. 331.

22. Von einer geschlissenen Trotte, der Trottbaum, 18 Schuh lang, die Spindel, der Stein und die Hinterstüde, alles in bestem Stand und um den geringen Preis von 24 fl.

23. Ein eiserner Ofen, so gut wie neu, mit Rohr, in billigem Preis.

24. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges idem, beyde noch neu, in äußerst billigem Preis.

25. Es sind von den schon längst bekannten Basler-Lekerle wieder zu haben bey Frau Willner im Streit in der kl. Brunngaß.

26. Endesunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum, weiße Blumen von allen Sorten um billige Preise zu verkaufen; auch rekommandiere ich mich höflich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land Kränze auf Särge um sehr billige Preise zu verfertigen. Fr. Siegfrid, geb. Wüst, im Pfrundhaus St. Jakob.

27. Unterzeichneter nimmt die Freyheit E. E. Publikum seine realen Weine und nachstehende Artikel zu empfehlen, nemlich: Bordeau-Wein 1802. die Bout. 2 fl. 20 ß. Champagner 2 fl. 20 ß. balde Bout. 1 fl. 10 ß. Cyper 2 fl. 10 ß. Madera 2 fl. 10 ß. Malaga 1 fl. und 1 fl. 10 ß. Rhum jamaique 1 fl. 20 ß. Cognac 1 fl. Nußwasser 35 ß. Liqueurs feine 1 fl. 30 ß. Ratafia 1 fl. 10jähriges Kirschenwasser, die Maaß 1 fl. 8 ß. Auch die verschiedenen Arten Pasteten werden auf Bestellung wie bisanhin immer verfertigt. J. J. Peri beym Widder.

28. Endesunterzeichneter verfertiget seine Handkarten zu No. 42, große und kleine Viehkarten und Hutmacherkrepperli, in sehr billigem Preis.

Heinrich Geilinger, zum Biber in Winterthur.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heitzbarer Laden mit Gestellen, Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der großen Stadt; ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

2. 500 fl. auf nächstkünftigen Maytag gegen gute Unterpfand.

3. Auf h. Ostern 1830. das 1te Etage in No. 34. gr. Stadt.

4. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

5. Von Stund an könnte in der Nähe der Stadt eine kleine bequeme Wohnung vermiethet werden.

6. In der Pfisterey in der Gemeind Aussersihl vor dem St. Jakob vorüber, werden 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer auf künftige h. Ostern zum Ausleihen angetragen: Das erste besteht in einer Stube mit Alkoven, 1 alten Stube, Kammer und einer großen geräumigen Küche, Platz zu Holz und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Platz zu Holz und 1 Keller.

7. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde, auch Antheil an einer Zinne; am liebsten an eine stille Haushaltung ohne Kinder. Am gleichen Ort sind ein großer und ein kleiner Ofen (letzterer noch stehend) zu verkaufen.

8. Ein gutes englisches Forteviano.

9. Ein heitzbares, ausmeublierres Zimmer, mit oder ohne Kost, an einer der schönsten Lagen der Stadt, für einen honetten Herrn, von Stund an oder auf das Neujahr.

10. Auf kommende h. Ostern 1830. ein Wohngemach, enthält 1 Wohnzimmer, 2 oder 3 Kammern, Küche, Holzbehalter, alles hell und sonnenreich. An gleichem Ort wünschte ein Schuhmachermeister einen Knaben in die Lehr zu nehmen

11. Eine schöne heitere Stube, Nebenkammer und Küche, 1 Holzbehälter und 1 Kellerli; für honette Leute ohne Kinder, auf Ostern 1830. In No. 219. gr. Stadt.

12. Wo nahe bey der Stadt auf künftige h. Ostern ein Wohngemach zu haben ist, bestehend 2 Stegen hoch 1 Stube, Nebenkammer, 1 Küche und Kuchekammer, 1 Winde und Plunderkämmerli, auf dem untersten Boden 1 große und 1 kleine Kammer nebst einer Werkstatt und Keller, kann man im Berichthaus erfragen.

13. Ein heiteres, frohes und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Nebenstube, 2 Kammern, 1 Küche nebst Keller und Holzgehalter, auf h. Ostern 1830. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67., 2 Treppen hoch.

14. 2000 fl. und 4000 fl. auf nächstkünftigen Maytag zu billigem Zins gegen gute Unterpfand.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Buchhandlung Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer wird ein Verzeichniß von Taschenbüchern, Jugendschriften und andern gebundenen Büchern, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken besonders eignen, gratis ausgegeben.

2. In der Hetzlischen Leihbibliothek ist auch dies Jahr der durch seine typographische Schönheit und durch seinen lieblichen und amüsanten Inhalt sich auszeichnende in Frankreich allgemein beliebte:

Almanach des bons Conseils pour 1830.

mit Vignetten gezirt im Preis zu 8 ß. das Exemplar zu haben.

3. Von des sel. Hrn. Pfarrer Lavaters Sammlung christl. Gebäthe, so wie ebendes-

selben Handbibel für Leidende, und Pfenningers jüdischen Briefen, letzterer im Subscriptionspreis von 10 Frkn., sind immer noch vorräthig zu haben bey

Wernli auf der Zimmerleuten.

4. Da der unlängst sel. verstorbene Musikus J. Weber mancherley Musikalien, Instrumente und einzelne dazu gehörige Stücke ausgeliehen, von denen zwar ein Theil notiert ist, andre aber ohne Aufzeichnung ausgegeben worden, so werden zu gehöriger Vervollständigung des diesfälligen Verzeichnißes, alle diejenigen Musikliebhaber welche noch solche Gegenstände bey Handen haben, höflichst ersucht, solches den Weberischen Hinterlaßenen, im untern Hammerstein gefällig anzeigen zu wollen.

Den 1. December 1829.

Die Curatorschaft.

5. Endunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, da ich bestens versehen bin mit einer schonen Auswahl selbst verfertigter Hornbrillen, feine und ordinaire; zugleich nehme ich auch alte Brillen zum verbessern an. Ich empfehle mich bestens

R. Häffelin, Kamm- und Brillenmacher, an der Strehlgaß.

6. Zu einer Bächtolds-Belustigung wird ein einzelner Musicant, vorzüglich ein Violinspieler, gesucht, welcher sich mit Beförderung anmelden müßte.

7 In der Nähe der Stadt wird auf künftigen May ein Lehrmann gesucht, der das Rebwerk recht gut versteht, und nebst ihm mit wenigstens drey arbeitenden Personen versehen ist; auch muß er gute Zeugnisse aufweisen können.

8. Man wünschte auf Lichtmeß eine Stubenmagd aus der französischen Schweitz in Dienst zu nehmen, welche über ihren Charakter sowohl, als ihre Geschicklichkeit genügende Zeugnisse vorzuweisen hätte.

9. Wo eine Person mit guten Zeugnissen versehen, die wünschbar auch etwas Weißnähen könnte, von Stund an, oder auch auf künftige Lichtmeß Anstellung findet, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Person, von mittlerm Alter, die gut kochen, lismen und nähen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, als Spetterin in ein hiesiges Ehrenhaus angestellt zu werden; sie könnte von Stund an eintretten.

11. Eine Person, die als Köchin in einem Gasthof gestanden, wünschte wiederum in einem andern, oder auch bey einer Herrschaft als Köchin, angestellt zu werden, sie könnte auf Lichtmeß oder auch früher eintretten, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

12. Wo zu Besorgung eines kleinen Menage eine Anstellung für eine Haushälterin, welche die dazu erforderlichen Eigenschaften besäße, auf künftige Lichtmeß vacant wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zur Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikel, als Bleicherarbeit, Bettbarchet, Kölsch, gebildetes Tischzeug &c., wobey er schöne Arbeit, billige Preise und baldige Bedienung verspricht.

Heinrich Wettstein, Leinwebre, im mittlern Hard.

14. Es wünschte eine Tochter bey einer hiesigen Schneiderin in die Lehre angenohmen zu werden.

15. Ein unverheuratheter Mann von 31 Jahren, der unlängst in seine Vaterstadt zurückgekehrt, und im Schreiben und Rechnen geübt ist, sucht eine Anstellung als Ladendiener, oder sonst zu einem andern Geschäfte, er würde sich zu allem willig und diensteifrig zeigen und seiner Treue könnte man versichert seyn; von Stund an würde ihm eine Anstellung willkommen seyn, im Fall aber auch etwas später.

16. Eine rechtschaffne Person wünschte von Stund an oder auf Lichtmeß als Stuben- oder Kindermagd in hier an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

17. Es begehrt eine Person an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, auf künftige Lichtmeß; sie kann gut nähen und glätten und ist sonst in allen weiblichen Arbeiten geübt und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

18. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Oefen-Baden, auch ungekleideten, von allen Größen zum Sitzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kambli née Keller, No. 203. an der Schwanengaß.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Eigenthümer nachbenannter bey der Privat Feuer-Assecuranz eingeschriebner Häuser, nemlich

gr. Stadt No. 458. zum Dach
kl. Stadt " 285. zum kleinen Löwen

bey der Direction mit der Anzeige eingekommen, daß sie die Assecuranzscheine vermißen, so werden diejenigen, die allenfalls selbige möchten in Handen haben, hiemit aufgefordert, dieselben in Monatsfrist von endgesetztem Tag an dem Unterzeichneten einzuliefern, indem nach Verfluß dieser Zeit, die alten Scheine als verlohren und ganz unmöglich werden erklärt werden.

Den 1. Christmonat 1829.

Namens der Direction
Pestalutz unter Zeunen,
Quastor des Fonds.

2. Der rechtlich ausgetriebene:

Johannes Ochsner Vater zu Oberrüti
Pfarre Bülach,

wird Montag den 28. Christmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 24ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 28. Wintermonat 1829.

Canzley Kyburg.

3. Der rechtlich ausgetriebene

Heinrich Bosshard im Neugütli, Pfr. Sternenberg,

wird Mittwoch den 30. Christmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige Anund Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 24ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 28. Wintermonat 1829.

Canzley Kyburg.

4. Auf Ansuchen der hiersettigen Erben des Ao. 1811. in franz. Kriegsdienste getretenen und seither ohne Nachricht abwesenden Heinrich Hausherr von Wollishofen ergeht hiemit an denselben, oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen oder wer sonst an sein in waisenamtlicher Verwahrung liegendes Vermögen ein Recht zu haben glauben sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von neun Monathen über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen und ihre Rechte geltend zu machen; als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist den Geschwistern des Hausherr der Zinsgenuß seines Vermögens gestattet würde.

Beschlossen Montags den 23. Nov. 1829.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Da die mit Bewilligung der hohen Regierung für zwey Jahre in's Zuchthaus versorgte Margaretha Häuser gesch. Sieber von hier sich freywillig unter Vormundschaft begeben hat, — so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht, und damit die Anzeige verbunden, daß Herr Schirmschreiber Baur zum Vormunde derselben ernannt worden sey.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner der Häuser die Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen der peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Zürich den 18. November 18.9.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Heinrich Hürlimann von Hombrechtikon, Pächter der Zollingerschen Sömmerey im Ametzweg, der Gemeinde Goßau, ist der Concurs erkläret, und die Collocation auf Mittwochs den 30. December h. a. angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche Anforderungen an den Hürlimann zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, aufgefordert, ihre dießfallsigen An- und Gegenforderungen, in gesetzlicher Form abgefaßt, bis den 19. Dec. Unterzeichneter einzugeben, und sodann an gedachtem Collocationstag, entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Anwald, Morgens um 9 Uhr im Schloß Grüningen zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Nov. 18.9

Canzley Grüningen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 100. Montag, den 14. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1830. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Makulatur an ganzen Bogen, pr Ries von 30 ß. bis 2 fl.; ferner fol., quart und octav Bücher, von 4 bis 10 fl. pr. Centner.
Joh. Wüst und Sohn, Buchhdlr.

2. Recht schöne weiße Wachstafellichter, so wie Kutschen- und große und kleine Laternenlichter, Nachtlichter, auch weiße, gelbe und gefärbte Rodel, zu möglichst billigstem Preis. Wann 10 lb. Tafellichter pr. Pak genommen werden, so könnte das Pak zu 1 fl. 6 ß. berechnet abgegeben werden in No. 407. an der Sihl und im Zeughaus in Gaßen, an beyden Orten auf dem 2ten Boden.

3. Feines Nachtlicht- oder Lampenöhl, à 12 ß. und gute Kerzen à 12 ß. Pr. lb., den ganzen Winter über, so wie andere Spezereywaaren zu billigsten Preisen, bey dem sich dem E. Publikum bestens empfehlenden
Oswald Meyer,
unten an der Augustinergasse.

4. Bey Unterzeichnetem sind wieder von verschiedener Façon Strohsessel zu haben, auch nihmt man alte zu flechten an; empfiehlt sich höflich
Burkhard, Schreiner, a. dem obern Hirschengraben neben dem Weyerstein.

5. Feine bittere Gesundheits-Chocol de ohne Gewürz, das lb. à 36 ß., auch recht gute süße mit oder ohne Zimmet à 22 ß., in der obern Schipfe No. 220.

6. Eine kleine Parthie feinstes, ächt englisches, gekörntes Zinn (Etain vierge), im Neuberg Seilergraben. Es sind Muster von 5 lb. gegen baare Bezahlung zu haben.

7. Eine Ordonnanz-Flinte, Patrontasche, Habersack und Tschako, alles so gut als neu.

8. Eine noch recht schöne Pelz-Baladine von Schuppen, nebst 2 großen schwarzen Shawls.

9. Der 4te Theil an einer Behausung, bat und begreift 2 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Keller, 1 Wagner-Werkstatt, 1 . v. Schweinstall und Abtritt, nebst Kraut- und Baumgarten. Zu erfragen in No. 7. n Schwamendingen.

10. Ein schöner zweythüriger nußb. Kasten, um billigen Preis.

11. Seinen Laden an der alten Wühre, in welchem man neben den bekannten Artikeln zu beliebiger Auswahl vorräthig findet: wollene, floretseidene, baumwollene gestopfte Strümpfe; seidene und floretseidene, so wie auch lederne gefütterte und ungefütterte Handschuhe, — empfiehlt nebst seinem Baarenlager von Kinderspielzeug und den mancherley Arten von Gesellschaftsspielen im Hause hinterm Münster No. 236, eine Treppe hoch, E. E. Publikum aufs beste
Wolf-Locher.

12. Bey Unterzeichnetem sind zu haben ganz dürre und von 1 der Art deck und dünn geschnittene nußb. Läden. Der Eigenthümer ist alle Freytag auf dem gewohnten Ladenmarkt in Zürich anzutreffen.
Schmid Kleins in Meilen.

13. Zwey schöne Pelzmantillen, die eine mit schwarzem Atlas und ordinäre Bremen, die andre mit silberfarbem Atlas und braunen kostbaren Bremen, beyde so gut als neu.

14. Rother und weißer Neuenburgerwein, beste Qualität, so wie auch ächter alter Malaga-Wein in Bouteillen; auf dem Bögli an der Thorgaß No. 42.

15. Bey Rudolf Krauer an der Waggengaß No. 161, zwey Stegen hoch, ist recht gutes Saurkraut zu haben.

16. Seidene Echarpes nach neustem Geschmack, schöner schwarzer Atlas, Gros de Naples, Lustring, Marcelline und Taffet; farbige Gros de Naples, Marceline und Taffet-Resten so wie ein Stück 10/4 breit ungefärbter Fantaisie-Stoff, sind zu billigst möglichen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt zu haben.

17. Eine geringe Stund von Zürich am See, in einer angenehmen Gegend, ist zum Verkauf, Haus, Scheuer, Trotte, Garten und Baumgarten, Reben, Aecker, Wiesen und Holz, alles in bestem Stand. Jedem Liebhaber wird freundschaftliche Auskunft gegeben werden.

18. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil. Am gleichen Ort eine schöne tann. Commode, noch ganz neu, um billigen Preis.

19. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: schöne nußb. Kästen, 1 Schreibtisch, mehrere Tische. 1 schöne Stockuhr, 1 goldene Repetieruhr, einige schwarze Fräck, ein gelismetes Winterleibli, so gut als neu; seidene und sammetene Spenser, 1 Stück weiß gebildetes Tischzeug. Auch bin von dato an bestens versehen mit extra schönen Dirgeli, aufgeloffenen Gutteli, aller Arten große und kleine Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

20. Bey Endsunterzeichnetem ligt in Commission zu verkaufen, recht gute Chokolade Vanille zu 20 u. 25 ß. Bittere Gesundheits-Chocolade zu 25 u. 30 ß. bis 1 fl. Rußische à 2 fl. pr. lb.
Jakob Keller, Sohn,
im Rennweg No. 318.

21. Baubölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedener Größe und Preisen, auch werden auf Bestellungen nach beliebiger Größe und in billigsten Preisen verfertigt.

22. Noch immer ist von dem 1746r Wein in Bouteilles à 30 ß. pr. Dout. zu haben. Im Berichthaus zu erfragen.

23. Im Neumarkt No. 296. sind zu haben frisch gedörrte Hammen nebst aller Garnitzen Schweinfleisch und Speck, so wie alte Weine, in kleinerm und größerm Quantum.

24. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind nebst Spezerey-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Aechter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chamberlin, mousierender weiß und rother Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçeau d'Hollande, Chocoladen und Salami.

25. Bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler, bey der Blume kl. Stadt an der Storchengaß, sind folgende recht gute musikalische Instrumente nebst allen Drechsler-Artikeln vorräthig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinet von Ebenholz mit silbernen Schlüßeln, alle Sorten Clarinet von Buchs, als A. B. C. D. Dis u. F. ordin. oder mit mehreren Schlüsseln, Flöten von allen Sorten, ebenhölzerne mit C Fuß und allen silbernen Schlüßeln, in Etui, D Flöten von Buchs mit 8. 6. 5. 4. 2 und 1 Schlüßel mit oder ohne Pompe; Terz oder F. Flöten, C. D. u. Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs, eine Flöte-Douce ganz von Elfenbein, Stimmflöten, sehr dienlich für Gesangmusik, Stockflöten, Inventionshorn mit allen Aufsätzen; einfache Horn und Trompeten für Militair nach Ordonnanz, Postborn, Jagdhorn, Serpent, Faget, Glokenspiel mit 1 1/2 Octav, nach neuer Art; gute Violine, Guittaren, Mandolinen, Mundharmonie; gute Violin- und Harfen-Saiten, Clarinetrohr

und Blätter, Fagotrohr, Billardballen, schöne Pfeifenrohr, Pfeifenkopf von Porcelain, Meerschaum oder Maser, schöne Rauch- und Schnupftabakdosen, Schachspiel, Spazierstöck, Pulverhorn und Jägerrüf, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, nebst mehreren Artikeln; zu billigem Preis. Zum Ausleihen oder Verkauf habe immer recht gute Fortepiano oder Clavier, auch tausche ich alte Instrumente gegen neue ein.

26. Endunterzeichnete macht einem E. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie wieder mit recht guten Neujahr-Diracti, schönen Aufsätzen und allen Arten Figuren, bestens versehen ist, wozu sie sich nebst übrigen Artikeln höflichst empfiehlt.

Frau Hahn, kl. Brunngaß No. 344.

An gleichem Ort ist noch eine recht gute Wäscherstande zu verkaufen.

27. Ein noch ganz neues versch'ossnes Schreibbult sammt Tisch, 36" lang, 30" breit, 34" hoch, Berlifarb angestrichen, in billigem Preis. In No. 222. gr. Stadt.

28. Ein großer eschener Metzgbank, 2 1/2 Schuh im Durchmaß und 5 Schuh lang, auch eschene Scheitstöck bey

Salle, Wagner.

29. Ein kleiner kupferner Kessel, 1 Tausen haltend, verschiedene kupferne Kunsthafen, und steinernes und hölzernes Geschirr für einen Fabricanten sehr dienlich.

30. Ein sehr schöner tann. und 1 dito nußb. Tisch, 1 großer Blätteritisch, alles so gut wie neu; 1 neuer Spieltisch mit feinem grünem Tuch, 1 Caputrock, dienlich für einen Kutscher, und ein sehr schöner englischer Schrauben-Schlüssel, noch ganz neu.

31. Zum Verkauf wird angetragen aus freyer Hand: Ein Landgut zunächst der Stadt in einer der schönsten Lagen mit herrlicher Aussicht, bestehend in einem großen Wohnhaus mit 7 Stuben, 4 Küchen, 11 Kammern, Winden, Kellern ꝛc., große Scheune, Wasch- und Brennhaus, 2 Gärten, laufender Brunnen, Wiesen mit den köstlichsten Obstbäumen besetzt zu 3 Stück Vieh, und 2 1/2 Juchart der besten Reben, alles in einem Einfang.

22. Gute frische 27r Weine sind zu verkaufen, 1 Fäßchen rother, circa 4 1/2 Saum, 1 dito weißer, circa 6 S. 1 dito circa 8 S. 1 dito circa 7 S. Muster sind gegen Bezahlung zu haben in Winterthur No. 321. Hinterhaus.

33. Die bekannten guten Saiten für Violin, Baßet und Guitare, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro, alles in billigstem Preis sind zu haben bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin im Gesang, Clavier und Guitare, in No. 75. auf Dorf.

34. Shertings,

welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 17 und 18 ß. auch Tüll 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

35. Ein recht guter Spinnstahl von 324 Spindeln.

36. Gute und reale Weinländer-Weine de 1825. aus einem Privatkeller in billigen Preisen, man kann auch einzelne Tausen davon haben. Die Muster werden bezahlt.

37. Ein großer Wagen mit Güllenfaß sammt Deichsel.

38. Bey Johannes Honegger in Affoltern bey Höngg ist ein Stock gut gewitterter Bungert-Heu zu kaufen, von ungefähr 40 Ctr.

39. Ich bin neuerdings mit einer schönen Auswahl Haar- und Seidenlocken versehen, auch mit recht schönen Ballblumen, Pommade, Haarwasser, alles in sehr billigem Preis. Ich empfehle mich den verehrten Frauenzimmern bestens sowohl im Verkauf als im Frisieren und Haarschneiden; ich nehme auch alte Locken zum frisieren an, und verspreche schnelle Bedienung.

Jgfr. Berli bey der grünen Birch im Rennweg No. 374.

40. Bey Küfer Meyer im Niederdorf sind circa 14 Tausen gebrannte Trauben zu haben, à 3 ß. die Tause.

41. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges in gutem Stand und billigem Preis sich befindendes Bett.

42. Die bekannte Holländische Leinwand nebst Battiste und Nastucher von Battiste, ist immerfort in bester Auswahl und billigsten Preisen in Stadelhofen No. 5. zu haben.

43. Gute Guitaren und Violine von vorzüglich guter Beschaffenheit. Man hat sich bey Hrn. Perl auf dem Widder zu melden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Hölzlitrucke.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes heizbares Zimmer, mit der schönsten Aussicht gegen der Limmat und See in der kl. Stadt, von Stund an.

2. Eine Kammer oder eine kleine Stube, von Stund an.

3. Ein guter wohlgelegner Keller, mit 220 Eimer an Faßen, in der Brunngaß.

4. Ein zum leeren sehr bequemer Abtritt-Sammler, auf dem Hirschengraben.

5. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern und 1 Kellerli An gleichem Ort sind 2 helle trockne Kammern auszuleihen.

6. Auf Ostern, das den ersten Boden No 319. im Rindermarkt befaßende Wohngemach sammt Keller ꝛc. Sogleich ein etwas kleineres.

7. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Blunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf künftige h. Ostern 1830.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand 1600 fl. zu entlehnen à 4 o/o, auf eine Vorstands freye Copia hin, und amtlich geschätzte Unterpfand in hiesigem Canton.

2. Man wünschte in der Nähe von der Post oder im Rindermarkt einen Keller von circa 100 Eimer, mit oder ohne Faß, sogleich oder auf Lichtmeß zu miethen.

3. fl. 950. auf ledige Unterpfand von Stund an, jedoch zum Zinsfuß von à 4 o/o.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Diejenige Person welche letzten Mittwoch Abends zwischen 4 und 5 Uhr vom Rathhaus hinweg, über den Grosmünsterplatz bis zur Thorgaße, einen angefangenen Strumpf von rohem leinernem Garn, mit silbernen Lismerstifeln, gefunden hat, ist gebeten selbigen gegen ein gutes Trinkgeld in No. 241. gr. Stadt abzugeben.

2. An der Nacht vom 10. auf den 11. dies wurde frecher Weise weggenommen und fast neuer Spannstrick ab einem Wagen; den Entdecker desselben wird ein anständiges Trinkgeld versprochen; er kann sich in No. 1. auf der Platten zu Fluntern anmelden.

3. Freytag den 4. dies verlor jemand ein roth ledernes Geldbeutelchen mit geldem Schlößli, worin sich etliche Zürcher-Batzen befanden, nebst etwas anderm Geld und ein besonderes Stück an Gold; der redliche Finder ist höflich gebeten es im Berichthaus abzugeben, gegen einem recht guten Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Unterzeichnetem sind nebst den zur Buchbinder-Profession gehörenden Artikeln, auch auf bevorstehendes Neujahr gut gebundene Kirchenbücher, verschnittene A. B. E. mit Drowcet in Schächtelchen, Futter- und Maculatur-Papier zu haben, wozu sich bestens empfiehlt

Locher, Buchbinder.

2. Unterzeichneter empfiehlt E. E. Publikum zu etwelchen Neujahrsgeschenken seinen Verlag von Kirchen-, Schul- und Gebethüchern, Brieftaschen, Schreibbüchern, Schreibfedern, Post-, Schreib-, Pak- u. Fließpapier, Reisbley, Siegellak, Oblaten, Wand-, Post- und Mex-Calender auf Carten, klein und groß; schweizerische Schreibkalender, mit und ohne Papier durchzogen, und das beliebte Haushaltungs-Journal von ganz frischen Abdrücken, so immer bey Hrn. Zeller an der Markgaße nebst allfällig an mich gebenden Berichten, zu erlangen ist, dessen sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt

J. R. Bleuler, Buchbinder, in Hottingen am Wolfbach.

3. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum in Stadt und Land, auf dieses bevorstehende Neujahr mit einem schönen Sortiment Saffan und Lederarbeiten, als Brieftaschen aller Art, Reise- und Wechsel-Portefeuilles, gepreßte Taschen für Herren und Damen, wie auch eine schöne Auswahl von Kartonnarbeiten, nützliche kleine Taschenkalender mit Kupferchen, einige Exemplar Stunden der Andacht, gr. 8, in 8 Bänden schön gebunden; illuminirte A. B. E. und Bilderbücher; Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, nebst allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln. Ich empfehle mich aufs beste um geneigten Zuspruch.

B. Foppert, Buchbinder und Portefeuillarbeiter, in der kleinen Brunngaß zum Streit.

4. Man wünschte auf kommendes Jahr 1830. für den St.-Galler Erzähler noch einige Mitleser zu erhalten.

5. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit das resp. Publicum, daß bey ihm, so wie in Commission bey Frau Landolt hinter dem Gräbli No. 382, sehr schöne, von ihm selbst verfertigte, von 3 bis auf 10 Schuh lange, solide messingene Umhangstangen zur Verzierung der Fenster zu haben. Der Schuh kostet 20 ß, die Verzierungsfiguren dazu das Stück 25 ß. bis 2 fl. Ein ziemlicher Rabatt findet bey bedeute den Bestellungen Statt. Den Herren Tapezierern und überhaupt dem resp. Publicum empfiehlt sich hiezu höflichst

S. Holzhalb in Hottingen.

6. Ein Schlossermeister in hier wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern ter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. Am gleichen Ort, recht schöne uerhafte Stetteisen, Rost und Glettöfen.

7. Ich erhielt so eben von Lyon eine artie lanahs rue schwarze und graue Herrn-Castorhüte nach neuster Form, sehr gouts und leicht; so wie auch graue Mädchen- nd Knaben-Hüte, welche, so wie mein Lar von Seidenhüten und selbst gemachten l;hüten einem E. Publikum zu Stadt und nd bestens empfehle.

J. H. Räf, Hutmacher, im Niederdorf.

8. Endesunterzeichnete haben die Ehre einm E. Publikum, nebst höflichem Dank r den bis dahin gütig geschenkten Zuspruch, h hiermit für das neue Jahr aufs höflichste zu empfehlen, mit einer großen Auswahl schöner porcellanener Tassen zu Geschenken, auch sehr schönen Gläsern, schönen gut vergoldeten Porcelan-Services, ferem franz. und engl. Steingut; stürzenen ebrebretteren, Obs- und Brodkörben, Theeons u. s. w., alles in sehr billigen Preisen.

Jgfen. Peter.

9. Eine hiesige Tochter wünschte nach dem vorstehenden Neujahr jungen Töchtern Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen, esonders im schön weißnähen und brodiren. Sie empfiehlt sich daher denen geehrten Eltern, welche ihr ihre Tochter anvertrauen, bestens. Sie wird stets trachten urch unermüdeten Fleiß und gute Behandlung, die Liebe der Töchter, so wie auch das Zutrauen der resp. Eltern zu erwerben. Auch wünschte sie sonst eine oder zwey Töchtern von rechtschaffenen Eltern in obdemannter Arbeit in die Lehr zu nehmen, unter billigen Bedingnissen.

10 Wo ein gesitteter Knabe bey einem hiesigen Schreinermeister in die Lehre treten konnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Da sich unter dem 19. Nov. dieß ein gewisser Bernhard Wederkehr von Ruderstetten in dem hiesigen öffentlichen Wochenblatt und Zeitung zur Verlodung von Kaufmanns-Gütern von hier nach Basel empfohlen, so sieht sich der Unterzeichnete bewogen dem hiesigen verehrlichen Handelsstand hiemit ebenfalls zu diesem Behuf seine Dienste als Cantonsbürger auf das angelegenste zu empfehlen; und darf um so mehr als wirklicher Cantonsangehöriger hoffen, daß seine Empfehlung den Vorzug vor einem fremden verdiene — besonders darum, weil er sich dieses Jahr, zu einem solchen Fuhrwerk mit großen Kosten eingerichtet hat.

Zürich den 8. December 1829.

Jakob Furrer, Lohnfuhrmann, wohnhaft im Niederdorf an der Grädligasse No. 615.

12. Da ich Endesunterzeichnete dem Spetter- und Wäscherberuf nicht mehr im Stande bin vorzustehen, so habe ich mich nun um Hühnerhaken gewiedmet, und zeige hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land an, daß von nun an immer frische Hühner, Oefeli, Mändeli und Rudeln bey mir zu haben sind: billige und reinliche Bedienung lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, wozu sich bestens empfiehlt.

Jgfr. Margarethe Itz, wohnhaft im Predigergäßli No. 400.

13. Der Bruggerboth zeigt einem E. Publikum an, daß er wegen der h. Weihnacht am Dienstag den 22. und wegen dem Neujahr am Dienstag den 29. in hier ist. Logiert bey Glaser Gimperl an der Marktgaß.

14. Die Böthe von Arbon, Weinfelden, Steckborn, Diessenhofen, Stammheim und Diessendorfen, zeigen einem E. Publikum an, daß sie die zwey letzten Wochen dieses Jahres anstatt Freytag, Donnerstag in Zürich eintreffen werden.

15. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleibe zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffeigaß No. 257.

16. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Doken-Baden, auch ungekleideten, von allen Größen zum Sitzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kambli née Keller, No. 203. an der Schwanengaß.

17. Es wünschte eine brave Magd von bestandenem Alter, die alle Geschäfte gut versteht, auf der nächste Lichtmesse an einen Platz zu kommen; sie darf sich der Nachfrage nicht scheuen.

18. Es wünschte eine rechtschaffne Person von Stand an als Spetterin an einen Platz zu kommen, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

19. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

20. Endesunterzeichneter dankt einem ehrenden Publikum für das ihm bis dato geschenkte Zutrauen, und verbindet hiermit die Anzeige, daß er gegenwärtig mit einer schönen Auswahl lakierter Waaren versehen ist, bestehend in Thee- und Presentiertellern, in verschiedenen Größen und Farben; Liqueur-, Oehl- und Essiggestelle, Brod- und Obstkörbe, Thee- und Zuckerkistchen, Laternchen, Schreibzeug, Rauchtabakdosen, Nachtlichter und Lichtschirme ꝛc., so wie auch Gläser- und Lampendöchten; auch habe so eben eine Partie blechene Kinderspielwaaren erhalten; in diesen, so wie in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, indem ich stets billige Preise und ordentliche Bedienung gegen jedermann beobachten werde.

Christoph Zimmermann, Spengler im Niederdorf No. 599.

21. Im Seiler-Laden an der untern Kirchgasse No. 176. oben an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, findet man, nebst allen wohl und best sortierten Seilerartikeln von früh Morgen bis Abend 8 Uhr, auch alle Sorten schafdärmene ganz frische Spinn-, Spuhl-, Bock-, Spillen-, Hut- und große Drehr-Saiten, nebst den, von mir selbst verfertigten, von gewirnten gärnenen Schnüren, 8 und 9fach geflochtenen 6 Klafter langen Leitseilen, Tragbänder, Sopha-, Sessel-, Kreutz-, Ueber- und Zelten-Gurten, nebst schönen weißen Spinal-Schnüren und Faden. Zu gütigst geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Hs. Jakob Peter, Seiler, ehmahls unter der Laternen beym Kauthaus.

22. Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum seinen Verlag, bestehend in allen Arten Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, verschiedene Jugendschriften; Schreib- und Postpapiere, Brieftaschen und Notizbücher, Schreibzeuge, Cigaren-Etui, Bonbonnieres ꝛc., Räd-, Gewürz- und sonst verschiedene Schachteln, und vielerley zu Neujahrsgeschenken sich eignende Gegenstände.

Beiam, Buchb. und Futteralarbeiter, zur Linde, auf der großen Hofstatt.

23. Die ächten von der ersten Hand bezogenen Magen stärkenden Triäschnitten sind wieder aufs Neue angelangt, und in bester Qualität ununterbrochen zu haben, am gewohnten Ort auf der Steinhütte No. 80. im Kratz.

24. Meinrad Brem und Mithafte werden Montags den 28. dieses Monaths, Vormittags 9 Uhr, über 40 bis 50 Stücke Forchstämme, aus denen 2 bis 3 Sagbäume pr. Stück ausgesägt werden können, eine öffentliche Steigerung abhalten und solche gegen annehmbaren Preis verkaufen. Die Kaufsbedingnisse können am Gantage selbst oder auch früher eingesehen werden.

Friedlisberg den 3. Dec. 1829.

Gemeindammann Jakob Hüfer.

25. Auf das Neujahr 1830. empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land für Subscriptionen auf das Zürcherische Rathsmanual, den Jahrgang à 2 fl., wozu sich höflichst empfiehlt

Joh. Kambli, No. 522. gr. Stadt, an der Graugaß.

26. Wo ein gesitteter Knabe die Glaser-Profession, mit oder ohne Lehrgeld, erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	25 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	15 ß.
— — Bohnen	4 fl.	31 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl 20 ß.
Der Mütt Gerste	3 fl.	25 ß.
Haber, das Vierlel à 16 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" erstes Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringeres	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Predigter-Gemeinde

Melchior Bänninger von Ober-Embrach, Fr. Barbara Wyslemann von Irgenhausen, Pfr. Pfeffikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Lieut. Dietheim Beder aus Engi, seines Alters 85 Jahr. Joh. Georg

Blumschll, Zoller. Conrad Bodmer von, aus Plauen in Sachsen. Strümpfwirker. Jakob Zimmermann von Albis-Affoltern. Hs. Heinrich Wierli, Rudolf Wierlis sel. von Schöfflisdorf ehl. hinterl. Sohn. Joseph Schemald aus Oestreich. Matthias Weber von Stallikon. Anton Demuth Rali aus Preußen. Fr. Anna Koller, Hrn. Freyheim. Joh Ludwig Koller sel. Gastwirth zum Adler ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 88 Jahr, und Jgfr. Rose Mayland, Hrn. Franz Mayland aus Laberchement Ct. Waat ehl. gel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Zu den erledigten männlichen und weiblichen Hausmeisterstellen im Krankenhause, wird ein kinderloses Ehepaar von bestandenem Alter gesucht, welches allervorderst das Zeugniß bewährter Rechtschaffenheit und Treue, eines frommen Wandels und sanftmüthiger Verträglichkeit, dann hinreichende Kenntniß und Fertigkeit im Schreiben und Rechnen besitzen muß — überdem eine dauerhafte Gesundheit genießt. — Diejenigen nun welche Lust und Kräfte dazu fühlen, können sich bis Ende dieses Jahres von dato an im Spitalamt anmelden, und daselbst das Nähere vernehmen.

Zürich den 10 December 1829.

Die Spitalamts-Canzley.

2. Auf Ansuchen der resp. Waysenbehörden wird hiermit Jedermann gewarnt, mit dem sich freywillig unter Bestätigung begebenen Heinrich Boller von Stäfa ohne Einwilligung der Waysenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen; indem niemandem Recht darüber gehalten würde.

Also beschlossen Mittwochs den 9. December 1829.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

3. Aufruf.

Da Hr. Cantons-Procurator Tobler-Baumann von Zürich sesshaft in Wädenschweil die Anzeige macht, daß eine zu seinen Gunsten ausgestellte Handobligation von 3000 fl. Cap. de dat. Martini 1823. zahlbar auf Martini 18.9. und à 4 1/2 pCt. zinstragend

ihm auf unbekannte Weise ab Handen gekommen und vermißt bleibe, deren nähere Kennzeichen noch darin bestehen, — daß dieselbe auf ein Octav-Blatt Stempelpapier geschrieben, auf der Rückseite sub Mayo 1829. Eintausend Gulden abgeschrieben seyen, und in dem Context der Obligation das Wort künftigen durchgestrichen sey; so ergehet auf dießfällig gestelltes Ansuchen Hrn. Tobler an den allfälligen Inhaber dieses vermißten, nunmehr des gänzlichen abbezahlten Schuldtitels hiermit die Aufforderung, denselben innert Zeit von 4 Wochen de dato um so gewisser der unterzeichneten Amtskanzley einzureichen, als in Ermanglung dessen, nach Ablauf dieser peremtorischen Zeitfrist besagtes Obligo, gerichtlich als annullirt und gänzlich ungültig erklärt und nachher Niemandem kein Recht mehr dafür gehalten werden wird.

Actum den 8. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Wädenschweil

die Canzley, Amtsschreiber Huber.

4. Briefsaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines abhanden gekommenen, allein vermißten Kaufschuldbriefs von 39 fl. auf Rudolf Meyer, Benninger von Regensdorf, zu Gunsten Felix Meyer, Pfeifers im Sand dat. Montag 1756 hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monathen von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 25. Nov. 1829.

Die Canzley.

5. Den verehrten Interessenten der Garten-Gesellschaft wird hiemit die Anzeige gemacht, daß wegen einem unvorhergesehenen Fall, heute die Versammlung auf dem schwarzen Garten nicht statt finden kann; werden aber auf Morgen als den 15. dieß freundlichst eingeladen, recht zahlreich allda zu erscheinen. Zürich den 14. Dec. 1829.

Das Actuariat der Gesellschaft.

6. Publication.

Da durch Absterben die Stelle eines Zollers bey der Sihlporte erledigt, und von dem Stadtrath Dienstag den 22. December wieder zu besetzen erkennt worden ist, so wird solches dem gesammten Stadt-Publikum mit der Einladung bekannt gemacht, daß die Prätendenten sich in der Zwischenzeit, theils bey dem Stadt-Präsidio anmelden, theils bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Samstags den 5. December 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

7. Wegen den auf Freytag den 25. Christmonat und den 1. Jenner eintreffenden h. Festtagen, werden die zwey Korn- und Wochenmärkte für diese beyden Tage, an den zwey vorhergehenden Dienstagen als den 22. und 29. Christmonat, abgehalten werden; als welches zu Jedermanns Kenntniß anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 8. December 1829.

Nahmens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

8. Sämmtliche bey dieiger Lade einverleibten Zimmermeister werden hiermit eingeladen, auf Freytag den 18. dieses M. Morgens um 9. Uhr auf der Zunft bey einem Frkn. Buße zu erscheinen.

Zürich den 10. Dec. 1829.

Nom. des Obmanns

J. Hirzel, Handwerksschrbr.

9. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 19. December wird bey Unterzeichnetem eine bedeutende Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften versteigert werden, von welcher daselbst unentgeltlich Verzeichnisse zu haben sind.

J. J. Siegfried,

Spiegelgaße bey der Post No. 280. 2.

10. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der den hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botben. Das Stück à 3 bz. das Dtz. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum zu hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Behörden. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtz. 1 fl. 20 ß.

11. Schnupfen und Husten.

Ein guter Rath an meine Mitbürger, die sich gegen ihn und seine Folgen, besonders die Auszehrung, Schwindsucht ꝛc. schützen, und von ihm überfallen, sich und die Ihrigen heilen wollen; herausgegeben von D. Becker, prakt. Arzt in Leipzig, ist für 3 ß. zu haben bey Orell, Füßli und Comp.

12. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Messen sind zu haben:

	fl. ß.
Bildniß des Feldmarschall Diebitsch lith. in 4to . . .	— 15
" von Goethe, n. Stieler	2 30
Les Muses et les Pierides n. Perin del Vaga p. Desnoyers . . .	21 —

Ferner ein bedeutendes Sortiment deutscher und französischer Hand- und Schul-Atlaße der alten und neuen Geographie, Kinderschriften und Spiele, welche hiemit ergebenst empfohlen.

13. Unterm 6. Dec. durch das Säckli bey St. Peter 2 fl. 20 ß. für wurdige Brandbeschädigte in Stammheim, 2 fl. 30 ß. für gleiche im Gfenn, — soll aber wahrscheinlich Hegnau heißen, und 2 fl. 20 ß. für den Knaben der Pfarrey Dürnten, dessen Hand amputirt werden mußte, alle 3 Gaben mit Zeichen ⊙ und bey der letzten mit dem ausdrücklichen Beysatze, „nicht zweifelnd, die „Besitzer der Spinnmaschine haben besonders „auch für sich denselben schon christlich bedacht, oder werden es noch thun" — dankbarst erhalten zu haben, bescheint

die Hülfsgesellschaft.

14. Den 8. d. M. ein Paquet Bettzug und Linge nebst 1 Brthle. ein 2tes Paquet nebst einem halben Brthle., beydes für die ihrer Entbindung nahe, brandbeschädigte Frau in Hegnau erhalten zu haben, bescheint mit ehrerbietigstem Dank

Wirz, Pfr.

Volkenschweil den 10. Dec. 1829.

15. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 16ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1829.

Eilftes Stück. November.

16. Der Unterzeichnete findet sich zum innigsten Danke gegen so viele wohlwollende Mitbürger und Stadtbewohner verpflichtet, welche bey der am letzten Samstag das Haus zum gewundenen Schwert bedrohenden Feuersgefahr, eben so schleunigen als kräftigen Beystand geleistet, und dadurch größeres Unglück abgewendet haben. Diesen Dank auszusprechen, und die eben so aufrichtige Bereitwilligkeit zu allen möglichen Gegendiensten zuzusichern, macht sich zur freudigsten Pflicht

Chorherr Schinz, M. D.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Unterzeichnete erlaubt sich dienit einem geehrten Publikum wiederholt eine verschiedenen Artikel zu empfehlen, als:

Neuchateller-Wein 1819	à	30 ß.
1825 und 1827		24 ß.
Aechte Malvasier-Weine 1827. dulce		1 fl. 10 ß.
Secco l.		1 fl.
Secco		30 ß.
Aechten Madera-Wein,		1 fl. 30 ß.

Besten Alchermes oder Lebensbalsam, von d. Quelle selbst bezogen 3 fl.

Bey Abnahme eines gewissen Quantums wäre an allen obigen Preisen etwas zu ersparen. Am gleichen Orte ist ein sehr gut conditionirtes circa 7 Eimer haltendes Faß zu haben. H. Schulthess, im untern Hammerstein.

2. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Babouretti. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

3. Am bekannten Ort im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt ist die beliebte schwarze und flüssige Tinte, welche nie rothe oder gelb wird, wieder in bester Qualität zu haben, ebenso auch schöne rothe Tinte, gut geschnittene Federn, das Bund à 6, 8 bis 12 ß., ebenfalls Midonische Federn, das Duzend à 4 ß. Auch werden neue oder schon gebrauchte nach beliebigem Muster zum schneiden angenommen.

4. Ein noch beynahe neuer sehr leichter, mit eisernen Achsen versehener Bernerwagen, mit einem in Federn hangenden gedeckten Sitz, in No. 85. im Kratz beym Kornhaus.

5. Unterzeichneter anerbietet seinen an der Landstraße zwischen Zürich und Altstetten gelegenen Gütergewerb zum Verkauf; selbiger enthält: Eine für zwey Haushaltungen sehr bequem eingerichtete Wohnung, 1 Gemüß-Keller, 1 Keller mit circa 100 Eimer neuer in Eisen gebundener Faße, sehr geräumige Scheune und Stallung zu 24 Stuck l. v. Vieh, und ein ebenfalls geräumiges Nebengebäude mit Brunnen; 44 Juchart an Matt- und Ackerland, mit Obstbäumen von meistens vorzüglicher Art wohl besetzt, alles in einem Umfang, und 6 Juchart theils Matten theils Acker in der nächsten Umgebung. Im Fall des Nichtverkaufs würde dieser Gewerb Pacht- oder Lehensweis zu annehmlichen Bedingungen auf Lichtmeß 1830 überlaßen. Orell im Hard.

6. Im Kleider-Laden an der Marktgaß sind von verschiedenen Breiten und Dessins gestrickte Bau nwoll-Fransen auf Bestellung zu haben, in billigen Preisen, woselbst auch die Muster zur Einsicht liegen.

7. Zwey alte noch brauchbare Brennhäfen sammt Hut und Rohr, desgleichen 1 Schlittbasen, 1 Aschenaelte, 1 Glutkesseli sammt Deckel; in der Metzg zu gebrauchen, so wie aller Gattung neues Kupfergeschirr; empfiehlt sich bestens

Denzler, Kupferschmied, auf dem Hechtplatz ob dem Raben.

8. In der Gemeinde Unterstraß wird ein schöner Gütergewerb aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, nähmlich:

An Gebäuden: 1 Wohnhaus, enthaltend 1 schöne Stube, Nebenkammer, 4 andere große Kammern, 1 Winde, 1 Schütte und 1 Keller, ferner 1 Scheune, enthaltend 1 steinernes Tenn, 2 große Brügen, 2 Heutillen, 1 doppelten Stall, nähmlich Roß- und Kühstall, 1 Holz- und Wagenschopf und 1 Schweinstall.

An Garten: 1 großer Garten und 1 Brunnen beym Haus, 1 1/2 Juchart Reben, 2 1/2 Juchart Ackerland, 5 Mannwerk Wiesen, 1 1/2 Mannwerk Wiesen mit Bäumen besetzt, 1 Streue-Wies bey Seebach an der Landstraß liegend, 2 Gemeindsgerechtigkeiten in Holz und Feld, ein großer Obstwache mit allen Arten von Obst. Sämmtliche Güter, mit Ausnahme der Reben, sind grundzins- und zehndenfrey.

Wer nun Lust hat, diesen Gütergewerb zu besichtigen, der beliebe sich in No. 45. an der Unterstraß zu melden.

9. Bey Frau Geßner, No. 69. an der Weitengaß, ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Haltungen naturfarbe Wolle, in billigem Preis.

10. Unterzeichneter nimmt die Ehre den E. E. Publikum seine reelen Weine und nachstehende Artikel zu empfehlen, nemlich: Bordeau-Wein 1802. die Bout. 2 fl. 20 ß. Champagner 2 fl. 20 ß. d. dto Bout. 1 fl. 10 ß. Cyper 2 fl. 10 ß. Madera 2 fl. 10 ß. Malaga 1 fl. und 1 fl. 10 ß. Rhum jamaique 1 fl. 20 ß. Cognac 1 fl. Rußwasser 35 ß. Liqueurs feine 1 fl. 30 ß. Katafia 1 fl. 10jähriges Kirschenwasser, die Maaß 1 fl. 8 ß. Auch die verschiedenen Arten Punsch werden auf Bestellung wie bisanhin immer versertigt. J. J. Perl beym Widder.

11. Ein 2thüriger tannener nußbaum lackierter Kasten, wegen Mangel an Platz.

12. Gute Zukererdapfel, das Viertel à 20 ß., weniger als ein Viertel wird nicht gegeben, in No. 307. im Neumarkt im Winkel.

13. Ein eyförmiges Faßchen mit Henkel, zu Essig oder Wein zu gebrauchen, circa 30 Maaß haltend, gut mit Eisen gebunden und messingenen Mütterli, um billigen Preis; auch ein 7 Eimer haltendes, äußerst billig.

14. Aechter 1819r Margräfler Wein, bester Qualität, à 36 ß. pr. Maaß und 1/4 Maaß. Extra gutes Kirschen- und Rußwasser zu 32 ß.; auch eine schöne gut gestimmte Guitare; anzumelden bey F. Zimmermann auf Dorf im Höfli No 34.

15. Mit einer Partie holländisch Postpapier erhielt zugleich die längsterwarteten großen Zeichnungspapiere, als Imperial, Colombier und groß Adler; zu gleicher Zeit eine Anzahl Kinderkörbchen von gepreßtem Leder in verschiedenen Formen und Farben, Nadel-Etuis, Stammbücher kleine und große, so wie viele andre zu Geschenken sich eignende Gegenstände; auch eine neue Erfindung, immerwährende Nachtlichter ohne Dacht. Einem E. Publikum empfiehlt sich bestens

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

16. Eine schöne Seidenprobe, nach neuster Façon.

17. Ein Stock gut gedulter Pferdbau, in No. 69. an der Weitengaß.

18. Ein Paar beynahe neue Schlittschuhe.

19. An der Kutteigasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

20. Auf öfteres Nachfragen, habe ich wiederum eine große Parthie Schlaglorb, fein gestoßen, verfertigt.

Maurer, Vater, im Strohhof.

21. Extra gutes und reales Kirschenwasser von den Jahren 1818 u. 19, die Maaß à 1 fl. 4 ß. Eben so von gleichen Jahren extra Traubenbrantwein, die Maaß à 1 fl. Ist zu haben auf der großen Hofstatt No. 334.

22. Neue holländische Voll-Häringe in 1/8 Tönnchen oder stückweise, Stockfische trocken oder gewässerte, frische Mandeln, Weinbeeren und Rosinen, im Specerey-Laden No. 644. beym untern Mühlensteg, wo auch immer ein Depôt der neuen Weinschöne (Gélatine) vorhanden ist.

23. Ein Frauenort in der ersten Zelle hinter dem Gottenstudi in der Predigerkirche.

24. Runde Theetisch mit Marmorblatten, runde und viereckigte Nachttischli mit Marmorblatten, 1 Mahagoni Toilette, 1 Blumentisch, 1 engl. Klaviertuch, ganz neuer Art; 1 Schreibpult, tischförmig mit grünem Tuch, obige Stücke werden in billigsten Preisen verkauft, oder gegen alte noch brauchbare Meubeln vertauscht. An gleichem Ort sind mehrere Sorten Musteressel zum polstern verfertigt, auf welche man Bestellungen annimmt. Auch einer wie unlängst von Gottlieben nach Zürich gekommen sind, als neuste Façon, die zwar schon 1808 in den meisten Städten Deutschlands gemacht worden; auch von den Straßburger-Strohsesseln die à 50 fl. pr. Duzend von Straßburg bezogen werden, können hier an 40 fl. pr. Duzend eben so schön und solid verfertiget werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterricht in Handlungs- und Privat-Lehrfächern.

Der Unterzeichnete macht E. E. Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er seinen bisherigen, sowohl in Handlungs- als auch in mehrern andern Lehrfächern ertheilten Unterricht fortzusetzen gedenkt: er dankt daher einem geehrten Publikum für das bis anhin ihm geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner in folgenden Lehrfächern gründlichen Unterricht zu ertheilen, als:

1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den bißen grammatikalischen Grundsätzen, mit steter Hinsicht auf deren practische Anwendung.

2.) In dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel.

3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der französischen und englischen, der deutschen Frakeur-, Canzley- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie-Schrift befaßt, wovon eigenhändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen.

4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art.

5.) In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität.

6.) In der italienischen Sprache.

Er hat die Ehre den verehrten Eltern die ehrerbietige Anzeige zu machen, daß er, wie bis anhin, ältern und jüngern Personen beiderley Geschlechts, entweder bey ihm in seiner Wohnung, oder aber außerhalb derselben, in obenerwähnten Lehrfächern Unterricht ertheilt.

Auch führt er ferner fort eine Abendklasse von Knaben und Mädchen zu halten, denen er auch Unterricht in obigen Fächern ertheilt.

Den resp. Eltern hat er auch die Ehre anzuzeigen, daß er, wie bis anhin, junge Leute in seiner Wohnung aufnimmt, die er den ganzen Tag hindurch in allen obbesagten, oder aber nur in denjenigen den Eltern beliebigen Lehrfächern, bey ihm unter Aufsicht hinlänglich beschäftigt.

Die Liebhaber der höhern Kalligraphie benachrichtigt er sodann, daß er auch in alten, fremden und äußerst seltenen Schriftarten vieler Arten Unterricht ertheilt.

Denjenigen Herren Liebhabern der Tachygraphie oder Schnellschreibekunst, die sich für einen jährigen Cure haben anschreiben lassen, hat er die Ehre anzuzeigen, daß solcher den 6. Jenner 1830. eröffnet wird.

Heinrich Im Hoof, Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften, Schreib- und Sprachlehrer, an der Kuttelgasse No. 309.

2. In der Trachslerschen Buch- und Kunsthandlung sind folgende in Genf erschienene interessante Schriften zu haben:

Extraits tirés d'un journal allemand, destiné à rendre compte de la législation et du droit, accompagnés d'annotations et de reflexions de J. J. de Sellon. (Au bénéfice des maisons pénitentiaires de Genève et de Lausanne.) 32 ß.

Société protestante, en faveur de la liberté religieuse. Extrait de la Revue britannique religieuse du 30. Septbr 1829. 12 ß.

Recherches sur l'arme des Carabiniers. Par J. Cherpilloud. 18 ß.

Essai sur la métamorphose des plantes, par J. W. de Göthe, trad. de l'allemand par F. de Gingins-Lassaraz. 26 ß.

Extrait d'un discours sur l'origine, les progrès, et la décadence du pouvoir temporel du clergé, par l'ancien Archevêque de Tarente. 36 ß.

Visite de Mad. de Sévigné, à l'occasion de la révocation de l'edit de Nantes; ou le Rubis du pere de La Chaise. 26 ß.

3. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich wieder mit extra schönen Gutjahrdirgels, sowohl Aufsätze, als von allen Arten Figuren bestens versehen bin, auch sind immer gute und frische Eyernudeln und Fideli zu haben, wozu sich nebst den übrigen führenden Artikeln zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt

Rudolf Hanauer bey der Linde.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den im Zuchthaus in Zürich befindlichen und rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Gaßmann, Wilperlen Sohn von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerrn Oberamtmann Hes in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Christmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 28. Christm. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. Wintermonat 1829.

Canzley Neuamt.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Rudolf Gasperger, Maurer, Johannesen sel. Sohn von Oßingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHochachten Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. December d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 23. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Wintermonat 1829.

Canzley Andelfingen.

3. Der Endsunterzeichnete, bisherig gefälligen Zuspruch bestens verdankend, empfiehlt anmit wiederholt dem E. Publikum die nachfolgenden Artikel seines Commissions-Detail Lagers welches sich fortwährend durch vorzügliche Qualitäten und billige Preise auszeichnen wird.

		fl.	ß.
Wein-Eßig,	die Maaß à	—	4.
Träschbranntwein,	Dito	—	24.
Trusenbranntwein	Dito	—	30.
Kirschenwasser	Dito	—	36.
Zwetschgenwasser	Dito	—	26.
Languedoker Branntwein	Dito	—	30.
Cognac	Dito	1	10.
Weingeist	Dito	1	10.
Marc Geist	Dito	1	4.
Muscat-Wein in großen Bout.		—	30.
Malaga-Wein 1818r	•	1	10.
Malaga-Wein 1827r	•	1	—
Collioure rother	•	—	24.
Collioure weißer	•	—	26.
Weiß mousserender Champagner		2	—
Oeil de Perdrix	•	3	—
Rother Burgunder Wein	•	1	10.
Rother Bordeaux Wein	•	1	10.
Weißer Bordeaux Wein	•	1	10.
Alicante Wein Secco	•	1	—
Madera Wein	•	4	30.
Margräfler 1822r	•	—	22.
Margräfler 1774r	•	1	—
Extrait d'Absinthe	•	1	10.
Cognac	•	—	30.
Jamaika Rhum	•	1	10.
Batavia Arrak	•	1	30.
Feine französische Liqueurs	•	1	10.
Curaceau d'Hollande.	•	1	10.

Heinrich Kuhn auf Dorf an der Kruggaß. No. 58.

4. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zurich ist zu haben:

Sammlung neuer Muster für die weiße Stickerei von C. G. Göbel.

Jahrgang 1830.

gr. 4. Frankfurt, im Umschlag 2 fl. 33 kr.

Diese ausgezeichnete schöne Sammlung ist besonders als Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für das schöne Geschlecht sehr empfehlenswerth.

5. Unterzeichneter nimmt sich die Freyheit ein verehrtestes Publikum zu benachrichtigen, daß er einen Gehülfen bekommen habe, welcher nach dem neusten Geschmack Herren und Damen frisiert und Haare schneidt. Auch sind von jetzt an in meinem Laden unter dem Schwerdt aller Gattungen Damen-Loken nach der neusten Mode zu haben, sowohl feste als offne (à la niège); auch empfehle ich mich jede Bestellung für Herren-Perrüquen und Toupés aufs beste zu verfertigen, und jede in mein Fach einschlagende Arbeit so schnell und billig zu besorgen, als immer möglich.

C. Schweizer, Perrüquier.

6. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 101. Donnerstag, den 17. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1830. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümerien.

Eau de fleurs d'Orange double de Malthe, eau de vie de Lavande spiritueuse double, dito de rose du Ben-Lomond, eau de Cologne, dito extrait en jolis flacons de toute odeur. Vinaigre pour la table et la toilette superfin. Lait de rose, pour le teint, rouge vegetal et vinaigre rouge. Pâte d'Amande blanche et amere, dito de savon en toute qualité. Pastille de Flore, parfum de Berlin, dito des rois. Moutarde à l'Estragon, Cornichons in Pocal-Gläsern. Pommade orientale, dito graisse-d'ours dito étiquette avec bouquet de fleurs. Zahn-, Bart-, Näzel- und Kopfbürsten. Taffetas, roth, schwarz und fleischfarb. Haarpuder und Puderquasten, elfenbeinerne Staubstrehl. Tours de cheveux pour les Dames. Feine Wachs-Tafellichter 4, 5, 6, 8 und 12 pr. ℔. Wachs-Kugeln in verschiedenen Farben, Kerzen in Handlaternen von mehrern Sorten; Nachtlichter in Oehl und Wasser zu gebrauchen, auch Wachskerzen in Windlich-Laternen; von Wolle gestrichte Frauenzimmer-Garne.

Im Laden dem Kornhaus gegenüber.

2. Bey Unterzeichnetem sind unter anderm folgende Gegenstände um beygesetzte Preise zu haben, als: Der kleine Zeichenmeister à 1 fl 20 ß. Nationenglobus 1 fl. 20 ß. Teleorama einer Revue unter Napoleon 1 fl. 20 ß. Solche mit andern Gegenständen 1 fl. 10 ß. Neue Illuminier Uebungen 30 ß. Gemälde aus der Jugendwelt 1 fl. 10 ß. mit Kupfern. Geschenk für Söhne u. Töchtern, mit Kpfrn. 1 Bd. 30 ß. Sittenschule mit Kpfrn. 2 Bde. 2 fl. Ammenmärchen, mit Kpfrn. 1 fl. 20 ß. Belehrende Bilderlust 1 fl 20 ß. Meinongs neue Tugendschule, mit Kpfrn. 2 fl. Neue hieroglyphische Bibel mit 500 Figuren, schwarz à 1 fl 20 ß. illum. 2 fl. 10 ß. Bilder A B C-Bücher von verschiedenen Sorten und Preisen, ordinaire Bilderbüchli à 6 ß. 1 Cosmographie 2 fl. Dann folgende sehr unterhaltende und artige Spiele: Triumph der Giraffe. 24 ß. Der Weg zum Glück. 15 ß. Hühnerhof. 24 ß. Der Capellmeister. 24 ß. Präliosa. 16 ß. Christmarkt 36 ß. Scherz und Ernst. 40 ß. Pferderennen. 30 ß. Mosaikspiele 1 fl. 10 ß. à 1 fl. à 20 ß. u. à 15 ß. Lotospiele à 1 fl. u. à 2 fl. Le Matrimoniana 3 fl. eu des Mariages en Impromptu. 2 fl. 20 ß. eu du Disloqué 2 fl 20 ß. Les petits Acteurs. 1 fl. Cartes musiciennes ou Mille et une Valses. 2 fl. 20 ß., so wie eine schöne Auswahl Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenfutter, Nähschachteln, mit und ohne Schloß, und viele andere zu Geschenken sich eignende Gegenstände mehr. Indem ich die Ehre habe E. E. Publikum zu Stadt und Land mich ehrerbietigst in dero werthes Zutrauen zu empfehlen, werde ich durch die billigsten Preise trachten, mich dessen würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, an der Glockengasse kl. Stadt No. 239.

3. Nebst den bereits bekannten Artikeln empfehle ich mich für Cravatten, Ridicül und Handschuhe; Blumen, gefärbte und weiße; Brautkränze ꝛc.; Mousseline und Tülle zu Kleidern. Ferner habe ich von Genf in Commission zu verkaufen, Corset für Damen, schön und stark gearbeitet, und zur Beförderung eines gefälligen Wuchses besonders empfehlenswerth, im Preise von 2 fl. 20 ß. bis 5 fl.

Frau Keller geb. Hausheer, Rosengasse No. 501.

4. Neue holländische Voll-Häringe in 1/8 Tönnchen oder stückweise, Zwetschgen trocken oder gewässerte, frische Mandeln, Weindeeren und Rosinen, im Specerey Laden No. 644. beym untern Mühlensteg, wo auch immer ein Dépô der neuen Weinschöne (Gélatine) vorhanden ist.

5. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist zu verkaufen um billigen Preis, 2 recht gute alte Violine nebst Bögen.

6. Schreibfedern bester Qualität von 3 à 30 fl. das Tausend; geschnittene à 6, 8, 12, 20, 24 ß. das Dutzend; Bleystift, Siegellak und besonders schöne schwarze und rothe Tinte sind immer zu haben bey Eßlinger, Praeceptor, auf Dorf; wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.

7. Im Bleicherweg No. 3. sind zu verkaufen, nächstens blühende Ericamen von verschiedener Größe und Preis. An gleichem Ort sind gedruckte Haarbücher in billigem Preise zu haben.

8. Im Landgute des Hrn. Thierarzt Zeller im Kräuel sind 150 Eimer Wein von verschiedenen Jahrgängen zu verkaufen; für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten

Dr. J. Bestalutz, Fürsprech.

9. Ein optischer Kasten mit 6 Gläsern und 40 Ansichten, neu renovirt, um billigen Preis. Anzumelden an der Schlüßelgaß No. 154. kl. Stadt, 3te Etage.

10. Gros de Naples Violet, der Stab 1 fl. 8 ß. Satin Russe, schwarz, pr. Stab à 1 fl. 16 ß. Merinos schwarzer und gefärbter; Indiennen gefärbte und für Trauer, Halstücher, gefärbte und aschfarbene Percale, Winterthurerzeug und aschfarbner Futterbarchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf, neben Hrn. Vogel, Bäcker.

11. An der Weinwegs No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabourettli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Wafer, Schreiner.

12. Ein Wohnhaus in Hottingen No. 29. dasselbe enthält 2 Stube, 1 Nebenkammer, Küche und Keller auf dem ersten Boden, 5 Kammern, 2 große Winde, 1 Waschhaus und etwas Garten, und Antheil an einem laufenden Brunnen. Kaufsbedingnisse sind bey dem Eigenthümer selbst zu vernehmen.

13. Ein Männerstuhl in der Kirche zum Großen Münster wird zu billigem Preis zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen.

14. Ein Citronen- und ein Schwarzwälder-Kleidchen für 1 Knaben und 1 Mädchen von 6 bis 8 Jahren, beide gar niedlich und in gutem Zustande.

15. Im Rennweg No. 371, 3te Etage, ist ganz vorzüglich guter Champagner à 2 fl. 1753r Markgräfer à 1 fl. und von dem beliebten rothen Affenthaler à 25 ß. die Bouteille zu haben.

16. Wo Torf- und Schieferkohlen-Asche, jede besonders, um billigen Preis zu übernehmen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Schön und reinlich ausgelassenes Bienenhonig, die Maaß à 1 fl. 20 ß. An der Unterstraß in der Taub.

18. Schöner Winterthurer-Zeug, Cassinette und vorzüglich schön gefärbte Percale, in möglichst billigem Preis. Ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Ein Heimwesen nahe bey der Stadt, bestehend in einem Haus mit 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, Winde, Keller, s. v. Schweinstall, Scheuer, halbe Trotte, 1 Mannwerk Baumgarten, 1 Juchart Reben und Garten, 2 1/2 Juchart Acker, Holz genug für eine Haushaltung.

20. Drey noch in sehr gutem Stand sich befindende nußb. 2thürige Kästen.

21. Ein sehr schönes Maskenkleid, einer Gärtnerin, zu billigem Preis.

22. Ein etwas gebrauchtes aber dauerhaftes zweyschläfiges gehöriges Bett, mit oder ohne Bettstatt, in billigem Preis.

23. Ein schöner junger Hühnerhund, männlicher Art, in billigem Preis. An gleichem

Ort sind schöne gedörrte und klein zerschnittene Eichen zu haben, das Pfd. à 6 ß.

24. Der Unterzeichnete bietet einem E. Publikum sein wohlgelegenes vor dem Städtchen Bülach befindendes Heimwesen an der Landstraße auf Zürich, aus freyer Hand zum Verkauf an, nehmlich:

Ein vor wenigen Jahr neu und solid erbautes geräumiges Wohnhaus nebst großer Scheune und Stallung, mit einer wohleingerichteten Schloßerschmitte, mit oder ohne Handwerkzeug — ferner 5 Vrtg. daben liegenden Gemüß- und Baumgarten, welcher mit jungen feuchttragenden Bäumen von guten Obstsorten besetzt ist. Dieses zu jeder Berufsart geeignete Heimwesen empfiehlt sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht. Die Kaufbedingnisse sind zu vernehmen bey

Hs. Jakob Rägeli, Schloßermeister in Bülach.

25. Bey Unterzeichnetem sind wieder von verschiedener Façon Strohsessel zu haben, auch nimmt man alte zu flechten an; empfiehlt sich höflich

Burkhard, Schreiner, a. dem obern Hirschengraben neben dem Metzgerteli.

26. Eine kleine Partide feinstes, ächt englisches, gekörntes Zinn (Grain vierge), im Neuberg Seilergraben. Es sind Muster von 5 Pfd. gegen baare Bezahlung zu haben.

27. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: schöne nußb. Kasten, 1 Schreibtisch, mehrere Tische, 1 schöne Stockuhr, 1 goldene Repetieruhr, einige schwarze Fräck, ein gelismetes Winterkleidli, so gut als neu; seidene und sammetene Spenser, 1 Stück weiß gebildetes Tischzug. Auch bin von dato an bestens versehen mit extra schönen Dirgeli, eingeloffenen Guteli, aller Arten große und kleine Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

28. Bauhölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedener Größe und Preisen, auch werden auf Bestellungen nach beliebiger Größe und in billigsten Preisen verfertigt.

29. Im Neumarkt No. 296. sind zu haben frisch gedörrte Hammen nebst aller Gattungen Schweinsfleisch und Speck, so wie alte Weine, in kleinerem und größerem Quantum.

30. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind nebst Spezerey-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Aechter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chambertin, mousierender weiß und rother Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçeau d'Hollande, Chocoladen und Salami.

31. In No. 51. oben an der Kruggaß sind in guten Qualitäten und billigen Preisen zu haben: Malaga, Madera, Allicante, roth und weißer Burgunder, Collioure, Cognac, Extrait d'absinthe, Kirschwasser, Trusen- und Träschbranntwein nebst gutem Weinessig, wobey man ein wohl assortiertes Weinlager, sowohl in größerem Quantum als auch Eimer- und Tausenweis zu geneigtem Zuspruch empfiehlt.

32. Ein neuerbautes Haus No. 85. auf dem Riedtli, Gemeind Unterstraß; dasselbe bietet sowohl eine äußerst angenehme Lage, als herrliche Aussicht dar. Es enthält 4 heizbare und 6 andere Zimmer, 2 Küchen und 2 Keller; ferner 1 Schopf worin samer Platz zu Brennmaterialien, Das Haus ist mit einem Blumen- und Gemüsgarten umgeben, nebst anderen Anlagen; da sich sonst keine Güter daben befinden so gewähret dieses Local nur das, was zu einem angenehmen Landaufenthalt dient, und wobey jeder lästige Kostenaufwand vermieden bleibt.

33. Da der Eigenthümer des Hauses zur Ronne hinter m Grädli einstweilen nicht weiters gesinnet ist dasselbe auszuleihen, als wird solches neuerdings zum Kauf angetragen. Dieses Haus enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, ferner noch 2 Kammern, wovon die eine sehr leicht zu einem heizbaren Zimmer eingerichtet werden kann, mehr einen geräumigen Keller nebst Holzhaus, Höfli und ein Mannen-Kirchenort beym Predigern. Das Haus ist sehr sonnenreich, hat keine Beschwerden und ist übrigens der Stadt-Assecuranz einverleibt. Im Berichthaus ist zu vernehmen an wen man sich zu wenden habe.

34. Witschels Morgen- und Abendopfer, und dessen moralische Blätter. Wien. 830 br. neu à 3½ ß. bey

J. J. Siegfried, Spiegelgasse No. 280. 2.

35. Unterzeichneter macht bekannt, daß er einige gute Violine um billige Preise zum Verkauf anträgt.

Heinrich Ostükenberg, Musiklehrer, No. 61. im Kratz.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 70 Bouteillen von schwarzem Glas, in billigstem Preis.

2. Es wünschte jemand einen kleinen in gutem Stand sich befindenden Glenofen zu kaufen, zu 4 oder 6 Sturnen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schön meubliertes Zimmer für einen Herrn sammt Kost.

2. In der Mitte der großen Stadt ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf künftige h. Ostern.

3. Ein meubliertes Zimmer sammt Kost, von Stund an, in der Mitte der gr. Stadt.

4. Eine kleine Wohnung für honette Leute ohne Kinder, nahe bey Bruck und Metzg.

5. Ein heizbares meubliertes Zimmer für einen Herrn ohne Kost, sogleich in Empfang zu nehmen.

6. Das Frauenort No. 1226. in der Kirche zum St. Peter um 2 fl. jährlichen Zins. An gleichem Ort ist ein heizbares Zimmer bis Ostern dieses Jahres in der Mitte der Stadt zu vermiethen.

7. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

8. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

9. Eine heitere heizbare Werkstatt à plain pied, in der Neustadt, auf künftige h. Ostern.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in großer Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Mägdenkämmerli, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Holzhaus, Plunderkammer und Platz zu Holze, auch 1 Keller; auf h. Ostern 1830; auszuleihen.

11. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit einem Gartenland.

12. Zum Verkauf oder zum Ausleihen. Ein freystehendes, von Stund an bezogenbares, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand auf künftige Lichtmeß einen Keller jedoch ohne Fässer, so wie einen Platz zur Aufbewahrung einer Chaise in Empfang zu nehmen.

2. Es wünscht jemand 1600 fl. zu entlehnen à 4 p/o, auf eine Vorstands freye Copia hin, und amtlich geschätzte Unterpfand in hiesigem Canton.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytags den 11. dieß, Abends zwischen 5 und 6 Uhr, wurde in der Werdmühle ein alter Zwilchsack gefunden, worin sich unter anderem eine Brieftasche mit einem Briefe an: „Hrn. Heinrich Zangger in Embrach" und ein Reisepaß für Anna Barbara Bolter von Käpfnach, befand.

2. Samstag den 12. dieß zwischen 7 und ½8 9 Uhr Abends sind zwey Mäntel ab der Laube im 3ten Stock im Gesellschaftshaus zur Waage frecherweise entwendet worden; der eine ist dunkelblau mit einem langen Kragen und Sammet Kragen, der andere dunkelgrau, einem langen Kragen und Sammet-Kragen. Dem Entdecker des Diebs werden 15 Schweizerfranken zugesichert.

3 Montag Abends den 14. dieß verlor jemand eine Pfeife von Meerschaum mit Silber beschlagen sammt Rohr, von dem Münsterhof, dem Wasser nach, die Thorgaße hinauf bis zur Kreuzkirche, der redliche Finder ist gebeten solche im Eisenladen beym Kornhaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

4. Sonntag den 13. Christm. ist jemandem auf dem Esselhaus zur Schneidern ein ganz neuer schwarzer Seidenhut weggekommen und dagegen ein anderer alter zurück geblieben. Wer den ersteren besitzt, wird ersucht, ihn so bald als möglich wieder auf die Schneidern zurück zu schicken, wo er dann den letzteren auch wieder erhalten wird.

5. Es hat jemand am Dienstag den 15. dieß zwischen 2 und 3 Uhr ein Geldbeutelchen verlohren, mit ungefähr 2 fl., von der Kuttelgaß hinab bis auf den Fröschengraben; der redliche Finder ist gebeten solches gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben in der hintern Schipfe No. 343. 3 Stegen hoch.

6. Freytag den 11. dieß hat sich im Dübendorfer-Berg ein junger schwarzer Jagdhund, Dachsart, verloffen; wer davon Nachricht ertheilen kann, wird ersucht gegen Erkenntlichkeit solches in No. 35. in Horgenland an zu zeigen.

7. Es hat jemand am Dienstag Abends den 15. dieß auf dem Fischmarkt ein weißes

Händchen mit schwarzbraunen Kopf, ohne Halsband, verloren; wem solches zugelaufen, ist höflich ersucht, selbiges gegen Erkenntlichkeit in No. 200. hinterm Schwanen abzugeben.

8. Letzte Woche ist jemandem ein s. v. Hund, männlicher Art, von Farbe braun und schwarz gesprengt, zugekommen; wer selbigen verlohren, kann sich im Berichthaus erkundigen wo er gegen das Einschreib- und Futtergeld zu haben ist.

9. Samstag den 12. Dec. hat jemand auf der Schildruck eine circa 7 Schuh lange Wagenkette gefunden; der Eigenthümer kann sie gegen Beschreibung und Einschreibgeld erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Für das Jahr 1830. wird zum Schweizerdott ein Milcher gesucht.

2. Man sucht, gegen Tragung eines Drittheils der Kosten, einen Antheil der Ihr folgendes Journ zu der allgemeinen Zeitung. Die Blätter würden ins Haus getragt und auf Verlangen auch wiederum abgeholt, wenn der Theilnehmende nicht allzuentlegen wohnt.

3. In der Bäckerey beym Sittich sind über das h. Weihnachtfest, als den 20. 24. 25. dieß schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Wittwe Kilchsperger im Rennweg.

4. Dem E. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich meinen Beruf als Friseur in meiner Vaterstadt betreiben werde, und empfehle mich hiermit höflichst im frisieren der Herren und Damen, Haarschneiden, Verfertigung von Perrüquen nebst jeder in mein Fach gehörigen Arbeit. Auch findet man immer aller Gattung Damen-Locken, feste und offne, bey mir. Auch nehme ich Lehrlinge zum frisieren an.

L. Hegi im Niederdorf unten an der Köngengaß No. 526.

5. Auf den 20. dieß, so wie auf die h. Weihnacht, sind frische gute Semmeln zu haben; worzu ich mich einem E. Publikum bestens empfehle.

Koller-Wirth, Bäcker im Höfli.

6. Wo Töchtern die Schneiderarbeit nebst allen möglichen Weißarbeiten um billige Condition erlernen können, mit oder ohne Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wünschte jemand auf dem Land eine Tochter zum Nähen in die Lehre zu nehmen.

8. Eine junge Person, die mit allen häuslichen Arbeiten gut umzugehen weiß, wünschte von Stund an oder auf Lichtmeß einen Platz als Stubenmagd zu erhalten.

9. Im Seiler-Laden an der untern Kirchgasse No. 176. oben an Hrn. Cramers Apotheke zum Elephant, findet man, nebst allen wohl und best sortierten Seilerartikeln von früh Morgen bis Abend 8 Uhr, auch alle Sorten schafdämene ganz frische Spinn-, Spuhl-, Bock-, Spillen-, Hut- und große Zieher-Seilen, nebst den, von mir selbst verfertigten, von gezwirnten gärnenen Schnüren, 8 und 9fach geflochtenen 6 Klafter langen Leitseilen, Tragbänder, Sopha-, Kessel-, Kreutz-, Ueber- und Zeltzug-Gurten, nebst schönen weißen Spinal-Schnüren und Faden. Zu gütigst geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Hs. Jakob Peter, Seiler, ehmahls unter der Laternen beym Kaufhaus.

10. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Oefen-Oefen, auch ungekleideten, von allen Größen zum Sitzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kambli née Keller, No. 203. an der Schwanengaß.

11. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

---

12. Bey Friedrich Schultheß ist so eben erschienen und à 10ß. zu haben:

Darstellung der Strafarbeitsanstalten in München und Inspruck. Zum Behuf der obschwebenden Berathung über die Erweiterung und Verbesserung unserer Cantonal-Strafanstalt.

Dem großen Rathe des Cantons Zürich hochachtungsvoll gewidmet mit einigen freymüthigen Bemerkungen von Leonhard von Muralt, 8. geh.

13. Zu Neujahrsgeschenken empfiehlt man seine gustose, electrische Maschinen, niedlich gearbeitet, mit niedlichen Experimenten und aller Zubehörde, ferner kleine Galvanische Becherapparate, einfache Luftpumpen, Compässe, Zündlampen mit platina oxid, für welche man immer garant stehet, Magnet, Magnetstäbe, Hygrometer, Thermometer und kleine Pariser Taucher ꝛc., alles in No. 570. oben an der Mühlegaß.

14. Auf öftere Nachfrage macht Unterzeichneter einem E. Publikum bekannt, daß er wieder mit einem Sortiment schöner Pariser-Lampen nach neuster Art versehen ist, so wie mit Dochten und Lampen-Gläsern von allen Calibern. Schöne Waare und billige Preise lassen mich auf geneigten Zuspruch hoffen. Zugleich werden bey mir alle Sorten von Lampen-Scheinen auf das beste neu überzogen oder reparirt, und zwar mit der dazu gehörigen ächten Gaze, welche besonders dazu habe kommen lassen, wovon auch bey der Elle zu haben ist; der sich bestens empfehlende

J. J. Kambli, Spengler, im Rindermarkt.

15. Die Unterzeichnete gibt sich die Ehre das musikliebende Publikum zu benachrichtigen, daß sie nun gedenke die bisher geführten Artikel ihres sel. Mannes fortzusetzen, welche theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen zu haben sind, als: Recht schöne und gute Pariser Guitaren, mit und ohne Mechanik, ferner gute neue und alte Violin, Violin-Bögen, Guitaren- und Baß-Saiten, Stäbel, Schrauben, Capodastro, Flöten und Clarinettes sammt zwey Posaunen, Tenor und Baß. Wozu sich ferner zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

J. Weber, Musiklehrers sel. hinterl. Wittwe, im untern Hammerstein.

16. Bey Unterzeichnetem sind von nun an immer und in besten Qualitäten zu haben: als Bratwürste und Digenwürste, Schübling, Ballrons, Preßkopf, Kengel- und Zungenwürste, rothe Preßwürste, Servelats- und Salvenat-Würste, so wie gedörrtes Schweinefleisch aller Art. Auch werden auf Bestellung hin St. Gallerwürste verfertigt. Es empfiehlt sich

David Schweizer, Bratwurster, an der Schmalzgrub.

17. J. C. Borhard, Zuckerbek zur alten Eiche, empfiehlt sich ergebenst einem E. Publikum auf bevorstehende Neujahr in allen Arten Leckerli, Klausteug, Aufsätz, fein und ord. Confect, Bonbons, feiner Chokolade nebst allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, unter Versicherung billiger Preise und guter Bedienung.

18. Wo zwey honette Herren nebst bequemem Logis gute Kost billigst erhalten können, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Ein in vollkommen gutem Gange befindliches Handlungs-Etablissement in Süd-Deutschland, und nicht sehr von der Schweiz entfernt, dessen bedeutendes Erträgniß mit wenigen Fonds gesichert ist, wäre nebst dazu gehörenden Realitäten zu sehr annehmbaren Bedingungen wegen anderweitigen Beschäftigungen des dermaligen Besitzers, käuflich zu übernehmen.

20. Im Berichthause ist zu vernehmen, wo das Project zu Errichtung einer neuen Dampfschifffarth auf dem Bodensee eingesehen werden kann. An gleichem Orte kann noch auf Actien für diese sehr vortheilhafte Entreprise unterzeichnet werden.

21. Nebst höflichstem Dank für bisher geschenkten gütigen Zuspruch empfiehlt sich einem E. Publikum auch über vorstehendes Neujahr Endunterzeichneter in seinen Professions-Artikeln, besonders gute Lekerli ꝛc.

E. Keller, Zuckerbek, zur Schmidte im Rindermarkt.

22. Es wünschte ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt einen Knaben als Lehrung anzunehmen, aber er müßte wohl gezogen und von rechtschaffnen Eltern seyn.

23. Ein junger Mensch, der die hiesigen Schulen gut passiert, und eine gute Erziehung genossen hat, könnte in einem Handelsgeschäfte dieser Stadt, in welchem er Gelegenheit hätte sich Kenntnisse zu erwerben, Anstellung finden. Derselbe müßte aber sich selbst verköstigen.

Der Große Rath hat den 15. d. M. zu neuen Mitgliedern seiner Behörde gewählt:

HHrn. Ferdinand Meyer, von Zürich, Staatsschreiber;
- Salomon Hirzel, von Zürich, Oberst u. d. Zeugherr;
- Hs. Conrad Pestalutz, von Zürich, Director;
- Hs. Jakob Schweizer, von Zürich, Postamtsverwalter, und
- Heinrich Zeller, im Balgrist.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 25 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 bir.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 bir.
Das th. Weißmehl	2 ß. 9 bir.
Das th. Schwarzmehl	2 ß. 3 bir.
Der Mütt Roggen	3 fl. 15 ß.
— — Bohnen	4 fl. 31 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
Der Mütt Gerste	3 fl. 25 ß.
Haber, das Viertel à 16	— 24 ß.

a ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	4 ß.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen welche an die mit Insolvenz-Erklärung eingekommene Elisabetha Dickelmann, Hs. Jakob Berschingers sel. Wittwe im Mühlebach, Gemeinde Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. Jenner 1830. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 28. gl. Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. December 1829.

Canzley Grüningen.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Johannes Wiesendanger, Johannesen genannt Seilers sel. Sohn von Oßingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von Hochachten Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. December d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 6. Jenner 1830. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. December 1829.

Canzley Andelfingen

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Fritschi, Schuhmacher von Wyl bey Rafz, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 23. dieses Monats in unterzogener Canzley einzugeben, und demnach am 28. dies, als dem o gesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, vor Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird. Geben den 10. Christmonat 1829.

Canzley Eglisau.

4. CATALOGUS
von 2314 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Beliebte Medicinische, Chirurgische, Botanische, Anatomische, Physiognomische, Chiromantische, Philosophische, Geographische, Oekonomische, Literarische, Militarische, Juristische, Technologische, Mechanische, Kinderschriften und lehrreiche Unterhaltungsbücher.

Welche Montag den 21. Christmonat den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich, und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey Johannes Wust u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

5. Winterfreuden

zur Unterhaltung und Belustigung für Kinder jedes Alters, von Zschokke.

Es gab bisher noch kein Buch, das durch Reichthum und Abwechslung, Kinder so mannigfaltig erfreuen konnte, als dieses. Welche freundliche Unterhaltung gewähren die 35 Kunststücke, 15 Gesellschaftsspiele, 46 Räthsel, 16 Charaden, 33 Erzählungen, 25 Lieder und Fabeln, 40 witzige Anekdoten und Antworten! Es ist für 32 ß. neu gebunden zu haben bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaß.

6. Bücher-Versteigerung.

Montags den 18. Jenner 1830. wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher und Kupferstiche. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 15. und 16. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaß No. 262.

Zürich im December 1829.

7. Die Redaktion des schweizerischen Couriers, welche ihren geehrten Lesern für das bisherige geschenkte Zutrauen, wovon die immer mehr zunehmende Zahl der Abonnenten ein angenehm überzeugender Beweis ist, ihren herzlichsten Dank sagt, empfiehlt sich Ihrem fernern Wohlwollen, mit der Versicherung, daß sie fernerhin durch möglichst schnelle Mittheilung aller neuesten politischen Nachrichten dasselbe immer noch in grösserm Maaße zu erwerben sich bestreben wird. — Dem Endzwecke getreu, wird sie fortfahren, redlich und ohne anmaßendes Urtheil über Personen oder Handlungen, vorzüglich Thatsachen zu berichten, welche den wichtigsten Zeitereignissen angehören. Gegenwärtig einer Zeit entgegen sehend, die wenig politisch Interessantes anbeut, wird sie durch interessante Stellen aus den beliebtesten Unterhaltungsblättern den Lesern eine angenehme und nützliche Unterhaltung verschaffen, und so den Werth dieser Blätter noch zu erhöhen trachten.

Der Preis des wöchentlich zweimal erscheinenden schweizerischen Couriers, dem gewiß an Wohlfeilheit nicht leicht der eines andern Blatts gleichkommt, kann bey jedem zunächst gelegenen Postamt vernommen und Probeblätter abgehalt werden.

Murbach u. Seitz in Schaffhausen.

8. Als Weihnachtsgeschenk für Confirmanden und als Neujahrsgeschenk für erwachsene Töchter empfehlen Unterzeichnete folgende bereits rühmlichst bekannte Verlagswerke:

Scherrlin, P. Prof., das Buch der Confirmation, des Fests und Abendmahls. Ein Gebets und Andachtsbuch für Confirmanden und Festfeiernde Christen. Mit 1 Kpf. 8. 1828. 27 kr. weiß Druckpapier 40 kr.

Müller, Rosalie, Bilder des Lebens. 2 Thle. 8. 1827. 4 fl.

Beide Werke sind auch sogleich gebunden zu haben.

St. Gallen den 12. Dec. 1829.

Huber und Comp.

9. Der Bildhauer Bodenmüller von Einsiedeln, Verfertiger der bekannten Portraits in Alabaster, gedenkt sich bis den 20. Dec. noch hier aufzuhalten und empfiehlt sich hiesigen Kunstfreunden bestens. Seine Wohnung ist in der großen Brungasse, goldene Traube, 3 Stegen hoch, und er alle Tage von 12 bis 3 Uhr zu treffen.

Vom gleichen Künstler ist ein auf Bestellung verfertigter mit vaterländisch historischen Gruppen reich verzierter in Buchs geschnittener Pocal in der Kunsthandlung zur Meisen von 10. bis 20 December einzusehen

10. In der Nacht vom 11ten auf den 12ten dies brach, gerade um Mitternacht, Feuer in meiner Gemeinde Rykon aus, welches so schnell um sich griff, daß 2 Häuser in kurzer Zeit in Flammen standen, und ein drittes nur mit der höchsten Anstrengung gerettet werden konnte. Dadurch verloren 6 Haushaltungen beinahe alle ihre Habseligkeiten, da die Bewohner der Häuser im tiefsten Schlafe waren, und nackt oder halbn ckt aus den brennenden Häusern fliehen mußten, so daß sie kaum das Leben retteten. Zwar haben 2 von diesen Haushaltungen ihre Effekten in der schweizerischen Mobiliar-Assekuranz versichert; allein der Verlust der übrigen ist doch noch so groß, daß ich milde Beisteuern von Menschenfreunden mit dem innigsten Danke annehmen wurde. Das Bedürfniß ist um so viel größer, da meine Kirchgemeinde inner 14 Monaten zum dritten Mal durch Feuersbrünste ist heimgesucht worden, und dieselbe überdies noch veranlaßt wurde, an 2 unserer Gemeinde angehörige Haushaltungen zu steuren, welche außer derselben wohnend, durch Feuersbrünste ihre Habe verloren.

Keller, Pfr. zu Illnau.

11. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 22. Christmonath.

Viertes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind einzelne Billets zum Preise von 1 ß. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 102. Montag, den 21. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1830. zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monathschronik, die auch im folgenden Jahre in monathlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 ß. für den ganzen Jahrgang angenommen.

Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Makulatur an ganzen Bogen, pr Ries von 30 ß. bis 2 fl.; ferner fol., quart und octav Bücher, von 4 bis 10 ß. pr. Centner.

Joh. Wüst und Sohn, Buchhdlr.

2. Auf dem Helmhaus, 1 Treppe höher als die gewohnte Gaststube, sind zu haben: Neue große und kleine Spiegel, ganz neue 1 und 2schläfige Betten, feinener Kölsch und Bettbarchent, sehr schönes Tisch- und Bettplunder, sehr schöne Handwehlein, Servietten und Umhänge, Porcelan- und Fayance-Geschirr, ebenes, englisches und probzinn. und kupf Geschirr, darunter ein schöner Wasserkessel ist, stuhlene und lakierte Ehebretter; ferner ein sehr schöner Secretär, nußb. und tann. Kästen, Spiel-, runde und ordinaire Tische, Wertschili mit zinnernen Stemm, Schreibpulte, Strohund Polstersessel, einige schöne Stockuhren, große und kleine Waagen sammt Gewicht, eine messingene Feuerspritze, große und kleine Reisekoffern, einige sehr schöne Oehlgemälde und eine Menge anderer Portraits; ferner 2 Fortevians mit vorzüglich schönem Tone und ein Fagott. Auch findet daselbst das ganze Jahr hindurch alltäglich der Verkauf von Mobilien jeder Art von mehr und minderer Kostspieligkeit, so wie auch der Ankauf von solchen gegen baare Bezahlung statt. Auch werden solche in Commission zum Verkauf angenommen. Den Winter über ist daselbst der Zugang am Freytag von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, die übrigen Tage aber nur eine Stunde, nämlich Vormittags von 11 bis 12 Uhr für jedermann offen. Es empfiehlt sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste

Diethelm Schultheß zur goldenen Traube in der gr. Brunngaß No. 431.

3. Recht schöne weiße Wachstafellichter, so wie Kutschen- und große und kleine Laternenlichter, Nachtlichter, auch weiße, gelbe und gefarbte Rödel, zu möglichst billigstem Preis. Wann 10 lb. Tafellichter pr. Pak genohmen werden, so könnte das Pak zu 1 fl. 6 ß berechnet abgegeben werden in No. 407. an der Sihl und im Zeughaus in Gassen, an beyden Orten auf dem 2ten Boden.

4. Feine bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß., auch recht gute süße mit oder ohne Zimmet à 22 ß., in der obern Schipfe No. 320.

5. Feines Nachtlicht- oder Lampenöhl, à 12 ß. und gute Kerzen à 12 ß. Pr. lb., den ganzen Winter über, so wie andere Spezereywaaren zu billigsten Preisen, bey dem sich dem E. Publikum bestens empfehlenden

Oswald Meyer, unten an der Augustinergasse.

6. Große gedörrte Zwetschen ohne Stein, das lb. à 9 ß.

6. Ein Ruhbett sammt Madratz, Rolle und Strohgatter von Esselgeflecht, zusammen oder einzeln, um sehr billigen Preis.

7. Zwey tannerne angestrichene Tische, einer 10 Schuh lang und 3 breit, der andere 7 Schuh lang und 3 breit, 2 nußb. Sidelen.

8. Für den bedeutend unter dem Fabrik-Preis stehenden Preis von 10 bis 12 fl. sind noch einige schöne sehr feine meistens weiße Merinos-Shawls 5/4 Stab breit mit eingewobenen Bordüren zu verkaufen.

9. Ein vortheilhaft eingerichtetes Wohnhaus in der gr. Stadt, unter billigen Kaufbedingnissen. Nähere Auskunft ertheilt

Irminger, C. Procurator, No. 581.

10. Ufferer-Käse, von erster Qualität, in Stücken von 30 bis 40 lb., das Zurlacher-Pfund à 9 Zürichschilling. Wo solcher zu haben, ist bey der Redaction zu erfragen.

11. In dem obern Theile des ersten neuen Hauses in Wiedikon No. 64. am Fußpfad, im mittlern Stock ist zu verkaufen: gefarbte Kleider- und Futter-Percal, 7/8 und 8/8 breit, pr. Stück von 16 Staab à 4 fl. 20 ß. bis 6 fl. 14 ß.; ein Leinwand-Rest von circa 28 Ellen 5/8 breit à 17 ß. pr. Elle; ein in Holz gebundenes circa 2 Saum haltendes Fäßchen pr. 3 fl. 7 Vrlg. Erbsen, sammethaft für 2 fl. 4 ß., und Polster von Roßhaar für ein Canape und 6 Sessel in billigem Preise.

12. Ich bin neuerdings mit einer schönen Auswahl Haar- und Seidenlocken versehen, auch mit recht schönen Ballblumen, Pommade, Haarwasser, alles in sehr billigem Preis. Ich empfehle mich den verehrten Frauenzimmern bestens sowohl im Verkauf als im Frisieren und Haarschneiden; ich nehme auch alte Locken zum frisieren an, und verspreche schnelle Bedienung.

Jgfr. Berli bey der grünen Birch im Rennweg No. 371.

13. Ein schönes neues Fadenrad, von allen Arten zu zwirnen, mit 24 Spillen.

14. Bey Weinschenk Isler im Rindermarkt sind auf Weyhnacht und Neujahr Rebschlegel und Zimmer, wie auch Vorderes und schöne fette Gäns in billigem Preis zu haben.

15. Recht gutes Rußwasser à 36 ß. pr. Maaß, in No. 626. im Niederdorf.

16. Ein Reiß zeug und eine Grammatik.

17. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein einschläfiges idem, beyde noch neu, in äußerst billigem Preis.

18. Eine Behausung, Scheuer, Trottbaus und Trotte, 1/2 Kraut- und Baumgarten, 6 Juchart Reben, Acker und Mattland, alles nahe am Haus liegend; 1 Juchart Reben und 1 Vrlg. Mattland hinten am Dorf Rüschlikon liegend; 2 Mannw. Turben- und Mattland, den 3ten Theil an einer Scheuer darben; 4 Juchart Holz und Mattland nebst einer halben Scheuer darbey.

19. Ein sehr schönes Maskenkleid, einer Gärtnerin, zu billigem Preis.

20. Bey Unterzeichnetem sind wieder von verschiedener Façon Strohsessel zu haben, auch nimmt man alte zu flechten an; empfiehlt sich höflich

Burkhard, Schreiner, a. dem obern Hirschengraben neben dem Wyerstell.

21. Eine kleine Partie feines, fein englisches, gekörntes Zinn (Etain vierge), im Neuberg Seilergraben. Es sind Masse von 5 lb. gegen baare Bezahlung zu haben.

22. Baubölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedener Größe und Preisen, auch werden auf Bestellungen nach beliebiger Größe und in billigsten Preisen verfertigt.

23. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind nebst Spezerey-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Aechter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chambertin, mousierender weiß und rother Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçeau d'Hollande, Chocoladen und Salami.

---

24. Noch immer ist von dem 1756er Wein in Bouteilles à 30 ß. pr. Bout. zu haben. Im Berichthaus zu erfragen.

25. Ein Bett- oder Kutschenwärmer von Gesundheits-Geschirr.

26. Man empfiehlt als Neujahrgeschenke eine kleine Partie ächter Merinos-Shawls, welche in mehr als zur Hälfte ihres Werthes herabgesetzten Preisen verkauft werden.

27. Unterzeichneter macht anmit einem P. Publikum die höfliche Anzeige, daß er auf dieses Neujahr mit einem schönen Sortiment neuer Kinderspielwaaren bestens versehen ist, nehmlich: Optimalische Feuerwerk: Laterna Magica; Zeughaus, Festungen, Pferdställe, aller Arten Fuhrwerk; Meubles; Thee-Service von Porcelain, Pfeifenerde, Fayance, Blech- und Zinn; Küchen; eiserne Kunsterde; Schachtelwaar zum Aufstellen, von Holz und Zinn; Lager, Schlachten ꝛc., welche ich, nebst meinen übrigen führenden Artikeln, als Porcelain, Steingut, Fayance und Blechwaaren zu gefälligem Zuspruch höflichst empfehle.

Bachmann unter der neuen Meise.

28. Drey Ladenen sehr schöne Mauersteine, sehr bequem zum abführen gelegen; ferner ein dopelter l. v. Schweinstall mit steinernen Futtertrögen und eichenen Pfosten.

29 Ein noch schöner Wasserkessel, eine Cloche, 1 recht gutes 2schläfiges Bett und einige Polstersessel.

30. Da die Nudelnmacherin von Zollikon um einige Stunden weiter ihr Lokal verändert hat, so zeigt sie ihren resp. Kunden an, daß ihre bekannten guten Eyernudeln, das lb. à 8 und 10 ß. zu haben sind, im Heideggerischen Laden unter der Safran.

31. Ein vor 2 Jahren neuerbautes Haus, 2 Stunden von der Stadt, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, große Winde zu Holz und Turben, Keller und Holzschopf; ferner 1 Garten beym Haus und eine Schiffländte sammt einem Stäg. Das Nähere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

32. Eine Kachelkunst sammt Eisenplatten.

33 Ein dunkler Ueberrock, so gut wie neu, für einen jungen Menschen.

34. Große und kleine Fleischbaggen, so wie auch Stiefeleisli, sind zu haben in der Nagelschmidte No. 150. kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

35. Ein große noch in gutem Stand sich befindender Polizkragen von Schuyo.

36. Seinen Laden an der alten Wühre, in welchem man neben den bekannten Artikeln zu beliebiger Auswahl vorräthig findet: wollene, floreiseidene, baumwollene gestorpte Strümpfe; seidene und floreiseidene, so wie auch lederne gefutterte und ungefütterte Handschuhe, — empfiehlt nebst seinem Waarenlager von Kinderspielzeug und den mancherley Arten von Gesellschaftsspielen im Hause hinterm Münster No. 236, eine Treppe hoch, E. P. Publikum aufs beste

Wolf-Locher

37. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum wiederholt seine verschiedenen Artikel zu empfehlen, als:

Neuchateller-Wein 1819 à 30 ß.
1825 und 1827 24 ß.
Aechte Malvasier-Weine 1827. dulce 1 fl. 10 ß.
Secco 1. 1 fl.
Secco 30 ß.
Aechten Madera-Wein, 1 fl. 30 ß.
Besten Alchermes oder Lebensbalsam, von d Quelle selbst bezogen. 3 fl.

Bey Abnahme eines gewissen Quantums wäre an allen obigen Preisen etwas zu ersparen. Am gleichen Orte ist ein sehr gut conditionirtes circa 7 Eimer haltendes Faß zu haben.

H. Schulthes,
im untern Hammerstein.

38. An der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stockwerk, gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

39. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kasten, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstühl, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das ½ Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem P. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen Papageyen-Kefich zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf, für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

2. Ein geräumiges Wohngemach in der Gegend des Rindermarkts, für eine ordentliche Haushaltung.

3. Der seit vielen Jahren von der sel. Frau Kilchsperger, geb Hartmann, bewohnte Laden unter der Kerze, ist von Stund an oder aufs Neujahr 1830 in Empfang zu nehmen. Die Localität kann von künftiger Woche an, alle Tage angesehen werden Sodann ist derjenige kleinere außerhalb dem Bogen mit No. 247. B. bezeichnet, auf gleiche Zeit in Empfang zu nehmen.

4. Eine heitere Kammer auf nächste h. Ostern, für eine Person die nicht zu viel bey Hause wäre.

5. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf künftige h Ostern 1830.

6. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

7. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in großer Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Magdenkämmerli, l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Holzhaus, Plunderkammer und Platz zu Heitze, auch 1 Keller; auf h. Ostern 1830. auszuleihen.

9. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf; auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

---

10. Ein schönes heitzbares Zimmer, mit der schönsten Aussicht gegen der Limmat und See in der kl. Stadt, von Stund an.

11. Eine Kammer oder eine kleine Stube, von Stund an.

12. Ein guter wohlgelegner Keller, mit 220 Eimer an Faßen, in der Brunngaß.

13. Ein zum leeren sehr bequemer Abtritt-Sammler, auf dem Hirschengraben.

14. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, 2 Kammern und 1 Kellerli An gleichem Ort sind 2 helle trockne Kammern auszuleihen.

15. Auf Ostern, das den ersten Boden No 319. im Rindermarkt befassende Wohngemach sammt Keller ꝛc. Sogleich ein etwas kleineres.

16. An der Hauptstraße nahe bey Zürich und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verlassete Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehaltier, von Stund an, oder auf künftige h. Ostern.

17. fl. 1600. Z. V. von Stund an oder auf Lichtmeß 1830. auf gedoppelte Unterpfande, am liebsten jedoch auf ein hiesiges Haus.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand von Stund an eine Kammer in Zins zu nehmen.

2. Ein jedendes Mannsbett in der Peters Kirche, nicht gar weit von der Kanzel.

3. Es wünscht jemand 1600 fl. zu entlehnen à 4 %, auf eine Vormundschaft freye Copia hin, und amtlich geschätzte Unterpfand in hiesigem Canton.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand eine Brieftasche, mit rothem Ueberzug, verloheren, worin sich ein Büchlein befindet, in dem wichtige Fuhrwerk aufgeschrieben sind; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Freytag den 11. Dec ist auf dem Metzg ein Metzgerhund, mannlicher Art, von Farb schwarz, langhärig, mit 2 weißen Vorderpfützen sammt braunen Backenzeichen mit braunen Dupfen auf den Augen, entlossen. Der redliche Finder ist gebeten gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus Anzeige davon zu machen.

3. Samstag den 12. dieß zwischen 7 und ½ 9 Uhr Abends sind zwey Mäntel ab der Laube im 3ten Stock im Gesellschaftshaus zur Waage frecherweise entwendet worden, der eine ist dunkelblau mit einem langen Kragen und Sammet Kragen, der andere dunkelgrau, einem langen Kragen und Sammet Kragen. Dem Entdecker des Diebs werden 16 Schweizerfranken zugesichert.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung ist zu haben:

de Wette Dr. W. M. L. zwey Predigten zu einem wohlthätigen Zweck herausgegeben. 8. Basel 1829. à 5 Batzen.

2. Bey Friedrich Schulthes, Buchhändler, ist zu haben:

Neujahrsgeschenk für die lernbegierige Jugend. 68 Stk. 830. geh. Heinings, deutsch- und englische Vorschriften, die sich durch ihre vorzügliche Schönheit auszeichnen.

Baumgarten, J. L. F., Orthographische Vorlegeblätter und Uebungsstücke. 6te verb. Aufl. 12. Leipzig 830. 1 fl. 24 ß.

Vega, G. von, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. 3te Aufl. Leipzig 829. 2 fl.

Kämper, J. P. H., Uebungsbuch für Elementarschulen zum Lesenlernen geschriebener deutscher und lateinischer Schriften, in sehr verschiedenen Handschriften gedruckt. 2te Aufl. 4. Wesel. 1ß.

3. In der Heizischen Leihbibliothek vor dem Kindli ist à 2 ß. zu haben: Fünfte Fortsezung zum General-Verzeichniß der Leihbibliothek, welche diejenigen neuen Bücher enthält, welche im Laufe des Jahres 1829. sind angeschafft worden, und die man dem lesenden Publikum bestens empfehlen darf. Auch sind daselbst die bekannten Augsburger Taschenkalenderli auf 1830. in unterschiedlichen Preisen nebst übrigen Haus- und Schreibkalendern, Buchbinder-Artikeln und Papier-Verlag in beliebiger Auswahl zu haben, wozu man sich dem E. Publikum bestens empfiehlt.

4. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhause sind auf das bevorstehende neue Jahr auch wieder zu haben, die beliebten Augsburger-Taschen- und Finger-Calenderli auf das Jahr 1830, mit gemahlten und schwarzen Köpfchen, so wie sehr artige Bilder- und Erzählungsbücher für die Jugend; ferner eine ganz neue Züricher-Handbibel in 8 mit schönen Kupferen, alt und neues Testament, in zierlichem Einband, als ein Neujahrsgeschenk sehr geeignet; schöne Prospekte und andere historische Vorstellungen, mit bunten ausgeklebten A. B C zerschnitten in artigen Schächtelchen, auch größern Schachteln mit großen und kleinen Buchstaben eingerichtet, daß Kinder zum nützlichen Zeitvertreib ganze Wörter zusammen setzen können.

5. Für die Pariser Zeitung, le Constitutionel et Feuille de Commerce, werden noch einige Mitleser für das folgende Jahr 830. gesucht.

6. Endesunterzeichneter empfiehlt sich E. Publikum bestens für Anfertigung von Aufträgen im lithographischen Fache, als Formularien aller Art für Gantzleyen, Fabriken, Handelsleute und Handwerker. Formulare für Wechsel, Rechnungen, Notenpapier u. dgl. sind theils bey mir vorräthig zu haben, theils werden Bestellungen nach eigenem Bedürfen angenommen.

Zürich den 18. Dec. 1829

Heinrich Keller, Rosengasse No. 501.

7. Auf den 26. oder 27. dies fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Iverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Bindergaß.

8. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, da ich bestens versehen bin, mit einer schönen Auswahl Frauenzimmer-Kämme, schöne Frisier-Elfenbein- und Buchsbaum-Kämme; auch nehme ich zerbrochene Schildkrot-Kämme zum Löthen an, auch zerbrochene Brillen, die ich wieder in besten Stand zu stellen verspreche.

Häffelin, Kamm- u. Brillenmacher, an der Strehlgaß.

9. Da ich wieder eine artige Auswahl Tüll- und Bretilien-Hauben im Vorrath habe, so empfehle ich mich aufs höflichste; auch habe ich von allen Größen Kränze auf Särge im Vorrath zum Verkauf oder Ausleihen; auch empfehle ich mich für Freudneien in oder außer dem Hause zu machen; nehme auch immer Tüll- und Bretilien-Hauben zum waschen an; gute Arbeit und billige Preise werden mich ferner empfehlen.

Frau Kuhn geb. Hirzel, an der obern Schmalzgrub

10. Die Boote von Nordas, Andelfingen und Marthalen, machen einem E. Publikum die Anzeige, daß sie die 2 letzten Wochen dieses Jahres, anstatt Freytag, Donnerstag in hier eintreffen werden, und empfehlen sich höflichst.

11. Der Both Sigg, als einziger Both von Schaffhausen, der seine Einkehr bey Hrn. Gimperet, Glaser an der Marktgaß, hat, macht einem E. Publikum die Anzeige daß er die zwey letzten Wochen dieses Jahrs, statt Freytag, Donnerstag hier eintreffen wird, und empfiehlt sich höflichst.

12. Ein einzelnes Frauenzimmer sucht zu ihrer Verpflegung eine Magd, welche sie im Fall wäre, mit Nähen und andern weiblichen Arbeiten zu beschäftigen.

13. Auf künftige Lichtmeß 1830. wird in eine kleine Haushaltung (ohne Kinder) eine bestandene treue Dienstmagd, welche kochen, nähen und lismen kann, und einer Haushaltung in aller Hinsicht wohl vorzustehen im Stande ist, gesucht.

14. Wo eine Person mittlern Alters, welche in allen Hausgeschäften und weiblichen Arbeiten geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, von Stund an oder auf künftige Lichtmeß eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, die im Kochen und Hausgeschäften wohl geübt ist. Bey Jakob Herrliberger unter der Saxeten sind Erkundigungen einzunehmen.

16. Es verlangt eine bestandne Person an einen Platz zu kommen als Kuchemagd, von Stund an; sie kann kochen, nähen und lismen, versteht sonst alle häuslichen Geschäfte und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

17. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd, sie kann kochen, lismen, spinnen und nähen, und versteht sonst alle häuslichen Geschäfte; sie würde von Stund an eintreten.

18. In No. 15 an der Unterstraß wird auf Lichtmeß eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

19. Es wünschte eine Person von Stund an oder auf künftige Lichtmeß als Stubenmagd einzutretten, die gut lismen und nähen kann und mit Kindern wohl umzugehen weiß. Ist im Berichthaus zu erfragen.

20. In der Pfisterey beym Stinch sind über das h. Weihnachtfest, als den 20. 24. u. 25. dieß schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Wittwe Kilchsperger im Rennweg.

21. Dem E. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich meinen Beruf als Friseur in meiner Vaterstadt betreiben werde, und empfehle mich hiermit höflichst im frisieren für Herren und Damen, Haarschneiden, Verfertigung von Perrüquen nebst jeder in mein Fach gehörigen Arbeit. Auch findet man immer aller Gattung Damen-Locken, feste und offne, bey mir. Auch nehme ich alte zum frisieren an.

L. Hegi im Niederdorf unten an der Köngengaß No. 526.

22. Auf den 20. dieß, so wie auf die h. Weihnacht, sind frische gute Semmeln zu haben; wofür ich mich einem E. Publikum bestens empfehle.

Koller-Wirth, Pfister im Hösli.

23. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Doken-Baben, auch ungekleideten, von allen Größen zum Sitzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kamblt née Keller, No. 203. an der Schwanengaß.

24. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

25. Den Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleibe zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 24 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das ℔. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 7 ß.
— — Bohnen	4 fl. 20 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 10 ß.
Der Mütt Gerste	3 fl. 18 ß.
Haber, das Viertel à	15 — 24 ß.
1 ℔. das besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Heinrich Weiß, Pfarrer zu Dielsdorf, Alt-Camerer eines Ehrw. Regensperger-Capitels, und Mitglied des größeren Kirchenraths, starb daselbst. Hr. Landschreiber Johannes Frieß. Hr Caspar Escher, Alt Amtmann zu Küßnacht, Hrn. Amtmann Hs. Jakob Escher sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, seines Alters 85 Jahr. Hr. Hs. Jakob Nordorf, Hrn. Hs. Jakob Nordorf sel. des Hufschmids ehl. hinterl. Sohn. Jakob Hänsler, Tuchdruker von Fluntern. Gerold Kuffekam, Trechsler von Oberhausen Pfr. Kloten. Fr. Elisabetha Daudenmann, Hrn. Schuldenbott Peters sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 83 Jahr, die Letzte dieses Geschlechts. Fr. Catharina Keller, Mstr. Dietheim Burkhard des Küfers ehl. gel. Hausfrau. Dorothea Conradi, Nachtwächter Stutz sel. von Fehraltorf ehl. hinterl. Wittwe. Anna Hofmann, Heinrich Zolliker von Egg ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Elisabetha Ehhard, Jakob Aberlis sel. von Männedorf ehl. hinterl. Wittwe, starb an der Obernstraß, und Barbara Häniker von Elgg.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da der Bechtoldstag oder 2te Jenner des Jahrs 1830. auf den Samstag fällt, so findet sich der Stadtrath bewogen, die Anordnung zu treffen, daß Sonntags den 3. Jenner Morgens um 5 Uhr die Tanz- und Lustparthien

in öffentlichen sowohl als in Privathäusern beendiget und die Wirths-, Gesellschafts-, Caffe- und Schenkhäuser geschlossen seyn sollen. Der Stadtrath erwartet, es werde dieser so billigen Verordnung mit aller Bereitwilligkeit entsprochen werden, und würde es bedauren, wenn Darwiderhandelnde sich finden sollten, die dann ohne anders zur Verantwortung und Strafe gezogen werden müßten.

Actum Dienstags den 8. December 1829.

Vor dem Stadtrath von Zürich
die Stadtkanzley.

2. Es wird nöthig erachtet, dem resp. Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß Felix Weiß, Sohn von Dällikon als Bevogteter keine Befugniß habe zu contrahiren oder Schulden zu machen, und alles, was durch ihn ohne Zustimmung des Vogts und der Waisenbehörden contrahirt worden oder contradict würde, als unaültig angesehen wird. — Sein gegenwärtiger Vogt ist Kirchenpfleger Rudolf Zollinger von Watt.

Regensberg den 16. Dec. 1829.

Aus Auftrag des Oberwaisenamtes
die Canzley.

3. Die Kirchgemeinde Wyl bey Rafz hat nun den Eglisauer-Botben auch zu ihrem Botben bestimmt, und stellt daher an die Tit. Behörden, Pfarrämter und Particularen die höfliche Bitte, Briefe, Gelder, Pakete u. s. w. nicht durch die Post geben, sondern im Quartiere des gedachten Botben, bey Hrn. Wirz, Uhrenmacher, unter der Schmidstuben in Zürich abgeben zu lassen, um der Kirchgemeinde Wyl nicht doppelte Unkosten zu verursachen.

Wyl bey Rafz den 17. Dec. 1829.

Im Rahmen des Stillstandes
das Pfarramt.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Johannes Wiesendanger, Johannesen genannt Seilers sel. Sohn von Oßingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgchten Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. December d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 6 Jenner 1830. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulddriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. December 1829.

Canzley Andelfingen.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Freitschi, Schuhmacher von Wyl bey Rafz, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 23. dieses Monats in unterzogener Canzley einzugeben, und demnach am 28. dieß, als dem gesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, vor Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird. Geben den 10. Christm. 1829.

Canzley Eglisau.

6. In der Ziegler'schen Buchhandlung allhier sind zu verkaufen:

Der Sieg bey Leipzig, Kupferstich in gr. fol. gestochen von Scott in London à 20 ß. Ferner

Battle of Waterlo, Kupferstich in gr. fol. gestochen von Drawn et Engraved daselbst à 20 ß.

7. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830, mit berichtigter Uebersicht der bey hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botben. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

8. Der kleine Taschenspieler und Magiker,

oder deutliche Anweisung, verschiedene Taschenspielerkünste und magische Täuschungen mit wenigen Kosten zu machen. Zur Unterhaltung und Belehrung aller manches Unterhaltendarscheinende der natürlichen Magie; von D. Kerndorffer in Leipzig. Ganz völlig umgearbeite und vermehrte Auflage.

Diese unterhaltende Sammlung, für deren zweckmäßige Einrichtung die schnell wiederholten Auflagen das beste Zeugniß ablegen, hat bey ihrer neuen Erscheinung an Reichhaltigkeit noch gewonnen, da sie jetzt 63 höchst überraschende magische Belustigungen, 8 Anweisungen zur Verfertigung der magischen Dinten, 18 arithmetische Belustigungen, gegen 50 auffallende Kartenkunststücke, als willkommene Beiträge zur geselligen Unterhaltung darbietet. Die verständlichen Kupfer sind eine schätzbare Zugabe. Es ist gebunden für 1 fl. 24 ß. zu haben bey

Orell, Füßli und Comp.

9. Der Schweizerische Beobachter wird an den beiden folgenden Freytagen nur zwischen 10 und 12 Uhr ausgegeben werden.

10. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elisaße ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

11. In der Nacht vom 17. auf den 18. laj. circa 1 Uhr, da alles noch mitten im tiefsten Schlafe lag, gerieth durch eine bis jetzt noch unbekannte Ursache in meiner l. Gemeinde eine doppelte noch fast neue Behausung, in welcher zwey arme Haushaltungen, zusammen aus 16 Personen bestehend, nämlich aus 4 Erwachsenen und 12 Minderjährigen, sich befanden, plötzlich in Brand und ihre Bewohner sahen sich innert 2 Stunden alles Ihrigen gänzlich beraubt, und sind nun mitten im Winter ohne Obdach, Kleidung und Unterhalt. Das Feuer verbreitete sich auf Ein Mahl so schnell in dem Hause, daß die beiden verunglückten Aelternpaare kaum ihr eigenes Leben und das ihrer Kinder zu retten im Stande waren, in die eine der beyden Mütter verbrannte sich über der Rettung ihrer 5 noch ganz unmündigen Kinder so sehr am Leibe, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Nur mit der größten und ruhmlichsten Anstrengung sowohl von Seite der hiesigen Gemeindsgenossen als auch anderer aus der Nachbarschaft möglichst schnell herbeyeilter Spritzen konnten mit Gottes Hülfe und den zum Glücke fast gänzlicher Windstille die benachbarten Wohnungen gerettet und somit noch größeres Unglück verhütet werden. Der schon so oft erprobten christlichen Liebe ihrer Mitbürger, die sich gewiß insonderheit bey der nahen Weihnachtsfreude gegen diese nun in so große Trauer versetzten beiden armen Haushaltungen nicht unbethätigt lassen wird, empfiehlt dieselben ihrerbietig und angelegentlichst ihr bekümmerter Seelsorger

J. K. Peter, Pfr. zu Fällanden.

Fällanden den 18. Dec. 1829.

12 6 Paar Winterstrümpf für 6 der ärmsten Schulkinder — richtig erhalten zu haben, bescheint dem unbekannten Geber mit herzlichem Dank. — Möchten alle Festbettler, wenigstens aus hiesiger Gemeind, abgewiesen und dafür mit solchen wesentlichen Gaben erfreut werden.

Maur, 14. Dec. 1829.

Pfarramt Maur.

13 Ein Paquet neue Linge nebst vorgelegtem Porto, für die Brandbeschädigten in Hegnau den 11. d. M. richtig empfangen zu haben bescheint dankbar

das Pfarramt.

Volkenschwil den 16. Dec. 1829.

14. Bücher-Versteigerung.

Montags den 18. Jenner 1830. wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher und Kupferstiche. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 15. und 16. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergasse No. 262.

Zürich im December 1829.

15. Im Berichthause ist zu haben:

Weihnachts-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Clavieres, von J. H. Egli; mit Partitur 10 ß; vom 1ten und 2ten Cant, die einzelnen Stimmblätter jedes 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

16. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 22. Christmonath

Viertes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind einzelne Billets zum Preise von 1 fl. 10 kr. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hiezu eine Beylage.)

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Samstag den 5. Dec. verlohr eine Dienstmagd von der Metzg bis auf die untere Brücke einen roth gestrickten Geldbeutel mit 2 gelben Schlussringen, worin sich 2 fl. 9 ß. Geld an Münz befand. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Dienstag den 8. Dec. verlor jemand einen noch nicht ausgemachten Tüllkragen, der in ein Seidenpapier eingewikelt und mit einem gelben seidenen Bändeli gebunden ist, durch den Bleicherweg bis zum Napf; wer ihn gefunden hat, ist gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit beym Napf abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

3. Bey Unterzeichnetem sind nebst den zur Buchbinder-Profession gehörenden Artikeln, auch auf bevorstehendes Neujahr gut gebundene Kirchenbücher, verschnittene A. B. C. mit Prospect in Schächtelchen, Filtrier- und Maculatur-Papier zu haben, wozu sich bestens empfiehlt

Locher, Buchbinder.

2. Unterzeichneter empfiehlt E. E. Publikum zu erwelchen Neujahrsgeschenken seinen Verlag von Kirchen-, Schul- und Gebethbüchern, Briefstaschen, Schreibbüchern, Schreibfedern, Post-, Schreib-, Pak- u. Fließpapier, Reisbley, Siegellak, Obladen, Wand-, Post- und Mes-Calender auf Carton, klein und groß; schweizerische Schreibkalender, mit und ohne Papier durchzogen, und das beliebte Haushaltungs-Journal von ganz frischen Abdrücken, so immer bey Hrn. Zeller an der Markgaße nebst allfällig an mich gebenden Berichten, zu erlangen ist, d[er] sich zu geneigtem Zuspruch höflichst empfiehlt

J. R. Bleuler, Buchbinder,
in Hottingen am Wolfbach.

3. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, auf dieses bevorstehende Neujahr mit einem schönen Sortiment Safian und Lederarbeiten, als Briefstaschen aller Art, Reise- und Wechsel-Portefeuilles, gepreßte Taschen für Herren und Damen, wie auch eine schöne Auswahl von Kartonarbeiten, niedliche kleine Taschenkalender mit Küpferchen, einige Exemplar Stunden der Andacht, gr. 8, in 8 Bänden schön gebunden; illuminirte A. B. C. und Bilderbücher; Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, nebst allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln. Ich empfehle mich aufs beste um geneigten Zuspruch.

B. Foppert, Buchbinder und Futteralarbeiter, in der kleinen Brunngaß zum Streit.

4. Man wünschte auf kommendes Jahr 1830. für den St. Galler Erzähler noch einige Mitleser zu erhalten.

5. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit das resp. Publicum, daß bey ihm, so wie in Commission bey Frau Landolt hinter dem Gräbli No. 382, sehr schöne, von ihm selbst verfertigte, von 3 bis auf 10 Schuh lange, solide messingene Umhangstangen zur Verzierung der Fenster zu haben. Der Schuh kostet 20 ß, die Verzierungsfiguren dazu das Stück 25 ß. bis 2 fl. Ein ziemlicher Rabatt findet bey bedeutenden Bestellungen Statt. Den Herren Tapezierern und überhaupt dem resp. Publicum empfiehlt sich hierin höflichst

S. Holzhalb in Hottingen.

6. Ein Schlossermeister in hier wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. Am gleichen Ort, recht schöne dauerhafte Gletteisen, Röst und Glettöfen.

7. Endsunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum, nebst höflichem Dank für den bis dahin gütig geschenkten Zuspruch, sich hiermit für das neue Jahr aufs höflichste zu empfehlen, mit einer großen Auswahl schöner porcelainener Tassen zu Geschenken, auch sehr schönen Gläsern, schönen gut vergoldeten Porcelan-Services, feinem franz. und engl. Steingut; stürzenen Ehrebrettern, Obs- und Brodkörben, Ehrebottes u. s. w., alles in sehr billigen Preisen.

Igfen. Peter.

8. Eine hiesige Tochter wünschte nach dem bevorstehenden Neujahr jungen Töchtern Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen, besonders im schön weißnähen und brodieren. Sie empfiehlt sich daher denen geehrten Eltern, welche ihr ihre Töchter anvertrauen, bestens. Sie wird stets trachten durch unermüdeten Fleiß und gute Behandlung, die Liebe der Töchter, so wie auch das Zutrauen der resp. Eltern zu erwerben. Auch wünschte sie sonst eine oder zwey Töchtern von rechtschaffenen Eltern in obbenannter Arbeit in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingnissen.

9. Wo ein gesitteter Knabe bey einem hiesigen Schreinermeister in die Lehre treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Da sich unter dem 19. Nov. dieß ein gewißer Bernhard Wiederkehr von Ruederstetten in dem hiesigen öffentlichen Wochenblatt und Zeitung zur Verladung von Kaufmanns-Gütern von hier nach Basel empfohlen, so sieht sich der Unterzeichnete bewogen dem hiesigen verehrlichen Handelsstand anmit ebenfalls zu diesem Behuf seine Dienste als Cantonsbürger auf das angelegenste zu empfehlen; und darf um so mehr als würklicher Cantonsangehöriger hoffen, daß seine Empfehlung den Vorzug vor einem Fremden verdiene — besonders darum, weil er sich dieses Jahr, zu einem solchen Fuhrwerk mit großen Kosten eingerichtet hat.

Zürich den 8. December 1829.

Jakob Furrer, Lohnfuhrmann, wohnhaft im Niederdorf an der Grädligaße No. 615.

11. Da ich Endsunterzeichnete dem Spetter- und Wäscherberuf nicht mehr im Stande bin vorzustehen, so habe ich mich nun dem Hüpenbaken gewidmet, und zeige hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land an, daß von nun an immer frische Hüpen, Osteten, Mändelj und Rudeln, auch auf Bestellung hin extra gute Rüdschnitten, das Dtzd. à 18 u. 24 ß. bey mir zu haben; billige und reinliche Bedienung lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, wo[rum] bestens empfiehlt

Igfr. Margaretha Ith, wohnhaft im Predigergäßli No. 400.

12. Der Bruggerboth zeigt einem E. Publikum an, daß er wegen der h. Weihnacht am Dienstag den 22. und wegen dem Neujahr am Dienstag den 29. in der ist. Logiert bey Glaser Gimpert an der Markgaß.

13. Die Böthe von Ardon, Weinfelden, Steckborn, Stettfort, Stammheim und Diessenhofen, zeigen einem E. Publikum an, daß sie die zwey letzten Wochen dieses Jahres anstatt Freytag, Donnerstag in Zürich eintreffen werden.

14. Es empfiehlt sich einem E. Publikum jemand zum Conti Schreiben und Vertragen; seiner Treu und Verschwiegenheit kann man versichert seyn. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Endsunterzeichneter dankt dem E. Publikum zu Stadt und Land für den bis anhin geneigten Zuspruch und empfiehlt sich ferner auf das höflichste mit seinen groß und kleinen Zukerhüpen, so wie auch große und kleine Offleten, mit und ohne Mandel, auch Brezeln und recht gute Eyernudeln, das Pfd. à 7 ß.

Martin Hafner im Niederdorf an der Grädligaß No. 619.

16. Man wünschte einen ordentlichen Knaben einem rechtschaffnen Schneidermeister in die Lehr zu geben.

17. Man wünscht einen Rebmann, der eine Juchart Reben bearbeiten würde. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Es empfiehlt sich jemand dem E. Publikum zum Lismen, Nähen, Brodieren und Stricken, auch wünschte man in einen Laden zu gehen.

19. Wo ein braver Knabe unter billiger Condition die Schneiderey lernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Ein Mensch von 28 Jahren, aus einem andern Kanton, der gut schreibt und rechnet, auch französisch spricht, wünschte von Stund an oder auf Lichtmeß als Kutscher oder Ladenbedienter angestellt zu werden.

21. Ein junger Mensch der mehrere Jahre in einem Handelshause gedient, deutsch und französisch correspondiert, wünschte ein baldiges Unterkommen in einem besagten Hause oder irgend auf einem Bureau zu finden. Näheres ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo eine honette Person Platz haben könnte in einer Kammer und Stube nebst Kost, die aber ihren Beruf meist außer dem Hause hat.

23. Eine rechtschaffne Person, die gut kochen, spinnen und lismen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, empfiehlt sich zum sputen oder Kranken edwarten im Wochenlohn; für ihre Treu und Fleiß kann sie die besten Zeugnisse aufweisen.

24. Von Stund an wünschte man einige Frauenzimmer oder auch Kinder an die Kost zu nehmen, welchen man 2 große schöne Stuben, die eine mit Alkoven, überlassen könnte.

25. Ein junger Mensch von 30 Jahren aus der deutschen Schweiz, welcher aber gut französisch spricht und schreibt, und schon mehrere Jahre als Kutscher oder Bedienter bey honetten Herrschaften gedient hat, wünschte wiederum hier eine gleiche Anstel-

lung zu erhalten, er könnte gleich von Stund an oder auf kommende Lichtmeß eintreten. Für seine Treu und Fleiß kann er die besten Zeugnisse aufweisen.

AVERTISSEMENTS.

1. Zu den erledigten männlichen und weiblichen Hausmeisterstellen im Krankenhause, wird ein kinderloses Ehepaar von bestandenem Alter gesucht, welches allervorderst das Zeugniß bewährter Rechtschaffenheit und Treue, eines frommen Wandels und sanftmüthiger Verträglichkeit, dabey hinreichende Kenntniß und Fertigkeit im Schreiben und Rechnen besitzen muß — überdieß eine dauerhafte Gesundheit genießt. — Diejenigen nun welche Lust und Kräfte dazu fühlen, können sich bis Ende dieses Jahres von dato an im Spitalamt anmelden, und daselbst das Nähere vernehmen.

Zürich den 10. December 1829.

Die Spitalamts-Canzley.

2. Auf Ansuchen der resp. Waysenbehörden wird hiermit Jedermann gewarnt, mit dem sich freywillig unter Bevogtigung begebenen Heinrich Boller von Stäfa ohne Einwilligung der Waysenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen; indem niemandem Recht darüber gehalten würde.

Also beschlossen Mittwochs den 9. December 1829.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

3. Aufruf.

Da Hr. Cantons-Procurator Tobler-Baumann von Zürich seßhaft in Wädenschweil die Anzeige macht, daß eine zu seinen Gunsten ausgestellte Handobligation von
3000 fl. Cap. de dat. Martini 1828. zahlbar auf Martini 1829. und à 4 1/2 pCt. zinstragend
ihm auf unbekannte Weise ab Handen gekommen und vermißt bleibe, deren nähere Kennzeichen noch darin bestehen, — daß dieselbe auf ein Octav-Blatt Stempelpapier geschrieben, auf der Rückseite sub May 1829. Eintausend Gulden abgeschrieben seyen, und in dem Contexte der Obligation das Wort künftigen durchgestrichen sey; so ergehet auf dießfällig gestelltes Ansuchen Hrn. Toblers an den allfälligen Inhaber dieses vermißten, nunmehr des gänzlichen abbezahlten Schuldtitels hiermit die Aufforderung, denselben innert Zeit von 4 Wochen de dato um so gewisser der unterzeichneten Amtskanzley einzureichen, als in Ermanglung dessen, nach Ablauf dieser peremtorischen Zeitfrist besagtes Obligo, gerichtlich als annullirt und gänzlich ungültig erklärt und nachher Niemandem kein Recht mehr dafür gehalten werden wird.

Actum den 8. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Wädenschweil die Canzley, Amtsschreiber Huber.

4. Briefaufruf.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines abbezahlten, allein vermißten Kaufschuldbriefs von 39 fl. auf Rudolf Meyer, Benninger von Regensdorf, zu Gunsten Felix Meyer, Pfeifers im Sand dat. Montag 1756. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb sechs Monathen von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 25. Nov. 1829. Die Canzley.

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Lienhard von Teuffen, gegenwärtig in Diensten bey HHrn. Cantonsrath Zollinger im Unteregghuhl zu Ober-Engstringen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 11. Januar 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6ten gleichen Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen 4. December 1829.

Namens des Amtsgerichtes Zürich die Notariats-Canzley Wenningen und der Enden,

Landschrbr. Huber.

6. Die rechtlich ausgetriebenen:

Caspar Boßhard nebst seiner Ehefrau und Tochter im Kollboden der Pfarre Sternenberg,

werden Mittwoch den 30. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley vorher gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 7. Dec. 1829.

Canzley Kyburg.

7. Jakob Schlatter von Ober-Steinmaur ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen specificirt auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 31. December 1829. der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 7. Jenner 1830. im Schloße Regensberg vor versammeltem Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Geben den 3. Dec. 1829.

Canzley Regensberg.

8. Bey Heinr. Füßli und Comp. zur Meisen sind zu haben:

	fl.	ß.
Bildniß des Feldmarschall Diebitsch lith. in 4to	—	25
" von Goethe, n. Stieler	2	20
Les Muses et les Pierides n. Perin del Vaga v. Desnoyers	21	—

Ferner ein bedeutendes Sortiment deutscher und französischer Hand- und Schul-Atlase der alten und neuen Geographie, Kinderschriften und Spiele, welche hiemit ergebenst empfehlen.

9. Der Endsunterzeichnete, bisherig gefälligen Zuspruch bestens verdankend, empfiehlt anmit wiederholt dem E. Publikum die nachfolgenden Artikel seines Commissions-Detail Lagers welches sich fortwährend durch vorzügliche Qualitäten und billige Preise auszeichnen wird.

		fl.	ß.
Wein-Eßig,	die Maaß à	—	4.
Träschbranntwein,	Dito	—	24.
Trusenbranntwein	Dito	—	30.
Kirschenwasser	Dito	—	36.
Zwetschgenwasser	Dito	—	26.
Languedoker Branntwein	Dito	—	30.
Cognac	Dito	1	10.
Weingeist	Dito	1	10.
Marc Geist	Dito	1	4.
Muscat-Wein in großen Bout.		—	30.
Malaga-Wein 1818r	"	1	10.
Maloga-Wein 1827r	"	1	—
Collioure rother	"	—	26.
Collioure weißer	"	—	26.
Weiß moussierender Champagner		2	—
Oeil de Perdrix	"	2	—
Rother Burgunder Wein	"	1	10.
Rother Bordeaux Wein	"	1	10.
Weißer Bordeaux Wein	"	1	10.
Alicante Wein Secco	"	1	—
Madera Wein	"	1	30.
Margräfler 1822r	"	—	22.
Margräfler 1774r	"	1	—
Extrait d'Absinthe	"	1	10.
Cognac	"	—	30.
Jamaika Rhum	"	1	10.
Batavia Arrak	"	1	30.
Feine französische Liqueurs	"	1	10.
Curaceau d'Hollande.	"	1	10.

Heinrich Kuhn auf Dorf an der Kruggaß. No. 58.

10. Schnupfen und Husten.

Ein guter Rath an meine Mitbürger, die sich gegen ihn und seine Folgen, besonders die Auszehrung, Schwindsucht ꝛc. schützen und von ihm überfallen, sich und die Ihrigen heilen wollen; herausgegeben von D. Becker, prakt. Arzt in Leipzig, ist für 32 ß. zu haben bey Orell, Füßli und Comp.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 103. Donnerstag, den 24. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1830. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monathschronik, die auch im folgenden Jahre in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 ß. für den ganzen Jahrgang angenommen.

Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein schöner Kesslerschlitten; eine so gut wie neue Wasserkanne, dazu ein blechernes Rohr (für den Brunnen auf der großen Hofstatt passend).

2. In No 687. auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben, von vorzüglicher Qualität, folgende ächte fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner mousseux, Ciperwein, Hermitage, Madera, Malaga, Malvasir, Markgräfler, Muscatwein, Neuenburger, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinweine, Rivesaltes, Roussillon, Xeres, Arac Batavia, Cognac, Rum Jamaica.

3. Endesunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land das ihm bisdahin gütigst geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich weiters in seinen führenden Glaswaaren, worunter sich auch die sogenannten Ruben oder Flaschen befinden, welche ich besonders den Herren Doctoren zu Stadt und Land empfehle, der Brlq von 1 bis 4 Loth à 17 ß., 4 bis 12 Loth à 22 ß., von 12 bis 20 Loth à 25 ß. Die schöne Waare und die billigen Preise werden sich von selbst den Gönnern und Freunden, so mir das Zutrauen schenken, empfehlen. Auch sind bey mir zu haben: Better, Kästen, Commoden, Schreibtisch, Windelladen, Tisch, Sessel, Stockuhren, Wanduhren, 1 eis. Ofen, eis. Lampen, Coffern, große Kisten, 1 nußb. Geldkiste gut beschlagen, 1 Gletofen, 1 Gitreisen, 1 Straubenreiff, ungleiche Straubenschlüssel, Hau- und Spaltmesser, 1 Schlagart, 1 Hauschetterart, 1 Sattbock, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 nußb. Wiege, 1 Krankensessel, 1 zweyspänniger Chaise, man würde sie auch an eine einspännige vertauschen, oder gegen Wein oder anderen Hausrath; auch ist bey mir zu haben von der schönen und feinen Flachsreiste; auch kann auf Ostern 1830 ein Gemach bey mir gemiethet werden.

Jakob Fehr, No. 97. kl. Stadt.

4. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

5. Neue holländische Voll-Häringe in 1/8 Tönnchen oder stückweise, Stockfische trocken oder gewässerte, frische Mandeln, Weinbeeren und Rosinen, im Spezerey-Laden No. 644. beym untern Mühlensteg, wo auch immer ein Dépôt der neuen Weinschöne (Gelatine) vorhanden ist.

6. Bey Wagner Werdli bey der Kreuzkirche sind allezeit Gampiroß und Kesslerschlitten zu kaufen.

7. Zwey große Nußbäume nebst Wagnerholz zu Radnaben; in der Wäkerligschen Weinstuke im Mönchhof, Gemeinde Kilchberg, zu erfragen.

8 Durch Absterben einer Seidenwinderin ist ein gutes Rad um billigen Preis zu verkaufen.

9. Frisch gedörrte und saftdigene Rinderzungen, dito Hammen, Brust ꝛc. so wie gedörrter Spikfork; beym Tannenberg im Rennweg.

10. Bey wem ein noch so gut als neuer großer circa 1 Zentner wiegender Bratofen um billigen Preis käuflich zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

11. Einem E. Publikum wird auf das bevorstehende Neujahr, der seit einiger Zeit bedeutend Absatz gefundene 1811r Meiler-Wein, zu dem moderaten Preise von 32 ß. sammt Bouteille empfohlen von

S. Cramer im Brunnenhof No 341.

12. Große und kleine Fleischbaagen, so wie auch Stiefeleisen, sind zu haben in der Nageschmidte No. 150. kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

13. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beede mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch neu, in äußerst billigem Preis.

14. Der Unterzeichnete bietet einem E. Publikum sein wohlgelegenes vor dem Städtchen Bülach best bendes Heimwesen an der Landstraße auf Zürich, aus freyer Hand zum Verkauf an, nehmlich:

Ein vor wenigen Jahr neu und solid erbautes geräumiges Wohnhaus nebst großer Scheune und Stallung, mit einer wohlangerichteten Schloßerschmitte, mit oder ohne Handwerkzeug — ferner 5 Brlq. daben liegenden Gemüß- und Baumgarten, welcher mit jungen fruchttragenden Bäumen von guten Obstsorten besetzt ist. Dieses zu jeder Berufsart geeignete Heimwesen empfiehlt sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht. Die Kaufbedingnisse sind zu vernehmen bey

Hr. Jakob Nägeli, Schloßermeister in Bülach.

15. Ein vortheilhaft eingerichtetes Wohnhaus in der gr. Stadt, unter billigen Kaufbedingnissen. Nähere Auskunft ertheilt

Irminger, E. Procurator, No. 581.

16. Ich bin neuerdings mit einer schönen Auswahl Haar- und Seidenlocken versehen, auch mit recht schönen Ballblumen, Pommade, Haarwasser, alles in sehr billigem Preis. Ich empfehle mich den verehrten Frauenzimmern bestens sowohl im Verkauf als im Frisieren und Haarschneiden; ich nehme auch alte Locken zum frisieren an, und verspreche schnelle Bedienung.

Jgfr. Berli bey der grünen Birch im Rennweg No. 371.

17. Ein sehr schönes Maskenkleid, einer Gärtnerin, zu billigem Preis.

18. Bey Unterzeichnetem sind wieder von verschiedener Façon Strohsessel zu haben, auch nihmt man alte zu flechten an; empfiehlt sich höflich

Burkhard, Schreiner, e. dem obern Hirschengraben neben dem Meyereisli.

19. Eine kleine Partie feinstes, ächt englisches, gekörntes Zinn (Etain vierge), im Neuberg Seilergraben. Es sind Muster von 5 lb. gegen baare Bezahlung zu haben.

20. Baubölzli-Kisten, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedener Größe und Preisen, auch werden auf Bestellungen nach beliebiger Größe und in billigsten Preisen verfertigt.

21. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind nebst Spezerey-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Aechter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chambertin, moussierender weiß und rother Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçeau d'Hollande, Chocoladen und Salami.

22. In No. 51. oben an der Kruggaß sind in guten Qualitäten und billigen Preisen zu haben: Malaga, Madera, Allicante, roth und weißer Burgunder, Collioure, Cognac, Extrait d'absinthe, Kirschwasser, Trauben- und Träschbranntwein nebst gutem Weinessig, wobey man ein wohl assortiertes Weinlager, sowohl in größerm Quantum als auch Eimer- und Saumenweis zu geneigtem Zuspruch empfiehlt.

---

23. Nebst den bereits bekannten Artikeln empfehle ich mich für Cravatten, Ridicül und Handschuhe; Blumen, gefärbte und weiße; Brautkränze ꝛc.; Mousseline und Tülle zu Kleidern. Ferner habe ich von Genf in Commission zu verkaufen, Corset für Damen, schön und stark gearbeitet, und

zur Beförderung eines gefälligen Wuchses besonders empfehlenswerth, im Preise von 2 fl. 20 ß. bis 5 fl.

Frau Keller geb. Hausheer,
Rosengaße No. 501.

24. Bey Musikus Hoeggger hinter dem Lindenhof No. 349. ist zu verkaufen um billigen Preis, 2 recht gute alte Violine nebst Bögen.

25. Im Bleicherweg No. 3. sind zu verkaufen, nächstens blühende Cyklamen von verschiedener Größe und Preis. An gleichem Ort sind gedruckte Halstücher in billigem Preise zu haben.

26. Im Landgute des Hrn. Thierarzt Zeller im Kräuel sind 150 Eimer Wein von verschiedenen Jahrgängen zu verkaufen; für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

27. Ein ovirscher Kasten mit 5 Gläsern und 40 Ansichten, neu renovirt, um billigen Preis. Anzumelden an der Schlüsselgaß No. 154. kl. Stadt, 3te Etage.

28. Gros de Naples Violet, der Stab 4 fl. 8 ß. Satin Russe, schwarz, pr. Stab à 1 fl. 16 ß. Merinos schwarzer und gefarbter; Indiennen gefärbte und für Trauer, Halstücher, gefärbte und aschfarbene Percale, Winterthurerzeug und aschfarbner Futterbarchend, alles zu billigsten Preisen; empfehle mich ferner höflichst zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

Frau Brunner im Niederdorf,
neben Hrn. Vogel, Pfister.

29. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Nachtstühle mit Armlehnen und Tabouretli. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich E. E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

30. Ein Wohnhaus in Hottingen No. 29. dasselbe enthält 1 Stube, 1 Nebenkammer, Küche und Keller auf dem ersten Boden, 5 Kammern, 1 große Winde, 1 Waschhaus und etwas Garten, und Antheil an einem laufenden Brunnen. Kaufbedingnisse sind bey dem Eigenthümer selbst zu vernehmen.

31. Ein Männerort in der Kirche zum Großen Münster wird zu billigem Preis zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen.

32. Ein Citronen- und ein Schwarzwälder-Kleidchen für 1 Knaben und 1 Mädchen von 6 bis 8 Jahren, beide gar niedlich und in gutem Zustande.

33. Wo Torf- und Schieferkohlen-Asche, jede besonders, um billigen Preis zu übernehmen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

34. Schön und reinlich ausgelassenes Bienenhonig, die Maas à 1 fl. 20 ß. An der Unterstraß in der Teuß.

35. Schöner Winterthurer-Zeug, Cassinette und vorzüglich schön gefarbte Percale, in möglichst billigem Preis. Ist im Berichthaus zu erfragen.

36. Ein Heimwesen nahe bey der Stadt, bestehend in einem Haus mit 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, Winde, Keller, l. v. Schweinstall, Scheuer, halbe Trotte, 1 Mannwerk Baumgarten, 1 Juchart Reben und Garten, 2 1/2 Juchart Acker, Holz genug für eine Haushaltung.

37. Drey noch in sehr gutem Stand sich befindende nußb. 2thürige Kästen.

38. Ein etwas gebrauchtes aber dauerhaftes zweyschläfiges gehöriges Bett, mit oder ohne Bettstatt, in billigem Preis.

39. Ein schöner junger Pudelhund, männlicher Art, in billigem Preis. An gleichem Ort sind schöne gedörrte und klein zerschnittene Eichein zu haben, das Ib. à 6 ß.

40. Eine Ordonnanz-Flinte, Patrontasche, Hadersack und Tschako, alles so gut als neu.

41. Eine noch recht schöne Pelz-Baladine von Schuppen, nebst 2 großen schwarzen Shawls.

42. Der 4te Theil an einer Behausung, hat und begreift 1 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Keller, 1 Wagner-Werkstatt, 1 l. v. Schweinstall und Abtritt, nebst Kraut- und Baumgarten. Zu erfragen in No. 7. in Schwamendingen.

43. Ein schöner zweythüriger nußb. Kasten, um billigen Preis.

44. Bey Unterzeichnetem sind zu haben ganz dürre und von jeder Art dick und dünn geschnittene nußb. Läden. Der Eigenthümer ist alle Freytag auf dem gewohnten Ladenmarkt in Zürich anzutreffen.

Schmid Klems in Meilen.

45. Zwey schöne Pelzmantillen, die eine mit schwarzem Atlas und ordinaire Bremen, die andre mit silberfarbem Atlas und braunen kostbaren Bremen, beyde so gut als neu.

46. Rother und weißer Neuenburgerwein, beste Qualität, so wie auch ächter alter Malaga-Wein in Bouteillen; auf dem Bögli an der Thorgaß No. 42.

47. Bey Rudolf Krauer an der Weggengaß No. 161, zwey Stegen hoch, ist recht gutes Sauerkraut zu haben.

48. Seidene Echarpes nach neustem Geschmack, schöner schwarzer Atlas, Gros de Naples, Lustring, Marceline und Taffet; farbige Gros de Naples, Marceline und Taffet-Resten, so wie ein Stück 10/4 breit ungefärbter Fantaisie-Stoff, sind zu billigst möglichen Preisen in der Neuburg im Kindermarkt zu haben.

49. Eine geringe Stund von Zürich am See, in einer angenehmen Gegend, ist zum Verkauf, Haus, Scheuer, Trotte, Garten und Baumgarten, Reben, Aecker, Wiesen und Holz, alles in bestem Stand. Jedem Liebhaber wird freundschaftliche Auskunft gegeben werden.

50. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil. Am gleichen Ort eine schöne kann. Commode, noch ganz neu, um billigen Preis.

51. Bey Endesunterzeichnetem liegt in Commission zu verkaufen, recht gute Chokolade Vanille zu 20 u. 25 ß. Bittere Gesundheits-Chocolade zu 25 u. 30 ß. bis 1 fl. Rußische à 2 fl. pr. Ib.

Jakob Keller, Sohn,
im Rennweg No. 318.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer ein noch gut erhaltenes Kinderbettstättli zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen, so wie ein circa 3 — 4 Eimer haltendes gutes Fäßchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine nette, abgesönderte Wohnung in einem Nebengebäude der Vorstadt, enthaltend 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Winde, Platz zu Holz und Torf nebst einem dazu gehörenden gewölbten Keller.

2. Durch Zufall ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, Nebenzimmer und 1 kleines Zimmerli, mit mehreren Wandkästen versehen, nebst Küche, Keller und Holzbehälter, auf künftige h. Ostern 1830. An gleichem Ort wünschte man einen wohlgesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, um die Schreiner-Profession zu lernen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Zwey Weiber-Kirchenörter beym Predigern.

4. Zwey schön stehende Frauenörter No. 434 u. 435 in der Großmünsterkirche.

5. Wo auf künftige h. Ostern im Zeltweg ein Wohngemach zu haben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

6. Von Stund an ein geräumiger trokener Laden für Hausrath aufzubewahren, oder auch für ein Magazin sehr geeignet, nahe bey der Schiffländte.

7. Ein l. v. Abgeaden an der Schiffländte; nachzufragen an der Schiffländte in No. 88.

8. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Blunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

9. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in großer Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Mägdenkämmerli, l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Holzhaus, Blunderkammer und Platz zu Heize, auch 1 Keller; auf h. Ostern 1830. auszuleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein stehendes Frauenort im vordern Gestz beym St. Peter in Zins zu nehmen.

2. In der Großmünster-Kirche wünschte man einen Ort auf der Emporkirche, in der vordern Reihe, entweder zwischen den Thurmen, oder auch unter den Bögen, so bald als möglich in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer ein Paar Herren-Stiefel in einem diesigen Privat-Haus hat stehen gelassen, kann solche, bey genauer Beschreibung gegen die Einrückungs Gebühr in Empfang nehmen.

2. Aus einer Wohnung in Winterthur sind seit letztem Frühjahr auf eigne Weise ab Handen gekommen: Ein Diamantenring, Werth 70 fl. Drey goldne Andenkringe mit geflochtnen Haaren von verschiedner Façon, nebst mehrern andern Kleinigkeiten von Werth. Es sind daher die Herren Goldarbeiter gebeten, wenn ein solcher Ring zum Verkauf angetragen worden, oder noch würde, es also bald im Berichthaus anzuzeigen.

3. Donnstag den 17. Dec. Morgens um 6 Uhr ist eine Roßdecke verloren gegangen, vom Kornhaus, über den Münsterhof und Thalacker bis zu der Stildrucke; der redliche Finder ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben, wo ihm dann ein anständiges Trinkgeld zukommen wird.

4. Freytag den 18. Dec. wurde auf der

Straße von Zürich nach Hirslanden ein Päckli gefunden; wer dessen Inhalt näher zu beschreiben weiß, kann selbiges in No. 127. vor dem Hottinger-Steg gegen das Einschreibgeld abholen.

5. Es sind aus einem offenen Wagenschopf zwey alte noch schwere Wagenrad-Reifen, der eine mit einem Bruch, der andere ganz, frecher Weise entwendet worden. Wer also im Fall wäre davon Nachricht zu geben, oder aber lieber den Dieb zu entdecken, hat eine Belohnung von 4 Frkn. zu gewärtigen in No. 1. in Zollikon.

6 Sonntag Abend den 20. Dec. wurde von dem Fischmarkt hinweg, über die untere Brücke, der neuen Wühre nach hinauf, ein gestrikkes Brusetet von Seide und Goldperlen nebst Schloß verlohren. Der redliche Finder ist ersucht selbiges im Berichthaus gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben.

7. Verloren. Den 20. dieß ein weißer Lederhandschuh vom Münsterhof bis zum Sternen in Enge; der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

8. Dienstag den 22. Dec. wurde im Casino ein Pelzkragen von Iltis, blau gefüttert, verwechselt. Wo derselbe wieder kann ausgetauscht werden, ist im Berichthaus zu erfahren.

9. Sonntag den 20. Dec. verlor jemand vom Wirthshaus auf dem Albis, über Langnau bis auf Thalweil, eine silberne Schnupftabakdose, neuester Façon, inwendig vergoldet; wer dieselbe gefunden oder Nachricht davon geben kann, ist ersucht sie im Wirthshaus auf dem Albis abzugeben, oder davon Anzeige zu machen, wofür er ein gutes Trinkgeld zu erwarten hat.

10. Den 23. Dec. hat jemand vom Riesbach bis auf die untere Brücke 2 Tischmesser, mit Silber beschlagen, verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

11. Ein zugelaufener junger Jagdhund kann von dem Eigenthümer, wenn er sich durch genaue Beschreibung als solcher ausweist, im Beckenhofe abgeholt werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Erni an der neuen Wühre ist zu haben: Auswahl von Erzählungen f. d. Jugend aus d. besten Schriftstellern. 8. 1 fl. Rosa v. Tannenburg, eine Geschichte f. Kinder. 16 ß. Das Blumenkörbchen. 16 ß. Der Weihnachtsabend. 16 ß. Eustachius. 16 ß. Der Alte v. Bergen. 8 ß. Das hölz. Kreuz. 6 ß. Erzählungen zur Sittenlehre f. Kinder, 2 Bändchen. 14 ß. Kleine Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte, mit 8 Kupfern. Einnahme der Vestung Uetliberg. Ruinen v. Manegg. Ida v. Toggenburg. Ansicht eines Theils v. Zürich im 15ten Jahrhundert. Strutdan von Winkelried. Ansicht von Habsburg. Grütli. Die bewaffneten Frauen in Zürich No. 1798) schön gedr. 28 ß. mit illum. Kupf. 1 fl. 10 ß.

2. Die zwölfte Fortsetzung zum General-Verzeichniß unserer Bibliothek, enthaltend viele im Lauf dieses Jahres angeschaffte interessante, und dem verehrlichen Lese-Publikum zu Stadt und Land zu empfehlende Bücher, ist à 1 ß. zu haben.

Meyerische Leih-Bibliothek
unter dem Rüden.

3. Der Unterzeichnete hat die Ehre sich einem E. Publikum in allen seinen Beruf betreffenden Artikeln bestens zu empfehlen, und hofft daß er sich durch solide und billige Arbeit das Zutrauen erwerben könne.

J. Holzhalb, Buchbinder,
an der neuen Wühre.

4. Es wird ein Mitleser gesucht für die Appenzeller-Zeitung und für den Schaffhauser-Correspondent.

5. Man berichtet hiermit das E. Publikum, daß man mit einem Assortiment neuen Waaren aufs beste versehen ist, die sich besonders für Neujahrs- und Weihnachtsgeschenke sehr gut schicken nicht nur allein Cristall, Glas und Porcellan, sondern auch von allen Arten Quincaillerewaaren nach neuestem Gout, man empfiehlt sich daher einem E. Publikum aufs beste.

Usteri-Staub neben der Gerwe.

6. Das E. Publikum ist gebethen Briefe und Pakete an das Kloster Einsiedlen vom Neujahr an auf der Post abzugeben.

7. Ein Bäcker in der Stadt Luzern wünscht aus dem Canton Zürich einen rechtschaffnen jungen Menschen, der nicht unter 16 Jahren ist, in die Lehre zu nehmen.

8. Es wird in eine Specerey-Handlung ein Lehrling gesucht. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein Mann von circa 30 Jahren, der die Hausgeschäfte versteht, so wie mit Pferden umzugehen weiß, wünschte auf künftige Lichtmeß zu einer Herrschaft zu kommen, er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

10. Ein Knabe von 13 Jahren der sich zu allen Geschäften verstehen würde, wünschte in hier eine Anstellung zu finden.

11. Ein Mann von bestandenem Alter, der sehr gut mit Bedienung für Herren, so wie mit andern Hausgeschäften, auch mit Pferden gut umzugehen weiß, wünschte in hier eine Anstellung zu erhalten; er könnte von Stund an eingehen und gute Zeugnisse aufweisen.

12. Es wünschte jemand unweit der Stadt am See einen Güterknecht auf künftige Lichtmeß 1830. einzustellen, der das Rebwerk gut versteht.

13. Wo eine treue Dienstmagd von bestandenem Alter, wenigstens 25 bis 30 Jahren, die gute Zeugnisse aufzuweisen hätte, auf künftige Lichtmeß gesucht wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Ein sechszehnjähriges, oder schon konfirmirtes, wohl erzogenes Mädchen aus dem Würtembergischen, welches ordentlich stricken (lismen) und nähen kann, auch ein wenig schon kochen und in einem Wirthshause aufwarten mußte, sucht einen seinem Alter angemessenen Platz als Stubenmädchen bey rechtschaffenen Leuten. Es darf empfohlen werden, und würde sich zu allen Geschäften willig gebrauchen lassen, auch für den Anfang mit einem kleinen Lohne vorlieb nehmen. Es wäre ihm lieb, wenn es sogleich eintreten könnte.

15. Für die Pariser Zeitung, le Constitutionel et Feuille de Commerce, werden noch einige Mitleser für das folgende Jahr 1830. gesucht.

16. Auf den 25. oder 27. dies fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

17. Die Böthe von Horbas, Andelfingen und Marthalen, machen einem E. Publikum die Anzeige, daß sie die 2 letzten Wochen dieses Jahrs, anstatt Freytag, Donnerstag in hier eintreffen werden, und empfehlen sich höflichst.

18. Der Both Sigg, als einziger Both von Schaffhausen, der seine Einkehr bey Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, hat, macht einem E. Publikum die Anzeige daß er die zwey letzten Wochen dieses Jahrs, statt Freytag, Donnerstag hier eintreffen wird, und empfiehlt sich höflichst.

19. Dem E. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich meinen Beruf als Friseur in meiner Vaterstadt betreiben werde, und empfehle mich hiermit höflichst im frisieren für Herren und Damen, Haarschneiden, Verfertigung von Perrüquen nebst jeder in mein Fach gehörigen Arbeit. Auch findet man immer aller Gattung Damen-Locken, feste und offne, bey mir. Auch nehme ich alte zum frisieren an.

L. Hegi im Niederdorf unten an der Kongengaß No. 526.

20. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Oefen-Baben, auch ungekleideten, von allen Größen zum Sitzen gemacht, sehr dauerhaft. Frau Kambli née Keller, No. 203. an der Schwanengaß.

21. Auf künftige Lichtmeß wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, in ländlicher Tracht, gesucht, die gut kochen und spinnen kann, und die Gartenarbeit versteht.

22. Für das Jahr 1830. wird zum Schweizerbott ein Mitleser gesucht.

23. Man sucht, gegen Tragung eines Drittheils der Kosten, einen Antheilh der für folgendes Jahr zu der allgemeinen Zeitung. Die Blätter würden ins Haus gebracht und auf Verlangen auch wiederum geholt, wenn der Theilnehmende nicht allzuentlegen wohnt.

24. Wo Töchtern die Schneiderarbeit nebst allen möglichen Weißarbeiten um billige Condition erlernen können, mit oder ohne Kost, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Es wünschte jemand auf dem Land eine Tochter zum Nähen in die Lehr zu nehmen.

26. Eine junge Person, die mit allen weiblichen Arbeiten gut umzugehen weiß, wünschte von Stund an oder auf Lichtmeß einen Platz als Stubenmagd zu erhalten.

Der Große Rath hat den 16. d. M., auf erfolgte Resignation des HHerrn Oberrichter Toggenburger als Mitglied des L. Ehegerichtes, zu einem neuen Mitgliede dieser letztern Behörde gewählt:

HHerrn Oberrichter Conrad Näf.

Den 22. d. M. hat der Kleine Rath die durch den sel. Hinschied des Herrn Heinrich Weiß erledigte Pfründe Dielsdorf wieder besetzt, und zu einem neuen Pfarrer daselbst gewählt:

Herrn Heinrich Schoch, bisherigen Katechet in Oberstraß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 24 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 2 blr.
Das lb. Kernmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 7 ß.
— — Bohnen	4 fl. 20 ß.

Dere Mütt Erbsen	4 ß. 20 ß.	— 16 ß. 10 ß.
— — Gerste	3 ß. 18 ß.	
Haber, das Viertel à 15	— 24 ß.	
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.	
• ordinaires	4 ß. 6 hlr.	
• Schaafleisch	4 ß.	
• Brauwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Der Eigenthümer des Hauses zum Löwen No. 287. in der kl. Stadt ist mit der Anzeige eingekommen, daß er den Assecuranzschein vermiße, daher derjenige der allenfalls selbigen möchte in Handen haben, hiemit aufgefordert wird, denselben bis Ende Januar 1830. an Endsunterzeichneten einzusiferen, indem nach Verfluß dieser Zeit, der alte Schein als verlohren und ganz unzültig wird angesehen und dem Eigenthümer ein neuer Schein wird ausgefertiget werden.

Den 21. Christmonat 1829.

Namens der Direction
Pestalutz hinter Zeunen,
Quästor des Fonds.

2. Da Heinrich Würgler, Rudolf'en im Weidhof, Gemeinde Russikon, durch beiriedigende Verständigung mit seinen sämmtlichen Creditoren, seiner auf den 5. Nov. 1829. angesetzt gewesenen Verrechtfertigung zuvor gekommen ist, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Anzeige: daß das Vorgefallene der bürgerlichen Ehre des Würgler's nicht nachtheilig seyn soll.

Gegeben vor Amtsgericht Kyburg,
Mittwochs den 2. Dec. 1829.
Aus amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Canzley.

3. Die rechtlich ausgetriebenen Heinrich und Jakob die Leemannen, des alten Siegristen Söhne zu Rutikon, werden Donnerstag den 14 Jenner 1830. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 11ten dito auf Stempelpapier specificirt und frankirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen: zumal den Ausbleibenden nachher dießwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 21. December 1829.
Canzley Kyburg.

4. Da der Johann Thomas Geisendorf, Stukaturarbeiter, von Dorf, Landgemeinde Steinach, im K. Baierischen Landgericht Füßen, seßhaft gewesen zu Wülflingen, dißjigen Amtsbezirkes, sich von seinem letzten Wohnorte auf eine Reise heimlich entfernt hat, daß angenommen werden muß, er sey Schulden halber ausgetreten, so werden alle diejenigen, welche an ihn rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind ammit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf Dienstag den 5ten nächstfolgenden Januar schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichnet der Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 8. Januar 1830. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldriteln versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. Christmonat 1829.
Kyburgische Kanzley in Winterthur.

5. Publication.

Da der Bechtoldstag oder 2te Jenner des Jahres 1830. auf den Samstag fällt, so findet sich der Stadtrath bewogen, die Anordnung zu treffen, daß Sonntags den 3. Jenner Morgens um 6 Uhr die Tanz- und Lustparthien in öffentlichen sowohl als in Privathäuzern beendiget und die Wirths-, Gesellschafts-, Cafe- und Schenkhäuser beschlossen seyn sollen. Der Stadtrath erwartet, es werde dieser so billigen Verordnung mit aller Bereitwilligkeit entsprochen werden, und wurde es bedauren, wenn Darwiederhandelnde sich finden sollten, die dann ohne anders zur Verantwortung und Strafe gezogen werden müßten.

Actum Dienstags den 8. December 1829.
Vor dem Stadtrath von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Der Schweizerische Beobachter wird an den beyden folgenden Freytagen nur zwischen 10 und 12 Uhr ausgegeben werden.

7. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier sind zu verkaufen:

Der Sieg bey Leipzig, Kupferstich in gr. fol. gestochen von Scott in London à 20 fl. Ferner

Battle of Watherlo, Kupferstich in gr. fol. gestochen von Drawn et Engraved daselbst à 20 fl.

8. Im Berichthause ist zu haben:

Weihnachts-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers, von J. H. Egli; mit Partitur 10 ß; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmblätter jedes 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

9. Die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1830. ihr Neujahrsblatt im Schulzimmer zum Brunnenthurm austheilen. Der Gegenstand des Blattes schließt sich an die frühern an, als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte Schweizerischer Wohlthätigkeit. Ein gelungenes Kupfer wird dasselbe zieren.

Mit dem besten Danke werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche das menschenfreundliche Publicum an diesem Jugendfeste der Hülfsgeschaft, der Blinden- und Taubstummenanstalt und der Armenschule bestimmen will. Man bittet, auf den Gaben deutlich zu bemerken, für welche der genannten Anstalten jede bestimmt sey.

Noch wird von der Hülfsgesellschaft die geziemende Anzeige beygefügt, daß Donnerstags den 7. Januar Abends um 4 Uhr die übliche Auslosung von fünf Actien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst Statt finden soll, wozu die sammtlichen Actionäre freundlich eingeladen werden.

10. Die Feuerwerker-Gesellschaft wird am 2. Jan. 1830. ihr 25tes Neujahrsstück am gewohnten Ort herausgeben, enthaltend dermahlen die Schlacht bey Näfels. — Der Waffensaal ist nur für diejenigen Personen geöffnet, welche Stubenhitzen bringen. Die Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, auf ihren Stubenhitzen auch die Benennung Collegiant gefälligst hinzuschreiben.

Von frühern Jahrgängen sind immer vorräthige Exemplare beym Quästorate der Gesellschaft zu haben.

Finsler, Quästor.

11. 2 fl. 20 ß. sammt 1 Schnupftuch, it. 1 fl. 20 ß. von 2 unbekannten Wohlthätern für Caspar Letsch von Dürnten, der in Eschthal in der Maschine so verwundet worden, daß die linke Hand mußte amputiert werden, mit dem wärmsten Dank empfangen zu haben, bescheint, mit dem innigsten Wunsche, daß mehrere Wohlthäter sich dieses unglücklichen Knaben annehmen, und besonders auch die Besitzer der Maschine selbst. Dürnten den 15. Dec. 1829.

Jakob Fäh, Pfr.

12. fl. 1. „Ein kleines Scherflein dem „in der Fraumünster-Kirche unglücklich ge„wordenen Maurer in Seebach" aus dem Säckli beym St. Peter erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Dank dem edlen Geber. Zürich den 21. Dec. 1829.

C. Bleuler, Pfr.

13. Heute den 19. Christm. 5 Päck mit Kleidungsstücken für die Brandbeschädigten von Ryken von ungenannten Menschenfreunden von Zürich erhalten zu haben, deren Detail hier anzuführen zu weitläufig wäre, dabei den dem einen Pack, mit SG bezeichnet, noch 3 fl. 3 ß, bei einem andern 1 Frkn. beigelegt waren, überdies noch von J. K. 1 fl. 10 ß, bescheint mit dem wärmsten Danke und den herzlichsten Segenswünschen

Keller, Pfr. zu Illnau.

14. Den 18. Dec. 1.) 1 Bettle, sammt einem großen Pack Kinderzeug mit der Aufschrift: Den hülflosen brandbeschädigten Kindern in Fällanden. 2.) 1 Frk. sammt einem Päckli Kleider mit der Aufschrift: Den Brandbeschädigten in Fällanden — beydes von unbekannter Hand, richtig empfangen zu haben bescheint mit herzlichem Dank

Pfr. Peter zu Fallanden.

Fällanden den 21. Dec. 1829.

15. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 29. Christmonath.

Benefiz-Conzert im Casino der Madame Maria Marchesini-Maillard, erste Sängerinn der Königlichen Theater zu Neapel und Mayland.

Billets zum Preise von 1 fl. sind beim Concierge im Casino und Abends an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 101. Montag, den 28. Christmonath 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1830. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten vom Anfange an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monathschronik, die auch im folgenden Jahre in monathlichen Lieferungen von 8 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 ß. für den ganzen Jahrgang angenommen.

Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümerien.
Eau de fleurs d'Orange double de Malthe, eau de vie de Lavande spiritueuse double, dito de rose du Ben-Lomond, eau de Cologne, dito extrait en jolis flacons de toute odeur. Vinaigre pour la table et la toilette superfin. Lait de rose, pour le teint, rouge végétal et vinaigre rouge. Pâte d'Amande blanche et amère, dito de savon en toute qualité. Pastille de Flore, parfum de Berlin, dito des rois. Moutarde à l'Estragon, Cornichons in Pocal-Gläsern. Pommade orientale, dito graisse-d'ours dito étiquette avec bouquet de fleurs. Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopfbürsten. Taffetas, roth, schwarz und fleischfarb. Haarpuder und Puderquasten, elfenbeinerne Staubstrehl. Tours de cheveux pour les Dames. Feine Wachs-Tafellichter 4, 5, 6, 8 und 12 pr. ℔. Wachs-Kugeln in verschiedenen Farben, Kerzen in Handlaternen von mehrern Sorten; Nachtlichter in Oehl und Wasser zu gebrauchen, auch Wachskerzen in Windlich-Laternen; von Wolle gestrickte Frauenzimmer-Garne.

Im Laden dem Kornhaus gegenüber.

2. Neue Anchoix und holl. Volle-Heringe, trockene und geweichte Stockfische, holl. Laperdan, oder grüne auch schon geweichte Stockfische, sogleich zum kochen dienlich; Malaga, weißer und rother mousierender Champagner à 1 fl. pr. Bout., Chocolade, Salami, im Spezerey-Laden zur weißen Lilie gegenüber dem Berichthaus.

3. Bey C. Lobbauer oben an der Krebsgasse sind wieder angekommen von den kleinen Thieren, als Hündli, Kätzli, Eichhörnli u. dgl.; desgleichen auch größere sehr schöne, alle nach der Natur, als Katzen, Jagdhunde, Bologneser, Haushündli, Schafe, Kühe, Löwen, Elcher, Tiger, Dromedare und andre mehr, ebenfalls die Beinwaaren, aller Arten Spiele, Nähzeug, Strickschächtelli, Urnen mit Nähzeug, Fadenwinder, Kegelspiel, Ringtaschen, Fäßli mit Schlangen; endlich lustige Carricaturen und Nutrappes.

4. Recht schöne weiße Wachstafellichter, so wie Kutschen- und große und kleine Laternenlichter, Nachtlichter, auch weiße, gelbe und gefarbte Röbel, zu möglichst billigstem Preis. Wann 10 ℔. Tafellichter pr. Pak genommen werden, so könnte das Pak zu 1 fl. 6 ß. berechnet abgegeben werden in No. 407. an der Sihl und im Zeughaus in Gassen, an beyden Orten auf dem untern Boden.

5. Bey Unterzeichnetem ist ganz frische extra gute Danisch Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben; auch empfiehlt sich derselbe in Verfertigung großer und kleiner Patteten, auch aller Arten kleinerer in die Pâtisserie einschlagender Artikel, gefüllt mit beliebiger Fülle.

Büschli, Conditor.
auf der untern Brücke.

6. Ein Moltong-Ueberrock und ein Mantel, in sehr billigem Preis.

7. Ein zweyschlafiges Bett aus einem Privathaus.

8. Ein gutes noch fast neues Fortepiano mit 6 Octav zu 12 Louisd'or.

9. Eine sehr schöne Weintrotte und 400 bis 500 Heitzeburden nebst einigen Klaftern Holz, auf der Weid zu Wipkingen.

10. Es ist durch Zufall ein besonders schönes zweischläfiges Bett, 1 einschläfiges altes, und ein bereits neues Kinderbettli, einzeln oder sammethaft, in sehr geringem Preise zu verkaufen.

11. In No. 466. hinter der Metzg ist wieder den ganzen Winter hindurch hintere und vordere Hamen, fettes und mageres saftdiegenes Schweinefleisch, schön gedörrte Ochsenzungen, Zungenwurstli, Speck, recht gute Schüdung, so wie auch auf Bestellung gebratene oder ungebratene St. Gallerwürst zu haben.

12. Bey Zimmermann in No. 34. an der Thorgaß ist von bestem 1819r Markgräfler Wein à 36 ß., Nuß- und Kirschenwasser à 32 ß. pr. Maaß und verhältnißmäßig 1/4 und 1/2 zu haben. Auch eine gute und schöne Guittare zu billigem Preis.

13. Recht gutes Nußwasser, die Maaß à 36 ß. ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

14. Um den Platz zu räumen, unentgeldlich frische Erde, an der Landstraße No. 6. im Stadelhofen außer der Porte.

15. Im Rennweg No. 371, 3te Etage, ist ganz vorzüglich guter Champagner à 2 fl. 1753r Markgräfler à 1 fl. und von dem beliebten rothen Affenthaler à 25 ß. die Bouteille zu haben.

16. In No 687. auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben, von vorzüglicher Qualität, folgende achte fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner mousseux, Ciperwein, Hermitage, Madera, Malaga, Malvasir, Markgräfer, Muscatwein, Neuenburger, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinweine, Rivesaltes, Rousillion, Xeres, Arac Batavia, Cognac, Rum Jamaica.

17. Beym Hirtchen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Rousillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

18. Neue holländische Voll-Häringe in 1/8 Tönnchen oder stückweise, Stockfische trocken oder gewässerte, frische Mandeln, Weinbeeren und Rosinen, im Spezerey-Laden No. 644. beym untern Mühlensteg, wo auch immer ein Dépôt der neuen Weinschöne (Gélatine) vorhanden ist.

19. Frisch gedörrte und saftdigene Rinderzungen, dito Hammen, Brüst ꝛc. so wie gedörrter Spillspek; beym Tannenberg im Rennweg.

20. Einem E. Publikum wird auf das bevorstehende Neujahr, der seit einiger Zeit bedeutend Absatz gefundene 1811r Meiler-Wein, zu dem moderaten Preise von 22 ß. sammt Bouteille empfohlen von

S. Cramer im Brunnenhof No. 341.

21. Ich bin neuerdings mit einer schönen Auswahl Haar- und Seidenlocken versehen, auch mit recht schonen Ballblumen, Pommade, Haarwasser, alles in sehr billigem Preis. Ich empfehle mich den verehrten Frauenzimmern dessen sowohl im Verkauf als im Frisieren und Haarschneiden; ich nehme auch alte Locken zum frisieren an, und verspreche schnelle Bedienung.

Jgfr. Berli bey der grünen Birch im Rennweg No. 371.

22. Ein sehr schönes Maskenkleid, einer Gärtnerin, zu billigem Preis.

23. Eine kleine Parthie feinstes, ächt englisches, gekörntes Zinn (Etain vierge), im Neuberg Seilergraben. Es sind Muster von 5 ℔. gegen baare Bezahlung zu haben.

24. Baubölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedener Größe und Preisen, auch werden auf Bestellungen nach beliebiger Größe und in billigsten Preisen verfertigt.

25. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind nebst Spezerey-Waaren, in billigsten Preisen zu haben: Aechter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Champagner, mousierender weiß und rother

Champagner, Hermitage, Collioure, Roussillon, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, franz. Liqueur, Curaçeau d'Hollande, Chocoladen und Salami.

26. Seinen Laden an der alten Bühre, in welchem man neben den bekannten Artikeln zu beliebiger Auswahl vorrä big findet: wollene, florseidene, baumwollene gestoppte Strümpfe; seidene und florseidene, so wie auch lederne gefütterte und ungefütterte Handschuhe, — empfiehlt nebst seinem Waarenlager von Kinderspielzeug und den mancherley Arten von Gesellschaftsspielen im Hause hinterm Münster No. 236, eine Treppe hoch, E. E. Publikum aufs beste

Wolf-Locher

27. Feines Nachtlicht- oder Lampenöhl, à 42 ß. und gute Kerzen à 12 ß. Pr. lb., den ganzen Winter über, so wie andere Spezereywaaren zu billigsten Preisen, bey dem sich dem E. Publikum bestens empfehlenden

Oswald Meyer,

unten an der Augustinergasse.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Mozin's großer Dictionnaire, 2te Aufl. 8. und Schedels neuestes Waaren-Lexicon, beide in gutem Stande unter dem Ladenpreise.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo ein frohmüthiges heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost, auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Das 11te Etage mit den damit verbundenen Bedürfnissen. 2 Frauenzimmerörter im Großmünster, und 1 Männerort auf der Emporkirche in der Waisenhauskirche; anzumelden bey Zimmerman No. 34. an der Thorgaß.

3. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf künftige h. Ostern 1830.

4. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an bewohnbares, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 800. auf ein neugebautes Haus, ganz ledig und eigen, 2 Stund von der Stadt gelegen, welches pr. 1250 fl. assecurirt ist.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es verlor ein Knabe, Donnerstags den 24. Dec. Vormittag, vom Niederdorf bis zur Saffran, ein Paquetli mit Schriften. Da selbige niemandem zu Nutzen syn dörften, wohl aber dem Eigenthümer nöthig sind, so wird um derselbigen Rückgabe von allfälligem Finder gegen ein Trinkgeld gebeten.

2. Dem Heinrich Benninger von Oberrieden ist ein schwarzer Treibhund, mit langen Haaren, zugelofen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld bald möglichst abholen.

3. Donnstag Abends den 24. Dec. verlor jemand von der Beck Baurenplatz bis gegen den Hegibach, ein weißes Nastuch mit Geld in einem Zipfel gebunden; dem redlichen Finder ist ein gutes Trinkgeld versprochen.

4. Ein zugelaufener junger Jagdhund kann von dem Eigenthümer, wenn er sich durch genaue Beschreibung als solcher ausweist, im Beckenhofe abgeholt werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus sind nebst aller Gattung Kirchen- und Schulbuchern zu haben, kleine Taschenkalenderli, A B C- und Lesebücher mit gemalten Kupferchen, Ausschneid-Bilder von geprestem Gold, nebst illuminirten und schwarzen Bilderbogen, Briefstaschli und Notizbüchlein, Prospekte und historische Darstellungen, zerschnitten nach dem A B C zusammen zu stellen, besonders artig gemachte Thek für die Knaben die Stubenbitzen darin aufzunehmen, alles in billigsten Preisen; sich höflichst empfiehlt

Odmann von Leer.

2. Diejenigen Lehrknaben, welche Lust haben in die Abendschule aufgenommen zu werden, welche täglich von 7 bis 8 Uhr gehalten wird, sind ersucht den 4. Januar 1830. auf der Kunstschule Abends à 1/2 7 Uhr zu erscheinen, um sich daselbst einschreiben zu lassen.

3. Man wünschte Antheilhaber zur Appenzeller- nebst der neuen Zürcher-Zeitung und zum Schweizerischen Beobachter, wo möglich in Mitte der Stadt.

4. Man wünscht ein oder zwey Mitleser zu der Appenzeller-Zeitung.

5. Johannes Gut macht Anzeige, daß er von nun an das Botheuwesen jeden Dienstag für die ehrende Gemeinde Stadtseiden übernommen, genugsam cautionirt ist, und sich für gütige Uebergabe von Briefen und tragbaren Gegenständen an Hrn. Hegi zur weissen Lilie gegenüber dem Berichthaus bestens empfiehlt.

6. Einige Frembde wünschten sich auf den Berchtoldstag Abend in einem Privathaus ein Zimmer zu miethen.

7. Von Stund an wünschte man einige Frauenzimmer oder auch Kinder in die Kost zu nehmen, welchen man 2 große schöne Stuben, die eine mit Alkoven, überlassen könnte.

---

8. In der Zieglerischen Buchhandlung ist zu haben:
de Wette Dr. W. M. L. zwey Predigten zu einem wohlthätigen Zweck herausgegeben. 8. Basel 1829. à 5 Bazen.

9. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist zu haben:
Neujahrsgeschenk für die lernbegierige Jugend. 68 Stk. 830. geb. 2 ß.
Heintzes, deutsche und englische Vorschriften, die sich durch ihre vorzügliche Schönheit auszeichnen.
Baumgarten, J. L. F., Orthographische Vorlegeblätter und Uebungsstücke. — 8te verb. Aufl. 12. Leipzig 830. 1 fl. 24 ß.
Vega, G. von, Logarithmisch, trigonometrisches Handbuch. 9te Aufl. Leipzig 829. 2 fl.
Kämmer, J. P. H., Uebungsbuch für Elementarschulen zum Lesenlernen geschriebener deutscher und lateinischer Schrift ꝛc. in sehr verschiedenen Handschriften gedruckt. 2te Aufl. 4. Basel. 1fl.

10. In der Heitischen Leihbibliothek bey dem Kindli ist à 2 ß. zu haben: Fünfte Fortsetzung zum General-Verzeichniß der Leihbibliothek, welche diejenigen neuen Bücher enthält, welche im Laufe des Jahres 1829. sind angeschafft worden, und die man dem lesenden Publikum bestens empfehlen darf. Auch sind daselbst die bekannten Aussenseiter Taschenkalenderli auf 1830. in verschiedlichen Preisen nebst übrigen Haus und Schreibkalendern, Buchbinder-Artikeln und Papier-Verlag in beliebiger Auswahl zu haben, wozu man sich dem E. Publikum bestens empfiehlt.

11. Da ich wieder eine artige Auswahl Tüll- und Bastien-Hauben im Vorrath habe, so empfehle ich mich aufs höflichste: auch habe ich von allen Größen Kränze auf Särge im Vorrath zum Verkauf oder Ausleihen; auch empfehle ich mich für Freudmeien in oder außer dem Hause zu machen: nehme auch immer Tüll- und Bastien-Hauben zum waschen an; gute Arbeit und billige Preise werden mich ferner empfehlen.

Frau Kuhn geb. Hirzel, an der obern Schmalzgrub

12. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich höflich, mit allen Arten gekleideter Dosen-Baben, auch ungekleideten von allen Größen zum Sitzen gemacht, für däuerhaft.

Frau Kambli née Keller, No. 203. an der Schwanengas.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 23 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 5 ß.
— — Bohnen	4 fl. 20 ß.
Der Mütt Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl.
Haber, das Viertel à 16 — 23 ß.	
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaafsfleisch	4 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Caspar Keller, Alt-Oberst und Amtmann zu Küßnacht, seines Alters 87 Jahr. Hr. Johannes Tobler, Cantons-Fürsprech. Hr. Hs. Ulrich Wasser, Alt-Gemeind-Präsident zu Wyden, starb daselbst. Heinrich Weiß, Jakob Weiß von Albis-Affoltern chl. gel. Sohn, starb in Flunteren. Wilhelm Rößli, Steinhauer von Hongg. Fr. Margaretha Hasler, Hrn. Heinrich Schuler sel. Alt-Landschreibers von Embrach chl. hinterl. Wittwe. Fr. Elisabetha Eichholzer, Mstr. Johannes Bebardt aus Enge chl. gel. Haustrau. Fr. Anna Baag, Caspar Webers von Elsau chl. gel. Haustrau, starb in Außersihl. Fr. Barbara Kuppor, Hs. Georg Koller, Schreiners, chl. gel. Haustrau. Fr. Regula Weidmann, Jakob Hugentobler von Wigoldingen St. Thurgau chl. gel. Haus-

frau, ihres Alters 80 Jahr, und Elisabetha Arbenz, Bartholomäus Arbenz sel. von Andelfingen ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung

Nachdem der große Rath den ihm vorgelegten Entwurf eines Strafgesetzbuchs einer Commission zur Prüfung überwiesen, so wird nun, aus Auftrag der hohen Regierung, zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß sachkundige Männer, welche an diesem Gegenstand Interesse nehmen, sich für Mittheilung des gedruckten Entwurfs bey der Staatskanzley melden können, welche einem solchen Begehren mit Erlaubniß des hohen Präsidiums der verordneten Commission zu entsprechen ermächtigt ist.

Donnerstags, den 24. Christm. 1829.

Kanzley des Standes Zürich,
F. Meyer,
dritter Staatsschreiber.

2. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten Bericht und Antrag des Löbl. Ehegerichts über Johannes Schneider von Riedikon, Pfarre Uster, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen beschlossen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherm Umgang mit diesem liederlichen Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Gegeben Donnerstags den 24. Christm. 1829.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Personalbeschreibung.

Johannes Schneider von Riedikon, Pfarre Uster, Mahlknecht, 39 Jahre alt, hält 5 Fuß 2½ Zoll Franz. Maß, hat braune Haare und Augenbraunen, glatte Stirne, braune Augen, platte Nase, kleinen Mund, weiße Zähne, rundes Kinn, bräunlichen Bart, rundes Gesicht und in der obern Kinnlade eine beträchtliche Zahnlücke.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich aufgetriebenen Alt-Friedensrichter Heinrich Frey, Schweinhändler zu Hedingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1830. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 16. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Löbl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Christmonat 1829.

Notariats-Canzley Knonau.

4. Am 27. August 1827. wurde von dem hiesigen Oberwaisenamte öffentlich bekannt gemacht, daß der Rudolf Sulzberger, Tischmacher, von Winterthur, unter obrigkeitlich Vormundschaft stehe, weßwegen jedermann gewarnt werde, ohne Vorwissen und Zustimmung seines, ihm waisenamtlich geordneten Vogts, des hiesigen Hrn. Zimmermeister Schulthess, unter keinerley Titel oder Vorwand, und auf keinerley Weise sich in irgend einen Verkehr mit ihm einzulassen, ihm nichts auf Borg zu geben, indem hier ausdrücklich an das Gesetz erinnert werde, welches den Verlurst der Forderung verbiete, einem Bevogteten etwas anzuvertrauen. — Eben so ward dann am 19. Sept gl. J. öffentlich publicirt, daß von dem hiesigen Amtsgerichte, benanntem Schreiner Sulzberger der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser auf unbestimmte Zeit gänzlich verboten, und allen Wirthen und Menschen, so wie überhaupt auch jedem sonstigen Privaten strenge untersagt sey, ihm weder Wein noch Branntewein oder andere geistige Getränke darzureichen, zu verschaffen oder verabfolgen zu lassen; widrigenfalls die Fehlbaren zur ernster Verantwortung und Strafe gezogen wurden. Diese beyden Warnungen und Verbote sind noch in vollkommenster Kraft, und wird daher solches, laut Auftrag des L. Oberamtes, zu jedermanns Verhalt nochmahls ernneuert, bekannt gemacht. Winterthur den 15. Dec 1829.

Von der Oberamts Canzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Ritter, jung, Ulrichen Sohn im Winkel zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Jenner 1830. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 20. Jenner Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Christmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

6. Da eine vakant gewordene Nachtwächterstelle, so wie die, durch allfälliges Nachrücken ledig werdende Viecspetterstelle Dienstags den 5. Jenner folgenden Jahrs, von dem Stadtrath wieder zu besetzen erkennt worden, so können sich die Aspiranten auf den ersten Posten für die diesfällige Wahl bis zu jenem Termin bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen; diejenigen verburgerten oder unverburgerten Personen aber, welche zu dem letztern Posten Lust haben sich vor diesem Termin bey dem Präsidio der Stadtpolizey für den Vorschlag absente dieser Commission an den Stadtrath, anmelden. Actum den 22 December 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Bekanntmachung.

Um den allzugroßen Zudrang und Lerm von Sängern zu beschränken, wird das Singen während den drey letzten Tagen des Jahres nur jungen Leuten unter 15 Jahren, und zwar aus der Einwohnerschaft der Stadt und wenigen seit langen Jahren bekannten einzelnen Personen gestattet, welche sich zu diesem Behuf bey dem Präsidio der Stadtpolizey-Commission mit Karten zu versehen haben.

Zürich den 26. Christmonat 1829.

Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

8. Es wird nöthig erachtet, dem resp. Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß Felix Weis, Sohn von Dällikon als Bevogteter keine Befugniß habe zu contrahiren oder Schulden zu machen, und alles, was durch ihn ohne Zustimmung des Vogts und der Waisenbehörden contrahirt worden oder contrahirt würde, als ungültig angesehen wird. — Sein gegenwärtiger Vogt ist Kirchenpfleger Rudolf Zollinger von Watt.

Regensberg den 16. Dec. 1829.

Aus Auftrag des Oberwaisenamtes
die Canzley.

9. Das Examen der Schüler und Schülerinnen der Anstalt im Kurag wird Dinstags und Mittwochs den 29. und 30. December Statt haben, wozu die resp. Aeltern und Freunde des Unterrichtswesens höflichst eingeladen werden, von

C. Schoch, Pfr.

10. Anzeige.

Wer Briefe oder andere Gegenstände für Unterzeichneten zu befördern hat, ist ersucht dieselben nicht mehr bey H. Zeller sondern bey Hrn Gimpert unten an der Marktgaß abzugeben. Hurter in Hottingen.

11. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der bey hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

12. Auf den Zürcherischen Bürger-Etat, welcher nach Verfluß von drey Jahren, den vierzig gedruckten Wünschen entsprechend, im Anfang künftigen Jahres in einer neuen, ganz auf Schreibpapier schön gedruckten Ausgabe erscheinen wird, nimmt bis Ende Jenners, wo nachher der Verkaufspreis auf 1 fl. 20 kr. erhöht wird, Vorausbezahlung von 1/2 Rthlr. an, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

13. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß

der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

---

14. Der Endsunterzeichnete, bisherig gefälligen Zuspruch bestens verdankend, empfiehlt anmit wiederholt dem E. Publikum die nachfolgenden Artikel seines Commissions-Detail Lagers welches sich fortwährend durch vorzügliche Qualitäten und billige Preise auszeichnen wird.

		fl.	ß.
Wein-Essig,	die Maaß à	—	4.
Träschbranntwein,	Dito	—	24.
Trusenbranntwein	Dito	—	20.
Kirschenwasser	Dito	—	36.
Zwetschgenwasser	Dito	—	26.
Languedoker Branntwein	Dito	—	30.
Cognac	Dito	1	10.
Weingeist	Dito	1	10.
Marc Geist	Dito	1	4.
Muscat-Wein in großen Bout.		—	30.
Malaga-Wein 1818r	•	1	10.
Malaga-Wein 1827r	•	1	—
Collioure rother	•	—	26.
Collioure weißer	•	—	26.
Weiß moussierender Champagner		2	—
Oeil de Perdrix	•	2	—
Rother Burgunder Wein	•	1	10.
Rother Bordeaux Wein	•	1	10.
Weißer Bordeaux Wein	•	1	10.
Alicante Wein Secco	•	1	—
Madera Wein	•	1	30.
Margräfler 1822r	•	—	22.
Margräfler 1774r	•	1	—
Extrait d'Absinthe	•	1	10.
Cognac	•	—	30.
Jamaika Rhum	•	1	10.
Batavia Arrak	•	1	30.
Feine französische Liqueurs	•	1	10.
Curaceau d'Hollande.	•	1	10.

Heinrich Kuhn auf Dorf an der Kruggaß. No. 58.

---

15. Die Allgemeine Musikgesellschaft gibt am künftigen Berchtholdstage ihr achtzehntes Neujahrsstück aus. Mit demselben beginnt eine Reihe von Lebensbeschreibungen solcher Personen beyderley Geschlechtes, die in der Tonkunst sich einen weitberühmten Nahmen erworben haben. Haydn's Biographie eröffnet nun diese Reihe; das Hauptkupfer stellt die getreue Abbildung seines ländlichen Geburtsorts, die Vignette sein ähnliches Bildniß dar.

Unter 20 ß. wird keine Stubenhitze abgenommen, und die Mitglieder haben nach den Statuten 30 ß. einzusenden. Die Gesellschaft wird sich freuen die i. Jugend Zürichs auf dem Musikaal versammelt zu sehen, und zu ihrem Vergnügen mancherley Musikstücke aufführen.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

---

16. Die Künstlergesellschaft wird am 2ten Jan. 1830 ihr sechs und zwanzigstes Neujahrsstück auf der Zimmerleuten herausgeben, enthaltend das Leben des Künstlers Johann Martin Usteri von Zurich. Wegen der größern Bogenzahl dieser Biographie und nach dem Vorgange anderer Gesellschaften werden für jedes Exemplar 20 ß. verlangt. Illuminirte Stücke aber werden wie bisher für 1 fl. erlassen. Zum Vergnügen des kunstliebenden Publikums wird die ausgewählte Sammlung Usterischer Zeichnungen auch noch den 4ten und 5ten Januar Vor- und Nachmittags auf der Zimmerleuten ausgestellt bleiben.

17. Die naturforschende Gesellschaft wird ihr Neujahrsstück am Berchtoldstag auch diesmal wieder im Hinteramt ausgeben. Es enthält die Abbildung und die Naturgeschichte des Storchs. Illuminierte Exemplare kosten einen Gulden. Man bittet die Kinder zur Vermeidung des Gedränges doch vor halb 11 Uhr zu schicken, da vor dieser Zeit nur Kinder und ihre Aeltern und Führer eingelassen werden.

18. Die Gesellschaft der Stadtbibliothek wird am Berchtoldstag 1830 ein Neujahrsblatt herausgeben, und dagegen die Stubenhitzen in Empfang nehmen, die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht ihren gesetzlichen Beytrag von zwey Schweizerfranken und 8 Batzen für den Abwart besonders mit der Anzeige ihrer Nahmen einzusenden; wer von der übrigen Stadtbürgerschaft die Bibliothek zu benutzen gedenkt, bezahlt einen Schweizerfranken; unter 10 ß. wird kein Neujahrsblatt ausgegeben.

Das Bibliothekariat.

19. Die Gesellschaft zum schwarzen Garten wird wie gewohnt am künftigen Bächtoldstag ihr XXIIItes Neujahrsstück herausgeben, dessen Inhalt die Beschreibung des Pigneurbads im Canton Graubünden, enthalten wird. Die illuminierten Stücke werden zu 1 fl. die schwarzen aber nicht unter 20 ß. abgegeben werden. Auch von Stücken früherer Jahrgänge sind noch sowohl illuminirte als schwarze Abdrücke zu haben.

20. Die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1830. ihr Neujahrsblatt im Schulzimmer um Brunnenthurm austheilen. Der Gegenstand des Blattes schließt sich an die frühern an, als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte Schweizerischer Wohlthätigkeit. Ein gelungenes Kupfer wird dasselbe zieren.

Mit dem besten Danke werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche das menschenfreundliche Publicum an diesem Jugendfeste der Hülfsgesellschaft, der Blinden- und Taubstummenanstalt und der Armenschule bestimmen will. Man bittet, auf den Gaben deutlich zu bemerken, für welche der genannten Anstalten jede bestimmt sey.

Noch wird von der Hülfsgesellschaft die gestimmende Anzeige beygefügt, daß Donnerstags den 7. Januar Abends um 4 Uhr die übliche Ausloosung von fünf Actien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst Statt finden soll, wozu die sämtlichen Actionäre freundlich eingeladen werden.

---

21. Die Feuerwerker-Gesellschaft wird am 2. Jan. 1830. ihr 25tes Neujahrsstück am gewohnten Ort herausgeben, enthaltend dermahlen die Schlacht bey Näfels. — Der Waffensaal ist nur für diejenigen Personen geoffnet, welche Stubenhitzen bringen. Die Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, auf ihren Stubenhitzen auch die Benennung Collegiant gefälligst hinzuschreiben.

Von frühern Jahrgängen sind immer vorräthige Exemplare beym Quästorate der Gesellschaft zu haben.

Finsler, Quästor.

---

22. Hiermit erlaubt sich Unterzeichneter einem E. Publikum bekannt zu machen, daß bey ihm, über den bevorstehenden Bechtoldstag, seine längst bekannten Maskenkleider, die mit vielen neuen vermehrt wurden, wieder zum Ausleihnen angetragen werden, nach vorschriftsmäßiger Bewilligung und Publikation des löbl. Stadtrathe.

Caspar Rahgeb, Maskenhändler
auf der E. Zunft zur Schmidstuben.

---

23. Den 22. Dec. 1.) von C. R. 2 fl. 20 ß. an 4 Frauken. 2.) von W. R. 2 fl. 20 ß. an 2 kl. Bathle. sammt Aufwechsel — ferner 1 Pak Kleider mit der Bitte „dieses Wenige an die Bedürftigsten unter den Brandbeschädigten zu vertheilen", ferner 1 Dito mit der Bitte „dieses der im Brandunglück beschädigten Mutter, die ihren Kindern zu Hülfe eilte war, zu geben", ferner 1 großes Pack Kleider nebst 1 fl. mit der Aufschrift: „Für die vom Feuer beschädigte Mutter", ferner 1 dito kleineres Pak Kleider, alles von ganz unbekannter Hand, nebst noch sehr vielen andern schönen Gaben an Geld und Kleidern von bekannten und weniger bekannten edlen Gebern für meine armen Brandbeschädigten in Fällanden richtig empfangen zu haben bescheint mit herzlicher Freude über die unerwartet grosse und treuliche Theilnahme der Bewohner meiner l. Vaterstadt sowohl als auch einiger benachbarten Ortschaften an diesem Unglücksfall, verbunden mit der dem wohlthätigen Publikum schuldigen Anzeige, daß die von den Flammen so stark geschädigte Mutter der 5 Kinder letzten Montag Abends um 9 Uhr ihre nicht geringen Leiden G. U. noch ziemlich sanft vollendet hat und mit den innigsten Segenswünschen für alle diese edlen Wohlthäter

Fällanden den 23. Dec. 1829.

Pfr. Peter zu Fällanden.

---

24. Concert-Anzeige.

Dienstags den 29. Christmonath.

Benefiz-Conzert im Casino der Madame Maria Marchesini-Maillard, erste Sängerinn der Königlichen Theater zu Neapel und Mayland.

Billets zum Preise von 1 fl. sind beym Concierge im Casino und Abends an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 105. Donnerstag, den 31. Christmonath, 1829.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Specereyen-Laden zum gelben Hörnli ist in Bouteilles zu haben, Essence surfine de Punsch, oder feinste engl. Punsch-Essenz, womit auf die schnellste Weise ein vort effilcher Punsch bereitet werden kann. Auch sind daselbst wieder von den bekannten Fideli, Macaroni und Nudeln angekommen.

2. Ganz neue recht schöne Schleiffschuhe mit Riemen und Schnallen 2 fl. 20 ß. Elektrisiermaschine mit 3 Kugeln, 1 ganz neuer Conductor, 1 dito kleinerer, 1 Flasche, Ableiter nebst noch mehreren Kleinigkeiten, um damit aufzuräumen um 6 fl. bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhdlr. an der Frankengaß.

3. Zwey schöne nußb. Commoden; da selbige für einen Herren gemacht wurden, welcher plötzlich verreisen muß, so würden selbige sehr billig erlassen, einzeln oder sammethaft.

4. Bey Unterzeichnetem sind unter anderm folgende Gegenstände um beygesetzte Preise zu haben, als: Der kleine Zeichenmeister à 1 fl. 20 kr. Madonengiobus 1 fl. 20 ß. Telcorama einer Revue unter Napoleon 1 fl. 20 ß. Solche mit andern Gegenständen 1 fl. 10 ß. Neue Illuminir-Uebungen 30 ß. Gemälde aus der Jugendwelt 1 fl. 10 ß. mit Kupfern. Geschenk für Söhne u. Töchtern, mit Kupfern. 1 Bd. 30 ß. Ritterschule mit Kupfern. 2 Bde. 2 fl. Ammenmärchen, mit Kupfern. 1 fl. 20 ß. Belehrende Bilderlust 1 fl. 20 ß. Miltenons neue Tugendschule, mit Kupfern. 2 fl. Neue hieroglyphische Bibel mit 300 Figuren, schwarz à 1 fl. 20 ß. illum. 2 fl. 10 ß. Bilder A B C-Bücher von verschiedenen Sorten und Preisen, ordinaire Bilderbüchli à 6 ß. 1 Cosmographie 2 fl. Dann folgende sehr unterhaltende und artige Sorte: Triumph der Straffe. 24 ß. Der Weg zum Glück. 15 ß. Hühnerhof. 24 ß. Der Capellmeister. 24 ß. Präziosa. 36 ß. Eulenspiegel 36 ß. Scherz und Ernst. 30 ß. Pferdewettrennen. 30 ß. Mosaikspiele à 1 fl 10 ß. à 1 fl. à 20 ß. u. à 15 ß. Lottospiele à 1 fl. u. à 2 fl. Le Matrimoniale 3 fl. Jeu des Mariages en Impromptu. 2 fl. 20 ß. Jeu du Dialoque 2 fl. 20 ß. Les petits Acteurs 3 fl. Cartes musiciennes ou Mille et une Valses. 2 fl. 20 ß., so wie eine schöne Auswahl Brieftaschen, Notizbücher, Cigarenfutter, Nadschachteln, mit und ohne Schloß, und viele andere zu Geschenken sich eignende Gegenstände mehr. Indem ich die Ehre habe E. E. Publikum zu Stadt und Land mich erneuerdietzigst in dero werthes Zutrauen zu empfehlen, werde ich durch die billigsten Preise trachten, mich dessen würdig zu zeigen.

Felix Römer, Buchbinder und Futteralarbeiter, an der Rockengasse kl. Stadt No. 239.

5. Bey C. Ritt in der Werdmühle werden das ganze Jahr hindurch Knochen aller Art angekauft und zu dem erhöhten Preis von 1 fl. pr. Ctr. bezahlt, wann solche nicht verdorben sind. Knochenmehl zum Düngen von unausgesottenen Knochen wird verkauft das Viertel à 25 ß., und solches von ausgesottenen Knochen, das Viertel à 10 ß. Ebendaselbst ist immerfort extra gutes Kirschenwasser zu haben, 7 jähriges à 32 ß. und 9 jähriges à 1 fl. die Maaß.

6. Ein vortheilhaft eingerichtetes Wohnhaus in der gr. Stadt, unter billigen Kaufbedingnissen. Nähere Auskunft ertheilt

Irminger, C. Procurator, No. 581.

7. Ein noch fast neuer Seidenwebstuhl mit aller Zugehör.

8. Gutes altes 10 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. Bey Frau Vögeli oben an der Krebsgaß.

9. Ein schöner neuer einspänniger Chaise-Schlitten, bey

Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

10. Ein eiserner Ofen sammt Rohr.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 lange Pelzmantillie mit braunen Bramen 6 fl. 20 ß. 1 Sammet-Kragen 1 fl. 30 ß. 1 Paar Schleifschuh mit Riemen 2 fl 10 ß. Ein noch braves 2schläfiges Bett 32 fl. Ein ganz altes Unterbett nebst Pfulmen und 2 leere alte Betten 5 fl. 20 ß. Schöne nußb. Kästen, Tisch, Polstersessel, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr. Indem ich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste danke für das mir bis dahin geschenkte gütigste Zutrauen, so empfehle ich mich ferners zum Ankauf hausräthlicher Sachen gegen bare Bezahlung, so wie ich auch meine übrigen Artikel auf das höflichste empfehle, als: Zuker, Caffe, Gersten, Reis, St. Galler Habermehl, Schild- und Griesmehl, weiße Erbsen zum ausjäsen; ich werde trachten jedermann auf das beste und billigste zu bedienen, und empfehle mich nochmals höflichst zu geneigtem Zuspruch; nur muß ich noch beyfügen, mir es doch nicht übel zu nehmen, wenn ich niemandem mehr, den ich nicht kenne, etwas zur Einsicht gebe, ohne Hinterlag des Betrags, indem ich letzterer Tagen von einer Maad, die einen falschen Namen angab, betrogen worden bin.

12. Eine noch ganz neue Lampe, wie die Herren Kupferstecher sie gebrauchen.

13. Zwey sechsjährige Pferd zu sehr billigem Preis.

14. Neue einspännige Schlitten, neue und alte einspännige Chaisen, bey

Sattler Gattiker unten a. d. Strehlgaß.

15. Ein einschläfiges Bett, beynahe neu, für 17 fl.

16. In No 687. auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben, von vorzüglicher Qualität, folgende ächte fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner mousseux, Ciperwein, Hermitage, Madera, Malaga, Malvasir, Malagraver, Muscatwein, Neuenburger, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinweine, Rivesaltes, Rousillion, Xeres, Arac Batavia, Cognac, Rum Jamaica.

17. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

18. Neue holländische Voll-Häringe in 1/8 Tonnchen oder ruckweise, Stockfische trocken oder gewässerte, frische Mandeln, Weinbeeren und Rosinen, im Specerey-Laden No. 614. beym untern Mühlensteg, wo auch immer ein Dépôt der neuen Weinschöne (Gélatine) vorhanden ist.

19. Frisch gedörrte und saftigene Rinderzungen, dito Hammen, Brüst ꝛc. so wie gedörrter Spikspl; beym Tannenberg im Kernwerk.

20. Ich bin neuerdings mit einer schönen Auswahl Haar- und Seidenlocken versehen, auch mit recht schönen Ballblumen, Pommade, Haarwasser, alles in sehr billigem Preis. Ich empfehle mich den verehrten Frauenzimmern bestens sowohl im Verkauf als im Frisieren und Haarschneiden; ich nehme auch alte Locken zum frisieren an, und verspreche schnelle Bedienung.

Jgfr. Bertl bey der grünen Buch im Neumarkt No. 374.

21. Eine kleine Parthie feinstes ächt englisches, gekörntes Zinn (Grain-vierge), im Neuberg Seilergraben. Es sind Muster von 5 ℔. gegen baare Bezahlung zu haben.

22. Auf dem Heimwaus, 1 Trevet höher als die gewöhnte Gattung, sind zu haben: Neue große und kleine Suppel, ganz neue 1 und 2schlänge Beuten, leinener Kolich und Berbarchent, sehr schönes Tisch- und Bettzeug, sehr schöne Handwirbeln, Servietten und Umhänge, Porcelan- und Faunce-Geschirr, ebenes, englisches und preßzinn. und kupf Geschirr, darunter ein sehr schöner Wasserkessel ist, steinene und lackirte Theebretter; ferner ein sehr schöner Secretär, nußb. und tann. Kästen, Spiel-, runde und ordinaire Tische, Wurstschrift mit zinnernen Stemen, Schreibpulte, Strohund Polstersessel, einige schöne Stockuhren, große und kleine Waagen sammt Gewicht, eine messingene Feuerspritze, große und kleine Reiseköffern, einige sehr schöne Oelgemälde und eine Menge anderer Portraits; ferner 2 Fortepiano, mit vorzüglich schönem Tone und ein Fagott. Auch findet daselbst das ganze Jahr hindurch alles und der Verkauf von Mobilien jeder Art von mehr und minderer Kostspieligkeit, so wie auch der Ankauf von solchen gegen baare Bezahlung statt.

Auch werden solche in Commission zum Verkauf angenommen. Den Winter über ist daselbst der Zugang am Freytag von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, die übrigen Tage aber nur eine Stunde, nämlich Vormittags von 11 bis 12 Uhr für jedermann offen. Es empfiehlt sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste

Diethelm Schulthess zur goldenen Traube in der gr. Brunngaß No. 434.

23. Große gedörrte Zwetschen ohne Stein, das lb. à 9 ß.

24. Ein Rubbett sammt Madraz, Rolle und Strohgatter von Sesselgeflecht, zusammen oder einzeln, um sehr billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine eiserne Geldkuh von der größern Art.

2. Ein mittelgroßer ehrener Hafen.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender grauer Mantel.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Durch Zufall wird auf künftige h. Ostern, in der Mitte der Stadt nahe bey Bruck und Metzg, ein frohmüthiges Gemach frey, bestehend in zwey Stuben, 2 Cabinetten, 2 Kammern, Küche und s. v. Sekret, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Kammer und Platz zu Holz und Turben, und 1 Keller.

2. Recht schöne Maskenkleider, ein Ritter und eine Ritterin, ein Tiroler und eine Tirolerin und eine Schäferin zum Ausleihen auf Berchtholdstag. An gleichem Ort zum Verkauf, 1 Kesselrichtinen, in No. 604. im Niederdorf an der Rosengaß, 4 Stegen hoch.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 200. auf Lichtmeß oder von Stund an, auf gute Unterpfand.

2. Es wünschte ein Feuerarbeiter in einer gangbaren Straße eine Werkstatt in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag Abends den 29. Dec. ist vom Casino bis gegen der Kronenpforte ein gestrickter Geldbeutel mit Ringen von Stabel verloren worden, worin 4 Napoleons in Gold, einige Thaler und etwas Münze befindlich waren. Der redliche Finder wird im Berichthause vernehmen, wo er gegen ein gutes Trinkgeld denselben zurückerstatten kann.

2. Samstag Abends spät den 26. Dec. hat ein Dienstbott einen Geldsecket mit ungefähr 2 fl. Geld verloren, vom Rindermarkt bis in Berg bey der Kronenpforte; der redliche Finder ist gebeten solchen gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Dienstag den 29. Dec. verlor eine Magd von hinten an der Metzg bis unten an die Markgaß einen braun seidenen Geldbeutel, in dem sich circa 4 fl. 20 ß. befanden, der redliche Finder ist um Zurückgabe ersucht, wofür man ihm erkenntlich seyn wird.

4. Freytag den 25. Dec. hat jemand vom Riesbach bis ins Niederdorf eine mit Silber beschlagene Pfeife verlohren; dem redlichen Finder ist ein gutes Trinkgeld versprochen.

5. Vor einigen Tagen ist jemandem ein Hund zugeloffen, von Farbe roth, mit einem meist gewen Halsband ohne Zeichen; wem er gehört kann ihn gegen Einschreibund Futtergeld wieder abholen bey Wirthshaus Albisrieden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünscht einen Mitleser zum Schweitzerbothen.

2. Indem ich Unterzeichneter einem E. Publikum den bis dahin genoßenen zahlreichen Zuspruch bestens verdanke, mache zugleich die gebührende Anzeige, daß ich das Local im Rindermarkt verlassen und dagegen einen Laden unter der Zimmerleute demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeister, gegenüber bezogen habe; es sind wie bis dahin alle in meinen Beruf einschlagende Artikel bey mir zu haben, womit ich mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle, ich werde mir es recht angelegen seyn lassen, meine verehrtesten Gönner mit solider Arbeit und bekannten äußerst billigen Preisen zu bedienen.

Paul Meyli, Sattlermeister.

3. Es wünschte jemand auf dem Lande je bälder je lieber einen Hauslehrer anzustellen, der Kindern von 6 bis 12 Jahren Unterricht ertheilen müßte. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Indem Endsunterzeichnete einem E. Publikum das bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst verdankt, nimmt sie die Freyheit hiemit anzuzeigen, daß sie auch im neuen Jahre stets bestens assortiert seyn wird in gepuzten und ungepuzten Bettfedern, aller Qualitäten Flaum, verarbeitetem und unverarbeitetem Barchent, kurz in allen ihren bekannten führenden Artikeln die sie stets in den billigst möglichen Preisen erlassen kann, so wie auch extra gutes Kirschenwasser von 1819. à 30 ß. pr. Maaß. Zu ferner geneigtem Zuspruch empfiehlt sich daher bestens Heinrich Werders sel. Wittwe

unterm Storchen

5. Man wünschte 2 oder 3 honette Herren oder Frauenzimmer von Stand an um billigen Preis in die Kost zu nehmen. Am gleichen Ort wünschte man verschiedene Modenartikel zu verkaufen, als: Große französische Shawls, das Stük à 9. fl., dieselbe à 2 fl. 20 ß. Wollene à 5 fl. Auch sind zu haben schöne brodierte Bodin-Spitzen, die Ell à 12 und 13 ß. Feine Waschhull, die Ell à 1 fl. 20 ß. 1 fl. u. à 30 ß. Schöne gedruckte Schärpetücher à 13 ß andere à 9 ß. Gedruckte Halstücher für Diennooten à 15 ß. Feines gefärbtes Wollengarn, das Loth à 2 und 3 ß. nebst noch mehreren einschlagenden Artikeln, alles in sehr billigen Preisen.

6. Ein Mann von 38 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen, entweder das ganze Jahr hindurch, oder nur den Tag über, wo er sich zu jeden Hausgeschäften oder auf Reisen verstehen würde.

7. Es wünschte ein Beckermeister auf dem Land am Zürichsee in einem Wirthshaus einen Lehrknaben anzunehmen, so bald als möglich unter billigen Conditionen, er könnte von Stund an eintretten.

8. Durch Zufall ist für eine thätige Küchemagd ein Platz in einem Privathaus auf Lichtmeß, oder auch vorher, zu vergeben. Ihrer Treue und Fleißes müßte sie genügende Zeugnisse vorweisen können, und im Kochen, wie in jedem häuslichen Geschäfte gut geübt seyn.

9. In ein Pfarrhaus wird eine brave Magd gesucht, die außer kochen und spinnen etwas Gartenarbeit zu besorgen hätte, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

10. Wo ein in der Feldwirthschaft und Besorgung von Rindvieh erfahrener, noch unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Güterknecht auf kommende Lichtmeß einen Platz haben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Wo man noch einige Milchkunden anzunehmen wünschte, die man mit der besten reinlichen Milch versehen könnte, ist bey Hrn. Zeller oben an der Markgaß zu erfragen.

12. Es wünschte eine Person, mittlern Alters, gleich oder auf Lichtmeß als Stubenmagd oder in eine kleine Haushaltung unterzukommen, sie kann gut lismen und nähen, und weiß wohl mit Kindern umzugehen.

13. Auf künftige Lichtmeß oder von Stund an, wird eine reinliche, thätige, mit guten Zeugnissen versehene Magd gesucht, die gut kochen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, auch die Garten recht versteht.

14. Auf künftige Lichtmeß wünschte man in einen Gasthof eine gute Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen wäre.

---

15. Man wünschte Anzeigsblätter zur Appenzeller- nebst der neuen Zürcher-Zeitung und zum Schweizerischen Beobachter, so möglich in Mitte der Stadt.

16. Man wünscht ein oder zwey Mitleser zu der Appenzeller-Zeitung.

17. Einige Freunde wünschten sich auf den Berchtoldsabend in einem Privathaus ein Zimmer zu miethen.

18. Bey J. H. Ernst an der neuen Wühre ist zu haben: Auswahl von Erzählungen f. d. Jugend aus d. besten Schriftstellern. 8. 1 fl. Rosa v. Tannenburg, eine Geschichte f. Kinder. 16 ß. Das Blumenkörbchen. 16 ß. Der Weihnachtsabend. 16 ß. Eustachius. 16 ß. Der Alte v. Bergen. 6 ß. Das hölzerne Kreuz. 6 ß. Erzählungen zur Sittenlehre f. Kinder, 2 Bändchen. 1 fl. Kleine Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte, mit 8 Kupfern. Einnahme der Vestung Uetliberg. Ruinen v. Mengg. Ida v. Toggenburg. Ansicht eines Theils v. Zürich im 15ten Jahrhundert. Streitbar von Winkelried. Ansicht von Habsburg. Grütli. Die bewaffneten Frauen in Zürich No. 1294 schön geb. 28 ß. mit illum. Kupf. 1 fl. 10 ß.

19. Die zwölfte Fortsetzung zum General-Verzeichniß unserer Bibliothek, enthaltend viele im Lauf dieses Jahres angeschafte interessante, und dem verehrlichen Leser-Publikum zu Stadt und Land zu empfehlende Bücher, ist à 1 ß. zu haben.

Meisterische Leih-Bibliothek unter dem Ruden.

20. Der Unterzeichnete hat die Ehre sich einem E. Publikum zu allen seinen Berufe betreffenden Artikeln bestens zu empfehlen, und hofft daß er sich durch solide und saubere Arbeit das Zutrauen erwerben könne.

J. Holzhalb, Buchbinder, an der neuen Wühre.

21. Es wird ein Mitleser gesucht für die Appenzeller-Zeitung und für den Schaffhauser-Correspondent.

22. Man berichtet hiermit das E. Publikum, daß man mit einem Assortiment neuen Waaren aufs beste versehen ist, die sich besonders für Neujahrs- und Weihnachtsgi-

denke sehr gut schicken nicht nur allein ristall, Glas und Porcellan, sondern auch en allen Arten Quincailleriewaaren nach neuestem Gout, man empfiehlt sich daher rem E. Publikum aufs beste.

Usteri-Staud neben der Grewe.

23. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhause sind auf das bevorstehende neue Jahr ach wieder zu haben, die beliebten Augurger-Taschen- und Finger-Calenderli auf Jahr 1830, mit gemahlten und schwarzen ilvfurchen, so wie sehr artige Bilder- und rzählungsbüchlein für die Jugend; ferner e ganz neue Züricher-Handbibel in 8 mit ören Kupfern, alt und neues Testament, ierlichem Einband, als ein Neujahrgeschenk sehr geeignet; schöne Prospekt und andere historische Vorstellungen, mit hinten ngeklebten A. B. C zerschnitten in artigen chächtelchen, auch grösern Schachteln mit ossen und kleinen Buchstaben eingerichtet, 26 Kinder zum nützlichen Zeitvertreib ganze Wörter zusammen setzen können.

24. Endesunterzeichneter empfiehlt sich E. Publikum bestens für Anfertigung von ufträgen im lithoarophischen Fache, als ormularien aller Art für Canzleyen, Fabrien, Handelsleute und Handwerker. Formulare für Wechsel, Rechnungen, Notenapier u. dgl. sind theils bey mir vorräthig zu haben, theils werden Bestellungen nach ihrem Bedürfen angenommen.

Zürich den 18. Dec. 1829.

Heinrich Keller, Rotengasse No. 501.

25. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, da ich dessen versehen bin, mit einer schönen Auswahl Frauenzimmer-Kämme, schöne Friseur-Elfenbein- und Buchsbaum-Kämme; auch nehme ich zerbrochene Schildkrot-Kämme um Löhnen an, auch zerbrochene Brillen, sie ich wieder in besten Stand zu stellen ersprechen.

Häffelin, Kamm- u. Brillenmacher, an der Strehlgass.

26. Auf künftige Lichtmes 1830. wird in ine kleine Haushaltung (ohne Kinder) eine ehrliche treue Dienstmagd, welche kochen, ähen und lismen kann, und einer Haushaltung in aller Hinsicht wohl vorzustehen n Stande ist, gesucht.

27. Wo eine Person mittlern Alters, welche in allen Hausgeschäften und weiblichen Arbeiten geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, von Stund an oder auf künftige Lichtmes einstehen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Es verlangt eine bestandne Person an einen Platz zu kommen als Kuchemagd, von Stund an; sie kann kochen, nähen und lismen, versteht sonst alle häuslichen Geschäfte und könnte gute Zeugnisse aufweisen.

29. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Küchemagd, sie kann kochen, lismen, spinnen und nähen, und versteht sonst alle häuslichen Geschäfte; sie würde von Stund an eintreten.

30. Auf öffere Nachfrage macht Unterzeichneter einem E. Publikum bekannt, daß er wieder mit einem Sortiment schöner Pariser-Lampen nach neuster Art versehen ist, so wie mit Dochten und Lampen-Gläsern von allen Calibern. Schöne Waare und billige Preise lassen mich auf geneigten Zuspruch hoffen. Zugleich werden bey mir alle Sorten von Lampen-Scheiben auf das beste neu überzogen oder reparirt, und zwar mit der dazu gehörigen ächten Gase, welche besonders dazu habe kommen lassen, wovon auch bey der Elle zu haben ist; der sich bestens empfehlende

J. J. Kambli, Spengler, im Rindermarkt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	23 ß.	
Aeußer Brotschlag	5 fl.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl.	9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	5 ß.	
— — Bohnen	4 fl.	20 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	20 ß.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.		
Haber, das Viertel à 16	—	23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hazenfleisch		4 ß.	
" ra Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
" ordinaires		4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch		4 ß.	
" Bratwürste		7 ß.	
" gedörrte bessere		7 ß.	
" dito, geringere		6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiermit nachrichtlich angezeigt, daß das ihren resp. Gemeinden bestimmte Quantum des Hochoberkeitlichen Kernens pro Ao. 1829. zu Gunsten der Armen nach Maaßgab ihrer dießfalls eingestandten Erklärungen und in Folge der Ihnen bekannt gemachten Verordnungen, an Kernen und Geld, Freytags den 8ten und Samstag den 9ten Jenner 1830. aus dem Almosenamt gegen behörige Quittungen kann abgeholt werden.

Zürich den 29. Christmonat 1829.

Almosenamt.

2. Da die Stelle eines Unter-Mullers bey der Spitalmuhle in Zürich vakant geworden, so sind diejenigen, welche sich darauf melden wollen, eingeladen, sich im Laufe der nächsten 14 Tage im hiesigen Spitalamte einzufinden. Die Erfordernisse sind, daß man den Beruf wohl verstehe, von untadelhaftem Wandel, arbeitsam, und unverehlichet sey.

Zürich den 29. Dec. 1829.

Die Spitalamts-Canzley.

3. Da die Erben des verstorbenen Zollners Georg Blunschli von Zürich den Nichtantritt der Verlassenschaft desselben erklärt haben, so ist der Concurs über dieselbe verfügt, und auf Montag den 18. Januar künftigen Jahres Morgens 8 Uhr zur Collocation Tag anberaumt worden.

Es erhebt daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 13. Januar zuzustellen, am Verrechtigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 22. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Da der Nachlaß des unlängst sel. verstorbenen alt Seckelmeister Hs. Ulrich Pfisters von Wanzen von dessen Erben nicht angetretten sondern den unmittelbaren Rechten überlassen worden, so werden anmit alle diejenigen, welche an gedachten Pfisterischen Nachlaß rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endesbenannter Canzley bis den 19. Jenner 1830 auf Stempelpapier spezifizirt und frankirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Freytags den 29. obbenannten Monats Morgen um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffallsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 24. December 1829.

Canzley Kyburg.

5. Die seiner Zeit geschädigten Erbgnossen der Falliten Heinrich Schneider, alt Gemeindrath von Eglisau, und Felix Bliggensdorfer, Heinrichen sel. Sohn von Hettermarchen, Pfarre Embrach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt: daß diesen denden Falliten keine Erbschaften, ersterm 435 fl. letzterm 166 fl. circa zugefallen sind, auf welche der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verehrl. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 13. Januar, der Tag zum Spruch oder auf den 18ten Jan. 1830. festgesetzt worden ist.

Es erhebet demnach an die betreffenden Creditoren der Fallten Heinrich Schneider und Felix Bliggensdorfer die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 13. Jan. nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben, und sodann den 18. Jan. 1830. Morgens um 9 Uhr auf bestelltem Amthaus vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 26. Dec. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Embrach.

Die Amtsgenossen.

6. Da eine vakant gewordene Nachtwächterstelle, so wie die, durch allfälliges Nachrücken ledig werdende Vicespetterstelle Dienstags den 5 Jenner folgenden Jahres, von dem Stadtrath wieder zu besetzen erkennt worden, so können sich die Aspiranten auf den ersten Posten für die dießfällige Wahl bis zu jenem Termin bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen; diejenigen verburgerten, oder unverburgerten Personen aber, welche zu dem letztern Posten Lust haben sich vor diesem Termin bey dem Präsidio

der Stadtpolizey für den Vorschlag abseite dieser Commission an den Stadtrath, anmelden. Actum den 22 December 1829.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

7. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

---

8. In der Trachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schwert ist à 16 ß. zu haben:

Thurgauisches Neujahrblatt für 1830. Steckborn, dargestellt in seinen bisherigen Schicksalen und in seinem gegenwärtigen Zustande. Mit 1 Ansicht.

---

9. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarktskalender auf das Jahr 1830,

nebst dem neu umgearbeiteten Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und Boten, das Dutzend à 24 ß. das Stück einzeln à 3 ß.

---

10. Die Allgemeine Musikgesellschaft gibt am künftigen Berchtholdstage ihr achtzehntes Neujahrstück aus. Mit demselben beginnt eine Reihe von Lebensbeschreibungen solcher Personen beyderley Geschlechtes, die in der Tonkunst sich einen weltberühmten Namen erworben haben. Haydn's Biographie eröffnet nun diese Reihe; das Hauptkupfer stellt die getreue Abbildung seines ländlichen Geburtsortes, die Vignette sein ähnliches Bildniß dar.

Unter 20 ß. wird keine Stubenbitze abgenommen, und die Mitglieder haben nach den Statuten 30 ß. einzusenden. Die Gesellschaft wird sich freuen die l. Jugend Zürichs auf dem Musiksaal versammelt zu sehen, und zu ihrem Vergnügen mancherley Musikstücke aufführen.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

---

11. Die Künstlergesellschaft wird am 2ten Jan. 1830 ihr sechs und zwanzigstes Neujahrstück auf der Zimmerleuten herausgeben, enthaltend das Leben des Künstlers Johann Martin Usteri von Zürich. Wegen der größern Bogenzahl dieser Biographie und nach dem Vorgange anderer Gesellschaften werden für jedes Exemplar 20 ß. verlangt. Illuminirte Stücke aber werden wie bisher für 1 fl. erlassen. Zum Vergnügen des kunstliebenden Publikums wird die ausgewählte Sammlung Usteri'scher Zeichnungen auch noch den 4ten und 5ten Januar Vor- und Nachmittags auf der Zimmerleuten ausgestellt bleiben.

12. Die naturforschende Gesellschaft wird ihr Neujahrsstück am Bechtoldstag auch diesmal wieder im Hmteramt ausgeben. Es enthält die Abbildung und die Naturgeschichte des Storches. Illuminierte Exemplare kosten einen Gulden. Man bittet die Kinder zur Vermeidung des Gedrangs doch vor halb 11 Uhr zu schicken, da vor dieser Zeit nur Kinder und ihre Aeltern und Fuhrer eingelassen werden.

13. Die Gesellschaft der Stadtbibliothek wird am Bechtoldstag 1830 ein Neujahrsblatt herausgeben, und dagegen die Stubenhitzen in Empfang nehmen, die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht ihren gesetzlichen Beytrag von zwey Schweizerfranken und 8 Batzen für den Abwart besonders mit der Anzeige ihrer Nahmen einzusenden; wer von der übrigen Stadtbürgerschaft die Bibliothek zu benutzen gedenkt, bezahlt einen Schweizerfranken; unter 10 ß. wird kein Neujahrsblatt ausgegeben.

Das Bibliothekariat.

14. Die Gesellschaft zum schwarzen Garten wird wie gewohnt am künftigen Bächtoldstag ihr XXIIItes Neujahrsstück herausgeben, dessen Inhalt die Beschreibung des Pignieurbads im Canton Graubündten, enthalten wird. Die illuminierten Stücke werden zu 1 fl. die schwarzen aber nicht unter 20 ß. abgegeben werden. Auch von Stücken früherer Jahrgänge sind noch sowohl illuminirte als schwarze Abdrücke zu haben.

15. Die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1830. ihr Neujahrsblatt im Schulzimmer zum Brunnenthurm austheilen. Der Gegenstand des Blattes schließt sich an die frühern an, als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte Schweizerischer Wohlthätigkeit. Ein gelungenes Kupfer wird dasselbe zieren.

Mit dem besten Danke werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche das menschenfreundliche Publicum an diesem Jugendfeste der Hülfsgesellschaft, der Blinden- und Taubstummenanstalt und der Armenschule bestimmen will. Man bittet, auf den Gaben deutlich zu bemerken, für welche der genannten Anstalten jede bestimmt sey.

Noch wird von der Hülfsgesellschaft die gestrenge Anzeige beygefügt, daß Donnerstags den 7. Januar Abends um 4 Uhr die übliche Auslosung von fünf Actien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst Statt finden soll, wozu die sämmtlichen Actionäre freundlich eingeladen werden.

16. Die Feuerwerker-Gesellschaft wird am 2. Jan. 1830. ihr 25tes Neujahrsstück am gewohnten Ort herausgeben, enthaltend denselben die Schlacht bey Näfels. — Der Waffensaal ist nur für diejenigen Personen geöffnet, welche Stubenhitzen bringen. Die Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, auf ihren Stubenhitzen auch die Benennung Collegiant gefälligst hinzuschreiben.

Von frühern Jahrgängen sind immer vorräthige Exemplare beym Quästorate der Gesellschaft zu haben.

Finsler, Quästor.

---

17. Hiemit erlaubt sich Unterzeichneter einem E. Publikum bekannt zu machen, daß bey ihm, über den bevorstehenden Bechtoldstag, seine längst bekannten Maskenkleider, die mit vielen neuen vermehrt worden, wieder zum Ausleihnen angetragen werden, nach vorschriftsmäßiger Bewilligung und Publikation des löbl. Stadtraths.

Caspar Rathgeb, Maskenhändler
auf der E. Zunft zur Schmiedstuben.

---

18. Es befanden sich im Sackli bey St. Peter am 29. Nov. 25 ß. für Schraubenringen; am 13. Dec. 1 fl. für Stammbaum; 1 fl., 1 fl. 10 ß., 1 fl. 10 ß. für Spangen; 1 fl. 10 ß. für Schwammendingen; 1 fl. für die geschossenen Mietgarnecht Schmid; beym Fraumünster 1 fl. 10 ß. u. beym Predigern 25 ß. B. für Hegnau, ebenso 25 ß. für Schraubenringen und beym Grossmünster 1 fl. 10 ß. für den Maurer von Stäfa; Am 20. Dec. in St. Peter 25 ß. für Hegnau; 35 ß., 2 fl. 20 ß., 1 fl. 9 ß für Fällanden, 2 fl. 18 ß. den mutterlosen Kindern daselbst; 1 fl. 10 ß. für Ruken; in der Waisenhauskirche 1 fl. 9 ß., 1 fl. für Fällanden; 2 fl. 18 ß. für Ruken; beym Kreuz 1 fl. 9 ß. für Schwamendingen, 2 fl. 18 ß., 1 fl. 9 ß für Fällanden; beym Grossmünster für die beyden Wittwen in Oberrieden-Hueb 1 fl deren richtigen Empfang hiemit dankbarst bescheint

die Hülfsgesellschaft.

---

19. Den 24. Dec. für die Brandbeschädigten in Fällanden von L. C. J. 2 fl. 18 ß. nebst einem Pack Zeug, von einem ungenannt seyn wollenden Geber 5 fl. von ganz unbekannter Hand durch Hrn. Vogel, Pfarr auf Dorf 1 fl. 9 ß Ferner 6 Paar neue Winterstrümpf und 4 alte Hemder mit C. O. bezeichnet, dito v. M. B. 2 fl. 18 ß. dito 1 Pack alte Kleidungsstücke u. 3 fl mit dem Wunsche: Gott gebe seinen Segen auch diesem Scherflein der Wittwe; dito 1 Pack Kleider von U. G nebst noch mehrern andern sehr schönen Gaben an Geld, Kleidern und einzelnen Bettstücken von d. k. unter und unbekannter Hand richtig empfangen zu haben bescheint allen diesen edlen Fürsterern mit freudigem Dank

Fällanden den 23. Dec. 1829.

Pfr. Peter zu Fällanden.

---

20. Einen Laubsack und ein Laubkissen nebst Tuch zu einem Mannshemde von einer ungenannten Wohnhäterin in Zürich für eine abgebrannte Haushaltung zu Ruken erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Danke und den aufrichtigsten Segenswünschen das Pfarramt Illnau.

---

21. 2 fl. 25 ß. für den Maurer in Seebach von C O. A. durch Hr. Hochehrw. Hrn. Chorherr Kramer erhalten zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den edlen Geber E. Bleuler, Pr.

Zürich den 27. Dec. 1829.

---

22. Concert-Anzeige.

Dinstags den 5. Januar.

Fünftes Abonnement-Concert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 1. Montag, den 4. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Rother und weißer Neuenburgerwein, erste Qualität, so wie auch ächter alter Malaga-Wein in Bouteillen; auf dem Bözli in der Thorgasse No. 42.

2. Eine nicht ganz vollständige Sammlung von Zürcherischen Neujahrsstücken, entweder sammtheit oder einzeln, zu Completirung anderer Sammlungen. Am gleichen Orte ein vollständiges Exemplar der Allgemeinen Zeitung, von 1798. bis und mit 1828; 31 Jahrgänge, quartalweise gebunden.

3. Schöne frische Genueser-Pomeranzen und Citronen zu billigen Preisen; im Niederdorf No. 615.

4. Ein leichter einspänniger Schlitten, eine leichte neue einspännige Chaise, wie auch eine alte in gutem Zustande, bey Sulle, Wagner.

5. Recht gute Weintrauben.

6. Das schöne massive Haus, Maulbeerbaum genannt in Winterthur. Dasselbe besteht aus 8 heizbaren Zimmern, 3 Sälen, worunter einer mit einem Kamin, 9 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzbehältern, Keller, Remise, einem Pferdstall und einem schönen laufenden Brunnen. Neben dem Hause sind zwey artige Gärten mit einem sehr schönen Springbrunnen. Kaufliebhaber belieben sich zu wenden an Biedermann zur Pfau schule.

7. Große und kleine Fleischwaagen, so wie auch Stiefeleisen, sind zu haben in der Vogelschmidte No. 150 kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

8. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli ist in Bouteilles zu haben, Essence surfine de Punsch, oder feinste engl. Punsch-Essenz, womit auf die schnellste Weise ein vort effilcher Punsch bereitet werden kann. Auch sind daselbst wieder von den bekannten Fideli, Macaroni und Nudeln angekommen.

9. Zwey sechsjährige Pferde zu sehr billigem Preis.

10. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

11. Neue Anchoix und holl. Belle-Heringe, trockene und geweichte Stockfische, holl. Laperdan, oder braune auch schon geweichte Stockfische, sogleich zum kochen dienlich; Malaga, weißer und rother mousserender Champagner à 1 fl. pr. Bout, Chocolade, Salami, im Spezerey-Laden zur weißen Lilie gegenüber dem Berichthaus.

12. Bey C. Lohbauer oben an der Trebsgasse sind wieder angekommen von den kleinen Thieren, als Hündli, Kätzli, Eichhörnli u. dgl.; desgleichen auch größere sehr schöne, je nach der Natur, als Katzen, Jagdhünde, Bologneser, Haushündli, Schafe, Kühe, Löwen, Tiger, Dromedare und andre mehr, ebenfalls die Beinwaaren, aller Arten Spiele, Nähzeug, Strickschachteln, Uhren mit Nähzeug, Fadenwinder, Kegelspiel, Ringtaschen, Fürst mit Schlangen; endlich lustige Caricaturen und Attrappes.

13. Bey Unterzeichnetem ist ganz frische extra gute Punsch-Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben; auch empfiehlt sich derselbe in Verfertigung großer und kleiner Pasteten, auch aller Arten kleinerer in die Pâtisserie einschlagender Artikel, gefüllt mit beliebiger Fülle.

Büttschli, Conditor.
auf der untern Brücke.

14. Ein Molton-Ueberrock und ein Mantel, in sehr billigem Preis.

15. Ein zweyschläfiges Bett aus einem Privathaus.

16. Ein gutes noch fast neues Forteplano mit 6 Octav zu 12 Louisd'or.

17. Eine sehr schöne Wemmerte und 400 bis 500 Heitzebürden nebst einigen Klaftern Holz, auf der Wald zu Wipkingen.

18. Es ist durch Zufall ein besonders schönes 2schläfiges Bett, 1 einschläfiges altes, und ein bereits neues Kinderbettli, einzeln oder sammethaft, in sehr geringem Preise zu verkaufen.

19. In No. 466. hinter der Metzg ist wieder den ganzen Winter hindurch hintere und vordere Hammen, fettes und mageres Sauerdingenes Schweinfleisch, schön gedörrte Ochsenzungen, Zungenwürstli, Speck, recht gute Schübling, so wie auch auf Bestellung gebratene oder ungebratene St. Gallerwürst zu haben.

20. Bey Zimmermann in No. 34. an der Thorgas ist von bestem 1819r Margräfler Wein à 36 ß., Nuß- und Kirschenwasser à 32 ß. pr. Maaß und verhältnißmäßig 1/2 und 1/8 zu haben. Auch eine gute und schöne Guitarre in billigem Preis.

21. Der Unterzeichnete bietet einem E. Publikum sein wohlgelegenes vor dem Städtchen Bülach deß'dendes Heimwesen an der Landstraße auf Zürich, aus freyer Hand zum Verkauf an, nehmlich:

Ein vor wenigen Jahr neu und solid erbautes geräumiges Wohnhaus nebst großer Scheune und Stallung, mit einer wohleingerichteten Schlosserschmitte, mit oder ohne Handwerkzeug — ferner 5 Vrlg. daben liegenden Gemüß- und Baumgarten, welcher mit jungen fruchttragenden Bäumen von guten Obstsorten besetzt ist. Dieses zu jeder Berufsart geeignete Heimwesen empfiehlt sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht. Die Kaufsbedingnisse sind zu vernehmen bey

Hs. Jakob Nägeli, Schlossermeister in Bülach.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand je eher je lieber einen gangbaren Gasthof Kauf- oder Lehnsweis zu übernehmen; zu erfragen bey Hrn. Ulser, Löwenwirth im Rennweg in Zürich.

2. Eine eiserne Gattküe von der großern Art.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf May 1830. ein Wohngemach in der Nähe der Post, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, große Winde, Keller und Waschhaus.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 250. auf doppelte Unterpfande.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Eine Dienstmagd hat vom Anfang des Kratzes bis in die Metzg einen großen Hausschlüssel verloren; der redliche Finder, dem er zu nichts dienen kann, ist gebeten, selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

2. Donnerstag den 31. December ist ein schwarzer Pelzhandschuh, weiß gefüttert, verloren worden, auf dem Wege vom obern Hirschengraben durch die Kirchgasse, Neustadt, Trittli- und Laternengasse, obere Brücke, Münsterhof bis auf den Neumarkt. Der redliche Finder ist gebeten den Handschuh auf dem Hirschengraben No. 663. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Verloren: Von der Napfgaß, über die obere Brücke bis in Thalacker, ein rundes Körbchen, worin ein Nastuch, B. U. bezeichnet, nebst einem angefangenen gehäckelten Geldsäckel.

4. Freytag den 11. Dec. ist aus hiesiger Metzg ein Metzgerhund, männlicher Art, von Farb schwarz, langhärig, mit 2 weißen Vorderfüßen sammt braunen Backenzeichen mit braunen Punkten auf den Augen, entlossen. Der redliche Finder ist ersucht gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus Anzeige davon zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der allgemeine Anzeiger der Deutschen mit welchem nun auch die National-Zeitung der Deutschen verbunden ist, enthält nichts politisches, wohl aber Berichte und Anzeigen, Vorschläge, Erfahrungen und Belehrungen jeder Art, welche für ganz Deutschland, und somit auch für Schweizer interessant sind; unter anderm behandelt er die neuen Erfindungen im Fache der Land- und Hauswirthschaft, Arzneykunde, Schul- und Erziehungswesen, so wie auch Handels- und Gewerbs-Gegenständen u. s. w. Auf dieses seit 38 Jahren in ganz Deutschland beliebte Blatt, wovon täglich ein halber oder ganzer Bogen erscheint, werden noch einige Mitleser gesucht.

dem Lande sucht einen Miteleve in der Stadt, dem der Vorrang gelassen würde.

3. Endsunterschriebener dankt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihr gütigst geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich neuerdings für alle in die Schuhmacher-Profession einschlagenden Arbeiten. Conrad Brendlis sel. Wittwe.

4. Man wünscht eine Person zu finden, sey es eine erwachsene oder ein Kind, deren Beruf sie täglich den Müllibach herein, in die kleine Stadt, oder umgekehrt führe, um gegen billige Bezahlung sowohl an den Sonntagen als an den Werktagen etwas mitzubringen. Ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Ein einzelnes Frauenzimmer sucht eine Magd, die nähen und andere weibliche Arbeiten verrichten kann.

6. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren-Unterleibe zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

---

7. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus sind nebst aller Gattung Kirchen- und Schulbuchern zu haben, kleine Taschenkalenderli, A B C- und Lesebücher mit gemalten Küpferchen, Ausschneid-Bilder von gepreßtem Gold, nebst illuminierten und schwarzen Bilderbogen, Briefstäuchli und Notizbüchlein, Prospekte und historische Darstellungen, zerschnitten nach dem A B C zusammen zu stellen, besonders artig gemachte Thek für die Knaben die Stundenbitzen darin aufzunehmen, alles in billigsten Preisen; sich höflichst empfiehlt Obmann von Leer.

8. Diejenigen Lehrknaben, welche Lust haben in die Abendschule aufgenommen zu werden, welche täglich von 7 bis 8 Uhr gehalten wird, sind ersucht den 4. Januar 1830. auf der Kunstschule Abends à 1/2 7 Uhr zu erscheinen, um sich daselbst einschreiben zu lassen.

9. Johannes Gut macht Anzeige, daß er von nun an das Botenwesen jeden Dienstag für die ehrende Gemeinde Glattfelden übernehmen, genugsam cautionirt ist, und sich für gütige Uebergabe von Briefen und tragbaren Gegenständen an Hrn. Hegi zur weißen Lilie gegenüber dem Berichthaus bestens empfiehlt

10. Das E. Publikum ist gebethen Briefe und Pakete an das Kloster Ety siedlen vom Neujahr an auf der Post abzugeben.

11. Ein Bäcker in der Stadt Luzern wünscht aus dem Canton Zürich einen rechtschaffnen jungen Menschen, der nicht unter 16 Jahren ist, in die Lehre zu nehmen.

12. Es wird in eine Specerey-Handlung ein Lehrling gesucht. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein Mann von circa 30 Jahren, der die Hausgeschäfte versteht, so wie mit Pferden umzugehen weiß, wünschte auf künftige Lichtmeß zu einer Herrschaft zu kommen, er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

14 Ein Knabe von 13 Jahren der sich zu allen Geschäften verstehen wurde, wünschte in hier eine Anstellung zu finden.

15 Ein Mann von bestandenem Alter, der sehr gut mit Bedienung für Herren, so wie mit andern Hausgeschäften, auch mit Pferden gut umzugehen weiß, wünschte von Stund an eingehen und gute Zeugnisse aufweisen.

16. Es wünschte jemand unweit der Stadt am See einen Gutertrecht auf künftige Lichtmeß 1830. einzustellen, der das Rebwerk gut versteht.

17. Wo eine treue Dienstmagd von bestandenem Alter, wenigstens 25 bis 30 Jahren, die gute Zeugnisse aufzuweisen hätte, auf künftige Lichtmeß gesucht wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Ein sechs-ehnjähriges, aber schon konfirmirtes, wohl erzogenes Mädchen aus dem Würtembergischen, welches ordentlich stricken (lismen) und nähen kann, auch oft schon kochen und in einem Wirthshause aufwarten mußte, sucht einen seinem Alter angemessenen Platz als Stubenmädchen bey rechtschaffenen Leuten. Es darf empfohlen werden, und würde sich zu allen Geschäften willig gebrauchen lassen, auch für den Anfang mit einem kleinen Lohne vorlieb nehmen. Es wäre ihm lieb, wenn es sogleich eintreten könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 21 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 24 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 20 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 10 ß.	— 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl.	
Haber, das Viertel à 16 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigenr bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Jakob Bodmer von Egg, jetzd. in Hottingen, Jgfr. Anna Alder von Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Heinrich Hurter v. Schaffhausen, Jgfr. Catharina Henriette Keller von hier.

Hr. Johannes Wegmann, Catharina Charlotte Vollmar von Tübingen.

Aus der Predtiger-Gemeinde.

Hr. Conrad Irminger, Jgfr. Henriette Magdalena Schweizer.

Hr. Caspar Sporri, Jgfr. Johanna Catharina Rahn.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Conrad Häns'er aus dem Riesbach. Jakob Huber aus dem Hirzel. Fr. Maria Magdalena Hofmeister, Hrn. Heinrich Fries sel. gewesenen Decan in Kilchberg Ct. Thurgau, ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Elisabetha Peter, Kirchenpfleger Hs. Jakob Rinderknecht sel. von Oberstraß ehl. hinterl. Wittwe. A. Barbara Suter, Hs. Jakob Baumann sel. Tuchmachers von Hesch Dir. Hausen ehl. hinterl. Wittwe, starb in Flunteren. Fr. Barbara Hottinger, Caspar Freyen sel. von Zumikon ehl. hinterl. Wittwe, starb in Hirslanden. Fr. Elisabetha Wülfingen ehl. hinterl. Wittwe, starb im Riesbach. Elisabetha Haab, Heinrich Bollenweider von Wädenschweil ehl. ael. Hausfrau, und Dorothea Boner von Rümlang.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird hiermit dem Löbl. Handelsstand bekannt gemacht, daß bey eingetretenem Zufrieren des obern Zürcher-See — diejenigen Waaren, welche den 31 December 1829. von Wallenstadt abgegangen und den 2. Jenner in Zurich eingetroffen sind, so wie diejenigen, welche von dieser Zeit an von Zurich nach Wallenstadt gehen, unerdödeten Fracht unterworfen sind, so lange solche über einen Theil des Wegs zu Land geführet werden müssen. Dieser Anzeige zufolge bezahlt die Waare statt dem gewohnten Schifflohn — für die gesammte Fracht von Wallenstadt bis Zürich

— 56 Kreuzer für den Zurzacher-Centner, wenn solche von Wesen bis Stäfa über Land geht —

1 fl. 2 kr. pr. Ztr. wenn dieß von Wesen bis Meilen statt hat,

1 fl. 18 kr. — wenn die Güter von Wesen bis Zürich über Land geführet werden müssen.

Zürich den 2. Jenner 1830.

Aus Auftrag der Lintdschiffahrts-Commission das Sekretariat.

2. Der Unterzeichnete macht, mit seinem Amtsantritte, geziemend bekannt, daß von jetzt an die Kanzley des L. Ehegerichtes in seiner Wohnung im untern Kurag No. 255. an der Augustine gaß zu finden sey.

Zürich den 1. Jenner 1830.

Der Ehegerichtsschreiber, M. Rüscheler.

3. Anzeige

Mit Anfang des künftigen Jahres wird ein neuer Cursus im politischen Institute eröffnet. Wer daher ein oder mehrere Collegien zu besuchen wünscht, wird aufgefordert dem HHrn. Präsidenten der Oberaufsicht des politischen Instituts Tit. Hr. Burgermeister Wyß, so wie den Lehrern Anzeige davon zu machen. Vorgetragen wird:

Geschichte des Mittelalters, und nach Heerens Handbuche der Gesch. des Europ. Staatensystems, die Geschichte des 16ten u. 17ten Jahrhunderts bis zum westphälischen Frieden — Montag 2 — 3. Dinstag 9 — 10. Freitag 8 — 9 Uhr; und Schweizergeschichte vom Jahre 1519 an, nach Meyers Handbuche der Gesch. der schweiz. Eidsgenossenschaft — Mittwoch und Donnerstag 10 — 11 Uhr, von Hrn. Professor Escher.

Staatswirthschaft, 3 Stunden der Woche; und Allgemeine Statistik, wöchentlich 2 Stunden — von Hrn. Prof. Werdmüller.

Geschichte u. Institutionen des römischen Rechts mit vorgängiger Einleitung in das Rechtsstudium überhaupt — Dinstag u. Freitag 3 Uhr u. Donnerstag 11 Uhr; und Zürcherisches Privat-Recht Dinstag, Donnerstag und Freitag 4 Uhr — von Hrn. Prof. und Amtsr. Dr. Keller.

Politik und insbesondere die Verfassungs-Lehre — Montag von 3

von 4 Uhr auf Mittwoch von 2 — 4 Uhr — von Hrn. Staatsschreiber Meyer.

Criminal-Recht nach Feuerbach, Montag, Mittwoch und Samstag von 4 — Uhr — von Hrn. Cantonsprocurator Escher.

Zürich den 30. December 1829.

Nahmens der Oberaufsicht
des politischen Instituts.
Das Actuariat.

4. Behufs Liquidation des Vermögens des in französ. Militairdienste getretenen Dragoners Jakob Näpeli von Zürich ersucht anmit an dessen Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichts binnen 6 Wochen a dato genau Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Geschehen Mittwochs den 23. Dec. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Auf die Erklärung der betreffenden vormundschaftlichen Behörden, den Nachlaß des Salzausmäger Jakob Müllers von Mönchaltorf für dessen hinterlassene Waise nicht anzutreten, hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Ott für die gerichtliche Verrechtfertigung dieses Nachlasses auf den 29. Jenner 1830. Tag angesetzt.

Diejenigen, welche Ansprachen zu machen haben, so wie solche, welche etwa dem Verstorbenen etwas schuldig geblieben seyn möchten, werden demnach aufgefordert, ihre Eingaben bis spätestens den 25. Jenner schriftlich bey der Unterzeichneten zu machen, und Erstere am Verrechtfertigungstage Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Erklärungen abzugeben; auf die Unterlassung sind die gesetzlichen Folgen zu erwarten.

Gegeben den 28. December 1829.

Canzley Greifensee.

6. Nicht aus Bedenken, die Verlassenschaft anzutreten, sondern nur um, nach dem unerwartet erfolgten sel. Hinscheid des Bäker Jakob Isler von Garten, im Kirchspiele Zell, seinen hinterlassenen Vermögenszustand genau kennen zu lernen, werden mit oberamtsgerichtlicher Bewilligung alle diejenigen, welche rechtmäßige Schuld- oder Bürgschaftsforderungen an ihn zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden in Zeit 3 Wochen von dato an also spätestens bis Montag den 18ten des nächstkünftigen Januars specificiert und auf Stempelpapier der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins keinerley Forderungen mehr angenommen werden, den Ausbleibenden kein Recht gehalten wird, und diejenigen, welche etwas verheimlichen, zur Verantwortung gezogen würden.

Winterthur Montags den 28. Dec. 1829.

Die Amtsgerichts-Canzley.

7. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Andreas Burkart Hafner von Fischbach zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 15. Jenner 1830. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den dießenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 21. Christmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Johann Schwerd Getreidehändler von Mellikorf zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 15. Jenner 1830. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den dießenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 21. Christmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über den verstorbenen Xaver Bucher alt Gemeindschreiber von Lengnau ist auf Freytag den 15. Jenner 1830. Tagsfahrt bezirksgerichtlich angeordnet.

Es werden demzufolge die Gläubiger des verstorbenen Xaver Bucher hiermit peremtorisch aufgefordert, an demeltem Tag früh 9 Uhr auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprachen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 23. Christm. 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichtes,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des löbl. Stadtraths von Mellingen hat das Bezirksgericht Baden den Erben des kürzlich verstorbenen Xaver Reischer, gewesener Bäcker, Pintenschenkwirth und Gelts-Einnehmer von Mellingen, das Beneficium Inventarii über dessen Nachlaß gestattet. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Schuldner des besagten Xaver Reischer sel. gerichtlich aufgefordert, Erstere ihre Ansprachen wohl bescheinigt, und unter Strafe des Ausschlusses, und Letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich bis und mit dem 15. Jänner 1830. dem löbl. Stadtrath in Mellingen einzugeben.

Baden am 22. December 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Derer.
Der Gerichtsschreiber, Bunger.

---

11. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiermit nachrichtlich angezeigt, daß das ihren resp. Gemeinden bestimmte Quantum des Hochoberkeitlichen Kernens pro Ao. 1829. zu Gunsten der Armen nach Maaßgab ihrer diesfalls eingesandten Erklärungen und in Folge der Ihnen bekannt gemachten Verordnungen, an Kernen und Geld, Freytags den 8ten und Samstag den 9ten Jenner 1830. aus dem Almosenamt gegen bevörige Quittungen kann abgeholt werden.

Zürich den 29. Christmonat 1829.

Almosenamt.

12. Da die Stelle eines Unter-Müllers bey der Spitalmühle in Zürich vakant geworden, so sind diejenigen, welche sich darauf melden wollen, eingeladen, sich im Laufe der nächsten 14 Tage im hiesigen Spitalamte einzufinden. Die Erfordernisse sind, daß man den Beruf wohl verstehe, von untadelhaftem Wandel, arbeitsam, und unverehlicht sey.

Zürich den 29. Dec. 1829.

Die Spitalamts-Canzley.

13. Der Eigenthümer des Hauses zum Löwen No. 287. in der Kleinen Stadt ist mit der Anzeige eingekommen, daß er den Assecuranzschein vermiße, daher derjenige der allenfalls selbigen möchte in Handen haben, hiemit aufgefordert wird, denselben bis Ende Januar 1830. an Endsunterzeichneten einzuliefern, indem nach Verfluß dieser Zeit, der alte Schein als verlohren und ganz unnöthig wird angesehen und dem Eigenthümer ein neuer Schein wird ausgefertiget werden.

Den 21. Christmonat 1829.

Namens der Direction
Pestalutz hinter Jeunen,
Quästor des Fonds.

14. Die rechtlich ausgetriebenen Heinrich und Jakob die Leemannen, des alten Siegristen Söhne zu Rußikon, werden Donnerstag den 14 Jenner 1830. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 11ten dito auf Stempelpapier specificiert und frankirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte gestend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 21. December 1829.

Canzley Kyburg.

15. Da der Johann Thomas Geisendorf, Stukaturarbeiter, von Dorf, Landgemeinde Steinach, im K. Baierischen Landgericht Füßen, sißhaft geweten zu Wülflingen, diesigen Amtsbezirkes, sich von seinem letzten Wohnorte auf eine Weise heimlich entfernt hat, daß angenommen werden muß, er sey Schulden halber ausgetreten, so werden alle diejenigen, welche an ihn rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf Dienstag den 5ten nächstfolgenden Januar schriftlich und deutlich specificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags

entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. Christmonat 1829.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

16. Die Kirchgemeinde Wyl hat nun den Egliswuer-Botten auch zu ihrem Botten bestimmt, und stellt daher an die Tit. Behörden, Pfarrämter und Particularen die höflichste Bitte, Briefe, Gelder, Pakete u. s. w. nicht durch die Post geben, sondern im Quartiere des gedachten Botten, bey Hrn. Wirt, Uhrenmacher, unter der Schmidstuben in Zürich abgeben zu lassen, um der Kirchgemeinde Wyl nicht doppelte Unkosten zu verursachen.

Wyl bey Rutz den 17. Dec. 1829.

Im Nahmen des Stillstandes
das Pfarramt.

17. Alle diejenigen welche an die mit Insolvenz-Erklärung eingekommene Elisabetha Dickelmann, Hs. Jakob Breitschingers sel. Wittwe im Mühlebach, Gemeinde Fischenthal, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. Jenner 1830. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnifertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 28. gl. Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. December 1829.

Canzley Grüningen.

---

18. Auf den Zürcherischen Bürger-Etat, welcher nach Verfluß von drey Jahren, den vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend, im Anfang künftigen Jahres in einer neuen, ganz auf Schreibpapier schön gedruckten Ausgabe erscheinen wird, nimmt bis Ende Jenners, wo nachher der Verkaufspreis auf 2 fl. 20 kr. erhobt wird, Vorausbezahlung von 1/2 Rthlr. an, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

---

19. In der Drachsler'schen Buch- und Kunsthandlung unter'm gewundenen Schwert ist à 16 ß. zu haben:

Thurgauisches Neujahrblatt für 1830. Stekborn, dargestellt in seinen bisherigen Schulsalen und in seinem gegenwärtigen Zustande. Mit 1 Ansicht.

---

20. Dienstag Abends den 29. Dec. ist vom Casino bis gegen der Kronenpforte ein gestrickter Geldbeutel mit Ringen von Stabel verloren worden, worin 4 Napoleons in Gold, einige Thaler und etwas Münze befindlich waren. Der redliche Finder wird im Be-

---

les Trinkgeld denselben zurückerstatten kann.

21. An dem h. Weihnachtsfeste fielen folgende Gaben: In's Säckli beym Ermste. f. Fällanden 4 fl. 36 ß., 2 fl. 18 ß., 3 fl., 1 fl. 10 ß., 1 fl. 20 ß., 4 fl., 2 fl. 5 ß., 1 fl. 9 ß., 1 fl. 10 ß. — 1 fl. 10 ß. von einem Handwerker; 1 fl. 10 ß von J. B. i. d. N. in Z. 1 fl. 10 ß. den 5 unglücklichen Kindern daselbst; ebenso 2 fl. 20 ß., 2 fl. und 2 fl. 20 ß. Dann für Aexen 2 fl. 18 ß. Für den verunglückten Maurer von Erbach 1 fl. 10 ß. u. 1 fl. 10 ß. In's Säckli in der Wohnhauskirche für Fällanden 10 fl., 4 fl. 36 ß., 1 fl. 10 ß., 1 fl. 10 ß., 1 fl. 10 ß., 2 fl. 18 ß., 2 fl. 18 ß., 1 fl. 9 ß. von E. u. den 5 Kindern 3 fl. Für Aexen 5 fl. u. 2 fl. 18 ß. Für Schwemendingen 2 fl. 18 ß. u. 1 fl. 10 ß. In's Säckli bey'm Kreuz für Fällanden 1 fl. 30 ß. u. 1 fl. 9 ß., auch 1 fl. den Kindern u. 1 fl. der Frau in Hegnau, die ihre Niederkunft erwartet. In's Säckli bey St. Peter für Fällanden 2 fl., 2 fl. 10 ß., 1 fl. 10 ß., 2 fl. 18 ß., 4 fl. 36 ß., 2 fl. 18 ß., 1 fl. 5 ß., 5 fl. c. p. 2 fl. 20 ß. †. den mutterlosen Kindern 2 fl. 20 ß. † u. dem Zollinger 20 ß. R. St. Für Aexen 4 fl. 36 ß. u 2 fl. 20 ß. †. den nicht in der Mobiliar-Assecuranz stehenden Brandbeschädigten daselbst. In's Säckli beym Predigern für Fällanden 1 fl., 1 fl. 10 ß. R. W. 1 fl. 10 ß. M. W. 2 fl. 5 ß R. C. 1 fl. B. 2 fl. 18 ß., 2 fl. 18 ß. W. H. L. 2 fl. 18 ß., 2 fl. 18 ß. Auch für die Haushaltung, so die Mutter verlor 2 fl. 20 ß. u. 25 ß. Ferners für den amputirten Knaben von Dürnten 2 fl. 20 ß und für den geschossenen Kutscherknecht Schmid, da er seinem Beruf noch nicht gehörig nachkommen kann, 1 fl. 10 ß. H. K. Mit dem innigsten Danke bescheint den richtigen Empfang aller dieser so schönen Gaben,

die Hülfsgesellschaft.

22. Bescheinigt werden mit verbindlichem Dank gegen die unbekannten Geber die für Chur eingegangenen 3 Gaben: 1 fl. 9 ß., 4 fl. 36 ß. u. 1 fl. 9 ß. welche sämmtlich in das Säkli b. Großmünster eingelegt wurden.

Den 26. Dec. 1829.

die Hülfsgesellschaft.

3. Dem unbekannt seyn wollenden „Freunde", der mich auch dieses Jahr wieder mit einer Weihnachtsgabe von 10 Batzen angenehm überraschte, um sie durch mich „an einige arme, mir als brav bekannte Haushaltungen in der Stadt oder „auf dem Lande austheilen zu lassen," bezeuge ich auf diesem Wege deren richtigen Empfang, und verbinde damit meinen innigsten Dank, und die Versicherung, daß ich's mir zur freudigen Pflicht machen werde, die Gabe aufs gewissenhafteste nach des freundlichen Gebers Sinne zu verwenden.

Zürich den 30. December 1829.

Pfr. Sch.

24. Den 26. Dec. f. d. Brandbeschädigten in Fällanden: 1) v. unbek. Hand 2 fl. 18 ß. nebst Kleidern. 2.) ein großes Pack Kleider ohne Adresse. 3.) von e. ungenannt wollenden eine in 1 Pack mit 5/4 Add. befindliche Gabe. 4.) von e. Freundinn der Leidenden etwas Kleider- 5.) von ganz unbek. Hand einige Kleidungsstüke richtig empfangen zu haben bescheint mit herzl. Dank

Pfr. Peter in Fällanden.

25. Den 29. Dec. für die 5 brandbeschäd. Kinder in Fällanden. 1.) von 4 Geschwistern eine Neujahrgabe dargebracht der Erhaltung des Weihnachtsgeschenks mit 4 † bezeichnet, 3 fl. 2.) v. unbek. Hand 1 fl 10 ß. 3.) von F. i. R. nebst 1 Paq. Linges, 1 Bettst. u. 1 Jünferlst. 4.) v. unbek. Hand 2 fl. 18 ß. nebst 5 Paar Winterstrümpfen. 5.) Für d. 5 armen Kinder, die keine Mutter mehr haben, gesammelt von einem 9jährigen Knaben, 3 fl. 23 ß. 6.) v. Wollieb. 1 fl. nebst Kl. sammt noch einigen schönen Gaben ohne nähere Bezeichnung für beyde brandbeschad. Haushaltungen daselbst richtig empfangen zu haben bescheint mit herzl. Dank

Pfr. Peter zu Fällanden.

---

26. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 5. Januar.

Fünftes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Im verflossenen Jahre 1829. sind in allen 4 Pfarrkirchen der Stadt gestorben 660 Personen, als:

Beym Groß-Münster	60.	Fluntern	26.
Kreuz	105.	Oberstraß	20.
Frau-Münster	13.	St. Leonhard	50.
St. Peter	162.	Spital	149.
Predigern	75.		

Dagegen sind getauft worden 491 Kinder, nähmlich 255 Knäblein und 236 Töchterlein, und zwar:

Beym Groß-Münster	179.	worunter 78. Knäblein	und 76 Töchterlein.
Frau-Münster	15.	7.	8.
St. Peter	172.	91.	81.
Predigern	150.	79.	71.

Mehr gestorben als gebohren 169 Personen.

Eben sind in allen 4. Pfarrkirchen theils verkündet, theils eingesegnet worden 801, nähmlich:

Beym Groß-Münster	74.	Bey St. Peter	661.
Davon aus der Gemeind	35.	Davon aus der Gemeind	69.
Frau-Münster	7.	Predigern	56.
		Davon aus der Gemeind	25.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 2. Donnerstag, den 7. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ganz neue reich schöne Schlitt-Kuder mit Riemen und Schnallen 2 fl. 20 β. Kirchreisiemen, neue Kuerin, 4 ganz neuer Conducteur, 1 dito klemmer, 1 Stocher, Absitzer nebst noch mehreren Kleinigkeiten, um damit auszuräumen um 6 fl. bey Joh. Wüst und Sohn, Buchbinder, an der Frankengasse.

2. Bey Bud. Bürkli in Enge sind in Nro. 128. fl. Bett-Federn gut gereinigte Bettfederkuper zu haben: Hühnergattungen, complet 2 fl. 20 β. Feuerwerker-Gesellschaft, cpl. 3 fl. 30 β. Stadtbibliothek, cpl. 3 fl. 20 β. Chorvereren, cpl. 4 fl. Naturforschende Gesellschaft, cpl. 3 fl. Künstler-Gesellschaft, cpl. 3 fl. 30 β. Schwarzgarten-Gesellschaft, cpl. 4 fl. Musikkasi, die Schweizerkreutz, 3 fl. Einzelne von allen Gattungen sind auch von allen und neuen zu haben.

3. Ein schöner nußb. Kasten; man würde denselben neuen Thon dazugen nehmen, Ein ausgezeichneter Druckel-Leiterwagen, in gutem Stande; in No. 84. zu Wollishofen.

5. Eine noch bestehende neue Gantner, welche einem vorzüglichen Ton hat, wird um die billigen Preis zum Verkauf angetragen.

6. Wer den Verkaufsort von guten Kreen sind immer zu haben, 6, 7, 8, 9 und 10 auf B., beym Hr. a 12 β. beym 13 β. Ehr. a 14 β. beym Hr. a 15 β. beym Hr. Bürkli sort unten an der Kingenmauer, 1 Stege hoch.

7. Ein sehr schön singender und hübsch zahmer Stieglitz, wird der oder dem Best.

8. Folgende neuerfundene, sehr nützliche einzurichtete mechanische Schreibwerke werden zum Verkauf angetragen: 1. Um stets sehr Saubere und leserliche, für Wirthshäuser und Anstalten, in denen ein großer Verbrauch statt findet. 2. Um Kreuter zu reinschreiben, für Kreute und Wirthshäuser um aus Heu und Stroh Hackerling zu Pferde zu schneiden. 4. Um Etikapiet, Rebus und Bilder zur Mahlung zu zeichnieden. — Sämmtliche Werke können sich ganz leicht vermittelst eines Mädchen bey der Hand treiben, für Wirthshäuser sind gesucht, sich in frankerten Briefen an das Berichthaus zu wenden.

9. Einige neue Einrichtungen, so sie auch Sicherheitsstift, sind zu haben in der Kogelschmidte No. 250. fl. Stadt, dem Bürchen vorüber.

10. Recht guter Ruswasser, die Maas 36 β. ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

11. Feines Nachtlicht- oder Lampenöhl, 12 β. und gutes Kerzen à 12 β. Pf. h., in ganzen Winter über, so wie andere Petzerenwaaren zu billigsten Preisen, den sich dem E. Publikum bestens empfehlen

Oswald Meyer,
unten an der Augustingasse.

12. Ein 3 Jahre alter rothgelber Pommeranzh, männlichen Geschlechts, mit geschnittenen Ohren, mit weißen Füßen und Schwanz.

13. Einige feine feiliche Genueser-Pomeranzen und Citronen zu billigen Preisen; im Bierdepot No. 645.

14. Zwey schwarze Pferde zu sehr billigem Preis.

15. Drey Pferchen im Niederdorf ist von nun an zu haben: 1 Saum rother Konstillon-Wein à 22 β. ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein eiserner Mörser von circa 40 bis 60 lb. schwer.

2. Es wünschte jemand it ehr je lieber einen ganzbaren Gasthof Kaufen oder Lehnsweise zu übernehmen; zu erfragen bey den Hr. Küster, Löwenwirth im Rennweg in Zürich.

3. Einen eisernen Gestühler von der größern Art.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Gemach im Rennweg auf d. Ostern, bestehend aus 2 Stuben, Nebenkabinet, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Thonbehammer.

2. Eine Kammer, Platz in Stube und Küche, auf kommende Ostern; Näheres nachzutragen im Verdigeraßli No. 304.

3. Ein heizbares meublirtes Zimmer nobst Kost.

4. Durch Zufall ist eine heitere Kammer vakant geworden, für einen Herrn der seinen Tisch auswärts hatte, nebst Kost. No. 227. fl. Stadt.

5. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freundliches von Eltern, in bequemlichen, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Schauer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., welches sich für irgendein Beruf eignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

6. Um der Hauptsache nahe den Druck und Platz No. 150. fl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 2 Stegen hoch, welches enthält 2 neu verglaste Stuben, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, oder auf künftige b. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine mit guten Zeugnissen versehene Haushaltung wünscht einen Bürgermeyer, mit oder ohne Reben, um einen billigen Lehnzins von Stund an oder auf künftiges Frühjahr zu übernehmen.

2. Ein Handwerksmann wünschte eine Werkstatt, mit oder ohne Wohnung, in Empfang zu nehmen auf d. Ostern 1830, wo möglich in der fl. Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montags den 28. Dec. 1829. wurde auf der Strosse von Horen nach Zürich eine Tabakspfeife von Porzellan, genannt mit Cascade du Rhin, mit silbenbeinernem Rohr und weiß und rother Quaste, verloren; dem ehrlichen Finder der Lohn im Berichthause Anzeige macht, wird eine dem Werth angemessene Belohnung zugesichert.

2. Am 1. Jänner verschwunden hat ein Knabe, wahrscheinlich in der Gegend der Zimmerleute, unten Polsbondthun der rechten Hand heraufwärts, ein Buch. Der es erkauft seinigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

3. Sonntag den 3. Jan. hat jemand im Riedbach ein Gilet gefunden; wer selbiges verloren hat und beschreiben kann, kann es in der Expedition im Riedbach erhalten.

4. Am Berchtoldstag hat jemand ein von Haaren mit Gold eingefaßtes dreneckformiges Ohrringsteinli in der Gegend im Lindenhof verloren; der Finder ist gebeten selbiges der Eigenthümerin wieder zukommen zu lassen.

5. Einer der Silvester Abends in der Stadt verlornen mit Silber beschlagnen Meerrohr, kommt einer einfachen Lente, wünschte man gegen ein anständiges Trinkgeld wieder zu erhalten.

6. Es ist am Abend den 4. Jän ein braun seidener Regenschirm noch zu erfragen bey L. W. am Laden von Hrn. Nägeli bey der Schlosserie stehen geblieben, und sogleich von jemand weggenommen worden; selbe ist ersuchen freyl, um denselben seinem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zuzustellen, so kann er auch wieder am nämlichen Ort gegen ein Trinkgeld abgeholt werden zu Handen der Eigenthümerin.

7. Letzten Berchtoldstag wurde im Hinterraum von einem Knaben ein neuer gestickter Lederbandschuh verloren; da leidtgen den Finder möchte mögen kann, so bittet höflich um seine Zustellgabe

Wittwe Henninger an der Wühre.

8. Verloren: Den 31. Dec. ein Bethbandschuh, mit Schattelsammt bis an den Gesenkumpfen; man bittet um gütige Zurückgabe No. 77. gr. Stadt.

9. Den 6ten hies hat jemand von der Post weg, die Schoffelsaan hinunter die zum Heimhaus, ein mit HE. bezeichnetes weiß leinenes Bund verloren; der ehrliche Finder wird den Richtige desselben ein angemessenes Trinkgeld erhalten.

10. Gefunden: Vor 10 Jahren ein Paar Lämerschleli. No. 373. im Rennweg.

11. Dem Maar Wili in Kloten No. 83. ist ein weißer Hühnhund, mit einem rothfingrauen Halsband ohne Zeichen zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreibs- und Fütterungsd bezahlt erhalten.

12. Montag den 28. Dec. 1829. ist jeman-

dem ein Hund zugelossen, männlicher Art, von Farb weiß und schwarz; ist zu haben im Wirthshaus Dübendorf gegen Einschreib- und Futtergeld.

13. Den 29. Christm. hat jemand im Niederdorf einen weißen Pudelhund, mit einem messingenen Halsband und Zeichen No. 3171. verlohren; der Inhaber ist gebeten selbigen zurück zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Das 6te Supplement zu dem Hauptcatalog des Hofmeisterischen Leihbibliothek kann daselbst à 1 ß. abgeholt werden.

2. Es wünschte jemand den Nachkedel als Mitantheilhaber zu halten.

3. Man wünschte den Schaffhauser-Correspondent mitzutheilen, im Rennweg No. 367.

4. Der Unterzeichnete, nachdem er volle 7 Jahre mit Rudolf Hos, Gärtner, gearbeitet hat, und sich schmeicheln darf, sich ziemliche Kenntnisse im Anlegen neuer Gärten, im Baumschneiden und überhaupt allem, was zur Gärtnerarbeit gehört, erworben zu haben, nimmt nun die Freyheit E. E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er vom Jahre 1830. an für eigene Rechnung arbeite. Er ist gegenwärtig mit schönen Gartenbäumen, Rosenstauden und andern schönen Pflanzen versehen, und versichert diejenigen Personen, welche ihm ihr Zutrauen schenken wollen, daß er sie gut, treu und mit der möglichsten Schnelligkeit bedienen werde. Er empfiehlt sich bestens. Seine Adresse ist:

Heinrich Meyer, Gärtner,
in der Weinschenke in Oerlikon.

5. In der Mitte der großen Stadt ist von Stund an ein schönes heitzbares Zimmer nebst Kost in Empfang zu nehmen.

6. Die Böttin von Resch und Birmensdorf zeigt einem E. Publikum an, daß sie ihre Einkehr verändert hat u. d nun bey Hrn. Gosweiler an der Strehlgaß logiert.

7. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen.

8. Man wünschte eine Person in Dienst zu nehmen, die genugsame Erfahrung besitzt einem kleinen Kinde abzuwarten, und gute Zeugnisse ihrer sittlichen Aufführung vorweisen könnte.

9. Eine brave Magd, welche gute Zeugnisse aufweisen kann und auch schon in Gasthöfen gedient hat, sucht auf Lichtmeß einen Platz als Köchin, am liebsten wieder in einem Gasthofe.

10. Es wird eine starke Maad verlangt, die etwas schreiben und rechnen konnte.

11. Man wünschte eine rechtschaffne Magd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat und die häuslichen Geschäfte gut versteht; sie könnte von Stund an eingeben.

12. Eine bestandne Dienstmaad wünschte in hier an einen Platz zu kommen, die alle Hausgeschäfte versteht, von Stund an oder auf Lichtmeß.

13. Es wünschte jemand von rechtschaffnen Leuten ein Kind an Tisch zu nehmen; man könnte ihm noch Unterricht geben im Nähen und Lismen, nebst guter Besorgung, um billige Bedingnisse.

14. Man wünschte eine Magd, die gut kochen, nähen und lismen kann; in No. 528. gr. Stadt.

15 Eine Person, welche gut kochen kann, so wie auch die Hausgeschäfte und Gartenarbeit versteht, wünschte auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

16. Es wünschte ein junger unverheuratheter Mann, entweder in einem hiesigen Handlungs-Haus als Bedienter, oder bey einer Herrschaft als Gärtner, eine Anstellung zu finden, von Stund an oder auf kommende Lichtmeß; seiner Treue, Fleißes und Rechtschaffenheit konnte man versichert seyn. Sein Aufenthalt ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren-Unterleibe zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffeigaß No. 257.

---

18. Der allgemeine Anzeiger der Deutschen mit welchem nun auch die National-Zeitung der Deutschen verbunden ist, enthält nichts politisches, wohl aber Berichte und Anzeigen, Vorschläge, Erfahrungen und Belehrungen jeder Art, welche für ganz Deutschland, und somit auch für Schweizer interessant sind: Unter anderem behandelt er die neuen Erfindungen im Fache der Land- und Hauswirthschaft, Arzneykunde, Schul- und Erziehungswesen, so wie auch Handels- und Gewerbs-Gegenständen u. s. w. Auf dieses seit 38 Jahren in ganz Deutschland beliebte Blatt, wovon täglich ein halber oder ganzer Bogen erscheint, werden noch einige Mitleser gesucht.

19. Ein Leser des Schweizerboten auf dem Lande sucht einen Mitleser in der Stadt, dem der Vorrang gelassen würde.

20. Man wünscht einen Mitleser zum Schweizerbothen.

21. Indem ich Unterzeichneter einem E. Publikum den bis dahin genoßenen zahlreichen Zuspruch bestens verdanke, mache zugleich die gebührende Anzeige, daß ich das Local im Rindermarkt verlassen und dagegen einen Laden unter der Zimmerleute demjenigen des Hrn. Weber, Sattlermeister, gegenüber bezogen habe; es sind wie bis dahin alle in meinen Beruf einschlagende Artikel bey mir zu haben, womit ich mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle, ich werde mir es recht angelegen seyn lassen, meine verehrtesten Gönner mit solider Arbeit und bekannten äußerst billigen Preisen zu bedienen.

Paul Meyli, Kellermeister.

22. Es wünschte jemand auf dem Lande je bälder je lieber einen Hauslehrer anzustellen, der Kindern von 6 bis 12 Jahren Unterricht ertheilen müßte. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Indem Endesunterzeichnete einem E. Publikum das bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst verdankt, nimmt sie die Freyheit hiemit anzuzeigen, daß sie auch im neuen Jahre stets bestens assortiert seyn wird in geputzten und ungeputzten Bettfedern, aller Qualitäten Flaum, verarbeitetem und unverarbeitetem Barchent, kurz in allen ihren bekannten führenden Artikeln die sie stets in den billigst möglichen Preisen erlassen kann, so wie auch extra gutes Kirschenwasser von 1819. à 30 ß. pr. Maas. Zu ferner geneigtem Zuspruch empfiehlt sich daher bestens Heinrich Werders sel. Wittwe
unterm Storchen

24. Man wünschte 2 oder 3 honette Herren oder Frauenzimmer von Stund an um billigen Preis in die Kost zu nehmen. Am gleichen Ort wünschte man verschiedene Modenartikel zu verkaufen, als: Große französische Shawls, das Stük à 9. fl., kleinere à 2 fl. 20 ß. Wollene à 5 fl. Auch sind zu haben schöne brodierte Bobin-Spitzen, die Ell à 12 und 13 ß. Feine Waschtüll, die Ell à 1 fl. 20 ß. 1 fl. u. à 30 ß. Schön gedruckte Schärpendand à 13 ß. andere à 9 ß. Gedruckte Halstücher für Dienstbotten à 15 ß. Feines gefärbtes Wollengarn, das Loth à 2 und 3 ß. nebst noch mehreren einschlagenden Artikeln, alles in sehr billigen Preisen.

25. Ein Mann von 38 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen, entweder das ganze Jahr hindurch, oder nur den Tag über, wo er sich zu jeden Hausgeschäften oder auf Reisen verstehen würde.

26. Es wünschte ein Beckermeister auf dem Land am Zürichsee in einem Wirthshaus einen Lehrknaben anzunehmen, so bald als möglich unter billigen Conditionen, er könnte von Stund an eintretten.

27. Durch Zufall ist für eine thätige Küchemagd ein Platz in einem Privathause auf Lichtmeß, oder auch vorher, zu vergeben. Ihrer Treue und Fleißes müßte sie gerühmende Zeugnisse vorweisen können, und im Kochen, wie in jedem häuslichen Geschäfte gut geübt seyn.

28. In ein Pfarrhaus wird eine brave Magd gesucht, die außer kochen und spinnen etwas Gartenarbeit zu besorgen hätte, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

29. Wo ein in der Feldwirthschaft und Besorgung von Rindvieh erfahrner, noch unverheuratheter, mit guten Zeugnissen versehener Güterknecht auf kommende Lichtmeß einen Platz haben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

30. Wo man noch einige Milchkunden anzunehmen wünschte, die man mit der besten reinlichen Milch versehen könnte, ist bey Hrn. Zeller oben an der Markgaß zu erfragen.

31. Es wünschte eine Person, mittlern Alters, gleich oder auf Lichtmeß als Stubenmagd oder in eine kleine Haushaltung unterzukommen; sie kann gut lismen und nähen, und weiß wohl mit Kindern umzugehen.

32. Auf künftige Lichtmeß oder von Stund an, wird eine reinliche, thätige, mit guten Zeugnissen versehene Magd gesucht, die gut kochen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, auch die Gartenarbeit versteht.

33. Auf künftige Lichtmeß wünschte man in einen Gasthof eine gute Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen wäre.

Mittwochen den 13ten asiatische Gesellschaft um halb 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

In seiner periodischen Wintersitzung den 7. December 1829. hat der größere Stadtrath zu einem neuen Amtmann an das Fraumünsteramt erwählt den

Herrn Heinrich Müller, Stadtrath und Gantherr,

und bey gleichem Anlos den

Herrn Rudolf Bindschädler von Männedorf, Kaufmann, seßhaft in der, gegen gesetzlichen Einkauf, in das hiesige Stadtbürgerrecht aufgenommen.

Preis der Lebens-Mittel:

ernerschlag, der Mütt	5 fl. 24 kr.	
Weißer Brotschlag	5 kr. 6 hlr.	
schwarzer Brotschlag	4 kr. 6 hlr.	
das lb. Weißmehl	2 kr. 9 hlr.	
das lb. Schwarzmehl	2 kr.	
der Mütt Roggen	3 fl. 24 kr.	
— — Bohnen	4 fl. 20 kr.	
— — Erbsen	4 fl. 10 kr.	— 6 fl. 10 kr.
— — Gerste	3 fl.	
Dinkel, das Viertel à 16 — 24 kr.		
lb. des besten Rindfleisches	5 kr.	
• geringeres Dito	4 kr.	6 hlr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 kr.	
• extra Kalbfleisch	5 kr.	6 hlr.
• ordinaires	4 kr.	6 hlr.
• Schaffleisch	4 kr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 kr.	
• Bratwürste	7 kr.	
• gebratene bessere	7 kr.	
• dito, geringere	6 kr.	

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den Schulden halber ausgetretenen Schuhmacher Conrad Dänniker von Zürich, hat das Amtsgericht Auffallserkandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1. Februar 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 26. Januar zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Stelle zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwend ungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 30. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

2. Gegen den sich Insolvendo erklärten Rudolf Fehr von Flunteren, seßhaft in Unterstraß, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1. Hornung d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprechen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Samstag den 2. Januar 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley vier Wachten, im Thalacker No. 417.

3. Mit Bewilligung der Hochl. Justiz-Commission ergeht hiemit an den Inhaber des nachverzeichneten, vermißten, abbezahlten, im Protocoll aber noch nicht gelöschten Schuldbriefs von

60 fl. Capital auf Rudolf Dendliker, Hs. Jakoben sel. Sohn im Dorf Stäfa zu Gunsten seiner Schwester, Margaretha Dendliker von da, d. d. 18. August 1796.

die Aufforderung, denselben inner einer peremtorischen Frist von 6 Monathen von heute, in der Oberamts-Canzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termins als kraftlos erklärt würde.

Meilen den 30. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Oberamts-Canzley.

4. Da dem in fruherer Zeit zweymahl verrechtfertigten, damahls zu Rieden und zu Dietlikon ertheilt gewesenen Hs. Ulrich Städeli von Brüttisellen, durch den Tod seines Bruders ein Erbe, dessen Größe noch naher ausgemittelt werden muß, zugefallen ist; so werden diejenigen Gläubiger des Städeli, welche hierauf Ansprache machen wollen, bey Strafe des Ausschlusses aufgefordert, am 29. Jenner 1830, mit den Ansprachstitteln versehen, Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen.

Gegeben den 28. December 1829.

Canzley Greifensee.

5. Es wird hierdurch öffentlich angezeigt, daß Jakob Egolf von Auper-Eglingen der Pfarre Egg mit seiner eigenen freywilligen Zustimmung unter Bevogtigung gesetzt und ihm in der Person des Heinrich Bebi zu Eglingen ein Vogt verordnet sey, dahin jeder Verkehr, den der Bevogtete dinkünftig machen würde, keine gesetzliche Kraft erhalten könnte.

Zugleich wird jedermann, der eine Schuldansprache an den besagten Egolf zu machen hat, bey Verlust des Anspruchsrechts aufgefordert, solche innert 3 Wochen Zeit dem Unterwaisenamte Egg einzugeben.

Greifensee den 29. December 1829.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage
die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Laurenz Müller, Bernharden sel. Sohn zu Flurlingen, der Pfarre Laufen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Jenner 1830. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 20. Jenner Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. December 1829.

Canzley Feuerthalen.

7. Publication.

Der Löbl. Burgerschaft wird mit gegenwärtigem bekannt gemacht, daß dieselbe von dato an, bis auf allfällig nöthig werdende abgeänderte Verfügung, an den Vormittagen der vier ersten Werktagen jeder Woche, sich für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannenholz ab der Schanze, bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister, an der Schiffländte, einschreiben lassen, und solches gegen Bezahlung zu den festgesetzten Preisen, in gangbaren Geldsorten, erhalten kann. Actum den 5. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

8. Es wird hiermit dem Löbl. Handelsstand bekannt gemacht, daß den eingetretenem Zufrieren des obern Zürcher-See — diejenigen Waaren, welche den 31. December 1829. von Wallenstadt abgegangen und den 2. Jenner in Zürich eingetroffen sind, so wie diejenigen, welche von dieser Zeit an von Zürich nach Wallenstadt gehen, einer erhöheten Fracht unterworfen sind, so lange solche über einen Theil des Wegs zu Land geführet werden müssen. Dieser Anzeige zufolge bezahlt die Waare statt dem gewohnten Schiffloohn — für die gesammte Fracht von Wallenstadt bis Zürich

— 56 Kreuzer für den Zurzacher-Centner, wenn solche von Wesen bis Stäfa über Land geht —

1 fl. 2 kr. pr. Ztr. wenn dieß von Wesen bis Meilen statt hat,

1 fl. 18 kr. — wenn die Güter von Wesen bis Zürich über Land geführt werden müssen.

Zürich den 1. Jenner 1830.

Aus Auftrag
der Linthschiffahrts-Commission
das Sekretariat.

9. Der Unterzeichnete macht, mit seinem Amtsantritte, geziemend bekannt, daß von jetzt an die Kanzley des L. Ehegerichtes in seiner Wohnung im untern Kürass No. 255. an der Augustine gaß zu finden sey.

Zürich den 1. Jenner 1830.

Der Ehegerichtsschreiber,
M. Rüscheler.

10. Anzeige

Mit Anfang des künftigen Jahres wird ein neuer Cursus im politischen Institute eröffnet. Wer daher ein oder mehrere Collegien zu besuchen wünscht, wird aufgefordert dem HHrn. Präsidenten der Oberaufsicht des politischen Instituts Tit. Hr. Burgermeister Wyß, so wie den Lehrern Anzeige davon zu machen. Vorgetragen wird:

Geschichte des Mittelalters, und nach Heerens Handbuche der Gesch. des Europ. Staatensystems, die Geschichte des 16ten u. 17ten Jahrhunderts bis zum westphälischen Frieden — Montag 2 — 3 Dinstag 9 — 10. Freitag 8 — 9 Uhr; und Schweizergeschichte vom Jahre 1519 an, nach Mayers Handbuche der Gesch. der schweiz. Eidsgenossenschaft — Mittwoch und Donnerstag 10 — 11 Uhr; von Hrn. Professor Escher.

Staatswirthschaft, 3 Stunden der Woche; und Allgemeine Statistik, wochentlich 2 Stunden — von Hrn. Prof. Werdmüller.

Geschichte u. Institutionen des römischen Rechts mit vorgängiger Einleitung in das Rechtsstudium überhaupt — Dinstag u. Freitag 3 Uhr u. Donnerstag 11 Uhr; und Zürcherisches Privat-Recht Dinstag, Donnerstag und Freitag 4 Uhr — von Hrn. Prof. und Amtsr. Dr. Keller.

Politik und in'sbesondere die Verfassungs-Lehre — Montag von 3 bis 4 Uhr und Mittwoch von 2 — 4 Uhr — von Hrn. Staatsschreiber Meyer.

Criminal-Recht nach Feuerbach, Montag, Mittwoch und Samstag von 4 — 5 Uhr — von Hrn. Cantonsprocurator Escher.

Zürich den 30. December 1829.

Nahmens der Oberaufsicht des politischen Instituts.
Das Actuariat.

11. Da die Erben des verstorbenen Zollners Georg Blunschli von Zürich den Nichtantritt der Verlassenschaft derselben erklärt haben, so ist der Concurs über dieselbe verfügt, und auf Montag den 18. Januar künftigen Jahres Morgens 8 Uhr zur Collocation Tag anberaumt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisu-kunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 13. Januar anzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 22. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Obramtsschrbr.

12. Da der Nachlaß des unlängst sel. verstorbenen alt Sekelmeister Hs. Ulrich Pfisters von Wangen von dessen Erben nicht angetretten sondern den unmittelbaren Rechten überlassen worden, so werden anmit alle diejenigen, welche an gedachten Pfisterischen Nachlaß rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endsbenannter Canzley bis den 19. Jenner 1830. auf Stempelpapier spezifizirt und frankirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Freytags den 29. obbenannten Monats Morgen um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 24. December 1829.

Canzley Kyburg.

13. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren der Fallitin Heinrich Schneider, alt Gemeindrath von Egg-au, und Felix Bliggenstorfer, Heinrichen sel. Sohn von Hittermachlen, Pfarre Embrach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt: daß diesen beyden Fallitin kleine Erbschaften, ersterm 435 fl. letzterm 166 fl. circa zugefallen sind, auf welche der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verehrl. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 13. Januar, der Tag zum Spruch aber auf den 18ten Jan. 1830. festgesetzt worden ist.

Es ergehet demnach an die betreffenden Creditoren der Fallitin Heinrich Schneider und Felix Bliggenstorfer die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 13. Jan. nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben, und sodann den 18. Jan. 1830. Morgens um 9 Uhr auf hiesigem Amthaus vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 26. Dec. 1829.

Im Namen des Amtsgerichts Embrach.
Die Amts-Canzley.

14. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Alt-Friedensrichter Heinrich Frey, Schweinhändler zu Hedingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1830. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 16. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Christmonat 1829.

Notariats-Canzley Knonau.

15. Am 27. August 1827. wurde von dem hiesigen Oberwaisenamte öffentlich bekannt gemacht, daß der Rudolf Sulzberger, Tischmacher, von Winterthur, unter obrigkeitlich Vormundschaft stehe, weßwegen jedermann gewarnt werde, ohne Vorwissen und Zustimmung seines, ihm waisenamtlich geordneten Vogts, des hiesigen Hrn. Zimmermeister Schultheß, unter keinerley Titel oder Vorwand, und auf keinerley Weise sich in irgend einen Verkehr mit ihm einzulassen, ihm nichts auf Borg zu geben, indem hier ausdrücklich an das Gesetz erinnert werde, welches bey Verlurst der Forderung verbiete, einem Bevogteten etwas anzuvertrauen. — Eben so ward dann am 19. Sept. l. J. öffentlich publicirt, daß von dem hiesigen Amtsgerichte, benanntem Schreiner Sulzberger der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser auf unbestimmte Zeit gänzlich verboten, und allen Wirthen und Weinschenken, so wie überhaupt auch jedem sonstigen Privaten strenge untersagt sey, ihm weder Wein noch Brantenwein oder andere geistige Getränke darzureichen, zu verschaffen oder verabfolgen zu lassen; widrigenfalls die Fehlbaren zur ernster Verantwortung und Strafe gezogen wurden. Diese beyden Warnungen und Verbote sind noch in vollkommenster Kraft, und wird daher solches, auf Auftrag des L. Oberamtes, zu jedermanns Verhalt nochmahls erneuert bekannt gemacht. Winterthur den 15. Dec. 1829.

Von der Oberamts-Canzley.

16. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Ritter, jung, Ulrichen Sohn im Winkel zu Meilen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Jenner 1830. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 20. Jenner Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Christmonat 1829.

Canzley Feuerthalen.

---

17. Bücher-Versteigerung.

Montags den 18. Jenner 1830. wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher und Kupferstiche. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 15. und 16. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, an der Augustinergasse No. 262.

Zürich im December 1829.

---

18. 2 fl. 18 ß. „für den verunglückten Maurer in der Fraumünsterkirche H. F." aus dem Säckli beym St. Peter ertheilen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den edeln Geber C. Bleuler, Pfr.

Zürich den 4. Jan. 1830.

19. Einen Brtlr., welcher den 27. Dec. in das Kirchensäckli zu Zollikon für die Brandbeschädigten zu Roken gefallen ist, empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank und Wunsche göttlicher Vergeltung das Pfarramt Illnau.

---

20. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der den dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 3. Montag, den 11. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey E. Lobbauer oben an der Krebsgaße sind wieder à 4 ß. zu haben: General Bertrands Abschied in Musik; auch ist wieder von den neuen Cigarendosen und Tauchtabaksdosen mit Feuerzeug zu haben, so gepreßt Saffian.

2. Eine so gut wie neue Wassertaufe, statt ein blechernes Rohr (für den Brunnen auf der großen Hofstatt passend).

3. Reuler und guter 1819r, 25r u. 26r Wein, in beliebigem Quantum davon zu haben aus einem Privatkeller.

4. Im Laden zum Büchsenstein sind in ihr billigen Preisen zu haben: Rothe und weiße Weine in Bouteillen, von den besten Jahrgängen 1811. 19. 22. u. 1827. und von deren Gewächs aus dem Wartthal bey Kesterbach.

5. Die Magen stärkenden Trüffelschnitten sind wiederum zu haben im Heideggerischen Laden unter der Saffran.

6. 12 lb. Reistengarn, alles von gleicher Hand gesponnen.

7. Eine grau tüchene Kleidung für eine rosse Mannsperson, 1 zweyschläfiges und 1 einschläfiges Bett, 1 Kinderbettli, 1 eiserer Hafen, in sehr billigem Preis.

8. Reale Weine aus einem Privatkeller, 1826r zu 5 ß. 20 ß. u. 7 ß. 20 ß. der Eimer, 1827r zu 11 ß., 11 ß. 20 ß., 12 ß. u. 13 ß. der Eimer; wer etwas zusammen nimmt, erhält einen kleinen Nachlaß auf diesen Preisen, oder 3 bis 6 Monat Credit. Sich gefälligst anzumelden bey Küfer Burkard am der Kuttelgaße.

9. Zwey Reßlerschlitten so gut wie neu, um billigern Preis.

10. Im Drathschmidli sind circa 24 Ctr. gut gewintertes Heu zu haben.

11. Gute und reale 1825r Weine aus einem Privatkeller.

12. Mehrere Ctr. Hornspähn. An gleichem Ort ein Seidenwindrad.

13. Im Niederdorf No. 626. ist zu haben, gebleichter baumwollener Futterbarchet, die Elle à 9 und 10 ß.

14. Eine tannerne Commode, nußbaumerd lakirt, so gut wie neu.

15. Bey Glaser Bleuler in Wiedikon b. Zür. sind immerdin zu haben, schöne ire förene Felzläden, auch 2 1/2 u. 3 1/2 ll dicke, so wie auch ein schöner neuer Hobank und ein neues Modellstecherbänkli, in ligem Preis.

16. Im Zellerischen Landgut im Kreuel d noch circa 70 — 80 Eimer Wein von 1 Jahrgängen 1825 und 1826 zu verfen; für nähere Auskunft wende man an den Unterzeichneten.

Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

17. Ein bereits noch neues vierfüßiges Schreibpult, No. 441. oben an der Marktgaß.

18. Ein neuerbautes Wohnhaus nahe an der Stadt, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller und 1 Winde.

19. Saiten für Violin, Guitare und Baß, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin im Clavier, Guitare und Gesang, in No. 75. oben an der Weingaß.

20. Das schöne maßive Haus, Maulbeerbaum genannt in Winterthur. Dasselbe besteht aus 8 heizbaren Zimmern, 3 Salen, worunter einer mit einem Kamin, 9 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzbehältern, Keller, Remise, einem Pferdstall und einem schönen laufenden Brunnen. Neben dem Hause sind zwey artige Gärten mit einem sehr schönen Springbrunnen. Kaufliebhaber belieben sich zu wenden an

Biedermann zur Pflanzschule.

21. Schöne frische Genueser-Pomeranzen und Citronen zu billigen Preisen; im Niederdorf No. 615.

22. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 ß. und moussirender weißer Champagner à 2 ß. pr. Bouteille.

---

23. Rother und weißer Neuenburgerwein, beste Qualität, so wie auch ächter alter Malaga-Wein in Bouteillen; auf dem Bögli an der Thorgaß No. 42.

24. Eine nicht ganz vollständige Sammlung von Zürcherischen Neujahrsstüken, entweder sammethaft oder einzeln, zu Complettirung anderer Sammlungen. Am gleichen Orte ein vollständiges Exemplar der Allgemeinen Zeitung, von 1793. bis und mit 1828; 31 Jahrgänge, quartalweise gebunden.

25. Ein leichter einspänniger Schlitten, eine leichte neue einspännige Chaise, wie auch eine alte in gutem Zustande, bey

Salle, Wagner.

26. Recht gute Weinreuben.

27. Zwey schöne nußb. Commoden; da selbige für einen Herren gemacht wurden, welcher plözlich verreisen muß, so würden sie sehr billig erlassen, einzeln oder sammethaft.

28. Bey E. Kitt in der Werdmühle werden das ganze Jahr hindurch Knochen aller Art angekauft und zu dem erhobten Preis von 1 ß. pr. Ctr. bezahlt, wann solche nicht verdorben sind. Knochenmehl zum düngen von unausgesottenen Knochen wird verkauft das Viertel à 25 ß., und solches von ausgesottenen Knochen, das Viertel à 10 ß. Ebendaselbst ist immerfort extra gutes Kirschenwasser zu haben, 7 jähriges à 32 ß. und 9 jähriges à 1 ß. die Maaß.

29. Ein vortheilhaft eingerichtetes Wohnhaus in der gr. Stadt, unter billigen Kaufbedingnissen. Nähere Auskunft ertheilt

Irminger, E. Procurator, No. 581.

30. Ein noch fast neuer Seidenwebstuhl mit aller Zugehör.

31. Gutes altes 10 jähriges Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. Bey Frau Vögeli oben an der Krebsgaß.

32. Ein schöner neuer einspänniger Chaise-Schlitten, bey

Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

33. Ein eiserner Ofen sammt Rohr.

34. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 lange Pelzmantillie mit braunen Brämen 6 ß. 20 ß. 1 Sammet-Kragen 1 ß. 30 ß. 1 Paar Schleifschuh mit Riemen 2 ß 10 ß. Ein noch braves 2schläfiges Bett 22 ß. Ein ganz altes Unterbett nebst Pfulmen und 2 leere alte Retten 5 ß. 20 ß. Schöne nußb. Kästen, Tisch, Polstersessel, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr. Indem ich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste danke für das mir bis dahin geschenkte gütigste Zutrauen, so empfehle ich mich ferners zum Ankauf hausräthlicher Sachen gegen bare Bezahlung, so wie ich auch meine übrigen Artikel auf das höflichste empfehle, als: Zuker, Caffe, Gersten, Reis, St. Galler Habermehl, Schild- und Griesmehl, weiße Erbsen zum ausstiden; ich werde trachten jedermann auf das beste und billigste zu bedienen, und empfehle mich nochmals höflichst zu geneigtem Zuspruch; nur muß ich noch beyfügen, mir es doch nicht übel zu nehmen, wenn ich niemandem mehr, den ich nicht kenne, etwas zur Einsicht gebe, ohne Hinterlag des Betrags, indem ich letzterer Tagen von einer Magd, die einen falschen Namen angab, betrogen worden bin.

35. Eine noch ganz neue Lampe, wie die Herren Kupferstecher sie gebrauchen.

36. Neue einspännige Schlitten, neue und alte einspännige Chaisen, bey

Sattler Gattiker unten a. d. Strehlgaß.

37. Ein einschläfiges Bett, beynahe neu, für 17 ß.

38. Endsunterzogener verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land das ihm bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich weiters in seinen führenden Glaswaaren, worunter sich auch die sogenannten Ruben oder Fleschen befinden, welche ich besonders den Herren Doctoren zu Stadt und Land empfehle, der Preis von 1 bis 4 Loth à 17 ß., 4 bis 12 Loth à 22 ß., von 12 bis 20 Loth à 24 ß. Die schöne Waare und die billigen Preise werden sich von selbst den Gönnern und Freunden, so mir das Zutrauen schenken, empfehlen. Auch sind bey mir zu haben: Better, Kästen, Commoden, Schreibtisch, Windelladen, Tisch, Sessel, Stockuhren, Wanduhren, 1 eis. Ofen, eis. Uhren, Coffern, große Ki-

fen, 1 nußb. Geldkiste gut beschlagen, 1 Gletofen, 1 Glet eisen, 1 Straubenreif, ungleiche Straubenschlüssel, Haus- und Spaltmesser, 1 Schlagart, 1 Holzscheiterart, 1 Sagbock, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 nußb. Wiege, 1 Krankensessel, 1 zweyspänniger Chaise, man würde sie auch an eine einspännige vertauschen, oder gegen Wein oder anderen Hausrath; auch ist bey mir zu haben von der schönen und reinen Flachsreiste; auch kann auf Ostern 1830. ein Gemach bey mir gemiethet werden.

Jakob Fehr, No. 97. kl. Stadt.

39. Ben Wagner Wethli bey der Kreuzkirche sind allezeit Gampiroß und Kehlerschlitten zu kaufen.

40. Zwey große Nußbäume nebst Wagnerholz zu Radnaben; in der Wäkerlinschen Weinschenke im Mönchhof, Gemeinde Kilchberg, zu erfragen.

41. Durch Absterben einer Seidenwinderin ist ein gutes Rad um billigen Preis zu verkaufen.

42. Bey wem ein noch so gut als neuer großer circa 1 Zentner wiegender Bratofen um billigen Preis käuflich zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

43. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch neu, in äußerst billigem Preis.

44. Zwey tannerne angestrichene Tische, einer 10 Schuh lang und 3 breit, der andere 7 Schuh lang und 3 breit, 2 nußb. Sideln.

45. Für den bedeutend unter dem Fabrikpreis stehenden Preis von 10 bis 12 fl. sind noch einige schöne sehr feine meistens weiße Merinos-Shawls 5/4 Stab breit mit eingewobenen Bordüren zu verkaufen.

46. Unserer-Käse, von erster Qualität, in Stücken von 30 bis 40 lb., das Zurzacher-Pfund à 9 Zürichschilling. Wo solcher zu haben, ist bey der Redaction zu erfragen.

47. Ein schönes neues Fadenrad, von allen Arten zu zwirnen, mit 24 Spillen.

48. Recht gutes Nußwasser à 36 ß. pr. Maaß, in No. 626. im Niederdorf.

49. Ein Reißzeug und eine Grammatik.

50. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; ein einschläfiges idem, beyde noch neu, in äußerst billigem Preis.

51. Eine Behausung, Scheuer, Trottbaus und Trotte, 1/2 Kraut- und Baumgarten, 6 Juchart Reben, Acker und Mattland, alles nahe am Haus liegend; 1 Juchart Reben und 1 Vrlg. Mattland hinten am Dorf Rüschlikon liegend; 2 Mannw. Turben- und Mattland, den 3ten Theil an einer Scheuer darben; 4 Juchart Holz und Mattland nebst einer halben Scheuer darbey.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch gut erhaltene Reise-Coffer, mittlerer Größe.

2. Wo man ächte und reale Holzasche in größerm oder geringerm Quantum zu kaufen verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Man wünscht einen noch in gutem Zustand sich befindenden Kupferhafen sammt Deckel zu kaufen, und einen noch brauchbaren einthürigen kann. Kasten, zum aus einander thun.

4. Ein eiserner Mörser von circa 40 bis 60 lb. schwer.

5. Es wünschte jemand je eher je lieber einen gangbaren Gasthof Kauf- oder Lehnsweis zu übernehmen; zu erfragen bey Hrn. Ulster, Löwenwirth im Rennweg in Zürich.

6. Ein mittelgroßer ehrener Hafen.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindender grauer Mantel.

8. Mozin's großer Dictionnaire, 2te Aufl. 8. und Schedels neuestes Waaren-Lexicon, beyde in gutem Stande unter dem Ladenpreis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende b. Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

2. Auf kommende b. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf No. 613., für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

3. Auf kommende b. Ostern 1830. sind im Haus No. 550 gr. Stadt 2 Etagen zu verleihen, welche enthalten: 3 geräumige Stuben, wovon eine mit 2 Glasthüren, Alkoven, die andere mit Cabinet, 1 Küche, 5 Kammern, gemeinschaftliche Winde, eigene Plunderkammer und Holz- und Torfbehälter, s. v. Sekret, 1 geräumiger Keller mit einigen guten Fäßen, nebst Gelegenheit zum aufhängen im Hof.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, doppeltem Alkoven, Kammer, Küche, alles mit einer Thür zu beschließen, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

5. Ein Keller mit 200 Eimer in Eisen gebundener weingrüner Fäßen, ist auf b. Ostern in Empfang zu nehmen.

6. Auf Lichtmeß 660 bis 800 fl. gegen gute Unterpfand.

7. Fortepiano, Guittaren, Violin, Clarinet, Flöten, Fagot und Flageolet, bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher, in der Blumenkl. Stadt.

8. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Holzbehälter; auf kommende Ostern 1830.

9. Auf künftigen May ein Magazin à plain pied; No. 253. kl. Stadt.

10. Ein heizbares ausmeublirtes Zimmer an einer der schönsten Lagen, von Stund an, mit oder ohne Kost.

11. Von Stund an oder auf Lichtmeß eine sehr frohmüthige sonnenreiche Behausung in der Enge, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

12. Durch Zufall ein schöner heizbarer Laden an einer gangbaren Straße der gr. Stadt, von Stund an oder auf h. Ostern, um billigen Zins.

13. Auf künftige h. Ostern 1830 ein Wohngemach, enthält ein Wohnzimmer, 2 oder 3 Kammern, Küche, Holzbehalter, alles heiter und sonnenreich.

14. Ein Wohngemach auf nächst künftige h. Ostern, enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch 1 Kammer, alles auf einem Boden, Holzbehalter und 1 Kellerli; ist sich anzumelden in No. 71. an der Weggengaß, 3 Stegen hoch.

15. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

16. Auf Ostern 1830. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, 3 Kammern, Küche, auf einem Boden, Holz- und Plunderkammer sammt Keller. An gleichem Ort von Stund an, 1 Stege hoch eine *schöne* Stube für 1 bis 2 Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles.

17. In No. 311. gr. St. am Neumarkt ist auszuleihen und auf Ostern 1830. in Empfang zu nehmen ein großes Wohngemach, enthaltend 1 schöne Stube mit Alkoven, 2 kleinere Stuben, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz in einem Höfli und auf der Winde, 1 großer Keller mit circa 85 Eimer Fäßen, 1 kleiner Keller.

18. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern eine frohmuthige Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Winde, oder auch eine Stube für eine einzelne Person, mit oder ohne Kost.

19. Wo ein frohmüthiges heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost, auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Ein heizbares meublirtes Zimmer nebst Kost.

---

21. Auf May 1830. ein Wohngemach in der Nähe der Post, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, große Winde, Keller und Waschhaus.

22. Durch Zufall wird auf künftige h. Ostern, in der Mitte der Stadt nahe bey Bruck und Metzg, ein frohmüthiges Gemach frey, bestehend in zwey Stuben, 2 Cabinetten, 2 Kammern, Küche und s. v. Sekret, alles auf einem Boden, auf der Winde 1 Kammer und Platz zu Holz und Turben, und 1 Keller.

23. Das 1te Etage mit den damit verbundenen Bedürfnissen. 2 Frauenzimmerörter im Großmünster, und 1 Männerort auf der Emporkirche in der Waisenbaukirche; anzumelden bey Zimmermann No. 34. an der Thorgaß.

24. Eine neue, abgesonderte Wohnung in einem Nebengebäude der Vorstadt, enthaltend 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Winde, Platz zu Holz und Torf nebst einem dazu gehörenden gewölbten Keller.

25. Durch Zufall ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer großen Stube mit Alkoven, Nebenzimmer und 1 kleines Zimmerli, mit mehrern Wandkästen versehen, nebst Küche, Keller und Holzbehälter, auf künftige h. Ostern 1830. An gleichem Ort wünschte man einen wohlgesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, um die Schreiner-Profession zu erlernen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Zwey Weiber-Kirchenörter beym Predigern.

27. Zwey schön sehende Frauenörter No. 434 u. 435 in der Großmünsterkirche.

28. Wo auf künftige h. Ostern im Zelt

weg ein Wohngemach zu haben ist, kann man im Berichthaus erfragen.

29. Von Stund an ein geräumiger trockener Laden für Hausrath aufzubewahren, oder auch für ein Magazin sehr geeignet, nahe den der Schiffländte.

30. Ein f. v. Ehgraben an der Schiffländte; nachzufragen an der Schiffländte in No. 88.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zwey stille Personen wünschten auf künftige Ostern eine Wohnung in Empfang zu nehmen, bestehend aus einer Stube mit Alkoven oder Nebenzimmer, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehalter, am liebsten in der Großmünster- oder Fraumünster-Gemeinde.

2. Man wünschte auf künftigs h. Ostern ein Wohngemach mit einer Stube, 2 Kammern, 1 Küche.

3. Ein Wohngemach, welches bestehen soll in Stube, Küche und Kammer, von Stund an oder so bald möglich.

4. Eine geräumige Stube in der Nähe von Hinter-Zäunen.

5. Es wünschte ein Feuerarbeiter in einer gangbaren Straße eine Werkstatt in Zins zu nehmen.

6. fl. 250. auf doppelte Unterpfande.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 6. Jenner hat jemand von Uster bis Zürich eine silberne Repetier-Uhr, mit einer gelben Kette und 5 Stück Gehänge daran, verlohren; der Finder ist gebeten, selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Sonntag den 3. dieß, Morgens früh, sind von der Zimmerleute hinweg, unter den Bögen durch, die Marktgasse hinauf und durch das Niederdorf, ein Paar noch fast neue Tanzschuhe, in Papier gewikelt, verloren gegangen; der redliche Finder ist höflich ersucht solche im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

3. Wer einen denn die neuen gefütterten Handschuh verlohren, kann denselben gegen die Einschreibgebühr abholen. Wo, ist im Berichthause zu vernehmen.

4. Am Berchtholdstag Abend ist von der Steingaß bis gegen der Schwanengaß ein Ring, mit einer Inschrift, verlohren worden; der redliche Finder kann im Berichthaus vernehmen, wo man ihm gegen einem Trinkgeld zurück erstatten kann.

5. Es ist jemandem den 2. Jenner im Dorf Stebach ein junger Hund entloffen, männl. Art, von Farbe rothbraun, mit gestutzten Ohren, langem Schwanz, trägt ein ledernes Halsband mit No. 133. bezeichnet; der Aufheber ist gebeten solches im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich ihm wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünschte 2 Mitleser zum schweizerischen Beobachter, wo möglich in der Stadt. An gleichem Ort ist zu haben, ein eiserner Ofen mit etwas Rohr, ersterer 18. lb. schwer, auch etwas St. Germainskreen.

2. Bey einem zünftigen Drechslermeister eines Cantons wird ein gesitteter junger Knech, der geneigt wäre die Drechslerprofession zu erlernen, in die Lehre verlangt, zugleich hätte ein solcher den Anlaß sich in verschiedenen mechanischen Arbeiten zu üben. Das Nähere hierüber ertheilt in portofreyen Briefen die Expedition dieses Blattes.

3. Sollte jemand Lust haben Waaren in Commission zu übernehmen zum verhausieren, so könnte man im Berichthaus vernehmen, wo selbige mit vortheilhaften Bedingungen zu erhalten wäre, man müßte aber befriedigende Auskunft über seine Treu ertheilen können.

4. Die Ziegelhütte zu Töeriedern bey Eglisau wird andurch Lebenswelle angetragen; allfällige Pachtliebhaber können sich bey dem unterzeichneten Eigenthümer an Ort und Stelle selbst über das Nähere erkundigen, wo jedermann mit freundlichem Bescheid begegnet wird. Jakob Brunner, Ziegler.

5. Auch dieses Jahr empfiehlt Endsunterzeichnete sich den geehrten Frauenzimmern schwarz seidene Strumpf zu stükeln, so wie auch florseidene und weiße.

Frau Beder aus Enge, abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch, No. 295.

6. Man wünschte wieder eine Person (erwachsen oder Kind) deren Beruf sie den Müllibach herein in die kleine Stadt, oder umgekehrt, führte, um täglich, sowohl an Sonn- als Werktagen etwas mitnehmen zu können.

7. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die wohl spinnen und kochen kann, auf künftige Lichtmeß bey einer kleinen Haushaltung Anstellung finden würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Mittwochen den 13ten asiatische Gesellschaft um halb 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 20 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.
— — Bohnen	4 fl. 10 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl.
Haser, das Viertel à 20 — 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	4 ß.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Bratwürste	7 ß
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Joh. Heinrich Schoch a. d. Grundbach Pfr. Fischenthal, seßh. in hier,
Jgfr. Friederika Bodmer a. d. Riesbach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hauptm. Joh. Jakob Locher, Hrn. Heinrich Locher sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb in Eglisau. Hr. Jakob Krauer, Hauptm. herm l. Auszug, Hrn. Cantonsraths und Amtsrichters Jakob Krauer im Kluvi ehl. gel. Hr. Sohn. Thomas Meyer von Wiedikon. Jakob Zimmermann von Aides-Affoltern. Hs. Jakob Leemann von Hirslanden. Hs. Heinrich Wild, Küfer von Oberstraß. Heinrich Meyer von Ottenbach. Jakob Guyer von Schwamendingen. Fr. Regula Steinfels, Hrn. Rudolf Korner sel. des Gerwers ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 82 Jahr. Fr. Regula Schweizer, Hrn. Ehrnlopd Wirth sel des Goldarbeiters ehl. hinterl Fr. Wittwe, starb in Rumlang. Fr. Barbara Baumann, Johannes Näf von hier ehl. gel. Hausfrau, starb in Kappel, und Fr. Regula Egg, Johannes Albrecht von Stadel ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird anmit sämmtlichen Inhabern von Porten-Karten die Anzeige gemacht, daß, bey der periodischen Abwechslung des St. dt-Commando's, diese Karten wiederum für sechs Monate zu erneuern sind; daher die Inhaber derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15. dieß auf dem Platzbüreau im Rennweg No. 293. erneuern zu lassen, indem vom 15ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, und daher die Besitzer derselben sich allfällige Unannehmlichkeiten selbsten zuzuschreiben hätten. Zürich den 6. Januar 1830.

Das Stadt-Commando.

2. Gegen den bis an die hohen Rechte getriebenen, von Hause sich entfernten, und in französische Militair Dienste getretenen, Glaser Caspar Steiger in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 8. Hornung d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 2. Hornung zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 7. Januar 1830

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachten
im Thalakker No. 417.

3. Abrahom Merkt von Schöflisdorf hat sich insolvend erklärt:

Die Schuldengaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 21. Jenner d. J der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 28. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Insolventen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 6. Jenner 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

4. Den Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Ansäßen der Stadt Zürich, so wie Bürgern und Ansäßen der 10 zunächst gelegenen Landgemeinen, wird hiemit die Anzeige gemacht, daß dieses Jahr die gewöhnliche General-Versammlung Sonntags den 31. dies auf dem Gesellschaftshaus zum Widder statt findet, und daß von Montag dem 18ten dies an an gleichem Ort die Rechnung einzusehen ist.

Das Actuariat.

5. Es recommandiert sich Johannes Widmer von Langnau einem E. Publikum als Bott, Briefe und andere Waaren nach Zürich und von da nach Langnau und der Enden zu transportieren, welcher alle Freytag beym Schwanen seine Einkehr hat, und das ihm übergebene auf das pünktlichste und billigste zu versorgen anmit verspricht; deßnahen wird derselbe dem E. Publikum von dem Gemeindrath andurch zur beliebigen Uebergabe bestens empfohlen.

Langnau den 6. Jenner 1830.

Im Namen des Gemeindraths
Müller, Secretair.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Bülach wird Montags den 25. dies Monats Nachmittags à 4 Uhr im Gasthof zum weißen Kreuz in Bülach, nachbenanntes, an der Landstraße auf Zürich bestehendes Heimwesen, auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nehmlich:

Ein vor wenigen Jahren neu und solid erbautes und geräumiges Wohnhaus nebst großer Scheune und Stallung, mit einer wohleingerichteten Schloßerschmitte, mit oder ohne Handwerkzeug — ferner 5 Vrlg. dabey liegenden Gemüß- und Baumgarten, welcher mit jungen fruchttragenden Bäumen von guten Obstsorten besetzt ist. Dieses zu jeder Berufsart geeignete Heimwesen, welches sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht empfiehlt, kann in der Zwischenzeit eingesehen, und die Kaufsbedingnisse von dem Verkäufer Hs. Jakob Nägeli, Schlosser-meister, vernommen werden.

Bülach den 7. Jenner 1830.

Die Gantbeamtung allda.

7. In Folge der über Heinrich Ehrensperger von Stzlisdorf auf Freytag den 22. Jenner d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation ergehet an die Creditoren desselben die peremtorische Aufforderung, an demselben Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Beweiß-Urkunden und Belegen versehen, einzugeben. Den Ausbleibenden wurde spätherhin kein Recht mehr gehalten werden.

Gegeben Zurzach den 5. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Die Schuldgläubiger der Wittwe Franziska Höchle gebohrne Hägele von Klingnau werden hiermit peremtorisch aufgefordert, Freytag den 22. Jenner d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Massa einzugeben.

Zurzach den 5. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Johann Jakob Keller des Müllers von Dottingen zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 22. Jenner d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen spätherhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 5. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Publication.

Der Lobl. Burgerschaft wird mit gegenwärtigem bekannt gemacht, daß dieselbe von dato an, bis auf allfällig nöthig werdende abgeänderte Verfügung, an den Vormittagen der vier ersten Werktage jeder Woche, sich für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannenholz ab der Schanze, bey Hrn. Lieut. Keller, Pfister, an der Schiffländte, einschreiben lassen, und solches gegen Bezahlung zu den festgesetzten Preisen, in gangbaren Geldsorten, erhalten kann. Actum den 5. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

11. Musik-Anzeige.

Bey Gebrüder Hug, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich, ist zu haben:

Das achte Supplement zu ihrem General-Catalogue von Musikalien.

---

12. Auf den Zürcherischen Bürger-Stat, welcher nach Verfluß von drey Jahren, den vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend, im Anfang künftigen Jahres in einer neuen, ganz auf Schreibpapier schön gedruckten Ausgabe erscheinen wird, nehmt bis Ende Jenners, wo nachher der Verkaufspreis auf 1 fl. 20 ß. erhöht wird, Vorausbezahlung von 1/2 Rthlr. an, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

---

13. Unter'm 27. Dec. durch das Säckli in der Waisenhauskirche für Fällanden 20 fl. u. 2 fl. 18 ß., für Rykon 10 fl. u. 1 fl. 10 ß., für Hegnau 1 fl. 10 ß. Durch dasjenige bey'm Großmünster f. Fällanden 1 fl. 10 ß., 1 fl. 9 ß. N. N. u. 2 fl. 12 ß. f. Rykon 1 fl. E. R. R. auch für den amputirten Knaben von Dürnten 1 fl. 10 ß. Durch dasjenige bey St. Peter f. Fällanden 2 fl. 15 ß., 9 fl. 32 ß., 1 fl., 1 fl. 10 ß., 1 fl. 10 ß., 1 fl. 9 ß. N. N., auch den 6 Kindern daselbst 7 fl. 16 ß., 5 fl. u. s. die letztern durch dasjenige bey'm Frmstr. 1 fl. 10 ß., auch für Fällanden 2 fl. 30 ß. Unter'm 25. Dec. durch das Säckli in der franz. Kirche f. Fällanden 5 fl. 6 ß. u. 5 fl. 6 ß. u. wieder unter'm 27. Dec. durch dasjenige bey'm Predigern 1 fl. 10 ß. f. d. 5 Kinder in Fällanden. Dann am 1. Jan. durch das Säckli bey'm Grmstr. f. Fällanden 1 fl. 9 ß., 2 fl. 18 ß. †. 2 fl. 20 ß. S. G. u den 5 Kindern 1 fl. Durch dasjenige bey'm Predigern 1 fl. 9 ß. f. Fällanden u. 1 fl. 9 ß. f. Hegnau; durch dasjenige bey'm Frmstr. 1 fl. f. Fällanden; durch dasjenige bey'm Kreuz 2 fl. 18 ß. u. 2 fl. 18 ß. H. S. f. Fällanden. Am 3. Jan. durch das Säckli bey'm Predigern 2 fl. 18 ß u. 2 Duc f. Fällanden; durch dasjenige bey'm Frmstr. 2 fl. 20 ß. den 5 Kindern daselbst u. 2 fl. 20 ß. f. Rykon; richtig und mit dem herzlichsten Dank erhalten zu haben, bescheint die Hülfsgesellschaft.

14. 2 fl. 19 ß. von D D. aus dem Kirchensäkli b. St. Peter den 6. Dec. 2 fl. 18 ß. aus d. Kirchensäkli b. St. Peter den 20. Decembr. 2 fl. 18 ß. a. d. Kirchensäkli b. St. Peter den 27. Dec. M. E. D. 2 fl. 18 ß. a. d. Kirchensäkli d. franz. Kirche den 25. Dec. richtig empfangen zu haben, bescheint dankbarst

der Zürcherische Hülfsverein f. Heimathlose.

15. Dem unbekannten Wohlthäter, der das h. Weynachtfest mit einer Gabe von 2 Frkn. zu Gunsten des im Eichthal verunglückten K. Lätscher von Tann Pfr. Dürnten so schön verhehlte, bin ich recht dankbar, so wie für sein freundliches Billet, und als Antwort dient ihm zur Nachricht, daß seine, so wie meine Hofnung nicht erfüllt wird wegen eingetretener Umstände, die man jetzt lieber verschweigt. Indessen wird vielleicht der Leidende an einem andern Orte Unterstützung finden.

Dürnten 4. Jan. 1830.

Jakob Fäsi, Pfr.

---

16. Den 31. Dec. a. p. für die Brandbeschädigten in Fällanden wieder nachfolg. Gaben: 1.) von W. E. W. Pfarramt Zollikon 2 fl. 18 ß. welche den 27. Dec. daselbst ins Säkli gelegt wurden. 2.) 2 große woll. Bettdecken, sammt 10 ß. von e. Kind. 3.) 4 Brthlr., wovon einer besonders lag, nebst Kleidern. 4.) 2 Rthlr. aus dem Säkli im Großmünster für die Waisen der verunglükten Mutter. 5.) von 4 F. 1 fl. 35 ß. 6.) Etw. Kleider v. e. Handwerksmann mit J. C. H. bez. 7.) 1 Paar neue Schuh sammt einigen and. Kleidungsstüken f. d. Wittwer Zoll. von J. H. nebst noch einigen andern schönen Gaben von bekannten edeln Gebern richtig empfangen zu haben bescheint herzlich dankbar Pfr. Peter zu Fällanden.

---

17. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der den hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 4. Donnerstag, den 14. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die resp. Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1830 zu dem wohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit gefälliger Beförderung einzusenden. Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein braver Talar oder Pelzrock von schönem Fuchspelz, um billigen Preis, in No. 315. an der Oetenbachergass. Item 1 gar schöner Schlauf von einem Wolf

2. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack. Am gleichen Ort 2 Madratzen, alles noch neu, sehr wohlfeil.

3 Alte Thüren, Fenster und Fensterläden, auf der Waid zu Wipkingen.

4 Ein in gutem Stand sich befindender Hobelbank, in No. 684. auf dem Hirschengraben.

5. In der Werdmühle kann wieder gute Milch gekauft werden.

6. Bey Musikus Hopegger im Rennweg No. 310. ist wegen Mangel an Platz eine sehr schöne nußbaum fournierte Commode zu verkaufen, in sehr billigem Preis.

7. Das sehr wohlgelegene Haus No. 92. auf dem Münsterhof, enthaltend 2 Laden, wovon einer mit Feuergerechtigkeit versehen ist, und drey Wohngemächer; die Kaufbedingungen sind zu vernehmen in No. 238. gr. Stadt.

8. Ein großer sehr vortheilhafter Bettwärmer, 1 Bettflasche, verschiedene Schlittschäfen, 1 frisch verzinnte Kupferpfanne, 1 mittelgroßer Waagkennel, 1 kleinerer dito mit Schalen und 1 noch wie neue Bratpfanne, in sehr billigem Preise.

9. In Commission bey Buchhändler Ernst, eine gußeiserne Platte zu einem Feuerherd à 3 ß. pr. ℔. und eine marmire économique, die in Paris 5 Louisd'or gekostet, für 1 Louisd'or.

10. Reale Weine aus einem Privatkeller, 1838r zu 5 fl. 20 ß. u. 7 fl. 20 ß. der Eimer, 1827r zu 11 fl., 11 fl. 20 ß., 12 fl. u. 13 fl. der Eimer; wer etwas zusammen nimmt, erhält einen kleinen Nachlaß auf diesen Preisen, oder 3 bis 6 Monat Credit. Sich gefälligst anzumelden bey Küfer Burkhard an der Kuttelgaße.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht ein vollständiges in recht gutem Stand befindliches einschläfiges Bett, mit oder ohne Anzüge, beförderlich zu kaufen.

2. Ein sogenannter Kuchen-Schlitten mit Sitz für 2 Knaben.

3. Es wird zu kaufen oder zu entlehnen gesucht: Eine in gutem Stand sich befindende größere eiserne Geld-Cassa.

4. Wo man ächte und reale Holzasche in größerem oder geringerem Quantum zu kaufen verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Ein eiserner Mörser von circa 40 bis 60 ℔. schwer.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein helleres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

2. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf künftige h. Ostern 1830.

3. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Werkstatt und ein Gehälti dahinter, 1 Stube mit 3 Wandkästen, sehr wohl eingerichtet, 1 große heitere Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Platz auf der Winde, 1 Kellerli. Am gleichen Ort ist zum Verkauf 1 fast neuer 5' langer Tisch, wegen Mangel an Platz; ist sich anzumelden in der kl. Brunngaß No. 418, drey Treppen hoch.

4. Durch Zufall ein Wohngemach im Neumarkt No. 292.; auf Ostern.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf h. Ostern, bestehend in 1 Stube, Kuche, 1 Kammer, 1 Kellerli und Holzbehalter.

6. Das Frauenort No. 1144. in der Kirche St. Peter. Das Frauenort No. 486. in der Kirche am Wasserhaus; 1 doppelter Auszehrstuhl No. 487. u. 488. in der Waisenhauskirche.

7. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, 2 großen Kammern, 1 Keller, Holzbehalter und Platz auf der Winde zum aufhängen. No. 528. gr. Stadt, 3 Stegen hoch.

8. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Winde und Keller, nahe bey der Stadt.

9. Ein frohmüthiges Zimmer unweit des Großmünsters, nebst Kost für einen honetten Herren, empfehlend der Lage nach für einen Studierenden. Am nähmlichen Ort könnten auch Knaben ab der Landschaft, welche hiesige Schulen besuchen, billige Kost und nach Begehren auch noch Logis haben, mit dem Vortheil, daß denselben in vielen Sachen könnte nachgeholfen werden, oder sie doch ihre Aufgaben unter Aufsicht machen könnten.

10. Ein L. v. Abtritt in Stäbe des Kronenthors, mit besonders scharfer Gülle, da selbige weder mit Waschwasser noch anderm vermischt ist.

11. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand je eher je lieber eine gangbare Weinschenke Lehensweise zu übernehmen.

2. fl. 200. auf recht gute Unterpfand, von Stund an oder auf Lichtmeß.

3. Es wünschte jemand im Rindermarkt oder in der Nähe desselben eine heitere, trokene und geräumige Kammer auf künftige h. Ostern in Zins zu nehmen, um Hausrath darin aufzubewahren.

4. Zwey stille Personen wünschten auf künftige Ostern eine Wohnung in Empfang zu nehmen, bestehend aus einer Stube mit Alkoven oder Nebenzimmer, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehalter, am liebsten in der Großmünster- oder Fraumünster-Gemeinde.

5. Ein sehendes Männeret in der Betten-Kirche, nicht gar weit von der Kanzel.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 7. dieses Monats wurden im Zeltweg 2 Büchlein verloren, das eine betitelt: Kleine Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte; das andere von Müller von St. Gallen, mit Kupferchen. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen einem Trinkgeld im Zeltweg No. 125. abzugeben.

2. Donnstag Abends den 7. dies ist vom Raben bis Stadelhofen, den Müllebach hinaus in den Riesbach, ein Geldsekli mit circa 2 Gulden, einem ganzen Zurcher-Gulden nebst Böcken und Schillingen, verloren gegangen; wenn es in ehrliche Hände gekommen so bittet man um gütige Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

3. Vor einiger Zeit ist ein Schirm auf dem Widder, 1 Treppe hoch, stehen geblieben; derjenige welcher ihn zu beschreiben weiß, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

4. Es ist jemandem ein kleines weiß und schwarzes Pudelhündli, männlicher Art, entlossen; der Inhaber ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

5. Es ist vor kurzer Zeit von einem großen Wagen ein großer eiserner Radschuh verlohren oder entwendet worden, auf der

Strasse von Schlieren nach Zürich bis in die Zehrden-Scheuer im Kreuel; wer davon Nachricht ertheilen kann, erhält ein anständiges Trinkgeld von Postmeister Michel im Marstall.

6. Freytag den 8. Januar 1830. verlor jemand von der Sihlporte durch die Landstraße bis auf Wollishofen, ein messingenes Messer mit einer Sattler-Ahle und einem Feuerstahl daran, bezeichnet: Heinrich Huber in Herverschweil. Der redliche Finder ist höflichst gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Freytag den 8. Jenner ist jemandem ein junger Hund entlossen, mit gewalmter Nase, schwarz gescheidlet, männlicher Art; wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht solches gegen einem Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Indem ich meinen werthen Gönnern das mir so lange Jahre in meinem Berufe geschenkte Zutrauen herzlich verdanke, verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich denselben nun quittiert habe, mich aber noch zum Absatze meiner vorräthigen Waaren, in herabgesetzten Preisen, bestens empfehle.

Felix Huber, Messerschmid,
unter der Schmidstube.

2. Wo ein Professionist, der seinen Beruf außer dem Hause hat, unter billiger Bedingung Kost und Logis haben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Endesunterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem E. Publikum für das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen zu danken, und er empfiehlt sich weiters, Wolltücher, Drap de Zephir, Drap de Dame, Casimir, Circassienne ,! Circassias fet Cassinettes etc. zu decatieren, mit oder ohne Brüche oder ohne Falten. Die Maschine wird alle andere Tage in den Gang gesetzt.

J. Caspar Bleuler, Sch.
im Löwengäßli No. 361. gr. Stadt.

4. Denjenigen reso. Eltern, welche Lust hätten ihren Töchtern einen gründlichen und angenehmen Unterricht in der Zeichnerkunst angedeihen zu lassen, anerbietet ein junges Frauenzimmer, das seit mehrern Jahren sich dem Portraitmalen gewidmet hat, hiermit ihre Dienste; sie wird sich bemühen durch fleißige Aufsicht und freundliche Nachhülfe bey ihren Schülerinnen, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und ihre Bedingungen werden billig seyn. Nähere Anzeige ertheilt auf gefällige Anfrage das Berichthaus.

5. Zu Ersparung vergeblicher Kosten und Mühwalt für sich und ein E. Publikum, findet sich der Unterzogene gezwungen öffentlich bekannt zu machen, daß ein nun mehrmahl und namentlich im Wochenblatt No. 3 Art. 5. unter der Rubrik: Zu kaufen wird begehrt erschienenen; eingerückter Artikel falsch und lügenhaft sey, zumahlen Unterzogener weder Auftrag erhalten noch angenommen betreffend den Ankauf eines gangbaren Gasthofes.

Jakob Uster zum Löwen in Zürich.

6. Wo ein Schuhmachermeister in Zürich einen Knaben von rechtschaffenen Eltern unter sehr billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Ein junger starker Mann wünschte in hier in einem Gewerb oder sonst irgendwo eine Anstellung zu finden; seiner Treu könnte man versichert seyn.

8. Es verlangt jemand eine bescheidene und fleißige Magd von Lichtmeß bis Ostern in Wochenlohn zu nehmen, welche spinnen kann und der Hausgeschäfte wohl vorstehen müßte, auch gutes Zeugniß vorweisen könnte.

9. Man verlangt in einen Dienst eine Person, die gute Zeugnisse aufweisen kann, und die Hausgeschäfte gut versteht und von Stund an eingehen könnte.

10. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die zugleich auch mit kleinen Kindern um zugehen versteht und wo möglich aus hiesigem Kanton gebürtig ist, auf Lichtmeß eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

11. Wo ein ordentlicher mit guten Zeugnissen versehener Mann von 24 à 30 Jahren als Hausknecht einen guten Platz finden könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

12. Eine honette Person von 25 Jahren, die die häuslichen Geschäfte gut versteht und schon mehrere Jahre gedient hat, auch in großen Gasthöfen als Kellerin den Platz versehen hat, und auch gut kochen, lismen und nähen kann, wunschte auf künftige Lichtmeß einen Platz als Kellerin oder Haushälterin; für ihre Treu und Redlichkeit kann man gute Zeugnisse aufweisen.

13. Man wünschte einen Knaben von 14 bis 15 Jahren, welcher in der Stadt oder ganz nahe bey der Stadt wohnet, von rechtschaffnen Eltern, in den Wochenlohn zu seinen Berufsgeschäften anzustellen.

14. Auf künftige Lichtmeß wünschte eine Person an einen Platz zu kommen, entweder in ein Wirthshaus als Köchin oder sonst in ein Privathaus; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

15. Durch Zufall wünscht eine Tochter an einen Platz zu kommen, welche gut nähen kann, und mit Kindern gut umzugehen weiß.

16. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren-Unterkleide zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

Preis der Lebens-Mittel;

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 20 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß 5 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.
Der Mütt Roggen	3 fl. 12 ß.
— — Bohnen	4 fl. 10 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl.
Haser, das Viertel à 20 — 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schafffleisch	4 ß.
" Bratwürste	7 ß
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird anmit sämmtlichen Inhabern von Porten-Karten die Anzeige gemacht, daß, bey der periodischen Abwechslung des Stadt-Commando's, diese Karten wiederum für sechs Monate zu erneuern sind; dahin die Inhaber derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15. dieß auf dem Platzbüreau im Rennweg No. 293 erneuern zu lassen, indem vom 15ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, und dann die Besitzer derselben sich allfällige Unannehmlichkeiten selbsten zuzuschreiben hätten. Zürich den 6. Januar 1830.

Das Stadt-Commando.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Caspar Maurer, Hr. Heinrichen Sohn zu Schönau, der Pfarr Hittnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen Endesbenannter Canzley bis den 7. Hornung h. a. auf Stempelpapier spezifizirt und frankirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Donnerstags den 11. dito Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auflagsrechten gehandelt, den Ausbleibenden oder nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 9. Jenner 1830.

Canzley Kyburg.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber einer vermißten kanzleilichen Obligation von 40 fl. ursprünglich auf Heinrich Meyer, Gebharten von Rümlang, zu Gunsten Alt-Untervogt Zollinger von Watt, dat. d. 6. August 1802, hiermit peremtorisch aufgefordert, besagte Obligation innerhalb 6 Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Ablauf dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 7. Jenner 1830. Die Canzley.

4. Caspar Schmid, Schmidhansen von Buchs hat sich insolvend erkläret.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben unfehlbar bis auf den 21. Jenner d. J. der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 28. gl. M. Morgens 8 Uhr vor versammletem Amtsgerichte im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterlaße, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Insolventen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Den 9. Jenner 1830.

Canzley Regensberg.

5. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren der Fallitin Johannes Jsler, Weber und Johann Rudolf Jsler, Seidendrucker und Modelstecher, Jakoben sel. Söhne von Garten und Rykon, der Pfarrgemeinde Zell, ersterer vordem auch seßhaft in Winterthur, ferner des Schmid Joseph Eminger, von

Bremgarten, seßhaft gewesen in Hettlingen, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Winterthur benachrichtigt, daß diesen Falliten kleine Erbschaften zugefallen sind, auf welche der gesetzmäßige Concurs eröffnet worden ist. Es werden daher die betreffenden Creditoren der benannten Falliten, Johannes und J. Rudolf Isler und Joseph Eisinger peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen bis auf Donnerstag den 28ten dieß unterzeichneter Kanzley schriftlich einzugeben, und sodann Montags den 1sten nächstkünftigen Februars, Morgens um 9 Uhr auf dem Rathhause allhier vor Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Winterthur, den 7. Jenner 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
die Kanzley desselben.

6. Endsunterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er den Rechtsstreit in den Cant. Thurgau besorgt, mit der Versicherung denselben mit aller Pünktlichkeit, Verschwiegenheit und Schnelligkeit zu befördern. Höflich recommandiert sich

Heinrich Geilinger zum Biber.

Winterthur den 9. Jenner 1830.

7. In der Ueberzeugung, daß oft auswärtige Creditoren oder Geschäftsmänner, namentlich im Kanton Zürich, wenn sie im Kanton Aargau Geschäfte zu besorgen haben, nicht wissen an wen sie sich dießfalls wenden müssen, und daß ihnen von daher öfters unnöthige Kosten verursacht werden — hat der Unterzeichnete sich entschlossen ein E. Publikum des Kantons Zürich bekannt zu machen, daß er sich mit Einkassierung von Kapitalien, Zinsen und Wechseln, mit Abfassung von Ansprachen in Geldstaag und anderen in seinen Beruf einschlagenden Geschäften befassen wird mit der Versicherung des ihm zu schenkenden Zutrauens durch pünktliche Besorgung und Billigkeit zu rechtfertigen. Für die allfällige Sicherheit ist hinlänglich gesorgt; übrigens beliebe man sich dießfalls an Hrn. Diarrer Zwingger in Kuppersweyl zu wenden.

Aarau im Jänner 1830.

Sl. Berner, Notar.

8. Publication.

Der Lobl. Burgerschaft wird mit gegenwärtigem bekannt gemacht, daß dieselbe von dato an, bis auf allfällig nöthig werdende abgeänderte Verfügung, an den Vormittagen der vier ersten Werktage jeder Woche, sich für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannenholz ab der Schanze, bey Hrn. Lieut. Keller, Pfister, an der Schifflände, einschreiben lassen, und solches gegen Bezahlung zu den festgesetzten Preisen, in gangbaren Geldsorten, erhalten kann. Actum den 5. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

9. Nicht aus Bedenken, die Verlassenschaft anzutreten, sondern nur um, nach dem unerwartet erfolgten sel. Hinscheid des Bäcker Jakob Isler von Garten, im Kirchspiele Hall, seinen hinterlassenen Vermögenszustand genau kennen zu lernen, werden mit obrigkeitsgerichtlicher Bewilligung alle diejenigen, welche rechtmäßige Schuld- oder Bürgschaftsforderungen an ihn zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden in Zeit 3 Wochen von dato an also spätestens bis Montag den 18ten des nächstkünftigen Januars specificiert und auf Stempelpapier der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins keinerley Forderungen mehr angenommen werden, den Ausbleibenden kein Recht gehalten wird, und diejenigen, welche etwas verheimlichen, zur Verantwortung gezogen würden.

Winterthur Montags den 28 Dec. 1829.

Die Amtsgerichts-Canzley.

10. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Andreas Burkart Hafner von Fisibach zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 15. Jenner 1830. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den besitzenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 23 Christmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Johann Schwerti Geschirrhändler von Mellikorf zu fordern haben, werden von dem Löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 15. Jenner 1830. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den besitzenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 21. Christmonat 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schlein ger.

12. Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über den verstorbenen Xaver Bucher alt Gemeindschreiber von Lengnau ist auf Freytag den 15. Jenner 1830. Tagsfahrt bezirksgerichtlich angeordnet.

Es werden demzufolge die Gläubiger des verstorbenen Xaver Bucher hiermit peremtorisch aufgefordert, an demeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprachen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 23. Christm. 1829.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des löbl. Stadtraths von Mellingen hat das Bezirksgericht Baden den Erben des kürzlich verstorbenen Xaver Retscher, gewesener Pfister, Pintenschenkwirth und Gelts-Einnehmer von Mellingen, das Beneficium Inventarii über dessen Nachlaß gestattet. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Schuldner des benannten Xaver Retscher sel. gerichtlich aufgefordert, Erstere ihre Ansprachen wohl bescheinigt, und unter Strafe des Ausschlusses, und Letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich bis und mit dem 18. Jänner 1830. dem löbl. Stadtrath in Mellingen einzugeben.

Baden am 22. December 1829.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber, Banger.

14. Mit Bewilligung der Hochl. Justiz-Commission ergeht hiemit an den Inhaber des nachbezeichneten, vermißten, abbezahlten, im Protocoll aber noch nicht gelöschten Schuldbriefs von

60 fl. Capital auf Rudolf Dendliker, Hs. Jakoben sel. Sohn im Dorf Stäfa zu Gunsten seiner Schwester, Margaretha Dendliker von da, d. d. 18. August 1796.

die Aufforderung, denselben inner einer peremtorischen Frist von 6 Monathen von heute, in der Oberamts-Canzley einzugeben, ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termins als kraftlos erklärt würde.

Meilen den 30. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Oberamts-Canzley.

15. Da dem in früherer Zeit zweymahl verrechtfertigten, damahls zu Rieden und zu Oetlikon seßhaft gewesenen Hs. Ulrich Städeli von Brüttisellen, durch den Tod seines Bruders ein Erbe, dessen Größe noch näher ausgemittelt werden muß, zugefallen ist; so werden diejenigen Gläubiger des Städeli, welche hierauf Ansprache machen wollen, bey Strafe des Ausschlusses aufgefordert, am 29. Jenner 1830, mit den Ansprachstiteln versehen, Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen.

Gegeben den 28. December 1829.

Canzley Greifensee.

16. Es wird hierdurch öffentlich angezeigt, daß Jakob Egolf von Außer-Eßlingen der Pfarre Egg mit seiner eigenen freywilligen Zustimmung unter Bevogtigung gesetzt und ihm in der Person des Heinrich Bebi zu Eßlingen ein Vogt verordnet sey, daher jeder Verkehr, den der Bevogtete hinkünftig machen würde, keine gesetzliche Kraft erhalten könnte.

Zugleich wird jedermann, der eine Schuldansprache an den besagten Egolf zu machen hat, bey Verlust des Anspruchsrechts aufgefordert, solche inner 3 Wochen Zeit dem Unterwaisenamte Egg einzugeben.

Greifensee den 29. December 1829.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage
die Canzley.

17. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenden Laurenz Müller, Bernharden sel. Sohn zu Flu-lingen, der Pfarre Laufen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Jenner 1830. unterzeichne-

ter Canzley deutlich und spezifizirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 20. Jenner Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. December 1829.

Canzley Feuerthalen.

18. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Bülach wird Montags den 25. dies Monats Nachmittags à 4 Uhr im Gasthof zum weißen Kreuz in Bülach, nachbenanntes, an der Landstraße auf Zürich gelegenes Heimwesen, auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nehmlich:

Ein vor wenigen Jahren neu und solid erbautes und geräumiges Wohnhaus nebst großer Scheune und Stallung, mit einer wohleingerichteten Schlosserschmitte, mit oder ohne Handwerkzeug — ferner 5 Vrlg. daran liegenden Gemüß- und Baumgarten, welcher mit jungen fruchttragenden Bäumen von guten Obstsorten besetzt ist. Dieses zu jeder Berufsart geeignete Heimwesen, welches sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht empfiehlt, kann in der Zwischenzeit eingesehen, und die Kaufsbedingnisse von dem Verkäufer Hs. Jakob Nägeli, Schlossermeister, vernommen werden.

Bülach den 7. Jenner 1830.

Die Gantbeamtung allda.

---

19. **Die feinere Kochkunst,**

oder faßliche und vollständige Anweisung zur Bereitung des feinen, in gewöhnlichen Kochöfen gebackenen Backwerks, vielerley warmem und kaltem Getränke, Gelees, allerley Gefrorenem, der vorzüglichsten Puddings und anderer feinern Köchereyen.

Die sogenannte feinere Kochkunst wird in den gewöhnlichen Kochbüchern meist nur anhangsweise und kurz behandelt. Ein guter Gedanke haben, die Bereitung solcher Speisen, (als: 34 Arten von Torten und Kuchen, 37 kleinern Backwerken, 16 warmen und kalten Getränken, 54 Arten Creme, Gelees und Gefrornen, 56 Puddings und Auflaufen, 20 Arten von Klosern, Rudeln ꝛc. 18 Eierspeisen, 25 größern und kleinern Pasteten, 15 Marmeladen,) in einer besondern Schrift zu lehren. Den Werth des ungemein brauchbaren Buches erhöht die angehängte Belehrung in verschiedenen Kenntnissen, die oft selbst den geschicktesten Köchinnen und Köchen mangeln, als Beurtheilung der Güte der Speisen bei dem Einkaufe, Vorkenntnisse und Vorarbeiten zu verschiedenen Bäckereyen und ähnlichen Arbeiten der feinen Kochkunst. Ueberall spricht die bewährte Erfahrung! Es ist geheftet für 38 ß zu haben, bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaßer.

---

20. Den geehrtesten Herren Subscribenten auf den eidsgenössischen immerwährenden mechanischen Wandkalender bis Ao. 2900, dient zur Nachricht, daß derselbige für den Betrag von 4 ß. 10 ß. bey Endsunterzeichnetem abgeholt werden kann. Noch sind einige Stüke vorräthig, welche um den gleichen Preis erlassen werden; und fernere Bestellung auf dieses schöne Kunststük besorgt pünktlich

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgaß No. 182.

---

21. Im Berichthause ist à 8 ß. zu haben:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stücken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Zürcher-Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr. oder 2 fl. 5 ß.

---

22. **Bücher-Versteigerung.**

Montags den 15. Jenner 1830. wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher und Kupferstiche. Die Besichtigungstage sind Freytag und Samstag den 15. und 16. Jenner. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 262.

Zürich im December 1829.

---

23. **Die Doppelschreibkunst.**

Unterzeichneter erbietet sich ergebenst, die tief in das praktische Leben eingreifende **Kunst des Doppelschreibens**, auch hier so leicht begreiflich zu zeigen, daß, wer es einmal nur gesehen, zur weitern Uebung keines Lehrmeisters mehr bedarf.

Auf diese Art wird alles, was man schreibt, in ein und der nämlichen Zeit zweymal, und zwar auf 2 Papiere geschrieben, so, daß man Brief und Copia auf einmal hat.

Weder Copir-Maschine noch gefärbtes Unterlagpapier, noch chemische Dinte kommen hier vor, sondern man schreibt wie gewöhnlich, mit gleicher Dinte und Gänsekielen; jedes Papier kann auf beiden Seiten vollgeschrieben werden, somit ist also von Durchschlagen oder Abdrücken keine Rede.

So unbegreiflich dieses Jedermann scheinen mag, so ist doch das Verfahren so einfach, daß jeder Zuschauer inner 10 Minuten, ohne erst selbst Hand anlegen zu müssen, unterrichtet ist.

Von welchem wesentlichen Nutzen dieses Doppelschreiben wegen Ersparung der Zeit für das lästige copiren, für Civil- und Militärämter, Kaufleute, Aerzte ꝛc. und überhaupt für jedes Geschäftsleben ist, wird Jedermann begreifen, und nach genommener Einsicht den nützlichen Zweck Niemand verkennen, und wie gerne das bescheidene Honorar von 20 Batzen pr. Person, für den Unterricht geben.

Ferner bietet derselbe noch an:

Die **Stenographie** (vermittelst welcher Gedichte so schnell schreiben als gesprochen wird) als Sprachton-Noten zu allen Sprachen passend, um jede andere Sprache mit überraschender Erleichterung zu lernen; Bz 10.

Die vielbesprochene **Schönschreibekunst** nach Art des Engländers Carstairs, wodurch die schwerfälligste, langsamste Handschrift bald sehr geläufig wird; Bz. 10. **Von beiden kann die Theorie in einer Viertelstunde erlernt werden.**

Kunst und Beweis, zehnmal wohlfeilern und bessern Dünger als der Mist selbst ist, überall, und in beliebiger Menge, in wenigen Wochen zu bilden; mündlich erklärt Bz. 1; gedruckt Bz. 2, mit mehrerem andern Bz. 6.

Die Kunst, den Hanf und Flachs so vortheilhaft und kostenlos zu beizen, daß, wenn er heut aus dem Boden gezogen wird, man ihn übermorgen schon spinnen kann; Bz. 6

Eine sehr exacte Spezialkarte vom St. Gotthardsberg und seiner beinahe 20stündigen Umgebung, mit genauer Bezeichnung aller in dieser Revier bekannten Fundorte der Mineralien, fossilien und edler Crystallisationen; gezeichnet von B. Weiß auf Kosten von J. J. Waibel; Bz. 10.

Da ich mich nur wenige Tage hier verweilen kann, so bitte ich um gefälligen Besuch oder Einladung, um ins Haus zu kommen, wobei gebührende Achtung versichert

J. J. Waibel, logirt im Gasthof zum Storchen.

---

24 Im Berichthause kann von den wir Abonnenten abgeholt werden:

Schweiz. Monathschronik 1829. Zwölftes Stück. December.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche diese Zeitschrift auch während des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits dafür abonnirt haben, ersucht, den als Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrgang festgesetzten Betrag von 2 fl. 10 ß. mit gefälliger Beförderung einzusenden.

---

25. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 19. Januer.

Conzert im Casino zu Gunsten der Dem. Marie Fuchs aus München, Conzert-Sängerinn in Zürich. —

Programm.

Act. I.

Ouverture aus: »La Muette de Portici, von Auber.

Scena und Aria für Sopran mit obligater Violine aus: »Margherita d'Anjou, von Mayerbeer.

Sextett für Blas-Instrumente von L. v. Beethoven.

Duett für 2 Soprane aus: Maria Stuart von Mercadante.

Act. II.

Ouverture aus: Il barbiere di Sevilla, von Rossini.

Duett für Sopran und Baß aus: »Corradino", von Rossini.

Variationen für die Violine, von Rode.

Polacca für Sopran, von Paer.

Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind beim Concierge im Casino und an der Casse zu haben.

Das Aktuariat der allgemeinen Musikgesellschaft

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 5. Montag, den 18. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die resp. Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1830 zu dem gewöhnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit gefälliger Beförderung einzusenden. Berichthaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Berichthause ist zu vernehmen, wo sogleich ein Wohnhaus, das sich zur Krämerey oder Bäckerey vorzüglich eignen würde, nebst Scheune und einem gut gelegenen geräumigen Baumgarten, entweder Kauf- oder Lebensweise in Empfang zu nehmen wäre.

2. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb., birnb. und tann. Secretair, Schreibtische, zwey- und einthürige Kästen, Obstkästen, Plunderkästen und Küchekästen, Commoden zwey- und einschläfige Bettstatten, Himmelbettstatten, nußb. und tann Tische, Arbeitstischli und Nachttischli, Nachtstühl, mit und ohne Armlehnen und Sessel.

3. Zum Verkauf wird unter billigen Bedingnissen angetragen: Ein solider best conditionierter kugelförmiger Farbkessel, 226 ℔. Kupfergewicht, auch 20 Eimer haltend, mit einem breiten Rand. Das Nähere ist auf frankierte Briefe bey der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

4. Eine so gut wie neue Wassertause, und ein Sechikeßi sammt steinernem Kranz in bestem Zustand.

5. Ein wohlgebautes Haus in Mitte der Stadt, mit einer Feuersgerechtigkeit, schönem Keller mit 70 — 80 Eimer wohl unterhaltenen Faßen, auch einer geräumigen Winde.

6. Dürre forrene Laden, dienlich für Bläser. Nachzufragen in der Mülle zu Stadelhofen.

7. Einige Stück grobe aschgraue Leinwand, das Stück von circa 32 Ellen, 3/4 à 4 3/4 fl. und 6/4 à 5 fl.

8. Gros de Naples, Taffet-Resten in schönen Farben für Hüte und Spenser, um billigen Preis, Lederhandschuhe und schöne Nähseide, im Faden-Laden beym Engemer-Törli kl. Stadt.

9. Circa 25 bis 30. Ctr. Emd, in billigem Preis.

10. Ein schöner frischer Buchenstamm, welcher 25' Länge und am obern Ende der 3' Durchmesser hat, liegt 1 Viertelstunde von Zürich an einer guten Straße zum Verkauf.

11. Eine schöne Stockuhr, die Stund und Viertel schlägt, und sehr gut geht, wird aus dem Privathaus zum Kauf angetragen.

12. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, m. und nußb. Commoden, Bettstatten, Waschbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

13. Ein mittelmäßig großes sonnenreiches vor wenigen Jahren neu erbautes Heimwesen sammt Ausgelände, ganz nahe der Stadt; am gleichen Ort noch einige Eimer Wein 1825r u. 1827r, und ein alter aber solider nußb. Kasten zu billigen Preisen.

14. Zwey 5 1/2 Jahr alte stark gewachsene Jagdhunde männlicher Art. — der eine zeichnet sich vorzüglich im Schneetagen aus — wünschte man wegen allzustrengem Lauf zu verkaufen, ein bekannter Liebhaber könnte selbige auf die Probe haben; nähere Auskunft gibt der Bott von Greifensee.

15. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo 5 bis 6 Eimer reeler Uetikomer-Wein von 1827. zu haben sind.

16. Ein 100 fl. haltender Schuldbrief. Am gleichen Orte ist ein Männerort auf der Empor-kirche zum St. Peter in Zins zu nehmen, gleich oder auf h. Ostern.

17. Zwey einschläfige Betten, noch neu, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges.

18. In No. 173 auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 3 neue zichläfige Better à 44 und 40 fl. 3 dito einschlafige à 30 und 28 fl. Mehrere nußb. Kasten von 27 fl. bis auf 6 fl. 20 ß. Mehrere große und kleine Tische, Polstersessel, 1 nußb. Nachtstuhl in Form einer Commode 6 fl. 20 ß. 1 Wiener-Stokuhr 20 fl. 1 gold. Revetieruhr 35 fl. 1 Stük weiß gebildetes Tischzeug, halbleinig, die Elle 17 ß. Baumwoll. Bettbarchet, die Elle 14 ß. Noch etwas Wolle mit Baumwolle vermischt, das ℔. 1 fl. 24 ß. Schwarzer Battelen-Sammet, die Elle 22 ß. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

19. Schöne frische Genueser-Pomeranzen und Citronen zu billigen Preisen; im Niederdorf No. 645.

20. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Parthie Seidenzärtli.

2. Ein halb Dutzend gepolsterte Sessel nach neuer Façon.

3. Wo man ächte und reale Holzasche in größerem oder geringerm Quantum zu kaufen verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Ein eiserner Mörser von circa 40 bis 60 ℔. schwer.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einer angenehmen und stillen Gegend der größern Stadt, ist für eine sittsame Familie, ein mit heiterer Aussicht versehenes Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, Keller mit 40 — 50 Eimer Faß, Holzi, ganz kleinem Gärtchen und Winde, auf künftige h. Ostern in Zins zu nehmen. Wo die näheren Bedingnisse zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfahren.

2. Ein heizbares meublirtes Zimmer, ohne Kost, für einen Herrn, von Stund an.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in einem neuerbauten Wohnhaus in Flunteren, auf künftige h. Ostern, besteht in 1 Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

4. Von Stund an 2 heizbare Zimmer, mit oder ohne Meubles. Ein schönes Ruhbett um billigen Preis und 1 Schreibtisch.

5. Ganz nahe bey der Stadt ist auf künftige h. Ostern für 2 Personen auszuleihen, 1 große Kammer, Platz in der Stube, Küche und zu Holz.

6. Ganz nahe bey der Stadt ein bequemes Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Winde, 1 Kellerli, so wie Gelegenheit zum Waschen und auf Verlangen bis etwas Garten, für Sommer und Winter von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

7. Eine halbe Stube, halbe Küche, 1 Kammer, halber Keller und etwas Garten, auf Mantag 1830. An der Landstraß nach Baden No 64. im obern Hard.

8. Von Stund an oder auf Ostern 1830. ein heizbares u. sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und 2 Kammern nebst Platz auf der Winde.

9. Eine schön heitere und trockene Kammer und Platz in der Stube, für eine stille Person, oder für Hausrath aufzubewahren, von Stund an oder auf Ostern.

10. Zum Ausleihen in Mitte der Stadt, 1 Stege hoch 1 Stube mit Alkoven und 1 Kammer zu Aufbewahrung von Hausrath.

11. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an bisonnibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Schauer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

12. Ein heizbares meublirtes Zimmer nebst Kost.

13. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthi-

ge Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

---

14. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

15. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf No. 613., für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

16. Auf kommende h. Ostern 1830. sind im Haus No. 530. gr. Stadt 2 Etagen zu verleihen, welche enthalten: 3 geräumige Stuben, wovon eine mit 2 Glasthüren, Alkoven, die andere mit Cabinet, 1 Küche, 5 Kammern, gemeinschaftliche Winde, eigene Plunderkammer und Holz- und Torfbehälter, s. v. Sekret, 1 geräumiger Keller mit einigen guten Fäßen, nebst Gelegenheit zum aufhängen im Hof.

17. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, dorpeltem Alkoven, Kammer, Küche, alles mit einer Thür zu beschließen, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

18. Ein Keller mit 200 Eimer in Eisen gebundener weingrüner Faßen, ist auf h. Ostern in Empfang zu nehmen.

19. Auf Lichtmeß 600 bis 800 fl. gegen gute Unterpfand.

20. Fortepiano, Guittaren, Violin, Clarinet, Flöten, Fagot und Flageolet, bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher, in der Blume kl. Stadt.

21. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche und Holzbehälter; auf kommende Ostern 1830.

22. Auf künftigen May ein Magazin à plain pied; No. 253. kl. Stadt.

23. Ein heizbares ausmeubliertes Zimmer an einer der schönsten Lagen, von Stund an, mit oder ohne Kost.

24. Von Stund an oder auf Lichtmeß eine sehr frohmüthige sonnenreiche Behausung in der Enge, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

25. Durch Zufall ein schöner heizbarer Laden an einer gangbaren Straße der gr. Stadt, von Stund an oder auf h. Ostern, um billigen Zins.

26. Auf künftige h. Ostern 1830 ein Wohngemach, enthält ein Wohnzimmer, 2 oder 3 Kammern, Küche, Holzbehalter, alles heiter und sonnenreich.

27. Ein Wohngemach auf nächst künftige h. Ostern, enthält 1 Stube, Nebenkammer, Küche, noch 1 Kammer, alles auf einem Boden, Holzbehalter und 1 Kellerli; ist sich anzumelden in No. 71. an der Weitengaß, 3 Stegen hoch.

28. Auf Ostern 1830. an einer der gangbarsten Straßen ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, 3 Kammern, Küche, auf einem Boden, Holz- und Plunderkammer sammt Keller. An gleichem Ort von Stund an, 1 Stege hoch eine schöne Stube für 1 bis 2 Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen.

29. In No. 311. gr. St. am Neumarkt ist aus zuleihen und auf Ostern 1830. in Empfang zu nehmen ein großes Wohngemach, enthaltend 1 schöne Stube mit Alkoven, 2 kleinere Stuben, 1 Kuche, 4 Kammern, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz in einem Hölli und auf der Winde, 1 große Keller mit circa 85 Eimer Faßen, 1 kleiner Keller.

30. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern eine frohmuthige Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Kuche, Keller und Winde, oder auch eine Stube für eine einzelne Person, mit oder ohne Kost.

31. Wo ein frohmüthiges heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

32. Ein Gemach im Rennweg auf h. Ostern, bestehend aus 2 Stuben, Nebenkabinet, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

33. Eine Kammer, Platz zu Stube und Kuche, auf künftige h. Ostern. Ist nachzufragen im Predigergäßli No. 400.

34. Durch Zufall ist eine heitere Kammer vakant geworden, für einen Herrn der seinen Beruf außer dem Hause hat, nebst Kost. No. 227, kl. Stadt.

35. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Metzg No. 150. kl. Stadt dem Storchen vorüber, das obere Gemach, 4 Stegen hoch, welches enthält 1 neu verästete Stube, sammt Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehalter, von Stund an, oder auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. In der Gegend vom Rennweg oder Augustinergas sucht ein hiesiger Bürger einen Laden, Keller und Wohnung auf künftige h. Ostern zu miethen, oder unter annehmbaren Conditionen, ein mit geräumigem Unterhaus versehenes Haus zu kaufen.

2. Auf künftige h. Ostern wünschte ein Holzarbeiter eine Werkstatt sammt anständigem Gemach, und Platz zu Aufbewahrung von Laden auf einer Winde oder Schopf in Zins, oder auch ein Haus, das sich für einen Holzarbeiter eignet, käuflich zu übernehmen.

3. Es wünschte ein Feuerarbeiter in einer gangbaren Straße eine Werkstatt in Zins zu nehmen.

4. Zwey stille Personen wünschten auf künftige Ostern eine Wohnung in Empfang zu nehmen, bestehend aus einer Stube mit Alkoven oder Nebenzimmer, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehalter, am liebsten in der Großmünster- oder Fraumünster-Gemeinde.

---

5. Man wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach mit einer Stube, 2 Kammern, 1 Küche.

6. Ein Wohngemach, welches bestehen soll in Stube, Küche und Kammer, von Stund an oder so bald möglich.

7. Eine geräumige Stube in der Nähe von Hinter-Zäunen.

8. Eine mit guten Zeugnissen versehene Haushaltung wünscht einen Gütergewerb, mit oder ohne Reben, um einen billigen Lehenzins von Stund an oder auf künftiges Frühjahr zu übernehmen.

9. Ein Handwerksmann wünschte eine Werkstatt, mit oder ohne Wohnung in Empfang zu nehmen auf h. Ostern 1830, wo möglich in der kl. Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 15. Jan. hat ein Bott in einen doppelten Säckli 20 fl. Geld irgendwo in der Stadt verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Wer den 13. dieß einen deutschen Hausschlüßel gefunden, ist ersucht denselben im Berichthaus abzugeben.

3. Montag den 11. dieß hat jemand vor hier auf Schaffhausen, und von da wieder zurück, ein Pferdgeschell entweder verloren oder in einem Wirthshause liegen lassen; der redliche Aufheber ist ersucht, selbiges gegen einem sehr guten Trinkgeld den Hebam, Lehnkutscher an der Streichgaß, abzugeben.

4. Kürzlich fand ein Fuhrmann in der Gegend von Hettlingen ungefähr 1 Ein. Flachs-Risten, sehr wohl bepakt und mit No. und Buchstaben bezeichnet; der rechtmäßige Eigenthümer kann das Nähere deshalb in der Stadelhofer Mülle vernehmen.

5. Montag den 28. Dec. hat jemand durch das Herabstürzen einer Balle von der Kette, ein Taschenbuch „Vergißmeinnicht v. Clouren" betitelt, verlohren; der redlich Finder wird gebeten dasselbe gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Den 15 Jenner gieng von Wasserdorf nach Zü ich ein Schlittengeschell verlohren selbiges ist von schwarzem Leder mit rothem Plüsch eingefaßt, mit 35 gegoßnen Rollen besetzt; sollte es jemand aufgehoben, so bittet man es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

7. Wo der redliche Finder einen Donnerstag Abends zwischen Schlieren und Altstetten verlornen Jungerhandschuh von schwarzem Pelz gegen anständiges Trinkgeld abgeben kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

8. Den 16. Jan. hat ein Dienstbott in der Metzg oder in der Nähe derselben ein Geldblatter mit circa 3 fl. Geld verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Verflossene Woche ist jemandem ein s. v. junger Hühnerhund zugelofen, derselbe ist von weiß und brauner Farbe, ganz brauner Kopf, ein weißer Strich, mit einem braunen Fleck auf dem Rüken, ganz langhärig, die vordern Beine Dachsenartig. Wem dieser Hund gegen das Einschreib- und Futtergeld zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfahren.

---

10. Montags den 28. Dec. 1829. wurde auf der Straße von Kloten nach Zürich eine Tabakspfeife von Porcelan, bezeichnet mit Cascade du Rhin, mit elfenbeinernem Rohr und weiß und rother Quaste, verlohren; dem redlichen Finder der davon im Berichthause Anzeige macht, wird eine dem Werth angemessene Belohnung zugesichert.

11. Am Berchtoldstag Morgen hat ein Knabe, wahrscheinlich in der Gegend der Zimmerleute, einen Pelzhandschuh der rechten Hand verlohren; der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

12. Den 2. Jan. hat jemand im Rietbach ein Gilet gefunden; wer selbiges verlohren hat und beschreiben kann, kann es in der Vogelhütte im Riesbach abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um die beliebten Haushaltungs-Journal bequemer in Empfang zu nehmen, sind dieselben immer im Vorrath bey Hrn. Zeller oben an der Marktgaß zu haben, welche wie früher schon im Wochenblatt bemerkt einem E. Publikum aufs Neue wieder bestens zu gütigem Zuspruch empfiehlt

J. Rudolf Bleuler, Buchbinder, in Hottingen.

2. Der Unterzeichnete besorgt den Incasso von Schuldforderungen jeder Art sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Aargau, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz und Appenzell.

Jrminger, C. Procurator.

3. Ein Glasermeister in hier wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen.

4. Es wünschte ein wohlgesitteter Knab die Drechsler-Profession zu lernen, wo möglich in der Stadt oder in der Umgebung.

5. Aufs höflichste empfiehlt sich jemand zu brodieren sey es von Seide oder Wolle, auch nimmt man weiße Arbeit und zu Lismen an.

6. Es empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land Heinrich Wegstein, Leinewebermeister, gebürtig von Hottingen, seßhaft im mittlern Hard, zur Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikel, als Bleicharbeit, Bettdamchet, Költsch, gebildetes Tischzeug ꝛc., wobey er schöne Arbeit, billige Preise und baldige Bedienung verspricht. Zu melden bey Frau Margaretha Schuppisser an der Strehlgaß.

7. Eine junge Person, die bis zur Lichtmeß in einem hiesigen Privathause als Stubenmägdli sich aufhält, sucht einen ihren Kräften und Alter angemessenen Platz. Ihre jetzige Herrschaft kann ihr wegen Treue ein gutes Zeugniß geben. Sie würde auch einen leichten Küchenplatz annehmen, wiewohl sie gut lismen und ordentlich nähen kann.

8. Ein mit bestem Zeugniß versehener Landökonom, der die Güterarbeit und den Rebbau gut versteht, wünschte ein Landgut nahe bey der Stadt oder an der Seegegend zu übernehmen.

9. Es verlangt eine Magd an einen Platz zu kommen als Kuchenmagd auf Lichtmeß, die mit guten Zeugnissen versehen ist, gut stricken und nähen kann und die übrigen Hausgeschäfte wohl versteht.

10. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen, welche deutsch und französisch spricht, gut nähen kann, so wie die Hausgeschäfte gut versteht; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

11. Es wünschte eine Person von 19 bis 20 Jahren, in ländlicher Tracht, die bey einer honetten Herrschaft im Dienst war, wieder an einen andern zu kommen auf künftige Lichtmeß, sie kann gut kochen, spinnen, stricken und nähen und versteht alle Hausgeschäfte gut sowohl als Gartenarbeit, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

12. Indem ich meinen werthen Gönnern das mir so lange Jahre in meinem Berufe geschenkte Zutrauen herzlich verdanke, verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich denselben nun quittiert habe, mich aber noch zum Absatze meiner vorräthigen Waaren, in herabgesetzten Preisen, bestens empfehle.

Felix Huber, Messerschmid, unter der Schmidstube.

13. Den Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren-Unterzüge zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 29 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Kernen	3 fl. 10 ß.
— — Bohnen	4 fl. 12 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 15 ß.
Haber, das Viertel à	17 — 24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 fl. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schaafsleisch	4 ß.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Prediger-Gemeinde.

Jakob Keller von Buch am Irchel, A. Maria Rueder von Tägerweilen, C. Thurgau, seßh. in hier.

Gabriel Arnold von Dulikon, C. Solothurn, seßh. in hier, A. Barbara Hausherr von Wollishofen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt Cantonsrath Alexander Mog. Joh. Ulrich Moser von Oehrlingen, Dkr. Andelfingen. Rudolf Peter von Weißlingen. Heinrich Stag von Oetingen. Emanuel Amandinger von Ulm. Heinrich Scheller, Jakob Scheller sel. von Horgen ehl. hinterl. Sohn. Fr. Anna Schultheß, Hrn. Oberrichter Geßner sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. A. Margaretha Gopweiler. Hrn. Heinrich Ott sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Margaretha Christina Lieb, Hs. Rudolf Vogel sel. des Schlossers ehl. hinterl. Wittwe, und Fr. Judith Schitz, Abraham Bösterli von Affoltern ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Nach sorgfältiger Prüfung der in Folge hierseitiger Aufforderung vom 27. Juni v. J. eingesandten zahlreichen Baupläne, hat das Staats-Baudepartement die mit ▽, XYZ, No. 22. 23. 24 u. 25, und mit No. 43. bezeichneten Pläne, als diejenigen ausgewählt, welche der vollkommenen Lösung der verlangten Aufgabe am nächsten gekommen sind.

Bey nachheriger Eröffnung der versiegelten Nahmen der Verfasser ergab es sich, daß der mit ▽ bezeichnete Plan von Herrn H. Bräm, Architect von Riet, Gemeinde Oberstetmaur:

derjenige mit XYZ von Hrn. Baumeister Hs. Conrad Stadler von Zürich:

der mit No. 22. 23. 24 u. 25 von den Hrn. Gebrüder Volkart, Baumeistern von Niederalatt und Aukersihl:

und der mit No. 43. von Hrn. J. Locher, Maurermeister von Zürich

verfertigt worden.

Das Staatsbaudepartement wird nun diesen Baumeistern die ihnen zuerkannte Prämie, nebst einer besonderen Erkanntniß zustellen lassen, und ihre Pläne zum Behuf der weiteren Einleitungen des Baues zurückbehalten; den unbekannten Einsendern der übrigen Pläne hingegen bezeugt diese Behörde den besten Dank für ihre verdienstlichen Bemühungen, und benachrichtiget dieselben, daß ihre Arbeiten, deren Werth keineswegs verkannt worden ist, in der Finanz-Canzley auf diesigem Rathhause gegen Vorweisung der Ediffre abgeholt werden können.

Zürich den 12. Jenner 1830.

Vor dem Staatsbau-Departement
Das Secretariat.

2. Holz-Versteigerung.

In der Staats-Waldung zu Zollikon, an der Landstraße unmittelbar oberhalb dem Balgrest, wird nächstkünftigen Samstag als den 23. Jenner 1830. eine Anzahl Eichen, Buchen- und Tannen-Stämme, zahlbar auf nächsten Montag, öffentlich versteigert werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Vormittags pünktlich um Neun Uhr.

Pr. das Cantons-Forstamt.

3. Nachgeldtags-Publication.

Da dem im Jahr 1825. verunglückten Hebräer Abraham Guggenheim des Marx von Lengnau ein Erbsantheil von der Verlassenschaft seines Vaters zugefallen, und in folge dessen der Nachgeldstag über den Guggenheim auf Freytag den 5. Hornung d. J. gerichtlich angeordnet worden, so werden hiermit sämmtliche bey dem Auffahl desselben in Verlurst gerathene Gläubiger zu Wahrnehmung ihrer Rechte auf bemelten Tag peremptorisch vorgeladen.

Zurzach den 13. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Gant-Publication.

Ueber den sich Zahlungsunfähig erklärten Roman Bürli, Beck und Handelsmann von Klingnau, ist auf Freytag den 5. Hornung d. J. früh 9 Uhr Schulden-Liquidations-Tagefahrt auf diesseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Bürli zu Eingabe ihrer Ansprachen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlußes von der Massa peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen, die ihm schuldpflichtig sind, zur gewissenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden.

Zurzach den 13. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Es hat im Monat Juli vergangenen Jahrs ein unbekannter Mann bey Jakob

Kunz im Oberdorf zu Tag ein Wupp, bestehend in gefärbtem Baumwollengarn, Zettel und Eintrag, nebst Webergeschirr, eingestellt, und dabey bemerkt, daß er solches am gleichen Tag auf seiner Ruckreise wieder in Empfang nehmen werde. Da nun während der ganzen seither verflossenen Zeit sich niemand mehr bey dem Kunz angemeldet hat, so wird der welcher sich als Eigenthümer hinlänglich ausweisen kann, aus Auftrag des Hochgeachten Herrn Oberamtmann Ott in Greifensee hierdurch aufgefordert, sich innert 4 Wochen Zeit dafür anzumelden, indem, wenn dieses unterlassen würde, nach Ablauf dieser Zeit über fragliches Gut nach gutbefinden verfügt würde.

Egg den 14. Jenner 1830.

Hochstraßer, Gemeindammann.

6. Publication.

Der Lobl. Burgerschaft wird mit gegenwärtigem bekannt gemacht, daß dieselbe von dato an, bis auf allfällig nöthig werdende abgeänderte Verfügung, an den Vormittagen der vier ersten Werktage jeder Woche, sich für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannenholz ab der Schanze, bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister, an der Schiffländte, einschreiben laßen, und solches gegen Bezahlung zu den festgesetzten Preisen, in gangbaren Geldsorten, erhalten kann. Actum den 5. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Bülach wird Montags den 25. dies Monats Nachmittags à 4 Uhr im Gasthof zum weißen Kreuz in Bülach, nachbenanntes, an der Landstraße auf Zürich desselbendes Heimwesen, auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nehmlich:

Ein vor wenigen Jahren neu und solid erbautes und geräumiges Wohnhaus nebst großer Scheune und Stallung, mit einer wohleingerichteten Schloßerschmitte, mit oder ohne Handwerkzeug — ferner 5 Vrlg. dabey liegenden Gemüß- und Baumgarten, welcher mit jungen fruchttragenden Bäumen von guten Obstsorten besetzt ist. Dieses zu jeder Berufsart geeignete Heimwesen, welches sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht empfiehlt, kann in der Zwischenzeit eingesehen, und die Kaufsbedingnisse von dem Verkäufer Hs. Jakob Nägeli, Schlossermeister, vernommen werden.

Bülach den 7. Jenner 1830.

Die Gantbeamtung allda.

8. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Schiller's
sämmtliche Werke.
Vollständige Ausgabe in Einem Bande.
Erste Abtheilung.

Vorausbezahlungspreis f. d. Ganze 6 fl. 32 ß.
Der spätere Preis beträgt 10 fl. 10 ß.

9. Bey C. A. Jenni, Buchhändler in Bern ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Verfassungs-Entwurf zur Bildung einer Handels-Credit-Versicherungs-Gesellschaft, von Lüß-Langhans, Begründer der schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaften. 3 Bogen in 8. Preis kr. 40. broschiert.

Eine kleine empfehlungswerthe Schrift, die früher oder später den wohlthätigsten Einfluß auf Handel und Gewerbe haben kann, und die als die Erste die eine solche Versicherung zum Gegenstand hat, sowohl durch ihre Neuheit als durch die Ansichten die sie darbietet, nicht nur die Aufmerksamkeit jedes Handels- und Gewerbemannes, sondern auch die des Capitalisten verdient.

10. In der Drechsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert ist so eben die erste Lieferung der schönen Ausgabe von

Schiller's Werken

in Einem Bande angekommen, und noch zur kurze Zeit um den Subskriptionspreis von 6 fl. 32 ß. zu haben, wofür die zweyte Lieferung unentgeldlich nachgeliefert wird.

11. Auf den Zürcherischen Bürger-Stat, welcher nach Verlauf von drey Jahren, den verflossenen genauesten Brünchen entsprechend, im Anfang 1830r Jahres in einer neuen, ganz auf Schreibpapier schön gedruckten Ausgabe erscheinen wird, nimmt bis Ende Jenners, wo nachher der Verkaufspreis auf 1 fl. 20 ß. erhöht wird, Vorausbezahlung von 1/3 Rthlr. an, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch

Buchbinder Locher,
an der Augustiner-gaß.

12. Den geehrtesten Herren Subscribenten auf den eidsgenössischen immerwährenden mechanischen Wandkalender bis Ao. 1900, dient zur Nachricht, daß derselbige für den Betrag von 4 fl. 10 ß. bey Endesunterzeichnetem abgeholt werden kann. Noch sind einige Stüke vorräthig, welche um den gleichen Preis erlassen werden; und fernere Bestellung auf dieses schöne Kunstwerk besorgt pünktlich

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder,
an der Stadtbigaß No. 182.

13. Im Gerichthause ist à 8 ß. zu haben:

Reductions-Tabelle

der Französischen Fünf-Franken-Thaler, von 1 bis 10000 Stücken, in Gulden, Kreuzer und Schillinge, Zürcher-Valuta.

1 Thlr. à 2 fl. 7 1/2 kr oder 2 fl. 5 ß.

14. Hierdurch bringe ich dem verehrtesten Publikum, meinen warmsten Dank, für die bey dem heute frühe in meinem von mir nicht bewohnten Hause entstandenen Brandunglücke, erwiesene freundschaftliche Theilnahme, und vorzüglich für die außerordentliche Hülfe, wodurch die stärkere Ausbreitung desselben verhindert wurde. Möge die Vorsehung jeden Menschen, und besonders bey solcher Jahreszeit vor ähnlichem Unglücke schützen; in dieser Hoffnung bin ich mit wahrer Erkenntlichkeit, Hochachtung und Ergebenheit.

Kilian Guyer an der Kuttelgaß.

Zürich den 14. Januar 1830.

15. Den 5. u. 8. huj. 1.) für die Kinder der Wittwe Zoll. 2 fl. 20 ß. sammt e Pak Kleid. u. Linges; 2 fl. 18 ß. den unglücklmutterlosen Kindern, dito von H. Z. 9 ß. 32 ß. dito v. E. F. W. K. B. 1 Pak Kleidungsstüke. 2.) für beyde brandbeschädigte Haushaltungen 2 fl. 20 ß. v. e. unbek. Ungenannt wollenden, 1 Bernerthlr 2 Zürichgulden, unbek. Hand, 1 fl. 20 ß. v. J. richtig empfangen zu haben bescheint allen diesen edlen Gebern herzlich dankbar

Pfr. Peter zu Fällanden.

16. 1 fl. 10 ß. von einem unbekannten edlen Geber, so wie 2 fl. für einen im letzten Jahr in kurzer Zeit ganz blind gewordenen armen Greisen, dessen Frau und Kinder mehr als 30 Wochen krank gelegen, bescheint dankbar empfangen zu haben beschaint

Dürnten 7. Jan. 1830.

Jakob Fäsi, Pfr.

17. Im Vertrauen auf Gott — und den unermüdlichen Wohlthätigkeitssinn, der besonders dich, theu re Zürich so auszeichnet, wage ich es, der vielen Brandunglückungen ungeachtet, dennoch, zwey in Wetschweil entstandene Haushaltungen, aus 11 Personen bestehend, denen letzten Freytag Morgen auf eine bisher unbekannt Weise Haus und Scheuer abbrannten, und die nun großen Theils an Habseligkeiten, beides was sie an Betten verloren, der Privatwohlthätigkeit bestens zu empfehlen. Menschenfreunde, die diese Unglücklichen mit einer Gabe trösten wollen, können dieselbe der Loc. Hülfsgesellschaft oder dem Unterzeichneten zusenden.

R. Staub, Pfr.

Stallikon den 12. Jan. 1830.

18. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 19. Januar.

Conzert im Casino zu Gunsten der Dem. Marie Fuchs aus München, Conzert-Sängerinn in Zürich. —

Programm.

Act. I.

Ouverture aus: »La Muette de Portici, von Auber.

Scena und Aria für Sopran mit obligater Violine aus: »Margherita d'Anjou« von Mayerbeer.

Sextett für Blas-Instrumente von L. v Beethoven.

Duett für 2 Soprane aus: Maria Stuart von Mercadante.

Act. II.

Ouverture aus: Il barbiere di Seville, von Rossini.

Duett für Sopran und Baß aus: »Corradino", von Rossini.

Variationen für die Violine, von Rode.

Polacca für Sopran, von Pær.

Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind beym Concierge im Casino und an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

4. Bey Buchbinder Vogel in No. 128. kl. Stadt sind folgende Neujahrkupfer zu haben: Hülfsgesellschaft, complet 2 fl. 20 ß. Feuerwerker-Gesellschaft, cplt. 3 fl. Stadtbibliothek, cplt. 3 fl. 20 ß. Chorherren, cpl. 4 fl. Naturforschende Gesellschaft, cpl. 3 fl. Künstler-Gesellschaft, cpl. 3 fl. 30 ß. Schwarzgarten-Gesellschaft, cpl. 4 fl. Musiksaal, die Schweizerreise, 3 fl. Einzelne von allen Sorten sind auch von alten und neuen zu haben.

2 Ein schöner nußb. Kasten; man würde etwas neuen Wein dagegen nehmen.

3. Ein aufgerüsteter Deichsel-Leiterwagen, in gutem Stand; in No. 84. zu Wollishofen.

4. Eine noch beynahe neue Guittare, welche einen vorzüglichen Ton hat, wird um sehr billigen Preis zum Verkauf angetragen.

5. Von den schon bekannten guten Kerzen sind immer zu haben, 6, 7, 8, 9 und 10 aufs lb., beym lb. à 12 ß., beym 1/4 Ctr. à 11 1/2 ß.; in No. 526. im Niederdorf unten an der Küngengaß, 1 Stege hoch.

6. Ein sehr schön singender und äußerst zahmer Kanarienvogel, mit oder ohne Kefich.

7. Folgende neuerfundene, sehr vortheilhaft eingerichtete mechanische Schneidwerke werden zum Verkauf angetragen: 1. Um Brot für Suppen zu zerschneiden, für Wirthschaften und Anstalten, in denen ein großer Verbrauch statt findet. 2. Um Kräuter zu zerschneiden, für Aerzte und Apotheker. 3. Um aus Heu und Stroh Häckerling zu Kurifutter für Pferde zu schneiden. 4. Um Erdäpfel, Reben und Rüben zur Mastung zu zerschneiden. — Sämmtliche Werke lassen sich ganz leicht vermittelst eines Wirbels mit der Hand treiben — Allfällige Liebhaber sind ersucht, sich in frankierten Briefen an das Berichthaus zu wenden.

8. Große und kleine Fleischhaggen, so wie auch Stiefeleisli, sind zu haben in der Nagelschmidte No. 150. kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

9. Recht gutes Rußwasser, die Maaß à 36 ß. ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

10. Ein 3 Jahre alter rothgelber Pommerhund, männlicher Art, langhärig, mit geschnittenen Ohren, mit weißen Füßen und Schwanz.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 6. Jenner hat jemand von Uster bis Zürich eine silberne Revetier-Uhr, mit einer gelben Kette und 5 Stück Gehänge daran, verlohren; der Finder ist gebeten, selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Am Berchtholdstag Abend ist von der Steingaß bis gegen der Schwanengaß ein Ring, mit einer Inschrift, auf der Seite mit Facette, verlohren worden; der redliche Finder kann im Berichthaus vernehmen, wo man ihn gegen einem Trinkgeld zurück erstatten kann.

3. Es ist jemandem den 2. Jenner im Dorf Seebach ein junger Hund entloffen, männl. Art, von Farbe rothbraun, mit gestutzten Ohren, langem Schwanz, trägt ein ledernes Halsband mit No. 133. bezeichnet; der Aufheber ist gebeten solches im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünschte 2 Milieser zum schweizerischen Beobachter, wo möglich in der kl. Stadt. An gleichem Ort ist zu haben, 1 eiserner Ofen mit etwas Rohr, ersterer 158. lb. schwer, auch etwas St. Germain-Birren.

2. Bey einem zünftigen Drechslermeister hiesigen Cantons wird ein gesitteter junger Mensch, der geneigt wäre die Drechsler-Profession zu erlernen, in die Lehre verlangt, zugleich hätte ein solcher den Anlaß sich in verschiedenen mechanischen Arbeiten zu üben. Das Nähere hierüber ertheilt auf portofreye Briefe die Expedition dieses Blattes.

3. Sollte jemand Lust haben Waaren in Commission zu übernehmen zum verhausieren, so könnte man im Berichthaus vernehmen, wo selbige mit vortheilhaften Bedingungen zu erhalten wären, man müßte aber befriedigende Auskunft über seine Treu ertheilen können.

4. Die Ziegelhütte zu Töriedern bey Eglisau wird anburch Lebensweise angetragen; allfällige Pachtliebhaber können sich bey dem unterzeichneten Eigenthümer an Ort und Stelle selbst über das Nähere erkundigen, wo jedermann mit freundlichem Bescheid begegnet wird. Jakob Brunner, Ziegler.

5. Auch dieses Jahr empfiehlt Endsunterzeichnete sich den geehrten Frauenzimmern schwarz seidene Strümpf zu stukeln, so wie auch floreiseidene und weiße.

Frau Beder aus Enge, abzugeben bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch, No. 205.

6. Man wünschte wieder eine Person (erwachsen oder Kind) deren Beruf sie den Müllibach herein in die kleine Stadt, oder umgekehrt, führte, um täglich, sowohl an Sonn- als Werktagen etwas mitnehmen zu können.

7. Das 6te Supplement zu dem Hauptcatalog der Hofmeisterischen Leihbibliothek kann daselbst à 1 ß. abgeholt werden.

8. Man wünschte den Schaffhauser Correspondent mitzulesen, im Rennweg No. 367.

9. Der Unterzeichnete, nachdem er volle 7 Jahre mit Rudolf Hotz, Gärtner, gearbeitet hat, und sich schmeicheln darf, sich ziemliche Kenntnisse im Anlegen neuer Gärten, im Baumschneiden und überhaupt allem, was zur Gärtnerarbeit gehört, erworben zu haben, nimmt nun die Freyheit E. E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß er vom Jahre 1830. an für eigene Rechnung arbeite. Er ist gegenwärtig mit schönen Gartenbäumen, Rosenstauden und andern schönen Pflanzen versehen, und versichert diejenigen Personen, welche ihm ihr Zutrauen schenken wollen, daß er sie gut, treu und mit der möglichsten Schnelligkeit bedienen werde. Er empfiehlt sich bestens. Seine Adresse ist:

Heinrich Meyer, Gärtner,
in der Weinschenke in Oerlikon.

10. In der Mitte der großen Stadt ist von Stund an ein schönes heitzbares Zimmer nebst Kost in Empfang zu nehmen.

11. Die Polizey von Reich und Birmenstorf zeigt einem E. Publikum an, daß sie ihre Einkehr verändert hat und nun bey Hrn. Goßweiler an der Strehlgaß logiert. Ihr Abgang von hier ist um 3 Uhr.

12. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen.

13. Eine brave Magd, welche gute Zeugnisse aufweisen kann und auch schon in Gasthöfen gedient hat, sucht auf Lichtmeß einen Platz als Köchin, am liebsten wieder in einem Gasthofe.

14. Es wird eine starke Magd verlangt, die etwas schreiben und rechnen könnte.

15. Man wünscht eine rechtschaffne Magd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat und die häuslichen Geschäfte gut versteht; sie könnte von Stund an eingeben.

16. Eine bestandne Dienstmagd wünschte in hier an einen Platz zu kommen, die alle Hausgeschäfte versteht, von Stund an oder auf Lichtmeß.

17. Es wünschte jemand von rechtschaffnen Leuten ein Kind an Tisch zu nehmen; man könnte ihm noch Unterricht geben im Nähen und Lismen, nebst guter Besorgung, um billige Bedingnisse.

18 Eine Person, welche gut kochen kann, so wie auch die Hausgeschäfte und Gartenarbeit versteht, wünschte auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufwisen.

19. Es wünschte ein junger unverheuratheter Mann, entweder in einem hiesigen Handlungs-Haus als Bedienter, oder bey einer Herrschaft als Gärtner, eine Anstellung zu finden, von Stund an oder auf kommende Lichtmeß; seiner Treue, Fleißes und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Sein Aufenthalt ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Endsunterschriebene dankt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihr gütigst geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich neuerdings für alle in die Schuhmacher-Profession einschlagenden Arbeiten. Conrad Brendlis sel. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den bis an die hohen Rechte getriebenen, von Hause sich entfernten, und in französische Militair Dienste getretenen, Glaser Caspar Steiger in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 8. Hornung d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 2. Hornung zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung

angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 7. Januar 1830

Im Rahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV. Wachten
im Thalacker No. 417.

2. Abraham Merki von Schoßistorf hat sich insolvend erklärt:

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar auf den 21. Jenner d. J. der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 28. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Insolventen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 6. Jenner 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

3. Den Interessirten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Ansäßen der Stadt Zürich, so wie Bürgern und Ansäßen der 10 zunächst gelegenen Landgemeinen, wird anmit die Anzeige gemacht, daß dieses Jahr die gewöhnliche General-Versammlung Sonntags den 31. dies auf dem Gesellschaftshaus zum Widder statt findet, und daß von Montag dem 18ten dies an an gleichem Ort die Rechnung einzusehen ist.

Das Actuariat.

4. Es recommandiert sich Johannes Widmer von Langnau einem E. Publikum als Bott, Briefe und andere Waaren nach Zürich und von da nach Langnau und der Enden zu transportiren, welcher alle Freytag beym Schwanen seine Einkehr hat, und das ihm übergebene auf das pünktlichste und billigste zu besorgen anmit verspricht; deßnahen wird derselbe dem E. Publikum von dem Gemeindrath andurch zur beliebigen Uebergabe bestens empfohlen.

Langnau den 5. Jenner 1830.

Im Namen des Gemeindraths
Müller, Secretair.

5. In Folge der über Heinrich Ehrensperger von Siglistorf auf Freytag den 22. Jenner d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation ergehet an die Creditoren desselben die peremtorische Aufforderung, an demselben Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Beweiß-Urkunden und Belegen versehen, einzugeben.

Den Ausbleibenden würde späterhin kein Recht mehr gehalten werden.

Gegeben Zurzach den 5. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Die Schuldgläubiger der Wittwe Franziska Höchle gebohrne Hägele von Klingnau werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 22. Jenner d. J. als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter der Bedrohung des Ausschlusses von der Masse einzugeben.

Zurzach den 5. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Alle diejenigen, welche an Johann Jakob Keller des Müllers von Dottingen zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 22. Jenner d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 5. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Gegen den Schulden halber ausgetretenen Schuhmacher Conrad Dänniker von Zürich, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1. Februar 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 26. Januar zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 30. December 1829.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

9. Gegen den sich Insolvendo erklärten Rudolf Fehr von Flumiern, seßhaft in Unterstraß, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1. Hornung d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26ten dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Samstag den 2. Januar 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley vier Wachten,
im Thalacker No. 417.

10. Behufs Liquidation des Vermögens des in franzos. Militairdienste getretenen Dragoners Jakob Nägeli von Zürich ergeht anmit an dessen Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Gescheben Mittwochs den 23. Dec. 1829.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Auf die Erklärung der betreffenden vormundschaftlichen Behörden, den Nachlaß des Salzauswäger Jakob Müllers von Mönchaltorf für dessen hinterlassene Waisen nicht anzutreten; hat der Hochgeachtete Herr Oberamtmann Ott für die gerichtliche Verrechtfertigung dieses Nachlasses auf den 29. Jenner 1830. Tag angesetzt.

Diejenigen, welche Ansprachen zu machen haben, so wie solche, welche etwa dem Verstorbenen etwas schuldig geblieben seyn möchten, werden demnach aufgefordert, ihre Eingaben bis spätestens den 25. Jenner schriftlich bey der Unterzeichneten zu machen, und Erstere am Verrechtfertigungstage Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor Ldgl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Erklärungen abzugeben; auf die Unterlassung sind die gesetzlichen Folgen zu erwarten.

Gegeben den 28. December 1829.

Canzley Greifensee.

---

12. Musik-Anzeige.

Bey Gebrüder Hug, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich, ist zu haben:

Das achte Supplement zu ihrem General-Catalogue von Musikalien.

---

13. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830, mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 20 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 6. Donnerstag, den 21. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Extra feine in Essig eingemachte Cornichons in Schoppengläsern, so wie auch Tafel-Essig à l'Estragon.
Im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

2. Bey Endsunterzeichnetem liegen folgende wohlconditionirte in Hldfrzbd. u. Cart. gebundene Bücher in Commission zum Verkauf: Kuinoel commentarius in N. T. 4 Bde. neu 12 fl. Ev. Don. Becks Anleitung z. Weltgeschichte 4 Bde. neu 10 fl. A. H. Niemeyers Grundsätze d. Erziehung, 5te Ausg. 3 Bde. 2 fl. 10 ß. Winers bibl. Realwörterbuch 2 fl. 20 ß. Funke's kl. Reallexikon, 2 Bde. 2 fl. 5 ß. Eschenburg Handb. d. klass. Litteratur, 6te Aufl. 1 fl. 20 ß. Wegscheider Instit theol. 3te Ausg. 1 fl. 5 ß. Meineke's theol. Handwörterb. 1 fl. 10 ß. Thierbachs Catechetik, 2 Bde. 2 fl. Zumpt lat. Grammatik, 4te Ausg. 1 fl. Storrs Lehrb d. christl. Dogmatik v. Flatt 1 fl. 10 ß. De Wette, Theodor oder d. Zweifler, 2 Bde. 2 fl. Erdard Handb. d. deutsch. Sprache, 2 Bde. 1 fl. 20 ß. Schreibers Aesthetik, 25 ß. Uhlleins Unterr. in d. lat. Sprache, 2 Bde. neu 1 fl. Voß Idyllen 30 ß. Falkmanns Hülfsb. z. deutschen Stylüb. 1 fl. Sophocles trag. rec. Erfurt, 3 Vol. 1 fl. 30 ß. D. Weiss principes philos. 2 Vol. 1 fl. Tellers Prediger Magazin, 6 Bde. 1 fl. Sturz Schriften, 2 Bde. 30 ß. Lloyd's engl. Sprachlehre 1 fl. De Wette's Einl. ins A. Test. 1 fl. Rousseau Emile. 4 Vol. 1 fl. Baader, Blumen aus verschied. Gärten, 2 Bde. 30 ß. Schreveli Lexicon 20 ß. Stunden d. A. dacht. Ausg. in kl. 8. 8 fl. Samml. f. Liebh. christl. Wahrh. 15 Jahrg. 3 fl.
J. J. Heß, Buchbinder, an der großen Hofstatt.

3. Mehrere Paar alte Fensterladen und Fenster, alles mit solidem Beschläg.

4. Mehrere Saum sehr alten Markgräfler-Wein, aus einem Privathause in Basel.

5. Ein beynahe neues zweyschläfiges Bett mit einem Laubsack, um billigen Preis.

6. Ein Paar noch so gut wie neue Schleifschuhe nebst Riemen, um billigen Preis.

7. Bey Schreinermeister Rathgeb auf dem Hofacker in Hirslanden sind zu haben, einschläfige Bettladen, Commoden, 6 Stück Sessel, und 1 zweythüriger Kasten nebst 1 Tisch, alles von Nußbaumfarb angestrichen, zu sehr billigem Preis.

8. Zum Verkauf oder Tauschweise eine äußerst gute Milchkuh, die am Kalbern steht, und circa 100 Ctr. des besten Heu, das sich besonders für Milchvieh eignet; auf dem Uetliberg.

9. Zwey einschläfige Better sammt aller Zugehör; ein zweyschläfiges idem, alle noch neu, sehr wohlfeil.

10. Im Berichthause ist zu vernehmen, wo sogleich ein Wohnhaus, das sich zur Krämerey oder Bäckerey vorzüglich eignen würde, nebst Scheune und einem gut gelegenen geräumigen Baumgarten, entweder Kauf- oder Lebensweise in Empfang zu nehmen wäre.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 3 neue zischläfige Better à 44 und 40 fl. 3 dito einschläfige à 30 und 28 fl. Mehrere nußb. Kästen von 27 fl. bis auf 6 fl. 20 ß. Mehrere große und kleine Tische, Polstersessel, 1 nußb. Nachtstuhl in Form einer Commode 6 fl. 20 ß. 1 Wiener-Stokuhr 20 fl. 1 gold. Repetieruhr 35 fl. 1 Stük weiß gebildetes Tischzeug, halbleine, die Elle 17 ß. Baumwoll. Bettbarchet, die Elle 14 ß. Noch etwas Wolle mit Baumwolle vermischt, das ℔. 1 fl. 24 ß. Schwarzer Bauelen-Sammet, die Elle 22 ß. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

12. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

---

13. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack. Am gleichen Ort 2 Madratzen, alles noch neu, sehr wohlfeil.

14. Alte Thüren, Fenster und Fensterläden, auf der Weid zu Wipkingen.

15. Ein in gutem Stand sich befindender Hobelbank, in No. 684. auf dem Hirschengraben.

16. In der Werdmühle kann wieder gute Milch gekauft werden.

17. Bey Musikus Honegger im Rennweg No. 310. ist wegen Mangel an Platz eine sehr schöne nußbaum fournierte Commode zu verkaufen, in sehr billigem Preis.

18. Das sehr wohlgelegene Haus No. 92. auf dem Münsterhof, enthaltend 2 Laden, wovon einer mit Feuergerechtigkeit versehen ist, und drey Wohngemächer; die Kaufbedingungen sind zu vernehmen in No. 248. gr. Stadt.

19. Ein großer sehr vortheilhafter Bettwärmer, 1 Bettflasche, verschiedene Schlittbäsen, 1 feusch verzinnte Kupferpfanne, 1 mittelgroßer Waagkennel, 1 kleinerer dito mit Schalen und 1 noch wie neue Bratpfanne, in sehr billigem Preise.

20. In Commission bey Buchhändler Erni, eine gußeiserne Platte zu einem Feuerheerd à 3 ß. pr. ℔. und eine marmite économique, die in Paris 6 Louisd'or gekostet, für 1 Louisd'or.

21. Bey C. Lobbauer oben an der Krebsgasse sind wieder à 4 ß. zu haben: General Bertrands Abschied in Musik; auch sind wieder von den neuen Cigarendosen und Rauchtabakdosen mit Feuerzeug zu haben, in gepreßt Safftan.

22. Reuler und guter 1819r, 25r u. 26r Wein, in beliebigem Quantum daven zu haben aus einem Privatkeller.

23. Im Laden zum Buchsenstein sind in sehr billigen Preisen zu haben: Rothe und weiße Weine in Bouteillen, von den besten Jahrgängen 1811. 19. 22. u. 1827. und vom besten Gewächs aus dem Wartthal bey Neftenbach.

24. Die Magen stärkenden Triätschnitten sind wiederum zu haben im Heideggerischen Laden unter der Safran.

25. 12 ℔. Reistengarn, alles von gleicher Hand gesponnen.

26. Eine grau tüchene Kleidung für eine große Mannsperson, 1 zweyschläfiges und 1 einschläfiges Bett, 1 Kinderbettli, 2 eiserner Hafen, in sehr billigem Preis.

27. Zwey Reßlerschlitten so gut wie neu, in billigem Preis.

28. Im Drathschmidli sind circa 24 Ctr. gut gewittertes Heu zu haben.

29. Gute und reale 1825r Weine aus einem Privatkeller.

30. Mehrere Ctr. Hornsähn. An gleichem Ort ein Seidenwindrad.

31. Im Niederdorf No. 626. ist zu haben, gebleichter baumwollener Futterbarchet, die Elle à 9 und 10 ß.

32. Eine tannerne Commode, nußbaumfarb lakirt, so gut wie neu.

33. Bey Glaser Bleuler in Wiedikon No. 23. sind immerhin zu haben, schöne dürre förene Feldläden, auch 2 1/2 u. 3 1/2 Zoll dicke, so wie auch ein schöner neuer Hobelbank und ein neues Modelltischerbänkli, in billigem Preis.

34. Im Zellerischen Landaut im Kreuel sind noch circa 70 — 80 Eimer Wein von den Jahrgängen 1825 und 1826 zu verkaufen; für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.
Dr. J. Pestalutz, Fürsprech.

35. Ein bereits noch neues viersitziges Schreibpult, No. 441. oben an der Marktgaß.

36. Ein neuerbautes Wohnhaus nahe an der Stadt, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller und 1 Winde.

37. Saiten für Violin, Guitare und Baß, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin im Clavier, Guitare und Gesang, in No. 75. oben an der Weitengaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein ehrener Hafen.

2. Man wünschte so bald möglich im Laden No. 173. auf Peterhofstatt eine mittelgroße eiserne Geldcassa zu kaufen.

3. Eine Ordonnanz-Flinte mit Bajonet, in vollkommen gutem Zustand.

4. Eine Parthie Seidenzäpfli.

5. Ein bald Dutzend gepolsterte Sessel nach neuer Façon.

6. Wo man ächte und reale Holzasche in größerem oder geringerem Quantum zu kaufen verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Man wünscht ein vollständiges in recht gutem Stand befindliches einschläfiges Bett, mit oder ohne Anzüge, beförderlich zu kaufen.

8. Ein sogenannter Kuchen-Schlitten mit Sitz für 2 Knaben.

9. Es wird zu kaufen oder zu entlehnen gesucht: Eine in gutem Stand sich befindende größere eiserne Geld-Cassa.

10. Eine noch gut erhaltene Reise-Coffer, mittlerer Größe.

11. Man wünscht einen noch in gutem Zustand sich befindenden Kupferdafen sammt Deckel zu kaufen, und einen noch brauchbaren einthürigen tann. Kasten, zum aus einander thun.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

2. Wo eine Werkstatt für einen Holzarbeiter in der gr. Stadt in Empfang zu nehmen ist, von Stund an oder auf h. Ostern 1830., ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Die Werkstatt am Rank No. 620 mit einer Eß, ist von Stund an oder auf h. Ostern zu verleihen.

4. Ein durchaus sonnenreiches und bequemes Wohngemach, sogleich oder auf h. Ostern 1830, enthält 1 Stube mit 4 Wandkästen, Küche, 1 tapeziertes Stübli, 1 Kammer, auf der Laube 1 Wandkasten, nebst Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz, für Leute ohne Kinder.

5. Zwey Behausungen in No. 29. im Seefeld, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, Plunderkammern, Platz zu Holz und im Keller, nebst etwas Garten. Das Nähere darüber ist bey Lehmann Huber daselbst zu vernehmen.

6. Wo eine Weinschenke Lehnsweise in Empfang zu nehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. fl. 1000 à fl. 2000. pr. Mayzag, auf ein hiesiges Haus.

8. Zwey Weiber-Kirchenörter im Großen Münster, im vordern Gestz No. 180. und 276., von Stund an oder auf künftige Ostern.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an der Grauengaß No. 522., 2 Stegen hoch, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzbehälter, 1 Keller und Platz auf der Winde.

10. Ein schönes Wohngemach nahe bey der Stadt, welches durch Zufall auf nächste h. Ostern frey wird, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, nebst noch einer Kammer und Platz zu Holz.

11. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, 1/4 Stunde von der Stadt, besteht aus einer Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, 1 Keller und Platz auf der Winde, kann auf künftige h. Ostern in Empfang genohmen werden.

12. fl. 2000. oder fl. 3000. auf ein ledigs Haus, von Stund an.

13. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf kunftige h. Ostern 1830.

14. Ein heizbares meubliertes Zimmer nebst Kost.

15. Auf kommende h. Ostern, unweit der Stadtbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Kuche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

---

16. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Werkstatt und ein Gehältli dahinter, 1 Stube mit 3 Wandkästen, sehr wohl eingerichtet, 1 große heitere Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Platz auf der Winde, 1 Kellerli. Am gleichen Ort ist zum Verkauf 1 fast neuer 5' langer Tisch, wegen Mangel an Platz; ist sich anzumelden in der kl. Brunngaß No. 418. drey Treppen hoch.

17. Durch Zufall ein Wohngemach im Neumarkt No. 292.; auf Ostern.

18. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf h. Ostern, bestehend in 1 Stube, Küche, 1 Kammer, 1 Kellerli und Holzbehalter.

19. Das Frauenort No. 1144. in der Kirche St. Peter. Das Frauenort No. 486. in der Kirche am Waisenhaus; 1 doppelter Auszugstuhl No. 487. u. 488. in der Waisenhauskirche.

20. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, 2 großen Kammern, 1 Keller, Holzbehalter und Platz auf der Winde zum aufhängen. No. 538. gr. Stadt, 3 Stegen hoch.

21. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Winde und Keller, nahe bey der Stadt.

22. Ein frohmüthiges Zimmer unweit des Grossmunsters, nebst Kost für einen honetten Herren, empfehlend der Lage nach für einen Studierenden. Am nähmlichen Ort könnten auch Knaben ab der Landschaft, welche hiesige Schulen besuchen, billige Kost und nach Begehren auch noch Logis haben, mit dem Vorbehalt, daß denselben in vielen Sachen könnte nachgeholfen werden, oder sie doch ihre Aufgaben unter Aufsicht machen könnten.

23. Ein f. v. Abtritt in Nähe des Kronenthors, mit besonders scharfer Güte, da selbige weder mit Waschwasser noch anderm vermischt ist.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf nächste Lichtmeß oder Montag werden zwey Geldposten, eine von 1600 fl. und eine von 500 fl. in's Außer-Amt gegen sehr annehmbare Hypothek und billigen Zins verlangt, worüber Copien einzusehen sind. Im Berichthaus zu vernehmen.

---

2. Es wünschte jemand je eher je lieber eine gangbare Weinschenke Lehensweise zu übernehmen.

3. fl. 200. auf recht gute Unterpfand, von Stund an oder auf Lichtmeß.

4. Es wünschte jemand im Rinderm[arkt] oder in der Nähe desselben eine heitere, [ge]räume und geräumige Kammer auf künftig[e] Ostern in Zins zu nehmen, um Hausra[th] darin aufzubewahren.

5. Auf künftige h. Ostern wünschte [ein] Holzarbeiter eine Werkstatt sammt einig[em] digem Gemach, und Platz zu Aufbew[a]rung von Laden auf einer Winde oder Sch[o]r in Zins, oder auch ein Haus, das sich [für] einen Holzarbeiter eignet, käuflich zu übe[r]nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Gefunden, ein in Gold eingefaßtes Medaillon, enthaltend ein Portrait. Der Finder ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Samstag den 16. Jenner verlor jemand von Beck Baur bis in den Zeltweg ein buchsene Tabakdose; der redliche Finder ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

3. Sonntags den 17. Jänner ist von der Kirchgasse bis in den Kratz ein weißer Mousselin-Shawl mit gesticktem Rande verloren worden, dem redlichen Finder wird eine dem Werthe angemessene Erkenntlichkeit zugesichert. An gleichem Orte ist ein Schuldbriefli von 250 fl. zu verkaufen.

4. Freytag Abends den 15. Jenner hat jemand einen Sackkalender verloren, von Oübendorf bis zum Hottingerstag, dessen Inhalt dem Finder unnützlich ist; der redliche Finder ist demnahen gebeten ihn dem Eigenthümer, dessen Name und Wohnort im Anfange des Kalenders aufgezeichnet ist, gegen einem guten Trinkgeld wieder zurück zu geben.

5. Es hat jemand einen großen eisernen Schlüßel verloren; der redliche Finder ist ersucht denselben gegen einem schönen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Donnerstags den 14. Jenner ist dem Unterzeichneten ein f. v. Hund entführet und bis auf Zürich gebracht worden, von Farb rothbraun mit weißer Brust, männliche Art, groß, am hintern rechten Bein hinkend, mit ledernem Halsband und mit No. 3054. bezeichnet; der allfällige Besitzer dieses ist ersucht denselbigen mir einzuhändigen gegen einem Trinkgeld.

Jakob Hirt, Müller in Schönenwerd.

7. Wo ein f. v. Pudel, gegen Bezahlung, Einschreib- und Futtergeld abgeholt seye, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

8. Den 7. dieses Monats wurden im Zeltweg 2 Büchlein verloren, das eine betitelt: Kleine Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte; das andere von Müller von St. Gallen, mit Kupferchen. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen einem Trinkgeld im Zeltweg No. 125. abzugeben.

9. Donnstag Abends den 7. dieß ist vom Raben bis Stadelhofen, den Mülledach heraus in den Riesbach, ein Geldsekli mit etwa 2 Gulden, einem ganzen Zurcher-Gulden nebst Böcken und Schillingen, verloren gegangen; wenn es in ehrliche Hände gekommen so bittet man um gütige Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

10. Vor einiger Zeit ist ein Schirm auf dem Widder, 1 Treppe hoch, stehen geblieben; derjenige welcher ihn zu beschreiben weiß, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

11. Es ist vor kurzer Zeit von einem grossen Wagen ein grosser eiserner Radschub verlohren oder entwendet worden, auf der Strasse von Schlieren nach Zürich bis in die Zehnden-Scheuer im Kreuel; wer davon Nachricht ertheilen kann, erhält ein anständiges Trinkgeld von Postmeister Michel im Rarstall.

12. Freytag den 8. Januar 1830. verlor jemand von der Stehlporte durch die Landstraße bis auf Wollishofen, ein messingenes Messer mit einer Sattler-Ahle und einem Feuerstahl daran, bezeichnet: Heinrich Huber in Herrschweil. Der redliche Finder ist höflichst gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

13. Freytag den 8. Jenner ist jemandem ein junger Hund entlossen, mit gelblichter Base, schwarz gefleckter, männlicher Art; wem er möchte zugeloffen seyn, ist ersucht solches gegen einem Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

14. Den 15. Jenner gieng von Wasserstorf nach Zürich ein Schlittengeschell verlohren, selbiges ist von schwarzem Leder mit rothem Plüsch eingefaßt, mit 35 gegossnen Rollen besetzt; sollte es jemand aufgehoben, so bittet man es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Sensal Locher, wohnhaft im alten Wellenberg in der grossen Brunngasse gr. Stadt No. 338., empfiehlt sich dem E. Publikum, für die Besorgung von Geldanlegungen, und für den An- und Verkauf von Schuldbriefen, Häusern und Liegenschaften.

2. Es wünschte jemand Antheil an einem Lesezirkel für die allgemeine Zeitung zu nehmen.

3. Von heute an sind auf Bestellung, alle Tage Ziegerkrapfen und Fasnachtküchli zu haben, bey sich E. E. Publikum zu gütigem Zuspruch höflichst empfehlendem

D. Däniker, Zukerbek,
im Neumarkt.

4. Endsunterzeichneter macht die gebührende Anzeige, daß mein Sohn, Berufs halber keineswegs mehr mit mir in Verbindung stehe, die Profession ich aber gleich betreibe, wozu ich mich besonders meinen werthen Kunden aufs höflichste empfehle.

Karl Morf, Vater, Kaminfeger,
in der Neustadt No. 153.

5. Bey dem sel. Absterben meines Stiefvaters, Strümpfweber Baumann, fühle mich um so mehr gedrungen, indem ich seit vielen Jahren für ihn gearbeitet, mich einem resp. Publikum zur Verfertigung aller in meinen Beruf einschlagenden Arbeit höflichst zu empfehlen. E. Neumann, Strümpfweber,
beym Hottingerpörtli No. 681.

6. Da ich gesonnen bin meinen Beruf auf eigne Rechnung zu betreiben, so nehme ich die Freyheit einem E. Publikum hiermit die Anzeige zu machen, und bestens mich zu empfehlen.

J. Heinrich Morf, Kaminfegermstr.
im Niederdorf an der Schmiedgaß No. 578.

7. Dem ehrenden Publikum macht man die Anzeige, daß Joseph Volkart, Dienstags-Bott von Bülach, sein Logis unter der Schwert abgeändert, und jetzt seine Niederlag bey Frau Roßmann beym rothen Thurm hat.

8. Man wünschte an einige Mannspersonen, die die Kost außer dem Hause hatten, ein Zimmer nebst schönen Betten zu vermiethen. An gleichem Ort ist ein schönes zweyschläfiges Bett zu verkaufen.

9. Zur Führung einer Landökonomie wird ein Mann gesucht, welcher Zeugnisse seiner Fähigkeiten und Treue aufweisen kann; im Berichthaus ist zu erfahren, an wen man sich deßhalb zu wenden hat.

10. Man sucht einen treuen, thätigen Hausbedienten aus dem Welschland, der etwas Gärtnerey versteht und mit guten Zeugnissen versehen wäre. Anzumelden im Obstgarten an der Unterstraß bey Zürich.

11. Man wünschte je eher je lieber eine rechtschaffne Dienstmagd, die die Hausgeschäfte gut versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingehen oder auf künftige Lichtmeß.

12. Es wünschte eine junge Person an einen Platz zu kommen auf Lichtmeß, sie kann gut spinnen und lismen, versteht gut mit den Hausgeschäften umzugehen, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

13. Indem ich meinen werthen Gönneren das mir so lange Jahre in meinem Berufe geschenkte Zutrauen herzlich verdanke, verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich denselben nun quittiert habe, mich aber noch zum Absatze meiner vorräthigen Waaren, in herabgesetzten Preisen, bestens empfehle.

Felix Huber, Messerschmid,
unter der Schmidstube.

14. Der Unterzeichnete besorgt den Incasso von Schuldforderungen jeder Art sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Argau, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz und Appenzell.

Jeminger, C. Procurator.

---

15. Wo ein Professionist, der seinen Beruf außer dem Hause hat, unter billiger Bedingung Kost und Logis haben konnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Endsunterzeichneter fühlt sich verpflichtet dem E. Publikum für das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen zu danken, und er empfiehlt sich weiters, Wolltücher, Drap de Zephir, Drap de Dame, Casimir, Circassienne, Circassias et Cassinettes etc. zu decatieren, mit oder ohne Brüche oder ohne Falten. Die Maschine wird alle andere Tage in den Gang gesetzt.

J. Caspar Bleuler, Sch.
im Löwengäßli No. 361. gr. Stadt.

17. Denjenigen resp. Eltern, welche Lust hätten ihren Töchtern einen gründlichen und angenehmen Unterricht in der Zeichnerkunst angedeihen zu lassen, anerbietet ein junges Frauenzimmer, das seit mehreren Jahren sich dem Portraitmalen gewiedmet hat, hiermit ihre Dienste; sie wird sich bemühen durch fleißige Aufsicht und freundliche Nachhülfe bey ihren Schülerinnen, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und ihre Bedingungen werden billig seyn. Nähere Anzeige ertheilt auf gefällige Anfrage das Berichthaus.

18. Wo ein Schuhmachermeister in Zürich einen Knaben von rechtschaffenen Eltern unter sehr billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Ein junger starker Mann wünschte in hier in einem Gewerb oder sonst irgendwo eine Anstellung zu finden; seiner Treu könnte man versichert seyn.

20. Es verlangt jemand eine bescheidene und fleißige Magd von Lichtmeß bis Ostern in Wochenlohn zu nehmen, welche spinnen kann und die Hausgeschäfte wohl verstehen müßte, auch gutes Zeugniß vorweisen könnte.

21. Man verlangt in einen Dienst eine Person, die gute Zeugnisse aufweisen kann, und die Hausgeschäfte gut versteht und von Stund an eingehen könnte.

22. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die zugleich auch mit kleinen Kindern umzugehen versteht und wo möglich aus hiesigem Kanton gebürtig ist, auf Lichtmeß eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

23. Wo ein ordentlicher mit guten Zeugnissen versehener Mann von 24 à 30 Jahren als Hausknecht einen guten Platz finden könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

24. Eine honette Person von 25 Jahren, die die häuslichen Geschäfte gut versteht und schon mehrere Jahre gedient hat, auch in großen Gasthöfen als Kellerin den Platz versehen hat, und auch gut kochen, lismen und nähen kann, wünschte auf künftige Lichtmeß einen Platz als Kellerin oder Haushälterin; für ihre Treu und Redlichkeit kann man gute Zeugnisse aufweisen.

25. Man wünschte einen Knaben von 14 bis 15 Jahren, welcher in der Stadt oder ganz nahe bey der Stadt wohnet, von rechtschaffnen Eltern, in den Wochenlohn zu seinen Berufsgeschäften anzustellen.

26. Auf künftige Lichtmeß wünschte eine Person an einen Platz zu kommen, entweder in ein Wirthshaus als Köchin oder sonst in ein Privathaus; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

27. Durch Zufall wünscht eine Tochter an einen Platz zu kommen, welche gut nähen kann und mit Kindern gut umzugehen weiß.

Uh Herren und Obern haben den 16ten d M., auf erfolgte Resignation des Herren Oberstlieutenant Salomon Arter von hier, zu einem Quartierhauptmann der Stadt Zürich ernannt:

Herrn Jakob Christoph Däniker von hier, bisherigen Major.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müt	5 fl.	29 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.
Der Müt Roggen	3 fl.	10 ß.
— — Bohnen	4 fl.	12 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haber, das Viertel à 17 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	

1 lb.	Bratwürste	7 ß.
"	gedigene bessere	7 ß.
"	dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der hochlöbliche Cantonsrath auf die angehörte Klage des löblichen Gemeinderaths von Steinhausen über Leonz Baumann, Zimmermann, von Steinhausen hiesigen Cantons, welcher sich einem liederlichen und ausschweifenden Lebenswandel ergeben, und seine Gemeinde durch Erzeugung mehrerer unehelicher Kinder belästigt hat, den öffentlichen Warnungsruf ergehen zu lassen erkennt; daher werden besonders alle Ehrsamen vor näherem Umgang mit diesem unsittlichen Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen an sich selbst zu tragen hätten

Gegeben vor Cantonsrath den 3. Christmonat 1829.

Canzley des Cantons Zug.

Signalement.

Leonz Baumann von Steinhausen, Canton Zug, seines Beruf ein Zimmermann, 43 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll hoch, hat schwarze Haare, schwarzen Bart, starken Backenbart, großen Mund, mittlere Nase, runde Stirne, etwas spitziges und mageres Kinn.

Auf Auftrag der Hohen Regierung in die öffentlichen Blätter einzurücken.

Zurich, den 16. Januar 1830.

Kanzley des Standes Zürich.

---

2. Da die Löbl. Waysenbehörden das Vermögen des im hiesigen Zuchthause befindlichen Melchior Bruner von Schwamendingen dem Recht anheimgestellt haben, so hat in Folge dessen das Amtsgericht Zürich darüber Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 8. Februar 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1sten Februar zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Januar 1830

Im Namen des Amtsgerichtes

die Notariats-Canzley Schwamendingen und Düdendorf.

3. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Erben des alt Wirth Rudolf Benz sel. von Rieden Kirchgemeine Dietlikon, hat das Amtsgericht Embrach über die Hinterlaßenschaft dieses Verstorbenen das Benoficium Inventarii bewilligt.

Es ergehet demnach an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Rudolf Benz die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von dato an dem Hrn. Gemeindammann Bubler, zu Handen des E. Unterwaisenamts Dietlikon, einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verlurste ihrer Forderungen, die Schuldner aber ernstlicher Verantwortung und Strafe gewärtig seyn müßten.

Actum den 14. Januar 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach.

Die Canzley.

4. Auf Ansuchen der hiesigen Vormundschaftsbehörden hat der Tit. Herr Oberamtmann Steiner, Präsident des löbl. Amtsgerichts allhier, das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des kurzlich verstorbenen Handelsmann Joh. de Joh. Graf von hier gestattet. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Schuldner des benannten Joh. de Joh Graf sel. gerichtlich aufgefordert: Erstere ihre Ansprachen und Letztere ihre Schuldigkeiten schriftlich, specificirt und wohl bescheinigt, bis Samstags den 20ten künftigen Monats Hornung der unterzeichneten Kanzley einzugeben.

Winterthur den 14. Januar 1830.

Die Stadtnotariats-Kanzley und in deren Namen

Geilinger, Stadtschreiber und not. publ. jur.

5. Da die Wiederbesetzung einer durch Absterben erledigten Pfründerstelle zu St. Jakob auf Dienstag den 26. Jenner von dem Stadtrath vorzunehmen erkannt worden, so können sich die Aspiranten aus der Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 19. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

6. Holz-Versteigerung.

In der Staats-Waldung zu Zollikon, an der Landstraße unmittelbar oberhalb dem Balgrist, wird nächstkünftigen Samstag als den 23. Jenner 1830. eine Anzahl Eichen, Buchen- und Tannen-Stämme, zahlbar auf nächsten Montag, öffentlich versteigert werden. Die Gant nimmt ihren Anfang Vormittags pünktlich um Neun Uhr.

Pr. das Cantons-Forstamt.

7. In der Ueberzeugung, daß oft auswärtige Creditoren oder Geschäftsmänner, namentlich im Kanton Zürich, wenn sie im Kanton Aargau Geschäfte zu besorgen haben, nicht wissen an wen sie sich dießfalls wenden müssen, und daß ihnen von daher öfters unnöthige Kosten verursacht werden — hat der Unterzeichnete sich entschlossen einem E. Publikum des Kantons Zürich bekannt zu machen, daß er sich mit Einkassiesung von Kapitalien, Zinsen und Wechseln, mit Abfassung von Ansprachen in Geldstage und anderen in seinen Beruf einschlagenden Geschäften befassen wird, mit der Versicherung jedes ihm zu schenkende Zutrauen durch pünktliche Besorgung und Billigkeit zu rechtfertigen. Für die allfällige Sicherheit ist hinlänglich gesorgt; übrigens beliebe man sich dießfalls an Hrn. Pfarrer Irminger in Ruppersmyl zu wenden.

Aarau im Jänner 1830.

Samuel Berner, Notar.

8. Endsunterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er den Rechtstrieb in den Cantonen Thurgau besorgt, mit der Versicherung denselben mit aller Pünktlichkeit, Verschwiegenheit und Schnelligkeit zu befördern. Hochachtungsvoll recommandiert sich

Heinrich Geilinger zum Bibe

Winterthur den 9. Jenner 1830.

---

9. Sämmtliche Herren Theilnehmer am polytechnischen Lesezirkel werden hiermit auf Sonntag den 24sten dieß eingeladen, Nachmittags um 4 Uhr im Meyershof No. 214. zu einigen Mittheilungen und Berathungen sich einzufinden.

---

10. An Augenkranke.

Anweisung die Gesundheit der Augen zu erhalten und die Krankheiten derselben, so weit es möglich ist, selbst zu heilen. Für Blindheit befürchtende, Kurzsichtige und jeden Freund der Gesundheit seiner Augen herausgegeben von Dr. Becker, pract. Arzt in Leipzig ist für 32 ß zu haben, bey Orell Füßli und Comp. im Elsaßer.

---

11. Unter'm 3. Jan. durch das Stift ben'm Predigern für Fällanden 1 fl. 10 ß. Unter'm 10. Jan. durch dasjenige des Fraumünster 2 fl. 18 ß. für Rekten; 2 fl. 18 ß. für Fällanden; 1 fl. 10 ß. dem Wittwer daselbst; ebenso 1 fl. 10 ß. C. J. durch denjenige ben'm Kreutz den Waysen in Fällanden 1 fl. und ebenso bey St. Peter 1 fl. 16 ß von 6 Kindern geschenkt; ferners für Fällanden 2 fl. 20 ß. und wieder durch Hr. Sakli bey'm Grosmünster den Waysen daselbst 1 fl 10 ß. richtig empfangen zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Dank

Die Hülfsgesellschaft.

12. 10 fl. in Gold „dem Maurer, welcher in der Fraumünsterkirche hinunter stürzte", die am 10. Jenner 1830. in das Dach der Waysenhauskirche gelegt wurden, durch Mhochzuv. HHerrn Stadtpräsident Usteri erhalten zu haben, bescheint dem unbekannten edeln Geber mit herzlichem Dank

C. Bleuler, Pfr. zu Seebach.

Zürich den 18. Jan. 1830.

13. Dem unbekannten Wohlthäter, oder der unbekannten Wohlthäterinn, die „einigen Armen in Bonstetten, welche bey der anhaltenden Kälte Mangel leiden," einen Würtembergischen Kronenthaler schenkte verdankt solches bestens

David Keller, Pfr.

Bonstetten den 16. Januar 1830.

---

14. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1830. mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Botheu. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1830, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) mit der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 7. Montag, den 25. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Laden zum Büchsenstein sind in der billigen Preisen zu haben: Rothe und weiße Weine in Bouteillen, von den besten Abgängen 1811. 19. 22. u. 1827. und vom besten Gewächs aus dem Warnival bey Lestenbach.

2. Bey Unterzeichnetem sind zu haben: Nußb. Commoden, Secretaire, runde Tische und Nachttische, nußb und kirschb. Bettstellen, alles unter den niedrigsten Preisen, wegen Aufhebung der Profession, wozu sich bestens empfiehlt

D. Balder, Schreinermeister,
in der gr. Brunngas No. 425.

3 Bey C. Kilt in der Werdmühle werden das ganze Jahr hindurch Knochen aller Art angekauft und zu dem erhöhten Preis von 1 fl. pr. Ctr. bezahlt, wann solche nicht verdorben sind, und für trockene Hornschilduche bezahle pr. Ct. 1 fl. 10 ß. Gutes Knochenmehl zum düngen, von unausgesottenen Knochen, wird verkauft das Viertel à 25 ß. und solches von ausgesottenen Knochen, das Viertel à 10 ß. Ebendaselbst ist immerfort extra gutes Kirschenwasser zu haben, 7jähriges à 32 ß. und 9jähriges à 1 fl. die Maaß.

4. In dem ehemals Wittich'schen Laden unter'm Schwerdt sind folgende mehrens neu angekommene Waaren zu haben, als: Extra feine englische wollene und baumwollene Herren- und Frauenzimmer-Unterleibli, Unterärmel, Hosen und Frauen-Unterröck, das sämtliche gestrickt in inländischer Wolle; wollene, baumwollene, floretseidne, leinene und baumw. gestoppte Strümpf, lederne Handschuhe, gefüttert und ungefüttert, floretseidne, percaline und andere gefarbte, schwarz seidene Herren-Halstücher, seidne Cravatten nach neuestem Gout, percaline Unter-Cravaten, recht schöne Bretelles, Geldbeutel; alter Arten Herren-Mützen, Kappenschilde, Hut-, Tschako- und Kappen-Ueberzüge Ferner Wachstaffet, schwarze Wachspercale, Stück- und Ellenweis, auch Backwachsstüber, Nachtlichter mit Korken und Pantoffelholz, Pferdhar-Patent- und Filzsohlen; gedäggelt und gestrickte Herren- und Frauenzimmer-Ueberschuh ohne Sohlen, alles in sehr billigem Preis, wozu man sich bestens empfiehlt.

5. Ein wohlgebautes Haus an einer ganggaren Straß in der kl. Stadt.

6. Extra guter alter rother Neuenburger, die Bouteille à 20 ß. In der kl. Brunngaß No. 346.

7. Es wünschte jemand ein Briefli von 200 fl. zu verkaufen.

8. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderseßli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Seßel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

9. Im Berichthause ist zu vernehmen, wo sogleich ein Wohnhaus, das sich zur Krämerey oder Bäckerey vorzüglich eignen würde, nebst Schrune und einem gut gelegenen geräumigen Baumgarten, entweder Kauf- oder Lebensweise in Empfang zu nehmen wäre.

10. Ein noch starker kupferner Kessel, circa 3 Eimer haltend, 65 — 70 ℔. schwer, 1 großer Waagbalken sammt Gewicht, eine alte Wagenwinde.

11. Gute und reale 1825r Weine aus einem Privatkeller.

12. Wo eine schöne schwarze wachsame Hündinn, und ein junger wachsamer Hund männlicher Art, in billigem Preis zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein Stock gut gehaltener f. v. Pferdbau, oder auch beym Fuder um sehr billigen Preis, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

---

14. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb., birnb. und tann. Secretair, Schreibtische, zwey- und einthürige Kästen, Obstkästen, Plunderkästen und Küchekästen, Commoden, zwey- und einschläfige Bettstatten, Himmelbettstatten, nußb. und tann. Tische, Arbeitstischli und Nachttischli, Nachtstuhl, mit und ohne Armlehnen, und Seßel.

15. Zum Verkauf wird unter billigen Bedingnissen angetragen: Ein solider best conditionierter kugelförmiger Farbkessel, 226 ℔. Kupfergewicht, auch 20 Eimer haltend, mit einem breiten Rand. Das Nähere ist auf frankierte Briefe bey der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

16. Eine so gut wie neue Wassertause, und ein Sechskeßi sammt steinernem Kranz in bestem Zustand.

17. Ein wohlgebautes Haus in Mitte der Stadt, mit einer Feuersgerechtigkeit, schönem Keller mit 70 — 80 Eimer wohl unterhaltenen Faßen, auch einer geräumigen Winde.

18. Dürre forrene Laden, dienlich für Glaser. Nachzufragen in der Mülle zu Stadelhofen.

19. Einige Stück grobe aschgraue Leinwand, das Stück von circa 32 Ellen, 5 1/4 à 4 3/4 fl. und 6/4 à 5 fl.

20. Gros de Naples, Taffet-Resten in schönen Farben für Hüte und Spenser, um billigen Preis, Lederhandschuhe und schöne Rädiede, im Faden-Laden beym Engemer-Portli kl. Stadt.

21. Circa 25 bis 30. Ctr. Emd, in billigem Preis.

22. Ein schöner frischer Buchenstamm, welcher 25' Länge und am obern Ende über 3' Durchmeßer hat, ligt 1 Viertelstunde von Zürich an einer guten Straße zum Verkauf.

23. Eine schöne Stockuhr, die Stund und Viertel schlägt, und sehr gut geht, wird aus einem Privathaus zum Kauf angetragen.

24. Ein mittelmäßig großes sonnenreiches vor wenigen Jahren neu erbautes Heimwesen sammt Ausgelände, ganz nahe der Stadt; am gleichen Ort noch einige Eimer Wein 1825r u. 1827r, und ein alter aber solider nußb. Kasten zu billigsten Preisen.

25. Zwey 5 1/2 Jahr alte stark gewachsene Jagdhunde männlicher Art, — der eine zeichnet sich vorzüglich im Schnepfjagen aus — wünschte man wegen allzustrengem Lauf zu verkaufen, ein bekannter Liebhaber könnte selbige auf die Prob haben; nähere Auskunft gibt der Bott von Greifensee.

26. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo 5 bis 6 Eimer reales Uetikomer-Wein von 1827. zu haben sind.

27 Ein 100 fl. haltender Schuldbrief. Am gleichen Orte ist ein Männerori auf der Emporkirche zum St. Peter in Zins zu nehmen, gleich oder auf h. Ostern.

28. Zwey einschläfige Betten, noch neu, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo man ächte und reale Holzasche in größerem oder geringerem Quantum zu kaufen verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Mitte künftigen Monat May, oder dann auf Kirchweih ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der größern Stadt, nahe beym großen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit aedoppeltem Alkoven, einer Küche, einer Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Faßen und Antheil an einem Emporkeller.

2. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf No. 643., für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

3. In einer angenehmen und stillen Gegend der größern Stadt, ist für eine sittsame

Familie, ein mit heiterer Aussicht versehenes Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, Keller mit 40 — 50 Eimer Faß, Höfli, ganz kleinem Gärtchen und Winde, auf künftige h. Ostern in Zins zu nehmen. Wo die näheren Bedingnisse zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfahren.

4. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

5. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

6. Das untere Wohngemach in No. 5. in Fluntern auf der Blatten, auf künftige h. Ostern, an eine kleine ordentliche Haushaltung.

7. Auf künftige Ostern ist für 1 oder 2 Personen ein Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, Holzkammer und kleinem Keller, alles ebenen Fußes, auch beliebigenfalls noch eine Kammer auszuleihen. Man melde sich dafür in der Neustadt an der mittlern Gasse No. 148. 2 Treppen hoch.

8. Ein sehr schönes, helles, geräumiges Zimmer in der Mitte der gr. Stadt, kann nebst Kost von Stund an in Empfang genommen werden.

9. fl. 200. auf ledige in hiesiger Gegend ligende Unterpfande.

10. Auf Wohnhäuser in hiesiger Stadt werden gegen doppelte Unterpfande auf künftige Lichtmeß oder May Capitalien zu billigem Zinsfuß angeboten.

11. Es wird in einer der schönsten Lagen am Zürichsee, 2 kleine Stunden von Zürich, in einem aufs vortheilhafteste neu erbauten Hause das 2te Etage, mit der schönsten Aussicht auf den Zürichsee und Umgebung, für Sommer-Aufenthalt, oder für das ganze Jahr zum Ausleihen angezeigen.

12. Auf Lichtmeß eine frohmüthige sonnenreiche Behausung in der Enge, welche enthält 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern sammt einer Winde.

13. In der Pfisteren in Außersihl vor dem St. Jakob vorüber sind 2 schöne sonnenreiche Wohnungemächer auszuleihen, das 1ste besteht in 1 Stube mit Alkoven und einer klein Stube mit Wandkasten, ferners 1 Küche und 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube mit einem großen Wandkasten, 1 Küche, 2 Kammern, auch Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller.

14. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herren mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

15. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli, 1 Keller, Platz zu Holz und Torf, auch auf Verlangen mit etwas Gartenland.

16. Ein heitzbares meublirtes Zimmer nebst Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine kleine rechtschaffne Haushaltung wünschte auf künftige h. Ostern ein artiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches wo möglich enthalten sollte: 1 Stube, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

2. fl. 500. auf May gegen gute kanzlenische Versicherung.

3. Auf künftige h. Ostern wünschte ein Holzarbeiter eine Werkstatt sammt anständigem Gemach, und Platz zu Aufbewahrung von Laden auf einer Winde oder Schopf in Zins, oder auch ein Haus, das sich für einen Holzarbeiter eignet, käuflich zu übernehmen.

---

4. In der Gegend vom Rennweg oder Augustinergaß sucht ein hiesiger Bürger einen Laden, Keller und Wohnung auf künftige h. Ostern zu miethen, oder unter annehmbaren Conditionen, ein mit geräumigem Unterhaus versehenes Haus zu kaufen.

5. Es wünschte ein Feuerarbeiter in einer gangbaren Straße eine Werkstatt in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 22. Jan. hat jemand auf dem Viehmarkt oder in der Nähe desselben einen mit Korallen gestrikten Geldbeutel, mit circa 45 Gulden, worunter sich ein preußischer Thaler befindet, verlohren; der Finder ist gebeten, selbigen gegen einem Trinkgeld bey Wernschenk Fenner an der Thorgaß abzugeben.

2. Den 21. dieß verlohr jemand vom Graben bis auf den See ein neues Kinderstrümpfli, worin der Buchstabe M. u. 1830 gestrikt ist; der Finder ist gebeten solches im Schönenberg gr. Stadt abzugeben.

3. Der redliche Finder eines Mittwoch Abends den 20. dieß in der Nähe des Schiffschopfs verlohren gegangenen Maasstabes, 1 Schuh lang, von rothem Fahholz mit silbernen Stiften und messing. Zunge, bezeichnet mit I. H., ist ersucht selbigen gegen ein gutes Trinkgeld an der Coppelergaß No. 47. abzugeben.

4. Wer einen deutschen Schlüßel gefunden, wird ersucht ihn im Kratz No. 76. gegen Recompenz abzugeben.

5. Den 3. Jenner hat Caspar Frey, Krämer in Bonstetten, ein weißes langhäriges Spitzhündli verloren; es hat über den Rüken 2 schwarze Striche, 1 schwarzes Käppli und über die Nase einen weißen Strich; der Inhaber ist gebeten selbiges dem Eigenthümer gegen ein gutes Trinkgeld wiederum zukommen zu lassen.

6. Den 17. dieß verlor sich ein grofer braungedupfter verschnittener Pudel, mit braunen Ohren, trägt ein mit Messingdraht geflochtenes Halsband; der redliche Besitzer davon ist gebeten solches gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

7. Mittwoch Nachmittags den 20. dieß gieng auf der Straße nach Dietikon ein junger ganz schwarzer Hund, mittlerer Größe, verlorn; der allfällige Inhaber ist gebeten denselben in den Gasthof zum Schwert in beyzugen zu lassen, gegen Erkenntlichkeit.

8. Mittwoch den 20. dieß ist ein weiß Spitzhund, weiblicher Art, mit einem den Flecken auf dem Rüken, verloren gegangen; wer ihn bey Handen hat, ist höflich ersucht, denselben gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

9. Wo ein s. v. Pudel, gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld abzuholen seye, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Gebundene Regierungskalender für das Jahr 1830

2. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land das ihm bisanhin geschenkte gütige Zutrauen in Verfertigung neuer Meublen- und Bauarbeiten. Da ich aber leider schon 6 Jahre an einem unglüklichen Beinbruch sehr stark leiden muß, welcher mich so zurück stellte, daß ich mich nicht wie früher um die Arbeit bewerben und umsehen kann, und deßnahen bey vielen meinen früher gehabten werthesten Kunden theils in Vergessenheit gekommen bin, und viel glaubten ich habe die Profession aufgegeben oder daß ich gestorben sey, so freue ich mich mit der Bekanntmachung wieder mehrere Arbeit und Kundsame gütigst zu erlangen. Gute solide Arbeit und billige Preise lassen mich einen gütigen Zuspruch hoffen, zu welchem sich bestens empfiehlt

Rudolf Wild, Schreinermeister, an der Oberenstraß.

Auch ist bey mir zu haben, eine neue Commode von schönem Nußbaumholz, wie auch ein in gutem Stand sich befindender alter Kleiderkasten von Nußbaumholz, in äußerst billigem Preis.

3. Von heute an sind auf Bestellung alle Tage Ziegerkrapfen und Fasnachtkuchen zu haben den sich E. E. Publikum zu gütigem Zuspruch höflichst empfehlender

J. R. Breitinger in der Neustadt.

4. Aufgemuntert durch das vielfältige Zutrauen, so mir verflossenes Jahr zu Theil geworden, und welches ich meinen werthen Freunden und Gönnern, so wie dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens verdanke, nehme ich zugleich die Freyheit, mich auch dieß Jahr für Copiaturen in verschiedenen Schriften, Boatrechnungen, Inventarium, Linieren, nebst übrigen in dem Fache einschlagenden Geschäften, mit der Anzeige, daß wann mich auch anderweitige Amtsreisen von Hause abrufen würden, nun immer jemand gegenwärtig seyn wird, um dasjenigen Geschäfte die mir übertragen werden an Hand nehmen zu können, zu fernerer Gewogenheit aufs angelegentlichste, unter Versicherung, daß dieselben stets pünktlich billig und mit Verschwiegenheit besorgt und ausgeführt werden, zu empfehlen. Auch den Notariats-Canzleyen und Bureau empfehle ich mich bestens zur Aushülfe in Geschäften und wünsche auch noch mehrere Theilnehmer zum Obergerichtlichen Manual zu erhalten.

Jod. Jakob Schinz, Copist, neben dem Storchen.

5. Von heute an sind alle Tage auf Bestellung Zige krapfen und Fasnachtküchli zu haben; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch. Sigrist Schweizers sel. Wittwe, in der vordern Schipfe No. 197.

6. Unterzeichnete nimmt die Freyheit, sich einem geehrten Publikum, besonders den Herren Gastgebern in diesiger Stadt und auf dem Lande, angelegenst und höflichst mit folgenden, von nun an immer bereit haltenden Backwerken zu empfehlen, als: Große und kleine Hüven, große und feine Offleten, Mandel-Offleten, Wäffelchen, und vorzüglich gute Rudeln. Durch künstliche, billige Bedienung und Reinlichkeit wird sie das Zutrauen ihrer resp. Abnehmer stets zu rechtfertigen wissen.

Frau Susanna Küderli, an der Geigergasse No. 96., gegenüber der Schneidern.

7. Endesunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs verbindlichste für das ihr geschenkte Zutrauen; sie recommandiert sich nun auch in diesem Jahr mit ihren Schreibfedern, Obladen, Stangelik und Wiener-Bleystiften; gute Waare und billige Preise werden mich wie bisanhin bestens empfehlen.

Johannes Guyers sel. Wittw, im Rindermarkt beym Kochen.

8. Man wünschte ein Kirchenort in der hiesigen Kirche zum Peter gegen eins, näher bey der Kanzel zu vertauschen; zu einer billigen Aufgabe würde man sich bereit finden.

9. Auf bevorstehende Lichtmes kann eine treue, arbeitsame und rechtschaffne Magd einen Dienst antreten, die auch Gartenarbeit versteht.

10. Am Zürichsee wird auf künftigen Martini ein Lehman gesucht, der den Güterbau gut versteht, wo möglich ohne oder mit wenig Kindern.

11. Es verlangt eine ehrenfeste Person auf Lichtmeß in einen Dienst zu kommen, welche gut kochen und sinnen kann, und die häuslichen Geschäfte gut versteht.

12. Man wünschte einen in der Güterarbeit erfahrnen Knecht, und eine Magd, welche die Hausgeschäfte, Garten- und Güterarbeit versteht, von Stund an oder auf Lichtmeß.

13. Um die beliebten Haushaltungs-Journale bequemer in Empfang zu nehmen, sind dieselben immer im Vorrath bey Hrn. Zeller eben an der Marktgaß zu haben, welche ich früher schon im Wochenblatt bemerkt einem E. Publikum aufs Neue wieder bestens zu gütigem Zuspruch empfiehlt

J. Rudolf Bleuler, Buchbinder, in Hottingen.

14. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterkleider zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

15. Sensal Locher, wohnhaft im alten Bellenberg in der großen Brunngaße gr. Stadt No. 338., empfiehlt sich dem E. Publikum, für die Besorgung von Geldanlegungen, und für den An- und Verkauf von Schuldbriefen, Häusern und Liegenschaften.

16. Der Unterzeichnete besorgt den Inkasso von Schuldforderungen jeder Art sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Argau, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz und Appenzell.

Irminger, C. Procurator.

17. Indem ich meinen werthen Gönnern für mir so lange Jahre in meinem Berufe geschenkte Zutrauen herzlich verdanke, verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich denselben nun quittiert habe, mich aber noch zum Absatze meiner vorräthigen Waaren, in herabgesetzten Preisen, bestens empfehle.

Felix Huber, Messerschmid, unter der Schmidstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 28 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das ℔. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 11 ß.	
— — Bohnen	4 fl.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 11 ß.	

Haser, das Viertel à 15 — 25 ß.

℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
• Schafffleisch	4 ß.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mathias Vogt von Rafen bey Illnau, sesh. in hier,

Jgfr. A. Maria Baumann von Wädenschweil.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Caspar Gut ab Friesenberg,

Veronika Müller aus der Tölisch in Außersihl.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Jakob Diener von Binz Pfr. Maur, sesh. in hier,

Elisabetha Schmid von Oßingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Stadtwerkmeister Heinrich Michel, Tischmacher. Hr. Johannes Ochsner, Hrn. Rittmeister Ochsner sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb in Embrach. Hr. Melchior Hirzel, Diener d. göttl. Worts, Hrn. Pfr. Hs. Conrad Hirzel sel. von Oberrieden ehl. hinterl. Hr. Sohn. Hs. Rudolf Rinderknecht, Hs. Jakob Rinderknecht sel. ehl. hinterl. Sohn, starb an der Obernstraß. Fr. Dorothea Escher, Hrn. Hs. Balthasar Ballinger, Pfarrers in Küßnacht, ehl. gel. Hausfrau, starb in Küßnacht. Fr. Elisabetha Schlatter, Hrn. Gonzenbach sel. ehl. hinterl. Wittwe, starb zu St. Jakob. Jgfr. A. Magdalena Waser, Heinrich Waser sel. des Metzgers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, ihres Alters 90 Jahr, starb an der Spannweid. Jgfr. Verena Büeler, Johannes Büeler sel. ehl. hinterl. Tochter, starb im Riesbach, und Regula Rellstab, Heinrich Rellstab sel. a. der Enge ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf erfolgte Anzeige, daß der hier seßhafte Schneider Jakob Büchi von Niederschlatt, gedrängt durch seine Gläubiger, sich vor einiger Zeit von hier entfernt habe, wird derselbe anmit peremtorisch aufgefordert, binnen vierzehen Tagen a dato zurükzukehren, oder sein Haus gehörig zu bestellen, ansonst Concurs über ihn eröffnet würde. Zürich am 20 Januar 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Der rechtlich ausgetriebene:

Zimmermann Jakob Weidmann, Johannessen sel. Sohn zu Lußingen,

wird Montag den 1. März h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 22. Febr. schriftlich und gehörig eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, verstehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 21. Jenner 1830.

Canzley Kyburg.

3. Mit Vorwißen und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths zu Wiedikon wird Montags den 1. Februar h. a. im Haus No. 39. zum Gißübel genannt, eine Gant abgehalten, über einen Leiterwagen, Bännen und anderes Gütergeschirr, so wie über 5 st. v. Küh nebst Kuhgeschirr; Kaufliebhabere sind daher höflichst eingeladen, sich an obbemeldtem Tag Morgens um 8 Uhr daselbst einzufinden, allwo die Bedingungen erörtert und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird, in der Zwischenzeit kann man sich anmelden bey Conrad Hager daselbst.

Den 3. Jenner 1830.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

4. Bekanntmachung

Es wird anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht, daß der in Wald E. Zürich, bisher am Oster-Dienstag gehaltene Frühlings-Markt, nun kunftig und alljährlich dann am zweyten Dienstag im Monat Merz gehalten wird.

Wald den 18. Januar 1830.

Im Nahmen des Gemeindraths
Egli, Gemeindrathsschrbr.

---

5. Da die Wiederbesetzung einer durch Absterben erledigten Pfründerstelle zu St. Jakob auf Dienstag den 26. Jenner von dem Stadtrath vorzunehmen erkannt worden, so können sich die Aspiranten aus der Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 19. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber einer vermißten kanzleyischen Obligation von 40 fl. ursprünglich auf Heinrich Meyer, Gebharten von Rümlang, zu Gunsten Alt-Untervogt Jollinger von Watt, dat. d. 6. August 1803, hiermit peremtorisch aufgefordert, besagte Obligation innerhalb 6 Monaten von heute an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Abfluß dieser Frist von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 7. Jenner 1830. Die Canzley.

7. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren der Falliten Johannes Isler, Weber und Johann Rudolf Isler, Seidendrucker und Modelstecher, Jakoben sel. Söhne von Garten und Rykon, der Pfarrgemeinde Zell, ersterer vordem auch seßhaft in Winterthur ferner des Schmid Joseph Elminger, von Bremgarten, seßhaft gewesen in Hettlingen, werden hiemit von Seite des lobl. Amtsgerichts Winterthur benachrichtigt, daß diesen 3 Falliten kleine Erbschaften zugefallen sind, auf welche der gesetzmäßige Concurs eröffnet worden ist. Es werden daher die betreffenden Creditoren der benannten Falliten, Johannes und J. Rudolf Isler und Joseph Elminger peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen bis auf Donnerstag den 28 en dieß unterzeichneter Kanzley schriftlich einzugeben, und sodann Montags den 1sten nächstkünftigen Februars, Morgens um 9 Uhr auf dem Rathhause allhier vor Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Winterthur, den 7. Jenner 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
die Kanzley desselben.

8. **Bekanntmachung.**

Ich endsunterzeichneter mache mit gegenwärtigem einem E. Publikum bekannt, daß ich von heute an ein Geschäfts-Bureau eröfnet habe; mit diesem übernehme alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände, die nicht durch das Gesetz verbotten sind, als Betreibungen, Geldanleihungen, Ankauf von Schuldtiteln, Besorgungen von Copieen, (Geldaufbruchscheinen), Verfertigung von Bittschriften an hohe und Behörden ꝛc.; ich werde mit aller Pünktlichkeit und Eifer das Zutrauen eines E. Publikums zu erwerben suchen.

Klingnau den 16. Jenner 1830.

Xaver Schleiniger,
Schuldenbott.

9. In der Ueberzeugung, daß oft auswärtige Creditoren oder Geschäftsmänner, namentlich im Kanton Zürich, wenn sie im Kanton Aargau Geschäfte zu besorgen haben, nicht wissen an wen sie sich dießfalls wenden müssen, und daß ihnen von daher öfters unnöthige Kosten verursacht werden — hat der Unterzeichnete sich entschlossen einem E. Publikum des Kantons Zürich bekannt zu machen, daß er sich mit Einkassierung von Kapitalien, Zinsen und Wechseln, mit Abfassung von Ansprachen in Geldstage und anderen in seinen Beruf einschlagenden Geschäften befassen wird, mit der Versicherung jedes ihm zu schenkende Zutrauen durch pünktliche Besorgung und Billigkeit zu rechtfertigen. Für die allfällige Sicherheit ist hinlänglich gesorgt; übrigens beliebe man sich dießfalls an Hrn. Pfarrer Irminger in Ruppersweil zu wenden.

Aarau im Jänner 1830.

Samuel Berner, Notar.

---

10. Auf den Züricherischen Bürger-Etat, welcher nach Verfluß von drey Jahren, den vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend, im Anfang 1830r Jahres in einer neuen, ganz auf Schreibpapier schön gedruckten Ausgabe erscheinen wird, nimmt bis Ende Jenners, wo nachher der Verkaufspreis auf 4 fl. 20 ßr. erhöht wird, Vorausbezahlung von 1/3 Rthlr. an, und empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

---

11. In der Geßnerischen Buchhandlung ist zu haben:

Schiller's
sämmtliche Werke.
Vollständige Ausgabe in Einem Bande.
Erste Abtheilung

Vorausbezahlungspreis f. d. Ganze 6 fl. 32 ßr.
Der spätere Preis beträgt 10 fl. 10 ßr.

---

12. Bey Orell, Füßli und Comp. Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und gebunden um 32 ßr., in aito um 25 ßr. netto, Zürcher-Valuta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adreß-Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1830.

Dieses allein von der Hohen Kantonsregierung privilegirte Regierungsverzeichniß enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzley, nebst einem Inhaltsverzeichniß, offiziel besorgte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte — Gesandte auswärtiger Mächte bey der Eidgenossenschaft — Etat des Eidgenössischen Generalstabs mit erstem Jenner 1830. I. A. MHochgeachten Herren des Großen Raths. B. MHochgeachten Herren des Kleinen Raths. — C. Die Mitglieder des Staatsraths — Die Staatskanzley und die Standesbedienten. D. MHochgeachten Herren des Obergerichts — die Mitglieder, die Suppleanten, offentlicher Ankläger, die Kanzley und die Weibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley und Weibel. II. Die Hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche die durch ihre Titel bezeichneten Standes-, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamtungen, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und des richterlichen und wissenschaftlichen Faches, namentlich: A. Militä-beamte. B. Polizey- und Justizbeamte. C. Administrationsbeamte. D. Die Sensalen. E. Medizinalbeamte. F. Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die Oberämter und ihre Beamten. V. Militär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beygefügt: Das Verzeichniß der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichkeit sammt der Klasse der Exspektanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärts stationirten Geistlichen, besorgt durch das Aktuariat des Kirchenraths. — Die Etats der Stadträthe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter u. s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Die Genealogie der europäischen Regenten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser. — Das Verzeichniß der Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich, besorgt durch die Verlagshandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Handelshäuser ist geheftet auch einzeln um 5 ßr. zu haben.

---

13. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert ist so eben die erste Lieferung der schönen Ausgabe von

Schiller's Werken

in Einem Bande angekommen, und noch für kurze Zeit um den Subskriptionspreis von 6 fl. 32 ßr. zu haben, wofür die zweyte Lieferung unentgeldlich nachgeliefert wird.

---

14. Samstag den 16. Jenner verlor jemand von Beck Paur bis in den Zeltweg ein buchsene Tabakdose; der redliche Finder ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

---

15. Wann nicht eigentliches Unglük, sondern allzustarke Furcht schuld war, daß gestern Morgen ein Theil unserer Lobl. Bürgerschaft und Bewohner durch Feuerlärm geschrekt wurden, so sehen sich Unterzeichnete verpflichtet, für die gefällige Theilnahme dienstens zu danken, und den Wunsch beyzufügen, daß die Vorsehung Jeden vor schrekendringendem Unfall bewahren möge.

Zürich den 23. Jan. 1830.

Daniel Michel, Obmann, Eigenthümer des Hauses No. 66. im Kreis.
Caspar Asper als Bewohner.

---

16. Durch das Kirchensäckli bey St. Peter 10 fl. für eine bedrängte reformirte Gemeinde in Böhmen am 17. Jänner einzuziehen zu haben, bezeugt mit dem herzlichsten Danke gegen den unbekannten Wohlthäter

Pfarrvikar Fäsi.

17. fl. 5. zur Unterstützung dürftiger Armen von einem unbekannten Wohlthäter durch den Zurichbothen richtig empfangen zu haben bescheint mit herzlichstem Danke

Das Pfarramt Bärenschwil.

Den 20. Jenner 1830.

18. Dem edlen Wohlthäter, der 2 fl. 16 ßr. für den im letzten Jahr schnell ganz blind gewordnen Greisen, dessen Hausheilung mehr als 30 Wochen lang krank gelegen mir zugesandt hatte, danke ich mit gerührter Seele, mit den besten Segnungen —

Pfr. Fäsi in Dürnten.

Den 21. Jan. 1830.

19. Dem unbekannten Menschenfreund bescheint dankbar den richtigen Empfang der 2 Paar Winterstrümpfe zu Handen der bezeichneten, wirklich gar armen Familie hiesiger Gemeinde,

das Pfarramt Niederhasle.

Den 15. Jenner 1830.

20. Den richtigen Empfang v. 1 fl. 16 ßr. für die Kinder des Hs. G. Zoll. und von 3 fl. 27 ßr. für beyde Brandbeschädigte v. Fäll. unterm 15. huj. bescheint herzlich dankend

Pfr. Peter zu Fällanden.

---

21. Im Berichthause wird sämtlichen Mittwoch den 27ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1830.

Erstes Stück. Januar.

Für den ganzen Jahrgang 1830. dieser Zeitschrift kann fortwährend mit 2 fl. 10 ßr. vorausbezahlt werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt,

Nro. 8. Donnerstag, den 28. Jänner 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Extra feine in Essig eingemachte Cornichons in Schoppengläsern, so wie auch Tafel-Essig à l'Estragon.
Im Parfümerie-Laden beym Kornhaus.

2. Bey Schneidermeister Fritz oben an der Rößligaß No. 129. liegt ein neuer Mantel von blauem Tuch, mit 5 Kragen, in Commission zu sehr billigem Preise.

3. Eine neue wohlgebaute Behausung in Horgen, enthält 1.) 1 Stube, 1 Küche und 1 Kellerli. 2.) 1 Stube, 1 geräumige Nebenkammer, 1 Küche. 3) 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, Platz zu Holz, 1 Winde und 2 f. v. Antheil. Im Berichthaus zu erfragen.

4. Auf dem Widder werden gute Guitaren und sehr gute Violine zu billigen Preisen verkauft.

5. Eine sehr schöne altdeutsche Ritterkleidung, in billigem Preis.

6. Zwey einschläfige Betten mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, auch ein zweyschläfiges am gleichen Ort, alle neu, um äußerst billigen Preis.

7. Wo noch 1 1/2 Klafter gute Turben zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Bey Kernenfaßer Wafer an der Sihl in der Beckerey ist in Commission zu haben: 30 Klafter schön dürr Buchenholz, 3 Schuh lang.

9. Gute und reale 1825r Weine aus einem Privatkeller.

10. Ein Stock gut gefaulter f. v. Pferdbau, oder auch beym Fuder um sehr billigen Preis, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

---

11. Bey Endesunterzeichnetem liegen folgende wohlconditionirte in Hlbfrzbd. u. Cart. gebundene Bücher in Commission zum Verkauf: Kuinoel commentarius in N. T. 4 Bde neu 12 fl. Ch. Dan. Becks Anleitung z. Weltgeschichte 4 Bde. neu 10 fl. A. H. Niemeyers Grundsätze d. Erziehung, 5te Ausg. 3 Bde. 2 fl. 10 ß. Winers bibl. Realwörterbuch 2 fl. 20 ß. Funke's kl. Reallexikon, 2 Bde. 2 fl. 5 ß. Eschenburg Handb. d. klass. Litteratur, 6te Aufl. 1 fl. 20 ß. Wegscheiderl Instit theol. 3te Ausg. 1 fl. 5 ß. Weinrich's theol. Handwörterb. 1 fl. 10 ß. Thierbachs Catechetik, 2 Bde. 2 fl. Zumpt lat. Grammatik, 4te Ausg. 1 fl. Storrs Lehrb d. christl. Dogmatik v. Flatt 1 fl. 10 ß. De Wette, Theodor oder d. Zweifler, 2 Bde. 2 fl. Erhard Handb. d. deutsch. Sprache, 2 Bde. 1 fl. 20 ß. Schreibers Aesthetik, 25 ß. Uhleins Untere. in d. lat. Sprache, 2 Bde. neu 1 fl. Voß Idyllen 20 ß. Falkmanns Hülfsb. z. deutschen Stylüb. 1 fl. Sophocles trag. rec. Erfurt, 3 Vol. 1 fl. 30 ß. D. Weiss principes philos. 2 Vol. 1 fl. Tellers Prediger Magazin, 6 Bde. 1 fl. Sturz Schriften, 2 Bde. 30 ß. Clord's engl. Sprachlehre 1 fl. De Wette's Einl. ins A. Test. 1 fl. Rousseau Emile. 4 Vol. 1 fl. Baader, Blumen aus verschied. Gärten, 2 Bde. 30 ß. Schreveli Lexicon 20 ß. Stunden d. Andacht Ausg. in kl. 8. 8 fl. Samml. f. Liebh. christl. Wahrh. 15 Jahrg. 3 fl.
J. J. Heß, Buchbinder, an der großen Hofstatt.

12. Mehrere Paar alte Fensterladen und Fenster, alles mit solidem Beschläg.

13. Mehrere Saum sehr alten Markgräfler-Wein, aus einem Privathause in Basel.

14. Ein beynahe neues zweyschläfiges Bett mit einem Laubsack, um billigen Preis.

15. Ein Paar noch so gut wie neue Schleifschuhe nebst Riemen, um billigen Preis.

16. Bey Schreinermeister Ratbgeb auf dem Hofacker in Hirslanden sind zu haben, 2schläfige Bettladen, Commoden, 6 Stück Sessel, und 1 zweythüriger Kasten nebst 1 Tisch, alles von Nußbaumfarb angestrichen, in sehr billigem Preis.

17. Zum Verkauf oder Tauschweise eine äußerst gute Milchkuh, die am Kalbern steht, und circa 100 Ctr. des besten Heu, das sich besonders für Milchvieh eignet; auf dem Uetliberg.

18. Zwey einschläfige Better sammt aller Zugehör; ein zweyschläfiges idem, alle noch neu, sehr wohlfeil.

19. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo man ächte und reale Holzasche in größerm oder geringerm Quantum zu kaufen verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Eine Ordonnanz-Flinte mit Bajonet, in vollkommen gutem Zustand.

3. Eine Parthie Federnäßli.

4. Ein halb Duzend gepolsterte Sessel nach neuer Façon.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Ostern ein heiteres Wohngemach. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz, auf Ostern oder auf Maytag 1830.; an der Landstraß nach Baden No. 66. im obern Hard.

3. Eine große geräumige Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter, von Stund an oder auf b. Ostern, in Außersihl.

4. Auf künftige h. Ostern ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Stübchen, mit einem daran stoßenden Kämmerchen, an einer der schönsten Lagen der gr. Stadt, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort eine sehr große, heitere und sonnenreiche Kammer, für Hausrath aufzubewahren. Nachzufragen in der kl. Brunngaß No. 418., 2 Treppen hoch.

5. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschenrolle; auf künftige h. Ostern 1830.

6. Auf Mitte künftigen Monat May, oder dann auf Kirchweih ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der großern Stadt, nahe beym großen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmuthigen Wohnstube mit gedoppeltem Alkoven, einer Küche, einer Stube mit Kabinkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Faßen und Antheil an einem Emporkeller.

7. In einer angenehmen und stillen Gegend der großern Stadt, ist für eine sittsame Familie, ein mit heiterer Aussicht versehenes Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, Keller mit 40 — 50 Eimer Faß, Holzi, ganz kleinem Gärtchen und Winde, auf künftige h. Ostern in Zins zu nehmen. Wo die näheren Bedingnisse zu vernehmen, ist im Berichthaus zu erfahren.

8. In der Pflsterey in Außersihl vor dem St. Jakob vorüber sind 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer auszuleihen, das 1ste besteht in 1 Stube mit Alkoven und einer 2ten Stube mit Wandkasten, ferners 1 Küche und 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube mit einem großen Wandkasten, 1 Küche, 2 Kammern, auch Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller.

9. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

---

10. Wo eine Werkstatt für einen Holzarbeiter in der gr. Stadt in Empfang zu nehmen ist, von Stund an oder auf h. Ostern 1830, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Die Werkstatt am Rank No. 620 mit einer Esp. ist von Stund an oder auf h. Ostern zu verleihen.

12. Ein durchaus sonnenreiches und bequemes Wohngemach, sogleich oder auf h. Ostern 1830, enthält 1 Stube mit 4 Thund-

kästen, Küche, 1 tovezziertes Stübli, 1 Kammer, auf der Laube 1 Wandkasten, nebst Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz, für Leute ohne Kinder.

13. Zwey Behausungen in No. 29. im Seefeld, auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, Plunderkammern, Platz zu Holz und im Keller, nebst etwas Garten. Das Nähere darüber ist bey Lehmann Huber daselbst zu vernehmen.

14. Wo eine Weinschenke Lehnsweise in Empfang zu nehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. fl. 1000 à fl. 2000. pr. Maytag, auf ein hiesiges Haus.

16. Zwey Weiber-Kirchenörter im Großen Münster, im vordern Gesetz No. 180. und 276., von Stund an oder auf künftige Ostern.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an der Grauengaß No. 522., 2 Stegen hoch, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzbehälter, 1 Keller und Platz auf der Winde.

18. Ein schönes Wohngemach nahe bey der Stadt, welches durch Zufall auf nächste h. Ostern frey wird, enthält Stube, Nebenkammer, Küche, nebst noch einer Kammer und Platz zu Holz.

19. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, 1/4 Stunde von der Stadt, besteht aus einer Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, 1 Keller und Platz auf der Winde, kann auf künftige h. Ostern in Empfang genohmen werden.

20. fl. 2000. oder fl. 3000. auf ein lediges Haus, von Stund an.

21. Ein heizbares meublirtes Zimmer, ohne Kost, für einen Herrn, von Stund an.

22. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in einem neuerbauten Wohnhaus in Flunteren, auf künftige h. Ostern, besteht in 1 Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

23. Von Stund an 2 heizbare Zimmer, mit oder ohne Meubles. Ein schönes Ruhbett um billigen Preis und 1 Schreibtisch.

24. Ganz nahe bey der Stadt ist auf künftige h. Ostern für 2 Personen auszuleihen, 1 große Kammer, Platz in der Stube, Küche und zu Holz.

25. Ganz nahe bey der Stadt ein bequemes Wohnhaus, enthaltend 3 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Winde, 1 Kellerli, so wie Gelegenheit zum Waschen und auf Verlangen ein etwas Garten, für Sommer und Winter von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

26. Eine halbe Stube, halbe Küche, 1 Kammer, halber Keller und etwas Garten, auf Maytag 1830. An der Landstraß nach Baden No 64. im obern Hard.

27. Von Stund an oder auf Ostern 1830. ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche und 2 Kammern nebst Platz auf der Winde.

28. Eine schön heitere und trockene Kammer und Platz in der Stube, für eine stille Person, oder für Hausrath aufzubewahren, von Stund an oder auf Ostern.

29. Zum Ausleihen in Mitte der Stadt, 1 Stege hoch 1 Stube mit Alkoven und 1 Kammer zu Aufbewahrung von Hausrath.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es verlangt eine rechtschaffne stille Haushaltung ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, wo möglich in der kl. Stadt, von Stund an oder auf nächste h. Ostern Nachzufragen an der Kuttelgaß No. 302. 1 Treppe hoch.

---

2. Auf künftige h. Ostern wünschte ein Holzarbeiter eine Werkstatt sammt anständigem Gemach, und Platz zu Aufbewahrung von Laden auf einer Winde oder Schopf in Zins, oder auch ein Haus, das sich für einen Holzarbeiter eignet, käuflich zu übernehmen.

3. Auf nächste Lichtmeß oder Montag werden zwey Geldposten, eine von 1600 fl. und eine von 500 fl. in's Außer-Amt gegen sehr annehmbare Hypothek und billigen Zins verlangt, worüber Copien einzusehen sind. Im Berichthaus zu vernehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 22. Jan. ist ein mit C O bezeichnetes Kindernastuch in der Gegend des Hirschengrabens oder Zeltwegs verloren gegangen, um dessen gefällige Zurückgabe gebeten wird.

2. Ein halbgewachsener Knabe hat Donstag Nachmittag den 21. Jan. von der Schleifbahn beym Kornhaus vorbey, die Bühre hinab bis in die Schipfe einen Pelzhandschuh verloren; der redliche Finder ist ersucht, selbigen gegen ein angemessenes Trinkgeld zurückzugeben.

3. Den 22. Jan. hat jemand, wahrscheinlich auf dem See, eine schon ziemlich gebrauchte silberne Tabakdose verlohren; der Finder ist gebeten selbige dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zurückzugeben. Auch die Herren Gold- und Silberarbeiter sind gebeten, wenn selbige zum Verkauf angetragen werden sollte, es im Berichthaus anzuzeigen.

4. Verloren: Ein aschgrauer lederner Handschuh, von der Schiffländte bis in Rennweg; für die Zurückgabe wird ein Trinkgeld versprochen.

5. Vor einiger Zeit hat jemand eine Kinderpaladine gefunden; wer selbige verlohren, kann im Berichthaus vernehmen, wo sie zu haben ist.

6. Sonntag den 24. Jan. ist auf dem Eis, in der Gegend des Seefelds, ein grün seidener linker Handschuh verlohren gegangen; der Finder ist ersucht denselben im Berichthaus abzugeben, wofür man gern erkenntlich seyn wird.

7. Samstag den 23. Jenner zwischen 11 und 12 Uhr ist aus einem Laden eine silberne Sackuhr nach alter Façon, mit silbernem Futter von getriebner Arbeit und noch einem Ueberfutter von Schagrin, sammt einfacher silb. Kette und mes. Schlüssel, entwendet worden; sollte selbige jemandem zum Verkauf angeboten worden seyn oder werden, so bittet man solche gegen Auslage und Erkenntlichkeit dem Eigenthümer, der im Berichthaus zu vernehmen ist, zurückzustellen.

8. Samstag den 23. Jan. hat ein Postknecht entweder in der Stadt oder bis an die Unterstraß einen Hausschlüssel verlohren; wer ihn möchte gefunden haben, ist ersucht denselben im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

9. Dienstag den 19. Jan. ist demandem ein junger weißer Hund, männlicher Art, entlossen, er hat braune Ohren und auf dem Rücken 2 große braune Flecken, einen halb-langen Schweif, welcher gegen den Rücken braun ist; der Inhaber kann im Berichthaus vernehmen, wem er zugehört.

10. Montag den 25. Jan. hat eine Magd einen französischen Schlüssel verlohren, von der Peterhofstatt, die Strehlgaß hinunter bis auf den Münsterhof, und wieder zurück; sie bittet den Finder um Zurückgabe gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist zu haben:
Keller, G. V. (Verf. d. Stunden d. Andacht) Nachlaß. Eine Reihe moral. und witzensch. Aufsätze mit beygefügter Biographie. 2 Theile. gr. 8. Freyburg à 3 fl. 50 kr.

2. Man wünschte noch einige Theilnehmer am Pariser Mode-Journal in hiesiger Stadt wie auf dem Lande.

3. Bey Michael Rieger, Saitenmacher hinter der Metzg No. 463. und alle Freytage an der Bühre unter dem Licht, sind zu haben: Verschiedene Sorten Guittaren, Mandolinen, Violine und Bassets; verschiedene Sorten Violin- und Baß Bogen, so wie extra gute Violin-, Guittaren-, Mandolin-, Basset- und Contrebaß-Saiten. Auf Verlangen werden auch seidene Harfen-Saiten nach Muster gemacht. Schöne Waare nebst äußerst billigen Preisen lassen ihn gütigen Zuspruch hoffen.

4. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er aller Arten Strümpf, Handschuh und Kappen weben und anweben thue, und zugleich auch, daß bey mir, wie immerhin, aller Arten Strümpf, Handschuh und Kappen, so wie gestachelte Floreseide zum Lismen käuflich zu haben sind; sich bestens empfehlend
J. H. Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf an d. Gräbligaß No. 616.

5. Auf Bestellung din sind von heute an zu haben, Faßnachtküchli und Zigerkrapfen, wozu sich empfiehlt
Frau Herrliberger an der Schlüsselgaß No. 157.

6. In einer äußerst anmuthigen Gegend des Weinlandes in der Nähe von Stein und Dießenhofen, wo auch für Jagdliebhaber noch einiger Genuß zu erwarten wäre, nähme man zu billigen Bedingungen einen oder zwey Herren in Kost und Logis, denen man eigne Zimmer anbieten könnte. Nähere Auskunft gibt man in No. 670. gr. Stadt, im untern Gemach.

7. Einem E. Publikum wird auch für dieses Jahr das Waschhaus zum Brunnenhof No. 341. gr. Brunngaß, bestens empfohlen.

8. Es verlangt ein Schneidermeister nahe an der Stadt einen rechtschaffenen Knab in die Lehr zu nehmen, um ein billiges Lehrgeld.

9. Bey Müllemacher Baumann in Unter-Wetzikon können je eher je lieber 4 à 5 Arbeiter, die mit eisernen Wasserwerken umzugehen wissen, eingestellt werden.

10. Eine rechtschaffene stille Person, die gut nähen und stricken kann, auch die Hausgeschäfte gut versteht, wünschte als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen, sie könnte sogleich eintreten.

11. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die die häuslichen Geschäfte gut versteht, auf Lichtmeß eingeben kann als Stubenmagd oder als Haushälterin, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Eine Wittwe sucht eine ehrenfeste Person zu sich zu nehmen, der man Platz in der Stube und Nebenkammer geben könnte. Am gleichen Ort ist ein vollständiges einschläfiges Bett nebst Bettstatt und Laubsack so gut wie neu zu verkaufen.

13. Wo eine erfahrne Magd, die als Köchin und als Kellerin in einem Gasthof zu gebrauchen wäre, von Stund an eintreten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Ein junger Mensch von 17 Jahren, der gut deutsch und französisch schreibt und spricht, wünscht eine Anstellung als Ladendiener, Copist, oder als Keller in einem Gasthof, zu erhalten.

15. Von Stund an oder auf Ostern wünschte jemand eine bestandene Person zu sich zu nehmen, am liebsten wann sie ihren Beruf außer dem Hause hat; man könnte ihr 1 Stübli, Küchli und Kämmerli geben. Am gleichen Ort ist ein neues gepolstertes Ruhbett sammt einem einthürigen Kästli zu verkaufen, in billigem Preis.

16. Eine Person von bestandenem Alter, wird an einen Dienst verlangt, welche mit Kindern gut umgehen kann.

17. Wo eine rechtschaffne Person, welche schon mehrere Jahre in hier gedient, gut mit Kindern umzugehen weiß, waschen und kochen kann, auch etwas Gartenarbeit versteht, auf Lichtmeß in Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

18. Es wünschte jemand Antheil an einem Lesezirkel für die allgemeine Zeitung zu nehmen.

19. Von heute an sind auf Bestellung, alle Tage Ziegerkrapfen und Fasnachtküchli zu haben, bey sich E. E. Publikum zu gütigem Zuspruch höflichst empfehlendem

D. Däniker, Zukerbek,
im Neumarkt.

20. Endsunterzeichneter macht die gebührende Anzeige, daß mein Sohn, Berufs halber keineswegs mehr mit mir in Verbindung steht, die Profession ich aber gleich betreibe, wozu ich mich besonders meinen werthen Kunden aufs höflichste empfehle.

Karl Morf, Vater, Kaminfeger,
in der Neustadt No. 153.

21. Bey dem sel. Absterben meines Stiefvaters, Strümpfweber Baumann, fühle mich um so mehr gedrungen, indem ich seit vielen Jahren für ihn gearbeitet, mich einem resp. Publikum zur Verfertigung aller in meinen Beruf einschlagenden Arbeit höflichst zu empfehlen. E. Neumann, Strümpfweber,
beym Hottingerpförtli No. 681.

22. Da ich gesonnen bin meinen Beruf auf eigne Rechnung zu betreiben, so nehme ich die Freyheit einem E. Publikum hiermit die Anzeige zu machen, und bestens mich zu empfehlen.

J. Heinrich Morf, Kaminfegermstr.
im Niederdorf an der Schmiedgaß No. 578.

23. Dem ehrenden Publikum macht man die Anzeige, daß Joseph Volkart, Dienstags-Bott von Bülach, sein Logis unter dem Schwert abgeändert, und jetzt seine Niederlag bey Frau Rosmann beym rothen Gatter hat.

24. Man wünschte an einige Mannspersonen, die die Kost außer dem Hause hätten, ein Zimmer nebst schönen Betten zu vermiethen. An gleichem Ort ist ein schönes zweyschläfiges Bett zu verkaufen.

25. Zur Führung einer Landökonomie wird ein Mann gesucht, welcher Zeugnisse seiner Fähigkeiten und Treue aufweisen kann; im Berichthaus ist zu erfahren, an wen man sich deshalb zu wenden hat.

26. Man sucht einen treuen, thätigen Hausbedienten aus dem Welschland, der etwas Gärtnerey versteht und mit guten Zeugnissen versehen wäre. Anzumelden im Obstgarten an der Unterstraß bey Zürich.

27. Man wünscht je eher je lieber eine rechtschaffne Dienstmagd, die die Hausgeschäfte gut versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingeben oder auf künftige Lichtmeß.

28. Es wünschte eine junge Person an einen Platz zu kommen auf Lichtmeß, sie kann gut spinnen und lismen, versteht gut mit den Hausgeschäften umzugehen, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

29. Ein Glasermeister in hier wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen.

30. Es wünschte ein wohlgesitteter Knab die Drechslere-Profession zu lernen, wo möglich in der Stadt oder in der Umgebung.

31. Aufs höflichste empfiehlt sich jemand zu brodieren sey es von Seide oder Wolle, auch nihmt man weiße Arbeit und zu Lismen an.

32. Es empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land Heinrich Wegstein, Leinewebermeister, gebürtig von Hottingen, seßhaft im mittlern Hard, zur Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikel, als Bleicherarbeit, Bettdarchet, Köllsch, gebildetes Tischzeug ꝛc., wobey er schöne Arbeit, billige Preise und baldige Bedienung verspricht. Zu melden bey Frau Margaretha Schuppisser an der Strehlgaß.

33. Eine junge Person, die bis zur Lichtmeß in einem hiesigen Privathause als Stubenmägdli sich aufhält, sucht einen ihren Kräften und Alter angemessenen Platz. Ihre jetzige Herrschaft kann ihr wegen Treue ein gutes Zeugniß geben. Sie würde auch einen leichten Küchenplatz annehmen, wiewohl sie gut lismen und ordentlich nähen kann.

34. Ein mit bestem Zeugniß versehener Landökonom, der die Güterarbeit und den Rebbau gut versteht, wünschte ein Landgut nahe bey der Stadt oder an der Seegegend zu übernehmen.

35. Es verlangt eine Magd an einen Platz zu kommen als Küchemagd auf Lichtmeß die mit guten Zeugnissen versehen ist, gut stricken und nähen kann und die übrigen Hausgeschäfte wohl versteht.

36. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen, welche deutsch und französisch spricht, gut nähen kann, so wie die Hausgeschäfte gut versteht; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

37. Es wünschte eine Person von 19 bis 20 Jahren, in ländlicher Tracht, die bey einer honetten Herrschaft im Dienst war, wieder an einen andern zu kommen auf künftige Lichtmeß, sie kann gut kochen, spinnen, stricken und nähen und versteht alle Hausgeschäfte gut sowohl als Gartenarbeit, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

38. Denjenigen resp. Eltern, welche Lust hätten ihren Töchteren einen gründlichen und angenehmen Unterricht in der Zeichnerkunst angedeihen zu lassen, anerbietet ein junges Frauenzimmer, das seit mehreren Jahren sich dem Portraitmalen gewidmet hat, hiermit ihre Dienste, sie wird sich bemühen durch fleißige Aufsicht und freundliche Nachhülfe bey ihren Schüle innen, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und ihre Bedingungen werden billig seyn. Nähere Anzeige ertheilt auf gefällige Anfrage das Berichthaus.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 28 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	2 l. 11 ß.
— — Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 11 ß.
Haber, das Viertel à 15 — 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Ditto	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Bratwürste	7 ß
" gedigene bessere	7 ß
" ditto, geringere	6 ß

AVERTISSEMENTS.

1. Da wiederum durch Absterben eine Pfrunderstelle in der Spannweid vacant geworden, die dermahlen nach der Kehrordnung an einen Landbürger oder Bürgerin gegen Bezahlung des gesetzlichen Pfrundschillings von fl. 400. zu vergeben ist, so werden die allfälligen Aspiranten angewiesen, sich innert 4 Wochen bey dem Präsidio der L. Spannweidpflege, MHchg. Herren Rathsherr Hirzel in Stadthofen zu melden.

Den 25. Jenner 1830.

Namens der Spannweidpflege
das Secretariat.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermißten, aber abbezahlten Schuldtitels von 200 fl. auf Wachtmstr. Heinrich Walder des Seckelmstr Heinrichen sel. Sohn in Ueticon der ennern Wacht des Hofes Stäfa, zu Gunsten Wachtmstr Rudolf Rüegg zu Oetweil d. d. Montag 1783 —

hiemit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert 6 Monathen a dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Geben Meilen den 21 Januar 1830.

Nahmens des Amtsgerichtes
die Canzley.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten:

Jakob Gorsperger, Schreiner, Johannessen sel. Sohn von Oßingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHgdachten. Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Februar d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach die-

n der Zwischenzeit kann man sich anmelden zu Conrad Hager daselbst.

Den 23. Jenner 1830.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

8. **Bekanntmachung**

Es wird anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht, daß der in Wald E. Zürich, bisher am Oster-Dienstag gehaltene Fruhlings-Markt, nun kunftig und alljahrlich dann am zweyten Dienstag im Monat Merz gehalten wird.

Wald den 18. Januar 1830.

Im Nahmen des Gemeindraths
Egli, Gemeindrathsschreiber.

9. Da die Löbl. Waisenbehörden das Vermegen des im hiesigen Zuchthause befindlichen Melchior Bruner von Schwamendingen dem Recht anhängig gemacht haben, so hat in Folge dessen das Amtsgericht Zurich darüber Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 8. Februar 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Glaubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1sten Februar zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Januar 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf.

10. **Nachgeldtags-Publication.**

Da dem im Jahr 1825. verauffalten Hebräer Abraham Guggenheim des Marx von Lengnau ein Erbsantheil von der Verlassenschaft seines Vaters zugefallen, und in Folge deßen der Nachgeldstag über den Guggenheim auf Freytag den 5. Hornung d. J. gerichtlich angeordnet worden, so werden hiermit sämmtliche bey dem Auffall desselben in Verlurst gerathene Glaubiger zu Wahrnehmung ihrer Rechte auf bemelten Tag peremptorisch vorgeladen.

Zurzach den 13. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleuniger.

11. **Gant-Publication.**

Ueber den sich Zahlungsunfähig erklärten Roman Büeli, Beck und Handelsmann von Lengnau, ist auf Freytag den 5. Hornung d. J. früh 9 Uhr Schulden-Liquidations-Tagfahrt auf dieseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Büeli zu Eingabe ihrer Ansprachen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlußes von der Masse peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen, die ihm schuldpflichtig sind, zur gewissenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden.

Zurzach den 13. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleuniger.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Caspar Maurer, Hr. Heinrichen Sohn zu Schönau, der Pfarr Hittnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben *zu thun* schuldig sind, werden anmit *gerichtlich aufgefordert*, ihre An- und Gegenforderungen Endesbenannter Canzley bis den 7. Hornung h. a. auf Stempelpapier spezifizirt und frankirt einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Donnerstags den 11. dito Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffallsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 29. Jenner 1830.

Canzley Kyburg.

---

13. Die franz. Pensions-Gelder vom *4ten* Quartal l. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

---

14. Endesunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Sortiment Brillen, Perspektiven &c., sowohl für junge Herren und Damen, als auch für ältere Personen, die nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, so wie er auch noch andere optische *Gegenstände*, als Lupen, Lorgneten, Vergrößerungsgläser, verschiedene Starrbrillen &c., besitzt. Er nimmt auch alte Brillen und Perspective zum reparriren an, und verspricht billige Preise. Hat sein Logis im schwarzen Adler und ist einzig und allein ohne Associe zu seinem Handel.

Wolf Winschbacher.

---

15 Den 22. Jan. hat jemand auf dem Viehmarkt oder in der Nähe desselben einen mit Korallen gestrikten Geldbeutel, mit circa 45 Gulden, worunter sich ein preußischer Thaler befindet, verlohren; der Finder ist gebeten, selbigen gegen einem Trinkgeld den Weinschenk Fenner an der Thorgaß abzugeben.

---

16. Eine Liebesgabe 2 fl. 20 ß. 1 Pack mit 1 Paar Strümpf und Wollentuch für die Brandbeschädigten oder andre Dürftige — 1 Pack mit einem Kißen-Zechli &c. *nebst* 1 fl. 10 ß. für die Brandbeschädigten zu Wettschwil — dankend und segnend empfangen zu haben, bescheint

Das Pfarramt Stallikon.

Stallikon den 24. Jenner 1830.

---

17. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 2. Februar.

Sechstes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 9. Montag, den 1. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Extra gute, nach Holzmann in Form einer Taschenuhr verfertigte, mit einem Regulator versehene Metall-Thermometer, die, nach vielfach angestellten Versuchen, in Rücksicht ihres vielseitigen, bequemen Gebrauches in und ausser dem Hause, und besonders auf Reisen über Berghöhen, durch richtige und schnelle Anzeige des Kälte- oder Wärmegrades, den leicht zerbrechlichen Quecksilberthermometern weit vorzuziehen sind, — sind zu haben bey Kunz, Uhrenmacher in Winterthur.

2. Ein wohlgebautes Haus in Mitte der Stadt, mit einer Feuersgerechtigkeit, schönem Keller mit 70 — 80 Eimer wohl unterhaltenen Fassen, auch einer geräumigen Winde.

3. Zwey neue nussbaummolerne Spieltischli, mit engl. Politur, mit grünem Tuch, zum Zusammenlegen.

4. Ein zweyschläfiges Bett, mittelmässiger Grösse; 3 Laubsäck, nicht ganz neu, 1 Kinderstand, alles in billigem Preis.

5. Eine gute Viertelstund von der Stadt ein Haus und grosse Scheuer nebst etwas Garten, sehr nahe am Wasser gelegen; dienlich für einen Professionisten. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. In No. 288. Waldsbut an der Steingass ist zu haben, schönes reinliches Sauerkraut, das lb. à 1 1/2 ß.

7. Ein ganz neues Seidenwindrad, 1 Wasserkanne mit für einem Rohr, 1 Gewichtuhr, 1 eiserne Bratpfanne, 1 fayancenes Bettgeschirr, 1 Spinnrad nebst Haspel.

8. Eine Windellad, 2 Bettstatten, 1 Kinderbettstatt, 1 zweythüriger tann. Kasten, Sessel, neue Tischtücher und Servietten &c.

9. Realer 1819r und 1826r Wein. An gleichem Ort wünscht man noch einen Mitleser zur Appenzeller-Zeitung.

10. Bey Schreinermeister Burkhard auf dem Hirschengraben sind wieder verschiedene Sorten Strohsessel zu haben, auch nimmt man alte zum flechten an.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 2 schöne neue 2schläfige Betten à 42 und 40 fl. Dito 1schläfige à 30 u. 28 fl. 1 Schreibtisch mit Glaskästli 20 fl. Mehrere schöne nussb. und geringere Kästen, 1 Kuchekästli 2 fl. 1 einthüriges Kästli 1 fl. 10 ß. 1 altes 1schläfiges Bettschäftli sammt Laubsack 2 fl. 10 ß. Mehrere Polstersessel, eine so gut als ganz neue Bratpfanne 2 fl. 10 ß. 1 grosser in gutem Stand sich befindender Glettofen; mehrere goldene Sackuhren, 9 silberne Eslöffel, 1 silb. Servis-Löffel, 12 silb. Theelöffeli, schöne Herren-Hemder, schwarzer Baumwollen-Sammet, die Elle 22 ß. Noch etwas Wolle mit Baumwolle vermischt, das lb. 1 fl. 24 ß. Mehrere grössere und kleinere Tische, nebst sehr vielen andern Sachen mehr.

12. Wo ein guter Haus- und Kettenhund zu verkaufen ist, kann im Berichthaus vernommen werden.

13. Auf dem Widder werden gute Guittaren und sehr gute Violine zu billigen Preisen verkauft

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbares Corpus, das eine ziemliche Anzahl Schubladen in sich fasst, in einen Specerey-Laden dienlich.

2. Eine noch in gutem Stand sich befindende Guitare, um billigen Preis, in No. 131. kl. Stadt.

3. Ein nicht gar grosser eiserner Ofen, mit oder ohne Rohr, oder auch letztere allein.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Mitte künftigen Monat May, oder dann auf Kirchweih ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der grossern Stadt, nahe beym grossen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit gedoppeltem Alkoven, einer Küche, einer Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezirten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Fassen und Antheil an einem Emporkeller.

2. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

3. Ein Fortepiano mit 6 Octav.

4. Es ist auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemächli in Empfang zu nehmen.

5. fl. 300. auf künftigen Montag, gegen annehmliche Unterpfand, oder Ankauf eines alten Schuldbriefs.

6. Ein frohmüthiges Wohngemach auf 1tem Etage, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 1 Plunderkammer und Platz zu Holz auf der Winde; item 1 Laden und Ladenstübli.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Küche, Nebenkammer und Platz zu Holz; auf künftige h. Ostern.

8. Zum Ausleihen auf h. Ostern, in Mitte der gr. Stadt, eine sonnenreiche heitere Stube nebst Cabinet ebnen Fusses, für 1 oder 2 Herren, oder ehrenfeste Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Windeln.

9. Auf künftige h. Ostern oder auf Mayen eine Wohnung in einem neuen Haus in der Gemeinde Wipkingen, entweder für das ganze Jahr oder für den Sommer-Aufenthalt; diese bestehet in 2 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, 1 Küche, alles mit einer Thür beschlossen, 1 Kellerli und Platz zu Brennmaterialien, auch nach Belieben etwas Garten.

10. Ein sehr angenehm gelegenes Wohnhäuschen in der Stadt, für eine kleine Haushaltung, enthaltend à plain pied 1 Kellerli und s. v. Abtritt; 1tes Etage 1 Wohnstube und Nebenkammer, 1 Küche; Dachboden 1 Kammer und Platz zu Holz; auf künftige Ostern.

11. Ein Wohngemach im Kratz nahe beym Kornhaus, auf künftige Ostern, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, 1 Kammer, Holzgehalter und 1 kleinen Keller; nachzufragen 2 Stegen hoch bey Fr. Näf.

12. Wo eine rechtschaffene, arbeitsliebende, zahlreiche Haushaltung, deren ausschliesslicher Erwerb die Seidenfabrikation, nebst den gründlichen Kenntnissen, umfasst, eine frohmüthige, geräumige, zu diesem Erwerb geeignete im Oberamt Embrach gelegene Wohnung ohne Zins und unter annehmbaren vortheilhaften Conditionen von Stund an in Besitz nehmen könnte, wäre im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

14. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

15. In der Pfisterey in Ausersihl vor dem St. Jakob vorüber sind 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer auszuleihen, das 1ste besteht in 1 Stube mit Alkoven und einer 2ten Stube mit Wandkasten, ferners 1 Kuche und 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube mit einem grossen Wandkasten, 1 Küche, 2 Kammern, auch Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller.

16. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der grossen Brunngass, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey grosse und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 grosse Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

17. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus &c., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

18. Auf kommende h. Ostern, unweit der Sihlbrücke, für eine Haushaltung wo möglich ohne Kinder, eine helle und frohmüthige Wohnung, bestehend in einer Stube mit Cabinet, einer Küche, 2 Kammern,

…in geschenkte Zutrauen und rekommandire mich ferner in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, auch sind noch einige schöne nußb. Commoden, um damit aufzuräumen, in billigen Preisen zu haben.

C. Huber, Tischler,
in Unterstraß auf'm Riedtli.

4. Die ächten beliebten Magen stärkenden Trifelschnitten, welche immer von der ersten Hand bezogen werden, sind wieder in der Qualität zu haben ununterbrochen auf der Steinhütte No. 80. neben dem Rathhaus im Kreuz.

5. Endsunterzogener empfiehlt sich einem hohen Publikum zu Stadt und Land in allen seinen kürzlich erhaltenen Glaswaaren, worunter sich auch die schon längst verlangten Vogelaugen befinden; die schöne Waare und die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden bey dem sich höflichst empfehlenden C. Mahler, Glasermeister,
auf dem Hirschengraben.

6. Ein hiesiger Schreinermeister wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

7. Ein Schneidermeister nahe bey Zürich wünscht einen wohlerzogenen Knaben in die Lehre zu nehmen, mit billigen Bedingungen, mit oder ohne Lehrgeld.

8. Man empfiehlt sich bestens Sommerkleken zu machen, so wie auch schöne Frauenzimmer-Unterröcke zu stroppen, nach beliebigen Rißen; schnelle Bedienung und billige Preise lassen einen zahlreichen Zuspruch hoffen, wo man sich bestens empfiehlt in No. 589. auf dem Hämmapläzchen, 2 Treppen hoch.

9. Man verlangt eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, welche im Nähen und allen vorkommenden Hausgeschäften wohl geübt seyn muß.

10. Es wünschte jemand eine Person in Dienst zu nehmen, die gut nähen und stricken kann, alle Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse vorweisen kann, auf Lichtmeß.

11. Ein junger Mann, der durch zusammentreffen verschiedener ungünstiger Umstände, seinen bisherigen Beruf nicht mehr gehörig betreiben kann, findet sich genöthigt, einen Verdienst anderer Art zu suchen. Er empfiehlt sich deßnahen auf das angelegenste, sey es als Aufseher, Lohndiener, oder für andere wo möglich zu leistende Beschäftigung. Nähere Auskunft hierüber ertheilt gefälligst bey Carl Neumann, Strümpfweber beym Hottingersteg, zu vernehmen.

12. Wegen Krankheit konnte ein Knecht seinen Dienst nicht antreten, deßwegen wird ein getreuer Knecht verlangt, welcher ein Pferd ordentlich besorgen könnte, und die übrigen Hausgeschäfte willig und pünktlich verrichtete, aber gute Attestate vorzuweisen hätte; selbiger könnte sogleich in Dienst kommen.

13. Es wünschte jemand in einem Seidengewerb angestellt zu werden, der das Anrüsten, Geschirr-Fassen, Weben und andere dahin gehörende Arbeiten recht gut kennt, auch gut schreiben und rechnen kann.

14. Eine einzelne Person sucht bey jemandem in der Stadt Zürich oder auch in näherer oder fernerer Umgebung derselben, Kost, Bedienung und Logis, welches in mehreren Zimmern bestehen sollte.

15. Wo eine reinliche, die Hausgeschäfte verstehende Magd, die der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, einen leichten und guten Platz erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Eine rechtschaffne Person wünschte auf Lichtmeß als Kuchemagd an einen Dienst zu kommen, sie kann gut spinnen und nähen.

17. Eine rechtschaffne Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in hier als Küchemagd an einen Platz zu kommen.

18. Am Zürichsee wird auf künftigen Martini ein Lehman gesucht, der den Güterbau gut versteht, wo möglich ohne oder mit wenig Kindern.

19. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleible zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

---

20. Bey Buchbinder Locher sind zu haben: Gebundene Regierungskalender für das Jahr 1830.

21. Endsunterzeichneter verdankt einem E. Publikum zu Stadt und Land das mir bisanhin geschenkte gütige Zutrauen in Verfertigung neuer Meublen- und Bauarden. Da ich aber leider schon 6 Jahre an einem unglücklichen Beinbruch sehr stark leiden muß, welcher mich so zurück stellte, daß ich mich nicht wie früher um die Arbeit bewerben und umsehen kann, und deßnahen bey vielen meinen früher gehabten werthesten Kunden theils in Vergessenheit gekommen bin, und viele glauben ich habe die Profession aufgegeben, oder daß ich gestorben sey, so freue ich mich mit der Bekanntmachung wieder mehrere Arbeit und Kundsame gütigst zu erlangen. Gute solide Arbeit und billige Preise lassen mich einen gütigen Zuspruch hoffen, zu welchem sich bestens empfiehlt

Rudolf Wild, Schreinermeister,
an der Oberstraß.

Auch ist bey mir zu haben, eine neu Commode von schönem Nußbaumholz, wie auch ein in gutem Stand sich befindender alter Kleiderkasten von Nußbaumholz, zu äußerst billigem Preis.

22. Von heute an sind auf Bestellung alle Tage Ziegerkrapfen und Faßnachtküchli zu haben bey der sich E. E. Publikum zu gütigem Zuspruch höflichst empfehlenden

J. R. Breitinger in der Neustadt.

23. Aufgemuntert durch das vielseitige Zutrauen, so mir verflossenes Jahr zu Theil geworden, und welches ich meinen werthen Freunden und Gönnern, so wie dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens verdanke, nehme ich zugleich die Freyheit, mich auch dieß Jahr für Copiaturen in verschiedenen Schriften, Vogtrechnungen, Inventarium, Liniren, nebst übrigen in dem Fache einschlagenden Geschäften, mit der Anzeige, daß wann mich auch anderweitige Arbeiten von Hause abrufen würden, nun immer jemand gegenwärtig seyn wird, um diejenigen Geschäfte die mir übertragen werden an Hand nehmen zu können, zu fernerer Gewogenheit aufs angelegenlichste, unter Versicherung, daß dieselben stets pünktlich billig und mit Verschwiegenheit besorgt und ausgeführt werden, zu empfehlen. Auch den Notariats-Canzleyen und Bureaus empfehle ich mich bestens zur Aushülfe von Geschäften und wünsche auch noch mehrere Theilnehmer zum Obergerichtlichen Pa-

nual zu erhalten.

Jod. Jakob Schinz, Copist, neben dem Storchen.

24. Von heute an sind alle Tage auf Bestellung Zigerkrapfen und Fastnachtkuchli zu haben; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch. Sigrist Schweizers sel. Wittwe, in der vordern Schipfe No. 197.

25. Unterzeichnete nimmt die Freyheit, sich einem geehrten Publikum, besonders aber den Herren Gastgebern in hiesiger Stadt und auf dem Lande, angelegenst und höflichst mit folgenden, von nun an immer bereit haltenden Backwerken zu empfehlen, als: Große und kleine Hüten, große und kleine Offleten, Mandel-Offleten, Wäfelchen, und vorzüglich gute Rudeln. Durch punktliche, billige Bedienung und Reinlichkeit wird sie das Zutrauen ihrer resp. Abnehmer stets zu rechtfertigen wissen.

Frau Susanna Kuderli, an der Geigergasse No. 96., gegenüber der Schneidern.

26. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs verbindlichste für das ihr geschenkte Zutrauen; sie rekommandiert sich nun auch in diesem Jahr mit ihren Schreibfedern, Obladen, Siegellak und Wiener-Bierstiften; gute Waare und billige Preise werden mich wie bisanhin bestens empfehlen.

Johannes Guyers sel. Wittwe, im Rindermarkt beym Rechen.

27. Man wünschte ein Kirchenort in der obern Kirche zum Peter gegen eins, näher bey der Kanzel zu vertauschen; zu einer billigen Aufgabe würde man sich bereit finden.

28. Auf bevorstehende Lichtmeß kann eine treue, arbeitsame und rechtschaffne Magd einen Dienst antreten, die auch Gartenarbeit versteht.

29. Man wünschte einen in der Güterarbeit erfahrnen Knecht, und eine Magd, welche die Hausgeschäfte, Garten- und Güterarbeit versteht, von Stund an oder auf Lichtmeß.

30. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er aller Arten Strümpf, Handschuh und Kappen weben und anweben thue, und zugleich auch, daß bey mir, wie immerhin, aller Arten Strümpf, Handschuh und Kappen, so wie gefachtete Floreseide zum Lismen käuflich zu haben sind; sich bestens empfehlend

J. H. Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf an d. Gräbligaß No. 646.

31. Auf Bestellung bin sind von heute an zu haben, Faßnachtkuchli und Zigerkrapfen, wozu sich empfiehlt

Frau Herrliberger an der Schlüsselgaß No. 157.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 22 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 18 ß.
— — Bohnen	3 fl. 39 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 14 ß.
Haber, das Viertel à	16 ß. — 25 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
1 lb. Schaffleisch	4 ß.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Brauwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Jod Conrad Pfenninger,
Fr. Maria Barbara Denzler.

Heinrich Langhard von Stammheim,
Jgfr. A. Barbara Muggler von Febraltorf, beyde jetzd. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Rudolf Feh von Fluntern,
Jgfr. Magdalena Huggenberger von Niederwyl, Pfr. Andelfingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Obmann Vögeli, Weißgerber, seines Alters 95 Jahr. Hs. Jakob Burkhard, alt Obmann der Schneider. Fr. A. Dorothea Goßweiler, Hrn. Capitain Burkli sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Regula Freudweiler, Obmann Hs. Conrad Brettinger sel. des Schloßers ehl. hinterl. Wittwe, starb in Horgen. Fr. Anna Zimmermann, Mathias Horstetter sel. von Stallikon ehl. hinterl. Wittwe. Jgfr. Ursula Ammann, Johannes Ammann sel. des Zinngießers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. A. Maria Müllhaupt, Heinrich Müllhaupt sel. von Hofstetten Pfr. Elgg ehl. hinterl. Tochter. Ursula Brunner, Stiften Brunners sel. von Flurlingen ehl. nachgel. Tochter, und Ursula Ottilt von Rothenhausen C. Thurgau.

AVERTISSEMENTS.

1. Um den Vermögenszustand der unlängst sel. verstorbenen Jakob Muggli, Vater, und Johannes Muggli, Sohn, von Illikon der Gemeinde Gruningen, letzthaft gewesen in der Herschaft der Gemeinde Budikon, richtig kennen zu lernen, ist auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden das Beneficium Inventarii bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf deren Verlaßenschaft Ansprache zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 20. Febr. h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstern und Strafolge für die Letztern, im Unterlaßungsfalle.

Actum Grüningen den 23. Jenner 1830.

Im Namen des Amtsgerichts die Canzley.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Heidelberger, Schneider Heinrichen Siggis gent. von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Herrn Oberamtmann Heß in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20 Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 1. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. Januar 1830.

Canzley Neuamt.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärten Heinrich Bachmann, Jakoben sel. des Schuhmachers Sohn zu Unterberten, der Pfarr Illikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. Hornung k. a. schriftlich und deutlich specificiert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 20. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Jenner 1830.

Fyburgische Canzley in Winterthur.

4. Jakob Schwarz von Watt, Ansäß in Oberstemmaur, hat sich insolvend erklärt:

Die Schuldeingaben sollen, auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 11. Hornung der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 18. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliege, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zu schreiben.

Diejenigen, so dem Insolventen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Geben den 25. Jenner 1830.

Canzley Regensberg.

5. Aufruf an Verschollene.

Das Oberwaisenamt Embrach, Cantons Zürich, nach Prüfung der Ansprüche der Praesumtiv-Erben, nachbenannter verschollenen Personen:

1.) Des seit 1748. unbekannt landesabwesenden Heinrich Schneider von Freyenstein, Kirchgemeine Rorbas, gebohren den 4. December 1736.

2.) Seines seit Ao. 1767. abwesenden Praesumtiv-Erben Caspar Bachmann von Freyenstein, gebohren den 12. Febr. 1747.

3.) Hans Rig von Hünikon gen. Kirchgemeine Wyl bey Rafz, welcher schon Ao. 1819. einmal öffentlich aufgerufen worden.

4.) Abraham Bollenweider, Schulmeister sel. von Rieden, Kirchgemeine Illikon, welcher circa 27 Jahre, ohne andere Nachricht, als daß er sich in Französische Militärdienste begeben, abwesend ist.

Ferner nach Anhörung des Berichts des E. Unterwaisenamts Freyenstein und Teufen, daß sich zu der Hinterlaßenschaft eines

allfähligen Aspiranten anzuweisen, sich innert 4 Wochen bey dem Präsidio der L. Spannweidpflege, MHchg. Herren Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Den 25. Jenner 1830.

Namens der Spannweidpflege
das Secretariat.

11. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Erben des a. Wirth Rudolf Benz sel. von Riken Kirchgemeine Dietlikon, hat das Amtsgericht Embrach über die Hinterlassenschaft dieses Verstorbenen das Beneficium Inventarii bewilligt.

Es ergehet demnach an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Rudolf Benz die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von dato an dem Hrn. Gemeindammann Bubler, zu Handen des E. Unterwaisenamts Dietlikon, einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verlurste ihrer Forderungen, die Schuldner aber ernstlicher Verantwortung und Strafe gewärtig seyn müßten.

Actum den 14. Januar 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach.
Die Canzley.

12. Auf Ansuchen der hiesigen Vormundschaftsbehörden hat der Tit. Herr Oberamtmann Steiner, Präsident des löbl. Amtsgerichts allhier, das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Handelsmann Joh. de Joh. Graf von hier gestattet. Es werden demnach sämmtliche Gläubiger und Schuldner des benannten Joh. de Joh. Graf sel. gerichtlich aufgefordert: Erstere ihre Ansprachen und Letztere ihre Schuldigkeiten schriftlich, specificirt und wohl beschreinigt, bis Samstags den 20ten künftigen Monats Hornung der unterzeichneten Kanzley einzugeben.

Winterthur den 14. Januar 1830.

Die Stadtnotariats-Kanzley
und in deren Namen
Geilinger, Stadtschreiber und
not. publ. jur.

13. Der rechtlich ausgerichtete:

Zimmermann Jakob Weidmann, Johannessen sel. Sohn zu Lufingen,

wird Montag den 1. März h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 22. Febr. schriftlich und gehörig eingegeben werden; die Gläubiger oder, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 21. Jenner 1830.

Canzley Kyburg.

---

14. Bey Orell, Füßli und Comp. Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und ebunden um 32 ß., in albo um 25 ß. netto, Zürcher-Valuta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adreß-Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1830.

Dieses allein von der Hohen Kantonsregierung privilegirte Regierungsverzeichniß enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzley, nebst einem Inhaltsverzeichniß, offiziel besorgte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte — Gesandte auswärtiger Mächte bey der Eidgenossenschaft — Etat des Eidgenössischen Generalstabs mit erster Jenner 1830. I. A. MHochgeachten Herren des Großen Raths. B. MHochgeachten Herren des Kleinen Raths. — C. Die Mitglieder des Staatsraths — Die Staatskanzley und die Standesbedienten. D. MHochgeachten Herren des Obergerichts — die Mitglieder, der Suppleanten, ofentlicher Ankläger, die Kanzley und der Waibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley und Waibel. II. Die Hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche die durch ihre Titel bezeichneten Standes-, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamtungen, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und der richterlichen und waisenamtlichen Fachbeamten, namentlich: A. Militär beamte. B. Polizey- und Justizbeamte. C. Administrationsbeamte. D. Die Sensalen. E. Medicinalbeamte. F. Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die Oberämter und ihre Beamten. V. Militär Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beygefügt: Das Verzeichniß der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichkeit sammt der Klasse der Exspektanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärts stammenten Geistlichen, besorgt durch das Aktuariat des Kirchenraths. — Die Etats der Stadträthe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter u. s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Die Genealogie der europäischen Regenten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser. — Das Verzeichniß der Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich, besorgt durch die Verlagshandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Handelshäuser ist geheftet auch einzeln um 5 ß. zu haben.

---

15. Mit bevorstehendem Frühjahr hat die Baumschule von Aarau abzugeben, neben vielen andern Artikeln sowohl zum Genuß als zur Zierde, einen reichen Vorrath von hochstämmigen Bäumen wirthschaftlichen Obtes; zu kleinern Lieferungen im Catalogs-Preis, und zu größern mit verhältnißmäßiger Moderation. Für directe Zusendung gefälliger Bestellungen empfiehlt sich der fortdauernde Besitzer zu Kirchberg bey Aarau.

J. Rüdorli, Hrr.

---

16. Verloren: Ein aschgrauer lederner Handschuh, von der Schiffländte bis zum Rennweg; für die Zurückgabe wird ein Trinkgeld versprochen.

---

17. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 2. Februar.

Sechstes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 ß. 10 ß. an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 10. Donnerstag, den 4. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein in gutem Zustand befindliches Kadetenflintli, in billigem Preis.

2. Ein mit einer Feuersgerechtigkeit und angenehmen Aussicht versehenes, wohlgelegenes Haus, für mehrere Parthyen geräumig, und in der kleineren Stadt gelegen. Im Berichthaus wird gefällige Auskunft ertheilt, wo man sich deßhalb melden könne.

3. Ein englisches Forteviano.

4. Ein solider nußb. zweythüriger Kasten.

5. Ein zweyschläfiges ganz neues Bett, 1 einschläfiges noch in gutem Stand, um sehr billigen Preis, nebst 2 Hüppen- und 1 Ofeteneisen.

6. Zwey eicherne in gutem Stand sich befindende Fuderfaß, circa 5 Eimer haltend, jedes stark mit Eisen und Holz gebunden, in äußerst billigem Preis.

7. Es wird zum Verkauf oder miethweise angetragen, ein Clavier von 5 Octaven, von Howard.

8. Ein Frauen-Kirchenort im St. Peter.

9. Zwey einschläfige Betten mit Anzug, Bettstatt und Laubsack. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges, auch mit Bettstatt, Anzug und Laubsack, alle noch neu, um äußerst billigen Preis.

10. In Hottingen No. 15. sind 2 Spitzpommerbündli, männlicher Art, 2 Monat alt, ein weißes und ein braunes, von einer guten Art, um billigen Preis zu haben

11. Ein neues gepolstertes Ruhbett sammt einem einthürigen Kästli, in billigem Preis.

12. Bey Schreinermeister Burkhard auf dem Hirschengraben sind wieder verschiedene Sorten Strohsessel zu haben, auch nimmt man alte zum flechten an.

13. In No. 173. auf Petersbettstatt liegt zu verkaufen: 2 schöne neue 2schläfige Betten à 42 und 40 fl. Dito 1schläfige à 30 u. 28 fl. 1 Schreibtisch mit Glaskästli 20 fl. Mehrere schöne nußb. und geringere Kästen, 1 Kuchekästli 2 fl. 1 einthüriges Kästli 1 fl. 30 ß. 1 altes 1schläfiges Bettschäftli sammt Laubsack 2 fl. 10 ß. Mehrere Polstersessel, eine so gut als ganz neue Bratpfanne 2 fl. 30 ß. 1 großer in gutem Stand sich befindender Glettofen; 1 ehrene goldene Sackuhren, 9 silberne Eßlöffel, 1 silb. Servir-Löffel, 12 silb. Theelöffeli, schöne Herren-Hemder, schwarzer Baumwollen-Sammet, die Elle 22 ß. Noch etwas Wolle mit Baumwolle vermischt, das ℔. 1 fl. 24 ß. Mehrere größere und kleinere Tische, nebst sehr vielen andern Sachen mehr.

14. Auf dem Widder werden gute Guittaren und sehr gute Violine zu billigen Preisen verkauft.

15. Bey Schneidermeister Fritz oben an der Rößligaß No. 129. ligt ein neuer Mantel von blauem Tuch, mit 5 Kragen, in Commission zu sehr billigem Preise.

16. Eine neue wohlgebaute Behausung in Hottingen, enthält 1.) 1 Stube, 1 Küche und 1 Kellerli. 2.) 1 Stube, 1 geräumige Nebenkammer, 1 Küche. 3) 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, Platz zu Holz, 1 Winde und 2 f. v. Abtritt. Im Berichthaus zu erfragen.

17. Eine sehr schöne altdeutsche Ritterkleidung, in billigem Preis.

18. Bey Kernenfäßer Waser an der Sihl in der Beckerey ist in Commission zu haben: 30 Klafter schön dürr Buchenholz, 3 Schuh lang.

19 Gute und reale 1825r Weine aus einem Privatkeller.

20. Im Laden zum Büchsenstein sind in sehr billigen Preisen zu haben: Rothe und weiße Weine in Bouteillen, von den besten Jahrgängen 1811. 19. 22. u. 1827. und vom besten Gewächs aus dem Wartbal bey Rastenbach.

21. Bey Unterzeichnetem sind zu haben: Nußb. Commoden, Secretaire, runde Tische und Nachttische, nußb. und kirschb. Bettstellen, und ein dreythüriger tann. Kasten, alles unter den niedrigsten Preisen, wegen Aufhebung der Profession, wozu sich bestens empfiehlt

O. Balder, Schreinermeister, in der gr. Brunngaß No. 425.

22. Bey C. Kirt in der Werdmühle werden das ganze Jahr hindurch Knochen aller Art angekauft und zu dem erhöhten Preis von 1 fl. pr. Ctr. bezahlt, wann solche nicht verdorben sind, und für trockene Hornschläuche bezahle pr. Ctr. 1 fl. 10 ß. Gutes Knochenmehl zum düngen, von unausgesottenen Knochen, wird verkauft das Viertel à 25 ß. und solches von ausgesottenen Knochen, das Viertel à 10 ß. Ebendaselbst ist immerfort extra gutes Kirschenwasser zu haben, 7jähriges à 32 ß. und 9jähriges à 1 fl. die Maas.

23. In dem ehemals Wittich'schen Laden unter'm Schwerdt sind folgende meistens neu angekommene Waaren zu haben, als: Extra feine englische wollene und baumwollene Herren- und Frauenzimmer-Unterleibli, Untermel, Hosen und Frauen-Unterröck, das nämliche gestrickt in inländischer Wolle; wollne, baumwollne, floretseidne, leinene und baumw. gestoppte Strümpf, lederne Handschuhe, gefüttert und ungefüttert, floretseidne, percalne und andere gefarbte, schwarz seidene Herren-Halstücher, seidne Cravatten nach neuestem Gout, percalne Unter-Cravatten, recht schöne Breteilles, Geldbeutel; aller Arten Herren-Mützen, Kappenschilde, Hut-, Tschako- und Kappen-Ueberzüge. Ferner Wachstaffet, schwarze Wachspercale, Stück- und Ellenweis, auch Pechwachstücher, Nachtlichter mit Karten und Pantoffelholz, Pferdhar-Patent- und Filzsohlen; gehäggelt und gestrickte Herren- und Frauenzimmer-Ueberschuh ohne Sohlen, alles in sehr billigem Preis, wozu man sich bestens empfiehlt.

24. Ein wohlgebautes Haus an einer gangbaren Straß in der kl. Stadt.

25. Extra guter alter rother Neuenburger, die Bouteille à 20 ß. In der kl. Brunngaß No. 346.

26. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstühli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

27. Ein noch starker kupferner Kessel, circa 3 Eimer haltend, 65 — 70 ℔. schwer, 1 großer Waagbalken sammt Gewicht, eine alte Wagenwinde.

28. Wo eine schöne schwarze wachsame Hündinn, und ein junger wachsamer Hund männlicher Art, in billigem Preis zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es verlangt jemand schöne dürre eichene Fensladen zu kaufen; zugleich einen dicken eichenen Laden, von 3 Zoll dick, 3 Schuh breit, 15 Schuh lang.

2. Wo man eine starke Presse, um Papier zu pressen, mittlerer oder größerer Art, bäldigst zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf h. Ostern 1830. ist ein Wohngemach vakant, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 große und 1 kleine Kammer, Küche, nebst Holzbehälter und 1 kleines Kellerli.

2. Auf Mitte künftigen Monat May, oder dann auf Kirchweih ist miethweise in Empfang zu nehmen, in der größern Stadt, nahe beym großen Münster, ein besseres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit angeoppeltem Alkoven, einer Küche, einer Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Faßen und Antheil an einem Emporkeller.

3. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern

ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

4. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

5. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

6. In der Pfisteren in Aussersihl vor dem St. Jakob vorüber sind 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer auszuleihen, das 1ste besteht in 1 Stube mit Alkoven und einer 2ten Stube mit Wandkasten, ferners 1 Küche und 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube mit einem großen Wandkasten, 1 Küche, 2 Kammern, auch Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller.

7. Ein heizbares meublirtes Zimmer nebst Kost.

8. Auf Ostern ein heiteres Wohngemach. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz, auf Ostern oder auf Martag 1830.; an der Landstraß nach Baden No. 66. im obern Hard.

10. Eine große geräumige Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter, von Stund an oder auf b. Ostern, in Aussersihl.

11. Auf künftige b. Ostern ein sehr frohmüthiges sonnenreiches Stubchen, mit einem daran stoßenden Kämmerchen, an einer der schönsten Lagen der gr. Stadt, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort eine sehr große, heitere und sonnenreiche Kammer, für Hausrath aufzubewahren. Nachzufragen in der kl. Brunngaß No. 418., 2 Treppen hoch.

12. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentolle; auf künftige b. Ostern 1830.

13. Auf kommende b. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf No. 613., für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

14. Das untere Wohngemach in No. 8. in Flunteren auf der Platten, auf künftige b. Ostern, an eine kleine ordentliche Haushaltung.

15. Auf künftige Ostern ist für 1 oder 2 Personen ein Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, Holzkammer und kleinem Keller, alles ebenen Fußes, auch beliebigenfalls noch eine Kammer auszuleihen. Man melde sich dafür in der Neustadt an der mittlern Gasse No. 148. 2 Treppen hoch.

16. Ein sehr schönes, helles, geräumiges Zimmer in der Mitte der gr. Stadt, kann nebst Kost von Stund an in Empfang genommen werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach auf dem Hirschengraben bis zur Kreuzkirche, welches enthalten sollte: 1 Wohnstube mit Nebenkammer, oder 2 Stuben, und mit dem Monat Merz angetreten werden könnte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 31. Jan. hat jemand auf dem Eis, von der St. Niklaus Schuhr bis zur Kohlenpforte, ein goldenes Petschaft sammt Schlüssel und Fingerring, auf welchem die Buchstaben A. H. eingegraben sind, an einem Band von Haaren, verloren. Da dieselben dem Eigenthümer von besonderes großem Werthe sind, so bittet er jedermann dringendst, der diese Gegenstände gefunden, oder dem sie zum Verkauf angetragen werden möchten, beförderlich davon im Berichthaus Anzeige zu machen, wofür ein angemessenes Trinkgeld versprochen wird.

2. Sonntag den 31. Januar verlor jemand eine goldene Stecknadel mit Haaren, vom Fellenhof durch die Augustiner- und Schlüßelgasse, über die obere Brücke und Thorgaße bis nach Stadelhofen; der redliche Finder hat ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zu gewärtigen.

3. Samstags den 30. Jenner, Abends à 5 Uhr, ward ab dem Laden bey des Kupferschmid Amslers Werkstatt im Neumarkt in Zürich eine ziemlich große noch ganz gute und frisch verzinnte Bratpfanne entwendet; der Entdecker derselben wird ersucht es gegen einer angemessenen Belohnung daselbst oder im Berichthaus ungesäumt anzuzeigen.

4. Den 2. Horn. ist in der Metzg ein blau seidener Schirm in einem leinenen Futter, wahrscheinlich aus Versehen weggenommen worden; der Inhaber ist höflich gebeten denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Mittwoch den 27. Jen. hat jemand eine Pettsche gefunden; wer selbige genau beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen wo selbige abzuholen ist.

6. Ein halbgewachsener Knabe hat Donstag Nachmittag den 21. Jan. von der Schleifbahn beym Kornhaus vorbey, die Wühre hinab bis in die Schipfe einen Pelzhandschuh verloren; der redliche Finder ist ersucht, selbigen gegen ein angemessenes Trinkgeld zurückzugeben.

7 Den 22. Jan. hat jemand, wahrscheinlich auf dem See, eine schon ziemlich gebrauchte silberne Tabakdose verlohren; der Finder ist gebeten selbige dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zurückzugeben. Auch die Herren Gold- und Silberarbeiter sind gebeten, wenn selbige zum Verkauf angetragen werden sollte, es im Berichthaus anzuzeigen.

8. Vor einiger Zeit hat jemand eine Kinderpaladine gefunden; wer solche verlohren, kann im Berichthaus vernehmen, wo sie zu haben ist.

9. Samstag den 23. Jenner zwischen 11 und 12 Uhr ist aus einem Laden eine silberne Sackuhr nach alter Façon, mit silbernem Futter von getriebner Arbeit und noch einem Ueberfutter von Schagrin, sammt einfacher silb. Kette und mes. Schlüssel, entwendet worden; sollte selbige jemandem zum Verkauf angeboten worden seyn oder werden, so bittet man solche gegen Auslage und Erkenntlichkeit dem Eigenthümer, der im Berichthaus zu vernehmen ist, zurückzustellen.

10 Samstag den 23. Jen. hat ein Postknecht entweder in der Stadt oder bis an die Unterstraß einen Hausschlüßel verlohren; wer ihn möchte gefunden haben, ist ersucht denselben im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

11. Dienstag den 19. Jan. ist jemandem ein junger weißer Hund, männlicher Art, entlossen, er hat braune Ohren und auf dem Rücken 2 große braune Flecken, einen halb-langen Schweif, welcher gegen den Rücken braun ist; der Inhaber kann im Berichthaus vernehmen, wem er zugehört.

12. Montag den 25. Jan. hat eine Magd einen französischen Schlüßel verlohren, von der Peterhofstatt, die Stadtbach hinunter bis auf den Münsterhof, und wieder zurück; sie bittet den Finder um Zurückgabe gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:

Klopstok's sämmtliche Werke, 23 — 18 Bd. 16 Leipz. Fr. Fleischer. 3 fl. 8 kr.

Körner Theodor, sämmtliche Werke. Vollständige Ausgabe in 1 Bande. Mit dem Bildnisse des Dichters. gr. 8. Haag. Hartmann. 4 fl. 16 kr.

Schiller, Fr. von, sämmtliche Werke. Vollständige ausgezeichnet schöne Ausgabe in 1 Bande. Mit dem Bildnisse Schillers. gr. 8. Haag. Hartmann.

Stunden der Andacht. 12te verbess. Ausgabe. gr. 8. Aarau. 8 Bde. mit grobem Druk u. weißem Papier 9 fl. 6 kr.

— — — 13te Aufl. 12 Bände in 16. auf weißem Pap. 6 fl. 27 kr.

— — — auf ord. Pap. 5 fl.

2. Donstags den 11. Februar, von 1/2 2 Uhr Nachmittags an, werden auf der Schmieden-Zunft nachbenannte Waaren, öffentlich versteigert werden:

Ein Ballen Nro

1	mit 50 Stk	Ind blau limin. 5/4	de 22 Aun.	
•	• 25 •	• Bengal.	•	• •
2	• 60 •	• id.	•	• •
3	• 54 •	• Mer. illum.	•	• •
4	• 43 •	• id.	•	• •
5	• 26 •	• id. 7/8	de 22 1/2	Aunes.
•	• 12 •	• Shawls	•	• • •
6	• 99 •	Shawls b eu limin. 10/4.		

40 Stk. 5/4 weiß		
80 • • •		139 Stücke.
19 • • gewässert		
204 •	6or Calicos, türkisch roth gefärbt	22 1/2 Aunes.
6 • •	weiße Calicos.	

Die Kaufbedingnisse sind am gleichen Tage bey der Gantbeamtung selbst, No. 238. gr. Stadt, von Morgens 10 bis 12 Uhr einzusehen, werden aber auch vor Eröfnung der Gant, ablesend bekannt gemacht werden. Liebhabere zu diesen Waaren sind zum Besuche dieser Gant höflich eingeladen.

Zürich den 2. Febr. 1830.

Die Gantbeamtung.

3. Liebhaber, welche wünschen vierfüßige Thiere, Vögel, Fische, Amphibien und Insekten ausstopfen, oder präparieren, auch Wachsgüsse von Personen, oder andere Wachsarbeiten machen zu lassen, haben sich deßwegen anzumelden bey Nordorf, Präparator im No. 405. an der Sihl.

4. Ein Mann von bestandenem Alter und erprobten Erfahrungen, würde unter billigen Bedingungen als Vorsteher in eine große Brennerey oder Liqueur-Fabrik anstehen, um vortheilhaftere Verbesserungen in der sonst allgemein gebräuchlichen Manier einzuführen.

5. Es wird aus freyer Hand und unter Aufsicht des E. Gemeindrathes Dietikon, Dienstag den 16. Hornung Nachmittag um 2 Uhr bey Hrn. Bok, Weinschenk, nachbenanntes an der Landstraß auf Zürich befindendes baldes Heimwesen auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nehmlich: 1 großes Zimmer von 36 Schuh lang, 19 Schuh breit und 9 Sch. hoch, darin 2 große Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 große Winde, vor dem Haus 1 Garten mit schönen Zwetschgenbäumen besetzt.

Ferner 1 Farbhaus sammt Kessel und Gelandern; ferner 1 Gebäude mit einer blauen Küpne.

Dieses zu jedem Berufe geeignete baldes Heimwesen, welches sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht empfiehlt, kann in der Zwischenzeit eingesehen und die Kaufsbedingnisse von dem Verkäufer Johannes Benz vernommen werden.

6. Bey Michael Rieger, Saitenmacher hinter der Metzg No. 463. und alle Freytage an der Wuhre unter dem Licht, sind zu haben: Verschiedene Sorten Gamtaren, Mandolinen, Violine und Bassets; verschiedene Sorten Violin- und Baß-Bogen, so wie extra gute Violin-, Guittaren-, Mandolin-; Basset- und Contrebaß-Saiten. Auf Verlangen werden auch seidene Harfen-Saiten nach Muster gemacht. Schöne Waare nebst äußerst billigen Preisen lassen ihn gütigen Zuspruch hoffen.

7. Ein diesiges Handlungshaus sucht einen jungen Menschen von 15 bis 16 Jahren von rechtschaffenen Eltern als Lehrling in sein Comptoir aufzunehmen. Derselbe müßte eine ordentliche Handschrift und die Anfangsgründe im Rechnen besitzen.

8. Es wunschte jemand einen jungen Knaben von 15 bis 17 Jahren als Marqueur, und zum Posten in einer Wirthschaft zu gebrauchen.

9. Ein diesiger Schlossermeister wünschte einen Knaben in die Lehr zu nehmen, unter billigen Bedingnissen.

10. Wo man wünscht zwey gesittete junge Mädchen unter billigen Conditionen in der Modenarbeit zu unterrichten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Man wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern, von 12 Jahren, vom Land, in ein Handels-, Gewerbs- oder Cafehaus zu placiren, der gut deutsch und französisch schreiben und rechnen kann.

12. Man wünschte ein Kindermägdli anzustellen, nahe bey der Stadt, so bald möglich.

13. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen, denen man recht gute Milch versprechen kann.

14. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Stubenmagd oder Haushälterin, oder für eine kleine Haushaltung; sie kann gut nähen, spinnen und lismen, auch kann man ihrer Treue versichert seyn, sie könnte von Stund an eingehen.

15. Es verlangt jemand einige Manns- oder Weibspersonen, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort ist ein zweyschläfiges Bett mit Bettstatt und Laubsack zu verkaufen.

16. Endsunterzogener empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen seinen kürzlich erhaltenen Glaswaaren, worunter sich auch die schon längst verlangten Vogelaugen befinden; die schöne Waare und die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden bey dem sich höflich empfehlenden C. Mahler, Glasermeister, auf dem Hirschengraben.

17. Am Zürichsee wird auf künftigen Martini ein Lehman gesucht, der den Güterbau gut versteht, wo möglich ohne oder mit wenig Kindern.

18. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gerifte wollene weiße und graue Herren-Unterkleide zu haben; wozu sich bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffeigaß No. 257.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 22 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 18 ß.
— — Bohnen	3 fl. 39 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 14 ß.
Haber, das Viertel à 16 — 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
• ordinaires	4 ß. 6 blr.
1 lb. Schaffleisch	4 ß.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Bratwürste	7 ß
• gedigene bessere	7 ß
• dito, geringere	6 ß

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat den von Hrn. der Pfarrgemeinde Egg gebürtigen, allein i. J. 1825. als Eigenthümer der Tobelmühle im Küßnachter Berg und der daben befindlichen mechanischen Spinnerey, fallit gewordenen Heinrich Zollinger, in Rücksicht daß bey dem deßhalb statt gehabten Concurs-Verfahren keine Fälschungen oder andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, Er auch genügend dargethan, daß er sämmtliche Creditoren befriedigt, und keiner derselben mehr eine Ansprache an ihn mache; mit Einmuth unter den gesetzlichen Vorbehalten und Beschränkungen rehabilitirt und wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

So geschehen Mittwoch den 27. Januar 1830.

Im Namen des Tribunals
Der Obergerichtschreiber desselben, Fäsi.

---

2. Edictal-Vorladung.

Der abwesende Johannes Oetiker von Männedorf wird, in Folge der gegen ihn auf den Grund böswilliger Verlassung erhobenen Scheidungsklage seiner Ehefrau, Anna geb. Schärer, hiermit zu persönlichem Erscheinen auf den 17. Februar, den 4. Merz und zum Tag des Abspruches auf den 18 Merz d. J. edictaliter vorgeladen, mit der Androhung, daß bey seinem Ausbleiben über die angebrohte Scheidung dennoch entschieden würde, was Rechtens ist.

Beschlossen Donnerstags den 28. Jan. 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber,
M. Füßcheler.

3. Dem unter'm 21. Januar verflossenen Jahres verrechtfertigten Buchbinder Jakob Keller von Rußikon, seßhaft gewesen dahier, ist ein Legat von 100 fl. zugefallen, über welches das Amtsgericht Concurs verfügt und dazu auf Montag den 22. Februar d. J. Tag angesetzt hat.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Kellers die peremtorische Aufforderung über ihre Ansprachen der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 19. Februar zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gebe zu erscheinen; unter Androhung daß säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen im Collocations-Protokoll angewiesene Stelle verlustig würden. Zürich am 27 Januar 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Da der Spenglermeister Hs. Caspar Schweizer von Zürich sich vor einiger Zeit von hier entfernt hat, ohne sein Haus gehörig zu bestellen, so wird derselbe anmit peremtorisch aufgefordert, binnen drey Wochen a dato sich bey dießseitiger Stelle anzumelden und seinen Creditoren Rede zu stehen, onsonst Concurs über ihn eröffnet werden würde.

Geschehen Samstags den 30 Jan. 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen dahier seßhaft gewesenen Schneider Jakob Büchi von Niederschlatt hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 24. Februar d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 20. Februar zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gebe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Samstags den 30. Jan. 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Es hat das Lobl. Oberamt Knonau, dem Ansuchen des E. Unterwaldnamts Maschwanden, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars, über die Verlaßenschaft des jüngster Tagen verstorbenen Andreas Essig, Hufschmid von Leidlingen, Oberamt Sulz, Königreich Würtenberg, bisherigen Gewerber der

Schmidte zu Maschwanden Oberamts Knonau, entsprochen, und ergeht deßnahen an alle Gläubiger und Schuldner des Andreas Epig die peremptorische Aufforderung, über ihre diesfalsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Stelle genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens in 4 Wochen zuzustellen, und zwar unter Androhung des Verlusts ihrer Rechte für die Gläubiger und zu gewärtigender angemessener Nachtheile für die Schuldner des Andreas Epig.

Geben Knonau den 26 Jenner 1830.

Die Canzley des Oberamts.

7. Schuldenruf.

Da Johann Schiferle des Hagenschuhmachers von Dägerfelden seine sämmtlichen Liegenschaften verkauft hat, so werden die Schuldgläubiger desselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen dem E. Gemeindrath Dägerfelden bis Freytag den 12. Hornung d. J. einzugeben, um solche bey der Fertigung dieser Liegenschaften nach gesetzlicher Vorschrift überbinden zu können.

Die Saumseligen hätten den ihnen dadurch zugehenden Schaden und Nachtheil sich selbst beyzumeßen.

Zurzach den 27. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

8. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die Inhaber eines vermißten, aber abbezahlten Schuldtitels von 200 fl. auf Wachtmstr. Heinrich Walder des Seckelmste Heinrichen sel. Sohn in Uerikon der ennern Wacht des Hofes Stäfa, zu Gunsten Wachtmstr. Rudolf Rüegg zu Oetwil d. d. Montag 1783 —

hiemit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert 6 Monathen a dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Geben Meilen den 23. Januar 1830.

Nahmens des Amtsgerichtes
die Canzley.

9. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten:

Jakob Gorsperger, Schreiner, Johannesen sel. Sohn von Oßingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von Mhgchgchten. Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13 Februar d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 17. Februar Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte gltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Jenner 1830.

Canzley Andelfingen.

10. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Fallits Conrad Meyer Vieharzten von Büllach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt, daß dem Fallit ein kleines Erbe von 350 fl., zahlbar in drey Jahresterminen, zuerkannt, auf welches der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verehrl. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 18. Febr. der Tag zum Spruch aber auf den 1. Merz 1830. festgesetzt worden ist.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Fallits Conrad Meyer die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 18. Febr nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben, und sodann den 1. Merz 1830. Morgens um 8 Uhr auf hiesigem Amthaus vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wurde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 22. Jan. 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach
Die Amtskanzley.

11. Johannes Wellin von Adlischweil, empfiehlt sich einem E. Publikum als Bott, Brief und andere Waaren von Zurich nach Adlischweil und daſige Gegend, und von da nach Zürich zu transportiren, welches alles ihm Uebergebene auf das pünktlichste und billigste zu besorgen er sich verpflichtet. Seine Einkehr ist Montag, Mittwoch und Freytag bey Hrn. Däniker und Wirz an der neuen Wuhre; deßnahen wird derselbe von hiesigem Gemeindrath nebst gutem Zeugniß bestens empfohlen. Zur Sicherung des ihme Uebergebenen sind bey der Beamtung 600 Franken deponirt.

Adlischweil den 25. Jenner 1830.

Syfrig, Gemeindammann.

12. In der Ueberzeugung, daß oft auswärtige Creditoren oder Geschäftsmänner, namentlich im Kanton Zürich, wenn sie im Kanton Aargau Geschäfte zu besorgen haben, nicht wissen an wen sie sich dießfalls wenden müssen, und daß ihnen von daher öfters unnöthige Kosten verursacht werden — hat der Unterzeichnete sich entschlossen einem E. Publikum des Kantons Zürich bekannt zu machen, daß er sich mit Einkassierung von Kapitalien, Zinsen und Wechseln, mit Abfassung von Ansprachen in Geldstage und anderen in seinen Beruf einschlagenden Geschäften befassen wird, mit der Versicherung jedes ihm zu schenkende Zutrauen durch pünktliche Besorgung und Billigkeit zu rechtfertigen. Für die allfällige Sicherheit ist hinlänglich gesorgt; übrigens beliebe man sich dießfalls an Hrn. Pfarrer Irminger in Kuppersweil zu wenden.

Aarau im Jänner 1830.

Samuel Berner, Notar.

---

13. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist erschienen und à 8 ß. zu haben:

Ueber die Einführung zweyer Instanzen in Criminal-Processen im Kanton Zürich.

---

14. Bey dem zahlreichen Zuspruch von Abonnenten auf den neuerscheinenden Bürger-Etat für Ao 1830., wird die Subscriptionszeit mit 1/2 Mthlr. noch bis Ende Februars gesetzt, nach deren Verfluß dann der erhöhete Preis von 1 fl. 20 ß. eintritet bey

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

---

15. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Sortiment Brillen, Perspektiven &c., sowohl für junge Herren und Damen, als auch für ältere Personen, die nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, so wie er auch noch andere optische Gegenstände als Luppen, Lorgnetten, Vergrößerungsgläser, verschiedene Staarbrillen &c., besitzt. Er nimmt auch alle Brillen und Perspectiv zum reparieren an, und verspricht billige Preise. Hat sein Logis im schwarzen Adler und ist einzig und allein ohne Associe zu seinem Handel. Er bleibt hier bis Ostern.

Wolf Winschbacher.

---

16. Letzten Dienstag Abends nach 8 Uhr brannte ein doppelte Wohnung, Scheune und Bestallung enthaltendes Haus in der untern Pösch gänzlich ab. Zwey Familien, jede aus 8 Personen bestehend, wurden bereits aller ihrer Fahrhabe beraubt, fast mit leeren Händen mußten die Bewohner um ihr Leben zu retten, das Haus verlassen, das Vieh konnten sie dem Verderben noch entreissen. Die Verunglückten setzen in ihrer Noth ihr Vertrauen nun auf die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde, und gewiß sie werden in denselben nicht getäuscht werden, da ihre Lage das Mitleid und die Theilnahme jedes fühlenden in Anspruch nehmen muß, und um so weniger, da sie als redliche Menschen geachtet sind. Als solche der Unterstützung im höchsten Grade Bedürftige und Würdige werden sie ihren Mitmenschen dringend empfohlen. Gaben an die Hülfsgesellschaft oder direkte ans Pfarramt gesandt, werden die Verunglückten mit dankbarem Herzen empfangen.

Pfarramt Bubikon.

---

17. Dem mir unbekannten Menschenfreunde in Zürich, von dem ich, unter gewisser Bedingung, die milde Gabe von 3 Dblr. erhalten, beschreine hiemit, unter den dankbarsten Segenswünschen, den richtigen Empfang und verspreche pünktliche Verwendung derselben.

Pfarramt Bauma.

18. Den 22. Jan. ein Pack Kleidungsstücke für die Brandbeschädigten in Fällanden mit F. bezeichnet richtig empfangen zu haben, bescheint dankbarst

Pfr. Peter zu Fällanden.

---

19. Indem die Hülfsgesellschaft die schönen, im Laufe der letztverflossenen Tage bey ihr eingegangenen, Gaben freudig verdankt, und vorläufig die Versicherung ertheilen kann, daß bereits kräftige Maßregeln getroffen worden, der vielfachen Noth nach Möglichkeit zu begegnen, sieht sich dieselbe durch mehrere Berichte aus verschiedenen Gegenden der Landschaft veranlaßt, das menschenfreundliche Publikum auch noch auf das Wohlthätige von Beyträgen an Kleidern und Bettzeug aufmerksam zu machen. Mit herzlichem Danke wird die Gesellschaft auch solche in Empfang nehmen und sorgfältig verwenden. Sie bittet dieselbe im Haus zum Brunnenthurm abzugeben.

Der Präsident der Hülfsgesellschaft,
J. Hottinger, Professor.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 11. Montag, den 8. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aecht ital. Violin-, Guitaren- und Baß-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerinn im Clavier, Guitarestund Gesang, in No. 75. oben an der Wettengaß.

2. Ein bey Rietendach in der Nähe der Fabrik im Hard liegendes neues Haus, genannt zur Weide, enthaltend 2 neue Wohnungen nebst Scheune und Schweinstall. Ferners 1 Krautgarten, circa 2 Juchart Ackerfeld und 1 1/2 Vrlg. Reben bey dem Hause liegend. Kaufsliebhaber belieben sich bey Schreinermeister Flach daselbst zu melden.

3. Zwey einspännige Litterwägeli, so gut wie neu; 2 einspännige Chaisen und eine beschloßne Kutsche, bey Heinrich Thommann im Bleicherweg.

4. Unterzeichneter macht bekannt, daß bey ihm gute Violine um billigen Preis zu verkaufen sind, so wie auch eine gute Guitare. Heinrich Ostükenberg Musiklehrer, No. 61. im Kratz.

5. Bruntruter- und Neunkircher-Kochgeschirr. Um damit aufzuräumen wird es in sehr billigen Preisen erlassen, im Laden unter der Bibel No. 630. im Niederdorf. Zugleich kann ein Laden von Stund an in Empfang genommen werden.

6. Um gänzlich aufzuräumen sind in billigsten Preisen zu haben: 5/4 und 8/4 breite ganz. Fußteppiche, schwarze wollene 6/4 Shawls und halbseidene schwarze Westenzeuge: ist sich anzumelden bey Frau Sekelmeister Guggenbühl an der Augustinergaß, wohnhaft bey Frau Koller.

7. Zwey einschläfige Better sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein zweyschläfiges idem, alles noch neu, sehr wohlfeil.

8. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

9. Bey Schreinermeister Burkhard auf dem Hirschengraben sind wieder versch iedene Sorten Strohsessel zu haben, auch nimmt man alte zum flechten an.

10. Auf dem Widder werden gute Guitaren und sehr gute Violine zu billigen Preisen verkauft.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es sucht ein Gold- und Silberarbeiter unter billigen Bedingungen einen vollständigen oder nicht vollständigen Werkzeug zu seinem Etablissement. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an 200 fl. auf doppelte Unterpfand.

2. Durch Zufall das Gemach in No. 6. beym Kreuz, auf h. Ostern, für Leute ohne Kinder.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 oder 2 Kammern und 1 Kellerli. Am gleichen Orte 1 große heitere Kammer für Hausrath aufzubewahren. Eine Werkstatt sammt noch 1 Kämmerli; letztere wünschte man außer dem Hause auszuleihen. In der kl. Brunngaß No. 418, 3 Treppen hoch anzumelden.

4. Ein heizbarer Laden, mit Gestellen, Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der gr. Stadt; ist auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

5. Ein sehr angenehm gelegenes Wohnhäuschen in der Stadt, für eine kleine Haushaltung, enthaltend à plain pied 1 Kellerli und s. v. Abtritt; 1tes Etage 1 Wohnstube und Nebenkammer, 1 Küche; Dachboden 1 Kammer und Platz zu Holz; auf künftige Ostern.

6. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammeren, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

7. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

8. Auf Mitte künftigen Monat May, oder dann auf Kirchweih ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der großern Stadt, nahe beym großen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit gedoppeltem Alkoven, einer Küche, einer Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Fazen und Antheil an einem Emporkeller.

9. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herren mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

10. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

11. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

12. In der Pästerey in Außersihl vor dem St. Jakob vorüber sind 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer auszuleihen, das 1ste besteht in 1 Stube mit Alkoven und einer 2ten Stube mit Wandkasten, ferners 1 Kuche und 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller. Das 2te besteht in 1 Stube mit einem großen Wandkasten, 1 Küche, 2 Kammern, auch Platz zu Holz auf der Winde und 1 Keller.

13. Ein heizbares meublirtes Zimmer nebst Kost.

---

14. fl. 200 auf ledige in hiesiger Gegend ligende Unterpfande.

15. Auf Wohnhäuser in hiesiger Stadt werden gegen doppelte Unterpfande auf künftige Lichtmeß oder May Capitalien zu billigem Zinsfuß angeboten.

16. Es wird in einer der schönsten Lagen am Zürichsee, 2 kleine Stunden von Zürich, in einem aufs vortheilhafteste neu erbauten Hause das 2te Etage, mit der schönsten Aussicht auf den Zürichsee und Umgebung, für Sommer-Aufenthalt, oder für das ganze Jahr zum Ausleihen angetragen.

17. Von Stund an oder auf Ostern eine frohmüthige sonnenreiche Behausung in der Enge, welche enthält 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern sammt einer Winde.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 350. wo möglich von Stund an oder dann auf künftigen May, auf ledige Unterpfand mit Burgschaft.

2. fl. 400. von Stund an und fl. 500. mit Martag 1830. auf schuldenfreye mehr als doppelte Unterpfand, zu billigem Zins.

3. Es verlangt eine rechtschaffne stille Haushaltung ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, wo möglich in der kl. Stadt, von Stund an oder auf nächste h. Ostern. Nachzufragen an der Kutteligaß No. 302. 1 Treppe hoch.

4. Eine kleine rechtschaffne Haushaltung wünschte auf künftige h. Ostern ein artiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches wo möglich enthalten sollte: 1 Stube, Nebenkammer, noch 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

5. fl. 500. auf May gegen gute kanzleyische Versicherung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einigen Wochen hat man Jemandem eine kanzleyische Kopie, gestellt auf den Namen Caspar Volkart Rudolfen sel. Sohn Müller zu Egglis von Hofstetten, übergeben, ohne daß man sich des Nahmens des Empfängers mehr erinnert. Da nun von dieser Kopie kein Gebrauch mehr gemacht werden soll, so wird der Inhaber derselben ersucht, sie im Berichthause abzugeben, indem solche als erloschen zu betrachten ist.

Gant, ablehnend bekannt gemacht
[illegible] Liebhabere zu diesen Waaren sind
ersucht dieser Gant höflichst eingeladen.
Zürich den 2. Febr. 1830.

Die Gantbeamtung.

3. Der Unterzeichnete hat den Auftrag
halten ein bedeutendes Capital auf May
10. anzuleihen, er nimmt deßwegen gute
chuld-Copien und Briefe zur Einsicht an,
ich wäre er im Fall den Verkauf guter
ijerner-Gülten besorgen zu können.

Irminger, Proc. No. 582.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeind
ths Aurersihl wird Freytags den 12. dieß in
s Schneider Wegmanns Haus No. 29. bey
r Sihlbrukk eine Fahrniß-Gant abgehal-
n werden, als: Better, Bettstatten, Kä-
en, Tisch- und Bettolunder, Kupferge-
dier, Kleider, nebst andern Sachen mehr;
e wird ihren Anfang nehmen Morgens um
Uhr, allwo jedermann mit Bescheid be-
gnet wird.

5. Von den beliebten Neapolitanischen
Schilf-Pfeiffenrohren ist eine sehr schön
Sendung angekommen; man empfiehlt sich
u geneigtem Zuspruch

im rothen Mann in Gassen.

6. In einem hiesigen Gewerb wird ein
verheuratheter starker Knecht gesucht, wel-
her gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens
ufweisen kann; wenn er die erfoderlichen
Eigenschaften besitzt, hat er schönen Lohn
u erwarten und kann sogleich einstehen.

7. Ein honettes Frauenzimmer, mittlern
Alters, aus einer Hauptstadt der franz.
Schweiz, das auch der deutschen Sprach
nächtig ist, wünschte in einem guten Hause
n hiesiger Stadt oder deren Umgebungen
als Haushälterinn angestellt zu werden, da
ie sich stets der Besorgung häuslicher Ge-
chäfte widmete. Auch trägt sie große Liebe
zu Kindern, und wünsche vorzugsweise in
ein Haus eintreten zu können, wo solche
ihrer Besorgung anvertraut würden. Per-
sonen, welche sie mit ihrem Zutrauen beeh-
ren wollen und denen sie hinsichtlich ihres
Charakters und ihrer Sitten vollkommen be
friedigende Zeugnisse vorzuweisen im Falle
wäre, belieben sich in frankierten Briefen,
bezeichnet mit P. G, an das Berichtshaus
zu wenden.

8 Endsunterzogener empfiehlt sich einem
E. Publikum zu Stadt und Land in allen
seinen kürzlich erhaltenen Glaswaaren, worun-
ter sich auch die schon längst verlangten
Vogelaugen befinden; die schöne Waare
und die billigsten Preise werden jederzeit be-
obachtet werden bey dem sich höflichst empfeh-
lenden E. Mahler, Glasermeister,

auf dem Hirschengraben.

9. Am Zürichsee wird auf künftigen Mar-
tini ein Lehman gesucht, der den Güterbau
gut versteht, wo möglich ohne oder mit
wenig Kindern.

---

10. Auf Bestellung bin stets von heute
an zu haben, Zigerkrapfen und Fasnacht-
küchli, wozu sich einem geehrten Publikum
zu gütigem Zuspruch höflich empfiehlt

Freytag, Zukerbek, beym Zeughaus.

11. Anmit mache ich meinen werthen Gön-
nern die Anzeige, daß von jetzt an alle Com-
missionen für mich, bey Hrn. Rüscheler,
Kürschner, auf dem Münsterhof, können
abgelegt werden; danke zugleich für das bis-
anhin geschenkte Zutrauen und rekommandiere mich ferner in allen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten, auch sind noch einige
schöne nutzb. Commoden, um damit aufzu-
räumen, in billigen Preisen zu haben.

C. Huber, Tischler,
in Unterstraß auf'm Riedtli.

12. Die ächten beliebten Magen stärken-
den Tricktschutten, welche immer von der
ersten Hand bezogen werden, sind wieder in
bester Qualität zu haben ununterbrochen
auf der Steinhütte No. 80. neben dem
Stadthaus im Kratz.

13. In der Zieglerischen Buchhandlung
allhier ist zu haben:
Keller, G. B. (Verf. d. Stunden d. Andacht) Nachlaß. Eine Reihe moral.
und witzensch. Aufsätze mit beygefügter
Biographie. 2 Theile. gr. 8. Freyburg à
3 fl. 50 kr.

14. Man wünschte noch einige Theilneh-
mer am Pariser Mode-Journal in hiesiger
Stadt wie auf dem Lande.

15. In einer äußerst anmuthigen Gegend
des Weinlandes, in der Nähe von Elm
und Dießenhofen, wo auch für Jagdliebha-
der noch einiger Genuß zu erwarten wäre,
nähme man zu billigen Bedingungen einen
oder zwey Herren in Kost und Logis, denen
man eigne Zimmer anbieten könnte. Nähere Auskunft gibt man in No. 670. gr.
Stadt, im untern Gemach.

16. Einem E. Publikum wird auch für
dieses Jahr das Waschhaus zum Brunnen-
hof No. 341. gr. Brunngaß, bestens em-
pfohlen.

17. Es verlangt ein Schneidermeister nahe
an der Stadt einen rechtschaffenen Knaben in
die Lehr zu nehmen, um ein billiges Lehrgeld.

18. Bey Müllemacher Baumann in
Unter-Wetzikon können je eher je lieber 4 à 5
Arbeiter, die mit eisernen Wasserwerken um-
zugehen wissen, eingestellt werden.

19. Eine rechtschaffene stille Person, die
gut nähen und striken kann, auch die Hau-
geschäfte gut versteht, wünschte als Stuben-
oder Kindermagd unterzukommen, sie könn-
te sogleich eintretten.

20. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die die häuslichen Geschäfte
gut versteht, auf Lichtmeß eingeben kann als
Stubenmagd oder als Haushälterin, ist im
Berichtshaus zu vernehmen.

21. Eine Wittwe sucht eine ehrenfeste Per-
son zu sich zu nehmen, der man Platz in
der Stube und Nebenkammer geben könnte.
Am gleichen Ort ist ein vollständiges ein-
schläfiges Bett nebst Bettstatt und Landjack
so gut wie neu zu verkaufen.

22. Wo eine erfahrne Magd, die als Kö-
chin und als Kellerin in einen Gasthof zu
gebrauchen wäre, von Stund an eintreten
könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Ein junger Mensch von 17 Jahren,
der gut deutsch und französisch schreibt und
spricht, wünscht eine Anstellung als Laufs-
diener, Copist, oder als Keller in einem
Gasthof, zu erhalten.

24. Eine Person von bestandenem Alter
wird an einen Dienst verlangt, welche mit
Kindern gut umgehen kann.

25. Wo eine rechtschaffne Person, wel-
che schon mehrere Jahre in hier gedient,
gut mit Kindern umzugehen weiß, sondern
und kochen kann, auch etwas Gartenarbeit
versteht, auf Lichtmeß in Dienst treten
kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	2 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.		
Schwarzer Brotschlag	5 ß.		
Das lb. Weißmehl	3 ß.		
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	30 ß.	
— — Bohnen	3 fl.	39 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	17 ß.	
Hafer, das Viertel à	17	— 26 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.	
" erstes Kalbfleisch		5 ß.	6 blr.
" ordinaires		4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch		4 ß.	
" Geis- und Bockfleisch		3 ß.	
" Bratwürste		7 ß.	
" gedörrte bessere		7 ß.	
" dito, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr. Joh. Heinrich Meyer,
Jgfr. Cornelia Weber.

Aus der Predicer-Gemeinde.

Hr. Ulrich Hausknecht von St. Gallen,
Fr. Elisabetha Brämm von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Landschreiber Rudolf Ulrich, Hrn. Alt-Landvogt Ulrich sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn. Hr. Caspar Daniel Weber, starb zu Hirslanden. Hs. Jakob Thommann, Seckler. Mstr. Heinrich Frank von Flunteren. Joseph Koch von Scherzingen am Rhein. Fr. Ursula Koller, Hrn. Freyhofm. Caspar Koller sel. des Metzgers ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Elisabetha Steiner, Mstr. Felix Brunner von Wasserstorf ehl. gel. Hausfrau, starb in Flunteren. Maria Freytag, Rudolf Weyßtein sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Carolina Henrika Göz, Jakob Zollinger von Maur ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl. Fr. Barbara Vollenweider, Heinrich Vollenweider von Dietikon ehl. gel. Hausfrau, starb in Wiedikon. Fr Margaretha Furrer, Mstr. Johannes Brüngger sel. des Scherpfers von Kilnau ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 8 Jahr, und Verena Huber a. d. Hirzel.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen welche an den sich insolvendo erklarten Hs Jakob Gnehm auf Deißenwaltiperg, Gemeind Bärentschweil, rechtmäßige Anfoderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. Februar schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dornstags den 25. Febr. morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldurkunden versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Febr. 1830.

Canzley Grüningen.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklarten Heinrich Hauser, Heinrichen, Oehlerfeiteren gnt. von Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Bkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 4. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldurkunden versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

3. Jakob Gaßmann, Wilperten in der Wald von Boppelsen hat sich insolvend erklärt, und Hans Surber ab Egg von Oberweningen ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 18. Hornung d. J. der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so den Falliten schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 29. Jenner 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

4. Johannes Albrecht, Glaser von Dielsdorf, und Jakob Maag, Weber von Boppelsen sind rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 18. Hornung der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vor dem dort versammelten Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliesse, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so den Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen. Regensberg den 3. Febr. 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

5. Gant-Publication.

In Folge der über Kaspar Jos. Müller des Jungvanßen von Lengnau auf Freytag den 19. Hornung d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation werden die Creditoren desselben hiermit aufgefordert, an bemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Urkunden belegt, und zwar um so gewißer einzugeben, als ihnen spaterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zugleich ergehet oder auch an die Schuldpflichtigen des Falliten die gantrechtliche Aufforderung ihr schuldiges zur Vervollständigung der Gant-Massa gewißenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 27. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger

6. Gant-Publication.

In Folge des von Heinrich Frey im Winkel zu Klingnau erfolgten Hab- und Gutsheimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concursverhandlung auf Freytag den 19. Hornung d. J. Tagfahrt angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger des Heinrich Frey so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die Erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlustes einzugeben, die Letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten gerichtlich, und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 27. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

7. Um den Vermögenszustand der unlängst sel. verstorbenen Jakob Muggli, Vater, und Johannes Muggli, Sohn, von Itiken der Gemeinde Grüningen, seßhaft gewesen in der Herscheren der Gemeinde Bubikon, richtig kennen zu lernen, ist auf Ansuchen der resp. Waisendehörden das Beneficium Inventarii bewilligt. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf deren Verlaßenschaft Ansprache zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis und mit dem 20. Febr. h. a. unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben, unter Ausschluß für die Erstern und Straffolge für die Letztern, im Unterlaßungsfalle.

Actum Grüningen den 23. Jenner 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
die Canzley.

8. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Heidelberger, Schneider Heinrichen Sigels gent. von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg Herrn Oberamtmann Hey in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20 Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 1. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder

r einigen Jahren verstorbnen Heinrich Stim
chneider von Frenkenstein diesdahin
rden gezeigt haben —
erläßt an die obenannten Verschollenen
er ihre allfälligen Leibeserben, so wie an
e unbekannten Intestat-Erben des letzt-be-
annten Heinrich Schneider von Frenken-
ein die peremtorische Aufforderung, innert
chs Monaten von dato, sich bey den E.
aisenwaisenämtern der Heimathsgemeinden
ieser aufgerufnen Personen anzumelden;
ndem wenn keine Anmeldung innert dieses
Zeitraumes erfolgt, über die Hinterlaßen-
chaft derselben gesetzmäßig verfügt und deß-
egen nachher Niemandem weitere Rech-
ung getragen wurde.
Actum den 18. Januar 1830.
Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

12. Schuldenruf.

Da Johann Schiferle des Hagenschuhm-
chers von Dägerfelden seine sämmtlichen Li-
genschaften verkauft hat, so werden die
Schuldgläubiger desselben hiemit aufgefor-
dert, ihre Ansprachen dem E. Gemeindrath
Dägerfelden bis Freytag den 12. Hornung
d. J. einzugeben, um solche bey der Ferti-
gung dieser Ligenschaften nach gesetzlicher
Vorschrift überwinden zu können.
Die Saumseligen hätten den ihnen dadurch
zugehenden Schaden und Nachtheil sich selbst
beyzumeßen.
Zurzach den 27. Jenner 1830.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Ueber den Hebräer Samuel Guggen-
heim Sohn des Nathan Guggenheim von
Ober-Endingen ist der Konkurs erkennt, und
zur Verhandlung auf Freytag den 12. Hor-
nung d. J. früh 9 Uhr auf diesseitigem
Rathhaus Tagsfahrt angesetzt, wozu hiermit
die Schuldgläubiger desselben unter Strafe
des Verlurfts peremptorisch vorgeladen wer-
den. Zurzach den 20. Jenner 1830.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Ueber den Johann Leonz Bucher und
dessen Sohn Joh. Bucher von Schneinin-
gen ist der Konkurs erkennt, und zur Ver-
handlung auf Freytag den 12. Hornung d.
J. früh 9 Uhr auf diesseitigem Rathhaus
Tagsfahrt angesetzt, wozu hiermit die Schuld-
gläubiger desselben unter Strafe des Ver-
lurfts peremptorisch vorgeladen werden.
Zurzach den 20. Jenner 1830.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Alle diejenigen, welche an Blasius
Busero Einsaß zu Kaiserstuhl zu fordern
haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht
Zurzach aufgefordert Freytag den 12. Hor-
nung d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gant-
verhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder
persönlich oder durch Bevollmächtigte auf
diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre
Anforderungen mit den erforderlichen Ur-
kunden und Belegen versehen, um so ge-
wisser einzugeben, als ihnen späterhin kein
Recht mehr dafür gehalten würde.
Zurzach den 20. Jenner 1830.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

16. Bey dem zahlreichen Zuspruch von
Abonnenten auf den neuerscheinenden Bür-
ger-Etat für Ao 1830., wird die Subscri-
ptionszeit mit 1/2 Rthlr. noch bis Ende
Februars gesetzt, nach deren Verlauf dann
der erhöhete Preis von 1 fl. 20 ß. eintritt bey
Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

---

17. Mit bevorstehendem Frühjahr hat die
Baumschule von Aarau abzugeben, neben
vielen andern Artikeln sowohl zum Genuß
als zur Zierde, einen reichen Vorrath von
hochstämmigen Bäumen wirthschaftlicher
Obsts; zu kleinern Lieferungen im Catalogs-
Preis, und zu größern mit verhältnißmäßi-
ger Moderation. Für directe Zusendung gefäl-
liger Bestellungen empfiehlt sich der fortdau-
rende Besitzer zu Kirchberg bey Aarau.
J. Rusperli. Pfr.

---

18. Unterm 17. Jan. beym Predigern für
Fällanden 1 fl. H. B. und eine cognitirte
Note für neues Kupfergeschirr im Werthe
von 4 fl. 34 ß. zu Handen der Follmar-
schen Kindern, dann für Rekw 1 fl. H. B.
unter'm 24. Jan. bey'm Großmünster für
Wettschweil 1 fl. 20 ß, 1 fl. 9 ß. und für
Fällanden 1 fl. 9 ß., bey St. Peter für
Wettschweil 7 fl. 20 ß., 2 fl. 20 ß. X. und
2 fl. 5 ß. in der Waysenhauskirche 2 ß. 18 ß.
einem durch Kälte leidenden zur Erleichte-
rung und beym Großmünster dem blinden
Greisen in Dürnten 2 ß. 18 ß. richtig und
mit innigem Danke erhalten zu haben, be-
scheint Die Hülfsgesellschaft.

19. 1 fl. 9 ß. eine erst später bemerkte Gabe
in dem letzthin bescheinigten Pack für die
Brandbeschädigten zu Wettschweil oder an-
dere Dürftige — ferner 3 Pack mit verschie-
denen Kleidungsstüken, deren einem 30 ß.
beygelegt waren, für die Brandbeschädigten
in Wettschweil richtig empfangen zu haben
bescheint mit dem herzlichsten Dank
Das Pfarramt Stallikon.
Stallikon den 31. Jan. 1830.

20. Ein Paquet, mit N. N. bezeichnet, —
der Inhalt desselben „Für brave Arme"
bestimmt, — am 30. Jänner richtig em-
pfangen zu haben, bescheint der unbekannten
Wohlthäterin mit dem herzlichsten Dank —
Pfr. Conrodi in Fehraltorf.
Den 1. Febr. 1830.

21. Dem unbekannten edeln Geber, der
den Armen in Bonstetten 7 fl. 18 ß. zur
Unterstützung bey dieser anhaltend strengen
Kälte schenkte, verdankt solches unter den
besten Segenswünschen
David Keller, Pfr.
Bonstetten den 4. Febr. 1830.

22. Wärmende Kleider nebst 1 fl. 20 ß.
von unbekannter Hand für Arme unserer
Gemeinde richtig erhalten zu haben bescheint
herzlich dankend und dem edeln Geber Got-
tes reiche Vergeltung wünschend
Pfarrer Hafner.
Eglisau 4. Hornung 1830.

n neuen nicht unterscheiden kann. Auch
:fertiget er aller Arten vergoldete Rahmen
: Spiegel und Portraits mit und ohne
erzierungen, um billigen Preis. Er em-
ehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höf-
ste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher,
in Zürich, im Neumarkt No. 299.

3. Es wünscht jemand eine gute Taver-
n-Wirthschaft, ein Gast- oder Gesellschafts-
aus mieths- oder kaufsweise zu übernehmen;
er diesem Verlangen zu entsprechen im Fall
: wende sich gefälligst an

Jeminger, T. Proc. No. 582.

4. Montags den 8. Merz d. J. wird Un-
rzogener auf öffentlicher Steigerung teil-
ieten, das Tavernen-Wirthshaus zum Roß i
i Fislibach mit zwey gewölbten mit Fäßen
ohl besetzten Kellern, nebst Scheuren,
Stallungen und übrigen Gebäulichkeiten;
. den daran stoßenden Kraut- und Baum-
arten, 2 1/2 Juch. haltend; dann c. 7
Juch. Mattland, 11 Juch. Ackerland, 1
Juch. Rebland, 8 Juch. Waldung.

Es ist dieses Wirthshaus, welches an der
Landstraße von Schaffhausen nach Bern
legt, nicht nur durch seine vortheilhafte La-
e jedermann zu empfehlen, sondern eignet
ich auch durch eine daben entdeckte Mineral-
uelle, welche einen starken Gehalt von koh-
ensaurem Eisen, salzsaurer Magnesia und
chwefelsauren Salzen auszeichnet, zu einer
orzüglichen Badanstalt, welche bereits jetz-
chon, wo die Einrichtung im Kleinen aus-
geführt worden, unerwarteten Zuspruch ge-
unden hat. Auf Verlangen werden auch
einzelne Stücke besonders losgeschlagen. Die
weitere Bedingungen können jederzeit bey
Unterzogener eingesehen werden.

Fislibach den 7. Hornung 1830.

Sig. Röslimirth Burkhard.

5. Es wünschte jemand noch einige Milch-
kunden, denen man recht gute Milch ver-
sprechen kann.

6. Wo eine Tochter von braven Eltern
die Schneiderarbeit um billige Condition er-
lernen könnte, ist zu Bericht aus zu ertra-
gen.

7. Es empfiehlt sich dem P. Publikum
zum Waschen von allen Arten gefärbter Klei-
der für Herren und Frauenzimmer, auch
weiß und schwarzes aufzufarben und zu glän-
zen, Frau Schreiber an der Wettengaß
No. 45.

8. Eine bestandene Person wünschte
einen leichten Platz zu suchen, je eher je
lieber; zu ihr nachzutragen im Heidegger-
schen Laden unter d. Safran.

9. Man wünschte eine Person von be-
standenem Alter für Besorgung wenniger
Hausgeschäfte; Näheres kann mündlich
mitgetheilt werden.

10. Es wird von Stund an eine mit al-
len erforderlichen Eigenschaften und Kennt-
nissen und guten Zeugnissen versehene Küch-
enmagd verlangt, welche nebst den nothi-
gen Hausgeschäften noch nähen und lismen
könnte.

11. Man wünschte eine hiesige Tochter als
Stuben- oder Kindermagd, die alle häusli-
chen Arbeiten, so wie auch Schneiderarbeit
versteht, gut schreiben und rechnen kann, in
ein Pfarrhaus auf dem Land oder anderst-
wo zu versorgen.

12. Es wünschte eine Person an einen Platz
zu kommen als Stuben- oder Kindermagd,
welche nähen und stricken kann, auch gute
Zeugnisse aufweisen könnte; sie kann zu
Stund an eingehen.

---

13. Donstags den 11. Februar, von 1/2 2
Uhr Nachmittags an, werden auf der Schm-
den-Zunft nachbenannte Waaren, öffentl
versteigert werden:

Ein Ballen Nro.

1	mit 50	Stk	Ind blau limin. 5/4 de	22 Aun.
"	" 25	"	" Bengal.	" "
2	" 60	"	" id.	" "
3	" 54	"	" Mer. illum.	" "
4	" 43	"	" id	" "
5	" 26	"	" id. 7 1/5/4 de	22 1/2 Aunes.
"	" 12	"	" Shaw s	" "
6	" 99	"	Shawls b'eu limin.	1/5

40	Stk. 5/4 weiß	139 Stücke.
80	" " "	
19	" " gewässert	
204	" 6or Calicos, türkisch roth g-	
	färbt 22 1/2 Aunes.	
6	" " weiße Calicos.	

Die Kaufbedingnisse sind am gleichen Tag
bey der Gantbeamtung selbst, No. 238. a
Stadt, von Morgens 10 bis 12 Uhr zu
zusehen, werden aber auch vor Eröfnun
der Gant, ablesend bekannt gemacht wer-
den. Liebhabere zu diesen Waaren sind zum
Besuche dieser Gant höflichst eingeladen.

Zürich den 2. Febr. 1830.

Die Gantbeamtung.

14. Der Unterzeichnete hat den Auftrag
erhalten ein bedeutendes Capitol auf Mar
1830. anzuleihen, er nimmt deßwegen gut
Schuld-Copien und Briefe zur Einsicht an
auch wäre er im Fall den Verkauf guter
Luzerner-Gülten besorgen zu können.

Jrminger, Proc. No. 582.

15. Mit Bewilligung des E. Gemeind-
raths Außersihl wird d Freytags den 12. dies
des Schneider Wegmanns Haus No. 29. be
der Stadtdruk eine Fahrnis-Gant abgehal-
ten werden, als: Better, Bettstatten, Kü-
chen, Tisch- und Bettwunder, Kupfer-
schier, Kleider nebst andern Sachen mehr;
sie wird ihren Anfang nehmen Morgens um
8 Uhr, allwo jedermann mit Beschied be-
gegnet wird.

16. Bey J. H. Erni an der neuen
Bühre ist zu haben: Businger, J. Beat
Klaus und sein Zeitalter, oder dessen V
dens- und Zeitgeschichte, br. 8. m. Kup
br. 30 ß. Gölis, A., Vorschläge zur le
verlichen Kindererziehung, 3te Aufl. m. Ko
20 ß. Cadet de Vaux, Heilmethode der Gi
und Rheumatismen. 8. br. 30 ß. Gott
weihte Stunden, e köstliches Erbauun
buch für alle Christen, neue A. geb. 1 fl. 30
Auswahl lehrreich. Erzählungen f. d. J
gend, v. Schmid, Glaz u. a. neue A. m
Kpf. br. 1 fl. Rosen u. Veilchen, oder Samm
lung v. Aufsätzen für Stammbücher, Gl
wünsche und Grabschriften, br. 12 ß. B
manns Naturgeschichte, 29 Hefte mit
Kupfern, fol.

17. Ein hiesiger Schreinermeister wün
einen Knaben von rechtschaffnen Eltern
die Lehr zu nehmen.

18. Ein Schneidermeister nahe bey Zü
wünscht einen wohlerzogenen Knaben in
Lehre zu nehmen, mit billigen Bedingu
gen, mit oder ohne Lehrgeld.

19. Man empfiehlt sich bestens Commo
deken zu machen, so wie auch schöne Frau
zimmer-Unterröcke zu steppen, nach beli
gen Rißen; schnelle Bedienung und bil

Preise lassen einen zahlreichen Zuspruch hoffen, wo man sich bestens empfiehlt in No. 589 auf dem Härimannsächen, 2 Treppen hoch.

20. Man verlangt eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, welche im Nähen und allen vorkommenden Hausgeschäften wohl geübt sein muß.

21. Es wünschte jemand eine Person in Dienst zu nehmen, die gut nähen und stricken kann, alle Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse vorweisen kann, auf Lichtmeß.

22. Ein junger Mann, der durch zusammentreffen verschiedener ungünstiger Umstände, seinen bisherigen Beruf nicht mehr gehörig betreiben kann, findet sich genöthigt, einen Verdienst anderer Art zu suchen. Er empfiehlt sich deßhalben auf das angelegenste, sey es als Aufseher, Lohndiener, oder für andere wo möglich zu leistende Beschäftigung. Nähere Auskunft bittet man allfällig bey Carl Neumann, Strümpfweber beym Hottingersteg, zu vernehmen.

23. Wegen Krankheit konnte ein Knecht seinen Dienst nicht antretten, deßwegen wird ein getreuer Knecht verlangt, welcher ein Pferd ordentlich besorgen könnte, und die übrigen Hausgeschäfte willig und pünktlich verrichtete, aber gute Attestate vorzuweisen hätte; selbiger könnte sogleich in Dienst kommen.

24. Es wünschte jemand in einem Seidengewerb angestellt zu werden, der das Anrüsten, Geschirr-Fassen, Weben und andere dahin gehörende Arbeiten recht gut kennt, auch gut schreiben und rechnen kann.

25. Eine einzelne Person sucht bey jemandem in der Stadt Zürich oder auch in nähere oder fernere Umgebung derselben, Kost, Bedienung und Logis, welches in mehrern Zimmern bestehen sollte.

26. Wo eine reinliche, die Hausgeschäfte verstehende Magd, die der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, einen leichten und guten Platz erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

27. Eine rechtsch ffne Person wünschte auf Lichtmeß als Küchemagd an einen Dienst zu kommen, sie kann gut spinnen und lismen.

28. Eine rechtschaffne Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in hier als Küchemagd an einen Platz zu kommen.

Mittwochen den 17ten Sitzung der asketischen Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 2 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.	
— — Bohnen	3 fl. 39 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.	
— — Gerste	3 fl. 17 ß.	
Haber, das Viertel à	17 — 26 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schafffleisch	4 ß.	
• Geiß- und Bockfleisch	3 ß.	
1 lb. Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da mit dem Schluß dieses Monats der Jahrestermin für die sub 1. Merz 1829. an die Privatbesitzer von Kutschen, Chaisen und Reitpferden, zu bequemerer Entrichtung des gesetzlichen Weggeldes auf der Eglisauer-, Winterthurer-, Frauenfelder-, Elgger-, Dietiker und Höngger-Landstraße ausgetheilten Abonnements-Carten wieder zu Ende geht, so wird dies resp. Publikum anmit benachrichtiget, daß wer diese Erleichterung ferner genießen will, neue Abonnements-Carten für 1 Jahr gegen Entrichtung von Sechs Schweizerfranken für 1 Pferd den Endsunterzeichnetem auf diesigem Rathhaus spätestens bis zum 31. Merz a. c. abholen laßen kann, und daß, wer diese Erneuerung versäumen würde, ohne anders die gewohnte Weggeldgebühr an den Zollstätten zu bezahlen hat.

Zürich den 8. Februar 1830.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
der Quästor desselben
Widerkehr.

2. Mit Bewilligung der hochl. Justiz-Commission ergeht anmit an den Inhaber des nachbeschriebenen wahrscheinlich abbezahlten Schuldbriefs von

Gl. 35. auf Hs. Jakob Wunderli Fritz sel. Sohn zu Oberstraß zu Gunsten der Frau Susanna Nageli, Conrad Lindinners sel. Wittwe d. d. 16. August 1722.

die Aufforderung denselben binnen einer peremtorischen Frist von sechs Monathen von heute in der Oberamtskanzley einzugeben; ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termins als kraftlos erklärt würde.

Zürich den 1. Febr. 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Caspar Studer von Humlikon, Gemeinde Andelfingen, seßhaft gewesen dahier, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 8. März, Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 4. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 5. Febr. 1830.

Vor dem Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den sich Zahlungs unfähig erklärten Rudolf Aeberli Rüeggen zu Erlenbach, hat das Amtsgericht Weilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 10. Merz d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6. Merz 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 5. Febr. 1830.

Vor dem Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den sich Zahlungs unfähig erklärten Rudolf Aeberli Rüeggen zu Erlenbach, hat das Amtsgericht Weilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 10. Merz d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6. Merz 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 22. Januar 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht.

5. In Folge Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt hiermit das Amtsgericht Wädenschweil an den allfälligen Inhaber nachbenannter, vermißter, gegenwärtig noch in Kräften stehender Schuldtitel, nämlich: von

fl. 200. Capital auf alt Ehegaumer Hans Widmer, Jakoben sel. genannt Caspars des Oelers in Langnau, zu Gunsten Hs. Jakob Nägeli im Böhndler zu Kilchberg lt. Schuldbrief d. d. Montag 1767.

fl. 100. Capital auf gleichem Hans Widmer zu Gunsten ebenbesagten Hs. Jakob Nägeli im Böhndler, lt. Brief d. d. Montag 1769 —

die peremtorische Aufforderung, dieselben in Zeit von 6 Monat de dato der Unterzeichneten ohnefehl und um so gewisser einzureichen, als im Unterlassungsfall dieselben nach Verfluß dieser Zeitfrist als kraftlos erkläret, dafür niemandem Recht gehalten, sondern dem gegenwärtigen Creditor neue Instrumente zugefertigt würden.

Geben Wädenschweil den 2. Febr. 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley
Amtsschreiber Huber.

6. Die rechtlich ausgetriebenen:

Caspar Wettstein, Martins sel. Sohn zu Russikon,

Jakob Juker, Hs. Jakobs sel. Sohn im Hombrig beym Sahland Pfr. Bauma,

Hs. Georg Frey, Rudolfen sel. Sohn zu Weißlingen,

Heinrich Schellenberg, Heinrichen Sohn zu Wallikon Pfr. Pfeffikon, und

Johannes und Heinrich Bodhard im Wolfenzedel Pfr. Steenenberg,

werden Donnerstag den 4. Merz d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 11en dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, ohne ihre bevoll-

mächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 8. Febr. 1830.

Canzley Kyburg.

7. Da die Erben des sel. verstorbenen Hrn. Hs. Conrad Spörri Kirchenpflegers sel. Sohn von Embrach, rüksichtlich der Krankheitsumstände des verstorbenen, einigermaßen bezweifeln: ob aus seiner Hinterlaßenschaft der in seinen letzten Lebensjahren gehabte Verkehr vollständig ersichtlich sey? — so ergehet hiemit auf ihr Ansuchen, an alle diejenigen welche mit dem verstorbenen Hrn. Hs. Conrad Spörri noch in irgend einem Creditverhältniß stehen, die peremtorische Aufforderung, ihre Schulden oder Ansprachen innert vier Wochen von dato, an das E. Unterwaisenamt Embrach schriftlich einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins jeder Debitor welcher seine Schuld verheimlichen wollte, zur Verantwortung und Strafe gezogen, den Ansprechern aber für ihre Forderungen keine Rechnung mehr getragen würde. Actum den 4. Febr. 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

8. Da eine vakannte Spettbebammenstelle von dem Stadtrath Dienstags den 2. Merz wieder besetzt werden soll, so können sich die Prätendentinnen aus der Lobl. Bürgerschaft welche zu Ausübung des betreffenden Berufs gehörig authorisiert sind, in der Zwischenzeit theils bey dem Stadt-Präsidio anmelden, theils bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 26. Jenner 1830.
Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Edictal-Vorladung.

Der abwesende Johannes Ottiker von Männedorf wird, in Folge der gegen ihn auf den Grund böswilliger Verlassung erhobenen Scheidungsklage seiner Ehefrau, Anna geb. Schärer, hiermit zu persönlichem Erscheinen auf den 17. Februar, den 4. Merz und zum Tag des Absp.uchs auf den 18. Merz d. J. ediktaliter vorgeladen, mit der Androhung, daß bey seinem Ausbleiben über die angegebene Scheidung dennoch entschieden wurde, was Rechtens ist.

Beschlossen Donnerstags den 28. Jen. 1830.
Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber,
M. Pfüchelet.

10. Da der Spenglermeister Hs. Caspar Schweizer von Zürich sich vor einiger Zeit von hier entfernt hat, ohne sein Haus gehörig zu bestellen, so wird derselbe anmit peremtorisch aufgefordert, binnen drey Wochen a dato sich bey diesseitiger Stelle anzumelden und seinen Creditoren Rede zu stehen, ansonst Concurs über ihn eröffnet werden würde.

Geschehen Samstags den 30. Jan. 1830.
Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Es hat das Lobl. Oberamt Knonau, dem Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Maschwanden, um Bewilligung der Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars, über die Verlaßenschaft des jüngster Tagen verstorbenen Andreas Ettig, Hufschmid von Leidlingen, Oberamt Sulz, Königreich Würtenberg, disherigen Bewerber der Schmidte zu Maschwanden Oberamts Knonau, entsprochen, und ergeht dißnahen an alle Gläubiger und Schuldner des Andreas Ettig die peremptorische Aufforderung, über ihre diesfalsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Stelle genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens in 4 Wochen zuzustellen, und zwar unter Androhung des Verlusts ihrer Rechte für die Gläubiger und zu gewärtigender angemessener Nachtheile für die Schuldner des Andreas Ettig. Geben Knonau den 26. Jen. 1830.

Die Canzley des Oberamts.

12. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinen des Landtochter-Instituts am Schönenberg wird Montags den 22. Hornung auf der Lobl. Zunft der Zimmerleuten vorgenommen. Sowohl die resp. Eltern dieser l. Töchtern, als die Freunde und Freundinnen der Jugend werden freundschaftlichst eingeladen der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Neue Schülerinnen werden dann Donnerstags den 25. Hornung in das Institut aufgenommen. Die Eltern oder Vormünder welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich dafür in Zeiten bey dem Präsidio zu melden.

Den 8. Februar 1830.

Namens der Schulpflege
das Actuariat.

13. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist erschienen und à 8 ß. zu haben: Ueber die Einführung zweyer Instanzen in Criminal-Processen im Kanton Zürich.

14. Endesunterzeichneter empfiehlt sich mit einem frischen Sortiment Brillen, Perspektiven &c, sowohl für junge Herren und Damen, als auch für ältere Personen, die nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, so wie er auch noch andere optische Gegenstände, als Luppen, Loranetten, Vergrößerungsgläser, verschiedene Starrbrillen &c., besitzt. Er nimmt auch alte Brillen und Perspective zum reparieren an, und verspricht billige Preise. Hat sein Logis im schwarzen Adler und ist einzig und allein ohne Associe zu seinem Handel. Er bleibt hier bis Ostern.

Wolf Winschbacher.

15. Den Menschenfreunden, welche mir für einige meiner vielen Armen eine so erwünschte Gabe zu ihrer Erwärmung und Erquikung übersandten, bezeuge ich meinen herzlichsten Dank. Der allmächtige Vergelter belohne alle die Edeln welche in so nothvoller Zeit der Armen eingedenk sind.

G. Schinz, Pfr. u. Decan.

Fischenthal den 24. Febr. 1830.

16. Ich danke den Frauen, die mich in den Stand gesetzt haben, 17 Hausbaltungen auf 8 Tage mit Feurung zu versehen.

Joh. Jakob Locher, Pfr.
von Ottenbach.

17. Mit herzlichem Danke gegen den unbekannten Geber bezeugt der Unterzeichnete, am letzten Sonntag durch das Säckli beym St. Peter 10 fl. zur Unterstützung armer, durch die disherige strenge Kälte vorzüglich hart mitgenommener Gemeindsglieder empfangen zu haben. Man wird befliessen seyn, diese milde Gabe auf das Zweckmäßigste anzuwenden. Am 8. Febr. 1830.

Pfarrvicar Fäsi.

18. Eine neue Bettdecke mit Anzug durch Tit. Hrn. Leutpriester Meyer für die Brandbeschädigten zu Wettschweil und 1 Paar Kleidung — nebst 1/2 Brthlr. von I. L. für die Dürftigsten der hiesigen Gemeinde — empfangen zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Dank und den innigsten Segenswünschen

Das Pfarramt Stallikon.

Stallikon den 4. Febr. 1830.

19. Ein Paket Kleidungsstüke I B; ein 2tes F; 3tes Jgf. A. C. M.; 4tes „für die Brandbeschädigten" bezeichnet; 5tes mit 4 P. Winterstrümpfen nebst 1 franz. Thlr.; 6tes mit Tuch, 1 Hemd u. 1 P. Strümpfe; ferner 2 Brthlr. Y. Z.; 4 Frk. M. A. X.; 2 fl. 28 ß. S. G.; 4 Frk. No. 5. bezeichnet; für die Brandbeschädigten in der Pfarr empfangen zu haben bescheint mit dem herzlichsten Dank gegen die edeln Geber

Pfarramt Budikon.

20. Ein Pack mit Kleidungsstücken, bezeichnet mit F, zur Unterstützung der hiesigen Armen, richtig empfangen zu haben wird anmit dem menschenfreundlichen Geber unter Bezeugung des herzlichsten Dankes bescheinigt von

L. J. Schweizer, Pfr. in Wila.

21. Den 22. Jan. ein Pack Kleidungsstüke für die Brandbeschädigten in Fällanden mit B. bezeichnet richtig empfangen zu haben, bescheint dankbarst

Pfr. Peter zu Fällanden.

22. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 16. Februar.

Benefiz-Conzert des Hrn. C. v. Blumenthal, Orchester-Directors in Zürich, im Casino.

Programm.

Erste Abtheilung.

Ouvertüre aus der Oper Wilhelm Tell von Rossini.

Sopran-Aria aus der Oper Didone abbandonata von Mercadante.

Potpourri für die Clarinette — v. A. Gerle.

Terzett für 3 Sopran-Stimmen, aus Wilhelm Tell v. Rossini.

Violin-Conzert, v. J. Kalliwoda.

Wanderers Nachtlied, v. Göthe — Ein Männerchor v. Jos. Schnyder v. Wartensee.

Zweyte Abtheilung.

Introduction, Das Gebeth, Fischer-Chor } aus der Stummen von Portici — Oper von Auber.

Vierhändige Clavier-Piece.

Chor der Marktleute, Jubel-Chor des Volks u. Chor der Verschwornen. } Aus obiger Oper.

Billets zum Preise von 1 fl. sind beym Concierge im Casino, und an der Casse zu haben.

Das Actuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 13. Montag, den 15. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen Mangel an Platz wird zum Verkauf angetragen: 1 runder Tisch, 1 zweyschläfige Bettstatt, 1 Krankensessel, 6 Sodelen, ein von Rohr geflochtner Sopha sammt Tischli, auch gedochten, 2 Kinderbettstatten, 1 größere und 1 kleinere, 61 Stück eichene Laden, 2 1/2 Zoll dick, recht gut und frisch; zwey 1 Saum haltende gute Fäßli; im Predigergäßli No. 402. gr. St.

2 Ein kleines Heimwesen, um sehr billigen Preis.

3. Ein großer brauer Kachelofen, steinerne Platten und Ofenrohr. Eine zweyscheriat Kunst mit Eisenblatten und Bratofen, wie neu.

4. Ein neues Haus mit 2 Wohnungen, Scheuer und Schweinstall, 1 Krautgarten, 2 Juchart Ackerfeld, 1 1/2 Beig. Reben darbey. Dies Haus steht zur Weide bey Neftenbach, und steht nahe an der Fabrik im Hard. Liebhaber melden sich bey Josias Flach, Schreiner daselbst.

5. 24 lb. schön reines reistenes Garn, von einer Hand gesponnen. Schweizerische Monaths-Chronik vom Jahr 1808. bis und mit 1817. Eingebunden.

6. Zwey noch gute Jalousieladen, jeder 5 1/2" breit und 4' 1" hoch, so wie noch einige alte Fenster; ferner ein eisernes Oefeli sammt Rohr, zum Kochen dienlich.

7. Ein Corpus mit 16 Schubtruken.

8. Ein sehr schönes Bett durch Zufall, aus einem Privathaus, in billigem Preis.

9. Eine Schleife-Rechtsame an einer Hauptstraße, 1 1/2 Stund von Zürich, wo immer genugsam Wasser wäre.

10. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem. An gleichem Ort eine einschläfige Matraz.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 1 silb. Vorlegelöffel, 16 Loth, das Loth 1 fl. 6 ß. Mehrere goldene Ueberen von 35 fl. bis 25 fl. 1 recht gute silberne Taschuhr 8 fl. 20 ß. 1 Wiener-Stockuhr 20 fl. 1 nußb. Windenladen, mehrere schöne nußb. Kästen, schöne neue ein- und zweyschläfige Bettern, 1 noch recht braves 2schläfiges Bett, unter des alten Bettstuk 3 fl. 30 ß. Schöne Herren-Hemder, recht guter 5/4 br. baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. 1 Stük baldleinenes weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. beym ganzen Stük à 16 ß. Ein lederer 2thüriger Kann. Plunderkosten 2 fl. 30 ß. Mehrere Polstersessel, 1 Kupferhäfeli, 20 lb. 20 ß. Eine so gut als neue kupf. Kratpfanne 2 fl. 30 ß. Mehrere kupf. Krautkannen, das lb. 22 ß. Gef. und weiß und schwarze Indienne, die Elle 8 ß. Noch etwas Fideli, um darmit aufzuräumen, das Stük 7 ß., nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

12. 20 Ctr. recht gutes Emd.

13. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist zu verkaufen um billigen Preis, ein recht gutes Pianoforte mit 6 Octaven. Am gleichen Ort sind das ganze Jahr durch zu haben, recht gute neapolitanische Violin-Saiten.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender zweythüriger Kasten von Tannenholz, und ein ebener Mörser von mittlerer Größe.

2. Einen noch in gutem Zustand sich befindender Schreibtisch, für 2 Personen, zum sieden eingerichtet.

3 Ein noch in gutem Stand sich befindender Holztragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenstube, Küche, Holzbehalter nebst Winde, 1 Keller und Garten; beym Kreuz No. 11.

2. Ein Zimmer mit der schönsten Aussicht gegen der Limat und über den See mit oder ohne Kost, von Stund an, in der kleinen Stadt.

3. Eine kleine Wohnung in der Marktgaß, für honette Leute.

4 Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches durch Zufall auf h. Ostern frey wird, bestehend in 2 Stuben, 1 Alkoven, mit 4 Wandkästen, 1 schönen heitren Nebenkammer und Küche, alles mit einer Thur geschloßen. 1 Keller und Holzgehalter; in der vordern Schipfe No. 226. dem Schlößli gegenüber.

5. Ein durchaus sonnenreiches und bequemes Wohngemach, sogleich oder auf h. Ostern 1830, enthält 1 Stube mit 4 Wandkästen, Kuche, 1 tapeziertes Stübli, 1 Kammer, auf der Laube 1 Wandkasten, nebst Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz, für Leute ohne Kinder.

6 Eine Wohnung auf künftige h. Ostern, bestehen in 1 Stube, Alkoven, Küche, 1 Kammer, alles mit einer Thüre zu beschließen, auf Verlangen noch 1 Kammer und Keller. Am gleichen Ort noch eine geräumige Kammer, mit 2 Betten oder ohne Betten.

7. Ein Wohngemach in Hottingen, auf künftige h. Ostern, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, halber Winde und der Hälfte im Keller. Im Berichthaus zu erfragen.

8. Durch Zufall ein heitzbarer Laden an einer Hauptstraße der gr. Stadt, auf h. Ostern; nachzufragen an der Badergaß beym Münsterhof No. 127, zwey Stegen hoch.

9. Zwey Wohngemächer auf Ostern, oder das kleinere sogleich, No. 319. im Rindermarkt.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Ostern 1830, enthaltend 1 Stube, Küche, 2 Kammern, nebst Platz auf der Winde.

11. Zwey schöne Wohngemächer auf kommende Kirchweih, jedes enthält 1 Stube mit 2 Kabinetten, Gesellschaftszimmer, 2 Kammern, Kuche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst zugehörigem Platz.

12. fl. 600. auf gute ledige doppelte Unterpfand, oder auch ein Haus in hiesiger Stadt, von Stund an.

13 Ein Comptoir, Fergstube, 2 Magazine, auf Ostern zum Ausleihen, sehr gut getegen für eine Handlung.

14. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

15. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

16. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

17. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

18. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, an einen honetten Herren auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wer ein Wohngemach auf h. Ostern 1830, welches enthalten sollte: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenstube, 2 à 3 Kammern nebst Zugehörd, wo möglich eine eigene Winde, am liebsten in der Gegend beym Großen Münster übernehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Eine rechtschaffne Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Ostern 1830. ein ordentliches Wohngemach, das enthalten sollte: 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holzgehalter und Kellerli.

3 Eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder wünscht auf nächste h. Ostern, wo möglich in der St. Peters-Gemeinde, ein Wohngemach in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer Sonntag den 7. dieß ein Paar Fersen-Finken in der Gegend des Fröschengrabens gefunden, ist ersucht dieselben gegen ein Trinkgeld ins Berichthaus zurückzugeben.

2. Den 8. Hornung hat ein Bott zwischen Rüschlikon und Zürich einen ledernen Fußsack ab einem Wägeli verloren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Sternen in Enge abzugeben.

3. Donstag den 9. Febr. hat jemand eine Brieftasche verlohren, worin sich nebst Schriften, 1 Rasiermesser, 1 Scheerli und 1 Strehl befand, von der Köngengasse bis an die Augustinergaß. Der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Es ist in der Gegend von Kloten eine Dachshündin entführet worden, von Farb braun; derjenige der sie entdecken kann, ist ersucht solche gegen einem Trinkgeld dem Eigenthümer zuzustellen.

5. Sonntag den 31. Jan. hat jemand auf dem Eis, von der St. Niklaus Säule bis zur Kohlenpforte, ein goldenes Petschaft sammt Schlüssel und Fingerring, auf welchem die Buchstaben A. H. eingegraben sind, an einem Band von Haaren, verloren. Da dieselben dem Eigenthümer von besonders großem Werthe sind, so bittet er jedermann dringendst, der diese Gegenstände gefunden, oder dem sie zum Verkauf angetragen werden möchten, beförderlich davon im Berichthaus Anzeige zu machen, wofür ein angemessenes Trinkgeld versprochen wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler an der Schlüsselgaß ist so eben erschienen:

Das neueste gerichtliche u. kirchliche Ereigniß der Zeit Ein Sendschreiben an die sämmtlichen Lehrer u. Bischöfe der katholischen sowohl als der protestantischen christlichen Kirche wie an alle ehrwürdige Männer, die Licht u. Sinn für Recht u. Wahrheit haben. Von Pfr. Hofmann zu Sprendlingen bey Frankfurt am Mayn. 8. geheft 20 ß.

2. Bey Michael Rieger, Saitenmacher hinter der Metzg No. 463. und alle Freytage an der Wühre unter dem Licht, sind zu haben: Verschiedene Sorten Guittaren, Mandolinen, Violine und Bassets; verschiedene Sorten Violin- und Bass Bogen, so wie extra gute Violin-, Guittaren-, Mandolin-, Basset- und Contrebaß-Seiten. Auf Verlangen werden auch seidene Harfen-Saiten nach Muster gemacht. Schöne Waare nebst äußerst billigen Preisen lassen ihn gütigen Zuspruch hoffen.

3. Endesunterzogener empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in allen seinen kürzlich erhaltenen Glaswaaren, worunter sich auch die schon längst verlangten Vogelaugen befinden; die schöne Waare und die billigsten Preise werden jeder eit beobachtet werden bey dem sich höflichst empfehlenden C. Mahler, Glasermeister, auf dem Hirschengraben.

4. In ein hiesiges Handelsgeschäft wünscht man einen jungen solliden Menschen, der schön und correkt deutsch und französisch schreibt, so wie auch im Rechnen gut geübt ist. Er hätte Anlas seine Kenntnisse zu erweitern, müßte aber 2 — 3 Jahre unentgeltlich arbeiten, auch hinlänglich ferner Rechtschaffenheit genügende Gewährleistung aufweisen können.

5. Ein Schneidermeister in hiesiger Stadt wünschte einen gut gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen, um billige Condition. An gleichem Ort sind Kranze und Freudmeien zu haben, zum Ausleihen oder zum Verkauf.

6. Ein junges Mädchen wünschte so bald möglich an einen Platz zu kommen, sie kann gut spinnen und stimmen, auch versteht sie Garten- und Landarbeit, kann auch in der Hauswirthschaft ordentlich fortkommen.

7. Es wird eine junge Magd an einen leichten Platz verlangt, die spinnen kann sie könnte von Stund an eingehen.

8. Es wünscht jemand eine gute Tavernen-Wirthschaft, ein Cafe- oder Gesellschaftshaus mieths- oder kaufweise zu übernehmen; wer diesem Verlangen zu entsprechen im Fall ist wende sich gefälligst an

Jeminger, E. Proc. No. 582.

---

9. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist zu haben:

Klopstok's sämmtliche Werke, 13 — 18 Bd. 16 Leipz. Fr. zürcher. 3 fl. 8 ß

Körner Theodor, sämmtliche Werke. Vollständige Ausgabe in 1 Bande. Mit dem Bildnisse des Dichters. gr. 8. Haag. Hartmann. 4 fl. 16 ß.

Schiller, Fr. von, sämmtliche Werke. Vollständige ausgezeichnet schöne Ausgabe in 1 Bande. Mit dem Bildnisse Schillers. gr. 8. Haag. Hartmann.

Stunden der Andacht. 12te verbess. Ausgabe. gr. 8. Aarau. 8 Bde. mit grobem Druk u. weißem Papier 9 fl. 6 ß.

— — — 13te Aufl. 12 Bande in 16. auf weißem P. v. 6 fl. 27 ß.

— — — auf ord. Pap 5 fl.

10. Liebhaber, welche wünschen vierfüßige Thiere, Vögel, Fische, Amphibien und Insekten ausstopfen, oder präparieren, auch Wachsgüsse von Personen, oder andere Wachsarbeiten machen zu lassen, haben sich deßwegen anzumelden bey Nordorf, Präparator im No. 405 an der Stel.

11. Ein Mann von bestandenem Alter und erprobten Erfahrungen, würde unter billigen Bedingungen als Vorsteher in eine große Brennerey oder Liqueur-Fabrike anstehen, um vortheilhaftere Verbesserungen in der sonst allgemein gebräuchlichen Manier einzuführen.

12. Es wird aus freyer Hand und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Dietikon, Dienstag den 16. Hornung Nachmittag um 2 Uhr bey Hrn. Bok, Wensschenk, nachbenanntes an der Landstras auf Zurich befindendes halbes Heimwesen auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nehmlich: 1 großes Zimmer von 36 Schuh lang, 19 Schuh breit und 9 Sch. hoch, dar u 2 große Kammern, 1 Kuche, 1 Keller, 1 große Winke, vor dem Haus 1 Garten mit schönen Zwetschgenbäumen besetzt.

Ferner 1 Farbhaus sammt Kessel und Galandern; ferner 1 Gebäude mit einer blauen Küppe.

Dieses zu jedem Berufe geeignete halbe Heimwesen, welches sich durch seine schöne Lage und freye Aussicht empfiehlt, kann in der Zwischenzeit eingesehen und die Kaufsbedingnisse von dem Verkäufer Johannes Benz vernommen werden.

13. Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen jungen Menschen von 15 bis 16 Jahren von rechtschaffenen Eltern als Lehrjung in sein Comptoir aufzunehmen. Derselbe müßte eine ordentliche Handschrift und die Anfangsgründe im Rechnen besitzen.

14. Es wünschte jemand einen junge Knaben von 15 bis 17 Jahren als Acqueur, und zum Posten in einer Wirthsch zu gebrauchen.

15. Ein hiesiger Schloßermeister wünschte einen Knaben in die Lehre zu nehmen unter billigen Bedingnissen.

16. Wo man wünscht zwey gesittete junge Mädchen unter billigen Conditionen in der Modenarbeit zu unterrichten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Man wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern, von 12 Jahren, vom Land, in ein Handels-, Gewerbs- oder Esshaus zu placiren, der gut deutsch und französisch schreiben und rechnen kann.

19. Es verlangt jemend einige Mann- oder Weibspersonen, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort ist ein zweyschläfiges Bett mit Bettstatt und Laubsack zu verkaufen.

Mittwochen den 17ten Sitzung der asketischen Gesellschaft um 1 Uhr auf der Chorherrenstube.

Ihr Herren und Obern haben den 11. d. M., auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Johannes Fries zu einem neuen Landschreiber der IV Wachten gewählt:

Herren Johannes Fries, von Zürich, bisherigen Verweser der genannten Kanzley.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl	3 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	32 ß.
— — Bohnen	3 fl	30 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß	— 6 fl 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haber, das Viertel à 16 — 24 ß		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
• ordinaires	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß	
• gebratene bessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Heinrich Leemann von Hirslanden,
Jgfr. Maria Wuhrmann a. d. Riesbach.

Heinrich Affeltranger von Pfeffikon,
Jgfr. Elisabetha Leuthold von Hirslanden.

Aus der St. Peters-Gemeinde

Johannes Furrer aus der Fuchsrüti, Pfr. Gossau, seßhaft in Enge.
A. Barbara Hofmann von Wilendingen.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Heinrich Meyer von Oberstraß,
Barbara Groß von Brünsellen, Pfr. Wangen.

Hs. Caspar Birch von Butz, Pfr. Meur,
Margaretha Bryner von Pfungen, seßh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Johannes Struthess, Alt-Rathsherr, seines Alters 86 Jahr. Hr. Heinrich Leemann, abgewesener Diakon des Cantons am Zürcher-See, seines Alters 85 J. Hr. Hs. Jakob Lavater, gewesener Staatsschreiber. Hr. Hs. Jakob Brunner, Sattler, starb in Uster. Jakob Brendli, Kutscher von Dürnten. Leonhard Bickel von Horgen. Jakob Hugentobler von Wigoldingen Ct. Thurgau. Hs. Jakob Spörri von Hittnau, starb in Unterstraß. Heinrich Roth von Hirslanden. Fr. A. Catharina Ziegler, Hrn. Joh. Caspar Ulrich sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Bülach. Fr Regula Hirth, Mstr. Jakob Morf des Hutmachers ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Barbara Welti, Jakob Müller sel. von Hottingen ehl. hinte l Wittwe, ihres Alters 83 Jahr. Fr. Louise Deriaz, Felix Bossard von Huagenberg Pfr. Elgg ehl. gel. Hausfrau. A. Barbara Eschmann, Johannes Bittenbarth sel. von Meilen ehl. hinterl. Wittwe, starb im Ries. Fr. Regula Waser, Jakob Burkhard aus Enge ehl. gel. Hausfrau. Fr. Barbara Morf, Caspar Ligenstorfer von Febraltorf ehl. gel. Hausfrau, und Elisabetha Ganz, Ulrich Ganz sel. von Embrach ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Montags den 22. Februar Morgens um 9 Uhr wird das Schanzen-Leben No. V. Litt. H u. J. kleine Stadt, (nähmlich der Platz vor der Sihlporte links der bedeckten Brücke die 2 Stücke rechts und links des Abschusses) enthaltend 22172 □' im Spitalamte allhier zu 10 jähr. Verleihung versteigert und zugleich auch die Erneuerung der übrigen zu Ends gelaufenen Fortifications-Leben vorgenommen werden.

Den 13. Febr. 1830.

Die Spitalamts-Canzley.

2. Gegen den, von den Löbl. Waisenbehörden dem Recht anheimgestellten Nachlaß, des in Hirslanden verstorbenen Heinrich Weber von Meilen, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 8. März 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1. März 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 10. Hornung 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Zollikon,
Hirslanden und der Enden.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Egolf in Dändliken der Gemeinde Hombrechtikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Meilen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. Febr. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dienstags den 3. Merz Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Amthause Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. Febr 1830.

Canzley Grüningen.

4. Der sich insolvendo erklärte:

Jakob Temperli genannt Käudel, Jakoben sel. Sohn zu Gutenschweil der Pfarre Volketschweil,

wird Freytag den 12. März d. J. gerichtlich verrechtfertige. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 8. Februar 1830.

Canzley Kyburg.

5. Auffalls-Publication.

Nachdem Johannes Utzinger, Hafner, Küfer Hs. Jakoben von Bachenbülach, sich insolvendo erklärt hat, ist die Verrechtfertigung desselben Oberamtlich erkennt und auf Montag den 15. März 1830. angesetzt worden.

Es werden deshalb die sämmtlichen Gläubiger und Schuldner des Hafner Utzinger peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigketten bis den 10. März dem unterzeichneten Notariat rechtsförmig einzugeben und am obbenannten Verrechtfertigungstag, Morgen um 8 Uhr, unter Vorweisung der Originaltitel in Embrach vor dem löbl. Amtsgerichte unfehlbar zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, indem verspätete Forderungen zurückgewiesen und allfällige Schuldner für verheimlichte Eingaben geahndet würden.

Gegeben den 10. Hornung 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Johannes Vogel, Johannessen Webers sel. Sohn von Dachsen, und
Anna Bertschi, Johannes Schenk alt Pflegers sel. Wittwe bey der Kirche zu Uhwiesen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. Hornung d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 3. März Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. Februar 1830.

Canzley Feuerthalen.

7. Alle diejenigen, welche an Konrad Blum Schneider von Koblenz zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 26. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 3. Hornung 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Dem unterm 21. Januar verflossenen Jahres verrechtfertigten Buchbinder Jakob Keller von Ruplikon, seßhaft gewesen dahier, ist ein Legat von 100 fl. zugefallen, über welches das Amtsgericht Concurs verfügt und dazu auf Montag den 22. Februar d. J. Tag angesetzt hat.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Kellers die peremtorische Aufforderung über ihre Ansprachen der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 19. Februar zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerbe zu erscheinen; unter Androhung daß säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen im Collocations-Protokoll angewiesene Stelle verlustig würden. Zürich am 27. Januar 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrdr.

9 Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen dahier seßhaft gewesenen Schneider Jakob Büchi von Niederschlatt hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 24. Februar d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichts genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 20. Februar zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen, alles unter Andro-

dung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Samstags den 30. Jan. 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Jakob Gaßmann, Wilverten in der Waid von Boppelsen hat sich insolvend erkläret, und Hans Surber ab Ega von Oberweningen ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 18. Hornung d. J. der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so den Falliten schuldig sind, würde, wenn sie dies verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 29. Jenner 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

11. Gant-Publication.

In Folge der über Kaspar Jos. Müller des Junghansen von Lengnau auf Freytag den 19. Hornung d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation werden die Creditoren desselben hiermit aufgefordert, an demeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Urkunden belegt, und zwar um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zugleich ergehet aber auch an die Schuldpflichtigen des Fallten die gantrichterliche Aufforderung ihr schuldiges zur Vervollständigung der Gant-Massa gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 27. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Gant-Publication.

In Folge des von Heinrich Frey im Winkel zu Klingnau erfolgten Hab- und Gutsheimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Concursverhandlung auf Freytag den 19. Hornung d. J. Tagsatzung angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger des Heinrich Frey so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die Erstern ihre Ansprachen an demeltem Tag früh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlurfts einzugeben, die Letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich, und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 27. Jenner 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Johannes Albrecht, Glaser von Dielsdorf, und Jakob Maag, Weber von Boppelsen sind rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldeingaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 18. Hornung der Unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg vor dem dort versammelten Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, dieselbe am Tage der Verrechtfertigung geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so den Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Ahndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 3. Febr. 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

14. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen des Landtöchter-Instituts am Schönenberg wird Montags den 22. Hornung auf der Lobl. Zunft der Zimmerleuten vorgenommen. Sowohl die resp. Eltern dieser l. Töchtern, als die Freunde und Freundinnen der Jugend werden freundschaftlichst eingeladen der Abhaltung dieses Examens beyzuwohnen.

Neue Schülerinnen werden dann Donnerstags den 25. Hornung in das Institut aufgenommen. Die Eltern oder Vormünder welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich dafür in Zeiten bey dem Praesidio zu melden.

Den 8. Februar 1830.

Namens der Schulpflege
das Actuariat.

15. Bey dem zahlreichen Zuspruch von Abonnenten auf den neuerscheinenden Bürger-Stat für Ao 1830., wird die Subscriptionszeit mit 1/2 Rthlr. noch bis Ende Februars gesetzt, nach deren Verfluß dann der erhöhete Preis von 1 fl. 20 ß. eintritet bey

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

16. 2 Frkn. aus dem Säckli beym Kreuz für den blindgewordnen Greisen und seine höchst dürftige Haushaltung mit lebhaftem Dank erhalten, und ausgetheilt zu haben, bescheint ehrerbietigst und segnend

Pfarrer Jakob Fäsi.

Dürnten den 4. Febr. 1830.

17. 1 Pack Kleidungsstücke zum Gebrauch nach Gutbefinden für abgebrannte oder andre Kleiderbedürftige — empfangen zu haben — bescheint dankbarst

Das Pfarramt Stallikon.

Stallikon den 7. Febr. 1830.

18. 2 fl. 18 ß., ein Käppchen, Schlättchen und Umtuch für Arme hiesiger Gemeinde richtig empfangen zu haben, bescheint der edlen Geberin mit dem herzlichsten Danke Das Pfarramt Rorbaß.

Den 8. Febr. 1830.

19. Dem edlen Wohlthäter, der letzten Samstag der Bedürftigsten in meiner Gemeinde mit einer in 10 fl. bestehenden Liebesgabe huldreichst eingedenk war, wird für solche der freudigste und wärmste Dank bezeuget, mit der Versicherung, daß der Absicht des gütigen Gebers dieses willkommenen Geschenks entsprochen werden solle. Möge der Belohner des Guten diesen würdigen Menschenfreund mit seinen reichen Segnungen beglücken!

Pfarrer Waser im Turbenthal.

Den 11. Febr. 1830.

20. Sonnabend den 6. Februar ward ich, zu Handen der Aermsten und Nothleidendsten meiner l. Gemeinde in der Strenge dieses außerordentlichen Winters, durch folgende reiche Gaben eben so überrascht als erfreut: 1.) 10 fl. 2 ß. aus Zürich, mit Begleitschreiben vom 5 Febr. unterzeichnet A. D. 2.) 4 Rthlr. von unbekannter Hand.

Gott segne Sie, theure edle Wohlthäter, und schenke Ihnen die reinsten Freuden. Diesen Wunsch genehmigen Sie als Zeichen des gerührten Dankes! Der treusten Verwendung Ihrer willkommnen erquickenden Gaben versichert Sie Ihr aufrichtiger Verehrer J. H. Scheuchzer, Pfr.

Sternenberg den 13. Febr. 1830.

21. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 16. Februar.

Benefiz-Conzert des Hrn. C. v. Blumenthal, Orchester-Directors in Zürich, im Casino.

Programm.

Erste Abtheilung.

Ouvertüre aus der Oper Wilhelm Tell, von Rossini.

Sopran-Aria aus der Oper Didone abandonata von Mercadante.

Potpourri für die Clarinette — v. A. Gerke.

Terzett für 3 Sopran-Stimmen, aus: Wilhelm Tell v. Rossini.

Violin-Conzert, v. J. Kalliwoda.

Wanderers Nachtlied, v. Göthe — Ein Männerchor v. Jos. Schnyder v. Wartensee.

Zweyte Abtheilung.

Introduction, Das Gebeth, Fischer-Chor } aus der Stummen von Portici — Oper von Auber.

Rondo für Pianoforte — à quatre Mains, von Moscheles.

Chor der Marktleute, Jubel-Chor des Volks u. Chor der Verschwornen. } Aus obiger Oper.

Billets zum Preise von 1 fl. sind beym Concierge im Casino, und an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 14. Donnerstag, den 18. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Realer 1825r und 1826r Wein.

2. Ein in gutem Zustande sich befindendes, zehntenfreyes Heimwesen in Meilen, enthaltend: Eine doppelte Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 4 Kammern; ferner 1 Holzschoof und Schweinstall, Scheune und Trettengebäude, nebst halber Trotte und Brunnen; alles wie neu in einer angenehmen Lage. An Gütern 1 Krautgarten, 3 Juch. Acker von guter Beschaffenheit, 5 Juch. Baumgarten, alles mit Bäumen besetzt, in einem Einfange beym Haus. — 5 Velg. Wiesen und Holz, 5 1/2 Juch. Reben, guter Qualität und nahe bey einander gelegen; 1/2 J. Acker mit Bäumen besetzt, 2 J. Bergwiesen und 4 J. Holz im Berg gelegen. Das Heimwesen läßt sich in zwey theilen. Kaufslustige können das Nähere im Berichthaus vernehmen.

3. Eine Beige gescheitetes, 2 Jahre gelegenes Holz.

4. Circa 34 Ctr. recht gutes Heu und etwas Emd.

5. Aus Zufall ein schwarzer Frack und Hosen von feinem Tuch und zu billigem Preise.

6. 8 Stück Treibbettfenster, 5 Schuh hoch und 4 Schuh breit, neu, mit starken und dauerhaften Rahmen, in billigem Preis.

7. Ein einschläfiges tann. Bettstättchen, noch so gut wie neu.

8. Ein noch brauchbares Corpus mit circa 60 Schubladen und einem beschlossenen Kästchen.

9. Zum Kauf wird angetragen: Ein 30 Fuß langes, solides eisernes Treppen-Geländer, desgleichen eines zu einem Balcon, 9 Fuß Länge, 2 Fuß Breite, beyde von sehr schöner Arbeit und zu billigem Preis. Nähere Auskunft ist zu erhalten von
Daniel Sulzer, Maurermeister, in Winterthur.

10. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

11. Ein Stock Bau, und ein noch in gutem Stand sich befindendes einspänniges Leiterwägeli. Beym Schwanen.

12. Ein kleines Heimwesen, um sehr billigen Preis.

13. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 1 silb. Vorlegslöffel, 16 Loth, das Loth 1 fl. 6 ß. Mehrere goldene Uhren von 35 fl. bis 25 fl. 1 recht gute silberne Sackuhr 8 fl. 20 ß. 1 Wiener-Stockuhr 20 fl. 2 nußb. Wandenladen, mehrere schöne nußb. Kästen, schöne neue ein- und zweyschläfige Better, 1 noch recht braves 2schläfiges Bett, ungrades altes Bettstuk 3 fl. 30 ß. Schöne Herren-Hemder, recht guter 5/4 br. baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. 1 Stük halbleinenes weiß gemildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. beym ganzen Stük à 16 ß. Ein niederer 2thüriger tann. Plunderkasten 2 fl. 30 ß. Mehrere Polstersessel, 1 Kupferhäfeli, das lb. 20 ß. Eine so gut als neue kupf. Brazpfanne 2 fl. 30 ß. Mehrere kompl. Kaminstenen, das lb. 22 ß. Grf. und weiß und schwarze Indienne, die Elle 8 ß. Noch etwas Fidelt, um damit aufzuräumen, das lb 7 ß., nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

14. 20 Ctr. recht gutes Emd.

15. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist zu verkaufen um billigen Preis, ein recht gutes Pianoforte mit 6 Octaven. Am gleichen Ort sind das ganze Jahr durch zu haben, recht gute neapolitanische Violin-Saiten.

16. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

17. Auf dem Widder werden gute Guitarren und sehr gute Violine zu billigen Preisen verkauft.

---

18. Aecht ital. Violin-, Guitarren- und Baß-Saiten, nebst Guitarren zum Verkauf und Ausleihen, auch Capodastro, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerinn im Clavier, Guitare und Gesang, in No. 75. oben an der Weitengaß.

19. Ein bey Neftenbach in der Nähe der Fabrik im Hard liegendes neues Haus, genannt zur Weide, enthaltend 2 neue Wohnungen nebst Scheune und Schweinstall. Ferner 1 Krautgarten, circa 2 Juchart Ackerfeld und 1 1/2 Velg. Reben bey dem Hause liegend. Kaufliebhaber belieben sich bey Schreinermeister Flach daselbst zu melden.

20. Zwey einspännige Lotterwägeli, so gut wie neu; 2 einspännige Chaisen und eine beschlosne Kutsche, bey Heinrich Thommann im Bleicherweg.

21. Unterzeichneter macht bekannt, daß bey ihm gute Violine um billigen Preis zu verkaufen sind, so wie auch eine gute Guitare.
Heinrich Ostülenberg Musiklehrer, No. 61. im Kreuz.

22. Pruntruter- und Neunkircher-Kochgeschirr. Um damit aufzuräumen wird es in sehr billigen Preisen erlassen, im Laden unter der Bibel No. 630. im Niederdorf. Zugleich kann ein Laden von Stund an in Empfang genommen werden.

23. Um gänzlich aufzuräumen sind in billigsten Preisen zu haben: 5/4 und 8/4 breite quar. Fußteppiche, schwarze wollene 6/4 Shawls und halbseidene schwarze Westenzeuge; ist sich anzumelden bey Frau Sekelmeister Guggenbühl an der Augustinergaß, wohnhaft bey Frau Koller.

24. Ein in gutem Zustand befindliches Kadetenflintli, in billigem Preis.

25. Ein mit einer Feuersgerechtigkeit und angenehmen Aussicht versehenes, wohlgelegenes Haus, für mehrere Partheyen geräumig, und in der kleineren Stadt gelegen. Im Berichthaus wird gefällige Auskunft ertheilt, wo man sich deßhalb melden könne.

26. Ein englisches Forteviano.

27. Ein solider nußb. zweythüriger Kasten.

28. Ein zweyschläfiges ganz neues Bett, 1 einschläfiges noch in gutem Stand, um sehr billigen Preis, nebst 2 Hüppen- und 1 Ofenteuchen.

29. Zwey eichene in gutem Stand sich befindende Fuhrfaß, circa 5 Eimer haltend, jedes stark mit Eisen und Holz gebunden, in äußerst billigem Preis.

30. Es wird zum Verkauf oder miethweise angetragen, ein Clavier von 5 Octaven, von Howard.

31. Ein Frauen-Kirchenort im St. Peter.

32. Zwey einschläfige Betten mit Anzug, Bettstatt und Laubsack. Am gleichen Ort ein zweyschläfiges, auch mit Bettstatt, Anzug und Laubsack, alle noch neu, um äußerst billigen Preis.

33. In Hottingen No. 15. sind 2 Spitzwenggerhündli, männlicher Art, 2 Monat alt, ein weißes und ein braunes, von einer guten Art, um billigen Preis zu haben.

34. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Das kleine biblische Erbauungsbuch, oder biblische Historien von D Georg Friedrich Seiler. 2te Ausg. Erlangen 1782.

2. Es wünschte jemand einen noch brauchbaren Schleifstein zu kaufen.

---

3. Es sucht ein Gold- und Silberarbeiter unter billigen Bedingungen einen vollständigen oder nicht vollständigen Werkzeug zu seinem Etablissement. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Es verlangt jemand schöne dürre eichene Fensladen zu kaufen; zugleich einen dicken eichenen Laden, von 3 Zoll dick, 2 Schuh breit, 15 Schuh lang.

5. Wo man eine starke Presse, um Papier zu pressen, mittlerer oder größerer A-

bedürftigt zu kaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Mitte künftigen Monat May ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der größern Stadt, nahe beym großen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit gedoppeltem Alkoven, 1 Küche, 1 Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Fassen und Antheil an einem Emporkeller.

2. Ein Keller mit circa 187 Eimer bestconditionierter Fasse im Neumarkt, in der Nähe des Obmannamts, auf nächstkünftige Ostern oder Kirchweyh in Empfang zu nehmen.

3. Wo 600 fl. gegen gute alte Schuldbriefe, Rathhaus-Obligationen, oder auch auf ein diesiges, nicht über den Assekuranz-Werth verschuldetes Haus, bereit liegen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Ein frohmüthiges sehr sonnenreiches Wohngemach für eine kleine stille Haushaltung, auf b. Ostern.

5. Eine frohmüthige Behausung in der Enge, enthält 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Kellerli; auf b Ostern.

6. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

7. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

8. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, an einen honetten Herrn auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Auf kommende b. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf No. 613., für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, grosser Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

10. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige b. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

11. Eine ganz helle und sonnenreiche Wohnung, bestehend in zwey neben einander befindlichen Stuben, nebst einer dritten Stube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, so wie auch einer Aschentrolle; auf künftige b. Ostern 1830.

---

12. Durch Zufall das Gemach in No. 6. beym Kreutz, auf b. Ostern, für Leute ohne Kinder.

13. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube, 1 Küche, 1 oder 2 Kammern und 1 Kellerli. Am gleichen Orte 1 große heitere Kammer für Hausrath aufzubewahren. Eine Werkstatt sammt noch 1 Kämmerli; letztere wünschte man ausser dem Hause auszuleihen. In der kl. Brunngaß No. 418, 3 Treppen hoch anzumelden.

14. Ein heitzbarer Laden, mit Gestellen, Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der gr. Stadt; ist auf künftige b. Ostern in Empfang zu nehmen.

15. Ein heitzbares meubliertes Zimmer nebst Kost.

16. Von Stund an oder auf b. Ostern 1830. ist ein Wohngemach vakant, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 große und 1 kleine Kammer, Küche, nebst Holzbehälter und 1 kleines Kellerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Schopf auf dem untern Hirschengraben, oder ein im Niederdorf gelegenes Magazin à plain pied.

2. Es wünschte jemand in der Nähe des Weinplatzes oder Münsterhofes ein Wohngemach mit etwa 2 Stuben und 3 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Keller, auf künftige Ostern oder Kirchweih in Empfang zu nehmen.

---

3. fl. 350. wo möglich von Stund an oder dann auf künftigen May, auf ledige Unterpfand mit Bürgschaft.

4. fl. 400. von Stund an und fl. 500. mit Maytag 1830. auf schuldenfreye mehr als doppelte Unterpfand, zu billigem Zins.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 9ten dieß ist jemandem ein neuer englischer Schlüßel aus einer Remise auf dem Graben frecher Weise entwendet worden; welcher den ausgesetzten Namen des Verfertigers enthält (Klauser); wem selbiger möchte zum Verkauf angetragen werden, oder wer sonst Nachricht davon geben kann, wird eine dem Werth angemessene Belohnung erhalten. Man beliebe deßnahen die Anzeige im Berichthaus zu machen.

2. Montag Abends den 15. dieß wurde vom Neumarkt bis an die Strehlgaß ein Kinder-Pelzkragen verlohren; man bittet den redlichen Finder um gefällige Zurückgabe gegen einem Trinkgeld. Abzugeben in No. 206. an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch.

3. Am Dienstag den 16. dieß wurde auf dem Eis in der Nähe des Kohlenschänzli ein rothe und gelbes seidenes Taschentuch verloren. Dem Finder verspricht man ein Trinkgeld.

4. Sonntag den 14. Febr. ist auf dem Wege von Zürich bis Nordas eine kleine Carton-Schachtel, mit etwas Kinderzeug darin, dienlich zu einem Taufegerust, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht solches in No. 236. hinterm Münster in Zürich abzugeben, wofür er ein gutes Trinkgeld erhalten wird.

5. Sonntag den 14. Febr. hat jemand von der St. Niklaus-Stud bis oben an den Tiefenbrunnen eine Tabakpfeife, mit Silber beschlagen, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Freytags den 12. Febr. hat jemand ein Stück rothes Laubsacktuch, haltend 10 Ell, breit 5/4, von der mittlern Kirchgaß, durch Oberdorf, Stadelhofen, den Mülibach bis Küßnacht, ab einem Wägeli verlohren; der redliche Finder ist gebeten, solches gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

7. Sonntag den 31. Jan. hat jemand auf dem Eis, von der St. Niklaus Säule bis zur Kohlenpforte, ein goldenes Petschaft sammt Schlüssel und Fingerring, auf welchem die Buchstaben A. H. eingegraben sind, an einem Band von Haaren, verloren. Wer dem Eigenthümer davon Nachricht geben kann, wer solche Gegenstände gefunden hat, ist höflichst ersucht, solches im Berichthaus anzuzeigen, wofür er, insofern der Eigenthümer zu seiner Sache kommt, ein Louisd'or zu beziehen hat.

---

8. Den 8. Hornung hat ein Bett pischen Rüschlikon und Zürich ein ledernes Fußsack ab einem Wägeli verloren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Sternen in Enge abzugeben.

9. Donnerstags den 4. Febr. wurde an dem Casino ein neuer Hut, inwendig mit K. M. gezeichnet, von jema dem mitgenommen, dem er nicht gehört. Man bittet, obgleich kein anderer darüber zu Rück blieb, daß dies aus Versehen geschehen seye und bittet deßhalb, ihn dem Hrn. Bodmer im Casino zu Handen des rechtmäßigen Eigenthümers zukommen zu lassen.

10. Den 9. dieß ist von der mittlern Hofgaß bis zum Widder ein goldener Fingerring, blau emaillirt, verlohren gegangen; dem Ueberbringer desselben wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

11. Sonntag den 7. dieß hat jemand einen ledernen Geldbeutel, worinnen ist 1 Batzbl. und 5 Vierbatzenstück befanden, von der Metzg, dem Kornhaus vorbey über den See bis ins Seefeld, verloren. Der redliche Finder ist gebeten selbigen in No. 513. gr. Stadt gegen einem Trinkgeld abzugeben.

12. Den 6. Hornung ist eine buchsern Tabakpfeife, geld beschlagen, von hinter dem Münster bis zum Niederdörfer-Thor, verlohren gegangen; der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

13. Gefunden: Den 8. Febr. 1830. eine Tabakdose.

14. Es ist Freytag Abends den 5. dies ein goldener Fingerring, vom Schneken bis gegen den Rüden, verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einem angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

15. Dem Caspar Frey von Bonstetten ist ein weißes langhäriges Hundli, männlicher Art, schwarz gefleckt, zugelaufen; der Eigenthümer kann dasselbe gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

16. Vor einigen Wochen hat man Jemandem eine kanzleyische Kopie, gestellt auf den Namen Caspar Volkart Rudolfen sel. Sohn Müllerjoggis von Hofstetten, übergeben, ohne daß man sich des Nahmens des Empfängers mehr erinnert. Da nun von dieser Kopie kein Gebrauch mehr gemacht werden soll, so wird der Inhaber derselben ersucht, sie im Berichthause abzugeben, indem solche als erloschen zu betrachten ist.

17. Vor einiger Zeit hat jemand ein Dienstbottenbüchli verlohren; wer selbiges gefunden, ist gebeten es im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

18. Es ist ein Stock verlohren worden, von der untern Brücke, durch die obern Zäune bis zum Hottingersteg; dem redlichen Finder ist ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

19. Es ist Endsbemeltem ein s. v. Hühnerhund, männlicher Art, weiß und schwarzbraun geschillet, mit Stumpenschwanz, den 19. Jenner zugelossen. Wem derselbe zugehört, kann ihn gegen das Einschreib- und

Futterwald innert 14 Tagen abholen bey Rudolf Schmid, Schmid in Niederhöri.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter empfiehlt einem E. Publikum zu Stadt und Land seine erst kürzlich erhaltenen Glaswaaren, bestehend in allen Grösen Bouteillen, Gläser, Strohflaschen, Vogelkannen ꝛc. Auch empfiehlt er sich in seiner Profession. Die billigsten Preise werden in beyden Fällen beobachtet werden von Keller, Glasermeister, auf dem alten Hechtplatz.

2. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden mögen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich, im Neumarkt No. 299.

3. Wo ein Knabe die Tischler-Profession in allen ihren möglichen Bestandtheilen nebst der Zeichnungskunst erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Es wird einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige gemacht, daß vom Hirschen in Obermeilen bis an die Aaw in Wädenschweil ein ganz schiffbarer Weg gemacht ist, allwo jedermann nach Belieben fahren kann.

5. Man wünschte einen Knaben von braven Eltern, von 16 bis 17 Jahren zum Posten in eine Weinschenke.

6. Man verlangt eine verständige Kindermagd, die gut versteht kleine Kinder zu besorgen, auch in Hausgeschäften erfahren ist.

7. Eine junge Tochter aus Bern, wohlerzogen und beyder Sprachen mächtig, wünschte einen Platz als Stubenmagd je eher je lieber zu erhalten.

7. Man wünschte eine Person von bestandenem Alter, die gut kochen, linnen und nähen kann, für eine kleine Haushaltung. No. 528. gr. Stadt, 2 Stegen hoch.

8. Eine rechtschaffne Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in dier als Küchemagd an einen Platz zu kommen.

9. Es wunscht eine rechtschaffne Person zu einer Herrschaft als Spetterin unterzukommen; sie konnte von Stund an eingeben.

10. Es wünscht iemand eine gute Tavernen-Wirthschaft, ein Casse- oder Gesellschaftshaus mieths- oder kaufweise zu übernehmen; wer diesem Verlangen zu entsprechen im Fall ist wende sich gefälligst an

Jeminger, E. Proc. No. 582.

---

11. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsaße ist à 6 ß. zu haben:

Lebensabriß des Joseph Anton Müller von Meis, nebst den bei Anlaß seiner Hinrichtung am 18. Jenner 1830. gehaltenen Reden. 8. Chur, gedruckt.

12. Von den beliebten Neapolitanischen Schelf-Pfeffenroderen ist eine sehr schöne Sendung angekommen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

im rothen Mann in Gassen.

13. Ein honettes Frauenzimmer, mit dem Alters, aus einer Hauptstadt der franz. Schweiz, das auch der deutschen Sprache mächtig ist, wünschte in einem guten Hause in hiesiger Stadt oder deren Umgebungen als Haushälterinn angestellt zu werden, da sie sich stets der Besorgung häuslicher Geschäfte widmete. Auch trägt sie große Liebe zu Kindern, und wünschte vorzugsweise in ein Haus eintreten zu können, wo solche ihrer Besorgung anvertraut würden. Personen, welche sie mit ihrem Zutrauen beehren wollen und denen sie hinsichtlich ihres Charakters und ihrer Sitten vollkommen befriedigende Zeugnisse vorzuweisen im Falle wäre, belieben sich in frankierten Briefen, bezeichnet mit P. G., an das Berichthaus zu wenden.

14. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen, denen man recht gute Milch versprechen kann.

15. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Stubenmagd oder Haushälterin, oder für eine kleine Haushaltung; sie kann gut nähen, spinnen und lismen, auch kann man ihrer Treue versichert seyn, sie konnte von Stund an eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 8 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bir.	
Schwarzer Bronchlag	5 fl. 3 bir.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bir.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 37 ß.	
— — Bohnen	3 fl. 30 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 16 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 bir.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 bir.	
• ordinaires	4 ß. 6 bir.	
• Schafffleisch	4 ß. 6 bir.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene dessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Nachdem von Landammann und Rath des L. Standes Unterwalden nid dem Wald beschlossen worden, die Veräußerung dortsenniger Capitalien an Fremde zu verbiethen, so haben dieselben zur Vollziehung dieser Schlußnahme und um für die dortseitigen Gülten- und Hypotheken-Protokolle eine dissere Einrichtung erreichen zu können, für nothwendig erachtet, sich von allen auf dortseitigen Liegenschaften haftenden Verschreibungen, worauf Angehörige anderer L. Stände Anspruch machen, Kenntniß zu verschaffen. Es wird daher, auf das Ansuchen gedachter hoher Regierung, zu öffentlicher Kunde gebracht:

1.) Daß diejenigen, welche Capitalien auf Liegenschaften im Canton Unterwalden nid dem Wald besitzen, seyen sie durch Erbschaft oder Kauf erworben, selbige in Zeit von sechs Monathen, vom 8. d. M. an gerechnet, nebst Anzeige, wann und von wem sie solche erworben, der dortseitigen Standeskanzley zum Einregistriren portofrey einsenden sollen, welche Einregistrirung auch bey den in Zukunft auf gesetzlichem Wege zu erwerbenden Capitalien zu beachten ist.

2.) Daß diejenigen, die Capitalbriefe oder bloße Hypotheken auf dortseitige Liegenschaften nur zu besserer Sicherung ihrer Ansprachen besitzen, mögen solche im Canton Unterwalden nid dem Wald oder außer demselben deponirt seyn, selbe innerhalb vorerwähnter Frist an obengedachte Standeskanzley mit dem bestimmten Bericht portofrey einsenden sollen, von wem, wann, wo und für wie viel sie versetzt worden.

3.) Für die Einregistrirungsgebühr soll vom Capital- und Hypothekenbesitzer Eines vom Tausend des Betrages bezahlt und eingesandt werden.

4.) Capitalien und Hypotheken, die nicht innerhalb der anberaumten Frist zum Einregistriren überreicht würden, sollen als null und nichtig angesehen werden.

Gegeben Samstags den 13. Hornung 1830.

Aus Auftrag der hohen Regierung des Standes Zürich.

Der dritte Staatsschreiber:

F. Meyer.

2 Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Hottiger, alt Waidel an der Leigaß zu Wädenschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen schuldig sind, werden anmit oberamtlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 10. Merz der unterzeichneten Canzley schriftlich und deutlich unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 15. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. Februar 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Baltensperger, gewesenen Gemeinds-Präsident, Conraden, Ebgaumers sel. Sohn von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeehrten Oberamtmann Hess in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10 März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Berechtigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 15. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 13. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Thalmann, Heinrichen sel. Sohn von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeehrten Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf

den 5. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 11. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

5. Auffalls-Publication.

Der rechtlich ausgetriebene Conrad Meyer Dröhbler von Buchs, wird auf den 4. März a. c. Morgens um 8 Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt; daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 25. dieß auf Stempelpapier Unterzeichneter einzubändigen und solche am Verrechtfertigungstage dann zu vindiciren, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum Regensberg den 15. Febr. 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

---

6. Da mit dem Schluß dieses Monats der Jahrestermin für die sub 1. Merz 1829. an die Privatbesitzer von Kutschen, Chaisen und Reitpferden, zu bequemerer Entrichtung des gesetzlichen Weggeldes auf der Eglisauer-, Winterthurer-, Frauenfelder-, Elgger-, Dienker und Höngger-Landstraße ausgetheilten Abonnements-Carten wieder zu Ende geht, so wird das resp. Publikum annit benachrichtiget, daß wer diese Erleichterung ferner genießen will, neue Abonnements-Carten für 1 Jahr gegen Entrichtung von Sechs Schweizerfranken für 1 Pferd bey Endsunterzeichnetem auf hiesigem Rathhaus spätestens bis zum 31. Merz a. c. abholen laßen kann, und daß, wer diese Erneuerung versäumen würde, ohne anders die gewohnte Weggeldgebühr an den Zollstätten zu bezahlen hat.

Zürich den 8. Februar 1830.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
der Quästor desselben
Widerkehr.

7. Auf Montags den 22. Februar Morgens um 9 Uhr wird das Schanzen-Leben No. V. Litt. H u. J. kleine Stadt, (nähmlich der Platz vor der Schloorte links der bedeckten Brücke die 2 Stücke rechts und links des Abschnittes) enthaltend 22172 □' im Spitalamte allhier zu 10 jähr. Verleihung versteigert und zugleich auch die Erneuerung der übrigen zu Ende gelaufenen Fortifications-Leben vorgenommen werden.

Den 13. Febr. 1830.

Die Spitalamts-Canzley.

8. Da die Erben des sel. verstorbenen Hrn. Hs. Conrad Spörri Kirchenpflegers sel. Sohn von Embrach, rücksichtlich der Krankheitsumstände des verstorbnen, einigermaßen bezweifeln: ob aus seiner Hinterlaßenschaft der in seinen letzten Lebensjahren gehabte Verkehr vollständig ersichtlich sey?— so ersuchet hiemit auf ihr Ansuchen, an alle diejenigen welche mit dem verstorbnen Hrn. Hs. Conrad Spörri noch in irgend einem Creditverhältniß stehen, die peremtorische Aufforderung, ihre Schulden oder Ansprachen innert vier Wochen von dato, an das E. Unterwaisenamt Embrach schriftlich einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins jeder Debitor welcher seine Schuld verheimlichen wollte, zur Verantwortung und Strafe gezogen, den Ansprechern aber für ihre Forderungen keine Rechnung mehr getragen würde. Actum den 4. Febr. 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

9. Da eine vakante Spetthebammenstelle von dem Stadtrath Dienstags den 2. Merz wieder besetzt werden soll, so können sich die Prätendentinnen aus der Lobl. Burgerschaft welche zu Ausübung des betreffenden Berufs gehörig autborisirt sind, in der Zwischenzeit theils bey dem Stadt-Präsidio anmelden, theils bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 26. Jenner 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Caspar Stucki von Humlikon, Gemeinde Andelfingen, seßhaft gewesen dahier, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 8. März, Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 4. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlaßen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschloßen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zurich den 5. Febr. 1830

Vor dem Amtsgericht.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Alle diejenigen welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Guebm auf Deißenwallperg, Gemeind Bärentschweil, rechtmäßige Anfoderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden annit von Wohllobl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. Februar schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 25. Febr. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Febr. 1830.

Canzley Grüningen.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Hauser, Heinrichen, Oehlerseliren gut. von Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind werden annit von dem HgIkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. Hornung schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 4. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Egolf in Dändliken der Gemeinde Hombrechtikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden annit von Wohllobl. Amtsgericht Meilen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. Febr. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden konnen, und sodann Donstags den 3. Merz Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Amthause Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. Febr. 1830.

Canzley Grüningen.

---

14. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen des Landtöchter-Instituts am Schönenberg wird Montags den 22. Hornung auf der Lobl. Zunft der Zimmerleuten vorgenommen. Sowohl die resp. Eltern dieser l. Töchter, als die Freunde und Freundinnen der Jugend werden freundschaftlichst eingeladen der Abhaltung dieses Examens beizuwohnen.

Neue Schülerinnen werden dann Donnerstags den 25. Hornung in das Institut aufgenommen. Die Eltern oder Vormünder welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich dafür in Zeiten bey dem Präsidio zu melden.

Den 8. Februar 1830.

Namens der Schulpflege
das Actuariat.

---

15. Ein Pack Kleidungsstücke u. 1 fl. 10 ß. von A. M. L. 1 Brthlr. v. Wittwe W. W. Aus dem Kirchensäckli zu Zollikon 1 Brthlr. 1 Pack Bettstücke u. 1/2 Thlr. v. F. F. 5 fl. v. S. S. 2 fl. 24 ß. v. N. N. empfangen zu haben bescheint mit dem herzlichsten Dank

Pfarramt Bubikon.

Die Hülfsgesellschaft, die in den jüngstverflossenen Tagen sich einer so vielfachen und großmüthigen Unterstützung von Seite des unermüdlichen Zürcherschen Publikums zu erfreuen hatte, findet sich zu nachstehender Mittheilung über dasjenige, was bisher von ihr geleistet ward, und was sie ferners als zweckmäßig erachtet, bewogen.

Das bey der lange andauernden Winterkälte am meisten hervortretende Bedürfniß war dasjenige der Feuerung. Schon im verflossenen Monath ließ daher die Hülfsgesellschaft kein an sie gelangendes Gesuch um Holz unberücksichtigt, und als mit der steigenden Noth eine starke Vermehrung solcher Gesuche zu besorgen war, beschloß sie, durch ungesäumten Ankauf eines eigenen Vorrathes von Brennmaterialien sich in den Stand zu setzen, denselben um so eher entsprechen zu können. Zu dieser und andern unvorgesehenen Ausgaben fand sich die Gesellschaft durch reiche, ihr zugeflossene, Gaben, so wie durch ein von Seite des Hochlöbl. kaufmännischen Directoriums unter großmüthigen Bedingungen temporair ihr bewilligtes Darlehn um so eher ermuthigt. Wenn nach sorgfältigen Erkundigungen sich zeigte, daß an Holz an und für sich durchaus kein Mangel zu besorgen war, so mußte hingegen die mühsame Zufuhr desselben die Anschaffung größerer Vorräthe bedeutend erschweren und vertheuren. Um so lebhaftern Dank zollt deßnahen die Gesellschaft denjenigen edeldenkenden Menschenfreunden, die durch das Anerbiethen unentgeltlicher Fuhre, wenigstens ein gewisses Quantum um so wohlfeiler zur Stelle zu bringen, ihr möglich machten, und eben so denjenigen, die eine bedeutende Zahl von Reiswellen ihr schenkten. Bey den zahlreichen Begehren, die bald aus den verschiedenen Stadtgemeinden sowohl, als auch aus denjenigen der Umgegend einkamen, und dem nur successiven Eintreffen der Fuhren selbst sah sich indeß die Gesellschaft, um niemanden abweisen zu müssen, für den Augenblick auf die Anweisung kleinerer Portionen beschränkt, welche sie sich meist um geringern Preis bezahlen, bey großer Dürftigkeit aber auch umsonst verabfolgen ließ. Es wird auch nach Maßgabe des jederzeit vorhandenen Vorrathes die Gesellschaft, so lange die außerordentlichen Umstände fortdauern, diese Unterstützung für bedürftige Bürger und Ansäßen der Stadt und ihrer Ausgemeinen gerne fortsetzen in einverstandener Verbindung mit den ebenfalls eifrig sorgenden Armenpflegen dieser Gemeinen, weßnahen auch für alle Gesuche an die Hülfsgesellschaft Empfehlungen des Geistlichen der Gemeine, in welcher der Petent wohnhaft ist, vonnöthen sind.

Da indessen diese Art der Unterstützung ihrer Natur nach sich durchaus nur für die Stadt und ihre nächste Umgegend eignet, bey der Gesellschaft aber mehrfache Schilderungen von großer Noth auch in verschiedenen Gegenden der Landschaft eingingen, veranlaßt theils durch Kleidermangel, theils durch verdorbene Nahrungsmittel und Verdienstlosigkeit, deren Folgen in einer Zeit doppelt drückend seyn mußten, wo der sparsame Geldvorrath, sonst zu späterem Bedürfen bestimmt, nur für die unentbehrlichste Feuerung gänzlich dahin gegeben werden mußte, so beschloß die Gesellschaft, auch diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Sie erließ deßnahen vor einiger Zeit an das Publicum die Bitte um menschenfreundliche Beysteuern an Kleidern und Bettzeug, welche auch sogleich auf die erfreulichste Weise ihre Erhörung fand; sie erklärte den sämmtlichen, bey ihrer Fabrikanstalt liegenden Vorrath von Kleidungsstücken für disponibel und stellte dieser Anstalt, um noch mehrere, so wie auch einiges Bettzeug verfertigen zu lassen, eine bedeutende Summe zu. Bereits ist ein Theil dieser Effecten und alles dasjenige, was an Kleidern und Betten geschenkt ward, in solche Gemeinden verschickt worden, von denen die Gesellschaft um Hülfe angesprochen wurde, oder wo besonderer Mangel zu vermuthen war; ein anderer liegt zu verhältnißmäßiger Berücksichtigung ähnlicher Gesuche bereit.

Was den so hochwichtigen Punkt der Lebensmittel betrifft, so konnte sich die Gesellschaft leicht überzeugen, daß bey den reichen, überall vorhandenen, Fruchtvorräthen und den so angefüllten Märkten ein Mangel in dieser Beziehung durchaus nicht zu besorgen sey. Wohl dürfte es hingegen mit dem Frühlinge nöthig werden, etwa da oder dort einem dürftigern Landmanne den Ankauf brauchbarer Samenfrüchte zu erleichtern, oder es möchte zweckmäßig seyn, wenn in Gemeinden, wo wegen allzuhäufigen Genusses gefrorner Lebensmittel sich Krankheiten mehren sollten, Veranstaltung getroffen würde, daß z. B. der dürftigern Schuljugend wenigstens einmahl im Tage eine gesunde und nahrhafte Suppe, oder allenfalls auch nur gutes Brod gereicht werden könnte. Auch in solchen Fällen wird die Hülfsgesellschaft gerne nach Maßgabe ihrer Kräfte eine freundliche Hand biethen.

dim 5. März schriftlich und deutlich specifi- | verhältniß stehen, die peremtorische Auffor- | der kein Nachsicht mehr erheischt machen.
cirt auf Stempelpapier unterzeichneten Cont-

Damit aber durch solche Aeußerungen die Hülfsgesellschaft nicht vielleicht Hoffnungen, oder Gesuche wecke, welche sie zu erfüllen außer Stande wäre, findet sie sich veranlaßt, noch einige Worte über die Grundsätze beyzufügen, nach denen sie, bey ihren Austheilungen verfahren zu müssen, glaubt.

Das Armenwesen unsers Landes ist gesetzlich organisirt. Jede Gemeine desselben hat ihre eigenthümliche Behörde, welcher die unmittelbare Pflicht der Sorge für ihre Armen obliegt. Sämmtlich erfreuen sich dieselben dann noch ferner der kräftigen Unterstützung der Hochloblichen Cantons-Almosenpflege, durch deren wohlthätige Wirksamkeit jährlich des Nothwendigen und Heilsamen so Vieles geleistet wird. Es kann unmöglich in den Gesinnungen der Hülfsgesellschaft liegen, in die geordnete Thätigkeit dieser Behörden auf irgend eine Weise störend einzugreifen. Nur da also, wo von Seite der gesetzmäßigen Behörde das Mögliche bereits geleistet worden, aber dennoch die Dringlichkeit einer mehrern Hülfe empfunden und ausgesprochen wird; oder wo, wie in den verflossenen Tagen, durch außerordentliche Noth ein schnellerer Beystand erforderlich wird, als ihn die Formen der gesetzmäßigen Einrichtungen nicht immer gestatten, bringt es die Stellung der Gesellschaft mit sich, aushelfend Hand zu biethen. Es kann daher dieselbe nur in seltenen Ausnahmefällen der letztern Art auf unmittelbar von den Hülfsbedürftigen an sie gelangte Gesuche eingehen, und sie darf in der Regel nur da ihre Unterstützungen leisten, wo sie von den Organen der gesetzlichen Armenbehörden, den Geistlichen der Gemeinden, dazu aufgefordert wird. Wenn nun von diesen Letztern, wie es bereits durch einige derselben geschehen ist, der Gesellschaft nicht mehr bloß einzelne namhaft gemachte Personen, sondern die sämmtlichen Bedürftigen ihrer Gemeinen collective empfohlen werden, so will dieselbe darin neben dem Drange der Umstände gerne auch den rege gewordenen Willen erkennen, kräftiger und schneller zu helfen, oder außer den Gemeindebürgern vielleicht, wie es gegenwärtig in der Stadt und ihren Ausgemeinen geschieht, auch noch bedürftige Ansäßen unterstützen zu können, die von ihrer eignen entfernten Gemeine nur eine späte und sparsame Gabe zu erwarten hätten; aber wenn die Gesellschaft solchen allgemein gestellten Gesuchen entsprechen soll, so muß sie die bestimmte Forderung an die Empfehler richten, ihr zugleich mit einiger Ausführlichkeit zu melden, was von der Armenbehörde selbst gethan, oder eingeleitet worden sey, welches die Hülfsmittel derselben seyen, welches der Umfang des Bedürfnisses, und welche Grundsätze man bey Austheilung der empfangenen Beysteuern zu befolgen gedenke. Je gründlicher hieraus die Gesellschaft sich von der Zweckmäßigkeit der zu ertheilenden Gaben zu überzeugen im Stande ist, um so erfreulicher werden auch dieselben ausfallen können; auch muß gewünscht werden, daß mit der Bescheinigung des Empfanges der Gaben zugleich ein Bericht über deren Verwendung einkomme.

Die Hülfsgesellschaft hofft auf diese Weise durch Anregung und Ermuthigung vielfach nützlich zu seyn, und sie vertraut zugleich, durch die neuesten Erfahrungen aufrecht erhalten, auf den unermüdet edeln Sinn ihres Publicums. Die Hand des Allmächtigen hat Viele unserer Mitbrüder schwer geprüft; sie ist uns aber ebenso nahe mit ihren Segnungen, als mit ihrem warnenden Ernste. Unser Gewinn aus den Tagen der Noth sey erhöhetes gegenseitiges Wohlwollen und Hinleitung aller unserer Kräfte auf den edelsten Zweck. Lasset uns weniger über Andere urtheilen, als selbst unermüdet das Mögliche leisten! Wenn neben der vermehrten geistigen Bildung unserer Zeit auch die heilige Flamme der Liebe immer lebendiger unsere Herzen erwärmt, dann — Mitbürger, Mitchristen — wird erst jede Verbesserung vollständig und unser Vaterland wie das Land der Freyheit, so auch dasjenige des Glückes und der Bürgertugend seyn.

15 Februar 1850.

Im Nahmen und aus Auftrag der Zürcherschen Hülfsgesellschaft,
der Präsident derselben
J. Hottinger, Professor.
J. L. Meyer,
Aktuar und Quästor.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 15. Montag, den 22. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Nebst Zinn, Zink und Bley in Blokken, Zink und Bley in gewalzten Tafeln von verschiedener Breite und Dicke, Bley-Schroot in 18 verschiedenen Numern sind auch Bley-Rohre zu Wasserleitungen von 1/2 bis 2 Zoll Calibre in 6 verschiedenen Abstuffungen, sehr gut und schön gezogen, in billigem Preise zu haben bey

Schinz und Sohn
bey der Gloke in Zürich.

2. Unterzeichneter macht hiermit seinen werthen Freunden und Gönnern die Anzeige, daß er mit einer ganz neuen Art selbst verfertigter Zündmaschinen versehen ist, die sich vor allen andern durch ihre vorzügliche Arbeit und Solidität empfehlen. Auch hat er eine neue Art von Porcelain-Pfeifenkörfen erhalten; ferner schöne Malerköpfe, mit Silber beschlagen, nebst andern mehr, von allen Arten Pfeifenröhren, schöne Rauch- und Schnupftabakdosen, Tabatieren von Feigenholz, Clarinette, Flöten, Posthörner, Spiegel, schöne Spazierstöcke, nebst noch mehreren Artikeln, mit denen er sich, unter Zusicherung billiger Preise, bestens empfiehlt.

Jakob Kuffekam, Drechsler,
im untern Hammerstein.

3. Ueber die Fasten sind schöne gebeizte Stockfische zu haben. No. 644. bey dem untern Mühlensteg.

4. Ein noch beynahe ganz neuer kupferner Kessel mit doppeltem Boden, circa 3 1/2 Saum haltend, nebst steinerner Platte in Eisen gefaßt, um sehr billigen Preis.

5. Eine so gut wie neue Wassertause.

6. Täufige, eimerige, 2, 3 u. 4 Eimer haltende weingrüne Fäßli mit Eisen gebunden, auch ein ovales, circa 30 Eimer haltend, um billigen Preis, bey

Burkhardt, Küfer a. d. Kuttelgaß.

7. Ein großes 4jähriges Pferd und ein Schimmel, 2 einspännige Leiterwägeli, 2 Chaisen und 1 Kutsche, bey Heinrich Thommann im Bleicherweg.

8. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein zweyschläfiges idem. An gleichem Ort eine Madraz, alles noch neu, um billigen Preis.

9. Ein gutes Zwirnrad mit 24 Spillen, in billigem Preis.

10. 8 Stück Treibbettfenster, 5 Schuh hoch und 4 Schuh breit, neu, mit starken und dauerhaften Rahmen, in billigem Preis.

11. Ein kleines Heimwesen, um sehr billigen Preis.

12. Bey Musikus Honegger hinter dem Lindenhof No. 349. ist zu verkaufen um billigen Preis, ein recht gutes Pianoforte mit 5 Octaven. Am gleichen Ort sind das ganze Jahr durch zu haben, recht gute neapolitanische Violin-Saiten.

13. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

14. Bey Feuerhptm. Fch in Fluntern ist 1 Quantum recht gutes altes Kirschenwasser, die Maaß à 30 ß. zu haben.

15. Auf der Waag ist Malaga, die Bout. à 1 fl. zu haben, so wie frisch angekommene Salami.

16. Eine große und eine kleine Sechtofen-Blatte, mit Eisen gebunden, so gut wie neu, im Niederdorf No. 634, zwey Stegen hoch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende Ordonnanz-Flinte mit Bajonet, auch ein dunkelfarbener Tornister für einen Voltigeur.

2. Ein noch in gutem Zustand sich befindender Schreibtisch, für 2 Personen, zum stehen eingerichtet.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender Pelzkragen.

4. Circa 100 Tausen Turbenasche.

5. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderbettstätli, und 1 Pannerflinte.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an fl. 600. und fl. 500. auf solide Unterpfand hiesiger Stadt oder Gegend. Am gleichen Ort werden um billigen Preis circa 8 Saum reiner 1827r Salisauer- und 12 Saum Rorbasser-Wein verkauft.

2. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

3. Von Stund an oder auf nächste h. Ostern eine bessere trockne Kammer; am liebsten für eine artige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

4. Auf künftige h. Ostern ein kleines Wohngemach, so besteht in Nebenkammer und Küche, wie auch Platz zu Holz.

5. Eine gangbare Beckerey nahe bey der Stadt, auf Ostern oder auf Mantag.

6. Ein frohmüthiges geräumiges Zimmer mit Alkoven sammt Kost, für einen oder zwey bonette Herren, auf künftige h. Ostern. Nachzufragen in No. 185. an der Strehlgaß.

7. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, für Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 Kammer und Platz zu Holz.

8. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden könnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube und Nebenkammer, Küche, Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Kellerli.

10. fl. 700. an zwey Posten, sogleich, auf recht gute Unterpfand.

11. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, an einen honetten Herren auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein Wohngemach, besteht in 1 Stube, Nebenstube, Küche, Holzbehalter nebst Winde, 1 Keller und Garten; beym Kreutz No. 11.

13. Ein Zimmer mit der schönsten Aussicht gegen der Limat und über den See, mit oder ohne Kost, von Stund an, in der kleinen Stadt.

14. Eine kleine Wohnung an der Marktgaß, für honette Leute.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches durch Zufall auf h. Ostern frey wird, bestehend in 2 Stuben, 1 Alkoven, mit 4 Wandkästen, 1 schönen heitren Nebenkammer und Küche, alles mit einer Thur geschloßen, 1 Keller und Holzgehalter; in der vordern Schipfe No. 226. dem Schlößli gegenüber.

16. Ein durchaus sonnenreiches und bequemes Wohngemach, sogleich oder auf h. Ostern 1830, enthält 1 Stube mit 4 Wandkästen, Kuche, 1 tapeziertes Stübli, 1 Kammer, auf der Laube 1 Wandkasten, nebst Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz, für Leute ohne Kinder.

17. Eine Wohnung auf künftige h. Ostern, bestehend in 1 Stube, Alkoven, Küche, 1 Kammer, alles mit einer Thüre zu beschliessen, auf Verlangen noch 1 Kammer und Keller. Am gleichen Ort noch eine geräumige Kammer, mit 2 Betten oder ohne Betten.

18. Ein Wohngemach in Hottingen, auf künftige h. Ostern, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, halber Winde und der Hälfte im Keller. Im Berichthaus zu erfragen.

19. Durch Zufall ein heizbarer Laden an einer Hauptstraße der gr. Stadt, auf h. Ostern; nachzufragen an der Badergaß beym Münsterhof No. 127, zwey Stegen hoch.

20. Zwey Wohngemächer auf Ostern, oder das kleinere sogleich, No. 319. im Rindermarkt.

21. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Ostern 1830, enthaltend 1 Stube, Küche, 2 Kammern, nebst Platz auf der Winde.

22. Zwey schöne Wohngemächer auf kommende Kirchweih, jedes enthält 1 Stube mit 2 Kabinetten, Gesellschaftszimmer, 2

Kammern, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst zugehörigem Platz.

23. Ein Comptoir, Fergstube, 2 Magazine, auf Ostern zum Ausleihen, sehr gut gelegen für eine Handlung.

24. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag Abends den 15. dieß, circa ½ 8 Uhr, wurde ein Geldgurth mit 40 Brthlr. einem Päkli mit 3 Louisd'or 5 Batzler und 8 Rthlr. Päckli Batzen, entweder unten an der Schmidgaß abgelegt, oder blieb in einem vor Hrn. Usteri des Sattlers Haus abgestellten Chaisli ligen. Sollte der Finder geneigt seyn, die gefundene Beute demjenigen wieder zuzustellen dem sie angehört, so kann er im Berichtshaus vernehmen, wer ihm als genereusen Finderlohn 20 Batzbr. zusichert, die ihm als rechtmäßiges Eigenthum mehr Segen bringen können, als wenn er das Gefundene verheimlichen würde. Sollte jemand von dem verlohrnen Geld etwas Auskunft geben können, so darf man ebenfalls wahrer Erkenntlichkeit versichert seyn.

2. Den 19. Hornung hat jemand von der Kronenporte bis zum Rathhaus ein Vorhängschloß verlohren; der Finder ist gebeten selbiges an Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

3. Dienstag den 16. Febr. ist ein Hündchen, männlicher Art, ohne Halsband, schwarz, um die Augen, Schnauze, Brust und Füße gelb gezeichnet, mit geschnittenen Ohren und Ruthe, entloffen; da nun solches einem Dienstbothen entwischt ist, so bittet derselbe den Aufheber desto dringender solches gegen Erkenntlichkeit in No. 34. auf dem Münsterhof abzugeben

4. Sonntag den 14. Febr. ist auf dem Wege von Zürich bis Nordas eine kleine Carton-Schachtel, mit etwas Kinderzeug darin, dienlich zu einem Taufegerust, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht solches in No. 236. hinterm Münster in Zürich abzugeben, wofür er ein gutes Trinkgeld erhalten wird.

5. Sonntag den 31. Jan. hat jemand auf dem Eis, von der St. Niklaus Säule bis zur Kohlenpforte, ein goldenes Petschaft sammt Schlüssel und Fingerring, auf welchem die Buchstaben A. H. eingegraben sind, an einem Band von Haaren, verloren. Wer dem Eigenthümer davon Nachricht geben kann, wer solche Gegenstände gefunden hat, ist höflichst ersucht, solches im Berichthaus anzuzeigen, wofür er, insofern der Eigenthümer zu seiner Sache kommt, einen Louisd'or zu beziehen hat.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler an der Schlüßelgaß, ist zu haben:

100 Konfirmationsscheine, oder biblische Denkblätter für Konfirmanden, v. Schincke. 8. Halle 32 B.

Vollständige u. geordnete Sammlung biblischer Denksprüche für Konfirmanden. 8. 24 B.

100 religiöse Denkverse mit Bibelsprüchen für Konfirmanden. Aarau. 829. auf weißem Papier 21 B.
- farbigem - 31 B.

2. Mittwoch den 3. Merz, von Vormittag 8 Uhr und Nachmittag 1/2 2 Uhr, werden auf der Zunft zur Zimmerleuten öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlaßen werden:

66 Oehlgemählde, enthaltend Landschaften, Portraits, geschichtliche Bilder u. s. w. von vorzüglichen Meistern.

40 Kupferstiche in Rahm und Glas, worunter sehr viele, vorzüglich schöne enthalten sind.

Die ganze Sammlung ist auf der Zimmerleuten aufgestellt, und kann noch Belieben beaugenscheiniget werden.

Die Kunstfreunde sind zu dieser Versteigerung höflichst eingeladen.

Zürich den 22. Febr. 1830.

Die Gantbeamtung.

3. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Rasur Bleiche für aller Arten von Leinen-Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum sechten an. Alles unter gewöhnlicher Garantie für Diebstahle oder irgend eine Art von Beschadigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eglinger, Sohn,
auf der Bleiche.

4. Endsunterzeichneter dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst, empfiehlt sich hiermit demselben ferner, zum Waschen, Auffärben und Glänzen aller Arten Frauenzimmer-Kleider, Servietten, Tafeltucher, Bettdecken, Bett-, Sessel- und Sopha-Anzüge; zugleich auch zum Verpacken von Kaufmanns-Waaren und Haus-Mobilien jeder Art; er wird es sich auch zur Pflicht machen jedermann billig und punktlich zu bedienen.

Caspar Kuhn, Packer u. Glänzer,
im Rindermarkt No. 328.

5. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Pforte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingungen zum Bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

6. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet, ihren verehrten Gönnerinnen für das ihr gütigst geschenkte Zutrauen ihren innigsten Dank zu bezeugen, und denselben ferner aufs ehrerbietigste sich zu empfehlen in allen zu ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halbneu zu waschen und auszubessern, auch Seiden-Tüllspitz, Schleier, Chemisetten und Halstücher von Tüll und Gaze; weiß seidene Strümpf und Band, Madras, Merinos Shawls, mit und ohne Kränz, auch Merinos-Röck von allen Farben auf das schönste zu waschen und auszurüsten, auch weiße Greppen, Tüll, Gaze und Taft-Röck u. s. w. Sie wird sich bestreben, durch exacte Arbeit und moderate Preise eines erfreulichen Zuspruchs und des besten Zutrauens sich würdig zu machen

Jgfr. Corrodi, an der ar. Brunngaß No. 341. neben dem weißen Kreuz, 3 Treppen hoch.

7. Ein hiesiger Tischlermeister wünscht einen gutgesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen.

8. Eine von früher Jugend an vaterlose Waise von Gottlieben, wünschte in hier als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen. Sie hat eine Weißnähterinn gelernt, versteht alle Hausgeschäfte, ist 18 Jahr alt, konnte von Stund an oder auf Margarethe eingeben; ihrer Treu, Fleißes und sittsamen Wandels konnte man versichert seyn.

9. Es wird eine in den Hausgeschäften erfahrne, thätige, und im Nähen und Stricken geübte Person, als Stubenmagd gesucht.

10. Man wäre geneigt, einem Gärtner die Anlegung eines Gartens auf dem Lande im Akkord zu überlassen. Wer und wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Der Unterzeichnete hat den Auftrag erhalten ein bedeutendes Capital auf May 1830. anzuliehen, er nimmt deßwegen gute Schuld-Copien und Briefe zur Einsicht an, auch wäre er im Fall den Verkauf guter Luzerner-Gülten besorgen zu können.

Irminger, Proc. No. 582.

---

12. Montags den 8. Merz d. J. wird Unterzogener auf öffentlicher Steigerung feilbieten, a. das Tavernen-Wirthshaus zum Rößli in Fisibach mit zwey gewölbten mit Faßen wohl besetzten Kellern, nebst Scheuren, Stallungen und übrigen Gebäulichkeiten; b. den daran stoßenden Kraut- und Baumgarten, 2 1/2 Juch. haltend; dann c. 7 Juch. Mattland, 12 Juch. Ackerland, 4 Juch. Rebland, 8 Juch. Waldung.

Es ist dieses Wirthshaus, welches an der Landstraße von Schaffhausen nach Bern liegt, nicht nur durch seine vortheilhafte Lage jedermann zu empfehlen, sondern eignet sich auch durch eine daben entdeckte Mineralquelle, welche einen starken Gehalt von kohlensaurem Eisen, salzsaurer Magnesia und schwefelsauren Salzen auszeichnet, zu einer vorzüglichen Badanstalt, welche bereits jetzt schon, wo die Einrichtung im Kleinen ausgeführt worden, unerwarteten Zuspruch gefunden hat. Auf Verlangen werden auch einzelne Stücke besonders losgeschlagen. Die weiteren Bedingungen können jederzeit bey Unterzogenem eingesehen werden.

Fisibach den 7. Hornung 1830.

Sig. Rößliwirth Burkhard.

13. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden, denen man recht gute Milch versprechen kann.

14. Wo eine Tochter von braven Eltern die Schneiderarbeit um billige Condition erlernen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Es empfiehlt sich dem E. Publikum zum Waschen von allen Arten gefarbter Kleider für Herren und Frauenzimmer, auch weiß und schwarzes aufzufärben und zu glänzen, Frau Schreiber an der Weinengaß No. 45

16. Eine bestandne Person wünschte einen leichten Platz zum Hetten, je eher je lieber; ist ihr nachzufragen im Heideggerischen Laden unter der Safran.

17. Man wünschte eine Person von bestandenem Alter für Besorgung weniger

wenigen Jahren neu erbauten Behausung von zwey Wohngemächern No. 123. lit. d. nebst Holzschopf, welche in der Feuer-Assekuranz um fl. 7500 gewerthet, ferner Ziehbrunnen und Garten circa 3/4 Juchart, mit vielen jungen Obstbäumen besetzt. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, diese Liegenschaft zu besichtigen und am Ganttag selbst sich zahlreich einzufinden, wo dann das Nähere eröffnet wird, in der Zwischenzeit aber der Eigenthümer auf mundliche oder schriftliche Anfragen desfalls Auskunft ertheilt.

Hottingen im Februar 1830.

J. Scherer im Zeltweg.

9 Mit Vorwißen und unter Aufsicht E. E. Gemeindrath zu Wiedikon wird Dienstags den 2. Merz h. a. im Gemeindhaus daselbst ein öffentlicher Gant- und Feiltag, Nachmittag von 5 bis 9 Uhr abgehalten, über eine Viertels Behausung in No. 1. welche enthält, 1 Stube, halbe Küche, halben Keller, 2 Kammern, 1 Winde, den 4ten Antheil an der Scheune, nebst einem Krautgarten, sammt darzu gehöriger 1/4 Dorfgerechtigkeit; Kaufliebhaber sind daher höflichst eingeladen, sich an obbemeldtem Tag einzufinden, wo die Gant-Bedingungen eröffnet werden, und jedermann mit gutem Bescheid begegnet wird, zur Beaugenscheinigung wahrend dieser Zeit, kann man sich anmelden bey Forster Widler in No. 4. dahier.

Wiedikon den 18. Februar 1830.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

---

10. Mit Bewilligung der hochl. Justiz-Commission ergeht anmit an den Inhaber des nachbeschriebenen wahrscheinlich abbezahlten Schuldbriefs von

Gl. 35. auf Hs. Jakob Wunderli Fritz sel Sohn zu Oberstraß zu Gunsten der Frau Susanna Nägeli, Conrad Lindinners sel. Wittwe d. d. 16. August 1722.

die Aufforderung denselben binnen einer peremtorischen Frist von sechs Monathen von heute in der Oberamtskanzley einzugeben; ansonst derselbe nach Ablauf dieses Termins als kraftlos erklärt wurde.

Zürich den 1. Febr. 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Gegen den sich Zahlungs unfähig erklärten Rudolf Aeberli Rüeggen zu Esterbach, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 10. Merz d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6. Merz 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihren allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 22. Januar 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht.

12. In Folge Bewilligung der hohen Justiz-Commission erläßt hiermit das Amtsgericht Wädenschweil an den allfälligen Inhaber nachbenannter, vermißter, gegenwärtig noch in Kräften stehender Schuldtitel, nämlich: von

fl. 200. Capital auf alt Ehegaumer Hans Widmer, Jakoben sel. genannt Caspars des Oelers in Langnau, zu Gunsten Hs. Jakob Nägeli im Böhndler zu Kilchberg lt. Schuldbrief d. d. Montag 1767.

fl. 100. Capital auf gleichem Hans Widmer zu Gunsten ebenbesagten Hs. Jakob Nägeli im Böhndler, lt. Brief d. d. Montag 1769 —

die peremtorische Aufforderung, dieselben in Zeit von 6 Monat de dato der Unterzeichneten obnefehl und um so gewisser einzurechen, als im Unterlassungsfall dieselben nach Verfluß dieser Zeitfrist als kraftlos erklärt, dafür niemandem Recht gehalten, sondern dem gegenwärtigen Creditor neue Instrumente zugefertigt würden.

Geben Wädenschweil den 2. Febr. 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley
Amtsschreiber Huber.

13. Die rechtlich ausgetriebenen:

Caspar Weitstein, Martins sel. Sohn zu Rußikon,

Jakob Juker, Hs. Jakoben sel. Sohn im Homberg beym Sahland Pfr. Bauma,

Hs. Georg Frey, Rudolfen sel. Sohn zu Weißlingen,

Heinrich Schellenberg, Heinrichen Sohn zu Wallikon Pfr. Pfeffikon,

werden Donnerstag den 4. Merz d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 4ten dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 8. Febr. 1830.

Canzley Kyburg.

---

14. CATALOGUS
von 2286 Numro alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Englische, Deutsche, Französische, Lateinische, Griechische ꝛc. Staats, Polizey und Cameral, Juris Prudenzia, Militair, Theologie, Philologie, Philosophie, Litteraturgeschichte, Pädagogik, Handlungs-Gewerdskunde und Oekonomie, Medizin, Naturgeschichte, Naturlehre, Astronomie, Baukunst, Mathematik, Geschichte, Biographien, Reisebeschreibungen, schöne Wissenschaften und Künste, Botanik, Physiognomie ꝛc. Darunter begriffen so viele vortreffliche Prachtwerke und Editionen.

Ferner: mathemat. Etui, Geburtszange, Trepan, Compaß, Bussole, Oehlgemählde, Mosaiken ꝛc.

Welche Montag den 29. Merz den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

15. Bey dem zahlreichen Zuspruch der Abonnenten auf den neuerscheinenden Bürger-Etat für Ao 1830., wird die Subscriptionszeit mit 1/2 Rthlr. noch bis Ende Februars gesetzt, nach deren Verfluß dann der erhöhete Preis von 1 fl. 20 ß. eintritt bey

Buchbinder Locher,
an der Augustinergaß.

---

16. Unterm 31. Jan. beym Fraumünster für Wettschweil 2 fl. 18 ß. und in der Waysenhauskirche für den 8 Jahre lang kranken Hch. Rütschi von Wipkingen 1 fl. 10 ß. und für den kranken 80 jährigen Greisen Rud. Bosshardt von Altstetten 1 fl. 10 ß. Dann unterm 7 Febr. bey St. Peter für Wettschweil 2 fl. 18 ß. Für Bubikon 30 ß., 1 fl. 9 ß., 2 fl. 18 ß., 2 fl. 20 ß. und 2 fl. 20 ß. Für Holz- und Kleider-Bedürftige 10 fl. und 5 fl. Beym Großmünster f. Bubikon 1 fl. 10 ß. 2 fl. 20 ß. M. 3 fl. 30 ß. Für Winterbedürfnisse 10 fl., 21 fl. 9 ß. Ebenso in der Waysenhauskirche 20 fl. 2 ß., 7 fl. 14 ß. Für Bubikon 2 fl. 20 ß. Beym Predigern f. Wettschweil 25 ß H. Für Bubikon 1 fl., 2 fl. 18 ß. 25 ß. H. Beym Fraumünster für Bubikon 2 fl. 18 ß. richtig erhalten zu haben bescheint mit dem herzlichsten Dank

Die Hülfsgesellschaft.

17. Die menschenfreundliche Gabe für Nothleidende meiner Gemeinde mit S. G. bezeichnet richtig erhalten zu haben bezeugt unter innigstem Dank

S. Schinz, Pfr. und Decan.

Fischenthal den 18. Febr. 1830.

18. 1/2 u. 1/4 Brthlr., 1 Frkn. und 2 halbe Frankenstüke für die Armen dies. Gem. erhalten zu haben, bescheint andurch mit herzlichem Dank und besten Segenswünschen

Fäsi, Pfr. d. O.

Affoltern am Albis 16. Febr. 1830.

19. 2 fl. 20 ß. zu Erdäpfeln für die Bedürftigsten, nebst etwas an Kleidungsstüken von Zürich aus, von unbekannter Hand mit W. unterzeichnet, erhalten zu haben, bescheint mit segensvollem Danke

das Pfarramt Bauma.

20. Den edlen Menschenfreunden, welche in voriger Woche, durch ein großes Bollet mit Kleidungsstüken und Bettzeug, mich in den Stand setzten sehr viele unsrer Armen vor Frost und Blöse zu schützen, bezeuge ich meinen verbindlichsten Dank. Der allmächtige treue Vergelter alles Guten lohne Ihnen reichlich diesseits und jenseits!

J. H. Scheuchzer, Pfr.

Sternenberg den 19. Febr. 1830.

---

21. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 24ten dies an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1830.

Zweytes Stück. Februar.

Für den ganzen Jahrgang 1830. dieser Zeitschrift kann fortwährend mit 2 fl. 10 ß. vorausbezahlt werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 16. Donnerstag, den 25. Hornung 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verschiedene Sorten gedruckte baumwollene Halstücher und Nastücher, sowohl ganze als schadhafte zu sehr billigen Preisen, sind zu haben im Bleicherweg No. 3.

2. Ein noch beynahe ganz neuer kupferner Kessel mit doppeltem Boden, circa 3 1/2 Tauben haltend, nebst steinerner Blatte in Eisen gefaßt, um sehr billigen Preis.

3. Endesunterzeichneter empfiehlt ein schönes Assortiment vergoldete und versilberte Montur-Knöpfe, en gros et en detail, zu herabgesetzten Preisen, indem man damit aufzuräumen gedenkt. Hätte jemand Lust die ganze Parthie zusammen zu nehmen, so könnte man besonders billiger Preise versichert seyn.

Heinrich Maurer, Gürtler und Schirmfabrikant im Strohhof.

4. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neuzepolliertes Canape und ein noch stehender Kachelofen zu verkaufen.

5. Da Endesunterzeichneter seine bisher betriebene Profession einstweilen zu quittieren gedenkt, nimmt derselbe die Freyheit, einem verehrenden Publikum für bisher geschenkten gütigen Zuspruch seinen verbindlichsten Dank abzustatten. Zugleich empfehle mich zum Verkauf von folgendem: 1.) Einem doppelten eisernen Backofen mit Ofenkasten und kupfernem Ofenkessel ꝛc. 2) Ein Mundloch zu einem Pastetendäcker-Ofen, nebst einem großen Theil Arbeitszeug, bestehend in Modeln, Formen, Kesseln, Hafen ꝛc., wenn möglich sammethaft. Ferner habe noch Marmeladen von Himbeer, Zwetschgen, Johanni beeren und Quitten in äußerst billigem Preis. C. Keller, Zukerbek, im Rindermarkt.

6. Neuser 1825r Weinländer Wein, der Eimer à 14 1/2 fl. von guter Qualität.

7. Neue leichte einspännige Chaisen nach neuster Façon, aufs solideste verfertigt, auch kann man immer eine oder zwey roh beschlagen in Augenschein nehmen, wo selbige nach Belieben ausgeschlagen und lakiert werden könnten; ein noch ganz solider 6plätziger offner und beschloßner Vorderdeckswagen, wozu sich höflichst empfiehlt

S. Rahn, Sattler.

8. Eine Flinte.

9. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

10. Täufige, einerige, 2, 3 u. 4 Eimer haltende weingrüne Fäßli mit Eisen gebunden, auch ein ovales, circa 30 Eimer haltend, um billigen Preis, bey

Burkhardt, Küfer a. d. Kuttelgaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindender Kleiderstock.

---

2. Das kleine biblische Erbauungsbuch, oder biblische Historien von D. Georg Friedrich Seiler. 2te Ausg. Erlangen 1782.

3. Es wünschte jemand einen noch brauchbaren Schleifstein zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende h. Ostern ein Wohngemach im Niederdorf No. 633., für stille Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

2. Mit Anfang Aprill ist ein Zimmer und Kost zu beziehen, im Schlößli am Lindendof.

3. Auf h. Ostern wird für einen Studierenden Herren ein Zimmer und Kost vakant. Im Berichthaus zu vernehmen.

4. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, mit aller Bequemlichkeit, für eine kleinere Familie.

5. Eine frohmüthige heitere Stube für eine stille Person, mit oder ohne Kost, von Stund an. Am gleichen Ort wünschte man einen schönen Flug Tauben zu verkaufen.

6. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

7. Ein sonnenreiches und heiteres Wohngemach im Haus zum St. Paul an der Oetenbachergaß, 3ter Stock, bestehend in großer Stube mit Alkoven und Nebenkammer, noch 1 großen Kammer, Küche, Mägdenkämmerli, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Plunderkammer, Holzhaus und Platz zu Heitze und 1 Keller, auf nächste h. Ostern in Empfang zu nehmen. An gleichem Ort wünschte man einen braven Knaben in die Lehr zu nehmen, die Tischmacher-Profession zu erlernen, unter billigen Conditionen.

8. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 Stuben, jede mit Cabinet, 2 Kammern, 1 Keller, 1 Küche und beschloßener Winde.

9. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenstube mit Wandkästen, Küche, 2 Kammern und im Nothfall noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67.

10. Ein heiteres frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 oder 2 Stuben, 2 Kammern, Platz zu Holz und Turben, Küche und Keller, auf künftige h. Ostern, im Niederdorf No. 624.

11. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

12. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschoof, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

13. Auf Mitte künftigen Monat May ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der großen Stadt, nahe beym großen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit gedoppeltem Alkoven, 1 Küche, 1 Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammeren, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Faßen und Antheil an einem Emporkeller.

14. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

15. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

16. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

17. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden könnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, an einen honetten Herren auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Ein Keller mit circa 187 Eimer bestconditionierter Faße im Neumarkt, in der

Nähe des Obmannamts, auf nachkünftiges Ostern oder Kirchweyh in Empfang zu nehmen.

20. Wo 600 fl. gegen gute alte Schuldbriefe, Rathhaus-Obligationen, oder auch auf ein hiesiges, nicht über den Assekurant-Werth verschuldetes Haus, bereit liegen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Ein frohmüthiges sehr sonnenreiches Wohngemach für eine kleine stille Haushaltung, auf h. Ostern.

22. Eine frohmüthige Behausung in der Enge, enthält 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Kellerli; auf h Ostern.

23. fl. 800. auf ledige solide Unterpfande, am liebsten auf ein Haus dieiger Stadt, sogleich in Empfang zu nehmen.

24. Ein Wohngemach an der Flühgaß, auf künftige h. Ostern, enthält 1 Stube sammt Nebenkammer, Küche, noch 1 große Kammer auf gleichem Boden; und 1 beschlossene Winde.

25. fl. 1200. auf ein hiesiges Haus, oder sonst recht gute doppelte Unterpfand, auf Montag 1830.

26. Ein schönes heiteres Wohngemach, enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 1 große Kammer, noch 1 Stübli, unheitzbar, Keller, Platz zu Holz. An gleichem Ort sind 2 schöne Baarkesch zu kaufen.

27. fl. 500. auf Maytag, auf recht gute Unterpfand.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Schopf auf dem untern Hirschengraben, oder ein im Niederdorf gelegenes Magazin à plain pied.

2. Es wünschte jemand in der Nähe des Weinplatzes oder Münsterhofes ein Wohngemach mit etwa 2 Stuben und 3 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Keller, auf künftige Ostern oder Kirchweih in Empfang zu nehmen.

3. Wer ein Wohngemach auf h. Ostern 1830, welches enthalten sollte: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenstube, 2 à 3 Kammern nebst Zugehörd, wo möglich eine eigene Winde, am liebsten in der Gegend beym Großen Münster übernehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Eine rechtschaffne Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Ostern 1830. ein ordentliches Wohngemach, das enthalten sollte: 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holzgehalter und Kellerli.

5 Eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder wünscht auf nächste h. Ostern, wo möglich in der St. Peters-Gemeinde, ein Wohngemach in Empfang zu nehmen.

6. Es wünschte jemand je eher je lieber eine gangbare Weinschenke Lehnsweis zu übernehmen.

7. Ein geräumiges Zimmer auf Oberdorf, oder in der Nähe des Großmünster.

8. Eine einzelne Person mit einem Dienstbothen wünscht auf künftige h. Ostern entweder in der Vorstadt von Zürich oder auch in näherer oder weiterer Entfernung von derselben eine kleine Behausung, die in 2 heitzbaren Zimmern mit einem Kabinet versehen, 2 à 3 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien, bestehen sollte, oder auch ein mit einer Thüre beschlossenes Wohngemach von gleichem Inhalt miethweise zu beziehen.

Verlohrne und gefundene Sachen.

1. Sonntag den 14. dieß wurde auf dem Großmünsterplatz ein goldener Haken zu einem Frauenzimmerübrchen gefunden; wer selbigen beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, wo er gegen das Einschreibgeld abzuhohlen sey.

2. Den 21. Febr. hat jemand von der Badergaß im Niederdorf bis zum Predigern einen Kastenschlüssel verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Samstags den 20. Hornung verlohr jemand einen schwarz n Pelzhandschuh mit Fingern, von Wettschweil über Albisrieden nach Zürich; der Finder ist gebeten denselben im Niederdorf No. 581. gegen ein Trinkgeld abzugeben.

4. Vor 8 Tagen hat sich in der Nähe von der St. Anna eine junge baldgewachsene weiße, schwarz und braun gestromte Katze verloffen. Wer weiß wo sie ist, ist höflichst ersucht es im Thalbrunnen anzuzeigen.

---

5. Den 9ten dieß ist jemandem ein neuer englischer Schlüßel aus einer Remise auf dem Graben frecher Weise entwendet worden; welcher den ausgelegten Namen des Verfertigers enthält (Klauser); wem selbiger möchte zum Verkauf angetragen werden, oder wer sonst Nachricht davon geben kann, wird eine dem Werth angemessene Belohnung erhalten. Man beliebe deßnahen die Anzeige im Berichthaus zu machen.

6. Montag Abends den 15. dieß wurde vom Neumarkt bis an die Strehlgaß ein Kinder-Pelzkragen verlohren; man bittet den redlichen Finder um gefällige Zurückgabe gegen einem Trinkgeld Abzugeben in No 206. an der Strehlgaß, 2 Treppen hoch.

7. Am Dienstag den 16. dieß wurde auf dem Eis in der Nähe des Kohlenschänzli ein roth und gelbes seidenes Taschentuch verloren. Dem Finder verspricht man ein Trinkgeld.

8. Sonntag den 14. Febr. hat jemand von der St. Niklaus-Stud bis oben an den Tiefenbrunnen eine Tabakpfeife, mit Silber beschlagen, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Freytags den 12. Febr. hat jemand ein Stück rodes Laubsacktuch, haltend 10 Ell, breit 5/4, von der mittern Kirchgaß, durch Oberdorf, Stadelhofen, den Mühlibach bis Küßnacht, ab einem Wägeli verlohren; der redliche Finder ist gebeten, solches gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

10. Wer Sonntag den 7. dieß ein Paar Fersen-Finken in der Gegend des Fröschengrabens gefunden, ist ersucht dieselben gegen ein Trinkgeld ins Berichthaus zurückzugeben.

11. Donstag den 9. Febr. hat jemand eine Brieftasche verlohren, worin sich nebst Schriften, 1 Rastermesser, 1 Scheerli und 1 Strehl befand, von der Köngengaß bis an die Augustinergaß. Der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

12. Es ist in der Gegend von Kloten eine Dachshündin entführt worden, von Farb braun; derjenige der sie entdecken kann, ist ersucht solche gegen einem Trinkgeld dem Eigenthümer zuzustellen.

Gantbekanntmachungen.

1. Mittwoch den 3. Merz, von Vormittag 8 Uhr und Nachmittag 1/2 2 Uhr, werden auf der Zunft zur Zimmerleuten öffentlich versteigert und dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung überlaßen werden:

66 Oehlgemählde, enthaltend Landschaften, Portraits, geschichtliche Bilder u. s. w. von vorzüglichen Meistern.

40 Kupferstiche in Rahm und Glas, worunter sehr viele, vorzüglich schöne enthalten sind.

Die ganze Sammlung ist auf der Zimmerleuten aufgestellt, und kann noch Belieben beaugenscheinigt werden.

Die Kunstfreunde sind zu dieser Versteigerung höflichst eingeladen

Zürich den 22. Febr. 18 0.

Die Gantbeamtung.

2. Samstag den 6ten oder spätestens Sonntag den 7. Merz fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Lausanne, über welche ganz oder zum Theil verfügt werden kann. Man beliebe sich desfalls in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

3. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird nächkünftigen Freytag den 26 Febr. in der Grüterschen Weinschenke zu Hottingen eine öffentliche Versteigerung über verschiedene hausräthliche Sachen, einen Glaserwerkzeug, eine Partie verschiedener Gattung Laden, einen Stock Heu, und anderes mehr, abgehalten werden. Die Gant nimmt Morgens 8 Uhr ihren Anfang.

Hottingen den 20. Februar 1830.

Die Gantbeamtung.

4. Bey Hirzel u. Comp. unter'm Rüden können für die Naturbleiche sowohl als Schnellbleiche des Hrn. J. H. Sarer in Hallwyl, aller Arten Leinen- und Baumwolltücher, Garn und Faden zum bleichen abgegeben werden, wobey Jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht, wieder zurük zu erhalten.

5. Samstags den 27. Februar des Morgens 8 Uhr wird in der Hotzischen Behausung enke im Sonnenberg Hottingen öffentlich unter amtlicher Leitung versteigeret: 1 s. v. Kuh, 1 Stock gutgewitterres Heu und Emd. Trollgeschirr u. a. m.

Hottingen den 22. Februar 1830.

Die Gantbeamtung.

6. Die Schiffergesellschaft von Horgen hat über den See nach der Weinschenke des Hrn. Lieut. Gattiker im Feld, der Gemeinde Meilen, einen Weg gebauen zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Publikums; daher sowohl Fußgängern, als solchen, die Waaren irgend einer Art zu transportiren haben, angebothen wird, sie bey Tag und zur Nachtzeit schnell und gegen billige Bezahlung überzusetzen.

7. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zerreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist da

Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Flaschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß das Paar, und Arbeits Mitten zu 15 ß. das Paar.

8. Man verlangt 1 oder 2 Kostgänger. Mit dem Kostgeld wird man billig seyn.

9. Jemand der 10 Minuten vor der Stadt wohnt, wünscht noch 1 — 2 Schulknaben an die Kost zu nehmen. Der guten Besorgung darf man versichert seyn.

10. Wo ein Aufseher, der mit guten Zeugnissen versehen, in einer Spinnerey unweit Winterthur eine Anstellung finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es wünschte jemand in einem Moden-Laden eine gesittete Tochter unter billigen Bedingnissen in die Lehr zu nehmen.

12. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen, um billige Condition.

13. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine Tochter von guter Erziehung, zu Erlernung der Modearbeit, auf billige Bedingungen angenommen würde. Ein fähiges Talent hätte die Gelegenheit sich in diesem Beruf gründlichst zu unterrichten.

14. Eine Person von bestandenem Alter wünschte in hier oder auf dem Lande als Haushälterin an einen honetten Platz zu kommen; sie versteht alle Hausgeschäfte, kann nähen und stricken, und ihrer Treu dürfte man versichert seyn; kann nach Belieben eingeben.

15. Man wünscht sobald als möglich eine starke Küchemagd, die auch schon gedient hat, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

16. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Natur Bleiche für aller Arten von Leinen-Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum sechten an. Alles unter gewöhnlicher Garantie für Diebstähle oder irgend eine Art von Beschädigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

17. Man wäre geneigt, einem Gärtner die Anlegung eines Gartens auf dem Lande im Akkord zu überlassen. Wer und wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

18. Endsunterzeichneter empfiehlt einem E. Publikum zu Stadt und Land seine erst kürzlich erhaltenen Glaswaaren, bestehend in allen Größen Bouteillen, Gläser, Strohflaschen, Vogelaugen ꝛc. Auch empfiehlt er sich in seiner Profession. Die billigsten Preise werden in beyden Fällen beobachtet werden von

Keller, Glasermeister,
auf dem alten Hechtplatz.

19. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher,
in Zürich, im Neumarkt No. 299.

20. Wo ein Knabe die Tischler-Profession in allen ihren möglichen Bestandtheilen nebst der Zeichnungskunst erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21 Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler an der Schlüsselgaß ist so eben erschienen:

Das neueste gerichtliche u. kirchliche Ereigniß der Zeit. Ein Sendschreiben an die sämmtlichen Lehrer u. Bischöfe der katholischen sowohl als der protestantischen christlichen Kirche wie an alle ehrwürdige Männer, die Licht u. Sinn für Recht u. Wahrheit haben. Von Pfr. Hofmann zu Sprendlingen bey Frankfurt am Mayn. 8. geheft. 20 ß.

22. In ein hiesiges Handelsgeschäft wünscht man einen jungen soliden Menschen, der schön und correkt deutsch und französisch schreibt, so wie auch im Rechnen gut geübt ist. Er hätte Anlas seine Kenntnisse zu erweitern, müßte aber 2 — 3 Jahre unentgeltlich arbeiten, auch bi sichtlich seiner Rechtschaffenheit genügende Gewährleistung aufweisen können.

23 Ein Schneidermeister in hiesiger Stadt wünschte einen gut gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen, um billige Condition. An gleichem Ort sind Kränze und Freudmeien zu haben, zum Ausleihen oder zum Verkauf.

24. Ein junges Mädchen wünschte so bald möglich an einen Platz zu kommen, sie kann gut spinnen und stimen, auch versteht sie Garten- und Landarbeit, kann auch in der Hauswirthschaft ordentlich fortkommen.

25. Es wird eine junge Magd an einen leichten Platz verlangt, die spinnen kann sie könnte von Stund an eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 1 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 1 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 26 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.	
— — Gerste	3 fl. 15 ß.	
Haber, das Viertel à 20 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Da Heinrich Liebenstein von Albisrieden von den L. Waisenbehörden unter Vormundschaft gestellt worden ist, so wird solches annit öffentlich bekannt gemacht und jedermann verwarnt, sich mit ihm ohne Zustimmung des ihm in der Person des Hs. Caspar Gaßmann von Albisrieden bestellten Vormundes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl ein solches annit zum Voraus als null und nichtig erklärt würde.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des Liebenstein die peremtorische Aufforderung, über ihre dieß-fälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichts binnen sechs Wochen a dato genaur Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Geschehen Mittwochs den 10. Febr. 1830.
Vor dem Amtsgerichte Zürich.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Conrad Rusel in der Eichen zu Stäfa hat das lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 10. März Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4ten Merz zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 22. Hornung 1830.
Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley d. Hofs Stäfa.

3. Beneficium Inventarii.

Da auf Verlangen der Anverwandtschaft über des in hier sepdaft gewesenen und nun verstorbenen Kaufmann Maurus Catlany von der hohen Regierung das Beneficium Inventarii bewilligt worden ist, — so werden seine Herren Creditoren so wie seine Herren Debitoren aufgefordert ihre An- und Gegenansprachen bis auf den 20ten nächstkünftigen Monaths Merz an den Unterzeichneten einzugeben, — widrigenfalls nach Verfluß dieser Zeit weder Red noch Antwort mehr gegeben wird.

Stanz, am 15. Febr. 1830.
Joh. Jos. Akermann, Obervogt.

4. Mit Bewilligung des hochlobl. Oberwaisenamts Winterthur, wird auf Begehren des E. Unterwaisenamts Wiesendangen, unter der Leitung und mit Bewilligung Hrn. Gemeindammann Guiknecht von Hünikon, die Verlaßenschaft des Johannes Wuhrmann sel. auf der Unterbuh bey Meilendach zur öffentlichen Versteigerung anerbotten:

Bestehend in einer halben wohlgebauten Behausung und Hofstatt, einer eignen Stube, Küche, Keller, 4 Kammern, 1/2 Scheuer,

1/2 Stall, 1/2 Futterenn, auch einem halben Wagenschopf, den allem der vordere Theil, nebst circa 1/2 Vrlg. Krautgarten, und circa 3 Quart Baumgarten, auch die Hälfte an dem beym Haus stehenden Waschhaus.

Ferner 1 Vrlg. Pünteland beym Haus, 3 Vrlg. 1 1/6 Quart Reben und 3 Mannert 2 Vrlg. 2 Quart Wiesen, 14 Juch. 1/2 Vrlg. Ackerfeld in alle 3 Zelgen, 4 Juch. Holz und Boden.

Zur Einsicht des Hauses und Liegenschaften haben sich die Hrn. Liebhaber zu melden bey Heinrich Wuhrmann auf der Unterhub bey Nestenbach, oder bey Hrn. Gemeindsammann Guiknecht in Hunikon, und ist der Versteigerungstag auf Montag den 1. Merz h. a. festgesetzt abzuhalten, wozu die Kaufsliebhaber freundlich eingeladen sind, auf bemelten Tag Morgen à 10 Uhr zu erscheinen, wo mit der Gant der Anfang gemacht wird und die annehmbaren Gantbedingnisse eröffnet werden. Es laßt sich verhoffen, daß die Gant zahlreich besucht werde.

Wiesendangen den 21. Febr. 1830.

Namens des Unterwaisenamts
Ed. Wuhrmann, Schreiber desselben.

5. Das Bezirksgericht Zurzach hat zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über Hrn. Heinrich Attenhofer, Arzt von Zurzach, wohnhaft zu Dägerfelden, auf Freytag den 5. Merz d. J. Tagfahrt angeordnet, in folge dessen die Schuldgläubiger desselben hiermit peremptorisch aufgefordert werden, an demeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Schuld Urkunden belegt, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 10. Hornung 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirkegerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Schuldenruf.

Da Jakob Meyer des Krämerbeigels von Schneisingen seine sämmtlichen Ligenschaften verkauft hat, so werden die Schuldgläubiger desselben hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen dem E. Gemeindrath zu Schneisingen bis Mitwoch den 3. Merz d. J. einzugeben, um solche bey der Fertigung dieser Ligenschaften nach gesetzlicher Vorschrift überbinden zu können.

Die Saumseligen hätten den ihnen dadurch zugehenden Schaden und Nachtheil sich selbst beyzumessen.

Zurzach den 15. Hornung 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Schuldenruf.

Zur Richtigstellung des Vermögens und Schuldenstands hat das Bezirksgericht Zurzach dem Wohledwürdigen Herrn Pfarrer Straub zu Wislikofen den Schuldenruf bewilligt. Dem zufolge ergehet hiermit an die Schuldgläubiger und Bürgschafts-Ansprecher des Hrn. Pfarrers Straub die peremptorische Aufforderung zur Eingabe ihrer bestehenden Ansprachen mit den erforderlichen Schuld-Urkunden belegt, in die hierseitige Gerichtskanzley bis Donnstag den 4. Merz d. J. und zwar um so gewißer, als späterhin keine Forderungen mehr angenommen werden.

Zurzach den 12. Hornung 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Mit Vorwißen und unter Aufsicht E. E. Gemeindrath zu Wiedikon wird Dienstags den 2. Merz h. a. im Gemeindhaus daselbst ein öffentlicher Gant- und Feilstag, Nachmittag von 5 bis 9 Uhr abgehalten, über eine Viertels Behausung in No. 1. welche enthält, 1 Stube, halbe Küche, halben Keller, 2 Kammern, 1 Winde, den 4ten Antheil an der Scheune, nebst einem Krautgarten, sammt darzu gehöriger 1/4 Dorfgerechtigkeit; Kaufsliebhaber sind daher höflichst eingeladen, sich an obbemeldtem Tag einzufinden, wo die Gant-Bedingungen eröffnet werden, und jedermann mit gutem Bescheid begegnet wird, zur Beaugenscheinigung während dieser Zeit, kann man sich anmelden bey Forster Widler in No. 4. dahier.

Wiedikon den 18. Februar 1830.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Thalmann, Heinrichen sel. Sohn von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgJkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 11. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

10. Auffalls-Publication.

Der rechtlich ausgetriebene Conrad Meyer Dröhbler von Buchs, wird auf den 4. Merz a. c. Morgens um 8 Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertigt; daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 25. dies auf Stempelpapier Unterzeichneter einzuhändigen und solche am Verrechtfertigungstage dann zu vindiciren, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum Regensberg den 15. Febr. 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

11. Gegen den, von den Lobl. Waisenbehörden dem Recht anheimgestellten Nachlaß, des in Hirslanden verstorbenen Heinrich Weber von Meilen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 8. März 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre bezüglichen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1. März 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 10. Hornung 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Zollikon,
Hirslanden und der Enden.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Johannes Vogel, Johannesen Webers sel. Sohn von Dachsen, und
Anna Bertschi, Johannes Schenk alt Vögers sel. Wittwe bey der Kirche zu Uhwiesen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. Hornung d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 3. März Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. Februar 1830.

Canzley Feuerthalen.

---

13. Aus dem Kirchensäckli beym St. Peter nachfolgende milde Gaben richtig empfangen zu haben: 4 fl. 36 ß. und 1 fl. 10 ß den 10. Jan. 2 fl. 18 ß. den 24. ditto, bescheint dankbarst

Der Zürcherische Hülfsverein
für Heimathlose.

14. 2 Paar Kleidungsstüke für die Brandbeschädigten durch die Hülfsgesellschaft, und 1 Thlr. von Hrn. D. B. empfangen zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Dank gegen die Geber Pfarramt Bubikon.

---

15. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 2. März.

Siebentes Abonnement-Conzert im Casino. — Einlaßkarten zum Preis von 1 fl. 10 ß. sind nur für durchreisende Fremde an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 17. Montag, den 1. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Nebst Zinn, Zink und Bley in Blo-n, Zink und Bley in gewalzten Tafeln von rschiedener Breite und Dicke, Bley-Schrot 18 verschiedenen Numern sind auch Bley-Rohre zu Wasserleitungen on 1/2 bis 2 Zoll Calibre in 6 verschiedenen Abstuffungen, sehr gut und schön gezogen, in billigem Preise zu haben bey

Schinz und Sohn
bey der Gloke in Zürich.

2. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich den Spezereyen-Laden auf Dorf zum weißen Adler, der ehmals von Hrn. Sider besessen, übernommen und ebenfalls mit recht guten Spezereywaaren versehen bin, so auch recht gute Erbsen, St. Galler Gr.es- und Habermehl und Gersten, recht schöne Zitronen, pr. Stük à 2 — 3 ß. nebst noch vielen andern Waaren. Gute Waare und billige Preise lassen mich einen guten Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt Heinrich Appenzeller.

3. Das Leinen-Strickgarn, der Spinal- u. der Dresdner- und Königsfaden sind angelangt und in schöner Auswahl zu haben. Ebenso leinene gebleichte, dunkelblau und weiß, und buntfarbig gedruckte Nastücher. Auch bin ich nebst meinen übrigen bekannten Artikeln wieder bestens versehen mit leinenen, baumwollenen, wollenen und floreseidenen Strümpfen, und empfehle mich zu gütigem Zuspruch.

Caspar Knecht am Münsterhof No. 36.

4. Bey C. Lobbauer oben an der Krebsgaß ist in Commission zu verkaufen: Treue Darstellung der Brandstätte in St. Gallen, vom 27. Januar 1830., in Kupfer gestochen, schwarzes Exemplar 8 Bzn., gemahltes 18 Bzn. Auch sind wieder von den auf Pergament gemahlten Stammbuchblättchen und dergleichen zu haben à 5 ß. und schöne Ansichten von Wien.

5. Ein altes Inventions-Waldhorn sammt Bogen à 8 fl. 1 Guittare à 4 fl. und 2 extra gute Violin.

6. Spermacetti Lichter, 4, 5 u. 6 Stük aufs Pfund, à 36 ß. Oeconomisch-argantische Kerzen, mit hohlen Döchten, die sehr hell brennen und nicht schmelzen, sind nebst andern führenden Artikeln, in billigen Preisen zu haben bey

Gugolz und Baumann
zum Büchsenstein.

7. Schön gebleichte feine Percale, 6/4 breit, zu Vorhängen, Betttüchern und Anzügen sehr dienlich, die Ell 8 ß. stückweis noch billiger.

8. Eine schöne Sammlung von neuen Geranium nebst andern schön blühenden Topf-Pflanzen und verenierende Pflanzen, Gemüs- und Sommerflor-Saamen, von welchen Catalog gratis zu haben sind bey dem sich höflichst empfehlenden

J. Jak. R. Koch, Gärtner,
in Außersihl.

9. Ein gutes Bernerwaagli, mit oder ohne verdekten Sitz; schöne Eyen zu Gartenhäuslern oder Geländern, Baumstangen, Tannäste zu Hecken ꝛc., alles in sehr billigem Preis.

10. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine in gutem Stand sich befindende Blumentrage zu haben ist.

11 Bey Küfer Meyer sind von unterschiedlicher Größe Fäßli und Lauten zu haben, auch 1 nußb. Buffet. Auch wünschte man wieder einen gut gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen.

12. Es ist durch Zufall in einem Privathaus zu verkaufen, ein zweyschlafiges ganz neues Bett, um billigen Preis. Am gleichen Ort ist zum Verkauf; 2 recht gute Hüpveneisen und 1 Ofeneneisen nebst einem Röstli, einzeln oder zusammen, um sehr billigen Preis.

13. Circa 30 Ctr. Oehlbrod.

14. Ein einschläfiges vollkommenes Bett sammt Anzug und Bettstatt, und ein altes ohne Bettstatt, 1 Kinderstand und 1 starke Kiste mit einem sehr guten Schloß und ovalem Deckel, alles in sehr billigem Pres.

15. Gute und reale 1825r und 1827r Weine, aus einem Privatkeller, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

16 Ein Baum kirschd. Laden, 11 Stük, 1 1/2 Zoll dick und 14 Schuh lang und ohne Aest; ist nachzufragen in No. 28. in Meilen.

17. In No. 173. auf Petershofstatt ist käuflich zu haben: Mehrere Mannskleider, schöne Herren- und Frauen-Hemder, 5 1/8 Ell braunes Dicktuch, die Elle 1 fl. 35 ß. Weiß u. schwarze u. gefarbte Indienen, die Elle 8 ß. Schwarzer Baumlenlammet, die Elle à 22 ß. 1 Wiener-Stockuhr 20 fl. 3 goldene Sackuhren, eine à 36 fl. à 31 fl. u. 27 fl. 1 extra gute silberne 8 fl. 20 ß. Schöne Kästen, 1 Glaskasten, 2 Wandelladen, mehrere Tische, Polstersessel, 1 Krankensessel zum Herablassen, 1 niederer nußb. zwürtiger Kasten, mehrere Mehlkästen, circa 38 Ell weiß gebildetes halbleinenes Tischzeug, die Elle 17 ß. 1 Stük baumw. Bettbarchet, die Elle 14 ß. 1 noch recht braves 2schläfiges Bett, auch schöne neue Bettler, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr. Auch ist am gleichen Ort zu vernehmen, wo man 1 oder 2 honette Tischgänger wünschte, denen man eine eigne sonnenreiche Stube eingeben könnte.

18. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neugepolstertes Canape und ein noch stehender Kachelofen zu verkaufen.

19. Täufige, einerige, 2, 3 u. 4 Eimer haltende weingrüne Fäßli mit Eisen gebunden, auch ein ovales, circa 50 Eimer haltend, um billigen Preis, bey

Burkhardt, Küfer a. d. Kuttelgaß.

20. Ein sehr schön gezeichneter, par force dressierter noch junger Hühnerhund, von bester Race; wer darüber Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Ein 3/4 Jahr altes ganz weißes Spitzpommerhündli, männlicher Art.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen Hobelbank zu kaufen und etwas Werkzeug dabey.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Ostern an ältere Leute ohne Kinder, das untere Wohngemach im Wellenberg in der großen Brunngaß, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, wovon zwey große und eines noch mit Nebenzimmer versehen, 2 große Kammern, Küche, Keller, Plunderkämmerli und Platz zu Brennmaterialien.

2. Auf künftige h. Ostern ist durch Zufall ein heiteres Wohngemach vakant geworden, enthaltend 1 Stube, Küche, Nebenkabinet, noch 2 Kammern und 1 geräumigen Laden, Kellerli, Platz zu Holz und Torf.

3. Eine kleine Stube oder eine große Kammer, von Stund an, in der kl. Stadt. An gleichem Ort wäre auch ein großer Kasten in einem wohlbedekten Magazin ebenen Fußes an einer Hauptstrasse zum Ausleihen, für einen Herren oder Gewerbsmann ab dem Land.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit doppeltem Alkoven, Kammer, Küche, alles mit einer Thür zu beschließen, Platz zu Holz und 1 Kellerli; auf h. Ostern.

5. In No. 321. gr. Stadt am Neumarkt ist auf Ostern 1830. auszuleihen, ein schöner Keller mit circa 85 Eimer weingrüner Fäßer.

6 Ein Laden hinter der Metzg No. 476. neben dem gewundnen Schwerdt, von Stund an oder auf h. Ostern 1830.

7. Eine Stube sammt Küche und Holzbehalter, für ein Paar Personen, oder aber auch dienlich für eine Werkstatt, No. 421. kl. Brunngaß.

8. Von Stund an eine schöne Stube für einen honetten Herrn, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen.

9. In einer angenehmen Gegend nahe an der Stadt gelegen, ist auf kommende h. Ostern ein Wohngemach zum Ausleihen, welches besteht in 3 heizbaren Zimmern, 1 schönen Nebenkammer; ferner 1 Alkoven und 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Mägdenkammer; alle Zimmer in diesem Gemach sind mit genugsamen Wandkästen versehen, auch genugsamer Platz für Brennmaterialien, 1 Keller, auch kann man bey dem Eigenthü-

mer selbst in jenem Waschhaus die dazuligen Waschen halten, 1 eigner s. v. Abtritt, alles auf einem Boden und kann das ganze Gemach mit einer Thür beschlossen werden.

10. Auf dem Wilder wünschte man einige Zimmer mit oder ohne Kost an honette Herren auszuleihen.

11. Ein Wohngemach auf künftige b. Ostern, für eine kleine Haushaltung von 2 Personen, um billigen Zins.

12. fl. 600. auf ledige doppelte Unterpfand, von Stund an oder auf May.

13. Eine halbe Viertelstund von der Stadt, in einer sehr angenehmen Lage, ist auf kommende b. Ostern ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 2 Nebenkabineten, Kammer, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien, s. v. Abtritt; oder aber theilweise einzelne Zimmer aufs ganze Jahr, oder nur für Sommeraufenthalt, anerboten, wo man zugleich sehr vortreffliche Kuhmilch und Molken, oder auch Eselsmilch haben kann. Die Nähe der Stadt, die dabey gelegenen herrlichen Promenaden und Anlagen, so wie das herrliche Kräuterfutter empfehlen dieses Lokal sehr zu einem Kurorte.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach im Niederdorf No. 632. besteht aus Stube, Küche, 1 Nebenkammer, 1 Nebenkabinetli, Keller und Holzgehalter, mit noch einer grossen Kammer oder auch ohne dieselbe, für Leute ohne Kinder, auf Kirchweih 1830. in Empfang zu nehmen.

15. Ein sehr frohmüthig gelegenes Wohnhäuschen in der Stadt, enthaltend ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, auf künftige Ostern.

16. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Ostern enthaltend 1 Stube, Küche, 2 Kammern, nebst Platz auf der Winde.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches durch Zufall auf b. Ostern frey wird, bestehend in 2 Stuben, 1 Alkoven, mit 4 Wandkästen, 1 schönen heitren Nebenkammer und Küche, alles mit einer Thür geschlossen. 1 Keller und Holzgehalter: in der vordern Schipfe No. 226. dem Schlößli gegenüber.

18. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, mit aller Bequemlichkeit, für eine kleinere Familie.

19. Ein s. v. Güllenloch auf Montag 1830.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf nächstkünftige Kirchweih in einer frohmüthigen Lage der grössern Stadt ein Wohngemach zu miethen, das einige heitzbare Zimmer, mehrere Kammern nebst Küche u. s. w. enthalten sollte.

2. Es wünscht ein unverheuratheter Mann auf künftige Kirchweih, an einer gangbaren Straße, à plain pied zwey trockne, heitere, heitzbare Zimmer, Küche, etwas Platz zu Holz und etwas wenigen Platz im Keller, zu miethen.

3. Wo möglich von Stund an oder dann auf künftigen May werden fl. 1400. und fl. 1600. auf gute und doppelte Unterpfande gegen Einsicht der betreffenden Covien, jedoch zum Zinsfuße à 4 o/o, zu entlehnen gesucht.

4. Es wünschte jemand in der Stadt oder nahe an der Stadt einen sonnenreichen Platz zum trocknen in Empfang zu nehmen.

5. Wien wünschte, wo möglich von Stund an, eine Kammer zum Aufbewahren von Haushalt zu entlehnen, am liebsten in der kleinen Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 10 Tagen wurde aus einem Hause ein silberner Löffel, mit M. R. bezeichnet, entweder verlohren oder entwendet. Die Herren Gold- und Silberarbeiter oder wer sonst Kenntniß davon hat, ist höflichst ersucht es anzuzeigen, wo man gerne den Werth zurück zahlen würde.

2. Es werden in der Privatbibliothek eines noch im vorigen Jahr verstorbenen Hrn. Pfarrers, von Müllers Schweizergeschichte, erster Theil — dritten Theiles zweyte Abtheilung, vermißt. Wer sie bey Handen hätte, ist höflichst ersucht, dieselben an das Berichthaus in Zürich portofrey einzusenden.

3. Den 25. Hornung hat jemand von der Kreuzkirche bis zur Kronenporte eine Tabakpfeife von Maser, mit Silber beschlagen und einem 4fachen Kettelchen, verlohren; der Finder ist gebeten, selbige im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

4. Dasjenige Frauenzimmer welches letzten Montag im Schützenhaus einen grün seidnen Schirm, mit S. K. bezeichnet, aus Versehen weggenommen, und dagegen einen braunen hinterlassen, kann im Berichthaus den Ihrigen erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montags den 8. Merz und die folgenden Tage werden auf der Gantstube nachfolgende Waaren versteigert werden: Bouteillen von 1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Maas, Mustergütterli, größere und kleinere Trinkgläser, Vilrzertrachter, Confituren-, Bier-, Fliegen-, Oehl-, Blumen-, Zwiebeln-, Medizin-, Lampengläser, Hornglaser, Brantwein und Seidenwinderglaschen, grüne Schlegel, weiße runde Glaskugeln, große und kleine Arzneyflaschen, grüne Glasgloken, Eau de Cologne-Fläschen, Kerzenmodel, gläzerne Lichtstök, Messer und Gabeln, stürzene Löffel, zinnene Theelöffel, aller Arten hölzene Schachteln, einige Pfund Pech. Ferner 1 Zielstuzer, Tafelblätter von Spiegelglas, blaues Wolltuch und weiß sächsenes, mousselin. Halstücher, 1 küpf. Wasserkessel, und allerley küpfernes, irdenes und hölzernes Geschirr, nußb. Kasten, Commoden mit Aufsatz, 1 kleines eiserne Geldkule, weißen Faden in Strangen u. a. m. Das verehrte Publikum ist zu dieser Gant höflich eingeladen. Die Gantbeamtung.

2. Le Chef d'une Pension françoise peu nombreuse, désireroit placer de suite son fils âgé de 13 ans dans une bonne maison de cette ville en échange d'un jeune homme à peu-près du même âge: s'adresser à Monsieur J. J. Cramer sensale pour des renseignemens.

3. Bey Michael Rieger, Saitenmacher hinter der Metzg No. 463. und alle Freytage an der Wühre unter dem Licht, sind zu haben: Verschiedene Sorten Guittaren, Mandolinen, Violine und Bassets; verschiedene Sorten Violin- und Baß-Bogen, so wie extra gute Violin-, Guittaren-, Mandolin-, Basset- und Contrebaß-Saiten. Auf Verlangen werden auch seidene Harfen-Saiten nach Muster gemacht. Schöne Waare nebst äußerst billigen Preisen lassen ihn gütigen Zuspruch hoffen.

4. Ein hiesiger Drechslermeister wünschte einen gesitteten Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

5. Unterzeichneter macht seinen werthen Freunden und Gönnern die geziemende Anzeige, allfällige an ihn zu machende Commissionen, in dem Schochschen Laden, gerade vor dem rothen Haus, gefälligst abzugeben, von wo mir selbe pünktlich sollen werden. Baumeister Volkart in Außersihl.

6. Da die Gesundheitsumstände des Unterzeichneten bey der außerordentlichen Kälte diesen Winter sich verschlimmern, so daß derselbe nicht im Fall ist sein Detail-Geschäfte einstweilen persönlich fortzusetzen, so ist er entschlossen das bedeutende und wohl assortierte Waaren-Lager zu vermindern, und mit vielen Artikeln gänzlich aufzuräumen, mit der bestimmten Zusicherung, daß alle Artikel, besonders diejenigen wo man nicht mehr fortzuführen gedenkt, sehr billig verkauft werden, und sollte auch ein beträchtliches Capital dabey aufopfern. Nicht desto weniger werde dennoch meinen bekannten soliden Kunden, wie bisanhin, mit Vergnügen auf gewohnlichen Jahr Conto verkaufen, wo mit ich mich meinen werthen Gönnern stets bestens empfehle.

S. Rüder, Sohn, Tuchhändler, an d. Thorgaß No. 43. in Zürich.

7. Unterzeichnete macht die Anzeige, daß sie sich aufs neue ihren resp. Gönnern zu Stadt und Land auf's beste empfiehlt, indem sie mit guter so wie auch mit besitzter Arbeit nebst billigem Preis das Zutrauen ihrer werthen Gönner bezubehalten sich verpflichtet. Ehrerbietigst empfiehlt sich Frau Schneider, Maurermeisterin, No. 628. im Niederdorf.

8. Für gute Milch wünschte man einige Kunden anzunehmen und verspricht dabey redliche Bedienung.

9. Die Böttin von Enge bringen macht einem E. Publikum bekannt, daß sie ihre Einkehr von Hrn. Gimpert, Glaser an der Markgaß, in den Heideggerschen Laden unter der Safran verlegt hat.

10. Eine bestandene Person, die schon mehrere Jahre als Studenmagd und als Vorgängerin ihre Dienste geleistet zur Zufriedenheit ihrer Herrschaften, wünschte wieder eine solche Anstellung zu erhalten; sie ist in weiblichen Arbeiten gut bewandert, und würde gewiß alle vorkommende Geschäfte zur Zufriedenheit verrichten und könnte von Stund an eingehen.

11. Man wünschte eine gute Köchin, die die Hausgeschäfte wohl versteht, bey honetten Leuten gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist; sie könnte sogleich eintreten.

12. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Pforte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum Bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

---

13. Mittwoch den 3. Merz, von Vormittag 8 Uhr und Nachmittag 1/2 2 Uhr, werden auf der Zunft zur Zimmerleuten öffentlich versteigert und dem Meistbietenden

egen baare Bezahlung überlaßen werden:

66 Oehlgemählde, enthaltend Landschaften, Portraits, geschichtliche Bilder u. s. w. von vorzüglichen Meistern.

40 Kupferstiche in Rahm und Glas, worunter sehr viele, vorzüglich schöne enthalten sind.

Die ganze Sammlung ist auf der Zimmerleuten aufgestellt, und kann nach Belieben beaugenscheinniget werden.

Die Kunstfreunde sind zu dieser Versteigerung höflichst eingeladen.

Zürich den 22. Febr. 1830.

Die Gantbeamtung.

14. Einem verehrten Publikum mache ich diese Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Natur Bleiche für aller Arten von leinen Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum rechten an. Alles unter gewöhnlicher Garantie für Diebstähle oder irgend eine Art von Beschädigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

15. Samstag den 6ten oder spätestens Sonntag den 7. Merz fährt eine Kutsche von hier nach Bern und Lausanne, über welche ganz oder zum theil verfügt werden kann. Man beliebe sich desfalls in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

16. Bey Hirzel u. Comp. unter'm Rüden können für die Naturbleiche sowohl als Schnellbleiche des Hrn. J. H. Sager in Hallwyl, aller Arten Leinen- und Baumwolltücher, Garn und Faden zum bleichen abgegeben werden, wovon Jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht, wieder zurük zu erhalten.

17. Die Schiffergesellschaft von Horgen hat über den See nach der Weinschenke des Hrn. Lieut. Gattiker im Feld, der Gemeinde Meilen, einen Weg gebauen zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Publikums; daher sowohl Fußgängern, als solchen, die Waaren irgend einer Art zu transportieren haben, angebothen wird, sie bey Tage und zur Nachtzeit schnell und gegen billige Bezahlung überzusetzen.

18. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zerreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial-Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist die Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Flaschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß. das Paar, und Arbeits-Mittos zu 15 ß. das Paar.

19. Es wünschte jemand in einem Moden-Laden eine gesittete Tochter unter billigen Bedingnissen in die Lehr zu nehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 36 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 35 ß.
— — Bohnen	4 fl. 3 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 26 ß.
Haser, das Vierlel à	18 — 24 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
• geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.
• ordinaires	4 ß. 6 hlr.
• Schaafleisch	4 ß. 6 hlr.
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Joh. Conrad Bindschädler von Hottingen, seßh. in Enge,
Jgfr. Dorothea Boßhard von Rumikon Pfr. Ellsau, seßh. in hier.

Johannes Knoll von Bödlingen K. Würtemberg, seßh. im Riesbach.
Jgfr. Elisabetha Rosenstok a. d. Riesbach.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Hr. Wilhelm Stenninger von Stäfa, seßh. in hier,
Jgfr. Dorothea Metzger von Schönholzerschweilen C. Thurgau.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Stäffen von Kloten, seßh. in hier,
Fr. Friederika Elisabetha Kört v. Wetzikon.

Aus der Predliger-Gemeinde.

Mstr. Hs. Jakob Zimmermann,
Fr. Elisabetha Weber.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jakob Wohlwend von Uster, seßh in Hirslanden. Caspar Trüeb von Wiedikon. Fr. Catharina Thommann, Hs. Jakob Hottinger ehl. gel. Hausfrau, starb in Dättlikon. A. Barbara Weber, Matthias Bader sel. von Affoltern ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Margaretha Büehler, Joseph Bollier von Horgen seßh. in Hirslanden ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. Maria Luisa Fehr, Hrn. Alt-Rathsherr Joh. Jakob Fehr sel. von Frauenfeld ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen die mit Insolvenz-Erklärung eingekommene, dahier seßhaft gewesene Wittwe Anna Pfister geb. Winkler von Wülflingen, hat das Amtsgericht Zurich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 24. März d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 19. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlurstig würden.

Zurich den 22. Febr. 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Der Oberamtsschreiber,
Dr. J. G. Finsler.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Stucki, Marxen Sohn im Lätten Gemeinde Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 18. Merz Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 25. Febr 1830.

Canzley Grüningen.

3. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Hotz Jakoben sel. zu Wettschwyl der Pfarr Stallikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von HHerrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar ein zugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 13. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau im Schloß daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. Hornung 1830.

Canzley Wettschwyl u Bonstetten.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten Hs. Heinrich Kämpf, Kaminfeger, Johannessen Sohn, Dekees genannt von Reerach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechti-

fertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgerichte Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Kämpf, Johannessen, Dekers genannt von Meerach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIstr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

6. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen:

Hs. Jakob Febr Sattlerconraden genannt unter der Halden zu Flaach, dessen Nachlaß von seinen Erben nicht angetreten, sondern mit Vorwissen der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlassen wird,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mhgchgchten. Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. Merz d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 24. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Februar 1830.

Canzley Andelfingen.

7. Aufruf an Verschollene.

Das Oberwaisenamt Embrach, Cantons Zürich, nach Prüfung der Ansprüche der Präsumtiv-Erben nachbenannter verschollener Personen.

1.) Des sint Ao. 1786. unbekannt landesabwesenden Jakob Limbacher Rudolfen sel. Sohn von Oberweil der Pfarre Basserstorf, geboren am 20 Merz 1762.

2.) Des schon mehr als 50 Jahre landesabwesenden Caspar Brunner von Basserstorf.

3. Des Rudolf Baltenschweiler von Kloten, welcher 19 Jahre ohne andere Nachricht, als daß er sich in französische Militairdienste begeben, landesabwesend ist —

erläßt an die obbenannten Verschollenen, oder ihre allfälligen Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert 6 Monaten von dato, sich bey den E. Unterwisenämtern ihrer Heimathgemeinde anzumelden, in dem wenn keine Anmeldung innert dieses Zeitraums erfolgt, über die Hinterlassenschaft derselben gesetzmäßig verfügt, und deßwegen nach der Niemandem weitere Rechnung getragen wurde.

Actum den 19. Februar 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:

Die Amts-Canzley.

8. Die rechtlich ausgetriebenen Johannes Güller genannt Hs Heinrichen, Joggeli von Hüttikon und Rudolf Müller, Solomonen von Dietikon, werden auf den 25. März Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt; daher deren Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 18. März auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzuhändigen und solche dann am Verrechtfertigungstage zu vindiciren, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Geben Regensberg den 25 Febr. 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

9 Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Baltensperger, gewesenen Gemeinds-Präsident, Conraden, Edgaumers sel. Sohn von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerrn Oberamtmann Hes in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10 März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 15. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 13. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

10. Der sich insolvendo erklärte:

Jakob Temperli genannt Kägibek, Jakoben sel. Sohn zu Gutenschweil der Pfarre Volketschweil,

wird Freytag den 12. März d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dreyfältige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden; die Gläubiger aber; oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweilen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 8. Februar 1830.

Canzley Kyburg.

11. Gant-Anzeige.

Unter der Leitung E. E. Gantbeamtung von Hottingen wird Unterzeichneter Dienstag den 9. Merz l. J. Nachmittags von 4 bis 8 Uhr in dem Gemeindhaus daselbst an fremde und Einheimische öffentlich versteigern lassen, sein im Zeltweg liegendes sonnenreiches Heimwesen, bestehend in einer vor wenigen Jahren neu erbauten Behausung von zwey Wohngemächern No. 123. lit. d. nebst Holzschopf, welche in der Feuer-Assekuranz um fl. 7500 gewerthet, ferner Ziehbrunnen und Garten circa 3/4 Juchart, mit vielen jungen Obstbäumen besetzt. Kauflieblaber sind freundschaftlich eingeladen, diese Liegenschaft zu besichtigen und am Gantag selbst sich zahlreich einzufinden, wo dann das Nähere eröffnet wird, in der Zwischenzeit aber der Eigenthümer auf mundliche oder schriftliche Anfragen desfalls Auskunft ertheilt.

Hottingen im Februar 1830.

J. Scherer im Zeltweg.

---

12. Der diesjährige Catalog von Sämereyen und Pflanzen, welche bey August Leudner, vormahligem Hofgärtner in Stuttgart, zu haben sind, kann im Berichthaus gratis in Empfang genohmen werden.

---

13. CATALOGUS

von 2286 Numero alter und neuer

Bücher,

in verschiedenen Sprachen.

Englische, Deutsche, Französische, Lateinische, Griechische ꝛc. Staats, Polizey und Cameral, Juris Prudenzia, Militair, Theologie, Philologie, Philosophie, Litteraturgeschichte, Pädagogik, Handlungs-Gewerbekunde und Oekonomie, Medizin, Naturgeschichte, Naturlehre, Astronomie, Baukunst, Mathematik, Geschichte, Biographien, Reisebeschreibungen, schöne Wissenschaften und Künste, Botanik, Physiognomie ꝛc. Darunter begriffen so viele vortreffliche Prachtwerke und Editionen.

Ferner: mathemat. Etui, Geburtszange, Trepan, Compaß, Bussole, Orbigemälde, Mosaiken ꝛc.

Welche Montag den 29. Merz den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

14. Der Ehr. Frauenzimmer-Gesellschaft die nebst 1 Thaler auch selbst verfertigte Kleider für arme Kinder mir menschenfreundlich zusandte, dankt im Namen der Beschenkten ganz ehrerbietig und ergebend

Jakob Fäh, Pfr.

Düerten den 18. Febr. 1830.

---

15. Concert-Anzeige.

Dinstags den 2. März.

Siebentes Abonnement-Concert im Casino. — Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. sind nur für durchreisende Fremde an der Casse zu haben.

Das Aktuariat

der allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 18. Donnerstag, den 4. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privathaus, 1 Schreibtisch, älterer Façon.

2. Es wird von Unterzeichnetem angetragen, eine ganz neu erbaute Orgel, mit 11 Registern, und einem Pedal von 16', 8' und 4'. Das Manual hat 3 Register von 8 Fuß und 3 von 4 Fuß, ein Zwenfuß und eine drey fache Mixtur; auch ist sie nach den neusten Mensuren verfertiget. — Zugleich setze das verehrte Publikum in Kenntniß, daß ich entschlossen bin, mich fernerhin dem Orgelbauen zu widmen, und daher jede in dieses Fach einschlagende Arbeit übernehmen, und jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, bestens versehen, und desselben Begehren entsprechen werde.

J. Christoph Müller, Orgelbauer in Wülflingen.

3. Ein beträchtliches Quantum Heu, auch etwas Emd, in der Mühle zu Ober-Urdorf.

4. Ein neuer für 12 Bienenkörbe eingerichteteter mit Ziegel gedekter Bank (oder Stand), um billigen Preis, auf der Oetliker-Halde.

5. Circa 80 Ctr. extra gutes Heu.

6. Drey nußbäumene Stammblütschi von 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu 48 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch abgemeine Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindender Schleifstein und 2 Dannerstimen.

8. Ein Kanarien-Hahn, in die Hecke zu nehmen, eine so gut als neue Stande, und 1 Dreöstuhl.

9. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann- und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

10. Unterzeichneter nihmt die Freyheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich den Spezerey-Laden auf Dorf zum weißen Adler, der ehmals von Hrn. Sider besessen, übernommen und ebenfalls mit recht guten Spezereywaaren versehen bin, so auch recht gute Erbsen, St. Galler Gries- und Habermehl und Gersten, recht schöne Zitronen, pr. Stük à 2 — 3 ß. nebst noch vielen andern Waaren. Gute Waare und billige Preise lassen mich einen guten Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt Heinrich Appenzeller.

11. In No. 173. auf Petershofstatt ist käuflich zu haben: Mehrere Mannskleider, schöne Herren- und Frauen Hemder, 5 1/8 Ell braunes Dicktuch, die Elle 1 fl. 35 ß. Weiß u. schwarze u. gefarbte Indiennen, die Elle 8 ß. Schwarzer Bauelentammet, die Elle à 22 ß. 1 Wiener-Stockuhr 20 fl. 3 goldene Sackuhren, eine à 35 fl. à 31 fl. u. 27 fl. 1 extra gute silberne 8 fl. 20 ß. Schöne Kästen, 1 Glaskasten, 2 Wundenladen, mehrere Tische, Polstersessel, 1 Krankensessel zum Herablassen, 1 niederer nußb. zthüriger Kasten, mehrere Mehlkästen, circa 38 Ell weiß gebildetes halbleinenes Tischzeug, die Elle 17 ß. 1 Stük baumw. Bettbarchet, die Elle 11 ß. 1 noch recht braves 2schläfiges Bett, auch schöne neue Better, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr. Auch ist am gleichen Ort zu vernehmen, wo man 1 oder 2 honette Tischgänger wünschte, denen man eine eigne sonnenreiche Stube eingeben könnte.

12. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neugepolstertes Canape und ein noch stehender Kachelofen zu verkaufen.

13. Läufige, einerige, 2, 3 u. 4 Eimer haltende weingrüne Fäßli mit Eisen gebunden, auch ein ovalts, circa 50 Eimer haltend, um billigen Preis, bey Burkhardt, Küfer a. d. Kuttelgaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Kleiderstock.

2. Man wünscht eine wohlconditionirte eiserne Geldkiste von mäßiger Größe zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 100, 150, 200, auf ledige Unterpfand.

2. Das Frauenort No. 184. in der Waisenhauskirche, auf künftige h. Pfingsten.

3. Auf künftige h. Ostern wünschte man an eine rechtschaffne Person, welche ihren Beruf außer dem Hause hat, eine heitere frohmüthige Kammer auszuleihen.

4. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz und Turben; in No. 628. gr. Stadt.

5. fl. 600. auf zwey Posten, auf gute Hypothek.

6. Auf künftige h. Ostern wünschte man einige Zimmer an honette Herren auszuleihen, mit oder ohne Kost.

7. Das mit No. 819. bezeichnete schön stehende, nicht am Durchzug stehende Frauenzimmerort im hintern Gedez in der Kirche zum Großmünster, auf künftige h. Ostern; ist sich zu erkundigen in No. 183. obere Kirchgaß.

8. Ein Kirchenort beym St. Peter No. 184. auf der Emporkirche.

9. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo 1 Stunde von Zürich eine Weberstube mit 6 Seidenwebstühlen besetzt, nebst Küche und Kammern ausgeliehen ware, oder man würde auch einige Arbeiter an Tisch nehmen.

10. Von Stund an eine schöne Stube für einen honetten Herrn, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles.

11. In einer angenehmen Gegend nahe an der Stadt gelegen, ist auf kommende h. Ostern ein Wohngemach zum Ausleihen, welches besteht in 3 heizbaren Zimmern, 1 schönen Nebenkammer; ferners 1 Alkoven und 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Mägdenkammer; alle Zimmer in diesem Gemach sind mit genugsamen Wandkästen versehen, auch genugsamer Platz für Brennmaterialien, 1 Keller, auch kann man bey dem Eigenthümer selbst in seinem Waschhaus die allfälligen Waschen halten, 1 eigner s. v. Abtritt, alles auf einem Boden und kann das ganze Gemach mit einer Thür beschlossen werden.

12. Ein sehr frohmüthig gelegenes Wohnhäuschen in der Stadt, enthaltend ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, auf künftig Ostern.

13. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, mit aller Bequemlichkeit, für eine kleinere Familie.

14. Ein s. v. Güllenloch auf Montag 1830.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein kleines aber heiteres Wohngemach, nur für zwey Personen, auf h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es werden aus einer Privat-Bibliothek vermißt: Müslin's Predigten 1r u. 2r Band. Der allfällige Inhaber dieser Bücher ist gebeten, davon Kenntniß zu geben.

2. Den 26. Febr. hat jemand von der Sihlporte über den Platz eine Tabakpfeife von Maser, mit Silber beschlagen, verlohren; der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Es ist vor einigen Tagen bey Dübendorf ein seidener Regenschirm gefunden worden, welchen man seinem Eigenthümer zurückzugeben wünscht.

4. Wem ein s. v. junger Wachtelhund, männl. Art, weiß und braun geschilet, die Füße braun geduxt, zugeloffen seyn möchte, ist ersucht selbiges im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Diejenigen drey Herren die letzten Sonntag ein ihnen von Küßnacht nachgelofenes weißes Pudelhündchen in Verwahrung genohmen haben, sind ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit dem Eigenthümer zuzustellen.

---

6. Vor circa 10 Tagen wurde aus einem Hause ein silberner Löffel, mit M. K. be-

zeichnet, entweder verlohren oder entwendet. Die Herren Gold- und Silberarbeiter oder wer sonst Kenntniß davon hat, ist höflichst ersucht es anzuzeigen, wo man gerne den Werth zurück zahlen würde.

7. Es werden in der Privatbibliothek eines noch im vorigen Jahr verstorbenen Hrn. Pfarrers, von Müllers Schweizergeschichte, erster Theil — dritten Theiles zweyte Abtheilung, vermißt. Wer sie bey Handen hätte, ist höflichst ersucht, dieselben an das Berichthaus in Zürich portofrey einzusenden.

8. Den 25. Hornung hat jemand von der Kreuzkirche bis zur Kronenporte eine Tabakspfeife von Maser, mit Silber beschlagen und einem 4fachen Kettelchen, verlohren; der Finder ist gebeten, selbige im Berichthaus gegen einem Trinkgeld ab zugeben.

9. Dasjenige Frauen immer welches letzten Montag im Schützenhaus einen grün seidnen Schirm, mit S. K. bezeichnet, aus Versehen weggenommen, und dagegen einen braunen hinterlassen, kann im Berichthaus den Übrigen erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Freytags den 5. dieß, Morgens um 11 Uhr, wird im Wirthshaus zum Löwen ein sehr schönes 6jähriges Reit- und Chaisen-Pferd, gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber höflich eingeladen sind.

Die Gantbeamtung.

2. Montags den 8. Merz und die folgenden Tage werden auf der Gantstube nachfolgende Waaren versteigert werden: Bouteillen von 1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Maaß, Mustergütterli, größere und kleinere Trinkgläser, Viltriertrachter, Confituren-, Bier-, Fliegen-, Oehl-, Blumen-, Zwiebeln-, Medizin-, Lampengläser, Hornglaser, Branntwein und Seidenwinderglaschen, grüne Schlegel, weiße runde Glaskugeln, große und kleine Arzneyflaschen, grüne Glasgloken, Eau de Cologne-Fläschen, Kerzenmodel, gläserne Lichtstok, Messer und Gabeln, hürzene Löffel, zinnene Theelöffel, aller Arten hölzerne Schachteln, einige Pfund Pech. Ferner 1 Zielstuzer, Tafelblätter von Spiegelglas, blaues Wollituch und weiß sächsenes, mousselin Halstucher, 1 kupf. Wasserkessel, und allerley kupfernes, irdenes und hölzernes Geschirr, nußb. Kasten, Commoden mit Aufsatz, 1 kleine eiserne Geldkiste, weißer Faden in Strangen u. a. m. Das verehrte Publikum ist zu dieser Gant höflich eingeladen.

Die Gantbeamtung.

3. Donnstags den 18. März wird vom E. Unterwaltenamte Hirslanden eine öffentliche Gant abgehalten werden über hiernach beschriebene zwey Heimwesen.

Das erstere habe und begreifft, eine Behausung, Scheune, 1 Waschhaus, halbe Trotte und halbes Trottgebäude, sammt Kraut- und Baumgarten und Reben dabey circa 1 1/2 Juchart groß, am Rey gelegen. 5 Vrtg. Reben, 8 1/2 Mannwerk Wiesen, 3 3/4 Juchart Acker, 1 1/2 Juchart Holz und Boden.

Das zweyte bestehet in einer Behausung und Hofstatt sammt Garten, auf Stgnau gelegen.

Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen, bey zu wünschender Beaugenscheinigung sich an Hrn. Gemeindammann Zeller im Dorf zu Hirslanden zu wenden, welcher denselben die zu verlangende Auskunft, sowohl über die zu verkaufenden Heimwesen als auch über die Gantconditionen, ertheilen wird.

Die Gant wird im Wirthshause zum wilden Mann daselbst abgehalten und nimmt Nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang.

4 Eine Tochter, die ihre Lehrzeit als Modenistin beendet, wünschte hier in eine Condition zu treten.

5. Man wünschte sich mit jemandem in oder nahe bey der Stadt über Benutzung eines sichern Reitpferdes den Sommer über zu verständigen.

6. Es wird in der Nähe der Stadt ein solider junger Mann gesucht, ledig, welcher im Stande wäre einen ziemlich großen Garten, wodey sich Reben befinden, zur Zufriedenheit zu bearbeiten, man würde ihm einen guten Lohn geben, er müßte sich aber durch schriftlich glaubwürdige Zeugnisse seiner Tüchtigkeit ausweisen.

7. Für eine Gesellschaft über den Sommer sind noch 3 Wochenabende zur Auswahl frey, nämlich Montag, Mitwochen und Freytag. Dieses Sommerlocale ist unweit dem Oberhof im vordern Schmelzberg, und zeichnet sich durch seine schöne Lage und Aussicht vorzüglich aus. Nähere Auskunft kann entweder den Hrn. Stadtbaumeister Ulrich auf der Steinhütte im Kreß, oder in No. 183. an der obern Kirchgaß abgegeben werden.

8. In Zeit von einem Monat könnte bey Unterzeichnetem circa 6 bis 8 Seidenwebern Platz gegeben werden, gegen billiges Kostgeld, die Wohnung unentgeldlich.

Hs. Jakob Benninger
in Frewenstein.

9. Es wünschte eine Person, welche nicht auf großen Lohn sieht und gut spinnen kann, den rechtschaffnen Leuten einen nicht zu schweren Platz zu erhalten.

10. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Köchin oder Kindermagd von Stund an in einen Dienst zu treten.

11. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Güter-Dienstmagd sogleich eingehen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

12. Da die Gesundheitsumstände des Unterzeichneten bey der außerordentlichen Kälte diesen Winter sich verschlimmert haben, so daß derselbe nicht im Fall ist sein Detail-Geschäfte einstweilen persönlich fortzusetzen, so ist er entschlossen das bedeutende und wohl assortierte Waaren-Lager zu vermindern, und mit vielen Artikeln gänzlich aufzuräumen, mit der bestimmten Zusicherung, daß alle Artikel, besonders diejenigen wo man nicht mehr fortzuführen gedenkt, sehr billig verkauft werden, und sollte auch ein beträchtliches Capital dabey aufopfern. Nicht desto weniger werde dennoch meinen bekannten soliden Kunden, wie bisanhin, mit Vergnügen auf gewohnlichen Jahr-Conto verkaufen, womit ich mich meinen werthen Gönnern ferner bestens empfehle.

S. Alder, Sohn, Tuchhändler,
an d. Thorgaß No. 43. in Zürich.

13. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Natur Bleiche für aller Arten von Leinen-Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum fechten an. Alles unter gewohnlicher Garantie für Diebstahle oder irgend eine Art von Beschädigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

14. Bey Hirzel u. Comp. unter'm Rathhaus können für die Naturbleiche sowohl als Schnellbleiche des Hrn. J. H. Sager in Hallwyl, aller Arten Leinen- und Baumwolltücher, Garn und Faden zum bleichen abgegeben werden, wobey Jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht, wieder zurück zu erhalten.

15. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zerreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial-Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist die Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Flaschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß. das Paar, und Arbeits-Mitten zu 15 ß. das Paar.

16. Es wünschte jemand in einem Moden-Laden eine gesittete Tochter unter billigen Bedingnissen in die Lehr zu nehmen.

17. Man verlangt 1 oder 2 Kostgänger. Mit dem Kostgeld wird man billig seyn.

18. Jemand der 10 Minuten vor der Stadt wohnt, wünscht noch 1 — 2 Schulknaben an die Kost zu nehmen. Der guten Besorgung darf man versichert seyn.

19. Wo ein Aufieher, der mit guten Zeugnissen versehen, in einer Spinnerey unweit Winterthur eine Anstellung finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen, um billige Condition.

21. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine Tochter von guter Erziehung, zu Erlernung der Modearbeit, auf billige Bedingungen angenommen würde. Ein fähiges Talent hätte die Gelegenheit sich in diesem Beruf gründlichst zu unterrichten.

22. Eine Person von bestandenem Alter wünschte in hier oder auf dem Lande als Haushälterin an einen honetten Platz zu kommen; sie versteht alle Hausgeschäfte, kann nähen und stricken, und ihrer Treu dürfte man versichert seyn; kann nach Belieben eingehen.

23. Man wünscht sobald als möglich eine starke Küchemagd, die auch schon gedient hat, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

24. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler an der Schlüsselgaß, ist zu haben:
100 Konfirmationsscheine, oder biblische Denkblätter für Konfirmanden, v. Schincke. 8. Halle 32 ß.
Vollständige u. geordnete Samm-

lung biblischer Denksprüche für Konfirmanden, v. Schincke. 8. 24 ß.

100 religiöse Denkverse mit Bibelsprüchen für Konfirmanden Aarau. 829. auf weißem Papier 24 ß.
• farbigem • 34 ß.

25. Endesunterzeichneter dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen bestmöglichst, empfiehlt sich hiermit demselben ferner, zum Waschen, Auffärben und Glänzen aller Arten Frauenzimmer-Kleider, Servietten, Tafeltücher, Bettdecken, Bett-, Sessel- und Sopha-Anzügen; zugleich auch zum Verpacken von Kaufmanns-Waaren und Haus-Mobilien jeder Art; er wird es sich auch zur Pflicht machen jedermann billig und pünktlich zu bedienen.

Caspar Kuhn, Packer u. Glänzer, im Rindermarkt No. 328.

26. Endesunterzeichnete fühlt sich verpflichtet, ihren verehrten Gönnerinnen für das ihr gütigst geschenkte Zutrauen ihren innigsten Dank zu bezeugen, und denselben ferner aufs ehrerbietigste sich zu empfehlen in allen zu ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und haldneu zu waschen und auszubessern, auch Seiden-Tullspitz, Schleier, Chemisetten und Halstücher von Tüll und Gase; weiß seidene Strümpf und Band, Madras, Mermos Shawls, mit und ohne Kränz, auch Mermos-Röck von allen Farben auf das schönste zu waschen und auszurüsten, auch weiße Crepyen, Tüll, Gase und Tafet-Röck u. s. w. Sie wird sich bestreben, durch exacte Arbeit und moderate Preise eines erfreulichen Zuspruchs und des besten Zutrauens sich würdig zu machen.

Jgfr. Corrodi, an der gr. Brunngas No. 341. neben dem weißen Kreuz, 3 Treppen hoch.

27. Ein hiesiger Tischlermeister wünschte einen gutgesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen.

28. Eine von früher Jugend an vaterlose Waise von Gontlieben, wünschte in hier als Stuben- oder Kindermagd unterzukommen. Sie hat eine Weißnäherinn gelernt, versteht alle Hausgeschäfte, ist 18 Jahr alt, könnte von Stund an oder auf Margaretha eingehen; ihrer Treu, Fleißes und sittsamen Wandels könnte man versichert seyn.

29. Es wird eine in den Hauszeschäften erfahrne, thätige, und im Nähen und Stricken geübte Person, als Stubenmagd gesucht.

30. Man wünschte einen Knaben von braven Eltern, von 16 bis 17 Jahren zum Posten in eine Weinschenke.

31. Man verlangt eine verständige Kindermagd, die gut versteht kleine Kinder zu besorgen, auch in Hausgeschäften erfahren ist.

32. Eine junge Tochter aus Bern, wohlerzogen und beyder Sprachen mächtig, wünschte einen Platz als Stubenmagd je eher je lieber zu erhalten.

33 Man wünschte eine Person von bestandenem Alter, die gut kochen, lismen und nähen kann, für eine kleine Haushaltung. No. 528. gr. Stadt, 2 Stegen hoch.

34. Eine rechtschaffne Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in hier als Küchemagd an einen Platz zu kommen.

35. Es wünscht eine rechtschaffne Person zu einer Herrschaft als Sweetern unterzukommen; sie könnte von Stund an eingehen.

Mittwochen den 10ten ästetische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 36 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 35 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 3 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 26 ß.	
Haber, das Viertel à 18 — 24 ß		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 hlr.	
• ordinaires	4 ß. 6 hlr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß	
• gedogene bessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der Aeschenlaich begonnen hat, so wird während der ganzen Dauer desselben das Fangen der Aeschen des gänzlichen untersagt.

Zürich den 2. Merz 1830.

Für die Fischer-Commission das Secretariat.

2. Mit dem künftigen 1 May soll eine neue Diligence errichtet werden, welche alle Donnerstag, in der Früh von Zürich nach Schaffhausen abgehen, unterwegs einmahl die Pferde wechseln und am nehmlichen Tag auf gleiche Weise von Schaffhausen nach Zürich zurükkehren wird

Die nähern Obliegenheiten dieser Kursunternehmung sind bey der Postverwaltung einzusehen. Wer Lust hat die Stellung der dazu benöthigten Pferde zu übernehmen, beliebe die Erklärung und Preise dafür schriftlich, mit einer Devise versehen, vor Ende des Monats Merz der Postverwaltung einzugeben.

Zürich den 22. Februar 1830.

Vor der Postdirektion das Sekretariat.

3. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des Unterwaisenamts Hottingen Nahmens der Erben des verstorbenen Blattmachers Johannes Spitteler von da, hat das Amtsgericht Zürich über dessen Verlassenschaft das Beneficium Inventarii bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Johannes Spitteler sel. die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, innert vier Wochen von dato an, der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, zuzustellen, indem Schuldner die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile und säumige Ansprecher dagegen, mit ihren verspäteten Eingaben, Verlust ihrer Forderungen zu gewärtigen hätten.

Geschehen den 26. Februar 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich die Notariats-Canzley IV Wachten

Landschreiber Fries, im Thalaker No. 417.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Dürsteller und Frau in Bärentschweil, Jakob Käzi in Wappentschweil Gemeinde Bärentschweil, und Hr. Jakob Ryter im Feuerschwand der Gemeind Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Löbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. Märzschriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 18. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldsteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Febr. 1830.

Canzley Grüningen.

5. Der rechtlich ausgetriebene: Alt-Seckelmeister Felix Knecht zu Adetschweil der Pfarre Bärentschweil, wird Donnerstag den 25ten dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 20ten dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 1. März 1830.

Canzley Kyburg.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Benker, Schneider, Jakoben sel. Sohn von Waltenstein, Ansäß zu Unterschlatt, rech mäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Merz h. a. schriftlich und deutlich specificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 15. dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldsteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Hornung 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

7. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Meyer von Schwamendingen, lebhaft in Buchs, wird auf den 25 März Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt; daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 18. März auf Stempelpapier Unterzeichneter einzuhändigen und solche am Verrechtfertigungstage dann gel-

send zu machen, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum Regensberg den 27. Hornung 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

8. Mit Bewilligung des E. Gemeindrath Kusnacht wird Donnstag als den 11ten dieß Nachmittag von 4 bis 8 Uhr im Gemeindhaus daselbst, nach benanntes zu jedem Metier geeignetes Heimwesen am See auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nähmlich: 3 heizbare Zimmer, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 eingeraumte Plunderkammern auf der Winde, ferner 2 Keller, 1 Waschhaus und Holzschopf, ferner 2 Gärten mit schönen Spalierbäumen besetzt; dieses kann in der Zwischenzeit eingesehen und die Kaufbedingnisse von dem Verkäufer Heinrich Schmid vernommen werden.

Dann wird auf Samstag als den 13ten dieß im Hause des bemelten Schmids eine öffentliche Gant abgehalten über 3 Schiff, nähmlich 2 Jager und 1 Gransen sammt Zugehör, circa 240 Stük Felz- u d Täfel-Läden, nebst mehrern hausräthlichen Waaren. Die Gant nihmt Morgens um 9 Uhr ihren Anfang.

Küßnacht den 2. Merz 1830.

Für die Gantbeamtung
das Sekretariat.

9. Gegen die mit Insolvenz-Erklärung eingekommene, dahier sezhaft gewesene Wittwe Anna Pfister geb. Winkler von Wülflingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 24. März d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Originel oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 19. März zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlurstig würden.

Zürich den 22. Febr. 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Der Oberamtsschreiber,
Dr. J. G. Finsler.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Stuchi, Marxen Sohn im Läten Gemeinde Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 18. Merz Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 25. Febr 1830.

Canzley Grüningen.

11. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Hotz Jakoben sel. zu Wettschwil der Pfarr Stallikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von HHerrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 13. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Kronau im Schloß daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. Hornung 1830.

Canzley Wettschwyl u Bonstetten.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Kämpf, Johannessen, Dekers genannt von Neerach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 1. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 23. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Guth, alt Schulmeisters Sohn von Windlach, der Kirchgemeind Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Merz schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 25. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. Hornung 1830.

Canzley Neuamt.

14. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Hottiger, alt Waibel an der Leigaß zu Wädenschweil rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen schuldig sind, werden anmit obrigkeitlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 10. Merz der unterzeichneten Canzley schriftlich und deutlich unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 15. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor Löbl. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. Februar 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

15. Auffalls-Publication.

Nachdem Johannes Utzinger, Hafner, Küfer Hs Jakoben von Bachenbülach, sich insolvendo erklärt hat, ist die Verrechtfertigung desselben Obrigkeitlich erkennt und auf Montag den 15. März 1830. angesetzt worden.

Es werden deshalb die sämmtlichen Gläubiger und Schuldner des Hafner Utzinger peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 10. März dem unterzeichneten Notariat rechtsförmig einzugeben und am obbenannten Verrechtfertigungstag, Morgen um 8 Uhr, unter Vorweisung der Originaltitel in Embrach vor dem löbl. Amtsgerichte unfehlbar zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, indem verspätete Forderungen zurückgewiesen und allfällige Schuldner für verdächtliche Eingaben gehandet würden.

Gegeben den 10. Hornung 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

16. Nachdem die hohe Landesregierung huldreich geruhet hat, die Hochderselben eingelegten neuen Handwerksgesetze der Huf- und Waffenschmiede zu ratificieren, so hat sich die Vorsteherschaft gedachten Handwerkes verpflichtet gefunden, hievon allen Mitmeistern des ganzen Cantons öffentliche Mittheilung zu machen; demzufolge ladet dieselbe aber nicht nur die in ihrer Lade eingeschriebenen Mitmeister, sondern auch die in andern Laden eingeschriebenen Schmiedmeister des ganzen Cantons ein, bey der auf den 3. April abzuhaltenden Handwerksgebot recht zahlreich an einem Tage Vormittags 9 Uhr auf der Schmiedstube zu erscheinen, woselbst ihnen Eröffnungen gemacht werden, die nicht nur für den ganzen Handwerksstand, sondern für jeden einzelnen Mitmeister selbst sowohl als für seine allfälligen Nachfolger von großem Interesse sind.

Zürich den 27. Hornung 1830.

Nahmens des Handwerks
der Huf- und Waffenschmied
der Handwerksschreiber.

17. Der diesjährige Catalog von Sämereyen und Pflanzen, welche der August Lendner, vormahligem Hofgärtner in Stuttgart, zu haben sind, kann im Gerichthaus gratis in Empfang genohmen werden.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verschiedene Sorten gedruckte baumwollene Halstücher und Nastücher, sowohl ganze als schadhafte zu sehr billigen Preisen, sind zu haben im Bleicherweg No. 3.

2. Endesunterzeichneter empfiehlt ein schönes Assortiment vergoldete und versilberte Montur-Knöpfe, en gros et en detail, zu herabgesetzten Preisen, indem man damit aufzuräumen gedenkt. Hätte jemand Lust die ganze Parthie zusammen zu nehmen, so könnte man besonders billiger Preise versichert seyn.

Heinrich Maurer, Gürtler und Schirmfabrikant im Strohhof.

3. Da Endesunterzeichneter seine bisher betriebene Profession einstweilen zu quittieren gedenkt, nimmt derselbe die Freyheit, einem hohen Publikum für bisher geschenkten gütigen Zuspruch seinen verbindlichsten Dank abzustatten. Zugleich empfehle mich zum Verkauf von folgendem: 1.) Einem doppelten eisernen Backofen mit Oefenkatten und kupfernem Ofenkessel ꝛc. 2.) Ein Mundloch zu einem Pasteetenbäcker-Ofen, nebst einem großen Theil Arbeitszeug, bestehend in Modeln, Formen, Keilen, Hafen ꝛc., wenn möglich sammethaft. Ferner habe noch Marmeladen von Himbeer, Zwetschgen, Johannisbeeren und Quitten in äußerst billigem Preis. C. Keller, Zukerbek, im Rindermarkt.

4. Realer 1825r Weinländer Wein, der Eimer à 14 1/2 fl. von guter Qualität.

5. Neue leichte einspännige Chaisen nach neuster Façon, aufs solideste verfertigt, auch kann man immer eine oder zwey roh beschlagen in Augenschein nehmen, wo selbige nach Belieben ausgeschlagen und lakiert werden könnten; ein noch ganz solider 6plätziger offner und beschloßner Vorderdeckswagen, wozu sich höflichst empfiehlt

S. Rahn, Sattler.

6. Eine Flinte.

7. Unterzeichneter macht hiermit seinen werthen Freunden und Gönnern die Anzeige, daß er mit einer ganz neuen Art selbst verfertigter Zündmaschinen versehen ist, die sich vor allen andern durch ihre vorzügliche Arbeit und Solidität empfehlen. Auch hat er eine neue Art von Porcelain-Pfeifenköpfen erhalten; ferner schöne Maserköpfe, mit Silber beschlagen, nebst andern mehr, von allen Arten Pfeifenrohren, schöne Rauch- und Schnupftabakdosen, Tabatieren von Feigenholz, Clarinette, Flöten, Posthörner, Spitzel, schöne Spazierstöcke, nebst noch mehreren Artikeln, mit denen er sich, unter Zusicherung billiger Preise, bestens empfiehlt.

Jakob Kuffekam, Drechsler, im untern Hammerstein.

8. Ueber die Fasten sind schöne gebeitzte Stockfische zu haben. No. 644. bey dem untern Mühlensteg.

9. Eine so gut wie neue Wassertaufe.

10. Ein großes 4jähriges Pferd und ein Schimmel, 2 einspännige Leiterwägelt, 2 Chaisen und 1 Kutsche, bey Heinrich Thommann im Bleicherweg.

11. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein zweyschläfiges idem. An gleichem Ort eine Madraz, alles noch neu, um billigen Preis.

12. Ein gutes Zwirnrad mit 24 Spillen, in billigem Preis.

13. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

14. Realer 1825r und 1826r Wein.

15. Ein in gutem Zustande sich befindendes, zehntenfreyes Heimwesen in Meilen, enthaltend: Eine doppelte Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 4 Kammern; ferner 1 Holzschopf und Schweinstall, Scheune und Trottengebäude, nebst halber Trotte und Brunnen; alles wie neu in einer angenehmen Lage. An Gütern 1 Krautgarten, 3 Juch. Acker von guter Beschaffenheit, 5 Juch. Baumgarten, alles mit Bäumen besetzt, in einem Einfange beym Haus. — 5 Vrlg. Wiesen und Holz, 5 1/2 Juch. Reben, guter Qualität und nahe bey einander gelegen; 1/2 J. Acker mit Bäumen besetzt, 2 J. Bergwiesen und 4 J. Holz im Berg gelegen. Das Heimwesen läßt sich in zwey theilen. Kauflustige können das Nähere im Berichthaus vernehmen.

16. Eine Beige gescheitetes, 2 Jahre gelegenes Holz.

17. Circa 34 Ctr. recht gutes Heu und etwas Emd.

18. Aus Zufall ein schwarzer Frack und Hosen von feinem Tuch und zu billigem Preise.

19. Ein einschläfiges tann. Bettstättchen, noch so gut wie neu.

20. Ein noch brauchbares Corpus mit circa 60 Schubladen und einem beschlossenen Kästchen.

21. Zum Kauf wird angetragen: Ein 30 Fuß langes, solides eisernes Treppen-Geländer, desgleichen eines zu einem Balcon, 9 Fuß Länge, 2 Fuß Breite, beyde von sehr schöner Arbeit und zu billigem Preis. Nähere Auskunft ist zu erhalten von

Daniel Sulzer, Maurermeister, in Winterthur.

22. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

23. Ein Stock Bau, und ein noch in gutem Stand sich befindendes einspänniges Leiterwägeli. Beym Schwanen.

24. Wegen Mangel an Platz wird zum Verkauf angetragen: 1 runder Tisch, 1 zweyschläfige Bettstatt, 1 Krankensessel, 6 Sidelen, ein von Rohr geflochtner Sopha sammt Tischli, auch geflochten, 2 Kinderbettstatten, 1 größere und 1 kleinere, 61 Stück eichene Laden, 2 1/2 Zoll dick, recht gut und frisch; zwey 1 Saum haltende gute Fäßli; im Predigergäßli No. 402. gr. St.

25. Ein großer brauner Kachelofen, steinerne Platten und Ofenrohr. Eine zweylöcherige Kunst mit Eisenblatten und Bratofen, wie neu.

26. Ein neues Haus mit 2 Wohnungen, 1 Scheuer und Schweinstall, 1 Krautgarten, 2 Juchart Ackerfeld, 1 1/2 Vrlg. Reben darbey. Dies Haus heißt zur Weide bey Neftenbach, und steht nahe an der Fabrik im Hard. Liebhaber melden sich bey Jakob Flach, Schreiner daselbst.

27. 21 lb. schön reines reistenes Garn von einer Hand gesponnen. Schweizerische Monaths-Chronik vom Jahr 1808. bis und mit 1827. Eingebunden.

28. Zwey noch gute Jalousieladen, jeder 2' 5 1/2" breit und 4' 1" hoch, so wie noch einige alte Fenster; ferner ein eisernes Ofeli sammt Rohr, zum Kochen dienlich.

29. Ein Corpus mit 16 Schubtruken.

30. Ein sehr schönes Bett durch Zufall, aus einem Privathaus, in billigem Preis.

31. Eine Schleife-Rechtsame an einer Hauptstraße, 1 1/2 Stund von Zürich, wo immer genugsam Wasser wäre.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Mit Anfang Aprill ist ein Zimmer und Kost zu beziehen, im Schlößli am Lindenhof.

2. Auf h. Ostern wird für einen studierenden Herren ein Zimmer und Kost vakant. Im Berichthaus zu vernehmen.

3. Eine frohmüthige heitere Stube für eine stille Person, mit oder ohne Kost, von Stund an. Am gleichen Ort wünschte man einen schönen Flug Tauben zu verkaufen.

4. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

5. Ein sonnenreiches und heiteres Wohngemach im Haus zum St. Paul an der Oetendachergaß, 3ter Stock, bestehend in großer Stube mit Alkoven und Nebenkammer, noch 1 großen Kammer, Küche, Mägdenkämmerli, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Plunderkammer, Holzhaus und Platz zu Hetze und 1 Keller, auf nächste h. Ostern in Empfang zu nehmen. An gleichem Ort wünschte man einen braven Knaben in die Lehr zu nehmen, die Tischmacher-Profession zu erlernen, unter billigen Conditionen.

6. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehend in 2 Stuben, jede mit Cabinet, 2 Kammern, 1 Keller, 1 Küche und beschloßener Winde.

7. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenstube mit Wandkästen, Küche, 2 Kammern und im Nothfall noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67.

8. Ein helleres frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 oder 2 Stuben, 2 Kammern, Platz zu Holz und Turben, Küche und Keller, auf künftige h. Ostern, im Niederdorf No. 624.

9. Von Stund an ist ein helleres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes helleres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

10 Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

11. Auf Mitte künftigen Monat May ist miethsweise in Empfang zu nehmen, in der großern Stadt, nahe beym großen Münster, ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit gedoppeltem Alkoven, 1 Küche, 1 Stube mit Nebenkammer, einem neu tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, genugsamem Platz zu Holz und Torf, einem Keller mit einigen Fassen und Antheil an einem Emporkeller.

12. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

13. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

14. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

15. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden könnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, an einen honetten Herren auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Von Stund an fl. 600. und fl. 500. auf solide Unterpfand und hiesiger Stadt oder Gegend. Am gleichen Ort werden um billigen Preis circa 8 Saum reiner 1827r Eglisauer- und 12 Saum Rordorfer-Wein verkauft.

18. Von Stund an oder auf nächste b. Ostern eine heitere trockne Kammer; am liebsten für eine artige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat.

19. Auf kunftige b. Ostern ein kleines Wohngemach, so besteht in Nebenkammer und Küche, wie auch Platz zu Holz.

20. Eine gangbare Beckerey nahe bey der Stadt, auf Ostern oder auf Maytag.

21. Ein frohmüthiges geräumiges Zimmer mit Alkoven sammt Kost, für einen oder zwey honette Herren, auf künftige b. Ostern. Nachzufragen in No. 185. an der Strehlgaß.

22. Auf künftige b. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, für Leute ohne Kinder, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 Kammer und Platz zu Holz.

23. Auf künftige b. Ostern ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube und Nebenkammer, Küche, Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Kellerli.

24. fl. 700. an zwey Posten, sogleich, auf recht gute Unterpfand.

Verlorene und Gefundene Sachen:

1. Sonntag den 14. Febr. wurde auf dem Großmünsterplatz ein goldener Haken zu einem Frauenzimmerüberchen gefunden; wer selbigen beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, wo er gegen das Einschreibgeld abzuholen sey.

2. Den 21. Febr. hat jemand von der Badergaß im Niederdorf bis zum Predigern einen Kastenschlüßel verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3 Samstags den 20. Hornung verlohr jemand einen schwarzen Pelzhandschuh mit Fingern, von Wettschweil über Albisrieden nach Zürich; der Finder ist gebeten denselben im Niederdorf No. 581. gegen ein Trinkgeld abzugeben.

4 Vor 8 Tagen hat sich in der Nähe von der St. Anna eine junge halbgewachsene weiße, schwarz und braun gestromte Katze verlossen. Wer weiß wo sie ist, ist höflichst ersucht es im Thalbrunnen anzuzeigen.

5. Montag Abends den 15. Febr. circa 1/2 8 Uhr, wurde ein Geldgurth mit 40 Brtblr. einem Päkli mit 3 Louisd'or 5 Batzler und 8 Rthlr. Päckli Batzen, entweder unten an der Schmidzaß abgelegt, oder blieb in einem vor Hrn. Ulrich des Sattlers Haus abgestellten Chaisli ligen. Solle der Finder geneigt seyn, die gefundene Beute demjenigen wieder zuzustellen dem sie angehört, so kann er im Berichthaus vernehmen, wer ihm als genereusen Finderlohn 20 Brabdr zusichert, die ihm als rechtmäßiges Eigenthum mehr Segen bringen können, als wenn er das Gefundene verheimlichen würde. Sollte jemand von dem verlohrenen Geld etwas Auskunft geben können, so darf man ebenfalls wahrer Erkenntlichkeit versichert seyn.

6. Den 19. Hornung hat jemand von der Kronenporte bis zum Rathhaus ein Vorhängschloß verlohren; der Finder ist gebeten selbiges an Hrn. Gimperl, Glaser an der Marktgaß, gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

7. Dienstag den 16. Febr. ist ein Hündchen, männlicher Art, ohne Halsband, schwarz um die Augen, Schnauze, Brust und Füße gelb gezeichnet, mit geschnittenen Ohren und Ruthe, entloffen; da nun solches einem Dienstbothen entwicht ist, so bittet derselbe den Aufheber desto dringender solches gegen Erkenntlichkeit in No. 34. auf dem Münsterhof abzugeben.

8. Sonntag den 14. Febr. ist auf dem Weg von Zürich bis Nordas eine kleine Carton-Schachtel, mit etwas Kinderzeug darin, dienlich zu einem Taufegeruft, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht solches in No. 236. hinterm Münster in Zürich abzugeben, wofür er ein gutes Trinkgeld erhalten wird.

AVERTISSEMENTS.

1. Da Heinrich Liebenstein von Albisrieden von den L. Waisenbehörden unter Vormundschaft gestellt worden ist, so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht und jedermann verwarnt, sich mit ihm ohne Zustimmung des ihm in der Person des H. Caspar Gaßmann von Albisrieden bestellten Vormundes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl ein solches anmit zum Voraus als null und nichtig erklärt würde.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des Liebenstein die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichts binnen sechs Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Geschehen Mittwochs den 10. Febr. 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtschrbr.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Conrad Rusel in der Eichlen zu Stäfa hat das lobl. Amtsgericht Meilen Auffallserkandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 10. März Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4ten Merz zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Rechtsbeile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheidung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 22. Hornung 1830.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats Canzley d. Hofs Stäfa.

3. Beneficium Inventarii.

Da auf Verlangen der Anverwandtschaft über des in hier sesshaft gewesenen und nun verstorbenen Kaufmann Maurus Cattany von der hohen Regierung das Beneficium Inventarii bewilligt worden ist, — so werden seine Herren Creditoren so wie seine Herren Debitoren aufgefordert ihre An- und Gegenansprachen bis auf den 20ten nächstkünftigen Monaths Merz an den Unterzeichneten einzugeben, — widrigenfalls nach Verfluß dieser Zeit weder Red noch Antwort mehr gegeben wird. Stanz, am 15. Febr. 1830.

Joh. Jos. Akermann, Oberwgt.

4. Dem Hs. Jakob Kappeler von Bauma, sesshaft in der Bodmen, Gemeinde Fischenthal, Sohn des unlängst sel. verstorbenen Johannes Kappeler daselbst, ist die Rechtswohlthat des Beneficium Inventarii über des letztern Nachlaß gerichtlich bewilligt. Es werden demnach anmit alle diejenigen, welche an benannte Verlassenschaft Ansprüche zu machen haben, oder an dieselbe zu thun schuldig sind, aufgefordert, innert der Zeitfrist von sechs Wochen a dato, An- und Gegenforderungen, Erstere unter Ausschluß, Letztere unter Straffolge im Unterlassungsfall, unterzeichneter Canzley in gesetzlicher Form einzugeben.

Actum den 11. Februar 1830.

Vor dem Amtsgericht Grüningen
die Canzley.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 19. Montag, den 8. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Joh. Wüst u. Sohn, Buchhändler an der Frankengaß, ist à 8 ß. zu haben: Der Lämmer-Geier von L. Lang.

2. Einige Capital-Schuldbriefe von 300 und 400 fl.

3. Ein Faß guter reiner 1827r Wein.

4. Ein neu erbautes Haus in der Nähe der Stadt mit zwey Wohnungen, jede enthält 2 heitzbare und 3 andere Zimmer, 1 Küche und 1 großen Keller und kann mit einer Gemach-Thür beschlossen werden. Das Haus ist mit Garten und Anlagen umgeben und gewährt die herrlichste Aussicht. In Ermanglung eines Käufers würde man dasselbe für das ganze Jahr, oder auch nur für einen Sommer-Aufenthalt an Leute ohne Kinder, verleihen.

5. Ein guter 24 zölliger Rellenboden und 1 Läufer von 12 Zoll; in der ersten Mühle oder Steg.

6. Ein Paar letztährige fette welsche Hahnen. In No. 1. in Oberstraß.

7. Ein in recht gutem Stand sich befindlicher Drehstuhl mit Register, mit dem completen Werkzeug darzu, sammt einer recht guten Waag mit Bretter-Schalen und 95 lb. eisernen Gewichtsteinen, und einer guten doppeltürigen Hausthüre, mit einem eichenen Doppel mit starken Banden und Schloß, und etwelche alte Fenster.

8. Ein gutes Schuldbriefst à 5 o/o, 225 fl haltend, von Stund an.

9 Nußb. und tann. Thüren, Fenster samt Laden, 3 noch stehende Oefen, nußb. Buffet sammt Guß; wo alles in sehr billigem Preis zu haben, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Zwey schöne jährige welsche Hahnen.

11. So eben ist frisch angekommen, extra guter alter Limburger-Käs, pr. Stük à 20 ß. In No. 170. gr. Stadt.

12. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein zweyschläfiges idem, alles neu, in äußerst wohlfeilem Preis. An gleichem Ort 2 Madrazen, ganz neu.

13. Ganz nahe an der Stadt eine noch neue Behausung mit 3 Wohngemächern, Waschhaus, Holzschopf und Garten, welches Lokal sich zu vielen Betreibungen empfiehlt.

14. Einen ganz neuen, äußerst solid gebauten, für einen Landwirth dienlichen Leiterwagen, wünscht der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer zu verkaufen.

15. Ein neues gepolstertes Ruhbett.

16. Bey Endesunterzeichnetem sind nebst den ordinairen Hohlglaswaaren, auch böhmische Glasartikel zu haben, von unterschiedenen Sorten, alles nach neuer Façon, wobey die billigsten Preise beobachtet werden. Auch ist bey mir zu haben, nußb. u tann. Kästen, Commoden, Windelladen, Schreibtische, ordinaire Tische, 1 Buffet, 1 schöne Wiege, eis. Zeiter, ein 1/2 müttiges Bachmühlli, 1 Glettofen, auch Bettet sammt noch vielem Hausrath mehr, auch ein 20ännige Chaise mit Vorsitzdeck, in gutem Stande. Auch kann von Stund an oder auf Ostern ein wohnbares Zimmer bey mir gemiethet werden. Auch ist bey mir ein Stok Heu verkäuflich, sammethaft oder theilweis; für die Besichtigung des Heu ist sich zu melden bey Heinrich Fehr, Zimmermeister in Rüschlikon, für übriges bey Jakob Fehr, Glashandler, No. 97. kl. St. in Horgen.

17. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, eine noch in gutem Stand sich befindende einfache Jagdflinte und Pannerflinte, in billigem Preis.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher an der Weitengaß.

18. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich den Spezereyen-Laden auf Dorf zum weißen Adler, der ehmals von Hrn. Sider besessen, übernommen und ebenfalls mit recht guten Spezereywaaren versehen bin, so auch recht gute Erbsen, St. Galler Gries- und Habermehl und Gersten, recht schöne Zitronen, pr. Stük à 2 — 3 ß. nebst noch vielen andern Waaren. Gute Waare und billige Preise lassen mich einen guten Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt Heinrich Appenzeller.

19. Täufige, einerige, 2, 3 u. 4 Eimer haltende weingrüne Fässli mit Eisen gebunden, auch ein ovales, circa 50 Eimer haltend, um billigen Preis, bey

Burkhardt, Küfer a. d. Kuttelgaß.

20. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünscht jemand ein noch brauchbares Kinderwägeli zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

2. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

3. Am See, 1 1/4 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine geräumige, schöne, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernimmt man das Nähere.

4. Mehrere Männer- und Frauenörter in der obern und untern Kirche beym Predigern.

5. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, am liebsten für alte Leute ohne Kinder, enthält 1 Stube, Nebenkammer und Küche, Holz- und Plunderkammer.

6. Ein geräumiges Magazin, von Stund an, an der Augustinergaß No. 253.

7. Eine Viertelstund von der Stadt entfernt, in einer der anmuthigsten Gegenden, wird ein Wohnhaus zum Ausleihen angetragen, welches enthält 1 Stube, 1 Küche und 2 Kammern; 1 zweyte Stube, 1 Cabinett, 1 Küche und 1 Kammer; 1 tapezierten Saal mit 1 Cabinett zu jeder Seite, und 1 Magdenkammer, nebst Winden, Keller und Holzschopf, wobey ein laufender Brunnen, und auf Verlangen etwas Garten; dieß würde sich zu einem Sommer-Aufenthalt eignen, ganz oder theilweis, von Stund an oder auf Ostern.

8. Zwey schöne Wohngemächer nahe beym Bruck und Metzg, auf künftige Kirchweih; eines enthaltend 3 Stuben, 1 Cabinet mit mehreren Wandkästen, 1 Kammer, 1 Küche, alles auf einem Boden, 1 Keller, Plunderkammer und Holzbehalter. Eines enthaltend 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehalter, 1 Plunderkammer.

9. Von Stund an oder auf h. Ostern kann von rechtschaffnen Leuten ein vor einem Jahre neuerbautes Haus in einer der schönsten Lagen an der Unterstraß in Empfang genommen werden, enthaltend 3 Keller, 3 Stuben sammt Nebenstuben, 3 Küchen, 2 Winden, Windenhaus und Kammern. Auch wird ein Gütergewerb nebst einem schönen Haus und Scheune zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, alles unter sehr billigen Bedingungen. Nähere Auskunft ist im Hause selbst No. 52. zu erhalten.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit freyer Aussicht auf dem obern Mülesteg, 1te Mülle auf dem 1ten Stock, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Plunderkämmerli und ein eigenes Holzgehalt, in billigem Zins auf h. Ostern 1830. zu beziehen.

11. In einer angenehmen Gegend nahe an der Stadt gelegen, ist auf kommende h. Ostern ein Wohngemach zum Ausleihen, welches besteht in 3 heizbaren Zimmern, 1 schönen Nebenkammer; zuens 1 Allboden und

1 Cabinet, 1 Küche, 1 Mägdenkammer; alle Zimmer in diesem Gemach sind mit genugsamen Wandkästen versehen, auch genugsamer Platz für Brennmaterialien, 1 Keller, auch kann man bey dem Eigenthümer selbst in seinem Waschhaus die allfälligen Waschen halten, 1 eigner f. v. Abtritt, alles auf einem Boden und kann das ganze Gemach mit einer Thür beschlossen werden.

12. Ein sehr frohmüthig gelegenes Wohnhäuschen in der Stadt, enthaltend ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, auf künftige Ostern.

13. Auf kommende h. Ostern ist in Wiedikon, ungefähr 1/2 Viertelstunde von Zürich, ein Gemach auszuleihen, enthaltend Stube, 2 Kammern, 1 Küche, einen besondern f. v. Abtritt, 1 geschlossene Winde, 1 eigenen Keller und 1 Stück Gemüsgarten.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand ein Wohngemach auf h Ostern 1830. Etwa von der großen Hofstatt bis an die Badergaß, Rosengaß, oder in der großen Brunngaß.

2. Es wünschte jemand so bald möglich in der Nähe vom Kaufhaus ein ganz kleines Kämmerlein, zu Aufbewahrung von Ladenwaaren, in Zins zu nehmen.

3. Es wünschte ein Gärtner einen sonnenreichen Garten in der Stadt so bald als möglich in Empfang zu nehmen; ist nachzufragen bey Güttinger, Gärtner hinter dem Hof.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand am 3. Merz vom Cafe zum Rothenthurm, über die untere Brücke und von da durch den Rennweg, ein kleines Geldseckli verloren, in welchem in einem Papierchen ein holländischer Ducaten sich befand; der redliche Finder ist ersucht solches gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2 Montag den 3. Hornung verlor jemand eine goldene Stecknadel, mit einem Kränzchen von weißen Steinen. Der redliche Finder ist ersucht, selbige im Berichthaus abzugeben wofür man erkenntlich seyn wird.

3. Den 26. Febr. hat ein Fuhrmann von Winterthur bis Zürich eine Wagenwinde verlohren; der Finder ist gebeten selbige im untern Wirthshaus in Wasserstorf gegen einem Trinkgeld abzugeben.

4. Sonntag Abends den 28. Hornung ist in Schwamendingen beym Hirschen feecherweis ein dunkelgrüner Frack, mit gelben Knöpfen, entwendet worden. Wer denselben entdecken kann, dem ist ein angemessenes Trinkgeld versprochen. Der Entdecker desselben kann den Bericht im Berichthaus abgeben.

5. Den 1. Merz ist dem Heinrich Honegger, Viehartz im Redschatten bey Dürnten, ein schwarzer Metzgerhund, mit einer gespaltenen Nase, 4 weißen Füßen und einem weißen Ring um den Hals, mit No. 1509. bezeichnet, zugeloffen; der Eigenthümer kann ihn daselbst erhalten.

6. Es werden aus einer Privat-Bibliothek vermißt: Müslin's Predigten 1r u. 2r Band. Der allfällige Inhaber dieser Bücher ist gebeten, davon Kenntniß zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf das künftigen Monath Juni erscheinende Verzeichniß der Ansäßen in der Stadt Zürich kann bis Ende Aprills bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse, oder bey dem Unterzeichneten selbst, welcher täglich in seiner Wohnung von 1 — 2 Uhr anzutreffen ist, mit 25 ß. pr. 1 Exemplar pränumerirt werden.

Holzhalb, Staatskanzlist,
wohnhaft No. 535. gr. St.

2. Montags den 8. Merz und die folgenden Tage werden auf der Gantstube nachfolgende Waaren versteigert werden: Bouteillen von 1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Maaß, Muttergütterli, größere und kleinere Trinkgläser, Bitrirertrachter, Confituren-, Bier-, Fliegen-, Oehl-, Blumen-, Zwiebeln-, Medizin-, Lampengläser, Hoengläser, Branntwein und Seidenwindergläschen, grüne Schlegel, weiße runde Glaskugeln, große und kleine Arzneyflaschen, grüne Glasgloken, Eau de Cologne-Fläschen, Kerzenmodel, gläserne Lichtnöt, Messer und Gabeln, hürzene Löffel, zinnene Theelöffel, aller Arten hölzerne Schachteln, einige Pfund Pech. Ferner 1 Zeistuzer, Tafelblätter von Spiegelglas, blaues Wolltuch und weiß sächsenes, mousselin. Halstücher, 1 kupf. Wasserkessel, und allerley kupfernes, irdenes und hölzernes Geschirr, nußb. Kasten, Commoden mit Aufsatz, 1 kleine eiserne Geldkiste, weißer Faden in Strangen u. a. m. Das verehrte Publikum ist zu dieser Gant höflich eingeladen. Die Gantbeamtung.

3. Ueber ein Wohnhaus und Antheil Scheuer und Trotte, nebst circa 3 Juch. Reben, circa 5 Juch. Wiesen, circa 14 Juch. Aker, circa 8 Juch. Holz und Boden, will Caspar Staub im Birkrüthof der Pfarrey Höngg, eine Gant halten lassen; Kauflieb.ber sind freundlichst eingeladen sich in besagtem Haus selbst den 5ten nachstkommenden Aprill à 1 Uhr Mittag einzufinden, und die Kaufbedingnisse zu vernehmen.

4. Donnerstags den 18. dieß, von Morgens 8 Uhr an, wird in der Sulzerischen Zimmerwerkstatt vor dem Steigthore zu Winterthur eine stückweise Versteigerung abgehalten werden, über einen sehr manigfaltigen, zum Theil neuen, bestens unterhaltenen Zimmerwerkzeug von circa ß. 1000. am Werth, bestehend im wesentlichen in einer großen Anzahl Aexte, Sägen, Hobel, Bohrer, Waldsagen, Stämmeisen, Bieywaagen, Hobelbänke, beschlagene Kasten, Hebgeschirre; ein neuer Flaschenzug, ein neuer Zimmerwagen ꝛc.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindrathes zu Außersihl wird Dienstag den 16. Merz, von Abend 4 bis Nachts 9 Uhr, in der Weinschenke bey Hrn Hauptm. Georg Hofmann im obern Hard eine öffentliche Gant abgehalten, über das Heimwesen des Samuel Dietrich im mittlern Hard, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheune und Bestallung; ferner ein neu erbautes mit zwey Wohnungen und Trotte, ein halbes Waschhaus, der halbe Theil an einem Sodbrunnen, circa 9 Mannwerk Wiesen mit schönen Obstbäumen, circa 9 Juchart Aker. Kauflustige sind freundschaftlich eingeladen, auf oben bestimmten Tag und Ort sich recht zahlreich einzufinden, allwo jedem freundlicher Bescheid ertheilt wird.

6. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch in allen möglichen Arbeiten der Tapezirerey, als in Vorhängen, Canape und Stühl zu polstern, so wie auch Stroh- und Haar-Matratzen, nebst Garantie guter Arbeit und möglichst billigen Preis.

L. Michel, Tapezierer,
im Kappelerhof im Kreis.

7. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hübnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache ich mit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht daben die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage bey Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Engelbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller möglicht Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz; geb. Diebold,
zur Treu No. 438.

8. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet einem E. Publikum den freundlichsten Dank abzustatten für das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferners höflich in allen vorkommenden Arbeiten, als: Bau- und Meubelarbeit zu verfertigen; er wird sich sehr angelegen seyn lassen, seine Freunde und Gönner, welche ihm gefälligst das Zutrauen schenken, bestens und billig zu bedienen. Auch sind bey ihm ausgezeichnet schöne Secretair, Commoden, nußb. zwerthürige Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, 1 schönes Kinderbettstädtli von Maser, 1 Ruhbett dito, nebst Stroh- und Polstersessel, alles nach neuster Façon unter Garantie und billigen Preisen zu haben, wozu sich zu geneigtem Zuspruch E. E. Publikum allerhöflichst empfiehlt U. Ubler, Tischler,
zur Froschau kl. Brunngaß No 412.

9. Da sich die Zeit wieder nähert, wo sich viele Leute schröpfen lassen, so empfehle ich mich hierfür höflichst, mit dem Versprechen, jedermann mit aller Sorgfalt zu bedienen. Für das weibliche Geschlecht ist eine Person angestellt, die von meiner verstorbenen Frau vollständigen Unterricht erhalten hat, und schon während ihres Lebens, wenn sie wegen Kränklichkeit dieß nicht zu thun im Stande war, ihre Kunden zu völliger Zufriedenheit bediente.

Dero ergebenster
Koller, Schröpfer.
wohnhaft im Niederdorf, neben Hrn. Obmann Schweizer, Schlosser No. 628.

10. Unterzeichneter dankt innigst für das im vorigen Jahr geschenkte Zutrauen einem E. Publikum. Zugleich empfiehlt er sich aufs Neue für Frauenzimmer-Strohhüte zu waschen und zu färben; Genauigkeit, schnelle Bedienung wird er sich angelegen seyn lassen um ein E. Publikum zu befriedigen. Die Hüte werden wie früher an Ort und Stelle abgeholt und zurückgebracht. Zugleich dient zur Nachricht, daß er seinen bisherigen Wohnort im Seefeld auf künftige Ostern verändert, und ihn zu Hrn. Modellschreiner Schnurenberger im Zeltweg verlegt. D

ſblage iſt immer bey Schuhmacher Gull an er Marktgaſſe in Zürich.

Conrad Knöpfli.

11. Endsunterzeichnete fühlt ſich verpflich:t, ihren verehrten Gönnerinnen für das)r gütigſt geſchenkte Zutrauen ihren innigen Dank zu bezeugen, und denſelben ferner ufs ehrerbietigſte ſich zu empfehlen in allen u ihrem Beruf gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halbneu zu waſchen und uszubeſſern, auch Seiden-Tüllſpitz, Schleier, Hemiſetten und Halstücher von Tüll und Gaſe; weiß ſeidene Strümpf und Band, Madras, Merinos Shawls, mit und ohne Tränz, auch Merinos-Röck von allen Farben auf das ſchönſte zu waſchen und auszurüſten, auch weiße Greppen, Tüll, Gaſe und Taffet-Röck u. ſ. w. Sie wird ſich befreben, durch exacte Arbeit und moderate Preiſe eines erfreulichen Zuſpruchs und des beſten Zutrauens ſich würdig zu machen.

Jgfr. Corrodi, an der gr. Brunngaß No. 341. neben dem weißen Kreuz, 3 Treppen hoch.

12. Endsunterzeichneter empfiehlt ſich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu allen in ſein Fach einſchlagenden Arbeiten; ſolide Arbeit, ſchnelle Bedienung und billigſt mögliche Preiſe ſind meine Empfehlungen. Widmer, Schreinermeiſter, in Küßnacht.

13. Wo man einen Knaben von rechtſchaffenen Eltern, für die Schreiner-Profeſſion zu erlernen, gegen billige Bedingniſſe in die Lehre nehmen würde, iſt im Berichthaus zu vernehmen.

14. Es ſind bey Unterzeichneter wie bisandin immer zu haben, von den ächten magenſtärkenden Tricktſchnitten in billigem Preis, allwo ſie ſich zu fernerem Zuſpruch höflichſt empfiehlt.

Frau Nägeli, Knopfmacherin, wohnhaft bey Frau Schweizer, Hafnerin, in der Schipfe.

15. Endsunterſchriebene findet es für Pflicht dem geehrten Publikum ihren herzlichen Dank abzuſtatten für das im Lauf des verfloſſenen Jahrs ſo gütigſt geſchenkte Zutrauen, bitte zugleich mir dieß Jahr ihren gütigen Zuſpruch nicht minder zu ſchenken, mit der Verſicherung ſchneller, pünktlicher und billig möglichſter Bedienung. Empfehle mich zugleich im Verkauf von dauerhaften Oehlfarben, gutem Copal und Oehlfirniß.

Diethelm Weber, Mahlers ſel. Wittwe jgr. im Riederdorf an der Grädligaß.

16. Unterzeichnete, die ihren Beruf vorſchriftmäßig erlernt, auch anderwärts ſich in Ausübung deſſelben zu hervollkommnen Gelegenheit hatte, empfiehlt ſich hiermit einem E. Publikum auf das angelegenſte, ſie wird ſich beſtreben in jeder Beziehung die Zufriedenheit derjenigen Perſonen ſich zu erwerben, welche mit ihrem gütigen Zuſpruche ſie zu erfreuen gedenken.

El. Zimmermann, Schröpferin, wohnhaft bey Hrn. Laubi beym Hottinger-Pörtli.

17. Ich Endsunterzeichnete mache einem E. Publikum zu Stadt und Land die ehrerbietige Anzeige, daß ich auch dieß Jahr wieder von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte waſche und ſchwefle; die Herrenhüte wieder nach allen beliebigen Farben aufs Neue auffärbe und nach neuſter Façon aufmache; auch Frauenzimmer-Holz- und Baumwollenhüte wieder auf neu waſche. Ich werde trachten jedermann nach Zufriedenheit zu bedienen und empfehle mich zu geneigtem Zuſpruch. Frau Jeler, geb. Stolz, in der Geßner'ſchen Buchhandlung No. 217.

18. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß. pr. Std. Brauner Taffet à 28 ß pr. Std. Merinos, Indiennen, Halstücher, Futterpercale und Barchent aſchgrau. Am gleichen Ort eine Kammer für hausräthliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter welche ihren Beruf außer dem Hauſe hätte; und ein ſchon ſtehendes Männer-Kirchenort beym Fraumünſter, zum ausleihen.

19. Der Unterzeichnete nihmt anmit die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß von dato an die Schiffahrt von Rüſchlikon nach Küßnacht und Retour nicht bloß für Perſonen ſondern auch für andere verſchiedene Gegenſtände, täglich von Morgen früh bis Abends, offen ſteht; wobey ſich um geneigten Zuſpruch höflich empfiehlt

Abegg, Schiffmann.

20. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Pforte übernimmt für eine der beſten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigſten Bedingniſſen zum Bleichen, und verſichert das reſp. Publikum, daß dieſe Bleiche für Leinwand ſehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt iſt, ſo daß alle Tücher die man ihr gütigſt anvertrauen wird, mit gröſter Sorgfalt behandelt und beſonders ſchön weiß zurückgeſtellt werden.

21. Wo von Stund an eine rechtſchaffne Dienſtmagd begehrt wird, iſt im Berichthaus zu erfragen.

22. Da die Geſundheitsumſtände des Unterzeichneten bey der außerordentlichen Kälte dieſen Winter ſich verſchlimmerten, ſo daß derſelbe nicht im Fall iſt ſein Detail-Geſchäfte einſtweilen perſönlich fortzuſetzen, ſo iſt er entſchloſſen das bedeutende und wohl aſſortierte Waaren-Lager zu vermindern, und mit vielen Artikeln gänzlich aufzuräumen, mit der beſtimmten Zuſicherung, daß alle Artikel, beſonders diejenigen wo man nicht mehr fortzuführen gedenkt, ſehr billig verkauft werden, und ſollte auch ein beträchtliches Capital dabey aufopfern. Nicht deſto weniger werde dennoch meinen bekannten ſoliden Kunden, wie bisandin, mit Vergnügen auf gewohnlichen Jahr-Conto verkaufen, womit ich mich meinen werthen Gönnern ferner beſtens empfehle.

S. Alder, Sohn, Tuchhändler, an d. Thorgaß No. 43. in Zürich.

23. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demſelben meine Natur-Bleiche für aller Arten von Leinen-Tuch, Faden und Garn, ſo wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum fechten an. Alles unter gewöhnlicher Garantie für Diebſtahle oder irgend eine Art von Beſchädigung, nebſt der Verſicherung beſter, billigſter und ſchnell möglichſter Bedienung.

J. J. Eßlinger, Sohn, auf der Bleiche.

Mittwochen den 10ten aszetiſche Geſellſchaft um 2 Uhr auf der Chorherrenſtube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenſchlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.
Weißer Brotſchlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotſchlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 25 ß.
— — Bohnen	4 fl. 12 ß.
— — Erbſen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 30 ß.
— — Gerſte	3 fl. 19 ß.
Haſer, das Viertel à	19 — 24 ß.
1 lb. des beſten Rindfleiſches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleiſch	4 ß.
" extra Kalbfleiſch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleiſch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleiſch	3 ß.
" Bratwürſte	7 ß.
" gedigene beſſere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ſind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünſter-Gemeinde.

Joh. Jakob Wetter von St. Gallen, ſeßh. in hier,
Jgfr. Verena Landis von Niederurdorf, ſeßh. in Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Heinrich Meyer von Kloten,
Jgfr. Regula Nägeli aus Enge.
Johannes Grob von Albis-Affoltern,
Jgfr. Suſanna Scheller von Töß, beyde ſeßh. in Enge.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mſtr. Heinrich Scheuchzer,
Jgfr. Catharina Haarlacher von Umikon Ct. Argau.
Hs. Jakob Stutz von Waltikon, Pfr. Pfeffikon,
Jakobina Barbara Rommel von Töblingen, K. Würtemberg.
Hs. Jakob Schweizer von Schüpfen, Pfr. Stadel,
Dorothea Riegger von Chamelshauſen, K. Würtemberg.

Verſtorben u. verkündet worden ſind:

Hr. Hs. Heinrich Hofmeiſter, Stadtſchreiber und des Gr. Raths. Hr. Jakob Thommann, Pfarrer in Hüttlingen, Ct. Thurgau, Hrn. Pfarrer und Cameral Thommanns ſel. von Neunforn ehl. hinterl. Hr. Sohn, ſtarb in Hüttlingen. Hr. Melchior Eßlinger, Hrn. David Eßlinger ſel. ehl. hinterl. Hr. Sohn. Hs. Conrad Welti, Gemeindrath aus Enge. Johannes Müller von Baſſerſtorf. Fr. Salomea Widmer, Hrn. Peter Fahrner, Arzt von Wytikon, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Regula Bräm, Mſtr. Daniel Frank von Flunteren ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der Aeſchenlaich begonnen hat, ſo wird während der ganzen Dauer deſſelben das Fangen der Aeſchen des gänzlichen unterſagt.

Zürich den 2. Merz 1830.

Für die Fiſcher-Commiſſion das Secretariat.

2. Mit dem künftigen 1 May ſoll eine neue Diligence errichtet werden, welche alle Donnerſtag, in der Früh von Zürich

nach Schaffhausen abgeben, unterwegs einmahl die Pferde wechseln und am nehmlichen Tag auf gleiche Weise von Schaffhausen nach Zürich zurückkehren wird

Die näheren Obliegenheiten dieser Kursunternehmung sind bey der Postverwaltung einzusehen. Wer Lust hat die Stellung der dazu benöthigten Pferde zu übernehmen, beliebe die Erklärung und Preise dafür schriftlich, mit einer Devise versehen, vor Ende des Monats Merz der Postverwaltung einzugeben.

Zürich den 22. Februar 1830.

Von der Postdirektion
das Sekretariat.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Meyer, Hs. Jakoben sel. Sohn, genannt Strümpfwebers, zu Freyenstein, der Pfarre Nordas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. dieß Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 29. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Merz 1830.

Koburgische Canzley in Winterthur.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Caspar Rüeger, Heinrichen sel. Sohn zu Rudolfingen, und

Elias Vogel, Maurer, Melchioren des Strümpfwebers Sohn zu Dachsen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Jn ker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20 März d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 24. März Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. März 1830.

Canzley Feuerthalen.

5. Die rechtlich ausgetriebenen Johannes und Rudolf Huber, Philipps sel. Söhne, Aschenmanns von Rieder-Steinmaur, werden auf den 1. Aprill Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertiget; dahero deren Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden. An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 25. März auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzuhändigen, und solche am Verrechtfertigungstage geltend zu machen, widrigenfalls jene Verlust ihrer Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten. Actum Regensberg den 4. März 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

6. Da von dem Stadtrath die Wahl eines Personal-Nachtwächterspetters auf Dienstags den 16. Merz festgesetzt worden, so können sich die Aspiranten in der Zwischenzeit ohne dem Präsidio der Stadt-Polizey-Commission anmelden.

Actum den 4. Merz 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird nächstkünftigen Samstag den 13. Merz von Nachmittags 4 bis 8 Uhr, in dem Gemeindhause zu Hottingen eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über das sehr wohl gebaute, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Cabinet, 3 Kammern, 1 Galerie, 1 Winde, 1 Keller nebst einer geräumigen Werkstatt, dann einen Garten nebst Brunnen nächst dem Haus enthaltende, mit No. 1 0. bezeichnete, im Zelweg zu Hottingen gelegene, sehr frohmüthige Heimwesen. Die Gantbedingnisse werden an dem Tage der Versteigerung eröffnet, inzwischen in No. 40. zu Hottingen nähere Auskunft ertheilt.

Hottingen den 6. Merz 1830.

Die Gantbeamtung.

8. Endsunterzeichneter Gemeindrath Bezirks Bremgarten, wird den 18. Merz 1830. im Hause des Gemeindammann Wetli daselbst, Morgens 9 Uhr, über 15 Stük grose und saubere Eichen nebst Rinde und Abholz eine öffentliche Verkaufssteigerung abhalten, welche dem Meistbietenden auf beliebigen Erlös hingegeben werden.

Oberwil am 4. Merz 1830.

Der Gemeindammann. J. B. Wetli.
Für den Gemeindrath
der Schreiber, Steiner.

---

9. Alle diejenigen: welche an den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Benker, Schneider, Jakoben sel. Sohn von Waltenstein, Anspäß zu Unterschlatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Merz h. a. schriftlich und deutlich specificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 15. dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 27. Hornung 1830.

Koburgische Canzley in Winterthur.

10. Die rechtlich ausgetriebenen Johannes Güller genannt Hs Heinrichen, Joggeli von Hüttikon und Rudolf Müller, Salomonen von Dietikon, werden auf den 25. März Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertigt; dahero deren Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 18. März auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzuhändigen und solche dann am Verrechtfertigungstage zu vindiciren, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Geben Regensberg den 25 Febr. 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

11. Mit Bewilligung des E. Gemeindrath Kußnacht wird Donnstag als den 11ten dieß Nachmittag von 4 bis 8 Uhr im Gemeindhaus daselbst, nachbenanntes zu jedem Pächter geeignetes Heimwesen am See auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verkauft, nähmlich: 3 heitzbare Zimmer, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 eingeraumte Plunderkammern auf der Winde, ferner 2 Keller, 1 Waschhaus und Holzschopf, ferner 2 Gärten mit schönen Espalierbäumen besetzt; dieses kann in der Zwischenzeit eingesehen und die Kaufbedingnisse von dem Verkäufer Heinrich Schmid vernommen werden.

Dann wird auf Samstag als den 13ten dieß im Hause des bemelten Schmids eine öffentliche Gant abgehalten über 3 Schiff, nahmlich 2 Jäge. und 1 Gransen sammt Zugehör circa 200 Stük Felg- und Tafel-Laden, nebst mehreren brauchbahren Waaren. Die Gant nihmt Morgens um 9 Uhr ihren Anfang.

Kußnacht den 2. Merz 1830.

Für die Gantbeamtung
das Sekretariat.

---

12. CATALOGUS
von 2286 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Englische, Deutsche, Französische, Lateinische, Griechische ꝛc. Staats-, Polizey und Comerci, Juris Prudenzia, Militair, Theologie, Philologie, Philosophie, Litteraturgeschichte, Pädagogik, Handlungs-Gewerbskunde und Oekonomie, Medizin, Naturgeschichte, Naturlehre, Astronomie, Baukunst, Mathematik, Geschichte, Biographien, Reisebeschreibungen, schöne Wissenschaften und Künste, Botanik, Physiognomie ꝛc. Darunter begriffen 10 viele vortreffliche Prachtwerke und Editionen.

Ferner: mathemat. Etui, Geburtszangen, Trepan, Compaß, Bussole, Obligemähde, Mosaiken ꝛc.

Welche Montag den 29. Merz den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

13. Mit Bewilligung der hohen Behörde.
Dienstags den 9. März 1830.
Deklamatorische
Abendunterhaltung
im großen Saale des Casino.
Gegeben durch Joh. Heinrich Veith
aus Schaffhausen.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Eintrittskarten zu 10 Batzen sind im Gasthof zum Raben No. 17, so wie bey Hrn. Bodmer im Casino und Abends an der Casse zu haben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 20. Donnerstag, den 11. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine in gutem Stand sich befindende niform für einen Devositions-Artilleristen.

2. Maculatur zum Reinigen der Fenster ꝛc. ostpapier-Ausschuß in sehr billigem Preis. in Schreibbuch zu einem Hauptbuch oder Journal, sehr billig.

3. Des besten Heu und Emd von 1828. nd 1829, auf der Kronenporte.

4. Circa 20 bis 25 Klafter Buchen- und aubholz, 6000 Schuh Bauholz und vier roße Stuck Eichen, 1/4 Stund von der Stadt.

5. Ein Stock recht gut gewittertes Heu uf dem Uetliberg, in das Aldis geliefert.

6. Bey Gärtner Moser sind zu haben, schöne Arunkeln, pr. Stück à 1 1/2 ß, Dubenrosen à 2 ß, Marcotten von schönen Farben pr. Stück à 5 ß, schöne Pelargonium von verschiedenen Sorten, kleine und große Orangen-Bäume, nebst andern Pflanzen mehr.

7. Ein Stock Heu und 1 Stok l. v. Bau.

8. Etliche Stück Treibbeet-Fenster, in billigem Preis.

9. Recht gut gewittertes Heu und Emd.

10. Sehr schön gepolsterte Sessel, so gut wie neu. Ein wollenes Tuch zum Gläzen. Ganz neue Handzwehlein, Zwehlt und Tischtücher.

11. Eine schön singende Amsel mit Kefich; 1 Hühnerstall und 1 Gänsestall.

12. Ein wohlgebautes Haus mit einem Laden an einer gangbaren Straß, in der kleinen Stadt.

13 Von alt Friedensrichter Rudolf Büchi in Wiesendangen wird zum Verkauf angetragen: eine geräumige Behausung daselbst, Burgstock genannt, massiv von Steinen gebaut, 3 Stockwerk hoch mit mehrern, inwendig neuen und bequemen Zimmern versehen. Dieses Gebäude wäre sehr vortheilhaft für Professionisten jeder Art, vorzüglich für Feuerarbeiter oder auch Fabrikanten, weil es nahe am Dorfbach und Brunnen steht; ferner die dazu gehörige Scheune, Stallung und Hofreute sammt Kraut- und Baumgarten an und bey einander liegend, ohngefähr 2 Vierling groß und mit schönen Obstbäumen besetzt. Diese Gebäude werden ohne Beschwerden verkauft, nach Belieben allein oder auch mit nachstehenden Gütern, welche zehendfrey sind:

a) 3 Vierling gutes Ackerland, an einander, in der besten und schönsten Lage, nahe am Dorfe liegend.

b) 5 Vierling saatgroß Hanfland, eben so am Dorfe liegend.

c) 2 Vierling der besten Wiesen ohnweit vom Dorf.

d) 1 Vierling gute, junge und wohlunterhaltene Reben in einer schönen und guten Lage.

e) 6 Vierling Holz und Boden mit schönem und ziemlich gewachsenem Aufwachs, wohl übersetzt und in einer der besten Lagen.

Auf diesen 5 Stück Gütern haftet nur wenig Grundzins. Nach Belieben eines Käufers könnte solches sogleich oder erst später angetreten werden. Auf diesem Heimwesen haftet noch das Vorrecht, daß ein allfälliger Käufer, wenn er Kantonsbürger ist und das Bürgerrecht in dieser Gemeinde zu kaufen wünscht, solches statt mit 240 Schweizerfranken nur mit 120 Schweizerfr. zu bezahlen hat. Die nähern, billigen und vortheilhaften Kauf-edingnisse sind bey dem Eigenthümer selbst zu vernehmen, welcher Liebhaber dazu freundlich einladet.

14 Weiße blühende Cyclamen verschiedener Größe, bey Frau Hasler, Fransenadeterin, im Predigergäßli No. 401. drey Stegen hoch.

15. Eine ziemliche Partie schöner junger Gartenbuchs.

16. Noch brauchbare Fenster, Jalousi-Laden, stehende Ofen, Brateisen und eiserne Kunstblatten, in No. 246. gr. Stadt.

17. Wegen Altersschwäche wünscht Franz Finger in Glattfelden den halben Antheil an einer neuerbauten Hufschmitte nebst Schmidgeräthschaft zu verkaufen oder auszuleihen.

18. An einer angenehmen Lage, circa 1/2 Stund von Zürich am rechten Seeufer, wird eine Heimat mit doppelter Wohnung, mit oder ohne Güter, offeriert, zu jedem Beruf sehr bequem zu Wasser und Land, welches für Liebhaber sich selbst empfiehlt.

19. Circa 20 Ctr. gut gewittertes Heu und Emd.

20. Ein Stok gut gefaulter Pferd-Bau, in No. 69. an der Weggengaß.

21. Ein Stock l. v. Pferdbau im Storchen.

22. Ein neu erbautes Haus in der Nähe der Stadt mit zwey Wohnungen, jede enthält 2 heitzbare und 3 andere Zimmer, 1 Küche und 1 großen Keller und kann mit einer Gemach-Thür beschlossen werden. Das Haus ist mit Garten und Anlagen umgeben und gewährt die herrlichste Aussicht. In Ermanglung eines Käufers würde man dasselbe für das ganze Jahr, oder auch nur für einen Sommer-Aufenthalt an Leute ohne Kinder, verleihen.

23. So eben ist frisch angekommen, extra guter alter Lunburger-Käs, pr. Stük à 20 ß. In No. 170. gr. Stadt.

24. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich den Spezerey-Laden auf Dorf zum weißen Adler, der ehmals von Hrn. Sieber besessen, übernommen und ebenfalls mit recht guten Spezereywaaren versehen bin, so auch recht gute Erbsen, St. Galler Gryes- und Habermehl und Gersten, recht schöne Zitronen, pr. Stük à 2 — 3 ß. nebst noch vielen andern Waaren. Gute Waare und billige Preise lassen mich einen guten Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt Heinrich Appenzeller.

25. In der großen Brunngaß No. 433. ist ein neugepolstertes Canape und ein noch stehender Kachelofen zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stande sich befindender kupferner, circa eine Saume haltender Wasserkessel, und ein eiserner Glettofen von mittlerer Größe.

2. Vier und fünfzig Abbildungen Helvetien's berühmter Männer, klein Format, in Kupfer gestochen von Heinrich Pfenninger. (Wahrscheinlich auf 27 Tafeln.)

3. Ein in gutem Stand sich befindender circa 30 lb. schwerer eiserner Schraubstock.

4. Man wünscht eine wohlconditionirte eiserne Geldkiste von mäßiger Größe zu kaufen.

5. Es wünschte jemand einen Hobelbank zu kaufen und etwas Werkzeug dabey.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Stube und eine Kammer; von Stund an.

2. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, an honette Herren, mit oder ohne Kost; von Stund an oder auf künftig e Ostern.

3. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen Stuben, Kammern, Küche, einem Laden zu verschiedenen Begangenschaften, schöner Wunde und Keller mit circa 70 Eimer Faßen, in Mitte der kl. Stadt, nahe am St. Peter, auf künftige Kirchweih.

4. Ein Wohngemach auf dem Hirschengraben, auf Kirchweih, mit 5 heitzbaren Zimmern.

5. Es wird von Stund an zum Ausleihen oder beliebigen Falls zum Verkauf angetragen: Ein neuerbautes Haus, dart am See gelegen, bestehd in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde, nebst 1 oder 2 Gärten. Diese Wohnung ist nur eine kleine Stund von der Stadt, mit einer lachenden Aussicht auf der Meiler Seite. Für eine Familie aus der Stadt, die das Landleben liebet, wäre sie sehr bequem und reizend, um sehr billigen Zins.

6. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenstube mit Wandkästen, Küche, 2 Kammern und im Nothfall noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern. Ist sich anzumelden an der Weggengaß No. 67.

7. Ein heitzbares meublirtes Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost.

8. Auf künftige Ostern ein Wohngemach in der Nähe der Peterskirche, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w.

9. Eine große sonnenreiche Kammer, auf Ostern, im Niederdorf No. 632.

10. In der Mitte der großen Stadt wird auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges Gemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinetten, 2 Kammern, Küche und s. v. Abtritt, nebst Keller, auf der Winde 1 Plunderkammer und Platz zu Holz und Turben, vermiethet. Ferner im Rennweg auf Ostern ein Magazin, und dann noch das Frauen-Kirchenort No. 1226. im St. Peter.

11. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden konnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Wo ein frohmüthiges tapeziertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, an einen honetten Herren auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Ostern.

14. Ein Wohngemach ebener Erde, bestehend in Stube und Küche, auf künftige Ostern.

15. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

16. Ein sonnenreiches und heiteres Wohngemach im Haus zum St. Paul an der Oetenbachergaß, 3ter Stock, bestehend in großer Stube mit Alkoven und Nebenkammer, noch 1 großen Kammer, Küche, Mägdenkämmerli, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Plunderkammer, Holzhaus und Platz zu Heuze und 1 Keller, auf nächste h. Ostern in Empfang zu nehmen. An gleichem Ort wünschte man einen braven Knaben in die Lehr zu nehmen, die Tischmacher-Profession zu erlernen, unter billigen Conditionen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein guter Keller ohne Faß, wo möglich in Stadelhofen, der Großmünster-Gegend, oder der Post, um wenigstens 5 ovale Faß, circa 50 Eimer haltend, placieren zu können.

2. In der Mitte der Stadt eine trockene Kammer, zum Aufbewahren von Hausrath.

3. Es wünschte jemand auf doppelte Unterpfand 250 — 300 fl. zu entlehnen, von jetzt an oder auf May.

4. Man wünscht eine Wohnung mit 3 heitzbaren Zimmern in einer der Vorstädte oder doch in der Nähe der Stadt zu miethen. Die Wohnung muß mit dem ersten Aprill bezogen werden können.

---

5. Ein kleines aber heiteres Wohngemach, nur für zwey Personen, auf h. Ostern.

6. Eine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf nächstkünftige Kirchweih in einer frohmüthigen Lage der größern Stadt ein Wohngemach zu miethen, das einige heitzbare Zimmer, mehrere Kammern nebst Kuche u. s. w. enthalten sollte.

7. Es wünscht ein unverheuratheter Mann auf künftige Kirchweih, an einer gangbaren Straße, à plain pied zwey trockne, heitere, heitzbare Zimmer, Kuche, etwas Platz zu Holz und etwas wenigen Platz im Keller, zu miethen.

8. Wo möglich von Stund an oder dann auf künftigen May werden fl. 1400. und fl. 1600. auf gute und doppelte Unterpfande gegen Einsicht der betreffenden Copien, jedoch zum Zinsfuße à 4 o/o, zu entlehnen gesucht.

9. Es wünschte jemand in der Stadt oder nahe an der Stadt einen sonnenreichen Platz zum trocknen in Empfang zu nehmen.

10. Man wünschte, wo möglich von Stund an, eine Kammer zum Aufbewahren von Hausrath zu entlehnen, am liebsten in der kleinen Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 6. Merz verlor ein Fuhrmann von Schlieren bis Zürich ab einem Leiterwagen ein ledernes Leitseil; der redliche Finder ist ersucht gegen ein schönes Trinkgeld dasselbe auf dem obern Mülleteg in der ersten Mülle abzugeben.

2. Montag Nachmittag den 8. dieß verlor jemand einen langen dunkelbraunen Geldbeutel mit stählernen Ringen, vom Wohlleb bis in die Schipfe hinunter, worin sich 2 fl. an Vierbatzenstüken und ungrade Münz befanden. Der redliche Finder ist ersucht gegen einem Trinkgeld ihn im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bei Buchbinder Brunner am Rank ist folgendes interessante Schriftchen über das Brandunglük in St. Gallen zu haben.

Das Brandunglük der Stadt St. Gallen am 27. Tag des Januars 1830. In Briefform dargestellt von D. Scherr, Professor. Zum Besten armer Verunglükter. à 13 ß.

Ferner

Leichenpredigt nach Beerdigung der Verunglukten: S. Alther, Metzger, David Dietz, Seilenhauer, und Bartholome Sturzenegger; gehalten von Joh. Georg Luquet, Pfarrer und Professor. Zum Besten der Wittwen und Waisen der Verunglückten. à 5 ß.

2. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Freytag als den 19. dieß M. und folgenden Tag, im Gesellschaftshaus der Herren Wirz im Creuzhof dahier, eine Gant abgehalten werden, über neue nußbäumene doppelte Kästen, tannene und nußbaumene einschläfige Bettladen, Schreibtische, Commoden, Sessel, große und kleine Tuch, Wiegen, Kinderbettladen, dann über Schreiner- und Dreher-Werkzeug, Ohrstuhl, Spiegel, Better und Bettanzüg, kupfernes und zinnenes Geschirr, nebst mehrerem anderm Hausrath, und endlich über verschiedenes neues Gold und Silbergeschirr, und Goldschmied-Werkzeug.

Die Gant nimmt ihren Anfang Morgen um 7 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 9. März 1830.

Die Gantbeamtung.

3. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Außersihl wird auf Freytag den 12. Merz von Morgen 8 Uhr an in Außersihl an der Werdgaß No. 12. eine Gant abgehalten, über aller Arten hausräthliche Waaren.

4. Auf den 16ten März fährt ein Kütsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer die Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß. An gleichem Ort sind 2 Stk. Pferdbau zu verkaufen.

5. Endesunterzeichneter macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß von Erlenbach über den See nach Thalweil ein Weg schiffbar gemacht worden ist, und zu allen Zeiten hin und her gefahren werden kann, wozu sich höflichst empfiehlt

Schiffmann Wyder in Wyden in Erlenbach.

6. Wo wohlgesittete ältere oder jüngere Töchtern, mit oder ohne Kost, die Schneiderarbeit, nebst allen Weißarbeiten, gegen sehr billige Condition erlernen können, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zerreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial-Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist die Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Flaschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß. das Paar, und Arbeits-Mitten zu 15 ß. das Paar.

8. Ein Mädchen aus dem Würtembergischen, 22 Jahre alt, wünscht als Dienstmagd einen Platz zu erhalten, und würde jeden Tag einstehen können.

9. Wo eine Weibsperson, die recht gut Leinen-Garn spinnen kann, von Stund an einen Platz finden könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen; selbe müßte aber gute Zeugnisse vorzuweisen haben.

10. Es wünschte eine Weibsperson von gesetztem Alter, die gut versteht mit kleinen Kindern umzugehen, als Kindermagd oder als Vorgängerin einen Platz zu erhalten; sie konnte von Stund an eingehen.

---

11. Donnerstags den 18. dieß, von Morgens 8 Uhr an, wird in der Sulzerschen Zimmerwerkstatt vor dem Steigthore zu Winterthur eine stückweise Versteigerung abgehalten werden, über einen sehr mannigfaltigen, zum Theil neuen, bestens unterhaltenen Zimmerwerkzeug von circa fl. 1000. an Werth, bestehend in wesentlichen in einer großen Anzahl Aexte, Sägen, Hebel, Bohrer, Waldsagen, Stämmeisen, Bleywaagen, Hobelbanke, beschlagene Kasten, Hebgeschirre; ein neuer Fläschenzug, ein neuer Zimmerwagen ꝛc.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths zu Außersihl wird Dienstag den 16. Merz, von Abend 4 U.

Nachts 9 Uhr, in der Weinschenke den Hrn. Hauptm. Georg Hofmann im obern Hard eine öffentliche Gant abgehalten, über das Hennwesen des Samuel Dietrich im mittlern Hard, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheune und Bestallung; ferner ein neu erbautes Haus mit zwey Wohnungen und Trotte, ein halbes Waschhaus, der halbe Theil an einem Soddrunnen, circa 9 Mannwerk Wiesen mit schönen Obstbäumen, circa 9 Juchart Aecker. Kaufslustige sind freundschaftlich eingeladen, auf oben bestimmten Tag und Ort sich recht zahlreich einzufinden, allwo jedem freundlicher Bescheid ertheilt wird.

13. Endesunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch in allen möglichen Arbeiten der Tapeziererey, als in Vorhängen, Canapé und Stühl zu polstern, so wie auch Strob- und Haar-Matratzen, nebst Garantie guter Arbeit und möglichst billigem Preis.

L. Michel, Tapezierer,
im Kappelerhof im Kratz.

14. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hübnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht dabey die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage bey Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Engelbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller möglicher Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wir; geb. Diebold,
zur Treu No. 438.

15. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Rasen Bleiche für alle Arten von Leinen-Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum fechten an. Alles unter gewöhnlicher Garantie für Diebstahle oder irgend eine Art von Beschädigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eßlinger, Sohn,
auf der Bleiche.

16. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß. pr. Std. Braunes Tafet à 28 ß pr. Std. Merinos, Jndiennen, Halstücher, Futterpercale und Barchent aschfarb. Am gleichen Ort eine Kammer für hausräthliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter welche ihren Beruf außer dem Hause hätte; und ein schön lebendes Männer-Kirchenort beym Fraumünster, zum ausleihen.

17. Der Unterzeichnete nehmt anmit die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß von da an die Schiffahrt von Rüschlikon nach Küßnacht und Retour nicht bloß für Personen sondern auch für andere verschiedene Gegenstände, täglich von Morgen früh bis Abends, offen steht; wodey sich um geneigten Zuspruch höflich empfiehlt

Abegg, Schiffmann.

UHHerrn und Obern haben den 6. d. M., auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Hs. Rudolf Ulrich von Zurich, zu einem neuen Landschreiber von Schwamendingen und Dübendorf gewählt:

Herrn Joh. Jakob Hotz, von Ober-Hittnau, bisherigen Substituten der Amts- und Notariatskanzley Meilen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 25 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 12 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 19 ß.	
Hafer, das Viertel à 19 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Ditto	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß	
• ditto, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der im J. 1811. als Ansäß zu Martbalen fallit gewordene und von dem damaligen L. Bezirksgericht Winterthur verrechtfertigte Wagner Johannes Boßhard a. dem Bewenthal der Pie. Embrach, sich wegen Befriedigung seiner Creditoren genügend ausgewiesen, auch demselben keine Fälschungen oder andere erschwerende Umstände zu Last fallen; so wird derselbe, unter den gesetzlichen Beschränkungen rehabilitirt und wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt

von dem Obergericht des Standes Zürich,
den 3. März 1830

Jm Nahmen desselben unterzeichnet
Der Oberschreiber desselben,
Fäsi.

2. Sämmtlichen patentierten Hrn. Jagdliebhabern wird andurch angezeigt, daß diß Jahrs die Birsjagd den 15. Merz anfangen und den 17. Aprill zu Ende gehen werde. Zugleich wird denselben in Rückerinnerung gebracht, daß während dieser Zeit kein anderes Gewild, als Schnepfen und andere Streichvögel geschossen werden dürfen, indem Dawiderhandelnde und Gefaldete sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 6. Merz 1830.

Namens der Jäger-Commission
des Kantons Zürich.
Das Secretariat.

3. Gegen den Spengler Hs. Caspar Schweizer von hier, welcher mit Zurücklassung von Schulden sich von hier entfernt, auf diesfällige Edictal-Ladung binnen der ihm anberaumten Frist nicht gemeldet, oder sein Haus bestellt hat, wird anmit Concurs eröffnet, und auf Mittwoch den 31ten d. M. Tag zur Verrechtfertigung anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisen kundigen in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 27. hujus zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalldeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 3. März 1830.

Jm Nahmen des Amtsgerichts
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Baumann in Herschmetten der Gemeind Goßau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Lobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 18. Merz Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachhar kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. März 1830.

Canzley Grüningen.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklarten Caspar Gaßmann, Heinrichen genannt Schwanen von Oberhöri, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHerr Oberammann Hez in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Merz schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 29. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachhar kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 3. März 1830.

Canzley Neuamt.

6. Der rechtlich ausgetriebene:

Glaser Johannes Diggelmann zu Pfeffikon, wird Donnerstag den 1. Aprill gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeich-

neter Canzley bis den 29. dieses Monats auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 8. Merz 1830.

Canzley Kyburg.

7. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Heinrich Ehrensperger, Schuster, Jakoben sel. Sohn von Gütikhausen, Kirchgemeinde Dorlikon,

rechtmäßige Anfoderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Löbl. Obergerichten Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieses schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Merz 1830.

Canzley Andelfingen.

8. Da durch erfolgtes Absterben wiederum ein Platz im Pfrundhause St. Jakob ledig geworden ist, welcher Dienstags den 16ten d. M. von dem Stadtrath vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus diesiger Bürgerschaft, in der Zwischenzeit bey dem HHrn. Präsidenten des Stadtraths anmelden, und in der Stadtkanzley einschreiben lassen. Actum den 9. Merz 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths
die Stadtkanzley.

9. Da von dem Stadtrath die Wahl eines Personal-Nachtwächtersetters auf Dienstags den 16. Merz festgesetzt worden, so können sich die Aspiranten in der Zwischenzeit ihro dem Präsidio der Stadt-Polizey-Commission anmelden.

Actum den 4. Merz 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird nächstkünftigen Samstag den 13. Merz, von Nachmittags 4 bis 8 Uhr, in dem Gemeindhause zu Hottingen eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, über das sehr wohl gebaute, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Cabinet, 3 Kammern, 1 Galerie, 1 Winde, 1 Kelker nebst einer geräumigen Werkstatt, dann einen Garten nebst Brunnen nächst dem Haus enthaltende, mit No. 1.0. bezeichnete, im Zeltweg zu Hottingen gelegene, sehr frohmüthige Heimwesen. Die Gantbedingnisse werden an dem Tage der Versteigerung eröffnet, inzwischen in No. 40. zu Hottingen nähere Auskunft ertheilt.

Hottingen den 6. Merz 1830.

Die Gantbeamtung.

11. Die rechtlich ausgetriebenen Johannes und Rudolf Huber, Philipps sel. Söhne, Aschenmanns von Niderstreinmaur, werden auf den 1. Aprill Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertigt; daher deren Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 25. März auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzubändigen, und solche am Verrechtfertigungstage geltend zu machen, widrigenfalls jene Verlust ihrer Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten. Actum Regensberg den 4. März 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Durstteller und Frau in Bärentschweil, Jakob Kägi in Wappentschweil Gemeinde Bärentschweil, und Hs. Jakob Ryser im Feuerichwand der Gemeind Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Löbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 18. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Febr. 1830.

Canzley Grüningen.

13. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Meyer von Schwamendingen, seßhaft in Bucks, wird auf den 25 März Morgens 8 Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertigt; daher deßen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 18. März auf Stempelpapier Unterzeichneter einzubändigen und solche am Verrechtfertigungstage dann geltend zu machen, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum Regensberg den 27. Hornung 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

14. Endsunterzeichneter Gemeindrath Bezirks Bremgarten, wird den 18. Merz 1830. im Hause des Gemeindammann Welti daselbst, Morgens 9 Uhr, über 15 Stük grobe und saubere Eichen nebst Rinde und Abholz eine öffentliche Verkaufsteigerung abhalten, welche dem Meistbietenden auf beliebigen Erlös hingegeben werden.

Oberwyl am 4. Merz 1830.

Der Gemeindammann, J. B. Welti.
Für den Gemeindrath
der Schreiber, Steiner.

15. Nachdem die hohe Landesregierung huldreich geruhet hat, die Hochderselben eingeleaten neuen Handwerkegesetze der Huf- und Waffenschmiede zu ratificieren, so hat sich die Vorsteherschaft gedachten Handwerkes verpflichtet gefunden, hievon allen Mitmeistern des ganzen Cantons öffentliche Mittheilung zu machen; demzufolge ladet dieselbe aber nicht nur die in ihrer Lade eingeschriebenen Mitmeister, sondern auch die in andern Laden eingeschriebenen Schmiedmeister des ganzen Cantons ein, bey dem auf den 3. Aprill abzuhaltenden Handwerksgebot recht zahlreich an jenem Tage Vormittags 9 Uhr auf der Schmiedstube zu erscheinen, woselbst ihnen Eröffnungen gemacht werden, die nicht nur für den ganzen Handwerksstand, sondern für jeden einzelnen Mitmeister selbst sowohl als für seine allfällige Nachfolger von großem Interesse sind.

Zürich den 27. Hornung 1830.

Namens des Handwerks
der Huf- und Waffenschmiede
der Handwerkschreiber.

16. CATALOGUS
von 2286 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Englische, Deutsche, Französische, Lateinische, Griechische ꝛc. Staats-, Polizey und Cameral, Juris Prudenzia, Militair, Theologie, Philologie, Philosophie, Litteraturgeschichte, Pädagogik, Handlungs-Gewerbskunde und Oekonomie, Medizin, Naturgeschichte, Naturlehre, Astronomie, Baukunst, Mathematik, Geschichte, Biographien, Reisebeschreibungen, schöne Wissenschaften und Künste, Botanik, Physiognomie ꝛc. Darunter begriffen so viele vortreffliche Prachtwerke und Editionen.

Ferner: mathemat. Etui, Geburtszange, Trepan, Compaß, Bussole, Oehlgemählde, Mosaiken ꝛc.

Welche Montag den 29. Merz den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgen 7 1/2 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

17. Die Mitglieder der Alters-Pensions-Cassa sind auf Donnerstag den 25. dieß um halb 2 Uhr zu der General-Versammlung im Schützenhaus eingeladen. Bis dahin kann Jeder die letztjährige Rechnung im Hause des Herrn Quästors nachsehen.

Der Actuar.

18. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 17. Aprill wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Fächer und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freitag den 15. und 16. Aprill. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaß No. 362.

Zürich im Merz 1830.

19. Anzeige.

Die zum Besten der Heimathlosen gedruckte Schrift:

Sulzer's Tigurina

ist nun erschienen und kann von den Herrn Pränumeranten gegen Vorweisung des Scheins, von den Subscribenten gegen baare Bezahlung bey unterzeichneten bezogen werden.

Orell, Füßli und Com.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privathaus, 1 Schreibtisch, älterer Façon.

2. Es wird von Unterzeichnetem angetragen, eine ganz neu erbaute Orgel, mit 11 Registern, und einem Pedal von 16', 8' und 4'. Das Manual hat 3 Register von 8 Fuß und 3 von 4 Fuß, ein Zweyfuß und eine dreyfache Mixtur; auch ist sie nach den neusten Mensuren verfertiget. — Zugleich lege das verehrte Publikum in Kenntniß, daß ich entschlossen bin, mich fernerhin dem Orgelbauen zu widmen, und daher jede in dieses Fach einschlagende Arbeit übernehmen, und jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, bestens versehen, und desselben Ehren entsprechen werde.

J. Christoph Müller, Orgelbauer in Wülflingen.

3. Ein beträchtliches Quantum Heu, auch etwas Emd, in der Mühle zu Oberürdorf.

4. Ein neuer für 12 Bienenkörbe eingerichteter mit Ziegel gedekter Bank (oder Stand), um billigsten Preis, auf der Oerliker-Halde.

5. Circa 80 Ctr. extra gutes Heu.

6. Drey nußbäumene Stammblütschi von 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu 18 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch ahornene Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindender Schleifstein und 2 Dannerflinten.

8. Ein Karnarien-Hahn, in die Hecke zu nehmen, eine so gut als neue Stande, und 1 Dreschstuhl.

9. Bey C. Lohbauer oben an der Krebsgaß ist in Commission zu verkaufen: Treue Darstellung der Brandstätte in St. Gallen, vom 27. Januar 1830., in Kupfer gestochen, schwarzes Exemplar 8 Bzn., gemahltes 18 Bzn. Auch sind wieder von den auf Pergament gemahlten Stammbuchblättchen und dergleichen zu haben à 5 ß. und schöne Ansichten von Wien.

10. Ein altes Inventions-Waldhorn sammt Bogen à 8 fl. 1 Guittare à 4 fl. und 1 extra gute Violin.

11. Spermaceti Lichter, 4, 5 u. 6 Stük aufs Pfund, à 36 ß. Oeconomisch-argantische Kerzen, mit hohlen Döchten, die sehr hell brennen und nicht schmelzen, sind nebst andern führenden Artikeln, in billigen Preisen zu haben bey

Gugolz und Baumann zum Büchsenstein.

12. Schön gebleichte feine Percale, 6/4 breit, zu Vorhängen, Bettüchern und Anlagen sehr dienlich, die Ell 8 ß. stückweis noch billiger.

13. Eine schöne Sammlung von neuen Geranium nebst andern schön blühenden Topf-Pflanzen und perenierende Pflanzen, Gemüs- und Sommerflor-Saamen, von welchen Catalogs gratis zu haben sind bey dem sich höflichst empfehlenden

J. Jak. R. Koch, Gärtner, in Außersihl.

14. Ein gutes Bernerwägeli, mit oder ohne bedekten Sitz; schöne Eyen zu Gartenhäusern oder Geländern, Baumstangen, Tannäste zu Hecken ꝛc., alles in sehr billigem Preis.

15. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine in gutem Stand sich befindende Blumentrage zu haben ist.

16. Bey Küfer Meyer sind von unterschiedlicher Größe Fäßli und Tausen zu haben, auch 1 nußb. Buffet. Auch wünschte man wieder einen gut gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen.

17. Es ist durch Zufall in einem Privathaus zu verkaufen, ein zweyschläfiges ganz neues Bett, um billigen Preis. Am gleichen Ort ist zum Verkauf, 2 recht gute Hüppeneisen und 1 Ofeneneisen nebst einem Röstli, einzeln oder zusammen, um sehr billigen Preis.

18. Circa 30 Ctr. Oehlbrod.

19. Ein einschläfiges vollkommenes Bett sammt Anzug und Bettstatt, und ein altes ohne Bettstatt, 1 Kinderstand und 1 starke Kiste mit einem sehr guten Schloß und ovalem Deckel, alles in sehr billigem Preis.

20. Gute und reale 1825r und 1827r Weine, aus einem Privatkeller, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

21. Ein Baum kirschb. Laden, 11 Stük, 1 1/2 Zoll dick und 14 Schuh lang und ohne Aest; ist nachzufragen in No. 28. in Meilen.

22 Ein sehr schön gezeichneter, par force dreßierter noch junger Hühnerhund, von bester Race; wer darüber Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Ein 3/4 Jahr altes ganz weißes Spitzpommerhündli, männlicher Art.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 100, 150, 200, auf ledige Unterpfand.

2. Das Frauenort No. 184. in der Waisenhauskirche, auf künftige h. Pfingsten.

3. Auf künftige h. Ostern wünschte man an eine rechtschaffne Person, welche ihren Beruf außer dem Hause hat, eine heitere frohmüthige Kammer auszuleihen.

4. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz und Turben; in No. 528. gr. Stadt.

5. fl. 600. auf zwey Posten, auf gute Hypothek.

6. Auf künftige h. Ostern wünschte man einige Zimmer an honette Herren auszuleihen, mit oder ohne Kost.

7. Das mit No. 819. bezeichnete schön sehende, nicht am Durchzug stehende Frauenzimmerort im hintern Gedez in der Kirche zum Großmünster, auf künftige h. Ostern; ist sich zu erkundigen in No. 183. obere Kirchgaß.

8. Ein Kirchenort beym St. Peter No. 151. auf der Emporkirche.

9. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo 1 Stunde von Zürich eine Weberstube mit 6 Seidenwebstühlen besetzt, nebst Küche und Kammern auszuleihen wäre, oder man würde auch einige Arbeiter an Tisch nehmen.

10. Von Stund an eine schöne Stube für einen honetten Herren, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen.

11. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, mit aller Bequemlichkeit, für eine kleinere Familie.

12. Ein f. v. Güllenloch auf Maytag 1830.

13. Auf künftige h. Ostern ist durch Zufall ein heiteres Wohngemach vakant geworden, enthaltend 1 Stube, Küche, Ueberkabinet, noch 2 Kammern und 1 geräumigen Laden, Kellerli, Platz zu Holz und Torf.

14. Eine kleine Stube oder eine große Kammer, von Stund an, in der kl. Stadt. An gleichem Ort wäre auch ein großer Kasten in einem wohlbeschloßnen Magazin ebenen Fußes an einer Hauptstraße zum Ausleihen, für einen Herrn oder Gewerbemann ab dem Land.

15. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit doppeltem Alkoven, Kammer, Küche, alles mit einer Thür zu beschließen, Platz zu Holz und 1 Kellerli; auf h. Ostern.

16. In No. 311. gr. Stadt am Neumarkt ist auf Ostern 1830. auszuleihen, ein schöner Keller mit circa 85 Eimer weingrüner Fäßer.

17. Ein Laden hinter der Metzg No. 476. neben dem gewundnen Schwerdt, von Stund an oder auf h. Ostern 1830.

18. Eine Stube sammt Küche und Holzbehalter, für ein Paar Personen, oder aber auch dienlich für eine Werkstatt, No. 421. kl. Brunngaß.

19. Auf dem Widder wünschte man einige Zimmer mit oder ohne Kost an honette Herren auszuleihen.

20. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, für eine kleine Haushaltung von 2 Personen, um billigen Zins.

21. fl. 600. auf ledige doppelte Unterpfand, von Stund an oder auf May.

22. Eine halbe Viertelstund von der Stadt, in einer sehr angenehmen Lage, ist auf kommende h. Ostern ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 2 Nebenkabinetten, Kammer, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien, f. v. Abtritt; oder aber theilweise einzelne Zimmer aufs ganze Jahr, oder nur für Sommeraufenthalt, anerboten, wo man zugleich sehr vortreffliche Kuhmilch und Molken, oder auch Eselemilch haben kann. Die Nähe der Stadt, die dabey gelegenen herrlichen Promenaden und Anlagen, so wie das herrliche Kräuterfutter empfehlen dieses Lokal sehr zu einem Kurorte.

23. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach im Niederdorf No. 532. besteht aus Stube, Küche, 1 Nebenkammer, 1 Nebenkabinetli, Keller und Holzgehalter, mit noch einer großen Kammer oder auch ohne dieselbe, für Leute ohne Kinder, auf Kirchweih 1830. in Empfang zu nehmen.

24. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, von Stund an oder auf Ostern enthaltend 1 Stube, Küche, 2 Kammern, nebst Platz auf der Winde.

25. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches durch Zufall auf h. Ostern frey wird, bestehend in 2 Stuben, 1 Alkoven, mit 4 Wandkästen, 1 schönen heitren Nebenkammer und Küche, alles mit einer Thür geschloßen, 1 Keller und Holzgehalter; in der vordern Schipfe No. 226. dem Schlößli gegenüber.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 26. Febr. hat jemand von der Sihlporte über den Platz eine Tabakpfeife von Maser, mit Silber beschlagen, verlohren; der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Es ist vor einigen Tagen bey Düdendorf ein seidener Regenschirm gefunden worden, welchen man seinem Eigenthümer zurückzugeben wünscht.

3. Diejenigen drey Herren die letzten Sonntag ein ihnen von Küßnacht nachgelotenes weißes Pudelhündchen in Verwahrung genohmen haben, sind ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit dem Eigenthümer zuzustellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Donnstags den 18. März wird vom E. Unterwaisenamte Hirslanden eine öffentliche Gant abgehalten werden über hiernach beschriebene zwey Heimweser.

Das erstere habe und begreiffe, eine Behausung, Scheune, 1 Waschhaus, halbe Trotte und halbes Trottgebäude, sammt Kraut- und Baumgarten und Reben dabey circa 1 1/2 Juchart groß, am Rey gelegen. 5 Vrlg. Reben, 8 1/2 Mannwerk Wiesen, 3 3/4 Juchart Acker, 1 1/2 Juchart Holz und Boden.

Das zweyte bestehet in einer Behausung und Hofstatt sammt Garten, auf Signau gelegen.

Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen, bey zu wünschender Beaugenscheinigung sich an Hrn. Gemeindammann Zeller im Dorf zu Hirslanden zu wenden, welcher denselben die zu verlangende Auskunft, sowohl über die zu verkaufenden Heimweten als auch über die Gantconditionen, ertheilen wird.

Die Gant wird im Wirthshause zum wilden Mann daselbst abgehalten und nimmt Nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang.

2. Eine Tochter, die ihre Lehrzeit als Modenistin beendet, wünschte hier in eine Condition zu tretten.

3. Man wünschte sich mit jemandem in oder nahe bey der Stadt über Benutzung eines sichern Reitpferdes den Sommer über zu verständigen.

4. Für eine Gesellschaft über den Sommer sind noch 3 Wochenabends zur Auswahl frey, nämlich Montag, Mittwochen und Freytag. Dieses Sommerlocale ist unweit dem Oberhof im vordern Schmelzberg, und zeichnet sich durch seine schöne Lage und Aussicht vorzüglich aus. Nähere Auskunft kann entwedre bey Hrn. Stadtbaumeister Ulrich auf der Steinhütte im Kratz, oder in No. 183. an der obern Kirchgaß abgegeben werden.

5. In Zeit von einem Monat könnte bey Unterzeichnetem circa 6 bis 8 Seidenwedern Platz gegeben werden, gegen billiges Kostgeld, die Wohnung unentgeldlich.

Hs. Jakob Benninger
in Freyenstein.

6. Es wünschte eine Person, welche nicht auf großen Lohn sieht und gut spinnen kann, bey rechtschaffnen Leuten einen nicht zu schweren Platz zu erhalten.

7. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Köchin oder Kindermagd von Stund an in einen Dienst zu treten.

8. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene Güter-Dienstmagd sogleich eingehen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Le Chef d'une Pension françoise peu nombreuse, désireroit placer de suite son fils âgé de 13 ans dans une bonne maison de cette ville en échange d'un jeune homme à peu-près du même âge: s'adresser à Monsieur J. J. Cramer sensale pour des renseignemens.

10. Ein hiesiger Drechslermeister wünschte einen gesitteten Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

11. Unterzeichneter macht seinen werthen Freunden und Gönnern die gezimmende Anzeige, allfällige an ihn zu machende Commissionen, in dem Schochischen Laden, gerade vor dem rothen Haus, gefälligst abzugeben, von wo mir selbe pünktlich spedieret werden. Baumeister Volkart
in Außersihl.

12. Unterzeichnete macht die Anzeige, daß sie sich aufs neue ihren resp. Gönnern zu Stadt und Land auf's beste empfiehlt, indem sie mit guter so wie auch mit befliß[e]ner Arbeit nebst billigem Preis das Zutrauen ihrer werthen Gönner beyzubehalten sich verpflichtet. Ehrerbietigst empfiehlt sich
Frau Schneider, Maurermeisterin,
No. 628. im Niederdorf.

13. Für gute Milch wünschte man einige Kunden anzunehmen und verspricht dabey redliche Bedienung.

14. Die Böttin von Engstringen macht einem E. Publiknm bekannt, daß sie ihre Einkehr von Hrn. Gimpert, Glaser an der Marktgaß, in den Heideggerschen Laden unter der Safran verlegt hat.

15. Eine bestandene Person, die schon mehrere Jahre als Studenmagd und als Vorgängerin ihre Dienste geleistet zur Zufriedenheit ihrer Herrschaften, wünschte wieder eine solche Anstellung zu erhalten; sie ist in weiblichen Arbeiten gut bewandert, und würde gewiß alle vorkommende Geschäfte zur Zufriedenheit verrichten und könnte von Stund an eingehen.

16. Man wünschte eine gute Köchin, die die Hausgeschäfte wohl versteht, bey honetten Leuten gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist; sie könnte sogleich eintreten.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten Hs. Heinrich Kämpf, Kaminfeger, Johannessen Sohn, Dekers genannt von Meerach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIkr. Oberamtmann Escher auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgerichte Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Hornung 1830.
Canzley Neuemt.

2. Alle diejenigen, welche an den [illegible] verstorbenen:

Hs. Jakob Fehr Sattlerconraden genannt unter der Halden zu Flaach, dessen Nachl. ß von seinen Erben nicht angetretten, sondern mit Vorwißen der resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlaßen wird,

rechtmäßige Anforderungen zu *machen haben*, oder ihme dagegen zu *thun schuldig* sind, werden anmit von MHochgchten. Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. Merz d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 24. Merz Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden *wird* nachher kein Bescheid mehr ertheilt *werden*.

Geben den 24. Februar 1830.
Canzley Andelfingen.

3. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des Unterwaisenamts Hottingen Nahmens der Erben des verstorbenen Blattmachers Johannes Spitteler von da, hat das Amtsgericht Zürich über dessen Verlassenschaft das Benefizium Inventarii bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des obbenannten Johannes Spitteler sel. die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, innert vier Wochen von dato an, der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier, zuzustellen, indem Schuldner die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemeßene Nachtheile und säumige Ansprecher dagegen, mit ihren verspäteten Eingaben, Verlust ihrer Forderungen zu gewärtigen hätten.

Geschehen den 26. Februar 1830.
Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschreiber Fries,
im Thalacker No. 417.

4. Der rechtlich ausgetriebene:

Alt-Stekelmeister Felix Knecht zu Metschweil der Pfarre Bärmischwil,

wird Donnerstag den 25ten dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige Aus- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 20ten dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 1. März 1830.
Canzley Kyburg.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 21. Montag, den 15. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Das Leinen-Strickgarn, der Soinal-, der Dresdner- und Königsfaden sind angelangt und in schöner Auswahl zu haben. Ebenso leinene gebleichte, dunkelblau und weiß, und buntfarbig gedruckte Nastücher. Auch bin ich nebst meinen übrigen bekannten Artikeln wieder bestens versehen mit leinenen, baumwollenen, wollenen und floretseidenen Strümpfen, und empfehle mich zu gütigem Zuspruch.

Caspar Knecht am Münsterhof No. 36.

2. Bey wem eine in bestem Stand sich befindende Ordonnanz Flinte sammt Säbel und Patrontasche käuflich zu haben wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Leere Backöfen und Kisten.

4. Eine kleine Parthie gutes Buchsbaumholz.

5. Mehrere Stük extrafeine und mittelfeine schön gebleichte zum theil selbst verarbeitete Leinwand, welche vorzüglich geeignet ist zu schönen Aussteuren und Herren-Hemdern, und guter selbst verarbeiteter weißer und gefärbter Nähfaden, sind zu haben oder an der Strehlaag No. 205. zwey Treppen hoch.

6. Verschiedene Gattungen Erdäpfel, pr. Viertel von 14 bis 16 ß. zum abholen.

7. Bey Küfer Johannes Köbler auf der Platten Gemeinde Fluntern No. 4. ist zu haben, eine große neue runde Standle von Tannen-Holz, wie auch mehrere umgearbeitete Fäßli, um sehr billigen Preis.

8. Ein einschläfiges altes Bett sammt Bettstatt, dito ein neues mit Anzug und Bettstatt, dito ein zweyschläfiges sehr leichtes und gut gefülltes Bett, in billigem Preis.

9. Schöne holländische Ranunkeli-Wurzeln von verschiedenen Farben, das Dz. à 6 ß. Im Läden beym untern Mülleteg No. 639.

10. Circa 25 bis 30. Ctr. recht gutes Heu. Am gleichen Ort 200 Wellen Stroh.

11. In No. 17. in Wytikon sind immer zu haben, 20 Schuh lange roth und weiß angemalene Fälliladen, so wie forene dito, in billigem Preis. Auch ist daselbst circa 1200 Schuh schönes Bauholz zu haben.

12. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch neu, sehr wohlfeil.

13. Drey nußbäumene Stammblättschien 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu 8 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch abgemene Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.

14. Ein steinerner k. v. Schweinstall an Platten sammt Trog, so gut als neu.

15. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie soder und guter Arbeit zur Auswahl bereit, 9 bagone und nußb. Secretair, Kästen, nn. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttisch, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersessli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenerlei Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

16. Beym Hirschen im Riederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß., ächter Malaga à 1 ß. und moussierender weißer Champagner à 2 ß. pr. Bouteille.

17. Etliche Stück Treibbeet-Fenster, in billigem Preis.

18. Sehr schön gepolsterte Sessel, so gut wie neu, und Fauteuil. Ein wollenes Tuch zum Glätten. Ganz neue Handzwehlen, Zwehlen und Tischtücher.

19. Von alt Friedensrichter Rudolf Büchi in Wiesendangen wird zum Verkauf angetragen: eine geräumige Behausung daselbst, Burgstock genannt, massiv von Steinen gebaut, 3 Stockwerk hoch mit mahren, inwendig neuen und bequemen Zimmern versehen. Dieses Gebäude wäre sehr vortheilhaft für Professionisten jeder Art, vorzüglich für Feuerarbeiter oder auch Fabrikanten, weil es nahe am Dorfbach und Brunnen steht; ferner die dazu gehörige Scheuer, Stallung und Hofreute sammt Kraut- und Baumgarten an und bey einander liegend, ohngefähr 2 Vierling groß und mit schönen Obstbäumen besetzt. Diese Gebäude werden ohne Beschwerden verkauft, nach Belieben allein oder auch mit nachstehenden Gütern, welche zehendfrey sind:

a) 3 Vierling gutes Ackerland, an einander, in der besten und schönsten Lage, nahe am Dorfe liegend.
b) 5 Vierling saatgros Hanfland, eben so am Dorfe liegend.
c) 2 Vierling der besten Wiesen ohnweit vom Dorf.
d) 1 Vierling gute, junge und wohlunterhaltene Reben in einer schönen und guten Lage.
e) 6 Vierling Holz und Boden mit schönem und ziemlich gewachsenem Aufwachs, wohl übersetzt und in einer der besten Lagen.

Auf diesen 5 Stück Gütern haftet nur wenig Grundzins. Nach Belieben eines Käufers könnte solches sogleich oder erst später angetreten werden. Auf diesem Heimwesen haftet noch das Vorrecht, daß ein allfälliger Käufer, wenn er Kantonsbürger ist und das Bürgerrecht in dieser Gemeinde zu kaufen wünscht, solches statt mit 240 Schweizerfranken nur mit 120 Schweizerfr. zu bezahlen hat. Die nähern, billigen und vortheilhaften Kaufbedingnisse sind bey dem Eigenthümer selbst zu vernehmen, welcher Liebhaber dazu freundlich einladet.

20. Noch brauchbare Fenster, Jalousi-Laden, stehende Oefen, Bratofen und eiserne Kunstblatten, in No. 246. gr. Stadt.

21. So eben ist frisch angekommen, extra guter alter Limburger-Käs, pr. Stük à 20 ß. In No. 170. gr. Stadt.

22. Einen ganz neuen, äußerst solid gebauten, für einen Landwirth dienlichen Leiterwagen, wünscht der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer zu verkaufen.

23. Ein Stock k. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Vögeli's Schweizer-Geschichte, gut conditionnert.
2. Gute Heublumen.
3. Ein in gutem Stand sich befindendes Seidenrad.
4. Wer einen leichten wohlconditionierten Char à banc mit Vorderdeck zu kaufen sucht, ist im Gasthof zum Raben zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Mit nächstkünftiger h. Ostern 1830. ist das ganze mittlere Etage in dem ferner Nähe an der Stadt und ausgezeichnet schönen Lage wegen, sich von selbst empfehlenden Landhaus zum Stern an der Oberstraß Lebensweise zu verwachten, beliebigen Falls kann auch etwas Garten, so wie Bestallung für Pferde abgegeben werden.

2. Wo sonnenreiche Zimmer nebst Kost zu haben wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Durch Zufall ein heiteres Wohngemach von Stund an oder auf h. Ostern, für eine kleine Haushaltung; im Bleicherweg No. 2.

4. Eine schön heitere und trockne Kammer und Platz in der Stube, für eine stille Person, oder auch für Hausrath aufzubewahren.

5. In der Nähe der Stadt ist eine kleine Wohnung, entweder nur als Aufenthalt für den Sommer oder dann auch für das ganze Jahr, von Stund an zu vermiethen.

6. Auf h. Ostern ein äußerst freundmüthiges sonnenreiches Stübchen, am Neumarkt gelegen, auch 1 oder 2 Kammern dazu, mit oder ohne Kost; auch eine äußerst sonnenreiche große Kammer für Hausrath aufzubewahren. Anzumelden kl. Brunngaß No. 418, zwey Treppen hoch.

7. Auf kommende h. Ostern ein schönes, sonnenreiches und geräumiges Wohngemach, enthält 1 tapezierte Stube und Cabinet, 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 große Winde für Holz und 1 Plunderkammer, auch 1 Kellerkammer. Im Halbenmond an der Rößligaß. Ist im Roß nachzufragen.

8. Durch Zufall wird zum Ausleihen angetragen, an einer gangbaren Hauptstraße ein frohmüthiger, großer, heizbarer Laden, von Stund an oder auf h. Ostern.

9. Auf künftige h. Ostern ist durch Zufall ein heiteres sonnenreiches Gemach vakant geworden, enthält 1 schöne Stube mit Alkoven und Wandkasten, Küche, Kammer, Holzbehalter, Keller und ein halbes Gärtli; nachzufragen in No. 294. auf dem Neumarkt.

10. Eine heitere schöne frohmüthige große Kammer an einer gangbaren Straße, ganz nahe bey der Stadt, für eine einzelne Person; auf künftige h. Ostern zu verleihen.

11. Durch Zufall ist ein artiges Wohngemach für eine nicht allzugroße Haushaltung auf künftige Ostern auszuleihen, in No. 45. im Kratz nahe beym Kornhaus, 2 Stegen hoch anzumelden.

12. Auf künftigen May ein sehr angenehmes Wohngemach, 1 Stund von der Stadt, mit äußerst schöner Aussicht auf den See. Eine kleine Stube und Küche, Saal und noch 1 Kammer, Kellerli und andre Bequemlichkeiten, um billigen Zins. Anzumelden No. 38. kl. Stadt.

13. Es wünschte jemand ein heizbares Zimmer auszuleihen, für einen Herren oder für ein Frauenzimmer, mit oder ohne Meublen. Am gleichen Ort wünschte man ein Kind an die Kost zu nehmen, ganz nahe bey der Stadt.

14. Auf h. Ostern 1830. ein kleines sonnenreiches Wohngemach für eine oder nöthigen Falls auch 2 Personen.

15. Im Meyershof ist eine schöne Stube mit Cabinet, und noch eine andere Stube zu vermiethen, mit oder ohne Kost.

16. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach am Kloßbach in Hottingen, bestehend aus 1 Stube, Küche, je nach Verlangen 2, 3 oder 4 Kammern, Keller und Platz zu Brennmaterialien.

17. Auf mehrere Jahre, von Montag 1830 an, wird unter sehr billigen Bedingungen zum Ausleihen angetragen ein an einer der gangbarsten Straßen nach Zürich liegendes, sonnenreiches, mit schöner Aussicht versehenes Haus, enthaltend 1 Wohnstube, 1 Küche, 1 Speisekammer, 2 Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz; ferner Turben genug, Garten und Ackerland je nach Belieben. Allfällige Liebhaber sind ersucht, sich in frankierten Briefen an das Berichthaus zu wenden.

18. Ein l. v. Ebgraben, auf Montag zu verleihen.

19. Von Stund an ist ein heiteres Zimmer à plain pied, zu einem Laden oder Werkstatt zu gebrauchen, in Empfang zu nehmen, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

20. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

21. Am See, 1 1/4 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine geräumige, schöne, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernimmt man das Nähere.

22. Mehrere Männer- und Frauenörter in der obern und untern Kirche beym Predigern.

23. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, am liebsten für alte Leute ohne Kinder, enthält 1 Stube, Nebenkammer und Küche, Holz- und Plunderkammer.

24. Ein gerduniges Magazin, von Stund an, an der Augustinergaß No. 253.

25. Eine Viertelstund von der Stadt entfernt, in einer der anmuthigsten Gegenden, wird ein Wohnhaus zum Ausleihen angetragen, welches enthält 1 Stube, 1 Küche und 2 Kammern; 1 zweyte Stube, 1 Cabinet, 1 Küche und 1 Kammer; 1 tapezierten Saal mit 1 Cabinett zu jeder Seite, und 1 Mägdenkammer, nebst Winden, Keller und Holzschopf, wobey ein laufender Brunnen, und auf Verlangen etwas Garten; dieß würde sich zu einem Sommer-Aufenthalt eignen, ganz oder theilweis, von Stund an oder auf Ostern.

26. Zwey schöne Wohngemächer nahe bey Bruck und Metzg, auf künftige Kirchweih; 1stes enthaltend 3 Stuben, 1 Cabinet mit mehreren Wandkästen, 1 Kammer, 1 Küche, alles auf einem Boden, 1 Keller, Plunderkammer und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehalter, 1 Plunderkammer.

27. Von Stund an oder auf h. Ostern kann von rechtschaffnen Leuten ein vor einem Jahre neuerbautes Haus in einer der schönsten Lagen an der Unterstraß in Empfang genommen werden, enthaltend 3 Keller, 3 Stuben sammt Nebenstuben, 3 Küchen, 2 Winden, Windenhaus und Kammern. Auch wird an Gütergewerb nebst einem schönen Haus und Scheune zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, alles unter sehr billigen Bedingungen. Nähere Auskunft ist im Hause selbst No. 52. zu erhalten.

28. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit freyer Aussicht auf dem obern Mülleteg, nie Mülle auf dem 4ten Stock bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, auf der Winde Plunderkämmerli und ein eigenes Holzgehalt, in billigen Zins auf h. Ostern 1830. zu beziehen.

29. Auf kommende h. Ostern ist in Wiedikon, ungefähr 1/2 Viertelstunde von Zürich, ein Gemach auszuleihen, enthalte 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, einen besondern l. v. Abtritt, 1 geschlossene Winde, 1 eigenen Keller und 1 Stück Gemüsgarten.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Dorf oder in der Nähe desselben ein Wohngemach mit 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Platz zu Holz und im Keller; auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

---

2. Ein guter Keller ohne Faß, wo möglich in Stadelhofen, der Großmünster-Gegend, oder der Post, um wenigstens 5 ovale Faß, circa 50 Eimer haltend, placieren zu können.

3. In der Mitte der Stadt eine trockene Kammer, zum Aufbewahren von Hausrath-

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist in einem Haus auf dem Münsterhof ein silberner Eßlöffel, mit S. B. bezeichnet, abhanden gekommen. Die löbl. Polizeybehörden, so wie die Herrn Goldarbeiter werden ersucht ein wachsames Auge darauf zu halten. Man würde sich gerne den Werth desselben kosten lassen, um dann sächlich den Dieb zu entdecken.

2. Es ist letzten Freytag ab einem Wagen vom Storchen auf der Straße über die Albis ein Stük Barchet verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

3. Sonntag den 7. Merz hat jemand von der hintern Zeune bis an die Kirchhofthüre einen Hausschlüssel verloheren; der Finder ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

4. Wem eine etwa einjährige, über den Kopf und Rücken heiter gestromte sonst weiße Katze in der Gegend vom Kratz weg zugeloffen seyn, ist gebeten hierüber in der Marktwaag beym Kornhaus Bericht zu geben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf das künftigen Monath Juni erscheinende Verzeichniß der Autoren in der Stadt Zürich kann bis Ende Aprills bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse, oder bey dem Unterzeichneten selbst, welcher täglich in seiner Wohnung von 1 — 2 Uhr anzutreffen ist, mit 25 ß. pr. 1 Exemplar pränumerirt werden.

Holzhalb, Staatskanzlist,
wohnhaft No. 535. gr. St.

2. Unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung wird Donnstag den 25. Merz, Morgen 8 Uhr auf dem Rennweg-Thor in Zürich eine schöne Partidie Schwarzwälder Felz- und Täfelladen, wie auch für mehrere Gesellen complet Schreiner-Werkzeug, verkauft werden, wozu die Herren Tischmacher und E. E. Publikum von Stadt und Land zu gefälliger zahlreicher Gegenwart eingeladen werden. Es wird zu möglichst billigen Preisen ausgeschlagen werden.

3. Da Endsunterzeichneter sich entschlossen sein Detail-Geschäft aufzugeben, und seinen bisherigen Laden wirklich auf künftige Kirchweih schon verleihen hat, so anerbietet er sein wohl assortirtes Lager einer E. Publikum von Stadt und Land, um gänzlich damit aufzuräumen, selbst unter den Ankaufspreisen, als: Indiennen, solid färbige von 5 bis 16 ß. Merinos, gefärbten und schwarz von 10 bis 16 ß. Circassias 16 u. 17 ß. Cachemir-Zeuge, gefärbte und weiße Percal, Rouquinette und übrige Artikel mehr, ebenfalls zu sehr herabgesetzten Preisen. Auf Verlangen werden die Musterkarten abgegeben mit dem sich höflichst empfehlenden

Heinrich Brupbacher,
an der Storchengaß.

4. Da ich wiederum mit allen Gattungen Bruchbändern, als einfachen, doppelten, auch für Kinder versehen bin, auch immer alle reparire, so nehme die Freyheit mich den Herrn Aerzten und übrigen

bestens zu empfehlen. Man darf jederzeit solider Arbeit und billiger Preise versichert seyn. Alt Obmann Däniker, Sattler, hinter dem St. Peter No. 155

5. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die ehrerbietige Anzeige, daß ich auch dieß Jahr wieder von allen [illegible] Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte wasche, die Herren-Hüte besonders wieder reparire und nach neuster Façon ausmache; ich werde trachten nach Zufriedenheit zu bedienen und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Fr. Hämmiker an der Schlüsselgaß No. 156. kl. Stadt.

6. Unterzeichnete, indem sie einem E. Publikum den bisherigen gütigen Zuspruch wegen sie sich zu erfreuen hatte, verbindlichst verdankt, macht demselben hiermit zugleich die Anzeige, daß ihr Dépôt-Lager von den beliebten Halbseiden-Artikeln in mehreren Nüancen und Qualitäten, wirklich schon vergriffen, und auf das Frühjahr sich noch beträchtlich vermehren wird. Zu fernerem gütigen Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

Frau Häfeli an der Strebig-ß No. 183.

7. Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß wie gewöhnlich, in herunterg[illegible]setzten Preisen verkauft werden: Schals, Fichus, Echarpes, Taschen, Haar- und Seidenstoken, eine Auswahl Band auf Hüte, Bonnets und zu Ceintures, eine Parthie Neuenburger-Spitzen, um die Hälfte des gewohnten Verkaufspreises, nebst vielen andern noch sehr brauchbaren Artikeln; sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller, in der Schipfe.

8. Dem E. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich einen Laden im Niederdorf dem Marstall gegenüber bezogen habe, und empfehle mich höflichst im Frisieren, Haarschneiden, Verfertigung von Perrüquen nebst jeder in mein Fach gehörigen Arbeit. Allen Gattungen Damen-Locken habe immer vorräthig. L. Hegi, Friseur, unten an der Köngengaß No. 526.

9. Frau E. Huber geb. Räf in Wiedikon rekommandiert sich aller Arten Strohhute zu waschen und zu schwefeln; sie empfiehlt sich bestens zu gefälligem Zuspruch. Abzugeben bey Sekler Pfenninger oben an der Brugg.

10. Es wünschte jemand einen wohlerzogenen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen als Zeichner und Modelstecher.

11. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet ihre verehrten Gönnerinnen für das ihr im vorigen Jahr gütigst geschenkte Zutrauen ihren innigsten Dank zu bezeugen und denselben ferner aufs ehrerbietigste sich zu empfehlen, Frauenzimmer-Strohhüte schön weiß zu waschen und schwefeln, so auch von vieler Art Flecken, besonders Rostflecken, auszumachen, ohne dem Hut Nachtheil zu bringen. Sie wird sich bestreben mit fleißiger Arbeit und schneller Bedienung eines erfreulichen Zuspruchs und des besten Zutrauens sich würdig zu machen.

Frau Grohr, in der hintern Schipfe No. 344.

12. Eine ehrenfeste Person wünschte einige Lehrtöchtern anzunehmen, für Leintücher-Spitze, so wie einige Sorten Tischtücher-Schnür zu machen. An gleichem Orte wünschte man einige ordentliche Tischgänger oder Tischgängerinnen um ein billiges Tischgeld anzunehmen.

13. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden, denen man recht gute Milch versprechen kann.

14. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch, da ich wieder den Sommer über Frauenzimmer-Strohhüte annehme zum waschen und färben; schnelle Bedienung wird er sich angelegen seyn lassen.

Heinrich Gubelmann in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 151.

15. Eine Person, welche gut nähen kann, sucht einen Platz als Senden- oder Kindermagd; sie hat gute Zeugnisse aufzuweisen, und könnte sogleich eintreten.

16. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Freytag als den 19. dieß M. und folgenden Tag, im Gesellschaftshaus der Herren Wirz im Kreuzhof dahier, eine Gant abgehalten werden, über neue nußbäumene doppelte Kästen, tannene und nußbäumene einschläfige Bettladen, Schreibtische, Commoden, Sessel, große und kleine Tuch, Wiegen, Kinderbettladen, dann über Schreiner- und Dreher-Werkzeug, Ofenstuhl, Spiegel, Bettet und Bettanzüg, küpfernes und zinnernes Geschirr, nebst mehrerem anderm Hausrath, und endlich über aller Arten neue Gold- und Silberwaaren und Goldschmied-Werkzeug.

Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 7 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 9. März 1830.

Die Gantbeamtung.

17. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Natur Bleiche für aller Arten von Leinen-Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum [illegible]ten an. Alles unter gewöhnlicher Gara[illegible] für Diebstahle oder irgend eine Art von Beschädigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eßlinger, Sohn, auf der Bleiche.

18. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch in allen möglichen Arbeiten der Tapezierern, als in Vorhängen, Canapé und Stühl zu polstern, so wie auch Stroh- und Haar-Matratzen, nebst Garantie guter Arbeit und möglichst billigem Preis. Da er mehrere Jahre in allen großen Werkstätten in Deutschland gearbeitet, darf er sich schmeicheln das Zutrauen des E. Publikums zu erlangen.

L. Michel, Tapezierer, im Kappelerhof im Kratz.

19. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Pforte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum Bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

20. Auf den 16ten März fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß. An gleichem Ort sind 2 Stück Pferdbau zu verkaufen.

21. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß von Erlenbach über den See nach Thalweil ein Weg fahrbar gemacht worden ist, und zu allen Zeiten hin und her gefahren werden kann, wozu sich höflichst empfiehlt

Schiffmann Wyder in Wyden in Erlenbach.

22. Wo wohlgesittete ältere oder jüngere Töchtern, mit oder ohne Kost, die Schneiderarbeit, nebst allen Weiberarbeiten, gegen sehr billige Condition erlernen können, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Es sind bey Unterzeichneter wie bisanhin immer zu haben, von den ächten magenstärkenden Trik[illegible]schnitten in billigem Preis, allwo sie sich zu fernerm Zuspruch höflichst empfiehlt.

Frau Nägeli, Knopfmacherin, wohnhaft bey Frau Schweizer, Hafnerin, in der Schipfe.

24. Endsunterschriebene findet es für Pflicht dem geehrten Publikum ihren herzlichen Dank abzustatten für das im Lauf des verflossenen Jahrs so gütigst geschenkte Zutrauen, bitte zugleich mir dieß Jahr ihren gütigen Zuspruch nicht minder zu schenken, mit der Versicherung schneller, pünktlicher und billig möglichster Bedienung. Empfehle mich zugleich im Verkauf von dauerhaften Oehlfarben, gutem Copal und Oehlfirniß.

Diethelm Weber, Mahlers sel. Wittwe jgr. im Niederdorf an der Grädlig-ß.

25. Unterzeichnete, die ihren Beruf vorschriftsmäßig erlernt, auch anderwärts sich in Ausübung desselben zu hervollkommnen Gelegenheit hatte, empfiehlt sich hiermit einem E. Publikum auf das angelegentlichste, sie wird sich bestreben in jeder Beziehung die Zufriedenheit derjenigen Personen sich zu erwerben, welche mit ihrem gütigen Zuspruche sie zu erfreuen gedenken.

El. Zimmermann, Schröpferin, wohnhaft bey Hrn. Laubi beym Hottinger-Thörli.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 28 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Kogen	3 fl. 24 ß.
— — Bohnen	4 fl. 13 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 26 ß.
Haber, das Viertel à 18 — 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kühe- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gebigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Joh Jakob Hirzel,
Jgfr. Maria Cleophea Heß,

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Georg Reinhardt von Dorensheim, K. Würtemberg, ledig. in hier,
Fr. Anna Rhyner von Seebach.

Melchior Koller in Enge,
Jgfr. A. Wildi von Schaffisheim, Et. Argau.

He. Jakob Rusterholz von Wädenschweil, ledig. in Enge,
Jgfr. Anna Sophia Krauer von Stäfa.

Aus der Prediger-Gemeinde

Johannes Braunschweiler von Bisikon Pfr. Jünau,
A. Barbara Bachofen von Kemten, Pfr. Wetzikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Heinrich Werndli, Schuldenschreiber. Hr. Johannes Febr, Hrn. Schanzendrer Febr sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn. Johannes Rordorf, Küfer. Mstr. Hs. Jakob Wüest, Metzger. Mstr. Hs. Ulrich Vogel, Schuhmacher, starb zu St. Jakob Jakob Vollenweider von Mettmenstetten, starb in Wiedikon. Fr. Maria Barbara Zwingger, Mstr. Hs. Jakob Peter des Seilers ehl. acl. Hausfrau. Fr. Martha Elisabetha Redwood von Neuport in Amerika. Hrn. Joh. Conrad Horlinger von Zürich ehl. gel. Hausfrau, starb in Paris. Fr. Barbara Fischer, Johannes Straub sel. von Neukirch Et. Thurgau ehl. hinterl. Wittwe, und Fr. Susanna Corrodi, Jakob Corrodi sel. a. d. Riesbach ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Der rechtlich ausgetriebene:
Alt Schmied Johannes Graf zu Oberembrach,
wird Montag den 29. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 26. dito unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 10. Merz 1830.
Canzley Kyburg.

2. **Bekanntmachung.**

Wer an eine bereits vor einem Jahr beym Ansiedlerhof abgelegte Parthie Rebstecken rechtmäßige Ansprache zu machen im Falle ist, beliebe sich vor Ablauf dieses Monathes deßhalb bey dem Hrn. Stadtbaumeister Ulrich zu melden, indem, sofern sich bis dahin kein Eigenthümer zeigen sollte, auf angemessene Weise über den Gegenstand verfügt werden müßte.
Zürich den 10 Merz 1830.
Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

3. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird kommenden Samstag den 20. Merz, von 1 bis 4 bis 8 Uhr, in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden:

1.) Ueber ein im Sprensenbühl zu Hottingen gelegenes, mit No. 88. bezeichnetes Heimwesen, bestehend in einer wohlgebauten Behausung, welche enthält 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 l. v. Secret. Ferner Scheune und Bestallung, 1 neuerbauter Schopf und 1 l. v. Schweinstall. Dann 1 Kraut- und Baumgarten circa 1/2 Mannwerk groß, der 5te Theil an einem nächst dem Haus befindlichen laufenden Brunnen und Antheil an einer ebendaselbst gelegenen Trotte.

1 1/2 Juchart Reben theils ob dem Haus, theils im hintern Sprensenbühl, 1 1/2 Mannwerk Wiesen, 2 Juch. u. 1 Vlg. Ackerfeld.

2) Ueber ein ebenfalls im Sprensenbühl gelegenes, mit No. 89. b. bezeichnetes, 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und 1 l. v. Antheil in sich fassendes, No. 1826. neu erbautes Wohnhaus, nebst einer halben Scheune, Bestallung und Schopf. Dann 1 Stück Gartenland circa 1/2 Vlg. gros, 1 1/2 Juch. Acker- und circa 1/2 Juchart Wiesland, 3 Vlg. Holz und Boden, nebst Antheil an dem beym Haus befindlichen laufenden Brunnen.

Die Kaufsbedingnisse werden an dem Ganttag selbst bekannt gemacht, inzwischen sind allfällige Kaufsliebhaber zu naher Besichtigung dieser Liegenschaften freundschaftlich eingeladen. Hottingen den 13. März 1830.
Die Gantbeamtung.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeindraths Birmenstorf wird auf den 22. Merz 1830. auf offener Gant verkauft, circa 20 bis 25 schöne Sagbäume. Kaufslustige können sich auf obbemelten Tag Morgens um 9 Uhr bey Zimmermeister Guggerli anmelden, allwo jedermann mit gutem Bescheid begegnet wird.
Birmenstorf den 12. Merz 1830.
Gemeindammann Joh. Hoh.

5. Die verehrlichen Mitglieder der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich werden hiemit auf Mittwochs als den 24ten dieß, des Nachmittags um 2 Uhr zu einer General-sammlung im Schützenhaus, bey welcher es um die Abnahme der 14ten Rechnung und um die, nach den Statuten vorgeschriebenen Wahlen zu thun ist, freundlich eingeladen. Die Rechnung selbst kann vom künftigen Mittwoch an an obgedachtem Orte eingesehen werden.

Wenn Jemand sich von dem glücklichen und gesegneten Fortgang dieses Institutes in Kenntniß setzen wollte, so beliebe man sich an den Präsidenten, HHrn. Stadtrath Müller zu wenden, wo immer vorräthige Exemplar der Statuten dieser Stiftung zu haben sind.
Zürich den 11. Merz 1830.
das Actuariat
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Baumann in Herschmettlen der Gemeind Goßau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden ammit von dem Lobl. Amtsgericht peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. März schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 18. Merz Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 3. März 1830.
Canzley Grüningen.

7. Da durch erfolgtes Absterben wiederum ein Platz im Pfrundhause St. Jakob ledig geworden ist, welcher Dienstags den 16ten d. M. von dem St. Rath vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus hiesiger Bürgerschaft, in der Zwischenzeit bey dem HHrn. Präsidenten des Stadtraths anmelden, und in der Stadtkanzley einschreiben lassen. Actum den 9. Merz 1830.
Aus Auftrag des Stadtraths
die Stadtkanzley.

8. Die Mitglieder der Alters-Pensions-Casse sind auf Donnerstag den 25. dieß um halb 2 Uhr zu der General-Versammlung im Schützenhaus eingeladen. Bis dahin kann Jeder die letztjährige Rechnung im Hause des Herrn Quästors nach Belieben durchsehen.
Der Actuar.

9. **Ankündigung.**

Zu dem am 22ten dieses Morgens 8 Uhr auf löbl. Meisenzunft abzuhaltenden Hauptgebott werden sämmtliche hey hiesiger Handwerks-Innung einverleibte Maler und Lakierer-Meister freundschaftlich eingeladen zu erscheinen, bey 20 ß. Buß für jeden der nicht kömmt.
Zürich den 11. Merz 1830.
Im Namen der Vorsteher des Handwerks
der Actuar.

10. **Bücher-Auction.**

Samstag den 27. May werden bey Unterzeichnetem eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften versteigert, wovon daselbst Verzeichnisse gratis ausgegeben werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgasse bey der Post No. 280. b.

11. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 26ten dieses Monats an die unterzeichnete Canzlei nicht mehr in No. 100. in Gassen sondern im Hause zum Waldreis No. 282. große Stadt, oben an der Spiegelgasse, zu finden ist.
Canzley Neuamt, Rümlang und Wenach.

12. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 16. März.

Achtes und letztes Abonnement-Conzert im Casino. — Nur für durchreisende Fremde sind Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. 10 ß. an der Casse zu haben.
Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 22. Donnerstag, den 18. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine schöne, solide Pistole, um billigen Preis.
2. Eine Infanterie-Uniform, noch in gutem Stand.
3. Eine sehr bequeme Goldwage.
4. Ein kupferner Wasserkessel, so gut als neu; ein doppelter Kasten von Tannenholz; eine schlänge Bettstatt von Tannenholz; 1 nußb. Tisch; 1 Weinfaß mit eisernen Hauptreifen, circa 5 Eimer haltend.
5. Gute und reale 1825r und 1827r Weine aus einem Privatkeller, in größern oder kleinen Portionen. Die Muster werden bezahlt.
6. Eine so gut wie neue Uniform für einen Hrn. Officier der Artillerie, bey Schneider Bertschinger, an der Augustinergaß No. 262.
7. Ein tannernes angestrichenes Fuhrfäßli, 5 Eimer haltend, sammt Traggeschirr, Schrauben und Ketten. 100 Stück 6 bis 8 mäßige Strohflaschen, so gut wie neu. Eine beynahe ganz neue Farbmühle. 1 Glättofen, mittlerer Größe.
8. Ein noch fast neues Gartenhäuschen.
9. 2000 Schuh frisch beschlagnes Bauholz, und zugleich ein buchener Stamm, 28' lang, zu Wytikon im Oberdorf bey alt Sekelmeister Rudolf Bär No. 6.
10. Circa 10 Eimer 1827r und circa 10 Eimer 1828r Wein. Allfällige Muster können gegen Bezahlung in der Neustadt No. 115. abgeholt werden.
11. Etliche sehr schöne nußb. Commoden, einzeln oder sammelhaft, um damit aufzuräumen unter dem gewöhnlichen Preis.
12. Eine in Mitte hiesiger Stadt gelegene mit Feuergerechtigkeit und schönen Kellern versehene wohlgebaute Behausung. Im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft zu ertheilen im Fall ist.
13. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum mit solider und guter Arbeit. Zur Auswahl sind bereit nußb. und kirschb. Secretäre, Commoden und Kasten, ferner Bettladen, Spieltische und Nachttische. Auch hat er selbst verfertigte solide kirschb. und nußb. Sessel. Alte Meubles nimmt er im Tausch gegen neue an.
Johannes Hasler, Schreinermstr. beym Kreuz No. 14.
14. Johannes Wunderli in Chur verkauft frische Lerchensetzlinge, 3 bis 5 Schuh lang, 100 Stücke à 4 fl, extra schöne 5 Schuh lange das Stück à 4 ß, welche sowohl bey Hrn. Lieut. Heine. Dolder, Gemeindwirth in Meilen, als bey Hrn. Johannes Bietenhart, Schiffmann in Obermeilen, zu haben sind, und sich zu Anpflanzung von Baldungen wohl eignen; ferner Enzian-Wurzeln, gestrupftes und geschnittenes Wermuthkraut, Lerchenschwämme, Holdermus.

Sodann sind bey Hrn. Huber bey der Mehlwaage in hier zu finden, lerchene halbrunde Schindeln, 500 Stücke in einem Bund; alles in billigem Preise.

15. Eine Grube voll Scharrbau kann unentgeltlich weggenommen werden in No. 427. auf dem untern Frößchengraben.
16. Ein einschläfiges altes Bett sammt Bettstatt, dito ein neues mit Anzug und Bettstatt, dito ein zweyschläfiges sehr leichtes und gut gefülltes Bett, in billigem Preis.
17. Drey nußbäumene Stammblätscht von 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu 45 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch abgerundete Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.
18. So eben ist frisch angekommen, extra guter alter Limburger-Käs, pr. Stük à 20 ß. In No. 170. gr. Stadt.
23. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein guter Glättofen zu 10 — 12 Eisen.
2. Es wünscht jemand ein heiteres und sonnenreiches Haus, mit mehrern heitzbaren Zimmern, entweder Kaufs- oder Lebensweis auf Kirchweih 1830. zu übernehmen.
3. Gute Heublumen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte eine Kammer auszuleihen, und Platz in der Stube, für 1 oder 2 Personen, auf Ostern.
2. Von Stund an oder auf h. Ostern eine große, heitere und trockene Kammer, sehr dienlich für Hausrath aufzubewahren, in der kl. Stadt No. 398. an der Stadtl.
3. Ein Wohngemach auf künftige Ostern in Hottingen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, und die Hälfte Winde und Keller, alles neu.
4. Auf künftige h. Ostern oder auf May ein Gemach nahe bey der Stadt, bestehd in einer Stube, 2 Kammern, Antheil am Keller und Platz zu Holz und eigene Küche, alles sonnenreich; an rechtschaffne Leute hauptsächlich.
5. fl. 1500. auf nächstkünftigen Maytag, gegen solide Unterpfand. Auch würden für diese Summe alte gute Schuldbriefe käuflich übernommen.
6. fl. 350 — bis 400 fl. gegen gute Hypothek ohne Vorstand, oder gegen gute alte Brüfe.

---

7. Auf kommende h. Ostern ein schönes, sonnenreiches und geräumiges Wohngemach, enthält 1 tapezierte Stube und Cabinet, 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 große Winde für Holz und 1 Plunderkammer, auch 1 Kellerkammer. Im Halbenmond an der Rößligaß. Ist im Rößli nachzufragen.
8. Eine Viertelstund von der Stadt entfernt, in einer der anmuthigsten Gegenden, wird ein Wohnhaus zum Ausleihen angetragen, welches enthält 1 Stube, 1 Kuche und 2 Kammern; 1 zweyte Stube, 1 Cabinett, 1 Küche und 1 Kammer; 1 tapezierten Saal mit 1 Cabinett zu jeder Seite, und 1 Mädchenkammer, nebst Winden, Keller und Holzschopf, wobey ein laufender Brunnen, und auf Verlangen etwas Garten; dieß würde sich zu einem Sommer-Aufenthalt eignen, ganz oder theilweis, von Stund an oder auf Ostern..
9. Ein f. v. Edgraben, auf Maytag zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand in der Nähe des Münsterhofs, im Kratz oder an der Wühre, ein Wohngemach mit einer Stube mit Alkoven, wo möglich noch ein kleines Stübchen, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz und Torf; auf künftige Kirchweih.
2. Eine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf nächstkünftige Kirchweih in einer frohmüthigen Lage der größern Stadt ein Wohngemach zu miethen, das einige heitzbare Zimmer, mehrere Kammern nebst Küche u. s. w. enthalten sollte.
3. Wegen Zufall wird ein Wohngemach gesucht in Mitte der großen oder kleinen Stadt, welches enthalten soll, 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer nebst noch 2 Kammern, oder auch 2 Stuben und 2 Kammern, Kellerli und Holzbehalter; auf kommende h. Ostern.
4. Man wünschte in der St. Peterskirche ein Männerort, möglichst nahe bey der Kanzel, in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag Nachmittag den 13. dies ist in einem Hause im Thalacker auf eine unbegreifliche Art ein silberner Eßlöffel abhanden gekommen. Dem, der denselben wieder zurück bringen wird, wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.
2. Verloren, eine Stecknadel, mit einem Granat à jour gefaßt, vom Casino bis gegen die Schipfe. Dem allfälligen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.
3. Dienstags den 16. dies verlohr jemand 2 kleine gebögelte Mousselin-Riemen, circa 11 Ellen, über St. Anna bis auf den Frößchengraben. Wer sie gefunden ist höflich ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.
4. Es ist den 11. Merz jemandem in hiesiger Metzg ein circa 3/4 Jahr alter Metzgerhund entloffen, von Farb schwarz und braun gezeichnet, mit weißer Brust und w-

sten Publikum zu Stadt und Land, für bisanhin genossene Zutrauen den verbindlichsten Dank, und ersucht dasselbe um fernern gütigen Zuspruch, indem er seine werthen Kunden im Preis so billig als möglich halten wird. Die führenden Artikel sind aller Arten Spezerey- und Quincallerie-Waaren, Fischbein, Blanchet, Bandelschnür, aller Arten seidene und florne dene Band und Bändel, von allen Farben Näh- und Steppseiden, von allen Farben und Sorten Faden an Strengelnen und Knaul, von allen Arten Hafften und Hafften, Lisernadeln, von allen Arten grossen und kleinen metallenen, hornenen, beinernen und Perlmutter-Knöpfen; auch frisch angekommene italienische Salamiwürste, nebst andern Artikeln mehr. Zugleich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich die Geschäfte unter dem Namen meines lieben Vaters, Joh. Ulrich Zeller, fortführen werde.

Joh. Heinrich Zeller in der Marktgass.

4. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land zum Garnsechten und Bleichen von Leinen- und Baumwollentüchern, und wird vermittelst seiner verbesserten Einrichtung durch schnelle und pünktliche Besorgung das Zutrauen seiner werthen Gönner vollkommen zu befriedigen suchen. Entfernter Freunde belieben die Waaren bey Hrn. David Bachmann, Specererhändler in der Badergass kl. Stadt in Zürich, und bey Hrn. Quartierphtm. Abegg in Wipkingen, gegen Zeichen abzugeben.

Würenlos bey Baden den 12. März 1830.

J. A. Kaspar.

5. Endsunterzeichnete Modenarbeiterin, welche mit allen in diesen Beruf einschlagenden Artikeln, sowohl für Hüte als Kappen versehen ist, nimmt hiermit die Freyheit sich einem E. Publikum bestens zu empfehlen. Wenn möglichst billige Preise, schöne und ordentliche Arbeit vermögend sind das Zutrauen des Letztern zu gewinnen, so darf sie sich schmeicheln bald einen grossen Zuspruch zu erhalten. — Zugleich wäre sie geneigt, unter günstigen Bedingungen eine ordentliche Tochter in die Lehre zu nehmen.

Babette Vögeli,
in der gr. Brunngass No. 425.

6. Der Besitzer eines sichern Pferdes wünschte dasselbe unter billigen Bedingnissen wöchentlich einige Male einem sorgfältigen Reiter zu überlassen.

7. Ein hiesiger Drechslermeister wünschte einen gesitteten Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

8. Da sich Hr. Bruppacher anmasste im letzten Blatt meinen Laden unter dem Haus zum Fuchs „um Ausleihen, ohne mein Wissen, anzutragen, so macht Unterzeichneter dem E. Publikum bekannt, dass Hr. Bruppacher gar kein Recht dazu hat meinen Laden auszuleihen, dahero ich allfällige Liebhaber ersuche sich bey mir anzumelden. Jakob Grob, Sattler.

9. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen, exacte Arbeit und billige Preise werden sie fernern Zuspruch hoffen lassen. An gleichem Ort wünschte man auf h. Ostern oder von Stund an, einer rechtschaffnen Person eine schöne Kammer und Platz in Stube und Küche zu geben. Fr. Kern bey der Niederdorfporte No. 657, 1 Treppe hoch.

10. Es wird ein junger gesitteter Mensch von 18 à 24 Jahren in eine Wirthschaft gesucht, er müsste gut schreiben und lesen können und auch schon bey einer Herrschaft gedient haben, und sich darüber schriftlich ausweisen können, er könnte sogleich eintreten, den Vorzug gäbe man einem der auch etwas Gartenarbeit verstünde.

11. Man wünscht so bald immer möglich in einen Platz für einmal zum Essen eine ordentliche Person mit guten Zeugnissen und welche gut kochen kann.

12. Es wünschte jemand ein Kind von rechtschaffnen Eltern von circa 12 à 14 Jahren in Dienst zu nehmen, welches nur leichte Stubenarbeit zu verrichten hätte. Am gleichen Ort wünschte man eine rechtschaffne Weibsperson, welche ihren Beruf im Stille verrichten kann, unter annehmbarer Condition.

13. Eine rechtschaffne Person, welche gute Kenntnisse im Nähen und Glimen besitzt, sich auch zu allen häuslichen Geschäften willig brauchen liesse, wünschte so bald als möglich einen Platz als Studen- oder Kindermagd zu erhalten. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt in No. 685. auf den obern Hirschengraben.

---

14. Unter Aufsicht lobl. Gantbehörde wird Donnstag den 25. März, Morgens 8 Uhr auf dem Rennweg-Thor in Zürich eine schöne Partie Schwarzwälder Felz- und Täfelladen, wie auch für mehrere Gesellen complete Schreiner-Werkzeug, verkauft werden, wozu die Herren Tischmacher und E. E. Publikum von Stadt und Land zu gefälliger zahlreicher Gegenwart eingeladen werden. Es wird zu möglichst billigen Preisen angeschlagen werden.

15. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Freytag als den 19. dieß M. und folgenden Tag, im Gesellschaftshaus die Herren Wirt im Kreuzhof dahier, eine Gant abgehalten werden, über neue nussbäumene doppelte Kästen, tannene und nussbäumene einschläfige Bettladen, Schreibtische, Commoden, Sessel, grosse und kleine Tisch, Wiegen, Kinderbettlinden, dann über Schreiner- und Drecker-Werkzeug, Drehstuhl, Spiegel, Bett und Bettanzüg, kupfernes und zinnernes Geschirr, nebst mehrerem anderm Hausrath, und endlich über alter und neue Gold- und Silberwaaren und Goldschmied-Werkzeug.

Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 7 Uhr, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Riesbach den 9. März 1830.

Die Gantbehörde.

16. Einem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, dass ich meine Bleiche nun wieder eröffnet. Ich empfehle demselben meine Rasen-Bleiche für aller Arten Leinen-Tuch, Faden und Garn, so wie auch meine Schnellbleiche für Baumwoll-Tücher, Garn und baumw. Strümpfe. Auch nehme ich wieder Garn zum sechten an. Alles unter gewöhnlicher Garantie für Diebstahl oder irgend eine Art von Beschädigung, nebst der Versicherung bester, billigster und schnell möglichster Bedienung.

J. J. Eglinger, Sohn,
auf der Bleiche.

17. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für

jm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich
rner zu geneigtem Zuspruch in allen mög-
chen Arbeiten der Tapezierern, als in
orhängen, Canape und Stühl zu polstern,
wie auch Strob- und Haar-Matratzen,
ebst Garantie guter Arbeit und möglichst
illigem Preis. Da ich mehrere Jahre in
len großen Werkstätten in Deutschland ge
beitet, darf ich mir schmicheln das Zu-
auen des E. Publikums zu erlangen.

L. Michel, Tapezierer,
im Kappelerhof im Kratz.

18. Wo wohlgesittete ältere oder jungere
öchtern, mit oder ohne Kost, die Schnei-
arbeit, nebst allen Weißarbeiten, gegen
br billige Condition erlernen können, ist
n Berichthaus zu erfragen.

19. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u.
fl. 20 ß. pr. Std. Brauner Tafet à 28 ß pr.
itd. Merinos, Indiennen, Halstücher, Fu-
rpercale und Barchent aschfarb. Am glei-
en Ort eine Kommer für hausräthliche
Sachen aufzubewahren, oder für eine Toch-
r welche ihren Beruf außer dem Hause
ätte; und ein schon jezendes Manner-Kir-
enort beym Feuerkamin, zum ausleihen.

20. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet
einem E. Publikum den freundlichsten Dank
bzustatten für das ihm bis anhin geschenkte
Zutrauen und empfiehlt sich ferners höflich
n allen vorkommenden Arbeiten, als: Bau-
und Meubelarbeit zu verfertigen; er wird
ich sehr angelegen seyn lassen, seine Freun-
e und Gönner, welche ihm gefälligst das
Zutrauen schenken, bestens und billig zu be-
dienen. Auch sind bey ihm ausgezeichnet
schöne Secretair, Commoden, nußb. zweybü-
rige Kästen, nußb. und tann. ein- und
weyschläfige Bettstatten, 1 schönes Kinder-
ervässli von Mahler, 1 Ruhbett dito,
nebst Stroh- und Polstersessel, alles nach
neuster Façon unter Garantie und billigen
Preisen zu haben, wozu sich zu geneigtem
Zuspruch E. E. Publikum allerhöflichst em-
pfiehlt U. Uhler, Tischler,
zur Froschau kl. Brunngaß No 412.

21. Da sich die Zeit wieder nähert, wo sich
viele Leute schröpfen lassen, so empfehle ich
mich hierfür höflichst, mit dem Versprechen,
jedermann mit aller Sorgfalt zu bedienen.
Für das weibliche Geschlecht ist eine Person
angestellt, die von meiner verstorbenen Frau
vollständigen Unterricht erhalten hat, und
schon während ihres Lebens, wenn sie selbst
wegen Kränklichkeit dieß nicht zu thun im
Stande war, ihre Kunden zu völliger Zu-
friedenheit bediente.

Dero ergebenster
Koller, Schröpfer,
wohnhaft im Niederdorf, neben Hrn.
Obmann Schweizer, Schlosser No. 628.

22. Unterzeichneter dankt innigst für das
im vorigen Jahr geschenkte Zutrauen einem
E. Publikum. Zugleich empfiehlt er sich
aufs Neue für Frauenzimmer-Strohhüte zu
waschen und zu färben; Genauigkeit, schnelle
Bedienung wird er sich angelegen seyn lassen
um ein E. Publikum zu befriedigen. Die
Hüte werden wie früher an Ort und Stelle
abgeholt und zurückgebracht. Zugleich dient
zur Nachricht, daß er seinen bisherigen
Wohnort im Seefeld auf künftige Ostern
verändert, und ihn zu Hrn. Modelstecher
Schnurenberger im Zeltweg verlegt. Die
Schlage ist immer bey Schuhmacher Gull an
der Marktgasse in Zürich.

Conrad Knöpfli.

23. Endesunterzeichneter empfiehlt sich ei-
nem geehrten Publikum zu Stadt und Land
zu allen in sein Fach einschlagenden Arbei-
ten; solide Arbeit, schnelle Bedienung und
billigst mögliche Preise sind meine Empfeh-
lungen. Widmer, Schreinermeister,
in Küsnacht.

24. Wo man einen Knaben von rechtschaffenen Eltern, für die Schreiner-Profession zu erlernen, gegen billige Bedingnisse in die Lehre nehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25 Ich Endesunterzeichnete mache einem E. Publikum zu Stadt und Land die ehrerbietige Anzeige, daß ich auch dieß Jahr wieder von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte waschen und schwefle; die Herrenhüte wieder nach allen beliebigen Farben aufs Neue auffärbe und nach neuster Façon ausmache; auch Frauenzimmer-Holz- und Baumwollenhüte wieder auf neu wasche. Ich werde trachten jedermann nach Zufriedenheit zu bedienen und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch. Frau Zeller, geb. Stolz,
in der Geßner'schen Buchhandlung
No. 217.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 28 ß.	
Weißer Brodschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brodschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 24 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 13 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. —	6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 26 ß.	
Haber, das Viertel à 18 — 25 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung

Ein bedeutendes Quantum guter Gartenerde ligt im Oetenbacher-Amtshofe vorräthig. Wer davon zu beziehen wünscht, beliebe sich bey Hrn. Baumspector Stadler beförderlich zu melden.

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Sekretariat.

2. Publication.

Angetragene Verdingarbeit.

Für den bevorstehenden Zuchthausbau werden nachbemerkte Lieferungen und Material-Transporte ausgeschrieben:

1.) Steinhauerarbeit: eine Anzahl Bossenquader für eine Sockelmauer.
2.) Kalk und aller Arten Ziegelwaare.
3.) Transport von Mauersand an die Baustelle.

Diejenigen dem hiesigen Canton angehörigen Steinmetz- oder Steinhauer-Meister, Ziegelhüttenbesitzer und Eigenthümer von Fuhrwerken, welche die obbemerkten Lieferungen und Transporte zu übernehmen wünschen, sind eingeladen, sich rücksichtlich der näheren Vorschriften bey Hrn. Bauinspector Stadler ungesäumt zu melden, welchem dann auch die Anerbietungen der Preise einzugeben sind.

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Sekretariat.

3. Rückruf.

Da Glaser Johannes Dickelmann zu Pfeffikon durch Befriedigung seines ihn ausgetriebenen Creditoren, der über ihn auf den 1. Aprill h. a. angesetzt gewesenen Verrechtfertigung noch zur Zeit zuvorgekommen, so wird anmit öffentlich bekannt gemacht, daß dieselbe nicht Statt habe, mit der Anzeige, daß das geschehene der Ehre des Dickelmanns unnachtheilig seyn solle.

Geben den 15. Merz 1830.

Mit oberamtlicher Bewilligung.
Canzley Kyburg.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Lattmann, Zimmermann älter Jakoben, Peters genannt von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hgl. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Aprill schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 15. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schulditeln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Gebem den 12. März 1830.

Canzley Neuamt.

5. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Falliten Georg Schnezer von Töfriedern, Kirchgemeinde Egliswil, dato seßhaft in Zünikon bey Elgg, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt, daß dem Fallit ein kleines Erbe von 210 fl. in vier Terminen zahlbar zugefallen, auf welches der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verordn. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 25 Merz, der Tag zum Spruch aber auf den 1. Aprill 1830. festgesetzt worden ist.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Fallliten Georg Schnezer die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 25. März nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben und sodann den 1. Aprill 1830. Morgens um 8 Uhr auf hiesigem Amthaus vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 11. Merz 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amtskanzley.

6. Alle diejenigen, welche an die sich insolvend erklärten Heinrich Vogel Rüegers alt Müllers sel. Sohn zu Dachsen, und Jakob Meister alt Vorth Caspars sel. Sohn allda, so wie an die rechtlich ausgetriebene Anna

Barbara geb. Spieß des Falliten Heinrich Wirz, Schuhmachers Ehefrau in Uhwiesen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. März d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 8. März 1830.

Canzley Feuerthalen.

7. Die auf den 22. Merz ausgeschriebne Gant von Sagbäumen in Birme dorf kann aus besonderen Gründen nicht abgehalten werden.

---

8. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird künftigen Samstag den 20. Merz, von Abends 4 bis 8 Uhr, in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden:

1.) Ueber ein im Sprensenbühl zu Hottingen gelegenes, mit No. 88. bezeichnetes Heimwesen, bestehend in einer wohlgebauten Behausung, welche enthält 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 s. v. Secret. Ferner Scheune und Bestallung, 1 neuerbauter Schopf und 1 s. v. Schweinstall. Dann 1 Kraut- und Baumgarten circa 1/2 Mannwerk groß, der 5te Theil an einem nächst dem Haus befindlichen laufenden Brunnen und Antheil an einer ebendaselbst gelegenen Trotte.

1 1/2 Juchart Reben theils ob dem Haus, theils im dintern Sprensenbühl, 1 1/2 Mannwerk Wiesen, 2 Juch. u. 1 Vlg. Ackerfeld.

2.) Ueber ein ebenfalls im Sprensenbühl gelegenes, mit No. 89. b. bezeichnetes, 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und 1 s. v. Abtritt in sich fassendes, No. 1826. neu erbautes Wohnhaus, nebst einer halben Scheune, Bestallung und Schopf. Dann 1 Stück Gartenland circa 1/2 Vlg. groß, 1 1/2 Juch. Acker- und circa 1/2 Juchart Wiesland, 3 Vlg. Holz und Boden, nebst Antheil an dem beym Haus befindlichen laufenden Brunnen.

Die Kaufsbedingnisse werden an dem Ganttag selbst bekannt gemacht, inzwischen sind allfällige Kaufsliebhaber zu näherer Besichtigung dieser Liegenschaften freundschaftlich eingeladen. Hottingen den 13. März 1830.

Die Gantbeamtung.

9. Die verehrlichen Mitglieder der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich werden hiemit auf Mittwochs als den 24ten dieß, des Nachmittags um 2 Uhr zu einer General-Versammlung im Schützenhaus, bey welcher es um die Abnahme der 44ten Rechnung und um die, nach den Statuten vorgeschriebenen Wahlen zu thun ist, freundlich eingeladen. Die Rechnung selbst kann vom künftigen Mittwoch an an obgedachtem Orte eingesehen werden.

Wenn Jemand sich von dem glücklichen und gelegneten Fortgang dieses Institutes in Kenntniß setzen wollte, so beliebe man sich an den Präsidenten, HHrn. Stadtrath Müller zu wenden, wo immer vorräthige Exemplar der Statuten dieser Stiftung zu haben sind. Zürich den 11. Merz 1830.

das Actuariat
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

---

10. Da die öffentliche Prüfung der Studierenden am medicinisch-chirurgischen Kantonal-Institute von der Lehrerschaft desselben auf Donnerstag den 25. März, Morgens von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, im Saale der naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen angeordnet ist, so werden andurch die Herren Aerzte des Kantons hievon benachrichtigt und zur Theilnahme an diesem Actus eingeladen.

Zürich den 17. März 1830.

Das Actuariat.

11. Die Jünglinge aus hiesigem Kanton, welche mit Eröffnung des neuen Lehrcurses am medicinisch-chirurgischen Kantonal-Institute den Zutritt in dasselbe zu erhalten wünschen, haben sich hiefür, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bis Ende dieses Monaths bey dem dießjährigen Vorsteher, Hrn. Dr. Locher-Balber zu melden. Derselbe wird ihnen alsdann anzeigen, ob sie der — auf Samstag den 17. Aprill, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Hörsaale des Institutes angeordneten — Vorprüfung sich unterziehen müssen, und welche Anforderungen dabey gemacht werden.

Zürich den 17. März 1830.

Das Actuariat.

---

12. Die Mitglieder der Alters-Pensions-Casse sind auf Donnerstag den 25. dieß um halb 2 Uhr zu der General-Versammlung im Schützenhaus eingeladen. Bis dahin kann Jeder die letztjährige Rechnung im Hause des Herrn Quästors nach Belieben durchsehen.

Der Actuar.

---

13. Ankündigung.

Zu dem am 22ten dieses Morgens 8 Uhr auf Löbl. Meisenzunft abzuhaltenden Hauptgebott werden sämmtliche bey hiesiger Handwerks-Innung einverleibte Maler und Lakierer-Meister freundschaftlich eingeladen zu erscheinen, bey 20 ß. Buß für jeden der nicht kömmt.

Zürich den 11. Merz 1830.

Im Namen der Vorsteher des Handwerks
der Actuar.

---

14. CATALOGUS
von 2286 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Englische, Deutsche, Französische, Lateinische, Griechische ꝛc. Staats-, Polizey und Cameral-, Juris Prudentiæ, Militair, Theologie, Philologie, Philosophie, Litteraturgeschichte, Pädagogik, Handlungs-Gewerbskunde und Oekonomie, Medizin, Naturgeschichte, Naturlehre, Astronomie, Baukunst, Mathematik, Geschichte, Biographien, Reisebeschreibungen, schöne Wissenschaften und Künste, Botanik, Physiognomie ꝛc. Darunter begriffen so viele vortreffliche Prachtwerke und Editionen.

Ferner: mathemat. Etui, Geburtszang-Trepan, Compaß, Bussole, Objectivs de, Mosaiken ꝛc.

Welche Montag den 29. Merz den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgen 7 1/2 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

15. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 26ten dieses Monaths an die unterzeichnete Canzley nicht mehr in No. 102. in Gassen sondern im Hause zum Walden No. 282. große Stadt, oben an der Spiegelgasse, zu finden ist.

Canzley Neuamt, Rümlang und Weyach.

---

16. Bücher-Auction.

Samstag den 27. März werden bey Unterzeichnetem eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften versteigert, wovon daselbst Verzeichnisse gratis ausgegeben werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. 2.

---

17. Es ist letzten Freytag ab einem Wagen vom Storchen auf der Straße über den Albis ein Stük Barchet verlohren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

---

18. Anzeige.

Die zum Besten der Heimathlosen gedruckte Schrift:

Sulzer's Tigurina

ist nun erschienen und kann von den Hrn. Pränumeranten gegen Vorweisung des Scheins, von den Subscribenten gegen baare Bezahlung bey unterzeichneten bezogen werden.

Orell, Füßli und Comp.

---

19. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 23. März.

Benefiz-Conzert des Hrn. Maximilian Rast aus München, Violinisten in Winterthur, im Casino. — Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind beym Conzertgeber im Casino und an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

(Hierzu eine Beylage.)

AVERTISSEMENTS.

1. Sämmtlichen patentierten Hrn. Jagdliebhabern wird andurch angezeigt, daß dieß Jahrs die Birsjagd den 15. Merz anfangen und den 17. Aprill zu Ende gehen werde. Zugleich wird denselben in Rückerinnerung gebracht, daß während dieser Zeit kein anderes Gewild, als Schnepfen und andere Streichvögel geschossen werden dürfen, indem Dawiderhandelnde und Geladete sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 6. Merz 1830.

Namens der Jäger-Commission des Kantons Zürich.
Das Secretariat.

2. Gegen die rechtlich ausgetriebene in der Schmalzgrub dahier wohnende Wittwe Anna Rötli geb. Zimmerli von Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 5. nächstkünftigen Monats Aprill Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31. dieses Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 8. Merz 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen Heinrich Meyer, Heinrichen Sohn, Harisen sel., Obern Fuchsen genannt von Dänikon, Pfarrey Dällikon, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Donnerstags den 15. Aprill d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 11. Merz 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Regensberg
die Notariats-Canzley Regenstorf
Landschrbr. Huber.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Hasler Schuster Jakoben Stegmunden genannt von Rümlang, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgHr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 26. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 1. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgerichte auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. Merz 1830.

Canzley Neuemt.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Heinrich Basler Schreiner Adamen sel. Sohn von Dorlikon,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochachten. Junker Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieses schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. Merz 1830.

Canzley Andelfingen

6. Alle diejenigen, welche an den insolvend erklärten Salomon Hofmann von Oberschottikon, der Pfarr Elgg, ehemaligen Lehnbedienten im Gasthof zum Schwert in Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. dieß Monats schriftlich und deutlich specificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 2. Aprill h. a. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Merz 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

7. Alle diejenigen, welche an Jakob Widmer alt Wächter von Lengnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 26. Merz d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Bevogtigung u. Wirthshäuser-Verbott.

Das Bezirksgericht Zurzach hat auf den Antrag des Gemeindraths zu Schneisingen, den dortigen Jakob Meyer des Krämerhergels seines verschwenderischen Lebenswandels wegen unter Vormundschaft gestellt und ihm in Folge dessen den Johann Widmer des Kirchenpflegers daselbst zum Vormund verordnet; welches mit der Warnung bekannt gemacht wird, daß alle ohne Vorwissen und Einwilligung dieses Vormunds geschlossenen Handlungen des Jakob Meyers als unverbindlich und ungültig angesehen würden, sodann zugleich ergehet an die Tavernen-, Pintenschenk- und Eigengewächsewirthe das richterliche Verbott, dem Meyer auf Borg oder gegen Bezahlung geistige Getränke zu reichen, indem die dawider handelnden mit der gesetzlichen Strafe belegt würden.

Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Gant-Publication.

In Folge des von Michael Holzschitter von Klingnau erfolgten Hab und Gutsheimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Freytag den 26. Merz d. J. Tagsfahrt angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger des Michael Holzschitters so wie seine allfälligen Schuldner aufgefordert, die Erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht mit den Original-Titeln belegt, und unter Strafe des Verlurstis einzugeben, die Letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung anzumelden.

Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

d nachher kein Bescheid mehr ertheilt den. Geben den 3. März 1830.

Canzley Neuamt.

13. Alle diejenigen welche an den rechtl ausgetriebenen:

Heinrich Ehrensperger, Schuster, Jakoben sel. Sohn von Günthausen, Kirchgemeinde Dorlikon,

htmäßige Anforderungen zu machen ha n, oder ihm dagegen zu thun schuldig d, werden anmit von Hochachten Jkr. beramtmann Escher dahier, peremtorisch fgefordert, ihre Ansprachen oder das zu un Schuldige bis auf den 27. dieses rftlich und deutlich specificiert auf Stemlpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar n ugeben, indem weder nach diesem Tag, eniger am Verrechtfertigungstage selbst ehr Eingaben angenommen werden kön l, und sodann Donnerstags den 1. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich er durch einen bevollmächtigten Anwald, it den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgechte zu erscheinen und ihre Rechte geltend machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Merz 1830.

Canzley Andelfingen.

14. Alle diejenigen, welche an den rechtich ausgetriebenen Hs. Jakob Meyer, Hs. Jakoben sel. Sohn, genannt Strümpfwebers, zu Frevenstein, der Pfarre Rorbas, echtmäßige Anforderungen zu machen haen, oder ihm dagegen zu thun schuldig nd, werden anmit Oberamtlich peremtorisch ufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. dieß Monats chriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach iesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 29. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Merz 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

15. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Caspar Rüeger, Heinrichen sel. Sohn zu Rudolfingen, und

Elias Vogel, Maurer, Melchioren des Strümpfwebers Sohn zu Dachsen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. März d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 24. März Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. März 1830.

Canzley Feuertbalen.

16. Aufruf an Verschollene.

Das Oberwaisenamt Embrach, Canton Zürich, nach Prüfung der Ansprüche der Präsumtiv-Erben nachbenannter verschollener Personen.

1.) Des sind Ao. 1786. unbekannt landesabwesenden Jakob Limbacher *Rudolfen sel.* Sohn von Oberweil der Pfarre Bassersdorf, geboren am 20 Merz 1762.

2.) Des schon mehr als 50 Jahre landesabwesenden Caspar Brunner von *Bassersdorf.*

3. Des Rudolf Baltenschweiler von *Kloten*, welcher 19 Jahre ohne allen Nachricht, als daß er sich in französische Militairdienste begeben, landesabwesend ist — erläßt an die obbenannten Verschollenen oder ihre allfälligen Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert 6 Monaten a dato, sich bey den E. Unterwaisenämtern ihrer Heimathgemeinde anzumelden, indem wenn keine Anmeldung innert dieses Zeitraums erfolgt, über die Hinterlassenschaft derselben gesetzmäßig verfügt, und dißwegen nachher Niemandem weitere *Rechnung* getragen würde.

Actum den 19. Februar 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:

Die Amts-Canzley.

---

17. Nachdem die hohe *Landesregierung* huldreich geruhet hat, *die Hochderselben* eingelegten neuen Handwerksgesetze der Huf- und Waffenschmide zu ratificiren, so hat sich die Vorsteherschaft gedachten Handwerkes verpflichtet gefunden, hievon allen Mitmeistern des ganzen Cantons öffentliche Mittheilung zu machen; demzufolge *ladet* dieselbe aber nicht nur die in ihre Lade eingeschriebenen Mitmeister, sondern auch die in andern Laden eingeschriebenen Schmidmeister des ganzen Cantons ein, bey dem auf den 3. Aprill abzuhaltenden Handwerksgebot recht zahlreich an jenem Tage Vormittags 9 Uhr auf der Schmiedstube zu erscheinen, woselbst ihnen Eröffnungen gemacht werden, die nicht nur für den ganzen Handwerksstand, sondern für jeden einzelnen Mitmeister selbst sowohl als für seine allfälligen Nachfolger von großem Interesse sind.

Zürich den 27. Hornung 1830.

Nahmens des Handwerks der Huf- und Waffenschmide der Handwerkschaften.

---

18. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 17. Aprill wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 15. und 16. Aprill. Verzeichnisse werden unentgeld'ich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe, an der Augustinergaße No. 261.

Zürich im Merz 1830.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 23. Montag, den 22. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In Folge geschlossener Jahresrechnung, anerbiete ich die nachstehenden Artikel, welche größtentheils aufzugeben gedenke, in jetzt an um die beygesetzten sehr billigen Preise:

Gefarbte Merinos	à	10 ß.	d. Ellt.
Schwarze dito	à	12 „	—
Gefarbte u. schwarze Tafet	à	12 „	—
Robe de palis f. Roben u. Hüte	à	16 „	—
Hasendand und andere	à	4 „	—
Die breiten	à	8 „	—
Bande für Scherven	à	10 „	—
Baumwollene Unterröke	à	1 fl.	—
Kreitebeutel u. Strohkörbe	à	33 ß.	—
Das Hundert Nähnadeln	à	8 ß.	—

J. F. Hagenbuch im gr. Pfauen.

2. Bey C. Rudolf Wüst, Buchbinder in der Strehlgaß, sind zu schicklichen Ostergeschenken wiederum neu broschiert folgende vorrätige und lesenswerthe Kinderschriften von dem berühmten Schmid zu verkaufen: Ostereyer, Heinr. v. Eichenfels, Rosa v. Tannenburg, Ilha v. Toggenburg, Genoveva, Zwölf hrn. Erzählungen 3 Hefte, hölz Kreuz der Hülfe in Noth, Eustachius, bibl. Geschichten mit niedl. Kupferchen, auch Rosen und Morthen, vaterländische Geschichte für die Jugend mit 8 Kupfern, A B C. Bäder mit Kupfern, und Gebeth-, Kirchen- u. Schreibbücher. So eben habe ich auch wieder von den sehr wohlfeilen Kunstartikeln mosaiken zum Verkauf: Schweizertrachten à 3 ß. Schweizeransichten à 1, 2 1/2 u. 4 ß. Stammbuchkupfer à 3 Kon., 1 1/2 ß. 2 1/2 ß 6 ß. Taufsiedel à 1, 2, 4 bis 10 ß. Briefcouvert mit Vignetten 4 ß. Blumenkränze u Glückwünschen 4 ß. Hoffnung, Wiederseh'n, Gebeth u. Vertrauen 8 ß. Standesarben d. Schweiz 2 1/2 ß. 6 Hefte Leserüchte 24 ß. 1 Heft Mythologie 16 ß. Stammuchaufsätze 2½ ß. 1 lb. schwarze Naturkreide 4 ß. ꝛc. Die prächtigen Kupferstiche von Vernega und das Institut von Horgen vorstellend, 37 Blumenguirlanden zum Sticken in Seide. Noch eine Parthie alte Schachteln, um Bücher oder andere Sachen darin aufzubewahren, wegen Mangel an Platz in billigstem Preise, nebst noch vielen andern Buchbinderartikeln mehr, zu deren Verkauf und Verfertigung aller Arbeiten ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land neuerdings höflichst empfehle.

3. Aus einem Privathaus ein runder Tisch, mittlerer Größe.

4. Eine große Calandre, mit metallenen hohlen Cylindern zum wärmen, und zwey starken papiernen Walzen, alle 43. franz. Zoll breit; sodann eine kleinere Calandre mit einer metallenen und 2 hölzernen Walzen.

5. Für einen Infanterie-Officier eine Uniform sammt Beinkleider.

6. Es werden 6 Stück Eichen zum Verkauf angetragen, sehr dienlich zu Küferholz zu gebrauchen.

7. Drey neue Jalousie-Laden, hoch 4' 2'' und zwey breit, 2' 2'' hoch der dritte und 2' 8 Zoll breit. Ein Gestell zu einer Elektrisiermaschine, eine galvanische Batterie, 2 Schiefer-Tafeln, 1 vollständiger Schreiner-Werkzeug und 1 Schleifstein.

8. Wo eine in gutem Stand sich befindende Blumentrage, nebst einem eichenen mit eisernen Reifen versehenen Gartenkübel, käuflich zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein solid gebautes Haus, mit einem zu jedem Beruf sich eignenden Laden oder Werkstatt.

10. Aus einem Privathaus eine schöne Steckuhr nach neuer Art, 1 tann. Schreibtisch, 6 Strohsessel, 1 tann. Tischli, 1 Waschständli mit eisernen Reifen.

11. Ein sehr schöner nußb. Tisch, 1 dito tannener und 1 großer Glätte-Tisch, 1 großer englischer Schraubenschlüssel von sehr schoner Arbeit, alles so gut wie neu.

12. Zwey gut beschlagene Bratöfen, 1 Glättofen und 1 Holzkloben, so gut als neu; 1 zweyspänniges Gefährt, noch gut conditioniert.

13. Da ich mich wieder mit sehr schönen in Holz eingefaßten Mundharmonika aufs beste versehen habe, und noch einen Vorrath von den ältern ganz messingenen, auch runde eingefaßte von 4 bis 28 Stimmen habe, so werden letztere um damit aufzuräumen unter dem Fabrikpreis verkauft. Der sich höflichst empfehlende

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

14. Ein ganz nahe vor der Niederdorf-Porte bey Zürich zu jedem Handel und Berufsart geeignetes Heimwesen, solches enthält: Ein geräumiges Haus mit Angebäude dis an die Hauptstraße, Garten und 2 Juchart Reben edlen Gewächses, an dasselbe anstoßend.

15. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land im Verkauf aller Arten Wollen-, Baumwollen- und Floretseiden-Strickgarn, Baumwollen-Faden, Indiennen, engl. Baumwollenzeuge, aller Arten wollene, baumwollene und seidene Shalws u. Halstücher, Nastücher, Baumwollen- und Kuder-Watten, nebst andern Artikeln mehr, wobey ich immer recht gute Waare und billige Preise verspreche.

J. C. Schuppiser, Sohn, an der Marktgaß.

16. 5 Corpus, 2 mit 21, 2 mit 12, und 2 mit verschiedenen größeren und kleineren Schubladen, dienlich in einen Spezerey-Laden, nebst circa 16 lb. eingemachte St. Johannisbeeren und Himbeeren zu äußerst billigem Preis.

17. Eine Seidenprobe nach neuester Façon. Eine Partie Taffetgeschirr von rohrnen Blättern, 10 à 12/m Trames und Zetteispuhlen, alles in billigem Preis.

18. Ein doppelthüriger Kasten, mittlerer Größe.

19. Raygras-Saamen ist wiederum zu haben bey

C. A. Locher, an der Marktgaß.

20. Zwey Schaluppli, am Wollishofer-Pöetli.

21. In No. 105. gr. Stadt, 2 complete Posamentierstühle, so wie allerley zu dieser Profession gehöriger Arbeitszeug. Ferner Wagenporten, Rathschnür, Fransen, seidene Knöpfe, Bendelschnür, Faden, Wolle, Baumwolle, weiße und schwarze Cravatten, nebst allerley kleinen Ladenwaaren, alles in sehr billigen Preisen; am liebsten würde man diese Waaren sammetheft verkaufen.

22 Circa 7 Vrlg. Ackerland, 1 großer starker Wagen sammt Leiter, Faß und Bennen, 1 Schweinstall, 4 Blattenwände und 1 Flecklig, 1 Hobelbank.

23. Ein Stöckli l. v. Hühnerbau.

---

24. Eine schöne, solide Pistole, um billigen Preis.

25. Eine Infanterie-Officiers-Uniform, noch in gutem Stand.

26. Ein tannernes angestrichenes Fuhrfäßli, 5 Eimer haltend, sammt Tragegeschirr, Schrauben und Ketten. 100 Stück 6 bis 8 mäßige Strohflaschen, so gut wie neu. Eine beynahe ganz neue Farbmühle. 1 Glättofen, mittlerer Größe.

27. Eine in Mitte hiesiger Stadt gelegene mit Feuergerechtigkeit und schönen Kellern versehene wohlgebaute Behausung. Im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft zu ertheilen im Fall ist.

28. Drey nußbäumene Stammblütschi von 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu 48 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch abgemene Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.

29. Einen ganz neuen, äußerst solid gebauten, für einen Landwirth dienlichen Leiterwagen, wünscht der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer zu verkaufen.

30. Ein Stock l. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Die 6 Bände der Gesetze lobl. Stadt u. Landschaft Zürich. Ferner eine Schabrake, Gürt und übrigen Reitzeug, für einen Staabs-Officier der Infanterie dienlich.

2. Man wünschte einen noch brauchbaren zweythürigen Kasten zu kaufen. Am nähmlichen Ort wäre ein Glaskasten zu verkaufen, ganz neu, dienlich in einen Laden zu stellen, um billigen Preis.

ten, für einen Herrn mit oder ohne Kost. Im gleichen Ort ist auf künftige h. Ostern ein schönes heiteres sonnenreiches, mit der Aussicht auf die Limmat versehenes Zimmer zu Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

15. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih; den Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

16. Von Stund an oder auf h. Ostern eine große, heitere und trockene Kammer, sehr dienlich für Hausrath aufzubewahren, in der kl. Stadt No. 398. an der Sihl.

17. Auf kommende h. Ostern ein schönes, sonnenreiches und geräumiges Wohngemach, enthält 1 tapezierte Stube und Cabinet, 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 große Winde für Holz und 1 Plunderkammer, auch 1 Kellerkammer. Im Halbenmond an der Rößligaß. Ist im Rößli nachzufragen.

18. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

19. Ein f. v. Edgraben, auf Maytag zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein guter Keller ohne Faß, wo möglich in Stadelhofen, der Großmünster-Gegend, oder der Post, um wenigstens 5 ovale Faß, circa 50 Eimer haltend, placiren zu können.

2. Es wünschte jemand ein Stük Pflanzland im Schützenplatz in Zins zu nehmen

3. Eine Haushaltung ob Kinder wünscht auf Dorf oder in der Nähe derselben ein Wohngemach mit 1 Stube, 3 Kammern, Plunderkammer, Platz zu Holz und im Keller; auf kunftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 18 dieß verlohr jemand von Hrn Guggenbühl an der Linthernstraß, durch das Niederdorf bis an die Schiffländte, eine silberne Sackuhr, mit einem gelben Bändeli und messingenem Schlüßel. Der redliche Finder ist ersucht dieselbe, gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld, im Berichthaus abzugeben.

2. Montag den 15. dies verlor jemand ein kleines schwarzes Kinderschuhli. Da selbiges dem Finder nichts nüzen kann, so bittet man es im Berichthaus abzugeben.

3. Den 19. Merz ist unten an der Metzg, wahrscheinlich aus Versehen, 1 Sächli mit 24 Seidenzäpfchen weggenommen worden; der Aufheber ist ersucht es im Berichthaus gegen einem ansehnlichem Trinkgeld abzugeben.

4. Den 12. März hat ein Bott von Zürich bis Winterthur einen gesalzenen Käs, 28 lb. mit O. W. L. bezeichnet, verloren; der Aufheber ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Freytag den 19. Merz verlohr jemand von der Metzg bis zu Hrn. Körner, Schiffmeister, ein Büchlein, worin verschiedenes geschrieben steht; der redliche Finder ist ersucht solches im Schurmlädeli unter der Kerzen abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

6. Donnerstag den 18. dieß verlor ein Dienstmann vom Münsterhof bis zum Wirtegg einen Geldbeutel, in dem ungefähr 1 ß Geld und 3 kleine Schlüßel enthalten sind wofür der redliche Finder höflichst ersucht wird, gegen ein anständiges Trinkgeld.

7. Den 16 März ist dem Jakob Schellenberg im Rathal bey Wezikon ein weißer Jagdhund entlossen, er hat neben den Augen, an den Ohren und auf dem hintern Rücken schwarze Flecken und einen abgestuzten Schwanz, mit Halsband und Zeichen No. 1176. Der Inhaber ist gebeten selbigen dem Eigenthümer wieder zukommen zu lassen.

8 Dienstag den 16. März ist iemandem ein Hund männlicher Art von der Race der Pinscher, entlaufen. Er hat gestuzte Ohren und Schweif, auf den Augen 2 braune Flecken, sonstige bis auf die Nase, 4 braune Füß und auf der Brust einen größern und kleinern weißen Fleck. Wem derselbe möchte zugelaufen, oder wer sonst Nachricht davon geben kann, ist gebeten solches gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

9 Es ist den 11. Merz jemandem in hiesiger Metzg ein circa 3/4 Jahr alter Metzgerhund entloffen, von Farb schwarz und braun gezeichnet, mit weißer Brust und einem weißen Strich über die Nase, und ein wenig raubhärig; wer davon Auskunft geben kann, oder denselben wiederum bieher brächte, ist ersucht für ein anständiges Trinkgeld es in hiesiger Metzg anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthes, Buchhändler, ist à 3 ß. zu haben:
Leichenrede uber Jeremia 50: 31, gehalten am Grabe des in einem Sodbrunnen verunglückten Heinrich Nievergelt, Schuhmacher ab der Baldern, Pfr. Stallikon, den 10 Merz 1830. Von R. Staub, Pfarrer. Dem Druk übergeben zum Besten seiner hinterlassenen unglücklichen Wittwe. 8.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht der HHeeren Stadtrath und Gantherr Müller wird künftigen Mittwoch, den 24. Merz, Morgens 8 Uhr eine Parthie Hausrath zu sammethaftem Verkauf auf öffentliche Gant gebracht, diese wird im Niederdorf No. 530 zwey Treppen hoch abgehalten, an welchem Orte die zu vergantenden Gegenstände am Dienstag den 23. Merz von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr besichtigt werden können.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Dienstag den 30. Merz und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten, über ein bedeutendes Quantum Spezerey-Waaren, als: mehrere Gattungen Chocolade, Zukerstök, Candit, Case, Thee, Weinbeeren, Rosinen, Mandeln mit und ohne Schalen, Muscatnussen, Nelken mehrere Gattungen Zimmet, Piment, Pfeffer, Reis, Stärke,

Oehl und Unschlitt-Saifen, Schmalten, Aufsung, Eichortenpälli, Leim, Oehlkasten und Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak ꝛc.

100 Bund Zettelgarn und eine Partie Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tann. kleine und große Käsen, Secretair, nußb und tann. Commoden, Tisch und Tischli, Canape mit Polster, Sessel mit und ohne Polster, Spieltisch, Nachttischli, Arbeitstischli, schöne Pendulen, Portraits, Spiegel, nußb. Toiletten, nußb. und tann. Bettstatten, schöne Better, Madrazen, Sommerdecken, Betttucher, Umhäng mit Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, goldene Fingerring mit und ohne Stein, Ohrenring, Haarstetten von Korallen und Goldschloß, desgleichen von Perlen, Theebretter und Theemaschinen, sehr schönes Porcelain, böhmisch und ordin. Glaswaar, kupfern, zinnen, stürzen, fayance und erden Küchengeschirr. Kleinere und größere Weinfaß mit Holz und Eisen gebunden, 27r und 28r Wein, auch Margräfler in Bouteillen. Kirschen- und andere gebrannte Wasser, Trottstanden, Farberstanden ꝛc.

An Tuchwaaren, Leidtücher, Chaselücher, mehrere Sorten gefarbte Tücher, weiß und modefarben Moltong, Gesundheits-Flanellen, Indiennen, Mermos, Gingang, Kölsch, Hosen- und Gilezeug, nebst anderm mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Cant. Prot.

4. Auf das künftigen Monath Juni erscheinende Verzeichnis der Ansichen in der Stadt Zürich kann bis Ende Aprills bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse, oder bey dem Unterzeichneten selbst, welcher täglich in seiner Wohnung von 1 — 2 Uhr anzutreffen ist, mit 25 ß. pr. 1 Exemplar pränumerirt werden.

Holzhalb, Staatskanzlist, wohnhaft No. 535. gr. St.

5. Unterzeichnete haben die Ehre ihre neu und wohl eingerichtete Steindrukerei bestens zu empfehlen, die alle für dieselben geeigneten Arbeiten übernimmt. Zeichnungen in Kreiden und Feder, so wie in jeder Schriftart, als Tabellen, Brief- und Titelköpfe, Zirkular, Fakturen, Wechsel, Anweisungen und Rechnungen, Adressen, Visiten und Eintrittskarten, Etiquetten, Musterkarten, Preis-Currente, Musik und rasterirtes Musikpapier. — Auch und immer und zum billigsten Preise Wechsel und Anweisungen, Frachtbriefe, Rechnungen in jedem Format, Etiquetten in beliebigen Farben, Grösen und verschiedenen Zeichnungen im Vorrath. Steine werden ebenfalls auf Verlangen für Zeichnungen und Schriften ausgeliehen. — Die Besitzer dieser Steindrukerei empfehlen sich noch einmal auf das beste, sie werden sich alle Mühe geben jeden beehrenden Auftrag auf das schönste, billigste und schnellste zu besorgen.

J. Werner u. J. Market, im Niederdorf No. 609.

6. Meinen werthen Kunden und Gönnern verdanke ich bestens das mir bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen, und verbinde hiermit zugleich die Anzeige, daß ich aus dem Hause meines sel. verstorbenen Vaters gezogen bin und dagegen eine Wohnung in dem Haus des Hrn. Hutmacher Zuretch am Neumarkt No. 311. bezogen habe. Ich empfehle mich ferner bestens in allen in meinen Beruf gehörigen Arbeiten, und werde stets erbochten jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, aufs beste und billigste zu bedienen

J. Jakob Wunderli, Schuhmachermeister, im Neumarkt No. 311.

7. Ein Schlossermeister wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Conditionen.

8. Ich erhalte so eben wieder frische Sendungen von Seidenhüten neuster Formen und verschiedenen Preisen, so wie auch graue und schwarze ganz leichte Sommer-Hüte von Castor für Herren, welche, wie meine selbst fabricierten Hute einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle.

J. H. Räf, Hutmacher, im Niederdorf.

9. Da Endesunterzeichneter sich entschlossen sein Detail-Geschäft aufzugeben, und seinen bisherigen Laden wirklich auf künftige Kirchweih aufgekündet hat, so anerbietet er sein wohl assortirtes Lager einem E. Publikum zu Stadt und Land, um gänzlich damit aufzuräumen, selbst unter den Ankaufspreisen, als: Indiennen, solid färbige von 5 bis 16 ß. Merinos, gefarbten und schwarz von 10 bis 16 ß. Circassias 16 u. 17 ß. Gilet-Zeuge, gefarbte und weiße Percal, Ranquinette und übrige Artikel mehr, ebenfalls zu sehr herabgesetzten Preisen. Auf Verlangen werden die Musterkarten abgegeben bey dem sich höflichst empfehlenden

Heinrich Brupbacher, an der Storchengaß.

10. Da ich wiederum mit allen Gattungen Bruchbändern, als einfachen, doppelten, und für Kinder versehen bin, auch immer alte reparire, so nehme die Freyheit mich den Herrn Aerzten und übrigen Partikularen bestens zu empfehlen. Man darf jederzeit solider Arbeit und billiger Preise versichert seyn. Alt Odmann Dänzler, Sattler, hinter dem St. Peter No. 155.

11. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Pforte übernimmt für eine der besten Bleichen bey Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum Bleichen, und versichert das resp. Publikum, das diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch darüber berühmt ist, so daß alle Tücher die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit gröster Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

12. Es sind bey Unterzeichneter wie bisanhin immer zu haben, von den ächten magenstärkenden Tricksnitten in billigem Preis, allwo sie sich zu fernerm Zuspruch höflichst empfiehlt.

Frau Nägeli, Knopfmacherin, wohnhaft bey Frau Schweizer, Hafnerin, in der Schipfe.

13. Man würde in einem bürgerlichen Hause entweder zwey honette Herren, oder zwey Knaben ab dem Land, welche die hiesigen Schulen besuchen, an die Kost nehmen, oder auch das ganze Gemach an anständige Leute vermiethen.

14. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitz auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tull, Schleyer, Gaze, Grevoen, weiß und schwarz seidene Strümpf, Merinos-Röt zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder wie neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde sich mich des Zutrauens, um welches ehrerbietigst bittet, würdig machen.

Fr. Maria Hamberger, beym rothen Thurm auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

15. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum Roßhaar-Kappen in die Ordnung zu machen, und weiße und graue auf das schönste zu waschen.

Fr. Baumann im Predigergäßli No. 400, zwey Treppen hoch.

16. Ein Mann von 38 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen, wo er im Stande wäre jede Art häusliche Geschäfte zu besorgen, oder aber im Fall auch mit Herrschaften zu reisen oder Reisen zu machen in Commission. Seiner Treu und Sorgfalt könnte man versichert seyn.

17. Eine Person, welche die Schneiderarbeit gelernt hat, wünschte einen Platz als Stuben- oder Kindermagd, oder zu einer Schneiderin als Helferin.

18. Unter Aufsicht lobl. Gantbeamtung wird Donnstag den 25. Merz, Morgen 8 Uhr auf dem Rennweg-Thor in Zürich eine schöne Partie Schwarzwälder Felz- und Täfelladen, wie auch für mehrere Gesellen complete Schreiner-Werkzeug, verkauft werden, wozu die Herren Tischmacher und E. E. Publikum von Stadt und Land zu gefälligst zahlreicher Gegenwart eingeladen werden. Es wird zu möglichst billigen Preisen angeschlagen werden.

19. Endsunterzeichneter dankt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch in allen möglichen Arbeiten der Tapeziererey, als in Vorhängen, Canape und Stühl zu polstern, so wie auch Stroh- und Haar-Matratzen, nebst Garantie guter Arbeit und möglichst billigem Preis. Da ich mehrere Jahre in allen großen Werkstätten in Deutschland gearbeitet, darf ich mir schmeicheln das Zutrauen des E. Publikums zu erlangen.

L. Michel, Tapezierer, im Kappelerhof im Kratz.

20. Wo wohlgesittete ältere oder jüngere Töchtern, mit oder ohne Kost, die Schneiderarbeit, nebst allen Weißarbeiten, gegen sehr billige Condition erlernen können, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

21. Bei Buchbinder Brunner am Rank ist folgendes intressante Schriftchen über das Brandunglük in St. Gallen zu haben.

Das Brandunglük der Stadt St. Gallen am 27 Tag des Januars 1830. In Briefform beschrieben von P. Scheit-

lin, Professor. Zum Besten armer Verunglükter. à 13 ß.

Ferner

Leichenpredigt nach Beerdigung der Verunglükten: S. Ulber, Metzger, David Diethelm, Feilenhauer, und Bartholome Sturzenegger; gehalten von Joh. Georg Lavater, Pfarrer und Professor. Zum Besten der Wittwen und Waisen der Verunglückten. à 5 ß.

22. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zerreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial-Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist die Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Flaschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß das Paar, und Arbeits-Mitten zu 15 ß. das Paar.

23. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache ermit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht dabey die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage bey Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Engelbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller möglicher Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz; geb. Diebold,
zur Treu No. 438.

24. Ueber ein Wohnhaus und Antheil Scheuer und Trotte, nebst circa 3 Juch. Reben, circa 5 Juch. Wiesen, circa 14 Juch. Aker, circa 8 Juch. Holz und Boden, will Caspar Staub im Birkrüthof der Pfarrey Höngg, eine Gant halten lassen; Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen sich in besagtem Haus selbst den 5ten nächstkommenden Aprill à 1 Uhr Mittag einzufinden, und die Kaufbedingnisse zu vernehmen.

25. Ein Mädchen aus dem Würtembergischen, 22 Jahre alt, wünscht als Dienstmagd einen Platz zu erhalten, und würde jeden Tag einstehen können.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung

Ein bedeutendes Quantum guter Gartenerde ligt im Oetenbacher-Amtshofe vorräthig. Wer davon zu beziehen wünscht, beliebe sich bey Hrn. Bauinspector Stadler beförderlich zu melden.

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Sekretariat.

2. Publication.

Angetragene Verdingarbeit.

Für den bevorstehenden Zuchthausbau werden nachbemerkte Lieferungen und Material-Transporte ausgeschrieben:

1.) Steinhauerarbeit: eine Anzahl Bossenquader für eine Sockelmauer.
2.) Kalk und aller Arten Ziegelwaare.
3.) Transport von Mauersand an die Baustelle.

Diejenigen dem hiesigen Canton angehörigen Stein metz- oder Steinhauer-Meister, Ziegelhüttenbesitzer und Eigenthümer von Fuhrwerken, welche die obbemerkten Lieferungen und Transporte zu übernehmen wünschen, sind eingeladen, sich rücksichtlich der näheren Vorschriften bey Hrn. Bauinspector Stadler ungesäumt zu melden, welchem dann auch die Anerbietungen der Preise einzugeben sind

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Sekretariat.

3. Nach bereits in Folge ertheilter Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission im Juli 1828. mit halbjährlicher Frist Ansetzung geschehenem, jedoch bis zur Stunde erfolglos gebliebenem öffentlichem Aufrufe des vermißten, noch verzinset werdenden Schuldtitels von

156 fl. 10 ß. (ursprünglich 250 fl.) auf Heinrich Leemann, Heinrichen im Zumpernaul zu Meilen, zu Gunsten Andreas Wunderli von Meilen, d. d. 10. Nov. 1785.,

hat gedachte Hochlöbl. Behörde unterm 5ten d. M. noch einen 2ten Aufruf dieses vermißten Schuldtitels halber mit Ansetzung einer Eingabsfrist von drey Monathen ergehen zu lassen beschlossen.

In dem allfällige Inhaber des vermißten Schuld-Instrumentes wiederholt aufgefordert wird, dasselbe innerhalb der letzterwähnten Frist unterzogener Canzley einzugeben, geschieht hiermit die bestimmte Erklärung, daß bey erfolglosem Ablauf auch dieses letzten Termins ein neues Instrument errichtet, und für das alte vermeinte, wenn es dann je wieder zum Vorschein kommen sollte, kein Recht mehr gehalten werden würde. Meilen, 13 Merz 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag,
die Canzley.

4. In Uebereinstimmung mit dem Antrage der Waisenbehörden hat das Amtsgericht Regensberg die öffentliche Verrufung des liederlichen und verschwenderischen alt Sekelmeister Schlatter von Oberglatt erkennt, in Folge dessen für Schulden, die derselbe ohne Wissen oder Einwilligung seines geordneten Vogts alt Friedensrichter Maag von Oberglatt contrahieren würde, kein Recht mehr gehalten wird. Und nahmentlich werden auch Wirthe und Weinschenke gewarnt, den Schlatter zu bewirthen, da ihm der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser für 4 Jahre untersagt ist, und die Uebertrettung dieser Warnung nicht nur Verlurst, sondern auch Strafe nach sich ziehen würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 11. März 1830. Die Canzley.

5. Die verehrlichen Mitglieder der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich werden hiemit auf Mittwochs als den 24ten dieß, des Nachmittags um 2 Uhr zu einer General-Versammlung im Schützenhaus, bey welcher es um die Abnahme der 14ten Rechnung und um die, nach den Statuten vorgeschriebenen Wahlen zu thun ist, freundlich eingeladen. Die Rechnung selbst kann vom künftigen Mittwoch an an obgedachtem Orte eingesehen werden.

Wenn Jemand sich von dem glücklichen und gesegneten Fortgang dieser Institution in Kenntniß setzen wollte, so beliebe man sich an den Präsidenten, HHrn. Stadtrath Müller zu wenden, wo immer vorräthige Exemplar der Statuten dieser Stiftung zu haben sind. Zürich den 11. Merz 1830.

das Actuariat
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

6. Der rechtlich ausgetriebene:

Alt Schmied Johannes Graf zu Oberembrach,

wird Montag den 29. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. An- und Gegenforderungen sollen demnach bis den 26. des unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise angegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 10. Merz 1830.

Canzley Kyburg.

7. Da die öffentliche Prüfung der Studierenden am medicinisch-chirurgischen Kantonal-Institute von der Lehrerschaft desselben auf Donnerstag den 25. März, Morgens von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, im Saale der naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen angeordnet ist, so werden andurch die Herren Aerzte des Kantons hievon benachrichtigt und zur Theilnahme an diesem Actus eingeladen.

Zürich den 17. März 1830.

Das Actuariat.

8. Die Mitglieder der Alters-Pensions-Casse sind auf Donnerstag den 25. dieß um halb 2 Uhr zu der General-Versammlung im Schützenhaus eingeladen. Bis dahin kann Jeder die letzjährige Rechnung im Hause des Herrn Quästors nach Belieben durchsehen.

Der Actuar.

9. Die Zahnschmerzen,

oder zuverläßige Mittel, sich von denselben zu befreien, sie mögen aus hohlen Zähnen oder Flüssen entstehen, nebst einem Unterricht, wie man die Zähne bis ins hohe Alter gesund und schön erhalten kann. Von einem practischen Arzte, ist für 16 ß. zu haben bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Joh. Wüst u. Sohn, Buchhändler an der Frankengas, ist à 8 ß. zu haben: Der Lämmer-Geier von L. Lang. 2r. neu.

2. Waagmeister Joh. Peter Bäder von Matt, Cant. Glarus, macht einem E. Publikum bekannt, daß er von allen Arten Dachplatten und sogenannte Batschli zu Anlegung von Boden verkauft. Er hat dabey den Vortheil, alle seine Waare durch Math. und Joh. Stauffacher, die von Jugend an auf dem Blattenberg gearbeitet, untersuchen zu lassen, und es werden keine schlechten Steine angenommen. Denjenigen, welche ihn mit Bestellungen beehren, verspricht er nicht nur die billigsten Preise, sondern wird es sich auch zur angelegenen Pflicht machen, sie mit guter Qualität zu bedienen. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Bestellungen können auch im Raben in Zürich für ihn angegeben werden.

3. Eine in gutem Stand sich befindende Uniform für einen Devotions-Artilleristen.

4. Maculatur zum Reinigen der Fenster ꝛc. Postpapier-Ausschuß in sehr billigem Preis. Ein Schreibbuch zu einem Hauptbuch oder Journal, sehr billig.

5. Des besten Heu und Emd von 1828. und 1829, auf der Kronenporte.

6. Circa 20 bis 25 Klafter Buchen- und Laubholz, 6000 Schuh Bauholz und vier große Stuck Eichen, 1/4 Stund von der Stadt.

7. Ein Stock recht gut gewittertes Heu auf dem Uetliberg, in das Aldis geliefert.

8. Bey Gärtner Mörr sind zu haben, schöne Arunkeli, pr. Stück à 1 1/2 ß, Dubenrosen à 2 ß, Marcotten von schönen Farben pr. Stück à 5 ß, schöne Pelargonium von verschiedenen Sorten, kleine und große Orangen-Bäume, nebst anderen Pflanzen mehr.

9. Ein Stock Heu und 1 Stok l. v. Bau.

10. Recht gut gewittertes Heu und Emd.

11. Eine schön singende Amsel mit Kefich; 1 Hühnerstall und 1 Gänsstall.

12. Ein wohlgebautes Haus mit einem Laden an einer gangbaren Straß, in der kleinen Stadt.

13. Weiße blühende Cyclamen verschiedener Größe, bey Frau Hasler, Fransenarbeiterin, im Predigergäßli No. 401. drey Stegen hoch.

14. Eine ziemliche Parthie schöner junger Gartenbuchs.

15. Wegen Altersschwäche wünscht Franz Finger in Glattfelden den halben Antheil an einer neugebauten Hufschmitte nebst Schmidgeräthschaft zu verkaufen oder auszuleihen.

16. An einer angenehmen Lage, circa 1/2 Stund von Zürich am rechten Seeufer, wird eine Heimat mit doppelter Wohnung, mit oder ohne Güter, offeriert; zu jedem Berut sehr bequem zu Wasser und Land, welches für Liebhaber sich selbst empfiehlt.

17. Circa 20 Ctr. gut gewittertes Heu und Emd.

18. Ein Stok gut gefäulter Pferd-Bau, in No. 69. an der Weinengaß.

19. Einige Capital-Schuldbriefe von 300 und 400 fl.

20. Ein Fuß guter realer 1827r Wein.

21. Ein guter 24 zölliger Kellenboden und 1 Läufer von 12 Zoll; in der ersten Mühle oder Steg.

22. Ein Paar letztjährige fette welsche Hahnen. In No. 1. in Oberstraß.

23. Ein in recht gutem Stand befindlicher Drehstuhl mit Register, mit dem compleien Werkzeug darzu, sammt einer recht guten Waag mit Bretter-Schalen und 95 lb. eisernen Gewichtsteinen, und einer guten doppelthürigen Hausthüre, mit einem eichenen Doppel mit starken Banden und Schloß, und einliche alte Fenster.

24. Ein gutes Schuldbriefli à 5 o/o, 225 fl haltend, von Stund an.

25. Nußb. und tann. Thuren, Fenster sammt Laden, 3 noch stehende Oefen, nußb. Bufett sammt Guß; wo alles in sehr billigem Preis zu haben, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Zwey schöne jährige welsche Hühnen.

27. Ganz nahe an der Stadt eine noch neue Behausung mit 3 Wohngemächern, Waschhaus, Holzschopf und Garten, welches Lokal sich zu vielen Betreibungen empfiehlt.

28. Ein neues gepolstertes Ruhbett.

29. Bey Endsunterzeichnetem sind nebst den ordinairen Hohlglaswaaren, auch böhmische Glasartikel zu haben, von unterschiedenen Sorten, alles nach neuer Façon, wobey die billigsten Preise beobachtet werden. Auch ist bey mir zu haben, nußb. u. tann. Kästen, Commoden, Windelladen, Schreibtische, ordinaire Tische, 1 Bufett, 1 schöne Wiege, eis. Zetter, ein 1/2 mütiges Bachmühlli, 1 Glettofen, auch Better sammt noch vielem Hausrath mehr, auch eine 2spännige Chaise mit Vorverdeck, in gutem Stande. Auch kann von Stund an oder auf Ostern ein wohnbares Zimmer bey mir gemiethet werden. Auch ist bey mir ein Stok Heu verkäuflich, sammethaft oder theilweis; für die Besichtigung des Heu ist sich zu melden bey Heinrich Fehr, Zimmermeister in Rüschlikon, für übriges bey Jakob Fehr, Glashändler, No. 97. kl. St. in Gaßen.

30. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, eine noch in gutem Stand sich befindende einfache Jagdflinte und Pannerflinte, in billigem Preis.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher an der Weinengaß.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Samstag den 20. Merz hat eine Magd vom Thalacker bis an die Wühre und von da durch den Rennweg einen Geldbeutel, mit circa 1 fl. Geld, verlohren; der Finder ist gebeten selbigen dem Eigenthümer zukommen zu lassen.

2. Samstag Nachmittag den 13. dieß ist in einem Hause im Thalacker auf eine unbegreifliche Art ein silberner Eßlöffel abhanden gekommen. Dem, der denselben wieder zurück bringen wird, wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Verloren. Eine Stecknadel, mit einem Granat à jour gefaßt, vom Casino bis gegen die Schipfe. Dem allfälligen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Dienstags den 16. dieß verlohr jemand 2 kleine gebögelte Mousselin-Riemen, circa 11 Ellen, über St. Anna bis auf den Frischengraben. Wer sie gefunden ist höflich ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 32 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 19 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 18 ß.	
Haber, das Viertel à 17	— 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaafleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedörrte bessere	7 ß.	
" Dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Carl Wilhelm Doell von Carlsruh, Jgfr. Sara Regula Schultheß von hier.

Jakob Kull von Hirslanden, Jgfr. Regula Juker von Blitterschweil, Pfr. Bauma, seßh. im Riesbach.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Hr. Caspar Labhardt von Stekborn, seßh. in Feuerthalen, Jgfr. Susanna Flemminger von Stäfa, seßh. in hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Neracher von Dietikon, seßh. in hier, Jgfr. Salomea Fehr von Berg am Irchel.

Jakob Grüter von Kenkon, Pfr. Gachnang, seßh. in hier, Jgfr. Barbara Glärli von Bonstetten.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Joh. Jakob Müller, Jgfr. Regula Knechtli von Hottingen.

Hr. Hs. Rudolf Schäppi von Oberreiden, Fr. Regula Hafner geb. Bachofner von hier

Heinrich Benninger von Oberembrach, Jgfr. Dorothea Rüegg von Feinitz, Pfr. Bauma,

Hs. Ulrich Staub von Niederweil, Pfr. Andelfingen, seßh. in hier, Verena Bachmann von Sternenberg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Niklaus Sprüngli, Hrn. Johannes Sprüngli sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb in St. Gallen. Hs. Georg Akert, Hs. Georg Akert von Nußbaumen, Ct. Thurgau ehl. gel. Sohn. Heinrich Aberli von Erlenbach. Fr. Maria Magdalena Sulzer, Hrn. Johannes Steiner sel von Winterthur ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Maria Schertenleib, Matthias Egli von Hottingen ehl. gel. Hausfrau. Barbara Zürrer, Caspar Zollinger sel. von Maur ehl. hinterl. Wittwe, und Catharina Meyer, Rudolf Haab von Meilen ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Herr Rittmeister Jakob Schulthess zum Hammerstein von hier, hat gemäß einer, dießseitiger Stelle gemachten Anzeige im Jahr 1809 eine ihm nicht mehr bekannte Anzahl unausgefüllter Blätter (Scheine en blanc) ohne Datum mit der Unterschrift Jaques Schulthess du Hammerstein ausgestellt, seither zwar mehrere derselben wieder an sich gebracht, befindet sich jedoch in der Ungewißheit, ob noch einige derselben vorhanden seyen. Zugleich hat er erklärt, daß er sich seit jener Zeit nie mehr obengedachter Unterschrift bedient habe.

Auf sein Ansuchen ergeht nun an alle Inhaber von ausgefüllten oder unausgefüllten Scheinen, welche die Unterschrift Jaques Schulthess du Hammerstein tragen, die Aufforderung, dieselben binnen einer peremtorischen Frist von 3 Monathen a dato der Kanzley dießseitigen Gerichtes einzureichen und ihre allfälligen Rechte geltend zu machen, unter Androhung, daß alle nicht eingereichten Scheine und Urkunden, welche mehr erwähnte Unterschrift tragen und vor dem heutigen Tage datirt sind, nach Ablauf obiger Frist nichtig und kraftlos erklärt würden.

Zürich den 10ten März 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des landesabwesenden Leonhard Kollers, Schärers und Perükenmachers von hier, über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1798 keine Nachrichten mehr eingegangen sind, ergeht anmit an ihn, seine allfälligen rechtmäßigen Nachkommen oder alle, die sonst Ansprüche an sein in hiesiger Schirmlade liegendes Vermögen zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und Aufenthalt Nachricht anher zu ertheilen und ihre Rechte geltend zu machen, ansonst nach Ablauf jener Frist die Ausfolgung des Vermögens gegen Caution an die hierseits bekannten Erben erfolgen würde.

Zürich den 10ten März 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Mit Bewilligung der Hochlobl. Justizcommission ergeht anmit an den Inhaber eines abbezahlten in den Protokollen aber nicht gelöschten

Ausrichtungs-Instrumentes v. fl. 388. fl. 17. auf David und Gerold Koch, Jakoben Söhne zu Schwamendingen zu Gunsten ihrer Stiefmutter Susanna Appenzeller d. d. 25. September 1825

Die Aufforderung, besagtes Instrument binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen a dato in die Oberamtskanzley einzureichen und seine allfälligen Rechte daran geltend zu machen, ansonst dasselbe nach Ablauf jenes Termines für kraftlos erklärt würde.

Zürich am 11ten März 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Das Bezirksgericht Zurzach hat zur rechtlichen Schuldenliquidation über den Hebräer Samuel Hirzel Wil von Lengnau, auf Freytag den 2. April d. J. Tagsfahrt angeordnet, in Folge dessen die Schuldgläubiger desselben hiermit peremptorisch aufgefordert werden, an bemeldtem Tag, früh 9 Uhr, auf hiesigem Rathshaus, entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Schuldurkunden belegt, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 10. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Der Stadtrath hat den Tag zur dießjährigen Feyer des Sechseläutens auf Montags den 29. d. M. bestimmt, und zugleich die bestehende Verordnung dahin erneuert: daß an diesem Frühlingsfeste innert der Stadt und den Vorstädten nicht geschossen, auch keine Lustfeuerwerke abgebrannt, für die Plätze welche zu Freudenfeuern benutzt werden können, bey dem Stadtpolizey-Präsidio angefragt, — diese Feuer nach 7 Uhr Abends gehörig ausgelöscht, und an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten keine solche angezündet werden sollen. — Es wird die Verordnung zu Jedermanns Kenntniß und Verhalt öffentlich bekannt gemacht, mit der Bemerkung, daß zu Handhabung derselben mit dem Stadtkommando das nöthige Einverständniß getroffen worden ist.

Actum den 16. Merz 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

6. Alle diejenigen, welche an Jakob Widmer alt Wächter von Lengnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 26. Merz d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Bevogtigung u. Wirthshäuser-Verbott.

Das Bezirksgericht Zurzach hat auf den Antrag des Gemeindraths zu Schneisingen, den dortigen Jakob Meyer des Krämerbeigels seines verschwenderischen Lebenswandels wegen unter Vormundschaft gestellt und ihm in Folge dessen den Johann Widmer des Kirchenpflegers daselbst zum Vormund verordnet; welches mit der Warnung bekannt gemacht wird, daß alle ohne Vorwissen und Einwilligung dieses Vormunds geschlossenen Handlungen des Jakob Meyers als unverbindlich und ungültig angesehen würden, sodann zugleich ergehet an die Tavernen-, Dintenschenk- und Eigengewächswirthe das richterliche Verbott, dem Meyer auf Borg oder gegen Bezahlung geistige Getränke zu reichen, indem die darwider handelnden mit der gesetzlichen Strafe belegt würden.

Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Gant-Publication.

In Folge des von Michael Holzschitter von Klingnau erfolgten Hab und Gutsheimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Freytag den 26. Merz d. J. Tagsfahrt angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger des Michael Holzschitters so wie jene allfälligen Schuldner aufgefordert, die Erstern ihre Ansprachen an bemeltem Tag früh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht mit den Original-Titeln belegt, und unter Strafe des Verlusts einzugeben, die Letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung anzumelden. Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über die Gebrüder Hebräer David Theodor und Joseph Reiter von Ober-Endingen ist auf Freytag den 26 Merz d. J. Tagsfahrt bezirksgerichtlich angeordnet.

Es werden demzufolge die Gläubiger der Gebrüder Reiter hiermit peremptorisch aufgefordert, an bemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprachen mit den bestehenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 3. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

10. Den resp. Theilhabern der zürcherschen Ersparnißkassa, wird hiermit angezeigt, daß die neu ausgefertigten, für das laufende Jahr gültigen Gutscheine, gegen die in ihren Handen liegenden Gutscheine und Laufzedel bey denjenigen Herrn Einnehmern, so eines jeden Einlagen angenommen haben, von heute an können ausgewechselt werden.

Zürich den 22. Merz 1830.

Namens der Direktion
der Oberbuchhalter.

---

11. Conzert-Anzeige.

Dinstags den 23. März.

Benefiz Conzert des Hrn. Maximilian Rast aus München, Violinisten in Winterthur, im Casino. — Einlaßkarten zum Preise von 1 fl. sind heute Conzertage im Casino und an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 24. Donnerstag, den 25. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey C. Rudolf Wüst, Buchbinder an der Strehlgaß, sind zu schicklichen Ostergeschenken wiederum neu broschiert folgende moralische und lesenswerthe Kinderschriften von dem berühmten Schmid zu verkaufen: Osterey, Heinr. v. Eichenfels, Rosa v. Tannenburg, Itha v. Toggenburg, Genoveva, Blüthen, Erzählungen 3 Hefte, hölz. Kreuz oder Hülfe in Noth. Entdeckung, bibl. Geschichten mit niedl. Kupferchen, auch Rosen und Morthen, vaterländische Geschichte für die l. Jugend mit 8 Kupfern, A B C. Bücher mit Kupfern, und Gebeth-, Kirchen- u. Schreibbücher. So eben habe ich auch wieder von den sehr wohlfeilen Kunstartikeln empfangen um Verkauf: Schweizertrachten à 3 ß. Schweizeransichten à 1, 2 1/2 u. 4 ß. Stammbuchkupfer à 3 Rpn, 1 1/2 ß, 2 1/2 bis 6 ß. Taufzedel à 1, 2, 4 bis 10 ß. Briefpapiere mit Vignetten 4 ß. Blumenkränze zu Glückwünschen 4 ß. Hoffnung, Wiedersehn, Gebeth u. Vertrauen 8 ß. Standesfarben d. Schweiz 2 1/2 ß. 6 Hefte Leihfrüchte 24 ß. 1 Heft Mythologie 16 ß. Stammbuchaufsätze 2½ ß. 1 lb. schwarze Naturkreide 24 ß. ꝛc. Die prächtigen Kupferstiche von Bernegg und das Institut von Horgen vorstellend, 37 Blumenguirlanden zum Stikken in Seide. Noch eine Parthie alte Schachteln, um Bücher oder andere Sachen darin aufzubewahren, wegen Mangel an Platz in billigstem Preise, nebst noch vielen andern Buchbinderartikeln mehr, zu deren Verkauf und Verfertigung aller Arbeiten ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land neuerdings höflichst empfehle.

2. In Folge geschlossener Jahresrechnung, anerbiete ich die nachstehenden Artikel, welche größtentheils aufzugeben gedenke, von jetzt an um die beygesetzten sehr billigen Preise:

Gefärbte Merinos	à	10 ß.	d. Elle.
Schwarze dito	à	12 „	—
Gefärbte u. schwarze Tafet	à	12 „	—
Cote de palis f. Roben u. Hüte	à	16 „	—
Hasenband und andere	à	4 „	—
Die breiten	à	8 „	—
Bande für Scherpen	à	10 „	—
Baumwollene Unterröke	à	1 fl.	
Arbeitsbeutel u. Strohlöcher	à	38 ß.	
Das Hundert Nähnadeln	à	8 ß.	

J. F. Hagenbuch im gr. Pfauen.

3. Bey C. Lobbauer, im Laden oben in der Krebsgaß, sind aller Arten Masken von 6 bis 12 ß. ordinaire und Dominos von Papier und gefirnißtem Tuch, auch extrafeine von Wachstuch zu haben; ferner Nasen mit Brillen garniert, schöne Tuchmasken mit Manns- und Frauen-Gesichtern und allerley Carricatur-Gesichter für beyde Geschlechter. Auch sind wieder von vielen Arten Carricaturen besonders für lustige Anlässe von Papier maché, nebst einer schönen Auswahl von kleinen und großen Thieren, nach der Natur, auch Spielzeug für die größere und kleinere Jugend von Blech, Holz, Papier maché und Bley. Zugleich empfiehlt er seine bekannten Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten, als Brieftaschen, Notizbücher, Körbchen, Taschen und Strohtaschen.

4. Endesunterzeichnete giebt sich die Ehre das musikliebende Publikum zu benachrichtigen, daß sie wieder ein frisches Assortiment von folgenden Instrumenten zum Verkauf empfangen hat, als: Sehr schöne und gute Pariser- und Wiener-Guitaren, mit und ohne Mechanik, (welche auch zum Ausleihen monatlich à 4, 6 und 8 Bzn. je nach Qualität zu haben sind); beste alte und neue Violin und Bogen, Flöten, Clarinettes und Posaunen nebst Capodastro, Sättel, Schrauben, extra gute Clarinett-Blätli ꝛc. Ferner frische Violin-, Guitaren- und Baß-Saiten von vorzüglicher Qualität. An gleichem Orte sind verschiedene Musikalien und einige Duett zu verkaufen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste

J. Weber, Musiklehrers sel. hinterl. Wittwe, zum untern Hammerstein.

5. Auf der Neustadt No. 121. ist ein 11 1/2 Eimer haltendes Weinfaß, mit 4 starken eisernen Reifen zu haben. Ein noch stehender grüner Kachelofen. Einige gute alte Fenster.

6. 55 bis 60 Ctr. Heu und Emd.

7. Wo eine bedeutende Portion schöner feiner Gartenbuchs zu haben ist, kann man im Berichtdaus vernehmen.

8. Noch sehr brauchbare Fenster.

9. Eine Parthie schöner zahmer Gartenbuchs.

10. Staaren für ein großes Doppelfenster sammt Zubehörd.

11. Ein eiserner Ofen mit Aufsatz von Kacheln; im Eckladen unten an der Weltengaß.

12. Ein ganz neuer sehr guter Zielstutzer. Er ist mit einem Percussions-Schlosse und einem Feuerschlosse versehen.

13. Mehrere Faß reale 1825r u. 27r Weinländer-Weine, am liebsten beym ganzen Faß; sammethaft würde man sich bey billigsten Preis gefallen lassen, bey Grempler Wild an der Widdergaß.

14. In der großen Brunngaß No. 433. ein neu gepolstertes Canapé.

15. Häuslicher Verhältnisse wegen ist unterzogener im Fall zu veräußern: Einen recht gut conditionierten 2spännigen Sommerwagen; eine einspännige ebenfalls gut conditionierte Chaise, und einen noch neuen 2spännigen Steifdach-Wagen nach neustem Gout; 2 Paar gut conditionierte Pferdgeschirr nebst anderm Zugehör. Diese Gegenstände werden gegen baar sowohl als auch gegen Wein verhandelt werden.

Weinschenk Stymelmann im Ziehbrunnen im Riesbach nächst Zürich.

16. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, mit recht guten alten Markgräfler Weinen, die Maaß à 28 — 32 ß, von guter Qualität; auch recht guten Roussillon, die Maaß à 36 ß. Man kann auch beym 1/2 Eimer und Eimer von beyden Sorten haben, so wie auch von verschiedenen Sorten rothen und weißen Landwein, beym 1/2 Eimer oder Eimer in billigen Preisen; man kann den Wein bey mir beym Faß versuchen.

Joh. Georg Bühler, hinter der Metzg.

17. Ein in recht gutem Stand befindlicher Drehstuhl mit Register, mit dem completen Werkzeug darzu, sammt einer recht guten Waag mit Bretter-Schalen und 9 lb. eisernen Gewichtsteinen, und einer guten doppelthürigen Hausthüre, mit einem eichenen Doppel mit starken Banden und Schloß, und etwelche alte Fenster.

18. Wer einen leichten wohlconditionierten Char à banc vorwärts zu kaufen sucht, ist im Gasthof zum Raben zu erfragen.

19. Nayaras-Saamen ist wiederum zu haben bey

C. A. Locher, an der Marktgaß.

20. In No. 105. gr. Stadt, 2 complete Posamentierstühle, so wie allerley zu dieser Profession gehöriger Arbeitszeug. Ferner Wagenporten, Rathschnür, Fransen, seidene Knöpfe, Bendelschnür, Faden, Wolle, Baumwolle, weiße und schwarze Cravatten, nebst allerley kleinen Ladenwaaren, alles in sehr billigen Preisen; am liebsten würde man diese Waaren sammethaft verkaufen.

21. Eine in Mitte hiesiger Stadt gelegene mit Feuergerechtigkeit und schönen Kellern versehene wohlgebaute Behausung. Im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft zu ertheilen im Fall ist.

22. Drey nußbäumene Stammblütschi von 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu

48 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch abgenene Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.

---

23. Leere Packkäßer und Kisten.

24. Eine kleine Partie gutes Buchsbaumholz.

25. Mehrere Stük extrafeine und mittelfeine schön gebleichte zum theil selbst verarbeitete Leinwand, welche vorzüglich geeignet ist zu schönen Ausstreuren und Herren-Hemdern, und guter selbst verarbeiteter weißer und gefärbter Nähfaden, sind zu haben oben an der Stroblaß No. 205. zwey Treppen hoch.

26. Verschiedene Gattungen guter Erdäpfel, zu 12 und 13 ß. pr Viertel zum abholen.

27. Bey Küfer Johannes Köhler auf der Platten Gemeinde Fluntern No. 4. ist zu haben, eine große neue runde Stande von Tannen-Holz, wie auch mehrere umgearbeitete Fäßli, um sehr billigen Preis.

28. Schöne holländische Ranunkeli-Wurzeln von verschiedenen Farben, das Dtz. à 6 ß. Im Lädeli beym untern Müllesteg No 639.

29. Circa 25 bis 30. Ctr. recht gutes Heu. Am gleichen Ort 200 Wellen Stroh.

30. In No. 17. in Wollikon sind immer zu haben, 20 Schuh lange roth und weiß tannene Fälliladen, so wie vorige dito, in billigem Preis. Auch ist daselbst circa 1200 Schuh schönes Bauholz zu haben.

31. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges, beyde sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, noch neu, sehr wohlfeil.

32. Ein steinerner f. v. Schweinhall an 3 Platten sammt Trog, so gut als neu.

33. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer untre Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann- und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sesel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 4/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

34. Beym Hirschen im Riederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

35. Ein Stock f. v. Pferdhau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Die 6 Bände der Gesetze lobl. Stadt u. Landschaft Zürich. Ferner eine Schabrake, Gürt und übrigen Reitzeug, für einen Staabs-Officier der Infanterie dienlich.

2. Man wünschte einen noch brauchbaren zweythürigen Kasten zu kaufen. Im nähmlichen Ort wäre ein Glaskasten zu verkaufen, ganz neu, dienlich in einen Laden zu stellen, um billigen Preis.

3. Vögeli's Schweizer-Geschichte, gut conditionirt.

4 Ein in gutem Stand sich befindendes Seidenrad.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih 1830. ist zu verleihen, ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit doppeltem Alkoven und 2 geräumigen und 2 kleinern Wandkästen, einer Küche, einer Stube mit Nebenzimmer, einem neuen tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, 1 geräumigen Keller mit einigen grösern guten Fassen und genugsamen Platz zu Holz und Torf, in No. 238. gr. Stadt.

2. Wo man von Stund an einem oder 2 honetten Herren eine heitere geräumige Stube nebst Kost geben könnte ist im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt zu erfragen; wo auch schöne schwarze und rothe Dinte in bester Qualität zu haben ist, nebst geschnittenen neuen Federn. Auch werden gebrauchte Federn zum reparieren angenommen.

3. Ein Fortepiano mit 6 Octav, zum Verkauf oder Ausleihen, in sehr billigem Preis.

4. fl. 800. auf künftigen Montag gegen gute Versicherung.

5. Wo auf künftige Ostern eine Stube für einen Herrn kann bezogen werden, mit bürgerlicher Kost, darüber kann Auskunft ertheilt werden in No. 625. im Niederdorf.

6. Man wünschte einige Zimmer an honette Herren auszuleihen, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, in der kl. Stadt.

7. In der kl. Stadt nahe bey Bruck und Metzg ist ein Stübli mit einer Kammer auszuleihen, welches man jedes einzeln oder zusammen haben kann.

8. Wo ein oder zwey sehr sonnenreiche und frohmüthige Wohngemächer nächst der Stadt, für Sommer-Aufenthalt oder das ganze Jahr, mit oder ohne Garten, von Stund an zu vermiethen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein schön heiter und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 große Stube mit Alkoven, Nebenzimmer nebst noch 1 kleinen Zimmerli, mit mehrern Wandkästen versehen, Küche, Keller und Holzbehälter, auf Kirchweih 1830. An gleichem Ort wünschte man einen wohlgesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, um die Tischler-Profession zu erlernen.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, enthält 2 Stuben, eine mit Alkoven, Küche, 3 Kammern, Plunderkamer und Holzgehalter, Keller nach Belieben. In No. 237. an der Glockengaß.

---

11. Durch Zufall wird von Stund an oder auf h. Ostern zum Ausleihen angetragen, an einer frohmüthigen gangbaren Hauptstraße gr. Stadt ein Wohngemach, mit einem großen heitzbaren Laden, oder jedes nur einzeln, es enthält 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde, 1 Keller.

12. Mit nächstkünftiger h Ostern 1830. ist das ganze mittlere Etage in dem seiner Nähe an der Stadt, und ausgezeichnet schönen Lage wegen, sich von selbst empfehlenden Landsitz zum Streit an der Obernstraß Lebensweise zu verpachten, beliebigen Falls kann auch etwas Garten, so wie Bestallung für Pferde abgegeben werden.

13. Wo sonnenreiche Zimmer nebst Kost zu haben wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Durch Zufall ein heiteres Wohngemach von Stund an oder auf h. Ostern, für eine kleine Haushaltung; im Bleicherweg No. 2.

15. Eine schön heitere und trockne Kammer und Platz in der Stube, für eine stille Person, oder auch für Hausrath aufzubewahren.

16. In der Nähe der Stadt ist eine kleine Wohnung, entweder nur als Aufenthalt für den Sommer oder dann auch für das ganze Jahr, von Stund an zu vermiethen.

17. Auf h. Ostern ein äußerst frohmüthiges sonnenreiches Stübchen, am Neumarkt gelegen, auch 1 oder 2 Kammern dazu, mit oder ohne Kost; auch eine äußerst sonnenreiche große Kammer für Hausrath aufzubewahren. Anzumelden am Neumarkt No. 311, drey Treppen hoch.

18. Auf künftige h. Ostern ist durch Zufall ein heiteres sonnenreiches Gemach vakant geworden, enthält 1 schöne Stube mit Alkoven und Wandkasten, Küche, Kammer, Holzbehalter, Keller und im halbes Gärtli; nachzufragen in No. 294. auf dem Rennb.

19. Eine heitere schöne frohmüthige große Kammer an einer gangbaren Straße, ganz nahe bey der Stadt, für eine ein eine Person; auf künftige h. Ostern zu verlehen.

20. Durch Zufall ist ein artiges Wohngemach für eine nicht allzugroße Haushaltung auf künftige Ostern auszuleihen, in No. 45. im Krag nahe beym Kornhaus, 2 Stegen hoch anzumelden.

21. Auf künftigen May ein sehr angenehmes Wohngemach, 1 Stund von der Stadt, mit äußerst schöner Aussicht auf den See. Eine kleine Stube und Küche, Saal und noch 1 Kammer, Kellerli und andre Bequemlichkeiten, um billigen Zins. Anzumelden No. 38 kl. Stadt.

22. Es wünschte jemand ein heitzbares Zimmer auszuleihen, für einen Herren oder für ein Frauenzimmer, mit oder ohne Meubeln. Am gleichen Ort wünschte man ein Kind an die Kost zu nehmen, ganz nahe bey der Stadt.

23. Auf h. Ostern 1830. ein kleines sonnenreiches Wohngemach für eine oder nöthigen Falls auch 2 Personen.

24. Im Meyerhof ist eine schöne Stube mit Cabinet, und noch eine andere Stube zu vermiethen, mit oder ohne Kost.

25. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach am Klopbach in Hottingen, bestehend aus 1 Stube, Küche, je nach Verlangen 2, 3 oder 4 Kammern, Keller und Platz zu Brennmaterialien.

26. Auf mehrere Jahre, von May tag 1830 an, wird unter sehr billigen Bedingungen zum Ausleihen angetragen ein an einer der gangbarsten Straßen nach Zurich liegendes, sonnenreiches, mit schöner Aussicht versehenes Haus, enthaltend 1 Wohnstube, 1 Küche, 1 Speisekammer, 2 Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz; ferner Turben genug, Garten und Ackerland je nach Belieben. Allfällige Liebhaber sind ersucht, sich in frankierten Briefen an das Berichthaus zu wenden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine sonnenreiche Stube sammt Nebenkammer auf 2ter Etage, am liebsten in der Gegend vom Hirschen- oder Fröschengraben, für eine einzige Person.

2. Es wünschte jemand ein Stük Pflanzland im Schützenplatz in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer einen Shawl verlohren, kann selbigen gegen genaue Schilderung in No. 560. gr. St. abholen.

2. Den 21. Merz verlohr jemand einen gut goldenen Ring, mit M. Sch. bezeichnet, von der Hirslander-Mülle bis in die Everrecht; der redliche Finder ist ersucht ihn gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Freytag den 19. Merz verlohr ein Bott ab einem Wagen einen hal. seidenen Frauenrock, in ein grünes Tuch gewickelt: der Finder ist gebeten, selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 7. Dec. v. J. hat ein Bott aus hiesigem Canton einen Zins von 8 fl. 30 ß nebst Zinsbüchli verlohren, oder in einem Laden in der Stadt liegen lassen; wer es gefunden oder sonst Auskunft geben kann, ist höflichst ersucht, weil sehr viel daran gelegen, es gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

5. Donnerstag den 18. dieß verlohr jemand von Hrn. Guggenbühl an der Unterstraß, durch das Niederdorf bis an die Schiffländte, feine silberne Sackuhr, mit einem gelben Bändeli und messingenem Schlüßel. Der redliche Finder ist ersucht dieselbe gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld, im Berichthaus abzugeben.

6. Montag den 15. dies verlor jemand ein kleines schwarzes Kinderschühli. Da selbiges dem Finder nichts nützen kann, so bittet man es im Berichthaus abzugeben.

7. Den 19. Merz ist unten an der Metzg, wahrscheinlich aus Versehen, 1 Säckli mit 18 Seidenzäpfchen weggenommen worden; der Aufheber ist ersucht es im Berichthaus gegen einem ansehnlichem Trinkgeld abzugeben.

8. Den 12. März hat ein Bott von Zürich bis Winterthur einen gesalzenen Käs, 28 lb. mit O. W. L. bezeichnet, verloren; der Aufheber ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

9. Freytag den 19. Merz verlohr jemand von der Metzg bis zu Hrn. Körner, Schiffmeister, ein Büchlein, worin verschiedenes geschrieben steht; der redliche Finder ist ersucht solches im Schirmlädeli unter der Kerzen abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

10. Donnerstag den 18. dieß verlor eine Dienstmagd vom Münsterhof bis zum Windtag einen Geldbeutel, in dem ungefähr 1 fl. Geld und 3 kleine Schlüßel enthalten sind, wofür der redliche Finder höflichst ersucht wird, gegen ein anständiges Trinkgeld.

11. Den 16. März ist dem Jakob Scheidenberg im Rathal bey Wezikon ein weißer Jagdhund entlossen, er hat neben den Augen, an den Ohren und auf dem hintern Rücken schwarze Flecken und einen abgestutzten Schwanz, mit Halsband und Zeichen No. 1176. Der Inhaber ist gebeten selbigen dem Eigenthümer wieder zukommen zu lassen.

12 Dienstag den 16. März ist demandem ein Hund männlicher Art, von der Race der Pinscher, entlaufen. Er hat gestutzte Ohren und Schweif, auf den Augen 2 braune Flecken, spitzige braune Nase, 4 braune Füße und auf der Brust einen größern und kleinern weißen Fleck. Wem derselbe möchte zugelaufen, oder wer sonst Nachricht davon geben kann, ist gebeten solches gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

13. Den 12. März ist ein k. v. Fleischerhund verloffen, von Farb schwarz mit einem weißen Ring, mit halb braunen Vorderfüßen, weißer Brust und weißen hintern Füßen, und einem weißen Federnschweif. Der Finder ist ersucht ihn an der Thorgaß No. 45. abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Prosoektus der Appenzell Außerrodischen Kantons-Schule; eine für Knaben vorzügliche Leib und Geist stärkende Bildungs-Anstalt; ist zu haben im Bleicherweg No. 3.

2. Der Unterfertigte besorgt die Encassierung von jeder Art Schulden sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Argau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Basel, Appenzell, Glarus und Schwyz.

Irminger, Proc. No. 580.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Dienstag den 30. Merz und folgende Tage in der gewohnten Ganistube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten, über ein bedeutendes Quantum Spezerey-Waaren, als: mehrere Gattungen Chocolade, Zuckerstök, Candit, Cafe, Thee, Weinbeeren, Rosinen, Mandeln mit und ohne Schalen, Muscatnüsse, Nelken mehrere Gattungen Zimmet, Piment, Pfeffer, Reis, Gersten, Oehl und Unschlitt-Saifen, Schmalten, Amlung, Eichorienpäkli, Leim, Oehlkasten und Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak ꝛc.

100 Bünd Zettelgarn und eine Partie Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tann. kleine und große Kästen, Secretair, nußb. und tann. Commoden, Tisch und Tischli, Canape mit Polster, Sessel mit und ohne Polster, Spieltisch, Nachttischli, Arbeitstischli, schöne Pendulen, Portraits, Spiegel, nußb. Toiletten, nußb. und tann. Bettstatten, schöne Better, Madrazen, Sommerdecken, Bettucher, Umhäng mit Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, goldene Fingerring mit und ohne Stein, Ohrenring, Halsketten von Korallen und Goldschloß, dergleichen von Perlen, Theebretter und Theemaschinen, sehr schönes Porcelain, böhmisch und ordin. Glaswaar, kupfern, zinnen, messing, stürzen, fayance und erden Küchengeschirr. Kleinere und größere Weinfaß mit Holz und Eisen gebunden, 27r und 28r Wein, auch Margräfler in Bouteillen, Kirschen- und andere gebrannte Wasser, Trottstanden, Färberstanden ꝛc.

An Tuchwaaren, Leidtücher, Chastetücher, mehrere Sorten gefarbte Tücher, weiß und modefarben Moltong, Gesundheits-Flanellen, Indiennen, Merinos, Gingang, Kölsch, Hosen- und Gileyzeug ꝛc.

Zugleich wird dem verehrten Publikum angezeigt, daß Donnerstags den 1 Aprell Nachmittags sämmtliche Weine und gebrannten Wasser nebst den Fäßern auf die Gant geschlagen werden.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Cant. Proc.

4. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seinen bisherigen Wohnsitz Greifensee verlassen und sich nach Zürich begeben hat.

Er empfiehlt sich zu Führung von Prozessen vor den L. Amtsgerichten, zu Ausfertigung von Memorialen, Besorgung von Liquidationen, Schuldenbetreibungen und übrigen Procura-Geschäften.

Dr. Hug, Cantons-Procurator, zur Blume.

5. Unvorhergesehene Hindernisse machten es mir unmöglich meine dem E. Publikum angezeigte Wohnung im Neumarkt, bis nach Mittwoch der h. Ostern zu beziehen, welches ich nebst höflichster Empfehlung anzuzeigen die Freyheit nehme.

Schuhmachermstr. Jakob Wunderli, kleine Brunngaß No. 418

6. Endsunterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihr bis anhin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner zur Verfertigung aller Arten Hüte, Haubeli und Schemisetten, wobey sie jederzeit gustose Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung berücksichtigen wird.

Babette Schuppiser, Modenarbeiterin, an der Stredlgaß.

7. Endsunterzeichnete nihmt die Freyheit sich den geehrtesten Frauenzimmern in nachfolgenden Arbeiten bestens zu empfehlen: Aller Arten Frauenzimmerhauben, Schemisetten und Röcke von Tüll, Beitillen und gefarbten Zeugen, zu waschen und auszurüsten, so daß solche vor neuen Stoffen nicht zu unterscheiden sind, und bitte genannte Gegenstände in No. 235. hinter dem Münster gr. Stadt abzugeben

Fr. Waser in Wipkingen.

---

8. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist à 3 ß. zu haben:

Leichenrede über Jeremia 50: 31, gehalten am Grabe des in einem Sodbrunnen verunglückten Heinrich Rievergelt, Schuhmacher ab der Baldern, Pfr. Stallikon, den 10 Merz 1830. Von R. Staub, Pfarrer. Dem Druck übergeben zum Besten seiner hinterlassenen unglücklichen Wittwe. 8.

9. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land zum Garnfechten und Bleichen von Leinen- und Baumwollentüchern, und wird vermittelst seiner verbesserten Einrichtung durch schnelle und punktliche Besorgung das Zutrauen seiner werthen Gönner vollkommen zu befriedigen suchen. Entfernter Freunde belieben die Waaren bey Hrn. David Bachmann, Spezereyhändler in der Badergaß kl. Stadt in Zürich, und bey Hrn. Quartierhptm. Abegg in Wipkingen, gegen Zeichen abzugeben.

Würenlos bey Baden den 12. Merz 1830.

J. A. Kaspar.

10. Endsunterzeichnete Modenarbeiterin, welche mit allen in diesen Beruf einschlagenden Artikeln, sowohl für Hüte als Kappen versehen ist, nihmt hiermit die Freyheit sich einem E. Publikum bestens zu empfehlen. Wenn möglichst billige Preise, schöne und ordentliche Arbeit vermögend sind das Zutrauen des Letztern zu gewinnen, so darf sie sich schmeicheln bald einen großen Zuspruch zu erhalten. — Zugleich wäre sie geneigt, unter günstigen Bedingungen ei-

ordentliche Tochter in die Lehre zu nehmen.

Babette Vögeli,
in der gr. Brunngaß No. 425.

11. Der Besitzer eines sichern Pferdes wünschte dasselbe unter billigen Bedingnissen wöchentlich einige Male einem sorgfältigen Reiter zu überlassen.

12. Ein hiesiger Drechslermeister wünschte einen gesitteten Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

13. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum aller Arten zu zwirnen, exacte Arbeit und billige Preise werden sie fernern Zuspruch hoffen lassen.

Am gleichem Ort wünschte man auf h. Ostern oder von Stund an, einer rechtschaffnen Person eine schöne Kammer und Platz in Stube und Küche zu geben. Fr. Kern bey der Niederdorfporte No. 657, 1 Treppe hoch.

14. Es wird ein junger gesitteter Mensch von 18 à 20 Jahren in eine Werkstatt gesucht, er müßte gut schreiben und lesen können und auch schon bey einer Herrschaft gedient haben, und sich darüber schriftlich ausweisen können, er könnte sogleich eintreten; den Vorzug gäbe man einem der auch etwas Gartenarbeit verstünde.

15. Man wünscht so bald immer möglich in einen Platz für einmal zum spulen eine ordentliche Person mit guten Zeugnissen und welche gut kochen kann.

16. Es wünschte jemand ein Kind von rechtschaffnen Eltern von circa 12 à 14 Jahren in Dienst zu nehmen, welche nur leichte Stubenarbeit zu verrichten hätte. Am gleichen Ort wünschte man eine rechtschaffne Weibsperson, welche ihren Beruf in Stille verrichten kann, unter annehmbarer Condition.

17. Eine rechtschaffne Person, welche gute Kenntnisse im Nähen und Lismen besitzt, sich auch zu allen häuslichen Geschäften willig brauchen ließe, wünschte so bald als möglich einen Platz als Stuben- oder Kindermagd zu erhalten. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt in No. 605, auf dem obern Hirschengraben.

18. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß. pr Std. Brauner Taffet à 28 ß. pr. Std. Mierinos, Jadiennen, Halstücher, Futterpercale und Barchent aschfarb. Am gleichen Ort eine Kammer für hausräthliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter welche ihren Beruf außer dem Hause hatte; und ein schon lediges Männer-Kirchenort beym Fraumünster, zum ausleihen.

19. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die ehrerbietige Anzeige, daß ich auch dieß Jahr wieder von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte wasche, die Herren-Hüte besonders wieder reparire und nach neuster Façon ausmache; ich werde trachten nach Zufriedenheit zu bedienen und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Fr. Hämmiker an der Schlüsselgaß
No. 156. kl. Stadt.

20. Unterzeichnete, indem sie einem E. Publikum den bisherigen gütigen Zuspruch dessen sie sich zu erfreuen hatte, verbindlichst verdankt, macht demselben hiermit zugleich die Anzeige, daß ihr Dépôt-Lager von den beliebten Halbseiden-Artikeln in mehreren Nüancen und Qualitäten, wirklich schon versehen ist, und auf das Frühjahr sich noch beträchtlich vermehren wird. Zu fernerem gütigem Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

Frau Häfeli an der Strehlgaß No. 183.

21. Dem E. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich einen Laden im Niederdorf dem Marstall gegenüber bezogen habe, und empfehle mich höflichst im Frisieren, Haarschneiden, Verfertigung von Perrüquen nebst jeder in mein Fach gehörigen Arbeit. Aller Gattungen Damen-Locken habe immer vorräthig.

L. Hegi, Friseur,
unten an der Köngengaß No. 526.

22. Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß, wie gewöhnlich, in bekannt gesetzten Preisen verkauft werden: Schals, Fichus, Echarpes, Taschen, Haar- und Seidenlocken, eine Auswahl Band auf Hüte, Bonnets und zu Ceintures, eine Parthie Neuenburger-Spitzen, um die Hälfte des gewohnten Verkaufspreises, nebst vielen andern noch sehr brauchbaren Artikeln; sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller,
in der Schipfe.

23. Frau E. Huber geb. Näf in Wiedikon recommandiert sich aller Arten Strohhüte zu waschen und zu schwefeln; sie empfiehlt sich bestens zu gefälligem Zuspruch. Abzugeben bey Sekler Pfenninger oben an der Wietz.

24. Es wünschte jemand einen wohlerzogenen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen als Zeichner und Modelstecher.

25. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet ihren verehrten Gönnerinnen für das ihr im vorigen Jahr gütigst geschenkte Zutrauen ihren innigsten Dank zu bezeugen und denselben ferner aufs ehrerbietigste sich zu empfehlen, Frauenzimmer-Strohhüte schön weiß zu waschen und schwefeln, so auch von vieler Art Flecken, besonders Rostflecken, auszumachen, ohne dem Hut Nachtheil zu bringen. Sie wird sich bestreben mit fleißiger Arbeit und schneller Bedienung eines erfreulichen Zuspruchs und des besten Zutrauens sich würdig zu machen.

Frau Grobe,
in der hintern Schipfe No. 344.

26. Eine ehrenfeste Person wünschte einige Lehrtöchtern anzunehmen, für Leintücher-Spitze, so wie einige Sorten Tischtücher-Schnür zu machen. An gleichem Orte wünschte man einige ordentliche Tischgänger oder Tischgängerinnen um ein billiges Tischgeld anzunehmen.

27. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden, denen man recht gute Milch versprechen kann.

28. Eine Person, welche gut nähen kann, sucht einen Platz als Stuben- oder Kindermagd; sie hat gute Zeugnisse aufzuweisen, und könnte sogleich eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 32 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 19 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 18 ß.	
Haber, das Viertel à 17	— 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
1 lb. Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Die allfälligen Inhaber nachstehender vermißter Kirchenort-Scheine zum Großen Münster

No. 593. Weiberort auf den Rahmen der Frau Wittwe Kilchsperger geb. Rollenbuz.
• 600. idem idem.
• 3. auf den Rahmen von Frau Pfarrer Meis sel. von Sax.
• 622. idem idem.
• 700. idem idem.
• 1023. idem idem.
• 313. auf den Rahmen Hrn. J. J. Eßlinger sel. Erben auf dem Reib,

werden hiemit aufgefordert dieselben bis Mitte künftigen Monats April einzugeben, indem nach fruchtlosem Verlauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiemit aufgerufenen Scheine als kraftlos erkläret werden.

Zürich den 20. Merz 1830.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich.

2. Der Stadtrath hat den Tag zur diesjährigen Feyer des Sechseläutens auf Montags den 29. d. M. bestimmt, und zugleich die bestehende Verordnung dahin erneuert: daß an diesem Frühlingsfeste innert der Stadt und den Vorstädten nicht geschossen, auch keine Lustfeuerwerke abgebrannt, für die Plätze welche zu Freudenfeuern benutzt werden können, bey dem Stadtpolizey-Präsidio angefragt, — diese Feuer nach 7 Uhr Abends gehörig ausgelöscht, und an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten keine solche angezündet werden sollen. — Es wird die Verordnung zu Jedermanns Kenntniß und Verhalt öffentlich bekannt gemacht, mit der Bemerkung, daß zu Handhabung derselben mit dem Stadtkommando das nöthige Einverständniß getroffen worden ist.

Actum den 16. Merz 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

3. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Dändliker, Schlosser im Eich Hombrechtikon, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von Wohllobl. Amtsgericht Meilen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 21. dito Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Amtshause Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. März 1830.

Canzley Grüningen.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Es wird ein Quantum extra gute alte Einländer-Weine von den Jahren 1827. u. 28. feil geboten; wann sich allenfalls Käufer dafür zeigen sollten, so sind davon Muster einzusehen bey Weinschenk Rägeli auf dem Münsterhof, am Freytag den 26. dieß.

2. Eine artige Auswahl gefärbte und schwarz seidene Halstücher; einige Stück schwarze Gros de Naples et Marceline, zu äußerst billigem Preis, bey Frau Huber im rothen Gatter.

---

3. Aus einem Privathaus ein runder Tisch, mittlerer Größe.

4. Eine große Calandre, mit metallenen oben Cylindern zum wärmen, und zwey starken papiernen Walzen, alle 43. franz. Zoll breit; sodann eine kleinere Calandre mit einer metallenen und 2 hölzernen Walzen.

5. Für einen Infanterie-Officier eine Uniform sammt Beinkleider.

6. Es werden 5 Stück Eichen zum Verkauf angetragen, sehr dienlich zu Küferholz zu gebrauchen.

7. Drey neue Jalousie-Laden, hoch 4' 1" und zwey breit, 2' 2" hoch der dritte und 2' 8 Zoll breit. Ein Gestell zu einer Elektrisiermaschine, eine galvanische Batterie, 2 Schiefer-Tafeln, 1 vollständiger Schreiner-Werkzeug und 1 Schleifstein.

8. Wo eine in gutem Stand sich befindende Blumentrage, nebst einem eichenen mit eisernen Reifen versehenen Gartenkübel, käuflich zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein solid gebautes Haus, mit einem zu jedem Beruf sich eignenden Laden oder Werkstatt.

10. Aus einem Privathaus eine schöne Stockuhr nach neuer Art, 1 tann. Schreibtisch, 6 Strohsessel, 1 tann. Tischli, 1 Waschständli mit eisernen Reifen.

11. Ein sehr schöner nußb. Tisch, 1 dito tannener und 1 großer Glätte-Tisch, 1 großer englischer Schraubenschlüßel von sehr schöner Arbeit, alles so gut wie neu.

12. Zwey gut beschlagene Bratöfen, 1 Glättofen und 1 Holzkloben, so gut als neu; 1 zweyspänniges Gefährt, noch gut conditionirt.

13. Da ich mich wieder mit sehr schönen in Holz eingefaßten Mundharmonika aufs beste versehen habe, und noch einen Vorrath von den ältern ganz messingenen, auch andre eingefaßte von 4 bis 28 Stimmen habe, so werden letztere um damit aufzuräumen unter dem Fabrikpreis verkauft. Der sich höflichst empfehlende

Heinrich Keller, Kammmacher,
gegenüber vom Storchen.

14. Ein ganz nahe vor der Niederdorfporte bey Zürich zu jedem Handel und Befahrt geeignetes Heimwesen, solches enthält: Ein geräumiges Haus mit Angebäuden bis an die Hauptstraße, Garten und 2 Juchart Reben edlen Gewächses, an dasselbe anstoßend.

15. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land im Verkauf aller Arten Wollen-, Baumwollen- und Floretseiden-Strickgarn, Baumwollenwaaren, Indiennen, engl. Baumwollenzeuge, aller Arten wollene, baumwollene und seidene Shalws u. Halstücher, Nastücher, Baumwollen- und Ruder-Watten, nebst andern Artikeln mehr, wobey ich immer recht gute Waare und billige Preise verspreche.

J. C. Schuppiser, Sohn,
an der Marktgaß.

16. 5 Corpus, 2 mit 21, 2 mit 12, und 2 mit verschiedenen größeren und kleineren Schubladen, dienlich in einen Spezerey-Laden, nebst circa 16 ℔. eingemachte St. Johannisbeeren und Himbeeren zu äußerst billigem Preis.

17. Eine Seidenprobe nach neuester Façon. Eine Partie Tafelgelichter von rothen Blättern, 10 à 12/m Tromes und Zettelspulen, alles in billigem Preis.

18. Ein doppelthüriger Kasten, mittlerer Größe.

19. Zwey Schalupoli, am Wollishofer-Pörtli.

20 Circa 7 Vrlg. Ackerland, 1 großer starker Wagen sammt Leiter, Faß und Bennen, 1 Schweinstall, 4 Blattenwände und 1 Fleckling, 1 Hobelbank.

21. Ein Stöckli f. v. Hühnerbau.

22. Eine sehr bequeme Goldwaage.

23. Ein kupferner Wasserkessel, so gut als neu; ein doppelter Kasten von Tannenholz; eine zuschläfige Bettstatt von Tannenholz; 1 nußb. Tisch; 1 Weinfaß mit eisernen Hauptreiffen, circa 15 Eimer haltend.

24. Gute und reale 1825r und 1827r Weine aus einem Privatkeller, in größern oder kleinen Portionen. Die Muster werden bezahlt.

25. Eine so gut wie neue Uniform für einen Hrn. Officier der Artillerie, bey

Schneider Bertschinger,
an der Augustinergaß No. 262.

26. Ein noch fast neues Gartenhäuschen, und etwas Gartenerde, die gratis weggenommen werden kann.

27. 2000 Schuh frisch beschlagnes Bauholz, und zugleich ein buchener Stamm, 18' lang, zu Wytikon im Oberdorf bey alt Seckelmeister Rudolf Bär No. 6.

28 Circa 10 Eimer 1827r und circa 10 Eimer 1828r Wein. Allfällige Muster können gegen Bezahlung in der Neustadt No. 115. abgeholt werden.

29. Etliche sehr schöne nußb. Commoden, einzeln oder sammethaft, um damit aufzuräumen unter dem gewöhnlichen Preis.

30. Johannes Wunderli in Chur verkauft frische Lerchensetzlinge, 3 bis 6 Schuh lang, 100 Stücke à 4 ß, extra schöne 8 Schuh lange das Stück à 4 ß, welche sowohl bey Hrn. Lieut. Heinr. Dolder, Gemeindwirth in Meilen, als bey Hrn. Johannes Bittenhart, Schiffmann in Obermeilen, zu haben sind, und sich zu Anpflanzung von Waldungen wohl eignen; ferner Enzian-Wurzeln, gestrupftes und geschnittenes Wermuthkraut, Lerchenschwämme, Holdermus. Sodann sind bey Hrn. Huber bey der Mehlwaage in Chur zu finden, lerchene halbrunde Schindeln, 500 Stücke in einem Bund; alles in billigem Preise.

31. Eine Grube voll Scharrbau kann unentgeltlich weggenommen werden in No. 427. auf dem untern Fröschengraben.

32. Waagmeister Joh. Peter Bädler von Matt, Cant. Glarus, macht einem E. Publikum bekannt, daß er von allen Arten Dachplatten und sogenannte Bestschi zu Anlegung von Boden verkauft. Er hat dabey den Vortheil, alle seine Waare durch Math. und Joh. Staufacher, die von Jugend an auf dem Blattenberg gearbeitet, untersuchen zu lassen, und es werden keine schlechten Steine angenommen. Denjenigen, welche ihn mit Bestellungen beehren, versprecht er nicht nur die billigsten Preise, sondern er wird es sich auch zur angelegenen Pflicht machen, sie mit guter Qualität zu bedienen. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Bestellungen können auch im Raben in Zürich für ihn abgegeben werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein guter Glätofen zu 10 — 12 Steinen.

2. Es wünscht jemand ein heiteres und sonnenreiches Haus, mit mehreren heizbaren Zimmern, entweder Kaufs- oder Lebensweis auf Kirchweih 1830. zu übernehmen.

3. Ein in gutem Stande sich befindender kupferner, circa eine Taufe haltender Wasserkessel, und ein eiserner Glottofen von mittlerer Größe.

4. Vier und fünfzig Abbildungen Helvetien's berühmter Männer, klein Format, in Kupfer gestochen von Heinrich Pfenninger. (Wahrscheinlich auf 27 Tafeln.)

5. Ein in gutem Stand sich befindender circa 30 ℔. schwerer eiserner Schraubstock.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein geräumiges Gemach in der Nähe des St. Peter; mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. w.; auf h. Ostern. Ferner ganz nahe bey der Stadt ein kleines Wohngemach in einer der angenehmsten Lagen, 2 Stuben und 1 Kammer u. s. w. zu einem Sommeraufenthalt, oder lieber für längere Zeit.

2. Ein heiteres sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Küche, Nebenkammer und Holzhaus; auf bevorstehende h. Ostern.

3. Eine gangbare Beckerey nahe bey der Stadt auf Ostern oder auf Martag.

4. Auf dem Widder wünschte man einige Zimmer mit oder ohne Kost an honette Herren auszuleihen.

5. Es sind von Stund an auszuleihen bey St. Peter 2 Weiberörter in einem Ausziehstühli im drit hintersten Bank auf Seite des Pfarrhauses No. 872-73. beyde sehend.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 große Stube mit Wandkästen, 1 geräumige Küche, 1 oder 2 Kammern, 1 Kellerli und Holzbehälter. Am gleichen Orte 1 heitere trokene Kammer für Hausrath aufzubewahren, und 1 großer zweythüriger nußb. Kasten fast wie neu zu verkaufen, so wie recht gute Liber-Pergal äußerst billig.

7. In einer benachbarten Stadt, an einer der gangbarsten Hauptstraßen, wäre eine in sehr gutem Gang sich befindende Pfisterey auf Martini 1830. zu verleihen.

8. Zwey schöne Wohngemächer nahe bey Bruck und Metzg, auf künftige Kirchweih; 1stes enthaltend 3 Stuben, 2 Cabinet mit mehreren Wandkästen, 1 Kammer, 1 Küche, alles auf einem Boden, 1 Keller,

Plunderkammer und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehalter, 1 Plunderkammer.

9. Ein frohmüthiges Wohngemach mit dienlicher Zugehör, auf h. Ostern. No. 319. im Kindermarkt.

10. Eine Viertelstund von der Stadt ist in Zins zu nehmen, eine schöne frohmüthige Stube mit schöner Aussicht, Nebenkammer, Küche, 2 Kammern, Keller, Holzbehalter und Garten, auf Ostern oder Maytag 1830.

11. Eine s. v. Düngergrube, sehr bequem zum leeren.

12. Man wünschte eine Kammer auszuleihen, und Platz in der Stube, für 1 oder 2 Personen; auf Ostern.

13. Ein Wohngemach auf künftige Ostern in Hottingen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, und die Hälfte Winde und Keller, alles neu.

14. Auf künftige h. Ostern oder auf May ein Gemach nahe bey der Stadt, besteht in einer Stube, 2 Kammern, Antheil am Keller und Platz zu Holz und eigene Küche, alles sonnenreich; an rechtschaffne Leute hauptsächlich.

15. fl. 1500. auf nächstkünftigen Montag, gegen solide Unterpfand. Auch würden für diese Summe alte gute Schuldbriefe käuflich übernommen.

16. fl. 350 — bis 400 fl. gegen gute Hypothek ohne Vorstand, oder gegen gute alte Briefe.

17. Eine Stube und eine Kammer; von Stund an.

18. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, an honette Herren, mit oder ohne Kost; von Stund an oder auf künftige Ostern.

19. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen Stuben, Kammern, Küche, einem Laden zu verschiedenen Begangenschäften, schöner Winde und Keller mit circa 70 Eimer Fassen, in Mitte der kl. Stadt, nahe am St. Peter, auf künftige Kirchweih.

20. Ein Wohngemach auf dem Hirschengraben, auf Kirchweih, mit 5 heitzbaren Zimmern.

21. Es wird von Stund an zum Ausleihen oder beliebigen Falls zum Verkauf angetragen: Ein neuerbautes Haus, hart am See gelegen, besteht in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde, nebst 1 oder 2 Gärten. Diese Wohnung ist nur eine kleine Stund von der Stadt, mit einer lachenden Aussicht auf der Meilen Seite. Für eine Familie aus der Stadt, die das Landleben liebet, wäre sie sehr bequem und reitzend, um sehr billigen Zins.

22. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenstube mit Wandkästen, Küche, 2 Kammern und im Nothfall noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf künftige h. Ostern. Ist sich anzumelden an der Weitengaß No. 67.

23. Ein heitzbares meublierles Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost.

24. Auf künftige Ostern ein Wohngemach in der Nähe der Peterskirche, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w.

25. Eine große sonnenreiche Kammer, auf Ostern, im Riederdorf No. 632.

26. In der Mitte der großen Stadt wird auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges Gemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinetten, 2 Kammern, Küche und s. v. Abtritt, nebst Keller, auf der Winde 1 Plunderkammer und Platz zu Holz und Turben, vermiethet. Ferner im Rennweg auf Ostern ein Magazin, und dann noch das Frauen-Kirchenort No. 1226. im St. Peter.

27. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden könnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand in der Nähe des Münsterhofs, im Kratz oder an der Wühre, ein Wohngemach mit einer Stube mit Alkoven, wo möglich noch ein kleines Stübchen, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz und Torf; auf künftige Kirchweih.

2. Eine Haushaltung ohne Kinder wünschte auf nächstkünftige Kirchweih in einer frohmüthigen Lage der größern Stadt ein Wohngemach zu miethen, das einige heitzbare Zimmer, mehrere Kammern nebst Küche u. s. w. enthalten sollte.

3. Wegen Zufall wird ein Wohngemach gesucht in Mitte der großen oder kleinen Stadt, welches enthalten soll, 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer nebst noch 2 Kammern, oder auch 2 Stuben und 2 Kammern, Kellerli und Holzbehalter; auf kommende h. Ostern.

4. Es wünschte jemand auf doppelte Unterpfand 250 — 300 fl. zu entlehnen, von jetzt an oder auf May.

5. Man wünscht eine Wohnung mit 3 heitzbaren Zimmern in einer der Vorstädte oder doch in der Nähe der Stadt zu miethen. Die Wohnung muß mit dem ersten Aprill bezogen werden können.

6. Es wünscht jemand ein Wohngemach auf h. Ostern 1830. Etwa von der großen Hofstatt bis an die Badergaß, Rosengaß, oder in der großen Brunngaß.

7. Es wünschte jemand so bald möglich in der Nähe vom Kaufhaus ein ganz kleines Kämmerlein, zu Aufbewahrung von Ladenwaaren, in Zins zu nehmen.

8. Es wünschte ein Gärtner einen sonnenreichen Garten in der Stadt so bald als möglich in Empfang zu nehmen; ist nachzufragen bey Güttinger, Gärtner hinter dem Hof.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf den 14ten Aprill fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

2. Es wünschte eine Person die recht gut nähen kann, Bestellungen von Kappen von allen Arten anzunehmen, für Männer bis auf Knaben, in sehr billigem Preis, in No. 183. in der Enge.

3. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet einem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste zu danken für das mir im letzten Jahr gütigst geschenkte Zutrauen; ich recommandiere mich auch wiederum für dieses Jahr, als im auffärben weißer und schwarzer Indienne, auch ganz schwarzer, und aller Gattung gefarbtes und weißes Zeug zu waschen und nach Belieben zu glänzen oder zu glätten; es bittet um gütigen Zuspruch

Frau Maria Krauer,
an der Weagengaß No. 152.

4. Eine honette Person, welche schön Linnen und Weißnähen kann, auch die Kocherey nach schwäbischer Art gut versteht, und gute Zeugnisse ausweisen kann, wünscht entweder in der Stadt oder auf dem Land einen anständigen Platz zu erhalten. Der Eintritt könnte bald oder aber auch erst auf Margaretha geschehen.

---

5. Ein Schloßermeister wünscht einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

6. Der Endsunterzeichneter sich entschlossen sein Detail-Geschäft aufzugeben, und seinen bisherigen Laden wirklich auf künftige Kirchweih aufgekündet hat, so anerbietet er sein wohl assortirtes Lager einem E. Publikum zu Stadt und Land, um gänzlich damit aufzuräumen, selbst unter den Ankaufspreisen, als: Indiennen, solid färbige von 5 bis 16 ß. Merinos, gefarbten und schwarzen von 10 bis 16 ß. Circassias 16 u. 17 ß. Gilet-Zeuge, gefarbte und weiße Percal, Manquinette und übrige Artikel mehr, ebenfalls zu sehr herabgesetzten Preisen. Auf Verlangen werden die Musterkarten abgegeben bey dem sich höflichst empfehlenden

Heinrich Brupbacher,
an der Storchengaß.

7. Man würde in einem bürgerlichen Hause entweder zwey honette Herren, oder zwey Knaben ab dem Land, welche die hiesigen Schulen besuchen, an die Kost nehmen, oder auch das ganze Gemach an anständige Leute vermiethen.

8. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tüll, Schleier, Gaze, Crevpen, weiß und schwarz seidene Strümpf, Merinos-Röck zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder wie neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens, um welches ehrerbietigst bittet, würdig machen.

Fr. Maria Hamberger, beym rothen Thurm auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

9. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum Roßhaar-Kappen in die Ordnung zu machen, und weiße und graue auf das schönste zu waschen.

Fr. Baumann im Predigergäßli No. 400, zwey Treppen hoch.

10. Ein Mann von 38 Jahren wünscht an einen Platz zu kommen, wo er im Stande wäre jede Art häusliche Geschäfte zu besorgen, oder aber im Fall auch mit Herrschaften zu reisen oder Reisen zu machen in Commission. Seiner Treu und Sorgfalt könnte man versichert seyn.

11. Eine Person, welche die Schneiderbeit gelernt hat, wünschte einen Platz als tuben- oder Kindermagd, oder zu einer chneiderin als Helferin.

12. Wo eine Weibsperson, die recht gut einen-Garn spinnen kann, von Stund an nen Platz finden könnte, ist im Berichtaus zu vernehmen; selbe müßte aber gute eugnisse vorzuweisen haben.

UH Herrn und Obern haben den 6 d. M., uf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Jakob homann, zu einem neuen Pfarrer der Geeinde Hüttlingen gewählt:

Herrn Diethelm Stolz von Buch am H. chel, V. D. M., bisherigen Katechten in Unterstraß.

Diese Wahl wurde dann den 12. d. M. von er H. Regierung des Standes Thurgau estätigt.

An die Stelle des sel. verstorbenen Herrn Joh. Heinrich Werndli haben UH Herrn und Obern den 20. d. M. zu einem Schuldenchreiber gewählt:

Herrn Melchior Ott, von Zürich, bisherigen ersten Secretär der L. Commission des Innern.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Ein bedeutendes Quantum guter Gartenerde liegt im Oetenbacher-Amtshofe vorräthig. Wer davon zu beziehen wünscht, beliebe sich bey Hrn. Bauinspector Stadler beförderlich zu melden.

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Sekretariat.

2. Es wird dem geehrten Handelsstand die Anzeige gemacht, daß die Schifffahrt von Zürich nach Wallenstadt wieder offen ist, und daß daher diejenigen Güter welche am Samstag den 20. März von Zürich aus dahin abgiengen, und jene welche von heute an in Wallenstadt verladen werden, wieder in der gewohnten Schiffsfracht von der Linthschiffer-Gesellschaft übernommen werden.

Zürich den 22. März 1830.

Nahmens
der Linthschifffahrts-Commission
das Secretariat.

3. Der rechtlich ausgetretene Jakob Heer, Caspars sel. Sohn, aus dem Neuhaus der Pfarr Egg wird in Folge Oberamtlicher Verfügung Freytag den 23. Aprill verrechtfertiget.

Gläubiger und Schuldner sollen, und zwar erstere bey Strafe des Ausschlußes und letztere unter Androhung gebührender Verantwortlichkeit, ihr Haben und Soll bis zum 20. Aprill der Unterzeichneten einzugeben, und dann zur Wahrnehmung ihrer Rechte an dem Verrechtfertigungstage Morgens um 8 Uhr im Schlosse Greifensee vor dem L. Amtsgerichte zu erscheinen haben.

Gegeben den 15. Merz 1830.

Canzley Greifensee.

4. Da der Müller Felix Homberger im Teufenthal in der Pfarrgemeinde Egg, zugleich auch Besitzer eines Gütergewerbes in der Wühre Pfarr Mönchaltorf, seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, und hierauf für Behandlung des Auffalls Oberamtlich auf Freytag den 21. Aprill Tag angesetzt worden ist, so werden die Gläubiger des Homberger wie seine Schuldner unter Andohung des Ausschlußes für die erstern und den nachtheiligen Folgen für die letztern, hierdurch aufgefordert, ihre Eingaben vor dem 20. Aprill deutlich in Schrift verfaßt bey der Unterzeichneten zu machen, und erstere dann an dem Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr hier im Schloße zu erscheinen und vor dem Auffallsrichter ihre Forderungen geltend zu machen.

Gegeben den 16. Merz 1830.

Canzley Greifensee.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betretenen und sich darauf insolvendo erklärten Christian Gottlob Hotz, Färber, hinterhalb der Säge im Dorf Wädenschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen schuldig sind, werden anmit oberamtlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 14. April der unterzeichneten Canzley schriftlich auf Stempel unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 19. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden

Geben den 16. März 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

6. Bekanntmachung.

Da mein Sohn Heinrich Bleuler in Goldbach seit letzt verflossenem Montag den 15ten dieß aus meiner Haushaltung getretten und für eigne Rechnung zu seyn Willens ist, so wird solches hiermit zur Kenntniß des resp. Publikums gebracht, und dabey die bestimmte Erklärung gegeben, daß der Unterzeichnete wegen allfälligen frühern oder spätern Forderungen deßfalls sich des gänzlichen verwahrt.

Goldbach bey Küßnacht den 22 Merz 1830.

Lieut. Caspar Bleuler, Vater.

7. Geldstag.

Alle diejenigen, welche an den unlängst verstorbenen Xaver Reischer, Wirth, Pintenschenkwirth und Geleits-Einnehmer von Mellingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, werden aufgefordert, erstere ihre Ansprachen wohlbescheinigt und belegt mit den Originalittein und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich bis und mit dem 31. März nächstbin der Gerichtskanzley Baden einzugeben, und sodann Dienstags den 6. Aprill daraufhin, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag des Morgens 9 Uhr vor Bezirksgericht Baden zu Besorgung ihrer Rechte zu erscheinen; alles um so gewisser, als den Ausbleibenden kein fernerer Recht wird gehalten werden. Baden den 9. März 1830.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber, Banger.

8. Bekanntmachung.

Wer an seine bereits vor einem Jahr beym Einsiedlerhof abgelegte Barthle Redsteken rechtmäßige Ansprache zu machen im Falle ist, beliebe sich vor Ablauf dieses Monathes deshalb bey dem Hrn. Stadtbaumeister Ulrich zu melden, indem, sofern sich bis dahin kein Eigenthümer zeigen sollte, auf angemessene Weise über den Gegenstand verfügt werden müßte.

Zürich den 10. Merz 1830.

Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

9. Die Jünglinge aus hiesigem Kanton, welche mit Eröffnung des neuen Lehrcurses am medicinisch-chirurgischen Kantonal-Institute den Zutritt in daßelbe zu erhalten wünschen, haben sich hiefür, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bis Ende dieses Monaths bey dem dießjährigen Vorsteher, Hrn. Dr. Locher-Balber zu melden. Derselbe wird ihnen alsdann anzeigen, ob sie der — auf Samstag den 17. Aprill, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Hörsaale des Institutes angeordneten — Vorprüfung, sich unterziehen müßen, und welche Anforderungen dabey gemacht werden.

Zürich den 17. März 1830.

Das Actuariat.

10. Gegen die rechtlich ausgetretene in der Schmalzgrub dahier wohnende Wittwe Anna Rötzli geb. Zimmerli von Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 5. nächstkünftigen Monaths Aprill Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 31. dieses Monaths zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zur Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 8. März 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Gegen Heinrich Meyer, Heinrichen Sohn, Hansen sel., Obern Fuchten genannt von Dänikon, Pfarrey Dällikon, hat das Amtsgericht Regensberg Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Donnerstags den 15. Aprill d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe

auf Stempelpapier bis spätestens den 10. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallebeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 11. Merz 1830

Im Namen des Amtsgerichtes Regensberg
die Notariats-Canzley Regensdorf
Landschrbr. Huber.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Hasler Schuster Jakoben Stegmunden genannt von Rümlang, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HaIkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 26. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 1. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vorlöbl Amtsgerichte auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 12. Merz 1830.

Canzley Neuamt.

---

13. Häuser-Verkauf in der Stadt Zürich.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Tit. HHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Samstags den 3ten nächstkünftigen Monaths April, Nachmittags um 2 Uhr, über die beyden Häuser No. 364. und No. 365. im äußern Rennweg (kl. Stadt) auf dem Revd gelegen, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, zu welcher Jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Das Haus No. 364. enthält:

im Pleinpied 1 Stube,
1te Etage, 1 Stube, Kammer u. Küche,
2te Etage, 2 Stuben und 1 Küche,
3te Etage, 1 Stube, 1 Kammer und 1 Kämmerchen,

nebst geräumigen Winden, Keller mit circa 55 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, großem Hof mit Hühnerhof, und genugsamem Raum zur Aufbewahrung von Brennmaterialien.

Das in sehr schönem und solidem Zustande befindliche Haus No. 365. enthält:

im Pleinpied 2 Stuben und 2 große Kammern,
1te Etage, 2 Stuben, 1 Nebenkammer mit Cabinet, 1 kleine Kammer, 1 Küche,
2te Etage, 3 Stuben, 1 große und 1 kleine Kammer,
3te Etage, 2 Stuben, 1 Nebenkammer, 1 Kammer mit Cabinet, 1 Küche,

nebst 2 geräumigen Winden mit mehrern Kammern, 1 großer gewölbter Hauptkeller mit gewölbtem Vorkeller gegen der Straße, und 4 sogenannten Brauchkellern, mit circa 280 Eimern in Eisen gebundener Fässer.

Ferner: 1 großer Hof mit Hühnerhof, 1 Garten, 1 Waschhaus mit Waschgeschirr, 1 großes Hintergebäude mit 2 Feuerstellen, zu Anbringung von Gewerbszimmern geeignet, nebst sehr geräumigen Holz- und Torfbehältern.

Beyde Häuser haben eigene Ausgänge gegen der Hofgasse. Auch sind beyde der Stadt-Brandassekuranz-Anstalt einverleibt.

Die Besichtigungstage sind auf Donnerstag den 1. und Samstag den 3. April festgesetzt. Die Gantbedingnisse werden an diesen beyden Tagen im Haus No 365. (woselbst auch die Gant, über jedes Haus besonders, abgehalten wird) zur Einsicht allfälliger HHerren Kaufsliebhaber in Bereitschaft liegen.

---

14. Technische Lehranstalt.

Cues der Experimental-Physik von Ostern 1830 bis Ostern 1831.

Für die Herren Studiosi der Medicin und andere Liebhaber der Naturlehre, wird von Ostern an beym technischen Institute ein Cues der Experimental-Physik in 3 wöchentlichen Stunden gelesen, und bis Ostern 1831 fortgesetzt. Diejenigen, welche diesen für den Arzt sowohl, als für den Techniker gleich unentbehrlichen Unterricht anhören wollen, sind eingeladen, sich bey dem Lehrer des Faches, Hrn. Dr. Rudolf Schulthess, anschreiben zu lassen, welcher das Nähere mittheilen wird.

Actuariat des technischen Instituts.

---

15. CATALOGUS
von 2286 Numero alter und neuer
Bücher,
in verschiedenen Sprachen.

Englische, Deutsche, Französische, Lateinische, Griechische ꝛc. Staats, Polizey und Cameral, Juris Prudentiæ, Militaire, Theologie, Philologie, Philosophie, Litteraturgeschichte, Pädagogik, Handlungs-Gewerbskunde und Oekonomie, Medizin, Naturgeschichte, Naturlehre, Astronomie, Baukunst, Mathematik, Geschichte, Biographien, Reisebeschreibungen, schöne Wissenschaften und Künste, Botanik, Physiognomie ꝛc. Darunter begriffen so viele vortreffliche Prachtwerke und Editionen.

Ferner: mathemat. Etui, Geburtszange, Trepan, Compaß, Bussole, Oehlgemählde, Mosaiken ꝛc.

Welche Montag den 29. Merz den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgen 7 1/2 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

16. Ankündigung.

Unterzeichnete haben die Ehre ihre neu und wohl eingerichtete Steindrukerey bestens zu empfehlen, die alle für dieselben gemachten Arbeiten übernimmt. Zeichnungen in Kreiden und Feder, so wie in jeder Schrift-Art, als Tabellen, Brief- und Titelköpfe, Zirkular, Fakturen, Wechsel, Anweisungen und Rechnungen, Adressen, Visiten und Eintrittskarten, Etiquetten, Musterkarten, Preis-Currente, Musik und rastrirtes Musikpapier. — Auch sind immer und zum billigsten Preise Wechsel und Anweisungen, Frachtbriefe, Rechnungen in jedem Format, Etiquetten in beliebigen Farben, Schriften und verschiedenen Zeichnungen im Vorrath. Steine werden ebenfalls auf Verlangen in Zeichnungen und Schriften ausgeliehen. — Die Besitzer dieser Steindrukerey empfehlen sich noch einmal auf das beste, sie werden sich alle Mühe geben jeden hiehrenden Auftrag auf das schönste, billigste und schnelste zu besorgen.

J. Werner u. J. Markt,
im Niederdorf No. 609.

---

17. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 26ten dieses Monaths an die unterzeichnete Canzley nicht mehr in No. 102 in Gassen sondern im Hause zum Waldeck No. 282. große Stadt, oben an der Spiegelgasse, zu finden ist.

Canzley Neuamt, Rümlang und Wenach.

---

18. Die Mitglieder der Alters-Pensions-Casse sind auf Donnerstag den 25. dieß um halb 2 Uhr zu der General-Versammlung im Schützenhaus eingeladen

Der Actuar.

---

19. Bücher-Auction.

Samstag den 27. März werden bey Unterzeichnetem eine beträchtliche Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften versteigert, wovon daselbst Verzeichnisse gratis ausgegeben werden.

J. J. Siegfried,
Spiegelgaße bey der Post No. 280. 2.

---

20. Mit Oberkeitlicher Bewilligung werden die vier Geschwister, Mathias, Georg, Maria und Dorothea Hauser, Naturlänger aus dem Zillerthal im Tyrol, auf der Rückreise von Paris begriffen die Ehre haben, Freytags den 26. Merz in dem Saale im Casino ein Vocal-Concert aus vierstimmigen Nationalgesängen bestehend, zu veranstalten.

Die Billets à 1 fl. sind entweder vorher im Casino, oder am Concert-Abend bey der Casse zu haben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 25. Montag, den 29. März 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Nebst Zinn, Zink und Bley in Blo-
n, Zink und Bley in gewalzten Tafeln von
rschiedener Breite und Dicke, Bley-Schroot
i 18 verschiedenen Numern sind auch
Bley-Rohre zu Wasserleitungen
on 1/2 bis 2 Zoll Calibre in 6 verschiede-
n Abstuffungen, sehr gut und schön gezo-
en, in billigem Preise zu haben bey
Schinz und Sohn
bey der Glocke in Zürich.

2. In Folge geschlossener Jahresrech-
ung, anerbiete ich die nachstehenden Artik-
l, welche größtentheils aufzugeben gedenke,
on jetzt an um die beygesetzten sehr billi-
en Preise:

efordte Merinos	à	10 ß.	d. Elle.
Schwarze dito	à	12 „	—
Gefarbte u. schwarze Tafet	à	13 „	—
Soie de palis f. Roben u. Hüte	à	16 „	—
Hasenband und andere	à	4 „	—
Die breiten	à	8 „	—
Bande für Scherven	à	10 „	—
Baumwollene Unterröke	à	1 fl.	
Arbeitsbeutel u. Strohkörbe	à	38 ß.	
Das Hundert Nähnadeln	à	8 ß.	

J. F. Hagenbuch im gr. Pfauen.

3. Bey C. Rudolf Wüst, Buchbinder
n der Strehlgaß, sind zu schicklichen Oster-
eschenken wiederum neu broschiert folgende
moralische und lesenswerthe Kinderschriften
on dem berühmten Schmid zu verkaufen:
Osterey, Heinr. v. Eichenfels, Rosa v. Tan-
enburg, Itha v. Toggenburg, Genovefa,
Blüthen, Erzählungen 3 Hefte, hölz. Kreuz
der Hülfe in Noth, Eustachius, bibl. Ge-
chichten mit niedl. Kupferchen, auch Rosen
nd Myrthen, vaterländische Geschichte für
ie I. Jugend mit 8 Kupfern, A B C. Bil-
der mit Kupfern, und Gebeth-, Kirchen- u.
Schreibbücher. So eben habe ich auch wie-
er von den sehr wohlfeilen Kunstartikeln
mpfangen zum Verkauf: Schweizertrachten
3 ß. Schweizeransichten à 1, 2 1/2 u. 4 ß.
Stammbuchkupfer à 3 Rpn., 1 1/2 ß. 2 1/2
is 6 ß. Taufpathen à 1, 2, 4 bis 10 ß. Brief-
ouvere mit Vignetten 4 ß. Blumenkränze
u Glückwünschen 4 ß. Hoffnung, Wieder-
hn, Gebeth u. Vertrauen 8 ß. Standes-
erben d. Schweiz 2 1/2 ß. 6 Hefte Lese-
üchte 24 ß. 1 Heft Mythologie 16 ß. Stamm-
uchaufsätze 24 ß. 1 lb. schwarze Naturkreide
4 ß. ꝛc. Die prächtigen Kupferstiche von
Bernegg und das Institut von Horgen vor-
elland, 37 Blumenguirlanden zum Sti-
en in Seide. Noch eine Partie alte
Schachteln, um Bücher oder andere Sa-
en darin aufzubewahren, wegen Man-
el an Platz in billigstem Preise, nebst noch
vielen andern Buchbinderartikeln mehr, zu
deren Verkauf und Verfertigung alle Ar-
beiten ich mich einem E. Publikum zu Stadt
und Land neuerdings höflichst empfehle.

4. Letztjähriges dreygewittertes Heu und
Emd, ist noch zu haben in No. 8. im
Bleicherweg.

5. Das Leinen-Strickgarn, der Spinal-
u. der Dresdner- und Konigsfaden sind an-
gelangt und in schöner Auswahl zu haben.
Ebenso leinene gebleichte, dunkelblau und
weiß, und buntfarbig gedruckte Nastücher.
Auch bin ich nebst meinen übrigen bekann-
ten Artikeln wieder beiläufig versehen mit lei-
nenen, baumwollenen, wollenen und flore-
seidenen Strümpfen, und empfehle mich zu
gütigem Zuspruch.

Caspar Kurcht am Münsterhof No. 36.

6. Ein 3 Saum haltendes gutes Faß
mit Eisen gebunden, und ein 3 Eimer hal-
tendes, mit guten Reifen.

7. Bey C. Lohbauer, im Laden oben
an der Krebsgaß, sind aller Arten Masken
von 6 bis 12 ß. ordinaire und Dominos von
Papier und gefirnißtem Tuch, auch extrafeine
von Wachstuch zu haben; ferner Nasen mit
Brillen garnirt, schöne Tuchmasken mit
Manns- und Frauen-Gesichtern und allerley
Carricatur-Gesichter für beyde Geschlech-
ter. Auch sind wieder von vielen Arten
Carricaturen besonders für lustige Anlässe
von Papier maché, nebst einer schönen Aus-
wahl von kleinen und großen Thieren, nach
der Natur, auch Spielzeug für die größere
und kleinere Jugend von Blech, Holz, Papier
maché u. Bley zu haben. Zugleich empfiehlt er
seine bekannten Buchbinder- und Kartonage-
Arbeiten, als Brieftaschen, Notizbücher,
Körbchen, Taschen und Strohtaschen.

8. In No. 173. auf Petershofstatt liegt
in Commission zu verkaufen: Ein äußerst
schöner maßiv nußb. Kasten 33 fl. 1 Schreib-
tisch 16 fl. 1 dito 19 fl. Tann. Kästen 8 fl.
u. 6 fl. Schöne nußb. 1schläfige Bettstatten
9 fl. Tann. Bettstatten, 1 niederer nußb.
2thüriger Blunderkasten 6 fl. 20 ß. Polster-
und Strohsessel, schöne Stockuhren, eine à
32, 22 u. 19 fl. Goldene Sackuhren. Circa
38 Ell halbleinenes Tischzeug, baumwollener
Bettbarchet, die Elle 14 ß. Gef. Indiennen,
die Elle 8 ß. Schwarzer Baselen-Sammet,
die Elle 20 ß. Weiße Strümpf, Halstücher,
seidene schwarze und gef. Frauen-
Rök, Mannskleider, schöne Herren- und
Frauen-Hemder, Leintücher, nebst noch sehr
vielen andern Sachen mehr; ich empfehle
mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

9. Bey Obermüller Zangger in Emb-
rach ist wieder Anlung zu haben.

10. Mehrere große und auch kleinere Pak-
kisten, um billigen Preis.

11. Vier in gutem Stand befindliche und
wohleingerichtete Paarkesch, für Liebha-
ber, nebst mehreren Aufhängkesch.

12. Ein noch brauchbares nußb. Buffet
mit sechs beschlossenen Kästchen.

13. Eine dreylöcherige Kochkunst mit wei-
ßen Kacheln, geschliffener Eisenblatte, Bra-
ofen ꝛc. wie neu.

14. Circa 25 Ctr. gut gewittertes Heu,
nächst an der Stadt.

15. 5 Stück sehr schöne gesunde Kirsch-
baumstämme, eben so eine bedeutende Par-
thie Platanenholz, sehr dienlich, wegen
seiner besondern Stärke, für die Hrn. Me-
chaniker und Wagner.

16. Aus einem Privatkeller 20 bis 30 Ei-
mer Rordorfer 1828r Wein.

17. Circa 14 à 16 Eimer gesonderten 1827r
und 30 Eimer ordinaire 1827r Wein. Die
Muster werden bezahlt. Ein solider 5facher
großer Wagen, mit 4 Fußfaß mit Eisen
gebunden, Tragscheer, Schrauben u. Trach-
ter, Heuleitern, Mülleitern, Bennen und
1 v. Güllenfaß. Ist im Berichthaus zu er-
fragen. Am gleichen Ort wünschte man einen
Müllerwagen mittlerer Größe so gut wie
neu zu kaufen.

18. Man wünscht einige Gänse gegen
welche Hühner zu vertauschen.

19. Ein in bestem Stand befindliches
Kinder-Chaisli in Federn hangend, so gut
als ganz neu.

20. Eine neue Flöte mit 8 Klappen sammt
Musikstük, um billigen Preis.

21. Eine vielfältig als vorüglich erprobte
Oberbronner doppelte Jagdflinte, ferner
ein Stand-Stutzer von bester Beschaffenheit,
stehen zum Verkauf bey Hrn. Frey, Büch-
senmacher.

22. Ein bereits neuer Billard mit aller
Zugehör; circa 100 Maaß Treberbrennten-
wein; einige 100 schöne gesunde Setzreben
und ein großes Quantum Schnittlauchsetz-
ling; in No. 14. vor der Niederdorfpforte.

23. Aus einem Privathaus eine äußerst
gustose Commode mit 5 Schubladen, 2
zweyschläfige Better, dito 1 einschläfiges,
in billigem Preis.

24. Ein 1 Eimer haltendes Ständli, 2
häufiges Fäßli mit eisernen Reifen gebun-
den, ein schwarzes Kleid für einen junaen
Menschen von 16 — 18 Jahren, 2 Fecht-
degen sammt Zugehör, alles um sehr billi-
gen Preis.

25. Im Eckladen oben an der Badergaß
beym Münsterhof ist wieder eine schöne Aus-
wahl verfertigte Hauben, Krägen, Schl-

miselten, von Tüll und Betille, zu haben, nebst Tüll, Tüllspitz, verschnittne Tüll-Halstüchli, Betille, Betillen-Riemen, Mousseline, Dergale, aller Arten Band, schön brodierte Nastücher, Krägen für Knaben und Töchtern, Bouquets und Guirlanden, verschiedene kleine Shawls. Da man mit mehreren Artikeln wünscht aufzuräumen so werden solche unter dem Ankaufspreis erlassen werden.

26. Frisch erhaltene Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Guitaren und Capodastro, alles in billigstem Preis, den Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerinn im Gesang, Clavier und Guitar, No. 75. auf Dorf.

27. Endesunterzeichnete giebt sich die Ehre das musikliebende Publikum zu benachrichtigen, daß sie wieder ein frisches Assortiment von folgenden Instrumenten zum Verkauf empfangen hat, als: Sehr schöne und gute Pariser- und Wiener-Guitaren, mit und ohne Mechanik, (welche auch zum Ausleihen monatlich à 4, 6 und 8 Bzn. je nach Qualität zu haben sind); beste alte und neue Violin und Bogen, Flöten, Clarinettes und Posaunen nebst Capodastro, Sättel, Schrauben, extra gute Clarinett-Blättlizc. Ferner frische Violin-, Guitaren- und Baß-Saiten von vorzüglicher Qualität. An gleichem Orte sind verschiedene Musikalien und einige Bult zu verkaufen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste

J. Weber, Musiklehrers sel. hinterl. Wittwe, zum untern Hammerstein.

28. In der großen Brunngaß No. 433. Ein neu gepolstertes Canapé.

29. Häuslicher Verhältnisse wegen ist unterzogener im Fall zu veräußern: Einen recht gut conditionierten 2spännigen Sommerwagen; eine einspännige ebenfalls gut conditionierte Chaise, und einen noch neuen Flobnnigen Steifdach-Wagen nach neustem Gout; 2 Paar gut conditionierte Pferdgeschirr nebst anderm Zugehör. Diese Gegenstände werden gegen baar sowohl als auch gegen Wein verhandelt werden.

Weinschenk Stempelmann im Ziebrunnen im Riesbach nächst Zürich.

30. Ein in recht gutem Stand befindlicher Drehstuhl mit Register, mit dem completen Werkzeug darzu, sammt einer recht guten Waag mit Bretter-Schalen und 25 lb. eisernen Gewichtsteinen, und einer guten doppelthürigen Haustüre, mit einem eichenen Doppel mit starken Banden und Schloß, und etwelche alte Fenster.

31. Raygras-Saamen ist wiederum zu haben bey

C. A. Locher, an der Marktgaß.

32. In No. 105. gr. Stadt, 2 complete Posamentierstühle, so wie allerley zu dieser Profession gehöriger Arbeitszeug. Ferner Wagenporten, Rathschnür, Fransen, seidene Knöpfe, Bendelschnür, Faden, Wolle, Baumwolle, weiße und schwarze Cravatten, nebst allerley kleinen Ladenwaaren, alles in sehr billigen Preisen; am liebsten würde man diese Waaren sammthaft verkaufen.

33. Drey nußbäumene Stammblütschi von 13, 16 und 19 Schuh lang, welche zu 48 Stück Laden zu 1 1/2 bis 2 1/2 Zoll dick schön und sauber geschnitten sind. Am gleichen Ort sind noch abgerundete Laden von verschiedener Länge und Dicke zu haben.

34. Einen ganz neuen, äußerst solid gebauten, für einen Landwirth dienlichen Leiterwagen, wünscht der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Lavaters Biographie von G. Geßner. Am gleichen Ort ist ein gut conditionirtes Silbermannisches Clavier um billigen Preis käuflich zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das schöne und frohmüthige neue Wohngemach im Obmannamt ist auf künftige Kirchweih vacant geworden und wird hiemit zum Ausleihen angetragen, solches enthält 5 heitzbare Zimmer, 3 Cabinette, Küche, Mägde- und Speisekammer, Platz zu Holz und Turben, sämmtlich auf einem Boden — ferner den dazu gehörigen Keller. Wo das Nähere zu vernehmen ley, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. In kleiner Entfernung von der Stadt an einer Landstraße ist auf kommende Kirchweih an eine honette Familie ein mit schöner Aussicht auf den See begabtes sehr sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, bestehend: in 2 heitzbaren Zimmern, 1 Schlafkabinet, 2 schönen geräumigen Kammern, 1 Küche und Speisekammer, das ganze Etage mit einer Glasthüre beschloßen. Ferner auf der Winde 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, hinlänglicher Raum für Brennmaterialien, 1 eigener l. v. Abtritt, nebst einigen kleinern Behältern, 1 Keller, 1/16 Juchart Gemüsgarten. Alles bequem eingerichtet, und mit vorzüglich guter Feuerordnung versehen.

3. Ein kleines Wohngemach für 2 Personen, bestehend in Stube nebst Alkoven und noch 1 Kammer, sammt Küche, Plunderkämmerli und Winde; von Stund an oder auf Martzig.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach mit 4 heitzbaren Zimmern, 2 Stuben mit Alkoven, eine mit Cabinet, 2 Kammern, Holzbehalter, Plunderkammer und Keller. In No. 400 an der Sihl.

5. Auf Ostern ein kleines Wohngemach für ordentliche Leute, bestehend aus Stube, 1 Kammer, Küche und 1 Kellerli.

6. Zwey meublierte Zimmer nebst Kost, für honette Herren, im Niederdorf No. 556.

7. Wo ein billiges Kostort mit angenehmem heitzbarem Zimmer, mitten in der Stadt, zu haben wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. In einer der anmuthigsten Gegenden am See, 4 Stund von Zurich, wird ein Wohngemach für Sommeraufenthalt angetragen, besteht in 1 Stube, 2 oder 3 Kammern, Platz in Küche und Keller, nebst laufendem Brunnen darbey, und ganz nahe an einer Sennhütte, wo man täglich zweymahl frische Schotten haben kann. Das Nähere ist bey Küfermstr. Aeschmann in der Elenden-Herberg zu erfragen.

9. Eine neue Wohnung beym Hottinger-Boden für honette Leute, enthält 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Küche, 1 Nebenkabinet, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und l. v. Abtritt, alles äußerst sonnenreich und frohmüthig auf gleichem Boden, dann 1 guter Keller; ist sowohl für Sommeraufenthalt, oder für längere Zeit zu beziehen.

10. Eine halbe Viertelstund von der Stadt, in einer sehr angenehmen Lage, ist auf kommende h. Ostern ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 2 Schlafkabinetten, Kammer, Küche, Plunderkammer, Keller, Platz zu Brennmaterialien, l. v. Abtritt; oder aber theilweise einzelne Zimmer aufs ganze Jahr, oder nur für Sommeraufenthalt, anerboten, wo man zugleich sehr vortreffliche Kuhmilch und Ziegen, oder auch Eselsmilch haben kann. Die Nähe der Stadt, die daben gelegenen herrlichen Promenaden und Anlagen, so wie das herrliche Kräuterfutter empfehlen dieses Lokal sehr zu einem Kurorte.

11. Am See, 1 1/2 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine freundliche, schöne, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernimmt man das Nähere.

12. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih; das Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

13. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, jedes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. Jedes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammthaft oder nur einzeln.

14. Auf Kirchweih 1830 ist zu verleihen, ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit doppeltem Alkoven und 2 geräumigen und 2 kleinern Wandkästen, einer Küche, einer Stube mit Nebenzimmer, einem neuen tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, 1 geräumigen Keller mit einigen größern guten Fassen und genugsamen Platz zu Holz und Torf, in No. 235. gr. Stadt.

15. Ein geräumiges Gemach in der Nähe des St. Peter, mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. w.; auf h. Ostern. Ferner ganz nahe bey der St. ist ein kleines Wohngemach in einer der angenehmsten Lagen, 2 Stuben und 1 Kammer u. s. w. zu einem Sommeraufenthalt, oder lieber für längere Zeit.

16. Ein l. v. Edgraben, auf Martini zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach mit 4 — 5 Stuben.

2. Es wünschte eine honette Familie ohne Kinder, in der Nähe vom St. Peter oder den nächsten Umgebungen eine Wohnung, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, nebst noch 2 Kammern, Küche, Holzbehalter; Plunderkammer und Keller, auf Kirchweih 1830.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch Abends den 24. May ist eine in Silber gefaßte in einem rothen Etui befindliche Brille, vom Kratz dem Bach nach herunter bis zur Hauptwache, wie

er die neue Straße bin bis zum Rank, s Niederdorf ab bis zum Traidstmidli, lohren gegangen. Der Finder erhält bey licher Zurückgabe ein gutes Trinkgeld.

2. Auf der Mauer ist vor einiger Zeit Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann ihn für das Einschreibd abholen.

3. Endsbemeldtem ist ein Hund zugelofen, mittlerer Größe, von Farb schwarz, ngdärig, mit braunem Zeichen am Kopf d braunen Füßen, am rechten Aug blind, t einer lang geneederten Ruthe, ohne Band d Zeichen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Felix Hartmann im Looren bey Maur.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf das künftigen Monath Juni erscheinende Verzeichniß der Anstalten in der Stadt Zürich kann bis Ende Aprills bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse, sonst bey dem Unterzeichneten selbst, welcher täglich in seiner Wohnung von 1 — 2 Uhr zu treffen ist, mit 25 ß. pr. 1 Exemplar pränumerirt werden.

Holzhalb, Staatskanzlist, wohnhaft No. 535. gr. St.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht HHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Dienstag den 30. Merz und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten, über ein bedeutendes Quantum Spezerey-Waaren, als: mehrere Gattungen Chocolade, Zuckerstöl, Candit, Caffe, Thee, Weinbeeren, Rosinen, Mandeln mit und ohne Schalen, Muscatnüsse, Neiken, mehrere Gattungen Zimmet, Piment, Pfeffer, Reis, Gersten, Oehl und Unschlitt-Saifen, Schmalten, Amlung, Eichorienpäkli, Leim, Oedikasten und Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak ꝛc.

100 Bünd Zettelgarn und eine Partie Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tann. kleine und große Kästen, Secretair, nußb. und tann. Commoden, Tisch und Tischli, Canape mit Polster, Bessel mit und ohne Polster, Spieltisch, Nachttischli, Arbeitstischli, schöne Pendulen, Portraits, Spiegel, nußb. Tölletten, nußb. und tann. Bettstatten, schöne Better, Madrazen, Sommerdecken, Betttücher, Umhäng mit Fransen, Tisch-, Bett- und Kübe-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, goldene Fingerring mit und ohne Stein, Ohrenring, Halsketten von Korallen und Goldschloß, dergleichen von Perlen, Theebretter und Theemaschinen, sehr schönes Porcelain, böhmisch und ordin. Glaswaar, kupfern, zinnen, messing, stürzen, fayance und erden Küchengeschirr. Kleinere und größere Weinfaß mit Holz und Eisen gebunden, 27r und 28r Wein, auch Margräfler in Bouteillen, Kirschen- und andere gebrannte Wasser, Trottstanden, Farberstanden ꝛc.

An Tuchwaaren, Leidtücher, Chasetücher, mehrere Sorten gefarbte Tücher, weiß und modefarben Moliong, Gesundheits-Flanellen, Indiennen, Merinos, Hingang, Kölsch, Hosen- und Gileizeug ꝛc.

Zugleich wird dem verehrten Publikum angezeigt, daß Donnerstags den 1 Aprill Nachmittags sämmtliche Weine und gebrannten Wasser nebst den Fäßern auf die Gant geschlagen werden.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Cant. Proc.

3. Da Unterzeichneter von seinem lieben Vater den von ihm disanhin geführten Laden übernohmen, so bezeuget er dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, für das disanhin genossene Zutrauen den verbindlichsten Dank, und ersucht dasselbe um fernern gütigen Zuspruch, indem er seine werthen Kunden im Preis so billig als möglich halten wird. Die führenden Artikel sind aller Arten Spezerey- und Quincaillerie-Waaren, Fischbein, Blanchet, Bändelschnür, aller Arten seidene und florettseidene Band und Bändel, von allen Farben Näh- und Stepseiden, von allen Farben und Sorten Faden an Strengelnen und Knaul, von allen Arten Haften und Häftli, Lismernadeln, von allen Arten großen und kleinen metallenen, hörnenen, beinernen und Perlmutter-Knöpfen; auch frisch angekommene italienische Salamiwürste, nebst andern Artikeln mehr. Zugleich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die Geschäfte unter dem Namen meines lieben Vaters, Joh. Ulrich Zeller, fortführen werde.

Joh. Heinrich Zeller an der Marktgaß.

4. Jemand wünscht noch einige Lectionen in Guitarre, Violino und Gesang zu ertheilen. Das Nähere im Berichthause.

5. Ein ausländisches Haus wünscht diejenigen Herren Spinnerey-Besitzer zu kennen, welche aus feiner Suratte Baumwolle grobe Garn Nummern, hauptsächlich No. 12 u. 14, jedoch ohne Beymischung von Abgang Baumwolle, produziren, oder auf besondere Bestellung besorgen, und ein schönes dem englischen Garn gleichkommendes Gespinnst zu liefern im Stande sind. Man erfährt im Berichthaus wo sich zu melden ist.

6. Es wäre einem Knaben, welcher eine ordentliche Handschrift führt, und die zu erlernenden Schulkenntnisse besitzt, sehr wünschbar, in irgend einem hiesigen Handlungshause als Apprentif einzutretten.

7. Es wünschte ein Wagnermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern ab dem Land in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

8. Wo man einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, für die Schloßer-Profession, in die Lehr nehmen würde, mit oder ohne Lehrgeld, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Man empfiehlt sich zu waschen, glänzen und auf gut englisch blau zu färben Frauenzimmer-Kleider und Bänder, mit geschwinder und solider Bedienung.

10. In Hottingen No. 4. werden aller Arten Frauenzimmer-Körbchen, wenn sie noch so alt und unbrauchbar aussehen, zum Weißwaschen angenohmen, die eben so gut wie neu gebraucht werden können.

11. Wo eine rechtschaffne Person von Stund an Anstellung finden könnte, besonders wenn solche etwas von ord. Weißnähen versteht, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Wo eine Magd von Stund an in einen Platz treten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Es wünscht eine ehrenfeste Tochter von Basel, welche gut nähen und lismen kann und alle Hausgeschäfte gut kennt, als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

14. Es verlangt eine Person einen Dienst als Stubenmagd, die sogleich eintretten könnte; anzumelden in No. 455. gr. Stadt.

15. Es wünscht eine ehrenfeste Weibsperson als Spetterin in ein hiesiges Ehrenhaus unterzukommen, deren Treu und Aufrichtigkeit man versichert wäre; sie kann gut kochen, nähen, lismen und spinnen und versteht die Hausgeschäfte recht gut, sie könnte von Stund an eintretten.

---

16. Ich erhalte so eben wieder frische Sendungen von Seidenhüten neuster Formen und verschiedenen Preisen, so wie auch graue und schwarze ganz leichte Sommer-Hüte von Castor für Herren, welche, wie meine selbst fabricierten Hüte, einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle.

J. H. Räf, Hutmacher, im Niederdorf.

17. Frau Wittwe Müller bey der Stadelhofer-Pforte übernimmt für eine der besten Bleichen den Langenthal rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigsten Bedingnissen zum Bleichen, und versichert das resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Tücher die man ihr gütigst anvertrauen wird, mit gröster Sorgfalt behandelt und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

18. Es sind bey Unterzeichneter wie bisanhin immer zu haben, von den ächten magenstärkenden Triäkschnitten in billigem Preis, allwo sie sich zu fernerm Zutpruch höflichst empfiehlt.

Frau Nägeli, Knopfmacherin, wohnhaft bey Frau Schweizer, Hafnerin, in der Schipfe.

19. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel zu Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache ayuit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht dabey die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage bey Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Eselbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller mögliche Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz geb. Diebold, zur Treu No. 438.

AVERTISSEMENTS.

1. **Bekanntmachung.**

Ein bedeutendes Quantum guter Gartenerde ligt im Oetenbacher-Amtshofe vorräthig. Wer davon zu beziehen wünscht, beliebe sich bey Hrn. Baumspector Stadler beförderlich zu melden.

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen des Staats-Bau-Departements das Sekretariat.

2. Es wird dem geehrten Handelsstand die Anzeige gemacht, daß die Schifffahrt von

Zürich nach Wallenstadt wieder offen ist, und d. S. daher diejenigen Güter welche am Samstag den 20. März von Zürich aus dahin abgiengen, und jene welche von heute an in Wallenstadt verladen werden, wieder in der gewohnten Schiffsfracht von der Linthschiffer-Gesellschaft übernommen werden.

Zürich den 22. März 1830.

Nahmens
der Linthschiffahrts-Commission
das Secretariat.

3. Herr Rittmeister Jakob Schulthess zum Hammerstein von hier, hat gemäß einer, diesseitiger Stelle gemachten Anzeige im Jahr 1809 eine ihm nicht mehr bekannte Anzahl unausgefüllter Blätter (Scheine en blanc) ohne Datum mit der Unterschrift Jaques Schulthess du Hammerstein ausgestellt, seither zwar mehrere derselben wieder an sich gebracht, befindet sich jedoch in der Ungewißheit, ob noch einige derselben vorhanden seyen. Zugleich hat er erklärt, daß er sich seit jener Zeit nie mehr obengedachter Unterschrift bedient habe.

Auf sein Ansuchen ergeht nun an alle Inhaber von ausgefüllten oder unausgefüllten Scheinen, welche die Unterschrift Jaques Schulthess du Hammerstein tragen, die Aufforderung, dieselben binnen einer peremtorischen Frist von 3 Monathen a dato der Kanzley diesseitigen Gerichtes einzureichen und ihre allfälligen Rechte geltend zu machen, unter Androhung, daß alle nicht eingereichten Scheine und Urkunden, welche mehr erwähnte Unterschrift tragen und vor dem heutigen Tage datirt sind, nach Ablauf obiger Frist nichtig und kraftlos erklärt würden.

Zürich den 10ten März 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des landesabwesenden Leonhard Kollers, Schärers und Perükenmachers von hier, über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1798 keine Nachrichten mehr eingegangen sind, ergeht anmit an ihn, seine allfälligen rechtmäßigen Nachkommen oder alle, die sonst Ansprüche an sein in hiesiger Schirmlade liegendes Vermögen zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und Aufenthalt Nachricht anher zu ertheilen und ihre Rechte geltend zu machen, ansonst nach Ablauf jener Frist die Ausfolgung des Vermögens gegen Caution an die hierseits bekannten Erben erfolgen würde.

Zürich den 10ten März 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Mit Bewilligung der Hochlobl. Justizcommission ergeht anmit an den Inhaber eines abbezahlten in den Protokollen aber nicht gelöschten

Ausrichtungs-Instrumentes v. fl. 388. S. 17. auf David und Gerold Koch, Jakoben Söhne zu Schwamendingen zu Gunsten ihrer Stiefmutter Susanna Appenzeller d. d. 25. September 1825

Die Aufforderung, besagtes Instrument binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen a dato in die Oberamtskanzley einzureichen und seine allfälligen Rechte daran geltend zu machen, ansonst dasselbe nach Ablauf jenes Termines für kraftlos erklärt würde.

Zürich am 11ten März 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

6. Nach bereits in Folge ertheilter Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission im Juli 1828. mit halbjährlicher Frist Ansetzung geschehenem, jedoch bis zur Stunde erfolglos geblibenem öffentlichem Aufrufe des vermißten, noch verzinset werdenden Schuldbriefs von

156 fl. 10 ß. (ursprünglich 250 fl.) auf Heinrich Leemann, Heinrichen im Zumpernaui zu Meilen, zu Gunsten Andreas Wunderli von Meilen, d. d. 10. Nov. 1785,

hat gedachte Hochlöbl. Behörde unterm 5ten d. M. noch einen 2ten Aufruf dieses vermißten Schuldbriefs halber mit Ansetzung einer Eingabefrist von drey Monathen ergehen zu lassen beschlossen.

Indem der allfällige Inhaber des vermißten Schuld-Instrumentes wiederholt aufgefordert wird, dasselbe innerhalb der letzter wähnten Frist unterzogener Canzley einzugeben, geschieht hiermit die bestimmte Erklärung, daß bey erfolglosem Ablauf auch dieses letzten Termins ein neues Instrument errichtet, und für das alte vermiete, wenn es dann je wieder zum Vorschein kommen sollte, kein Recht mehr gehalten werden würde.

Meilen, 13 Merz 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag,
die Canzley.

7. In Uebereinstimmung mit dem Antrage der Waffenbehörden hat das Amtsgericht Regensberg die öffentliche Verrufung des liederlichen und verschwenderischen alt Seckelmeister Schlatter von Oberglatt erkennt, in Folge dessen für Schulden, die derselbe ohne Wissen oder Einwilligung seines geordneten Vogtes alt Friedensrichter Maag von Oberglatt contrahieren würde, kein Recht mehr gehalten wird. Und nahmentlich werden auch Wirthe und Weinschenke gewarnt, den Schlatter zu bewirthen da ihm der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser für 4 Jahre untersagt ist, und die Uebertretung dieser Warnung nicht nur Verlurst, sondern auch Strafe nach sich ziehen würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 11. März 1830. Die Canzley.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Lutmann, Zimmermann älter Jakoben, Peters genannt von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgRt. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10 April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Berechtigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 15. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 12. März 1830.

Canzley Neuamt.

9. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Falliten Georg Schnezer von Töreiden, Kirchgemeinde Egliswil, dato sesshaft in Zünikon bey Elgg, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach dienach in Kenntniß gesetzt, daß dem Fallit ein kleines Erbe von 210 fl. in vier Terminen zahlbar zugefallen, auf welches der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verordneten Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 25 Merz, der Tag zum Spruch aber auf den 1. Aprill 1830 festgesetzt worden.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Falliten Georg Schnezer die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 25. März nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben und sodann den 1. Aprill 1830. Morgens um 8 Uhr auf hiesigem Amthaus vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 11. Merz 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amtskanzley.

10. Alle diejenigen, welche an die sich insolvend erklärten Heinrich Vogel Rüegers in Müllers sel. Sohn zu Dachsen, und Johs Meister alt Both Caspars sel. Sohn allda, so wie an die rechtlich ausgetriebene Anna Barbara geb. Spieß des Fallit Heinrich Witzig Schuhmachers Ehefrau in Unterfeld, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27 März d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und spezificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Berechtigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 5. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihr Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 8. März 1830.

Canzley Feuerthalen.

11. Das Bezirksgericht Zurzach hat zur rechtlichen Schuldenliquidation über den Verlassenschaft Samuel Hirzel Wirt von Lengnau auf Freytag den 2. April d. J. Tagsatzung angeordnet, in Folge dessen die Schuldgläubiger desselben hiermit peremptorisch aufgefordert werden, an demeldtem Tag, früh 9 Uhr, auf hiesigem Rathshaus, entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Schuldurkunden belegt, um so gewisser einzugeben, als ihnen hierin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 10. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

(Hierzu eine Beylage.)

s wird zum Verkauf angetragen:

2. Unterzeichneter hat das Vergnügen ei- am E. Publikum zu Stadt und Land die gebenste Anzeige zu machen, daß er mit Commissions-Verkauf eines assortierten ortheilhaftes schönster und feinster holländi- er 5/4 breiter Hemden-Leinwand, und ei- ebenfalls sehr wohl assortierten Partie- s 8/4 breiter weißer Mousseline brauf- ist, und beyde Artikel zu äußerst billi Preisen erlassen kann; von Ersterem gen wen nach Belieben nehmen, von letz- m hingegen kann nicht weniger als ein ges Stück von 8 aunes abgegeben werden. gleich nimmt er die Fonheit, sein, in en, mittel und ordin. Wollen-Tüchern, rinos, Circassienne, Casinets, Gilets, nelle, Indienne, Ginghams, Cottone, ber und gefurbter Percale, Shalws, stüchern und vielen andern Artikeln be- endes, sehr wohl assortiertes Waarenla- r, unter bestimmter Zusicherung der re- en und möglichst billigen Bedienung, höf- chst zu empfehlen.

J. J. Hauser, zur tiefen Schmidte im Niederdorf in Zürich.

2. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden, mit den be- en Arten Gemüsesaamen, dem berühmten eipziger und Straßburgersaamen, 18 Arten ommerflorsaamen, jede Abart für 14 ß., erner gefüllte Anemonen, gefüllte Ranun- in, gefüllte Duberosenbollen, Amarilis, Colieris, gefüllte schönfarbige Dahlia, einfache Dahlia. Da die Versendung nur kurze Zeit dauert, so bittet man sich frühzeitig anzumelden. Gefällige Bestellungen, besonder durch die Botben, können bey Hr. Glaser Gimpert an der Marktgaß abgegeben werden, welche bestens besorgt erhalte.

Fried. Wiederkehr. in der Neustadt No. 119.

3. Es werden nachfolgende Gegenstände zum Verkauf angetragen.

1) In den Cantonen St. Gallen und Thurgau mehrere schöne herrschaftliche Schloßgebäude, wo sich die schönste Aussicht über den Bodensee darbietet; mit mehr oder weniger Liegenschaften und bedeutendem Obst- und Weinwachs daben.

2) Unweit der Stadt St. Gallen eine vortreffliche, bereits neu erbaute Papiermühle, das Gebäude von 5 Stock hoch und circa 60 Schuh lang, die Hälfte davon ist heitzbar, die Einrichtung prachtvoll, das ganze Jahr Wasser genug.

3) Mehrere sehr gangbare Mühlengewerbe, mit 2, 4 bis 6 Gangwerken, mit mehr oder weniger Boden, und das ganze Jahr Wasser genug.

4) Mehrere Tavernen- und Pintenwirthschaften, mit oder ohne Becken-Pistereyen, an den gangbarsten Landstraßen.

5) Viele vortreffliche, kleine und große Bauerngewerbe an den besten Lagen, mit vortrefflichem Obstwachs.

6) Eine beynahe an einem Städtchen liegende sehr gangbare Färberey, mit einem neuen Wohnhaus, Stadel und Nebengebäude, alles sehr gut eingerichtet, sammt einem großen vortrefflich guten Heuwachs beym Haus gelegen, wie auch Ackerland, alles mit einem vortrefflichen Obstwachs.

7) Eine Hufschmitte an einer gangbaren Landstraße.

Alle diese Gebäulichkeiten sind in sehr billigen Preisen und Zahlungsterminen zu haben.

Die Kauflustigen haben sich an Georg Joachim Hugelshofer in Roggweil, Amtsbezirk Arbon, Cant. Thurgau zu wenden.

4. Wagmeister F. Blumer und G. Bäbler von Enge, Cant. Glarus, machen einem E. Publikum bekannt, daß sie aller Arten Dachschiefern für flache und hohe Dachstühle, so wie auch Platten um Boden zu belegen, in billigen Preisen verkaufen. Die Steine werden, ehe wir sie versenden, untersucht und wir lassen keine schlechte Waare abgehen. Wir stehen 3 bis 4 Jahre dafür gut, Gottes Gewalt vorbehalten. Wir empfehlen uns zu geneigtem Zuspruch. Bestellungen können bey Hrn. Rabenwirth Guyer in Zürich für uns abgegeben werden.

5. Ein kann. Kasten, 1 Küchekästli, 1 altes Corpus, 1 einsitziges kann. Pult, 1 Dtzd. Schubladen, 1/2 Dtzd. Strohsessel, 1 Bettstatt, und eine Partbie altes Eisen sind in billigem Preis zu verkaufen, Dienstags den 29 den ganzen Nachmittag und sodann des Morgens vor 8 Uhr und von 1 bis 2 Uhr täglich zu besichtigen in No. 368. hinter der untern Zäunen.

6. Eine Kutsche, so gut als neu.

7. Ein guter Zielstutzer, mit Weidsack, Weidmesser sammt Kupvel.

8. Da ich mich wieder mit sehr schönen in Holz eingefaßten Mundharmonika aufs beste versehen habe, und noch einen Vorrath von den ältern ganz messingenen, auch runde eingefaßte von 4 bis 28 Stimmen habe, so werden letztere um damit aufzuräumen unter dem Fabrikpreis verkauft. Der sich höflichst empfehlende

Heinrich Keller, Kammmacher, gegenüber vom Storchen.

9. Auf der Neustadt No. 121. ist ein 11 1/2 Eimer haltendes Weinfaß, mit 4 starken eisernen Reiffen zu haben. Ein noch stehender grüner Kachelofen. Einige gute alte Fenster.

10. 55 bis 60 Fr. Heu und Emd.

11. Wo eine bedeutende Portion schöner feiner Gartenbuchs zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

12. Noch sehr brauchbare Fenster.

13. Eine Partbie schöner zahmer Gartenbuchs.

14. Staaren für ein großes Doppelfenster sammt Zubehörd.

15. Ein eiserner Ofen mit Aufsatz von Kacheln; im Eckladen unten an der Weitengaß.

16. Ein ganz neuer sehr guter Zielstutzer. Er ist mit einem Percussions-Schlosse und einem Feuerschlosse versehen.

17. Mehrere Faß reale 192r u. 27r Weinländer-Weine, am liebsten beym ganzen Faß; sammethaft würde man sich den billigsten Preis gefallen lassen, bey Krempler Wild an der Widdergaß.

18. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, mit recht guten alten Margräfler Weinen, die Maaß à 28 — 32 ß, von guter Qualität; auch recht guten Roussillon, die Maaß à 36 ß. Man kann auch beym 1/2 Eimer und Eimer von beyden Sorten haben, so wie auch von verschiedenen Sorten rothen und weißen Landwein, beym 1/2 Eimer oder Eimer in billigen Preisen; man kann den Wein bey mir beym Faß versuchen.

Joh. Georg Bühler hinter der Metzg.

19. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein einbürgter kann. Kasten so bald möglich, in No. 386. gr. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ganz nahe bey Zürich in Wiedikon ist auf kommende h. Ostern bis zur Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach auszuleihen. Dasselbe enthält eine heitzbare Stube, Küche, 2 Kammern auf einem Boden, so wie auch ein f. v. Abtritt, sodann eine Winde, einen eignen Keller und ein Stück sehr gutes Gartenland.

2. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen heitern Stuben, Kammern, Küche, einem Laden zu verschiedenen Zugangenschaften, schöner Winde und Keller mit circa 70 — 80 Eimer Faßen, in Mitte der kl. Stadt, nahe am St. Peter, auf Ostern, May oder Kirchweih. Auch 1 M.ns- und 2 Frauen-Kirchenörter bey St. Peter, auf Ostern.

3. Durch Zufall ein Gemach auf bevorstehende h. Ostern, enthält 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 1 große Kammer, Plunderkammer, 1 Holzbehälter und 1 kleines Kellerli.

---

4. Wo man von Stund an einen oder 2 honette Herren eine heitere geräumige Stube nebst Kost geben könnte ist im Schulhaus zur Winden No. 224. gr. Stadt zu erfragen; wo auch schöne schwarze und rothe Dinte in bester Qualität zu haben ist, nebst geschnittenen neuen Federn. Auch werden gebrauchte Federn zum repariren angenommen.

5. Ein Forteviano mit 6 Octav, zum Verkauf oder Ausleihen, in sehr billigem Preis.

6. fl. 800. auf künftigen Montag gegen gute Versicherung.

7. Wo auf künftige Ostern eine Stube für einen Herrn kann bezogen werden, mit bürgerlicher Kost, darüber kann Auskunft ertheilt werden in No. 625. im Niederdorf.

8. Man wünschte einige Zimmer an honette Herren auszuleihen, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, in der kl. Stadt.

9. In der kl. Stadt nahe bey Brück und Metzg ist ein Stubli mit einer Kammer auszuleihen, welches man jedes einzeln oder zusammen haben kann.

10. Wo ein oder zwey sehr sonnenreiche und frohmüthige Wohngemächer nächst der Stadt, für Sommer-Aufenthalt oder das ganze Jahr, mit oder ohne Garten, von Stund an zu vermiethen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein schön heiter und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 große Stube mit Alkoven, Nebenzimmer nebst noch 1 kleinen Zimmerli, mit mehrern Wandkästen versehen, Küche, Keller und Holzbehälter, auf Kirchweih 1830. An gleichem Ort wünschte man einen wohlgesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu

nehmen, um die Tischler-Profession zu erlernen.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, enthält 2 Stuben, eine mit Alkoven, Küche, 3 Kammern, Plunderkammer und Holzgehalter, Keller nach Belieben. In No. 63. an der Glockengaß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand in der Nähe des Münsterhofs, im Kratz oder an der Wühre, ein Wohngemach mit einer Stube mit Alkoven, wo möglich noch ein kleines Stübchen, 2 Kammern, Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz und Torf, für 2 einzelne Personen; auf künftige Kirchweih.

2. Eine sonnenreiche Stube sammt Nebenkammer auf 2ter Etage, am liebsten in der Gegend vom Hirschen- oder Fröschengraben, für eine einzige Person.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Abends den 25. Merz verlor jemand vom Hirschen hinweg bis zum Raben eine silberne Sackuhr, großer Facon, mit Datumzeiger und schwarzem Band. Der redliche Finder ist höflichst ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Gasthof zum Raben abzugeben.

2. Wer Donnstag den 25. Merz auf dem Hirschengraben einen Arbeitssack von braunem Sammet mit Schloß, worin sich ein weißes Nastuch mit Blümlibord, nebst einem Tabaksbeutel und einem Schlüßeli, befand, aufgehoben hat, ist höflich ersucht gegen Erkenntlichkeit in No. 130. kl. Stadt an der Storchengaß selbigen abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:

Dinters Leben, von ihm selbst beschrieben; ein Lesebuch für Aeltern und Erzieher, für Pfarrer, Schul-Inspectoren und Schullehrer. Mit einem Fac. Simile. 2te unveränderte Auflage. gr. 8. Neustadt. 830. 2 fl. 16 ß

2. Daß die im Wochenblatt Nro. 19. über das Heimwesen des Caspar Staub im Birkwälthof, der Pfarrey Höngg, auf den 5. kommenden Aprill publicierte Gant, nicht abgehalten werde, wovon dem ehrenden Publikum hiermit die gebührende Anzeige gemacht wird. Höngg den 25. Merz 1830.

Die Gantbeamtung daselbst.

3. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß die Sommer-Bäder den 4ten Aprill wiedrum eröfnet sind. Sich bestens empfehlend

Fried. Wydler im Drathschmidli.

4. Indem Endsunterzeichneter das bisdahin genossene Zutrauen bestens verdankt, und sich fernerhin höflich empfiehlt, macht er zugleich die gebührende Anzeige, daß, in Folge des Baues beym Pflug, das bisdahin daselbst befindliche Waarenlager von Professionsartikeln, in die bey der Zunft zur Zimmerleuten aufgerichtete Bude versetzt wurde. Daher werden sowohl diejenigen resp. Personen, welche etwas zu kaufen, als diejenigen welche Bestellungen zu machen haben, oder beschädigte Gegenstände zur Reparatur abzugeben wünschen, hiemit höflich ersucht, sich in der besagten Bude gefälligst anzumelden.

Friedr. Waser, Messerschmied und Instrumentmacher.

5. Von Endsunterzeichnetem wird dem E. Publikum angezeigt, daß er den Hs. Heinrich Stutz als Knecht zum Schweintreiben abgestellt hat, und alle Geschäfte, die dieser im Schweinhandel gemacht hat, an Unterzeichneten bezahlt werden, auch benanntem Stutz bey keinen Geschäften mehr erlaubt seyn soll, den Nahmen des Unterzeichneten zu gebrauchen.

Den 23. März 1830.

Jakob Gull. Schweinhändler, zu Volkerschweil.

6. Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie die Italienischen Strohhüte (Florentiner) in vorzüglich schöner Auswahl, für Damen, Töchtern und Kinder, erhalten hat, und dieselben zu sehr billigen Preisen erlassen wird. Sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller, in der Schipfe.

7. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir gütig schenkende Zutrauen, und empfiehlt sich ferner aufs höflichste zur Verfertigung aller Arten Hüte, Hauben und Schemiten, wobey sie jederzeit gustose Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung berücksichtigen wird, um das Zutrauen bestens zu erhalten. Lisette Zimmermann, Modenarbeiterin, in der hintern Schipfe No. 343.

---

8. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seinen bisherigen Wohnsitz Greifensee verlassen und sich nach Zürich begeben hat.

Er empfiehlt sich zu Führung von Prozessen vor den L. Amtsgerichten, zu Ausfertigung von Memorialen, Besorgung von Liquidationen, Schuldenbetreibungen und übrigen Procura-Geschäften.

Dr. Hug, Cantons-Procurator, zur Blume.

9. Unvorhergesehene Hindernisse machen es mir unmöglich meine dem E. Publikum angezeigte Wohnung am Neumarkt, bis nach Mittwoch der h. Ostern zu beziehen, welches ich nebst höflichster Empfehlung anzuzeigen die Freyheit nehme.

Schuhmachermstr. Jakob Wunderli, kleine Brunngaß No. 418

10. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum für das ihr bis anhin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner zur Verfertigung aller Arten Hüte, Hauben und Schemiletten, wobey sie jederzeit gustose Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung berücksichtigen wird.

Babette Schuppiser, Modenarbeiterin, an der Strehlgaß.

11. Endsunterzeichnete nihmt die Freyheit sich den geehrtesten Frauenzimmern in nachfolgenden Arbeiten bestens zu empfehlen: Aller Arten Frauenzimmerhauben, Schemisetten und Röcke von Tüll, Betillen und gefarbten Zeugen, zu waschen und auszurüsten, so daß solche vor neuen Stoffen nicht zu unterscheiden sind, und bis. genannte Gegenstände in No. 235. hinter dem Münster gr. Stadt abzugeben.

Fr. Waser in Wipkingen.

12. Satin Russe à 1 fl 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß pr. Stb. Brauner Taffet à 28 ß pr. Stb. Mernos, Indiennen, Halstücher, Futterpercale und Barchent aschfarb. Am gleichen Ort eine Kammer für hausrathliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter, welche ihren Beruf außer dem Hause hätte; und ein schön gelegenes Mänuer-Kirchenort beym Fraumünster, zum ausziehen.

Der Stadtrath von Zürich hat, unterm 23. d. M., zum Nachfolger des sel. Herrn Stadtschreiber und Notar J. Heinrich Hofmeister einmüthig erwählt: den Herrn Johannes Rüscheler, bisherigen Substitut der Stadtkanzley und Secretär der Rechnungs-Commission, vormahligen Schuldenschreiber.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 17 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à	15 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• Dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hs. Conrad Bürgli von Ulster, seßh. in hier, Jgfr. A. Barbara Huber von Hirslanden.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johannes Frymann, Jakob Frymanns von Leimbach ehl. gel. Sohn, Soldat bey dem kön. franz. Schweizer-Garde-Regiment v. Besenval, starb in Orleans. Fr. Anna Berlschinger, Jakob Spörris sel. von Egg seßh. im Riesbach ehl. hinterl. Wittwe und Fr. Anna Benz, Heinrich Peter von Wiesendangen, seßh. im Riesbach, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den sich insolvendo erklärten Johannes Attinger, Schneider von Goldbauten, Pfarr Dübendorf, seßhaft in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechsfertigung auf Mittwoch den 14. Aprill l. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10te

April zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 19. Merz 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachsen
Landschdr. Fries im Thalacker No. 417.

2. Da die Erben des alt Wirth Rudolf Benz sel. von Rieden sich erklärt haben, daß sie die Hinterlassenschaft desselben nicht antreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen wollen, so hat das Amtsgericht Embrach Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 26. April Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Benz die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 17. März 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Embrach
die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Schulmeister Rudolf Grob zu Knonau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 10. dito Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem löbl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 25. Merz 1830.

Canzley Knonau.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Oetliker, Seidensieder, von Wädenschweil, Ansäß in Erlenbach, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. April 1830 Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16. April d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 20. Merz 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Schlossermeister Hch. Schlumpf am Hasenbach zu Stäfa, hat das löbl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 21. April Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16ten April zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 22. März 1830.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley d. Hofs Stäfa.

6. Da auf Donnerstags den 15. April h. a. über die Concurs-Masse der in Auffallszustand gerathenen Elisabetha Diggelmann, Hs. Jakob Bertschingers sel. Wittwe in Müllibach, Gemeinde Fischenthal, nachdeme sich die sub 28. Jenner d. J. als an dem zur Auffalls-Verhandlung angesetzt gewesenen Tag erhobene Anstände gehoben haben, und nunmehr auch die Bertschingerischen Liegenschaften, in die Masse fallen, gerichtliche Collocation angeordnet ist, so werden anmit die Grund- versicherten Creditoren aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprachen bis auf den 10. April unterzeichneter Canzley einzugeben, und sowohl diese, als diejenigen Current-Gläubiger, welche ihre Anforderungen bereits eingegeben haben, eingeladen, an obbenanntem 15. April, Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten mit den Ansprachstiteln versehen, im Schloß Greifingen zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; die Säumigen hätten sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Actum Grüningen den 18. März 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
die Canzley.

7. Schuldenruf.

Da Hans Jakob Heggetschweiler, genannt Neuburger, von Niederweningen, seine sämmtlichen Liegenschaften verkauft hat, und Willens ist, ins Ausland zu ziehen, so ergeht hiemit, in Folge Beschlusses des Löbl. Amtsgerichtes Regensberg, an alle diejenigen, welche an denselben irgend eine Ansprache zu machen hätten, die Einladung, solche spätestens bis und mit dem 22. April nächstkünftig dem Unterzeichneten um so gewisser einzugeben, als jedermann den aus Nichtbeachtung dieser Anzeige entstehen könnenden Schaden sich selbst zuzuschreiben hätte.

Niederweningen den 22. März 1830.

Im Nahmen des Gemeindrathes
Gemeindammann Wirth.

8. Das Bezirksgericht Zofingen hat den durch Johannes Egli von Wald, Cantons Zürich, wohnhaft auf dem Leidenberg, Gemeinde Vordem Wald angerufenen Geldstag, auf den eingekommenen Bericht des Gemeindraths von Wald, als unvermeidlich, auszuführen erkennt.

Die Steigerung über die vorhandene, das geldstagliche Vermögen ausmachende, Fahrhaabe, ist angesetzt auf Montag den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in des Geldstagers Wohnung.

Sämmtliche Gläubiger so wie allfällige Schuldner des Egli, werden demnach aufgefordert, erstere ihre Ansprachten mit beglaubigten Titels-Abschriften oder Auszügen begleitet, und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, ebenfalls schriftlich, bis und mit Donstag den 17. nächstkünftigen Brachmonats der Gerichtskanzlei Zofingen einzugeben.

Zofingen den 12. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
Suter.
Der Gerichtschreiber Sl. Müller.

9. Vorladung.

Diethelm Lienberger von Hollenstraß, Gemeinde Berg, ob Dietikon, hat zu seinem Testament vom 7. April 1823. ein Codizill errichtet, und selbes heute dem Bezirksgericht Baden mit Verlangen um Ratification eingelegt. Wohldasselbe hat nun zu dessen Homologation auf den 27. April nächstkünftig Tag bestimmt, was mit der Anzeige bekannt gemacht wird, daß diejenigen Verwandte des Diethelm Lienberger, welche besagtes Codizill interessiren mag, an obbestimmten Tag des Morgens 9 Uhr vor Bezirksgericht Baden zu erscheinen, und ihre Rechte wahrzunehmen haben; widrigen Falls die gerichtliche Ratification dieses Codizills ohne anders ausgesprochen werden würde.

Baden am 16. März 1830.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtschreiber, Wanger.

10. Holzgantanzeige.

Es wird in der Gemeindwaldung zu Winkel über abgeschlagene tannene und förrene Baustämme und zum schneiden, Teuchel, Gerüst- und Lattenstangen, eichen und buchen Wagnerholz, aufgesetztes und liegendes Brennholz, Dienstags den 6. nächstkommenden Aprils,

eine Versteigerung abgehalten. Kaufslustige werden andurch freundschaftlich eingeladen, sich besagten 2ten Morgens um 8 Uhr in benannter Wohnung einzufinden, allwo die Gantbedingnisse eröffnet und Jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Winkel den 25. März 1830.

Die Vorsteherschaft.

11. Der Stadtrath hat den Tag zur diesjährigen Feyer des Sechseläutens auf Montag den 29. d. M. bestimmt, und zugleich die desfallsige Verordnung dahin erneuert: daß an diesem Frühlingsfeste innert der Stadt und den Vorstädten nicht geschossen, auch keine Lustfeuerwerke abgebrannt, für die Plätze welche zu Freudenfeuern benutzt werden können, bey dem Stadtpolizey-Präsidio angesucht, — diese Feuer nach 7 Uhr Abends gehörig ausgelöscht, und an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten keine solche angezündet werden sollen. — Es wird die Verordnung zu Jedermanns Kenntniß und Verhalt öffentlich bekannt gemacht, mit der Bemerkung, daß zu Handhabung derselben mit dem Stadtkommando das nöthige Einverständniß getroffen worden ist.

Actum den 16. Merz 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

12. Geldstag.

Alle diejenigen, welche an den unlängst verstorbenen Tuchscheerer Reutscher, Bäcker, Pintenschenkwirth und Geleits-Einnehmer von Mellingen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, werden aufgefordert, erstere ihre Ansprachen wohlbescheinigt und belegt mit den Originalmitteln und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, beides schriftlich bis und mit dem 31. März nächstdin der Gerichtskanzley Baden einzugeben, und sodann Dienstags den 6. Aprill darauf hin, als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag des Morgens 9 Uhr vor Bezirksgericht Baden zu Besorgung ihrer Rechte zu erscheinen; alles um so gewisser, als den Ausbleibenden kein ferneres Recht wird gehalten werden. Baden den 9 März 1830.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber, Nonaco.

---

13. Hauser-Verkauf in der Stadt Zürich.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Tit. HHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Samstags den 3ten nächstkünftigen Monats April, Nachmittags um 2 Uhr, über die beyden Häuser No. 364. und No. 365. im untern Rennweg (kl. Stadt) auf dem Rath gelegen, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, zu welcher Jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Das Haus No. 364. enthält:

im Pleinpied 1 Stube,
1te Etage, 1 Stube, Kammer u. Küche,
2te Etage, 2 Stuben und 1 Küche,
3te Etage, 1 Stube, 1 Kammer und 1 Kämmerchen,

nebst geräumigen Winden, Keller mit circa 55 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, großem Hof mit Hühnerhof, und genugsamem Raum zur Aufbewahrung von Brennmaterialien.

Das in sehr schönem und solidem Zustande befindliche Haus No. 365. enthält:

im Pleinpied 2 Stuben und 2 große Kammern,
1te Etage, 2 Stuben, 1 Nebenkammer mit Cabinet, 1 kleine Kammer, 1 Küche,
2te Etage, 3 Stuben, 1 große und 1 kleine Kammer,
3te Etage, 2 Stuben, 1 Nebenkammer, 1 Kammer mit Cabinet, 1 Küche,

nebst 2 geräumigen Winden mit mehrern Kammern, 1 großer gewölbter Hauptkeller mit gewölbtem Vorkeller gegen der Straße, und 4 sogenannten Brauchkellern, mit circa 280 Eimern in Eisen gebundener Fässer.

Ferner: 1 großer Hof mit Hühnerhof, 1 Garten, 1 Waschhaus mit Waschgeschirr, 1 großes Hintergebäude mit 2 Feuerstellen, zu Anordnung von Gewerbszimmern geeignet, nebst sehr geräumigen Holz- und Torfbehältern.

Beyde Häuser haben eigene Ausgänge gegen der Hofgasse. Auch sind beyde der Stadt-Brandassekuranz-Anstalt einverleibt.

Die Besichtigungstage sind auf Donnerstag den 1. und Samstag den 3. April festgesetzt. Die Gantbedingnisse werden an diesen beyden Tagen im Haus No 365. (woselbst auch die Gant, über jedes Haus besonders, abgehalten wird) zur Einsicht allfälliger HHerren Kaufliebhaber in Bereitschaft liegen.

---

14. Den resp. Theilhabern der zürcherschen Ersparnißkassa, wird hiermit angezeigt, daß die neu ausgefertigten, für das laufende Jahr gültigen Gutscheine, gegen die in ihren Handen liegenden Gutscheine und Laufzedel bey denjenigen HHerrn Einnehmern, so eines jeden Einlagen angenommen haben, von heute an können ausgewechselt werden.

Zürich den 22. Merz 1830.

Namens der Direktion
der Oberbuchhalter.

---

15. Anzeige einer Pension.

Paul Toussaint zu Peterlingen benachrichtiget hiermit die resp. Eltern und Betreffenden, welche gesinnet wären junge Leute in eine Pension zu placieren, daß er zu einer solchen Erziehungs-Anstalt die behörigen Einrichtungen getroffen und sich anmit des Zutrauens bestens empfiehlt.

Die Zöglinge würden bey ihm in folgenden Lehrzweigen Unterricht erhalten, als:

In der französischen Sprache, Schreib- und Rechenkunst, Geographie, und in der Religion. Die Musik- und Tanzlectionen werden, je nach Belieben der Eltern und Neigung der Zöglinge, besonders bezahlt.

Einer angemessenen und guten Nahrung könnte man versichert seyn. Er verpflichtet sich ferners der Unterwaschung und Beheizung und wird auf die erforderliche Reinlichkeit seines ganzen Hauswesens sorgfältigst bedacht seyn.

Betreffend das Benehmen gegen die ihm anzuvertrauenden Zöglinge, wird er sich bestens angelegen seyn lassen, sowohl durch eine zuvorkommende und liebreiche Behandlung, als in moralischer Hinsicht, die Zuneigung und Zufriedenheit zu erwerben.

Der Preis dieser Pension ist jährlich 18 Louisd'or, zahlbar per Trimester, nebst einem Lb'r. beym Eintritt und einem Lb'r. beym Austritt.

---

16. Den 7. Dec. v. J. hat ein Bott auf hiesigem Comun einen Zins von 8 fl. zu 5 nebst Zinsbüchli verloren, oder in einem Laden in der Stadt liegen lassen; wer solches gefunden oder sonst Auskunft geben kann, ist höflichst ersucht, weil sehr viel daran gelegen, es gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus anzuzeigen.

---

17. Feuerwerk-Anzeige.

Mit Bewilligung des Löbl. Stadtrathes wird Endesunterzeichneter die Ehre haben ein sehr schönes und großes Lustfeuerwerk zu geben, die Einleitung sowohl als die Haus-Decoration wird den wieder einbrechenden Frühling vorstellen, wo sich die Flora, umgeben mit mannigfaltigen der auserlesensten schönsten Blumenbouquets in Transparenten präsentieren wird.

Ich nehme die Freyheit das verehrende Publikum zu Stadt und Land höflich einzuladen, und bitte dringend mich zu erfreuen mit Abnahme von Billets vor der Zeit der Aufführung, damit das sichere und beliebigste Arrangement in Bestuhlung kann getroffen werden, um daß nicht überflüssig angewandte Kosten nur zum Nachtheil gereichen, um so mehr, da ich keine Kosten spare sowohl in 13 Transparenten, als in brillantem Feuer diese Aufführung zur Zufriedenheit der geehrtesten Gönner und Zuschauer darzustellen.

Neben den in meiner Wohnung zu habenden Billets, auf den ersten Platz à 20 ß. auf den zweyten à 10 ß., sind zu haben im Laden bey Frau Nägeli bey der Schipfe, im Laden bey Jgfr. Schweizer an der Werdgaß, und bey Hr. Ebneter im Niederdorf.

Bey eintretenden Frühlingstagen soll dasselbe auf Osterdienstag im Schützenplatze oder darauf kommenden günstigen Tage statt haben, welches noch näher und am Tage selbst durch den Trommelschlag bekannt gemacht werden wird.

Es empfiehlt sich zu zahlreichem Besuch ergebenst

Joh. Schweizer, Feuerwerker,
in Wiedikon.

---

18. Die in einem frühern Blatte von der Hülfsgesellschaft angezeigten Geldsummen, für die Brandbeschädigten der Gemeinde Buchs eingereicht, so wie ein Päckli Kleider, Leinen aber vor einiger Zeit, empfangen zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Dank gegen die edeln Menschenfreunde: Pfarramt Buchs.

19. 2 fl. 15 ß. durch die Hülfsgesellschaft für Arme der hiesigen Gemeinde, empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank gegen den großmüthigen Geber

Pfarrer Hafner in Egg.

---

20. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 31ten dies an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1830.
Drittes Stück. März.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 26. Donnerstag, den 1. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

s wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein Faß 1825r und ein Faß 1828r einländer-Weine aus einem Privatkeller, billigem Preis, in größern oder kleinern portionen, die Muster werden bezahlt.

2. Von der neuen Pariser Weinschöne, einer Gallerte (Gélatine) bestehend, ist wieder frische Zufuhr angelangt und bey dem untern Mühlensteg Spezerey-Laden No. 644. ächter Qualität zu haben. Daselbst auch noch etwas Häringe und Stokfische.

3. Hiemit nehme ich die Freyheit den verehrtesten Herren zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wieder eine Partie Seiden-Castor-Hüte von ganz neuer hier noch nie gesehener Art, in den modernsten Formen und ganz wasserdicht erhalten habe. Ich darf um so mehr hoffen, daß dieselben allen Beyfall finden werden, da sie erstens wirklich äußerst gustos gearbeitet sind, und ich zweytens für deren Solidität garantieren kann.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte im Riedel dorf in Zürich.

4. Endesbenannte haben die Ehre ihren werthen Gönnerinnen die Anzeige zu machen, daß ihnen dieser Tagen die neuen Florentiner Damen- und Mädchen-Hüte eingegangen, welche von vorzüglicher Schönheit sind, und zu sehr niedrigen Preisen können erlassen werden. Auch sind wir mit verschiedenen Sorten Banden versehen, die wir in herabgesetzten Preisen verkaufen. Zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend

Louise Hengler und
Babette Stempelmann.

5. Ein ganz neu abgebundener Dachstubl, 50 Schuh lang und 25 Schuh breit, tauglich zu einem Holzschopf oder Remise, sammt einer Partie Bausand in billigem Preis.

6. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie eine Partie sehr schöne Florentiner- und Venetianer-Strohhüte zu äußerst billigen Preisen erhalten hat; ferner Shawls, Echarpen und Bänder, womit man aufzuräumen gedenkt, in bedeutend herabgesetztem Preis erlassen kann, wozu sich höflichst empfiehlt

Eleopdea Fleigg unterm Storchen.

7. Ein neues sehr gutes Seidenwindrad.

8. Recht gut gewittertes Heu, im No. 6. in Wiplingen.

9. Ein Kasten zum Aufbewahren gedörrter Früchte, und ein Kästlein; im Riedorf No. 632.

10. Wohlgewachsene wilde Buchsesslinge, sammt gutem Heublumensamen.

11. Auf Ostern zwey Frauenörter im St. Peter.

12. In No. 264. an der Augustinergaß sind zu haben: Recht schöne dürre Zwetschgen, mit und ohne Stein, und Kirschen.

13. Ein so gut als neuer mahag. nußb. Kasten, und ein Canapegestell mit Strohgeflecht.

14. Bey Tischmacher Rathgeb in Hirslanden auf dem Hofacker ist zu haben: Ein 2thüriger Kasten, 2schläfige Bettstatten, Commoden, Tischli und Sideln.

15. Wer circa 150 schöne schwarze Bouteillen zu kaufen wünscht, kann im Berichthaus vernehmen, wo selbe zu haben sind.

16. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

17. Aus einem Privathaus eine schöne Stockuhr nach neuer Art, 1 kann. Schreibtisch, 6 Strohsessel, 1 kann. Tischli, 1 Waschständli mit eisernen Reifen.

---

18. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein äußerst schöner mahag. nußb. Kasten 32 fl. 1 Schreibtisch 16 fl. 1 dito 19 fl. Tann. Kästen 8 fl. u. 6 fl. Schöne nußb. 1schläfige Bettstatten 9 fl. Tann. Bettstatten, 1 niederer nußb. 2thüriger Plunderkasten 6 fl. 20 ß. Polster- und Strohsessel, schöne Stockuhren, eine à 32, 22 u. 19 fl. Goldene Sackuhren. Circa 38 Ell halbleinenes Tischzeug, baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. Ger. Indiennen, die Elle 8 ß. Schwarzer Baucken-Sammet, die Elle 20 ß. Weiße Strumpf, Halstücher, leidene schwarze und gef. Frauen-Rök, Mannskleider, schöne Herren- und Frauen-Hemder, Leintücher, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr; ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

19. Aus einem Privatkeller 20 bis 30 Eimer Nordhäser 1828r Wein.

20. Aus einem Privathaus eine äußerst gustose Commode mit 5 Schubladen, 2 zweyschläfige Bettet, dito 1 einschläfiges, in billigem Preis.

21. Im Eckladen oben an der Badergaß beym Münsterhof ist wieder eine schöne Auswahl verfertigte Hauben, Krägen, Schemisetten, von Tüll und Bentile, zu haben, nebst Tüll, Tüllspitz, verschnittne Tüll-Halstüchli, Bentille, Bentillen-Riemen, Mousseline, Percale, aller Arten Band, schön brodierte Nastücher, Krägen für Knaben und Töchtern, Bouquets und Guirlanden, verschiedene kleine Shawls. Da man mit mehreren Artikeln wünscht aufzuräumen so werden solche unter dem Ankaufspreis erlassen werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 500 bis 600 alte noch brauchbare Gesetzbüchli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih 1830. ist zu verleihen, ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit doppeltem Allofen und 2 geräumigen und 2 kleinern Wandkästen, einer Küche, einer Stube mit Nebenzimmer, einem neuen tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Plunderkammern, 1 geräumigen Keller mit einigen größern guten Fazen und genugsamen Platz zu Holz und Torf, in No. 238. gr. Stadt.

2. Von Stund an oder auf h. Ostern ein äußerst sonnenreiches Stübchen mit schöner Aussicht am Neumarkt gelegen, mit oder ohne Kammern, auch mit oder ohne Kost; zugleich eine äußerst große Kammer, recht sonnenreich, nur 2 Treppen hoch, im Fall auch für Hausrath aufzubewahren; nachzufragen kl. Brunngaß No. 418, 2 Treppen hoch.

3. Ein Wohngemach auf h. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

4. Ein Frauenzimmer-Kirchenort im Oetenbach, ein Männerort in der Kirche zum St. Peter. Ein großer und guter Keller ohne Fässer, auch als Magazin zu gebrauchen. Im Lauf des Sommers wird vacant ein großer Saal, vorzüglich gut zu gebrauchen als Seidenmagazin oder zur Aufbewahrung von Tüchern.

5. Auf h. Ostern wird durch Zufall ein kleines Wohngemach vacant. Liebhaber können dasselbe alle Tage Morgens halb 7 Uhr bis halb 8 Uhr besichtigen in No. 334. auf der großen Hofstatt, hinterhalb dem Landknaben-Institut.

6. 700 oder 800 fl. um billigen Zins, von Stund an oder auf May, auf ein diesiges Haus, das nicht viel Vorstand hat.

7. Die Mülle und Gütergewerb in der Kindenmanns-Mülle. Der Eigenthümer ist Johannes Koerodi, Müller.

8. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden könnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag Morgen den 27. Merz wurde in einem Privathaus aus einem Stiefel-

kasten frecher Weise entwendet, eine silberne Sackuhr von ziemlicher Größe, mit einem gemahlten Zifferblatt, auf welchem unter dem in der Mitte sich befindenden kleinen Zifferblatt, eine Urne, aus welcher Flammen aufodern, sich befindet, und an beyden Seiten desselben stehen 2 vergoldte Figuren. Da dem Eigenthümer dieser Uhr an dem Besitze derselben aus verschiedenen Rücksichten viel gelegen, und der Verlust ihme sehr empfindlich ist, so werden besonders die Herren Uhrenmacher, wenn ihnen solche zum Verkauf angetragen werden sollte, höflichst und dringend ersucht, davon im Berichthause Anzeige zu machen, damit der Eigenthümer wieder zu seiner Uhr gelange, und der Thäter wo möglich entdekt werde; dem Ueberbringer derselben wird 4 Mahle. Trinkgeld versprochen.

2. Es hat jemand das vordere Stück eines silbernen, gekrümmten Bleystiftfütterchens verloren; der redliche Finder ist gebeten, selbiges im Berichthaus abzugeben gegen einem anständigen Trinkgeld.

3. Freytags Nachmittags den 26. Merz ist ein Kistli, mit C. G. No. 1. stehen geblieben bey der Hausthüre zur Treu. Wer solches zu Handen genommen, ist ersucht sich im hiesigen Kaufhaus anzumelden, wo er eine der Sache angemessene Belohnung zu gewärtigen hat.

4. Da am Sechseläuten ein Hut auf der Zunft zur Meisen verwechselt worden, und ein mit einem gedruckten Futter stehen geblieben und der verwechselte Hut ziemlich kleiner ist als der stehen gebliebene, so ist der Hr. Zünfter höflich ersucht den bey Handen habenden Hut gefälligst auf der Zunft zur Meisen abzugeben, wo er auch seinen wieder erhalten wird.

6. Wer Samstag den 27. Merz ein kleines Kinderschühli gefunden hat, ist gebeten es im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

6. Es hat jemand auf der Schuhmacherzunft beym Schwert am Sechseläuten einen Hut verwechselt, den man wieder auszutauschen wünschte, weil er nahmentlich in der Größe nicht ganz recht ist; wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Verloren: Ein junger Jagdhund, weiß mit gelben Ohren und einigen gelben Flecken; um Nachricht bittet Johannes Huber in Urdorf.

8. Dienstag Abends den 30. Merz ist jemandem ein junges ganz weißes Spitzhündchen, männlicher Art, entlossen; wem selbiges zuelaufen, der ist höflich ersucht es in No. 365. im Löwengäßli abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:
Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern von J. J. Hottinger, Prof. und G. Schneb. 2ter Band im ersten Subscriptionspreis. 4 Franken.

2. Man sucht noch Mitleser an der Allgem. Kuchenzeitung.

3. Ein Schuhmachermeister in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von honetten Eltern in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

4. Unterzeichneter verdankt das gütige Zutrauen, daß er das vergangene Jahr auf seiner Gelodleine genommen, und empfiehlt sich ferner einem verehrlichen Publikum zum geneigten Zuspruch für Leinentuch, Faden und Garn zu bleichen, welches mit bester Sorgfalt behandelt und besorgt werden soll, und garantiert wird.

Den 26. Merz 1830.
Bockhorn, Illinger-Müller,
bey Embrach.

5. Ich Endsunterzeichnete mache einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte (Holz- und Baumwollhüte) auf neu wasche und schweste, die Herrenhüte wieder nach neuster Façon ausmache, auch Pferdehaar-Kappen repariere und ausmache. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch
Frau Isler geb. Stolt, in der Geßnerschen Buchhandlung No. 217.

6. Es wünschte jemand 1 oder 2 Kinder um billiges Kostgeld an den Tisch zu nehmen.

7. Ein junger Mensch von wenigstens 16 Jahren könnte in einem Fabrications-Geschäft gegen angemessene Belohnung Arbeit finden. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Endsunterzeichneter macht hiermit E. E. Publikum bekannt, daß er das am Aitweg zu Hottingen gelegene Gütli, und die damit verbundene Weinschenke miethweise übernommen; er nihmt daher die Freyheit das ganz nahe beym Haus sich befindende Bäuli und die unter Bedachung liegende Kegelbahn zu ausschließendem Gebrauche für geschlossene Gesellschaften, an gefälligst zu bezeichnenden Wochentagen, anzubieten, unter Versicherung möglichst guter Bedienung. An gleichem Orte würde man auch auch gerne 2 bis 3 Tischgänger annehmen. H. Bock.

9. In einem Hause mit angenehmer Lage, mitten in der Stadt, nahe bey der Brücke, wünschte man von Stand an oder auf Ostern 2 oder 3 honette Herren an den Tisch zu nehmen, welche um äußerst billigen Preis gute Kost und gute Bedienung finden würden.

10. Es wünschte eine Schneiderin auf dem Land am Zürichsee eine rechtschaffne Tochter unentgeldlich in die Lehr zu nehmen, gegen kleine Hausgeschäfte zu machen.

11. Ein 14 jähriger Knab von rechtschaffnen Eltern, welcher die besten Zeugnisse seines sittlichen Betragens vorweisen kann, wünschte als Gehülfe und zum Posten in ein hiesiges Handelshaus oder in einen Laden aufgenohmen zu werden.

12. Wo ein honettes Frauenzimmer gegen sehr billiges Kostgeld, Kost und Logis bey einer einzelnen Person haben konnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

13. Daß die im Wochenblatt Nro. 19. über das Heimwesen des Caspar Staub im Bickrütihof, der Pfarrey Hönga, auf den 5. kommenden Aprill publicierte Gant, nicht abgehalten werde, wovon dem ehrenden Publikum hiermit die gebührende Anzeige gemacht wird. Höngg den 25. Merz 1830.
Die Gantbeamtung daselbst.

14. Indem Endsunterzeichneter das bisdahin genossene Zutrauen bestens verdankt, und sich fernerhin höflich empfiehlt, macht er zugleich die gebührende Anzeige, daß, in Folge des Baues beym Pflug, das bisdahin daselbst befindliche Waarenlager von Professionsartikeln, in die neu erbaute Bude zur Zimmerleuten aufgerichtete Bude versetzt wurde. Daher werden sowohl diejenigen resp. Personen, welche etwas zu kaufen, als diejenigen welche Bestellungen zu machen haben, oder beschädigte Gegenstände zur Reparatur abzugeben wünschen, hiemit höflich ersucht, sich in der besagten Bude gefällig anzumelden.
Friedr Waser, Messerschmid und Instrumentmacher.

15. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum bekannt zu machen daß die Sommer-Bäder den 4ten Aprill wiedrum eröfnet sind. Sich bestens empfehlend
Fried. Wydler im Drathschmidli.

Am künftigen Sonntag den 4. Aprill wird wieder 1/4 nach 7 Uhr Morgens das erste Zeichen, 1/4 vor 8 Uhr das zweite, und um 8 Uhr das letzte Zeichen gethan werden. Eben so am Hohendonnerstag und den beyden Ostertagen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 30 ß.
— — Bohnen	4 fl. 17 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haser, das Viertel à 15 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Zu einer würdigern und stillern Feyr des Charfreytags soll der diesjge Kornmarkt sowohl als die sämmtlichen Wochenmärkte in der Charwoche auf den Dienstag als den 6. Aprill verlegt und am Freytag einzig der Gemüs- und Obstmarkt auf der untern Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zur Kenntniß und Verhalt für Käufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.
Actum den 30. Merz 1830
Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

2. Am 19. December vor. J. ist die Wittwe des gewesenen Schuldenbothen Heinrich Peter von hier, Elisabetha geb. Daubenmann mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung, worin sie mehrere Personen mit Legaten bedacht hat, verstorben, und würde nun, da gesetzliche Erben derselben hierorts nicht bekannt sind, ihre Verlassenschaft dem Fiskus anheimfallen.
Es ergeht daher an alle diejenigen, welche als Intestat-Erben oder aus irgend einem andern Grunde eine Ansprache an diese Verlassenschaft zu haben vermeinen, die Aufforderung, binnen einer peremtor-

en Frist von sechs Monathen a dato e dießfallsigen Ansprüche bey dießseitiger telle anzumelden, und ihre Rechte geltend machen, amonst nach Ablauf der angesetzt Frist die Verlassenschaft als dem Fiskus heim gefallen betrachtet würde.

Zürich den 24. März 1830.

Vor dem Amtsgerichte:

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Auf Ansuchen der Erben des jüngsthin hier verstorbenen Johannes Pfenninger, chneider von Egg, hat das Amtsgericht ürich die Rechtswohlthat des gerichtlichen nventars über dessen Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und chuldner des Verstorbenen die peremtorische ufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des nterzeichneten Gerichtes inner einer peremtorischen Frist von vier Wochen von heute enaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung, daß nicht eingegebene orderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewartigen hatten.

Zürich am 22. März 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Caspar Schaufelberger, Schuhmacher, jünger, Seejoggen gnt. von Weiningen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Aprill d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 25. März 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen und der Enden,
Landschrbr. Huber.

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Beat Glarner in Rebliton der obern Wacht zu Stäfa, hat das lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 28. Aprill Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 27. März 1830.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley d. Hofs Stäfa.

6. Der Auffall des rechtlich ausgetriebenen Johannes Brunner, Schuhmacher, von Mönchaltorf, ist Oberamtlich auf den 23. April d. J. angesetzt. Es werden daher alle Schuldner und Ansprecher desselben aufgefordert, bis zum 20. gl. M. ihre Eingaben der Unterzeichneten einzutenden, und dann die Letztern am Verrechtfertigungstage selbst, mit den Ansprachsnoten versehen, Morgens um 8 Uhr vor hiesigem Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen, und zwar Erstere unter Androhung angemessener Abndung und Letztere bey Strafe des Ausschlusses.

Greifensee den 25. Merz 1830.

Die Amtsgerichts-Canzley.

7. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Verwandten des Gemüthskranken Heinrich Eglt jünger, genannt Lismers von Unterhittnau, und der resp. Waisendbehörden hat das Amtsgericht Kyburg über des Eglis Aktiv- und Paßivzustand das Beneficium Inventarii bewilligt. Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des mehrgedachten Eglis die peremtorische Aufforderung, ihre dießfälligen Ansprachen und Schuldigkeiten der unterzeichneten Canzley innert nächsten drey Wochen auf Stempelpapier genau einzugeben, indem Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile und säumige Ansprecher dagegen, mit ihren verspäteten Eingaben, Verlust ihrer Forderungen zu gewärtigen hätten.

Geben den 23. Merz 1830.

Aus Oberamtlichem Auftrag.
Kanzley Kyburg.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Joh. Heinrich Studer, Bäcker, allhier, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Amtsgericht Winterthur peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Aprill 1830 schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 16. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf hiesigem Rathhause vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Merz 1830.

Stadt-Notariats-Canzley Winterthur.

9. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Georg Egg, Jakoben alt Zieglers sel. Sohn von Flaach, und
Susanna geb. Frey, Fallit Jakob Epprecht Zimmermanns Ehefrau von Oerlikon,

rechtmäßige Anfoderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochachten Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Aprill d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 21. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. Merz 1830.

Canzley Andelfingen.

10. Mit Bewilligung der H. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber einer vermisten General-Obligation von 350 fl. Capital auf Hans Gaßmann, Annesen von Bopplsen zu Gunsten seiner Ehefrau Elisabetha Moor, dat. Martini 1797. hiermit peremtorisch aufgefordert, besagtes Schuld-Instrument innert sechs Monathen von dato an der unterzeichneten Kanzley einzugeben, zumahl nach Verfluß dieses Termins das Nöthige verfügt, und niemand m ein weiteres Recht darüber gehalten würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 25. März 1830.

Die Kanzley.

---

11. Die allfälligen Inhaber nachstehender vermißter Kirchenort-Scheine zum Großen Münster

No. 593. Weiberort auf den Nahmen von Frau Wittwe Kilchsperger geb. Rollenbuz.
" 600. idem idem.
" 3. auf den Nahmen von Frau Pfarrer Weiß sel. von Sax.
" 622. idem idem.
" 700. idem idem.
" 1023. idem idem.
" 313. auf den Nahmen Hrn. J. J. Eßlinger sel. Erben auf dem Reib,

werden hiemit aufgefordert dieselben bis Mitte künftigen Monats Aprill einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiemit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Zürich den 20. Merz 1830.

Stiftschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Schulmeister Rudolf Grob zu Knonau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. Aprill schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 10. dito Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und

ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 25. Merz 1830.

Canzley Knonau.

13. Das Bezirksgericht Zofingen hat den durch Johannes Egli von Wald, Cantons Zürich, wohnhaft auf dem Leidenberg, Gemeinde Vordem Wald angerufenen Geldstag, auf den eingekommenen Bericht des Gemeindraths von Wald, als unvermeidlich, auszuführen erkennt.

Die Steigerung über die vorhandene, das geldstagliche Vermögen ausmachende, Fahrhaabe, ist angesetzt auf Montag den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in des Geldstagers Wohnung.

Sämmtliche Gläubiger so wie allfällige Schuldner des Egli, werden demnach aufgefordert, erstere ihre Ansprachen mit beglaubigten Titels-Abschriften oder Auszügen begleitet, und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, ebenfalls schriftlich, bis und mit Donstag den 17. nächstkünftigen Brachmonats der Gerichtskanzlen Zofingen einzugeben.

Zofingen den 12. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
Suter.
Der Gerichtsschreiber St. Müller.

14. Holzgantanzeige.

Es wird in der Gemeindwaldung zu Winkel über abgeschlagene tannene und förrene Baustämme und zum schneiden, Teuchel, Gerüst- und Lattenstangen, eichen und buchen Wagnerholz, aufgerüstes und liegendes Brennholz, Dienstags den 6. nächstkommenden Aprills, eine Versteigerung abgehalten. Kaufslustige werden andurch freundschaftlich eingeladen, sich besagten Tags Morgens um 8 Uhr in benannter Waldung einzufinden, allwo die Gantbedingnisse eröffnet und Jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Winkel den 25. März 1830.

Die Vorsteherschaft.

15. Da der Müller Felix Homberger im Trufenthal in der Pfarrgemeinde Egg, zugleich auch Besitzer eines Gütergewerbes in der Wühri Pfarr Mönchaltorf, seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, und hierauf für Behandlung des Auffalls Oberamtlich auf Freytag den 21. Aprill Tag angesetzt worden ist, so werden die Gläubiger des Homberger wie seine Schuldner unter And ohnng des Ausschlußes für die erstern und den nachtheiligen Folgen für die letztern, hierdurch aufgefordert, ihre Eingaben vor dem 20. Aprill deutlich in Schrift verfaßt bey der Unterzeichneten zu machen, und erstere dann an dem Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr hier im Schlosse zu erscheinen und vor dem Auffallsrichter ihre Forderungen geltend zu machen.

Gegeben den 16. Merz 1830.

Canzley Greifensee.

16. Technische Lehranstalt.

Curs der Experimental-Physik von Ostern 1830 bis Ostern 1831.

Für die Herren Studiosi der Medicin und andere Liebhaber der Naturlehre, wird von Ostern an beym technischen Institute ein Curs der Experimental-Physik in 3 wöchentlichen Stunden gelesen, und bis Ostern 1831 fortgesetzt. Diejenigen, welche diesen für den Arzt sowohl, als für den Techniker gleich unentbehrlichen Unterricht anhören wollen, sind eingeladen, sich bey dem Lehrer des Faches, Hrn. Dr. Rudolf Schulthess, anschreiben zu lassen, welcher das Nähere mittheilen wird.

Actuariat des technischen Instituts.

17. Häuser-Verkauf in der Stadt Zürich.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Tit. HHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Samstags den 31en nächstkünftigen Monaths Aprill, Nachmittags um 2 Uhr, über die beyden Häuser No. 364. und No. 365. im äußern Rennweg (kl. Stadt) auf dem Reyh gelegen, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden, zu welcher Jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Das Haus No. 364. enthält:

im Kleinpied 1 Stube,
1te Etage, 1 Stube, Kammer u. Küche,
2te Etage, 2 Stuben und 1 Küche,
3te Etage, 1 Stube, 2 Kammer und 1 Kämmerchen,

nebst geräumigen Winden, Keller mit circa 55 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, grosem Hof mit Hühnerhof, und genugsamem Raum zur Aufbewahrung von Brennmaterialien.

Das in sehr schönem und solidem Zustande befindliche Haus No. 365. enthält:

im Kleinpied 2 Stuben und 2 große Kammern,
1te Etage, 2 Stuben, 1 Nebenkammer mit Cabinet, 1 kleine Kammer, 1 Küche,
2te Etage, 3 Stuben, 1 große und 1 kleine Kammer,
3te Etage, 2 Stuben, 1 Nebenkammer, 1 Kammer mit Cabinet, 1 Küche,

nebst 2 geräumigen Winden mit mehrern Kammern, 1 großer gewölbter Hauptkeller mit gewölbtem Vorkeller gegen der Straße, und 4 sogenannten Brauchkellern, mit circa 280 Eimern in Eisen gebundener Fässer.

Ferner: 1 großer Hof mit Hühnerhof, 1 Garten, 1 Waschhaus mit Waschgeschirr, 1 großes Hintergebäude mit 2 Feuerstellen, zu Anbringung von Gewerbszimmern geeignet, nebst sehr geräumigen Holz- und Torfbehältern.

Beyde Häuser haben eigene Ausgänge gegen der Hofgasse. Auch sind beyde der Stadt-Brandassekuranz-Anstalt einverleibt.

Die Besichtigungstage sind auf Donnerstag den 1. und Samstag den 3. April festgesetzt. Die Gantbedingnisse werden an diesen beyden Tagen im Haus No 365. (woselbst auch die Gant, über jedes Haus besonders, abgehalten wird) zur Einsicht allfälliger HHerren Kaufsliebhaber in Bereitschaft liegen.

18. Ankündigung.

Unterzeichnete haben die Ehre ihre neu und wohl eingerichtete Steindrukerei bestens zu empfehlen, die alle für dieselben geeigneten Arbeiten übernimmt. Zeichnungen in Kreiden und Tusch, so wie in jeder Schriftart, als Tabellen, Brief- und Titelköpfe, Zirkular, Fakturen, Wechsel, Anweisungen und Rechnungen, Adressen, Visiten und Eintrittskarten, Etiquetten, Musterkarten, Preis-Currente, Musik und rastrirtes Zeichnungspapier. — Auch sind immer und zu den billigsten Preise Wechsel und Anweisungen, Frachtbriefe, Rechnungen in jedem Format, Etiquetten in beliebigen Farben, Gries und verschiedenen Zeichnungen im Vorrath. Steine werden ebenfalls auf Verlangen mit Zeichnungen und Schriften ausgeliehen. — Die Besitzer dieser Steindrukerei empfehlen sich noch einmal auf das beste, sie werden sich alle Mühe geben jeden beehrenden Auftrag auf das schönste, billigste und schnellste zu besorgen.

J. Werner u. J. Markel,
im Niederdorf No. 509.

19. 2 fl. 20 kr. und 30 kr. aus dem Kirchensäkel der St. Peter für die bedauernswürdige — vorige Woche mit dem fünften Kind niedergekommene Wittwe Rieder ab der Baldern, empfangen zu haben bescheint, die menschenfreundlichen Geber liebend und herzlich dankend

A. Staub, Pf.

Stallikon den 25. Merz 1830.

20. Durch Tit. HHrn. Leutwiesser Meyer empfieng ich für diesige Arme, von unbekanntem Wohlthäter, 4 fl. 36 kr. Dem verehrlichen Dank für diese schätzbare Gabe fügt die Versicherung zweckgemäßer Anwendung bey

J. H. Scheuchzer, Pf.

Sternenberg den 26. März 1830.

21. Feuerwerk-Anzeige.

Mit Bewilligung des Löbl. Stadtrathes wird Endesunterzeichneter die Ehre haben ein sehr schönes und großes Lustfeuerwerk zu geben, die Einleitung sowohl als die Haupt-Decoration wird den wieder einbrechenden Frühling vorstellen, wo die Flora, umgeben mit mannigfaltigen der auserlesensten schönsten Blumenbouquets in Transparent sich präsentieren wird.

Ich nehme die Freyheit das verehrende Publikum zu Stadt und Land höflich einzuladen, und bitte dringend mich zu ersteren mit Abnahme von Billets vor der Zeit der Aufführung, damit das sichere und benöthigte Arrangement in Bestuhlung kann getroffen werden, um daß nicht überflüßig angewandte Kosten mir zum Nachtheil gereichen, um so mehr, da ich keine Kosten sparte sowohl an 13 Transparenten, als in brillianten Feuer diese Aufführung zur Zufriedenheit der geehrtesten Gönner und Zuschauer darzustellen.

Neben den in meiner Wohnung zu habenden Billets, auf den ersten Platz à 20 kr. auf den zweyten à 10 kr., sind zu haben im Laden bey Frau Nägeli bey der Sihlbrücken, im Laden bey Jgfr. Schweizer an der Marktgaß, und bey Hr. Ebneter im Niederdorf.

Bey eintretenden Frühlingstagen soll dasselbe auf Osterdienstag im Schützenplatze oder darauf kommenden günstigen Tage statt haben, welches noch näher und am Tag selbst durch den Trommelschlag bekannt gemacht werden wird.

Es empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche ergebenst

Joh. Schweizer, Feuerwerker,
in Wiedikon.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 27. Montag, den 5. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während drey folgenden Quartale, vom 1. April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 ß. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privathaus, 1 Ruhebett von Stroh geflochten, 6 Strohsessel, von geflochten, 1 runder Visite-Tisch, 1 eckigter Tisch mit künstlicher Marmorplatte, 1 nußb. Bettstatt in Form eines Ruhebettes, 1 nußb. Tischli, 2 Fäßli eines von 2 Eimer und eines von 1 1/2 Eimer.

2. Bey C. Lohbauer, im Laden oben in der Krebsgaß, sind aller Arten Masken von 6 bis 12 ß. ordinaire und Domnos von Damir- und gefärbtem Tuch, auch extrafeine von Wachstuch zu haben; ferner Nasen mit Brillen garniert, schöne Tuchmasken mit Manns- und Frauen-Gesichtern und aller-ley Carricatur-Gesichter für beyde Geschlechter. Auch sind wieder von vielen Arten Carricaturen besonders für lustige Anläße von Papier maché, nebst einer schönen Auswahl von kleinen und großen Thieren, nach der Natur, auch Spielzeug für die größere und kleinere Jugend von Blech, Holz, Papier maché u. Bley zu haben. Zugleich empfiehlt er seine bekannten Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten, als Brieftaschen, Notizbücher, Körbchen, Taschen und Strohtaschen.

3. Endesunterzeichneter findet sich veranlaßt seinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er jüngsthin das Glück hatte noch circa 100 Stück aller Arten Tischzeug und glatte Leinwand in besten Qualitäten einzukaufen, welche ich unter den gegenwärtig stehenden Preisen entlassen kann. Auch ist bekannt und bewiesen, daß im letzten Spätjahr der Hanf und Flachs sehr gelitten und geringe Waar davon kann fabriciert werden, welche dennoch ziemlich theurer als billige zu stehen kommt. Auch bin ich wohl mit weißen Pantalons- und Corset-Zeugen; auch in leinenen Nastüchern von 4/4 à 5/4, weiß und gefärbet, bestens versehen, diese werden unter Garantie ächter Waaren einem E. Publikum bestens anempfohlen von

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

4. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein schön gelegenes neues Haus, mit gedoppelten Wohnungen, sehr bequem eingerichtet, nahe bey der Stadt, mit angenehmem Aussteland, oder im Vermiethungsfall auch ohne dasselbe, könnte von Stund an bezogen werden.

5. Eine in bestem Stand unterhaltene ledierne Hausspritze mit schönen hänfernen Schläuchen, doppeltem Wendrohr und aller übrigen Zudehör.

6. Meinen verehrtesten Gönnern habe ich die Ehre die Ankunft einer bedeutenden Auswahl von italienischen und venetianischen Strohhüten anzuzeigen. Die Schönheit derselben, verbunden mit den billigsten Preisen, lassen mir einen guten Absatz hoffen, wofür sich bestens empfiehlt

Nanette Weber in No. 118. gegenüber dem Schwanen.

7. Bey Unterzeichnetem sind von jetzt an alle Tage frische Bratwürste bester Qualität zu haben.

David Schweizer, Bratwurster, an der Schmalzgrub.

8. Ein italienischer Strohhut mit Banden.

9. Bey Gärtner Moser sind zu haben, schöne holländische Aranken, kleine und große Orangen-Bäume, Myrten, Oleander, Maulbeerbäume, auch Schneeballenbäume, nebst noch vielen andern schönen Pflanzen mehr, auch 7 bis 8 mäßige Strohflaschen, in billigem Preis.

10. Sehr schöne blaßrothe blühende Straßburgerstöck.

11. Aus einem Privatkeller 20 bis 30 Eimer Nordaßer 1828r Wein.

12. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum mit solider und guter Arbeit. Zur Auswahl sind bereit nußb. und kirschb. Secretäre, Commoden und Kasten, ferner Bettladen, Spieltische und Nachttische. Auch hat er selbst verfertigte solide kirschb. und nußb. Sessel. Alte Meubles nimmt er im Tausch gegen neue an.

Johannes Hasler, Schreinermstr. beym Kreuz No 14.

13. Wo circa 50 à 60 Wellen recht schönes Wattenstroh zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. 25r, 26r, 27r u. 28r Wein von guter Qualität ist nach Belieben in größerem Quantum, so wie auch beym Eimer und Tausen in billigem Preis zu haben.

15. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, ausgeräumen.

Caspar Kölliker, unter der Schifflenten.

16. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

17. Im Eckladen oben an der Badergaß beym Münsterhof ist wieder eine schöne Auswahl verfertigte Hauben, Krägen, Schmiettten, von Tüll und Bertille, zu haben, nebst Tüll, Tüllspitz, verschnittne Tüll-Halstüchli, Bertille, Bertillen-Kiemen, Mousseline, Percale, aller Arten Band, schön brodierte Nastüchern, Krägen für Knaben und Töchtern, Bouquets und Guirlanden, verschiedene kleine Schawls. Da man mit mehreren Artikeln Willens ist aufzuräumen so werden solche unter dem Ankaufspreis erlassen werden.

18. Letzjähriges bestgewittertes Heu und Emd, ist noch zu haben in No. 8. im Bleicherweg.

19. Ein 2 Saum haltendes gutes Faß mit Eisen gebunden, und ein 3 Eimer haltendes, mit guten Reifen.

20. Bey Obermeister Zangger in Embrach ist wieder Anwäg zu haben.

21. Mehrere große und auch kleinere Paketen, um billigen Preis.

22. Vier in gutem Stand befindliche und wohleingerichtete Paarkench, für Liebhaber, nebst mehreren Aufhängkessi.

23. Ein noch brauchbares nußb. Buffert mit sechs beschlossenen Kästchen.

24. Eine dreylöcherige Kochkunst mit weißen Kacheln, geschliffner Eisenblatte, Bratofen ꝛc. wie neu.

25. Circa 25 Ctr. gut gewittertes Heu, nächst an der Stadt.

26. 5 Stück sehr schöne gesunde Kirschbaumstämme, eben so eine bedeutende Parthie Platanenholz, sehr dienlich, wegen seiner besondern Stärke, für die Hrn. Mechaniker und Wagner.

27. Circa 14 à 16 Eimer gesonderten 1827r und 30 Eimer ordinairer 1827r Wein. Die Muster werden bezahlt. Ein solider 5facher großer Wagen, mit 4 Fuderfaß mit Eisen gebunden, Tragscheer, Schrauben u. Trachter, Heuleitern, Müllerleitern, Bennen und 1 v. Güllenfaß. Ist im Berichthaus zu erfragen. Am gleichen Ort wünschte man einen Müllerwagen mittlerer Größe so gut wie neu zu kaufen.

28. Man wünscht einige Gänse gegen welsche Hühner zu vertauschen.

29. Ein in bestem Stand befindliches Kinder-Chaisli in Federn hangend, so gut als ganz neu.

30. Eine neue Flöte mit 8 Klappen sammt Musikstük, um billigen Preis.

31. Eine vielfältig als vorzüglich erprobte Oberbronner doppelte Jagdflinte, ferner ein Stand-Stutzer von bester Beschaffenheit, stehen zum Verkauf bey Hrn. Frey, Büchsenmacher.

32. Ein bereits neuer Billard mit aller Zugehör; circa 100 Maaß Tresterbranntenwein; einige 100 schöne gesunde Setzreben

und ein großes Quantum Schnittleuchsetzung; in No. 14 vor der Niederdorfporte.

33. Ein 1 Eimer haltendes Ständli, 1 läufiges Fäßli mit eisernen Reifen gebunden, ein schwarzes Kleid für einen jungen Menschen von 16 — 18 Jahren, 2 Fechtdegen sammt Zugehör, alles um sehr billigen Preis.

34. In der großen Brunngaß No. 433. ein neu gepolstertes Canapé.

35. Häuslicher Verhältnisse wegen ist unterzogener im Fall zu veräußern: Einen recht gut conditionierten 2spännigen Sommerwagen; eine einspännige ebenfalls gut conditionierte Chaise, und einen noch neuen 2spännigen Steifdach-Wagen nach neuestem Gout; 2 Paar gut conditionierte Pferdgeschirr nebst anderm Zugehör. Diese Gegenstände werden gegen baar sowohl als auch gegen Wein verhandelt werden.

Weinschenk Stempelmann im Ziehbrunnen im Riesbach nächst Zürich

36. In No. 105. gr. Stadt, 2 complete Posamentierstühle, so wie allerley zu dieser Profession gehöriger Arbeitszeug. Ferner Wagenporten, Rathschnür, Fransen, seidene Knöpfe, Bendelschnür, Faden, Wolle, Baumwolle, weiße und schwarze Cravatten, nebst allerley kleinen Ladenwaaren, alles in sehr billigen Preisen; am liebsten würde man diese Waaren sammthaft verkaufen.

37. Unterzeichneter hat das Vergnügen einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit dem Commissions-Verkauf eines assortierten Partiechens schönster und feinster holländischer 5/4 breiter Hemden-Leinwand, und eines ebenfalls sehr wohl assortierten Partiechens 8/4 breiter weißer Mousseline draufgetragen ist, und beyde Artikel zu äußerst billigen Preisen erlassen kann; von Ersterm kann man nach Belieben nehmen, von letzterm hingegen kann nicht weniger als ein ganzes Stück von 8 aunes abgegeben werden. Zugleich nimmt er die Freyheit, sein, in feinen, mittel und ordin. Wollen-Tüchern, Merinos, Circassienne, Casinets, Gilets, Flanelle, Indienne, Ginghams, Cottone, weißer und gefarbter Percale, Schalws, Halstüchern und vielen andern Artikeln bestehendes, sehr wohl assortiertes Waarenlager, unter bestimmter Zusicherung der reellsten und möglichst billigen Bedienung, höflichst zu empfehlen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte im Niederdorf in Zürich.

38. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourelli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

39. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

40. Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Blumen- und Gartenfreunden, mit den besten Arten Gemüsesaamen, dem berühmten Leipziger und Straßburgersaamen, 18 Arten Sommerflorsaamen, jede Abart für 14 ß., ferner gefüllte Anemonen, gefüllte Ranunkeln, gefüllte Daherosenbollen, Amarillis, Goldlris, gefüllte schönfarbige Dahlia, einfache Dahlia. Da die Versendung nur kurze Zeit dauert, so bittet man sich frühzeitig anzumelden. Gefällige Bestellungen, besonders durch die Bothen, können bey Hr. Glaser Gimpert an der Marktgaß abgegeben werden, welche bestens besorgt erhaltet.

Fried. Wiederkehr.
in der Neustadt No. 119.

41. Es werden nachfolgende Gegenstände zum Verkauf angetragen.

1) In den Cantonen St. Gallen und Thurgau mehrere schöne herrschaftliche Schlossgebäude, wo sich die schönste Aussicht über den Bodensee darbietet; mit mehr oder weniger Liegenschaften und bedeutendem Obst- und Weinwachs dabey.

2) Unweit der Stadt St. Gallen eine vortreffliche, bereits neu erbaute Papiermühle, das Gebäude von 5 Stock hoch und circa 80 Schuh lang, die Halte davon ist heitzbar, die Einrichtung prachtvoll, das ganze Jahr Wasser genug.

3) Mehrere sehr gangbare Mühlengewerbe, mit 2, 4 bis 6 Gangwerken, mit mehr oder weniger Boden, und das ganze Jahr Wasser genug.

4) Mehrere Tavernen- und Pintenwirthschaften, mit oder ohne Becken-Pinterey, an den gangbarsten Landstraßen.

5) Viele vortreffliche, kleine und große Bauerngewerbe an den besten Lagen, mit vortrefflichem Obstwachs.

6) Eine beynahe an einem Städtchen liegende sehr gangbare Färberey, mit einem großen Wohnhaus, Stadel und Nebengebäude, alles sehr gut eingerichtet, sammt einem großen vortreff ich guten Heuwachs beym Haus gelegen, wie auch Ackerland, alles mit einem vortrefflichen Obstwachs.

7) Eine Hufschmitte an einer gangbaren Landstraße.

Alle diese Gebäulichkeiten sind in sehr billigen Preisen und Zahlungsterminen zu haben.

Die Kauflustigen haben sich an Georg Joachim Hugelschofer in Roggweil, Amtsbezirk Arbon, Cant. Thurgau zu wenden.

42. Wagmeister F. Blumer und G. Bäbler von Enge, Cant. Glarus, machen einem E. Publikum bekannt, daß sie aller Arten Dachschiefern für flache und hohe Dachstühle, so wie auch Platten um Boden zu belegen, in billigen Preisen verkaufen. Die Steine werden, ehe wir sie versenden, untersucht und wir lassen keine schlechte Waare abgehen. Wir stehen 3 bis 4 Jahre dafür gut, Gottes Gewalt vorbehalten. Wir empfehlen uns zu geneigtem Zuspruch. Bestellungen können bey Hrn. Rabenwirth Guyer in Zürich für uns abgegeben werden.

43 Nebst Zinn, Zink und Bley in Blöken, Zink und Bley in gewalzten Tafeln von verschiedener Breite und Dicke, Bley-Schroot in 18 verschiedenen Nümern sind auch

Bley-Röhre zu Wasserleitungen

von 1/2 bis 2 Zoll Calibre in 6 verschiedenen Abstuffungen, sehr gut und schön gezogen, in billigem Preise zu haben bey

Schinz und Sohn
bey der Stoke in Zürich.

44. Ein tann. Kasten, 1 Küchekastli, 1 altes Corpus, 1 einsitziges tann. Pult, 1 Dtzd. Schubladen, 1/2 Dtzd. Strohsessel, 1 Bettstatt, und eine Partie altes Eisen sind in billigem Preis zu verkaufen, Montags den 29 den ganzen Nachmittag und sodann des Morgens vor 8 Uhr und von 1 bis 2 Uhr täglich zu besichtigen in No. 56. hinter der untern Zäunen.

45. Eine Kutsche, so gut als neu.

46. Ein guter Zielstutzer, mit Weiß. Weidmesser sammt Kuppel.

47. Eine artige Auswahl gefärbte u. schwarz seidene Halstücher; einige Sch. schwarze Gros de Naples et Marceline, äußerst billigem Preis, bey Frau Huber zum rothen Gatter.

48. Einen ganz neuen, äußerst solid gebauten, für einen Landwirth dienlichen Leiterwagen, tauglich der im Bezirk daraus zu befragende Eigenthümer zu verkaufen.

49. Ein Stock f. v. Pferdbaum Stercher.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Federn-Clavier von mittlerer Größe, noch in gutem Stand.

---

2. Lavaters Biographie von G. Geßner. Im gleichen Ort ist ein gut conditioniertes Stildermannisches Clavier um billigen Preis käuflich zu haben.

3. Ein einthüriger tann. Kasten, so bald möglich, in No. 386. gr. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih ein ganz heiteres und sonnenreicher Wohnbeden, mit 3 heitzbaren Zimmeren, nebst übrig benöthigtem Platz ꝛc.

2. Auf künftige Kirchweih ist zu verleihen, ein heiteres und sonnenreiches Gemach im Neumarkt No. 297. im 2ten Stock 2 Stuben, im 3ten 2 kleinere, 1 Küche und Kammern, Platz zu Holz ꝛc. und 1 Kellerli.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, 10 Minuten von der Stadt am linken Seeufer, enthaltend 1 Stube, 1 Nebenzimmer, 2 Kammeren, 1 Keller und Platz zu Holz; auf Kirchweih 1830.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 große Stube mit 4 Wandkästen, 1 geraumige heitere Küche, 1 oder 2 Kammern, Kellerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde. Am gleichen Ort eine trockne heitere Kammer, Hausrath zu bewahren. 1 großer nußb. 2thüriger Kasten, wie neu, und recht gute Leinwand Percale u Herrenbemden 6/4 breit à 5 ß.

5. Ein schönes Wohngemach auf Kirchweih, dasselbe enthält 1 Stube mit 2 Kabinetten, Gesellschaftszimmer, 2 Kammern, Küche, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst noch da u gehörigem Platz.

6. Auf Kirchweih 1830 ist zu verleihen, ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer frohmüthigen Wohnstube mit doppeltem Alkoven und 2 geräumigen und 2 kleinern Wandkästen, einer Küche, einer Stube mit Nebenzimmer, einem neuen tapezierten Stübchen, 3 Kammern, 2 Bodenkammern, 1 geräumigen Keller mit einem größern guten Faßen und genugsamem Platz zu Holz und Torf, in No. 2. gr. Stadt.

---

7. Das schöne und frohmüthige Wohngemach im Obmannamt ist auf künftige Kirchweih vacant geworden und wird hiemit zum Ausleihen angetragen. Näheres

enthält 5 heizbare Zimmer, 3 Cabinette, Küche, Mägde- und Speisekammer. Platz Holz und Turben, sämmtlich auf einem Boden — ferner den dazu gehörigen Keller. Wo das Nähere zu vernehmen sey, ist im Gerichthaus zu erfragen.

8. In kleiner Entfernung von der Stadt an einer Landstraße ist auf kommende Kirchweyd an eine honette Familie ein mit schöner Aussicht auf den See begabtes sehr sonnenreiches Wohngemach zu vertheilen, bestehend: in 2 heizbaren Zimmern, 1 Schlafcabinet, 2 schönen geraumigen Kammern, Küche und Speisekammer, das ganze Etage ist einer Glasthüre beschließen. Ferner auf der Winde 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, hinlänglicher Raum für Brennmaterialien, 1 eigener l. v. Abtritt, nebst einigen kleinern Behältern, 1 Keller, 1/16 Juchart Gemüsgarten. Alles bequem eingerichtet, und mit vorzüglich guter Feuerordnung versehen.

9. Ein sonnenreiches Wohngemach mit heizbaren Zimmern, 2 Stuben mit Alkoven, eine mit Cabinet, 2 Kammern, Holzbehalter, Plunderkammer und Keller. In No. 400 an der Sihl.

10. Auf Ostern ein kleines Wohngemach für ordentliche Leute, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und 1 Kellerli.

11. Zwey meublierte Zimmer nebst Kost, für honette Herren, im Niederdorf No. 556.

12. Wo ein billiges Kostort mit angenehmem heizbarem Zimmer, mitten in der Stadt, zu haben wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. In einer der anmuthigsten Gegenden am See, 4 Stund von Zürich, wird ein Wohngemach für Sommeraufenthalt angetragen, bestehd in 1 Stube, 2 oder 3 Kammern, Platz in Küche und Keller, nebst laufendem Brunnen darbey, und ganz nahe an einer Sennhütte, wo man täglich zweymahl frische Schotten haben kann. Das Nähere ist bey Küfermstr. Aeschmann in der Elenden-Herberg zu erfragen.

14. Eine neue Wohnung beym Hottinger-Boden für honette Leute, enthält 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Küche, 1 Nebencabinet, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Holzbehalter und l. v. Abtritt, alles äußerst sonnenreich und freundlich auf gleichem Boden, dann 1 guten Keller; ist sogleich für Sommeraufenthalt, oder für längere Zeit zu beziehen.

15. Am See, 1 1/4 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine geräumige, schone, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernimmt man das Nähere.

16. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

17. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, jedes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. Jedes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

18. Ganz nahe bey Zürich in Wiedikon ist auf kommende h. Ostern bis zur Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach auszuleihen. Dasselbe enthält eine heizbare Stube, Küche, 2 Kammern auf einem Boden, so wie auch einen l. v. Abtritt, sodann eine Winde, einen eignen Keller und ein Stück sehr gutes Gartenland.

19. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen heitern Stuben, Kammern, Küche, einem Laden zu verschiedenen Begangenschaften, schöner Winde und Keller mit circa 70 — 80 Eimer Fassen, in Mitte der kl. Stadt, nahe am St. Peter, auf Ostern, May oder Kirchweih. Auch 1 Manns- und 2 Frauen-Kirchenörter bey St. Peter, auf Ostern.

20. Durch Zufall ein Gemach auf bevorstehende h. Ostern, enthält 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 1 große Kammer, Plunderkammer, 1 Holzbehälter und 1 kleines Kellerli.

21. Ein l. v. Ehgraben, auf Maytag zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünsch'te eine Haushaltung ohne Kinder auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in Mitte der Stadt, welches enthalten soll, 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, Küche, Holzgehalter und 1 Kellerli. An gleichem Ort wären circa 45 Eimer 25r Wein und etwas 26r zu verkaufen.

---

2. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach mit 4 — 5 Stuben.

3. Es wünschte eine honette Familie ohne Kinder, in der Nähe vom St. Peter oder den nächsten Umgebungen eine Wohnung, enthaltend 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, nebst noch 2 Kammern, Küche, Holzgehalter; Plunderkammer und Keller; auf Kirchweih 1830.

4. Es wünschte jemand in der Nähe des Münsterhofs, im Kratz oder an der Büre, ein Wohngemach mit einer Stube mit Alkoven, wo möglich noch ein kleines Stubchen, 2 Kammern, Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz und Torf, für 2 einzelne Personen; auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 31. Merz hat ein Landmann einen weiß ledernen Geldbeutel, mit circa 15 fl. Geld in verschiedenen Münzsorten, von dem Haus zur Blume hinweg, durch die Storchengaß, über die untere Brüke, die Marktgaß hinauf bis oben an die Spiegelgaß, verlohren; da der Mann sehr dürftig ist, so hoffet er der redliche Finder werde solches im Berichthaus abgeben, wofür er ein angemeßnes Trinkgeld zu beziehen hat.

2. Den 31. Merz ist vom Schwerdt bis in Neumarkt ein braun seidener Schirm mit einem geld weißlichen hörnernen Griff verlohren gegangen; der Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Vor einiger Zeit wurde auf dem Cafe Safran ein Schirm verwechselt; wer daher den alten Schirm gegen einen bedeutend bessern auszutauschen wünscht, beliebe im Berichthaus zu vernehmen, wo man den bessern wieder in Empfang nehmen kann.

4. Es hat jemand den 1. April einen Schlüssel in der Metzg liegen lassen; wer denselben gefunden hat, ist höflich ersucht ihn gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben in der obern Schipfe No. 22r.

5 Verloren: Den Sturm von einem italienischen Strohhütchen. Man bittet sehr um gefällige Zurückgabe ins Berichthaus.

6 Freytags den 26. Merz wurde von der Werdmühle, über den untern Mühlesteg und Hirschengraben bis zum Casino, ein kleiner Fächer verloren. Dem redlichen Finder wird ein Trinkgeld zugesichert.

7. Den 26. Merz ist mir ein l. v. Hund zugeloffen, wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib und Futtergeld wieder abholen bey J. Rudolf Meiler am Rosbach zu Meilen.

8. Den 3. dieß ist ein kleines Hündli, geld von Farbe, mit einem weißen Ring um den Hals, an allen 4 Füßen und an der Schwanzspitze mit ebenfalls weißen Haaren bezeichnet, vom Hause weggelockt oder entführt worden; wer selbiges zurückbringt oder davon Nachricht geben kann, hat ein billiges Trinkgeld zu erwarten.

---

9. Samstag Morgen den 27. Merz wurde in einem Privathaus aus einem Gesellenkasten frecher Weise entwendet, eine silberne Sackuhr von ziemlicher Größe, mit einem gemahlten Zifferblatt, auf welchem unter dem in der Mitte sich befindenden kleinern Zifferblatt, eine Urne, aus welcher Flammen aufloderen, sich befindet, und an beyden Seiten desselben stehen 2 vergoldte Figuren. Da dem Eigenthümer dieser Uhr an dem Besitze derselben aus verschiedenen Rüksichten viel gelegen, und der Verlust ihme sehr empfindlich ist, so werden besonders die Herren Uhrenmacher, wenn ihnen solche zum Verkauf angetragen werden sollte, höflichst und dringend ersucht, davon im Berichthause Anzeige zu machen, damit der Eigenthümer wieder zu seiner Uhr gelange und der Thäter wo möglich entdekt werde; dem Ueberbringer derselben wird 1 Krone Trinkgeld versprochen.

10. Freytags Nachmittags den 26 Merz ist ein Kistli, mit C. D. No. 1. stehen geblieben bey der Hausthüre zur Treu. Wer solches zu Handen genommen, ist ersucht sich im hiesigen Kaufhaus anzumelden, wo er eine der Sache angemessene Belohnung zu gewärtigen hat.

11. Mittwoch Abends den 24. Merz ist eine in Silber gefaßte in einem rothen Futter befindliche Brille, vom Kratz dem Wasser nach herunter bis zur Hauptwache, von da über die neue Straße hin bis zum Rank, das Niederdorf ab bis zum Drahtschmidli, verlohren gegangen. Der Finder erhält bey redlicher Zurückgabe ein gutes Trinkgeld.

12. Auf der Maur ist vor einiger Zeit ein Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann ihn für das Einschreibgeld abholen.

13. Endsbemeldtem ist ein Hund zugelofen, mittlerer Größe, von Farb schwarz, langhärig, mit braunem Zeichen am Kopf und braunen Füßen, am rechten Aug blind, mit einer lang geäderten Rutde, ohne Band und Zeichen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Felix Hartmann im Looren bey Maur.

14. Abends den 25. Merz verlor jemand vom Hirschen hinweg bis zum Raben eine

niversitäts-Siegel, grosser Form; nebst Legitimationszeiger und schwarzem Band. Der redliche Finder ist höflichst ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Gasthof zum Raben abzugeben.

15. Wer Donnstag den 25. Merz auf dem Hirschengraben einen Arbeitssack von braunem Sammet mit Schloß, worin sich ein weißes Nastuch mit Blümlibord, nebst einem Tabaksbeutel und einem Schlüßel, befand, aufgehoben hat, ist höflich ersucht gegen Erkenntlichkeit in No. 130. kl. Stadt an der Storchengaß selbigen abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, sind folgende so eben erschienene Schriften zu haben:

Hirzel, C., Neue practische französische Grammatik. Sechste verbess. Aufl. v. C. v. Orell. gr. 8. Aarau, 830. 20 ß.

Rotteck, Carl von, Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. 10 Bde. mit Titelkpfrn. 8. 7te Aufl. Freyburg. 830. 22 fl. 16 ß.

Zschokke, Heinrich, Der Creole; eine Erzählung. 8. Aarau 830. 1 fl. 38 ß.

2. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nun im Haus zum Grundstein No. 164. in der Neustadt wohnt, woselbst alles bisanhin von ihm verferligte Bachwerk zu haben ist, auch empfiehlt er sich in Zubereitung aller Arten Speisen. Bäniker zum Grundstein.

3. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum zu Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Delwaaren als zum Verkauf von Sommer-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Repariren annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner, neben dem rothen Haus.

4. Endsunterzeichnete macht ihren werthen Gönnerinnen die Anzeige, daß sie letzter Tagen ein Assortiment sehr schöner und von allen Größen Strohdüte empfangen hat, und zu äußerst billigen Preisen, so wie auch Band und Blumen nach neuestem Geschmack. Auch habe ganz feinen Waschtüll, 5/4 breit, die Ell à 1 fl. 12 ß. Zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfiehlt.

Cath. Geßner neben der Post.

5. Die Bleiche in Dietlikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

6. Zu einem in der Gemeinde Hottingen im Sprentenbühl daselbst befindlichen Heimwesen, das besteht in einem neuen Wohnhause enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und 1 f. v. Abtritt; ferner in einer halben Scheune, Bestallung und Schopf, dann 1/2 Vrlg. Garten, 1 1/2 Juch. Acker, 1/2 Mannwerk Wiesen und 3 Vrlg. Holz und Boden, wird ein geeigne er Lehenmann gesucht, allfallige Liebhaber zur Uebernahme dieses erträglichen Heimweſens, welches auf beliebige Zeit verpachtet werden kann, mögen sich deßwaisenamts, Hrn. Gem. Widmer, wenden, woselbst die dießfälligen billigen Conditionen vernommen werden können.

7. Meinen werthen Kunden und Gönnern verdanke ich bestens das mir schon lange so gütig geschenkte Zutrauen, und fühle mich verpflichtet die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung am Zeltweg verlassen und dagegen in No. 5. am Mühlebach bezogen bin. Ich empfehle mich ferner bestens in allen in meinen Beruf gehörigen Arbeiten, und werde stets trachten, jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, aufs beste und billigste zu bedienen.

Heinrich Wild, Schuhmachermstr. in No. 5. am Mühlebach.

8. Ein Glaser in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

9 Da bey Abschluß meiner Büchern noch über fl. 15000. offene Conti von No. 1829. und der früheren Jahren sich vorfinden, so erwarte von denjenigen Debitoren auf der Landschaft, welche solches betrifft, bis künftigen Maytag, die längst verjahrten Rechnungen zu berichtigen, da der größte Theil dieser Schuldner vom Haus in Küßnacht stammen, welche nun auch an dasselbe abbezahlt seyn sollten. Da vermuthlich mehrere vorziehen ihre Schuldigkeit bey Unterzeichnetem an der Thorgaß No. 43. abzutragen, so werde alsdann mit Vergnügen persönlich denselben ihre Rechnung quittieren. Ansonsten dieselben ohne fernere Rücksicht, das Unangenehme zu gewärtigen haben, womit solche bis dato noch verschont geblieben; da ich genugsame Beyspiele habe, daß man durch Nachsicht nur in noch größeren Verlurst kömmt.

Unterzeichnet: C. Alder, Sohn, in Zürich u. Chef vom Haus.
Caspar Alder u. Sohn von Küßnacht.

10. Endsunterzeichnete giebt sich die Ehre ihren resp. Gönnern die Anzeige zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr im Hause No. 134. kl. Stadt an der neuen Wühre zu finden ist. Sie empfiehlt sich höflich, wie auch dem übrigen Publikum, in Verfertigung von Rubdecken, Bettdecken, Stroh- und Roßhaarmadrazen Ueberzügen ꝛc.

Wittwe Bleuler.

11. Man wünschte einen gesitteten Knaben oder Tochter unter billigen Conditionen an Kost zu nehmen.

12. Um fernerer Verwechslung des Namens vorzubiegen, nehme die Freuden einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich meine Wohnung nicht verändert habe, und empfehle mich bey dieser Gelegenheit zu fernerm gütigem Zuspruch

Frau Zimmermann, Schröpferin, an der Grauengaß No. 517.

13. Unterzeichnete macht hiermit dem E. Publikum bekannt, daß sie wieder eine artige Auswahl vorrätdige Tüll- und Bettillen-Hauben habe; auch empfehle ich mich höflich für Kränze und Freudmeyen zu machen, in oder außer dem Hause.

Frau Kuhn geb. Hirzel, an der obern Schmalzgrub.

14. Auf künftige h. Ostern, den 8. 11. u. 12. dieß, sind frische gute Semmlen zu haben, wofür sich einem E. Publikum bestens empfiehlt Koller-Wirth, Bäcker im Höfli.

nehmsten Lage, ganz nahe bey der Stadt Zürich, wünschte man einige Töchter aufzunehmen, die im Hause selbst jeden zur weibliche Bildung wünschbaren Unterricht erhalten könnten, sowohl in allen weiblichen Arbeiten als auch in der nöthigen Sprachkenntniß des Deutschen und Französischen und in der Musik. Die Nähe der Stadt ließe überdieß jeden Wunsch weiterer Ausbildung leicht gewähren. Wo man in das Nähere und die möglichst billigen Bedingungen Aufschluß ertheilt, kann man im Berichthaus vernehmen.

16. Eine Tochter von guter Erziehung welcher man die Besorgung zweyer Kinder ruhig anvertrauen dörfte, und welche die gründliche Kenntnisse im Weißnähen besitzen würde, könnte von Stund an placiert werden.

17. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher in Basel in einer Tuch- und Spezerey-Handlung gestanden, gut schreiben, lesen und rechnen kann, auch in der französischen Sprache nicht unerfahren ist, und vorzüglich gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte hier in Zürich einen ähnlichen Platz zu erhalten.

18 Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau Barbara Ernst im Brunnenhäuschen an der Bederaß in Enge.

19. In einem Hause mit angenehmer Lage, mitten in der Stadt, nahe bey der Brücke, wünschte man von Stund an oder auf Ostern 2 oder 3 honette Herren an den Tisch zu nehmen, welche um äußerst billigen Preis gute Kost und gute Bedienung finden würden.

---

20. Jemand wünscht noch einige Lectionen in Guitarre, Violino und Gesang zu ertheilen. Das Nähere im Berichthause.

21. Ein ausländisches Haus wünscht diejenigen Herren Spinnereyen-Besitzer zu kennen, welche aus feiner Suratte Baumwolle grobe Garn Nummern, hauptsächlich No. 12 u. 14, jedoch ohne Beymischung von Abgang Baumwolle, produziren, oder auf besondere Bestellung besorgen, und ein schönes dem englischen Garn gleichkommendes Gespinnst zu liefern im Stande sind. Man erfährt im Berichthaus wo sich zu melden ist.

22. Es wäre einem Knaben, welcher eine ordentliche Handschrift führt, und die zu erlernenden Schulkenntnisse besitzt, sehr wünschbar, in irgend einem hiesigen Handlungshause als Apprentif einzutretten.

23. Es wünschte ein Wagnermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern ab dem Land in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

24. Wo man einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, für die Schloßer-Profession, in die Lehr nehmen würde, mit oder ohne Lehrgeld, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Man empfiehlt sich zu waschen, glänzen und auf gut englisch blau zu färben Frauenzimmer-Kleider und Bänder, mit geschwinder und solider Bedienung.

26. Es verlangt eine Person einen Dienst als Stubenmagd, die sogleich eintreten könnte; anzumelden in No. 455. gr. Stadt.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen;

1. Ein Faß 1825r und ein Faß 1828r Veinländer-Weine aus einem Privatkeller, n billigem Preis, in größern oder kleinern Portionen, die Muster werden bezahlt.

2. Von der neuen Pariser Weinschöne, einer Gallerte (Gélatine) bestehend, ist ieder frische Zufuhr angelangt und bey dem ntern Mühlensteg Spezerey-Laden No. 644. n bester Qualität zu haben. Daselbst auch och etwas Häringe und Stokfische.

3. Hiemit nehme ich die Freyheit den erehrtesten Herren zu Stadt und Land die ebenste Anzeige zu machen, daß ich wie er eine Partide Seiden-Caster-Hüte von ganz euer hier noch nie gesehener Art, in den edernsten Fo men und ganz wasserdicht erten habe. Ich da f um so mehr hoffen, aß dieselben allen Beyfall finden werden, a sie erstens wirklich äußerst gustos gearbeitet sind, und ich zweytens für deren Solidität garantieren kann.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte im Riedt dorf in Zürich.

4. Endesbenannte haben die Ehre ihren verehrten Gönnerinnen die Anzeige zu machen, daß ihnen dieser Tagen die neuen Florentiner Damen- und Mädchen-Hüte eingegangen, welche von vorzüglicher Schönheit sind, und zu sehr niedrigen Preisen können erlassen werden. Auch sind wir mit verschiedenen Sorten Banden versehen, die wir in der gesetzten Preisen verkaufen. Zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend

Louise Henzler und
Babette Stemmelmann.

5. Ein ganz neu abgebundener Dochkubl, 50 Schuh lang und 25 Schuh breit, dienlich zu einem Holzschopf oder Remise, nebst einer Partide Bausand in billigem Preis.

6. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie eine Partide sehr schöne Florentiner- und Venetianer-Strohhüte zu äußerst billigen Preisen erhalten hat; ferner Shawls, Echarpes und Bänder, womit man auf u dünnen gedenkt, in bedeutend herabgesetztem Preis verlassen kann, wozu sich höflichst empfiehlt

Cleophea Fleigg unterm Storchen.

7. Ein neues sehr gutes Seidenwindrad.

8. Recht gut gewinteres Heu, in No. 6. in Wipkingen.

9. Ein Kasten zum Aufbewahren gedörrter Früchte, und ein Kästlein; im Niederdorf No. 632.

10. Wohlgewachsene wilde Buchssetzlinge, nebst gutem Haublumensaamen.

11. Auf Oste a zwey Frauenörter im St. Peter.

12. In No. 264. an der Augustinergaß sind zu haben: Recht schöne dürre Zwetschgen, mit und ohne Stein, und Kirschen.

13. Ein so gut als neuer massiv nußb. Kasten, und ein Canapegestell mit Strohgeflecht.

14. Bey Tischmacher Rathgeb in Hirzenden auf dem Hotacker ist zu haben: Ein thüriger Kasten, 2schläfige Bettstatten, ommeden, Tischli und Stöckli.

15. Wer circa 150 schöne schwarte Bouteillen zu kaufen wünscht, kann im Berichthaus vernehmen, wo selbe zu haben sind.

16. Ein zwerchschläfiges Bett sammt Anhang, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch wie neu, sehr wohlfeil.

17. Aus einem Privathaus eine schöne Stockuhr nach neuer Art, 1 tann. Schreibtisch, 6 Strohsessel, 1 tann. Tischli, 1 Waschständli mit eisernen Reifen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand das vordere Stück eines silbernen, gekrümmten Bleystiftrörchens verloren; der redliche Finder ist gebeten, selbiges im Berichthaus abzugeben gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Da am Sechseläuten ein Hut auf der Zunft zur Meisen verwechselt worden, und ein mit einem gedruckten Futter stehen gebliebten und der verwechselte Hut ziemlich kleiner ist als der stehen gebliebene, so ist der Hr. Zünfter höflich ersucht den bey Handen habenden Hut gefälligst auf der Zunft zur Meisen abzugeben, wo er auch seinen wieder erhalten wird.

3. Wer Samstag den 27. Merz ein kleines Kinderschühli gefunden hat, ist gebeten es im Berichthaus abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

4. Es ist jemand auf der Schuhmacherzunft beym Schwert am Sechseläuten einen Hut verwechselt, den man wieder auszutauschen wünschte, weil er nahmentlich in der Größe nicht ganz recht ist; wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Verloren: Ein junger Jagdhund, weiß mit gelben Ohren und einigen gelben Flecken; um Nachricht bittet Johannes Huber im Urdorf.

6. Dienstag Abends den 30. Merz ist jemandem ein junges ganz weißes Spitzbündchen, männlicher Art, entloffen; wem selbiges zugelaufen, der ist höflich ersucht es in No. 366. im Löwengäßli abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 19. Aprill und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten über ein bedeutendes Quantum Spezereywaaren, Zucker, Gasse, Thee, Weinbeeren, Nelken, Mandeln mit und ohne Schalen, Rosinen, Muscatnüsse, Zimmet, Pfeffer, Reis, Gerste, Oehl und Unschlittsaßen, Schmalten, Amlung, Eichortenpäkli, Leim, Oehlkasten und Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftaback.

Eine Partide Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, nußb. Commode, Canape mit Polster, Pendulen, Portraits, Spiegel, nußbäum. u. tann. Bettstatten, schöne Bettler, Madratzen und Sommerdecken, Bettücher, Umhäng mit Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, küpfeern, zinnen, ehren, messing, stürzen und erden Küchengeschirr.

Kleinere und größere Weinfaß mit Eisen und Holz gebunden. Markgräfler-Wein in Bouteillen, gebrannte Wasser; Trott- und Färberständen ꝛc.

An Tuchwarren, Leidtücher, Chasetücher, gefarbte Tücher, weiß und gefarbte Wollong, Gingang, Kölsch, Gilet- und Hosenzeuge.

Die Gant nimmt ihren Anfang auf obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Gant. Verw.

2. Die wirklich ächten von der ersten Hand bezogenen magenstärkenden Chinaschnitten sind wieder in schönster Qualität zu haben auf der Steinhütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

3. Dem allgemeinen Wunsch des Publikums entsprechend, in der Stadt eine bequeme Badanstalt zu haben, hat der Unterzeichnete in seinem eigenthümlichen Haus in der Neustadt zur Sonnenblume No. 122. eine solche Anstalt mit Verwendung beträchtlicher Kosten, auf das beste und bequemste eingerichtet, welche er hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum sowohl als den Fremden zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

R. Appenzeller.

4. Indem Endsunterzeichneter das bisdahin genossene Zutrauen bestens verdankt, und sich fernerhin höflich empfiehlt, macht er zugleich die gebührende Anzeige, daß, in Folge des Baues beym Pfauz, das bisdahin daselbst befindliche Waarenlager von Professionsartikeln, in die bey der Zunft zur Zimmerleuten aufgerichtete Bude versetzt wurde. Daher werden sowohl diejenigen resp. Personen, welche etwas zu kaufen, als diejenigen welche Bestellungen zu machen haben, oder beschädigte Gegenstände zur Reparatur abzugeben wünschen, hiemit höflich ersucht, sich in der besagten Bude gefälligst anzumelden.

Friedr. Waser, Messerschmied und Instrumentmacher.

5. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie eine Partide sehr schöne Florentiner- und Venetianer-Strohhüte zu den äußerst billigen Preisen von 1 fl. 20 ß. bis 12 fl. erhalten hat; ferner schöne Bänder und Blumen, Fichus von Gasen und Crep de Chine, Cotepalis für Roben und Hüte, à 16 und 18 ß, verfertigte Hauben und Hüte, so wie auch für Bestellungen dieser Arbeit zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfiehlt

E. Brunner née v. Rufs, im Rindermarkt.

6. Bey Unterzeichneter sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben, gefütterte und ungefütterte Nachtröcke für Herren und Knaben — Hemden weiße und halbgebleichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mägde — Bettschlutten für Herren — Bett- u. Negligé-Schlutten für Frauen u. Kinder — Fürquörli, Röckli, Schärpert, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli; ferner 3 Offleten-Eisen und 2 Hüpeneisen nebst Rost. Sich bestens empfehlend

Frau M. Suter, No. 519. in der Bäckeren unten am gelben Hörnli im Niederdorf.

7. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß. pr. Std. Brauner Taset à 28 ß. pr. Std. Merinos, Indiennen, Halstücher, Futterpercale und Barchent aschfard. Am gleichen Ort eine Kammer für bauerräthliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter, welche ihren Beruf außer dem Hause hätte; und ein schön sehendes Männer-Kirchenort beym Fraumünster, zum ausleihen.

8. Von Stund an wird eine Magd verlangt, die gut kochen und spinnen kann, die Hausgeschäfte und Gartenarbeit versteht.

9 Man verlangt von Stund an, eine im Kochen und in andern häuslichen Geschäften erfahrne, thätige Magd, die vorzüglich gute Zeugnisse aufzuweisen hätte.

---

10. Unterzeichneter verdankt das gütige Zutrauen, daß er das vergangene Jahr auf seiner Feldbleiche genossen, und empfiehlt sich ferner einem verehrlichen Publikum zum geneigten Zuspruch für Leinentuch, Faden und Garn zu bleichen, welches mit bester Sorgfalt behandelt und besorgt werden soll, und garantiert wird.

Den 26. Merz 1830.

Bockhorn, Illinger-Müller,
bey Embrach.

11. In Hottingen No. 4. werden aller Arten Frauenzimmer-Körbchen, wenn sie noch so alt und unbrauchbar aussehen, zum Weißwaschen angenommen, die eben so gut wie neu gebraucht werden können.

12. Wo eine Magd von Stund an in einen Platz tretten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Es wünscht eine ehrenfeste Tochter von Basel, welche gut nähen und lismen kann und alle Hausgeschäfte gut kennt, als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

14. Es wünscht eine ehrenfeste Weibsperson als Spenterin in ein hiesiges Ehrenhaus unterzukommen, deren Treu und Aufrichtigkeit man versichert wäre; sie kann gut kochen, nähen, lismen und spinnen und versteht die Hausgeschäfte recht gut, sie könnte von Stund an eintretten.

15. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist zu haben:

Dinters Leben, von ihm selbst beschrieben; ein Lesebuch für Aeltern und Erzieher, für Pfarrer, Schul-Inspectoren und Schullehrer. Mit einem Fac Simile. 2te unveränderte Auflage. gr. 8. Neustadt. 830. 2 fl. 16 ß

16. Von Endsunterzeichnetem wird dem E. Publikum angezeigt, daß er den Hs. Heinrich Stutz als Knecht zum Schweintreiben abgestellt hat, und alle Geschäfte, die dieser im Schweinhandel gemacht hat, an Unterzeichneten bezahlt werden, auch benanntem Stutz bey keinen Geschäften mehr erlaubt seyn soll, den Nahmen des Unterzeichneten zu gebrauchen.

Den 23. März 1830.

Jakob Gull, Schweinhändler,
zu Volketschweil.

17. Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie die Italienischen Strohhüte (Florentiner) in vorzüglich schöner Auswahl, für Damen, Töchtern und Kinder, erhalten hat, und dieselben zu sehr billigen Preisen erlassen wird. Sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller,
in der Schipfe.

18. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das mir gütig schenkende Zutrauen, und empfiehlt sich ferner aufs höflichste zur Verfertigung aller Arten Hüte, Hauben und Schemiseten, wobey sie jederzeit gustose Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung berücksichtigen wird, um das Zutrauen bestens zu erhalten. Lisette Zimmermann, Modenarbeiterin, in der hintern Schipfe No. 343.

19. Prospektus der Appenzell Außerrodischen Kantons-Schule; eine für Knaben vorzügliche Leib und Geist stärkende Bildungs-Anstalt; ist zu haben im Bleicherweg No. 3.

20. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zerreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial-Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist die Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Flaschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß. das Paar, und Arbeits-Mitten zu 15 ß. das Paar.

21. Auf den 14ten Aprill fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

22. Es wünschte eine Person die recht gut nähen kann, Bestellungen von Kappen von allen Arten anzunehmen, für Männer bis auf Knaben, in sehr billigem Preis, in No. 83. in der Enge.

23. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet einem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste zu danken für das mir im letzten Jahr gütigst geschenkte Zutrauen; ich recommandiere mich auch wiederum für dieses Jahr, als im aufärben weiter und schwarzer Indienne, auch ganz schwarzer, und aller Gattung gefärbtes und weißes Zeug zu waschen und nach Belieben zu glänzen oder zu glätten; es bittet um gütigen Zuspruch

Frau Maria Krauer,
an der Weggengaß No. 162.

24. Eine honette Person, welche schön lismen und Weißnähen kann, auch die Kocherey nach schwäbischer Art gut versteht, und gute Zeugnisse ausweisen kann, wünscht entweder in der Stadt oder auf dem Lande einen anständigen Platz zu erhalten. Der Eintritt könnte bald oder aber auch erst auf Margarethä geschehen.

25. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitz auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tull, Schleier, Gaze, Grevoen, weiß und schwarz seidene Strümpf, Merinos-Röl zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder wie neu zu kräuseln. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens, um welches ich dienstigst bitte, würdig machen.

Fr. Maria Hamberger, beym rothen Thurm auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 24 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 bz.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 bz.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 bz.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 bz.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 26 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 8 ß.	
— — Erbsen,	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 30 ß.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 26 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 bz.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 bz.	
" ordinaires	4 ß. 6 bz.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 bz.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Rudolf Ochsner von *Altstetten, selbst.* in hier,
Jgfr. Susanna Maria Aeschlimann von Langnau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Heinrich Pfenninger, Küfer zu Bärentschweil. Rudolf Steiner von Hettlingen. Heinrich Müller von Balm Pfr. Pfeffikon. Johannes Kölliker von Herrliberg, selbd. im Riesbach. Conrad Bachofen, alt Seckelmeister von Kirchuster, selbd. im Riesbach, seines Alters 80 Jahre. Leonhard Wegmann von Uster. Fr. Catharina Gantz Hrn. Oberrichter Webelis ehl. gel. Hausfrau, starb in Hottingen. Fr. Margaretha Dorothea v. Zollikofer, Jkr. Joh. Jakob von Gonzenbach sel. von Hauptwil in Thurgau ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Susanna Kambli, Mstr. Burkhardt sen. des Karrenziehers ehl. hinterl. Wittwe, starb zu St Jakob. Fr. Anna Degenbein Hs. Jakob Baag sel. aus Enge ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 83 Jahr. Anna Weiß, Rudolf Meili von Hettlingen ehl. gew. Haustrau, und Susanna Stünd. user von Bauma.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da für den im Laufe dieses Jahres auszuführenden Theil des Zuchthausbaues verschiedene Maurer-, Steinhauer-, Zimmermann-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten vorkommen wird, so sind die dem hiesigen Canton angehörenden Professionisten denen Handwerke, welche daran Theil zu nehmen

nschten, eingeladen, sich bey Hrn. Baudirector Stadler rücksichtlich der nähern Bestimmungen zu melden.

Zürich den 30. Merz 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Secretariat.

2. **Bekanntmachung.**

Ein bedeutendes Quantum guter Gartenerde liegt im Oetenbacher-Amtshofe verräthig. Wer davon zu beziehen wünscht, beliebe sich bey Hrn. Baumsector Stadler förderlich zu melden.

Zürich den 15. März 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Sekretariat.

3. Wir Thomas Günther Wunderlich und Johann Heinrich Kipp J. U. Dr. Rathsverwandte und p. t. Richter dieser freyen Hansestadt Lübeck fügen hiemit zu wissen, daß vor uns im Niedergerichte erschienen: Herr Doctor Carl August Buchholz in cura hereditatis weiland Johann Heinrich Meyer und im Verlassung eines beburtigen, allhier, zu Zürich und Kiel zu affigierenden Proclamatis etwiemend gebeten haben.

Da nun EE. Gericht das Proclama gethanermaaßen erkannt hat, so laden wir die Erben, Gläubiger und Schuldner des am 6. Januar 1830. hieselbst verstorbenen Buchhalters Johann Heinrich Meyer, im gleichen diejenigen, welche von demselben Pfänder in Händen haben, hiemit peremtorie vor, spätestens am 2. März d. k. J. 1831, die Erben und Gläubiger sub praejudicio praeclusi, Erstere im hiesigen Niedergericht, Letztere vom implorantischen curatore hereditatis gegen Empfang eines Anmeldungsscheines; im Fall eines Widerspruches aber gleichfalls im hiesigen Niedergerichte sich anzugeben, die Schuldner ihre Schuld bey Strafe doppelter Zahlung an den implorantischen Curatoren zu entrichten, die Pfandinhaber von den in ihren Händen befindlichen Pfändern bey Verlust ihres Pfandrechts ebendemselben Anzeige zu machen.

Gegeben Lübeck am zwanzigsten Februar Ein-Tausend, Acht hundert und Dreyßig, unter unserm Gerichtssiegel.

(L. S.)

Vorstehende Edictal-Ladung wird hiemit auf Ansuchen des Gerichtes zu Lübeck den hies. öffentlichen Blättern eingerückt.

Zürich am 24. März 1830.

Der Oberamtmann
Meyß.

4. Da die dahier seßhafte Feiltragerinn Anna Pfister geb. Winkler von Männedorf sich mit ihren Gläubigern verständigt hat, so wird anmit der unterm 22. Februar l. J. über sie verhängte Concurs wieder aufgehoben und sie in ihre frühern Rechte eingesetzt.

Geschehen Mittwochs den 31. März 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Dorothea Sigrist, Fallit Heinrich Bruners Ehefrau von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hrn. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. April h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 29. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 30. Marz 1830.

Canzley Neuamt.

6. Mit Bewilligung der W. L. Waisenbehörden, wird des Jb. Keller, Schlossers Ebefrau, Susanna nee Elker von Rettenbach, Haus und Liegenschaften auf öffentlicher Gant versteigert.

Bestehend: In einer neu gebauten Behausung und Hofstatt, mit 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Schütz, Keller und einer Schlosser-Werkstätte; nebst einem Krautgarten beym Haus, und circa 1 Juchart Pünteland, 1/2 Juchart Reben und circa 1/2 Juchart Wiesen, alles in gutem Zustande

Die Versteigerung ist auf Mittwoch den 14. Aprill festgesetzt, und wird Nachmittag um 2 Uhr im Wirthsbaus in Rettenbach ihren Anfang nehmen; wozu die Hrn. Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Nähere Auskunft bis dahin ertheilt Hr. Gemeindammann Guiknecht von Hüttikon, und Hr. Friedensrichter Wegmann von Rettenbach.

Rettenbach den 31. März 1830.

Im Namen des Unterwaisenamts
Stolz, Gemeindschrbr.

---

7. Zu einer würdigern und stillern Feyer des Charfreytags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sämmtlichen Wochenmärkte in der Charwoche auf den Dienstag als den 6. Aprill verlegt und am Freytag einzig der Gemüs- und Obstmarkt auf der untern Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zur Kenntniß und Verhalt für Kaufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum den 30. Merz 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Joh. Heinrich Studer, Bäcker, allhier, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Amtsgericht Winterthur peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Aprill 1830. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 16. Aprill Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf hiesigem Rathhause vor dem Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Merz 1830.

Stadt-Notariats-Canzley Winterthur.

9. Gegen den sich insolvendo erklärten Johannes Attinger, Schneider von Gokhausen, Pfarr Dübendorf, seßhaft in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 14. Aprill d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 19. Merz 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

10. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Oettiker, Seifensieder, von Wädenschweil, Ansäß in Erlenbach, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Aprill 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16. April d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 20. Merz 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht.

11. Da auf Donnerstags den 15. Aprill h. a. über die Concurs-Massa der in Auffallszustand gerathenen Elisabetha Diggelmann, Hs. Jakob Bertschingers sel. Wittwe in Müllebach, Gemeinde Fischenthal, worüber sich die sub 28. Jenner d. J. als an dem zur Auffalls-Verhandlung angesetzt gewesenen Tag erhobene Ansprache gehoben haben, und nunmehr auch die Bertschingerischen Liegenschaften, in die Massa fallen, gerichtliche Collocation angeordnet ist, so werden anmit die Grund- versicherten Creditoren aufgefordert, ihre dießfälligen An-

sprachen bis auf den 10. Aprill unterzeichneter Canzley einzugeben, und sowohl diese, als diejenigen Current-Gläubiger, welche ihre Anforderungen bereits eingegeben haben, eingeladen, an obbenanntem 15. Aprill, Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten mit den Ansprachstiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; die Säumigen hätten sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Actum Grüningen den 18. März 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
die Canzler.

12. **Schuldenruf.**

Da Hans Jakob Heggetschweiler, genannt Neuburger, von Niederweningen, seine sämmtlichen Liegenschaften verkauft hat, und Willens ist, ins Ausland zu ziehen, so ergeht hiemit, in Folge Beschlusses des Löbl. Amtsgerichtes Regensberg, an alle diejenigen, welche an denselben irgend eine Ansprache zu machen hätten, die Einladung, solche spätestens bis und mit dem 22. April nächstkünftig dem Unterzeichneten um so gewisser einzugeben, als jedermann den aus Nichtbeachtung dieser Anzeige entstehen könnenden Schaden sich selbst zuzuschreiben hätte.

Niederweningen den 22. März 1830.

Im Nahmen des Gemeindrathes
Gemeindammann Wirth.

13. **Vorladung.**

Diethelm Lienberger von Hollenstraß, Gemeinde Berg, ob Dietikon, hat zu seinem Testament vom 7. April 1823. ein Codizill errichtet, und selbes heute dem Bezirksgericht Baden mit Verlangen um Ratification eingelegt. Wohlbesselbe hat nun zu dessen Homologation auf den 27. Aprill nächstkünftig Tag bestimmt, was mit der Anzeige bekannt gemacht wird, daß diejenigen Verwandte des Diethelm Lienberger, welche besagtes Codizill interessiren mag, an obbestimmten Tag des Morgens 9 Uhr vor Bezirksgericht Baden zu erscheinen, und ihre Rechte wahrzunehmen haben; widrigen Falls die gerichtliche Ratificatiön dieses Codizills ohne anders ausgesprochen werden würde.

Baden am 16. März 1830.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Dorer.
Der Gerichtsschreiber, Banger.

14. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Heer, Caspars sel. Sohn, aus dem Neubaus der Pfarr Eag wird in Folge Oberamtlicher Verfügung Freytag den 23. Aprill verrechtfertiget.

Gläubiger und Schuldner sollen, und zwar erstere bey Strafe des Ausschlusses und letztere unter Androhung gebührender Verantwortlichkeit, ihr Haben und Soll bis zum 20. Aprill der Unterzeichneten einzugeben, und dann zur Wahrnehmung ihrer Rechte an dem Verrechtfertigungstage Morgens um 8 Uhr im Schlosse Greifensee vor dem L. Amtsgerichte zu erscheinen haben.

Gegeben den 15. Merz 1830.

Canzley Greifensee.

15. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich darauf insolvend erklärten Christian Gottlob Hotz, Färber, hinterhalb der Säge im Dorf Wädenschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen schuldig sind, werden anmit obramtlich und peremtorisch aufgefordert, solches bis auf den 14. April der unterzeichneten Canzley schriftlich auf Stempel unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 19. dito Morgens à 8 Uhr entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtitlen versehen, vor Löbl. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden

Geben den 16. März 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

16. Mit Bewilligung der H. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber einer vermißten General-Obligation von 350 fl. Capital auf Hans Gaßmann, Annesen von Boppelsen zu Gunsten seiner Ehefrau Elisabetha Moor, dat. Martini 1797. hiemit peremtorisch aufgefordert, besagtes Schuld-Instrument innert sechs Monathen von dato an der unterzeichneten Kanzley einzugeben, zumahl nach Verfluß dieses Termins das Nöthige verfügt, und niemandem ein weiteres Recht darüber gehalten würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 25. März 1830. Die Kanzley.

17. **Bekanntmachung.**

Da mein Sohn Heinrich Bleuler in Goldbach seit letzt verflossnem Montag den 15ten dieß aus meiner Haushaltung getretten und für eigne Rechnung zu leben Willens ist, so wird solches hiermit zur Kenntniß des resp. Publikums gebracht, und dabei die bestimmte Erklärung gegeben, daß der Unterzeichnete wegen allfälligen frühern oder spätern Forderungen deßfalls sich des gänzlichen verwahrt.

Goldbach bey Küßnacht den 22 Merz 1830.

Lieut. Caspar Bleuler, Vater.

18. **Anzeige einer Pension.**

Paul Toussaint zu Peterlingen benachrichtet hiermit die resp. Eltern und Betreffenden, welche gesinnet wären junge Leute in eine Pension zu placieren, daß er zu einer solchen Erziehungs-Anstalt die behörigen Einrichtungen getroffen und sich anmit des Zutrauens bestens empfiehlt.

Die Zöglinge würden bey ihm in folgenden Lehrzweigen Unterricht erhalten, als:

In der französischen Sprache, Schreib- und Rechenkunst, Geographie, und in der Religion. Die Musik- und Tanzlectionen werden, je nach Belieben der Eltern und Neigung der Zöglinge, besonders bezahlt.

Einer angemessenen und guten Nahrung könnte man versichert seyn. Er verpflichtet sich ferners der Unterwaschung und Beheizung und wird auf die erforderliche Reinlichkeit seines ganzen Hauswesens sorgfältigst bedacht seyn.

Betreffend das Benehmen gegen die ihm anzuvertrauenden Zöglinge, wird er sich bestens angelegen seyn lassen, sowohl durch eine zuvorkommende und liebreiche Behandlung, als in moralischer Hinsicht, die Zunergung und Zufriedenheit zu erwerben.

Der Preis dieser Pension ist jährlich 14 Louisd'or, zahlbar per Trimester, nebst einem Ld'r. beym Eintritt und einem Ld'r. beym Austritt.

19. (Nützliches Geschenk für Kinder.)

Gebete für Kinder in einer auserlesenen Sammlung von 32 Morgen-, 35 Tisch- und 29 Abendgebeten und 31 Gebete für besondere Fälle, von J. G. C. Wirz. Mit einem sehr hübschen illuminirten Titelkupfer, 2 Kinder in betender Stellung vorstellend. In elegantem Umschlag gebeft. 16 ß. Zu haben bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

20. **Feuerwerk-Anzeige.**

Mit Bewilligung des Löbl. Stadtrathes wird Endsunterzeichneter die Ehre haben ein sehr schönes und großes Lustfeuerwerk zu geben, die Einleitung sowohl als die Haupt-Decoration wird den wieder einbrechenden Frühling vorstellen, wo die Flora, umgeben mit mannigfaltigen der auserlesensten schönsten Blumenbouquets in Transparent sich präsentieren wird.

Ich nehme die Freyheit das verehrende Publikum zu Stadt und Land höflich einzuladen, und bitte dringend mich zu erfreuen mit Abnahme von Billets vor der Zeit der Aufführung, damit das sichere und benöthigte Arrangement in Bestuhlung kann getroffen werden, um daß nicht überflüssig angewandte Kosten mir zum Nachtheil gereichen, um so mehr, da ich keine Kosten sparte sowohl in 13 Transparenten, als in brillantem Feuer diese Aufführung zur Zufriedenheit der geehrtesten Gönner und Zuschauer darzustellen.

Neben den in meiner Wohnung zu habenden Billets, auf den ersten Platz à 20 ß. auf den zweyten à 10 ß., sind zu haben im Laden bey Frau Nägeli bey der Stiftporten, im Laden bey Jgfr. Schweizer an der Marktgaß, und bey Hr. Ebneter im Niederdorf.

Bey eintretenden Frühlingstagen soll dasselbe auf Osterdienstag im Schützenplatze oder darauf kommenden günstigen Tage statt haben, welches noch näher und am Tage selbst durch den Trommelschlag bekannt gemacht werden wird.

Es empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche ergebenst

Joh. Schweizer, Feuerwerker,
in Wiedikon.

21. 2 Bethlr. nebst 1 Orrlit aus dem Säckli St. Peter für die unglückliche Wittwe auf der Baldern erhalten zu haben bescheint — dankend und segnend

das Pfarramt Stallikon.

22. **Conzert-Anzeige.**

Freytags den 9. Aprill.

Die hiesige Allgemeine Musikgesellschaft wird in ihrem Charfreytags-Conzert im Casino aufführen: „Joseph und seine „Brüder in Aegypten", — biblisches Drama von Méhul — Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind beym Conzertag im Casino und an der Casse zu haben.

Der Anfang ist um 6 1/2 Uhr.

Das Altmeist.

Wegen bevorstehender Hohen Donnerstags-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 28. Donnerstag, den 8. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er auf diese Frühjahrszeit wieder eine Parthie neuer Spielwaaren für Knaben und Mädchen erhalten habe; es empfiehlt sich höflichst dem geehrten Publikum **Freytag** beym Zeughaus.

2. Im Laden im Meyershof hat man so längst erwarteten ostindischen and andern modenen Nastücher erhalten, in allen Größen, auch sehr schöne Halstücher für Knaben, es befinden sich unter diesen mit dem Portrait von Paganini, so wie von allen neuen Gingham, und andern Stoffen zu bekommen.

3. Mehrere Häuser werden zum Verkauf angetragen in der großen und kleinen Stadt, so wie auch auf dem Land mit Reben und Weinschenke versehen, so wie auch Landgüter. Im Berichthaus zu erfragen wer selbige in Commission hat.

4. Eine zu Hottingen gelegene, mit einem Pintenschenkrecht versehene Behausung No. 41. a. welche enthält: 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde, 1 Plunderkammer, 1 Holzschopf und Kegelplatz nebst Gartenland, 2 Brunnengerechtigkeiten und mehrere zu der Wirthschaft benöthigte Geräthschaften. Ferner eine mit No. 41. b. bezeichnete Gebäulichkeit mit einem schönen Keller und circa 125 Eimer mit Eisen gebundenen Weinfässern versehen. Diese Liegenschaften könnten in kurzer Zeitfrist angetreten und nähere Auskunft in No. 40. zu Hottingen eingeholt werden.

6. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohgeflecht zu haben, so wie auch Tabouretli, und neue einschlägige kann. Bettstatten. Auch nehme ich alte Sessel um flechten an. Es empfiehlt sich einem hohen Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

6. Es wünscht jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Orgel, 5 Register enthaltend, zu verkaufen. Liebhaber können sich für das nähere im Berichthaus anmelden.

7. Bey **Rudolf Meyer**, Müller in Dänikon, ist Gypsmehl, der Mütt à 17 ß. zu haben.

8. Ein Stock gutgefaulter f. v. Kühdau. Circa 50 Ctr. Heu, beydes zum Laden und Wegführen sehr bequem gelegen.

9. Vier schöne und große Nußbaumstämme, hauptsächlich für Schreinerholz, in billigem Preis.

10. Ein Tavernen-Wirthshaus an einer gangbaren Straß, circa 3 Stund von Zürich, mit etwas Ausgelände.

11. Ein sehr guter Billard sammt aller Zugehör. Am gleichen Ort sind einige möblierte Zimmer nebst Kost für honette Herren zu vermiethen.

12. Neue sehr leichte und solide einspännige Chaisen, im Sattlerladen unten an der Strehlg. ß.

13. Ein Schaafbaeren, 4 Pferchgätter, 1 Paar neue Kutschengeschirr, weiß garniert, ein einzelnes älteres.

14. Ein kleines schönes Haus mit einer prächtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer und einer halben Trotte, 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Dieses schöne kleine Heimwesen ist eine kleine Stunde von der Stadt an der Landstraß gelegen. Wo man sich anzumelden hat ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Neue leichte und sehr solide schöne einspännige Chaisen, auch würde man eine daran nehmen, so wie alle andern Professionsartikel zu billigen Preisen, bey dem sich bestens empfehlenden

Metler, Sattler, an der Marktgaß.

16. Bey Unterzeichnetem ist fürohin recht guter selbst gezogener Weineßig bey der Maaß und Bause zu haben; der sich bestens empfehlende

R. Koller, Küfermeister, unten an der Badergaß No. 539.

17. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß mir eine Parthie sehr schöne Florentiner-Damenhüte eingegangen sind, womit ich meine werthen Gönnerinnen in den billigsten Preisen bedienen kann.

Katharina Rusterholz, im Strohhof.

18. Endsunterzeichnete haben ein Partdiechen Bier erhalten, das zu sehr billigen Preisen kann erlassen werden, und welches, wegen dessen Weichheit und Reinheit besonders den Hrn. Schützen zu empfehlen ist, von den sich bestens empfehlenden

Gebrüder Schoch u. Comp. unter der Waag.

19. Eine zweyschläfige nußb. Bettstatt, und eine große gedeckte Blumentrage.

20. Ein extra guter Zielstutzer mit allem Zugehör.

21. Bey Endsunterzeichnetem ist zu haben: Recht schöne böhmische Glaswaaren, nach neuster Façon, in billigen Preisen; so auch fast aller Arten ordin. Hohlglaswaaren, worunter sich auch die medicin. Flaschen für die Hrn. Aerzte befinden, der Vrlg. zu 17, 22 u. 24 ß. von 1 2 bis 20 Loth; so auch aller Arten Schachteln, auch feine Flachsreiste, Drähtgarn, Pech und Wanduhren. Auch ist bey mir zu haben, schöne Kästen, Commoden, Schreibtische, Windelladen, Tische, Sessel, 2 Spieltischli nebst noch vielem Hausrath mehr, auch eine 2spännige Chaise mit Vorverdeck, in billigem Preis. Auch ein Stok Heu, sammethaft oder theilweis; ferner gutes Kirschenwasser, die Maaß à 24 ß. Zugleich ist von Stund an 1 Stube und allenfalls 1 Küche darzu zu vermiethen, so auch ein Gemach auf Kirchweih 1830. Ist sich zu melden bey **Jakob Fehr**, Glashändler, No. 97 kl. St. im 3ten Etage.

22. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, aufräumen

Caspar Kölliker, unter der Schiffleuten.

23. Im Eckladen oben an der Badergaß beym Münsterhof ist wieder eine schöne Auswahl verfertigte Hauben, Krägen, Schemisetten, von Tüll und Bentille, zu haben, nebst Tüll, Tüllspitz, verschnittne Tüll-Halstüchli, Bentille, Bentillen-Riemen, Mousseline, Percale, aller Arten Band, schön brodierte Nastücher, Krägen für Knaben und Töchtern, Bouquets und Guirlanden, verschiedene kleine Shawls. Da man mit mehreren Artikeln wünscht aufzuräumen so werden solche unter dem Ankaufspreis erlassen werden.

24. Häuslicher Verhältnisse wegen ist unterzogener im Fall zu veräußern: Einen recht gut conditionierten 2spännigen Sommerwagen; eine einspännige ebenfalls gut conditionierte Chaise, und einen noch neuen 1spännigen Steifdach-Wagen nach neustem Gout; 2 Paar gut conditionierte Pferdgeschirr nebst anderm Zugehör. Diese Gegenstände werden gegen baar sowohl als auch gegen Wein verhandelt werden.

Weinschenk **Stempelmann** im Ziebrunnen im Riesbach nächst Zürich

25. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wird zu kaufen oder auch zu entlehnen begehrt: Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägeli. No. 118. kl. Stadt.

2. Ein noch in gutem brauchbarem Stand sich befindender Kachelofen nebst Kunst, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih wird zum Ausleihen vacant, das geräumige untere Gemach beym Büchsenstein, allernächst beym Rathhausplatz.

2. An einer der angenehmsten Gegenden am Zürichsee, 1 kleines Stündchen von der Stadt, kann eine honette Familie genugsame Zimmer für Sommeraufenthalt in Empfang nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Auf nächste Kirchweih sind mehrere Magazine und Keller im alten Seidenhof zu vermiethen, auch könnte vielleicht ein Theil von Stund an abgetretten werden.

4. Durch Zufall wurden an einer gangbaren Straße kl. Stadt 2 heitere geräumige Kammern, 1 Etage hoch, zum Ausleihen vakant, auf künftige h. Ostern.

5. Ein Gemach auf b. Ostern oder auf Kirchweih 1830, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 große und 1 kleinere Kammer, Küche, Kellerli und Platz zu Holz. No. 245. kl. Stadt.

6. Eine heitere große Kammer, nahe bey der Stadt, für eine einzelne Person, oder für Hausrath aufzubewahren, auf künftige b. Ostern.

7. Auf künftige Kirchweih 2 kleine Wohnungen.

8. Eine große Kammer à plain pied.

---

9. Von Stund an oder auf b. Ostern ein äußerst sonnenreiches Stübchen mit schöner Aussicht am Neumarkt gelegen, mit oder ohne Kammern, auch mit oder ohne Kost; zugleich eine äußerst große Kammer, recht sonnenreich, nur 2 Treppen hoch, im Fall auch für Hausrath aufzubewahren; nachzufragen kl. Brunngaß No. 418, 2 Treppen hoch.

10. Ein Wohngemach auf b. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

11. Ein Frauenzimmer-Kirchenort im Oetenbach, ein Männerort in der Kirche zum St. Peter. Ein großer und guter Keller ohne Fässer, auch als Magazin zu gebrauchen. Im Lauf des Sommers wird vacant ein großer Saal, vorzüglich gut zu gebrauchen als Seidenmagazin oder zur Aufbewahrung von Tüchern.

12. Auf b. Ostern wird durch Zufall ein kleines Wohngemach vacant. Liebhaber können dasselbe alle Tage Morgens halb 7 Uhr bis halb 8 Uhr besichtigen in No. 334. auf der großen Hofstatt, unterhalb dem Landknaben-Institut.

13. 700 oder 800 fl. um billigen Zins, von Stund an oder auf May, auf ein hiesiges Haus, das nicht viel Vorstand hat.

14. Die Mülle und Hütergewerb in der Kinkermanns-Mülle. Der Eigenthümer ist Johannes Kobrodt, Müller.

15. Wo von Stund an ein neues Magazin, dienlich zu einer Remise, worein ein laufender Brunnen gerichtet werden könnte, in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand ein heiteres heizbares Zimmer, wo möglich mit Reben-immer sammt Kost, in der Stadt an einer Straße zu erhalten.

2. fl. 800. auf eine neue Behausung und Güter, in der Gemeinde Rietenbach gelegen, welche vormundsfrey gemacht werden sollen.

3. fl. 60. gegen Hinterlag eines Kaufschuldbriefs, auf künftigen Montag.

4. Ein Wohnzimmerch, enthaltend 2 Stuben mit Cabinet, 2 Kammern, Mägdekammer, Küche, mittelmäßig großen Keller, nebst behörendem Platz zu Holz, für eine kleine Familie ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montags den 29. Merz ist ein Stück einer goldenen Uhrenkette mit einem Ring mit blauem Stein verloren worden. Dem Finder wird gegen Zurückgabe der Werth des verlorenen vergütet.

2. Samstag den 27. Merz wurde ein Buch verloren, von der Forch bis nach Zürich. Der redliche Finder ist höflich ersucht es gegen ein Trinkgeld abzugeben auf der Forch im Wirthshaus.

3. Donnerstag den 1. dieß ist von einer Aushangstange ein Kinderrocken in die Straße gefallen; wer solches aufgehoben hat ist gebeten es gegen Erkenntlichkeit im Leiden bey Posamentier K..z abzugeben.

4. Freytag den 2. April ist vom Adler bis zur Post ein Päckli Feuerstahlmesser, in schwarzes Wachstuch eingepackt, verloren gegangen. Der Finder hat 2 fl. 20 ß. zu erwarten, und es ist im Berichthaus abzugeben.

5. Derjenige welcher letzten Dienstag Vormittag zwischen dem Bekehof und Thierarzt Backmann, einen Tuch, Zeitungen und Zürcher-Wochenblatt enthaltend, gefunden hat, ist gebeten selbigen gegen eine Erkenntlichkeit bey Jak. Harner in der Bekehey im Niederdorf abzugeben.

6. Dienstag Abends den 6. dieß fiel einem Knaben eine blau tuchene Kappe in die Limmat; da man hofft es möchte leide von jemandem aufgehoben worden seyn, so bittet man höflich um gütige Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

7. Es hat jemand eine Wagenwinde von Rümlang bis nach Bassersdorf verloren. Der Aufhebere ist ersucht, sie gegen einem anständigen Trinkgeld entweder beym wilden Mann in Kloten oder beym Adler in Bassersdorf abzugeben.

8. Es ist jemandem ein schwarzer langhäriger Metzgerhund, mit gelben Füßen, zugelofen; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Zu Hanhart's Zeitschrift für Volksschullehrer und Gräfe's kritischer Schullehrer-Bibliothek, werden einige Mitleser gesucht.

2. Da Unterzeichneter von seinem lieben Vater den von ihm bisanhin geführten Laden übernommen, so bezeuget er dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, für das bisanhin genoßene Zutrauen den verbindlichsten Dank, und ersucht dasselbe um ferneren gütigen Zuspruch, indem er seine werthen Kunden im Preis so billig als möglich halten wird. Die führenden Artikel sind aller Arten Spezerey- und Quincaillerie-Waaren, Fischbein, Blauchet, Bändelschnür, aller Arten seidene und florettene Band und Bändel, von allen Farben Näh- und Stepp-seiden, von allen Farben und Sorten Faden an Strenacinen und Knäul, von allen Arten Hafften und Hafftli, Lismernadeln, von allen Arten großen und kleinen weißenen, hörnenen, beinernen und Perlmutter-Knöpfen; auch frisch angekommene italienische Salamiwürste, nebst andern Artikeln mehr. Zugleich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die Geschäfte unter dem Namen meines lieben Vaters, Joh. Ulrich Zeller, fortführen werde.

Joh. Heinrich Zeller on der Marktgaß.

3. Wo auf dem linken Seeufer für ein oder zwey Personen, die eine Frühjahrs-Kur zu machen wünschen, bestehe dieselbe in Mineralwasser, Kräutersaft mit Molken, Ziegen- oder Kuhmolken, oder aber die Ziegen- oder Kuhmilch allein, und nöthigen Falls die Eselsmilch, welch' alles man sich zu verschaffen geneigt finden wurde, so sind ein paar schöne Zimmer, welche beyde im Nothfalle heizbar sind, in Empfang zu nehmen, der Ort und an wen man sich zu wenden hat, ist bey dem Hrn. Med. Dr. Diethelm Lavater, hinter Zeunen in Zürich zu vernehmen. Sollte man während einer solchen Kurzeit eine eigene Menage zu führen wünschen, so steht auch noch eine eigene Küche und Keller nebst Platz für eine Magd in Bereitschaft; nur wünschte man zur rechten Zeit darüber in Kenntniß gesetzt zu werden.

4. Man wünschte 3 à 4 honette Kostgänger an die Kost zu nehmen.

5. Eine Weißnäherin wünscht eine Gehülfin anzustellen.

6. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum Roßhaar-Lappen in die Ordnung zu machen, und weiße und graue auf das schönste zu waschen.

Fr. Baumann im Predigerackfli
No. 400, zwey Treppen hoch.

7. Es wünschte jemand eine Person, die einem kleinen Kind abwarten hat.

8. Man wünscht eine Köchin welche Backwerk und alles was die Küche betrift zu verstehet. Auch eine Stubenmagd welche das Leinzeug in Ordnung zu halten weiß, die gut nähen und corsiren kann. Beyde müssen gut glätten, Deutsch und Französisch sprechen und mit sehr guten Zeugnissen versehen seyn. Man kann sich bey B. im Schmerzerhaus in Zofingen anmelden und sogleich anzeigen wo und wie lange man sich an den letzten Plätzen aufgehalten habe. Zugleich wünschte man zu wissen, ob solche erst auf Johannis oder sogleich eintreten könnten. Man sucht einen Kutscher der einen Garten zu besorgen versteht.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 19. Aprill und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten über ein bedeutendes Quantum Spezereywaaren, Zucker, Caffe, Thee, Weinbeeren, Reiskern, Mandeln mit und ohne Schalen, Reisnen, Muscatnüsse, Zimmet, Pfeffer, Reis, Gerste, Oehl und Unschlittsaifen, Schmalten, Anlung, Eichorienpäkli, Leim, Oehlfasten und Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftaback.

Eine Parthie Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, nußb. Commode, Canapé mit Polster, Pendulen, Portraits, Spiegel nußbäum. u. tann. Bettstatten, schöne Bettlen, Madrazen und Sommerdecken, Bettvorhänge, Umhäng mit Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, küpfern, zinnerne Ehren, messing, stürzen und irdene Kuchengeschirr.

Kleinere und größere Weinfaß mit Eisen und Holz gebunden, gebrauchte Wasser-Trott- und Färberstanden &c.

An Tuchwarren, Leidtücher, Chaletücher, gefarbte Tücher, weiß und gefarbte Molton, Gingang, Kölsch, Gilet- und Hosenzeug &c.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Cant. Verw.

10. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Pelzwaaren als zum Verkauf von [illegible]

...ger-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Reparieren annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüschelet, Kürschner,
neben dem rothen Haus.

11. Auf künftige d. Ostern den 8. 11. 12. dieß, sind frische gute Semmlen zu haben, wofür sich einem E. Publikum bestens empfiehlt Koller-Wirth,
Bäcker im Höfli.

12. Ein junger Mensch von 20 Jahren, leichter in Basel in einer Tuch- und Spezerey-Handlung gestanden, gut schreiben, lesen und rechnen kann, auch in der französischen Sprache nicht unerfahren ist, und billig gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte hier in Zürich einen ähnlichen Platz zu erhalten. Zu erfragen bey Hrn. Pfarrer Vögeli im Seidenhof.

13. In einem Hause mit angenehmer Lage, mitten in der Stadt, nahe bey der Brücke, wünschte man von Stund an oder auf Ostern 2 oder 3 honette Herren an den Tisch zu nehmen, welche um äußerst billigen Preis gute Kost und gute Bedienung finden würden.

14. Indem Endsunterzeichneter das bisdahin genossene Zutrauen bestens verdankt, und sich fernerhin höflich empfiehlt, macht er zugleich die gebührende Anzeige, daß, in Folge des Baues beym Pfug, das bisdahin daselbst befindliche Waarenlager von Professionsartikeln, in die bey der Zunft zur Zimmerleuten aufgerichtete Bude versetzt wurde. Daher werden sowohl diejenigen resp. Personen, welche etwas zu kaufen, als diejenigen welche Bestellungen zu machen haben, oder beschädigte Gegenstände zur Reparatur abzugeben wünschen, hiemit höflich ersucht, sich in der besagten Bude gefällig anzumelden.

Friedr. Waser, Messerschmied und
Instrumentmacher.

15. Bey Unterzeichneter sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben, gefütterte und ungefütterte Nachröcke für Herren und Knaben — Herren weiße und halbgebleichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mägde — Bettschlutten für Herren — Bett- u. Negligé-Schlutten für Frauen u. Kinder — Jürgürtli, Röcklí, Schäppert, Bindeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Täppli; ferner 3 Offleten-Eisen und 2 Hüpeneisen nebst Rost. Sich bestens empfehlend
Frau M. Suter, No. 519. in der Bäckeren unten am gelben Hörnli im Niederdorf.

---

16. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern von J. J. Hottinger, Prof. und G. Schneb. 2ter Band im ersten Subscriptionspreis. 4 Franken.

17. Man sucht noch Mitleser an der Allgem. Kirchenzeitung.

18. Ein Schuhmachermeister in hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von honetten Eltern in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

19. Ich Endsunterzeichnete mache einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüte (Holz- und Baumwollhüte) auf neu wasche und schwefle, die Herrenhüte wieder nach neuster Façon ausmache, auch Pferdehaar-Kappen repariere und ausmache. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Frau Isler geb. Stolz, in der Geßnerschen Buchhandlung No. 217.

20 Es wünschte jemand 1 oder 2 Kinder um billiges Kostgeld an den Tisch zu nehmen.

21. Ein junger Mensch von wenigstens 16 Jahren könnte in einem Fabrications-Geschäft gegen angemessene Belohnung Arbeit finden. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Endsunterzeichneter macht hiermit E. E. Publikum bekannt, daß er das am Altweg zu Hottingen gelegene Gütli, und die damit verbundene Weinschenke miethweise übernommen; er nimmt daher die Freyheit das ganz nahe beym Haus sich befindende Säuli und die unter Bedachung liegende Kegelbahn zu ausschließendem Gebrauche für geschlossene Gesellschaften, an gefälligst zu bezeichnenden Wochentagen anzubieten, unter Versicherung möglichst guter Bedienung. An gleichem Orte würde man auch auch gerne 2 bis 3 Tischgänger annehmen. H. Bock.

23. Es wünscht eine Schneiderin auf dem Land am Zürichsee eine rechtschaffene Tochter unentgeldlich in die Lehr zu nehmen, gegen kleine Hausgeschäfte zu machen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 24 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 26 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 8 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à	18 — 26 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaafleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene dessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat das von dem löbl. Amtsgericht Zurich empfohlene Rehabilitationsbegehren des im Jahr 1828. fallit gewordenen Metzger Rudolf Dups zu Aeich — in Rücksicht, daß bey seiner Verrechtfertigung keine Fälschungen oder andere erschwerenden Umstände entdeckt oder geklagt worden, daß er auch die Befriedigung seiner sämmtlichen Creditoren genügend bewiesen; mit Einmuth genehmigt, und ihn, unter den gesetzlichen Beschränkungen, wieder in seine verlohrnen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Den 30. März 1830.

Im Nahmen des Tribunals
der Oberschreiber, Fäsi.

2. Das Obergericht des Standes Zürich hat den 1. J. 1807. fallit gewordenen Wagner Heinrich Wegmann zu Rümlang in Berücksichtigung daß bey seiner gerichtlichen Verrechtfertigung keine Fälschungen oder andere strafbare Handlungen entdeckt oder geklagt worden, er auch sich wegen Befriedigung seiner Creditoren genugend ausgewiesen; mit Einmuth, jedoch unter den gesetzlichen Beschränkungen rehabilitirt, und in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten wieder eingesetzt.

Den 17. März 1830.

Im Nahmen des Tribunals,
der Oberschreiber, Fäsi.

3. Publication.

Da für den im Laufe dieses Jahres auszuführenden Theil des Zuchthausbaues verschiedene Maurer, Steinhauer-, Zimmermann-, Schloßer- und Glaser-Arbeit vorkommen wird, so sind die dem hiesigen Canton angehörenden Professionisten denjenigen Handwerke, welche daran Theil zu nehmen wünschten, eingeladen, sich den Hrn. Bauinspektor Stadler rücksichtlich der nähern Bestimmungen zu melden.

Zürich den 30 Merz 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Secretariat.

4. Publication.

Die allfälligen Besitzer nachstehender vermißter Kirchenstuhlscheine

No. 368. Herrenort,
• 369. Frauenzimmerort,

in der Unt. Kirche; dat. 1778.
auf den Nahmen, Johannes Bleuler, Sternenwirths sel. Erben, in Enge,
werden anmit aufgefordert dieselben bis Ende Monaths Aprill einzusenden, indem nach nach fruchtlosem Ablauf dieses bestimmten Zeitraums den Ansprechern neue Kirchenscheine ertheilt, und die alten aufgerufenen Scheine als ungültig erklärt werden.

Zürich den 5. Aprill 1830.

Kirchenschrbr. zu St. Peter,
Heinr. Thommann,
Geschauschrbr., Operator.

5. Da der Stadtrath gesinnet ist, vom 1. May a. c. an, mehrere Abtheilungen der Oetenbacher Matte im Kräuel, nebst der Scheune, auf dem Wege öffentlicher Steigerung neuerdings zu verleihen, so sind allfällige Liebhaber für eine dießfällige Pachtweise-Uebernahme eingeladen, sich über den Bestand und Beschaffenheit der zu verleihenden Grundstüke und Gebäude, bey dem Hrn. Stadtrath und Güterinspektor Hs. Conrad Hirzel in Stadelhofen des nähern zu informieren und dann sich bey der Gant, welche darüber den 22. d. M. Nachmittag um 2 Uhr auf dem Stadthause wird abgehalten werden, einzufinden.

Actum den 6. Aprill 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Es wird Mittwoch den 14. dies über Caspar Staubs Haus, 1/3 Scheuer und Antheil Trotte, nebst circa 3 Juchart Reben, 5 Juchart Wiesen, 8 Juchart Acker und 7 Juchart Holz und Boden, im Bickrüthof der Pfarrey Höngg, eine öffentliche Gant abgehalten. Kaufliebhaber sind eingeladen an besagtem Tag Nachmittag à 3 Uhr sich im Haus selbst einzufinden und die Gantbedingnisse zu gewärtigen.

Höngg den 6. Aprill 1830.

Die Gantbesamlung daselbst.
J. Schwarzenbach, Gemeinammann.

7. Gant-Publication.

Ueber den sich zahlungsunfähig erklärten Othmar Binder im Mühlebach Gemeinds-

bezirks Wieliskofen ist auf Freytag den 16. Aprill d. J. früh 9 Uhr Schulden-Liquidations-Tagfahrt auf diesseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Othmar Binder zu Eingabe ihrer Ansprachen mit den Original-Schuldbriefen belegt unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Massa peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen die ihm schuldpflichtig sind, zur gewissenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden. Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Sebastian Schleiniger im Werner zu Klingnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 16. Aprill d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

9. Mit Bewilligung der W. L. Waisenbehörden, wird des Jb. Keller, Schlossers Ehefrau, Susanna née Eliker von Neftenbach, Haus und Liegenschaften auf öffentlicher Gant versteigert.

Bestehend: In einer neu gebauten Behausung und Hofstatt, mit 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Schütte, Keller und einer Schlosser-Werkstätte; nebst einem Krautgarten beym Haus, und circa 1 Juchart Pünteland, 1/2 Juchart Reben und circa 1/2 Juchart Wiesen, alles in gutem Zustande

Die Versteigerung ist auf Mittwoch den 14. Aprill festgesetzt, und wird Nachmittag um 2 Uhr im Wirthshaus in Neftenbach ihren Anfang nehmen; wozu die Hrn. Kauflustige freundschaftlich eingeladen werden.

Nähere Auskunft bis dahin ertheilt Hr. Gemeindammann Gutknecht von Hünikon, und Hr. Friedensrichter Wegmann von Neftenbach.

Neftenbach den 31. März 1830.

Im Namen des Unterwaisenamts
Stolz, Gemeindschrbr.

10. Alle diejenigen welche an die rechtlich aufgetriebenen:

Hs. Georg Egg, Jakoben alt Zieglers sel. Sohn von Flaach, und
Susanna geb. Frey, Fallit Jakob Epprecht Zimmermanns Ehefrau von Dorlikon,

rechtmäßige Anfoderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mhochgchten Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Aprill d. J. schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 21. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. Merz 1830.

Canzley Andelfingen.

11. Das Bezirksgericht Zofingen hat den durch Johannes Egli von Wald, Cantons Zürich, wohnhaft auf dem Leidenberg, Gemeinde Bordem Wald angerufenen Geldstag, auf den eingekommenen Bericht des Gemeindraths von Wald, als unvermeidlich, auszuführen erkennt.

Die Steigerung über die vorhandene, das geldstagliche Vermögen ausmachende, Fahrhaabe, ist angesetzt auf Montag den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in des Geldstagers Wohnung.

Sämmtliche Gläubiger so wie allfällige Schuldner des Egli, werden demnach aufgefordert, erstere ihre Ansprachen mit beglaubigten Titels-Abschriften oder Auszügen begleitet, und letztere ihre Schuldigkeiten in wahren Treuen, ebenfalls schriftlich, bis und mit Donstag den 17. nächstkünftigen Brachmonats der Gerichtskanzley Zofingen einzugeben.

Zofingen den 12. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
Suter.
Der Gerichtschreiber St. Müller.

---

12. Die heiligen Schriften des N. Testamentes

als

Erbauungsbuch für erwachsene und jüngere Christen und passendes Geschenk für Recommunicanten. 18 u. 24 Heft à 20 ß. sind bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich zu haben.

---

13. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 17. Aprill wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 15. und 16. Aprill. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergasse No. 262.

Zürich im Merz 1830.

---

14. Paraguay-Roux.

Mittel gegen die heftigsten und anhaltendsten Zahnschmerzen, erfunden von Hrn. Roux et Chais in Paris, Apotheker der Intendanz der Krone. Preis 36 Bzn. das Fläschchen, und 18 Bzn. das halbe Fläschchen, mit Anzeigung des Gebrauchs.

Wird aber nur gegen portofreie Einsendung von Briefen und Gelder abgeliefert.

Christoph de Christoph Burkhardt
in Basel.

---

15. Feuerwerk-Anzeige.

Mit Bewilligung des Löbl. Stadtrathes wird Endesunterzeichneter die Ehre haben ein sehr schönes und großes Lustfeuerwerk zu geben, die Einleitung sowohl als die Haupt-Decoration wird den wieder einbrechenden Frühling vorstellen, wo die Flora, umgeben mit mannigfaltigen der auserlesensten schönsten Blumenbouquets in Transparent so präsentieren wird.

Ich nehme die Freyheit das verehrte Publikum zu Stadt und Land höflich einzuladen, und bitte dringend mich zu ehren mit Abnahme von Billets vor der Zeit der Aufführung, damit das sichere und bestmöglichste Arrangement in Bestuhlung kann getroffen werden, um daß nicht überflüssig angewandte Kosten mir zum Nachtheil gereichen, um so mehr, da ich keine Kosten sparte sowohl an 13 Transparenten, als in brillantem Feuer diese Aufführung zur Zufriedenheit der geehrtesten Gönner und Zuschauer darzustellen.

Neben den in meiner Wohnung zu habenden Billets, auf den ersten Platz à 20 ß. auf den zweyten à 10 ß., sind zu haben im Laden bey Frau Nägeli bey der Sihlbrücke, im Laden bey Jgfr. Schweizer an der Marktgaß, und den Hr. Ebneter im Niederdorf.

Bey eintretenden Frühlingstagen soll dasselbe auf Osterdienstag im Schützenplatze der darauf kommenden günstigen Tage statt haben, welches noch näher und am Tage selbst durch den Trommelschlag bekannt gemacht werden wird.

Es empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche ergebenst

Joh. Schweizer, Feuerwerker,
in Wiedikon.

---

16. Unter'm 14. Febr. durch das Säckli bey St. Peter für Wetterschwil 1 fl. 11 ß. Mit und ebenso den mutterlosen Waisen in Fahrlanden 1 fl. 11 ß. M., auch für Bubikon 2 fl. 10 ß. Dann unter'm 21. Feb. beym Großmünster für Bubikon 30 ß. P. K. Bey St. Peter für den blinden Greisen in Dunten 25 ß. Für die Armen im Sternenberg 4 fl. 36 ß. Den armen Notleidenden auf dem Lande 9 fl. 32 ß. H. W. L. Auch unterm 15. Febr. beym Predigern für die Armen in Egglisau 2 fl 18 ß. Dann noch für die unglückliche Wittwe aus der Baldern durch das Säckli beym Fraumünster am 3 Merz 2 fl. 18 ß. richtig erhalten zu haben bescheint mit dem herzlichsten Dank

die Hülfsgesellschaft.

---

17. Conzert-Anzeige.

Freytags den 9. Aprill.

Die hiesige Allgemeine Musikgesellschaft wird in ihrem Charfreytags-Conzert im Casino aufführen: „Josef und seine Brüder in Aegypten", — biblisches Drama von Méhul — Einlaßkarten zum Preise von 30 ß. sind beym Concierge im Casino und an der Casse zu haben.

Der Anfang ist um 6 1/2 Uhr.

Das Aktuariat.

Wegen bevorstehender h. Oster-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 29. Montag, den 12. April 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Beste hell. Voll-Heringe, Anchoix' [illegible] italienische Salami, rothen und weißen [illegible]zo, Malaga à 38 ß. die Bott. Im Spe[illegible]n Laden zur weißen Lilie gegenüber dem [illegible]erichthaus.

2. Das Leinen-Strickgarn, der Spinal- der Dreednet- und Königsfaden sind an[illegible]langt und in schöner Auswahl zu haben. [illegible]ebenso leinene gebleichte, dunkelblau und [illegible]weiß, und buntfarbig gedruckte Nastücher. [illegible]auch bin ich nebst meinen übrigen bekann[illegible]en Artikeln wieder bestens versehen mit lei[illegible]nen, baumwollenen, wollenen und floret[illegible]idenen Strümpfen, und empfehle mich zu [illegible]billigem Zuspruch.

Caspar Knecht am Münsterhof No. 36.

3. Eine in Mitte hiesiger Stadt gelegene [illegible]mit Feuergerechtigkeit und schönen Kellern [illegible]ersehene, wohlgebaute Behausung. Im Berichthaus zu vernehmen, wer darüber nähere Auskunft zu geben im Fall ist.

4. Ein sehr gutes Sonnen-Mikroscop, ganz von Meßing in einem verschloßenen Kasten, in Commission zu verkaufen.

5. Ein Fruchtkasten, 40 bis 45 Mütt haltend, so gut wie neu; ferner eine Zettelrahm, so gut als neu, bey Welti, Schreinermeister in Enge.

6. Aus Mangel an Platz 100,000 Stück Dachziegelblatten, deren Aechtheit die nach dem Gesetz bestehende Censur ausgesprochen, zu sehr billigen Preis. Nähere gefällige Auskunft wird in der Ziegelhütte in Teuffen ertheilt.

7. Um billigen Preis wird zum Verkauf angetragen, 1 nußb. große einschläfige Bettstatt, 1 Bettschragen, 1 zweyschläfige Federdecke, Pfulmen und Kisse nebst einem zweyschläfigen Unterbett, aus einem Privathaus.

8. Noch brauchbare Fenster und Oefen, wegen Renovierung eines Gebäudes; nachzufragen bey Maurer Vogel an der mittlern Gasse in der Neustadt.

9. Gute 1825r, 1821r und 1828e Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen.

10. Wo 500 — 600 Schuh Bauholz zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen. An gleichem Ort wird eine brave Person verlangt auf eine Weinschenke.

11. 10 — 12 Ctr. Hornspähn bey Kammacher Widmer in Horgen.

12. 3 à 4 Fuder gut gedüngte f. v. Pferdmist zu billigem Preis, in No. 16. gr. St. Stadelhofen.

13. Ein Stock f. v. Pferdbau im schwarzen Adler.

---

14. Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er auf diese Herbstzeit wieder eine Parthie neuer Spielwaaren für Knaben und Mädchen erhalten habe; es empfiehlt sich höflichst dem geehrten Publikum Freytag beym Zeughaus.

15. Endesunterzeichneter findet sich veranlaßt seinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er jüngsthin das Glück hatte noch circa 100 Stück aller Arten Tischzeug und glatte Leinwand in besten Qualitäten anzukaufen, welche ich unter den gegenwärtig stehenden Preisen entlassen kann. Auch ist bekannt und bewiesen, daß im letzten Spätjahr der Hanf und Flachs sehr gelitten und geringe Waar davon kann fabricirt werden, welche dennoch ziemlich theurer als obige zu stehen kommt. Auch bin ich wohl mit weißen Pantalons- und Cotsen-Zeugen; so auch in leinenen Nastüchern von 4/4 à 6/4, weiß und gefärbt, bestens versehen, diese werden unter Garantie ächter Waaren einem E. Publikum bestens anempfohlen von

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

16. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein schon gelegenes neues Haus, mit getheilten Wohnungen, sehr bequem eingerichtet, nahe bey der Stadt, mit angenehmem Ausgelände, oder im Vermiethungsfall auch ohne dasselbe, konnte von Stund an bezogen werden.

17. Eine in bestem Stand unterhaltene kupferne Hausspritze mit schönen bänfenen Schläuchen, doppeltem Wendrohr und aller übrigen Zugehör.

18. Meinen verehrtesten Gönnern habe ich die Ehre die Ankunft einer bedeutenden Auswahl von italienischen und venetianischen Strohhüten anzuzeigen. Die Schönheit derselben, verbunden mit den billigsten Preisen, lassen mich einen guten Absatz hoffen, wofür sich bestens empfiehlt

Nanette Weber in No. 118. gegenüber dem Schwanen.

19. Bey Unterzeichnetem sind von jetzt an alle Tage frische Bratwürste bester Qualität zu haben.

David Schweizer, Bratwurster, an der Schmalzgrub.

20. Ein italienischer Strohhut mit Banden.

21. Bey Gärtner Moser sind zu haben, schöne holländische Arunkeli, kleine und große Orangen-Bäume, Margotten, Obergen, Maulbeerbäume, auch Schneeballenbäume, nebst noch vielen andern schönen Pflanzen mehr, auch 7 bis 8 mäßige Strohflaschen, in billigem Preis.

22. Aus einem Privatkeller 20 bis 30 Eimer Rordaßer 1828r Wein.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum mit solider und guter Arbeit. Zur Auswahl sind bereit nußb. und kirschb. Secretäre, Commoden und Kasten, ferner Bettladen, Spieltische und Nachttische. Auch hat er selbst verfertigte solide kirschb. und nußb. Sessel. Alle Meubles nimmt er im Tausch gegen neue an.

Johannes Hasler, Schreinermstr. beym Kreut No 14.

24. Wo circa 50 à 60 Wellen recht schönes Waizenstroh zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. 25r, 26r, 27r u. 28r Wein von guter Qualität ist nach Belieben in größerem Quantum, so wie auch beym Eimer und Lausen in billigem Preis zu haben.

26. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an bewohnbares, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

27. Unterzeichneter hat das Vergnügen einem E. Publikum zu Stadt und Land der ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit dem Commissions-Verkauf eines assortierten Parthiechens schönster und feinster holländischer 5/4 breiter Hemden-Leinwand, und eines ebenfalls sehr wohl assortierten Parthiechens 8/4 breiter weißer Mousseline beauftragt ist, und beyde Artikel zu äußerst billigen Preisen erlassen kann; von Ersterem kann man nach Belieben nehmen, von letzterem hingegen kann nicht weniger als ein ganzes Stück von 8 Aunes abgegeben werden. Zugleich nimmt er die Freyheit, sein in seinem, mittel und ordin. Wollen-Tüchern, Merinos, Circalsienne, Cassinets, Gilets, Flanelle, Indienne, Ginghams, Cottone, weißer und gefärbter Percals, Shawls, Halstüchern und vielen andern Artikeln bestehendes, sehr wohl assortiertes Waarenlager, unter bestimmter Zusicherung der reellsten und möglichst billigen Bedienung, höflichst zu empfehlen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmidte im Niederdorf in Zürich.

28. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstühli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Stühl pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

29. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 ß. und moussirender weißer Champagner à 2 ß. pr. Bouteille.

30. Einen ganz neuen, äußerst solid gebauten [illegible] für einen Landwirth dienlichen Leiter-

wagen, wünscht der im Berichthaus zu erfragende Eigenthümer zu verkaufen.

31. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie eine Partidie sehr schöne Florentiner- und Venetianer-Strohhüte zu äußerst billigen Preisen erhalten hat; ferner Shawls, Echarpes und Bänder, womit man aufzuräumen gedenkt, in bedeutend herabgesetztem Preis erlassen kann, wozu sich höflichst empfiehlt

Cleophea Fleigg unterm Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägeli in Federn hangend.

2. Einige brutige welsche Hühner.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das äußerst frohmüthige untere Wohngemach sammt Laden im Hause No. 501. an der Ecke unten an der Rosengasse, auf Kirchweih zu beziehen.

2. fl. 1000. von Stund an oder auf May. Am gleichen Ort ist ein extra guter Stand-Stutzer sammt aller Zudehörd zu verkaufen.

3. Einige gute Clavier mit 6 Octav, zum Ausleihen oder zum Verkauf in billigem Preis, auch extra gute Flöten; bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher, in der Blume kl. Stadt.

4. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen heitern Stuben, Kammern, Küche, einem zu verschiedenen Begangenschaften bequemen Laden, schöner Winde und Keller mit circa 80 Eimer Fassen, in Mitte der kl. Stadt, von Stund an oder auf Kirchweih.

5. Das frohmüthige obere Wohngemach auf Dorf No. 102, besteht in 3 Stuben, Cabinet, Kammern, Küche, Plunderkammer, großer Laube, Keller, Holzbehalter, Gelegenheit zu gewohnten Waschen, auf künftige Kirchweih.

6. Von Stund an oder auf May wäre in Hirslanden ein schönes Wohngemach in Empfang zu nehmen; zu erfragen in der Weinschenke zur Treu.

7. Ein sonnenreiches Wohngemach mit 4 heitzbaren Zimmern, 2 Stuben mit Alkoven, eine mit Cabinet, 2 Kammern, Holzbehalter, Plunderkammer und Keller. In No. 400. an der Stihl.

8. fl. 600. auf nächstkünftigen Maytag zu 4 1/2 0 0. Am nämlichen Ort ist auch ein 300 fl. haltender Schuldbrief zum Verkauf.

9. Von Stund an zwey kleine Wohngemächer, jedes bestehend in Stube, Küche und Kammer; oder auch einzelne Zimmer mit und ohne Kost.

10. Es ist ein sonnenreiches heiteres Gemach und ein kleines nahe bey der Post zu verleihen auf nächste Kirchweih 1830.

11. An der schönsten Lage auf dem Hottinger-Boden für einen Sommer-Aufenthalt ein artiges Wohngemach von 2 Stuben, Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli. Wo nähere Auskunft zu haben ist, beliebe man im Berichthaus zu vernehmen.

12 Auf Kirchweih 1830. ein Gemach mit Stube, Alkoven, Nebenzimmerli, Küche, Kammer neben der Kuche, eigner Abtritt, Kellerli, Plunder- und Holzbehalter, durchaus heiter und schön, für eine kleine ordentliche Haushaltung, um billigen Zins.

13. In der Pfisterey an der Unterstraß ist zu vermiethen, eine sehr sonnenreiche Wohnung mit schöner Aussicht über die Stadt, enthält 1 Stube, 2 oder 3 große Kammern, 1 Küche, 1 Nebenkabinet, 1 Keller und Platz zu Holz, 1 Waschhaus, der Brunnen im Hof, von Stund an, oder für eine Familie für den Sommer-Aufenthalt.

14. Ein Wohngemach auf h. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

15. Auf nächste Kirchweih sind mehrere Magazine und Keller im alten Seidenhof zu vermiethen, auch konnte vielleicht ein Theil von Stund an abgetreten werden.

---

16. Auf künftige Kirchweih ein ganz heiterer und sonnenreicher Wohnboden, mit 3 heitzbaren Zimmern, nebst übrig benöthigtem Platz rc.

17. Auf künftige Kirchweih ist zu verleihen, ein heiteres und sonnenreiches Gemach im Neumarkt No. 297. im 2ten Stock 2 Stuben, im 3ten 2 kleinere, 1 Küche und Kammern, Platz zu Holz rc. und 1 Kellerli.

18. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, 10 Minuten von der Stadt am linken Seeufer, enthaltend 1 Stube, 1 Nebenzimmer, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz; auf Kirchweih 1830.

19. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 große Stube mit 4 Wandkästen, 1 geräumige heitere Küche, 1 oder 2 Kammern, Kellerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde. Am gleichen Ort eine trockne heitere Kammer, Hausrath aufzubewahren. 1 großer nußb. 2thüriger Kasten, wie neu, und recht gute Leinwand-Percalt zu Herrenhemden 6/4 breit à 8 ß.

20. Ein schönes Wohngemach auf Kirchweih, dasselbe enthält 1 Stube mit 2 Kabinetten, Gesellschaftszimmer, 2 Kammern, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, nebst noch dazu gehörigem Platz.

21. Am See, 1 1/4 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine geräumige, schöne, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernimmt man das Nähere.

22. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

23. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

24. Ein s. v. Ehgraben, auf Maytag zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht eine Haushaltung ohne Kinder auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in Mitte der Stadt, welches enthalten soll, 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, Küche, Holzhalter und 1 Kellerli. An gleichem Ort wären circa 45 Eimer 25r Wein und circa 26r zu verkaufen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Von dem Briefwechsel des sel. Ehrherrn Hottinger (in Manuscript) ist ein unzweifelbar ausgeliehener Band der 1800 u. ff. vermißt, und höflichst um dessen Zurückgabe gebeten.

2. Der rechtmäßige Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, das Sackthumli ches auf dem der Stadt zugehörigen Grund und Boden auf der Allment Fluntern, welches den Winter abgelegt worden, in Zeit 10 Tagen wegzunehmen, sonsten es dessen Belustigung ist.

3. Den 8. dieß ist eine Zeichnung mit einer Schlegelöhle, vom rothen Haus den weg bis zur Schleife auf dem untern Mühlesteg, und wieder zurück an die Unterstraß bis zum eisernen Zeit, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Freytags Nachmittags den 26. May ist ein Kistli, mit C. D. No. 1. stehen geblieben bey der Hausthüre zur Treu. Wer solches zu Handen genohmen, ist ersucht sich im diesigen Kaufhaus anzumelden, wo er eine der Sache angemessene Belohnung zu gewärtigen hat.

5. Endsbemeldtem ist ein Hund zugelofen, mittlerer Größe, von Farb schwarz, langhärig, mit braunen Zeichen am Kopf und braunen Füßen, am rechten Aug blind, mit Federschweif, ohne Band und Zeichen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreibgeld und Futtergeld abholen.

Felix Hartmann im Looren bey Maur.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 19. April und folgende Tage in der gewohnten Gantstube am Helmhaus eine Gant abgehalten über ein bedeutendes Quantum Spezereywaaren, Zucker, Caffe, Thee, Weinbeeren, Reis, Mandeln mit und ohne Schalen, Rosinen, Muscatnüsse, Zimmet, Pfeffer, Reis, Gerb, Oehl und Unschlittseifen, Schmalten, Lauge, Cichorienpäkli, Leim, Oehlkasten, Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak.

Eine Partidie Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, nußb. Commode, Canapé mit Polster, Pendulen, Portraits, Spiegel, nußbäum. u. tann. Bettstatten, schöne Bettladen, Madrazen und Sommatecken, Bettdecher, Umhäng mit Franken, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, lüsiern, zinnerne ehren, messing, stürzen und erden Kaffeegeschirr.

Kleinere und größere Weinfaß mit Eisen und Holz gebunden, gebrannt Bretter, Trott- und Färberständen rc.

An Tuchwaaren, Leidtücher, Ehebetttücher, gefarbte Tücher, weiß und gefarbte Moltons, Gmagang, Kölsch, Gilet- und Hosenzeug.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu männiglich freundschaftlich eingeladen ist rc.

Fries, Cant. Ver.

2. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schulden jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Basel, Luzern, Argau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell, Glarus und Schwyz, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften.

Irminger, C. Proc.

3. Bey Hirzel und Comp. unter'm Rüden können für die Naturbleiche sowohl als Schnellbleiche drs Hrn. J. H. Sarer in Hallwyl, aller Arten Leinen- und Baumwolltücher, Garn und Faden zum bleichen abgegeben werden, wobey Jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht wieder zurück zu erhalten.

4. Local-Veränderung.

Die J. Schweizersche Lithographie hat ein Wohngemach auf dem vordern Reib im Rennweg No. 282. bezogen. Indem diese Local-Veränderung zur Erleichterung der Geschäftsführung beyträgt, empfiehlt sich seinen verehrten Gönnern und Freunden neuerdings J. Schweizer, Lithograph.

5. Wo ein Knabe die Tischlerprofession, in allen ihren Bestandtheilen, nebst der Zeichnungskunst, gegen billige Bedingungen erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Oct sind noch mehrere nußb. Commoden, um damit aufzuräumen, unter dem gewöhnlichen Preis zu verkaufen.

6. Unterzeichneter hat die Ehre einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein Logis abgeändert, und nun auf dem innern Reyb No. 294. 1te Etage wohnt. Er empfiehlt sich ferner bestens im Sprachenunterricht.

Jb. Hinnen, Sprachlehrer.

7. Da die betreffenden lobl. Waisenbehörden den Unterzeichneten zum Curator der Steinmetz Hombergerischen Familie dahier zu bestellen beliebt haben, so findet er es seiner diesfälligen Stellung zu dieser Familie angemessen, einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß die Wittwe Homberger mit ihrem unlängst von seiner Wanderschaft als Steinmetz zurückgekommenen Sohn Daniel Pfister, die Steinmetzprofession auf ihre Rechnung fortzutreiben Willens seye. Der Credit den diese Hütte, auch unter minder günstigen Umständen, zu genießen das Glück hatte, gibt der Hoffnung Raum, es werde ein resp. Publikum und besonders die Herren Baumeister, um so da eher auch in Zukunft ihr diesfälliges Bedürfen bey derselben bestellen, als jedermann versichert seyn darf, daß der Unterzeichnete sich angelegen seyn lassen wird, so viel an ihm liegt den Credit dieser Hütte in allen Rücksichten festzustellen. Riesbach den 2. Aprill 1830.

J. C. Bleuler zum neuen Hof.

8. In eine diesige Handlung würde ein junger Mensch von 18 à 20 Jahren, von braven Eltern, aufgenommen, der fertig und richtig schreiben und rechnen kann.

9. In der Nähe von Zürich wird in einen Gasthof eine gute Köchin gesucht.

10. In einem Hause mit angenehmer Lage, mitten in der Stadt, nahe bey der Brücke, wünschte man von Stund an oder auf Ostern 2 oder 3 honette Herren an den Tisch zu nehmen, welche um äußerst billigen Preis gute Kost und gute Bedienung finden würden.

11. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum zu Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Pelzwaaren als zum Verkauf von Sommer-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Reparieren annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner, neben dem rothen Haus.

---

12. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, sind folgende so eben erschienene Schriften zu haben:

Hirzel, C., Neue practische französische Grammatik. Sechste verbess. Aufl. v. C. v. Orell. gr. 8. Aarau, 830. 30 ß.

Rotteck, Carl von, Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. 10 Bde. mit Titelkpfrn. 8. 7te Aufl. Freyburg. 830. 22 fl. 16 ß.

Zschokke, Heinrich, Der Creole; eine Erzählung. 8. Aarau 830. 1 fl. 38 ß.

13. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nun im Haus zum Grundstein No. 164. in der Neustadt wohnt, woselbst alles bisanhin von ihm verfertigte Bachwerk zu haben ist, auch empfiehlt er sich in Zubereitung aller Arten Speisen. Daniker zum Grundstein.

14. Endsunterzeichnete macht ihren werthen Gönnerinnen die Anzeige, daß sie letzter Tagen ein Assortiment sehr schöner und von allen Größen Strohhüte empfangen hat, und zu äußerst billigen Preisen, so wie auch Band und Blumen nach neuestem Geschmack. Auch habe ganz feinen Waschtüll, 3/4 breit, die Ell à 1 fl. 12 ß. Zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfehlend.

Carb. Gegner neben der Post.

15. Die Bleiche in Dietlikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgaß, von jetzt an bis Ende Heumonat, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.

16. Zu einem in der Gemeinde Hottingen im Sprentenbuhl daselbst befindlichen Heimwesen, das besteht in einem neuen Wohnhause enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und 1 f. v. Abtritt; ferner in einer halben Scheune, Bestallung und Schopf, dann 1/2 Vrlg. Garten, 1 1/2 Juch. Acker, 1/2 Mannwerk Wiesen und 3 Vrlg. Holz und Boden, wird ein geeigneter Lebensmann gesucht; allfällige Liebhaber zur Uebernahme dieses erträglichen Heimwesens, welches auf beliebige Zeit verpachtet werden kann, mögen sich deßhalb an den Präsidenten des hiesigen Unterwaisenamts, Hrn. Gem. Widmer, wenden, woselbst die diesfälligen billigen Conditionen vernommen werden können.

17. Meinen werthen Kunden und Gönnern verdanke ich bestens das mir schon lange so gütig geschenkte Zutrauen, und fühle mich verpflichtet die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung am Zeltweg verlassen und dagegen in No. 5. am Mühlebach gezogen bin. Ich empfehle mich ferner bestens in allen in meinen Beruf gehörigen Arbeiten, und werde stets trachten, jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, aufs beste und billigste zu bedienen.

Heinrich Wild, Schuhmachermstr. in No. 5. am Mühlebach.

18. Ein Glaser in diesiger Stadt wünschte einen Knaben unter billigen Conditionen in die Lehr zu nehmen.

19. Da bey Abschluß meiner Bücher noch über fl. 15000. offne Conti von No. 1829. und den früheren Jahren sich vorfinden, so erwarte von denjenigen Debiteren auf der Landschaft, welche solches betrifft, bis künftigen Montag, die längst verjahrten Rechnungen zu berichtigen, da der größte Theil dieser Schuldner vom Haus in Küßnacht stammen, welche nun auch an dasselbe abbezahlt seyn sollten. Da vermuthlich mehrere vorziehen ihre Schuldigkeit bey Unterzeichnetem an der Thorgaß No. 43. abzutragen, so werde alsdann mit Vergnügen persönlich denselben ihre Rechnung quittieren. Ansonsten dieselben ohne fernere Rücksicht, das Unangenehme zu gewärtigen haben, womit solche bis dato noch verschont geblieben; da ich genugsame Beyspiele habe, daß man durch Nachsicht nur in noch größern Verlurst kömmt.

Unterzeichnet: C. Alder, Sohn, in Zürich u. Chef vom Haus.
Caspar Alder u. Sohn von Küßnacht.

20. Endsunterzeichnete giebt sich die Ehre ihren resp. Gönnern die Anzeige zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr im Hause No. 134. kl. Stadt an der neuen Wühre zu finden ist. Sie empfiehlt sich höflich, wie auch dem übrigen Publikum, in Verfertigung von Rubdecken, Bettdecken, Stroh- und Roßhaarmadraten Ueberzügen ꝛc.

Wittwe Bleuler.

21. Man wünschte einen gesitteten Knaben oder Tochter unter billigen Conditionen an Kost zu nehmen.

22. Um fernerer Verwechslung des Namens vorzubiegen, nehme die Freyheit einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß ich meine Wohnung nicht verändert habe, und empfehle mich bey dieser Gelegenheit zu fernerem gütigem Zuspruch

Frau Zimmermann, Schröpferin, an der Graucngaß No. 517.

23. Unterzeichnete macht hiermit dem E. Publikum bekannt, daß sie wieder eine artige Auswahl vorräthige Tüll- und Bettillen-Hauben habe; auch empfehle ich mich höflich für Kranze und Freudmeyen zu machen, in oder außer dem Hause.

Frau Kuhn geb. Hirzel, an der obern Schmalzgrub.

24. In einem Privathause, in der angenehmsten Lage, ganz nahe bey der Stadt Zürich, wünschte man einige Töchter aufzunehmen, die im Hause selbst jeden für weibliche Bildung wünschbaren Unterricht erhalten könnten, sowohl in allen weiblichen Arbeiten als auch in der nöthigen Sprachkenntniß des Deutschen und Französischen und in der Musik. Die Nähe der Stadt ließe überdieß jeden Wunsch weiterer Ausbildung leicht gewähren. Wo man über das Nähere und die möglichst billigen Bedingungen Aufschluß ertheilt, kann man im Berichthaus vernehmen.

25. Eine Tochter von guter Erziehung, welcher man die Besorgung zweyer Kinder ruhig anvertrauen dörfte, und welche hinlängliche Kenntnisse im Weißnähen besitzen würde, könnte von Stund an placiert werden.

26. Endunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau Barbara Ernst im Brunnenhäuschen an der Bedergaß in Enge.

27. Die wirklich ächten von der ersten Hand bezogenen magenstärkenden Thränschnitten sind wieder in schönster Qualität zu haben auf der Stelzhütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

28. Dem allgemeinen Wunsch des Publikums entsprechend, in der Stadt eine bequeme Badanstalt zu haben, hat der Unterzeichnete in seinem eigenthümlichen Haus in der Neustadt zur Sonnenblume No. 122. eine solche Anstalt mit Verwendung beträchtlicher Kosten, auf das beste und bequemste eingerichtet, welche er hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum sowohl als den Fremden zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

R. Appenzeller.

29. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie eine Parthie sehr schöne Florentiner- und Venetianer-Strohhüte zu den äußerst billigen Preisen von 1 fl. 20 ß. bis 12 fl. erhalten hat; ferner schöne Bänder und Blumen, Fichus von Gasen und Crep de Chine, Cravatten für Roben und Hüte, à 16 und 18 ß, verfertigte Hauben und Hüte, so wie auch für Bestellungen dieser Arbeit zu geneigtem Zuspruch sich höflich empfiehlt

C. Brunner née v. Ruf,
im Rindermarkt.

30. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß. pr. Std. Brauner Taffet à 28 ß. pr. Std. Merinos, Indiennen, Halstücher, Futtermerceale und Barchent aschfarb. Am gleichen Ort eine Kammer für dauerhaftliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter, welche ihren Beruf außer dem Hause hätte; und ein schön sekendes Männer-Kerchenort beym Fraumünster, zum ausleihen.

31. Endunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Spitz auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tüll, Schleyer, Gaze, Grevorn, weiß und schwarz seidene Strümpf. Merinos-Röl zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder wie neu zu kräuseln. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde sich mich des Zutrauens, um welches ehrerbietigst bitte, würdig machen.

Fr. Maria Hamberger, beym rothen Thurm auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

32. Ein 14 jähriger Knab von rechtschaffnen Eltern, welcher die besten Zeugnisse seines sittlichen Betragens vorweisen kann, wünscht als Gehülfe und zum Posten in ein hiesiges Handelshaus oder in einen Laden aufgenommen zu werden.

33 Wo ein honettes Frauenzimmer gegen sehr billiges Kostgeld, Kost und Logis, bey einer einzelnen Person haben könnte, ist im Bericthaus zu vernehmen.

34. Eine Weinhändlerin wünscht eine Gehülfin anzustellen.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat das von dem löbl. Amtsgericht Zürich empfohlene Rehabilitations-begehren des im Jahr 1828. fallit gewordenen Metzger Rudolf Duss zu Aesch — in Rücksicht, daß bey seiner Verrechtfertigung kein Fälschungen oder andere erschwerenden Umstände entdeckt oder geklagt worden, daß er auch die Befriedigung seiner sämmtlichen Creditoren genügend bewiesen; mit Emmuta gerechtigt, und ihn, unter den gesetzlichen Beschränkungen, wieder in seine verlohrenen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Den 30. März 1830.

Im Nahmen des Tribunals
der Oberschreiber, Fäsi.

2. Die Löbl. Zins Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Maytag verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhause im dritten Stockwerk bezogen werden können, als:

Dienstag den 20. Aprill
Donnerstag den 22. Aprill

und zwar an jedem dieser beyden Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Sodann

Dienstags den 27. Aprill
Donnerstags den 29. Aprill

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können zu der nehmlichen Zeit und an gleichem Orte abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation und den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 20. oder darüber ist, müßen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 10. Aprill 1830.

Der Kassier der Löbl. Zins-Commission
Matthias von Orell.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Mente Johannesen gent. Saubüblis von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Herrn Oberamtmann Hiß in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5 May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 10. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 5. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Killian Rötzli genannt Schärdulgen von Höng, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 3. May Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingaben auf Stempelpapier bis spätestens den 30. April d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffahlsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 2. April 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Höngg
Landschreiber. Huber.

5. Da der Nachlaß des sel. verstorbenen Hs. Heinrich Rüeggen im Schuppis der Pfarre Wyla von seinen Erben nicht angetretten sondern den unmittelbaren Rechten überlaßen worden, so werden anmit alle diejenigen welche an gedachten Nachlaß zu fordern haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 26. dieses Monats auf Stempelpapier gehörig anzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Donnerstag den 29. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht persönlich einzufinden, allwo dann nach Auffahlsrechten gehandelt wird, die Ausbleibenden aber die gesetzlichen Folgen zu erwarten hätten. Geben den 3. Aprill 1830.

Canzley Kyburg.

6. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 20. Aprill vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der löbl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben laßen.

Actum den 6. Aprill 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Durch gegenwärtiges wird mit Oberamtlicher Bewilligung bekannt gemacht, daß Endsbenannter, Montags den 19. des nächst bey Freudweil, Kirchgemeinde Uster, Obramt Greifensee, gegen baare Bezahlung öffentlich wird versteigern laßen, ungefähr 70 Stück gerade, schlanke Lerchenbaumstämme, welche sich zu Hag und Tuchlatten, vorzüglich aber zu Pfahlwerk ans Wasser eignen würden, dann 30 Stück stärkere Stämme, von welchen der stärkste 18 Zoll über den Schnitt beträgt, verlangenden Falls würden dann am Ende auch noch stärkere Stämme auf die Gant genommen werden. Die Gant nimmt Morgens um 8 Uhr den Anfang.

Seckelmeister Hirzlimann.

(Hierzu eine Beylage.)

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 20 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 26 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 8 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Hafer, das Viertel à	18 — 23 ß.	
lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Hs. Jakob Huber von Dielsdorf,
Fr. Susanna Klauser von hier.

Hr. Diethelm Stolz von Buch am Irchel, sesshd. in hier,
Jgfr. Esther Brennwald von hier.

Hs. Jakob Bachofner von Rüti, Pfr. Fehraltorf, sesshd. im Riesbach.
Fr. Catharina Roß von Uster, sesshd. in Hottingen.

Heinrich Kueser a. d. Riesbach, sesshd. in Hombrechtikon,
Jgfr. Anna Walder von Hombrechtikon.

Hr. Salomon Holzhalb von hier, sesshd. in Hottingen.
Jgfr. Küngold Fehr.

Mstr. Hs. Jakob Huber von Hirslanden,
Jgfr A. Barbara Koller von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Rudolf Schwarzenbach von Thalweil, sesshd. in Rüschlikon,
Jgfr. Anna Köchli von Außersihl.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Christoph Salomon Keller,
Jgfr. Anna Regula Vogel.

Mstr. Gottlieb Walser,
Jgfr. Emerentiana Scheller von Kilchberg.

Hr. Joh. Jakob Billeter von Männedorf,
Jgfr. Charlotte Henriette Huber von hier.

Heinrich Meyer von Bülach, sesshd. in hier,
Anna Bucher von Niederwenningen.

Conrad Bosshard von Turbenthal,
A. Elisabetha Hofmann von Oberstraß.

Heinrich Weber von Gamlikon, Pfr. Stallikon,
A. Esther Strikler von Richtenschweil, sesshd. a. d. Unterstraß.

Joh. Jakob Buchegger von Dußnang, Ct. Thurgau, sesshd. a. d. Unterstraß,
Jgfr. Anna Schalcher von Wülflingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Diethelm Rudolf Schinz, Hrn. Director Schinz sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, Stud. in Triest. Joh. Rudolf Huggenberger, Stud. Med., Hr. Amtsrichter Huggenberger von Elgg ehl. gel. Sohn Hs. Caspar Meyer, Wagner von Wiedikon Fr. Regula Abegg, Mstr. Jakob Räf sel. von Wiedikon ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Regula Klauser, Hrn. Sofrig, des Tuchscherers sel., ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 80 Jahr. Fr. Salomea Stüffe, Melchior Köng von Hottingen ehl. gel. Hausfrau. Anna Morf, Caspar Steiger von Uetikon ehl. gel. Hausfrau. Regula Albrecht, Heinrich Albrecht von Stadel ehl. gel. Tochter. Susanna Hofmann von Oberstraß, und Susanna Hartenstein von Kyburg.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Conrad Fritschi, Diethelmen sel. Sohn, genannt Trinen, zu Mettmenteuffen, der Pfarr Nordas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. dieß Monats schriftlich und deutlich specifiziert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 26. dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amthaus zu Embrach vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Aprill 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

2. Es wird hiermit jedermann aufgefordert, seine Ansprachen oder Schulden an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Meyer, Bläsischneider von Obersteinmaur, ferner an Johannes und Jakob Kunz, Lohhöflers von Regensberg der unterzeichneten Canzley, auf Stempelpapier verzeichnet, unfehlbar auf den 22. Aprill einzugeben, und an der den 29. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vorgehenden Verrechtfertigung geltend zu machen.

Durch die Unterlassung hiervon würden sich die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen, die Schuldner die gesetzliche Strafe zuziehen. Regensberg den 5. Aprill 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

3. Den Erben des sel. verstorbenen Heinrich Mettler von Höschikon, Pfarre Niederhasle, ist von dem L. Amtsgerichts-Regensberg das Beneficium Inventarii bewilligt worden. Es wird daher jedermann aufgefordert An- und Gegenforderungen an genannten Mettler auf Stempelpapier unfehlbar bis zum 1. May der Unterzeichneten einzugeben, widrigenfalls die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen, die Schuldner hingegen gesetzliche Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum den 1. Aprill 1830.

Amtskanzley Regensberg.

4. Alle diejenigen, welche an Anton Steigmeyer Vater Beck von Klingnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden Bezirksgerichtlich aufgefordert, Freytag den 23. Aprill d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die ersteren mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Zur gütlichen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über den verstorbenen Hebräer Jakob Bernheim von Lengnau ist auf Freytag den 23. Aprill d. J. Tagfahrt Bezirksgerichtlich angeordnet.

Es werden demzufolge die Gläubiger des verstorbenen Bernheim hiermit peremptorisch aufgefordert, an demeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den besitzenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Gegeben Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. In Folge des den Hebräern Isak und Meyer Guggenheim von Ober-Endingen erfolgten Hab und Guts Heimschlags hat das Bezirksgericht Zurzach zur Konkursverhandlung auf Freytag den 23. Aprill d. J. Tagsfahrt angesetzt.

Es werden demnach die Schuldgläubiger der Gebrüder Guggenheim so wie ihre allfälligen Schuldner aufgefordert, ersteren ihre Ansprach an demeltem Tag früh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Gantgericht mit den Original-Titeln belegt und unter Strafe des Verlusts einzugeben, die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich, und bey Verantwortung anzumelden. Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

7. Da der Stadtrath gesinnet ist, vom 1. May a. c. an, mehrere Abtheilungen der Oetenbacher-Matte im Kräuel, nebst der Scheune, auf dem Wege öffentlicher Steigerung neuerdings zu verleihen, so sind allfällige Liebhaber für eine diesfällige Pachtweise-Uebernahme eingeladen, sich über den Bestand und Beschaffenheit der zu verleihenden Grundstüke und Gebäude, bey dem HHrn. Stadtrath und Güterinspektor Hs. Conrad Hirzel in Stadelhofen des nähern zu informieren und dann sich bey der Gant, welche darüber den 22. d. M. Nachmittag um 2 Uhr auf dem Stadthause wird abgehalten werden, einzufinden.

Actum den 6. Aprill 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich die Stadtkanzley.

8. Es wird Mittwoch den 14. dieß über Caspar Stauben Haus, 1/3 Scheuer und

Antheil Trotte, nebst circa 3 Juchart Reben, 5 Juchart Wiesen, 8 Juchart Acker und 7 Juchart Holz und Boden, im Birkrüthhof der Pfarrey Höngg, eine öffentliche Gant abgehalten. Kaufsliebhaber sind eingeladen an besagtem Tag Nachmittag à 3 Uhr sich im Haus selbst einzufinden und die Gantbedingnisse zu gewärtigen.

Höngg den 6. Aprill 1830.

Die Gantbeamtung daselbst.

J. Schwarzenbach, Gemeindammann.

9. Gant-Publication.

Ueber dessen zahlungsunfähig erklär'en Othmar Binder im Mühlebach Gemeindsbezirks Wislikoffen ist auf Freytag den 16. Aprill d. J. früh 9 Uhr Schulden-Liquidations-Tagsfahrt auf dießseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet; wozu demnach die Schuldgläubiger des Othmar Binder zu Eingabe ihrer Ansprachen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlußes von der Masa peremptorisch vorgeladen, diejenigen hingegen die ihm schuldpflichtig sind, zur gewissenhaften Anzeige des Schuldigen aufgefordert werden. Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger,

10. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Sebastian Schleiniger im Weyer zu Klingnau zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert Freytag den 16. Aprill d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dießigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Ansprachen und Begehrungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 31. Merz 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Da die dahier seßhafte Feiltragerinn Anna Pfister geb. Winkler von Männedorf sich mit ihren Gläubigern verständigt hat, so wird anmit der unterm 22. Februar d. J. über sie verhängte Concurs wieder aufgehoben und sie in ihre frühern Rechte eingesetzt.

Geschehen Mittwochs den 31. März 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Dorothea Sigrist, Fallit Heinrich Bryners Ehefrau von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIk. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Aprill h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 29. Aprill Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 30. März 1830.

Canzley Neuamt.

13. Am 19. December vor. J. ist die Wittwe des gewesenen Schuldenbothen Heinrich Peter von hier, Elisabetha geb. Daubenmann mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung, worin sie mehrere Personen mit Legaten bedacht hat, verstorben, und würde nun, da gesetzliche Erben derselben hierorts nicht bekannt sind, ihre Verlassenschaft dem Fiskus anheimfallen.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche als Intestat-Erben oder aus irgend einem andern Grunde eine Ansprache an belagte Verlassenschaft zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von sechs Monathen a dato ihre dießfallsigen Ansprüche bey dießseitiger Stelle anzumelden, und ihre Rechte geltend zu machen, ansonst nach Ablauf der angesetzten Frist die Verlassenschaft als dem Fiskus anheim gefallen betrachtet würde.

Zürich den 24. März 1830.

Vor dem Amtsgerichte:
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

14. Auf Ansuchen der Erben des jüngsthin dahier verstorbenen Johannes Pfenninger, Schneider von Egg, hat das Amtsgericht Zürich die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremptorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes innert einer peremtorischen Frist von vier Wochen von heute genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt wurden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Zürich am 22. März 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

15. Publication.

Die allfälligen Besitzer nachstehender vermißter Kirchenortscheine

No. 368. Herrenort,
" 369. Frauenzimmerort,

in der Unt. Kirche; dat. 1778.

auf den Nahmen, Johannes Bleuler, Sternenwirths sel. Erben, in Enge,

werden anmit aufgefordert dieselben bis Ende Monaths Aprill einzusenden, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses bestimmten Zeitraums den Ansprechern neue Kirchenscheine ertheilt, und die alten aufgerufenen Scheine als ungültig erklärt werden.

Zürich den 5. Aprill 1830.

Kirchenschrbr. zu St. Peter,
Heinr. Thommann,
Geschauschrbr., Operator.

16. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Caspar Schaufelberger, Schuhmacher, jünger, Seelooggen gut. von Weiningen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 21. Aprill d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 25. März 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats Canzley Weiningen und der Enden,
Landschrbr. Huber.

17. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Schlossermeister Hch. Schlumpf am Hasselbach zu Stäfa, hat das lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf den 21. Aprill Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 16ten Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, saumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 22. März 1830.

Namens des Amtsgerichts Meilen
die Notariats Canzley d. Hofs Stäfa.

---

18 Donnerstag den 15. Aprill wird die Sammlung im Hinteramt, Rachmittag von 2 bis 4 Uhr wieder geöffnet, und den ganzen Sommer durch dem Publikum an jedem Donnerstage offen stehen. Dasselbe wird zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Direction der Zoologischen Sammlung.

---

19. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 17. Aprill wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Donnerstag und Freytag den 15. und 16. Aprill. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe
an der Augustinergasse No. 25.

Zürich im Merz 1830.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 30. Donnerstag, den 15. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Hinteramte sind neuerdings eine bedeutende Auswahl Muster von Engden und andern Wolltüchern, nebst Sammt- und Gilletzeugen neuester Façon angekommen. Eben da finden sich auch schwarze Seidenstoffe vor.

2. Endsunterzeichnete haben wieder eine Partie Tüll erhalten, pr. Ell 6/4 von 36 ß. hinuntern à 1 fl. und 1 fl. 12 ß. 3 Ellen breit à die Ell 2 fl. 10 ß. Von allen Gattungen Tüllspitz und fädene Garnier-Spitzen à 1 1/2 ß. bis 20 ß. Ferner Foulards à 1 fl. 5 ß. bis 2 fl. pr. Stück, so wie Stickerey-, Näh- und Floret-Seide, Brodier-Wolle, nebst andern Artikeln mehr; es empfehlen sich um gütigen Zuspruch

Geschwisterte Nägeli-Hirth.

3. Ein Stock gut gewitterter Heu und extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. empfiehlt

Metzger Nägeli im Rennweg.

4. Die Gebäude vor dem Hottingersteg No. 2. bestehend in einem vor weniger Zeit ganz neu renovierten, wohl eingerichteten Wohnhaus zu 2 Haushaltungen, 2 Keller mit circa 50 Eimer Faß, Holzbehälter und Gärten. No. 3. Ein Wohnhaus für zwey kleine Haushaltungen. No. 4. Ein dito für eine Haushaltung, worin sich eine Lohn-Druckerey befindet. Ferner ein halbes Waschhaus mit Waschgeschirr. Kaufstiebhaber werden ersucht sich anzumelden in der Münz.

5. Ein einschläfiges recht gutes Bett somt Anzug, in billigem Preis, und eine Commode und eine Coffer mittlerer Größe.

6. Einige Dutzend große Blumentöpfe à ß. pr. Stück, pr. Dtzd. à 1 fl. In No. 1. beym Hottingerpörtli.

7. Ein leichtes in bestem Stand sich befindendes Ordonnanz-Gewehr.

8. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter No. 257.

9. Bey Tischmacher Anderes, wohnhaft in Enge an der Bedergaß, sind immer verfertigte Waaren zu haben, Kästen, Commoden, Sekretair, Bettladen, Sessel ꝛc. zu allen, in seine Profession einschlagenden Arbeiten, auf das solideste bearbeitet und in möglichst billigen Preisen, empfiehlt er sich einem E. Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch.

10. Caspar Michel, Sohn, an der Kruggaß, dem Einsidlerhof gegenüber, hat die Ehre hiemit ergebenst die Anzeige zu machen, daß er ein wohl assortiertes Lager der nachbenannten Artikeln errichtet hat, und solche en gros als en detail zu äußerst billigen Preisen verkauft: 7. 10/4 glatte brodierte und garolierte Mousseline zu Kleidern und Vorhäng, 7. 10/4 Organdise und Nansu, 10/4 glatte, brodierte und broschierte en, 7. 10/4 Percal mit oder ohne Apret, sehr schöne weiße und gefärbte Halstücher für Herren und Frauen, und weiße Nastücher, wie auch sehr gute 2 und 3fachen Näh- und Strickfaden, Spinel und roben Faden pr. ℔., verschiedene Farben Wollengarn und von allen Sorten Stiefböden. Er recommandiert sich bestens, und wird sich alle Mühe geben jedermann auf's punktlichste zu bedienen.

11. Eine in Mitte hiesiger Stadt gelegene mit Feuergerechtigkeit und schönen Kellern versehene, wohlgebaute Behausung. Im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft zu geben im Fall ist.

12. 3 à 4 Fuder gut gefaulter f. v. Pferd-Bau zu billigem Preis, in No. 16. gr. St. zu Stadelhofen.

13. Ein Stock f. v. Pferdbau im schwarzen Adler.

---

14. Im Laden im Meyershof hat man die längst erwarteten ostindischen and andern seidenen Nastücher erhalten, in allen Größen, auch sehr schöne Halstücher für Knaben, es befinden sich unter diesen mit dem Portrait von Bazanini, so wie von allen Arten Gingham, und andern Stoffen zu Kleidern.

15. Mehrere Häuser werden zum Verkauf angetragen in der großen und kleinen Stadt, so wie auch auf dem Land mit Bekerey verseben, so wie auch Landgüter. Im Berichthaus zu erfragen wer selbige in Commission hat.

16. Eine zu Hottingen gelegene, mit No. 41. a. bezeichnete Behausung, welche enthält: 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde, 1 Plunderkammer, 1 Holzschopf und Kegelplatz nebst Gartenland, 2 Brunnengerechtigkeiten und mehrere zu der Wirthschaft benöthigte Geräthschaften. Ferner eine mit No. 41. b. bezeichnete Gebäulichkeit mit einem schönen Keller und circa 125 Eimer mit Eisen gebundenen Weinfässern versehen. Da der Eigenthümer des vorbemeldten Heimwesens gegenwärtig ein Pintenschenkrecht ausübt, dieses aber nicht als auf der Liegenschaft ruhend, angesehen werden kann, so wird das diesfalls ergangene frühere Advertissement dahin berichtigt, und übrigens die nähere Auskunft in No. 40. zu Hottingen ertheilt.

17. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohstiefel zu haben, so wie auch Tabouretli, und neue einschläfige kann. Bettstatten. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

18. Es wünscht jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Orgel, 5 Register enthaltend, zu verkaufen. Liebhaber können sich für das nähere im Berichthaus anmelden.

19. Bey Rudolf Meyer, Müller in Dänikon, ist Gypsmehl, der Müt à 17 ß. zu haben.

20. Ein Stock gutgefaulter f. v. Kühbau. Circa 50 Cir. Heu, beydes zum Laden und Wegführen sehr bequem gelegen.

21. Vier schöne und große Nußbaumstämme, hauptsächlich für Schreinerholz, in billigem Preis.

22. Ein Tavernen-Wirthshaus an einer gangbaren Straß, circa 3 Stund von Zürich, mit etwas Ausgeländ.

23. Ein sehr guter Billard sammt aller Zugehör. Am gleichen Ort sind einige meublierte Zimmer nebst Kost für honette Herren zu vermiethen.

24. Neue sehr leichte und solide einspännige Chaisen, im Sattlerladen unten an der Stechligaß.

25. Ein Schaafbaaren, 4 Pferchgätter, 1 Paar neue Kutschengeschirr, weiß garniert, ein einzelnes älteres.

26. Ein kleines schönes Haus mit einer prächtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer und einer halben Trotte, 5 Trlg. Reben, 5 Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Dieses schöne kleine Heimwesen ist eine kleine Stunde von der Stadt an der Landstraß gelegen. Wo man sich anzumelden hat ist im Berichthaus zu erfragen.

27. Neue leichte und sehr solide schöne einspännige Chaisen, auch würde man alte daran nehmen, so wie alle andern Professionsartikel zu billigen Preisen, bey dem sich bestens empfehlenden

Meyer, Sattler, an der Marktgaß.

28. Bey Unterzeichnetem ist fürohin recht guter selbst gezogener Weinessig bey der Maaß und Tause zu haben; der sich bestens empfehlende

R. Koller, Küfermeister, unten an der Bauergaß No. 539.

29. Unterzeichnete nimmt die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß mir eine Parthie sehr schöne Florentiner-Damenhüte eingegangen sind, womit ich meine werthen Gönnerinnen in den billigsten Preisen bedienen kann.

Katharina Rusterholz, im Strohhof.

30. Endsunterzeichnete haben ein Parthiechen Bier erhalten, das zu sehr billigen Preisen kann erlassen werden, und welches, wegen dessen Weichheit und Reinheit besonders den Hrn. Schützen zu empfehlen ist, von den sich bestens empfehlenden

Gebrüder Schoch u. Comp. unter der Waag.

31. Eine zweyschläfige nußb. Bettstatt, und eine große gedeckte Blumentrage.

32. Ein extra guter Zielstutzer mit allem Zugehör.

33. Von Endsunterzeichnetem ist zu haben: Recht schöne böhmische Glaswaaren,

nach neuster Façon, in billigen Preisen; so auch fast aller Arten ordin. Hohlglaswaaren, worunter sich auch die mediein. Flaschen für die Hrn. Aerzte befinden, der Verq. zu 17, 22 u. 24 ß. von 1 2 bis 20 Loth; so auch aller Arten Schachteln, auch feine Flachsreuste, Drathwaaren, Pech und Wandburen. Auch ist bey mir zu haben, schöne Kästen, Commoden, Schreibtische, Windelladen, Tische, Sessel, 2 Spielrischli nebst noch vielem Hausrath mehr, auch eine 2spännige Chaise mit Vorverdeck, in billigem Preis. Auch ein Stok Heu, sammethaft oder theilweis; ferner gutes Kirschenwasser, die Maaß à 24 ß. Zugleich ist von Stund an 1 Stube und allenfalls 1 Küche darzu zu vermiethen, so auch ein Gemach auf Kirchweih 1830. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, Glashändler, No. 97. kl. St. im 3ten Etage.

34. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, aufräumen

Caspar Kölliker,
unter der Schiffleuten.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gut conditionierte große Backpresse mit einer eisernen Spindel.

2. Ein großer runder Tisch, noch in recht gutem Stand.

3. Es wünschte jemand ein noch in gutem Stand befindliches Felleisen, mit oder ohne Schloß zu kaufen. Allfällige Eigenthümer könnten im Berichthaus den Wünschenden erfahren.

---

4. Es wird zu kaufen oder auch zu entlehnen begehrt: Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägeli. No. 118. kl. Stadt.

5. Ein noch in gutem brauchbarem Stand sich befindender Kachelofen nebst Kunst, um billigen Preis.

6. 500 bis 600 alte noch brauchbare Besetzblättli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Männer-Kirchenort bey St. Peter in der unteren Kirche, im hintern Gestetz.

2. In der St. Peterskirche das Männerort auf der Emporkirche No. 95. Die Frauenörter No. 790. und 791., von Stund an.

3. Ein Wohngemach an einer schönen Lage, 3/4 Stund von der Stadt, enthält Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, Platz im Keller und etwas Garten.

4. Es ist auf künftige Kirchweih in Flunteren ein Wohngemach zu verleihen ebener Erde, es enthält 1 eine große sonnenreiche Stube, Küche, Keller, 2 Kammern, 1 Winde.

5. Ein Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg auf künftige Kirchweih 1830. zu verleihen, bestehend in einer Stube und Nebenkammer, 2 Kammern, Küche, eignen l. v. Abtritt, Platz zu Holz und Antheil an der Winde nebst einem Kellerli.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches enthält 1 Stube mit Alkoven, 3 Kammern und Küche, mit einer Thür beschlossen, sodann 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf Kirchweih 1830.

7. Von Stund an, für einen Sommeraufenthalt dienlich, ein Wohnhaus, bestehend aus 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Winde und Keller; am Klosbach in Hottingen gelegen.

8. Von Stund an wird ein Wohngemach bey der Kreuzkirche zum Ausleihen angetragen, welches besteht in einer Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, 1 Keller.

9. Ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 bis 4 heizbaren Zimmern, 2 bis 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu benöthigten Brennmaterialien, von Stund an, auf ein oder mehrere Jahre.

10. Von Stund an ein sehr heiteres, sonnenreiches Stübchen, mit oder ohne anstoßendes Kämmerchen, auch mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist zum Verkauf, 1 sehr gute Waag mit Bretterschalen, eine zweyschläfige fast neue Lann. Bettstatt, alles in No. 311. am Neumarkt.

11. Ein ganzes Gebäude No. 64. sammt etwas Garten, im Hard an der Landstraße nach Baden, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Winde und Keller, auf Martag 1830.

12. Endsunterzeichneter hat ein Wohngemach zu vermiethen, besteht in Stube, Nebenkammer, Küche, hinter derselben noch 1 Kämmerli. 1 Stege höher noch 1 Kammer, 1 Kellerli, Platz zu Brennmaterialien und 1 Plunderkammer; wo möglich für Leute ohne Kinder.

Joh. Hottinger, Schreinermeister,
beym Kreutz.

13. Eins der schönsten Männerörter auf der Emporkirche bey St. Peter, nahe bey der Kanzel; 1 dito in der Kirche am Oetenbach, nebst mehreren Frauenörtern in der Fraumünster-Kirche.

14. fl. 1000. von Stund an oder auf May. Am gleichen Ort ist ein extra guter Stand-Stutzer sammt aller Zubehörd zu verkaufen.

15. Es ist ein sonnenreiches heiteres Gemach und ein kleines nahe bey der Post zu verleihen auf nächste Kirchweih 1830.

16. Ein Wohngemach auf h. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

17. Auf nächste Kirchweih sind mehrere Magazine und Keller im alten Seidenhof zu vermiethen, auch konnte vielleicht ein Theil von Stund an abgetretten werden.

---

18. Auf künftige Kirchweih wird zum Ausleihen vacant, das geräumige untere Gemach beym Büchsenstein, allernächst beym Rathhausplatz.

19. An einer der angenehmsten Gegenden am Zürichsee, 1 kleines Stündchen von der Stadt, kann eine honette Familie genugsame Zimmer für Sommeraufenthalt in Empfang nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu ertragen.

20. Durch Zufall wurden an einer gangbaren Straße kl. Stadt 2 heitere geräumige Kammern, 1 Etage hoch, zum Ausleihen vakant, auf künftige h. Ostern.

21. Ein Gemach auf h. Ostern oder auf Kirchweih 1830, enthält 2 tapezierte Stuben, 1 große und 1 kleinere Kammer, Küche, Kellerli und Platz zu Holz. No. 245. kl. Stadt.

22. Eine heitere große Kammer, nahe bey der Stadt, für eine einzelne Person, oder für Hausrath aufzubewahren, auf künftige h. Ostern.

23. Auf künftige Kirchweih 2 kleine Wohngemächli.

24. Eine große Kammer à plain pied

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine geräumige trockene Kammer Aufbewahrung von Hausrath, in der Nähe der Stadt.

2. Es wünschte jemand ein Frauenkirchenort miethweis zu übernehmen bey St. Peter, nicht zu weit hinten in der Kirche.

3. Ein Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, genugsamem Platz zu Holz &c. Zugleich auch a plain pied gegen einen Hof oder Garten einen Schopf oder Platz um eine geräumige Werkstatt errichten zu können.

4. Man sucht gegen hinlängliche Versicherung fl. 1200. zu entlehnen, wann möglich nur für 1 Jahr.

5. Eine stille Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Kirchweih 1830. in Mitte der Stadt ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, Küche, Kellerli, Plunderkammer und genugsamem Platz zu Brennmaterialien.

---

6. Es wünscht jemand ein heiteres heizbares Zimmer, wo möglich mit Nebenzimmer sammt Kost, in der Stadt an einer Straße zu erhalten.

7. fl. 800. auf eine neue Behausung und Güter, in der Gemeinde Meilendach gegen, welche vorstandsfrey gemacht werden sollen.

8. fl. 60. gegen Hinterlag eines Kaufschuldbriefs, auf künftigen Martag.

9. Ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben mit Cabinet, 2 Kammern, Mägdekammer, Küche, mittelmäßig großen Keller, nebst behörendem Platz zu Holz, für eine kleine Familie ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einigen Tagen wurden 2 Faßzeichen nebst etwas Geld gefunden. Wer sich als Eigenthümer ausweiset, kann solches im Hause No. 33. im Hinterdorf zu Zollikon zurück erhalten.

2. Am Ostermontag verlor jemand von der Enge bis nach Wollishofen einen goldenen Fingerring mit blauen Blümchen. Man bittet dringend um Zurückgabe, gegen ein anständiges Trinkgeld.

3. Auf der Zunft zur Saffran ist am Sechseläuten ein Meerröhrli mit Elfenbeinknopf und Gold gefunden, wahrscheinlich aus Versehen, aus dem obern Zimmer weggekommen; man bittet um gefällige Zurückgabe.

4. Letzt vergangene Woche ist mir meine Brieftasche verlohren gegangen; da selbige sonst niemandem etwas nützen würde, bitte ich sie gegen einem Trinkgeld zurück zu geben. Sie ist mit meinem Nahmen bezeichnet.

S. Reutlinger, Glaser.

5. Es ist jemandem ein weißgelber Windhund zugelossen; der rechtmäßige Eigenthümer, der ihn näher zu bezeichnen im Stande seyn wird, kann ihn gegen Einrückung und Futtergeld abholen.

6. Es ist jemandem ein großer langhaariger Hund, männlicher Art, zugelossen, der

schen im Protocoll annullirt würde.

Geben Knonau den 6. Aprill 1830.

Die Canzley des Amtsgerichts.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Meyerhofer, Wagner, Johannesen Thys'is sel. Sohn von Wenach, rechtmäßige Aufforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. May schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 6. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 9. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

4. Auffahls-Publication.

Bey rechtlich geschehener Austreibung wird Montags den 10. May a. c. im Amthaus zu Embrach gerichtlich verrechtfertigt: Heinrich Zander, Conraden sel. genannt Lampen, von Bachenbülach. Demzufolg ergeht an desselben Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung, einerseits ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 5ten May in gesetzlicher Form bey hiesiger Canzley einzugeben; anderseits aber, am obbenannten Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr vor dem löbl. Amtsgerichte zu Wahrung ihrer Rechte unfehlbar zu erscheinen, indem den Ausbleibenden kein Recht gehalten, vielmehr auf diejenigen Schuldner, welche ihre Eingaben unterließen, angemeßne Nachtheile fallen würden.

Actum den 5 Aprill 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

5. Da durch Absterben eine zweyte Pfründerstelle zu St. Jakob erledigt worden, welche von dem Stadtrath ebenfalls Dienstags den 20. Aprill wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 13. Aprill 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Den resp. Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß der erste Bezug der Beyträge für das laufende Jahr, Montags den 19ten dieß, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthause statt finden wird.

Den 13. Aprill 1830.

Das Actuariat
der Wittwen und Waisenstiftung.

7. Freywillige Steigerung.

Mittwoch den 28. Aprill nächstkünftig ist Unterzeichneter gesonnen, sein ihm eigenthümliches Cafe-Haus, das sogenante Hirzli, aus freyer Hand auf eine öffentliche Steigerung zu bringen, und unter den dannzumal zu erö[illegible] Bedingungen auf genugsame [illegible]weise hinzugeben.

a. Dieses Cafe-Haus, in der Badhalden an der Straße gegen die großen Bäder wohl gelegen, und geräumig, enthält zur ebenen Erde ein großes Billard-Zimmer und ein wohlconditionieretes Billard nebst einem zur Wirthschaft bequemen Nebenzimmer.

Im ersten Stockwerk zwey heitzbare Stuben, drey andere Zimmer nebst einer Küche. Im zweiten Stock eine große heitzbare Stube mit zwey Nebenzimmern, dazu noch drey andere Zimmer und eine Küche. Einen geräumigen Estrich, und einen großen gewölbten Keller nebst zwey kleinern ebenfalls gewölbten Nebenkellern.

b. An diesem Haus liegen ein Garten mit mit angenehmen Gartenanlagen, zwey Kegelplätze, zwey freundliche Sommerlauben und ein Holzschopf.

c. Hiezu gehören noch circa sieben Viertel Reben und von gutem Gewächs in der so genannten goldenen Wand gelegen, nebst halbem Antheil an einem daby befindlichen Rebhäuschen.

Haus und Reben können bis zum Tag der Versteigerung nach Belieben eingesehen und untersucht werden. Die Steigerung ist auf den 28. Aprill d. J. angesetzt, und wird Abends um 5 Uhr im Gasthaus zur Letter begonnen, wo alsdann auch die Kaufbedingnisse werden eröffnet werden.

Baden den 6. Aprill 1830.

Diebold zum Hirzli.

Bewilliget Baden den 6. Dito.

der Oberamtmann, Dorer.

---

8. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob vakant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 20. Aprill vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 6. Aprill 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Da die Erben des alt Wirth Rudolf Benz sel. von Rieden sich erklärt haben, daß sie die Hinterlassenschaft desselben nicht antreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen wollen, so hat das Amtsgericht Embrach Auffalleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 26. Aprill Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Benz die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallebeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 17. März 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Embrach
die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf.

10. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der Verwandten des Gemüthskranken Heinrich Egli jünger, genannt Lismers von Unterbitmau, und der wl. Waisenbehörden hat das Amtsgericht Kyburg über des Eglis Aktiv- und Passivzustand das Beneficium Inventarii bewilligt. Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des mehrgedachten Eglis die peremtorische Aufforderung, ihre dießfälligen Ansprachen und Schuldigkeiten der unterzeichneten Canzley binnert nächsten drey Wochen auf Stempelpapier genau einzugeben, indem Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile und säumige Ansprecher dagegen, mit ihren verspäteten Eingaben, Verlust ihrer Forderungen zu gewärtigen hätten.

Geben den 23. Merz 1830.

Aus Oberamtlichem Auftrag.
Kanzley Kyburg.

11. Der Auffall des rechtlich ausgetriebenen Johannes Brunner, Schuhmacher, von Mönchaltorf, ist Oberamtlich auf den 23. April d. J. angesetzt. Es werden daher alle Schuldner und Ansprecher desselben aufgefordert, bis zum 20. gl. M. ihre Eingaben der Unterzeichneten einzusenden, und dann die Letztern am Verrechtfertigungstage selbst, mit den Ansprachstiteln versehen, Morgens um 8 Uhr vor hiesigem Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen, und zwar Erstere unter Androhung angemessener Abndung und Letztere bey Strafe des Ausschlusses.

Greifensee den 25. Merz 1830.

Die Amtsgerichts-Canzley.

12. Durch gegenwärtiges wird mit Oberamtlicher Bewilligung bekannt gemacht, daß Endesbenannter, Montags den 19. dieß nächst bey Freudweil, Kirchgemeinde Uster, Oberamt Greifensee, gegen baare Bezahlung öffentlich wird versteigern lassen, ungefähr 70 Stück gerade, schlanke Lerchenbaumstämme, welche sich zu Hag- und Dachlatten, vorzüglich aber zu Pfahlwerk ans Wasser eignen würden, dann 30 Stück stärkere Stämme, von welchen der stärkste 18 Zoll über den Schnitt beträgt, verlangenden Falls würden dann am Ende auch noch stärkere Stämme auf die Gant genommen werden. Die Gant nimmt Morgens um 8 Uhr den Anfang.

Eckelmeister Hürlimann.

---

13. Donnerstag den 15. Aprill wird die Sammlung im Hinteramt, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr wieder geöffnet, und den ganzen Sommer durch dem Publikum an jedem Donnerstage offen stehen. Dasselbe wird zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Direction der Zoologischen Sammlung.

---

14. Paraguay-Roux.

Mittel gegen die heftigsten und anhaltendsten Zahnschmerzen, erfunden von Hrn. Roux et Chais in Paris, Apotheker der Intendanz der Krone. Preis 36 Bzn. das Fläschchen, und 18 Bzn. das halbe Fläschchen, mit Anzeigung des Gebrauchs.

Wird aber nur gegen portofreie Einsendung von Briefen und Gelder abgelassen.

Christoph de Christoph Burkhardt
in Basel.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 31. Montag, den 19. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er jüngsthin das Glück hatte noch circa 100 Stück aller Arten Tischzeug und glatte Leinwand in besten Qualitäten anzukaufen, welche ich unter den gegenwärtig stehenden Preisen entlassen kann. Auch ist bekannt und bewiesen, daß im letzten Spätjahr der Hanf und Flachs sehr gelitten und geringe Waar davon kann fabricieret werden, welche dennoch ziemlich theurer als obige zu stehen kommt. Auch bin ich wohl mit weißen Pantalons- und Corset-Zeugen; so auch in leinenen Nastüchern von 4/4 à 6/4, weiß und gesaumet, bestens versehen, diese werden unter Garantie ächter Waaren einem E. Publikum bestens anempfohlen von

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

2. Ein wohlconditionierter Sommerwagen in sehr billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

3. Ein sehr großer kupferner Schlittbasen und zwey Bratpfannen.

4. Durch Zufall aus einem Privatkeller 23 Eimer Buchberger-Wein von No. 1827. sind in billigem Preis zu haben.

5. Einige Tansen Taubenkoth.

6. Eine alte noch in gutem Stand sich befindende nußb. Thür sammt Beschläg, in No. 80 qr. Stadt auf Dorf.

7. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Ein schönes Hauswesen, bestehend in Haus, Scheuer und Bestallung sammt Wagenschopf; Ferner 6 Mannwerk Wiesen mit den fruchtbarsten Bäumen besetzt, à 1/2 Juchart Acker und anderhalb Juchart Reben sammt Garten, circa 9 Juchart alles in einem Einfang. Ferner anderthalb Juchart Wiesen nicht weit vom Haus, und 2 Gemeindsgerechtsamen in Holz und Feld, 3 Juchart gutes Ackerland an einem Stück und eine Streuwies. Dieses Gewerb ist Zehnden- und Grundzinsfrey. Kaufsliebhaber können sich anmelden in No. 48. an der Unterstraß.

8. Eine Guitare von vorzüglicher Güte, um sehr billigen Preis.

9. Ein brauchbarer grüner Kachelofen sammt Platten und Stüdli, in No. 95. in Hottingen.

10. Große Seidenzwilchen.

11. Ein schöner nußbäumener Kasten.

12. Ein Stock gut gewitterets Heu und circa 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß.

Metzger Nägeli im Rennweg.

13. Bey Tischmacher Anderes, wohnhaft in Enge an der Bedergaß, sind immer fertigte Waaren zu haben, Kästen, Commoden, Sekretair, Bettladen, Sessel ꝛc. allen, in seine Profession einschlagenden Arbeiten, auf das solideste bearbeitet und in möglichst billigen Preisen, empfiehlt er sich einem E. Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch.

14. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von S und an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

15. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

16. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillan-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

17. 3 à 4 Fuder gut gefäulter f. v. Pferd-Bau zu billigem Preis, in No. 16. gr. St. zu Stadelhofen.

18. Ein Stock f. v. Pferdbau im schwarzen Adler.

19. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

---

20. Beste holl. Voll-Heringe, Anchoix, beste italienische Salami, rothen und weißen Sago, Malaga à 38 ß. die Bout. Im Spezerey Laden zur weißen Lilie gegenüber dem Berichthaus.

21. Ein sehr gutes Sonnen-Mikroscop, ganz von Meßing in einem verschloßenen Kasten, in Commission zu verkaufen.

22. Ein Fruchtkasten, 40 bis 45 Mütt haltend, so gut wie neu; ferner eine Zeteltrahm, so gut als neu, bey Weiß, Schreinermeister in Enge.

23. Aus Mangel an Platz 100,000 Stük Dachziegelblatten, deren Aechtheit die nach dem Gesetz bestehende Censur ausgesprochen, um sehr billigen Preis. Nähere gefällige Auskunft wird in der Ziegelhütte in Teuffen ertheilt.

24. Um billigen Preis wird zum Verkauf angetragen, 1 nußb. große einschläfige Bettstatt, 1 Bettschragen, 1 zweyschläfige Federdecke, Pfulmen und Kisse nebst einem zweyschläfigen Unterbett, aus einem Privathaus.

25. Noch brauchbare Fenster und Oefen, wegen Renovierung eines Gebäudes; nachzufragen bey Maurer Vogel an der mittlern Gasse in der Neustadt.

26. Gute 1825r, 1827r und 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen

27. Wo 500 — 600 Schuh Bauholz zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen. An gleichem Ort wird eine brave Person verlangt auf eine Weinschenke.

28. 10 — 12 Ctr. Hornschwähn bey Kammmacher Widmer in Horgen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Solide Pfandverschreibungen in's Bischöfe für 2000 à 3000 fl. im Tausch gegen gute Schuldbriefe in hiesigen Kanton. Sich anzumelden in No. 197. gr. Stadt.

---

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderwägeli in Federn hangend.

3. Einige brutige welsche Hühner.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih das obere Gemach zum obern Rech No. 293. gr. Stadt, ganz oder theilweise, nebst Waren-Magazin. Nähere Auskunft wird in No. 274. B. gr. Stadt ertheilt.

2. Von Stund an ein sehr heiter meubliertes Zimmer mit Kost.

3. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach nahe bey der Post, bestehend aus einem Boden in Stube mit doppelten Alkoven und Nebenzimmerchen, einer 2ten Stube mit 3 Wandkästen, und tapeziertem Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche und f. Abtritt, auf der Winde 1 Plunderkammer und genugsam Platz zu Brennmaterialien, 1 Keller.

4. Ein schönes Wohngemach, bestehend in einer Stube, einem Nebenkabinet mit Alkoven, 1 großen Kammer und Küche, alles auf einem Boden, 1 Stege höher Holzbehälter und 1 Plunderkammer, 1 kleiner Keller; für eine stille Familie die ein Gewerb ohne Gesinde betreibt, von Sturi an oder auf Kirchweih.

5. Eine frohmüthige sonnenreiche Stube sammt Nebenzimmer mit Wandkästen, ferner eine tapezierte Stube, wünschte man auf Kirchweih 1830. an 2 — 3 ältere Frauenzimmer nebst Kost und gehöriger Bedienung zu verleihen.

6. Zwey Wohngemächer, 1ens 1 Stube, Nebenkammer, höher noch eine Kammer, Holzbehalter, Keller, Küche. 2tens 2 Stuben, 3 Kammern, Holzbehalter Plunderkämmerli, Keller, Küche.

7. Von dato an stehet das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Streit an der obern Straße zu Leben offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in seiner Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten; auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verliehen werden.

8. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Faßen belegt, zu vermiethen, und können schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

9. Das Frauenort No. 184. in der Waisenhausgasse, auf künftige h. Pfingsten.

10. Eine schöne heitzbare tapezierte Stube à plain pied, auf Kirchweih 1830.

11. Auf künftige Kirchweih ist ein Local vacant auf dem ersten Etage im Höfli No. 31.; allwo auch ein Kirchenort auf der Empor-Kirche beym St. Peter von Stund an zu vermiethen ist; und zum Verkauf 2 leere Wein-Fuste und 1 Piece.

12. Eine schöne heitere Stube, noch eine Kammer und Platz zu Holz, bis künftigen May, mit oder ohne Kost.

13. In der Nähe von Zürich ist eine sehr angenehme Wohnung für eine kleine Familie, entweder blos für den Sommer, oder dann auch auf längere Zeit, von Stund an zu vermiethen.

14. Ein für jede Handlung gut gelegenes Handlungs-Etage, enthält 1 Comptoir, Fergstube, 2 Magazine, je eher je lieber zu verleihen.

15. In der Nähe des Rennweges ist ein heitzbares Zimmer von Stund an in Empfang zu nehmen.

16. Ein schön stehendes Nebenstübli im vordern Gestüh in der mittlern Reihe in der Kirche beym St. Peter, von Stund an in Empfang zu nehmen.

17. Ein sonnenreiches heiteres Wohngemach auf künftige Kirchweih 1830. In der groten Brunngaß No. 429.

18. Es werden auf Anfangs May 2 heitzbare frohmüthige Zimmer vakant, nebst Kost und Locis, No. 227. kl. Stadt.

19. Auf Kirchweih 2 schöne Wohngemächer nahe bey Bruck und Metzg, erstes enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet und Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz zu Holz, 1 Plunderkammer, 1 Keller. Zweytes enthält 2 heitzbare Zimmer mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

20. Ein frohmüthiges Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, auf Kirchweih, dasselbe enthält 1 Stube nebst Wandkasten, 1 Nebenkabinet und noch ein heitzbares Zimmer nebst 3 Wandkästen, 2 Kämmerli, Holz- und Plunderkammer, Kellerli und einen eignen s. v. Abtritt.

21. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Ansicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

22. Durch Zufall von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube und Nebenkammer, Küche, Keller, und nach Belieben ein geräumiger Laden, zu einer Werkstatt gebräuchlich, und noch 1 Kammer und Platz zu Holz.

23. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Küche, Nebenkammer und Holzhaus. Von Stund an.

24. Ein heiteres großes Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ein schöner Laden mit 2 großen Corpus, Glasscheiben und Gerüste. Ein großes Keller mit Eisen gebundenen Faßen. Im Rindermarkt No. 358.

25. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer Hauptstraße, enthält zwey Stuben mit Wandkästen, wovon eine mit Alkoven, Küche, 2 bis 3 Kammern, 2 Kellerli, Holzbehälter, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf Kirchweih 1830.

26. Endsunterzeichneter hat ein Wohngemach zu vermiethen, besteht in Stube, Nebenkammer, Küche, hinter derselben noch 1 Kämmerli. 1 Stege höher noch 1 Kammer, 1 Kellerli, Platz zu Brennmaterialien und 1 Plunderkammer; wo möglich für Leute ohne Kinder.

Joh. Hottinger, Schreinermeister, beym Kreuz.

27. fl. 1000. von Stund an oder auf May. Am gleichen Ort ist ein extra guter Stand-Stutzer sammt aller Zubehörd zu verkaufen.

28. Es ist ein sonnenreiches heiteres Gemach und ein kleines nahe bey der Post zu verleihen auf nächste Kirchweih 1830.

29. Ein Wohngemach auf h. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

30. Auf nächste Kirchweih sind mehrere Magazine und Keller im alten Seidenhof zu vermiethen, auch könnte vielleicht ein Theil von Stund an abgetretten werden.

---

31. Das äußerst frohmüthige untere Wohngemach sammt Laden im Hause No. 501. an der Ecke unten an der Rosengasse, auf Kirchweih zu beziehen.

32. Einige gute Clavier mit 6 Octav, zum Ausleihen oder zum Verkauf in billigem Preis, auch extra gute Flöten; bey Christoph Kuffekam, Instrumentmacher, in der Blume kl. Stadt.

33. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen heitern Stuben, Kammern, Küche, einem zu verschiedenen Begangenschaften bequemen Laden, schöner Winde und Keller mit circa 80 Eimer Faßen, in Mitte der kl. Stadt, von Stund an oder auf Kirchweih.

34. Das frohmüthige obere Wohngemach auf Dorf No. 102, besteht in 3 Stuben, Cabinet, Kammern, Küche, Plunderkammer, großer Laube, Keller, Holzbehalter, Gelegenheit zu gewohnten Waschen, auf künftige Kirchweih.

35. Von Stund an oder auf May wäre in Hirslanden ein schönes Wohngemach in Empfang zu nehmen; zu erfragen in der Wirtschenke zur Treu.

36. Ein sonnenreiches Wohngemach mit 4 heitzbaren Zimmern, 2 Stuben mit Alkoven, eine mit Cabinet, 2 Kammern, Holzbehalter, Plunderkammer und Keller. In No. 400 an der Sihl.

37. fl. 600. auf nächstkünftigen Montag zu 4 1/2 0/0. Am nämlichen Ort ist auch ein 300 fl. haltender Schuldbrief zum Verkauf.

38. Von Stund an zwey kleine Wohngemächer, jedes bestehend in Stube, Küche und Kammer; oder auch einzelne Zimmer mit und ohne Kost.

39. An der schönsten Lage auf dem Hottinger-Boden für einen Sommer-Aufenthalt, ein ganzes Wohnhaus mit 2 Stuben, Nebenkammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli. Wo nähere Auskunft zu haben ist, beliebe man im Berichthaus zu vernehmen.

40. Auf Kirchweih 1830. ein Gemach mit Stube, Alkoven, Nebenzimmerli, Küche, Kammer neben der Küche, eigner Abtritt, Kellerli, Plunder- und Holzbehalter, das alles heiter und schön, für eine kleine anständliche Haushaltung, um billigen Zins.

41. In der Pfisterey an der Limmat ist zu vermiethen, eine sehr sonnenreiche Wohnung mit schöner Aussicht über die Stadt, enthält 1 Stube, 2 oder 3 ganze Kammern, 1 Küche, 1 Nebenkabinet, 1 Keller und Platz zu Holz, 1 Waschhaus, der Brunnen im Hof, von Stund an, etc. für eine Familie für den Sommer-Aufenthalt.

42. Am See, 1 1/2 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine reinliche, schöne, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernehmt man das Nähere.

43. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

44. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend 2 tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

45. Ein s. v. Edgraben, auf Montag zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wird eine Remise gesucht zum Aufbewahren mehrerer Fuhrwerke, so nahe als möglich bey der Post.

2. Ein stehendes Frauenort in der Kirche zum St. Peter.

3. Ein Schopf in der Gegend vom Oberdorf, in Zins oder Käufweis zu übernehmen.

4. Man wünschte ein gut stehendes Frauenort, wo möglich im vordern Gestüh in der St. Peterskirche, je eher je lieber in Empfang zu nehmen. Nachzufragen am Münsterhof No. 115.

---

5. Es wünschte eine Haushaltung ohne Kinder auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, wo möglich in Mitte der Stadt, welches enthalten soll, 1 Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, Küche, Holzbehalter und 1 Kellerli. An gleichem Ort wären circa 45 Eimer 25r Wein und circa 26r zu verkaufen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ungeachtet aller Nachfrage ist man dennoch genöthigt, diesen öffentlichen Weg einzuschlagen, um denjenigen Herrn freundlichst zu bitten, den am Sechseläuten mit der Zunft zur Saffran verwechselten dicken Degen, bezeichnet mit HH. S T. gegen denjenigen mit H. W. baldigst auf der Zunft zur Saffran auszutauschen. Da der Eigen-

mer einen besondern Werth auf den Kra-
ben bey. HH. S T. setzt, so hofft man daß
die Herren nachsehen lassen werden, um
wieder zu diesem Familienstück zu gelangen.

2. Es hat eine Magd einen französischen Schlüßel verlohren; wann selbiger sollte aufgehoben worden seyn, so ist im Berichthaus zu erfragen wo er abzugeben.

3. Dienstag Nachmittags den 13. dieß gieng von der Linde an der Oberstraße bis zu den langen Steinen ein Uhrenbehang von rothem türkischem Wend tel, mit einem großen vergoldten Beschlag, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht, selbiges gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

---

4. Von dem Briefwechsel des sel. Herren Chorherr Hottinger (in Manuscript) wird ein unzweifelbar ausgeliehener Band de Ao. 1800 u. ff. vermißt, und höflichst um dessen Zurückgabe gebeten.

5. Der rechtmäßige Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, das Sagbäumli, welches auf dem der Stadt zugehörigen Grund und Boden auf der Aliment Fluntern letzten Winter abgelegt worden, in Zeit 10 Tagen wegzunehmen, sonsten er dessen verlustig ist

6. Den 8. dieß ist eine Zeichnung von einer Schlegelöhle, vom rothen Haus hinweg bis zur Schleife auf dem untern Beutlesteg, und wieder zurück an die Unterstraß bis zum eisernen Zeit, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Freytags Nachmittags den 26. Merz ist ein Kistli, mit C D. No. 1. stehen geblieben bey der Hausthüre zur Treu. Wer solches zu Handen genohmen, ist ersucht sich im diesigen Kaufhaus anzumelden, wo er eine der Sache angemessene Belohnung zu gewärtigen hat.

8. Endsbemeldtem ist ein Hund zugelofen, mittlerer Größe, von Farb schwarz, langhärig, mit braunem Zeichen am Kopf und braunen Füßen, am rechten Aug blind, mit Federschweif, ohne Band und Zeichen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Felix Hartmann im Looren bey Maur

9. Montags den 29. Merz ist ein Stück einer goldenen Uhrenkette mit einem Ring mit blauem Stein verloren worden. Dem Finder wird gegen Zurückgabe der Werth des verlorenen vergütet.

10. Samstag den 27. Merz wurde ein Buch verloren, von der Forch bis nach Zürich. Der redliche Finder ist höflich ersucht es gegen ein Trinkgeld abzugeben auf der Forch im Wirthshause.

11. Donnerstag den 1. dieß ist von einer Ausbongstange ein Kinderröckchen in die Straße gefallen; wer solches aufgehoben hat ist gebeten es gegen Erkenntlichkeit im Laden bey Posamenter Kunz abzugeben.

12. Freytag den 2. Aprill ist vom Adler bis zur Post ein Päckli Feuerstahlmesser, in schwarzes Wachstuch eingepackt, verloren gegangen. Der Finder hat 2 fl. 20 ß. zu erwarten, und es ist im Berichthaus abzugeben.

13. Derjenige welcher letzten Dienstag Vormittag zwischen dem Bekehof und Thierarzt Bodmann, einen Tbek, Zeitungen und Zürcher-Wochenblatt enthaltend, gefunden hat, ist gebeten selbigen gegen eine Erkenntlichkeit bey Jgfr. Hainer in der Bekerey im Niederdorf abzugeben.

14. Dienstag Abends den 6. dieß fiel einem Knaben eine blau tüchene Kappe in die Limmat; da man hofft es möchte selbe von jemandem aufgehoben worden seyn, so bittet man höflich um gütige Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

15. Es hat jemand eine Wagenwinde von Rümlang bis nach Basserstorf verloren. Der Aufheber ist ersucht, sie gegen einem anständigen Trinkgeld entweder beym wilden Mann in Kloten oder beym Adler in Basserstorf abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Briefe und Commissionen bitte ich mir von jetzt an in No. 232. am Lindenhof zu adressiren.

Pfr. A. H. Wirz.

2. Eine vom 24. bis 26. dieß nach Lausanne reisende Dame wünscht eine Gesellschafterin.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 19. Aprill und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten über ein bedeutendes Quantum Spezereywaaren, Zucker, Caffe, Thee, Weinbeeren, Nelken, Mandeln mit und ohne Schalen, Rosinen, Muscatnüsse, Zimmet, Pfeffer, Reis, Gerste, Oehl und Unschlittkaßen, Schmalten, Amlung, Eichortenpäkli, Leim, Oehlkasten und Oehlmaaß, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftaback.

Eine Parthie Baumwollentücher.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, nußb. Commode, Canave mit Polster, Pendulen, Portraits, Spiegel, nußbäum. u. tann. Bettstatten, schöne Better, Madrazen und Sommerdecken, Bettücher, Umhäng mit Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen- und Theelöffel, kupfern, zinnen, ehren, messing, stürzen und erden Küchengeschirr.

Kleinere und größere Weinfaß mit Eisen und Holz gebunden, gebrannte Wasser; Trott- und Färberstanden ꝛc.

An Tuchwaaren, Leidtücher, Chaselltücher, gefarbte Tücher, weiß und gefarbte Mollong, Gingang, Kölsch, Giet- und Hosenzeug ꝛc.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Cant. Proc.

4. Ein für Sittsamkeit und Verschwiegenheit mit genügenden Zeugnissen versehener 24jähriger Mensch, welcher die gedoppelte Buchhaltung regelmäßig erlernt hat, wofür er auf Begehren von seinem Lehrer ein Attestat vorweisen kann, wünschte eine in dieses Fach einschlagende Beschäftigung.

5. Auf nächstkommenden Donnerstag als den 22. Aprill wird im Wirthshaus zum Wildenmann in Hirslanden, des Morgens um 8 Uhr, eine offene Gant abgehalten, über allerley neue und alte haus äthliche Sachen, als neue Tisch, Kästen, Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Seßel, Uhren, Weberstühl, erdenes und kupfernes Küchengeschirr, so wie auch allerley weibliche Kleidungsstücke und anders mehr.

6. Von dem löbl. Kaufmännischen Comité in Winterthur als am Dienstag und Freytag Morgens 7 Uhr ankommender und Abends 5 Uhr wieder abgehender Bote von und nach Winterthur, indem nicht nur die seiner Zeit geleistete Bürgschaft erneuert sondern selbige noch vermehrt, nehmen Unterzeichnete die Freyheit, das E. Publikum davon in Kenntniß zu setzen, und sich selbem angelegentlichst zu empfehlen; durch treue und sorgfältige Besorgung der ihnen anvertrauenden Gegenstände werden sie sich bemühen, das bisher gütigst genossene Zutrauen fernerhin zu rechtfertigen. Die Einkehr ist wie bisanhin bey Hrn. Gimpert Glaser, an der Marktgaß.

Jakob Forrer, Winterthurer-Bote sel. Wittwe und Sohn.

7. Man wünscht einen wohlerzogene Knaben als Meßingstecher-Lehrjung von Stund an in die Lehr zu nehmen, gegen äußerst billige Conditionen; auch kann derselbe zu gleicher Zeit Holzstechen sowohl wie von Grund aus Aufzeichnen lernen.

8. Wo man 2 honetten Herren ein Zimmer nebst Kost, wöchentlich à 2 fl. 20 ß. für einen Herrn mit Wein, in der Stadt von Stund an oder auf Montag übergeben kann ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. In eine hiesige Detail-Handlung wird ein Lehrjung gesucht, von circa 15 Jahren der in der Stadt oder deren nächsten Umgebungen wohnt, schreiben und rechnen kann und sich allen vorkommenden Geschäfte unterziehen müßte.

10. Im Berichthaus ist zu vernehmen wo ein Schuhmachermeister hiesiger Stadt einen wohlerzogenen Knaben mit billiger Bedingniß wünschte in die Lehr zu nehmen.

11. Unter höflichster Verdankung für das geschenkte Zutrauen, die Roßhaar-Kappe auf das beste in Ordnung zu machen, zeige zugleich an, daß ich meine Wohnung verändert und jetzt in No. 129. an der Rößligaß, 2 Stegen hoch, wohne.

Fr. Baumann.

12. Endsunterzeichnete giebt sich die Ehre ihren resp. Gönnern die Anzeige zu machen daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr im Hause von Fr. Klosterschreiber Meyer zur Stegen, neben der Blume, zu finden ist. Sie empfiehlt sich höflich, wie auch dem übrigen Publikum, in Verfertigung von Rabbetten, Stroh- und Roßhaarmadrazen, Bettdecken-Ueberzügen ꝛc.

Wittwe Bleuler.

13. Eine arme Waise von 15 Jahren wünschte als Kindermädchen an einen Platz zu kommen; sie kann lismen und nähen ist gesund und stark und zu allen Hausgeschäften tauglich, sie könnte von Stund an eingehen.

14. Es wünscht eine rechtschaffene Person die gut kochen kann und die Hausgeschäfte gut versteht, von Stund an als Dienstmagd oder Spetterin einen Platz zu bekommen.

15. Es wünschte eine Person als Stubenmagd einzutreten von Stund an oder auf künftige Margaretha, die in allen Hausgeschäften wohl geübt ist, gute Zeugniß aufweisen kann, und gut nähen und lismen kann.

16. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene katholische Dienstmagd sogleich den Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Eine ehrenfeste Person wünschte auf künftige Margaretha als Studen- oder Kindermagd an einen ordentlichen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse vorweisen

und ist im arbeiten von allen weiblichen Arbeiten bewandert.

18. Wo eine bestandne Person, die die Hausgeschäfte zu besorgen versteht, sogleich eine Anstellung finden würde, ist im Berichthaus zu erfahren.

---

19. Dem allgemeinen Wunsch des Publikums entsprechend, in der Stadt eine bequeme Badanstalt zu haben, hat der Unterzeichnete in seinem eigenthümlichen Haus in der Neustadt zur Sonnenblume No. 122. eine solche Anstalt mit Verwendung beträchtlicher Kosten, auf das beste und bequemste eingerichtet, welche er hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum sowohl als den Fremden zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

R. Appenzeller.

20. Man wünschte noch 2 Töchtern je eher je lieber zur Erlernung der Schneider- und Weißarbeit um sehr billige Condition in die Lehr zu nehmen.

21. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schulden jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Basel, Luzern, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell, Glarus und Schwyz, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften.

Irminger, C. Proc.

22. Bey Hirzel und Comp. unter'm Rüden können für die Naturbleiche sowohl als Schnellbleiche des Hrn. J. H. Sager in Hallwyl, aller Arten Leinen- und Baumwolltücher, Garn und Faden zum bleichen abgegeben werden, wobey Jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht wieder zurück zu erhalten.

23. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum zu Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Pelzwaaren als zum Verkauf von Sommer-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Reparieren annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner,
neben dem rothen Haus.

24. Local-Veränderung.

Die J. Schweizersche Lithographie hat ein Wohngemach auf dem vordern Reib im Rennweg No. 283. bezogen. Indem diese Local-Veränderung zur Erleichterung der Geschäftsführung beyträgt, empfiehlt sich seinen verehrten Gönnern und Freunden neuerdings J. Schweizer, Lithograph.

25. Wo ein Knabe die Tischlerprofession, in allen ihren Bestandtheilen, nebst der Zeichnungskunst, gegen billige Bedingungen erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort sind noch mehrere nussb. Commoden, um damit aufzuräumen, unter dem gewöhnlichen Preis zu verkaufen.

26. Unterzeichneter hat die Ehre einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein Logis abgeändert, und nun auf dem innern Reyb No. 294. 1te Etage wohnt. Er empfiehlt sich ferner bestens im Sprachenunterricht.

Jh. Hinnen, Sprachlehrer.

27. Da die betreffenden löbl. Waisenbehörden den Unterzeichneten zum Curator der Steinmetz Hombergerischen Familie dahier zu bestellen beliebt haben, so findet er es seiner diesfälligen Stellung zu dieser Familie angemessen, einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß die Wittwe Homberger mit ihrem unlängst von seiner Wanderschaft als Steinmetz zurückgekommenen Sohn Daniel Pfister, die Steinmetzprofession auf ihre Rechnung fortzutreiben Willens sey. Der Credit den diese Hütte, auch unter minder günstigen Umständen zu genießen das Glück hatte, gibt der Hoffnung Raum, es werde ein resp. Publikum und besonders die Herren Baumeister, um so da eher auch in Zukunft ihr diesfälliges Bedürfen bey derselben bestellen, als jedermann versichert seyn darf, daß der Unterzeichnete sich angelegen seyn lassen wird, so viel an ihm liegt den Credit dieser Hütte in allen Rucksichten festzustellen. Riesbach den 2. Aprill 1830.

J. C. Bleuler zum neuen Hof.

28. In eine hiesige Handlung würde ein junger Mensch von 18 à 20 Jahren, von braven Eltern, aufgenohmen, der fertig und richtig schreiben und rechnen kann.

29. In der Nähe von Zürich wird in einen Gasthof eine gute Köchin gesucht.

30. Zu Handart's Zeitschrift für Volksschullehrer und Gräfe's kritischer Schullehrer-Bibliothek, werden einige Mitleser gesucht.

31. Da Unterzeichneter von seinem lieben Vater den von ihm bisanhin geführten Laden übernohmen, so beeuget er dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, für das bisanhin genossene Zutrauen den verbindlichsten Dank, und ersucht dasselbe um fernern gütigen Zuspruch, indem er seine werthen Kunden im Preis so billig als möglich halten wird. Die führenden Artikel sind aller Arten Spezerey- und Quincaillerie-Waaren, Fischbein, Blanchet, Bändelschnüe, aller Arten seidene und fortlaufende Band, und Bändel, von allen Farben Näh- und Stepyseiden, von allen Farben und Sorten Faden an Strengeinen und Knaul, von allen Arten Hatten und Häftli, Lismernadeln, von allen Arten großen und kleinen metallenen, hörnenen, beinernen und Perlmutter-Knöpfen; auch frisch angekommene italienische Salamiwürste, nebst andern Artikeln mehr. Zugleich habe die Ehre anzuzeigen, das ich die Geschäfte unter dem Namen meines lieben Vaters, Joh. Ulrich Zeller, fortführen werde.

Joh. Heinrich Zeller on der Marktgaß.

32. Wo auf dem linken Seeufer für ein oder zwey Personen, die eine Frühjahrs-Kur zu machen wünschten, bestehe dieselbe in Mineralwasser, Kräutersaft mit Molken, Ziegen- oder Kuhmolken, oder aber in Ziegen- oder Kuhmilch allein, und nöthigen Falls in Eselsmilch, welch' alles man sich zu verschaffen geneigt finden würde, ein paar schöne Zimmer, welche beyde im Nothfalle heitzbar sind, in Empfang zu nehmen sind, und an wen man sich zu wenden hat, ist bey dem Hrn. Med. Dr. Diethelm Lavater, hinter Zeunen in Zürich zu vernehmen. Sollte man während einer solchen Kurzeit eine eigene Menage zu führen wünschen, so steht auch noch eine eigene Küche und Keller nebst Platz für eine Magd in Bereitschaft; nur wünschte man zur rechten Zeit darüber in Kenntniß gesetzt zu werden.

33. Man wünschte 3 à 4 honette Kostgänger an die Kost zu nehmen.

34. Es wünscht jemand eine Person, die einem kleinen Kind abzuwarten hat.

35. Man wünscht eine Köchin welche Backwerk und alles was die Küche betrift gut versteht. Auch eine Stubenmagd welche das Leinzeug in Ordnung zu halten weiß, die gut nähen und coiffieren kann. Beyde müssen gut glätten, Deutsch und Französisch reden und mit sehr guten Zeugnissen versehen seyn. Man kann sich bey B. im Schwerzerhaus in Zofingen anmelden und sogleich anzeigen wo und wie lange man sich an die letzten Plätzen aufgehalten habe. Zugleich wünschte man zu wissen, ob solche erst auf Johannis oder sogleich eintreten könnte. Man sucht einen Kutscher der einen Garten zu besorgen versteht.

36. Von den privilegirten Kaufmann'schen Feilen, zur Zertreibung der Hühneraugen und Warzen, ist eine Filial-Niederlage in Zürich bey Frau Wittwe Sieber an der Kuttelgasse No. 299, 3 Treppen hoch. Die Feile kostet 20 Schillinge. Jeder Person die nicht den besten Erfolg verspüren sollte, versprechen die Erfinder eine Summe von 100 frz. Franken. Ebendaselbst ist die Niederlage des rühmlichst bekannten ächten Eau de Cologne von J. M. Flamm in Cöln, in zwey Sorten, Fläschen- und Kistchenweis. — Auch Dänische lederne Damenhandschuhe, welche die Eigenschaft haben, die Haut zart und weiß zu machen zu 20 ß. das Paar, und Arbeits-Mitten zu 15 ß. das Paar.

37 Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau Barbara Ernst im Brunnenhäuschen an der Bedergaß in Enge.

38. Satin Russe à 1 fl. 12 ß. 1 fl. 16 ß. u. 1 fl. 20 ß. pr. Std. Brauner Taffet à 28 ß. pr. Std. Merinos, Jndienner, Halstücher, Futterpercale und Barchent aschfarb. Am gleichen Ort eine Kammer für hausräthliche Sachen aufzubewahren, oder für eine Tochter, welche ihren Beruf außer dem Haus hätte; und ein schön lebendes Männer-Kuchenort beym Fraumünster, zum ausleihen.

39. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als Seyd auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern, ferner aller Arten Tull, Schleyer, Gaze, Crepons, weiß und schwarz seidene Strümpfe, Merinos-Röt zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Fransen wieder wie neu zu kräuseln. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens, um welches ich ehrerbietigst bitte, würdig machen.

Fr. Maria Hamberger, beym rothen Thurm auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort werden auch Strohhüte auf neu gewaschen.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Hinteramte sind neuerdings eine sehr bedeutende Auswahl Muster von Englischen und andern Wolltüchern, nebst Sommer- und Gilletzeugen neuester Façon angekommen. Eben da finden sich auch schwarze Seidenstoffe vor.

2. Endsunterzeichnete haben wieder eine Partie Tüll erhalten, pr. Ell 6/4 von 36 ß. feinern à 1 fl. und 1 fl. 12 ß. 3 Ellen breiten die Ell 2 fl. 10 ß. Von allen Gattungen Tüllspitz und fädene Garnier-Spitzen von 1 1/2 ß. bis 20 ß. Ferner Foulards von 1 fl. 5 ß. bis 2 fl. pr. Stück, so wie Steyr-, Näh- und Floret-Seide, Brodier-Wolle, nebst andern Artikeln mehr; es empfehlen sich um gütigen Zuspruch

Geschwisterte Nägeli-Hirth.

3. Die Gebäude vor dem Hottingersteg No. 1. bestehend in einem vor weniger Zeit ganz neu renovierten, wohl eingerichteten Wohnhaus zu 2 Haushaltungen, 2 Keller mit circa 50 Eimer Faß, Holzbehälter und 2 Gärten. No. 3. Ein Wohnhaus für zwey kleine Haushaltungen. No 4. Ein dito für eine Haushaltung, worin jetzo sich eine Cotun-Druckerey befindet. Ferner ein halbes Waschhaus mit Waschgeschirr. Kaufsliebhaber werden ersucht sich anzumelden in der Münz.

4. Ein einschläfiges recht gutes Bett sammt Anzug, in billigem Preis, und eine Commode und eine Coffer mittlerer Größe.

5. Einige Dutzend große Blumentöpfe à 4 ß. pr. Stück, pr. Dtzd. à 1 fl. In No. 681. beym Hottingerpörtli.

6. Ein leichtes in bestem Stand sich befindendes Ordonnanz-Gewehr.

7. Ein Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter No. 257.

8. Caspar Michel, Sohn, an der Kruggaß, dem Einsiedlerhof gegenüber, hat die Ehre diemit ergebenst die Anzeige zu machen, daß er ein wohl assortiertes Lager von nachbenannten Artikeln errichtet hat, und sowohl en gros als en detail zu äußerst billigen Preisen verkauft: 7. 10/4 glatte brodierte und garolierte Mousseline zu Kleidern und Vorhäng, 7. 10/4 Organdine und Nansu, 7. 10/4 glatte, brodierte und broschierte Gazen, 7. 10/4 Percal mit oder ohne Apprett, sehr schöne weiße und gefärbte Halstücher für Herren und Frauen, und weiße Nastücher, wie auch sehr guten 2 und 3fachen Nah- und Strickfaden, Spinal und roben Faden pr. lb., verschiedene Farben Wollengarn und von allen Sorten Stabböden. Er recommandiert sich bestens, und wird sich alle Mühe geben jedermann auf's pünktlichste zu bedienen.

9. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, aufräumen

Caspar Kölliker,
unter der Schiffleuten.

10. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohstessel zu haben, so wie auch Tabouretli, und neue einschläfige tann. Bettstatten. Auch nehme ich alte Sessel zum flechten an. Es empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste

Jakob Waser, Schreiner.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gut conditionierte große Packpresse mit einer eisernen Spindel.

2. Ein großer runder Tisch, noch in recht gutem Stand.

3. Es wünschte jemand ein noch in gutem Stand befindliches Felleisen, mit oder ohne Schloß zu kaufen. Allfällige Eigenthümer könnten im Berichthaus den Wünschenden erfahren.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine geräumige trockene Kammer zu Aufdewahrung von Hausrath, in der Mitte der Stadt.

2. Es wünschte jemand ein Frauen-Kirchenort miethweise zu übernehmen beym St. Peter, nicht zu weit hinten in der Kirche.

3. Ein Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, genugsamem Platz zu Holz &c. Zugleich aber à plain pied gegen einen Hof oder Garten einen Schopf oder Platz um eine geräumige Werkstatt errichten zu können.

4. Man sucht gegen hinlängliche Versicherung fl. 1200 zu entlehnen, wann möglich nur für 1 Jahr.

5. Eine stille Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Kirchweih 1830. in Mitte der Stadt ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, Küche, Kellerli, Plunderkammer und genugsamem Platz zu Brennmaterialien.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vor einigen Tagen wurden 2 Farbzeichen nebst etwas Geld gefunden. Wer sich als Eigenthümer ausweiset, kann solches im Hause No. 33. im Hinterdorf zu Zollikon zurück erhalten.

2. Am Ostermontag verlor jemand von der Enge bis nach Wollishofen einen goldnen Fingerring mit blauen Blümchen. Man bittet dringend um Zurückgabe, gegen ein anständiges Trinkgeld.

3. Auf der Zunft zur Saffran ist am Erchseläuten ein Meerrörchli mit Elfenbeinknopf und Gold garniert, wahrscheinlich aus Versehen, aus dem obern Zimmer weggekommen; man bittet um gefällige Zurückgabe.

4. Letzt vergangene Woche ist mir meine Brieftasche verlohren gegangen; da selbige sonst niemandem etwas nützen würde, bitte ich sie gegen einem Trinkgeld zurück zu geben. Sie ist mit meinem Nahmen bezeichnet.

S. Reutlinger, Glaser.

5. Es ist jemandem ein großer langhäriger Hund, männlicher Art, zugelossen, weiß, mit braunen Ohren, gespaltner Nase und einem Stumpenschwanz. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo er selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen kann.

6. Den 31. Merz hat ein Landmann einen weiß ledernen Geldbeutel, mit circa 16 fl. Geld in verschiedenen Münzsorten, von dem Haus zur Blume hinweg, durch die Storchengaß, über die untere Brücke, die Marktgaß hinauf bis oben an die Spiegelgaß, verlohren; da der Mann sehr dürftig ist, so hoffet er der redliche Finder werde solc im Berichthaus abgeben, wofür er ein gemeßnes Trinkgeld zu beziehen hat.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichnete macht einem Publikum bekannt, daß ich meine Wohnu verändert, und jetzt in der großen Brun gaß 430. eine Stege hoch, die Wohnu bezogen habe, wo ich mich zu geneigt Zuspruch empfehle.

Frau Hafner, Lohnkutscherinn.

2. Bey J. H. Erni a.d. neuen Wü ist zu haben: Jehovah, oder der Zion Bote, vollständiger Auszug a den Stunden der Andacht, ne Morgen- und Abendgebeten auf a Tage d. W. 2 Bde. 1830. 2 fl. 32 ß. M lers nützlicher Rathgeber in Haus- u Lan wirthschaft, Gesundheitskunde und Garte bau. 8. 1830. 32 ß. Freiheitskampf der Gr chen vom J. 1821 bis 1829. nebst Beschre des Kriegs mit den Türken bis zum Fr densschluß. 8. 1830. 18 ß. Blumen in Di sie u. Prosa aus dem menschl. Leben. 1829. 30 ß.

3. Das Bad an der Sihl ist wieder eröffnet, welches unter höflicher Empfehlu hiermit anzuzeigen die Ehre hat

Salomon Werdmüller.

4. Wer Commissionen oder Briefe mich oder mein Institut abzugeben hat, höflichst ersucht, dieselben bey Hrn. Mahl Spengler, auf der untern Brücke abzugeb

Jh. E. Locher, Pfarrer von Seeba im Weinberg.

5. Ich endsunterzeichneter nehme Freyheit einem E. Publikum bekannt machen, daß ich meine Wohnung verände und nicht mehr bey Hrn. Graf Schiffma an der Grauengaß wohnhaft bin, so empfe le ich mich deßhalb mit meinen schon lan bekannten Artikeln, als: Indiennen al Art, Gingang, Cottonen, weiße und g färbte Percal, Nas- und Halstücher, ne übrigen Artikeln mehr; billige Preise u gute Bedienung lassen mich einen guten Z spruch hoffen.

Rudolf Sider, wohnhaft bey Fr Würmli an der Römergaß neben de Wettingerhaus No. 235.

6. Wo ein gut gesitteter Knabe, der i illuminiren einige Vorkenntnisse besitzt, u sich weiter darin zu üben wünscht, Beschä tigung finden würde, ist im Berichthaus z vernehmen.

7. Ein Drechslermeister auf dem Lan wünscht einen Knaben in die Lehr zu nehme

8. Bey Joseph Wilhelm in Fü stenberg sind mehrere sehr gute Kurtel billigstem Preis zu haben, welche auf schrif liches Verlangen sogleich hieher gebrac werden.

9. In einem Wirthshause auf dem Lan wünschte man, wanns möglich seyn kann sogleich eine Person anzustellen, welche au Zeugnisse ihres Verhaltens und Dienstle stungen vorweisen könnte, dieselbe müßte gu kochen können, und auch die übrigen Haus geschäfte verstehen; ferner wird noch g wünscht, daß sie der französischen Sprach kundig wäre.

10. Wo eine rechtschaffne Dienstmagd vo Stund an Anstellung finden könnte, ist i Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 11 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 3 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haber, das Viertl à 16	— 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Friedrich Christian Schulthes von hier, sesh. in Winterthur,
Jgfr. Therese Zopf von Philippsburg im Großherzogthum Baden.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Mstr. Heinrich Breitinger,
Jgfr. Maria Rieder.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr. Hs. Conrad Elsinger von hier,
Jgfr. Anna Magdalena Steiner von Wiedikon.

Johann Peter Baur von Carlsruh, sesh. in Außersihl,
Jgfr. Anna Surber von Oberweningen, Pfr. Schöfflisdorf.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Wilhelm Vogel,
Jgfr. Dorothea Barbara Zundel.

Mstr. Gottfried Weber,
Jgfr. Anna Schinz.

Ferdinand Breguet von Coffrane, Ct. Neuenburg,
Henriette Magram aus Dauphine, beyde sesh. in hier.

Johannes Weiß von Albis-Asoltern,
Magdalena Feh von Fluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Jakob Bidermann, Kunstmahler von Winterthur, starb in Außersihl. Heinrich Köchli, Hs. Jakob Köchlis sel. aus Enge ehl. hinterl. Sohn. Johannes Pfister von Wangen. Fr. A. Barbara Beer, Hs. Caspar Stutz von Hamilton ehl. gel. Hausfrau, starb an der Unterstraß. Fr. Dorothea Huber, Hrn. Heinrich Walters sel. des Goldschmids, ehl. hinterl. Wittwe, starb zu St. Jakob. Jgfr. Dorothea Kilchsperger, Hrn. Mathias Kilchsperger sel. des Pfisters ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Elisabetha Staub, Johannes Staub sel. aus dem Schönenberg ehl. hinterl. Tochter. Maria Egg, Heinrich Egg sel. von Waltenstein Pfr. Schlatt ehl. hinterl. Tochter, und Elisabetha Nägeli, Hs. Jakob Nägelis sel. von Kilchberg ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Verordneten der Wundgeschau-Kommission für dieses Jahr die Eröffnung des **Rötlibads** an der Spannweid auf Montag den 14. Brachmonat bestimmt haben, so werden andurch die Wohledlen, Ehrwürdigen Herren Pfarrer auf der Landschaft davon in Kenntniß gesetzt, und Sie ersucht, Ihre Empfehlungsschreiben in gemeldtes Bad einzig nur für die bedürftigsten **Kranken** (welche sich aber zur Untersuchung vor der Wundgeschau, wenn die Krankheit solche gestattet, stellen müssen,) vom 4. May bis und mit dem 25. May einzusenden.

Die Wundgeschau-Kommission muß aus wichtigen Gründen sich bestimmt dahin erklären, daß auf **früher** und **später** einlaufende Schreiben keine Rücksicht genohmen werden wird.

Ebenso ersucht sie dann die Tit. Wohledlen, Ehrwürdigen Pfarrämter bey ihren Empfehlungen **einerseits** auf die große Anzahl der sich meldenden, und **anderseits** auf die Beschränktheit der festgesetzten Badplätze ihr Augenmerk zu richten, und diese wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu beladen, welche mehr aus Gewohnheit, als eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu bedienen wünschen möchten.

Da die Badzedel mehrerer Geschäften halber für diejenigen Kranken, denen das Bad dienlich erfunden worden ist, nicht alsobald ausgefertigt werden können, so wird das Sekretariat den Wohledlen Pfarrämtern selbige übersenden.

Was dann die Abschickung elender Kranken von Hause wen in's Rötlibad sowohl, als von da seiner Zeit nach vollendeter Cur zurück in ihre Heimath betrift, so werden die Gemeinden dafür sorgen, und selbige auf den Tag, welcher ihnen verzeichnet werden wird, unfehlbar abholen lassen, sonst würden die Kranken auf Kosten der Gemeinde nach Hause transportirt werden.

Bey diesem Anlas macht die Wundgeschau-Commission die E. Kirchenvorstände darauf aufmerksam, in Zukunft nicht so oft **unheilbare** Kranke als Pfründen in den Spital zu schicken, wie solches seit einiger Zeit, und besonders oft gerade vor der Badezeit im Rötlibad geschieht. Die Wundgeschau müßte solche Kranke in Zukunft abweisen, um nicht durch sie andern heilbaren Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Zürich Dienstags den 13. Aprill 1830.

Namens der Wundgeschau-Commission
Thommann, Geschaulehrer. Operateur.

2. Publication.

Die allfälligen Besitzer nachstehenden vermißten Kirchenortscheins No. 275. auf der Porkirche, dat. 1778. auf den Nahmen G'schwornen Heinr. Landolt, der'm steinernen Tisch; werden anmit aufgefordert, denselben bis Mitte kommenden Maymonats einzusenden, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses bestimmten Zeitraums dem Ansprecher ein neuer Kirchenortschein ertheilt, und der alte aufgerufene Schein als ungültig erklärt wird. Zürich den 15. Aprill 1830.

Kirchenschreiber zu St. Peter.
Heinrich Thommann.

3. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, am nächstkünftigem Montag verfallenden Zinse an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhause im dritten Stockwerk bezogen werden können, als:

Dienstag den 20. Aprill
Donnerstag den 22. Aprill

und zwar an jedem dieser beyden Tage des Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Sodann

Dienstags den 27. Aprill
Donnerstags den 29. Aprill

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zinsquittungen können in der nehmlichen Zeit und an gleichem Ort abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nothig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation und den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben enthalte, und welche die Unterschrift des Bezugs des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 50. oder darüber ist, müssen auf gestempeltem Stempelpapier geschrieben seyn, und es werden keine Zinse auf Quittungen ausgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 10. Aprill 1830.

Der Kassier der Löbl. Zins-Commission
Matthias von Orell.

4. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden, ist den Erben des am 14. März d. J. verstorbenen Jakob Frey sel., alt Untervogts Hs. Jakoben sel. Sohn, alten Vogts genannt von Wetzikon, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilliget worden. Daher ergehet anmit an alle Gläubiger und Schuldner des benannten Jakob Frey sel. die peremtorische Aufforderung ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, innert nächsten vier Wochen a dato unterzeichneter Cantzley auf Stempelpapier genau einzugeben, indem Schuldner die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile, säumige Ansprecher aber, mit ihren verspäteten Eingaben den Verlust ihrer Forderungen zu gewärtigen haben.

Actum Dienstags den 13. Aprill 1830.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
Notariats-Cantzley Weiningen und der Enden,
Landschrbr. Huber.

5. Mit Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission ergeht hiermit an den allfälligen Inhaber der vermißten, aber bezahlten kanzleyischen Obligation von 243 fl. 24 ß. auf Hs. Heinrich Bäker in der Hub zu Elgg, an Gunsten Hrn. Präsident Martin Zangger von Rüderstorf, dat. 8. Jan. 1801. die peremtorische Aufforderung, diesen Schuldtitel innerhalb des Zeitraumes von 6 Monaten a dato der Unterzeichneten einzuziehen; zumal nach Ablauf dieser Frist der betreffenden rechtlichen Verfügungen keine Rücksicht auf etwa spätere Eingaben genommen werden würde.

Gegeben Meilen den 11. Aprill 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Die Cantzley.

6. Der rechtlich ausgetriebene: Jakob Meyer, Schuhmacher, Heinrichen des Zimmermanns Sohn zu Winkel der Pfarre Bülach, Montag den 10. May h. a. gerechtlich verrechtfertigt. Dießfällige Ansprachen- und Forderungen sollen demnach unterhnetter Canzley bis den 5. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag den 7. dits, Morgens um 8 Uhr im Amthause Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; es wird dann zum zweitenmal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. Aprill 1830.

Canzley Kyburg.

7. Auf Befinden der betreffenden resp. Waisenbehörden, soll die Hinterlassenschaft des verstorbenen Heinrich Wirth, Schuhmachers von Raai, Kirchgemeinde Stadel, an unmittelbaren Rechten überlassen werden; es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Wirth, Schuhmachers, die gerichtliche Aufforderung ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 6. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 10. April 1830.

Canzley Neuamt.

8. Vorladung.

Diethelm Lienberger von Hollenstraß, Gemeinde Berg, ob Dietikon, hat zu seinem Testament vom 7. Aprill 1823. ein Codizill errichtet, und selbes heute dem Bezirksgericht Baden mit Verlangen um Ratification eingelegt. Wohlbesagtes hat nun zu dessen Homologation auf den 27. Aprill nächstkünftig Tag bestimmt, was mit der Anzeige bekannt gemacht wird, daß diejenigen Verwandte des Diethelm Lienberger, welche besagtes Codizill interessiren mag, an obbestimmten Tag des Morgens 9 Uhr vor Bezirksgericht Baden zu erscheinen, und ihre Rechte wahrzunehmen haben; widrigen Falls die gerichtliche Ratification dieses Codizills ohne anders ausgesprochen werden würde.

Baden am 16. März 1830.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident
Doret.
Der Gerichtsschreiber, Wanger.

---

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Meyerhofer, Wagner, Johannesen Thoelis sel. Sohn von Wevach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. May schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstag den 6. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 9. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

10. Auffahls-Publication.

Bey rechtlich geschehener Musterung wird Montags den 10. May a. c. im Amthause zu Embrach gerichtlich verrechtfertigt: Heinrich Zander, Conraden sel. genannt Langen, von Bachenbulach. Demzufolg ergeht an desselben Gläubiger und Schuldner die peremtorische Aufforderung, einerseits ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 5ten May in gesetzlicher Form bey dieyger Canzley einzugeben; anderseits aber, am obbenannten Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr vor dem löbl. Amtsgerichte zu Wahrung ihrer Rechte unfehlbar zu erscheinen, indem den Ausbleibenden kein Recht gehalten, vielmehr auf diejenigen Schuldner, welche ihre Eingaben unterließen, angemeßne Rachtheile fallen würden.

Actum den 5 Aprill 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

11. Da durch Absterben eine zweyte Pfrunderstelle zu St. Jakob erledigt worden, welche von dem Stadtrath ebenfalls Dienstags den 20. Aprill wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 13. Aprill 1830.

Namens des Stadtraths von Zurich
die Stadtkanzley.

12. Den resp. Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zurich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß der erste Bezug der Beyträge für das laufende Jahr, Montags den 19ten dies, Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthause statt finden wird.

Den 13. Aprill 1830.

Das Actuariat
der Wittwen und Waisenstiftung.

13. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Meyer Johannesen gemt. Saubüdlis von Hochfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hr. Herrn Oberamtmann Heß in Embrach peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. May schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 10. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rech geltend zu machen; den Ausbleibenden wi nachher kein Bescheid mehr ertheilt werde

Geben den 5. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

14. Gegen den rechtlich ausgetriebene Killian Rötzli genannt Schärbulaen vo Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffahl verhandlung erkannt, und zur Verrechtfer gung auf Montags den 3. May Morgen 7 Uhr Tag angesetzt

Es ergeht daher an alle Gläubiger u Schuldner des in Concurs Gerathenen d peremtorische Aufforderung, über ihre die fälligen Ansprachen oder Verbindlichkeit der unterzeichneten Canzley genaue Einga auf Stempelpapier bis spätestens den 30. Apr d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigung tage selbst aber zu Wahrung ihrer Rech persönlich oder durch Bevollmächtigte zu e scheinen; alles unter Androhung, d Schuldner, die ihre Eingaben zu mache unterlassen, angemessene Nachtheile zu e wärtigen hätten, säumige Ansprecher dag gen mit ihren verspäteten Eingaben auf Ve langen der übrigen Gläubiger ausgeschlo sen, und die am Verrechtfertigungstage Au bleibenden ihrer allfälligen Einwendung gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibun angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen Zürich den 2. Aprill 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Züri
die Notariats-Canzley Höngg
Landschreiber. Huber.

15. Da der Nachlaß des sel. verstorben Hs. Heinrich Rüeggen im Schuovis d Pfarre Wyla von seinen Erben nicht ang treten sondern den unmittelbaren Rechte überlaßen worden, so werden anmit alle d jenigen welche an gedachten Nachlaß fordern haben, oder aber demselben zu th schuldig sind, gerichtlich aufgefordert, ih An- und Gegenforderungen endsbenann Canzley bis den 26. dieses Monats a Stempelpapier gehörig einzugeben; sodan haben sich die Creditoren, oder ihre bevo machtigten Anwälde, versehen mit den T weisen ihrer Ansprachen, Donnerstag d 29. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht p sönlich einzufinden, allwo dann nach A fahlsrechten gehandelt wird, die Ausbleib den aber die gesetzlichen Folgen zu erwart hätten. Geben den 3. April 1830.

Canzley Kyburg.

16. Gegen den rechtlich ausgetriebe Beat Glarner in Redikon der obern Wa zu Stäfa, hat das löbl. Amtsgericht W len Auffallsverhandlung erkannt und Verrechtfertigung auf den 28. Aprill M gens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger u Schuldner des in Concurs Gerathenen peremtorische Aufforderung über ihre di fallsigen Ansprachen oder Verbindlichkei der unterzeichneten Kanzley genaue Eing auf Stempelpapier bis spätestens den 2 Aprill zuzustellen, am Verrechtfertigun tage selbst aber zu Wahrung ihrer Re ht persönlich oder durch Bevollmächti zu erscheinen; alles unter Androhung, Schuldner, die ihre Eingaben zu mac unterlassen, angemessene Nachtheile zu wärtigen hätten, saumige Ansprecher d gen mit ihren verspäteten Eingaben auf

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 32. Donnerstag, den 22. April 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein neuer weißer noch stehender Kachelofen, der Bauveränderungen halber wegenommen werden muß.

2. Beste ächte Cannes-Salse in Täfelchen von 1/2 à 3/4 lb. zu 10 ß. das lb. beym 1/4 Ctr.; auch ist wiederum ächter guter Malaga zu haben im Spezerey-Laden auf dem Münsterhof der Waag vorüber.

3. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, massiv und andere nußb. und tann. ein- und zweybürige Kästen, Kuchekästli, nußb. und tann. Commoden, ein- u. zweyschläfige Bettstatten, Kinderbettstättli, kleine und große nußb. und tann. Tische, Nachttischli, Strod- und Polstersessel, 1 Flaschenkeller, Leuchter mit 4 Armen, 1 große Bretterwaag, 1 ganz eiserne Geldkasse mittlerer Größe, Kupfernes, Zinnernes, Tisch- und Bettzeug, Manns- und Weiberkleider nebst vielen andern Sachen mehr.
Jakob Meyli beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

4. Recht gut gewitterets Heu, in No. 30. in Enge.

5. Von der ächten bittern Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß. Recht gute süße das lb. à 22 ß. In der obern Schlose No. 220.

6. Schöne doppelte italienische Strohhüte erste Sorte; auch schöne Thull Bolinets von 3 und 2 Ellen Breite, im billigsten Preis, bey Jgfr. Barbot an der Glockengaß No. 213. neben dem Sonnenberg.

7. Es wird ein Müller- und Gütergewerb zum Verkauf angetragen.

8. 100 Wellen Stroh nahe bey der Stadt.

9. Gute schöne Ordisaise in billigstem Preis, im Laden an der Widdergaß. Zugleich gute Qualität Weinländer-Weine 1825r und 27r.

10. Ein 10 Tansen haltender solider küpferner Kessel.

11. Bey Johannes Breker in Nieden bey Wollisellen sind immer hölzerne Gyps- und Blendnägel à 6 bis 8 ß. das Tausend zu haben.

12. Ein großer Doppel-Kasten, wegen Mangel an Platz um billigen Preis.

13. Ein 36 eimeriges Faß Weinländer-Wein, vom Jahr 1825, und ein Faß 1827r Wein, in einen Privatkeller.

14. Neulich gedörrte schöne Zwetschgen ohne Stein à 10 ß. pr. lb. Feines arabisches oder Moka-Cafe à 24 ß. pr. lb. Von beyden werden nicht weniger als 5 lb. gegeben.

15. Ein Haus im Niederdorf an der Hauptstraße gelegen, enthält 4 Wohngemächer nebst Zubehörde. Im Plain pied Magazin, worin eine Feuersgerechtigkeit, neben befindet sich noch ein Krämerladen. Ein Haus im Kratz mit prächtiger Aussicht auf den See, 3 Wohngemächer enthaltend. Ueber diese beyden Häuser ist nähere Auskunft in No 248. gr. Stadt zu erhalten.

16. Ein großer starker Wagen mit Leitern, Faß und Bänne, 1 steinerner Schweinstall, 1 Hobelbank, 7 Schuh lang, 1 Stük Akerland, nahe der Stadt.

17. Ein wenige Minuten von der Stadt Zürich entferntes an einer Hauptstraße gelegenes, die schönste Aussicht darbietendes Landgut, bestehend in einem Wohnhaus mit 6 heizbaren Zimmern, mehreren Küchen, vielen Kammern, Winden, Kellern u. s. w., große Scheune, Waschhaus mit laufendem Brunnen, Gemüß- und Blumengärten, 2 1/2 Juchart der besten Reben, Wiesen mit den köstlichsten Obstbäumen besetzt, zu Futter für 3 Stück Vieh, dieß alles bey einander in einem Einfang und beschlossen.

18. Ein zweyschläfiges großes Bett für 30 fl.

19. Ein kleines schönes Haus mit einer prächtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer und einer halben Trotte, 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Dieses schöne kleine Heimwesen ist eine kleine Stunde von der Stadt an der Landstraß gelegen. Wo man sich anzumelden hat ist im Berichthaus zu erfragen.

20. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Ein äußerst schöner großer Spiegel mit vergoldter Rahm, ein gemeiner dito in schwarzer Rahm 2 fl. 10 ß. 1 Goldwäggli sammt Gewicht 2 fl. 10 ß. 3 große alte Bettstük 12 fl. 1 Madraz 17 fl. Eine äußerst schöne einschläfige nußb. Schiffbettstatt 12 fl. Mehrere ein- und 2schläfige Bettstatten, 1 großer runder Tisch 8 fl. mehrere andere Tische, Polster- und Strohsessel, 2 nußb. Commoden, eine à 13 fl. u. 9 fl. Nußb. und tann. Käsen, 2 Stokuhren, eine à 22 fl. und 20 fl. Mehrere goldene Sakuhren, 1 Siegelpreß 3 fl. 20 ß. 12 schöne Strohsessel nebst Canare, alles mit Roßhaar-Kissen und Ueberzügli, allerley Geschirr. 54 Ell schönes weißes Tuch à 20 ß., wenn es zusammen genommen wird à 18 ß. die Elle. 1 Kinderwägeli 3 fl. 1 Schachspiel, 1 Brettspiel, 1 Pocher, mehrere Marquentrucken, schöne große gelbe Vorhängschrauben, schöne weiße mousselinene Umbäng, gef. Indienne, die Elle 8 u 9 ß. 1 Theekessel 3 fl. 40 ß. 1 ehrener Hasen, schöne weiße Umbäng, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

21. Wagmeister Joh. Peter Bäbler von Matt, Cant. Glarus, macht einem E. Publikum bekannt, daß er von allen Arten Dachplatten-Riemen um Mauern zu decken, Tischplatten und sogenannte Batschli zu Anlegung von Boden, Bögen und Kellern verkaufe. Er hat dabey den Vortheil alle seine Waare durch Math. und Joh. Stauffacher, welche von Jugend an auf dem Blat[t]berg gearbeitet, untersuchen zu lassen, [d]es werden keine schlechten Steine angen[o]men. Denjenigen, welche ihn mit Be[s]tungen beehren, verspricht er nicht nur billigsten Preise sondern auch gute Wa[r] für die er 3 — 4 Jahre lang gut stehe. empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. stellungen können auch bey Hrn. Rabenn[a]Guyer in Zürich für ihn abgegeben wer[d]

22. Eine Guitare von vorzüglicher G[ü]um sehr billigen Preis.

23. Ein Stock gut gewitteretes Heu [u]extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à [3] bey Metzger Nägeli im Rennwe[g]

24. Bey Tischmacher Anderes, w[o]haft in Enge an der Bedergaß, sind im verfertigte Waaren zu haben, Käsen, C[o]moden, Sekretair, Bettladen, Sessel[n] In allen, in seine Profession einschlage[n]den Arbeiten, auf das solideste bearbeitet un[d] möglichst billigen Preisen, empfiehlt er sich[h] nem E. Publikum zu Stadt und Land geneigten Zuspruch.

25. 3 à 4 Fuder gut gefäulter f. v. P[f]Bau zu billigem Preis, in No. 16. gr. zu Stadelhofen.

26. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storc[h]

Zu kaufen wird begehrt:

1. Einige Hundert Besetzblättli.

2. Ein noch in gutem Stand sich findender Bratofen, nebst zweylöchrige[m] serner Kunstplatte.

Zum Ausleihen wird angetrage[n]

1. Eine Wohnung, enthaltend 3 [Z]ben, nebst Nebenzimmer mit Wandkäs[t]noch 2 andere tapezierte Zimmer, Kü[che] Dienstenkammer, Brauchkeller und Pla[tz] Holz und Torf, in einer gangbaren sonn[i]reichen Straße in der kl. Stadt.

2. Durch Zufall eine schöne Wohn[ung] nebst einer schönen Werkstatt für e[in] Schreiner, auf künftige Kirchweih 183[1].

3. Zwey heitere sonnenreiche Woh[n]mächer, nahe bey Bruck und Metzg, künftige Kirchweih, enthaltend: 1.) 1 [Z]be mit Alkoven, 1 große Küche, 2 K[a]mern, 1 Holzbehalter und 1 Keller. 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 H[o]behalter und Keller.

4. Eine geräumige trockne Kammer Aufbewahren von Hausrath, sogleich Empfang zu nehmen.

5. Ein gutes Clavier von Courcois, billigen Zins.

6. Ein Keller mit circa 180 Eimer tenden mit Eisen gebundenen bestens co[n]tionierten Faßen, im Neumarkt in der [H]des Obmannamts, auf Kirchweih 1830

7. Auf künftige Kirchweih ein ar[t] Laden, dahinter ein Magazin, in No. auf dem Münsterhof. Die Lehenbedin[g]

aber sind bey Fr. Wittwe Werndli geb. Hegner in No. 3. im Bircherweg zu vernehmen.

8. Ein angenehmes Wohngemach für ordentliche stille Leute, enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Holzgehalter, 1 Kellerli; im der Glockengaß No. 237.

9. Auf künftige Kirchweih ist in No. 474. gr. Stadt ein Wohngemach auszuleihen, bestehend in 1 Stube mit 3 Wandkästen und 1 Alkoven, 1 Küche und 2 Kammern, 2 Treppen höher 2 große Kammern, 1 Winde, 2 Kämmerli sammt Plunderkämmerli und 1 Keller mit circa 20 Eimer Faß.

10. Zwey Kirchenörter auf der Emporkirche beym St. Peter No. 145. und 320.

11. Ein geräumiges Wohngemach auf Kirchweih 1830. beym rothen Gatter.

12. Von Stund an für Sommer-Aufenthalt 1 Wohnboden, enthält 2 Stuben, 2 Cabinette, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller. An gleichem Ort auf Kirchweih 1830. ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller, u. auf Verlangen noch eine Kammer.

13. Von Stund an ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube und 2 Cabinets mit mehrern Wandkästen, Küche, Kammer und s. v. Abtritt, alles mit einer Thür beschlossen; 1 Treppe höher noch 1 Kammer, auf der Winde Platz zu Holz, 1 Plunderkammer und eine Abtheilung im Keller. Auf Dorf an der Weitengaß No. 66.

14. Ein schön sehendes Frauenort in der Kirche zum Großenmünster, 1 schönes Herrenort in der Waisenhauskirche, 1 dito beym Fraumünster.

15. Ein schön sehendes Männerort in der untern Kirche beym Predigern No. 538. auf der Seite des Spitals in der 6ten Zeile, und ein Frauenort auf der Emporkirche No. 80. auf der Seite der Helferey, der 2te Bank.

16. Zwey Wohnzimmer stehen zur Auswahl und sind mit oder ohne Meublen, für 1 oder 2 honette Frauenspersonen, mit oder ohne Kost, sammt einem Kellerli, von Stund an zu beziehen.

17. Durch Zufall ist auf kommende Kirchweih ein großes Wohngemach, welches sich auch zu einem Sommer-Aufenthalt eignet, zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in No. 261. an der Augustinergaß ertheilt.

18. Ein s. v. Abtritt zum leeren, in No. 536. gr. Stadt.

19. Zwey heizbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

20. Endsunterzeichneter hat ein Wohngemach zu vermiethen, bestehend in Stube, Nebenkammer, Küche, hinter derselben noch 1 Kämmerli, 1 Stege höher noch 1 Kammer, 1 Kellerli, Platz zu Brennmaterialien und 1 Plunderkammer; wo möglich für Leute ohne Kinder.

Joh. Hottinger, Schreinermeister, beym Kreutz.

21. Es ist ein sonnenreiches heiteres Gemach und ein kleines nahe bey der Post zu verleihen auf nächste Kirchweih 1830.

22. Ein Wohngemach auf b. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

23. In der St. Peterskirche das Männerort auf der Emporkirche No. 95. Die Frauenörter No. 790. u. 791., von Stund an.

24. Ein Wohngemach an einer schönen Lage, ¾ Stund von der Stadt, enthält Stube, Nebenkammer und noch 1 Kammer, Küche, Platz im Keller und etwas Garten.

25. Es ist auf künftige Kirchweih in Flunkern ein Wohngemach zu verleihen ebener Erde, es enthält eine große sonnenreiche Stube, Küche, Keller, 2 Kammern, 1 Winde.

26. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches enthält 1 Stube mit Alkoven, 3 Kammern und Küche, mit einer Thür beschließen, sodann 1 Kellerli und Platz zu Holz, auf Kirchweih 1830.

27. Von Stund an, für einen Sommeraufenthalt dienlich, ein Wohnhaus, bestehend aus 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Winde und Keller; am Klosbach in Hottingen gelegen.

28. Von Stund an wird ein Wohngemach bey der Kreutzkirche zum Ausleihen angetragen, welches b. Zeit in einer Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Winde, 1 Keller.

29. Ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 bis 4 heizbaren Zimmern, 2 bis 3 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller und Platz zu benöthigten Brennmaterialien, von Stund an, auf ein oder mehrere Jahre.

30. Von Stund an ein sehr heiteres, sonnenreiches Stübchen, mit oder ohne anstoßendes Kämmerchen, auch mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ist zum Verkauf, 1 sehr gute Waag mit Bretterschalen, eine zweyschläfige fast neue tann. Bettstatt, alles in No. 311. am Neumarkt.

31. Ein ganzes Gebäude No. 64. sammt etwas Garten, im Hard an der Landstraße nach Baden, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Winde und Keller, auf Maytag 1830.

32 Eins der schönsten Männerörter in der Kirche am Oetenbach, nebst mehreren Frauenörtern in der Fraumünster-Kirche.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wird auf Kirchweih gesucht, ein kleines Wohngemächli, nur aus Stüdli und Küche bestehend, in der St. Peters-Gemeinde.

2. Man wünschte eine Weinschenke in Zins zu nehmen auf May oder Martini 1830, wo möglich auf dem Land.

3. Auf künftige Kirchweih sucht eine kleine Haushaltung ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer und noch 2 Kammern, nebst Keller und Platz zu Holz, wo möglich im äußern Rennweg oder in der Nähe der Werdmühle gelegen.

4. Ein Gemach, bestehend in Stube, Küche, Alkoven oder Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, wo möglich in der Gegend vom Predigern, Neumarkt oder Brunngaß, für eine einzeln stille Frau.

5. Ein guter Keller mit Faßen belegt, circa 50 bis 60 Eimer haltend.

6. Eine Bestallung für 2 à 3 Pferde, nebst Heuboden und Mistwürfe, in der Gegend vom Kratz, Münsterhof, Thalacker oder Rennweg.

7. Es wird eine Remise gesucht zum Aufbewahren mehrerer Fuhrwerke, so nahe als möglich bey der Post.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 19 Aprill hat jemand von Zumensdorf bis Zürich einen Geldbeutel, worin sich circa 19 fl. befanden; der Finder beliebe selbigen im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

2. Sonntag den 18. dieß hat jemand von dem untern Berg, über den Hirschengraben bis an die Kirchgaß, eine goldene Schnalle verloren; der redliche Finder ist hiemit ersucht dieselbe gegen Erkenntlichkeit zuzugeben.

3. Den 17. Aprill hat jemand auf der Obernstroß ein Stückli Tuch verloren. Der Finder ist gebeten selbiges dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

4. Durch jemand der Strehlgasse wurde verlohren, ein gelber Strohhut. Derselbe ist von geldem Futter den der Nummer XXIIII. Ob in der Stadt oder außer derselben, ist nicht anzugeben. Wer selbigen möchte aufgehoben haben, ist dringend gebeten zu Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

5. Es ist am letzt verwichenen Sonntag Abends beym Hrn. Erdinger im rothen Schild ein brauns seidener Schirm entweder aus Versehen oder mit Vorsatz entwendet worden; man bittet um gefällige Zurückgabe ins Berichthaus gegen ein gutes Trinkgeld. Im Fall man aber nicht dazu geneigt seyn sollte, kann man noch das Futteral dazu abholen

6. Bey Unterzeichnetem steht eine mit einem Kleeblatte und No. 2582. bezeichnete Kiste, deren Eigenthümer ihm unbekannt ist. Wer sich daher durch Beschreibung ihres Inhaltes als solchen ausweisen kann dem wird sie verabfolgt werden.

Jacob Fügli in Richtenschwil.

7. Montag Abends den 19. dieß ist auf der Saffran aus Versehen ein grün seidener Schirm mit einem blau seidenen vertauscht worden. Der Eigenthümer dieses letztern erhält ihn auf der Saffran wieder gegen Zurückstellung des grünen.

8. Es ist am Ostertag ein Sackmesser mit einigen Instrumenten auf dem Weg vom Höllerholz, der Leimgrube nach bis zur Sonnen in Wiedikon, verlohren worden; dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

9. Es ist jemandem ein großer schwarzer Hund zugelossen; der rechtmäßige Eigenthümer, der ihn näher zu beschreiben im Stande ist, kann ihn gegen Einschreibe- und Futtergeld abholen.

---

10. Es hat eine Magd einen französischen Schlüßel verlohren; wenn selbiger sollte aufgehoben worden seyn, so ist im Berichthaus zu erfragen wo er abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Indem ich meinen werthen Gönnern für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, benachrichtige ich hiermit das E. Publikum, daß ich mein bisheriges Locale an der Strehlgasse verlassen, eine andere Wohnung No. 2.6. im vordern Schopfe bezogen, meinen Laden und Werkstätte auf St. Petershofstatt No. 1. verlegt habe; deßnahen nehme ich die Freyheit, mich sowohl im Verkauf als auch Verfertigung aller schon bereits ausgeführten

ten und bekannten Buchbinderartikeln neuerdings dem L. Publikum zu Stadt und Land fernerhin auf's höflichste zu empfehlen, und versprechе jederzeit solide Arbeit und billige Bedienung.

C. Rudolf Wüst, Buchbinder.

2. Bey Buchbinder Locher ist zu haben: Verzeichniß der Stadt-Bürgerschaft von Winterthur, für das Jahr 1830. br. à 30 ß.

3. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nun im Haus zum Grundstein No. 164 in der Neustadt wohnt, woselbst alles bisanhin von ihm verfertigte Backwerk zu haben ist, auch empfiehlt er sich in Zubereitung aller Arten Speisen. Dänker zum Grundstein.

4. Gant-Anzeige.

Unter Aufsicht des E. Gemeindraths Aukersihl wird Montags den 3. May eine Gant abgehalten werden über die zum Hardthurm gehörenden an die Limmat anstoßenden circa 11 Juchart haltenden Güter, bestehend in circa 9 Mannwerk mit schönen Obstbäumen besetzten Wiesen und circa 2 Juch. Garten und Ackerland, nebst Scheune, Bestallung, Wagenschopf u. 3 steinernen Schweinställen, dann 1 Bäuli mit Waschhaus und Milchkeller; ferner 2 1/2 Juch. Ackerfeld im Stihlfeld und eine Fuchenzen in der Limmat, und verschiedene Fahrhab. Die Fahrhab-Gant wird Morgens um 8 Uhr beym Hardthurm statt finden, und die Güter-Gant am nemlichen Tag Abends um 5 Uhr im Haus des Johannes Wirf im untern Hard, und zwar wird die Gant über die Güter zuerst theilweise und dann sammethaft vorgenommen. Die Gantbedingungen sind bey Hrn. Gemeindammann Locher im Hard einzusehen.

5. Endesunterzeichneter macht E. E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung in der großen Brunngasse verlassen und eine solche im Niederdorf neben Hrn. Rittmeister Bodmer bezogen hat. Er empfiehlt sich neuerdings seinen schätzbaren Freunden und Gönnern aufs beste, unter Zusicherung guter Arbeit und schneller Bedienung.

Johannes Schärpf, Schuhmacher.

6. Endsunterschriebener dankt einem E. Publikum für das ihme geschenkte Zutrauen, und zeigt zugleich an, daß ich meinen Laden nicht mehr neben dem gewundnen Schwerdt, sondern im Niederdorf dem Marstall gegenüber bezogen habe, wo ich mich bestens empfehle zum Tausch, Kauf und Verkauf aller Arten Kleider, neue und alte, welche ich selbst verfertige.

Widmer, Kleiderhändler.

7. Es sind dem Unterzeichneten durch gestrige Botheng elegenheit zwey Stücke Percale mit Anzeige des Maßes und der Bestellung solche sobald möglich und schön zu färben, zugekommen. Da nun das Maß nicht mit der Anzeige übereinstimmt, der Eigenthümer auch weder sich genannt noch über die Farbe sich ausgesprochen hat, so wird er ersucht sich zu nennen, damit man sich in jeder Hinsicht mit ihm verständigen kann. Greifensee den 17. April 1830.

Heinrich Guter, Färber.

8. Endesunterzeichnete macht einem verehrten Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung an der Schlüsselgaß abgeändert, und dermalen im Kratz neben dem gelben Haus in No. 45. wohnt; ich empfehle mich auf das beste; da ich nun wieder Gesundheits halber meinem Berufe nachgehen kann, so bitte und hoffe ich meine geehrten Gönner werden mich nicht gänzlich vergessen.

Frau Koller, Kirchzunftagerin.

9. Wo man einen geräumigen Laden mit Spezerey und Grempler-Artikeln sammt Corpus, Waagen und Gewicht, an einer ganzbaren Straße, von Stund an übernehmen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Diejenigen Personen, welche wünschen die kuhwarme Milch, nemlich und von guter Qualität, zu gebrauchen, belieben sich in No. 1. vor dem Hottingerstieg zu melden.

11. Bey Gregor Auer in Fürstenberg sind mehrere sehr gute Eureisel à 2 Thlr für den Transport hieher und 1 Thlr. Milchgeld pr. Woche zu haben. Er bittet, ihm genau die Zeit anzuzeigen, auf welche man sie hier zu haben wünscht.

12. Von Stund an wird eine Magd verlangt, die wohl kochen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, vorzüglich aber mit guten Zeugnissen versehen ist.

13. Wo eine rechtschaffne Magd, die nähen und kochen kann und gute Zeugnisse ihrer Treu aufzuweisen hat, in einen Platz kommen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Es wünschte eine rechtschaffne Person von Stund an in ein honettes Haus als Köchin zu kommen, oder in ein Gasthaus, welche mit guten Schriften versehen ist.

15. Es wünscht eine rechtschaffne Person, welche deutsch und französisch spricht, und das Kochen sowohl als die übrigen Hausgeschäfte versteht, bey honetten Leuten einen Platz als Dienstmagd zu finden.

16. Eine rechtschaffne Person, die deutsch und französisch spricht und alle Hausarbeiten versteht, wünscht in hier an einen Platz zu kommen, sie könnte sogleich eingehen.

---

17. Briefe und Commissionen bitte ich nur von jetzt an in No. 232. am Lindenhofe zu adressiren.

Pfr. A. H. Wirz.

18. Man wünscht einen wohlerzogenen Knaben als Meßingstecher-Lehrjung von Stund an in die Lehr zu nehmen, gegen äußerst billige Conditionen; auch kann derselbe zu gleicher Zeit Holstechen sowohl wie von Grund aus Aufzeichnen lernen.

19. Endesunterzeichnete giebt sich die Ehre ihren resp. Gönnern die Anzeige zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr im Hause von Fr. Klosterschreiber Meyer zur Stegen, neben der Blume, zu finden ist. Sie empfiehlt sich höflich, wie auch dem übrigen Publikum, in Verfertigung von Rubbetten, Stroh- und Roßhaarmadrazen, Bettdecken-Ueberzügen ꝛc.

Wittwe Bleuler.

20. Dem allgemeinen Wunsch des Publikums entsprechend, in der Stadt eine bequeme Badanstalt zu haben, hat der Unterzeichnete in seinem eigenthümlichen Haus in der Neustadt zur Sonnenblume No. 122. eine solche Anstalt mit Verwendung beträchtlicher Kosten, auf das beste und bequemste eingerichtet, welche er hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum sowohl als den Fremden zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

R. Appenzeller.

21. Man wünschte noch 2 Töchtern je eher je lieber zur Erlernung der Schneider- und Weißarbeit um sehr billige Cond in die Lehr zu nehmen.

22. Bey Hirzel und Comp. unter'm den können für die Naturbleiche sowohl Schnellbleiche des Hrn. J. H. Sage Hallwyl, aller Arten Leinen- und Bo wolltücher, Garn und Faden zum blei abgegeben werden, wobey Jedermann sichert seyn kann, alles, was dieser Ble übergeben wird, mit schnellster Beförder auf's sorgfältigste und reinlichste gebl wieder zurück zu erhalten.

23. Unter verbindlichstem Dank für bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt die Endesunterzeichnete E. E. Publikum Stadt und Land sowohl zum Aufbewah von Pelzwaaren als zum Verkauf von So mer-Mützen jeder Art, deren sie auch z Reparieren annimmt, nebst allen in i Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner, neben dem rothen Haus.

Mittwochen den 28ten ase liche Gesellschaft auf der Chorh renstube, um 2 Uhr.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 11 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 19 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 3 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 7
— — Gerste	3 fl. 16 ß.	
Haser, das Viertel à 16	— 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 bl	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 bl	
" ordinaires	4 ß. 6 bl	
" Schaffleisch	4 ß. 6 bl	
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Die franz. Pensions-Gelder vom 4te Quartal d. J. können auf der Canzley d Militair-Commission bezogen werden.

---

2. Die Herren Officiers, Unterofficier und Soldaten von dem 2ten Bataillon d 18ten Bundesauszugs, werden hiermit auf gefordert den 3. May Morgens um 5 Uh an der Frühlings-Musterung in Kloten i completer Mont- und Armatur zu erscheinen vom Feldweibel abwärts mit bepacktem Ha berfack und mit 15 leichten Patronen verse hen. Zürich den 22. April 1830.

J. Landolt, Oberstlt.

3. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Heinrich Wagner im Gerster, und Anna Heß, Jakob Rüeggen Ehefrau im Kollboden, beyde der Pfarre Stet nenberg,

werden Donnerstag den 13. May h. a. gerichtlich verrechtfertiget. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer

Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 14. Aprill 1830.

Canzley Kyburg.

4. Der sel. verstorbene Heinrich Hauvt, Schlosser von Regensberg, dessen Erben seinen Nachlaß nicht angetreten sondern den unmittelbaren Rechten überlassen haben, wird auf den 13. May a. c. Morgens um 7 Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt; daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 6. gl. M. specificirt auf Stempelpapier Unterzeichneter einzuhändigen und solche dann am Verrechtfertigungstage zu vindiciren, widrigen falls jene Verlust ihrer Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Regensberg den 17. Aprill 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

---

5. Publication.

Die allfälligen Besitzer nachstehenden vermißten Kirchenortscheins No. 275. auf der Porkirche, dat. 1778. auf den Nahmen G'schwornen Heinr. Landolt, den'm steinernen Tisch; werden anmit aufgefordert, denselben bis Mitte kommenden [illegible] einzusenden, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses bestimmten Zeitraums dem Ansprecher ein neuer Kirchenortschein ertheilt, und der alte aufgerufene Schein als ungültig erklärt wird. Zürich den 15. Aprill 1830.

Kirchenschreiber zu St. Peter.

Heinrich Thommann.

6. Das Amtsgericht Knonau, begwältigt von der hohen Justiz-Commission, erläßt hierdurch an den allfälligen Besitzer eines vermißten Schuldinstruments von

50 fl. Capital auf Hans, Jogali, Heini und Hs. Heinrich die Göttenen, Hansen sel. Söhne zu Hedingen, zu Gunsten ihres Bruders Ubli Götti daselbst, dat. Mantag 1687 —

die Aufforderung, diesen Schuldtitel von heute an in 6 Monaten Zeit, der unterzeichneten Canzley vorzuweisen, und den rechtmäßigen Besitz darzuthun; da, im Fall dieses nicht geschiehet, die Schuld als erloschen im Protocoll annullirt würde.

Geben Knonau den 6. Aprill 1830.

Die Canzley des Amtsgerichts.

7. Freywillige Steigerung.

Mittwoch den 28. Aprill nächstkünftig ist Unterzeichneter gesonnen, sein ihm eigenthümliches Cafe-Haus, das sogenannte Hirzli, aus freyer Hand auf eine öffentliche Steigerung zu bringen, und unter den dannzumal zu eröfnenden Bedingungen auf genugsame Losung kaufweise hinzugeben.

a. Dieses Cafe-Haus, in der Badhalden an der Straße gegen die großen Bäder wohl gelegen, und geräumig, enthält zur ebenen Erde ein großes Billard-Zimmer und ein wohlconditionieries Billard nebst einem zur Wirthschaft bequemen Nebenzimmer.

Im ersten Stockwerk zwey heitzbare Stuben, drey andere Zimmer nebst einer Küche. Im zweiten Stock eine große heitzbare Stube mit zwey Nebenzimmern, hiezu noch drey andere Zimmer und eine Küche. Einen geräumigen Estrich, und einen großen gewölbten Keller nebst zwey kleinern ebenfalls gewölbten Nebenkellern.

b. An diesem Haus liegen ein Garten mit mit angenehmen Gartenanlagen, zwey Kegelplätze, zwey freundliche Sommerlauben und ein Holzschopf.

c. Hiezu gehören noch circa sieben Viertel Rebland von gutem Gewächs in der sogenannten goldenen Wand gelegen, nebst baldem Antheil an einem dabey befindlichen Rebhäuschen.

Haus und Rebland können bis zum Tag der Versteigerung nach Belieben eingesehen, und untersucht werden. Die Steigerung ist auf den 28. Aprill d. J. angesetzt, und wird Abends um 5 Uhr im Gasthaus zur Leiter beginnen, wo alsdann auch die Kaufbedingnisse werden eröfnet werden.

Baden den 6. Aprill 1830.

Diebold zum Hirzli.

Bewilliget Baden den 6. Dito.

der Oberamtmann, Dorer.

8. Der rechtlich ausgetriebene:

Jakob Meyer, Schuhmacher, Heinrichen des Zimmermanns Sohn zu Winkel der Pfarre Bülach,

wird Montag den 10. May h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 5. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 10. Aprill 1830.

Canzley Kyburg.

---

9. Wie früher, so kann auch das Jahr vom 1ten bis Ende May Morgens punkt 6 Uhr die Kräuterschotten in der Lavaterischen Apotheke abgeholt werden. Auf Verlangen, wird auch der reine Kräutersaft verfertigt. Für beyde bittet man um etwas frühere Anzeige vor dem Gebrauch.

Die vortrefliche Wirkung des Schwefelbad-Liquors hat sich die verflossenen Jahre bestätigt. Eine Bouteille dient zu ungefähr 4 Bädern für Erwachsene.

Alle Arten mineralisches Wasser, werden ächt und frisch bezogen, um die billigsten Preise nächstens zu haben seyn.

---

10. Statuten gemäs bringt die Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha ihren ersten Rechnungs-Abschluß zur öffentlichen Kenntniß; derselbe kann gratis abgeholt werden bey David Bürkli, so wie auch bey Caspar Escher im Berg.

---

11. Den in der Stadt wohnenden Bürgern oder Ansäßen, welche ihre Kinder wünschen in die Armenschule aufnehmen zu lassen, wird die Anzeige gemacht, daß sie sich Montag den 26. Aprill Nachmittags 1/2 2 Uhr im Brunnenthurm zur üblichen Annahme zu melden haben.

12. Technische Lehranstalt.

Curs der praktischen Geometrie vom 1. May bis Ende des Jahres.

Wer an diesem Curse Theil zu nehmen wünscht, beliebe sich bey HHrn. Doctor Gräffe an der Römergasse, und dem Sekretär des Technischen Instituts (im Lindenhofe No. 232.) anschreiben zu lassen, und das Nähere zu vernehmen.

---

13. Da nun besonders eingetretenen Todesfalle zufolge, der bisherige Besitzer des Landgutes im Todel zu Höngg, wieder Eigenthümer desselben geworden; müßte in Falle wäre, den oberen Theil dieses Hauses, welcher in sich befaßt, 1 Saal mit Vor-Kamin, 1 Stube mit Ofen, 3 Cabinet, 1 Dienstenzimmer, 2 Balcons, einen gegen der Landstraß, den anderen gegen dem Lammatbal, 1 Küche und 1 s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, an eine hochgeachte Herrschaft, für einen Sommer-Aufenthalt, mit oder ohne Meublen, zu vermiethen, ferner 1 Keller, 1 Hühnerhof, Pferdestallung und Remisen nebst Holzbehälter; so nimmt er andurch die Freyheit solches öffentlich bekannt zu machen, in der unbezweifelten Hoffnung, daß das Gemach seiner angenehmen und reizenden Lage, und besonders wohl bekannten schönen Aussicht wegen, nicht weiters zu empfehlen seye, und einen gefälligen Empfänger oder Empfängerin finden werde.

Und wenn auch einzelne Herren und Damen, oder in Gesellschaft, die Küh- oder Geismilch zu gebrauchen im Falle wären, so könnte auch dieselbe immer und zu beliebiger Zeit sauber und reinlich erhalten werden. Uebrigens empfiehlt sich höflichst und zu möglichst genauer Dienstserfüllung ergeben

Felix Peter.

Höngg den 19. Aprill 1830.

---

14. Dienstag Nachmittags den 13 hey gieng von der Linde an der Oberdorfgasse zu den langen Stiegen ein Uhrenbehältniß rothem türkischem Leder sak, mit einem gegen vergoldten Beschlag, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht, selbiges gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

---

15. 2 fl. 11 ß. welche ein unbekannter Wohlthäter für die Brandbeschädigten in Semsales in das Säkli der französischen Kirche ⊙. 11. IV. legte, bescheint mit Dank

Die Hülfsgesellschaft.

---

16. 1 fl. 9 ß. von F. B. Z. aus dem Sack St. Peter. 2 Frankenstück, 5 Oerth aus dem Säkli beym Kreuz für die unglückliche Wittwe auf der Baldern, so wie 2 fl. zur Unterstützung eines armen Kranken zu halten zu haben beliebt herzlich dankt

das Pfarramt Stallikon.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 33. Montag, den 26. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Circa 30 Eimer Wein von No. 1828, wo möglich sammethaft zu verkaufen, aus einem Privatbaus.

2. Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß sie dieser Tagen ein schönes Assortiment italienischer Damen- und Mädchen-Strohhüte erhalten, die zu sehr billigen Preisen erlassen werden können. Zu deren Verkauf, so wie zur Verfertigung von Modearbeiten empfiehlt sich bestens

Maria Gredel,
im Rindermarkt No. 319.

3. Eine noch brauchbare Wagenwinde, 1 großer Glättofen und 1 Sechtständli mit eisernen Reifen.

4. Eine zweyschläfige massiv nußb. Bettstatt, so gut als neu; eine große nußb. Kiste mit vierfachem Schloß, 1 Ordonnanz-Flinte, Patrontasche und Habersack, und noch andere häusräthliche Waaren. Vor der Sihlbrücke No. 29.

5. Ein mit mehreren Wohngemächern und Laden versehenes Haus an der gangbarsten Straße der gr. Stadt.

6. Ein Paar gezogene Pistolen und 1 Karabiner.

7. Man wünscht einige größere und kleinere alte Schuldbriefe auf Schuldner im hiesigen Canton und im Aargau zu verkaufen.

8. Bey Unterzeichneter ist zu haben: 1 Stab breite gefarbte Percal à 8 ß. die Ell, 3/4 Stab breite dito à 5 ß. die Elle.

E. Fleig unterm Storchen.

9. Verschiedene Schuldbriefe von 300 fl. 200 fl. und 50 fl.

10. Trockene förrene Glaser-Laden auf dem Rindli in Unterstraß, bey Zimmermeister Leemann.

11. Wo eine zum Schiffbau sich eignende gesunde Eiche, welche 42 Schuh lang, am dicken Ort 3 Schuh und am dünnen Ort 2 Schuh und 2 Zoll mißt, und nur 2 Stund von Zürich ligt, zu verkaufen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Eine gute gebäunte Juchart Acker im obern Sihlfeld, mit Weizen und Roggen angeblümt, und 3 Vrlg. im untern Sihlfeld, mit Sommerfrüchten angeblümt.

13. Eine Feuerarbeiterwerkbank mit Schublade und Schloß, 1 sehr schöne Schneidhuppe mit Baken und Bohrer nebst verschiedenem gutem Büchsenmacherwerkzeug; ferner 1 Waidsack nebst Pulverhörnern und anderer Zubehörde.

14. Zwey vollständige Reitequipages, wovon das eine nebst einem Reitkissen fast noch nie gebraucht, sammt einem Geschirrkasten.

15. Kauf oder Pachtantrag.

Es wird aus freyer Hand zum Kaufe angetragen, das an der neuen Straße gegen Zürich zu angenehmer Gartenanlage nächst der Stadt Baden stehende wohlgebaute Landhaus, (Marli genannt) bestehend in einem sehr guten für circa 300 Saum Wein Raum bietenden Keller, im Erdgeschoße 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst einer bequemen Küche, dann im 2ten Stockwerke ebenfalls 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst einer Küche. Auf dem Estrich 2 Dachstübchen. Im geräumigen Garten nächst dem Hause, einer ganz neuen Scheune mit Knechtenzimmer, Stallung, Holzschopf &c. auf der einten, auf der andern Seite einem niedlichen Garten und Bienenhäuschen. Hievon wäre für den nächsten Sommer der obere Stock des Hauses nebst nöthigem Platz in Keller und Estrich und allfällig nöthiger Stallung nachweise zu beziehen. Die Bedinge für das eine oder andere sind beym Eigenthümer selbst zu vernehmen.

Dr. Meyer zu drey Sternen.

16. Gute und reale 1825r, 1827r und 1828r Weinländer-Weine in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen.

17. Ein einschläfiges Bett, noch so gut wie neu, für 16 fl. Am gleichen Ort eine einschläfige Madraz, noch ganz neu, sehr wohlfeil.

18. Sehr schönen blauschwarzen Taffet, Marceline und Lustrings, so wie farbige Gros de Naples und Taffet-Resten, sind immer zu sehr billigen Preisen, besonders letztere, in der Neuburg im Rindermarkt No. 348. zu haben.

19. Beste ächte Cannea-Seife in Täfelchen von 1/2 à 3/4 lb. zu 10 ß. das lb. beym 1/4 Ctr.; auch ist wiederum ächter guter Malaga zu haben im Spezerey-Laden auf dem Münsterhof der Waag vorüber.

20. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, massiv und ander. nußb. und tann. ein- und zweythürige Kästen, Kuchekästli, nußb. und tann. Commoden, ein- u. zweyschläfige Bettstatten, Kinderbettstättli, kleine und große nußb. und tann. Tische, Nachttischli, Strob- und Polstersessel, 1 Flaschenkeller, Leuchter mit 4 Armen, 1 große Bretterwaag, 1 ganz eiserne Geldkasse mittlerer Größe, Küpfernes, Zinnernes, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiberkleider nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meyli beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

21. Recht gut gewittertes Heu, in No. 30. in Enge.

22. Von der ächten bittern Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß. Recht gute süße, das lb. à 22 ß. In der obern Schipfe No. 220.

23. Schöne doppelte italienische Str hüte erste Sorte; auch schöne Thull B nets von 3 und 2 Ellen Breite, im bil ligen Preis, bey Jgfr. Pardot an Glockengaß No. 213. neben dem Sonn berg.

24. Es wird ein Mülle- und Güter werb zum Verkauf angetragen.

25. 100 Wellen Stroh nahe bey der Sta

26. Gute schöne Oehlfasse in billigst Preis, im Laden an der Widdergaß.

gleich gute Qualität Weinländer-We 1825r und 27r.

27. Ein 10 Tansen haltender solider eiserner Kessel.

28. Bey Johannes Breker in R den bey Wallisellen sind immer hölzer Gyps- und Blendnägel à 6 bis 8 ß. Tausend zu haben.

29. Ein großer Doppel-Kasten, weg Mangel an Platz um billigen Preis.

30. Ein 36 eimeriges Faß Weinländ Wein, vom Jahr 1825, und ein Faß 182 Wein, in einen Privatkeller.

31. Reinlich gedörrte schöne Zwetsch ohne Stein à 10 ß. pr. lb. Feines gra sches oder Moka-Cafe à 24 ß. pr. lb. W denden werden nicht weniger als 6 lb. geben.

32. Ein Haus im Niederdorf an Hauptstraße gelegen, enthält 4 Wohn mächer nebst Zubehörde. Im Plain pa 1 Magazin, worin eine Feuergerechtigke daneben befindet sich noch ein Krämerlade Ein Haus im Kratz mit prächtiger Aussi auf den See, 3 Wohngemächer enth ten. Ueber diese beyden Häuser ist nähere A kunft in No. 248. gr. Stadt zu erhalten.

33. Ein großer starker Wagen mit Leiter Faß und Bänne, 1 steinerner Schweinsta 1 Hobelbank, 7 Schuh lang, 1 Stük Al land, nahe der Stadt.

34. Ein wenige Minuten von der St Zürich entferntes an einer Hauptstraße ge genes, die schönste Aussicht darbietend Landgut, bestehend in einem Wohnha mit 6 heitzbaren Zimmern, mehrern K chen, vielen Kammern, Winden, Kelle u. s. w., große Scheune, Waschhaus m laufendem Brunnen, Gemüß- und Bl mengärten, 2 1/2 Juchart der besten W den, Wiesen mit den köstlichsten Obstbä men besetzt, zu Futter für 3 Stück Vie dieß alles bey einander in einem Einfa und beschlossen.

35. Ein zweyschläfiges großes Bett für 3o

36. In No. 173. auf Peterszeitstatt lie zu verkaufen: Ein äußerst schöner gro Spiegel mit vergoldter Rahm, ein gemei dito in schwarzer Rahm 2 fl. 10 ß. 1 Co wägli sammt Gewicht 2 fl. 10 ß. 3 gro alte Bettstük 12 fl. 1 Madraz 17 fl. Ei äußerst schöne einschläfige nußb. Schiffbe statt 22 fl. Mehrere ein- und 2schläfige Be

statten, 1 großer runder Tisch 8 fl. mehrere andere Tische, Dolster- und Strohsessel, 2 nußb. Commoden, eine à 13 fl. u. 9 fl. Nußb. und tann. Kästen, 2 Stokuhren, eine à 22 fl. und 20 fl. Mehrere goldene Sakuhren, 1 Sigelpreß 3 fl. 20 ß. 12 schöne Strohsessel nebst Canare, alles mit Roßhaar-Kisen und Ueberzügli, allerley Geschirr. 54 Ell schönes weißes Tuch à 20 ß., wenn es zusammen genohmen wird à 18 ß. die Elle. 1 Kinderwägeli 3 fl. 1 Schachspiel, 1 Brettspiel, 1 Pocher, mehrere Marquentrucken, schöne große gelbe Vorbängschrauben, schöne weiße mousselinene Umbäng, gef. Indienne, die Elle 8 u 9 ß. 1 Theekessel 3 fl. 10 ß. 1 ehrener Hafen, schöne weiße Umbäng, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

37. Wagmeister Joh. Peter Bäbler von Matt, Cant. Glarus, macht einem E. Publikum bekannt, daß er von allen Arten Dachplatten-Riemen um Mauren zu decken, Tischplatten und sogenannte Batschlit zu Anlegung von Boden, Bögen und Kellern verkaufe. Er hat dabey den Vortheil alle seine Waare durch Math. und Joh. Stauffacher, welche von Jugend an auf dem Blatterberg gearbeitet, untersuchen zu lassen, und es werden keine schlechten Steine angenommen. Denjenigen, welche ihn mit Bestellungen beehren, verspricht er nicht nur die billigsten Preise sondern auch gute Waare, für die er 3 — 4 Jahre lang gut stebt. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Bestellungen können auch bey Hrn. Rabenwirth Guyer in Zürich für ihn abgegeben werden.

38. Eine Guitare von vorzüglicher Güte, um sehr billigen Preis.

39. Ein Stock gut gewitterten Heu und extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

40. Bey Tischmacher Anderes, wohnhaft in Enge an der Bedergaß, sind immer verfertigte Waaren zu haben, Kästen, Commoden, Sekretair, Bettladen, Sessel ꝛc. In allen, in seine Profession einschlagenden Arbeiten, auf das solideste bearbeitet und in möglichst billigen Preisen, empfiehlt er sich einem E. Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch.

41. Endunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er jüngsthin das Glück hatte noch circa 100 Stück aller Arten Tischzeug und glatte Leinwand in besten Qualitäten anzukaufen, welche ich unter den gegenwärtig stehenden Preisen entlassen kann. Auch ist bekannt und bewiesen, daß im letzten Spätjahr der Hanf und Flachs sehr gelitten und geringe Waar davon kann fabricirt werden, welche dennoch ziemlich theurer als obige zu stehen kommt. Auch bin ich wohl mit weißen Pantalons- und Corset-Zeugen; so auch in leinenen Nastüchern von 4/4 à 6/4, weiß und gefärbet, bestens versehen, diese werden unter Garantie ächter Waaren einem E. Publikum bestens anempfohlen von

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

42. 3 à 4 Fuder gut gesäulter f. v. Pferd-Bau zu billigem Preis, in No. 16. gr. St. zu Stadelhofen.

43. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

44. Ein wohlconditionierter Sommerwagen in sehr billigem Preis, wegen Mangel an Platz.

45. Ein sehr großer küpferner Schlittbafen und zwey Bratpfannen.

46. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, aufräumen

Caspar Köllikер,
unter der Schiffleuten.

47. Durch Zufall aus einem Privatkeller 33 Eimer Buchberger-Wein von No. 1827. sind in billigem Preis zu haben.

48. Einige Tansen Taubenkoth.

49. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Ein schönes Heimwesen, bestehend in Haus, Scheuer und Bestallung sammt Wagenschopf; Ferner 5 Mannwerk Wiesen mit den fruchtbarsten Bäumen besetzt, 2 1/2 Juchart Acker und anderhalb Juchart Reben sammt Garten, circa 9 Juchart alles in einem Umfang. Ferner anderthalb Juchart Wiesen nicht weit vom Haus, und 2 Gemeindsgerechtsamkeiten in Holz und Feld. 4 Juchart gutes Ackerland an einem Stück und eine Streuwies. Dieser Gewerb ist Zehnden- und Grundzinsfrey. Kaufsliebhaber können sich anmelden in No. 43. an der Unterstraß.

50. Ein brauchbarer grüner Kachelofen sammt Platten und Stüdli, in No. 95. in Hottingen.

51. Große Seidenzapfen.

52. Ein schöner nußbäumener Kasten.

53. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

54. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderseseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

55. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 fl. und mousserender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein englisches recht gutes Perspektiv.

---

2. Einige Hundert Besetzblätli.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender Bratofen, nebst zweylöchriger eiserner Kunstplatte.

4. Solide Pfandverschreibungen in's Badische für 2000 à 3000 fl. im Tausch gegen gute Schuldbriefe in hiesigen Kanton. Ist sich anzumelden in No. 197. gr. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey frohmüthige Wohngemächer an einer Hauptstraße der gr. Stadt, das eine bestehend in 2 Stuben, Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche ꝛc.; das andere in 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche ꝛc., beyde auf künftige Kirchweih.

2. fl. 100. auf künftigen Martag, gegen gute Versicherung.

3. Von Stund an ist ein kleines Wohngemach vakant in der Neustadt No. 141.

4. Der überaus angenehm gelegene Sommer-Aufenthalt im Rösli auf dem Rain, bestehend in mehrern Zimmern, Saal, Küche, Keller u. s. w., von Stund an zu beziehen; im Berichthaus zu erfragen.

5. Auf künftige Kirchweih ist vakant da mittlere Boden eines Schopfs, der Platz ist vorzüglich für alle Materialien aufzubewahren.

6. Es wünscht jemand in Mitte der Stadt an honette Herren einige Zimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

7. Es wünschte jemand in der Umgebung der Stadt Zurich ein mit der schönsten Aussicht versehenes Sommerhäuschen an eine Herren-Gesellschaft auszuleihen.

8. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Küche und Küchekammer nebst 2 andern Kammern, alles auf gleichem Boden, ferner eine eingemachte Winde und Keller.

9. Zum Ausleihen für mehrere Jahre um billigen Zins eine gut eingerichtete Bekerey, mit oder ohne Wohnung, auf einem der besten Lokal an einer gangbaren Landstrase mit schöner Aussicht. Allfällige Liebhaber können das Nähere im Berichthaus vernehmen.

10. Es wird von Stund an zum Ausleihen oder beliebigen Falls zum Verkauf angetragen: Ein neuerbautes Haus, da 1 am See gelegen, bestehe in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde nebst 1 oder 2 Gärten. Diese Wohnung ist nur 1 kleine Stunde von der Stadt mit einer lachenden Aussicht auf der Wetter-See ꝛc. Für eine rechtschaffene Hausbaltung, die das Landleben liebet, wäre sie sehr bequem und reizend, um sehr billigen Zins.

11. Durch Zufall ist von Stund an ein schönes Wohngemach für eine ordentliche Hausbaltung, 1 Viertelstunde von Zurich entfernt, auszuleihen, enthaltend eine sonnenreiche Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Winde.

12. Für einen Sommeraufenthalt wäre in Hottingen auszuleihen ein schönes Wohngemach, enthält eine große Stube, Cabinet, 1 Kammer, Küche, 1 Mädchen- und Plunderkammer, Platz für Holz und im Keller. An gleichem Ort ist auf kommende Kirchweih zu vermiethen ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, 1 Winde und Platz im Kellerli.

13. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 grose Stube mit 4 Wandkästen, 1 oder 2 Kammern, 1 große heitere Küche, Holzbehalter und Platz auf der Winde und 1 Kellerli; zu dem noch 1 geräumiges Zimmer à plain pied, sehr dienlich zu einem Laden; in nöthigem Fall könnte man denselben allein ausleihen, und zwar von Stund an. Anzumelden bey Frau Wittwe Wunderli in der kl. Brunngas.

14. Ein kleines frohmüthiges Wohngemach, von Stund an.

15. Es ist von Stund an ein Kehlbachen nebst Kegelbahn für Herren auszuleihen, auf dem Stock.

16 Auf Martag oder von Stund an ein Weinschenke an einer der bestgelegenen Straßen in Zürich.

17. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen heitern Stuben, Kammern, Küche, einem zu verschiedenen Begnemlichkeiten bequemen Laden, schöner Winde und Keller mit circa 80 Eimer Faßen, in Mitte der kl. Stadt, von Stund an oder auf Kirchweih.

18. Ein Laden unter der Zunft zur Zimmerleute, von Stund an.

---

19. Eine Wohnung, enthaltend 3 Stuben, nebst Nebenzimmer mit Wandkäsen, noch 2 andere tapezierte Zimmer, Küche, Dienstenkammer, Brauchkeller und Platz zu Holz und Torf, in einer gangbaren sonnenreichen Strase in der kl. Stadt.

20. Durch Zufall eine schöne Wohnung nebst einer schönen Werkstatt für einen Schreiner, auf künftige Kirchweih 1830.

21. Zwey heitere sonnenreiche Wohngemächer, nahe bey Bruck und Metzg, auf künftige Kirchweih, enthaltend: 1.) 1 Stube mit Alkoven, 1 große Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und 1 Keller. 2.) 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und Keller.

22. Eine geräumige trockne Kammer zum Aufbewahren von Hausrath, sogleich in Empfang zu nehmen.

23. Ein gutes Clavier von Courtois, um billigen Zins.

24. Ein Keller mit circa 180 Eimer haltenden mit Eisen gebundenen bestens conditionierten Faßen, im Neumarkt in der Nähe des Obmannamts, auf Kirchweih 1830.

25. Auf künftige Kirchweih ein großer Laden, dahinter ein Magazin, in No. 91. auf dem Münsterhof. Die Lehensbedingnisse aber sind bey Fr. Wittwe Werndli geb. Hegner in No. 3. im Bleicherweg zu vernehmen.

26. Ein angenehmes Wohngemach für ordentliche stille Leute, enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kämmern, Holzgehalter, 1 Kellerli; an der Glockengaß No. 237.

27. Auf künftige Kirchweih ist in No. 474. gr. Stadt ein Wohngemach auszuleihen, bestehend in 1 Stube mit 3 Wandkasten und 1 Alkoven, 1 Küche und 2 Kammern, 2 Treppen höher 2 große Kammern, 1 Winde, 2 Kämmerli sammt Plunderkämmerli und 1 Keller mit circa 20 Eimer Faß.

28. Zwey Kirchenörter auf der Emporkirche beym St. Peter No. 145. und 320.

29 Ein geräumiges Wohngemach auf Kirchweih 1830. beym rothen Gatter.

30. Von Stund an für Sommer-Aufenthalt 1 Wohnboden, enthält 2 Stuben, 2 Cabinette, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller. An gleichem Ort auf Kirchweih 1830. ein Wohngemach, enthält 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller, u. auf Verlangen noch eine Kammer.

31. Von Stund an ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube und 2 Cabinets mit mehreren Wandkästen, Küche, Kammer und s. v. Abtritt, alles mit einer Thür beschlossen; 1 Treppe höher noch 1 Kammer, auf der Winde Platz zu Holz, 1 Plunderkammer und eine Abtheilung im Keller. Auf Dorf an der Weggengas No. 66.

32. Ein schön sehendes Frauenort in der Kirche zum Grossenmünster, 1 schönes Herrenort in der Waisenhauskirche, 1 dito beym Fraumünster.

33. Ein schön sehendes Männerort in der untern Kirche beym Predigern No. 538. auf der Seite des Spitals in der 6ten Zeile, und ein Frauenort auf der Emporkirche No. 80. auf der Seite der Helferey, der 8te Bank.

34. Zwey Wohnzimmer stehen zur Auswahl und sind mit oder ohne Meublen, für 1 oder 2 honette Frauenspersonen, mit oder ohne Kost, sammt einem Kellerli, von Stund an zu beziehen.

35. Durch Zufall ist auf kommende Kirchweih ein großes Wohngemach, welches sich auch zu einem Sommer-Aufenthalt eignet, zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in No. 261. an der Auguslinergaß ertheilt.

36. Ein s. v. Abtritt zum leeren, in No. 336 gr. Stadt.

37. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

38. Es ist ein sonnenreiches heiteres Gemach und ein kleines nahe bey der Post zu verleihen auf nächste Kirchweih 1830.

39. Ein Wohngemach auf h. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

40. Auf künftige Kirchweih das obere Gemach zum obern Rech No. 293. gr. Stadt, ganz oder theilweise, nebst Waaren-Magazin. Nähere Auskunft wird in No. 374. B. gr. Stadt ertheilt.

41. Von Stund an ein sehr heiteres meubliertes Zimmer mit Kost.

42. Ein schönes Wohngemach, bestehend in einer Stube, einem Nebenkabinet mit Alkoven, 1 großen Kammer und Küche, alles auf einem Boden, 1 Stege höher 1 Holzbehälter und 1 Plunderkammer, 1 kleiner Keller; für eine stille Familie die ein Gewerb ohne Gesinde betreibt, von Stund an oder auf Kirchweih.

43. Eine frohmüthige sonnenreiche Stube sammt Nebenzimmer mit Wandkasten, ferner eine tapezierte Stube, wünschte man auf Kirchweih 1830. an 2 — 3 ältere Frauenzimmer nebst Kost und gehöriger Bedienung zu verleihen.

44. Von dato an steht das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Sireit an der obern Straße zu Lehen offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in seiner Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten, auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Kühe mit verlehnt werden.

45. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Faßen belegt, zu vermiethen, und könnten schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

46. Das Frauenort No. 184. in der Waisenhauskirche, auf künftige h. Pfingsten.

47. Eine schöne heitzbare tapezierte Stube à plain pied, auf Kirchweih 1830.

48. Auf künftige Kirchweih ist ein Local vacant auf dem ersten Etage im Hofst No. 34.; allwo auch ein Kirchenort auf der Emporkirche beym St. Peter von Stund an zu vermiethen ist; und zum Verkauf 1 leere Wein-Fuste und 1 Piece.

49. Eine schöne heitere Stube, noch eine Kammer und Platz zu Holz, bis künftigen May, mit oder ohne Kost.

50. In der Nähe von Zürich ist eine sehr angenehme Wohnung für eine kleine Familie, entweder blos für den Sommer, oder dann auch auf längere Zeit, von Stund an zu vermiethen.

51. Ein für jede Handlung gut gelegenes Handlungs-Etage, enthält 1 Comptoir, Fergstube, 2 Magazine, je eher je lieber zu verleihen.

52. In der Nähe des Rennweges ist ein heitzbares Zimmer von Stund an in Empfang zu nehmen.

53. Ein sonnenreiches heiteres Wohngemach auf künftige Kirchweih 1830. In der großen Brunngas No. 429.

54. Es werden auf Anfangs May 2 heitzbare frohmüthige Zimmer vakant, nebst Kost und Logis, No. 227. kl. Stadt.

55. Auf Kirchweih 2 schöne Wohngemächer nahe bey Bruck und Metzg, erstes enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet und Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz zu Holz, 1 Plunderkammer, 1 Keller. Zweytes enthält 2 heitzbare Zimmer mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

56. Ein frohmüthiges Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, auf Kirchweih, dasselbe enthält 1 Stube nebst Wandkasten, 1 Nebenkabinet und noch ein heitzbares Zimmer nebst 3 Wandkästen, 2 Kämmerli, Holz- und Plunderkammer, Kellerli und einen eignen s. v. Abtritt.

57. Durch Zufall von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube und Nebenkammer, Küche, Keller, und nach Belieben ein geräumiger Laden, zu einer Werkstatt gebräuchlich, und noch 1 Kammer und Platz zu Holz.

58. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Küche, Nebenkammer und Holzhaus. Von Stund an.

59. Ein heiteres großes Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Kost. Am gleichen Ort ein schöner Laden mit 2 großen Coepus, Glasschrank und Fergtisch. Ein großer Keller mit Eisen gebundenen Faßen. Im Rindermarkt No. 368.

60. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer Hauptstraße, enthält zwey Stuben mit Wandkasten, wovon eine mit Alkoven, Küche, 2 bis 3 Kammern, 2 Kellerli, Holzbehälter, Antheil an Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf Kirchweih 1830.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih sucht eine kleine Haushaltung ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer und noch 2 Kammern, nebst Keller und Platz zu Holz, wo möglich im äußern Rennweg oder in der Nähe der Werdmülle gelegen.

2. Ein bemittelter, solider Landmann im Badischen Bezirksamt Jestetten wünscht, zu Ablösung eines fünfprozentigen Kapitals, gegen mehr als doppelte Versicherung an freyen Gütern eine Summe von 1600 fl. zu

vier Procent verzinslich aufzunehmen. Daß bisher nie ein Zins im Rückstand blieb, daß die Versicherung solid ist wird der Unterzeichnete auf Verlangen nachweisen, und die näheren Umstände auf etwaige Anfragen angeben.

Rechts-Praktikant Keller
in Schaffhausen.

3. Es wird auf Kirchweih gesucht, ein kleines Wohngemächli, nur aus Stübli und Küche bestehend, in der St. Peters-Gemeinde.

4. Man wünschte eine Weinschenke in Zins zu nehmen auf May oder Martini 1830, wo möglich auf dem Land.

5. Ein Gemach, bestehend in Stube, Küche, Alkoven oder Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz, wo möglich in der Gegend vom Predigern, Neumarkt oder Brunngaß, für eine einzelne stille Frau.

6. Ein guter Keller mit Faßen belegt, circa 50 bis 60 Eimer haltend.

7. Eine Bestallung für 2 à 3 Pferde, nebst Heuboden und Mistwürfe, in der Gegend vom Kratz, Münsterhof, Thalacker oder Rennweg.

8. Ein sehendes Frauenort in der Kirche zum St. Peter.

9. Ein Schopf in der Gegend vom Oberdorf, in Zins oder Kaufweis zu übernehmen.

10. Man wünschte ein gut sehendes Frauenort, wo möglich im vordern Gestz in der St. Peterskirche, je eher je lieber in Empfang zu nehmen. Nachzufragen auf'm Münsterhof No. 115.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit ist in der Kilchspergenschen Pfisterey oben an der Strehlgaß ein roth baumwollener Schirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen.

2. Donnerstag den 22 dieß gieng Abends auf dem Lindenhof ein kleiner silberner Becher, inwendig vergoldt, mit H. W. bezeichnet, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten solchen im Kindli No. 233. kl. St. gegen einem Trinkgeld abzugeben.

3. Bekanntmachung, daß eine unter'm 24. Febr. 1830. datiertes Copia in der Gegend von Kreutzbühl verloren gegangen ist; der betreffende Finder ist wegen Mißbrauch derselben freundlich ersucht sie an die Lobl. Canzley Küßnacht zu übersenden.

4. Den 23. Aprill hat jemand in der Stadt eine Brieftasche, worin sich ein Gutschein von der Ersparungs-Cassa von fl. 207. befindet, verlohren, der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

5. Wer einen Wachtelhund verlohren hat, kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld bey Färber Setzler in Weinungen abholen.

6. Den 19. Aprill hat jemand von Birmenstorf bis Zürich einen Geldbeutel verlohren, worin sich circa 19 fl. befanden; der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

7. Sonntag den 18. dieß hat jemand von dem untern Berg, über den Hirschengraben bis an die Kirchgaß, eine goldene Stecknadel verloren; der redliche Finder ist höflich ersucht dieselbe gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

8. Den 17. Aprill hat jemand an der Obernstraß ein Stöckli stehen lassen; der Finder ist gebeten selbiges dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

9. Durch jemand der Strohhüte wascht wurde verlohren, ein gelber Strohhut; derselbe ist von gelbem Faden bezeichnet XXIIII. Ob in der Stadt oder außer derselben, ist nicht anzugeben. Wer selbigen möchte aufgehoben haben, ist dringend gebeten um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

10. Es ist am letzt verwichenen Sonntag Abends bey Hrn. Erdinger im rothen Schild ein braun seidener Schirm entweder aus Versehen oder mit Vorsatz entwendet worden; man bittet um gefällige Zurückgabe ins Berichthaus gegen ein gutes Trinkgeld. Im Fall man aber nicht dazu geneigt seyn sollte, kann man noch das Futteral dazu abholen.

11. Bey Unterzeichnetem steht eine mit einem Kleeblatt und No. 2582. bezeichnete Kiste, deren Eigenthümer ihm unbekannt ist. Wer sich daher durch Beschreibung ihres Inhaltes als solchen ausweisen kann, dem wird sie verabfolgt werden.

Factor Fügli in Richtenschweil.

12. Es ist am Ostertag ein Sackmesser mit einigen Instrumenten auf dem Wege vom Hötlerholz, der Leimgrube nach bis zum Sonnenzeit bey Wiedikon, verlohren worden; dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

13. Es ist jemandem ein großer schwarzer Hund zugelossen; der rechtmäßige Eigenthümer, der ihn näher zu beschreiben im Stande ist, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist à 6 ß. zu haben:

Leichenrede auf die evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogthum Baden, gehalten von einem weiland evangelisch-protest Pfarrer. (In Bezug auf Einführung der neuen Kirchenagende).

2. Indem ich meinen werthen Gönnern für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, benachrichtige ich hiermit das E. Publikum, daß ich mein bisheriges Locale an der Strehlgaß verlassen, eine andere Wohnung No. 226. in der vordern Schipfe bezogen, meinen Laden und Werkstätte auf St. Petershofstatt No. 172. verlegt habe; demnahen nehme ich die Freyheit, mich sowohl im Verkauf als auch in Verfertigung aller schon bereits annoncierten und bekannten Buchbinderartikeln neuerdings dem L. Publikum zu Stadt und Land fernerhin auf's höflichste zu empfehlen, und verspreche jederzeit solide Arbeit und billige Bedienung.

C. Rudolf Wüst, Buchbinder.

3. Bey Buchbinder Locher ist zu haben: Verzeichniß der Stadt-Bürgerschaft von Winterthur, für das Jahr 1830. br. à 30 ß.

4. Den ganzen nächstfolgenden Monat May hindurch kann die bekannte Kräuterschotten, nach vorheriger Anzeige, alle Morgen um 6 Uhr abgeholt oder getrunken werden bey der Reblaube auf St. Petershofstatt.

5. Dem E. Publikum mache ich hiermit Anzeige daß die bekannte Kräuter-Milch von den ersten Tagen des Maymonats an bis zu Ende alle Morgen um 6 Uhr für jedermann zu haben sey in No. 51 an der Capelergaß von P. Fadrner, Med. Pract.

6. Endesunterzeichneter macht dem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß derselbe eine schöne Auswahl von Pariser- und Rixheimer-Tapeten und Landschaften bezogen, die wegen ihrer schönen Zeichnungen oder Dessins sehr empfehlenswerth sind. Auch mache dem E. Publikum sogleich bekannt, daß ich auch alle Muster von der hiesigen Fabrik habe, und dieselben sowohl wie die meinigen, bey mir jederzeit können besichtiget werden. Es empfiehlt sich zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste

Jakob Siber, Tapezierer,
auf dem Predigerkirchhof No. 408.

7. Aus Auftrag des E. Unterwaisenamts Rürenstorf wird Donnerstags den 29. Aprill Nachmittags à 4 Uhr im Wirthshaus zum Sternen in Enge eine öffentliche Gant abgehalten werden, über eine halbe Behausung No. 68. im Kratz in Enge gelegen, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, halbe Winde, 1 Keller nebst 1/2 Holzschopf, ferner etwas Garten. Kaufliebhaber können solches bis zur Zeit der Versteigerung einsehen und an der Gant selbst, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist, die Conditionen vernehmen.

8. Unterzeichneter fühle mich verpflichtet dem geehrten Publikum den höflichsten Dank abzustatten, für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich ferner unter Versicherung guter und billiger Arbeit; auch verbinde damit die Anzeige, daß ich nun in No. 425. große Brunngaß eine Wohnung bezogen habe.

Wilhelm Vogel, Glaser.

9. Endesunterzeichnete machen dem E. Publikum bekannt, daß wir unser Bad wiederum den 1. May eröffnen; auch Kurgäste, die Milch- oder Schottenkuren zu gebrauchen gedenken, können wie bisher sicher dieselbe immer frisch erhalten. Zudem anerbieten wir die bestmöglichste Diaete und Bewirthung.

Gebruder Hochstraßer, Badwirthe
im Gyrenbad bey Hinweil.

10. Endesunterzeichneter nimmt die Freyheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er das von der Hochlobl. E. Regierung erhaltene Tavernenrecht, auch zugleich das ihme von dem Hochlobl. Sanitäts-Collegium bewilligte Badrecht, den 25. Aprill d. J., wenn es die Witterung erlaubt, wieder eröfnen und seinen Anfang nehmen lassen werde, immer mit einem examinierten Schröpfer versehen. Auch wird er trachten jedermann, der ihm das Zutrauen schenkt, in Speis, Trank und Logis auf das billigste zu bedienen. Er bittet daß die Wirthschaft und Bad zahlreich möchten besucht werden.

Den 19. Aprill 1830.

Joh. Ulrich Benz, Badwirth,
im untern Wertgut bey Rüschlikon.

11. Die Gebrüder Treichler, Schiffleute von Richtenschweil, welche zu Zürich bey Hrn. Lieut. Koller, Pfister an der Schiffländte, ihre Einkehr haben, daselbst mit Ausnahme des Sonntages jeden Morgen ankommen und Nachmittags um halb zwey Uhr von dort wegfahren, besorgen Briefe und andere Versendungen für das

Pfarrhaus Richtenschweil.

(Hierzu eine Beylage.)

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

2. Zwey schöne Wohngemächer auf künftige Kirchweih, 1tes enthaltend 3 tapezierte Stuben, 2 Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehalter. 2tes enthaltend tapezierte Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller, 2 Kammern, 1 Holzbehalter, alles sonnenreich mit der schönsten Aussicht und alles auf einem Boden, sammethaft oder nur einzeln.

3. Ein L. v. Ebgraben, auf Montag zu verleihen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf das Verzeichniß der Ansäßen in der Stadt Zürich welches künftigen Monath Juni erscheinen wird, kann noch bis Ende Aprills mit 25 ß. pr. 1 Exemplar bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse, oder bey dem Unterzeichneten selbst pränumerirt werden. Mit 1. May tritt der unabänderliche Preis von 30 ß. ein.

Hs. Jakob Holzhalb,
Staatskanzlist.

2. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnort verändert und nun an der Trittligaß in der Neustadt No. 101. zu finden ist; indem er sich zum An- und Verkauf ganzer Bibliotheken und einzelner Bücher bestens empfiehlt, versichert er Jedermann einer gewissenhaften Erfüllung aller eingehenden Aufträge.

J. J. Siegfried,
Bücher-Auktionator.

3. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nun im Haus zum Grundstein No. 164 in der Neustadt wohnt, woselbst alles bisanhin von ihm verfertigte Backwerk zu haben ist, auch empfiehlt er sich in Zubereitung aller Arten Speisen. Däniker zum Grundstein.

4. Den 4. oder 6. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß.

5. Eine Spinnerey in Italien verlangt einen guten Dreher, der auch im Fall wäre den Spinnermeister zu versehen.

6. Endsunterzeichnete dankt verbindlichst ihren werthen Gönnern für das geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich denselben ferner in ihrem Berufe, als: Wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, desgleichen Frauenzimmer-Unterröck und Shawls, aller Arten Teppich, Hosen von Cassimir, und wollene Strümpfe zu purgiren und zu walken. Ich werde mir es angelegen seyn lassen, durch saubere Arbeit und pünktliche Bedienung auf das beste zu entsprechen.

Frau Wädmli née Wyser,
hinter dem Münster No. 235.

7. Man wünschte einem Knaben, der eine gute Erziehung genossen, gut schreibt und Anfangsgründe im Französischen kennt, auch schon geraume Zeit in einer Handlung Geschäfte gemacht, in einem Handelshaus eine Anstellung zu erhalten.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, als Küchenmagd auf künftigen May an einen Platz zu kommen, sie kann gut kochen und versteht die übrigen Hausgeschäfte.

9. Es wünschte jemand, der mit guten Zeugnissen versehen ist, als Kutscher oder Gärtner, von Stund an an einen Platz zu kommen.

10. Auf künftige Margaretha wird eine treue fleißige Magd gesucht, die schon mehrere Jahre gedient, und mit guten Zeugnissen versehen ist, die ordentlich kochen, waschen, putzen und spinnen kann.

---

11. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum bekannt, daß ich meine Wohnung verändert, und jetzt in der großen Brunngaß 430., eine Stege hoch, die Wohnung bezogen habe, wo ich mich zu geneigtem Zuspruch empfehle.

Frau Hafner, Lohnkutscherinn.

12. Ein für Stillsamkeit und Verschwiegenheit mit genügenden Zeugnissen versehener 24jähriger Mensch, welcher die gedoppelte Buchhaltung regelmäßig erlernt hat, wofür er auf Begehren von seinem Lehrer ein Attestat vorweisen kann, wünschte eine in dieses Fach einschlagende Beschäftigung.

13. Von dem löbl. Kaufmännischen Comité in Winterthur als am Dienstag und Freytag Morgens 7 Uhr ankommender und Abends 5 Uhr wieder abgehender Bote von und nach Winterthur, bestellt, indem nicht nur die seiner Zeit geleistete Bürgschaft erneuert, sondern selbige noch vermehrt ist, nehmen Unterzeichnete die Freyheit, das E. Publikum davon in Kenntniß zu setzen, und sich selbigem angelegentlichst zu empfehlen; durch treue und sorgfältige Besorgung der ihnen anvertrauenden Gegenstände werden sie sich bemühen, das bisher gütigst genossene Zutrauen fernerhin zu rechtfertigen. Die Einkehr ist wie bisanhin bey Hrn. Gimpert, Glaser, an der Marktgaß.

Jakob Forrer, Winterthurer-Boten sel. Wittwe und Sohn.

14. Wo man 2 honetten Herren ein Zimmer nebst Kost, wöchentlich à 2 fl. 20 ß. für einen Herrn mit Wein, in der Stadt von Stund an oder auf Montag übergeben kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. In eine hiesige Detail-Handlung wird ein Lehrjung gesucht, von circa 15 Jahren, der in der Stadt oder deren nächsten Umgebungen wohnt, schreiben und rechnen kann, und sich allen vorkommenden Geschäften unterziehen müßte.

16. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo ein Schuhmacher meister hiesiger Stadt einen wohlgezogenen Knaben mit billiger Bedingniß wünschte in die Lehr zu nehmen.

17. Unter höflicher Verdankung für das geschenkte Zutrauen, die Roßhaar-Kappen auf das beste in Ordnung zu machen, zeige zugleich an, daß ich meine Wohnung verändert und jetzt in No. 129. an der Rößligaß, 2 Stegen hoch, wohne.

Fr. Baumann.

18. Eine arme Waise von 15 Jahren wünschte als Kindermädchen an einen Platz zu kommen; sie kann lismen und nähen, ist gesund und stark und zu allen Hausgeschäften tauglich, sie könnte von Stund an eingehen.

19. Es wünscht eine rechtschaffene Person, die gut kochen kann und die Hausgeschäfte gut versteht, von Stund an als Dienstmagd oder Spetterin einen Platz zu bekommen.

20. Es wünschte eine Person als Stubenmagd einzutreten auf künftige Margaretha, die in allen Hausgeschäften wohl geübt ist, gute Zeugnisse aufweisen kann, und gut nähen und lismen kann.

Mittwochen den 28ten ozeti-sche Gesellschaft auf der Chorherrenstube, um 2 Uhr.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 4 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 3 blr.
Das ℔. Weißmehl	2 ß 6 blr.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.
— — Bohnen	4 fl. 4 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 12 ß.
Haser, das Viertel à	17 — 24 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.
" Bratwürste	7 ß
" gedigene bessere	7 ß
" dito, geringere	6 ß

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Guillaume Henri Mestrezat von Genf,
Jgfr. Louise Trümpler von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Joh. Melchior Ammann,
Jgfr. A. Barbara Sprüng.

Hr. Joseph Baron von Locle, Ct. Neufchatel, sesh. in hier,
Jgfr. Cleophea Ammann von hier.

Hr. Heinrich Brunbacher von hier,
Jgfr. Esther Kussekam von Oberhausen, Pfr. Kloten, sesh. in hier.

Wilhelm Friedrich Flaken von Affoltern bey Höngg,
Jgfr. Regula Keller von Wald, beyde sesh. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Joh Ulrich Fäsi,
Jgfr. A. Barbara Hanhart von Winterthur.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr Alt-Friedensrichter Leonhard Hottinger von Wiedikon. Hr. Anton v. Salis von Chur, starb in Wiedikon. Mstr. Hs. Conrad Morf, Schuster. Caspar Kägi von Mettmenhasli, Pfr. Niederhasli, starb in Fluntern Rudolf Schneider aus Enge. Heinrich Weber von Hottingen, aus dem Lobelhof. Joh. Jakob Hürlimann von Kirch-Uster, sesh in Hirslanden. Rudolf Koch, Rudolf Koch von Schönistorf ehl.

ehl. Sohn. Fr. Regula Bullinger, Hrn. Pfarrer und Camerer Boßhardt sel. von Örlikon ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 85 Jahre, starb in Schaffhausen. Fr. A. Margaretha Kitt, Hrn. Hauptm. Joh. Heinrich Simmler ehl. gel. Hausfrau. Fr. Barbara Wuhrmann, Jakob Trachsler sel. von Birmenstorf ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 95 Jahre, Alt-Hausmeisterinn a. d. Spannweid, starb daselbst. Fr. A. Barbara Zeller, Heinrich Notz von Unterstraß ehl. gel. Hausfrau. Fr. Susanna Bleuler, Alt-Geschwornen Jakob Peter sel. ehl. hinterl. Wittwe, starb a. d. Unterstraß. Fr. Anna Schneider, Johannes Bachofen sel. von Fehraltorf ehl. hinterl. Wittwe, starb in der Enge. Fr. Anna Weber, Alt-Gemeindrath Johannes Huber von Hirslanden ehl. gel. Hausfrau. Elisabetha Boßhardt, Johannes Wäser, Maurer aus dem Turbenthal, ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. A. Catharina Corrodi, Hrn. Pfarrers und Camerers Corrodi zu Fehraltorf ehl. gel. Jgfr. Tochter, starb daselbst.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat den Küfermeister Hs. Jakob Haller zu Albisrieden, in Berücksichtigung daß sich bey seiner im J. 1825. statt gehabten gerichtlichen Verrechtfertigung keine Fälschungen oder andere strafbare Handlungen gezeigt, und daß er nunmehr die Befriedigung seiner sämmtlichen Creditoren genügend bewiesen, einmüthig, jedoch unter den gesetzlichen Beschränkungen, rehabilitirt und in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten wieder eingesetzt.

Den 20. Aprill 1830.

Für das Tribunal
der Oberschreiber desselben, Fäsi.

2. Kundmachung.

Nach dem §. 7. der Polizey-Verordnung vom 17. Aprill 1805, und nach der Verordnung des Sanitäts-Collegiums vom 23. Aprill 1827, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämmtliche Hunde den Zeichenaustheilern zugeführt, neu bezeichnet, und für jeden bereits eingeschriebenen Hund 3 Batzen, für jeden neu einzuschreibenden Hund 5 Batzen bezahlt werden. Die Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Ober-Waisenmeister Zeichenaustheiler ist, werden aufgefordert, ihre Hunde längstens bis zum 14. künftigen Maymonathes dem Zeichenaustheiler zur Untersuchung und Bezeichnung zuführen zu lassen, bey ernster Ahndung und Strafe im Unterlassungsfalle.

Zürich den 14. April 1830.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii
des Cantons Zürich;
die Canzley.

3. Musterungs-Anzeige.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und Soldaten des 3ten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs werden hiemit aufgefordert den 10. May Morgens genau 5 Uhr an der Frühlings-Musterung in Uster einzutreffen. Alles in weißen Hosen (die blauen im Tornister) übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldweibel abwärts mit 15 blinden Patronen versehen.

Zürich den 26. Aprill 1830.

Usteri, Oberstlt.

4. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee seinen Anfang genommen hat und bis auf weitere dießfällige Publikation fürdauert — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Allmend im Zürichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen bey Strafe verbotten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie bisanhin gebräuchlich.

Actum den 24. Aprill 1830.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
das Secretariat.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Maag, Wachter, Felixen von Rüschlikon bey Rudergasse, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von dem Hrn. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. May schriftlich und deutlich verfasset auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 13. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 22. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

6. Gant-Publication.

Alle diejenigen, welche an Johann Keller, Müllemacher von Oettlingen, zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 7. May d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Urkunden versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 16. Aprill 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Scheinlacr.

7. Mit waisenamtlicher Bewilligung, und unter amtlicher Leitung und Aufsicht, wird künftigen Freytag als den 30. d. Monats über das Heimwesen des sel. verstorbenen Jakob Spörri von Egg, ein öffentlicher Feil- und Ganttag in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen im Riesbach abgehalten werden.

Dieses besteht in einem Wohnhaus mit No. 108. bezeichnet, am Wohnenberg gelegen, so enthält 4 Stuben, 4 Küchen, 7 Kammern, 4 Winden und 4 Keller, 1 Scheune mit Bestallung und 1 Ziehbrunnen nächst beym Haus, dann 1 Juchart Kraut- und Baumgarten beym Haus gelegen, und 2 Vrlg Acker auf der Lengg.

Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen dieses Heimwesen in der Zwischenzeit zu beaugenscheinigen, und am Gantag selbst, Abends um 4 Uhr wo die Gant beginnen wird, sich zahlreich einzufinden.

Riesbach den 24. Aprill 1830.

Die Gantbeamtung.

8. Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten von dem 2ten Bataillon des 1sten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert den 3. May Morgens um 5 Uhr an der Frühlings-Musterung in Kloten in completer Mont- und Armatur zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit bepacktem Habersack und mit 15 leichten Patronen versehen. Zurich den 22. Aprill 1830.

J. Landolt, Oberstlt.

9. Die franz. Pensions Gelder vom 1ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

10. Den in der Stadt wohnenden Bürgern oder Ansaßen, welche ihre Kinder wünschen in die Armenschule aufnehmen zu lassen, wird die Anzeige gemacht, daß sie sich Montag den 26. Aprill Nachmittags 1/2 2 Uhr im Brunnenthurm zur üblichen Annahme zu melden haben.

11. Von Heinr. Pestalozzi Büste in Lebensgröße, sind nun Exemplare in Gyps, vollendet und zu haben bey
Heinr. Füßli und Comp.
zur Meise.

12. Wie früher, so kann auch dies Jahr vom 1ten bis Ende May Morgens punkt 6 Uhr die Kräuterschotten in der Lavaterischen Apotheke abgeholt werden. Auf Verlangen, wird auch der reine Kräutersaft verfertigt. Für beyde bittet man um etwas frühere Anzeige vor dem Gebrauch.

Die vortrefliche Wirkung des Schweffelbad-Liquors hat sich die verflossenen Jahre bestätigt. Eine Bouteille dient zu ungefähr 4 Bädern für Erwachsene.

Alle Arten mineralisches Wasser werden ächt und frisch bezogen, um die billigsten Preise nächstens zu haben seyn.

13. Statuten gemäs bringt
die Lebens-Versicherungs-Bank
in Gotha
ihren ersten Rechnungs-Abschluß zur öffentlichen Kenntniß; derselbe kann gratis abgeholt werden bey David Bürkli, so wie auch bey Caspar Escher im Berg.

14. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 28ten dieß an die neu. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1830
Viertes Stück. April.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 34. Donnerstag, den 29. Aprill 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Auf der Waag sind wieder ächte Salami, daß lb. à 32 ß. zu haben.

2. Ein 2 Eimer haltendes gutes Weinfäßli.

3. Endsunterzeichneter mache einem verehrenden Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß ich gesonnen bin meine Profession als Buchbinder aufzugeben, und demnach einen bedeutenden Vorrath von allen in die Profession einschlagendem Artikeln in äußerst billigem Preise erlassen werde, als: Kirchen- und Schulbücher, Gesang- und andere Bücher, Schreib- und Postpapier, aller Arten Cartonage, Bleyfeder, Siegellak nebst vielen Sachen mehr.

H. Brunner, Buchbinder.

4. Ein großer runder angestrichener tann. Tisch mit einer Schublade, zum Zusammenlegen. 1 tann. 2thüriger Kasten mit 16 Fächern. Ferner ein 2thüriger angestrichener tann. Kasten, ein 2thüriger Glaskasten, 1 nußb. und lakierter gut eingerichteter Secretair, 1 großer eherner Hafen, wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ist ein stehender grüner Kachelofen nebst einer Kunst im billigsten Preis zu verkaufen.

5. Eine noch in sehr gutem Stande sich befindende Positions-Artillerie-Uniform.

6. Circa 6000 Rebstecken und etwas Bohnenstecken, in billigem Preis.

7. Eine schöne Waag mit Breiterschalen und Gewicht, worauf 2 — 3 Ctr. können gewogen werden; eine noch fast neue zweyschläfige tann. Bettstatt, um sehr billigen Preis.

8. Der Unterzeichnete ist willens, sein ihm entbehrlich gewordenes und in gutem Zustande befindliches Tischlerwerkzeug um einen sehr billigen Preis zu verkaufen, stückweis oder sammethaft.

D. Balderer, Tischlermstr. an der Steingaß No. 286.

9. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthen Freunden und Gönnern, so wie allen Hrn. Schützen, anzuzeigen, daß er in Besitz der schon längst sehr erwünschten und stark gesuchten Zündhütchen (Stutzerkäppli) mit Propfen, gekommen ist, und solche zu dem wohlfeilen Preis pr. 1000 Stk. à 1 fl. 30 ß. verkauft, mit der Versicherung, daß diese Qualität alle bisher geführten französischen übertrifft.

Rudolf Nägeli, Specerey- u. Eisenwaarenhandlung Horgen.

10. Wegen Lokalveränderungen wünschte man aus einem Privatkeller 8 schöne weinene Fässer v. circa 130 Eimer zu verkaufen.

11. Ein Haus an einer gangbaren Straße, weit der Stadt Zürich, in welchem bisdahin eine Pintenschenke geworben wurde.

12. 12 à 15 Saum 1825r gesönderter Ibracher und 12 à 15 Saum 1827r extra Stenbacher Wein, beyde weiß abgedruckt, von besonderer Güte und Reinheit, so daß auch nie ein Faß eingebrannt wurde, sind zu verkaufen, jedoch nicht weniger als 12 Saum der eint oder andern Sorte.

13. Bey Gärtner Moser hinter dem Lindenhof sind 7 bis 8 Maaß haltende Strohguttern zu haben; hingegen verlangt man Burgunderschlegel zu kaufen. Am gleichen Ort ist ein baumwollener Schirm verlohren gegangen; man bittet um gütige Zurückgabe.

14. Guter und realer 19r, 25r, 27r und 28r Wein, in größerm oder kleinerm Quantum zu billigem Preis.

15. Zum Verkauf oder Pacht wird angetragen, 1 Viertelstunde von Höngg im Rütihof ein wohlgebautes Heimwesen, bestehd in einer doppelten Behausung, Scheuer und Bestallung, Schweinstall und Wagenschoof, Antheil an einer Trotte nebst Kraut- und Baumgarten, circa 3 Juchart Reben, circa 6 Juchart Mattland, circa 6 Juch. 3 Vrlg. Ackerland, circa 8 Juch. Waldung. Kauf- oder Pachtliebhaber können das Nähere bey dem Eigenthumer daselbst vernehmen.

16. Ein so gut wie neuer Reisewagen, sehr schöne neue 2spännige und 1spännige Geschirr, wie auch alte noch in sehr gutem Stand, bey Weber, Sattler, unter der Zimmerleuten.

17. Ein kleines schönes Haus mit einer prächtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer und einer halben Trotte, 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Dieses schöne kleine Heimwesen ist eine kleine Stunde von der Stadt an der Landstraß gelegen. Wo man sich anzumelden hat ist bey Caspar Rötzli unter Höngg zu erfragen.

18. Sechs weiße junge Spitzrommerhündchen.

19. Wo eine zum Schiffbau sich eignende gesunde Eiche, welche 42 Schuh lang, am dicken Ort 3 Schuh und am dünnen Ort 2 Schuh und 2 Zoll mißt, und nur 2 Stund von Zürich ligt, zu verkaufen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt und repetirt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey Wohnböden, jeder mit 3 in einander gehenden heizbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Mägdenkammern, miethweise auf Jahre, oder nur für Sommer-Aufenthalt (mit oder ohne Kost und Meubles). Auch kann man nach Belieben Milchcuren im Hause selbst machen. Die sich für solche Curen eignende herrliche fröliche Aussicht empfiehlt sich von selbst. Am gleichen Orte sind von den sehr geschmackvollen nur messingenen und dann vergoldeten Vorhangstangen in beliebiger Länge, mit Knöpfen von verschiedenen Facben und vergoldeten Verzierungen zu haben, welche im reinigen keinen Schaden leiden, auch wenn man sie abwaschen müßte. Bey dem sich dem E. Publikum bestens empfehlenden

Holzhalb auf dem Hottingerboden.

2. Ein Wohngemach, bestehend in zwey geräumigen, heitern, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Bettenkammer, Speiskammer und Küche, auf der Winde 1 à 2 Kammern und Platz zu Holz, sodann 1 Kellerli, nahe bey der Post, von Stund an oder auf Kirchweih.

3. Auf Kirchweih 2 schöne Wohngemächer nahe bey Bruck und Metzg, erstes enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet und Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, k. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz zu Holz, 1 Plunderkammer, 1 Keller. Zweytes enthält 2 heitzbare Zimmer mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

4. Auf nächst künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach in Hottingen.

5. Auf künftige Kirchweih ein Wohnatmach für eine kleine Haushaltung, in der obern Schipfe No. 221.

6. An einer der angenehmsten Gegenden am Zürichsee, 1 kleines Stündchen von der Stadt, kann eine honette Familie genugsame Zimmer für Sommeraufenthalt, oder für das ganze Jahr, in Empfang nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein Holzschopf, 60 Schuh lang und 40 Schuh breit, von Stund an, im untern Stampfenbach.

8. Da durch einen schnellen Todesfall das mittlere ganz sonnenreiche Wohngemach beym Müllerad vacant geworden, welches enthält 2 Stuben mit 2 Cabinet (durch einen Ofen zu heitzen), dann Küche, Keller und Kammer rc., so wird solches auf künftige Kirchweih wieder zum Ausleihen angetragen.

9. Ein artiges Wohngemach, nebst einer Kammer, ist durch Zufall von Stund an oder mit Anfang May vakant, für billigen Zins. Am gleichen Ort könnte man täglich reale frische Milch haben.

10. Eine Wohnung im 3ten Stock in No. 64. in Wiedikon, von jetzt an bis Kirchweih, in billigem Zins.

11. In dem Schopf auf dem untern Hirschengraben No. 21. — 2 Böden auf Kirchweih 1830.

12. Gegen billige Bedingungen ist ein Laden an einer gangbaren Straße auf mehrere Jahre hin zu verleihen. Am gleichen Ort wünscht man einiges altes Englisches Zinn und ein zinnenes Gießfaß zu kaufen.

13. In einer der größten Gemeinden am rechten Zürcher-Seeufer sind Zimmer und

Logis für 3 Personen zu vermiethen. Das Local ist in einer sehr angenehmen Lage am See und bietet eine schöne Aussicht. Als Molkenkurort kann es sogleich benutzt werden, da ächte Ziegenmolken alle Morgen frisch zu bekommen sind. Die Conditionen sind sehr billig und im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort ist noch ein Quantum 1825r Wein zu verkaufen; der Käufer mag, beliebigen Falls, erst mit Martini 1830. bezahlen.

14. Auf künftige Kirchweih ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

15. Zwey Wohnhäuser im Schmelzberg zu Flunteren, auf künftige Kirchweih 1830, enthaltet jedes Stube, nebst mehreren Kammern, Küche, Winde nebst l. v. Abtritt, Platz zu Brennmaterialien, dabey ein laufender Brunnen. Beyde Gebäude eignen sich zu jedem Beruf und sind mit der schönsten Aussicht versehen. Man meldet sich bey Alt-Friedensrichter Fehr No. 68.

16. Von dato an steht das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Streit an der obern Straße zu Lehen offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in ihrer Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten, auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verliehen werden.

17. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Fassen belegt, zu vermiethen, und können schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es bedarf jemand für einige Monate ein leichtes einspänniges gedecktes Chaischen. Derjenige welcher ein solches um billigen Zins zu vermiethen geneigt wäre, könnte versichert seyn, daß es nicht stark gebraucht und sehr gut besorgt würde. Er findet im Berichthaus nähere Auskunft.

2. Auf künftige Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Cabinet, 1 kleineren Stube, 1 Kammer und Plunderkammer, Küche und Keller, nebst Platz zu Holz; am liebsten in der Gegend des Oberdorfs oder Münsterhofs.

3. Es wünscht jemand ein mittleres Haus oder auch ein kleines, auf einem gut gelegenen Platz für mehrere Jahre in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Letzthin verlor jemand eine doppelte Lorgnette, die Schale ist von Horn, die Einfassung der Gläser von Silber; gegen den Finder wird man für die Zurückgabe derselben sehr erkenntlich seyn.

2. Da: den 24. diß ein Schulerknabe einen Reißzeug verloren. Der Finder desselben ist höflich gebeten ihn gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Seit dem 23. dieses Monats ist ein kleines schwarzes Hündchen entlaufen, welches das Zeichen No. 599. am Halse trägt. Dem welcher das Thier wieder zu Hand bringt, wird man ein gutes Trinkgeld geben.

4. Es hat letzten Montag Abends jemand einen kurzen Frack gefunden; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Trinkgeld abholen bey Schneider Wegmann auf dem obern Hirschengraben im hintern Meyerteli No. 583.

5. Es ist jemandem ein s. v. Pudelhund zugelossen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Standes Zürich. IV. Bandes 1tes Heft. 12 ß.

Vollständige Exemplare sowohl als einzelne Bände der ältern und neuern Sammlung sind stets vorräthig.

2. Das bekannte Nidelbad am Zürcher-See wird mit dem 1. May wieder eröffnet werden. Indem sich Unterzeichnete einem werthen Publikum zu zahlreichem Zuspruch empfehlen, machen sie zugleich bekannt, daß sie die Einrichtung getroffen haben, daß künftighin jeden Morgen frische Schotten aus der bekannten Schildergeroutte, so wie auch Ziegenmilch genossen werden kann.

Nidelbad den 24. Aprill 1830.

Badwirth Höhnen sel. Erben.

3. Ich Endesunterzeichnete mache hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich den seit langer Zeit betriebenen Beruf aufs neue fortsetzen werde, im Verkauf von neuen und alten Betten, sammethaft und stückweis, Bettbarchet und Federn; auch nehme ich alte Betten zum reinigen und putzen, den Barchet daran zu waschen und frisch zu liken, an. Ich werde mich bemühen eines E. Publikums Zufriedenheit zu erlangen in guter und schleuniger Bedienung und billigem Preise.

Wittwe Pfister, wohnhaft im Niederdorf No. 582.

4. Vom 1. May an kann alle Morgen gute Geisschotten bey Hrn. Weinschenk Meyer auf'm Münsterhof abgeholt werden.

5. Ein Schneidermeister habe bey der Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen. Am gleichen Ort ist ein schöner rund. 2thüriger Kasten zum Verkauf, aus Mangel an Platz.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit allen Sorten guter Wurste, nähmlich Salami, Hallerons, Rolades, guten geraucherten Würsten, Schübligen, extra guten Bratwursten, welche alle Tage frisch zu haben sind, und guten St. Galler Würsten auf Bestellung hin, so wie auch mit allen Sorten guten, geräucherten Fleisches.

Georg Bühler,
neben dem gewundnen Schwert.

7. Wo ein Knabe die Schreinerprofession, mit oder auch ohne Lehrgeld, gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Vom 2. May an wird Johannes Aschmann alle Morgen warme Schotten schenken, bey Hrn. Beck Brunner und zugleich beym goldenen Löwen im Neumarkt.

9. Vom 2. May an kann alle Morgen warme süße Schotten abgeholt werden bey der Schmidstuben.

10. Meinen verehrtesten Gönnern für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, benachrichtige ich das E. Publikum, daß ich meine Werkstatt verändert und nun eine im Niederdorf dem Marstall gegenüber bezogen habe, und empfehle mich ferner allen in meine Profession einschlagenden Arbeiten. Zugleich wünschte einen gutgesitteten Knaben in billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. Von der beliebten natürlichen Glanzwichse habe wieder eine frische Sendung erhalten.

G Weerli, Sattler.

11. Ein Mann von 25 Jahren, der täglich einige Stunden frey hat, wünscht seine Zeit völlig anzuwenden, einige Herren mit posten, vertragen von Circularen, Waaren und auf kleinen Reisen zu bedienen. Er wird trachten, sich zur besten Zufriedenheit zu benehmen.

12. Die schon lang bekannte Schotten ab dem Etzliberg kann vom 3 May an alle Morgen um 5 Uhr bey Hrn. Wurster Bäcker an der Schiffländte, beym Löwen im Kreuzweg und neben der Linde auf der großen Hofstatt frisch und warm abgeholt werden.

13. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

14. Es wünscht jemand eine junge rechtschaffene Tochter zur Erlernung der Modearbeiten, unter billigen Bedingungen, anzunehmen.

15. Man wünschte einen Knaben von 13 bis 14 Jahren von rechtschaffnen Eltern in Wochenlohn anzustellen.

16. Eine mit guten Zeugnissen versehene Person aus Deutschland, die sehr gut kochen und überhaupt alle Hausgeschäfte gut versehen kann, sich vorzüglich auch auf die Wirthschaft versteht, wünscht von Stund an entweder als Köchin oder als Kellerin irgendwo unterzukommen.

---

17. Aus Auftrag des E. Unterwaldnamts Rürenstorf wird Donnerstags den 29. April Nachmittags à 4 Uhr im Wirthshaus zum Sternen in Enge eine öffentliche Gant abgehalten werden, über eine beide Behausung No. 68. im Kratz in Enge gelegen enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, halbe Winde, 1 Keller nebst 1 Holzschopf, ferner etwas Garten. Kaufliebhaber können solches bis zur Zeit der Steigerung einsehen und an der Gant selbst, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist, die Conditionen vernehmen.

18. Endsunterzeichnete machen dem E. Publikum bekannt, daß wir unser Bad wiederum den 1. May eröffnen; auch Kaffeegäste, die Milch- oder Schottenkuren zu gebrauchen gedenken, können mit steter Schotte dieselbe immer frisch erhalten. Zudem anerbieten wir die bestmöglichsten Dienste und Bewirthung.

Gebrüder Hochstraßer, Badwirthe im Sprendbad bey Hirzel.

19. Endsunterzeichneter nimmt die Ferdigkeit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß er das von der Hochlobl. E. Regierung erhaltene Hebammenrecht, auch zugleich das ihme von dem Hochlobl. Sanitäts-Collegium darüber ertheilte Diplom, den 25. Aprill d. J., wenn es die Witterung erlaubt, wieder erneuren und seinen Anfang nehmen lassen werde, sowohl mit einem examinierten Schröpfer werden

Auch wird er trachten jedermann, der ihm das Zutrauen schenkt, in Speis, Trank und Logis auf das billigste zu bedienen. Er hofft daß die Wirthschaft und Bad [illegible]reich möchten besucht werden.

Den 19. Aprill 1830.

Joh. Ulrich Benz, Badwirth, im untern Wartgut bey Rüschlikon.

20. Den 4. oder 6. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß.

21. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung in der großen Brunngasse verlassen und eine solche im Niederdorf neben Hrn. Rittmeister Bodmer bezogen hat. Er empfiehlt sich neuerdings seinen schätzbaren Freunden und Gönnern aufs beste, unter Zusicherung guter Arbeit und schneller Bedienung.

Johannes Schäppi, Schuhmacher.

22. Endsunterschriebener dankt einem E. Publikum für das ihme geschenkte Zutrauen, und zeigt zugleich an, daß ich meinen Laden nicht mehr neben dem gewesenen Schwerdt, sondern im Niederdorf dem Marstall gegenüber bezogen habe, wo ich mich bestens empfehle zum Tausch, Kauf und Verkauf aller Arten Kleider, neue und alte, welche ich selbst verfertige.

Widmer, Kleiderhändler.

23. Dem allgemeinen Wunsch des Publikums entsprechend, in der Stadt eine bequeme Badanstalt zu haben, hat der Unterzeichnete in seinem eigenthümlichen Haus in der Neustadt zur Sonnenblume No. 122. eine solche Anstalt mit Verwendung beträchtlicher Kosten, auf das beste und bequemste eingerichtet, welche er hiermit dem verehrlichen diesigen Publikum sowohl als den Fremden zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

R. Appenzeller.

24. Man wünschte noch 2 Töchteren je eher je lieber zur Erlernung der Schneider- und Weißarbeit um sehr billige Condition in die Lehr zu nehmen.

25. Endsunterzeichnete giebt sich die Ehre den resp. Gönnern die Anzeige zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert und nunmehr im Hause von Fr. Klosterschreiber Oeser zur Stegen, neben der Blume, zu finden ist. Sie empfiehlt sich höflich, wie auch dem übrigen Publikum, in Verfertigung von Matratzen, Stroh- und Roßhaarmatratzen, Bettdecken-Ueberzügen &c.

Wittwe Bleuler.

26. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum zu Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Pelzwaaren als zum Verkauf von Sommer-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Lederen annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner, neben dem rothen Haus.

27. Gant-Anzeige.

Unter Aufsicht des E. Gemeindrathes Außersihl wird Montags den 3. May eine Gant gehalten werden über die zum Hardthurm gehörenden an die Limmat anstoßenden circa 8 Juchart haltenden Güter, bestehend in circa 9 Mannwerk mit schönen Obstbäumen besetzten Wiesen und circa 2 Juch. Garten und Ackerland, nebst Scheune, Bestallung, Wagenschopf u. 2 steinernen Schweinställen, dann 1 Bäuli mit Waschhaus und Milchkeller; ferner 2 1/2 Juch. Ackerfeld im Sihlfeld und eine Fuchenzen in der Limmat und verschiedene Fahrhab. Die Fahrhab-Gant wird Morgens um 8 Uhr denm Hardthurm statt finden, und die Güter-Gant am nemlichen Tag Abends um 5 Uhr im Haus des Johannes Wirf im untern Hard, und zwar wird die Gant über die Güter zuerst theilweise und dann sammethaft vorgenohmen. Die Gantbedingungen sind bey Hrn. Gemeindammann Locher im Hard einzusehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 4 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 6 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 16 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 4 ß.	
— — Erbsen	4 fl 20 ß. — 7 ß.	
— — Gerste	3 fl. 12 ß.	
Haber, das Viertel à	17 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
• ordinaires	4 ß. 6 blr.	
• Schafffleisch	4 ß. 6 blr.	
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr.	
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENS.

1. Da durch Absterben wiederum eine Pfrundstelle in der Spannweid ledig geworden, welche nun an einen Stadtbürger oder Bürgerin und zwar ohne Bezahlung des Pfrundschillings zu vergeben ist, so werden die allfälligen Aspiranten auf diese Stelle angewiesen, sich innert den nächsten drey Wochen bey dem Präsidenten der Spannweidpflege Mhgg. Herrn Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Den 21. Aprill 1830.

Im Namen der Spannweidpflege
Das Secretariat.

2. Musterungs-Anzeige.

Die Frühlings-Musterung der Scharfschützen-Compagnien des 1ten Bundes-Auszugs ist auf Donnerstag den 13. May festgesetzt, die sämmtliche Mannschaft dieser Compagnien ist hiemit aufgefordert sich an bemeldtem Tag Morgens 7 Uhr in Kloten einzufinden vom Feldweibel abwärts mit bepacktem Tornister und 25 leichten Patronen versehen.

Bey 10 Frk. Buß für die Ausbleibenden und 4 Frk. für die zu spät kommenden.

Zürich den 27. Aprill 1830.

Dänker, Quartierhptm.

3. Unter amtlicher Aufsicht wird auf Donnstag als den 6. May a. c. im Gemeindhaus Küßnacht, ein in dieser Gemeinde liegendes Hennweien, das von nun an kann angetretten werden, auf offene Gant gebracht, bestehet in einem Wohnhaus, so enthält: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 2 Winden, 1 Keller und 1 Sodbrunnen im Hause, 1 an dem Haus angebauene Scheune, Schweinstall und die Hälfte an einer Trotte, 1 Gemüßgarten, 2 Juchart Wiesen, wovon ein Theil mit schönen Obstbäumen besetzt, 5 Vrlg. Reben und 1 Juchart Acker, allfällige Kaufliebhaber so solches einzusehen gedenken, können sich bey Gebrüdere Alder in der Vogteren Gemeinde Küßnacht anmelden, und sodann am besagten Freytag Abends um 5 Uhr im Gemeindhaus einfinden, allwo die Gantbedingnisse eröfnet werden. Küßnacht den 26. Aprill 1830.

Für die Gantbevollmächtigung
Widmer, Gemeindrathschreiber.

4. Anzeige.

Es ist zu einem neuen Regensberger-Bothen gewählt worden: Ludwig Schwenk, Maurer von da, der wöchentlich zwey Mahle nämlich Dienstag und Freytag nach Zürich kommen wird. Die ihm anvertrauenden Bothenlachen sind den Hrn. Müller, Glaser auf der groken Hofstatt und zwar spätestens bis 2 Uhr Nachmittags abzugeben, da der Bothe zu dieser Zeit abreisen wird.

Diese Anzeige unterzeichnet
Regensberg den 21. Aprill 1830.
im Nahmen des Gemeindrath Regensberg
der Gemeindammann, Haupt.
der Gemeindschreiber.

5. Publication.

Da die Verordneten der Wundgeschau-Kommission für dieses Jahr die Eröffnung des Röslibads an der Spannweid auf Montag den 14. Brachmonat bestimmt haben, so werden andurch die Wohledwürdigen Herren Pfarrer auf der Landschaft davon in Kenntniß gesetzt, und Sie ersucht, Ihre Empfehlungsschreiben in gemeldtes Bad einzig nur für die bedürftigsten Kranken (welche sich aber zur Untersuchung vor der Wundgeschau, wenn die Krankheit solche gestattet, stellen müssen,) vom 4. May bis und mit dem 25. May einzusenden.

Die Wundgeschau-Kommission muß aus wichtigen Gründen sich bestimmt dahin erklären, daß auf früher und später einlaufende Schreiben keine Rücksicht genohmen werden wird.

Ebenso ersucht sie dann die Tit. Wohledwürdigen Pfarrämter bey ihren Empfehlungen einerseits auf die große Anzahl der sich meldenden, und anderseits auf die Beschränktheit der festgesetzten Badplätze ihr Augenmerk zu richten, und diese wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu beladen, welche mehr aus Gewohnheit, als eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu bedienen wünschen möchten.

Da die Badzedel mehrer Geschäften halber für diejenigen Kranken, denen das Bad dienlich erfunden worden ist, nicht alsobald ausgefertigt werden können, so wird das Sekretariat den Wohledwürdigen Pfarrämtern selbige übersenden.

Was dann die Abschickung elender Kranken von Hause weg in's Röslibad sowohl, als von da seiner Zeit nach vollendeter Cur zurück in ihre Heimath betrifft, so werden die Gemeinden dafür sorgen, und selbige auf den Tag, welcher ihnen verzeichnet werden wird, unfehlbar abholen lassen, sonst würden die Kranken auf Kosten der Gemeinde nach Hause transportiert werden.

Bey diesem Anlas macht die Wundge-

schau-Commission die E. Kirchenstillstände darauf aufmerksam, in Zukunft nicht so oft unheilbare Kranke als Patienten in den Spital zu schicken, wie solches seit einiger Zeit, und besonders oft gerade vor der Badezeit im Röslibad geschieht. Die Wundgeschau müßte solche Kranke in Zukunft abweisen, um nicht durch sie andern heilbaren Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Zürich Dienstags den 13. Aprill 1830.

Namens der Wundgeschau Commission
Thommann, Geschauschrbr. Operator

6. Auf Befinden der betreffenden resp. Waisenbehörden, soll die Hin erlassenschaft des verstorbenen Heinrich Wirth, Schuhmachers von Raat, Kirchgemeinde Stadel, den unmittelbaren Rechten überlassen werden; es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Wirth, Schuhmachers, die gerichtliche Aufforderung ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 6. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 10. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

7. Mit waisenamtlicher Bewilligung, und unter amtlicher Leitung und Aufsicht, wird künftigen Freytag als den 30. d. Monats über das Heimwesen des sel. verstorbenen Jakob Spörri von Egg, ein öffentlicher Feil- und Ganttag in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen im Riesbach abgehalten werden.

Dieses besteht in einem Wohnhaus mit No. 108. bezeichnet, am Wohnenberg gelegen, so enthält 4 Stuben, 4 Küchen, 7 Kammern, 4 Winden und 4 Keller, 1 Scheune mit Bestallung und 1 Ziehbrunnen nächst beym Haus, dann 1 Juchart Kraut- und Baumgarten beym Haus gelegen, und 2 Vrlg Aker auf der Lengg.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen dieses Heimwesen in der Zwischenzeit zu beaugenscheinigen, und am Ganttag selbst, Abends um 4 Uhr wo die Gant beginnen wird, sich zahlreich einzufinden.

Riesbach den 24. Aprill 1830.

Die Gantbeamtung.

8. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden, ist den Erben des am 14. März d. J. verstorbenen Jakob Frey sel., alt Unterbogt Hs. Jakoben sel. Sohn, alten Vogts genannt von Weiningen, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilliget worden. Daher ergehet anmit an alle Gläubiger und Schuldner des benannten Jakob Frey sel. die peremtorische Aufforderung, ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, innert nächsten vier Wochen a dato unterzeichneter Canzley auf Stempelpapier genau einzugeben, indem Schuldner die ihre Eingaben zu machen unterlaßen, angemessene Nachtheile, säumige Ansprecher aber, mit ihren verspäteten Eingaben den Verlurst ihrer Forderungen zu gewärtigen hätten.

Actum Dienstags den 13. Aprill 1830.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
Notariats-Canzley Wenningen und der Enden,
Landschrbr. Huber.

---

9. Da nun besonders eingetrettenem Zufalle zufolge, der bisherige Besitzer des Landgutes im Tobel zu Höngg, wieder Eigengenthümer desselben geworden; mithin im Falle wäre, den oberen Theil dieses Hauses, welcher in sich befaßt, 1 Saal mit Vor-Kamin, 1 Stube mit Ofen, 3 Cabinet, 1 Dienstenzimmer, 2 Balcons, einen gegen der Landstraß, den anderen gegen dem Limmatthal, 1 Küche und 1 l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, an eine hochverehrliche Herrschaft, für einen Sommer-Aufenthalt, mit oder ohne Meublen, zu vertreiben; ferner 1 Keller, 1 Hühnerhof, Pferdbestallung und Remisen nebst Holzbehälter; so nimmt er andurch die Freyheit solches öffentlich bekannt zu machen, in der unbezweifelten Hoffnung, daß das Gemach seiner angenehmen und reizenden Lage, und besonders wohl bekannten schönen Aussicht wegen, nicht weiters zu empfehlen sey und einen gefälligen Empfänger oder Empfängerinn finden werde.

Und wenn auch einzelne Herren und Damen, oder in Gesellschaft, die Kühe- oder Geismilch zu gebrauchen im Falle wären, so könnte auch dieselbe immer und zu beliebiger Zeit sauber und reinlich erhalten werden. Uebrigens empfiehlt sich höflichst der zu möglichst genauer Diensterfüllung ergebene

Felix Peter.

Höngg den 19. Aprill 1830.

---

10. Trocken Waschpulver
(Poudre pour blanchir sec) von
Claude Dupart in Paris,

haben wir zum Verkauf in Commission erhalten. Da über dessen Nutzen und Brauchbarkeit die vortheilhaftesten Zeugnisse vorliegen; so können wir solches um so mehr zur allgemeinen Anwendung mit nachfolgenden Eigenschaften aufs Beste empfehlen.

Alle Spitzen, Blonden, Tüll, Mousselin u. dgl., welche vergelbt sind, alle neu gefertigte weiße Stickereyen, welche durch Wasser nicht gewaschen werden sollen oder können, alle weißen und färbigen Seiden und Wollenstickereyen, welche durch Staub unansehnlich geworden, endlich alle Gold- und Silbertressen, Stickereyen in Gold und Silber, so wie alle dergleichen Possamentir- und Goldsticker-Arbeiten, welche durch Verwitterung gelitten haben — werden mit diesem Pulver gereinigt und vollkommen hergestellt. Das Nähere besagt der Gebrauchszettel. Die Dose kostet 20 ß.

Geschwister Huber im Meyershof in Zürich.

---

11. Da einige junge Leute beym technischen Institut sich um Anhörung der Vorlesungen über Naturgeschichte meldeten, diese Vorlesungen aber nicht zu Stande kamen, so wird ihnen angezeigt, daß die Vorlesungen über Naturgeschichte am medicinischen Institute mit Montag den 10. May beginnen werden. Wollen sie oder andere sich dazu melden, so werden sie ersucht, dies im Laufe der künftigen Woche bey Unterzeichnetem zu thun.

Zürich den 28. Aprill 1830.

Schinz, Oberrichter.

---

12. Zürcher-Ortschaften.

50 Blätter theils Grundrisse, theils Ansichten in groß Oktavformat werden in 10 Heften erscheinen, wovon das erste bereits zu haben ist.

Wer auf die ganze Sammlung unterzeichnet, erhält jedes Heft (5 Blätter) schwarz für 4 Bz.; illuminirt für 8 Bz. und bezahlt bey Empfang. Einzelne Blätter kosten schwarz 4 ß. illuminirt 8 ß. Das Wochenblatt und die Bürklische Zeitung werden die Erscheinung jedes Heftes anzeigen.

Heinrich Keller,
untere Zäune No. 367.

---

13. Das Publikum wird anmit benachrichtigt, daß mit Bewilligung der L. Stadt-Polizeykommission, Freytag den 30. dieß im Hause zum Thalgarten die Camine werden ausgebrannt werden.

---

14. In der J. Wolffischen Verlags-Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und bey Orell, Füßli und Comp in Zürich zu haben:

Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Aeltern und Kinder von dem Verfasser der Ostereyer. (Christoph Schmid.)
8. Mit einem sehr schönen Titelkupfer. Preis 25 ß.

---

15. Anzeige.

Bey J. Diebold in Baden ist erschienen und in allen Buchhandlungen der Schweiz à 10 Bz. zu haben: (in Zürich bey Hr. Orell, Füßli und Comp. und Hr. Ziegler und Söhne.)

„Kurze Anleitung über den Gebrauch der Heilbäder zu Baden in der Schweiz und über ihre vortrefflichen Wirkungen in vielen menschlichen Leiden. Auf zwanzigjährige Beobachtung und Erfahrung gegründet und herausgegeben von den Doctoren von Schmid und Wiederkehr.

---

16. Mit hochoberkeitlicher Bewilligung

hat Endsunterzeichneter die Ehre dem hochgeehrten Publikum einen Knaben von 4 Jahr 8 Monat, 3 Schuh 8 Zoll hoch, 3 Schuh 6 Zoll im Umfang, öffentlich zur Schau auszustellen, und bittet um gutes Zuspruch. Dieses an Körper und Geist ganz merkwürdige Naturwunder ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr auf der Zunft zur Schmidstube zu besichtigen.

Joseph Maria Baumann
aus dem Isenthal C. Uri.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 35. Montag, den 3. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine Partie ganz neuer Parfümerie-Waaren aus Paris erhalten, in Wassern, Oehlen, Seifen, Pommaden, Moutarde, und feine Cornichon, in Vocalgläsern, Vinaigre à l'Estragon, Eau de Fleurs d'Orange double, Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopfbursten, feiner Haarpuder und Quasten, gestrickte Kinder-Gärnchen von allen Farben, von Percal Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh, Frauenzimmer-Haar- und Seiden-Touren.

Im Parfümerie-Laden dem Rathhaus gegenüber.

2. Zwey einschläfige nußb. Bettstatten, bey Schreinermeister Wild in Oberstraß.

3. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er jüngsthin das Glück hatte noch circa 100 Stück aller Arten Tuchzeug und glatte Leinwand in besten Qualitäten anzukaufen, welche ich unter den gegenwärtig stehenden Preisen entlassen kann. Auch ist bekannt und bewiesen, daß im letzten Spätjahr der Hanf und Flachs sehr gelitten und geringe Waar davon kann fabrizieret werden, welche dennoch ziemlich theurer als obige zu stehen kommt. Auch bin ich wohl mit weißen Pantalons- und Corset-Zeugen; so auch in leinenen Nastüchern von 5/4 à 7/4, weiß und gebleicht, bestens versehen, diese werden unter Garantie ächter Waaren einem E. Publikum bestens anempfohlen von

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

4. Ein Faß guter schöner 1824r Wein, der Eimer à 7 fl. aus einem Privatkeller.

5. Im Beckerladen dem Rathhaus gegenüber ist wie immerhin von allen Arten Hemden und Strümpf zu haben, so wie extra schöner selbst gemachter weißer leinener Nähfaden.

6. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo 4 bis 18 gute Legehühner sammt einem schönen Gäggel zu verkaufen sind.

7. Ein einschläfiges Bett à 16 fl. Ein zweyschläfiges am gleichen Ort sammt Bettstatt, Laubsack und Anzug, 2 Madrazen ganz neu, alles um äußerst billigen Preis.

8. Drey doppelte nußb. Kästen und eine Stockuhr.

9. Bey Beck Winz an der Weitengaß ist das ganze Jahr hindurch alle Tage recht gute Mandelschnitten zu haben, pr. 1b. à 5 ß. einzelne Stük, das Stük à 1 ß.

10. Aus einem Privathaus ist ein neues zweyschläfiges Bett nebst einer nußb. Bettstatt um billigen Preis zu verkaufen.

11. Bey Endsunterzeichneter sind nachstehende Modewaaren zu haben, die man, um damit aufzuräumen, in äußerst billigen Preisen erläßt, als: feine Blumen-Bouquets, schwarze Federn, Band, Tüllen, schwarze Crepons, Seiden-Tüll und Gasen, Organdi. Die sich höflichst empfiehlt Wittwe Gerlin.

12. 16 Ctr. heugewittertes Eßerdeu, und 12 Ctr. Emd, sammethaft à 1 fl. 20 ß. pr. Centner.

13. Eine steinerne Platte 5 1/2' lang, 4' breit und 6'' dick, und eine steinerne Kunstplatte mit Eisen gebunden, mit 2 Löchern, so wie ein noch recht schöner kupferner Schlittbafen.

14. Auf der Waag sind circa 80 à 90 nicht ganz zu große Bier-Bouteillen à 1 Bz. das Stük zu verkaufen, man würde Schlegel daran nehmen, auch sind etwas kleine und große Krüge zu haben.

15. Ein neuer Gätterofen für 8 bis 10 Steine.

16. Circa 20 Ctr. gutes und gut gewittertes Heu, ist käuflich zu haben beym Steiger im Rötbel.

17. Engl. Geranium in 40 Sorten, theils blühende, andere mit Knospen, nebst noch einer großen Auswahl von andern Pflanzen sind zu haben bey dem sich höflich empfehlenden J. J. R. Koch, Gärtner, im Aazrisihl.

18. Wo ein completer Strehlmacher-Werkzeug kaufich zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

19. Auf der Waag sind wieder ächte Salami, daß 1b. à 32 ß. zu haben.

20. Ein 2 Eimer haltendes gutes Weinfäßli.

21. Endsunterzeichneter mache einem verehrenden Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß ich gesonnen bin meine Profession als Buchbinder aufzugeben, und deßwaden einen bedeutenden Vorrath von allen in die Profession einschlagenden Artikeln in äußerst billigem Preise erlassen werde, als: Kirchen- und Schulbücher, Gebeth- und andere Bücher, Schreib- und Postpapier, aller Arten Cartonage, Bleyfüst, Sigellak nebst vielen Sachen mehr.

H. Brunner, Buchbinder.

22. Ein großer runder angestrichener tann. Tisch mit einer Schublade, zum Zusammenlegen. 1 tann. 2thüriger Kasten mit 16 Fächern. Ferner ein 2thüriger angestrichener tann. Kasten, ein 2thüriger Glaskasten, 1 nußb. und lakierter gut eingerichteter Secretair, 1 großer eherner Hafen, wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ist ein stehender grüner Kachelofen nebst einer Kunst in billigstem Preis zu verkaufen.

23. Eine noch in sehr gutem Stande sich befindende Positions-Artillerie-Uniform.

24. Circa 6000 Rebstickel und etwas Bohnenstickel, in billigem Preis.

25. Eine schöne Waag mit Breiterschalen und Gewicht, worauf 2 — 3 Ctr. können gewogen werden; eine noch fast neue zweyschläfige tann. Bettstatt, um sehr billigen Preis.

26. Der Unterzeichnete ist willens, sein ihme entbehrlich gewordenes und in gutem Zustande befindliches Tischlerwerkzeug um einen sehr billigen Preis zu verkaufen, stückweis oder sammethaft.

D. Balderer, Tischlermstr. an der Steingaß No. 286.

27. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthen Freunden und Gönnern, so wie allen Hrn. Schützen, anzuzeigen, daß er in Besitz der schon längst sehr erwünschten und stark gesuchten Zündhütchen (Stutzerkappli) mit Dropfen, gekommen ist, und solche zu dem wohlfeilen Preis pr. 1000 Stk. à 1 fl. 30 ß. verkauft, mit der Versicherung, daß diese Qualität alle bisher geführten französischen übertrifft.

Rudolf Nägeli, Specerey- u. Eisenwaarenhandlung Horgen.

28. Wegen Lokalveränderungen wünschte man aus einem Bewdkeller 8 schöne weingrüne Fäßer v. circa 130 Eimer zu verkaufen.

29. Ein Haus an einer gangbaren Straße, unweit der Stadt Zürich, in welchem bisdahin eine Pintenschenke bewerben wurde.

30. 12 à 15 Saum 1825r gesönderter Embracher und 12 à 15 Saum 1827r extra Reifenbacher Wein, beyde weiß abgedruckt, von besonderer Güte und Reinheit, so daß auch nie ein Faß eingebrannt wurde, sind zu verkaufen, jedoch nicht weniger als 12 Saum der eint oder andern Sorte.

31. Bey Gawner Moser hinter dem Lindenhof sind 7 bis 8 Mäpp haltende Strohgutteren zu haben; hingegen verlangt man Burgunderschlegel zu kaufen. Am gleichen Ort ist ein baumwollener Schirm verlohren gegangen; man bittet um gütige Zurückgabe.

32. Guter und realer 19r, 25r, 27r und 28r Wein, in größerm oder kleinerm Quantum zu billigem Preis.

33. Zum Verkauf oder Pacht wird angetragen, 1 Viertelstunde von Höngg im Rütihof ein wohlgebautes Heimwesen, besteht in einer doppelten Behausung, Scheuer und Bestallung, Schweinstall und Wagenschopf, Antheil an einer Trotte nebst Kraut- und Baumgarten, circa 3 Juchart Reben, circa 6 Juchart Mattland, circa 6 Juch. 3 Vrlg. Ackerland, circa 8 Juch. Waldung. Kauf- oder Pachtliebhaber können das Nähere bey dem Eigenthümer daselbst vernehmen.

34. Ein so gut wie neuer Reisewagen, sehr schöne neue 2spännige und 1spännige Gefährt, wie auch alte noch in sehr gutem Stand, bey Weber, Sattler, unter der Zimmerleuten.

35. Ein kleines schönes Haus mit einer prächtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer und einer halben Trotte, 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Dieses schöne kleine Heimwesen ist eine kleine Stunde von der Stadt an der Landstraß gelegen. Wo man sich anzumelden hat ist

den Caspar Rötzli unter Höngg zu erfragen.

36. Wo eine zum Schiffbau sich eignende gesunde Eiche, welche 42 Schuh lang, am dicken Ort 3 Schuh und am dünnen Ort 2 Schuh und 2 Zoll mißt, und nur 2 Stund von Zürich ligt, zu verkaufen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

37. Circa 30 Eimer Wein von No. 1828. wo möglich sammethaft zu verkaufen, aus einem Privathaus.

38. Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß sie dieser Tagen ein schönes Assortiment Italienischer Damen- und Mädchen-Strohhüte erhalten, die zu sehr billigen Preisen erlassen werden können. Zu deren Verkauf, so wie zur Verfertigung von Modearbeiten empfiehlt sich bestens

Maria Grebel,
im Rindermarkt No. 319.

39. Eine noch brauchbare Wagenwinde, 1 ehrenes Häfeli und 1 Sechsländli mit eisernen Reifen.

40. Eine zweyschläfige maßiv nußb. Bettstatt, so gut als neu; une große nußb. Kiste mit vierfachem Schloß, 1 Ordonnanz-Flinte, Patrontasche und Habersack, und noch andere hausräthliche Waaren. Vor der Sihlbrücke No. 29.

41. Ein mit mehrern Wohngemächern und Laden versehenes Haus an der gangbarsten Straße der gr. Stadt.

42. Ein Karabiner.

43. Man wünscht einige größere und kleinere alte Schuldbriefe auf Schuldner im hiesigen Canton und im Aargau zu verkaufen.

44. Bey Unterzeichneter ist zu haben: 1 Stab breite gefarbte Percal à 8 ß. die Ell, 3/4 Stab breite ditto à 5 ß. die Ell.

C. Fleigg unterm Storchen.

45. Verschiedene Schuldbriefe von 300 fl. 200 fl. und 50 fl.

46. Trockene förrene Glaser-Laden auf dem Riedtli in Unterstraß, bey Zimmermeister Leemann.

47. Eine gute gebäunte Juchart Acker im obern Sihlfeld, mit Weizen und Roggen angeblümt, und 3 Vrlg. im untern Sihlfeld, mit Sommerfrüchten angeblümt.

48. Eine Feuerarbeiterwerkbank mit Schublade und Schloß, 1 sehr schöne Schneidkluppe mit Bäken und Bohrer nebst verschiedenem gutem Büchsenmacherwerkzeug; ferner 1 Waidsack nebst Pulverhörnern und anderer Zubehörde.

49. Zwey vollständige Reitequipages, wovon das eine nebst einem Reitkissen fast noch nie gebraucht, sammt einem Geschirr-Kasten.

50. Kauf oder Pachtantrag.

Es wird aus freyer Hand zum Kaufe angetragen, das an der neuen Straße gegen Zürich in angenehmer Gartenanlage nächst der Stadt Baden stehende wohlgebaute Landhaus, (Marli genannt) bestehend in einem sehr guten für circa 300 Saum Wein Raum bietenden Keller, im Erdgeschoße 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst einer bequemen Küche, dann im 2ten Stockwerke ebenfalls 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst einer Küche [illegible] dem Estrich 2 Dachstübchen. Im geräumigen Garten nächst dem Hause, einer ganz neuen Scheune mit Knechtenzimmer, Stallung, Holzschopf &c. auf der einten, auf der andern Seite einem niedlichen Garten und Bienenhäuschen. Hievon wäre für den nächsten Sommer der obere Stock des Hauses nebst nöthigem Platz in Keller und Estrich und allfällig nöthiger Stallung nachtweise zu beziehen. Die Bedinge für das eint oder andere sind beym Eigenthümer selbst zu vernehmen.

Dr. Meyer zu drey Sternen.

51. Gute und reale 1825r, 1827r und 1828r Weinländer-Weine in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen.

52. Ein einschläfiges Bett, noch so gut wie neu, für 16 fl. Am gleichen Ort eine einschläfige Madratz, noch ganz neu, sehr wohlfeil.

53. Sehr schönen blauschwatzen Taffet, Marcelino und Lustrings, so wie farbige Gros de Naples und Taffet-Resten, sind immer zu sehr billigen Preisen, besonders letztere, in der Neuburg im Rindermarkt No. 348. zu haben.

54. Von der ächten bittern Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß. Recht gute süße das lb. à 22 ß. Zu der obern Schipfe No. 220.

55. Eine Guitare von vorzüglicher Güte, um sehr billigen Preis.

56. Ein Stock gut gewitterles Heu und extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

57. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus &c., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und ligt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

58. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter &c. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preis werden jederzeit beobachtet werden.

59. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, aufräumen

Caspar Kölliker,
unter der Schiffleuten.

60. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß. ächter Maluga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

61. Ein Stock l. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte je eher je lieber einen noch wohl conditionierten stürzenen Badkasten, mittlerer Größe, entweder zu kaufen, oder für den Sommer in Zins zu nehmen.

2. Eine noch in gutem Zustand befindende vollständige Infanterie-Uniform.

3. Es werden zwey Oehlfässer, wenn auch schon gebraucht, jeder circa 20 bis 22 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

4. Eine noch in gutem Stand sich befindende Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt und repetirt.

5. Ein englisches recht gutes Versetzli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgelände.

2. Das frohmüthige obere Gemach in der Schmid Dänikerischen Behausung bey der Sihlwerte, auf Kirchweih 1830, woselbst das Bedingnisse zu vernehmen sind.

3. Bey wem ein heiteres und frohmüthiges Zimmer mit oder ohne Meublen in No. 226. vordere Schipfe an einen honetten Herrn oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen wäre, oder wo selbige in Kost und Logis angenommen würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Am See, 1 1/4 Stunde von Zürich, in sehr angenehmer Lage, ist eine geräumige, schöne, bequeme Wohnung, ganz oder theilweise, von Stund an zu vermiethen. Im Berichthaus vernimmt man das Nähere.

5. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Ansicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

6. Ein Keller mit circa 180 Eimer haltenden mit Eisen gebundenen bestens conditionierten Fassen, im Neumarkt in der Nähe des Obmannamts, auf Kirchweih 1830.

7. Ein schönes sonnenweiches Zimmer wünschte man 1 oder 2 Herren nebst Kost zu übergeben.

8. Eine Wohnung auf Kirchweih, mit oder ohne eine große Werkstatt, für jedes Handwerk, sammt mehr Platz dabey.

9. Durch besondern Zufall ein kleines Wohngemach für 2 stille alte Personen, welches besteht aus Stube, Nebenzimmer, Mägdenkammer, Küche, Keller, Pfunder- und Holzbehalter, auf Kirchweih 1830.

10. Auf künftige Kirchweih 1830. ein kleines Gemach für eine Person, mit Stüdli, Küche, 1 Kammer, 1 Holzgehalter. Anzumelden in der hintern Schipfe No. 343. 4 Stegen hoch.

11. Eine kleine halbe Stunde von Zürich an einer angenehmen Lage an der Landstraß ist ein schönes Wohngemach in Empfang zu nehmen, dasselbe bestehet in 2 Stuben mit Wandkasten, 2 Kammern, 1 Küche, alles mit einer Thür beschlossen, ferner 1 Kellerli, Platz zu Holz, 1 L. v. Abtritt, auch nach Belieben etwas Garten. Dieses kann in Empfang genommen werden für den Sommer, am liebsten für das ganze Jahr.

12. Wo von Stund an gegen gute alte Schuldbriefe oder recht gute Hypothek 1200 fl. auszuleihen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Im Gesellschaftshaus an der Untern-straß No. 14. werden einer zahlreichen Gesellschaft, an den Tagen Montag und Mittwoch, ein äußerst angenehmes Zimmer, Kegelbahn nebst Billard, zum Sommeraufenthalt angetragen.

14. Zum Ausleihen 350 fl. gegen Versicherung ohne Vorstand. Zum Verkauf ein Schuldbrief von 500 fl.

15. Ein Zimmer mit prächtiger Aussicht auf den See nebst Kost und nöthigen Falls auch mit Meubles, für einige Herren, von Stund an.

16. Eine große trockene Kammer für Hausrath darin aufzubewahren, und ein Forteviano mit 6 Octav. An gleichem Ort sind 2 Vogelörgeli zu verkaufen.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit schöner Aussicht, enthält 1 Stube, Nebenkabinet, Kammer, Küche, dies alles mit einer Thür beschloßen, s. v. Abtritt auf gleichem Boden, 1 Treppe höher Mägdekammer und Winde, noch 1 Treppe höher 1 beschloßne Winde und Plunderkammer; für stille Leute ohne Kinder auf künftige Kirchweih oder auch früher. Ist sich anzumelden oben an der Augustinergaß No. 268.

18. Ein sonnreiches Gemach, 1 Stube mit Alkofen, 2 Kammern, Küche und Platz zu Holz, auf Kirchweih. Unten an der großen Hofstatt No. 478.

19. Auf Kirchweih ein geräumiges helles Wohngemach. Holzhäusli, Keller. Im Kindermarkt No. 319.

---

20. Zwey Wohnböden, jeder mit 3 in einander gehenden heitzbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Mägdenkammern, entweder auf Jahre, oder nur für Sommer-Aufenthalt (mit oder ohne Kost und Meubles). Auch kann man nach Belieben Milchcuren im Hause selbst machen. Die sich für solche Curen eignende herrliche fröliche Aussicht empfiehlt sich von selbst. Am gleichen Orte sind von den sehr geschmackvollen nur messingenen und dann vergoldeten Vorhangstangen in beliebiger Länge, mit Knöpfen von verschiedenen Farben und vergoldeten Verzierungen zu haben, welche im reinigen keinen Schaden leiden, auch wenn man sie abwaschen müßte. Bey dem sich dem E. Publikum bestens empfehlenden

Holzbalb auf dem Hottingerboden.

21. Ein Wohngemach, bestehend in zwey geräumigen, heitern, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenzimmer, Gretskammer und Küche, auf der Winde 1 à 2 Kammern und Platz zu Holz, sodann 1 Kellerli, nahe bey der Post, von Stund an oder auf Kirchweih.

22. Auf Kirchweih 2 schöne Wohngemächer nahe bey Bruck und Metzg, erstes enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet und Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz zu Holz, 1 Plunderkammer, 1 Keller. Zweytes enthält 2 heitzbare Zimmer mit Wandkästen, 1 Cabinet, 1 Küche, Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

23. Auf nächst künftige Kirchweih ein sonnreiches Wohngemach in Hottingen.

24. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, in der obern Schipfe No. 221.

25. An einer der angenehmsten Gegenden 1 Zürichsee, 1 kleines Stündchen von der Stadt, kann eine honette Familie genugsame Zimmer für Sommeraufenthalt, oder für das ganze Jahr, in Empfang nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Ein Holzschopf, 60 Schuh lang und 8 Schuh breit, von Stund an, im unten Stampfenbach.

27. Da durch einen schnellen Todesfall das mittlere ganz sonnenreiche Wohngemach beym Müllerad vacant geworden, welches enthält 2 Stuben mit 2 Cabinet (durch einen Ofen zu heitzen), dann Küche, Keller und Kammer ꝛc., so wird solches auf künftige Kirchweih wieder zum Ausleihen angetragen.

28. Ein artiges Wohngemach, nebst einer Kammer, ist durch Zufall von Stund an oder mit Anfang May vakant, für billigen Zins. Am gleichen Ort könnte man täglich reale frische Milch haben.

29. Eine Wohnung im 3ten Stock in No. 64. in Wiedikon, von jetzt an bis Kirchweih, in billigem Zins.

30. In dem Schopf auf dem untern Hirschengraben No. 21. — 2 Böden auf Kirchweih 1830.

31. Gegen billige Bedingungen ist ein Laden an einer gangbaren Straße auf mehrere Jahre hin zu verleihen. Am gleichen Ort wünscht man einiges altes Englisches Zinn und ein zinnernes Gießfaß zu kaufen.

32. In einer der größten Gemeinden am rechten Zürcher-Seeufer sind Zimmer und Logis für 3 Personen zu vermiethen. Das Local ist in einer sehr angenehmen Lage am See und bietet eine schöne Aussicht. Als Molkenkurort kann es sogleich benutzt werden, da ächte Ziegenmolken alle Morgen frisch zu bekommen sind. Die Conditionen sind sehr billig und im Berichthaus zu vernehmen. Am gleichen Ort ist noch ein Quantum 1825r Wein zu verkaufen; der Käufer mag, beliebigen Falls, erst mit Martini 1830. bezahlen.

33. Auf künftige Kirchweih ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

34. Zwey Wohnhäuser im Schmelzberg zu Flunteren, auf kunftige Kirchweih 1830, enthaltet jedes Stube, nebst mehrern Kammern, Küche, Winde nebst s. v. Abtritt, Platz zu Brennmaterialien, baben ein laufender Brunnen. Beyde Gebäude eignen sich zu jedem Beruf und sind mit der schönsten Aussicht versehen. Man meldet sich bey Alt-Friedensrichter Fehr No. 68.

35. Von dato an steht das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Streit an der obern Straße zu Lehen offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in ihrer Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten, auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verstehnt werden.

36. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Faßen belegt, zu vermiethen, und könnten schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

37. Zwey frohmüthige Wohngemächer an einer Hauptstraße der gr. Stadt, das eine bestehet in 2 Stuben, Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche ꝛc.; das andere in 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche ꝛc., beyde auf künftige Kirchweih.

38. fl. 100. auf künftigen Montag, gegen gute Versicherung.

39. Von Stund an ist ein größeres oder ein kleineres Wohngemach in Empfang zu nehmen in der Neustadt No. 243.

40. Der überaus angenehm gelegene Sommer-Aufenthalt im Rösli auf dem Rietli, bestehend in mehrern Zimmern, Saale, Küche, Keller u. s. w., von Stund an zu beziehen; im Berichthaus zu erfragen.

41. Auf künftige Kirchweih ist vakant der mittlere Boden eines Schopfs, der Platz ist vorzüglich für alle Materialien aufzubewahren.

42. Es wünscht jemand in Mitte der Stadt an honette Herren einige Zimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

43. Es wünschte jemand in der Umgebung der Stadt Zürich ein mit der schönsten Aussicht versehenes Sommerhäuschen an eine Herren-Gesellschaft auszuleihen.

44. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Küche und Küchekammer nebst 2 andern Kammern, alles auf gleichem Boden, ferner eine eingemachte Winde und Keller.

45. Zum Ausleihen für mehrere Jahre um billigen Zins eine gut eingerichtete Brekerey, mit oder ohne Wohnung, auf einem der besten Lokal an einer gangbaren Landstraße mit schöner Aussicht. Allfällige Liebhaber können das Nähere im Berichthaus vernehmen.

46. Es wird von Stund an zum Ausleihen oder beliebigen Falls zum Verkauf angetragen: Ein neuerbautes Haus, hart am See gelegen, besteht in 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde nebst 1 oder 2 Gärten. Diese Wohnung ist nur 1 kleine Stunde von der Stadt mit einer lachenden Aussicht auf der Meiler-Seite. Für eine rechtschaffene Haushaltung, die das Landleben liebet, wäre sie sehr bequem und reizend, um sehr billigen Zins.

47. Durch Zufall ist von Stund an ein schönes Wohngemach für eine ordentliche Haushaltung, 1 Viertelstunde von Zürich entfernt, auszuleihen, enthaltend eine sonnenreiche Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Winde.

48. Für einen Sommeraufenthalt wäre in Hottingen auszuleihen ein schönes Wohngemach, enthält eine große Stube, Cabinet, 1 Kammer, Küche, 1 Mägden- und Plunderkammer, Platz für Holz und im Keller. An gleichem Ort ist auf kommende Kirchweih zu vermiethen ein Wohngemach, welches enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, 1 Winde und Platz im Kellerli.

49. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 große Stube mit 4 Wandkästen, 1 oder 2 Kammern, 1 große bettere Küche, Holzbehalter und Platz auf der Winde und 1 Kellerli; zu dem noch 1 geräumiges Zimmer à plain pied, sehr dienlich zu einem Laden; in nöthigem Fall könnte man denselben allein ausleihen, und zwar von Stund an. Anzumelden bey Frau Wittwe Wunderli in der kl. Brunngaß.

50. Es ist von Stund an ein Rebhäuschen nebst Kegelbahn für Herren auszuleihen, auf dem Stock.

51. Auf Montag oder von Stund an eine Weinschenke an einer der besitgelegenen Straßen in Zürich.

52. Zum Ausleihen oder auch zum Verkauf: Ein ganzes Haus mit drey geräumigen heitern Stuben, Kammern, Küche, einem zu verschiedenen Begongenschaften bequemen Laden, schöner Winde und Keller mit circa 80 Eimer Faßen, in Mitte der kl.

Stadt, von Stund an oder auf Kirchweih.

53. Ein Laden unter der Zunft zur Zimleute, von Stund an.

54. Auf künftige Kirchweih ist in No. 474. gr. Stadt ein Wohngemach auszuleihen, bestehend in 1 Stube mit 3 Wandkästen und 1 Alkoven, 1 Küche und 2 Kammern, 2 Treppen höher 2 große Kammern, 1 Winde, 2 Kämmerli sammt Plunderkämmerli und 1 Keller mit circa 20 Eimer Faß.

55. Ein schönes Wohngemach, bestehend in einer Stube, einem Nebenkabinet mit Alkoven, 1 großen Kammer und Küche, alles auf einem Boden, 1 Stege höher 1 Holzbehälter und 1 Plunderkammer, 1 kleiner Keller; für eine stille Familie die ein Gewerb ohne Gesinde betreibt, von Stund an oder auf Kirchweih.

56. Ein Wohngemach auf h. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

57. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

58. Ein l. v. Ebgraben, auf Maytag zu verleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein sonnenreiches Zimmerchen, ganz nahe bey der Stadt, für den Sommeraufenthalt.

2. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, nebst 2 Kammern, Keller, Platz zu Holz und wo möglich à plain pied Platz für einen Holzarbeiter.

3. Es wünschte jemand ein kleines Wohngemach von Stund oder in Zeit 14 Tagen in Empfang zu nehmen. Wer nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

4. Es bedarf jemand für einige Monate ein leichtes einspänniges gedecktes Chaischen. Derjenige welcher ein solches um billigen Zins zu vermiethen geneigt wäre, könnte versichert seyn, daß es nicht stark gebraucht und sehr gut besorgt würde. Er findet im Berichthaus nähere Auskunft.

5. Auf künftige Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Cabinet, 1 kleineren Stube, 1 Kammer und Plunderkammer, Küche und Keller, nebst Platz zu Holz; am liebsten in der Gegend des Oberdorfs oder Münsterhofs.

6. Es wünscht jemand ein mittleres Haus oder auch ein kleines, auf einem gut gelegenen Platz für mehrere Jahre in Zins zu nehmen.

7. Auf künftige Kirchweih sucht eine kleine Haushaltung ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer und noch 2 Kammern, nebst Keller und Platz zu Holz, wo möglich im äußern Rennweg oder in der Nähe der Werdmühle gelegen.

8. Ein bemittelter, solider Landmann im Badischen Bezirksamt Jestetten wünscht, zu Ablösung eines fünfprozentigen Kapitals, gegen mehr als doppelte Versicherung an freyen Gütern eine Summe von 1600 fl. zu vier Procent verzinslich aufzunehmen. Daß bisher nie ein Zins im Rückstand blieb, daß die Versicherung solid ist wird der Unterzeichnete auf Verlangen nachweisen, und die näheren Umstände auf etwaige Anfragen angeben.

Rechts-Praktikant Keller
in Schaffhausen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 28. Aprill verlohr jemand in der Gegend vom Münsterhof einen goldenen Ohrenring mit weißen Steinen; dem Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. Es ist jemandem ein junger l. v. Jagdhund zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld abholen.

3. Den 26. Aprill verlor sich nahe bey der Stadt ein halbjähriger Jagdhund, männlicher Art, an den Füßen, Ohren und am Bauche schwarzbraun, auf dem Rüken schwarz, mit spitziger Schauze, einem langen Schwanz und einem weißen Streifen über den Kopf. Wer ihn aufgehoben hat, ist ersucht, davon gegen angemessene Belohnung im Berichthause Anzeige zu machen.

4. Letzthin verlor jemand eine doppelte Lorgnette, die Schale ist von Horn, die Einfassung der Gläser von Silber; gegen den Finder wird man für die Zurückgabe derselben sehr erkenntlich seyn.

5. Es hat den 24. dieß ein Schulerknabe einen Reißzeug verloren. Der Finder desselben ist höflich gebeten ihn gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Seit dem 23. dieses Monats ist ein kleines schwarzes Hundchen entlaufen, welches das Zeichen No. 599. am Halse trägt. Dem welcher dasselbe wieder zu Hand bringt, wird man ein gutes Trinkgeld geben.

7. Es hat letzten Montag Abends jemand einen kurzen Frack gefunden; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Trinkgeld abholen den Schneider Wegmann auf dem obern Hirschengraben im hintern Meyerisli No. 583.

8. Es ist jemandem ein l. v. Pudelhund zugeloffen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld abholen.

9. Vor einiger Zeit ist in der Kilchsorgenschen Bäckerey oben an der Strehlgaß ein roth baumwollener Schirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen.

10. Donnerstag den 22. dieß gieng Abends auf dem Lindenhof ein kleiner silberner Becher, inwendig vergoldt, mit H. W. bezeichnet, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten solchen im Kindli No. 233. kl. St. gegen einem Trinkgeld abzugeben.

11. Bekanntmachung, daß eine unter'm 24. Febr. 1830. datierte Copia in der Gegend von Kreuzbühl verloren gegangen ist; der betreffende Finder ist wegen Mißbrauch derselben freundlich ersucht sie an die Lobl. Canzley Küßnacht zu übersenden.

12. Den 23 Aprill hat jemand in der Stadt eine Brieftasche, worin sich ein Gutschein von der Ersparungs-Cassa von fl. 207. befindet, verlohren, der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

13. Wer einen Wachtelhund verlohren hat, kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld bey Färber Seiler in Weiningen abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Rüdin wird Montag den 10. May und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Heimhaus eine Gant abgehalten über Spezereywaaren, als: Zucker, Caffe, Thee, Weinbeeren, Nelken, Zimmet, Mägdlein, Pfeffer, Mandel, Schmalten, Amlung, Leinöhl und Unschlittkaffen, Bleyweis, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak.

Eine Parthie Baumwollentücher, ganze Stück Percalen.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, Commoden, Frauentischli, Spiegel und Portraits, Uhren, nußb., kirschb. u. tann. Bettstatten, Kinderbettlein, schöne Better, Madrazen, Sommerdecken, Bett-Tücher, sehr schöne Umhäng mit und ohne Fransen, Tisch-, Bett- und Küchen-Linge, Mannskleider, silberne Suppen-, Gemüs- und Theelöffel, Sessel mit und ohne Polster, küpfern, (worunter ein Waschkessel) ehren, messing, zinnern, stürzen und erden Küchengeschirr, Glattofen, große und kleine Waagen sammt Gewicht.

An Tuchwaaren, gefarbte Tücher, weiß und gefarbte Moltong, Gilet- und Hosenzeug ꝛc.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Frees, Gant. Prot.

2. Indem ich meinen werthen Gönnern für das mir bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, benachrichtige ich hiermit das L. Publikum, daß ich mein bisheriges Local an der Strehlgaß verlassen, eine andere Wohnung No. 226. in der vordern Schipfe bezogen, meinen Laden und Werkstätte auf St. Peterhofstatt No. 172. verlegt habe; demnahen nehme ich die Freyheit, mich sowohl im Verkauf als auch in Verfertigung aller schon bereits annoncierten und bekannten Buchbinderarbeiten hiemittelst dem L. Publikum zu Stadt und Land fernerhin auf's höflichste zu empfehlen, und verspreche jederzeit solide Arbeit und prompte Bedienung.

C. Rudolf Wüst, Buchbinder.

3. Um Mißverständnissen vorzubeugen, die aus der Anzeige meines Bruders, Heinrich Brunner auf dem Münsterhof entstanden sind und noch ferner entstehen könnten, nehme ich mir die Freyheit einem ehrenden Publikum diese Anzeige zu machen, daß ich meine Profession keineswegs aufgebe, sondern im Gegentheil in Betreibung derselben immer allen Eifer anwenden werde, um durch redliche, gute und billige Bedienung diejenigen Gönner zu befriedigen, die mich mit ihrem gütigem Zuspruch beehren werden, und wozu ich mich aufs höflichste empfehle.

J. Jakob Brunner, Bitter, Buchbinderladen am Rank im Riesbach.

4. Bey Eröffnung der Bäder im Gesellschaftshause im Seefeld empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Heinrich Engelbert.

(Hierzu eine Beylage.)

5. Ein Messerschmid und Instrumentenmacher wünschte einen jungen Menschen unter annehmbaren Conditionen in die Lehre zu nehmen. Der Wohnort des Meisters, welcher gerne jedem über die nähern Bedingnisse Auskunft ertheilen wird, ist im Berichthaus zu erfahren.

6. Da mein Sohn, Ludwig Markwalder, der früher in K. holländischen und später in K. französischen Kriegsdiensten gestanden, seit acht Tagen aus meiner Haushaltung getretten und mir weder sein gegenwärtiger Aufenthalt noch seine weiteren Absichten bekannt sind, so wird solches hiemit zur Kenntniß des resp. Publikums gebracht und dabey bestimmte Erklärung gegeben, daß der Unterzeichnete wegen allfälligen frühern oder spätern Schuldforderungen desfalls sich des gänzlichen verwahrt bis und so lange diese Bekanntmachung allfällig durch dieses Blatt widerrufen würde.

Zürich den 30. Aprill 1830.

Caspar Markwalder, Vater.

7. Dienstags den 11. May, Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinds-Waldung zu Männikon 20 Stück Eichen öffentlich versteigert werden.

8. Ein Knabe von 17 Jahren, welcher gut schreiben und rechnen kann, und die französische Sprache in Neuenburg erlernt hat, wünschte als apprentif in eine hiesige Handlung einzutreten.

9. Höflichst dankt für das geschenkte Zutrauen, die alten Roßhaarkappen wieder auf das neuste in Ordnung zu machen,

Fr. Baumann an der Rößligaß No 129., 2 Stegen hoch.

10. Wo ein sich genügend ausweisender Knecht, der nebst Güetergewerb 1 Pferd und 1 Kuh zu besorgen hätte, von Stund an eintreten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Wo eine Dienstmagd von Stund an in einen Dienst treten könnte, wäre es in Stube oder Küche, ist nachzufragen bey H. Frey, Mahler, an der Sternengaß in Enge.

---

12. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Standes Zürich. IV. Bandes 11tes Heft. 12 ß.

Vollständige Exemplare sowohl als einzelne Bände der ältern und neuern Sammlung sind stets vorräthig.

13. Das bekannte Rietelbad am Zürchersee wird mit dem 1. May wieder eröffnet werden. Indem sich Unterzeichnete einem geehrten Publikum zu zahlreichem Zuspruch empfehlen, machen sie zugleich bekannt, daß sie die Einrichtung getroffen haben, daß künftighin jeden Morgen frische Schotten aus der bekannten Etzlibergerhütte, so wie auch Ziegenmilch genossen werden kann.

Rietelbad den 24. Aprill 1830.

Badwirth Höhnen sel. Erben.

14. Ich Endesunterzeichnete mache hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich den seit langer Zeit bedienten Beruf aufs neue fortsetzen werde, als Verkauf von neuen und alten Betten, sammethaft und stückweis, Bettbarchet und Federn; auch nehme ich alle Better zum Reinigen und putzen, den Barchet daran zu waschen und frisch zu liken, an. Ich werde mich bemühen eines E. Publikums Zufriedenheit zu erlangen in guter und schleuniger Bedienung und billigem Preise.

Wittwe Pfister, wohnhaft im Niederdorf No. 582.

15. Vom 1. May an kann alle Morgen gute Geisschotten bey Hrn. Weinschenk Meyer auf'm Münsterhof abgeholt werden.

16. Ein Schneidermeister hiesiger Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen. Am gleichen Ort ist ein schöner nussb. 2thüriger Kasten zum Verkauf, aus Mangel an Platz.

17. Endesunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit allen Sorten guter Würste, nähmlich Salami, Ballerons, Rolades, guten geräucherten Würsten, Schüblingen, extra guten Bratwürsten, welche alle Tage frisch zu haben sind, und guten St. Galler Würsten auf Bestellung hin, so wie auch mit allen Sorten guten, geräucherten Fleisches.

Georg Bühler,
neben dem gewundnen Schwert.

18. Wo ein Knabe die Schreinerprofession, mit oder auch ohne Lehrgeld, gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Vom 2. May an wird Johannes Aschmann alle Morgen warme Schotten schenken, bey Hrn. Beck Brunner und zugleich beym goldenen Löwen im Rennweg.

20. Vom 2. May an kann alle Morgen warme süße Schotten abgeholt werden bey der Schmidstuben.

21. Meinen verehrtesten Gönnern für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, benachrichtige ich das E. Publikum, daß ich meine Werkstatt verändert und nun eine im Niederdorf dem Marstall gegenüber bezogen habe, und empfehle mich ferner zu allen in meine Profession einschlagenden Arbeiten. Zugleich wünschte einen gutgesitteten Knaben in billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. Von der beliebten englischen Glanzwichse habe wieder eine frische Sendung erhalten.

G. Weerli, Sattler.

22. Ein Mann von 25 Jahren, der täglich einige Stunden frey hat, wünschte, um seine Zeit völlig anzuwenden, einige Herren mit posten, vertragen von Circularen, servieren und auf kleinen Reisen zu bedienen. Er wird trachten, sich zur besten Zufriedenheit zu benehmen.

23. Die schon lang bekannte Schotten ab dem Etzliberg kann vom 3 May an alle Morgen um 5 Uhr bey Hrn. Wurster Düster an der Schiffländte, beym Löwen im Rennweg und neben der Linde auf der großen Hofstatt frisch und warm abgeholt werden.

24. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

25. Es wünscht jemand eine junge rechtschaffene Tochter zur Erlernung der Modsarbeiten, unter billigen Bedingungen, anzunehmen.

26. Man wünschte einen Knaben von 13 bis 14 Jahren von rechtschaffnen Eltern im Wochenlohn anzustellen.

27. Eine mit guten Zeugnissen versehene Person aus Deutschland, die sehr gut kochen und überhaupt alle Hausgeschäfte gut versehen kann, sich vorzüglich auch auf die Wirthschaft versteht, wünscht von Stund an entweder als Köchin oder als Kellerin irgendwo unterzukommen.

28. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist à 6 ß. zu haben:

Leichenrede auf die evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogthum Baden, gehalten von einem weiland evangelisch-protest. Pfarrer. (In Bezug auf Einführung der neuen Kirchenagende).

29. Den ganzen nächstfolgenden Monat May hindurch kann die bekannte Kräuterschotten, nach vorheriger Anzeige, alle Morgen um 6 Uhr abgeholt oder getrunken werden bey der Reblaube auf St. Petershofstatt.

30. Dem E. Publikum mache ich hiermit Anzeige daß die bekannte Kräuter-Milch von den ersten Tagen des Maymonats an bis zu Ende alle Morgen um 6 Uhr für jedermann zu haben sey in No. 51. an der Cappelergaß von P. Fabrner, Med. Pract.

31. Endesunterzeichneter macht dem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß derselbe eine schöne Auswahl von Pariser- und Rixheimer-Tapeten und Landschaften bezogen, die wegen ihrer schönen Zeichnungen oder Dessins sehr empfehlenswerth sind. Auch mache dem E. Publikum sogleich bekannt, daß ich auch alle Muster von der hiesigen Fabrik habe, und dieselben sowohl wie die meinigen, bey mir jederzeit können besichtiget werden. Es empfiehlt sich zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste

Jakob Siber, Tapezierer,
auf dem Predigerkirchhof No. 408.

32. Unterzeichneter fühle mich verpflichtet dem geehrten Publikum den höflichsten Dank abzustatten, für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich ferner unter Versicherung guter und billiger Arbeit; auch verbinde damit die Anzeige, daß ich nun in No. 425. große Brunngaß eine Wohnung bezogen habe.

Wilhelm Vogel, Glaser.

33. Die Gebrüder Treichler, Schiffleute von Richtenschweil, welche zu Zürich bey Hrn. Lieut. Koller, Düster an der Schiffländte, ihre Einkehr haben, daselbst mit Ausnahme des Sonntages jeden Morgen ankommen und Nachmittags um halb zwey Uhr von dort wegfahren, besorgen Briefe und andere Versendungen für das

Pfarrhaus Richtenschweil.

34. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnort verändert und nun an der Trittligaß in der Neustadt No. 104. zu finden ist; indem er sich zum An- und Verkauf ganzer Bibliotheken und einzelner Bücher bestens empfiehlt, versichert er Jedermann einer gewissenhaften Erfüllung aller eingehenden Aufträge.

J. J. Siegfried,
Bücher-Auktionator.

35. Eine Spinnerey in Italien verlangt einen guten Dreher, der auch im Fall wäre den Spinnermeister zu versehen.

36. Endesunterzeichnete dankt verbindlichst ihren werthen Gönnern für das geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich denselben ferner in ihrem Berufe, als: Wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, desgleichen Frauenzimmer-Unterröck und Shawls, oller Arten Teppich, Hosen von Casimir, und wollene Strümpfe zu purgiren und zu walken. Ich werde mir es angelegen seyn lassen, durch saubere Arbeit und pünktliche Bedienung auf das beste zu entsprechen.

Frau Würmli née Waser,
hinter dem Münster No. 235.

37. Man wünschte einem Knaben, der eine gute Erziehung genossen, gut schreibt und Anfangsgründe im Französischen kennt, auch schon geraume Zeit in einer Handlung Geschäfte gemacht, in einem Handelshaus eine Anstellung zu erhalten.

38. Es wünschte jemand, der mit guten Zeugnissen versehen ist, als Kutscher oder Gärtner, von Stund an an einen Platz zu kommen.

39. Endesunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau Barbara Ernst im Brunnenhäuschen an der Bedergaß in Enge.

40. Dem allgemeinen Wunsch des Publikums entsprechend, in der Stadt eine bequeme Badanstalt zu haben, hat der Unterzeichnete in seinem eigenthümlichen Haus in der Neustadt zur Sonnenblume No. 122. eine solche Anstalt mit Verwendung beträchtlicher Kosten, auf das beste und bequemste eingerichtet, welche er hiermit dem verehrlichen hiesigen Publikum sowohl als den Fremden zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

R. Appenzeller.

41. Man wünschte noch 2 Töchtern je eher je lieber zur Erlernung der Schneider- und Weißarbeit um sehr billige Condition in die Lehr zu nehmen.

42. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum zu Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Pelzwaaren als zum Verkauf von Sommer-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Revarziren annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner,
neben dem rothen Haus.

43. Endsunterzeichnete macht einem verehrten Publikum die Anzeige, daß sie ihre Wohnung an der Schlüsselgaß abgeändert, und dermalen im Kratz neben dem gelben Ring in No. 45. wohnt; ich empfehle mich auf das beste; da ich nun wieder Gesundheits halber meinem Berufe nachgehen kann, so bitte und hoffe ich meine geehrten Gönner werden mich nicht gänzlich vergeßen.

Frau Koller, Kirchgangslagerin.

44. Wo man einen geräumigen Laden mit Spezerey- und Gremplier-Artikeln sammt Corpus, Waagen und Gewicht, an einer gangbaren Straße, von Stund an übernehmen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

45. Diejenigen Personen, welche wünschen di. kuhwarme Milch, reinlich und von guter Qualität, zu gebrauchen, belieben sich in No. 1. vor dem Hottingersteg zu melden.

46. Bey Gregor Auer in Fürstenberg sind mehrere sehr gute Cureßl à 2 Thlr. für den Transport hieher und 1 Thlr. Milchgeld pr. Woche zu haben. Er bittet, ihm genau die Zeit anzuzeigen, auf welche man sie hier zu haben wünscht.

47. Von Stund an wird eine Magd verlangt, die wohl kochen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, vorzüglich aber mit guten Zeugnissen versehen ist.

48. Wo eine rechtschaffne Magd, die nähen und kochen kann und gute Zeugnisse ihrer Treu aufzuweisen hat, in einen Platz kommen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

49. Es wünschte eine rechtschaffne Person von Stund an in ein honettes Haus als Köchin zu kommen, oder in ein Gasthaus, welche mit guten Schriften versehen ist.

50. Es wünscht eine rechtschaffne Person, welche deutsch und französisch spricht, und das Kochen sowohl als die übrigen Hausgeschäfte versteht, bey honetten Leuten einen Platz als Dienstmagd zu finden.

51. Eine rechtschaffne Person, die deutsch und französisch spricht und alle Hausarbeiten versteht, wünscht in hier an einen Platz zu kommen, sie könnte sogleich eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 12 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 18 ß.	
— — Bohnen	3 fl. 30 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 7 fl.	
— — Gerste	3 fl. 18 ß.	
Haser, das Viertel à 16 — 24		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.	
" ordinaires	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Mstr. Joh. Heinrich Vogel,
Jgfr. Regula Suter von Ermatingen, Ct. Thurgau.

Aus der Predtiger-Gemeinde.

Hr. Joh. Jakob Heß,
Jgfr. A. Dorothea Spöri.

Hr. Leonhard Weiß,
Fr. Margaretha Huber von Knonau.

Heinrich Brauner von Wald,
A. Maria Eplinger von hier.

Abraham Keller von Schwamendingen,
Jgfr. Catharina Bühler von Unterstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Hirzel, gewesener Commandant bey d. K. französischen Schweizer-Garde-Regiment von Salis, Ritter d. Ehren-Legion und d. Militair-Verdienst-Ordens, Hrn. Quartierbotm. Hartmann Friedrich Hirzel sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn. Jakob Duggener von Hottingen. Jakob Meier von Altstetten, seines Alters 82 Jahr. Heinrich Wydler von Wiedikon. Fr. Regula Ludolf, Alt-Präsident Sigmund Sulzer sel. von Hottingen ehl. hinterl. Fr. Wittwe, und Anna Schmid, Conrad Schmid von Kloten ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Abgaben-Commission findet sich veranlaßt, aus dem Beschlusse des Kleinen Rathes vom 17. Januar 1815. (Neue Sammlung der Gesetze Tom. 1. pag. 149.) folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

„Jeder dem ein Weinschenk-Patent verliehen ist, soll entweder sein Gewerbe in eigener Person, oder aber nur durch Jemanden treiben dürfen, der wirklich bey ihm in Köst und Logis steht, für welchen er selbst in jedem Fall verantwortlich ist u. s. w."

Es kann daher in Uebereinstimmung mit diesem Beschlusse in den öffentlichen Blättern weder die Pacht eines Weinschenk-Patents ausgeboten, noch gesucht werden.

Zürich den 30. April 1830.

Nahmens der Abgaben-Commission
Das Secretariat.

2. Publication.

Aus Auftrag der Finanz-Commission wird Dienstag den 18. May nächstkünftig Nachmittag um 2 Uhr im Wirthshaus zum Löwen in Bendikon eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das der Regierung zuständige bisherige Helfereys-Gebäude zu Kilchberg.

Allfällige Liebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen der Bestand dieser Wohnung und die Gantbedingniß in der Finanz-Canzley einsehen werden.

Zürich den 28. April 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
das Sekretariat.

3. Kundmachung.

Nach dem §. 7. der Polizey-Verordnung vom 17. April 1805, und nach der Verordnung des Sanitäts-Collegiums vom 23. April 1827, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämmtliche Hunde den Zeichenmeistern zugeführt, neu bezeichnet, und für jeden bereits eingeschriebenen Hund 5 Bazen, für jeden neu einzuschreibenden Hund 5 Bazen bezahlt werden. Die Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Obervasenmeister Zeichenaustheiler ist, haben

aufgefordert, ihre Hunde längstens bis zum künftigen Maymonathes dem Zeichenaufseher zur Untersuchung und Bezeichnung zuführen zu lassen, bey ernster Ahndung und Strafe im Unterlassungsfalle.

Zürich den 14. April 1830.

Im Rahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich;
die Canzley.

6. In Folge Beschlusses der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Besitzer eines unterm 12. December 1821. errichteten Schuldbriefes von 250 fl. auf Hs. Georg Hüeb, Jakoben sel. Sohn zu Dübendorf, zu Gunsten Alt-Zunftschreiber Jakob Pfister da, aufgefordert, diesen Schuldtitel, durch die Aufhebung fraglichen Kaufes seine Wirkung verloren hat, innert 6 Monaten, von heute angerechnet, der Unterzeichneten einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Abschreibung im Protokoll erfolgen wird.

Greifensee den 24. April 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

5. In Folge Verfügung der hohen Justiz-Commission wird der unterm 25. Herbstmonat v. J. erlassene Aufruf einer 575 fl. Capital haltenden unterm 30. Dec. 1828. errichteten kanzleyischen Versicherung auf Hs. Heinrich Bachofen in der Steinrüsen bey Maur, zu Gunsten seiner Schwester Regula Bachofen, Hs. Jakob Schulthessen von Eglingen Ehefrau, nochmahls und zwar unter Festsetzung einer neuen Frist von drey Monaten a dato mit der Androhung wiederholt, daß wenn diese Eingabefrist versäumt würde, der vermißte Schuldtitel ohne anders entkräftet und ein neuer an dessen Statt errichtet werde.

Greifensee den 23. April 1830.

Im Namen des Amtsgerichts:
Die Kanzley.

6. Die allfälligen Besitzer nachstehender vermißter Kirchenortscheine

No. 1215. in der Unt. Kirche,
" 179. auf der Vorkirche,
dat. 1778. Ersterer auf den Namen Caspar Meyer von Wiedikon;
Letzterer auf den Namen Hs. Jak. Berlis sel. Erben am Spitaler-Berg in Enge,

werden anmit aufgefordert dieselben bis Ende Monaths May einzusenden, indem nach ruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Kirchenscheine ertheilt, und die alten aufgerufenen Scheine als ungültig erklärt wurden.

Zürich den 28. April 1830.

Kirchenschreiberey zu St. Peter,
Heinr. Thommann.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Meyer Wildbernen von Windlach, Antäß zu Schüpfen Gemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Hr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis zu den 8. May schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 13. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Löbl. Amtsgericht Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 24. April 1830.

Canzley Regensberg.

8. Auf erhaltene Bewilligung der hohen Justiz-Commission des Cantons Zürich wird hierdurch der allfällige Besitzer des von Rudolf Schneider, Hs. Ulrichen sel. Sohn zu Hutzikon unter'm 16. Juli 1742. gegen seinen Schwager Jakob Frey und seine Schwester, wegen empfangenem Erbgut um 60 fl. errichteten Versicherungsbrief, — von Seite des Löbl. Amtsgerichtes aufgefordert, solchen von dato an, innert 6 Monaten Zeit, endestehender Canzley zuzustellen, oder von demselben Nachricht zu geben, indem nach Verfluß dieses peremtorischen Termins von eingangsermelter hoher Behörde das weitere nach Gutfinden verfügt werden wird.

Gegeben Winterthur am 16. April 1830.

Die Amtsgerichts-Canzley.

9. Alle diejenigen welche an den sich insolvendo erklärten:

Jakob Schurter Heinrichen sel. Sohn genannt Macrins von Unterbuch am Irchel,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgehten Hr. Oberamtmann Escher daher, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. May d. J. schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 26. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. April 1830.

Canzley Andelfingen.

10. Mit gesetzlicher Bewilligung und Aufsicht werden auf offener Gant zum Verkauf feil geboten zum zweyten Mahl, eine doppelte Behausung sammt Wirthrecht zum Engel in Ottenbach, nebst einer Dorfgerechtigkeit und 3 Gärten, 1 doppelte Oehlrotte sammt Oehlrecht, 1 Wasch- und Brennhaus, 1 doppelte Scheuer, Stallung und Wagenschopf; circa 5 Juchart Baumgarten an 2 Orten liegend, circa 3 Vrlg. Ackerland. Kaufsliebhaber sind eingeladen Donnstag den 6. May 1830. Nachmittag um 1 Uhr beym Engel in Ottenbach sich einzufinden, wo dann die Gantbedingnissen eröffnet werden.

Ottenbach den 29. April 1830.

Namens des Gemeindraths
Gemeindschrbr. Funk.

11. Alle diejenigen, welche an dem Hebräer Heinrich Guggenheim von Ober-Endingen zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von dem Bezirksgerichte Zurzach aufgefordert, Freytag den 21. May d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 23. April 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Gant-Publication.

Die Schuldgläubiger des Carl Capveler, des Thomes, von Rekingen, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 21. May d. J., als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag, vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter Strafe des Verlusts, einzugeben.

Zurzach den 23. April 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Alle diejenigen, welche an Gabriel Kloter von Vogelsang zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von dem Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 21. May d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 21. April 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Ueber das Cafe-Haus zum Hirschli in Baden mit Garten und Rebland, wie selbes unter dem 6. April ausgeschrieben worden, wird die 2te und letzte Steigerung Montag den 17. May abgehalten werden.

Baden den 30. April 1830.

Ludwig Diebold zum Hirschli
Bewilliget
Dorer, Oberamtmann.

---

15. Da durch Absterben wiederum eine Pfrundstelle in der Spannweid ledig geworden, welche nun an einen Stadtbürger oder Bürgern und zwar ohne Bezahlung des Pfrundschillings zu vergeben ist, so werden die allfälligen Aspiranten auf diese Stelle angewiesen, sich innert den nächsten drey-

Wochen bey dem Präsidenten der Spännweidpflege Mhdg. Herrn Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Den 21. Aprill 1830.

Im Namen der Spannweidpflege
Das Secretariat.

16. **Musterungs-Anzeige**

Die Frühlings-Musterung der Scharfschützen-Compagnien des 1ten Bundes-Auszugs ist auf Donnerstag den 13. May festgesetzt, die sämmtliche Mannschaft dieser Compagnien ist hiemit aufgefordert sich an bemeldtem Tag Morgens 7 Uhr in Kloten einzufinden vom Feldweibel abwärts mit bewaktem Tornister und 25 leichten Patronen versehen

Bey 10 Frk. Buß für die Ausbleibenden und 4 Frk. für die zu spät kommenden.

Zürich den 27. Aprill 1830.

Däniker, Quartierhptm.

17. Unter amtlicher Aufsicht wird auf Donnstag als den 6. May a. c. im Gemeindhaus Küßnacht, ein in dieser Gemeinde liegendes Heimwesen, das von nun an kann angetretten werden, auf offene Gant gebracht, bestehet in einem Wohnhaus, so enthält: 1 Stube, 1 Kuche, 3 Kammern, 2 Winden, 1 Keller und 1 Soddbrunnen im Hause, 1 an dem Haus angebauene Schenne, Schweinstall und die Hälfte an einer Trotte, 2 Gemüßgarten, 2 Juchart Wiesen, wovon ein Theil mit schönen Obstbäumen besetzt, 5 Vrlg. Reben und 1 Juchart Acker; allfällige Kaufliebhaber so solches einzusehen gedenken, können sich den Gebrüdere Alder in der Vogteren Gemeinde Küßnacht anmelden, und sodann am besagten Freitag Nbends um 6 Uhr im Gemeindhaus einfinden, allwo die Gantbedingnisse eröfnet werden. Küßnacht den 26. Aprill 1830.

Für die Gantbeamtung
Widmer, Gemeindrathschrbr.

18. **Anzeige.**

Es ist zu einem neuen Regensberger-Bothen gewählt worden: Ludwig Schwenk, Maurer von da, der wöchentlich zwey Mahle nähmlich Dienstag und Freytag nach Zürich kommen wird. Die ihm anvertrauenden Bothensachen sind bey Hrn. Müller, Glaser auf der groken Hofstatt und zwar spätestens bis 2 Uhr Nachmittags abzugeben, da der Bothe zu dieser Zeit abreisen wird.

Diese Anzeige unterzeichnet
Regensberg den 21. Aprill 1830.
im Nahmen des Gemeindrath Regensberg
der Gemeindammann, Haupt.
der Gemeindschreiber.

19. **Musterungs-Anzeige.**

Die Herren Offiziers, die Unterofftiziers und Soldaten des 3ten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs werden hiemit aufgefordert den 10. May Morgens genau 6 Uhr an der Frühlings-Musterung in Uster einzutreffen. Alles in weißen Hosen (die blauen im Tornister) übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bepackt, und vom Feldweibel abwärts mit 15 blinden Patronen versehen.

Zurich den 26. Aprill 1830.

Usteri, Obrist.

20. **Publication.**

Da der vorgeschriebene jährliche grose Bann der Fischenzen im Zürichsee seinen Anfang genohmen hat und bis auf weitere dießfällige Publikation fürdauert — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Allmend im Zürichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer seyn möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen bey Strafe verbotten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauling, wie disandin gebräuchlich.

Actum den 24. Aprill 1830.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
das Secretariat.

21. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Maag, Wächter, Felixen von Höschikon den Niederglatt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hn. Jkr. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 13. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 22. Aprill 1830.

Canzley Neuamt.

22. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Heinrich Wagner im Gerster, und
Anna Heß, Jakob Rüeggen Ehefrau im Kolldoden, beyde der Pfarre Sternenberg,

werden Donnerstag den 13. May h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 10. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 14. Aprill 1830.

Canzley Kyburg.

23. Mit Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission ergeht hiermit an den allfälligen Inhaber der vermißten, aber abbezahlten kanzleyischen Obligation von 243 fl. 24 ß. auf Hs. Heinrich Pfister in der Hub zu Uetikon, zu Gunsten Hrn. Präsident Martin Zangger von Niederuster, dat. 8. Jan. 1801. die peremtorische Aufforderung, diesen Schuldtitel innerhalb des Zeitraumes von 6 Monaten a dato der Unterzeichneten einzugeben; zumal nach Ablauf dieser Frist den dießfälligen rechtlichen Verfügungen keine Rücksicht auf etwa spätere Eingaben genommen werden würde.

Gegeben Meilen den 11. Aprill 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage
Die Canzley.

24. **Gant-Publication.**

Alle diejenigen, welche an Johann Keller, Müllemacher von Döttingen, zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytags den 7. May d. J. früh 9 Uhr als an der Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt weder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Originalbelegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen sodterhin kein Recht mehr gehalten würde.

Zurzach den 16. Aprill 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitz.

25. Von Heinr. Pestalozzi Büste in Lebensgröße, sind nun Exemplare in Gyps vollendet und zu haben bey

Heinr. Füßli und Comp.
zur Meise.

26. Den 1. May ist jemanden eine schwarzbraune Kuh bey Hrn. Weibel Schlatter in Außersihl entlossen. Derjenige, dem sie möchte zugelossen seyn, ist gebeten solches gegen einem guten Trinkgeld bey demselben anzuzeigen.

27. 2 fl. 19 ß. zur Unterstützung nicht bekannter dürftiger Armen — *empfangen* zu haben, bescheint herzlich *dankend*

des Pfarramt Stallikon.

Den 28. IV. 1830.

28. **Mit hochoberkeitlichem Bewilligung**

hat Endesunterzeichneter die Ehre dem hochgeehrten Publikum einen Knaben von 4 Jahr 8 Monat, 3 Schuh 8 Zoll hoch, 3 Schuh 6 Zoll im Umfang, öffentlich zur Schau auszustellen, und bittet um gütigen Zuspruch. Dieses an Körper und Geist gleich merkwürdige Naturwunder ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr auf der Zunft zur Schmidstube zu besichtigen.

Joseph Maria Baumann
aus dem Isenthal C. Uri.

29. **Conzert-Anzeige.**

Dinstags den 4. May.

Benefiz-Conzert des *Hrn. Theobald Böhm, ersten Flötisten* der königlichen Kapelle in München, und der *Dem. Emilie Gerwer, Kunstsängerin* aus Bern, im Casino. — Einlaßkarten zum Preise von 4 fl. sind beym Concertgeber im Casino, und Abends an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 36. Donnerstag, den 6. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey J. Staub auf der Schiffleu- ist das längst bekannte Stachelberger- er wieder frisch angekommen.

2. Ein einspänniges Chaisli, das auch ge- Wein oder gegen eine f. v. Kuh zu tauschen wäre.

3. Die Mineralwasser von A. Schulti- sind immer ganz frisch in No. 73. an Weinegaß, im Lindenhof beym Hot- er-Steg, bey Jgfr. Michel an der rchengaß, den Hrn. Erdinger im en Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfa- im Rennweg, und im Redstok No. 276. der Steingaße, zu folgenden Preisen haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	K
liers, Fachin- er, Geilnauer, chwalbacher, Reypoldsauer u. Sodawater	6	4		
eidschüz	10	6		
oppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
ergatif	14	8		
rmont			9	5
imonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum rechneten Preis wieder zurück genommen.

4. Gebrannte Trusen.

5. Ein in gutem Stand befindliches aus in der großen Stadt. Zu erfragen Hrn. Kambli auf dem innern Reyh . 290.

6. Circa 40 Ctr. bestgewittertes Heu, Wiedikon.

7. Feines arabisches oder Moka-Cafe; ne reinlich gedörrte Zwetschgen ohne ein, à 10 ß. pr. lb., weniger als 5 lb. den nicht gegeben.

8. 40 bis 50 Ctr. sehr gut gewittertes u und Emd.

9. Ein kleines schönes Haus mit einer chtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer d einer halben Trotte, 5 Vrlg. Reben, Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Die- schöne kleine Heimwesen ist eine kleine tunde von der Stadt an der Landstraß liegen. Wo man sich anzumelden hat ist n Caspar Rögli unter Höngg zu er- agen.

10. Circa 10000 halbrunde lerchene Schind- l.

11. Ein zweyrädriger Karren, mit oder ne Gestell, so gut wie neu, bey Rudolf Andliker in Hottingen No. 15.

12. Ein Stock gut gewittertes Heu und n 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. den Metzger Rägeli im Rennweg.

13. Beym Hirschen im Niederdorf ist von n an zu haben: Guter rother Roussillon- Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte je eher je lieber einen noch wohl conditionierten stürzenen Badkasten, mittlerer Größe, entweder zu kaufen, oder für den Sommer in Zins zu nehmen.

2. Eine noch in gutem Zustand sich befindende vollständige Jalousie-Unterm.

3. Es werden zwey Oehkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder circa 10 bis 12 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih ist zu verleihen eine Wohnung für eine kleine Haushaltung in der Großmünster-Gemeind, besteht in einer geräumigen Wohnstube und Nebenkammer, einer Küche, Holzgeloß und kleinem Kellerli.

2. Das sonnenreiche mittlere Gemach im Redstock an der Steingasse, bestehend aus 3 großen Stuben, 1 großen Alkoven, Küche, großer Laube sammt Mägdezimmer, Keller, Plunder- und Holzbehälter, auf Kirchweih. Ebenda ein guter Keller mit 300 Eymer in bestem Zustand sich befindender mit Eisen gebundener Faße, auch auf Kirchweih.

3. Zwey geräumige sonnenreiche Kammern, zur Aufbewahrung von hausräthlichen Sachen, von Stund an.

4. Zwey Wohngemächer auf Dorf No. 73. 1tens: 1 Stube und Nebenkammer, höher noch 1 Kammer, Keller, Küche und Holzbehalter. 2tens: 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkammer.

5. Ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthält 2 heizbare Stuben, 4 Kammern, 1 Keller und Platz zu Brennmaterialien, auf kommende Kirchweih.

6. In einem Landhause bey Höngg, mit der schönsten Aussicht auf den See, die Stadt Zürich und das Limmatthal, könnten mehrere Zimmer, einzeln oder sammetshaft, kürzere oder längere Zeit, mit oder ohne Küche und Mobilien in Besitz genommen werden, welche sich besonders für einen Sommeraufenthalt so wie zur Benuzung irgend einer Kur, vorzüglich eignen würden.

7. Auf Kirchweih 1830. ein sehr geräumiger Keller, mit guten weingrünen Faßen von circa 70 Eimer; auch ist nach Belieben zu mehrern Faßen Platz. Anzumelden an der Ankengaß No. 266.

8. Es ist nahe der Niederdorf-Porte ein großes und sonnenreiches Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih zu vermiethen, oder für eine Familie pr. Monat, welche eine Milchkur machen will.

9. Auf Kirchweih ein Wohngemach an der Limmat mit 3 Kammern, 1 Mägdenkämmerchen und einer heizbaren Werkstatt für einen Holzarbeiter oder zu jedem andern Gebrauche dienlich.

10. Ein geräumiges trockenes Magazin nahe beym Kaufhaus, besonders geeignet für einen Tuch- oder Garnhandel.

11. Mehrere Zimmer mit reizender Aussicht, wären nach Belieben mit oder ohne Kost von Stund an zu beziehen, beym Wirth.

12. Von Stund an oder auf Kirchweih ein heiteres frohmüthiges Wohngemach an der Limmat, mit angenehmer Aussicht, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, f. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, ferner 1 Kellerli, 1 Plunderkämmerli und Holzbehälter.

13. Es wünscht jemand eine sonnenreiche Nebenkammer auszuleihen, von Stund an.

14. Im Niederdorf No. 543. ist eine Kammer à plain pied von Stund an zu verleihen. Am gleichen Ort sind Flinten, gut zum Banner, und 1 Paar Pistolen zu verkaufen.

15. Auf Kirchweih 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer, nahe bey Bruck u. Mezg, das eine enthält 1 schöne Stube und Cabinet mit Wandkästen, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf. Das andere Stube, Küche und Kammer. Am gleichen Ort 2 Läden, der eine mit 2 Corpus, Glaschrank, Fergtisch und Waag, von Stund an. 1 großer Keller mit Eisen gebundenen Faßen. Zum Verkauf: schöne dauerhafte Glätteisen sammt Rostli und Glättofen.

16. Ein Wohngemach, bestehend in zwey geräumigen, heitern, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, Speisekammer und Küche, auf der Winde 1 à 2 Kammern und Platz zu Holz, sodann 1 Kellerli, nahe bey der Post, von Stund an oder auf Kirchweih.

17. An einer der angenehmsten Gegenden am Zürichsee, 1 kleines Stündchen von der Stadt, kann eine honette Familie genugsame Zimmer für Sommeraufenthalt, oder für das ganze Jahr, in Empfang nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Auf künftige Kirchweih ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

19. Zwey Wohnhäuser im Schmelzberg zu Flunteren, auf künftige Kirchweih 1830, enthaltet jedes Stube, nebst mehrern Kammern, Küche, Winde nebst f. v. Abtritt, Platz zu Brennmaterialien, dabey ein tauferder Brunnen. Beyde Gebäude eignen sich zu jedem Beruf und sind mit der schönsten Aussicht versehen. Man meldet sich bey Alt-Friedensrichter Fehr No. 68.

20. Ein Laden unter der Zunft zur Zimleute, von Stund an.

21. Ein schönes Wohngemach, bestehend in einer Stube, einem Nebenkabinet mit Alkoven, 1 großen Kammer und Küche, alles auf einem Boden, 1 Stege höher 1 Holzbehälter und 1 Plunderkammer, 1 kleiner Keller; für eine stille Familie die ein Gewerb ohne Gesinde betreibt, von Stund an oder auf Kirchweih.

22. Ein Wohngemach auf b. Ostern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein kleines frohmüthiges Wohngemach, vorzugsweise in der Vorst dt., das enthalten sollte: Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern und Zubehör.

2. Auf Kirchweih: Ein Wohngemach von zwey heitzbaren Zimmern und übriger Zubehör, in der obern Hälfte der kl. Stadt.

3. Eine stille Person wünscht eine Wohnung auf Kirchweih 1830. wo möglich in der Prediger-Gemeinde in Empfang zu nehmen, bestehend in Stube und Kammer nebst Küche und genugsamem Platz zu Brennmaterialien.

4. 250 fl. gegen doppelte Unterpfand.

5. Man wünschte so bald möglich ein Frauenort beym St. Peter in Zins zu nehmen.

6. fl. 250. von Stund an, auf einen guten Brief von 500 fl. auf ein Haus in Wiedikon.

7. Eine Bestallung für 2 à 3 Pferde nebst Heuboden, in der Gegend vom Münsterhof, Kratz, Thalacker oder Rennweg.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 3. May verlohr eine Dienstmaad einen goldenen Ring mit 3 kleinen blauen Steinen und einer Inschrift, von der alten Bühre, über die untere Brüke, über den Reyh, von da zurück durch die Metzg bis an die Badergaß und wieder bis zur Post. Der redliche Finder ist gebeten seldigen gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Bey dem vorige Woche gegebenen Feuerwerk sind frecherweise 2 eiserne Böller, noch geladen, entwendet worden; wann solche sollten da oder dort zum Verkauf angetragen, oder bey Anlässen daraus früher oder später geschossen werden, so bittet solches im Berichthaus, oder an der Marktgaß im Laden bey Jgfr. Schweizer oder mir selbst anzuzeigen

Joh. Schweizer, Feuerwerker.

3. Den 29. Aprill wurde von Zürich bis Kloten ein Ridicül, mit einem weißen Nastuch, mit dem Namen Regina Barbara Storz, verlohren; der redliche Finder wird ersucht, für ein honettes Trinkgeld, es in der Gerwe in Kloten oder in Zürich No. 625. abzugeben.

4. Sonntag den 2. May gieng von der Promenade bis auf den obern Hirschengraben eine Tabaksporte verloren, auf welcher ein Familie-Wappen gezeichnet war; der redliche Finder ist höflichst gebeten solche im Berichthaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

5. Samstag den 1. May wurde in der Abendunterhaltung auf der untern Platte durch Versehen ein Schirm verwechselt, indem man einen alten für einen neuen bekam; man bittet höflich diejenige Person so ihn erhalten, ihn gefälligst zurückzugeben; der Schirm ist braun mit einem sehr schmalen Bord, wo gegen man geneigt ist den andern zurückzugeben.

6. Freytag den 30. Aprill ist ein Geldbeutel gefunden worden, wer ihn näher beschreiben kann, kann im Berichthaus erfragen wo selbiger abzuholen ist.

7. Gefunden: Ein Geldbeutelchen mit etwas Münze.

8. Letzten Montag hat jemand unten an der Schmalzgrub einen Schirm gefunden; wer selbi en beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, wo er zu haben ist.

9. Da vor circa 18 Monaten 2 Stechmodel in Verwahrung gegeben worden sind, und der Eigenthümer nicht konnte erfragt werden, so ist selbiger ersucht solche in No. 352. im Kindermarkt abzuholen.

10. Sonntags den 2. May verlor jemand nach der Morgenpredigt aus der Kreuzkirche, durch den Zeltweg bis Hottingen, eine Schnupftabaksdose, braun lakirt, mit hellern Fleckchen, von 4 gestrichten Ringen eingefaßt; zu beyden Seiten mit kleinen ovalen Schildchen gezirrt; ein etwas größers befindet sich auf dem Deckel, mit den verschlungenen Buchstaben C. K. der Name des Eigenthümers; vorn am Deckel ein Griff; ferner zieren die Dose 5 Knöpfchen, alles von Silber, inwendig hellbraun lakirt. Der redliche Finder oder Entdecker ist gebeten sich an zumelden bey Hrn. Schnurenberger, Modelstecher, im Zeltweg, gegen gute Belohnung.

11. Seit dem 23. Aprill wird ein großer weißer ganz geschorner L. v. Pudelhund, männlicher Art, vermißt. Der rechtmäßige Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfahren.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montag den 17. May, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Wohnung des HHrn. Stadtrath und Gantherr Rüscheler auf dem obern Hirschengraben No. 682. b. zwey Schuldbriefe, jeder 200 fl. haltend, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Allfällige Liebhaber können diese Schuldinstrumente an gedachtem Gantorte des Nähern einsehen.

Die Gantbeamtung.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des HHrn. Stadtrath und Gantherr Rüscheler wird Samstag den 15. dieß Nachmittag um 2 Uhr in dem nachbenannten Hause selbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das besonders seiner schönen Lage wegen empfehlungswerthe unten an der Augustinergasse nächst dem Fröschengraben gelegene Haus zum grünen Thurm genannt mit No. 257. bezeichnet, enthaltend: einen schönen sehr guten Keller nebst circa 160 Eymer mit Eisen gebundenen Fassen. Im Erdgeschoß ein Hausgang mit einer Feuersgerechtigkeit, eine große wohl eingerichtete Bresserstube mit Pressen, 1 Kammer und Platz zu circa 10 Klafter Holz. Auf dem 1ten Stock 1 Stube mit Nebenkammer, 1 Küche und Laube. Auf dem 2ten Stock 1 Stube mit Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt und Laube. Auf dem 3ten Stock 1 Stube mit Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt und Laube. Auf dem 4ten Boden 1 Stube und Nebenkammer, 1 Küche, 2 Torfbehalter und 2 Plunderkammern. Auf dem 5ten Stock der Windenboden. Die billigen Gantconditionen werden am Ganttage selbst eröffnet, und inzwischen kann das Haus jeden Vormittag zwischen 11 — 12 Uhr besichtigt werden.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Rüscheler wird Montag den 10. May und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten über Spezereywaaren, als: Zucker, Caffe, Thee, Weinbeeren, Nelken, Zimmet, Nägelikör, Pfeffer, Mandel, Schmalten, Amlung, Leim, Oehl und Unschlittsaszen, Bleyweis, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak ꝛc.

Eine Parthie Baumwollentücher, schöne Stück Percalen.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, Commoden, Arbeitstischli, Spiegel und Portraits, Uhren, nußb., kirschb. u. tann. Bettstatten, Kinderbettstänli, schöne Better, Madrazen, Sommerdecken, Bett-Tücher, sehr schöne Umhäng mit und ohne Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen-, Gemüs- und Theelöffel, Sessel mit und ohne Polster, küpfern, (worunter ein Wasserkessel) ehren, messing, zinnern, stürzen und erden Küchengeschirr, Glättofen, große und kleine Waagen sammt Gewicht.

An Tuchwaaren, gefärbte Tücher weiß und gefärbte Moltong, Gilet- und Hosenzeug ꝛc.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Gant. Proc.

4. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemer vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 ℔. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

5. Einigen Personen, welche die kuhwarme Milch im Stall zu trinken wünschten könnte man sogleich entsprechen in No. 20. im Bleicherweg.

6. Der Endesunterzeichnete verdankt einem E. Handwerks-Publikum zu Stadt und Land das ihm gütig geschenkte Zutrauen und zeigt zugleich an, daß er seine Wohnung verändert und dato in Paradis in Hottingen wohnhaft ist, und nehme anmit die Freyheit demselben sich neuerdings bestens zu empfehlen, sowohl in der Arbeit als auch dem Preise gut und billigst zu sodienen. Er hat seine Niederlage bey Hrn. Bindschädler im Laden unter der Hauben beym Fischmarkt in Zürich.

Joh. Kunz, Feilenhauermstr.

7. Man wünschte den Sommer hindurch eine Juchart Klee zur Benutzung in Empfang zu nehmen, in der Gegend bey Stiefelbo. Ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Um Mißverständnissen vorzubeugen, die aus der Anzeige meines Bruders, Heinrich Brunner auf dem Münsterhof entstanden sind und noch ferner entstehen könnten, nehme ich die

weit einem ehrenden Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine Profession keineswegs aufgebe, sondern im Gegentheil in Betreibung derselben immer allen Eifer anwenden werde, um durch redliche, gute und billige Bedienung diejenigen Gönner zu befriedigen, die mich mit ihrem gütigen Zuspruch beehren werden, und wozu ich mich aufs höflichste empfehle.

J. Jakob Brunner, älter, im Buchbinderladen am Rank im Riederdorf.

9. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnort verändert und nun an der Trittligaß in der Neustadt No. 101. zu finden ist; indem er sich zum Ankauf und Verkauf ganzer Bibliotheken und einzelner Bücher bestens empfiehlt, versichert er Jedermann einer gewissenhaften Erfüllung aller eingehenden Aufträge.

J. J. Siegfried,
Bücher-Auktionator.

10. Zwey in der Güterarbeit und Rebwerk wohlerfahrene Männer, welche genugsame Bürgschaft leisten können, wünschten auf künftigen Martini oder auch früher als Lehenmann auf ein Landgut oder sonst auf einen Gütergewerb zu kommen.

11. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß die ächte bekannte Beraschotten ab dem Etzliberg, alle Morgen frisch kann abgeholt und bezogen werden, bey

Hrn. Hs. Heinrich Oreil z. goldenen Löwen auf Dorf,
" Hs. Heinrich Brändli unten an der Marktgaß,
der Linde auf der gr. Hofstatt,
gelben Löwen im Rennweg.

Schärer, Käsyändler, v. Thalweil.

12. Bey Conrad Ehrensperger an der Schoffelgasse No. 257. empfiehlt sich jemand jede Art von Gegenständen zu copieren, mit Versicherung schnellster Beförderung und aller Genauigkeit. Auch sind bey demselben Federn schneiden zu lassen, 18 à 1 ß.

13. Wo gegen Mitte laufenden Monats eine Person als Küchemagd in Wochenlohn begehrt wird, die das Zeugniß sittlich guter Aufführung und auch schon etwas Zeit in der Stadt gedient hätte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. An einen sehr leichten Dienst nächst bey der Stadt wird eine brave Magd von bestandenem Alter verlangt, sie könnte bald eintreten. Man beliebe sich Morgens früh oder Mittags zwischen 12 — 2 Uhr zu melden. Im Berichthaus zu erfragen.

15. Ein rechtschaffener junger Mensch von 25 Jahren, der schreiben und rechnen kann, und gute Zeugnisse seiner Treu aufzuweisen hat, wünscht auf Margaretha einen Platz, zu einer Herrschaft als Kutscher oder Hausknecht.

16. Wo eine Magd, welche schon gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann, in einen Platz eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Dienstags den 11. May, Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinds-Waldung zu Männikon 20 Stück Eichen öffentlich versteigert werden.

18. Ein Knabe von 17 Jahren, welcher gut schreiben und rechnen kann, und die französische Sprache in Neuenburg erlernt hat, wünschte als apprentif in eine hiesige Handlung einzutreten.

UH Herren und Obern haben den 27. d. M. zu einem Cantons-Fursprechen gewählt:
Herrn Hs. Jakob Zobler, von Zürich, bisheriger Cantons-Procurator, sesshaft zu Wädenschweil.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	12 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	18 ß.
— — Bohnen	3 fl	30 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.	18 ß.
Haber, das Viertel à 16 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" extra Kalbfleisch	5 ß.	6 blr.
" ordinaires	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß	
" dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Die Abgaben-Commission findet sich veranlaßt aus dem Beschlusse des Kleinen Rathes vom 17. Januar 1815. (Neue Sammlung der Gesetze Tom. 1. pag. 149.) folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

„Jeder dem ein Weinschenk-Patent verliehen ist, soll entweder sein Gewerbe in eigener Person, oder aber nur durch Jemanden treiben dürfen, der wirklich bey ihm in Kost und Lohn steht, für welchen er selbst in jedem Fall verantwortlich ist u. s. w."

Es kann daher in Uebereinstimmung mit diesem Beschlusse in den öffentlichen Blättern weder die Pacht eines Weinschenks-Patents ausgeboten, noch gesucht werden.

Zürich den 30. Aprill 1830.

Nahmens der Abgaben-Commission
Das Secretariat.

2. Publication.

Aus Auftrag der Finanz-Commission wird Dienstag den 18. May nächstkünftig Nachmittag um 2 Uhr im Wirthshaus zum Löwen in Bendlikon eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das der Regierung zuständige bisherige Heiferey-Gebäude zu Kilchberg.

Allfällige Liebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen der Bestand dieser Wohnung und die Gantbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen werden.

Zürich den 28. Aprill 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departement
das Sekretariat.

3. Musterungs-Anzeige

Die Frühlings-Musterung des 1ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs ist auf Montag den 17. May festgesetzt. Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten des benannten Bataillons sind hiemit aufgefordert, an bemeldtem Tag Morgen um 5 Uhr beym Kloster Fahr zu erscheinen, alles in weißen Hosen, übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und bevakt und vom Feldweibel abwärts mit 15 blinden Patronen versehen. Zürich den 3. May 1830.

Däniker, Quartierhptm.

4. Mit Bewilligung des Hochlobl. Erziehungsrathes wird öffentlich bekannt gemacht, daß wer Lust hat, sich um die erledigte Schulmeister Stelle in Knonau zu bewerben, er sich binnen 14 Tagen beym Pfarramt daselbst melden soll, wo ihm die nähern Verhältnisse werden eröffnet werden.

Knonau den 2. May 1830.

Im Nahmen des Stillstandes
der Actuar.

5. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im Einverständniß mit dem Stadtkommando, die Porten von Donnerstag den 6ten dieß an bis nach beendigtem Herbst, Morgens um 3 Uhr werden geöfnet, und des Abends um 11 Uhr geschloßen werden.

Actum den 4. May 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6. Sämmtliche in hiesiger Lade einverleibte Meister des Beckerhandwerks werden anmit eingeladen, sich auf Mittwoch den 19. dieß, Nachmittag vor 2 Uhr hier auf der Zunft zum Weggen einzufinden, um verschiedene die Gesammtheit interessirende Gegenstände zu vernehmen und zu berathen.

Zürich den 3. May 1830.

Im Nahmen der Vorsteherschaft
Grob, Handwerksseckelmstr.

7. Gegen die sich insolvendo erklärte, zu Wollishofen sesshafte Veronika Widmer edgeschiedene Frick von Knonau, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 31. May 1830. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 27. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 28. Aprill 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Wollishofen.

8. Auf Ansuchen des resp. Waisenbehörden wird hiermit Jedermann gewarnt, mit dem sich freywillig unter Bevogtigung begebenen Lieut. Rudolf Billeter in der Bubler zu Männedorf ohne Einwilligung der Waisenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen, indem niemandem Recht darüber gehalten würde.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des Billeters die Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 37. Montag, den 10. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein kleines Landgut an der Landstraße zwischen Wipkingen und Höngg in der Nähe des Kemwasbaos, mit der reizendsten Aussicht, enthaltend eine sehr wohl eingerichtete Behausung, Keller mit circa 90 Eimer Faß in Eisen gebunden, zwey wohl unterhaltene Gärten neben dem Haus, laufender Brunnen und Springbrunnen, alles in gutem Zustand. In Ermanglung eines Käufers würde man dasselbe auch für einige Jahre miethweis überlassen.

2. Eine Partie ganz neuer Parfümerie-Waaren aus Paris erhalten, in Wassern, Oehlen, Seifen, Pommaden, Moutarde, und feine Cornichon, in Pocalglasern, Vinaigre à l'Estragon, Eau de Fleurs d'Orange double, Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopfbürsten, feiner Haarpuder und Quasten, gestrickte Kinder-Gärnchen von allen Farben, von Percal Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh, Frauenzimmer-Haar- und Seiden-Touren.

Im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

3. Die in den Jahren 1826. und 1827. in dem Denzlerischen Laden an der Marktgaße in hier geführten und beliebten Marilando- und Portoriko-Rauchtabake, sind dato nun wieder zu haben im Eckhause unten an der Augustinergaße No. 258. bey dem sich den Liebhabern desselben bestens empfehlenden

Oswald Meyer.

4. Circa 25 Ctr. sehr gut gewitterets Heu.

5. Ein D Clarinet, so gut wie neu, in billigem Preis.

6. 28ger Wein, beym Eimer oder Tanse, nach Belieben.

7. Von der ächten bittern Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das ℔. à 36 ß. Recht gute süße das ℔. à 22 ß. In der obern Schlose No. 220

8. Bey Unterzeichneter ist zu haben: Stab breite gefarbte Percal à 8 ß. die Ell, 3/4 Stab breite dito à 5 ß. die Elle.

C. Fleig unterm Storchen.

9. Im Eckladen unten an der Rosengasse No. 501. sind zu finden: Mousseline, Perale, Tüll, Betille, Riemen aller Art, Spitz und Gaseband, brodierte Nastücher, Krägen für Knaben und Töchtern; Handhube, Adicül, Pelerinen und Eoemisetten, Kinderhäubchen u dgl.; Blumen und Bouquets, seidene Hals- und Nastücher; Gros de Naples- und Tafetresten, nebst andern in dieses Gewerb einschlagenden Artikeln. Auffällig dunkelgrünes Gros de Florence, 1 Elle à 18 ß. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

10. Endsunterzeichneter macht hiermit E. Publikum bekannt, daß er sein diesbehin gelegenes Heimwesen nunmehr öffentlich zum Verkauf anträgt. Dasselbe besteht in einer beynahe neuen wohlgebauten Behausung nebst Ausgelände, Garten und Baumgarten, zunächst bey dem Hause liegend; ferner 2 wohlgebauten halben Scheunen mit gut eingerichteten s. v. Bautrögen sammt laufenden Brunnen dabey; ungefähr für 2 Kühe Wieswachs, das meiste mit guten Obstbäumen besetzt, und etwas gutes Turbenland; 1/2 Juchart Ackerland, alles an und bey einander; ungefähr 3 Vrlg. Reben in gutem Gelände; dieses alles Zehntenfrey. Auf Verlangen kann auch noch etwas Holz und Boden dazu gegeben werden. Wer nun solches zusammen oder auch nur stückweise zu kaufen, oder aber wiederum in Pacht zu übernehmen geneigt ist, der ist von dem Eigenthümer freundlich eingeladen, das Heimwesen zu beaugenscheinigen, um sodann auch das Nähere über die billigen Bedingungen zu vernehmen.

Jakob Sulzer von Thalweil, wohnhaft in Ludretikon ob dem Spielhof.

11. Man wünscht ein sehr solides Schuldbriefli mit Garantie von 120 fl. zu verkaufen.

12. Ein Faß 1827r und 1 dito 1828r Wein, von guter Qualität und in billigem Preis.

13. Ein 400 fl. haltender Schuldbrief.

14. Mehrere in gutem Stand sich befindende Schraubstöck, aller Arten Büchsenmacher-Werkzeug, wie auch Schmidzangen, Hämmer und anderes mehr. Zünd-Käppchen erster Qualität, das 1000 zu 1 fl. 26 ß. 1 nußb. Ausziehtisch mit Ueberblatt, so gut wie neu, in No. 66. im Kreutz.

15. In Commission ist zu verkaufen und in No. 402. gr. Stadt zu haben, die bekannten guten Nachtlichtli von der ehemahls hier gewesenen Jgfr. Sulzer in Gaßen, das Schächtelchen à 4 Batzen.

16. Zwey Haufen Piatanen-Stämme. Diese bey uns sehr seltene Holzart empfiehlt sich vermög ihrer besondern Härte, Zähe und Reinheit der Faser hauptsächlich zu mechanischen Triebwerken; ferner sind 5 sehr schöne und gesunde alte Kirschbaum-Stämme um sehr billige Preise zu verkaufen.

17. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, 1 einschläfiges Bett, 1 große einschläfige Bettstatt, 1 ordinaire große dito, 1 silberne Uhr mit Futter, die recht gut ist.

18. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

19. Bey Endsunterzeichnetem befinden sich immer solide Sessel à 9, 11, 12 u. 15 fl. das halbe Dutzend, so wie kann. und nußb. Kästen, Commoden, Bettstatten, Tische, runde und Arbeitstische, Nachttische und anders mehr; so wie daselbst auch immer zu haben ist, Percal-, Betille- und Mousseline-Riemen, Krägen, Entredeux, Hals- und Nastücher, brodierte Kinderhauben, nebst noch andern Modenwaaren. Es empfiehlt sich bestens

Heinrich Bachmann, Tischler, im Drexergäßli.

20. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 376. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Riepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

21. Ein kleines schönes Haus mit einer prächtigen Aussicht, nebst einer halben Scheuer und einer halben Trotte, 5 Vrlg. Reben, 5 Vrlg. Ackerland, 4 Vrlg. Wiesen. Dieses schöne kleine Heimwesen ist eine kleine Stunde von der Stadt an der Landstraß gelegen. Wo man sich anzumelden hat ist bey Caspar Rötzli unter Höngg zu erfragen.

22. Ein Stock gut gewitteretes Heu und extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

---

23. Zwey einschläfige nußb. Bettstatten, bey Schreinermeister Wild in Oberstraß.

24. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet seinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er jüngsthin das Glück hatte noch circa 100 Stück aller Arten Tischzeug und glatte Leinwand in besten Qualitäten anzukaufen, welche ich unter den gegenwärtig stehenden Preisen entlassen kann. Auch ist bekannt und bewiesen, daß im letzten Spätjahr der Hanf und Flachs sehr gelitten und geringe Waar davon kann fabriciert werden, welche dennoch ziemlich theurer als obige zu stehen kommt. Auch bin ich wohl mit weißen Pantalons- und Corset-Zeugen; so auch in leinenen Nastüchern von 4/4 à 6/4, weiß und gefarbet, bestens versehen, diese werden unter Garantie ächter Waaren einem E. Publikum bestens anempfohlen von

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

25. Im Beckerladen dem Raben gegenüber ist wie immerdin von allen Arten Hemdern und Strümpf zu haben, so wie extra

schöner selbst gemachter weißer leinener Nähfaden.

26. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo 14 bis 18 gute Leghühner sammt einem schönen Güggel zu verkaufen sind.

27. Ein einschläfiges Bett à 16 fl. Ein zweyschläfiges am gleichen Ort sammt Bettstatt, Laubsack und Anzug, 2 Madrazen ganz neu, alles um äußerst billigen Preis.

28. Drey doppelte nußb. Kästen und eine Stockuhr.

29. Bey Beck Wintz an der Weitengaß sind das ganze Jahr hindurch alle Tage recht gute Mandelschnitten zu haben, pr. Lb. à 20 ß. einzelne Stük, das Stük à 1 ß.

30. Aus einem Privathaus ist ein neues zweyschläfiges Bett nebst einer nußb. Bettstatt um billigen Preis zu verkaufen.

31. Bey Endesunterzeichneter sind nachstehende Modewaaren zu haben, die man, um damit aufzuräumen, in äußerst billigen Preisen erläßt, als feine Blumen-Bouquets, schwarze Federn, Band, Tüllspitzen, schwarze Crepyen, Seiden-Tüll und Gasen, Organdi. Die sich höflichst empfiehlt Wittwe Geyelin.

32. 16 Ctr. bestgewittertes Elsperheu, und 12 Ctr. Emd, sammethaft à 1 fl. 20 ß. pr. Centner.

33. Eine steinerne Platte 5 1/2' lang, 3' breit und 6'' dick, und eine steinerne Kunstplatte mit Eisen gebunden, mit 2 Löchern, so wie ein noch recht schöner küpferner Schlittdasen.

34. Auf der Waag sind circa 80 à 90 nicht gar zu große Bier-Bouteillen à 1 Bz. das Stük zu verkaufen, man würde Schlegel daran nehmen, auch sind etwas kleine und große Krüge zu haben.

35. Ein neuer Gättofen für 8 bis 10 Steine.

36. Circa 20 Ctr. gutes und gut gewittertes Heu, ist käuflich zu haben beym Stelzer im Röthel.

37. Engl. Geranium in 40 Sorten, theils blühende, andere mit Knospen, nebst noch einer großen Auswahl von andern Pflanzen sind zu haben bey dem sich höflich empfehlenden J. J. R. Koch, Gärtner, in Außersihl.

38. Wo ein completer Strehlmacher-Werkzeug käuflich zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

39. Wegen allzubeschränktem Platz, wird mit seinem noch wohl assortierten Tapeten-Lager, zusammen oder im Detail, bedeutend unter den Fabrikpreisen, aufräumen

Caspar Kölliker,
unter der Schifflauten.

40. Zum Verkauf oder zum Ausleiben: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

41. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

42. Ein Stock f. v. Pferdbau im Stampfen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es werden zwey Oehlkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder circa 10 bis 12 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Da durch einen schnellen Todesfall das mittlere ganz sonnenreiche Wohngemach beym Müllerad vacant geworden, welches enthält 2 Stuben mit 2 Cabinet (durch einen Ofen zu heitzen), dann Küche, Keller und Kammer ꝛc., so wird solches auf künftige Kirchweih wieder zum Ausleihen angetragen.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer Hauptstraße, enthält zwey Stuben mit Wandkästen, wovon eine mit Alkoven, Küche, 2 bis 3 Kammern, 2 Kellerli, Holzbehälter, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf Kirchweih 1830.

3. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Kuchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgelände.

4. Durch Zufall eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

5. Für einen angenehmen Sommeraufenthalt ist von Stund an zu verleihen, der 2te Boden in der untern Weid bey Engstringen, derselbe enthält 3 heitzbare Zimmer nebst 4 Cabinetten und einem großen Saal, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten. Auch könnte auf Verlangen Bestallung für Pferde angewiesen werden.

6. fl. 800 — 1000. auf Martini, um billigen Zins gegen gute Versicherung.

7. Das frohmüthige Wohngemach der 3ten Etage, in der Pfisterey im Neumarkt No. 308., auf Kirchweih 1830.

8. Es sind 2 heitzbare Zimmer vacant geworden, nebst Kost mit billigen Bedingungen, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

9. Dreyviertelstund von Zürich wäre eine frohmüthige Wohnung, bestehend in einer geräumigen Stube, Kuche, Speisekammer, Keller, 2 Schlafzimmern, 1 bis 2 Windenkammern nebst Garten, entweder von Stund an oder nach Belieben in Empfang zu nehmen, auch könnte allenfalls noch ein großer Saal, der sich zu einer Seidenwebereyy eignen würde, darzu gegeben werden.

10. Zu einem angenehmen Sommeraufenthalt, ist eine bequeme Wohnung in einer schönen Gegend nahe bey der Stadt zu beziehen.

11. Der Unterzeichnete hat den Auftrag erhalten mehrere 1000 fl. anzuleihen, und nimmt deßwegen gute Schuldbriefe und Schuld-Copieen zur Einsicht an.

Irminger, Prof.

12. In der Nähe der Sihlbrücke ist von Stund an ein sehr frohmüthiges, heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit mehreren Stuben, Cabinetten, Kammern, Küche, Keller und anderen Bequemlichkeiten, gesammt, oder nur einzelne Zimmer, für das ganze Jahr, oder aber nur für den Sommeraufenthalt, auszuleihen. Am gleichen Ort kann man den ganzen Sommer hindurch sehr vortreffliche Kuhmilch zu trinken bekommen.

13. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, an einer Hauptstraße der größten Stadt, bestehend in 1 Stube mit Nebenzimmer, noch 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter und 1 Plunderkämmerli.

14. An der schönsten Lage auf dem Hottingerboden ein sehr artiges, bequemes Wohngemach von 2 Stuben, Küche, 1 oder 2 Kammern und genugsamem Platz im Keller und der Winde. Für den Sommeraufenthalt oder auf Jahre. Von Stund an anzutretten.

15. Die untere Wohnung im Hause No. 501. an der Limmat unten an der Rosengaß, die sich durch ihre frohmüthige, gesunde und bequeme Lage auszeichnet, auf Kirchweih 1830. zu beziehen. Dieselbe enthält ebener Erde 1 große Stube, 1 guten dem Hausgebrauche angemessenen Keller; 1 Treppe hoch 2 Stuben nebst einer geräumigen Kammer, Küche und eigenem Abtritt: ferner auf dem 3ten Stock 1 Mägdenkammer, Plunderkammer, nebst der reichendem schließbarem Platz für Brennmaterialien und zum aufhängen.

---

16. Auf kommende Kirchweih ist zu verleihen eine Wohnung für eine kleine Haushaltung in der Großmünster-Gemeind, besteht in einer geräumigen Wohnstube und Nebenkammer, einer Küche, Holzgelaß und kleinem Kellerli.

17. Zwey Wohngemächer auf Dorf No. 77. 1tens: 1 Stube und Nebenkammer, höher noch 1 Kammer, Keller, Küche und Holzbehalter. 2tens: 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkammer.

18. Ein Wohngemach, bestehend in zwey geräumigen, hellen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, Speiskammer und Küche, auf der Winde 1 à 2 Kammern und Platz zu Holz, sodann 1 Kellerli, nahe bey der Post, von Stund an oder auf Kirchweih.

19. Auf künftige Kirchweih ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

20. Zwey Wohnhäuser im Schmelzberg zu Fluntern, auf künftige Kirchweih 1830, enthaltet jedes Stube, nebst mehrern Kammern, Küche, Winde nebst f. v. Abtritt, Platz zu Brennmaterialien, dabey ein laufender Brunnen. Beyde Gebäude eignen sich zu jedem Beruf und sind mit der schönsten Aussicht verleihen. Man meldet sich bey Alt-Friedensrichter Fehr No. 68.

21. Ein Wohngemach auf d. Oftern, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

22. Das frohmüthige obere Gemach in der Schmid Dänikerischen Behausung bey der Sihlporte, auf Kirchweih 1830, welches die Bedingnisse zu vernehmen sind.

23. Bey wem ein heiteres und frohmüthiges Zimmer mit oder ohne Meublen in

)o. 226. vordere Schipfe an einen honet-
n Herren oder Frauenzimmer sogleich zu
rmiethen wäre, oder wo selbige in Kost
nd Logis angenommen würden, ist im Be-
chtdaus zu vernehmen.

24. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit
gönster Ansicht auf die Limmat, mit oder
)ne Kost und Meubles.

25. Ein Keller mit circa 180 Eimer hal-
nden mit Eisen gebundenen bestens condi-
onirten Fassen, im Neumarkt in der Nähe
:s Obmannamts, auf Kirchweih 1830.

26. Ein schönes sonnenreiches Zimmer
ünschte man 1 oder 2 Herren nebst Kost
1 übergeben.

27. Eine Wohnung auf Kirchweih, mit
)er ohne eine große Werkstatt, für jedes
andwerk, sammt mehr Platz dabey. Bey
Jagner Wethli beym Kreutz.

28. Durch besondern Zufall ein kleines
Wohngemach für 2 stille alte Personen,
elches besteht aus Stube, Nebenzimmer,
Jägdenkammer, Küche, Keller, Plunder-
id Holzbehälter, auf Kirchweih 1830.

29. Auf künftige Kirchweih 1830. ein klei-
:s Gemach für eine Person, mit Stübli,
üche, 1 Kammer, 1 Holzgehalter. An-
melden in der hintern Schipfe No. 343.
Stegen hoch.

30. Eine kleine halbe Stunde von Zürich
1 einer angenehmen Lage an der Landstraß
: ein schönes Wohngemach in Empfang zu
ehmen, dasselbe bestehet in 2 Stuben mit
Bandkasten, 2 Kammern, 1 Küche, alles
it einer Thür beschlossen, ferner 1 Kellerli,
Platz zu Holz, 1 s. v. Abtritt, auch nach
Belieben etwas Garten. Dieses kann in
mpfang genohmen werden für den Som-
er, am liebsten für das ganze Jahr.

31. Wo von Stund an gegen gute alte
Schuldbriefe oder recht gute Hypothek 1200 fl.
szuleihen sind, ist im Berichthaus zu
rnehmen.

32. Im Gesellschaftshaus an der Untern-
aß No. 14. werden einer zahlreichen Ge-
llschaft, an den Tagen Montag und Mitt-
och, ein äußerst angenehmes Zimmer, Ke-
lbahn nebst Billard, zum Sommeraufi-
thalt angetragen.

33. Zum Ausleihen 350 fl. gegen Versiche-
ng ohne Vorstand. Zum Verkauf ein
chuldbrief von 500 fl.

34. Ein Zimmer mit prächtiger Aussicht
f den See, nebst Kost und nöthigen Falls
ch mit Meubles, für einige Herren, von
tund an.

35. Eine große trockene Kammer für
ausrath darin aufzubewahren, und ein
ortepiano mit 6 Octav. An gleichem Ort
ld 2 Vogelörgeli zu verkaufen.

36. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
mach mit schöner Aussicht, enthält 1
tube, Nebenkabinet, Kammer, Küche,
:s alles mit einer Thür beschlossen, s. v.
ritt auf gleichem Boden, 1 Treppe höher
Mägdekammer und Winde, noch 1 Treppe
her 1 beschloßne Winde und Plunderkam-
r; für stille Leute ohne Kinder auf künf-
e Kirchweih oder auch früher. Ist sich
zumelden oben an der Augustinergaß
). 268.

37. Ein sonnenreiches Gemach, 1 Stu-
mit Alkoven, 2 Kammern, Küche und
atz zu Holz, auf Kirchweih. Unten an
großen Hofstatt No. 478.

38. Auf Kirchweih ein geräumiges helles
Wohngemach, Holzhäusli, Keller. Im Rindermarkt No. 319.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Keller ohne Faß in der Nähe vom Münsterhof oder Petershofstatt.

---

2. Es wünschte jemand ein sonnenreiches Zimmerchen, ganz nahe bey der Stadt, für den Sommeraufenthalt.

3. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven oder Nebenkammer, nebst 2 Kammern, Keller, Platz zu Holz und wo möglich à plain pied Platz für einen Holzarbeiter.

4. Es wünschte jemand ein kleines Wohngemach von Stund oder in Zeit 14 Tagen in Empfang zu nehmen. Wer nähere Auskunft giebt, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 6. dieß Abends nach 5 Uhr ist von einer Weberin ein Korb mit einem Seidenwuvp sammt Eintrag auf Zäfen in einen Laden, vermuthlich in der Gegend des Münsterhofs oder Schwerdts zum Aufbewahren abgegeben worden. Da sich die Weberin nicht mehr dieses Ladens erinnern und aller Nachfrage ungeachtet, nicht mehr zurecht finden konnte, so werden diejenigen, welche hierüber Auskunft geben können, dringend um Anzeige ersucht.

2. Unlängst verlor jemand vom Weinplatz bis in die große Brunngaße eine kleine gravirte Kupfertafel; der allfällige Finder davon ist höflichst ersucht, sie im Berichthaus abzugeben, wofür man ihm sehr erkenntlich seyn wird.

3. Vor einiger Zeit wurde ein Buch: „Wiener-Zeitschrift, Oktoberheft, 1829." durch eine unbekannte Magd in ein hiesiges Haus gebracht und hiesanhin nie wieder abgeholt. Man würde es gerne dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zustellen in No. 379. gr. Stadt.

4. Es hat jemand Freytag den 7. May beym Kornhaus in Zürich einen Geldbeutel gefunden; wer solchen sammt den darin befindlichen Geldsorten beschreiben kann, kann ihn bey Kornhausmeister Dänker No. 59. kl. Stadt abholen.

5. Diejenige Person, welche vor einiger Zeit einen schwarzen Merino-Shawl bey Frau Goßweiler auf der untern Brücke liegen ließ, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

6. Den 8. Aprill ist ein weißer Metzgerhund entlossen, mit schwarzem Kopf und schwarzen Flecken; wem derselbe zugeloffen, ist ersucht ihn gegen das Futter- und Trinkgeld abzugeben bey Weinschenk Heß auf dem Viehmarkt.

---

7. Mittwoch den 28. Aprill verlohr jemand in der Gegend vom Münsterhof einen goldenen Ohrenring mit weißen Steinen; dem Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

8. Es ist jemandem ein junger s. v. Jagdhund zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld abholen.

9. Den 24. Aprill verlor sich nahe bey der Stadt ein halbjähriger Jagdhund, männlicher Art, an den Füßen, Ohren und am Bauche schwarzbraun, auf dem Rüken schwarz, mit spitziger Schauze, einem langen Schwanz und einem weißen Streifen über den Kopf. Wer ihn aufgehoben hat, ist ersucht, davon gegen angemessene Belohnung im Berichthause Anzeige zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des HHrn. Stadtrath und Ganthherr Rüscheler wird Samstag den 15 dieß Nachmittag um 2 Uhr in dem nachbenannten Hause selbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das besonders seiner schönen Lage wegen empfehlungswerthe unten an der Augustinergasse nächst dem Fröschengraben gelegene Haus zum grünen Thurm genannt mit No. 257. bezeichnet, enthaltend: einen schönen sehr guten Keller nebst circa 160 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen. Im Erdgeschoß ein Hausgang mit einer Feuersgerechtigkeit, eine große wohl eingerichtete Pressestube mit Pressen, 1 Kammer und Platz zu circa 10 Klafter Holz. Auf dem 1ten Stock 1 Stube mit Nebenkammer, 1 Küche und Laube. Auf dem 2ten Stock 1 Stube mit Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt und Laube. Auf dem 3ten Stock 1 Stube mit Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt und Laube. Auf dem 4ten Boden 1 Stube und Nebenkammer, 1 Küche, 2 Torfbehalter und 2 Plunderkammern. Auf dem 5ten Stock der Windenboden. Die billigen Ganteonditionen werden am Ganttage selbst eröffnet, und inzwischen kann das Haus jeden Vormittag zwischen 11 — 12 Uhr besichtigt werden.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Ganthherr Rüscheler wird Montag den 10. May und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten über Spezereywaaren, als: Zucker, Caffe, Thee, Weinbeeren, Nelken, Zimmet, Nägelikövf, Pfeffer, Mandel, Schmalten, Amlung, Leim, Oehl und Unschlittlaisen, Bleyweis, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftaback ꝛc.

Eine Parthie Baumwollentücher, schöne Stück Percalen.

Ferner nußb. und tan. kleine und große Kästen, Secretair, Commoden, Arbeitstischli, Spiegel und Portraits, Uhren, nußb., kirschb. u. tann. Bettstatten, Kinderbettstätli, schone Better, Madrazen, Sommerdecken, Bett-Tücher, sehr schöne Umhäng mit und ohne Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Mannskleider, silberne Suppen-, Gemüs- und Theelöffel, Sessel mit und ohne Polster, kupfern, (worunter ein Wasserkessel) ehren, messing, zinnern, stürzen und erden Küchengeschirr, Glättofen, große und kleine Waagen sammt Gewicht.

An Tuchwaaren, gefarbte Tücher weiß und gefarbte Moliong, Gilet- und Hosenzeug ꝛc.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Fries, Gant. Proc.

3. Wer Lust und Kenntnisse hat, einigen Knaben jeden Sonntag Zeichnungsstunden zu geben, kann im Berichthaus vernehmen, wo er sich deßwegen anzumelden hat.

4. In Mitte der Gemeinde Hottingen kann alle Morgen und Abend kuhwarme Milch getrunken werden.

5. Zwey schöne meublirte Zimmer nebst Kost, wurde man an honette Herren um bil-

liegen Preis übertragen, in der Steinhof No. 119.

6. Unterzeichnete, die ihren Beruf vorschriftmäßig erlernt, empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land; sie wird sich bestreben in jeder Beziehung die Zufriedenheit derjenigen Personen sich zu erwerben, welche sie mit ihrem gütigen Zuspruch erfreuen werden.

Fr. Barbara Sprecher, Schröpferin, in der gr. Brunngß No. 427.

7. Man empfiehlt sich bestens in die Kundenhäuser zu gehen, um alte Better zu reparieren und zu liken, so wie auch schöne Sommerdecken zu machen, in oder außert dem Haus. Gute Arbeit und billige Preise werden sich von selbst empfehlen. Nachzufragen in No. 589. auf dem Häringplätzchen, 2 Treppen hoch.

8. Wo eine gesittete Tochter die Schneiderarbeit erlernen könnte, je eher je lieber, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine Person, die die Schneiderarbeit erlernt hat wünschte als Kinder- oder Stubenmagd an einen Platz zu kommen.

10. Ein Knabe von 17 Jahren aus einem andern Kanton wünschte je bälder je lieber in Zürich zu einem Perüquier in die Lehre zu kommen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Von Stund an wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, welche wohl kochen kann, und in allen Hausgeschäften erfahren ist.

12. Eine junge Person von Bildung und guten Sitten, die alle weibliche Arbeiten und Hausgeschäfte wohl verstehet, wünscht an einen Platz als Stubenmagd oder zu Kindern zu kommen; man darf sich nicht scheuen sie auf das beste zu empfehlen.

13. Es wünschte eine rechtschaffne Person, die durch Zufall ihres Diensts entlassen, wieder in einen Dienst in die Stube zu treten, von Stund an oder auf Margaretha. Sie kann gute Zeugniß aufweisen.

14. Eine mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehene katholische Person wünschte von Stund an einen guten Platz als Dienstmagd in einem Privathause zu erhalten.

15. Endsunterzeichneter macht dem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß derselbe eine schöne Auswahl von Pariser- und Nürdeimer-Tapeten und Landschaften bezogen, die wegen ihrer schönen Zeichnungen oder Dessins sehr empfehlenswerth sind. Auch mache dem E. Publikum zugleich bekannt, daß ich auch alle Muster von der diesigen Fabrik habe, und dieselben sowohl wie die meinigen, den mir jederzeit können besichtiget werden. Es empfiehlt sich zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste

Jakob Siber, Tapezierer,
auf dem Predigerkirchhof No. 408.

16. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes viersitziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 ℔. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

17. Die Endsunterzeichnete empfiehlt ihren E. Handwerks-Publikum zu Stadt und Land das ihm gütig geschenkte Zutrauen und zeigt zugleich an, daß er seine Wohnung verändert und dato zum Paradis in Hottingen wohnhaft ist, und nimmt anmit die Freyheit demselben sich neuerdings bestens zu empfehlen, sowohl in der Arbeit als auch dem Preise gut und baldigst zu spediren. Er hat seine Niederlage bey Hrn. Bindschädler im Laden unter de Hauen beym Fischmarkt in Zürich.

Joh. Kunz, Feilenhauermstr.

18. Bey Eröffnung der Bäder im Gesellschaftshause im Seefeld empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Heinrich Engelhard.

19. Ein Messerschmid und Instrumentenmacher wünschte einen jungen Menschen unter annehmbaren Conditionen in die Lehre zu nehmen. Der Wohnort des Meisters, welcher gerne jedem über die näheren Bedingnisse Auskunft ertheilen wird, ist im Berichthaus zu erfahren.

20. Höflichst dankt für das geschenkte Zutrauen, die alten Rothhaarkappen wieder auf das neuste in Ordnung zu machen,

Fr. Baumann an der Rößligaß No 129., 2 Stegen hoch.

21. Wo ein sich genügend ausweisender Knecht, der nebst Güterergewerb 1 Pferd und 1 Kuh zu besorgen hätte, von Stund an eintreten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Es wünscht eine Dienstmagd von Stund an in einen Dienst zu treten, wäre es in Stube oder Küche, ist nachzufragen bey H. Frey, Mahler, an der Sternengaß in Enge.

23. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau Barbara Ernst im Brunnenhäuschen an der Bedergaß in Enge.

24. Unter verbindlichstem Dank für das bisanhin genossene Zutrauen empfiehlt sich die Endesunterzeichnete E. E. Publikum zu Stadt und Land sowohl zum Aufbewahren von Pelzwaaren als zum Verkauf von Sommer-Mützen jeder Art, deren sie auch zum Reparieren annimmt, nebst allen in ihre Profession einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Rüscheler, Kürschner,
neben dem rothen Haus.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Die Herrn Maurermeister werden benachrichtigt, daß ein neues Gebäude im Hof des Zuchhauses aufgeführt werden soll, und die diesfälligen Accordbedingungen und Pläne innert den nächsten acht Tagen bey Hrn. Bauinspektor Stadler eingesehen werden können. Zürich den 5. May 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Secretariat.

2. Publication.

Um die Vermögensumstände des vor einigen Wochen unbekannt wohin von Hause sich entfernten Johannes Gugolz, Silberarbeiter, von Horgen genau zu kennen und zu wissen ob dessen Activa und Passiva waisenbehördlich liquidirt werden können, werden die gerichtlichen Vorladung dessen welchen müssen; so werden hiemit alle diejenigen, welche an bemeldtem Johannes Gugolz irgend etwas zu fordern haben als demselben schuldig seyn möchten, hiemit von Seite des Amtsgerichts Wädenschweil aufgefordert, das zu fordern habende oder Schuldige von dato in Zeit 3 Wochen und spätestens bis zum 22. dies dem E. Unterzeichneten Amt Horgen um so gewisser gehörig anmelden und mit Belegen versehen, einzugeben, als sonst jeder, der solches versäumen würde, die nachtheiligen Folgen sich selbst beyzumessen hätte.

Geben Wädenschweil den 1. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber, Huber.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber nachbenannter, dreyer vermißter, schon längst abbezahlter, allein noch unausgelöster Schuldbriefe von

40 fl. Cap. auf Felix Willi, Schuhmacher in Horgen, zu Gunsten Conrad Götschi allda, datirt Martin 1710,

20 fl. Cap. auf obigem Willi zu Gunsten Scherer Hünz in Horgen, datirt May 1713. und

50 fl. Cap. auf Rudolf Götschi, Schneider, zu Gunsten Kirchmeyer Heinrich Stapfer für das Kirchengut Horgen, datirt April 1760.

hiemit von dem Amtsgericht Wädenschweil peremtorisch aufgefordert, dieselben binnen Jahr 6 Monat de dato der unterzeichneten Amtsley um so gewisser einzugeben, als nach Verfluß dieser Frist bemeldte Schuldbriefe den betreffenden Notariats-Protocollen als weiters annullirt würden.

Geben Wädenschweil den 1. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber, Huber.

4. Musterungs-Anzeige

Die Frühlings-Musterung des 4ten Bataillons des 4ten Bundes-Auszugs ist auf Montag den 17. May festgesetzt. Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten des benannten Bataillons sind hiemit aufgefordert, an bemeldtem Tag Morgens um 8 Uhr beym Kloster Fahr zu erscheinen, alle in weißen Hosen, übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und depakt und von Feldweibel abwärts mit 15 blinden Patronen versehen. Zürich den 3. May 1830.

Dänike r, Quartiermstr.

5. Die allfälligen Besitzer nachbenannter vermißter Kirchenortscheine

No. 1215. in der Unt. Kirche,
" 179. auf der Predigerkirche,
dat. 1778. Ersterer auf den Namen Caspar Meyer von Wiedikon;
Letzterer auf den Namen Hr. Jak. Berlis sel. Erben am Spitaler-Kreyd in Enge,

werden anmit aufgefordert dieselben bis Ende Monaths May einzusenden, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Kirchenscheine ertheilt, und die alten aufgerufenen Scheine als ungültig erklärt würden.

Zürich den 28. Aprill 1830.

Kirchenschrbr. zu St. Peter.
Heinr. Thommann.

(Hierzu eine Beylage.)

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 7. May zwischen 11 à Uhr verlor jemand durch das Niederdorf auf den Münsterhof in einer Schweinsitter circa 24 fl. in Zürich-Münz; sollten selben in ehrliche Hände gekommen seyn, würde man für deren Zurückgabe, dem ... angemessen, erkenntlich seyn.

2. Freytag den 7. dieß ist eine Copie ... verloren gegangen, von der untern Brücke zur Sihlporte. Der redliche Finder ist ... gebeten selbige gegen einem Trink... im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trachslerschen Buchhandlung unter'm gewundnen Schwert zu haben:
Quartalschrift für Technologie, Land- u. Hauswirthschaft, oder schweitzerische Hausfreund für den Handwerker, Bürger und Landmann. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Hausväter u. Hausmütter. Mit Abbildungen. 1r Jahrg. 1830. 4s Heft.
Der Preis des ganzen Jahrganges ist fl. 10 ß.

2. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Appenzell und Glarus, so wie zu allen andern Procuregeschäften.
Irminger, Cant. Procurator.

3. Endsunterschriebene macht einem E. Publikum bekannt, daß von nun an den ganzen Sommer hindurch eine Retour-Kutsche von Zürich nach Baden und wieder zurück fährt. Zugleich fährt den 25. dieß eine Kutsche auf Neuenburg, worin noch zwey Plätze frey sind; wer diese Gelegenheiten benutzen will, melde sich bey Frau Hafner, Fahnkutscherinn, im gelben Kreuz, gr. Brunngaß No. 430.

4. Um Mißverständnissen vorzubeugen, die aus der Anzeige meines Bruders, Heinrich Brunner auf dem Münsterhof entstanden sind und noch ferner entstehen könnten, nehme ich die Freyheit einem ehrenden Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine Profession keineswegs aufgebe, sondern im Gegentheil in Betreibung derselben immer allen Eifer anwenden werde, um durch redliche, gute und billige Bedienung diejenigen Gönner zu befriedigen, die mich mit ihrem gütigen Zuspruch beehren werden; und wozu ich mich aufs höflichste empfehle.
J. Jakob Brunner, älter, im Buchbinderladen am Rank im Niederdorf.

5. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß die ächte bekannte Veraschotten ab dem Eglisberg, alle Morgen frisch kann abgeholt und bezogen werden,
bey des Hrn. Orellen Laden dem Raben vorüber,

bey Hs. Heinrich Brändli unten an der Marktgaß,
bey der Linde auf der gr. Hofstatt, und beym gelben Löwen im Rennweg.
Schärer, Käshändler, v. Thalweil.

6. Einigen Personen, welche die kühwarme Milch im Stall zu trinken wünschten, könnte man sogleich entsprechen in No. 10. im Bleicherweg.

Mittwochen den 12ten asketische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.
— — Bohnen	3 fl. 39 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 11 ß.
Haber, das Viertel à 15 — 25 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
" extra Kalbfleisch	5 ß. 6 blr.
" ordinaires	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.
" Bratwürste	7 ß.
" gebigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Hr. Christian Friedrich Graberg, von Holtingen, seßh. in hier,
Jgfr. A. Barbara Steinfels von hier.
Hr. Emanuel Schmid von Basel,
Jgfr. A. Catharina Fluri von Hirslanden, seßh. in Basel.
Hr. Jakob Sysrig von Wipkingen, seßh. in hier,
Jgfr. Julia Augusta Bürgi von Wädenschweil, seßh. in Constanz.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Mstr. Christoph Wilhelm Kambli,
Jgfr. A. Elisabetha Bosshard.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Leonhard Siber,
Jgfr. Wilhelmina Meyer.
Hr. Salomon Zureich,
Jgfr. Catharina Weber,
Hs. Jakob Guggenbühl von Unterstraß, seßh. in Küßnacht,
Jgfr. Regula Bindschädler von Erlenbach.
Conrad Frauenfelder von Henggard, seßh. in Fluntern,
Jgfr. Henrika Gottliebe Dold von Tuttlingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Rudolf Stauffacher, Messerschmid, von Matt, Cl. Glarus, seßh. in hier. Jakob Winkler, Jakob Winkler von Außersihl ehl. gel. Sohn. Heinrich Guyer von Oberwinterthur. Johann Steinsky aus Vorwitz in Böhmen. Joh. Jakob Fürst, Rudolf Fürst sel. von Wipkingen ehl. hinterl. Sohn. Jkr. Hauptm. Hs. Caspar Escher, und seine ehl. gel. Hausfrau, Fr. A. Maria Meyer, starben in Winterthur. Fr. Küngold Herrliberger, Adrian Vögeli sel. des Vergolders ehl. hinterl. Fr. Witte, ihres Alters 92 Jahr. Fr. Cleophea Heidegger, Hrn Professor Joh. Rudolf Rahn sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 81 Jahr. Fr. Maria Vetter, Jakob Wirz, Zinngiessers, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Maria Henriette Borell, David Huber, Strümpfwebers von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Ursula Hofmann, Jakob Kuser sel. von Küßnacht ehl. hinterl. Wittwe. Jgfr. A. Maria Weber, Hrn. Hauptm. Hs. Ulrich Weber, Goldarbeiters sel., ehl. nachgel. Jgfr. Tochter. Barbara Frey von Wiesendangen. Elisabetha Bachofen von Hinweil, und Verena Meyer, Balthasar Meyer von Embrach ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Caspar Staub von Dübendorf, dato seßhaft im Birchrüthhof bey Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 24. May d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen: alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.
Geschehen den 30. April 1830.
Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen
und der Enden.
Landschrdr. Huber.

2. Gegen die sich insolvendo erklärte, zu Wollishofen seßhafte Veronika Widmer abgeschiedene Frick von Knonau, hat das Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 2. Brachmonat 1830. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 27ten May zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu ge-

wärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung anaewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 28. Aprill 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Wollishofen.

3. Mit Bewilligung des Hochlobl. Erziehungrathes wird öffentlich bekannt gemacht, daß wer Lust hat, sich um die erledigte Schulmeister-Stelle in Knonau zu bewerben, er sich innert 14 Tagen beym Pfarramt daselbst melden soll, wo ihm die nähern Verhältnisse werden eröffnet werden.

Knonau den 2. May 1830.

Im Nahmen des Stillstandes
der Actuar.

4. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im Einverständniß mit dem Stadtkommando, die Thoren von Donnerstag den 6ten dieß an bis nach beendigtem Herbst, Morgens um 3 Uhr werden geöffnet, und des Abends um 11 Uhr geschlossen werden.

Actum den 4. May 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkonzley.

5. Auf erhaltene Bewilligung der hohen Justiz-Commission des Cantons Zürich wird hierdurch der allfällige Besitzer des von Rudolf Schneider, Hs. Ulrichen sel. Sohn zu Hutzikon unter'm 16. Juli 1742. gegen seinen Schwager Jakob Frey und seine Schwester, wegen empfangenem Erbgut um 60 fl. errichteten Versicherungsbrief, — von Seite des Löbl. Amtsgerichtes aufgefordert, solchen von dato an, innert 6 Monaten Zeit, endsstehender Canzley zuzustellen, oder von demselben Nachricht zu geben, indem nach Verfluß dieses peremtorischen Termins von einganasermelter hoher Behörde das weitere nach Gutfinden verfügt werden wird.

Gegeben Winterthur am 16. Aprill 1830.

Die Amtsgerichts-Canzley.

6. Alle diejenigen welche an den sich insolvendo erklärten:

Jakob Schuster Heinrichen sel. Sohn
genannt Martins von Unterbuch am
Irchel,

rechtmäßige Anfoderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHochgchten Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. May d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 26. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtitln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Aprill 1830.

Canzley Andelfingen.

7. Alle diejenigen, welche an dem Hebräer Heinrich Guggenheim von Ober-Endingen zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von dem Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 21. May d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 23. Aprill 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Gant-Publication.

Die Schuldgläubiger des Carl Cappeler, des Thomes, von Rafzingen, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 21. May d. J., als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag, vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt, unter Strafe des Verlurfts, einzugeben.

Zurzach den 23. Aprill 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Gabriel Kloter von Vogelsang zu fordern haben, oder ihm schuldpflichtig sind, werden von dem Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 21. May d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 23. Aprill 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung des Hrn. Gemeindammann Köchlins in Enge begehrt Frau Verena Rinderknecht, geschiedene Guggenbühl, ihr daselbst besitzendes Heimwesen, entweder zusammen oder theilweise zu verkaufen und öffentlich versteigern zu lassen, bestehend:

1.) Eine doppelte Behausung, 1 Trotte, an welche ein Schäunchen gebauen.
2.) Eine Behausung, vormals ein Waschhaus.
3.) Eine dito, vormals ein Holzschopf, und
4.) Circa 2 Mannwerk Mattland, 1 Garten, circa 1 Juchart, und circa 4 1/4 Juchart Acker.

Kaufslustige werden höflich eingeladen, nächsten Montag als den 10. d. M. Abends à 4 Uhr im Gasthof zum Sternen in Enge sich einzufinden, allwo die Gant abgehalten und Näheres eröffnet werden wird.

Meilen den 1. May 1830.

Aus Unterwaisenamtlichem Auftrage
R. Bollier, Schreiber.

11. Verkauf-Antrag
eines landwirthschaftlichen Gutes.

Das Schlößchen Susenberg, welches eine halbe Stunde von der Stadt, in der [illegible] meine Fluntern in einer sehr reizenden Gegend liegt; die Aussicht über Stadt und See nach den Hochgebirgen so wie das [illegible] Limmatthal genießt, und seiner Lage nach der Wend in Wirkungen und auch der Sonnenberg in Hottingen gleich gestellt werden darf, und die Vortheile einer wohl eingerichteten Landwirthschaft darbietet, wird zum Verkauf angetragen.

Die näheren Bestandtheile dieser Realität sind:

An Gebäuden

a) Ein massiv erbautes Wohnhaus mit 3 theils durch Kamin, theils durch Ofen heitzbaren Zimmern, 2 Cabinets, 2 Sälen, 5 Kammern, Küche, Windenhaus und Kellern.
b) Eine Lebenmanns Wohnung, [illegible] Pferdstall, Holzschopf und Höfe mit laufenden Brunnen und großen Garten, alles mit einer Mauer umschlossen.
c) Zunächst eine neu erbaute Scheune und Viehstallung zu 8 Stück Vieh, Futter- und Trockentenn nebst Wagenschopf, laufenden Brunnen und 6 zusammen [illegible] Tansen haltenden Jauchentrögen.

An Liegenschaften.

a) 3 Jucharten Reben guten Gewächses [illegible] in einer Lage, die solche sehr selten [illegible] Frost aussetzt.
b) 12 Mannwerk vorzügliches Mattland theils mit schönen Obstbäumen besetzt.
c) 6 Jucharten gutes Ackerfeld.

Alles dieses in einem Umfang gelegen und mit Ausnahme der jetzigen [illegible] gen Reben mit keiner Servitut belastet, und

d) Unweit dieses Gutes 10 Juchart Wald mit 30jährigem Holzaufwachs von Eichen, Buchen, Foren und Tannen.

Die billigen Kaufbedingungen sind auf dem Gut bey dem Besitzer selbst auf persönliche Anfrage oder frankirte Briefe zu vernehmen.

12. Gemälde-Ausstellung.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem kunstliebenden Publikum hiesiger Stadt bekannt zu machen, daß er eine bedeutende Sammlung kostbarer Gemälde (meist deutscher, spanischer, französischer, niederländischer und deutscher Schule) besitzt, welche auf Löbl. Zunft zur Meisen vom Dienstag den 11ten dieses während 8 Tagen Vormittags von 10 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr (Sonntags ausgenommen) zu sehen sind.

Der Besitzer kauft, verkauft und vertauscht Gemälde, und hat, um jedem Kunstfreunde den Besuch seiner Gallerie ungestört zu erhalten, den Eintrittspreis zu 4 Batzen bestimmt.

Es ladet zu einem zahlreichen Besuch seiner verehrten Kunstfreunde höflichst ein

von Mezler, Kunsthändler.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 38. Donnerstag, den 13. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Um mit dem Ueberrest meines Waarenlagers schneller aufräumen zu können, verbietet Endsunterzeichneter zu den noch mehr herabgesetzten Preisen, als: Indienen von 5 — 8 ß. die Elle, gefärbte Perale 5 — 7 ß. Gefärbten und schwarzen Merinos 10, 12 — 14 ß. Circassias 15 — 6 ß. Gestreifte Ranquinette 8 u. 9 ß. Weiß nglisch Leder 18, 20, 22 ß. Mo'tong 7/4 r. 28 ß. Gesundheits-Flanel 18, 24, 36 ß. Haven 12 u. 13 ß. Weißer Bet:barchend /4 br. 26 ß. Aschgrau Futterbarchend 6/4 r. 12 ß. 8/4 br. 20 ß. Eine Partie weiß und schwarze Indiennen 5 ß. die Elle stückweise, das Stück 43 à 44 Ellen haltend à 4 fl. Der sich höflichst empfehlende

Heinrich Bruppacher, an der Storchengaß.

2. Ein schöner runder Tisch von Kirschbaumholz.

3. Sechs neue Fensterladen mit Beschläg, steinfarb angestrichen, zum Zusammenlegen eingerichtet, jeder 4' 8'' hoch und 2' 8'' breit.

4. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthaus in verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

5. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		34 „
Malvasier Wein	1827 dulce	1 fl.	10 „
	secco I.	1 „	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

6. Zwey in gutem Stand sich befindende Schreibtische mit Aufsätzen.

7. Bey Endsunterzeichnetem sind zu kaufen, 2 Stück Weidbaum von 14' lang, 8'' dick, der eine mit 8 Ringen und Schaufelzapfen. Ein Kammrad von 14' Höhe, 1 ditto von 8' Höhe, mit dazu dienenden Kolben. Am gleichen Ort können auf der Stelle zwey gute Arbeiter eingestellt werden. Baumann, Müllemacher, in Wetzikon.

8. Unterzeichnete empfiehlt sich beym E. Publikum auf das höflichste, in Verkauf von ächten italienischen Fideli, Macaroni, Sternlidelni, guten Eyernudeln, so wie auch gute Berner-Haberkernen, gebrochner und ganzer, auch ungestampfter Gersten, dienlich für Kranke.

Frau Schneider an der Schoffelgaß No. 254. zwey Stegen hoch.

9. Eine große, so gut als neue Bierrenne; ist zu erfragen bey Weinschenk Engler im Rindermarkt No. 328.

10. Wo von einem Schreinermeister ein sehr schöner, geschmakvoller und solider nußbaum Secretair, ganz neu, und billig zu kaufen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Einige Tansen Taubenkoth.

12. Ein sehr guter und schöner Kachelofen.

13. 16 Eimer 1827r und 12 Eimer 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen zu haben.

14. Ein 200 fl haltender Schuldbrief, mit mehr als doppelten Unterpfanden und gesetzlicher Garantie.

15 Eine vor 2 Jahren neu erbaute doppelte Behausung am rechten Seeufer, circa 2 1/2 Stund von Zürich, in einer angenehmen Lage an der Landstraße und unweit dem See, nebst ungefähr 1 1/2 Vrlg. Reben dabey. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Ein kleines Landgut an der Landstraße zwischen Wipkingen und Höngg in der Nähe des Kempfhofs, mit der reizendsten Aussicht, enthaltend eine sehr wohl eingerichtete Behausung, Keller mit circa 90 Eimer Faß in Eisen gebunden, zwey wohl unterhaltene Gärten neben dem Haus, laufenden Brunnen und Springbrunnen, alles in gutem Zustand. In Ermanglung eines Käufers würde man dasselbe auch für einige Jahre miethweis überlassen.

17. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 276. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

18 Ein Stock gut gewitterets Heu und extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

19 Bey J. Staub auf der Schiffleuten ist das längst bekannte Stachelberger-Wasser wieder frisch angekommen.

20. Circa 40 Ctr. bestgewitteretes Heu, in Wiedikon.

21. Ein einspänniges Chaisli, das auch gegen Wein oder gegen eine k. v. Kuh zu vertauschen wäre.

22. Gebrannte Teusen.

23. Ein in gutem Stand befindliches Haus in der großen Stadt. Zu erfragen bey Hrn. Kambli auf dem innern Reyh No. 290

24. Feines arabisches oder Moka-Cafe; schöne reinlich gedörrte Zwetschgen ohne Stein, à 10 ß. pr. lb., weniger als 5 lb. werden nicht gegeben.

25. 40 bis 50 Ctr. sehr gut gewitterets Heu und Emd.

26. Circa 10000 halbrunde lerchene Schindlen.

27. Ein zweyrädriger Karren, mit oder ohne Gestell, so gut wie neu, bey Rudolf Dändliker in Hottingen No. 15.

28. Beym Hirsl en im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

29. Ein Stock k. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen gut conditionierten doppelten Kasten zu kaufen.

2. Zu kaufen oder auch zu entlehnen wünschte jemand einen eisernen oder küpfernen noch in gutem Stand sich befindenden Kollenbehälter.

3. Es werden zwey Oehlkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder circa 10 bis 12 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In kleiner Entfernung von der Stadt an einer Landstraße ist auf kommende Kirchweyh an eine honette Familie ein mit schöner Aussicht auf den See begabtes sehr sonnenreiches Wohnagemach zu verleihen, bestehend: in 2 heizbaren Zimmern, 1 Schlafkabinet, 2 schönen geräumigen Kammern, 1 Küche und Speisekammer, das ganze Etage mit einer Glasthüre beschloßen. Ferner auf der Winde 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, hinlänglicher Raum für Brennmaterialien, 1 eigener k. v. Abtritt, nebst einigen kleinern Behältern, 1 Keller, 1/16 Juchart Gemüsgarten. Alles bequem eingerichtet, und mit vorzüglich guter Feuerordnung versehen.

2. Ein Kämmerli nebst Platz in Stube und Küche; im Rindermarkt No. 356. 2 Stegen hoch.

3. Ein großer, ganz neuer Fischbehälter, placiert beym Grendel auf Dorf; ist sich anzumelden in No. 31. an der Thorgaße.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches enthält 1 Stube mit Nebenstube, Küche, 2 Kammern, ferner 1 Kellerli und Platz zu Holz, von Stund an

oder auf Kirchweih 1830. Auf Dorf an der Wettengaß zum Cederbaum, 2 Stegen hoch.

5. Ein Frauenort in der Großmünster-Kirche im vordern Gestetz auf Seite des Oberstofarrhauses, auf nächste Kirchweih. Zu No. 499. in der Schmalzgrube, 2 Treppen hoch anzumelden.

6. Man wünschte ein schönes Zimmer in der gr. Stadt von Stund an, mit oder ohne Meubles, an einen honetten Herrn auszuleihen.

7. Ein sehr guter Keller mit 300 Eimer mit Eisen gebundener Fasse.

8. Der Unterzeichnete hat den Auftrag erhalten mehrere 1000 fl. anzuleihen, und nimmt deßwegen gute Schuldbriefe und Schuld-Copieen zur Einsicht an.

Irminger, Proc.

9. Zwey Wohngemacher auf Dorf No. 73. 1tens: 1 Stube und Nebenkammer, höher noch 1 Kammer, Keller, Küche und Holzbehalter. 2tens: 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkammer.

10. Auf künftige Kirchweih ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

11. Zwey Wohnhäuser im Schmelzberg zu Flunteren, auf künftige Kirchweih 1830, enthaltet jedes Stube, nebst mehrern Kammern, Küche, Winde nebst s. v. Abtritt, Platz zu Brennmaterialien, dabey ein laufender Brunnen. Beyde Gebäude eignen sich zu jedem Beruf und sind mit der schönsten Aussicht versehen. Man meldet sich bey Alt-Friedensrichter Fehr No. 68.

12. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

13. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Ansicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

---

14. Das sonnenreiche mittlere Gemach im Rebstock an der Steingasse, bestehend aus 3 großen Stuben, 1 großen Alkoven, Küche, großer Laube sammt Mägdezimmer, Keller, Plunder- und Holzbehälter, auf Kirchweih. Ebenda ein guter Keller mit 300 Eimer in bestem Zustand sich befindender mit Eisen gebundener Faße, auch auf Kirchweih.

15. Zwey geräumige sonnenreiche Kammern, zur Aufbewahrung von hausräthlichen Sachen, von Stund an.

16. Ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthält 2 heitzbare Stuben, 4 Kammern, 1 Keller und Platz zu Brennmaterialien, auf kommende Kirchweih.

17. In einem Landhause bey Hönag, mit der schönsten Aussicht auf den See, die Stadt Zürich und das Limmatthal, könnten mehrere Zimmer, einzeln oder sammethaft, kürzere oder längere Zeit, mit oder ohne Küche und Mobilien in Besitz genohmen werden, welche sich besonders für einen Sommeraufenthalt so wie zur Benutzung irgend einer Kur, vorzüglich eignen würden.

18. Es ist nahe der Niederdorf-Porte ein großes und sonnenreiches Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih zu vermiethen, oder für eine Familie pr. Monat, welche eine Milchkur machen will.

19. Auf Kirchweih ein Wohngemach an der Limmat mit 3 Kammern, 1 Mägdenkämmerchen und einer heitzbaren Werkstatt für einen Holzarbeiter oder zu jedem andern Gebrauche dienlich.

20. Ein geräumiges trockenes Magazin nahe beym Kaufhaus, besonders geeignet für einen Tuch- oder Garnhandel.

21. Mehrere Zimmer mit reizender Aussicht, wären nach Belieben mit oder ohne Kost von Stund an zu beziehen, beym Widder.

22. Von Stund an oder auf Kirchweih ein heiteres frohmüthiges Wohngemach an der Limmat, mit angenehmer Aussicht, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, ferner 1 Kellerli, 1 Plunderkämmerli und Holzbehälter.

23. Es wunscht jemand eine sonnenreiche Nebenkammer auszuleihen, von Stund an.

24. Im Niederdorf No. 543. ist eine Kammer à plain pied von Stund an zu verleihen. Am gleichen Ort sind Flinten, gut zum Pannier, und 1 Paar Pistolen zu verkaufen.

25. Auf Kirchweih 2 schöne sonnenreiche Wohngemächer, nahe bey Bruck a. Metzg, das eine enthält 1 schöne Stube und Cabinet mit Wandkästen, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf. Das andere Stube, Küche und Kammer. Am gleichen Ort 2 Läden, der eine mit 2 Corpus, Glaschrank, Fergtisch und Waag, von Stund an. 1 großer Keller mit Eisen gebundenen Fassen. Zum Verkauf: schöne dauerhafte Glätteisen sammt Röstli und Glättofen.

26. An einer der angenehmsten Gegenden am Zürichsee, 1 kleines Stündchen von der Stadt, kann eine honette Familie genugsame Zimmer für Sommeraufenthalt, oder für das ganze Jahr, in Empfang nehmen. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

27. fl. 800 — 1000. auf Martini, um billigen Zins gegen gute Versicherung.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein kleines Wohngemach für 2 stille Personen. Nachzufragen in No. 355. im Rindermarkt, 1 Stege hoch.

2. Ein geräumiges Zimmer oder Saal, mit Einrichtung zum Heitzen, oder wo leicht eine solche angebracht werden könnte. Das Local müßte mit einem Hof oder Garten versehen seyn, oder in der Nähe eines freyen Platzes sich befinden.

---

3. Auf Kirchweih: Ein Wohngemach von zwey heitzbaren Zimmern und übriger Zubehör, in der obern Hälfte der kl. Stadt.

4. Eine stille Person wünscht eine Wohnung auf Kirchweih 1830. wo möglich in der Prediger-Gemeinde in Empfang zu nehmen, bestehend in Stube und Kammer nebst Küche und genugsamem Platz zu Brennmaterialien.

5. 250 fl. gegen doppelte Unterpfand.

6. Man wünschte so bald möglich ein Frauenort beym St. Peter in Zins zu nehmen.

7. fl. 250. von Stund an, auf einen guten Brief von 500 fl. auf ein Haus in Wiedikon.

8. Eine Bestallung für 2 à 3 Pferde nebst Heubooden, in der Gegend vom Münsterhof, Kratz, Thalacker oder Rennweg.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Folgendes Werk ist ungebunden verloren gegangen: Reynold, Jos., deutsche Reden über das Studium der Alterthümer. Dresden 1781. Der redliche Finder beliebe solches im Berichthaus abzugeben.

2. Am Abend den 1. May ist ein Zeugenschirm aufgehoben worden; wer solchen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen in der Pfisterey oder der Rosengaß.

---

3. Montag den 3. May verlohr ein Dienstmaad einen goldenen Ring mit 3 kleinen blauen Steinen und einer Inschrift von der alten Wühre, über die untere Brücke, über den Neyd, von da zurück durch die Metzg bis an die Badergaß und wieder bis zur Post. Der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Bey dem unlängst gegrabenen Feuerwerk sind frecherweise 2 eiserne Bänder noch geladen, entwendet worden; wer solche sollten da oder dort zum Verkauf angetragen, oder bey Anlässen daraus gefeuert oder später geschossen werden, so beliebe solches im Berichthaus, oder an der Marktgaß im Laden bey Jgfr. Schweizer oder mir selbst anzuzeigen

Joh. Schweizer, Feuerwerker.

5. Den 29. April wurde von Zürich bis Kloten ein Ridicül, mit einem weißen Nastuch, mit dem Namen Regina Barbara Storz, verlohren; der redliche Finder wird ersucht, für ein honettes Trinkgeld, es in der Gerwe in Kloten oder in Zürich No. 625. abzugeben.

6. Samstag den 1. May wurde in der Abendunterhaltung auf der untern Bleiche durch Versehen ein Schirm verwechselt, indem man einen alten für einen neuen bekam; man bittet höflich diejenige Person, welche ihn erhalten, ihn gefälligst zurückzugeben; der Schirm ist braun mit einem sehr schmalen Bord, wogegen man geneigt ist den andern zurückzugeben.

7. Freytag den 30. April ist ein Geldbeutel gefunden worden, wer ihn näher beschreiben kann, kann im Berichthaus etwas gegen wo selbiger abzuholen ist.

8. Gefunden: Ein Geldbeutelchen mit etwas Münze.

9. Letzten Maytag hat jemand auf der Schmalzgrub einen Schirm gefunden, wer selbigen beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen, wo er zu haben ist.

10. Da vor circa 18 Monaten 2 Stück model in Verwahrung gegeben worden sind und der Eigenthümer nicht konnte erfragt werden, so ist selbiger ersucht solche in No. 352. im Rindermarkt abzuholen.

11. Sonntags den 2. May verlor ein Mann nach der Morgenpredigt aus der Fraumünsterkirche, durch den Zeltweg bis Hottinger, eine Schnupftabakdose, braun lakirt, mit hellern Fleckchen, von 4 gestrichten Kanten eingefaßt; zu beyden Seiten mit einem ovalen Schildchen gezieret; ein etwas größeres befindet sich auf dem Deckel, mit den verschlungenen Buchstaben C. K. der Name des Eigenthümers; vorn am Deckel ein Griff; ferner zieren die Dose 5 Knöpfchen alles von Silber, inwendig helldeckelt. Der redliche Finder oder Entdecker

…ten sich anzumelden bey Hrn. Schnurer…
…er, Modelstecher, im Zeltweg, gegen
…Belohnung.

2. Seit dem 23. April wird ein großer
…er ganz geschorner L. v. Dudelhund,
…nlicher Art, vermißt. Der rechtmäßige
…enthümer ist im Berichthaus zu erfahren.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
Hrn. Stadtrath und Gantherr Rüsche-
wird Samstag den 15 dieß Nachmittag
2 Uhr in dem nachbenannten Hause selbst
öffentliche Gant abgehalten werden, über
besonders seiner schönen Lage wegen em-
…unzwerthe unten an der Augustiner-
nächst dem Fröschengraben gelegene
…s zum grünen Thurm genannt mit No.
bezeichnet, enthaltend: einen schönen
guten Keller nebst circa 160 Eimer mit
gebundenen Fassen. Im Erdgeschoß
Hausgang mit einer Feuersgerechtigkeit,
große wohl eingerichtete Pressstube mit
…fen, 1 Kammer und Platz zu circa 10
…ter Holz. Auf dem 1ten Stock 1 Stube
Nebenkammer, 1 Küche und Laube
dem 2ten Stock 1 Stube mit Cabinet,
…ammern, 1 Küche, Abtritt und Laube.
dem 3ten Stock 1 Stube mit Cabinet,
…ammern, 1 Küche, Abtritt und Laube.
dem 4ten Boden 1 Stube und Neben-
…mer, 1 Küche, 2 Torfbehalter und 2
…nderkammern. Auf dem 5ten Stock
Windenboden. Die billigen Gantcondi-
…en werden am Ganttage selbst eröffnet,
…d inzwischen kann das Haus jeden Vor-
…ttag zwischen 11 — 12 Uhr besichtigt wer-
…n.

2. Die im vorigen Jahre neu errichtete
…badanstalt in Wädenschweil ist nun wiede-
…im eröffnet, die Heilkraft, die aus dieser
…rvorgeht, hat sich im letzten Sommer, als
…selbe von Fremden und Einheimischen zahl-
…ch besucht wurde, in rheumatischen und
…britischen Leiden sehr wirksam gezeigt, und
…mehr bey denjenigen, die sich dem Rathe
Arztes unterzogen haben; nicht nur einzig
…n man sich des natürlichen Bades bedienen,
…dern es sind auch künstliche, als: verstärkt
…efelhaltige- und Stahlbäder, so wie Kräu-
…und Molkenbäder auf Verlangen zu haben.
…dieser neuen Badeinrichtung befindet sich
…wohl angebrachtes Tropf- Spritz- oder
…enbad, auch kann man im Badehaus
…Morgen die warme Kuh- und Ziegen-
…h, so wie Kuh- und Ziegenmolken, er-
…n.

Die Lage dieses Badhauses, das circa 5
…inuten von dem Dorfe und dem Gasthof
…Krone entfernt ist, bietet die herrlichste
…ssicht schon aus dem Gebäude selbst, als
…h besonders auf dem Bergrücken ob dem-
…en und aus einem daselbst angebrachten,
…schatteten Sommerhüttchen dar; dann ein
…ar Minuten außerhalb dem Badehaus fin-
…man einen prächtigen Wasserfall, den
…on viele Fremde besucht und sich an dem-
…en ergötzt haben.

Es empfehlen sich deßnahen zu geneigtem
…spruch mit Versicherung aller Reinlichkeit
Ordnungsliebe, so wie der billigen zu-
…kommenden Bedienung die Besitzer dieser
…kalt

Wädenschweil im May 1830.

Wittwe Hohn zur Krone und
Johannes Huber.

3. Unterzeichneter erlaubt sich, einem hochzuehrenden inn- und ausländischem Publikum seine mit Ende dieses Monats zu eröffnende Ziegenmolkencur-Anstalt und Molken-Bäder, wiederum auf das höflichste und ehrerbietigste zu empfehlen. Es ist und wird immer seine angelegentlichste Sorgfalt bleiben — Gasse wohlbekannten Ruf und das ihme stets gütigst geschenkte Zutrauen, sowohl der Durchreisenden als der sich der Molkencur wegen hieher begebenden Ehrengäste, durch Pünktlichkeit, reinliche und billige Bedienung, best möglichst zu erhalten und zu verdienen.

Gais, im Kanton Appenzell U/R in der Schweiz — im May 1830.

Salomon Heim, Gastgeber,
zum Ochsen.

4. Mit dem verbindlichsten Dank für das mir bisdahin geschenkte gütige Zutrauen, nehme ich die Freyheit, hierdurch anzuzeigen, daß ich die bisher inne gehabte Werkstätte an der Strehlgaß verlassen und mich nunmehr im Rindermarkt unter der Schmidstube befinde, wo ich mich bestreben werde, diejenigen verehrten Gönner, so mir ferner ihr Zutrauen schenken werden, bestens zu bedienen.

Salomon Meyer, Messerschmid.

5. Anmit machen wir dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Endsunterzeichnete unser Bad, genannt Sonnenbad, mit nächstkünftigem 14. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmuthige Gegend und Umgebungen verschaffen zugleich zum Gebrauche von Euren die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsre verehrtesten Gäste durch bestmöglichste Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfehlt sich also aufs höflichste und beste

Joh. Conrad Guggenbühl
Sonnenwirths sel. Erben in Küßnacht.

6 In Außersihl bey Oberthierarzt Michel können der Milchkur-Benöthigte täglich frische Kuh- und Geißmilch zur gewöhnlichen Melkzeit erhalten.

7. Ein Mensch wünschte so bald als möglich an einen Dienst zu kommen, oder sonst eine Anstellung zu finden, es mag seyn was es will; seiner Treu und Fleißes kann man versichert seyn.

8. Es wünschte jemand, 1 Viertelstund von der Stadt, noch einige Milchkunden zu bekommen. Am gleichen Ort wünschte ein Mann von bestandenem Alter etwas nicht sogar strenge Arbeit für einen geringen Lohn zu bekommen.

9. Man wünschte jemand der in einem Laden behülflich seyn könnte, von Stund an.

10. Endsunterschriebene macht einem E. Publikum bekannt, daß von nun an den ganzen Sommer hindurch eine Retour-Kutsche von Zürich nach Baden und wieder zurück fährt. Zugleich fährt den 25. dieß eine Kutsche auf Neuenburg, worin noch zwey Plätze frey sind; wer diese Gelegenheiten benutzen will, melde sich bey Frau Hafner, Lehnkutscherinn, im gelben Kreuz, gr. Brunngaß No. 430.

---

11. Man wünschte den Sommer hindurch eine Juchart Klee zur Benutzung in Empfang zu nehmen, in der Gegend des Stihlfelds. Ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnort verändert und nun an der Trittligaß in der Neustadt No. 101. zu finden ist; indem er sich zum An- und Verkauf ganzer Bibliotheken und einzelner Bücher bestens empfiehlt, versichert er Jedermann einer gewissenhaften Erfüllung aller eingehenden Aufträge.

J. J. Siegfried,
Bücher-Auktionator.

13. Zwey in der Güterarbeit und Rebwerk wohlerfahrene Männer, welche genugsame Bürgschaft leisten könnten, wünschten auf künftigen Martini oder auch früher als Lehenmann auf ein Landgut oder sonst auf einen Gütergewerb zu kommen.

14. Bey Conrad Ehrensperger an der Schoffelgasse No. 257. empfiehlt sich jemand jede Art von Gegenständen zu copieren, mit Versicherung schnellster Beförderung und aller Genauigkeit. Auch sind bey demselben Federn schneiden zu lassen, 18 à 1 ß.

15. Wo gegen Mitte laufenden Monats eine Person als Küchemagd in Wochenlohn begehrt wird, die das Zeugniß sittlich guter Aufführung und auch schon etwas Zeit in der Stadt gedient hätte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. An einen sehr leichten Dienst nächst bey der Stadt wird eine brave Magd von bestandenem Alter verlangt, sie könnte bald eintreten. Man beliebe sich Morgens früh oder Mittags zwischen 12 — 2 Uhr zu melden. Im Berichthaus zu erfragen.

17 Ein rechtschaffener junger Mensch von 23 Jahren, der schreiben und rechnen kann, und gute Zeugnisse seiner Treu aufzuweisen hat, wünscht auf Margaretha einen Platz, zu einer Herrschaft als Kutscher oder Hausknecht.

18. Wo eine Magd, welche schon gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann, in einen Platz eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Ein Knabe von 17 Jahren, welcher gut schreibt und rechnen kann, und die französische Sprache in Neuenburg erlernt hat, wünschte als apprentif in eine hiesige Handlung einzutreten.

20. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

21. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Appenzell und Glarus, so wie zu allen andern Procur-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 bz.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 bz.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 bz.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 bz.
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.
— — Bohnen	3 fl. 39 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 7 fl.

Der Mütt Gerste	3 ß. 11 ßr.
Haber, das Viertel à	15 — 25 ßr.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ßr.
" geringeres Dito	4 ßr. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ßr.
" extra Kalbfleisch	5 ßr. 6 blr.
" ordinaires	4 ßr. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ßr. 6 blr.
" Schweinfleisch	5 ßr. 6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ßr.
" Bratwürste	7 ßr.
" gedigene bessere	7 ßr.
" dito, geringere	6 ßr.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Die Herrn Maurermeister werden benachrichtigt, daß ein neues Gebäude im Hof des Zuchhauses aufgeführt werden soll, und die diesfälligen Accordbedingungen und Pläne innert den nächsten acht Tagen bey Hrn. Bauinspektor Stadler eingesehen werden können. Zürich den 5. May 1830.

Im Nahmen
des Staats-Bau-Departements
das Secretariat.

2. Bekanntmachung.

Die dießjährige Eröffnung der Eidgenößischen Central-Militärschule in Thun ist auf den 18. Juli festgesetzt, welches wird anmit öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten aber dennoch dazu geneigten Herren Offiziere der verschiedenen Waffenarten, oder auch jüngere, noch nicht Dienstpflichtige Männer aus diesigem Canton, welche aus Lerndegierde und zu Ausbildung ihrer Fähigkeiten, den dießjährigen Lehrcurs auf eigene Kosten, da keinerley Entschädigung statt finden kann, mitzumachen wünschen, sich unfehlbar vor Ende dieses Monats bey unterzeichneter Canzley anmelden, um eingeschrieben zu werden.

Zurich den 7. May 1830.

Canzley der Militär-Commission.

3. Musterungs-Anzeige.

Die Vereinigung des Stadt-Quartiers ist auf Dienstag den 18. May bestimmt.

Es werden demnahen alle zu der Infanterie-Reserve gehörende in diesiger Stadt wohnende, sowie in Cantons- oder andere Schweitzer-Bürger, vom angetrettenen 19ten Jahr bis zu zurückgelegtem 40ten Jahr, aufgefordert, sich an benanntem Tag Morgens um 7 Uhr complet mont- und armirt, mit reglementarisch bepacktem Tornister, vom Feldweibel abwärts mit 15 leichten Patronen versehen, auf diesigem Schützenplatz einzufinden, bey gewohnter Buße für Ausbleibende und verhältnißmäßig für nicht Ordonnanz-mäßig ausgerüstete.

Diejenigen Dienstpflichtigen, welche bis jetzt keine Militair-Dienste leisteten, und diejenigen welche aus der Fremde zurückgekehrt sind, wenn selbige das 40ste Jahr nicht zurückgelegt haben, sind ebenfalls in dieser Aufforderung mitbegriffen, und haben sich auszuweisen, insofern solches noch nicht geschehen ist, ob und bey welcher Waffe sie Dienste leisten.

Zürich den 10. May 1830.

Däniker, Quartierhptm.

4.

Alle diejenigen, welche an Hs. Ulrich Walder, Wirth in Ottenbach, welcher sich bey dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel insolvendo erklärt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 22. dito Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschied mehr ertheilt werden. Geben den 6. May 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

5. Publication.

Auf Ansuchen der resp. Waisendehörden, hat das Amtsgericht Kuburg den öffentlichen Zuruf der nachbenannten, landesabwesenden Personen, oder derselben Descendenten, einmüthig erkennt:

1) Des 54 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Jakob Winklers von Theilingen der Pfarr Weißlingen.
2) Der 46 Jahre unbekannt landesabwesenden Gebr. Klein-Martin, Hs. Heinrich, Hs. Jakob, Heinrich und Jakob der Rüegsau von Wildberg.
3) Des 31 Jahre, ebenfalls unbekannt landesabwesenden Schneider Hs. Heinrich Bachofner's von Febraltorf.

In Folge deßen werden obbenannte Personen, oder derselben rechtmäßige Nachkömmlinge, aufgefordert, sich innert 6 Monaten a dato, bey Unterzeichneter zu stellen, oder glaubwürdige Zeugnisse über ihr Leben und Aufenthalt einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines, das Winklerische Vermögen ohne Versicherung, das Bachofnerische aber gegen genügende Caution extradirt, das Rüeggische Heimwesen aber dem bisherigen Lehenmann, mit den darauf haftenden Schulden und Beschwerden überlassen würde.

Gegeben vor Amtsgericht Kuburg Mittwochs den 14. Aprill 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag,
Die Amtskanzley.

6.

In Folge Beschlusses des hiesigen Amtsgerichtes, wird Jedermann besonders die Wirthe, Weinschenken, Branntweinhändler und Hausierer, nachdrucksamst gewarnt, dem

Heinrich Burri von Weißlingen, bevogtet mit Dorfmeier Heinrich Burri von da, und dem

Hs. Jakob Rüegg, Hansen sel. Sohn von Ländikon, der Pfarr Weißlingen, bevogtet mit Seckelmeister Hs. Jakob Menli daselbst,

irgend eine Art von geistigen Getränken verabfolgen, oder sich mit denselben, ohne Vorwissen ihrer Vögte, in anderweitigen Verkehr einzulassen, zumal die gegen dieß Verbott handelnden, nebst dem Verlurst ihrer Ansprachen, Verantwortung, und je nach den Umständen, richterliche Ahndung zu gewärtigen hätten.

Gleichzeitig wird das ganze Publikum vor allem und jedem Verkehr mit

Michael Ranalder, Schäfer v. Theilingen,

welcher ganz Vermögenslos ist, und sich das Publikum schädigend, — ununterbrochen in der Welt herumtreibt, — wohlmeinend gewarnt, zumahl sich die Gemeinde Theilingen dießfalls aller Verantwortung und Schädigungspflicht entschlägt.

Geben vor Amtsgericht Kyburg den 1. März 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Amtsgerichtskanzley.

7. Publication.

Um die Vermögensumstände des vor einigen Wochen unbekannt wohin von Hause sich entfernten Johannes Gugolz, Schreinerarbeiter, von Horgen genau zu kennen und zu wissen ob dessen Activa und Passiva waisenbehördlich liquidirt werden können oder der gerichtlichen Verfügung unterworfen werden müssen; so werden hiemit alle diejenigen, welche an demeldtem Johannes Gugolz irgend etwas zu fordern haben, oder demselben schuldig seyn möchten, hiemit von Seite des Amtsgerichts Wädenschweil aufgefordert, das zu fordern habende oder Schuldige von dato in Zeit 3 Wochen, unfehlbar bis zum 22. dies dem E. Unterwaisenamt Horgen um so gewissen gebührig liquidirt und mit Belegen versehen, einzugeben, als sonst jeder, der solches versäumen würde, die nachtheiligen Folgen sich selbst beyzumessen hätte.

Geben Wädenschweil den 1. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtschreiber, Huber.

8.

Sämmtliche in diesiger Lade einverleibte Meister des Beckerhandwerks werden anmit eingeladen, sich auf Mittwoch den 19. dieß, Nachmittag vor 2 Uhr auf der Zunft zum Weggen einzufinden, um verschiedene das Gesammtheit interessirende Gegenstände zu vernehmen und zu berathen.

Zürich den 3. May 1830.

Im Nahmen der Vorsteherschaft
Grob, Handwerkssekelmstr.

9.

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden wird hiermit Jedermann gewarnt, mit dem sich freywillig unter Bevogtung gegebenen Leut. Rudolf Billeter in der Badstube zu Männedorf ohne Einwilligung der Waisenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen, indem niemandem Recht darauf gehalten würde.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des Billeters die Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprache oder Verbindlichkeiten dem E. Unterwaisenamte Männedorf binnen der peremptorischen Frist von 3 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; bey Vermeidung des Verlurstes nicht angemeldeter Ansprache, und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Also beschlossen, Mittwochs den 7ten Aprill 1830.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine doppelte Remisen-Thüre, mehrere eiserne Sprensel, und ein doppelthüriger tannener Kasten.

2. Schöner weißer Nähfaden von verschiedenen Sorten, in No. 183. obere Kirchgasse.

3. Ein schöner Carnarien-Hahn, extra guter Sänger.

4. Feines arabisches oder Moka-Caffe à 1 ß. pr. ℔. Schöne reinlich gedörrte Zwetschgen ohne Steine à 10 ß. pr. ℔., weniger als 5 ℔. werden nicht gegeben. Ein gut beschlagenes Braidfell.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gutes F Flötli, in No. 621. im Niederdorf.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an bis Kirchweih ist bey Küfermeister Rellstab an der Sternengasse in Enge eine Wohnung, mit sehr schöner und frohmüthiger Aussicht, in Miethe zu nehmen, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 oder 2 Kammern, Winkel, Keller und s. v. Abtritt.

2. Ein angenehmes Wohngemächli für ordentliche Personen, welche den Zins sicher zu bezahlen wissen, wird billig ausgeliehen, enthält 1 Stube, Küche, Kämmerli, Holzbehälter, 1 Kellerli; an der Glockengaß plain pied No. 237.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 9. May wurde im Gesellschaftshaus bey Hrn. Steiner nächst der Spannweid ein veilchenblauer gut conditionirter Schirm aus Versehen hinweggenommen, wogegen man einen alten von gleicher Farbe stehen ließ. Man bittet nun diejenige Person, so ihn bey Handen hat, höflichst, solchen gegen den Ihrigen in No. 437. an der Thorgaß gefälligst auszutauschen.

2. Den 11. May gieng eine Brieftasche von rothem Leder, verschiedene Schriften enthaltend, verloren. Der redliche Finder kann im Berichthaus vernehmen wo selbige gegen einem angemessenen Trinkgeld abzugeben ist.

---

3. Unlängst verlor jemand vom Weinplatz bis in die große Brunngaße eine kleine illuminirte Kupfertafel; der allfällige Finder davon ist höflichst ersucht, sie im Berichthaus abzugeben, wofür man ihm sehr erkenntlich seyn wird.

4. Vor einiger Zeit wurde ein Buch: „Wiener-Zeitschrift, Oktoberheft, 1829." durch eine unbekannte Magd in ein hiesiges Haus gebracht und bisanhin nie wieder abgeholt. Man würde es gerne dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zustellen in No. 379. gr. Stadt.

5. Es hat jemand Freytag den 7. May beym Kornhaus in Zürich einen Geldbeutel gefunden; wer solchen sammt den darin befindlichen Geldsorten beschreiben kann, kann solchen bey Kornhausmeister Däniker No. 59. gr. Stadt abholen.

6. Diejenige Person, welche vor einiger Zeit einen schwarzen Merino-Shawl bey Frau Hoßweiler auf der untern Brücke liegen ließ, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

7. Den 8. April ist ein weißer Metzgerhund entlossen, mit schwarzem Kopf und schwarzen Flecken; wem derselbe zugeloffen, ist ersucht ihn gegen das Futter- und Trinkgeld abzugeben bey Weinschenk Heß auf dem Viehmarkt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Montag den 17. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Wohnung des HHrn. Stadtrath und Gantherr Rüscheler auf dem obern Hirschengraben No. 682. b.

2 Schuldbriefe jeder 200 fl.
1 dito . . 42 fl. 20 ß.
1 dito . . 600 fl.

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Allfällige Liebhaber sind eingeladen, in der Zwischenzeit die Schuldinstrumente an gedachtem Gantorte des Nähern einzusehen.

Die Gantbramtung.

2. Die Endsunterzeichnete sieht sich sowohl genöthigt als verpflichtet, einem E. Publikum und besonders ihren verehrtesten Gönnern hiermit die Anzeige zu machen, daß sie die Betreibung der Maurer-Profession wiederum selbsten übernohmen, und deßnahen Hr. Locher, Maurermeister, sich nicht mehr damit zu befaßen hat; auch wünschte sie, daß den Verleumdungen, als könnte die Profession nicht in Ordnung betrieben werden, kein Glauben beygemeßen werde, deßnahen empfiehlt sie sich zu fernerem gütigem Zuspruch, mit der Zusicherung jedermann bestmöglichst zu bedienen.

Zürich den 8. May 1830.

Frau Schneider, Maurermeisterin, im Niederdorf No. 628

3. Eine Person, welche im Verhändeln von Schuhen wohl geübt ist, wünschte von den Hrn. Schustermeistern Arbeit zu erhalten, für welche sie entweder in die Wohnung kommen oder solche bey sich verfertigen würde. Sie empfiehlt sich höflichst. Nachzutragen ist ihr bey Fr. Fäh, Kirchgangsgerinn, an der Rößligasse No. 129. 1 Treppe hoch.

4. Es wünscht eine rechtschaffne Person bey einer Herrschaft unterzukommen als Stubenmagd oder auch als Küchenmagd, welche gut nähen, stricken und auch spinnen kann, auch kann sie recht gut kochen und ist mit recht guten Zeugnissen versehen.

5. Es wünschte eine Person von 18 Jahren, welche gut nähen und lismen kann, so wie auch ordentlich gletten, hier in einen Platz als Stubenmagd; ihrer Treu und Sittsamkeit könnte man versichert seyn. Sie könnte gleich eintretten.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Den Herrn Baumeistern hiesigen Cantons wird angezeigt, daß in Uster ein neues Pfarrhaus im Akkord erbaut werden dürfte, und daß die hierüber entworfenen Plane und Akkordbedingnuen vom 17ten bis zum 24sten dieses Monats in der Finanz-Canzley auf hiesigem Rathhause von beliebigen Bau-Unternehmern eingesehen werden können.

Zürich den 11. May 1830.

Nahmens des Staats-Bau-Departements das Secretariat.

2. Nachdem die Erben des verstorbenen Johannes Spitteler, Platinmacher von Hottingen, dessen Nachlaß dem Recht anheimgestellt haben, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 2. Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28ten dieß, insofern solches nicht bereits geschehen, zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. May 1830

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich die Notariats-Canzley IV. Wachter Landschrdr. Fries, i. Thalacker No. 417.

3. Gegen die rechtlich ausgetriebene Verena Haab, Daniel Dolders Ehefrau im Feld zu Meilen, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5ten Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 7. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts die Notariats Canzley Meilen.

4. Die rechtlich ausgetriebenen Catharina Schwenk von Regensperg, Felix Müller, Maurer von Sünikon, und Johannes von Tobel, Schmid von Buchs, werden auf den 9 Juni Morgens 7 Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt. Daher werden derselben Gläubiger und Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 2ten Juni auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzuhändigen, und

solche am Verrechtfertigungstage dann geltend zu machen, widrigenfalls jene Verlust ihres Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten. Regensberg den 10. May 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

---

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Caspar Staub von Dübendorf, dato seßhaft im Birchrütihof bey Höngg, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 24. May d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 30. Aprill 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Wenningen
und der Enden.
Landschrbr. Huber.

6. Der sich insolvendo erklärte:
Heinrich Bollier Forster im Schnabel bey Balm Pfr. Pfeffikon.
und der rechtlich ausgetriebene:
Johannes Mok, Caspars Sohn zu Bussenhausen,
werden Donnerstag den 27. dieses Monats gerichtlich verrechtiertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 24. dato gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger oder oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 3. May 1830

Canzley Kyburg.

---

7. Bücher-Versteigerung.

Montags den 7 Juni wird bey Unterzeichnetem die Bibliothek des sel. Herrn Dekan Waser von Winterthur versteigert, welche sich besonders in folgenden Fächern vortheilhaft auszeichnet:

Theologie besonders Kirchengeschichte, Alterthumskunde u. Mythologie, Reisebeschreibungen, Länder- u. Völkerkunde, Geschichte, griechische u. römische Klassiker u. sehr gute deutsche Uebersetzungen derselben, deutsche classische Werke &c.

Die meisten Bücher sind sehr gut erhalten, viele prachtvoll gebunden, so daß ich viele gütige Aufträge zu erhalten mir schmeichlen darf.

Verzeichnisse sind gratis zu haben bey

J. J. Siegfried,
an der Trittligaß i. d. Neustadt No. 104.

---

8. Wie früher, so kann auch dies Jahr vom 1ten bis Ende May Morgens punkt 6 Uhr die Kräuterschotten in der Lavaterischen Apotheke abgeholt werden. Auf Verlangen, wird auch der reine Kräuterlast verfertigt. Für beyde bittet man um etwas frühere Anzeige vor dem Gebrauch.

Die vortrefliche Wirkung des Schwefelbad-Liquors hat sich die verflossenen Jahre bestätigt. Eine Bouteille dient zu ungefähr 4 Bädern für Erwachsene.

Alle Arten mineralisches Wasser, werden ächt und frisch bezogen, um die billigsten Preise nächstens zu haben seyn.

---

9. Zahnärztliche Anzeige.

Vater, Mund- und Zahnarzt, hat die Ehre, das hiesige resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er hier angekommen ist und sich wiederum für alle Operationen der kranken, cariösen Zähne und Wurzeln empfiehlt, ferner für das Reinigen der gelben, schwarzen oder angelaufenen Zahne. Von angesteckten nimmt er den Beinfraß durch die Exstirpation weg, so daß die daneben befindlichen nicht angesteckt werden. Ebenso behandelt er die cariösen, hohlen Zähne, welche er mit Gold, Platina oder mit einer flüssigen Mineral-Composition plombiert, so daß sie Jahre lang ohne Schmerzen erhalten werden können. Auch empfiehlt er sich zum Ersetzen der fehlenden oder verlornen Zähne, sowohl mit natürlichen als künstlichen oder mit den neu erfundenen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft einer ewigen Dauer besitzen, daher sehr zu empfehlen sind und die nahmlichen Dienste leisten wie die noch stehenden. Für die Festigkeit und Erhaltung derselben steht er Jahre lang gut, Vortheile, die nicht jeder Dentiste gewährt. Sodann findet man bey ihm zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahntinkturen, welche dem Munde einen kühlen und erfrischenden Wohlgeruch geben, ebenso ein äußerst fein bereitetes Rosen-Zahnpulver, welches die Reinheit der Glasur beybehält und allen übeln Geruch mildert. Auch sind Zahnbürsten und Zungenschaber zu erhalten. Seine Wohnung ist im Hause Nro. 431. in der großen Brunngasse, 1 Treppe hoch.

---

10. Unter'm 4. Aprill für die unglückliche Wittwe auf der Baldern aus dem Sakli beym Predigern 2 fl. 20 ß. K. und ebenso über die Osterfestlage beym Großmünster 2 fl 18 ß. A. M. 26 ß. von einem Handwerker. 2 fl. 5 ß J. J. M — Beym Fraumünster 2 fl. 18 ß. 1 fl. 9 ß. N. N. In der französischen Kirche 3 fl. 3 ß. und 1 fl. Beym Predigern 25 ß. H. Ferners für die Brandbeschädigten in Bubikon beym Großmünster 1 fl. 10 ß. Dem amputierten Lätsch in Dürnten 20 ß. und der würdigsten armen Wanne daselbst 20 ß. beyde Gaben von einer Freundinn der l. Menschheit; dann in der franz. Kirche den bedürftigsten Armen der Gemeinde Hottingen 3 fl. W. F. und für die Brandbeschädigten in Grunzingen (Binzikon) beym Predigern 25 ß. H. Endlich am 18 Aprill bey St. Peter für die Brandbeschädigten in Bärentschweil 2 fl. 22 ß., so wie unterm 2. May für die Wittwe auf der Baldern beym Großmünster 2 fl. 6 ß. richtig erhalten zu haben, bescheint mit dem herzlichsten Danke

Die Hülfsgesellschaft.

---

11. Gemälde-Ausstellung.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem kunstliebenden Publikum hiesiger Stadt bekannt zu machen, daß er eine bedeutende Sammlung kostbarer Gemälde (italienischer, spanischer, französischer, niederländischer und teutscher Schule) besitzt, welche auf Löbl. Zunft zur Meisen vom Dinstag an den 11ten dieses während 8 Tagen Morgens von 10 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr (Sonntags ausgenommen) zu sehen sind.

Der Besitzer kauft, verkauft und vertauscht Gemälde, und hat, um jedem Kunstfreunde den Besuch seiner Gallerie ungebunden zu erhalten, den Eintrittspreis zu 4 Batzen bestimmt.

Es ladet zu einem zahlreichen Besuch alle verehrten Kunstfreunde höflichst ein

von Metzler, Kunsthändler.

---

12. Musikalische
Abend-Unterhaltung.

Die vier Gebrüder Rolla aus Stäfa, Knaben von 5 bis 11 Jahren, werden Dinstags den 18ten May mit ihren für dieses Alter seltenen Kunst auf Saiteninstrumenten und durch ihr Gesang eine musikalische Abend-Unterhaltung auf dem Musiksaal geben.

Erste Abtheilung.

1.) Ouverture aus: Johann von Paris, von Boyeldieu.
2.) Polonoise von Mayseder für die Violine.
3.) Variationen von Rode für die Violine.
4.) Schweizerlied für zwey Sopran und zwey Alt.

Zweyte Abtheilung.

1.) Introduktion und Variationen für die Violine, von Rolla.
2.) Trio von Stahl.
3.) Trio von Wanhall.
4.) Variationen von Paganini.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr. Billets zum Preise von einem Schweizer-Franken sind in der Meisterischen Leihbibliothek und Abends an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

---

13. Von dem sechsten Rechnungsbericht der Waisenanstalt im Obreamter Regensberg liegt im Berichthause eine Anzahl Exemplare zu unentgeltlicher Vertheilung.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 39. Montag, den 17. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Po[illegible]

s wird zum Verkauf angetragen:

1. Gute Erdapfel und besonders von der ten Art, Afrikaner genannt, sind noch haben im Spitalamt.

2. Die in den Jahren 1826. und 1827. dem Denzlerischen Laden an der Markt- e in hier geführten und beliebten Martland- d Portoriko-Rauchtabake, sind dato nun der zu haben im Eckhause unten an der gasslnergaße No 258. bey dem sich den bhabern desselben bestens empfehlenden Oswald Meyer.

3. Ein 900 fl. haltender Schuldbrief ohne fällige Zinsen.

4. In No. 123. kl. Stadt an der Ba- gaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem eis zu verkaufen: nutzb. und tann. Se- tair, Schreibtische, zwey- und einthüri- Kästen, Commoden, zwey- und einschlä- e Bettstatten, Himmelbettstatten, Arbeits- chli und Nachttischli, große Tische, Ses- und Nachtstühl, mit und ohne Armlehnen.

5. Circa 100 Stük reine Selzerkrüge.

6. Ein recht guter Zielstutzer und zwey inten, auch ein gutes Perspektiv mit 5 isszügen; zur dem Predigerkirchhof No. 408.

7. Bey Küfer Meyer sind zu haben: nkenkübel und Fäßli von verschiedener röße, und Badkästen zum Auskleiden. n nemlichen Orte wünscht jemand eine bl conditionierte Commode mit 4 Schub- den zu kaufen.

8. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner, extrafeine, mittelfeine Leinwand zu ver- iedenen Breiten, sehr gute Haustücher n 4/4 bis 7/4 erhalten habe.

Frau Wirz née Enderle, in Stadelhofen No. 17. am Färbergäßli.

9 Ein completer Küchlibacker-Werk- ug sammt einem Künstli mit eisernen Rohr n und einem Kupferpfännli; in No. 421. Brunngaß.

10. In Winterthur wird zum Kauf an- tragen: Das wohlgelegene Haus zum ren Adler vor dem Ober-Thor, bestehend 5 heizbaren Zimmern, einem Saal, Kammern, 2 Küchen, einem großen Kel- mit Fässern, Comptoir, Magazin, aschhaus rc.; auch haftet auf diesem Haus e jährliche Holzgerechtigkeit von 8 Klaf- 1. Ferner: Das Hintergebäude im Ad- hof, wo mit wenig Kösten ein sehr be- mes und geräumiges Wohnhaus einge- tet werden könnte; es besteht dato aus gen Zimmern, einer großen Scheune, allung, schönen Magazinen, einem ker, mit neuen mit Eisen gebundenen fern. Nähere Auskunft ertheilt Graf, älter, zum obern Adler.

1. Zu einem angenehmen Sommerauf- alt kann eine bequeme Behausung sammt schhaus, Schopf und großem Garten einem schönen Lage an der Landstraße, eine Stunde von der Stadt, auf der Wollishofer-Seite, Kaufs- oder Lehnsweis von Stund an in Empfang genommen werden.

12. Verschiedene 1825r Weinländer-Weine pr. Eimer à 8 fl. 20 ß., 7 fl. u. 6 fl. 20 ß.

13. Aus einem Privathaus sind durch Zu- fall mehrere neue, ein- und zweyschläfige Better, um äußerst billigen Preis zu ver- kaufen.

14 Selbst gezogene Canarien-Hähne sind bey Feuerwerker Schweizer im er- sten Haus in Wiedikon zu haben, auch Fa- keln auf Berge zu steigen, welche 25 Mi- nuten brennen, nebst anderem Feuerwerk bey Hrn. Ebneter im Riedt dorf, und bey mir selbsten, wozu mich höflichst empfehle.

15. Die Mineralwasser von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 72. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hot- tinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Prä- ster im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. fl.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachin- ger, Geilnauer, Schwalbacher, Niederbrunner u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

16. Um mit dem Ueberrest meines Waa- renlagers schneller aufräumen zu können, anerbietet Endsunterzeichneter zu den noch mehr herabgesetzten Preisen, als: Indien- nen von 5 — 8 ß. die Elle, gefärbte Per- cale 5 — 7 ß. Gefärbten und schwarzen Merinos 10, 12 — 14 ß. Circassias 15 — 16 ß. Gestreifte Nanquinetts 8 u. 9 ß. Weiß englisch Leder 18, 20, 22 ß. Moltong 7/4 br. 28 ß. Gesundheits-Flanel 18, 24, 36 ß. Bayen 12 u. 13 ß. Weißer Pelzbarchend 6/4 bs. 26 ß. Aschgrau Futterbarchend 6/4 br. 12 ß. 8/4 br. 20 ß. Eine Partie weiß und schwarze Indiennen 5 ß. die Elle, stück- weise, das Stuck 43 à 44 Ellen haltend à 4 fl. Der sich höflichst empfehlende

Heinrich Bruppacher, an der Storchengaß.

17. Ein schöner runder Tisch von Kirsch- baumholz.

18. Sechs neue Fensterladen mit Be- schlag, steinfarb angestrichen, zum Zusam- menlegen eingerichtet, jeder 4' 8'' hoch und 2' 8'' breit.

19. Der Unterzeichnete erlaubt sich nach- stehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30 ß.
	1827.	24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl. 10 „
	secco I.	1 „ — „
	secco	30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „ — „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

20. Eine große, so gut als neue Birren- mülle; ist zu erfragen bey Weinschenk Klingler im Rindermarkt No. 328.

21. Ein kleines Landgut an der Landstraße zwischen Wipkingen und Höngg in der Nähe des Kempfhofs, mit der reizendsten Aussicht, enthaltend eine sehr wohl einge- richtete Behausung, Keller mit circa 90 Eimer Faß in Eisen gebunden, zwey wohl unterhaltene Gärten neben dem Haus, laufenden Brunnen und Springbrunnen, alles in gutem Zustand. In Ermanglung eines Käufers würde man dasselbe auch für einige Jahre miethweis überlassen.

22 Ein Stock gut gewitteretes Heu und circa 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

23. Ein Stock L. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht ein noch brauchbares Spinnrädchen zu kaufen.

2. Ein vierplätziges Schreibpult.

3. Wer den dritten Band, als ungerade, von Heinrich Kellers vaterländischen Schau- spielen, zu verkaufen wünscht, kann sich im Berichthaus melden, je eher je lieber, wenn derselbe gut conditioniert ist.

4. Ein Ordonnanz-Säbel mit französi- schem Griff.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von wem ein heiteres und frohmüthiges Zimmer mit oder ohne Meublen in No. 226. vorderes Schipfe an einen honet- ten Herrn oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen wäre, oder wo selbige in Kost und Logis angenommen würden, ist im Be- richthaus zu vernehmen.

2. Ein Männerort auf der Empore kirche beym St. Peter; nachzufragen in der obern Schipfe No. 220.

3. fl. 2500. à 4 t/2 o/o auf nächstkünf- tigen Martini in einem oder mehreren Po- sten, auf gute Hypothek.

4. Ein heiteres, sonnenreiches meublir- tes Zimmer, für einen Herrn ohne Kost.

5. Eine durchaus frohmüthige, sonnen- reiche und bequeme Behausung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, wovon 2 mit Wandkästen, nebst Kammern, Küche, ge- räumige Lauben, Holz- und Plunderkam- mer, nebst einem großen Keller mit circa

90 Eimer weingrünen Fassen; für honette Leute auf Kirchweih 1830.

6. Von dato an steht das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Streit an der obern Straße zu Lehen offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in ihrer Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten, auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verliehnt werden.

7. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Fassen belegt, zu vermiethen, und können schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

8. Es sind auf Kirchweih noch einige Magazine, tauglich zu Werkstätten u. dgl. und ein Keller ohne Faß im alten Seidenhof auszuliehen.

9. Von Stund an ist eine schöne Stube mit Alkoven, mit oder ohne Kost für 3 Monat zu verleihen, im äußern Rennweg bey der grünen Birch.

10. Diesen Sommer hindurch sind auch wieder nach beliebigen Größen Ankenkessi zum Ausleihen in bester Bereitschaft. Am gleichen Ort sind etliche Brenngeschirr, worunter 2 ganz kleine, 1 großer Schwenkkessel, 1 Marktkessi, 1 Handbeckin und anders mehr (alles noch ganz gut) verkäuflich, wozu sich bestens empfiehlt

Amsler, Kupferschmid,
im Neumarkt.

11. Man wünschte von Stund an oder auf künftige Kirchweih 2 Frauen- und ein Männer-Kirchenort in dem vortheilhaftern Theil der Waisenhauskirche auszuliehen. Gleichfalls kann man einen Keller mit circa 56 Eimer Faß, alle mit Eisen gebunden und gut erhalten, von Stund an oder auf künftige Kirchweih in Empfang nehmen.

12. Ein schön helleres und sonnenreiches Gemach an einer gangbaren Straß, besteht in 1 Stube mit Alkoven und Nebenkammer, Küche, 2 Kammern, Holzbehalter und 1 Keller.

13. Der Unterzeichnete bietet anmit seinen in der Mitte des Dorfes Wipkingen gelegenen, circa 1 1/2 Mannwerk großen, Baumgarten zur Nutznießung des Haus und Endes von Stund on auf ein oder mehrere Jahre allfälligen Dachtliebhabern unter billigen Bedingungen an.

Jb Geering in Wipkingen.

14. Auf Kirchweih 2 schöne, sonnenreiche, helle, Wohngemächer. 2 Läden, der eine mit großem Corpus, Feratisch und Waag sammt Zugehör, von Stund an, an einer der gangbarsten Straßen. 1 großer Keller mit Eisen gebundenen Fassen. Zum Verkauf schöne dauerhafte Gletteisen sammt Röst, 1 Glettofen, sehr vortheilhaft nach neuster Façon, 1 Corpus mit vielen Schubladen und Glasschrank.

15. Von Stund an oder auf Kirchweih ein helleres frohmüthiges Wohngemach an der Limmat, mit angenehmer Aussicht, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, ferner 1 Kellerli, 1 Plunderkämmerli und Holzbehälter.

16. Ein sehr guter Keller mit 300 Eimer mit Eisen gebundener Fasse.

17. Der Unterzeichnete hat den Auftrag erhalten mehrere 1000 fl. anzuleihen, und nimmt deßwegen gute Schuldbriefe und Schuld-Copieen zur Einsicht an.

Irminger, Proc.

18. Zwey Wohngemächer auf Dorf No. 73. 1tens: 1 Stube und Nebenkammer, höher noch 1 Kammer, Keller, Küche und Holzbehalter. 2tens: 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkammer.

19. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

20. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Weiderort im vordern Gesetz in der St. Peterskirche, je eher je lieber.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wem sint dem 4. May 1/2 Dutzend seidene Halstücher mangeln, kann selbige gegen genaue Beschreibung derselben und Einschreibgeld in No. 29. in Enge abholen.

2. Den 11. dieß ist jemandem ein junger l. v. Jagdhund, mit weiß und schwarzen Flecken auf dem Rücken und einem langen Schwanz, entlossen. Dem Zurückbringer wird ein Trinkgeld versprochen.

3. Vor einigen Tagen ist dem Guter im Neubruch, Gemeinde Wetzikon, ein kleines weiß und schwarzes Hündli, welches auf dem linken Auge einen Flecken hat, entlossen oder entführt worden; der Inhaber ist gebeten selbiges dem Eigenthümer gegen einem anständigen Trinkgeld zurück zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtraths und Gantherr Rüscheler wird Freytags den 21. May 1830. Vormittags um 10 Uhr ein beträchtliches Quantum Bettfedern aus dem Nachlaß des sel. Hrn. Andreas Zogelmann gegen unmittelbare baare Bezahlung an die Meistbietenden überlassen werden. Die Steigerung, deren Bedingungen werden angezeigt werden, wird beym Kaufhause in Zürich vor sich gehen.

2. Montag den 17. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Wohnung des HHrn. Stadtrath und Gantherr Rüschelers auf dem obern Hirschengraben No. 682. b.

2 Schuldbriefe jeder 200 fl.
1 dito . . 42 fl. 20 ß.
1 dito . . 600 fl.

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Allfällige Liebhaber sind eingeladen, in der Zwischenzeit die Schuldinstrumente an gedachtem Gantorte des Rühern einzusehen.

Die Gantbeamtung.

3. Ein junger Anfänger, der nach langer Abwesenheit unlängst in seine Heimath zurück gekehrt ist um hier sein Brot zu verdienen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens zu geneigtem Zuspruch; gute und billige Arbeit, so auch schnelle Bedienung werden mich weiter empfehlen.

Gottfried Weber, Knopfmacher,
wohnhaft im Rennweg auf dem innern Reib, bey Hrn. Kambli, Schneider, No. 290.

4. Bey Kupferschmid Simmen der Weitengasse sind auch dieser Tagen wieder um Ankenkeßi zum Ausleihen bereit, wie man für das bis dahin geschenkte Zutrauen sich bestens bedankt, empfiehlt sich fernerdin einem geehrten Publikum zu höflichste, in allen in dieses Fach einschlagenden Berufsarten.

5. Es könnte ein Knabe von rechtlichen Eltern in die Lehr genommen werden, um die Schreiner Profession zu lernen.

6. Ein hiesiger Schneidermeister wünschte einen gesitteten Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billiger Bedingung.

7. Eine Schneiderinn wünscht eine wohlerzogne Tochter in die Lehre zu nehmen, unter billiger Condition.

8. Da der Unterzeichnete von dem Löbl. Stadtrath von Stekborn, als Bote nach Zürich, so wie ebenfalls von hier nach Konstanz, ernannt und bestimmt worden, so fühlt sich derselbe bewogen, dankbarend und besonders das Tit. Handlungs-Publikum der Stadt Zürich, hievon Kenntniß zu setzen, und da er gleich seinen Vorfahrern, alle Freytage daselbst ankommen, und seine Absteig bey Hrn. Simon Glaser, an der Marktgasse, haben, so wird alle Montage nach Konstanz fahren, um sich für die Spedition von auf hier Neu einschlagenden Ballonen, Gemälden, Gefässern, Schachteln u. s. w. bestens zu empfehlen. Um so da eher hofft er sich des Zutrauens erfreuen zu dürfen, als er treue, treue und gewissenhafte Bestellung Besorgung des ihm Anvertrauten, sich selben würdig zu bezeigen.

Jakob Labhart,
Bott von Stekborn.

9. Endsunterschriebener recommandirt sich einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land im Ueberziehen von Regen- und Sonnenschirmen, so wie auch um Reparieren derselben; verschiedene Muster von Tuch und Percalen sind immer einzusehen bey Hrn. Meyer, Zukerbek in Frauenmünster allwo die Schirme abgegeben und wieder geholt werden können. Er verspricht jedermann schnelle und billige Bedienung.

Jakob Hirzel, Drechslers-Stuhlarbeiter, im Bäcken in Wiedikon.

10. Rudolf Ehrsam, Emmenanstrüster, befindet sich den Sommer durch ohne Arbeit, er empfiehlt sich hiemit den einem E. Publikum höflichst zu allen Arten Zimmer-, Comptoir- und Hauden-Lampen, er reinigt dieselben innerm und schwierigen Theile auf Art da nichts unrein zurück bleiben kann und die äußern mann dieselben lackiert ohne den Lak zu gering zu beschädigen, beruft sich deßhalb auf seine bisher Arbeit und billige Bedienungen. Wohnt der Neustadt hinter Gasse No. 11 3 Treppen hoch.

11. Es wünschte jemand als Ehrenamers- oder Redmann an einen Platz kommen.

12. Es wünschte ein junger Mann gen Standes, 23 Jahr alt, auf kommende Margaretha an einen Dienst zu kommen der gern mit Pferden umgeht, auch schon 4 Jahr an einem solchen Dienst war, ist und auch gute Zeugnisse aufzuweisen

13. Man verlangt eine Magd als Kellerin in eine Wirthschaft; sie könnte von Stund an eingehen.

14. Anmit machen wir dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir die Endsunterzeichnete unser Bad, genannt Sonnenbad, mit nächstkünftigem 14. May wieder auch wieder eröffnen werden. Die anmuthige Gegend und Umgebungen verschaffen zugleich zum Gebrauche von Eurem die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsre verehrtesten Gäste auch bestmöglichste Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfiehlt sich also aufs höflichste und beste

Joh. Conrad Guggenbühl
Sonnenwirths sel. Erben in Küßnacht.

15. In Augersihl bey Oberthierarzt Meyer können der Milchkur Benöthigte tägl. frische Kuh- und Geißmilch zur gewöhnlichen Melkzeit erhalten.

16. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes Lohnfuhrwerk von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

AVERTISSEMENTS.

Publication.

Den Herrn Baumeistern hiesigen Cantons wird angezeigt, daß in Uster ein neues Pfarrhaus im Akkord erbaut werden dürfte, und daß die hierüber entworfenen Plane und Akkordbedingungen vom 17ten bis zum 24sten dieses Monats in der Finanz-Canzley auf hiesigem Rathhause von beliebigen Bau-Unternehmern eingesehen werden können.

Zürich den 11. May 1830.

Nahmens
des Staats-Bau-Departements
das Secretariat.

2. Der unbekannt abwesende Heinrich Bikel aus dem Rennweg, der Pfarre Bubikon, im Oberamt Grüningen, welcher von Susanna Ringger aus dem Schiffli, der Gemeinde Hirzel, und der Veronika Hilli von Bonstetten der Schwängerung angeklagt ist, wird hiemit zum ersten Mahl öffentlich aufgefordert, zur Verantwortung über diese beyden Klagen Donnerstags den 3. Brachmonat nächstkünftig Vormittags um 10 Uhr vor dem hiesigen Ehegerichte zu erscheinen. Zürich den 6. May 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

3. Durch letztwillige vom 18. Februar 1829. datirte Verordnung hat Frau Cleodea Rahn gebornе Heidegger von hier, ihren fallirten Sohn Rudolf Rahn gewesenen Kaufmann zu Gunsten seiner Kinder enterbt.

Da die Testatorinn nun seither mit Tod abgegangen ist, so werden anmit sämmtliche Creditoren des Enterbten von der fraglichen Verfügung in Kenntniß gesetzt, und allfällig beteiligen aufgefordert, ihre allfälligen Einsprachen gegen diese Enterbung inner einer peremtorischen Frist von 3 Monathen a dato in der Kanzley dieß wenziger Gerichtsstelle anzumelden, auch zugleich bey dem Gerichtsvorstande Tag Rechtens gegen den Vormund der Rudolf Rahnischen Kinder, Herrn Heß-Locher von hier, zu nehmen, unter Androhung daß sonst die mehrerwähnte Verfügung als anerkannt betrachtet würde.

Zürich den 10. May 1830

Vor dem Amtsgericht.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

4. Alle diejenige, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Gisler, Küfer, Hs. Görgen sel. Sohn, von Flach, Ansaß zu Hünikon, der Pfarre Rettenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. Brachm. h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 11. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. May 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

Auffahls-Publication.

Die sämmtlichen Gläubiger und Schuldner des rechtlich ausgetriebenen

Conrad Brunner, Sattler, Johannesen sel. von Bülach,

werden hiermit Oberamtlich aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldforderungen gegen denselben, bis den 4ten nächstkünftigen Monats in gehöriger Form an hiesige Canzley gelangen zu lassen und Dienstags den 8ten Juni Morgens um 8 Uhr, vor dem löbl. Amtsgericht Embrach, mit den rechtsgültig erforderlichen Beweismitteln versehen, unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem die Ausbleibenden derselben verlustig wurden.

Gegeben den 5. May 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

6. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Fallits Johannes Schellenberg, Schuhmacher von Oberrüti, Kirchgemeine Bülach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt, daß dem Fallit ein Erbe von 573 fl. 27 ß. 3 3/7 hlr. zugefallen ist, und überdieß noch 67 fl. 29 ß. als dubios ausstehn, auf welches der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verehrl. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 27. May, der Tag zum Spruch aber auf den 8. Juni 1830. festgesetzt worden ist.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Fallits Schuhmacher Johannes Schellenberg die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 27ten May nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben und sodann den 8. Juni 1830. Morgens um 8 Uhr auf hiesigem Amthaus vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 11. May 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

7. Ueber das von dem sel. verstorbenen Hrn. alt Hauptm. Heinrich Bruppacher, auf dem Klausen zu Horgen, besessene Heimwesen, wird Mittwoch den 19. dies Monats eine öffentliche Gant abgehalten werden.

Dieses Heimwesen bestehet in einer geräumigen Behausung, in welcher bisher ein Weinschenk-Recht betrieben worden, an der Zugerlandstraß, auf bemeldtem Klausen gelegen, sammt einem Garten, 1 großen Scheune, 1 Trotte und 1 Wasch- und Brennhaus zunächst dabey ligend; ferner ungefähr 13 Juch. Matten und Acker, auch etwas Riedt- und Turbenland, theils nächst bey Haus und Scheune, und theils vor und oberhalb befindlich, mit noch einer zweyten Scheune darin; mehr ungefähr 6 1/2 Juch. Holz und Boden an verschiedenen Orten, und 1 Antheil an einer Sennhütte auf dem hintern Klausen, so wie endlich eine zweyte Behausung und ungefähr 1/2 Juch. Land dabey, auf der Breite hinter dem Klausen ligend.

Kaufliebhaber werden eingeladen, dieses sehr wohl gelegene Heimwesen zu besichtigen, weswegen sich an den Hrn. Gemeindammann Burkhard in Horgen zu wenden ist, und sodann an obbestimmtem Tag des Abends 6 Uhr in der feilgebotenen Behausung auf Klausen zu erscheinen, allwo das Nähere mit Freundschaft eröffnet, und die Gant zu gewohnter Zeit beendigt werden wird.

Horgen den 11. May 1830.

Das Secretariat des Unterwaisenamts
allda.

8. Mit waisenamtlicher Bewilligung und unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird künftigen Samstag als den 22ten dieß von Morgens 8 Uhr bis Abends im Hause No. 108. auf dem Wohnenberg dahier, eine Gant über verschiedene hausräthliche Sachen, als Kästen, Better, Bettstatten, kupfernes, zinnernes, eisernes, irdenes Kochgeschirr nebst anderen hausräthlichen Sachen, so wie über Holz und Heitze, und einiches Güttergeschirr abgehalten werden, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Rieebach den 15. May 1830.

Die Gantbeamtung.

9. Musterungs-Anzeige.

Die Vereinigung des Stadt-Quartiers ist auf Dienstag den 18. May bestimmt.

Es werden demnahen alle zu der Infanterie-Reserve gehörende in hiesiger Stadt wohnende, seyen es Cantons- oder andere Schweitzer-Bürger, vom angetretenen 19ten Jahr bis zu zurückgelegtem 40ten Jahr, aufgefordert, sich an benanntem Tag Morgens um 7 Uhr complet mont- und armirt, mit reglementarisch bepacktem Tornister, vom Feldweibel abwärts mit 15 leichten Patronen versehen, auf hiesigem Schützenplatz einzufinden, bey gewohnter Buße für Ausbleibende und verhältnißmäßig für nicht Ordonnanz-mäßig ausgerüstete.

Diejenigen Dienstpflichtigen, welche die jetzt keine Militair-Dienste leisteten, und diejenigen welche aus der Fremde zurückgekehrt sind, wenn selbige das 40ste Jahr nicht zurückgelegt haben, sind ebenfalls in dieser

Aufforderung mitbearbeiten, und haben sich auszuweisen, insofern solches noch nicht geschehen ist, ob und bey welcher Waffe sie Dienste leisten.

Zürich den 10. May 1830.

Dänikер, Quartierh: .

10. Alle diejenigen, welche an Hs. Jakob Welder, Wirth in Ottenbach, welcher sich bey dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel insolvendo erklärt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu ihun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu ihun Schuldige bis auf den 18. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 22. dito Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Erden den 6. May 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

11. **Publication.**

Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden, hat das Amtsgericht Kyburg den öffentlichen Zuruf der nachbenannten, landesabwesenden Personen, oder derselben Descendenten, einmüthig erkennt:

1) Des 54 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Jakob Winklers von Theilingen der Pfarr Weißlingen.
2) Der 46 Jahre unbekannt landesabwesenden Gebr. Klein-Martin, Hs. Heinrich, Hs. Jakob, Heinrich und Jakob der Rüeggen von Wildberg.
3) Des 31 Jahre, ebenfalls unbekannt landesabwesenden Schneider Hs. Heinrich Bachhofner's von Fehraltorf.

In Folge dessen werden obbenannte Personen, oder derselben rechtmäßige Nachkömmlinge, aufgefordert, sich innert 6 Monathen a dato, bey Unterzeichneter zu stellen, oder glaubwürdige Zeugnisse über ihr Leben und Aufenthalt einzugeben, indeme nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines, das Winklerische Vermögen ohne Versicherung, das Bachofnerische aber gegen genügende Caution extradirt, das Rüeggische Heimwesen aber dem bisherigen Lehenmann, mit den darauf haftenden Schulden und Beschwerden überlassen würde.

Gegeben vor Amtsgericht Kyburg Mittwochs den 14. Aprill 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag,
Die Amtskanzley.

12. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber nachbenannter, dreyer vermißter, schon längst abbezahlter, allein noch unentkräfteter Schuldbriefe von

40 fl. Cap. auf Felix Willi, Schuhmacher in Horgen, zu Gunsten Conrad Götschi allda, datirt Martini 1710,

20 fl. Cap. auf obigem Willi zu Gunsten Scherer Himi in Horgen, datirt May 1713. und

50 fl. Cap. auf Rudolf Götschi, Schneider, zu Gunsten Kirchmeyer David Stapfer für das Kirchengut Horgen, datirt April 1764.

hiemit von dem Amtsgericht Wädenschweil peremtorisch aufgefordert, dieselben in Zeit 6 Monat de dato der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach Verfluß dieser Frist denselbe Schuldinel in den betreffenden Notariats Protocollen ohne weiters annullirt würden.

Geben Wädenschweil den 1. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
der Amtsschreiber. Huber.

13. **Verkauf-Antrag**
eines landwirthschaftlichen Gutes.

Das Schlößchen Sunsenberg, welches eine halbe Stunde von der Stadt in der Gemeine Fluntern in einer sehr reizenden Gegend liegt; die Aussicht über Stadt und See nach den Hochgebirgen so wie das ganze Limmatthal genußt, und seiner Lage wegen der Weyd in Wirkungen und auch dem Sonnenberg in Hottingen gleich gestellt werden darf, und die Vortheile einer wohleingerichteten Landwirthschaft darbietet, wird zum Verkauf angetragen.

Die näheren Bestandtheile dieser Realität sind:

An Gebäuden

a) Ein massiv erbautes Wohnhaus mit 3 theils durch Kamin, theils durch Ofen heizbaren Zimmern, 2 Cabinets, 2 Sälen, 5 Kammern, Küche, Windenboden und Keller.
b) Eine Lehenmanns Wohnung, Trotte, Pferdstall, Holzschopf und Höfe nebst laufenden Brunnen und großen Garten, alles mit einer Mauer umschlozen.
c) Zunächst eine neu erbaute Scheune und Viehstallung zu 8 Stück Vieh, Futter- und Trotzenn nebst Wagenschopf, laufenden Brunnen und 6 zusammen 1000 Tausen haltenden Jauchetrogen.

An Liegenschaften.

a) 3 Jucharten Reben guten Gewächses und in einer Lage, die solche sehr selten dem Frost aussetzt.
b) 12 Mannwerk vorzügliches Mattland, theils mit schönen Obstbäumen besetzt.
c) 6 Jucharten gutes Ackerfeld.

Alles dieses in einem Einfang gelegen und mit Ausnahme der zehndenpflichtigen Reben mit keiner Bodenlast belastet, und

d) Unweit dieses Gutes 10 Jucharten Waldung mit 30jährigem Holzaufwachs von Eichen, Buchen, Forren und Tannen.

Die billigen Kaufbedingungen sind auf dem Gut bey dem Besitzer selbst auf persönliche Anfrage oder frankierte Briefe zu vernehmen.

14. **Zahnärztliche Anzeige.**

Vater, Mund- und Zahnarzt, hat die Ehre, das hiesige resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er hier angekommen ist und sich wiederum für alle Operationen der kranken, cariösen Zähne und Wurzeln empfiehlt, ferner für das Reinigen der gelben, schwarzen oder angelaufenen Zähne. Von angesteckten nimmt er den Beinfraß durch die Exstirpation weg, so daß die daneben befindlichen nicht angesteckt werden. Ebenso behandelt er die cariösen, hohlen Zähne, welche er mit Gold, Platina oder mit einer flüssigen Mineral-Composition plombiert, daß sie Jahre lang ohne Schmerzen erhalten werden können. Auch empfiehlt er sich zum Ersetzen der fehlenden oder verlorenen Zähne, sowohl mit natürlichen als künstlichen oder mit den neu erfundenen Mineral-Zähnen, welche die Eigenschaft einer ewigen Dauer besitzen, daher sehr zu empfehlen sind und die nähmlichen Dienste leisten wie die noch stehenden. Für die Festigkeit und Haltung derselben steht er Jahre lang ein. Vorderste, die nicht jeder Dentiste gewährt. Sodann lehrt man bey ihm zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Zahnfleisches die dazu dienlichen Zahnmittel, welche dem Munde einen kühlen und erfrischenden Wohlgeruch geben, ebenso ein äußerst fein bereitetes Rosen-Zahnpulver, welches die Reinheit der Glasur beobachtet und allen übeln Geruch mildert. Auch sind Zahnbürsten und Zungenschaber zu erhalten. Seine Wohnung ist im Hause Nro. 431 in der großen Brunngasse, 1 Treppe hoch.

15. Freytag den 7. dieß ist eine Uhr verloren gegangen, von der untern Brücke bis zur Stadtporte. Der redliche Finder ist höflich gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Verichthaus abzugeben.

16. **Musikalische**
Abend-Unterhaltung.

Die vier Gebrüder Kölla aus Stäfa Knaben von 8 bis 12 Jahren, werden Dienstags den 18ten May mit ihrer für dieses Alter seltenen Kunst auf Saiteninstrumenten und durch ihr Gesang eine musikalische Abend-Unterhaltung auf dem Musiksaal geben.

Erste Abtheilung.

1.) Ouverture aus: Johann von Paris, von Boyeldieu.
2.) Polonoise von Mayseder für die Violine.
3.) Variationen von Rode für die Violine.
4.) Schweizerlied für zwey Sopran und zwey Alt.

Zweyte Abtheilung.

1.) Introduktion und Variationen für die Violine, von Rolla.
2.) Trio von Stahl.
3.) Trio von Wanhall.
4.) Variationen von Paganini.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr. Billets zum Preise von einem Schweizer-Franken sind in der Meisterischen Leihbibliothek und Abends an der Casse zu haben.

Das Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

17. Von dem sechsten Rechnungsberichte der Waisenanstalt im Oberamte Regensperg liegt im Berichthause eine Anzahl Exemplare zu unentgeltlicher Vertheilung.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine doppelte Remisen-Thüre, mehrere eiserne Sprensel, und ein doppelthürtiger tannener Kasten.

2. Schöner weißer Nähfaden von verschiedenen Sorten, in No. 183. obere Kirchgasse.

3. Ein schöner Carnarien-Hahn, extra guter Sänger.

4. Feines arabisches oder Moka-Caffe à 8 ß. pr. ℔. Schöne reinlich gedörrte Zwetschgen ohne Steine à 10 ß. pr. ℔., weniger als 5 ℔. werden nicht gegeben. Zu haben in gut beschlagenes Bratöfeli.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gutes F Flötli, in No. 621. im Niederdorf.

2. Man wünschte einen gut conditionierten doppelten Kasten zu kaufen.

3. Zu kaufen oder auch zu entlehnen wünschte jemand einen eisernen oder kupfernen noch in gutem Stand sich befindenden Hollenbehälter.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an bis Kirchweih ist bey Küfermeister Rellstab an der Sternengaß in Enge eine Wohnung, mit sehr schöner und frohmüthiger Aussicht, in Miethe zu nehmen, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 oder 2 Kammern, Winde, Keller und s. v. Abtritt.

2. Eine ganz bessere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

3. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgelände.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 9. May wurde im Gesellschaftshaus bey Hrn. Steiner nächst der Spannweid ein veilchenblauer gut conditionirter Schirm aus Versehen hinweggenommen, wogegen man einen alten von gleicher Farbe stehen ließ. Man bittet nun diejenige Person, so ihn bey Handen hat, gefälligst, solchen gegen den ihrigen in No. an der Thorgaß gefälligst auszutauschen.

2. Den 11. May gieng eine Brieftasche von rothem Leder, verschiedene Schriften enthaltend, verloren. Der redliche Finder kann im Berichthaus vernehmen wo selbige gegen einem angemessenen Trinkgeld abzugeben ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die im vorigen Jahre neu errichtete Badanstalt in Wädenschweil ist nun wiederum eröffnet, die Heilkraft, die aus dieser hervorgeht, hat sich im letzten Sommer, als dieselbe von Fremden und Einheimischen zahlreich besucht wurde, in rheumatischen und arthritischen Leiden sehr wirksam gezeigt, und mehr bey denjenigen, die sich dem Rathe des Arztes unterzogen haben; nicht nur einzig kann man sich des natürlichen Bades bedienen, sondern es sind auch künstliche, als: verstärkt schwefelhaltige- und Stahlbäder, so wie Kräuter und Molkenbäder auf Verlangen zu haben. Bey dieser neuen Badeeinrichtung befindet sich ein wohl angebrachtes Tropf- Spritz- oder Regenbad, auch kann man im Badehaus alle Morgen die warme Kuh- und Ziegenmilch, so wie Kuh- und Ziegenmolken, erhalten.

Die Lage dieses Badhauses, das circa 5 Minuten von dem Dorfe und dem Gasthof zur Krone entfernt ist, bietet die herrlichste Aussicht schon aus dem Gebäude selbst, als auch besonders auf dem Bergrücken ob demselben und aus einem daselbst angebrachten, beschatteten Sommerhüttchen dar; dann ein paar Minuten außerhalb dem Badehaus findet man einen prächtigen Wasserfall, den schon viele Fremde besucht und sich an demselben ergötzt haben.

Es empfehlen sich deßnahen zu geneigtem Zuspruch mit Versicherung aller Reinlichkeit und Ordnungsliebe, so wie der billigen zuvorkommenden Bedienung die Besitzer dieser Anstalt

Wädenschweil im May 1830.

Wittwe Höhn zur Krone und
Johannes Huber.

2. Unterzeichneter erlaubt sich, einem hochzuehrenden inn- und ausländischem Publikum seine mit Ende dieses Monats zu eröffnende Ziegenmolkencur-Anstalt und Molken-Bäder, wiederum auf das höflichste und ehrerbietigste zu empfehlen. Es ist und wird immer seine angelegentlichste Sorgfalt bleiben — Gais's weitbekannten Ruf und das ihme stets gütigst geschenkte Zutrauen, sowohl der Durchreisenden als der sich der Molkencur wegen hieher begebenden Ehrengäste, durch Pünktlichkeit, reinliche und billige Bedienung, best möglichst zu erhalten und zu verdienen.

Gais, im Kanton Appenzell U/R in der Schweiz — im May 1830.

Salomon Heim, Gastgeber,
zum Ochsen.

3. Mit dem verbindlichsten Dank für das mir bisdahin geschenkte gütige Zutrauen, nehme ich die Freyheit, hierdurch anzuzeigen, daß ich die bisher inne gehabte Werkstätte an der Stredlgaß verlassen und mich nunmehr im Rindermarkt unter der Schmidstube befinde, wo ich mich bestreben werde, diejenigen verehrten Gönner, so mir ferner ihr Zutrauen schenken werden, bestens zu bedienen.

Salomon Meyer, Messerschmid.

4. Ein Mensch wünschte so bald als möglich an einen Dienst zu kommen, oder sonst eine Anstellung zu finden, es mag seyn was es will; seiner Treu und Fleißes kann man versichert seyn.

5. Es wünschte jemand, 1 Viertelstund von der Stadt, noch einige Milchkunden zu bekommen. Am gleichen Ort wünschte ein Mann von bestandenem Alter etwas nicht sogar strenge Arbeit für einen geringen Lohn zu bekommen.

6. Die Endsunterzeichnete sieht sich sowohl genöthigt als verpflichtet, einem E. Publikum und besonders ihren verehrtesten Gönnern hiermit die Anzeige zu machen, daß sie die Betreibung der Maurer-Profession wiederum selbsten übernohmen, und deßnahen Hr. Lecher, Maurermeister, sich nicht mehr damit zu befassen hat; auch wünschte sie, daß den Verleumdungen, als könnte die Profession nicht in Ordnung betrieben werden, kein Glauben beygemeßen werde, deßnahen empfiehlt sie sich zu fernerem gütigem Zuspruch, mit der Zusicherung jedermann beymöglichst zu bedienen.

Zürich den 8. May 1830.

Frau Schneider, Maurermeisterin,
im Niederdorf No. 628.

7. Eine Person, welche im Verbändeln von Schuhen wohl geübt ist, wünschte von den Hrn. Schustermeistern Arbeit zu erhalten, für welche sie entweder in die Wohnung kommen oder solche bey sich verfertigen würde. Sie empfiehlt sich höflichst. Nachzutragen ist ihr bey Fr. Fäsi, Kirchgangsagerinn, an der Rößligasse No. 129. 1 Treppe hoch.

8. Es wünscht eine rechtschaffne Person bey einer Herrschaft unterzukommen als Stubenmagd oder auch als Küchermagd, welche gut nähen, stricken und auch spinnen kann, auch kann sie recht gut kochen und ist mit recht guten Zeugnissen versehen.

9. Es wünschte eine Person von 18 Jahren, welche gut nähen und lismen kann, so wie auch ordentlich gletten, hier in einen Platz als Stubenmagd; ihrer Treu und Sittsamkeit könnte man versichert seyn. Sie könnte gleich eintretten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 19 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.
Der Mütt Roggen	3 fl. 24 ß.
— — Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. — 7 fl.
Der Mütt Gerste	3 fl. 12 ß.
Haber, das Viertel à 18 — 24 ß	
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
• das besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
• geringeres	4 ß. 6 blr.
• Schaffleisch	5 ß.
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
• Bratwürste	7 ß.
• gedigene bessere	7 ß.
• dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Johannes Gysperger von Unter-Stammheim, sesshd. im Riesbach,
Jgfr. A. Margaretha Brisemann aus dem Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr. Leonhard Morf,
Jgfr. A. Catharina Keller.

Jakob Meyer von Wiedikon,
Jgfr. Margaretha Juker von Wangen.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Hs. Conrad Müller,
Jgfr. Regula Schlatter von Bischofszell,
Et. Thurgau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Fäsi, gewesener Pfarrer zu St. Margaretha im Rheinthal, starb in Constanz. Johannes Huber, Alt-Schulvfleger, von Hirslanden. Rudolf Huber, Alt-Schützenmeister von Oberstras. Jakob Christoph Sennhauser von Hirslanden. Fr. Elisabetha Escher, Hrn. Heinrich Ott sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Dießendofen. Fr. Christina Rueff, Mstr. Georg Baiter, Schneiders, von Stallikon, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Elisabetha Grubler, Heinrich Schenkels von Benken ehl. gel. Hausfrau. Fr. Regula Abegg, Rudolf Meyer von Buchs ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Dorothea Geßner, Hrn. Pfarrers Joh. Caspar Geßner sel. zu Dübendorf ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, ihres Alters 80 Jahr, starb im Hirzel, und Jgfr. Anna Krauer, Hrn. Landschreiber und Quartierhauptm Hs. Heinrich Krauer sel. von hier, ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb auf Regensperg.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Die diesjährige Eröffnung der Eidgenößischen Central-Militärschule in Thun ist auf den 18. Juli festgesetzt, solches wird anmit öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten aber dennoch dazu geneigten Herren Offiziere der verschiedenen Waffenarten, oder auch jüngere, noch nicht Dienstpflichtige Männer aus hiesigem Canton, welche aus Lernbegierde und zu Ausbildung ihrer Fähigkeiten den diesjährigen Lehrcurs auf eigene Kosten, da keinerlei Entschädigung statt finden kann, mitzumachen wünschen, sich unfehlbar vor Ende dieses Monats bey unterzeichneter Canzley anmelden, um eingeschrieben zu werden.

Zürich den 7. May 1830.

Canzley der Militar-Commission.

2. Publication.

Es wird andurch bekannt gemacht, daß die diesjährige heilige Pfingstmesse Donstags den 17ten Brachmonat ihren Anfang nehmen, und Montags den 28sten gl Monats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschaft haben wird. Die in letzter Herbstmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktbuden und Stände werden von Ihr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verliehen, an welchen sich somit jeder Liebhaber zum Empfang einer solchen zu wenden hat; auch werden diejenigen Stände, welche zwar eingeschrieben sind, aber bis zum Anfang der Messe nicht bezogen würden, dannzumahl an andere, sich dafür meldende vergeben werden.

Actum Dienstags den 11 May 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich die Stadtkanzley.

3. In Folge Beschlusses des hiesigen Amtsgerichtes, wird Jedermann besonders die Wirthe, Weinschenken, Branntweinhändler und Husierer, nachdrucksamst gewarnt, dem

Heinrich Burri von Weißlingen, bevogtet mit Dorfmeier Heinrich Burri von da, und dem

Hs. Jakob Abegg, Hansen sel. Sohn von Ländikon, der Pfarr Weißlingen, bevogtet mit Seckelmeister Hs. Jakob Meyli daselbst,

irgend eine Art von geistigen Getränken verabfolgen, oder sich mit denselben, ohne Vorwissen ihrer Vögte, in anderweitigen Verkehr einzulassen, zumal die gegen dieß Verbott handelnden, nebst dem Verlurst ihrer Ansprachen, Verantwortung, und je nach den Umständen, richterliche Ahndung zu gewärtigen hätten.

Gleichzeitig wird das ganze Publikum vor allem und jedem Verkehr mit

Michael Ranalder, Schäfer v. Weißlingen,

welcher ganz Vermögenslos ist, und sich, — das Publikum schädigend, — ununterbrochen in der Welt herumtreibt, — wohlmeinend gewarnt, zumahl sich die Gemeinde Weißlingen dießfalls aller Verantwortung und Entschädigungspflicht entschlägt.

Geben vor Amtsgericht Kyburg den 18. März 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Amtsgerichtskanzley.

4. Nachdem die Erben des verstorbenen Johannes Spittler, Blattmacher von Hottingen, dessen Nachlaß dem Recht anheimgestellt haben, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 2. Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28sten dieß, insofern solches nicht bereits geschehen, zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats Canzley IV. Wachten
Landschrdr. Fries, i. Thalacker No. 417.

5. Gegen die rechtlich ausgetriebene Verena Haab, Daniel Dolders Ehefrau im Feld zu Meilen, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Geratheuen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 8ten Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 7. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley Meilen.

6. Die rechtlich ausgetriebenen Catharina Schwenk von Regensperg, Felix Müller, Maurer von Stäfikon, und Johannes Bebi Tobel, Schmid von Buchs, werden auf den 9. Juni Morgens 7 Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt. Dabei werden derselben Gläubiger und Schuldner aufgefordert, An- und Gegenforderungen wenigstens bis zum 2ten Juni auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzuhändigen, und solche am Verrechtfertigungstage dann gehörig zu machen, widrigenfalls jene Verlust ihrer Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten. Regensberg den 10. May 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

7. Bücher-Versteigerung.

Montags den 7. Juni wird den Unterzeichnetem die Bibliothek des sel. Herrn Decan Waser von Winterthur versteigert, welche sich besonders in folgenden Fächern vortheilhaft auszeichnet:

Theologie besonders Kirchengeschichte, Alterthumskunde u. Mythologie, Reisebeschreibungen, Länder- u. Völkerkunde, Geschichte, griechische u. römische Klassiker u. sehr gute deutsche Uebersetzungen derselben, deutsche classische Werke ꝛc.

Die meisten Bücher sind sehr gut erhalten, viele prachtvoll gebunden, so daß ich viele gütige Aufträge zu erhalten mir schmeicheln darf.

Verzeichnisse sind gratis zu haben bey

J. J. Siegfried,
an der Trittligaß i. d. Neustadt No. 101.

8. Charte von Algier

nebst Plan der Stadt und Küstendistanz-Chärtchen, nach den neusten Materialien lith. fol. zu 5 Batzen bey

Heinr. Füßli und Comp.
zur Weise.

9. Gemälde-Ausstellung.

Indem der Unterzeichnete dem hiesigen verehrten Publikum den bisherigen Beyfall seiner Gemählde-Ausstellung bestens verdankt, macht er zugleich die Anzeige, daß dieselbe noch bis nächsten Mittwoch Abends statt haben wird. Der Eintrittspreis ist der bisherige von 4 Bzn. Kunstfreunde sind höflich ersucht, die Ausstellung noch mit ihrer Gegenwart zu beehren.

von Mezler, Kunsthändler.

Wegen bevorstehender h. Auffahrts-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 40. Donnerstag, den 20. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mehrere Fortepiano zu 5, 5 1/2 und 6 Oct v zum Verkauf oder zum Ausleihen, bey J. Fäsi, Claviermacher, an der Schlüssgas.

2. Ein schöner runder Tisch von Kirschbaumholz.

3. Sechs neue Fensterladen mit Beschläg, steinfarb angestrichen, zum Zusammenlegen eingerichtet, jeder 4' 8'' hoch und 8'' breit.

4. Die Verwaltung der Ziegelhütte in Schaffhausen macht hiemit bekannt, daß von nun an daselbst sowohl als im Zieglerischen Laboratorium bey Winterthur, steinzeugbrannte irdene Teuchel von bester Qualität, in beliebigen Dimensionen, und nach Verhältniß der Durchmesser zu sehr billigen Preisen, nebst einem dazu dienlichen Kitt zu haben seyen. Bey Hr. Weiß zum Braken in Zürich sind Muster zur Einsicht.

5. Es sind zu verkaufen circa 100 Eimer 1827r, und noch ein Rest von 6 Eimer 1802r und 4 Eimer 1811r Weine aus dem Holden Ackerstein, wovon Muster und Preise beym Stäg No. 199. kl. Stadt zu erhalten sind.

6. Ungefähr 2 Lädenen gute Erde, ist monatlich zu haben und sehr leicht einzuladen auf der Holzschanz.

7. Eine eiserne Geld Cassa. No. 441. stehen an der Marktgasse.

8. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

9. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, einem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Kistchen oder einzelnen Flaschen den gewohnten Preisen zu bedienen.

C. Römer, im Grundstein.

10. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Helters . . .	9	6	8
doppelt Saidschütz	—	—	16
einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Egermont . .	—	—	13
Du purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

11. Ein 600 fl. haltender alter Schuldbrief aus dem Canton Aargau.

12. Bey der grünen Zinne sind wieder ächte italienische Salami feinste Qualität zu haben.

13 Zwey dunkelbraune, sehr wohl dressirt, dauerhafte und sichere Chaisenpferde, von mittlerem Schlag, wovon das eine auch als Reitpferd angenehm ist. Der Eigenthümer, der ihrer nicht bedarf, würde sie um billigen Preis vorzugsweise einem Herrn verkaufen, bey dem sie gut gehalten wären. Eine zweyspännige solide Chaise von gutem Meister, sehr sanft in den Federn spielend, würde man allfällig mit verkaufen.

14. Bey dem sich höflich empfehlenden sind immer zu den möglichst billigen Preisen gute Weine zu haben, und gebrannte Wasser, auch Weinessig von unterschiedlichen Qualitäten, die sich ihrer Güte wegen selbst empfehlen. Joh. Buchstab b. Müllrad.

15. Endunterschriebene machen hiermit bekannt, daß sie noch 1 Mannwerk Wiesen unten am Dorfe Oerlikon, in der Roswies genannt, zu verkaufen haben.

Gebrüder Brunner in Oerlikon.

16. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Zwey neue 2schläfige Better, eins à 42 und 40 fl. Ein 1schläfiges Bett, noch recht brav mit einer Flaumdecke 21 fl. 1 einschläfiges Bett 16 fl. 1 Decke, 1 Pfulmen, 1 Küssi 13 fl. Mehrere Kästen, worunter 1 massiv nußb. u. 1 tann. mit sehr vielen Drucken sich dennden. Stroh- und Polstersessel, 1 nußb. Kinderbettstatt 5 fl. 1 tann. nußbaumfarb angestrichenes 3 fl. 20 ß. 1 Madraze à 16 fl. 1ein- und 2schläfige Bettstatten, 1 schwarz gebeitzte Stockuhr, welche 14 Tag geht, 24 fl. Eine 2te Stockuhr 17 fl. Mehrere goldene Sackuhren, 1/2 Dzd. schöne Messer und Gabeln 3 fl. 10 ß. 2 Klistierspritzen, 1 Flinte sammt Patentasche, 1 artiges Convenschirmli, 1 fl. 25 ß. 1 runde Laterne 3 fl. Schöner baumw. Bettbarchet, die Ell 14 ß. Circa 38 Ell halbleinenes weißgebildetes Tischzeug, die Ell 17 ß. 54 Ell schön weißes Tuch, die Ell 19 ß. Herren- und Frauenhemder, weiße Halstücher, weiße Strümpfe, Herren-Kappen, Jndiennen, die Elle 8 u. 9 ß. 1 Vogelörgeli 2 fl. 30 ß. 1 Siegelpreß 3 fl 20 ß. Mehrere Mannskleider. 1 Waag mit kupf. Schalen. 3 Glettofen, 1 Gletteisen, 1 schönes Spieltischli mit grünem Tuch, 1 schöne nußb. Commode.

17. Gute Erdäpfel und besonders von der späten Art, Afrikaner genannt, sind noch zu haben im Spitalamt.

18. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner, da extrafeine, mittelfeine Leinwand zu verschiedenen Breiten, sehr gute Haustücher von 4/4 bis 7/4 erhalten habe.

Frau Wirz née Enderle, in Stadelhofen No. 17. am Färbergäßli.

19. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30 ß.
	1827.	24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl. 10 „
	secco I.	1 „ — „
	secco	30 „
Alchermes Liqueur	pr. Flasche	3 „ — „

H. Schulthess, Sohn, im untern Hammerstein.

20. Verschiedene 1825r Weinländer-Weine pr. Eimer à 8 fl. 20 ß., 7 fl. u. 6 fl. 20 ß.

21. Eine große, so gut als neue Herrenmütte; ist zu erfragen bey Weinschenk Klingler im Rindermarkt No. 328.

22 Ein Stock gut gewitterles Heu und circa 1822r Kirschenmuser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

23. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

24. Zwey in gutem Stand sich befindende Schreibtische mit Aufsätzen.

25. Bey Endunterzeichnetem sind zu kaufen, 2 Stuck Weidbäum von 14' lang, 1' 8'' dick, der eine mit 8 Ringen und Schaufelzapfen. Ein Kammrad von 14' Höhe, 1 dito von 8' Höhe, mit dazu gehörenden Kolben. Am gleichen Ort können auf der Stelle zwey gute Arbeiter eingestellt werden. Baumann, Müllemacher, in Wetzikon

26 Unterzeichnete empfiehlt sich beym E. Publikum auf das höflichste, in Verkauf von guten italienischen Fidelt, Macaroni, Sternnudeln, guten Eyernudeln, so wie auch guter Berner-Hoberkernen, gebrochner und ganzer, auch ungestampfter Gersten, dann ich für Kranke.

Frau Schneider an der Schoffelgaß No. 254. zwey Stegen hoch.

27. Wo von einem Schreinermeister ein sehr schöner, geschmakvoller und solider nußbaum Secretair, ganz neu, und billig zu kaufen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Einige Tansen Taubenkoth.

29. Ein sehr guter und schöner Kachelofen.

30. 16 Eimer 1827r und 12 Eimer 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen zu haben.

31. Eine vor 2 Jahren neu erbaute doppelte Behausung am rechten Seeufer, circa 2 1/2 Stund von Zürich, in einer angenehmen Lage an der Landstraße und unweit dem See, nebst ungefähr 1 1/2 Vrtg. Reben dabey. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

32. Ein 11. spänniges Chaisli, das auch gegen Wein oder gegen eine f. v. Kuh zu vertauschen wäre.

33. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 fl. und moussirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

34. Circa 2½ Ctr. sehr gut gewitterles Heu.

35. Ein D Clarinet, so gut wie neu, in billigem Preis.

36. 28ger Wein, beym Eimer oder Tanse, nach Belieben.

37. Im Eckladen unten an der Rosengasse No. 501. sind zu finden: Mousseline, Percale, Tüll, Bettile, Riemen aller Art, Spitz und Gosebund, bredierte Nastücher, Krägen für Knaben und Töchter; Handschuhe, Ridicül, Pelerinen und Chemisetten,

Kinderhäubchen u dgl.; Blumen und Bouquets, seidene Hals- und Nastücher; Gros de Naple- und Taffetresten, nebst andern in dieses Gewerb einschlagenden Artikeln. Zugleich dunkelgrünes Gros de Florence, die Elle à 18 ß. Man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

38. Endsunter eichneter macht hiermit E. E Publikum bekannt, daß er sein bisdahin ausgeliehenes Heimwesen nunmehr öffentlich zum Verkauf anträgt. Dasselbe besteht in einer beynahe neuen wohlgebauten Behausung nebst Ausgelände, Garten und Baumgarten, zunächst den dem Hause liegend; ferner 2 wohlgebauten halben Scheunen mit gut eingerichteten 5 v. Bautrögen sammt laufenden Brunnen daben; ungefähr für 2 Kühe Wieswachs, das meiste mit guten Obstbäumen besetzt, und etwas gutes Turbenland; 1/2 Juchart Ackerland, alles an und bey einander; ungefähr 3 Velg Reben in gutem Gelände; dieses alles Zehntenfrey. Auf Verlangen kann auch noch etwas Holz und Boden dazu gegeben werden. Wer nun solches zusammen oder auch nur stückweise zu kaufen, oder aber wiederum in Pacht zu übernehmen geneigt ist, der ist von dem Eigenthümer freundlich eingeladen, das Heimwesen zu beaugenscheinigen, um sodann auch das Nähere über die billigen Bedingungen zu vernehmen.

Jakob Sifrig von Thalweil,
wohnhaft in Ludretikon ob dem Spreitbof.

39. Ein Faß 1827r und 1 ditto 1828r Wein, von guter Qualität und in billigem Preis.

40. Ein 400 fl. haltender Schuldbrief.

41. Mehrere in gutem Stand sich befindende Schraubstöck, aller Arten Büchsenmacher-Werkzeug, wie auch Schmidzangen, Hämmer und anderes mehr. Zünd-Käppchen erster Qualität, das 1000 zu 1 fl. 26 ß. 1 nußb. Ausziehtisch mit Ueberblatt, so gut wie neu, in No. 66. im Kratz.

42. In Commission ist zu verkaufen und in No. 402. gr. Stadt zu haben, die bekannten guten Nachtlichtli von der ehemahls hier gewesenen Jafr. Sulzer in Gaßen, das Schächtelchen à 4 Batzen.

43. Zwey Haufen Platanen-Stämme. Diese bey uns sehr seltene Holzart empfiehlt sich vermög ihrer besondern Härte, Zähe und Reinheit der Faser hauptsächlich zu mechanischen Triebwerken; ferner sind 5 sehr schöne und gesunde alte Kirschbaum-Stämme um sehr billige Preise zu verkaufen.

44. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, 1 einschläfiges Bett, 1 große einschläfige Bettstatt, 1 ordinaire große ditto, 1 silberne Uhr mit Futter, die recht gut ist.

45. Ein zweyschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

46 Bey Endsunterzeichnetem befinden sich immer solide Sessel à 9, 11, 12 u. 15 fl. das halbe Dutzend, so wie tann. und nußb. Kästen, Commoden, Bettstatten, Tische, runde und Arbeitstische, Nachttische und anders mehr; so wie daselbst auch immer zu haben ist, Percal-, Bettile- und Mousseline-Riemen, Krägen, Entredeux, Hals- und Nastücher, brodierte Kinderhauben, nebst noch andern Modenwaaren. Es empfiehlt sich bestens

Heinrich Bochmann, Tischler,
im Predergäßli.

47. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

48. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein halb Dutzend Polster- oder Strohsessel, so gut wie neu.

---

2. Ein vierplätziges Schreibpult.

3. Wer den dritten Band, als ungerade, von Heinrich Kellers vaterländischen Schauspielen, zu verkaufen wünscht, kann sich im Berichthaus melden, je eher je lieber, wenn derselbe gut conditioniert ist.

4. Ein Ordonnanz-Säbel mit französischem Griff.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Weiberort in der Wasenkirche.

2. Zwey Böden in dem Schopf No. 21. auf dem untern Hirschengraben.

3. Ein sehendes Frauenort beym St. Peter zum Verkauf oder Ausleihen, von Stund an.

4. Ein sehr schön sehendes Weiberort beym Großenmünster.

5. Unterzeichneter ist gesonnen seinen neu errichteten Bad- und Gasthof zum Wilhelm Tell auf einige Jahre zu verpachten. Derselbe hat eine ausgezeichnet vortheilhafte Lage am äußern Ende des Dorfes Richtenschweil zwischen den beyden Hauptstraßen von Schwyz und Glarus. Die Bedingnisse werden äußerst vortheilhaft gestellt, das Leben mit Martini 1830. angetretten, auch kann damit ein anderes beliebiges Gewerbe und Bäckerey verbunden werden. Bereitwillige Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer Doctor Schmid,
im Hafer bey Richtenschweil.

6. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweid ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 großen Stube, 1 Küche und Küchekammer nebst 2 andern Kammern, 1 eingemachte Winden u. Keller.

7. Durch besondern Zufall ein angenehmes Wohngemach, nebst einer sehr schönen Werkstatt; beliebigen Falls würde man die Boutique auch einzeln verleihen, auf Kirchweid 1830.

8. Das Heu und Emdgras von stark 2 Mannwerk Wiesen und Baumgarten nebst dem Obstwachs, in Küßnacht am See gelegen, ist zu billigem Preis zu haben, und ist zu erfragen im Berichthaus.

9. Ein Fortepiano zum Ausleihen um billigen Zins. Am gleichen Ort wünscht man einen einschläfigen Laubsack oder Strohmatrazze zu kaufen.

---

10. Bey wem ein heiteres und frohmüthiges Zimmer mit oder ohne Meublen in No. 226. vordere Schipfe an einen honetten Herren oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen wäre, oder wo selbige in Kost und Logis angenommen würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein Mannsort auf der Empor[illegible] beym St. Peter; nachzufragen in der obern Schipfe No. 220.

12. Eine durchaus frohmüthige, sonnenreiche und bequeme Behausung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, wovon 2 mit Wandkästen, nebst Kammern, Küche, geräumige Lauben, Holz- und Plunderkammer, nebst einem großen Keller mit ca. 90 Eimer weingrünen Fassen; für stille Leute auf Kirchweid 1830.

13. Ein sehr guter Keller mit 300 Eimer mit Eisen gebundener Fasse.

14. Ein Wohngemach von Stund an im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

15. Zwey heizbare tapezirte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

16. In kleiner Entfernung von der Stadt an einer Landstraße ist auf kommende Kirchweid an eine honette Familie ein sehr schöner Aussicht auf den See begabtes sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, bestehend: in 2 heizbaren Zimmern, 1 Schlafkabinet, 2 schönen geräumigen Kammern, 1 Küche und Speisekammer, das ganze Stock mit einer Glasthüre beschlossen. Ferner auf der Winde 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, hinlänglicher Raum für Brennmaterialien, 1 eigener s. v. Abtritt, nebst einigen kleinern Behältern, 1 Keller, 1/16 Juchart Gemüsgarten. Alles bequem eingerichtet, und mit vorzüglich guter Brunnordnung versehen.

17. Ein Kämmerli nebst Platz in Stub und Küche; im Rindermarkt No. [illegible] 2 Stegen hoch.

18. Ein großer, ganz neuer Fischbehälter, placirt beym Grendel auf Dorf; sich anzumelden in No. 31. an der Thorgasse.

19. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, welches enthält 1 Stube mit Nebenstube, Küche, 2 Kammern, ferner 1 Kellerli und Platz zu Holz, von Stund an oder auf Kirchweid 1830. Auf Dorf in der Weitengaß zum Cederbaum, 2 Stegen hoch.

20. Ein Frauenort in der Großmünster Kirche im vordern Gestütze auf Seite des Oberstpfarrhauses, auf nächste Kirchweid. In No. 499. in der Schmalzgrube, 2 Treppen hoch anzumelden.

21. Man wünschte ein schönes Zimmer in der gr. Stadt von Stund an, mit oder ohne Meubles, an einen honetten Herrn auszuleihen.

22. Auf künftige Kirchweid ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

23. Das sonnenreiche mittlere Gemach im Rebstock an der Steingasse, bestehend aus 3 großen Stuben, 1 großen Altfrau Küche, großer Laube sammt Mägdezimmer, Keller, Plunder- und Holzbehälter, auf Kirchweid. Ebenda ein guter Keller von 300 Eimer in bestem Zustand sich befindend der mit Eisen gebundener Faße, auf Kirchweid.

24. Ein angenehmes Wohngemach für 2 ordentliche Personen, welche den Zins gut zu bezahlen wissen, wird billig ausgeboten; enthält 1 Stube, Küche, Kämmerli, Holzgeholter, 1 Kellerli; an der Gerbergasse à plain pied No. 237.

25. Da durch einen schnellen Todesfall das mittlere ganz sonnenreiche Wohngemach beym Mülirad vacant geworden, stehet

bäft 2 Stuben mit 2 Cabinet (durch en Ofen zu heizen), dann Küche, Kel- und Kammer ꝛc., so wird solches auf ftige Kirchweih wieder zum Ausleihen getragen.

26. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnnach an einer Hauptstraße, enthält zwey tuben mit Wandkästen, wovon eine mit koven, Küche, 2 bis 3 Kammern, 2 Kelli, Holzbehälter, Antheil am Waschhaus, nne und Winde zum aufhängen; auf rchweih 1830.

27. Für einen angenehmen Sommeraufhalt ist von Stund an zu verleihen, der Boden in der untern Weid bey Engingen, derselbe enthält 3 heizbare Zimr nebst 4 Cabinetten und einem großen aal, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten ich könnte auf Verlangen Bestallung für erde angewiesen werden.

28. Das frohmüthige Wohngemach der n Etage, in der Pfisterey im Neumarkt o. 308., auf Kirchweih 1830.

29. Es sind 2 heizbare Zimmer vacant worden, nebst Kost mit billigen Bedingen, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

30. Dreyviertelstund von Zürich wäre eine ohmüthige Wohnung, bestehend in einer räumigen Stube, Küche, Speiskammer, eller, 2 Schlafzimmern, 1 bis 2 Windenmmern nebst Garten, entweder von Stund oder nach Belieben in Empfang zu nehen, auch könnte alle falls noch ein großer Saal, der sich zu einer Seidenwederey eigen würde, darzu gegeben werden.

31. Zu einem angenehmen Sommer ufenthalt, ist eine bequeme Wohnung in ner schönen Gegend nahe bey der Stadt zu beziehen.

32. In der Nähe der Sihlbrücke ist von Stund an ein sehr frohmüthiges, heiteres nd sonnenreiches Wohngemach mit mehreen Stuben, Cabinetten, Kammern, Küe, Keller und anderen Bequemlichkeiten, sammt, oder nur einzelne Zimmer, für as ganze Jahr, oder aber nur für den Sommeraufenthalt, auszuleihen. Am gleien Ort kann man den ganzen Sommer ndurch sehr vortreffliche Kuhmilch zu trin bekommen.

33. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnmach auf künftige Kirchweih, an einer auptstraße der größern Stadt, bestehend 1 1 Stube mit Nebenzimmer, noch 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbeälter und 1 Plunderkämmerli.

34. An der schönsten Lage auf dem Holingerboden ein sehr artiges, bequemes Wohngemach von 2 Stuben, Küche, 1 oder Kammern und genugsamem Platz im Kelr und der Winde. Für den Sommeraufenthalt oder auf Jahre. Von Stund an zutretten.

35. Die untere Wohnung im Hause No. 1. an der Limmat unten an der Rosenig, die sich durch ihre frohmüthige, gende und bequeme Lage auszeichnet, auf irchweih 1830. zu beziehen. Dieselbe enthält ebener Erde 1 große Stube, 1 guten m Hausgebrauche angemessenen Keller; Treppe hoch 2 Stuben nebst einer geräuigen Kammer, Küche und eigenem Abritt; ferner auf dem 3ten Stock 1 Mägdkammer, Plunderkammer, nebst hinreichendem schließbarem Platz für Brennmaterialien und zum aufhängen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte auf Ende Augusts ein Wohngemach zu miethen, das aus 3 heizbaren Zimmern, ferner einer Mägde- und Vorrathskammer, so wie dem nöthigen Platz im Keller und zur Aufbewahrung von Holz bestehen, auch mit einer hellen und reinlichen Küche versehen seyn sollte.

2. Ein Weiberort im vordern Gestuhl in der St. Peterskirche, je eher je lieber.

3. Ein kleines Wohngemach für 2 stille Personen. Nachzufragen in No. 355. im Rindermarkt, 1 Stege hoch.

4. Ein geräumiges Zimmer oder Saal, mit Einrichtung zum Heizen, oder wo leicht eine solche angebracht werden könnte. Das Local müßte mit einem Hof oder Garten versehen seyn, oder in der Nähe eines freyen Platzes sich befinden.

5. Ein Keller ohne Faß in der Nähe vom Münsterhof oder Petershofstatt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Verloren: Ein Kistchen mit Pelzwaaren wurde letzthin bey der Weinschenke zur Treu, auf der großen Hofstatt in Zürich, abgestellt, und wird nun, ungeachtet aller Nachforschungen, selber vermißt. Dem Entdecker oder Finder wird eine Belohnung von zwanzig Gulden zugesichert.

2. Derjenige, welcher vor einiger Zeit einen Schirm in meinem Laden stehen ließ, kann ihn gegen Beschreibung wieder bey mir abholen. W. Wolf, Drechsler.

3. Es blieb vor einiger Zeit in einem Zeughause ein seidner Regenschirm stehen, auf dessen Stock die Anfangsbuchstaben des Nahmens vom Eigenthümer eingeschnitten sind. Für die Rückerstattung würde man Dank wissen.

4. Man vermißt einen Enterich und 2 Enten seit 11. d. Nachmittags; wem etwa solche zugelaufen sind, der wird ersucht, sie in No. 672 beym Hirschengraben gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben.

5. Den 17. May, Abends, hat jemand auf dem Spaziergang am Mülledach den Seeweg bis zur Flüdgaß hinauf, ein schwarzes Hündchen englischer Art, mit Kopf, Brust und Füßen gelb, sammt einem messingenen Halsbändchen mit 2 Schelleli, verloren; wem es zugeloffen oder wer es aufbewahrt hat, ist höflichst ersucht selbiges gegen einem guten Trinkgeld in No. 215. gr. Stadt abzugeben.

6. Am Montag ist Unterzeichnetem ein kl. v. Hund von mittlerer Größe, schwarz, langhärig, mit weißen Beinen und Brust bezeichnet, zugeloffen; wer denselben vermißt, kann solchem gegen das Einschreib- und Futtergeld und der bereits bezahlten Abgabe bey Gemeindammann Bleuler in Küßnacht abholen laßen.

7. Folgendes Werk ist ungebunden verloren gegangen: Reynold, Jos., akademische Reden über das Studium der Mahlerey. Dresden 1781. Der redliche Finder beliebe solches im Berichthaus abzugeben.

8. Freytag den 7. May zwischen 11 & 12 Uhr verlor jemand durch das Niederdorf bis auf den Münsterhof in einer Schweinblatter circa 24 fl. in Zürich-Münz; sollten dieselben in ehrliche Hände gekommen seyn, so würde man für deren Zurückgabe, dem Werth angemeßen, erkenntlich seyn.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Synodal-Rede, gehalten in Glarus den 21. April 1830. von Samuel Heer, Pfarrer, d. Glarus, geh. 6 ß.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtraths und Gantherr Rüscheler wird Freytags den 21. May 1830 Vormittags um 10 Uhr ein beträchtliches Quantum Bettfedern aus dem Nachlaß des sel. Hrn. Andreas Zogelmann gegen unmittelbare baare Bezahlung an die Meistbietenden überlassen werden. Die Steigerung, deren Bedingungen werden angezeigt werden, wird beym Kaufhause in Zürich vor sich gehen.

3. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hüdnerwadel in Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit denen Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht dabey die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage bey Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Engelbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller mögliche Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz geb. Diebold, zur Treu No. 438.

4. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Argau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Appenzell und Glarus, so wie zu allen andern Procur-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator.

5. Indem Endsunterzeichnete dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen dankt und sich ferner empfiehlt, mit der Versicherung, jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen, macht er zugleich bekannt, daß er seine bisherige Wohnung hinter dem Lindenhof verlaßen und nun eine solche zum grünen Seidenhof No. 378. bezogen hat.

Heinrich Ganz, Mahler u. Lakierer.

6. Endesunterzeichneter macht seinen werthesten Kunden bekannt, daß er seine Wohnung verändert und und nun eine solche in der großen Brunngasse bezogen hat. Daselbst sind vorräthige Meubles zu finden, nußb. Commoden, Arbeitstischchen, Bettstatten, auch tannerne Commoden und Bettstatten, Nachtstühle. Er empfiehlt sich E. E. Publikum höflich.

Heinrich Weerli, Schreiner.

7. Wo ein braver Knabe die Schloßer-Profession erlernen kann, mit oder ohne Lehrgeld, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Ein junger Mensch, der in der deutschen und französischen Correspondenz, der einfachen und doppelten Buchhaltung bewandert ist, wünschte die Hälfte Zeit auf einem hiesigen Comptoir gegen ein billiges Salarium placiert zu werden. Briefe mit F. bezeichnet, beliebe man an die Redaction dieses Blattes zu senden, welche solche weiter befördern wird.

9. Es wird eine Kindermaad gesucht aufs Land, die dabey auch etwas nähen und glätten kann; sie könnte sogleich eintreten.

10. Wo eine Magd von bestandenem Alter an einen Platz einige Stunden von der Stadt treten könnte, insofern sie gut kochen, lismen und etwas nähen kann, auch

mit alten Leuten umzugehen wüßte, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Bey Kupferschmid **Simmler's** an der Weiermatte sind auch dieses Jahr wiederum Ankenkeße zum Ausleihen bereit, so wie man das bisanhin genossene Zutrauen bestens verdankt, empfiehlt man sich fernerhin einem geehrten Publikum aufs höflichste, in allen in dieses Fach einschlagenden Berufsarten.

12. Eine Schneiderinn wünschte eine wohlerzogne Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

13. Jeden **Montag** und **Freytag**, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes viersitziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher **Hedinger**.

14. In der **Trachslerischen Buchhandlung** unter'm gewundnen Schwert ist zu haben:

Quartalschrift für Technologie, Land- u. Hauswirthschaft, oder der schweizerische Hausfreund für den Handwerker, Bürger und Landmann. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Hausväter u. Hausmütter. Mit Abbildungen. 1r Jahrg. 1830. 1s Heft.

Der Preis des ganzen Jahrganges ist 4 fl. 10 ß.

15. Wer Lust und Kenntnisse hat, einigen Knaben jeden Sonntag Zeichnungsstunden zu geben, kann im Berichthaus vernehmen, wo er sich deßwegen anzumelden hat.

16. In Mitte der Gemeinde Hottingen kann alle Morgen und Abend kuhwarme Milch getrunken werden.

17. Zwey schöne meublirte Zimmer nebst Kost, würde man an honette Herren um billigen Preis überlaßen, in der Neustadt No. 419.

18. Unterzeichnete, die ihren Beruf vorschriftmäßig erlernt, empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land; sie wird sich bestreben in jeder Beziehung die Zufriedenheit derjenigen Personen sich zu erwerben, welche sie mit ihrem gütigen Zuspruch erfreuen werden.

Fr. **Barbara Sprecher**, Schröpferin, in der gr. Brunngß No. 427.

19. Man empfiehlt sich bestens in die Kundenhäuser zu gehen, um alle Betten zu reparieren und zu liken, so wie auch schöne Sommerdecken zu machen, in oder außert dem Haus. Gute Arbeit und billige Preise werden sich von selbst empfehlen. Nachzufragen in No. 589. auf dem Häringplätzchen, 2 Treppen hoch.

20. Wo eine gesittete Tochter die Schneiderarbeit erlernen könnte, je eher je lieber, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Eine Person, die die Schneiderarbeit erlernt hat, wünschte als Kinder- oder Stubenmagd an einen Platz zu kommen.

22. Ein Knabe von 17 Jahren aus einem andern Kanton wünschte je bälder je lieber in Zürich zu einem Perüquier in die Lehre zu kommen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Es wünschte eine rechtschaffne Person, die durch Zufall ihres Diensts entlassen ist, wieder in einen Dienst in die Stube zu treten, von Stund an oder auf Margaretha. Sie kann gute Zeugniß aufweisen.

24. Von Stund an wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt, welche wohl kochen kann, und in allen Hausgeschäften erfahren ist.

25. Eine mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehene katholische Person wünschte von Stund an einen guten Platz als Dienstmagd in einem Privathause zu erhalten.

26 Endesunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau **Barbara Ernst** im Brunnenhäuschen an der Bedergaß in Enge.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 19 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.
Der Mütt Roggen	3 fl. 24 ß.
— — Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	4 fl. — 7 fl.
Der Mütt Gerste	3 fl. 12 ß.
Haber, das Viertel à 18 —	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres	4 ß. 6 blr.
" Schafflench	5 ß.
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
" Brauwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium erneuert hiemit seine unterm 27. April erlassene Verordnung, nach welcher die sämmtlichen Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt, die letzteren dem Ober-Wasenmeister-Amte zur Untersuchung zuführen sollen, und wird die Hunde derjenigen Besitzer, welche diese Verordnung fernerhin nicht befolgen würden, denselben wegnehmen und ohne weiters niederschlagen lassen.

Zürich, den 18. May 1830.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich:

die Canzley.

2. Gemäß des von den L. Vormundschaftsbehörden unterstützten Ansuchens der hierorts bekannten Erben des

Hans Conrad Bühler,
Heinrich Hämiker, und
Heinrich Koller,

sämmtlich von Wiedikon diesseitigen Amtsbezirks,

von denen der erstere, **Bühler**, sich seit 1787. von Hause entfernt, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, die beyden andern, **Hämiker und Koller**, aber im Jahr 1799. oder 1800. in das Regiment Roverea eingetreten sind, ohne daß von dieser Zeit an von ihnen weiterer Bericht eingekommen wäre,

werden annmit die benannten Personen selbst, ihre rechtmäßigen Nachkommen oder wer sonst Ansprache an ihr, in der Waisenamt befindliches Vermögen zu haben vermeinen sollte, aufgefordert, sich binnen einer peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato in diesseitiger Gerichtsstelle zu melden und ihr Rechte geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist das Vermögen der Aufgerufenen ihren diesseitigen Erben gegen Caution ausgefolgt werden wird.

Zürich 10. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

Dr. J. G. **Finsler**, Oberamtmann.

3. Da für zwey Frauenörter auf der Empore der Kirche zum Predigern die Scheine No. 37 und 39, gestellt auf den Nahmen, frau Dr. Conrad von Lipperschweil, geb. Helpdahl, vermißt werden, so sind die allfälligen Inhaber derselben ersucht, ihre Scheine in Zeit 4 Wochen a dato, Unterschrift nebst Anspruchs-Beweis gefälligst vorzuzeigen, ansonst dem Begehren um Ertheilung derselben entsprochen, und somit die alten kraftlos erklärt würden.

S. **Cramer**, Kirchenschreiber.

4. Da die betreffenden Lobl. Waisenbehörden die geringe Verlaßenschaft des in hiesigem Spital verstorbenen Heinrich Wydler, Coviat, Rudolfs Sohn von Wiedikon, dem unmittelbaren Rechten überlassen haben, so ist von dem Amtsgericht Zürich Auflagsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 7 Brachm. 1830. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Angaben auf Stundenwarter bis spätestens den obigl. M. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachfrist zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auflage beschriebenen angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 15. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich die Notariats-Canzley Wiedikon.

No. 402. fl Stadt.

5. Publication.

Es wird andurch bekannt gemacht, daß die diesjährige hiesige Pfingstmesse Donstag den 17ten Brachmonat ihren Anfang nehmen, und Montags den 28sten gl. Monats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschaft haben wird. Die in letzter Herbstmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktplätze und Stände werden von Ihr. Stadtamt und Marktdirer Escher neu verliehen, an welchen sich somit jeder Liebhaber zum Empfang einer solchen zu wenden hat; auch werden diejenigen Stände, welche zwar angeschrieben sind, aber bis zum Anfang der Messe nicht bezogen würden, dannzumal an andere, sich dafür meldende vergeben werden.

Actum Dienstags den 11. May 1830.

Aus Auftrag des Stadtrathes des Orts die Stadtkanzley.

(Hierzu eine Beylage.)

1. fl. 2500. à 4 1/2 o o auf nächstkünftigen Martini in einem oder mehreren Posten, auf gute Hypothek.

2. Ein helleres, sonnenreiches meublirtes Zimmer, für einen Herrn ohne Kost.

3. Von dato an steht das ganze mittlere Logis im Landsitz zum Strelt an der obern Hauptstraße zu Leben offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in jeder Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten, auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verliehen werden.

4. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Saum guten Fassen belegt, zu vermiethen, und können schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Leben überlassen werden.

5. Es sind auf Kirchweih noch einige Magazine, tauglich zu Werkstätten u. dgl. und ein Keller ohne Faß im alten Seidenhof auszuleihen.

6. Von Stund an ist eine schöne Stube mit Alkoven, mit oder ohne Kost für 3 Monat zu verleihen, im äußern Rennweg bey der grünen Birch.

7. Diesen Sommer hindurch sind auch Kinder nach beliebigen Größen Aukenkleidung zum Ausleihen in bester Beschaffenheit. Am gleichen Ort sind etliche Brennscheer, worunter 2 ganz kleine, 1 großer Schwenkkessel, 1 Marktkeßi, 1 Handbeken und anders mehr (alles noch ganz gut) verkäuflich, wozu sich bestens empfiehlt

Amsler, Kupferschmid,
im Neumarkt.

8. Man wünschte von Stund an oder auf künftige Kirchweih 2 Frauen- und ein Männer-Kirchenort in dem vortheilhaftern Theil der Waisenhauskirche auszuleihen. Gleichfalls kann man einen Keller mit circa 4 Eimer Faß, alle mit Eisen gebunden und gut erhalten, von Stund an oder auf künftige Kirchweih in Empfang nehmen.

9. Ein schön helleres und sonnenreiches Gemach an einer gangbaren Straß, bestehet in 1 Stube mit Alkoven und Nebenzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, Holzbehalter und 1 Keller.

10. Der Unterzeichnete bietet anmit seinen in der Mitte des Dorfes Wipkingen gelegenen, circa 1 1/2 Mannwerk großen, Baumgarten zur Nutznießung des Heus und Emdets von Stund an auf ein oder mehrere Jahre allfälligen Pachtliebhabern unter billigen Bedingungen an.

Jb Gerring in Wipkingen.

11. Auf Kirchweih 2 schöne, sonnenreiche, helle, Wohngemächer, 2 Läden, der eine mit großem Corpus, Fratisch und Waag sammt Zugehör, von Stund an, an einer der nächsten Straßen. 1 großer Keller mit eisen gebundenen Fassen. Zum Verkauf ein ohne dauerhafte Gitteisen sammt Rost, 1 Kachelofen, sehr vortheilhaft nach neuster Façon, 1 Corpus mit vielen Schubladen und Waschschrank.

12. Von Stund an oder auf Kirchweih ein heiteres frohmüthiges Wohngemach an der Limmat, mit angenehmer Aussicht, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, s. v. Abtritt, alles von gleichem Boden, ferner 1 Kellerli, 1 Plunderkämmerli und Holzbehälter.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Prorier, Dr., die Gesammthochschule der Schweiz und die Universität Basel. 6. Bogen, broch. à 24 ß.

2. Ein junger Anfänger, der nach langer Abwesenheit unlängst in seine Heimath zurück gekehrt ist um hier sein Brot zu verdienen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens zu geneigtem Zuspruch; gute und billige Arbeit, so auch schnelle Bedienung werden mich weiter empfehlen.

Gottfried Weber, Knopfmacher, wohnhaft im Rennweg auf dem innern Reih, bey Hrn. Kambli, Schuhmacher, No. 290.

3. Es könnte ein Knabe von rechtschaffenen Eltern in die Lehre genommen werden, um die Schreiner-Profession zu lernen.

4. Ein hiesiger Schreinermeister wünschte einen gesitteten Knaben in die Lehr zu nehmen, unter billiger Bedingniß.

5. Da der Unterzeichnete von dem Löbl. Stadtrath von Stekborn, als Bote von da nach Zürich, so wie ebenfalls von daselbst nach Konstanz, ernannt und bestimmt wurde, so fühlt sich derselbe bewogen, das ehrende und besonders das Tit. Handlungs-Publikum der Stadt Zürich, hievon in Kenntniß zu setzen, und da er gleich seinen Vorfahrern, alle Freytage daselbst eintreffen, und seine Ablage bey Hrn. Gimpert, Glaser, an der Marktgasse, haben, und auch alle Montage nach Konstanz fahren wird, sich für die Spedition von auf diese Route einschlagenden Ballotten, Gepäcken, Coffern, Schachteln u. s. w. bestens zu empfehlen. Um so da eher dasselbe sich des Zutrauens erfreuen zu dürfen, als er trachten wird, durch schnellmöglichste, pünktliche, treue und gewissenhafte Bestellung und Besorgung des ihm Anvertrauten, sich desselben würdig zu bezeigen.

Jakob Ladhardt,
Bott von Stekborn.

6. Endesunterschriebener recommandiert sich einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land im Ueberziehen von Regen- und Sonnenschirmen, so wie auch zum Reparieren derselben; verschiedene Muster von Taffet und Percalen sind immer einzusehen bey Hrn. Meyer, Zuckerbek in Frauenfeld, allwo die Schirme abgegeben und wieder geholt werden können. Er verspricht jedermann schnelle und billige Bedienung.

Jakob Hirzel, Drechsler u. Schirmarbeiter, im Bären in Winterthur.

7. Rudolf Ehrsam, Straßen-Laternenanzünder, befindet sich den Sommer hindurch ohne Arbeit, er empfiehlt sich demnach einem E. Publikum höflichst zum puzen aller Arten Zimmer-, Comptoir- und Laden-Lampen, er reiniget hauptsächlich die inneren und schwierigsten Theile auf eine Art da nichts unreines zurück bleiben kann, und die äußern wann dieselben lakiert sind, ohne den Lak im geringsten zu beschädigen, beruft sich deßhalb auf seine bisher gelieferte Arbeit und billige Bedienungen. Wohnt in der Neustadt hintere Gaße No. 412, zwey Treppen hoch.

8. Es wünschte jemand als Gärtner, Akers- oder Rebmann an einen Platz zu kommen.

---

1. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannes Trinkler in Redikon der oberen Wacht zu Stäfa, hat das Löbl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5ten Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 16. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Erlasa.

2. Nachdeme die durch gerichtliches Inventar ausgemittelte Verlassenschaft des sel. verstorbenen Johannes Kappeler von Baumgarten, letzthaft gewesen in der Bodmen, Gemeinde Fischenthal, innert der peremtorisch anberaumten Zeitfrist von den Erben nicht angetreten worden, so wird dieselbe den unmittelbaren Rechten anheimgestellt und es besnahen auf Donnerstags den 10. Juni h. a. über benannte Verlassenschaft Tag zur Collocation angesetzt. Es werden sonach diejenigen Schuldgläubiger, welche ihre Anforderungen bereits in das Beneficium Inventarii eingegeben haben, eingeladen, an obbenanntem 10. Juni Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, mit den Ansprachstiteln versehen, vor Amtsgericht im Schloß Grüningen zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen. Säumige hätten sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Actum den 8. May 1830.

Canzley Grüningen.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Kuni im Halenstrick der Gemeinde Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wodllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Juni schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 1. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grünningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 15. May 1830.

Canzley Grüningen.

4. Der rechtlich ausgetriebene: Rudolf Meyer, Erharden Sohn zu Hinter-Wasenburg der Pfarre Bäretschweil wird Donnstag den 3. Brachm. h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canz-

len bis den 29. May gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 17. May 1830.

Canzley Kyburg.

5 Der rechtlich ausgetriebene Daniel Meyer, Heinrichen sel. Sohn zu Kloten, wird Dienstag den 8. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtiertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 7. ditto gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 17. May 1830.

Canzley Kyburg.

6. **Rückruf.**

Da der Conrad Meyer, Wilhelmen von Schüpfen, Kirchgemeinde Stadel, sich mit seinen Creditoren befriedigend abgefunden und dadurch seiner auf den 13. May angesetzten Verrechtfertigung zuvorgekommen, dieselbe also nicht statt gehabt hat, so wird solches mit Bewilligung des Lobl. Amtsgerichts Regensperg hiermit öffentlich bekannt gemacht, und soll das geschehene dem Meyer unnachtheilig seyn.

Actum den 13. May 1830.

Canzley Neuamt.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Vogel, Schneider von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIke. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. Juni schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 9. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 14. May 1830.

Canzley Neuamt.

8. Die von uns aus Auftrag der hohen Landesregierung in der Gemeinde Sulz, Bezirks Laufenburg, angeordnete Hypotheken Renovation hat ihre Erledigung erhalten.

Dieses wird mit deme öffentlich kund gemacht, daß nunmehr die erneuerten und gültig erkannten Titel, jedoch nur gegen Einlegung der in Handen der Kreditoren sich befindlichen alten Titel, oder wo solche dahier Behufs der Renovation in Original schon eingelegt wurden, gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung, von nun an binnen 90 Tagen, jede Woche Montag und Freitag, in dießseitiger Gerichtsschreiberey zu erheben sind, widrigens, wenn dieser Aufforderung keine Folge gegeben würde, die betreffenden Kreditoren den spätern allfälligen Rechtsnachtheil sich selbst beimessen müßten.

Laufenburg am 4. May 1830.

Vom Bezirksgericht
der Oberamtmann, Gerichts-Präsident
J. L. Bachmann.
Der Gerichtschreiber, Umber.

9 Der unbekannt abwesende Heinrich Bikel aus dem Rennweg, der Pfarre Bubikon, im Oberamt Grüningen, welcher von Sulanna Ringger aus dem Schnitt, der Gemeinde Dürnten, und der Veronika Illi von Bonstetten der Schwängerung angeklagt ist, wird hiemit zum ersten Mahl öffentlich aufgefordert, zur Verantwortung über diese beyden Klagen Donnerstags den 3. Brachmonat nächstkünftig Vormittags um 10 Uhr vor dem hiesigen Ehegericht zu erscheinen. Zürich den 6. May 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

10. Durch letztwillige vom 18. Februar 1829. datirte Verordnung hat Frau Elisabetha Rahn geborne Heidegger von hier, ihren falliten Sohn Rudolf Rahn gewesenen Kaufmann zu Gunsten seiner Kinder enterbt.

Da die Testatorinn nun seither mit Tod abgegangen ist, so werden anmit sämmtliche Creditoren des Enterbten von der fraglichen Verfügung in Kenntniß gesetzt, und dieselben aufgefordert, ihre allfälligen Ersprachen gegen diese Enterbung inner einer peremtorischen Frist von 3 Monathen a dato in der Kanzley dießseitiger Gerichtsstelle anzumelden, auch zugleich bey dem Gerichtsvorstande Tag Rechtens gegen den Vormund der Rudolf Rahnischen Kinder, Herrn Hess-Locher von hier, zu nehmen, unter Androhung daß sonst die mehrerwähnte Verfügung als anerkannt betrachtet würde.

Zürich den 10. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte.
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Gisler, Küfer, Hs. Görgen sel. Sohn, von Flach, Aufsäß zu Hünikon, der Pfarre Reitenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. Brachm. h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 11. ditto, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. May 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

12. **Auffahls-Publication.**

Die sämmtlichen Gläubiger und Schuldner des rechtlich ausgetriebenen
Conrad Brunner, Sattler, Johannesen sel. von Bülach,
werden hiermit Oberamtlich aufgefordert ihre Ansprachen und Schuldigkeiten gegen denselben, bis den 4ten nachstkünftigen Monats in gehöriger Form an hiesige Canzley gelangen zu lassen und Dienstags den 8ten Juni Morgens um 9 Uhr, vor dem löbl. Amtsgericht Embrach, mit den rechtlich erforderlichen Beweistiteln versehen, persönlich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem die Ausbleibenden keine weiter verlustig würden.

Gegeben den 5. May 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

13 Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Falliten Johannes Schellenberg, Schuhmacher von Oberrüti, Kirchgemeinde Bülach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtiget, daß den Falliti ein Erbe von 573 fl. 7 ß. 3 hlr. 3 dl. zugefallen ist, und überdieß noch 114 fl. als dubios ausstehen, auf welches ein gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem löbl. Präsidio des Amtsgerichtes die Eingabe der Ansprachen bis auf den 27. May, als Tag zum Spruch aber auf den 8. Juni 1830. festgesetzt worden ist.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Falliten Schuhmacher Johannes Schellenberg die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 27ten May nächstkünftig unterzeichneter Canzley schriftlich einzugeben und sodann den 8. Juni 1830. Morgens um 8 Uhr auf hiesigem Amthaus vor dem Löbl. Amtsgericht zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 11. May 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach
Die Amts-Canzley.

14. Mit waisenamtlicher Bewilligung und unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird künftigen Samstag als den 22ten dieß von Morgens 8 Uhr bis Abends im Hause No. 108. auf dem Wohntenberg dahier, eine Gant über verschiedene hausräthliche Sachen als Kästen, Better, Bettstatten, kupfernes, zinnernes, eisernes, irdenes Kochgeschirr und anderen hausräthlichen Sachen, so wie über Holz und Heize, und einiches Güterzeichen abgehalten werden, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 15. May 1830.

Die Gantbevogtung.

---

15. Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird die Familie Hofmann Freytag den 14. May 1830. im Saale des Stadt-Gebäudes in kostümirte deklamatorische Vorstellung

zu geben die Ehre haben, wobey ein Mädchen von 6 Jahren in rein deutscher und ein Knabe von 4 1/2 Jahren in gleicher Sprache vortragen.

Hochverehrte Menschenfreunde!

Unterstützen Sie die Bitte um thätige Theilnahme, wofür tiefsinnigst danket und durch hohen Ernst und muntern Scherz bei dieser Darstellung in bescheidenem Kreise einen gewiß freundlichen Abend verspricht

Höchstdero

ergebene
Familie Hofmann.

Anfang halb 7 Uhr.

Eintritts-Karten zu 10 Bzn. und für die Jugend zu 4 Bzn. sind an der Casse zu haben.

Nro. 41. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Wochen-Blatt.

den 24. May 1830.

im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die in den Jahren 1826. und 1827. dem Denzlerischen Laden an der Marktgasse in hier geführten und beliebten Maryland- und Portoriko-Rauchtabake, sind dato nun wieder zu haben im Eckhause unten an der Augustinergasse No. 258. bey dem sich den Liebhabern desselben bestens empfehlenden

Oswald Meyer.

2. Recht schöne den allen nur möglichen Farben Herren- und Frauenzimmer-Berceale-Handschuhe, sind immer zu haben im Kabelerhof im Krug.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Aus einem Privathause sind 1 nußb. Buffert, 2 nußb. Thüren mit Täfel zu verkaufen, welche jedoch erst in der 2ten Hälfte Brachmonats bezogen werden könnten.

5. Eine eiserne Geld Cassa. No. 441. oben an der Marktgasse.

6. Sechs neue Fensterladen mit Beschläg, steinfarb angestrichen, zum Zusammenlegen eingerichtet, jeder 4' 8'' hoch und 2' 8'' breit.

7. Die Mineralwasser von A. Schuldheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengasse, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengasse, bey Hrn. Erdinger im goldnen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Redstok No. 286. in der Steingasse, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Nievoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgeif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

8. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen ein auf dem Aegetli in der Gemeinde Thalweil ligendes Heimwesen. Dasselbe besteht in einem wohleingerichteten Haus, Scheune und Bestallung, Schweinstall, baldem Waschhaus, halber Trotte und Bärenreidi beym Haus und Scheuer, Antheil an zwey laufenden Brunnen; sämmtliche Gebäude sind im Jahr 1826. neu reparirt worden.

An Gülten:

Beym Haus 2 1/2 Juchart Kraut- und Baumgarten mit den schönsten Obstbäumen besetzt; dann 1 1/2 Juchart Ackerland, alles im Einfang.

Exliberg, 1 Brlg. Holz und Boden im Freudolacker genannt, alles Zehnden und Grundzins frey.

Dieses wohlgelegene in bestem Zustand sich befindende Heimwesen kann jederzeit in Augenschein genohmen werden. Ist sich deßhalb anzumelden bey dem Unterzeichneten, allwo die billigsten Kaufsconditionen können vernohmen werden. In Ermanglung eines Käufers wird solches auch Lehensweis überlassen werden.

Thalweil den 19. May 1830.

Heinrich Sefrig in Räben.

9. Ein kleines Jagdschifflt.

10. Ein recht gutes und schön gemachtes Seidenwindrad und ein Vogelorgeli, in billigem Preis.

11. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, 1 einschläfiges, und 1 einschläfiges ohne Kissen, noch recht gut, und 1 Gletteisen sammt Rost, zu sehr billigem Preis.

12. Die bekannten guten Hühneraugen Feilen sind nun auch zu haben, das Stük à 15 ß. an der Schoffelgaß No. 254. An gleichem Ort wünschte man eine große Waag zu kaufen.

13. Eine Ordonnanz-Flinte sammt Patrontasche, weiße Hosen und Camaschen, alles in bester Ordnung, zu billigem Preis.

14. Aus einem Privathause, schöne neue gepolsterte Sessel, 1 Commode, neue Tischücher, Servietten und Handzwehlen.

15. Ein vollständiger Fensterbauer-Werkzeug; weswegen sich anzumelden bey Hrn. Gemeindrath Jakob Abegg in Horgen.

16. Bey der grünen Zinne sind wieder frische italienische Salami feinste Qualität zu haben.

17. Gute Erdäpfel und besonders von der späten Art, Afrikaner genannt, sind noch zu haben im Spitalamt.

18. In No. 173. auf Petersbeststatt liegt in Commission zu verkaufen: Zwey neue 2schläfige Better, eins à 42 und 40 ß. Ein 1schläfiges Bett, noch recht brav mit einer Flaumdecke 21 fl.. 1 einschläfiges Bett 16 ß 1 Decke, 2 Pfulmen, 1 Küssi 13 ß. Mehrere Kästen, worunter 1 massiv nußb. u. 1 tann. mit sehr vielen Drucken sich befinden. Stroh- und Polstersessel, 1 nußb. Kinderbettstättli 5 ß. 1 tann. nußbaumfarb angestrichenes 3 fl. 20 ß. 1 Madraze à 16 ß Ein- und 2schläfige Bettstotten, 1 schwarz gebeitzte Stockuhr, welche 14 Tag geht, 24 fl. Eine 2te Stockuhr 17 fl. Mehrere goldene Sackuhren, 1/2 Dzd. schöne Messer und Gabeln 3 fl. 10 ß. 2 Klistierspritzen, 1 Flinte sammt Patrontasche, 1 artiges Sonnenschirmli, 1 fl. 25 ß. 1 runde Laterne 3 fl. Schöner baumw. Bettbarchet, die Ell 14 ß. Circa 38 Ell halbleinenes weißgebildetes Tischzeug, die Ell 17 ß. 54 Ell schön weißes Tuch, die Ell 19 ß. Herren- und Frauen-Hemder, weiße Halstücher, weiße Strümpf gelores 3 fl. 20 ß. Mehrere Mannskleider. 1 Waag mit küpf. Schalen. 3 Glettofen, 1 Gleteisen, 1 schönes Spieltischli mit grünem Tuch, 1 schöne nußb. Commode.

19. Unterzeichnete empfiehlt sich ferner, da extrafeine, mittelfeine Leinwand zu verschiedenen Betten, sehr gute Haustücher von 4/4 bis 7/4 erhalten habe.

Frau Wirz née Enderle,
in Stadelhofen No. 17. am Färbergäßli.

20. Eine große, so gut als neue Bierrenmülle; ist zu erfragen bey Weinschenk Klingler im Rindermarkt No. 328.

21. Ein Stock gut gewitterres Heu und circa 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Rennweg.

22. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

---

23. Ein 900 fl. haltender Schuldbrief ohne rückständige Zinsen.

24. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß beym Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und tann. Secretair, Schreibtische, zwey- und einthürige Kästen, Commoden, zwey- und einschläfige Bettstatten, Himmelbettstatten, Arbeitstischli und Nachttischli, große Tische, Sessel und Nachtstühl; mit und ohne Armlehnen.

25. Circa 100 Stük reine Selterskrüge.

26. Ein recht guter Zielstutzer und zwey Flinten, auch ein gutes Perspektiv mit 5 Auszügen; auf dem Predigerkirchhof No 408.

27. Bey Küfer Meyer sind zu haben: Ankenkübel und Fäßli von verschiedener Größe, und Badkästen zum Ausleihen. Am nemlichen Orte wünscht jemand eine wohl conditionierte Commode mit 4 Schubladen zu kaufen.

28 Ein completer Küchlibacker-Werkzeug sammt einem Künstli mit eisernen Rodren und einem Kupferpfännli; in No. 421. kl. Brunngaß.

29. In Winterthur wird zum Kauf angetragen: Das wohlgelegene Haus zum obern Adler vor dem Ober-Thor, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, einem Saal, 5 Kammern, 2 Küchen, einem großen Keller mit Fässern, Comptoir, Magazin, Waschhaus ꝛc.; auch hastet auf diesem Haus eine jährliche Holzgerechtigkeit von 8 Klaftern. Ferner: Das Hintergebäude im Adlerhof, wo mit wenig Kosten ein sehr bequemes und geräumiges Wohnhaus eingerichtet werden könnte; es besteht dato aus einigen Zimmern, einer großen Scheune, Bestallung, schönen Waschinen, einem Keller, mit neuen mit Eisen gebundenen Fässern. Nähere Auskunft ertheilt

Graf, älter, zum obern Adler.

30. Zu einem angenehmen Sommeraufenthalt kann eine bequeme Behausung sammt Waschhaus, Schopf und großem Garten an einer schönen Lage an der Landstraße, eine Stunde von der Stadt, auf der Wollishofer-Seite, Kaufs- oder Lehenweis von Stund an in Empfang genommen werden.

Better, um äußerst billigen Preis zu verkaufen.

32. Selbst gezogene Canarien-Hähne sind bey Feuerwerker Schweizer im ersten Haus in Wiedikon zu haben, auch Fackeln auf Berge zu steigen, welche 25 Minuten brennen, nebst anderem Feuerwerk bey Hrn. Edneter im Riede dorf, und bey mir selbsten, wozu mich höflichst empfehle.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Einige hundert Besetzblättli in größern oder kleinern Parthien werden zu kaufen verlangt.

2. Eine noch in gutem Stand sich befindende Windellad.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine frohmüthige sonnenreiche Stube sammt Nebenzimmer mit Wandkästen, ferner eine tapezierte Stube, wünschte man auf Kirchweih 1830. an 2 — 3 ältere Frauenzimmer nebst Kost und gehöriger Bedienung zu verleihen.

2. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet und Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, 1 v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

3. Auf Kirchweih das mittlere Gemach auf dem Mülliead, enthält 2 Stuben mit Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, heitere große Küche, 2 Kammern.

4. Ganz nahe bey der Stadt ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Stube, Alkoven, Nebenkammer, Küche, Kellerli und Holzbehalter, auf Kirchweih, nebst noch 2 heitzbaren Zimmern, welche allenfalls von Stund an zu beziehen wären.

5. Mehrere Zimmer mit eitzender Aussicht, wären nach Belieben mit oder ohne Kost von Stund an zu beziehen, beym Widder.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit einer Stube und Alkoven, Kammern, Küche, Keller ꝛc. und Platz zu Holz. Auf dem neuen Markt No. 24. fl. Stadt.

7. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 3 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

8. Wo man nahe beym Großmünster 2 honetten Herren, oder Frauenzimmern, 2 heitzbare Zimmer, nebst Kost, von Stund an geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein geräumiges trockenes Magazin nahe beym Kaufhaus.

10. Ein Zimmer für einen Sommeraufenthalt an einer schönen Lage der nächsten Umgebungen von der Stadt.

11. In Mitte der Stadt wünschte jemand einige Zimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

12. In einem Landhause bey Höngg, mit der schönsten Aussicht auf den See, die Stadt Zürich und das Limmatthal, könnten mehrere Zimmer, einzeln oder sammethaft, kürzere oder längere Zeit, mit oder ohne Küche und Mobilien in Besitz genohmen werden, welche sich besonders für einen Sommeraufenthalt so wie zur Benutzung irgend einer Kur, vorzüglich eignen würden.

13. Es wird als Sommeraufenthalt eine neugebaute und in jeder Hinsicht sehr bequem eingerichtete Wohnung nebst bepflanztem Garten, in billigem Zins zum Ausleihen angetragen. Dieselbe liegt kaum hundert Schritte von der Straße nach Rapperschweil entfernt, auf einer kleinen Anhöhe ob Stäfa bey Uerikon, und mag wohl in Betug auf ihre Lage, die liebliche und auf's äußerste kultivirte nächste Umgebung und die prachtvolle Aussicht auf den See und die inneren Gebirge, mit vollem Recht eine der schönsten Partihien des diesseitigen Ufers geheißen werden. Nähere Aufschlüße und Bedingungen werden entweder in Zürich im äußern Rennweg No. 370. ertheilt, oder von dem Eigenthümer

Jod. Casp. Büler in Uerikon.

14. Eine sehr gangbare Huf- und Waren-Schmidte mit 2 Feuerwerken sammt gutem Werkzeug, ungefähr 3 Stund von Zürich am rechten Seeufer, am See und an der Straße, ist Lehn- oder Kaufsweis auf künftigen Martini zu übernehmen, nebst einer schönen Wohnung dazu. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Eine durchaus frohmüthige, sonnenreiche und bequeme Behausung, besteht in 4 heitzbaren Zimmern, wovon 2 mit Wandkästen, nebst Kammern, Küche, geräumige Lauben, Holz- und Plunderkammer, nebst einem großen Keller mit circa 90 Eimer weingrünen Fazen; für honette Leute auf Kirchweih 1830.

16. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stegt hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

17. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

18. Auf künftige Kirchweih ist an einer der gangbarsten Straßen ein Laden, ein Magazin und 2 Kammern auszuleihen, zusammen oder einzeln.

19. Eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

20. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Kuchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgeländ.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand ein heitzbares, meubliertes Zimmer in Empfang zu nehmen, und an dem gleichen Ort unter billigen Bedingungen an die Kost zu geben, wo möglich auf Dorf oder nicht sehr weit davon.

2. Auf künftige Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein mit frohmüthiger Aussicht versehenes Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Cabinet, 1 kleineren Stube, Kammer, Keller ꝛc.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 20. May hat jemand vom weißen Haus an der Unterstraß bis zum Hirschen in hier eine silberne Sackuhr mit einem silbernen Futter und stählener Kette, oben und unten ein silbernes Ringli, verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Es ist im Straßenkehricht ein silberner Löffel gefunden worden. Wer ihn beschreiben kann, mag ihn in No. 43. Kleine Stadt abholen.

3. Es hat eine Dienstmagd ihr Dienstbotenbüchli verloren; da es niemand nichts nützen kann, so bittet man um gefällige Zurückgabe, im Berichthaus abzugeben.

4. Von Küßnacht bis in Riesbach ist ein schwarzer französischer Merinos-Shawl verloren gegangen, an der Auffahrt als den 20. dieß. Der Finder wird gebeten solchen gegen eine Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

5. Es hat jemand einen goldenen Spring-ring, woran ein goldener Ring, Schlüssel und Petschaft, vom Münsterhof über den Weinplatz, durch die Strehl- und Augustinergaß bis in die Enge, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht, ihn gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

6. Montag den 17. May verlor jemand eine in Horn eingefaßte Brille ohne Futter vom Neumarkt und durch den Rindermarkt, die Marktgaß herab, über die untere Brücke auf der Gemüßseite hinüber, die Limmat herauf bis zur Glocke; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld gegeben. Abzugeben im Neumarkt No 313.

7. Verloren ein Kanarienvogel. Dem Wiederbringer wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

8. An der Auffahrt ist vom Sonnenberg bis nach Hottingen eine ovale goldene Stecknadel, mit einem Vergißmeinnicht, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist um gütige Zurückgabe gebeten, gegen einem Trinkgeld. Im Berichthaus zu erfragen.

9. Mitwoch Abends den 19. dies, zwischen 4 und 5 Uhr, verlor jemand eine porellanene Tabakspfeife, worauf ein weiblicher Portrait gemahlt ist, mit vergoldetem Beschläge und Kette und einem hörnernen Kopf ohne Spitze, auf dem Weg vom Drahtschmidli bis nach Wipkingen. Im Berichthause ist zu vernehmen, wo der redliche Finder dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld abgeben kann.

10. Mitwoch den 19. dieses ist von der obern Stadt, über die Hirschengraben-Bremenade, das Blatt von einer stählernen Frauenzimmer-Gurtschnalle verloren worden, für dessen Zurückgabe man erkenntlich seyn würde.

11. Donnerstag Abends den 20. dieß, zwischen 7 bis 8 Uhr, hat ein Töchterchen im Bleicherweg ein braun ledernes Körbchen mit einem weis brodierten Nastüchli verloren; der redliche Finder ist ersucht davon im Berichthaus Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

12. Dem Unterzeichneten ist ein weiß und schwarzes Schwein, weiblicher Art, entlaufen; der Inhaber ist ersucht selbiges dem Eigenthümer wiederum zukommen zu lassen.

Heinrich Furrer in Gündisau.

13. Verloren: Ein Kistchen mit Pelzwaaren wurde letzthin bey der Weinschenke zur Treu, auf der großen Hofstatt in Zürich, abgestellt, und wird nun, ungeachtet aller Nachforschungen, seither vermißt. Dem Entdecker oder Finder wird eine Belohnung von zwantig Gulden zugesichert.

14. Derjenige, welcher vor einiger Zeit einen Schirm in meinem Laden stehen hat, kann ihn gegen Beschreibung wieder bey mir abholen. W. Wolf, Drechsler.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Locher ist zu haben: Plan der Stadt Zürich, welcher füglich zu dem neu erscheinenden Bürgerbuch kann eingebunden werden. Zugleich ist daselbst auch das Verzeichniß der Stadtbibliothek von Winterthur auf das Jahr 1830. broch. à 30 ß. zu haben.

2. Bey A. G. Hegner in Winterthur ist zu haben: Erheiterungen. Eine Auswahl des Neuesten und Interessantesten aus

kann man auf selbige mit 1 fl. für den ganzen Jahrgang zum Lesen abonnieren. Ebenso nehme ich für alle neu erscheinenden Werke Subscriptionen und Leseabonnements an, jedoch richtet sich der Preis des Letzteren immer nach der Zahl der Abonnenten; ich werde mich in jedem Fall bestreben, alle Lesebedingnisse aufs billigste zu machen, und empfehle mich daher jedermann aufs beste.

3. Bey wem wöchentlich mehrere Stunden Unterricht in der sogenannten italiänischen — vorzüglich der eben so bewährten als beliebten neuen deutschen Buchhaltung auch den Anfängen der italiänischen Sprache, zu nehmen wäre, ist in No. 200. Kl. Stadt, unweit dem Schwanen, (täglich zwischen 6 bis 8. und Mittags bis 2 Uhr) zu vernehmen; ebendaselbst ist die bekannte Englische Essenz zu haben.

4. Wo ein Knabe die Tischler-Profession in allen ihren Bestandtheilen, nebst der Zeichnungskunst, gegen billige Bedingungen erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Aus Auftrag des E. Unterwaisenamts Meilen wird Montag den 7. Juni um 4 Uhr im Wirthshaus zum Eternen in Enge eine Gant abgehalten, über

a. Ein Wohnhaus, enthaltend: 7 Stuben, 7 Küchen, 12 Kammern, 2 Winden, einen großen und einen kleinen Keller.
b. Trotte nebst Scheunchen.
c. Kleines Wohnhaus, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Winde.
d. Ein dito woran ein Sodbrunnen, welches enthält, 1 Stube, 1 Küche und 1 Winde.

Ferner an Ausgeländ: Circa 1 Juch. Reben, circa 1 1/4 Juchart Acker und Garten, und circa 2 Mannwerk Mattland.

Dieses in einem Umfang, unten am Bürgli gegen den See liegende, sich durch seine anmuthige Lage und die sich darbietende schöne Aussicht auszeichnende Heimwesen, kann sammethaft oder theilweise verkauft und bis zum Tag der Versteigerung besichtigt werden.

6. Ein hiesiger Schreinermeister wünschte einen gesitteten Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billiger Bedingniß.

7. Auf die h. Pfingsten den 30. und 31. May sind feische gute Semmlen zu haben, wofür sich einem ehrenden Publikum bestens empfiehlt Koller-Wirth, Pfister, im Höfli.

8. Wo ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, der eine schöne Handschrift haben und ordentlich müßig rechnen können, einen Platz in einem Handlungshaus haben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Nebst höflichstem Dank für das geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich weiters die alten Roßhaarkapoen wieder auf das Neuste in die Ordnung zu machen.

Frau Baumann an der Rößligaß No. 429, 2 Stegen hoch.

10. Auf nächstes Margretha-Ziel sucht eine geschickte Köchin, die mit sehr gutem Zeugniß versehen, einen Dienst bey einer Herrschaft.

11. Es wünschte eine ehrenfeste Dienstmagd von Stund an an einen rechtschaffnen Dienst zu kommen, als Küchenmagd, welche schon mehrere Jahre gedient hat, ihrer Treu kann man versichert seyn.

12. Eine ordentliche Dienstmagd, welche den Haus- und Gartengeschäften wohl weiß vorzustehen, kann sogleich angestellt werden.

der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht dabey die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage bey Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Engelbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller mögliche Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz geb. Diebold, zur Treu No. 438.

14. Eine Schneiderinn wünschte eine wohlerzogne Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	8 fl.	16 fl.
Weißer Brotschlag	5 fl.	6 bir.
Schwarzer Brotschlag	4 fl.	6 bir.
Das lb. Weißmehl	2 fl.	9 bir.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	24 fl.
— — Bohnen	3 fl.	36 fl.
— — Erbsen	4 fl.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.	12 fl.
Haser, das Viertel à 18 — 24 fl.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 fl.	6 bir.
" geringeres Dito	5 fl.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 fl.	8 bir.
" des besten Kalbfleisches	5 fl.	6 bir.
" geringeres	4 fl.	6 bir.
" Schaffleisch	5 fl.	
" Schweinfleisch	5 fl.	6 bir.
" Geis und Bockfleisch	3 fl.	6 bir.
" Bratwürste	7 fl.	
" gedigene bessere	7 fl.	
" dito, geringere	6 fl.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Hans Werdmüller von Elgg,
Jgfr. Anna Regula Bodmer.

Hr. Friedrich Ludwig Christian Lenggenbager von Cappel im Toggenburg, Ct. St. Gallen,
Jgfr. Regula Landolt von hier, sesh. in Sprietenbach im obern Toggenburg.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Conrad Stokar von Außersihl, sesh. in Oberschottikon, Pfr. Elgg,
Jgfr. Susanna Uebli von Islikon, Pfr. Gachnang.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Heinrich Weiß von Eglingen, Pfr. Egg, sesh. in hier.
Jgfr. Elisabetha Körner von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Conrad Toggenburger, M. Dr., Cantonsrath und Mitglied des Lobl. Amtsgerichts Winterthur, starb daselbst. Joh. Caspar Räf, Confiseur. Hs. Jakob Widler, Schulmeister von Wiedikon. Rudolf Kuhl von Hirslanden. Heinrich Sallenbach, Krämer von Uster. Abraham Bräscher von Töß. Jr. Elisabetha Kaufmann, Hrn. Anton ehl. hinterl. Fr. Wittwe, und Fr. Anna Isler, Hr. Caspar Höns sel. von Hütten ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium macht dem Publicum die Anzeige, daß dasselbe zur Beförderung der Schutzblatternimpfung im Canton, die Einführung der Impfscheine beschlossen hat, und den Herren Aerzten gedruckte Formular zu solchen Scheinen zu Handen stellen lassen wird, mit der Weisung, jedem Impflinge, bey welchem die Impfung einen ächten Erfolg gehabt hat, einen Impfschein unentgeldlich auszufertigen, und ihm oder seinen Eltern und Angehörigen einzuhändigen. Das Sanitäts-Collegium macht das Publikum darauf aufmerksam, daß die Impfscheine für die Impflinge in ihren künftigen Lebensverhältnissen, von Werth und Wichtigkeit seyn können, indem zustehende mehr durch Landes-Verordnungen in vielen Staaten solche Impfscheine von denen gefordert werden, welche in Erziehungs-Anstalten aufgenommen oder zur Arbeit in Fabriken untergebracht werden sollen, oder von denen, welche in die Lehre treten, als Gesellen oder in andern Verhältnissen in's Ausland reisen, oder auch die sich an einem andern als ihrem Heimathsorte haushäblich niederlassen u. s. w., und daß daher die Impfscheine sorgfältig aufzubewahren sind.

Zürich, den 8. May 1830.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich:
Die Canzley.

2. Mit gegenwärtigem wird bekannt gemacht, daß der große Bann der Fischenzen im Zürichsee mit Montag den 24. May wieder aufgehoben ist.

Zürich den 22. May 1830.

Namens der Lobl. Fischer-Commission des Kantons Zürich
das Secretariat.

3. Herr Kaspar Hofmeister von hier, geb. i. J. 1755, Sohn des sel. Hrn. Decans Hofmeister zu Aawangen soll sich i. J. 1789 nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung begeben haben, ohne daß seither irgend welche Nachricht über sein Leben und Aufenthalt anher gelangt wäre.

Da nun seine hierseitigen Erben um Ausfolgung seines in hiesiger Schirmlade liegenden Vermögens eingekommen sind, so ergeht anmit an ihn selbst, seine rechtmäßigen Nachkommen oder alle, die sonst Ansprache an das fragliche Vermögen zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von einem Jahre a dato über ihr Leben und Aufenthalt um so gewisser diesseitiger Gerichtsstelle Auskunft zu ertheilen und ihre Rechte unter Beybringung der nöthigen, gehörig beglaubigten Ausweispapiere geltend zu machen, als sonst das mehrerwähnte Vermö-

gen den hierorts bekannten Erben) gegen Cession behändigt werden würde.

Zürich 17. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Großmann von Höngg, Anstäß in Hottingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 14. Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, ungemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 19. May 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschreibr. Fries im Thalacker No. 417.

5. Dem unterm 18. Merz vorigen Jahres verrechtfertigten Caspar Wunderli, Heinrichen sel. Sohn genannt Schaumers im Feld zu Meilen ist ein Erbe von 210 fl. 7 ß. zugefallen, über welches das Amtsgericht Meilen Concurs verfügt und dazu auf Mittwoch den 9. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt hat.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Wunderli die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 7. Juni zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte im Oberamthause Meilen zu erscheinen; unter Androhung, daß säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen am Collocations-Protocoll angewiesene Stelle verlustig würden.

Meilen den 15. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts,
die Notariats-Canzley Meilen.

6. Alle diejenigen, welche an die dem unmittelbaren Rechten anheimgeschlagene Verlassenschaft, des von Oberlunnern der Pfarr Ottenbach gebürtig gewesenen, und in der Gwandten, Gemeinde Horgen, verstorbenen Heinrich Stäbeli sel. — so wie an den rechtlich ausgetriebenen Josua Trüeb, Buchbinder zu Horgen, rechtmäßige Ansforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Oberamtswegen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juni schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 14. Juni, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. May 1830.

Notariats-Canzley Horgen.

7. Auffalls-Publication.

Es werden Donnerstag den 10. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt:

Der sel. verstorbene Hafner Hs. Heinrich Bosshard im untern G'sell der Pfarre Sternenberg.

Dann die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Jakob Kägi, Krämer auf Stillisegg, Pfr. Bauma.

Hs. Jakob Wolfensperger und Frau auf dem untern Wolfensperg, gleicher Pfarre.

Heinrich Bosshard, Krämer und Tambour in Sternenberg, dato in Aelpen.

Jakob Zucker, Musikant zu Niederdürstelen, Pfr. Bauma.

Heinrich Ruppor im Oberwald Pfr. Sternenberg.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 7. Brachmonat gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 17. May 1830.

Canzley Kyburg.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Rudolf Fries Felixen Sohn von Eggetschweil, Pfarre Kloten, dermahlen ißhaft auf dem Köhlhof, der Pfarr Rettenbach,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von MHgHerrn Oberamtmann Steiner in Winterthur peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. Brachmonat d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 11. Brachm. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. May 1830.

Canzley Andelfingen.

9. Die durch erfolgtes Absterben erledigte Stelle eines Zollers und Consigners beym Hottingersteg, wird von dem Stadtrath Dienstags den 1. Brachmonat d. J. wieder besetzt werden. Es können sich deßnahen die hiesig verburgerten Aspiranten auf selbige, in der Zwischenzeit bey dem Stadtpräsidio anmelden und in der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 18. May 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

10. Bekanntmachung.

Da der unterm 24sten vorigen Monats bekannt gemachte jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee beendigt ist, so wird solches anmit auch in Bezug der Benutzung der der Stadt zugehörenden Allmend im Zürichsee, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zürich den 22. May 1830.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

---

11. Pension-Anstalt.

Die Geschwister Quillet in Missy bey Yverdun, Kanton Waat, 2 Stunden von Neuenburg, haben eine Pensionsanstalt errichtet, worin Töchtern von 10 bis 16 Jahren aufgenommen werden.

Der Unterricht dieser Anstalt besteht, in französischer Sprache, Schönschreiben, Orthographie, Rechnen und Geschichte, wie auch in allen weiblichen Arbeiten, besonders Stickerey. Zudem trachtet man in dieser Anstalt, die jungen Töchtern auszubilden um sie zu guten Hausmüttern zu bilden, zu welchem Ende eine Jede abwechslend die Woche zur Aufsicht zu übernehmen hat.

Der Religionsunterricht wird von einer der Schwestern welche blindgeboren ist gegeben, wo aber der Geistliche des Orts meistens verwohnet.

Der jährliche Preis dieser Anstalt ist 6 Louisd'ors, 1 Louisd'ors wird beym Eintritt bezahlt.

Für die Wäsche wird hinlänglich gesorgt. In Hinsicht der Kleidung verträgt man sich ganz nach dem Wunsche der resp. Eltern.

Nähere Auskunft ertheilt Johs. Ulrich Wunderli in der kl. Brunngas No. 418.

---

12. CATALOGUS
von 2133 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer und griechischer Sprache.

Auctores classici cum not. varior. Franz. Prachtausgaben, Medizinische, Chirurgische, Politische, Geographische, Mathematische und in allen Fächern der Gelehrsamkeit.

Ferner: Kupfer-Werke, Kupferstiche, Portraits, Handriß, Oehlgemählde, Landkarten, Sections-Etui, Perspektiv, Sonnen-Microscop, Himmels- und Erdglobus, geheime Schreibkunst, Medaillen-Sammlung &c.

Welche Montag den 21. Juni den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgens 7 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

13. Charte von Algier

nebst Plan der Stadt und Küstendistanz-Cärtchen, nach den neusten Materialien lith. fol. zu 5 Batzen bey

Heinr. Füßli und Comp.
zur Meise.

---

14. Folgende milde Gaben: 1 fl. 9 ß. aus dem Kirchensäckli beym Fraumünster, 21 fl. 18 ß., 2 fl. und 1 fl. 10 ß. aus dem Kirchensäckli bey St. Peter, empfangen zu haben bescheint dankbarst

Der zürcherische Hülfsverein f. Heimathlose.

---

15. Im Berichthause wird [illegible] Mittwoch den 26ten dieß an die [illegible] Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1830.
fünftes Stück. Mon[illegible]

Nro. 42. Donnerstag, den 27. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch angekommene Salami sind im Ullerischen Laden oben an der Marktgas[se] zu haben.

2. Recht gute reale Landweine vom Jahr 1825. 1826. 1828.

3. Es wird die sehr vortheilhaft an der Limmat gelegene mechanische Baumwoll-Spinnerey auf dem untern Mühlesteg in Zürich nebst dem daben befindlichen Schleiffe[werk] zum Verkauf oder auch zum Aus[leihen] angetragen. Die Spinnerey enthält 36 Spinnstühle nebst allen nöthigen Vorwerken, so wie Schmidte-, Schlosser-, Dreher- und Schreiner-Werkstatt, mit dazu gehörigen Werkzeugen. Ist sich zu melden in No. 126. gr. Stadt.

4. Ein artiges neuerbautes Wohngemach.

5. Bey Frau Müller im Kreuz sind von allen Breiten sehr schöne und geschmakvolle Fadenfolz zu haben, auch an Nachthauben, Badehren und Badlachen, dergleichen schöne Leintüchersfolz an Haustuch oder Libel von allen Breiten und gutem Faden, nicht Stickererfolz sondern von anderer Art, in möglichst wohlfeilem Preis. Weil wir die Messe nicht besuchen, bitte um geneigten Zuspruch.

6. Ein bereits neues sehr gut eingerichtetes Hühnerhäuschen, mit Schindlen-Dachung und stürzenen Dochlengelchen, zu sehr billigem Preis.

7. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Sugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters	9	6	8
Doppelt Saidschüz	—	—	16
Einfach dito	—	—	13
Schwalbach	—	—	8
Ovrmont	—	—	13
Eau purgative	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

8. Ein noch in gutem Stand sich befindender Stuzer.

9. Ein in bestem Stand sich befindendes ganz leichtes einspänniges Korbwägeli.

10. Wo zwey schöne weiße und gut gearbeitete Sommerdecken in äußerst billigem Preis zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Zwey Geldkisten mittlerer Größe.

12. Eine neue Egalisier-Maschine und 2 große neue Schneidkluppen für Schlosser.

13. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Ein Güterwerd, 2 kleine Stunden von der Stadt, an einer der schönen und besten Lagen am Zürich-See, bestehend in 3 Häusern, 4 Kellern sammt 2 Scheunen und Bestallung, 1 Weintrotte, Waschhaus und Schweinstall, ferner für Hauptzieh Wiesewachs, 1 1/2 Juch. Ackerland, 6 Juchart der besten Reben und 5 Juchart Holz und Boden, das meiste an und beym Haus gelegen. Kaufsliebhaber können im Berichthaus vernehmen, wo selbiges in Augenschein genommen werden kann und zugleich die billigsten Bedingnisse vernehmen.

14. Schön schwarze und rothe Tinten, beschnittene Federn von verschiedener Qualität, auch werden alte Federn zum Beschneiden immerhin angenommen im Schulhaus im Kreuz No. 78.

15. Ein mit öl ernen Reifen gebundenes Faß, circa 16 Eimer haltend, sehr gut zu Aufbewahrung von Träst zu gebrauchen.

16. Eine complete Mont- und Armatur für einen leichten Jäger, zusammen oder stückweis.

17. Eine 2spännige Chaise mit Vorderdeck und eisernen Achsen, dienlich zu einem Reiswagen; so auch altes Kirschenwasser, sehr angenehm für Rußwasser daraus zu machen, die Maaß à 24 ß. No. 97. in Gassen im 3ten Etage.

18. Bey der grünen Zinne sind wieder frische italienische Salami feinste Qualität zu haben.

19. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine 1819.		30 ß
	1827.	24 „
Malvasier Weine 1827	dulce à ß. 10	„
	secco à „ —	„
	secco	30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche	3 „ —	„

D. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

20. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

21. Ein Stock gut gewitterten Heu und extra 1822r Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. bey Metzger Nägeli im Neumarkt.

22. Ein Stock s. v. Bierdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte schöne, dürre, 1 1/2" dicke eichene Laden zu kaufen, so wie auch einen noch brauchbaren Hobelbank, in No. 425. gr. Brunngaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das sonnenreiche mittlere Gemach im Rebstock an der Steingasse, bestehend aus 3 großen Stuben, 1 großen Alkoven, Küche, großer Laube sammt Mägdezimmer, Keller, Plunder- und Holzbehälter, auf Kirchweih. Ebenda ein guter Keller mit 300 Eimer in bestem Zustand sich befindender mit Eisen gebundener Faße, auch auf Kirchweih.

2. 300 ß. auf recht gute Unterpfand.

3. Es ist ein heizbares Zimmer vacant geworden, nebst Kost und billigen Bedingungen, No. 227. kl. Stadt.

4. Ein freundliches Wohngemach der 3ten Etage in der Pinkerey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinett, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

5. Ein kleines sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, Nebenkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli. No. 681. auf dem obern Hirschengraben.

6. Wo man einem Herrn Kostgänger ein eigenes Zimmer, heiter und freundlich, einräumen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen; auch wo ein heizbares freundliches Zimmer nebst einem heitern Küchli an eine einzelne stille Person zu verleihen wäre.

7. Ein Keller, nahe beym Hottinger-Börli, mit 125 Eimer Faß, auf Kirchweih. Ist sich anzumelden in No. 4. auf der Platten.

8. Auf künftige h. Ostern ein geräumiges Wohngemach beym roten Gatter.

9. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz.

10. Ein Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 2 Cabinet, Küche und Mägdekammer, alles auf einem Boden, zudem 1 Kellerli, Plunderkammer und Platz zu Holz.

11. Ein Wohngemach, oder im Falle das ganze Haus auf künftige Kirchweih zu verleihen in No. 6. auf der Bauten.

12. Gegen billige Bedingungen kann ein kleiner Laden an einer ganzbaren Straße, auf mehrere Jahre übernommen werden.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Wohngemach in der kleinen Stadt, enthält 1 Wohnstube, 1 Nebenzimmer, 1 Küche, 1 Kammer, Keller und Platz zu Brennmaterialien. Nöthigen Falls könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden.

14. Ein kleines Wohngemach, welches hauptsächlich sehr schicklich ist, für ein älteres Frauenzimmer und eine Magd, oder sonst für 2 stille Frauenzimmer; das enthält Stube und ein geräumiges tapeziertes Nebenzimmer mit Wandkästen, dann ein Mägdekämmerli, Küche, Keller, Holz- und Plunderbehälter, auf Kirchweih 1830.

15. Ganz nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli und genug Platz zu Holz.

16. Auf nächste Kirchweih das Plainpied des Hauses No. 235. kl. Stadt unten an der Augustinergaß, bestehend in 3 Stuben und 3 Kammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzufragen gerade gegen über in No. 259.

17. Mehrere Zimmer mit reizender Aussicht, wären nach Belieben mit oder ohne

Kost von Stund an zu beziehen, beym Widder.

18. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

19. Wo man nahe beym Großmünster 2 honetten Herren, oder Frauenzimmern, 2 heizbare Zimmer, nebst Kost, von Stund an geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Eine durchaus frohmüthige, sonnenreiche und bequeme Behausung, besteht in 4 heizbaren Zimmern, wovon 2 mit Wandkästen, nebst Kammern, Küche, geräumige Lauben, Holz- und Plunderkammer, nebst einem großen Keller mit circa 90 Eimer weingrünen Fassen; für honette Leute auf Kirchweih 1830.

21. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

22. Zwey heizbare tapezierte Zimmer mit schönster Ansicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte auf nächst künftige Kirchweih ein Wohngemach zu miethen an der obern oder untern Straße, bestehend in 2 heizbaren Wohnzimmern, einem Schlafzimmer, einer Mägde- und noch einer andern Kammer, nebst Küche und Antheil am Keller, und mit dem nöthigen Platz zu Holz versehen.

2. Es wünschte ein rechtschaffner Mann sammt seiner Frau ohne Kinder eine Weinberg[illegible] von Jubiläum über sich zu nehmen, in der Stadt oder nahe bey der Stadt, von Stund an, oder auf Martini oder auf Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 15. May sind nahe bey der Stadt, auf der Landstraße nach dem rechten Seeufer, einige Halsrücher aufgehoben worden, welche man dem Eigenthümer wieder zuzustellen wünscht. Sie liegen No. 163 der Neustadt zur Abholung bereit.

2. Wer an der Schiffstände ein Säckchen mit Inhalt aus Sorgfalt aufgehoben und solches seinem Eigenthümer zukommen zu lassen wünschte, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Es hat jemand von einer buchsenen C Flöte ein Mittel- und ein Klappenstück, weiß garniert, mit einer silbernen Klappe, bezeichnet Felklin à Bern, von Dübendorf über den Zürcherberg bis in die Stadt, an der Auffahrt, verloren; wer solche gefunden, beliebe diese beyden Stücke gegen eine Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

4. Sollte jemand eine Henne missen, so kann man selbige, nach treuer Beschreibung, und der Einrückungsgebühr, in No. 647. gr. St. 2te Etage abholen.

5. Vom Uetliberg bis auf die Monegg hat jemand ein Perlzeltrohr verlohren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Mittwochen den 19. May ist ein kl. gelber Doggenbund, männlicher Art, mit einem Stumpenschwanz, schwarzem Halsband, gelbem Ring und Sternen, entlossen oder entführet worden. Derjenige, so Auskunft geben kann, hat eine anständige Belohnung zu erhalten.

7. Verloren: Ein Kistchen mit Putzwaaren wurde letzthin bey der Weinschenke zur Treu, auf der großen Hofstatt in Zürich, abgestellt, und wird nun, ungeachtet aller Nachforschungen, seither vermißt. Dem Entdecker oder Finder wird eine Belohnung von 32 Franken zugesichert.

8. Derjenige, welcher vor einiger Zeit einen Schirm in meinem Laden stehen ließ, kann ihn gegen Beschreibung wieder bey mir abholen. W. Worf, Drechsler.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da der Bürgeretat nunmehr die Presse verlassen hat, so kann derselbe von denjenigen, welche ihn voraus bezahlt haben, gegen Uebergabe der ausgestellten Quittungen bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse abgeholt werden, bey welchem auch vorräthige gebundene Exemplare zum Preise von 1 fl. 28 ß. pr. Stück zu haben sind.

2. Bey Buchbinder Locher ist zu haben: Plan der Stadt Zürich, welcher füglich zu dem neu erscheinenden Bürger-Etat kann eingebunden werden. Zugleich ist daselbst auch das Verzeichniß der Stadt-Bürgerschaft von Winterthur auf das Jahr 1830. broch. à 30 ß. zu haben.

3. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist à 5 ß. zu haben:
Von der dankbaren Freude über unsere Schulen. Rede am Schulfeste gehalten den 7. May 1830. von J. C. Troll, Rector in Winterthur. Gedruckt in der Zieglerischen Buchdruckerey.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgieren. Ich empfehle mich höflich zu gefälligem Zuspruch.
Wilhelm Sohn, im Niederdorf unten am Heringsplatz No. 605.

5. Ein Mann von mittlerem Alter wünschte in einer Baumwollenspinnerey, in Hinsicht der Fabrikation, als Besorger derselben angestellt zu werden; er glaubt durch seine in 25 Jahren praktisch erlernten Kenntnisse, jede Probe oder Examen von Sachkundigen bestehen zu können; auch würde er sich, falls daß eine solche Stelle nicht frey seyn sollte, in einem Pak- und Sorter-Zimmer, an seinem Platze finden, und sich an beyden Orten Rechtschaffenheit und Redlichkeit zur Pflicht machen. Er könnte sogleich oder mit Gelegenheit eintretten.

6. Wo ein Kind von 14 bis 16 Jahren an einen leichten Dienst unterkommen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wünschte ein junger Mensch bey einer Herrschaft einen Platz zu bekommen, der auch mit Pferden weiß umzugehen, und französisch spricht.

8. Wo ein Jüngling von honetten Eltern von 14 à 16 Jahren, der sich willig zum Posten, Wirthgeschäften und zu häuslichen Geschäften gebrauchen ließe, auf künftige Margaretha in einen Dienst tretten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

9. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Appenzell und Glarus, so wie zu allen andern Procur-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator.

10. Auf die h. Pfingsten den 30. und 31. May sind frische gute Semmlen zu haben, wofür sich einem ehrenden Publikum bestens empfiehlt Koller-Wirth, Pfister, im Höfli.

11. Eine Schneiderinn wünschte eine wohlerzogne Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

12. Jeden Montag und Freytag Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Bern in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	16 ß.
Weißer Brotschlag	5 fl.	6 Bz.
Schwarzer Brotschlag	4 fl.	6 Bz.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 Bz.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	24 ß.
— — Bohnen	3 fl.	36 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— ß.
— — Gerste	3 fl.	12 ß.
Haber, das Viertel à	18 —	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß. 6 Bz.
• geringeres Dito		5 ß.
• Küh- und Haagenfleisch		4 ß. 6 Bz.
• des besten Kalbfleisches		5 ß. 6 Bz.
• geringeres		4 ß. 6 Bz.
• Schaffleisch		5 ß.
• Schweinefleisch		5 ß. 8 Bz.
• Geis und Bockfleisch		3 ß. 6 Bz.
• Bratwürste		7 ß.
• gedigene bessere		7 ß.
• dito, geringere		6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium ernneuert hiemit seine unterm 27. April erlassene Verordnung, nach welcher die sämmtlichen Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt, die letzteren dem Ober-Wasenmeister-Amte zur Untersuchung zuführen sollen, und wird die Hand derjenigen Besitzer, welche diese Verordnung fernerhin nicht befolgen würden, denselben wegnehmen und ohne weiters niederschlagen lassen.

Zurich, den 18. May 1830.

Im Namen des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich:

die Canzley.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Rudolf von Rümlingen, dato ledig haft in Seebach, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 14 Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10ten gl. Monaths zuzustellen, am Verrechnungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu ge-

jem unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 18. May 1830

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.

13. Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden wird hiermit Jedermann gewarnt, mit dem sich freywillig unter Bevogtigung begebenen Heinrich von Rufs, Richters sel. von Erlenbach, ohne Einwilligung der Waisenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen, indem niemandem Recht darüber gehalten würde.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des von Rufs die Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten dem E. Unterwaisenamte Erlenbach binnen der peremtorischen Frist von 3 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; bey Vermeidung des Verlusts nicht angemeldeter Rechte, und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Also beschlossen Mittwochs den 19. May 1830.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

4. Gegen die sich zahlungsunfähig erklärten Salvar und Jakob Wunderli, Caspars sel. Söhne in der Erlen zu Meilen, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 30. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26. Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 22. May 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley Meilen.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Mahler auf Burghalden der Gemeinde Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Bezirksgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. Juni schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem wieder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und soll dann Dienstags den 10. Juni Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten Anwald, mit den Originalschuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. May 1830.

Canzley Grüningen.

6. Rückruf.

8. Jakob Jucker, Musikant zu Niederdürstelen, der Pierre Bauma, ist seiner auf den 10. Brachmonat d. J. angesetzten Verrechtfertigung durch Befriedigung der ihn dahin betriebenen Creditorschaft noch zur Zeit zuvorgekommen, muthin dieselbe nicht vor sich gehet, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird, mit der Anzeige, daß das Geschehene der bürgerlichen Ehre des obbenannten Juckers unnachtheilig seyn solle.

Den 21. May 1830.

Mit oberamtlicher Bewilligung
Canzley Kyburg.

7. Auffalls-Publication.

Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Meyer, Jakoben sel. Sohn genannt Knöpfliweber von Glattfelden, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit (unter Androhung nachtheiliger Folgen) amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schulden und Gegenschulden bis den 12. Juni in gehöriger Form der unterzogener Canzley einzugeben, und dann am 17. ql. Monats, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, vor dem Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 22. May 1830.

Canzley Eglisau.

8. Mit Zustimmung der resp. Creditorschaft wird die über Katharina Schwenk von Regensberg auf den 9. Brachmonat l. J. ausgeschriebene Verrechtfertigung zurückgenommen, und soll dieselbe also nicht vorgehen.

Actum Regensberg den 24. May 1830.

Aus oberamtlichem Auftrag
Die Canzley.

9. Publication.

Da bey herangerückter Sommerszeit die beyden Anstalten bey der Koblenschanz und im Sihlwiesli für das Baden der jungen Leute mit Montag den 24. dieses eröfnet werden, so wird anmit angezeigt, daß die Badezeit während welcher der Aufseher oder ein von ihm bestellter Gehülfe gegenwärtig ist, bey gutem Wetter Abends:

an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr

und des Sonntags von 3 1/2 bis 8 Uhr

festgesetzt ist, deßnahen, da außer dieser Zeit keine Aufsicht statt findet, junge Leute und unerfahrne Personen nur auf solche angewiesen sind.

Bey der Koblenschanz ist besonders zu bemerken, daß sich die dasige Aufsicht hauptsächlich auf die Stelle bey der obersten Treppe beschränkt, deßnahen alle diejenigen, welche Aufsicht bedürfen, einzig dahin gehen werden; indessen wird der Aufseher, ohne jedoch diese Stelle außer Acht zu lassen, auch auf die andern aufmerksam seyn und im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen solchen Fall ist bey dieser Badanstalt ein Schiffchen außerhalb und ein zweytes innerhalb der Pallisaden in Bereitschaft, welche aber für keinen andern Gebrauch benutzt oder auf irgend eine Weise beschädigt werden sollen.

In der Sihl beym Sihlwiesli und längs dem Schützenplatz dürfen keine Erwachsene baden.

Die Badenden werden sich aller Unanständigkeit enthalten und nur an den Plätzen, wo solches gestattet ist, baden; auch ist nach zehen Uhr Abends alles Baden verbotten.

Zürich den 22. May 1830.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Sekretariat.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Reerach, wird auf den 9. Juni d. J. eine öffentliche Gant abgehalten werden, über den von den Gebrüdern Kunz, Obermüllers von da, besitzenden Müli- und Gütergewerb, mit oder ohne Güter, enthaltend eine Behausung, worin eine Müli mit zwey Mahlgängen und eine Reiben, im gleichen Gebäude eine Oehltrotte und eine Werchreibe; diese Werk werden durch Quellwasser mit zwey Wasserfällen betrieben, und haben zu allen Zeiten Wasser genug; bey dem Haus eine Scheuer, worunter 1 Weintrotte nebst 8 s. v. Schweinställen und einem laufenden Brunnen beym Haus, circa 4 Mannwerk der besten Wiesen, 2 1/2 Juchart der besten Reben, 1 1/2 Juchart Acker, alles in einem Einfang bey der Müli, circa 6 1/2 Mannwerk 2 Mäßli der besten Wiesen an unterschiedlichen Orten, 14 1/4 Juch. 2 Mäßli des besten Akerlands in allen 3 Zelgen, 13 1/2 Juchart Holz und Boden. Kaufliebhaber können sich in der Zwischenzeit bey den Eigenthümern melden, wo man jedem mit billigem Bescheid begegnen wird. Die Gant nimmt ihren Anfang Nachmittags um 1 Uhr, wozu jeder freundlich eingeladen ist.

Reerach den 24. May 1830.

Im Namen des Gemeindraths
Gemeindammann Schmid.

---

11. Mit gegenwärtigem wird bekannt gemacht, daß der große Bann der Fischenzen im Zürichsee mit Montag den 24. May wieder aufgehoben ist.

Zürich den 22. May 1830.

Namens der Lobl. Fischer-Commission
des Kantons Zürich
das Secretariat.

12. Gemäß des von den L. Vormundschaftsbehörden unterstützten Ansuchens der hierorts bekannten Erben des

Hans Conrad Bühler,
Heinrich Hämiker, und
Heinrich Koller,

sämmtlich von Wiedikon dießseitigen Amtsbezirks,

von denen der erstere, Bühler, sich seit 1787. von Hause entfernt, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, die beyden andern, Hämiker und Koller, aber im Jahr 1799. oder 1800. in das Regiment Roverea eingetreten sind, ohne daß von dieser Zeit an von ihnen weiterer Bericht eingekommen wäre,

werden anmit die benannten Personen selbst ihre rechtmäßigen Nachkommen oder wer sonst Ansprache an ihr, in der Waisenlade

befindliches Vermögen zu haben vermeinen sollte, aufgefordert, sich binnen einer peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato bey diesseitiger Gerichtsstelle zu melden und ihre Rechte geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist das Vermögen der Aufgerufenen ihren diesseitigen Erben gegen Caut o.i ausgeholgt werden würde.

Zürich den 10. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

13. Da für zwey Frauenörter auf der Empörkirche zum Predigern die Scheine No. 37 und 39, gestellt auf den Rahmen, Frau Pfr. Conrodi von Lipperschweil, geb. Holzbalb, vermißt werden, so sind die allfälligen Inhaber derselben ersucht, diese Scheine in Zeit 4 Wochen a dato, Unterzeichnetem nebst Anspruchs-Beweis gefälligst vorzuzeigen, ansonst dem Begehren um Erneuerung derselben entsprochen, und somit die alten kraftlos erklärt würden.

S. Cramer, Kirchenschreiber.

14. Da die betreffenden Lobl. Waisendebörden die geringe Verlaßenschaft des in hiesigem Spital verstorbenen Heinrich Wydler, Convit, Rudolfs Sohn von Wiedikon, dem unmittelbaren Rechten überlassen haben, so ist von dem Amtsgericht Zürich Auffahlsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 7. Brachm. 1830. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4ten gl. M. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 15. May 1830

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Wiedikon
No. 402. kl. Stadt.

15. Nachdeme die durch gerichtliches Inventar ausgemittelte Verlassenschaft des sel. verstorbenen Johannes Kappeler von Bauma, lezthaft gewesen in der Bedmen, Gemeinde Fischenthal, innert der peremtorisch anberaumten Zeitfrist von den Erben nicht angetreten worden, so wird dieselbe den unmittelbaren Rechten anheimgestellt und ist demnach auf Donnerstags den 10. Juni h. a. über benannte Verlassenschaft Tag zur Collocation angesetzt. Es werden sonach diejenigen Schuldgläubiger, welche ihre Anforderungen bereits in das Beneficium Inventarii eingegeben haben, eingeladen, an obbenanntem 10. Juni Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, mit den Ansprachsurkunden versehen, vor Amtsgericht im Schloß Grüningen zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen. Säumige hätten sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Actum den 8. May 1830.

Canzley Grüningen.

16. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannis Trinkler in Rebliken der obern Wacht zu Stäfa, hat das Lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 5ten Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 16. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Meilen
die Notariats-Canzley des Hofs Stäfa.

17. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Kunz im Halenstrik der Gemeinde Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24 Juni schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 1. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 15. May 1830.

Canzley Grüningen.

18. Der rechtlich ausgetriebene: Rudolf Meyer, Erhards Sohn zu Hinter-Wazenburg der Pfarre Bäretschweil wird Donnstag den 3. Brachm. h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 29. May gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 17. May 1830.

Canzley Kyburg.

19. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Vogel, Schneider von Windlach, Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HgIkt. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. Juni schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 9. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 14. May 1830.

Canzley Neuamt.

20. Die durch erfolgtes Absterben erledigte Stelle eines Zollers und Consigners bey Hottingersteg, wird von dem Stadtrath Dienstags den 1. Brachmonat d. J. neu besetzt werden. Es können sich diejenigen die hiesig verburgerten Aspiranten auf selbige, in der Zwischenzeit bey dem Stadtpräsidio anmelden und in der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 18. May 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

21. **Bekanntmachung.**

Da der unterm 24sten vorigen Monats bekannt gemachte jährliche große Bann der Fischenzen im Zürichsee beendiget ist, so wird solches anmit auch in Bezug der Benutzung der der Stadt zugehörenden Allmend im Züricksee, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zürich den 22. May 1830.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

22. Die von uns aus Auftrag der hohen Landesregierung in der Gemeinde Sulz, Bezirks Laufenburg, angeordnete Hypotheken-Renovation hat ihre Erledigung erhalten.

Dieses wird mit deme öffentlich kund gemacht, daß nunmehr die erneuerten und gültig erkannten Titel, jedoch nur gegen Einlegung der in Handen der Creditoren sich befindlichen alten Titel, oder wo solche dahier Behufs der Renovation in Originalschon eingelegt wurden, gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung, von nun an binnen 90 Tagen, jede Woche Montag und Freitag, in diesseitiger Gerichtsschreiberey zu erheben sind, widrigens, wenn dieser Aufforderung keine Folge gegeben würde, die betreffenden Kreditoren den spätern allfälligen Rechtsnachtheil sich selbst beymessen müßten.

Laufenburg am 4. May 1830.

Vom Bezirksgericht
der Oberamtmann, Gerichts-Präsident
J. L. Bachmann.
Der Gerichtschreiber, Umber.

23. Zahnärztliche Anzeige.

Vatter, Mund- und Zahnarzt, hat die Ehre dem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß seine Anwesenheit dato in hier nur noch 12 Tage dauern, und empfiehlt sich annoch für diese Zeit bestens. Seine Wohnung ist im Hause No. 431. in der großen Brunngasse, 1 Treppe hoch.

24. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest ist im Berichthause zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu 4 Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1sten bis 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender h. Pfingst-Feyer wird das Wochenblatt nur Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 43. Montag, den 31. May 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichneter empfiehlt höflichst seine frisch angekommenen ächten Mineralwasser, als: Seidschütz, Piermonter, Eger, Spaa, Fachinger, Schwalbacher, Heilnauer, Selters, St. Moritzer, Pfeffers und Riedholtsauer; ebenso frisch angekommene ächte italienische Salami.

J. J. Ulsters im Glasmagazin.

2. Die in den Jahren 1826. und 1827. in dem Denzlerischen Laden an der Marktgasse in hier geführten und beliebten Marylandund Portoriko-Rauchtabake, sind dato nun wieder zu haben im Eckhause unten an der Augustinergasse No 258. bey dem sich den Liebhabern derselben bestens empfehlenden

Oswald Meyer.

3. Frisch angekommene Salami sind im Zellwegerischen Laden oben an der Marktgass zu haben.

4. Der Eigenthümer nachstehender Behausung an der unteren Strasse, die sich in jeder Beziehung sehr vortheilhaft auszeichnet, würde dieselbe sammethaft oder zur Hälfte an einen Liebhaber käuflich überlassen. Dieselbe besteht in einer vor einigen Jahren zu jeder Berufsart zweckmäßig eingerichteten solid und neu erbauten Wohnung: 1te Etage 2 Stuben mit Nebenkammern, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 l. v. Abtritt; 2te Etage ebenfalls 2 Stuben mit Nebenkammern, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 l. v. Abtritt; 3te Etage, 2 große Winde mit Plunderkammern, 1 große Werkstatt und Keller, in der Umgebung des Hauses etwas Garten und Ausgelände. Im Berichthaus nachzufragen.

5. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengass, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengass, den Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Steingasse, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	H
Selters, Fachinger, Heilnauer, Schwalbacher, Riepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgauf	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

6 Zwey große eichene mit Eisen gebundene Weinstauden; nachzufragen in No. 61. an der Kruggass.

7. Ein Haus mit Feuergerechtigkeit an einer gangbaren Strasse in mittlerer Stadt.

8. Waagmeister Joh. Peter Bädler von Matt, Canton Glarus, macht einem verehrten Publikum bekannt, daß er von allen Arten Dach-Schifferblatten für flache und hohe Dächer liefert, so wie auch Blatten zum Boden belegen, oder auch Mauren zu decken, in sehr billigen Preisen verkauft. Die Steine werden, ehe er sie versendt, untersucht und keine schlechte Waare läßt er abgehen. Er steht 4 bis 5 Jahre gut dafür, Gottes Gewalt vorbehalten. Er empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch. Bestellungen können bey Hrn. Schiffmeister Körner in Zürich schriftlich abgegeben werden.

9 Ein leinen angezogenes 2schläfiges Bett, 1 großes einschläfiges, 1 geringeres, und 2 nußb. Bettstatten, in sehr billigem Preis.

10. Bey Caspar Kölliker unter der Schiffleuten wird mit einer Partie 10/4 Jeohir-Tücher in sehr schönen dunkeln Farben zu äußerst billigen Preisen aufgeräumt.

11. 100 kleine Selterkrügli.

12. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie mit sehr schönen Strohhüten versehen ist, welche in herunter gesetzten Preisen zu haben sind.

Nanette Weber zum untern Hammerstein.

13. Drey Viertelstanden von Zürich ein Heimwesen, bestehend in einer doppelten Behausung, Scheune und Bestallung, für 6 l. v. Kühe des besten Wiewachs worauf die schönsten Obstbäume stehen, nebst Ackerland, Streueland, Holz und Turbealand.

14. Ein Rubbett nach neuer Façon, 1 Spiegel, 1 Dannergewehr.

15. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; am gleichen Ort ein zweyschläfiges mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, beyde noch neu: eine Modraz, ganz neu, alles um äußerst billigen Preis.

16. Bey Alexander Schalch, Weißgerwer, in Schaffhausen, ist zu haben: Schwarz, grau, weißgebleicht, gerücht Kalbleder; alle Sorten gefärbte und ungefärbte Handschuhfelle. Hosenleder, semisches Futterleder, Büffelleder, semisch-kalblederne Schurzfelle, Alaunfelle von Schafleder, Riemenhäute, Tornisterfelle von allen Farben, Schabrakenfelle, Rehfelle mit Haaren, Trommelfelle aller Art; rothe, grüne, gelbe, braune, schwarze Glanz-Schaffelle, ächt rother, grüner und schwarzer Saffian; selbst fabricirter Leim von verschiedenen Preisen; feine und grobe, gesponnene und ungesponnene Wolle, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Ich empfehle mich unter Zusicherung einer reellen Bedienung und der möglichst billigsten Preise. Ich werde mich auf die künftige Messe einfinden. Mein Logis ist im Adler.

17. Ein solides, leichtes einspänniges, noch in gutem Stand sich befindendes Bernerwägeli.

18. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Ein Gütergewerb, 2 kleine Stunden von der Stadt, an einer der schönsten und besten Lagen am Zürich-See, bestehend in 3 Häusern, 4 Kellern sammt 2 Scheunen und Bestallung, 1 Weintrotte, 1 Waschhaus und Schweinstall, ferner für 4 Hauptvieh Wiewachs, 1 1/2 Juch. Ackerland, 6 Juchart der besten Reben und 5 Juchart Holz und Boden, das meiste an und beym Haus gelegen. Kaufsliebhaber können im Berichthaus vernehmen, wo selbiges in Augenschein genommen werden kann und zugleich die billigsten Bedingnisse vernehmen.

---

19 Recht schöne von allen nur möglichen Farben Herren- und Frauenzimmer-Percale-Handschuhe, sind immer zu haben im Kapplerhof im Kratz.

20. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

21. Aus einem Privathause sind 1 nußb. Buffet, 2 nußb. Thüren nebst Täfel zu verkaufen, welche jedoch erst in der 2ten Hälfte Brachmonats bezogen werden könnten.

22. Eine eiserne Geld Cassa. No. 441. oben an der Marktgaße.

23. Sechs neue Fensterladen mit Beschläg, steinfarb angestrichen, zum Zusammenlegen eingerichtet, jeder 4' 8" hoch und 2' 8" breit.

24. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen ein auf dem Aegeli in der Gemeinde Thalweil liegendes Heimwesen. Dasselbe besteht in einem wohleingerichteten Haus, Scheune und Bestallung, Schweinstall, halbem Waschhaus, halber Trotte und Birrenreibi beym Haus und Scheuer, Antheil an zwey laufenden Brunnen; sämmtliche Gebäude sind im Jahr 1826. neu renovirt worden.

An Güttern:

Beym Haus 2 1/2 Juchart Kraut- und Baumgarten mit den schönsten Obstbäumen besetzt; dann 1 1/2 Juchart Ackerland, alles in einem Einfang.

Ferner 1 Juchart guter Weinreben an 2 Stücken, 1 Juchart Mattland auf dem Etzlberg, 1 Vrlg. Holz und Boden im Frenholzacker genannt, alles Zehnden und Grundzins frey.

Dieses wohlgelegene in bestem Zustand sich befindende Heimwesen kann jederzeit in Augenschein genohmen werden. Ist sich deßhalb anzumelden bey dem Unterzeichneten, allwo die billigsten Kaufsconditionen können vernohmen werden. In Ermanglung eines Käufers wird solches auch Lehensweis überlassen werden.

Thalweil den 19. May 1830.

Heinrich Syfrig in Rüben.

25. Ein kleines Jagdschiffli.

26. Ein recht gutes und schön gemachtes Seidenwindrad und ein Vogelörgeli, in billigem Preis.

27. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, 1 einschläfiges, und 1 einschläfiges ohne Kissen, noch recht gut, und 1 Gletteisen sammt Rost, zu sehr billigem Preis.

28. Die bekannten guten Hühneraugen-Feilen sind nun auch zu haben, das Stük

à 15 ß. an der Schoffelgaß No. 254. An gleichem Ort wünschte man eine große Waag zu kaufen.

29. Eine Ordonnanz-Flinte sammt Patrontasche, weiße Hosen und Camaschen, alles in bester Ordnung, zu billigem Preise.

30. Aus einem Privathause, schöne neue gepolsterte Sessel, 1 Commode, neue Tischtücher, Servietten und Handzwehl.

31. Ein vollständiger Fellenhauer-Werkzeug; weswegen sich anzumelden bey Hrn. Gemeindrath Jakob Abegg in Horgen.

32. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 ß. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

33. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Einige hundert Besetzblättli in größern oder kleinern Parthien werden zu kaufen verlangt.

2. Eine noch in gutem Stand sich befindende Windellad.

3. Ein halb Duzend Polster- oder Strohsessel, so gut wie neu.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Bey wem ein heiteres und frohmüthiges Zimmer mit oder ohne Meublen in No. 226. vordere Schipfe an einen honetten Herrn oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen wäre, oder wo selbige in Kost und Logis angenohmen würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Ein Wohngemach, bestehend in 2 geräumigen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, dazu noch 1 à 2 Kammern, Speiskammer, heitere Küche, und Keller mit Faßlager, Platz zu Holz und Torf, nahe bey der Post, von Stund an oder auf Kirchweih.

3. Ein heitzbarer Laden, mit Gestell, Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der gr. Stadt, ist von Stund an oder auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

4. Wo 300 fl. von Stund an gegen gute Unterpfand zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. fl. 500. und fl. 300. gegen gute Unterpfand; man würde auch gute Schuldbriefe für diese Summen kaufen.

6. Auf künftige Kirchweih, ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit 2 Stuben, einer großen Kammer und einem daranstoßenden Kämmerchen, Küche und Mägdenkämmerchen, auf der Winde ein Plunderkämmerchen und Einschlag zu Holz und Torf, auch ein gutes Kellerchen. Wo dieß zu verleihen, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Zum Ausleihen an eine Herrschaft, [illegible] Sommeraufenthalt oder das ganze [illegible]d angetragen ein Landhaus an der [illegible]traß zur langen Maur auf dem Rehl in einer schönen Stube, Küche und Saal, nebst 4 Zimmern, alles auf einem Boden, dazu 1 Kellerli und Platz zu Holz, auch nach Belieben 1 Pferdstall. Liebhaber können das Haus besagenscheinigen, und die Conditionen am Ort selbst bey dem Eigenthümer vernehmen.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Küche und Nebenkammer und Holzhaus; auf nächstkünftige Kirchweih.

9. Auf künftigen Martini 1830. gegen doppelte oder genügende Versicherung und Unterpfand fl. 600. fl. 250. fl. 200, à 4 pr. o/o.

10. Eine Pferdstallung und Remise dabey, Platz für Heu und Stroh. Dieser Platz wäre auch etwas anderm zu widmen.

11. Eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf kunftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

12. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Flunteren, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgeländ.

---

13. Auf künftige Kirchweih ein geräumiges Wohngemach beym rothen Gatter.

14. Mehrere Zimmer mit reizender Aussicht, wären nach Belieben mit oder ohne Kost von Stund an zu beziehen, beym Widder.

15. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 3 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

16. Wo man nahe beym Großmünster 2 honesten Herren, oder Frauenzimmern, 2 heitzbare Zimmer, nebst Kost, von Stund an geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

18. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Ansicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meublee.

19. Eine frohmüthige sonnenreiche Stube sammt Nebenzimmer mit Wandkästen, ferner eine tapezierte Stube, wunschte man auf Kirchweih 1830. an 2 — 3 ältere Frauenzimmer nebst Kost und gehöriger Bedienung zu verleihen.

20. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet und Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

21. Auf Kirchweih das mittlere Gemach auf dem Mülirad, enthält 2 Stuben mit Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, heitere große Küche, 2 Kammern.

22. Ganz nahe bey der Stadt ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Stube, Alkoven, Nebenkammer, Küche, Kellerli und Holzbehalter, auf Kirchweih, nebst noch 2 heitzbaren Zimmern, welche allenfalls von Stund an zu beziehen wären.

23. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit einer Stube und Alkoven, Kammern, Küche, Keller ꝛc. und Platz zu Holz. Auf dem neuen Markt No. 24. in Stadt.

24. Ein geräumiges trockenes Magazin nahe beym Kaufhaus.

25. Ein Zimmer für einen Sommeraufenthalt an einer schönen Lage der nächsten Umgebungen von der Stadt.

26. In Mitte der Stadt wünschte jemand einige Zimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost.

27. In einem Landbau's bey Höngg, mit der schönsten Aussicht auf den See, die Stadt Zurich und das Limmatthal, können mehrere Zimmer, einzeln oder sammethaft, kürzere oder längere Zeit, mit oder ohne Küche und Mobilien in Besitz genohmen werden, welche sich besonders für einen Sommeraufenthalt so wie zur Benutzung irgend einer Kur, vorzüglich eignen würden.

28. Es wird als Sommeraufenthalt eine neugebaute und in jeder Hinsicht sehr bequem eingerichtete Wohnung nebst bepflanztem Garten, in billigem Zins zum Ausleihen angetragen. Dieselbe liegt kaum hundert Schritte von der Straße nach Rapperschweil entfernt, auf einer kleinen Anhöhe ob Stäfa bey Uerikon, und mag wohl in Bezug auf ihre Lage, die liebliche und aufs äußerste kultivirte nächste Umgebung und die prachtvolle Aussicht auf den See und die innern Gebirge, mit vollem Recht eine der schönsten Parthien des diesseitigen Ufers genennt werden. Nähere Aufschlüsse und Bedingungen werden entweder in Zürich im äußern Rennweg No. 350. ertheilt, oder von dem Eigenthümer

Joh. Caso. Büler in Uerikon.

29. Eine sehr gangbare Huf- und Waffenschmidte mit 2 Feuerwerken sammt gutem Werkzeug, ungefähr 3 Stund von Zürich am rechten Seeufer, am See und an der Straße, ist Lehn- oder Kaufsweis auf künftigen Martini zu übernehmen, nebst einer schönen Wohnung dazu. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

30. Ein schönes Weiberort in der Wasserkirche.

31. Zwey Böden in dem Schorf No. 21. auf dem unteen Hirschengraben.

32. Ein sehendes Frauenort beym St. Peter zum Verkauf oder Ausleihen, von Stund an.

33. Ein sehr schön sehendes Weiberort beym Großmünster.

34. Unterzeichneter ist gesonnen seinen neu errichteten Bad- und Gasthof zum Wilhelm Tell auf einige Jahre zu verpachten. Derselbe hat eine ausgezeichnet vortheilhafte Lage am äußern Ende des Dorfes Richterschweil zwischen den beyden Hauptstraßen von Schwyz und Glarus. Die Bedingnisse werden äußerst vortheilhaft gestellt, das Leben mit Martini 1830. angetretten, auch kann damit ein anderes beliebiges Gewerbe und Bäckeren verbunden werden. Bereitwillige Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer Doctor Schmid.

im Hofe den Richterschweil.

35. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 großen Stube, 1 Küche und Küchekammer nebst 2 andern Kammern, 1 eingemachten Winden Keller.

36. Durch besondern Zufall ein angenehmes Wohngemach, nebst einer sehr schönen Werkstatt; beliebigen Falls würde man die Boutique auch einzeln verleihen, auf Kirchweih 1830.

37. Das Heu und Emdgras von zwey Mannwerk Wiesen und Baumgarten mit dem Obstwachs, in Küßnacht am See gelegen, ist zu billigem Preis zu haben, und ist zu erfragen im Berichthaus.

38. Ein Fortepiano zum Ausleihen um
lligen Zins. Am gleichen Ort wünschte
an einen einschläfigen Laubsack oder Strohatrazze zu kaufen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih wünschte jemand eine Stube und Küche in Zins zu
hmen, am liebsten in der Neustadt.

2. Es wird ein Webetort in der St. Peterskirche zu entlehnen gesucht, je eher je
eher.

3. Auf künftige Kirchweih für eine kleine
haushaltung ein mit frohmüthiger Aussicht
rsehenes Wohngemach, bestehend in 1
Stube mit Cabinet, 1 kleineren Stube,
ammer, Keller rc.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 23. May verlor jemand
on der Stadt hinweg, durch die Stadelhoer-Porte hinaus bis zum Kreuz, von da
urch Hirslanden bis ins Burghölzli auf
ie oberen Batterien, ein kleines goldenes
Petschaft. Dem redlichen Finder und Zurückbringer wird ein anständiges Trinkgeld
rsprochen. Im Berichthaus zu erfragen.

2. Es hat jemand von einer buchsenen
: Flöte ein Mittel- und ein Klappenstück,
eiß garniert, mit einer silbernen Klappe,
ezeichnet Felklin à Bern, von Dübendorf
ber den Zürcherberg bis in die Stadt, an
er Auffahrt, verloren; wer solche gefunden,
beliebe diese beyden Stücke gegen eine Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

3. Vom Uetliberg bis auf die Manegg
hat jemand ein Perspektivrohr verlohren;
der Finder ist gebeten selbiges gegen einem
Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung
llhier ist zu haben:

Algier, eine Beschreibung des Königreichs und der Stadt Algier und ihrer Umgebungen, mit einer Karte, einer Ansicht der Stadt, einer lat. Inschrift und Abbildungen der Einwohner und Landestrachten, von Renaudot aus dem Franz. gr. 8. Stuttgardt 830. 1 fl. 18 ß.

2. Bey J. H. Erni a. d. neuen Bühre
ist zu haben: Vollständiger Auszug aus
en Stunden der Andacht, nebst Morgen- und Abendgebeten auf alle Tage d. W. 2
Bdt. gr. 8. 1830. 3 fl. 12 ß. Probst, J., Ansichten über die protestant. und kathol. Kirche, 2te Aufl. gr. 8. 1830. br. 1 fl. 30 ß. Gesänge in Scherz und Ernst. Auszug aus Hebels allem. Gedichten, br. 20 ß. Eine Partie großer und kleinerer gemalter Glasscheiben, sammethaft oder einzeln.

3. Da der Bürgerrotal nunmehr die Presse
verlassen hat, so kann derselbe von denjenigen, welche ihn voraus bezahlt haben, gegen Uebergabe der ausgestellten Quittungen
bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse abgeholt werden, bey welchem auch
vorräthige gebundene Exemplare zum Preise
von 1 fl. 28 ß. pr. Stück zu haben sind.

4. Laut Auftrag der Herren Söhne von
Gottlieb Hühnerwadel zu Lenzburg, Besitzer
der dortigen Bleiche, mache anmit deren
Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröfnet. Die Unterzeichnete macht dann die Anzeige, daß sie ihre Wohnung
verändert hat, und nunmehr im Hause zur
Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus
wohnt und zwar im 1ten Etage bey Heb.
Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird
die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehrenden
Kunden benannter Bleiche die zur Abbleichung bestimmten Waaren statt wie bisher
beym Engeldrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Preise, Gedinge und Besorgung bleiben die nehmlichen wie bisher, so wie aller mögliche Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz geb. Diebold,
zur Treu No. 438.

5. Endsunterzeichneter verpflichtet sich E. E. Publikum seinen verbindlichsten Dank abzustatten, für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner seinen werthen Gönnern in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln der Vergolderey, ganz vergoldte, so wie auch schwarz und goldne Rahmen mit Verzierung oder ganz einfach, auch alter A-1 alte Rahmen frisch zu renovieren; auf schöne Arbeit und billigen Preis kann man versichert seyn.

Rudolf Vögeli, Vergolder,
No. 271. unten an der Kredegaß,
à plain pied.

6. An einer frohmüthigen Lage sind 2 meublierte Zimmer nebst Kost um billigen Preis an honette Herren zu verleihen.

7. Es wünscht jemand sich mit einem Besitzer eines Pferd's in der Stadt oder deren Umgebungen, zu verständigen, selbiges 1, 2 — 3 mahl wöchentlich, Abends reiten zu können.

8. Es wünschte jemand ganz nahe an der Stadt zwey ordentliche Kostgänger anzunehmen, denen man 1 oder 2 Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Meubel, geben könnte.

9 Ein junger Mensch von 22 Jahren aus Italien wünschte bey einem Drechsler oder Mechaniker, wo er Gelegenheit hätte Holz und Eisen drehen zu lernen, sich ein paar Jahre zu beschäftigen. Nähere Auskunft giebt das Berichthaus.

10. Auf St. Margaretha stehet ein Dienstort offen, für eine rechtschaffene Person; es wird gewünscht, daß sie auch etwas mit Gartenarbeit umzugehen wiße.

11. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch.

Würmli, Sohn, im Niederdorf
unten am Heringplätz 1 No. 605.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 19 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 6 blr.	
Das 16. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das 16. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 21 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 6 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 7 fl.	
— — Gerste	3 fl. 13 ß.	
Haber, das Viertel à 18 — 23 ß.		
1 16. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
• geringeres Dito	5 ß.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
• geringeres	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	5 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
• Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.	
• gedaene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

Verstorben u verkündet worden sind:

Mstr. Heinrich Guyer, Schlosser von Kloten, seines Alters 85 Jahr. Rudolf Tempelmann aus Enge, starb in Gerodschweil, Pfr. Weiningen. Ulrich Frölich, Schuhmacher von Weidi, Et. Thurgau. Heinrich Denzler von Greifensee. Fr. Anna Hirzel, Hrn. Decan und Kirchenrath Zimmermann, Pfarrer zu Steinmauer, ehl. gel. Hausfrau, starb daselbst, und Fr. Margaretha Bollenweider, Johannes Kunz von Küßnacht, seßh. in Hottingen, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeige

Da die Vereinigungs-Musterung der Artillerie auf Montags den 14. Brachmonat festgesetzt ist, so ist sämmtliche Mannschaft der Artillerie und des Fuhrwesens aufgefordert, an diesem Tag Vormittag um sechs Uhr in gesetzlicher Kleidung, Ausrüstung und Bewaffnung und die Tambouren mit ihren eignen Trommeln versehn in Uster zu erscheinen, bey 10 Franken Buß für die ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden und 4 Franken für die zu spät kommenden.

Zürich den 1. Brachmonat 1830.

Däniker, Quartierhptm.

2. Exerzier-Aufforderung.

Die sämmtliche Mannschaft des Stadt-Quartiers, und diejenigen in dieser Stadt sich Aufhaltenden, welche bey andern Quartieren eingeschrieben sind, so wie alle zu dem ersten Bundes-Auszug gehörenden, und in der Stadt sich aufhaltenden, sind hiemit aufgefordert Montag den 7. Brachmonats Abends um 4 Uhr auf hiesigem Schützenplatz beym Exerzieren zu erscheinen, bey der gewohnten Buße für Nichterscheinende.

Auch werden die dienstpflichtigen Leute, seyen es hiesige Bürger oder Ansäßen, welche sich im Alter vom angetretenen 19ten bis zu zurückgelegtem 40sten Jahr befinden und schon auf den 18. May aufgefordert wurden, entweder um sich einschreiben zu laßen, oder sich auszuweisen wo sie Militair-Dienste leisten, und aber nicht erschienen sind, noch einmahl aufgefordert, sich an benanntem Tag Abends um 3 Uhr in hiesigem Schützenplatz einzufinden um sich einschreiben zu laßen, bey 4 Frkn. Buß, oder nach Umständen Strafdienst für nicht Erscheinende. Zürich den 29. May 1830.

Däniker, Quartierhptm.

3. Mit Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission ersucht anmit an den Inhaber des nachbenannten zwar abbezahlten aber in den Protokollen noch nicht gelöschten

Kaufschuldbriefes von 450 fl. auf den dahier seßhaft gewesenen Johannes Furrer von Ettenhausen, zu Gunsten des Jakob Knechtli von Hottingen und Jb. Pfister von Fällanden, d. d. 28. May 1812. —

die Aufforderung besagtes Instrument binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen a dato in die Oberamtskanzley einzureichen und seine allfälligen Rechte daran geltend zu machen; ansonst dasselbe nach Ablauf jenes Termines für kraftlos erklärt würde. Zürich am 22. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Heuetschweiler

Fabrikant zu Ottenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. Brachmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 19. dito Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden

Geben den 21. May 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

5. Der sel. verstorbene Hs. Jakob Dultweiler, Forster von Oberweningen, dessen Erben seinen Nachlaß nicht angetreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen haben, wird auf den 17. Juni a. c. Morgens um 7. Uhr im Schlosse Regensberg verrechtfertigt; daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen unfehlbar bis zum 9. gl. M. specificiert auf Stempelpapier an Unterzeichnete einzugeben, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Regensberg den 24. May 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

6. Da Johannes Güller, Hs. Heiris, von Hüttikon, dessen Verrechtfertigung auf den 25. Merz l. J. ausgeschrieben war, mit seinen Gläubigern durch Akkomodement sich abgefunden hat, so wird die Verrechtfertigung als aufgehoben erkläret, und er in die Categorie der gerichtlich Akkordierten gestellt.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 29. Aprill 1830.

Die Canzley.

7. Unter amtlicher Aufsicht wird auf Montag und Dienstag als den 14. und 15 Juni im Hause des unlängst verstorbenen Büchsenmacher Lemann's im Dorfe zu Küßnacht, über dessen nachgelassene Fahrhabe, so bestehet in Bettern, Kästen, circa 88 Eimer Faß, circa 28 Eimer meistens 28r Wein, Küpfernes-, Zinnernes-, Trott-, Wasch- und Gütergeschirr nebst anderen Waaren mehr, eine öffentliche Gant abgehalten werden, die mit jeden Tages Morgens um 8 Uhr ihren Anfang nimmt; und dann den darauf folgenden Donnstag als den 17. Juni im Gemeindhaus Küßnacht, Abends von 5 Uhr bis 8 Uhr, ein Feiltag über dessen Heimwesen, so in einer doppelten Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 8 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Feuerwerkstätte mit Büchsenmacher-Handwerksgeschirr versehen, 1 Waschhaus, 1 Trottgebäude, nebst dem 4ten Theil an der Trotte, 1 Holzschopf, 1 Schweinstall, 2 Gemüßgärten, circa 3 Vrla. Reben und einem Hanfland, bestehet; allfällige Kaufliebhaber die solches zu kaufen Lust hab n, oder in der Zwischenzeit einzusehen wünschen, können sich im Hause selbsten bezeichnet mit No. 97. anmelden, und sind dann höflich eingeladen an bemeldten Ganttagen und Orten sich einzufinden. Küßnacht den 28. May 1830.

Für die Gantbeamtung

Gemeindrathschrbr. Widmer.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Mahler auf Burghalden der Gemeinde Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. Juni schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 10. Juni Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. May 1830.

Canzley Grüningen.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths Meerach, wird auf den 9. Juni d. J. eine öffentliche Gant abgehalten werden, über den von den Gebrüdern Kunz, Obermüllers von da, besitzenden Müllі- und Gütergewerb, mit oder ohne Güter, enthaltend eine Behausung, worin eine Müllі mit zwey Mahlhäufen und eine Rendlen, im gleichen Gebäude eine Oehltrotte und eine Werchreibe; diese Werk werden durch Quellwasser mit zwey Wasserfällen betrieben, und haben zu allen Zeiten Wasser genug; bey dem Haus eine Scheuer, worunter 1 Weintrotte nebst 6 L. v. Schweinställen und einem lauienden Brunnen beym Haus, circa 4 Mannwerk der besten Wiesen, 2 1/2 Juchart der besten Reben, 1 1/2 Juchart Acker, alles in einem Einfang bey der Müllі, circa 6 1/2 Mannwerk 2 Mäßli der besten Wiesen an unterschiedlichen Orten, 14 1/4 Juch. 2 Mäßli des besten Ackerlands in allen 3 Zeigen, 13 1/2 Juchar Holz und Boden. Kaufliebhaber können sich in der Zwischenzeit bey den Eigenthümern melden, wo man jedem mit billigem Bescheid begegnen wird. Die Gant nimmt ihren Anfang Nachmittags um 1 Uhr, wozu jeder freundlich eingeladen ist.

Meerach den 24. May 1830.

Im Namen des Gemeindraths

Gemeindammann Schmid

---

10. Bücher-Versteigerung.

Montags den 7. Juni wird den Unterzeichnetem die Bibliothek des sel. Herrn Decan Waser von Winterthur versteigert, welche sich besonders in folgenden Fächern vortheilhaft auszeichnet:

Theologie besonders Kirchengeschichte, Alterthumskunde u. Mythologie, Reisebeschreibungen, Länder- u. Völkerkunde, Geschichte, griechische u. römische Klassiker u. sehr gute deutsche Uebersetzungen derselben, deutsche classische Werke ꝛc.

Die meisten Bücher sind sehr gut erhalten, viele prachtvoll gebunden, so daß ich viele gütige Aufträge zu erhalten mir schmeichlen darf.

Verzeichnisse sind gratis zu haben bey

J. J. Siegfried,

an der Trittligaß i d. Neustadt No. 104.

---

11. Verkauf eines sehr vortheilhaft gelegenen Gasthofes.

Es wird zum Verkauf aus freyer Hand ausgetragen, der Gasthof zum Kreuz in Rafz, an der Landstraße von Zürich nach Schaffhausen gelegen, nebst dazu gehörigen Grundstücken, nämlich:

1. An Grundstücken:

a. Das Wirthschaftsgebäude mit 14 zum Theil heizbaren Zimmern, geräumiger Küche und übrigen zweckmäßigen Einrichtungen. Unter diesem Gebäude ein gewölbter Keller mit 2 Nebenkellern.

b. Ein Nebengebäude, das ebenfalls zu dem Wohnhause eingerichtet ist und in plain pied desselben zwey doppelte, ein einfacher Stall zu 60 Pferden, 2 Schaalstall, Trotte und ein Keller.

c. Ein Oeconomie-Gebäude, worin 2 Scheuren und eine Stallung zu 4 Pferden.

d. Ein Waschhaus mit laufendem Brunnen und Einrichtung zum Schlachten.

2. An Gebäuden.

a. Ein Garten vor dem Haus 2 Vrla. groß.

b. Ein Baumgarten hinter dem Haus, circa 2 Juchart groß mit schönen Obstbäumen besetzt.

c. Eine Matte, circa 2 Mannwerk haltend u.

d. An Waldungen, 24 Jucharten mit schönen Buchen und Forren.

Ferner werden zu diesem Gewerb einen resp. Käufer überlassen, 24 Fässer mit Eisen gebunden, zusammen 453 Saum haltend; drey vollständig aufgerüstete Wagen, wovon zwey eiserne Achsen haben, 8 schöne Zugpferde sammt Geschirr und 2 Winden, 1 Pflug und 2 Eggen, nebst 16 aufgerüsteten Betten.

Die resp. Kaufslustigen sind höflich ersucht, sich für die Besichtigung dieses Gewerbs sowohl als für die Eröffnung der sehr billigen Kaufbedingnissen an die Unterzeichnete zu wenden, die bereitwilligst jede wünschbare Auskunft ertheilen wird.

Wittwe Graf im Gasthof zum Kreuz in Rafz.

---

12. Diejenigen Knaben, welche diese Fahr wünschen an der Schwimmanstalt Theil zu nehmen, können sich künftigen Mittwoch den 2. Juni Abends um 6 Uhr auf der Holzschanze einschreiben lassen, und alsdann das Weitere daselbst vernehmen.

---

13. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist à 5 ß. zu haben:

Von der dankbaren Freude über unsere Schulen. Rede am Schulfeste gehalten den 7. May 1830. von J. C. Troll, Rector in Winterthur. Gedruckt in der Ziegler'schen Buchdrukerey.

---

14. Da ich mein erstes Instrument fertig habe, so nehme ich die Freiheit meine verehrten Musik- und Kunstfreunde einzuladen, dasselbe bey meinem Bruder im kleinen Löwenstein, 2te Etage, zu besichtigen, allwo ich mich die nächsten 14 Tage von 1 bis 3 Uhr Nachmittags aufhalten werde

Den 1. Juni 1830.

Gottlieb Sieber, Claviermacher

auf der Platte No. 3.

---

15. Zahnärztliche Anzeige.

Vatter, Mund- und Zahnarzt, hat die Ehre dem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß seine Anwesenheit, dato in der nur noch 8 Tage dauert, und empfiehlt sich annoch für diese Zeit bestens. Seine Wohnung ist im Hause No. 431. in der großen Brunngasse, 1 Treppe hoch.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mehrere Fortepiano zu 5, 5 1/2 und Octav zum Verkauf oder zum Ausleihen, bey J. Fäsi, Claviermacher, an der Schlüßelgaß.

2. Die Verwaltung der Ziegelhütte in Schaffhausen macht hiemit bekannt, daß sie nun an daselbst sowohl als im Zieglerischen Laboratorium bey Winterthur, steinzeugartgebrannte irdene Teuchel von bester Qualität, in beliebigen Dimensionen, und nach einem Verhältniß der Durchmesser zu sehr billigen Preisen, nebst einem dazu dienlichen Kitt abgeben haben. Bey Hr. Weiß zum Brauhaus in Zürich sind Muster zur Einsicht.

3. Es sind zu verkaufen circa 60 Eimer 27r, und noch ein Rest von 6 Eimer 02r und 4 Eimer 1811r Weine aus dem hiesigen Ackerstein, wovon Muster und Preise im Stäg No. 190. kl. Stadt zu erhalten sind.

4. Ungefähr 2 Lädenen gute Erde, ist unentgeltlich zu haben und sehr leicht einzuführen auf der Holzschanz.

5. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

6. Unterzeichneter nimmt die Freyheit, seinem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Kistchen oder einzelnen Flaschen zu den gewohnten Preisen zu bedienen.

E. Römer, im Grandstein.

7. Ein 600 fl. haltender alter Schuldbrief aus dem Canton Argau.

8. Zwey dunkelbraune, sehr wohl dressirte, dauerhafte und sichere Chaisenpferde, von mittlerm Schlag, wovon das eine auch als Reitpferd angenehm ist. Der Eigenthümer, der ihrer nicht bedarf, würde sie um billigen Preis vorzugsweise einem Herrn verkaufen, bey dem sie gut gehalten wären. Eine zweyspännige solide Chaise von gutem Meister, sehr sanft in den Federn spielend, würde man allfällig mit verkaufen.

9. Bey dem sich höflich empfehlenden sind immer zu den möglichst billigen Preisen gute Weine zu haben, und gebrannte Wasser, auch Weinessig von unterschiedlichen Qualitäten, die sich ihrer Güte wegen selbst empfehlen. Joh. Buchstab b. Müllerad.

10. Endsunterschriebene machen hiermit bekannt, daß sie noch 1 Mannwerk Wiesen nahmen am Dorfe Oerlikon, in der Roswies genannt, zu verkaufen haben.

Gebruder Brunner in Oerlikon.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte auf Ende Augusts ein Wohngemach zu miethen, das aus 3 heizbaren Zimmern, ferner einer Mägde- und Vorrathskammer, so wie dem nöthigen Platz im Keller und zur Aufbewahrung von Holz bestehen, auch mit einer hellen und reinlichen Küche versehen seyn sollte.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey A. Hegner in Winterthur ist zu haben: Erquickungen. Eine Auswahl des Neuesten und Interessantesten aus deutschen Unterhaltungs-Blättern. Der 1/2 Jahrgang zu 12 Heften à 2 fl. 37 ß. Auch kann man auf selbige mit 1 fl. für den ganzen Jahrgang zum Lesen abonnieren. Ebenso nehme ich für alle neu erscheinenden Werke Subscriptionen und Leseabonnements an, jedoch richtet sich der Preis des Letzteren immer nach der Zahl der Abonnenten; ich werde mich in jedem Fall bestreben, alle Lesebedingnisse aufs billigste zu machen, und empfehle mich daher jedermann aufs beste.

2. Bey wem wöchentlich mehrere Stunden Unterricht in der sogenannten italiänischen — vorzüglich der eben so bewährten als beliebten neuen deutschen Buchhaltung, auch den Anfangen der italiänischen Sprache, zu nehmen wäre, ist in No. 200. kl. Stadt, unweit dem Schwanen, (täglich zwischen 6 bis 8. und Mittags bis 2 Uhr) zu vernehmen; ebendaselbst ist die bekannte Englische Essenz zu haben.

3. Wo ein Knabe die Tischler-Profession in allen ihren Bestandtheilen, nebst der Zeichnungskunst, gegen billige Bedingungen erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Auf Auftrag des E. Unterwaisenamts Meilen wird Montag den 7. Juni um 4 Uhr im Wirthshaus zum Sternen in Enge eine Gant abgehalten, über

a. Ein Wohnhaus, enthaltend: 7 Stuben, 7 Küchen, 12 Kammern, 2 Winden, einen großen und einen kleinen Keller.
b. Trotte nebst Scheunchen.
c. Kleines Wohnhaus, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Winde.
d. Ein dito woran ein Sodbrunnen, welches enthält, 1 Stube, 1 Küche und 1 Winde.

Ferner an Ausgeländ: Circa 1 Juch. Reben, circa 1 1/4 Juchart Acker und Garten, und circa 2 Mannwerk Mattland.

Dieses in einem Umfang, unten am Bürgli gegen den See liegende, sich durch seine anmuthige Lage und die sich darbietende schöne Aussicht auszeichnende Heimwesen, kann sammethaft oder theilweise verkauft und bis zum Tag der Versteigerung besichtigt werden.

5. Ein hiesiger Schreinermeister wünschte einen gesitteten Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billiger Bedingniß.

6. Wo ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, der eine schöne Handschrift haben und ordentlich müßte rechnen können, einen Platz in einem Handlungshaus haben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Nebst höflichstem Dank für das geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich weiters die alten Roßhaarkavven wieder auf das Neuste in die Ordnung zu machen.

Frau Baumann an der Rößligaß No. 129, 2 Stegen hoch.

8. Auf nächstes Margaretha-Ziel sucht eine geschickte Köchin, die mit sehr gutem Zeugniß versehen, einen Dienst bey einer Herrschaft.

9. Es wünschte eine ehrenfeste Dienstmagd von Stund an an einen rechtschaffnen Dienst zu kommen, als Küchenmagd, welche schon mehrere Jahre gedient hat, ihrer Treu kann man versichert seyn.

10. Eine ordentliche Dienstmagd, welche den Haus- und Gartengeschäften wohl weiß vorzustehen, kann sogleich angestellt werden.

11. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Synodal-Rede, gehalten in Glarus den 21. April 1830. von Samuel Heer, Pfarrer. 8. Glarus, geb. 6ß

12. Indem Endsunterzeichneter dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen dankt und sich ferner empfiehlt, mit der Versicherung, jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen, macht er zugleich bekannt, daß er seine bisherige Wohnung hinter dem Lindenhof verlosen und nun eine solche zum grünen Seidenhofe No. 378. bezogen hat.

Heinrich Ganz, Mahler u. Lakierer.

13. Endsunterzeichneter macht seinen werthesten Kunden bekannt, daß er seine Wohnung verändert und und nun eine solche in der großen Brunngasse bezogen hat. Daselbst sind vorräthige Meubles zu finden, nußb. Commoden, Arbeitstischchen, Bettstatten, auch tannerne Commoden und Bettstatten, Nachtstühle. Er empfiehlt sich E. E. Publikum höflich.

Heinrich Weerli, Schreiner.

14. Wo ein braver Knabe die Schlosser-Profession erlernen kann, mit oder ohne Lehrgeld, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Ein junger Mensch, der in der deutschen und französischen Correspondenz, der einfachen und doppelten Buchhaltung bewandert ist, wünschte die Hälfte Zeit auf einem hiesigen Comptoir gegen ein billiges Salarium placiert zu werden. Briefe mit F. bezeichnet, beliebe man an die Redaction dieses Blattes zu senden, welche solche weiter verordern wird.

16. Es wird eine Kindermagd gesucht aufs Land, die baden auch etwas nähen und glätten kann; sie könnte sogleich eintreten.

17. Endsunterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich weiter aufs höflichste, für das weiß und schwarz färben und waschen.

Frau Barbara Ernst im Brunnenhäuschen an der Bedergaß in Enge.

18. Es wünschte ein junger Mann, ledigen Standes, 23 Jahr alt, auf kommende Margaretha an einen Dienst zu kommen, der gern mit Pferdten umgeht, auch schon 4 Jahr an einem solchen Dienst gewesen ist und auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium macht dem Publicum die Anzeige, daß dasselbe zur Beförderung der Schutzblatternimpfung im Canton, die Einführung der Impfscheine beschlossen hat, und den Herren Aerzten gedruckte Formular zu solchen Scheinen zu Handen stellen lassen wird, mit der Weisung, jedem Impflinge, bey welchem die Impfung einen ächten Erfolg gehabt hat, einen Impfschein unentgeldlich auszufertigen, und ihm oder seinen Eltern und Angehörigen einzuhändigen. Das Sanitäts-Collegium macht das Publikum darauf aufmerksam, daß die Impfscheine für die Impflinge in ihren künftigen Lebensverhältnissen, von Werth und Wichtigkeit seyn können, indem zusehends mehr durch Landes-Verordnungen in vielen Staaten solche Impfscheine von denen gefordert werden, welche in Erziehungs-Anstalten aufgenommen oder zur Arbeit in Fabriken untergebracht werden sollen, oder von denen, welche in die Lehre treten, als Gesellen oder in andern Verhältnissen in's Ausland reisen, oder auch die sich an einem andern als ihrem Heimathsorte haus-

däblich niederlassen u. s. w., und daß daher die Impfscheine sorgfältig aufzubewahren sind.

Zürich, den 8. May 1830.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegii des Cantons Zürich:

Die Canzley.

2. Herr Kaspar Hofmeister von hier, geb. i. J. 1755, Sohn des sel. Hrn. Deans Hofmeister zu Aawangen soll sich i. J. 1789 nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung begeben haben, ohne daß seither irgend welche Nachricht über sein Leben und Aufenthalt anher gelangt wäre.

Da nun seine hierseitigen Erben um Ausfolgung seines in hiesiger Schirmlade liegenden Vermögens eingekommen sind, so ergeht anmit an ihn selbst, seine rechtmäßigen Nachkommen oder alle, die sonst Ansprache an das fragliche Vermögen zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von einem Jahre a dato über ihr Leben und Aufenthalt um so gewisser dießseitiger Gerichtsstelle Auskunft zu ertheilen und ihre Rechte unter Beibringung der nöthigen, gehörig beglaubigten Ausweispapiere geltend zu machen, als sonst das mehrerwähnte Vermögen den Literorts bekannten Erben gegen Caution behändigt werden würde.

Zürich 17. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Großmann von Höngg, Ansäß in Horingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 14. Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10. gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 19. May 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich die Notariats-Canzley IV Wachten

Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417

4. Dem unter'm 18. Merz vorigen Jahres verrechtfertigten Caspar Wunderli, Heinrichen sel. Sohn genannt Schoumers im Feld zu Meilen ist ein Erbe von 210 fl. 7 ß. zugefallen, über welches das Amtsgericht Meilen Concurs verfügt und dazu auf Mittwoch den 9. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt hat.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Wunderli die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 7. Juni zuzustellen, am Collocationstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte im Oberamthause Meilen zu erscheinen; unter Androhung, daß säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen am Collocations-Protocoll angewiesene Stelle verlustig würden.

Meilen den 15. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts, die Notariats-Canzley Meilen.

5. Alle diejenigen, welche an die dem unmittelbaren Rechten anheimgeschlagene Verlassenschaft, des von Oberlunnern der Pfarr Ottenbach gebürtig gewesenen, und in der Gwandlen, Gemeinde Hörgen, verstorbenen Heinrich Stäheli sel. — so wie an den rechtlich ausgetriebenen Josua Trüebl, Buchbinder zu Horgen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Oberamtswegen peremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juni schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 14. Juni, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Löbl. Amtsgericht im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. May 1830.

Notariats-Canzley Horgen.

6. Auffalls-Publication.

Es werden Donnerstag den 10. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt:

Der sel. verstorbene Hafner Hs. Heinrich Boßhard im unteren G'sell der Pfarre Sternenberg.

Danne die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Jakob Kägi, Krämer auf Stillegg, Pfr. Bauma.

Hs. Jakob Wolfensperger und Frau auf dem untern Wolfensperg, gleicher Pfarre.

Heinrich Boßhard, Krämer und Tambour in Sternenberg, dato in Aespen.

Heinrich Kupper im Oberwald Pfr. Sternenberg.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 7. Brachmonat gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre devollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 17. May 1830.

Canzley Kyburg.

7. Der rechtlich ausgetriebene Daniel Meyer, Heinrichen sel. Sohn zu Kloten, wird Dienstag den 8. Brachmonat d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 2. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 17. May 1830.

Canzley Kyburg.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Rudolf Fries sFelixen Sohn von Tuttwil, Pfarre Kloten, dermahlen ... haft auf dem Kühlhof, der Pfarr ... tenbach,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. hgh Herren Oberamtmann Steiner in Winterthur peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. Brachmonat d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder an diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytags den 11. Brachm. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Wohllöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. May 1830.

Canzley Andelfingen.

---

9. Pension-Anstalt.

Die Geschwister Quillet in Missy bey Yverdun, Kanton Waat, 2 Stunden von Neuenburg, haben eine Pensionsanstalt errichtet, worin Töchtern von 10 bis 16 Jahren aufgenommen werden.

Der Unterricht dieser Anstalt besteht, in französischer Sprache, Schönschreiben, Orthographie, Rechnen und Geschichte, wie auch in allen weiblichen Arbeiten, besonders Stickerey. Zudem trachtet man in dieser Anstalt, die jungen Töchtern anzuführen um sie zu guten Hausmüttern zu bilden, zu welchem Ende eine Jede abwechselnd die Woche zur Aufsicht zu übernehmen hat.

Der Religionsunterricht wird von einer der Schwestern welche blindgebohren ist gegeben, wo aber der Geistliche des Orts meistens derwohnet.

Der jährliche Preis dieser Anstalt ist 15 Louisd'ors, 1 Louisd'ors wird beym Eintritt bezahlt.

Für die Wäsche wird hinlänglich gesorgt. In Hinsicht der Kleidung verträgt man sich ganz nach dem Wunsche der resp. Eltern.

Nähere Auskunft ertheilt Jgfr. Lisette Wunderli in der kl. Brunngaß No. 418.

---

10. CATALOGUS

von 2133 Numero alter und neu

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer und griechischer Sprache.

Auctores classici cum not. varior. Franz. Prachtausgaben, Medizinische, Chirurgische, Politische, Geographische, Mechanische und in allen Fächern der Gelehrsamkeit.

Ferner: Kupfer-Werke, Kupferne Portraits, Handrift, Oehlgemählde, Landkarten, Sections-Cirkul, Perspektiv, Linsen-Microscop, Himmels- und Erdglobi, geheime Schreibkunst, Medaillen-Sammlung ꝛc.

Welche Montag den 21. Juni den Bietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgens 7 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Comp. Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Brunngaß an der Neustadt No. 124.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 44. Donnerstag, den 3. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Verichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie letzter Tagen wieder eine Auswahl sehr schöner Strohhüte erhalten, welche unter den gewöhnlichen Preisen erlassen werden können. Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Cath. Geßner, neben der Post.

2. Es sind zu verkaufen circa 60 Eimer 1827r, und noch ein Rest von 6 Eimer 1802r und 4 Eimer 1811r Weine aus dem rothen Ackerstein, wovon Muster und Preise beym Stäg No. 190. kl. Stadt zu erhalten sind.

3. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	12
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

4. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen. —

Neuchateller Wein	1819.	30 ß
	1827.	24 „
Malvasier Weins	1827 dulce	1 fl. 10 „
	secco I.	1 „ — „
	secco	30 „
Alchermes Liqueur	pr. Flasche	3 „ — „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

5. Da ich noch eine Parthie Patent-, Seving-, weißen und gefärbten Flander-Faden habe, so wie auch baumwollene und leinerne weiß und gefärbte Bendelschnür, wollene und leinerne Liegband, schöne schwarze Nähseide, schwarze wollene und baumwollene Schuhband, und mit diesen Artikeln gänzlich aufzuräumen wünschte, so wird alles unter dem Ankaufspreis erlassen, wozu sich bestens empfiehlt

Frau Vogel, wohnhaft bey Frau Rüschofer, Kürsner, neben dem rothen Haus, 2 Treppen hoch.

6. 100 Schuh Mauerdeckel und ein Bratofen.

7. Eine Chaise zum Verkauf, so gut wie neu, mit fliegender Bruck, englischem Bol und eisernen Achsen.

8. Wo eine ganz neue complete Uniform für einen Herren Officier der Infanterie zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Einige Tausen Taubenkoth.

10. Es ist noch ein bedeutendes Quantum reiner Rietterbacher Wein, vom Jahr 1825, von vorzüglicher Qualität, à 30 fl. pr. Saum, stillliegend, zu verkaufen. Muster sind zu erhalten bey Joh. Sprenger No. 35. zu Fluntern.

11. Appretirte Sonnyplatten von vorzüglicher Schönheit, pr. Dutzend à 1 fl. 5 ß., und Zündholzchen, pr. 1000 à 6 ß. sind zu haben bey Joh. Sprenger, No. 35. zu Fluntern.

12. Gute Mastung für Schweine, in wohlfeilem Preis.

13. Bey Caspar Kölliker unter der Schiffleuten wird mit einer Partie 10/4 Zephir-Tücher in sehr schönen dunkeln Farben zu äußerst billigen Preisen aufgeräumt.

14. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Ein Gütergewerb, 2 kleine Stunden von der Stadt, an einer der schönsten und besten Lagen am Zürich-See, bestehend in 3 Häusern, 4 Kellern sammt 2 Scheunen und Bestallung, 1 Weintrotte, 1 Waschhaus und Schweinstall, ferner für 4 Hauptvieh Wieswachs, 1 1/2 Juch. Ackerland, 6 Juchart der besten Reben und 5 Juchart Holz und Boden, das meiste an und beym Haus gelegen. Kaufsliebhaber können im Berichthaus vernehmen, wo selbiges in Augenschein genommen werden kann und zugleich die billigsten Bedingnisse vernehmen.

---

15. Recht gute reale Landweine vom Jahr 1825. 1826. 1828.

16. Es wird die sehr vortheilhaft an der Limmat gelegene mechanische Baumwoll-Spinnerey auf dem untern Mühlesteg in Zürich nebst dem dabey befindlichen Schleiffe-Gewerb zum Verkauf oder auch zum Ausleihen angetragen. Die Spinnerey enthält 16 Spinnstühle nebst allen nöthigen Vorwerken, so wie Schmidte-, Schlosser-, Dreher- und Schreiner-Werkstatt, mit dazu gehörigen Werkzeugen. Ist sich zu melden in No. 126. gr. Stadt.

17. Ein artiges neuerbautes Wohngemach.

18. Bey Frau Müller im Kratz sind von allen Breiten sehr schöne und geschmakvolle Fadenspitz zu haben, auch an Nachthauben, Badebren und Badlachen, dergleichen schöne Leinücherspitz an Haustuch oder Tüdel von allen Breiten und gutem Faden, nicht Stickererspitz sondern von anderer Art, in möglichst wohlfeilem Preis. Weil wir die Messe nicht besuchen, bitte um geneigten Zuspruch.

19. Ein bereits neues sehr gut eingerichtetes Hühnerhäuschen, mit Schindlen-Dachung und stürzenen Dachkengelchen, zu sehr billigem Preis.

20. Ein noch in gutem Stand sich befindender Stutzer.

21. Ein in bestem Stand sich befindendes ganz leichtes einspänniges Korbwägeli.

22. Wo zwey schöne weiße und gut gearbeitete Sommerdecken in äußerst billigem Preis zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Zwey Geldkisten mittlerer Größe.

24. Eine neue Egalisier-Maschine und 2 große neue Schneidkluppen für Schlosser.

25. Schön schwarze und rothe Tinten, beschnittene Federn von verschiedener Qualität, auch werden alte Federn zum Beschneiden immerhin angenommen im Schulhaus im Kratz No. 78.

26. Ein mit höl ernen Reiffen gebundenes Faß, circa 16 Eimer haltend, sehr gut zu Aufbewahrung von Trän zu gebrauchen.

27. Eine complete Mont- und Armatur für einen leichten Jäger, zusammen oder stückweis.

28. Eine 2spännige Chaise mit Vorderdeck und eisernen Achsen, dienlich zu einem Reisewagen; so auch altes Kirschenwasser, sehr angenehm für Rußwasser daraus zu machen, die Maaß à 24 ß. No. 97. in Gassen im 3ten Stoge.

29. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an bewohnbares, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

30. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo man eine Commode mit Marmorblatte, nach neuer Façon, zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Alte noch brauchbare Täffel-, Felz- und Druck-Läden.

---

3. Man wünschte schöne, dürre, 1 1/2, dicke eichene Laden zu kaufen, so wie auch einen noch brauchbaren Hobelbank, in No. 425. gr. Brunngaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwey Wohngemächer, das eine von Stund an, das andere auf Kirchweih; in No. 344. kl. Brunngaß.

2. fl. 900. und fl. 400. von Stund an.

3. Eine sonnenreiche heitere Stube, in der Großmünster-Gemeind, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, von Stund an.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem innern Rech im Rennweg No. 294., enthält 4 Stuben und 2 Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und die Hälfte vom Gärtchen, nebst Antheil auf der Winde zum aufhängen; auf Kirchweih 1830. Man beliebe sich deswegen für das nähere im Spezereyen-Laden No. 34. auf'm Münsterhof zu erkundigen.

5. Wo, eine kleine Stund von der Stadt, an der Haupt-Landstraße, 2 à 3 meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, in schönster und angenehmster Lage und Aussicht, für Herren oder Frauenzimmer, für einen Sommeraufz, oder auch für länger, in billigem Preis zu empfangen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Auf Kirchweih 1830. eine Stube, Küche, Platz zu Holz, für eine honette Person, hinter dem Peter No. 158.

7. Das an der untern Straße neu erbaute rothe Haus am Scheideweg nach Regensberg und Kloten, für Sommeraufenthalt oder für's ganze Jahr. Ist sich anzumelden in No. 345. in der Schipfe, eine Treppe hoch.

8. Zwey sehr schöne Frauen-Kirchenörter sind von Stund an oder auf beliebige Zeit in Zins zu nehmen, in der Wasserhaus-Kirche.

9. Es wünschte jemand 1 Paar bestandene ehrenfeste Leute zu sich zu nehmen, denen man eine schöne Kammer nebst Platz in der Stube übergeben könnte, in Mitte der Stadt.

10. Man wünschte je eher je lieber in ein honettes Gemach in Richtenschweil, mit angenehmer Aussicht, 2 Frauenzimmer, sey es an die Kost, oder um eine gemeinschaftliche Hausbaltung zu führen.

11. Mehrere Zimmer mit reitzender Aussicht, wären nach Belieben mit oder ohne Kost von Stund an zu beziehen, beym Widder.

12. Wo man nahe beym Großmünster 2 honetten Herren, oder Frauenzimmern, 2 heitzbare Zimmer, nebst Kost, von Stund an geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

14. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

---

15. Das sonnenreiche mittlere Gemach im Rebstock an der Steingasse, bestehend aus 3 großen Stuben, 1 großen Alkoven, Küche, großer Laube sammt Mägdezimmer, Keller, Plunder- und Holzbehälter, auf Kirchweih. Ebenda ein guter Keller mit 300 Eimer in bestem Zustand sich befindender mit Eisen gebundener Faße, auch auf Kirchweih.

16. 300 fl. auf recht gute Unterpfand.

17. Es ist ein heitzbares Zimmer vacant geworden, nebst Kost und billigen Bedingungen, No. 227. kl. Stadt.

18. Ein frohmüthiges Wohngemach der 2ten Etage in der Pfisteren im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinett, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

19. Wo man einem Herrn Kostgänger ein eigenes Zimmer, heiter und frohmüthig, einräumen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen; auch wo ein heitzbares frohmüthiges Zimmer nebst einem heitern Kücheli an eine einzelne stille Person zu verleihen wäre.

20. Ein Keller, nahe beym Hottinger-Pörtli, mit 125 Eimer Faß, auf Kirchweih. Ist sich anzumelden in No. 4. auf der Platten.

21. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz.

22. Ein Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Cabinet, Küche und Mägdekammer, alles auf einem Boden, zudem 1 Kellerli, Plunderkammer und Platz zu Holz.

23. Ein Wohngemach, oder im Falle das ganze Haus auf künftige Kirchweih zu verleihen in No. 6. auf der Platten.

24. Gegen billige Bedingungen kann ein kleiner Laden an einer gangbaren Straße, auf mehrere Jahre übernommen werden.

25. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Wohngemach in der kleinen Stadt, enthält 1 Wohnstube, 1 Nebenzimmer, 1 Küche, 1 Kammer, Keller und Platz zu Brennmaterialien. Nöthigen Falls könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden.

26. Ein kleines Wohngemach, welches dauptsächlich sehr schicklich ist, für ein älteres Frauenzimmer und eine Magd, oder sonst für 2 stille Frauenzimmer; das enthält Stube und ein geräumiges tapeziertes Nebenzimmer mit Wandkästen, dann ein Mägdenkämmerli, Küche, Keller, Holz- und Plunderbehälter, auf Kirchweih 1830.

27. Ganz nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli und genug Platz zu Holz.

28. Auf nächste Kirchweih das Plainpied des Hauses No. 255. kl. Stadt unten an der Augustinergaß, bestehend in 3 Stuben und 3 Kammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzufragen gerade gegen über in No. 259.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein leichtes in Federn hangendes Kinderwägeli über den Sommer.

2. Eine geräumige Werkstatt für einen Feuerarbeiter, wo möglich an einer gangbaren Straße, am liebsten kleiner Stadt, von Stund an zu übernehmen, oder auf kommende Kirchweih.

3. Auf künftigen Martini 600 fl. auf gute Unterpfand.

---

4. Man wünschte auf nächst künftige Kirchweih ein Wohngemach zu mieten an der obern oder untern Straße, bestehend in 2 heitzbaren Wohnzimmern, einem Schlafzimmer, einer Mäde- und noch einer andern Kammer, nebst Küche und Antheil am Keller, und mit dem nöthigen Platz zu Holz versehen.

5. Es wünschte ein rechtschaffner Mann sammt seiner Frau ohne Kinder eine Weinschenke um den Jahrlohn über sich zu nehmen, in der Stadt oder nahe bey der Stadt, von Stund an, oder auf Martini oder auf Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Eine mit Silber eingefaßte Brille, welche am ersten h. Pfingsttage von der Trittegaß hinweg, beym Großmünster vorbey, über den Münsterhof bis auf Peterhofstatt, verloren gieng, kann gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abgegeben werden.

2. Mittwoch den 26. May verlor jemand von der Kreutzkirche bis zum Zeltweg das eine von einem Paar Lismerhandschuhen. Der redliche Finder ist gebeten, dasselbe gegen ein dem Werthe angemeßenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Es hat jemand einen Schirm in meinem Hause stehen laßen; der Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreibgeld abholen. Rud. Locher, Metzger, an der Markigaße.

4. Vor etwa 3 Wochen ist eine Hühnerhündinn entlossen oder entführt worden, klein, weiß mit braunen Flecken und Ohren; man wünschte sehr deswegen Auskunft zu erhalten. An gleichem Ort ist eine Kuppel Jagdhunde, sehr schöner Race, zu verkaufen oder gegen einen dreßirten gut bestehenden Wachthund zu vertauschen.

---

5. Wer an der Schiffstände ein Säckchen mit Inhalt aus Sorgfalt aufgehoben hat, solches seinem Eigenthümer zukommen zu lassen wünschte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist erschienen:

Heß, Sal., Andachten oder Gebets-Uebungen für die christliche Jugend. Dritte unveränderte Auflage. Zürich 12. 12 ß.

Nähere Beschreibung des Cantons Zürich, als Anhang zum schweizerischen Kinderfreunde, Lesebuch für Bürger- und Volksschulen. 8. einzeln 2 ß.

2. Bekanntmachung.

Es wird in einer Gerichts- und Rechts-Canzley ein mit dahin einschlagenden Geschäften vertrauter Gehülfe gesucht, welchem nicht allein freyes Logis und Kost, sondern noch ein seinen Fähigkeiten und Leistungen angemessenes Salarium anerboten wird. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Der Unterzeichnete empfiehlt seinen in einer der schönsten Gegenden am Zürichsee gelegenen Gasthof, und besonders auch als Cur-Ort, bestens; er wird sich stets angelegen seyn lassen, durch billige und prompte Bedienung die Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben, und verdankt das ihm bisher geschenkte Zutrauen bestens.

Zugleich macht er auch die ergebene Anzeige, daß er wöchentlich zwei Mal, nämlich am Dienstag und Freitag, mit einem sehr bequemen zweispännigen Fuhrwerk, von und nach Zürich fährt; bey ihm geschieht die Abfahrt um 4 Uhr Morgens und in Zürich beym Raben um 4 Uhr Abends. Er hofft durch besondere Billigkeit und Sorgfalt das Zutrauen von Jedermann zu erwerben. Reisende, die allenfalls von Stäfa weiters reisen wollten, finden bey ihm auch Gelegenheit um billige Preise bedient zu werden. Stäfa im Mai 1830.

Heinrich Bündter zum Sternen.

4. Die bekannte Geisschotten kann noch den ganzen Brachmonat aus der Hrn. Weinschenk Meyer auf'm Münsterhof abgeholt werden.

5. Es empfiehlt einem ehrenden Publikum seine für Leinwand und Garn auf's beste eingerichtete Natur-Bleiche, und verspricht beste Bedienung, Sorgfalt, und billigen Preisen. Benannte Artikel ersucht man abzugeben oben an der Thorgaß No. 28.

Bleicher Pfenniger in Wald.

6. Ein gelernter und gereister Gärtner, welcher auch zugleich den Kammerdienst versteht, wünscht als solcher bey einer Herrschaft, oder bey einem Herrn in Dienst zu treten, sogleich oder so bald als möglich.

7. Wo eine Tochter unter sehr billigen Conditionen die Schneiderey erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Wo eine brave Tochter das Stärken bey einer Lohnwaicherin erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen. An gleichem Ort wäre ein neues Ueberblatt auf einen großen Tisch um billigen Preis zu verkaufen.

9. Ein Frauenzimmer, welche alle Arbeiten gut versteht, deutsch und französisch spricht, wünschte hier als Gesellschafterin einer Dame, oder als Haushälterinn einen Platz. Durch ihren Fleiß und guten

Charakter würde sie Beweis geben, daß sie wünscht die Zufriedenheit ihrer Herrschaft zu erlangen.

10. Durch eine Veränderung ist einem treuen Knecht auf Margaretha ein guter Platz offen, der das Rebwerk nebst Vieh zu besorgen versteht.

11. Eine junge, wohlerzogene Person aus dem Bündnerland, die in allen häuslichen Arbeiten geübt ist und in jeder Hinsicht empfohlen werden darf, wünschte auf kommende Margaretha in Zürich eine Anstellung als Stubenmagd zu finden.

12. Eine ehrenfeste Person, welche schon mehrere Jahre gedient, mit recht guten Zeugnissen versehen ist, und besonders gut kochen kann und alle Hausgeschäfte versteht, wünschte auf Margaretha als Köchin oder sonst zu einer Herrschaft angestellt zu werden; auf Verlangen aber könnte sie sogleich eintreten.

13. Es wünschte eine honnete Tochter, die in hiesiger Stadt die Schneiderarbeit erlernt hat, als Arbeiterin unter billiger Condition angestellt zu werden.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Fränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

15. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art, sowohl im hiesigen Canton, als in den Cantonen Bern, Luzern, Basel, Argau, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Appenzell und Glarus, so wie zu allen andern Procur-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator.

16. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

---

17. Ein Mann von mittlerem Alter wünschte in einer Baumwollenspinnerey, in Hinsicht der Fabrikation, als Besorger derselben angestellt zu werden; er glaubt durch seine in 25 Jahren praktisch erlernten Kenntnisse, jede Probe oder Examen von Sachkundigen bestehen zu können; auch würde er sich, falls daß eine solche Stelle nicht frey seyn sollte, in einem Pak- und Sortier-Zimmer, an seinem Platze finden, und sich an beyden Orten Rechtschaffenheit und Redlichkeit zur Pflicht machen. Er könnte sogleich oder mit Gelegenheit eintretten.

18. Es wünschte ein junger Mensch bey einer Herrschaft einen Platz zu bekommen, der auch mit Pferden weiß umzugehen, und französisch spricht.

19. Wo ein Jüngling von honetten Eltern von 14 à 16 Jahren, der sich willig zum Posten, Wirthgeschäften und zu häuslichen Geschäften gebrauchen ließe, auf künftige Margaretha in einen Dienst tretten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	19 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl.	6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 fl.	9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.		
Der Mütt Roggen	3 fl.	21 ß.	
— — Bohnen	4 fl.	6 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	—	7 fl.
— — Gerste	3 fl.	13 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 23 ß.			
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.		
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.	
" geringeres	4 ß.	6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.		
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.		
" gedigene bessere	7 ß.		
" dito, geringere	6 ß.		

AVERTISSEMENTS.

1. Da bey der unterzeichneten Stelle keine neu gepräten Geldstücke mehr vorräthig sind, so wird solches zu Beseitigung vergeblicher Nachfragen bekannt gemacht.

Den 1. Juni 1830.

Staatscassieramt.

2. Herr Lieutenant Diethelm Beder aus Enge, dießseitigen Amtsbezirks, ist jüngstdin dahier verstorben und seine Verlassenschaft, da sein einziger, am 19. September 1780. geborner Sohn, Heinrich Beder, schon seit dem Jahre 1802. abwesend ist, ohne Nachricht über Leben und Aufenthalt anher gelangen zu lassen, in amtlichen Verwahr genommen worden.

Auf Ansuchen der hierseitigen vermuthlichen Erben des Erblassers ergeht nun aber an benannten Heinrich Beder, welcher zufolge vorhandener Spuren im Jahr 1802. oder 1803. französische Kriegsdienste genommen, im Jahr 1810. als Lieutenant beym ersten Schweitzer-Regimente zu Neapel gestanden und wahrscheinlich auch den Russischen Feldzug von 1812. mitgemacht haben, nachher aber in Englische Dienste getreten und nach Ostindien gegangen seyn soll, so wie an seine rechtmäßigen Nachkommen, oder an alle, die sonst Ansprüche an die fragliche Verlassenschaft zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, sich binnen der peremtorischen, mit dem 31ten December 1831. ablaufenden Frist bey dießseitiger Gerichtsstelle zu melden, und ihre Rechte unter Beybringen der nöthigen, gehörig beglaubigten Ausweis-Papiere, um so eher geltend zu machen, als sonst die Nutznießung der mehrerwähnten Verlassenschaft den hierorts bekannten Erben bewilligt werden wird.

Zürich am 24. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Auffalls-Publication.

Das hochlöbl. Obergericht in Zürich hat unter'm 17ten dieses Monats beschloßen und erkannt: daß, zu Verhütung weiterer Schädigung der versicherten Creditoren des, wegen Betriegerey, in obergerichtlichem Untersuchungs-Verhaft sich befindlichen von Norbas gebürtigen Johannes Ganz ab dem Hof Rüebtweg der Pfarre Bülach, das Concursverfahren eingeleitet werden soll. In Folge dessen hat der hochw. HErr Oberamtmann Heß in Embrach die Verrechtfertigung auf Montag den 5. Heumonat angesetzt. Es werden demnach alle diejenigen welche an besagten Joh. Ganz rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, anmit aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 30. Brachmonat auf Stempelpapier specificirt einzuarben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden können; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgen um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird, und diejenigen, die ihre Forderungen nicht eingeben, Nachtheil, und die, die das Schuldige verheimlichen würden, Strafe und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Geben den 27 May 1830.

Notariats-Canzley Kyburg.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Müller, Schmid, Jakoben sel. des Schmids Sohn zu Rutschweil, der Pfarr Dägerlen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Brachmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 16. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Schloß zu Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. May 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Das Bezirksgericht Zurzach hat über die Verlassenschaft des jüngst verstorbenen Gebrüders Meyer Meyer von Lengnau die Rechtswohlthat der Inventur bewilliget.

Zufolge dessen werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner des verstorbenen Meyer Meyer sowohl, als zugleich auch diejenigen seiner Söhne Samuel, Israel und Jakob Meyer aufgefordert, und zwar die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten gewißenhaft und bey Verantwortung bis Donnstag den 17. Brachmonat d. J. der Jüdischen Vorsteherschaft zu Lengnau einzugeben.

Zurzach den 24. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

6. Musterungs-Anzeige

Da die Vereinigungs-Musterung der Artillerie auf Montags den 14. Brachmonat festgesetzt ist, so ist sämmtliche Mannschaft der Artillerie und des Fuhrweesens aufgefordert, an diesem Tag Vormittag um sechs Uhr in gesetzlicher Kleidung, Ausrüstung und Bewaffnung und die Tambouren mit ihren eignen Trommeln versehn in Uster zu

erscheinen, bey 10 Franken Buß für die ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden und 4 Franken für die zu spät kommenden.

Zürich den 1. Brachmonat 1830.

Däniker, Quartierhptm.

7. Exerzier-Aufforderung.

Die sämmtliche Mannschaft des Stadt-Quartiers, und diejenigen in diesiger Stadt sich Aufhaltenden, welche bey andern Quartieren eingeschrieben sind, so wie alle zu dem ersten Bundes-Auszug gehörenden, und in der Stadt sich aufhaltenden, sind hiemit aufgefordert Montag den 7. Brachmonats Abends um 4 Uhr auf hiesigem Schützenplatz beym Exerzieren zu erscheinen, bey der gewohnten Buße für Nichterscheinende.

Auch werden die dienstpflichtigen Leute, seyen es hiesige Bürger oder Ansäßen, welche sich im Alter vom angetretenen 19ten bis zu zurückgelegtem 40sten Jahr befinden und schon auf den 18. May aufgefordert wurden, entweder um sich einschreiben zu laßen, oder sich auszuweisen wo sie Militair-Dienste leisten, und aber nicht erschienen sind, noch einmahl aufgefordert, sich an benanntem Tag Abends um 3 Uhr in diesigem Schützenplatz einzufinden um sich einschreiben zu laßen, bey 4 Frkn. Buß, oder nach Umständen Strafdienst für nicht Erscheinende. Zürich den 29. May 1830.

Däniker, Quartierhptm.

8. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Rudolf von Rümlingen, dato lezthaft in Seebach, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 14. Juni d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10ten gl. Monats zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 18. May 1830

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schwamendingen und Düdendorf.

9. Gegen die sich zahlungsunfähig erklärenden Caspar und Jakob Wunderli, Caspars sel. Söhne in der Erlen zu Meilen, hat das Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 30. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 26. Juni zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Gegeben den 22. May 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley Meilen.

10. Auf Ansuchen der resp. Waisenbehörden wird hiermit Jedermann gewarnt, mit dem sich freywillig unter Bevogtigung begebenen Heinrich von Ruts, Richters sel. von Erlenbach, ohne Einwilligung der Waisenbehörden sich in irgend einen Verkehr einzulassen, indem niemandem Recht darüber gehalten würde.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des von Ruts die Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten dem E. Unterwaisenamte Erlenbach binnen der peremtorischen Frist von 3 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zuzustellen; bey Vermeidung des Verlurstes nicht angemeldeter Rechte, und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Also beschlossen Mittwochs den 19. May 1830.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

11. Auffahls-Publication.

Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Meyer, Jakoben sel. Sohn genannt Knöpliwebers von Glattfelden, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit (unter Androhung nachtheiliger Folgen) amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Forderungen und Gegenschulden bis den 12 Juni in gehöriger Form der unterzogener Canzley einzugeben, und dann am 17. gl. Monats, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, vor dem Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 22. May 1830.

Canzley Eglisau.

12. Publication.

Da bey herangerückter Sommerszeit die beyden Anstalten bey der Kohlenschanz und im Sihlwiesli für das Baden der jungen Leute mit Montag den 24. dieses eröfnet werden, so wird anmit angezeigt, daß die Badezeit während welcher der Aufseher oder ein von ihm bestellter Gehülfe gegenwärtig ist, bey gutem Wetter Abends:

an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr
und des Sonntags von 3 1/2 bis 8 Uhr

festgesezt ist, deßnahen, da außer dieser Zeit keine Aufsicht statt findet, junge Leute und unerfahrene Personen nur auf solche angewiesen sind.

Bey der Kohlenschanz ist besonders zu bemerken, daß sich die dasige Aufsicht hauptsächlich auf die Stelle bey der obersten Treppe beschränkt, deßnahen alle diejenigen, welche Aufsicht bedürfen, einzig dahin gehen werden; indessen wird der Aufseher, ohne jedoch diese Stelle außer Acht zu laßen, auch auf die andern aufmerksam seyn und im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen solchen Fall ist bey dieser Badanstalt ein Schiffchen außerhalb und ein zweytes innerhalb der Pallisaden in Bereitschaft, welche aber für keinen andern Gebrauch benuzt oder auf irgend eine Weise beschädigt werden sollen.

In der Sihl beym Sihlwiesli und bey dem Schützenplatz dürfen keine Erwachsene baden.

Die Badenden werden sich aller Unanständigkeit enthalten und nur an den Plätzen, wo solches gestattet ist, baden; auch ist nach zehen Uhr Abends alles Baden verbotten.

Zürich den 22. May 1830.

Vor der Stadt-Polizey-Commission
Das Sekretariat.

---

13. Bücher-Versteigerung.

Montags den 7. Juni wird den Unterzeichnetem die Bibliothek des sel. Herren Decan Waser von Winterthur versteigert, welche sich besonders in folgenden Fächern vortheilhaft auszeichnet:

Theologie besonders Kirchengeschichte, Alterthumskunde u. Mythologie, Reisebeschreibungen, Länder- u. Völkerkunde, Geschichte, griechische u. römische Klassiker u. sehr gute deutsche Uebersezungen derselben, deutsche classische Werke &c.

Die meisten Bücher sind sehr gut erhalten, viele prachtvoll gebunden, so daß sie vizle gütige Aufträge zu erhalten wir schmeicheln darf.

Verzeichnisse sind gratis zu haben bey
J. J. Siegfried,
an der Trittligaß i. d. Neustadt No. 101.

---

14. Da ich mein erstes Instrument fertig habe, so nehme ich die Freyheit die verehrten Musik- und Kunstfreunde einzuladen, dasselbe bey meinem Bruder in kleinen Löwenstein, 2te Etage, zu besichtigen, allwo ich mich die nächsten 14 Tage von 1 bis 3 Uhr Nachmittags aufhalten werde.

Den 1. Juni 1830.

Gottlieb Sieber, Claviermacher,
auf der Blome No. 3.

---

15. Bücher-Versteigerung.

Montags den 28. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedenen Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 25. und 26. Brachmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe
an der Augustinergaße No. 262.

Zürich im May 1830.

---

16. Das E. Publikum wird hiemit benachrichtigt, daß künftigen Samstag den 5. dieß im Haus zum gewundenen Schwert die Kamine ausgebrannt werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 45. Montag, den 7. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichneter empfiehlt höflichst seine frisch angekommenen ächten Mineralwasser, als: Saidschützer, Pirmonter, Ager, Spaa, Fachinger, Schwallbacher, Heilnauer, Selters, St. Moritzer, Pfeffers und Riedolfsauer; ebenso frisch angekommene ächte italienische Salami.

J. J. Usteri im Glasmagazin.

2. Frisch angekommene Salami sind im Tellerischen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Recht gute reale Landweine vom Jahr 1824, 1825, 1826 und 1828.

5. Ein guter Schuldbrief von 400 fl.

6. Vier noch brauchbare Fenster, mit Flügeln, und mehrere beschlagene gute Fensterladen.

7. Wo ein completer Strehlmacher-Werkzeug käuflich zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Circa 11 lb gesechtetes reistenes Garn, um billigen Preis.

9. Mehrere alte noch brauchbare Mühlbeutel.

10. Auf dem obersten Boden des Helmhauses, eine Treppe höher als die gewöhnte Gaststube, allwo das ganze Jahr hindurch, Winterszeit ausgenommen, Dienstag und Freytag von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, die übrigen Tage aber nur 2 Stunden, nämlich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, jemand zur Anmeldung gegenwärtig ist, sind zu haben: Sehr schöne Commoden, ein- und zweyschläfige Bettstatten, schönt runde Tische, ein Werktischli mit 9 zinnernen Steinen, ein sehr unterhaltendes Spiel im Zimmer oder Garten zu spielen. Schöne ein- und zweythürige Kästen, Schreibtische und Schreibpulte, Strohsessel. In gutem Stand sich befindende Reisekoffren verschiedener Größe, eine große Bretterwaag, worauf 10 bis 12 Ctr. können gewogen werden, mit oder ohne Gewicht, Sommerdecken, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, irdenes Tisch- und Theegeschirr. Ferner zwey messiv goldene Petschaft neuester Façon mit weißen Carniolsteinen. Auch sind daselbst immerhin ganz neue Spiegel schöner Façon zu haben, worunter auch große mit geschliffenen Gläsern sind. Zum Verkauf sowohl als zum Ankauf gegen baare Bezahlung von Mobilien jeder Art von mehr und minderer Kostbarkeit, so wie auch von Büchern, Oehlgemälden, jeder Art älterer und neuer Gewehre, empfehle ich mich einem E. Publikum auf das höflichste. Außer der oben gemerkten Zeit beliebe man sich in meiner Wohnung zur goldenen Traube No. 431. in der gr. Brunngaß gefälligst anzumelden.

Diethelm Schultheß.

11. Zum Verkauf oder Ausleihen, von Stund an, eine No. 1811. neu erbaute Behausung sammt Scheune und Bestallung, für 2 f. v. Kühe Wierwache, 2 1/2 Juchart Ackerfeld, 1/2 Juchart Holz und etwas Streueland, wovon sehr gut unterhaltene Baumbälter sich befinden, alles in einem Einfang.

12. Ein neues Zwirnrad mit 22 Spillen, wegen Lokalveränderung in sehr niedrigem Preis. Auch wird auf Verlangen hinlängliche Anleitung zum Zwirnen gegeben.

13. Gute und reale 1827r u. 1828r Weine aus einem Privatkeller in billigen Preisen, man kann auch einzelne Tausen davon haben.

14. Wegen Mangel an Platz eine Weintrotte.

15. Eine Behausung, bestehet in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Winde sammt Schweinstall nebst Kraut- und Baumgarten in Seebach.

16. Schön schwarze und rothe Tinte, gut beschnittene Federn; auch werden immer noch neue und alte Schreibfedern nach Belieben des Schreibers reparirt, im Schulhaus No. 78. im Kratz.

17. Ein neues, noch unbeschlagenes, einspänniges und solides Leiterwägelchen, um billigen Preis.

18. Eine complete Mont- und Armatur für einen Scharfschütz, wobey 2 zum Scheibenschießen probmäßige Ordonnanz-Stutzer sich befinden.

19. Durch Zufall ist ein neues zweyschläfiges Bett nebst einigen einschläfigen neuen Bettern, so wie auch einl und andere brauchbare Bettstücke um billigen Preis aus einem Privathaus zu verkaufen.

20. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, circa 500 bis 600 Schuh alte eichene Trem und Sellenholz, sehr dienlich für Fabriken und Maschinen.

Salomon Ettinger im Steng.

21. Zwey neue 2schläfige Better, sind zu haben bey Jakob Meyer im Predigergäßli.

22. Ein starkes gut gefülltes 2schläfiges Bett, um äußerst billigen Preis.

23. Collnischer Leim, pr. lb. à 16 ß., bey 1/4 Ctr. à 15 ß. das lb.; auf Dorf No. 48.

24. In No. 173. auf Peterspostatt liegt in Commission zu verkaufen: 100 Landkarten und 33 Grundriß, die Landkarte das Stük 4 ß 1 Grundriß 6 ß. 1 schönes Rubbettgestell 6 fl. 1 gemeineres 2 fl. 2 Gletöfen à 3 fl. 20 ß. und 3 fl. 1 schönes nußb. Buffet 22 fl. 1 Badkasten zum Ausleihen, des Tags 4 ß. Mehrere Kästen, Commoden, Nachtstüdli, 1 schönes Nachttischli, Herren- und Frauen-Hemder, Hosen, Westen, Röck, Mannsstrümpfe und Kappen, 1 Dzd. schöne starke Messer und Gabeln von Ebenholz und mit Silber beschlagen, sammt Futeral, 18 fl. 1 braves Haumesser 1 fl. 5 ß. 1 Clistierspritze 2 fl. 10 ß. Mehrere Bettstatten, eine à 3 fl. 2 Strohdüt, 1 Madraz 16 fl.

25. Im Niederdorf No. 580. drey Treppen hoch liegen einige Stüke gutes Tuch zu verkaufen, im Preise von 20 bis 30 Bz. die Elle.

26. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Sugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschüz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

27. Bey Caspar Kölliker unter der Schiffleuten wird mit einer Partie 10/4 Zevdic-Tücher in sehr schönen dunkeln Farben zu äußerst billigen Preisen aufgeräumt.

---

28. Der Eigenthümer nachstehender Behausung an der unteren Straße, die sich in jeder Beziehung sehr vortheilhaft auszeichnet, würde dieselbe sammethaft oder zur Hälfte an einen Liebhaber käuflich überlassen. Dieselbe besteht in einer vor einigen Jahren zu jeder Berufsart zweckmäßig eingerichteten solid und neu erbauten Wohnung: 1te Etage 2 Stuben mit Nebenkammern, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 f. v. Abtritt; 2te Etage ebenfalls 2 Stuben mit Nebenkammern, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 f. v. Abtritt; 3te Etage, 1 große Winde mit Plunderkammern, 1 große Werkstatt und Keller, in der Umgebung des Hauses etwas Garten und Ausgelände. Im Berichthaus nachzufragen.

29. Zwey große eichene mit Eisen gebundene Weinstanden; nachzufragen in No. 51. an der Kruggaß.

30. Ein Haus mit Feuergerechtigkeit an einer gangbaren Straße in mittlerer Stadt.

31. Waagmeister Joh. Peter Bäbler von Matt, Canton Glarus, macht einem verehrten Publikum bekannt, daß er von allen Arten Dach-Schifferblatten für flache und hohe Dächer liefert, so wie auch Blatten zum Böden belegen, oder auch Mauren zu decken, in sehr billigen Preisen verkauft. Die Steine werden, ehe er sie versendt, untersucht und keine schlechte Waare läßt er abgeben. Er steht 4 bis 5 Jahre gut dafür, Gottes Gewalt vorbehalten. Er empfiehlt sich einem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, Bestellungen können bey Hrn. Schiffmeister Körner in Zürich schriftlich abgegeben werden.

32. Ein leinen angezognes 2schläfiges Bett, 1 großes einschläfiges, 1 geringeres, und 2 nußb. Bettstatten, in sehr billigem Preis.

33. 100 kleine Selterkrügli.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein guter brauchbarer Schmiedeisen-Schraubstock.

2. Ein starkes noch brauchbares Armbrust.

3. Wo man eine Commode mit Marmorblatte, nach neuer Façon, zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Die untere Wohnung im Hause No. 501. an der Limmat unten an der Rosengaß, die sich durch ihre frohmüthige, gesunde und bequeme Lage auszeichnet, auf Kirchweih 1830. zu beziehen. Dieselbe enthält ebener Erde 1 große Stube, 1 guten dem Hausgebrauche angemessenen Keller; 1 Treppe hoch 2 Stuben nebst einer geräumigen Kammer, Küche und eigenem Abtritt; ferner auf dem 3ten Stock 1 Mägdenkammer, Plunderkammer, nebst hinreichendem schließbarem Platz für Brennmaterialien und zum aufhängen.

2. Wegen Local-Veränderung wird das Haus No. 130. an der Storchengaß zum Ausleihen angetragen, welches enthält: 1 großen und kleinen Keller mit circa 60 Eimer Faß, 1 Laden. 1te Etage Schreibstube und Magazin sammt einer großen Kammer. 2te Etage, 2 Stube, Küche, Mägdekammer und s. v. Abtritt. 3te Etage, 2 Stuben. 4te Etage, Stuben und Nebenkabinet, Küche, Mägdekammer und s. v. Abtritt. 5te Etage, 2 große Kammern und 2 Plunderkammern sammt einem Holzbehälter. 6te, eine geräumige Winde. Das Ganze würde zusammen gegeben oder in zwey Abtheilungen. Auf künftige Kirchweih.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube und Cabinet mit Wandkästen versehen, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz, 2 Läden, sehr gangbar. Ein Keller mit Eisen gebundenen Fassen. Zum Verkauf, schöne dauerhafte Gletteisen, ein Glettofen, sehr vortheilhaft. Im Rindermarkt neben der Schmidstube No. 358.

4. Von Stund an bis nächst künftige Herbstzeit ein Wohnboden, enthält 2 Stuben, 2 Nebenzimmer, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller; im Zeltweg. An gleichem Ort ist auf Kirchweih 1830 ein Gemach in Empfang zu nehmen, enthält 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller, und auf Verlangen noch eine Kammer.

5. Ein frohmüthiges Wohngemach der 3ten Etage in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinett, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

6. fl. 200. von Stund an gegen gute Unterpfand, oder man würde für diese Summe ein gutes altes Schuldbriefli kaufen.

7. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey Brück und Megg, welches enthält 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

8. Ein, bisher für Modenartikel bewordener, geräumiger, heitzbarer Laden an einer der gangbarsten Straßenecken der Stadt.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthaltet 2 Stuben mit Wandkästen, eine mit Alkoven, Küche, 2 bis 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen. Auf Kirchweih 1830.

10. Einige Zimmer in Mitte der Stadt, für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

11. fl. 1300. auf kommenden Margarethentag, und fl. 800. auf Martini gegen gute briefliche Unterpfande, ebenso fl. 300.

12. Eine heitere und sonnenreiche Wohnung auf Kirchweih, im innern Bleicherweg beym Engelmer-Pörtli No. 24. kl. Stadt.

13. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih, enthält 1 große Stube mit 4 Wandkästen, 1 geräumige heitere Küche, 1 oder 2 Kammern, Kellerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde. 1 großer heiterer Laden, der auch von Stund an könnte verliehen werden, oder auf Kirchweih mit dem Gemach. 1 großer aufbauwener zihürtiger Kasten wie neu zum Verkauf.

14. Eine große Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren sehr dienlich. Eine kleine Stube von Stund an. An gleichem Ort steht ein Fortepiano zum Verkauf oder zum Ausleihen, in billigem Preis, so wie auch ein neues recht gutes Seidenwindrad zum Verkauf.

15. Ein schön stehendes Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter. Am gleichen Ort eine Partie reine halbe Krüge.

16. Zwey Wohngemächer, das einte von Stund an, das andere auf Kirchweih; in No. 344. kl. Brunngaß.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem innern Rieh im Rennweg No. 294, enthält 4 Stuben und 2 Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und die Hälfte vom Gärtchen, nebst Antheil auf der Winde zum aufhängen; auf Kirchweih 1830. Man beliebe sich deswegen für das nähere im Specerey-Laden No. 34. auf'm Münsterhof zu erkundigen.

18. Wo man nahe beym Großmünster 2 honetten Herren, oder Frauenzimmern, 2 heitzbare Zimmer, nebst Kost, von Stund an geben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

20. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

21. Bey wem ein heiteres und frohmüthiges Zimmer mit oder ohne Meublen in No. 226. vordere Schipfe an einen honetten Herrn oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen wäre, oder wo selbige in Kost und Logis angenohmen würden, ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; den Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

23. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgelände.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Localität, bestehend in 2 Stuben, in heiterer, frohmüthiger Lage, wovon die eine mit Alkoven oder Nebenzimmer, oder aber statt dessen eine heitere Kammer, Küche, alles wo möglich auf einem Boden, Platz zu Holz und Kellerli, auf nächst künftige Kirchweih für eine kleine Haushaltung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 2. dieß verlohr jemand vom Bleicherweg, durch den Kratz in Enge und das Gehölz im Höckler eine mit Korallen besetzte Ceintüre-Schnalle, für deren Zurückerstattung man dem redlichen Finder sehr erkenntlich seyn wird.

2. Am h. Pfingstfest ist in der Gegend des Bleicherwegs ein Canarienvogel entflogen. Der Zurückbringer desselben hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

3. Den 15. May gieng von der Oberstraß bis nach Töß ein Fußsack ab einer Char à banc verlohren. Der Finder ist gesucht denselben gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Seit dem 29. May wird ein gelber Hausschlüßel dessen Doppel vorgewiesen werden kann, vermißt; der Aufhebet dessen ist gebeten ihn gegen bereitwillige Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben, widrigenfalls zu mehrerer Sicherheit das Schloß verändert würde, daß er ihm weiters zu keinem Nutzen seyn könnte.

5. Es hat jemand, von dem Laubfrosch No. 632. im Niederdorf bis oben an der Rank, einen kleinen französischen Schlüssel verloren; dem Finder verspricht man die Erkenntlichkeit.

6. Freytag den 4. dieß verlor jemand vom Münsterhof, die Badergaß hinunter, über die untere Brücke bis in den Hirschen, ein glatt goldenes Petschaft, für dessen Zurückgabe der redliche Finder gebeten ist, und ist selbiges im Berichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

7. Den 1. Juni verlor jemand einen schwarzen Knabenschuh. Der Finder ist gebeten ihn im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey A. G. Hegner in Winterthur ist zu haben: Wintergarten, gesammelte Novellen und Erzählungen aus den Taschenbüchern auf das Jahr 1830. — Geschichte unserer Zeit. — Ebenso kann man auf diese Werke für jedes besonders mit 1 fl. für das ganze Jahr zum lesen abonniren.

2. Die wirklich ächten von der ersten Hand bezogenen magenstärkenden Kräuterschnitten sind wieder in schönster Qualität zu haben auf der Steinhütte No. 90. im Kratz neben dem Stadthaus.

3. Endsunterzeichneter dankt seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihm bisher gütig geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das höflichste. Zugleich macht er die ergebene Anzeige, daß er seine Werkstatt ebenen Fußes verändert hat, und bittet dagegen sich im gleichem Haus zu den Treppen doch anzumelden.

J. Widmer, Schuhmacher,
an der Storchengaß.

4. Laut Auftrag der Herren Erben von Gottlieb Hühnerwadel in Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit denen Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröffnet. Die Unterzeichnete macht denen die Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und nunmehr im Hause zur Treu nahe beym Gasthof zum rothen Haus wohnt und zwar im 1ten Etage den Joh. Leonhard Hirzel, wo sie fortfahren wird die Einnahme der obigen Bleiche zu besorgen. Sie ersucht demnach die ehemaligen Kunden benannter Bleiche die zur Abrechnung bestimmten Waaren statt wie bisher beym Engelbrunnen nunmehr in benanntem Hause zur Treu abzugeben. Prompte Gedinge und Besorgung bleiben die nämliche wie bisher, so wie aller möglicher Fleiß wird angewendet werden, das bisher genossene Zutrauen zu rechtfertigen.

Zürich den 3. Merz 1830.

Wittwe Wirz geb. Diebold
zur Treu No. 438.

5. Ein junger Mensch von 17 Jahren schon confirmiert, der eine recht schöne

Schrift schreibt, gut bewandert im Rechnen ist, auch ziemliche Kenntnisse der französischen Sprache besitzt, und auch schon ziemliche Vorkenntnisse der italienischen Buchhaltung hat, wünschte je eher je lieber in einem reslv. Handlungshause als Apprentif unterzukommen.

6. Auf den 14ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß.

7. Unterzeichneter empfiehlt einem E. Publikum zu Stadt und Land sein schon seit mehreren Jahren probates Mittel die Wanzen zu vertreiben. Man erhält selbiges bey Hrn. Klingler, Weinschenk im Kindermarkt, und bey J. Conrad Wetli in Küßnacht. Briefe franco.

8. Eine rechtschaffne mit guten Zeugnissen versehene Person, die durch Zufall von ihrem Platz entlassen wurde, wünschte von Stund an oder auf künftige Morgarethä an einen Dienst als Kinder- oder Stubenmagd einzutretten.

9. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Röcke zu waschen, auch wollene Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe zu walken und zu purgiren. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch.

Würmli, Sohn, im Niederdorf unten am Heringplätzli No. 605.

10. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

Mittwochen den 9ten ascetische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	19 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	14 ß.
— — Bohnen	3 fl.	29 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haber, das Viertel à 17	— 23 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Kühe und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schafffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Bernhard Greuter von Kefikon,
Jgfr. Julia Fierz von Herrliberg, beyd. hier.

Hr. Heinrich Hoagger von Rüschlikon, Pfr. Uster,
Jgfr. Elisabetha Albrecht von Stadel, beyde ledig. hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Hs. Jakob Fehr,
Fr. Esther Zureich von Maschwanden.
Rudolf Lienhard von Wallisellen,
Jgfr. Elisabetha Karrer von Aussersihl.
Hs. Jakob Gut auf Friesenberg, Gemeind Aussersihl,
Jgfr. A. Barbara Salzmann von Wiedikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Freyhptm. Hottinger, seines Alters 83 Jahr, starb in Glaufelden. Hr. Caspar Eduard Keller, Hrn. Heinrich Keller in Rom ehl. gel. Hr. Sohn, starb in Andelfingen. Fr. Maria Bracher, Heinrich Schäppis sel. von Oberrieden ehl. hinterl. Wittwe. Jgfr. Catharina Kuffekam, Christoph Kuffekam von Oberhausen Pfr. Kloten ehl. gel Jgfr. Tochter, und Elisabetha Düster, Matthias Düster von Uster ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da bey der unterzeichneten Stelle keine neu geprägten Geldstücke mehr vorräthig sind, so wird solches zu Beseitigung vergeblicher Nachfragen bekannt gemacht.

Den 1. Juni 1830.

Staatscassieramt.

2. Der immer noch unbekannt abwesende Heinrich Bikel von Bubikon, im Oberamt Grüningen, wird hiemit zum zweyten und letzten Male peremtorisch aufgefordert, zur Verantwortung über die gegen ihn von Susanna Ringger aus dem Schiffli, Pfarre Hirzel, und Veronika Illi von Bonstetten eingeklagte, doppelte Paternität Donnerstags den 8. Heumonat d. J. vor dem hiesigen Ehegerichte sich zu stellen, widrigenfalls ein Contumazurtheil erfolgen würde.

Zürich den 3. Juni 1830.

Im Namen des Ehegerichts des Standes Zürich
Der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

3. Der unbekannt abwesende Jakob Walder von Stadel wird hiermit peremtorisch aufgefordert, wegen der von Verena Haarlacher von Schöfflisdorf gegen ihn eingeklagten Schwängerung unter Eheversprechen, — Donnerstags den 2. Juli d. J. und zum T. g des Absprüchs den 15. gl. Mts. vor dem Ehegericht allhier zu erscheinen, ausbleibendenfalls ein Contumaz-Urtheil erfolgen würde. Actum den 3. Juni 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

4. Das Amtsgericht hat der Erbin des jüngst verstorbenen Kaspar Näf, Schuhsters und gewesenen Consigniers von hier, die Wohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von 8 Wochen a dato der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung ihrer Beweismittel im Original oder beglaubigter Abschrift um so gewisser zu machen, als nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten. Zürich 2. Juni 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Rückruf.

Der Krämer Hs. Jakob Kägi auf Sillisegg der Pfarre Bauma ist der über ihn auf den 10. Juni h. a. angesetzten Verrechtfertigung, durch Befriedigung seiner ihn dahin betriebenen Creditorschaft, noch zur Zeit zuvorgekommen, mithin dieselbe nicht Statt findet, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird, mit der Anzeige, daß das Geschehene der bürgerlichen Ehre des Kägis unnachtheilig seyn solle.

Geben den 29. May 1830.

Mit oberamtlicher Bewilligung
Canzley Kyburg.

6. Rückruf.

Heinrich Ruppert im Oberwald der Pfr. Sternenberg ist der über ihn auf den 10ten dieses Monats angesetzten Verrechtfertigung, durch Befriedigung seiner ihn dahin betriebenen Creditorschaft, noch zur Zeit zuvorgekommen, mithin dieselbe nicht Statt hat, welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird, mit der Anzeige, daß das Geschehene der bürgerlichen Ehre des Ruppert unnachtheilig seyn solle.

Geben den 2. Juni 1830.

Mit oberamtlicher Bewilligung
Canzley Kyburg.

7. Alle diejenigen, welche an Johann Kloter des Bauren von Dägermoos, zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 18. Brachmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden spätherhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 26. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Alle diejenigen, welche an Augustin Schifferle von Döttingen zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert Freytag den 18. Brachmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Original Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden spätherhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 26. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Ida Steigmeyer gebohrne Keller Ehefrau des Fallits Fez. Jos. Steigmeyer von Ober-Endingen, zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 18. Brachmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hie-

sigem Rathhaus zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugehen, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde. Zurzach den 26. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Seit 8 Tagen wird eine in ihren Gedanken zerrüttete ledige Person Anna Diggelmann, alt 36 Jahre, vermißt, deßwegen bittet man wo sie entdeckt werden sollte, Anzeige hievon zu machen. Sie ist kleiner Statur, blaß und hager, spitzen Kinn, großen Augen, die Oberlippe stark überstehend. Sie trug einen Rock von roth und blau gestreichelter Cottone, braun indiennen Schäppchen mit gelben Blumen, blau und weiß gedruckte Schürze und eine Bandkappe mit schwarzen Bändern.

Fischenthal den 3. Juni 1830.

E. Schinz, Decan.

11. Da die Hochoberkeitlich bewilligte neue Wagenfähre über den Limmatfluß bey Ober-Engstringen bereits zum Gebrauch hergestellt und fertig ist, so wird dem geehrten Publikum hiermit bekannt gemacht, daß, mit Ausnahme Kaufmannsgut, jede Art von Fuhrwerken, Menschen und Vieh daselbst zu jederzeit mit bester Sicherheit und bereitwilligster Dienstfertigkeit von nun an über diesen Fluß gesetzt werden kann; für zahlreichen Zuspruch des schon lange ermangelten Bedürfnisses empfiehlt sich höflichst

Ober-Engstringen den 4. Juni 1830.

Der Gemeindrath
Namens der Gemeinde
Präsident Bebie.

12. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths in Wiedikon, wird Mittwoch den 16. dieß, im Wirthshaus daselbst, ein öffentlicher Ganttag abgehalten, über nachfolgende, gegen baare Bezahlung zu überlassende Gegenstände, als:

Eine beträchtliche Anzahl Wagner-Geschirre, so wie auch Küfer-, Dreher-, Schreiner-, Mechaniker- und Zimmermanns-Geschirre, ferner

An vorräthiger Arbeit, Kinderwägeli, Zettelrahm nebst noch verschiedenem, so wie verschiedenes zugeschnittenes Wagnerholz.

Und endlich über eine beträchtliche Anzahl Holz und Laden verschiedener Art.

Kaufliebhaber können obige Gegenstände im Hause No. 58. in Wiedikon besichtigen, und sind freundschaftlich eingeladen, sich am Gantag selbst recht zahlreich einzufinden. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens 8 Uhr.

Zurich den 4. Juni 1830.

Die Erben des sel. verstorbenen Caspar Meyer, Wagners von Wiedikon.

---

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Müller, Schmid, Jakoben sel. des Schmids Sohn zu Rutschweil, der Pfarr Dägerlen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Brachmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 16. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Schloß zu Andelfingen vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. May 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

14. Das Bezirksgericht Zurzach hat über die Verlassenschaft des jüngst verstorbenen Hebräers Meyer Meyer von Lengnau die Rechtswohlthat der Inventur bewilligt.

Infolge dessen werden die Gläubiger, Bürgschafts-Ansprecher und Schuldner des verstorbenen Meyer Meyer sowohl, als zugleich auch diejenigen seiner Söhne Samuel, Israel und Jakob Meyer aufgefordert, und zwar die erstern ihre Ansprachen in gesetzlicher Form und unter Strafe des Verlusts, die letztern aber ihre Verbindlichkeiten gewißenhaft und bey Verantwortung bis Donnstag den 17. Brachmonat d. J. der Judischen Vorsteherschaft zu Lengnau einzugeben.

Zurzach den 24. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

15. Unter amtlicher Aufsicht wird auf Montag und Dienstag als den 14. und 15 Juni im Hause des unlängst verstorbenen Büchsenmacher Leemann's im Dorfe zu Kußnacht, über dessen nachgelassene Fahrhabe, so bestehet in Bettern, Kästen, circa 88 Eimer Faß, circa 25 Eimer meistens 28r Wein, Küpfernes-, Zinnernes-, Trott-, Wasch- und Gütergeschirr nebst anderen Waaren mehr, eine öffentliche Gant abgehalten werden, die mit jeden Tages Morgen um 8 Uhr ihren Anfang nimmt; und dann den darauf folgenden Donnstag als den 17. Juni im Gemeindhaus Kußnacht, Abends von 5 Uhr bis 8 Uhr, ein Feiltag über dessen Heimwesen, so in einer doppelten Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Feuerwerkstätte mit Büchsenmacher-Handwerksgeschirr versehen, 1 Waschhaus, 1 Trottgebäude, nebst dem 4ten Theil an der Trotte, 1 Holzschopf, 1 Schweinstall, 2 Gemüßgärten, circa 3 Vrlg. Reben und einem Hanfland, bestehet; allfällige Kaufliebhaber die solches zu kaufen Lust haben, oder in der Zwischenzeit einzusehen wünschen, können sich im Hause selbsten bezeichnet mit No 97 anmelden, und sind dann höflich eingeladen an bemeldten Gantagen und Orten sich einzufinden. Kußnacht den 28. May 1830.

Für die Gantbeamtung
Gemeindrathschrbr. Widmer.

---

16. Verkauf eines sehr vortheilhaft gelegenen Gasthofes.

Es wird zum Verkauf aus freyer Hand ausgetragen, der Gasthof zum Kreuz in Rafz, an der Landstraße von Zürich nach Schaffhausen gelegen, nebst dazu gehörigen Grundstücken, nämlich:

1. An Gebäuden.

a. Das Wirthschaftsgebäude mit 14 zum Theil beziehbaren Zimmern, geräumiger Küche und übrigen zweckmäßigen Einrichtungen. Unter diesem Gebäude ein gewölbter Keller mit 2 Nebenkellern.

b. Ein Nebengebäude, das ebenfalls zu obigem Wohnhause eingerichtet ist und im plain pied desselben zwey doppelte und ein einfacher Stall zu 60 Pferden, a Scharfstall, Trotte und ein Keller.

c. Ein Oeconomie-Gebäude, worin zu Scheuren und eine Stallung zu 6 Pferden.

d. Ein Waschhaus mit laufendem Brunn und Einrichtung zum Schlachten.

2. An Grundstücken:

a. Ein Garten vor dem Haus 2 Vrlg. gr.

b. Ein Baumgarten hinter dem Haus, circa 2 Juchart groß mit schönen Obstbäumen besetzt.

c. Eine Matte, circa 2 Mannwerk haltend, a.

d. An Waldungen, 24 Jucharten mit schönen Buchen und Forren.

Ferner werden zu diesem Gewerb einem resp. Käufer überlassen, 24 Fässer mit Eisen gebunden, zusammen 453 Saum haltend; drey vollständige aufgerüstete Bauwagen, wovon zwey eiserne Achsen haben, 8 gute Zugpferde sammt Geschirr und 2 Wuhren, 1 Pflug und 2 Eggen, nebst 16 aufgerüsteten Betten.

Die resp. Kauflustigen sind höflich ersucht, sich für die Besichtigung dieses Gewerbs sowohl als für die Eröffnung der sehr billigen Kaufbedingungen an die Unterzeichneten zu wenden, die bereitwilligst jede wünschbare Auskunft ertheilen wird.

Wittwe Graf im Gasthof zum Kreuz in Rafz.

---

17. Darstellung und Begründung einer auf möglichste Erleichterung, Sicherung und Beschleunigung des Erlernens der Schreibekunst, — so wie auch auf möglichste Erleichterung und Vermehrung der Wirksamkeit des Gesammtgeschäftes der Elementar-Schullehrer berechneten Methode der Kalligraphie; zunächst für deutsche Currentschrift.

Von
Caspar David Hardmeyer,
Lehrer an der Zürcherischen Gelehrten- und Bürgerschule.

Diese Abhandlung, sammt der auf 8 Quartblättern enthaltenen Sammlung zum Ueberziehen bestimmter Musterschriften, kostet, broschirt, 8 Batzen; und ist zu haben bey dem Verfasser selbst — daheim in der Neustadt No. 163.

Briefe werden franklirt erbeten.

---

18. CATALOGUS
von 2433 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer und griechischer Sprache.

Auctores classici cum not. varior. Franz. Prachtausgaben, Medizinische, Chirurgische, Politische, Geographische, Mechanische und in allen Fächern der Gelehrsamkeit.

Ferner: Kupfer-Werke, Kupferstiche, Portraits, Handriß, Oehlgemählde, Landkarten, Sections-Stuhl, Perspectiv, Sonnen-Microscop, Himmels- und Erdglobus, geheime Schreibkunst, Medaillen-Sammlung &c.

Welche Montag den 21. Juni den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgens 7 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 425.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 46. Donnerstag, den 10. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im großen Schiff No. 515. im Niederdorf am Wasser sind immer zu haben, schöne neue und alte Kleider, neue und alte und 2schläfige Better nebst Anzügen, Tischund Bettplunder, Secretair, Schreibtische, große und kleine Tische, Sessel und Sideren, auch lange Wannschenktische und Stühl, und 2schläfige Bettstatten, Kinderbettstätli und Wiegen, einige Stockuhren, nußb. und tann. Kästen und Commoden, 1 große Kaufmanns-Waag und keine, große und kleine Spiegel nebst vielen Portraits. Auch ist daselbst eine große Parthie dürre Zwetschgen ohne Stein zu verkaufen, das lb. à 9 ß. weniger als 1/8 Ctr. wird nicht gegeben. Es empfiehlt sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch auf das höflichste

Schneidermeister F. Kueser.

2. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Wein	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl.	10 „
	secco fl.	1 „	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im unteren Hammerstein.

3. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weinengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

4. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr Bouteille.

5. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer, unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

6. Wo ein noch in gutem Stand sich befindender Glaskasten zu verkaufen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Indem ich meinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land für das mir bisdahin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich dermahlen sehr wohl versehen bin mit einer bedeutenden Auswahl Merinos-, Bourre de soie-, fantaisie-, wollenen und baumwollenen Shawls, Frauenzimmer-Halstüchern in Seide, Gaze, Barrege, Crepe, Popeline, Sumuline und Halbseide; Ridicüls, Strohtaschen, Cemüren-Band und Schnallen, wollene und baumwollene Unterröcke mit Bordüres, Herren-Cravatten und Halstücher und Foulards, nebst vielen andern Posamentier-, Quincaillerie- und Bondwaaren. Zugleich mache ich bekannt, daß ich bevorstehende Messe auf dem untern Graben vordere Reihe von der Kirchhofstiege links die 2te Boutique beziehe, allwo ich mich unter Versprechung billiger Preise zu zahlreichem Zuspruch empfehle

J. Kunz, Posamentier.

8. Bey Unterzeichnetem sind zu beliebiger Auswahl zu haben, schöne weiße und gefarbte gestrickte Bierdgarne; auch nehme ich alte und fehlerhafte zum Reparieren an. Ferner besitze ich einen schönen Vorrath von ae wirnten, reitenen, gärnenen und rothbärenen Waschseilen, wie auch aller Arten große Seile, z. B. Flaschenzüge, Steigseile für die Hrn. Baumeister, Aufziehseile u. a. welche ich nebst allen übrigen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln einem E. Publikum bestens empfehle mit der Versicherung, daß ich mir stets angelegen seyn lassen werde meine werthesten Gönner mit solider Arbeit und äußerst billigen Preisen zu bedienen. Paul Meyli, Seilermeister, unter der Zimmerleuten.

9. Dem E. Publikum wird hiemit die geziemende Anzeige gemacht, daß in dem ehmals Wittichschen Laden unterm Schwerdt so eben eine bedeutende Parthie Ueberhemden für Herren und Knaben von ächter holländischer Leinwand in verschiedenen Farben angekommen ist, welche sowohl rücksichtlich der Feinheit des Stoffes, als der geschmackvollen Arbeit ausgezeichnet schön genannt zu werden verdienen. Am gleichen Orte sind dann auch noch dergleichen Ueberhemden von geringeren Sorten und in billigem Preis zu haben. In diesen und allen übrigen Artikeln bittet man ergebenst um geneigten Zuspruch.

10. In billigstem Preis ist sehr gute Qualität Cacao, so wie auch ganz feine ächte Chocolade, mit und ohne Zucker, zu haben, im Zukerbeck-Laden auf dem Weinplatz.

11. Zwey Geldkisten mittlerer Größe.

12. Ein zweyschläfiges Bett 32 fl. und eine einschläfige Bettstatt, auch ein einschläfiges Bett 20 fl.

13. Ein sonnenreiches und zu jedem Berufe sehr bequemes Häuschen auf dem alten Platz auf Dorf, zur Badstube genannt. Es besitzt auch das Badrecht, enthält 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Nebenkammer, 1 Sattler-Werkstätte, 2 Magazine. Es ist sich deshalb in der Zollstube auf dem Hechtplatz zu melden.

14. Wo bey einem Schreinermeister ein sehr schöner Secretair von Nußbaummaser zu kaufen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt, Laubsack und ganz angezogen; ein zweyschläfiges idem, 1 Madraz, alles ganz neu, um äußerst billigen Preis.

16. Ein Löschtrog und 300 Stück Bodenblätli.

17. Gute und reale 1827r u. 1828r Weine aus einem Privatkeller in billigen Preisen, man kann auch einzelne Tausen davon haben.

18. In No. 173. auf Petershofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 100 Landkarten und 33 Grundriß, die Landkarte das Stuk 4 ß. 1 Grundriß 6 ß. 1 schönes Nußbettgestell 6 fl. 1 gemeineres 2 fl. 2 Gießöfen à 3 fl. 20 ß. und 3 fl. 1 schönes nußb. Buffet 22 fl. 1 Badkasten zum Ausleihen, des Tags 4 ß. Mehrere Kästen, Commoden, Nachtstühli, 1 schönes Nachttischli, Herren- und Frauen-Hemder, Hosen, Westen, Röck, Mannesstrümpfe und Kappen, 1 Dtzd. schöne starke Messer und Gabeln von Ebenholz und mit Silber beschlagen, sammt Futteral, 8 fl. 1 braves Haumesser 1 fl. 5 ß. 1 Clistierspritze 2 fl. 10 ß. Mehrere Bettstatten, eine à 3 fl. 2 Strohbüt, 1 Madraz 16 fl.

19. Bey Caspar Kölliker unter der Schmiedleuten wird mit einer Partie 10/4 Zeugdruk-Tücher in sehr schönen dunkeln Farben zu äußerst billigen Preisen aufgeräumt.

---

20. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie letzter Tagen wieder eine Auswahl sehr schöner Strohbüte erhalten, welche unter den gewöhnlichen Preisen erlaßen werden können. Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

Cath. Geßner, neben der Post.

21. Es sind zu verkaufen circa 60 Eimer 1827r, und noch ein Rest von 6 Eimer 1802r und 4 Eimer 1811r Weine aus dem rothen Ackerstein, wovon Muster und Preise beym Stäg No. 190. kl. Stadt zu erhalten sind.

22. Da ich noch eine Parthie Patent-, Seving-, weißen und gefarbten Flander-Faden habe, so wie auch baumwollene und leinerne weiß und gefarbte Bendelschnür, wollene und leinerne Liegband, schöne schwarze Bändseide, schwarze wollene

und baumwollene Schuhkand, und mit diesen Artikeln gänzlich aufzuräumen wünschte, so wird alles unter dem Ankaufspreis erlassen, wozu sich bestens empfiehlt

Frau Vogel, wohnhaft bey Frau Rüscheler, Kürsner, neben dem rothen Haus, 2 Treppen hoch.

23. 100 Schuh Mauerdeckel und ein Bratofen.

24. Eine Chaise zum Verkauf, so gut wie neu, mit fliegender Bruck, englischem Bot und eisernen Achsen.

25. Wo eine ganz neue complete Uniform für einen Herren Officier der Infanterie zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

26. Einige Tausen Taubenkoth.

27. Es ist noch ein bedeutendes Quantum reeler Neftenbacher Wein, vom Jahr 1825, von vorzüglicher Qualität, à 30 fl. pr. Saum, stillliegend, zu verkaufen. Muster sind zu erhalten bey Joh. Sprenger No. 35. zu Flunteren.

28. Appretirte Spannplatten von vorzüglicher Schönheit, pr. Dutzend à 1 fl. 5 ß., und Zündhölzchen, pr. 1000 à 6 ß. sind zu haben bey Joh. Sprenger, No. 35. zu Flunteren.

29. Gute Mastung für Schweine, in wohlfeilem Preis.

30. Zum Verkauf oder zum Ausleiben: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

31. Unterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie mit sehr schönen Strohhüten versehen ist, welche in herunter gesetzten Preisen zu haben sind.

Nanette Weber zum untern Hammerstein.

32. Drey Viertelstunden von Zürich ein Heimwesen, bestehend in einer doppelten Behausung, Scheune und Bestallung, für 6 f. v. Kübe des besten Wuswachs worauf die schönsten Obstbäume stehen, nebst Ackerland, Streueland, Holz und Turbenland.

33. Ein Ruhbett nach neuer Façon, 1 Spiegel, 1 Bannergewehr.

34. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack; am gleichen Ort ein zweyschläfiges mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, beyde noch neu: eine Madraz, ganz neu, alles um äußerst billigen Preis

35. Bey Alexander Schalch, Weißgerber, in Schaffhausen, ist zu haben: Schwarz, grau, weißgebleicht, gerücht Kalbleder; alle Sorten gefärbte und ungefärbte Handschuhfelle, Hosenleder, semisches Futterleder, Büffelleder, semisch-kalbledernes Schurzfelle, Rauhfelle von Schafleder, Riemenhäute, Tornisterfelle von allen Farben, Schabrakenfelle, Rehfelle mit Haaren, Trommelfelle aller Art; rothe, grüne, gelbe, braune, schwarze Glanz-Schaffelle, ächt rother, grüner und schwarzer Saffian; selbst fabricirter Leim von verschiedenen Preisen; feine und grobe, gesponnene und ungesponnene Wolle, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Ich empfehle mich unter Zusicherung einer reellen Bedienung und der möglichst billigsten Preise. Ich werde mich auf die künftige Messe einfinden. Mein Logis ist im Adler.

36. Ein solides, leichtes einspänniges, noch in gutem Stand sich befindendes Bernerwägeli.

37. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Ordonnanz-Flinte sammt Patrontasche.

2. Alte noch brauchbare Täffel-, Felz- und Bruck-Läden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 2500. auf künftigen Martini, sammethaft oder in verschiedenen Posten.

2. fl. 300. von Stund an, auf Hinterlag eines recht guten alten Schuldbriefs ohne Vorstand.

3. Ein Laden an der Hauptstraße im Niederdorf. Am gleichen Ort ist noch etwas alter Tischler-Werkzeug zu verkaufen.

4. fl. 1000 oder 1500. gegen gute doppelte Unterpfand um billigen Zins, auf Martini

5. Auf nächste Kirchweih das Plainpied des Hauses No. 255. kl. Stadt unten an der Augustinergaß, bestehend in 3 Stuben und 3 Kammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzufragen gerade gegen über in No. 259.

6. Das sonnenreiche mittlere Gemach im Rebstock an der Stuingasse, bestehend aus 3 großen Stuben, 1 großen Alkoven, Küche, großer Laube sammt Mägdezimmer, Keller, Plunder- und Holzbehälter, auf Kirchweih. Ebenda ein guter Keller mit 300 Eimer in bestem Zustand sich befindender mit Eisen gebundener Faße, auch auf Kirchweih.

7. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt wünschte man eine schone geräumige Stube mit angenehmer offner Aussicht an honette Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meublen, zu verleiben. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Das frohmüthige schön eingerichtete obere Wohngemach in der Dänikerischen Schmidte bey der Sihlpforte, auf nächstkünftige Kirchweih.

9. Zwey Wohngemächer, das eine von Stund an, das andere auf Kirchweih; in No. 346. kl. Brunngaß.

10. fl. 900. und fl. 100. von Stund an.

11. Eine sonnenreiche heitere Stube, in der Großmünster-Gemeind, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, von Stund an.

12. Wo, eine kleine Stund von der Stadt, an der Haupt Landstraße, 2 à 3 meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, in schönster und angenehmster Lage und Aussicht, für Herren oder Frauenzimmer, für einen Sommeraufenthalt, oder auch für länger, in billigem Preis zu empfangen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Auf Kirchweih 1830. eine Stube, Küche, Platz zu Holz, für eine honette Person, hinter dem Peter No. 158.

14. Das an der untern Straße neu erbaute rothe Haus am Scheideweg nach Regensberg und Kloten, für Sommeraufenthalt oder für's ganze Jahr. Ist sich anzumelden in No. 345. in der Schipfe, eine Treppe hoch.

15. Zwey sehr schöne Frauen-Kirchenörter sind von Stund an oder auf beliebige Zeit in Zins zu nehmen, in der Waisenhaus-Kirche.

16. Es wünschte jemand 1 Paar bestandene ehrenfeste Leute zu sich zu nehmen, denen man eine schöne Kammer nebst Platz in der Stube übergeben könnte, in Mitte der Stadt.

17. Man wünschte je eher je lieber in ein honettes Gemach in Richtenschweil, mit angenehmer Aussicht, 2 Frauenzimmer, die es an die Kost, oder um eine gemeinschaftliche Haushaltung zu führen.

18. Ein Wohngemach, bestehend in 2 geräumigen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Alkovenkammer, dazu noch 1 à 2 Kammern, Stubenkammer, heitere Küche, und Keller und Fasslager, Platz zu Holz und Torf, an der Post, von Stund an oder auf Kirchweih.

19. Ein heitzbarer Laden, mit Glaskasten und Schubladen versehen, an einer Hauptstraße der gr. Stadt, ist von Stund an oder auf künftige Kirchweih zu Empfang zu nehmen.

20. Wo 300 fl. von Stund an gegen gut Unterpfand zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. fl. 500. und fl. 300 gegen gut Unterpfand; man würde auch gute Schuldbriefe für diese Summen kaufen.

22. Auf künftige Kirchweih, ein heitres und sonnenreiches Wohngemach mit 2 Stuben, einer großen Kammer und einem anstoßenden Kämmerchen, Küche und Mägdekämmerchen, auf der Winde ein Plunderkämmerchen und Einschlag zu Holz und Torf, auch ein gutes Kellerchen. Wo dies zu verleiben, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Zum Ausleiben an eine Herrschaft, für den Sommeraufenthalt oder das ganze Jahr wird angetragen ein Landhaus an der untern Straß zur langen Bank auf dem Kiesli, besteht in einer schönen Stube, Küche und Saal, nebst 4 Zimmern, alles auf einem Boden, darzu 1 Kellerli und Platz zu Holz, auch noch Belieben 1 Pferdstall. Liebhaber können das Haus besagen ansehen, und die Conditionen am Ort selbst bey dem Eigenthümer vernehmen.

24. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Küche und Oberkammer und Holzhaus; auf nächstkünftige Kirchweih.

25. Auf künftigen Martini 1830. gegen doppelte oder genügende Versicherung und Unterpfand fl. 600. fl. 250. fl. 200, à 4 pr. c/o.

26. Eine Pferdstallung und Remise dabey, Platz für Heu und Stroh. Dem Platz wäre auch etwas anderm zu widmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 3500. auf Martini 1830. zu entlehnen, auf ein gutes ledigs Unterpfand.

2. Ein Herr wünschte ein schönes geräumiges gut meubliertes Zimmer in Zürich zu nehmen, mit oder ohne Kost, wo möglich in einer angenehmen Lage der kl. Stadt.

3. Ein leichtes in Federn hangendes Kinderwägeli über den Sommer.

4. Auf künftigen Martini 600 fl. auf gute Unterpfand.

5. Auf künftige Kirchweih wünschte jemand eine Stube und Küche in Zins zu nehmen, am liebsten in der Neustadt.

6. Es wird ein Weiderort in der Stadterkirche zu entlehnen gesucht; je eher je lieber.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 5. dies ist die Allgem. Zeitung vom Donnstag den 3. dies No. 154. vom Hinteramt bis in den Kratz der obern gegangen. Dem redlichen Finder wird eine angemessene Belohnung versprochen.

2. Gefunden: Eine Taschenuhr unter Embrach. Der Eigenthümer kann selbe gegen deutliche Beschreibung und einem

Trinkgeld bey dem im Berichthaus zu erfragenden Finder abholen.

3. Vor ein paar Wochen ward an einem Sonntag Abend auf der Safran ein brauner Schirm mit einem blauen verwechselt, man bittet um Zurückgabe des braunen.

4. Samstag den 5. dieß ist etwas Geld gefunden worden; wer es verloren hat und beschreiben kann, kann solches bey Rudolf Spörri, Krämer im Balgrist, abfordern.

5. Sonntag Abend den 6. dieß ateng ein Haarbrasselet mit einem goldenen Schlößchen und einem Granatstein, verloren. Der redliche Zurückbringer hat ein anständiges Trinkgeld zu beziehen.

6. Vom Niederdorf bis Wipkingen ist letzten Samstag Abend als den 5. dieß eine alte Brieftasche verlohren gegangen, in welcher sich außer unwichtigen Papieren ein geschloßner Brief befindet, welcher an die Adresse abgegeben werden sollte. Der redliche Finder ersucht übrigens in derselben auch den Namen des Eigenthümers und ist gebeten dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben

7. Auf dem alten Ehegerichts-Haus ist vor geraumer Zeit ein Stück Speck für jemand abgegeben worden; man wünschte daß solches um das Einschreibgeld abgeholt werden würde.

8. Wer allenfalls einen Samstag den 5. dieß entlossenen weißen ungeschornen Spitzpommer aufgehoben hat, ist ersucht denselben dem Eigenthümer, der im Berichthaus zu vernehmen ist, wieder zukommen zu lassen, wofür man erkenntlich seyn wird.

9. Es wird ein schwarzes glatthäriges Hündlein vermißt, welches an allen vier Füßen, auf der Brust und am Kopf weiß gezeichnet ist; der nunmehrige Inhaber desselben wird ersucht gegen Erkenntlichkeit solches zurück zu geben.

10. In No. 7. in Kloten ist ein weißer Hühnerhund, mit braunen Ohren und einem braunen Flecke, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:
Schulthess, Rud., Dr. Med., Das Stammeln u. Stottern. Ueber die Natur, Ursachen u. Heilung dieser Fehler der Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Curmethode des Stotterns, nebst einem Versuche über die Bildung der Sprachlaute. 8. broch. 1 fl. 20 ß.

2. Endsunterschriebener findet sich hiemit verpflichtet seinen bisherigen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er wegen eingetretenen Hindernissen diese Messe nicht besuchen kann, jedoch über die darauf folgende zu bezi[illegible] willens ist. Es dankt höflichst und empfiehlt sich ferner dero dienstwilligster Adegg, Friseur v. Schaffhausen.

3. Wann jemand von meinen werthen Gönnern eine Bestellung an mich zu machen wünschte, wolle es gefälligst im Rennweg auf dem äußern Rad bey Morf, Schneider, No. 363. eine Treppe hoch, anmelden. Der sich einem E. Publikum bestens empfiehlt
Heinr. Morf, Kaminfeger, Sohn.

4. Auf ein nahe der Stadt gelegenes Landgut wird bis nächste Margaretha ein mit guten Zeugnissen versehener nicht gar junger Knecht gesucht, der den Feld- und Rebbau wohl kennt.

5. Wo ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, von guter Aufführung, auf Margaretha in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Ein junger Mensch, der gut mit Pferden und Fuhrwerk umgehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte an einen Platz zu kommen.

7. Es wünschte jemand eine rechtschaffne Haushaltung zu sich zu nehmen, nahe bey der Stadt.

8. Wo ein Kind von 14 bis 16 Jahren an einen leichten Platz verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine rechtschaffene Person, die mit Zeugnissen ihrer Treu und guten Aufführung versehen, wünschte auf nächste Margaretha in ein honettes Haus in Dienst zu treten als Stuben oder Kindermagd, oder auch in einen Laden, sie kann gut rechnen und schreiben, lismen, spinnen, etwas nähen, versteht die Hausgeschäfte und weiß mit Kindern umzugehen; sie wäre auch nicht abgeneigt einen nicht gar strengen Platz als Kuchemagd zu übernehmen.

10. Es wünschte eine junge Person, die kochen, spinnen und etwas lismen kann, an einen nicht schweren Platz zu kommen; man dürfte ihr wo sie schon gedient hat nachfragen.

11. **Jeden Montag und Freytag**, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey
Kutscher Hedinger.

12. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist erschienen:
Heß, Sal., Andachten oder Gebets-Uebungen für die christliche Jugend. Dritte unveränderte Auflage. Zürich 12. 12 ß.
Nähere Beschreibung des Cantons Zürich, als Anhang zum schweizerischen Kinderfreunde, Lesebuch für Burger- und Volksschulen. 8. einzeln 2 ß.

13. Bekanntmachung.
Es wird in einer Gerichts- und Notariats-Canzley ein mit dahin einschlagenden Geschäften vertrauter Gehülfe gesucht, welchem nicht allein freyes Logis und Kost, sondern noch ein seinen Fähigkeiten und Leistungen angemessenes Salarium anerboten wird. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Der Unterzeichnete empfiehlt seinen in einer der schönsten Gegenden am Zurichsee gelegenen Gasthof, und besonders auch als Cur-Ort, bestens; er wird sich stets angelegen seyn lassen, durch billige und prompte Bedienung die Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben, und verdankt das ihm bisher geschenkte Zutrauen bestens.
Zugleich macht er auch die ergebene Anzeige, daß er wöchentlich zwei Mal, nämlich am Dienstag und Freytag, mit einem sehr bequemen zweispännigen Fuhrwerk, von und nach Zürich fährt; den ihm geschieht die Abfahrt um 4 Uhr Morgens und in Zürich beym Raben um 4 Uhr Abends. Er hofft durch besondere Billigkeit und Sorgfalt das Zutrauen von Jedermann zu erwerben. Reisende, die allenfalls von Stäfa weiters reisen wollten, finden bey ihm auch Gelegenheit um billige Preise bedient zu werden. Stäfa im Mai 1830.
Heinrich Bündler zum Sternen.

15. Die bekannte Geisschotten kann noch den ganzen Brachmonat aus bey Hrn. Weinschenk Meyer auf'm Münsterhof abgeholt werden.

16. Es empfiehlt einem ehrenden Publikum seine für Leinwand und Garn auf's beste eingerichtete Natur-Bleiche, und verspricht beste Bedienung, Sorgfalt, nebst billigen Preisen. Benannte Artikel ersucht man abzureden oben an der Thorgaß No. 28.
Bleicher Pfenniger in Wald.

17. Ein gelernter und gereister Gärtner, welcher auch zugleich den Kammerdienst versteht, wünscht als solcher bey einer Herrschaft, oder bey einem Herrn in Dienst zu treten, sogleich oder so bald als möglich.

18. Wo eine Tochter unter sehr billigen Conditionen die Schneiderarbeit erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Wo eine brave Tochter das Glätten bey einer Lohnwascherin erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen. An gleichem Ort wäre ein neues Ueberbett auf einen großen Tisch um billigen Preis zu verkaufen.

20. Ein Frauenzimmer, welche alle Arbeiten gut versteht, deutsch und französisch spricht, wünschte hier als Gesellschafterin zu einer Dame, oder als Haushälterin in einen Platz. Durch ihren Fleiß und guten Charakter würde sie Beweise geben, daß sie wünscht die Zufriedenheit ihrer Herrschaft zu erlangen.

21. Durch eine Veränderung ist einem treuen Knecht auf Margaretha ein guter Platz offen, der das Rebwerk nebst Vieh zu besorgen versteht.

22. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist zu haben:
Algier, eine Beschreibung des Königreichs und der Stadt Algier und ihrer Umgebungen, mit einer Karte, einer Ansicht der Stadt, einer lat. Inschrift und Abbildungen der Einwohner und Landestrachten, von Renaudot aus dem Franz. gr. 8. Stuttgardt 830. 1 fl. 18 ß.

23. Endsunterzeichneter verpflichtet sich E. E. Publikum seinen verbindlichsten Dank abzustatten, für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner seinen werthen Gönnern in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln der Vergolderey, ganz vergoldte, so wie auch schwarz und goldne Rahmen mit Verzierung oder ganz einfach, auch aller Art alte Rahmen frisch zu renovieren; auf schöne Arbeit und billigen Preis kann man versichert seyn.
Rudolf Vögeli, Vergolder,
No. 271. unten an der Kreuzgaß,
à plain pied.

24. An einer frohmüthigen Lage sind 2 meublierte Zimmer nebst Kost um billigen Preis an honette Herren zu verleihen.

25. Es wünscht jemand sich mit einem Besitzer eines Pferds in der Stadt oder deren Umgebungen, zu verständigen, selbiges 1, 2 — 3 mahl wöchentlich, Abends reiten zu können.

26. Es wünschte jemand ganz nahe an der Stadt zwey ordentliche Kostgänger anzunehmen, denen man 1 oder 2 Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Meubel, geben könnte.

27. Auf den 14ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergaß.

28. Auf St. Margaretha stehet ein Dienstort offen, für eine rechtschaffene Person; es wird gewünscht, daß sie auch etwas mit Gartenarbeit umzugehen wiße.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	19 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	6 blr.
Das ℔. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Mütt Roggen	3 fl.	14 ß.
— — Bohnen	3 fl.	29 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 7 ß.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haser, das Viertel à	17 —	23 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. In Gemäßheit erhaltener Weisung der L. Justiz-Commission vom 4. Brachmonat d. J. siehet sich unterzeichnete im Fall sämmtliche Creditoren zu Stadt und Land anzuweisen und auf den 7. Art. des Rechtstriebgesetzes v. 17. Dec. 1803. aufmerksam zu machen, daß nemlich bey Rechtstriebbegehren für Zinse von verbrieften Schulden, jedesmahl erforderlich ist, die bestimmte Angabe der Verfallzeit des ältesten Zinses zu bemerken, ansonsten in Ermanglung dieses Erfordernisses die dießfälligen Rechtstriebangaben nicht angenohmen würden, sondern zurückgegeben werden müßten.

Den 8. Juni 1830.

Schuldenschreiber-Canzley.

2. Auf das von dem E. Unterwaisenamt Eeebach um Bewilligung des Beneficium Inventarii über die Verlassenschaft des verstorbenen Conrad Meyers, Rudolfs sel. von da gemachte Ansuchen, hat das Amtsgericht Zürich demselben unbedenklich entsprochen. Demnach werden sämmtliche Creditoren und Debitoren des Verstorbenen gerichtlich aufgefordert ihre dießfälligen Eingaben innert einer Zeitfrist von 4 Wochen a dato angerechnet, unterzeichneter Canzley zuzustellen, um alsdann über bemeldten Nachlaß das weitere den Umständen angemessene verfügen zu können.

Zürich den 29. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley
Schwamendingen und Dübendorf.

3. Das Amtsgericht Greifensee hat auf den Antrag der resp. Waisenbehörden die Rechtsgwaltsame des gerichtlichen Schuldenzurufs über den Nachlaß des verstorbenen Schuster Heinrich Denzlers von Greifensee bewilligt, und erläßt demnit an alle, welche Ansprachen an die Denzlerische Verlassenschaft haben, die Aufforderung, dieselben innert vier Wochen von heute an um so e der dem E. Unterwaisenamte einzugeben, a ls spätere Eingaben als versaumt zurückgewiesen würden.

Actum Greifensee den 4. Juni 1830.

Die Amtsgerichtskanzley.

4. [illegible]blication.

Do[illegible] 1828 fallit gewordenen [illegible]er, Weber von Unter[illegible]m,

und dem im Jahr 1829. ebenfalls fallit gewordenen

Salomon Fahrner, Salomonen Sohn von daselbst,

unlängst jedem eine kleine Erbschaft von circa 100 Frkn. zugefallen, so wird über diese Erbschaften der Concurs eröffnet, und ist der dießfallige Collocationstag gerichtlich auf Mittwochs den 7. Heumonat d. J. festgesetzt.

Es ergehet demnahen an sämmtliche Creditoren, welche bey der Verrechtfertigung der beyden obbenannten Schneider und Fahrner zu Schaden gekommen, und denenhaben auf vorbemeldte Erbschaften Anspruch machen wollen, die Aufforderung, ihre Schuldansprachen der Lobl. Notariats-Canzley Stammheim spätestens bis den 3. Heumonat d. J. schriftlich einzugeben und sodann den 7. gl. Monats als am Collocationstag Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zur Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen, indem den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr ertheilt wird.

Andelfingen den 3. Juni 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

5. Warnungs-Verruf.

Jakob Frey, Dreher von Eglisau, ist wegen seinem unordentlichen Lebenswandel, durch Amtsgerichtliches Urtheil vom 21. May unter waisenamtliche Bevogtigung gesetzt, von den Wirths- und Schenkhäusern ausgeschloßen, öffentliche Verrufung über denselben erkannt, auch ihme von den Waisenbehörden, in der Person des Ehgaumer Mazinger von Eglisau, ein Vogt geordnet worden.

Es wird dieß hiemit dem E. Publikum öffentlich bekannt gemacht, und, unter Androhung der gesetzlichen Folgen, jedermann, besonders aber die Gastwirthe und Weinschenken, gewarnt, von nun an mit obbenanntem Jakob Frey, Dreher, sich in keinerley Verkehr einzulaßen, sondern in jedem vorkommenden Fall, wegen seiner an den geordneten Vogt, Ehgaumer Mazinger, sich zu wenden; zumal die hiezegen Handelnden in selbstverschuldeten Schaden oder Verantwortung gerathen würden.

Actum den 1. Juni 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

6. Da eine erledigte Nachtwächter-Spetter-Stelle von dem Stadtrath Dienstags den 15. d M. vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten in der Zwischenzeit bey dem Stadtpräsidio anmelden, und in der Stadt-Canzley einschreiben laßen.

Actum Dienstags den 8. Juni 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Caspar Hegetschweiler, Fabrikant zu Ottenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. Brachmonat schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 19. dito Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originalschuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. May 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

8. Der sel. verstorbene Hs. Jakob Dubweiler, Forster von Oberweningen, dessen Erben seinen Nachlaß nicht angetreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlaßen haben, wird auf den 17. Juni a. c. Morgens um 7. Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertigt; daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen unfehlbar bis zum 9. gl. M. specificiert auf Stempelpapier an Unterzeichnete einzugeben, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Regensberg den 24. May 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

9. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindraths in Wiedikon, wird Mittwoch den 16. dies, im Wirthshaus daselbst, ein öffentlicher Gantag abgehalten, über nachfolgende, gegen baare Bezahlung zu überlaßende Gegenstände, als:

Eine beträchtliche Anzahl Wagner-Geschirre, so wie auch Küfer-, Dreher-, Schreiner-, Mechaniker- und Zimmermanns-Geschirre, ferner

An vorräthiger Arbeit, Kinderwägeli, Zettelrahm nebst noch verschiedenem, so wie verschiedenes zugeschnittenes Wagnerholz.

Und endlich über eine beträchtliche Anzahl Holz und Laden verschiedener Art.

Kaufliebhaber können obige Gegenstände im Hause No. 58. in Wiedikon besichtigen, und sind freundschaftlich eingeladen, sich am Gantag selbst recht zahlreich einzufinden. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens 8 Uhr.

Zürich den 4. Juni 1830.

Die Erben des sel. verstorbenen
Caspar Meyer, Wagners
von Wiedikon.

---

10. Aus Auftrag der Brand-Assecuranz-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die 21ste Rechnung über die Brand-Versicherungs-Anstalt des hiesigen Kantons, nähmlich vom Jahr 1829. zu allgemeiner Kenntniß abgedruckt und bey Buchbinder Fovvert in der kleinen Brunngaß für 15 ß. das einzelne Exemplar zu haben ist. Zürich den 8. Juni 1830.

Die Canzley
der Brand-Assecuranz-Commission.

---

11. Darstellung und Begründung einer auf möglichste Erleichterung, Sicherung und Beschleunigung des Erlernens der Schreibekunst, — so wie auch auf möglichste Erleichterung und Vermehrung der Wirksamkeit des Gesammtgeschäftes der Elementar-Schullehrer berechneten Methode der Kalligraphie; zunächst für deutsche Currentschrift.

Von
Caspar David Hardmeyer,
Lehrer an der Zürcherischen Gelehrten- und Bürgerschule.

Diese Abhandlung, sammt der auf 8 Quartblättern enthaltenen Sammlung zum Ueberziehen bestimmter Musterschriften, ist geheftet, broschirt, 8 Batzen; und ist zu haben bey dem Verfasser selbst — dahier in der Neustadt No. 163.

Briefe werden frankirt erbethen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 47. Montag, den 14. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein noch in gutem Stand befindlicher weißer Kachelofen, in billigem Preis, welcher von Stund an weggenommen ist.

2. Endsunterzeichneter empfiehlt höflichst seine frisch angekommenen ächten Mineralwasser, als: Saidschützer, Pirmonter, Eger, Spaa, Fachinger, Schwalbacher, Heilnauer, Selters, St. Moritzer, Pfeffers und Riedoltsauer; eben o frisch angekommene ächte italienische Salami.

J. J. Ulrich im Glasmagazin.

3. Eine Partzie ganze und halbe Krüge und Bouteillen.

4. Frisch angekommene Salami sind im Zellerischen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

5. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß.
Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

6. Eine Uniform, dien ich für einen Grenadier beym Stadt-Quartier.

7. Circa ein Fuder Siebenundzwanziger Wein, Weinländer, von bester Qualität Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Unterzeichneter verkauft vorzüglich gutes Kirschenwasser, 10 jähriges à 1 fl. und 8 jähriges à 32 ß. die Maaß. Recht guter Leim à 22 — 23 ß. pr. Ctr. Knochenmehl zum düngen von ungesottenen Knochen, das Viertel à 25 ß. und solches von ausgesottenen Knochen à 10 ß das Viertel. Der Güte meiner Waare kann jedermann versichern und mich auf meine vielen Abnehmer berufen, welche die erfreulichsten Resultate davon gehabt. Da sich das Knochenmehl in seiner Wirksamkeit von Jahr zu Jahr stärker zeigt und viele Erfahrungen beweisen, daß es das beste und wohlfeilste Düngmittel für abgelegene Güter sey, so hoffe immer größern Absatz zu finden, und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens

Caspar Kitt in der Werdmühle.

9. Zwey sehr gute F. Flöten von Buchs mit Elfenbein garniert und silbernen Klappen; 1 ditto braune F. mit silbernen Klappen; 1 schöne gute Mundharmonika mit 12 Stimmen; 1 Paar tiefe kleine meßingene Waagschaalen mit Hängkettchen; 1 meßing. Aufsatzgewicht von 32 Loth; 11 Paar elfenbeinerne engl. Spielwürfel; 2 engl. Reitpeitschen; 8 Paar gerade polierte eiserne Roden-Reifvorren und 1 Paar Steigbügel, alles zu äußerst billigen Preisen.

10. Bey J. Sprenger in Flawyern sind folgende Kunstartikel zu haben: Auf Stempelpapier gedruckte Formulare zu Eheschreiben mit beliebigen Vignetten, worein jeder beliebige Text geschrieben wird, à 15 ß. Collection von 100 Schweizeransichten, pr. Stk. à 4 ß. u. 2 1/2 ß. col. Ebendieselben schwarz à 1 ß. Trachten à 3 ß. col. Stammbuchblätter à 2 1/2 ß. 1 1/2 u. 1 ß. Fantaisiedel à 4, 3, 2 u. 1 ß pr. Stk. Briefpapiere mit Vign. à 4 ß. Blumenkränze zu Glückwünschen à 4 ß. u. 2 ß. Hoffnung, Wiedersehn, Gebet u. Vertrauen, col. à 8 ß. Das Abendmahl, gest. von Hürlimann à 1 fl. 10 ß. Die Madonna von Bonini à 1 fl. Das Leiden Christi in 14 Blättern à 2 fl. 20 ß. Mater purissima et castissima à 25 ß. Ruhe in Egypten von Caroni à 36 ß. Madonna della Segiola à 1 fl. Die Anbetung der Weisen, gr. fol. à 6 fl. und Simeon im Tempel als Pendant à 6 fl. Von diesen Kunstartikeln so wie noch von andern, nicht benannten, wird zu 10 Exemplaren ein 11tes gratis gegeben. Gefällige Aufträge bittet jedermann bey Hrn. Deggelmann, Bäck, oben an der Marktgaß in Zürich abzugeben.

11. Zwey Fässer 27r Wein von 7 und 12 Eimer und 1 ditto 18.8r von 12 Eimer, alle von guter Qualität, aber der letztere nur sammelhaft, sind in billigem Preis zu haben.

12. Ein Drehstuhl sammt Werkzeug und Schleifstein. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Alte Weine von guten Jahrgängen und guten Trauben-Arten, in billigen, den Umständen angemeßnen Preisen. Muster gegen Bezahlung.

14. Ein sehr schöner Secretair von feinem Nußbaummaser, bey Schreinermeister Keller im Zeltweg.

15. Ein Faß von 16 Eimer recht guter 1825r Höngger-Wein, der Eimer à 16 fl. Muster werden bezahlt.

16. Ein noch brauchbarer Kachelofen, und 1 Mehlkasten mit 6 Schubladen, wird zum Verkauf angetragen auf Dorf beym Hirschli.

17. Ein aufgerüsteter Pflug sammt Egge, 1 Butterfaß, 2 Melkkübel, 1 Waldsaar, nebst verschiedenen andern Feldgeräthschaften, ferner ein einfaches steinernes Fensterlicht, mit Gitter, Fenster und Laden, 2 Jalousie-Laden und einige Thüren, 1 großes Plunderseil.

18. Zwey Bergamotten, 1 Pomeranzen, 1 Zitronen, 2 weiße Jasmindäume in Kübeln, 2 gefüllte Balluster und mehrere andere Pflanzen in Töpfen, auch 2 neue leere Kübel.

19. Wo von dato an immer in billigem Preis aller Arten recht schöne Laden zu kaufen sind, ist zu erfragen bey Hrn. Seckelmeister Landolt in Enge, in seiner 2ten Wohnung auf der Bleiche.

20. Indem ich meinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land für das mir bisdahin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich dermahlen sehr wohl versehen bin mit einer bedeutenden Auswahl Merinos-, Bourre de soie-, fantaisie-, wollenen und baumwollenen Shawls, Frauenzimmer-Halstüchern in Seide, Gaze, Barrege, Crepe, Popeline, Sumuline und Halbseide; Ridicüls, Strohtaschen, Cannüren-Band und Schnallen, wollene und baumwollene Unterröcke mit Bordüren, Herren-Cravatten und Halstücher und Foulards, nebst vielen andern Posamenter-, Quincaillerie- und Bandwaaren. Zugleich mache ich bekannt, daß ich bevorstehende Messe auf dem untern Graben vordere Reihe von der Kirchhofstiege links die 1te Boutique beziehe, allwo ich mich unter Versicherung billiger Preise zu zahlreichem Zuspruch empfehle

J. Kunz, Posamenter.

21. In billigstem Preis ist sehr gute Qualität Cacao, so wie auch ganz feine ächte Chocolade, mit und ohne Zucker, zu haben, im Zuckerbeck-Laden auf dem Weinplatz.

22. Bey Caspar Kölliker unter der Schiffleuten wird mit einer Partie 10/4 Zevhir-Tücher in sehr schönen dunkeln Farben zu äußerst billigen Preisen aufgeräumt.

---

23. Recht gute reale Landweine vom Jahr 1824, 1825, 1826 und 1828.

24. Ein guter Schuldbrief von 400 fl.

25. Vier noch brauchbare Fenster, mit Flügeln, und mehrere beschlagene gute Fensterladen.

26. Wo ein completer Strehlmacher-Werkzeug käuflich zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. Circa 11 lb. geschichtetes reistenes Garn, um billigen Preis.

28. Mehrere alte noch brauchbare Mühlebeutel.

29. Auf dem obersten Boden des Helmhauses, eine Treppe höher als die gewohnte Gaststube, allwo das ganze Jahr hindurch, Winterszeit ausgenommen, Dienstag und Freytag von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, die übrigen Tage aber nur 2 Stunden, nämlich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, jemand zur Anmeldung gegenwärtig ist, sind zu haben: Sehr schöne Commoden, ein- und zweyschlöfige Bettstatten, schöne runde Tische, ein Werktisch mit 9 zinnernen Steinen, ein sehr unterhaltendes Spiel im Zimmer oder Garten zu spielen. Schöne ein- und zweythürige Kästen, Schreibtische und Schreibpulte, Strohsessel. In gutem Stand sich befindende Reisekoffern verschiedener Größe, eine große Bretterwaag, worauf 10 bis 12 Ctr. können gewogen werden, mit oder ohne Gewicht, Commerdecken, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, irdenes Tisch- und Theegeschirr. Ferner zwey massiv goldene Petschaft neuester Façon mit weißen Carniolsteinen. Auch sind daselbst immerhin ganz neue Spiegel schöner Façon zu haben, worunter auch große mit geschliffenen Gläsern sind. Zum Verkauf sow-

als zum Verkauf gegen baare Bezahlung von Mobilien jeder Art von mehr und minderer Kostspieligkeit, so wie auch von Büchern, Oehlgemälden, jeder Art älterer und neuer Gewehre, empfehle ich mich einem E. Publikum auf das höflichste. Außer der oben bemerkten Zeit beliebe man sich in meiner Wohnung zur goldenen Traube No. 431. in der gr. Brunngaß gefälligst anzumelden.

Diethelm Schulthess.

30. Zum Verkauf oder Ausleihen, von Stund an, eine No. 1811. neu erbaute Behausung sammt Scheune und Bestallung, für 3 l. v. Kühe Wieswachs, 2 1/2 Juchart Ackerfeld, 1/2 Juchart Holz und etwas Streueland, wobey sehr gut unterhaltene Baulichkeit er sich befinden, alles in einem Umfang.

31. Ein neues Zwirnrad mit 22 Spillen, wegen Lokalveränderung in sehr nidrigem Preis. Auch wird auf Verlangen hinlängliche Anleitung zum Zwirnen gegeben.

32. Wegen Mangel an Platz eine Weintrotte.

33. Eine Behausung, bestehet in 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Winde sammt Schweinstall nebst Kraut- und Baumgarten in Seebach.

34. Ein neues, noch unbeschlagenes, einspänniges und solides Leiterwägelchen, um billigen Preis.

35. Eine complete Mont- und Armatur für einen Scharfschütz, wobey 2 zum Scheibenschießen probmäßige Ordonnanz-Stutzer sich befinden.

36. Durch Zufall ist ein neues zweyschläfiges Bett nebst einigen einschlägigen neuen Betten, so wie auch eini und andere brauchbare Bettstücke um billigen Preis aus einem Privathaus zu verkaufen.

37. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, circa 500 bis 600 Schuh alte eichene Trem und Sellenholz, sehr dienlich für Fabriken und Maschinen.

Salomon Ettinger im Gfeng.

38 Zwey neue 2schläfige Better, sind zu haben bey Jakob Meyer im Prediger gäßli.

39. Ein starkes gut gefülltes 2schläfiges Bett, um äußerst billigen Preis

40. Collnischer Leim, pr lb. à 16 ß., der 1/4 Ctr. à 15 ß. das lb.; auf Dorf No. 48.

41. Im Niederdorf No. 580. drey Treppen hoch liegen einige Stüke gutes Tuch zu verkaufen, im Preise von 20 bis 30 Bz. die Elle.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein wohlfeiles Forteviano.

2. Eine Ordonnanz-Flinte sammt Patrontasche.

3. Ein guter brauchbarer Schmidenfeur-Schraubstock.

4. Ein starkes noch brauchbares Armbrust.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte zwey Tischgänger, wo man jedem ein eigenes Zimmer geben kann, die aber wo möglich ihre Beschäftigung außer Haus haben. Ferner ist ein Männerort vakant in der Prediger-Kirche.

2. In kleiner Entfernung von der Stadt an einer frequentirten Lage ist auf kommende Kirchweih für den Sommeraufenthalt, oder fürs ganze Jahr, an eine honette Familie ein mit schöner Aussicht auf den See begabtes sehr sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Alkoven, 2 Nebenzimmern, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, 1 Speiskammer, das ganze Etage hat einer Thür beschlossen. Ferner auf der Winde 1 Plunderkommer, hinlänglicher Raum für Brennmaterialien, 1 eigner l. v. Abtritt, ein eigener Keller, so wie auch auf Begehren Remise und Pferdbestallung nebst schönem Blum- und Gemüß-Garten.

3. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe bey Brück und Metzg, enthält 3 heizbare Zimmer, 1 Cabinet mit Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, 1 Platz zu Holz, 1 Keller.

4. Vier Frauen-Kirchenörter im Fraumünster No. 50. 179. 444. u. 585. so wie auch ein dito im Großmünster No. 522. Zum Ausleihen oder Verkaufs-weise.

5. Durch Abreise zweyer Herren Studiosen sind zwey Tischörter vacant geworden, welche man unter den billigsten Conditionen wieder mit zwey andern Herren zu besetzen wünschte; ist deshalb im Berichthaus nachzufragen.

6. Auf ein Haus in hiesiger Stadt oder in der nächsten Umgebung à 4500. à 4 p. c/o auf Martini 1830. ohne bedeutenden Vorstand.

7. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

8. Eine heitere geräumige Kammer, zum aufbewahren von Mobilien, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

9. Von Stund an 2 Läden an einer der gangbarsten Straßen.

10. Zwey Wohngemächer, das eine von Stund an, das andere auf Kirchweih; in No. 311. kl. Brunngaß.

11. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

12. Zwey heizbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

13. Eine ganz heitere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

14. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgelände.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte von Stund an ein kleines Wohngemach, bestehend in einer Stube, wo möglich mit Wandkästen, nebst Alkoven oder Nebenkabinet, so wie auch 1 Kellerli und Platz zu Holz.

2. Es wünschte ein Frauenzimmer ein Wohnzimmer, 1 Kammer, Küche und etwas Keller, um billigen Zins zu haben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 9. dieß verlor eine Dienstmagd von der untern Brücke bis zum Rößli einen rothen Schirm, mit einem roth und blauen Ende und mit einem gelben Bändeli gebunden. Der Finder ist gebeten ihn im Berichthaus abzugeben.

2. Es ist jemandem ein Hund männlicher Art zugelaufen: im Berichthaus ist zu vernehmen, wo derselbe gegen genaue Beschreibung und das Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden kann.

3. Den Gebrüdern Brüm in Schlieren ist ein junger l. v. Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld dagegen abholen.

Meß-Artikel.

1. Frau Hagenbuch zum gr. Thurn bezieht die Messe in dem bisherigen Local vordere Zeile, mit einem ansehnlichen Assortiment schöner und geschmakvoller Modeartikel; Seidenstoffen jeder Art: Blonden-Schleier, neuer Ridicüls à 1 fl. Tüllhauben à 2 fl. Fichus, v. Gaze, Barege, Levantine 30 ß. bis 1 fl. Velerines, Ehrenfestes u. s. w. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, unter Versicherung billiger Preise.

2. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beurer ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. Ich mache hiermit höflich bekannt, daß ich meinen Mez-Laden beym Gesetzmarkt verändert und nun in denselben Räumen in der Hauptallee zu finden bin, allwo ich in geschmackvollen Desins gedruckter Cambriks und Calicots, Engl. Ginghams, Cotone, Halbseidenzeuge, wollene Tücher, Niederländer Circassienne, Cassinets, wollene Sommerzeuge, Nanking, Gilets-zeuge, Gesundheits- und Hemderflanellen, ganz neue farbige und weiße Nastücher, Halstücher, Manchester, Rübeli, gefärbte und weiße Percale, Hemder- und Futter-Leinwand, Foulards, wollene und baumwollene Shawls, bestens assortiert bin; und wegen billigem Einkauf einer Partidie leinenen Kölsch und Winterbarchezeuge, diese ganz besonders billig verkaufe.

Heinrich Gugolz,
in der Allee des obern Grabens.

4. Auch in dieser Messe werden von Unterzeichnetem die von circa 1 Monat in diesem Blatte avisierte Leinen-Waaren, in allen Qualitäten und Breiten, glatt und gebildet, nebst andern Artikeln mehr, unter nehmlicher Garantie, Stück- und Ellenweis verkauft. Hält seinen Laden auf dem untern Graben gegen der Kirche No. 257. und 258. Dasselbe empfehle mich einem E. Publikum auf diesem Platz und zu Hause zu geneigtem Zuspruch bestens.

Joh. Ulr. Humbel in Unterstrich.

5. Endsunterzeichnete danke einem l. Publikum für das geschenkte Zutrauen und verbinden hiermit die Anzeige, daß sie oder diese Messe bestens versehen ist mit allen Qualitäten Bettbarchet, Federn und Flaum, in sehr billigen Preisen; sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Heinrich Werders sel. Wittwe, unterem Storchen oder an der Kirchgaß No. 301.

6. Unterzeichneter hat die Ehre hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß er die bevorstehende Messe mit einem sehr wohl assortierten Waarenlager, bestehend in feinen wollenen und verd. Wollentüchern, Casimir, Drap de Dames, Zephirs, Circassias, Cassiennes, Cassinets, schönem neuen und alten, leinenen und baumwollenen Sommerhosen-Zeugen, seidenen, wollenen und baumwollenen Gilets aller Art, sächsischen und englischen Merinos, Flanelles, Espagnolets, Blanche-

...sers, Indiennes, Ginghams, Cottones, ei-
...nem schönen Assortiment seidenen, wollenen
und baumwollenen Schawls nach neuestem
Geschmack, Crepe de Chine damassé, Po-
...peline, Foulards, seidenen, schwarzen und
...gefarbten Herren-Halsbinden, feinsten weis-
...sen ditto, gefarbter Percale zu Robes, wei-
...ßer ditto in allen Breiten, weißer Mousse-
...line zu Vorhängen und Kleidern in ver-
...schiedenen Qualitäten, leinernen Tisch- und
Servietten-Zeugen, feiner holländischer Lei-
...nwaaren zu Hemden, weißen und gefarbten lei-
...nenen u. baumw. Sacktüchern, wollenen und
...baumw. Bettdecken, türkisch rothen Bett-
und Tisch-Couverts mit Bordures et Rosettes,
...naturfarben und blauen Unterhemden von
...bester holländischer Leinwand und sehr gutos
...gearbeitet, Müller- und Beuteltüchern, und
...allen schon früher in diesem Blatt angezeig-
...ten feinsten und besten Seiden-Castor-Hü-
...ten, deren Qualität nichts zu wünschen übrig
...läßt, bezieden wird; und daß alle genann-
...ten Artikel nebst noch vielen andern, das
...ganze Jahr hindurch in seinem wohleinge-
...richteten Laden im Haus zu haben sind; un-
...ter Versicherung der reellsten und billigsten
Bedienung, empfiehlt er sich bestens um ...e-
...neigten Zuspruch. Seine Boutique ist auf'm
...untern Graben in der doppelten Reihe gegen
der Abendseite No. 128 — 130, die früher
von Hrn. Hch. Brupbacher d'hier bezogen
wurde. J. J. Huber, zur tiefen Schmid-
...te No. 580. im Niederdorf in Zurich.

7. Endesbezeichneter benachrichtigt ein
E. Publikum zu Stadt und Land, daß er
die bevorstehende Messe mit einem wohl as-
sortierten Hut-Lager, als von ächt amerika-
nischen Biber- und ordinairen Castor-Huten,
schwarze, graue und silberfarbige, so wie an-
dere allerfeinste und geringere Filz-Hüte für
alle Stände, so wie auch Felpa-Hüte, al-
les nach neustem Hout, bezieden werde. Die
schöne Waare nebst billigen Preisen lassen
mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Die
Boutique ist auf dem untern Graben vor-
dere Seite etwas oben an der großen Trep-
...pe No. 210. 211. Bestens empfiehlt sich
Koch, Hutmacher.

8. J. Jb. Billeter, Uhrmacher von
Männedorf, bezieht die bevorstehende Zürich-
er-Messe mit seinem wohl sortirten Uhren-
lager, von allen nur wünschbaren Sorten,
in schönster und bester Qualität, zu äußerst
billigen Preisen und unter mehrjähriger Ga-
rantie. Hat seinen Laden auf dem untern
Graben unweit der Krone rechter Hand an
dem Haag.

9. Unterzeichneter macht einem E. Pub-
likum bekannt, daß er diese Messe mit ei-
nem vollständigen Assortiment Sonnen- und
Regenschirmen von der besten Qualität be-
stens versehen ist; auch wechselt er Alte mit
einer billigen Zulage gegen Neue und nimmt
alte Schirme zum überziehen und reparie-
ren an. Seinen Stand hatter No. 94. an
dem untern Graben gegen den Reben. Gu-
ter Arbeit und billigster Preise darf sich je-
dermann versichern. Zu geneigtem Zuspruch
empfiehlt sich höflichst
Jakob Glaser, Schirmfabrikant,
im Bleicherweg.

10. Heinrich Brupbacher, Graveur
zum Holderbaum in Wädenschweil, besucht
diese Messe wie gewöhnlich, und empfiehlt
sich E. E. Publikum zu Stadt und Land,
für alle zu gravirenden Arbeiten, in Gold,
Silber, Stahl, Metall. Sigill für alle
amtlichen resp. Behörden, Familien Wap-
pen, Handlungs-Stempel und Phantasie-
Petschaft, wie auch erhöhte Stempel und
Timbre etc.; Wappen, Namen und Schrif-
ten auf goldene Ringe und Silbergeschirr
jeder Art, unter Versicherung geschmakvol-
ler und sauberer Arbeit, in billigstem Preis.
Von seinen Arbeiten sind schöne Muster in
Abdrücken bey ihm einzusehen, im Laden
No. 60. in der 3ten Linie den Reben nach.

11. Unterzeichneter bezieht nun wiederum
diese hiesige Messe, und bittet wie bis an-
hin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für
alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfen-
bein-Kämme und Schuhlöffel.
Joh. Seiler, Kammmacher von
Schaffhausen, in No. 69. Rebseite auf
dem untern Graben.

12. Joh. Ant. Mock von Rapper-
schweil bezieht die gegenwärtige Messe mit
einem vollständigen Assortiment von weißen
Vorhang-Franten, nach neuestem Geschmack,
weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leine-
nen Banden, gefarbtem und weißem Flan-
drischem Faden, Loth- und Taffi-Banden
und mehreren andern in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich be-
stens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden
ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

13. Joh. Jakob Storz, Söhne,
Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, em-
pfehlen sich mit ihren schon längst bekann-
ten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung
billiger Preise. Ihr Laden ist an den Re-
ben No. 38. und 39.

14. Endsunterzeichnete danken einem ge-
ehrten Publikum für das ihnen in letzter
Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen die-
mit wiederum an, daß sie mit einem vollstän-
dig assortierten Lager in den schon bekann-
ten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den
gleichen Laden auf dem obern Graben neben
Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder be-
zogen, und empfehlen sich daselbst, so wie
im Laden unter der Waag, auf das freund-
schaftlichste, mit der Zusicherung billigster
Bedienung.
Gebrüder Schoch und Comp.
am Münsterhof.

15. Caspar Michel von Glarus ist
während gegenwärtiger Messe sehr wohl ver-
sehen mit glatter und brodierter Mousseline
für Vorhänge, mit Ranfu und Battiste-
Mousseline, glatter und brochierter Bentile,
7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Ca-
...licot, brochierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4
großen Herren-Halstüchern von Ranfu und
Percale, Halstüchern von Barege, Bentile-
und Mousseline-Riemen zum garnieren von
Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh-
und Strickfaden und 4 bis 8facher Baum-
wollt; auch mit weißen leinenen Nastüchern.
Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist
auf dem Graben an der vordern Reihe bey
der Stege gegen der Predigerkirche No.
232. u. 233.

16. Endsunterzeichneter macht E. E. Pub-
likum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe
besucht, mit einem großen Sortiment von
ächten Englischen Nähnadeln, mit versilber-
ten und vergoldeten Oehren, Dgrek- und
Patent-Nadeln, Tapiserie-Nadeln von ver-
schiedener Qualität, ächten Engl. Limerna-
deln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten
Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln,
darunter Stecknadeln, ordinairen Pfund-
Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sor-
ten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buch-
binder, Sattler, Schuster, Kürschner, fer-
ner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von
allen Nummern, nebst einer Anzahl von
Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im
Großen wie im Detail in den billigsten Prei-
sen, und empfiehlt sich daher einem geehr-
ten Publikum zu Stadt und Land zu ge-
neigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem
untern Graben in der mittlern Reihe No.
144. und 145.
Mathias Frey, Nadelhändler
aus Rehau in Bayern.

Verschiedene Nachrichten:

1. Nachdem der Unterzeichnete einem E.
Publikum zu Stadt und Land das ihme
seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zu-
trauen bestens verdanket, verbindet er zu-
gleich die ergebene Anzeige, daß er willens
ist seine bisanhin geführte Tuch- und Waa-
ren-Handlung zu liquidieren, zu schneller
Beförderung werden nachstehende Waaren
vom 14ten dieß an zu den Fabrikpreisen und
ein Theil weit unter denselben verkauft,
wie folgt: Französische, Niederländer und
Sächsische Tücher in allen möglichen Far-
ben und Qualitaten, aus den vorzüglichsten
Fabriken, Tafel- und Billard-Tücher,
Casimir, schwarz und in Farben, Royal,
Silesie, 4/4, 5/4, 6/4 u. 9/4 breite Circas-
sienne, Drap de Zephir, Dauphinets, ganz
wollene und leinene Sommerstoffe zu Bein-
kleidern, weiße Satin, gefarbte Nanquinets,
aller Gattungen Westenzeuge, façonierte
und gerauchte Pique, schwarze französische,
engl. und sächsische Mernos, schwarz und
in allen Farben, brochierte und carierte
Futterpoil, wollenene Bett- und Pferddek-
ken, Gierletücher, Gesundheits- und Hem-
der-Flanellen, 7/4 und 8/4 breite Flanelle
zu Badmänteln, rod und gebleichte bro-
chierte Tischzeuge, verschiedene Sorten Fut-
terbarchet, Leiber, Percal, Manchester und
Baumwoll-Sammet ꝛc Zu geneigtem Zu-
wruch sich bestens empfiehlt
Huber zur Treu.

2. Endsunterzeichneter empfiehlt sich ei-
nem geehrten Publikum zu Stadt und Land
in allen in seine Profession einschlagenden
Artikeln, er wird stets trachten durch solide
und schöne Arbeit, schnelle Bedienung und
billige Preise, sich das Zutrauen seiner wer-
then Gönner zu erwerben.
Conrad Müller, Kupferschmid,
in Gaßen, bey
Hrn. Vogel, Schlossermeister.

3. Unterzeichneter nimmt die Freyheit
sich einem resp. Publikum höflich zu empfeh-
len im Verkaufe eisenbeinener Frisier- und
Staubkämme, aller möglichen Sorten Horn-
kämme, neusten Geschmackes, in Verfertig-
ung schildkrotner Kämme auf Bestellung
hin, nach beliebiger Façon, und im Revo-
lieren beschädigter Schildkrotkämme, unter
Versicherung möglichst billiger Preise.
J. C. Müller, Kammmacher,
im Rindermarkt neben d. Schmidstube.

4. Unterzeichneter dankt einem E. Pub-
likum für das ihme bisanhin geschenkte gü-
tige Zutrauen und empfiehlt sich ferner höf-
lich in seinen führenden Spezerey- und Quin-
caillerie-Waaren zu geneigtem Zuspruch, mit
Versicherung jedermann auf das billigste
zu bedienen. Joh. Diggelmann
No. 327. im Rindermarkt.

5. Auf Mittwochen als den 16ten dieß,
des Nachmittags um 4 Uhr, wird un-
ter waisenamtlicher Aufsicht, in der Hu-
berschen Weinschenke in der Enge recht zu
Hirslanden, eine offene Gant abgehalten,
über ein in der hintern Enge recht gelege-
nes Heimwesen, welches besteht in einer dop-
pelten Behausung, 1/4 Theil Keller, Schopf
und Schweinstall, etwas Gartenland, 1 1/2
Vrlg. Baumgarten, 1 Vrlg. Ackerland, 1/2
Juch. Reben nebst 1/4 Trottanntheil. Nä-
here Auskunft wird auf Verlangen ertheilt
durch den Präsid. des L. Unterwaisenamts.

6. Ein Schneidermeister recommandiert sich höflich für neue und alte Arbeit zu machen und auch in die Kundenhäuser zu gehen, und fleißig und treu zu arbeiten, in billigem Preis.

7. Um seine Zeit gänzlich auszufüllen, empfiehlt sich ein junger Mensch zum copieren von Gegenständen aller Art, so wie auch Federn zu schneiden. Schneller und guter Besorgung könnte man versichert seyn.

8. Man wünschte in einem Sommerhaus ganz nahe bey der Stadt, Sonntag, Dienstag, Freytag und Samstag, Gesellschaft zu haben, welche man der besten Bedienung versichern darf.

9. Man wünscht von Stund an eine rechtschaffene Magd, deren Treu man versichert seyn kann.

10. Man wünscht auf Ende Juli eine Stubenmagd, die in allen Hausgeschäften wohl erfahren ist, gut nähen, glätten und ein wenig Schneiderarbeit versteht, besonders aber mit Kindern umzugehen weiß und wo möglich deutsch und französisch spricht.

11. Nebst höflichstem Dank für das geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich weiters die alten Roßhaarkappen wieder auf das Neuste in die Ordnung zu machen.

Frau Baumann an der Rößligaß
No. 129, 2 Stegen hoch.

12. Man sucht von Stund an eine brav Magd, wo möglich in ländlicher Tracht, welche aber nebst den häuslichen Geschäften Gartenarbeit und eine k. v. Kuh zu besorgen hätte.

13. Es wünschte eine ehrbare Person an einen Platz zu kommen; sie kann gut nähen und lismen, auch weiß sie wohl mit Kindern umzugehen; sie könnte von Stund an eintreten.

---

14. Bey A. G. Hegner in Winterthur ist zu haben: Winter-garten, gesammelte Novellen und Erzählungen aus den Taschenbüchern auf das Jahr 1830. — Geschichte unserer Zeit. — Ebenso kann man auf diese Werke für jedes besonders mit 1 fl. für das ganze Jahr zum lesen abonnieren.

15. Die wirklich ächten von der ersten Hand bezogenen magenstärkenden Tritschnitten sind wieder in schönster Qualität zu haben auf der Steinhütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

16. Endsunterzeichneter dankt seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihm bisher gütig geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das höflichste. Zugleich macht er die ergebene Anzeige, daß er seine Werkstatt ebenen Fußes verändert hat, und bittet dagegen sich im gleichen Hause zwey Treppen hoch anzumelden.

J. Widmer, Schuhmacher,
an der Storchengaß.

17. Ein junger Mensch von 17 Jahren, schon confirmiert, der eine recht schöne Schrift schreibt, gut bewandert im Rechnen ist, auch ziemliche Kenntnisse der französischen Sprache besitzt, und auch schon ziemliche Vorkenntnisse der italienischen Buchhaltung hat, wünschte je eher je lieber in einem resp. Handlungshause als Apprentif unterzukommen.

18. Unterzeichneter empfiehlt einem E. Publikum zu Stadt und Land sein schon seit mehreren Jahren probates Mittel die Wanzen zu vertreiben. Man erhält selbiges bey Hrn. Jüngler, Weinschenk im Rindermarkt, und bey J. Conrad Weiß in Küßnacht. Briefe franco.

19. Eine rechtschaffne mit guten Zeugnissen versehene Person, die durch Zufall von ihrem Platz entlassen würde, wünschte von Stund an oder auf künftige Margaretha an einen Dienst als Kinder- oder Stubenmagd einzutreten.

20. Eine junge, wohlerzogene Person aus dem Bündnerland, die in allen häuslichen Arbeiten geübt ist und in jeder Hinsicht empfohlen werden darf, wünschte auf kommende Margaretha in Zürich eine Anstellung als Stubenmagd zu finden.

21. Es wünschte eine honnete Tochter, die in hiesiger Stadt die Schneiderey heil erlernt hat, als Arbeiterin unter billiger Condition angestellt zu werden.

22. Bey J. H. Ernst a. d. neuen Mühre ist zu haben: Vollständiger Auszug aus den Stunden der Andacht, nebst Morgen- und Abendgebeten auf alle Tage d. W. 2 Bde. gr. 8. 1830. 3 fl. 12 ß. Probst, J., Ansichten über die protestant. und kathol. Kirche, 2te Aufl. gr. 8. 1830. br. 1 fl. 30 ß. Gesänge in Scherz und Ernst. Auszug aus Hebels allem. Gedichten, br. 10 ß. Eine Partie großer und kleinerer gemalter Glasscheiben, sammethaft oder einrein.

23. Ein junger Mensch von 22 Jahren aus Italien wünschte bey einem Drechsler oder Mechaniker, wo er Gelegenheit hätte Holz und Eisen drehen zu lernen, sich ein paar Jahre zu beschäftigen. Nähere Auskunft giebt das Berichthaus.

24. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes viersitziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

AVERTISSEMENTS.

1. Der immer noch unbekannt abwesende Heinrich Bikel von Bubikon, im Oberamt Grüningen, wird hiemit zum zweyten und letzten Male peremtorisch aufgefordert, zur Verantwortung über die gegen ihn von Susanna Ringger aus dem Schiffli, Pfarre Hirzel, und Veronika Illi von Bonstetten eingeklagte, doppelte Paternität Donnerstags den 8. Heumonat d. J. vor dem hiesigen Ehegerichte sich zu stellen, widrigenfalls ein Contumazurtheil erfolgen würde.

Zürich den 3. Juni 1830.

Im Namen des Ehegerichts des Standes Zürich
Der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

2. Der unbekannt abwesende Jakob Walder von Stadel wird hiermit peremtorisch aufgefordert, wegen der von Verena Haarlacher von Schöfflisdorf gegen ihn eingeklagten Schwängerung unter Eheversprechen, — Donnerstags den 2. Juli d. J. und zum Tag des Abspruchs den 15. gl. Mts. vor dem Ehegericht allhier zu erscheinen, ausbleibendenfalls ein Contumaz-Urtheil erfolgen würde. Actum den 3. Juni 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

3. Das Amtsgericht hat der Erbin des jüngst verstorbenen Kaspar Näf, Schuhflers und gewesenen Consignators von hier, die Wohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, binnen einer peremtorischen Frist von 3 Wochen a dato der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung ihrer Beweismittel im Original oder beglaubigter Abschrift um so gewisser zu machen, als nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt würden, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten. Zürich 2. Juni 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Alle diejenigen, welche an Jakob Kloter des Bauren von Dägerwos, zu fordern haben, werden von dem löbl. Amtsgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 18. Brachmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 26. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an Augustin Schifferle von Döttingen zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert Freytag den 18. Brachmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 26. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

6. CATALOGUS

von 2133 Numero alter und neu

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer und griechischer Sprache.

Auctores classici cum not. varior. Franz. Prach ausgaben, Medicinische, Oekonomische, Politische, Prozeßbücher, Mechanische und in allen Fächern der Gelehrsamkeit.

Ferner: Kupfer-Werke, Kupferstiche, Portraits, Handriß, Oehlgemählde, Landkarten, Sections-Etui, Perspektiv, Augen-Microscop, Himmels- und Erdkugel, geheime Schreibkunst, Medaillen-Sammlung &c.

Welche Montag den 21. Juni den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgens 7 Uhr.

Briefe und Geld franco.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben bey Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

(Hierzu eine Beylage.)

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wegen Local-Veränderung wird das Haus No. 130. an der Storchengaß zum Ausleihen angetragen, welches enthält: groſſen und kleinen Keller mit circa 60 Eimer Faß, 1 Laden. 1te Etage Schreibstube und Magazin sammt einer groſſen Kammer. 2te Etage, 1 Stube, Küche, Mägdekammer und l. v. Abtritt. 3te Etage, 2 Stuben. 4te Etage, Stuben und Reitkabinet, Küche, Mägdekammer und l. Abtritt. 5te Etage, 2 groſſe Kammern und 2 Plunderkammeren sammt einem Holzbehälter. 6te, eine geräumige Winde das Ganze würde zusammen gegeben oder zwey Abtheilungen. Auf künftige Kirchweih.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube und Cabinet mit Wandkästen versehen, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz. 2 Läden, sehr gangbar. Ein Keller mit Eisen gebundenen Fassen. Zum Verkauf, schöne dauerhafte Gletteisen, ein Strohsack, sehr vortheilhaft. Im Rindermarkt neben der Schmidstube No. 358.

3. Von Stund an bis nächst künftige Herbstzeit ein Wohnboden, enthält 2 Stuben, 2 Nebenzimmer, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller; im Zeltweg. An gleichem Ort ist auf Kirchweih 1830. ein Gemach in Empfang zu nehmen, enthält 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller, und auf Verlangen noch eine Kammer.

4. Ein frohmüthiges Wohngemach der 2ten Etage in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinett, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

5. fl. 200. von Stund an gegen gute Unterpfand, oder man würde für diese Summe ein gutes altes Schuldbrieli kaufen.

6. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey Bruck und Metzg, welches enthält 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

7. Ein, bisher für Modenartikel bewohnter, geräumiger, heitzbarer Laden an einer der gangbarsten Straßenecken der Stadt.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthaltend 2 Stuben mit Wandkästen, eine mit Boden, Küche, 2 bis 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Brunne und Winde zum aufhängen. Auf Kirchweih 1830.

9. Einige Zimmer in Mitte der Stadt, für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

10. fl. 1300. auf kommenden Margarethentag, und fl. 800. auf Martini gegen gute briefliche Unterpfande, ebenso fl. 300.

11. Eine heitere und sonnenreiche Wohnung auf Kirchweih, im innern Bleicherweg beym Engemeer-Dörfli No. 24. kl. Stadt.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih, enthält 1 große Stube mit 4 Wandkästen, 1 geräumige heitere Küche, 1 oder 2 Kammern, Kellerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde. 1 großer heiterer Laden, der auch von Stund an könnte verliehen werden, oder auf Kirchweih mit dem Gemach. 1 groſſer nußbaumener 2thüriger Kasten wie neu zum Verkauf.

13. Eine groſſe Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren sehr dienlich. Eine kleine Stube von Stund an. An gleichem Ort steht ein Forteviano zum Verkauf oder zum Ausleihen, in billigem Preis, so wie auch ein neues recht gutes Seidenwindrad zum Verkauf.

14. Ein schön stehendes Männerort auf der Emporkirche beym St. Peter. Am gleichen Ort eine Partie reine halbe Krüge.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 2. dieß verlohr jemand vom Bleicherweg, durch den Kratz in Enge und das Gehölz im Höckler eine mit Korallen besetzte Ceintüre-Schnalle, für deren Zurückerstattung man dem redlichen Finder sehr erkenntlich seyn wird.

2. Am h. Pfingstfest ist in der Gegend des Bleicherwegs ein Canarienvogel entflogen. Der Zurückbringer desselben hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

3. Den 15. May gieng von der Obernstraß bis nach Töß ein Fußsack ab einem Char à banc verlooren. Der Finder ist ersucht denselben gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Es hat jemand, von dem Laubfrosch No. 632. im Niederdorf bis oben an den Rank, einen kleinen französischen Schlüssel verloren; dem Finder verspricht man eine Erkenntlichkeit.

5. Freytag den 4. dieß verlor jemand vom Münsterhof, die Badergaß hinunter, über der untere Brücke bis in den Hirschen, ein glatt goldenes Petschaft, für dessen Zurückgabe der redliche Finder gebeten ist, und ist selbiges im Berichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

6. Mittwoch den 26. May verlor jemand von der Kreuzkirche bis zum Zeltweg das eine von einem Paar Lismerstiefelchen. Der redliche Finder ist gebeten, dasselbe gegen ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Vor etwa 3 Wochen ist eine Hühnerhündinn entlossen oder entführt worden, klein, weiß mit braunen Flecken und Ohren; man wünschte sehr deswegen Auskunft zu erhalten. An gleichem Ort ist eine Kuppel Jagdhunde, sehr schöner Race, zu verkaufen oder gegen einen dressirten gut vorstehenden Wachtelhund zu vertauschen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 21 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.
Der Mütt Roggen	3 fl. 18 ß.
— — Bohnen	4 fl. 11 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 8 fl.
— — Gerste	3 fl. 14 ß.
Haber, das Viertel à 16 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedrigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Beat Weinmann von Meilen,
Jgfr. Catharina Ehrsam a. d. Riesbach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Jakob Scheuchzer, Cantonsrath und Oberamtschreiber d. Lobl. Amtsgerichts Kyburg, starb daselbst. Hs. Jakob Schmid von Thalweil, seines Alters 82 Jahr, starb in Enge. Hs. Ulrich Greuterr von Oberstraß. Johannes Heuser, Melchior Heuser sel. von Hombrechtikon ehl. hinterl. Sohn. Fr. Emerentiana Rahn, Hrn. Alt-Professor Heß ehl. gel. Hausfrau, ihres Alters 84 Jahr. Fr. Margaretha Berger, Hrn. Johannes Eßlinger sel. des Schneiders ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 81 Jahr. Fr. Ursula Wipf. Rudolf Schmid, Metzgerknecht von Volketschweil, ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Anna Keller, Hrn. Conrad Keller sel. des Sigristen am Großmünster ehl. hinterl. Jgfr. Tochter. Jgfr. Susanna Boßhardt, Hrn. Hauptm. Conrad Boßhardt sel. des Zinngießers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, und Barbara Frey, Conrad Schmid von Hedingen ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Die allfälligen Besitzer nachstehender vermißten Kirchenortscheine No. 821. u. 823. in der Unt. Kirche, dat. 1778. auf den Nahmen

Hr. Ludwig Vögeli, Müller, a. d. Stdl,

werden anmit aufgefordert, dieselben in Zeit von 4 Wochen einzusenden, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses bestimmten Zeitraums dem Ansprecher neue Kirchenortscheine ertheilt, und die alten aufgerufenen Scheine als ungültig erklärt würden.

Zurich den 10. Juni 1830.

Kirchenschreiber zum St Peter
Heinrich Thommann.

2. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Krämer Felix Hufschmid zu Birmenstorf, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf den 5. Juli Morgens um 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 2. Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewartigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 9. Juni 1830

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats Canzley Birmenstorf und
Ober-Urdorf
Landschrbr. Joh. Heinrich Ulrich
in der Neustadt No. 115.

3. Auf Ansuchen der Erben des kürzlich verunglückten Heinrich Uster von Erlenbach, seßhaft gewesen zu Goldbach in Kusnacht, ergeht hiermit an alle Gläubiger und Schuldner des Verunglückten die Aufforderung über ihre dießfälligen Ansprachen und Verbindlichkeiten dem E. Unterwaisenamte Erlenbach binnen der peremtorischen Frist von 3 Wochen a dato genaue Eingabe auf

Stempelpapier zuzustellen, bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner. Also beschlossen Mittwochs den 9ten Juni 1830.

Von dem Amtsgerichte Meilen.

4. Der liederliche Lebenswandel und Hang zur Trunkenheit, deren sich der Salomon Mörgeli von Rußberg dasandin schuldig machte, bewog das hiesige Amtsgericht, auf das Ansuchen der löbl. Waisenbehörden, über denselben die öffentliche Verrufung zu erkennen. Demzufolge wird jedermann gewarnt, sich mit dem Mörgeli in irgend einen Verkehr einzulassen, oder demselben etwas anzuvertrauen, indem jede Handlung, welche er, ohne Vorwissen und Einwilligung des Hrn. Gemeindammann Goll zu Rußberg schlösse, gerichtlich als ungültig erklärt und für gar keine Forderung an denselben Recht gehalten würde. Ebenso wird dem Mörgeli jeder Besuch der Wirths- und Schenkhäuser aufs strengste verboten und allen Wirthen und Weinschenken, überhaupt jedermann untersagt, demselben Wein, Branntwein oder andere geistige Getränke zu trinken zu geben, zu verschaffen oder verabfolgen zu lassen, indem auf die, welche es dennoch thäten, genau soll Acht gestellt und die Fehlbaren zur ernsten Verantwortung und Strafe werden gezogen werden. Zu gleicher Zeit ergeht an alle diejenigen, welche an mehr benannten Salomon Mörgeli irgend etwas zu fordern haben, oder die dagegen ihm schulden, die Aufforderung, davon innert den nächsten 4 Wochen von dato dem Hrn. Gemeindammann Goll bestimmte und genaue Anzeige zu machen, bey Vermeidung des Verlusts nicht angemeldter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Gegeben Winterthur am 24. May 1830.

Amtsgerichts-Canzley.

5. Der Gemeindrath Höngg Nom. der Gemeind, ist willens, über das daselbst eigenthümlich zuständige Tavernen-Wirthshaus und Metzg Ehehaften, auf Montags den 5. Juli Nachmittags à 1 Uhr in obbenanntem Wirthshaus für Fremde und Einheimische eine öffentliche Versteigerungs Gant abgehalten; jedes Leben kann besonders oder aber sammelhaft empfangen werden.

Die Lebensbedingnisse hierüber, die für jedermann sehr annehmbar sind, können in der Zwischenzeit bey endesunterzeichnetem eingesehen werden, allwo jedermann mit gutem Bescheid begegnet wird.

Höngg den 11. Juni 1830

Im Namen des Gemeindraths

Sekelmär. Großmann.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Unterwaisenamts Hirslanden, wird Freytags den 18. Juni im Haus No. 19. im Hegibach eine Gant abgehalten, über einen aufgerüsteten Leiterwagen, 5 v. Güllefaß, Pflug und Eggen, Trottstanden und anderes Gutergeschirr, so wie über 3 St. v. Kuhe nebst Kühgeschirr u. a. m.

Kaufsliebhaber sind daher höflichst eingeladen, an obbemeldtem Tag, des Morgens um 9 Uhr sich zahlreich einzufinden, allwo die Bedingungen eröfnet und jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird. Den 11. Juni 1830.

Die Gantbeamtung.

7. Mit Bewilligung der Hochlöbl. Justiz-Commission ersucht anmit an den Inhaber des nachbenannten zwar abbezahlten aber in den Protokollen noch nicht gelöschten

Kaufschuldbriefes von 450 fl. auf den dahier festhaft gewesenen Johannes Furrer von Ettenhausen, zu Gunsten des Jakob Knecht'l von Holtingen und Jb. Pfister von Fällanden, d. d. 28. May 1812. —

die Aufforderung besagtes Instrument binnen einer peremtorischen Frist von 6 Monathen a dato in die Oberamtskanzley einzureichen und seine allfälligen Rechte daran geltend zu machen; ansonst dasselbe nach Ablauf jenes Termines für kraftlos erklärt wurde. Zürich am 22. May 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Herr Lieutenant Diethelm Beder aus Enge, dießseitigen Amtsbezirks, ist jüngsthin dahier verstorben und seine Verlassenschaft, da sein einziger, am 19. September 1780. geborner Sohn, Heinrich Beder, schon seit dem Jahre 1803. abwesend ist, ohne Nachricht über Leben und Aufenthalt anher gelangen zu lassen, in amtlichen Verwahr genommen worden.

Auf Ansuchen der hierseitigen vermuthlichen Erben des Erblassers ergeht nun aber an benannten Heinrich Beder, welcher zufolge vorhandener Spuren im Jahr 1802. oder 1803. französische Kriegsdienste genommen, im Jahr 1810. als Lieutenant beym ersten Schweizer-Regimente zu Neapel gestanden und wahrscheinlich auch den Russischen Feldzug von 1812. mitgemacht haben, nachher aber in Englische Dienste getreten und nach Ostindien gegangen seyn soll, so wie an seine rechtmäßigen Nachkommen, oder an alle, die sonst Ansprüche an die fragliche Verlassenschaft zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, sich binnen der peremtorischen, mit dem 31ten December 1831. ablaufenden Frist bey dießseitiger Gerichtsstelle zu melden, und ihre Rechte unter Beydringen der nöthigen, gehörig beglaubigten Ausweis-Papiere, um so eher geltend zu machen, als sonst die Nutznießung der mehrerwähnten Verlassenschaft den hierorts bekannten Erben bewilligt werden wird.

Zürich am 24. May 1830.

Vor dem Amtsgerichte

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

9 Das Amtsgericht Greifensee hat auf den Antrag der resp. Waisenbehörden die Rechtswohlthat des gerichtlichen Schuldenrufs über den Nachlaß des verstorbenen Schuster Heinrich Denzlers von Greifensee bewilligt, und erläßt anmit an alle, welche Ansprachen an die Denzlerische Verlassenschaft haben, die Aufforderung, dieselben innert vier Wochen von heute an um so eher dem E. Unterwaisenamte einzugeben, als spätere Eingaben als versaumt zurückgewiesen würden.

Actum Greifensee den 4. Juni 1830.

Die Amtsgerichtskanzley.

10. Da eine erledigte Nachtwächter-Spetter-Stelle von dem Stadtrath Dienstags den 15. d M. vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten in der Zwischenzeit bey dem Stadtpräsidio anmelden, und in der Stadt-Canzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 8. Juni 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

11. Alle diejenigen, welche an Ida Steigmeyer gebohrne Keller Ehefrau des Fallliten Frz. Jos. Steigmeyer von Ober-Endingen, zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 18. Brachmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesigem Rathhaus zu erscheinen und ihre Anforderungen mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um sie gewiser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde. Zurzach den 26. May 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniger.

12. Seit 8 Tagen wird eine in ihren Gedanken zerrüttete ledige Person Anna Engelmann, alt 36 Jahre, vermißt, deßwegen bittet man wo sie entdeckt werden sollte, Anzeige hievon zu machen. Sie ist kleiner Statur, blaß und hager, spitzen Kinn, großen Augen, die Oberlippe stark überhängend. Sie trug einen Rock von roth und blau gestrichelter Cottone, braun schwarzen Schöpchen mit gelben Blumen, blau und weiß gedruckte Schürze und eine Halbkappe mit schwarzen Bändern.

Fischenthal den 3 Juni 1830.

C. Schinz, Decan.

---

13. Aus Auftrag der Brand-Assecuranz-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die 21ste Rechnung über die Brand-Versicherungs-Anstalt des hiesigen Kantons, nähmlich vom Jahr 1829. zu allgemeiner Kenntniß abgedruckt und bey Buchbinder Foppert in der kleinen Brunngaß für 15 ß. das einzelne Exemplar zu haben ist. Zürich den 8. Juni 1830.

Die Canzley

der Brand-Assecuranz-Commission.

---

14. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist zu haben:

Beschreibung

aller berühmten

Bäder in der Schweiz.

Nebst einer allgemeinen Uebersicht der Bäder zweyten Ranges und der unbenutzten Heilquellen. Ein Handbuch zum Gebrauche für Kranke und Gesunde, besonders für Reisende. 8. Aarau, broschirt.

Auf ordinair Papier 1 fl. 28 ß.

Dasselbe auf weiß Druckpap. 2 fl. 16 ß.

---

15. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Ueber das Wirthen von Beamten im Canton Zürich. Zürich 8. 1830. 4 ß.

---

16. Auf die mit Juli a. c. in St. Gallen erscheinenden

Saamenkörner

ausgestreut

für die Zeit und Ewigkeit.

Geweiht den Herzen frommer Freunde der Religion und des Christenthums, der Jahrgang à 1 fl. 24 ß, wovon alle Monat ein Bogen erscheint, und von deren Zeit die gratis zu bekommende Ankündigung ist. Mehrere sagt, kann subscribirt werden bey J. Sprenger in Flunteren.

---

17. Mit Donnerstag den 17. Juni werden die Vorstellungen des Unterzeichneten bestehend in

physicalischen, Bauchredner- und

nekromantischen Kunststücken

beginnen. Der Anfang ist Abends 8 Uhr, der Schauplatz ist auf der Zaune leuten. Das Nähere enthalten die Anschlagzedel.

Charles Olivier, Künstler aus Paris.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 48. Donnerstag, den 17. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 250. kl. Stadt befinden sich zur Einsicht und zum Verkaufe nachfolgende Portraits berühmter Gelehrten, sämmtlich von Anton Graf, Brustbilder in Lebensgröße, in Oehl auf Tuch gemahlt: Rabener, Ramler und Gellert mit vergoldeten Rahmen, der letztere im Grunde etwas retouchirt. Spalding, Lessing und Moses Mendelson ohne Rahmen, der letztere gleichfalls retouchirt. Endlich Sulzer mit Rahme, in einigen Stellen retouchirt.

2. Es sind mir wieder frische englische Papiere und Bleistifte die sich durch besondere Wohlfeile und dabey als ächt englisch auszeichnen, ächte chinesische Tusche, Serie die Numero in lb. Paquets und Täfelchen, zugleich eine Menge franz. Schreib- und Zeichnungs-Papiere, weiße, so wie in allen Farben und Nüancen; Postpapiere von allen versch. Sorten, franz., holländ., schweizer. und engl. Fabrikation, von letztern ebenfalls auch Riesweise in den billigsten Preisen, eingegangen. In wenig Tagen erhalte Postsorten in sehr blaß grün, rosa, blau, gelb und a. Farben, neue für's Auge sehr angenehme Erfindung. Mit allen andern Sorten Schreib-, Zeichnungs-, Strohde-, Chinesisch-, Pack- u. Fließpapieren, gefarbten und Phantasie-Papieren, so wie mit Federn und Hamburger-Federn, Bleistiften, Siegellak, Obladen, Aarauer und ordinair in Reißzeugen, kurz allen Schreib-, Zeichnungs- und Büreau-Artikeln. Pariser kurzen Waaren ꝛc. bin ich bestens versehen und empfehle mich einem E. Publiko zu deren Verkauf, in billigsten Preisen.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

3. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfarrer im Rennweg, und im Rebstok No. 286 an der Stiftgaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	℔
	ß.	ß.	ß.	
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Jaidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Margatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

4. In No 93. beym Münsterhof oben an der Badergaß, 1 Treppe hoch, sind während der Meßzeit schöne ein- und zweyschläfige Better, wie auch gut gedörrte und gereinigte Bettfedern bester Qualität zu verschiedenen Preisen zu haben, wozu man sich höflichst empfiehlt.

5. In No. 82. an der Schifflaube sind immer vorräthig von allen Arten teils gemachte Corset, von weißem und gefarbtem Zeug.

6. 25 lb. gesechtetes Reistengarn.

7. In der Kuttelgasse No. 309. im 2ten Stokwerk gute schwarze Dinte in größern und kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. à 28 ß. und à 36 ß.

8. Endsunterzeichnete hat wieder eine frische Partie schöne weiße baumwollene Herren- und Frauenzimmer-Strümpfe erhalten, worzu sich, so wie für die übrigen Artikel höflichst empfiehlt.

Frau Vogel,
im Laden unterm Schwerdt.

9. Es ist zu haben bey Gärtner Moser schön blühende kleine und große Orangen-Bäume in Kübeln, schön blühende Geranium von neuen Sorten, so auch andere schöne Pflanzen, auch feiner Gartenbuchs, und 7 bis 8 mäßige Strohdaschen.

10. Feines arabisches oder Moka-Cafe à 24 ß. pr. lb. Schöne rein gedörrte Zwetschgen ohne Stein à 10 ß. pr. lb. Von beyden werden weniger nicht als 5 lb. gegeben. Ein eiserner Bratofen, einige 100 Seidenblättli. In No 115. kl. Stadt.

11. Aechte und gut conservierte Salami, noch vom vorigen Jahr, das lb. à 20 ß. sind auf der Waag zu haben.

12. Eine kleine Partie venetianischen Terpentin, sehr schön, und etwas Schellak, um damit aufzuräumen sehr wohlfeil.

13. Eine Boutique, circa 6 Schuh lang und gut beschloßen; nähere Auskunft gibt Zimmermann Dirner auf dem untern Graben.

14. Zwey gleichsam noch neue, grau angestrichene Jalousien von großem Formot.

15. Wo eine schöne Partie von 300 Stük 2 und 3 jährige best conditionierte Birnbaum-Laden zu verkaufen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

16. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30 ß
	1827.	24 „
Malvasier Weine	1827 dulce 1 fl.	10 „
	secco I. 1 „	— „
	secco	30 „
Alchermes Liqueur	pr. Flasche 3 „	— „

H. Schultheß, Sohn,
im untern Hammerseim.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand ein gutes Fortepiano von 5 1/2 bis 6 Octav zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 1000. von Stund an gegen gute Unterpfand.

2. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, alles mit einer Thür zu beschließen, ein Keller und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih.

3. Eine meublierte heitzbare Stube, für einen Herrn, auf nächste Margarittha oder früher, in der kleinen Stadt.

4. Es ist ein ganzes Gebäude, 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und auch 1 Garten zu verleihen auf Martini 1830. im obern Hard No. 64. an der Landstraß.

5. Zwey Böden in dem Schopf auf dem untern Hirschengraben No. 21.

6. Auf künftige Kirchweih ist an einer angenehmen und frohmüthigen Lage nahe bey der Sihlbrüke an eine kleine stille Haushaltung eine Wohnung zu verleihen, bestehend in 1 Stube nebst Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli u. Mägdenkämmerli, 1 Keller und Platz zu Holz u. Torf.

7. Zwey Wohngemächer, das einte von Stund an, das andere auf Kirchweih; in No. 344. kl. Brunngaß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Localität, bestehend in 2 Stuben, in heiterer, frohmüthiger Lage, wovon die eine mit Alkoven oder Nebenzimmer, oder aber statt dessen eine heitere Kammer, Küche, alles wo möglich auf einem Boden, Platz zu Holz und Kellerli, auf nächst künftige Kirchweih für eine kleine Haushaltung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist Mittwoch Nachts den 9. dieß ein b'au und roth melierter, beynahe noch neuer Schirm, von Außersihl bis nach Wiedikon ins Wil, verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen im Berichthaus gegen ein Trinkgeld gütigst abzugeben.

2. Mittwoch den 9. dieß ist auf der untern Brücke ein Schirm liegen geblieben; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreibgeld abholen in No. 15. in Wiedikon.

3. Schon vor 14 Tagen wurde ein Hund, der seinen Meister verlohren zu haben schien, aus Mitleiden aufgenommen. Er hat das Aussehen eines Schäferhundes und ist noch sehr jung. Der Eigenthümer kann sich in Wezikon den Fuhrmann Wismer nach demselben erkundigen.

Meß-Artikel.

1. Unterzeichneter macht hiermit höflich bekannt, daß er seinen Laden in der Messe verändert, und nun gleich Anfangs der mittlern Zeile neben Hrn Ruffekom, Drechsler, No. 181 — 183. bezieht. Er empfiehlt sich bestens in seinen bekannten Artikeln, als aller Arten Cartonage-Arbeiten, Toiletten, Nähladen, Foden-Schachteln, Necessaires, aller Arten Etuis, Brieftaschen, Notizbüchern, Frauenzimmer-Taschen und Körbchen und Kinderkörbchen, von allen Sorten und Größen Strohtaschen in halb Leder und ganz Stroh. Ferner ein schönes

Sortiment von Poussirs-Arbeiten, als große und kleine Hunde, Katzen, Löwen, Pferde, Elephanten u. s. f. Ferner eine schöne Auswahl von Spielen und Spielzeug, von Papier-maché, Blech und Holz, in sehr billigen Preisen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch C. Lobdaur.

2. Geschwister Huber aus dem Meyershof beziehen diese Messe wieder ihren gewohnten Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 152. u. 153. und sind auf das beste mit den schon längst bekannten Artikeln versehen, nebst noch mehreren Neuen; sie empfehlen sich höflichst zu Stadt und Land. Der Laden im Meyershof bleibt über die Messe geschlossen.

3. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

4. Heinrich Maurer, Vater, Schirmfabrikant zum vordern Strohhof dahier, beziehet diese Messe in seinem gewohnten Laden No. 50. und 51. mit einem hübschen Assortiment seidener Sonn- und Regenschirme bester Qualität. Zudem ein ansehnliches Sortiment vorzüglich geschmackvoller Moden-Artikel. Schwarze und gefärbte Lyoner-Seidenstoffe; schwarz seidene Gilettzeuge in verschiedenen Dessins; ganz schöne Allepines zu Trauerkleidern à 28 u. 31 ß. pr. Ell; schwarz seidene Herren- und Damen-Strümpfe, weiße à jour und uni für Damen. Ganz ächtes kölnisches Wasser; noch eine Partie baumwollener Sommerdecken, welche, um damit aufzuräumen, zu den jetzigen Fabrikpreisen verkauft werden.

5. Unterzeichnete haben die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie diese Messe ihren Laden von der Krone rechts No. 14 à 17. mit einem wohlassortirten Lager von Messing-, Eisen- und Stahlwaaren beziehen werden. Wir besitzen außer diesen ein Sortiment von dem beliebten Neuwieder-Gesundheits-Koch- und Ersparungs-Geschirr; wir werden trachten, jeden der uns mit gütigem Zuspruche beehrt billig und bestens zu bedienen. Zugleich empfehlen wir unser Waaren-Lager in unserm Laden zum goldnen Schwerdt oben an der Marktgasse.

J. Rud. Schoch u. Comp.

6. Da während der Frühlings-Messe wieder meinen gewöhnlichen Laden beziehe, so empfehle einem E. Publikum mein wohl assortirtes Lager in Ginghams, Calicos, Cambrigs, Barege, Sommer-Merinos, Tücher, Peruviennes, Zephirs et Dauphinets, in allen Farben zu verschiedenen Preisen, 9/4 breite à 2 ß., so wie auch alle Arten neuester Zeuge für Pantalons und Gilets, unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung. Ergebenst

Joh. William.

7. Unterzeichneter, welcher während der jetzigen Messe einzig sein Laden auf der [illegible] von No. 107 à 112 feil haben wird, einem E. Publikum folgende Artikel zu [illegible] Preise an, nämlich: schwarze Merinos 7/8 breit von 8 bis 25 ß., gefärbte Merinos und Bombaset von 10 à 14 ß. Schecks 9/8 □ und gestreift zu Schlafröcken oder auch Meubles von 12 à 15 ß. Ecossais doppelte Merinos von 25 ß. à 1 fl. Bolivard, glatte und gestreifte Rusels zu Beinkleidern à 20 ß. Gerippte Casimir von 1 fl., 1 fl. 20 ß. bis 2 fl., gestreifte ditto von 1 fl. bis 1 fl. 20 ß. Cassinets 7/4 in dunkeln Farben 1 fl. Sérail Tuch à 1 fl. 10 ß. Niederländische 9/4 Circassienne in Modenfarben à 1 fl. 25 ß. Westenzeuge in allen Sorten von 15 ß. à 3 fl. Tischteppich in jeder Größe von 2 fl. 20 ß. bis 8 fl. Fußteppich in verschiedenen Qualit., lang oder □ von 6 fl. bis 10 fl. Weiße Bettdecken von sächsischem Pique à 5 fl. Gesteppte Indiennen ditto von 8 fl. bis 10 fl. Meubles-Indiennen 4/4 pr. Stük von 44 Ellen à 12 1/2 fl. pr. 1/2 Stük 7 fl. 6/4 Mulhauser ditto von 18 à 25 ß. Damassé 6/4 baumw. Meubles-Stoffe à 15 ß. 6/4 Indiennen von 12 à 16 ß. Ditto Trauer à 18 ß. 4/4 ditto ditto von 5 à 14 ß. gefärbte ditto von 8 à 20 ß. Mousseline 6/4 von 20 à 30 ß. Schottische Bansie 5/4 von 20 à 25 ß. Barège 7/8 à 15 ß. Halbleidenzeuge von 12 à 14 ß. Ginghams von 12 à 20 ß. Cotteline □ von 7 à 8 ß. 6/4 gefärbte Percal von 8 à 12 ß. weiße ditto 4/4 à 5 ß. 6/4 ditto 8 ß. Gefärbte 7/4 Cambriks à 15 ß. Nanquinette 7/8 à 10 ß. Schawls, franges gefärbte und schwarze von 3 fl. à 5 fl. Cravatten gedruckte und gewobene in ganz neuem Geschmak von 20 ß. à 1 fl. Leinene weiße und gefärbte Nastücher von 16 ß. à 1 fl. Weiße und schwarze baumwollene und wollene Strümpfe von 30 ß. à 1 fl. 20 ß. Ueberdemden in verschiedenen Größen und Qualität von 1 fl. 20 ß. à 5 fl. u. s. w. Ferner empfiehlt er sich noch für sein wohl assortirtes Tuch, Zéphir, Circassienne, Cassinette, Sommerstoffe und Flanelle Lager zu allerbilligsten Preisen und bittet seine werthe Gönner um gefälligen Zuspruch.

S. Ader, Sohn, an der Thorgaß No. 43.

8. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen bestens bekannten Brillen, und anderen in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

9. Unterzeichnete nimmt sich die Freyheit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß sie auch diese Messe mit einem schönen Assortiment Haartouren, und allerhand Feuer-Gegenständen, versehen ist, alles nach neustem Geschmack. Auch übernimmt sie während der Messe alte Haartouren mit festen und offenen Loken anzubessern und neu herzustellen, verspricht denjenigen, welche sie mit ihren werthen Aufträgen beehren, prompte und billige Bedienung.

Martha Boich, Coiffeuse v. Luzern No. 345.

10. Endesunterzeichneter dankt dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das bisher geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner in Seiden-, Floret- und Baumwollen-Garn und Strickgarn in allen Qualitäten, ebenso Wolle und Wollegarn zum eintragen und zum stricken, einfach und gezwirnt. Strümpfe, gestrickt und gewoben, von allen Größen; Baumwollen- und Leinwand-Faden in allen Qualitäten; Baumwollentücher, roh, gefärbt und gebleicht; Percale in allen Farben zu Futter, ebenso cossierte von verschiedenen Farben zu Kleidern, wie auch von verschiedenen Sorten steifes Futtertuch, Baumwollen-, Seidenden- und Kuder-Watten, alles in billigsten Preisen. Ueber diese Messe kann die gleiche Waare sowohl im gewohnten Stand der Bandfabrik gegen über auf dem untern Hirschengraben als auch an der neuen Wüdet abgeholt werden. Ferner empfiehlt sich Wolle, Baumwolle und Seiden zu karten, auch alte umzukarten und wie neu zu walzieren Johann Guggenbühl, an der neuen Wüdet.

11. Unterzeichneter empfiehlt sich zur gegenwärtigen Messe einem E. Publikum mit seinen schon bekannten und bestens empfohlnen optischen Waaren, worunter alle in dieses Fach einschlagenden Artikel begriffen sind. Vorzüglich empfiehlt er dießmal eine Art Augengläser von ächtem Kron- und Flintglas, so wie auch von ganz ächtem Steinglas, womit er sich Beifall und Zutrauen zu erwerben schmeichelt. Da er nicht nur diese Gläser führt, sondern auch die Kenntnisse besitzt, jedem an Augenschwäche Leidenden damit vortheilhaft dienen zu können, und auch die billigsten Preise verspricht, so bittet er um geneigten häufigen Zuspruch.

Seine Boutique ist No. 26. u. 27. in der mittlern Reihe.

Joseph Kriegsmann, Opticus aus Anspach.

12. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassari von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Mez, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, savonnettes à filet, savonnettes transparentes, potpourri, pain de savon panaché, savon leger avec chiffre as, pommade de graisse d'ours, huile antique, extrait d'odeur double, dito de bouton de rose, eau de melisse, opiat liquide, eau de grenouille, sachets de senteur en taffetas, extrait de Cologne, pastilles fumantes, Meurarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Rudlen et Lasani und Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guter Parmesauer-Käs, frische Guggumeli und Anchoix, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und zugleich reparirt er auch; ein schönes Sortiment vergoldte Spiegel, auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewohnlich, No. 126.

13. Caspar Wagner von Balingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuhen, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit

und billigen Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

14. A. Ponti aus Domo-d'Ossola hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Comissionen so einen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise genieſſen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

15. Walter Liebmann, Sohn, von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; recommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

16. Die damascierten Rasirmesser sind wiederum im nemlichen Marktstande auf der Messe im vordern Reihen gegen dem Graben No. 259 — 261. zu haben.

17. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. u. 64.

18. Hr. J. B. Mozin, Schirmfabrikant von Bern, empfiehlt einem E. Publikum ein schönes Assortiment von Sonn- und Regenschirmen, bestens, so wie auch wollene und baumwollene Bettdecken, alles zu den billigsten Preisen. Auch tauscht er alte gegen neue Schirme ein. Seine Boutique No. 266. 268. ist neben derjenigen von Hrn. Ponti.

19. Ludwig Leins von Balingen ist hier diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 56.

20. Unterzeichnete machen E. E. Publikum bekannt, daß sie ihren frühern Platz dieser Messe verändert, und nun in der untern Reihe des obern Grabens ihren Laden haben. Sie verkaufen gestreifte Gaze, zu Vorhängen dienlich, à 4 ß. die Elle, alte Mousseline, brodierte Percale und Etille, Tul bobinet, sowohl am Stück als in Bändern, brodierte Spitzen, breite und Ansätze, seidene Tücher à 14 ß. Jeanne de Mulhouse, Bänder von mehreren Stoffen, Tüll-Hauben, Kragen nach neuster Art, schwarze Tüll-Halstücher, so wie noch mehrere andere Artikel, alles zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Pattagay.

---

21. Frau Hagenbuch zum gr. Pfauen sieht die Messe in dem bisherigen Stand, obere Zeile, mit einem ansehnlichen Assortiment schöner und geschmakvoller Modenartikel, Seidenstoffen jeder Art; Blondenschleier, neuer Ridicüls à 1 fl. Thüllhauben à 2 fl. Fichus, v. Gaze, Barege, Pointe 30 ß. bis 1 fl. Dieritues, Cherrifs u. s. w. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, unter Versicherung billiger Preise.

22. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

23. Ich mache hiermit höflich bekannt, daß ich meinen Meß-Laden beym Geschirrmarkt verändert und nun in denselben Räthe in der Hauptallee zu finden bin, allwo ich in geschmackvollen Desins gedruckter Cambriks und Calicots, Engl. Ginghams, Cottone, Halbseidenzeuge, wollene Tücher, Niederländer Circassienne, Cassinets, leinene Sommerzeuge, Nankins, Eiletszeuge, Gesundheits- und Hemderflanellen, ganz leinene farbige und weiße Nastücher, Halstücher, Manchester, Rübeli, gefarbte und weiße Percale, Hemder- und Futter-Leinwand, Foulards, wollene und baumwollene Shawls, bestens assortiert bin; und wegen billigem Einkauf einer Partbie leinenen Köllich und Winterthurerzeuge, diese ganz besonders billig verkaufe.

Heinrich Gugolz,
in der Allee des obern Grabens.

24. Auch in dieser Messe werden von Unterzeichnetem die vor circa 1 Monat in diesem Blatte avisierte Leinen Waaren, in allen Qualitäten und Breuen, glatt und gebildet, nebst andern Artikeln mehr, unter nehmlicher Garantie, Stück- und Ellenweis verkauft. Hält seinen Laden auf dem untern Graben gegen der Kirche No. 257. und 258. Deßnahen empfehle mich einem E. Publikum auf diesem Platze, wie im Hause zu geneigtem Zuspruch bestens.

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

25. Endesunterzeichnete dankt einem E. Publikum für das geschenkte Zutrauen und verbindet hiermit die Anzeige, daß sie über diese Messe bestens versehen ist mit allen Qualitäten Bettbarchet, Federn und Flum, in sehr billigen Preisen; sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Heinrich Werders sel. Wittwe,
unterm Storchen oder an der Rosengaß No. 504.

26. Unterzeichneter hat die Ehre hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß er die bevorstehende Messe mit einem sehr wohl assortierten Waarenlager, bestehend in feinen, mittel und ord. Wollentüchern, Casimirs, Drap de Dames, Zephirs, Circalsias, Circassiennes, Calsinets, schönen neuen wollenen, leinenen und baumwollenen Sommerhosen-Zeugen, seidenen, wollenen und Pique Gilets aller Art, sächsischen und englischen Merinos, Flanelles, Espagnolets, Manchesters, Indiennes, Ginghams, Cottones, einem schönen Assortiment seidenen, wollenen und baumwollenen Shawls nach neustem Geschmack, Crepe de Chine damasé, Popeline, Foulards, seidenen, schwarzen und gefarbten Herren-Halsbinden, feinsten weißen ditto, gefarbter Percale zu Robes, weißer ditto in allen Breiten, weißer Mousseline zu Vorhängen und Kleidern in verschiedenen Qualitäten, leinernen Tisch- und Servietten-Zeugen, feiner holländischer Leinen zu Hemden, weißen und gefarbten leinenen u. baumw. Sacktüchern, wollenen und baumw. Bettdecken, türkisch rothen Bett- und Tisch-Couverts mit Bordures et Rosettes, naturfarben und blauen Ueberhemden von bester holländischer Leinwand und sehr gustos gearbeitet, Müller- und Beuteltüchern, und den schon früher in diesem Blatt angezeigten schönsten und besten Seiden-Castor-Hüten, deren Qualität nichts zu wünschen übrig läßt, bezogen wird; und daß alle genannten Artikel nebst noch vielen andern, das ganze Jahr hindurch in seinem wohleingerichteten Laden im Haus zu haben sind; unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung, empfiehlt er sich bestens um geneigten Zuspruch. Seine Boutique ist auf'm untern Graben in der doppelten Reihe gegen der Abendseite No. 128 — 130, die früher von Hrn. Hch. Bruppacher dahier bezogen wurde. J. J. Huber, zur tiefen Schmidte No. 580. im Niederdorf in Zürich.

27. Endesbezeichneter benachrichtigt ein E. Publikum zu Stadt und Land, daß er die bevorstehende Messe mit einem wohl assortierten Hut-Lager, als von ächt amerikanischen Biber- und ordinairen Castor-Hüten, schwarze, graue und silberfarbige, so wie andere allerfeinste und geringere Filz-Hüte für alle Stände, so wie auch Felpa-Hüte, alles nach neustem Gout, beziehen werde. Die schöne Waare nebst billigen Preisen lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Die Boutique ist auf dem untern Graben vordere Seite etwas oben an der großen Treppe No. 210. 211. Bestens empfiehlt sich

Koch, Hutmacher.

28. J. Jb. Billeter, Uhrmacher von Männedorf, bezieht die bevorstehende Zürcher-Messe mit seinem wohl sortirten Uhrenlager, von allen nur wünschbaren Sorten, in schönster und bester Qualität, zu äußerst billigen Preisen und unter mehrjähriger Garantie. Hat seinen Laden auf dem untern Graben unweit der Krone rechter Hand an dem Haag.

29. Unterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er diese Messe mit einem vollständigen Assortiment Sonnen- und Regenschirmen von der besten Qualität bestens versehen ist; auch wechselt er Alte mit einer billigen Zulage gegen Neue und nihmt alte Schirme zum überziehen und reparieren an. Seinen Stand haltet No. 94. auf dem untern Graben gegen den Reben. Guter Arbeit und billigster Preise darf sich jedermann versichern. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

Jakob Glaser, Schirmfabrikant,
im Bleicherweg.

30. Heinrich Bruppacher, Graveur zum Holderbaum in Wädenschweil, besucht diese Messe wie gewöhnlich, und empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land, für alle zu gravierenden Arbeiten, in Gold, Silber, Stahl, Metall. Sigill für alle amtlichen resp. Behörden, Familien-Wappen, Handlungs-Stempel und Phantasie-Petschaft, wie auch erhöhte Stempel und Timbre etc.; Wappen, Namen und Schriften auf goldene Ringe und Silbergeschirr jeder Art, unter Versicherung geschmakvoller und sauberer Arbeit, in billigstem Preis. Von seinen Arbeiten sind schöne Muster in Abdrücken bey ihm einzusehen, im Laden No. 60. in der 3ten Linie den Reben nach.

31. Unterzeichneter bezieht nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebseite auf dem untern Graben.

32. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Fransen, nach neustem Geschmack,

weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taffi-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

33. Joh. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich mit ihren schon längst bekannten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung billiger Preise. Ihr Laden ist an den Reben No. 38. und 39.

34. Endsunterzeichnete danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung.

Gebrüder Schoch und Comp.
am Münsterhof.

35. Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Nansu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Berille, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, brochierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Nansu und Percale, Halstüchern von Barege, Berille- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

36. Endsunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Ygrek- und Patent-Nadeln, Tapiserie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismerenadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinaire Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Grossen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler
aus Rehau in Bayern.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da ich dieses mahl die Messe nicht besuche, so empfehle ich dem ehrenden Publikum mein wohl sortiertes Waarenlager im Haus, welches besteht in aller Arten englischem, deutschem, so wie auch selbst gemachtem Werkzeug, in aller Arten Beschlag und Hausrath. Solide Waaren und billige Preise werden stets das Zutrauen des ehrenden Publikums rechtfertigen.

Joh. Gottfried Reißhauer, Zeugschmid im eisernen Zeit No. 567.

2. Da ich nun keinen Laden auf dem Markt bezogen, so sind demnach alle Oreherartikel, so wie alle Musik-Instrument bey mir im Laden in der Blume zu haben, als: Clarinet von Ebenholz mit silbernen Schlüsseln, ebenhölzerne, mit mehrern Schlüsseln von Argenton, buchserne mit mehrern Schlüssln, ordinaire A. B. C. D. u. Dis Clarinet, Flöten von allen Sorten, ordinaire oder ebenhölzerne, in Etui, mit mehrern silbernen Schlusseln, Stockflöten, Stimmflöten, Fagot, Serpent, Inventions-Horn mit allen Aufsätzen, Concert-Horn mit Bogen, Klappen-Horn, einfache Horn nach Ordonnanz, Trompeten mit Klappen, Inventions-Trompeten mit allen Bogen, Inventions-Posthorn mit allen Bogen, ord. Posthorn, Glokenspiel nach neuster Art, extra gute Violin, Violin- und Bagbogen, Guittaren, Mandolinen, Mundharmonika, gute Violin- und Guittaren-Saiten, schöne Pfeifenrohr, Pfeifenköpf, ächte und unächte Meerschaumköpf, Schachspiel, schöne Spazierstöck, schöne Porcelainköpf, Briefstaschen, Strümpfkugeln, Schuhlöffel, schöne Schnupf- und Rauchtabakdosen, Dominospiel, Würfel, Clavierctaften, Billardbällen, Mezlöffel, Salatlöffel und Gabeln, Pulverhorn, Jägerrüf, Kerzen- und Lichtscheinstöck, Schreibzeug, Tranchiertteller ꝛc. Extra schöner Buchs zum verarbeiten, sehr schöne Maasholder, Erlen- und Ahorn-Maser, schöne Hirsch- und Rehhorn. Auch sind bey mir immer gute und schöne Clavier zu haben, zum Ausleihen oder zum Verkauf in sehr billigem Preis, wozu sich höflich empfiehlt

Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler in der Blume an der Storchengass.

3. Unterzeichneter dankt seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihme bisanhin geschenkte Zutrauen, verbindt die Anzeige, daß bey ihme in seiner Wohnung No. 310. im Rennweg immer verfertigte Schuh zu haben sind, indem durch die Localveränderung von seinem Schwiegervater sich nicht gleich ein schicklichs wieder fand. Er empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter und billiger Bedienung. E. Müller, Schuhmacher, im Rennweg No. 310.

4. Es empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land mit Barometer, Thermometer und Brillen, und nimmt von diesen Artikeln auch zum reparieren an, zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung möglichst billiger Preise, in seinem Logis beym Hirschen im Riedesdorf

Joseph Albertini.

5. Sonntags den 20. dies fährt eine bequeme Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf; wo man sich deßhalb im Schwerdt in hier anmelden kann.

6. Ein Knab von 17 Jahren, von rechtschaffnen Eltern, der gut rechnen und schreiben kann, auch gute Zeugnisse aufweisen könnte, wünschte auf Margaretha an einen Platz zu kommen.

7. Eine Tochter mit gutem Zeugniß wünschte baldigst als Stubenmagd oder Kellerin in oder um die Stadt in Dienst zu kommen.

8. Es wünschte jemand, der seinen Erwerb außer dem Haus und ein eigenes Bett hat, ein heiteres Zimmer nebst Kost bey einer kleinen Hausholtung, im Rennweg oder vor dem Rennwegerthor.

9. Man wünschte eine Magd von Stund an. Wo an gleichem Ort eine Tochter von guter Erzühung die Schneiderarbeit erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Ein Mann, welcher im Tabakreren erfahren ist, wünschte einige der Woche Arbeit in Häusern zu bekommen, dessen Thätigkeit sich [illegible] erweisen wird. Nachzufragen No. 625. im Riedorf, 1 Stege hoch.

11. Es wird auf Margaretha eine Dienstmagd verlangt, die nebst den Hausarbeiten auch etwas Ausgelaud zu besorgen hat, und gute Zeugnisse vorweisen kann.

12. Durch Zufall empfiehlt sich eine verheyrathete Frau Kranken abzuwarten, oder in Spitälen, Vorzugeben und Wäsche.

13. Es wird eine gesunde starke Amme verlangt.

14. Nachdem der Unterzeichnete einem hochgeehrten Publikum zu Stadt- und Land bey verschiedener Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen bestens verdanket, verbindet er zugleich die ergebene Anzeige, daß sein Willens ist seine bisanhin geführte Tuch- und Waaren-Handlung zu liquidieren, zu welcher Beförderung werden nachstehende Waaren vom 24ten dieß an zu den Fabrikpreisen und ein Theil weit unter denselben verkauft wie folgt: Französische, Niederländer und Sächsische Tücher in allen möglichen Farben und Qualitäten, aus den vorzüglichsten Fabriken, Tafel- und Billard-Tücher, Casimir, schwarz und in Farben, Royal, Silesie, 4/4, 5/4, 8/4 u. 9/4 breite Circassienne, Drap de Zephir, Dauphinets, ganz wollene und leinene Sommerstoffe zu Beinkleidern, weiße Satin, gefarbte Ratinets, aller Gattungen Westenzeugs, façonnirte und gerauchte Pique, schwarz französische, engl. und sächsische Merinos, schwarz und in allen Farben, brochierte und carrirte Fußteppich, wollenene Bett- und Pferddecken, Gletetücher, Gesundheits- und Hemder-Flanellen, 7/4 und 8/4 breite Flanells zu Badmänteln, roh und gebleichte damastene Tischzeuge, verschiedene Sorten Herrenbarchet, Leibet, Percal, Manchester und Baumwoll-Sammet ꝛc. Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfiehlt

Huber am Fra[illegible]

15. Jeden Montag und Freytag Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemer vierplätziges Gefährt von Zürich nach Bern in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäck werden gratis mitgenommen. Man kann sich anmelden an der Strehlgass No. [illegible] bey

Kutscher Hebing.

16. Endsunterzeichneter empfiehlt sich seinem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in seine Profession einschlagenden Artikeln, er wird stets trachten durch solide und schöne Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise, sich das Zutrauen seiner werthen Gönner zu erwerben.

Conrad Müller, Kupferschmid,
in Gaßen, bey
Hrn. Vogel, Schlossermeister.

17. Unterzeichneter nimmt die Freyheit sich einem resp. Publikum höflich zu empfehlen, im Verkaufe elfenbeinener Frisier- und Staubkämme, aller möglichen Sorten Hornkämme, neusten Geschmackes, in Verbindung schildkrotner Kämme auf Bestellung hin, nach beliebiger Façon, und im Reparieren beschädigter Schildkrotkämme, mit Versicherung möglichst billiger Preise.

J. C. Müller, Kammmacher,
im Rindermarkt neben d. Schmidstub.

(Hierzu eine Beylage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein noch in gutem Stand befindlicher weißer Kachelofen, in billigem Preis, welcher von Stund an weggenommen ist.

2. Eine Parthie ganze und halbe Krüge und Bouteillen.

3. Eine Uniform, dien ich für einen Grenadier beym Stadt-Quartier.

4. Circa ein Fuder Siebenundzwanziger Weinstein, Weinländer, von bester Qualität, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Unterzeichneter verkauft vorzüglich gute Kirschenwasser, 10 jährlags à 1 fl. und ältriges à 32 ß. die Maaß. Recht guter Kochenöhl zum düngen von ungesottenen Knochen, das Viertel à 25 ß und solches von gesottenen Knochen à 10 ß das Viertel. Für Güte meiner Waare kann jedermann versichern und mich auf meine vielen Abnehmer berufen, welche die erfreulichsten Resultate davon gehabt. Da sich das Knochenmehl in seiner Wirksamkeit von Jahr zu Jahr stärker zeigt und viele Erfahrungen beweisen, daß es das beste und wohlfeilste Düngmittel für abgelegene Güter sey, so hoffe immer größern Absatz zu finden, und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens

Caspar Kitt in der Werdmühle.

6. Zwey sehr gute F. Flügten von Buchs mit Elfenbein garnirt und silbernen Klaviaturen; 1 dito braune F. mit silbernen Klaviaturen; 1 schöne gute Mundharmonika mit 12 Stimmen; 1 Paar tiefe kleine meßingene Waagschaalen mit Hängketichen; 1 meßingenes Aufsatzgewicht von 32 Loth; 11 Paar eiserne und meßingene engl. Spielwürfe; 2 engl. Reitpeitschen; 8 Paar gerade polierte eiserne Roden-Reitsporren und 1 Paar Steigbügel, alles zu äußerst billigen Preisen.

7. Bey J. Sprenger in Fluntern sind folgende Kunstartikel zu haben: Auf Stempelpapier gedruckte Formulare zu Ehebriefen mit beliebigen Vignetten, wo ein jeder beliebige Text aufgeschrieben wird, à 15 ß. Collection von 100 Schweizeransichten, pr. Fl. à 4 ß. u 2 1/2 ß. col. Ebendieselben kleiner: à 1 ß. Trachten à 3 ß. col. Stammbuchblätter à 2 1/2 ß 1 1/2 u. 1 ß. Tanzcarten à 4, 3, 2 u. 1 ß pr Stk. Briefpapiere mit Vign. à 4 ß. Blumenkränze zu Glückwünschen à 4 ß. u. 2 ß. Hoffnung, Wiedersehn, Gebet u. Vertrauen col. à 8 ß. Abendmahl. gest. von Hürlimann à 10 ß. Die Madonna von Bonini à 1 fl. Leiden Christi in 24 Blättern à 2 fl. 20 ß. Mater purissima et castissima à 25 c. Ruhe Carrten von Caroni à 36 ß. Madonna della Segiola à 1 fl. Die Anbetung der Weisen, gr. fol. à 6 fl. und Simeon im Tempel als Pendant à 6 fl. Von diesen Kunstartikeln so wie noch von andern, nicht genannten, wird zu 10 Exemplaren ein 11tes Gratis gegeben. Gefällige Aufträge beliebe man bey Hrn. Diacelmeyr, Beck, oben an der Marktgaß in Zürich abzugeben.

8. Zwey Resten 27r Wein von 7 und 12 Eimer und 1 dito 1828r von 12 Eimer gute von guter Qualität, aber der letztere sommethaft, sind in billigem Preis zu haben.

9. Ein Drehstuhl sammt Werkzeug und Schleifstein. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Alte Weine von guten Jahrgängen guten Trauben-Arten, in billigen, den Zeitständen angemeßnen Preisen. Muster zu Beliebung.

11. Ein sehr schöner Secretair von feinem Nußbaummaser, bey Schreinermeister Keller im Zeltweg.

12. Ein Faß von 16 Eimer recht guter 1825r Hönaggr-Wein, der Eimer à 16 fl. Muster werden bezahlt.

13. Ein noch brauchbarer Kachelofen, und 1 Medikasten mit 6 Schubladen, wird zum Verkauf angetragen auf Dorf beym Hirschli.

14. Ein aufgerüsteter Pflug sammt Egge, 1 Butterfaß, 2 Milchkübel, 1 Waldsäge, nebst verschiedenen andern Feldgeräthschaften ferner ein einfaches steinernes Fensterlicht, mit Gitter, Fenster und Laden, 2 Jalousie-Laden und einige Thüren, 1 großes Plunderfaß.

15. Zwey Bergamotten, 1 Pomeranzen, 1 Zitronen, 2 weiße Jasmindäume in Kübeln, 2 gefüllte Balluster und mehrere andere Pflanzen in Töpfen, auch 2 neue leere Kübel.

16. Wo von dato an immer in billigem Preis aller Arten recht schöne Laden zu kaufen sind, ist zu erfragen bey Hrn. Seckelmeister Landolt in Enge, in seiner 2ten Wohnung auf der Bleiche.

17. Im großen Schiff No. 515. im Niederdorf am Wasser sind immer zu haben, schöne neue und alte Kleider, neue und alte 1 und 2schläfige Better nebst Anzügen, Tisch- und Bettplunder, Secretair, Schreibtische, große und kleine Tische, Sessel und Sidelen, auch lange Weinschenktische und Stühl, 1 und 2schläfige Bettstatten, Kinderbettstätli und Wiegen, einige Stockuhren, nußb. und tann. Kästen und Commoden, 1 große Kaufmans-Waag und kleine, große und kleine Spiegel nebst vielen Portraits. Auch ist daselbst eine große Parthie dürre Zwetschgen ohne Stein zu verkaufen, das lb. à 9 ß weniger als 1-8 Ctr. wird nicht gegeben. Es empfiehlt sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch auf das bestmöglichste

Schreinermeister F. Kueser.

18. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr Bouteille.

19. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns ein em E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

20. Wo ein noch in gutem Stand sich befindender Glaskasten zu verkaufen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

21. Bey Unterzeichnetem sind zu beliebiger Auswahl zu haben, schöne weiße und gefarbte gestrikte Pferdgarne, auch nehme ich alte und fehlerhafte zum Reparieren an. Ferner besitze ich einen schönen Vorrath von gewirnten, reistenen, gärnenen und roßhärenen Waschseilen, wie auch aller Arten große Seile, z. B. Flaschenzüge, Stellenseile für die Hrn. Baumeister, Aufziehseile u. a. welche ich nebst allen übrigen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln einem E. Publikum bestens empfehle mit der Versicherung, daß ich mir stets angelegen seyn lassen werde meine werthesten Gönner mit solider Arbeit und äußerst billigen Preisen zu bedienen. Paul Meyli, Seilermeister, unter der Zimmerleuten.

22. Dem E. Publikum wird anmit die geziemende Anzeige gemacht, daß in dem ehmals Wittichischen Laden unterm Schwerdt so eben eine bedeutende Parthie Ueberhemden für Herren und Knaben von ächter holländischer Leinwand in verschiedenen Farben angekommen ist, welche sowohl rücksichtlich der Feinheit des Stoffes, als der geschmackvollen Arbeit ausgezeichnet schön genannt zu werden verdienen. Am gleichen Orte sind dann auch noch dergleichen Ueberhemden von geringeren Sorten und in billigem Preis zu haben. In diesen und allen übrigen Artikeln bittet man ergebenst um geneigten Zuspruch.

23. Zwey Seidkisten mittlerer Größe.

24. Ein zweyschläfiges Bett 32 fl und eine einschläfige Bettstatt, auch ein einschläfiges Bett 20 fl.

25. Ein sonnenreiches und zu jedem Berufe sehr bequemes Häuschen auf dem alten Platz auf Dorf, zur Badstube genannt. Es besitzt auch das Badrecht, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Rederkammer, 1 Sattler-Werkstatt, 2 Magazine. Es ist sich deshalb in der Zollstube auf dem Hechtplatz zu melden.

26. Wo bey einem Schreinermeister ein sehr schöner Secretair von Nußbaummaser zu kaufen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. Ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt, Laubsack und ganz angewogen; ein zweyschläfiges idem, 1 Madrat, alles ganz neu, um äußerst billigen Preis.

28. Ein Löschtrog und 300 Stück Bodenbläteli.

29. Gute und reale 1827r u. 1828r Weine aus einem Privatkeller in billigen Preisen, man kann auch einzelne Tarsen davon haben.

30. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

31. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 2500. auf künftigen Martini, sammethaft oder in verschiedenen Posten.

2. fl. 300. von Stund an, auf Hinterlag eines recht guten alten Schuldbriefs ohne Vorstand.

3. Ein Laden an der Hauptstraße im Niederdorf. Am gleichen Ort ist noch etwas alter Tischler-Werkzeug zu verkaufen.

4. fl. 1000. oder 1500. gegen gute doppelte Unterpfand um billigen Zins, auf Martini.

5. Auf nächste Kirchweih das Plainpied des Hauses No. 255. kl. Stadt unten an der Augustinergaß, bestehend in 3 Stuben und 3 Kammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzufragen gerade gegen über in No. 259.

6. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt wünschte man eine schöne geräumige Stube mit angenehmer offner Aussicht an honette Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meublen, zu verleihen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Das frohmüthige schön eingerichtete obere Wohnungsach in der Dänikerischen Schmide bey der Sihlporte, auf nächstkünftige Kirchweih.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 3500 auf Martini 1830 zu entlehnen, auf ein gutes ledigtes Unterpfand.

2. Ein Herr wünschte ein schönes geräumiges gut meubliertes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost, wo möglich in einer angenehmen Lage der kl. Stadt

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 8. dieß verlor sich ein weißer Spitzpommer, mittlerer Größe und halbgeschoren; man ersucht denjenigen, welchem er zugeloffen, um gütige Anzeige. Der rechtmäßige Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Vor ein paar Wochen ward an einem Sonntag Abend auf der Safran ein brauner Schirm mit einem blauen verwechselt, man bittet um Zurückgabe des braunen.

3. Samstag den 5. dieß ist etwas Geld gefunden worden; wer es verloren hat und beschreiben kann, kann solches bey Rudolf Spörri, Krämer im Balgrist, abfordern.

4. Vom Niederdorf bis Wipkingen ist letzten Samstag Abend als den 5. dieß eine alte Brieftasche verlohren gegangen, in welcher sich außer unwichtigen Papieren ein geschloßner Brief befindet, welcher an die Adresse abgegeben werden sollte. Der redliche Finder ersucht übrigens in derselben auch den Namen des Eigenthümers und ist gebeten dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben

5. Auf dem alten Ehegerichts-Haus ist vor geraumer Zeit ein Stück Speck für jemand abgegeben worden; man wünschte daß selbiges um das Einschreibgeld abgeholt werden würde.

6. Wer allenfalls einen Samstag den 5 dieß entloffenen weißen ungeschornen Spitzpommer aufgehoben hat, ist ersucht denselben dem Eigenthümer, der im Berichthaus zu vernehmen ist, wieder zukommen zu laßen, wofür man erkenntlich seyn wird.

7. Im No. 7. in Kloten ist ein weißer Hühnerhund, mit braunen Ohren und einem braunen Flecke, zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld daselbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1 Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:
Schulthess, Rud, Dr Med., Das Stammeln u Stottern. Ueber die Natur, Ursachen u. Heilung dieser Fehler der Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Curmethode des Stotterns, nebst einem Versuche über die Bildung der Sprachlaute. 8. broch. 1 fl. 20 kr.

2. Endsunterschriebener findet sich hiemit verpflichtet seinen bisherigen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er wegen eingetretenen Hindernissen diese Messe nicht beziehen kann, jedoch aber die darauf folgende zu beziehen willens ist. Er denkt höflichst und empfiehlt sich ferner [illegible] dienstwilligster Abegg, Friseur v Schaffhausen

3 Wann jemand von meinen werthen Gönnern eine Bestellung an mich zu machen wünschte, wolle es gefälligst im Rennweg auf dem äußern Reib bey Morf, Schneider, No. 363. eine Treppe hoch, anmelden. Der sich einem E. Publikum bestens empfiehlt
Heinr. Morf, Kaminfeger, Sohn.

4. Auf ein nahe der Stadt gelegenes Landgut wird bis nächste Margaretha ein mit guten Zeugnissen versehener nicht gar junger Knecht gesucht, der das Feld- und Rebbau wohl kennt.

5. Wo ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, von guter Aufführung, auf Margaretha in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Ein junger Mensch, der gut mit Pferden und Fuhrwerk umgehen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte an einen Platz zu kommen.

7. Es wünschte jemand eine rechtschaffne Haushaltung zu sich zu nehmen, nahe bey der Stadt.

8. Wo ein Kind von 14 bis 16 Jahren an einen leichten Platz verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Eine rechtschaffene Person, die mit Zeugnissen ihrer Treu und guten Aufführung versehen, wünschte auf nächste Margaretha in ein honettes Haus in Dienst zu treten als Stuben oder Kindermagd, oder auch in einen Laden, sie kann gut rechnen und schreiben, lismen, spinnen, etwas nähen, versteht die Hausgeschäfte und weiß mit Kindern umzugehen; sie wäre auch nicht abgeneigt einen nicht gar strengen Platz als Kuchemagd zu übernehmen.

10. Es wünschte eine junge Person, die kochen, spinnen und etwas lismen kann, an einen nicht schweren Platz zu kommen; man dürfte ihr wo sie schon gedient hat nachfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müth	5 fl. 21 ß.	
Weißer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	
Der Müth Roggen	3 fl. 18 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 11 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 8 fl.
— — Gerste	3 fl. 14 ß.	
Haber, das Viertel à 16	— 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
• geringeres Dito	5 ß.	
• Kalb- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
• des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
• geringeres	4 ß. 6 blr.	
• Schaffleisch	5 ß.	
• Schweinefleisch	5 ß 6 blr.	
• Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Der Jakob Manz, Metzger von Jegenhausen, Pfarre Pfeffikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, Donnerstags den 15. Juli, 5. August und zum Tag des Abspruchs den 26. gleichen Monats vor dem hiesigen Ehegerichte zu erscheinen, um über die von seiner Ehefrau, Anna geb. Koller, — auf den Grund der, schon bey Anlaß einer am 8 Jenner 1829. verfügten temporellen Einstellung dieser Ehe, gegen ihn eingeklagten ausschweifenden Lebensart und des fortdauernden Mangels an Lebensunterhalt, — anbeachrten Scheidung zu antworten; ausbleibenden Falls auf diese Gründe hin — die Scheidungssache im Contumacialverfahren definitiv entschieden würde.

Zürich den 10. Juni 1830.

Im Namen des Ehegerichts des Standes Zürich
Der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

2. Gegen den sich insolvendo erklärten Heinrich Honegger, Modelstecher von Wiesendorf in Flunteren, und den rechtlich angetriebenen Rudolf Sprüng, alt Pfleger's Sohn in Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zu Verrechtfertigung auf Mittwoch den 7. Heumonat d. J., Morgens 7 Uhr, [illegible] angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre allfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingaben auf Stempelpapier bis spätestens den 7. Heumonat d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachteile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher gegen mit ihren verspäteten Eingaben und Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstag Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheidung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Juni 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschreiber. Fries im Thalacker No. 417.

3. Alle diejenigen, welche an den unlängst verstorbenen Johannes Grob zu Wollisen, in dessen Namen sich das E. Unterwaisenamt Ottenbach insolvendo erklärt hat, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von dem Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Hiestel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 29. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 3. Juli Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originalschuldtiteln versehen, vor dem Löbl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden und nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Juni 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

4. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung wird Samstag den 21. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung No. 30. a. der reip. Erben des sel. Hrn. Schneidermeister Spillinger an der Thorgaß dahier, eine öffentliche Steigerung über das fragl. Haus, das mit einer Feuersgerechtigkeit nebst Hofstatt, Zinnt und Garten versehen ist, abgehalten

Für die Besichtigung der Localität kann die reso. Kaufsliebigen sich im Hause selbst anmelden, die näheren Kaufsbedingnen aber sind bey dem Unterzeichneten zu vernehmen.

Zürich den 15. Juni 1830.

Keller, Kant. Verw.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten

Jakob Meister Jakoben sel. Sohn von im Dorf zu Benken,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hoch-

Junker Obervogt Escher in
Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 3. Heumonat d. J. unterzeichne-
Canzley deutlich und specificirt auf Stem-
papier einzugeben, indem weder nach die-
em Tag, vielweniger am Verrechtfertigungs-
selbst mehr Eingaben angenommen wer-
können, und sodann Mittwochs den 7. gl.
Monats Morgens um 8 Uhr, entweder per-
lich oder durch einen bevollmächtigten An-
, mit den Original-Schuldtiteln verse-
, im Schloß Andelfingen vor dem dort
sammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu er-
nen und ihre Rechte geltend zu machen.
Ausbleibenden wird nachher kein Be-
id mehr ertheilt werden.
Geben den 9. Brachmonat 1830.
Canzley Feuerthalen.

6. Alle diejenigen welche an den sich
olvendo erklärten alt Weibel Hs. Rudolf
hoch auf der Bleiche der Gemeinde Fi-
enthal, rechtmäßige Anforderungen zu
chen haben, oder ihme dagegen zu thun
uldig sind, werden anmit von Wohllobl.
sgericht Grüningen peremtorisch aufge-
dert, ihre Ansprachen oder das zu thun
chuldige bis auf den 10 Juli schriftlich und
ntlich specificirt auf Stempelpapier unter-
chneter Canzley unfehlbar einzugeben, in
m weder nach diesem Tag, vielweniger
n Verrechtfertigungstag selbst mehr Einga-
n angenommen werden können, und so-
n Donstags den 15. Juli Morgens um
Uhr entweder persönlich oder durch einen
vollmächtigten Anwald, mit den Original-
chuldtiteln versehen, im Schloß Grünin-
n zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu
chen; den Ausbleibenden wird nachher
ein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 15. Juni 1830.
Canzley Grüningen.

---

7. In Gemäßheit erhaltener Weisung der
Justiz-Commission vom 4 Brachmonat
J. siehet sich unterzeichnete im Fall sämmt-
che Creditoren zu Stadt und Land anzu-
isen und auf den 7. Art. des Rechtstrieb-
setzes v. 17. Dec. 1803. aufmerksam zu
achen, daß nemlich bey Rechtstriebbegeh-
n für Zinse von verbrieften Schulden,
esmahl erforderlich ist, die bestimmte An-
be der Verfallzeit des ältesten Zinses zu be-
rken, ansonsten in Ermanglung dieses Er-
dernisses die dießfälligen Rechtstriebanga-
n nicht angenohmen würden, sondern zu-
rückgegeben werden müßten.
Den 8. Juni 1830.
Schuldenschreiber-Canzley.

8. Die allfälligen Besitzer nachstehender
emißten Kirchenortscheine No. 821. u. 821.
der Unt. Kirche, dat. 1778. auf den
Nahmen
Hr. Ludwig Vögeli, Müller, a. d. Sihl,
erden anmit aufgefordert, dieselben in Zeit
on 4 Wochen einzusenden, indem nach
ruchtloßem Ablauf dieses bestimmten Zeit-
aums dem Ansprecher neue Kirchenort-
heine ertheilt, und die alten aufgerufenen
Scheine als unzültig erklärt würden.
Zürich den 10. Juni 1830.
Kirchenschreiber zum St. Peter
Heinrich Thommann.

9. Gegen den rechtlich ausgetriebenen
ämer Felix Hufschmid zu Birmensdorf,
das Amtsgericht Zürich Auffallsverhand-
ng erkannt, und zur Verrechtfertigung
f den 5. Juli Morgens um 7 Uhr Tag
esetzt.
Es ergeht daher an alle Gläubiger und
chuldner des in Concurs Gerathenen die
peremtorische Aufforderung, über den dieß-
fälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten
der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe
auf Stempelpapier bis spätestens den 2.
Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage
selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persön-
lich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen;
alles unter Androhung, daß Schuld-
ner, die ihre Eingaben zu machen unterlas-
sen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen
hätten; säumige Ansprecher dagegen mit
ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen
der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die
am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden in
ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ih-
nen in der Auffallsbeschreibung angewiesene
Stelle verlurstig würden.
Geschehen den 9. Juni 1830
Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats Canzley Birmensdorf und
Ober-Urdorf
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich
in der Neuthal No. 115.

10. Auf Ansuchen der Erben des jüngst-
hin verunglükten Heinrich Uster von Erlen-
bach, sesshaft gewesen zu Goldbach in Kuß-
nacht, ergeht hiermit an alle Gläubiger und
Schuldner des Verunglückten die Aufforde-
rung über ihre dießfälligen Ansprachen und
Verbindlichkeiten dem E. Unterwaisenamte
Erlenbach binnen der peremtorischen Frist
von 3 Wochen a dato genaue Eingabe auf
Stempelpapier zuzustellen, bey Vermeidung
des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und
angemessener Abndung für säumige Schuld-
ner. Also beschlossen Mittwochs den 9ten
Juni 1830.
Von dem Amtsgerichte Meilen.

11. Der Gemeindrath Höngg Nom. der
Gemeind, ist willens, über das daselbst ei-
genthümlich zuständige Tavernen-Wirths-
haus und Metzg Ehehaften, auf Montags
den 5. Juli Nachmittags à 1 Uhr in obbe-
nanntem Wirthshaus für Fremde und Ein-
heimtliche eine öffentliche Versteigerungs-Gant
abzuhalten; jedes Leben kann besonders oder
aber sammethaft empfangen werden.
Die Lebenbedingnisse hierüber, die für je-
dermann sehr annehmbar sind, können in
der Zwischenzeit bey endsunterzeichnetem ein-
gesehen werden, allwo jedermann mit gu-
tem Bescheid begegnet wird.
Höngg den 11. Juni 1830.
Im Nahmen des Gemeindraths
Sekelmstr. Großman.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
E. E. Unterwaisenamts Hirslanden, wird
Freytags den 18. Juni im Haus No. 19.
im Hegibach eine Gant abgehalten, über ei-
nen aufgerüsteten Leiterwagen, 1. v. Gülle-
faß, Pflug und Eggen, Trousseaux und
anderes Guterschire, so wie über 3 l. v.
Kühe nebst Kühgeschirr u. s. m.
Kaufsliebhaber sind daher höflichst einge-
laden, an obbemeldtem Tag, des Morgens
um 9 Uhr sich zahlreich einzufinden,
allwo die Bedingungen eröfnet und jeder-
mann mit gutem Bescheid begegnet werden
wird. Den 11. Juni 1830.
Die Gantbeamtung.

13. Auf das von dem E. Unterwaisenamt
Seebach um Bewilligung des Beneficium
Inventarii über die Verlassenschaft des ver-
storbenen Conrad Meyers, Rudolfs sel. von
da gemachte Ansuchen, hat das Amtsgericht
Zürich demselben unbedenklich entsprochen.
Demnach werden sämmtliche Creditoren und
Debitoren des Verstorbenen gerichtlich aufge-
fordert ihre dießfälligen Eingaben innert einer
Zeitfrist von 4 Wochen a dato angerechnet,
unterzeichneter Canzley zuzustellen, um als-
dann über bemeldten Nachlaß das weitere den
Umständen angemessene verfügen zu können.
Zürich den 29. May 1830.
Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley
Schwamendingen und Dübendorf.

14. Publication.

Da dem im Jahr 1828. fallit gewordenen
Jakob Schneitter, Weber von Unter-
Stammheim,
und dem im Jahr 1829. ebenfalls fallit
gewordenen
Salomon Fahrner, Salomonen Sohn
von daselbst,
unlängst jedem eine kleine Erbschaft von circa
100 Frkn. zugefallen, so wird über diese
Erbschaften der Concurs eröffnet, und ist der
dießfallige Collocation-Tag gerichtlich auf
Mittwochs den 7. Heumonat d. J. festgesetzt.
Es ergehet demnahen an sämmtliche Credi-
toren, welche bey der Verrechtfertigung der
beyden obbenannten Schneitter und Fahr-
ner zu Schaden gekommen, und demnahen
auf vorbemeldte Erbschaften Anspruch ma-
chen wollen, die Aufforderung, ihre Schuld-
ansprachen der Lobl. Notariats-Canzley
Stammheim spätestens bis den 3. Heumo-
nat d. J. schriftlich einzugeben und sodann
den 7. gl. Monats als am Collocationstag
Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfin-
gen vor dem Lobl. Amtsgerichte zur Wah-
rung ihrer Rechte zu erscheinen, indem den
Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr
ertheilt wird.
Andelfingen den 3. Juni 1830.
Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

15. Warnungs-Verruf.

Jakob Frey, Dreher von Eglisau, ist we-
gen seinem unordentlichen Lebenswandel,
durch Amtsgerichtliches Urtheil vom 21. May
unter waisenamtliche Bevogtigung gesetzt,
von den Wirths- und Schenkhäusern aus-
geschloßen, öffentliche Verrufung über den-
selben erkannt, auch ihme von den Waisen-
behörden, in der Person des Ehrbaumer
Mazinger von Eglisau, ein Vogt geordnet
worden.
Es wird dieß hiemit dem E. Publikum
öffentlich bekannt gemacht, und, unter An-
drohung der gesetzlichen Folgen, jedermann,
besonders aber die Gastwirthe und Wein-
schenken, gewarnt, von nun an mit obbe-
nanntem Jakob Frey, Dreher, sich in kei-
nerley Verkehr einzulaßen, sondern in jedem
vorkommenden Fall, wegen seiner an den
geordneten Vogt, Ehrbaumer Mazinger, sich
zu wenden; zumal die hiegegen Handelnden
in selbstverschuldeten Schaden oder Verant-
wortung gerathen würden.
Actum den 1. Juni 1830.
Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

16. Auffalls-Publication.

Das hochlöbl. Obergericht in Zürich hat
unter'm 17ten dieses Monats beschloßen und
erkannt: daß, zu Verhütung weiterer Schä-
digung der versicherten Creditoren des, we-
gen Betriegerey, in obergerichtlichem Unter-
suchungs-Verhaft sich befindlichen von Kor-
daß gebürtigen Johannes Gantz ab dem Hof
Riedisperg der Pfarre Bulach, das Concurs-
verfahren eingeleitet werden soll. In Folge
dessen hat der hochg. HErr Oberamtmann
Heß in Embrach die Verrechtfertigung auf
Montag den 5. Heumonat angesetzt. Es
werden demnach alle diejenigen welche an
besagten Joh. Gantz rechtmäßige Anforde-
rungen zu machen haben, oder aber demsel-

den zu ihm schuldig sind, demit aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen endsbenannter Canzley bis den 30. Brachmonat auf Stempelpapier specificirt einzugeben, indeme nachher keine Eingaben mehr angenommen werden können; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgen um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen: zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird, und diejenigen, die ihre Forderungen nicht eingeben, Nachtheil, und die, die das Schuldige verheimlichen würden, Strafe und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Geben den 27 May 1830.

Notariats-Canzley Kyburg.

17. Der liederliche Lebenswandel und Hang zur Trunkenheit deren sich der Salomon Mörgeli von Rußberg bisanhin schuldig machte, bewog das hiesige Amtsgericht, auf das Ansuchen der löbl. Waisenbehörden, über denselben die öffentliche Verrufung zu erkennen. Demzufolge wird jedermann gewarnt, sich mit dem Mörgeli in irgend einen Verkehr einzulassen, oder demselben etwas anzuvertrauen, indem jede Handlung, welche er ohne Vorwissen und Einwilligung des Hrn. Gemeindammann Gell zu Rußberg schlösse, gerichtlich als ungültig erklärt und für gar keine Forderung an denselben Recht gehalten würde. Ebenso wird dem Mörgeli jeder Besuch der Wirths- und Schenkhäuser aufs strengste verboten und allen Wirthen und Weinschenken, überhaupt jedermann untersagt, demselben Wein, Brantwein oder andere geistige Getränke zu trinken zu geben, zu verschaffen oder verabfolgen zu lassen, indem auf die, welche es dennoch thäten, genau soll Acht gestellt und die Fehlbaren zur ernsten Verantwortung und Strafe werden gezogen werden. Zu gleicher Zeit ersucht man alle diejenigen, welche an mehr benannten Salomon Mörgeli irgend etwas zu fordern haben, oder die dagegen ihm schulden, die Aufforderung, davon innert den nächsten 4 Wochen von dato dem Hrn. Gemeindammann Gell bestimmte und genaue Anzeige zu machen, bey Vermeidung des Verlurstes nicht angemeldter Rechte und angemessener Ahndung für säumige Schuldner.

Gegeben Winterthur am 24 May 1830.

Amtsgerichts-Canzley.

18. Da die Hochoberkeitlich bewilligte neue Waagenfähre über den Limmatfluß bey Ober-Engstringen bereits zum Gebrauch bergestellt und fertig ist, so wird dem geehrten Publikum hiermit bekannt gemacht, daß, mit Ausnahme von Kaufmannsgut, jede Art von Fuhrwerken, Menschen und Vieh daselbst zu jederzeit mit bester Sicherheit und bereitwilligster Dienstfertigkeit von nun an über diesen Fluß gesetzt werden kann; für zahlreichen Zuspruch des schon lange ermangelten Bedürfnisses empfiehlt sich höflichst

Ober-Engstringen den 4. Juni 1830.

Der Gemeindrath
Namens der Gemeinde
Präsident Bebie.

---

19. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist zu haben:

Beschreibung
aller berühmten
Bäder in der Schweiz.

Nebst einer allgemeinen Uebersicht der Bäder zweyten Ranges und der unbenuzten Heilquellen. Ein Handbuch zum Gebrauche für Kranke und Gesunde, besonders für Reisende. 8 Aarau, broschirt.

Auf ordinair Papier 1 fl. 28 ß.
Dasselbe auf weiß Druckpap. 2 fl. 16 ß.

---

20. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Ueber das Wirthen von Beamten im Canton Zürich. Zürich 8. 830. 4 ß.

---

21. Auf die mit Juli a. c. in St. Gallen erscheinenden

Saamenkörner
ausgestreut
für die Zeit und Ewigkeit.

Gewidmet den Herren frommer Freunde der Religion und des Christenthums,

der Jahrgang à 1 fl. 24 ß, wovon alle Monat ein Bogen erscheint, und von deren Zwek die gratis zu bekommende Ankündigung das Mehrere sagt, kann subscribirt werden bey J. Sprenger in Flurlern.

---

22. **CATALOGUS**
von 2433 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer und griechischer Sprache.

Auctores classici cum not. varior. Franz Prachtausgaben, Medicinische, Chirurgische, Politische, Geographische, Mechanische und in allen Fächern der Gelehrsamkeit.

Ferner: Kupfer-Werke, Kupferstiche, Portraits, Handrißi, Oehlgemählde, Landkarten, Sections-Etui, Perspektiv, Conven-Microscop, Himmels- und Erdglobus, geheime Schreibkunst, Medaillen-Sammlung &c.

Welche Montag den 21. Juni den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction nimmt ihren Anfang Morgens 7 Uhr.

Briefe und Geld franco

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben in Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

---

23. **Anzeige an die Frauenzimmer.**
Exposition

von einem sehr großen Assortiment ächter englischer Nähnadeln, aus der in London seit dem Monat März 1828 neu eingerichteten Dampf-Manufaktur von dem berühmten Mechanikus Klickham, welcher von Seiner Brittischen Majestät ein Erfindungs- und Vervollkommnungs-Patent erhalten hat.

Der glückliche Erfolg, den wir in England, Holland und Frankreich zu unserer Freude wahrnehmen durften, hat uns veranlaßt, unsere Producte auf den helvetisch-klassischen Boden einzuführen, und alles läßt uns hoffen, daß wir auch hier einen günstigen Erfolg zu erwarten haben.

Sie werden sich ohne Zweifel verwundern, verehrungswürdige Damen, über die Wohlfeilheit unserer Artikel, deren gute Qualität sich aber schon von selbst empfehlen wird. Die alten Fabriken machten die Nähnadeln eine nach der andern, und der unsrigen, vermittelst der Dampfmaschine, werden so viel in einer Stunde verfertigt, als 500 Arbeiter in einem Tage liefern können; dieses macht, daß der Arbeiter desto mehr Zeit zu ihrer Vervollkommnung anwenden kann, und daß wir sie viel wohlfeiler als jeder Andere geben können. Diese Manufactur gibt auch dem Stahl eine bedeutende Härte, was dem Instrumente eine besondere Kraft und einen prächtigen Glanz gibt, so daß selbiges desto weniger dem Rost ausgesetzt ist.

Festgesetzte Preise.

Englische Nähnadeln:

	Das Hundert
1te Härtung ordinäre	10 ß.
2te dito	14 ß.
3te dito doppelt polirt	16 ß.
3te dito extra polirt superfein	25 ß.
Mit goldenem Kopf, doppelt polirt	22 ß.
dito extra polirt superfein	28 ß.
À l'ygrec 2te Härte	24 ß.
dito 3te dito superfein	28 ß.
Stopfnadeln für Baumwolle	20 ß.
dito für Wolle	20 ß.

Verstärkte Nadeln f. Schneider 1 Hälfte 13 ß.

dito extra polirt mit runden Köpfen, welche den Faden nicht schneiden 28 ß.

Steftzen ordinäre . . 5 ß. das Dutzend.

dito in feinem Stahl hübsch polirt . . . . 10 ß. . .

Stricknadeln, so wie eine Menge vieler andern Nadeln, deren Beschreibung hier zu weitläufig wäre.

Die Herren Kaufleute werden mit unserer Waare, sowohl in Rücksicht der Qualität als des Preises einen großen Vortheil finden.

Man übernimmt auch Bestellungen.

Wir haben unser Waarenlager in der mittlern Reihe auf der linken Seite, wenn man von der Marktstraße kommt, No. 157. u. 158.

Auf Verlangen werden wir uns mit Waare in die resp. Häuser begeben; die Personen, welche dieses wünschen, bitten wir, ihre werthesten Adressen in den Gasthof zum goldenen Hirschen zu schicken; wir werden sie bestens bedienen.

Wir haben die Ehre ehrerbietungsvoll zu unterzeichnen.

Schleisinger.

---

24. Von N. N. ein Päckgen Cotton für die unglückliche Wittwe Niederrolt an Balderen — richtig erhalten zu haben bescheint dankbarst Das Pfarramt Stäfa.

Den 13. Juni 1830.

---

25. Morgen, als Freytags den 11. dieß, Nachmittags um 2 Uhr und Abends um 7 Uhr, wird der Unterzeichnete die Ehre haben, Vorstellungen seines

Theatrum mundi
oder
die Welthöhle

zu geben. Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Meise. Der Eintrittspreis ist auf den 1ten Platz 15 ß, auf den 2ten 10 ß.

Gaetano Pecci.

---

26. Mit Donnerstag den 17. Juni werden die Vorstellungen des Unterzeichneten bestehend in

physicalischen, Bauchredner- und
nekromantischen Kunststücken

beginnen. Der Anfang ist Abends 7 Uhr, der Schauplatz ist auf der Zeughausleuten. Das Nähere enthalten die Anschlagzedel.

Charles Olivier, Künstler
aus Paris.

---

27. Das E. Publikum wird hiermit nachrichtlich, daß in dem Haus zum [illegible] Berg, unten an der Kronengasse, Samstag den 19. dieß die Kamins ausgebrannt werden.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 49. Montag, den 21. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein kleiner Reisekoffer, so gut wie neu, in No. 348 gr. Stadt.

2. Endsunterzeichneter empfiehlt höflichst seine frisch angekommenen ächten Miner Wasser, als: Sauerbrunner, Pirmonter, Selzer, Spaa, Fachinger, Schwalbacher, Geilnauer, Selters, St. Moritzer, Pfeffers und Riedoltsauer; ebenso frisch angekommene ächte italienische Salami.

J. J. Ulrich im Glasmagazin.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Frisch angekommene Salami sind im Kellerischen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

5. Die Mineralwasser von Ziegler-Steinegg sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Rau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

6. Wegen Mangel des Platzes, 1 Secretair, 1 zweythürigter kann. Kasten, 1 einschläfiges Bettstättli, Tischli, 1 Ankenkübel, mittelgroßer ehrener Hafen.

7. Eine Apotheke für einen Arzt, die Gläser sind mit gläsernen Stöpseln; unter den beyden Gestellen für die benannten Gefässe, sind circa 40 gut bezeichnete Schubladen. Mehrere Reibschalen, Waag und Gewicht, auch ein Bindzeug, Aderlaß- und Zahn-Instrumente. Diese Sachen befinden sich in Meilen, und ist dafür sich des Näheren zu erkundigen in Zürich auf dem Münsterhof in No. 113. bey H. Kaufmann.

8. Eine Flinte, Tschako, Rock und weiße Hosen, alles nach Ordonnanz für einen Jäger.

9. Zu Modenerarbeiten sind stets kleine und große Köpfe, oder Hut- und Hauben-Formen von Carton gemacht, zu haben, unten vor dem Rennweger-Thor No. 430. in Stadt bey Jakob Schweizer, Seckler.

10. Gedörrte Zwetschgen mit Steinen à 5 u. 6 ß. pr. lb, und reales 11 Jahr altes Kirschenwasser, die Maaß à 1 fl. und extra Preusenbrantenwein, die Maaß à 36 ß. Im Laden auf der großen Hofstatt No. 334.

11. Ein Jagdschiff, 1 großer starker Wagen sammt Leitern, Faß und Benne, 4 steinerne Schweinstallblanen, so gut wie neu.

12. Es wünschte jemand ein Fadenrad zu verkaufen mit 24 Spillen, so gut wie neu, sammt aller Zugehör.

13. Ungefähr 150 Wellen Waizen- und Korn-Stroh, unweit der Stadt.

14. Ein zweyschläfiges Bett, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges am gleichen Ort, beyde noch neu.

15. Wo ein recht guter kl. v. Jagdhund, männlicher Art, zu verkaufen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen. Auf Verlangen würde man denselben auf eine Probzeit geben.

16. Eine leichte aber sehr solide gebaute neue einspännige Chaise, nach neuster Façon, bey Mettler, Sattler, an der Marktgas.

17. Ein Pferd, welches zum Reiten und Fahren sehr gut und 5 Jahr alt ist. Man würde es auch an einen Stier oder gute Kuh vertauschen.

18. Wegen Mangel an Platz wird zum Verkauf angetragen, eine gut conditionirte Fideli-Presse mit sehr schönen Blättern und sammt allem übrigem Zugehör. Auch würde der Verkäufer jener Maschine die gründliche Anleitung zu dieser Fabrikation aufs pünktlichste ertheilen, und würde dabey die billigsten Bedingnisse machen. Das Nähere ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen. Briefe bittet man franco.

19. Sowohl vorräthig als auf Bestellung sind zu haben: gefütterte und ungefütterte Nachtröcke, Hemden, Bettschlutten, Reglige-Schlutten, Fürzürtli, Schärpert, Rockli, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli. Sich bestens empfehlend

Frau M. Suter,
unten am gelben Hörnli No. 519.

20. Zum Einmachen von Früchten oder anderm Gebrauch, brauner Faßzuker à 10 ß. pr. lb., gelber dito à 12 ß., weißer dito à 14 ß. Melis in 20 lb. Stöcken, à 12 ß. das lb. bey ganzem Stock, gr. Stadt No. 48.

21. Eine alte nußbäumene Commode.

22. Endsunterzeichnete nimmt sich die Freyheit dem verehrtesten Publikum anzuzeigen daß sie nun auch nebst den schon bekannten Nudlen, mit allen Arten Fideli, auch den liebren Gersten- und Stern-Fideli, aller Arten Maccaroni, ganzen und gebrochnen Haberkernen, versehen ist. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Ist sich anzumelden an der Schoffelgaß No. 254, zwey Treppen hoch. An gleichem Ort sind auch die bekannten Hühneraugen-Feilen zu haben.

Frau Dorothea Schneider.

23. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohgeflechte zu haben, so wie auch Tabouretli, auch nehme ich alte Geflechte zum flechten an; es empfiehlt sich einem E. Publikum

Jakob Waser, Schreiner.

24. Ein in bestem Stand sich befindendes Fortepiano, zum Verkauf oder Ausleihen.

25. Ein Stok kl. v. Bau beym Gasthof zum Schwerdt.

26. Indem ich meinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land für das mir bisdahin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich dermahlen sehr wohl versehen bin mit einer bedeutenden Auswahl Merinos-, Bourre de soie-, fantaisie-, wollenen und baumwollenen Shawls, Frauenzimmer-Halstüchern in Seide, Gaze, Barrege, Crepe, Popeline, Sumuline und Halbseide; Ridicüls, Strohtaschen, Ceinturen-Band und Schnallen, wollene und baumwollene Unterröcke mit Bordüren, Herren-Cravatten und Halstücher und Foulards, nebst vielen andern Posamentier-, Quincaillerie- und Bandwaaren. Zugleich mache ich bekannt, daß ich bevorstehende Messe auf dem untern Graben vordere Reihe von der Kirchhofstiege links die 2te Boutique beziehe, allwo ich mich unter Versicherung billiger Preise zu zahlreichem Zuspruch empfehle

J. Kunz, Posamenter.

27. In No 93. beym Münsterhof oben an der Badergaß, 1 Treppe hoch, sind während der Messzeit schöne ein- und zweyschläfige Better, wie auch gut gedörrte und geputzte Bettfedern dieser Qualität zu verschiedenen Preisen zu haben, wozu man sich höflichst empfiehlt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand ein gutes Clavier zu kaufen.

2. Alte zerrissene Nastücher und Halsbinden, Kleider, Schürzen &c. von feiner Baumwolle und Mousseline, werden immer recht gut bezahlt in No. 432. große Brunngaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einem vor 2 Jahren neu erbauten an einer Landstraße nahe bey der Stadt liegenden Hause, mit schöner Aussicht auf den See und über den Hottinger-Boden, ist auf kommende Kirchweih ein äußerst frohmüthiges, sehr bequemes und mit guter Feuerordnung versehenes Wohngemach zu verleihen, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Schlafkabinet, 2 geräumigen Kammern, Küche und Speisekammer, die Zimmer und Laube mit Wandkasten versehen, und das ganze Etage mit einer Glasthüre zu beschließen. Ferner auf dem Dachboden nach Verlangen 1 oder 2 Kammern, Plunderkämmerli und Holzbehälter, 1 Keller und beliebigen Antheil am Garten.

2. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer großen schönen Stube nebst Küche und Küchekammer nebst 2 andern Kammern, alles auf gleichem Boden, 1 eingemachte Winde und Keller.

3. Einige Zimmer in Mitte der Stadt, für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

4. Ein neu reparirtes Wohngemach in der Neustadt, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Kellerli, Platz zu Holz.

5. Ein Keller mit 50 Eimer Faß in der Neustadt.

6. Von dato an steht das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Streit an der obern Straße zu Leben offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in ihrer Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten,

auch für mit beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verlehnt werden.

7. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Fassen belegt, zu vermiethen, und können schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

8. Ein Wohngemach, enthaltet 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, Keller, Platz zu Holz und Turben und auf der Winde zum aufhängen. No. 528. gr. Stadt.

9. Ein Wohngemach auf Dorf, als: 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkämmerli.

10. Eine bessere Werkstatt an einer gangbaren Straße in der kl. Stadt, auf künftige Kirchweih.

11. Ein Männerort auf der Empor-kirche am Oetenbach mit No. 508. bezeichnet, in der 2ten Zeile rechter Hand. Ein Frauenort in der untern Kirche mit No. 311. bezeichnet, und ein Mannsort in der untern Kirche beym Fraumünster in der 8ten Zeile im hintern Gestetz mit No. 879. bezeichnet.

12. Auf nächste Kirchweih ein besseres und sonnenreiches Wohngemach im Riedt-dorf, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Kellerli, Platz zu Holz und Turben, in billigem Zins für Leute ohne Kinder.

13. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

14. Eine ganz bessere Wohnung in der Mitte der Stadt, enthaltend Stube und Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Winde, Keller und Plunderkämmerli, auf künftige Kirchweih; bey Bedürfen könnte noch 1 Stube und Nebenstube eingeräumt werden.

15. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgeländ.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein sehendes Frauenort in der Kirche zum St. Peter, je eher je lieber.

2. fl. 2000 werden zu 4 o/o oder auf mehr als doppelte Unterpfand ins Außeramt gesucht.

3. Man wünschte von Stund an eine frohmüthige sonnenreiche Stube mit Alkoven, wo möglich auf dem ersten Stock, auf dem Münsterhof, oder in der Nähe desselben, oder an der Wühre, für einen Herrn in Empfang zu nehmen, ohne Kost.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 17. dieß verlor jemand auf der Holzschanz einen großen meerschaumenen Pfeifenkopf, mit Silber beschlagen, nebst Pfeifenrohr. Wer denselben gefunden, ist gebeten ihn gegen einem angemessenen Trinkgeld dem Eigenthümer zurückzugeben in No. 12. in Stadelhofen.

2. Freytag den 18. dieß wurde ein Geldbeutelchen von Corallen verloren, auf der untern Brücke. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Im Berichthaus abzugeben.

3. Vor einiger Zeit ist in der Gegend von Hirslanden ein silbernes Petschaft und Schlüssel, an einem Kettchen befindlich, gefunden worden, welches gegen Beschreibung und Einschreibgeld abgegeben wird.

4. Da schon zu Anfange Hornungs ein Trottbaum auf dem Riedt in der Gemeinde Enge abgelegt und seither nicht weggehobli worden ist, so wird der Eigenthümer aufgefordert, denselben innerhalb 8 Tagen wegzunehmen. Eben dieses gilt von einer Ladi Steine, die schon seit vorigem Jahre da liegt. Die Eigenthümer von beyden haben sich an den E. Gemeindrath in Enge zu wenden.

Das Secretariat des Gemeindraths.

5. Es ist jemandem Montag den 14. dieß ein junges ganz weißes Hündchen männlicher Art entlossen; wem solches möchte zugelossen seyn, ist höflich ersucht es im Löwengäßli No. 365. abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

6. Es ist Freytag den 11. Juni jemandem ein großer junger Hund zugelossen; sein rechtmäßiger Meister kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld beym Küfer im Salzhaus erfragen.

7. Mittwoch den 16. dieß ist jemandem ein geschorner weißer Pudelhund mit braunen Lampodren, 1 weßing. Halsband, bezeichnet mit C. T. H. No. 3369. zugelossen. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo selbiger gegen das Einschreib und Futtergeld wieder abzuholen ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung ist à 6 ß. zu haben:

Gutachten über einen Kaufstreit, worin die beyden Fragen erörtert werden: I. Ist im Kanton Zürich zur Erwerbung des Eigenthums an beweglichen Sachen Uebergabe (Tradition) nothwendig? II. Sind die Gläubiger an die vom ihrem Schuldner vor dessen eingetretenem Concurs geschlossenen Verträge gebunden? Eine Examinalabhandlung der H. Advocaturcommission bey Anlaß der Bewerbung um die Stelle eines Cantonsfürsprechs eingereicht von Dr. Hug, Cantonsprocurator. 8. 24 Seiten, broschirt 6 ß.

2. Bey Unterzeichnetem sind noch einige Exemplare Stunden der Andacht in ganz grobem Druck gebunden zu haben in 8 Bänden, so wie auch Jeremias oder des Zionsbote, ein vollständiger Auszug der Stunden der Andacht, in 2 Banden.

Heinrich Guyer, Buchbinder, im Rindermarkt No. 348.

3. Das gütige Zutrauen womit ein E. Publikum mich in meinem Vergolderberuf sowohl als im Spiegelhandel fortdauernd beehrt, veranlaßt mich zu der Anzeige, daß ich dießmahl die Messe zwar nicht beziehen werde, hingegen in dem, in meiner Wohnung haltenden Verlage mit einem sehr schönen Assortiment Spiegelgläsern von beliebiger Größe, in geschmackvoll vergoldten Rahmen mit oder ohne Verzierungen sowohl, als auch in einfach schwarz und goldnen Rahmen, versehen bin, so wie auch mit Wandleuchtern und reich verzierten Consolitschen mit Marmorplatten. Zugleich verbinde noch hiemit die Anzeige, daß ich wie bisher alte am Quecksilber oder durch Rostflecken beschädigte Spiegel wieder reich poliere und belege. Da ich für jede meiner Arbeiten gut stehe, schmeichle mir eines fernern genauen Zuspruchs, wozu mich höflich empfehle

Georg Goldschack, Vergolder, im Rennweg auf dem äußern Reih No. 360.

4. Mit Bewilligung und unter Leitung des E. Gemeindraths Schwamendingen wird Zimmermeister Heinrich Rüegg sein daselbst besitzendes Heimwesen Freytag den 2. Juli Abends von 4 bis 8 Uhr im Wirthshaus Schwamendingen öffentlich versteigern lassen.

Dasselbe enthält

auf dem ersten Boden 1 Stube, 1 Küche, 1 Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Keller, sammt l. v. Abtritt und Holzbehälter. Auf dem 2ten Boden 1 Stube, 1 Kuchi, 1 Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Keller, 1 l. v. Abtritt und beschlossenem Holzbehälter sammt Winde über das ganze Haus. Jeder Boden ist mit einer eigenen Thür beschlossen. Bey diesem ist circa 1 Juchart Garten und Gemüßland. Dieses wird in 2 Theilen oder auch sammethaft verkauft. Kaufliebhaber können in der Zwischenzeit beym Verkäufer dieß Heimwesen besichtigen und die Conditionen so wie auch an der Gant selbst vernehmen.

5. Unter amtlicher Leitung wird Freytag den 25. Juni, Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, beym eisernen Zeit in Unterstraß von vielen Arten Schlosser-Werkzeug, wobey auch messingene Faßbüssen, und einige hausräthliche Artikel, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

6. Einer meiner Arbeiter ist aus meinen Diensten getreten und fängt nun für seine Rechnung an als Kupferdrucker zu arbeiten, empfiehlt sich bey allen meinen ihm bekannten Hrn. Gönnern, vorgehend, er habe nun Frau und Kind, und sey nicht mehr im Stande bey mir seinen hinlänglichen Unterhalt zu verdienen. Vor mehr als 16 Jahren nahm ich ihn als Lehrling nicht blos unentgeldlich auf, er wurde noch bezahlt; seit vielen Jahren verdiente er zwey bis dreymal so viel als mancher Hausvater für sich und seine Familie braucht; keiner meiner Arbeiter wurde je durch Accord, sondern blos durch freundschaftliche Behandlung und gute Bezahlung gebunden, daher auch die zwey Aeltesten schon mehr als 20 Jahre mit mir zufrieden arbeiten, und der Sohn nie mehr als 25 Monaten elend krank war, ich immer im Stande für hinreichende Beschäftigung und Verdienst zu sorgen. In diesen Umständen verlaßt obiger vor 3 Wochen plötzlich das Haus und sendet mir durch dritte nach die schriftliche Anzeige, nicht mehr zu kommen. Ohne irgend einen Grund oder eine Klage, ohne auch nur eine dringend pressante Arbeit zu vollenden, ohne die mindeste Vorheranzeige und schuldiges Anerbieten so lange noch bleiben zu wollen, bis ein andrer Arbeiter seine Stelle bey mir ersetzen könne! entfernt er sich und wem ich dieß erzähle, der findet seine Handlungsweise im höchsten Grade undankbar und schändlich. Zwey Stunden vorher kam sein alter Vater, erzählte unter häufigen Thränen, wie er von fremden Leuten gehört auf welche Art sein Sohn mich verlassen wolle und wie sehr ihm der Undank schmerze oder nicht befremde, denn er werde an seinem Herrn nicht besser als an seinem Vater handeln. Ich diene es für Pflicht meinen G. Herrn Gönnern dieß alles bekannt zu machen, damit sie selbst beurtheilen können in wie fern dieser Mann vor Zutrauen verdient.

Zürich am 12. Juni 1830.

Martin Trachsler.

7. In einer guten Zuckerbeckerey, wo auch etwas Patisserie, wie noch mehrere dorthin passende Geschäfte vorkommen, wünscht man einen jungen Menschen von guter Erziehung und honneten Eltern in die Lehre zu thun, wobey sehr billige Bedingnisse gemacht würden. Das Nähere ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen. Briefe beliebe man franco.

8. Da ich eine Werkstatt oben an der Rechbiaag gegen dem Hirschengraben No. 99. bezogen habe, so empfehle mich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land.

Wagner Nägeli.

9. Durch verschiedene Verumständungen veranlasset, mache ich hiemit öffentlich bekannt, daß ich für meinen Sohn Caspar Hug durchaus nichts mehr zahlen werde, auf welche Art und Weise er immer Schulden contrahiren möchte. Schlieren am 17. Brachm. 1830.

Caspar Hug, Wernschenk.

10. Auf den 24 Brachmonat fährt eine Kutsche nach Aarau, Bern und Lausanne: wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bei Heinrich Thommann No. 11 Bleicherweg.

11. Endsunterschriebene machen dem E. Publikum zu Stadt und Land aufs neu eine Fächer in unserm Beruf bekannt, als Arten gefärbtes auch weiß und schwarz auf neu zu waschen, auf Verlangen zu färben, aller Arten zu glänzen nebst dem das chin führenden weißen Beruf. An allem Ort könnte man in 14 Tagen 1 tapeziertes Zimmerchen übergeben, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles. An welchem Ort verlangt man eine Magd in ländlicher Tracht, die Gutes verdient, Redwerk, kochen und die Hausgeschäfte gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist. In der Neustadt No 143.

Geschwister Schwarzenbach.

12. Ein junger Mann wünschte auf eine Weinschenke für Kost und Lohn von Stund an oder auf künftige Kirchweih, dessen Treu und Redlichkeit man versichert sein kann, auch würde man gute Caution stellen.

13. Wo eine Tochter unter sehr billigen Conditionen die Schneiderarbeit erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Ein Mann in 30 Jahren alt wünschte eine Anstellung als Packer in einem Handelshause hiesiger Stadt, er würde die Kost außer dem Hause nehmen, oder würde auch die Fütterung von 1 oder 2 Pferden übernehmen.

15. Es wünschte jemand 1 oder 2 junge Kinder anzunehmen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Wo ein junger Mensch von 18 — 20 Jahren, der sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen ließe, von Stund an eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

17. Es wünschte eine sehr honette Person, die gut deutsch und französisch spricht, sehr gut nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, je eher je lieber einen Platz als Stubenmagd.

18. Nachdem der Unterzeichnete einem E. Publikum zu Stadt und Land das ihme seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen bestens verdanket, verbindet er zugleich die ergebene Anzeige, daß er willens ist seine bisanhin geführte Tuch- und Waaren-Handlung zu liquidieren, zu schneller Beförderung werden nachstehende Waaren vom 14ten dieß an zu den Fabrikpreisen und ein Theil weit unter denselben verkauft, als folgt: Französische, Niederländer und Sächsische Tücher in allen möglichen Farben und Qualitäten, aus den vorzüglichsten Fabriken, Tafel- und Billard-Tücher, Casimir, schwarz und in Farben, Royal, Silesie, 4/4, 5/4, 8/4 u. 9/4 breite Circassienne, Drap de Zephir, Dauphinets, ganz wollene und leinene Sommerstoffe zu Beinkleidern, weiße Satin, gefärbte Nanquinets, aller Gattungen Westenzeuge, façonierte und gerauchte Piqué, schwarze französische, engl. und sächsische Merinos, schwarz und in allen Farben, brochierte und carlerte Fustevich, wollenene Bett- und Pferdedecken, Glettetücher, Gesundheits- und Hemdee-Flanellen, 7/4 und 8/4 breite Flanelle zu Badmänteln, roh und gebleichte brochierte Tischzeuge, verschiedene Sorten Futterbarchet, Leibet, Percal, Manchester und Baumwoll-Sammet ꝛc. Zu gemitztem Zuspruch sich bestens empfiehlt

Huber zur Treu.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.	
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 13 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 8 ß.	
— — Gerste	3 fl. 17 ß.	
Opfer, das Viertel à 18 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß 6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß	
" gedigene bessere	7 ß	
" duo, geringere	6 ß	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Jaques Hammer von Müllhausen, seßh. in hier,
Jgfr. Christina Dorothea Louisa Herrliberger von hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Diethelm Schweizer von hier,
Jgfr. Regina Barbara Storz von Tuttlingen, K. Würtemberg, seßh. in Kreuzlingen, Ct. Thurgau.

Rudolf Trachsler von Birmenstorf,
Fr. Ursula Pfister von Stallikon, beyde seßh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Kündig, Heinrich Kündig sel. von Pfäffikon ehl. hinterl. Sohn. Fr. Anna von Muralt, Ihr Staatsrath Hs. Conrad Escher ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Christiner, Caspar Huber, des Rathszeiwers ehl. gel. Hausfrau, starb zu St. Jakob. Fr. Anna Wunsch, Ulrich Sträubi von Altstetten ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Meyer, Salomon Bozhardt sel. des Buchdrukers von Oberbittnau ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Margaretha Brechtold, Ludwig Hoz von Volketschwil ehl. gel. Hausfrau, und Fr. A. Maria Sprüngli, Jakob Haas sel. von Reich ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Anzeige.

Donnerstag den 1. Heumonat Morgens um 8 Uhr, wird die hiesige Zins-Commission den jährlich bestimmten General-Congreß in der großen Rathstube auf dem Rathhaus abhalten, und von ihren Verrichtungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Institutes Bericht erstatten. Zugleich wird ein anderer wichtiger Antrag gemacht werden. Die verehrtesten Interessenten werden angelegen eingeladen dieser Versammlung beyzuwohnen.

Zürich den 19. Juni 1830.

Der Zins-Commissions-Secretarius.

2. Auslosung

im 4ten Quartier 1ter Kreis.

Alle junge Leute, Stadtbürger sowohl, als hier ansäßige Cantons- oder andere Schweizerbürger, welche mit 1. Jenner 1806. das 20ste Jahr angetreten haben, bis zum angetretenen 26 Jahr, also in den Jahren 1806 bis und mit 1811. gebohren sind, werden auf Dienstag den 29. Juni aufgefordert, sich Morgens um 8 Uhr bey dem hiesigen Schützenhause einzufinden, um aus denselben eine Anzahl unter die Infanterie des Bundes-Contingents auszulosen. Diejenigen welche wünschen vorher zu einer andern Waffengattung einzutretten, müßen sich vorher bey den betreffenden Herren Corps-Commandanten anmelden, und sich über ihre Aufnahme ausweisen, so wie auch die bereits angestellten. Für Abwesende werden die resp Eltern oder Vormünder ersucht, dießfällige Anzeige zu machen, und dann laut §. 25. des Militair-Gesetzes ihre Erklärung über die durch das Loos Betroffenen zu geben.

Jeder nicht Erscheinende oder Unentschuldigte ist in die Buße von 2 Frk. verfallen, welche noch auf seine Kosten bezogen werden.

Zürich den 15. Juni 1830.

Dänikер, Quartierhptm.

3. Nach dem Beschluße des Lobl. Stadtraths, wird aus dem Fraumünster-Amt ein ziemliches Quantum Lezen- und Zehenden-Wein, in größeren und kleineren Parthien, zu sehr billigen Preisen verkauft. Die schöne helle Farbe und die Qualität der Weine werden sie von selbst empfehlen. Jeden Montag, Mittwoch und Freytag, kann man selbige sowohl in den Amtskellern gousticren, als auch sogleich abholen laßen.

Zürich den 21. Juni 1830.

J. H. Müller, Amtmann.

4. Nächsten Donnerstag den 24. Junius, Nachmittags um 3 Uhr, wird die General-Versammlung des Vereines für die ökonomische Verbesserung der Elementar-Landschulen des Cantons Zürich, auf der Oberherren Stadt haben. Sämmtliche Mitglieder und Geber und alle Freunde des vaterländischen Schulwesens werden dazu aus Auftrag der Vorsteherschaft ergebenst eingeladen.

Den 18. Juni 1830.

Pfr. Furrer, Sekretair des Vereins.

5. Die diesjährige Rechnungsabnahme der Schulmeister-Alters-Wittwen- und Waisen-Casse wird am Frühlings-Schießmarkt, Montag den 28. Junius Vormittag um 9 Uhr in der französischen Kirche gehalten. Die Vorsteher der Anstalt laden zu dieser gewohnten Hauptversammlung alle Mitglieder und Wohlthäter, so wie diejenigen Personen, welche ihr sonst Aufmerksamkeit und Theilnahme schenken, freundschaftlich ein.

Präs. Efslinger, Actuar.

6. Allfällige Inhaber nachfolgend vermißten Kirchenortsscheins, für einen Platz in hiesiger Kirche, werden vom E. E. Still-

sind aufgefordert, denselben in Zeit 4 Wochen a dato dem Unterzeichneten zu behändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können. Nämlich No. 7. ein Weiberort Berafeile, zu Gunsten Magdalena Lütt, Ehefrau Hutmacher Köllas auf der Grundhalden; sollte der obbemeldte Schein nicht zum Vorschein kommen, so wird nach Ablauf obigen Termins ein neuer Schein ausgefertiget, und der vermißte als null und nichtig im Protokoll betrachtet werden. Stäfa den 15. Juni 1830.

Hs. Ed. Huber, Kirchenpfleger.

7. Schuldenaufruf.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Bauerstorf, ergehet hiemit an die Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Felix Bruner von Bauerstorf, gewesener Anläß zu Oberweil, Kirchgemeine Bauerstorf, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von dato, deutlich und spezifiziert dem Hrn. Gemeindammann Altorfer zu Handen des E. Unterwaisenamts Bauerstorf einzugeben. Im Unterlaßungsfall haben die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen und die Schuldner Abndung zu erwarten.

Actum den 14. Juni 1830.

Vor dem Oberwaisen mt Embrach:
Die Amts-Canzley.

8. Ein durch Absterben erledigter Platz im Pfrundhaus St. Jakob, wird von dem Stadtrath Dienstags den 29. d. Monats wieder vergeben werden. Die Aspiranten aus hiesiger L. Bürgerschaft können sich in der Zwischenzeit bey dem Stadtpräsidio dafür anmelden, und in der Stadtkanzley einschreiben lassen. Den 15. Juni 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Dienstags den 29. d. M. wird der Stadtrath einen neuen Personal-Nachtwächter-Spetter wählen. Die Aspiranten haben sich in der Zwischenzeit bey dem Hrn. Präsidenten der Stadtpolizey anzumelden.

Den 17. Juni 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

10. Der Jakob Manz, Metzger von Irgenhausen, Pfarre Pfeffikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, Donnerstags den 15. Juli, 5. August und zum Tag des Absprachs den 26. gleichen Monats vor dem hiesigen Ehegerichte zu erscheinen, um über die von seiner Ehefrau, Anna geb. Koller, — auf den Grund der, schon bey Anlaß einer am 8. Jenner 1829. verfügten temporellen Einstellung dieser Ehe, gegen ihn eingeklagten ausschweifenden Lebensart und des fortdauernden Mangels an Lebensunterhalt, — anbegehrten Scheidung zu antworten; ausbleibenden Falls auf diese Gründe hin — die Ehescheidungssache im Contumacialverfahren definitiv entschieden wurde.

Zürich den 10. Juni 1830.

Im Namen des Ehegerichts des
Standes Zürich
Der Ehegerichtsschreiber
M. Rüscheler.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten alt Weibel Hs. Rudolf Schoch auf der Bleiche der Gemeinde Fischenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juli schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 15. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln verleben, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

12. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllöbl. Gantbehörde wird Montag den 21. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung No 30. a. der resp. Erben des sel. Hrn. Schwadermeister Eßlinger an der Thoraß dahier, eine öffentliche Steigerung über das fragl. Haus, das mit einer Feuersgerechtigkeit nebst Hofstatt, Zinne und Garten versehen ist, abgehalten.

Für die Besichtigung der Localität können die resp. Kaufslustigen sich im Hause selbst anmelden, die nähern Kaufbedingungen aber sind bey dem Unterzeichneten zu vernehmen.

Zürich den 15. Juni 1830.

Keller, Kant. Proc.

---

13. Anzeige an die Frauenzimmer.

Exposition

von einem sehr großen Assortiment ächter englischer Nähnadeln, aus der in London seit dem Monat März 1828 neu eingerichteten Dampf-Manufaktur von dem berühmten Mechaniker Klickham, welcher von Seiner Brittischen Majestät ein Erfindungs- und Vervollkommnungs-Patent erhalten hat.

Der glückliche Erfolg, den wir in England, Holland und Frankreich zu unserer Freude wahrnehmen durften, hat uns veranlaßt, unsere Producte auf den hellenisch-klassischen Boden einzuführen, und alles läßt uns hoffen, daß wir auch hier einen günstigen Erfolg zu erwarten haben.

Sie werden sich ohne Zweifel verwundern, verehrungswürdige Damen, über die Wohlfeilheit unserer Artikel, deren gute Qualität sich aber schon von selbst empfehlen wird. Die alten Fabriken machten die Nähnadeln eine nach der andern, und der unsrigen, vermittelst der Dampfmaschine, werden so viel in einer Stunde verfertigt, als 500 Arbeiter in einem Tage liefern können; dieses macht, daß der Arbeiter desto mehr Zeit zu ihrer Vervollkommnung anwenden kann, und daß wir sie viel wohlfeiler als jeder Andere geben können. Diese Manufactur gibt auch dem Stahl eine bedeutende Härte, was dem Instrumente eine besondere Kraft und einen prächtigen Glanz gibt, so daß selbiges desto weniger dem Rost ausgesetzt ist.

Festgesetzte Preise.

Englische Nähnadeln:

	Das Hundert
1le Härtung ordinäre	10 ß.
2te ditto	14 ß.
3te ditto doppelt polirt	18 ß.
3te ditto extra polirt superfein	25 ß.
Mit goldenem Kopf, doppelt polirt	22 ß.
ditto extra polirt superfein	28 ß.
À l'ygrec 2te Härte	22 ß.
ditto 3te ditto superfein	25 ß.
Stopfnadeln für Baumwolle	20 ß.
ditto für Wolle	20 ß.
Verstärkte Nadeln f. Schneider 2te Härte	13 ß.
ditto extra polirt mit runden Köpfen, welche den Faden nicht schneiden	25 ß.
Stefitzen ordinäre	5 ß. das Dutzend
ditto in seinem Stahl hübsch polirt	10 ß. "

Stricknadeln, so wie eine Menge vieler andern Nadeln, deren Beschreibung hier zu weitläuftig wäre.

Die Herren Kaufleute werden mit unserer Waare, sowohl in Rücksicht der Qualität als des Preises einen großen Vortheil finden.

Man übernimmt auch Bestellungen.

Wir haben unser Waarenlager in der mittlern Reihe auf der linken Seite, wenn man von der Markstraße kommt, No. 157. a. 156.

Auf Verlangen werden wir uns mit Waare in die resp. Häuser begeben; die Personen, welche dieses wünschen, bitten wir, ihre werthesten Adressen in den Gasthof zum goldenen Hirschen zu schicken; wir werden sie bestens bedienen.

Wir haben die Ehre ehrerbietungsvoll zu unterzeichnen

Schleisinger.

---

14. Bücher-Versteigerung.

Montags den 28. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 25. und 26. Brachmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaß No. 741.

Zürich im May 1830.

---

15. Mittwoch den 9. dieß ist auf der untern Brücke ein Schirm liegen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreibgeld abholen in No. 15. in Wiedikon.

---

16. Den Empfang einer Gabe von 3 Thalern, welche Sonntags den 13. Juny für Heimathlose ins Sackli beym Predigen gelegt wurde, bescheint mit herzlichem Dank zu Handen des Vereins für heimathlose Kinder

Helfer Pestalutz.

---

17. Theatrum mundi

oder

die Weltbühne

Die gegenwärtig zu sehenden Ansichten sind: 1. Ansicht der Stadt Mainz. 2. Das Prospekt von Minden im Hannöverischen. 3. Das kaiserliche Winter-Palais in St. Petersburg in Winterlandschaften. 4. Die Sprengung der großen Eisbrücke in Dresden. 5. Ansicht der Stadt Portoferraio auf der Insel Elba.

Die Vorstellungen werden Nachmittags um 3 Uhr und Abends um 7 Uhr gegeben. Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Meise. Der Eintrittspreis ist auf den 1ten Platz 15 ß, auf den 2ten 10 ß.

Gaetano Preti.

---

18. Vorstellungen des Hrn. Charles Olivier, Künstlers aus Paris, täglich in

physicalischen, Bauchredner- und

nekromantischen Kunststücken.

Der Anfang ist Abends um 7 Uhr. Schauplatz ist auf der Zimmerleuten. Nähere enthalten die Anschlagzettel.

(Hierzu eine Beylage.)

Meß-Artikel.

1. J. E. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in dem gewohnten Laden neben Hrn. Beitrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft für preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

2. Auch in dieser Messe werden von Unterzeichnetem die vor circa 1 Monat in diesem Blatte avisierte Leinen-Waaren, in allen Qualitäten und Breiten, glatt und gemustert, nebst andern Artikeln mehr, unter gewöhnlicher Garantie, Stück- und Ellenweis verkauft. Hält seinen Laden auf dem untern Graben gegen der Kirche No. 257. und 258. Dessnahen empfehle mich einem geehrten Publikum auf diesem Platze, wie im Hause zu geneigtem Zuspruch bestens.

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

3. Bey J. B. Cassati kann man das beste frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fidelli und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von guter Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 1 fl. bis 2 fl., wie auch Chocoladezelti; allen italienischen Schnupftabak, Carda et Cigarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de Lavande, in Schopoen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Gattungen parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyte unterste auf dem untern Graben, gegen mittlern Reihen.

4. Maria Ständli aus Tirol macht einem E. Publikum bekannt, daß sie mit einer schönen Auswahl glacierten und ungefütterten ledernen Handschuhen, pr. Paar à 3 und 20 ß. auf hiesiger Messe angekommen ist. Sie hat ihren Verlag gerade gegenüngs auf dem Graben beym Kronenthor, bey Frau Harry über.

5. Unterzeichneter macht hiermit höflich bekannt, daß er seinen Laden in der Messe verändert, und nun gleich Anfangs der untern Zeile neben Hrn. Kuffekam, Drechsler No. 181 — 183. bezieht. Er empfiehlt sich bestens in seinen bekannten Artikeln, als allerley Arten Cartonage-Arbeiten, Toiletten, Nähtaden, Faden-Schachteln, Nécessaires, aller Arten Etuis, Brieftaschen, Schreibbücher, Frauenzimmer-Taschen und Körbchen und Kinderkörbchen, von allen Sorten und Größen Strohtaschen in halb Seyden und ganz Stroh. Ferner ein schönes Assortiment von Poussir-Arbeiten, als große und kleine Hunde, Katzen, Löwen, Bären, Elephanten u. s. f. Ferner eine schöne Auswahl von Spielen und Spielzeug, von papier-maché, Blech und Holz, in sehr billigen Preisen. Es empfiehlt sich zu gefälligem Zuspruch C. Lohbaur.

6. Geschwister Huber aus dem Meyerehof beziehen diese Messe wieder ihren gewöhnlichen Laden gegen dem Predigerkirchhof No. 152. & 153. und sind auf das beste versehen mit den schon längst bekannten Artikeln verschiedener Art, nebst noch mehreren Neuen; sie empfehlen sich höflichst zu Stadt und Land. Ihr Laden im Meyerehof bleibt über die Messe geschlossen.

7. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müßen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

8. Heinrich Maurer, Vater, Schirmfabrikant zum vordern Strohhof dahier, beziehet diese Messe in seinem gewohnten Laden No. 50. und 51., mit einem hübschen Assortiment seidener Sonn- und Regenschirme bester Qualität. Zudem ein ansehnliches Sortiment vorzüglich geschmackvoller Moden-Artikel. Schwarze und gefarbte Lyoner-Seidenstoffe; schwarz seidene Giletzeuge in verschiedenen Dessins; ganz schöne Allepines zu Trauerkleidern à 28 u. 34 ß. pr. Ell; schwarz seidene Herren- und Damen-Strümpfe, weiße à jour und uni für Damen. Ganz ächtes kölnisches Wasser; noch eine Partie baumwollener Sommerdecken, welche, um damit aufzuräumen, zu den jetzigen Fabrikpreisen verkauft werden.

9. Unterzeichnete haben die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie diese Messe ihren Laden von der Krone rechts No. 14 à 17. mit einem wohlassorteten Lager von Messing-, Eisen- und Stahlwaaren beziehen werden. Wir besitzen außer diesen ein Sortiment von dem beliebten Neuwieder-Gesundheits-Koch- und Ersparungs-Geschirr; wir werden trachten, jeden der uns mit gütigem Zuspruche beehrt billig und bestens zu bedienen. Zugleich empfehlen wir unser Waaren-Lager in unserem Laden zum goldnen Schwerdt oben an der Marktgasse.

J. Rud. Schoch u. Comp.

10. Da während der Frühlings-Messe wieder meinen gewöhnlichen Laden beziehe, so empfehle einem E. Publikum mein wohl assortirtes Lager in Ginghams, Calicos, Cambrigs, Barege, Sommer-Merinos, Tücher, Peruviennes, Zephirs et Dauphinets, in allen Farben zu verschiedenen Preisen, 9/4 breite à 2 fl., so wie auch alle Arten neuester Zeuge für Pantalons und Gilets, unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung. Ergebenst

Joh. William.

11. Unterzeichneter, welcher während der hiesigen Messe einzig im Laden auf der Messe von No. 107 à 112 feil haben wird, bietet einem E. Publikum folgende Artikel zu herunter gesetzten Preise an, nämlich: schwarze Merinos 7/8 breit von 8 bis 25 ß. gefarbte Merinos und Bombaset von 10 à 14 ß. Schecks 9/8 □ und gestreift zu Schlafröcken oder auch Meubles von 12 à 15 ß. Ecossais doppelte Merinos von 25 ß à 1 fl. Bolivard, glatte und gestreifte Rufels zu Beinkleidern à 20 ß. Gerippte Casimir von 1 fl., 1 fl. 20 ß. bis 2 fl., gestreifte dito von 1 fl. bis 1 fl. 20 ß. Cassinets 8/4 in dunkeln Farben 1 fl. Sérail Tuch à 1 fl. 10 ß. Niederländische 9/4 Circassienne in Modenfarben à 1 fl. 25 ß. Westenzeug in allen Sorten von 15 ß. à 3 fl. Tischteppich in jeder Größe von 2 fl. 20 ß. bis 8 fl. Fußteppich in verschiedenen Qualit., lang oder □ von 6 fl. bis 10 fl. Weiße Bettdecken von sächsischem Pique à 5 fl. Gestepppte Indiennen dito von 8 ß. bis 10 ß. Meuble-Indiennen 4/4 pr. Stük von 44 Ellen à 12 1/2 fl. pr. 1/2 Stük 7 fl. 6/4 Mulhauser dito von 18 à 25 ß. Damassette 6/4 baumw. Meuble-Stoffe à 15 ß. 6/4 Indiennen von 12 à 16 ß. Dito Trauer à 18 ß. 4/4 dito dito von 5 à 14 ß. gefarbte dito von 8 à 20 ß. Mousselinette 6/4 von 20 à 30 ß. Schottische Batiste 5/4 von 20 à 25 ß. Barège 7/8 à 15 ß. Halbseidenzeuge von 12 à 14 ß. Ginghams von 12 à 20 ß. Cotteline □ von 7 à 8 ß. 6/4 gefarbte Perkal von 8 à 12 ß. weiße dito 4/4 à 5 ß. 6/4 dito 8 ß. Gefarbte 7/4 Cambriks à 15 ß. Nanquinette 7/8 à 10 ß. Schawls à franges gefarbt und schwarze von 3 fl. à 5 fl. Cravatten gedruckte und gewobene in ganz neuem Geschmak von 20 ß. à 1 fl. Leinene weiße und gefarbte Nastücher von 16 ß. à 1 fl. Weiße und schwarze baumwollene und wollene Strümpfe von 30 ß. à 1 fl. 20 ß. Ueberhemden in verschiedenen Größen und Qualität von 1 fl. 20 ß. à 5 fl. u. s. w. Ferner empfiehlt er sich noch für sein wohl assortirtes Tuch, Zéphir, Circassienne, Cassinette, Sommerstoffe und Flanelle Lager zu allerbilligsten Preisen und bittet seine werthe Gönner um gefälligen Zuspruch.

S. Alder, Sohn, an der Thorgaß No. 43.

12. Ellenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen bestens bekannten Brillen, und anderen in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

13. Unterzeichnete nimmt sich die Freyheit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß sie auch diese Messe mit einem schönen Assortiment Haartouren, und allerhand Friseur-Gegenständen, versehen ist, alles nach neuestem Geschmack. Auch übernimmt sie während der Messe alte Haartouren mit festen und offenen Loken auszubessern und neu herzustellen, versprichet denjenigen, welche sie mit ihren werthen Aufträgen beehren, prompte und billige Bedienung.

Martha Bösch, Coiffeuse v. Luzern No. 345. auf dem obern Graben, im hinteren Reihen.

14. Endsunterzeichneter dankt dem verehrtesten Publikum in Stadt und Land für das bisher geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner in Seiden-, Floret- und Baumwollen-Garn und Strickgarn in allen Qualitäten, ebenso Wolle und Wollegarn zum eintragen und zum stricken, einfach und gezwirnt. Strümpfe, gestrickt und gewoben, von allen Größen; Baumwollen- und Leinwand-Faden in allen Qualitäten, Baumwollentücher, roh, gefärbt und gebleicht; Percale in allen Farben zu Futter, ebenso coiffierie von verschiedenen Farben zu Kleidern, wie auch von verschiedenen Sorten steifes Futtertuch, Baumwollen-, Seiden- und Kuder-Watten, alles in billigsten Preisen. Ueber diese Messe kann die gleiche Waare sowohl im gewohnten Stand der Bandfabrik gegen über auf dem untern Hirschengraben als auch an der neuen Wühre abgeholt werden. Ferner empfiehlt sich Wolle, Baumwolle und Seiden zu kartren, auch alte umzukarten und wie neu zu waschieren Johann Guggenbühl, an der neuen Wühre.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich zur gegenwärtigen Messe einem E. Publikum mit

seinen schon bekannten und bestens empfohlenen optischen Waaren, worunter alle in dieses Fach einschlagenden Artikel begriffen sind. Vorzüglich empfiehlt er dießmal eine Art Augengläser von ächtem Kron- und Flintglas, so wie auch von ganz ächtem Steinglas, womit er sich Beifall und Zutrauen zu erwerben schmeichelt. Da er nicht nur diese Gläser führt, sondern auch die Kenntnisse besitzt, jedem an Augenschwäche Leidenden damit vortheilhaft dienen zu können, und auch die billigsten Preise verspricht, so bittet er um geneigten häufigen Zuspruch.

Seine Boutique ist No. 26. u. 27. in der mittlern Reihe.

Joseph Kriegsmann,
Opticus aus Anspach.

16. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, savonnettes à filet, savonnettes transparentes, potpourri, pain de savon panaché, savon leger avec chiffre as, pommade de graisse d'ours, huile antique, extrait d'odeur double, dito de bouton de rose, eau de melisse, opiat liquide, eau de grenouille, sachets de senteur en taffetas, extrait de Cologne, pastilles fumantes, Moutarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Nudlen et Lasani und Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guter Parmesaner Käs, frische Guggümerli und Anchoix, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und zugleich repariert er auch; ein schönes Sortiment vergoldete Spiegel, auch feine Nähnadeln, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

17. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Meße mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuhen, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist dermahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

18. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Comissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

19. Walter Liebmann, Sohn, von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; recommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem untern Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

20. Die damacierten Rasiermesser sind wiederum im nemlichen Marktstande auf der Messe im vordern Reihen gegen dem Graben No. 259 — 261. zu haben.

21. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. u. 64.

22. Hr. J. B. Mozin, Schirmfabrikant von Bern, empfiehlt einem E. Publikum sein schönes Assortiment von Sonn- und Regenschirmen, bestens, so wie auch wollene und baumwollene Bettdecken, alles zu den billigsten Preisen. Auch tauscht er alte gegen neue Schirme ein. Seine Boutique No. 266. 268. ist neben derjenigen von Hrn. Ponti.

23. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 56.

24. Unterzeichnete machen E. E. Publikum bekannt, daß sie ihren frühern Platz in der Messe verändert, und nun in der mittlern Reihe des obern Grabens ihren Laden haben.. Sie verkaufen gestreifte Gaze, zu Vorhängen dienlich, à 4 ß. die Elle, glatte Mousseline, brodierte Perçale und Betille, Tul bobinet, sowohl am Stück als in Bändern, brodierte Spitzen, breite und Ansätze, seidene Tücher à 14 ß. Indienne de Mulhouse, Bänder von mehreren Stoffen, Tul-Hauben, Kragen nach neuster Art, schwarze Tül-Halstücher, so wie noch mehrere andere Artikel, alles zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Pattagay.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da ich diesesmahl die Meße nicht beziehe, so empfehle ich dem ehrenden Publikum mein wohl sortiertes Waarenlager im Haus, welches besteht in aller Arten englischem, deutschem, so wie auch selbst gemachtem Werkzeug, in aller Arten Beschlag und Hausrath. Solide Waaren und billige Preise werden stets das Zutrauen des ehrenden Publikums rechtfertigen.

Jh. Gottfried Reißhauer, Zeugschmid im eisernen Zeit No. 567.

2. Da ich nun keinen Laden auf dem Markt bezogen, so sind demnach alle Dreherartikel, so wie alle Musik-Instrument bey mir im Laden in der Blume zu haben, als: Clarinet von Ebenholz mit silbernen Schlüssel, ebenhölzerne, mit mehrern Schlüssel von Argentan, buchserne mit mehrern Schlüssel, ordinaire A. B. C. D. u. Dis Clarinet, Flöten von allen Sorten, ordinaire oder ebenhölzerne, in Etui, mit mehrern silbernen Schlüssel, Stockflöten, Stimmflöten, Fagot, Serpent, Inventions-Horn mit allen Aufsätzen, Concert-Horn mit Bogen, Klappen-Horn, einfache Horn nach Ordonnanz, Trompeten [illegible] veten mit allen Bogen, [illegible] horn mit allen Bogen, ord. Posthorn [illegible] kenspiel nach neuster Art, extra gut [illegible] Violin- und Baßbogen, Guittaren [illegible] dolinen, Mundharmonika, gute Violin- Guittaren Saiten, schöne Pfeifenrohr [illegible] fenköpf, ächte und unächte Meerschaumköpf, Schachspiel, schöne Spazier- schöne Porcelainköpf, Brieftaschen, Strickugeln, Schublöffel, schöne Schnupf- Rauchtabakdosen, Dominospiel, Bürs Claviertasten, Billarddallen, Marken Salatlöffel und Gabeln, Pulverhorn [illegible] gerüf, Kerzen- und Lichtscheinstöck, Schreibzeug, Tranchierteller ꝛc. Extra [illegible] Buchs zum verarbeiten, sehr schöne Maserholder, Erlen- und Ahorn-Maser, [illegible] Hersch- und Rebdorn. Auch sind bey mir immer gute und schöne Clavir zu haben zum Ausleihen oder zum Verkauf in sehr billigem Preis, wozu sich höflich empfiehlt

Christoph Kuffekam, Instrumentmacher und Drechsler in der Blume an der Storchengaß.

3. Unterzeichneter dankt seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihme bisanhin geschenkte Zutrauen, verbindet sich zu zeige, daß bey ihme in seiner Wohnung No. 310. im Rennweg immer verfertigte Schuh zu haben sind, indem durch die Localveränderung von seinem Schwiegervater sich nicht gleich ein schickliches wieder fand. Er empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter und billiger Bedienung. C. Müller, Schuhmacher im Rennweg No. 310

4. Es empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land mit Barometer, Thermometer und Brillen, und nimmt von den Artikeln auch zum reparieren an, mit gutem Zuspruch unter Versicherung möglichst billiger Preise, in seinem Logis zum Hirschen im Niederdorf

Joseph Albertini.

5. Unterzeichneter nimmt die Ehre sich einem resp. Publikum bey sich zu empfehlen im Verkaufe elfenbeinener Zeuser, und Stoudkämme, aller möglichen Sorten Damenkämme, neusten Geschmackes, in Verbindung schildkrotner Kämme auf Bestellung hin, nach beliebiger Façon, und im Reparieren beschädigter Schildkrotkämme, unter Versicherung möglichst billiger Preise.

J. C. Müller, Kammacher im Kindermarkt neben d. Schmiedstub.

6. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes viersitziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich deßhalb anmelden an der Streblgaß No. 170.

Kutscher Hedinger.

7. Ein Knab von 17 Jahren, von rechtschaffnen Eltern, der gut rechnen und schreiben kann, auch gute Zeugnisse aufweisen könnte, wünschte auf Martini einen Platz zu kommen.

8. Eine Tochter mit gutem Zeugniß wünschte baldigst als Stubenmagd oder Kindlein in oder um die Stadt in Dienst zu kommen.

9. Es wünschte jemand, der seinen Verdienst außer dem Haus und ein eigenes Heerd hat, ein heiteres Zimmer nebst Kost bey einer kleinen Haushaltung, im Rennweg vor dem Rennwegerthor.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 50. Donnerstag, den 24. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürchersche Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonnirt haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. im Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen Veränderung eines Gemachs, wird ein sehr schöner grüner Ofen billig verkauft, bey Feilträger Kueser im großen Schiff No. 343.

2. Wir Endesunterzeichnete haben die Ehre unsern werthen Freunden und Gönnern hiermit bekannt zu machen, daß dieser Tagen eine Parthie schöne wollene Teppiche auf runde und eckigte Tische, Commoden, Clavier ꝛc., in verschiedenen Farben mit sehr geschmackvollen Bordüres, erhalten, welche nebst andern führenden Artikeln sowohl im Laden zum Büchsenstein, als auf der Messe No. 12. u. 13. den Reden nach, zu haben sind, und wozu uns bestens empfehlen.

Gugolz und Baumann.

3. Frisch erhaltene schöne und gutfarbige Halb Casimirs 4/4 à 16 ß. Circassine 4/4 à 17 — 18 ß. Gestreifte Ranquinetts in sehr vielen Farben 4/4 à 7 ß. Leinen Drill 9/8 à 24 — 26 ß. Weiße und farbige Satin, schönes und gutfarbiges Baumwollen cug à 6 — 7 ß. Indiennen in ganz guten Farben, Merinos in farbigen, blau- und kohlschwarzen à 10 — 16 ß. Kohlschwarzen und blauschwarzen Sax 9/4 dito feine Qualität, Gilets-zeug, aschf. und weiße Futter-Percal und Leinwand, farbige und weiße Sommerstrümpf, dito kurze in Stiefel zu tragen, nebst noch vielen andern Sommerartikeln und Tuchwaaren mehr — nicht aber um auszuräumen, sonder immer zu haben bey dem sich, mit der Versicherung dem gütigen und gefälligen Zuspruch best möglich zu entsprechen, höflichst empfehlenden

Caspar Fißler beym Engelbrunnen.

4. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

5. Ein schönes C Clarinet, um billigen Preis.

6. Bey Unterzeichnetem, an der obern Badergaß No. 539 im Niederdorf, ist fürodia immer zu haben, recht guter selbst erzogener Weineßig, bey der Maaß und Tauen; der sich bestens empfehlende

Rudolf Koller, Küfermeister.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindender 2thüriger tannerner Kasten; in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147.

8. Ein eherner Küchenmörser, 17 3/4 lb. an Gewicht à 10 ß. 20 ß.

9. Mehrere Kleidungsstüke, eine Schneider-Boutique, 1 Vögelbrett und eine nußb. Commode.

10. Einige noch in gutem Stand sich befindende nußb. Kastenthüren, mit Schloß und Behank. 6 noch brauchbare grün angestrichene Fensterladen, 1 steinerne Kunstblatte mit Eisen gebunden.

11. Um Platz zu machen, circa 10 Ctr. extra gut gewittertes fernbrigtes Heu à 1 fl. 26 ß.

12. In Wadikon wird eine 60 Schuh lange Weißtanne (Stabholz) ganz grad und ohne Aeste, am kleinern Ort über den Schnitt gemessen 2 Schuh 1 Zoll dick zum Verkauf angetragen. Beywm, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Eine alte aber noch solche Chaise, um billigen Preis, bey J. Walder, Sattler, in Außersihl.

14. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Linderhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Kebstok No. 286. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Riepoldsauer u. Sodawater	6	4		
Seidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgauf	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

15. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30 ß.	
	1827.	24 „	
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl. 10 „	
	secco I.	1 „ — „	
	secco	30 „	
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „ — „	

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

16. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Ein massiv nußb. und 1 tann. Kasten, beyde mit Druken, einer à 30 fl. u. einer à 13 fl. Mehrere nußb. u. tann Kästen, Commoden, Commode mit Aufsatz, Sessel, Tisch, 2 Krankensessel, einer à 3 fl. 20 ß. u. einer 2 fl. 20 ß. Mehrere Bettschrägen, Mehlkästen, 1 schönes Blumentischli 6 fl. 20 ß. 1 schönes nußb. Schreibpult 2 fl. 10 ß. 1 großer braver tann. Tisch mit Anstoßen 7 fl. Schwarze und gefarbte Mannsröck, Manns- und Frauen-Hemder, circa 39 Ell weiß gebildetes halbleinenes Tischzeug, à 17 ß. die Elle, baumwollener Bettdarchet, die Elle 14 ß. 54 Ellen schönes weißes Tuch, die Elle 19 ß. 1 Dtzd. weiß leinene Nastücher 5 fl. 30 ß. 9 lb. gesichtetes Reistengarn, das lb. 32 ß. 1 großer nußb. Nachtstuhl in Form einer Commode 6 fl. 1 kleineres Nachtstühli 2 fl. 30 ß. Mehrere Bettstatten, worunter eine 2schläfige nußb. Himmelbettstatt sich befindet 6 fl. 20 ß. Ein 1schläfiges Bett 16 fl. 1 Decke, Pfulmen, 2 Kissen 13 fl. 1 große brave Madraz 15 fl. 1 Feldtisch sammt aller Zugehör 15 fl. 1 Flinte sammt Patrontasche 4 fl. Schwarz seidene und baumw. Strümpfe, 1 Klistierspritze 2 fl. 10 ß. 1 Haumesser 1 fl. 5 ß. 2 nußb. Kindersesseli, eines à 3 fl. 10 ß. und 2 fl. 10 ß. 1 grosser Gietlofen 3 fl. 10 ß. 1 schönes massiv nußb. Bufet 22 fl. 1 Cadetten-Schöpli 2 fl. 1 Turnkleidli 2 fl. Ein Badkasten zum Ausleihen, des Tags 4 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein deutsch-französisch und französisch-deutsches Wörterbuch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte ein schönes Zimmer in der gr. Stadt, an einer frohmüthigen Lage, an einen honetten Herrn zu verleihen.

2. Ein frohmüthiges Wohngemach der 3ten Etage in der Pästeren im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

3. Ein kleines Wohngemach, sehr schiklich für ein einzelnes Frauenzimmer und eine Magd, oder sonst für zwey honette stille Personen, welches enthält Stube mit Nebenzimmer und 1 Mägdenkämmerli, Keller, Holz- und Plunderkammer, Küche, das Nebenzimmer mit Wandkästen, auf Kirchweih 1830

4. Ein im Niederdorf nahe bey der Limmat gelegener Keller, mit circa 50 Eimer in Eisen gebundenen Fäßen, auf nächste Kirchweih oder Martini.

5. fl. 500. von dato an, gegen annehmliche Sicherheit.

6. Durch Zufall ist auf Kirchweih noch zu vermiethen, ein in der Mitte der größern Stadt gelegenes durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in vier heizbaren Zimmern, einer großen Kammer mit Ladenboden, 1 großen heitern Küche, 1 Winde mit Plunderkammer und beschloßnem Turbenbehälter, 1 zweyten beschloßenen Winde zu Holz, 1 Keller.

7. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, enthält 3 heizbare Zimmer, 1 Cabinet mit Wand-

kästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

8. Das frohmüthige obere Wohngemach auf Dorf No. 102, besteht in 3 Stuben, Cabinet, Kammern, Küche, Plunderkammer, großer Laube, Keller, Holzbehalter. Gelegenheit zu gewohnten Waschen, zu künftige Kirchweih.

9. Auf Kirchweih das mittlere Gemach auf dem Mühlrad, enthält 2 Stuben mit Cabinet, mit einem Ofen zu heizen, heitere große Küche, 2 Kammern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Für eine kleine Haushaltung ein heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven oder Nebenkabinet, nebst Küche, Keller und Platz zu Holz, wo möglich in der kl. Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am Donnerstag den 17. dieß ist ein Schlüsselchen auf dem Hirschengraben liegen geblieben oder verloren gegangen, um dessen Rückgabe der Finder, gegen Erkenntlichkeit, höflich ersucht wird.

2. Sonntag den 20. dieß verlor jemand eine goldene Stecknadel beym Heidbach vorbey, die Enerbrecht hinauf bis gegen Wollikon. Der redliche Finder ist gebeten selbige im Berichthaus gegen ein angemessnes Trinkgeld abzugeben.

3. Montag den 21. dieß Vormittags hat ein Töchterchen vom Pfarrhaus Fraumünster bis zu Hrn. Zuckerbek Freytags Laden, ein braun und roth seidenes Geldbeutelchen, mit stählernem Schlößli, verloren, worin sich 1 fl. 13 ß befanden. Der redliche Finder ist gebeten dasselbe gegen Erkenntlichkeit in No. 161. auf Peterhofstatt abzugeben.

4. Es hat jemand verflossenen Montag auf der Straße von Dietikon ein Contre-Epaulette mit zwey rothen Schnüren gefunden. Wo der rechtmäßige Eigenthümer solche gegen das Einschreibgeld und ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld wieder erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Sonntag Abend den 20 huj. verlor eine Magd aus einem Thek ein Heft der Litteraturblätter für Botanik, 1826 1. Heft., wahrscheinlich zwischen der untern Brüke und dem Meyershof. Der redliche Finder ist ersucht selbes gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Dem Anton Wild, Tambour, in Dietikon, ist vor 14 Tagen ein junger gestreifter Toggenbund, männlicher Art, zugelaufen. Der Eigenthümer, der ihn näher zu beschreiben und die No. des Zeichens so auf dem Halsband ist, anzugeben hat, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Es ist jemandem ein f. v. Hund zugelaufen, männlicher grober Art, mit gestutzten Ohren, 4 weißen Füßen, einem weißen Zeichen über den Kopf und ohne Halsband. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

8. Den 15. Juni ist Unterzeichnetem ein f. v. Hund zugelaufen, von Farb schwarz, weißlig, mit einem weißen Fuß und weißer Brust, letzterem Halsband mit dem Zeichen 1706. Der Eigenthümer kann ihn für das Einschreib- und Futtergeld abholen bey

~~Felix Kasp.~~ Schlosser in Rüti.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Herzel und Comp. unter dem Rüden können für die Naturforsche sowohl als Schmetterlinge des Hrn. J. H. Sauer in Hallwyl, aller Arten Leinen und Baumwolltücher, Garn und Faden zum Bleichen abgegeben werden, wobey jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht wieder zurück zu erhalten.

2. Man sucht einen oder zwey Mitleser zum schwäbischen Merkur.

3. Der Unterzeichnete hat den Gasthof zur Krone in Stäfa, welcher seit einiger Zeit als Gesellschaftshaus benutzt wurde, käuflich an sich gebracht. Er nimmt daher die Freyheit dieses an der Landstraße von Zürich nach Chur gelegene frohmüthige Etablissement, den resp. Reisenden, so wie einem geehrten Publikum bestens und angelegenst zu empfehlen, unter Versicherung prompter und billiger Bedienung. Das in dem Hause befindliche, längst rühmlich bekannte, Wannenbad ist für diesen Sommer wieder offen. Die Eigenschaften des Wassers sind bekannt, und er darf erwarten durch zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden. Das Lokal eignet sich zu Molke kuren besonders und bietet einen stillen angenehmen Aufenthalt in der Mitte hiesiger Gemeinde und den schönsten Umgebungen dar.

Stäfa im Juni 1830.

Bodmer-Notz zur Krone.

4. Unterzeichneter als das älteste Mitglied der sich nun getrennten Eisenhandlung Rudolf Schoch und Comp. unter der Saffran hatte sich jederweilen des gütigen Zutrauens und eines erfreulichen Zuspruchs in jenen Verhältnißen zu erfreuen gehabt, was er dankbar anerkennt. Da sich nun jene Societät Rudolf Schoch und Comp. unter der Saffran aufgelöst hat, und ich meine Handlung unter der Firma Erb. de Rudolf Schoch u. Comp. unter der Saffran, mit den nemlichen Sorten von Messing-, Eisen- und Stahl-Waaren fortführe, so nehme ich hiermit die Freyheit mich dem resp. Publikum zu Stadt und Land aufs ehrerbietigste zu empfehlen, mit der Versicherung das ich mich bestreben werde jedermann mit den möglichst solidesten und besten Waaren zu bedienen als auch immer die billigsten Preise zu halten. Meine bald 40 jährigen Bekanntschaften und gemachten Erfahrungen setzen mich in Stand meinem Versprechen gegen das ehrende Publikum Folge zu geben, und wie ich hoffe ferner in allen Rücksichten zu befriedigen, weßnahen ich mich zu fernerem gütigem Zuspruch aufs ehrerbietigste empfehle

Erhard de Rudolf Schoch und Comp.
bey der Saffran.

5. Das große Spinnerey-Gebäude der Herren Blattmann, Dietziger u. Comp. im Dorf Wädenschweil, dart an der Landstraße und nahe am See, wird auf offener Gant feil geboten. Selbiges besteht aus 2 Flügel-Gebäuden, jeder mit einem gewölbten Keller, der eine Flügel hat 5. der andere 11 geräumige Gemächer nebst Mansardenboden und Winden. Jeder Flügel ist 60 Schuh lang, 35 Schuh breit und hat einen besondern vom Hauptgebäude getrennten Eingang. Das Hauptgebäude ist 81 Schuh lang, 38 Schuh breit, hat einen wenigstens 14 Schuh tiefen, ganz in der Erde liegenden Keller, 3 Etagen, einen Mansardenboden und Winden und das ganze Gebäude. In den ausgezeichnet guten Kellern des ganzen Gebäudes können wenigstens 4000 Saum Wein bequem gelagert werden. Das Hauptgebäude läßt sich schicklich in 2 Theile, von welchen jeder 4 Oefen hat, theilen.

Diese Liegenschaften werden sammethaft oder theilweise, nämlich jeder Flügel allein und das Hauptgebäude allein, und zu jedem einzelnen Theil etwas Garten-land, welches mit Fruchtbäumen besetzt ist, verkauft

Zugleich werden auch Spinnstühle, Laken, Laminoire und Lanternen feil geboten.

Die Gant wird abgehalten Mittwochen den 14. Juli im Gasthof zur Sonne in Wädenschweil, und nimmt ihren Anfang Abends 3 Uhr. Vor der Zeit oder am Gantag selbst können die Verkäuflichkeiten besichtiget, und die billigen Kaufbedingnisse bey den Eigenthümern vernommen werden.

6. Der im letzten Wochenblatt No. 4 eingerückte Satz No. 6. der verschiedenen Nachrichten von Hr. Trachsler Kupferstecker wird dahin beantwortet, daß ich mündlich weder mit ihm geredt noch Formen vergessen, folglich jene Satz eine als die größte Unwahrheit zurück gegeben und von

Jakob Abegg, Vater, in Wädenschweil.

7. Samstags den 3. Juli fährt ein gut gedecktes, bequemes Schiff von hier nach Basel und Strasburg, und wird die Reise bis in letztere Stadt in 1 1/2 Tagen zurücklegen. Es sind in demselben noch einige Plätze offen, und wer daher diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, beliebe sich über die Bedingungen, so wie über die Zeit der Abfahrt bey Unterzeichnetem zu erkundigen bis den 28 dieß.

Körner, Schiffmeister, jünger.

8. Es wird eine junge starke Person gesucht, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

9. Es wünscht eine ehrenfeste Dienstmagd auf künftige Margaretha bey einer kleinen Haushaltung als Köchin am liebsten bey alten Leuten angestellt zu werden, sie kann gut kochen, spinnen, lismen und nähen, ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann sie versichert seyn.

10. Ein Knabe von 16 Jahren wünscht in eine Weinschenke oder sonst an einen Platz zu kommen.

11. Es wird in eine Weinschenke auf hiesiger Land auf Margaretha eine treue Magd verlangt, welche lismen kann und sich auch zu Hausgeschäften, wie auch zu wenniger Güterarbeit gebrauchen ließe.

12. Es wird in ein Wirthshaus eine Magd als Kellerin verlangt, die gute Zeugnisse aufzuweisen hätte.

---

13. In der Geßnerschen Buchhandlung ist à 6 ß. zu haben:

Gutachten über einen Kaufstreit, worin die beyden Fragen erörtert werden: I Ist im Kanton Zürich zur Erwerbung des Eigenthums an beweglichen Sachen Uebergabe (Tradition) nothwendig? II Sind die Gläubiger an die von ihrem Schuldner vor dessen eingetretenem Concurs abgeschlossenen Verträge gebunden? Eine Criminalabhandlung der H. Advocaturcommission bey Anlaß der Bewerbung um die Stelle eines Cantonsfürsprechs eingereicht von Dr. Hug, Cantonsprocurator. 24 Seiten, broschirt 6 ß.

14. Bey Unterzeichnetem sind noch einige Exemplare Stunden der Andacht in gutem Druck gebunden zu haben in 2 Bänden, so wie auch Jehova; oder im Zionsbote, ein vollständiger Auszug der Stunden der Andacht, in 2 Bänden.

Heinrich Gujer, Buchbinder
im Rindermarkt No. 348.

15. Das gütige Zutrauen womit ein P. Publikum mich in meinem Vergolderfache sowohl als im Spiegelhandel fortdauernd beehrt, veranlaßt mich zu der Anzeige, daß ich dießmahl die Messe zwar nicht besuche

werde, hingegen in dem, in meiner Wohnung haltenden Verlage mit einem sehr schönen Assortiment Spiegelgläsern von beliebiger Größe, in geschmackvoll vergoldten Rahmen mit oder ohne Verzierungen sowohl, als auch in einfach schwarz und goldnen Rahmen, versehen bin, so wie auch mit Wandleuchtern und reich verzierten Consoltischen mit Marmorplatten. Zugleich verbinde noch hiemit die Anzeige, daß ich wie bisher alte am Quecksilber oder durch Rostflecken beschädigte Spiegel wieder frisch poliere und belege. Da ich für jede meiner Arbeiten gut stehe, schmeichle mir eines fernern geneigten Zuspruchs, wozu mich höflich empfehle

Georg Goldschack, Vergolder, im Rennweg auf dem äußern Reih No. 360.

16. Mit Bewilligung und unter Leitung des E. Gemeindraths Schwamendingen wird Zimmermeister Heinrich Rüegg sein daselbst besitzendes Heimwesen Freytag den 2. Juli Abends von 4 bis 8 Uhr im Wirthshaus Schwamendingen öffentlich versteigern lassen;

Dasselbe enthält

auf dem ersten Boden 1 Stube, 1 Küche, 1 Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Keller, sammt l. v. Abtritt und Holzbehälter. Auf dem 2ten Boden 1 Stube, 1 Küche, 1 Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Keller, 1 l. v. Abtritt und beschloßenen Holzbehälter sammt Winde über das ganze Haus; jeder Boden ist mit einer eigenen Thür beschlossen. Bey diesem ist circa 1 Juchart Garten und Gemüßland. Dieses wird in 2 Theilen oder auch sammethaft verkauft. Kaufsliebhaber können in der Zwischenzeit beym Verkäufer dieß Heimwesen besichtigen und die Conditionen so wie auch an der Gant selbst vernehmen.

17. Unter amtlicher Leitung wird Freytag den 25. Juni, Nachmittag von 2 à 6 Uhr, beym eisernen Zeit in Unterstraß von vielen Arten Schloßer-Werkzeug, wobey auch messingene Faßhähnen, und einige hausräthliche Artikel, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

18. In einer guten Zukerbekerey, wo auch etwas Patisserie, wie noch mehrere vortheilhafte Geschäfte vorkommen, wünscht man einen jungen Menschen von guter Erziehung und honetten Eltern in die Lehre zu nehmen, wobey sehr billige Bedingnisse gemacht würden. Das Nähere ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen. Briefe bittet man franco.

19. Da ich eine Werkstatt oben an der Sträßligas gegen dem Hirschengraben No. 99. bezogen habe, so empfehle mich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land.

Wagner Rägeli.

20. Durch verschiedene Verumständungen mache ich diemit öffentlich bekannt, daß ich für meinen Sohn Caspar Hug durchaus nichts mehr zahlen werde, auf welche Art und Weise er immer Schulden contrahiren mag. Schlieren am 17. Brachm. 1830.

Caspar Hug, Weinschenk.

21. Endesunterschriebene machen dem E. Publikum zu Stadt und Land aufs neu einige Fächer in unserm Beruf bekannt, als der Arten gefärbtes auch weiß und schwarz auf neu zu waschen, auf Verlangen zu färben, aller Arten zu glänzen, nebst dem bis dahin führenden weißen Beruf. An gleichem Ort könnte man in 14 Tagen 1 tapeziertes Zimmerchen übergeben, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles. An gleichem Ort verlangt man eine Magd in ländlicher Tracht, die Güterarbeit, Rebweck, Kochen und die Hausgeschäfte gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist. In der Neustadt No. 143.

Geschwister Schwarzenbach.

22. Ein junger Mann wünschte auf eine Weinschenke für Kost und Lohn, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, dessen Treu und Redlichkeit man versichert seyn kann, auch würde man gute Cautien stellen.

23. Wo eine Tochter unter sehr billigen Conditionen die Schneiderarbeit erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

UHHerren und Obern haben den 15. d. M., an die Stelle des um seine Entlassung eingekommenen Herrn Conrad Ulrich zu einem Oberstlieutenant des dritten Bataillons der Infanterie des ersten Bundesauszuges gewählt:

Herren Paul Carl Eduard Ziegler von Zürich, gew. Hauptmann bey'm K. Niederländischen Schweizerregiment Ziegler.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	26 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	22 ß.
— — Bohnen	4 fl.	13 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 8 fl.
— — Gerste	3 fl.	17 ß.
Haser, das Viertel à 18	—	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres	4 ß.	6 blr.
• Schafffleisch	5 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß	
• gedigene bessere	7 ß	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da in Folge einiger nothwendig gewordenen Bau-Reparaturen an dem Kirchthurm zum Predigern die Glocke während der Dauer des Baues nicht geläutet werden kann, so wird dem betreffenden Publikum hievon Kenntnis gegeben und zugleich angezeigt, daß der Gottesdienst zu den gewohnten Stunden gleichwohl statt finden wird.

Der Kirchenschreiber.

2. Da die Lobl. Waisenbehörden, Namens der Erben des verstorbenen Johannes Pfenninger von Egg, den Nichtantritt der Verlassenschaft des letztern erkläret haben, so ist von dem Amtsgerichte Concurs darüber eröffnet und auf Mittwochs den 14. Juli Morgens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, insofern solches nicht bereits zum gerichtlichen Inventar geschehen wäre, der Canzley des unterzeichneten Gerichts genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 9ten Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthaus zur Gebe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 18. Juni 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Alle diejenigen, welche an der, den unmittelbaren Rechten anheimgestellten Verlassenschaft des unlängst sel. verstorbenen Josua Grimm von Ringweil der Gemeinde Hinweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 15. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldriteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

4. Aufruf eines Verschollenen.

Da die Präsumtiv-Erben des am 24ten May 1776 gebornen, und der Sage nach No. 1819. zu Lyon verstorbenen Heinrich Schneider von Freyenstein, Kirchgemeine Rordaß, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Ausbingabe seines Vermögens begehren, so ergeht an obbenannten Heinrich Schneider oder dessen allfällige Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert vier Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Freyenstein zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte.

Actum den 14. Juni 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

5. Mit Bewilligung der H. Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber nachstehender 2 vermißten Schuldtitel, nähmlich:

a. Eines 40 fl. haltenden Schuldbriefes auf Felix Baders, genannt Edels, bey Unter-Affoltern zwey Töchtern Elisabetha und Barbara Bader, zu Gunsten der dasigen Gemeinde, d. d. May 1708.

b. Eines 57 fl. haltenden Schuldbriefs auf obige zwey Schwestern Elisabetha und Barbara Bader zu Gunsten ihrer Schwester Esther Bader, des Hans Wolfensbergers Ehefrau in Ottikon, Grafschaft Kyburg, d. d. May 1708,

peremtorisch aufgefordert, dieselben innert 6 Monat von dato an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins das Nöthige verfügt, und Niemandem ein weiteres Recht darüber gehalten würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 17. Juni 1830.

Die Amtskanzley.

6. Aufruf abbezahlter aber vermißter Schuldbriefe.

Bevollmächtigt von der hohen Justiz-Commission unsers Cantons erläßt das Amtsgericht Andelfingen an die allfälligen Besitzer nachfolgender 4 abbezahlter aber vermißter Schuldtitel, als:

1. Schuldbrief per 150 fl. Capital d. d. 1ten Merz 1696. auf Mstr. Jakob Nägeli, Schmid zu Marthalen, zu Gunsten Hrn. Urtheilsprecher Benedikt Goßweiler in Schaffhausen.
2. Schuldbrief per 50 fl. Capital d. d. Martini 1697. auf obigen Schmid Jakob Nägeli, zu Gunsten Ikr. Stadthptm Peyers sel. Frau Wittwe in Schaffhausen.
3. Kaufschuldbrief per 250 fl. Capital d. d. Martini 1687. wieder auf obigen Schmid Nägeli, zu Gunsten Ikr. Joh. Peyer in Schaffhausen, und
4. Schuldbrief per 161 fl. Capital d. d. Mart. 1799. auf Hs. Ulrich Spoltinger, Oehler zu Marthalen, zu Gunsten Hs. Jakob Nägeli, Schmid allda —

sammt die Aufforderung, ihre auf diese Schuldtitel machen wollende Ansprache unterzeichneter Canzley unfehlbar binnen 6 Monaten von dato an, ordentlich anzuzeigen und einzugeben, indem wenn solches nicht geschehen sollte, nach Ablauf der anberaumten Frist besagte Schuldtitel als erloschen betrachtet und dafür Niemandem ferneres Recht gehalten würde.

Actum Andelfingen den 14. Brachm. 1830.

Vor dem Lobl. Amtsgerichte
die Canzley.

7. Anzeige.

Donnerstag den 1. Heumonat Morgens um 8 Uhr, wird die hiesige Zins-Commission den jährlich bestimmten General-Congreß in der großen Rathstube auf dem Rathhaus abhalten, und von ihren Verrichtungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Institutes Bericht erstatten. Zugleich wird ein anderer wichtiger Antrag gemacht werden. Die verehrtesten Interessenten werden angelegen eingeladen dieser Versammlung beyzuwohnen.

Zürich den 19. Juni 1830.

Der Zins-Commissions-Secretarius.

8. Auslosung
im 1ten Quartier 1ter Kreis.

Alle junge Leute, Stadtbürger sowohl, als hier ansäßige Cantons- oder andere Schweizerbürger, welche mit 1. Jenner 1806. das 20ste Jahr angetreten haben, bis zum angetretenen 26. Jahr, also in den Jahren 1806. bis und mit 1811. gebohren sind, werden auf Dienstag den 29. Juni aufgefordert, sich Morgens um 8 Uhr bey dem hiesigen Schützenhause einzufinden, um aus denselben eine Anzahl unter die Infanterie des Bundes-Contingents auszulosen. Diejenigen welche wünschen vorher zu einer andern Waffengattung einzutretten, müßen sich vorher bey den betreffenden Herren Corps-Commandanten anmelden, und sich über ihre Aufnahme ausweisen, so wie auch die bereits angestellten. Für Abwesende werden die resp. Eltern oder Vormünder ersucht, dießfällige Anzeige zu machen, und dann laut §. 25. des Militair-Gesetzes ihre Erklärung über die durch das Loos Betroffenen zu geben.

Jeder nicht Erscheinende oder Unentschuldigte ist in die Buße von 2 Frk. verfallen welche noch auf seine Kosten bezogen werden.

Zürich den 15. Juni 1830.

Däniker, Quartierhptm.

9. Nach dem Beschluße des Lobl. Stadtraths, wird aus dem Fraumünster-Amt ein ziemliches Quantum Leben- und Zehenden Wein, in größeren und kleineren Portionen, zu sehr billigen Preisen verkauft. Die schöne helle Farbe und die Qualität der Weine werden sie von selbst empfehlen. Jeden Montag, Mittwoch und Freytag, kann man selbige sowohl in den Amtskellern goustieren, als auch sogleich abholen laßen.

Zürich den 21. Juni 1830.

J. H. Müller, Amtmann.

10. Allfällige Inhaber nachfolgend vermißten Kirchenortsscheins, für einen Platz in hiesiger Kirche, werden vom E. E. Stillstand aufgefordert, denselben in Zeit 4 Wochen a dato dem Unterzeichneten zu behändigen, um solchen dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu können. Nämlich No. 7. ein Weiberort Bergseite, zu Gunsten Magdaleva Lüti, Ehefrau Hutmacher Köllas auf der Grundhalden; sollte der obbemeldte Schein nicht zum Vorschein kommen, so wird nach Ablauf obigen Termins ein neuer Schein ausgefertiget, und der vermißte als null und nichtig im Protokoll betrachtet werden. Stäfa den 15. Juni 1830.

Hs. Ed. Huber, Kirchenpfleger.

11. Dienstags den 29. d. M. wird der Stadtrath einen neuen Personal-Nachwächter-Spetter wählen. Die Aspiranten haben sich in der Zwischenzeit bey dem Hrn. Präsidenten der Stadtpolizey anzumelden.

Den 17. Juni 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich
die Stadtcanzley.

12. Schuldenaufruf.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Bauerstorf, ergehet hiemit an die Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Felix Bruner von Bauerstorf, gewesener Ansäß zu Oberweil, Kirchgemeinde Bauerstorf, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von dato, deutlich und spezifiziert dem Hrn. Gemeindammann Altorfer zu Handen des E. Unterwaisenamts Bauerstorf einzugeben. Im Unterlaßungsfall haben die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen und die Schuldner Ahndung zu erwarten.

Actum den 14 Juni 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

13. Bücher-Versteigerung.

Montags den 28. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 25. und 26. Brachmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavaters sel. Wittwe,
an der Augustinergaße No. 262.

Zürich im May 1830.

14. Wer Bücher von der juristischen Bibliothek bey Handen hat, ist ersucht, dieselben im Lauf der nächsten Woche, Dinstags von 11 — 12 Uhr oder Freitags von 1 — 2 in das Lokal der Bibliothek zum Behuf der jährlichen Revision zurück zu senden.

Zürich den 21. Juni 1830.

15. Es mag Eltern, welche sich ebenfalls zu veranlaßt finden dürften, ihre Knaben einer Erziehung wegen auswärts zu schicken nicht unwillkommen seyn, auf's zuverläßigste zu wissen, daß auch das anmuthig gelegene Winterthur im Kanton Zürich, sich eben so sehr durch musterhaftes Schulwesen, als dessen Einwohner durch einen vorurtheilfreyen Geist in Wissenschaften, Kunst, Handels- und Gewerbsfleiß, mit reger Thätigkeit verbunden, auf's vortheilhafteste auszeichnet, auch Nichtbürgers-Söhne den öffentlichen Schulunterricht daselbst, gegen einen in Ansehung der Wichtigkeit der Sache bloß unbedeutenden Beytrag genießen, und zudem nach Wunsch, sowohl in alten als auch lebenden Hauptsprachen, und für alles Nützliche, sogar Angenehme, auch Particular-Stunden, und zwar in wirklich moderaten Preisen erhalten können, was wohl aller Aufmerksamkeit würdig bleibt.]

Nun, solchen Knaben bieten Herr und Frau Steiner zum Maulbeerbaum, gegen ein billiges Pensionsgeld, gesunden Tisch und Logis, nebst der wünschenswerthen Aufsicht an; wozu sie sich aufs angelegentlichste zu empfehlen hiermit die Ehre haben, und zur Ertheilung jeder anderweitigen Auskunft bereit stehen.

Winterthur, den 14. Juni 1830.

16. Bey Heinrich Keller, untere Zäune No. 367.

Zürcher-Ortschaften, uv. 24 Heft, jedes schwarz 4 Bz. illum. 8 Bz.

Große Wandkarte der Schweiz in 8 Blättern; in den 4 Ecken die Plane der Kantonshauptorte, illuminirt, Preis bis Ende Heumonats 35 Bz.

17. Theatrum mundi
oder
die Weltbühne

Heute Donnerstags den 24. werden auf ausdrückliches Verlangen folgende Vorstellungen nochmahls gezeigt werden: 1. Die Ansicht von Rom. 2. Ansicht von Wilhelmshöhe bei Hessen-Kassel. 3. Ansicht des Neumarkts zu Dresden, im Winter, aus einem Fenster zwischen der Frauen- und Schergasse aufgenommen. 4. Ansicht von Zoberich am Rhein. 5. Die Ansicht der Stadt Negroponte in Griechenland.

Morgen Freytags den 25. — 1. Das Aufwerfen des Grabhügels des Tadäus Kosciusko auf dem Berge Bronislau bei Krakau. 2. Ansicht von Konstantinopel oder Stambul. 3. Die Ansicht der Stadt Magdeburg. 4. Ansicht der Heidelberger Schloß-Ruinen von der Ostseite. 5. Der große Seehafen bei Navarin.

Die Vorstellungen werden Abends um 7 Uhr gezeigt.

Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Meise. Der Eintrittspreis ist auf den ersten Platz 15 ß, auf den 2ten 10 ß.

Gaetano Bini.

18. Vorstellungen des Hrn. Charles Olivier, Künstlers aus Paris, welche heute Abend in

physicalischen, Bauchredner- und nekromantischen Kunststücken

Der Anfang ist Abends um 7 Uhr. Der Schauplatz ist auf der Zimmerleuten. Das Nähere enthalten die Anschlagzettel.

(Hierzu eine Beylage.)

s wird zum Verkauf angetragen:

…. In No. 250. kl. Stadt befinden sich …Einsicht und zum Verkaufe nachfolgende …traits berühmter Gelehrten, sämmtlich … Anton Graf, Brustbilder in Lebens…e, in Oehl auf Tuch gemahlt: Ra…r, Ramler und Gellert mit vergoldeten …men, der letztere im Grunde etwas re…bir t. Spalding, Lessing und Moses …delsson ohne Rahmen, der letztere gleich…retouchirt. Endlich Sulzer mit Rahme, …inigen Stellen retouchirt.

…. Es sind mir wieder frische englische …ere und Bleistifte die sich durch beson… Wohlfeile und dabey als ächt englisch …ichnen, ächte chinesische Tusche, Se… is Numero in lb. Paquets und Täfel… zugleich eine Menge franz. Schreib- Zeichnungs-Papiere, weiße, so wie in … Farben und Nüancen; Postpapiere von …n versch. Sorten, franz., holländ., …eizer. und engl. Fabrikaton, von letztern …falls auch Riesweise in den billigsten …isen, eingegangen. In wenig Tagen er… Postsorten in sehr blaß grün, rosa, …, gelb und a. Farben, neue für's Auge … angenehme Erfindung. Mit allen an… Sorten Schreib-, Zeichnungs-, Stei… Ebinesisch-, Pack- u. Fließpapieren, …rbten und Phantasie-Papieren, so wie mit …en und Hamburger-Federn, Bleistiften, …gellak, Odladen, Aarauer und ordi… Reißzeugen, kurz allen Schreib-, Zeich…gs- und Büreau-Artikeln, Pariser kur… Waaren ꝛc. bin ich bestens versehen und …pfehle mich einem E. Publiko zu deren …rkauf, in billigsten Preisen.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

…. In No. 82. an der Scheitergaß sind …mer vorräthig von allen Arten solid ge…achte Corset, von weißem und gefärbtem …ug.

…. 28 lb. gesechtetes Reistengarn.

…. An der Kutteigasse No. 309. im 2ten …okwerk gute schwarze Dinte in größern …kleinern Portionen, die Maaß à 20 ß. …8 ß. und à 36 ß.

…. Endesunterzeichnete hat wieder eine …he Partdie schöne weiße baumwollene Herr… und Frauenzimmer-Strümpfe erhal… wozu sich, so wie für die übrigen Ar… höflichst empfiehlt.

Frau Vogel,
im Laden unterm Schwerdt.

…. Es ist zu haben bey Gärtner Moser …n blühende kleine und große Orangen…ume in Kübeln, schön blühende Gera…m von neuen Sorten, so auch andere …hne Pflanzen, auch seiner Gartenbuchs, …d 7 bis 8 mäßige Strobgutiern.

…. Feines arabisches oder Moka-Cafe à …ß. pr. lb. Schöne rein gedörrte Zwetsch… ohne Stein à 10 ß. pr. lb. Von bey… werden weniger nicht als 5 lb. begeben …n eiserner Bratofen, einige 100 Heitz… auli. In No. 115. kl. Stadt.

…. Aechte und gut conservirte Salami, …h vom vorigen Jahr, das lb. à 20 ß. … auf der Waag zu haben.

…. Eine kleine Partdie venetianischen Ter…tin, sehr schön, und etwas Schellak, …damit aufzuräumen sehr wohlfeil.

…. Eine Boutique, circa 6 Schuh lang … gut beschloßen; nähere Auskunft gibt …ammermann Diener auf dem untern …aden.

…. Zwey gleichsam noch neue, grau an…richene Jalousien von großem Format.

…. Wo eine schöne Partdie von 300 Stük …und 3 jährige best conditionierte Birn…baum-Laden zu verkaufen wäre, ist im Be…richthaus zu vernehmen.

…. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

…. Zum Verkauf oder zum Ausleiben: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

…. Ein Stock f. v. Pferdbau im Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

…. Es wünschte jemand ein gutes Fortepiano von 5 1/2 bis 6 Octav zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

…. fl. 1000. von Stund an gegen gute Unterpfand.

…. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, alles mit einer Thür zu beschließen, ein Keller und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih.

…. Eine meublierte heitzbare Stube, für einen Herren, auf nächste Margaretha oder früher, in der kleinen Stadt.

…. Es ist ein ganzes Gebäude, 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und auch 1 Garten zu verleihen auf Martini 1830. im obern Hard No 64. an der Landstraß.

…. Zwey Böden in dem Schopf auf dem untern Hirschengraben No. 21.

…. Auf künftige Kirchweih ist an einer angenehmen und frohmüthigen Lage nahe bey der Stihlbrüke an eine kleine stille Haushaltung eine Wohnung zu verleihen, bestehend in 1 Stube nebst Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, Plunderkämmerli u. Mägdenkämmerli, 1 Keller und Platz zu Holz u. Torf.

…. Zwey Wohngemächer, das eine von Stund an, das andere auf Kirchweih; in No. 344. kl. Brunngaß.

…. Man wünschte zwey Tischgänger, wo man jedem ein eigenes Zimmer geben kann, die aber wo möglich ihre Beschäftigung außer Haus haben. Ferner ist ein Männerort vakant in der Prediger-Kirche.

…. In kleiner Entfernung von der Stadt an einer frohmüthigen Lage ist auf kommende Kirchweih für den Sommeraufenthalt, oder fürs ganze Jahr, an eine honette Familie ein mit schöner Aussicht auf den See begabtes sehr sonnenreiches Wohngemach zu verleihen, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern mit Alkoven, 2 Nebenzimmern, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, 1 Speiskammer, das ganze Etage mit einer Thür beschlossen. Ferner auf der Winde 1 Plunderkammer, hinlänglicher Raum für Brennmaterialien, 1 eigner f. v. Abtritt, ein eigener Keller, so wie auch auf Begehren Remise und Pferdbestallung nebst schönem Blumen- und Gemüß-Garten.

…. Vier Frauen-Kirchenörter im Fraumünster No. 50. 179. 444. u. 585. so wie auch ein dito im Großmünster No. 522. Zum Ausleihen oder Verkaufsweise.

…. Durch Abreise zweyer Herren Studiosen sind zwey Tischörter vacant geworden, welche man unter den billigsten Conditionen wieder mit zwey andern Herren zu besetzen wünschte; ist deshalb im Berichthaus nachzufragen.

…. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

…. Eine heitere geräumige Kammer, zum aufbewahren von Mobilien, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

…. Von Stund an 2 Läden an einer der gangbarsten Straßen.

…. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

…. Man wünschte von Stund an ein kleines Wohngemach, bestehend in einer Stube, wo möglich mit Wandkästen, nebst Alkoven oder Nebenkabinet, so wie auch 1 Kellerli und Platz zu Holz.

…. Es wünschte ein Frauenzimmer ein Wohnzimmer, 1 Kammer, Küche und etwas Keller, um billigen Zins zu haben.

Verlorene und gefundene Sachen:

…. Es ist Mittwoch Nachts den 9. dieß ein blau und roth melierter, beynahe noch neuer Schirm, von Außersihl bis nach Wiedikon ins Wil, verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen im Berichthaus gegen ein Trinkgeld gütigst abzugeben.

…. Schon vor 14 Tagen wurde ein Hund, der seinen Meister verlohren zu haben schien, aus Mitleiden aufgenommen. Er hat das Ansehen eines Schäferhundes und ist noch sehr jung. Der Eigenthümer kann sich in Wetzikon bey Fuhrmann Wismer nach demselben erkundigen.

…. Den 9. dieß verlor eine Dienstmagd von der untern Brücke bis zum Roßli einen rothen Schirm, mit einem roth und blauen Ende und mit einem gelben Bändeli gebunden. Der Finder ist gebeten ihn im Berichthaus abzugeben.

…. Es ist jemandem ein Hund männlicher Art zugeloffen; im Berichthaus ist zu vernehmen, wo derselbe gegen genaue Beschreibung und das Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden kann.

…. Den Gebrüdern Bräm in Schlieren ist ein junger f. v. Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld bey obigen abholen.

Meß-Artikel.

…. Auch in dieser Messe werden von Unterzeichnetem die vor circa 1 Monat in diesem Blatte avisierte Leinen-Waaren, in allen Qualitäten und Breiten, glatt und gebildet, nebst andern Artikeln mehr, unter nehmlicher Garantie, Stück- und Ellenweis verkauft. Hält seinen Laden auf dem untern Graben gegen der Kirche No. 257. und 258. Desnahen empfehle mich einem E. Publikum auf diesem Platz, wie im Hause zu geneigtem Zuspruch bestens.

Joh. Ulr. Humbel in Unterstraß.

…. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Bertrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

…. Bey J. B. Casati kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fidelj und

Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocoladezeltli; feinen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyte unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

4. Maria Ständli aus Tirol macht einem E. Publikum bekannt, daß sie mit einer schönen Auswahl glacierten und unglacierten ledernen Handschuhen, pr. Paar à 18 und 20 ß. auf diesiger Messe angekommen ist. Sie hat ihren Verlag gerade anfangs auf dem Graben beym Kronenthor, vor Frau Harry über.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da ich diesesmahl die Messe nicht beziehe, so empfehle ich dem ehrenden Publikum mein wohl sortirtes Waarenlager im Haus, welches besteht in aller Arten englischem, deutschem, so wie auch selbst gemachtem Werkzeug, in aller Arten Beschläg und Hausrath. Solide Waaren und billige Preise werden stets das Zutrauen des ehrenden Publikums rechtfertigen.

Jh. Gottfried Reißhauer, Zeugschmidz im eisernen Zeit No. 567.

2. Unterzeichneter nimmt die Freyheit sich einem resp. Publikum höflich zu empfehlen im Verkaufe elfenbeinener Frisier- und Staudkämme, aller möglichen Sorten Hornkämme, neusten Geschmackes, in Verfertigung schildkroiner Kämme auf Bestellung hin, nach beliebiger Façon, und im Reparieren beschädigter Schildkrotkämme, unter Versicherung möglichst billiger Preise.

J. C. Müller, Kammmacher, im Rindermarkt neben d. Schmidstube.

3. Jeden Montag und Freytag Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

4. Ein Mann, welcher im Tabakraisonieren erfahren ist, wünschte einige Tage der Woche Arbeit in Häusern zu bekommen, dessen Thätigkeit sich selbst empfehlen wird. Nachzufragen No. 645. im Niederdorf, 1 Stiege hoch.

5. Es wird auf Margaretha eine Dienstmagd verlangt, die nebst den Hausgeschäften auch etwas Ausgelände zu bearbeiten wüßte, und gute Zeugnisse vorweisen könnte.

6. Durch Zufall empfiehlt sich eine noch junge Frau Kranken abzuwarten, oder zum Spulen, Vorzugeben und Waschen.

7. Ein Schneidermeister rekommandiert sich höflich für neue und alte Arbeit zu machen und auch in die Kundenhäuser zu gehen, und fleißig und treu zu arbeiten, in billigem Preis.

8. Unterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihme bisanhin geschenkte gütige Zutrauen und empfiehlt sich ferner höflich in seinen führenden Spezerey- und Quincaillerie-Waaren zu geneigtem Zuspruch, mit Versicherung jedermann auf das billigste zu bedienen. Joh. Diggelmann No. 327. im Rindermarkt.

9. Um seine Zeit gänzlich auszufüllen, empfiehlt sich ein junger Mensch zum copieren von Gegenständen aller Art, so wie auch Federn zu schneiden. Schneller und guter Besorgung könnte man versichert seyn.

10. Man wünschte in einem Sommerhaus ganz nahe bey der Stadt, Sonntag, Dienstag, Freytag und Samstag, Gesellschaft zu haben, welche man der besten Bedienung versichern darf.

11. Man wünscht von Stund an eine rechtschaffene Magd, deren Treu man versichert seyn kann.

12. Man wünscht auf Ende Juli eine Stubenmagd, die in allen Hausgeschäften wohl erfahren ist, gut nähen, glätten und ein wenig Schneiderarbeit versteht, besonders aber mit Kindern umzugehen weiß und wo möglich deutsch und französisch spricht.

13. Nebst höflichstem Dank für das geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich weiters die alten Roßhaarkappen wieder auf das Neuste in die Ordnung zu machen.

Frau Baumann an der Rößligaß No. 129, 2 Stegen hoch.

14. Man sucht von Stund an eine brave Magd, wo möglich in ländlicher Tracht, welche aber nebst den häuslichen Geschäften Gartenarbeit und eine l. v. Kuh zu besorgen hätte.

15. Es wünschte eine ehrbare Person an einen Platz zu kommen; sie kann gut nähen und lismen, auch weiß sie wohl mit Kindern umzugehen; sie könnte von Stund an eintreten.

16. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in seine Profession einschlagenden Artikeln, er wird stets trachten durch solide und schöne Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise, sich das Zutrauen seiner werthen Gönner zu erwerben.

Conrad Müller, Kuoferschmid, in Gaßen, bey Hrn. Vogel, Schloßermeister.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den sich insolvendo erklärten Heinrich Honegger, Modelstecher von Wald, seßhaft in Flunteren, und den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Sufrig, alt Pflegers sel. Sohn in Wipkingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 14. Heumonat d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die veremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 10ten Heumonat d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 14. Juni 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes die Notariats-Canzley IV Wachter Landschrbr. Fries im Thalacker No.

2. Alle diejenigen, welche an den längst verstorbenen Johannes Grob zu Bassen, in dessen Namen sich das E. Waisenamt Ottenbach insolvendo erklärt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder Schuldigkeiten bis auf den 29. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 3. Juli Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originals-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Juni 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

3. Alle diejenigen, welche an den als insolvends erklärten Jakob Meister Jakoben sel. Sohn unter im Dorf zu Benken, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Heumonat d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificiert auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 7. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Brachmonat 1830.

Canzley Frauenfeld.

4. Die diesjährige Rechnungsablage der Schulmeister-Alters-Stiftung und Waisen-Casse wird am Fröschen-Schießmarkt, Montag den 28. Junius Nachmittag um 2 Uhr in der französischen Kirche gehalten. Die Vorsteher der Anstalt laden zu dieser gewohnten Hauptversammlung alle Mitglieder und Wohlthäter, so wie diejenigen Personen, welche ihr sonst Aufmerksamkeit und Theilnahme schenken, freundschaftlich ein.

Präs. Eßlinger, Actuar.

5. Ein durch Absterben erledigter Platz im Pfrundhaus St. Jakob, wird von dem Stadtrath Dienstags den 29. d. Monats wieder vergeben werden. Die Aspiranten aus diesiger L. Bürgerschaft können sich in der Zwischenzeit bey dem Stadtvorsteher deßhalb melden, und in der Stadtkanzley einschreiben lassen. Den 15. Juni 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich die Stadtkanzley.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 51. Montag, den 28. Brachmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. im Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 252. kl. Stadt ist von dem bereits rühmlichst bekannten Champagner Vaudois, welcher nach dem Urtheil von Kennern, den französischen an Güte und Haltbarkeit übertrifft, — einstweilen Grand mousseux rosé et Oeil de perdrix à 1 fl. 15 ß. die Flasche zu haben. Bey Abnahme von Dtzd. Flaschen oder Bestellungen auf ganze Fässen wird ein verhältnißmäßiger Rabatt ertheilt. Weißer Grand mousseux wird in kurzem nachfolgen und zu gleichem Preise abgegeben werden.

2. Frisch angekommene Salami sind im Kellerischen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

3. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Sugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . . .	—	—	13
Pau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

4. Ein brauchbarer Glettofen, 1 Dörrofen mit Schlitten.

5. Ein zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt und Anzug, in sehr billigem Preis.

6. Ein starker Sopha, Sessel mit Kissen, 1 Hobelbank, 1 zweyschläfiges Bett mit Bettstatt und Anzug, und 1 einschläfiges Bettstatt und Zugehör, in billigem Preis.

7. Ein ganz neues Seidenwindrad.

8. Aus Mangel an Platz 2 große bereits gelagene Pakkisten.

9. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Eine neuerbaute Behausung, Scheune und Bestallung, darben ein steinerner Schweinstall, ferner 5 Vierling Kraut- und Baumgarten darbey; würde sich ein Käufer verändern, so könnte man auf Verlangen noch von allen Arten Gütern dazu geben. Kaufliebhaber können im Berichthause vernehmen, wo selbiges in Augenschein genohmen werden kann, und zugleich die billigsten Bedingnisse vernehmen.

10. Extra guter 1822r Rüdelsheimer-Wein in Bouteillen à 20 Bz. liegt zum Verkauf in Commission und bittet man, sich an Joh. Vogt, Lohndedienten im Gasthof zum Rad zu wenden.

11. 1827r Wein bester und mittlerer Qualität, und nach Verhältniß zu billigem Preis, auch bey m Eimer davon zu haben.

12. Eine noch ganz neue Zettelrahm, um billigen Preis.

13. Ein Frauen-Kirchenort bey St. Peter No. 989.

14. Einige Pakkisten.

15. Wegen Veränderung eines Gemachs, wird ein sehr schöner grüner Ofen billig verkauft, bey Feilträger Kueser im großen Schiff No. 343.

16. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Ein massiv nußb. und 1 tann. Kasten, beyde mit Druken, einer à 30 fl. u. einer à 13 fl. Mehrere nußb. u. tann Kästen, Commoden, Commode mit Aufsatz, Sessel, Tisch, 2 Krankensessel, einer à 3 fl. 20 ß. u. einer 2 fl. 20 ß. Mehrere Bettschrägen, Mehlkästen, 1 schönes Blumentischli 6 fl. 20 ß. 1 schönes nußb. Schreibpult 2 fl. 10 ß. 1 großer braver tann. Tisch mit Anstößen 7 fl. Schwarze und gefarbte Manneröck, Manns- und Frauen-Hemder, circa 39 Ell weiß gebildetes halbleinenes Tischzeug, à 17 ß. die Elle, baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. 54 Ellen schönes weißes Tuch, die Elle 19 ß. 1 Dtzd. weiß leinene Nastücher 5 fl. 30 ß. 9 lb. gefochtes Reistengarn, das lb. 32 ß. 1 großer nußb. Nachtstuhl in Form einer Commode 6 fl. 1 kleineres Nachtstühli 2 fl. 30 ß. Mehrere Bettstatten, worunter eine 2schläfige nußb. Himmelbettstatt sich befindet 6 fl. 20 ß. Ein 1schläfiges Bett 16 fl. 1 Decke, Pfulmen, 2 Kissen 13 fl. 1 große brave Madraz 15 fl. 1 Feldtisch sammt aller Zugehör 15 fl. 1 Flinte sammt Patrontasche 4 fl. Schwarz seidene und baumw. Strümpfe, 1 Klistierspritze 2 fl. 10 ß. 1 Haumesser 1 fl. 5 ß. 2 nußb. Kindersesseli, eines à 3 fl. 10 ß. und 2 fl. 10 ß. 1 großer Glettofen 3 fl. 10 ß. 1 schönes massiv nußb. Buffet 22 fl. 1 Cadetten-Schöpli 2 fl. 1 Turnkleidli 2 fl. Ein Badkasten zum Ausleihen, des Tags 4 ß.

17. Ein kleiner Reisekoffer, so gut wie neu, in No. 348. gr. Stadt.

18. Wegen Mangel des Platzes, 1 Secretair, 1 zweythürtiger tann. Kasten, 1 einschläfiges Bettstätli, Tischli, 1 Aukenkübel, 1 mittelgroßer ehrener Hafen.

19. Eine Apotheke für einen Arzt, die Gläser sind mit gläsernen Stöpseln; unter den beyden Gestellen für die benannten Gefässe, sind circa 40 gut bezeichnete Schubladen. Mehrere Reibschalen, Waag und Gewicht, auch ein Bindzeug, Aderlaß- und Zahn-Instrumente. Diese Sachen befinden sich in Meilen, und ist dafür sich des Näbern zu erkundigen in Zürich auf dem Münsterhof in No. 113. bey H. Kaufmann.

20. Eine Flinte, Tschako, Rock und weiße Hosen, alles nach Ordonnanz für einen Jäger.

21. Zu Modenarbeiten sind stets kleine und große Köpfe, oder Hut- und Hauben-Formen von Carton gemacht, und mit Oehlfarb gemahlt und lakiert, zu haben, unten vor dem Rennweger-Thor No. 430. kl Stadt bey Hs. Jakob Schweizer, Seckler.

22. Gedörrte Zwetschgen mit Steinen à 4 B. 5 ß. pr. lb, und reales 11 Jahr altes Kirschenwasser, die Maaß à 1 fl. und extra Trusenbrentenwein, die Maaß à 36 ß. Im Laden auf der großen Hofstatt No. 334.

23. Ein Jagdschiff, 1 großer starker Wagen sammt Leitern, Faß und Benne, 4 steinerne Schweinstallblatten, so gut wie neu.

24. Es wünschte jemand ein Federnrad zu verkaufen mit 24 Spillen, so gut wie neu, sammt aller Zugehör.

25. Ungefähr 150 Wellen Waizen- und Korn-Stroh, unweit der Stadt.

26. Ein zweyschläfiges Bett, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, ein einschläfiges am gleichen Ort, beyde noch neu.

27. Wo ein recht guter l. v. Jagdhund, männlicher Art, zu verkaufen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen. Auf Verlangen würde man denselben auf eine Probzeit geben.

28. Eine leichte aber sehr solide schöne neue einspännige Chaise, nach neuster Façon, bey Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

29. Ein Pferd, welches zum Reiten und Fahren sehr gut und 5 Jahr alt ist. Man würde es auch an einen Stier oder gute Kuh vertauschen.

30. Wegen Mangel an Platz wird zum Verkauf angetragen, eine gut conditionirte Fideli-Presse mit sehr schönen Blättern und sammt allem übrigem Zugehör. Auch würde der Verkäufer jener Maschine die gründliche Anleitung zu dieser Fabrikation aufs pünktlichste ertheilen, und würde dabey die billigsten Bedingnisse machen. Das Nähere ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen. Briefe bittet man franco.

31. Sowohl vorätdig als auf Bestellung sind zu haben: gefütterte und ungefütterte Nachtröcke, Hemden, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürgürtli, Schäppert, Röckli, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüttli, Käppli. Sich bestens empfehlend

Frau M. Suter,
unten am gelben Hörnli No. 519.

32. Zum Einmachen von Früchten oder anderm Gebrauch, brauner Faßzuker à 10 ß. pr. lb., gelber dito à 12 ß., weißer dito à 14 ß. Melis in 20 lb. Stöcken, à 12 ß. das lb. bey ganzem Stock, gr. Stadt No. 48.

33. Eine alte nußbäumene Commode.

34. An der Wettengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Tabourelli, auch nehme ich alte Sessel zum flechten an; es empfiehlt sich einem E. Publikum

Jakob Waser, Schreiner.

35. Endsunterzeichnete nimmt sich die Freyheit dem verehrtesten Publikum anzuzeigen, daß sie nun auch nebst den schon bekannten Rudlen, mit allen Arten Fideli, auch den beliebten Gersten- und Stern-Fideli, aller Ar-

len Maccaroni, ganzen und gebrochnen Haberkernen, versehen ist. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Ist sich anzumelden an der Schoffelgaß No. 254, zwey Treppen hoch. An gleichem Ort sind auch die bekannten Hühneraugen-Feilen zu haben.
Frau Dorothea Schneider.

36. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

37. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

38. Ein Stok f. v. Pferdbau im Storchen.

39. Ein Stok f. v. Bau beym Gasthof zum Schwerdt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand ein gutes Clavier zu kaufen.

2. Alte zerrissene Nastücher und Halsbinden, Kleider, Schürzen ꝛc. von feiner Baumwolle und Mousseline, werden immer recht gut bezahlt in No. 432. große Brunngaß.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 200. und fl. 400. von Stund an.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem innern Reyd im Rennweg No. 294, enthält 4 Stuben und 2 Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und die Hälfte vom Gätchen, nebst Antheil auf der Winde zum aufhängen, auf Kirchweih 1830. Man beliebe sich deswegen für das Nähere im Spezerey-Laden No. 34. auf'm Münsterhof zu erkundigen.

3. Auf künftige Kirchweih eine helle und sonnenreiche Wohnung, enthaltend zwey nebeneinander befindliche Stuben mit Wandkasten, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkämmerli.

4. Eine heitere sonnenreiche Wohnung, bestehet in einer neuen großen Stube, Küche, Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz; dieses alles zu unterst mit einer Thür beschlossen, auf nächste Kirchweih 1830. in Fluntern zu verleihen. Allwo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Ein beitzbares, meubliertes Zimmer, in angenehmer Lage, nebst der Kost im Hause selbst.

6. Ein Keller mit 130 Eimer Faß, in der kleinen Stadt.

7. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach in der Düsteren oben an der Marktgaß, auf Kirchweih 1830, das enthält Stube und Cabinet nebst Wandkasten, und noch zwey Kammern, Küche und einen eigenen f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz auf der Winde, Holzbehälter und Kellerli.

8. Ein noch in recht gutem Stand sich befindendes Clavier mit 4 1/2 Octav, ist von Stund an oder in Termin anzunehmen.

9. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt wünschte man ein schönes geräumiges beitzbares Zimmer, mit heiterer offner Aussicht, mit oder ohne Meublen, an honette Kostgänger zu verleihen.

10. Man wünschte ein schönes Zimmer in der gr. Stadt, an einer frohmüthigen Lage, an einen honetten Herrn zu verleihen.

11. Ein im Niederdorf nahe bey der Limmat gelegener Keller, mit circa 250 Eimer in Eisen gebundenen Faßen, auf nächste Kirchweih oder Martini.

12. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 beitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

13. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

---

14. In einem vor 2 Jahren neu erbauten an einer Landstraße nahe bey der Stadt liegenden Hause, mit schöner Aussicht auf den See und über den Hottinger-Boden, ist auf kommende Kirchweih ein äußerst frohmüthiges, sehr bequemes und mit guter Feuerordnung versehenes Wohngemach zu verleihen, bestehend in 2 beitzbaren Zimmern, 1 Schlafkabinet, 2 geräumigen Kammern, Küche und Speisekammer, die Zimmer und Laube mit Wandkästen versehen, und das ganze Etage mit einer Glasthüre zu beschließen. Ferner auf dem Dachboden nach Verlangen 1 oder 2 Kammern, Plunderkämmerli und Holzbehälter, 1 Keller und beliebigen Antheil am Garten.

15. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer großen schönen Stube nebst Küche und Kükenkammer nebst 2 andern Kammern, alles auf gleichem Boden, 1 eingemachte Winde und Keller.

16. Einige Zimmer in Mitte der Stadt, für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

17. Ein neu reparieretes Wohngemach in der Neustadt, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Kellerli, Platz zu Holz.

18. Ein Keller mit 50 Eimer Faß in der Neustadt.

19. Von dato an steht das ganze mittlere Etage im Landsitz zum Streit an der obern Straße zu Lehen offen. Die Nähe an der Stadt, so wie die äußerst angenehme, in ihrer Art einzig schöne Situation dieses Landsitzes empfehlen denselben von selbsten, auch könnte beliebigen Falls etwas Garten und Bestallung für Pferde mit verlehnt werden.

20. Im Haus No. 530. gr. Stadt sind 2 Wohnböden mit 3 Stuben, Cabinets und sehr commoden Alkoven-Einrichtungen, nebst 4 Kammern, Winde und Plunderkammer, Holzbehälter, Keller mit circa 80 — 100 Eimer guten Faßen belegt, zu vermiethen, und können schon dermalen, oder auf kommende Kirchweih zu Lehen überlassen werden.

21. Ein Wohngemach, enthaltet 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, Keller, Platz zu Holz und Turben und auf der Winde zum aufhängen. No. 528. gr. Stadt.

22. Ein Wohngemach auf Dorf, als: 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkämmerli.

23. Eine heitere Werkstatt an einer gangbaren Straße in der kl. Stadt, auf künftige Kirchweih.

24. Ein Männerort auf der Empore kirche am Oetenbach mit No. 508. bezeichnet, in der 2ten Zeile rechter Hand. Ein Frauenort in der untern Kirche mit No. 311. bezeichnet, und ein Männerort in der untern Kirche beym Fraumünster in der 5ten Zeile im hintern Gesetz mit No. 879. bezeichnet.

25. Auf nächste Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach im Niederdorf, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Kellerli, Platz zu Holz und Turben, in billigem Zins für Leute ohne Kinder.

26. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

27. Zum Ausleihen auf Kirchweih, auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, mit etwas Ausgelände.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Seidenzeug zu entlehnen oder zu kaufen.

2. Ein beitzbares Zimmer mittlerer Grös oder auch eine artige Kammer, ohne Kost; in No. 589. gr. Stadt 1 Treppe hoch.

3. Für eine kleine Haushaltung ein heiteres Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven oder Nebenkabinet, nebst Küche, Keller und Platz zu Holz, wo möglich in der kl. Stadt.

4. Ein stehendes Frauenort in der Kirche zum St. Peter, je eher je lieber.

5. fl. 2000 werden zu 4 o/o oder auf mehr als doppelte Unterpfand ins Amt gesucht.

6. Man wünschte von Stund an eine frohmüthige sonnenreiche Stube mit Alkoven, wo möglich auf dem ersten Stock, auf dem Münsterhof, oder in der Nähe desselben, oder an der Wühre, für einen Herren in Empfang zu nehmen, ohne Kost.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist ein Mahlerspiegel in der Nähe von Knonau gefunden worden, und wird gegen Beschreibung und Einschreibgeld zurückgegeben werden.

2. Vom Thalacker bis auf Peterhofstatt hat jemand eine messingene Capsel mit einer Spitzen, und von der Glokengaß bis zum Rennwegthor eine materne mit Silber beschlagene Tabakspfeife verlohren; der Finder ist ersucht selbiges gegen einem Lohngeld zurückzugeben an's Berichthaus.

3. Letzte Woche ist ein grün seidenen Schirm mit Bort irgendwo sieben geblieben, oder sonst abhanden gekommen; der redliche Zurückbringer hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

4. Freytags den 25. Juni ist beym Frey fastenhaus in der Gilstamose ein Frauenzimmer eine französische Grammatik liegen geblieben. Der ehrliche Finder ist gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus wieder zurück zu geben.

5. Wem ein großer f. v. Kettenhund zugelofen, ist im Berichthaus zu vernehmen. Da der Hund kein Zeichen trägt, soll der der Name des Eigenthümers, so die Beschreibung des Hunds durch den Zeichenausstheiler attestiert werden, wo dann der Hund gegen Futter- und Einschreibgeld abgeholt werden kann.

6. Es hat sich den 22. Juni, Abends auf der Straße von Zürich nach Wasserstorf ein braun getigerter weiblicher Hühnerhund, mittlerer Größe, mit braunem Kopf, braunen Ohren, gestutztem braunem Schwanz, verlosen. Der allfällige Besitzer ist ersucht, denselben gegen Vergütung des Futtergeldes und angemessenes Trinkgeld, dem Gemeinderathsweibel Jb. Büchi in Stäfa zuzustellen.

7. Wo ein zugelofenes weißes Spitzenmerhündchen an seinen Eigenthümer zurückzugeben, ist in Hottingen No. 13. zu erfahren.

8. Dienstag den 24. Juni verlor sich ein weißer Spitzpommer, mittlerer Größe und

bald geschoren; man ersucht denjenigen, welchem er zugelossen, um gütige Anzeige. Der rechtmäßige Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

---

9. Donnerstag den 17. dieß verlor jemand auf der Holzschanz einen großen meerschaumenen Pfeifenkopf, mit Silber beschlagen, nebst Pfeifenrohr. Wer denselben gefunden, ist gebeten ihn gegen einem angemessenen Trinkgeld dem Eigenthümer zurückzugeben in No. 12. in Stadelhofen.

10. Freytag den 18. dieß wurde ein Geldbeutelchen von Corallen verloren, auf der untern Brücke. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Im Berichthaus abzugeben.

11. Vor einiger Zeit ist in der Gegend von Hirslanden ein silbernes Petschaft und Schlüssel, an einem Kettchen befindlich, gefunden worden, welches gegen Beschreibung und Einschreibgeld abgegeben wird.

12. Da schon zu Anfange Hornungs ein Trottbaum auf dem Rietli in der Gemeinde Enge abgelegt und seither nicht weggeholt worden ist, so wird der Eigenthümer aufgefordert, denselben innerhalb 8 Tagen wegzunehmen. Eben dieses gilt von einer Ladi Steine, die schon seit vorigem Jahre da liegt. Die Eigenthümer von beyden haben sich an den E. Gemeindrath in Enge zu wenden.

Das Secretariat des Gemeindraths.

13. Es ist jemandem Montag den 14. dieß ein junges ganz weißes Hündchen männlicher Art entlossen; wem solches möchte zugelossen seyn, ist höflich ersucht es im Löwengäßli No. 365. abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

14. Es ist Freytag den 11. Juni jemandem ein großer junger Hund zugelossen: sein rechtmäßiger Meister kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld beym Küfer im Salzhaus erfragen.

15. Mittwoch den 16. dieß ist jemandem in geschorner weißer Pudelhund mit braunen Lampohren, 1 meßing. Halsband, bezeichnet mit C. T. H. No. 3369. zugelossen. Der Eigenthümer kann im Berichthaus verehmen, wo selbiger gegen das Einschreibnd Futtergeld wieder abzuholen ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter macht hiemit einem ehrten Publikum die Anzeige, daß er alr Sorten neue Spiegel verfertigt und verauft, auch alte Spiegel reparieret, welche hierhaft im Merkur und Rostflecken haben der sonst beschädigt sind, frisch belegt und eschliffen werden müßen, so daß man sie an neuen nicht unterscheiden kann. Auch rfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen r Spiegel und Portraits mit und ohne erzierungen, um billigen Preis. Er empehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höfpste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, n Zürich. Sein Laden über den Markt st am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

2. In letzter Nacht, von Donnstag auf ftag wurde aus einem Garten auf dem ide ein schöner Levkoyen- oder Straßbur-Meikenstok, von hochrother Farbe, ausoben und entwendet. Wer einige Nacht geben könnte, welche zur Entdeckung nichtswürdigen Thäters führen würde, e dankbare Erkenntlichkeit zu erwarten.

3. Ein Jüngling von 21 Jahren, der g nach Grundsäzen deutsch und franösprecht und schreibt, nebst andern Unterrichts-Fächern, auch etwas italienisch kann, wünschte so bald als möglich, entweder als Hauslehrer oder Privatlehrer, oder in einer bedeutenden Notariats- oder Oberamts Canzley, oder auf irgend eine Weise, eine Stelle zu erhalten, in oder außer dem Canton.

4. Wo ein Knabe die Schreinerprofession, mit oder auch ohne Lehrgeld, unter guter Aufsicht, gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Es empfiehlt sich eine Tochter in hier zum Weißnähen, auch Bettanzüg zu machen, auch würde sie gerne in die Kundenhäuser gehen.

6. Wo eine brave erfahrne Stubenmagd sogleich in einen Dienst tretten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Eine rechtschaffne Person wünschte an einen honetten Platz als Küchemagd in Dienst zu treten, indem sie allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, von Stund an oder auf künftige Margaretha.

8. Man wünschte eine rechtschaffne Person in Dienst zu nehmen, welche gut mit Kindern umzugeben weiß und kochen und waschen kann, von Stund an oder auf Margaretha. An gleichem Ort ist ein nußb. Tisch zu verkaufen, um billigen Preis.

9. Wo eine geschickte Köchin, die nebenbey auch als Aufwärterin tauglich wäre, auf nächste Margaretha verlangt wird, ist im Berichthause zu vernehmen.

10. Da ich diesesmahl die Messe nicht beziehe, so empfehle ich dem ehrenden Publikum mein wohl sortirtes Waarenlager im Haus, welches besteht in aller Arten englischem, deutschem, so wie auch selbst gemachtem Werkzeug, in aller Arten Beschläg und Hausrath. Solide Waaren und billige Preise werden stets das Zutrauen des ehrenden Publikums rechtfertigen.

Jh. Gottfried Reißhauer, Zeugschmid im eisernen Zeit No. 567.

11. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

12. Ein Mann in 30 Jahren alt wünschte eine Anstellung als Packer in einem Handelshause hiesiger Stadt, er würde die Kost außer dem Hause nehmen, oder würde auch die Fütterung von 1 oder 2 Pferden übernehmen.

13. Es wünschte jemand 1 oder 2 junge Kinder anzunehmen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Wo ein junger Mensch von 18 — 20 Jahren, der sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen ließe, von Stund an eintretten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

15. Es wünschte eine sehr honette Person, die gut deutsch und französisch spricht, sehr gut nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, je eher je lieber einen Platz als Stubenmagd.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 36 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 23 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 27 ß.
— — Erbsen	5 fl. — 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.
Haser, das Viertel à 18	— 29 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	6 ß 6 b'r.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Jakob Bullinger,
Jgfr. Maria Sovdia Furrer von Winterthur.

Mstr. Joh. Jakob Heidling von Wädenschweil,
Frau A. Catharina Bleuler von Wollishofen, seßh. in hier.

Hr. Hs. Rudolf Schnorf von Uetikon,
Jgfr. Anna Staub aus dem Riesbach.

Hs. Caspar Friedrich von Herrliberg, seßh. in hier,
Fr. Cleophea Müller aus dem Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Herr Johann Jakob Zimmermann von hier,
Jgfr. Dorothea Bürgi von Büsingen, Großherzogthum Baden.

Aus der Prediger-Gemeinde

Joh. Georg Ost von Rüderen K. Würtemberg,
Elisabetha Eßlinger von hier.

Heinrich Baumann von Stettfort, Et. Thurgau,
Barbara Kunz von Egg, beyde seßh. in Fluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Joh. Heinrich Hofmeister, Hrn. Heinrich Hofmeister ehl. gel. Hr. Sohn, starb im Letten. Alt-Richter Jakob Müller von Sellenbirren Pfr. Stallikon, seines Alters 81 Jahr, starb in Wiedikon. Fr. Ursula Geld, Caspar Freudweiler sel. des Tischmachers ehl. nachgel. Wittwe, ihres Alters 88 Jahr. Fr. Elisabetha Blattmann, Metzger Wüst sel. ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Elisabetha Weber von Hirslanden.

AVERTISSEMENTS.

1. Da in Folge einiger nothwendig gewordenen Bau-Reparaturen an dem Kirchthurm zum Predigern die Glocke während der Dauer des Baues nicht geläutet werden kann, so wird dem betreffenden Publikum hievon Kenntniß gegeben und zugleich angezeigt, daß der Gottesdienst zu den gewohnten Stunden gleichwohl statt finden wird.

Der Kirchenschreiber.

2. Die dießjährigen Waffenübungen der Cadetten, werden mit dem 8. Heumonat ihren Anfang nehmen, und während den Sommerferien wöchentlich zweymal fortgesetzt werden. — Es sind deßwegen die Bürgersknaben in und außer der Stadt, und die Ausäßenknaben in derselben, welche das

Alter von 10 Jahren erreicht haben, freundlich eingeladen, sich Samstags den 3. Heumonat, Nachmittags um 3 Uhr, mit einem Einschreibgelde von 4 Batzen versehen, im Schützenhause einzufinden, um sich in das Cadetten-Corps aufnehmen zu lassen, und wird es den Stadtrath freuen wann sie recht zahlreich erscheinen. Der Stadtrath zweifelt auch nicht, es werden die verehrten Herren Lehrer, sowohl als die resp. Eltern, die Knaben zur Antheilnahme an diesem, eben so anständigen als zweckmäßigen Jugendvergnügen selbst ermuntern; und hat es übrigens bey den bisherigen Bestimmungen rücksichtlich der Kleidung, so wie in Betreff der Vortheile welche den Cadetten, bey fleißiger Erfüllung der Exercirtage, wegen dem Doppel und Gewinn der Ehrengaben am Knabenschießen zufallen, sein Verbleiben.

Actum den 17. Juni 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzlei.

3. Alle diejenigen, welche an die insolvent gewordenen Hs. Jakob Rüegg Vater, und Johannes Rüegg, Sohn, Fabrikant zu Binzikon der Gemeinde Grüningen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23ten Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 29. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bachmann, Küfer zu Hinweil, und Jakob Zwik zu Wetschiken der Gemeind Gossau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 15. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und insolvend erklärten Heinrich Steiner, Hs. Ulrichen sel. Sohn im Hinter-Rumstall, der Pfarr Pfungen rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Heumonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 5. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Brachmonat 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Joh. Jakob Huber, Gerwer zu Stattfelden, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit (unter Androhung nachtheiliger Folgen,) von Amtsgerichtes wegen aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 17. Juli nächstkünftig in gehöriger Form bey unterzogener Canzley einzugeben, so wie am 23. gl. Monats, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 21. Brachmonat 1830.

Canzley Eglisau.

7. **Anzeige.**

Donnerstag den 1. Heumonat Morgens um 8 Uhr, wird die hiesige Zins-Commission den jährlich bestimmten General-Congreß in der großen Rathstube auf dem Rathhaus abhalten, und von ihren Verrichtungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Institutes Bericht erstatten. Zugleich wird ein anderer wichtiger Antrag gemacht werden. Die verehrtesten Interessenten werden angelegen eingeladen dieser Versammlung beyzuwohnen.

Zürich den 19. Juni 1830.

Der Zins-Commissions-Secretarius.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen

Jakob Meister Heinrichen sel. Sohn genannt Bob im Winkel zu Benken,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgrachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Heumonat d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 21. gl M. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Brachmonat 1830.

Canzley Feuerthalen.

9. Nach dem Beschluße des Lobl. Stadtraths, wird aus dem Fraumünster-Amt ein ziemliches Quantum Leben- und Zehenten-Wein, in größeren und kleineren Partien zu sehr billigen Preisen verkauft. Da schöne helle Farbe und die Qualität der Weine werden sie von selbst empfehlen. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag kann man selbige sowohl in den Amtskellern gustieren, als auch sogleich abholen laßen.

Zürich den 21. Juni 1830.

J. H. Müller, Amtmann.

10. Bey uns ist so eben erschienen, und kann zu 20 ß. abgeholt werden:

Die
heiligen Schriften
des
Neuen Testamentes,

bearbeitet zur Beförderung ihrer segensreichen Benutzung. Das Evangelium St. Matthäi. 3s Heft. gr. 8. broschirt.

Orell, Füßli und Comp. im Elsasser.

11. Bey Heinrich Keller, unter Zäune No. 367.

Zürcher-Ortschaften, 1s u. 2s Heft, jedes schwarz 4 Bz. illum. 8 Bz.

Große Wandkarte der Schweiz in 8 Blättern; in den 4 Ecken die Plane aller Kantonshauptorte, illuminirt, Preis bis Ende Heumonats 35 Bz.

12. Für die Brandbeschädigten in Büren Ct. Luzern, erhielt die Hülfsgesellschaft auf dem Säckli b. St. Peter ⊙ 20. VI. 2 ß.

13. **Theatrum mundi**
oder
die Weltbühne

Heute Montags den 28. werden zu zwey verschiedenen Mahlen gezeigt werden:

Der mechanische Kunstreiter oder Seiltänzer.

Ferner:

Ansicht der Westmünster-Brücke in London. — Eine Winterlandschaft mit lieblichen Darstellungen. — Ansicht eines Hafens unweit des Berges Aetna in Sicilien.

Die Vorstellungen werden das erste Mahl Nachmittags um 1/2 3 Uhr, das zweite Mahl Abends um 7 Uhr gegeben.

Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Meise. Der Eintrittspreis ist auf den 1ten Platz 15 ß, auf den 2ten 10 ß.

Gaetano Pecci.

14. Vorstellungen des Hrn. Charles Olivier, Künstlers aus Paris, bestehend in

physicalischen, Bauchredner- und
nekromantischen Kunststücken.

Der Anfang ist Abends um 7 Uhr, der Schauplatz ist auf der Zimmerleuten. Das Nähere enthalten die Anschlagzettel.

15. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 30ten dieß an die P. T. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monathschronik 1830.
Sechstes Stück. Juny.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 52. Donnerstag, den 1. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürchersche Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. B. ins Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine gut eingerichtete Beckerey nicht weit von der Stadt ist zu verkaufen, nachzufragen im Rindermarkt No 156.

2. Ein aufrecht stehendes mit sehr schönem Ton versehenes Pianoforte, nach Englischer Art. Ein Stuttgarter Flügel von Dieudonné und Schiedmeyer mit 6 1/2 Oktav, und 2 kleine Klaviere mit 5 Oktav, alle um äußerst billige Preise.

3. Endsunterschriebene machen hiermit bekannt, daß sie unten am Dorfe Oerlikon ein Mannwerk Wiesen, in der Norwies genannt, zu verkaufen haben, oder auch für dieses Jahr die erste Nutznießung daraus.

Gebrüder Brunner in Oerlikon.

4. Für einen Knaben eine Artillerie-Uniform, bey Schneider Berschinger an der Augustinergaß No. 262.

5. In No 16. in Stadelhofen ist ein Stock L. v. Pferdbau zu verkaufen.

---

6. In No. 252. in Stadt ist von dem bereits rühmlichst bekannten Champagner Vaudois, welcher nach dem Urtheil von Kennern, den französischen an Güte und Haltbarkeit übertrifft, — einstweilen Grand mousseux rosé et Oeil de perdrix à 1 fl. 15 ß. die Flasche zu haben. Bey Abnahme von 1 Dtzd. Fläschen oder Bestellungen auf ganze Kisten wird ein verhältnißmäßiger Rabatt gestattet. Weißer Grand mousseux wird in kurzem nachfolgen und zu gleichem Preise abgegeben werden.

7. Ein brauchbarer Glettofen, 1 Oberblech mit Schlitten.

8. Ein zweyschläfiges Bett sammt Bettstatt und Anzug, in sehr billigem Preis.

9. Ein starker Copha, Sessel mit Kissen, 1 Hobelbank, 1 zweyschläfiges Bett mit Bettstatt und Anzug, und 1 einschläfiges ohne Zugehör, in billigem Preis.

10. Ein ganz neues Seidenwindrad.

11. Aus Mangel an Platz 2 große beschlagene Packkisten.

12. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Eine neuerbaute Behausung, Scheune und Bestallung, darbey in steinerner Schweinstall, ferner 5 Viering Kraut- und Baumgarten darbey; würde sich ein Käufer vorfinden, so könnte man auf Verlangen noch von allen Arten Gütern dazu geben. Kaufliebhaber können im Berichthause vernehmen, wo selbiges in Augenschein genommen werden kann, und zugleich die billigsten Bedingnisse vernehmen.

13. Extra guter 1822r Rüdelsheimer-Wein in Bouteillen à 20 Bz. liegt zum Verkauf in Commission und bittet man, sich an Joh. Hägi, Lohndiener im Gasthof zum Raben zu wenden.

14. Eine noch ganz neue Zettelrahm, um Ligen B. ei..

15. 1827r Wein bester und mittlerer Qualität, und nach Verhältniß zu billigem Preis, auch beym Eimer davon zu haben.

16 Ein Frauen-Kirchenort bey St. Peter No. 989.

17. Einige Packkisten.

18. Wir Endsunterzeichnete haben die Ehre unsern werthen Freunden und Gönnern hiermit bekannt zu machen, daß dieser Tagen eine Parthie schöne wollene Teppiche auf runde und eckigte Tische, Commoden, Clavier ꝛc., in verschiedenen Farben mit sehr geschmackvollen Bordüres, erhalten, welche nebst andern führenden Artikeln sowohl im Laden zum Büchsenstein, als auf der Messe No. 12. u. 13. den Reben nach, zu haben sind, und wozu uns bestens empfehlen.

Gugolz und Baumann.

19. Frisch erhaltene schöne und gutfarbige Halb Casimire 4/4 à 16 ß. Circassias 4/4 à 17 — 18 ß. Gestreifte Marquinette in sehr vielen Farben 4/4 à 7 ß. Leinen Drill 9/8 à 24 — 26 ß. Weiße und farbige Satin, schönes und gutfarbiges Baumwollenzeug à 6 — 7 ß. Indiennen in ganz guten Farben, Merinos in farbigen, blau- und kohlschwarzen à 10 — 16 ß. Kohlschwarzen und blauschwarzen Sax 9/4 dito feine Qualität, Gilets-zeug, aschf und weiße Futter-Percal und Leinwand, farbige und weiße Sommerstrümpf, dito kurze in Stiefel zu tragen, nebst noch vielen andern Sommerartikeln und Tuchwaaren mehr — nicht aber um aufzuräumen, sonder immer zu haben bey dem sich, mit der Versicherung dem gütigen und gefälligen Zuspruch best möglich zu entsprechen, höchst empfehlenden

Caspar Fißler beym Engelbrunnen.

20. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

21. Ein schönes C Clarinet, um billigen Preis.

22. Bey Unterzeichnetem, an der obern Badergaß No. 539. im Niederdorf, ist fürohin immer zu haben, recht guter selbst erzogener Weinessig, bey der Maaß und Tausen; der sich bestens empfehlende

Rudolf Koller, Küfermeister.

23. Ein noch in gutem Stand sich befindender 2thüriger tannerner Kasten; in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147.

24. Ein ebener Küchenmörser, 17 3/4 lb. an Gewicht à 10 ß. 20 ₰.

25. Mehrere Kleidungsstüke, eine Schneider-Boutique, 1 Vögelbrett und eine nußb. Commode.

26. Einige noch in gutem Stand sich befindende nußb. Kastenthüren, mit Schloß und Behenk. 6 noch brauchbare grün angestrichene Fensterladen, 1 steinerne Kunstblotte mit Eisen gebunden.

27. Um Platz zu machen, circa 10 Ctr. extra gut gewitteretes ferndriges Heu à 1 fl. 26 ß.

28. In Wadikon wird eine 60 Schuh lange Weißtanne (Stockholz) ganz gerad und ohne Aeste, am kleinern Ort über den Schnitt gemessen 2 Schuh 1 Zoll dick, zum Verkauf angetragen. Bey wem, ist im Berichthaus zu erfragen.

29. Eine alte aber noch solide Chaise, um billigen Preis, bey J. Walder, Sattler, in Außersihl.

30. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl.	10 „
	secco I.	1 „	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

31. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 786. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonado				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein deutsch-französisch und französisch-deutsches Wörterbuch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. ß. 900 von Stund an gegen gen

same Unterpfand, man würde auch für diese Summe gute alte Schuldbriefe kaufen.

2. Ein kleines Fortepiano für Anfänger, um sehr billigen Zins.

3. Ein Beistallung für 4 Pferde und eine Remise, zunächst der Stadelhof-Porte. Dieser Platz wäre auch etwas anderm zu widmen.

4. 1400 fl. auf Martini 1830.

5. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer großen Stube, Küche, Nebenkammer, 1 Kellerli und noch 3 Kammern, und auf Verlangen etwas Garten.

6. In dem mit der schönsten Aussicht, besonders in die Hochgebirge, begabten Gebäude in Hottingen sind noch mehrere Wohnzimmer, nebst einer Küche für Curgäste, mit oder ohne Meubles, per Monath oder Jahr auszuleihen, bey dem sich dem E. Publikum empfehlenden

Holzhalb.

---

7. fl. 200. und fl. 400. von Stund an.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem innern Rayh im Rennweg No. 294. enthält 4 Stuben und 2 Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und die Hälfte vom Gärtchen, nebst Antheil auf der Winde zum aufhängen, auf Kirchweih 1830. Man beliebe sich deswegen für das Nähere im Spezereyladen No. 34. auf'm Münsterhof zu erkundigen.

9. Auf künftige Kirchweih eine helle und sonnenreiche Wohnung, enthaltend zwey nebeneinander befindliche Stuben mit Wandkasten, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkämmerli.

10. Eine heitere sonnenreiche Wohnung, bestehet in einer neuen großen Stube, Küche, Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz; dieses alles zu unterst mit einer Thür beschlossen, auf nächste Kirchweih 1830. zu Fluthen zu verleihen. Allwo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein heitzbares, meublirtes Zimmer, in angenehmer Lage, nebst der Kost im House selbst.

12. Ein Keller mit 130 Eimer Faß, in der kleinen Stadt.

13. Ein sehr frohmüthiges Wohngemach in der Pfisterey oben an der Marktgaß, auf Kirchweih 1830, das enthält Stube und Cabinet nebst Wandkasten, und noch zwey Kammern, Küche und einen eigenen s. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Platz auf der Winde, Holzbehälter und Kellerli.

14. Ein noch in recht gutem Stand sich befindendes Clavier mit 4 1/2 Octav, ist von Stund an oder in Termin anzunehmen.

15. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt wünschte man ein schönes geräumiges heitzbares Zimmer, mit heiterer offner Aussicht, mit oder ohne Meublen, an honette Kostgänger zu verleihen.

16. Man wünschte ein schönes Zimmer in der gr. Stadt, an einen frohmüthigen Lage, an einen honetten Herrn zu verleihen.

17. Ein im Fiederdorf nahe bey der Limmat gelegener Keller, mit circa 250 Eimer in Eisen gebundenen Faßen, auf nächste Kirchweih oder Martini.

18. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

19. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

20. Ein frohmüthiges Wohngemach der 3ten Etage in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

21. Ein kleines Wohngemach, sehr schicklich für ein einzelnes Frauenzimmer und eine Magd, oder sonst für zwey honette stille Personen, welches enthalt Stube mit Nebenzimmer und 1 Mägdenkämmerli, Keller, Holz- und Plunderkammer, Kuche, das Nebenzimmer mit Wandkasten, auf Kirchweih 1830

22. fl. 500. von dato an, gegen annehmliche Sicherheit.

23. Durch Zufall ist auf Kirchweih noch zu vermiethen, ein in der Mitte der größern Stadt gelegnes durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in vier heitzbaren Zimmern, einer großen Kammer mit Ladenboden, 1 großen heitern Küche, 1 Winde mit Plunderkammer und beschlossenem Turbanbehälter, 1 zweyten beschlossenen Winde zu Holz, 1 Keller.

24. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, enthält 3 heitzbare Zimmer, 1 Cabinet mit Wandkasten, 1 Kammer, Küche, große Laube, s. v. Aotritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

25. Das frohmüthige obere Wohngemach auf Dorf No. 102, besteht in 3 Stuben, Cabinet, Kammern, Küche, Plunderkammer, großer Laube, Keller, Holzbehalter, Gelegenheit zu gewohnten Waschen, auf künftige Kirchweih.

26. Auf Kirchweih das mittlere Gemach auf dem Mülltead, enthält 2 Stuben mit Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, heiteres große Küche, 2 Kammern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Durch Zufall genöthigt, wünschte jemand auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, in der Gegend vom Kratz oder Gassen.

---

2. Es wünschte jemand ein Seidenrad zu entlehnen oder zu kaufen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 21. Juni ist dem Jakob Hafner von Aesch ein junger weiß und rother Jagdhund entloffen, wem selbiger zugeloffen, ist ersucht ihn dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

2. Letzten Sonntag den 27. Juni hat jemand bey dem Zübelibrunnen in der gr. Brunngaß eine rothbraune Kappe liegen lassen. Der Aufhebe derselben ist höflichst ersucht sie in des Hrn. Steinmetz Hubers Haus 2 Treppen hoch, gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

3. Ein junger Jagdhund, weiß mit gelben Ohren und einigen gelben Flecken. Um Nachricht davon bittet Johannes Huber in Urdorf.

4. Den 29. Juni hat ein Töchterli auf dem untern Hirschengraben, auf der Maur, einen von Stroh geflochtenen Handkorb mit ledernen Handhebni, worin sich ein weißes Nastüchli befindet, stehen lassen; wer ihn aufgehoben hat, ist gebeten ihn im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

5. Es ist ein kleiner halbrunder Kutscherssitz von einem Char à banc beym Ausleihen seit ungefähr 1 Monat zurück geblieben, wer allenfalls solchen bey Handen hat oder sonst Auskunft geben kann, dem wird gerne der Werth dafür bezahlt.

H. Weber, Sattler unter der Zimmerleuten

---

6. Es ist ein Mahlerpinsel in der K. von Knonau gefunden worden, und wird gegen Beschreibung und Einschreibgeld zurückgegeben werden.

7. Vom Thalacker bis auf Peterhofstatt hat jemand eine messingene Capsel mit einer Spitzen, und von der Stokenaas bis an Rennweg hoch eine maserne mit Silber beschlagene Tabakspfeife verlohren; der Finder ist ersucht selbiges gegen einem Trinkgeld zurückzugeben an's Berichthaus.

8. Letzte Woche ist ein grün seidener Schirm mit Horn irgendwo stehen geblieben, oder sonst abhanden gekommen; der redliche Zuruckbringer hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

9. Freytags den 25. Juni ist beym Fraufastenhaus in der Gitthammerie am Fluß eine französische Grammatik liegen geblieben. Der ehrliche Finder ist gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus wieder zurück zu geben.

10. Wem ein großer s. v. Kettenhund zugeloffen, ist im Bericht haus zu vernehmen. Da der Hund kein Zeichen trägt, soll der Name des Eigenthümers, so die Beschreibung des Hunds durch den Zeichenausstheiler attestiert werden, wo dann der Hund gegen Futter- und Einschreibgeld abgeholt werden kann.

11. Es hat sich den 22. Juni, Abends auf der Straße von Zürich nach Baden ein braun getigerter weiblicher Hühnerhund mittlerer Größe, mit braunem Kopf, gleichen Ohren, gestutztem braunem Schwanz, verloffen. Der allfällige Besitzer ist ersucht denselben gegen Vergütung des Futterlohns und angemessenes Trinkgeld, dem Gemeinrathsweibel Jb. Bucher in Enge zuzustellen.

12. Wo ein zugeloffenes weißes Spitzhündchen an seinen Eigenthümer gutzugeben, ist in Hottingen No. 11. zu erfahren.

13. Am Donnerstag den 17. Juni ist ein Schlüßelchen auf dem Hirschengraben liegen geblieben oder verloren gegangen, an deßen Rückgabe der Finder, gegen Erkenntlichkeit, höflich ersucht wird.

14. Sonntag den 20. Juni verlor jemand eine goldene Stecknadel beym Heidbach vorbey, die Everbrecht hinauf bis gegen Wiedikon. Der redliche Finder ist gebeten im Berichthaus gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben.

15. Montag den 21. Juni Vormittags ist ein Töchterchen vom Pfarrhaus Fraumünster bis zu Hrn. Zuckerbek Freytags Laden, ein braun und roth seidenes Geldbeutelchen, mit stählernem Schlößli, verloren, worin für 1 fl. 13 ß befanden. Der redliche Finder ist gebeten dasselbe gegen Erkenntlichkeit in No. 161. auf Peterhofstatt abzugeben.

16. Es hat jemand vor einiger Zeit auf der Straße von Dietikon eine Epaulette mit zwey rothen Schnüren verloren. Wo der rechtmäßige Eigenthümer solche gegen das Einschreibgeld und ein der Werthe angemessenes Trinkgeld wieder erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Dem Anton Wild, Tambour in Dietikon, ist vor 14 Tagen ein junger gestreifter Doggenhund, männlicher Art, zugeloffen. Der Eigenthümer, der ihn recht zu beschreiben und die No. des Zeichens auf dem Halsband ist, anzugeben hat

kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

18. Es ist jemandem ein k. v. Hund zugelaufen, männlicher grober Art, mit gestutzten Ohren, 4 weissen Füßen, einem weissen Zeichen über den Kopf und ohne Halsband. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

19. Den 14. Juni ist Unterzeichnetem ein k. v. Hund zugelaufen, von Farb schwarz, tig, mit einem weissen Fuß und weisser Brust, ledernem Halsband mit dem Zeichen 706. Der Eigenthümer kann ihn für das Einschreib- und Futtergeld abholen bey

Jakob Kunz, Schlosser in Rüti.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum massa von Schuldforderungen jeder Art den Cantonen, Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Basel, St. Gallen, Appenzell, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procur-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator, auf dem obern Mühlesteg No. 575.

2. Der Unterzogene zeigt einem E. merkantilischen Publikum an, daß er im Besitz einer neuen Oelraffinerie ist, welche die Oele klar und hell, die Rüböle, übelriechende Magiamen- und Baumöle geruchlos und genießbar darstellt; ebenso macht er Fischöle fähig zum brennen ohne Geruch und Dampf und schwarz gewordene Vitriolöle weiß und farbenlos; er wird sich bestreben alle Aufträge billig und zur Zufriedenheit zu besorgen.

Basel den 27. Juni 1830.

J. Jb Frey, Ingenieur.

3. Unter gemeindräthlicher Aufsicht, wird auf den 15. Heumonath des Nachmittags von 4 bis 8 Uhr, in der Meyerischen Weinschenke in Oerlikon, eine offene Gant abgehalten werden, über das vor wenigen Jahren ganz neu erbaute, ob der Oerliker Haaden gelegene, sowohl durch seine schöne Lage, als durch seine innere Einrichtung zu allen möglichen Berufsarten sehr dienliche Heimwesen; dasselbe besteht in einem wohlgebauten und gut eingerichteten Wohnhaus, Waschhaus, Scheune und Bestallung, welche Gebäulichkeiten pr. fl 8000 assecurirt, nebst einem schönen Garten und etwas Baumgarten zusammen circa 1/2 Juchart groß, und circa 1 Viertling Wiesland an zwey Stücken. — Kaufliebhaber werden freundschaftlich eingeladen sich am Ganttag zahlreich einzufinden, zur Besichtigung in der Zwischenzeit belieben sich an den Nachbar dieses Guths, den Hrn. Doktor Volk zu wenden.

4. Wo ein junger zünftig gelernter Zimmermeister, der einem alternden im gleichen Beruf behülflich sein könnte, unter annehmlichen Bedingnissen eintreten könnte, ist in No. 341. in der großen Brunngaß in Zürich zu vernehmen.

5. Auf den 9. oder 12. Juli fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

6. Ein 18jähriges Mädchen, welches eine gelernte Schneiderin und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünschte so bald möglich einen Platz als Stubenmagd zu erhalten. Im Berichthaus zu erfragen.

7. Ein Frauenzimmer wünschte ebenfalls ein honettes Frauenzimmer, der sie Kost und Logis geben könnte, nur müßte sie ihr eigenes Bett haben) zu sich zu nehmen.

8. In letzter Nacht, von Donnstag auf Freitag wurde aus einem Garten auf dem Lande ein schöner Levkoyen oder Straßburger-Nelkenstok, von hochrother Farbe, ausgehoben und entwendet. Wer einige Nachricht geben könnte, welche zur Entdeckung des nichtswürdigen Thäters führen würde, hätte dankbare Erkenntlichkeit zu erwarten.

9. Ein Jüngling von 21 Jahren, der fertig nach Grundsätzen deutsch und französisch spricht und schreibt, nebst auch in Unterrichts-Fächern, auch etwas ist lieutsch kann, wünschte so bald als möglich, entweder als Hauslehrer oder Privatlehrer, oder in einer bedeutenden Notariats- oder Oberamts-Canzley, oder auf irgend eine Weis, eine Stelle zu erhalten, in oder außer dem Canton.

10. Wo ein Knabe die Schreinerprofession, mit oder auch ohne Lehrgeld, unter guter Aufsicht, gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

11. Es empfiehlt sich eine Tochter in hier zum Weißnähen, auch Bettanzüg zu machen, auch würde sie gerne in die Kundenhäuser gehen.

12. Wo eine brave erfahrne Stubenmagd sogleich in einen Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Eine rechtschaffne Person wünschte an einen honetten Platz als Küchemagd in Dienst zu treten, indem sie allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, von Stund an oder auf die künftige Margaretha.

14. Man wünschte eine rechtschaffne Person in Dienst zu nehmen, welche gut mit Kindern umzugehen weiß und kochen und waschen kann, von Stund an oder auf Margaretha. An gleichem Ort ist ein nußb. Tisch zu verkaufen, um billigen Preis.

15. Wo eine geschickte Köchin, die nebenbey auch als Auswärterin tauglich wäre, auf nächste Margaretha verlangt wird, ist im Berichthause zu vernehmen.

16. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

17. Bey Hirzel und Comp. unter dem Rüden können für die Naturbleiche sowohl als Schnellbleiche des Hrn. J. H. Sager in Hallwyl, aller Arten Leinen und Baumwolltücher, Garn und Faden zum Bleichen abgegeben werden, wobey jedermann versichert seyn kann, alles, was dieser Bleiche übergeben wird, mit schnellster Beförderung auf's sorgfältigste und reinlichste gebleicht wieder zurück zu erhalten.

18. Man sucht einen oder zwey Mitleser zum schwädischen Merkur.

19. Der Unterzeichnete hat den Gasthof zur Krone in Stäfa, welcher seit einiger Zeit als Gesellschaftshaus benutzt wurde, käuflich an sich gebracht. Er nimmt daher die Freyheit dieses an der Landstraße von Zürich nach Chur gelegene frohmüthige Etablissement, den resp. Reisenden, so wie einem geehrten Publikum bestens und angelegenst zu empfehlen, unter Versicherung prompter und billiger Bedienung. Das in dem Hause befindliche, längst rühmlich bekannte, Wannenbad ist für diesen Sommer wieder offen. Die Eigenschaften des Wassers sind bekannt, und er darf erwarten durch zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden. Das Lokal eignet sich zu Molkenkuren besonders und bietet einen stillen angenehmen Aufenthalt in der Mitte hiesiger Gemeinde und den schönern Umgebungen dar.

Stäfa im Juni 1830.

Bodmer-Roß zur Krone.

20. Unterzeichneter als das älteste Mitglied der sich nun getrennten Eisenhandlung Rudolf Schoch und Comp. unter der Saffran hatte sich jederweilen des gütigen Zutrauens und eines erfreulichen Zuspruchs in jenen Verhältnissen zu erfreuen gehabt, was er dankbar anerkennt. Da sich nun jene Societät Rudolf Schoch und Comp. unter der Saffran aufgelöst hat, und ich meine Handlung unter der Firma Erh. de Rudolf Schoch u. Comp. unter der Saffran, mit den nemlichen Sorten von Messing-, Eisen- und Stahl-Waaren fortführe, so nehme ich hiermit die Freyheit mich dem resp. Publikum zu Stadt und Land aufs ehrerbietigste zu empfehlen, mit der Versicherung daß ich mich befleißen werde jedermann mit den möglichst solidesten und besten Waaren zu bedienen als auch immer die billigsten Preise zu halten. Meine bald 40 jährigen Bekanntschaften und gemachten Erfahrungen setzen mich in Stand meinem Versprechen gegen das ehrende Publikum Folge zu geben, und wie ich hoffe ferner in allen Rücksichten zu befriedigen, weßnahen ich mich zu fernerem gütigem Zuspruch aufs ehrerbietigste empfehle

Erhard de Rudolf Schoch und Comp. bey der Saffran.

21. Das große Spinnereyen-Gebäude der Herren Blattmann, Diezinger u. Comp. im Dorf Wädenschweil, hart an der Landstraße und nahe am See, wird auf offener Gant feil geboten. Selbiges besteht aus 2 Flügel-Gebäuden, jeder mit einem gewölbten Keller, der eine Flügel hat 8, der andere 11 geräumige Gemächer nebst Mansardenboden und Winden. Jeder Flügel ist 60 Schuh lang, 35 Schuh breit und hat einen besondern vom Hauptgebäude getrennten Eingang. Das Hauptgebäude ist 81 Schuh lang, 38 Schuh breit, hat einen, wenigstens 14 Schuh tiefen, ganz in der Erde liegenden Keller, 3 Etagen, einen Mansardenboden und Winden über das ganze Gebäude. In den ausgezeichnet guten Kellern des ganzen Gebäudes können wenigstens 4000 Saum Wein bequem gelagert werden. Das Hauptgebäude läßt sich schicklich in 2 Theile, von welchen jeder 4 Oefen hat, theilen.

Diese Liegenschaften werden sammethaft oder theilweise, nämlich jeder Flügel allein, und das Hauptgebäude allein, und zu jedem einzelnen Theil etwas Gartenland, welches mit Fruchtbäumen besetzt ist, verkauft.

Zugleich werden auch Spinnstühle, Karten, Laminoire und Lanternen feil geboten.

Die Gant wird abgehalten Mittwochen den 14. Juli im Gasthof zur Sonne in Wädenschweil, und nimmt ihren Anfang Abends à 3 Uhr. Vor der Zeit oder am Ganttag selbst können die Verkäuflichkeiten besichtiget, und die billigen Kaufbedingnisse bey den Eigenthümern vernommen werden.

22. Es wird eine junge starke Person gesucht, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

23. Es wünscht eine ehrenfeste Dienstmagd auf künftige Margaretha bey einer kleinen Haushaltung als Köchin am liebsten bey alten Leuten angestellt zu werden, sie kann gut kochen, spinnen, lismen und nähen, ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

24. Ein Knabe von 16 Jahren wünschte

in eine Weinschenke oder sonst an einen Platz zu kommen.

25. Es wird in eine Weinschenke auf dem Land auf Margaretha eine treue Magd verlangt, welche lismen kann und sich auch zu Hausgeschäften, wie auch zu wenliger Gütrarbeit gebrauchen ließe.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 36 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 23 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 27 ß.	
— — Erbsen	5 fl. — 8 fl. 20 ß.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Hafer, das Viertel à	18 — 29 ß.	
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Nach dem Beschluße des Lobl. Stadtraths, wird aus dem Fraumünster-Amt ein ziemliches Quantum Leben- und Zehenden-Wein, in größeren und kleineren Partidien, zu sehr billigen Preisen verkauft. Die schöne helle Farbe und die Qualität der Weine werden sie von selbst empfehlen. Jeden Montag, Mittwoch und Freytag, kann man selbige sowohl in den Amtskellern gustieren, als auch sogleich abholen laßen.

Zürich den 21. Juni 1830.

J. H. Müller, Amtmann.

2. Ueber den sich insolvendo erklärten:
Hs. Heinrich Wirth im Schwandelbach der Pfarre Bauma, und
über den rechtlich ausgetriebenen:
Krämer Rüegg von Adetschweil dato Unter-Illnau,
hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Schweizer die Verrechtfertigung auf den 22. Heumonat h. a. angesetzt.
Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 19. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 28. Juni 1830.

Canzley Kyburg.

3. Der Ao. 1824 in Rußbaumen, Kirchgemeine Bülach, fallit gewordene Georg Siegfried von Winkingen, ist durch ein von seinem kürzlich verstorbenen, unter Bevogtigung gestandenen, Sohn Heinrich Siegfried hinterlaßenes Testament d. d. 15ten Febr. a. c. enterbt, und von Heinrich Siegfried sel. über sein besessenes Vermögen zu Gunsten seiner Geschwister verfügt worden.

Es wird daher den seiner Zeit geschädigten Creditoren des Fallitен Georg Siegfried die Enterbungs-Acte in hiesiger Amts-Canzley offen gelegt und zu beliebiger Einsicht derselben vier Wochen von dato anberaumt, nach Verfluß dieses Termins aber, deßwegen kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 25ten Juny 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

4. Die dießjährigen Waffenübungen der Cadetten, werden mit dem 8. Heumonat ihren Anfang nehmen, und während den Sommerferien wöchentlich zweymal fortgesetzt werden. — Es sind demnach die Burgersknaben in und außer der Stadt, und die Anßäßenknaben in derselben, welche das Alter von 10 Jahren erreicht haben, freundlich eingeladen, sich Samstags den 3. Heumonat, Nachmittags um 3 Uhr, mit einem Einschreibgelde von 4 Batzen versehen, im Schützenhause einzufinden, um sich in das Cadetten-Corps aufnehmen zu laßen, und wird es den Stadtrath freuen wann sie recht zahlreich erscheinen. Der Stadtrath zweifelt auch nicht, es werden die verehrten Herren Lehrer, sowohl als die resp. Eltern, die Knaben zur Antheilnahme an diesem, eben so anständigen als zweckmäßigen Jugendvergnügen selbst ermuntern; und hat es übrigens bey den bisherigen Bestimmungen rücksichtlich der Kleidung, so wie in Betreff der Vortheile welche den Cadetten, bey fleißiger Erfüllung der Exerzirtage, wegen dem Doppel und Gewinn der Ehrengaben am Knabenschießen zufallen, sein Verbleiben.

Actum den 17. Juni 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und insolvend erklärten Heinrich Steiner, Hs. Ulrichen sel. Sohn im Hinter-Rumstall, der Pfarr Pfungen rechtmäßige Ansforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Obrigkeitlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. Heumonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 5. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Brachmonat 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

6. Da die Lobl. Waisenbehörden, Namens der Erben des verstorbenen Johannes Pfenninger von Egg, den Richtantritt der Verlaßenschaft des letztern erklärt haben, so ist von dem Amtsgerichte Concurs darüber eröffnet und auf Mittwochs den 14. Juli Morgens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten, insofern solches nicht bereits zum gerichtlichen Inventar geschehen wäre, der Canzley des unterzeichneten Gerichts genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darum dienlichen Beweisurkunden in Original oder gehöriger Abschrift bis spätestens den 9. Juli zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf Gerichthaus zur Gebe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und bis am Verrechtfertigungstage Ausgebliebenen gegen allfällige Einwendungen gegen die Theilung in der Auffallsbeschreibung angewiesen Stelle verlustig würden.

Zürich den 18. Juni 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts
Dr. J. G. Finsler, Obergerichtsschr.

7. Alle diejenigen, welche an der, den unmittelbaren Rechten anheimgestellten Verlaßenschaft des unlängst sel. verstorbenen Josua Grimm von Ringwil der Gemeinde Hinwil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 15. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

8. Unterm 16. May durch die Stadt beym Großmünster für die Wasserschaden in Oberaw Regensperg 2 fl. 20 ß. und unterm 23. May für die Brandbeschädigten in Hinnau beym Fraumünster 10 fl. und 2 fl. 20 ß. Ueber das h. Pfingstfest beym Großmünster für die Brandbeschädigten in Zell 1 fl. 20 ß. und für diejenigen in Bäretschweil 2 fl. — zusammen erhalten zu haben, bescheint mit dem verbindlichsten Danke Die Hülfsgesellschaft.

9. 1 fl. 10 ß. für die Brandbeschädigten in Bubikon herzlich dankbar empfangen zu haben bescheint das Pfarramt.

10. Heute Donnerstags den 1. Juli und Morgen Freytags den 2ten dieß letzte Vorstellungen des

Theatrum mundi
oder
der Weltbühne

Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Meise. Der Eintrittspreis ist auf den 1ten Platz 15 ß, auf den 2ten 10 ß.

Gaetano Pecci.

11. Donnerstags den 1. Juli und Freytags den 2ten, unabänderlich zum letzten Mahle, Vorstellungen

der natürlichen Magie,

von Hrn. Carl Olivier. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr, der Schauplatz ist auf der Zimmerleuten.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 53. Montag, den 5. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 ß. z. V. im Berichthaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In Commission ist zu verkaufen, eine wohlfeile wohl conditionierte Sammlung merkwürdigern Schaalthiere des atlantischen und indischen Meeres, gesammelt und zusammengeordnet von einem sachkundigen Manne.

2. Zwey junge selbst erzogene Amseln, schön singen, zu billigem Preis.

3. Ein noch in gutem Stand erhaltener Ofen mit grossen Kacheln, wegen Veränderung eines Zimmers.

4. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

5. Es ist unweit von der Stadt zu verkaufen: Ein gutes wohlgebautes Haus, mit 3 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 1 Keller, 1 Holzgehalter sammt Werkstatt und Krautgarten.

6. Bey Obermüller Zangger in Embrach sind, mit oder ohne Männchen, Schuppen- und welsche Hühner, Schuppen- und Chinesische Enten und Russische Gänse zu verkaufen. Edenso Amlung in billigem Preise.

7. Ein neues schönes Knabenflintchen, zu äußerst billigem Preise.

8. Sechs alte Sessel, 1 grosses Gletteisen, ein bereits neues einschläfiges Bett, mit Laubsack und einer nußb. Bettstatt, zu billigen Preises.

9. Die Mineralwasser von Ziegler-Steinfels sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Helters . . .	9	6	8
Hovelt Saidschütz	—	—	16
einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Spermont . .	—	—	13
au purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, Nämlich: Grosse Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

10. Zum Einmachen von Früchten oder anderm Gebrauch, brauner Faßzuker à 10 ß. 8 lb., gelber dito à 12 ß., weißer dito à 14 ß. Melis in 20 lb. Stöcken, à 12 ß. 10 lb. den ganzen Stock, gr. Stadt No. 48.

11. An der Weinengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Tabouretli, auch nehme ich alte Sessel zum Rechten an; es empfiehlt sich einem geehrten Publikum

Jakob Waser, Schreiner.

12. Wo eine fast neue Grenadier-Uniform um sehr billigen Preis zu kaufen ist, sagt im Berichthaus zu erfragen.

13. Endsunterschriebene machen hiermit bekannt, daß sie unten am Dorfe Oerlikon ein Mannwerk Wiesen, in der Norwies genannt, zu verkaufen haben, oder auch für dieses Jahr die erste Nutznießung daraus.

Gebrüder Brunner zu Oerlikon.

14. Für einen Knaben eine Artillerie-Uniform, bey Schneider Berlschinger an der Augustinergaß No. 262.

15. In No. 16. in Stadelhofen ist ein Stock l. v. Pferdbau zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein artiges noch gut conditioniertes Kinderfesselt.

2. Ein vollständiges französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (Dictionaire), beyde Theile in einem Bande.

3. Ein Büchergestell von mittlerer Größe.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 600. gegen gute Hypothek oder auf ein Haus in der Stadt, auf künftigen Martini.

2. Auf künftige Kirchweih, ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach im Niederdorf an der Hauptstraße gelegen, enthält 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller. Allwo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. Einige sonnenreiche heizbare Zimmer, zwischen beyden Brücken, werden auf kommende Kirchweih an honette Herren oder Frauenzimmer sammt Kost, unter billigen Bedingungen zum Ausleihen angetragen.

4. Auf Kirchweih ist zu verleihen, der mittlere Boden eines Schoofs, welcher dient für alle Arten Material aufzubewahren.

5. Bey Conrad Ebreniberger No. 247. an der Schoffelgasse, wird ein neuer Badkasten ausgeliehen, täglich à 4 ß.

6. Ein Gemach No. 617. gr. Stadt, 1 Trepp hoch, bestehend in 1 Stube mit einer Nebenkammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden; auf dem 2ten Boden 1 Kammer und l. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Torf, 1 grossen Keller, Gelegenheit zum waschen sammt einem Brunnen.

7. Ein Wohngemach auf Dorf, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkammer.

8. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, alles mit einer Thür zu beschließen, ein Keller und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih.

9. Ganz nahe bey der Stadt ist durch Zufall ein Wohngemach vacant geworden, mit einer großen Werkstatt und Holzschopf, auch könnte auf Verlangen noch vieler Platz gegeben werden, für eine ausgedehntere Profession, nebst Scheuer, Bestallung und Mattland. Dieser Gewerb könnte auf mehrere Jahre überlassen werden, einzeln oder sammthaft.

10. Einem honetten Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, könnte von Stund an ein artiges Stubchen, mit oder ohne Kost, übergeben werden.

11. Auf nächste Kirchweih das Plainpied des Hauses No. 255. kl. Stadt unten an der Augustinergaß, bestehend in 3 Stuben und 3 Kammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzufragen gerade gegen über in No. 259.

12. Ein freystehendes Haus mittlerer Größe, in lieblicher Umgebung, wird auf ein oder mehrere Jahre, mit oder ohne Garten, zu billigem Miethzins angetragen. Das Nähere hierüber ertheilt Hr. Hanauer bey der Linden.

13. Eine frohmüthige und sonnenreiche Wohnung nächst der Kronenporte, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven, 1 Nebenkabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

14. Von Stund an könnte man ein heizbares Zimmer in Empfang nehmen, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles.

15. Ein Fortepiano von fünf Octaven, um billigen Zins.

16. Auf Kirchweih das mit lere Gemach auf dem Mülirad, enthält 2 Stuben mit Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, heitere grose Küche, 2 Kammern.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem innern Rayd im Rennweg No. 294, enthält 4 Stuben und 2 Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und die Hälfte vom Gärtchen, nebst Antheil auf der Winde zum aufhängen, auf Kirchweih 1830. Man beliebe sich deswegen für das Nähere im Spezerey-Laden No. 34. auf'm Münsterhof zu erkundigen.

18. Auf künftige Kirchweih eine helle und sonnenreiche Wohnung, enthaltend zwey nebeneinander befindliche Stuben mit Wandkasten, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkämmerli.

19. Ein im Niederdorf nahe bey der Limmat gelegener Keller, mit circa 250 Eimer in Eisen gebundenen Faßen, auf nächste Kirchweih oder Martini.

20. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

21. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

22. fl. 900 von Stund an gegen genugsame Unterpfand, man würde auch für diese Summe gute alte Schuldbriefe kaufen.

23. Ein kleines Fortepiano für Anfänger, um sehr billigen Zins.

24. Ein Bestallung für 4 Pferde und eine Remise, zunächst der Stadelhofer Porte. Dieser Platz wäre auch etwas anderm zu widmen.

25. 1400 fl. auf Martini 1830.

26. Nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer großen Stube, Küche, Nebenkammer, 1 Kellerli und noch 3 Kammern, und auf Verlangen etwas Garten.

27. In dem mit der schönsten Aussicht, besonders in die Hochgebirge, begabten Gebäude in Hottingen sind noch mehrere Wohnzimmer, nebst einer Küche für Curgäste, mit oder ohne Meubles, per Monath oder Jahr auszuleihen, bey dem sich dem E. Publikum empfehlenden

Holzhalb.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Haushaltung von vier Personen mit gänzlich stiller Beschäftigung, wünschte in einem honetten Hause von Wollishofen bis Horgen, auf nächsten Martini oder wo möglich Anfangs Herbstmonat zu mieten, eine bessere und geräumige Stube mit der Aussicht auf den See, nebst allfälliger Nebenstube, Kuche und 2 bis 3 Kammern, etwas Garten, Keller, Holzbehälter und Winde. Auskunft ertheilt das Berichthaus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 24. Juni hat jemand in der Nähe von Hrn. Fopperten Boutique auf der Meß einen braun seidenen Schirm, mit einem plaquierten Stock und gelbem Griff, stehen lassen. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Den 30. Juni hat jemand auf der Meß einen blau baumwollenen Schirm stehen lassen; wer selbigen aufgehoben, ist ersucht ihn im Laden unter der Kerze gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

3. Ueber den Schließmarkt ist ein Röckgen aufgehoben worden; der Eigenthümer kann es gegen Beschreibung und das Einschreibgeld abholen.

4. Vor etlichen Tagen sind auf dem Marktplatz 4 neue französische Schlüsselchen gefunden worden; wer sie verlohren, kann sich anmelden No. 375. kl. Stadt im Rennweg.

5. Dienstag Abends den 29. Juni ließ jemand aus Unachtsamkeit ein Buch beym Kronenthor bey einer Obsthändlerin liegen; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

6. Montag Morgen am Schließmarkt haben 2 Herren in der Weinschenke zum Rebberg bey der Stadelhofer-Pforte 1 Schirm eingestellt, und Nachmittag jeder von diesen Herren wieder ebendaselbst einen Schirm abgeholt, so daß sie dato einen bey Handen haben, welcher jemand anderm gehört, so werden diese Herren ersucht, denjenigen, welcher ihnen nicht gehört, wieder zurückzustellen, wo sie solchen abgeholt haben. Da man übrigens diese Herren kennt, so erwartet man solches unfehlbar, damit man denselben dem rechtmäßigen Eigenthümer austellen kann, sonst würden unangenehme Folgen für diese entstehen.

7. Freytag den 2ten dieß wurde unweit dem Heimhaus ein goldener Ohrenring gefunden; wer denselben beschreiben kann, kann im Berichthaus vernehmen bey wem derselbe gegen das Einschreibgeld zu haben ist.

8. Caspar Enderli in Illnau hat ein Hemd, mit B. F. bezeichnet, an der Kreuzgaß nahe beym Sternen den Büsikon, gefunden; der Eigenthümer kann es daselbst erhalten.

9. In einem Marktstand auf der Messe ist ein Stück Batiste, in einem Papier eingewickelt, liegen geblieben; der Eigenthümer kann selbiges gegen genaue Beschreibung im Berichthaus gegen das Einschreibgeld abholen.

10. Wer am 28. Juni Abends ein Kinder-Hütchen auf dem Kleiderkrämer-Laden bey M. Daul an der Marktgaß hat liegen lassen, der kann dasselbe am obigen Orte gegen genaue Beschreibung und das Einschreibgeld abholen.

11. Es ist Freytags den 2ten dieß vom Wettingerhaus in Zürich hinweg, bis nach Bülach, ab einem Wagen eine Kiste Sturzdiech, bezeichnet DXX T abhanden gekommen; wer darüber Auskunft geben kann oder solche gefunden hat, ist ersucht solches in der Eisenhandlung beym Kornhaus anzuzeigen, wofür man erkenntlich seyn wird.

12. Den 1. dieß flog in der Gegend der Kutelgaße ein weißgelber dressierter Kanarienvogel davon. Wem er möchte zugeflogen seyn, der ist höflich gebeten, denselben dem Eigenthümer, der im Berichthaus zu erfragen ist, gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

13. Den 28. Juni ist jemandem ein weißgelblicher Spitzpommer zugelaufen, mit einem messingenen Halsband; wer dasselbe nebst dem Zeichen und was darauf steht, genau beschreiben kann, der kann im Berichthaus erfragen, wo selbiger abzuholen ist.

---

14. Den 21. Juni ist dem Jakob Hafner von Aesch ein junger weiß und rother Jagdhund entlaufen, wem selbiger zugelaufen, ist ersucht ihn dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

15. Letzten Sonntag den 27. Juni hat jemand bey dem Zübelibrunnen in der gr. Brunngaß eine rothbraune Kappe liegen lassen. Der Aufheber derselben ist höflichst ersucht sie in des Hrn. Steinmetz Hubers Haus 2 Treppen hoch, gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

16. Verloren: ein junger Jagdhund, weiß mit gelben Ohren und einigen gelben Flecken. Um Nachricht da.. bittet Johannes Huber in Urdorf.

17. Den 29. Juni hat ein Töchterli auf dem untern Hirschengraben, auf der Mauer, einen von Stroh geflochtenen Handkorb mit ledernen Handhebel, worin sich ein weißes Nastüchli befunden, stehen lassen; wer ihn aufgehoben hat, ist gebeten ihn im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Ansäßenetat kann nunmehr von denjenigen, welche denselben voraus bezahlt haben, gegen Rückgabe der ausgestellten Quittungen an dem Orte abgeholt werden, wo die Vorausbezahlung geleistet worden ist.

2. Unterzeichnete macht die Freunde der Literatur auf den jetzt von ihr mit der Freytags-Zeitung ausgegebenen literarischen Anzeiger aufmerksam, und ersucht diejenigen, welche ihn noch besonders zu erhalten wünschen, um ausdrückliche Bestellung, damit die Fortsetzung sodann regelmäßig erfolgen könne; unverlangt wird hingegen nichts mehr davon verschickt. Es sind bis jetzt erschienen No. 1 — 4., jede etwa 4 Bogen stark.

Trochsler'sche Buchhandlung.

3. Es wünschte ein Schustermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

4. Ein hiesiger Bäckermeister wünscht einen starken gut erzogenen Knaben aus dem Lande in die Lehre zu nehmen, und zwar ohne Bezahlung.

5. An einer frohmüthigen angenehmen Lage am See, eine halbe Stunde von der Stadt, wünschte man eine oder zwey Personen an den Tisch zu nehmen.

6. Mittwoch den 7. dieß fährt eine Retour-Kutsche nach Heinrichsbad, St. Gallen und Gais; man beliebe sich im Kreuz anzumelden.

7. Ehelente nahe bey der Stadt wünschten ein Kind an den Tisch zu nehmen, ein billiges Tischgeld, und gute Verpflegung kann man versichert seyn.

8. Eine schon gesetzte Tochter, die wohl stricken und Weißnähen kann, und alle Zeugnisse aufzuweisen hat, und noch in ihrer Herrschaft selbst empfohlen werden kann, wünscht noch auf Martini einen Platz als Stubenmagd zu erhalten.

9. Ein junger Mensch aus dem Canton Neuchatel wünscht hier oder auswärts in einer Herrschaft als Bedienter oder als Kutscher unterzukommen, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist; er bittet um geneigtes Wohlwollen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Es wird in ein Wirthshaus eine Magd, die gut kochen kann, verlangt.

11. Wo eine brave bestandene Person in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

12. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Incasso von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen, Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Zug, St. Gallen, Appenzell, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procure-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator,
auf dem obern Mühlesteg No. 371.

13. Der Unterzeichnete zeigt einem E. merkantilischen Publikum an, daß er im Besitz einer neuen Oelraffinerie ist, welche sein Oele klar und hell, die Rüböle, übelriechende Magiamen- und Baumöle geruchlos und genießbar darstellt; ebenso macht er Fischöle fähig zum brennen ohne Geruch und Dampf und schwarz gewordene Butteröle weiß und farbenlos; er wird sich bestreben alle Aufträge billig und zur Zufriedenheit zu besorgen.

Basel den 27. Juni 1830.

J. Jb Frey, Ingenieur.

14. Unter gemeindräthlicher Aufsicht, wird auf den 15. Heumonath des Nachmittags von 4 bis 8 Uhr, in der Meyerischen Weinschenke in Oerlikon, eine offene Gant abgehalten werden, über das vor wenigen Jahren neu erbaute, ob der Oerliker Halden gelegene, sowohl durch seine schöne Lage als durch seine innere Einrichtung zu allen ökonomischen Berufsarten sehr dienliche Heimwesen, dasselbe besteht in einem wohlgebauten und gut eingerichteten Wohnhaus, Waschhaus, Scheune und Bestallung, welche Gebäulichkeiten pr. fl 8000 assecuriert, nebst einem schönen Garten und etwas Baumgarten zusammen circa 1/2 Juchart groß, und 7 Vierling Wiesland an zwey Stücken. Kaufliebhaber werden freundschaftlich eingeladen sich am Gantag zahlreich einzufinden

zur Besichtigung in der Zwischenzeit beliebe man sich an den Nachbar dieses Guths, den Hrn. Doktor Volk zu wenden.

15. Wo ein junger zünftig gelernter Zimmermeister, der einem alternden im gleichen Beruf behülflich sein könnte, unter annehmlichen Bedingnissen eintreten könnte, ist in No. 341. in der großen Brunngaß in Zürich zu vernehmen.

16. Auf den 9. oder 12. Juli fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Limmatbrücke.

17. Ein 18jähriges Mädchen, welches eine gelernte Schneiderin und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünschte so bald möglich einen Platz als Stubenmagd zu erhalten. Im Berichthaus zu erfragen.

18. Ein Frauenzimmer wünschte ebenfalls in honettes Frauenzimmer, der sie Kost und Logis geben könnte, (nur müßte sie ihr eigenes Bett haben) zu sich zu nehmen.

19. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden en detail mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey

Kutscher Hedinger.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernen-Schlag, der Mütt	5 fl	33 kr.
Weißer Brotschlag	5 fl	9 bir.
Schwarzer Brotschlag	4 fl	9 bir.
Das lb. Weißmehl	2 kr	9 bir.
Das lb. Schwarzmehl	2 kr.	3 bir.
Der Mütt Roggen	3 fl.	23 kr.
— — Bohnen	4 fl.	28 kr.
— — Erbsen	5 fl.	— 8 fl. 20 kr.
— — Gerste	3 fl.	20 kr.
Haser, das Viertel à	19	— 29 kr.
lb. des besten Rindfleisches	5 kr.	6 bir.
" geringeres Dito	5 kr.	
" Kühe- und Hagenfleisch	4 kr.	6 bir.
" des besten Kalbfleisches	5 kr.	6 bir.
" geringeres	4 kr.	6 bir.
" Schaffleisch	5 kr.	
" Schweinfleisch	5 kr	6 bir.
" Geiß und Bockfleisch	3 kr.	6 bir.
" Bratwürste	7 kr	
" gedigene bessere	7 kr.	
" Dito, geringere	6 kr.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Heinrich Widmer von Hottingen,
Jgfr. Dorothea Leuzinger von Glarus, beyd. in Hottingen.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Hr. Peter Fahrner von Wytikon, beyd. in hier,
Jgfr. A. Elisabetha Rüegg von Bauma, im Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Bachofen von Außersihl,
Jgfr. Margaretha Müller von Dübendorf.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Joh. Georg Bosshardt von Rümlikon, Pfr. Elsau, beyd. in hier,
Jgfr. Esther Peter von hier.
Heinrich Feh von Flunteren.
Jgfr. A. Elisabetha Pfister von hier.
Heinrich Aeschmann von Kilchberg,
Elisabetha Dünki von Embrach, beyd. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hs. Jakob Meyer von Uetiken. Fr. Barbara Nordorf, Mstr. Joh. Jakob Morf des Schuhmachers ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Leimbacher, Heinrich Maag von Greifensee ehl. gel. Hausfrau, starb in Hirslanden, und A. Barbara Bindschädler, Hs. Jakob Bindschädler von Männedorf ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten Johannes Künzli zu Unterwolfhausen der Gemeinde Bubikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. August schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 12. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

2. Der sich insolvendo erklärte alt Gemeindrathsschreiber David Buchser zu Kloten wird Montag den 2. Augstmonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 28. dieses Monats auf Stempelpapier spezifizirt eingegeben werden, die Glaubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor lobl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 2. Heumonat 1830.

Canzley Kyburg.

3. Montag den 12. dieß wird über eine zu Rutschweil, in der Pfarre Dägerlen stehende, neu erbaute Behausung und Schmitten, mit zwey Ehehaften oder Gerechtigkeiten und dem dazu dienenden Schmittengeschirr, sammt Hofstatt, Scheune und Stall nebst Baugrub, und daselbst umhingelegene Güter, als: 1 1/4 Vig. Reben, 1 1/2 Vig. Wiesenwachs, 1 3/4 Juch. Acker und 3 1/5 Juch. Holz und Boden, eine öffentliche Gant stückweise oder sammetlich abgehalten, weswegen Kaufslustige eingeladen werden, diese Liegenschaften zu beaugenscheinigen, und dann an bemeldtem Tag Nachmittag um 2 Uhr in der dortigen Pintenschenke an derselben sich einzufinden.

Rutschweil den 1. Juli 1830.

Namens des Gemeindraths
der Gemeindammann J. J. Peter.

4. Donstag als den 15ten dies Monats, des Morgens um 8 Uhr, werden in der Gemeinde Kloten, und zwaren auf dem sogenannten Daubenriedt daselbst, 13 Stück schöne Eichstämmen von verschiedener Dike und Länge auf öffentlicher Gant an den Meistbietenden verkauft.

Kaufslustige sind freundlich eingeladen, auf bestimmte Zeit und an besagtem Ort sich gefälligst einzufinden.

Kloten den 3. Juli 1830.

Nom. des Gemeindraths,
Hofmann, Gemeindammann.

5. Alle diejenigen, welche an die insolvend erworbenen Hr. Jakob Rüegg Vater, und Johannes Rüegg, Sohn, Fabrikant zu Binzikon der Gemeinde Grüningen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23ten Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 29. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bachmann, Küfer zu Hinweil, und Jakob Zwik zu Bertschikon der Gemeind Gossau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. Juli schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 15. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen vollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jak. Jakob Huber, Gerwer zu Glattfelden, rechtmäßige Schuldanforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit (unter Androhung nachtheiliger Folgen,) von Amtsgerichtes wegen aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 17. Juli nächstkünftig in gehöriger Form bey unterzogener Canzley einzugeben, so wie am 23. gl. Monats, als dem angesetzten Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 21. Brachmonat 1830.

Canzley Eglisau.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen

Jakob Meister Heinrichen sel. Sohn genannt Bod im Winkel zu Benken,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hoch-

geachten Junker Oberamtmann Escher in Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Heumonat d. J. unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 21. gl M. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. Brachmonat 1830.

Canzley Frauenthalen.

9. Aufruf eines Verschollenen.

Da die Präsumtiv-Erben des am 24ten May 1776 gebornen, und der Sage nach Ao. 1819. zu Lyon verstorbenen Heinrich Schneider von Frevenstein, Kirchgemeine Nordheim, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Ausmittelung seines Vermögens begehren, so ergeht an obbenannten Heinrich Schneider oder dessen allfällige Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert vier Monaten von dato sich bey dem E. Unterwarnenamt Frevenstein zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung zu Gunsten der Ansprechee verfügt werden mußte.

Actum den 14. Juni 1830.

Vor dem Oberweisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

10. Mit Bewilligung der H. Justiz Commission werden die allfälligen Inhaber nachstehender 2 vermißten Schuldtitel, nämlich:

a. Eines 40 fl. haltenden Schuldbriefes auf Felix Baders, genannt Edelis, bey Unteraffoltern zwey Töchtern Elisabetha und Barbara Bader, zu Gunsten der dasigen Gemeinde, d. d. May 1708.

b. Eines 57 fl. haltenden Schuldbriefs auf obige zwey Schwestern Elisabetha und Barbara Bader zu Gunsten ihrer Schwester Esther Bader, des Hans Wolfensbergers Ehefrau in Otelfingen, Grafschaft Kyburg, d. d May 1708,

peremtorisch aufgefordert, dieselben innert 6 Monat von dato an der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins das Nöthige verfügt, und Niemandem ein weiteres Recht darüber gehalten würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 17. Juni 1830

Die Amtskanzley.

11. Aufruf abbezahlter aber vermißter Schuldbriefe.

Bevollmächtigt von der hohen Justiz-Commission unsers Cantons erläßt das Amtsgericht Andelfingen an die allfälligen Besitzer nachfolgender 4 abbezahlter aber vermißter Schuldtitel, als:

1. Schuldbrief per 150 fl. Capital d. d. 1ten Merz 1696. auf Mstr. Jakob Rägeli, Schmid zu Marthalen, zu Gunsten Hrn. Urtheilsprecher Benedikt Goßweiler in Schaffhausen.

2. Schuldbrief per 50 fl. Capital d. d. Martini 1697. auf obigen Schmid Jakob Rägeli, zu Gunsten Ikr. Stadthptm Peyers sel. Frau Wittwe in Schaffhausen.

3. Kaufschuldbrief per 250 fl. Capital d. d Martini 1687. wieder auf obigen Schmid Rägeli, zu Gunsten Ikr. Joh. Peyer in Schaffhausen, und

4. Schuldbrief per 161 fl. Capital d. d. Mart. 1799. auf Hs. Ulrich Spallinger, Oehler zu Marthalen, zu Gunsten Hs. Jakob Rägeli, Schmid allda —

anmit die Aufforderung, ihre auf diese Schuldtittel machen wollende Ansprache unterzeichneter Canzley unfehlbar binnen 6 Wochen von dato an, ordentlich anzuzeigen und einzugeben, indem wenn solches nicht geschehen sollte, nach Ablauf der anberaumten Frist besagte Schuldtitel als erloschen betrachtet und dafür Niemandem ferneres Recht gehalten würde.

Actum Andelfingen den 14. Brachm. 1830.

Vor dem Lobl. Amtsgerichte
die Canzley.

---

12. Anzeige.

Der Unterzogene von der hohen Landes-Regierung zum Cantons-Fürsprech des hohen Standes Zürich ernannt, hält es für seine Pflicht, dem rechtsbedürftigen Publikum zu Land und Stadt geziemend anzuzeigen, daß er für einstweilen noch in Wädenschweil seßhaft, jedoch bis zu seiner Wohnortsveränderung in seiner Vaterstadt alle Freytage von Morgen 10 Uhr bis Abends 5 Uhr ohne Fehl persönlich in seines sel. Vaters Wohnung No. 405. an der Stadt anzutreffen sey, um jeder Anfrage freundschaftlichen Bescheid zu ertheilen.

Unterzeichnet
Tobler-Baumann,
Cantons Fürsprech.

---

13. Von Unterzeichnetem sind immer zu haben:

Aussicht vom Lindenhof in Zürich, und Ausflug von den Bädern zu Baden und seinen Umgebungen
schwarz pr. Blatt zu 1 fl. 10 kr.
illum. " " 2 fl. 20 kr.
ausgemalt " " 5 fl.

J. J. Meyer, Mahler,
im Meyershof No. 214.

---

14. In der Jakob Wolfischen Verlagsbuchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen: Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Aeltern und Kinder von dem Verfasser der Osterey. (Christoph Schmid) 8. Mit einem Titelkupfer. Preis 40 kr. Zugleich zeigen wir an: daß von nachbenannten Schmid'schen Schriften die einzig rechtmäßigen Original-Ausgaben auch in unserm Verlage erschienen, und alle und jede andere Ausgaben derselben unrechtmäßige und unvollständige Nachdrucke sind: Genovefa. Eine der schönsten und rührendsten Geschichten des Alterthums, neu erzählt für alle gute Menschen besonders für Mütter und Kinder. 8. Fünfte, durchaus verbesserte Auflage. 1829. Mit einem Titelkupfer. Preis 24 kr. — Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit, neu erzählt für die Christen unserer Zeit, von dem Verfasser der Genovefa. 8 Zweite Auflage. 1829. Mit einem Titelkupfer. Preis 30 kr. — Das hölzerne Kreuz. Eine kleine Geschichte der Vorzeit, zum Trost für Leidende neu erzählt von dem Verfasser der Osterey. 12. Erste rechtmäßige, durchaus verbesserte Auflage. 1829. Ohne Kupfer. 9 kr. Mit einem Titelkupfer 15 kr. — Rosa von Tannenburg. Eine Geschichte des Alterthums, für Aeltern und Kinder erzählt von dem Verfasser der Genovefa. 8. dritte, verbesserte Auflage. Mit einem Titelkupfer. 30 kr. Mit den Kupfern in Umschlag broschirt. 45 kr. — Diese sämmtlichen Schmid'schen Jugendschriften, auf schönem weißen Papier mit neuen Lettern gedruckt und mit schönen Titelkupfern versehen, sind in allen rechtlichen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben; so wie auch: Volks-Sammlung zu Christoph Schmids lehrreichen und geistreichen Erzählungen: Die Osterey. Heinrich von Eichenfels. Der Weihnachtsabend. Der Kanarienvogel. Das Johanniskäferchen. Die Waldkapelle. Das Täubchen rc. Zehn trefflich in Kupfer gestochene Blätter mit dem wohlgetroffenen Portrait des Verfassers und passenden Stellen aus deutschen Dichtern. 12. in Umschlag geheftet. 1 fl. 36 kr.

J. Wolffische Verlagsbuchhandlung.

Obige Schriften sind bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser zu finden.

---

15. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist zu haben:

Karte von Algier

und dem Mittelmeere, bestehend in einem Ueberblick des mittelländ. Meeres, einer Karte vom Staate Algier, Plänen, Ansichten und Notizen über Land und Einwohner. Preis 2 fl. 28 kr.

Außerdem sind noch mehrere andere Karten, Pläne und Schriften über Algier vorhanden.

---

16. Es mag Eltern, welche sich eben zu veranlaßt finden dürften, ihre Knaben ihrer Erziehung wegen auswärts zu schicken nicht unwillkommen seyn, auf's interessanteste zu wissen, daß auch das anmuthig gelegene Winterthur im Kanton Zürich eben so sehr durch musterhaftes Schulwesen, als dessen Einwohner durch einen vorzüglichen Geist in Wissenschaften, Kunst, Handels- und Gewerbsfleiß, mit reger Thätigkeit verbunden, auf's vortheilhafteste auszeichnet, auch Nichtbürgers-Söhne den öffentlichen Schulunterricht daselbst, gegen einen in Ansehung der Wichtigkeit der Sache blos unbedeutenden Beytrag genießen und zudem nach Wunsch, sowohl in alten als auch lebenden Hauptsprachen, und alles Nützliche, sogar Angenehme, auch Particular-Stunden, und zwar in wirklich wohlfeilen Preisen erhalten können, was wohl aller Aufmerksamkeit würdig bleibt.

Nun, solchen Knaben bietet Herr und Frau Steiner zum Mauldeerbaum, gegen ein billiges Pensionsgeld, gesunde Tisch und Logis, nebst der wünschenswerthen Aufsicht an; wozu sie sich aufs angelegentlichste zu empfehlen hiermit die Ehre haben, und zur Ertheilung jeder erforderlichen Auskunft bereit stehen.

Winterthur, den 14. Juni 1830.

---

17. Hiermit wird dem betreffenden Publikum zur Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Canzley von nun an im Meyerhof, No. 215., zu finden sey.

Zürich, den 3. Juli 1830.

Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

No. 54. Donnerstag, den 8. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Für das gütige Zutrauen des ehrenden Publikums dankt Unterzeichneter, und nehme mir zugleich die Freyheit anzuzeigen, daß mir nun neuerdings eine Partie der neuste Façons Englische und aus berühmtesten Schweizer-Fabriken Indiennen eingegangen sind, die ich besonders stückweise um sehr billigen Preis erlassen kann, zugleich empfehle ich mein schönes Lager von Niederländer-Tücher, Drap Zephir, Peruviennes, Percassiennes, Casimirs, Halbtücher, nebst allen andern Artikeln mehr; desgleichen empfehle ich die mit einem berühmten Fabrikant fabrizierenden Cassinets oder Winterkleurer-Zeuge Stück- und Ellenweis zu verkaufen, oder auch Bestellungen anzunehmen. Alle diese Waaren empfehle ich mit der Zusicherung, daß jedermann, der mir das gütige Zutrauen schenkt, sich von der Billigkeit und reelen Bedienung selbst überzeugen wird. J. J. Bosshard am Rank.

2. Einige brauchbare, so gut als neue, Häpen- und Offleten-Eisen.

3. Unterzeichnete hat in Commission erhalten, sehr schöne Brillantine in allen Farben, zu Roben, wie auch Herren-Halstücher von sehr schönen Farben.
Frau Schneider an der Schoffelgaß, im Haus zur Oberamts-Canzley, 2 Treppen hoch.

4. Wo ein Fortepiano und ein kleineres Clavier und eine Stockflöte zum Verkauf oder zum Ausleihen zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Ein schönes ganz eisernes Kinderwägeli.

6. Ein schöner schwarz lederner Coffer, auf eine Chaise zu schrauben.

7. Ein Schwungrad sammt Gestell und einen Seidenwindrad.

8. Ein zweythüriger neuer beschlagener Kasten, 1 einthüriger neuer beschlagener tann. Kasten, 1 beschlagner neuer Bettkasten mit Schubladen. Ferner eine Portion Hobelspähn, die Bandzeine voll à 1 ß.

9. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsak; ein schönes einschläfiges mit Madraz, man kann auch die Madrazen einzig haben, alles noch neu, in äußerst billigem Preis.

10. Ein grosser sehr solider nußb. Tisch, 5/2 Schuh lang und 4 1/2 Schuh breit, mit 2 geräumigen Schubladen, und eingelassener schwarzer Steinplatte. An gleichem Ort eine in ganz gutem Stand befindliche 1 Eimer haltende Feuerspritze, mit 2 verschiedenen Calibern und ledernen Schläuchen versehen.

11. Bey Georg Wurster, Maler in Winterthur, wird feil geboten 1827r Weine, alle aus dasiger Gegend, Faßweise, pr. Saum à 25, 27, 30 u. 32 fl. gegen baare Bezahlung bey der Ablieferung. Auch in Zürich werden Bestellungen oder Auskunft ertheilt bey Hrn. Wurster, Pfister an der Schiffbrücke. Muster werden bezahlt.

12. Vier Mopperdündli, klein r Art.

13. Ein mit Bettstatt und Anzug versehenes gut gefülltes zweyschläfiges Bett, in sehr billigem Preis.

14. Ein nußbäumenes Täffel mit Buffet und Kasten.

15. Mehrere kleine so gut wie neue in Eisen gebundene Fäßli, zu billigstem Preis. Am gleichen Ort ist freckerweis ein neuer Brennkolben abhanden gekommen; wer allenfalls davon weiß, ist ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

16. Aechte und gut conservierte Salami, noch vom vorigen Jahr, das lb. à 16 ß. sind auf der Waag zu haben.

17. Wegen Mangel an Platz wünschte man ein neues zweyschläfiges Bett zu verkaufen, bey Jakob Meyer im Predigergäßli.

18. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

19. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Sund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus rc., welches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zurich entfernt.

20. In No. 105 gr. Stadt, ein Posamentierstuhl, Drehrad, Zettelrohm, Spuhlen, ferner Trame, Baumwolle, Wagenporten, Roth- und Nagelschnur, noch allerley kleinern Ladenartikeln, und schönen weißen Baumwollen-Fransen, beym Stück in sehr billigen Preisen.

21. Eine grüne Kachelkunst mit steinernem Herd, 3löcherige Eisenplatte, Bratofen, Rechaud, alles in bestem Stand.

22. Eine complete Mont- und Armatur für einen Schortschützen der Reserve, nebst Ordonanz-Stutzer.

---

23. Eine gut eingerichtete Beckerey nicht weit von der Stadt ist zu verkaufen, nachzufragen im Kindermarkt No. 256.

24. Ein aufrecht stehendes mit sehr schönem Ton versehenes Pianoforte, nach Englischer Art. Ein Stuttgarter Flügel von Dieudonne und Schiedmeyer mit 6 1/2 Oktav, und 2 kleine Klaviere mit 5 Oktav, alle um äußerst billige Preise.

25. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter rc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourettli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

26. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	1 ß.	10 „
	secco I.	1 „	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flesche		3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

27. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Linderhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, beym Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Stringaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genohmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindendes Seidenwindrad.

---

2. Ein deutsch-französisch und französisch-deutsches Wörterbuch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In No. 248 kl. Stadt ist auf Kirchweih 1830. ein Laden sammt Hinterkeller zu verleihen. Am nehmlichen Ort ein Wohngemach sammt Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Antheil an einem geräumigen Keller, auch eine Wohnstube ohne Küche, nebst einer geräumigen Kammer.

2. Durch Zufall ist auf Kirchweih noch zu vermiethen, ein in der Mitte der größern Stadt gelegnes durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 großen Kammer mit Ladenboden, 1 großen heitern Küche, 1 Winde mit Plunderkammer und beschloßnem Turbenbehälter, 1 zweyte beschloßne Winde für Holz, 1 Keller. — Ein kleineres Wohngemach, bestehend in einer schönen heitern Stube, 1 großen Kammer mit Ladenboden, 1 kleines Stübli, 1 Küche, 1 Keller, Platz zu Holz: auf Belieben kann noch 1 Stube darzu gegeben werden.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, besteht in 1 Stube mit Alkoven, 1 Nebenkammer und noch 2 Kammern,

Holz- und Plunderkammer nebst Keller, auf künftige Kirchweih.

4. Auf Kirchweih 1830. ist in Empfang zu nehmen ein Wohngemach zur mittern Brandschenke, bestehend in einer Stube mit Wandkästen und Commode versehen, ferner 1 Kammer und Küche, 1 Kellerli und genug Platz zu Holz auf der Winde.

5. An der ersten Hauptstraße der kl. Stadt, nahe bey Bruck und Metzg, dem Storchen vorüber No. 150. ein heiteres geräumiges Wohngemach, bestehend in 1 neu vertaferten Stube, 1 oder 2 Kammern, 1 Küche, 1 Holzgehalter, 1 s. v. Abtritt, unter der 2ten Stege noch 1 Einschlagli für Kellerli zu gebrauchen, auf künftige Kirchweih.

6. In dem ehematigen Schwerdtgut im Kräuel ist für den Sommer-Aufenthalt, oder auf mehrere Jahre, von Stund an das obere sehr elegante mit der schönsten und frohmüthigsten Aussicht versehene Wohngemach, bestehend in 3 Stuben mit Wandkästen, 2 Cabinetten, 1 heiteren sehr bequemen Küche, nebst s. v. Abtritt, alles auf der gleichen Etage, ferner 1 oder 2 Zimmer 1 Stege höher, nebst Plunderkammer, Holzbehälter, 1 Keller, auf Verlangen ein Garten und Bestallung für Pferde nebst Remise in Empfang zu nehmen.

7. Ein sonnenreiches heitzbares Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, um billigen Preis, an 1 oder 2 Herren, auf Kirchweih.

8. Eine heitere Kammer mit einem Ofen und frohmüthiger Aussicht, in Mitte der großen Stadt.

9. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sehr heiteres sonnenreiches, mit reitzender Aussicht begabtes Wohngemach, enthält 1 geräumiges heitzbares Plainpied, 2 Stegen hoch 4 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche, Keller, s. v. Abtritt, Holzgehalt und Platz zum aufhängen.

10. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, Küche nebst Holzbehälter No. 405. A. an der Sihl.

11. Auf künftige Kirchweih eine große heitere heitzbare Werkstatt für einen Hofarbeiter, oder dienlich für jeden Gebrauch, mit einem großen oder kleinen Wohngemach.

12. fl. 300. von Stund an, auf Hinterlag eines recht guten alten Schuldbriefs ohne Vorstand.

13. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt wünschte man ein schönes geräumiges heitzbares Zimmer, mit heiterer offner Aussicht, mit oder ohne Meublen, an honette Kostgänger zu verleihen.

14. Ein frohmüthiges Wohngemach der 3ten Etage in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

15. Zwey heitzbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, mit oder ohne Kost und Meubles.

16. Zum Ausleihen auf Kirchweih, oder auch zum Verkauf wird angetragen: Eine Behausung in Fluntern, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, alles in einem guten Zustand, nebst etwas Ausgelände.

17. Ein Wohngemach auf Dorf, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzbehalter und Plunderkammer.

[illegible] auf nächste Kirchweih das Plainpied [illegible] No. 255. kl. Stadt unten an [illegible]ineraß, bestehend in 3 Stuben [illegible]ammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzufragen gerade gegen über in No. 259.

19. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

20. Ein Wohngemach von Stund an, im Zeltweg gelegen, bestehend 1 Stege hoch in 1 Wohnstube mit Nebenzimmer, 1 Kammer und 1 Küche, Platz auf der Winde und 1 kleinen Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Keller mit circa 100 Eimer guten Fassen, in der Großmünster-Gemeinde, auf Kirchweih.

---

2 Eine Haushaltung von vier Personen mit gänzlich stiller Beschaffenheit, wünschte in ein honettes Haus von Wollishofen bis Morgen, auf nächsten Martini oder wo möglich Anfangs Herbstmonat zu mieten, eine heitere und geräumige Stube mit der Aussicht auf den See, nebst allfälliger Nebenstube, Küche und 2 bis 3 Kammern, etwas Garten, Keller, Holzbehälter und Winde. Auskunft ertheilt das Berichthaus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 4. Juli verlor jemand von der Wollishofer-Allmend, bey dem Sternen vorbey bis in die Stadt, eine silberne Uhr neuer Façon, mit graveirter Schaale, auf dem Zifferblatt der Name des Hrn. Uhrmachers „J. J. Hafner in Zurich" mit einem Korallenband, 2 silbernen Ringen und Schlüssel; der redliche Finder ist gebeten dieselbe gegen ein recht gutes Trinkgeld dem Eigenthümer zurückzugeben.

2. Gefunden: Ein Schirm; wer ihn beschreiben kann, kann ihn um das Einschreibgeld abholen an der Krugg 8 No. 58.

3. Es sind mir am 2. Juli zwey Stück Kupfer, ohne daß ich es wahrgenommen habe, beym Adler in Zürich auf meinen Wagen gekommen; wer die Größe und Form derselben mir beschreiben kann, kann sie bey mir gegen das Einschreibgeld abholen.

Joh. Weber, Fabrikant in Kämpten.

4. Montag den 5. dieß, Nachmittags, ist oben an der Kirchgaß eine ederne Kelle gefunden worden; wer anzeigen kann, an wen solche adressiert, kann selbige gegen Erlegung des Einschreibgelds im Laden von Fr. Herliberger unter der Safran abholen.

5. Vergangene Woche verlor jemand von der Markgaß an bis auf den Fröschengraben einen großen französischen Schlüssel; der redliche Finder ist höflich gebeten für die Zurückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird.

6. Es ist am verflossenen Schließmarkt auf dem untern Hirschengraben in No. 247. u. 248. ein neuer seidener Schirm liegen geblieben; wann der Eigenthümer ihn genau beschreiben kann, so ist er abzuholen in der kl. Brunngaß im Streit bey Buchbinder und Futteralarbeiter Fopp.rt.

7. Den 5. dieß. Abends gegen 9 Uhr, hat sich vom Gasthof zum Storchen hinweg ein mittelkleines männl. Hündchen verlohren. Es mag 1 1/4 Fuß lang und 3/4 Fuß hoch seyn. Haare länglicht glatt, und rothlichtbraun, auf dem zugespitzten Köpfchen schwärzlich, Maul und 4 Pfötchen und Brust weiß, schwarze Ohren, ganz Windhund-Race. Es trägt ein Halsband von grünem Tuch mit Scharlach-rothen Streifen eingefaßt; ein W. ist eingenäht. Der redliche Finder ist gebeten, solches gegen billigen Ersatz im Gasthof zum Storchen abzugeben.

8. Den 27. Juni gieng von Winterthur bis Zürich ein bald großes Hündchen verlohren, von gelber Farb, bald geschoren, trägt ein messingenes Halsband, St. Gallen darauf gestochen und No. 191. Man ist höflichst ersucht solches gegen ein anständiges Trinkgeld wieder zu retournieren.

9 Dienstag den 29 v. M. verlor sich ein weißer Spitzpommer, schwarz gefleckt, mittlerer Größe und bald geschoren; man ersucht denjenigen, welcher ihn auf ehoben, um gütige Anzeige gegen Erkenntlichkeit.

---

10. Donnerstag den 24. Juni hat jemand in der Nähe von Hrn. Fopperten Boutique auf der Meß einen braun seidenen Schirm, mit einem plaquierten Stock und gelbem Griff, stehen lassen. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

11 Den 30. Juni hat jemand auf der Meß einen blau baumwollenen Schirm stehen lassen; wer selbigen aufgehoben, ist ersucht ihn im Laden unter der Kerze gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

12. Ueber den Schließmarkt ist ein Röckgen aufgehoben worden; der Eigenthümer kann es gegen Beschreibung und das Einschreibgeld abholen.

13. Vor etlichen Tagen sind auf dem Marktplatz 4 neue französische Schlüsselchen gefunden worden; wer sie verlohren, kann sich anmelden No. 375. kl. Stadt im Rennweg.

14. Dienstag Abends den 29. Juni hat jemand aus Unachtsamkeit ein Buch beym Kronenthor bey einer Obstbändlerin liegen; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

15. Montag Morgen am Schließmarkt haben 2 Herren in der Weinschenke zum Rebberg bey der Stadelhofer-Pforte 1 Schirm eingestellt, und Nachmittag jeder von diesen Herren wieder ebendaselbst einen Schirm abgeholt, so daß sie dato einen bey Handen haben, welcher jemand anderm gehört, so werden diese Herren ersucht, denjenigen, welcher ihnen nicht gehört, wieder zurückzustellen, wo sie solchen abgeholt haben. Da man übrigens diese Herren kennt, so erwartet man solches unfehlbar, damit man denselben dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen kann, sonst würden unangenehme Folgen für diese entstehen.

16. Caspar Enderli in Jünau hat ein Hemd. mit B. F. bezeichnet, an der Kreuzgas nahe beym Sternen bey Büsikon, gefunden; der Eigenthümer kann es daselbst erhalten.

17. In einem Marktstand auf der Meß ist ein Stück Butter, in einem Papier eingewickelt, liegen geblieben; der Eigenthümer kann selbiges gegen genaue Beschreibung im Berichthaus gegen das Einschreibgeld abholen.

18. Wer am 28. Juni Abends ein Kinder-Hütchen auf dem Kleinbrötler-Laden bey M. Hauk an der Markgaß hat liegen lassen, der kann dasselbe am obigen Orte gegen genaue Beschreibung und das Einschreibgeld abholen.

19. Es ist Freytags den 2ten dieß vom Wettingerhaus in Zürich hinweg, bis nach Bülach, ab einem Wagen eine Kiste Stahlblech, bezeichnet DXX abhanden gekommen; wer darüber Auskunft geben kann, oder solche gefunden hat, ist ersucht solches

T

n der Eisenhandlung beym Kornhaus anzuzeigen, wofür man erkennlich seyn wird.

20. Den 1. dieß flog in der Gegend der Kuttelgasse ein weißgelber dreyjähriger Kanarienvogel davon. Wem er möchte zugeflogen seyn, der ist höflich gebeten, denselben dem Eigenthümer, der im Berichthaus zu erfragen ist, gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

21. Den 28. Juni ist jemandem ein weißgelblicher Spitzpommer zugelaufen, mit einem messingenen Halsband; wer dasselbe nebst dem Zeichen und was darauf stehet, genau beschreiben kann, der kann im Berichthaus erfragen, wo selbiger abzuholen ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Anstösenerat kann nunmehr von denjenigen, welche denselben voraus bezahlt haben, gegen Rückgabe der ausgestellten Quittungen an dem Orte abgeholt werden, wo die Vorausbezahlung geleistet worden ist.

2. Unterzeichneter als das älteste Mitglied der sich nun getrennten Eisenhandlung Rudolf Schoch und Comp. unter der Saffran hatte sich jederweilen des gütigen Zutrauens und eines erfreulichen Zuspruchs in jenen Verhältnissen zu erfreuen gehabt, was er dankbar anerkennt. Da sich nun jene Societät Rudolf Schoch und Comp. unter der Saffran aufgelöst hat, und ich meine Handlung unter der Firma Erb. de Rudolf Schoch u. Comp. unter der Saffran, mit den nemlichen Sorten von Messing-, Eisen- und Stahl-Waaren fortführe, so nehme ich hiermit die Freyheit mich dem resp. Publikum zu Stadt und Land aufs ehrerbietigste zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich mich befleißen werde jedermann mit den möglichst solidesten und besten Waaren zu bedienen als auch immer die billigsten Preise zu halten. Meine bald 40 jährigen Bekanntschaften und gemachten Erfahrungen setzen mich in Stand meinem Versprechen gegen das ehrende Publikum Folge zu geben, und wie ich hoffe ferner in allen Rücksichten zu befriedigen, weßnahen ich mich zu fernerem gütigem Zuspruch aufs ehrerbietigste empfehle

Erhard de Rudolf Schoch und Comp.
bey der Saffran.

3. Ein junger Mensch von 19 Jahren und guter Herkunft in der deutschen Schweiz, welcher in der Orthographie, Rechenkunst, allgemeinen Geographie, in den Anfangsgründen der französischen Sprache u. a. m. gute Fortschritte gemacht hat, wünscht unter billigen Bedingungen als Lehrling sogleich in ein deutsches oder französisches Handlungshaus in der Schweiz oder auswärts aufgenommen zu werden. Frankirte, mit B. F. bezeichnete Briefe befördert die Expedition dieses Blattes.

4. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

5. Man wünschte eine gute Köchin in einen stark besuchten Gasthof am Zürich-See in Stand an oder auf nächste Margaretha; ist sich anzumelden bey Hrn. Bodmer Wenger am Mühlibach.

6. Wo von Stund an oder auch auf kommende Margretha eine rechtschaffne Dienstmagd verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Eine junge Tochter aus dem Welschland, welche deutsch und französisch spricht, schreiben und lesen, wie auch nähen und lismen kann, und schon ein Paar Jahre in der und in der Nähe gedient, und gute Attestate aufweisen kann, wünscht auf Margaretha in einen ordentlichen Platz als Stuben- oder Kindermagd einzutreten.

8. Durch Zufall wünschte eine brave Magd, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, auf künftige Margaretha an einen Dienst zu kommen, zu einer braven Herrschaft.

9. Eine honette Person, welche gut nähen und striken kann, auch alle Hausgeschäfte recht gut versteht, französisch und deutsch spricht, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in ein Ehrenhaus als Stubenmagd so bald als möglich unterzukommen.

10. Eine Person aus Würtemberg, welche schon hier gedient hat, wünschte an einen Platz zu kommen.

11. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art in den Cantonen, Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Basel, St. Gallen, Appenzell, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procur-Geschäften.

Irminger, Cant. Procurator,
auf dem obern Mühlesteg No. 575.

12. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes vierplätziges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für eine Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Stechbaß No. 470. bey

Kutscher Hedinger.

13. Eheleute nahe bey der Stadt wünschten ein Kind an den Tisch zu nehmen, um ein billiges Tischgeld, und guter Versorgung kann man versichert seyn.

14. Eine schon gesetzte Tochter, die schön striken und weißnähen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und noch von ihrer Herrschaft selbst empfohlen werden kann, wünscht noch auf Margaretha einen Platz als Stubenmagd zu erhalten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	33 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	23 ß.
— — Bohnen	4 fl.	28 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 8 fl. 20 ß.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Haser, das Viertel à 19	—	29 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres	4 ß.	6 blr.
• Schaafleisch	5 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Den verehrten Interessenten der Privat-Stadt-Brand-Assecuranz wird hiermit die Anzeige gemacht, daß die 48ste Rechnung zu gefälliger Einsicht bis zum 20. Juli auf dem Stadthause bereit liegt.

Namens der Privat-Stadt-Brand-Assecuranz
das Secretariat.

2. Alt Geschworner Jakob Bleuler in der Klus Gemeinde Hirslanden hat sich, da Anwandlungen von Geistesschwäche ihn außer Stand setzen, sein Vermögen selbst zu verwalten und sich vor Schaden zu wahren, freywillig unter waisenamtliche Bevogtigung begeben, und ist ihm dahier ein Vogt in der Person des Hrn. Gemeindrath Bleuler von Hirslanden bestellt worden.

Es wird nun dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und jedermann verwarnt, sich mit dem eingangserwähnten Alt Geschwornen Jakob Bleuler ohne Zustimmung seines Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches anmit zum voraus für null und nichtig erklärt wird.

Gleich eilig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des Bevogteten die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten gegen denselben der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen einer peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zu machen, bey Vermeidung des Verlustes nicht angemeldeter Rechte und angemessener Abndung wegen nicht angezeigter Verbindlichkeiten. Zürich den 5. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Obergamtsschrbr.

3. Um den Activ- und Passivstand der jüngsthin verstorbenen Krämerinn Anna Theiler von Hütten, genau zu kennen und zu wissen, ob deren Nachlaß gütlich liquidirt werden könne, werden hiermit alle diejenigen, welche etwas an die bemelte Anna Theiler zu fordern haben, oder derselben schuldig seyn möchten, von dem Amtsgericht Wädenschweil aufgefordert, ihre Forderungen oder das zu thun Schuldige, von dato in Zeit 4 Wochen dem E. Unterwaisenamt Hütten um so gewisser einzugeben, als die Gläubiger die Nachtheile der Versäumniß sich selbst zuzuschreiben und die Schuldner Verantwortung zu gewärtigen hätten. Geben den 2. Juli 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Wädenschweil
der Amtsschreiber Huber.

4. Da das hohe Obergericht über das Hab und Gut des kürzlich sich entfernten Lieut. Jakob Knechtli von Hottingen, welcher seit einiger Zeit zu Hinteregg angesiedelt war, und an den Geschäften des dortigen Färbers, Caspar Stiefels, Antheil genommen hatte, das Concurs-Verfahren angeordnet hat; so erläßt das Amtsgericht Greifensee anmit an die Gläubiger des gedachten Knechtli, so wie an solche, die ihm zu thun schuldig seyn, oder ihm angehörige Effekten bey Handen haben möchten, die Aufforderung, hierüber bis zum 22. d. M. ihre bestimmten und umständlichen Eingaben bey der Unterzeichneten zu machen, und dann zu rechtlicher Ausmittlung der obwaltenden Verhältnisse am 30. Juli Morgens um 8 Uhr im Schloße Greiffensee, versehen mit den erforderlichen Titeln und Belegen, zu erscheinen, mit der Androhung, daß diejenigen Forderungen, die nicht auf vorgeschriebene Weise geltend gemacht würden, an der Concursbandlung keinen Antheil nehmen, und solche, die irgend ein Guthaben des Knechtli verheimlichen sollten, Abndung und weitere rechtliche Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Greiffensee den 2. Juli 1830.
Aus Amtsgerichtlichem Auftrage
die Canzley.

5. Der rechtlich ausgetriebene:
Johannes Wiedmer zu Birchwil der Pfarre Basserstorf,
wird Montag den 2. August d. J. ger

lich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 28. dieses Monats auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 5. Juli 1830.

Canzley Kyburg.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Mathias Steiner, Johannesen sel. Sohn, genannt Tönnis zu Nestenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. dies Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 16. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbliebenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. Heumonat 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

---

7. Montag den 12. dieß wird über eine zu Kunchwil, in der Pfarre Tägerlen liegende, neu erbaute Behausung und Schmitte, mit zwey Ehebafien oder Gerechtsamen und dem dazu dienenden Schmittengeschirr, sammt Hofstatt, Scheune und Stall nebst Baugrub, und daselbst umhingelegene Güter, als: 1 1/4 Vtg. Reben, 1 1/2 Vtl. Turbenwiesen, 1 3/4 Juch. Acker und 3 1/8 Juch. Holz und Boden, eine öffentliche Gant stückweise oder sammetdast abgehalten, weswegen Kauflustige eingeladen werden, diese Liegenschaften zu besagenscheinigen, und dann an bemeldtem Tag Nachmittag um 2 Uhr in der dortigen Pintenschenke an derselben sich einzufinden.

Kutschweil den 1. Juli 1830.

Namens des Gemeindraths
der Gemeindammann J. J. Peter.

8. Donstag als den 15ten dies Monats, des Morgens um 8 Uhr, werden in der Gemeinde Kloten, und zwaren auf dem sogenannten Daubenriedt daselbst, 13 Stück schöne Eichstämme von verschiedener Dike und Länge auf öffentlicher Gant an den Meistbietenden verkauft.

Kauflustige sind freundlich eingeladen, auf bestimmte Zeit und an besagtem Ort sich gefälligst einzufinden.

Kloten den 3. Juli 1830.

Nom. des Gemeindraths,
Hofmann, Gemeindammann.

9. Ueber den sich insolvendo erklärten:
Hs. Heinrich Wirth im Schwandelbach der Pfarre Bauma, und
über den rechtlich ausgetriebenen:
Krämer Rüegg von Adetschweil dato Unter-Illnau,
hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Schweizer die Verrechtfertigung auf den 22. Heumonat h. a. angesetzt.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 19. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 28. Juni 1830.

Canzley Kyburg.

10. Der Ao. 1824 in Rußbaumen, Kirchgemeine Bulach, sollit gewordene Georg Siegfried von Winkingen, ist durch ein von seinem kürzlich verstorbenen, unter Bevogtigung gestandenen, Sohn Heinrich Siegfried hinterlaßenes Testament d. d. 15ten Febr. a. c. enterbt, und von Heinrich Siegfried sel. über sein besitzendes Vermögen zu Gunsten seiner Geschwister verfügt worden.

Es wird daher den seiner Zeit geschädigten Creditoren des Fallitен Georg Siegfried die Enterbungs-Acte in hiesiger Amts-Canzley offen gelegt und zu beliebiger Einsicht derselben vier Wochen von dato anberaumt, nach Verfluß dieses Termins aber, deßwegen kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 25ten Juny 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Johannes Künzli zu Unterwolfhausen der Gemeinde Bubikon rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. August schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnst gs den 12. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Juni 1830.

Canzley Grüningen.

12. Der sich insolvendo erklärte alt Gemeindrathschreiber David Büchler zu Kloten wird Montag den 2. Augstmonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 28 dieses Monats auf Stempelpapier spezifizirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 2. Heumonat 1830.

Canzley Kyburg.

---

13. **Gant-Anzeige.**

Nächstkünftigen Montag als den 12ten dieß, Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung und unter Aufsicht MHHrn. Stadtrath und Gantherr Bücheler nachfolgende zwey Schuldtitel öffentlich versteigert werden, nämlich:

700 fl. Capital auf David Reßamann dem Steinenbach, Pfr. Wa. dat. Montag 1829. und

300 fl. Capital auf Leu und Comp. No. 5282.

Diese Schuldtitel liegen bey der Wohl löbl. Gantbeamtung zur Einsicht bereit.

Zürich den 7. Juli 1830.

Keller, Cant. Proc.

---

14. Bey Orell, Füßli und Comp. ist broschirt à 20 ß. zu haben:

Bericht über den Zustand
des
Landschulwesens
im Canton Zürich,

nebst Vorschlägen zu dessen Verbesserung von J. J. Hottinger, Prof. gr. L. mit 1 Tabelle.

---

15. Bey Unterzeichnetem sind immer zu haben:

Aussicht vom Lindenhof in Zürich, in Ansicht von den Bädern zu Baden und seinen Umgebungen
schwarz pr. Blatt zu 1 fl. 10 ß.
illum. " " " 2 fl. 20 ß.
ausgemalt " " 5 fl.

J. J. Meyer, Mahler,
im Meyershof No. 214.

---

16. Bey uns ist so eben erschienen, und kann zu 20 ß. abgeholt werden:

Die
heiligen Schriften
des
Neuen Testamentes,

bearbeitet zur Beförderung ihrer segensreichen Benuzung. Das Evangelium Matthäi. 3te Heft. gr. 8 broschirt

Orell, Füßli und Comp.
im Elsasser.

---

17. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist zu haben:

Karte von Algier

und dem Mittelmeere, bestehend in einem Ueberblick des mittelländ. Meeres, einer Karte vom Staate Algier, Plänen, Ansichten und Notizen über Land und Einwohner. Preis 2 fl. 28 ß.

Außerdem sind noch mehrere andere Karten, Pläne und Schriften über Algier vorhanden.

---

18. Hiermit wird dem betreffenden Publikum zur Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Canzley von nun an im Meyershof, No. 215., zu finden sey.

Zürich, den 3. Juli 1830.

Notariats-Canzley Schwamendingen
und Düdendorf.

---

19. Theater-Anzeige in Baden.

Samstag den 10. Juli 1830. Leonore oder die Vermählung mit dem Tode. Schauspiel mit Gesängen und Chören von Holtey (nach Bürgers bekannter Ballade). Musik von Eberwein) ganz neu.

Sonntag den 11ten: Mirana, Fürstin der Gedirge, komische Oper in 3 Akten von Gleich. Musik von Kauer.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 56. Donnerstag, den 15. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ungefähr 20 gebrauchte Bücherschachteln, das Stück à 3 ß.

2. Einige sehr vortheilhaft eingerichtete, und beynahe für jede Berufsart sich eignende Wohnhäuser in hiesiger Stadt, ferner ein kl. Landgut in der Nähe von Wipkingen, dasselbe besteht aus einem schönen Wohnhaus, (darin ein Keller mit circa 400 Eimer Fassen,) Stall, Scheune und etwas Umgelände. Nähere freundliche Auskunft ertheilt auf Verlangen

Irminger, Proc.
auf dem obern Mühlesteg No. 575.

3. Der Besitzer eines Heimwesens zu Kuntern im Vorderberg wünschte dasselbe im Theil oder sammethaft aus freyer Hand zu verkaufen. Solches besteht in einem Wohnhaus No. 54. bezeichnet, nebst Scheune, Stallung und Trotte, ferner eine halbe Juchart Baumgarten, 2 Mannwerk Wiesen, zwey und eine halbe Juchart Acker, und eine Juchart Reben, alles in einem Umfange. Kaufliebhaber sind ersucht sich dafür beym Besitzer in seinem obigen Hause anzumelden.

4. An einer angenehmen Lage, 1 kleine Stunde von Zürich, am Seefußweg linker Hand, eine Behausung: enthält 1 Stube, Küche mit 2 Feuerherden, 4 Kammern, 1 grosse Winde, allwo noch 2 Kammern angebracht werden könnten, 1 Keller, dabey 1 Garten, 1/4 Juchart Reben, 1/4 Antheil Trotte.

5. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jakr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Stiftgaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Burgatif	14	8		
Ferment			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

6. Wegen Mangel des Platzes, ein 2thüriger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modewaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Spiegeltischli, 1 Kinderbettstättli, Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

7. In Commission, ein neues Bett, um ehe billigen Preis, wegen Mangel an Platz.

8. Schön schwarze und rothe Tinte, geschnittene Federn, auch können alte Federn zum Nachschneiden ferner abgegeben werden, im Schulhaus im Kratz No. 78.

9. Eine Infanterie-Uniform sammt aller Zugehör, für einen Officier, alles vor einem Jahr neu, um sehr billigen Preis.

10. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine 1819.		30 ß.
1827.		24 „
Malvasier Weine 1827 dulce	1 fl.	10 „
secco I.	1 „	— „
secco		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche	3 „	— „

H. Schultheß, Sohn,
im untern Hammerstein.

11. Wo alte noch brauchbare Kreuzstök mit Fenster und Jalousieläden zu verkaufen sind, ist im Zwinghof in Gossen zu erfragen.

12. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges sammt Bettstatt und Anzug, und ein Kinderbettli sammt einer nußb. Wiege, zu sehr billigem Preis.

13. Ein Fiehlstutzer sammt Zubehörd, in billigstem Preis, zu verkaufen bey Büchsenschmid Obermann.

14. Es wird zum Verkauf angetragen, mehrere Wohnhäuser in der Stadt an gangbaren Straßen, darunter sind einige Bäckereyen begriffen, in einigen Häusern ist das Dintenschenkrecht die dato ausgeübt worden, und einige Wirthshäuser mit Tavernengerechtigkeit, mehrere Landgüter, wo man circa für 8 — 10 Hauptvieh Wieswachs, Futter, Streue und Tuchenland genug hätte, auch für 2 Haushaltungen Holz genug, und am nemlichen Ort durch Veränderung von Bauten mehrere Oefen und einige Künste sammt Bratofen. Ist zu erfragen No. 150. in der Neustadt an der mittlern Gaß.

15. 1000 bis 1200 dürre Faßdugen von 3 — 8 Schuh lang, nebst genugsamem Bodenholz, bey Jsak Geisen, Schmid in Otmarsingen.

16. Es wünschte jemand eine ordonnanzmäßige in gutem Stand sich befindende Armatur, welche aus einer Flinte, Säbel, Patrontasche, Habersack und 2 weißen Westen besteht, zu verkaufen.

17. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Engl. Nähnadeln, 5 Stük 1 ß. 5 Stück Lismernadeln 2 ß., wenn etwas zusammen genommen wird 1 ß. 6 blr. um so bald möglichst aufzuräumen. Eine 2schläfige nußb. Himmelbettstatt 6 fl. 20 ß. 1 schöne einschläfige nußb. Bettstatt 8 fl. 20 ß. nebst mehrern Bettstatten, nußb. und tann. Kästen, 2 schöne Secretair, 1 nußb. Plunderkasten 6 fl. 10 ß. Ein 3thüriger nußb. Kasten mit 6 beschlossnen Gedaltern 19 fl. 1 Windellad 12 fl. 2 Stockuhren 24. u. 18 fl. Ein mahlin nußb. Buffert, 8 Schuh hoch, 24 fl. 1 Theekanne nebst Chauffrette 1 fl. 30 ß. 1 großer Glettofen 3 fl. 10 ß. 1 Kindersesselli 1 fl. 25 ß. 2 Krankensessel à 3 fl. 20 ß. u. 2 fl. 20 ß. 1 Reutpeitsche 2 fl. 20 ß. 1 Badkasten zum Ausleihen, des Tags 4 ß

Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

18. Unterzeichnete hat in Commission erhalten, sehr schöne Brillantine in allen Farben, zu Roben, wie auch Herren-Halstücher von sehr schönen Farben.

Frau Schneider an der Schoffelgaß, im Haus zur Oberamts-Canzley, 2 Treppen hoch.

19. In No. 105. gr. Stadt, ein Posamentierstuhl, Drehrad, Zettelrohm, Spulen, ferner Trame, Baumwolle, Wagenporten, Rath- und Kugelschnür, nebst allerley kleineren Ladenartikeln, und schönen weißen Baumwollen-Fransen, beym Stück in sehr billigen Preisen.

20. In Commission ist zu verkaufen, eine reichhaltige wohl conditionierte Sammlung der merkwürdigern Schaalthiere des atlantischen und indischen Meeres, gesammelt und zusammengeordnet von einem sachkundigen Manne.

21. Zwey junge selbst erzogene Amseln, die schön singen, in billigem Preis.

22. Ein noch in gutem Stand erhaltener Ofen mit grossen Kacheln, wegen Veränderung eines Zimmers.

23. Es ist unweit von der Stadt zu verkaufen: Ein gutes wohlgebautes Haus, mit 2 Stuben, 2 Kücken, 4 Kammern, 1 Keller, 1 Holzgehalter sammt Werkstatt und Krautgarten.

24. Bey Obermüller Jangger in Embrach sind, mit oder ohne Männchen, Schupen- und welsche Hühner, Schupen- und Chinesische Enten und Russische Gänse zu verkaufen. Ebenso Amlung in billigem Preise.

25. Ein neues schönes Knabenflintchen, in äußerst billigem Preise.

26. Sechs alte noch brauchbare Sessel, 1 großes Gletteisen, ein bereits neues einschläfiges Bett, mit Loubsack und einer nußb. Bettstatt, sehr billigen Preises.

27. Zum Einmachen von Früchten oder anderem Gebrauch, brauner Faßzuker à 10 ß. pr. ℔., gelber dito à 12 ß., weißer dito à 14 ß. Melis in 20 ℔. Stöcken, à 12 ß. das ℔. bey ganzem Stock, gr. Stadt No. 48.

28. An der Weitengaß No. 70. sind von allen Sorten Strohsessel zu haben, so wie auch Tabourelli, auch nehme ich alte Sessel zum flechten an; es empfiehlt sich einem E. Publikum

Jakob Waser, Schreiner.

29. Wo eine fast neue Grenadier-Uniform um sehr billigen Preis zu kaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand befindliches, in Federn hängendes, Kinderwägelchen.

2. Sanguin's (Joh. Friedr.) practische französische Grammatik, 10te Aufl. 1819. gut conditionirt.

3. Ein in gutem Stand sich befindendes Seidenwindrad.

4. Ein artiges noch gut conditionirtes Kinderlisselli.

5. Ein vollständiges französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (Dictionaire), beyde Theile in einem Bande.

6. Ein Büchergestell von mittlerer Größe.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Vom 1. October an fl. 16000. auf solide Unterpfand diesiger Stadt oder Gegend. Am gleichen Ort zum verkaufen, eine solide Chaise, ein- und zweyspännig zu gebrauchen, mit englischem Bock und Coffer.

2. Ein braves Wohngemach in der Neustadt.

3. Eine sehr schöne heitere und geräumige ganz neue Stube und nöthigen Falls ein Cabinet dazu, am liebsten für einen Herrn der seine eignen Meubles hat und mit oder ohne Kost.

4. fl. 400. à 4 o/o gegen genügende Unterpfand, von Stund an.

5. Auf Kirchweih ist ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bey Zimmermeister Leemann in Unterstraß.

6. In der Nähe der Stadt ist auf kommende Kirchweih eine Wohnung für eine Keine Familie zu vermiethen.

7. Auf Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube, Küche, 2 Kammern, Kellerli und Platz zu Holz.

8. Man wünschte an eine honette Person eine Kammer auszuleihen, und nach Belieben auch Kost. An gleichem Ort 1 zweythüriger tann. Kasten und 2 kleine Kistli, um billigen Preis. In der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147.

9. Ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthält 2 heitzbare Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Keller, nebst Platz zu Brennmaterialien, auf nächste Kirchweih.

10. Auf nächste Kirchweih das Plainpied des Hauses No. 255. kl. Stadt unten an der Augustinergaß, bestehend in 3 Stuben und 3 Kammern. Wie die Erfahrung zeigt, eignen sich diese Zimmer besonders zu Comptoirs und Fergstuben. Nachzutragen gerade gegen über in No. 259.

11. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf dem Predigerkirchhof, welches enthält: 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Plunderkämmerli, 1 Holzbehalter und 1 Kellerli und Küche.

---

12. fl. 600. gegen gute Hypothek oder auf ein Haus in der Stadt, auf künftigen Martini.

13. Auf künftige Kirchweih, ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach im Niederdorf an der Hauptstraße gelegen, enthält 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller. Allwo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Einige sonnenreiche heitzbare Zimmer, zwischen beyden Brücken, werden auf kommende Kirchweih an honette Herren oder Frauenzimmer sammt Kost, unter billigen Bedingungen zum Ausleihen angetragen.

15. Auf Kirchweih ist zu verleihen, der mittlere Boden eines Schoofs, welcher dient, alle Arten Material aufzubewahren.

16. Bey Conrad Ehrensperger No. 247. an der Schoffelgasse, wird ein neuer Badkasten ausgeliehen, täglich à 4 ß.

17 Ein Gemach No. 647. gr. Stadt, 1 Trepp hoch, bestehend in 1 Stube mit einer Nebenkammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden; auf dem 2ten Boden 1 Kammer und s. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Torf, 1 großen Keller, Gelegenheit zum waschen sammt einem Brunnen.

18. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit doppeltem Alkoven, Küche, Kammer, alles mit einer Thür zu beschließen, ein Keller und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih.

19. Ganz nahe bey der Stadt ist durch Zufall ein Wohngemach vacant geworden, mit einer großen Werkstatt und Holzschopf, auch könnte auf Verlangen noch vieler Platz gegeben werden, für eine ausgedehntere Profession, nebst Scheuer, Bestallung und Mattland. Dieser Gewerb könnte auf mehrere Jahre überlassen werden, einzeln oder sammethaft.

20. Einem honetten Frauenzimmer, am liebsten von bestandenem Alter, könnte von Stund an ein artiges Stübchen, mit oder ohne Kost, übergeben werden.

21. Ein freystehendes Haus mittlerer Größe, in lieblicher Umgebung, wird auf ein oder mehrere Jahre, mit oder ohne Garten, zu billigem Miethzins angetragen. Das Nähere hierüber ertheilt Hr. Hanauer bey der Linden.

22. Eine frohmüthige und sonnenreiche Wohnung nächst der Kronenporte, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven, 1 Nebenkabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

23. Von Stund an könnte man ein heitzbares Zimmer in Empfang nehmen, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles.

24. Ein Fortepiano von fünf Octaven, um billigen Zins.

25. Auf Kirchweih das mittlere Gemach auf dem Mülirad, enthält 2 Stuben mit Cabinet, mit einem Ofen zu heitzen, heitere große Küche, 2 Kammern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Zwey Personen verlangen eine Wohnung von Stund an oder auf Kirchweih.

2. Auf kommende Kirchweih ein kleines Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Kammer und Küche, nebst etwas Platz zu Holz, wo möglich in Mitte der Stadt und nicht manche Trepp hoch.

3 Man wünscht eine heitere Stube auf nächste Kirchweih in Empfang zu nehmen in der kleinen Stadt, wo möglich in der Nähe des Münsterhofs oder der Peterhofstatt.

---

4. Ein Keller mit circa 100 Eimer guten Faßen, in der Großmünster Gemeinde, auf Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Nachts den 11. dieß wurde oben an der Strehlgaß bey dem Kindli eine Wiener-Guittare in einem grünen Tuch eingewikelt stehen gelassen; der redliche Finder ist höflich ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Freytag den 9. Juli wurde ein groß seidenes Nastuch, von Farbe gelb mit schwarzbraunen Blumen, verlohren; dem Zurückerstatter wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

3 Mittwoch den 30. Juni hat jemand auf der Messe einen rothbraunen baumwollenen Schirm, mit gelbem Griff stehen lassen; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Sonntags den 11. dieß ist bey dem Koblenpörtli ein Schirm gefunden worden; der Eigenthümer kann denselben gegen nähere Beschreibung in Stadelhofen No. 9 abholen.

5. Sonntag Abends den 11. dieß ist ein Kinder-Säkelchen mit einem neuen weissenen Nastuch im Platz auf einer Bank liegen geblieben. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um gefällige Zurückgabe im Hirschen Löwenstein.

6. Sonntag den 11. dieß wurde vom Sonnenberg bis um den Hottingerboden an durch den Zeltweg eine Uhr, mit einem messernen Gehäus, nebst einer Haarkette an einem goldenen Petschaft, verlohren. Der redliche Finder ist höflichst gebeten, selbige gegen einem dem Werthe angemessenen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Es ist vergangene Messe auf dem Graben bey Hafner Kellers Gärtner steden ein leidener Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann ihn wieder für die Einschreibgebühr erhalten. In welchem Ort ist wegen Bauveränderung ein noch nicht lange stehender gebrauchter Ofen mit Platten und Stüdli zu verkaufen.

8. Verloren: Sonntag Abends den 11. dieß ein Kragen von schwarzem Merino auf der Straße vom Bolgrist bis ungefähr zum Kreuz. Der Finder ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

9. Es ist vor einigen Wochen vom Krämerhof bis zur Sihlbrücke ein Heuseil verloren gegangen. Da man weiß, daß selbiges aufgehoben worden, so bittet man den redlichen Finder, selbiges seinem Eigenthümer gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

10. Den 13. dieß hat eine Magd auf der untern Brücke einen blauen baumwollenen Schirm stehen lassen; der Aufheber ist gebeten ihn gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

11. Freytag Abends den 9. dieß wurde von der Sihlporte bis zur Caserne eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife verloren: der redliche Finder ist gebeten dieselbe mehr dem Eigenthümer zurück zu stellen, gegen einem guten Trinkgeld.

12. Samstag den 10. dieß hat ein Mitglied der Schwimmgesellschaft einen noch in gutem Stand sich befindenden Regenschirm in dem der Gesellschaft gehörenden unter der Brücke die von Hrn. Freudweiler nach dem Koblenschänzli führt, liegenden Schiffe liegen gelassen. Er ist dunkelbraun von Farbe, hat einen Griff von Buchsbaumholz und ist mit dem Namen des Eigenthümers J. H. bezeichnet. Man bittet denjenigen, der ihn aufgehoben hat, um gefällige Zurückgabe, gegen ein der Sache angemessenes Trinkgeld. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Montag Abends den 5. dieß hat sich von Meilen bis nach Zürich ein mittelgroßes männl. Spitzpommerhündchen verlaufen, dasselbe ist halb geschoren, hat 4 weiße Füßchen, Maul und Brust weiß, und der Hals auch beynahe ganz weiß, sonst im übrigen ganz schwarz. Wem selbiges möchte zugelaufen sein, ist höflichst ersucht dasselbe gegen ständiger Erkenntlichkeit dem J. H. Schmid, Färbermeister in Ober-Meilen, zuzustellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter ersucht diejenigen werthen Pränumeranten des Bürger- und Bauren-Etats, welche ihre Exemplare noch nicht abgeholt haben, selbige gegen Vorweisung des Pränumerations-Scheins abholen zu lassen, auch sind daselbst noch von neuem, einfach und zusammen gebundene Exemplare zu haben, so wie noch wenige

...plars des Winterthurer Etats.

Locher, Buchbinder.

2. Montags den 19. dieß und folgende Tage, werden auf der gewohnten Gantstube ... hiesiger gesetzlicher Aufsicht und Leitung einer ... hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung nachfolgende Waaren versteigert werden: 1 Stockuhr, nußb. Kästen, Commoden, Schreibpult, Bettstatten, Tisch, Etschli, Seissel; ... anschläge Better und Madraten, Bettanlig, Leintücher, Tischtücher und Servietten, ... Herren- und Frauen-Kleider; an Küchengeschirr, 1 küpf. Wasserkessel und Gelten nebst verschiedenem irrdenem und hölzernem Geschirr. Das E. Publikum wird freundschaftlich eingeladen zahlreich zu erscheinen. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr.

3. Unter amtlicher Aufsicht wird auf Samstag als den 24. dieß, im Hause des längst verstorbenen Büchsenmacher Caspar Lemanns, im Dorfe zu Küßnacht, über ... hinterlassenen Handwerkszeug, als ... Blasbalg, Ambos, Schraubstöke, Ziehbank ... 4 Ziehstangen und noch viel mehreren ... Artikeln, die sich vorzüglich für Büchsenmacher und auch für andere Feuerarbeiter ... eignen, eine öffentliche Gant abgehalten werden, demnach Kauflustige eingeladen werden, auf besagten Samstag Morgens um 9 Uhr in dem Lemannischen Hause sich einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen wird.

Küßnacht den 12. Juli 1830.

Für die Gantbeamtung
Widmer, Gemeindrathschrbr.

4. Hr. Jakob Schriesmann aus der Langfuhr bey Gofau, der schon viele Jahre hindurch in Botengeschäften am Freytag auf Zürich kam, hat sich entschlossen, von nun an am Montag in die Stadt zu gehen. Er empfiehlt sich daher bestens zur Uebernahme von Briefen und Gepäcken sowohl nach Gofau, als nach den am Wege liegenden Gemeinden Egg und Mönchaltorf. Seine Einkehr ist bey Hrn. Bueler beym ... Adler auf Dorf.

5. Eine rechtschaffne Person wünschte an ... Platz zu kommen als Studen- oder ... Kindermagd, sie kann gut nähen und lis..., und kann von Stund an eingehen.

6. Aus Zufall verlangte eine mit gutem ... Zeugniß versehene Magd an einen Platz auf ... kommende Margaretha, die gut nähen, ... und gletten kann, und besonders mit ... umzugehen weiß, auch die übrigen ... Hausgeschäfte gut versteht.

7. Es recommandiert sich ein Mann von ... Alter in ein Handelshaus oder Gewölbshaus zu kommen, zum Posten oder zu ... andern Gebrauch oder Arbeit.

8 Es wünschte eine Person, die in allen Hausgeschäften erfahren, und im Weißnähen und Schneiderarbeit, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, so bald möglich an einen Platz als Stubenmagd zu kommen.

9. Zwey honette Frauenzimmer, welche nicht immer genug Arbeit haben, wünschen Arbeit zu bekommen, Nähen, Lismen, Stricken, von was Art und Gattung es immer ist; sie versprechen schöne und gute Arbeit und billige Preise.

10. Wo man eine Tochter bey einer Lohnwäscherey, das Gletten und alles zu diesem ... gehörige zu erlernen, annehmen würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Ein junger Mensch von 14 Jahren, ... Becher eine schöne Handschrift hat, der ... englischen Sprache bereits mächtig ist, ... in der italienischen Sprache gute An...fangsgründe besitzt, wünschte in einem hiesigen Handelshaus als Apprentif angestellt zu werden.

12. Es wünschte ein Modelstecher einen Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billiger Conditionen.

13. Man wünscht in einem hiesigen Gasthof eine junge rechtschaffne Person zur Aushülfe an Jahr- und Markttagen.

14. Samstags den 17. Heumonat, von Nachmittags 1 bis 8 Uhr, wird in dem Gemeindhaus Hottingen eine Versteigerung abgehalten, über einen in gutem Zustand befindlichen Blattmacher-Werkzeug, Kleider und Hausrathgegenstände, wozu Kaufsliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Hottingen den 10. Juli 1830.

Die Gantbeamtung.

15. Ein junger Mensch von 19 Jahren und guter Herkunft in der deutschen Schweiz, welcher in der Orthographie, Rechenkunst, allgemeinen Geographie, in den Anfangsgründen der französischen Sprache u. a. m. gute Fortschritte gemacht hat, wünscht unter billigen Bedingungen als Lehrling sogleich in ein deutsches oder französisches Handlungshaus in der Schweiz oder auswärts aufgenommen zu werden. Frankirte, mit B. F. bezeichnete Briefe befördert die Expedition dieses Blattes.

16. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen.

17. Man wünschte eine gute Köchin in einen stark besuchten Gasthof am Zürich-See von Stund an oder auf nächste Margaretha; ist sich anzumelden bey Hrn. Bodmer im Wever am Mühlibach.

18. Wo von Stund an oder auch auf kommende Margaretha eine rechtschaffne Dienstmagd verlangt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Unterzeichnete macht die Freunde der Literatur auf den jetzt von ihr mit der Freytags-Zeitung ausgegebenen literarischen Anzeiger aufmerksam, und ersucht diejenigen, welche ihn noch besonders zu erhalten wünschen, um ausdrückliche Bestellung, damit die Fortsetzung sodann regelmäßig erfolgen könne; unverlangt wird dingegen nichts mehr davon versendet. Bis jetzt erschienen No. 1 — 4., jede einen halben Bogen stark.

Trachsler'sche Buchhandlung.

20. Es wünschte ein Schustermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

21. Ein hiesiger Bäckermeister wünschte einen starken gut erzogenen Knaben ab dem Lande in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Bezahlung.

22. An einer frohmüthigen angenehmen Lage am See, eine halbe Stunde von der Stadt, wünschte man eine oder zwey Personen an den Tisch zu nehmen.

23. Ein junger Mensch aus dem Canton Neuchatel, der deutsch und französisch spricht, wünschte hier oder auswärts zu einer Herrschaft als Bedienter oder als Kutscher unterzukommen, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist; er bittet um geneigtes Wohlwollen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 38 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 20 ß.
— — Bohnen	4 fl. 8 ß.
Der Mütt Erbsen	5 fl. — 8 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 16 ß.
Haser, das Viertel à 18 — 27 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 hlr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 hlr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 hlr.
" geringeres	4 ß. 6 hlr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	5 ß 6 hlr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Anzeige.

Am 11ten dieß wurde beym Gotteshaus Fahr, ein männlicher Leichnam aus dem Wasser gezogen; der Verunglückte war ungefähr 30 Jahre alt, circa 5 Schuh und 2 Zoll hoch, mittlerer Statur, hatte gute Zähne, nur mangelte der rechte vordere Schneidezahn in der obern Kinlade; hellbraune Haare, schwachen Bart von gleicher Farbe; war bekleidet mit langen Beinkleidern von grünem Rübelizeug und gleicher Weste, trug einen Hosenträger aus vielfarbigem gewobenem Band, an den Enden und in der Mitte mit Leder eingelegt, ein leinenes Hemd, leinene lange Unterhosen, von Garn gestrickte Strümpfe, über den Knien gebunden und mit den Buchstaben H. W bezeichnet. Auf dem Leichnam wurde weiter nichts gefunden als ein baumwollenes Nastuch von rother, blauer und weißer Farbe mit B. M. bezeichnet. Derselbe muß zufolge ärztlichen Befundes wenigstens 12 — 14 Tage im Wasser gelegen haben.

Da Namen und Herkunft dieses Mannes bisher nicht haben ausgemittelt werden können, so wird nun Jedermann, der einige Nachricht über denselben geben könnte, ersucht, der Polizey-Commission hiesigen Cantons solches mitzutheilen.

Zürich den 14. Juli 1830.

Im Namen
der Cantons-Polizey-Commission
das Secretariat.

2. Nachdem die L. Waisenbehörden, Nahmens der minderjährigen Erben, des dahier verstorbenen Kutschers Jakob Brandli von Dürnten den Nichtantritt der Verlassenschaft des Letztern erklärt haben, — so ist von dem Amtsgerichte Concurs darüber eröffnet, und zur Collocation auf Montag den 23. August d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 14. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zur Gerbe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die

ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 10. Juli 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Um zuverläßige Kenntniß über den Nachlaß des unlängst sel. verstorbenen Schulmeister Hs. Heinrich Spillmann von Hedingen zu erhalten, erläßt anmit das Oberwaisenamt Knonau die Aufforderung an alle diejenigen welche rechtmäßige Anforderung an den besagten Schulmeister Spillmann zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, solches innert Zeit drey Wochen dem E. Unterwaisenamt Hedingen anzuzeigen, zumalen spätere Anforderungen zurückgewiesen würden.

Geben Knonau den 10. Juli 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Knonau
die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Heinrich Güttinger, Sohn in Hadlikon, Gemeinde Hittwil, Job. Babli auf der Zeig bey Bettschweil Gemeind Bärentschweil, und an Hs. Georg Egli, Wagner zu Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. August schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 12. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Juli 1830.

Canzley Grüningen.

5. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Johannes Brandenberger, Krämer im Wylhof der Pfarre Russikon,
Caspar Kägi, Krämer von Bärentschweil, dato zu Pfeffikon,
Jakob Vollenweider im Freudenberg, Pfr. Pfeffikon, und
Hs. Heinrich Wintsch zu Russikon,
hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Schweizer auf Kyburg die Verrechtfertigung auf Donnerstag den 5. August h. a. angesetzt.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 2. dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. Juli 1830.

Canzley Kyburg.

6. Auffalls-Publication.

Nachdem sowohl die resp. Waisenbehörden als die majorennen Erben des jüngsthin verstorbenen Rudolf Kern alt Wächter von Bülach, sich erklärt haben, die Hinterlaßenschaft desselben nicht antretten, sondern den unmittelbaren Rechten anheimstellen zu wollen, so wird hiermit der Concurs über diesen Nachlaß eröffnet und jedermann, welcher an vorbenannten Rudolf Kern rechtmäßig zu fordern hat, oder hingegen demselben schuldig ist, obrigkeitlich aufgefordert, seine Eingabe in gehöriger Form bis den 28. hujus bey hiesiger Canzley schriftlich zu machen und Montags den 2. Augstmonat vor dem löbl. Amtsgericht Embrach, mit den Ansprachstiteln versehen, zu Wahrung seiner Rechte unfehlbar zu erscheinen, indem die ausbleibenden Creditoren derselben verlustig und auf allfällige Debitoren angemeßne Nachtheile fallen würden.

Gegeben den 7. Juli 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

7. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Falliten Abraham Schneider von Bülach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt, daß dem Fallit ein kleines Erbe von circa 290 fl. zugefallen, auf welches der gesetzmäßige Concurs eröffnet und von dem verehrl. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 28. Juli, der Tag zum Spruch aber auf den 2. August 1830. festgesetzt worden ist.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Falliten Abraham Schneider die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 28. Juli nächstkünftig unterzeichneter Canzley einzugeben, und sodann den 2. August 1830. Morgens um 8 Uhr auf diesigem Amthaus zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 9. Juli 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

8. Gant-Anzeige.

Mit gemeindräthlicher Bewilligung begehrt das löbl. Unterwaisenamt Hombrechtikon, Namens Hrn. Jakob Höhnen sel. Erben, in Ober-Meilen ansäßig, auf offener Gant feilbieten zu lassen:

Ein Haus und Hofstatt sammt circa einer halben Juchart Acker, so dato gänzlich zu einem Garten bearbeitet ist, worin dieses Haus steht; ferner ein Brunnen nebst einem Waschhause und Schöpfli, alles an und bey einander zu Ober-Meilen gelegen, im Rohr genannt.

Kaufslustige werden höflich eingeladen, Mittwochs den 28. Julius, Abends um 3 Uhr, im Hirschen in Ober-Meilen sich einzufinden, allwo die Gant abgehalten wird.

Meilen den 12. Julius 1830.

Aus gemeindräthlichem Auftrage,
R. Volleter, Schreiber.

9. Alt Geschworner Jakob Bleuler in der Klus Gemeinde Hirslanden hat sich, da Anwandlungen von Geistesschwäche ihn außer Stand setzen, sein Vermögen selbst zu verwalten und sich vor Schaden zu wahren, freywillig unter waisenamtliche Bevogtigung begeben, und ist ihm daher ein Vogt in der Person des Hrn. Gemeindraths Bleuler von Hirslanden bestellt worden.

Es wird nun dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und jedermann verwarnt, sich mit dem eingangserwähnten Alt Geschwornen Jakob Bleuler ohne Zustimmung seines Vogtes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumal ein solches anmit zum voraus für null und nichtig erklärt wird.

Gleichzeitig ergeht dann an alle Gläubiger und Schuldner des Bevogteten die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten gegen denselben der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes binnen einer peremtorischen Frist von 4 Wochen a dato genaue Eingabe auf Stempelpapier zu machen, bey Vermeidung des Verlustes angemeldeter Rechte und angemessener Ahndung wegen nicht angezeigter Verbindlichkeiten. Zürich den 5. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

10. Mit amtlicher Bewilligung und gemeindräthlicher Aufsicht wird Freytag den 16. Juli d. J. der, der L. Erlparungsverwaltung in Zürich anheim gefallene rechtlich zuerkannte Gütergewerb auf dem Kehlhof bey Restenbach auf öffentlicher Gant versteigert, bestehend in einem neu erbauten massiven Haus mit doppelter Wohnung, Scheune und Stall sammt Fruchtbarer Hofstatt und Krautgarten 2 Vrtlg. und 1/4 der 6te Theil an einer Weinpresse, ferner 3 Vrtlg. Wiesen, 1 Juchart 3 Quart Reben, 12 Juchart 3 Vrtlg. 3 Quart Ackerland und 4 Juchart 2 Vrtlg. Holz und Büsch.

Die Herren Kaufsliebhaber werden eingeladen an oben bestimmtem Tag Nachmittag um 2 Uhr auf dem Kehlhof zu erscheinen, wo die Gantbedingungen eröffnet werden, die Gant ihren Anfang nehmen und jedermann freundschaftlich empfangen werden wird.

Die Gantbedingungen können den Ganttag bey Hrn. Obrist Hirzel im Garten in Zürich, und bey Hrn. Gemeindammann Gutknecht in Hünikon bey Kempthal vernommen werden.

Restenbach den 7. Juli 1830.

J. J. Stolz, Gemeindrathschreiber.

---

11. Die Notariats-Canzlei für die Gemeinden Riesbach, Hirslanden, Zollikon, Witikon und Fluntern ist vom ersten nächstkünftigen Augstmonates an in das Haus zur Sonnenzeit No. 75. im Kreis, nahe bey Stadthause, verlegt.

---

12. Bey Unterzeichnetem sind immer zu haben:

Aussicht vom Lindenhof in Zürich, und Aussicht von den Bädern zu Enge, und seinen Umgebungen
schwarz pr. Blatt . . 4 Bz. 10 Pf.
illum. . . . 9 Bz. 20 Pf.
ausgemalt . . . 1 fl.

J. J. Meyer, Mahler,
im Meyershof No. 214.

---

13. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist broschirt à 20 Bz. zu haben:

Bericht über den Zustand
des
Landschulwesens
im Canton Zürich,
nebst Vorschlägen zu dessen Verbesserung
von J. J. Hottinger, Prof. gr. 8. 9½ Bogen mit 1 Tabelle.

---

14. Donnerstag Nachts den 8. Juli wurde aus einem Schiff unter der Ankenwaage ein Stachel entwendet, welcher roth angestrichen ist und mit R. B. bezeichnet. Dem Finder oder Zurückbringer wird ein gutes Trinkgeld zugesichert.

---

15. Theater-Anzeige in Zürich.

Samstag den 17. Juli: Tancred, heroische Oper in 2 Akten, von Rossini.

Sonntag den 18ten: Clara Wenter, die Schweizer-Räuberin. Lustspiel in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen von Theodor Hell, neu. Vorher geht: Dorfnacht in tausend Aengsten. Lustspiel in 1 Akt von Hell.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 57. Montag, den 19. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endesunterzeichneter empfiehlt höflichst
ne frisch angekommenen ächten Mineral-
sser, als: Saidschützer, Piermonter,
er, Spaa, Fachinger, Schwalbacher,
ilnauer, Selters, St. Moritzer, Die-
ser und Riedolisauer; ebenso frisch ange-
mmene ächte italienische Salami.

J. J. Usteri, im Glasmagazin.

2. Einige große Packkisten und 1 Dutzend
us zinnerne Teller.

3. Ein vor 7 Jahren ganz neuerbautes
aus, bestehend in 3 Wohngemächern, je-
s mit Stube, Nebenzimmer, Küche,
olzbehälter und einer Kammer auf der
Zinde, versehen; unter diesem Gebäude
findet sich ein Keller, der als Magazin,
der auch als Werkstatt gebraucht werden
nn, da er ganz heiter ist. Nebst billigen
aufbedingnissen wird einem jeweiligen Käu-
r der Vortheil zugesichert, daß er nur ei-
en kleinen Theil des Kaufbetrags baar zu
legen hat, und das Uebrige auf dem Haus
geben lassen kann.

4. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind
tets im Berichthause zu verschiedenen Sor-
en und Preisen zu haben.

5. Die Mineralwasser von Ziegler-Stei-
er sind immer ganz frisch bey Sugolz und
Baumann zum Büchsenstein zu folgenden
Preisen zu haben.

	tgr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Vermont . .	—	—	11
Du purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen,
nlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß.
Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

6. Ein in sehr gutem Stand sich befin-
nder, mit Eisen beschlagener Flaschenkel-
r, mit 5 böhmischen Flaschen.

7. Eine Farbmühle, so gut wie neu,
billigem Preis.

8. Zwey neue ungebrauchte Wascherstan-
n, mit eisernen Reifen.

9. Ein Fuder Eichen-Faßholz von ver-
schiedenen Sorten, bey Jakob Benz in
Meilen.

10. Gefarbte Gros de Naples, Taffetre-
n und schwarze Marceline, in billigsten
reisen, Glanz- und Spitz Faden, im Fa-
n-Laden beym Engemer-Pörtli kl. Stadt.

11. Zum Verkauf oder zum Ausleihen:
in freystehendes, von Stund an disponib-
s, neues Haus, mit Garten, Wasch- und
rennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wa-
schopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jed-
chen Beruf geeignet, und liegt nur 10
Minuten von Zürich entfernt.

12. In dem Meubles-Magazin zum
Schneggen stehen immer unter Garantie so-
der und guter Arbeit zur Auswahl bereit,
Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen,
tann. und nußb. Commoden, Bettstatten,
Rubbetten, runde und ordinaire Tische,
Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli,
Nachtstüdl mit Armlehnen, Kinderstesseli,
Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Ses-
sel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das
1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir
empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt
und Land zu geneigtem Zuspruch, die billig-
sten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

13. Ein großer und ein kleiner Bratofen,
eine steinerne Ofenplatte, eine in gutem
Stand sich befindende Wagenwinde.

14. Unterzeichneter macht dem landwirth-
schaftlichen Publikum bekannt, daß den
Sommer hindurch alle Montag, Mittwo-
chen und Samstag, von der besten Quali-
tät fein gemahlnes Gyps im Klupf, pr. 1lb.
à 15 ß., bezogen werden kann.

Waagmüller Schmid v. Ehrendingen.

15. Mir ist in Commission zum Verkauf
um billigen Preis übergeben worden, mehr-
rere Stük sächsene und reistene Berner-Leinwand, 5/4 breit, auch ganz sächsene weiße
Schnupftücher, und ein Stük gebleichtes
gebildetes Tischzeug, nebst gefärbtem und
weißem Nähfaden. Auch habe ich noch zwey
sehr schöne Stück extrafeine Leinwand zu
verkaufen, welche zum theil selbst verarbei-
tet sind, und um billigen Preis erlassen
würden, wenn etwas zusammen genommen
würde. Es empfiehlt sich dem E. Publi-
kum zu geneigtem Zuspruch

Wittwe Fr. Pfarrer Vogel-Abegg,
oben an der Strehlaß No. 205.
2 Treppen hoch.

16. Endesunterzeichneter wünschte seinen
bisandin gehaltenen Spezerey-Laden oben an
der Badergaß kl. Stadt aufzuräumen, um
für sich selbsten eine Werkstätte zu errichten,
somit veranlaßt es mich, meinen Corpus
mit 36 Schubladen, Glaskasten, 3 Waagen
mit kupf. Schalen, 120 lb. neues eisernes
Gewicht, Tabakhäfen, 3 Stük neue stürzene
Oehlkästen, jeder 70 lb enthaltend, eine
ganz neue Laden-Lampe und vieles anderes
mehr; baumw. Strikgarn, Caffe, Mehl,
Candis, Gewürz, Süß- und Lampenöhl,
Seifen, ganz frische Fideli und Macaroni,
nebst vielen andern Artikeln mehr, in her-
abgesetzten Preisen zu verkaufen.

David Bachmann,
an der Badergaß kl. Stadt

17. Eine alte Commode mit sehr gutem
Schloß, in äußerst billigem Preis. Am
gleichen Ort macht man auch Kränze und
Freudmenen. Im Berichthaus zu ertragen

18. Ein Mannerort auf dem Gewölb
zwischen beyden Thuren auf der Seite des
Pfarrhauses in der 6ten Zeile das 1ste Ort
No 313. beym Großmünster. Ein Weiber-
ort im vordern Gestez auf der Salzhaus-seite
in der 14ten Zeile das 4te Ort No. 593.
beym Großmünster. Ein dito auf der glei-
chen Seite und Zeile das 11te Ort No. 600.

19. Verschiedener Arten lebendiges Gefü-
gel, und auf Bestellung hin prepartertes
und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen
zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne
Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

20. Leere Strohflaschen, bey Fr. Vögeli
an der Krebsgaß.

21. In No. 16. in Stadelhofen ist ein
Stock k. v. Pferdbau zu verkaufen.

---

22. Einige sehr vortheilhaft eingerichtete,
und beynahe für jede Berufsart sich eignen-
de Wohnhäuser in hiesiger Stadt, ferner
ein kl. Landgut in der Nähe von Wipkin-
gen, dasselbe besteht aus einem schönen
Wohnhaus, (darin ein Keller mit circa 400
Eimer Fazen,) Stall, Scheune und etwas
Auegeländ. Nähere freundliche Auskunft
ertheilt auf Verlangen

Irminger, Proc.

23. Ein zweyschläfiges Bett und ein ein-
schläfiges sammt Bettstatt und Anzug, und
ein Kinderbettli sammt einer nußb. Wiege,
zu sehr billigem Preis.

24. Es wird zum Verkauf angetragen,
mehrere Wohnhäuser in der Stadt an gang-
baren Straßen, darunter sind einige Bäcke-
reyen begriffen, in einigen Häusern ist das
Tintenschenkrecht bis dato ausgeübt worden,
und einige Wirthshäuser mit Tavernenge-
rechtigkeit, mehrere Landgüter, wo man
circa für 8 — 10 Hauptvieh Wieswachs,
Futter, Streue und Turbenland genug
hätte, auch für 2 Haushaltungen Holz ge-
nug, und am nemlichen Ort durch Verän-
derung von Bauten mehrere Oefen und ei-
nige Künste sammt Bratofen. Ist zu erfra-
gen No. 150. in der Neustadt an der mitt-
lern Gaß.

25. Unterzeichnete hat in Commission er-
halten, sehr schöne Brillantine in allen Far-
ben, zu Roben, wie auch Herren-Halstü-
cher von sehr schönen Farben.

Frau Schneider an der Schoffelgaß,
im Haus zur Oberamts-Canzley, 2
Treppen hoch.

26. Wegen einer Lokal-Veränderung auf
künftige Kirchweih werden circa 30 Eimer
1819r und 60 Eimer 1827r Wein, gegen
baar, oder Hypothek, oder Ankauf alter
Schuldbriefe, zum Verkauf angetragen. Fer-
ner ein tannenes angestrichenes Fuhrfaß,
mit Schrauben Ketten und Zubehör.

27. Wir haben letzter Tagen eine Parthie
eidsgenößische Schützen-Knöpfe erhalten wel-
che wir sowohl en gros als Garnitur-weiß
zu den billigst möglichen Preisen verkaufen;
ebenso sind wir immer mit allen Sorten ver-
goldeten und feinen verfectionirten Horn-
Knöpfen in allen Farben, so wie mit allen
andern in unser Fach einschlagenden Galan-
terie- und Quincaillerie-Artikeln bestens ver-
sehen, und empfehlen uns unsern werthen
Kunden und Gönnern zu fernerm werthen
Zuspruch, unter Versicherung reeller und
billiger Bedienung bestens.

Gebrüder Kayser auf'm Weinplatz.

28. Ein Kachelofen um billigen Preis,
No. 441. oben an der Marktgaß.

29. Gute Strümpfweber-Nadlen von al-
len Nro., das Tausend à 1 fl. 10 ß., sind

zu haben bey Hofmann, Strümpfweber, an der Grabengaß.

30. Im Tell auf Dorf ist wieder von der so sehr beliebten feinen Zofinger Cotenne in schönen Farben und neuesten Dessins zu den Preisen von 9, 10 u. 11 ß. pr. Elle zu haben.

31. Den Herren Zukerbeken zu Stadt und Land wird höflichst angezeigt, daß wir unsere Niederlage von dem berühmten weißen Stärkesyrup im Spezerey-Laden auf Dorf zum weißen Adler verlegt haben, und zu dem gesetzten Preis beym Stock à 7 ß. und pfundweis à 8 ß. gegen baare Bezahlung zu haben ist. Auch ist er sehr vortheilhaft zu Schubwichse, ebenso wird er häufig für kleine Kinder gebraucht.

Gebrüder Weiß in Zug.

32. Einige sehr große und starke Pakkisten.

33. Um Platz zu gewinnen, wünschte man unten an der Markgaße zum Kiel, in herabgesetzten billigsten Preisen zu verkaufen: Englisch und französisch weiß Steingut und Fayence mit schwarzen Kupfer Abdrücken, bestehend in Thee- und Tafel-Services.

34. Aecht gute Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, auch Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, nebst Capodastro und Violin-Sätzel, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin im Gesang, Clavier und Guitare, No. 75. auf Dorf, oben an der Wettengaß.

35. Für das gütige Zutrauen des ehrenden Publikums dankt Unterzeichneter, und nehme mir zugleich die Freyheit anzuzeigen, daß mir nun neuerdings eine Parthie neuste Dessins Englische und aus berühmtesten Schweizer-Fabriken Indiennen eingegangen sind, die ich besonders stückweis um sehr billigen Preis erlassen kann, zugleich empfehle ich mein schönes Lager von Niederländer-Tücher, Drap Zephir, Peruviennes, Circassiennes, Casimirs, Halbtücher, nebst vielen andern Artikeln mehr; deßgleichen empfehle ich die mit einem berühmten Fabrikant fabrizierenden Cassinets oder Winterröcker-Zeuge Stük- und Ellenweis zu verkaufen, oder auch Bestellungen anzunehmen. Alle diese Waaren empfehle ich mit der Zusicherung, daß jedermann, der mir das gütige Zutrauen schenkt, sich von der Billigkeit und reelen Bedienung selbst überzeugen wird. J. J. Bosshard am Rank.

36. Einige brauchbare, so gut als neue, Hüpen- und Offleten-Eisen.

37. Wo ein Forteviano und ein kleineres Clavier und eine Stockflöte zum Verkauf oder zum Ausleihen zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

38. Ein schönes ganz eisernes Kinderwägeli.

39. Ein schöner schwarz lederner Coffer, auf eine Chaise zu schrauben.

40. Ein Schwungrad sammt Gestell und ein Seidenwindrad.

41. Ein zweythüriger neuer beschlagener Kann. Kasten, 1 einthüriger neuer beschlagener Kann. Kasten, 1 beschlagner neuer Mehlkasten mit Schubladen. Ferner eine Portion Hobelspähn, die Bandzeine voll à 1 ß.

42. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsak; ein schönes einschläfiges mit Madraz, man kann auch die Madraz einzig haben, alles noch neu, in äußerst billigem Preis.

43. Ein großer sehr solider nußb. Tisch, 5 1/2 Schuh lang und 4 1/2 Schuh breit, mit 2 geräumigen Schubladen, und eingelassener schwarzer Steinplatte. An gleichem Ort ist ein ganz gutem Stand befindliche 1 Eimer haltende Feuerspritze, mit 2 verschiedenen Calibern und ledernen Schläuchen versehen.

44. Bey Georg Wurster, Maler in Winterthur, wird feil geboten 1827r Weine, alle aus dasiger Gegend, Faßweise, pr. Saum zu 25, 27, 30 u. 32 fl. gegen baare Bezahlung bey der Ablieferung. Auch in Zurich werden Bestellungen oder Auskunft ertheilt den Hrn. Wurster, Pfister an der Schiffländte. Muster werden bezahlt.

45. Ein mit Bettstatt und Anzug versehenes gut gerülltes zweyschläfiges Bett, in sehr billigem Preis.

46. Ein nußbaumenes Täffel mit Buffet und Kasten.

47. Mehrere kleine so gut wie neue in Eisen gebundene Fäßli, zu billigstem Preis. Am gleichen Ort ist freckerweis ein neuer Brennkolben abhanden gekommen; wer allenfalls davon weiß, ist ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

48. Aechte und gut conservierte Salami, noch vom vorigen Jahr, das lb. à 16 ß sind auf der Waag zu haben.

49. Wegen Mangel an Platz wünschte man ein neues zweyschläfiges Bett zu verkaufen, bey Jakob Meyer im Predigergäßli.

50. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 23 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

51. Eine grüne Kachelkunst mit steinernem Herd, 3löcherige Eisenplatte, Bratofen, Rechaud, alles in bestem Stand.

52. Eine complete Mont- und Armatur für einen Scharfschützen der Reserve, nebst Ordonnanz-Stuzer.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünscht jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Zettelradm nebst Gatter zu kaufen.

2. Es wünscht jemand einen kleinen Ambos zu kaufen.

---

3. Man wünschte eine sich in gutem Stand befindende Coffer von mittlerer Größe zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Forteviano mit 6 Octav, und eine kleine Stube, von Stund an; bey Christoph Kuffekam in der Blume neben dem Storchen.

2. Eine Behausung im äußern Bleicherweg mit freyer Aussicht auf die Straße, den See und in's Hochgebirge, auf nächste Kirchweih oder von Stund an in Empfang zu nehmen. Dieselbe enthält eine Stiege hoch 1 Stube sammt Nebenzimmer, 1 Küche und 2 Kammern, dann ferner noch 2 Kammern und 1 Säli, die Hälfte der Winde und 1 Kellerli.

3. Auf kommende Kirchweih: 1 Stube, Nebenkammer, Küche, Holzkammer und Kellerli, alles ebenen Fußes in der Neustadt No. 148; jedoch nur für eine oder 2 Personen.

4. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube mit Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; 3 Stegen hoch in No. 528. gr. Stadt.

5. Eine gangbare Beckerey ganz nahe bey der Stadt, von Stund an.

6. Ein Wohngemach in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

7. Ein großer l. v. Ehgraben, dessen Ausgang nahe am Wasser, und der daher für das Leeren und Wegführen des Dunges sehr bequem gelegen ist.

8. Auf künftige Kirchweih eine helle und sonnenreiche Wohnung, enthaltend zwey nebeneinander befindliche Stuben mit Wandkasten 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkämmerli.

9. Auf kommende Kirchweih ist in billigem Zins, ein sehr angenehmes und frohmüthiges Gemächli, am liebsten für Leute ohne Gesind, wenn aber auch 2 Kinder dabey, auszuleihen.

10. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches frohmüthiges Wohngemach an einer Hauptstraße der gr. Stadt, bestehend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehälter.

11. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe den Bruck und Metzg, enthält: 3 heizbare Zimmer, 1 Cabinet mit 2 Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

12. Mehrere 100 fl. gegen solide Unterpfand à 4 o/o, man würde auch gute alte Schuldbrief oder Rathhaus-Obligationen kaufen.

---

13. Durch Zufall ist auf nächstkünftige Kirchweih an eine honette stille Haushaltung ohne Kinder zu vermiethen, eine neue schöne und frohmüthige Wohnung nächst der Limmat, bestehend in 1 Wohnstube sammt Nebenkabinet, Küche, 1 großen heiteren Kammer, alles mit einer Thüre zu beschließen, 1 Mägden- und Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Keller. An gleichem Ort ist zu vermiethen 1 Keller mit circa 180 Eimer mit Eisen gebundenen bestens conditionierten Fäßen.

14. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih, ein Magazin auf dem Rüdenplatz oder Stücklimarkt.

15. Ein kleiner Laden mit einem Ofen, an der Hauptstraß im Niederdorf, auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

16. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

17. Es wünschte jemand in der kleinen Stadt ein artiges tapeziertes Stübchen nebst Kost an ein honettes Frauenzimmer auszuleihen.

18. Eine Werkstatt an einer gangbaren Straß, auf künftige Kirchweih, geeignet für einen Holzarbeiter.

19. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf Dorf, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

20. Zum Ausleihen wird auf nächst bevorstehende Kirchweih angetragen, eine Wohnung zu Stadelhofen, bestehend unten im Haus vornen ein Vordergemach, darauf drey Kammern, und hinten 1 Kellerli. Eine Treppe hoch 2 heizbare Zimmer nebst 2 Cabinetten, darneben 1 Küche und 1 l. v. Secret, dann auf dem obern Boden 1 Plunderkammer nebst noch 1 Kammer und Platz zu Holz und Turben. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

21. Auf künftigen Martini wird zum Ausleihen angetragen, eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung, enthaltend Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Platz zu Holz.

22. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach für ein Paar ordentliche Leute ohne

Zinder, bestehend in 1 Stube, 1 Kammer, eingemachten Wurst; beym Kreuz in Horgen.

23. Eine weibliche Person wünschte noch eine andere desselben Geschlechts zu sich in das Wohngemach zu nehmen, und hätte auch dieselbe Antheil an Stube, Kammer, Küche, Plunderkammerli und Holzgehalter, von Stund an oder auf Kirchweih.

24. Ein Frauenort in der Großmünsterkirche, von Stund an oder auf Kirchweih.

25. Durch Zufall werden nächstens ein paar heitere Zimmer vakant, die man wieder an 2 honette Herren, welche ihre Bedienung außer dem Hause hätten, vermiethen würde; das Nähere ist in No. 121. kl. Stadt zu vernehmen.

26. In No. 218. kl. Stadt ist auf Kirchweih 1830. ein Laden sammt Hinterkeller zu vermiethen. Am nehmlichen Ort ein Wohngemach sammt Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Antheil an einem geräumigen Keller, auch eine Wohnstube ohne Küche, nebst einer geräumigen Kammer.

27. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Nebenkammer und noch 2 Kammern, Holz- und Plunderkammer nebst Keller, auf künftige Kirchweih.

28. Auf Kirchweih 1830. ist in Empfang zu nehmen ein Wohngemach zur mittlern Brandschenke, bestehend in einer Stube mit Wandkästen und Commode versehen, ferner 1 Kammer und Küche, 1 Kellerli und genug Platz zu Holz auf der Winde.

29. An der ersten Hauptstraße der kl. Stadt, nahe bey Bruch und Metzg, dem Storchen vorüber No. 150. ein heiteres geräumiges Wohngemach, bestehend in 1 neu getäfelten Stube, 1 oder 2 Kammern, 1 Küche, 1 Holzgehalter, 1 s. v. Abtritt, unter der 2ten Stege noch 1 Einschlägli für Kellerli zu gebrauchen, auf künftige Kirchweih.

30. In dem ehemaligen Schwerdtgut im Kräuel ist für den Sommeraufenthalt, oder auf mehrere Jahre, von Stund an das obere sehr elegante mit der schönsten und wohnlichsten Aussicht versehene Wohngemach, bestehend in 3 Stuben mit Wandkästen, 2 Cabinetten, 1 heiteren sehr bequemen Küche, nebst s. v. Abtritt, alles auf der gleichen Etage, ferner 1 oder 2 Zimmer 1 Stiege höher, nebst Plunderkammer, Holzgehalter, 1 Keller, auf Verlangen ein Garten und Bestallung für Pferde nebst Remise in Empfang zu nehmen.

31. Ein sonnenreiches heitzbares Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, um billigen Preis, an 1 oder 2 Herren, auf Kirchweih.

32. Eine heitere Kammer mit einem Oefeli und frohmüthiger Aussicht, in Mitte der großen Stadt.

33. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sehr heiteres, sonnenreiches, mit reizender Aussicht begabtes Wohngemach, enthält 1 geräumiges heitzbares Plainpied, 2 Stegen hoch 4 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche, Keller, s. v. Abtritt, Holzgehalt und Platz zum aufhängen.

34. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, Küche nebst Holzbehalter No. 405. A. an der Sihl.

35. Auf künftige Kirchweih eine große heitzbare Werkstatt für einen Holzarbeiter, oder dienlich für jeden Gebrauch, mit einem großen oder kleinen Wohngemach.

36. In einer angenehmen Gegend der kl. Stadt wünschte man ein schönes geräumliches heitzbares Zimmer, mit heiterer offner Aussicht, mit oder ohne Meubles, an honette Kostgänger zu vermiethen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht ein Herr 2 heitzbare Zimmer, oder ein sehr geräumiges mit Alkoven oder Cabinet versehenes, heiteres und meublirtes Zimmer, auf kommende Kirchweih zu beziehen. Man wünscht dasselbe in der Nähe der untern Brücke.

2. Ein kleines Wohngemach für 2 Personen, enthaltend 1 Stube, Kammer und Küche. Anzumelden in No. 212. auf dem Eyermarkt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 9. dieß ist dem Schiffmann Scheller von Bendlikon eine Flasche und ein Sack in das Schiff gethan und seit dem aber nicht mehr nachgefragt worden; der Eigenthümer, der sie beschreiben kann, kann selbige bey dem bemeldten Schiffmann abholen.

2. Es ist den 15. dieß ein Sack mit Frucht gefunden worden auf dem untern Hirschengraben; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreibgeld in der Spualmühle abholen.

3. Den 21. Juni ist von Pfeffikon nach Kempten eine Wagenlaterne gefunden worden: wer dieselbe beschreiben kann, kann sie haben bey Bott Stutz in Irgenhausen, gegen Finderlohn und Einschreibgeld.

4. Den 15. Juli, Abends, verlor jemand von Dübendorf bis zum Hottingersteg eine roth Saffian lederne Brieftasche, worin sich ein Patent des Eigenthümers befindet. Der Finder ist ersucht solche dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Montag den 5. dieß ist in der Hütte des Sängervereins zu Meilen ein Cigarenrohr liegen geblieben; man wünschte der Eigenthümer würde es abholen bey Hrn. Gemeindammann Schäppi in Oberrieden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Vaterlehren in sittlichen Wortdeutungen. Ein Vermächtniß von Vater Pestalozzi an seine Zöglinge. Bewahrt und gesammelt von H. Krüsi. 8. Trogen, broschirt 14 ß.

2. Unterzeichneter ersucht diejenigen verehrten Pränumeranten des Bürger- und Ansässen-Etats, welche ihre Exemplars noch nicht abgeholt haben, selbige gegen Vorweisung des Pränumerations-Scheins abholen zu lassen, auch sind daselbst noch von beyden, einfach und zusammen gebundene Exemplars zu haben, so wie noch wenige Exemplars des Winterthurer-Etats.

Locher, Buchbinder.

3. Montags den 19. dieß und folgende Tage, werden auf der gewohnten Gantstube unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung einer hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung nachfolgende Waaren versteigert werden: 1 Stockuhr, nußb. Kästen, Commoden, Schreibtisch, Bettstatten, Tisch, Tischli, Sessel; einschläge Better und Madraatz, Bettanzug, Leintücher, Tischtücher und Servietten, Herren- und Frauen-Kleider; an Küchengeschirr, 1 kupf. Wasserkessel und Gelten nebst verschiedenem irdenem und hölzernem Geschirr. Das E. Publikum wird freundschaftlich eingeladen zahlreich zu erscheinen. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr.

4. Bey Ott-Muralt dahier kann die Adresse eines Basler-Hauses vernommen werden, welches einen offenen Platz für einen Apprentif hat.

5. Ein Handelshaus in Lugano wünscht einen Commis, der vorzüglich die deutsche Correspondenz zu besorgen hätte.

6. Es wird den Herren Schützen angezeigt, daß während dem Schießen in Wädenschweil alle Morgen um 6 Uhr ein gedektes Schiff von Zürich nach Wädenschweil, und Abends um 4 Uhr von da wieder nach Zürich fahren wird. Die Einkehr ist bey der Laterne und bey Hrn. Kollin an der Holzlände.

Gebr. Brupbacher, Schiffleu'e, von Wädenschweil.

7. In einem hiesigen Gewerb wird ein gesunder starker Knecht gesucht, welcher gute Zeugnisse seines Fleißes und seiner Treue aufweisen kann; wenn er Kenntniß in Führung laufender Werke besitzt, so hätte er guten Lohn zu erwarten.

8. Man verlangt eine ältere oder jüngere Tochter, je eher je lieber, die Lust hätte die Weiß- und Schneiderarbeit zu erlernen, um billige Condition.

9. Henriette Loup von Neuchatel empfiehlt sich einem E. Publikum als Schneiderinn, Weißnäherinn, zum Ausbessern seidener und anderer Strümpfe, so wie zur Verfertigung von Frauenzimmer-Hauben, Ehemiseten u. dgl. Sie wohnt in der Weitengaß No. 71.

10. Auf nächstkünftige Kirchweih wünschte ein Frauenzimmer, welche ein sehr frohmüthiges Zimmer und Nebenkabinet bewohnt, eine Antheilnehmerinn zu diesem Wohngemach zu sich zu nehmen, am liebsten eine Schneiderinn, da sie den gleichen Beruf übt, und sich gerne zu einer Association verstehen würde. Das Ménage würde man gemeinschaftlich führen.

11. An einer frohmüthigen angenehmen Lage am See, eine halbe Stunde von der Stadt, wünschte man eine oder zwey Personen an den Tisch zu nehmen.

---

12. Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Dienstmagd als Spetterin angestellt zu werden, sie kann gut kochen, spinnen, nähen und lismen und könnte von Stund an eintreten.

13. Für einen gesunden groß gewachsenen Knaben, etwa 16 Jahre alt und von rechtschaffnen Eltern, die sich für seine sittliche Aufführung, Treue und Fleiß verbürgen könnten, stühnde ein Platz offen, um einen guten und sichern Beruf zu erlernen, mit oder ohne Lehrgeld.

14. Eine Corsetschneiderin wünschte eine anständige Tochter unter billigen Conditionen in Lehre zu nehmen.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Person einen Platz, als Kinder- oder Studenmagd, von Stund an oder auf Margaretha.

16. Eine junge Tochter aus dem Welschland, welche deutsch und französisch spricht, schreiben und lesen, wie auch nähen und lismen kann, und schon ein Paar Jahre in dier und in der Nähe gedient, und gute Attestate aufweisen kann, wünscht auf Margaretha in einen ordentlichen Platz als Stuben- oder Kindermagd einzutreten.

17. Durch Zufall wünschte eine brave Magd, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, auf künftige Margaretha an Dienst zu kommen, zu einer braven schaft.

18. Eine honette Person, welche gut nähen und striken kann, auch alle Hausgeschäfte recht gut versteht, französisch und deutsch spricht, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in ein Ehrenhaus als Stubenmagd so bald als möglich unterzukommen.

19. Eine Person aus Würtemberg, welche schon hier gedient hat, wünschte an einen Platz zu kommen.

Donnerstags den 22. Juli wird Caspar Locher, Stud. philos., in der französischen Kirche eine lateinische Rede halten: De libertate volendi; zu deren Anhörung er die Freunde der Wissenschaft ehrerbietigst einladet.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	1 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	18 ß.
— — Bohnen	4 fl.	27 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 9 ß.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haber, das Viertel à 16 — 28 ß.		
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gediegene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Heinrich Denzler,
Jgfr. Anna Labhardt von Steckborn, Et. Thurgau.

Hs. Conrad Goßauer aus dem Riesbach, sesshb. in Fluntern,
Jgfr. A. Barbara Scheller in Fluntern.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Heinrich Schneider von Riedikon, Pfr Uster,
Jgfr. A. Regula Weiß von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Hs. Rudolf Dänniker, Steinmetz.
Fr. Catharina Rudolf, Heinrich Weltstein sel. von Hottingen ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 84 Jahr, starb in Dällikon.
Fr. Elisabetha Wachter, Johannes Aeschmann des Küfers von Richtenschweil ehl. gel. Hausfrau, und Verena Frey, Rudolf Frey sel. von Dielsdorf ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der im Jahr 1816. fallit gewordene und von dem damaligen L. Bezirksgericht Bulach verrechtfertigte Hs. Ulrich Bräm von Dällikon dargethan, daß bey seiner Verrechtfertigung keine Fälschungen oder andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, daß er auch seit dem alle beschädigten Creditoren befriedigt; so wird seinem Begehren um Rehabilitation entsprochen und er in alle seine vormaligen bürgerlichen Rechte und Freyheiten unter den gesetzlichen Beschränkungen wieder eingesetzt —

Dem Obergericht des Standes Zürich,
Montags den 19. Juli 1830.
Im Namen des Tribunals,
der Oberschreiber desselben, Fäsi.

2. Anzeige.

Am 11ten dies wurde beym Gotteshaus Fahr, ein männlicher Leichnam aus dem Wasser gezogen; der Verunglückte war ungefähr 30 Jahre alt, circa 5 Schuh und 2 Zoll hoch, mittlerer Statur, hatte gute Zähne, nur mangelte der rechte vordere Schneidezahn in dem Oberkiefer; hellbraune Haare, schwachen Bart von gleicher Farbe; war bekleidet mit langen Beinkleidern von grünem Rübelizeug und gleicher Weste, trug einen Hosenträger aus vielfarbigem gewobenem Band, an den Enden und in der Mitte mit Leder eingelegt, ein leinenes Hemd, leinene lange Unterhosen, von Garn gestrickte Strümpfe, über den Knien gebunden und mit den Buchstaben H. W bezeichnet. Auf dem Leichnam wurde weiter nichts gefunden als ein baumwollenes Nastuch von rother, blauer und weißer Farbe mit B. M. bezeichnet. Derselbe muß zufolge ärztlichen Befundes wenigstens 12 — 14 Tage im Wasser gelegen haben.

Da Namen und Herkunft dieses Mannes bisher nicht haben ausgemittelt werden können, so wird nun Jedermann, der einige Nachricht über denselben geben könnte, ersucht, der Polizey-Commission hiesigen Cantons solches mitzutheilen.

Zürich den 14. Juli 1830.

Im Namen
der Cantons-Polizey-Commission
das Secretariat.

3. Da die Anverwandten des vor einiger Zeit verstorbenen Hs. Heinrich Bodmers auf der Schmidte zu Erlingen bey Egg und mit ihnen die vormundschaftlichen Behörden nothwendig erachtet haben, vor dem Antritte der Verlassenschaft den Zustand derselben genau auszumitteln, und daher zu ihrer Beruhigung die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars verlangt haben; so erläßt das Amtsgericht Greifensee in Entsprechung dieses Ansuchens, die Aufforderung an alle diejenigen, welche mit dem Verstorbenen in Verkehr gestanden sind, und von daher Ansprachen zu machen haben, oder auch zu thun schuldig seyn möchten, hierüber von heute an innert drey Wochen Zeit ihre Eingaben bey der Unterzeichneten zu machen, mit der Androhung, daß auf Forderungen die innert der bestimmten Zeit nicht eingegeben würden, nicht weiter geachtet werden könnte, die Unterlassung der Eingaben bestehender Schuldverpflichtungen aber Nachtheil und Ahndung zur Folge haben müßte.

Gegeben aus gerichtlichem Auftrags
den 16. Juli 1830.
Amtsgerichtskanzley Greiffensee.

4. Der rechtlich ausgetriebene Johannes Bühler von Hombrechtikon, Krämer und Ansäß zu Dielsdorf, wird auf den 12. August Morgens 7 Uhr im Schloße Regensberg verrechtfertigt. Daher dessen Gläubiger und Schuldner hiermit aufgefordert werden, An- und Gegenforderungen spätestens bis zum 5. gt. M. auf Stempelpapier der Unterzeichneten einzuhändigen und solche am Verrechtfertigungstage dann geltend zu machen, widrigen Falls jene Verlust ihrer Ansprachen, und diese Strafe zu gewärtigen hätten.

Die Notariats-Canzley Regensberg.

---

5. Zu den nachstehenden Kirchenörtern beym Großen Münster, nemlich

Männerörter

No. 384. gestellt auf Jkr. Stetbrichler Steiner sel. Erben.
" 252. " " Hrn. Hptm. Fäsi sel. Wittwe an der Marktgaß.

Weiberörter

No. 444. gestellt auf Frau Diacon Stamler von Bülach, geb. von Bich.
" 520. " " Ebendieselbe.

werden von den angeblichen Eigenthümern die Scheine vermißt.

Diejenigen in deren Händen sich dieselben befinden mögen, werden demnach aufgefordert, dieselben im Laufe dieses Monats einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprechern neue Scheine ertheilt, und die alten hiermit aufgerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

Indem man erwartet, daß dieser Aufforderung entsprochen werde, wiederholt man um so mehr auch an sämmtliche bey der Bereinigung „No. 1805. ausgedrückene" Kirchenortsbesitzer, so wie an neu eingetretene Eigenthümer von Kirchenörtern die Erinnerung sich der Richtigkeit ihres Besitzes durch gehörige Scheine versichern zu wollen, als durch unterlassene Anzeige statt gefundener Handänderungen, und durch des Ausbleiben zur Zeit allgemeiner Kirchen-Bereinigungen oftmal unangenehme Folgen zu entstehen pflegen.

Zürich den 9. Juli 1830.

Gutschreiber Heinrich Usteri,
zur hohen Eich No. 283. gr. St.

---

6. Anzeige.

Der Unterzogene von der hohen Landes-Regierung zum Cantons-Fürsprech des hohen Standes Zürich ernannt, hält es für seine Pflicht, dem rechtsbedürftigen Publikum zu Land und Stadt geziemend anzuzeigen, daß er für einstweilen noch in Wädenschweil seßhaft, jedoch bis zu seiner Wohnortsveränderung in seiner Vaterstadt alle Freytage von Morgen 10 Uhr bis Abends 5 Uhr ohne Fehl persönlich in seines sel. Vaters Wohnung No. 405. an der Sihl gr. Stadt anzutreffen sey, um jeder Anfrage freundschaftlichen Bescheid zu ertheilen.

Unterzeichnet
Tobler-Baumann,
Cantons-Fürsprech.

---

7. Auction.

Montags den 6. September wird bey Unterzeichnetem eine schöne Sammlung von Handzeichnungen, Kupferstichen ꝛc., vorzüglicher Meister aller Schulen, mitunter in trefflichen Drücken, versteigert werden, wovon Verzeichnisse gratis zu haben sind bey

J. J. Siegfried,
an der Trittligaß i. d. Neustadt No. 104.

---

8. Von dem interessanten Werke:

Unsere Zeit

ist ein gelesenes, aber noch ganz gut conditionieres Exemplar 1tes bis 56stes Heft, mit Kupf., welche die 3 ersten und überspanntesten Zeitperioden der franz. Revolution enthalten, à 3 Bz. pr. Heft, indem alle 56 Hefte für 16 Frk. 8 Bz. zu haben bey

J. Holdenker in Basel.

---

9. Die Notariats-Canzley für die Gemeinden Riesbach, Hirslanden, Zollikon, Witikon und Zumikon ist vom 1sten nächstkünftigen Augstmonates an in das Haus zum Sonnenzeit No. 75. im Kratz, nahe beym Stadthause, verlegt.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 58. Donnerstag, den 22. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengas, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Hrn. Michel an der Storchengaß, beym Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Bäcker im Rennweg, und im Rebstok No. 286. in der Stumpfgasse, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	℔
	ß.	ß.	ß.	
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niederselterer u.				
Sodawasser	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

2. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30	ß.
	1827.	24	„
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl. 10	„
	secco I.	1 „ —	„
	secco	30	„
Alchermes Liqueur pr. Fleische		3 „ —	„

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

3. In No. 105 gr. Stadt, ein Bosamentierstuhl, Drehrad, Zettelrahm, Spuhlen, ferner Trame, Baumwolle, Wagenorten, Rath- und Maulschnur, nebst allerley kleineren Ladenartikeln, und schönen weißen Baumwollen-Franzen, beym Stück zu sehr billigen Preisen.

4. In der kleinen Brunngaß No. 314 im 3ten Gemach kann man gute Eperkuchli und andere gute Sachen haben, wenn man es bestellt.

5. Endsunterzeichneter wünschte seinen Standin gedoltenen Spezerey-Laden oben an der Badergaß kl. Stadt aufzuräumen, um sich selbsten eine Werkstätte zu erreichten, mit verantwortlichkeit es mich, meinen Corpus mit 36 Schubladen, Glaskasten, 3 Waagen mit küpf. Schalen, 120 ℔. neues eisernes Gewicht, Tabakbäsen, 3 Stük neue stürzene Pfeifkästen, jeder 70 ℔ enthaltend, eine ganz neue Laden-Lampe und vieles anderes mehr; baumw. Strikgarn, Caffe, Melis, Candis, Gewürz, Süß- und Lampenöhl, Seifen, ganz frische Fideli und Macaroni, nebst vielen andern Artikeln mehr, in hergesetzten Preisen zu verkaufen.

David Badmann, an der Badergaß kl. Stadt.

6. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin preparieres auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

7. In No. 16. in Stadelhofen ist ein Stock l. v. Pferdbau zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes küpfernes Brennapparat mit 2 Röhren, 1 1/2 Tausen haltend.

2. Es wünscht jemand einen kleinen Ambos zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 500. à 4 o/o. von Stund, oder auf Bartholomäustag oder auf Martini, gegen sichere Unterpfand.

2. Ein, ungefähr in Mitte der größern Stadt gelegener, gewölbter, heller Keller, mit circa 400 Eimer haltenden, guten, mit Eisen gebundenen Fäßern, auf h. Ostern 1831. Der Zugang zu dem Keller ist sehr bequem, indem er ein eignes Gebäude ausmacht.

3. Eine neuerbaute sehr bequem eingerichtete Wohnung, mit großem Garten, ganz in der Nähe der Stadt, nach Belieben anzutreten.

4. Auf künftige Kirchweih, eine geräumige trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, nahe bey der Post.

5. Wo unweit der Stadt für honette Eheleute ohne Kinder, oder auch einzelne Personen, um billigen Miethzins ein frohmüthiges Logis zu beziehen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. An einer der gangbarsten Straßen der größern Stadt durch Zufall ein Laden nebst einer gut eingerichteten Feuergerechtigkeit, auf Kirchweih 1830.

7. An einer gangbaren Straß nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen großen Stube nebst Küche und Kühlekammer, nebst zwey andern Kammern, 1 eingemachten Winde und Keller.

8. Durch Zufall ist auf nächste Kirchweih auszuleihen, ein Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Keller und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

9. Man wünschte in einer angenehmen Gegend der kl. Stadt ein schönes, großes, heizbares Zimmer, mit frohmüthiger offener Aussicht, oder ein anderes, mit geräumigem heiterm tapezierten Nebenkabinet, an honette Herren Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meublen, zu verleihen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Ein Wohngemach sammt Laden im Rindermarkt, auf Kirchweih.

11. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

12. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube mit Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; 3 Stegen hoch in No. 528. gr. Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf kommende h. Ostern verlangt eine Haushaltung ohne Kinder ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube sammt Nebenkabinet, mit Wandkasten, heizbarer Küche, nebst 2 Kammern, Keller, Holz- und Turbengehalter und Plunderkammer, wo immer möglich auf einem ersten Etage.

2. Es wünscht jemand auf künftige Kirchweih eine Kammer in Zins zu nehmen, wo man zugleich auch Platz in der Stube hätte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am 6. Juli wurde auf der Straße von Meilen über Rapperschweil und Budikon nach Wetzikon eine Brieftasche, ein Rontzenbüchlein und eine Stimmflöte, verlohren. Der Inhalt der beyden ersteren kann niemanden nützen. Der Finder ist ersucht das Gefundene im Pfarrhause zu Wetzikon gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2. Donnstag Abends den 15. dieß verlohr jemand von der Stadelhofer-Pforte bis zum Wollishofer-Steg die 2 untern Theile von einem dis Flotis. Der redliche Finder ist gebeten selbige in der Weitengas No. 66. 1 Stege hoch, gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben.

3. An der Schiffslände unweit der Sonne in Uter ist ein Sack rothen Vitis (Farbwaaren) entweder verlegt oder in ein unrichtes Schiff gethan worden; wer ihn aufgehoben ist ersucht selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Raben abzugeben.

4. Sonntag Abends den 18. dieß verlor jemand vom Sternen in der Enge, durch den Thalacker, über die untere Brücke bis in's Aederdorf, ein gut vergoldtes Brasselet; wer selbiges gefunden hat, ist höflichst ersucht, dasselbe gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Den 15. Juli ist jemandem ein schwarzer Spitzpommer, mit weißer Brust, halb geschoren und männlicher Art, zugeloffen.

6. Es hat jemand Sonntag den 18ten dieß vom rothen Ackerstein bis zum Lätten einen buchseren Pfeifenkopf, mit einem Frauenstück darauf ausgeschnitzelt, und mit Silber beschlagen, sammt einer doppelten Kette und einem schmalen Rohr, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht sie gegen einem anständigen Trinkgeld im Kumpfhof bey Höngg oder No. 611. an der Hirschengaß abzugeben.

7. Dienstag den 20. dieß ist einem Fuhrmann zwischen beyden Brücken gerade vor der Sihlpforte eine eisen 30. ℔. schwere Kette Nachmittags zwischen 2 bis 5 Uhr ab dem Wagen gelöst und höchstfrecher Weise entwendet worden: Wer hievon einige Auskunft ertheilen oder selbige seinem Eigenthümer wieder zustellen kann, hat eine dem Werth angemessene Belohnung zu gewärtigen.

8. Der Eigenthümer eines dunkelbraunen mit weißen Tatzen und weißer Brust [illegible]

zeichneten Standes, mittelmäßiger Größe und männlicher Art, kann im Berichthaus vernehmen, wem derselbe gegen das Einschreib- u. Futtergeld könne abgeholt werden.

9. Da vor einiger Zeit bey den Glaswaaren unter dem Lecht ein Schirm sich vorgefunden und der Eigenthümer bis anhin nicht hat erfragt werden können, so wird einem Publikum die Anzeige gemacht; wer ihn beschreiben kann, kann ihn den Unterzeichnetem abholen. Auch ist ein zweyspänniges Gefährt zum Ausleihen oder zum Verkauf bey mir zu haben. Jakob Fehr, Glashändler, No. 97. in Gassen.

---

10. Es ist den 15. dieß ein Sack mit Feucht gefunden worden auf dem untern Hirschengraben; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreibgeld in der Spitalmühle abholen.

11. Montag den 6. dieß ist in der Sängerhütte zu Meilen ein silbernes Cigaren-Mundstück gefunden worden; wo dasselbe bey genauer Beschreibung gegen das Einschreibgeld abzuholen sey, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Donnstag den 8 dieß ist auf der untern Brücke ein Stock mit geldenem Knopf zwischen zwey Laden in's Wasser gefallen; wer Nachricht, ob, und wo solcher aus dem Wasser möchte gezogen worden seyn, geben kann, ist ersucht solches im Berichthaus gegen billige Erkenntlichkeit anzuzeigen.

13. Da seit Freytag den 2. dieß, eine noch gute kupferne Aschengelte ohne Fuß, aus einem hiesigen Hause abhanden gekommen, so werden die Herrn Kupferschmide höflich ersucht im Fall ihnen eine solche verkauft oder noch später angetragen würde, selbiges bald möglichst im Berichthaus anzuzeigen, indem sie des dafür ausgelegten Geldes nicht verlustig seyn müßten, da man bereits auf der Spur des Entwenders ist.

14. Den 30. Juny ist ein Sack liegen geblieben beym Einsiedlerhof; wer deutlich beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen an der Sihlgasse No. 561.

15. Letzte Woche gieng in der kl. Stadt ein goldener emaillirter Ring verloren; da der Eigenthümer davon einen besondern Werth darauf setzt, ihn wieder zu besitzen, so bittet er den Finder um Rückgabe desselben, gegen ein doppeltes Trinkgeld. Im Berichthaus zu vernehmen.

16. Am Freytag Abend ist von der großen Hofstatt bis nach Stadelhofen ein Arbeitsseckel, worin ein Strumpf mit Lismerstifeli und 2 Nastücher, verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht gegen ein anständiges Trinkgeld solche im Berichthaus Anzeige zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Vaterlehren in sittlichen Wortdeutungen. Ein Vermächtniß von Vater Pestalozzi an seine Zöglinge. Bewahrt und gesammelt von H. Krüsi. 8. Brogen, broschirt 14 ß.

2. Joh. Jakob Zimmermann, Gastgeber zur Krone in Zug, empfiehlt allen Tit. Durchreisenden sein Gasthaus auf's Beste, verächert allen denjenigen, die ihm das Zutrauen schenken wollen, schöne und reinliche Zimmer, wohlbediente Tafel, pünktliche Bedienung und billige Preise. Sein Gasthaus ist mit geräumiger Stallung versehen.

3. Es wünschte eine Modenarbeiterinn auf dem Land eine rechtschaffne Person als Helferin anzustellen, je eher je lieber.

4. Es wird in ein Wirthshaus eine Küchenmagd verlangt, die gute Zeugnisse aufzuweisen hatte.

5. Man verlangt eine ältere oder jüngere Tochter, je eher je lieber, die Lust hätte die Weiß- und Schneiderarbeit zu erlernen, um billige Condition.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mutt	6 fl.	1 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	18 ß.
— — Bohnen	4 fl.	27 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 9 fl.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haber, das Viertel à 16 — 28 ß		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Kalb- und Hasenfleisch	4 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Der Jakob Wittweiler von Eglisau hat die Scheidung von seiner Ehefrau, Regula geb. Keller, wegen ihres Hanges zur Trunkenheit und ihrer ausschweifenden, vagirenden Lebensart, auf gesetzlichem Wege, anverlangt.

Da nun der gegenwärtige Aufenthalt dieser Regula Keller, Ehefrau Wittweiler, unbekannt ist, so wird sie hiermit aufgefordert, am 29. dieß, 19. August, und peremtorisch, am Tag des Abspruches, den 2. Herbstmonat Vormittags vor dem Ehegericht dahier, zur Einlassung auf die gegen sie angehobene Scheidungsklage ihres Ehemanns zu erscheinen. Actum den 15. Heumonat 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich.
Der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

2. Die Wittwe des sel. Heinrich Moser alter von Wald, gewesenen Löwenwirths zu Dietikon diesseitigen Amtsbezirkes, Charlotte Eleonore Ritter, von Saarbrück gebürtig, Tochter der im Jahr 1816. daselbst verstorbenen Wittwe Sophie Ritter (Name und Verhältnisse des Vaters haben nicht ermittelt werden können) ist künftighin kinderlos mit Tod abgegangen, hat aber ein Testament hinterlassen, in welchem sie den Jakob Weidmann von Embrach, seßhaft in Dietikon zum Universal-Erben einsetzt.

Da nun hierorts unbekannt ist, ob noch Intestat-Erben der Erblasserinn am Leben sind, so ergeht anmit an diese oder alle, die sonst Ansprüche an die Verlassenschaft zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, ihre allfälligen Rechte und resp. Einsprache gegen das erwähnte Testament binnen einer peremtorischen, mit dem 31. December d. J. ablaufenden Frist geltend zu machen, widrigenfalls das Testament für ihrer Seits anerkannt angenommen und über die Verlassenschaft weiter verfügt würde, wie Rechtens.

Zürich den 14. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Da das hohe Obergericht über die Hab und Gut des flüchtig sich entfernten Jakob Knecht von Hottingen, welcher einiger Zeit zu Hinter-Egg angesessen war und an den Geschäften des dortigen Gebers Caspar Steiel Antheil genommen hatte, das Concurs Verfahren angeordnet hat das Amtsgericht Zürich, an seinem hiesigen Wohllöbl. Oberamter Greifensee und Zurich sich gegenseitig hierüber verständigt, diese Auffallsverhandlung an Hand genommen und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 25. August d. J. Morgens 7 Uhr in dem gewöhnlichen Gerichts-Saale auf der Gerwe allhier Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger als Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, sie mögen ihre allfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genau verzeigt auf Stempelpapier bis spätestens den 20. August d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Allfällige Eingaben so in Folge früherer Publication der Lobl. Canzley Greifensee zugelegt worden, sollen jedoch der unterzeichneten Canzley nicht erneuert werden, indem selbige besorgt seyn wird, solche einzufordern.

Geschehen den 20. Juli 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschreiber. Fries im Thalacker No. 41.

4. Gegen den rechtlich aufgestellten Heinrich Bruppacher und dessen eheliche Barbara Bruppacher zu Goldau in der Gemeinde Küßnacht, hat das Lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 11. August 1830. Morgens 8 Uhr Tag gesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger als Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre allfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genau verzeigt auf Stempelpapier bis spätestens den 6. August d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 10. Juli 1830.

Im Namen des Amtsgerichts
die Notariats-Canzley Küßnacht.

5. **Publication.**

Da dem im Jahr 1829. fallit gewordenen Johannes Oeringer von Oberstammheim unlängst eine kleine Erbschaft von 171 fl. 28 ß. 8 blr. zugefallen, über dieselbe der Concurs eröffnet, und der diesfällige Collocationstag gerichtlich auf Mittwoch den

…t, August d. J. festgesetzt werden ist, so …werden anmit sämmtliche Creditoren des be… genannten Johannes Deeringer welche bey …ssen Verrechtfertigung zu Schaden gekom… men und deßhalben auf vorbemeldte Erb… schaft Anspruch machen wollen, aufgefor… dert, ihre Schuldansprachen der Lobl. Ma… gistrats Canzley Stammheim spätestens bis …m 7. August d. J. schriftlich einzugeben, …sodann sodann den 11. gl. Monats als am …Collocationstag Morgens um 7 Uhr im …chloß Andelfingen vor dem Lobl. Amts… gerichte zur Wahrung ihrer Rechte zu er… scheinen, indem den Ausbleibenden nachher …n Bescheid mehr ertheilt würde.

Andelfingen den 12. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
die Canzley.

6. Auf Anordnung der Waisenbehörden …rd Montags den 26. Juli Nachmittags 1 …r im Werterhaus in hier eine öffentliche …teigerung abgehalten, lies über 1 Quan… m 1827er Wein bester Gewächse, und circa …Eimer 1822r ertrg guter Elsasser, ferner …12 Sik. circa 138 Eimer sehr gute F… …it Eisen gebunden, wozu Kaufliebhaber …nschaftlichst eingeladen sind.

Richterschweil den 13. Juli 1830.

Das Unterwaisenamt
Schmid, Schrbr.

---

7. Nachdem die L. Waisenbehörden, …Nahmens der minderjährigen Erben, des …hier verstorbenen Kutschers Jakob …ändli von Dürnten den Rechtsantritt …er Verlassenschaft des Letztern erklärt ha… en, — so ist von dem Amtsgerichte Con… urs darüber eröffnet, und zur Collocation …auf Montag den 23. August d. J. Mor… gens 7 Uhr Tag angesetzt worden.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und …Schuldner des Verstorbenen die peremtori… sche Aufforderung über ihre diesfallsigen An… sprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley …des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe …auf Stempelpapier unter Beylegung der …darauf bezüglichen Beweisurkunden in Ori… ginal oder beglaubigter Abschrift bis spätes… tens den 14. August zuzustellen, am Ver… rechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung …ihrer Rechte persönlich oder durch Bevoll… mächtigte auf dem Gerichtshause zur Gerbe …zu erscheinen, alles unter Androhung, daß …Schuldner, die ihre Eingaben zu machen …unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewär… tigen hätten, säumige Ansprecher dagegen …mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlan… gen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und …sie am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden …ihrer allfälligen Einwendungen gegen die …ihnen in der Auffallsbeschreibung angewie… sene Stelle verlustig würden.

Zürich am 10. Juli 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

8. Um zuverläßige Kenntniß über den Nach… laß des unlängst sel. verstorbenen Schulmei… sters Hs. Heinrich Spillmann von Hedingen …zu erhalten, erläßt anmit das Oberwaisen… amt Knonau die Aufforderung an alle die… jenigen welche rechtmäßige Anforderung an …den besagten Schulmeister Spillmann zu …machen haben, oder ihm zu thun schuldig …sind, solches innert Zeit drey Wochen dem …Unterwaisenamt Hedingen anzuzeigen, …maßen spätere Anforderungen zurückgewie… sen würden.

Geben Knonau den 10. Juli 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Knonau
die Canzley.

9. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Heinrich Güttinger, Sohn im Hadlikon, Gemeinde Hinweil, Jak. Bachli auf der Zelg bey Beuschweil Gemeind Bärentschweil, und an Hs. Georg Egli, Wagner zu Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Amtsgericht Grü… ningen peremtorisch aufgefordert, ihre An… sprachen oder das zu ihnen Schuldige bis auf den 7. August schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichne… ter Canzley unfehlbar einzugeben, indem we… der nach diesem Tag, vielweniger am Ver… rechtfertigungstag selbst mehr Eing ben an… genommen werden können, und sodann Donnstags den 12. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Origi… nal-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grü… ningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nach… her kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. Juli 1830.

Canzley Grüningen.

10. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:

Johannes Brandenberger, Krämer im Wyler, der Pfarre Russikon,

Caspar Kaegi, Krämer von Bärentschweil, dato zu Pfeffikon,

Jakob Bollenweider im Freudenberg, Pfr. Pfeffikon, und

Hs. Heinrich Wintsch zu Russikon,

hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Schweizer auf Kyburg die Verrechtfertigung auf Donnerstag den 5. August h. a. ange… setzt.

Allfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 2. dato gesetzlicher Weise eingegeben wer… den, die Gläubiger aber, oder ihre be… vollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Ver… rechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht er… scheinen, um ihre Rechte geltend zu ma… chen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. Juli 1830.

Canzley Kyburg.

11. Auffalls-Publication.

Nachdem sowohl die resp. Waisenbehör… den als die majorennen Erben des jüngst… hin verstorbenen Rudolf Kern alt-Wächter von Bülach, sich erklärt haben, die Hin… terlaßenschaft desselben nicht antreten, son… dern den unmittelbaren Rechten anheimstel… len zu wollen, so wird hiermit der Concurs über diesen Nachlaß eröffnet und jedermann, welcher an vorbenannten Rudolf Kern rechtmäßig zu fordern hat, oder hingegen dem… selben schuldig ist, obrigkeitlich aufgefordert, seine Eingabe in gehöriger Form bis den 28. hujus bey hiesiger Canzley schriftlich zu ma… chen und Montags den 2. Augstmonat vor dem löbl. Amtsgericht Embrach, mit den Ansprachsmitteln versehen, zu Wahrung seiner Rechte unfehlbar zu erscheinen, indem die ausbleibenden Creditoren derselben verlustig und auf allfällige Debitoren angemeßne Nach… theile fallen würden.

Gegeben den 7. Juli 1830.

Notariats-Canzley Bülach.

12. Die seiner Zeit geschädigten Creditoren des Falliten Abraham Schnezler von Bülach, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Embrach benachrichtigt, daß dem Fallit ein kleines Erbe von circa 290 fl. zugefallen, auf welches der gesetzmäßige Con… curs eröffnet und von dem verehrl. Präsidio des Amtsgerichts die Eingabe der Ansprachen bis auf den 28. Juli, der Tag zum Spruch aber auf den 2. August 1830. fest… gesetzt worden ist.

Es ergeht demnach an die betreffenden Creditoren des Fallien Abraham Schnezler die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen bis auf den 28. Juli nächstkünftig unterzeichneter Canzley einzugeben, und so… dann den 2 August 1830. Morgens um 8 Uhr auf hiesigem Amthaus zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden würde nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Actum den 9. Juli 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

13. Gant-Anzeige.

Mit gemeindräthlicher Bewilligung begehrt das löbl. Unterwaisenamt Hausen, Namens Hrn. Jakob Hopmann sel. Erben, in Ober-Meilen ansäßig, auf offener Gant feilbieten zu lassen:

Ein Haus und Hofstatt sammt circa einer halben Juchart Acker, so dato gänzlich zu einem Garten bearbeitet ist, worin dieses Haus steht; ferner ein Brunnen nebst einem Waschhause und Schöpfli, alles an und bey einander zu Ober-Meilen gelegen, im Rohr genannt.

Kaufslustige werden höflich eingeladen, Mittwochs den 28. Julius, Abends um 3 Uhr, im Hirschen in Ober-Meilen sich ein… zufinden, allwo die Gant abgehalten wird.

Meilen den 12. Julius 1830.

Aus gemeindräthlichem Auftrage,
R. Bollier, Schreiber.

14. Gegen den Schulden halber ausgetretenen Zuckerbäcker Leonhard Bütschli von hier, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 23. August d. J., Mor… gens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dieß… fallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisur… kunden in Original oder beglaubigter Ab… schrift bis spätestens den 14. August zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Ge… richthause zur Gerwe zu erscheinen; al… les unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlas… sen, angemessene Nachtheile zu gewärti… gen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ih… rer allfälligen Einwendungen gegen die ih… nen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 7. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

15. Gegen den von den Lobl. Waisenbe… hörden dem Recht anheimgestellten Nachlaß des verstorbenen Jakob Frey, alt Untervogt Hs. Jakoben sel. Sohn, alten Vogts gent. von Weiningen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Ver… rechtfertigung auf Montag den 23. August d. J. Morgens 7 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die

peremtorische Aufforderung über ihre dießfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens Donnerstags den 19ten gl. M. zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 2. Juli 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen
und der Enden,
Landschrbr. Huber.

16. Da die Erben des sel. verstorbenen Jakob Bräm, Schulmeisters, Hs. Heinrichen von Stadel, desselben Verlassenschaft nicht antretten wollen, sondern dieselbe den unmittelbaren Rechten überlassen haben, so werden anmit alle diejenigen, welche an benannten Bräm rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, von dem Hochlöbl. Oberamtmann Schwerzenbach auf Regensperg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Heumonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 29. Juli Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nach der kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 6. Heumonat 1830.

Canzley Neuamt.

17. **Schuldenaufruf.**

Bey richterlicher Untersuchung eines vor dem Amtsgericht Embrach obwaltenden Erbstreit über die Hinterlaßenschaft des im April 1827. verstorbenen Jakob Weiß von Steudikon, Kirchgemeine Brütten, welcher laut Bericht bis Ao. 1819. mit einem noch lebenden Bruder Conrad Weiß und einem im April 1820. verstorbnen Bruder Hs. Jakob Weiß sel. in Gütergemeinschaft lebte, hat sich ergeben: daß der rhomeliar gemeinsame Vermögensstand obbenannter drey Gebrüdere Weiß verheimlicht und dadurch das richtige Fundament zu Beurtheilung des gegenwärtigen Erbstreits dem Richter entzogen werden will.

Es ergeht demnach an alle diejenigen welche im Jahr 1819 als dem angeblichen Zeitpunkt der ersten Theilung zwischen den Gebrüdern Hs. Jakob, Jakob und Conrad Weiß, Schuldner derselben waren und noch sind, oder ihre Schulden Ao. 1819. und seither abbezahlt, oder auch seit Ao. 1819. von den Gebrüdern Weiß gemeinsam, oder einem derselben besonders, neue Geldaufbrüche gemacht haben, die peremtorische Aufforderung, bey ihren bürgerlichen Pflichten und unter Androhung ernster Verantwortlichkeit im Verschweigungsfall, über ihre obangedeuteten Schuldverhältnisse innert vier Wochen von dato der unterzeichneten Amts-Canzley genaue schriftliche Eingaben zu übersenden, und dadurch der Behörde des Amtsgerichts zu Nichtanstellung des Vermögensstandes der verstorbenen Gebrüdere Hs. Jakob und Jakob Weiß sel. gewißenhaft nach der Obliegenheit jedes rechtlichen Mannes behülflich zu seyn.

Actum den 8. Juli 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

18. Der Gemeindrath zu Böttstein hat bey dießseitigem Bezirksgerichte das Ansuchen gestellt, daß an das erfolgte selige Ableben des Hrn. Karl Jos. v. Schmid zu Böttstein, gewesenen Friedensrichters und Mitglieds des Aargauischen Großen Raths, jedoch keineswegs aus Besorgniß mißlicher Vermögens-Umstände, sondern lediger Dingen in dem Bewußtseyn der bekannten Herzensgüte des Verstorbenen, die ihn allfällig zu Bürgschaften verleitet haben könnte, und bey dem ausgebreiteten Verkehr, in welchem derselbe gestanden, über dessen Verlassenschaft die Rechtswohlthat der Inventur bewilligt werden möchte.

In Entsprechung dieses Ansuchens ergehet demnach an die Schuldgläubiger und Bürgschafts-Ansprecher, so wie an die Schuldpflichtigen des verstorbenen Hrn. v. Schmid die peremptorische Forderung und zwar an die ersteren ihre Ansprachen schriftlich, und mit den erforderlichen Beweisurkunden belegt, unter Strafe des Verlusts, an die letztern hingegen ihre Verbindlichkeiten getreulich und bey Verantwortung bis Freytag den 13 August d. J. der Gerichtskanzley Zurzach einzugeben.

Zurzach den 30. Brachmonat 1830.

Der Oberammann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

19. Da die Anverwandten des vor einiger Zeit verstorbenen Hs. Heinrich Bodmers auf der Schmidte zu Eglingen bey Egg und mit ihnen die vormundschaftlichen Behörden nothwendig erachtet haben, vor dem Antritte der Verlassenschaft den Zustand derselben genau auszumitteln, und daher zu ihrer Beruhigung die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars verlangt haben; so erläßt das Amtsgericht Greifensee in Entsprechung dieses Ansuchens, die Aufforderung an alle diejenigen, welche mit dem Verstorbenen in Verkehr gestanden sind, und von daher Ansprachen zu machen haben, oder auch zu thun schuldig seyn möchten, hierüber von heute an innert drey Wochen Zeit ihre Eingaben bey der Unterzeichneten zu machen, mit der Androhung, daß auf Forderungen die innert der bestimmten Zeit nicht eingegeben würden, nicht weiter geachtet werden könnte, die Unterlassung der Eingaben bestehender Schuldverpflichtungen aber Nachtheil und Abndung zur Folge haben müßte.

Gegeben aus gerichtlichem Auftrage
den 16. Juli 1830.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

---

20. Die franz. Pensions-Gelder vom 2ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

---

21. Unterzeichneter nimmt die Freyheit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er von dato an die Ausstellung von Vogtrechnungen, Ziehung von Inventuren und Theilungs-Planques, Liquidations-Geschäfte, Zins-Bezüge ꝛc. zu besorgen gesinnet ist, sich demnahen hiefür höflichst und unter Zusicherung pünktlicher und schneller Expedition empfiehlt.

Zürich am 21. Juli 1830.

Landschreiber J. J. Grob,
zum Sonnenzeit No. 75. im Kr

---

22. Unter amtlicher Aufsicht wird a Samstag als den 24. dieß, im Hause d unlängst verstorbenen Büchsenmacher Leut Leemanns, im Dorfe zu Küßnacht, die dessen hinterlassenen Handwerkszeug, a Blasbalg, Amboß, Schraubstöke, Zieh nebst 4 Zugstangen und noch viel mehr Artikeln, die sich vorzüglich für Büchsenmacher und auch für andere Feuerarbeiten eignen, eine öffentliche Gant abgehalten werden, demnach Kaufslustige eingeladen werden, auf besagten Samstag Morgens um 9 Uhr in dem Leemannischen Hause sich einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen wird.

Küßnacht den 12. Juli 1830.

Für die Gantbeamtung
Widmer, Gemeindrathsschr.

---

23. Hs. Jakob Ehrismann am Langfuhr bey Goßau, der schon viele Jahr hindurch in Bottengeschäften am Fremd auf Zürich kam, hat sich entschlossen in nun an am Montag in die Stadt zu gehen. Er empfiehlt sich daher bestens zur Uebernahme von Briefen und Gevätsch sowohl nach Goßau, als nach den am Wege liegenden Gemeinden Egg und Mönchaltorf. Seine Einkehr ist bey Hrn. Bäcker beym weißen Adler auf Dorf.

---

24. Sonntag den 11. dies wurde vom Sonnenberg bis um den Hottingerboden und durch den Zeltweg eine Uhr, mit einem bernen Gehäus, nebst einer Haarkette einem goldenen Petschaft, verlohren. Der redliche Finder ist höflichst gebeten, selbige gegen einem dem Werthe angemessenen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

---

25. Mit Dank bescheint die Hülfsgesellschaft folgende Gaben.

⊙ 4. VII. aus dem Säckli d. St. Pau 20 ß. für die Brandbeschädigten in Bärentschwil.

⊙ 4. VII. aus dem Säckli d. Gretzenbach 1 fl. dem Missionshause in Bas

⊙ 18 VII. aus dem Säckli d. St. Pau für Zell (dem Hs. Conr. Wirtstein) 2 fl. 20 ß. dem 30 ß. und für Hittnau 20 ß.

---

26. Theater-Anzeige in Baden.

Samstag den 24. Juli: Die Schweizerfamilie. Oper in 3 Akten, Musik von Weigl.

Sonntag den 18ten (ganz bestimmt): Clara Wendel oder die Schweizer-Räuber. Lustspiel in 2 Aufzügen. Nach dem Französischen von Th. Hell (Ganz neu.)

Dann folgt
Blind geladen.
Lustspiel in 1 Akt von Kotzebue.

---

27. **Anzeige.**

Dem Vernehmen nach wird die aus mehrern Zeitungen rühmlich bekannte Familie Eckhardt aus Bayern, im hiesigen Hause, Freitag den 23. Juli ihre erste musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung geben. Der gute Ruf, der dieser Familie vorangeht, lassen uns einige vergnügte Abendstunden erwarten.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 59. Montag, den 26. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die [illegible] von früher bestellten Glatte-Tü[illegible] sind in bester Qualität angekommen, [illegible] in früher angezeigten Preisen zu ha[illegible] bey der Treu.

2. Aller Arten Bruchbänder werden ver[illegible]get, so wie auch alte überzogen und ge[illegible]t, wozu man sich höflich besonders den [illegible]rren Aerzten so wie übrigem Publikum [illegible]pfiehlt, in No. 155. hinter dem Peter.

3. Wegen einer Lokal-Veränderung auf [illegible]ftige Kirchweih werden circa 30 Eimer 19r und 60 Eimer 18:7r Wein, gegen [illegible]r, oder Hypothek, oder Verkauf alter [illegible]huldbriefe, zum Verkauf angetragen. Fer[illegible] ein tannenes angestrichenes Fuhrfaß, [illegible]t Schrauben Ketten und Zubehör.

4. Ein Eisen-Portal, à 5 ß. pr. lb.

5. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem [illegible]ehrten Publikum aller Arten Geflügel, le[illegible]ndig oder ausgerüstet, zu verkaufen, auch [illegible]d immer den wir gute Eyernudeln zu [illegible]ben, wobey ich jedermann reinlicher und [illegible]liger Bedienung versichern kann; zu ge[illegible]igtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Fr. Frauenfelder in der kl. Brunngaß No. 344.

6. In No. 123. kl. Stadt an der Ba[illegible]rgaß und in wohlfeilem Preis zu verkau[illegible]n: nußb. und tann. Secretair, Schreib[illegible]sche, zwey- und einthürige Kästen und [illegible]bstkästen, Commoden, zwey- und einschlä[illegible]e Bettstatten und Himmelbettstatten, or[illegible]inaire Tische, Arbeits- und Nachttischli, [illegible]ssel, Nachtstühl mit und ohne Armlehnen.

7. Gute und reale 18:6r, 27r und 28r [illegible]einländer-Weine aus einem Privatkeller, [illegible] größern oder kleinern Portionen. Die [illegible]uster werden bezahlt.

8. Ein zweyschläfiges und ein einschläfi[illegible]s Bett, sehr billig und so gut als neu, [illegible]d verschiedene Stück Anzug.

9. Einige Hundert Hohlziegel, das [illegible]ück à 1 ß. In No. 52. in Unterstraß.

10. Ein schönes und gutes beynahe ganz[illegible]es Knabenstutzerli, mit chemischem Feuer [illegible]t No. 394. kl. Stadt bey St. Anna.

11. Bey Unterzeichneter noch einige in [illegible]mmission liegende Strohhüte. Indeß em[illegible]ble ich mich in allen in meinen Beruf [illegible]schlagenden Artikeln, besonders reparire Pferdebaarkappen.

Frau Isler geb. Stolz.

12. In No. 173. auf Petershofstatt liegt [illegible]verkaufen: Neue lakierte Theebretter, von [illegible]. bis 25 ß. das Stück. 1 gold. Repe[illegible]r-Uhr 35 fl. 2 schöne Schreibtisch, einer 32 fl. und 27 fl. 1 schöne Commode 20 fl. [illegible]ehre 1 Kästen, 2 einschläfige Better, eins 14 fl. Mehrere Bettstatten, 2 Flaumde[illegible], 3 einschläfige Pfulmen, mehrere Pfühl[illegible]sten, Bettschrägen, ein altes aber noch [illegible]ch brauchbares Ruhbettgestell 2 fl. Manns- [illegible]d Frauen-Hemder, Strümpf, Kappen, [illegible]rgie und def. Mannskröck, Leinwand ein [illegible]Stük 2 ß. Nappedein, 6 Stük 1 ß. 5/4 ell [illegible]ön weißes Tuch, die Ell 19 ß. Schö[illegible]e baumw. Bettdrichel, [illegible]noch in gutem

Stand sich befindendes Fiegenhaus 1 fl. 20 ß. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das bestmöglichste.

13. Drey kleine Stunden von Zürich, auf dem rechten Seeufer, ganz am See, in einer vorzüglichen Lage mit heiterer und freyer schönster Aussicht, wird zum Verkauf oder Ausleihen angetragen: Ein vor wenig Jahren neu erbautes Wohnhaus, enthält in erster Etage ein geräumiges Fardhaus, mit 4 Kesseln, nach neuer Bauart eingerichtetem Feuerwerk, ein Farbbehälter mit 3 Küpen, 5 größern und kleinern Stauden, nebst allem nöthigen zur Färberey aufs vortheilhafteste eingerichtet; in 2ter Etage, eine Stube, Schlafzimmer, Küche, nebst einem geräumigen Trockenzimmer, alle heitzbar, im Dachaschoß ein Schlafzimmer, mit Tröcknerboden; ferner eine neu erbaute Scheuer, darin Behausung, Holz- und Futterbehälter nebst Winde, dabey ist in einem Einfang ein neu wohlangebrachter Garten, nebst einer Juchart des besten Matt- und Ackerland, mit schönsten Bäumen belegt. Hier ist unbeschränkter Kaer- und Fahrweg, auch fließt ein Bach vorbey, der ganz nützlich, so wie das Local selbst, zu verschiedenartiger Betreibung eines Berufs, von jedem Anstösser unbehindert mit Vortheil benutzt werden könnte. Allfällige Liebhaber dieß belieben sich über das Nähere bey der Redaktion dieses Blatts zu erkundigen.

14. Ausgelassenes Fensterblei, à 4 1/2 ß. pr. lb. Zwey noch gute messingene Chaufferetten.

15. Ein altes einschläfiges Bett.

16. Wegen Mangel des Platzes, ein 2thüriger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modewaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Spiegeltischli, 1 Kinderbettstättli, 1 Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

17. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Stadtholz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. b.	Bout. b.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

18. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Hanenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 19, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Alle empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

19. Einige sehr vortheilhaft eingerichtete, und beynahe für jede Berufsart sich eignende Wohnhäuser in hiesiger Stadt, ferner ein kl. Landgut in der Nähe von Wipkingen, dasselbe besteht aus einem schönen Wohnhaus, (darin ein Keller mit circa 400 Eimer Fassen,) Stall, Scheune und etwas Ausgeland. Nähere freundliche Auskunft ertheilt auf Verlangen

Irminger, Proc.

20. Es wird zum Verkauf angetragen, mehrere Wohnhäuser in der Stadt an gangbaren Straßen, darunter sind einige Bäckereyen begriffen, in einigen Häusern ist das Pintenschenkrecht bis dato ausgeübt worden, und einige Wirthshäuser mit Tabernengerechtigkeit, mehrere Landgüter, wo man circa für 8 — 10 Hauptvieh Wiesmachs, Futter, Streue und Turkenland genug hätte, auch für 2 Haushaltungen Holz genug, und am nemlichen Ort durch Veränderung von Bauten mehrere Oefen und einige Künste sammt Brotesen. Ist zu erfragen No. 150. in der Neustadt an der mittlern Gaß.

21. Unterzeichnete hat in Commission erhalten, sehr schöne Brillantine in allen Farben, zu Roben, wie auch Herren-Halstücher von sehr schönen Farben.

Frau Schneider an der Schlüsselgaß, im Haus zur Oberamts-Canzley, 2 Treppen hoch.

22. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

23. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung bin preparieret und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

24. Einige große Packlisten und 1 Dutzend neue zinnerne Teller.

25. Ein vor 7 Jahren ganz neuerbautes Haus, bestehend in 3 Wohngemächern, jedes mit Stube, Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und einer Kammer auf der Winde, versehen; unter diesem Gebäude befindet sich ein Keller, der als Magazin, oder auch als Werkstatt gebraucht werden kann, da er ganz heiter ist. Nebst billigen Kaufbedingnissen wird einem zweiligen Käufer der Vortheil zugesichert, daß er nur einen kleinen Theil des Kaufbetrags baar zu erlegen hat, und das Uebrige auf dem Haus stehen bleiben kann.

26. Ein in sehr gutem Stand sich befindender, mit Eisen beschlagener Flaschenkeller, mit 5 böhmischen Flaschen.

27. Eine Forkmuhle, so gut wie neu, zu billigem Preis.

28. Zwey neue ungebrauchte Waschersta[illegible]den, mit eisernen Ketten.

29. Ein Fuder Eichen-Kübeli von ver[illegible]

schiedenen Sorten, bey Jakob Benz in Dietikon.

30. Gefarbte Gros de Naples, Taffetreften und schwarze Marceline, in billigsten Preisen, Glanz- und Spitz Faden, im Faden-Laden beym Sagemer-Portli kl. Stadt

31. Ein großer und ein kleiner Bratofen, eine steinerne Ofenplatte, eine in gutem Stand sich befindende Wagenwinde.

32. Unterzeichneter macht dem landwirthschaftlichen Publikum bekannt, daß den Sommer hindurch alle Montag, Mittwochen und Samstag, von der besten Qualität fein gemahlnes Gips im Kluft, pr. lb. à 15 ß., bezogen werden kann.

Waagmüller Schmid v. Ebrendingen.

33. Mir ist in Commission zum Verkauf um billigen Preis übergeben worden, mehrere Stük flächsene und reistene Berner-Leinwand, 5/4 breit, auch ganz flächsene weiße Schnupftücher, und ein Stük gebleichtes gebildetes Tischzeug, nebst gefarbtem und weißem Rähfaden. Auch habe ich noch zwey sehr schöne Stück extrafeine Leinwand zu verkaufen, welche zum theil selbst verarbeitet sind, und um billigen Preis erlassen würden, wenn etwas zusammen genommen würde. Es empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch

Witwe Fr. Pfarrer Vogel-Abegg, oben an der Strehlgaß No. 205. 2 Treppen hoch.

34. Eine alte Commode mit sehr gutem Schloß, in äußerst billigem Preis. Am gleichen Ort macht man auch Kränze und Freudmeyen. Im Berichthaus zu erfragen

35 Ein Männerort auf dem Gewölb zwischen beyden Thüren auf der Seite des Pfarrhauses in der 5ten Zeile das 1ste Ort No. 313. beym Großmünster. Ein Weiberort im vordern Gestz auf der Salzhausseite in der 11ten Zeile das 4te Ort No. 593. beym Großmünster. Ein dito auf der gleichen Seite und Zeile das 11te Ort No. 600.

36. Leere Strohflaschen, bey Fr. Vögeli an der Krebsgaß.

37. Ungefähr 20 gebrauchte Bücherschachteln, das Stück à 3 ß.

38. Der Besitzer eines Heimwesens zu Fluntern im Vorderberg wünschte dasselbe zum Theil oder sammeth ist aus freyer Hand zu verkaufen. Solches besteht in einem Wohnhaus No. 54. bezeichnet, nebst Scheune, Stallung und Trotte, ferner eine halbe Juchart Baumgarten, 2 Mannwerk Wiesen, zwey und eine halbe Juchart Acker, und eine Juchart Reben, alles in einem Einfange. Kaufsliebhaber sind ersucht sich dafür beym Besitzer in seinem obigen Hause anzumelden.

39. An einer angenehmen Lage, 1 kleine Stunde von Zürich, am Seefußweg liegend, eine Behausung: enthält 1 Stube, Küche mit 2 Feuerherden, 4 Kammern, 1 große Winde, allwo noch 2 Kammern angebracht werden könnten, 1 Keller, dabey 1 Garten, 1/4 Juchart Reben, 1/4 Antheil Trotte.

40. In Commission, ein neues Bett, um sehr billigen Preis, wegen Mangel an Platz.

41. Schön schwarze und rothe Tinte, geschnittene Federn, auch können alte Federn zum Nachschneiden ferner abgegeben werden, im Schulhaus im Kratz No. 78.

42. Eine Infanterie-Uniform sammt aller Zugehör, für einen Officier, alles vor einem Jahr neu, um sehr billigen Preis.

43. Wo alte noch brauchbare Kreuzstök mit Fenster und Jalousieladen zu verkaufen sind, zu in Zwinghof in Gassen zu erfragen.

44. Ein Ziehstutzer sammt Zubehörd, in billigstem Preis, zu verkaufen bey Büchsenschmid Obermann.

45. 1000 bis 1200 dürre Faßdugen von 3 — 8 Schuh lang, nebst genugsamem Bodenholz, bey Isak Geisen, Schmid in Otmarsingen.

46. Es wünschte jemand eine ordonnanzmäßige in gutem Stand sich befindende Armatur, welche aus einer Flinte, Säbel, Patrontasche, Habersack und 2 weißen Westen besteht, zu verkaufen.

47. In No. 16. in Stadelhofen ist ein Stock f. v. Pferdbau zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen ehernen Mörser zu kaufen.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes kupfernes Brennapparat mit 2 Röhren, 1 1/2 Tansen haltend.

3. Es wünscht jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Zettelrahm nebst Gotter zu kaufen.

4. Ein noch in gutem Stand befindliches, in Federn hängendes, Kinderwägelchen.

5. Sanguin's (Joh. Friedr.) practische französische Grammatik, 10te Aufl. 1819 gut conditionirt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein schönes sonnenreiches und geräumiges Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Winde für Holz, 1 Plunderkammer und 1 Kellerkammer. Auf Dorf.

2. Eine schön u. gut eingerichtete Beckerey nicht weit von der Stadt, enthaltet Backstube, große Wohnstube, Nebenkammer, noch 3 Kammern, große Winde, Keller, Holzschopf und schönen Gemüsgarten, alles in bestem Stand.

3. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih, ein Magazin auf dem Rüdenplatz oder Stücklimarkt.

4. Durch Zufall das obere sonnenreiche Wohngemach im Sonnenberg No. 212. kl. Stadt, auf künftige Kirchweih 1830.

5. Auf Kirchweih ein helles und sonnenreiches Gemach, enthält Stube mit Alkoven und Cabinet, Küche, 1 Kämmerli und Laube, 1 Keller und Platz zu Holz, nahe bey Bruck und Metzg.

6. Ein sehr artiges und bequemes Wohngemach in No. 107. an der schönsten Lage auf dem Hottingerboden, bestehend in zwey heitzbaren Zimmern, Küche, 1 oder 2 Kammern und genugsamem Platz im Keller und auf der Winde. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

7. Auf künftige Kirchweih eine helle und sonnenreiche Wohnung, enthaltend zwey nebeneinander befindliche Stuben mit Wandkasten, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkämmerli.

8. Ein f. v. Ehgraben ganz nahe an der Schiffstände.

9. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

10. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube mit Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; 3 Stegen hoch in No. 528. gr. Stadt.

11. fl. 500. à 4 o/o. von Stund, oder auf Bartholomäustag oder auf Martini, gegen sichere Unterpfand.

12. Ein Fortepiano mit 6 Octav, und eine kleine Stube, von Stund an: Christoph Kuffekam in der Blume zu dem Storchen.

13. Eine Behausung im äußern Bleichweg mit freyer Aussicht auf die Stadt den See und in's Hochgebirge, auf nächste Kirchweih oder von Stund an zu empfang zu nehmen. Dieselbe enthält eine Stuge hoch 1 Stube sammt Nebenzimmer 1 Küche und 2 Kammern, dann ferner noch 2 Kammern und 1 Säli, die Hälfte der Winde und 1 Kellerli.

14. Vom 1. October an fl. 16000 in solide Unterpfand hiesiger Stadt oder Gegend. Am gleichen Ort zum verkaufen eine solide Chaise, ein- und zweispännig zu gebrauchen, mit englischem Boc und Leder.

15. Ein braves Wohngemach in der Neustadt.

16. Eine sehr schöne heitere und geräumige ganz neue Stube und nöthigen Fels mit Cabinet dazu, am liebsten für einen Herr der seine eigenen Meubles hat und mit ihr ohne Kost.

17 fl. 400 à 4 o/o gegen genügende Unterpfand, von Stund an.

18. Auf Kirchweih ist ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bey Zimmermeister Leemann in Unterstraß.

19. In der Nähe der Stadt ist auf kommende Kirchweih eine Wohnung für eine oder zwey Familie zu vermiethen.

20. Man wünschte an eine honnete Person eine Kammer auszuleihen, und nach Belieben auch Kost. Am gleichem Ort 1 zweythüriger Kasten und 2 kleine Kästli um billigen Preis. In der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147.

21. Ein Wohngemach in der kl. Stadt enthält 2 heitzbare Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller, nebst Platz zu Bettmaterialien, auf nächste Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer in der Marquetenten auf der Allment bey Wollishofen einen Ueberrock zurück gelassen, hat sich deshalb an Leben auf dem Muggenbühl in Wollishofen zu melden.

2. Freytag den 23. dieß ist ein Waffenschlüssel, welcher auf jeder Seite ein Bataillon von Haaren hat und mit Gold eingefaßt ist, von der Saffran bis zum Kreuz verlohren worden; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessener Lohn Trinkgeld versprochen.

3. Freytags den 23. dieß verlohr Jemand von der Marktgaß, über den Graben auf die obere Promenade, über die Schanze bis zur Stadelhofer-Porte, einen schweren durchbrochenen goldnen Ring, ohne Namenszug. Dem redlichen Finder ist ein schönes Trinkgeld anerbotten.

4. Im Laufe vorigen Monats ist eine Schachtel (an Jgfe. L. H. in M. adressiert) eine Tüll-Haube enthaltend irgendwo liegen geblieben. Wer Wissenschaft von hat, ist ersucht sie gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung erschienen und broschiert à 25 ß. zu haben

Grundsätze der Kirchenverfassung für protestantisch-evangelische Kirche im Allgemeinen und Anwendung derselben auf die von Zwingli reformierte Kirche des Kantons Zürich in's Besondere

Von Max. Meyer, Pfarrer in Glattfelden. gr. 8. 96 S.

2. Wo ein mit guten Zeugnissen versehener, starker Knecht, welcher die Feldwirthschaft und Besorgung von Rindvieh genugsam kennt, sogleich eintreten könnte, ist in Zellerischen Laden oben an der Marktgasse in Zürich zu erfragen.

3. Wo eine rechtschaffne, in vorkommenden Hausgeschäften nicht ganz ungeübte Person, Anstellung finden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Den resp. Frauen empfiehlt sich als Wegdingerin, eine in solchen Geschäften erfahrne Frauensperson.

5. Eine rechtschaffne Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, und allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, wünscht einen honetten Platz in Dienst zu treten, von Stund an.

6. Es wünscht eine ehrenfeste Person zu einer honetten Herrschaft je eher je lieber in Dienst zu kommen, die gut kochen kann, auch die übrigen Hausgeschäfte gut versteht.

7. Man verlangt eine ältere oder jüngere Tochter, je eher je lieber, die Lust hätte, Weiß- und Schneiderarbeit zu erlernen, und billige Condition.

---

8. Ein Handelshaus in Lugano wünscht einen Commis, der vorzüglich die deutsche Correspondenz zu besorgen hätte.

9. Es wird den Herren Schützen angezeigt, daß während dem Schießen in Wädenschweil alle Morgen um 6 Uhr ein gedecktes Schiff von Zürich nach Wädenschweil, und Abends um 4 Uhr von da wieder nach Zürich fahren wird. Die Einkehr ist bey der Laterne und bey Hrn. Keller an der Holzlände.

Gebr. Bruppacher, Schiffleute, von Wädenschweil.

10. In einem hiesigen Gewerb wird ein gesunder starker Knecht gesucht, welcher gute Zeugnisse seines Fleißes und seiner Treue aufweisen kann; wenn er Kenntniß in Führung laufender Werke besitzt, so hätte er einen Lohn zu erwarten.

11. Henriette Loup von Neuchatel empfiehlt sich einem E. Publikum als Schneiderinn, Weißnäherinn, zum Ausbessern feiner und anderer Strümpfe, so wie zur Verfertigung von Frauenzimmer-Hauben, Demiseiten u. dgl. Sie wohnt in der Weingaß No. 71.

12. Auf nächstkünftige Kirchweih wünscht ein Frauenzimmer, welche ein sehr freundliches Zimmer und Nebenkabinet bewohnt, eine Antheilnehmerinn zu diesem Logis zu sich zu nehmen, am liebsten eine Schneiderinn, da sie den gleichen Beruf übt, und sich gerne zu einer Association verstehen würde. Das Ménage würde sie gemeinschaftlich führen.

13. An einer frohmuthigen angenehmen Lage am See, eine halbe Stunde von der Stadt, wünschte man eine oder zwey Personen an den Tisch zu nehmen.

14. Eine rechtschaffne Person wünschte an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd, sie kann gut nähen und lisen, und kann von Stund an eingehen.

15. Aus Zufall verlangte eine mit gutem Zeugniß versehene Magd, an einen Platz auf nächstkommende Margaretha, die gut nähen, stricken und gletten kann, und besonders mit Kindern umzugehen weiß, auch die übrigen Hausgeschäfte gut versteht.

16. Es recommandiert sich ein Mann von gesetztem Alter in ein Handelshaus oder Gewerbshaus zu kommen, zum Posten oder zu jedem andern Gebrauch oder Arbeit.

17. Es wünschte eine Person, die in allen Hausgeschäften erfahren, und im Weißnähen und Schneiderarbeit, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, so bald als möglich an einen Platz als Stubenmagd zu kommen.

18. Zwey honette Frauenzimmer, welche nicht immer genug Arbeit haben, wünschten Arbeit zu bekommen, Nähen, Linnen, Stricken, von was Art und Gattung es immer ist; sie versprechen schöne und gute Arbeit und billige Preise.

19. Wo man eine Tochter bey einer Lohnwaschern, das Gletten und alles zu diesem Fach gehörige zu erlernen, annehmen würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. Ein junger Mensch von 14 Jahren, welcher eine schöne Handschrift hat, der französischen Sprache bereits mächtig ist, und in der italienischen Sprache gute Anfangsgründe besitzt, wünschte in einem hiesigen Handelshaus als Apprentif angestellt zu werden.

21. Es wünschte ein Möbelstecher einen Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billiger Condition.

22. Man wünscht in einem hiesigen Gasthof eine junge rechtschaffne Person zur Aushülfe an Jahr- und Markttagen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	36 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	18 ß.
— — Bohnen	4 fl.	27 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 9 fl.
— — Gerste	3 fl.	13 ß.
Haser, das Viertel à	16 —	26 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Mstr. Georg Rüeg von Düeste en, Pfr. Hittnau, seßh. in hier,
Jgfr. Regula Rudli von Dachsen, Pfr. Laufen.

Rudolf Resler von Arn, Pfr. Horgen,
Fr. Barbara Peter von Wangen, seßh. in hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Conrad Meyer von Wiedikon,
Jgfr. Elisabetha Bickel von Außersihl.

Mstr. Hs. Caspar Michel,
Jgfr. M. Magdalena Kilchsperger.

Heinrich Steffen von Embrach,
Jgfr. Margaretha Bokhorn von Wiedikon.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Johannes Steiner von Lusingen,
Elisabetha Peter von Kindhausen, Berggemeind ob Dietikon, Ct. Argau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Salomon Arter, Oberstlieutenant und Quartiermeister, Hrn. Alt-Obmann Arter ehl. gel. Hr. Sohn. Hr. Salomon Bürkli, Wagner, seßh. in Hirslanden. Jakob Merki, Feldweibel und Instrukteur, Rudolf Merki sel. von Dachsleen Pfr. Niederweningen ehl. hinterl. Sohn. Friedrich Fenner, Caspar Fenner von Bärentschweil ehl. gel. Sohn. Fr. Veritas Graf, Hrn. Rathsherr Bodmer sel. von Wülflingen ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Hottingen, und Fr. Anna Kraut, Heinrich Bader sel. von Affoltern ehl. hinterl. Wittwe, starb an der Unternstraß.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Anna Weis, Wittwe Peter von Hedingen, unter Vormundschaft gesetzt worden ist, so ergeht anmit an ihre sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung innerhalb einer peremptorischen Frist von 3 Wochen die Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen zum Behuf eines genauen Inventars über den Vermögens-Zustand der Bevogteten, auf Stempelpapier in die unterzeichnete Canzley einzusenden.

Gleichzeitig wird jedermann verwarnt sich mit der benannten Anna Weiß ohne Zustimmung des ihr geordneten Vogts in irgend ein Schuld- oder Rechtsgeschäft einzulassen, zumahlen solches zum Voraus als Null und Nichtig erklärt würde.

Actum Knonau den 17. Juli 1830.

Vor dem Oberwaisenamt
die Canzley.

2. Da der Weber Caspar Ganz von Embrach, zuletzt seßhaft in Winterthur, sich von da entfernt hat, ohne seine Gläubiger zu befriedigen und ohne daß bis jetzt sein gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts bekannt wurde, die Gläubiger aber entweder Befriedigung ihrer Schuldforderungen, oder Veräusserung der von demselben zurückgelassenen Effekten, auf Abschlag ihrer Forderungen, und andere Personen die Zurückgabe der ihm in Arbeit gegebenen Waaren verlangen; — so wird hierdurch der benannte Ganz von Seite des L. Amtsgerichts Winterthur aufgefordert, spätestens bis nach Verfluß 14 Tagen von dato an hieher zurückzukehren und seine Gläubiger zu befriedigen, oder sich mit ihnen zu verständigen, widrigenfalls über die vorgefundenen Effekten verfügt würde, was Rechtens seyn wird. — Zugleich werden alle Creditoren des Ganz eingeladen, bey Strafe des Ausschlusses, innert den nämlichen anberaumten 14 Tagen ihre Ansprüche sowie sicher der unterzeichneten Canzley einzugeben und ihre Rechte geltend zu machen.

Winterthur den 22. Juli 1830.

Die Amtsgerichts Canzley.

3. Da das Hauptrecht des E. Handwerks der Schuhmacher auf Montag den 2. August d. J. abgehalten wird, so werden anmit die sämmtlichen E. Meister der Stadt und Landschaft eingeladen sich Vormittags um 10 Uhr im Gasthof zum Adler zahlreich einzufinden; zugleich wird die Anzeige gemacht, daß den Unterzeichneten die Rechnungs-Protokolle zu beliebiger Einsicht offen stehen. Zürich den 22. Juli 1830.

Im Namen der E. Vorsteherschaft
der Handwerksherr v. Moos,
in der gr. Brunngaß No. 427.

---

4. Der Jakob Wittweiler von Eglisau hat die Scheidung von seiner Ehefrau, Regula geb. Keller, wegen ihres Hanges zur Trunkenheit und ihrer ausschweifenden, vagirenden Lebensart, auf gesetzlichem Wege anverlangt.

Da nun der gegenwärtige Aufenthalt dieser Regula Keller, Ehefrau Wittweiler, unbekannt ist, so wird sie hiermit aufgefordert, am 29. dieß, 19. August, und peremtorisch, zum Tag des Abspruchs, den 2. Herbstmonat Vormittags vor dem Ehegericht dahier, zur Einlassung auf die gegen sie angehobene Scheidungsklage ihres Ehemanns zu erscheinen. Actum den 15. Heumonat 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich.
Der Ehegerichtschreiber
M. Rüscheler.

5. Die Wittwe des sel. Heinrich Moser älter von Wald, gewesenen Löwenwirths zu Dietikon diesseitigen Amtsbezirks, Charlotte Eleonore Ritter, von Saarbrück gebürtig, Tochter der im Jahr 1816. daselbst verstorbnen Wittwe Sophie Ritter (Name und Verhältnisse des Vaters haben nicht ermittelt werden können) ist jüngsthin kinderlos mit Tod abgegangen, hat aber ein Testament hinterlassen, in welchem sie den Jakob Weidmann von Embrach, seßhaft in Dietikon zum Universal-Erben einsetzt.

Da nun hierorts unbekannt ist, ob noch Intestat-Erben der Erblasserinn am Leben sind, so ergeht anmit an diese oder alle, die sonst Ansprüche an die Verlassenschaft zu haben vermeinen sollten, die Aufforderung, ihre allfälligen Rechte und resp. Einsprache gegen das erwähnte Testament binnen einer peremtorischen, mit dem 31. December d. J. ablaufenden Frist geltend zu machen, widrigenfalls das Testament für ihrer Seits anerkannt angenommen und über die Verlassenschaft weiter verfügt würde, wie Rechtens.

Zürich den 14. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Obercamtsschrbr.

6. Publication.

Da dem im Jahr 1829. fallit gewordenen Johannes Deeringer von Oberstammheim, unlängst eine kleine Erbschaft von 152 fl. 28 ßr. 8 hlr. zugefallen, über dieselbe der Concurs eröffnet, und der diesfällige Collocationstag gerichtlich auf Mittwochs den 11. August d. J. festgesetzt worden ist, so werden anmit sämmtliche Creditoren des benannten Johannes Deeringer welche bey dessen Verrechtfertigung zu Schaden gekommen und denenselben auf vorbemeldte Erbschaft Anspruch machen wollen, aufgefordert, ihre Schuldansprachen der Lobl. Notariats Canzley Stammheim spätestens bis den 7. August d. J. schriftlich einzugeben, und sodann den 11. gl. Monats als am Collocationstag Morgens um 7 Uhr im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zur Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen, indem den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr ertheilt würde.

Andelfingen den 12. Juli 1830.

Vor dem Amtsgerichte
die Canzley.

7. Da das hohe Obergericht über das Hab und Gut des kürzlich sich entfernten Lieut. Jakob Knechtli von Hottingen, welcher seit einiger Zeit zu Hinter-Egg angesiedelt war, und an den Geschäften des dortigen Förderers Caspar Steffel Antheil genommen hatte, das Concurs-Verfahren angeordnet, so hat das Amtsgericht Zürich, nachdem die beyden Wohllöbl. Oberämter Greifensee und Zürich sich gegenseitig hierüber verständigt, diese Aufzahlsverhandlung an Hand genommen [illegible] zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den [illegible] August d. J. Morgens 7 Uhr [illegible] lichen Gerichts-Saale auf der [illegible] Tag angesetzt.

[illegible] der an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 20. August d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden. Allfällige Eingaben so in Folge früherer Publication der Lobl. Canzley Greifensee eingelegt worden, sollen jedoch der unterzeichneten Canzley nicht erneuert werden, indem selbige besorgt seyn wird, solche einzufordern.

Geschehen den 20. Juli 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

8. Die franz. Pensions-Gelder vom 2ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

9. Bey Heinrich Keller, untere Zäune in Zürich.

Zürcher-Ortschaften, 3tes Heft in gr. Oktav, schwarz 4 Bz. illum. 8 Bz.

Die erschienenen 3 Hefte enthalten:

Rorbas und Freyenstein, Schloß Teuffen, Rietelbad, Elgg, 2 Regenspera, Rheinau, Illnau, Ottenbach, Bülach, Kyburg, Wevach, Affoltern b. Höngg, Maschwanden, Glatt-Auslauf, Knonau.

Einzelne Blätter kosten schwarz 3 ß. illuminirt 5 ß.

Ansicht des Vierwaldstättersees und seiner Umgebungen mit zahlreichen Benennungen, in 2 Blättern, die zusammen 1 Fuß hoch und 3 Fuß lang sind. Dieß Stük, höchst interessant in Gegenstand, reich an Inhalt und wahr und trefflich gezeichnet durch die Künstler Delkeskamp und Hegi, darf mit vollem Recht dem Publikum empfohlen werden. Der noch kurze Zeit bestehende Subscriptions-Preis ist für schwarze Exemplare 7 Schweizerfrkn., für ausgemalte aber, die Anfangs August zu haben sind, 21 Schweizerfrkn. Wer die 2 Blätter zusammengeheftet verlangt, beliebe dies zu bemerken. Diese Darstellungen bilden zugleich den Anfang einer größern Unternehmung, die auf neun solcher Blätter berechnet ist, unter dem Nahmen „Malerisches Relief des klassischen Bodens der „Schweiz" erscheint und worauf zu 24 Schweizerfrkn. unterzeichnet werden kann.

10. Auction.

Montags den 6. September wird der Unterzeichnetem eine schöne Sammlung von Handzeichnungen, Kupferstichen ꝛc., vorzüglicher Meister aller Schulen, mitunter in trefflichen Drücken, versteigert werden, wovon Verzeichnisse gratis zu haben sind bey

J. J. Siegfried,
an der Trittligasse i. d. Neustadt No. 104.

11. Den 29. Juli, Morgens, wird das Kamin im Hause No. 4. am Mühlebach

12. Freytag den 9. Juli wurde ein grün seidenes Nastuch, von Farbe gelb mit schwarzbraunen Blumen, verlohren; dem Zurückerstatter wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

13. Bereits ist das Publikum in Kenntniß gesetzt von dem letzthin Brand-Unglück das die Gemeinde Seen unweit Winterthur in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. getroffen hat. Laut dem pfarramtlichen Berichte lagen in wenigen Stunden 10 Wohnungen in Asche, 4 andere wurden beschädigt und unbewohnbar gemacht. 53 Personen nähmlich 12 Hausväter, 13 Hausmütter, 14 erwachsene Söhne und Töchter und 14 minderjährige haben mit den Wohnungen auch die meisten Habseligkeiten verloren. Mit Rührung bezeugt der würdige Seelsorger der schwer geprüften Gemeinde, daß alle übrigen, deren Häuser und Habseligkeiten die Flamme verschonte, sich beeifert hätten und immer noch beeifern, ihre aufrichtige Theilnahme gegen die Unglücklichen durch die That zu beweisen, indem alle schon in der Pfarrgemeinde Seen Obdach gefunden, und sich jeder der Verschonten freue, sein Brot mit ihnen zu theilen. Er empfiehlt dringend seine katastrirten Pfarrkinder der Theilnahme und der Hülfe menschenfreundlicher Gutthäter. Indem die Hülfsgesellschaft auch ihrerseits für die Verunglückten nach Maßgabe der Verhältnisse eine Liebesgabe bestimmen wird, hat sie die Ehre, dem wohlthätigen Publikum zu erklären, daß sie mit Freuden die Gaben in Empfang nehmen wird, welche man ihr anvertrauen wollte, und daß dieselben mit gewissenhafter Sorgfalt nach dem Willen der Geber verwandt werden sollen.

Den 24. Heumonat 1830.

Die zürcherische Hülfsgesellschaft.

14. Für eine am 18ten dieß von unbekannter wohlthätiger Hand aus Zürich erhaltene Liebesgabe von 4 Frkn. für den in Garten ansäßigen brandbeschädigten Hs. Conrad Weinstein von Fällanden bezeugt herzlichen Dank das Pfarramt Zell

Den 22. Juli 1830.

15. Anzeige.

Heute Montag den 26. dieses, wird von der Familie Eckhardt, im großen Saal des Casino, zum zweyten und letztenmal eine

große musikalische deklamatorische Akademie (in Kostüm)
verbunden mit komischen Gesängen,
gegeben. Der Anfang ist precis 6 Uhr.
Entrée 8 Batzen.

16. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 28sten dieß an die resp. Abonnenten obgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1830.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 60. Donnerstag, den 29. Heumonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von schönem Kleesamen und Gélaine (Pariser Weinschöne) ist wieder frische Zufuhr angelangt in No. 644. Untermühlesteg.

2. Ein großer einthüriger tannerner Kasten, mit Gestellen.

3. In Commission ist zu haben im Sonnenberg, 3 Treppen hoch: Extra feines grün Thee und Theebou, beym Pfund, auch Pfund und Viertling, in sehr billigem Preis.

4. Fünf Kisten roh'den Neuenburger-Wein, in großen Boutrilles, extra Gewächs 1827 Cortaillod, die Bouille à 25 ß. mit dem Glas. No. 130. an der Storchengaß.

5. Eine große eiserne Geldkiste. Mehrere Packkisten und Packfäßer. Eine Anzahl Hreßbretter 3' 5'' lang, 2' 5'' breit. Ein Trottbettli von starkem Eichenholz 4' in's Gevierte, unter eine Presse dienlich, nebst Zugehörig. Ein Tragkessel.

6. Da Endsunterzeichneter von jetzt an alle Woche von Bern aus, aus erster Hand frischen Haberkernen beziehen kann, so darf er sich dem verehrten Publikum desto eher empfehlen, so wie auch meine übrigen Artikel, nebst Habermehl, Weißmehl, Gries, Erbsen, Gerstlen, Vogelhaberkernen, Hanfsamen, Kümmel ꝛc.

Wüest im Schaden unter dem Kiel.

7. Ein schöner ehrener Kunsthafen, so gut wie neu, und ein halb Dutzend nach neuster Art Strohsessel, ebenfalls.

8. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, maßiv und andere nußb. und tann. ein- und zweybürige Kästen, kirschbäumene und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Wiegen, 1 Schreibtisch, schöne nußb. und tann. Commoden, große und kleine tannb., nußb. und tann. Tische, 1 nußb. Buffet, Stuben- und Hausthüren, Coffren, Sessel, Sideln, Nachtstühle, 1 Strohstuhl, Rubbettschragen, 1 große Bretterwand, Küpfernes und Zinnernes, schöne Spiegel, Tisch- und Bettlumder, Manns- und Weiberkleider nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meyli beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

9. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachbende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	4 fl.	10 „
	secco I.	1 „	— „
	secco		30 „
Ochermes Liqueur	pr. Flasche	3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

10. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Stüngaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Eglisauer, Schwalbacher, Niederbrunner u. Sodawater	6	4		
Saidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

11. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin präparieretes und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

---

12. Die schon früher bestellten Glette-Tücher sind in bester Qualität angekommen, und in früher angezeigten Preisen zu haben bey der Treu.

13. Aller Arten Bruchbänder werden verfertiget, so wie auch alte überzogen und geflickt, wozu man sich bestens besonders den Herren Aerzten so wie übrigem Publikum empfiehlt, in No. 155. hinter dem Peter.

14. Wegen einer Lokal-Veränderung auf künftige Kirchweih werden circa 30 Eimer 1819r und 60 Eimer 1827r Wein, gegen baar, oder Hypothek, oder Ankauf alter Schuldbriefe, zum Verkauf angetragen. Ferner ein tannernes angestrichenes Fuhrfaß, mit Schrauben Ketten und Zubehör.

15. Ein Eisen-Portal, à 5 ß. pr. ℔.

16. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum aller Arten Geflügel, lebendig oder aufgerüstet, zu verkaufen, auch sind immer bey mir gute Suppennudeln zu haben, wobey ich jedermann reinlicher und billiger Bedienung versichern kann; zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Fr. Frauenfelder in der kl. Brunngaß No. 344.

17. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß sind in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und tann. Secretair, Schreibtische, zwey- und einbürige Kästen und Obstkästen, Commoden, zwey- und einschläfige Bettstatten und Himmelbettstatten, ordinaire Tische, Ardens- und Nachttischli, Sessel, Nachtstühl mit und ohne Armlehnen.

18. Gute und reale 1825r, 27r und 28r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

19. Ein zweyschläfiges und ein einschläfiges Bett, sehr billig und so gut als neu, und verschiedene Stück Anzug.

20. Einige Hundert Holzziegel, das Stück à 1 ß. In No. 52. in Unterstraß.

21. Ein schönes und gutes beynahe ganz neues Kaffeehauszelt, mit chemisch em Feuer. In No. 594. kl. Stadt bey St. Anna.

22. Bey Unterzeichnete noch einige in Commission liegende Strohhüte. Indeß empfehle ich mich in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln, besonders reparire ich Pferdehaarkappen.

Frau Isler geb. Stolz, No. 217. gr. St.

23. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Neue lakierte Theebretter, von 4 ß. bis 25 ß. das Stück. 1 gold. Repetier-Uhr 35 fl. 2 schöne Schreibtische, einer à 32 fl. und 27 fl. 1 schöne Commode 20 fl. Mehrere Kasten, 2 einschläfrige Betten, eins à 14 fl. Mehrere Bettstatten, 2 Flaumdecken, 3 einschläfige Pfulmen, mehrere Wehlkästen, Bettschrägen, ein altes aber noch ganz brauchbares Rubbettgestell 2 fl. Manns- und Frauen-Hemder, Strümpf, Kappen, schwarze und gef. Manteröck, Lismernadeln 5 Stük 2 ß. Nähnadeln, 5 Stük 1 ß. 54 Ell schön weißes Tuch, die Elle 19 ß. Schöner baumw. Bettbarchet, 1 noch in gutem Stand und sich befindendes Fliegenhaus 1 fl. 20 ß. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

24. Drey kleine Stunden von Zürich, auf dem rechten Seeufer, am See, in einer vorzüglichen Lage mit heiterer und freyer schönster Aussicht, wird zum Verkauf oder Ausleihen angetragen: Ein vor wenig Jahren neu erbautes Wohnhaus, enthält in erster Etage ein geräumiges Fachhaus, mit 4 Kesseln, nach neuster Bauart eingerichtetem Feuerwerk, ein Farbebehälter mit 3 Küpen, 8 größern und kleinern Standen, nebst allem nöthigen zur Färberey aufs vortheilhafteste eingerichtet; in 2ter Etage, eine Stube, Schlafzimmer, Küche, nebst einem geräumigen Trocknerzimmer, alle heizbar, im Dachgeschoß ein Schlafzimmer, mit Trocknerboden; ferner eine neu erbaute Scheuer, darin 8 Stallung, Holz- und Futterbehälter nebst Winde, haben ist in einem Einfang ein neu wohlangebrachter Garten, nebst einer Jucharte des besten Matt- und Ackerlandes, mit schönsten Bäumen besetzt. Hiezu ist unbeschränkter Karr- und Fahrweg, auch fließt ein Fach vorbey, der ganz nützlich, so wie das Local selbst, zu verschiedenartiger Betreibung eines Berufs, von jedem Anstößer unbehindert mit Vortheil benutzt werden könnte. Allfällige Liebhaber hiezu belieben sich über das Nähere bey der Redaktion dieses Blatts zu erkundigen.

25. Ausgelaßenes Fensterblei, à 4 1/2 ß. pr. ℔. Zwey noch gute messingene Chaufferetten.

26. Ein altes einschläfiges Bett.

27. Wegen Mangel des Platzes, ein zübüriger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modenwaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Spiegeltischli, 1 Nachttischli, 1 Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

28. In der kleinen Brunngaß No. 354. im 3ten Gemach kann man gute Eyerkäslit und andere gute Sachen haben, wenn man sie bestellt.

29. In No. 16. in Stadelhofen ist ein Stock s. v. Pferdbau zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einen noch jungen, wo möglich weißen, Pudel männlicher Art zu kaufen.

---

2. Es wünschte jemand einen ehernen Mörser zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein kleines Fortepiano, für Anfänger, um billigen Zins.

2. Auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, enthält Stube, Neben- und andre zwey Kammern, Holz- und Plunderkämmerli, Keller. Im Kindermarkt No. 319.

---

3. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein schönes sonnenreiches und geräumiges Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Winde für Holz, 1 Plunderkammer und 1 Kellerkammer. Auf Dorf.

4. Eine schön u. gut eingerichtete Beckerey nicht weit von der Stadt, enthaltet Backstube, große Wohnstube, Nebenkammer, noch 3 Kammern, große Winde, Keller, Holzschopf und schönen Gemüsgarten, alles in bestem Stand.

5. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih, ein Magazin auf dem Rudenplatz oder Stücklimarkt.

6. Durch Zufall das obere sonnenreiche Wohngemach im Sonnenberg No. 212. kl. Stadt, auf künftige Kirchweih 1830.

7. Auf Kirchweih ein bequemes und sonnenreiches Gemach, enthält Stube mit Alkoven und Cabinet, Küche, 1 Kämmerli und Laube, 1 Keller und Platz zu Holz, nahe bey Bruck und Metzg.

8. Ein sehr artiges und bequemes Wohngemach in No. 107. an der schönsten Lage auf dem Hottingerboden, bestehend in zwey heizbaren Zimmern, Küche, 1 oder 2 Kammern und genugsamem Platz im Keller und auf der Winde. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

9. Ein s. v. Ehgraben ganz nahe an der Schiffstände.

10. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

11. Ein, ungefähr in Mitte der größern Stadt gelegener, gewölbter, heller Keller, mit circa 400 Eimer haltenden, guten, mit Eisen gebundenen Fässern, auf d. Ostern 1831. Der Zugang zu dem Keller ist sehr bequem, indem er ein eignes Gebäude ausmacht.

12. Eine neuerbaute sehr bequem eingerichtete Wohnung, mit großem Garten, ganz in der Nähe der Stadt, nach Belieben anzutretten.

13. Auf künftige Kirchweih, eine geräumige trockne Kammer, für Hausrath auf zubewahren, nahe bey der Post.

14. Wo unweit der Stadt für honette Eheleute ohne Kinder, oder auch einzelne Personen, um billigen Miethzins ein frohmüthiges Logis zu beziehen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. An einer der gangbarsten Straßen der größern Stadt durch Zufall ein Laden nebst einer gut eingerichteten Feuergerechtigkeit, auf Kirchweih 1830.

16. An einer gangbaren Straß nahe bey der Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen großen Stube nebst Küche und Küchkammer, und zwey andern Kammern, 1 eingemachtem Winde und Keller.

17. Durch Zufall ist auf nächste Kirchweih auszuleihen, ein Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Kuche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Keller und Gelegenheit zum waschen und aufhängen.

18. Man wünscht in einer angenehmen Gegend der kl. Stadt ein schönes, großes, holzgraues Zimmer, mit frohmüthiger offner Aussicht, oder ein anderes, mit geräumigem heizbarem tapeziertem Nebenkabinet, an honette Herren Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meublen, zu verleihen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Ein Wohngemach sammt Laden im Kindermarkt, auf Kirchweih.

20. Auf kommende Kirchweih: 1 Stube, Nebenkammer, Kuche, Holzkammer und Kellerli, alles ebenen Fußes in der Neustadt No. 148; jedoch nur für eine oder 2 Personen.

21. Eine gangbare Beckerey ganz nahe bey der Stadt, von Stund an.

22. Ein Wohngemach in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830. welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Kuche, Plunderkammer und 1 Keller.

23. Ein großer s. v. Ehgraben, dessen Ausgang nahe am Wasser, und der daher für das Leeren und Wegfuhren des Düngers sehr bequem gelegen ist.

24. Auf kommende Kirchweih ist in billigem Zins, ein sehr angenehmes und frohmüthiges Gemächli, am liebsten für Leute ohne Gesind, wenn aber auch 2 Kinder dabey, auszuleihen.

25. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches frohmüthiges Wohngemach an einer Hauptstraße der gr. Stadt, bestehend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehalter.

26. Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach nahe bey Bruck und Metzg, enthält: 3 heizbare Zimmer, 1 Cabinet mit 2 Wandkästen, 1 Kammer, Küche, große Laube, s. v. Aortritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, 1 Keller.

27. Mehrere 100 fl. gegen solide Unterpfand à 4 o/o, man würde auch gute alte Schuldbrief oder Rathhaus-Obligationen kaufen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte eine einzelne Mannsperson, die ihren Beruf außer dem Hause hat, von Stund an eine Kammer nebst Platz in der Stube in Zins zu nehmen, in der Gegend vom Kreutz, Hottingen oder Fluntern. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

---

2. Auf kommende h. Ostern verlangt eine Haushaltung ohne Kinder ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube sammt Nebenkabinet, mit Wandkasten, heiterer Küche, nebst 2 Kammern, Keller, Holz- und Turbengehalter und Plunderkammer, wo immer möglich auf einem ersten Etage.

3. Es wünscht jemand auf künftige Kirchweih eine Kammer in Zins zu nehmen, wo man zugleich auch Platz in der Stube hätte.

4. Zwey Personen verlangen eine Wohnung von Stund an oder auf Kirchweih.

5. Auf kommende Kirchweih ein kleines Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Kammer und Küche, nebst etwas Platz zu Holz, wo möglich in Mitte der Stadt und nicht manche Treppe hoch.

6. Man wünscht eine heitere Stube auf nächste Kirchweih in Empfang zu nehmen, in der kleinen Stadt, wo möglich in der Nähe des Münsterhofs oder der Peterstein.

Verlorne und gefundene Sachen

1. Den 24. dieß ist aus einem hiesigen Haus frecher Weise eine silberne Uhr mit silberner Kette, Schlüssel und Petschaft entwendet worden; dieselbe ist etwas mehr als mittlerer Größe, glatt, hintere Deckel Schlüssel und Petschaft etwas Ovalform, die Kette ist einfach bis auf die Mitte, und dann ist ein Schild mit Strichen und Ringen zweyfach. Unterschriebener ersucht jedermann, der von dieser Uhr Nachricht geben kann, vorzüglich aber die Herren Uhrenmacher und Gold- und Silberarbeiter, denen dieselbe zum Verkauf angetragen würde, dienstgefällige Anzeige ihm wiederum zu seinem Eigenthum zu verhelfen, wofür er erkenntlich sein wird.

Jakob Furrer, dato im blauen Fahnen.

2. Montag Abends den 26. Juli hat jemand einen dunkelgrauen tüchenen Rock, worin sich ein weiß und braunes Nastuch, 1 blau und geld seidenes Halstuch, nebst einer blauen Kappe von Tuch, befinden. Der redliche Finder ist ersucht solche im Berichthaus abzugeben, gegen einem ständigen Trinkgeld.

3 Samstag den 24. Juli hat seinen stahlenen Schlüsselring im Neumarkt verlohren, und den 25ten von der Münsterpforte bis in Läden 1 Cigaren-Etui Saffian. Der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4 Sonntag den 25. Juli, Abends, ist jemandem ein Canarienvogel aus Kirchgäßchen durch die Marktgasse entflogen, man bittet diejenige Person, welche ihn aufgefangen hat, um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit, zu No. 374. am Kirchgäßli eine Stage.

5. Freytag den 23 Juli ist vom Jacht hinter dem steinernen Tisch bis gegen Stadelhofer Stadtbrücke der obere Theil einer Stahlbrille, worin sich zwey Perlen befinden, verloren gegangen; wofür dem Zurückbringer ein gutes Trinkgeld wird gegeben werden.

6. Samstag Abends den 24. Juli ist von dem Grendel bis zum Hirschen und von da zurück bis zur Stadtpforte ein Cigarren-Röhrchen, von brauner Erde und beschlagen, mit schwarz hörnenem Mundstück, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten es gegen angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Ein Brief-Paquet, addressirt an das Pfarramt Lustorf im Canton Thurgau, ist 15. Juni abgegeben, ferner 1 Paquet Briefe und Briefe, addressirt an Pfarramt Niederhasle, den 9. Juli abgegeben sind nicht an Ort und Stelle gekommen. Es wird ein schönes Trinkgeld demjenigen so hierüber Auskunft und Beybringung besorget.

8. Montag Abends den 26. Heumonat ist von Hrn. Dr. Schnabel Wohnung das mittlere Hard hinab, von da gegen Limmat und Straße unweit dieses und der Stadt hinauf bis zu gedachter Wohnung, ab einer Chaise ein schwarz ledi-

[illegible]terrichtes Kissen verloren worden, für dessen Zurückgabe dem redlichen Finder ein angemessenes Trinkgeld versichert ist.

9. Wer in der Marquetenderey auf der Allmend bey Wollishofen einen Ueberrock zurückgelassen, hat sich deshalb an Weber auf dem Muggenbühl in Wollishofen anzumelden.

10. Freytag den 23. dieß ist ein Uhrenschlüssel, welcher auf jeder Seite ein Medaillon von Haaren hat und mit Gold eingefaßt ist, von der Saffran bis zum Kreutz verlohren worden; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

11. Freytags den 23. dieß verlohr jemand von der Marktgaß, über den Graben auf die obere Promenade, über die Fortifikanze bis zur Stadelhofer-Porte, einen mit Haaren durchbrochenen goldnen Ring, ohne Namenszug. Dem redlichen Finder ist ein schönes Trinkgeld anerbotten.

12. Im Laufe vorigen Monats ist eine Schachtel (an Jgfr. L. H. in M. adressirt) eine Tüll-Haube enthaltend, irgendwo liegen geblieben. Wer Wissen davon hat, ist ersucht sie gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

13. Am 6. Juli wurde auf der Straße von Metlen über Rapperschweil und Bubikon nach Wetzikon eine Brieftasche, ein Kommunionbüchlein und eine Stimmflöte, verloren. Der Inhalt der beyden ersteren kann niemanden nützen. Der Finder ist ersucht das Gefundene im Pfarrhause zu Wetzikon gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

14. Donnstag Abends den 15. dieß verlohr jemand von der Stadelhofer-Porte bis zum Wollishofer-Steg die 2 untern Theile von einem dis Flötli. Der redliche Finder ist gebeten selbige in der Weingaß No. 66. im Stiege hoch, gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben.

15. An der Schiffländte unweit der Sonne hier ist ein Sack rothen Polts (Farbwaaren) entweder verlegt oder in ein unrichtiges Schiff gethan worden; wer ihn aufgefunden ist ersucht selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Raben abzugeben.

16. Sonntag Abends den 18. dieß verlohr jemand vom Sternen in der Enge, durch den Thalacker, über die untere Brücke bis gen Riederdorf, ein gut vergoldtes Brotelet; wer selbiges gefunden hat, in höflichst ersucht, dasselbe gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

17. Den 14. Juli ist jemandem ein schwarzer Spitzpommer, mit weißer Brust, bald beschoren und männlicher Art, zugeloffen.

18. Es hat jemand Sonntag den 18ten Abends vom rothen Ackerstein bis zum Lätten einen buchsenen Pfeifenkopf, mit einem Hirschgstück darauf ausgeschnitzelt, und mit Silber beschlagen, sammt einer doppelten Kette und einem schwarzen Rohr, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht sie gegen einem anständigen Trinkgeld im Kempthof bey Kloten oder No. 511. an der Hirschengaß abzugeben.

19. Dienstag den 20. dieß ist einem Fuhrmann zwischen beyden Brücken gerade vor der Sihlporte eine circa 30. ℔. schwere Kette Nachmittags zwischen 2 bis 5 Uhr von dem Wagen gelöset und höchstfrecher Weise entwendet worden: Wer hievon einige Auskunft ertheilen oder selbige seinem Eigenthümer wieder zustellen kann, hat eine dem Werth angemessene Belohnung zu gewärtigen.

20. Der Eigenthümer eines dunkelbraunen mit weißen Tatzen und weißer Brust bezeichneten Hundes, mittelmäßiger Größe und männlicher Art, kann im Berichthaus vernehmen, bey wem derselbe gegen das Einschreib- u. Futtergeld könne abgeholt werden.

21. Da vor einiger Zeit bey den Glaswaaren unter dem Licht ein Schirm sich vorgefunden und der Eigenthümer bis anhin nicht hat erfragt werden können, so wird einem Publikum die Anzeige gemacht; wer ihn beschreiben kann, kann ihn bey Unterzeichnetem abholen. Auch ist ein zweypänniges Gefährt zum Ausleihen oder zum Verkauf bey mir zu haben. Jakob Fehr, Glashändler, No. 97. in Gassen.

22. Den 9. dieß ist dem Schiffmann Scheller von Bendlikon eine Flasche und ein Sack in das Schiff gethan und seit dem aber nicht mehr nachgefragt worden; der Eigenthümer, der sie beschreiben kann, kann selbige bey dem bemelden Schiffmann abholen.

23. Den 21. Juni ist von Pfeffikon nach Kempten eine Wagenlaterne gefunden worden: wer dieselbe beschreiben kann, kann sie haben bey Bott Stutz in Irgenhausen, gegen Finderlohn und Einschreibgeld.

24 Mittwoch den 30. Juni hat jemand auf der Messe einen rothbraunen baumwollenen Schirm, mit geldem Griff, stehen lassen; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

25. Sonntag Abends den 11. dieß ist ein Kinder-Säkelchen mit einem neuen weißleinenen Nastuch im Platz auf einer Bank liegen geblieben. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um gefällige Zurückgabe im kleinen Löwenstein.

26. Es ist vergangene Messe auf dem obern Graben bey Hafner Kellers Geschirr Laden ein seidener Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann ihn bey obigem für die Einschreibgebühr erhalten. An gelegenem Ort ist wegen Bauveränderung ein noch nicht lange stehender gevierter Ofen sammt Platten und Stüdli zu verkaufen.

27. Verloren: Sonntag Abends den 11. dieß ein Kragen von schwarzem Merinos, auf der Straße vom Bolgeist bis ungefähr zum Kreutz. Der Finder ist ersucht selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

28. Es ist vor etlichen Wochen vom Kreuel bis zur Sihlbrücke ein Hemdkragen verloren gegangen. Da man weiß, daß selbiges aufgehoben worden, so bittet man den redlichen Finder, selbiges seinem Eigenthümer gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

29. Den 13. dieß hat eine Magd auf der untern Brücke einen blauen baumwollenen Schirm stehen lassen; der Aufheber ist gebeten ihn gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

30. Freytag Abends den 9. dieß wurde von der Sihlporte bis zur Loserne eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife verloren; der redliche Finder ist gebeten dieselbe wieder dem Eigenthümer zurück zu stellen, gegen einem guten Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung ist erschienen und broschiert à 25 ß. zu haben:
Grundsätze der Kirchenverfassung für die protestantisch-evangelische Kirche im Allgemeinen und Anwendung derselben auf die von Zwingli reformierte Kirche des Kantons Zürich in's Besondere. Von Mar. Meyer, Pfarrer in Glattfelden. gr. 8. 96 S.

2 Auf den 3. oder 5. August fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

3. Lehrerinn-Gesuch.

In eine Töchter-Anstalt im Canton St. Gallen wird ein Frauenzimmer von mittlerem Alter als Lehrerinn gesucht, die in der deutschen Sprache und in weiblichen Arbeiten Unterricht ertheilen könnte. Weitere Auskunft gibt die Redaction.

4. Ein geschickter Schloßermeister in einem Hauptorte auf der Landschaft wünscht einen Knaben von 14 — 17 Jahren von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

5. Ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt wünscht einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

6. Durch Zufall wünschte eine brave Magd, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, von Stund an an einen Dienst zu kommen, zu einer braven Herrschaft.

7. Man verlangt einen Knaben von 16 — 17 Jahren in eine Wirthschaft, als Marqueur und zum Posten zu gebrauchen, der rechnen und schreiben kann, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Person einen Platz bey rechtschaffnen Leuten als Küche- oder Kindermagd zu erhalten.

9. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, die gut kochen kann, und alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann, an einen honetten Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingeben.

10. Es wünscht eine rechtschaffne Person, die mehrere Jahre in hier gedienet hat, mit einer Herrschaft nach Baden zu gehen; sie würde sich mit wenig oder auch gar keinem Lohn begnügen, wenn sie nur das Bad gebrauchen könnte.

11. Es wünschten Eltern eine Tochter, welche nähen, lismen, glätten und die Hausgeschäfte verrichten kann, zu einer rechtschaffnen Herrschaft zu versorgen.

12. Wo eine rechtschaffne, in vorkommenden Hausgeschäften nicht ganz ungeübte Person, Anstellung finden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

13 Den resp. Frauen empfiehlt sich als Vorgängerin, eine in solchen Geschäften erfahrne Frauensperson.

14. Eine rechtschaffne Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, und allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, wünscht an einen honetten Platz in Dienst zu treten, von Stund an.

15. Es wünscht eine ehrenfeste Person zu einer honetten Herrschaft je eher je lieber in Dienst zu kommen, die gut kochen kann, und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht.

16. Man verlangt eine ältere oder jüngere Tochter, je eher je lieber, die Lust hätte die Weiß- und Schneiderarbeit zu erlernen, um billige Condition.

17. Joh. Jakob Zimmermann, Gastgeber zur Krone in Zug, empfiehlt allen Tit. Durchreisenden sein Gasthaus auf's Beste, versichert allen denjenigen, die ihm das Zutrauen schenken wollen, schöne und reinliche Zimmer, wohlbediente Tafel, pünktliche Bedienung und billige Preise. Sein

Gesthaus ist mit geräumiger Stallung versehen.

18. Es wünschte eine Modenarbeiterinn auf dem Land eine rechtschaffne Person als Helferin anzustellen, je eher je lieber.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 36 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 18 ß.
— — Bohnen	4 fl. 27 ß.
— — Erbsen	5 fl. — 9 fl.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.
Haser, das Viertel à 16 — 26 ß.	
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der im Jahr 1821 fallit gewordene und gerichtlich verrechtfertigte Schreiner Johannes Rabholz von Zürich, dargethan, daß seiner Zeit keine Fälschungen oder andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, daß er theils alle zu Schaden gekommenen Creditoren bezahlt, theils den Betrag streitiger Anforderungen, oder auch solcher, wo der jetzige Aufenthaltsort der Ansprecher unbekannt ist, bey der diesfalls wohlbestellten Amtsgerichtskanzley deponirt; so ward seinem, von dem hiesigen L. Amtsgericht empfohlenen Rehabilitationsbegehren entsprochen und derselbe wieder in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten, jedoch mit Vorbehalt der gesetzlichen Beschränkungen, eingesetzt.

Actum Dienstags den 6. Juli 1830.

Vor dem Obergericht des Standes Zürich.
In dessen Namen unterzeichnet
Der Oberschreiber;
Fäsi.

2. Der allfällige Inhaber einer 800 fl. haltenden, mit Montag 1800 datirten, auf Jakob Schellenberg zu Busenhausen, zu Gunsten alt Landrichter Rüeggen Ehefrau, Barbara Boßhard von Pfeffikon ausgestellten, Handobligation, welche sub 27. May 1810. abbezahlt, und seit jenem Zeitpunkte vermißt wurde,

wird andurch eingeladen, diesen Schuldtitel, innert drey Monaten a dato der Unterfertigten um so gewisser einzugeben, als derselbe, nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins, kraftlos erkläret würde.

Gegeben vor Amtsgericht Kyburg Mittwochs den 7. Juli 1830

Aus amtsgerichtlichem Auftrag:
Die Amts-Canzley.

---

3. Da die Anna Weis, Wittwe Peter von Hedingen, unter Vormundschaft gesetzt worden ist, so ergeht anmit an ihre sämmtlichen Gläubiger und Schuldner die Aufforderung innerhalb einer peremptorischen Frist von 3 Wochen die Eingabe ihrer Forderungen und Verpflichtungen zum Behuf eines genauen Inventars über den Vermögens-Zustand der Bevogteten, auf Stempelpapier in die unterzeichnete Canzley einzusenden.

Gleichzeitig wird jedermann verwarnt sich mit der benannten Anna Weis ohne Zustimmung des ihr geordneten Vogts in irgend ein Schuld- oder Rechtsgeschäft einzulassen, zumahlen solches zum Voraus als Null und Nichtig erkläret würde.

Actum Knonau den 17. Juli 1830.

Vor dem Oberwaisenamt
die Canzley.

4. Da der Weber Caspar Ganz von Embrach, zuletzt seßhaft in Winterthur, sich von da entfernt hat, ohne seine Gläubiger zu befriedigen und ohne daß bis jetzt sein gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts bekannt wurde, die Gläubiger aber entweder Befriedigung ihrer Schuldforderungen, oder Veräusserung der von demselben zurückgelassenen Effekten, auf Abschlag ihrer Forderungen, und andere Personen die Zurückgabe der ihm in Arbeit gegebenen Waaren verlangen; — so wird hierdurch der benannte Ganz von Seite des L. Amtsgerichts Winterthur aufgefordert, spätestens bis nach Verfluß 14 Tagen von dato an hieher zurückzukehren und seine Gläubiger zu befriedigen, oder sich mit ihnen zu verständigen, widrigenfalls über die vorgefundenen Effekten verfügt würde, was Rechtens seyn wird. — Zugleich werden alle Creditoren des Ganz eingeladen, bey Strafe des Ausschlusses, innert den nämlichen anderaumten 14 Tagen ihre Ansprüche specificirt der unterzeichneten Canzley einzugeben und ihre Rechte geltend zu machen.

Winterthur den 22. Juli 1830.

Die Amtsgerichts-Canzley.

5. Da das Hauptgebott des E. Handwerks der Schuhmacher auf Montag den 2. August d. J. abgehalten wird, so werden anmit die sämmtlichen E. Meister der Stadt und Landschaft eingeladen sich Vormittags um 10 Uhr im Gasthof zum Adler zahlreich einzufinden; zugleich wird die Anzeige gemacht, daß den Unterzeichnetem die Rechnungs-Protokolle zu beliebiger Einsicht offen stehen. Zürich den 22. Juli 1830.

Im Namen der E. Vorsteherschaft
der Handwerksbrüder v. Moos,
in der gr. Brunngaß No. 427.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bruppacher und dessen Ehefrau Barbara Bruppacher zu Goldbach in der Gemeinde Küßnacht, hat das Lobl. Amtsgericht Meilen Auffalleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 11. August 1830. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 6. August d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 10. Juli 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
die Notariats-Canzley Küßnacht.

---

7. Unterzeichneter nimmt die Freyheit sich zu öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er von dato an die Ausstellung von Vogtrechnungen, Ziehung von Inventuren und Theilungs-Planques, Liquidations-Geschäften, Zins-Bezüge ꝛc. zu besorgen gesinnet sey, sich deßnahen hierfür höflichst und unter Versicherung pünktlicher und schneller Expedition empfiehlt,

Zürich am 21. Juli 1830.

Landschreiber J. J. Grob,
zum-Sonnenzeit No. 75. im Kr

---

8. Bey Heinrich Keller, unter Zäune in Zürich.

Zürcher-Ortschaften, 3tes Heft gr. Oktav, schwarz 4 Bz. illum. 8 Bz.

Die erschienenen 3 Hefte enthalten:

Rorbas und Freyenstein, Schauenfelden, Rieselbad, Elgg, Regensperg, Bonau, Illnau, Ottenbach, Bulach, Kyburg, Werach, Affoltern b. Höngg, Wasserwanden, Glatt-Auslauf, Knonau.

Einzelne Blätter kosten schwarz 3 ß. illuminirt 6 ß.

Ansicht des **Vierwaldstätterseez** mit seiner Umgebungen mit zahlreichen Benennungen, in 2 Blättern, die zusammen 1 Fuß hoch und 3 Fuß lang sind. Dieß Gebiet höchst interessant in Gegenstand, reich an Inhalt und wahr und treffend gezeichnet durch die Künstler Delkeskamp und Hegi, darf mit vollem Recht dem Publikum empfohlen werden. Der noch kurze Zeit bestehende Subscriptions-Preis ist für schwarze Exemplare 7 Schweizerfrkn., für ausgemalte aber, die Anfangs August 22 haben sind, 21 Schweizerfrkn. Wer die Blätter zusammengeheftet verlangt, beliebe dies zu bemerken. Diese Darstellungen bilden zugleich den Anfang einer größern Unternehmung, die auf neun solcher Blätter berechnet ist, unter dem Nahmen „Mayr'sches Relief des klassischen Bodens der Schweiz" erscheint und worauf Schweizerfrkn. unterzeichnet werden.

---

9. In der **Tracheler'schen** Buchhandlung ist so eben angekommen:

Der gute Fridolin
und
der böse Dietrich.
Eine lehrreiche Geschichte
vom
Verfasser der Ostereier.

Preis, mit einem schönen Titelkupfer roh 24 ß, broschirt 28 ß.

---

10. In das Säckli der Waisenhauskirche wurden ⊙ 25. Juli für die Brandbeschädigten in Seen gelegt 5 fl. von e. p. welche die Hülfsgesellschaft mit Dank in Empfang genommen hat.

---

11. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist erschienen:

Die
Reise zum Musikfeste.
Ein schweizerisches Familiengemälde in neun Gesängen
von Karl Heinr. Gräffe.
12. elegant gebunden. 1 fl.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 61. Montag, den 2. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Pilnauer- und andere Mineralwasser sind wieder frisch angekommen, bey dem höflichst empfehlenden
J. J. Ufteri, im Glasmagazin.

2. In der kleinen Brunngaß zur Frau No. 412. sind unter Garantie neue Meubles zu haben, ausgezeichnet schön, nämlich: Secretair und Commoden, nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Ruhbetten, Arbeitstischli und Sessel, alles nach neuster Façon und billigen Preisen, der sich einem P. Publikum bestens empfehlende
U. Uhler, Tischler.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Auf dem obersten Boden des Helmhauses, eine Treppe höher als die gewöhnliche Gantstube, allwo das ganze Jahr hindurch Dienstag und Freytag von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, die übrigen Tage aber nur zwey Stunden von 10 bis 12 Uhr, des Nachmittags hingegen nicht, jemand zur Anmeldung gegenwärtig ist, sind dermalen nebst vielem andern Hausrath folgende gut conservirte Mobilien zu haben, als: Schreibtische und Schreibpulte, vorzüglich schöne Commoden und Bettstatten, kleinere und größere Tische, Spielund Nachttischli, nußb. Ruhbette mit Armlehnen, sehr bequeme Krankensessel, mehrere unterhaltende Spiele, als: Ein Kartentischli mit 9 zinnernen Steinen, Dambretter und Kegelspiele, Reisekoffern, 1 eisernes Kinderwägelchen, Theebretter, 1 ehorner Kunstbafen und Mörser, 1 sehr gute Doppelflinte, Pannerflinten und Patronschen, 2 Dragoner-Ordonnanz-Pistolen, 1 große vorzüglich gute Waag mit Eisen gebundenen Bretterschalen, für 10 à 12 Ctr. brauchbar, sammt 4 à 5 Ctr. Eisengewicht, 1 große eiserne Polzwaag sammt verschiedenen anderen Waagen. Mehrere messingene Handsätze von 32 à 36 Loth. Ferner Tisch-, Bett- und Küche-Linge Porcellan- und Fayance-Tisch- und Theegeschirr. Ganz neue Spiegel sehr schöner Façon, darunter auch große mit vorzüglich hell geschliffenem Glas. — Zum Verkauf sowohl als zum Verkauf gegen baare Bezahlung von hauslichen Gegenständen jeder Art und alter Gestalle, so wie auch von Büchern, Oehlmälden und Kupferstichen, empfehle ich mich einem P. Publikum auf das höflichste. Außer der oben bemerkten Zeit befinde ich an sich in meiner Wohnung zur goldenen Taube in der großen Brunngaß No. 431. gefälligst anzumelden.
Diethelm Schulthes.

5. Die Liqueurs aus der Fabrike des Hrn. Forster, Doctors und Destillateur zu Valengin, Cantons Neuchatel, sind von nun an in folgenden Sorten zum billigsten Preise bey Unterzeichnetem zu haben, nämlich: Extrait d'absinthe supérieur, grüner, idem weißer Extrait, idem 2te Qualität; Anisette fine, idem de Bourdeaux; eau de Canelle fine, idem ordinaire; Coracos, qualité fine; Noyaux de Pfalzbourg; parfait Amour; Persicot fin; Liqueur stomachique, Cognac.
Conrad Falk, Weinschenk
No. 631. im Niederdorf.

6. Ein Bach- oder Arbeits-Tisch mit 8 Schubladen, 1 Mehltrog, circa 1 Dutzend Honigbafen verschiedener Größe, einige große Strohguttern, 1 zinnerner Essentrager, 1 hölzerner Tritt mit 4 Staffeln, mehrere Bretteregestelle, 1 Maulloch zu einem Pastetenbäckerofen, 2 steinerne Ofenplatten nebst einigen 100 Stük Backsteinen, hölzerne Model aller Art für einen Zukkerbecker (diese am liebsten sammethaft), alles in billigstem Preise, bey
Conrad Keller im Thurnhaus,
an der Augustinergaß.

7. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an bisponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

8. Ein Secretair von sehr feinem Nußbaum-Maser, bey Schreiner Keller im Zeltweg in Hottingen.

9. Feine Zofinger Cottellines, zu 7, 8, 9 und 10 ß. pr. Ell, im Till auf Dorf.

10. Aus einem Privathaus, Ein sehr großes Tischd'alt, 1 Glämisen, 1 Nachtstuhl, Tischzeug, 1 kölschener Bettanzug, Sessel, Chaufferetten.

11. Ein Waidling mit Stachel und Ruder. Im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges und verschiedene einzelne Stük, so gut als neu, und Anzug darzu in sehr billigem Preis.

13. Eine Partie Packkisten verschiedener Größe.

14. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretoir, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersessli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem P. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

15. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Fr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Sadschütz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

16. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

17. Wegen Mangel des Platzes, ein 2thäliger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modenwaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Spiegeltischli, 1 Kinderbettstättli, 1 Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

18. Ein schönes und gutes beynahe ganz neues Krabenstuzerli, mit chemischer Feder. In No. 394. kl. Stadt bey St. Anna.

19. In No. 16. in Stadelhofen ist ein Stock L v. Pferdbau zu verkaufen.

---

20. Von schönem Kleesamen und Gelatine (Pariser Weinschöne) ist wieder frische Zufuhr angelangt in No. 644. Untermühlensteg.

21. Ein großer einthäliger tannener Kasten, mit Gestellen.

22. In Commission ist zu haben im Sonnenberg, 3 Treppen hoch: Extra feines grün Thee und Theebou, beym Pfund, halb Pfund und Vierling, in sehr billigem Preis.

23. Fünf Kisten rothen Neuenburger-Wein, in großen Bouteilles, extra Gewächs 1827 Cortaillod, die Bouteille à 25 ß. mit dem Glas. No. 130. an der Storchengaß.

24. Eine große eiserne Geldkiste. Mehrere Packkisten und Packsäcker. Eine Anzahl Preßbretter 3' 5'' lang, 2' 5'' breit. Ein Trottbettli von starkem Eichenholz 4' in

gevierte, unter eine Presse dienlich, nebst Sprützrog. Ein Tragsessel.

25. Da Endsunterzeichneter von jetzt an alle Woche von Bern aus, aus ersterer Hand Berner-Haberkernen beziehen konnte, so darf ich ihn dem verehrten Publikum desto eher empfehlen, so wie auch meine übrigen Artikel, nebst Habermehl, Weißmehl, Gries, Erbsen, Gersten, Vogelhaberkernen, Hanfsaamen, Kümmi ꝛc.

Wüest im Ekladen unter dem Kiel.

26. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben, massiv und andere nußb. und tann. ein- und zweybettige Kästen, kirschbäumene und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Wiegen, 1 Schreibtisch, schöne nußb. und tann. Commoden, große und kleine kirschb., nußb. und tann. Tische, 1 nußb. Buffet, Stuben- und Hausthüren, Coffern, Sessel, Sidelen, Nachtstühle, 1 Strohstuhl, Rubbettschragen, 1 große Bretterwaag, Küpfernes und Zinnernes, schöne Spiegel, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiberkleider nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meyli beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

27. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine 1819.		30 ß.
	1827.	24 „
Malvasier Weine 1827 dulce	1 ß.	10 „
	secco I. 1 „	— „
	secco	30 „
Kirchermes Liqueur pr. Flasche	3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

28. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin präpariertes und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch wohlbeschaffener Ladentisch mit Schubladen, in eine Apotheke dienlich. Ferner eine Anzahl kleinerer und größerer Mörser von möglichst gleicher Form. Wo, ist bey der Redaction dieses Blatts zu erfragen.

---

2. Man wünscht einen noch jungen, wo möglich weißen, Pudel männlicher Art zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Stube und Nebenkabinet, mit oder ohne Mobilien, mit oder ohne Kost, auch ein Laden gegen die Kreybgaß, zum Kirschbaum No. 451. an der Marktgaß.

2. Eine heitere große Kammer nahe bey der Metzg, für Hausrath aufzubewahren, oder auch für eine ehrenfeste Manns- oder Weibsperson, die wo möglich ihre Geschäfte außer dem Hause haben, mit oder ohne Kost.

3. Ein Heimwesen sammt halber Dorfgerechtigkeit, eine kleine Stunde von der Stadt, enthält 1 Stube, Küche, Keller, Kammern, Winde, Scheune und Bestallung, s. v. Schweinstall und Trottenrecht, darzu Kraut- und Baumgarten, mit den schönsten Bäumen besetzt, circa 2 Juchart 1/2 Vrtg. des besten Ackerlands, 5 Mannwerk Wiesen, etwas Wiswachs an kleinern Stüken, 1 Vrtg. der besten Reben, alles in sehr gutem Stand. Dieses Wesen kann mit oder ohne Land verliehen werden, von Stund an oder auf Kirchweih oder Martini.

4. Es wünschte jemand ein heizbares Zimmer an einen Herrn auszuleihen, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubeln.

5. Man könnte einer Person eine Kammer und Platz in der Stube und Küche geben.

6. In No. 9. an der Unterstraß ist auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach zu vermiethen.

7. Ein Wohngemach auf Dorf, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzgebälter und Plunderkammer.

8. Ein Wohngemach nächst der Kronenpforte, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven, zwey Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, von Stund an oder auf Kirchweih.

9. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein schönes sonnenreiches und geräumiges Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Winde für Holz, 1 Plunderkammer und 1 Kellerkammer. Auf Dorf.

10. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

11. Auf künftige Kirchweih eine helle und sonnenreiche Wohnung, enthaltend zwey nebeneinander befindliche Stuben mit Wandkasten, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Plunderkämmerli.

---

12. Ein kleines Fortepiano, für Anfänger, um billigen Zins.

13. Auf kommende Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, enthält Stube, Reben- und andre zwey Kammern, Holz- und Plunderkämmerli, Keller. Im Kindermarkt No. 319.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand eine helle, geräumige Werkstätte ohnet Erde zu miethen; es ist nicht erforderlich, daß selbige an einer Hauptstraße sey.

---

2. Es wünschte eine einzelne Mannsperson, die ihren Beruf außer dem Hause hat, von Stund an eine Kammer nebst Platz in der Stube in Zins zu nehmen, in der Gegend vom Kreutz, Hottingen oder Fluntern. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstags den 24. Juli hat sich in der Unterstraße eine heitre und dunkelgrau gestromte tragende junge Katze verlaufen; wer von derselben Nachricht geben und solche an den Eigenthümer zurückbringen kann, ist dafür ersucht und hat als Dank ein gutes Trinkgeld zu gewarten; derselbe ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Es ist vor einiger Zeit beym Schmidzerischen Laden an der Marktgaß ein dunkelwollener Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

3. Den 23. Juli verlor jemand in der Gegend den Wetzikon bis in Grund bey Rodenhausen einen langen Rock von grünem Dicktuch, 1 Paar schwarze Sammtstein, 1 Buch, 1 Löffel und 1 Messer. Dem Finder wird ein Trinkgeld versprochen von Hr. Keller in Rodenhausen.

4. Donnerstag den 29. Juli hat ein Dienstmagd ein Pack Fischbein von 24 Loth verlohren; von der Metzg bis auf die Brücke man bittet um gütige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Im Berichthaus abzugeben.

5. Den 20. Juli ist dem Fuhrmann Tobler von Wetzikon ein schwarzer Metzgerhund, männlicher Art, mit 4 weißen Füßen und einem Stumpenschwanz, welcher ein ledernes Halsband ohne Zeichen trägt, entlossen. Der Autheber desselben ist ersucht ihn abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

6. Samstag den 31. Juli verlohr jemand ein Päckchen, worin sich 6 Lorgnetten befanden; der redliche Finder ist höflichst ersucht, dasselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

---

7. Den 24. dieß ist aus einem hiesigen Haus frecher Weise eine silberne Sackuhr mit silberner Kette, Schlüßel und Petschaft entwendet worden; dieselbe ist eine mittlere als mittlerer Größe, glatt, hinten einen Schlüßel [illegible] Petschaft etwas Grauer, die Kette ist einfach bis auf die Mitte, dann ist ein Schild mit Strichen und dann zweyfach. Unterschriebener ersucht jedermann, der von dieser Uhr Nachricht geben kann, vorzüglich aber die Herren Uhrmacher und Gold- und Silberarbeiter, denen dieselbe zum Verkauf angetragen würde, durch gefällige Anzeige ihm wiederum zu seinem Eigenthum zu verhelfen, wofür er erkenntlich seyn wird.

Jakob Furrer, dato im blauen Fahnen.

8. Montag Abends den 26. Juli verlor jemand einen dunkelgrauen tüchenen Rock worin sich ein weiß und braunes Nastuch, 1 blau und gelb seidenes Halstuch, noch 1 blauen Kappe von Tuch, befand. Der redliche Finder ist ersucht solches im Berichthaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

9. Samstag den 24. Juli hat jemand einen stählernen Schlüßelring im Neumarkt verlohren, und den 25ten von der Kirchdorfporte bis zu Lätten 1 Cigaren-Etui von Saffian. Der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

10. Sonntag den 25. Juli, Morgens ist jemandem ein Canarienvogel dem Kreuzgäßchen durch die Marktgaße entflogen

an bittet diejenige Person, welche ihn aufangen hat, um gefällige Zurückgabe gen Erkenntlichkeit, in No. 274. am Krebsfli ates Etage.

11. Freytag den 23. Juli ist vom Jordan nter dem steinernen Tisch bis gegen die ihldrüke der obere Theil einer Stecknadel, rin sich zwey Perlen befinden, verlohren angen; wofür dem Zurückbringer ein gu- Trinkgeld wird gegeben werden.

12. Samstag Abends den 24. Juli ist dem Grendel bis zum Hirschen und da zurück bis zur Sihlbrücke ein Eigaöhrchen, von brauner Erde und gelb chlagen, mit schwarz hörnenem Mundk, verlohren gegangen. Der redliche der ist gebeten es gegen angemessenem nkgeld im Berichthaus abzugeben.

13. Ein Brief-Paquet, addressirt an Lobl. arramt Lustorf im Canton Thurgau, den Juni abgegeben, ist nicht an Ort und telle gekommen. Es wird ein schönes inkgeld anerboten, demjenigen so hierüber uskunft und Rückbringung besorget.

14. Montag Abends den 26. Heumonats von Hrn. Dr. Schnabel Wohnung weg, s mittlere Hard hinab, von da gegen die mmat und Straße unweit dieses Flusses d der Sihl hinauf bis zu gedachter Wohung, ab einer Chaise ein schwarz ledernes eckigtes Kissen verlohren worden, für ssen Zurückgabe dem redlichen Finder ein ngemessenes Trinkgeld verheissen ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die sogenannten Schwarzwälder-Uhren auszuputzen und auszubessern, wozu man sich bestens empfiehlt in No. 522. an er Grauengaß, 4 Stegen hoch.

2. Ein 18jähriges Mädchen, welches ne gelernte Schneiderin und mit den benöthigen Zeugnissen versehen ist, wünschte so bald als möglich einen Platz als Stubenmagd zu erhalten. Im Berichthaus zu erfragen.

3. Es wünscht ein junger Mensch, der über das Schloßerhandwerk gelernt hat, unter billigen Conditionen bey einem einverstandenen Spenglermeister für dies Handwerk lernen, in die Lehr aufgenommen zu werden. Sein Aufenthaltsort ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Man verlangt 1 oder 2 Kostgänger, denen man ein heizbares Zimmer mit der schönsten Aussicht geben kann, hinter dem Rindenhof No. 346.

5. Man wünschte eine honette Person an den Tisch zu nehmen, der man eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube geben könnte. Am gleichen Ort ist ein zweythüriger tannener Kasten und ein kleines Kästli zu kaufen.

6. Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Weibsperson sogleich in einen anständlichen Platz hier einzutretten, die gut kochen und striken und über Treu und Fleiß sich gehörig ausweisen kann.

7. Eine rechtschaffene Person, welche in allen weiblichen Arbeiten so wie auch im Kochen wohl unterrichtet ist, wünschte in einem guten Hause als Haushälterinn oder Stubenmagd aufgenommen zu werden. Auch würde sie bey einer Schneiderinn als Gehülfinn in Arbeit tretten. Nachzufragen ist ihr bey Johannes Hofmann, Leinenweber in Wädikon.

8. Man verlangt eine Dienstmagd, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, die auch gut kochen kann, und die übrigen Hausgeschäfte wohl versteht, sie kann von Stund an eingehen.

9. Ein Tischort für eine Weibsperson, 3/4 Stund von der Stadt, die weben oder Seidenwinden kann, welches in dem Berichthaus zu vernehmen ist.

10. Ein junger Mensch wünschte eine Anstellung in hier zu finden, sey es zum Posten oder zum Cooleren aller Art; seiner Treue und Verschwiegenheit könnte man versichert seyn.

---

11. Auf den 3. oder 5. August fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnkutscher Guter an der Widdergaß.

12. Lehrerinn-Gesuch.

In eine Töchter-Anstalt im Canton St. Gallen wird ein Frauenzimmer von mittlerem Alter als Lehrerinn gesucht, die in der deutschen Sprache und in weiblichen Arbeiten Unterricht ertheilen könnte. Weitere Auskunft gibt die Redaction.

13. Ein geschickter Schloßermeister in einem Hauptorte auf der Landschaft wünscht einen Knaben von 14 — 17 Jahren von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

14. Ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt wünscht einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

15. Man verlangt einen Knaben von 16 — 17 Jahren in eine Wirthschaft, als Marqueur und zum Posten zu gebrauchen, der rechnen und schreiben kann, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann.

16. Es wünschte eine rechtschaffne Person einen Platz bey rechtschaffnen Leuten als Küche- oder Kindermagd zu erhalten.

17. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter, die gut kochen kann, und alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann, an einen honetten Platz zu kommen; sie könnte von Stund an eingehen.

18. Es wünscht eine rechtschaffne Person, die mehrere Jahre in hier gedienet hat, mit einer Herrschaft nach Baden zu gehen; sie würde sich mit wenig oder auch gar keinem Lohn begnügen, wenn sie nur das Bad gebrauchen könnte.

19. Es wünschten Eltern eine Tochter, welche nähen, tiemen, glätten und die Hausgeschäfte verrichten kann, zu einer rechtschaffnen Herrschaft zu versorgen.

20. Wo eine rechtschaffne, in vorkommenden Hausgeschäften nicht ganz ungeübte Person, Anstellung finden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 32 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß. 9 blr.
Das lb. Weißmehl	2 ß. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 91 ß.
— — Bohnen	4 fl. 35 ß.
— — Erbsen	5 fl. — 9 fl.
— — Gerste	3 fl. 12 ß.
Haser, das Viertel à	19 — 25 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres Dito	5 ß.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	5 ß.
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Andreas Bischof von Hohentann, Pfr. Sittendorf Et. Thurgau, sesh. in hier,
Jgfr. Louisa Catharina Bodmer aus dem Riesbach.

Johannes Käßli von Wermikon, Pfr. Dübendorf, sesh. in hier,
Jgfr. Susanna Knechtli von Hottingen.

Heinrich Wäber von Wytikon,
Jgfr. Anna Gut von Windlach, Pfr. Stadel, sesh. in Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Jakob Meyer von Wiedikon,
Jgfr. Anna Juker von Wangen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Fr. Barbara Gita, Jakob Knechtli von Hottingen ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. A. Barbara Simmler, Hrn. Caspar Simmler sel. des Rothgerbers ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Die Finanz-Commission hat beschlossen daß die Erblehenweise Veräusserung des Schmidischen Staatslehens im Mönchhof in der Gemeinde Kilchberg, bestehend in Wohnhaus, Scheur, Waschhaus, Trotte, Schopf, s. v.

	Juch.	Vlg.
Schweinstall, Kraut- und Baumgarten . . .	1	1/3
An Wiesen, Weid u. Sträuiland	20	1
" Ackerfeld . . .	5	1 1/2
" Hansland . . .	—	1/3
" Reben	4	1/2
" Waldung . . .	1	2 1/2

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt finden soll. Es wird demnach anmit bekannt gemacht, daß Montags den 23. August nächstkünftig Nachmittags um 3 Uhr darüber im Wirthshaus zum Löwen in Wendikon eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 28. Juli 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

2. Publication.

Da die Finanz-Commission beschlossen hat, daß die Erblehensweise Veräußerung des Huberischen und Bleulerischen Staatslehens zu Wittlikon in der Gemeinde Zollikon, bestehend

A. Huberisches Leben

	Juch.	Vlg.
an Haus und Hofstatt, Scheuer Trotte, Waschhaus, s. v. Schweinstall, Kraut- und Baumgarten . . .	1	2
An Wiesen	18	1 1/2
" Aeckern	11	—
" Reben	3	1 1/2
" Waldung . . .	9	2

B. Bleulerische Leben

	Juch.	Vlg.
in Haus, Hofstatt, Steuer, Trotte, Waschhaus, Schopf, s. v. Schweinstall, Kraut- und Baumgarten . .	2	3
An Wiesen	19	2
" Aeckern	16	3 1/2
" Reben	2	2 1/2
" Waldung . . .	10	1/2

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt haben soll, so wird anmit bekannt gemacht, daß Donstags den 26. August nächstkünftig Nachmittags um 3 Uhr darüber in dem Gemeindhaus zu Zollikon eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 28. Juli 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

3. Der Stadtrath macht es sich zur angenehmen Pflicht, dem hiesigen Publikum sowohl, als besonders auch den umliegenden Gemeinden, seinen lebhaftesten Dank für die schnelle und eifrige Hülfeleistung bey dem, am 29sten dieses Months, des Morgens in der Frühe, statt gehabten Brand bey St. Anna, öffentlich zu bezeugen, und die dabey neuerdings bewiesene muthvolle Thätigkeit und Anstrengung, welcher, vereint mit der beobachteten Ordnung und Sorgfalt — unter dem Beystand der göttlichen Vorsehung — es einzig gelingen konnte, größeres, ausgedehntes Unglück zu verhüten, seinen vollen Beyfall zu zollen. Möge der edle Eifer in gegenseitiger Hülfsbegierde zwischen Stadt und Land nie erkalten, und der Höchste beyde vor Unglück gnädig bewahren.

Den 30. Juli 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

4. Erneuerter Warnungsverruf.

Da die Erfahrung gezeigt, daß dem unterm 26. Merz 1821. als bevogtet und mundtod verrufnen alt Müller Hs. Jakob Bleuler von Hochfelden, bis dahin noch verschiedentlich Credit geschenkt, und dadurch sein unter Waisenamtlicher Tutel liegendes Vermögen gefährdet worden ist — so wird das ganze E. Publikum, besonders aber die Wirthe, Pintenschenken, Becker, Metzger und übrige Handwerker an die geschehene Verrufung des obbenannten Bleuler erinnert, mit der ernstlichen Warnung ihm selbst, seiner Ehfrau und seinen minorennen Kindern, weder viel noch wenig zu creditieren, indem künftig jede ohne förmliche Einwilligung ihres Vogts des Hrn. Gemeindrathspräsident Horner in Hochfelden contrahierte Schuld unnachsichtlich zurückgewiesen werden wird.

Actum den 19. Juli 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amtskanzley.

5. Da Johannes Bäbler von Hombrechtikon, Ansäß zu Dietlorf, durch Befriedigung seiner Gläubiger seinem bereits publicirten Auffall zuvor gekommen, so wird dieser hiermit zurück genommen.

Regensperg den 31. Juli 1830.

Die Notariats-Canzley daselbst.

---

6. Der allfällige Inhaber einer 800 fl. haltenden, mit Montag 1800 datirten, auf Jakob Schellenberg zu Bussenhausen, zu Gunsten alt Landrichter Rüeggen Ehefrau, Barbara Boßhard von Pfäffikon ausgestellten, Handobligation, welche sub 27. May 1810. abbezahlt, und seit jenem Zeitpunkte vermißt wurde,

wird andurch eingeladen, diesen Schuldtitel, innert drey Monaten a dato des Unterfertigten um so gewisser einzugeben, als derselbe, nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins, kraftlos erklärt würde.

Gegeben vor Amtsgericht Kyburg Montags den 7. Juli 1830.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag.
Die Amts-Canzley.

---

7. Der Nelken-, Hyacinthen-, Levkoyen-, Auricel- und Ranunkel-Gärtner.

Aus den Papieren eines erfahrnen und berühmten Blumisten, herausgegeben von J. Ziehnert und F. Holl. Zweite vermehrte Auflage; ist den Freunden der Blumen nicht warm genug zu empfehlen und für 22 ß. geb. zu haben bey

Orell, Füßli und Comp.
beym Elsaß.

---

8. Auction.

Montags den 6. September wird bey Unterzeichnetem eine schöne Sammlung von Handzeichnungen, Kupferstichen &c., vorzüglicher Meister aller Schulen, worunter in trefflichen Drücken, versteigert werden, wovon Verzeichnisse gratis zu haben sind bey

J. J. Siegfried,
an der Trittligaß i. d. Neustadt No. 16.

---

9. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist so eben angekommen:

Der gute Fridolin
und
der böse Dietrich.
Eine lehrreiche Geschichte vom
Verfasser der Ostereier.

Preis, mit einem schönen Titelkupfer, roh 24 ß, broschirt 28 ß.

---

10. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist erschienen:

Die
Reise zum Musikfeste.
Ein schweizerisches Familiengemälde in neun Gesängen
von Karl Heinr. Gräffe.
12. elegant gebunden. 1 fl.

---

11. So betrübend für mich das Brand-Unglück war, welches mich in der verflossenen Nacht betraf, so sehr muß mich die Theilnahme rühren, deren ich mich von allen Seiten zu erfreuen hatte, und die Bereitwilligkeit, mit der man mir aus der Stadt und von dem Lande her zu Hülfe eilte. Ich ehre diese Tugenden zu sehr, als daß ich nicht allen, welche dazu Theil hatten, öffentlich meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank sagen sollte, und ich den Wunsch verbinde, daß Gott sie vor ähnlichem Unglück bewahren möge.

Den 29. Juli 1830.

Wilhelm Füßli.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 62. Donnerstag, den 5. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Alte Thüren, Jalouse-Laden, Fen- und 2 große Kamin-Rohr von Eisenblech.

2. Pilnauer- und andere Mineralwas- sind wieder frisch angekommen, bey dem höflichst empfehlenden
J. J. Ustери, im Glasmagazin.

3. Man wünschte ein Fadenrad und ein idenwindrad, das sich noch in gutem and befindet, zu verkaufen; nachzufra- bey Frau Koller No. 444. in der assergaß.

4. Eine hartholzerne Thür sammt Schloß d Behenk, 1 Glaskasten für Modewaa- oder andere Sachen darin zu stellen. ach sind am gleichen Ort noch gute alte nster mit viereckigten Scheiben zu haben, billigem Preis.

5. Bey Hs. Jakob Meyer, Krä- er in Bülach, sind 8 Bäum große dürre rene Laden auf 3 Zoll und 1 1/2 Zoll ick geschnitten und 18 Schuh lang, gegen lligen Preis zu kaufen.

6. Bey Küfermeister Burkhard an Kuttelgaß sind folgende Weine zu haben: Eimer 1827r von Hüntwangen zu 10 fl. Eimer dito von dito zu 10 fl. 20 ß. Eimer dito von Weil zu 11 ß. Die uster werden bezahlt.

7. Die Mineralwasser von A. Schult- sind immer ganz frisch in No. 73. an Weitengaß, im Lindenhof beym Hol- ger-Steg, bey Jgfr. Michel an der rchengaß, den Hrn. Erdinger im den Schild, bey Hrn. Zwingli, Pä- im Rennweg, und im Rebstok No. 286. der Steingaße, zu folgenden Preisen haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	fl
lters, Fachin- ger, Geilnauer, Schwalbacher, Riepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
idschütz	10	6		
ppelt idem	12	7		
erfaches idem	14	8		
rgatis	14	8		
rmont			9	5
monade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum chneten Preis wieder zurück genommen.

8. Ein Amseln-Keßch, Eicherträllen, 1 Corpus mit 12 Schubladen, 1 spanische Wand, 2 große Aschentansen, 1 kleiner kupferner Schlitthafen, so gut wie neu.

9. Ein schöner ehrener Kunsthafen, so gut wie neu, und ein halb Dutzend Strohsessel nach neuster Art, ebenfalls.

10. Ein vierjähriger extra gut dressierter Hühnerhund, männlicher Art, und weicher ferm und gut alles steht.

11. Wo neue und alte Weinfäßer von 1 Tansen bis 15 Eimer haltend, in billigem Preis zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein Oelkasten, circa 18 Ctr. haltend, gut conditionirt. Circa 4 Ctr. Eisen-Gewicht. Eine Flinte nebst Patrontasche, so gut wie neu.

13. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo nachstehende, in Carton gebundene und noch gut conditionirte Bücher um beygesetzte Preise zu haben seyen:

Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft, von Johannes Müller, nebst Fortsetzung von Glutz-Blotzheim und Hottinger. 7 Bde. 14 fl.

Werke, hinterlassene, Friedrichs II. Königs von Preussen. 18 Thle. in 7 Bdn. 4 fl.

Geschichte Italiens von 1789 bis 1814. von K. Botta. 3 Bde. 5 fl.

14. Eine ganz neue gegossene Becken-Ofenthüre, nebst Rahmen und aller Zubehörd, welche besonders für Hafner oder Maurermeister sich eignete, indem solche schon nach dem Gewölbe eingerichtet ist, um billigen Preis.

15. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine 1819.		30 ß.
	1827.	24 "
Malvasier Weine 1827 dulce	1 fl.	10 "
secco I.	1 "	— "
secco	"	30 "
Alchermes Liqueur pr. Flasche	3 "	— "

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

16. Fünf Kisten rothen Neuenburger-Wein, in großen Boutrilles, extra Gewächs 1827 Cortaillod, die Boutrille à 25 ß. mit dem Glas. No. 130. an der Storchengaß.

17. In der kleinen Brunngaß zur Froschau No. 412. sind unter Garantie neue Meubles zu haben, ausgezeichnet schön, als: Secretair und Commoden, nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Ruhbetten, Arbeitstischli und Sessel, alles nach neuster Façon und billigen Preisen, der sich einem E. Publikum bestens empfehlende
U. Uhler, Tischler.

18. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

19. Auf dem obersten Boden des Helmhauses, eine Treppe höher als die gewohnte Ganzstube, allwo das ganze Jahr hindurch Dienstag und Freytag von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends, die übrigen Tage aber nur zwey Stunden von 10 bis 12 Uhr, des Nachmittags hingegen nicht, jemand zur Anmeldung gegenwärtig ist, sind dermalen nebst vielem andern Hausrath folgende gut conservirte Mobilien zu haben, als: Schreibtische und Schreibpulte, vorzüglich schöne Commoden und Bettstatten, kleinere und größere Tische, Spiel- und Nachttischli, nußb. Nachtstuhle mit Armlehnen, sehr bequeme Krankensessel, mehrere unterhaltende Spiele, als: Ein Werfetschi mit 9 zinnernen Steinen, Damenbretter und Kegelspiele, Reisekoffern, 1 eisernes Kinderwägelchen, Theebretter, 1 ehrner Kunsthafen und Mörser, 1 sehr gute Doppelflinte, Pannerflinten und Patrontaschen, 2 Dragoner-Ordonnanz-Pistolen, 1 große vorzüglich gute Waag mit Eisen gebundenen Bretterschalen, für 10 à 12 Ctr. brauchbar, sammt 4 à 5 Ctr. Eisengewicht, 1 große eiserne Holzwaag sammt verschiedenen anderen Waagen. Mehrere messingene Pfundaufsätze von 32 à 36 Loth. Ferner Tisch-, Bett- und Küchi-Linge Porcellan- und Fayance-Tisch- und Theegeschirr. Ganz neue Spiegel sehr schöner Façon, darunter auch große mit vorzüglich hell geschliffenem Glas. — Zum Verkauf sowohl als zum Ankauf gegen baare Bezahlung von hausrätlichen Gegenständen jeder Art und aller Metalle, so wie auch von Büchern, Oehlgemälden und Kupferstichen, empfehle ich mich einem E. Publikum auf das höflichste. Außer der oben bemerkten Zeit beliebe man sich in meiner Wohnung zur goldenen Traube in der großen Brunngaß No. 431. gefälligst anzumelden.
Diethelm Schultheß.

20. Die Liqueurs aus der Fabrike des Hrn. Forster, Docters und Destillateur zu Valengin, Cantons Neuchatel, sind von nun an in folgenden Sorten zum billigsten

Preise bey Unterzeichnetem zu haben, nämlich: Extrait d'absinthe supérieur, grüner, idem weißer Extrait, idem 3te Qualität; Anisette fine, idem de Bourdeaux; eau de Canelle fine, idem ordinaire; Coracos, qualité fine; Noyaux de Pfalzbourg; parfait Amour; Persicot fin; Liqueur stomachique; Cognac.

Conrad Falk, Weinschenk
No. 634. im Niederdorf.

21. Ein Back- oder Arbeits-Tisch mit 8 Schubladen, 1 Mehltrog, circa 1 Duzend Honigbafen verschiedener Größe, einige große Strohgutteren, 1 zinnerner Essentrager, 1 hölzerner Tritt mit 4 Staffeln, mehrere Bretergestelle, 1 Mundloch zu einem Pastetenbäckerofen, 2 steinerne Ofenplatten nebst einigen 100 Stük Backsteinen, hölzerne Model aller Art für einen Zukerbecker (diese am liebsten sammethaft), alles in billigstem Preise, bey

Conrad Keller im Thurnhaus,
an der Augustinergaß.

22. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus ꝛc., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

23. Ein Secretair von sehr feinem Nußbaum-Maser, bey Schreiner Keller im Zeltweg in Hottingen.

24. Feine Zofinger Cottelines, zu 7, 8, 9 und 10 ß. pr. Ell, im Tell auf Dorf.

25. Aus einem Privathaus, Ein sehr großes Tischblatt, 1 Glätteisen, 1 Nachtstuhl, Tischzeug, 1 kölschener Bettanzug, schöne Sessel, Chaufferetten, und 1 Waschersell.

26. Ein Waidling mit Stachel und Ruder. Im Gerichthaus zu erfragen.

27. Ein zweyschläfiges Bett und ein einschläfiges und verschiedene einzelne Stük, so gut als neu, und Anzug darzu in sehr billigem Preis.

28. Eine Partie Packkisten verschiedener Größe.

29. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstühli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land in geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

30. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschüz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

31. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

32. Wegen Mangel des Platzes, ein 2thüriger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modenwaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Spiegeltischli, 1 Kinderbettstätti, 1 Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

33. Ein schönes und gutes beynahe ganz neues Knabenstuzerli, mit chemischem Feuer. In No. 394. kl. Stadt bey St. Anna.

34. In No. 16. in Stadelhofen ist ein Stock l. v. Pferdbau zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gutes Posthorn von mittlerer Größe.

2. Wo man zwey bis drey Paar junge Turteltauben kaufen würde, ist im Gerichthaus zu vernehmen.

---

3. Ein noch wohlbeschaffener Ladentisch mit Schubladen, in eine Apotheke dienlich. Ferner eine Anzahl kleinerer und größerer Mörser von möglichst gleicher Form. Wo, ist bey der Redaction dieses Blatts zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach an einer der schönsten und frohmüthigsten Lagen in Hottingen.

2. Ein frohmüthiges Wohngemach in der Pfisterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

3. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube und Cabinet, Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Kuche, Holzgehalter und Kellerli.

4. Durch Zufall ist von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein Gemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen großen Stube nebst Alkoven und Küche.

5. Ein Heimwesen, [illegible] der Stadt am See gelegen, [illegible] steht in einer Behausung, so [illegible] Stube, Küche, 3 Kammern, 1 [illegible] 1 Keller, 1 l. v. Abtritt nebst einem [illegible] Schweinstall, nebst Kraut- und Baumgarten, circa 1/2 Juchart groß, im Ganzen für 1 l. v. Kuh Heuwachs; ferner 1 1/2 Juchart Reben, circa 1 1/2 Juchart Ackerfeld, und 1 Juchart Holz und Bodenland. Dieses Heimwesen würde auch allenfalls unter billigen Conditionen käuflich überlassen.

---

6. Eine Stube und Nebenkammer, mit oder ohne Mobilien, mit oder ohne Kost, auch ein Laden gegen die Kirchgasse, samt Kirschbaum No. 451. an der Badgasse.

7. Eine heitere große Kammer nebst der Metzg, für Hausrath aufzubewahren, oder auch für eine ehrenveste Manns- oder Weibsperson, die wo möglich ihre Geschäfte außer dem Hause haben, mit oder ohne Kost.

8. Ein Heimwesen sammt halber Bodengerechtigkeit, eine kleine Stunde von der Stadt, enthält 1 Stube, Küche, Keller, Kammern, Winde, Scheune und Behausung, l. v. Schweinstall und Trottenrecht, darzu Kraut- und Baumgarten, mit den schönsten Bäumen besetzt, circa 2 Juchart 1/2 Vrtlg. des besten Ackerlands, 5 Mannwerk Wiesen, etwas Wieswachs an kleinen Stüken, 1 Vrtlg. der besten Reben, alles in sehr gutem Stand. Dieses Wesen kann mit oder ohne Land verliehen werden, auf Stund an oder auf Kirchweih oder Martini.

9. Es wünschte jemand ein bequemes Zimmer an einen Herrn auszuleihen, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Musik.

10. Man könnte einer Person ein Kammer und Platz in der Stube und Küche geben.

11. Ein Wohngemach auf Dorf, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Holzgehalter und Plunderkammer.

12. Ein Wohngemach nächst bey Kronenpforte, bestehend in 2 Stuben mit 2 Oefen, zwey Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, von Stund an oder auf Kirchweih.

13. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein schönes sonnenreiches und gerädumiges Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Winde für [illegible] 1 Plunderkammer und 1 Kellerli. Auf Dorf.

14. Für zwey Herren Studenten ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frei.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach für 2 Personen, wo möglich der Fraumünster-Gemeind.

2. Auf Kirchweih verlangt eine honette [illegible]au im Niederdorf eine ordentliche Stube mit einer Küche.

3. Es wünschte jemand eine Weinschenk zu übernehmen; man würde sichs gefallen lassen, den Wein auch von dem Besitzer zu nehmen.

---

4. Es wünscht jemand eine helle, geräumige Werkstätte ebner Erde zu miethen; es ist nicht erforderlich, daß selbige an einer Hauptstraße sey.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es vermißt eine Dienstmagd seit dem [illegible]. Juli einen französischen Hausschlüssel, und da sie ihn aller Nachsuchung ungeachtet noch nicht gefunden, so muß sie ihn wahrscheinlich verlohren haben; wer ihn allenfalls möchte gefunden haben, ist hiemit höflich ersucht, solchen im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

2. Es ist letzte Woche eine Knaben-Weste gefunden worden im Kohlenschänzli; wer selbige verloren, kann sie gegen das Einschreibgeld abholen im Rindermarkt No. 326.

3. Vor circa 14 Tagen hat jemand einen blau baumwollenen Schirm gefunden; der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung abholen.

4. In der Nacht vom 3ten dieß wurde aus einem hiesigen Hause frecher Weise eine silberne Sackuhr, mit goldplaquirter Einfassung, vergoldeter Kette sammt Petschaft und Schlüssel, auf dem Zifferblatt mit „Jaques Coulin et Ami Bry" bezeichnet, entwendet. Dem Entdecker wird 8 Frk. zugesichert.

5. Es ist jemandem ein Hund zugelaufen, von Farb ein Falk, männlicher Art; wem derselbe entlossen ist, kann ihn gegen genaue Beschreibung und Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Endsunterzeichneter macht hiermit bekannt, daß ihm ein Hausbund von ziemlicher Größe, von grauer Farbe, mit vier weißen Füßen, einem weißen Ringe um den Hals, einer weißen Doppelnase, gestutzten Ohren und Schweif — zugelaufen ist. Der Eigenthümer kann denselben gegen eine billige Entschädigung abholen bey

Heinrich Raffel im alten Bad
in Stäfa.

---

7. Samstags den 24. Juli hat sich von der Unterstraße eine heiter und dunkler grau gestromte tragende junge Katze verlossen; wer von derselben Nachricht geben, und solche an den Eigenthümer zurückbringen kann, ist dafür ersucht und hat nebst Dank ein gutes Trinkgeld zu gewärtigen; derselbe ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Es ist vor einiger Zeit beym Schweizerischen Laden an der Marktgaß ein baumwollener Schirm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen.

9. Den 23. Juli verlor jemand in der Gegend bey Wetzikon bis in Grund bey Rodenhausen einen langen Rock von grünem Dicktuch, 1 Paar schwarze Sammethosen, 1 Buch, 1 Löffel und 1 Messer. Dem Finder wird ein Trinkgeld versprochen bey Hr. Keller in Rodenhausen.

10. Den 20. Juli ist dem Fuhrmann Tobler von Wetzikon ein schwarzer Metzgerhund, männlicher Art, mit 4 weißen Füßen und einem Stumpenschwanz, welcher ein ledernes Halsband ohne Zeichen trägt, entlossen. Der Aufheber desselben ist ersucht ihn abzugeben gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Locher ist zu haben: Waschkalender auf das Jahr 1831.

2. Donnerstags als den 12. August des Nachmittags um 4 Uhr, wird im Wirthshaus zum wilden Mann in Hirslanden, eine offene Gant abgehalten werden, über das bisdahin als Gemeind- und Schulhaus benutzte Wohngebäude nebst Garten, welches wegen seiner schönen Lage in der Mitte des Dorfs und seines geräumigen Platzes, wobey 2 große Keller, zu allen möglichen Berufsarten sich eignet und dadurch bestens empfiehlt. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Präsidium der Gemeinde.

3. Neue Waschkalender fürs Jahr 1831. sind zu haben im Buchbinderladen am Rank im Niederdorf.

4. Samstags den 7. dieß fährt ein bequemes Gefährt von hier nach Heinrichs-Bad. Wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich anzumelden bey Fr. Schmoll im Kratz No. 54.

5. Die schon bekannten Wäscherkalender sind wieder zu haben auf das Jahr 1831. bey Buchbinder Guyer, im Rindermarkt No. 348.

6. Endsunterschriebener verdankt den verehrt. Herren Buchbindern in Zürich den bisherigen Zuspruch, indem er zu fernerer Empfehlung anmit die Anzeige verbindt, daß von dato an bey Jgfr. Freymann in Hrn. Meyers Laden im Blüschergweg eine Musterkarte von Filleten und Stempeln einzusehen und Bestellungen abzugeben sind.

Georg Ruchner, Graveur,
in Aarau.

7. Waschkalender sind zu haben bey
Briam, Buchbinder,
auf der großen Hofstaat.

8. Ein junger Mensch von 18 Jahren, thätiger Natur, der ziemlich fertig schreiben und rechnen kann, wünschte in dieß einen seiner etwas schwächlichen Körperbeschaffenheit angemessenen Platz, am liebsten als Ladendiener zu erhalten; seiner Treue und Fleißes können die genügsamsten Zusicherungen ertheilt werden.

9. Es könnte jemand in circa 14 Tagen eine recht gute Milch-Eselin abgeben.

10. Es würde jemand noch gerne einige Milchkunden, und zwar aus der gr. Stadt, annehmen, welche man mit recht guter Milch versehen könnte.

11. Ein Sattlermeister im Hauptort eines benachbarten Cantons wünschte aus dem Canton Zürich einen Lehrknaben unter sehr billigen Bedingnissen anzunehmen.

12. Auf der Papier-Fabrique in Canton Graubünten bey Jlanz wird ein Meister-Gesell verlangt. Das Nähere kann man durch Briefe einvernehmen.

13. Ein junger Mensch, welcher noch vorige Zeit hat, wünscht sich mit Copieren zu beschäftigen, und empfiehlt sich daher bestens in Verfertigung von Copiaturen und Aufsätzen.

14. Dem verehrten Publikum zeigt Unterzeichneter ergebenst an, daß von heute an der große Wagen von Baden, ausgenommen Donnerstag und Sonntag, im Gasthof zum Storchen ankehrt, allwo man die Plätze bestellen kann.

B. Kilchmeyer, Kutscher,
von Baden.

15. In ein bedeutendes Handlungshaus im hiesigen Canton wird ein rechtschaffener, braver und mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch gesucht, dem hauptsächlich die Führung der Bücher ruhig anvertraut werden dürfte, und der zugleich der deutschen und französischen Correspondenz gewachsen wäre. An wen man sich deswegen zu wenden hat, ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen. Briefe die mit H. zu bezeichnen sind werden ebenfalls von derselben (franco) angenommen und spedirt.

16. Wo man unter billigen Conditionen einen honetten Kostgänger, der seine Beschäftigung außer dem Hause hätte, annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Man wünschte eine rechtschaffene Person, die gut mit Kindern umzugehen

weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist, von Stund an an einen Platz zu nehmen.

18. Man verlangt eine rechtschaffne treue Magd, mit guten Zeugnissen versehen, in ländlicher Tracht, die von Stund an eingehen könnte.

---

19. Die sogenannten Schwarzwälder-Uhren auszuputzen und auszubessern, wozu man sich bestens empfiehlt in No. 522. an der Grauengaß, 4 Stegen hoch.

20. Ein 18jähriges Mädchen, welches eine gelernte Schneiderin und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünschte so bald als möglich einen Platz als Stubenmagd zu erhalten. Im Berichthaus zu erfragen.

21. Es wünscht ein junger Mensch, der früher das Schlosserhandwerk gelernt hat, unter billigen Conditionen bey einem einverleibten Spenglermeister für dies Handwerk zu lernen, in die Lehr aufgenommen zu werden. Sein Aufenthaltsort ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Man verlangt 1 oder 2 Kostgänger, denen man ein heizbares Zimmer mit der schönsten Aussicht geben kann, hinter dem Lindenhof No. 346.

23. Man wünschte eine honette Person an den Tisch zu nehmen, der man eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube geben könnte. Am gleichen Ort ist ein zweythüriger tannener Kasten und ein kleines Kästli zu kaufen.

24. Es wünschte eine mit guten Zeugnissen versehene Weibsperson sogleich in einen ordentlichen Platz hier einzutretten, die gut nähen und stricken und über Treu und Fleiß sich gehörig ausweisen kann.

25. Eine rechtschaffene Person, welche in allen weiblichen Arbeiten so wie auch im Kochen wohl unterrichtet ist, wünschte in einem guten Hause als Haushälterinn oder Stubenmagd aufgenommen zu werden. Auch würde sie bey einer Schneiderinn als Gehülfinn in Arbeit tretten. Nachzufragen ist ihr bey Johannes Hofmann, Leinenweber in Wiedikon.

26. Man verlangt eine Dienstmagd, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, die auch gut kochen kann, und die übrigen Hausgeschäfte wohl versteht, sie kann von Stund an eingehen.

27. Ein Tischort für eine Weibsperson, 3/4 Stund von der Stadt, die weben oder Seidenwinden kann, welches in dem Berichthaus zu vernehmen ist.

28. Ein junger Mensch wünschte eine Anstellung in hier zu finden, sey es zum Posten oder zum Copieren aller Art; seiner Treue und Verschwiegenheit könnte man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl.	32 ß.
Weißer Brotschlag	5 ß.	9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 ß.	9 blr.
Das Lb. Weißmehl	2 ß.	9 blr.
Das Lb. Schwarzmehl	2 ß.	3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	21 ß.
— — Bohnen	4 fl.	35 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 9 ß.
— — Gerste	3 fl.	12 ß.
Haser, das Viertel à	19 —	25 ß.
1 Lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	6 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Die Finanz-Commission hat beschlossen daß die Erblehenweise Veräußerung des Schmidischen Staatslehens im Mönchhof in der Gemeinde Kilchberg, bestehend

in Wohnhaus, Scheur, Waschhaus, Trotte, Schopf, l. v.

	Juch.	Vlg.
Schweinstall, Kraut- und Baumgarten . . .	1	1/3
An Wiesen, Weid u. Sträuland	20	1
• Ackerfeld . . .	5	1 1/2
Hanfland . . .	—	1/2
• Reben	4	1/2
• Waldung . . .	1	2 1/2

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt finden soll. Es wird demnach anmit bekannt gemacht, daß Montags den 23. August nächstkünftig Nachmittags um 3 Uhr darüber im Wirthshaus zum Löwen in Bendlikon eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 29. Juli 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

2. Publication.

Da die Finanz-Commission beschlossen hat, daß die Erblehensweise Veräußerung des Huberischen und Bleulerischen Staatslehens zu Wittilikon in der Gemeinde Zollikon, bestehend

A. Huberisches Lehen

	Juch.	Vlg.
in Haus und Hofstatt, Scheuer Trotte, Waschhaus, l. v. Schweinstall, Kraut- und Baumgarten . . .	1	1
An Wiesen	13	1 1/2
• Aeckern	11	—
• Reben	3	1 1/2
• Waldung . . .	3	3

B. Bleulerische Lehen

	Juch.	Vlg.
in Haus, Hofstatt, Scheuer, Trotte, Waschhaus, Schopf, l. v. Schweinstall, Kraut- und Baumgarten . .	2	3
An Wiesen	19	2
• Aeckern	46	3 1/2
• Reben	2	2 1/2
• Waldung . . .	10	1/4

auf dem Wege öffentlicher Versteigerung statt haben soll, so wird anmit bekannt gemacht, daß Donstags den 26. August nächstkünftig Nachmittags um 3 Uhr darüber in dem Gemeindhaus zu Zollikon eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen die Erblehens-Bedingnisse in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zürich den 28. Juli 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
die Canzley.

3. Für Stadt- und Landschulen.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. ist erschienen:

Kleine deutsche Sprachlehre
für
den ersten grammatischen Unterricht.

gr. 8. 64 Seiten, brosch. 10 ß.

(Bei Abnahme von 12 Expl. das 13te gratis.)

---

4. 7 1/2 fl. von den Herren X Y Z. in Zürich für die ärmste und rechtschaffenste unter den brandbeschädigten Haushaltungen in Seen, sub 26. Juli richtig empfangen zu haben, bescheint unter herzlicher Dankbezeugung und den besten Segenswünschen das Pfarramt Seen.

---

5. 90 fl. 20 ß. als eine von mehreren edlen Gebern und Geberinnen zusammengelegte schöne Liebesgabe für die unglücklichen Brandbeschädigten in Seen, — richtig empfangen zu haben, bescheint unter herzlichem Danke, und den besten Segenswünschen für die edlen ungenannt sein wollenden

Seen den 3. August 1830.

J. Nordorf, P.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 63. Montag, den 9. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben bey
Johannes Guyers sel. Wittwe,
No. 348. gr. Stadt.

2. Wo noch ein ganz neues und schön in halb Frankband gebundenes Exemplar von Wielands sämmtlichen Werken, in 54 Bändchen mit Titelkupferchen, in möglichst billigem Preise zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen, wo auch ein Bändchen zur Einsicht bereit ist.

3. Ein zweyschläfiges Bett, bereits neu, à 24 fl. Ein ganz schönes einschläfiges, auch zu sehr billigem Preis.

4. Gute und reale 1825r, 1827r und 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

5. Bey Küfer Meyer ist ein ovales Faß, so gut wie neu, von 29 Eimer, zu haben, und mehrere neue und alte, von verschiedener Größe bis zum 1/2 Eimer hinunter, auch circa 10 Tausen Abgang für f. v. Schwein, alles in billigem Preis.

6. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin präparirtes und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

7. Zwey schöne glatte Buchen, 30 Stük kleine und große Eichen, und alte noch brauchbare Jalouse-Laden und Fenster; zu erfragen bey Schreinermeister Briemann bey der bedekten Bruck im Riesbach.

8. Eine ganz neue Feuerspritze mit Saugwerk, die mit 8 Mann leicht zu betreiben ist, das Wasser 40 Schuh weit her saugt und in einer Minute 150 Maß Wasser durch ein Mundstück von 7 Linien in der Weite, über 70 Schuh in die Höhe wirft, in einem Umkreis von 3 Schuh, à 800 Frkn. Zwey neue Tragspritzen, mit 4 Zoll weiten messingenen Stiefeln, die in einer großen kupfernen Windkugel sitzen, nebst eisernem Druckwerk; durch 2 Mann getrieben, liefert jede durch ein Mundstük von 5 Linien Weite und durch 18 Schuh Schlauch 80 Maß Wasser in einer Minute in einer Entfernung von 60 Fuß in einem Kreis von 3 Schuh Weite, 180 Frkn.
Joh. Haller, Glokengießer,
in Zofingen.

9. Shawls aller Gattung wollene und Forte de Soy von 1 — 15 fl. pr. Stück, Thoner Herren- und Damen-Tücher von 1 — 7 fl. pr. Stück, schweiz. und Fabrikat Halstücher pr. Stück von 12 ß. bis 3 fl. Tüll-Band die Elle von 1 — 20 ß. Tüll pr. Elle von 25 ß. bis 3 fl. Herren und Damen Chevreaux-Handschuh von 18 ß. bis fl. 4 ß. Wollene und seidene Westen von 5 ß. bis 3 fl. pr. Stück, Pellerine u. entre deux, die Elle à 4 ß. bis auf 16 ß. Baumwollene Nastücher von 5 — 25 ß. Ditto leinene 18 ß. Barège und Cote-Paillie von 12 ß. bis 1 fl. 4 ß. nebst vielen andern Sachen mehr um damit aufzuräumen. Das uns bisanhin geschenkte Zutrauen verdankend nehmen wir die Freyheit uns fernerhin zu Stadt und Land zu gütigst geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen
Geschwesterte Minsseebeim,
im Laden unter der Zimmerleuten.

10. Wo eine neue Doppelflinte und ein f. v. Jagdhund zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Wegen Mangel des Platzes, ein 2thüriger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modewaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Sotegelitischli, 1 Kinderbettstättli, 1 Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

12. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Gugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.
Selters . .	9	6	8
Doppelt Saidschüz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß.
Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

13. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderfesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

14. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 32 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

---

15. Alte Thüren, Jalouse-Laden, Fenster und 2 große Kamin-Rohr von Eisenblech.

16. Man wünschte ein Fadenrad und ein Seidenwindrad, das sich noch in gutem Stand befindet, zu verkaufen; nachzufragen bey Frau Koller No. 444. in der Elsaßergaß.

17. Eine hartbläuerne Thür sammt Schloß und Behenk, 1 Glaskasten für Modewaaren oder andere Sachen darin zu stellen. Auch sind am gleichen Ort noch gute alte Fenster mit viereckigten Scheiben zu haben, in billigem Preis.

18. Bey Hr. Jakob Meyer, Krämer in Bülach, sind 8 Baum große dürre förene Laden auf 3 Zoll und 1 1/2 Zoll dick geschnitten und 18 Schuh lang, gegen billigen Preis zu kaufen.

19. Bey Küfermeister Burkhard on der Kutteigaß sind folgende Weine zu haben: 19 Eimer 1827r von Hintwangen zu 10 fl. 28 Eimer ditto von ditto zu 10 fl. 20 ß. 68 Eimer ditto von Weil zu 11 fl. Die Muster werden bezahlt.

20. Ein Amsein-Kesich, Eichenfüllen, 1 Corpus mit 12 Schubladen, 1 spanische Wand, 2 große Aschenkansen, 1 kleiner kupferner Schüttihafen, so gut wie neu.

21. Ein schöner ehrener Kunsthafen, so gut wie neu, und ein bald Dutzend Strohsessel nach neuster Art, ebenfalls.

22. Ein vierjähriger extra gut dressierter Hühnerhund, männlicher Art, und welcher feurig und gut alles steht.

23. Wo neue und alte Weinfäßer von 1 Tansen bis 15 Eimer haltend, in billigem Preis zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

24. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo nachstehende, in Carton gebundene, und noch gut conditionirte Bücher um beygesetzte Preise zu haben seyen:
Geschichte der schweizerischen Eidsgenossenschaft, von Johannes Müller, nebst Fortsetzung von Glutz-Blozheim und Hottinger. 7 Bde. 14 fl.
Werke, hinterlasse r, Friedrichs II. Königs von Preussen. 15 Thlr. in 7 Bdn. 4 fl.
Geschichte Italiens von 1789 bis 1814. von K. Botta. 3 Bde. 5 fl.

25. Eine ganz neue gegossene Becken-Ofenthür, nebst Rahmen und aller Zubehörd, welche besonders für Hafner oder Maurermeister sich eignete, indem solche schon nach dem Gewölbe eingerichtet ist, um billigen Preis.

26. Fünf Kisten rothen Neuenburger-Wein, in großen Bouteilles, extra Gewächs 1827 Cortaillod, die Bouteille à 25 ß. mit dem Glas. No. 130. an der Sterchengaß.

27. Die Liqueurs aus der Fabrike des Hrn. Forster, Doctors und Destillateur zu Vatengin, Cantons Neuchatel, sind von nun an in folgenden Sorten zum billigsten Preise bey Unterzeichnetem zu haben, nähmlich: Extrait d'absinthe supérieur, grüner, idem weißer Extrait, idem 2te Qualität; Anisette fine, idem de Bourdeaux; eau de Canelle fine, idem ordinaire; Coracos, qualité fine; Noyaux de Pfalzbourg; parfait Amour; Persicot fin; Liqueur stomachique, Cognac.
Conrad Falk, Weinschenk
No. 634. im Niederdorf.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht zu kaufen: Einen eisernen Ofen und eine eiserne Geldkasse, beyde von mittlerer Größe und in gutem Stande.

2. Ein gutes Posthorn von mittlerer Größe.

3. Wo man zwey bis drey Paar junge Turteltauben kaufen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

2. Durch Zufall ist das mittlere ganz sonnenreiche Wohngemach beym Müllerad auf künftige Kirchweih noch zu vermiethen. An gleichem Ort wäre eine kupferne Windfahne, sehr dienlich auf ein großes Gartenhaus, Thürmlein oder sonstiges Gebäude, in billigem Preise zu verkaufen.

3. Auf nächstkommende Kirchweih wird in einem wohlgelegenen Quartier der Stadt zum Ausleihen angetragen: Ein geräumiges heizbares Zimmer à plain pied, sehr dienlich für ein Geschäfts-Bureau; ist sich anzumelden No. 105. gr. Stadt.

4. Auf künftige Kirchweih wird zum Ausleihen angetragen: Ein sehr geräumiger und guter Keller, mit circa 260 Eimer haltenden mit Eisen gebundenen in gutem Stand sich befindenden Fässen; in No. 365. auf dem äußern Rain im Rennweg.

5. Ein nahe bey der Limmat gelegenes schönes und frohmüthiges Zimmer sammt Nebenkabinet, für 1 oder 2 honette Herren, die ihren Beruf außer dem Hause haben, mit oder ohne Kost; oder in Ermanglung dessen, auf nächst künftige h. Ostern 1831. der ganze Wohnboden, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, 1 großen hellen Kammer, Küche, 1 Mägden- und 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

6. Es wünschte jemand in der kl. Stadt ein artiges tapeziertes Stübchen, nebst Kost, an ein honettes Frauenzimmer auszuleihen.

7 Auf Kirchweih ein sehr schönes ganz neues Wohngemach, ganz nahe an der Stadt, bestehend in einer großen Stube, Nebenkammer, noch einer Kammer, Platz zu Holz auf der Winde. Am gleichen Ort für eine einzelne Person ein frohmüthiges Stübli mit Küchli.

8 Zum Ausleihen auf Kirchweih, eine sonnenreiche große Kammer nebst Platz in der Stube, wo möglich für eine Schneiderinn oder Glätterinn. Am gleichen Ort ist zu verkaufen ein großer Kupferhafen, Kupferpfanne und eine große Kupfergelte, ein recht guter Gießofen. In der Neustadt an der mittlern Gaß No. 145.

9. Von Stund an fl. 600. und auf kommenden Martini 550 fl. à 4 o/o gegen recht gute Unterpfande in hiesiger Stadt oder nächster Gegend.

10. In einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt wünschte man ein großes heizbares Zimmer mit offner Aussicht — oder eine Stube mit tapeziertem geräumigem Nebenkabinet, an honette Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meublen, zu verleihen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen

11. Ein geräumiger Keller mit circa 100. Eimer Faß in Eisen gebunden, auf Ende Decembr., an der mittlern Kirchgaß No. 166.

12. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih zwey Kammern für stille Personen, oder für Hausrath aufzubewahren. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Durch Zufall auf Kirchweih oder Martini ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, enthält große Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube und 2 Kammern, 1 v. Abtritt, Holzbehalter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen im Waschhaus und Schiff.

14. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube mit Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; 3 Treppen hoch in No. 528. gr. Stadt.

15. Zu verleihen auf künftige Kirchweih, eine heitere und sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410., enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehalter und Plunderkämmerli, an honette Leute.

16. Durch Zufall auf Kirchweih ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach, für eine kleine stille Haushaltung.

17. Auf Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Gemach, enthält Stube mit Alkoven und Cabinet, Küche, 1 Kämmerli und Laube, 1 Keller und Platz zu Holz, nahe bey Bruck und Metzg.

18. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

---

19. Auf künftige Kirchweih ein schönes Wohngemach an einer der schönsten und frohmüthigsten Lagen in Hottingen.

20. Ein frohmüthiges Wohngemach in der Disterey im Neumarkt No. 308. auf Kirchweih 1830, welches enthält Stube, Nebenkammer nebst Cabinet, Küche, Plunderkammer und 1 Keller.

21. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube und Cabinet, Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Küche, Holzgehalter und Kellerli.

22. Durch Zufall ist von Stand an oder auf nächste Kirchweih ein Gemach in Einer [illegible] zu nehmen, bestehend in einer schönen großen Stube nebst Alkoven und Küche.

23. Ein Heimwesen, circa 1 Stunde von der Stadt am See gelegen, welches besteht in einer Behausung, so enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 s. v. Abtritt nebst einem s. v. Schweinstall, nebst Kraut- und Baumgarten, circa 1/2 Juchart groß, im Ganzen für 1 s. v. Kuh Heuwachs; ferner 1 1/2 Juchart Reben, circa 1 1/2 Juchart Ackerfeld, und 1 Juchart Holz und Boden. Dieses Heimwesen würde auch beliebigenfalls unter billigen Conditionen käuflich überlassen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf kommende h. Ostern 1831. verlangt man ein Wohngemach, oder ein ganzes Haus zu übernehmen, in der Großmünster-Gemeinde.

2. Ein heiteres frohmüthiges Stübchen, ohne Kost, für eine einzige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, auf Kirchweih.

---

3. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach für 2 Personen, wo möglich in der Fraumünster-Gemeind.

4. Auf Kirchweih verlangt eine honette Frau im Niederdorf eine ordentliche Stube mit einer Küche.

5. Es wünschte jemand eine Weinschenke zu übernehmen; man würde sichs gefallen lassen, den Wein auch von dem Besitzer zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor 2 Wochen ist im Wurdeler Laden unter dem Rüden ein Schirm [illegible] geblieben; den man dem Eigenthümer stellen möchte.

2. Am 5. August ist auf der Str. von Eglisau nach Schaffhausen, ganz nahe bey Eglisau, ein kleines rothes Taschenmesser verloren gegangen; dem Eigenthümer von großer Wichtigkeit, ist es dem Finder von keinerlei Werth; dem Ueberbringer desselben an Hrn. Keller im Gasthof zum Storch in Zürich, oder an die löbl. Redaction der schweizerischen Correspondenten in Schaffhausen wird eine ansehnliche Belohnung versprochen.

3. Man vermißt seit einigen Tagen einen grün seidenen Schirm mit Gestell. Der Aufheber desselben ist gebeten ihn in No. 9. gr. Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

4 Den 4. August hat jemand [illegible] in der Stadt ein Brodbüchlein verloren. Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben.

5. Seit dem 3. August, Abends ist ein circa 1 Jahr alter s. v. Jagdhund männlicher Art, vermißt, von Farb roth, auf dem Kreuz einen weißen Tupfen, kurze Rute, stark behangt, trägt ein messingenes Halsband, wann selbiges nicht abgenommen worden, mit No. 623. Nachricht davon geben kann, ist ersucht solches gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen zu Wollishofen in No. 74.

---

6. Es vermißt eine Dienstmagd seit [illegible] 31. Juli einen französischen Hausschlüssel und da sie ihn aller Nachsuchung ungeachtet noch nicht gefunden, so muß er wahrscheinlich verloren haben; wer ihn zufällig möchte gefunden haben, ist [illegible] höflich ersucht, solchen im Berichthaus abzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

7. Vor circa 14 Tagen hat jemand einen blau baumwollenen Schirm genommen, der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung abholen.

8. In der Nacht vom 3ten auf [illegible] aus einem hiesigen Hause [illegible] eine silberne Sackuhr, mit goldener Einfassung, vergoldeter Kette [illegible] schaft und Schlüssel, auf dem Zifferblatt mit „Jaques Coulin et Ami Ery [illegible] net, entwendet. Dem Entdecker wird [illegible] zugesichert.

9. Es ist jemandem ein Hund zugelaufen, von Farb ein Falk, männlicher [illegible] wem derselbe entlossen ist, kann ihn gegen genaue Beschreibung und Bezahlung [illegible] Einschreib- und Futtergeldes abholen. [illegible] Berichthaus zu erfragen.

10. Endsunterzeichneter macht [illegible] bekannt, daß ihm ein Hasenhund [illegible] licher Größe, von gelber Farbe, [illegible] weißen Füßen, einem weißen Kopf [illegible] Hals, einer weißen Doppelnase, [illegible] Ohren und Schweif — zugelaufen ist. [illegible] Eigenthümer kann denselben gegen [illegible] billige Entschädigung abholen bey

Heinrich Kessel im alten Bad in Stäfa.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnet'er findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß seine den 29. Juli abgebrannte Glokken- und Eisengießerey wieder so weit hergestellt ist, daß er alle und jede ihm gütigst zu machenden Bestellungen auf das schnellste vollführen kann.

Zugleich sind bey ihm immer vorräthig zu haben, aller Arten Meßinguß sowohl roh als ausgearbeitet für die Herren Schlosser, ausgloken von beliebiger Größe, ehrene Mörsen, Pfännchen und Stoßmörser, metallene Zapfen- und andere Hahnen, metalline und eiserne Brunnenröhren, meßingene Faßreifen von verschiedener Größe, rohe und fertig gearbeitete Säbelgefäße, rohe und fertige Zahme Vögeleisen und Steln, nebst verschiedenen andern Artikeln in möglichst billigem Preis.

Auch ist noch ein kleiner Vorrath meßingener Lichtstöcke, Lampen und Leuchter vorhanden, die um damit aufzuräumen zu den billigsten Preisen erlassen werden.

Für gütige Aufträge sich höflichst empfehlend

Zürich den 7. August 1830.

Wilhelm Füßli, Glokengießer.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung wird Montag den 23. Augstm. und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden über eine große Partie Baumwollentücher, 1 Kiste mit Zimmet, ferner nußb. eine und große Kästen, ein- und zweythürige kann. Kästen, Commoden, Ardeitstischli, Spiegel und Portraits, 1 goldne Repetiruhr sammt Kette, nußb., kirschb. und kann. Bettstatten, Kinderbettstätli, sehr schöne Better, Madrazen, Sommerdecken, Bett-Tücher, Umhäng mit und ohne Frangen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, stärne Suppen-, Gemüß- und Kartoffel, nußb. Canape mit Polster, Sessel, Stühlen, böhm. und andere Glaswaar. Kübern (worunter ein sehr schöner Wasserkessel), ebern, meß. stürz. und erdene Küchengeschirr, Glettofen, ein sechsplätziges Schreibpult, so gut wie neu, Feigenzuch mit Pulfert, beschlagene Kisten Mannskleider, worunter eine sehr schöne Uniform sammt Gehörd, Strümpf und Hemder. Wein von 1827. und 1828. Dieser wird Dienstag den 24. Augstm. auf die Gant gebracht werden. Mehrere Weinfäßli. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist. Fries, E. Proc.

3. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird Donnstag den 26. August, von Nachmittag 2 Uhr bis Abends 8 Uhr, ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, über das bey der obern Brücke im Riesbach gelegene mit No. 50. bezeichnete, in bestem Zustand sich befindender Heimwesen, welches besteht

an Gebäuden:

1.) Ein wohlgebautes Haus mit 2 Stuben, 2 Kuchen, 10 Kammern, 2 Winden und 2 Kellern, auf welchem bis dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt worden.
2.) Ein Nebengebäud mit Waschhaus, s. v. Schweinställ und Abtritt.
3.) Ein Speicher mit Keller, daran ein Wagenschopf angebaut ist.
4.) Eine Trotte sammt Trottgebäud.
5.) Eine große Scheune.

An Ausgeländ:

Eine Halbjuchart Kraut- und Baumgarten, 1 1/2 Juchart Reben, 3 3/4 Mannwerk Wiesen, 4 1/2 Juchart Acker, 2 1/2 Juchart Wiesen und Holz unter Wonkon am Wehrendach, die Hälfte an einer Juchart Holz im Sennholz, 2 Gerten im gemein Sennholz, und die Hälfte an einer Halbjuchart Holz in der Hofuren

Kaufliebhaber sind eingeladen, über nähere Auskunft sich in der Zwischenzeit bey dem Eigenthümer selbst zu melden, allwo auch die Gant abgehalten werden wird.

Reidboch den 5. August 1830.

Johannes Unholz.

4. Endsunterzeichneter, der sich nunmehr in seiner Vaterstadt etabliert hat, empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste, zu Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikel, sowohl Meubles als Bauarbeit. Er wird trachten, jedermann, der ihme das Zutrauen zu schenken die Güte hätte, auf das billigste und fleißigste zu bedienen.

Rudolf Bebie, Schreinermeister,
No. 73. an der Weitengaß.

5. Bey Endsunterzeichnetem ist immerfort zu haben: Gut gedörrte Hammen und Schweinfleisch v. bester Qualität. Es empfiehlt sich dazu höflich

Handel, Bratwurster,
an der Kämbelgaß beym Münsterhof

6. In einem hiesigen Handlungsgeschäft ist eine Stelle für einen Apprentif, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, offen.

7. Eine Schönwascherinn aus dem Canton Appenzell empfiehlt sich den hohen Herrschaften, den Gastgebern und Privaten, Weißzeug auf das Schönste und ohne den mindesten Nachtheil für die Wäsche, zu reinigen. Sie wird nach den Umständen den wöchentlich 1 bis 2 Wasch en halten, und ist ihr nachzufragen in No. 5. nahe bey der hohen Fard in Unterstraß.

8. Man wünschte in eine kleine Haushaltung noch ein oder zwey Tischgänger oder Tischgängerinnen anzunehmen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Man empfiehlt sich höflich für schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stukeln, wofür man schöne Arbeit verspricht; bey Frau Corodi an der Kruggaß, 4 Stegen h. No. 54.

10. Eine Person, die gut kochen kann, die Hausgeschäfte gut versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte von Stund an einen Platz zu erhalten.

11. Von Stund an wird eine rechtschaffene Magd verlangt, die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

12. Ein Mensch von 32 Jahren, der recht gut mit Pferden, so wie auch mit den Hausgeschäften umgehen kann, auch die Gartenarbeit gut versteht, wünschte hier oder anders wo eine Anstellung zu findm, und würde sich zu allen Geschäften verstehen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und sogleich eintretten.

13. Ein junger Mensch von 14 Jahren, für dessen Treu und Rechtschaffenheit man gut stehen kann, wünschte, da er nur des Morgens früh Beschäftigung hat, noch irgendwo zum Posten und andern Geschäften eine Anstellung zu finden.

14. Eine einzelne Person wünschte jemand zu sich zu nehmen auf Kirchweih, wo man eine Kammer und Platz in Stube und Küche geben könnte.

15. Bey Buchbinder Locher ist zu haben: Waschkalender auf das Jahr 1831.

16. Donnerstags als den 12. August des Nachmittags um 4 Uhr, wird im Wirthshaus zum wilden Mann in Hirslanden, eine offene Gant abgehalten werden, über das bisdahin als Gemeind- und Schulhaus benutzte Wohngebäude nebst Garten, welches wegen seiner schönen Lage in der Mitte des Dorfs und kleines geräumigen Platzes, wobey 2 große Keller, zu allen möglichen Berufsarten sich eignet und dadurch bestens empfiehlt. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Präsidium der Gemeinde.

17. Neue Waschkalender fürs Jahr 1831. sind zu haben im Buchbinderladen am Rank im Niederdorf.

18. Die schon bekannten Wäscherkalender sind wieder zu haben auf das Jahr 1831. bey Buchbinder Suter, im Rindermarkt No. 348.

19. Endsunterschriebener verdankt den verehrt. Herren Buchbindern in Zürich den bisherigen Zuspruch, indem er zu fernerer Empfehlung anmit die Anzeige verbindt, daß von dato an bey Jgfr. Frymann in Hrn. Meyers Laden im Bleicherweg eine Musterkarte von Jilleten und Stempeln einzusehen und Bestellungen abzugeben sind.

Georg Aschner, Graveur,
in Aarau.

20. Waschkalender sind zu haben bey

Briam, Buchbinder,
auf der großen Hofstatt.

21. Ein junger Mensch von 18 Jahren, thätiger Natur, der ziemlich fertig schreiben und rechnen kann, wünschte in hier einen seiner etwas schwächlichen Körperbeschaffenheit angemessenen Platz, am liebsten als Ladendiener zu erhalten; seiner Treu und Fleißes können die genügsamsten Zusicherungen ertheilt werden.

22. Es könnte jemand in circa 14 Tagen eine recht gute Milch-Eselin abgeben.

23. Es würde jemand noch gerne einige Milchkunden, und zwar aus der gr. Stadt, annehmen, welche man mit recht guter Milch versehen könnte.

24. Ein Sattlermeister im Hauptort eines benachbarten Cantons wünschte aus dem Canton Zürich einen Lehrknaben unter sehr billigen Bedingnissen anzunehmen.

25. Auf der Papier-Fabrique in Canton Graubünten bey Dgis wird ein Meister-Gesell verlangt. Das Nähere kann man durch Briefe einvernehmen.

26. Ein junger Mensch, welcher noch vorige Zeit hat, wünscht sich mit Copieren zu beschäftigen, und empfiehlt sich daher bestens in Verfertigung von Copiaturen und Aufsätzen.

27. Dem verehrten Publikum zeigt Unterzeichneter ergebenst an, daß von heute an der große Wagen von Baden, ausgenommen Donnerstag und Sonntag, im Gasthof zum Storchen ankehrt, allwo man die Plätze bestellen kann.

B. Kilchmeyer, Kutscher,
von Baden.

28. In ein bedeutendes Handlungshaus im hiesigen Canton wird ein rechtschaffener, braver und mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch gesucht, dem hauptsächlich die Führung der Bücher richtig anvertraut werden dürfte, und der zugleich der deutschen und französischen Correspondenz ge-

wechsen wäre.“ An wen man sich deswegen zu wenden hat, ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen. Briefe die mit H. zu bezeichnen sind werden ebenfalls von derselben (franco) angenommen und spedirt.

29. Wo man unter billigen Conditionen einen honetten Kostgänger, der seine Beschäftigung außer dem Hause hätte, annehmen würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

30. Man verlangt eine rechtschaffne treue Magd, mit guten Zeugnissen versehen, in ländlicher Tracht, die von Stund an eingehen könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	8 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	22 ß.
— — Bohnen	4 fl.	23 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 9 fl.
— — Gerste	3 fl.	3 ß.
Haser, das Viertel à 17 — 25 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
„ geringeres Dito	5 ß.	
„ Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
„ des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
„ geringeres	4 ß.	6 blr.
„ Schaffleisch	5 ß.	
„ Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
„ Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
„ Bratwürste	7 ß	
„ gedigene bessere	7 ß	
„ dito, geringere	6 ß	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Caspar Wirz von Wiedikon, sesshh. im Kreuzhof,
Fr. Regula Walder von Stäfa.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Martin Hagenbuch, Seifensieder. Felix Todler, Zimmermeister, von Zumikon, sesshh. im Riesbach. Fr. Anna Müller, Mstr. Hs. Jakob Sprüngli sel. von Hottingen ehl. hinterl. Wittwe. Verena Eberhard von Kloten, und Jgfr. Verena Weber, Hs. Jakob Weber sel. von Wytikon ehl. hinterl. Tochter, starb im Riesbach.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den Bratwurster Jakob Kauter von St. Gallen, welcher sich Schulden halber von hier entfernt hat, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 1. September d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, ihrer dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 26. August 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gemwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalledeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich den 3. August 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Da der Hr. Holzhalb, Graveur, den bisanhin von ihm bewohnten Laden auf der untern Brücke auf Kirchweih dieses Jahrs abzutretten wünscht, so wird solches öffentlich bekannt gemacht, damit diesig Verburgerte welche zum Empfang desselben Lust haben, sich dafür vor dem 17ten dieß Monats bey dem Stadt-Präsidio melden und in der Stadtkanley einschreiben lassen.

Actum den 2. August 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanley.

3. Ueber ein auf dem Berglt zu Horgen liegendes Heimwesen, bestehend in Haus und Hofstatt, eine halbe Scheuer, 3/8 Trotte, ungefähr 1 Juchart Matten und ungefähr 2 Juchart Reben an zwey Stüken, sammt halbem Theil am Rebhaus darin, allwo eine der schönsten Aussichten sich darbietet, daher diese Localität zu Errichtung eines Wohnsitzes sehr geeignet wäre, — alles in der Nähe obbemelter Wohnung liegend; — demnach ungefähr 1 Juchart Matten mit einem Scheuerantheil, hinterder, und ein Antheil Stäuirieht in der Saa gelegen, wird Mittwoch den 18. dies Monats, des Abends von 6 bis 9 Uhr, im Wirthshaus zum Schwanen allhier, ein öffentlicher Feiltag abgehalten, zu welchem Kaufliebhabere freundschaftlich eingeladen und zugleich ersucht werden durch persönliche Besichtigung von den angezeigten Vortheilen dieser Localität sich selbst zu überzeugen, worüber der Eigenthümer als Präsident Joh. Hüni sehr bereitwillig jede nähere Auskunft ertheilen wird.

Horgen den 6. August 1830.

Das Gemeindraths-Secretariat.

---

4. Erneuerter Warnungsverruf.

Da die Erfahrung gezeigt, daß dem unterm 26. Merz 1824. als bevogtet und mundtod verrufnen alt Müller Hs. Jakob Bleuler von Hochfelden, bis dahin noch verschiedentlich Credit geschenkt, und dadurch sein unter Waisenamtlicher Tutel liegendes Vermögen gefährdet worden ist — so wird das ganze E. Publikum, besonders aber die Wirthe, Pintenschenken, Becker, Mezger und übrige Handwerker an die geschehene Verrufung des obbenannten Bleuler erinnert, mit der ernstlichen Warnung ihm selbst, seiner Ehfrau und seinen minorennen Kindern, weder viel noch wenig zu creditieren, indem künftig jede ohne förmliche Einwilligung ihres Vogts des Hrn. Gemeindrathspräsident Horner in Hochfelden contrahierte Schuld unnachsichtlich zurückgewiesen werden wird.

Actum den 19 Juli 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amtskanzley.

---

5. Anzeige.

Bey Unterzeichnetem sind wieder von den bekannten Fideli, Rud-la und Maccaroni, süße und bittere Gesundheits Choco-

lade, nebst der ächten venetianischen Seife, frisch und zu den billigsten Preisen angekommen, der sich nebst seinem fortwährenden bekannten Verlag von Gesundheits Koch-, Brat- und Back-Geschirr, wie des ächten Kölnischen Wassers oder Eau admirable de Cologne, dem resp. Publikum höflichst und bestens empfiehlt.

J. E. Brendly zum gelben Hirz.

---

6. Kundmachung.

Es werden circa 20 à 30 Baumwoll-Spinn-Maschinen mit den nöthigen Vormaschinen gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht.

Die prompte Uebergabe bey guter Convenienz würde die Unterhandlung sehr erleichtern.

Die Besitzer sowohl von einzelnen als mehreren vorräthigen dergleichen Maschinen, als auch die Inhaber von Maschinen-Werkstätten belieben ihre prompten Anzeigen an den Hrn. Aloys Denzinger in Wien Stadt No. 588. einzusenden.

---

7. Für Stadt- und Landschulen.

In Zürich bey Orell, Füßli und Comp. ist erschienen:

Kleine deutsche Sprachlehre
für
den ersten grammatischen Unterricht.

Herausgegeben von Schoch, Pfarrer.
gr. 8. 64 Seiten, brosch. 10 ß.
(Bei Abnahme von 12 Expl. das 13te gratis.)

---

8. Für die Brandbeschädigten in Bern

nachfolgende Gaben erhalten zu haben:

Durch das Säckli beym Predigen in Stäfa 24 Juli 2 fl. 5 ß. und auf 1. Bank 7 fl. 14 ß. 1 fl. 10 ß. J. R. K. 1 fl. 10 ß. 1 fl. 18 ß. Beym Großmünster 2 fl. 18 ß. 1 fl. 36 ß. 30 ß. 2 fl. 18 ß. Bey St. Jakob 5 fl. u. 30 ß., und in der französischen Kirche 4 fl. 36 ß. bescheint mit den besten Danke

Die Hülfsgesellschaft.

---

9. Anzeige an die Tit. Abonnenten der Neuen Zürcher-Zeitung.

Wir halten uns verpflichtet, die wichtigsten Ereignisse aus Frankreich, vom 3. 4. u. 5. August unsern Abonnenten durch einer Extrazeitung mitzutheilen, welche heute Nachmittags um 2 Uhr von denselben gratis bei uns kann abgeholt werden.

Nicht Abonnenten steht sie auch für 3 Schilling zu Diensten.

Orell, Füßli und Comp. im Elisier.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 64. Donnerstag, den 12. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein angenehm situiertes Landhaus, den Umgebungen der Stadt, mit herrer Aussicht, für 2 Haushaltungen beim eingerichtet, und mit artigen Anlagen umgeben, unter billigen Kaufs-Conditionen.

2. Alte Thüren, Jalouse-Laden, Fenund 2 große Kamin-Rohr von Eisenblech.

3. Eine doppelte und eine einfache Jagdle, 1 Knaben-Stutzer, alle drey durch n. Frey, Büchsenmacher in hier, verarbeitet; 1 Weidsack, 1 Weidtasche mit Zuhörd, 1 Paar gezogene Pistolen.

4. Ein Heimwesen das 1825. in Obermmaur neu erbaut wurde, 3 Stunden n der Stadt in angenehmer Lage, enthalt: 1 Stube nebst Nebenkammer, 1 Küe, ferner noch 2 Kammern und Winde, halbes Tenn, 1 s. v. Stall für 4 Hauptch, 1 Futtertenn nebst Heuboden, 1 Schweinstall, 1 Garten vor und neben dem aus, auch ist es nicht in die Protokollvereinigung einverleibt. Die Kaufbedingniss wird jeder Kauflustige sehr billig und annehmbar finden. Ein mehreres ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Wegen Veränderung der Wohnung wünschte man einen Flug von circa 12 Paar best gezogenen letztjährigen schönen und jungen Feldtauben an einen Liebhaber, wo immer möglich sammethaft, zu verkaufen.

6. Wegen Mangel an Platz, ein nußb. poelter Kasten.

7. Bäckereyen in und ausserhalb der Stadt an gangbaren Straßen gelegen, ebenmehrere schöne Wohnhäuser, einige wo dahin das Dintenschenkrecht betrieben wurde, auch mehrere Landgüter; ferner zum Verleihen 1 Keller mit circa 130 — 140 Imer weingrünen Faßen; so wie ein Quantum 1825r, 27r und 28r Wein wird zum Verkauf am gleichen Ort anerbotten.

8. Aus freyer Hand wird zum Verkauf getragen: Ein neuerbautes doppeltes gut eingerichtetes Wohnhaus eine halbe Stund von der Stadt, an einem anmuthigen Ort in Wipkingen, an der Landstraß, enthaltet 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Winde, 1 schönen Keller, und ein schöner großer Garten. Liebhaber konnen im Berichthaus das Nähere vernehmen.

9. Unter günstigen Bedingnissen ist zu verkaufen: Ein sehr ertragliches und bequem eingerichtetes Haus, welches nebst 4 vollständigen Wohngemächern und mehreren Kellern, auch 2. für Holzarbeiter oder jede andere Berufsart sich eignende geräumige Werkstätten mit dazu erforderlichen großen Winden, Spähnkammern, genugsam Platz zur Aufbewahrung von Brennmaterialien ꝛc. und ein Waschhaus sammt laufendem Brunnen enthält.

10. Von schönem Kleesamen und Gelatine (Pariser Weinschöne) ist wieder frische Zufuhr angelangt in No. 644, Untermühlensteg.

11. Ein Heimwesen in der Gemeind Pfungen, im Hinter-Rumstall, bestehend in einer Behausung, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Oberstille, auch Keller, 1/2 Scheuer und Stall, nebst Schweinstall, sammt Hofstatt, Kraut- und Baumgarten, ferner Antheil an einer Trotte. An Reben ungefähr 8 Vrlg., ungefähr 5 1/2 Vrlg. Wiesen, ungefähr 2 1/4 Juchart Kiesland, an Aeckern ungefähr 8 1/2 Juchart, an Holz und Boden ungefähr 4 1/2 Juchart, alles an verschiedenen Stuken. Mehrere Auskunft ertheilt Hr. Gemeindammann Weber in Pfungen, wo jedermann mit freundlichem Bescheid begegnet wird.

12. Ein wohl conditionierter Kachelofen, 2 nußbäumene Thüren mit Beschlag und drey Kreuzstöck Fenster mit Futter.

13. Ein so gut wie neues Schreibpult, auf einen Tisch oder Commode zu stellen, mit Schloß, so wie eine Parthie alte noch gute Fensterladen mit starkem Eisenbeschlag sind zu verkaufen.

14. Ein circa 3 Tausen haltender Sechskessel, und ein Hafen, circa 1 Tause haltend, sammt Platten mit Eisen gebunden und den dazu gehörigen Steinen zur Feuerordnung.

15. Eine ganz neue sehr gut und solid gebaute einspännige Chaise, wird zu sehr billigem Preise zum Verkauf angetragen; Sattlermeister Schinz giebt darüber nähere Auskunft.

16. Ein noch ganz guter Kachelofen sammt Platten und Zubehörd, welcher noch stehend zu sehen ist bey S. Rahn, Sattler, im Riederdorf.

17. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Stringaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niepoldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

18. Die bekannten Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben bey Johannes Gysers sel. Wittwe, No. 348. gr. Stadt.

19. Wo noch ein ganz neues und schön in halb Frankband gebundenes Exemplar von Wielands sämmtlichen Werken, in 54 Bändchen mit Titelkupferchen, in möglichst billigem Preise zu haben ist, kann man im Berichthaus vernehmen, wo auch ein Bändchen zur Einsicht bereit ist.

20. Ein zweyschläfiges Bett, bereits neu, à 24 fl. Ein ganz schönes einschläfiges, auch zu sehr billigem Preis.

21. Gute und reale 1825r, 1827r und 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

22. Bey Küfer Meyer ist ein ovales Faß, so gut wie neu, von 29 Eimer, zu haben, und mehrere neue und alte, von verschiedener Größe bis zum 1/2 Eimer hinunter, auch circa 10 Tausen Abgang für s. v. Schwein, alles in billigem Preis.

23. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin prevariertes und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

24. Zwey schöne glatte Buchen, 30 Stük kleine und große Eichen, und alte noch brauchbare Jalouse-Laden und Fenster; zu erfragen bey Schreinermeister Brisemann bey der bedekten Bruck im Riesbach.

25. Eine ganz neue Feuerspritze mit Saugwerk, die mit 8 Mann leicht zu betreiben ist, das Wasser 40 Schuh weit her saugt und in einer Minute 150 Maß Wasser durch ein Mundstück von 7 Linien in der Weite, über 70 Schuh in die Höhe wirft, in einem Umkreis von 3 Schuh, à 800 Frkn. Zwey neue Tragspritzen, mit 4 Zoll weiten messingenen Stiefeln, die in einer großen kupfernen Windkugel sitzen, nebst eisernem Druckwerk; durch 2 Mann getrieben, liefert jede durch ein Mundstük von 5 Linien Weite und durch 18 Schuh Schlauch 50 Maß Wasser in einer Minute in einer Entfernung von 60 Fuß in einem Kreis von 3 Schuh Weite, 180 Frkn.

Joh. Haller, Glockengießer, in Zofingen.

26. Shawls aller Gattung wollene und Porte de Soy von 1 — 15 fl. pr. Stück, Lyoner Herren- und Damen-Tücher von 1 — 7 fl. pr. Stück, schweiz. und Fabrikat Halstücher pr. Stück von 12 ß. bis 3 fl. Tüll-Band die Elle von 1 — 20 ß. Tüll pr. Elle von 25 ß. bis 3 fl. Herren und Damen Cheveaux-Handschuh von 18 ß. bis 1 fl. 4 ß. Wollene und seidene Westen von 35 ß. bis 3 fl. pr. Stück, Pellerine u. entre deux, die Elle à 4 ß bis auf 16 ß. Baumwollene Nastücher von 5 — 25 ß. Dito leinene 18 ß. Barège und Cote-Paillie von 12 ß. bis 1 fl. 4 ß. nebst vielen andern Sachen mehr um damit aufzuräumen. Das

uns bisanhin geschenkte Zutrauen verdankend rühmen wir die Freyheit uns fernerhin zu Stadt und Land zu gütigst geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen

Geschwisterte Minsesheim,
im Laden unter der Zimmerleuten.

27. Wo eine neue Doppelflinte und ein kl. v. Jagdhund zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

28. Wegen Mangel des Platzes, ein 2thüriger tann. Kasten, 1 Glaskasten für Modenwaaren eingerichtet, Tischli, 1 runder Tisch, 1 Spiegeltischli, 1 Kinderbettstättli, 1 Ankenkübel, 1 mittelgroßer ehrner Hafen.

29. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine 1819.		30 ß.
	1827.	24 „
Malvasier Weine 1827	dulce	1 fl. 10 „
	secco I.	1 „ — „
	secco	30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „ — „

H. Schultheß, Sohn,
im untern Hammerstein.

30. Wo neue und alte Weinfäßer von 1 Tansen bis 15 Eimer haltend, in billigem Preis zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Ein Oelkasten, circa 18 Ctr. haltend, gut conditionirt. Circa 4 Ctr. Eisen-Gewicht. Eine Flöte nebst Patrontasche, so gut wie neu.

32. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

33. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Boutelle.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man verlangt einen noch brauchbaren, reinlich gehaltenen, Krankensessel zu kaufen.

---

2. Man wünscht zu kaufen: Einen eisernen Ofen und eine eiserne Geldkasse, beyde von mittlerer Größe und in gutem Stande.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach, bestehend in 2 geräumigen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, dazu noch 1 à 2 Kammern, Speis-kammer, bessere Küche, und Keller mit Faßlager, Platz zu Holz und Torf, nahe bey der Post, auf Kirchweih.

2. Auf Kirchweih sind 2 Kammern in Empfang zu nehmen, nahe an der Stadt.

3. Auf die nächstkommende Kirchweih ist in der Nähe der Stadt eine angenehme Wohnung für eine kleine Familie zu vermiethen.

4. fl. 900. auf künftigen Martini à 4 p o/o gegen doppelte Unterpfand. Nähere Auskunft gibt das Berichthaus.

5. Durch Zufall ein sonnenreiches Gemach für eine kleine Haushaltung, No. 71. im Kratz.

6. Auf künftige Kirchweih eine Wohnung, bestehend in einer geräumigen Stube, Küche und einem Kämmerlein, nebst Platz zu Holz und Plunder; an der Weitengaß No. 66.

7. Ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, enthaltend 1 Stube sammt Nebenkammer, dann noch eine Kammer, Plunderkammer, Holz behälter, Keller und l. v. Abtritt; das Nähere ist bey'm Eigenthümer selbst in No. 60. in Wiedikon (gegen der Stadtgemeinde liegend) zu vernehmen.

8. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthält eine heitzbare Stube, ein detto Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunderkammer und Keller nebst Platz zu Brennmaterialien.

9. Durch Zufall ist das mittlere ganz sonnenreiche Wohngemach beym Müllerad auf künftige Kirchweih noch zu vermiethen. An gleichem Ort wäre eine kupferne Windfahne, sehr dienlich auf ein großes Gartenhaus, Thürmlein oder sonstiges Gebäude, in billigem Preise zu verkaufen.

10. Auf nächstkommende Kirchweih wird in einem wohlgelegenen Quartier der Stadt zum Ausleihen angetragen: Ein geräumiges heitzbares Zimmer à plain pied, sehr dienlich für ein Geschäfts-Büreau; ist sich anzumelden No. 105. gr. Stadt.

11. Auf künftige Kirchweih wird zum Ausleihen angetragen: Ein sehr geräumiger und guter Keller, mit circa 260 Eimer haltenden mit Eisen gebundenen in gutem Stand sich befindenden Faßen; in No. 365. auf dem äußern Rain im Rennweg

12. Ein nahe bey der Limmat gelegenes schönes und frohmüthiges Zimmer sammt Nebenkabinet, für 1 oder 2 honette Herren, die ihren Beruf außer dem Hause hätten, mit oder ohne Kost; oder in Ermanglung dessen, auf nächst künftige h. Ostern 1831. der ganze Wohnboden, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, 1 großen hellern Kammer, Küche, 1 Magden- und 1 Plunderkammer, 1 Holzbehalter und 1 Keller.

13. Es wünschte jemand in der kl. Stadt ein artiges tapezirtes Stübchen, nebst Kost, an ein honettes Frauenzimmer auszuleihen.

14. Auf Kirchweih ein sehr schönes ganz neues Wohngemach, ganz nahe an der Stadt, bestehend in einer großen Stube, Nebenkammer, noch einer Kammer, Platz zu Holz auf der Winde. Am gleichen Ort für eine einzelne Person ein frohmüthiges Stübli sammt Küchli.

15. Zum Ausleihen auf Kirchweih; eine sonnenreiche große Kammer nebst Platz in der Stube, wo möglich für eine Schneiderinn oder Glätterinn. Am gleichen Ort ist zu verkaufen, ein großer Kupferhafen, Kupferpfanne und eine große Kupfergelte, ein recht guter Gletofen. In der Neustadt an der mittlern Gaß No. 145.

16. Von Stund an fl. 600. und auf kommenden Martini 550 fl. à 4 o/o gegen recht gute Unterpfande in hiesiger Stadt oder nächster Gegend.

17. In einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt wünschte man ein großes heitzbares Zimmer mit offner Aussicht — oder eine Stube mit tapeziertem geräumigem Nebenkabinet, an honette Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meubles, zu verleihen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

18. Ein geräumiger Keller mit circa 8 Eimer Faß in Eisen gebunden, auf St. October, an der mittlern Kirchgaß No. 19. Zum Ausleihen auf künftige Kirchweih, zwey Kammern für stille Personen oder für Hausrath aufzubewahren. Ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Durch Zufall auf Kirchweih St. Martini ein heiteres sonnenreiches Zimmergemach, enthält große Stube mit Alkoven und Nebenkabinet. Küche, Laube, 2 Kammern, l. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum Brennen im Waschhaus und Schiff.

21. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, enthält Stube mit Alkoven, Küche, 2 große Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turben; 3 Treppen hoch u. l. l. gr. Stadt.

22. Zu verleihen auf künftige Kirchweih eine heitere und sonnenreiche frisch reparirte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410., enthält 1 Stube mit Nebenkammer ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli, an honette Leute.

23. Durch Zufall auf Kirchweih ein frohmuthiges sonnenreiches Wohngemach, ist eine kleine stille Haushaltung.

24. Auf Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Gemach, enthält Stube mit Alkoven und Cabinet, Küche, 1 Kämmerli und Laube, 1 Keller und Platz zu Holz, unter den Bruck und Metzg.

25. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf kommende h. Ostern 1831. verlangt man ein Wohngemach, oder ein ganzes Haus zu übernehmen, in der Fraumünster-Gemeinde.

2. Ein heiteres frohmüthiges Zimmer ohne Kost, für eine einzige Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, auf Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist eine Brille in einem grünen Futteral verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessener Lohn ausgesetzt erbothen.

2. Vor einiger Zeit ist in der Blech-Werkstatt No. 92. auf dem Münsterhof ein seidener Schirm stehen geblieben; wer solchen beschreiben kann, kann ihn gegen das Beschreibgeld abholen lassen.

3. Samstag Morgen den 7. dies hat jemand einen rothen und dunkelblauen Regenschirm an dem eisernen Portal der Krone auf Seite des Halseisens stehen lassen; der redliche Finder ist ersucht, denselben gegen einem anständigen Lohn im Berichthaus abzugeben.

4. Da vor einiger Zeit aus einem frecher Weise ein langer (nicht ganz weiß wollener Shawl, mit hoher und schmaler Bordüre, entwendet wurde, so wird der resp. Publikum ersucht, wenn solcher etwa zum Verkauf möchte angetragen werden, oder wer sonst Auskunft darüber geben kann, solches gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen, wie auch die Hrn. Tuchwescher darauf Acht zu haben sind, indem dieser Shawl zuerst gestohlen

und gerecht werden muß, ehe man ihn wieder schicklich benutzen könnte. Wo die Anzeige davon zu machen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Montag den 9. dieß hat eine arme Dienstmagd ihren Geldbeutel, mit circa 4 fl. 15 ß., verlohren, von dem Hammerstein hinweg, durch die Streigaß bis über die untere Brücke; wer ihn gefunden hat, ist höflich ersucht denselben gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Ein Buch, betitelt: „Die Auswanderung nach Brasilien", und 1 Schirm, welch ersteres gefunden worden, und itz erster stehen geblieben ist, — können, nach deren näherer Beschreibung, gegen Bezahlung des Einschreibgeldes, in No. 347. an der hintern Hofgasse abgeholt werden.

7. Den 3ten dieß verlosf sich ein brauner Spitzpommer, mit spitziger Schnauze, gestellten Ohren und ohne Halsband, von der untern Brücke bis an die obere Schiffl de Dem Finder wird ein Trinkgeld versprochen.

8. Wer einen braunen Hund mit vier weißen Füßen und weißer Blume verloren, kann selbigen gegen Einschreib und Futtergeld abholen bey Jakob Brauch in Greifensee.

---

9. Vor 2 Wochen ist im Wirthischen Laden unter dem Rüden ein Schirm stehen geblieben; den man dem Eigenthümer zustellen möchte.

10. Am 5. August ist auf der Straße von Eglisau nach Schaffhausen, ganz nahe bey Eglisau, ein kleines rothes Taschenbuch verloren gegangen; dem Eigenthümer von großer Wichtigkeit, ist es dem Finder von keinerlei Werth; dem Ueberbringer desselben an Hrn. Keller im Gasthof zum Storchen in Zürich, oder an die löbl. Redaction des schweizerischen Correspondenten in Schaffhausen wird eine ansehnliche Belohnung versprochen.

11. Man vermißt seit einigen Wochen einen grün seidenen Schirm mit Gemshorn; der Aufheber desselben ist gebeten ihn in No. 9. gr. Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

12. Den 4. August hat jemand irgendwo in der Stadt ein Brotbüchlein verlohren; der Finder ist gebeten selbiges im Berichthaus abzugeben.

13. Seit dem 3. August, Abends, wird ein circa 1 Jahr alter l. v. Jagdhund, männlicher Art, vermißt, von Farb roth, auf dem Kreuz einen weißen Tupfen, lange Ruthe, stark behängt, trägt ein neues ledernes Halsband, wann selbiges nicht abgenohmen worden, mit No. 623. bezeichnet; wer Nachricht davon geben kann, ist ersucht solches gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen zu Wollishofen in No. 74.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er Montags den 16ten und Sonntags den 22ten dieß, jedes Mahl Nachmittags von 2 Uhr an bis Abends im Sommerzeit bey Wirtikon mit Stutzern und allem Zugehörenden bereit seyn wird, um sowohl den Herren Schützen als denjenigen Herren, welche sich auf die bevorstehenden Studentenschießen einüben wollen, und andern Liebhabern des Schießens Gelegenheit zu verschaffen, ungehindert und bequem schießen zu können. Er empfiehlt sich bestens.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher, an der Weitengasse.

2. Endsunterzeichneter findet sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß seine in die Bärkliche Zeitung vom 30ten Heumonath eingerückte Bekanntmachung nicht so zu verstehen ist, als wolle er andern Bothen ihren Erwerb schmählern, vielmehr erklärt er, daß er in diejenigen Gemeinden keine Geschäfte besorgt, in denen bereits ordentlich bestellte Bothen nach Zürich sind, besonders wann ihre Bothentage auf Dienstag und Freytag fallen.

Both Johannes Bodmer von Trüllikon.

3. Es wünscht ein junger Mensch von 20 Jahren an einen Platz zu kommen, zu einer Herrschaft als Kutscher oder Hausknecht, der gut mit den Pferden umzugehen weiß; seiner Treu und Ehrlichkeit kann man versichert seyn.

4. Es wünschte eine geschickte Schneiderin eine Tochter von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Wo eine in den Hausgeschäften geübte Magd von Stund an eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfahren.

6. Eine dienstlose Magd sucht auf der Stelle einen Dienst, oder in kurzer Zeit, die reinlich ist, allen Hausgeschäften vorzustehen weiß und deren Treu man versichert wäre.

7. Ein Mann von bestandenem Alter wünschte an einen Platz in der Stadt zu kommen, er würde sich alle Arbeiten, gefallen lassen; seiner Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn, auch würde er sogleich Arbeit übernehmen.

8. Ein rechtschaffner starker junger Mensch der etwas schreiben und rechnen könnte, und gute Zeugnisse von Treu und Fleiß aufweisen könnte, würde in ein diesiges Handlungshaus als Knecht angestellt.

---

9. Unterzeichneter findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß seine den 29. Juli abgebrannte Glokken- und Eisengießerey wieder so weit hergestellt ist, daß er alle und jede ihm gütigst zu machenden Bestellungen auf das schnellste vollführen kann.

Zugleich sind bey ihm immer vorräthig zu haben, aller Arten Meßinggut sowohl rob als ausgearbeitet für die Herren Schlosser, Hausglokken von beliebiger Größe, ehrene Hafen, Pfännchen und Stoßmörser, metallne Theil- und andere Hahnen, metallne und gußeiserne Brunnenröhren, meßingne Faßbülsen von verschiedener Größe, rohe und ausgearbeitete Säbelgefäße, rohe und fertige gegoßne Bügeleisen und Stein, nebst verschiedenen andern Artikeln in möglichst billigem Preis.

Auch ist noch ein kleiner Vorrath meßingner Lichtstöcke, Lampen und Leuchter vorhanden, die um damit aufzuräumen zu den billigsten Preisen erlassen werden.

Für gütige Aufträge sich höflichst empfehlend

Zürich den 7. August 1830.

Wilhelm Füßli, Glokengießer.

10. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung wird Donnstag den 26. August, von Nachmittag 2 Uhr bis Abends 8 Uhr, ein öffentlicher Feil- und Gantag abgehalten werden, über das bey der obern Brücke im Riesbach gelegene mit No. 50. bezeichnete, in bestem Zustand sich befindende Heimwesen, welches besteht

an Gebäuden:

1.) Ein wohlgebautes Haus mit 2 Stuben, 2 Küchen, 10 Kammern, 2 Winden und 2 Kellern, auf welchem bis dato ein Pintenschenkrecht ausgeübt worden.
2.) Ein Nebengebäud mit Waschhaus, l. v. Schweinställen und Abtritt.
3.) Ein Speicher mit Keller, daran ein Wagenschopf angebaut ist.
4.) Eine Trotte sammt Trottgebäud.
5.) Eine große Scheune.

An Ausgelände:

Eine Halbjuchart Kraut- und Baumgarten, 1 1/2 Juchart Reben, 3 3/4 Mannwerk Wiesen, 4 1/2 Juchart Aker, 2 1/2 Juchart Wiesen und Holz unter Wollikon am Wehrenbach, die Hälfte an einer Juchart Holz im Sennholz, 2 Gerten im gemein Sennholz, und die Hälfte an einer Halbjuchart Holz in der Hofuren.

Kaufliebhaber sind eingeladen, über nähere Auskunft sich in der Zwischenzeit bey dem Eigenthümer selbst zu melden, allwo auch die Gant abgehalten werden wird.

Riesbach den 5. August 1830.

Johannes Unholz.

11. Endsunterzeichneter, der sich nunmehr in seiner Vaterstadt etabliert hat, empfiehlt sich einem E. Publikum auf das höflichste, zu Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikel, sowohl Meuble- als Bauarbeit. Er wird trachten, jedermann, der ihme das Zutrauen zu schenken die Güte hätte, auf das billigste und fleißigste zu bedienen.

Rudolf Bebie, Schreinermeister, No. 73. an der Weitengas.

12. Bey Endsunterzeichnetem ist immerfort zu haben: Gut gedörrte Hammen und Schweinfleisch in bester Qualität. Es empfiehlt sich dazu höflich

Handel, Bratwurster, an der Kämbelgaß beym Münsterhof.

13. In einem hiesigen Handlungsgeschäft ist eine Stelle für einen Apprentif, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, offen.

14. Eine Schönwäscherinn aus dem Canton Appenzell empfiehlt sich den hohen Herrschaften, den Gastgebern und Privaten, Weißzeug auf das Schönste und ohne den mindesten Nachtheil für die Wäsche, zu reinigen. Sie wird nach den Umständen wöchentlich 1 bis 2 Waschen halten, und ist ihr nachzufragen in No. 5. nahe bey der hohen Farb in Unterstraß.

15. Man wünschte in eine kleine Haushaltung noch ein oder zwey Tischgänger oder Tischgängerinnen anzunehmen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Man empfiehlt sich höflich für schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stukeln, wofür man schöne Arbeit versichert; bey Frau Corodi an der Kruggaß, 4 Stegen hoch, No. 54.

17. Eine Person, die gut kochen kann, die Hausgeschäfte gut versteht und gute Zeug-

nisse aufzuweisen hat, wünschte von Stund an einen Platz zu erhalten.

18. Von Stund an wird eine rechtschaffene Magd verlangt, die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

19. Eine einzelne Person wünschte jemand zu sich zu nehmen auf Kirchweid, wo man eine Kammer und Platz in Stube und Küche geben könnte.

Montags den 16ten d. M. Morgens um 10 Uhr wird in der französischen Kirche eine lateinische Rede „Ueber die ionische Philosophie" gehalten werden, wozu alle Freunde und Gönner der Wissenschaften ehrerbietigst einladet

Joh. Herzel, Stud. phil.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 8 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl. 3 bir.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 3 bir.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 bir.	
Der Mütt Roggen	3 fl. 22 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 23 ß.	
— — Erbsen	5 fl. — 9 fl.	
— — Gerste	3 fl. 3 ß.	
Haser, das Viertel à 17 — 25 ß.		
a lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 bir.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 bir.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 bir.	
" geringeres	4 ß. 6 bir.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 bir.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 bir.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Nach getroffenem Einverständniß mit der Lobl. Stadtpolizeibehörde wird dem Publikum anmit bekannt gemacht, daß, wegen obwaltender Bauten, die Straße an der obern Kirchgaß für Fuhrwerke aller Art während der nächsten 14 Tage gesperret seyn wird.

Zürich den 9. August 1830.

Nahmens des Staats-Baudepartement das Secretariat.

2. Da sich jüngster Tagen an dem Gewölbe der Emporkirche zum Predigern, mehrere sehr nothwendig zu unternehmende Reparaturen gezeigt haben, so wird hiermit sämmtlichen HHerren Ortsbesitzern auf demselben angezeigt, daß bis zu erfolgter Wiederherstellung desselben, der Eingang dahin geschlossen bleiben wird.

Zürich den 11. August 1830.

Der Kirchenschreiber S. Cramer.

3. Bey nächst bevorstehender Local-Veränderung der Schuldenschreiber-Canzley wird anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht, daß solche nur noch bis zum 17ten Herbstmonat nächstkünftig an dem bisherigen Ort auf dem Münsterhof, — von da an aber in dem Haus des Hrn. Breitinger an der Römergaß hinterm Großen Münster, eben an dem Wettingerhaus, zu finden ist, und somit alle und jede, den Rechtstrieb betreffende Gegenstände daselbst abgegeben werden müssen. — Bey diesem Anlaß wird zugleich bemerkt, daß auch während den peremtorischen Zeiten, wo der Rechtstrieb gestellt ist, dennoch die Canzley für jedermann offen stehet, und immer jemand, seye es für Ertheilung allfällig zu verlangender Auskunft oder für Abnahme von Angaben oder Abstellungen ꝛc. in der Canzley anzutreffen seyn wird.

Zürich den 9. August 1830.

Schuldenschreiber-Canzley.

---

4. Gegen den Bratwurster Jakob Kauter von St. Gallen, welcher sich Schulden halber von hier entfernt hat, hat das Amtsgericht Auffallsverhandlung erkennt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 1. September d. J., Morgens 7 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 26. August 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlurstig würden.

Zürich den 3. August 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

5. Da der Hr. Holzhalb, Graveur, den diesanhin von ihm bewohnten Laden auf der untern Brücke auf Kirchweid dieses Jahres abzutretten wünscht, so wird solches öffentlich bekannt gemacht, damit diesig Burgerte welche zum Empfang desselben Lust haben, sich dafür vor dem 17ten dieß Monats bey dem Stadt-Präsidio melden und in der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 2. August 1830.

Aus Auftrag des Stadtraths von Zürich die Stadtkanzley.

6. Ueber ein auf dem Bergli zu Horgen ligendes Heimwesen, bestehend in Haus und Hofstatt, eine halbe Scheuer, 3/8 Trotte, ungefähr 1 Juchart Matten und ungefähr 2 Juchart Reben an zwey Stüken, sammt halbem Theil am Rebhaus darin, allwo eine der schönsten Aussichten sich darbietet, daher diese Localität zu Errichtung eines Wohnsitzes sehr geeignet wäre, — alles in der Nähe obbemelter Wohnung ligend; — demnach ungefähr 1 Juchart Matten mit einem Scheueranheil, hintender, und ein Antheil Strüuriedt in der Eag gelegen, wird Mittwoch den 18. dies Monats, des Abends von 6 bis 9 Uhr, im Wirthshaus zum Schwanen allhier, in öffentlicher Feiltag abgehalten, zu welcher Kaufliebhabere freundschaftlich einladet und zugleich ersucht werden durch persönliche Besichtigung von den angezeigten Theilen dieser Localität sich selbst zu überzeugen, worüber der Eigenthümer als Incident Joh. Hüni sehr bereitwillig jede nähere Auskunft ertheilen wird.

Horgen den 6. August 1830.

Das Gemeindraths-Secretariat.

---

7. Kundmachung.

Es werden circa 20 à 30 Zentner Spinn-Maschinen mit den nöthigen Vorrichtungen gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht.

Die prompte Uebergabe der solchen Convenienz würde die Unterhandlung sehr erleichtern.

Die Besitzer sowohl von einigen als mehreren vorräthigen dergleichen Maschinen, als auch die Inhaber von Maschinen-Werkstätten belieben ihre prompten Anträge an den Hrn. Alois Denzinger in Wien Stadt No. 588. einzusenden.

---

8. Sigmund Mühlhauser,

Optieus aus dem Würzburgischen im Königr. Baiern,

empfiehlt sich bey seiner Durchreise mit einen ganz vollständigen selbstverfertigten optischen Gläsern, worunter er vorzüglich eine neu erfundene Art Augengläser aus feinstem Stein- und Flintglas verfertigt geschliffen, aufmerksam macht, die nicht noch von allen Augenärzten als ausnehmend fürs Auge wirkend befunden und empfohlen worden sind. Diese erwähnten Gläser verdienen insofern für die besten empfohlen zu werden, da sie die Augen bey auch so anhaltendem Lesen oder Schreiben, nicht nur allein nicht ermüden, sondern sogar die Sehkraft dadurch gestärkt und erhalten wird, was den andern ordinären und unregelmäßig geschliffenen Gläsern nicht der Fall seyn kann. Indem er noch jene Hülfesuchenden nach der Schwäche und Beschaffenheit seiner Augen zu behandeln, und zu billigsten Preise verspricht, bittet er um gütigen geneigten Zuspruch.

Logirt im Gasthof zum Storchen, am Stock, Zimmer No. 12.

Der Aufenthalt dauert nur 8 Tage.

---

9. In das Säckli beym Frauenmünster wurde ⊙ den 8. Augstm. für die Brandschädigten in Seen 2 fl. 18 ß. gelegt, und 1 fl. 10 ß. für [illegible] beschreint unter herzlichster Danksagung

das Pfarramt Seen.

10. Kleidungsstücke für die Brandschädigten in Seen, von edlen ungenannt wollenden, dankbarst erhalten, bescheint

R. Rogdorf, Pf.

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 65. Montag, den 16. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein Secretair von schönem Nußbaumholz, ein- und zweyschläfige ditto Bettladen, 1/2 Duzend Sessel ditto, 1 tann. Kasten, nußbaumfarb lakirt, alles in äußerst billigem Preis, bey Wild, Schreinermeister, in Oberstraß.

2. Noch einige Exemplare von Witschels Morgen- und Abendopfern à 20 ß. und dessen moralische Blätter à 18 ß. Eine Parthie Romane und Unterhaltungsbücher à 3 bis 5 ß. pr. Band, bey

J. J. Siegfried.
Freitigasse in der Neustadt No. 103.

3. In der kleinen Brunngaß zur Froschau No. 412. sind unter Garantie ausgezeichnet schöne neue Meubles zu haben, als: Secretair, Commoden, nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. ein- und zweyschläfige Bettstatten, Rubbetten, runde und Arbeitstischli, alles nach neuster Façon und sehr billigen Preisen. Auch ein Paar nußb. einschläfige Bettstatten, so gut wie neu. Der sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehlende

U. Uhler, Tischler.

4. Eine einspännige Chaise nebst Pferde-Geschirr.

5. Vorzüglich gutes Kirschenwasser, 8jähriges à 32 ß. und 10jähriges à 1 fl die Maaß, auch sind bey mir immer leere Strohflaschen in billigem Preis zu haben.

E. Kitt, in der Werdmühle.

6. Es werden zu sehr billigen Preisen verschiedene Better und einzelne Stück verkauft.

7. Etliche Duzend Schuhmacher-Leist sammt Stiefelbrettern u. Walchbrettern, sind sammethaft um sehr billigen Preis zu kaufen.

8. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

9. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Die eine Stunde von Zürich nach Winterthur gelegene Hufschmidte zu Rieden, da wegen eines harten Schlags der Beruf nicht mehr fortgesetzt werden kann. Die Schmidtewerkstatt befindet sich wie das Haus alles auf das beste eingerichtet, und für zwey Feuerarbeiter sind hinreichender Werkzeug und Drehbänke. 1 Liebengebäude und Scheuer, alles ist von Grund aus neu erbaut, welches sich nebst Gütern in bestem Zustand befindet. Allfällige Liebhaber sind gebeten sich bey unterzeichnetem Eigenthümer selbst zu melden, wo auch die nähern Kaufbedingnisse zu vernehmen sind.

Jakob Guyer, Schmid in Rieden.

10. In billigem Preis ist zu verkaufen, 2 noch ganz gute Brennhäfen, jeder 1 Tonne haltend, 3 kleine ditto für Brennen und Destiliren gemacht, 1 Wasserkessel und eine Waag mit kupfernen Schalen.

11. Bey Unterzeichnetem ist folgendes preiswürdig zu verkaufen, als: 1 Secretair, 1 Commode, 3 Duzend Schraubzwingen, 3 Duzend Leimzwingen, 4 Raubänk, 1 Schleifstein, im Durchmesser 2' 6''.

D. Balder, Schreinermeister, an der Steingasse No. 286.

12. Ein in hiesiger Stadt schön gelegenes Haus, enthalt 1 Keller, auf dem 1ten Etage ein Wohnzimmer mit Kammern, auf dem 2ten Etage ebenso wie im ersten, im 3ten Etage 2 Kammern, dann 1 Winde. Ist noch zu melden in No. 279 gr. Stadt oder in No. 97. kl. Stadt im 3ten Etage.

13. Schöne gesode neue Erbsen, auch ganz ausgetrocknete Oehlsaase, ist in billigem Preise zu haben im Laden an der Widdergaß.

14. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Ein schöner massiv nußb. Kasten mit Trucken 28 fl. 1 tann. ditto 13 fl. Mehrere Kleiderkasten, 1 schöne Commode 20 fl. 2 Secretair, einer à 34 fl. u. 28 fl. 1 Dtzd. Polstersessel 17 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 10 ß. 1 massiv nußb. Buffet 24 fl. Schöne neue lakierte Tischbretter, von 4 fl. bis auf 25 ß. das Stük. 1 Flaschenkeller. Indiennen, die Elle à 7, 8 u. 9 ß. Baumwollene Bettbarchet, die Elle 14 ß. Halbleinenes weiß gebuntes Tischzeug, die Elle 17 ß. 12 Stük Teller und 4 Platten, gedlumt von Porcelain, 5 fl. 20 ß. Schwarz seid. und baumw. Mannsstrümpfe, Rad- und Linmer-Nadeln, 5 Stük Lismernadeln à 2 ß. 2 alte einschläfige Better, eins à 15 fl. 2 Flaumdeken, eine à 9 fl. auch ungrade ein schläfige Pfulmen, 1 Cadenzflinkli sammt Patronäschli 3 fl. 1 Apfelbutt 25 ß. Mehrere einschläfige Bettstatten, 1 großer Glätofen 4 fl. 1 chöres Blumentischli 7 fl. 20 ß. 1 Paar weiße Höseli sammt Röckli, so gut als ganz neu, für ein Knäbli von circa 1 1/2 Jahr, à fl. 12 ß. Schöne neue ein- und zweischläfige Better in möglichst billigen Preisen. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

15. Drey gute probmäßige Jagdhunde, oder ein einzelner davon

16. Eine Kupel extra gute Jagdhünd, männlicher Art, 2 Jahr alt, schön behenkt, weiß und braun.

17. Die Mineralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch bey Guaolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	6	8
Doppelt Saidschüz	—	—	16
Einfach ditto . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

18. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein freystehendes, von Stund an disponibles, neues Haus, mit Garten, Wasch- und Brennhaus, Scheuer mit Pferdstall, Wagenschopf, Holzhaus &c., solches ist für jeglichen Beruf geeignet, und liegt nur 10 Minuten von Zürich entfernt.

19. Ein angenehm situiertes Landhaus, in den Umgebungen der Stadt, mit herrlicher Aussicht, für 2 Haushaltungen bequem eingerichtet, und mit artigen Anlagen umgeben, unter billigen Kaufs-Conditionen.

20. Alte Thüren, Jalousie-Laden, Fenster und 2 große Kamin-Rohr von Eisenblech.

21. Eine doppelte und eine einfache Jagdflinte, 1 Knaben-Stuzer, alle drey durch Hrn Frey. Büchsenmacher in hier, verarbeitet; 1 Weidsack, 1 Weidtasche mit Zubehörd, 1 Paar gezogene Pistolen.

22. Ein Heimwesen das 1825. in Obersteinmaur neu erbaut wurde, 3 Stunden von der Stadt in angenehmer Lage, enthaltend: 1 Stube nebst Nebenkammer, 1 Küche, ferner noch 2 Kammern und Winde, 1 halbes Tenn, 1 f. v. Stall für 4 Hauptvieh, 1 Futtertenn nebst Heuboden, 1 Schweinstall, 1 Garten vor und neben dem Haus, auch ist es nicht in die Protokoll-Vereinigung einverleibt. Die Kaufbedingnisse wird jeder Kauflustige sehr billig und annehmbar finden. Ein mehreres ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Wegen Veränderung der Wohnung wünschte man einen Flug von circa 12 Paar selbst gezogenen letztübrigen schönen und sehr guten Feldtauben an einen Liebhaber, wo immer möglich sammethaft, zu verkaufen.

24. Wegen Mangel an Platz, ein nußb. doppelter Kasten, und eine Glaswend.

25. Bäckereyen in und außerhalb der Stadt an gangbaren Straßen gelegen, ebenso mehrere schöne Wohnhäuser, einige wo bisdahin das Pintenschenkrecht betrieben wurde, auch mehrere Landgüter; ferner zum Ausleihen 1 Keller mit circa 130 — 140 Eimer weingrünen Faßen; so wie ein Quantum 1825r, 27r und 28r Wein wird zum Verkauf am gleichen Ort anerbotten.

26. Aus freyer Hand wird zum Verkauf angetragen: Ein neuerbautes doppeltes gut eingerichtetes Wohnhaus eine halbe Stund von der Stadt, an einem armuthigen Ort in Wipkingen, an der Landstraß, enthaltet 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Winde, 1 schönen Keller, und ein schönes großes Garten. Liebhaber können im Berichthaus das Nähere vernehmen.

27. Unter günstigen Bedingnissen ist zu verkaufen: Ein sehr erträgliches und bequem eingerichtetes Haus, welches nebst 4 vollständigen Wohngemächern und mehreren Kellern, auch 2. für Holzarbeiter oder jede andere Berufsart sich eignende geräumige Werkstätten mit dazu erforderlichen großen Winden, Trockenkammern, genugsam Platz zu Aufbewahrung von Brennmaterialien &c.

und ein Waschhaus sammt laufendem Brunnen enthält.

28. Von schönem Kleesamen und Gélatine (Pariser Weinschöne) ist wieder frische Zufuhr angelangt in No. 614, Untermühlensteg.

29. Ein Heimwesen in der Gemeind Pfungen, im Hinter-Rumstall, bestehend in einer Behausung, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Oberstille, auch Keller, 1/2 Scheuer und Stall, nebst Schweinstall, sammt Hofstatt, Kraut- und Baumgarten, ferner Antheil an einer Trotte. An Reben ungefähr 8 Vrlg., ungefähr 5 1/2 Vrlg. Wiesen, ungefähr 2 1/4 Juchart Kleeland, an Aeckern ungefähr 8 1/2 Juchart, an Holz und Boden ungefähr 4 1/2 Juchart, alles an verschiedenen Stuken. Mehrere Auskunft ertheilt Hr. Gemeindammann Weber in Pfungen, wo jedermann mit freundlichem Bescheid begegnet wird.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Glaskasten circa 4' Schuh hoch, 4' breit und 1' tief.

2. Es werden zwey Oehlkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder 6 à 8, höchstens 10 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

3. Altes noch brauchbares Täfer von circa 8 1/2 bis 9 Schuh in der Höhe, zu 2 Zimmern, in billigem Preis. No. 400. kl. Stadt.

4. Ein in gutem Stande sich befindender eiserner Waagkennel, ohne Dretter, woran 6 Ctr. gewogen werden können.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo ein heiteres und sonnenreiches, in zwey Stuben, zwey Kammern, einer Küche, einem Keller, einer Winde und einem Plunderkämmerli bestehendes, und zunächst an der Stadt, in einer angenehmen Gegend sich befindendes Wohngemach durch Zufall auf künftige Kirchweih auszuleihen ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

2. In der Predigerkirche ein Männerort auf der Helferey Seite.

3. Auf künftige Kirchweih eine Wohnung, 3 Stegen hoch, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 3 Stegen hoch eine halbe Winde nebst Plunderkammer, 1 Rauchhäusli für einen Bratwurster, 1 Kellerli unter der Stege; auch ein Bratwurster-Laden, oder zu einem andern Gebrauch. No. 45. an der Thorgas.

4. Auf Kirchweih eine heitere und sonnenreiche Stube für eine einzelne Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat; in No. 16. im Stadelhofen.

5. Im Niederdorf No. 543. ist eine Kammer à plain pied zu verleihen. Am gleichen Ort sind zu verkaufen, Flinten, gut zum Dauner, auch 1 Paar Pistolen.

6. Auf Kirchweih oder später, ein Wohngemach, enthält: Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer; damit oder besonders noch 1 Kammer, auch einen Keller mit großen Fäßern. No. 319. im Rindermarkt.

7. In No. 349. hinter dem Lindenhof ist auf künftige Kirchweih oder von Stund an ein Keller mit circa 56 Eimer sich in gutem Stand befindenden Fäßern zu vermiethen. An gleichem Orte kann man ebenfalls von Stund an oder auf künftige Kirchweih 1 Frauen- und 1 Männerort in der Kirche am Oetenbach vermiethen.

8. Ein Gemach in der gr. Stadt, 1 Treppe hoch, bestehend in 1 Stube mit einer Nebenkammer, Küche, s. v. Abtritt, alles auf einem Boden; auf dem 2ten Boden 1 Kammer und s. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Torf, 1 großen Keller, Gelegenheit zum waschen sammt 1 Brunnen.

9. Für einen Kaufmann eine schöne Schreibstube nebst verschlossenem Platz zu Brennmaterial, dazu ein großes, schönes, trockenes Magazin, für Seidenwaaren oder Tücher, auf künftige Kirchweih. Beyde Zimmer werden auch einzeln vermiethet.

10. Durch Zufall ist auf Kirchweih noch zu verleihen, ein durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer schönen großen Stube, 1 großen Kammer mit Ladenboden, 1 kleinen Stübli, 1 Küche, 1 Keller und Platz zu Holz. An gleichem Ort, zwey schöne heitere heizbare meublierte Zimmer, ohne Kost.

11. Auf nächste Kirchweih ist ein frohmüthiges Wohngemach zu vermiethen, bestehend in Stube, Nebenkammer, Cabinet, Küche, Plunderkammer, 1 Keller, Platz zu Holz, in der Pfisterey im Neumarkt No. 308.

12. In der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

13. Ein Wohngemach, bestehend in 2 geräumigen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, dazu noch 1 à 2 Kammern, Speißkammer, heitere Küche, und Keller mit Faßlager, Platz zu Holz und Torf, nahe bey der Post, auf Kirchweih.

14. fl. 900. auf künftigen Martini à 4 p c/o gegen doppelte Unterpfand. Mähere Auskunft gibt das Berichthaus.

15. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

16. Ein frohmüthiges heiteres Wohngemach, enthaltend 1 Stube sammt Nebenkammer, dann noch eine Kammer, Plunderkammer, Holzbehälter, Keller und s. v. Abtritt; das Mähere ist bey'm Eigenthümer selbst in No. 60. in Wiedikon (gegen der Stadtgemeinde liegend) zu vernehmen.

17. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach in der kl. Stadt, enthält eine heizbare Stube, ein dito Cabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunderkammer und Keller nebst Platz zu Brennmaterialien.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf h. Ostern 1831. ein frohmüthiges Wohngemach in Zins zu nehmen, welches aus 3 bis 4 Stuben, mehreren Cabineten und Kammern, einem guten Keller und Platz zu Holz und Turben bestehen sollte. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 13. dieß verlor jemand ein in Papier gewikeltes, schwarz brodirtes Tüllhalstuch, vom Hirschengraben, hinter der obern Zäune, die Rapsgasse hinab bis gegen dem Schwänki; dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Ist sich deshalb im Berichthaus anzumelden.

2. Donnstag Abends den 12. dieß, zwischen 7 und 8 Uhr, wurde ab einem Weinwagen, der vor dem rothen Haus stand, eine neu revarierte Wagenwinde mit einem Fuß, frecher Weise entwendet; wer den Thäter entdeckt, hat mit Verschweigung seines Namens ein anständiges Trinkgeld zu erwarten.

3. Vor einiger Zeit ist in der Glas-Werkstatt No. 92. auf dem Münsterhof ein seidener Schirm stehen geblieben; wer solchen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen lassen.

4. Samstag Morgen den 7. dieß hat jemand einen roth und blau melirten Regenschirm an dem eisernen Portal bei der Krone auf Seite des Halseisens stehen lassen; der redliche Aufheber ist ersuchet, solchen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Da vor einiger Zeit aus einem Haus frecher Weise ein langer (nicht viereckichter) weiß wollener Shawl, mit hoher und schöner Bordüre, entwendet wurde, so wird dessen resp. Publikum ersucht, wem solcher etwa zum Verkauf möchte angetragen werden, oder wer sonst Auskunft darüber geben könnte, solches gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen. Es wie auch die Hrn. Tuchpresser darum ersucht sind, indem dieser Shawl zuerst gewaschen und gepreßt werden muß, ehe man ihn wieder schicklich benutzen könnte. Wo der Anzeige davon zu machen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Montag den 9. dieß hat eine arme Dienstmagd ihren Geldbeutel, mit ca. 4 fl. 15 ß., verlohren, von dem Hammerstein hinweg, durch die Strelgas bis über die untere Brücke; wer ihn gefunden hat, ist höflich ersucht denselben gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Ein Buch, betitelt: „Auswanderung nach Brasilien", und 1 Schein, welch ersteres gefunden worden, und letzterer sieben geblieben ist, — können, nach deren nähere Beschreibung, gegen Bezahlung des Einschreibgeldes, in No. 347. auf der hintern Hofgasse abgeholt werden.

8. Den 3ten dieß verloff sich ein kleiner Spitzpommer, mit spitziger Schnauze, gestellten Ohren und ohne Halsband, von der untern Brücke bis an die obere Schlände. Dem Finder wird ein Trinkgeld versprochen.

9. Wer einen braunen Hund mit weißen Füßen und weißer Blume verlohren, kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey Jakob Brauch in Stäfa am See.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist à 4 ß. zu haben:

Neue Charte oder Verfassung von Frankreich.

Mit dem Original-Text zur Seite.

2. Um etwelchem eintrettenden Mangel an Verdienst auf meiner erlernten Profession, besonders während der Sommerszeitlzeitig zu steuren, benachrichtige ich hiemit ein E. Publikum, daß ich mich auch mit dem Tapezieren von Zimmern von nun an desto mehr abgeben empfehle mich deßnaben demselben in dieser Hinsicht, so wie im Verfertigen auf allen kauf aller Buchbinderarbeiten, und verspreche jederzeit billige und solide Bedienung, wer mich mit Zutrauen beehrt. Zugleich habe ich einen großen breiten Kächenofen mit 5 Schubladen in billigem Preis wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

C. Rudolf Wüst, Buchbinder auf Petershofstatt No. 172.

3. Die wirklich ächten von der Hand bezogenen magenstärkenden Fenchelsamen-Schnitten sind wieder in schöner Qua-

zu haben auf der Steinhütte No. 80. im Kreß neben dem Stadthaus.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung wird Montag den 23. Augstm. und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden über eine große Parthie Baumwollentücher, 1 Kiste mit Zimmet, ferner nußb. kleine und große Kästen, ein- und zweythürige tann. Kästen, Commoden, Arbeitstischli, Spiegel und Portraits, 1 goldne Revetuhr sammt Kette, nußb., kirschb. und tann. Bettstatten, Kinderbettstättli, sehr schöne Better, Madraßen, Sommerdecken, Bett-Tücher, Umhäng mit und ohne Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, silberne Suppen-, Gemüß- und Theelöffel, 1 nußb. Canape mit Polster, Sessel, Sideln, böhm. und andere Glaswaar. Küpfern (worunter ein sehr schöner Wasserkessel), ehrern, meß. stürz. und erdene Küchengeschirr, Glettofen, ein sechsplätziges Schreibpult, so gut wie neu, Fergtisch mit Gallerie, beschlagene Kisten. Mannskleider, worunter eine sehr schöne Uniform sammt Zubehörd, Strümpf und Hemder. Wein von 1827. und 1828. Dieser wird Dienstag den 24. Augstm. auf die Gant gebracht werden. Mehrere Weinfäßli. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist. Fries, E. Proc.

5. Unter gesetzlicher Leitung und Aufsicht, wird Unterzeichneter nächstkünftigen Freytag den 20. d. Monats, Abends von 5 bis 8 Uhr, in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen dahier, sein an der Flühgaß nahe am See gelegenes neuerbautes Haus öffentlich auf die Gant schlagen. Dasselbe enthält 3 Stuben, wovon die eine zu einer Werkstatt sehr dienlich wäre, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Kellerli; dann etwas Platz zu einem Gärtli, und Antheil an einem laufenden Brunnen nahe beym Haus.

Die schöne und günstige Lage dieses Hauses, welches sich vorzüglich für einen Professionisten wohl eignen würde, verbunden mit den vortheilhaften Kaufbedingungen, lassen mich auf zahlreichen Zuspruch hoffen; Kauflieblaber welche daher dasselbe in der Zwischenzeit zu besichtigen wünschen, belieben sich bey mir bey der obern Brücke anzumelden, und am Sonntag selbst sich zahlreich einzufinden.

Riesbach den 14. August 1830.

Schreinermeister Breisemann.

6. Ein, unweit Neuchatel stationierter, würdiger Hr. Pfarrer wünschte seinen 13jährigen Sohn hier gut zu placiren, damit derselbe besonders die deutsche Sprache erlerne. Dagegen erböten sich die Eltern, welche bereits erwachsene, eigene und wohlerzogene Töchter haben, für gleich lange Zeit, als der Sohn hier bliebe, eine hiesige Tochter tauschweise zu sich zu nehmen, die dort in jeder Hinsicht gut aufgehoben wäre und im Hause selbst den wünschbaren Unterricht fände. — Wer etwa geneigt seyn möchte, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, kann im Berichthause hören, wo über alles nähere Auskunft erhältlich sey.

7. Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher die gedoppelte Buchhaltung vorschriftmäßig erlernt, und zu solcher Beschäftigung große Lust hat, empfiehlt sich bestens zu derselben, sey es in einem größeren oder kleineren Verkehr, für immer, oder wochentlich nur für wenige Tage, je nach Belieben. Für Verschwiegenheit und ordentliche Aufführung würden hinlängliche Zeugnisse vorgewiesen.

8. Wo ein Knabe das Schreiner-Handwerk bey einem hiesigen Meister, gegen oder auch ohne Bezahlung, grundlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Es wünschte ein junger Mensch, der noch übrige Stunden, und eine schöne Hand gescheift hat, aller Arten zu copieren, indem man sich an der Rosengaß No. 504. zu melden hat.

10. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem resp. Publikum zu Stadt und Land für das meiner sel. Schwester Jgfr. A. Barbara Schoch geschenkte Zutrauen verbindlich zu danken, und zugleich die Anzeige zu machen, daß ich die von ihr gehaltenen Modeartikel in gleicher Ordnung fortführen werde, und durch gute Ordnung und billige Preise trachte das genossene Zutrauen weiters zu erhalten. Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich höflich

A. Regula Schoch unterm Raben.

11. Wo eine Tochter die Schneiderarbeit erlernen kann, unter sehr billigen Conditionen, ist im Berichthaus zu erfragen. Man würde eine Gehülfin auch annehmen, die in dieser Arbeit ein wenig geübt ist.

12. Es empfiehlt sich eine rechtschaffene Magd, welche mehrere Jahre gedient hat, mit einer Herrschaft nach Baden zu gehen und würde dabey gerne als Abwart bedienen, wann sie nur das Bad gebrauchen könnte.

13. Eine Person, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte versteht, auch nähen, lismen, schreiben und rechnen kann, wünschte an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und sogleich eintreten.

14. Eine gesittete Tochter aus Prunrut, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in ein hiesiges Ehrenhaus als Stubenmagd einzutretten.

15. Man verlangt eine brave Person in eine Weinschenke als Kellerin, welche sich auch etwas dem Kochen annehmen würde.

16. Eine Frau von mittlerm Alter, die alle häuslichen Geschäfte bestens versteht, wünschte so bald als möglich bey einem einzigen Herren oder Frau, oder auch bey einer Heerschaft ohne Kinder als Häushälterinn unterzukommen.

---

17. Endsunterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er Montags den 16ten und Sonntags den 22ten dieß, jedes Mahl Nachmittags von 2 Uhr an bis Abends, in Sonnenzeit bey Wiedikon mit Stutzern und allem Zugehörenden bereit seyn wird, um sowohl den Herren Schützen als denjenigen Herren, welche sich auf die bevorstehenden Studentenschießen einüben wollen, und andern Liebhabern des Schießens Gelegenheit zu verschaffen, ungehindert und bequem schießen zu können. Er empfiehlt sich bestens.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher, an der Weitengasse.

18. Endsunterzeichneter findet sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß seine in die Bürklische Zeitung vom 30ten Heumonath eingerückte Bekanntmachung nicht so zu verstehen ist, als wolle er andern Botben ihren Erwerb schmählern, vielmehr erklärt er, daß er in diejenigen Gemeinden keine Geschäfte besorgt, in denen bereits ordentlich bestellte Botben nach Zürich sind, besonders wann ihre Bothentage auf Dienstag und Freytag fallen.

Both Johannes Bodmer von Trüllikon.

19. Es wünscht ein junger Mensch von 20 Jahren an einen Platz zu kommen, zu einer Herrschaft als Kutscher oder Hausknecht, der gut mit den Pferden umzugehen weiß; seiner Treu und Ehrlichkeit kann man versichert seyn.

20. Es wünschte eine geschickte Schneiderin eine Tochter von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Eine dienstlose Magd sucht auf der Stelle einen Dienst, oder in kurzer Zeit, die reinlich ist, allen Hausgeschäften vorzustehen weiß und deren Treu man versichert wäre.

22. Ein Mann von bestandenem Alter wünschte an einen Platz in der Stadt zu kommen, er würde sich alle Arbeiten, gefallen lassen; seiner Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn, auch würde er sogleich Arbeit übernehmen.

23. Ein rechtschaffner starker junger Mensch der etwas schreiben und rechnen könnte, und gute Zeugnisse von Treu und Fleiß aufweisen könnte, würde in ein hiesiges Handlungshaus als Knecht angestellt.

24. Ein Mensch von 32 Jahren, der recht gut mit Pferden, so wie auch mit den Hausgeschäften umgehen kann, auch die Gartenarbeit gut versteht, wünschte hier oder anders wo eine Anstellung zu finden, und würde sich zu allen Geschäften verstehen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und sogleich eintretten.

25. Ein junger Mensch von 14 Jahren, für dessen Treu und Rechtschaffenheit man gut stehen kann, wünschte, da er nur des Morgens früh Beschäftigung hat, noch irgendwo zum Posten und andern Geschäften eine Anstellung zu finden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	21 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.		
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl.		
— — Bohnen	4 fl.	20 ß.	
— — Erbsen	5 fl.	— 7 fl.	
— — Gerste	3 fl.	6 ß.	
Haser, das Viertel à 16	— 25 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	5 blr.
" geringeres Dito		5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches		5 ß.	6 blr.
" geringeres		4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch		5 ß.	
" Schweinfleisch		5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch		3 ß.	5 blr.
" Bratwürste		7 ß.	
" gedigene bessere		7 ß.	
" dito, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Joh. Jakob Landi von hier, sesh. in Chiavenna, Königr. Italien,
Jgfr. M. Magdalena Cereta von Chiavenna.

Jakob Bollschhauser von Ottoberg, Pfr. Märstetten, Ct. Thurgau,
Jgfr. Regula Bleuler a. d. Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Johannes Schoch von Hinterburg, Pfr. Bärentschweil, sesh. in hier,
Jgfr. Maria Ursula Stumpf von hier.

Caspar Melchior Balthasar Ehekirch von Colmar im Oberrhein. Departement, Jgfr. Margaretha Rebiamen von Hutzikon, Dir. Turbenthal, beyde sesh. in hier.

Andreas Weibl von Männedorf, Jgfr. Dorothea Sauermann von Mönchaltorf, sesh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Jakob Burkhardt, Buchbinder, Alt-Obmann Jakob Burkhardt sel. des Schneiders ehl. hinterl. Sohn. Heinrich Süßtrunk von Hünikon, Pfr. Nestenbach, starb a. d. Obernstraß. Joh. Ulrich Kern von Berlingen, C. Thurgau, sesh. in Flunteren. Mstr. Jakob Nordorf, Nadler. Fr. Dorothea Tuggener, Alt Geschwornen Johannes Köng sel. von Oberstraß, ehl. hinterl. Wittwe. Maria Wanner, Adam Weinhaupt sel. des Schulmeisters von Neukirch Et. Schaffhausen ehl hinterl. Wittwe, und A. Barbara Schoch a. dem Müllebach im Fischenthal, Hrn. Hauptm. Schoch sel. ehl. hinterl. Tochter, sterb in hier, starb in Malnata im Mayländischen

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Nach getroffenem Einverständniß mit der Lobl. Stadtpolizeybehörde wird dem Publikum anmit bekannt gemacht, daß, wegen obwaltender Bauten, die Str[illegible]ße an der obern Kirchgaß für Fuhrwerke aller Art während der nächsten 14 Tage gesperrt seyn wird.

Zürich den 9. August 1830.

Nahmens des Staats-Baudepartement das Secretariat.

2. Auf Verlangen der resp. Erben und mit Bewilligung des hiesigen Wohllöbl. Oberamtes werden hiermit alle diejenigen, welche an den mit Tod abgegangenen Rudolf Sulzer, Hutmacher dahier, rechtsmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind: peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das ihm zu thun Schuldige bis Dienstags den 31. dieses Monats der unterzeichneten Canzley schriftlich und deutlich spezifizirt einzugeben, indem nach diesem Termin keine Eingaben mehr angenommen werden. Den resp. Creditoren wird s. Z. das Weitere eröffnet werden. Winterthur den 9. August 1830.

Stadt-Notariats-Canzley.

3. Da sich jüngster Tagen an dem Gewölbe der Emporkirche zum Predigern, mehrere sehr nothwendig zu unternehmende Reparaturen gezeigt haben, so wird hiermit sämmtlichen HHerren Ortsbesitzern auf demselben angezeigt, daß bis zu erfolgter Wiederherstellung desselben, der Eingang dahin verschlossen bleiben wird.

Zürich den 11 August 1830.

Der Kirchenschreiber C. Cramer.

4. Bey nächst bevorstehender Localveränderung der Schuldenschreiber Canzley wird anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht, daß solche mit nach bis zum 17ten Herbstmonat nächstkünftig an dem Uebergen Ort auf dem Münsterhof — von da an aber in dem Haus des Hrn. Breitinger an der Römergaß hinterm Großen Münster, oben an dem Wettingerhaus zu finden ist, und somit alle und jede, den Rechtstrieb betreffende Gegenstände daselbst abgegeben werden müssen. — Bey diesem Anlaß wird zugleich bemerkt, daß auch während den verlodischen Zeiten, wo der Rechtstrieb gestellt ist, dennoch die Canzley für jedermann offen steht, und immer jemand, seye es für Ertheilung allfällig zu verlangender Auskunft oder für Abnahme von Angaben oder Abstellungen ꝛc. in der Canzley anzutreffen seyn wird.

Zürich den 9. August 1830.

Schuldenschreiber-Canzley.

5. Anzeige.

Bey Unterzeichnetem sind wieder von den bekannten Fideli, Nudeln und Maccaroni, süße und bittere Gesundheits Chocolade, nebst der ächten venezianischen Oehl-Seife, frisch und zu den billigsten Preisen angekommen, der sich nebst seinem stets führenden bekannten Verlag von Gesundheits-, Koch-, Brat- und Back-Geschirr, nebst dem ächten Kölnischen Wasser oder Eau admirable de Cologne, dem resp. Publikum höflichst und bestens empfiehlt.

J. C. Brendly zum gelben Hörnli

6. Kundmachung.

Es werden circa 20 à 30 Baumwoll-Spinn-Maschinen mit den nöthigen Vormaschinen gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht.

Die prompte Ueberaabe bey sonstiger Convenienz würde die Unterhandlung sehr erleichtern.

Die Besitzer sowohl von einigen als von mehreren vorräthigen dergleichen Maschinen, als auch die Inhaber von Maschinen-Werkstätten belieben ihre promten Anträge an den Hrn. Alois Denzinger in Wien Stadt No. 588. einzusenden.

7. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 9ten Herbstmonat 1830. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

8. Sigmund Mühlhauser, Opticus aus dem Würzburgischen im Königr. Baiern,

empfiehlt sich bey seiner Durchreise mit seinen ganz vollständigen selbstverfertigten optischen Gläsern, worunter er vorzüglich auf eine neu erfundene Art Augengläser von feinstem Stein- und Flintglas verisocopisch geschliffen, aufmerksam macht, die bisher noch von allen Augenärzten als am besten fürs Auge wirkend befunden und anempfohlen worden sind. Diese erwähnten Gläser verdienen insofern für die besten anempfohlen zu werden da sie die Augen bey noch so anhaltendem Lesen oder Schreiben, nicht nur allein nicht ermüden, sondern sogar die Sehkraft dadurch gestärkt und erweitert wird, was bey andern ordinairen und unregelmäßig geschliffenen Gläsern nicht der Fall seyn kann. Indem er noch jeden Hülfesuchenden nach der Schwäche und Beschaffenheit seiner Augen zu behandeln, und die billigsten Preise verspricht, bittet er um gütigen geneigten Zuspruch.

Logirt im Gasthof zum Storchen, 2r Stock, Zimmer No. 12.

Der Aufenthalt dauert nur 8 Tage.

9. Eidgenössisches Musikfest in Winterthur.

Die schweizerische Musikgesellschaft wird bey ihrer dießjährigen Vereinigung zwey große Vocal- und Instrumental-Concerte in der Stadtkirche in Winterthur aufführen.

Erstes Concert,
Mittwoch den 25. August 1830.

Große Symphonie No. 3. Thematique von Lud. von Beethoven.

Pharao, großes Oratorium, in Musik gesetzt von F. Schneider, Capellmeister in Dessau.

Zweytes Concert,
Donnerstag den 26. August.

Ouvertüre aus den Opern der Wasserträger von Cherubini, und der Zauberflöte von Mozart, nebst zahlreichen Gesang- und Instrumental-Solostücken und Fragmenten.

Beyde Concerte beginnen um 3 Uhr Nachmittags, die Kirche wird um 1 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten sind vom 20. August an bey Hrn. Friedinger auf dem Graben No. 63. für die untere Kirche zum Preis von 1 fl. für die Tribune zu 1 fl. 30 kr. zu haben.

Texte des Oratoriums werden an dem nehmlichen Orte zu 4 ß. ausgegeben, wo auch die Billets für den am Donnerstag den 26. dieß statt habenden Ball zum Preis von 2 fl.; für Landesfremde ist eine kleine Zahl Billets bey Seite gelegt die zu 3 fl. abgelassen werden.

Das musikliebende Publikum wird zu zahlreichem Besuche dieser beyden Concerte hiermit geziemend eingeladen und die Versicherung gegeben, daß die beste Einrichtung getroffen ist, um einer bedeutenden Zahl von Zuhörern bequeme Plätze zu verschaffen.

Im Nahmen der Central-Commission der schweizerischen Musikgesellschaft,

des Actuariat.

10. Von edeln, unbekannt seyn wollenden Gebern von Zürich, für die Brandbeschädigten in Seen, folgende Gaben erhalten zu haben: a. 1 Thaler nebst einem Kleidungsstüke von X. Y. Z. sub B. b. 2 fl. 28 ß. von Hrn. S G sub 6. c. 9 fl. 32 ß. von Hrn. in E. sub 6. d. 5 fl. von Hrn. I. R. H. M. bescheint mit dem herzlichsten Dank das Pfarramt Seen.

11. Mittwochs den 18. dieß, Morgenfrühe, wird ein Kamin im Haus No. [illegible] an der Badergaß kl. Stadt ausgebrannt.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 66. Donnerstag, den 19. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Indiennen, die Ell à 5, 5 1/2, 6 à 6 ß. Feine weiße spanische Wolle, das — à 3 und 4 ß. Seiden, Floret, Baumwollen und Leinwand in allen Farben, zu beygesetzten Preisen. Im Laden No. 5. bey der Sihlporte.

2. Von allen nur möglichen Sachen Hausrath, im Neumarkt No. 308, drey Treppen hoch.

3. Eine Kuppel extra gute und schöne Leithunde in bestem Alter, werden zum Verkauf angetragen und haben sich allfällige Liebhaber in No. 171. in Winterthur zu melden.

4. Drey Lindenbäume, 12 bis 16 Schuh lang und 1 1/2 bis 3 Schuh dick, um einen billigen Preis. Eine gute Trottirwindel mit Eisen beschlagen sammt einer nußb. Mutter- und 3 Pressen, als: 1.) Eine Stichpreß. 2.) Eine Leintücherpreß für eine Bleiche, und 3.) eine Preß für Gewürzsachen.

5. Circa 6 Bännen schöne Bausteine zum Bauen. Im Berichthaus zu erfragen.

6. In der Gemeinde Horgen No. 159. eine Parthie 1827er und 1828er Wein um billigen Preis zu verkaufen.

7. Ein recht guter Jagdhund, männlicher Art; man würde denselben auf die Probe geben.

8. Wo zwey Pressen, wovon eine ganz neu, zum Gebrauch für eine Papiermühle Buchpresse oder Fabrik; eine Hausthüre sammt steinernem Thürengericht; noch in gutem Stand sich befindende Oefen mit Aufsatz; mehrere nußb. und tann Thüren, Fenster, Vorfenster, Jalousien, Wasserstein, Getäfer, Bankkästen, Buffert, Getzblätter, gedrehte Treppengeländer, Wand und Bettkasten, in sehr billigem Preis zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

---

9. Es werden zu sehr billigen Preisen verschiedene Better und einzelne Stück verkauft.

10. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Die eine Stunde von Zürich nach Winterthur gelegene Hufschmidte in Rieden, da wegen eines harten Schlags der Betrieb nicht mehr fortgesetzt werden kann. Die Schmidtewerkstatt befindet sich wie das Haus alles auf das beste eingerichtet, und mit zwey Feuerwerken und hinreichender Werkzeug und Drehbänke. 1 Nebengebäude und Scheuer, alles ist von Grund aus neu erbaut, welches sich nebst Hütern in dem besten Zustand befindet. Allfällige Liebhaber sind gebeten sich bey unterzeichnetem Eigenthümer selbst zu melden, wo auch die nähern Kaufbedingnisse zu vernehmen sind.

Jakob Guyer, Schmid in Rieden.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Ein schöner massiv nußb. Kasten mit Tucken 28 fl. 1 tann. dito 13 fl. 2 mehrere Kleiderkasten, 1 schöne Commode 8 fl. 2 Secretair, einer à 34 fl. u. 28 fl. 1 Dtzd. Polstersessel 17 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 10 ß. 1 massiv nußb. Buffet 24 fl. Schöne neue lakirte Tischbretter, von 4 fl. bis auf 25 fl. das Stük. 1 Flaschenkeller. Indiennen, die Elle à 7, 8 u 9 ß. Baumwollener Bettbarchet, die Elle 14 ß. Halbleinenes weiß gebildetes Tischzeug, die Elle 17 ß. 12 Stük Teller und 4 Platten, geblumt von Porcelain, 5 fl. 20 ß. Schwarz seid. und baumw Mannsstrümpfe, Näh- und Lismernadeln, 5 Stük Lismernadeln à 2 ß. 2 alte einschläfige Better, eins à 15 fl. 2 Flaumdecken, eine à 9 fl. auch ungrade einschläfige Pfulmen, 1 Eiderendunli sammt Petermännlichli 3 fl. 1 Notelbett 28 fl. Mehrere einschläfige Bettstetten, 1 großer Glätofen 4 fl. 1 schönes Blumenbrettli 7 fl. 20 ß. 1 Paar weiße Hösli sammt Rockli, so gut als ganz neu, für ein Knäbli von circa 1 1/2 Jahr, 1 fl. 12 ß. Schöne neue ein- und zweyschläfige Better in möglichst billigen Preisen. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

12. Ein Heimwesen das 1825. in Obersteinmaur neu erbaut wurde, 3 Stunden von der Stadt in angenehmer Lage, enthaltend: 1 Stube nebst Nebenkammer, 1 Küche, ferner noch 2 Kammern und Winde, 1 halbes Tenn, 1 f. v. Stall für 4 Hauptvieh, 1 Futtertenn nebst Heuboden, 1 Schweinstall, 1 Garten vor und neben dem Haus, auch ist es nicht in die Protokoll-Vereinigung einverleibt. Die Kaufbedingnisse wird jeder Kauflustige sehr billig und annehmbar finden. Ein mehreres ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Wegen Mangel an Platz, ein nußb. doppelter Kasten, und eine Glaswand.

14. Ein wohl conditionierter Kachelofen, 2 nußbäumene Thüren mit Beschlag und drey Kreuzstöck Fenster mit Futter.

15. Ein so gut wie neues Schreibbult, auf einen Tisch oder Commode zu stellen, mit Schloß, so wie eine Parthie alte noch gute Fensterladen mit starkem Eisenbeschlag sind zu verkaufen.

16. Ein circa 3 Saumen haltender Sechtkessel, und ein Hafen, circa 1 Saum haltend, sammt Platten mit Eisen gebunden und den dazu gehörigen Steinen zur Feuerordnung.

17. Eine ganz neue sehr gut und solid gebaute einspännige Chaise, wird zu sehr billigem Preise zum Verkauf angetragen; Sattlermeister Schinz giebt darüber nähere Auskunft.

18. Ein noch ganz guter Kachelofen sammt Platten und Zubehörd, welcher noch stehend zu sehen ist bey S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

19. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Bout. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Niepoldtauer u. Sodawater	6	4		
Seidlichüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

20. Verschiedener Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin prevarietes und auch gekochtes. Auch sind zu verleihen zwey meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, beym Widder, 1 Treppe hoch.

21. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl.	10 „
	secco I.	1 „	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche		3 „	— „

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

22. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenerley Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

23. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserirender weißer Champagner à 2 ß. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einige 5 à 8 Zoll weite Deuchelbohrer zu kaufen, oder für einige Zeit gegen anständigen Abtrag zu entlehnen.

---

2. Es werden zwey Oehlkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder 6 à 8, höchstens 10 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

3. Man verlangt einen noch brauchbaren, reinlich gehaltenen, Krankensessel zu kaufen.

4. Ein Glaskasten circa 4' Schuh hoch, 4' breit und 1' tief.

5. Altes noch brauchbares Täfer von circa 8 1/2 bis 9 Schuh in der Höhe, zu 2 Zimmern, in billigem Preis. No. 400. kl. Stadt.

6. Ein in gutem Stande sich befindender eiserner Waagkennel, ohne Bretter, woran 6 Ctr. gewogen werden können.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ein heitzbares Zimmer à plain pied, mit oder ohne Kost.

2. Ein frohmüthiges Zimmer wäre zu verleihen, mit oder ohne Kost, No. 119. in der Neustadt.

3. Ganz nahe an der Stadt eine neuerbaute Wohnung, welche enthält 2 Stuben sammt Nebenkabinet, 2 Zimmer und Küche, dieses mit einer Thüre beschlossen; 2 Treppen höher noch 2 Kammern nebst vielen Wandkästen, Plunderkammer, Winde, 1 geräumigen Keller, Holzschöpfe und Waschhaus nebst einem großen Garten; von Stund an oder auf Martini anzutreten.

4. Durch Zufall auf Kirchweih oder Martini ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, enthält große Stube mit A koden und Nebenkabinet, Küche, Laube und 2 Kammern, l. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen im Waschhaus und Schiff.

5. Auf künftigen Martini ein Wohngemach in einem kl. Landgut bey Winkingen, enthält Stube, Küche, Kellerli, 2 bis 3 tapezierte Kammern mit schöner Aussicht, wovon die eine auf Verlangen heitzbar gemacht werden kann, genugsam Platz zu Holz, und wünschbar in dem verhandenen großen Garten etwas Land zu Gemüse.

6. Von Stund an oder auf Kirchweih ein heitzbarer Laden, oder für Boutique zu gebrauchen, an der Hauptstraße im Niederdorf.

7. Ein heitzbares Zimmer mit der schönsten Aussicht, für eine Person, von Stund an oder auf Kirchweih; hinter dem Lindenhof No. 346

8. Auf Kirchweih oder Martini ein schönes Wohngemach in der Stadt, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz. Am gleichen Ort ein heitzbares Stubli sammt Küchli, oder man würde letzteres auch für eine Werkstätte für einen Schneider ausleihen.

9. Ein Wohngemach, bestehend in 2 geräumigen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, dazu noch 1 à 2 Kammern, Speißkammer, heitere Küche, und Keller mit Faßlager, Platz zu Holz und Torf, nahe bey der Post, auf Kirchweih oder Ostern.

10. fl. 900. auf künftigen Martini à 4 p o/o gegen doppelte Unterpfand. Nähere Auskunft gibt das Berichthaus.

11. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

12. Auf Kirchweih sind 2 Kammern in Empfang zu nehmen, nahe an der Stadt.

13. Auf die nächstkommende Kirchweih ist in der Nähe der Stadt eine angenehme Wohnung für eine kleine Familie zu vermiethen.

14. Auf künftige Kirchweih eine Wohnung, bestehend in einer geräumigen Stube, Küche und einem Kämmerlein, nebst Platz zu Holz [illegible]under; an der Weltengaß No. 6[illegible]

15. [illegible]nehmen Gegend der klein[illegible]chte man ein großes heitzbares Zimmer mit offner Aussicht — oder eine Stube mit tapeziertem geräumigem Nebenkabinet, an honette Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Meubl[illegible], zu verleihen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

---

16. Wo ein heiteres und sonnenreiches, in zwey Stuben, zwey Kammern, einer Küche, einem Keller, einer Winde und einem Plunderkämmerli bestehendes, und zunächst an der Stadt, in einer angenehmen Gegend sich befindendes Wohngemach durch Zufall auf künftige Kirchweih auszuleihen ist, kann man im Berichthaus vernehmen.

17. In der Predigt-Kirche ein Männerort auf der Helfereyen Seite.

18. Auf künftige Kirchweih eine Wohnung, 3 Stegen hoch, enthält 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 3 Stegen hoch eine halbe Winde, ebn Plunderkammer, 1 Rauchhäusli für einen Bratwurster, 1 Kellerli unter der Stege; auch ein Bratwurster-Laden, oder zu einem andern Gebrauch. No. 45. an der Thorgaß.

19. Auf Kirchweih eine heitere und sonnenreiche Stube für eine einzelne Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat; in No. 15. im Stadelhofen

20. Im Niederdorf No. 543. ist eine Kammer à plain pied zu verleihen. Am gleichen Ort sind zu verkaufen, Flinten, gut zum Darner, auch 1 Paar Pistolen.

21. Auf Kirchweih oder später, ein Wohngemach, enthält: Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz und Plunderkammer; damit oder besonders noch 1 Kammer, auch einen Keller mit großen Faßen. No. 319. im Rindermarkt.

22. Ein Gemach in der gr. Stadt, 1 Treppe hoch, bestehend in 1 Stube mit einer Nebenkammer, Küche, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden; auf dem 2ten Boden 1 Kammer und l. v. Abtritt; auf dem 3ten Boden 1 Plunderkammer, genug Platz zu Holz und Torf, 1 großen Keller, Gelegenheit zum waschen sammt 1 Brunnen.

23. Für einen Kaufmann eine schöne Schreibstube nebst verschlossenem Platz zu Brennmaterial, dazu ein großes, schönes, trockenes Magazin, für Seidenwaaren oder Tücher; auf künftige Kirchweih Beyde Zimmer werden auch einzeln vermiethet.

24. Durch Zufall ist auf Kirchweih noch zu verleihen, ein durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer schönen großen Stube, 1 großen Kammer mit Ladenboden, 1 kleinen Stubli, 1 Küche, 1 Keller und Platz zu Holz. Am gleichem Ort; zwey schöne heitere heitzbare meublierte Zimmer, ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschten 2 Personen ohne Kinder ein heiteres Wohngemach auf Kirchweih in Zins zu nehmen, von der Niederdorfporte bis zur Post, bestehend in 1 Stube, 1—2 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Keller.

---

2. Man wünscht auf h. Ostern 1831. ein frohmüthiges Wohngemach in Zins zu nehmen, welches aus 3 bis 4 Stuben, mehreren Cabineten und Kammern, einem guten Keller und Platz zu Holz und Turben bestehen sollte. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 13. August hat jemand von der Unterstraß bis auf Stadel einen Sack verlohren, worin sich gefärbte Zwilchen befand. Der Finder ist gebeten selbigen bey Hrn. Rinderknecht beym Steinböckli an der Unterstraß abzugeben.

2. Sonntag den 15. August hat jemand von Edendingen, über den Berg bey der Forch vorbey bis nach Küßnacht, eine rothe Brieftasche, worin sich ein Heimathschein sammt Reiseraß befindet, verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. In der Gemeinde Zollikon ist demjenigen den 14. August ein weißgelber Mooreshund zugelaufen; der Eigenthümer kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld wieder erhalten.

4. Sonntag den 15. dies wurde unweit der Sihlpforte oder auf der Katze ein goldenes Petschaft nebst Schlüssel mit Carniolstein verloren. Der redliche Finder ist gebeten solches gegen ein Trinkgeld von 3 Gulden im Berichthause abzugeben.

5. Donnerstag den 12. August verlohr jemand ein junges Hündli, männlicher Art, mit schwarzen Ohren und einem schwarzen Fleck in der Mitte auf dem Kopf und auf der linken Seite. Der redliche Finder ist gebeten solches gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

6. Es hat sich verlossen: Ein kleines schwarzes Hündchen, weiblicher Art, hat 4 weiße Füße und auf der Stirne einen weißen Streich. Derjenige, dem es zugelossen ist, ist gebeten dieses im Berichthaus anzuzeigen. Dankbar wird der Eigenthümer solches auslösen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung wird Montag den 23. Augstm. und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden über eine große Partie Baumwollenwecher, 1 Kiste mit Zimmet, ferner mehr kleine und große Kästen, ein- und zweythürige tann. Kästen, Commoden, Bedenstischli, Spiegel und Pourants, 1 goldene Repetieruhr sammt Kette, nußb., kirschb. und tann. Bettstetten, Kinderbettstätli, sehr schöne Better, Madratzen, Sommerdecken, Bett-Tücher, Umhäng mit und ohne Franzen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, zinnerne Suppen-, Gemüß- und Eßcheffel, 1 nußb. Canape mit Polster, Sessel, Schemeln, böhm. und andere Glaswaare, Küpfern (worunter ein sehr schöner Wasserkessel), ehrern, meß. stürz. und ordinäre Küchengeschirr, Gießkofen, ein sehr gutgehendes Schreibbuhl, so gut wie neu, Herrnisch mit Gallerie, beschlagene Kisten Mannskleider, worunter eine sehr schöne Uniform sammt Zubehörd, Strümpf und Hemder. Wein von 1827. und 1828. Dieser wird Dienstag den 24. Augstm. auf die Gant gebracht werden. Mehrere Weinfäßli. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist. Fries, C. Dec.

2. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art in den L. Cantonen Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften.

Irminger, Procurator.

3. Durch die Beendigung seines neuen Baues, ist der Unterzeichnete in den Stand gesetzt, seine, seit geraumer Zeit zum größten Theil unterbrochene Spezereyhand-

wieder fortzuführen. Er empfiehlt sich demnach jedermann zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung freundlicher, reinlicher und billiger Bedienung.

Auch für die Unterhaltung von Abend Gesellschaften ist durch Gesellschafts- und Billiards Zimmer, so wie auch durch gute Küche und Keller bestens gesorgt.

Zürich im August 1830.

Joh. Burkhardt zur Laterne.

4. Da ich von meinem Schwager Joh. Heinr. Huber, Drechsler, die sämmtlichen Quincaillerie- und Pfeifenwaaren käuflich an mich zog, ausgenommen die anerkannten Drechslerhandwerk-Artikel, welche nur für Rechnung meines Schwagers verkaufe, so empfehle ich mich für das mir bisanhin geschenkte Zutrauen, bemerke zugleich, daß ich alle und jede Arbeitsbestellungen an meinen Schwager besorge.

J. Conrad Reithard,
im Laden zum rothen Gatter.

5. Endesunterzeichnete machen einem E. Publikum die Anzeige, daß wir eine neuerrichtete Dekatir-Maschine haben, und aller Arten Tuch, Moltong und anderes Wollenzeug in Stücken oder Ellenweis zum dekatiren annehmen; bey dieser Einrichtung gibt es keine Falten, und auch nicht den geringsten Schaden, oder Nachtheil für das Tuch. Gute und billige Bedienung lassen uns einen zahlreichen Zuspruch erwarten. Höflichst empfehlen sich

Gebrüder Hotz an der Hub
in Oberrieden.

6. Einem E. Publikum wird hiemit angezeigt, daß künftigen Sonntag den 22ten und Sonntag den 29. August bey Hrn. Hauptm. Schännis zu der Weid, eine Scheibe wird aufgestellt werden, wo Knaben Probierschüße thun können.

7. Unterzeichnete macht hiermit die Anzeige, daß ich mich bey dem bevorstehenden Musikfest in Winterthur zum fernern befinde; ich empfehle mich den verehrtesten Frauenzimmern zu einem zahlreichen Zuspruch. Magdalena Beerli, nachzufragen bey Hrn. Sigg im blauen Himmel in Winterthur.

8. Wo eine Magd mit guten Zeugnissen versehen, von Stund an in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Wo von Stund an eine rechtschaffene Magd, welche die Hausgeschäfte kennt, fleißig und treu ist, eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Eine Weibsperson empfiehlt sich als Spulerin für alle häusliche Geschäfte, sie kann gut stricken und spinnen, versteht die Gartenarbeit auch gut, und ist mit guten Zeugnissen versehen.

11. Eine Person sucht einen Platz als Stubenmagd, oder zum aushelfen bey einer Schneiderin; sie könnte von Stund an eintretten. Das Nähere ist ihm Berichthause zu erfahren.

12. Eine rechtschaffne Weibsperson, welche in weiblichen Arbeiten gut unterrichtet, wünschte in einen Dienst unterzukommen, sie könnte von Stund an eintretten; ist nachzufragen auf dem Heringplatz No. 589.

13. Es wünschte eine ehrenfeste Person an einen Dienst zu kommen als Stuben- oder Küchenmagd, so bald als möglich.

14. Es wünschte jemand ein Kind von bis 17 Jahren anzustellen, je eher je lieber, welches nicht auf den Gütern arbeiten müßte, sondern nur die häuslichen Geschäfte verrichten, und daneben noch nähen lernen könnte.

15. Ein junger Mensch von guter Erziehung wünschte in hier entweder in einen Laden oder sonst an einen rechten Platz zu kommen, über seine Treu und Rechtschaffenheit kann er gute Zeugnisse aufweisen.

16. Es wünschte eine gesittete Tochter in einen Platz zu kommen als Näherin, denn sie kann erbetten was man will; sie könnte von Stund an eintretten.

---

17. Unter gesetzlicher Leitung und Aufsicht, wird Unterzeichneter nächstkünftigen Freytag den 20. d. Monats, Abends von 5 bis 8 Uhr, in der Wirthschenke zum Tiefenbrunnen dahier, sein an der Fröbgasse nahe am See gelegenes neuerbautes Haus öffentlich auf die Gant schlagen. Dasselbe enthält 2 Stuben, wovon die eine zu einer Werkstatt sehr dienlich wäre, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Winde und 1 Kellerli; dann etwas Platz zu einem Gärtli, und Antheil an einem laufenden Brunnen nahe beym Haus.

Die schöne und günstige Lage dieses Hauses, welches sich besonders für einen Professionisten wohl eignen würde, verbunden mit den vortheilhaften Kaufbedingungen, lassen mich auf zahlreichen Zuspruch hoffen; Kauflieblaber welche dahe dasselbe in der Zwischenzeit zu besichtigen wünschen, beliebe sich bey mir bey der obern Brucke an zumelden, und am Gantag selbst sich zahlreich einzufinden.

Riesbach den 14. August 1830.

Schreinermeister Breitemann.

18. Ein, unweit Neuchatel stationierter, würdiger Hr. Pfarrer wünschte seinen 13jährigen Sohn hier gut zu placieren, damit derselbe besonders die deutsche Sprache erlerne. Dagegen erböten sich die Eltern, welche bereits erwachsene, eigene und wohlerzogene Töchter haben, für gleich lange Zeit, als der Sohn hier bliebe, eine hiesige Tochter tauschweise zu sich zu nehmen, die dort in jeder Hinsicht gut aufgehoben wäre und im Hause selbst den wünschbaren Unterricht fände. — Wer etwa geneigt seyn möchte, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, kann im Berichthause hören, wo über alles nähere Auskunft erhältlich sey.

19 Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher die gedoppelte Buchhaltung vorschriftmäßig erlernt, und zu solcher Beschäftigung große Lust hat, empfiehlt sich bestens zu derselben, sey es in einem grossern oder kleineren Verkehr, für immer, oder wochentlich nur für wenige Tage, je nach Belieben. Für Verschwiegenheit und ordentliche Aufführung würden hinlängliche Zeugnisse vorgewiesen.

20. Wo ein Knabe das Schreiner-Handwerk bey einem hiesigen Meister, gegen oder auch ohne Bezahlung, gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Es wünschte ein junger Mensch, der noch übrige Stunden, und eine schöne Handschrift hat, aller Arten zu copieren, den dem man sich an der Rosenzaß No. 504. zu melden hat.

22. Endesunterzogene fühlt sich verpflichtet, dem resp. Publikum zu Stadt und Land für das meiner sel. Schwester Jgfr. A. Barbara Schoch geschenkte Zutrauen verbindlich zu danken, und zugleich die Anzeige zu machen, daß ich die von ihr gehaltenen Moderartikel in gleicher Ordnung fortführen werde, und durch gute Ordnung und billige Preise trachte das genossene Zutrauen weiters zu erhalten. Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich höflich

A. Regula Schoch unterm Raben.

23. Wo eine Tochter die Schneiderarbeit erlernen kann, unter sehr billigen Conditionen, ist im Berichthaus zu erfragen. Man würde eine Gehulfin auch annehmen, die in dieser Arbeit ein wenig geübt ist.

24. Es empfiehlt sich eine rechtschaffene Magd, welche mehrere Jahre gedient hat, mit einer Herrschaft nach Baden zu gehen und würde dabey gerne als Abwart bedienen, wann sie nur das Bad gebrauchen könnte.

25. Eine Person, welche gut kochen kann und übrige Hausgeschäfte versteht, auch nähen, lismen, schreiben und rechnen kann, wünschte an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und sogleich eintretten.

26 Eine gesittete Tochter aus Pruntrut welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte in ein hiesiges Ehrenhaus als Stubenmagd einzutretten.

27. Man verlangt eine brave Person in eine Weinschenke als Kellerin, welche sich auch etwas dem Kochen annehmen würde.

28. Eine Frau von mittlerem Alter, die alle häuslichen Geschäfte bestens versteht, wünschte so bald als möglich bey einem einzigen Herrn oder Frau, oder auch bey einer Herrschaft ohne Kinder als Haushälterinn unterzukommen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	21 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 bls.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 bls.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 bls.
Der Mütt Roggen	4 fl.	
— — Bohnen	4 fl.	20 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 7 fl.
— — Gerste	3 fl.	6 ß.
Haser, das Viertel à 16 — 25 ß.		
à lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 bls.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 bls.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 bls.
" geringeres	4 ß.	6 bls.
" Schoßfleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 bls.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 bls.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle in der Spannweid ledig geworden, welche nun nach der Kehrordnung an einen Stadtbürger oder Bürgerinn gegen Bezahlung des gesetzlichen Pfundschillings von fl. 400 zu vergeben ist, so werden die allfälligen Aspiranten eingeladen sich innert der nächsten 3 Wochen bey dem Präsidio der Pflege Mhchg. Herrn Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.

Züreich den 18. August 1830.

Namens der Spannweidpflege
das Secretariat.

2. Die im hiesigen Amtsbezirke befindlichen Jagdliebhaber werden andurch benachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. September anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis Ende kommenden Monaths mit 8 Schweizerfranken für jedes Stück in der hiesigen Kanzley einzulösen sind.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Be-

Verlegung verbi[illegible]den, daß auch die Fuchs- und Dachsgä[illegible]der sich mit Patenten zu versehen haben.

Zürich am 14. August 1830.

Im Namen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

3. Aufruf eines Verschollenen.

Da die Präsumtiv-Erben des lt. Berichts sint Ao. 1761. unbekannt landesabwesenden Johannes Bachmann von Oberweil, Kirchgemeinde Bassersdorf, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Ausbingabe seines, unter Waisenamtlicher Tutel liegenden, Vermögens begehren, so ergeht an obbenannten Johannes Bachmann oder dessen allfällige Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert vier Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Rürensdorf zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte. Actum den 13. August 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts Canzley.

4. Zum Vergnügen der hiesigen Stadtjugend, hat der Stadtrath auch dieß Jahr ein Knabenschießen angeordnet, und den Tag dazu auf Montag den 30. August festgesetzt. — Dabey wird wieder für die kleinern Knaben, welche noch nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe aufgestellt werden, in welcher sie aber nur beide Gulden gewinnen können. Hingegen werden für die beyden, für die größern Knaben bestimmten Scheiben, auch die gewohnten größern Gaben von der Stadt gegeben, so wie von Jugendfreunden beliebige Freygaben mit Vergnügen angenommen. — Die Bürger- und Ansatzenknaben, welche an den Cadetten-Exercitien gehörigen Antheil genommen, so wie jüngere Bürgersknaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt, können mit 2 ß., ältere Bürgersknaben aber welche das 10te Altersjahr angetretten und an den Exercitien keinen Antheil genommen haben, mit 10 ß. Samstags den 28. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhause beyweln. — Die Ehrengaben werden wieder vorzugsweise den Cadetten zugetheilt werden.

Für den Nachmittag des Knabenschießens wird alles Schießen im Innern der Stadt und in der Nähe von Gebäuden außer derselben verbotten, und daneben angelegen empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von Erwachsenen zu lassen. Zuwiderhandelnde hätten sich allfällige Schädigungen und nachtheilige Folgen selbst beyzumessen.

Actum Dienstags den 17. August 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

5. Auf Verlangen der resp. Erben und mit Bewilligung des hiesigen Wohllöbl. Oberamtes werden hiermit alle diejenigen, welche an den mit Tod abgegangenen Rudolf Sulzer, Huthmacher dahier, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind: peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das ihm zu thun Schuldige bis Dienstags den 31. dieses Monats der unterzeichneten Canzley schriftlich und deutlich specificirt einzugeben, indem nach diesem Termin keine Eingaben mehr angenommen werden. Den resp. Creditoren wird s. Z. das Weitere eröffnet werden. Winterthur den 9. August 1830.

Stadt-Notariats-Canzley.

6. Bey nächst bevorstehender Local-Veränderung der Schuldenschreiber-Canzley wird anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht, daß solche nur noch bis zum 17ten Herbstmonat nächstkünftig an dem bisherigen Ort auf dem Münsterhof, — von da an aber in dem Haus des Hrn. Breitinger an der Römergaß hinterm Großen Münster, eben an dem Wettingerhaus, zu finden ist, und somit alle und jede, den Rechtstrieb betreffende Gegenstände daselbst abgegeben werden müssen. — Bey diesem Anlaß wird zugleich bemerkt, daß auch während den periodischen Zeiten, wo der Rechtstrieb geteilt ist, dennoch die Canzley für jedermann offen steht, und immer jemand, sere es für Ertheilung allfällig zu verlangender Auskunft oder für Abnahme von Angaben oder Abstellungen ꝛc. in der Canzley anzutreffen seyn wird.

Zürich den 9. August 1830.

Schuldenschreiber-Canzley.

7. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 9ten Herbstmonat 1830. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

8. Karte der Schweiz

nach M. Lutz geographischem Lexikon bearbeitet und nach trigonometrischen Messungen gezeichnet von August Hartmann, Lithograph. Erste Original-Ausgabe. Paris 45 Bz. (Ldr. à 10 fl.) bis Ende dieses Jahres zu finden in der Geßnerschen Buchhandlung, bey Heinrich Füßli und Comp. zur Messe, und bey dem Herausgeber in der Lithographie Brupbacher in Wädenschweil.

Diese Karte ist 34 Zoll lang und 25" hoch, sauber illuminirt, auf Tuch gezogen in Futeral mit Titel, und empfiehlt sich durch richtige Zeichnung der Gewässer, schöne Darstellung der Gebirge und besonders durch Angabe der Entfernung der an den Straßen liegenden Ortschaften.

9. Der kleine Schmetterlingsjäger.

oder eine richtige und faßliche Anweisung, Raupen aufzusuchen und zu erziehen, Schmetterlinge zu fangen, sie aufzuspannen, auszubreiten u. systematisch zu ordnen, nebst einer Beschreibung der erforderlichsten Fanginstrumente, Gerätschaften u. Behältnisse, so wie einer kurzgefaßten Naturgeschichte des Schmetterlings, von Aug. Harzer. Mit 4 vom Verfasser selbst gezeichneten und gestochenen schwarzen u. illum. Kupfern — Der Verfasser ist in dem Bereiche der Entomologie zu rühmlich bekannt, als daß es einer großen Empfehlung bedürfe, da ohnedin schon ein Blick auf die trefflichen Kupfer, auf das reiche Inhaltsverzeichniß und auf den gründlichen und leichtfaßlichen Styl, der sich auf jeder Seite ausspricht, dem Werkchen freundliche Gönner verschaffen wird. Es ist für 1 fl. 8 ß. gebunden bey

Orell, Füßli und Comp.
beym Elasser zu haben.

10. Bücher-Versteigerung.

Montags den 20. Septmber wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 17. und 18. September. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavater sel. Wittwe.
Zürich im August 1830.

11. Eidgenössisches Musikfest in Winterthur.

Die schweizerische Musikgesellschaft wird bey ihrer dießjährigen Vereinigung eine große Vocal- und Instrumental-Compos. der Stadtkirche in Winterthur aufführen.

Erstes Conzert,
Mittwoch den 25. August 1830.

Große Symphonie No. 3. Heroique von Lud. von Beethoven.

Pharao, großes Oratorium, in Musik gesetzt von F. Schneider, Capellmeister in Dessau.

Zweytes Conzert,
Donnerstag den 26. August.

Ouvertüre aus den Opern der Wasserträger von Cherubini, und der Zauberflöte von Mozart, nebst zahlreichen Gesang- und Instrumenta-Solostücken laut Programm.

Beyde Conzerte beginnen um 3 Uhr Nachmittags, die Kirche wird um 2 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten sind vom 20. August an bey Hrn. Friedinger auf dem Graben No. 63. für die untere Kirche zum Preis von 1 fl. für die Tribune zu 1 fl. 10 ß. zu haben.

Texte des Oratoriums werden an nehmlichen Orte zu 4 ß. ausgegeben, wo auch die Billets für den am Donnerstag den 26. dieß statt habenden Ball zum Preis von 2 fl.; für Landesfremde ist eine kleine Zahl Billets bey Seite gelegt die zu 3 fl. abgelassen werden.

Das musikliebende Publikum wird zu zahlreichem Besuche dieser hiesigen Conzerte hiermit geziemend eingeladen und die Versicherung gegeben, daß die beste Einrichtung getroffen ist, um einer bedeutenden Zahl von Zuhörern bequeme Plätze zu verschaffen.

Im Rahmen der Central-Commission
der schweizerischen Musikgesellschaft
des Actuariat.

12. Ein deutscher rühmlich bekannter Fechtmeister macht unserm Publikum die Anzeige, daß er als bestellter Fechtmeister von dem franz. Schweizer Garde-Regiment hier angekommen sey und empfiehlt sich allen Liebhabern der Fechtkunst Unterricht darin zu ertheilen.

Der Fechtsaal ist im Rothenhaus.

J. J. Meyer.

13. 7 fl. 20 ß. für die würdigste und bedürftigste Familie der Abgebrannten zu Obringen von einem unbekannten Wohlthäter (X...) richtig empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank

C. G. Wolf, Pfarrer.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 67. Montag, den 23. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

1. Da man mit Kirchweih eine Woh-
[illegible] auf dem Lande beliebt und noch auf-
[illegible]nmen wünscht, so anerbietet man dö-
[illegible] im Eckladen unten an der Rosengass
[illegible]. 801. nachstehende Artikel unter dem
[illegible]eisse: Fäll, Beville, Riemen aller Art,
[illegible]ttigen und Gurtband, Mousseline, Per-
[illegible]e, broschirte Rastücher, seidene Nas- und
[illegible]nschücher, Gros de Naples und Tafferet,
[illegible] Blumen und Bouquets; ferner Hand-
[illegible]abe, Ridicül, Hauben, Ebenbletten,
[illegible]ben, Pellerinen u. a. m. Man bittet
[illegible] gewogten Zuspruch.

2. Ein mechanischer Aufzug, mittelst welchem schwere Lasten sehr leicht gehoben werden können; ferner zwey steinerne Lichtbänke nebst den Fenstern, alles im besten Zustande.

3. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

4. Schöne feine gedrehte Dercale, die [illegible] à 5 ß., besten ächt verschiedenen hübschen, sehr dienlich für Vorhängen und Bettücher.

5. Ein schöner doppelter Kasten von Nussbaum. Zwey einschlägige gute angenehme Bettstatten.

6. Das Heimwesen, die hintere Werd Höngg genannt, bestehend in einem neuen Haus, Scheuer und Behausung; ferner 1/2 Juchart am alten Haus-Schauert und Trotte, Stall, Waschhaus und Brunnen; enthält an Gütern, 1 3/4 Juchart, 1 1/2 Juchart Rastland, 4 1/2 Juchart Ackerland, 1 Juchart Holz. Auf Verlangen könnten noch mehr Güter dargeben werden.

7. Ein sehr starker Kessel, circa 3 Tauben haltend, in billigem Preis.

8. Die Minneralwasser von Ziegler-Steiner sind immer ganz frisch der Quelle und zuweilen zum Büchsenfüllen zu jederzeiten zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß. ß.	ß.	ß.
eiters	3 —	6	6
ovoll Saidschü	— —	16	16
infach dito	— —	—	12
chwalbach	— —	—	8
ermont	— —	—	13
n gargaires	— —	—	16

Leere Gefässe werden zurückgenommen, nämlich: Grosse Krüge u. Bout. à 4 ß. Kleine Krüge à 2 1/2 ß.

9. Zwey noch recht gute Fenster sammt Rahmen.

10. Ein oder zwey Paar junge Turteltäubchen.

11. Weisse neue gut kochende Erbsen und Kernen, beym Müehli, an der Strehlgass No. 187.

12. Eine kleine Partie Chocolade à 30 ß. pr. ℔. und schwarze Dinte à 10 ß. der Krug, bey den in vorrüglicher Qualität, im Spezereyladen beym Rennweghof.

13. Drey Endrunterzeichnetem sind Sessel à 9, 10 u. 12 ß. pr. 1/2 Dutzend, wie andre Möbeln zu den billigsten Preise zu haben. Empfiehlt sich

Heinrich Bachmann, Tischler, im Niederdorf im Provezgäßli.

14. Man wünschte zu verkaufen: 2 nußb. Sitzig à 1 nußb. Schreibtisch, 1 einschläfige Bettstatt nebst Laubsack, Pfulmen und Decke 1 Waschtisch, alles in gutem Stand.

15. Da sich wieder von allen Seiten Hundsbi verwüthig erzeigen habe, welche äusserst billig erlassen kann, so empfehle leidser bestens. Heinrich Keller, Kammmacher, gegen über vom Storchen.

16. Recht guter 1825r Wein aus einem Pfrattenst. Wo Muster zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Wo ein noch in gutem Zustand sich befindender Schraubstock von 33 ℔. dhtig Backenstärke zu verkaufen stehe, ist im Berichthause zu erfahren.

18. Aller Arten Sorceren- und Quincaillerie-Waaren, Mundharmonika und chemische Feuerzeug nebst sehr schöner Glanzwichse, welche zugleich das Leder weich und in Kraft erhält. Auch sind vor einas Zeit 2 Kanister hieher gebrachte, welche gegen Beschreibung und Einrückedrücke zu haben sind, bey dem sich einem E. Publik'm höflich empfehlenden Joh. Diethelm, Spengler,

No. 327 im Rindermarkt.

19. Ein so gut wie neu mahlig nußb. zwey thürige Kasten, ein nußbaum fournierter Schreibtisch, 4 mußin nußb. zweischläfige Bettstatt sammt Bett, 6 Glaskasten unten mit 4 großen Schubladen, 1 großer Waschkennel, 1 complete Uniform für einen Reserve-Officier, alles so gut wie neu, in billigst billigen Preisen.

20. Eine sehr schöne eiserne Geldkiste, mit 9 Riegeln und 2 Hauptschlössern, ferner eine noch in gutem Zustand sich befindende Handlaterne mit 2 Lichtern, beym eine bequeme neue Schlafsack mit allem Zubehör. Wo, ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen.

21. Ein grosses gut gefälltes zweyschlägiges Bett mit Bettstatt und Anzug, und ein geringes einschläfiges, zu sehr geringem Preis.

22. Aecht italienische Violin-, Guitarre und Bass-Saiten, und gute Guitarren zu verschiedenen Preisen, auch Tapeckaren, alles in billigstem Preis, bey Joh. Falkenstein, Musikdreherin, in No. 76. auf Dorf, vorn an der Wintergass.

23. Ein einschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, nebst einer Madrazgang neu.

24. Roh- und gebleichtes Baumwollluch in verschiedenen Breiten, weiß und gefarbte Dercale zu Futter und Kleidern, drum Stück von 16 bis 32 Ellen. Ferner rohe und schön gefärbte englisch Strick- und Lismer-Wolle, von 2 1/2 ß. bis 3 1/2 ß. pr. hiesig Pfund, beym Schwidbogen auf Dorf.

25. Indiennen, die Ell à 5, 5 1/2, 6 bis 14 ß. Feine weiß spanische Wolle, das Loth à 3 und à 4 ß. Seiden, Floret, Baumwollen und Leinwand in allen Farben, zu broderiernen Arbeiten. Im Laden No. 5. bey der Schipforte.

26 Von allen nur möglichen Sachen Hausrath, im Neumarkt No. 308, drey Treppen hoch.

27. Eine Kuppel etwa gut und schöne Jagdhunde in besten Alter, werden zum Verkauf anerbraten und haben sich allfällige Liebhaber in No. 171. in Winterthur anzumelden.

28. Drey Lindenbäume, 12 bis 16 Schuh lang und 1 1/2 bis 3 Schuh dick, um ein billigen Preis. Eine gute Trottwindel mit Eisen belegen, sammt einer nußb. Mutter, und 3 Pressen, als: 1.) Eine Stichpress. 2.) Eine Leimlichterpress für einen Wieth, und 3.) eine Press für Gewürzsachen.

29 Circa 6 Bäumen schöne Steine zum Bauen. Im Berichthaus zu erfragen.

30. In der Gemeinde Horgen No. 199. ist eine Parthie 1827r und 1828r Wein um billigen Preis zu verkaufen.

31. Ein recht guter Jagdhund, männlicher Art: man würde denselben auf die Probe geben.

32. Wo zwey Pressen, wovon eine ganz neu, zum Gebrauch für eine Papiermühle, Tuchmanufactur Fabrik, eine Haustühle sammt steinernem Thürtrogarchit; noch in gutem Stand sich befindende Oefen mit Kunst; mehrere nußb. und tann Thüren, Fenster, Vorfenster, Jalousiren, Wasserstreg, Gerüster, Kachelöfen, Gutter, Kachelofenthüren, gedrehte Treppengeländer, Wand- und Küchenfesten, in sehr billigem Preis zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

33. Ich wird aus freyer Hand um Verkaufen angetragen: Die zine Stuben von Kirchen nach Winterthur gelegene Hufschmidie zu Rüden, da wegen eines baren Schlass der Beruf nicht mehr fortgesetzt werden kann. Die zu Handwerkstuhl häuslet sich wie das Haus alles auf das beste eingerichtet, und mit zwey Feuerwerken und dreyeckerdem Werkzeug und Dreschdenke. 1 Rebengebäude und Scheuer, alles ist von Grund aus neu erbaut, welches sich nebst Gütern in gutem Zustand befindet. Allfällige Liebhaber sind gebeten sich bey unter-richnetem Eigenthümer selbst zu melden, wo auch die nähern Kaufsbedingnisse zu vernehmen sind.

Jakob Suter, Schmid in Rieden.

34. Wegen Mangel an Platz, ein Glaswand.

35. Ein Secretair von schönem Nussbaumholz, ein- und zweyschläfige drey Bettladen, 1/2 Dutzend Essel dito, 4 tann. Kasten, nußbaumsarnih lakiet, alles in äusserst billigem Preis. bey Wild, Schreinermeister, in Oberstrog.

Digitized by Google

36. Noch einige Exemplare von Wirschels Morgen- und Abendopfern à 20 ß. und dessen moralische Blätter à 18 ß. Eine Parthie Romane und Unterhaltungsbücher à 3 bis 5 ß. pr. Band, bey

J. J. Siegfried,
Trittligaß in der Neustadt No. 104.

37. In der kleinen Brunngaß zur Froschau No. 412. sind unter Garantie ausgezeichnet schöne neue Meubles zu haben, als: Secretair, Commoden, nußb. und tann. Kästen, nußb. und tann. ein- und zuschläfige Bettstatten, Nubbetten, runde und Arbeitstischli, alles nach neuster Façon und sehr billigen Preisen. Auch ein Paar nußb. einschläfige Bettstatten, so gut wie neu. Der sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehlende

U. Ubler, Tischler.

38. Eine einspännige Chaise nebst Pferde-Geschirr.

39. Vorzüglich gutes Kirschenwasser, 8jähriges à 32 ß. und 10jähriges à 1 fl. die Maaß, auch sind bey mir immer leere Strohflaschen in billigem Preis zu haben.

C. Kitt, in der Werdmühle.

40. Etliche Dutzend Schuhmacher-Leist sammt Stiefelbrettern u. Walchbrettern, sind sammethaft um sehr billigen Preis zu kaufen.

41. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

42. In billigem Preis ist zu verkaufen, 2 noch ganz gute Brennhäfen, jeder 1 Taufe haltend, 3 kleine dito für Brennen und Destiliren gemacht, 1 Wasserkessel und eine Waag mit kupfernen Schalen.

43. Bey Unterzeichnetem ist folgendes preiswürdig zu verkaufen, als: 1 Secretair, 1 Commode, 3 Dutzend Schraubzwingen, 3 Dutzend Leimzwingen, 4 Raubänk, 1 Schleifstein, im Durchmesser 2' 6".

D. Balder, Schreinermeister,
an der Steingasse No 286.

44. Ein in hiesiger Stadt schön gelegenes Haus, enthält 1 Keller, auf dem 1ten Etage ein Wohngemach mit Kammern, auf dem 2ten Etage ebenso wie im ersten, im 3ten Etage 2 Kammern, dann 1 Winde. Ist sich zu melden in No. 279. gr. Stadt oder in No. 97. kl. Stadt im 3ten Etage.

45. Schöne gesöde neue Erbsen, auch ganz ausgetrocknete Oehlsaate, ist in billigstem Preise zu haben im Laden an der Widdergaß.

46. Drey gute probmäßige Jagdhunde, oder ein einzelner davon.

47. Eine Kuppel extra gute Jagdhunde, männlicher Art, 2 Jahr alt, schön bedenkt, weiß und braun.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einige 5 à 8 Zoll weite Deuchelbohrer zu kaufen, oder für einige Zeit gegen anständigen Abtrag zu entlehnen.

2. Es werden zwey Oehlkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder 6 à 8, höchstens 10 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Herrenort auf der Emporkirche in der Waisenhauskirche No. 522. Ferner ein Frauenort im vordern Gesetz gegen der Mitte No. 315. Beyde auf kommende Kirchweih 1830.

2. Auf Kirchweih eine große heitere heizbare Werkstatt, dienlich für jeden Beruf.

3. Auf kommende Kirchweih eine Werkstelle ebener Erde. Am gleichen Orte sind noch 200 — 300 Loth haltende Arzney-Bouteillen in billigem Preis zu haben.

4. Von Stund an eine sonnereiche Kammer und Platz in der Stube und Küche. Am gleichen Ort ist ein zweythüriger tann. Kasten und ein kleines Kästli zu verkaufen.

5. Auf Kirchweih eine große Kammer für Hausrath aufzubehalten, und auf h. Ostern 1831. ein großes Wohngemach.

6. Auf Kirchweih ein Wohngemach, 3 Stegen hoch, enthält 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, Platz zu Holz und Turben und 1 Keller; in No. 528. gr. Stadt.

7. Durch Zufall ist auf Martini 1830. oder auf Verlangen auf 1831. die Pfisterey an der Unterstraß zu vermiethen.

8. Auf solide Unterpfand hiesiger Stadt fl. 6500.

9. Durch Zufall auf Kirchweih ein sehr sonnenreiches Gemach an der Widdergaß, enthaltet 2 Stuben, eine davon mit 2 Cabinetli, 2 Kammern, Platz zu Holz und einen schönen Keller; man könnte auch weniger Zimmer haben.

10. In der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

---

11. Von Stund an ein heizbares Zimmer à plain pied, mit oder ohne Kost.

12. Ein frohmuthiges Zimmer wäre zu verleihen, mit oder ohne Kost, No. 119. in der Neustadt.

13. Ganz nahe an der Stadt eine neuerbaute Wohnung, welche enthält 2 Stuben sammt Nebenkabinet, 2 Zimmer und Küche, dieses mit einer Thüre beschloßen; 2 Treppen höher noch 2 Kammern nebst vielen Wandkästen, Plunderkammer, Winde, 1 geräumigen Keller, Holzschöpfe und Waschhaus nebst einem großen Garten; von Stund an oder auf Martini anzutreten.

14. Durch Zufall auf Kirchweih oder Martini ein heiteres sonnereiches Wohngemach, enthält große Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube und 2 Kammern, k. k. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen im Waschhaus und Schiff.

15. Auf künftigen Martini ein Wohngemach in einem kl. Landgut bey Wipkingen, enthält Stube, Küche, Kellerli, 2 bis 3 tapezierte Kammern mit schöner Aussicht, wovon die einte auf Verlangen heizbar gemacht werden kann, genugsam Platz zu Holz, und wünschbar in dem vorhandenen großen Garten etwas Land zu Gemüse.

16. Von Stund an oder auf Kirchweih ein heizbarer Laden, oder für Boutique zu gebrauchen, an der Hauptstraße im Niederdorf.

17. Ein heizbares Zimmer mit der schönsten Aussicht, für eine Person, von Stund an oder auf Kirchweih; hinter dem Lindenhof No. 346

18. Auf Kirchweih oder Martini ein schönes Wohngemach in der Enge, bestehend in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz. Am gleichen Ort ein heizbares Stübli sammt Küchli, oder man würde letzteres auch für eine Werkstätte für einen Schneider ausleihen.

19. Ein Wohngemach, bestehend in 2 geräumigen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, dazu noch 1 à 2 Kammern, Speiskammer, heitere Küche, und Keller mit

Faßlagen, Platz zu Holz und Torf, bey der Post, auf Kirchweih oder Ostern.

20. Für zwey Herren Studierende ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

21. In einer angenehmen Gegend kleinen Stadt wünschte man ein heizbares Zimmer mit offner Aussicht oder eine Stube mit tapezierten anstoßendem Nebenkabinet, an honette Kostgänger oder Kostgängerinnen, mit oder ohne Kosten, zu verleihen. Der Ort ist im Hause zu vernehmen.

22. In No. 349. hinter dem Rathhaus ist auf künftige Kirchweih oder von Stund an ein Keller mit circa 56 Eimer Faß in gutem Stand befindenden Fäßern zu vermiethen. An gleichem Orte kann man ebenfalls von Stund an oder auf künftige Kirchweih 1 Frauen- und 1 Mannsort in der Kirche am Oetenbach vermiethen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern 1831. wünscht man an einer gangbaren Straße dasselbe in Empfang zu nehmen.

2. Auf künftige Ostern eine Scheune zu Behausung auf dem Münsterhof oder in der Nähe desselben, am liebsten aber an der Limmat.

3. Man wünschte einen Keller von 150 — 200 Eimer Faß; in der Nähe der Schiffländte, auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

---

4. Es wünschten 2 Personen ohne Kinder ein heiteres Wohngemach auf Kirchweih in Zins zu nehmen, von der Niederdorfer bis zur Post, bestehend in 1 Stube, 1 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da bey dem Brande in der Glockengießerey den 29 vorigen Monats ein Feuersprützen-Schlauch verloren gegangen ist, wird an den, oder diejenigen, welcher solchen aufgehoben haben, das Ansuchen gestellt, davon der Stadtpolizey-Commission Anzeige zu machen.

Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

2. Den 18. August hat jemand auf der Bank vor dem Laden des Hrn. Kessel Schweitzer oben an der Schwanengasse eine Violen sammt Musikbuch in einem Hasenfutter liegen lassen. Der Finder wird gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Den 15. August 1830 ist verloren worden vom Wirthshaus zum Löwen auf der Breiten bey Hombrechtikon bis auf Feldbach ein unterschlagenes mit Silber beschlagenes Dolchfutteral. Der redliche Finder wird ersucht solche gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Sonntags den 15. hat jemand in der Brasserie verloren, von der Unterstraß bis das Rietli und Oberstraß; wer es gefunden hat, ist höflich ersucht, es gegen anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Den 19. dieß, Abends hat sich ein sehr kleines gelbes Hündchen, mit langen Ohren, weißer Brust; vermuthlich möchte zugelossen seyn, oder wer sichere Nachricht davon geben kann, ist ersucht solche im Berichthaus anzuzeigen.

---

6. Donnstag Abends den 12. dieß zwischen 7 und 8 Uhr, wurde ab einem Heuwagen, der vor dem rothen Haus an

…e neu revarier[t] Wam… …de mit einem …, frecher Weise einwende… …ver den Thä… …entdeckt, hat mit Vergnügen seines …mens ein anständiges Trinkgeld zu erwarten.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trachelerischen Buch- und …nsthandlung ist zu haben:
…Das wohlgetroffene Bildniß des verstorbe… …Herrn Doctor Schmutziger von Aarau, …v. H. Bueler. Preis 20 ß.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht …r hiesigen Wohllobl. Sa…dramtung …d Montag den 23. Augstm. und folgen… …Tage in der gewohnten Gantstube auf …Helmhaus eine Gant abgehalten wer… …über eine große Parthie Baumwollentü… …, 1 Kiste mit Zimmet, ferner nußb. …e und große Kästen, ein- und zweythü… …tann. Kästen, Commoden, Arbeits… …li, Spiegel und Portraits, 1 goldne …etiruhr sammt Kette, nußb. kirschb… …tann. Bettstatten, Kinderbettstätli, sehr …ne Better, Madraten, Sommerdecken, …-Tücher, Umhäng mit und ohne Fran… …, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, fi… …e Suppen-, Gemüß- und Theelöffel, …ußb. Canape mit Polster, Sessel, Si… …, böhm. und andere Glaswaare. Kü… …n (worunter ein sehr schöner Wasserkes… …ebern, meß., stürz. und erdenes Kü…geschirr, Glettofen, ein sechsplätziges …hreidvault, so gut wie neu, Feldtisch mit …llerie, beschlagene Kisten, Mannskleider, …runter eine sehr schöne Uniform sammt …bevord, Strümpf und Hemder. Wein …n. 1827. und 1828. Dieser wird Dien… …g den 24. Augstm. auf die Gant gebracht …den. Mehrere Weinfäßli. Die Gant …mmt ihren Anfang an obigem Tag Mor… …ns um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich …ngeladen ist. Fries, C. Proc.

3. Bey Orell, Füßli und Comp. …um Elisaser ist à 4 ß. zu haben:
Neue Charte oder Verfassung von Frankreich.
Mit dem Original-Text zur Seite.

4. Um etwelchem eintretenden Mangel …Verdienst auf meiner erlernten Profes…, besonders während der Sommerszeit, …bereitig zu steuern, benachrichtige ich hier… …t ein E. Publikum, daß ich mich zugleich …h mit dem Tapezieren von Zim… …n von nun an desto mehr abgeben will, …fehle mich deßnahen demselben in dieser …ücht, so wie im Verfertigen und Ver… …aller Buchbinderarbeiten, und versore… …jederzeit billige und solide Bedienung, …mich mit Zutrauen beehrt. Zugleich …e ich einen großen breiten Küchenkasten …t 5 Schubladen in billigem Preis wegen …angel an Platz zu verkaufen.
E. Rudolf Wüst, Buchbinder, auf Petershofstatt No. 172.

5. Die wirklich ächten von der ersten …nd bezogenen magenstärkenden Trüf… …mitten sind wieder in schönster Qualität …haben auf der Steinhütte No. 80. im …aß neben dem Stadthaus.

6. Nebst den schon angezeigten Repara… …en von Wanduhren, übernimmt man zu… …ch Ausbesserung von Zifferblättern, seven …auf Guz oder von Papier; in No. 522. …der Graugaß, 4 Stegen hoch.

7. Ein Mann von bestandenem Alter …nschte bey einem Hrn. Tuchfabrikanten …r Tuchpresser in Condition zu treten. Er …rde nicht sowohl auf starke Bezahlung …auf solide Behandlung sehen. Ueber seine …nntnisse so wie über seinen Karakter kann …die ehrenvollsten Zeugnisse aufweisen.

8. Ein alter Herr, der sich stiller Le…bensart gewohnt ist und nöthigen Falls ei…nen Bett und Meublen hat, sucht ein an…ständiges Zimmer dort bey ehrbaren und recht…schaffenen Leuten, entweder in der Stadt oder aber in einer ländlichen Gegend.

9. Es wünschte eine Perso… als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kom…men, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

10. Es wünscht eine junge wohlerzogene Tochter in hier an einen Platz zu kommen als Kindermagd oder auch als Küchemagd bey einer kleinen Haushaltung, deren Treu und Redlichkeit man versichert seyn darf.

11. Wo eine mit guten Zeugnissen ver…sehene, gesunde starke Magd, welche neben den häuslichen Geschäften auch im Gar…ten und Feld arbeiten müßte, sogleich einstehen könnte, ist im Berichthaus zu er…fragen.

12. Eine rechtschaffne Person, die gut kochen kann, wünscht an einen Platz zu kommen, je eher je lieber

13. Unterzeichneter empfiehlt sich zum In…casso von Schuldforderungen jeder Art in den L. Cantonen Zürich, Bern, Lu…zern, Schwyz, Glarus, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften.
Irminger, Procurator, Ober-Mühlestez No. 575.

14. Durch die Beendigung seines neuen Baues, ist der Unterzeichnete in den Stand gesetzt, seine, seit geraumer Zeit zum grö…ßten Theil unterbrochene Speisewirthschaft wieder fortzuführen. Er empfiehlt sich dem…nach jedermann zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung freundlicher, reinlicher und billiger Bedie…nung.

Auch für die Unterhaltung von Abend-Gesellschaften ist durch Gesellschafts- und Billiard-Zimmer, so wie auch durch gute Küche und Keller bestens gesorgt.

Zürich im August 1830.

Joh. Burkhardt zur Laterne.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mutt	6 fl	18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 hlr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	33 ß.
— — Bohnen	4 fl.	26 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	2 fl.	32 ß.
Haber, das Viertel à 16 — 24 ß		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 hlr.
" geringeres Otto	5 ß.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 hlr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 hlr.
" geringeres	4 ß.	6 hlr.
" Schaafleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß	6 h'r.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 hlr.
" Bratwürste	7 ß	
" gebrigene bessere	7 ß	
" duo, geringere	6 ß	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Rudolf Walder von Hottingen,
Jgfr. Elisopheа Henning von Rossikon, Pfr. Uster.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Leonhard Alder von Küßnacht,
Jgfr. A. Margaretha Meier von Wi…dikon.
Hr. Hartmann Krauer von hier, sesh. auf Regensperg,
Jgfr. Barbara Catharina Furrer von Winterthur.
Rudolf Escrecht von Aubs-Affoltern,
Jgfr. Anna Brennwald von Männedorf, beyde wohnh. in der Enge.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr Christoph Burkhardt von Basel,
Jgfr. Maria Heß von hier.
Hr. Friedrich Rudolf Heß,
Jgfr. Maria Elisabetha Vogel von Schaffhausen.
Hr. Conrad Widmer von Elikon,
Maria Elisabetha Dald von Tuttlingen im K. Würtemberg, beyde sesh. in Flunteru.
Conrad Schuppisser von Oberwinterthur,
Susanna Huber von Elsau, beyde sesh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Jakob Heidegger, Pfarrer zu Ar…bon Ct. Thurgau, starb daselbst. Hr. Moritz Bodhardt von Hottingen. Caspar Walder, Caspar Walder von Hombrechti…kon, ehl. gel. Sohn Frau A. Barbara Zurlinden. Salomon Studer von Masch…wanden, sesh. in Wiedikon, ehl. gel. Haus…frau. Barbara Stechler, Heinrich Bert…schinger von Hermikon, Pfr. Dübendorf, ehl. gel. Hausfrau Ursula Eberhardt, Heinrich Lagenstorffer sel. von Günthausen, Pfr. Ri…kon, ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Do…rothea Hirzel, Hrn. Pfarrer und Decan Hirzel sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle in der Spannweid ledig ge…worden, welche nun nach der Reihenordnung an einen Stadtbürger oder Bürgerinn gegen Bezahlung des gesetzlichen Pfründschillings von fl. 400 zu vergeben ist, so werden die allfälligen Aspiranten eingeladen sich inner der nächsten 3 Wochen bey dem Präsidio der Pflege Hochg. Herrn Rathsherr Hirzel in Stadelhofen zu melden.
Zürich den 18. August 1830.
Namens der Spannweidpflege das Secretariat.

2. Die im hiesigen Amtsbezirke befindlichen Jagdliebhaber werden hiedurch benachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. September anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis Mitte kommenden Monaths mit 8 Schweizerfranken für jedes Stück in der diesseitigen Kanzley einzulösen sind.
Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Fuchs- und Dachsgräber sich mit Patenten zu versehen haben.
Zürich am 14 August 1830.
Im Namen des Oberamtes
Dr. J. G. Finsler, Obergamtsschrbr.

3. Da das Amtsgericht Knonau den Umständen angemessen erachtet, einen zweyten Collocationstag wegen dem Auffahl des Balthasar Schiffers von Hefferschweil, Gemeinde Mettmenstetten, festzusetzen, so werden die sämmtlichen Gläubiger des belegten Balthasar Schiffers aufgefordert, Samstags den 4. Sept. des Morgens um 7 Uhr vor

dem Amtsgerichte im Schloß Knonau zu erscheinen, um ihre endlichen Erklärungen auf's Protokoll-Protocoll zu geben. Dem Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Knonau den 19. August 1830.

Die Canzley des Amtsgerichts.

4. Da die Vormundschaft des jüngsthin verstorbenen Jakob Schwarzer Zimmermann, Heinrichen Sohns sel. in Reitenbach, von seinen Erben nicht übernommen, sondern den minutirbaren Rechten übergeben worden, so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderung zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, annit Obrigkeitlich vermuthlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder zu thun Schuldige bis auf den 31 dieß Monats schriftlich und deutlich specificirt auf Stumpelvoyer unterzeichneter Canzley einzugeben, indem weder nach diesem Tag, bis wenigen am Vormundschaftsgangstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 3. Herbstmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, sich bey Ordinal-Schuldrieth stellen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte anstatt zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Gehör mehr ertheilt werden. Geben den 18. Augstmonat 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an den Schuldenden daher anzusprechen:

Gläubiger-Vorstell Hs. Morigen Sohn von Schluchsen, im Großbergischen Badischen Bezirksamt St. Blasien, lezthin aber zu Großdietzingen sesshaft gewesen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden annit von Mischgesechten Ihr Obrerammann Escher dahier vermittelst Auffassbefehl, der Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Herbstmonat d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzugeben, indem weder nach diesem Tag, noch weniger am Vormundschaftsgangstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Herbstm. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen Vollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbriefen versehen, im Schuldrieth vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte gelteud zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. August 1830.

Canzley Andelingen.

6. Der liederliche Lebenswandel und Hang zur Trunkenheit, deren sich der Heinrich Bosch, dasselben schuldig macht, bewog das dasige Amtsgericht, auf das Anrufen der Lobl. Waysenbehörden, über denselben die öffentliche Vertretung zu erkennen. — Demzufolge wird jedermann gewarnt, sich mit dem Benz in irgend einen Verkehr einzulassen, oder demselben etwas anzuvertrauen, indem jede Handlung, welche er ohne Vorwissen und Einwilligung seines ihm rechtmäßig geordneten Vogts, Jacobam Benz, den Fleischhak, schlösse, gerichtlich als unkräftig erklärt und für gar keine Forderung an denselben Recht gehalten würde. — Ebenso wird dem Benz jeder Besuch der Wirthshäuser und Schenkhäuser aufs strengste verboten und allen Wirthen und Wirthsknechten, überhaupt jedermann untersagt, demselben Wein, Branntewein oder andere geistige Getränke zu trinken zu geben, zu verschaffen oder verabfolgen zu lassen, widrigen auch die, welche dennoch thäten, ernste soll Recht gestellt und die Fehlbaren zur ernsten Verantwortung und Strafe werden gezogen werden.

Gegeben Winterthur am 6. August 1830.

Im Namen des Amtsgerichts,

die Canzley daß ihm.

7. Zum Tirailliren der diesigen Stadtjugend, hat der Stadtrath auch dieß Jahr ein Knabenschießen angeordnet, und den Tag dazu auf Montag den 30. August festgesetzt. — Dabey wird wieder für die kleinern Knaben, welche noch nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe aufgestellt werden, in welcher sie auch baare Gulden gewinnen können. Hingegen werden sie die beyden, für die größern Knaben bestimmten Scheiben, auch die gewohnten größern Gaben von der Stadt angehen, so wie von Jägergesellschaften beliebige Freyaaben mit Vergnügen angenommen. — Die Bürger- und Aufsatzknaben, welche an den Cadetten-Gerechtigkeiten gehörigen Antheil genommen, so wie jüngere Bürgerknaben, welche das sechste Altersjahr angetreten und an den Exercitien keinen Antheil genommen haben, mit 10 Schüssen den 28. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhause doppelin. — Die Ebrengaben werden wieder vorzugsweise den Cadetten zugetheilt werden.

Für den Nachmittag des Knabenschießens wird allen Einwohnern der Stadt und in der Nähe von Gebäuden außer derselben verbotten, und danehen anstatt empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von Erwachsenen zu lassen, indem dadurch manche Unglücksfälle, Schädigungen und nachtheilige Folgen sonst vorzumessen.

Actum Dienstag den 17. August 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich

die Stadtkanzley.

8. Da das Hauptgebott des E. Handwerks der Leinweber auf Montag den 30. Augstmonat dieses Jahrs festgesetzt ist, so werden annit die Lehrmeister E. Meister der Stadt und Landschaft eingeladen sich Nachmittag um 2 Uhr im Gasthof zum rothen Haus zahlreich einzufinden.

Im Namen der E. Vorsteherschaft der Handwerksherrn. Hofbegger.

9. Die diesjährigen Eingaben in die Zürcherische Alters-Pensions-Casse können täglich zwischen 11 und 12 Uhr bis Ende Herbstmonat abgegeben werden bey dem Quästor der Anstalt

Johannes Eßlinger, Praes.

10. CATALOGUS

von 2019 Nummern alter und neuer

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer, griechischer und hebräischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Analomische, Natur- und Naturgeschichtsschriften, Physik, Chemie, Philosophische, Physiognomische, Juristische, Theologische, Geographische, Reisebeschreibungen, Ebräuken u. s. w.

Ferner: Oehlgemählde, künstliche Elfenbeinarbeit, Rissizing, Microscop, Sextant, Spezialinstrumente, Schmalkalder Bouffole, Gradbogen mit Visirbouffole, Engl. Schmalkalder Perspektiv, Laterna-Magika, Schachspiel, Briefmaschine, feinen Cochenille-Cabinet, nebst Diverem.

Welcher Donnerstag den 30. Septbr. den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich den Johannes Wyß u. Cie. Buchhdle. zur Sonnenuhr, in der Hofstatt No. 129.

11. Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichneter ist beauftragt, die Theilung und unter Antritt einer 6monatlichen Probezeit, das ihm zugehörige, in gutem Zustande sich befindende Herrenhaus sub Nro. 29. bezeichnet, zu verkaufen oder übrigens zu verkaufen. Selbiges besteht in einer doppelten und theilweise dreyfachen Behausung, und zwar: 1 Saal, 1 Stuben, 3 Zimmern, 3 Kammern, 3 Kellern und Holzbehältnissen, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Waschhaus, 1 Keller nebst Schaum und Bierbehälter, Wohnungen kann en dasselbe etwas Garten abgetreten werden, und dann gemeinschaftlich an Brunnen. Das gaben ferner 4 große Gärten, 1 Baumgarten mit Wiesen und Stegmatt.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Unterzeichnete und das Nähere in mündlicher Unterhandlung.

Dr. Geßner, Lanz. fr.

12. Kupferstich- und Bücher-Auction.

Die schöne Sammlung des Herrn Chirurg, Handwerksmanns sc. von Winterthur, alter Student, die eine Auswahl der besten Werke der Medizin, Chirurgie, Botanik, Pharmacie, Anatomie, Geburtshülfe, Veterinär-Kunst, Physiologie, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Geographie, Reisebeschreibungen, Geschichte, Philosophie, Theologie, Philologie, Classiker, Poesie, Romane, Kupferstiche, Landkarten, Ansichten, Portraits, Kupferwerke, Musik, Musikalien, Kunst, Kunstsachen, Mahlerey, Zeichnungen, Lithographien, Bibliothek-Catalogen, Encyclopädien, Lexicons, Wörterbücher, Grammatiken, Sprachlehren, Dictionnaires, Journale, Zeitungen, Almanache, Kalender, Schriften, Manuscripte, Bücher in allen Sprachen und Wissenschaften

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 68. Donnerstag, den 26. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Ein noch wohl beschaffenes in Leder
Kinderwägeli, um billigen Preis.

Ein Degen mit silbernem Gefäß, in
wie neu, für eine Mannsperson.
gleichem Ort ist auch ein Pianoforte
5 Oktaven um billigen Zins auszuleih-
oder zu verkaufen.

Eimer 30 guter alter Wein zu 8 ß.
Eimer sammethaft, aus einem Privat-
Muster stehen gratis zu Diensten
Eimer noch fast neue Gelttaise, um
sehr billigen Preis, ist zu haben bey
Brennermeister Hagler beym Kreuz.

Bey Küfer Burkhardt an der
Letzigas sind um billigen Preis zu haben:
200 Eimer Faß mit Reifen gebunden,
und alte, auch kleinere von 1-2 Eimer
5 Eimer haltend.

Circa 100 Eimer alte und neue Faß,
sich- und Wrauisch, von 1/2 Eimer bis
Eimer haltend; man nähme Obst, Wein
Brantenwein daran, bey Küfer Fehr
Aeschlisdorf.

Ein junger schön schwarzer dressierter
Rehhund, männlicher Art.

Wo eine Partie Schnittlauch-Setzling
à 70 Stück nur à Jahr gebrauchten
Bohnenstangen zu haben sind, ist im Be-
Lindhaus zu erfragen.

Im Alt Seidenstadt No. 413. sind so gut wie neue Gitter zu
einem Häuserdach zu verkaufen.

Ein Seidenrad mit 4 Haspeln, so
wie neu, mit oder ohne Zugehör.

Ein Stück 5/4 breit im Marktfall.

Die Mineralwasser von A. Schwit-
sind immer ganz frisch in No. 73. an
Weinmarkt, im Lindenhof beym Hot-
Storchen, bey Hrn. Escher im
Schild, bey Hrn. Zwingli, Präsi-
Rennweg, und im Rebhof No. 286.
bey Stuingarten, zu folgenden Preisen
haben

	Fr.	batzen	Rp.
ters, Fachin-	ß.	ß.	ß.
Pfefferminzer,			
Schwalbacher,			
Liebfrauenmilch,			
Sodawaser	6	4	
Bischof	10	6	
Boeckli idem	12	7	
Pfirsichesidem	14	8	
Granit	14	8	
Piemont			9
Sonache			15

Die Sache besonders deutlich und zum
Schneten Preis wieder zurück genommen.

In dem Meubles-Magazin zum
Hasen stehen immer unter Garantie so-
gute und guter Arbeit zur Auswahl bereit,
Bagons- und nuss. Secretaire, Kästen,
Tischen, runde und ordinaire Tische,
Bett-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli,

Nachttühl mit Aemlichen, Kinderssesseli,
Damenbretter ꝛc. Verschieden neuer Sessel
bei sr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das
1/2 Dtzd.; Fauteuil und Tabouretli. Wir
empfehlen uns einem G. Publikum zu Stadt
und Land zu gemeinem Zuspruch, die billig-
sten Preis werden jederzeit beobachtet werden.

14. Der Unterzeichnete erlaubt sich nach-
stehende Weine wiederholt einem verehrten
Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine 1819.	30 ß
1827.	24 "
Malvasier Weine 1827 dulce	1 ß. 10 "
secco I.	1 " — "
secco	30 "
Alchermes Liqueur pr. Flasche 3	— "

H. Schulthess, Sohn,
im untern Hammerstein.

15. Beym Hirschen im Niederdorf ist von
nun an zu haben: Guter rother Roussillon-
Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 ß. und
mousserender weißer Champagner à 2 ß. pr.
Bouteille.

16. Wo zwey Brüder, wovon eine zam-
neu, zum Gebrauch sie eine Papiermühle,
Tuchpresse oder Fabrik; eine Haushäute
kommet keinerneu Thürengerecht, in sehr
billigem Preis zu verkaufen sind, ist im
Berichthaus zu erfragen.

17. Wegen Mangel an Platz, eine Glas-
wand.

18. Da man mit Kirchweih eine Woh-
nung auf dem Lande bezieht und noch auf-
zurämen wünscht, so anerbietet man höf-
lichst im Eckladen unten an der Rosengass
No. 801. nachstehende Artikel unter dem
Preise: Tüll, Bastille, Rameau aller Art,
Spitzen und Garnand, Mousseline, Per-
cale, broschirte Mousseline, seidene Nas- und
Halstücher, Gros de Naples und Taffetten,
Blumen und Bouquets; ferner Hand-
schuhe, Ridicell, Haubon, Ebenstiefeln,
Krägen, Pellerinen u. a. m. Man bittet
um geneigten Zuspruch.

19. Ein mechanischer Aufzug, mittelst
welchem schwere Lasten sehr leicht gehoben
werden können; ferner zwey steinerne Lisch-
ter nebst den Fenstern, alles im besten Zu-
stande.

20. Schöne reine gebleichte Bercale, die
Ell à 8 ß., beym Stück beträchtlich bill-
ger, sehr dienlich für Bordänge und Bett-
tücher.

21. Ein schöner doppelter Kasten von
Nußbaum. Zwey einschläfige grün enge-
strichene Bettstatten.

22. Das Heimwesen, die hintere Wend
zu Höngg genannt, bestehend in einem neu
erbauten Haus, Scheuer und Behausung,
ferner 1/2 Antheil am alten Haus; Scheuer-
werk und Trotte, Stall, Waschhaus und
Brunnen, enthält an Gütern, 2 3/4 Juch.
Reben, 1 1/2 Juchart Wattland, 1 1/2 Ju-
chart Aeckerland, 1 Juchart Holz. Auf Ver-
langen könnten noch mehr Güter dazu ge-
geben werden.

23. Ein sehr starker Kessel, circa 3 Tau-
sen haltend, in billigem Preis.

24. Zwey noch recht gute Fiedler sammt
Rahmen.

25. Ein oder zwey Paar junge Turtel-
tauben.

26. Weiße neue gut kochende Erbsen und
Kernen, beym Bäckli, an der Sterngass
No. 187.

27. Eine kleine Partie Chocolade à 30 ß.
pr. lb. und schwarze Dinte à 10 ß. der Krug,
beides in vortrefflicher Qualität, im Spe-
zereiladen beym Lämmli vorher.

28. Bey Endesunterzeichneten sind Sessel
à 9, 10 u. 12 ß. pr. 1/2 Dutzend, wie andre
Möbeln in dem billigsten Preise zu haben.
Empfiehlt sich

Heinrich Bachmann, Tischler,
im Niederdorf im Brevergäßli.

29. Man wünschte zu verkaufen: 2 nuss.
Sideten, 1 nuss. Schemmel, 1 einschläfige
Bettstatt und Lavet, 2 Tischmen und Decke,
1 Waschbank, alles in guter Ordnung.

30. Durch wieder von allen Seiten Mund-
monsse erhalten habe, welche äußerst
billig erlassen kann, so empfehle solche höf-
lichst. Heinrich Keller, Kammmacher,
gegen über vom Storchen.

31. Aechi guter 1825er Wein aus einem
Hofwyhaus. Wo Muster zu haben sind,
ist im Berichthaus zu vernehmen.

32. Wo ein noch in gutem Stand sich
befindender Schraubstock von 33 lb. häufig
Gewicht zu verkaufen habe, ist im Berich-
haute zu erfahren.

33. Nüer Lit. Spezereys- und Quincail-
lerie-Waaren, Mundbürstenwaare und chemi-
sche Feuerzeug nebst sehr schöner Glanzwichse,
welche zugleich das Leder weich und in Kraft
erhält. Auch sind vor etwas Zeit 2 Rosch-
chen liegen geblieben, welche gegen Bezah-
lung und Einrückgebühr à 10 ß. bey den
dem sich einem G. Publikum bestens empfehlenden

Joh. Diggelmann,
No. 327. im Kindermarkt.

34. Ein so gut wie neu wasig nuss. zwey-
thürigen Kasten, ein nußbaum feurnartiger
Secretair, 1 nussb. zweyschläfige
Bettstatt sammt Bett, 4 Stockstühlen unten
mit 4 grünen Sammtsitzen, 1 großer Waag-
kennel, 1 complete Uniform für einen Ar-
tillerie-Officier, alles so gut wie neu, in
äußerst billigen Preisen.

35. Eine sehr schöne eiserne Gitterthüre,
mit 10 Ringeln und 2 Angeln gleichlaufend,
ferner eine noch in gutem Zustand sich befindende
Hang-Lampe mit 2 Cylindern, dann eine
bronzirte neue Goldwaage mit allem Zubehör.
Wo, ist bey der Redaction dieses Blattes
zu vernehmen.

36. Ein großes gut gefülltes zweyschläfiges
Bett mit Bettlatt und Anhang, und ein ge-
ringes einschläfiges, zu sehr geringem Preis.

Digitized by Google

37. Aechte italienische Violin-, Guiter- und Baß-Saiten, und gute Guitaren, zu verschiedenen Preisen, auch Capodastro, alles in billigstem Preis, bey Jakr. Falkenstein, Musikhändlerin, in No. 75. auf Dorf, oben an der Weitengaß.

38. Ein einschläfiges Bett mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, nebst einer Madraz, ganz neu.

39. Rohes und gebleichtes Baumwolltuch in verschiedenen Breiten, weiß und gefärbte Percale zu Futter und Kleidern, beym Stück von 16 bis 32 Stäben. Ferner rohe und schönst gefärbte englische Strik- und Lismer-Wolle, von 2 1/2 fl. bis 3 1/2 fl. pr. hiesig Pfund, beym Schwibbogen auf Dorf.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Zwey Faß, die sich zu Aufbewahrung von Zwetschgen oder Träsch noch eignen würden, jedes 14 bis 20 Eimer haltend, mit Eisen oder Holz gebunden.

---

2. Es werden zwey Oehlkästen, wenn auch schon gebraucht, jeder 6 à 8. höchstens 10 Ctr. haltend, zu kaufen gesucht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Durch Zufall von Stund an zu besetzen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Specielkammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

2. Ein Forteviano von 5 Octaven mit 2 Veränderungen.

3. Wo ein recht gutes Clavier mit 5 1/2 Octav von Stund an, oder für die Verlangenden auf gelegene Zeit, zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Ein schönes sonnenreiches heitzbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

5. Auf Kirchweih ein Zimmer mit schöner Aussicht, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Meublen und Kost.

6. Ein kleines Wohngemach, sehr schicklich für eine Person und eine Magd, welches besteht aus einer Stube mit tapezziertem Nebenzimmer und Wandkästen, Mägdenkämmerli, Küche, Keller, Holz- und Plunderbehälter; auf Ostern 1831. oder auch noch auf Kirchweih 1830.

7. Auf künftige h. Ostern ein Laden mit Ladenstüdli, an einer der gangbarsten Straßen. Zugleich wird gesucht ein Keller mit circa 100 — 125 Eimer gut unterhaltenen Weinfaßen, in der Nähe vom Münsterhof.

8. Auf Kirchweih ein Wohngemach, 1 Stege hoch, enthält 1 Stube, Küche, 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und Platz im Keller, in der Gemeinde Hottingen.

9. Durch Zufall auf Kirchweih oder Martini ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, enthält große Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube und 2 Kammern, f. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli. Gelegenheit zum waschen im Waschhaus und Schiff.

---

10. Ein Herrenort auf der Emporkirche in der Waisenhauskirche No. 522. Ferner ein Frauenort im vordern Gesetz gegen der Mitte No. 315. Beyde auf kommende Kirchweih.

11. [illegible]weih eine große heitere heizbar[illegible]misch für jeden Beruf.

12. Auf kommende Kirchweih eine Werkstelle ebener Erde. Am gleichen Orte sind noch 200 — 300 30 Loth haltende Arzney-Bouteillen in billigem Preis zu haben.

13. Von Stund an eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube und Küche. Am gleichen Ort ist ein zweythüriger kann. Kasten und ein kleines Kästli zu verkaufen.

14. Auf Kirchweih eine große Kammer für Hausrath aufzubehalten, und auf h. Ostern 1831. ein großes Wohngemach.

15. Auf Kirchweih ein Wohngemach, 3 Stegen hoch, enthält 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, Platz zu Holz und Turben und 1 Keller; in No. 528. gr. Stadt.

16. Durch Zufall ist auf Martini 1830. oder auf Verlangen auf 1831. die Pfisterey an der Unterstraß zu vermiethen.

17. Auf solide Unterpfand hiesiger Stadt fl. 6500.

18. Durch Zufall auf Kirchweih ein sehr sonnenreiches Gemach an der Widdergaß, enthaltet 2 Stuben, eine davon mit 2 Cabinetli, 2 Kammern, Platz zu Holz und einen schönen Keller; man könnte auch weniger Zimmer haben.

19. In der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

20. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 200, 300, 400, 500 fl. gegen Hinterlage guter Schuldbriefe. An gleichem Orte sind zu verkaufen, mehrere alte Schuldinstrumente von 200 à 300 fl.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Eine mit Silber eingefaßte Brille in einem rothen Futteral wurde vor circa 8 Tagen von der mittlern Kirchgasse bis auf's Helmhaus verlohren; der redliche Finder ist ersucht dieselbe gegen einem anständigen Trinkgeld an der mittlern Kirchgasse No. 166. abzugeben.

2. Da schon seit dem Brachmonat an einem Freytag Abend beym Kornhaus auf dem Brüchli ein Sack und ein Stumpen Frucht stehen geblieben und seither keine Nachfrage geschehen, so kann der Eigenthümer, inmaßen er es beschreiben kann, was Inhalts und was für Säcke, Nachricht erhalten bey Kornhausmeister Däniker in Zürich.

3. Freytag den 20. dieß ist ein Paquet an der Markigaß gefunden worden; der Eigenthümer kann selbiges gegen näherer Beschreibung und Einschreibgeld in der kleinen Brunngaß im Streit No. 315. eine Treppe hoch abholen.

4. Gefunden: 1 Nastüchli, M. R. bezeichnet; unter Zäune No. 367.

5. Sonntag den 22. dieß verlor jemand ein doppeltes schwarz wollenes Halstuch, vom Kreuz weg, gegen die Heuelscheuer hin, wofür man dem Finder bey Rückgabe erkenntlich seyn wird.

6. Vor einiger Zeit wurde im Dorfe Wipkingen eine Wagenkette gefunden. Wer dieselbe verloren oder anzusprechen hat, kann sich darüber ausweisen bey

Gemeindammann Schärer.

7. Es ist Freytags den 6ten dieß aus dem rothen Haus dahier abhanden gekommen 1 Ballot mit Adresse nach Winterthur, enthaltend 4 Stück gebleichte doppelt zusammen gelegte Leinwand. Wer darüber Auskunft geben kann, dem wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

8. Es ist ein Violin gefunden worden welches der Beschreibung nach das in No. 6 des Wochenblattes als verloren angezeigte seyn könnte. Allein dasselbe ist auf dem Lande gefunden worden. Man kann sich deßhalb bey Joh. Widmer in Außersihl No. 87. a melden.

9. Samstag den 14. August sind dem Müller Schellenberg im Aathal der Windhund zwey f. v. Jagdhunde entlossen oder entführt worden, 1 ganz weißer mit braunen Ohren, 1 dito mit 3 schwarzen Flecken auf dem Leib und langer Ruthe, beyde männlicher Art. Wer von denselben Nachricht geben kann, dem ist ein anständiges Trinkgeld versprochen.

10. Unterzeichnetem ist ein f. v. großer schwarz und weiß gefleckter Metzgerhund, männlicher Art entlossen oder entwendet worden; er hat einen langen weißen Fehnschweif, ob den Augen gelbe Tupfen, auch an dem einen Ohren'appen einen Ausschnitt von einem Fluß, ist bezeichnet auf einem ledernen breiten Halsband No. 2822. Wer solchen in Besitz hat ist ersucht denselben dem Eigenthümer gegen Erkenntlichkeit einzuhändigen

Joseph Leinbacher bey Sem, bey Bülach

---

11. Sonntag den 15. August hat jemand von Ebendingen, über den Berg bey der Forch vorbey bis nach Küßnacht, eine rothe Brieftasche, worin sich ein Heimathschein sammt Reisepaß befindet, verloren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

12. In der Gemeinde Zollikon ist demdem den 14. August ein weißgelber Mopperhund zugelossen; der Eigenthümer kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld wieder erhalten.

13. Sonntag den 15. dieß wurde unweit der Sihlbrücke oder auf der Katze an ein ledernes Petschaft nebst Schlüßel mit Carniolstein verloren. Der redliche Finder ist gebeten solches gegen ein Trinkgeld von 3 Gulden im Berichthause abzugeben.

14. Donnerstag den 12. August verlor jemand ein junges Hündli, männlicher Art, mit schwarzen Ohren und einem schwarzen Fleck in der Mitte auf dem Kopf und auf der linken Seite. Der redliche Finder ist gebeten solches gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

15. Es hat sich verlossen: Ein kleines schwarzes Hündchen, weiblicher Art, hat 4 weiße Füße und auf der Stirne einen weißen Strich. Derjenige, dem es zugelossen ist, ist gebeten dieses im Berichthaus anzuzeigen. Dankbar wird der Eigenthümer solches auslösen.

16. Den 15. August 1830. verlor jemand vom Wirthshaus zum Löwen auf der Breiten bey Hombrechtikon bis auf Feldbach ein meerschaumene mit Silber beschlagne Tobakspfeife. Der redliche Finder ist gebeten solche gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

17. Sonntags den 15. hat jemand ein Brasset verloren, von der Unterstraß über das Rietli und Oberstraß; wer es gefunden hat, ist höflich ersucht, es gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Anmit mache ich einem E. Publikum die gebührende Anzeige, daß ich mein

bisherige Wohnung unten an der Augustinergaß verlassen, und dagegen eine andere in der Neustadt oben an der Trittligaß No. 113. bezogen habe, wo ich mich ferner zu allen in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten höflichst empfehle.

Bodmer, Preßer.

2. Unterzeichneter, durch körperliche Umstände veranlaßt, hat die Kunst erlernt, in Wachs zu poussiren. Er empfiehlt sich deßwegen Jedermann auf das höflichste, mit der Versicherung, daß, wer ihm gütiges Zutrauen zu schenken belieben werde, durch getreue Nachbildung des Originals, Reinlichkeit und bescheidene Preise hinlänglich dafür satisfactionirt sey. Von ihm verfertigte Probstücke können täglich in seinem Logis bey Hrn. Steinegger, Schneidermeister, auf dem Rindermarkt No. 352. besichtigt werden.

J. P. Ruebsamen.

3. In eine der grossen Schweizerstädte wird ein geschickter und geübter Kupferdrucker gesucht. Die Redaction dieses Blattes gibt Auskunft wo das Nähere deßhalb zu erfahren sey. Briefe porto frei.

4. Ich endsunterzeichneter mache den Hrn. Schützen, sowohl Studierenden als andern Liebhabern bekannt, daß ich am Samstag den 28. dieß, von Nachmittag 2 Uhr bis Abends, noch ein Probierschießen abhalten werde, und jeder freundschaftlich eingeladen ist, zu welchem ich mich mit Stutzen und Zubehörd wieder gut versehen werde im Sonnenzeit bey Wiedikon, worzu ich mich bestens empfehle.

Samuel Bechtold, Büchsenmacher, an der Weitengaß.

5. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Löbl. Gantbeamtung werden nächstkünftigen Mittwoch als den 1. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung MHHrn. Stadtrath und Gantherr Rüscheler drey gute Schuldbriefe von 500 fl. 250 fl. und 50 fl. an den Meistbietenden verkauft.

Diese Schuldtitel liegen bey der Löbl. Gantbeamtung zur Einsicht deponirt.

Zürich den 26. August 1830.

Keller, Cant. Proc.

6. Mit Bewilligung und unter amtlicher Aufsicht und Leitung des Gemeindraths Aussersihl, wird Freytags den 3. Herbstmonat Morgens à 8 Uhr nächst der Sihlbrucke in No. 18. eine öffentliche Gant abgehalten werden, nämlich über Better, Kästen, Kupfernes und Inn. Geschirr, nebst noch vielen andern verschiedenen Gegenständen mehr, wozu jedermann auf das freundschaftlichste eingeladen ist.

Aussersihl den 23. August 1830.

Die Gantbeamtung
das Secretariat.

7. Der Unterzeichnete macht durch gegenwärtiges jedermann bekannt, daß er durch mißbeliebige Umstände genöthiget wurde, seinen Sohn, Rudolf Hüßer, aus seinem Haus zu entfernen, und denselben von seiner Haushaltung gänzlich auszuschließen, deßwegen auch jedermann bekannt gemacht wird, daß für solche Schulden, welche sein Sohn Rudolf Hüßer contrahieren würde, der Vater nichts bezahlen werde.

Wald den 23. August 1830.

Hs. Heinrich Hüßer in der Hub.

8. Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher gut schreiben und lesen kann, wünschte in einem Handelshaus oder in einer Apotheke angestellt zu werden. Er ist mit guten Zeugnissen versehen und könnte von Stund an eingehen.

9. Eine einzelne Person wünschte jemand zu sich zu nehmen, wo man eine Kammer und Platz in der Stube and Küche geben könnte.

10. Man verlangt eine treue Magd, die mit guten Zeugnissen versehen und die Hausgeschäfte gut versteht.

11. In der Trachslerschen Buch- und Kunsthandlung ist zu haben:

Das wohlgetroffene Bildniß des verstorbenen Herrn Doctor Schmutziger von Aarau, gest. v. H. Buser. Preis 20 ß.

12. Ein alter Herr, der sich stiller Lebensart gewohnt ist und nöthigen Falls eigen Bett und Meublen hat, sucht ein anständiges Tischort bey ehrbaren und rechtschaffenen Leuten, entweder in der Stadt oder aber in einer ländlichen Gegend.

13. Es wünschte eine Person als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art in den L. Cantonen Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften.

Irminger, Procurator,
Ober-Mühlesteg No. 575.

15. Endsunterzeichnete machen einem E. Publikum die Anzeige, daß wir eine neuerrichtete Dekatir-Maschine haben, und aller Arten Tuch, Molton und anderes Wollenzeug in Stücken oder Ellenweis zum dekatiren annehmen; bey dieser Einrichtung gibt es keine Falten, und auch nicht den geringsten Schaden oder Nachtheil für das Tuch. Gute und billige Bedienung lassen uns einen zahlreichen Zuspruch erwarten. Höflichst empfehlen sich

Gebrüder Hotz an der Hub
in Oberrieden.

16. Einem E. Publikum wird hiemit angezeigt, daß künftigen Sonntag den 22ten und Sonntag den 29. August bey Hrn. Hauptm. Schännis in der Weid eine Scheibe wird aufgestellt werden, wo Knaben Probierschüße thun können.

17. Wo eine Magd mit guten Zeugnissen versehen, von Stund an in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Wo von Stund an eine rechtschaffene Magd, welche die Hausgeschäfte kennt, fleißig und treu ist, eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

19. Eine Weibsperson empfiehlt sich als Spetterin für alle häusliche Geschäfte, sie kann gut stricken und spinnen, versteht die Gartenarbeit auch gut, und ist mit guten Zeugnissen versehen.

20. Eine Person sucht einen Platz als Stubenmagd, oder zum aushelfen bey einer Schneiderin; sie könnte von Stund an eintreten. Das Nähere ist ihm Berichthaus zu erfahren.

21. Eine rechtschaffne Weibsperson, welche in weiblichen Arbeiten gut unterrichtet, wünschte in einen Dienst unterzukommen, sie könnte von Stund an eintreten; ist nachzufragen auf dem Heringplatz No. 589.

22. Es wünschte eine ehrenfeste Person an einen Dienst zu kommen als Stuben- oder Küchemagd, so bald als möglich.

23. Es wünschte jemand ein Kind von 15 bis 17 Jahren anzustellen, je eher je lieber, welches nicht auf den Gütern arbeiten müßte, sondern nur die häuslichen Geschäfte verrichten, und daneben noch nähen lernen könnte.

24. Ein junger Mensch von guter Erziehung wünschte in hier entweder in einen Laden oder sonst an einen rechten Platz zu kommen, über seine Treu und Rechtschaffenheit kann er gute Zeugnisse aufweisen.

25. Es wünschte eine gesittete Tochter in einen Platz zu kommen als Näherin, denn sie kann arbeiten was man will; sie könnte von Stund an eingehen.

Zu Anhörung sein Samstag den 28. August Morgens um 10 Uhr in der franz. Kirche zu haltenden Rede, de periculis, quae Protestantismo imminent, ladet die Freunde und Beförderer der Wissenschaft mit aller Ehrerbietung ein

Joh. Heinrich Locher,
Stud. Theolog.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	18 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 hlr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl.	33 ß.
— — Bohnen	4 fl.	26 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 6 fl. 20 ß.
— — Gerste	2 fl.	32 ß.
Haber, das Viertel à	16 —	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 hlr.
" geringeres Dito	5 ß.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 hlr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 hlr.
" geringeres	4 ß.	6 hlr.
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 hlr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Zum Vergnügen der hiesigen Stadtjugend, hat der Stadtrath auch dieß Jahr ein Knabenschießen angeordnet, und den Tag dazu auf Montag den 30. August festgesetzt. — Dabey wird wieder für die kleinern Knaben, welche noch nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe aufgestellt werden, in welcher sie aber nur halbe Gulden gewinnen können. Hingegen werden für die beyden, für die größern Knaben bestimmten Scheiben, auch die gewohnten größern Gaben von der Stadt gegeben, so wie von Jugendfreunden beliebige Freygaben mit Vergnügen angenommen. — Die Bürger- und Anfäßenknaben, welche an den Cadetten-Exercitien gehörigen Antheil genommen, so wie jüngere Bürgersknaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt, können mit 2 ß., ältere Bürgersknaben aber welche das 10te Altersjahr angetreten und an den Exercitien keinen Antheil genommen haben, mit 10 ß. Samstags den 28. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhause beyeinander. — Die Ehrengaben werden wieder vorzugsweise den Cadetten zugetheilt werden.

Für den Nachmittag des Knabenschießens wird alles Schießen im Innern der Stadt und in der Nähe von Gebäuden außer derselben verbotten, und daneben angelegen empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von Erwachsenen zu lassen. Zuwiderhandelnde hätten sich allfällige Schädigungen und nachtheilige Folgen selbst beyzumessen.

Actum Dienstags den 17. Augst 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

2. Die Schuldgläubiger des Jakob Leonz Frey jünger von Klingnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 10. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt einzugeben.

Den Ausbleibenden würde späterhin kein Recht mehr gehalten werden.

Zurzach den 18. August 1830

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

3. Alle diejenigen, welche an Gregor Häfeli, Ehrenrug von Klingnau, zu fordern haben oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 10. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 18. August 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Da die Verlassenschaft des jüngsthin verstorbenen Jakob Grunauer, Zimmermann, Heinrichen Sohns sel. zu Nestenbach, von seinen Erben nicht übernommen, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen worden, so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. dieß Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freytag den 3. Herbstmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 18. Augstmonat 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an den Schulden halber ausgetrettenen:

Glashändler Bonifaz Iselt, Moritzen Sohn von Schluchsen, im Großherzoglich Badischen Bezirksamt St. Blasien, letzthin aber zu Groß-Andelfingen seßhaft gewesen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlgeachten Hr. Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Herbstmonat d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, viel weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. Herbstm. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. August 1830.

Canzley Andelfingen.

6. Aufruf eines Verschollenen.

Da die Präsumtiv-Erben des lt. Bericht sint No. 1761. unbekannt landesabwesenden Johannes Bachmann von Oberweil, Kirchgemeinde Bassersdorf, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zurich, die Ausbringabe seines, unter Waisenamtlicher Tutel liegenden, Vermögens begehren, so ergeht an obbenannten Johannes Bachmann oder dessen allfällige Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert vier Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Rümlang zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte. Actum den 13. August 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

7. Auf Verlangen der resp. Erben und mit Bewilligung des hiesigen Wohllöbl. Oberamtes werden hiermit alle diejenigen, welche an den mit Tod abgegangenen Rudolf Sulzer, Hutmacher dahier, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind: peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das ihm zu thun Schuldige bis Dienstags den 31. dieses Monats der unterzeichneten Canzley schriftlich und deutlich specificiert einzugeben, indem nach diesem Termin keine Eingaben mehr angenommen werden. Den resp. Creditoren wird s. Z. das Weitere eröffnet werden. Winterthur den 9. August 1830.

Stadt-Notariats-Canzley.

8. Bey nächst bevorstehender Local-Veränderung der Schuldenschreiber Canzley wird anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht, daß solche nur noch bis zum 17ten Herbstmonat nächstkünftig an dem bisherigen Ort auf dem Münsterhof, — von da an aber in dem Haus des Hrn. Brettinger an der Römergaß hinterm Großen Münster, oben an dem Wettingerhaus, zu finden ist, und somit alle und jede, den Rechtstrieb betreffende Gegenstände daselbst abgegeben werden müssen. — Bey diesem Anlaß wird zugleich bemerkt, daß auch während den periodischen Zeiten, wo der Rechtstrieb gestellt ist, dennoch die Canzley für jedermann offen stehet, und immer jemand, seye es für Ertheilung allfällig zu verlangender Auskunft oder für Abnahme von Angaben oder Abstellungen ꝛc. in der Canzley anzutreffen seyn wird.

Zürich den 9. August 1830.

Schuldenschreiber Canzley.

9. Aecht Dänische

naturfarbige glacierte Frauenzimmer-Handschuhe, à Schweizerfrkn. 8 das Dutzend Paar, gegen portofreie Einsendung des Betrags, bey

Christoph de Christoph Burkhardt,
in Basel.

10. Da das Hauptgebott des E. Handwerks der Lemweber auf Montag den 2. Augstmonat dieses Jahrs festgesetzt ist, so werden anmit die sämmtlichen E. Meister der Stadt und Landschaft eingeladen sich Nachmittag um 2 Uhr im Gasthof zum rothen Haus zahlreich einzufinden.

Im Namen der E. Vorsteherschaft der Handwerksbrr. Heidegger.

11. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen Schweizerischen Eidgenossenschaft den 9ten Herbstmonat 1830. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

Dasselbe in feinem Druck mit den zugehörenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

12. Karte der Schweiz

nach M. Lutz geographischen Lexikon bearbeitet und nach trigonometrischen Messungen gezeichnet von August Hartmann. Lithograph. Erste Original-Ausgabe. Imp. 45 Bg. (Lde. à 10 ß.) die Karte wird Ende Jahres zu finden in der Hegnerischen Buchhandlung, bey Heinrich Füßli und Comp. zur Miese, und bey dem Herausgeber in der Lithographie Brunbacher im Wülflingen.

Diese Karte ist 31 Zoll lang und 25 hoch, sauber illuminiert, auf Leinwand gezogen in Futteral mit Titel, und empfiehlt sich durch richtige Zeichnung der Gewässer schöne Darstellung der Gebirge und besonders durch Angabe der Entfernung der an den Straßen liegenden Ortschaften.

13. Mittel, alle schädlichen Thiere,

in Häusern, Gärten und Feldern als Wanzen, Flöhe, Läuse, Motten, Korn-Kornwürmer, Maulwürfe, Ratten, Mäusen, Milben, Maden, Keller- und Holzwürmer, Mäuse, Ratten, Marder, Ameisen, Schnecken, Erdflöhe, Sperlinge, Hamster und viele Andere zu vertilgen. Durch vieljährige Erfahrung bestätigt, und zum Besten der Stadt- und Landbewohner herausgegeben. Ist für 27 ß. zu haben bey

Orell, Füßli und Comp.
beym Elsaß.

14. Unter'm 1 August durch das Loos der Waisenhauskirche für die Brandbeschädigten in Seen 3 fl. 30 ß., 2 fl. 20 ß. N. 18 ß., 2 fl. 18 ß. N., 2 fl. 18 ß. (für die letzten) und durch dasjenige in Zollikon 4 fl. 30 ß. Unter'm 8. August in der Waisenhauskirche 1 fl. 20 ß. A. S. Bey St. Peter 2 fl. 1 fl. 20 ß. R. B. Beym Großmünster 1 fl. 36 ß. und ebenso für die Brandbeschädigten in Ohringen 4 fl. 36 ß., 2 fl. 18 ß. Item in der Kirche zu Wollishofen 5 fl. 1 fl. 10 ß. Unter'm 15. August in der gleichen in der Kreuzkirche 2 fl. 9 ß. und bey St. Peter 1 fl. 9 ß. N. 101. und in der Waisenhauskirche 1 Duc. Für Ohringen bey St. Peter 10 fl. Unter'm 22. August für Seen bey St. Peter 10 fl. 1 fl. D. Beym Fraumünster 2 fl. L. für Ohringen bey St. Peter 10 fl. 2 ß. und Fraumünster 2 fl. L. richtig erhalten zu haben, bescheint mit der üblichen Dankbarkeit

Die Hülfsgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 69. Montag, den 30. Augstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

. Ein tannerner angestrichener Kasten, Thüren, Fenster und Jalousie-Laden.

. Ein solid gebautes, durchaus heiter sonnenreich vortheilhaft eingerichtetes ustem Stand sich befindendes nicht gar es Haus, mit einem Höfli, an einer angenehmsten Lagen der Stadt.

. Unterzeichneter nimmt die Freyheit ei ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er er mit dem bekannten Eau de Cologne laschen, und daher im Fall ist, jedermann ganzen Kistchen oder einzelnen Flaschen edienen. Römer, im Grundstein.

. Es sind verkäuflich, nußb. und tann. en, ein- und zweyschläfige Bettstatten, wambettstänli und Wiegen, nußb. reidtisch, nußb. und tann. Commoden, ne und große nußb. und tann. Tische, Buffert, Rubbett und Strohstübl, Sessidelen, große Spiegel, 1 große Bettwaag, schöne Büsten-Laternen. Leuchter, anns- und Weiberkleider, Tisch- u. Bettder, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili beym weißen Trauben im Neumarkt No. 291.

. In sehr billigen Preisen haben wir e schöne Auswahl Tüll und Tüllspitz, so e neue Muster Garnier-Spitzen erhalten. n 1 ß., 1 1/2 ß. bis 20 ß. die Ell. Tüll Stück von 25 ß. pr. Ell bis 2 fl 10 ß. bey

Geschwister Nägeli in der Neustadt No 105.

. Ein in gutem Stand sich befindendes cheraräneli sammt Zubehörde, und auch as Fischerzeug dazu. Am gleichen Ort, heere beynahe neue tannerne einschläfige ttstellen.

. Eine Zettelradm nebst Gatter, für de, noch in gutem Stand.

. Endsbenannte haben die Ehre ihren eben Gönnern die Anzeige zu machen, sie ein Assortiment ächt englischen Gare-Tüll, und ebenso dergleichen en Stü- 6/4 breit à 24 ß. bis 9/4 à 1 fl. 36 ß ausgezeichneter Schönheit erhalten haben sie wegen dem vor beiläufigen Ein- in besonders billigen Preisen erlassen nen, und dazu so wie zu übrigen Dienich bestens empfehlen.

L. Hengler u. B. Stempelmann auf Dorf.

. Es ist zu haben selbst gepflanztes Bienhonig, pr lb. 20 ß., auch ein Kronseisel, so auch aller Arten schöne Pflandey Gärtner Moser hinter dem Lindhof.

. Im Sonnenberg, 3 Treppen hoch, extra Thée vert und Thée bou zu haben, sehr billigen Preis, beym Pfund, 1/2 und und Vierling.

. Ein Heimwesen, 3 Viertelstund von Stadt, bestehend in einer doppelten Beuung, Scheune und Bestallung, 7 Mannrk der besten Wiesen, mit den schönsten bäumen besetzt, 4 Juchart Ackerland, Juchart Streueland, 2 Juchart Holz, genugsam Turbenland, alles nächst bey einander gelegen und in bestem Zustand.

. Wo ein recht gutes und noch in gutem Stand sich befindendes Seidenwindrad zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

. Aus einem Privathaus schöne nußb. Kästen, nußb und tann. Commoden, Bettstatten und Better, Tischleuchter. Im Neumarkt No. 308, drey Treppen hoch.

. In Commission, 2 gleiche bereits neue einschläfige Better, wegen Veränderung des Orts, nebst einem Dienstenbett mit doppeltem Anzug, in sehr geringem Preis.

. Schöne blauschwarze Marceline, Tafft, Lustring, schwarzer Atlas, farbige Tafft und Gros de Naples Resten, sind immer zu billigen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt No. 318. zu haben.

. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, und eine einschläfige Madraz, alles noch neu, sehr wohlfeil.

. Ein vollständiger Drechslerwerkzeug, sammethaft oder Partienweise, darunter eine vorzüglich schöne eiserne Drehbank.

. In No. 4. in Fluntern sind zu haben, kleine Fäßli von verschiedener Größe.

. Ein mittelmäßig grosser noch stehender Kachelofen.

. Ein neuerbautes Haus im Niederdorf, mit schönem Magazin oder Keller, zu billigem Preis.

. So eben erhalte ein Kistchen Chocolade, von bester Qualität, zu verschiedenen Preisen, von 7, 8, 10 bis 13 Bz pr. lb., letztere mit Vanille. Güte der Waare empfiehlt sich von le bü. So auch Herren- und Frauenzimmer-Percal-Handschuhe zu beliebiger Auswahl. Ist sich deshalb anzumelde. bey mir in der Kostierstube unten an der Marktgaß, oder in meiner Wohnung No. 157. an der Schlüsselgaß. Empfiehlt sich Wyser, Wittwe.

. 1827r und 5 Saum 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, zu billigen Preisen; man kann auch einzelne Lauten davon haben.

. Ein noch in gutem brauchbarem Stande sich befindender Reisewagen; im Raben allhier.

. Die Mineralwasser von Ziegler-Steinen sind immer ganz frisch bey Sugolz und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe.	Bout.
	ß.	ß.	ß.
Selters . . .	9	5	8
Doppelt Saidschüz	—	—	16
Einfach dito . .	—	—	13
Schwalbach . .	—	—	8
Pyrmont . .	—	—	13
Eau purgative .	—	—	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 1/2 ß.

. Robes und gebleichtes Baumwolltuch in verschiedenen Breiten, weiß und gefarbte Percale zu Futter und Kleidern, beym Stück von 16 bis 32 Stäben. Ferner robe und schönst gefärbte englische Strik- und Lismer-Wolle, von 2 1/2 ß. bis 3 1/2 fl. pr. hiesig Pfund, beym Schwiboogen auf Dorf.

. Ein noch wohl beschaffenes in Federn hangendes Kinderwägeli, um billigen Preis.

. Ein Degen mit stählernem Gefäß, so gut wie neu, für eine Magistrats-Person. An gleichem Ort ist auch ein Pianoforte von 5 Oktaven um billigen Zins auszuleihen, oder zu verkaufen.

. Eine noch fast neue Geldkasse, um einen sehr billigen Preis, ist zu haben bey Schreinermeister Hasler beym Kreuz.

. Bey Küfer Burkhardt an der Kuttelgaß sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Faß mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 5 Eimer hal end.

. Circa 100 Eimer alte und neue Faß, Träsch- und Weinfaß, von 1/2 Eimer bis 23 Eimer haltend; man nähme Obst, Wein oder Branteawein daran, bey Küfer Feer in Rüschlikon.

. Ein junger schön schwarzer dressirter Pudelhund, männlicher Art.

. Wo eine Partie Schnittlauch-Setzling nebst 70 Stück nur 1 Jahr gebrauchten Bohnenstecken zu haben sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

. In der Neustadt oben an der Trittligaß No. 113. sind so gut wie neue Gitter zu einem Hühnerhof zu verkaufen.

. Ein Seidenrad mit 4 Häspeln, so gut wie neu, mit aller Zugehör.

. Ein Stock f. v Bar im Marstall.

. Wo zwey Pressen, wovon eine ganz neu, zum Gebrauch für eine Papiermülle, Tuchpresse oder Fabrik; eine Hausthüre sammt steinernem Thürengericht, in sehr billigem Preis zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

. Wegen Mangel an Platz, eine Glaswand.

Zu kaufen wird begehrt:

. Zwey Faß, die sich zu Aufbewahrung von Zwetschgen oder Träsch noch eignen würden, jedes 14 bis 20 Eimer haltend, mit Eisen oder Holz gebunden.

. Eine zweylöcherige Kunst sammt Bratofen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

. In der Gemeind Fluntern im Hinterberg ist noch auf Kirchweih zu verleihen: 1 Stube, 3 Kammern, Keller und Winde, nebst etwas Ausacländ. Das Nähere im Laden oben an der Krebsgasse in Zürich zu erfragen.

. Ein sehr vortheilhaft gelegener Keller mit 300 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen.

. Auf dem ersten Etage eines nicht weit vom Hirschengraben gelegenen Hauses wird ein geräumiges, sehr helles und heizbares Wohn- nebst tapeziertem Nebenzimmer, mit

oder ohne Meubles, jedoch am liebsten ohne Kost, gegen billige Bedingungen von Stund an ausgeliehen.

4. Ein frohmüthiges Zimmer wäre zu verleihen, mit oder ohne Kost, No. 119. in der Neustadt.

5. Auf künftige Kirchweih eine sehr große heitere und sonnenreiche Kammer, im Fall für Hausrath aufzubewahren.

6. Eine kleine Stube und eine große Kammer, von Stund an. Am gleichen Ort ist ein Fagot zu verkaufen pr. 7 fl. 20 ß

7. Ein sonnenreiches Wohngemach in Hottingen, auf kommende Kirchweih

8. Ein durchaus sonnenreiches Wohngemach, mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern und Kammer, einem großen oder einem kleinen Keller, Holz- und Plunderkammer; für honette Leute, auf b. Ostern 1831.

9. Zu verleihen auf künftige Kirchweih, eine heitere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

10. Nahe bey der Stadt ist in einem vor 2 Jahren neu gebauten Wohnhause ein äußerst frohmüthiges bequem eingerichtetes Wohngemach von Stund an zu verleihen, bestehend: in einem Wohnzimmer mit Nebenkabinet, 3 geräumigen Kammern, Küche, Speisekammer, Plunderkammer und Holzbehälter, einem schönen Keller und beliebigen Antheil Garten.

11. Eine schöne sonnenreiche Kammer, mit Ladenboden, Platz in der Stube und Küche, für eine Person die ihren Beruf wo möglich außert dem Hause hat, auf Kirchweih. Nachzufragen in No. 589. gr. St. à pl. pied.

12. Ein Wohngemach, enthaltend 1 große Stube, große Nebenkammer und noch 1 Kammer nebst Küche.

13. Ein Wohngemach an der Obrenstraß, bestehend in 1 Stube, Küche und 2 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih oder von Stund an.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, beyde mit Wandkästen, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf b. Ostern 1831.

15. Eine schöne heitere Kammer für eine ehrenveste Person, die den Beruf außer dem Hause hätte, von Stund an.

16. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. In No. 501. unten an der Rosengaß ist auf Kirchweih 1830. ein Zimmer à plain pied zu vermiethen, als Laden, oder auch für jemand, der seine eignen Möbeln hätte.

18. In der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

19. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

---

20. Durch Zufall von Stund an zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekämmer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

21. Ein Forteviano von 6 Octaven mit 8 Veränderungen.

22. Wo ein recht gutes Clavier mit 5 1/2 Octav von Stund an, oder für die Verlangenden auf gelegene Zeit, zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

23. Ein schönes sonnenreiches heitzbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

24. Auf Kirchweih ein Zimmer mit schöner Aussicht, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Meublen und Kost.

25. Ein kleines Wohngemach, sehr schicklich für eine Person und eine Magd, welches besteht aus einer Stube mit tapeziertem Nebenzimmer und Wandkästen, Mägdenkämmerli, Küche, Keller, Holz- und Plunderbehälter; auf Ostern 1831. oder auch noch auf Kirchweih 1830.

26. Auf künftige b. Ostern ein Laden mit Ladenstübli, an einer der gangbarsten Straßen. Zugleich wird gesucht ein Keller mit circa 100 — 125 Eimer gut unterhaltenen Weinfaßen, in der Nähe vom Münsterhof.

27. Auf Kirchweih ein Wohngemach, 1 Stege hoch, enthält 1 Stube, Küche, 1 Kammer, Platz zu Holz auf der Winde und Platz im Keller, in der Gemeinde Hottingen.

28. Durch Zufall auf Kirchweih oder Martini ein heiteres sonnenreiches Wohngemach, enthält große Stube mit Alkoven und Nebenkabinet, Küche, Laube und 2 Kammern, s. v. Abtritt, Holzbehälter und 1 Kellerli, Gelegenheit zum waschen im Waschhaus und Schiff.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenzimmer-Ort in der Kirche zum Großmünster, wo möglich noch auf Kirchweih.

2. Zwey ältere Personen wünschen auf b. Ostern 1831. ein Logis zu miethen, bestehend: in 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 1 oder 2 Kammern, Kellerli, Platz zu Holz. Es sollte aber auf einem 1ten Etage seyn.

---

3. fl. 200, 300, 400, 500 fl. gegen Hinterlage guter Schuldbriefe. An gleichem Orte sind zu verkaufen, mehrere alte Schuldinstrumente von 200 à 300 fl.

4. Auf künftige h. Ostern 1831. wünschte man an einer gangbaren Straße einen Laden in Empfang zu nehmen.

5 Auf kunftige Ostern eine schöne Behausung auf dem Münsterhof oder in der Nähe desselben, am liebsten aber an der Limmat.

6. Man wünschte einen Keller, haltend 150 — 200 Eimer Faß, in der Nähe der Schifflände, auf Kirchweih in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat eine Magd von dem Kratzthurm bis zum Cappelerhof einen Geldsäckel, in welchem sich 9 Vierbätzler und 3 Schilling befanden, verlohren. Sie bittet den redlichen Finder dringendst um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

2. Samstag den 28. August ließ eine Dienstmagd einen blau baumwollenen Schirm, mit einer weißen Bordüre, in der Metzg stehen. Der redliche Finder ist gebeten solchen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

---

3. Eine mit Silber eingefaßte Brille in einem rothen Futteral wurde vor circa 8 Tagen von der mittlern Kirchgasse bis auf Helmhaus verlohren; der redliche Finder ersucht dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld an der mittlern Kirchgasse No. 156 abzugeben.

4. Da schon seit dem Brachmonat an einem Freytag Abend beym Kornhaus auf dem Brücklí ein Sack und ein Stamm Frucht sollen geblieben und seither keine Nachfrage geschehen, so kann der Eigenthümer, insofern er es beschreiben kann was Inhalts und was für Säcke, nicht erhalten bey Kornhausmeister Lutz in Zürich.

5. Freytag den 20. dieß ist ein Paar an der Marktgaß gefunden worden; der Eigenthümer kann selbiges gegen nähere Beschreibung und Einschreibung in der Fremden Brunngaß im Streit No. 315. im Fremden hoch abholen.

6. Gefunden: 1 Nastüchli M. J. bezeichnet; unsere Zäune No. 367.

7. Sonntag den 22. dieß verlor jemand ein doppeltes schwarz wollenes Halstuch vom Kreutz weg, gegen die Heuelihöhne hin, wofür man dem Finder bey Rückgabe erkenntlich seyn wird.

8. Vor einiger Zeit wurde im Dorf Wipkingen eine Wagenkette gefunden. Wer dieselbe verloren oder anzusprechen hat, kann sich darüber ausweisen bey

Gemeindammann Schoch.

9. Es ist Freytags den 4ten dieß aus dem rothen Haus dahier abhanden gekommen 1 Ballot mit Adresse nach Wasserthurn, enthaltend 4 Stück gebleichte darzu zusammen gelegte Leinwand. Wer darüber Auskunft geben kann, dem wird eine gemessene Belohnung zugesichert.

10. Es ist ein Violin gefunden worden, welches der Beschreibung nach das in No. 6 des Wochenblattes als verloren angezeigte seyn könnte. Allein dasselbe ist auf dem Lande gefunden worden. Man kann sich deßhalb bey Joh. Widmer in Aussersihl No. 87. a. melden.

11. Da bey dem Brande in der Kanonengießerey den 29 vorigen Monats ein Zentner-Schlauch verloren gegangen ist, so wird an den, oder diejenigen welche solchen aufgehoben haben, das Ansuchen gestellt davon der Stadtpolizey-Commission Anzeige zu machen.

Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

12. Den 18. August hat jemand auf dem Bank vor dem Laden des Hrn. Kunkel Schweizer unten an der Schwanengasse eine Violin sammt Musikbuch in einem Harrassfutter liegen lassen. Der Finder wird gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Laufe des Herbstmonates erhält ich wieder eine Partie ächter holländischer Blumenzwiebeln, wovon gedruckte Verzeichnisse von heute an gratis bey mir zu haben sind; auch sind mir sächsische Pflaumen angegangen, gewöhnliche und aufgelegte Bettdecken von weißem geschlagenem Zwilch zu sehr billigen Preisen, die ich hier nicht alle übrigen Artikel bestens empfehle

Holzbalb-Wegelin.

2. Ueber einen wohlconditionierten Glasmacherwerkzeug wird Donnerstag den 1. Herbstmonat, Nachmittags 4 Uhr, im Gemeindhaus Hottingen eine Versteigerung abgehalten werden.

Hottingen den 25. August 1830.

Die Gantdeputation.

s. Jeden Montag und Freytag, ...rgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes- oder sechssitziges, dreyspänniges Ge...r von Zürich nach Basel in einem Tage. ...Preis ist 60 Batzen für 1 Person, 60 ...päcke werden gratis mitgenommen. Man ...n sich dafür anmelden an der Sterblaz...

170. dej Kutscher Hedinger.

4. Da sich ein Hausierer, der gegenwärtig den Kanton Aargau durchstreift, erdreistet, unter dem Namen Hausierer ... verschiedene Waaren, als Essig, Sardellensoße, und dergleichen, zu verkaufen und dadurch auch nur verschiedene Wirthe ... darum bittet, solchem so lang für Niemand aus meiner Werkstatte ausgegebene ...leid, von einer ganz andern, und sehr ...igen Composition zu ... ehe ich mich ...bligt im ernstlen Publikum darauf auf ...e Weise zu rechtfertigen, und die Lobl. Polizeybehörden ergebenst zu bitten, den Mann, ...n er sich mit seinem betrüglichen Handbieten läßt, anzuhalten, und zur Verantwortung zu ziehen. Es kennt zu wissen, ...derjenige, welcher für meine Rechnung ...munitions-Verkauf besorgt, mit einem ...ch das Lobl. Oberamt Wadenschweil ...elten Attestate versehen ist, und daß dieser nach Aarau nicht kommen darf, weil ...ihr vorhergegangener obrekeitlich verfügter ...nischer Drohung, zum Verkauf auszubie...n, die Bewilligung erhielte, mit einem ...rumpel durchzieht und nämlich durch ...ge. Es ist ferner zu bemerken, daß die ...f Metall-Kalk, dessen Eigenschaften, ...s äußerer Glanz und Politur, Haltbar...t und Geschmeidigkeit, denjenigen des ...Silbers am nächsten kommt, auch in ...erer Gehalt nicht von ganz geringem Werthe ist. Die schönen Ergebnisse meiner Fabrikate sind in Städten und Dörfern theils allerdings Zeugnisse als Sprüche, Sterne, ...ch Kassel, Löffel, Becher, Spannen ...e in billigen Preisen bey mir zu finden. ...Herzogen den 21. August 1830.

Jakob Sauter Argentan-Verfertiger und Versilberungen.

5. Mit ergebenster Anzeige, machte meinen werthen Abnehmern von Kerzen zu Stadt und ...d Zukunft, daß ich von heute an Pfundkerzen ...ermaßen verfertige und unter ...ß keine Kerze, Bey dieser Gelegenheit, ...in größerem Quantium, wird jedermann ...ohl in guter Qualität als billigem Preis ...e beste bedient werden bey

Jakob Huber, Metzger, unten an der Schmiedbrug.

6. In eine neugerechnete Fabrik im ...ablande wird ein geschickter Arbeiter ge...ht, für feine Gürtler Arbeit, Bronce und ...autte Fassungen und Verzierungen.

7. Wo man wünschte, circa 15 Bäumen ...e Gartenerde unter billigen Bedingnissen ...schaffen zu lassen, ist im Berichthaus ...bestehen.

8. Es wünschte sich jemand bestens in Kundenschaft zu gehen zu Stadt und ...d, um neue und alte Bettez zu machen ...d zu liefern, so wie auch Sommerdecken ...machen, in oder ausser dem Hause; ...te und ordentliche Arbeit und billige Preise ...den sich von selbst empfehlen. Nachzufragen im Niederdorf an der Röngengasse ...527.

9. Es wünschte ein treuer guter Stier...b Rehmann, der auch gut mit Vieh umzugehen weiß, und gute Zeugnisse hat, von ...emand an, zu einen Platz zu kommen.

10. Es erkundige ein ehrenvester und wohlerer Mann, sammt einer kleinen Haushaltung, ein nicht gar großes Periodt-Leben zu übernehmen, je eher je lieber. Ist im Bereich haus zu erfragen.

11. Eine junge Person wünschte mehrere Häuser zum Wasserreagen, auch andere Geschäfte anzunehmen, für Sommer und Winter; auch empfiehlt sie sich alle Better in den Häusern zu reinigen.

12. Eine Magd, welche durch Zufall dienstlos geworden ist, wünschte wiederum in einen andern Dienst zu treten; sie kann kochen, spinnen, nähen und nähen, und gut Zeugnis darüber.

13 Unterzeichneter empfiehlt sich zum Ingross von Schuldforderungen jeder Art in den L. Cantonen Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau und Thurgau, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften

Irminger, Procurator, Ober-Mühlweis No. 575.

14. Anmit mache ich einem E. Publikum die gebührende Anzeige, daß ich meine vorige Wohnung unten an der Augustinergasse verlassen und dagegen eine andere in der Neustadt oben an der Trittligasse No. 113. bezogen habe, wo ich mich ferner zu allen in meines Berufs einschlagenden Arbeiten höflichst empfehle.

Bodmer, Perser.

15. Unterzeichneter, durch körperliche Umstände veranlaßt, hat die Kunst erlernt, in Wachs zu modiren, den Verewigten sich dem Andenken seiner Freunde und das Beständige, mit der Verschirung, daß, wer ihm gutiges Zutrauen zu sehr klein belieben werde, durch getreue Nachbildung des Originals, Reinigkeit und Schönheit der Form vollkommen befriedigt werden. Von ihm verfertigte Probestücke können täglich in seinem Logis bey Hrn. Steinegger, Schneidermeister, auf dem Rindermarkt No. 362. besichtigt werden.

D. Buchhammer.

16. In einer der größten Schweizerstädte wird ein geschickter und gesitter Kupferdrucker gesucht. Die Adresse dieses B tier auf Anfrage von Jemand Andern bestandig zu erfahren ist, Briefe porto frei.

17. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer diesigen Lobl. Gantdomtung werden nächstkünftigen Mittwoch als den 1. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung Mr. Hohn. Stadtrath und Ehe vhere Nachbleiber drey gute Schuldbriefe von 500 fl. 250 fl. und 50 fl. an den Meistbietenden verkauft.

Diese Schuldbrief liegen bey der Lobl. Gantdomtung zur Einsicht bereitet.

Zürich den 26. August 1830.

Keller, Cant. Proc.

18. Mit Bewilligung und unter amtlicher Aufsicht und Leitung der Gemeindrathes Aufseherstand, wird Freytags den 3. Herbstmonat Morgens 8 8 Uhr nächst der Stadtbrücke in No. 18. eine öffentliche Gant abgehalten werden, nämlich über Betten, Kästen, Kupferwerk und zinn. Geschirr, nebst noch vielen andern verschiedenen Gegenständen mehr, wozu jedermann auf das freundschaftlichste eingeladen ist.

Ausserstand den 23. August 1830.

Die Gantdomtung.
Das Secretariat.

19. Der Unterzeichnete macht durch gegenwärtiges jedermann bekannt, daß er durch mißheliebige Umstände gezwungen worden, seinen Sohn, Rudolf Hüfer, aus seinem Haus zu entfernen, und denselben von seiner Haushaltung gänzlich auszuschließen, deßwegen auch jedermann bekannt gemacht wird, daß für solche Schulden, welche sein Sohn Rudolf Hüfer contrahieren würde, der Vater nichts zu zahlen werde.

Wald den 23. August 1830.

Heinrich Hüfer in der Hub.

20. Eine einzelne Person wünschte jemand zu sich zu nehmen, wo man eine Kommer und Plag in der Stube und Küche haben könnte.

21. Man verlangt eine treue Magd, die mit guten Zeugnissen versehen und die Hausgeschäfte gut versteht.

22. Nebst den schon angezeigten Reparaturen von Standuhren, übernimmt man zugleich Aufbesserung von Zylinderlatren, sowie die auf Guß oder von Papier; in No. 522. an der Graugaß, 4 Stegen hoch.

23 Ein Mann von bestandenen Alter wünschte bey einem Herr. Tuch-Drukfanten oder Tuchpresser in Condition zu treten. Er würde mich sowohl auf starke Bezahlung als auf solide Behandlung setzen. Ueber seine Kenntnisse in die über seinen Charakter hat er vorzuweisen Zeugnisse aufweisen.

24. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene, gesunde starke Magd, welche neben den häuslichen Geschäften auch im Garten und Feld arbeiten müßte, Dienstlich eintreten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. Eine rechtschaffne Person, die gut kochen kann, wünschte an einen Platz zu kommen. Wo? sagt die Liebe.

Preis der Lebens-Mittel!

Kernschlag, der Mäß 6 fl. 18 kr.
Weißer Brodkorn 6 fl. 6 kr.
Schwarzer Brodkorn 5 fl. 6 kr.
Kalt th. Weißmehl 3 fl.
Das th. Schwarzmehl 2 fl. 6 kr.
Der Mäß Bohnen 4 fl.
— — Bohnen 4 fl. 45 fl.
— — Erbsen 5 fl. — 6 fl.
— — Gerste 3 fl. 5 fl.
Haber, das Viertel à 16 — 25 fl
1 th. des besten Rindfleisches 5 fl. 6 kr.
• geringeres Thto 5 fl
• Kuh- und Hagenfleisch 4 fl. 6 kr.
• des besten Kalbfleisches 5 fl. 6 kr.
• geringeres 4 fl. 6 kr.
• Schaffleisch 5 fl. 6.
• Schweinfleisch 5 fl. 6 kr.
• Gais und Bockfleisch 3 fl. 6 kr.
• Brotwürste 7 fl
• gedigene dessere 6 fl
• Kuh, geringere 6 fl

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Heinrich Landolt,
Jgfr. Henriette Rahn.
Hr. Johannes Häfeli,
Jgfr. Maria Henriette Hofmeister.
Jakob Wirth von Horstaden,
Jgfr. Anna Estka von Mülheringen, K. Würtemberg, jetzb. im Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Wilhelm Pfäffi,
Jgfr. Anna Finsler.
Hr. Paul Friedrich Füßli,
Jgfr. Margaretha Caroline Usteri.
Hr. Friedrich Rüsli von Stengen, Esl. Aargau,
Jgfr. Regula Schweizer von hier.

Digitized by Google

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hr. Melchior Zundel,
Jgfr. Elisabetha Scholer von Zunzgen,
Pfr. Sissach, Cl. Basel.

Valentin Roß von Unterstraß,
Jgfr. Anna Köng von Oberstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Felix Zimmermann, Heinrich Zimmermann sel. Löwenwirths ehl. hinterl. Sohn. Heinrich Alder, Sesseltrager, von Küßnacht. Heinrich Bleuler von Hirslanden, und Fr. Barbara Bollenweider, Jakob Gießberger von Ossingen ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Wittwe des jüngsthin dahier verstorbenen Kutschers Jakob Brändli von Dürnten laut vorgewiesenen bealaubigten Empfangscheinen alle Gläubiger ihres verstorbenen Mannes, mit Ausnahme eines einzigen, dessen Forderung bestritten wird, befriedigt, für den Betrag der Letztern aber Caution bestellt hat, so werden die über den Brändlischen Nachlaß unterm 14ten dieß verhängten Concursverfügungen wieder aufgehoben, und solches hiemit öffentlich bekannt gemacht. —

So geschehen Zürich am 23. August 1830.
Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Dem verehrlichen Publikum wird anmit die geziemende Anzeige gemacht, daß von Mittwochs den 1 Herbstmonat an, die Notariats-Kanzley Höngg, Weiningen und Regensdorf, so wie die Kanzley des hiesigen L. Oberwaysenamts für Stadt und Land, wieder in ihrem ehevorigen Local No. 175. kleine Stadt auf St. Petershofstatt zu finden seye. Zürich den 27. August 1830.
Landschreiber Huber.

3. Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Oetweil Nahmens der dortseitigen Erben des seit mehr als 15 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Weber, Heinrichen sel. Sohn in der Beichlen Oetweil, ergeht anmit an seine rechtmäßigen Nachkommen, oder wer sonst an sein in der dasigen Schirmlade liegendes Vermögen Ansprache machen zu können vermeinen sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Zinsvertheilung dieses Vermögens nach gesetzlicher Anleitung bewilligt werden wird.

Geschehen Mittwochs den 25 August 1830.
Vor dem Amtsgerichte Meilen
die Canzley.

4. Mit Bewilligung der Lobl. Waisenbehörden wird Montags den 13. Herbstmonat a. c. im Gemeindhaus zu Wiedikon, Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, eine Verpachtungsgant auf 5 Jahr hin abgehalten, über des verstorbenen Schmid Caspar Baumanns sel. Schmidte; die allfälligen Liebhaber sind eingeladen sich an obbemeldtem Tag und Ort einzufinden, wo dann die nähern Bedingnisse eröfnet werden; im Bezugsreinigungsfall kann man sich anmelden in der Schmidte selbst, oder bey J. Müller, Gemeindschreiber.

Wiedikon den 27. August 1830.
Namens des Unterwaisenamts
das Secretariat.

5. Die Schuldgläubiger des Jakob Leonz Frey jünger von Klingnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, werden hiermit peremptorisch aufgefordert, Freytag den 10. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Schuldtiteln belegt einzugeben.

Den Ausbleibenden würde späterhin kein Recht mehr gehalten werden.

Zurzach den 18. August 1830.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Alle diejenigen, welche an Gregor Häfeli, Chirurg von Klingnau, zu fordern haben oder ihm schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 10. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagsfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zurzach den 18. August 1830.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Der liederliche Lebenswandel und Hang zur Trunkenheit, deren sich der Heinrich Benz, alt Seckelmeister von Nestenbach, bisanhin schuldig machte, bewog das hiesige Amtsgericht, auf das Ansuchen der Lödl. Waisenbehörden, über denselben die öffentliche Verrufung zu erkennen. — Demzufolge wird jedermann gewarnt, sich mit dem Benz in irgend einen Verkehr einzulassen, oder demselben etwas anzuvertrauen, indem jede Handlung, welche er ohne Vorwissen und Einwilligung seines ihm waisenamtlich geordneten Vogts, Abraham Benz, von Nestenbach, schlösse, gerichtlich als ungültig erklärt und für gar keine Forderung an denselben Recht gehalten würde. — Ebenso wird dem Benz jeder Besuch der Wirths- und Schenkhäuser aufs strengste verboten und allen Wirthen und Weinschenken, überhaupt jedermann untersagt, demselben Wein, Brantenwein oder andere geistige Getränke zu trinken zu geben, zu verschaffen oder verabfolgen zu lassen, indem auf die, welche es dennoch thäten, genau soll Acht gestellt und die Fehlbaren zur ernsten Verantwortung und Strafe werden gezogen werden.

Gegeben Winterthur am 6. August 1830.
Im Namen des Amtsgerichtes,
die Canzley desselben.

8. Da das Amtsgericht Knonau den Umständen angemessen erachtet, einen zweyten Collocationstag wegen dem Auffahl des Balthasar Schiffers von Hefferschweil, Gemeinde Mettmenstetten, festzusetzen, so werden die sämmtlichen Gläubiger des besagten Balthasar Schiffers aufgefordert, Samstags den 4. Sept. des Morgens um 7 Uhr vor dem Amtsgericht im Schloß Knonau zu erscheinen, um ihre endlichen Erklärungen an's Auffahls-Protocoll zu geben. Dem Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Knonau den 19. August 1830.
Die Canzley des Amtsgerichts.

---

9. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Naturaliensammlung im Heuteremi Tags lang wegen Bauten nicht geöffnet werden kann. Zürich den 28. August 1830.
Die Direction.

---

10. Die diesjährigen Einlagen in die Escherische Alters-Pensions-Casse können täglich zwischen 11 und 12 Uhr bis im Herbstmonat abgegeben werden beim Quästor der Anstalt
Johannes Eßlinger, Pract.

---

11. CATALOGUS
von 2019 Numero alter und neuer
Bücher,
in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer, griechischer und orientalischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Chemische, Natur- und Pflanzenreich-Bücher, Lexicon, Dictionair, Philosophische, Physiognomische, Juristische, Theologische, Geographische, Reisebeschreibungen, Chemiken u. s. w.

Ferner: Oehlgemählde, künstliche Blumenarbeit, Reißzeug, Microscop, Sonnen-Spiegelinstrument, Schmalk'sder Bouteille Gradbogen mit Büchsenlote, Engl. Schmalkalder Perspectiv, Lateina-Magnet, Schach-Spiel, Goldwaagen, Flöten, Mahlerpinsel, Conchylien Cabinet, nebst Mehrerm.

Welche Donnerstag den 30. Struhle den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich bey Johannes Wurst u. Sohn Buchhdlr. zur Sonnenadr, in der Frohengas an der Neustadt No. 124.

---

12. Die an dem Unterrichte in der Schwimmanstalt Theil nehmenden Knaben werden hiermit benachrichtigt, daß das jährliche Schwimmfest Mittwochs den 1ten September statt haben wird. Bei schlechtem so wie auch bey zweifelhafter Witterung versammelt man sich Nachmittags um 4 Uhr auf der Holzschanze, bey entschieden schlechtem Wetter aber um 5 Uhr beim Schützenhause.

---

13. Kupferstich- und Bücher-Auction.

Die schöne Sammlung von Kunstblättchen, Handzeichnungen &c. von guten Meistern aller Schulen, die einst Eigenthum des als Kunstkenner bekannten, sel. Hr. Professor Meyer war, soll Montags den 6ten September den Unterzeichnetem versteigert werden und ebenso Samstags den 18. September eine erhaltreiche Bibliothek aus allen Wissenschaften. Von denen nun Verzeichnisse gratis ausgegeben den

J. J. Siegfried.
Teichlingasse in der Neustadt No. 84.

---

14. Im Berichthause ist zu haben:

Eglis Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 1. 10

Besondere Stimmblätter vom 1ten und 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 70. Donnerstag, den 2. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endsunterzeichnete nehmen die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß sie dieser Tagen wieder ganz frisch aus der Fabrik erhalten: Sehr schöne Wachsleinen und Wachsmousselin mit Landschaften und andern Gegenständen, über runde und eckigte Tische; grün, schwarz, marmorirt und grisets, über Tische und Commoden; Unterlagen von Wachsleinen für Bouteillen, Blumenstöcke, Schüsseln und Lavoir. Die Schönheit und die allerbilligst notierten Preise werden diese Waaren bestens empfehlen.

Gugolz und Baumann.
zum Büchsenstein.

2. Eine sehr schöne eiserne Geldkiste, mit 9 Riegeln und 2 Hangschlössern, ferner eine noch in gutem Zustand sich befindende Hang-Lampe mit 2 Etmunden, dann eine beynahe neue Goldwaage mit allem Zubehör. Wo, ist bey der Redaction dieses Blattes zu vernehmen.

3. Mehrere kleine mit Eisen geb. Fäßli, von 1 — 6 Eimer, in bestem Zustand. An gleichem Ort ein Spinnrädli, so gut wie neu.

4. Eine solide, gute und brauchbare Weintrotte, mit oder ohne Trottgebäude, in Niederglatt gelegen. Kaufslustige können bey Hrn. Amtsrichter Meyer im Winkel nähere Auskunft erhalten.

5. Eine einspännige solide Chaise. Circa 16 à 20 Eimer 1828r, circa 200 à 300 Eimer 1819r u 1827r Weine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

6. Einige Packkisten, ferner einige gute Weinfäßer mit Eisen gebunden, verschiedener Größe.

7. Eine so gut als neue Birrenreibe, Stein, Trog sammt Zubehör, um billigen Preis, in No. 16. zu Fluntern.

8. Ein circa 40 Eimer haltendes altes aber sehr gut unterhaltenes Faß, mit Eisen gebunden, zu billigem Preis.

9. Schöne weißfädige Leintücher-Spitzen so wie Tischtücher-Schnüre in verschiedene Breiten und Dessins, zu sehr billigen Preisen, sind zu haben bey

R. Weber, Modearbeiterin, gegen über dem Schwanen, No. 118. 4te Etage.

10. Nußb. und tann. 2, 3 und 4thürige Kästen, Schreibtische, Schreibpult, Commoden, Windelladen, Windelwagen, schöne Wiegen, Tische, Sessel, Sydelen, Coffern, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Better, schöne Spiegel, 1 Hausapotheke, 1 eis. Mörser, kleine und große Schemmel, 1 Spinnrad, Erdapfelreibe, Kupferhafen, Pfannen, Wasserschöpfer, nebst noch viel andern hausräthlichen Sachen mehr. Auch ist zu haben altes Kirschenwasser, die Maaß à 25 ß. in No. 97. in Gassen im 3ten Etage.

11. Bey Conrad Wilmer, Gärtner in No. 7. Thalacker, ist wiederum Knochendünger, von vorzüglicher Qualität, vorräthig; die gröbere Sorte, für Ackerfeld und Reben dienlich, à 3 fl. Die feinere, für Wiesen, Gartengewächse und Kopfpflanzen, à 3 1/2 fl. der Ctr. Dieser Knochendünger, aus unausgesottenen, einzig zu diesem Zwecke gesammelten Knochen verfertigt, ist nicht mit dem Knochenmehle zu verwechseln, welches in Leimsiedereyen feilgeboten wird, und als bloßer Abfall, der keine düngenden Theile mehr enthält, durch seine niedrigen Preise nur den Unkundigen verführen kann. — Eine Anweisung zum vortheilhaftesten Gebrauche wird gratis mitgegeben.

12. Ein gutes 13 Eimer haltendes Weinfaß.

13. Ein weißer Pudel, 1/2 Jahr alt, männlicher Art, großer Race.

14. Rebes und gebleichtes Baumwolltuch in verschiedenen Breiten, weiß und gefärbte Dreele zu Futter und Kleidern, beym Stück von 16 bis 32 Stäben. Ferner rohe und schönst gefärbte englische Strick- und Lismer-Wolle, von 2 1/4 fl. bis 3 1/2 fl. pr. hiesig Pfund, beym Schwibbogen auf Dorf.

15. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weisengaß, im Lindenhof beym Hottinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Steingaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Boul. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Rieppoldsauer u. Sodawater	6	4		
Saidschütz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			9	5
Limonade				5

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

16. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30	ß
	1827.	24	„
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl. 10	„
	secco I.	1 „ —	„
	secco	30	„
Alchermes Liqueur pr. Flasche		8 „ —	„

H. Schultheß, Sohn, im guten Hammerstein.

17. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Arzneithnen, Kinderstüehli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

18. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

19. Da ich wieder von allen Sorten Mundharmonika erhalten habe, welche äußerst billig erlassen kann, so empfehle selbige höflichst. Heinrich Keller, Kammmacher, gegen über vom Storchen.

---

20. Ein tannener angestrichener Kasten, alte Thüren, Fenster und Jalousie-Laden.

21. Ein solid gebautes, durchaus heiter und sonnenreich vortheilhaft eingerichteres in bestem Stand sich befindendes nicht gar großes Haus, mit einem Höfli, an einer der angenehmsten Lagen der Stadt.

22. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen, und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Kistchen oder einzelnen Flaschen zu bedienen. Römer, im Grundstein.

23. In sehr billigen Preisen haben wir eine schöne Auswahl Tüll und Tüllspitz, so wie neue Muster Garnier-Spitzen erhalten, von 1 ß., 1 1/2 ß. bis 20 ß. die Ell. Tüll am Stück von 25 ß. pr. Ell bis 2 fl 10 ß. bey

Geschwister Nägeli in der Neustadt No 105.

24. Ein in gutem Stand sich befindendes Fischergarnetli sammt Zugehörde, und auch etwas Fischerzeug dazu. Am gleichen Ort, mehrere beynahe neue tannene einschläfige Bettladen.

25. Eine Zettelrahm nebst Gatter, für Seide, noch in gutem Stand.

26. Endsbenannte haben die Ehre ihren werthen Gönnern die Anzeige zu machen, daß sie ein Assortiment ächt englischen Garnier-Tüll, und ebenso dergleichen en Stücken 6/4 breit à 24 ß. bis 9/4 à 1 fl. 36 ß. von ausgezeichneter Schönheit erhalten haben, den sie wegen dem vortheilhaften Einkauf in besonders billigen Preisen erlassen können, und dazu so wie zu übrigen Diensten sich bestens empfehlen.

L. Hengler u. B. Stempelmann auf Dorf.

27. Es ist zu haben selbst gepflanztes Bienenhonig, pr. ℔. 20 ß., auch ein Krankensessel, so auch aller Arten schöne Pflanzen, bey Gärtner Moser hinter dem Lindenhof.

28. Im Sonnenberg, 3 Treppen hoch, ist extra Thee vert and Thée bou zu haben, um sehr billigen Preis, beym Pfund, 1/2 Pfund und Viertlig.

29. Ein Heimwesen, 3 Viertelstund vor der Stadt, bestehend in einer doppelten Behausung, Scheune und Behausung, 7 Mat

werk der besten Wiesen, mit den schönsten Obstbäumen besetzt, 4 Juchart Ackerland, 1 Juchart Streueland, 2 Juchart Holz, genugsam Turbenland, alles nächst bey einander gelegen und in bestem Zustand.

30. Wo ein recht gutes und noch in gutem Stand sich befindendes Seidenwindrad zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Aus einem Privathaus schöne nussb. Kästen, nussb und tann. Commoden, Bettstatten und Better, Tischlen Leder. Im Neumarkt No. 308, drey Treppen hoch.

32. In Commission, 2 gleiche bereits neue einschläfige Better, wegen Veränderung des Orts, nebst einem Divanstenden mit doppeltem Anzug, in sehr geringem Preis.

33. Schöne dunkelschwarze Marceline, Tafft, Lustring, schwarzer Atlas, farbige Tafft und Gros de Naples Resten, sind immer zu billigen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt No. 318. zu haben.

34. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, und eine einschläfige Madraz, alles noch neu, sehr wohlfeil.

35. Ein vollständiger Drechslerwerkzeug, sammethaft oder Partienweise, darunter eine vorzüglich schöne eiserne Drehbank.

36. In No. 4. in Flunteen sind zu haben, kleine Fäßli von verschiedener Größe.

37. Ein mittelmäßig grosser noch stehender Kachelofen.

38. Ein neuerbautes Haus im Niederdorf, mit schönem Magazin oder Keller, zu billigem Preis.

39. Bey Küfer Burkhardt an der Kuttelgaß sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Faß mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 5 Eimer haltend.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine zweylöcherige Kunst sammt Bratofen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih ein Wohngemach, 3 Stegen hoch, enthält 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, Platz zu Holz und Turben und 1 Keller; in No. 528. gr. Stadt.

2. Eine heitere Kammer und Platz in der Stube für eine Weibsperson, die einen ordentlichen Beruf treibt, sie könnte allezeit in der Stube arbeiten, von Stund an, No. 218. kl. Stadt.

3. Zum Ausleihen auf Kirchweih eine große heitere Kammer in Mitte der großen Stadt, für Hausrath aufzubewahren, oder für eine ehrenfeste Manns- oder Weibsperson, nebst Platz in der Stube, auch mit oder ohne Kost.

4. In der Gemeind Flunteren im Hinterberg ist noch auf Kirchweih zu verleihen: 1 Stube, 3 Kammern, Keller und Winde, nebst etwas Ausgelänt. Das Nähere im Laden oben an der Kredsgasse in Zürich zu erfragen.

5. Ein durchaus sonnenreiches Wohngemach, mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern und Kammer, einem großen oder einem kleinen Keller, Holz- und Plunderkammer; für bemittelte Leute, auf b. Ostern 1831.

6. Zu verleihen auf künftige Kirchweih, eine heitere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

7. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschten zwey rechtschaffene Eheleute ein sonnenreiches Wohngemach, nemlich 1 Stube, 1 Nebenkabinet, 1 Kellerli und Platz zu Holz, wo möglich 1 Stege hoch in der Mitte der Stadt, auf künftige b. Ostern.

2. Eine Haushaltung ohne Kinder wünschte ein Gemach auf b. Ostern, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz.

---

3. Ein Frauenzimmer-Ort in der Kirche zum Großmünster, wo möglich noch auf Kirchweih.

4. Zwey ältere Personen wünschen auf b. Ostern 1831. ein Logis zu miethen, bestehend: in 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 1 oder 2 Kammern, Kellerli, Platz zu Holz. Es sollte aber auf einem 1ten Etage seyn.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da schon im Hornung ein Trottbaum auf dem Rietli abgelegt worden, so wird dem Eigenthümer angezeigt, solchen in Zeit 8 Tagen von dato abzuholen, ansonsten er auf Kosten des Eigenthümers abgeführt wird.

Enge den 30. Augstm. 1830.

Im Namen des Gemeindraths
der Secret. rc.

2. Sonntag den 29. August hat jemand von der Widdergaß, über die Peterhofstatt und untere Bruck, 1 wollenen Spanl, Lilafarb, verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Wer Donnstag den 26. August auf dem Hottingerboden eine braun schattierte wollene Tasche gefunden hat, ist ersucht selbe im Niederdorf No. 531. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

4. Durch d s Dorf Zollikon oder von da der Fahrstr ße nach bis Zürich, gieng letzten Sonntag Abends zwischen 8 und 9 Uhr ab einer Chaise, wo dasselbe hinten aufgebunden gewesen, ein nicht mehr neuer böhmenes mit Papier überzogenes Cöffeli, oben mit einem messingenen Handgriff, verlohren, enthaltend Frauenzimmer-Kleider und Bücher. Wer dasselbe gefunden und aufgehoben ist angelegentl ersucht es in No. 202. hinter der oberen Zäune abzugeben, wofür man eine angemessene Belohnung verspricht.

5. Mittwoch Morgens den 25. August gieng 1 Schaf von einer Heerde von Kapperichweil bis Zürich verloren; wer dasselbige aufbehalten oder Nachricht davon geben kann, ist ersucht von Steinwolli in der untern Schwise in Zürich es anzuzeigen. Man wird mit Dank das Futtergeld nebst einem anständigen Trinkgeld gegen die Zurückgabe desselben berichtigen.

6. Sonntag den 29. Augstm. verlohr jemand einen zimmetfarbenen ledernen Handschuh vom Platz, über den Waisengarten bis in die Schwise; der redliche Finder ist gebeten solchen im Berichthaus abzugeben.

7. Den 30. Augstm. wurde vom Hottingerbrüli dem Wolfbach nach eine goldene Stecknadel, mit gelbem Stein, verlohren. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld der Marktaaß No. 456. abzugeben.

8. Montag den 30. August ist ein nes schlankes Hündlen, männlicher glatthaarig, von Farbe schwarz, mit Fürchen und Brust, abgeschnittenen O. und Schwanz, abhanden gekommen es dem Eigenthümer sehr daran dasselbe wieder zu erhalten, so wird die Rückbringung desselben gerne erk. seyn. Sollte dasselbe irgend jemand zum Verkauf angetragen worde wird er sich für die dießfallige Anz. bar beweisen.

---

9. Es hat eine Magd von dem Lindenthurm bis zum Sapveterhof einen Geldsack in welchem sich 9 Vierbätzler und 2 Sechsling befanden, verlohren. Es hofft der redlichen Finder dringendst in gegen Erkenntlichkeit.

10. Da schon seit dem Brandunglück einem Freytag Abend beym Kornhaus dem Brückli ein Sack und an Stein Frucht stehen geblieben und seither Nachfrage geschehen, so kann der Eigenthümer, insofern er es beschreiben kann Inhalts und was für Sacks, nicht erhalten bey Kornhausmeister in Zürich.

11. Samstag den 14. August sind im Müller Schellenberg im Katzbal bey Bo kon zwey s. v. Jagdhunde entlaufen oder entführt worden, 1 ganz weißer mit braunen Ohren, 1 dito mit 3 schwarzen Flecken auf dem Leib und langer Ruth, beide männlicher Art. Wer von denselben Nachricht geben kann, dem ist ein anständiges Trinkgeld versprochen.

12. Unterzeichnetem ist ein s. v. grau schwarz und weiß gedeckter Metzgerhund männlicher Art entlossen oder entführt wo den; er hat einen langen weißen Fuchsschweif, ob den Augen gelbe Duvien an dem einen Ohrenlappen einen Einschnitt von einem Fluß, ist bezeichnet mit einem ledernen dreyen Halsband No. rc. Wer solchen in Besitz hat ist ersucht denselben dem Eigenthümer gegen Erkenntlichkeit zuzuhändigen.

Joseph Leinbacher bey Stein
bey Bülach

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter der sich Ehre ein E. Publikum in allen seinen Berufe betreffenden Artikeln bestens zu empfehlen, und best durch gute und solide Arbeit das Zutrauen seiner Gönner erwerben zu können. Auch sind bey mir aller Art Einmaterialien so wie Gerb-, Schuh- und Schreibbücher in billigen Preisen zu haben.

J. Eßlinger, Buchbinder
neben dem Stockhaus.

2. Da der Endesunterzeichnete nach seiner Vaterstadt etablieret hat, so empfiehlt die Freyheit sich einem E. Publikum Stadt und Land sowohl für alle in sein Beruf einschlagende Gegenstände, als Verfertigung von Sattler- und Riemenarbeit bestens zu empfehlen, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Heinrich Meiß, Sattler
wohnhaft No. 55. an der Kirchgasse.

3. Da man den Detail-Verkauf der Eisenwaaren-Handlung des Schlossers Heinr. Krauten sel. Erben, nicht mehr weiter fortzusetzen, sondern dieselbe einzig aufzuräumen gedenkt, wo sich noch ein bedeutender Vorrath befindet — so wird auf Verlangen der Curatorschaft, und mit

lligung und unter amtlicher Aufsicht Dien- ni und Mittwoch als den 13. u. 14. Herbst- nat, Vormittags 8 Uhr, in der Kreu- chen Wirthschaft in Hottikon Gemeinde ingachen, eine öffentliche Gant und Feil ng Oder aller Arten Eisen- und Messing- waaren, einiger auch Tuchwaar, Lederei- n und Band-waar, als fremdhäu- ig einschlagen sind, und jedermann mit gu- Beschaid wird begegnet werden.

Aufnacht den 2. Herbstm 1830.

Die Gantbamtung.

Es wünschte ein ersterer Mann, der utlich schreiben, lesen und rechnen kann gute Zeugnisse hat, von Stund an als ndienener oder als Bedienter anzukom- ; derselbigen Fall könnte derselbe Kin- in, in der praktischen Geometrie Unter- ertheilen.

5. Es wünschte eine rechtschaffene Per- , die gut nähen und stimen kann, an n Platz als Kinder- oder Stubenmagd; kann von Stund an eintreten.

6. Ueber einen wohlconditionieren Blatt- ebrwerkzeug wird Donnerstags den 2ten Herbstmonat, Nachmittags um den ennenbaus Hottingen eine Versteigerung abalten werden.

ottingen den 25. August 1830.

Die Gantbotenamtung.

7. Es wünschte ein treuer gute Güter- Rehmann, der auch gut mit Vieh um- gehen weiß, und gute Zeugnisse hat, von Lund an, an einen Platz zu kommen.

8. Es wünschte ein ehrentreuer und ver- er Mann, sammt einer kleinen Haushal- ung, ein nicht gar grosses Bauet-Leben zu ernehmen, je eher je lieber. Ist im Be- ch haus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

r einlichig, der Mütt 6 fl. 18 β.
ißer Brotlichig — 6 fl. 6 dr.
bmaurer Brotlichig — 5 fl. 6 dr.
β. Weissmehl — 3 fr.
β. Schwarzmehl — 2 fr. 6 dr.
Mütt Roggen — 4 fl.
— Bohnen — 4 fl. 15 β.
— Erbsen — 5 fl. — 6 β.
— Gerste — 3 fl. 5 β.

e, das Viertel à 16 — 25 β.
, den besten Kindsleibes — 5 β. 6 dr.
geringeren Dito — 5 β.
Kalb- und Hammelfleisch — 4 β. 6 dr.
des besten Kalbsleibes — 5 β. 6 dr.
geringeren — 4 β. 6 dr.
Schaafsleisch — 5 β.
Schweinefleisch — 5 β. 6 dr.
Geis und Bockfleisch — 3 β. 6 dr.
Bratwürste — 7 β.
gebratene dessere — 7 β.
dto., geringere — 6 β.

VERTISSEMENTS.

1. Es wird hiemit bekannt gemacht, nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Juni 9., hervorgehenden Ehe- und zum Verkehr der Besitzer der vorräthigchen Zuchtstier, dieselbigen Vollziehung desselben in der Amtsehe-Art auf Montag den 27. dies, den Schlieffmarkt, festgesetzt ist. —

Diejenigen Amtsanordnungen, welche sich die angesetzten verschiedenen Preise be- ehen wollen, haben zu diesem Ende ihn desselben Tage des Morgens Punkt 9 Uhr auf dem Platze zunächst oberhalb dem Ca- sino am obern Steckenbrunnen mit ihren Kü- hen und den, d. d. 5. Brachm den 2 des Ge- setzes erforderlichen Zeugnissen, die durch den betreffenden Hrn. Gemeindammann aus- gestellten sind, zu der, durch die verordneten Sachverständigen vorzunehmenden Schau sich einzufinden; wobei zu bemerken ist, daß diejenigen Kühe, welche bereits einen Preis erhalten haben, nicht wieder concurrieren kön- nen.

2. Unmittelbar nachher wird auch die Preis- austheilung vor sich gehen.

Zürich den 1. Herbstmonat 1830.

Der Oberamtmann,
Meyer.

2. Da dem, im verflossenen Jahre vor dieselbiger Stelle verrechneten gew. Schrei- ber Rudolf Waser von dort her durch den Tod des Hrn. Pfarrer Jos. Ulrich Wa- ser in Wetzikon eine Verlassenschaft zugefallen, dawon inhalt der Akten der Erbschaft Waser Ab- lemma geh. Meyer und die lebendsängliche Nutznießung testamentlich zugesichert ist; — so wird dieses den Gläubigern des Fallirten hiemit bekannt gemacht, mit alle diejenigen, welche einweder auf dieses dem letztern zu- gestellte Vermögen Ansprüche zu haben ver- meinen sollten, oder gegen die tragliche Be- stimmung des Testamentes sowohl der Fallit Meyer dahero betheiligt zu erscheinen zu machen gesinnet wären, aufgefordert, solche vor dem 22. September d. J. in der Kanz- lei des diesseitigen Gerichtes anzumelden, widrigenfalls das Testament in dieser Be- ziehung für unerkannt angesehen und mit der- selben Verlassenschaft nach demselben verfahren werde.

Zürich am 23. August 1830.

Von dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Auf Ansuchen der Erben des verstor- benen Hrn. Felix Zimmermann ge- wesenen Löwenwirthes von hier hat das Amtsgericht die Schätzung des gewesenen Inventars über dessen Verlassenschaft an- geordnet.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforde- rung über ihre diesfallsigen Rechte und Verbindlichkeiten in der Kanzlei diesseitigen Ge- richtes binnen einer peremtorischen Termine von 4 Wochen von heute an gerechnet Eingabe auf Gerichtszahlstag an, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt, auch diejenige Schuldner aber angemessene Nach- thete zu gewärtigen hätten.

Zürich den 31. August 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

4. Die diesjährige hiesige Herbstmesse wird Donnerstags den 16. Herbstmonat ih- ren Anfang nehmen und Montags den 27. ejusdem Monats mit dem gewohnten Bußmarkt ihre Endschaft haben; die in letz- ter Frühlingsmesse nicht wieder einaeschrie- benen Marktfahrer, werden von Ihr. Stadt- rath und Marktherr Escher neu berufen werden, wesnahen jedermann sich persön- oder in fran kirten Briefen an ihn zu wenden hat, und eben so werden auch diejenigen, welche obgleich eingeschrieben, doch bis Mon- tag vor der Messe nicht angemeldet wurden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum Dienstags den 17. August 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
der Stadtkanzley.

5. Dem verehrlichen Publikum wird an- mit die gegenwendte Anzeige gemacht, daß von Mittwochs den 1. Herbstmonat an, die Montags-Kouriren Böngs, Wennigen und Regensdorf, so wie die Courier von Kaisers- berg, Oberwindisch- und Stadt und Land, wieder in ihrem ehevorigen Local No. 175, kleine Stadt auf St. Petershofstatt zu fin- den seye. Zürich den 27. August 1830.

Landschreiber Huber.

6. Mit Bewilligung der Lobl. Wissen- behörden wird Montags den 13. Herbstmonat v. o. im Gemeindhaus zu Wirchtow, Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, eine Ver- pachtungsgantung auf 5 Jahre hin versuchen, über des verstorbenen Schmid Caspar Bau- manns sel. Schmidte; die allfälligen Liebha- ber sind eingeladen sich an obbemeldetem Tag und Ort einzufinden, wo dann die nä- hern Bedingnisse eröffnet werden; im Be- zugseinrichtungsfall kann man sich anmel-

Verzeichniß der Ehren-Gaben und Gewinner an dem Knabenschießen in Zürich.

Montags den 30. August 1830.

Untere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Zürichthle. mit Knie von der Stadt,	Conrad Rüchli aus der Enge, Musikus.
2.	2 fl. 20 β. v. Hr. Bürgermstr. Reinhardt.	Fried. Bürkli, Hrn. Zeitungsschreibs., Cadet.
	2 fl. 20 β. von Hrn. Rathsher. Schinz,	
3.	2 fl. 1 Medaille v. Hrn. Mediz. Michel im Fahlacher,	Conrad Schweizer, Lehrknab a. d. Waisenh.
4.	2 fl. 20 β. v. Ihr. Oberzeugh. Präf. Escher,	Heinrich Spahlinger v. Marthalen, Musikus.
	2 fl. 20 β. von Hrn. Oberstlt. u. Schützenmstr. Meyer,	
5.	1 fl. von Hrn. Verwalter Heidegger,	Friedrich Rahn, Lehrknab a. d. Waisenhaus.
6.	2 fl. 20 β. v. Hrn. Director Bodmer an der Stadt,	Herrmann Keller, Hrn. Pfisters, Cadet.
7.	2 fl. 20 β. -	Heinr. Escher i. W.
8.	2 fl. 20 β. -	Ihr. Elsbach a. d. Post,
9.	2 fl. 18 β. -	Staatsrath Meyer,
10.	2 fl. 18 β. -	Hrn. Staatsrath v. Muralt,
11.	2 fl. 18 β. -	Oberrichter Schmid,
12.	2 fl. 18 β. -	Director Stocker,
13.	2 fl. 18 β. -	der Lobl. Künstlergesellschaft,
14.	2 fl. 1 Thlr. mit Bändern v. der Stadt,	
15.	2 fl. v. Hrn. Obere. Wehrli, für 1 Cadet oder Waisenknab,	Jakob Holzhalb, Hrn. Schirmfabr., Alt Cad. Heinrich Roedorf, Hrn. Pfrs. v. Stett, Alt. C. Conrad Ettinger im gelben Haus, Cadet. Rudolf Simmler, Waisenknab. Martin Escher im Wasserhof, Cadet. Rudolf Sprüngli, des Zuckerbäck., Cadet. Karl Huber, Hrn. Landschrbr., Cadet. Joh. v. Tobel, Hrn. Dr. v. Orelli, Alt. C. Jakob Ammann, Degenschmids, Cadet.

Digitized by Google

den in der Schmidte selbst, oder bey J. Widler, Gemeindschreiber.

Wiedikon den 27. August 1830.

Namens des Unterwaisenamts
das Secretariat.

---

7. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Naturaliensammlung im Hinteramt 14 Tage lang wegen Bauten nicht geöffnet werden kann. Zürich den 28. August 1830.

Die Direction.

---

8. Aecht Dänische

naturfarbige glacierte Frauenzimmer-Handschuhe, à Schweizerfrk. 8 das Dutzend Paar, gegen portofreie Einsendung des Betrags, bey

Christoph de Christoph Burkhardt,
in Basel.

---

9. Bey Orell, Füßli und Comp sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 9ten Herbstmonat 1830. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

---

10. Kochbuch im Sommer.

„Die feinere Kochkunst, oder eine „vollständige Anweisung zur Bereitung des „feinen, in gewöhnlichen Kochöfen gebackenen Backwerks, vielerlei warmer und kalter Getränke, Geleen, allerley Gefrornen, der vorzüglichsten Puddings und anderer „feiner Köchereyen," findet man in den gewöhnlichen Kochbüchern meistens nur als Anhang behandelt. Es ist daher ein vortrefflicher und gewiß auch ein recht willkommener Gedanke, die Bereitung von 34 Arten von Torten, 37 kleinern Backwerken, 17 warmen und kühlenden Getränken, 20 Cremes, 15 Geleen, 19 Arten von Gefrornen, 21 Puddings, 26 Aufläufen, 32 Arten von Omeletten, Klößen, Nudeln, 2c. 18 Eierspeisen, 25 größern und kleinern Pasteten mit Saucen, 26 Marmeladen, Eingemachten, Maccaronispeisen, 2c in einer besondern Schrift zu lehren. Den Werth dieses herrlichen Lehrbuchs erhöhen die angehängten Regeln zu Beurtheilung der Güte der Speisen bei dem Einkaufe, die erläuterten Verkennungsmittel und Vorarbeiten zu Bäckereien 2c. 2c., die oft den geschicktesten Köchinnen manchen! — Es ist gehettet für 38 ß. bei Orell, Füßli und Comp. im Elsasser zu haben.

---

11. In das Säckli beym Predigern wurden ⊙ den 15. Augstm. für die Brandbeschädigten in Seen 12 Bz. bezeichnet mit V. B. gelegt. ⊙ den 29. Augstm. wurde für dieselben 7 fl. 19 ß. gelegt, und 2 fl. 18 ß. so bezeichnet mit P. P.

Bescheint unter herzlichster Dankbezeugung
das Pfarramt Seen.

---

12. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

16.	2 fl.	v. Hrn.	Stadtpräs. Vogel,	Jakob Hippenmeyer von Goldbach, Cadet.
17.	2 fl.	" "	Friedensr. von Orell,	Johannes Schäppi, Schusters, Cadet.
18.	2 fl.	" "	Stadtrath Horner,	Albrecht Kambli, Waisenknab.
19.	2 fl.	" "	Polizeypräs. Oeri,	Hans Meyer, Hrn. Obersten v. Steg, Art. C.
20.	2 fl.	" "	Stadtrath Holzhalb,	Moritz Rüscheler im Grünenhof.
21.	2 fl.	" "	Stadtkelmstr. Landolt,	Jakob Meister an der Markigaß.
22.	2 fl.	" "	Stadtrath Hirzel, jgr.	Joh. Schinz, Cadet.
23.	2 fl.	" "	Bauherr Rüscheler,	Heinrich Zeller i. d. Wolche, Artil. Offiz.
24.	2 fl.	" "	Stadtschrbr. Rüscheler,	Karl Zürcher, Schriftsetzers, Cadet.
25.	2 fl.	" "	Obstlt. u. Stadtcom. Landolt,	Salomon Scheller, Schirmmachers, Cad.
26.	2 fl.	" "	Stadtarzt Locher,	Franz Schaufelberger, Waisenknab.
27.	2 fl.	" "	Oberstlt. Burkli,	Karl Nägeli, Waisenknab.
28.	2 fl.	" "	Spitalpfleger Escher,	Joh. Hinnen, Hrn. Sprachlehrers, Art.
29.	2 fl.	" "	Amtm. Holzhalb i. Wettingh.	Gottfr. Eros. d. Bedienten v. Dürsteler &c.
30.	2 fl.	" "	Ott-Edlibach,	Heinrich Rüegg, Lebenmanns, Musik.
31.	2 fl.	" "	Christoph Zeller i. d. Walche,	Heinrich Pfenninger, Waisenknab.
32.	1 fl.	9 ß. v. Hrn.	Chorrichtschr. Rüscheler,	Heinrich Escher i. Wollenhof, Cadet.
33.	1 fl.	9 ß. von einem Ungenannten,		Conr. Escher, Hrn. Profes. a. d. Lang. Cad.
34.	1 fl.	von Hrn. Erdinger,		Heinrich Escher, Hrn. Obere. a. d. Lehrg. C.
35.	1 fl.	von der Stadt,		Eduard Grob, Waisenknab.
36.	1 fl.	"		Eduard Imhof, Hrn Sprachlehrers, Cad.
37.	1 fl.	"		Konrad Huber, Buchbinders, Cadet.
38	1 fl.	"		Eduard Schulthess i. Lindengarten, Art. Cad.
39.	1 fl.	"		Robert Ott im Seidenhof, Cadet.
40.	1 fl.	"		Martin von Orell auf Dorf, Cadet.
41.	1 fl.	"		Heinr. Klauser, Küfers i. Rennweg, Cadet.
42	1 fl.	"		Christoph Kramer im Frohnfastenhaus, Cad.
43.	1 fl.	"		Salomon Meyer im rothen Ochsen.
44.	1 fl.	"		Heinrich Schulthess im Magazinhof.
45.	1 fl.	"		Joseph Fontana von Mayland.
46.	1 fl.	"		Friedrich Wyß, Ikr. Burgermeisters.
47.	1 fl.	"		Rudolf Schulthess.
48.	1 fl.	"		Heinrich Vogel, Schloßers in Seen.
49.	1 fl.	"		Hans Schneider, Hrn Dirs. z. Mayenfels.
50.	1 fl.	"		Herrmann Rahn, beym Finkn.
51.	1 fl.	"		Kaspar Schmid, Perükiers.
52.	1 fl.	"		Theodor Schulthess, Hrn. Seniorn.
53.	1 fl.	"		Georg Abegg, Gerwers.

104 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Mittlere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Zürichthlr. mit Kette von der Stadt,	Rudolf Rüscheler, Küschners, Cadet.
2.	2 fl. 20 ß. von Ikr. Bürgermstr. Wyß, 1 fl. mit Kette v. Hrn. Pfr. Fries am Waisenhaus,	Rudolf Flaigg, Waisenknab.
3.	2 fl. 20 ß. v. Hrn. Rathsherr Landolt,	Heinrich Goßweiler, Knöpfmachers, Lehrl.
4.	2 fl. 20 ß. " " Oberst Hirzel i. Garten,	Rudolf Schinz, Waisenknab.
5.	2 fl. 20 ß. " " Oberstlt. Usteri,	Wilh. Locher, Hrn. Pfrs. v. Ottenbach, Sohn.
6.	2 fl. 20 ß. " " Bodmer in der Arch,	Kaspar Ulrich, Hrn. Stadtbaumstr., Cadet.
7.	2 fl. 18 ß. " " Rathsherr u. Oberst Füßli,	Jakob Körner, Waisenknab.
8.	2 fl. 18 ß. " " Spitalpfleger Pestalutz,	Kaspar Nägeli, Schneiders, Cadet.
9.	2 fl. 18 ß. " " W. Burkhard i. Stdlh.	Jakob Bryner, Seidenmüllers, Cadet.
10.	2 fl. 1 Thlr. mit Bändern von der Stadt,	Johannes Faust, Musikus, Cadet.
11.	2 fl. v. Ikr. Rathsherr Grebel,	Jakob Bodmer, Hrn. Pressers a. d. Stdl. Cad.
12.	2 fl. " " Oberamtmann Meiß,	Jakob Morf, Waisenknab.
13.	2 fl. " Hrn. Stadtrath Hirzel, älter,	Heinrich Kambli, Waisenknab.
14.	2 fl. " " Stadtrath Bürkli,	Leonh. Holzhalb, Hrn. Apoth. d. Tod. Cad.
15.	2 fl. " Ikr. Stadtrath Escher,	Kaspar Schnorf von Uetikon, Cadet.
16.	2 fl. " Hrn. Amtm. Hirzel i. Kornamt,	Ludwig Rotz, Brauwursters.
17.	2 fl. " " Amtm Müller i. Frmstramt,	Jakob Morf, Buchbinders im Kreß, Lehrl.
18.	1 fl. 10 ß. v. Hrn. Spitalarzt Meyer,	Heinrich von Moos, Schusters.
19.	1 fl. m. Kette v. Hrn. Spitalspfleger Vögeli,	Rudolf Sieber, Karrers Sohn.
20.	1 fl. von der Stadt,	Jakob Heidegger, Hrn. Pfarrers in Höng.
24.	1 fl. "	Wilhelm Vogel, Maglers.
22.	1 fl. "	Albert Koller, Metzgers.
23.	1 fl. "	Kaspar Zundel in der hohen Pforte.
24.	1 fl. "	Georg Bodmer in der Werdmühle.
25.	1 fl. "	Wilhelm Weber, Polizeydieners.
26.	1 fl. "	Jakob Kerrez, Hrn. Schwerdtfegers.
27.	1 fl. "	Franz Breitinger, Schlossers.
28.	1 fl. "	Wilh. Sieber, Hrn. Hofmstr. d. kl. Thurn.
29.	1 fl. "	Heinrich Kerrez, Hrn Schwerdtfegers.
30.	1 fl. "	Rudolf Bodmer in der Werdmühle.

77 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Obere Scheibe.

201 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 71. Montag, den 6. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Der gute Fridolin und der böse Dietrich, vom Verfasser der Ostereyer, mit 4 Kpfr. 1830. br. netto 18 ß. Raumer, B., Lehre der Hohenstaufen und ihrer Zeit, 3. gr. 8. nebst 9 Kupfern, 4 Karten und 2 Tabellen. Neuest. 829. Jurist. Druck und Papier, br. netto 12 ß.

Zürich bey J. J. Wüst u. Sohn, Buchhändler.

Unterzeichneter nimmt die Feerdheit es nöthig, sein bedeutendes Publikum nochmahlen auf Instrumente zum Verkauf oder zum Austauschen gefälligst aufmerksam, nehmlich: Gute Violine mit 6 Octav, mit und ohne ebenholzenen Rahmen, zu 140 — 200 fl. Ferner Violoncellen zu 4, 5, 8, 10 bis 25 fl. Contrabässe zum Aufstellen zu 4, 5 bis 8 Louisd'or. Eine Flöte mit 3 Mittelstücken und einem silbernen Schlüssel zu 5 fl. Auch sind immer mit sehr guten Guitarren versehen. Empfiehlt sich bestens

J. Widmer, Musikdreher,
in der gr. Brunngaß No. 430

3. Ein tannener angestrichener Kasten, 2 Thüren, Fenster und Jalousieladen, 7 Schuh hoch, 4 Schuh 10 Zoll haltendes Fuß mit Eisen gebunden, pr. Eimer zu fl. 20 fl. 4 Kasten mit 2 Glasthüren, 5½ Schuh Höhe, 4 6/7 Breite, 2½ Tiefe, nußbaumfarb angestrichen, à 8 fl. Ein Kirschbaumtisch, 6 Schuh lang, 3 Schuh breit, 2 Schraubtisch deutscher Art, mit messingenen Schrauben, pr. lb. 8 ß. hat 84 lb.

5. Ein Kasten, ganz neu, fein Innerwerk, ist dem Stück von circa 3 lb. 27 ß. pr. lb.

6. Ein sind verkäuflich, nußb. und tann. Betten, ein- und zweyschläfige Bettstatten, Nachttischlein und Wiegen, nußb. Kommodchen, tann. Kommoden, große und große nußb und tann. Tische, Buffet, Rudeten und Strohsäcke, Sessel, Sofa, Sofa, große Spiegel, 1 große Bettstatt, schöne Bettstatt-Garnituren, Leuchter, Zinn- und Windbeckelteller, Tisch- u. Bettlinder, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili beym weissen Knaben
im Neumarkt No. 292.

7. Ein Botschaftsbalg, ein noch in gutem und sich befindender 2thüriger tann. Kasten, um billigen Preis, in der Neustadt bey der weissen Bank No. 117.

8. Bey der Eglisauischen Bleiche, verschiedene Gattungen saure u. süße Aepfel, Birnen, oder Tafelmostes zu den billigsten Preisen.

9. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Schöne neue einschläfige und zweyschläfige Better, 1 schöner massiv nußb. Kasten mit etwa 40 Schubladen 30 fl. 1 großer tann. Blunderkasten 10 fl. 1/2 Dod. Fensterleisel 9 fl. 1/2 Dod. Strohsessel 5 fl. 1 Zwey recht schöne Commoden, eine 26 fl. u. 20 fl. Schwarze und gefarbte Frauenröcke, Frauen-Hemder, 1 niederer dürrer nußb. Blunderkasten 6 fl. 20 fl.

Rodes Bauleinwuch, die Ell 3 ß. Rodes Tuch zu Küchentüchern, die Elle 6 ß. 1 schöner Secretair 35 fl. 1 Spriegel in hyroweier Rahm 2 fl. 10 ß. Schöne Tischdecken von 4 ß. bis auf 25 fl. 1 Schachtel, worin 24 Tüchli Farb sich befinden, 1 fl. 10 ß. 1 Briefcastell mit 28 Fachen. So wie sich auch zum Verkauf von allen nur möglichen Arten von verschiedlichen Tüchern, Bijouterie und Kleider auf das angelegentlichste empfehle, so empfehle ich auch meine führenden Lebenwaaren, als Zuker, Cafe, Reis, Gerste, St. Galler Habermehl, Schmid-Mehl und Gerstenmehl, gute Maccaroni-Teigschnitten, Nud- und Nismernadlen, um damit aufzuräumen in billigstem Preis.

10 Bey Küfer Meyer sind zu haben, alte und neue Fass, zwölf zum 29 Eimer, ein 7 Eimer und ein à 3½ Eimer haltendes runde von 12, 10, 5 und die 1½ Eimer, alle in gutem Stand und wenigrein.

11. Guter süßer Biermost, beym Schwanen.

12. Drey weiße Spitzpommerhündchen, männlicher Art.

13. Eine solide, gute und brauchbare Wanneruhr, mit aber der Kreuzgasse in Riederglatt gelegen. Kaufsuitze können den Hrn. Amtsrichter Meyer im Winkel nähere Auskunft erhalten.

14. Eine einspännige solide Chaise. Circa 16 à 20 Eimer 1828r, circa 200 à 300 Eimer 1819r u 1827r Wein, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No 314. im Rennweg.

15. Bey Conrad Widmer, Gärtner in Hs. Nr. 7. Seefeld, ist wiederum Kuhexkrementen, von vorzüglicher Qualität, vor-räthig; die grobere Sorte, für Ackerfeld und Reben dienlich, à 3 ß. Die feinere, für Wiesen, Gartengewächse und Topfpflanzen, à 3 ½ ß. Dieser Knochenbunger, aus unausgesiebtenen, einzig zu diesem Zwecke gesammelten Knochen verfertiget, ist nicht mit dem Knochenmehle zu verwechseln, welches in Kunstfeuereyen feilgeboten wird, und als blosser Abfall, der seine dienenden Theile mehr enthält, durch seine mindergen Preise nur den Unkundigen verführen kann. — Eine Anweisung zum vortheilhaftesten Gebrauche wird gratis mitgegeben.

16. Die Mineralwasser von Ziegler-Steine sind immer ganz frisch bey Suzoli und Baumann zum Büchsenstein zu folgenden Preisen zu haben.

	gr. Kr.	halbe. Bouteil.
	fl.	ß.
Seltzer	9	6
Doppelt Saidschütz . .	— —	8
Einfach dito	— —	13
Schwalbach	— —	8
Dormont	— —	13
Eau purgative . . .	— —	16

Leere Geschirre werden zurückgenommen, nämlich: Große Krüge u. Bout. à 4 ß. Halbe Krüge à 2 ½ ß.

17. Bey Küfer Burkhardt an der Kuttelgaß sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Fas mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 8 Eimer haltend.

18. So eben erhalte ein Fischen Chocolade, von bester Qualität, zu verschiedenen Preisen, von 7, 8, 10 bis 13 Bz. pr. Pfund. Ferner mit Vanille. Güte der Waare empfehlt sich von selbst. So auch Herren- und Frauenzimmer-Percal-Handschuhe zu beliebiger Auswahl. Ist sich desbalb anzumelden bey mir in der Fischstube unten an der Münzhof, eher in meiner Wohnung No. 157. an der Schlüsselgas. Empfiehlt sich Wüser, Wirter.

19. 1827r und 5 Saum 1828r Winterden-Wein aus einem Privatkeller, in billigen Preisen, man kann auch einzelne Zaun-fen davon haben.

20. Ein noch in gutem brauchbarem Stande sich befindender Reisewagen; im Raben allhier.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Schmiede-Blasbalg von mittlerer Größe, welcher noch ganz gut ist.

2. Ein Bleuelwerk von mittlerer Größe.

Zum Auslethen wird angetragen:

1. Ein kleineres Wohnzimmach mit sehr angenehmer Aussicht, bestehend aus 2 hinbaren Zimmern mit Nebenkabinet, 1 Kammer, 1 Waschen- und 1 Bodenkammer, Theil an Holz, Keller; von Ki-dewend an.

2. Ein Wohnzimmach, bestehend in 2 geräumlichen, sonnenreichen, mit Wandkästen versehenen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, da u noch 2 à 2 Kammern, Speisekammer, heitere Küche, und Keller mit Antheil an Holz und Torf, und auf Verlangen Gelegenheit zum waschen im Waschhause. Nähe bey der Post.

3. Eine schöne neue geräumige und freundmündige Stube für einen honetten Herren, mit oder ohne Kost.

4. Eine große, heitere, trockene Kammer, um billigen Zins, in der kl. Stadt, zur Aufbewahrung von Hausrath oder andern Waaren, von Stund an.

5. Durch Unzeit von Stund an zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohnemach, enthaltend; 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Streikammer, 1 Stall dabey noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

6. Circa 4000 ß. auf sommerlichen Mortlini gegen gleiche Hinweisung auf Schuldbriefseinrichtung, um billigen Zins, sommerdoll oder auch in theilweisen, doch nicht unter 600 ß. stehenden Summen.

7. In einem wohlgelegenen Hause nahe der Mitte der Stadt, sind auf ersten Boden eine große Stube und Nebenzimmer und eine geräumige Waaren Kammer zu vermiethen, auch könnte auf Verlangen noch

eine Kammer oben im Haus dazu gegeben werden.

8. Durch Zufall ein Laden im Rindermarkt No. 358. Auf Kirchweih 1830.

9. Ein sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt, auf Kirchweih, enthält: 1 Stube, Nebenkammer, beliebigen Falls noch 2 Kammern ꝛc.

10. Auf Ostern 1831. ein Wohngemach, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Platz zu Holz und Turben; in No. 528. gr. Stadt, 1 Treppe hoch.

11. In der Gemeind Fluntern im Hinterberg ist noch auf Kirchweih zu verleihen: 1 Stube, 3 Kammern, Keller und Winde, nebst etwas Ausgelände. Das Nähere im Laden oben an der Krebsgasse in Zürich zu erfragen.

12. Ein durchaus sonnenreiches Wohngemach, mit 2 oder 3 heitzbaren Zimmern und Kammer, einem großen oder einem kleinen Keller, Holz- und Plunderkammer; für honette Leute, auf b. Ostern 1831.

13. Zu verleihen auf künftige Kirchweih eine heitere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

14. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Für zwey Herren Studierende wird ein sehr gelegenes Zimmer nebst Kost zu billigen Bedingungen nächstens frey.

---

16. Ein sehr vortheilhaft gelegener Keller mit 300 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen.

17. Auf dem ersten Etage eines nicht weit vom Hirschengraben gelegenen Hauses wird ein geräumiges, sehr helles und heitzbares Wohn- nebst tapeziertem Nebenzimmer, mit oder ohne Meubles, jedoch am liebsten ohne Kost, gegen billige Bedingungen von Stund an ausgeleihen.

18. Ein frohmüthiges Zimmer wäre zu verleihen, mit oder ohne Kost, No. 119. in der Neustadt.

19. Auf künftige Kirchweih eine sehr große heitere und sonnenreiche Kammer, im Fall für Hausrath aufzubewahren.

20. Eine kleine Stube und eine große Kammer, von Stund an. Am gleichen Ort ist ein Fagot zu verkaufen pr. 7 fl. 20 ß.

21. Ein sonnenreiches Wohngemach in Hottingen, auf kommende Kirchweih.

22. Nahe bey der Stadt ist in einem vor 2 Jahren neu erbauten Wohnhause ein äußerst frohmüthiges bequem eingerichtetes Wohngemach von Stund an zu verleihen, bestehend: in einem Wohnzimmer mit Nebenkabinet, 3 geräumigen Kammeren, Küche, Speisekammer, Plunderkammer und Holzbehälter, einem schönen Keller und beliebigen Antheil Garten.

23. Eine schöne sonnenreiche Kammer, mit Ladenboden, Platz in der Stube und Küche, für eine Person die ihren Beruf wo möglich außert dem Hause hat, auf Kirchweih. Nachzufragen in No. 589. gr. St. à pl. pied.

24. Ein Wohngemach, enthaltend 1 große Stube, große Nebenkammer und noch 1 Kammer nebst Küche.

25. Ein Wohngemach an der Oberstraß, bestehend in 1 Stube, Küche und 2 Kammern, Keller und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih oder von Stund an.

26. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthält 2 Stuben, woron eine mit Alkoven, beyde mit Wandkästen, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf b. Ostern 1831.

27. Eine schöne heitere Kammer für eine ehrenfeste Person, die den Beruf außer dem Hause hätte, von Stund an.

28. In No. 501. unten an der Rosengaß ist auf Kirchweih 1830. ein Zimmer à plain pied zu vermiethen, als Laden, oder auch für jemand, der seine eigenen Möbeln hätte.

29 In der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, welches bestehen sollte in Stube und Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Platz zu Holz, in der Großmünster-Gemeinde, auf künftige Kirchweih.

2. Auf kommenden Martini werden 2000 fl. gegen Einsicht der betreffenden Copia auf doppeltes Unterpfand verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit dem 24. August wird eine von der Löbl. Kanzley Gränningen ausgestellte briefliche Copia gestellt auf Joh. Bachmann aus dem Ehrenstock, Gemeinde Hirzel, vermißt. Dieselbe ist in Zürich verlohren oder irgendwo abgelegt worden, daher wird der Finder oder Besitzer der Copia gebeten selbige im Laden beym Pilgrimschiff gütigst abzugeben.

2. Es ist ein Schlüßel verloren gegangen vom Anfang des Niederdorfs, dem Wasser nach durch die Metzg, die untere Brücke bis zur grüne Zinne; man bittet um gefällige Zurückgabe.

3. Den 2. Sept. hat jemand in der Gegend von Oberdorf einen großen und zwey kleine Schlüßel an einer Schnur verlohren; der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

4. Beym Wits so Wits an der neuen Bühre ist ein Regenschirm und 1 Paar Lederhandschuh stehen geblieben, welche gegen Beschreibung abgeholt werden können.

5. Den 4. Sept. hat eine Magd in der Metzg den Geldbeutel, worin sich circa 1 fl. 10 ß. befand, verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

6. Dem Joseph Ganz zu Freyenstein im Hagacker ist den 30. August ein schöner schwarzer Pudelhund, männlicher Art, mit einem ledernen Halsband und Zeichen No. 154. zugelaufen. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

7. Donnstag Abends den 2. dieß verlohr sich in Stadelhofen ein junges weißgraues Seitzpommerchen, männl. Art, bald geschoren; wem selbiges möchte zugelaufen seyn, ist höflich ersucht es im Berichthaus anzuzeigen gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Unterzeichneter ist à 25 ß. zu haben:

Parabeln und Dichtungen von Hektor von Zollikofer. 8. St. Gallen 1830. br.

Diethelm Lavater sel. Wittwe an der Augustinergasse No. 262.

2. Der lustige Berner hinkende Both für das Jahr 1831. ist zu haben im Buchbinderladen am Rank.

3. Bartolomeus Fantoni, Tänzer und Singlehrer, hat die Ehre einem verehrten musikliebenden Publikum anzuzeigen, daß er hier Lectionen zu ertheilen gesinnt ist. Zugleich empfiehlt er sich zur Composition von Musikstüken, wie auch zur Production der beliebtesten Stüke der größten italienischen Meister für Flöte sowohl, wie auch für Flöte und Clavier und jedes andere Instrument. So sich eine hinlängliche Zahl von Liebhabern zeigen sollte, würde er die Lectionen durch den Tag vervielfältigen lassen, wodurch der Preis sehr erleichtert würde. Er hat überdies bey sich eine Sammlung der vorzüglichsten Musikstücke. Gegenwärtig noch ist er im Gasthof zum Raben No. 14.

4. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Riesbach wird Endesunterschriebener aus freyer Hand, Dienstag den 7. d. M. von Morgen 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen, über nußb. und tann. Kästen und Bettstatten, ein- und zweyschläfig, mit oder ohne Federn, Sessel, Sideln, Tische, Lehnstühle, küpfernes, zinnernes, weiß und grünes Steingeschirr, gelber und schwarzer Hafen, beym Ib. oder 1/4 Ctr., 1 eiserner Ofen mit oder ohne Rohr, 10 Stük Weinfaß von 1 bis auf 4 Eimer, nebst mehrern dahin einschlägigen Sachen aller Art.

Jakob Kienast, Weinschenk, auf dem Kreuzbühl.

5. In ein weltberühmtes Weltmagazin werden zwey Lehrtöchtern gesucht, die in diesem Fache gründlichen Unterricht erhalten können.

6. Nebst den schon angezeigten Reparaturen von Wanduhren, übernimmt man zugleich Ausbesserung von Zifferblättern, seyen sie auf Guz oder von Papier; in No. 52 an der Seegasse, 4 Stiegen hoch.

7. Unter billigen Conditionen würde man einen jungen Menschen als Lehrling annehmen, Bäcker auf's Land vorgezogen. Das ist im Berichthause zu erfahren.

8. Man verlangt eine rechtschaffene Küchemagd, oder auch eine Person, die auch Ordonanz, Weißnähen versteht.

9. Wo eine brave Tochter bey einer Lohnwascherin das Glätten erlernen könnte, ist im Berichthause zu vernehmen.

10. Ein rechtschaffener junger Mann wünscht als Kutscher oder Bedienter bey braven Leuten anzukommen, indem er mit jedem dieser Geschäfte bekannt ist, und die besten Zeugnisse aufweisen kann.

11. Man wünschte einen curanten Artikel, der sich vorzüglich gut nebst Tuchwaaren führen ließe, Jemandem zum Verkauf in Commission zu geben, der im Fall wäre einen wohlverwahrten Stand auf der Straße zu beziehen.

12. Auf den b. Bettag den 28. d. sind frische gute Semmlen zu haben, die sich einem P. Publikum bestens empfehlen.

Koller-Wirth, Bäcker im Hof.

13. Da man den Detail-Verkauf der Eisenwaaren-Handlung des Schlossers Heinr. Krauten sel. Erben, nicht weiter fortzusetzen, sondern dieselbe aufzuräumen gedenkt, wo sich noch ein bedeutender Vorrath befindet — so wird auf Verlangen der Curatorschaft, und mit Bewilligung und unter amtlicher Aufsicht Dienstag und Mittwoch als den 14. u. 15 Herbstmonat, jeden Morgens 8 Uhr, in der städtischen Weinschenke in Hedlibach bey Küßnacht, eine öffentliche Gant und Verkauf über alter Arten Eisen- und Stahl-Waaren, einzeln und Packweise, (allein unter dem Ankaufspreis) abgehalten

werden, wozu jedermann, besonders die Hrn. Eisenwaarenhändler, Schreinermeister, Zimmerleute und andere Holzarbeiter und Professionisten und Bauherren, a ls freundlichst eingeladen sind, und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden.

Küßnacht den 2. Herbstm. 1830.

Die Saumbeamtung.

14. Es wünschte ein ehrenfester und wackerer Mann, sammt einer kleinen Haushaltung, ein nicht gar großes Privat-Leben zu übernehmen, je eher je lieber. Ist im Berichthaus zu erfragen.

---

15. Im Laufe des Herbstmonates erwarte ich wieder eine Parthie ächter holländischer Blumenzwiebeln, wovon gedruckte Verzeichnisse von heute an gratis bey mir zu haben sind; auch sind mir sächsische Pique eingegangen, gewöhnliche und aufgekratzte und Bettdecken von weißem geschlagenem Pique zu sehr billigen Preisen, die ich so wie meine übrigen Artikel bestens empfehle

Holzhalb-Wegelin.

16. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes, vier- oder sechsplätziges, dreyspännliges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für 1 Person, 60 lb Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey Kutscher Hedinger.

17. Da sich ein Hausierer, der gegenwärtig den Kanton Aargau durchstreicht, erlaubt, unter dem Nahmen eines Associe von mir, verschiedene Waaren, als Eß-, Servir-, Theelöffel und dergleichen, zu verkaufen, und dadurch mich auf verschiedene Weise zu benachtheiligen, indem dieses für Neusilber aus meiner Werkstatte ausgegebene Geräth, von einer ganz andern, und sehr geringen Composition ist, so sehe ich mich genöthigt ein ehrendes Publikum darauf aufmerksam zu machen, und die Lobl. Polizey-Behörden ergebenst zu bitten, den Mann, wenn er sich mit seinem betrüglichen Handel betreffen läßt, anzuhalten, und zur Verantwortung zu ziehen. Es dient zu wissen, daß derjenige, welcher für meine Rechnung Commissions-Verkauf besorgt, mit einem durch das Lobl. Oberamt Badenschweil gesiegelten Attestate versehen ist, und daß diejenigen Artikel von Argentan welche ich in Folge vorhergegangener oberkeitlich verfügter chemischer Prüfung, zum Verkauf auszubiethen, die Bewilligung erhielte, mit einem Stempel bezeichnet sind: nämlich St. H. Arge. Es ist ferner zu bemerken, daß dieses Metall-Alleage ist, dessen Eigenschaften, als äußerer Glanz und Politur, Haltbarkeit und Geschmeidigkeit, denjenigen des Silbers am nächsten stehen, mit dem Weißkupfer nicht zu verwechseln, auch dessen innerer Gehalt nicht von ganz geringem Werthe ist. Die ächten Ergebnisse meines Fabrikats theils in Stäben und Blechen, theils in allerhand Geräthe, als Speis-, Servir- und Kaffeelöffel, Beschlägen, Spornen ꝛc. sind in billigen Preisen bey mir zu finden.

Horgen den 23. Augstm. 1830.

Jakob Stäpfer, Argentan-Verfertiger und Messerschmid.

18. Mit gegenwärtigem mache meinen werthen Abnehmern von Kerzen zu Stadt und Land bekannt, daß ich von heute an Pfundweis keine Kerzen mehr verkaufe und unter 5/8 Ctr. keine abgebe. Bey dieser Abnahme aber, so wie in größerm Quantum, wird jedermann sowohl in guter Qualität als billigem Preis aufs beste bedient werden bey

Jakob Huber, Metzger, unten an der Schmidgaß.

19. In eine neuzuerrichtende Fabrik im Wadtlande wird ein geschickter Arbeiter gesucht, für feine Gürtler-Arbeit, Bronce und plaquirte Fassungen und Verzierungen.

20. Wo man wünschte, circa 15 Bänven gute Gartenerde unter billigen Bedingnissen machschaffen zu lassen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Es empfiehlt sich jemand bestens in die Kundenhäuser zu gehen in Stadt und Land, um neue und alte Betten zu machen und zu lecken, so wie auch Sommerdecken zu machen, in oder außer dem Hause; gute und ordentliche Arbeit und billige Preise werden sich von selbst empfehlen. Nachzufragen im Riederdorf an der Köngengaß No. 527.

22. Eine junge Person wünschte mehrere Häuser zum Wassertragen, auch andere Geschäfte anzunehmen, für Sommer und Winter; auch empfiehlt sie sich alle Betten in den Häusern zu reinigen

23. Eine Magd, welche durch Zufall dienstlos geworden ist, wünschte wiederum in einen andern Dienst zu tretten; sie kann kochen, spinnen, lismen und nähen, und sogleich eintretten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	20 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	17 ß.
— — Bohnen	4 fl.	29 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl.	5 ß.
Haber, das Viertel à 20 — 25 ß		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.	
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres	4 ß.	6 blr.
• Schaafleisch	5 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
• gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	6 ß.	

Verstorben u. verkündet worden sind:

Salomon Obermann, Oberamtsweibel. Heinrich Wüest, Büchsenmacher, starb in Fontainebleau in Frankreich. Alt-Geschworner Heinrich Fehr von Fluntern. Fr. Catharina Schatz, Hrn. Baumspector Stadler sel. ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Catharina Nordorf, Friedrich Honaker sel. von Oerlikon, Pfr. Schwamendingen, ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Verena Wittweiler, Johannes Büelers sel. aus dem Riedbach ehl. hinterl. Wittwe, starb in Fluntern. Fr. Elisabetha Spinner, Heinrich Leuti sel. von Mettmenstetten ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Regula Murali, Hrn. Freyhauptm. Muralt sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da am 15ten dieses Monats in dem Limatstrom bey Höngg, der Leichnam eines neugebornen Knäbleins gefunden worden; so wird andurch jedermann der über die Mutter desselben, oder über die Person welche das Knäblein in das Wasser geworfen, Auskunft geben kann, bey seinen Pflichten aufgefordert, davon entweder dem Tit. Präsidio des Obergerichts des Standes Zürich oder dem Verhöramte desselben, ungesäumt Anzeige zu machen. Für eine sichere und umständliche Anzeige, worauf eine weitere Untersuchung begründet werden kann, wird eine Belohnung von 50 Schweizerfranken zugesichert.

Actum vor dem Obergericht des Standes Zürich Samstags den 4. Sept. 1830.

Im Namen desselben
der Oberschreiber
Fäsi.

2. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränke-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch ausstehet; so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in Zeit von 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu bezahlen, oder aber, wann dieselbe 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden. Den 6. Sept. 1830.

Odmannamt.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines abbezahlten und vermißten, in den Protocollen aber noch unentkräfteten Schuldtitels von

200 fl. auf Ehegaumer Heinrich Haedmenter zu Waltikon, zu Gunsten Untervogt Conrad Ernst, dat. Martini 1730.

hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert 6 Monathen a dato der unterzeichneten Canzley einzugeben; indem nach Verfluß dieser Frist verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Geben Meilen den 1. Herbstm. 1830.

Nahmens des Amtsgerichts
Die Canzley.

4. Da auf dem Besitzstande des Rudolf Kunz, Jakoben sel. Sohn, in der Leimhalden der Gemeinde Egg in der ehemaligen ennern Wacht des Hofs S-fa, eine Capitalpost von 100 fl, wofür No. 1628. ein Brief errichtet worden, an Rudolf Frey von Weißlingen verzinset wird, der Letztere aber das Schuldinstrument nicht bey Handen hat, und behauptet, daß solches bey dem Tode des frühern Creditors, seines Schwiegervaters, Hauptmann Hs. Ulrich Boßhard von Oberhittnau, in dem Nachlasse schon nicht mehr vorhanden gewesen sey, das Instrument indessen, weil dasselbe älter ist, als die Notariatsprotokolle der Kanzley Stäfa, nicht genauer bezeichnet werden kann, als daß solches auf die oben angezeigte Zeit errichtet worden, aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich auf einem Heimwesen mit Gütern auf Emmat gelegen, gehaftet hat, und No. 1688. von Heinrich Boller in Emmat, wo ein Keller von Altorf Creditor war, verzinset worden, so wird in Folge ertheilter Bewilligung der hohen Justizkommission der allfällige Besitzer traglichen Instruments hierdurch von dem Amtsgerichte Greifensee peremtorisch aufgefordert, dasselbe von heute an innert sechs Monaten der Unterzeichneten einzugeben. Gegeben den 28. August 1830.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

5. Der allfällige Besitzer nachbeschriebenen Capitalbriefes:

200 fl. auf Jakob Morf, Heinrichen sel. Sohn, zu Wangen, zu Gunsten Jgfr. Anna Elisophea Orell, dem

Spiegel in Zürich, errichtet auf Martini 1759.

welcher schon vor langer Zeit abbezahlt worden seyn soll, wird in Folge der, von der hohen Justiz-Commission ertheilten Bewilligung hierdurch von dem Amtsgerichte Greifensee peremtorisch aufgefordert, denselben von heute an innert sechs Monaten der Unterzeichneten einzugeben, indem derselbe nach Verfluß dieser Zeit als erloschen angesehen und in der Kanzley annullirt würde.

Gegeben den 28. August 1830.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

6. Aufruf vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente:

1.) Weibergutsversicherung pr. 865 fl. 11 ß. auf Heinrich Meyer junger, Steinhauer von Hüntwangen, zu Gunsten seiner Ehfrau Verena Sträßer daselbst, dat. 13. Augstm. 1821.

2.) Kaufschuldbrief von 250 fl. auf Jakob Fröhlich alt Schwendbriten von Bülach, zu Gunsten Hrn. Professor Joh. Jakob Geßner in Zurich, dat. Kirchweih 1771.

3.) Schuldbrief von 77 fl. (später noch 52 1/2 fl. betragend) auf Sebastian Bindschädler den Vater, desgleichen Hans Bindschädler seinen ehlichen Sohn, in gemeiner unvertheilter Haushaltung in Bülach, zu Gunsten Grazi Schneider Lismer daselbst, dat. Martini 1652.

4.) Schuldbrief von 325 fl. auf Verena Meyer, Fäbelis Tochter von Bülach, zu Gunsten Hrn. Zunftmstr. Werdmüller sel. Frau Wittwe in Zürich, dat. Martini 1796. —

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen Niemanden weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 28. August 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:

Die Amts-Canzley.

7. Vermögens-Liquidations-Publication.

Der zu Wasserstorf Cts. Zürich verstorbene J. Albert Haas von Rohrbach hinterließ in baarem Geld fl. 40. und einige Beweglichkeiten.

Da nun die Vormundschaftsbehörde Rohrbach, Nts. des Erblaßers Witte Regula Haas geb. Bänninger, den dem unterzeichneten Oberamt, die Erbschaft ausgesagen, so können die übrigen Berechtigten bis und mit den 27. Sept. nächstkünftig, ihr Recht auf dieselbe geltend machen und diejenigen so die Verführung eines Gelbetags verlangen sich bis den 7. October ebenfalls nächstdin, in der Amtschreiberey Aarwangen schriftlich erklären. Wenn keines von beiden erfolgt, wird Nachlaß zu Bestreitung der Kosten verwendet werden.

Geben Schloß Aarwangen den 19ten August 1830.

Der Oberamtmann: von Gumoens.

Amtschreiberey Aarwangen.

8. Zur endlichen Verrechtfertigung der Gant über den Hedräer Joseph Oppinheim [illegible]-Erbinnen ist auf Freytag den 17. [illegible] d. J. Tagsatzet bezirksgerichtlich [illegible], wozu hiermit die Schuldner selben zu Wahrnehmung ihrer Rechte peremptorisch vorgeladen werden.

Zurzach den 18. August 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Gant-Publication.

Zur Schulden-Liquidation über Franz Joseph Kloter und dessen Ehefrau Maria Barbara Kloter gebohrne Meyer von Dagermoß Gemeindsbezirks Lengnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, ist auf Freytag den 17. Herbstmonat d. J. Tagsatzet früh 9 Uhr auf diesseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet, wozu demnach die Schuldgläubiger derselben unter Strafe des Verlusts vorgeladen, die Schuldpflichtigen aber zur getreuen Angabe ihrer Schuldigkeiten bey Vermeidung richterlicher Ahndung aufgefordert werden.

Zurzach den 18. August 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Gant-Publication.

Zur Schulden-Liquidation über Joseph Wenge, Wagner von Klingnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, ist auf Freytag den 17. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr auf diesseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet, wozu demnach die Schuldgläubiger desselben unter Strafe des Verlusts vorgeladen, die Schuldpflichtigen aber zur getreuen Angabe ihrer Schuldigkeiten bey Vermeidung richterlicher Ahndung aufgefordert werden.

Zurzach den 18. August 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Da die Wittwe des jüngsthin dahierverstorbenen Kutschers Jakob Brändli von Dürnten laut vorgewiesenen beglaubigten Empfangscheinen alle Gläubiger ihres verstorbenen Mannes, mit Ausnahme eines einzigen, dessen Forderung bestritten wird, befriedigt, für den Betrag der Letztern aber Caution bestellt hat, so werden die über den Brändlischen Nachlaß unterm 14ten dieß verhängten Concursverfügungen wieder aufgehoben, und solches hiemit öffentlich bekannt gemacht. —

So geschehen Zürich am 21. August 1830.

Vor dem Amtsgerichte

---

12. CATALOGUS

von 2019 Numero alter und neuer

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer, griechischer und hebräischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Anatomische, Natur- und Pflanzenreichsgeschichte, Lexicon, Dictionaire, Philosophische, Physiognomische, Juristische, Theologische, Geographische, Reisebeschreibungen, Chroniken u. s. w.

Ferner: Oehlgemählde, künstliche Elfenbeinarbeit, Reißzeug, Microscop, Sextant, Spiegelinstrument, Schmalkalder Boussole, Gradbogen mit Visirboussole, Engl. Schmalkalder Perspektiv, Laterna-Magika, Schachspiel, Goldwaagen, Flöten, Mahlerspiegel, Conchylien-Cabinet, nebst Mehrerem.

Welche Donnerstag den 30. September den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

13. Im beginnenden Frühjahr und Herbst gebricht es mir immer an frischem zuverläßigem Impfstoff, weil meine Privat-Praxis zur Versendung nicht benicht. Im Sommer hingegen habe ich dessen oft zuviel und wird somit verdirbt. Deswegen ersuche ich diejenigen Hrn. Aerzte in Stadt und Land, welche mit solchem versehen sind, besonders von nun an, mir gütigst von gesunden Kindern Schutz-Impfstoff zukommen zu lassen.

D. Lavater, Med. Dr.
Cantons-Impfarzt.

---

14. Der Rathgeber im Sommer.

oder auf Erfahrung gegründete Mittel wider die in dieser Zeit vorkommenden Krankheiten und Uebel; Verhaltungsregeln beim Gewitter, bei Ertrunkenen, Erstickten, Ohnmächtigen, so wie bei dem Biß giftiger Thiere; bewährte Vortheile in der Oeconomie; treffliche Recepte zu Sommer-Speisen und Getränken, Eingemachten &c.; ferner alle Producte der Landwirthschaft aufzubewahren und sehr lange frisch zu erhalten; ingleichen Angabe der besten Mittel zur Vertilgung schädlicher Thiere; kurz der Landwirth, so wie die Hausmutter, findet hier in 130 Abschnitten für alle Verhältnisse des Landlebens die herrlichsten Verhaltungsregeln, und dieser zuverlässige Rathgeber ist geheftet für 32 ß. zu haben bey

Orell, Füßli u. Comp. in Zürich.

---

15. Lager

von linirtem Schreibpapier für Schulen.

Im Verlage des Unterzeichneten ist stets nach den verschiedenen Methoden linirtes Papier zu billigen Preisen vorräthig, und wird auch nach gegebenem Muster ohne Erhöhung des Preises verfertiget.

Fr. Schulthess, Buchhändler,
in Zürich.

---

16. Die diesjährigen Einlagen in die Zürcherische Alters-Pensions-Casse können täglich zwischen 11 und 12 Uhr bis Ende Herbstmonat abgegeben werden bey dem Quästor der Anstalt

Johannes Eßlinger, Praec.

---

17. Bey Orell, Füßli und Comp. sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen schweizerischen Eidgenossenschaft den 21ten Herbstmonat 1830. zu feyernden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 10 ß.

Dasselbe in reinem Druck mit den gewöhnlichen Kapiteln, geheftet à 1 ß. das Dutzend à 9 ß.

---

18. Im Berichthause ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 ß.

Besondere Stimmblätter vom 1ten und 2ten Cant à 3 ß.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 72. Donnerstag, den 9. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Verichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Ott u. Comp. an der Thorgaß haben Commission eine Partie Schrot von verschiedenen Nummern; da solche unter dem ähnlichen Preis verkauft wird, so werde aber von der Jagd davon benachrichtigen, um diese günstige Gelegenheit benutzen zu können.

Demjenigen welcher durch Gärtner ner No. 7. im Thalacker fein Knochen à 3 1/2 und à 3 fl. pr. Ctr. verkaufen und seine Waare schon mehreremal eitung und Wochenblatt angepriesen, bemit zur Zurechtweisung, daß er seine liche Unwissenheit in Geschäften dieser am besten damit beurkundet, indem er uptet es komme kein gutes Knochendün ehl aus Leimsiedereyen und nur Unige können damit verübet werden. Unterzeichneter verkauft gleich gutes wie benannte von unausgesottenen Knochen 1/2 fl. pr Mütt, und solches von ausgesottenen Knochen aus meiner Leimsiederey 1 fl. pr. Mütt, und der Mütt wiegt 3/4 Ctr. Meine vielen Abnehmer können aus Erfahrung die Güte beeder Sorten zeugen.

Caspar Kitt in der Werdmühle.

3. Einem E. Publiko mache die schuldige Anzeige, daß die lange erwartete Copierdinte aus England angekommen ist und zugleich empfehle ich allen criftallenen Patent-Schreibzeugen, reßtes Stahlfeder, Schachteln mit 12 Farben von Newmans, auch einzelne Farben, ßischer Tusch, Federmesser, Zeichnungs-Postpapiere in allen Formaten und ßen, ächt englisch. Zugleich besitze immer ute Vorräthe von französ., holländ., schen und schweiz. Zeichnungs-, Post-, reib-, Copier-, Kupferdruk-, Ebnes-, chreichnungs-, Seide- Dat- u. Fließpapier in allen Größen und Preisen; sehr viele n assortirte, Zeichnungs-, Phantasie- u. papiere: alle möglichen Schreib-, Zeichn- und Büreau-Artikel, auch Pariser e Waaren und viel andres mehr, zu m Verkauf ich mich beste s empfehle

M. Trachsler, gr. Brunngas.

4. Unterzeichneter nimmt anmit die Freyeinem E. Publikum anzuzeigen, daß er täglich ein Assortiment runde und ovale men- und Kinder Körbe, Rauch- und hnupftabakdosen, Cigarren-Büchsen, Zuchte'n und Zuker öffel, Bonbonnièren, bkistchen, Thee-, Salat- und Kinderrvices, einfache und Doppelhäuser, große kleine Sennbütten, runde und ovale der in verschiedener Größe ꝛc. erhalten e; diese, alle in schön weiß Holz künstausgeschnittene Stücke, dürfen für jeArt Geschenke bestens empfohlen werden. diesem Artikel sowohl, als in Bernerwand empfiehlt sich für geneigten Zuch bestens Joh. Rud. Trüb, im Bleicherweg.

5. Extrafeine unveränderliche rothe Dinte Bedienung der verehrtesten Herren der Kaufmannschaft und der Hrn. Präceptoren, das Fläschchen à 9 Bz. Zugleich empfiehlt sich Unterzeichneter schon eingebundene Hauptbücher, Journale ꝛc. mit benannter Dinte zu stricheln.

Salomon Siber, Kunstmahler, zu Unterstraß.

6. Ein Secretair von Nußbaumholz, 2 dito einschläfige Bettstatten. Man würde beliebigen Falls anstatt Geld 1828r Wein daran nehmen.

7. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin präparirtes oder auch gekochtes, wie auch süße und bittere Chocolade, in verschiedenen Preisen, beym Widder, 1 Trepp hoch.

8. Sechs schöne neue Seidenwindräder, mit 4 Häspeln, um billigen Preis.

9. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine sehr vortheilhaft eingerichtete und so gut wie neue Stepprahm nebst dazu gehörigem Tischblatt, um billigen Preis zu kaufen ist.

10. Ein schönes und nutzbares Heimmesen, an einem sehr anmuthigen Ort, unfern Rapperschweil, noch im K. Zürich gelegen, das vortheilhaft für einen Professionisten, wegen der Nähe von Spinnfabriken, besonders für einen Seilerbauer, Ubenmacher, oder irgend einen gewerbtreibenden Mann, auch für einen Thierarzt sich eignen würde, besteht in einem wohleingerichteten und bequemen Wohnhause mit Garten, Scheuer und Behausung, Waschhaus und laufendem Brunnen. Auch könnte auf Verlangen etwa vier Jucharten des besten Mattlandes mit den schönsten Obstbäumen besetzt, dazu gegeben werden. Liebhaber können im Berichthaus das Nähere vernehmen.

11. Ein schön sehr bedecktes Männerort in der untern Kirche auf Seite des Pfarrhauses zum Großen Münster, mit No. 674. bezeichnet.

12. Ein 2schläfiges Bett und 1 einschläfiges, mit oder ohne Bettstatt und Laubsack.

13. Eine vierlöcherige eiserne Kunstblatte und 2 Bratöfen, in billigem Preis.

14. Guter ersater 19r, 25r und 27r Wein in größerem und kleinerem Quantum und billigem Preis, aus einem Privatkeller.

15. Wo ein wohl eingerichteter Marktstand zum Verkauf oder zum Ausziehen angetragen wird, ist zu erfragen bey Jgfr. Waser an der Elsaßergaß No. 444.

16. Bey Frau Gessner No. 69 an der Weitengaß ist immer zu haben: Recht schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen Natur melierte Wolle, zu den billigsten Preisen.

17. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: Schöne neue einschläfige und anderthalbschläfige Better, 1 schöner massiv nußb. Kasten mit etwa 40 Schubladen 30 fl. 1 großer tonn. Plunderkasten 10 fl. 1/2 Dtzd. Polstersessel 9 fl. 1/2 Dtzd. Strohsessel 5 fl. 20 ß. Zwey recht schöne Commoden, eine à 26 fl. u. 20 fl. Schwarze und gefordte Mannröcke, Frauen-Hemder, 1 niederer 2thüriger nußb. Plunderkasten 6 fl. 20 ß. Rohes Bauelentuch, die Ell 3 ß. Rohes Tuch in Küchentüchern, die Elle 6 ß. 1 schöner Secretair 35 fl. 1 Spiegel in schwarzer Rahm 2 fl. 10 ß. Schöne Tischbretter von 4 fl. bis auf 25 ß. 1 Schächtli, worin 24 Täfeli Farb sich befinden, 1 fl. 10 ß. 1 Briefgestell mit 28 Fachen. So wie ich mich zum Verkauf von allen nur möglichen Arten von hausräthlichen Sachen, Plunder und Kleidern auf das angelegenste empfehle, so empfehle ich auch meine führenden Ladenwaaren, als Zuker, Cafe, Reis, Gerste, St. Galler Haberwehl, Schildmehl und Grießmehl, gute Magen-Tresentschnuten, Näh- und Lismernadlen, um damit aufzuräumen in billigstem Preis.

18. Eine einspännige solide Chaise. Circa 16 à 20 Eimer 1828r, circa 200 à 300 Eimer 1819r u 1827r Weine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No 314. im Rennweg.

19. Ein 18 Eimer 18 Kop. haltendes Faß, gut mit Eisen gebunden, pr. Eimer zu 1 fl. 20 ß. 1 Kasten mit 2 Kleidthüren, 7' 5'' Höhe, 4' 6'' Breite, 2' Tiefe, nußbaumfarb angestrichen, à 8 fl. 20 ß. Ein 2thüriger Kasten für 6 fl. gleich angestrichen. 1 Schraubstock, 26 lb. schwer pr. lb. 12 ß. 1 Schraubstok deutscher Art, mit messing. Hülsen, pr. lb. 8 ß. hat 54 lb.

20. Die Mineralwasser von A. Schultheß sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengaß, im Linderhof beym Hellinger-Steg, bey Jgfr. Michel an der Storchengaß, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild, bey Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebstok No. 286. an der Stiftgaße, zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr. ß.	halbe. ß.	Boul. ß.	₰
Selters, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Rieveldsauer u.				
Sodawater	6	4		
Seidschüz	10	6		
Doppelt idem	12	7		
Vierfaches idem	14	8		
Purgatif	14	8		
Pyrmont			8	8
Limonade				8

Die Gefäße besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder zurück genommen.

21. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 "
Malvasier Weine	1827 dulce	1 fl.	10 "
	secco I.	1 "	— "
	secco		30 "
Alchermes Liqueur	pr. Flasche	8 "	— "

H. Schultheß, Sohn, im untern Hammerstein.

22. Schöne blauschwarze Marceline, Taffet, Lustring, schwarzer Atlas, farbige Taffet und Gros de Naples Roben, sind immer

in der Neuburg im Rin-
318. zu haben.
Küfer Burkhardt an der
um billigen Preis zu haben:
mer Faß mit Eisen gebunden,
auch kleinere von 1/2 Eimer
haltend.
verzeichnete nehmen die Fren-
Publikum anzuzeigen, daß
agen wieder ganz frisch aus
halten: Sehr schöne Wachs-
Wachemousseline mit Land-
andern Gegenstänen, über
kigte Tische; grün, schwarz,
nd grisets, über Tuche und
Unterlagen von Wachsleinen
n, Blumenstöcke, Schüßeln,
Die Schönheit und die aller-
n Preise werden diese Waaren
bieten.
ug Holz und Baumann.
zum Büchsenstein.
sehr schöne eiserne Geldkiste,
und 2 Hangschlößern, ferner
gutem Zustand sich befindende
mit 2 Cilindern, dann eine
Sodwaage mit allem Zube-
bey der Redaction dieses Blat-
en.
kleine mit Eisen geb. Fäßli,
ier, in bestem Zustand. An
n Spinnrädli, so gut wie
ecklissen, ferner einige gute
Eisen gebunden, verschiede-
aut als neue Birrenreibe,
ammt Zugehör, um billigen
2 6. zu Flunkern.
40 Eimer haltendes altes,
erhaltenes Faß, mit Eisen
illigem Preis.
eitige Leintücher-Sui-
reifädige Schnüre in verschie-
ücher-
Dessins, zu sehr billigen
haben bey
r, Modearbeiterin, gegen
wanen, No. 118. 4te Etage.
2, 3 und 4thürige
Commo-
Schreibbult, Com-
tische, Windelwagen, schö-
Sessel, Sidelen, Sof-
ten, Sessel, Bettstatten,
zweyschläfige
1 Hausapothek, 1
große Schemmel
und
Kupferstiche, Kupferhafen,
Schöpfer, nebst noch viel
andern Sachen mehr. Auch
Kirschenwasser, die Maaß
in Gassen im 3ten Etage.
2 Eimer haltendes Wein-
gutes
Windel, 1/2 Jahr alt,
Race.
Art, großer
wird begehrt:
Zu kaufen
neuerer Façon,
Eine Bettstatt,
Kinder-Schmiede-Blasbalg von mittle-
Ein Schloß, welcher noch
rer Größe, Ein Blasbalg von mittlerer Größe.
wird angetragen:
Zu Ausleihen
in neuestem Ge-
Ein ganz neues
schmack, von Hrn. Hüni in Rap-
gebautes,
perschwyl, verfertigtes Pianoforte von 6 Oc-
taven mit Hammerstein auf
Ein Haus zum
sechste Ostern 1831.
Verkaufen, enthaltend
Verlaufen ist auf
große Stuben, in
Weinplatz

der Mitte ein großes Cabinet, 1 große Küche, 1 schöne Laube nebst einer Kammer, hintenaus 2 Stübchen, 1 Kämmerli, nebst einer ganz großen Vorrathskammer, alles mit einem Schlüssel verschlossen. Ein großes helles Holzhaus, ebenfalls Plunderkammer nebst einem ganz großen Keller. Nachzufragen bey Hrn. Cantonsprocurator Fries, im gleichen Haus.

3. Auf künftige Kirchweih oder auf Ostern 1831. eine Behausung, bestehend in plain pied 3 Kammern, 1 Kellerli, eine Treppe hoher 2 Stuben nebst 2 Cabinet, 1 Küche, 1 s. v. Sekret, auf dem Windenboden 2 Kammern nebst Platz zu Holz und Turben, ist sich anzumelden in Stadelhofen No. 4.

4. Mit Anfang Octobers wünschte man die Hälfte eines guten Kellers zu vermiethen, im Niederdorf oben an der Badergasse an der Hauptstraße. Der zu vermiethende Theil des Kellers enthält circa 130 Eimer mit Eisen gebundene Faße.

5. Auf dem ersten Etage eines nicht weit vom Hirschengraben gelegenen Hauses wird ein geräumiges, sehr helles und heizbares Wohn- nebst tapeziertem Nebenzimmer, mit oder ohne Meubles, jedoch am liebsten ohne Kost, gegen billige Bedingungen von Stund an ausgeliehen.

6. Ein s. v. Güllenloch zu leeren, so bald wie möglich, um einen billigen Preis.

7. Ein durchaus sonnenreiches Wohngemach, mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern und Kammer, einem großen oder einem kleinen Keller, Holz- und Plunderkammer; für honette Leute, auf b. Ostern 1831.

8. Zu verleihen auf künftige Kirchweih eine heitere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

9. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

10. Auf Kirchweih ein Wohngemach, 3 Stegen hoch, enthält 1 Stube und Alkoven, Küche, 2 große Kammern, Platz zu Holz und Turben und 1 Keller; in No. 528. gr. Stadt.

11. Zum Ausleihen auf Kirchweih eine große heitere Kammer in Mitte der großen Stadt, für Hausrath aufzubewahren, oder für eine ehrenfeste Manns- oder Weibsperson, nebst Platz in der Stube, auch mit oder ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wo man wünschte auf b. Ostern einen Laden sammt Magazin an einer gangbaren Straße in Empfang zu nehmen, ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Man sucht ein heizbares Zimmer in der Nähe der Kreuzkirche zu miethen.

3. Es wünschten zwey rechtschaffene Eheleute ein sonnenreiches Wohngemach, nemlich 1 Stube, 1 Nebenkabinet, 1 Kellerli und Platz zu Holz, wo möglich 1 Stege hoch in der Mitte der Stadt, auf künftige b. Ostern.

4. Eine Haushaltung ohne Kinder wünschte ein Gemach auf b. Ostern, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag Morgens als den 7. Sept. ist zwischen 6 — 7 Uhr von der Strehlgaß bis zum Großmünster ein schwarzseidener Hut, worin ein weißes Nastuch befindlich, verlohren gegangen; man bittet den Finder um gefällige Zurückgabe, wogegen man erkenntlich seyn wird.

2 Dienstag Abends den 7. dies zwischen 8 und 9 Uhr, verlohr Jemand vom Münsterhof bis in die Enge eine goldene Uhrenkette mit einem großen goldenen Schloß, worum sich eine Haarlocke befindet. Der redliche Finder wird ersucht solche in der Eisenhandlung beym Kornhaus gegen welche man erkenntlich seyn wird abzugeben.

3. Freytag den 3. dieß ist jemanden ein rothen Schirm beym Kornhausbrücken. Wer selbigen bey Handen hat ist ersucht solchen gegen einem Trinkgeld im Zeughaus abzugeben.

4. Da schon im Brachmonat letzten Jahres einem Freytag Abend beym Laufen auf dem Brücki ein Sack und ein Stock mit Frucht sollen geblieben und weder durch Nachfrage geschehen, so kann der Eigenthümer, insofern er es beschreiben kann, was Inhalts und was für Säck sie seyen, solche in Zürich bey Kornhausmeister Deuli in Zürich.

5. Freytag den 3. dieß ist jemanden ein weißer Hund, männlicher Art, mit schwarzen Ohren und langem Federschwanz zugelaufen; wem derselbe zugehören, ist gebeten ersucht gegen Entschädigung Anzeige und Rechtsame zu machen.

6. Da schon im Hornung ein Zentner auf dem Riemt abgelegt worden, der sich mit dem Eigenthümer angezeigt, sollte solches binnen 8 Tagen von dato abzuholen, ansonsten es auf Kosten des Eigenthümers abgeführt wird.

Enge den 30 Augüm. 1830.

Im Namen des Gemeindrath
der Secretär.

7. Sonntag den 29. August hat jemand von der Widdergaß, über die Untere- und untere Brück, 1 wollenen Schawl, Tafard, verlohren. Der Finder ist ersucht selbigen gegen einem Trinkgeld im Zeughaus abzugeben.

8. Wer Donnstag den 26. Aug. auf dem Hottingerboden eine braun wollene Tasche gefunden hat, ist ersucht solche im Niederdorf No. 531. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

9. Mittwoch Morgens den 25. August gieng 1 Schaf von einer Heerde von Zürichweil bis Zürich verlohren, wer dasselbe aufbehalten oder Nachricht davon geben kann, ist ersucht im Steinbock an der Limmat in Zürich es anzuzeigen. Dem wird mit Dank das Futtergeld nebst einem anständigen Trinkgeld gegen die Auslagen desselben berichtigen.

10. Sonntag den 29. August. Wer jemand einen Zimmetsordnen federnen Schuh vom Platz, über den Münsterhof bis in die Schipfe; der redliche Finder ist gebeten solchen im Berichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der lustige Berner Hinkende Bot für das Jahr 1831. und der Schweizerfreund am Rheinfall, sind Dutzendweis Stükweis zu haben im Buchladen am Rank.

2. Mit Bewilligung und unter Leitung einer hiesigen Wohllöbl. Gantdeputation wird Montag den 13. Herbstm. und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Rathhaus eine Gant abgehalten werden. Baumwollentücher, Spiegel, Doppel- 1 goldne Repetieruhr sammt Kette und Medrazen, Sommerröcken, Hals-

…it und ohne Fransen, …chen-, Bett- und …sche-Linge, silberne Suppen- und Servir- …ffel, Theelöffeli, Gwölfel, Kupfer- und …ren Geschirr, Zinner, Schreibzeug, …trümpf, Weinzapfli, Waagen und Ge- …chtstein, neue Mannskappen, Frauen- …merkappen, Herren- und Frauenzimmer- …ümpf, wattierte Unterhosen, tricot baumw. …senträger und mit Seide, Herrenband …ub, Strumpfbänder, baumw. Nestel …accets), wollene Halskrausen baumw …chnüre und Band, engl. Lismergarn, …häckteli mit Baumwoll, Nähfaden man- …e Gattungen; englische Dinte zum Zeich- …n der Wäsche; plaquirte und Stabelwaa- …, worunter Leuchter, Messer, Gabeln be- …fen, wie auch mehrere Sorten Taschen- …, Rasiermesser, laquirte Lichtputzenestell, …rebretter, Frauenzimmer-Scheeren und …ere Sachen mehr. Die Gant nimmt …n Anfang an obigem Tag Morgens um …hr, wozu jedermann freundlich einge- …

von Fries, E. Proc.

3. Es werden künftigen Dienstag am …en dieß Morgens um 10 Uhr unter Lei- …g der Gantbehörde auf dem Landgut …n Hrn. Escher-Zollikofer in der Enge für …chnung deßen den es betreffen mag circa …Pomeranzen-, Citronen- und Limo- …enbäume, eine Citrus arborea und ein Pal- …er-Baum öffentlich versteigert und dem …meistbietenden überlassen werden; um sie …ätestens im Lauf von 10 Tagen nach der …rsteigerung abzuholen und dann baar zu …ahlen. Zu dieser Versteigerung sind die …erren Liebhaber und Gärtner freundlich …geladen. Auch können die Bäume den …ag vor der Gant im obigen Locale besich- …igt werden.

4. Dem ehrenden Publikum wird hier- …mit die Anzeige gemacht, daß vom 13ten …Herbstmonat an die Werkstätte für die Ge- …schäfte des Wardyns vom Lindenhof in den …Rebstock No. 286. an der Steingaß versetzt …worden ist, wo sich zu denselben und seinen …andern Geschäften empfiehlt

Aug. Schultheß, Mechanikus.

5. Es wünschte eine Schneiderinn eine …Tochter in die Lehr zu nehmen ohne Lehrg- …d, unter billigen Bedingnissen.

6. Es empfiehlt sich eine Tochter für …Kleiderarbeit, Weißnähen und Strümpf- …stückeln, in No. 217. oben an der …Predigergaß neben der Rollenschmidte.

7. Man wünscht eine rechtschaffene Dienst- …gd in Dienst zu nehmen, die die häusli- …en Geschäfte gut versteht und gute Zeug- …isse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund …an eingehen.

8. Es sucht eine Person, die nähen und …ticken kann, bald möglichst an einen Dienst …zu kommen.

9. Ein junger Mann von 17 bis 18 Jah- …ren, aus gutem Hause, wünschte einen …Platz als Kellner oder in einem Handlungs- …laden zu finden. Er ist sowohl der französischen …als der teutschen Sprache vollkommen mächtig.

10. Eine ordentliche mit guten Zeugnissen …versehene Magd, die gut kochen kann, auch …die übrigen Hausgeschäfte versteht, findet …gleich Anstellung. Wo, ist bey der Redac- …tion zu erfragen.

11. Mit Bewilligung des E. Gemeind- …rathes Riesbach wird Endsunterzeichneter aus …freyer Hand, Dienstag den 14. dieß von …Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr eine Gant …halten, über nußb. und tann. Kästen und …Bettstatten, ein- und zweyschläfig, nebst Bet- …ten, Sessel, Sideln, Tische, Lehnstühl, …eisernes, zinnernes, weiß und grünes Glas- …geschirr, gelben und schwarzen Rauchtaback …

…beym Fk. oder 1/4 Ctr., 1 eisernen Ofen mit oder ohne Rohr, 10 Stück Wemsen von 20 bis auf 1 Eimer, nebst mehrern hausräthlichen Sachen aller Art.

Jakob Kienast, Weinschenk, auf dem Kreuzbüehl.

12. Da man den Detail-Verkauf der Eisenwaaren-Handlung des Schlossermstr. Heinr. Krauten sel. Erben, nicht mehr weiter fortzusetzen, sondern dieselbe gänzlich aufzuräumen gedenkt, wo sich noch ein ordentlicher Vorrath befindet — so wird auf Verlangen der Curatorschaft, und mit Bewilligung und unter amtlicher Aufsicht Dienstag und Mittwoch als den 14. u. 15. Herbstmonat, jeden Morgens 8 Uhr, in der Krautischen Weinschenke in Heßlibach Gemeinde Küßnacht, eine öffentliche Gant und Feiltag über aller Arten Eisen- und Messing-Waaren, einzeln und Packweise, (bedeutend unter dem Ankaufspreis) abgehalten werden, wozu jedermann, besonders die Hrn. Eisenwaarenhändler, Schreinermeister, Zimmerleute und andere Holzarbeiter und Professionisten und Bauherren, als freundlichst eingeladen sind, und jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden.

Küßnacht den 2. Herbstm. 1830.

Die Gantbeamtung.

13. Endsunterzeichneter hat die Ehre sich einem E. Publikum in allen seinen Beruf betreffenden Artikeln bestens zu empfehlen, und hofft durch gute und solide Arbeit das Zutrauen seiner Gönner erwerben zu können. Auch sind bey mir aller Arten Schreibmaterialien so wie Gebeth-, Schul- und Schreibbücher in billigen Preisen zu haben.

F. Eßlinger, Buchbinder, neben dem Storchen.

14. Da der Endsunterzeichnete sich in seiner Vaterstadt etablirt hat, so nimmt er die Freyheit sich einem E. Publikum zu Stadt und Land sowohl für alle in seinen Beruf einschlagende Gegenstände, als zu Verfertigung von Sattler- und Meubles-Arbeit bestens zu empfehlen, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Heinrich Meiß, Sattler, wohnhaft No. 55. an der Kruggaß.

15. Es wünschte ein treuer Mann, der ziemlich schreiben, lesen und rechnen kann und gute Zeugnisse hat, von Stund an als Ladendiener oder als Bedienter anzukommen; beliebigen Falls könnte derselbe Kindern in der praktischen Geometrie Unterricht ertheilen.

16. Es wünschte eine rechtschaffene Person, die gut nähen und linnen kann, an einen Platz als Kinder- oder Stubenmagd; sie kann von Stund an eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	8 fl.	20 ß.
Weißer Brodschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brodschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Kogan	4 fl.	17 ß.
— — Bohnen	4 fl.	29 ß.
— — Erbsen	5 fl.	— ß.
— — Gerste	3 fl.	5 ß.
Haber, das Viertel à 20	—	25 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres Dito	5 ß.	
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	5 ß.	
• Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
• Bratwürste	7 ß.	
1 lb. gedigene bessere	7 ß.	
• dito, geringere	5 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Standes Zürich hat:

den im Laufe dieses Jahres fallit gewordenen und gerichtlich verrechtfertigten Rudolf Siafried, alt Pflegers, von Wipkingen, auf geführten Beweis, daß seiner Zeit keine Fälschungen oder andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, auch daß er allen seine beschädigten Creditoren befriedigt, rehabilitirt und mit Vorbehalt der gesetzlichen Beschränkungen in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten wieder eingesetzt.

Mittwochs den 1. September 1830.

Im Nahmen des Tribunals der Unterschreiber Römer.

2. Da am 15ten dieses Monats in dem Limatstrom bey Hongg, der Leichnam eines neugebornen Knäbleins gefunden worden; so wird andurch jedermann der über die Mutter desselben, oder über die Person welche das Knäblein in das Wasser geworfen, Auskunft geben kann, bey seinen Pflichten aufgefordert, davon entweder dem Tit. Präsidio des Obergerichts des Standes Zürich oder dem Verhöramte desselben, ungesäumt Anzeige zu machen. Für eine sichere und umständliche Anzeige, worauf eine weitere Untersuchung begründet werden kann, wird eine Belohnung von 50 Schweizerfranken zugesichert.

Actum vor dem Obergericht des Standes Zürich Samstags den 4. Sept. 1830.

Im Namen desselben der Oberschreiber Fäsi.

3. Gant-Anzeige.

Dienstags den 14ten Herbstmonat d. J. Nachmittag um 3 Uhr wird eine zweyte öffentliche Versteigerung zu Erblehensweiser Veräußerung des Schmidischen Staarslehens im Mönchhof in der Gemeinde Kilchberg, im Wirthshaus zum Löwen in Bendlikon abgehalten werden. Allfällige Kauflieblaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen der Bestand dieser Besitzung und die Erblehensbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen werden.

Zürich den 1. September 1830.

Aus Auftrag des Domainen-Departements das Sekretariat.

4. Gant-Anzeige.

Donnstag den 16ten Herbstmonat d. J. Nachmittag um 3 Uhr wird eine zweyte öffentliche Versteigerung zu Erblehensweiser Veräußerung des Hubertschen und Bleulerischen Staarslehens zu Wittellikon in der Gemeinde Zollikon, im Gemeindhause in Zollikon abgehalten werden. Allfällige Liebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen der Bestand dieser Besitzungen und die Erblehensbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen werden.

Zürich den 1. September 1830.

Aus Auftrag des Domainen-Departements das Secretariat.

5. Publication.

Da der Termin zu Berichtigung der Handels- und Getränke-Abgaben verflossen ist, dennoch aber eine beträchtliche Anzahl der-

selben noch ausstehet, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefordert, spätest in Zeit von 8 Tagen solche, insofern sie unter 16 Franken ist, baar zu beziehlen, oder aber, wann dieselbe 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzusenden, indem nachher gegen die Säumseligen die Bestimmungen des Gesetzes in Anwendung gebracht werden. Den 6. Sept. 1830.

Obmannamt.

6. Da die hiesigen Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Tochter des im Jahr 1814. verrechtfertigten, jüngsthin aber verstorbenen Saifensieders Martin Hagenbuch von hier, die Verlassenschaft desselben nicht angetreten haben, so wird anmit Concurs darüber eröffnet, und der Collocationstag auf Mittwoch den 29. dieses Monats angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beilegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 25. September zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zur Gerbe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 3. September 1830.

Namens des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

7. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Juni 1829., betreffend die Ertheilung von Preisen an die Besitzer der vorzüglichsten Zuchtkühe, die diesjährige Vollziehung desselben in diesigem Amtsbezirk auf Montag den 27. dies, als den Schützenmarkt, festgesetzt ist. —

Diejenigen Amtsangehörigen, welche sich um die ausgesetzten verschiedenen Preise bewerben wollen, haben zu diesem Ende hin an besagtem Tage des Morgens Punkt 9 Uhr auf dem Platze zunächst oberhalb dem Casino am obern Hirschengraben mit ihren Kühen und den, lt. § 5 Buchstaben a des Gesetzes erforderlichen Zeugnissen, die durch den betreffenden Hrn. Gemeindsammann auszustellen sind, zu der, durch die verordneten Sachverständigen vorzunehmenden Schau sich einzufinden; wobei zu bemerken ist, daß diejenigen Kühe, welche bereits einen Preis erhalten haben, nicht wieder concurriren können.

Unmittelbar nachher wird auch die Preisaustheilung vor sich gehen.

Zürich den 1. Herbstmonat 1830.

Der Oberamtmann,
Meis.

8. Auffalls-Publication.

Auf erfolgte Erklärung der E. Waisenbehörde zu Hedingen, daß der Nachlaß des sel. verstorbenen Schulmeister Spillmanns Hedingen, Namens dessen Erben nicht angetretten werden, so wird solcher unmittelbaren Rechten überlassen, und ergeht daher an alle diejenigen, welche an den benannten Schulmeister Spillmann sel. rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, aus Auftrag des Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzels zu Knonau, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 2. Weinmonat des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Knonau vor Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. Herbstmonat 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

9. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:

Jakob Baumann, Händler gem. Steuermanns zu Dinikon, Pfr. Illnau,

Felix Binder gemeinn. Furrers allda, und

Hs. Rudolf Bachmann im Aeberlismald, der Pfarre Sternenberg,

hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Schweizer die Verrechtfertigung auf Donnerstag den 30. d. M. angesetzt.

Die fälligen An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 27. dito auf Stempelpapier spezificiert eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 6. Sept. 1830.

Canzley Kyburg.

10. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Ulrich Baßler, Ziegler, Jakoben sel. Sohn von Dorlikon,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlachten Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. d. Monats schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. d. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Herbstmonat 1830.

Canzley Andelfingen.

11. Schulden-Aufruf.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Glattfelden, ergeht hiemit an die Gläubiger und Schuldner des Heinrich Schmied Förrlis von Glattfelden, Ansäß in Zweidlen, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden, innert drey Wochen von dato, den sich und spezificiert an den Hrn. Gemeindammann Keller, zu Handen des E. Unterwaisenamts Glattfelden, einzugeben. Im Unterlassungsfall haben die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen und die Schuldner Abndung zu erwarten.

Actum den 4. September 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amtskanzley.

12. Die diesjährige hiesige Herbstmesse wird Donnerstags den 16. Herbstmonat ihren Anfang nehmen und Montags den 27. gleichen Monats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschaft haben; die in letzter Frühlingsmesse nicht wieder eingerichteten Marktläden, werden von Hr. Stadtrath und Marktherr Escher neu vertheilt werden, weswahen jedermann sich persönlich oder in frankirten Briefen an ihn zu wenden hat, und eben so werden auch diejenigen, welche obgleich eingeschrieben, doch die Anfange der Messe nicht angetretten würden, dannzumahl an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum Dienstags den 17. August 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

13. Die Hauptversammlung des Zürcherischen Hülfs-Vereines für Heimathlose wird Donnerstags den 23. September Nachmittags um 2 Uhr auf der Wesen (im Saale der physikalischen Gesellschaft) Statt haben. Die verehrl. Mitglieder sind eingeladen, sich zahlreich zur Anordnung des Jahresberichtes und Abnahme der Rechnung einzufinden. Das Aktuariat.

14. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasse ist à 10 ß. zu haben:

Beleuchtung
des
„Rückblickes auf ein Memorial der neuen Landleute des altgefreyten Landes Schwyz an die alten Landleute desselben."
Von einem Freunde des Rechts, aus der Landschaft des Kantons Luzern.
8. gebeftet.

15. Im beginnenden Frühjahr und Herbst gebricht es mir immer an frischem zuverläßigem Impfstoff, weil meine Privat-Praxis zur Versendung nicht hinreicht. Im Sommer hingegen habe ich dessen oft zuviel und wird somit verdorben. Deswegen ersuche ich diejenigen Hrn. Aerzte zu Stadt und Land, welche mit solchem versehen sind, besonders von nun an, mir gütigst von gesunden Kindern Schutz-Impfstoff zukommen zu lassen.

D. Lavater, Med. Dr.
Cantons-Impfarzt.

16. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben angekommen:

Ereignisse zu Paris
am 26., 27., 28., und 29. Juli 1830.
von
mehreren Augenzeugen.
Aus dem Französischen.
12. broschirt. Preis 15 ß.

Diese so eben in Paris erschienene Darstellung gibt die beste Auskunft über die denkwürdigen Tage, welche Frankreichs Regierung anders gestaltet, und behauptet neben der klaren Beraitserung den Vorzug der Treue, da sie von Augenzeugen ist. Ein Jeder wird sie zufrieden aus der Hand legen.

17. Montags den 13. dies Morgens um 7 Uhr wird das Kamin in dem Dorfe Fraumünster beym Fraumünster ausgebrannt.

Verzeichniß der Ehrengaben und Gewinner am Schießen der Herren Studierenden am Gymnasium und politischen Institute. Dienstag den 31. August 1830.

I. Im Stich.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Duc. von Hrn. Amtsrchtr. u. Doctor Keller,	Hr. Jakob Müller, von Dietingen, C. Thurgau.
2.	5 fl. vom Löbl. Stadtrath,	= Joh. Heß, jgr.
3.	4 fl. 36 ß. von Hrn. Chorherr Kramer,	= Gustav Hardmeyer.
4.	4 fl. vom hochwürdigen Stift,	= Joh. Heß, jgr.
5.	4 fl. vom lobl. Stadtrath,	= Gustav. Hardmeyer.
6.	4 fl. = = =	= Eduard Meyer a. d. Münsterhof.
7.	4 fl. = = =	= Jakob Müller, von Dietingen, C. Thurgau.
8.	4 fl. = = =	= Joh. Heß, älter, Hrn. Pfr. sel. von Kußnacht.
9.	3 fl. von Hrn. Doctor Blunschli,	= Friederich Hafeli.
10.	2 fl. 20 ß. von Hr. Bürgermstr. Rheinhard,	= Rudolf Ulmer, Hrn. Amtsrchtr. in Enge.
11.	2 fl. 20 ß. = = = Wyß,	= Alexander Schweizer.
12.	2 fl. 20 ß. von Hr. Vice-Präs. Escher im Oberhof,	= Ferdinand Keller, Hrn. Landschrbr. in Grüningen.
13.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Chorherr Schinz,	= Friederich Hafeli.
14.	2 fl. 18 ß. von = = Hirzel,	= Eduard Meyer, auf dem Münsterhof.
15.	2 fl. 18 ß. von = Spitalpfleger Pestalozz beym Steinbock,	= Ferdinand Keller.
16.	2 fl. 18 ß. von = Professor Escher an der Thorgaß,	= Heinrich Vogeli.
17.	2 fl. von Hr. Oberst und Vice-Präs. Wyß,	= dito dito.
18.	2 fl. von Hrn. Stadtsekelmstr. Meyer,	= Caspar Koller, Hrn. Pfisters.

II. In der Kehrscheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	21 fl. An Büchern aus der Thommannischen Stiftung,	Hr. Hans Ott, Zweck 3/4 rund.
2.	17 fl. = = von HH. Orell, Fußli und Comp.,	= Friederich Ott, Zweck 1/4 rund.
3.	15 Kupferstiche von HH. Heinr. Fußli zur Meise,	= Ernst Hafeli.
4.	Panorama ꝛc. von Hrn. Keller,	= Johann Heß, jgr. } Zweck gestreift.
5.	11 fl. 18 ß. An Büchern von Hrn. Friedr. Schultheß,	= dito dito.
6.	10 Kupferstiche von Hrn. Fußli v. Weinplatz,	= Johann Jakob Heß.
7.	5 fl. von Hrn. Pfr. Forrer in Winterthur,	= Hartmann Kienast.
8.	5 fl. = = Trachsler Buchhändler,	= Eduard Meyer.
9.	5 fl. vom Zofingerverein,	= dito dito.
10.	5 fl. von der Turngesellschaft,	= Johann Heß, älter.
11.	4 fl. 36 ß. vom Schulfond,	= Alexander Schweizer.
12.	4 fl. 36 ß. von HHrn. Ziegler und Söhne,	= Johann Heß, jgr.
13.	3 fl. vom löblichen Stadtrath,	Jkr. Karl Schwerzenbach.
14.	3 fl. dito dito,	Hr. Johann Heß, älter.
15.	3 fl. dito dito,	= Gustav Hardmeyer.
16.	Eine Pfeife von Hrn. Wolf, Drechsler,	= Johann Tobler.
17.	Ein Etuis sammt Schreibzeug von Hrn. Römer, Buchbinder,	= Alexander Schweizer.
18.	2 fl. 20 ß. von Jkr. Staatsrath Meyer von Knonau,	= Gustav Hardmeyer.
19.	2 fl. 20 ß. von Hrn. J. H. Landolt, des Raths,	= Kaspar Koller.
20.	2 fl. 20 ß. = = Rathsherr Horner,	Jkr. Hartmann Schwerzenbach.
21.	2 fl. 20 ß. = Jkr. Oberamtmann Meis,	Hr. Johann Heß, jgr.
22.	2 fl. 20 ß. = Hrn. Oberst und Schützenmeister Meyer,	= Gustav Hardmeyer.
23.	2 fl. 20 ß. = = Chorherr F. S. Ulrich,	dito dito.
24.	2 fl. 20 ß. = = Professor Pestalozzi,	= Jakob Müller, Canton Thurgau.
25.	2 fl. 20 ß. = = Diakon Heß,	= Johann Tobler.
26.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Ludwig Hirzel,	= Johann Heß, jgr.
27.	2 fl. 20 ß. = = Alt-Ehegerichtsschreiber Huber,	= Rudolf Tapoletti.
28.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Ulleri von Ruschlikon.	= Gustav Hardmeyer.
29.	2 fl. 20 ß. = = Melchior Ulrich, V. D. M.,	= Kaspar Koller.
30.	2 fl. 20 ß. = = J. Horner, V. D. M.,	= Johann Tobler.
31.	2 fl. 20 ß. = = Salomon Vögeli, V. D. M.,	= Ferdinand Keller.
32.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Fäsi in Richtenschweil,	Jkr. Carl Schwerzenbach.
33.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Ziegler,	Hr. Ferdinand Keller.
34.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Hirzel in Weltheim,	= Johann Heß, jgr.
35.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Gessner in Oberrieden,	= Jakob Müller, Canton Thurgau.
36.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Breitinger in Elikon,	= Alexander Schweizer.
37.	2 fl. 20 ß. = = Pfr. Schoch in Dietikon,	= dito dito.
38.	2 fl. 20 ß. = Jkr. Carl. Meyer von Knonau, 1sten Sekretair der Commission des Innern,	= Gustav Hardmeyer.
39.	2 fl. 20 ß. = Hrn. Landschrbr. Hoz,	= Johann Tobler.
40.	2 fl. 20 ß. = = Helfer Hirzel in Wald,	= Alexander Schweizer.
41.	2 fl. 20 ß. = = Helfer Bleuler,	Jkr. Hartmann Schwerzenbach.
42.	2 fl. 20 ß. = = Siegfried, Antiquar,	Hr. Johann Heß, älter.
43.	2 fl. 20 ß. = = Doppelgabe,	= Heinrich Spöndli.
44.	2 fl. 18 ß. = = Oberstlieutenant Ziegler,	= Alexander Schweizer.

... Violinen, von 6 fl. bis 40 fl. pr. Stuk; auch die bekannt guten Violin-, Guitar- und

3. Ein schönes, ... enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, beyde mit Wandkästen, 2 bis 3 Kammern,

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein einzelner Mann von bestande...

5. 2 fl. 18 ß.	von Hrn. Ulrich, öffentlicher Ankläger,	Hr. Heinrich Vögeli.
6. 2 fl. 18 ß.	= = Fürsprech Klauser.	= Eduard Meyer.
7. 2 fl. 18 ß.	= = Major Schmid im Kaufhaus,	= Heinrich Spöndli.
8. 2 fl. 18 ß.	= = Stadtschreiber Nüscheler,	= Ernst Häfeli.
9. 2 fl. 18 ß.	= = Helfer Ernst,	= Eduard Meyer.
10. 2 fl. 18 ß.	= Fr. Wittwe Lavater,	= Steinmüller.
11. 2 fl. 18 ß.	= Hrn. Buchhändler Wüest,	= Kaspar Koller.
12. 2 fl. 18 ß.	= = Steinmüller,	= Hartmann Kienast.
2 fl.	vom löbl. Stadtrath,	= Kaspar Koller.
2 fl.	von Hr. Bauherr Schultheß,	= Ernst Häfeli.
2 fl.	= = Stadtrath Conrad Meyer,	Ikr. Carl Schwerzenbach.
2 fl.	= = Hs. Jakob Nüscheler,	Hr. Alexander Schweizer.
2 fl.	= Amtmann Müller,	= Johann Heß, älter.
2 fl.	= = Matthias von Orell,	= Friederich Ott.
2 fl.	= = Pfr. Strauß,	= Alexander Schweizer.
2 fl.	= = Fürsprech Tobler-Bauman,	= Ikr. Carl Schwerzenbach.
2 fl.	= = Müller, stud. jurie.	= Heinrich Spöndli.
2 fl.	Eine Zwingli-Medaille von Hr. N. N.,	= Rudolf Gottfried Ulmer.
2 fl.	Doppelgabe,	= Steinmüller.
1 fl. 30 ß.	Doppelgabe,	= Gustav Hardmeyer.
1 fl. 20 ß.	von Hrn. Pfr. Stolz in Hüttlingen,	= Steinmüller.
1 fl. 20 ß.	Doppelgabe,	= Hartmann Kienast.
1 fl. 20 ß.	dito,	= Steinmüller.
1 fl. 20 ß.	dito,	Ikr. Hartmann Schwerzenbach.
1 fl. 10 ß.	dito,	Hr. Steinmüller.
1 fl. 10 ß.	dito,	= Gustav Hardmeyer.
1 fl. 10 ß.	dito,	= Eduard Meyer.
1 fl. 10 ß.	dito,	= Heinrich Spöndli.
1 fl. 10 ß.	dito,	= Friederich Häfeli.
1 fl. 9 ß.	von Hrn. Schuldenschreiber Ott,	= Hartmann Kienast.
1 fl. 9 ß.	= = Ehgerichtsschrbr. Nüscheler,	Ikr. Carl Schwerzenbach.
1 fl.	Doppelgabe,	Hr. Johann Tobler.
1 fl.	dito,	= Heinrich Vögeli.
1 fl.	dito,	= Jakob Müller, Canton Thurgau.
1 fl.	dito,	= Johann Tobler.
1 fl.	dito,	= Gustav Hardmeyer.
30 ß.	dito,	= Alexander Schweizer.
30 ß.	dito,	= Hans Ott.
30 ß.	dito,	= Hartmann Kienast.
30 ß.	dito,	= Alexander Schweizer.
30 ß.	dito,	= Gustav Hardmeyer.
30 ß.	dito,	= Ferdinand Keller.
30 ß.	dito,	= Heinrich Vögeli.
30 ß.	dito,	= Alexander Schweizer.
30 ß.	dito,	= Steinmüller.
20 ß.	dito,	= Johann Heß, jgr.
20 ß.	dito,	= dito dito.
20 ß.	dito,	= Ernst Häfeli.
20 ß.	dito,	= Eduard Meyer.
20 ß.	dito,	= Johann Heß, älter.
20 ß.	dito,	= Gustav Hardmeyer.
20 ß.	dito,	= Heinrich Vögeli.
20 ß.	dito,	= Joh. Jakob Heß.
20 ß	dito,	= Alexander Schweizer, mit 19 Nummern.
2 fl. 20 ß.	Für die meisten Nummern, von Hrn. Verwalter Michel,	= Gustav Hardmeyer, mit 18 Nummern.
1 fl. 10 ß.	Für die andermeisten Nummern, von Hrn. Pfr. Locher in Seebach,	= Rudolf Gottfried Ulmer.
Zeigerecht,		

Verzeichniß der Ehrengaben und Gewinner am Schießen der Herren Studierenden am medicinischen Institute. Donnerstags den 2. Herbstmonat 1830.

I. Im Stich.

Ehrengaben.		Gewinner.
verg.	an Büchern vom medic. Institut,	Hr. Jakob Blattmann v. Wädenschweil. 3w. 1/2 m
1 fl. 15 ß.	Ehreng. v. Hrn. Doctor u. Präs. des Instituts Finsler,	= Carl Hoh, von da.
1 fl.	= = = Staatsrath Usteri,	= Jakob Honegger v. Mäti.
1 fl.	= vom löbl. Stadtrath,	= Fried. Zahn a. d. Wirtemb.
1 fl.		

5. 3 fl. Ehreng. von Hrn. Doctor Schultheß,	Hr.	James Borell von Colombier.
6. 2 fl. 20 ß. von Hrn. Doctor Rhan z. Löwenstein,	=	Carl Heß von Wädenschweil.
7. 2 fl. 20 ß. = = Rathsherr und Hofrath Horner,	=	Ludw. Fricker von Stuttgart.
8. 2 fl. 20 ß. = Ikr. Oberammann Meiß,	=	Heinrich Kaufmann von Zürich.
9. 2 fl. 20 ß. = Hrn. Spitalmstr. Ott,	=	Ludwig Forschner a. d. Wurtemb.
10. 2 fl. 20 ß. = = Staatscass. Meyer,	=	Conrad Meyer von Zürich.
11. 2 fl. 18 ß. = = Director Pestaluz b. Steinbock,	=	Niklaus Tschudi von Glarus.
12. 2 fl. 18 ß. = = Doctor Heinrich Locher a. d. Augustinergaß,	=	Heinrich Scheuchzer von Zürich.
13. 2 fl. = = Ikr. Bürgermstr. Rheinhard,	=	Jakob Honegger von Ruti.
14. 2 fl. = = Hrn. Stadtrath Jakob N[illegible],	=	Eduard Hafner von Zürich.

II. In der Kehrscheibe.

No.	Ehrengaben.		Gewinner.
1.	An Büchern von Orell Füßli und Comp.,	Hr.	Georg Ludwig Forschner aus dem Würtembergischen. (Zweck halbrund.
2.	= = = der Geßnerschen Buchhandlung,	=	Ulrich Rüsch von St. Gallen. }
3.	5 fl. sammt Handbuch von Hrn. Dr. Kochlin,	=	Jakob Honegger von Ruti. } Zweck gestreift.
4.	Panorama von Hrn. Keller hinter Zeunen,	=	Jakob Kleinert v. Schenenberg. }
5.	Zeichnungen von Hrn. Heinrich Füßli zur Meise,	=	Jakob Blattmann von Wadenschweil.
6.	Zeichnungen = = Füßli auf dem Weinplatz,	=	Baptist Baumgartner, Ct. St. Gallen.
7.	1 Ducat. von Hrn. Dr. und Archiater Rahn,	=	August Solinville von Metz.
8.	1 = = = Polistor Zundel,	=	Heinrich Kaufmann von Zurich.
9.	1 = = = Dr. und Stadtarzt Locher,	=	Jakob Honegger von Ruti.
10.	1 = = = Dr. und Spitalarzt Meyer,	=	Hartmann Kunz von Grüningen.
11.	1 = = = Operator Fries,	=	Georg Ludwig Forschner aus dem Würtembergischen.
12.	1 = = = Dr. Spöndli,	=	Carl Heß von Wadenschweil.
13.	1 = = = Abeag, Arzt an der Spanweid.	=	Johannes Nägeli aus dem Ct. Thurgau.
14.	1 = = = Dr. Rahn-Escher,	=	Heinrich Gattiker von Horgen.
15.	5 fl. = = Bezirksarzt Heß,	=	dito.
16.	5 fl. vom lobl. Zofingerverein,	=	Samuel Zopfy aus dem Ct. Glarus.
17.	5 fl. von der lobl. Turngesellschaft,	=	Ludwig Fricker aus dem Würtembergischen.
18.	4 fl. 36 ß. von Hrn. Trachsler, Buchhändler,	=	Carl Heß von Wädenschweil.
19.	4 fl. 36 ß. = = Ziegler und Sohne, Buchhändler,	=	Johannes Nägeli, Ct. Thurgau.
20.	4 fl. 36 ß. = der medic. chirurg. Studentengesellschaft,	=	Carl Heß von Wadenschweil.
21.	Galls Geisterkunde von Hrn. Siegfried, Buchhandler,	=	Jakob Honegger von Ruti.
22.	4 fl. 20 ß. von Hrn. Dr. und Oberrichter Schinz,	=	Carl Heß von Wadenschweil.
23.	4 fl. vom lobl. Stadtrath,	=	dito.
24.	4 fl. = = =	=	Carl Egg von Benken.
25.	4 fl. von Hrn. Dr. Diethelm Lavater,	=	Baptist Baumgartner, Ct. St. Gallen.
26.	3 fl. 27 ß. von Hrn. Dr. Locher beym Gems,	=	August Solinville von Metz.
27.	3 fl. vom lobl. Stadtrath,	=	Johannes Nägeli, Ct. Thurgau.
28.	Eine Pfeife von Hrn. Wolf, Drechsler.	=	Jakob Kleinert von Schöneberg.
29.	1 halbe Ducate von Hrn. Oberrichter J. Jakob Heß,	=	Heinrich Scheuchzer von Glattfelden.
30.	1 = = = = Dr. Horner,	=	Carl Heß von Wädenschweil.
31.	2 fl. 20 ß. von Hrn. Rathsherr Heinrich Landolt,	=	Jakob Blattmann von Wadenschweil.
32.	2 fl. 20 ß. = = Rathsherr und Oberst Füßli,	=	Georg Ludwig Forschner aus dem Würtembergischen.
33.	2 fl. 20 ß. = = Rathsherr Rudolf Landolt,	=	Jakob Hottinger von Zürich.
34.	2 fl. 20 ß. = = Dr. und Canonicus Schinz,	=	Hartmann Kunz von Grüningen.
35.	2 fl. 20 ß. = = Dr. und Amtsrichter Keller,	=	Georg Ludwig Forschner aus dem Würtembergischen.
36.	2 fl. 20 ß. = = Alt-Oberamtmann Kaufmann,	=	Heinrich Kaufmann von Zurich.
37.	2 fl. 20 ß. = = Oberst und Schützenmeister Meyer,	=	Heinrich Furrer von Bubikon.
38.	2 fl. 20 ß. = = Cantons-Apotheker Irminger,	=	Heinrich Scheuchzer von hier.
39.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Locher-Balber,	=	Carl Heß von Wadenschweil.
40.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Hirzel beym Löwenstein,	=	Heinrich Gattiker von Horgen.
41.	2 fl. 20 ß. = = Major Schmid, Waagmeister,	=	Jakob Blattmann von Wadenschweil.
42.	2 fl. 20 ß. = = Geschauschreiber Thomann,	=	Heinrich Gattiker von Horgen.
43.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Germann,	=	Ludwig Fricker aus den Würtembergischen.
44.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Carl Lavater,	=	Carl Egg von Benken.
45.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Zehnder,	=	Heinrich Kaufmann von Zürich.
46.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Hugg,	=	Carl Heß von Wadenschweil.
47.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Bindler in Wettschweil,	=	Carl Egg von Benken.
48.	2 fl. 20 ß. = = Chirurgus Schrämli,	=	Ludwig Fricker aus dem Würtembergischen.
49.	2 fl. 20 ß. = = Huttenschmid, Apotheker b. ob. Hammerstein,	=	Friedrich Zahn aus dem Würtembergischen.
50.	2 fl. 20 ß. = = Dr. u. Apotheker Meyer beym Sternen,	=	Carl Heß von Wadenschweil.
51.	2 fl. 20 ß. = = Meyer, Apotheker auf der gr. Hofstatt,	=	Jakob Blattmann von Wadenschweil.
52.	2 fl. 20 ß. = = Apotheker Hottinger,	=	dito.
53.	2 fl. 20 ß. = = Apotheker Cramer zum Elephant,	=	Heinrich Gattiker von Horgen.
54.	2 fl. 20 ß. = = Dr. u. Apotheker Huttenschmid,	=	Carl Heß von Wädenschweil.
55.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Heß im Lindenhof,	=	Friedrich Zahn aus dem. Würtembergischen.
56.	2 fl. 20 ß. = = Dr. Zureich in Maschwanden,	=	Wendelin Looser von St. Gallen.
57.	1 Tabaksdose von Hrn. Hauptmann Reithaar,	=	Jakob Blattmann von Wädenschweil.
58.	1 dito = = Wirz, Drechsler,	=	Heinrich Kaufmann.

[illegible] zu verschiedenen Partien, von 6 fl. bis 40 fl. pr. Stuk; auch die bekannt guten Violin-, Guitar- und [illegible] angelegen.

3. Ein schönes, sonnenreiches Wohnzimmer, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, beyde mit Wandkästen, 2 bis 3 Kammern, ist im Wirthshaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein einzelner Mann von besandten

59.	1 Portefeuille von Hrn. Buchbinder Römer,	Hr. Heinrich Furrer von Bubikon.
60.	Flora helvetica " " Dr. Brunner in Kußnacht,	" dito.
61.	2 fl. 18 ß. von Hrn. Oberst Ziegler,	" Carl Hotz von Wädenschweil.
62.	2 fl. 18 ß. " " Post-Direktor Schweizer,	" Jakob Blattmann von Wadenschweil.
63.	2 fl. 18 ß. " " Stadtschreiber Nüscheler,	" Heinrich Gattiker von Horgen.
64.	2 fl. 18 ß. " " Holzhalb, Apotheker beym Dach,	" Georg Ludwig Forschner a. d. Würtembergischen.
65.	2 fl. 18 ß. " Frau Wittwe Lavater,	" Jakob Hottinger von Zurich.
66.	2 fl. 18 ß. " Hrn. Buchhandler Wüst,	" Samuel Zopfi Ct. Glarus.
67.	2 fl. 18 ß. " " Dr. Hüni in Horgen,	" Jakob Blattmann von Wadenschweil.
68.	2 fl. 18 ß. " " Gosweiler, Arzt in Hottingen,	" Georg Ludwig Forschner a. d. Würtembergischen.
69.	2 fl. 18 ß. " " Med. Dr. Hirzel in Stadelhofen,	" Heinrich Furrer von Bubikon.
70.	2 fl. 5 ß. " " Dr. Schneider in Gohau,	" " Gattiker von Horgen.
71.	2 fl. 5 ß. " " Dr. Toggenburger in Winterthur,	" Jakab Blattmann von Wadenschweil.
72.	2 fl. 5 ß. " " Pfister, Med. Pract. von Wädenschweil,	" Jakob Honegger von Rüti.
73.	2 fl. von Hrn. Oberst Oeri,	" Carl Hotz von Wädenschweil.
74.	2 fl. " " Ott-Edlebach zur Krone,	" Ludwig Fricker aus d. Würtembergischen.
75.	2 fl. " " Amtmann Müller,	" Jakob Blattmann von Wädenschweil.
76.	2 fl. " " Med. Pract. Suter,	" Hartmann Kunz von Grüningen.
77.	2 fl. " " Chirurgus Hagedorn,	" Georg Ludwig Forschner a. d. Würtembergischen.
78.	2 fl. " " Zahnarzt May,	" dito.
79.	2 fl. " " Bezirksarzt Hegetschweiler in Stäfa,	" Jakob Hottinger.
80.	2 fl. " " Beugger, Med. Pract. älter, an der Oberstraß,	" Heinrich Gattiker von Horgen.
81.	2 fl. " " Dr. Breiter in Andelfingen,	" " Furrer von Bubikon.
82.	2 fl. " " Med. Pract. Hotz in Regensperg,	" G. L. Forschner aus d. Wurtembergischen.
83.	2 fl. " " Med. Pract. Elmiger im Riespach,	" Jakob Honegger von Rüti.
84.	2 fl. " " Med. Pract Ehrensperger von Oberwinterthur,	" Ludwig Fricker a. d. Wurtembergischen.
85.	2 fl. " " Med. Pract. Bühler von Männedorf,	" Heinrich Gattiker v. Horgen.
86.	2 fl. Aus dem Fond der Hrn. Stud. Chir. a. d. schw. Garten,	" Georg Gugolz von Männedorf.
87.	2 fl. Von einem Ungenannten,	" Heinrich Gattiker von Horgen.
88.	1 fl. 20 ß. von Hrn. Med. Pract. Fahrner,	" Jakob Kleiner von Schönenberg.
89.	1 fl. 20 ß. " " Med. Pract. Gattiker,	" Heinrich Gattiker von Horgen.
90.	1 fl. 20 ß. " " Med. Pract. Bosshardt,	" dito.
91.	1 fl. 20 ß. " " Med. Pract. Honegger in Hombrechtikon,	" Georg Ludwig Forschner a. d. Würtembergischen.
92.	1 fl. 20 ß. " " Med Pract. Baumann in Wollishofen,	" Johannes Nageli, Ct. Thurgau.
93.	1 fl. 20 ß. " " Med. Pract. Diener in Eßlingen,	" Hartmann Kunz von Grüningen.
94.	1 fl. 10 ß. " " Rathsherr und Kirchenrath Rahn,	" dito.
95.	1 fl. 10 ß. " " Professor Keller im Mohrenkopf,	" Jakob Blattmann von Wädenschweil.
96.	1 fl. 10 ß. " " Med. Pract. Wirth in Enge,	" Jakob Honegger von Rüti.
97.	1 fl. 10 ß. " " Bezirksarzt Kunz in Grüningen,	" Carl Schinz von Livorno.
98.	1 fl. 10 ß. " " Med. Pract. Salzmann in Wiedikon,	" Hartmann Kunz von Grüningen.
99.	1 fl. 10 ß. " " Med. Pract. von Tobel in Otelfingen,	" Heinrich Kaufmann.
100.	1 fl. 10 ß. " " Med. Pract Hausheer in Wollishofen,	" Heinrich Furrer von Bubikon.
101.	1 fl. 10 ß. " " Med Pract. Beugger, Sohn, a. d. Oberstraß,	" dito.
102.	1 fl. 10 ß. " " Med. Pract. Irminger, Sohn, in Kußnacht,	" dito.
103.	1 fl. 10 ß. " " Med. Pract. Billeter in Höngg,	" Baptist Baumgartner, Ct. St. Gallen.
104.	1 fl. 10 ß. " " Zeller Thierarzt,	" Heinrich Furrer von Bubikon.
105.	1 fl. 10 ß. " " Apotheker Schultheß in Winterthur,	" Heinrich Kaufmann.
106.	1 fl. 9 ß. " " Zeughorr Hirzel,	" Hartmann Kunz von Grüningen.
107.	1 fl. 9 ß. " " Pfleger Fäsi an der Thorgaß,	" Friedrich Zahn a. d. Würtembergischen.
108.	1 fl. 9 ß. " " Gräffe Dr Philosoph.	" August Solinville von Metz.
109.	1 fl. 9 ß. " " Bataillonsarzt Müller,	" Ludwig Fricker a. d. Wurtembergischen.
110.	1 fl. 9 ß. " " Med. Pract. Strehler in Wald,	" August Solinville von Metz.
111.	1 fl. 9 ß. " " Med. Pract Berger in Meilen,	" Friedrich Zahn a. d. Würtembergischen.
112.	1 fl. 9 ß. " " Dr. Forrer in Winterthur,	" Wendelin Looser, Ct. Gallen.
113.	1 fl. von Hrn. Rathsherr und Dr. Pfenninger in Stäfa,	" G. L. Forschner a. d. Würtembergischen.
114.	1 fl. " " Zeller im Balgrist,	" Hartmann Kunz von Grüningen.
115.	1 fl. Doppelgab,	" Heinrich Furrer von Bubikon.
116.	1 fl. dito,	" " Kaufmann.
117.	1 fl. dito,	" Carl Hotz von Wädenschweil.
118.	1 fl. dito,	" Heinrich Kaufmann.
119.	1 fl. dito,	" Jakob Honegger von Rüti.
120.	30 ß. dito,	" Jakob Kleinert von Schönenberg.
121.	30 ß. dito,	" Heinrich Gattiker von Horgen.
122.	30 ß. dito,	" Jakob Hottinger.
123.	30 ß. dito,	" Niklaus Tschudi von Glarus.
124.	20 ß. dito,	" Carl Hotz von Wädenschweil.
125.	20 ß. dito,	" Heinrich Kaufmann.
126.	20 ß. dito,	" August Solinville von Metz.
127.	20 ß. dito,	" Heinrich Scheuchzer.
128.	2 fl. 20 ß. Für die meisten Nro. von Hrn. Verwalter Michel,	" Carl Hotz von Wädenschweil.
129.	1 fl. 9 ß. Für die andermeisten Nro. von einem Unbekannten,	" Heinrich Gattiker von Horgen.
130.	Zeigerehr,	" Friedrich Zahn aus dem Würtembergischen.

Kamers deren Erben nicht … werden, so wird solcher … Rechten überlassen, und

… chen von dato, deutlich und spezifizirt an den Hrn. Gemeindammann Keller, zu Handen des E. Unterwaisenamts Glattfelden,

… 17. Montags den 13. … … 7 Uhr wird das Kamin in dem Hellers… …häuse beym Fraumünster ausgebrannt.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 73. Montag, den 13. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berlichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Beste holl. rolle Heringe und Anchoix in Sperrgebinden zur weissen Brut, gr. en detail im Berlichhaus.

2. In der Liquidations-Handlung des sel. Treu findet sich noch eine Auswahl von Tuch, schwarz, blau und in diversen Modefarben in sowohl Seiden- als Wollenstoffen; ächter Casimir und aller Gattung Winterstoff für Herren und Frauenzimmer; broschierte und carrirte Flusstroyck, welches in dem seither angenommenen Preise verkauft und in gleichem Ort sind 6 Stück leodenfarbene ganz grobe, ein mittleres und zwey feine Bahnröcke zu ver kaufen.

3. Ein neues recht gute Seidenwindrad und ein altes Zuweilings-Waidbo n mit eisernen Bögen, billig.

4. Zwey in gutem Stand sich befindende Faß, beyde zusammen zu ca 12 Eimer haltend.

5. Guter 1827er Wein in billigem Preis.

6. Eine sehr gute Jagdhündin. 4 Jahr alt, allein, oder mehr andern Hunden zum Laden und scharfen vorzugsweis, auch folgsam in Jagd und Haus, ist aus freyer Hand zu Verkauf angetragen wird; zu den Hrn. Balser, Weinschenk bey der Schipforte, zu erfragen.

8. 12 1/2 Eimer Faß mit Eisen gebunden an 3 Stücken, a Weinträchter, 1 Kellerealle und Kübel mit Eisen gebunden; 1 weythäriger Kasten und eine zweyschläfige Bettstatt.

9. Wo ein sehr kleines Hündchen, männlicher Art, zu verkaufen ist, kann man im Berichthaus erfragen.

10. Jndienen-Nesseln von 4 bis 18 Ellen ringnet für Sommerdecken und Mendle Angola, in Stücken von 6 bis 8 St. Gleiche Percale, 6/4 breit a 7 B. Futterzeug, roh und gebleicht, 6/4 u. 7/4 à 4 u. 5 B. ist sich anzuwenden im Pourcenzahl No. 548.

11. Erdäpfelsortirmaschine empfiehlt sich dem geehrten Publikum, nebst aller Arten Gartenwerkzeug und lebe dieses Geflügel, auch Hasen, wilde Enten und Reh, gekauft aus der Metzg zu verkaufen. Hasen kann man auch einzelne Portionen haben, werden sich ebenfalls um der besten und billigsten Bedienung ersteh enn kann.

Fr. Frauenfelder in den kleinen Venngarten No. 1345.

12. Ein schöner Bratofen mit einem Guß eisernem Ofen mit Rohren, 4 Oefen mit Platten, 4 Bückergestell. In No. 181. L. Stadt.

13. In No. 645, am unteren Mühlesteg ist man neuerdings bestens versehen, mit der bekannten Hemder-Percale à 9 ß. pr. Ell, breyo mit 6/4 br. weisser und gelber Percale zu Vorhängen à 8 ß. pr. Ell, und abschauus breo à, 7, 8 und 9 ß. pr. Ell. zu dem Verkauf man sich bestens empfiehlt.

14. Ganz neue Guitarren in verschiedenen Preisen, von 6 fl. bis 40 fl. pr. Stück; auch die bekannt guten Violine, Guitar- und Baß-Saiten, i ebst Capodastros, sind in die ligsten Preisen zu haben, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 78, auf Hoef.

15. Jn dem Mode-Magazin zum Schwanen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, M hagoni- und nußb. Secretaire, Kästen, Tisch. und nußb. Sopha-und Bettstatten, Nußbäum-, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Waschs, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstellli, Damenbrettlein ꝛc. Verschiedenartige Stellel pr. 9, 10, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtz., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem ℓ. Publikum in Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch; die billigsten Preis werden jeder zeit beobachtet werden.

16. Beym Hirschen im Riederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

17. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin prdvenientes aller auch gekochtes, wie auch süße und dürre Edoolade, in verschiedenen Preisen, beym Wirdes z. Freyen Hof.

18. Wo ein neues, ziemlich gutes Marktstand zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen wird, ist zu erfragen bey Jgfr. Waser an der Elisabethengas No. 444.

19. Eine einstimmige Violin-Guitarre. Circa 200 à 300 E mer 1819r u. 1827r Weine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

20. Bey Küfer Burkhardt an der Kunteligas sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Faß mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 4-2 Eimer bis 5 Eimer bal and.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ungefähr ein Dutzend alte, oder noch brauchbare Oefe-kacheln.

2. Jm Oberamt wünschte man 10 à 12 Maßli cederne Wollhaushenetzer zu kaufen.

3. Man wünschte circa 1/2 Zuchart im eisen Schmied gesuchter, schön gewachsener Tannen- oder Föhrener Kies zum zu mahlen zu kaufen; im Kräuel No. 37. zu ertragen.

4. Ein einspänniger Fuhrwägelchen mit Leitern, Bänneli und Fösli, wo immer mit eisernen Achsen und angebrochen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der in jeder Beziehung sehr vortheilhaft gelegene Laden bey der Treu ist auf künftiges Neujahr zu verleihen.

2. Einige sonnenreiche heizbare Zimmer zwischen den beyden Brücken werden von Stund an, an honette Herren oder Frauenzimmer, sammt Kost, unter billigen Bedingungen zum Ausleihen angetragen.

3. Ein schönes sonnenreiches Wohnzimmer, enthält 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, beyde mit Wandkästen, 2 bis 3 Kammern, Küche, Kellerli, Platz zu Holz, Antheil am Waschh us, Zinne und Gelände zum aufhängen auf b. Ostern 1831.

4. Eine schöne heitere Kammer für eine honette Manns- oder Weibsperson, die den Beruf einer dem Hause hatte.

5. Jn Mitte der Stadt, von Stund an oder auf b. Ostern 1831 2 oder 3 Stuben, Cabinet mit Wandkasten, Kammer, Küche, Blunderkammer, große Laube, f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Winde zu Holz, und Keller.

6. Zwey geräumige Kammern mit Laubendehn, zur Aufbewahrung vorzüglicher Mendlen, gegen billigen Zins, von Stund an in Empfang zu nehmen im No. 652. gr. Stadt.

7. No. 212, li. Stadt ein Wohngemach, bestehend in Stube, Alkoven und Kammer, noch 1 Stube mit Cabinet, Küche, Waldenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben und Keller, auf Martini oder künftige b. Ostern; oder man würde einige Herren in dasselbige nehmen, mit oder ohne Mendlen.

8. Ein neues, sonnenreiches Wohnemach, bestehend in 3 heizbaren Stuben mit Wandkästen, 4 Küche, 2 Federkellnet, 2 heitern Kammern, 2 Plunderkammer, Waschbauereech, 4 Keller, 4 Holzbehälter, ist mit Kirchweih bekannt den 26. prochen begen zu beziehen.

9. Eine drei ere und sonnenreiche Kammer, Platz in der Stube, Küche, im Keller und für Holz, von Stund an für eine stille Haushaltung, nahe bey der Kreuzkirche.

10. Ein liebendes Männerpaar auf der Empore rechts den St. Peter, auf Seite gegen dem Brandhaus No. 163. Jn unmittelbarer Nähe No. 353.

11. Jn der gr. Stadt ein vortreffliches Keller mit 230 Eimer weingrünen Fäßen, von Stund an oder auf Martini. Jn gleichem Ort von Stund an ein artiges Wohngemach für 1 oder 2 Personen. Auch ein neuerenovirtes größeres Wohngemach auf Ostern 1831.

12. Jn der Mitte der Stadt sind auf künftige Kirchweih mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

13. Ein l. v. Gäßlenlokal ganz hell und gut zu leuten, von Stund an.

14. Zu vermiethen auf künftige Kirchweih eine heitere sonnenreiche frisch renovirte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 440. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

15. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an hoette Herren zu vermiethen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein einzelner Mann von besonderem

Alter wünschte von Stund an, oder je eher je lieber, eine Weinschenke zu übernehmen, wo der Eigenthümer von derselben den Wein geben würde; das Nähere ist zu erfragen im Kratz No. 45, drey Treppen hoch.

2. fl. 100. von Stund an oder auf Martini, gegen dreyfach ledige Unterpfand.

3. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, welches bestehen sollte in Stube und Nebenkammer und noch 1 Kammer, nebst Platz zu Holz, in der Großmünster-Gemeinde, auf künftige Kirchweih.

4. Auf kommenden Martini werden 2000 fl. gegen Einsicht der betreffenden Copie auf doppeltes Unterpfand verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch Abends den 8. dieß, zwischen 7 und 8 Uhr, wurde ab einer Chaise von Altstetten bis zum Kronenthor dahier, ein weiß und grün gestreifter Reisesack, worin sich Kleidungsstüke und Wäsche befand, verloren; wo der redliche Finder denselben gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben hätte, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Mittwoch Morgen den 8. dieß Morgens um 8 Uhr ist in der Metzg zwischen des Hrn. Näfen und Hrn. Vogels Bank ein etwas abgetragener braun seidener Stockschirm, mit einem geschnittenen hörnene Handgriff, während der Zeit daß man auf beyden benannten Bänken einkaufte, abhanden gekommen. Der redliche Finder oder Aufbewahrer des Schirms ist höflich gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit dem Hrn. Zeller oben an der Marktgaß abzugeben.

3. Freytag den 10. dieß ist auf dem Erdäpfelmarkt ein grauer wollener Geldbeutel verloren gegangen, enthaltend ungefähr 3 bis 3 1/2 fl. an Geld und 4 Farbzeichen. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben

4. Es ist den 1. Sept. von Altstetten bis auf Zürich ein Metzgerhund verloren gegangen; er ist lederfarb mit einem Federschwanz, eine Art Schäferhund, mittlerer Grösse. Der werthe Freund, dem er etwa zugelofen seyn möchte, oder der irgend eine Auskunft geben kann, ist gegen ein rechtes Trinkgeld ersucht Kenntniß zu geben.

Jb. Scheibli, Schützenwirth i. Thalweil.

5. Seit dem 24. August wird eine von der Löbl. Kanzley Grüningen ausgestellte briefliche Copia, gestellt auf Joh. Bachmann aus dem Ebenstock, Gemeinde Hinweil, vermißt. Dieselbe ist in Zürich verlohren oder irgendwo abgelegt worden, daher wird der Finder oder Besitzer der Copia gebeten selbige im Laden beym Pilgrimsch ft gütigst abzugeben.

6. Es ist ein Schlüßel verloren gegangen vom A fang des Niederdorfs, dem Wasser nach durch die Metzg, die untere Brücke bis zur grünen Zinne; man bittet um gefällige Zurückgabe.

7. Beym Wirs so Wits an der neuen Wühre ist ein Regenschirm und 1 Paar Lederhandschuh stehen geblieben, welche gegen Beschreibung abgeholt werden können.

8. Den 4. Sept. hat eine Magd in der Metzg den Geldbeutel, worin sich circa 1 fl. 10 ß. befand, verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

9. Dem Joseph Gant zu Freyenstein im Hagacker ist den 30. August ein schöner schwarzer Pudelhund, männlicher Art, mit [illegible]m ledernen Halsband und Zeichen No. [illegible]ugeloffen. Der Eigenthümer kann gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

10. Donnstag Abends den 2. dieß verlosf sich in Stadelhofen ein junges weißgraues Spitzpomeranerchen, mann. Art, bald geschoren; wem selbiges möchte zugelosen seyn, ist höflich ersucht es im Berichthaus anzuzeigen gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der lustige Berner hinkende Bott für das Jahr 1831. und der Schweizerfreund am Rheinfall, sind Dutzend- und Stükweis zu haben im Buchhandladen am Rank.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllobl. Gantbehörde wird Montag den 13 Herbstm. und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über Baumwollentücher, Spiegel, Portraits, 1 goldene Repetieruhr sammt Kette, Better und Matrazen, Sommerdecken, Umhäng mit und ohne Fransen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, silberne Suppen- und Servir-Löffel, Theelöffeli, Stromeisel, Kupfer- und ehrne Geschirr, Fayence, Schreibbuch, Strümpf, Weinsaßi, Waagen und Gewichtstein, neue Mannskappen, Frauenzimmerkappen, Herren- und Frauenzimmerstrümpf, wollene Unterhosen, tricot baumw. Hosenträger und mit Seide, Herrenhandschuh, Strümpfbänder, baumw. Reisel (Lacets), wollene Halskrausen, baumw. Schnur und Band, engl. Lismergaen, Schächteli mit Baumwoll, Nahjaden mehrere Gattungen; englische Dinte zum Zeichnen der Wäsche; plaquirte und Stabelwaagen, worunter Leuchter, Messer, Gabeln begriffen, wie auch mehrere Sorten Taschen- und Rasirmesser, laquirte Lichtputzenscheli, Theebretter, Frauenzimmer-Scheeren und andere Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist von Fries, C. Proc.

3. Endsunterzeichnete macht hiermit dem resp. Publikum und besonders ihren werthen Gönnerinnen die gezemende Anzeige, daß sie ihre Wohnung abgeändert und nun beym Mohrenkönig No. 439. gr. Stadt neben der Treu, 3 Treppen hoch, wohnhaft ist. Sie dankt denselben für ihren gütigen Zuspruch und empfiehlt sich ihnen höflich in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und haubnen zu waschen und aufzubessern, auch Seiden-Tüllspitz Schleyer, Chemiletten und Halstücher von Tull und Gaze; weiß seidene Strümpf und Band, Madras- und Merino-Schawls, mit und ohne Kranz, auch Merinos-Röcke von allen Farben aufs schönste zu waschen und anzurichten, auch weiße Greppen-, Tüll-, Gaze- und Tafet-Röcke u. s. w. Sie wird sich ferner angelegen seyn lassen, durch exacte Arbeit und moderate Preise das Zutrauen ihrer verehrten Gönnerinnen zu verdienen.

Jafe. Sus. Corrodi.

4. Endsunterzeichneter macht hiermit seinen Bekannten und Freunden der Tonkunst bekannt, daß er sich einige Zeit in Winterthur aufzuhalten gedenkt, wo er sich fernerhin mit der Reparatur vorzüglicher Saiteninstrumente beschäftigen, und diejenigen, welche ihn gütigst mit ihrem Zutrauen beehren wollen, aufs beste bedienen wird. — Briefe und Paquete franco.

David Nisle auf dem Escherischen Gute bey Winterthur.

5. Anmit macht Unterzeichneter einem E. Publikum die gebührende Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung auf dem Neumarkt No. 24. verlassen, und dagegen eine andere an der Oetenbachergaß No. 330. bezogen habe, allwo gute Flöten verschiedener Tonarten, Violoncello, Alto Viola etc auch eine schöne Auswahl Militair- und Kammer-Musik, um sehr billigen Preis zu haben, zu welchen sich höflich empfiehlt

Hirzel, Musiklehrer.

6. Unterzeichnete verdankt das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das beste für alle in ihr Fach einschlagende Arbeiten, besonders auch für Kranze und Freudmeren; auch habe ich in der Mez wieder eine artige Auswahl Tüll- und Bettlitzen-Hauben, und nehme auch immer Tüll- und Bettlitzen-Hauben zum waschen an.

Frau Kuhn née Hirzel,
an der obern Schmalzgrub No. 486.

7. Eine geschickte Tochter, die den Beruf einer Schneiderin erlernt hatte, wünschte als Helferin zu einer solchen, oder als Kindsmagd unterzukommen; sie könnte von Stund an eingeben.

8. In einem Gasthof in der Schweiz wird auf St. Gallus-Tag als den 16. Weinmonat eine geschickte Köchin gesucht, die gute Zeugnisse aufweisen kann, zugleich aber auch andere Hausgeschäfte verstehen muß.

9. Es werden kunftigen Dienstag am 15ten dieß Morgens um 10 Uhr unter Leitung der Cam bezörde auf dem Landgut von Hrn. Stadt-Zollikofer in der Enge zur Rechnung deßen, den es betreffen mag circa 20 Pomeranzen-, Citronen- und Lemonen-Bäume, eine Citrea arborea und ein Pallisser-Baum öffentlich versteigert und dem Meistbietenden überlassen werden, um sie spätestens im Lauf von 10 Tagen nach der Versteigerung abzuholen und dann baar zu bezahlen. Zu dieser Versteigerung sind die Herren Liebhaber und Gärtner freundlich eingeladen. Auch können die Bäume den Tag vor der Gant im obigen Locale besichtigt werden.

10. Dem zu ehrenden Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß vom 15ten Herbstmonat an die Werkstätte für die Geschäfte des Wardyns vom Lindenhof in den Rebstock No. 286. an der Steingaß verlegt worden ist, wo sich zu denselben und seinen andern Geschäften empfiehlt

Aug. Schultheß, Mechanikus.

11. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fahret ein bequemes, vier- oder sechsplätziges, dreyspänniges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tag. Der Preis ist 60 Batzen für 1 Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey Kutscher Hedinger.

12. Bey Unterzeichneter ist à 25 ß. zu haben:

Parabeln und Dichtungen von Hektor von Zollikofer. 8. St. Gallen 1830. br.

Diethelm Lavater sel. Wittwe
an der Augustinergasse No. 262.

13. Bartolomeo Fontana, Cantor und Singlehrer, hat die Ehre einem verehrten musikliebenden Publikum anzuzeigen, daß er hier Lectionen zu ertheilen gesinnet ist. Zugleich empfiehlt er sich zur Composition von Musikstüken, wie auch zur Reduction der beliebtesten Stüke der größten italienischen Meister für Flöte sowohl, wie auch für Flöte und Clavier und jedes andere Instrument. So sich eine hinlängliche Anzahl von Liebhabern zeigen sollte, würde er um-

ge dieser Reductionen durch den Druck vervielfältigen lassen, wodurch der Ankauf sehr erleichtert würde. Er hat überdies von sich eine Sammlung der vorzüglichsten Musikstücke. Gegenwärtig noch ist er im Gasthof zum Raben No. 14.

14. In ein vielbeschäftigtes Modenmagazin werden zwey Lehrtöchtern gesucht, die in diesem Fache gründlichen Unterricht erhalten können.

15. Nebst den schon angezeigten Reparaturen von Wanduhren, übernimmt man zugleich Ausbesserung von Zifferblättern, seyen sie auf Guz oder von Papier; in No. 522. an der Graugaß, 4 Stegen hoch.

16. Unter billigen Conditionen würde man einen jungen Menschen als Lehrling zu einem Bäcker auf's Land annehmen. Wo, ist im Berichthause zu erfahren.

17. Man verlangt eine rechtschaffne Küchemagd, oder auch eine Person, die etwas ord. Weißnähen versteht.

18. Wo eine brave Tochter bey einer Lohnwascherin das Glätten erlernen könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

19. Ein rechtschaffner junger Mensch wünscht als Kutscher oder Bedienter bey braven Leuten anzukommen, indem er mit jedem dieser Geschäfte bekannt ist, und die besten Zeugnisse aufweisen kann.

20. Man wünschte einen currenten Artikel, der sich vorzüglich gut nebst Tuchwaaren führen ließe, Jemandem zum Verkauf in Commission zu geben, der im Fall wäre einen wohlverwahrten Stand auf der Meisse zu beziehen.

21. Es wünschte ein ehrenfester und wackerer Mann, sammt einer kleinen Haushaltung, ein nicht gar großes Privat-Leben zu übernehmen, je eher je lieber. Ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 26 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 hlr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 hlr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 21 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 5 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 10 ß.	
— — Gerste	3 fl. 14 ß.	
Haser, das Viertel à 20 — 25 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß. 6 hlr.	
" geringeres Dito	5 ß.	
" Kalb- und Hagenfleisch	4 ß. 6 hlr.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 hlr.	
" geringeres	4 ß. 6 hlr.	
" Schaffleisch	5 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 hlr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 hlr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" Dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Johannes Müller von hier,
Jgfr. Susanna Tuggener a. d. Riesbach.
Hr. Joh. Jakob Tobler von Kloten,
Jgfr. A. Barbara Holz von Hirslanden.
Joh. Christian Jvolch v. Derdingen, K. Wurtemberg,
Jgfr. Susanna Hamberger von Goßau, sesh. im Riesbach.
Johannes Frey von Hedingen,
Catharina Bodmer von Trüllikon.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Beerli aus Enge,
Jgfr. Susanna Brupbacher von da.
Joh. Heinrich Welti aus Enge.
Jgfr. A. Regula Maurer von Hirslanden.
Jakob Hofstetter von Landikon, Pfr. Birmensdorf,
Jgfr. Anna Wydler von Wiedikon.
Georg Wölber von Seebach,
Jgfr. Elcophea Fehr von Ossingen, beyde sesh. in Außersihl.
Hr. Franz Constantin Tissot von Charquemont Departement du Doubs in Frankreich.
Jgfr. Margaretha Billeter von Stäfa.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Mstr. Hs. Jakob Nägeli,
Jgfr. Margaretha Nordorf.
Joh. Rudolf Meyer von Buchs,
Maria, Dorothea Obermann.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Meyer, Hrn. Major Meyer ehl. gel. Sohn, starb in Bergamo. Hr. Hauptm. Hs. Jakob Zeller, Wirth in Hirslanden. Leonhard Hirzel, Botteberagehülfe von Winterthur. Johannes Willmer von Unterstraß, seines Alters 87 J. Hr. Hs. Jakob Steiner von Unterstraß. Caspar Heinrich Heumann, Schreiner-Gesell von Altona in Dänemark. Fr. Elisabetha Schnorf, Caspar Baumann sel. des Schmids von Wiedikon ehl. hinterl. Wittwe, und Dorothea Welti, Jakob Weltis sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Gant-Anzeige.

Dienstags den 14ten Herbstmonat d. J. Nachmittag um 3 Uhr wird eine zweyte öffentliche Versteigerung zu Erblehensweiser Veräußerung des Schmidtschen Staatslehens im Mönchhof in der Gemeinde Kilchberg, im Wirthshaus zum Lowen in Bendlikon abgehalten werden. Allfällige Kauflieb haber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen der Bestand dieser Besitzung und die Erblehensbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen werden.

Zurich den 1. September 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
das Sekretariat.

2. Gant-Anzeige.

Donnstag den 16ten Herbstmonat d. J. Nachmittag um 3 Uhr wird eine zweyte öffentliche Versteigerung zu Erblehensweiser Veräußerung des Huberischen und Bleuterischen Staatslehens zu Wittellikon in der Gemeinde Zollikon, im Gemeindhause in Zollikon abgehalten werden. Allfällige Liebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen der Bestand dieser Besitzungen und die Erblehensbedingnisse in der Finanz-Canzley eingesehen werden.

Zürich den 1. September 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
das Secretariat.

3. Musterungs-Anzeige.

Die Herbst-Musterung des ersten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs ist auf Montag den 20. dieß festgesetzt. Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten des benannten Bataillons sind hiemit aufgefordert an demjenigen Tag Morgens um 6 Uhr in Albis-Affoltern, in weißen Hosen zu erscheinen; alles soll reglementarisch gekleidet und bewaffnet, vom Feldweibel abwärts gehörig ausgerüstet und bepakt, auch jede Patrontasche mit 20 blinden Patronen versehen seyn. Zürich den 10. Sept. 1830.

Däniker, Quartierhptm.

4. Gant-Publication.

Zur Schulden-Liquidation über Joseph Schleiniger, Schuster von Klingnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, ist auf Freytag den 24. Herbstmonat d. J. Tagsfahrt früh 9 Uhr auf diesseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet, wozu demnach die Schuldgläubiger desselben unter Strafe des Verlusts vorgeladen, die Schuldpflichtigen aber zur getreuen Angabe ihrer Schuldigkeiten bey Vermeidung richterlicher Ahndung aufgefordert werden.

Zurzach den 1. Herbstmonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Gant-Publication.

Zur Schulden-Liquidation über Jakob Herr des Röggis von Klingnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, ist auf Freytag den 24. Herbstm. d. J. Tagsfahrt früh 9 Uhr auf diesseitigem Rathhaus bezirksgerichtlich angeordnet, wozu demnach die Schuldgläubiger desselben unter Strafe des Verlusts vorgeladen, die Schuldpflichtigen aber zur getreuen Angabe ihrer Schuldigkeiten bey Vermeidung richterlicher Ahndung aufgefordert werden.

Zurzach den 1. Herbstmonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Da die hiesigen Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Tochter des im Jahr 1814. verrechfertigten, sonstdin aber verstorbenen Saitensieders Martin Hagenbuch von hier, die Verlassenschaft desselben nicht angetreten haben, so wird amit Concurs darüber eröffnet, und der Collocationstag auf Mittwoch den 29. dieses Monats angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 25. September zuzustellen, am Verrechfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichthause zur Gebe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren versuchten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 3 September 1830.

Namens des Amtsgerichtes.
Dr. J. G. Finsler, Obergerichtsschrbr.

7. Da auf dem Beußstande des Rudolf Kunz, Jakobs sel. Sohn, in der Leimhalden der Gemeinde Egg in der ehemaligen innern Wacht des Hofs Stäfa, eine

Capitalpost von 100 fl, wofür No. 1628 ein Brief errichtet worden, an Rudolf Frey von Weißlingen verzinset wird, der Letztere aber das Schuldinstrument nicht bey Handen hat, und behauptet, daß solches bey dem Tode des frühern Creditors, seines Schwiegervaters, Hauptmann Hs. Ulrich Boßhard von Oberhunau, in dem Nachlasse schon nicht mehr vorhanden gewesen sey, das Instrument indessen, weil dasselbe älter ist, als die Notariatsprotokolle der Kanzley Stäfa, nicht genauer bezeichnet werden kann, als daß solches auf die oben angezeigte Zeit errichtet worden, aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich auf einem Heimwesen mit Gütern auf Emmat gelegen gehaftet hat, und No. 1688. von Heinrich Boller in Emmat, wo ein Keller von Albert Erchner war, verzinset worden, so wird in Folge ertheilter Bewilligung der hohen Justiz kommission der allfällige Besitzer fraglichen Instruments hierdurch von dem Amtsgerichte Greifensee peremtorisch aufgefordert, dasselbe von heute an innert sechs Monaten der Unterzeichneten einzugeben. Gegeben den 28. August 1830.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

8. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines abbezahlten und vermissten, in den Protocollen aber noch unentkräfteten Schuldtitels von

200 fl. auf Ehegaumer Heinrich Hardmeyer zu Wolliskon, zu Gunsten Untervogt Conrad Ernst, dat. Martini 1730.

hiermit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert 6 Monathen a dato der unterzeichneten Canzley einzugeben; indem nach Verfluß dieser Frist verfügt werden wird, was Rechtens ist.

Geben Meilen den 1. Herbstm. 1830.

Nahmens des Amtsgerichts
Die Canzley.

9. **Aufruf**
vermißter Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermißter Schuldinstrumente:

1.) Weibergutsversicherung pr. 865 fl. 11 ß. auf Heinrich Mierer jünger, Steinhauer von Hüntwangen, zu Gunsten seiner Ehefrau Verena Sträßler daselbst, dat. 13. Augstm. 1821.

2.) Kaufschuldbrief von 250 fl auf Jakob Fröhlich alt Schweinbirten von Bülach, zu Gunsten Hrn. Professor Joh. Jakob Geßner in Zürich, dat. Kirchweih 1771.

3.) Schuldbrief von 77 fl. (später noch 52 1/2 fl. betragend) auf Sebastian Birchadler den Vater, desgleichen Hans Birchadler seinen ehlichen Sohn, in gemeiner unvertheilter Haushaltung in Bülach, zu Gunsten Grazi Schneider Lämer daselbst, dat. Martini 1652.

4.) Schuldbrief von 325 fl. auf Verena Meyer, Fäbelis Tochter von Bülach, zu Gunsten Hrn. Zunftmstr. Werdmüller sel. Frau Wittwe in Zürich, dat. Martini 1796. —

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diese Schuldtitel innert sechs Monaten von dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt und deßwegen Niemanden weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 28. August 1830.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

10. **Vermögens-Liquidations-**
Publication.

Der zu Wasserstorf Cts. Zürich verstorbene J. Albert Haas von Rohrbach hinterließ in baarem Geld fl. 40. und einige Beweglichkeiten.

Da nun die Vormundschaftsbehörde Rohrbach, Vs. des Erblaßers Witte Regula Haas geb. Bänninger, bey dem unterzeichneten Oberamt, die Erbschaft ausgeschlagen, so können die übrigen Berechtigten bis und mit den 27. Sept. nächstkünftig, ihr Recht auf dieselbe geltend machen und diejenigen so die Verführung eines Geldstags verlangen sich bis den 7. October ebenfalls nächstdin. in der Amtschreiberey Aaarwangen schriftlich erklären. Wenn keines von beiden erfolgt, wird Nachlaß zu Bestreitung der Kosten verwendet werden.

Geben Saalen Aarwangen den 19ten August 1830.

Der Oberamtmann: von Gumoens.
Amtschreiberey Aarwangen.

11. Die Hauptversammlung des Zürcherischen Hülfs-Vereines für Heimathlose wird Donnerstags den 23. September Nachmittags um 2 Uhr auf der Meisen (im Saale der ökonomischen Gesellschaft) Statt haben. Die verehrl. Mitglieder sind eingeladen, sich zahlreich zur Anhörung des Jahresberichtes und Abnahme der Rechnung einzufinden. Das Aktuariat.

12. Die diesjährigen Einlagen in die Zürcherische Alters-Pensions-Cassa können täglich zwischen 11 und 12 Uhr bis Ende Herbstmonat abgegeben werden bey dem Quästor der Anstalt

Johannes Esslinger, Praec.

13. Verzeichnisse einer schönen, den 18 September zu versteigernden Bibliothek, aus allen Wissenschaften, sind gratis zu haben bey J. J. Siegfried,
Trittligasse in der Neustadt No. 104.

14. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist so eben angekommen und für 16 ß. zu haben:

Ereignisse zu Paris
am 26. 27. 28. und 29. Juli 1830,
von mehrern Augenzeugen.
Aus dem Französischen.

Dasselbe in einer anderen Uebersetzung, mit dem Plane von Paris, 28 ß.

15. Ein Freund des Schönen hatte das Vergnügen bey seiner Durchreise in St. Gallen vergangenen Montag im Casino-Saal die vier Herren Sänger aus München, Mitglieder des Liederkranzes, dort selbst verschiedene Solo, so wie die ausgesuchtesten Quartetten mit ausgezeichneter Präcision und Delicatesse vortragen zu hören. Alle Anwesende stimmten darin überein, daß dieses seltene Ensemble von den vier ausgezeichneten Künstlern, die eben auf einer Kunstreise nach Frankreich und England begriffen sind, die Theilnahme und Anerkennung mit allem Recht verdienen. Jener Freund beehrt sich daher, hiesiges kunstliebendes Publikum darauf aufmerksam zu machen.

16. Der Unterzeichnete, als Uebernehmer des seit No. 1776 bis 1829 bestandenen Geschäfts-Büreau seines sel. Vaters, Hrn. alt Ober Secretaire Christoph Gilli, bringt dem verehrlichen handelnden Publikum unter ergebenster Empfehlung hiemit zur Kenntniß, daß er sich mit nachbezeichneten Aufträgen befasse, wobey sich seine Freunde und Gönner pünktlicher und redlicher Besorgung versichert halten dürfen.

Benanntlichen:

a) Einleitung von Prozessen.
b) Schuldbetreibungen jeder Art, sowohl in unserm, als auch den benachbarten Cantonen.
c) Eingaben bey gerichtlichen Liquidationen.
d) Geldanwendungen.
e) Wechseleincassi mit und ohne Betreibung.
f.) Einkäufe und Verkäufe von Luzerner-Gülbriefen und Obligationen.
g) Einkäufe von inländischen und einigen italienischen Producten.

Luzern den 1. September 1830.

Chrt. Gilli.

17. Durch Hrn. Chorherr Heß 1 fl. 9 ß. und 7 fl. 20 ß. welche in der Predigerkirche für die Brandbeschädigten in Ober-Obringen gesteuert wurden, richtig empfangen zu haben, bescheint den unbekannten Wohlthätern mit herzlichem Danke

C. G. Wolf, Pfarrer.

Seuzach den 8. Sept. 1830.

18. Mit Bewilligung der hohen Behörde werden vier Sänger aus München, Mitglieder des Liederkranzes daselbst, die Ehre haben Dienstag den 14. dieß eine

Musikalische
Abendunterhaltung

im großen Saale des Casino zu geben.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Eintrittskarten sind bey Hrn. Bodmer im Casino, und Abends an der Casse à 12 Batzen zu haben.

19. **Kunstanzeige.**

Mit hoher Bewilligung des Lobl. Stadtrathes, werden Unterzeichnete die Ehre haben, am Freytag als am 17ten dies, im großen Casino Saal mit ihren vier Schuhen hohen mechanischen Kunstfiguren und Metamorphosen, ihre erste Vorstellung zu geben.

Da uns noch an allen Orten der ungetheilte Beyfall zu theil wurde, so schmeicheln wir uns, auch hier mit der süßen Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs uns erfreuen zu können. Ueber die Aufführung der Stücke wird jeden Tag ein eigener Anschlagszettel das nähere sagen.

Der Anfang ist 7 Uhr Abends,
wozu höflichst einladen
Lutz, Vater und Sohn,
Mechaniker.

AVERTISSEMENT.

Der Unterfertigte hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß in der bevorstehenden Herbstmesse, die Kunst- und Schulbereiter-Gesellschaften der Inhaberin Fr. Elisabeth Schmidt und Hrn. G. Gotz, bestehend in 36 Personen, der vollständigen Capelle eigner Musik, 25 Pferden, nebst 2 Eselbirschen, Vorstellungen der höhern Reitkunst geben werden.

Da mehrere öffentliche Blätter diese bey den Gesellschaften genügsam bekannt gemacht haben werden, so meldet der Unterzeichnete blos, daß das weitere durch Anschlagzettel und Probereiten bekannt gemacht werden wird.

Mit voller Hochachtung
Franz Xaver D'Ubleberg,
Geschäftsführer.

(Hierzu eine Beylage.)

s wird zum Verkauf gestellt.

1. Der gute Fridolin und drei böse Diebe, vom Verfasser der Okerlever, mit 4 Illustr. 1830. br. neu. 18 S. Kaumer, B. 2. Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit, 3 Bd. gr. 8. nebst 9 Kupfern, 4 Karten u. 3 Stammtafeln. Neust. 829. Zieml. Druck und Papier. br. neu. 23 S. Zürich bey Joh. Wüst u. Sohn, Buchhändler.

Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem hochverehrten Publikum nachstehende Instrumente zum Verkauf oder zum Verkauf auf Provision hiermit empfehlend anzuzeigen, nämlich: 1 Fortepiano mit 6 Octav. Ferner 2 Violinen zu 5, 6, 8, 10 bis 25 fl. Guitarre zu 4, 5, 6 Bz. pr. St. Eine Flöte mit 3 Mittelstücken, einem silbernen Schlüssel zu 15 fl. Auch sind immer mit sehr guten Guitarrensaiten versehen. Empfiehlt sich bestens

J. Widmer, Musikdreher, in der gr. Brunngaß No. 1040.

Ein tannener angestrichener Kasten, Thüren, Fenster und Jalousie-Laden. Etwas ganz gute Unterwäddern Stück von circa 16 Ellen 7 Zoll pr. Ellen. Es sind verkäuflich, nämlich: ein Kanapee mit verschiedlige Bettstatten, Kommodenwambettstätli und Wiegen, nußbaumen, reidisch, nußb. und tann. Kommoden, und große nußb. und tann. Tische, Kanapeetische, Kaffeetischli, Sopha, Sessel, Sofa, Sofagel, Sofa, große Bettladen, schöne Bisten-Lotterien, Leuchter, Kanapee- und Wiederkleider, Tisch- und Bettlinder, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Keli in Neumarkt No. 292.

Neumarkt No. 292.

6. Ein Botzmägdli, ein noch in gutem Land sich befindender Zuhörer kann. Kaufen, um billigen Preis, in der Neustadt in der mittleren Gasse No. 147.

7. Auf der Eßlingerischen Bleiche, verdene Gattungen saure und süße Aepfel, sen- oder Tiertelweise zu den billigsten Preisen.

8. Bey Küfer Meyer sind zu haben, und neue Faß, eyel, ein 29 Eimer, 7 Eimer und ein 3 1/2 Eimer kalterdene, je von 12, 10, 5 und bis 1/2 Eimer, alle guten Sorten und vermischt.

Gutes süßes Birnmost, brown Schwa-

9. Drey weiße Spitzpommerhündchen, ächter Art.

10. Eine solide, gute und bequeme Kutsche, mit oder ohne Trottegehäude, liederlässt anzeigen. Kaufslustige können Hrn. Amtsrichter Meyer im Winkel ere Auskunft ertheilen.

Im Auseinehen wird angetragen:

1. Ein kleineres Wohnzimmach mit sehr nehmer Aussicht, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern mit Nebenkabinet, 1 Kammer, 1 Mägden und 1 Pfunderkammer, 1 zu Holz, Keller; von K. abwesh an.

2. Ein Wohnzimmach, bestehend in 2 gemmern, sonnerseiten, mit Wandschränderen Stuben, wovon eine mit Nebenmer, dazu noch 1 bis 2 Kammern, Speicher, heitere Küche, und Keller mit lager, Platz zu Holz und Torf, und auf ammern Gelegenheit zum waschen in schwause. Nähe bey der Post.

3. Eine schöne neue geräumige und freudige Stube für einen honetten Herren, oder ohne Kost.

4. Eine große, heitere, trockene Kammer, um billigen Zins, in der kl. Stadt, zur Aufbewahrung von Hausrath oder andern Waaren, von Stund an.

5. Durch Zufall von Stund an zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohnzimmach, enthaltend: 1 Stege doch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer mit Speisekammer, 1 Stegt höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

6. Circa 4000 fl. auf kommenden Martini gegen solide Hinterlag oder auf Schuldverschreibungen, zum billigen Zins, sammelhaft oder auch in theilweisen, doch nicht unter 600 fl. stehenden Summen.

7. In einem wohlgelegenen Hause nahe der Mitte der Stadt, ein großes heitres Zimmer und eine große Stube und Nebenzimmer und eine geräumige Waaren-Kammer zu vermieten, auch könnte auf Verlangen noch eine Kammer oben im Haus dazu gegeben werden.

8. Durch Zufall ein Laden im Rindermarkt No. 358. Auf Kirchmeih 1830.

9. Auf Ostern 1831, ein Wohnzimmach, enthält 1 Stube, Küche, 3 Kammern, Holz- und Holzkammer; in No. 528. gr. Stadt, 1 Treppe hoch.

Meß-Artikel.

1. Frau Hagenbuch hält die Herbstmesse in No. 191, vordere Zeile. Von den nachstehenden Artikeln wird sie unter dem Verkaufspreis erlassen:

Lyoner Marcelin farbigt à 4 à 28 fl.
Lyon de Naples, dito für Roben à 24 fl.
Lyonr Levantine, dito starke Qualität von 30 fl. bis 1 fl.
Seidene Gilets dito dto. à 1 fl. 20 fl. bis 2 fl.
Atlas, dito . à 3 fl. 15 fl.
Seidenmmet, dito . à 2 fl.
Crêpe lisse, dito für Roben à 20 fl.
Seidtüren-Band, dito . à 10 fl.
Tafet-Resten, dito . à 12 fl.
Seidene u. wolle Strümpfe von 20 fl. bis 2 fl. 20 fl.
Broschierte u. glatte Shawls aller Arten und Preisen.

Sie wird immer vorsehen sein mit aller Arten Kleidungs-Zubehörden, Atlas- und Schleyer, Rubenis, Schemiseltes, und empfiehlt sich zur Uebernahme aller und jeder Moden-Arbeiten, unter Versicherung schneller und billiger Bedienung.

2. J. G. Hofmann Stahlwarenfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beitrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

3. Ich empfehle mich ferner zu gütigem Zuspruch, in Kriedrid der und Sächsischen Tüchern, Biener, Moldava, Flanelle, Feltz, Pelz- und Futterbarchend, gekraspe Bique, französische, sächsische und englische Merinos, Circassiennes, Cassinets und Winterbuxenzeuge 3/4 u. 5/4 breit, Wasserkleidli, Raimen, Kentuck, Cheviots, gefärbte und weiße Percale, Hemder- und Futter-Leinwand, Gerste cuac, feinene u. baumwollene Köllch, Rastlicher, neue Desins von Indiennes, Gingahams, wollene und baumwollene Schawls und Halstücher, Foulards, Rauflins, Corsets und Halbfriedenzeugt ꝛc.

Heinrich Gugoli, auf dem obern Graben in der Mitte der Aller.

4. Unterzeichneter macht hiemit seinen geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller orten neue Spiegel versertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welches fehlerhaft im Merkur und Rostacken bewerden soll beschädigt sind, solch besorgt und geschwinden werden müßen, so daß man für von neuen nicht unterschieden kann. Auch versertigt er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraite mit und ohne Vergrößerungen zu billigen Preisen. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs bestmöglichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Eck, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

5. Endsunterzeichneter macht einem resp. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er mit einer schönen Assortiment von seinen selbst versertigten Saanleder- und Cartonage-Arbeiten, für Herren und Damen aufs beste versehen ist. Sein Laden ist in der vordern Reihe No. 247 - 248, und empfiehlt sich um gütigen Zuspruch.

B. Foppert, Buchbinder und Futteralverfertiger.

6. Endsunterzeichneter danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und bitten sich mit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Platz wie bey den vorigen Messen Hrn. Gaudy aus Rapperschwil, wieder besorgen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster und reeller Bedienung. Ferner kleine Assortiment schreibenden guter Qualität, welche unter dem Fabrikpreis können erlassen werden.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

7. Jakob Kuhlkam, Drechsler, im untern Hamme stein an der Sterblaffe, ehemahls neben dem Storchen, bezieht diese Messe mit einer sehr schönen Auswahl von Drechslerarbeiten, nähmlich schönen Mehlsieben, Mulerkörben, mit und ohne Ribbernes Bischläge, Meerschaumköpfen, Porzellainknöpfen, Schachspielen, Domiospielen, Pulverdosmen und Jägerrüst, bekannten Schubladkasten, Wurstmaschinli, Kaffeemühlen, Flöten, Inventionsbohrern u. s. w., schönen Spatierstöcken, Spinnerädern, Weinbahnen, Spiegeln nebst vielen andern Artikeln mehr, mit denen er sich bestens empfiehlt, so wie in seiner Profession überhaupt, aufs höflichste empfiehlt, unter Zusicherung bester Bedienung. Sein Laden ist, wie bisdahin, gegen der Krone, auf dem untern Graben No. 484, 485.

Elsenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen bestens bekannten Brillen, und andern in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen sein.

Sein Verlag ist wohnhaft derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

9. Caspar Mich, von Glarus ist während gegenwärtiger Meße sehr wohl versehen mit glatter und broderter Mousseline für Vorhänge, mit Ronsin und Battiste-Mousseline, glatter und broderter Beville, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, broderter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Ronsin und Percale, Halstüchern von Barege, Beville- und Mousseline-Kiemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Rah-

Digitized by Google

und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben ab der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

10. Bey J. B. Cassati kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fideli und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocoladezeltli; feinen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehreren andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyt unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

11. Joh. Jakob Etorz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich mit ihren schon längst bekannten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung billiger Preise. Ihr Laden ist an den Reben No. 38. und 39.

12. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil beziehet die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Franten, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, getarbtem und weißem Flandrischem Faden, Loth- und Taft-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

13. Unterzeichneter beziehet nun wiederum diese hiesige Messe, und bittet wie bis anhin um gefälligen Zuspruch, nähmlich für alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schuhlöffel.

Joh. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebseite auf dem untern Graben.

14. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Meß, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfumerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wassern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Pareilles, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, savonnettes à filet, savonnettes transparentes, potpourri, pain de savon panache, savon leger avec chiffre as, pommade de graisse d'ours, huile antique, extrait d'odeur double, dito de bouton de rose, eau de melisse, opiat liquido, eau de grenouille, sachets de senteur en taffetas, extrait de Cologne, pastilles fumantes, Moutarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pommade und parfümierter Haarpuder, Tafel- und Kutschen-Kerzen, Chocolat à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideli, Nudlen et Lasani und Sternli von Genua, nebst gut. Salami, extra guter Parmesaner-Käs, frische Guggümerli und Anchoix, ein frisches Assortiment Tabaco di Foglio, sehr schöne schildkrötene Kämme; ein schönes Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und zugleich repariert er auch; ein schönes Sortiment vergoldete Spiegel, auch feine Nähnadeln alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

15. Endesunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähnadeln, mit versilberten und vergoldeten Oehren, Igrek- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Lismernadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stecknadeln, Pariser Stecknadeln, ordinairen Pfund-Stecknadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinairer Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Strumpfweber-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaillerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelhändler aus Rehau in Bayern.

AVERTISSEMENTS.

1. Da dem, im verflossenen Jahre vor diesseitiger Stelle verrechtfertigten, Schleifer Rudolf Waser von hier durch den Tod des Hrn. Präsidenten Hs. Ulrich Waser in Weyach eine Erbschaft zugefallen, davon indeß der Wittwe des Erblassers Salomea geb. Weißhaupt die lebenslängliche Nutznießung testamentlich zugesichert ist; — so wird dieses den Gläubigern des Falliten hiemit bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche entweder auf dieses dem letztern zugefallene Vermögen Ansprüche zu haben vermeinen sollten, oder gegen die fragliche Bestimmung des Testamentes, soweit der Fallit Waser dabey betheiligt ist, Einsprache zu machen gesinnet wären, aufgefordert, solche vor dem 22. September d. J. in der Kanzley des diesseitigen Gerichtes anzumelden, widrigenfalls das Testament in dieser Beziehung für anerkannt gehalten und mit der betreffenden Verlassenschaft nach demselben verfahren würde.

Zürich am 23. August 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

2. Auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Hrn. Felix Zimmermann gewesenen Löwenwirthes von hier hat das Amtsgericht die Erhebung eines gerichtlichen Inventars über dessen Verlassenschaft angeordnet.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung über ihre diesfallsigen Rechte und Verbindlichkeiten in der Kanzley diesseitigen Gerichtes binnen eines peremtorischen Termines von 4 Wochen von heute an genaue Eingabe auf Stempelpapier zu machen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Zürich den 31. August 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

3. Auf Ansuchen des E. Unter[illegible] des Oetwil Rahmens der dortseitigen [illegible] des seit mehr als 15 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Weber, Hein[illegible] Sohn in der Breiten Oetwil, [illegible] mit an seine rechtmäßigen Nachkommen oder wer sonst an sein in der dasigen Schlade liegendes Vermögen Ansprache machen zu können vermeinen sollte, die Aufforderung, innerhalb der peremtorischen Frist von 9 Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser Nachricht an die unterzeichnete Behörde Nachricht an die unterzeichnete Behörde gelangen zu lassen, und ihre Rechte geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die Zinsvertheilung dieses Vermögens nach gesetzlicher Anleitung [illegible] werden wird.

Geschehen Mittwochs den 25. August 1830.

Vor dem Amtsgericht Töss
die Canzley.

4. Der allfällige Besitzer nachbeschriebenen Capitalbriefes:

200 fl. auf Jakob Morf, Heinrichen [illegible] Sohn, zu Wangen, zu Gunsten Jgfr. Anna Cleophea Orell im Spiegel in Zürich, errichtet auf Martini 1759.

welcher schon vor langer Zeit abgelöst worden seyn soll, wird in Folge der von hoher Justiz-Commission ertheilten Vollmachtung hierdurch von dem Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, binnen von heute an innert sechs Monaten bey Unterzeichneten einzugeben, indem widrigenfalls nach Verfluß dieser Zeit als erloschen angesehen und in der Kanzley annullirt würde.

Gegeben den 28. August 1830.

Amtsgerichtskanzley Greifensee.

5. CATALOGUS
von 2049 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer, griechischer und orientalischer Sprache.

Auctores Classici, Medicinische, Chemische, Natur- und Pflanzenreichgehörige, Lexicon, Dictionair, Physiognomische, Juristische, Theologische, Geographische, Reisebeschreibungen, Romanen u. s. w.

Ferner: Oehlgemählde, künstliche Glasbearbeit, Reißzeug, Microscop, Optisches Spiegelinstrument, Schmalkalder Bousole, Gradbogen mit Visirbousole, Engl. Schmalkalder Perspektiv, Laterna-Magica, Schachspiel, Goldwaagen, Flöten, Medicinische Conchylien-Cabinet, nebst Mehrerm.

Welche Donnerstag den 30. [illegible] den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich den Johannes Wüst, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Poststrengasse an der Neustadt No. 124.

6. Lager
von liniertem Schreibpapier für Schulen.

Im Verlage des Unterzeichneten ist stets nach den verschiedenen Methoden liniertes Papier in billigen Preisen vorräthig, und wird auch nach gegebenem Muster ohne Erhöhung des Preises verfertiget.

Fr. Schulthess, Buchhändler in Zürich.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 74. Donnerstag, den 16. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

s wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Bleicherweg No. 3. sind zu gut
ringen Preisen zu verkaufen, verschiedene
en schöne Hals- und Sattlerleder, so wi
Bindsenne, alles in beliebigen Farben
neuem Geschmacke.

2. Bey Unterzeichnetem sind zu haben,
holländische ausserstein schöne Blumen-
ebeln, sternen Hr. Du haben
sache schönfarbige Tulpen, pr. Dutzend
Gelbe Tulpen, pr. Dutzend 6 ß. Iris
glica, pr. Stück 1 ß. Fenner der beste
en Gemüs-Examer. Da die Vereinbung
kurze Zeit dauert, so bittet man sich
ich anzumelden. Die sich höflich empfeh-
de Wiederkehr, Gärtner,
No. 119. in der Neustadt.

3. Es wird aus freyer Hand zum Ver-
n angetragen: Ein wohlgebautes weitläu-
es halbes Wohnhaus No. 48. in Wollis
en, welches besteht in 4 Stube, Kü-
, 6 Kammern, 2 grossen Winden und
ine dem halben Haus 4 unter Keller,
mmt einem Garten bey dem Haus; ferner
n angebauter Schopf, worin 2 schwem-
dit sammt einer guten Brunnengerechtig-
it, auch dabey ein Rebengrabe, worun-
r 4 guter Keller nebst einem Land dabey,
erner eine halbe Trotte und halber Wasch-
aus. Wann es verlangt würde, würde 2
uchart Holz und Boden dazu verkauft.

4. Einem geehrten Publikum empfehle sich mit
ler Sorten Grempler-Artikeln, so wie auch
t ächten Mayländer-Zirkli und Macronen,
s th. à 9 ß. Auch guten ächten Gallermeth u.
zuzsüter-Habermehl, auch recht gute gesot-
Gebirn. Man bittet um gütigen Zuspruch.

5. Hagenbuch an der Steerchengass
No 430.

6 Von zwey reinlebenden Pinscher-
inden, einer zur Zuchthü.

6. Schuhmacher Werli in Ebur
kauft frische Lerchenfelgthier, à bis 6
huh lang, 100 Stück à 4 ß. extra schöne
Schuh lange das Stück à 4 ß. und forere
den, welche vorwohl den 3ten Brut. Brinz.
lder, Gemeindrath in Meilen, als der
n. Johannes Bierenhaut, Schiffmann in
bermeilen, zu haben sind, auch sie zu
pfangen und zu Waldhausen wohl etuiren;
ner Syrian-Wurze-n, gestreuter und ge-
nittenes Wermuthkraut, Lerchenschwämm-
, Holdermus. Sodann sind bey Hrn.
uder bey der Wiedmaag in Zürich zu fin-
lerchene baibrunde Schibdeln, 100
ück in einem Bund, alles in billigem
reis.

7. Guter und reale 1825r, 27r und 28r
Zürichländer-Weine aus einem Behälter
billigen Preisen, und in kleinern oder
ehrern Portionen. Die Muster werden de-
bit.

8. Ein sehr schönes kaum 1 ß. Stund
on Zürich sich befindendes Heimwesen, be-
ehend in einer neuerbauten Behausung
ammt Kraut- und Baumgarten, ferner der
rste Theil an Schewr und Wagenschopf,
wiederum der Antheil an einer andern Be-
hausung nebst Kraut- und Baumgarten,
eine halbe Schewr und der 4te Theil an ei-
ner Wonteer-e, darzu auch eine Schegge-
rechtigkeit.

Circa 2 Juchart der besten Reben,
- 6 Juchart Ackerland,
- 7 Mannwerk Wisen,
- 1 1/2 Juchart Holz und Boden.

Kaufsliebhaber und habe freundschaftlich
eingel den solches zu besichtigen und die sehr
billigen Kaufbedingnisse zu vernehmen. Man
wendet sich um nähere Auskunft an die
Expedition dieses Blattes.

9. Ein guter starker Kutscher wagen,
grün angestrichen, so gut wie neu. Würde
zu einem Familienwagen die en. Mit oder
ohne Federn.

10. Ein Fass von circa 22 Eimer 19r etwa
Winterlüdrwein, wovon Muster gegen Be-
zahlung zu haben sind.

11. Zwey schwarze und ein rother Spitz-
pommer, 9 Wochen alt, mit 4 weissen
Füssen, männlicher Art.

12. Ein mässig mittl. Buttser, so gut wie
neu, wegen Mangel an Platz.

13. Verschiedene Arten lebendiges Geflü-
gel, und auf Bestellung ihn professionirte
oder auch gefochten, wie auch tüpe und bi-
sere Eyerschale, in verschiedenen Preisen, beym
Bildner, 1 Treppe hoch.

14. Wo ein wohl eingerichtet Marktladen und Gewölbe oder zum Auslagen angetragen wird, ist zu erfragen bey Jgfr. Waire an der Sihlsattergass No. 444.

15. Eine einspännige solide Chaise. Circa 200 à 300 Eimer 1819r u. 1822r Wine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

16. Bey Jgfer Burkhardt an der Kunstlegi sind um billigen Preis zu haben: Circa 100 Stück Fass von allen Grössen, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 5 Eimer haltend.

17. Sechs schöne neue Stubenwiedchen mit 4 Hälschen, um billigen Preis.

18. Ein schönes und nutzbares Heimwesen, an einem sehr gutmuthigen Ort, unterm Rapperschwil, noch im K. Zürich gelegen, das vortheilhaft für einen Professionisten, wegen der Nähe von Spinnfabriken, besonders für einen Fütlenbauer, Uhrenmacher, oder irgend einen gewerbtreibenden Mann, auch für einen Taverner sich eignen würde, bestehet in einem wohlgeeinrichteten und bequemen Wohnhause mit Garten, Schopf und Besatzung, Waschhaus und laufendem Brunnen. Auch könnte auf Verlangen circa 8 à 10 Juchart des besten Mattlandes mit den schönsten Obstbäumen beigelegt, dazu gegeben werden. Liebhaber können im Berichthaus das Nähere vernehmen.

19. Ein schön stehendes Männerorgel in der untern Kirche auf Seite des Pfarrhauses zum Grossen Münster, mit No. 674. bezeichnet.

20. Ein 2schläfiges Bett und 1 einschläfiges, mit oder ohne Strohsack und Laubsack,

21. Eine vierlöcherige eiserne Kunstblatte und 2 Brotöfen, in billigem Preis.

22. Guter reales 19r, 25r und 27r Wein in grössern und kleinern Quantium und billigem Preis aus einem Privatkeller.

23. Die Pfarrei-Wohnung von A. Schulthess sind immer ganz frisch in No. 73. an der Weitengas, im Lindenhof beym Hotinger-Stalg, den Jgfr. Wirchel an der Storchengass, den Hrn. Cebinger im rothen Schild, den Hrn. Zwingli, Pfister im Rennweg, und im Rebhof No. 286. an der Steingasse, zu folgenden Preisen zu haben:

	gr. Kr.	halbe.	Bouteil.
	ß.	ß.	ß.
Sellerer, Fachinger, Geilnauer, Schwalbacher, Neapolitanner u. Sodawater	6	4	
Selbschütz	10	6	
Doppelt idem	12	7	
Pfirsiches idem	14	8	
Purgatif	14	8	9
Pyrmont			9
Limonade			15

Die Gefäße besonders bezahlt und zum bezahlten Preis wieder zurück gegeben.

24. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Wein 1819		30 ß.
1827.		24 „
Malvasier Wein 1827 dulce	4 ß.	10 „
secco I.	3 „	— „
secco II.		30 „
Alchermes Liqueur pr. Flasche 3 „ —		

H. Schulthess, Sohn,
im unteren Hammerstein.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer die Verhandlungen der helvetischen Gesellschaft vom Jahr 1812. 1813. u. 1824. zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Ein Windstuhle, neuerer Façon, und 1 Kinderbettschaft.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein kleines Wohngemach, welches sehr schicklich ist für eine Person und eine Magd, oder sonst für zwey dorette stlleste stille Personen, welches entdalt Stube mit tapezierten Rebenzimmer und Wandschlösen, Küche, Mägdenkämmerli, Holz- und Blumenerschlüer und Keller, auf Ostern 1831. oder von Stund an.

2. ß. 900. auf Martini 1830.

3. Ein freundliches Zimmer mit billiger Kost, in der Neustadt No. 119.

4. Wo eine wohl eingerichtete groß und klein Bösterey, in einer der volkreichsten Gemeinden am Zürichsee zu verleihen ist, kann im Berichthaus vernommen werden.

5. Von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohnzimmach, 2 Stege hoch, bestehend in 1 Stube und Alkoven und Kü-

che, im 2ten Etage 1 großen Saal mit 3 Kreuzstöken, Holzbehälter und Platz zu Turben, auch 1 Keller.

6. Ein großes Wohngemach auf der großen Hofstatt No. 330., auf b. Ostern.

7. Ein Wohngemach nahe bey der Stadt, von Stund an.

8. Ein Wohngemach, bestehend in Stube nebst Alkoven, Küche, 2 bis 3 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auch könnte ein Laden dazu gegeben werden, auf b. Ostern 1831. in der Großmünstergemeind.

9. Eine Kammer zum Aufbewahren von Hausrath; oder aber für eine einzelne Person, nebst Platz in der Stube, von Stund an.

10. Zu verleihen auf künftige Kirchweih, eine bessere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

11. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Ein ganz neues, in neuestem Geschmack gebautes, von Hrn. Hüni in Rapperschweil verfertigtes Pianoforte von 6 Octaven.

13. Im Haus zum Hammerstein auf dem Weinplatz ist auf nächste Ostern 1831. eine Wohnung zu vermiethen, enthaltend gegen den Weinplatz 2 große Stuben, in der Mitte ein großes Cabinet, 1 große Küche, 1 schöne Laube nebst einer Kammer, hintenaus 1 Stübchen, 1 Kämmerli, nebst einer ganz großen Vorrathskammer, alles mit einem Schlüßel verschlossen. Ein großes helles Holzhaus, ebenfalls Plunderkammer nebst einem ganz großen Keller. Nachzufragen bey Hrn. Cantonsprocurator Fries, im gleichen Haus.

14. Auf künftige Kirchweih oder auf Ostern 1831. eine Behausung, bestehend à plain pied in 3 Kammern, 1 Kellerli eine Treppe höher 2 Stuben nebst 2 Cabinet, 1 Küche, 1 s. v. Secret, auf dem Windenboden 2 Kammern nebst Platz zu Holz und Turben, ist sich anzumelden in Stadelhofen No. 4.

15. Mit Anfang Octobers wünschte man die Hälfte eines guten Kellers zu vermiethen, im Niederdorf oben an der Badergasse an der Hauptstraße. Der zu vermiethende Theil des Kellers enthaltet circa 130 Eimer mit Eisen gebundene Fasse.

16. Auf dem ersten Etage eines nicht weit vom Hirschengraben gelegenen Hauses wird ein geräumiges, sehr helles und heizbares Wohn- nebst tapeziertem Nebenzimmer, mit oder ohne Meubles, jedoch am liebsten ohne Kost, gegen billige Bedingungen von Stund an ausgeliehen.

17. Ein f. v. Güllenloch zu leeren, so bald wie möglich, um einen billigen Preis.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf Martini 1830. 300 fl. gegen gute Unterpfand zu entlehnen.

2. Durch besondern Zufall sucht eine Person ein kleines Wohngemach oder eine Kammer, in der Prediger Gemeinde, von Stund an.

3. Wo man wünschte auf b. Ostern einen Laden sammt Magazin an einer ganzbaren Straße in Empfang zu nehmen, ist im Berichthaus zu erfragen.

Man sucht ein heizbares Zimmer in der Nähe der Kreuzkirche zu miethen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag Nachmittag den 11. d. fand ein Kind vor dem Katzenthörli ein Kordchen, worin sich 2 Schuldbücher befanden; wer solche verloren, kann sie auf dem obern Hirschengraben No. 685. abholen.

2. Montag den 13. dieß verlor eine Dienstmagd von Hrn. Vögeli, Kleinrath beym Katzenthörli, bis zur untern Brücke, einen Geldseckel mit circa 2 fl. 30 ß. an Schillingen. Der redliche Finder wird höflich ersucht solches gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Man vermißt seit 7 bis 8 Wochen einen noch vollkommen guten großen braun seidenen Schirm, mit glatt zugespitzt gedrehtem Hondgriff. Da alle Nachfrage bis dahin vergeblich war, so bittet man sehr angelegentlich, wenn jemand davon Nachricht geben könnte, es gefällig im Berichthaus anzuzeigen.

4. Der Finder eines verlohren gegangenen Hausschlüßels ist ersucht, denselben im Berichthaus gegen ein Trinkgeld abzulegen.

5. Am Bettag Nachmittag hat jemand von Höngg bis Wipkingen einen Schirm verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Den 8. Sept. wurde ein schwarzer Kinderstrumpf verlohren. Der redliche Finder wird ersucht denselben in No 8. kl. Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

7. Dem Unterzeichneten ist ein s. v. Hund, weiß und schwarz gefleckt, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen die gebührenden Auslagen in Empfang nehmen bey Friedensrichter Schoppi zu Embrach.

8. Dienstag Morgens als den 7. Sept. ist zwischen 6 — 7 Uhr von der Strehlgaß bis zum Großmünster ein schwarzer Ridicul, worin ein weißes Nastuch befindlich, verloren gegangen; man bittet den Finder um gefällige Zurückgabe, worgegen man erkenntlich seyn wird.

9 Dienstag Abends den 7. dieß, zwischen 8 und 9 Uhr, verlohr Jemand vom Münsterhof bis in die Enge eine vergoldete Uhrenkette mit einem großen goldenen Schlüssel, worinn sich eine Haarlocke befindet. Der redliche Finder wird ersucht solche in der Eisenhandlung beym Kornhaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

10. Freytag den 3. dieß ließ jemand einen rothen Schirm beym Kornhaus stehen. Wer selbigen bey Handen hat, ist ersucht ihn gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

11. Da schon im Brachmonat an einem Freytag Abend beym Kornhaus auf dem Brückli ein Sack und ein Stumpen Frucht stehen geblieben und seither keine Nachfrage geschehen, so kann der Eigenthümer, insofern er es beschreiben kann, was Inhalts und was für Säcke, Nachricht erhalten bey Kornhausmeister Däniker in Zürich.

12. Freytag den 3. dieß ist jemandem ein weißer Hund, männlicher Art, mit schwarzen Ohren und langem Federnschwanz entlossen; wem derselbe zugelossen, ist höflichst ersucht gegen Entschädigung Anzeige im Berichthaus zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er von nun an die Zuckerbeckerey auf eigene Rechnung betreiben wird, und die Hoffnung nähret, durch schmackhafte Arbeiten, pünktliche und billige Bedienung sich den gütigen Zuspruch erwerben zu können, wozu sich bestens empfiehlt

Friedrich Bütschli, Zuckerbek.
No. 272. an der Krebsgaß und im Laden auf der untern Brücke.

2. Local-Veränderung.

Indem ich meinen werthen Gönnern und Abnehmern für das mir bisdahin gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, benachrichtige ich hiermit das E. Publikum in Stadt und Land, daß ich mein bisheriges Local oben an der Strehlgaß verlassen und nunmehr das Haus No. 192. an der Strehlgaß neben Hrn. Häfeli, Kammacher, bezogen habe. Ich empfehle mich neuerdings meinen schätzbaren Gönnern in allen Gattungen Näh- und Stickerfaden, roth und weißen Spinal, Strop, Näh- und Floretseide, so wie in mehreren andern Artikeln, und werde mir alle Mühe geben jedermann aufs pünktlichste und billigste zu bedienen.

Ludwig Stierli, Fadenfabrikant.

3. Bey Christoph Kuffelam, Instrumentenmacher bey der Blume an der Storchengaß sind wieder recht gute reinstimmende Stimmflöten, nebst allen andern musikalischen Instrumenten, in billigem Preis zu haben; für die Reinheit der Stimmung wird garantirt. Zugleich wird das E. Publikum in Kenntniß gesetzt, daß vom Schließmarkt an auch in dem neu bezogenen Laden unter dem Weinmarthaus nahe am Kaufhaus den mir alle Instrumente, so wie alle Drechsler-Artikel, nebst guten Claviern zum Ausleihen oder zum Verkauf zu haben sind, wozu mich auf's höflichste empfehle.

4. Wilhelm Heim aus Laufenburg, der von der hohen Regierung des Cantons Aargau zur Ausübung des Advocaten-Berufes patentirt worden ist, empfiehlt sich für die pünktlichste Besorgung aller in dieses Fach einschlagenden Geschäfte.

5. Indem ich anmit die Anzeige mache, daß ich diese Messe nicht beziehen werde, nehme zugleich die Freyheit, meinen Verlag von Porcellaine, Steingut, Fayence, Blechwaaren und Kinderspielzeug, einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch höflichst zu empfehlen, billige Preise versichernd.

J. C. Baumann,
unter der neuen Marke.

6. Man wünschte einen Theilnehmer zu finden an einem großen Gut und Müllerey-werke, mit Holz und Wasser wohl versehen.

7. Ein Schuhmachermeister nahe bey der Stadt wünschte einen Knaben in die Lehr zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

8. Endesunterzeichneter dankt einem resp. Publikum für das bisdahin mir geschenkte Zutrauen, und ich mache daher zugleich die Anzeige, daß ich meinen Laden im Rindermarkt verändert, und nun unter der Marktgaß den Salzladen von meiner Mutter übernommen habe. Da ich nun eine sehr schöne Auswahl von allen Sorten Kämmen habe, empfehle ich mich daher ferner meinen werthen Gönnern aufs höflichste, mit der Versicherung moderner Arbeit und billiger Preise; auch bemerke ich die bisherige Miete, und habe meine Bude auf dem untern Graben an der Rebleite No. 26 u. 27.

J. Caspar Müller, Kammmacher.

9. Endesunterzeichneter, das gütigst geschenkte Zutrauen höflichst verdankend, nimmt die Freyheit einem E. kaufliebenden Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung verändert und

hats bey Hrn. Bidler unten an der grossen Hergatt No. 478. wohnhaft den. Ich empfehle mich demselben ferner aufs höflichste; durch gute und schöne Arbeit nebst billigen Preisen, werde ich mich bestreben des gütigen Zutrauen würdig zu seyn.

Jakob Abegg, Kupferdruker, in Zürich.

10. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wie auf ein Landgut nahe bey der Stadt einen treuen, rechtschaffenen, mit guten Zeugnissen versehenen Lebensmann sucht, der vorzüglich den Reebau mit vollkommener Kenntniß, zugleich aber auch die übrigen landwirthschaftlichen Geschäfte zur Zufriedenheit besorgen könnte.

11. Es wünschte ein Schuhmachermeister am See einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in Lehr zu nehmen.

12. Endsunterzeichneter wünschte einen gesitteten Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld. Jakob Alder, Schlossermstr. in Goldbach.

13. Es wünschte jemand um billiges Kostgeld, so bald wie möglich, ein kleines Kind zu rechtschaffenen Leuten an die Kost zu geben.

14. Wo man mehrern guten Spuhlern Arbeit geben könne, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Man verlangt eine rechtschaffene Magd, die nähen kann.

16. In ein vielbeschäftigtes Modenmagazin werden zwey Lehrtochtern gesucht, die in diesem Fache gründlichen Unterricht erhalten können.

17. Eine gesittete Tochter, die den Beruf einer Schneiderin erlernt hatte, wunschte als Helferin zu einer solchen, oder als Stubenmagd unterzukommen; sie konnte von Stund an eingeben.

18. Es wünschte eine Schneiderinn eine Tochter in die Lehr zu nehmen ohne Lehrgeld, unter billigen Bedingnissen.

19. Es empfiehlt sich eine Tochter für Schneiderarbeit, Weißnähen und Strümpf zu stricken, in No. 217 oben an der Strehlgaß neben der Rollenschmidte.

20. Man wünscht eine rechtschaffene Dienstmagd in Dienst zu nehmen, die die häuslichen Geschäfte gut versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie konnte von Stund an eingeben.

21. Es sucht eine Person, die nähen und stricken kann, bald möglichst an einen Dienst zu kommen.

22. Ein junger Mann von 17 bis 18 Jahren, aus gutem Hause, wünscht einen Platz als Kellner oder in einem Handlungshause zu finden. Er ist sowohl der französischen als der teutschen Sprache vollkommen mächtig.

23. Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Magd, die gut kochen kann, auch die übrigen Hausgeschäfte versteht, findet sogleich Anstellung. Wo, ist bey der Redaction zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag,	der Mütt	6 fl. 26 ß.
Weißer Brotschlag		6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag		5 ß. 6 blr.
Das	1 lb. Weißmehl	3 ß.
Das	1 lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der	Mütt Roggen	4 fl. 21 ß.
—	— Bohnen	4 fl. 5 ß.
—	— Erbsen	4 fl. 20 ß. — 6 fl. 10 ß.
—	— Gerste	3 fl. 11 ß.
Haber,	das Viertel à 20 — 25 ß.	
1 lb.	des besten Rindfleisches	5 ß. 6 blr.
"	geringeres Dito	5 ß.
1 lb.	Kalb- und Hagenfleisch	4 ß. 6 blr.
"	des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
"	geringeres	4 ß. 6 blr.
"	Schaffleisch	5 ß.
"	Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.
"	Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.
"	Bratwürste	7 ß.
"	gedrigene bessere	7 ß.
"	dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Für die erledigte Schulstelle zu Elsau wird ein Lehrer gesucht. Die Bewerber haben sich in Zeit von drey Wochen sowohl bey dem dortigen Pfarramte als bey Hrn. Pfarrer und Schulinspector Nordorf in Seen anzumelden.

Den 14. Sept. 1830.

Actuariat des Erziehungsrathes.

2. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Heinrich Stöffel im Scheurli der Gemeinde Barenschwyl und Hs. Felix Wolfsperger in der Hetenmatt der Gemeinde Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von dem Löbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. September h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 30. Sept. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. September 1830.

Canzley Grüningen.

3. Marktplätze-Versteigerung.

Da die häufigen Veränderungen der Besitzer der Marktplätze zu Bülach, eine Erneuerung derselben für den nächstkünftigen, auf Dienstags den 2. November 1830. fallenden Jahrmarkt, versteigerungsweise nothwendig macht; so wird hievon das E. handeltreibende Publikum, welches die hiesigen zwey Jahrmärkte besucht, zu Kenntniß gesetzt und zugleich eingeladen sich Tags zuvor den 1. Nov. Morgens 8 Uhr bey dem Gemeindhaus dahier zur öffentlichen Versteigerung dieser Plätze einzufinden.

Actum den 10. September 1830.

Im Namen des Gemeindraths Bülach das Secretariat.

4. Bekanntmachung.

Es wird hiemit den Herren Baumeistern hiesigen Cantons zur Kenntniß gebracht, daß in Bulach mit nächstkünftigem Frühjahr ein neues Schulhaus im Accord erbaut werden dürfte, und diejenigen welche geneigt wären, dafür Pläne nebst Calcul zu verfertigen, binnen vier Wochen bey dem Präsidenten der hiesigen Gemeinde, die nähern Bestimmungen und Erfordernisse vernehmen können. Bülach den 6. Sept. 1830.

Die verordnete Bau-Commission.

5. Sonnabend den 25. Sept., Abends 4 Uhr, werden in dem Wirthshause zu Altstetten nachfolgende Stücke Holz öffentlich versteigert und den annehmbaren Geboten den Meistbietenden überlassen werden: 1.) Ein großer Mistholderstock mit vielem und schönem Maser, zu verschiedenen Drechslerarbeiten vorzüglich geeignet. 2.) Ein Eschenstamm von 8 Schuh Länge und 2 Schuh Dicke, zu Fleischstöcken und anderem Gebrauch sehr dienlich, mit oder ohne Stock und Grozen. 3.) Zwey Eichen, wovon die eine 18 ½, die andere 22 Schuh lang, und jede über dem Stock 2 1/2 Schuh dick ist, mit wenig Abfall in der ganzen Länge.

Allfällige Liebhaber, welche vor dem Gantag ime Stücke Holz besichtigen wollen, haben sich an die Gemeindsbeamtung oder an den Holzforster Caspar Strüby in Unter-Altstetten zu wenden.

Altstetten den 13. Sept. 1830.

Nom. des Gemeindraths:
Das Sekretariat.

6. Musterungs-Anzeige.

Die Herbst-Musterung des ersten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs ist auf Montag den 20. dieß festgesetzt. Die Herren Officiers, Unteroffiziers und Soldaten des benannten Bataillons sind hiemit aufgefordert an demjenigen Tag Morgens um 6 Uhr in Albis-Affoltern, in weißen Hosen zu erscheinen; alles soll reglementarisch gekleidet und bewaffnet, vom Feldwebel abwärts gehörig ausgerüstet und bepakt, auch jede Patrontasche mit 20 blinden Patronen versehen seyn. Zürich den 10. Sept. 1830.

Dänikер, Quartierhptm.

7. Auffalls-Publication.

Auf erfolgte Erklärung der E. Waysenbehörde zu Oedingen, daß der Nachlaß des sel. verstorbenen Schulmeister Spillmanns von Hedingen, Namens dessen Erben nicht möge angetretten werden, so wird solcher dem unmittelbaren Rechten überlassen, und ergeht daher an alle diejenigen, welche an den benannten Schulmeister Spillmann sel. rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, aus Auftrag des Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzels zu Knonau, die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 2. Weinmonat des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Knonau vor Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. Herbstmonat 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

8. Ueber die rechtlich ausgetriebenen; Jakob Baumann Händler gent. Schreuermanns zu Ottikon, Pfr. Illnau, Felix Binder genannt Furrers allda, und Hs. Rudolf Buchmann im Aeberlisswald, der Pfarre Sternenberg, hat der hochgeachtete Herr Oberamtmann Schweizer die Verrechtfertigung auf Donnerstag den 30. d. M. angesetzt.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 27. dito auf Stempelpapier specificiert eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwalde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nach

dasselbigen weder Red noch Antwort weder ertheilt wird. Gebn. den 6. Sept. 1830.

Canzley Kyburg.

9. Gant-Publication.

Zur Schulden-Liquidation über Jokob Schleniger, Schuhler von Klingnau, welche sich rechtsgültig ausgewiesen erklärt hat, ist auf Freytag den 3. Herbstmonat 1830. Tagsatzung früh 9 Uhr auf dießjährigen Rath haus deßelben Gerichtsstab angeordnet, wozu hiemach die Schuldgläubiger deßelben unter Streke des Verlusts vorgeladen, die Schuldpflichtigen aber zur getreuen Angabe ihrer Schuldsachen und Vermeidung rechtsrichter Ahndung aufgefordert werden.

Zurjach den 1. Herbstmonat 1830.

Der Obreamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Gant-Publication.

Zur Schulden-Liquidation über Jokob Herr des Höggis von Klingnau, welcher sich zahlungsunfähig erklärt hat, ist auf Freytag den 3. Herbstm. d. J. Tagsatzdorfrüh 9 Uhr auf dießjährigen Rathhaus deßelben gerichtsrichterlich angeordnet, wozu hiemach die Schuldgläubiger deßelben unter Strafe des Verlusts vorgeladen, die Schuldpflichtigen aber zur getreuen Angabe ihrer Schuldsachen und Vermeidung rechtsrichter Ahndung aufgefordert werden.

Zurjach den 1. Herbstmonat 1830.

Der Obreamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Schulden-Aufruf.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Glattfelden, ergeht hiemit an die Gläubiger und Schuldner des Heinrich Schmid Förkreuts von Glattfelden, Anlaß zu Zweidlen die verstorbenen Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden, soweit solchen von dato, bey sich und spezifiziert an den Hrn. Gemeindsammann Keller, zu Handen des E. Unterwaisenamts Glattfelden, einzugeben. Im Unterlassungsfall haben die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen und die Schuldner Ahndung zu erwarten.

Actum den 4. September 1830.

Vor dem Obervogte amt Embrach:
Die Aktuarkanzlen.

12. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgerichteten:

Ulrich Bosler, Ziegler, Jakoben sel. Sohn von Dorfkon,

rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit vor Mschdächten Herr Obreammann Escher Vogter, peremptorisch angesetzter Tag Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. d. Monats schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stumpfpauer unterschreiber Canzley unfehlbar ein-zugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochen den 29. d. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald mit den Original-Schriftstücken vor dem Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte gelten zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschied mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Herbstmonat 1830.

Canzley Andelfingen.

13. Anzeige.

Der günstige Sommer ist im Begriff, in den Baumschule von Aarau einen reichen und schönen Vorrath von Obst- und Zierbäumen zur Ablieferung an die Liebhaber auf kommenden Herbstlicher produzieren, beinahen ist der Vorrath in 20 Sorten Kernbirnen oder Akazien zu hohen und niedern Stämmen sehr ansehnlich, und den großen Ablieferungen in allen Art sein, deren Besorgung bereits an den unterzeichneten Besitzer der Baumschule eingehen, wird eine verhältnismäßige Moderation der Preise eintreten.

Kirchberg bey Aarau den 10. Sept. 1830.

J. Rüfferli, Pfr.

14. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Freymüthige Ansichten
über den Entwurf
einer neuen Synodalordnung.
Der öffentlichen Meinung vorgelegt
durch
Joh. Kaspar Orelli.
gr. 8. 41 S. geheftet.

15. Bekanntmachung.

Ich habe den Gasthof zur Sonne in Elsau, am Zürichsee, käuflich an mich gebracht. Die reizende Lage dieses Gasthofes, die gute Einrichtung derselben und die bedmöglichste Bedienung Jedermann gut und reinlich zu logiren, läßt mich auf das Zutrauen der geehrten Herren Reisenden als lobl. Publikums, bestendigste Anspruche machen. Unter der Versicherung prompter und billiger Bedienung, lade ich dieselben zu gnädigem Zuspruch ergebenst ein.

Elsau im September 1830.

Heinrich Rägeli zum Thuntern.

16. Bey Orell, Füßli und Comp im Elsasser ist zu haben:

Sammlung
neuer Stichmuster
von Friedr. Meyer.
1r Jahrgang 1830. Preis 2 ß. 30 ß.

Die reichhaltige Auswahl dieser auf 12 großen Folioblättern enthaltenen, und nach den neuesten Pariser erfundenen geschmackvollen Muster lässt dieses elegante Heft gewiß recht oft als Anzahnde der Gebuerts- und andern festlichen Tagen bestimmen.

17. Bücher-Versteigerung.

Montags den 20. September wird eine Versteigerung nebsten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 17. und 18. September. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben by

Diethelm Lavater sel. Wittwe.

Zürich im August 1830.

18. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist à 10 ß. zu haben:

Beleuchtung
der
Rückblicke auf ein Memorial der neuen Landleute des altaseverten Landes Schwyz
an die alten Landleute deßelben.
Von einem Freunde des Rechts, ab der Landschaft des Kantons Luzern.
8. geheftet.

19. Bey Orell, Füßli und Com. in Zürich ist so eben angekommen:

Ereignisse zu Paris
am 26., 27., 28., und 29. Juli 1830
von
mehreren Augenzeugen.
Aus dem Französischen.
12. 1 B. 8 ß.

Diese so eben in Paris erschienene Darstellung gibt die mehr Auskunft über die merkwürdigen Tage, welche Frankreich Umwandlung anders gestaltet, und bekanntlich der Thron Karls des Zehnten dem Throne Treue, da sie nur zu zuversichtlich, es Jeder wird sie zufrieden auf der Hand sein.

20. Morgen, Freytags den 17. dies. wird im Gerichtshause à 4 ß. zu haben:

Der Ruf unserer Zeit. Predigt gehalten am Bettage, den 9. Sept. 1830, in der Großmünster-Kirche. Von H. Gessner, Antistes der Zürcherischen Kirche. 8.

21. ⊙. den 5. dies wurde in der Eschenbrem Fraumünster i. d. für die armen und Fraue Grunaläckten in Segen gelegt. Es für den verdindlichsten Dank bezeugt

das Bia rami Com.

22. Am 29 August bey St. Peter in der Beandobrückhäuslein in Obrmatten 1 d. 1 d. 18 ß. N. und in der Wasserhausleu 15 ß. Fremden obendaselbst für 5 ß. und wieder da am 9. Sept. für 6 ß. 18 ß. auch für die gleichen ewigen Zeit, dem Fraumünster 2 d. 18 ß. redet und mit dem herzlichsten Danke in Empfang genommen zu haben, bekennt

Die Hülfsgesellschaft.

23. Kunstanzeige.

Mit hoher Bewilligung des Lobl. Stadtrathes werden Unterzeichnete die Ehre haben, am Freytag als am 17ten dies, im großen Casino-Saal mit ihren vier Pferden mechanischen Kunststücken zu Pferde vorstehen, die sie noch nie gezeigt haben.

Da uns noch an einen Orten in unserer Laufbahn zu theil wurde, so schmeichln wir uns, auch hier mit der nämlichen Hoffnung eines zahlreichen Zuspruches erfreuen zu können. Ueber die Anordnung der Stücke wird selben Tag ein eigenes Schlagzettel das nähere sagen.

Die Anfang ist 7 Uhr Abends,
wozu höflichst einladet

Lurz, Vater und Sohn,
Pferdeakter.

Billets sind bey Hrn. Wendelin Tobler zu haben.

AVERTISSEMENT

Der Unterfertigte hat die Ehre anzuzeigen, daß in der bevorstehenden Jahrsmesse, die Kunst- und Schnittwaaren Geschäften der Herren Escher in St. Gallen und Hrn. H. Geiß, besonders in 36 Stücken, der wollschlandenen Cayelle zu 8/4 breit, 25 Pferden nebst 2 Sedanchaisen Stellungen der höhern Reitkunst aufgeführt.

Da mehrere öffentliche Blätter von den Geschicklichkeiten gemeldet haben, so werden, so meldet der Unterzeichnete, daß das weitere durch Anschlagzettel und Paradereitten bekannt gemacht werden wird.

Mit voller Hochachtung
Franz Xaver Dillsberg,
Schallerkünstler.

((Hierzu eine Beylage.))

1. Heinr. Maurer, Schirmfabri-
dahier, beziehe diese Meße wieder ein-
gewohnten Laden, und empfehle
Schirme, nach nachstehenden
ren, als: Sehr schöne Lyoner Seiden-
zu Kleidern in schwarz und Modefar-
schwarze und gefarbte seidene Gitterzeuge,
ren und schwarzen, Crepe à la Gre-
ne à dos ostind. und engl. Foulards;
allen Sorten Tüll-Shawls, ferner Fi-
, Echarpes, Voiles, einfache und ge-
re Handschuh, Ceintures, Ridicules,
Portemonnaie, Fächer und Fächerstäbe in
ry und Modefarben, wollene Tücher
tücher, seidene und andere Cravatten,
Einlagen in allen Sorten; 5/4 u. 6/4
Crepe de Chine, Chantilly-Blonden,
Kölnischer Wasser und alle hier
ndor. Aeußerst billige Preise lassen hof-
recht viel gütige Abnehmer zu finden.

Erdenunterzeichneter empfiehlt sich auch
ehrte Kundschaft dahier, Umgegend und
Stadt und Land in seinen bekannten be-
Leinwanden, aller Art und Breite, fo-
glatt als gedrillbat, mit und ohne Kränz,
ch in Rastetchen und andern Artikeln
Bett-Zeug, Bettdecken, Bettbarchet
antite ächter Waare, auch die billigsten
le lassen mich genelgten Zuspruch hoffen.
seinen Laden der Kirche gegenüber No.
u. 258.

2. Wilh. Ulr. Humbel von Unterstaß.
3. C. Lobbauer bezieht diese Meße
er mit einem schönen Assortiment von
fian-, Leder- und Galonage-Arbeiten,
men Damen- und Kinder-Ridicules,
schen von Leder und Caffian, selbst ver-
igten Strobtaschen und Körbchen von der
inderen Größen und Sorten, welche auch
Bestellung in jeder Größe gemacht wer-
, sowie mit einer bedeutenden Auswahl von
ssner-Arbeiten, als Thieren nach der Na-
, Carrelcaturen und klingenden Figuren,
cher-Figuren und dgl.; von Seiten
Spielzeug von Holz, Bloch und Bein,
n seinen andern Artikeln mich, gestützt
sich auf höflichste empfiehlt. Sein La-
ist, wie in der Frühjahrsmeße, im An-
der mittlern Reihe, neben Hrn. Kuffe-
Drechsler. Auch sind die nämlichen
ei im Laden an der Treppe zu haben.

4. Caspar Wagner von Balingen,
hlt sich über diese Meße mit seinen
bekannten Schuhen, als Herren- und
nen- und Kinder-Schuhen, auch Herren-
toffeln von allen Farben; so wie mit
en und guten Winterschuhen für
en, Frauen und Kinder; gute Arbeit
billige Preise lassen mich einen gah-
en Zuspruch hoffen, und ist dermah-
meim Stand gerade vor der Krone über.

Der Unterzeichnete beehrt sich gewohnter
e auf der gegenwärtigen Meße mit
ichem Lager von Arbeiten dem verehrten Pub-
zu Stadt und Land bestens; er
liret in Gold, Silber, Stahl, Metall ꝛc.
rtigt alle Arten Stahl, für resp. Da-
en, Gemeinden und Schützenmäßige, für
ten- und Handwerks-Stahl und andere.
ner Familien-Wappen aller Arten, be-
res ganz feine Stahl-Platten, in Uhren-
schaft und goldne Ring zu fassen, alle
en von Handlungs-Petschaften, in Brei-
und zum schlagen, auch Phantasie-Petsch-
t; sodann die sache Gravüre in Wappen,
driften oder einzelne Namen, auf Stahl-
geschirre, in goldenen Alliance und andern
ingen; auf Dosse und Schilde von Sei-
schirmen; ich beserge auch die Aufstelge
in Timbre oder nassen Stempeln bestens,
so wie jede Reparatur an allen vorgemer-
ten Arbeiten. Fleißige Arbeiten sollen Zu-
friedenheit geben, verbunden mit billig-
sten Preisen, lassen mich auch diesmahl zahl-
reichen Zuspruch erwarten, und bitte seine
neusten Muster gefälligst zu besichtigen, wie
à vis von Hrn. Andr. Caspari aus Mayland,
in der 4ten Reihe von Reben nach

J. J. Brupbacher, Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

6. Unterzeichnete beehren in dieser Meße ihren hohen und geehrten Adel, wie am Hag No. 14 & 17. mit einem wohl assortierten Lager von Messing-, Eisen- und Stahlwaaren, bester engl. und deutscher Qualität; Handwerkzeug für Drechsler, Gürtner und Zimmerleute, sowie auch uns mit seinem gütigen Zuspruche bedenk, werden wir billig und bestens zu bedienen bemüht seyn; zugleich empfehlen uns für die nehmlichen Artikel in unserm Laden am goldenen Schwerdt eben an der Marktgaß.

J. Rud. Schoch u. Comp.

7. Hiemit mache die ergebenste Anzeige, daß ich die bevorstehende Meße mit einem schönen Assortiment feinen, mittel und ordin. Wollentüchern, Casimirs, Drap de Dames, Zephir, Circassias, Circalsienne, Calsinets, Flanelle, Espagnolets, Manchester, Castorine, Lady Coatings, Moltons und sonst andre Neuen Aussteuer-Artikeln, Gitzis, Indienne, Shawls, gefarbter und geblechter Percale, Ginghams, bw. Merino, (ein schöner Zeug für Frauenzimmer-Winterkleider), Mouslelaine de laine und gefarbten Sack- und Halstüchern aller Arten, wollenen und baumwollenen Bettdecken, Bettcouverts, Tischtuchern, Bettleintüchern und vielen andern Artikeln besehen werde.

Auch werde ein paar Tagen wieder eine bedeutende Parthie von den bereits bekannten extra schönen Seiden-Castor-Hüten in den neusten Formen.

Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung, verbleibe mich um genegten Zuspruch aufs höflichst.

J. J. Huber zur linken Schmidte No. 580. im Rieberdorf. Meine Boutique ist auf den unteren Graden in der dopvelten Reihe gegen der Abendseite No. 128 — 130.

8. Walter Liebmann, Sohn, von Balingen ist über diese Meße mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; recommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dermalen auf dem unteren Graben im vordern Reihen No. 70. und 71.

9. Endesunterzeichneter nimmt die Freyheit einem E. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er mit seinem schon bekannten Hinterwagen zum Erstenmahl die hiesige Herbstmeße beziehen werde in No. 30. u. 35. in Mitte der Reihe. Empfiehlt sich auf das höflichste.

Caspar Fisler in Zürich.

10. A. M. Ponti aus Domo d'Ossola hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren; zu melden. Er nimmt an Bezahlung alles Gold und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, so ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabey immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. 269.

11. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Meße mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst allem in dieses Assortiment gehörigen schöne Winterschuhe und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Stand ist dermahlen auf der Seite des Rebbergs No. 63. u. 64.

12. J. Jb. Bitterer, Uhrmacher von Männedorf, besitzt die bevorstehende Zürcher-Herbstmeße mit einem wohl assortierten Uhrenlager, nebst einem Sortiment goldener Herren- und Damenuhren. Hat seinen Laden auf dem unteren Graben rechter Hand an dem Haag umweit der Krone.

13. Endesunterzeichnet Meße wird ordentlich gesinnet wieder ein schönes Assortiment Hüte aller Art, als ächte Castor schwarze, graue und braunliche, nebst andern allerfeinsten Herren-Hüten, alle maßerhaft, sehr leicht, elegant und nach neuester Gout, so wie auch graue Castor-Hüte für kleinere Knaben und Mädchen, nebst Seidenhüten, einem E. Publikum zu Stadt und Land für genügten Zuspruch durch prompte und reelle Bedienung bestens. Meine Boutique ist auf dem unteren Graben oberhalb der 3 großen Thoren.

Jod. Jakob Koch.

14. S. Alder, Sohn, beziehet diese Meße mit seinem bekannten Lager in Castorin, Moltong, Flanellen, Tuch, Zephir, Casimir, Satin Cords, Wollcorps, Chig-, Bollwards, Russelinets, Merinos, Circalsienne et Lasinets, Hell indianas, aller Attestaten, Calliocot etc. Mein Magazin ist wo gewohnt in der neusten Reihe No. 107 bis 112. Mit der Zusicherung, daß jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, aufs billigste soll bedient werden.

15. Unterzeichnete nimmt sich die Freyheit dem geehrten Publ kum anzuzeigen, daß sie auch diese Meße mit einem schönen Assortiment Galonen, als allerhand Fritzen-Granatschnüren, versehen ist, allen nach neuestem Geschmack. Auch übernimmt sie während der Meße alle Haarstouren mit festen und offenen Lokn auszubessern und neu herzustellen, und versichert prompte, reelle und mit ihren weiten Aufträgen bestens, prompte und billige Bedienung.

Martha Gösch, Coiffeuse b. Lutzen No. 245 auf dem obern Graben im hintern Reihen.

16. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Meße mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterschuh für Herren mit Pantoffelholz; sodann für Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 56.

17. Im untern Hammerstein kann man immer gute Everesbrüli haben, und auf Bestellung Fischnachtlicht, Apfelküchli, verbrunne Küchli, Oftenküchli, Eisenkuchli, Sweyzerbrinen, Ziegerkrapfen, Aepfelbachet, Tobakrollen, braune Torten oder Gleichschwer. Am gleichen Ort kann man allerSorten Modenartikel haben, Hauben à 25 — 30 ß. auch Lüllhauben à 1 fl. 20 ß. — 3 fl. Gros de Naples, Ristrel à 35 ß. Aller

Digitized by Google

Sorten Gazenband, die Elle à 4, 5 u. 6 ß. auch Scherpenband, verschiedene Herren-Cravatten und andre einschlagende Artikel mehr. Ferner extrafeines kölnisches Wasser, die Flasche à 20 ß. Verschiedene Saifen, Windsor, Rasirkugeln und Pommade, verschiedene Halsketten, auch mit Stahlkreutz, aller Sorten Scherpen-Schnallen und Bracelet, auch Stahlfedern in Corset, alles in billigstem Preise. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Zuspruch.

Georg Reinhard, der Laden über die Messe ist im untern Graben erster Reihl No. 351. und 353.

18. Unterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir wieder auf diese Messe äußerst wohl assortirt sind mit aller Arten feinem französischem, englischem und teutschem Steingut-Geschirr, weiße und gut vergoldete Porcelan Thee- und Case-Services, von allen möglichen Arten schöne einzelne Tassen, eine ganz neue Art Theegeschirr, weiß mit braunen Landschaften, dito gelb mit schwarzen Landschaften, dito Tassen verschiedener Art, auch Kinderspiel-Servis; schöne stürzene Theebretter, Obst- und Brodkörbe, Theeboiten, auch Kristallglas u. s. w., alles nach neustem Geschmak und in äußerst billigen Preisen. Wir empfehlen uns zu gütig geneigtem Zuspruch. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber. Jgfrn. Peter.

19. Gme. Champagnac u. Comp., Regenschirm-Fabrikanten von Solothurn, haben die Ehre, dem verehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß sie gegenwärtige Messe beziehen mit einem vollständigen Assortiment von seidenen Regenschirmen und solchen von Leinwand, deren Farben sie garantieren, so wie von wollenen und baumwollenen Bettdecken; ferner mit einem schönen Assortiment von gestrikten wollenen Gilets von allen Arten, alles in sehr billigen Preisen. Ihr Laden ist neben denselben der Jgfr. Wittwe Nordorf, Goldschmid, der 3te auf dem untern Graben.

20. Jgfr. Wärlter macht hiermit den verehrtesten Frauenzimmern bekannt, daß sie an der Herbstmesse mit auserlesenen und nach dem neuesten Geschmack Haartouren und Seidenstoken, so auch verschiedenen Sorten Pomaden, Seifen, und auch sehr schönen gestrikten Kindergärnli versehen sey. Auch werden wieder ältere Haartouren zum Frisieren angenommen. Ihr Laden ist auf dem untern Graben No. 319. bey Frau Obmann Rabholz.

21. Indem wir einem E. Publikum für das uns geschenkte Zutrauen danken, machen wir die Anzeige, daß wir diese Messe mit einer Auswahl schöner Waaren zu äußerst billigen Preisen beziehen, auch haben wir ächt dänische Damen-Handschuhe à 10 ß. pr. Paar, schöne seidene Halstüchter à 16 ß. Gilletzeug von 18 ß. — 5 fl. Lioner-Fichus, um darmit aufzuräumen à 12 Bz. Wollene Shawls von 1 — 8 fl. Billige Preise und solide Waaren lassen uns einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Geschwister Minsisheim in der Boutique vis à vis dem Hrn. Kuffekam, Drechsler, oder außer der Messe unter der Zimmerleuten.

22. A. Levy von Basel wird während dieser Messe auf dem untern Graben mittlere Reihe No. 162. u. 163. bestens assortiert seyn mit Bobin-Tulle am Stück und in Banden, kleinern Ansetzspitzen, gestickten Tüll-Shawls und Schleyern, wollenen und baumwollenen glatten u. à jour Strümpfen, wollenen und seidenen langen u. viereckigten Shawls und kleinen 5/4, 4/4 u. 3/4 Tüchern in allen möglichen neuen Sorten zu vorzüglich billigen Preisen, glatten u. brochirten Merinos, Wollen Levantine in Farben, neuesten Halbseidenstoffen, als Popeline, Mandarine, Côte Pali, Wollen-Barege am Stück und in Tüchern, Indienne, Piquet-Bettdecken und auch am Stück, Strickjäcken, Cravatten, ostindischen Foulards, Bourre Cachemir-Unterkleidern, als Unterröcken, Hosen, Leibchen und andern Artikeln, die hier anzuführen zu weitläufig wäre. Er empfiehlt sich E. E. Publikum höflich, unter Versicherung sowohl sehr billiger Preise als reeller Bedienung.

23. Frau Hagenbuch hält die Herbstmesse in No. 191. vordere Zeile. Von den nachstehenden Artikeln wird sie unter dem Verkaufspreis erlassen:

Lyoner Marcelline farbige 4/4 à 28 ß.
Gros de Naples, dito für Roben à 24 ß.
Lyoner Levantine dito starke Qualität von 30 ß. bis 1 fl.
Seidene Gilets dito v. 1 fl. 20 ß. bis 2 fl.
Atlas, dito . . . à 1 fl. 5 ß.
Seidensammet, dito . à 2 fl.
Crêpe lisse, dito für Roben à 20 ß.
Leintüren-Band, dito . à 10 ß.
Tafel-Resten, dito . à 12 ß.
Seidene u. woll. Strümpfe von 20 ß. bis 2 fl. 20 ß.
Broschierte u. glatte Shawls aller Arten und Preise.

Sie wird immer versehen seyn mit aller Arten Fichus, Thulbauden, Thül-Shawls und Schleyer, Ridicüls, Schemisettes, und empfiehlt sich zur Uebernahme aller und jeder Moden-Arbeiten, unter Versicherung schneller und billiger Bedienung.

24. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Bertrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

25. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparieret, welche fehlerhaft im Merkur und Rosetten haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müßen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertiget er aller Arten vergoldte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

J. Georg Gamper, Spiegelmacher in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Hag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

26. Ellenreich Bamberger wird auch diese Meße mit seinen bestens bekannten Brillen, und anderen in das Fach der Optik einschlagenden Gegenständen versehen seyn.

Sein Verlag ist während derselben auf dem untern Graben, rechter Hand am Hag unweit der Krone.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ott u. Comp. an der Thorgaß haben in Commission eine Partdie Schrot von verschiedenen Nummern; da solche unter dem gewöhnlichen Preis verkauft wird, so werden Liebhaber von der Jagd davon benachrichtiget, um diese günstige Gelegenheit benutzen zu können.

2. Demjenigen welcher durch Hrn. Wismer No. 7. im Thalacker sein Knochenmehl à 3 1/2 und à 3 fl. pr. Ctr. verkaufen läßt, und seine Waare schon mehreren in Zeitung und Wochenblatt anpreisen, dient hiemit zur Zurechtweisung, daß er seine gänzliche Unwissenheit in Geschäften dieser Art am besten damit beurkundet, indem behauptet es komme kein gutes Knochenmehl aus Leimsiedereyen und nur der Unkundige können damit verführt werden. Der Unterzeichneter verkauft gleich gut wie die Obbenannte von unausgesottenen Knochen à 2 1/2 fl. pr. Mütt, und solche von ausgesottenen Knochen aus meiner Leimsiederey à 1 fl. pr. Mütt, und der Mütt wiegt circa 5/4 Ctr. Meine vielen Abnehmer können aus Erfahrung die Güte meiner Waare bezeugen.

Caspar Kitt in der Brunnmatte.

3. Einem E. Publiko macht unterzeichnete Anzeige, daß die lange erwarten Sendung aus England angekommen ist und zwar zweyerley cristallene Patent-Schreibgepreßte Siegellak, Schachteln mit Kreiden von Rewanns, auch einzelne Farben, chinesischer Tusch, Federmesser, Zeichnungs- und Postpapiere in allen Formaten zu billigen Preisen, ächt englisch. Zugleich besitze noch bedeutende Vorräthe von französ., italiän., deutschen und schweiz. Zeichnungs-, Velin-, Schreib-, Copier-, Kupferdruk-, Carton-, Durchzeichnungs-, Seide-, Pak- u. Zeichnungen in allen Größen und Preisen, sehr viele Arten gefarbte, Zeichnungs-, Konzept- u. Pakpapiere: alle möglichen Schreib-, Zeichnungs- und Bureau-Artikel, auch viele kurze Waaren und viel andres welche deren Verkauf ich mich bestens empfehle.

M. Trachsler, gr. Brunnen.

4. Unterzeichneter nimmt anmit die Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß er kürzlich ein Assortiment runde und ovale Damen- und Kinder-Körbe, Rund- und Schnupftabakdosen, Etuis en Buchsbaum, Kirschschachteln und Zuckerdöschen, Backmodel, Nahtkistchen, Thee-, Salat- und Kaffe-Services, einfache und Doppelbretter, große und kleine Brodbütten, runde und ovale Zuber in verschiedener Größe ꝛc. erhalten habe; diese, alle in schön weiß Holz fein durch ausgesuchnittene Stücke, dürften wohl in der Art Geschenke bestens empfehlen sein. In diesem Artikel sowohl, als in Tuch, Leinwand empfiehlt sich für geneigten Zuspruch bestens

Joh. Jak. Heuß,
im Bockmeyer.

5. Extrafeine unveränderliche Tinte, die zur Bedienung der verehrten Herrn. Kaufmannschaft und der Hrn. Schulmeister das Flaschchen à 9 Bz. Zugleich empfiehlt sich Unterzogener schon eingebundene Copier-, Journale ꝛc. mit denselben Tinte zu streichen.

Salomon Siber, Kaufmann zu Unterstraß.

6. Ein Secretair von Nußbaumholz, dito einschlägige Bettstatten. Man wünscht solche ledigen Falls anstatt Geld Waare darum nehmen.

7. Im Berichthaus ist zu vermiethen, wo eine sehr vortheilhafte eingerichtete, so gut wie neue Stepperadem nebst dazugehörigem Tischblatt, um billigen Preis zu kaufen ist.

8. Bey Frau Geßner No. 63. am Weinmarkt ist immer zu haben: Kardätschen, weiße, schwarze und von verschiedener Mischungen Natur merinos Wolle, zu billigsten Preisen.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 75. Montag, den 20. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Verlichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein vollständiges Exemplar Stunden der Andacht in 8 Jahrgängen, 1809 bis 1816, so gut wie neu. No. 348. ar. Stadt.

2. Unterzeichneter ist wieder versehen mit inn- und ausländischer Strickwolle in großer Auswahl, wovon Muster für Stadt und Land bestens besorgt werden. — Wollene Strümpf und Socken, einfach gebleicht und halbweiß Spinat, rohes und gebleichtes Lein-Strickgarn. — Roder, halbweißer, weißer und gefärbter Flanderer-, Böhmer-, und Dresdner-Nähfaden, Flanderer-Glanz- und Spitzfaden. — Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. — Gebleicht Königs-Strickgarn, vom schönsten Flachs zum lismen und nähen zu gebrauchen. — Leinene Nastücher. — Baumwoll-Garne, 4fach und gezwirnt, zum weben, lismen, nähen, brodiren ꝛc., roh, gefärbt und gebleicht, sowohl dierländisch als englisch, in Strangen und Knaul. — Baumw. Halbstrümpf und Kappen, nebst einem Sortiment baumw. Strümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene Damenstrümpf zu verschiedenen Preisen. — Floretseide, 4fach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in mehrern Qualitäten, so wie auch eidgenössische Schützenhöpf zu herabgesetztem Preis, in welch sämmtlichen Artikeln sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

Caspar Knecht a. Münsterhof No. 36.

3 Zwey gute Drehbänke und etwas Holz, auch ist an gleichem Ort ein Schopf auszuleihen.

4. Eine Officiers-Uniform. Am gleichen Ort ein heizbares sonnenreiches Stübli, mit oder ohne Kost.

5. Nahe an der Stadt ist circa 20 Ctr. gut gewitterts Emdwegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

6. Ein Damenkosten nebst Zubehörde.

7. Ein Jagdliebhaber, welcher wegen andern Geschäften einem Vergnügen nicht mehr nachgehen kann, wünschte seinen schönen und guten Hühnerhund an einen guten Herrn um einen sehr billigen Preis abzutreten. Nähere Auskunft gibt Siegermeister Bleuler in Wiedikon.

8. Eine kleine Parthie feine weiße ungesponnene Wolle, auch etwas braune; sind zu melden No. 200 kl. Stadt, täglich Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

9. Frau Ernst geb. Dutoit an der mittlern Gasse in der Neustadt No. 149. verkauft stets sehr gute Pommade, welche das Wachsen der Haare befördert. Sie wird auch alle Dienstage gelbe Leder-Handschuhe waschen und färben, das Paar à 3 ß. Ebenso empfiehlt sie sich zum Lismen und seidene und wollene Kopfgärnchen für Kinder zu stricken. Sie bittet auf geneigten Zuspruch.

10. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. St. ist wieder frisch eingeschnitten reinlich Sauerkraut, das lb. à 2 ß. zu haben; man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Zusprache.

11. Ein Männerort auf der Emporkirche bey St. Peter, auf Seite gegen dem Hohenbrunnen, das 4te Ort in dem Gang No. 312. Zum Verkauf oder Ausleihen von Stund an.

12. Eine wohleingerichtete Siegelpresse, dienlich in eine Canzley oder ein Comtoir.

13. Ein großer kann Kasten, 6 schöne Strohstuhl, 1 dersth. Tischli, 1 tannener Tisch, 1 schöne Laterne, 1 Paar Weinfäßli, Herren-Kleider, 2 Sauerkrautstanden, nebst verschiedenem Kochgeschirr.

14. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel, und auf Bestellung hin präparirtes oder auch gekochtes, wie auch süße und bittere Chocolade, in verschiedenen Preisen, beym Widder, 1 Treppe hoch.

15. Wo ein wohl eingerichteter Marktstand zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen wird, ist zu erfragen bey Jgfr. Waser an der Elsasserg. No. 444.

16. Eine einspännige solide Chaise. Circa 200 à 300 Eimer 1819r u. 1827r Weine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

17. Bey Kufer Burkhardt an der Kuttelgaß sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Faß mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 5 Eimer haltend.

18. Beste holl. volle Heringe und Anchoix im Spezerey-Laden zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

19. In der Liquidations-Handlung bey der Treu findet sich noch eine Auswahl von grün, schwarz, blau und andern Modenfarben sowohl Sedan- als Niederländer-Tücher nebst Casimir und aller Gattung Winterstoff für Herren und Frauenzimmer; broschierte und corirte Fußteppich, welches zu den früher annoncierten Preisen verkauft wird. An gleichem Ort sind 6 Stük Leidtücher, ein ganz großes, ein mittleres und zwey kleine Badtücher zu verkaufen.

20 Ein neues recht gute Seidenwindrad, und ein altes Invasions-Waldhorn mit allen Bögen, billig.

21. Zwey in gutem Stand sich befindende Faß, beyde zusammen circa 12 Eimer haltend.

22. Guter 1827r Wein in billigem Preis.

23. Eine sehr gute Jagdbündin, 4 Jahre alt, allein, oder nebst andern Hünden zum finden und führen vortrefflich, auch folgsam

24. Wo ein Haus in der großen Stadt zu Verkauf angetragen wird, ist bey Hrn. Waser, Weinschenk bey der Schipforte, zu vernehmen.

25. 12 1/2 Eimer Faß mit Eisen gebunden an 3 Stüken, 1 Weintrachter, 1 Kellergelte und Kübel mit Eisen gebunden; 1 zweythüriger Kasten und eine zweyschläfige Bettstatt.

26. Wo ein sehr kleines Hündchen, männlicher Art, zu verkaufen ist, kann man im Berichthaus erfragen.

27. In diversen Resten von 4 bis 18 Ellen, geeignet für Sommerdecken und Meubleanzug, die Elle von 4 bis 8 ß. Ferner gebleichte Percale, 6/4 breit à 7 ß. Futterzeug, roh und gebleicht, 6/4 u. 7/4 à 4 u. 5 ß. Ist sich anzumelden im Pfrrergäßli No. 548.

28. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum, nebst aller Arten aufgemästetes und lebendiges Geflügel, auch Hasen, wilde Enten und Reh, gesotzt aus der Beize zu verkaufen. Hasen kann man auch einzelne Portionen haben, wodurch ich jedermann der besten und billigsten Bedienung versichern kann.

Fr. Frauenfelder in der kleinen Brunngaß No. 344.

29. Ein schönes Buffet mit einem Gus, 1 eiserner Ofen mit Rohren, 1 Ofen mit Platten, 1 Bad ergestellt. In No. 181. kl. Stadt.

30. In No. 644. am untern Mülisteg ist man neuerdings bestens versehen, mit der bekannten Hemder-Percale à 9 ß. pr. Ell, ebenso mit 6/4 br. weißer und gelber Percale zu Vorhängen à 8 ß. pr. Ell, und aschgraue dito à 7, 8 und 9 ß. pr. Ell, zu deren Verkauf man sich bestens empfiehlt.

31. Ganz neue Guitaren zu verschiedenen Preisen, von 6 fl. bis 40 fl. pr. Stük; auch die bekannten guten Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Capodastro, sind in billigsten Preisen zu haben, bey Jgfr. Falkenstein, Musikleherin, No. 75. auf Dorf.

32. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

33. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousserender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch guter eiserner Ofen, größerer Art.

2. Ein großer steinerner Brunnentrog sammt Stud, einzeln oder sammethaft.

3. Eine in recht gutem Zustand sich befindende Seiden-Zettelrahm nebst Gatter.

4 Ungefähr ein Dutzend alte, aber noch brauchbare Ofenkacheln.

5 Im Stocken wünschte man 10 à 12 Mäßli gedörrte Wellhelstenepfer zu kaufen.

6. Man wünschte circa 1/2 Juchart obern Ehdfeld gelegenen, schön gewach-

Luzerner- oder 3jährigen Klee zum einmähen zu kaufen; im Kräuel No. 37. zu erfragen.

7. Ein einspänniger Fuhrwägelchen mit Leitern, Bännelt und Faßlt, wo immer mit eisernen Achsen und angestrichen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. An der Hauptstraße im Niederdorf, ein sonnenreiches Wohngemach, 1 Stege hoch, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien; 1 große Stube ebener Erde, auch für einen Laden dienlich; einzeln oder sammethaft.

2. Ein kleines Fortepiano für Anfänger, um billigen Zins.

3. Ein kleineres Wohngemach mit sehr angenehmer Aussicht, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern mit Nebenkabinet, 1 Kammer, 1 Mägden- und 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, Keller: von Stund an oder auf Ostern.

4. Mehrere große Geldposten gegen solide Unterpfand.

5. Die erste Etage einer bequem eingerichteten Wohnung in dem neuerbauten Haus in No. 3. im Bleicherweg, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinet, die Küche und den l. v. Abtritt auf dem nehmlichen Boden; ferner eine Mägden- und Linge-Kammer, einen Keller, Platz zu Brennmaterialien. — Drey große Werkstätte, zu jedem beliebigen Gebrauch dienlich. — Ein Holz- oder Laden-Magazin, enthaltend 2 Stockwerke; zu demselben ein eingegränzter geräumiger Vorplatz für ein offenes Holz- oder Laden-Dépôt. — Auf dem Plain pied in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 heizbare Zimmer, zum Gebrauch sammethaft oder einzeln, auch gut gelegen für Kaufladen.

6. Im Niederdorf No. 543. ist das obere Gemach auf Ostern 1831. zu verleiden, es enthält 1 Küche, Stube, Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Stege höher 1 große Kammer, auf der Winde 2 Kammern für Holz und Plunder aufzubewahren, einen eignen eingemachten Keller. Ist sich im mittlern Gemach anzumelden.

7. Ein schönes, sonnenreiches, heizbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

8. Von dato an oder mit künftiger h. Ostern steht ein Gemach zu Leben offen, welches enthält 3 Stuben mit Alkoven und Cabinet, Küche, 2 große Kammern, 1 Mägden- und 1 Plunderkammer, gemeinschaftl. Winkel, 1 eignen l. v. Abtritt nebst Keller mit circa 50 Eimer guten Fassen belegt, worüber sich im Berichthaus zu erkundigen.

9. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthält 3 schöne Stuben, wovon eine mit Alkoven versehen ist, nebst einer großen Kammer und heiterer Küche, nebst l. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, darin ein nicht gar großes Kellerli nebst Holzbehalter; sollte man mehr Platz braucht, so ist mehr darzu nach Belieben zu haben, auf h. Ostern 1831.

10. Zum Ausleihen: Ein Gemach No. 476. unten an der großen Hofstatt. Anzumelden 3 Stegen hoch.

11. Auf künftige h. Ostern ein überaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und Cabinet, ferner noch 1 Stübchen und großen Saal, Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer und Keller.

1 der Mitte der Stadt sind von mehrere helle und sonnenreiche an honette Leute zu vermiethen.

13. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube mit Wandkästen, Nebenkabinet, Küche, Kammer, Platz zu Holz, 1 Kellerli; auf h. Ostern 1831.

14. Mit künftigem Martini wünscht man einen kleinen Güterergewerb, bestehend aus Aeckern und Wiesen, unter billigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

15. Ein l. v. Güllenloch.

16. Von Stund an oder auf h. Ostern, eine heitere sonnenreiche frisch renovirte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

17. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. Einige sonnenreiche heizbare Zimmer zwischen den beyden Brücken werden von Stund an, an honette Herren oder Frauenzimmer, sammt Kost, unter billigen Bedingungen zum Ausleihen angetragen.

19. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer Hauptstraße, enthält 2 bis 3 Stuben, die eine mit Nebenkabinet, die andere mit Alkoven, alle 3 mit Wandkästen versehen, 3 bis 4 Kammern, Küche Kellerli, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf h. Ostern 1831.

20. Eine schöne heitere Kammer für eine honette Manns- oder Weibsperson, die den Beruf außer dem Hause hätte.

21. Im Mitte der Stadt, von Stund an oder auf h. Ostern 1831. 2 oder 3 Stuben, Cabinet mit Wandkästen, Kammer, Küche, Plunderkammer, große Laube, l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, Winde zu Holz, und Keller.

22. Zwey geräumige Kammern mit Ladenboden, zur Aufbewahrung vorräthiger Meublen, gegen billigen Zins, von Stund an in Empfang zu nehmen in No. 652. gr. Stadt.

23. No. 212. kl. Stadt ein Wohngemach bestehend in Stube, Alkoven und Kammer noch 1 Stube mit Cabinet, Küche, Mägdenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Furden und Keller, auf Martini oder künftige h. Ostern; oder man würde einige Herren in dasselbige nehmen, mit oder ohne Meublen.

24. Ein neues, sonnenreiches Wohngemach, bestehet in 2 frohmüthigen Stuben mit Wandkästen, 1 Küche, 1 Nebenkabinet, 2 heitern Kammern, 1 Plunderkammer, Waschhausrecht, 1 Keller, 1 Holzbehälter, ist mit Kirchweih vakant bey Grappacher beym Hottingerboden.

25. Eine heitere und sonnenreiche Kammer, Platz in der Stube, Küche, im Keller und für Holz, von Stund an für eine kleine Haushaltung, nahe bey der Kreuzkirche.

26. Ein lebendes Männerort auf der Emporkirche bey St. Peter, auf Seite gegen dem Pfarrhaus No. 163. Anzumelden hinter dem Hof No. 353.

27. In der gr. Stadt ein vortrefflicher Keller mit 230 Eimer weingrünen Fassen, von Stund an oder auf Martini. An gleichem Ort von Stund an ein artiges Wohngemach für 1 oder 2 Personen. Auch ein neurenovirtes größeres Wohngemach auf Ostern 1831.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern wünschte ein unverheuratheter Mann von bestandenem Alter, entweder à plain pied oder im ersten Etage, in einer frohmüthigen Lage in der Stadt, zwey heitere heizbare Zimmer, nur Küche, Platz zu Holz und ein Kellerli, zu miethen; derselbe sieht nicht so sehr auf den Preis als vielmehr auf ein trocknes wohlgelegenes Locale.

2. Es wünschte eine rechtschaffene Weibsperson bey ehrenfesten Leuten ein Kammer mit Ladenboden und Platz in der Stube zu Zins zu nehmen, wo möglich in der Predigers- oder St. Peters-Gemeind.

3. Ein einzelner Mann von bestandenem Alter wünschte von Stund an, oder je eher je lieber, eine Weinschenke zu übernehmen, wo der Eigenthümer von derselben den Wein geben würde; das Nähere ist zu erfragen im Kreuz No. 45, drey Treppen hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Jemand hat verloren ein schwarzes Gilet von Cassimir; von der kleinen Brunngaß an, das Niederdorf hinunter, die Gräbligaß hinauf bis zum Sunggenhüsli. Dem Finder verspricht man ein Trinkgeld.

2. Ein Notizbüchli, roth eingebunden mit gold. Rändchen und Soubrette mit gothischen Buchstaben, ist verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht dasselbe gegen einem Trinkgeld in der Denzlerischen Weinschenke im Rindermarkt abzugeben.

3. Den 13. dieß, Abends, verlor jemand von der Linde auf der großen Hofstatt bis zur Niederdorfpforte einen mit A. L. bezeichneten Radschuh; der Finder ist ersucht ihn gegen 2 Frkn. im Adler abzugeben.

4. Wer eine Knabenkappe verlohren hat, kann selbige gegen Beschreibung in No. 591. auf dem Heringsplätzli wieder erhalten.

5. Diejenige Person, die verwichenen Samstag den 12. dieses Monats im Wirthshause in Erlenbach, einen neuen braunen Tafent-Schirm von regenbogenfarbner Berdüre mitgenommen hat, und dagegen einen ebenfalls neuen Baumwollentuch-Schirm aber mit ungleichem Futter zurückließ, wird ammit ersucht denselben ungesäumt umzutauschen, ansonsten die etwas verdächtige Verwechslung unangenehme Folgen für die treffende Person, der man auf der Spur, nach sich ziehen würde.

6. Freytags den 17. dieß, Morgens, sind von einer goldenen Uhrenkette zwey Gehänk sammt den Ringen, von dem Fischmarkt bis zum Rennweg-Thor verloren worden. Dem Finder wird ein angemessener Trinkgeld versprochen.

7. Mittwoch Abends den 8. dieß, zwischen 7 und 8 Uhr, wurde ab einer Chaise vom Altstetten bis zum Krontenthor dahier, ein weiß und grün gestreifter Reuttuch, worin sich Kleidungsstüke und Wäsche befand, verloren; wo der redliche Finder denselben gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben hätte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Erni a. d. neuen Brücke ist zu haben: Der gute Freddein und der böse Dieterich, eine lehrreiche Geschichte für Eltern und Kinder, von Chr. Schmid (Verfasser der Ostereier.) 8. 1830. mit Kupf. geh. 18 ß.

2. Endesunterzeichnete macht hiermit dem resp. Publikum und besonders ihren werthen Gönnerinnen die geziemende Anzeige, daß sie ihre Wohnung abgeändert und nun beym Mohrenkopf No. 439. gr. Stadt neben der Treu, 3 Treppen hoch, inne hat. Sie dankt denselben für ihren gütig-

Zuspruch und empfiehlt sich ihnen höflich in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und baldneu zu waschen und auszubessern, auch Seiden-Tüllspitz Schleyer, Chemiseiten und Halstücher von Tüll und Gaze; weiß seidene Strümpf und Band, Madras- und Merinos-Shawls, mit und ohne Kranz; auch Merinos-Röcke von allen Farben aufs schönste zu waschen und auszurüsten, auch weiße Greppen-, Tüll-, Gaze- und Taffet-Röcke u. s. w. Sie wird sich ferner angelegen sein lassen, durch exacte Arbeit und moderate Preise das Zutrauen ihrer verehrten Gönnerinnen zu verdienen.

Jgfr. Sus. Conrodi.

3. Endesunterzeichneter hat seine bisherige Wohnung im Niederdorf verändert und befindet sich nunmehr in No. 216. der kl. Stadt in der vordern Schiffe; mit welcher Anzeige ich meine fernern höflichen Empfehlungen für den Privat-Unterricht in den Elementar-Fächern in oder ausser dem Hause verbinde, worüber nach Wunsch nähere Auskunft ertheilt F. Vogel.

4. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Incasso von Schuldforderungen jeder Art sowohl im hiesigen Canton als in den L. Cantonen, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Basel, Schaffhausen, Appenzell, Argau, Thurgau und St Gallen, so wie zu allen andern Procuratur-Geschäften. Irminger, Cant. Proc.

Ober-Mühlestez No. 575.

5. Endsunterzeichneter verdankt dem verehrtesten Publikum das ihm bisher geschenkte Zutrauen und hat die Ehre anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung bey Hrn. Diggelmann oben an der Kredsgaß verlassen und eine andere bey Hrn. Schweizer Pastetenbeck oben an der Schwanengaß bezogen hat. Zugleich benutzt er den Anlaß das verehrteste Publikum sowohl als seine Hrn. Mitmeister auf seine sehr vortheilhaft eingerichtete Decatirmaschine aufmerksam zu machen, nicht nur ist er im Fall aller Arten Tuch, Merinos, Circassienne etc. auszurüsten, sondern auch Frauenzimmer-Shawls, mit oder ohne Fransen, einen sehr schönen und dauerhaften Glanz zu geben, und empfiehlt sich daher höflich in diesem Fache so wie auch in seinen sonstigen Berufsarbeiten.

H. Homberger, Schndemstr.

6. Endsunterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert und in das Haus No. 127, 1 Stege hoch an der Badergaß am Münsterhof gezogen ist; sie bittet zugleich sie durch das ihr bisher geschenkte Zutrauen auch bei dieser Veränderung zu erfreuen.

Süsette Blunschli,
Modeacdeiterin.

7. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land tüchene Kleider zu putzen und zu reinigen ohne der Farb Schaden zu thun, auch nehme ich zum Verbessern an.

Schneider Widmer unten an der
großen Hofstatt No. 476.

8. Da ich meine Wohnung nicht verändert habe, wie viele meiner werthesten Gönner glaubten, so danke dem E. Publikum für das mir immer geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner aller Arten Gewicht-Uhren auszupuzen und zu reparieren.

Johannes Wetbli im Preyergäßli
No. 551.

9. Der Unterzeichnete macht hiemit dem E. Publikum bekannt, daß er für die sehr unangenehmen meistens in Küchen und Wohnstuben sich aufhaltenden sogenannten schwarzen Schwaben-Käfer ein geschadhaftes Pulver, um solche wegzuschaffen, das Päcklein zu 25 ß., verkauft.

Hs. Rudolf Grau von Dietikon.

10. Gebrüder Gaudy aus Rapperschweil in ihrem gewohnten Laden gegenüber der Krone empfehlen auch dießmal ihr wohl sortirtes Tuchwaaren-Lager, nebst allen dahin einschlagenden Artikeln, besonders wird man bey ihnen hübsche englische und holländische Tücher, Appret indestructible, finden, so wie Billard-Tuch, Castorines, Bibers, Zephirs etc. Sie empfehlen sich zu geneigtem Zuspruche, unter Versicherung sehr billiger Preise.

11. Es wünschte eine rechtschaffne Person, die gut Weißnähen kann, und die Hausgeschäfte versteht, als Stubenmagd an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eingehen.

12. Ein bekannter rechtschaffener Gärtner, der ganz nahe bey der Stadt wohnt, empfiehlt sich bey den Herrschaften im Taglohn zu arbeiten, auch würde er einen beständigen Platz als Gärtner annehmen.

13 Es wird in ein Wirthshaus eine Magd verlangt die gut kochen kann; sie könnte von Stund an eingehen.

14. Jeden Montag und Freytag, Morgens um 8 Uhr, fährt ein bequemes, vier- oder sechsplätziges, dreyspänniges Gefährt von Zürich nach Basel in einem Tage. Der Preis ist 60 Batzen für 1 Person, 60 lb. Gepäcke werden gratis mitgenommen. Man kann sich dafür anmelden an der Strehlgaß No. 170. bey Kutscher Hedinger.

15. Endsunterzeichneter dankt einem resp. Publikum für das diesbahin mir geschenkte Zutrauen, und ich mache daher sogleich die Anzeige, daß ich meinen Laden im Rindermarkt verändert, und nun unter der Markgaß, den Salzladen von meiner Mutter übernommen habe. Da ich nun eine sehr schöne Auswahl von allen Sorten Kämmen habe, so empfehle ich mich daher ferner meinen werthen Gönnern aufs höflichste, mit der Versicherung moderner Arbeit und billiger Preise; auch beziehe ich die hiesige Messe, und habe meine Bude auf dem untern Graben an der Rebseite No. 26 u. 27.

J. Caspar Müller, Kammmacher.

16. In ein vielbeschäftigtes Modemagazin werden zwey Lehrtöchtern gesucht, die in diesem Fache gründlichen Unterricht erhalten können.

17. Der lustige Berner hinkende Bote für das Jahr 1831. und der Schweizerfreund am Rheinfall, sind Dutzend- und Stükweis zu haben im Buchbinderladen am Rank.

18. Endsunterzeichneter macht hiermit seinen Bekannten und Freunden der Tonkunst bekannt, daß er sich einige Zeit in Winterthur aufzuhalten gedenkt, wo er sich fernerhin mit der Reparatur vorzüglicher Saiteninstrumente beschäftigen, und diejenigen, welche ihn gütigst mit ihrem Zutrauen beehren wollen, aufs beste bedienen wird. — Briefe und Paquete franco.

David Nisle auf dem Escherischen Gut bey Winterthur.

19. Anmit macht Unterzeichneter einem E. Publikum die gebührende Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung auf dem Neumarkt No. 24, verlassen, und dagegen eine andere an der Oetenbachergaß No. 330. bezogen habe, allwo gute Flöten verschiedener Tonarten, Violoncelle, Alto Viola etc. auch eine schöne Auswahl Militair- und Kammer-Musik, um sehr billigen Preis zu haben, zu welchen sich höflich empfiehlt

Hirzel, Musiklehrer.

20. Unterzeichnete verdankt das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das höflichste für alle in ihr Fach einschlagende Arbeiten, besonders auch für Kränze und Freudmeyen; auch habe ich in der Meß wieder eine artige Auswahl Tüll- und Beillien-Hauben, und nehme auch immer Tüll- und Beillien-Hauben zum waschen an. Frau Kuhn née Hirzel,

an der obern Schmalzgrub No. 686.

21. Dem zu ehrenden Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß vom 13ten Herbstmonat an die Werkstätte für die Geschäfte des Wardyns vom Lindenhof in den Rebstock No. 286. an der Steingaß versetzt worden ist, wo sich zu denselben und seinen andern Geschäften empfiehlt

Aug. Schultheß, Mechanikus.

Die übliche Synodal-Predigt wird Dienstag den 21sten h. Morgens zu gewohnter Zeit in der Fraumünster-Kirche von Herrn Diacon von Orell gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	31 ß.	
Weißer Brotschlag	6 fl.	9 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 fl.	3 blr.	
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl.	20 ß.	
— — Bohnen	4 fl.	29 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.	10 ß.
— — Gerste	3 fl.	13 ß.	
Haser, das Viertel à 18 — 25 ß.			
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	6 blr.	
• geringeres Dito	5 ß.		
• Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	6 blr.	
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.	
• geringeres	4 ß.	6 blr.	
• Schaafleisch	5 ß.		
• Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.	
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.	
• Bratwürste	7 ß.		
• gedigene bessere	7 ß.		
• dito, geringere	6 ß.		

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Mstr. Rudolf Bebie,
Jgfr. A. Dorothea Keller.

Hs. Rudolf Bietenholz von Pfeffikon, sesh. in Hottingen,
Jgfr. A. Regula Widmer von Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Carl Theller von Wädenschweil,
Jgfr. Selina Wirz von hier.

Hr. Heinrich Hirzel,
Jgfr. Aloysia Henriette Hirzel.

Jakob Hanhart von Steckborn,
Jgfr. Anna Weber von Hombrechtikon, beide sesh. in hier.

Hr. Hs. Caspar von Ruts von Erlenbach,
Jgfr. Antoinette Perrey von Genf, wohnhaft in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Hs. Ulrich Frey von Kurzdorf, Ct. Thurgau, sesh. in Fluntern,
Jgfr. A. Barbara Brunner von Kloten.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Jakob Breitinger, Sensal. Joh Heinrich Landolt, Alt-Friedensrichter

Engst. Mstr. Conrad Bölsterli von Aeuserstbl. Conrad Bosshardt von Stadel, seines Alters 81 Jahr. Johannes Schwarzenbach, Conrad Schwarzenbach sel. von Höngg ehl. hinterl. Sohn. Fr. Esther Escher, Hrn. Pfarrers Caspar Scheuchzer sel. von Berg ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Maria Salomea Holzhalb, Hrn. Pfister, Arzt, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Anna Wirth, Jakob Großmann sel. von Höngg ehl. hinterl. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Herren Officiers, Unter-officiers und Soldaten von dem 2ten Bataillon des 1ten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert den 4. October Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Winterthur an der Herbstmusterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit bepacktem Habersack und 20 leichten Patronen versehen.

Zürich den 20. September. 1830.

J. Landolt, Oberstlt.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines abhandenen und vermißten, in den Protocollen aber noch unentkräfteten Schuldtitels von

100 fl. Hptgt. auf Heinrich Hurter, Heinrichen sel. des Zimmermanns zu Rotzau, zu Gunsten Caspar und Johannes Grob im Stampf zu Knonau, dat. Montag 1810,

hiemit peremtorisch aufgefordert, besagten Schuldtitel innert 6 Monaten a dato der unterzeichneten Canzley einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist verfügt werden wird was Rechtens ist.

Geben Knonau den 4. Herbstm. 1830.

Vor dem Amtsgericht
die Canzley.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Hug Johannesen sel. des Maurers zu Ottenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 2. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 14. Sept. 1830.

Notariats-Canzley Knonau.

4. Rückruf.

Da Jakob Baumann Händler genannt Scheuermanns zu Ottikon, und Felix Binder genannt Furrers allda, der über sie auf den 30. d M. angesetzten Verrechtfertigung, durch Befriedigung ihrer sie dahin betretenen Creditoren, noch zur Zeit zuvorgekommen, so wird anmit bekannt gemacht, daß dieselbe nicht Statt habe, und das Geschehene dem Baumann und Binder unnachtheilig seyn solle.

Geben den 15. Sept. 1830.

Mit oberamtlicher Bewilligung.
Canzley Kyburg.

5. Da der Heinrich Fißler, alt Schlosbaur zu Ossingen laut testamentlicher Verordnung vom 20 Febr. 1827.

seine im Merz 1823. mit ihrem Ehemann Caspar Randegger von daselbst, gerichtlich verrechtfertigte Tochter Verena geb. Fißler enterbt, und dagegen derselben Kinder zu Erben eingesetzt,

und ebenso laut testamentlicher Verordnung vom 9. Merz 1829

seinen im Februar 1828. gerichtlich verrechtfertigten Sohn Conrad Fißler von da enterbt und dagegen desselben Kinder zu Erben eingesetzt,

und nunmehr mit seinen sämmtlichen übrigen Kindern, so wie auch mit den vorbemerkten Kindeskindern einen Leedigungs- und und Güterüberlassungs-Vertrag abgeschlossen, durch welchen die aufgestellten Enterbungsakten in wirklichen Vollzug gebracht würden, auch deßentwegen die gerichtliche Ratification verlangt, so werden anmit die Creditoren der benannten beyden enterbten Geschwister Verena Fißler verehel. schte Randegger und Conrad Fißler hievon in Kenntniß gesetzt, und zugleich aufgefordert, im Falle sie gegen die aufgestellten Enterbungsakten rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, solches unfehlbar bey der unterzeichneten Canzley von heute an binnen 4 Wochen durch schriftliche Erklärung zu thun, ansonsten nach fruchtlosem Ablauf dieser anberaumten Frist, die fragl. Enterbungsakten als in Kraft erwachten betrachtet und zugleich auch die darauf sich gründenden Leibdungs und Güterüberlassungs-Verträge nach dem Verlangen der Partheyen gerichtlich bestätigt würden.

Geben Andelfingen den 11. Sept. 1830.

Vor dem Lobl. Amtsgerichte
die Canzley.

6. Sollte ein unterm 30. Juli 1827. in gesetzlicher Form ausgefertigter und zu Gunsten einer Elisabetha Volkart von Rüschlikon, ausgestellter, vor Kurzem aber von ihr selbst in Zurich oder der Umgegend verlorner Heimathschein, aufgefunden oder seither entdeckt worden seyn oder noch werden, so wird, um allfälligen Mißbrauch zu verhüten, jedermänniglich und besonders öffentliche Behörden hierauf aufmerksam gemacht, und, wer denselben immer zu entdecken in Fall kommen mag, angelegen ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit ungesäumt zu übermachen an

Gemeindammann Schmid
zu Niederhasle.

7. Sonnabend den 25. Sept., Abends 4 Uhr, werden in dem Wirthshause zu Altstetten nachfolgende Stücke Holz öffentlich versteigert und den annehmbaren Geboten den Meistbietenden überlassen werden: 1.) Ein grosser Maßholderstock mit vielem und schönem Maser, zu verschiedenen Drechslerarbeiten vorzüglich geeignet. 2.) Ein Eschenstamm von 8 Schuh Länge und 2 Schuh Dicke, zu Fleischstöcken und anderem Gebrauch sehr dienlich, mit oder ohne Stock und Grotzen. 3.) Zwey Eichen, wovon die eine 18 1/2, die andere 22 Schuh lang, und jede über dem Stock 2 1/2 Schuh dick ist, mit wenig Abfall in der ganzen Länge.

Allfällige Liebhaber, welche vor dem Gantag eine Stücke Holz besichtigen wollen, haben sich an die Gemeindsbeamtung oder an den Holzforster Caspar Strüby in Unter-Altstetten zu wenden.

Altstetten den 13. Sept. 1830.

Nom. des Gemeindrathes:
Das Sekretariat.

8. Einladung
an die Herren Seidenfabrikanten.

Wer von Ihnen Gros de Naples u. de Berlin à 4 franz. Zoll breit, zu setzen genetzt wäre, beliebe eine diesfällige Mittheilung von commissionsfähiger Hand, mündlich zu vernehmen bei

J. Ed. de J. R. Werdmüller.

9. Anzeige.

Dem resp. rechtsbedürftigen Publikum macht der Unterzeichnete die gefällige Anzeige, daß er nun für beständig in der Stadt Zürich wohnhaft ist; und zwar in dem Hause auf der grossen Hofstatt gegen Stadt zum Mühlerad genannt, das Zeiger hängt, woselbst jedermann freundschaftlichen Bescheid erhalten wird, von dem ich zu allen Advocatur-Geschäften, vorzüglich aber zu Führung von Processen vor Hochobl. Obergericht, Ehegericht, und allen Amtszehnten, anempfehlend

Tobler-Baumann.
Contors-Fürsprech.

10. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Bericht
über den Zustand des
Landschulwesens
im Kanton Zürich,
nebst Vorschlägen zu dessen Verbesserung.
Von
J. Jakob Hottinger, Professor.
gr. 8. broschirt. Preis 20 ß.

11. Im Berichthause ist à 4 ß. zu haben
Der Ruf unserer Zeit. Predigt zu halten am Bettage, den 9. Sept. in der Großmünster-Kirche von J. Gessner, Antistes der Zürcherischen Kirche. 8.

12. Es ist ein Schlüßel verloren gegangen vom Anfang des Niederdorfs, im Wasser nach durch die Mauer, die ganze Brücke bis zur grünen Zinne; man bittet um gefällige Zurückgabe.

13. Von zwey unbekannten edlen Wohlthätern aus Zürich empfing ich am 14ten September 2 fl. 20 ß. zur Erquickung zweyer Armen und Kranken. Unter beruhigender Dankbezeugung sichere ich mit Freuden der Willen der Geber entsprechende Verwendung zu.

Sternenberg den 17. Sept. 1830.

J. H. Scheuchzer, Pf.

14. Durch Hrn. Bürkli 1 fl. 10 ß. für die Brandbeschädigten in Ober-Ottikon empfangen zu haben, bezeugt dem unbekannten Wohlthäter mit herzlichem Dank

C. G. Wolf, Diac.

Seuzach den 21. Sept. 1830.

15. Montag den 20. dieß wird im Schützen-Saal die zweyte Mathamorphose-Vorstellung gegeben werden. Um die gute Ordnung in Plätze bestens zu erhalten, werden nicht mehr als 400 Billets ausgegeben, und der Anfang ist präcis 6 Uhr, das Ende gegen 8 Uhr.

(Hiezu eine Beylage.)

J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant, Mauchel dahier, hält diese Messe über in em gewohnten Laden neben Hrn. Bethrami wohlausgerüstetes Sortiment von leder-Regen- und Sonnenschirmen, und hofft ch zu gewünschtem und dauerhafte Ware bil- s zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

2. Endsunterzeichneter benachrichtigt das Publikum, daß ihr mahl auswählig auf der Messe im No. 234 der Verlag von Kurzwaaren, Gir- ten, Strickgarnen ꝛc. in schöner Aus- n finden ist; dagegen vorwidrend und ertig die bekannten übrigen Waaren: ner, Mieder, Hosenträger, Schnallen, Strümpfe und Kappen, Handschuhe Gattung, feinene Rastlicher ꝛc. im La- n der alten Währe in den billigsten n verkauft werden.

Wolf-Locher.

Frau Hagenbuch hält die Herbst- in No. 191, vordere Zeile. Von den bekannten Artikeln wird sie unter dem autorrei erlassen:

ner Marseiner färbige 5/4 à 28 β. s de Naples, dito für Roben à 24 β. ner Levantine dito starke Qualität von 30 β. bis 1 fl. 20 β.

dene Gilets dito 9/4 à fl. 20 β. bis 1 fl. gas, dito à fl. 5 β. densammet, dito à fl. pe lisse, dito für Roben à 20 β. tuiren-Band, dito à 10 β. fel-Reifen, dito à 10 β. idene u. woll. Strümpfe von 20 β. bis 2 fl. 20 β.

olchierte u. glatte Shawls aller Arten und Größe.

Sie wird immer versehen sein mit allem Fichus, Chalbauben, Thül-Shawls Schürzen, Ridicüls, Schemiettes, und ichelt sich zur Uebernehme aller und je- Arbeiten, mit guter Bedienung.

Unterzeichnete macht hiemit einem ehrten Publikum die Anzeige, daß er al- Sorten neue Spiegel verfertigt und ver- auch alle Gattungen alte Spiegel in Markur und Rosetten haben sonst beschädigt sind, frisch belegt und ffen werden wollen, so bag man in Zeiten nicht unterschieden kann. Auch ch Spiegel aller Arten unter Garantie Spiegel und Porcelain mit und ohne erungen, um billigen Preis. Er em sich zu geneigtem Zuspruch aus bit-

Georg Gamper, Spiegelmacher Zürich. Sein Laden ist den Markt zum Hag, neben dem Kaufmmache unter den Schwibbogen.

Ochsner, Schirmfabri- bauter, beziehet diese Messe wieder in gewohnten Laden, mit einer schönen wahl Schirme, nebst nachstehenden ten, als: Seide schöne Luoner Seiden- in Alexbern in schwarz und Modefar- schwarze und gefärbte leidene Gletzetzaut, en und schwarzen Atlas, Crepe u. Cre- se, auch gemid. und ewai. Foulards; ten Sorten Halb-Shawls, ferner ri- Echarpes, Voiles, einfache und au- ere Handschuh, Ceintures, Ridicüls, e Strümpfe, kleine weitere Schwis in arz und modefarben, wollene Lreots leinener, bidene und andere Cravatten, ft Einlagen in allen Sorten; 5/4 u. 6/4 ige Crepe de chine, Shawls damasse; es Kölnisches Wasser und andere Arti-

kel mehr. Aenserst billige Preise lassen sich recht viel gütige Abnehmer zu finden.

6. Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch über diese Messe seinen vor deren Gönnern in Stadt und Land in seinem bekannten dem Lemmenhaus, alter Amt und Brette, so wohl gelegt als gebildet, mit und ohne Kränz so auch in Rosmarchen und andern Artikeln mehr, verkauft Stück- und Stürmwein, unter Garantie Achtung und billigsten Preisen, lassen mich auch diesmahl zahlreichen Zuspruch erwarten, und bitte seine neuen Muster gefälligst zu besichtigen, wie à vis von Hrn. And. Cabani aus Mayland, in der Aren Linie den Reden nach

J. J. Brudbach, Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

10. Unterzeichnete brauchen in dieser Messe ihren Laden von der Krone rechts am Hag No. 14 à 17. mit einem wohl assortierten Lager von Messing-, Eisen- und Stahlwaaren, beider engl. und deutscher Qualität, Handwerkszeuge für Drechsler, Schreiner und Zimmerleute; jeden der uns mit seinem gütigen Zuspruche beehrt, werden wir billig und bestens zu bedienen bemüht sein; zugleich empfehlen wir unsere übrigen Artikel, in unserm Laden zum goldenen Schwerdt oder an der Marktgaß.

J. Rud. Schoch u. Comp.

11. Hiemit mache die ergebenste Anzeige, daß ich die bevorstehende Messe mit einem schönen Assortiment seinen, mittel und ordin. Wollentüchern Casimirs, Drap de Dames, Zephir, Circassias, Circalsienne, Cassinets, Flanelle, Espagnolets, Manchester-, Cotton-, Jacken- und Gwänge-Moltons und sonst aller Arten Winterzeug, Merinos, Gilets, Indienne, Shawls, gefärbter und ordinärer Percale, Ginghams, bto. Merino, ein schöner Zeug für Frauenzimmer-Unterkleider), Mouffeline à mains und gefärbten Seck- und Halstüchern aller Arten, wollenen und baumwollenen Leibdecken, Bett-Couverts, Tischtüchern, Servietüchern und allem in diesen Artikeln beigehören werde.

Auch erwarte bis ein paar Tagen wieder eine bedeutende Partihe von den bereits bekannten extra schönen Seiden-Cotor-Schirmen in den neuesten Formen.

Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung, empfehle ich mich um gemeinen Zuspruch aufs höflichste.

J. J. Huber zur linken Schmiede No. 20. neben Hrn. Bodmer Meine Boutique ist auf'm untern Graben in der projektirten Reihe gegen der Abendseite No. 128 — 130.

12. Walter Siemann, Sohn, von Balingen, bietet über diese Messe mit einem schönen und expreß gut gemachten Assortment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen bösen Kinderschuh; so nun auch schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder: recommandiert mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist vermalen auf dem untern Graben im vordern Reden No. 70. und 71.

13. Endsunterzeichneter nimmt die Freiheit einem E. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er mit seinen schon bei vielen Winterwaaren versehenen Laden die ersten Herbstmesse besuchen werde in No. 34. u. 35. in Mitte der Reihene. Empfiehlt sich auf das höflichste.

Oscar Fisler in Zürich.

14. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in hiesiger Stadt mit seinen gewohnten Waaren, zu melden. Er nimmt an Bestellung aller Gold- und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenigen, o ihn mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert sein, daß sie mit geschmackvolle Waare bedient, und dabei immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

15. A. Teufel von Tuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuhen, nebst Pantoffeln von allen Farben, auch ein Sortiment schwarzleders ohne Winterschuhe und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite der Zeughaus No. 63. u. 64.

16. J. B. Hilleter, Uhrmacher von Mannedorf, besucht die bevorstehende Zürcher-Herbstmesse mit einem wohl assortierten übrenlager, neuster Sorten gold- und Herren-

Digitized by Google

und Damenputzen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben rechter Hand an dem Haag unweit der Crone.

17. Auch diese Messe wird endesbezeichneter wieder ein schönes Assortiment Hüte aller Art besitzen, als ächte Castor schwarze, graue und braunlichte, nebst anderen allerfeinsten Herren-Hüten, alle wasserdicht, sehr leicht, elegant und nach neustem Gout, so wie auch graue Castor-Hüte für kleinere Knaben und Mädchen, Seidenhüte auf feinen Filz, wasserdicht und ord. Bestens empfiehlt er sich einem E. Publikum zu Stadt und Land für geneigten Zuspruch. Meine Boutique ist auf dem untern Graben oberhalb der großen Trowpe.

Joh. Jakob Koch.

18. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterschuhen für Herren mit Pantoffelholz, sodann für Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 56.

19. S. Alder, Sohn, beziehet diese Messe mit seinem bekannten Lager in Castorin, Moltong, Flanellen, Tuch, Zephir, Casimir, Satin Cords, Wollcorps, Chigs, Bolivards, Russelinets, Merinos, Circassienne et Cassinets, Halbseidenzeug, aller Arten Gilets, Callicot etc. Mein Magazin ist wo gewohnt in der mittlern Reyhe No. 107 bis 112. Mit der Zusicherung, daß jedermann, der mir das Zutrauen schenkt, aufs billigste soll bedient werden.

20. Unterzeichnete nimmt sich die Freyheit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß sie auch diese Messe mit einem schönen Assortiment Haartouren, und allerhand Friseur-Gegenständen, versehen ist, alles nach neuestem Geschmack. Auch übernimmt sie während der Messe alte Haartouren mit festen und offenen Locken auszudeutern und neu herzustellen, und verspricht denjenigen, welche sie mit ihren werthen Aufträgen beehren, prompte und billige Bedienung.

Marxba Bösch, Coiffeuse v. Luzern No. 345. auf dem obern Graben im hintern Reihen.

21. Ich empfehle mich ferner zu gütigem Zuspruch, in Niederländer und Sächsischen Tüchern, Biever, Moldong, Flanelle, Frees, Pelz- und Futterbarchend, gekratzter Pique, französische, sächsische und englische Merinos, Circassiennes, Cassinets und Winterbarrenzeuge 8/4 u. 4/4 breit, Manchester, Rübeli, Rattinen, Kerntuch, Cemelots, gefärbte und weiße Percale, Hemder- und Futter-Leinwand, Gilets-zeuge, leinene u. baumwollene Kölsch, Nastücher, neue Dessins von Indiennen, Ginghams, wollene und baumwollene Shawls und Halstücher, Fontards, Rankins, Corsets und Halbseidenzeuge ꝛc.

Heinrich Gugolz, auf dem obern Graben in der Mitte der Allee.

22. Endsunterzeichneter macht einem resp. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er mit einem schönen Assortiment von schön selbst verfertigten Sattler-, Leder- und Cartonage-Arbeiten, für Herren und Damen aufs beste versehen ist. Sein Laden ist in der vordern Reihe No. 247. 248. und empfiehlt sich um geneigten Zuspruch.

B. Foppert, Buchbinder und Futteralarbeiter.

23. Endunterzeichnete danken einem geehrten Publikum für das ihnen in letzter Messe geschenkte Zutrauen, und zeigen hiemit wiederum an, daß sie mit einem vollständig assortierten Lager in den schon bekannten Meßing-, Stahl- und Eisenwaaren, den gleichen Laden auf dem obern Graben neben Hrn. Gaudy aus Rapperschweil, wieder bezogen, und empfehlen sich daselbst, so wie im Laden unter der Waag, auf das freundschaftlichste, mit der Zusicherung billigster Bedienung, auch haben sie eine kleine Parthie Schreibfedern guter Qualität, welche unter dem Fabrikpreis können erlaßen werden.

Gebrüder Schoch und Comp. am Münsterhof.

24. Jakob Kuffekam, Drechsler, im untern Hamme stein an der Strehlgasse ehemahls neben dem Storchen, beziehet diese Messe mit einer sehr schönen Auswahl von Drechsler-Arbeiten, nahmlich schönen Pfeifenrohren, Maserköpfen, mit und ohne silbernes Beschläge, Meerschaumköpfen, Porcelainköpfen, Schachspielen, Dominospielen, Pulverhörnern und Jägerrüsen, buxernen Schuhloffeln, Din diamonika, Clarinetten, Flöten, Inventionsbuxern u. s. w., schönen Spazierstöcken, Spinnrädern, Weinbahnen, Spiegeln nebst vielen andern Artikeln mehr, mit denen er sich E. E. Publikum, so wie in seiner Profession überhaupt, aufs höflichste empfiehlt, unter Zusicherung bester Bedienung. Sein Laden ist, wie bisdahin, gegen der Krone, auf dem untern Graben No. 183. 185.

25 Caspar Michel von Glarus ist während gegenwärtiger Messe sehr wohl versehen mit glatter und brodierter Mousseline für Vorhänge, mit Nansu und Battiste-Mousseline, glatter und brochierter Bentile, 7/4, 10/4 u. 12/4 breiter Percale und Calicot, broschierter Percale, 5/4, 6/4 u. 7/4 großen Herren-Halstüchern von Nansu und Percale, Halstüchern von Barege, Betille- und Mousseline-Riemen zum garnieren von Vorhängen; ferner mit 2 u. 3fachem Näh- und Strickfaden und 4 bis 8facher Baumwolle; auch mit weißen leinenen Nastüchern. Er empfiehlt sich bestens. Sein Laden ist auf dem Graben an der vordern Reihe bey der Stege gegen der Predigerkirche No. 232. u. 233.

26. Bey J. B. Casati kann man haben, frischen Parmesaner Käs, italienische Salami, extra feine Fidelj und Maccaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker, Gesundheits-Chocolade von 25 ß. bis 2 fl., wie auch Chocolade zeltli; feinen italienischen Schnupftabak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à l'estragon de Paris, eau de Cologne, eau de lavande, in Schoppen und kleinen Bouteillen, nebst mehrern andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirten Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweyt unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reihen.

27. Joh. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich mit ihren schon längst bekannten feinen Messer-Waaren, mit Zusicherung billiger Preise. Ihr Laden ist an den Reben No. 38. und 39.

28. Joh. Ant. Mock von Rapperschweil beziehet die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Fransen, nach neustem Geschmack, weißen Faden-Spitzen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Baumwollischem Faden, Loth- und Taffet-Bänder und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

29. Unterzeichneter beziehet nun wieder diese hiesige Messe, und bittet wie bisher um gefälligen Zuspruch, nähmlich in alle Sorten Horn-, Schildkrot- und Elfenbein-Kämme und Schublöffel.

Joh. Seiler, Kammacher von Schaffhausen, in No. 69 Reben auf dem untern Graben.

30. Andreas de Gaspar, Reisiger von Andreas Cassati von Mailand befindet sich wie gewohnt hier auf hiesiger Messe mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechender Wassern, Eau de Cologne, Eau de lavande en Bouteille et en 1/4 et mezzo bouteilles, Essence de rose, Eau de Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naple, à la Rose, savonnettes à filet, transparentes, potpouri, pain de singe nache, savon leger avec chiffre, pommade de graisse d'ours, huile extrait d'odeur double, dito de rose, eau de melisse, opiat liquide, de grenouille, sachets de senteur extrait de Cologne, pastilles fumantes, moutarde, poudre de moutarde, eau de parfum de dames, huile pour les cheveux, eau d'arquebuse, und rothe Schminke von der Qualität, wohlriechende Pommade, parfümierter Haarpuder, Tafel- und schen-Kerzen, Chocolat à la Vanille sans Vanille et à la Santé, Fidelj, et Lasani und Sternli von Genua, guten Salami, extra guter Käs, frische Guggumeli und ein frisches Assortiment Tabaco, sehr schöne schildkrötene Kämme, nes Sortiment Gold- und Galanterien, wie auch Barometer, Thermometer, Perspective und Brillen, und vergoldet er auch; ein schönes Sortiment goldete Spiegel, auch feine Kölnische, alles in billigsten Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden in der mittlern Zeile, auf dem untern Graben, wie gewohnlich, Nr. 126.

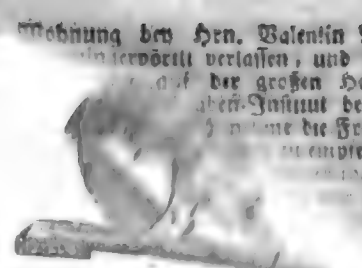
31. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment ächten Englischen Nähnadeln, nu ten und vergoldeten Ohren, Patent-Nadeln, Tuppiere-Nadeln verschiedener Qualität, ächten Engl deln, Brodier- oder Stick-Nadeln, Englischen Pfund- und Brief-Nadeln, Partier Stecknadeln, ordinaire Stecknadeln. Auch besitzt er von allen ten ordinaire Schwabacher-Fadennadeln binder, Sattler, Schuster, Kürsner ächte gute Strumpfweber-Nadeln allen Nummern, nebst einer Quincaillerie-Waaren. Er verkauft Großen wie im Detail in den billigsten sen, und empfiehlt sich daher einem ten Publikum zu Stadt und Land neigtem Zuspruch. Sein Laden untern Graben in der mittlern Reihe 144. und 145.

Mathias Frey, Nadelfabrikant aus Rehau in Baiern.

Zürcherisches

No. 76. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich



Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 [illegible]

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümeriewaaren dem Kornhaus gegenüber.

Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette, Savon transparent, dito à la Rose, dito de Naples à la Rose, de Windsor, Poudre de Savon parfumée, Savonnettes de Windsor blanches, Boites à Barbe, runde, mit und ohne Spiegel, sammt Saife und Pinsel. Pommade von allen Sorten, idem Graisse d'Ours au Noyer, pour faire croitre les cheveux, huile de Russie et de Macassar, Pommade pour les Lèvres, Eau de Cologne, Extrait de Fleur, Eau de vie de Lavande double, dito Ambré et fleur d'orange, Vinaigre de toilette et pour la table, Eau pour le Teint, Lait de Rose, Eau de Lemond, Poudre de Corail, Rouge-Vegetal, superfin, Blanc de Perle des Sultanes, Vinaigre rouge, Pâte d Amande, douce blanche, dito d'Amande amère, Pastille de Flora, parfum de Berlin, parfümirte seidene Kißchen, in die Linge zu legen. Moutarde pour la Table in Essig eingemachte Cornichons, in Pocal-Gläsern. Tours de Cheveux pour les Dames. Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopf-Bürsten. Taffetas pour les Coupures. Haarpuder, parfümirter und fein ordinairer, Puderquasten, Wachs-Tafellichter 4, 5, 6, und 8 pr. lb., Carossen-Lichter, 6r und 8r, mehrere Sorten in kleine Handlaternen, Wachs- und Nachtlichter, weiß und gelbe Rödel, percalene Handschuh. von Wolle gestrickte Frauenzimmer-Gärnchen.

2. Es ist in Commission zu verkaufen, eine Parthie ord. Schreibpapiere à 3 fl. ꝛc. pr. Ries, wovon Muster den Buchbinder Römer kl. Stadt No. 239. eingeben sind.

3. Es ist die Einrichtung getroffen, daß von jetzt an von dem bekannten Evian-Wasser aus Savoyen, einzelne Flaschen zu haben sind in No. 31. an der Thorgaß gr. Et.

4. Schönes Pariser-Blau und Frankfurter-Schwarz, auch geschliffenes und poliertes Kupfer, in billigstem Preis. Ein Rock für einen Grenadier, Tschako und Habersack, in No. 202, 3 Treppen hoch, an der Schwanengaß.

5. Ein noch stehender brauchbarer Kachelofen, mittlerer Größe, um billigen Preis.

6. Ein schönes und nutzbares Heimwesen, in einer sehr anmuthigen Gegend, unfern Rapperschweil, im C. Zürich gelegen, das vortheilhaft für einen Professionisten, wegen der Nähe von Spinnfabriken besonders für einen Seilenhauer, Ubrenmacher, oder irgend einen gewerbtreibenden Mann, auch für einen Thierarzt sich eignen würde, besteht in einem wohleingerichteten und bequemen Wohnhaus mit Garten, Scheuer und Bestallung, Waschhaus und Laufen dem Brunnen. Auch könnten auf Verlangen eine vier Juchart [illegible] besten Wiesen mit den schönsten Obstbäumen belegt, dazu gegeben werden. Im Berichthaus ist zu vernehmen an wen man sich dießfalls zu wenden habe.

7. Ein zweyschläfiges Bett à 32 fl. und ein einschläfiges à 22 fl. Auch könnte man eine nicht gar große zweyschläfige Bettstatt entbehren, auch in sehr billigem Preis.

8. Zwey Faß guter 1825r Wein, Eimer- und Tauenweis davon zu haben, der Eimer à 14 u. 16 fl. Die Muster werden bezahlt.

9. Ein stehendes Frauenort No. 706. in der untern Kirche beym St. Peter, um einen leidentlichen Preis. Nachzufragen in der Neustadt No 161.

10. Auf Bestellung bin sind zu haben, die oft schon begehrten Schlarpen (Küchli), wie auch Mandel-Hüpen, zugleich gute Chocolade, mit und ohne Zuker, in Gassen No. 104, 2 Stegen hoch.

11. Ein weißes freystehendes Oefeli, 1 Bratofen sammt Kunstblatte, 1 blouterne Bratpfanne, ein so gut als neuer kann. Kasten.

12. Auf der Eßlingerschen Bleiche, schöne Ufferäpfel, Tansen- oder Bleikelsweise, zu billigen Preisen.

13. Ein einschläfiges Bett und ein zweyschläfiges, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, alles noch neu, sehr wohlfeil.

14. Ein junger Mopperhund, männlicher Art.

15. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. St. ist wieder frisch eingeschnittenes reinlich Sauerkraut, das lb. à 2 fl. zu haben; man empfiehlt sich höflichst zur gemeldten gütigen Zusprache.

16. Bey Küfer Burkhardt an der Kuttelgaß sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Faß mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 5 Eimer haltend.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbares zweyrädriges Wägelchen, oder ein Schubkarren, in einen Gewerb.

2. Es wünschte jemand eine Zetteleahm zu kaufen oder in Zins zu nehmen.

3. Ein circa 26 à 28 Tausen haltender Kugelkessel wird zu kaufen gesucht, von wem, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eins der schönsten Herren-Kirchemore beym Fraumünster, um billigen Zins. Am gleichen Ort ein gut unterhaltenes Weinfaß, 3 1/2 Eimer haltend, nicht mit eisernen Reifen, sehr billig.

2. Durch Zufall ist von Stund an zu verleihen, eine große heitere Stube mit Alkove, an der Weitengaß No. 70.

3. Ein Laden für 1 oder 2 Personen, von Stund an oder auf Martini.

dermann auf's pünktlichste und billigste zu bedienen.

Ludwig Stierli, Fadenfabrikant.

21. Bey Christoph Kuffelam, Instrumentenmacher bey der Blume an der Storchengaß sind wieder recht gute reinstimmende Stimmflöten, nebst allen andern musikalischen Instrumenten, in billigem Preis zu haben; für die Reinheit der Stimmung wird garantirt. Zugleich wird das P. Publikum in Kenntniß gesetzt, daß vom [illegible]markt an auch in dem neu bezogenen unter dem Wettingerhaus nahe [illegible] bey mir alle Instrumente, [illegible]heller-Artikel, nebst guten [illegible]saiten verkauft oder zum Verkauf [illegible] mich auf's höflichste

[illegible]

[illegible]

[illegible]

2. f. 600. auf künftigen Martini 1830. gegen recht gute Unterpfand am See unweit der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 19. dieß ist vom untern Hirschengraben bis in den Neumarkt eine Schärpe von schwarzem Sammt mit einer vergoldeten Schnalle verloren worden. Man ersucht den Finder um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

2. Von der Ankenwaag, das Niederdorf hinunter, die Unterstraß hinaus bis nach Schwamendingen, hat jemand eine Wagenwinde verlohren; der Finder ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

3. Freytag Abends den 17. dieß verlor ein Bothe von Hrn. Ziegler an der Obern Stieß bis außen an Schwamendingen gegen Dübendorf eine Winter-Kaape von einem weißen Pudelwolz. Der Finder ist ersucht sie gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Meß-Artikel.

1. Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch über diese Messe seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land in seinen bekannten besten Leinwanden, aller Art und Breite, sowohl glatt als gebildet, mit und ohne Kränz, so auch in Rastüchern und andern Artikeln mehr, verkauft Stück- und Ellenweis, unter Garantie ächter Waar, auch die billigsten Preise lassen mich geneigten Zuspruch hoffen. Hält seinen Laden der Kirche gegenüber No. 257. u. 258.

Joh. Ulr. Humbel von Unterstraß.

2. Friedrich Kappler, Seidenhut-Fabrikant aus Pfullingen, hat die Ehre, E. E. Publikum anzuzeigen, daß er zum ersten Mahle die diesige Messe mit seinem bekannten und auf das Beste assortierten Lager von Seidenhüten nach neuster Façon, bezieht. Dieselben zeichnen sich vorzüglich durch ihre Solidität und Wasserdichtheit aus, und da solche bereits rühmlichst bekannt sind, so versprickt er sich auch hier zahlreichen Zuspruch. Seine Bude ist auf dem Graben No. 54. 55.

3. J. C. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Muschel dahier, hält diese Messe über in seinem gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlausgerüstetes Sortiment von seidenen Regen- und Sonnenschirmen, und hofft durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

4. Endsunterzeichneter benachrichtigt das resp. Publikum, daß dieß mahl ausschließlich auf der Messe im Laden No 234 — 236. der Verlag von Kinderspielzeug, Glaskorallen, Strickperlen ꝛc. in schöner Auswahl zu finden ist; dagegen fortwährend und gleichzeitig die bekannten übrigen Waaren: wollene, floreseidene, baumwollene und leinene Strumpfe und Kappen, Handschuhe jeder Gattung, leinene Rauchcher ꝛc. im Laden an der alten Währe in den billigsten Preisen verkauft werden.

Wolf. Locher.

5. Im untern Hammerstein kann man immer gute Eyerröhrli haben, und auf Bestellung Fasnachtküchli, Apfelküchli, verbrente Küchli, Ofenküchli, Essenküchli, Spritzenbretzen, Zimmerkrapfen, Aepfelbaches, Tabakrollen, braune Torten oder Gleichschwer. Am gleichen Ort kann man aller Sorten Modenartikel haben, Hauben à 25 — 30 ß. auch Tüllhauben à 1 fl. 20 ß. — 3 fl. Gros de Naples, Ridicül à 35 ß. Aller Sorten Gazenband, die Elle à 4, 5 u. 6 ß. auch Scherpenbänd, verschiedene Herren-Cravatten und andere schlagende Artikel mehr. Ferner extrafeines kölnisches Wasser, die Flasche à 20 ß. Verschiedene Saiten, Windsor, Rasirkugeln und Pommade, verschiedene Halsketten, auch mit Stahlkreuz, aller Sorten Scherpen-Schnallen und Bracelet, auch Stahlfedern in Do et, alles in billigstem Preise. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Zuspruch.

Georg Reinhard, der Laden über die Messe ist im untern Graben erster Reihe No. 351. und 352.

6. Unterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir wieder auf diese Messe äußerst wohl assortirt sind mit aller Arten feinem französischem, englischem und teutschem Steingut-Geschirr, weiß und gut vergoldete Porcelan Thee- und Café-Service, von allen möglichen Arten schöne einzelne Tassen, eine ganz neue Art Theegeschirr, weiß mit braunen Landschaften, dito gelb mit schwarzen Landschaften, dito Tassen verschiedener Art, auch Kinderspiel-Service; schöne stürzene Theebretter, Obst- und Brodkorbe, Theebouteillen, auch Krystallglas u. s. w., alles nach neustem Geschmak und in äußerst billigen Preisen. Wir empfehlen uns zu gütig geneigtem Zuspruch. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber. Igfrn. Peter.

7. Gme. Champagnac u. Comp., Regenschirm-Fabrikanten von Solothurn, haben die Ehre, dem verehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß sie gegenwärtige Messe beueben mit einem vollständigen Assortiment von seidenen Regenschirmen und solchen von Leinwand, deren Farben sie garantieren, so wie von wollenen und baumwollenen Bettdecken; ferner mit einem schönen Assortiment von gestrikten wollenen Gilets von allen Arten, alles in sehr billigen Preisen. Ihr Laden ist neben demjenigen der Fr. Wittwe Nordorf, Goldschmid, der 3te auf dem untern Graben.

8 Jgfr. Würgler macht hiermit den verehrtesten Frauenzimmern bekannt, daß sie an der Herbstmesse mit auserlesenen und nach dem neuesten Geschmack Haartouren und Seidenloken, so auch verschiedenen Sorten Pomaden, Saiten und auch sehr schönen gestrikten Kinde garnit versehen sey. Auch werden wieder ältere Haartouren zum Frisieren angenommen. Ihr Laden ist auf dem untern Graben No. 349 bey Frau Ochmann Rudholz.

9. Indem wir einem E. Publikum für das uns geschenkte Zutrauen danken, machen wir die Anzeige, daß wir diese Messe mit einer Auswahl schöner Waaren zu äußerst billigen Preisen besetzen, auch haben wir acht dänische Damen-Handschuhe à 10 ß. pr. Paar, schöne seidene Halstücher à 16 ß. Gilettzeug von 15 ß. — 5 fl. Lyoner-Fichus, und damit aufzuräumen à 12 Bz. Wollene Shawls von 1 — 8 fl. Billige Preise und solide Waaren lassen uns einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Geschwister Minsheimer in der Boutique vis à vis dem Hrn. Kupferschmid, Drechsler, oder außer der Messe unter der Zimmerleuten.

10. A. Levy von Basel wird während dieser Messe auf dem untern Graben mittlere Reihe No. 162. u. 163. bestens assortiert seyn mit Bobin-Tulle am Stück und in Banden, kleinern Aufsatzspitzen, gestickten Tüll-Shawls und Schleyern, wollenen und baumwollenen glatten u. à jour Strümpfen, wollenen und seidenen langen u. viereckigten Shawls und kleinen [illegible] Herren, bei allen möglichen neuen Sorten, vorzüglich billigen Preisen, glatten u. [illegible] chirten Merinos, Wollen Levantine [illegible] den, neuesten Halbseidenstoffen, als Tiffanie, Mandarine, Côte Pali, Wollenrege am Stück und in Tüchern, Jaconet Piquet-Bettdecken und auch am Stück, Strickjäcken, Cravatten, ostindischen Cards, Bourre Cachemir-Unterkleider, Unterröcken, Hosen, Leibchen und andere Artikeln, die hier anzuführen zu weitläufig wäre. Er empfiehlt sich E. E. Publikum höflich, unter Versicherung sowohl prompter billiger Preise als reeller Bedienung.

11 Gebrüder Gaudy aus Langenschwei in ihrem gewohnten Laden gegenüber der Krone empfehlen auch dieses Jahr wohl sortiertes Tuchwaaren-Lager, nebst allen dahin einschlagenden Artikeln, wobey man bey ihnen hübsche ergraute und holländische Tücher, Apprets indemnisiert finden, so wie Billard-Tuch, Casimir, Biber, Zephirs etc. Sie empfehlen sich zu geneigtem Zuspruche, unter Versicherung sehr billiger Preise.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. H. Ernst a.d. neuen Thor ist zu haben: Der gute Fridolin, eine reiche Geschichte für Eltern und Kinder vom Verfasser der Ostereyer, auf Jan. 1830. geb. 18 ß. Der Lämmer-Geier, eine Geschichte der neuern Zeit, 2 Bde. 1830. 6 ß. Gedichte und Novellen von J. J. Pfyffer, 1s Bdch 1830. br. 16 ß. Jesus oder der Zionsbote, vollständ. Auszug aus den Stunden der Andacht, nebst Morgen- und Abendgebeten auf alle Tage d. Jahrs. 8. Bde. gr. 8. 1830. 3 fl. 30 ß. Sämmtliche von Umrissen aus Lavaters Nachlaß, dessen eigenhändigen physiognom. Bemerkungen fol. Valerius Maximus, übers. v. Westphal. geb. 12 ß. Knigge über Undank u. Undank. geb. 15 ß.

2. Alle Arten Hausgeräthe in Metall werden in der Werkstatt [illegible] Dähne im Rebstek No. 286. an der Strasse gegen 1 ß. pr. Buchstabe und noch wenniger, wenn es viele sind und mit denenjenigen Zeichen gezeichnet, wozu sich am meisten [illegible]

Aug. Schmidt.

3. Unterzeichnete sehr vortheilhaft bekannte Gebrüder ersuchen sowohl hiesige als auswärtige Kunden, mit mercantilischen Artikeln aller Art versehen, Plätze in ihre bestrenommierten Credit- und Handlungen, deren Lager sie zu übernehmen im Fall wären, an der Grenze der Schweiz offen; er müßte jedoch bereits mit diesen Geschäften vertraut seyn, so wie auch Handlungsdiener gratis halten, und auch kommen befriedigende Artikel darüber beweisen können.

4. Indem ich meinen werthen Gönnern und Freunden für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, so ersuche ich dieselben hiemit an, daß ich durch [illegible] Verhältnis genöthigt wurde mein bisheriges Haus im Kreuz zu verlassen, und dasselbe den Hr. Wittwe Schmidt [illegible] auf dem Neumarkt wohnhaft, am [illegible] sichersten aber in meiner Behausung im Kreuz antreffen bin, wobey ich mich durch gute Arbeit und billige Preise ferner bestens empfehle. Heinr. Vogel, Strumpfmacher.

5. Da der Endsunterzeichnete sich in seiner Vaterstadt etablieret hat, so nimmt er die Freyheit sich einem E. Publikum in Stadt und Land sowohl zur gute zu [illegible] Beruf einschlagende Gegenstände, als Verfertigung von Sattler- und Reitzeug

ts bestens zu empfehlen, unter Zusicherung ter und billiger Bedienung.

Heinrich Meis, Sattler,
wohnhaft No. 55. an der Krugasse.

6. Auf den 30. dieß oder 1. October fährt ne Fuhre von drei nach Bern, Neuenburg, Freyburg, Lausanne und Genf, welche Reisegesellschaft benutzen will, beliebe sich zu melden bey dem Lohnkutscher Suter an der Gurtenfluh.

7. Landwirthschaftlicher Unterrichtgeber dankt seinen bisherigen Gönnern zu Stadt und Land für ihren ihm bis dahin geschenkte Zutrauen und verspricht sich ferner in allen seinen das betreffenden Artikeln, nehmlich: Flores-Lein- und Hanfsamen, Gypsmehl, in allen Qualitäten, roh und gebrecht, ebenso Kleesaamen, seit acht und gewoben von allen Sorten, Baumwoll- und Leinwand-Zaren, in allen Farben Baumwollzwirnen, von allen Qualitäten, Farben und Nummern zu Kleidern und zu Futter, crosseries zu Kleidern, von allen Farben und von verschiedenen Sorten bestes Futterzeug 5/4, 6/4, 7/4 und 8/4 breit, auch Wolle zu Strümpfen, verschiedenen Sorten Baumwoll- und Leinenwaaren; auch nehme Baumwolle und Wolle zum Karten an. Diese Waare kann er diese Meße in dem gewohnten Laden No. 5 seinem Vorrath Wolle zu Strümpfen gegenüber, wo auch im Laden neben der neuen Meße obgeholt werden.

Johann Guggenbühl.

8. Der Unterzeichnete thut hiemit seinen Freunden, E. E. Publikum neuerdings bekannt machen, daß der in No. 64. des Wochenblattes eingerückte Artikel sich dieß auf die Gemeinde Kirchen bezog, daß er daselbst Freytags Gelegenheit habe, Geschäfte besorgen zu können, am Dienstag allerdings Hochzeitsgeschäfte besorgt und sich wundern muß wie obige Anzeige so mißverstanden werden konnte, als ob er anderen Tagen wegen seinen Geschäften aus Hause bleiben müßte, besonders da diese auch Geschäfte in denjenigen Gemeinden besorgen, in denen der Unterzeichnete ausschließlich als Zurich-Bode angestellt ist, namentlich Wülflingen, Seen, Hettlingen, Wildenspuch, Oberlimpach, Henggart, Hünikon, Eich, Huttlingen, Hard, Rietenbach, Wartaut und Thurlen. Für diese Gemeinden empfiehlt sich höflich

Johannes Bollier
von Trakten.

9. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens, neue Betten zu verfertigen, und alte wieder zu renoviren, zu polstern und zu machen; auch macht sie neue Madrazen und nimmt alte an. Ferner verkauft sie neue Betten, Bettbarchend, Federn, Flaum, Bettücher, und Roßhaar. Sie bittet sich demnach, durch gute Arbeit und billige Preise bestens.

Frau Weber, Bettmacherinn,
im Neumarkt No. 310.

10. Indem ich meinen geehrten Gönnern in der Stadt und Land hie und mit schon lange geschenkte Zutrauen verbindlichst meinen Dank statte, zuge zugleich gehorsamst an, das meine Wohnung in der kleinen Brunnengasse verlassen, und nach der Stadthausgasse No. 335. wohnhaft bin, ich empfehle mich daselbst auf's neue für geneigten Zuspruch; werde mich bestreben die Zufriedenheit derer zu erwerben, welche mit ihrem gütigen Zutrauen mich ferner beehren wollen.

R. Kern, Modeschneiderinn.

11. Unterzeichnete, indem sie einem E. Publikum für das ihr geschenkte Zutrauen ehrerbietigst dankt, zeigt hiermit an, daß sie ihre Wohnung bey Hrn. Valentin Landolt-herum Hottingerpärtli verlassen, und dagegen eine andere auf der großen Hofstatt No. 336. im Landenhofen-Zustand bezogen hat. Bey diesem Anlaß nehme die Freyheit mich auf's neue angelegentlich zu empfehlen; und werde in solcher Besorgung die Zufriedenheit derjenigen Personen mir zu erwerben, welche mir gütigst ferner ihr Zutrauen zu schenken belieben. Anerdingen an meinem Lohnwerk-Stuhl, welcher im Laden zu unter'm Hause von Hrn. Käg, wo man so gütig ist dieselben gefälligst zu besorgen.

Jgfr. El. Zimmermann,
Schönsteinerin.

12. Ein junger Mensch kann gegen Kostgeld und einer Forastide oder als Ladenbiener eine Anstellung zu finden, seiner Treu und Redlichkeit kanne man versichert sein.

13. Einer braven Tochter kann in einer Lohnwaschkuren das Gichten erlernen.

14. Wo wird Herren Kost und Logis um einen billigen Preis haben können, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Eine Witwe in der Zrquisse auf weilen kann, könnte sogleich Anstellung finden.

16. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Zuspruch von Schuldforderungen jeder Art sowohl in hiesiger Stadt als auf dem Land, Contonen, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Basel, Schaffhausen, Appenzell, Aargau, Thurgau und St. Gallen. Er wird sie allen andern Procuratur-Geschäften.

Irminger, Cant. Proc.
Ober-Winthestre No. 575.

17. Endsunterzeichnete dankt einem resp. Publikum für das bis dahin ihr geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich der fernern Gewogenheit, daß sie nämlich auch in meinen Lade im Rindermarkt verändert, und nun unter der Marktgasse, Stadthaus gegen meiner Mutter überwohnen habe. Durch nun eine sehr schöne Auswahl von allen Sorten Kämmen habe, so empfehle ich mich daher ferner meinen werthen Gönnern aufs höflichste, wie der Versicherung moderner Arbeit und billiger Preise, auch bringe ich meine Meße, und habe meine Bude auf dem untern Groden an der Rebeute No. 26 u. 27.

J. Caspar Müller, Kammmacher.

18. In ein städtschäftiges Modemagazin werden zwey Lehrschüler gesucht, die in diesem Fache gründlichen Unterricht erhalten können.

19. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er von nun an die Zuckerbreze auf eigene Rechnung bereiten wird, und die Hoffnung nährt, durch schmackhafte Arbeiten, pünktliche und billige Bedienung sich den gütigen Zuspruch erwerben zu können, wozu sich bestens empfiehlt

Friedrich Büschli, Zuckerbäcker,
No. 272. an der Krebsgas und im Laden auf der untern Brücke.

20. Local-Veränderung.

Indem ich meinen werthen Gönnern und Abnehmern für das mir bisdahin gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, benachrichtige ich hiermit das E. Publikum zu Stadt und Land, daß ich mein Wollen-es Local oben an der Strehlgas verändert und nunmehr das Haus No. 183. an der Strehlgas neben Hrn. Hösell, Kammacher, bezogen habe. Ich empfehle mich neuerdings meinen schätzbaren Gönnern in allen Gattungen Räh- und Lismerfaden, roh und weißen Spinel, Copp, Räh- und Floreisfeide, so wie in mehreren andern Artikeln, und werde mir alle Mühe geben zu bestmann auf's pünktlichste und billigste zu bedienen.

Ludwig Sterlin, Fadenfabrikant.

21. Bey Endsstoob Kuffelbom, Instrumentenmacher bey der Blume an die Storchenbrugg sind wieder recht gute reinstimmende Stimmgabeln, nebst allen andern musikalischen Instrumenten, in billigem Preis zu haben; für die Reinheit der Stimmung wird garantirt. Zugleich wird das E. Publikum in Kenntniß gesetzt, daß noch Schiemmarkt an dem neu bezogenen Laden unter dem Wettinerhaus nahe am Kaufhaus bey mir alle Instrumente, so wie alle Drechsler-Artikel, nebst guten Violinsaiten zum Kaufladen dem zum Verkauf zu haben sind, wozu mich auf's höflichste empfehle.

22. Indem ich anmit die Anzeige mache, daß ich dem Meße nicht besuchen werde, benutze zugleich die Freyheit, meinen Verlag von Porcellaine, Steinzeug, Fayence, Bleichwaaren u. Kinderspiel zeug, einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen, billige Preise versichernd.

J. C. Bachmann,
unter der neuen Meße.

23. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wer auf ein Landgut nahe bey der Stadt einen treuen, arbeitsamen und guten Zugmüller versehenen Lehrmann sucht; der wohlfeilich den Kredau mit vollkommener Kenntniß, zugleich aber auch die übrigen landwirthschaftlichen Geschäfte zur Zufriedenheit besorgen könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernen, einschläg. der Mütt	6 fl. 31 ß.
Weißer Dinkel	6 fl. 8 ß.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 ß.
Das lb. Weißmehl	3 ß. 3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 ß.
Der Mütt Kernen	4 fl. 20 ß.
— — Bohnen	4 fl. 29 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 ß. 10 ß.
— — Gerste	3 fl. 13 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 25 ß.
1 lb. der besten Rindfleisches	5 ß. 6 hr.
Weißer Kalbfleisch	6 ß. 8 hr.
Küh- und Hagenfleisch	4 ß. 6 hr.
des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 hr.
geringeres	4 ß. 6 hr.
Schaf fleisch	5 ß. 6
Schweinefleisch	5 ß. 6 hr.
Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 hr.
Bratwürste	7 ß.
gebratene bessere	7 ß.
dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Auch bey dem, Sonntag Morgens den 19ten d. M. statt gefundenen Brand, in dem Haus zum schwarzen Horn, baden sich die hiesigen Einwohner, so wie die Bewohner der nächsten Umgebung derselben, durch eben so schnelle als thätige und muthvolle Hülfsleistungen ausgezeichnet, und dadurch — unter dem Beystand der Höchsten — größres Unglück abgewendet. — Dieser neue Beweis schneller, kräftiger und einsichtsvoller Hülfsleistung den entstandenen Brandunglück, muß allerdings den diesigen Einwohnern, die dieses Jahr schon dreimahlen durch entstandenen Brand in Schrecken und Besorgniß versetzt worden, zur Beruhigung

Digitized by Google

dienen, so wie es den Bewohnern der Stadt und der nächsten Umgebungen zur Ehre gereicht. — Der Stadtrath seinerseits macht es sich zur eben so angelegenen als angenehmen Pflicht, dem hiesigen Publikum sowohl als den benachbarten Gemeinden, für den abermahls bewiesenen Eifer und Thätigkeit, öffentlich seinen kräftigsten und besten Dank zu bezeugen.

Actum Dienstags den 21. Sept. 1830.

Vor dem Stadtrath von Zürich
die Stadtkanzlei.

2. Für die im Pfrundhause an der Spannweid erledigte, einem hiesigen Stadtbürger oder Bürgerinn gegen den Pfrundschilling von 800 ℔. zu vergebende, Pfründerstelle, eröffnet das Pfleg-Collegium für Anmeldungen eine neue Zeitfrist von zwey Monaten, mit der Bestimmung, daß nach deren Verfluß die Pfründe bey mangelnden Meldungen nach der fortschreitenden Kehrordnung besetzt werden wird.

Actum den 20 September 1830.

Vor der Spannweidpflege
das Secretariat.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Hug Johannesen sel. des Maurers zu Oitenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachten Herrn Oberamtmann Hirzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 2. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 14. Sept. 1830.

Notariats Canzley Knonau.

4. Sollte ein unterm 30. Juli 1827 in gesetzlicher Form ausgefertigter und zu Handen einer Elisabetha Volkart von Möschikon, ausgestellter, vor Kurzem aber von ihr selbst in Zurich oder der Umgegend verlorner Heimathschein, aufgefunden oder seither entdeckt worden seyn oder noch werden, so wird, um allfälligen Mißbrauch zu verhüten, jedermänniglich und besonders öffentliche Behörden hierauf aufmerksam gemacht, und, wer denselben immer zu entdecken in Fall kommen mag, angelegen ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit ungesäumt zu übermachen an

Gemeindammann Schmied
zu Niederhasle.

5. Für die erledigte Schulstelle zu Ellsau wird ein Lehrer gesucht. Die Bewerber haben sich in Zeit von drey Wochen sowohl bey dem dortigen Pfarramte als bey Hrn Pfarrer und Schulinspector Nordorf in Seen anzumelden.

Den 14. Sept. 1830.

Actuariat des Erziehungsrathes.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Heinrich Stäbel im Scheurli der Gemeinde Bärentschweil und Hs. Felix Wolfensberger in der Breitenmatt der Gemeinde Dürnten, rechtmäßige Ansforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Löbl. Amtsgerichte Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. September h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 30. Sept. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. September 1830.

Canzley Grüningen.

---

7. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist anmit ersucht dieselben Montag und Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittag im Laufe der gegenwärtigen oder der nächstkommenden Woche zur gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 23. September 1830.

Das Bibliothekariat.

---

8. Oeffentliche
Versteigerung einer Chaise.

Montag den 27. September 1830. Nachmittags um 2 Uhr wird, unter Leitung lobl. Gantbeamtung, auf dem Hechtplatze in Zürich eine ganz neue, nach neuster Art, zum durchräuken vollkommen solid eingerichtete, mit eisernen Achsen versehene, leichte, einspännige Chaise feil geboten und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen.

In der Zwischenzeit und am Tage selbst ertheilt Sattler Schinz nähere Auskunft.

---

9. Der Unterzeichnete, als Uebernehmer des seit No. 1776 bis 1829 bestandenen Geschäfts-Büreau seines sel. Vaters, Hrn. alt Ober Secretaire Christoph Gilli, bringt dem verehrlichen handelnden Publikum unter ergebenster Empfehlung hiemit zur Kenntniß, daß er sich mit nachbezeichneten Aufträgen befasse, wobey sich seine Freunde und Gönner pünktlicher und redlicher Besorgung versichert halten dürfen.

Benanntlichen:

a) Einleitung von Prozessen.
b.) Schuldbetreibungen jeder Art, sowohl in unserm, als auch den benachbarten Cantonen.
c) Eingaben der gerichtlichen Liquidationen.
d) Geldanwendungen.
e) Wechseleincassi mit und ohne Betreibung.
f.) Einkäufe und Verkäufe von Luzerner-Gültbriefen und Obligationen.
g.) Einkäufe von inländischen und einigen italienischen Producten.

Luzern den 1. September 1830.

Chrt. Gilli.

---

10. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich sind so eben fertig geworden:

Pädagogische Rede,

veranlaßt durch die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, enthaltend: eine Charakteristik Pestalozzi's und des Pestalozzianismus, des Anti- und des Pseudo-Pestalozzianismus, der Erziehungslehre der Frau Niederer-Kasthofer und ihrer Töchter-Erziehungsanstalt in Yverdun;

von Hans Georg Nägeli.

gr. 8. 48 S. geheftet 25 ß.

Dankbare Erwägung der Vorsehung und Segnungen, deren sich unser Vaterland zu erfreuen hat.

Eine Bettagspredigt über Psalm 90. gehalten den 9. September 1830. vor einer Landgemeinde des K. Zürich.

gr. 8. 16 S. geheftet 4 ß.

---

11. Im Berichthause ist bis zu haben:

Der Ruf unserer Zeit. Predigt gehalten am Bettage, den 9. Sept. 1830. in der Großmünster-Kirche. Von H. Geßner, Antistes der Zürcherischen Kirche. 8.

---

12. CATALOGUS
von 2049 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer, griechischer und hebräischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Juristische, Natur- und Pflanzenkenntniß, Lexicon, Dictionnair, Philosophische, Theologische, Homiletische, Jurisprudenz, Historische, Geographische, Reisebeschreibungen, Antiken u. s. w.

Ferner: Oehlgemählde, künstliche Zimmerarbeit, Reißzeug, Microscop, Sonnen-Spiegelinstrument, Schmalkalder Perspectiv, Loupe, Lesung-Magela, Schachspiel, Goldwaagen, Fidibus, Malerfarben, Conchylien Cabinet nebst Mehrerem.

Welche Donnerstag den 30. Sept. den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich bey Johannes Wüst, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Kronengasse an der Neustadt No. 124.

---

13. In der Trachsler'schen Buchhandlung ist so eben angekommen und für 1 fl. zu haben:

Ereignisse zu Paris
am 26. 27. 28. und 29. Juli 1830.
von mehreren Augenzeugen.
Aus dem Französischen.

Dasselbe in einer andern Uebersetzung, mit dem Plane von Paris, 28 ß.

---

14. Der Finder eines verlornen goldenen Haueschlüssels ist ersucht, denselben im Berichthaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

---

15. Methamorphosen-Theater
im
Concert-Saal des Leins.

Donnerstag den 23. und Freitag den 24. dieß werden wieder Vorstellungen gegeben, wobey sich die Unterzeichneten alle Mühe geben werden, ihre geehrtesten Zuschauer auf das angenehmste zu unterhalten.

Um die gute Ordnung der Plätze beibehalten zu erhalten, werden nicht mehr als 400 Billets ausgegeben, und der Anfang ist um 6 Uhr, das Ende gegen 8 Uhr, wozu sie höflichst einladen

Luz, Vater und Sohn
Mechaniker.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 77. Montag, den 27. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 ß. herausbezahlt werden im Berichthaus.

wird zum Verkauf angetragen:

Bruchbänder, einfache und doppelte, für Kinder, sind zu haben nach Aus-, auch werden alte überzogen, in billi- Preis. Auch sind neue Windlichter zu n, und alte zu überziehen, auf dem ern Kirchhof hinter dem Peter No. 155. im obern Federn-Laden an der neuen ore.

Verlag von Parfumerie-waaren dem Kornhaus gegenüber.

avon pour la Barbe, les Bains et la lette, Savon transparent, dito à la Ro- dito de Naples à la Rose, de Wind- Poudre de Savon parfumée, Savonnet- de Windsor blanches, Boites à Barbe, de, mit und ohne Spiegel, sammt Sai- und Pinsel. Pommade von allen Sor- idem Graisse d'Ours, au Noyer, pour re croitre les cheveux, huile de Russie de Macassar, Pommade pour les Lèvres, u de Cologne, Extrait de Fleur, Eau vie de Lavande double, dito Ambré et eur d'orange, Vinaigre de toilette et ur la table, Eau pour le Teint, Lait de se, Eau de Lemond, Poudre de Corail, nge-Végétal, superfin, Blanc de Perle des lanes, Vinaigre rouge, Pâte d'Amande, ce blanche, dito d'Amande amère, Pa- de Fleur, parfum de Berlin, pa. für- seidene Küchen, in die Linge zu le- Moutarde pour la Table. In Essig emachte Cornichons, in Pocal-Gläsern. rs de Cheveux pour les Dames. Zahn-, Nägel- und Kopf-Bürsten. Taffe- pour les Coupures. Haarpuder, par- ierter und fein ordinairer, Puderqua- , Wachs-Tafellichter 4, 5, 6, und 8 lb., Carossen-Lichter, 6r und 8r, meh- Sorten in kleine Handlaternen, Wachs- Nachtlichter, weiß und gelbe Rödel, alene Handschuh, von Wolle gestrickte ienzimmer Gärnchen.

3. Im Grundsteln in der Neustadt ist er von allen Arten Geflügel zu haben, ndig und gebraten, so wie auch alle An- gekochte Speisen.

4. Am bekannten Ort im Specerey-La- bey J. J. Meyer eben an der Augu- rgaß ist wieder schön reinlich und frisch uerkraut, das lb. à 2 ß. zu haben, zu man sich höflich empfiehlt.

5. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind im Berichthause zu verschiedenen Sor- und Preisen zu haben.

6. Ein in gutem Stand befindlicher ldarbeiter-Werkzeug.

7. Wo schöne Quitten zu haben, ist Pfister-Laden an der Weitengaß zu tragen.

8. Wegen Mangel an Platz 1 schöner chreibtisch mit 28 Schubladen, 2 große od. 2thürige Kästen, 1 großer einthüriger tannener, 1 Kindenbettstättli, eine nicht gar große 2schlänge Bettstatt, 1 nußb. Winderlad, 1 Kinderstuhl, mehrere kleine und große Tische.

9. Unterzeichneter macht bekannt, daß er gute Violine, auch 2 Guitaren zu verkaufen hat.

Heinrich Ostückenberg, No. 61. im Kratz

10. Frisch angekommene Limburger-Käse bester Qualität, pr. Stuk à 20 ß., sind zu haben No. 170. gr. Stadt

11. Wo in einer Gemeinde am Zürichsee aus freyer Hand verkauft wird, in billigem Preis und Condition, ein kleiner Güteregewerb, mit Obstwachs, Aecker, Wiesen und Reben, sammt Holz und Streu genug, mit neuem Gebäude, ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Eine Antheil Behausung an der Unterstraß, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, do. peiter Winde, Keller, sammt Vorkeller, und einem kleinen Gärtchen. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt in No. 311. im Rennweg, eine Treppe hoch.

13. Ein noch in sehr gutem Stand sich befindender eiserner Ofen nebst den zugehörigen Rohren, und mit der steinernen Platte worauf derselbe gestellt werden kann; am gleichen Ort sind auch 4 Thüren, mit den angemachten Schlössern und Behenken. No. 25. im Enge.

14. Rechte schöne Baumwollen-Watte in verschiedener Größe und billigsten Preisen im Specerey-Laden auem Münsterhof. Am gleichen Ort ein weingrünes gut conditionirtes Faß.

15. Von Unterzeichnetem sind zu haben, Strohsessel, à 9, 10, 12, 14 u. 16 ß. das halbe Dutzend; auch 1 schöner Schreibtisch von Nußbaum, 1 zweythüriger tann. Kasten, nußbaumferd angestrichen, so wie auch einschlänge Bettstatten. Es empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land

Jakob Waser, Schreiner, an der Weitengaß No. 70.

16. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zum Verkauf: Schöne Better, 3 Madrazen, schöne Commoden, Commoden mit Schreibpult, mehrere Kästen, worunter 2 mit Truken sich denden, Sessel, Tische, Bettstatten, 1 äußerst schöne Lampe mit Glas 8 fl., noch 2 andere Lampen, 1 großer ehr. Hafen, 1 schöner ehr. Mörser, schöne neue lakierte Theebretter, weißes Tuch, weiß gebildetes Tischzeug, baumwollener Bettbarchet, Stokuhren, 1 Montur sammt Gewehr und Armatur, 2 Spiegel, 2 große Waagen sammt Gewicht, 2 Waschfeil, 1 großer blau tüchener Mantel, 2 schöne Degen mit Standgefäß, nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

17. Ein Stock f. v. Bau, im Marstall.

18. Ein zweyschläfiges Bett à 32 ß. und ein einschlänges à 22 ß. Auch könnte man eine nicht gar große zweyschläfige Bettstatt entbehren, auch in sehr billigem Preis.

19 Bey Kuser Burkhardt on der Kutelgaß sind um billigen Preis zu haben: Circa 200 Eimer Faß mit Eisen gebunden, neue und alte, auch kleinere von 1/2 Eimer bis 5 Eimer haltend.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gut conditionierter Secretair.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zum Ausleihen von Stund an 2 große Böden in dem Schopf auf dem untern Hirschengraben No. 21. Anzumelden bey Postmeister Michel im Marstall.

2. Mehrere größere und kleinere Wohnungen in No. 1. und 3. auf der Bleuen.

3. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschlossene Winde und Plunderkämmerli.

4. Von einer einzigen unweit der Stadt in einer geräumigen Wohnung sich aufhaltenden Person, wäre für einzelne Personen, oder noch lieber für rechtschaffene Eheleute wo möglich ohne Kinder, ein schönes Gemach, enthaltend 1 geräumige Stube und 2 Kammern, alle mit Wandkästen versehen, nebst einer sehr commoden Küche, von Stund an oder auch etwas später unentgeldlich zu beziehen. Die Frau müßte aber früher gedient haben, und sich dann verstehen gegen annehmbare Bedingungen den kleinen Haushalt dieser einzigen Person zu besorgen.

5. Zwey frohmüthige Gemächer in der kl. Stadt nahe bey der Bruckwerken, entweder einzeln oder sammethaft, auf künftige d. Ostern verliehen. Das eine enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Mädchenkammer, 1 große Kammer, 1 Küche, Plunderkämmerli, Holzbehälter, kleinen Keller und f. v. Abtritt. Das andere begreift in sich: 3 Stuben mit einem Nebenkabinet, 1 große Kammer, 1 Mädchenkammer, Holzbehälter, Keller mit 60 Eimer Faß, Küche und f. v. Abtritt.

6. Vom ersten nächstkünftigen October an wird zu vermiethen gewünscht zu billigen Bedingungen ein in der Mitte der Stadt an einer der gangbarsten Straßen gelegenes heizbares, heiteres, fast ganz neues Zimmer, mit oder ohne Kost, für eine Person mit oder ohne Weubeln.

7. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speiskammer, 1 Stege höher noch 3 Kam-

meren; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Wo man in einem diesjahrigen wohlgelegenen Hause à plain-pied eine große Stube, so wie im nämlichen Local noch eine Stube und Nebenzimmer nebst Kost in Empfang zu nehmen wünschte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

2. Auf kommende Ostern ein Wohngemach in der Großmünster-Gemeinde, für eine kleine Haushaltung, wo möglich nahe am Kauf- oder Wettingerhaus.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 20ten dieß hat jemand Abends spät in der Gegend des Kaufhauses eine Tabakspfeife gefunden; derjenige, welcher sie verloren und beschreiben kann, vernimmt im Berichthause Nahme und Aufenthalt des Finders.

2. Freytag den 17. Sept. hinterließ ein aus Frankreich zurückkehrender Schweizer im Laden zum Kiel ein Pack mit zwey Westen, welches der Eigenthümer abholen kann.

3. Den 23. dieß verlohr ein Knecht vom Riesbach bis zur Kronenporte ein silbernes Petschaft. Der Finder ist ersucht es gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Es wird seit Donnstag Abends den 23. dieß ein ganz kleines von Farbe gelbes Hündchen mit spitziger schwarzer Schnauze, spitzigen, aufrecht tragenden Ohren, langem Schwanz, ein rothes tüchenes Scharlach-Halsbändchen, mit gelben Messing-Röllchen tragend, vermißt; wem dasselbe allenfalls zugelaufen, oder wer darüber Auskunft geben könnte ist höflich ersucht es im Berichthaus anzuzeigen, indem der Eigenthümer dafür angemessene Belohnung verspricht.

5. Den 20. Sept. ist dem Schlosser Jud in Maur ein schwarzer Hund mit einem alten ledernen Halsband, ohne Zeichen, zugelaufen: der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

6. Den 11. dieß ist jemandem eine s. v. Jagdhündin entlaufen, mit braun und weißem Kopf, weiß und schwarzbraunen Flecken und einer langen Ruthe. Dem Zurückbringer ist ein Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Buchbinderladen auf dem Helmhause ist à 5 ß. zu haben:

Eröffnungs-Rede bey der abgehaltenen Zusammenkunft der allgemeinen Schweizerischen Musikgesellschaft, gehalten den 24. August 1830 von dem diesjährigen Präsidenten, Hrn. Ziegler-Steiner, Mitglied des Großen Raths und mehrerer Gesellschaften. Winterthur gedruckt in der Zieglerischen Buchdrukerey.

2. Der Schweizerbothe-Kalender auf das Jahr 1831. Ferner:

Der lustige Schweizer,

Der schweizerische Volksfreund,

nebst mehreren andern neuen Kalendern, sind Dutzend- und Stükweis zu haben im Buchladen derladen im Niederdorf am Rank.

3. Mit der gehrenden Anzeige an E. E. Publikum in Stadt und Land, daß er seine bisherige Wohnung No. 634. im Niederdorf verlassen und dagegen sein in der großen Brunngaß gelegenes Haus No. 427. bezogen habe, erlaubt sich der Unterzeichnete gleichzeitig, demselben sich in seinem Berufsfache höflichst zu empfehlen. Er wird, wie bisdahin, trachten, das ihm gewordene Zutrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. C. Spörri, Schreinermstr.

4. Endsunterzeichnete macht hiermit dem resp. Publikum und besonders ihren werthen Gönnerinnen die geziemende Anzeige, daß sie ihre Wohnung abgeändert und nun beym Mohrenkönig No. 439. gr. Stadt neben der Treu, 3 Treppen hoch, wohnhaft ist. Sie dankt denselben für den gütigen Zuspruch und empfiehlt sich ihnen höflich in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und baldmöglichst zu waschen und auszubessern, auch Seiden-Tüllspitz Schleyer, Chemisetten und Halstücher von Tüll und Gaze; weiß seidene Strümpf und Band, Madras- und Merinos-Shawls, mit und ohne Kränz, auch Merinos-Röcke von allen Farben aufs schönste zu waschen und auszuputzen, auch weiße Crepon-, Tüll-, Gaze- und Taffet-Röcke u. s. w. Sie wird sich ferner angelegen ehn lassen, durch exacte Arbeit und moderate Preise das Zutrauen ihrer verehrten Gönnerinnen zu verdienen.

Jakr. Sus. Corrodi.

5. Da der Unterzeichnete noch bis Donnerstag auf der Messe verweilt, bittet er das verehrte Publikum, ihm noch mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen, so wie die Herren Gönner ersucht werden, die bestellten Arbeiten in dieser Zwischenzeit gef. bey ihm abzufordern. Es empfiehlt sich ergebenst

J. J. Bruppacher, Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

6. Wo einige Professionisten oder Arbeiter eines anderen Berufs, die auf dem Lande wohnen, und in hiesiger Stadt arbeiten, den Mittags-Tisch oder nach Belieben die ganze Kost ohne Logis unter billiger Bedingung haben könnten, wäre im Berichthaus zu erfragen.

7. Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem E. Publikum an, daß er seine Einkehr bey Hrn. Wirz unter der Schmiedstube verändert und eine andere bey Hrn. Hotz im Denzlerischen Laden oben an der Marktgaß bezogen hat. Er empfiehlt sich demnach zu jeden sein Fach betreffenden Bauhengeschäften.

Jb. Gantert, Both von Egg'isau.

8. In eine Zuker- und Pakete-bäckerey in Basel wird ein gut gesitteter junger Mensch unter billigen Bedingungen in die Lehre verlangt. Nähere Auskunft wird im Berichthaus ertheilt.

9. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum, besonders aber den Herren Schreinermeistern, neue und alte Strohsessel zu flechten, so wie auch Rubbetter und Ladenetti; versprecht solide und feine Arbeit und schnelle Bedienung.

Frau Woden in der Schmalgrub.

10. Es wünschte jemand, der sehr gut mit Pferden umzugehen weiß, französisch und deutsch spricht, an irgend einen Platz als Knecht oder zu einer sonstigen Arbeit unterzukommen. Und da es ihm hauptsächlich nur daran gelegen ist, einen einstweiligen Unterhalt zu finden, so würde er die billigsten Bedingungen eingehen.

11. Es wunscht jemand zu irgend einer Arbeit, sey es als Kutscher, Knecht oder zu Gartenarbeit, unterzukommen; er könnte von Stund an eingehen.

12. Wo honette Kostgänger oder Kostgängerinnen unter billigen Conditionen Logis haben könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. In einem Gasthof in der Schweiz wird auf St. Gallus-Tag als den 16. Weinmonat eine geschickte Köchin gesucht, die gute Zeugnisse aufweisen kann, zugleich aber auch andere Hausgeschäfte versehen muß.

14. Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse vorweisen kann, wünschte in einer Fabrik, Apotheke, oder als Laufdiener angestellt zu werden.

15. Eine im Kochen und übrigen Hausgeschäften gut unterrichtete und mit guten Scheriften versehene Person, wünscht in als Küchemagd an einen Platz zu kommen.

16. Wo eine brave stille Magd, womöglich von bestimmtem Alter, mit guten Zeugnissen versehen und französisch eine Anstellung findet, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Endesunterzeichneter hat seine bisherige Wohnung im Niederdorf verlassen und verändert sich nunmehr in No. 226. in der Stadt in der vordern Schmiedstube mit dieser Anzeige ich meine fernern gütigen Einsprachungen für den Privat-Unterricht in den Elementar-Fächern in oder außer dem Hause verbinde, worüber nach Wunsch gerne Auskunft ertheilt. J. Boßart.

18. Endsunterzeichneter verdankt dem ehrlichen Publikum das ihm bisher schenkte Zutrauen und hat die Ehre anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung bey Hrn. Degelmann oben an der Krebsgaß verlassen und eine andere bey Hrn. Schreiner Dübendeck oben an der Schwanengasse bezogen. Zugleich benutzt er den Anlaß das verehrte Publikum sowohl als seine Hrn. Meister auf seine sehr vortheilhaft eingerichtete Decatirmaschine aufmerksam zu machen, nicht nur ist er im Fall aller Art Tuch, Merinos, Circassienne etc. auszurüsten, sondern auch Frauenzimmer-Shawls, mit oder ohne Franzen, einen sehr schönen und dauerhaften Glanz zu geben, und empfiehlt sich daher höflich in diesem Fache so wie auch in seinen sonstigen Berufsarbeiten.

H. Homberger, Schnidermstr.

19. Indem ich meinen werthen Gönnern und Freunden für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, zeige ihnen hiermit an, daß ich durch fernere Verhältnisse genöthigt wurde mein bisheriges Haus im Kratz zu verlassen, und mich bey Fr. Wittwe Thommann z. B. auf dem Neuenmarkt wohnhaft hinsetzen, woselbst aber in meiner Hütte im Kratz zu treffen bin, wobey ich mich durch gute Arbeit und billige Preise ferner bestens empfehle. Heinr. Vogel, Stellmacher.

20. Auf den 30. dieß oder 1. October soll eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, wende sich zu melden bey Lehnkutscher Suter an der Widdergaß.

21. Endsunterzeichneter dankt meinen Publikum für das bisdahin mir geschenkte Zutrauen, und ich mache dasselbe sogleich bekannt, daß ich meinen Laden im Niederdorf verändert, und nun unten an der Marktgaß, den Salzladen von meiner Mutter übernommen habe. Da ich nun eine sehr schöne Auswahl von allen Sorten Kämmen habe, so empfehle ich mich daher ferner meinen werthen Gönnern aufs höflichste, mit denselben ganz moderner Arbeit und billigen Preise; auch beziehe ich die diesjährige Messe, bitte meine Bude auf dem unteren Saum an der Rebeng. No. 26 u. 27.

J. Caspar Müller, Kammmacher.

22. Endsunterzeichneter dankt seinen ehrlichen Gönnern zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen, empfiehlt sich ferner in allen seinen dahin führenden Artikeln, nehmlich: Floß-seiden- und Baumwoll-Strickgarn in allen Qualitäten, roh und gebleicht, etc.

...rmwolle, geß ich und ausw...en von allen
...ben, Baumwoll- und Leinwand-Faden,
...allen Farben Baumwollstücher, von al-
...Qualitäten, Tuch, Tuch-Leder, Tuch-
...Tücher und zu Futter, Cattunes zu
...ndern, von allen Farben und von ver-
...ndenen Sorten fleiss. Futterzeug 5/4,
...u. 6/4 breit, auch Wolle zum Stricken,
...ein, wollen Strümpfen, Baumwollen-
...ndwaaren, auch nehme Baumwolle und
...olle zum karten an. Diese Waare kann
...e diese Messe in dem gewohnten Laden
...dern unteren Fruchthalle-Haus, die Hand
...ssel, wie auch im Laden neben
...ineren Messe abgeholt werden.

Johann Guggenbühl.

5. Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch diese Messe seinen bereiten Gönnern in Stadt und Land in seinen bekannten de Leinwanden, aller Art und Breite, so ...l acht als gebildet, mit und ohne Kranz, auch in Rasenbleichen und andern Artikeln, ferners Tischzeug und Servietten, unter ganze schöner Waar, auch die billigsten ...e lassen mich gerichte: Zuversich bossen. ...t seinen Laden der Kirche gegenüber No. ...r. 258, bleibigen Kommen die Bereits- ...ereit im Hedegger-Laden unter der ...fran erbeten werden.

Joh. Ulr. Humbel von Unterstraß.

4. Friedrich Keppler, Seidenbuntweber in Pfullingen, hat die Ehre, E. Publikum anzuzeigen, daß er zum ...ten Male die diesige Messe mit seinem ...annten und auf das Beste assortirten ...er von Seidenbändern nach neuester Fa- ...ziehe. Dieselben zeichnen sich vor täglich ...ch ihre Solidität und Wasserdichtheit aus, ...d da solche bereits rühmlichst bekannt sind, ...orspreche er sich auch hier zahlreichen Zu- ...ruch. Seine Bude ist auf dem Graben ...o. 55. 56.

25. Endsunterzeichneter benachrichtigt das ...he. Publikum, daß ihre wahl ausschließ- ...h auf der Messe im Laden der 23h — ...6. der Verlag von Kinderspielzeug, Ge- ...schaftsspiele, Glaskoralien, Steckerlein, ...schöner Auswahl zu finden ist; dagegen ...während und gleichzeitig die feinsten ...ten Waaren, wollene, florene Bänder, ...umwollene und leinene Strümpfe und ...pen, Handschuhe jeder Gattung, feinene ...atscher ꝛc. im Laden an der alten Wasser ...den billigsten Preisen verkauft werden.

Wetli & Meyer.

6. Wo wenn Heuen Stall und Lagis am ...n billigen Preis haben können, ist im ...chhaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

...menschlag, der Mütt 6 fl. 27 kr.
...ster Brodschlag . . . 6 fl. 6 bz.
...warzer Brodschlag . . 5 fl. 6 bz.
...n. Weitzenmehl . . . 3 fl.
...n. Schwarzmehl . . 2 fl. 6 bz.
...r Mütt Roggen . . 4 fl. 20 kr.
— Bohnen . . 4 fl. 31 fl.
— Erbsen . . 4 fl. — fl. 10 fl.
— Gerste . . 3 fl. 17 fl.
...er, den Viertel à 17 — 24 fl.
...h. des besten Rindfleisches . 6 kr.
• geringeres Dito . . 4 fl. 6 bz.
• Kuh- und Hasenfleisch . 5 kr.
• des besten Kalbfleisches . 5 fl. 6 bz.
• geringeres . . 4 fl. 6 bz.
• Schaffleisch . . 4 fl. 6 bz.
• Schweinefleisch . . 6 fl. 6 bz.
• Geis und Bockfleisch . 3 fl. 6 bz.
• Beamwürste . . 7 fl.
• gebratene dessere . . 7 fl.
• dito geringere . . 6 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeinde.

Mstr. Anton Keller,
Jgfr. Elisabetha Denzler.

Mstr. Joh. Caspar Müller,
Jgfr. Susanna Schuster von Hirslan-
ger, beyd. in dier.

Hr. Felix Himmler von Rolliken,
Fr. Carolina Müller von hier, seith. in Hirslanden.

Hr. Jakob Krägi aus Oppenschwendi, Pfr.
Jgfr. Regula Tanner von Lützelflüh, Et. Bern, seith. in Hottingen.

Verstorben u verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Sennhauser von Herrliberg, starb in Hottingen. Jakob Wild von Gossau. Balthasar Rösli, Seiler Rösli sel. von Wollishofen ehl. hinterl. Sohn. Fr. Elisabetha Müller, Mstr. Heinrich Zimmermann sel. des Webers ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Elisabetha Keller, Mstr. Conrad Escher sel. des Schusters ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Elisabetha Sennhauser, Mstr. Hirzels sel. des Kupferschmieds ehl. hinterl. Wittwe, starb zu St. Jakob. Fr. Anna Oberst, Küfer und Wehrhahnder Buchhalt von Martinen, Et. Thurgau, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Anna Hog, des Jakob Baumann von Rischlikon ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Auf Sonntag den 3. Weinmonat werden anmit die stimmfähigen resp. Kirchen-Gemeindsburger von St. Peter zu Stadt und Land, Namens der Herren Kirchenvorsteher, zur Abnahme der Kirchenrechnung eingeladen, sich alsdann nach vollendetem Morgen-Gottesdienste in der Kirche gefällig einzufinden.

In dieser Versammlung wird zugleich den Petersmichen Gemeindsgenossen, von der Resignation des Hrn. Pfarrer Salomon Hess, Kenntniß gegeben werden.

Es wird die sämmtlichen Herren Kirchenvorsteher ersuchen, wenn die resp. Kirchen-Gemeindsbürger ihr Interesse an den kirchlichen Angelegenheiten durch zahlreichen Besuch der Versammlung an den Tag legen.

Die Rechnung selbst wird inzwischen bey Hrn. Kirchenpfleger Mathias von Orell, im äussern Neumberg, jedem Kirchen-Gemeindsbürger zu beliebiger Einsicht dreistigen.

Actum Montag den 20. Sept. 1830.

Namens des Kirchenstillstands St. Peter
Kirchenschreiber. Heinr. Thommann.

2. Die Finanz-Commission hat beschlossen, daß, bey dem Staat gehörende Mühlengewerb in Rümlang, als Handverkauf, oder als Erbleihen, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung verkäuflich werden soll.

Derselbe besteht

In Gebäuden:

Eine doppelte Behausung, worinn die Mühle, eine Stalle, das Recht zu einer zweyten Stelle, und drey Mahlhäuslen sich befinden, sammt einer ganzen Dorfgerechtigkeit und etwas Krautgarten.

Eine Sage und Reibe.

Eine neue Scheune sammt Schopf und Keller.

Eine Scheune, worin zwey durchgehende Ställe, ein Tenn, Wagenschopf und Holzschopf, und 12 L. v. Schweinsställe.

Ein verbrochenes Dehlhaus, worin zwey Oehlrohlen, eine Weintrotte, eine Lohmühle, Schneidhuel und Waschhaus.

An Gütern:

	Juch.	Verg.	☐ Schuh.
An Wieswachs	16.	2.	1500.
• Aekeren	13.	4.	8900.
• Holz	4.	—	4050.
• Holz u. Boden	1.	—	1400.
Sa.	34.	—	6850.

Den Müll Hubenholzgerechtigkeit, Torfen und ein halb Müll Sennlehenholzgerechtigkeit, nebst einigen Fahrnissen und Mühlegerätschaften.

Es wird demnach anmit bekannt gemacht, das Montag den 11. October dieß Jahrs, Nachmittag um 2 Uhr, dieselben auf dem untern Rathhaus eine Stund weit abgehalten werden, und das allfällige Liebhaber inzwischen den speciellen Bestand des Gewerbes und der Kauf- und Lehensbedingnissen, in der Finanz-Kanzley in der Linthen haben können.

Zürich den 25. September 1830.

Aus Auftrag
des Finanz-Departements
des Secretariat.

3. Für erledigte Schulstelle zu Grüslikon, der Pfarre Berg, wird ein Lehrer gesucht. Die Dorfbewer haben sich in Zeit von drey Wochen sowohl bey dem Pfarramte Berg, als zu Hrn. Commerzien- und Schulinspector Semmler in Trüllikon anzumelden. Den 25. Sept. 1830.

Actuariat des Erziehungsrathes.

4. Die Herren Officiers, Unteroffiziers und Soldaten von dem 2ten Bataillon des 2ten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert den 4. October Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Winterthur zu der Herbstmusterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit bepacktem Habersack und 20 leichten Patronen versehen. Zürich den 20. September 1830.

J. Landolt, Oberst.

5. Für die im Pfrundhause an der Spannweid erledigte, einem hiesigen Stadtbürger oder Bürgerin zu geben den Pfrundbestellung von 800 ℔. zu verleihende, Pfrunderstelle, ersuchen das Bau-Collegium für Anmeldungen eine neue Zeitfrist von zwey Monaten, mit der Bestimmung, daß nach deren Verfluß die Pfründe den mangelnden Meldungen nach der vorschreitenden Reihenfolge darüber besetzt werden wird.

Actum den 21. September 1830.

Vor der Spannweidpflege
das Secretariat.

6. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Jakob Bothard zu Undalen der Pfarre Bauma, und

Heinrich Furrer zu Ikon der Pfarre Hirzel,

werden Donnerstag den 14. October h. n. gerichtlich vorgeschiedet.

Diejenige An- und Gegenforderungen sollen benannt, aus Auftrag des hochgeachten Herrn Obervormundschaftsrath Schweizer, unterzeichneter Kanzley bis den 12. dito auf Stem-

prinzipiell specificirt einzugeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 20. Sept. 1830.

Canzley Kyburg.

7. In Folge der über Johann Jezer, Schneider von Lengnau auf Freytag den 8. Weinmonat d. J. bezirksgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation werden die Creditoren desselben hiermit aufgefordert, an bemeltem Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Urkunden belegt, und zwar um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Zugleich ergehet aber auch an die Schuldpflichtigen des Falliten die gantrichterliche Aufforderung ihr Schuldiges zur Vervollständigung der Gantmasse gewißenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 15. Herbstm. 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. **Marktplätze-Versteigerung.**

Da die häufigen Veränderungen der Besitzer der Marktplätze zu Bülach, eine Erneuerung derselben für den nächstkünftigen, auf Dienstags den 2. Novembr. 1830. fallenden Jahrmarkt, versteigerungsweise nothwendig machen; so wird hievon das K. handeltreibende Publikum, welches die hiesigen zwey Jahrmärkte besucht, in Kenntniß gesetzt und zugleich eingeladen sich Tags zuvor den 1. Nov. Morgens 8 Uhr bey dem Gemeindhaus dahier zur öffentlichen Versteigerung dieser Plätze einzufinden.

Actum den 10. September 1830.

Im Namen des Gemeindraths Bülach
das Secretariat.

9. **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit den Herren Baumeistern hiesigen Cantons zur Kenntniß gebracht, daß in Bülach mit nächstkünftigem Frühjahr ein neues Schulhaus im Accord erbaut werden dürfte, und diejenigen welche geneigt wären, dafür Pläne nebst Calcul zu verfertigen, binnen vier Wochen bey dem Präsidenten der hiesigen Gemeinde, die näheren Bestimmungen und Erfordernisse vernehmen können. Bülach den 6. Sept. 1830.

Die verordnete Bau-Commission.

---

10. **Anzeige.**

Der günstige Sommer ist im Begriff, in der Baumschule von Aarau einen reichen und schönen Vorrath von Obst- und Zier-Bäumen zur Ablieferung an die Liebhaber auf kommendes Spätjahr zu producieren, besonders ist der Vorrath in 20 Sorten Robinien oder Akazien zu hohen und niedern Stämmen sehr ansehnlich, und bey größern Ablieferungen in allen Artikeln, deren Bestellung direct an den unterzeichneten Besitzer der Baumschule eingehen, wird eine verhältnißmäßige Moderation der Preise eintreten.

Kirchberg bey Aarau den 10. Sept. 1830.

J. Rüfverli, Dir.

11. **Gantanzeige.**

Mit Bewilligung und unter Aufsicht eines E. Gemeindraths Riesbach wird am Freytag, den 1. Oct., Nachmittags 2 Uhr im Kreuzhof auf öffentlicher Gant im Ganzen oder theilweise verkauft das ehmals Goßauersche, nun Streulische Heimwesen im Seefeld, bestehend in einer doppelten und abgesonderten Behausung und zwar a) in 3 Stuben, 3 Küchen, 7 Kammern, 3 Plunderkammern, 3 Kellerli und Holzbehälter; b) in 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 geräumigen Winde, 1 Keller nebst Scheune und Bestallung; ferner in 1 großen Garten, 4 1/2 Mannwerk Wiesen und Streuland.

Die Kaufbedingungen werden am Gantage selbst eröffnet.

Dr Geßner, Kts. Prok.

---

12. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist ersucht dieselben Montag und Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittag im Laufe der gegenwärtigen oder der nächstkommenden Woche zur gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 23. September 1830.

Das Bibliothekariat.

---

13. **Oeffentliche**

Versteigerung einer Chaise.

Montag den 27. September 1830. Nachmittags um 2 Uhr wird, unter Leitung löbl. Gantbeamtung, auf dem Hechtplatze in Zürich eine ganz neue, nach neuster Art, zum durchfahren vollkommen solid eingerichtete, mit eisernen Achsen versehene, leichte, einspännige Chaise feil geboten und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen.

In der Zwischenzeit und am Tage selbst ertheilt Sattler Schmid nähere Auskunft.

---

14. **Anzeige.**

Indem ich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige mache, daß ich mein ehmaliges Haus u. Laden quittirt, dagegen aber eine Wohnung im Büchsenstein bezogen habe: empfehle ich mich neuerdings bestens zu den mein Fach betreffenden Arbeiten, als: Aller Arten Gravüres auf Gold, Silber, Stahl, Metall, Verfertigung von Sigill, für resp. Behörden, Handwerkssigill, Familienwappen, Timbre, etc. mit Versicherung fleißiger und billiger Bedienung

An gleichem Ort ein Zimmer zum Ausleihen, für einen Herrn, mit oder ohne Kost und Meubles.

Holzhalb, Graveur.

---

15. **CATALOGUS**

von 2049 Numero alter und neuer

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer, griechischer und hebräischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Anatomische, Natur- und Pflanzenreichgeschichte, Lexicon, Dictionair, Physiosophische, Physiognomische, Juristische, Theologische, Geographische, Reisebeschreibungen, Chronicken u. s. w.

Ferner: Oehlgemählde, künstliche Arbeit, Reißzeug, Microscop, Concav Spiegelinstrument, Schmalk. der Baum. Gradbogen mit Visirboussole, Engl. Schmalder Perspektiv, Laterna-Magika, Schwiel, Goldwaagen, Flöten, Mahlerpinsel, Conchylien Cabinet, nebst Mehrerem.

Welche Donnerstag den 30. Sept. den Meistbietenden überlassen werden

Zürich bey Johannes Wüst in der Buchhdlg. zur Sonnenuhr, in der Zimmerleuten an der Neustadt No. 124.

---

16. **Anzeige.**

Dem resp. rechtsbedürftigen Publikum macht der Unterzeichnete die gefällige Anzeige, daß er nun für beständig in der Stadt Zürich wohnhaft ist; und zwar in dem Hause auf der großen Hofstatt z. Rad zum Mühlerad genannt, eine Treppe hoch, woselbst jedermann freundlichen Bescheid erhalten wird, von dem sich zu den Advocatur-Geschäften, vorzüglich aber zu Führung von Prozessen vor Hochlöbl. Obergericht, Ehegericht, und allen Amtsstellen, anempfehlenden

Kobler-Bauwens,
Cantons-Fürsprech.

---

17. Für eine letzten Samstag in Bezug über Winterthur erhaltene Leinwand von 4 Frkn. für den zu Garten anerbauenden Hrn. Candidaten Hs. Conrad Wettstein von Islanden bezeuget der unbekannten gebliebenen Hand der lichten Dank

das Pfarramt Zell

Den 23. Sept. 1830.

---

18. **Mit hoher Bewilligung.**

Die Italienische Opern-Gesellschaft unter der Direktion des Hrn. Giordani, die diesen Sommer in Bern und Luzern, sehr besuchte Darstellungen gegeben, wird die Ehre haben, nächsten Donnerstag oder Freytag ihre Vorstellungen in Zürich im Casino, mit der Oper

Die Italienerin in Algier

von

Rossini

unter der verdankenswerthen Mitwirkung der hiesigen löbl. Musikgesellschaft zu beginnen.

Billets sind an der Casse und im Gasthof im Raben zu 30 ß. oder 12 Batzen zu haben.

---

19. **Großes**

Metamorphosen-Theater

im großen Concert-Saale des Casino.

Mit hoher Bewilligung wird Montag den 27ten und Dinstag den 28ten Sept. die zwey letzten Metamorphosen-Darstellungen gegeben werden. Der Anfang ist um 6 Uhr. Billets sind bey dem Hrn. Casino-Verwalter zu haben. Hochachtungsvoll laden ein

Lurz, Mechaniker.

---

20. Im Berichthause wird künftigen Mittwoch den 29ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1830.
Neuntes Stück. Herbstmonat.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 78. Donnerstag, den 30. Herbstmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 β. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

; wird zum Verkauf angetragen:

1. Von den verschiedensten Jahrgängen
; u. 1811, sind annoch circa 15 Saum
m. aus dem Ackerfeld, sammethalt oder
ern, zu haben. Auf Verlangen stehen
ster zu Diensten.

2. Zu Nr. 899. ist Stadt sind von verderbenen Gluten neue Seidenstiel zu haben, billige Preise, bey Salomon Holzb, Schreiner.

3. Von den bekannten Gesundheits-Sohfür Herren, Damen und auch für Kinzu haben; eine frische Partoie angekom, welche so wie seine übrigen Artikel dienst empfiehlt

Christoph Ruscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

4. Bey H. Escher-Zollikofer im
ubern, Seidengraben, ist zu verkaufen,
r guter alter Wein, der Eimer à 14 fl.
unter 6 Saum dürfte bezahlt werden, sind zu haben
n Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

5. Bey Küfer Meyer im Rathrdorf
nd noch von unterzeichneter Größe Fässer
is auf 40 Maas zu haben, auch Zuber
nd andere Küferarbeit.

6. Ein so gut als neues Lutterwagell,
n- und zweispännig zu gebrauchen.

7. Ein kleiner eisener Ofen sammt Rohr.

8. Zwey 3 Monat alte Dachshunden
nnlichen Race, gleich bezeichnet, und von
chten schnellen Race. An der Spil No
, eine Treppe hoch.

9. Im Grundstein in der Neustadt ist
ver- und guten Arten Gartsaat zu haben,
ndig oder auch einzeln, so wie auch alle Re,
gedachte Spritzen.

10. Am bekannten Ort im Sporerer-Lo
der Brunnen Meyer oben an der Mauergrub ist wieder schön reinlich und frisch
ierkraut, das Pf. à 2 β. zu haben,
ou man sich höflich empfiehlt.

11. Im Bleicherweg No. 3. sind in ganz
uten Preisen zu verkaufen, verschiedene
nen schöne Holz- und Saffikher, so wie
o Indienne, alles in halbdauren Farben
neuem Geschmack.

12. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf
getragen: Ein wohlgebautes weißtäfeltes halbes Wohnhaus No. 48. in Wollishen, welches besteht in 1 Stube, Küche,
6 Kammern, 2 großen Winden und
er den halben Haus 1 guten Keller,
mal einem Garten den dem Haus; ferner
angebauter Schopf, worin 2 Schweinstall sammt einer guten Brunnengerechtigkeit, auch haben ein Nebengebäude, worinnen
1 guter Keller nebst etwas Land haben,
einer eine halbe Trotte und halbes Waschus. Wann es verlangt würde, würden 2
uthert Holz und Boden dazu verkauft.

13. Endsigun ereichet eine empfehlich sich mit
ller Sorten Germoyer-Artikeln, so wie auch
n ächten Pfauenfeder-Fidel und Macronen,

das Pf. à 9 β. Auch gutes St Gallermehl u.
Thuragäuer-Habermehl, auch recht gute gesalbe Erbsen. Man bittet um gütigen Zuspruch.

14. Bey Hagenbuch an der Sihlbrugg
No. 130.

15. Von zwey einjährigen Pinscher-Hunden, einer zur Zuchte.

16. Johannes Wunderli in Ehrs verkauft frische Lerchenschlingat, 3 bis 6 Schuh lang, 100 Stücke à 4 β. extra schöne 8 Schuh lange das Stück à 6 β. und forene Laden, welche sowohl bey Hrn. Leut. Heinr. Dolder, Gemeindsrath in Wiesen, als bey Hrn. Johannes Breitenbach, Schiffmann in Obermeilen, zu haben sind, und sich zu Anpflen und von Waldungen wohl eignen; ferner Engian-Wurze n. gestreuftes und geschnittenes Wermuthkraut, Lerchenschwämme, Holdermus. Sodann sind bey Hrn. Huber den der Medelwaage in dier zu finden, trechene baldrunde Schindeln, 500 Stük in einem Bund, alles in billigem Preis.

16. Gute und reale 1825er und 28er Weinländer-Weine aus einem Debitkeller in billigen Preisen, und in kleinern oder größern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

17. Ein sehr schönes Laun à 1/2 Stund von Zürich sich befindendes Heimwesen, bestehend in einer neuerbauten Behausung sammt Kraut- und Baumgarten, ferner der dritte Theil an Scheuer und Wagenschopf, wiederum der Antheil an einer andern Behausung nebst Kraut- und Baumgarten, eine halbe Scheuer und der 4te Theil an einer Weintrotte, darzu auch eine Sechgerechtigkeit.

Circa 2 Juchart der besten Reben,
- 6 Juchart Ackerland,
- 2 Mannsmad Matten,
- 1 1/2 Juchart Holz und Boden.

Kaufsliebaber sind daher freundschaftlich eingeladen solches zu besichtigen und die sehr billigen Kaufsbedingnisse zu vernehmen. Man wendet sich um nähere Auskunft an die Expedition dieses Blattes.

18. Ein großer starker Kaufchenwagen, grün angestrichen, so gut wie neu. Würde zu einem Familienwagen dienen. Mit oder ohne Federn.

19. Ein Faß von circa 22 Eimer 15r extra Weinländerwein, wovon Muster gegen Bezahlung zu haben sind.

20. Zwey schwarze und ein rother Spitzpommer, 9 Schuhen alt, mit 4 weißen Füßen, männlicher Art.

21. Ein mustio hundt. Bassett, so gut wie neu, wegen Mangel an Jagd.

22. Den Unterzeichneten sind zu haben, Strohseßel, à 9, 10, 12, 14 u. 15 β. das halbe Dutzend; auch 4 schön-ge Schreibtisch von Nußbaum, 4 zweyschlaffige Lann. Kaffen, nußbaumfurnirt angestrichen, so wie auch einschlägige Bettstatten. Es empfiehlt sich E. Publikum zu gütiger Abnahme

Jakob Weber, Schreiner, an der Langgasse No. 70.

23. Ein Stock f. v. Bau, im Marstall.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere frohmüthige Stube mit Alkoven auf dem Münsterhof.

2. Ein kleines heiteres sonnenreiches Wohngemächli in der Predicer-Gemeinde, auf d. Ostern 1831, für eine ehrenstelle Frauensperson.

3. Ein Keller mit circa 100 Eimer in gutem Stand sich befindenden mit Eisen gebundenen Fassen bereit, in No. 153. fl. Stadt an der Schlüffelgasse.

4. In Mitte der Stadt a schöne Wohngemächer, eines von Stund an oder auf d. Ostern; das erste 1 Stege hoch, das zweyte 3 Stegen hoch, jedes mit 3 heitderen Zimmern, Cabinet, Kammern, Küche, Holzbehalter und Keller.

5. Ein durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Saal, Küche und 1 v. Abreite, alles auf einem Boden, Wunder- und Holzbehalter und Keller in Mitte der fl. Stadt, auf künftige b. Ostern.

6. Auf künftige b. Ostern ist ein Wohngemach unten an der Metzg zu beziehen, welches enthält 1 Stube, Küche, 4 Kammern nebst 2 v. Abreit, alles auf gleichem Boden, 1 Wunderkammer und Holzbehälter nebst einem Kellerli; ist nachzusragen unten an der Rolengaß No. 500.

7. Ein in einer gangbaren Straße nahe bey der Stadt ist auf kommende b. Ostern ein Wohnemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Küche, 4 Kammer, alles auf gleichem Boden, ferner 1 eingemachte Winde, alles auf Ziegeln im Keller.

8. Beym Widder sind schöne dreybare Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen, wie auch große und kleine Zimmer für ausschlenen Winter-Gesellschaften, dabey eins mit Billard.

9. Man wünscht 1 oder 2 Personen an die Kost oder um ein Hauszinsli anzunehmen, von Stund an oder so bald möglich. Am einfachen Ort wird ein eiserner Ofenli verlangt mit etwas Rohr, entweder Kauf- oder Lehnsweis.

10. Ein schönes Mannes- und ein schönes Frauen-Ort in der unteren Kirche im Wasserhaus.

11. Es ist in einem Gesellschaftshaus in der Stadt ein oeramtliges Zimmer für geschlossene Gesellschaften dazu.

12. Zum Ausleihen von Stund an 2 große Böden in der Schoppgasse beym unteren Hirschengraben No. 21. An ume den der Postmeister Michel im Marstall.

13. Ein schönes, sonnenreiches, heitderes Zimmer mit großem Cabinet und angenehmer Aussicht, nebst Kost.

14. Auf künftige b. Ostern ein überaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und Cabinet, ferner noch 1 Stübchen und großen Saal, Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer und Keller.

15. Von Stund an oder auf b. Ostern, eine heitere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410 enthält 1 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an honette Leute.

16. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein kleines Wohngemach, welches sehr schicklich ist für eine Person und eine Magd, oder sonst für zwey honette ältere stille Personen, welches enthält Stube mit tapeziertem Nebenkammer und Wandkästen, Küche, Mägdenkämmerli, Holz- und Plunderbehälter und Keller, auf Ostern 1831. oder von Stund an.

18. fl. 900. auf Martini 1830.

19. Ein frohmüthiges Zimmer mit billiger Kost, in der Neustadt No. 119.

20. Wo eine wohl eingerichtete groß und klein Bäckerey, in einer der volkreichsten Gemeinden am Zürichsee zu verlieben ist, kann im Berichthaus vernohmen werden.

21. Von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, 1 Stege hoch, bestehend in 1 Stube und Alkoven und Küche, im 2ten Etage 1 großen Saal mit 3 Kreuzstöken, Holzbehälter und Platz zu Turben, auch 1 Keller.

22. Ein großes Wohngemach auf der großen Hofstatt No. 330., auf b. Ostern.

23. Ein Wohngemach nahe bey der Stadt, von Stund an.

24. Ein Wohngemach, bestehend in Stube nebst Alkoven, Küche, 2 bis 3 Kammern, 1 Kellerli und Platz zu Holz, auch könnte ein Laden dazu gegeben werden, auf b. Ostern 1831. in der Großmünstergemeind.

25. Eine Kammer zum Aufbewahren von Hausrath; oder aber nur eine einzelne Person, nebst Platz in der Stube, von Stund an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 1800. bis 1900. gegen Häuser-Versicherung in hiesiger Stadt, auf Martini 1830. oder auf Lichtmeß 1831.

2. Eine kleine nicht Beruf im Haus treibende Haushaltung wünschte auf Ostern auf'm Münsterhof oder dessen nächster Umgebung ein Wohngemach von mittlerer Größe.

3. Auf künftige b. Ostern wünschte man eine heitere, frohmüthige Wohnung, welche in Stube, (und im Fall keiner Nebenstube) 2 Kammern, Küche, Kellerli, Holz- und Plunderbehälter bestehen würde, am liebsten im Krag oder in der Gegend vom Münsterhof, für eine kleine stille Haushaltung.

4. Es wünschte eine kleine Haushaltung, die ihrem Beruf meistentheils ausser dem Hause hat, auf kommende b. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in Stube, Nebenstube oder Alkoven, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Turben, Plunderkammer und Kellerli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 25. Sept. verlor jemand einen Ridicül, vom Graben bis vor die Stadthofer-Porte; man bittet den Finder um gefällige Zurückgabe, wofür ein anständiges Trinkgeld versprochen wird.

2. Montag den 27. Sept. hat jemand eine silberne Sackuhrenkette verloren, sammt Schlüssel und Petschaft, mit C. und G. bezeichnet; der redliche Finder ist ersucht selbige im Berichthaus abzugeben.

3. Vorletzter Zeit fand einem Schiffmann 6 Bund Reife in das Schiff gelegt worden; der Eigenthümer kann sie gegen das Einschreibgeld und Beschreibung abholen.

4. Vor einigen Tagen hat jemand ein ganz weißes junges Spitzhündli, mannlicher Art, in der Gegend von Wollishofen verlohren; der Finder ist ersucht selbiges im Rieß in Oberleimbach gegen das Futtergeld abzugeben.

5. Sonntags den 26. Sept., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, verlohr eine Magd im Rennweg ein großes schwarzes Mermos-Halstuch. Der redliche Finder ist ersucht dasselbe gegen einem Trinkgeld abzugeben in No. 377. kl. Stadt vor dem Rennwegthor.

6. Denjenigen Herren, welcher Sonntag den 26 Sept. im Gesellschaftshause zur Laterne den unrechten Schirm zu Handen genommen bittet man gegen den seinigen um gütige Austauschung im Ruderdorf No. 554.

7. Sonntag Abends den 26. Sept. gieng von der Trittligas bis zur Schmiede in Stadelhofen ein dunkelbraunes wollenes Schäwlichen verloren. Der redliche Finder ist ersucht selbiges gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

8. Dienstag den 28. Sept. verlohr eine Dienstmagd einen Geldbeutel, worin sich ungefähr 2 fl. befanden; man bittet um gefällige Zurückgabe; an der Spiegelgas No. 260. abzugeben.

9. Dienstag Abends den 28. dieß hat ein Töchterli von der Schifflände bis an die Kirchgas einen weiß baumwollenen Strumpf verlohren, mit B. ST. bezeichnet; wer ihn gefunden hat, ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter hat seine bisherige Wohnung im Kratz verändert, und befindet sich nunmehr in der vordern Schiefe No. 216, wovon er einem E. Publikum die höflichste Anzeige macht, und sich ferner auf das beste empfiehlt.

Alt-Obmann Däniker, Maurermstr.

2. Bekanntmachung.

Andurch wird dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß der Jakob Labhart von Steckborn vom hiesigen Stadtrathe unter dem 27. April 1830. als Bote nach Zürich und Constanz erwählt worden ist; daß derselbe seither nach gehörig geleisteter Bürgschaft in der erwähnten Qualität funcionirt, und daß jeder, welcher einem andern Fuhrmann, der unberufen und ohne Bürgschaft die Berufssphäre des wirklich gewählten Boten zu beengen sucht, Waaren zum Transport anvertraut, die Folgen des etwa misbrauchten Zutrauens zu gewärtigen hat.

Steckborn den 21. September 1830.

Im Namen des Stadtrathes,
Gräflein, Stadtschreiber.

3. Wo man einige honette Kostgänger annehmen würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Es wünschte ein junger Mensch von 28 Jahren in seinen Platz zu treten, es mag seyn bey einem Herren, oder in einen Laden, oder in ein Wirthshaus, da er sehr gut deutsch und französisch sprechen und schreiben kann.

5. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Encasso von Schuldforderungen jeder Art sowohl im hiesigen Canton als in den Cantonen, Bern, Luzern, Schwyz, Uri, Basel, Schaffhausen, Appenzell, Aargau, Thurgau und St. Gallen, so wie zu allen andern Procura-Geschäften. Irminger, Cant. Rath. Ober-Mühlesteg No. 55.

6. Indem ich meinen verehrten Gönnern in Stadt und Land für das mir schon so reichlich geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, mache ich hiemit bekannt, daß ich meine Wohnung in der kleinen Sunnegaße verlassen, und nun im Rindermarkt No. 325. wohnhaft bin, ich empfehle mich demnahen auf's neue für genehmen Zuspruch, ich werde mich bestreben der Zufriedenheit derer zu erwerben, welche mir dasselbe gegen Zutrauen mich ferner würdigen.

R. Kern, Metzgermeister.

7. Unterzeichnete, dem geehrten E. Publikum für das ihr geschenkte Zutrauen verbindlich dankt, zeigt hiermit an, daß sie ihre Wohnung bey Hrn. Balthasar Heinrich Hottingerpörtli verlassen, und dagegen eine andere auf der großen Hofstatt No. 334. im Landknaben-Institut bezogen hat. Bey diesem Anlaß nehme die Freyheit mich auf's neue anzelegentlich zu empfehlen, ich werde trachten in jeder Beziehung der Zufriedenheit derjenigen Personen mich zu erwerben, welche mir günstig ferner ihr Zutrauen zu schenken belieben. Anzeige mich können auch abgegeben werden in Laden unter'm Hause bey Hrn. Kürsteiner, so gütig ist dieselben pünktlich zu besorgen.

Jgfr. El. Zimmermann, Schröpferinn.

8. Es wünscht ein junger Mensch, der schon in einem Handlungshause servirt, eine Stelle als Commis zu erhalten; kennt die deutsche und französische Sprache und könnte sogleich eintreten. Auf gute Treu und Rechtschaffenheit kann man sich verlassen, für welches so wie für alle nöthige Garantie geleistet werden kann.

9. Höflichst empfiehlt sich jemand Aderen zu stricken.

10. Eine rechtschaffene Person, mittlern Alters, empfiehlt sich als Vorgängerin auch als Krankenwärterin; durch gute Berufstreue wird sie sich Zutrauen zu erwerben suchen.

11. Eine rechtschaffene Person, die schon lange gedient hat, wünscht sogleich an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. In eine Zucker- und Pasteten-Bäckerey in Basel wird ein gut gesitteter junger Mann unter billigen Bedingungen in die Lehre verlangt. Nähere Auskunft wird im Berichthaus ertheilt.

13. Wilhelm Heim aus Seengen, der von der hohen Regierung des Cantons Aargau zur Ausübung des Barbierberufes patentirt worden ist, empfiehlt sich die pünktliche Besorgung alles in das Fach einschlagenden Geschäfte.

14. Man wünschte einen Zimmermann zu finden an einem großen Gut und der solche werde, mit Holz und Wasser wohl versehen.

15. Ein Schuhmachermeister in der Stadt wünschte einen Knaben in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Kostgeld.

16. Endsunterzeichneter, das ihm geschenkte Zutrauen höflichst verdankt, nimmt die Freyheit einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung verändert, dato bey Hrn. Bürkler unten an der großen Hofstatt No. 478. wohnhaft bin. Indem ich mich demselben ferner bestens empfehle, zeichne

gute und schöne Arbeit nebst billigen Preisen, werde ich mich bestreben des gütigen Zutrauens würdig zu seyn.

Jakob Adam, Kupferdruker, in Zürich.

17. Es wünschte ein Schuhmachermeister um See einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in Lehr zu nehmen.

18. Endsunterzeichneter wünschte einen gesitteten Knaben von rechtlichen Eltern in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld. Jakob Ribi, Schlosser-mstr. in Goldbach.

19. Endsunterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung verändert und in das Haus No. 127, 1 Stege hoch an der Badergaß am Münsterhof gezogen ist; sie bittet zugleich sie durch das ihr bisher geschenkte Zutrauen auch bei dieser Veränderung zu erfreuen.

Süsette Blumlisch, Modezedeterin.

20. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in chene Kleider zu putzen und zu reinigen ohne der Farb Schaden zu thun, auch nehme ich zum Verbessern an.

Schneider Widmer unten an der großen Hofstatt No. 476.

21. Da ich meine Wohnung nicht verändert habe, wie viele meiner werthesten Gönner glaubten, so danke dem E. Publikum für das mir immer geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner alle Arten Gewicht-Uhren auszupuzen und zu reparieren.

Johannes Wethli im Provergäßli No. 551.

22. Der Unterzeichnete macht hiemit dem E. Publikum bekannt, daß er für die sehr unangenehmen meistens in Küchen- und Wohnstuben sich aufhaltenden sogenannten schwarzen Schwaben-Käfer ein unschadhaftes Pulver, um solche wegzuschaffen, das Päcklein zu 25 ß., verkauft.

Hs. Rudolf Graf von Dienkon.

23. Es wünschte eine rechtschaffne Person, die gut weißnähen kann, und die Hausgeschäfte versteht, als Stubenmagd an einen Platz zu kommen, sie könnte von Stund an eintreten.

24. Ein bekannter rechtschaffener Gärtner, der ganz nahe bey der Stadt wohnt, empfiehlt sich bey den Herrschaften im Taglohn zu arbeiten, auch würde er einen beständigen Platz als Gärtner annehmen.

25. Eine gesittete Tochter, die den Beruf einer Schneiderin erlernt hatte, wünschte als Helferin zu einer solchen, oder als Stubenmagd unterzukommen; sie könnte von Stund an eintreten.

26. Alle Arten Hausgeräthe in Holz oder Metall werden in der Werkstatt des Wardrus im Rebstok No. 286. an der Steingaß gegen 1 ß. pr. Buchstabe und noch weniger wenn es viele sind mit beliebigen Zeichen oder Wörtern bezeichnet, wozu sich empfiehlt

Rud. Schulthess.

27. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land höflichst neue Betten zu verfertigen, und alte Betten zu reparieren, zu waschen und zu wechsen; auch macht sie neue Madrazzen und arbeitet alte um. Ferner verkauft sie neue Betten, Bettbarchend, Federn, Flaum, Bettreiten und Roßhaar. Sie wird sich bemühen, durch gute Arbeit und billige Preise zu befriedigen.

Frau Weber, Bettmacherinn, im Neumarkt No. 311.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	27 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	20 ß.
— — Bohnen	4 fl	31 ß.
— — Erbsen	4 fl. —	6 fl. 10 ß.
— — Gerste	3 fl.	17 ß.
Haber, das Viertel à	17 —	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hammelfleisch		4 ß.
" des besten Kalbfleisches		5 ß. 6 blr.
" geringeres		4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch		4 ß. 6 blr.
" Schweinefleisch		5 ß 6 blr.
" Gais und Bockfleisch		3 ß. 6 blr.
" Bratwurste		7 ß
" gedrigene bessere		7 ß
" dito, geringere		6 ß

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Auf Sonntag den 3. Weinmonat werden anmit die stimmfähigen reip. Kirchen-Gemeindsbürger von St. Peter zu Stadt und Land, Namens der HHerren Kirchenvorsteher, zur Abnahme der Kirchenrechnung eingeladen, sich alsobald nach vollendetem Morgen-Gottesdienste in der Kirche gefällig einzufinden.

In dieser Versammlung wird zugleich den Peterinischen Gemeindsgenossen von der Resignation des HHrn. Pfarrer Salomon Heß, Kenntniß gegeben werden.

Es wird die sämmtlichen HHerren Kirchenvorsteher freuen, wenn die resp. Kirchen-Gemeindsbürger ihr Interesse an den kirchlichen Angelegenheiten durch zahlreichen Besuch der Versammlung an den Tag legen.

Die Rechnung selbst wird inzwischen bey HHrn. Kirchenpfleger Mathias von Orell, im äußern Rennweg, jedem Kirchen-Gemeindsbürger zu beliebiger Einsicht bereit liegen.

Actum Montag den 20. Sept. 1830.

Namens des Kirchenstillstandes St. Peter

Kirchenschrbr. Heinr. Thommann.

2. Die Finanz-Commission hat beschlossen, daß der dem Staat gehörende Mühlengewerb zu Rümlang, als Handverkauf, oder als Erbleben, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung veräußeret werden soll.

Derselbe besteht

An Gebäuden:

Eine doppelte Behausung, worinn die Mühle, eine Reibe, das Recht zu einer zweyten Reibe, und drey Mahlhäuten sich befinden, sammt einer ganzen Dorfgerechtigkeit und etwas Krautgarten.

Eine Sage und Reibe.

Eine neue Scheune sammt Schopf und Keller.

Eine Scheune, worin zwey durchgehende Ställe, ein Tenn, Wagenschopf und Holzschopf, und 12 f. v. Schweinställe.

Ein neuerbautes Oehlhaus, worin zwey Oehltrotten, eine Weintrotte, eine Lohmühle, Schneidstuhl und Waschhaus.

An Gütern:

	Juch.	Vrlg.	□ Schuh.
An Wieswachs .	16.	2.	1500.
" Aeckeren . . .	13.	1.	8900.
" Reben . . .	1.	—	4050.
" Holz u. Boden	1.	—	1400.
Su. 32.	—		6850.

Drey Mütt Hubenholzgerechtigkeit.

Zwey und ein halb Mütt Einstellerholzgerechtigkeit, nebst einigen Fahrnussen und Mühlegerätschaften.

Es wird demnach anmit bekannt gemacht, daß Montag den 11. October dieß Jahres, Nachmittag um 2 Uhr, darüber auf hiesigem Rathhaus eine Gant wird abgehalten werden, und daß allfällige Liebhaber inzwischen den specificierten Bestand des Gewerbes, und die Kauf- und Erblebensbedingnisse, in der Finanz-Canzley in hier einsehen können.

Zurich den 25. September 1830.

Aus Auftrag des Domainen-Departements

Das Sekretariat.

3. Der allfällig ohne andere Aufforderung bleibenden Mannschaft des 3ten Bataillons von dem 1ten Bundes-Auszug, dient hiermit zur Kenntniß, daß sie sich den 11ten Weinmonat Schlag 6 Uhr des Morgens zu Fehraltorf zur diesjährigen Herbst-Musterung, in Uniform und blauen Beinkleidern, vollkommen ausgerüstet und bewaffnet einzufinden hat.

Jeder Feuer-Gewehr Tragende mit 20 leichten Patronen versehen.

Das Bataillons-Kommando.

4. Der Detachements-Commandant der Compagnie Wertmüller vom 2ten Schweizergarde Regiment macht hiermit den betreffenden Militärs die Anzeige, daß er ihre dreymonatliche Gratification erhalten hat, welche jeden Vormittag in seiner Wohnung im Sonnenhof zu Stadelhofen zu beziehen ist. Meyer, Lieut.

5. Da sich die Erben des verstorbenen Kaspar Näf von hier, gewesenen Schusters und Zollers, während des ihnen gerichtlich unterm 17. Juli d. J. anberaumten Termines nicht über Antritt der Verlassenschaft desselben erklärt haben, so hat das Amtsgericht, gemäß Beschlusses vom angeführten Tage, dieß Stillschweigen für Ausschlagung der Erbschaft angenommen und daher Concurs über dieselbe eröffnet und die Verrechtfertigung auf Mittwoch den 27. October d. J. anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 23. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zur Gewe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und am Verrechtfertigungstage Ausbleibender allfälligen Einwendungen gegen

nen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zurich den 22. September 1830.

Namens des Amtsgerichts
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreib.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Zimmermeister Heinrich Ruegg von Wila, ansäßig zu Schwamendingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 25. October d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 21. Sept. 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.
Landschreiber Hotz.

7. Um den etwas verwickelten Vermögenszustand des jüngstdin sel. verstorbenen Schiffmann Hs. Heinrich Leemann auf der Wiegg in Oetikon Stäfa näher ausmitteln zu können, ergeht hiemit auf Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Stäfa an sämmtliche Gläubiger und Schuldner desselben die Aufforderung, innert 4 Wochen von heute an von ihren Ansprachen und Schulden an denselben der Kanzley des E. Unterwaisenamtes Stäfa beförderliche und genaue Angaben zu machen, mit der Androhung, daß nicht geschehenden Falls erstere von einer allfälligen Masse ausgeschlossen, Letztere aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Meilen den 22. September 1830

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage
Die Kanzley.

8. Da durch Absterben eine Pfründerstelle zu St. Jakob erediget worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 5. Weinmonat wieder besetzt werden wird, so können die Aspiranten aus der Lobl. Bürgerschaft sich in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden, und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 28. October 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Da der Heinrich Fißler, alt Schloßbaur zu Ossingen laut testamentlicher Verordnung vom 20. Febr. 1827.

seine im Merz 1823. mit ihrem Ehemann Caspar Randegger von daselbst, gerichtlich verrechtfertigte Tochter Verena geb. Fißler enterbt, und dagegen derselben Kinder zu Erben eingesetzt,

und ebenso laut testamentlicher Verordnung vom 9. Merz 1829

seinen im Februar 1828. gerichtlich verrechtfertigten Sohn Conrad Fißler von da enterbt und dagegen desselben Kinder zu Erben eingesetzt,

und nunmehr mit seinen sämmtlichen übrigen Kindern, so wie auch mit den vordemerkten Kindeskindern einen Leibdings- und und Güterüberlassungs-Vertrag abgeschlossen, durch welchen die aufgestellten Enterbungsakten in wirklichen Vollzug gebracht würden, auch deßentweegen die gerichtliche Ratification verlangt, so werden anmit die Creditoren der benannten beyden enterbten Geschwister Verena Fißler verehelichte Randegger und Conrad Fißler hiervon in Kenntniß gesetzt, und zugleich aufgefordert, im Falle sie gegen die aufgestellten Enterbungsakten rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, solches unfehlbar bey der unterzeichneten Canzley von heute an binnen 4 Wochen durch schriftliche Erklärung zu thun, ansonsten nach fruchtlosem Ablauf dieser anberaumten Frist, die fragl. Enterbungsakten als in Kraft erwachsen betrachtet und zugleich auch die darauf sich gründenden Leibdings und Güterüberlassungs-Verträge nach dem Verlangen der Partheyen gerichtlich bestätigt würden.

Geben Andelfingen den 11. Sept. 1830.

Vor dem Lobl. Amtsgerichte
die Canzley.

---

10. **Bekanntmachung.**

Ich habe den Gasthof zur Sonne in Stäfa, am Zürichsee, kauflich an mich gebracht. Die frohmüthige Lage dieses Etablissements, die gute Einrichtung desselben und die bestmögliche Bestrebung Jedermann gut und reinlich zu logiren, lassen mich auf das Zutrauen der geehrten Herren Reisenden und des lobl. Publikums, bescheidene Ansprüche machen. Unter der Versicherung prompter und billiger Bedienung, lade ich dieselben zu geneigtem Zuspruch ergebenst ein.

Stäfa im September 1830.

Heinrich Rägeli von Fluntern.

---

11. **Gantanzeige.**

Mit Bewilligung und unter Aufsicht eines E. Gemeindraths Riesbach wird am Freytag, den 1. Okt., Nachmittags 2 Uhr im Kreuzhof auf öffentlicher Gant im Ganzen oder theilweise verkauft das ehmals Gosauersche, nun Streulische Heimwesen im Soofeld, bestehend in einer doppelten und abgesonderten Behausung und zwar a) in 3 Stuben, 3 Küchen, 7 Kammern, 3 Plunderkammern, 3 Kellerli und Holzbehälter; b) in 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 geräumigen Winde, 1 Keller nebst Scheune und Stallung; ferner in 1 großen Garten, 4 1/2 Mannwerk Wiesen und Streuland.

Die Kaufbedingungen werden am Ganttage selbst eröffnet.

Dr. Oeßner, Kts. Prok.

---

12. **Anzeige.**

Indem ich einem verehrten Publikum in Stadt und Land die Anzeige mache, daß ich mein ehmaliges Haus u. Laden quitirt, dagegen aber eine Wohnung im Büchsenstein bezogen habe: empfehle ich mich neuerdings bestens zu den mein Fach betreffenden Arbeiten, als: Aller Arten Gravüres auf Gold, Silber, Stahl, Metall, Verfertigung von Sigill, für resp. Behörden, Handwerkssigill, Familienwappen, Timbre. etc. mit Versicherung fleißiger und billiger Bedienung

An gleichem Ort ein Zimmer zum Ausleihen, für einen Herren, mit oder ohne Kost und Meubles.

Holzbalb, Graveur.

---

13. Bey Orell, Füßli und Comp. in Elsasse ist zu haben:

Das Lied vom Zeitgeiste

von J. Bär;

in Musik gesetzt für zwey Tenor- & Baßstimmen, mit oder ohne Clavierbegleitung zu singen, und allen Huldigern des Zeitgeistes gewidmet,

von

Arion Liste.

Preis 10 ß.

---

14. Anzeige der neuen Tenfelsbrücke, welcher man auch die [illegible] alte Brücke erblikt, kostet in gros schwarz 1 Frk., illum. 3 Frk.; in Oktavformat [illegible] illum. 4 Bz., gemalt 6 Bz. in Heinrich Keller in Zürich unt're Zäune.

---

15. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Bericht

über den Zustand des

Landschulwesens

im Kanton Zürich,

nebst Vorschlägen zu dessen Verbesserung

Von

J. Jakob Hottinger, Pfarrer.

gr. 8. broschirt. Preis 30 ß.

---

16. Den 23. dieß verlohr ein Knecht von Riesbach bis zur Kronenwerte ein silbernes Petschaft. Der Finder ist ersuchet es gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

---

17. Für die Brandbeschädigten auf Elgg wurden empfangen: 1.) 4 fl. 36 ß. von Kr. 2.) 5 fl. nebst etwas Kleidern [illegible] 3.) 2 fl. 20 ß. nebst etwas Kleidern [illegible] 4.) 7 fl. 20 ß. v. J. Z. 5.) 5 fl. [illegible] 2 fl. 20 ß. v. R. B. 7.) 4 fl. 36 ß. v. [illegible] 8.) 4 fl. 36 ß. v. einigen jungen Frauen zammen zur Bekleidung der dürftigen Kinder 9.) 2 fl. 20 ß. nebst Kleidern v. J. L. [illegible] scheint mit herzlichem Dank und allen gen Segenswünschen

Pfarramt Elgg.

---

18. ⊙ den 5. Sept. wurde in der Kirchenfällt denns Predigamt allen Kommunikanten für die armen mit Brandunglück begabten in Seen, worin den hochherzigen Dank bezeuget das Pfarramt Seen.

Den 27. Sept. 1830.

---

19. Mit hoher Bewilligung

Die Italienische Operngesellschaft unter der Direktion des Hrn. Giordani, welche diesen Sommer in Bern und zuletzt in Luzern, sehr besuchte Darstellungen gegeben wird die Ehre haben, heute Donnerstag den 30. September und Freytag den 1. October, ihre Vorstellungen in Zürich [illegible] sino, mit der Oper

Die Italienerin in Algier

von

Rossini

unter der verdankenswerthen Mitwirkung hiesigen lobl. Musikgesellschaft zu [illegible]

Billets sind an der Casse und im Kronhof im Raben zu 30 ß. oder 12. Batzen zu haben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 79. Montag, den 4. Weinmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Frey das letzte diesjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 β. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter ist wieder versehen mit und auserlesenden Strickwolle in großer Wahl, wovon Muster für Stadt und Landes beliebig werden. — Wollene Unter- und Socken, einfach gedrehelt, doppelzwirnig Seiniol, roher und gebleichter Strickgarn, — Reber, halbwebter, ter und gefärbter Flanderer-, Böhmer-, Dresdner-Rüpfaden, Flanderer-Gurtfaden — Veritene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. — Gebleicht Strickgarn, zum stärksten Flachs stimmen und nähen zu gebrauchen. — ene Mortuther. — Baumwoll-Garne, und zwirnet, wie solche stimmen, ren, brodiert ꝛc. roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch, in Strangen und Knaul. — Baumw. Bandmer und Roveen, nebst einem Sortiment baumw. Strümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene Da-enstrümpf zu verschiedenen Preis. — Flortrikse, ungefähr erwirnt und gleichen Strümpf in schwarzen Cattun, so wie auch ordinärliche Schürzen- vor zu dreydarstellenden Preis, in welch ämtlichen Artikeln sich zu geneigtem Zuch empfiehlt

Salomo Holzhalb z. Mühlerrad No. 56.

2. Bey Un ersuchtsamen sind zu haben, holländische ausreinste schöne Blumenbollen aller Arten; ferner sind zu haben, ache beständige Zutoren pr. Dutzend Gebr Zulpen, pr. Dutzend 6 β. Iris lica, pr. Stück 1 β. Ferner de besten n Gemüs-Samen. Da die Versendung kurze Zeit dauert, so bittet man sich h anzumelden bey den Unterzeichneten.

Wirdenkdor, Gärtner, No. 119. in der Rosstadt.

3. Eine einsässmig feine Chaise. Circa n Zion Cämmer 1812 u. 1827 e Wein; on Musser gegen Verabfolgung alle Tage chen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. in Rennweg.

4. In dem Mendel-Magazin zum ntzegen stehen immer unter Garantie solide und guter Arbeit zur Auswahl bereit, bagons- und nuss. Secretair, Kästen, t. und nuss. Commoden, Bettstatten, bettlen runde und ordinäre Tische, tle, Waschs-, Arbeits- und Nachttischli, Stuhl mit Armlehnen, Kinderstessli, mmbretter ꝛc. Verschiedenartige Sel- pr. 9, 12, 15, 18, 15 bis 18 β. das Dtz., Fauteuil und Kabouretli. Wo- stehen und einem β. Publikum zu Stadt und zu geneigtem Zuspruch, die billig- Preis werden jederzeit beobachtet werden.

5. Tauterer und ächter 182 r log. Wein, Stück 1825r à 18 β. pr. Eimer Käsnacht.

6. Eine sehr schöne Weinpresse, wegen Mangel an Platz in billigem Preis.

7. Ein neuer kupferner Wasserkessel, 4 Tanse haltend, in billigem Preis.

8. Es ist zu haben bey Gärtner Moser von schönen Sorten und Farben Nägelin-Margueten pr. Stück 5 β., so auch andere schöne Pflanzen, auch selbst gepflanzte Biennbonung, pr. lb. 20 β.

9. Wo ein äußerst solides wurstschlägiges Bett mit 4 Kopfkissen, und ein entschlagenes in billigem Preis zu haben ist, ist im Bericht haus zu vernehmen.

10. Gros de Naples, schwarze Marceline und Taffet-Resten in sehr billigen Preisen, ächten in allen Farben Nähseiden und Faden, im Faden-Laden beym Glasenberg-Thurli No. 24. ll Stadt.

11. Ein kannenes angestrichenes Faßfaß, 5 1/2 Eimer haltend, nebst Schraubenstock ist zu verkaufen, so gut wie neu.

12. Ein noch in sehr gutem Stand sich befindender Schleifstein sammt Trog; in No. 118. ll. Stadt.

13. Eine eiserne Kunst mit 2 Löchern und 2 eisernen Oefen, noch ganz neu, und 2 große stubirne runde Kasten, gegen Mangel an Platz. Ist sich anzumelden bey Schuhmacher Hirsland in der ll. Brunngasse No. 418.

14. Die Geschichte unserer Zeit, 1 bis 72stes Heft, so außerordentliche und 5 Supplementshefte. In No. 104. Neustadt.

15. Eine Mahrerstie mit eisernen Schrauben und metallenen Muttern, wie neu; eine Landwirstie zu bohrener Schraube und Mutter, noch fast neu.

16. Ganz neue Guitaren zu verschiedenen Preisen, von 6 bis 40 β. pr. Stück, auch die bekanntesten guten Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Capodastros, sind in billigsten Preisen zu haben, bey Jak. Falkenstein, Musikdreher, No. 78. zur Thor.

17. In No. 599. ist Stadt sind von verschiedenen Sorten neue Erdäpfel zu haben, um billige Preise; bey Salomon Holzhalb, Schreiner.

18. Im Grundstein in der Neustadt ist immer von allen Arten Gesügel zu haben, lebendig oder ab etzt, so wie auch alle Arten gekochte Speisen.

19. Am bekanntesten Ort im Spectert-Laden bey J. J. Meyer oben an der Brandschiregass ist wieder schön rauhisch und frisch Sauerkraut, das lb. à 2 β. zu haben, worzu man sich höflich empfiehlt.

20. Bruchbänder, einfache und doppelte, auch für Kinder, sind zu haben nach Auswahl, auch werden alte übergogen, in billigem Preis. Auch sind neue Windbüchsen zu haben, und alte zu überziehen, auf dem hintern Kirchhof hinter dem Metz No. 155. oder im obern Fidern-Laden an der neuen Mühre.

21. In No. 573. auf Petershofstatt liegt zum Verkauf: Schöne Better, 3 Madrazen, schöne Commoden, Commoden mit Schreibpult, mehrere Kästen, worunter 2 mit Teuten sich befinden, Sessel, Tische, Bettstatten, 1 äußerst schöne Lampe mit Glas à β., noch 2 andere Lampen, Schöne neue saltere Türeberet er, weißes Tuch, weiß gebildetes Tischzeug, baumwollener Bettbarchit, Stockuhren, 1 Monitur sammt Gewehr und Armatur, 2 Steigel, 2 große Waagen sammt Gewicht, 2 Waschfeil, 1 großer dicker tüchener Mantel, 2 schöne Degen mit Stahlgefäß, noch viele hier nicht einzeln angeführte Sachen mehr.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein sich noch in gutem Stande befindendes Kerzengestell zu kaufen.

2. 1 oder zwey eiserne Oefen von mittlerer Größe, mit Rohren.

3. Ernerden 7 bis 20 Stück fehr Baumwoll-Seinwandstück sammt den dazu nöthigen Vorwerken, gegen gleich bare Bezahlung zu kaufen gesucht. Verkaufsliebhaber wollen ihre gefälligen Anträge an den Gasthof zum Raben, 2ten Stock, Zimmer No. 10. in Zürich, im Laufe dieser und längstens der kommenden Woche einsenden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine trockene Kammer, eine Treppe hoch, um Möbeln oder Waaren darin aufzubehalten, ist zu verleihen auf Martini auf dem Münsterhof.

2. In der Stund an wird zum Verleihen angetragen, zwey neuerbaute Wohngemächer an einer angenehmen Straße in der kleinen Stadt, entweder einzeln oder zusammen hatt. Das eine enthält 2 Etagen hoch eine Laube mit einem Spritzbrunnen, 2 große geräumige Stube, Küche, 2 große heitere Kammer mit 3 Wandkästen nebst f. v. Zubehör. Das Stage, 1 große heitere sechs Stube sammt 2 Wandkästen, Küche, Stiegenaufkammerli, nebst einem geräumigen Saal. Alles Etage. 1 große heitere Kammer, Winder, Plunderkammer, 2 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller ohne Faß, auf Verlangen 1 Keller mit circa 70 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen.

3. Einige Tausend Gulden auf nächstkommenden Martini, gegen gute hinlängliche Unterpfand, oder auf Häuser hiesiger Stadt.

4. Wo circa Eimer 100. Weinfaß an Ort und Stelle selbst zu verlegen sind, ist im Berichthaus zu erfahren.

5. Ein Wohnzimmer auf Ostern, auf Dorf, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche, Holzgehalter und Plunderkammer.

6. Ein Wohnzimmer nebst einer Werkstatt ohne Feuerarbeiter, kann in Empfang genommen werden nach Belieben.

Digitized by Google

7. Zwey geräumige Kammern mit Ladenboden, zur Aufbewahrung vorräthiger Meublen, gegen billigen Zins, von Stund an in Empfang zu nehmen in No. 652 gr. Stadt.

8. Von Stund an eine große trockene Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Zimmer für einen honetten Herrn, der seinen Beruf außer dem Hause hätte, somit Kost

10. Auf künftige h. Ostern ein Gemach für Leute ohne Kinder, mit Stube, Alkoven, 1 großen und 1 kleinen Kammer und Küche, alles auf einem Boden. 2 Gebelter auf der Winde zu Holz, ferner 1 Keller. Anzumelden in der hintern Schiffe No. 343. 4 Stegen hoch.

11. Ein l. v. Güllenloch kann unentgeldlich geleert werden in No. 67. im Kr[illegible]

12. Ein schönes Männer- und ein schönes Frauen-Ort in der untern Kirche im Waisenhaus.

13. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschlossene Winde und Plunderkämmerli.

14. Bey einer einzigen unweit der Stadt in einer geräumigen Wohnung sich aufhaltenden Person, wäre für einzelne Personen, oder noch lieber für rechtschaffene Eheleute wo möglich ohne Kinder, ein schönes Gemach, enthaltend 1 geräumige Stube und 2 Kammern, alle mit Wandkästen versehen, nebst einer sehr commoden Küche, von Stund an oder auch etwas später unentgeldlich zu beziehen. Die Frau müßte aber früher gedient haben, und sich dazu verstehen gegen annehmbare Bedingungen den kleinen Haushalt dieser einzigen Person zu besorgen.

15. Ein Wohngemach, enthält 1 Stube, Küche, 2 große Kammern und 1 kleine Kammer, Platz zu Holz und Turben und Platz auf der Winde zum aufhängen. No. 528 gr. Stadt.

16. An der Hauptstraße im Niederdorf, ein sonnenreiches Wohngemach, 1 Stege hoch, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und genugsam Platz zu Brennmaterialien; 1 große Stube ebener Erde, auch für einen Laden dienlich.

17. Ein kleines Fortepiano für Anfänger, um billigen Zins.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern wünschte ein unverheuratheter Mann von bestandenem Alter, entweder à plain pied oder im ersten Etage, an einer frohmüthigen Lage in der Stadt, zwey heitere heizbare Zimmer, eine Küche, Platz zu Holz und ein Kellerli, zu miethen; derselbe sieht nicht so sehr auf den Preis als vielmehr auf ein trockenes wohlgelegenes Locale.

2. Ein heizbarer Laden, wo möglich an einer Hauptstraße.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 30. Sept., Abends, verlohr ein Kind einen großen und 2 kleine Schlüßel, von der Kerze bis in Kratz. Der Finder ist ersucht sie gegen einem Trinkgeld abzugeben.

2. Freytag den 1. dieß ist eine Cravatte gefunden worden; der Eigenthümer kann selbige gegen nähere Beschreibung abholen.

3. Am Dienstag den 28. Sept. ward in der untern Allee gegen der Mauer eine goldene Stecknadel, in einem weißen unsiegelbaren Papierli, verloren; der redliche Finder ist gebeten solche im deutschen Haus hinter dem Münster, gegen ein dem Werthe angemeßnes Trinkgeld, abzugeben.

4. Es ist den 29. Sept. von Zollikon bis zu einem Bandladen auf dem untern Hirschengraben ein grun und geld nüancirter Geldbeutel verloren gegangen, enthaltend 20 fl. 1 ß. Der redliche Finder wird gegen deßen Rückgabe eine dem Werthe angemessene Belohnung empfangen. Das Nähere ist im Berichthaus zu vernehmen.

5. Es ist am Schlüßmarkt-Montag im Hottinger-Gesellenhaus ein Maßstab von 2 Schuh, mit silbernen Stiften und Zahlen, verlohren oder vielmehr entwendet worden; da man demselben auf der Spur ist, wird man so gut seyn und den Zollstock im Berichthaus abgeben gegen ein anständiges Trinkgeld.

6. Es hat jemand den 29. Herbstm. vom Kronenthor, durch den Neumarkt, einen ganz neuen schwarz seidenen mit Franzen garnierten Arbeitsäckel verlohren; der redliche Finder ist gebeten denselben gegen ein Trinkgeld im Mohrenkopf abzugeben.

7. Den 18. Herbstmonat ist dem Krämer Keller in Dietikon ein kleines Spitzhündli zugelaufen; der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung und Futtergeld erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert sind fortwährend die beliebten feinen Leipziger Whistkarten zu den bekannten Preisen von 10 11 und 12 ß. zu haben.

2. In der Gegend vom Thalacker könnten noch zwey bis drey Liebhaber zur Lautanner-Zeitung dieß letzte Vierteljahr, und wenn gefällig, für künftiges Jahr Antheil um den 4ten Theil dessen, was solche zu halten kostet, nehmen. Deßhalb beliebe man sich bey Hrn. Wüest beym Engemer-Port zu melden.

3. Endsunterzeichneter macht anmit bekannt, daß er die bisher von der Trachsler'schen Buchhandlung geführten Kunstartikel nebst Tauzzetteln, Etiquettes, Musterkarten, Wechsel-Anweisungen, Courszettel, Zeichnungsmaterialien aller Art, Strick- u. Stickmuster ꝛc. für eigene Rechnung übernommen und sein Magazin in das Eckhaus linker Hand unten an der Rosengaß verlegt hat, allwo er sich zu gefälligem Zuspruch bestens empfiehlt.

Friedrich Trachsler.

Am gleichen Ort ist immer eine bedeutende Auswahl von Whist- und Piquetkarten nebst Bostontaxen zu sehr billigen Preisen sowohl beym Dutzend als einzeln zu haben.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllobl. Gantbeamtung wird Montag den 11. October und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus dahier, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden: Eine Parthie theils verarbeitete theils unverarbeitete Leinwaaren, enthaltend Pellerines von Edel- und Steinmardern, Blaufuchs, Iltis und andern werthvollen Thieren.

Die Herren Kürschner sowohl als die Damen zu Stadt und Land sind freundschaftlich eingeladen sich zahlreich einzufinden — auch die Herren Schneidermeister finden Gelegenheit schöne verschiedenartige Pelze zur Garnitur von Mantel-Krägen in billigen Preisen anzukaufen.

Feener: Nußb. Kästen, Commoden, Schreibtisch, Bettstatten, Tisch, Tischli, Sessel, einschläfige Better und Madrazen, Bettanzüg, Leintücher, Tischtücher und Servietten, Herren- und Frauen-Kleider, verschiedenes Küchengeschirr — An Seewaaren, Pferdgeschirr, Sättel ꝛc.

Die Gant nimmt ihren Anfang ergem Tag Morgens um 8 Uhr.

5. Indem ich meinen werthen Gönnern und Freundin für das mir bis dahin geschenkte Zu rauen verbindlichst danke, ihnen hiemit an, daß ich durch [illegible] Verhältniß genöthigt wurde mein Haus im Kratz zu verlaßen, und bin bey Fr. Wittwe Thommens [illegible] auf dem Neumarkt wohnhaft [illegible] wenn aber in meiner Hütte im [illegible] treffen bin, wobey ich mich [illegible] Arbeit und billige Preise [illegible] pfehle. Heinr. Vogel [illegible]

6. Unterzeichneter findet [illegible] dem geehrten Publikum zu [illegible] für den bisdahin ihm geschenkten [illegible] Zuspruch seinen besten Dank [illegible] Sollte die von ihm verfertigte Arbeit [illegible] nach eines Jeden Wunsch ausgefallen [illegible] so bittet er deßwegen um Verzeihung; [illegible] laubt sich aber zu bemerken, daß [illegible] Handwerksmann möglich ist, es allen recht zu machen. Da ihm übrigens der Zufriedenheit aller seiner werthen [illegible] den sehr gelegen ist, so empfiehlt sich [illegible] neuerdings mit dem Versprechen [illegible] Bedienung und billigster Preise. [illegible] können bey Frau Marg. Schurter [illegible] Strehlgaße abgegeben werden.

Heinrich Wettstein, Lismeder[illegible] von Hottingen, sesshaft im [illegible]

7. Für das bekannte und beliebte Sauer-Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1½ ß pr. ℔. bey Gimper Glaser an der Marktgaß.

8. Es wird jedermann bekannt gemacht, daß alle Dienstag ein Fuhrmann von Zürich nach Stäfnern und Egg fährt.

Conrad Weber.

9. Bey Heinrich Weber [illegible] sengaß No. 507. ist auf Bestellung [illegible] nes reinliches Steiner-Sauerkraut [illegible] Fäßli à 1 ß pr. ℔. zu haben.

10. Endsunterzeichnete empfiehlt sich den verehrtesten Damen im Frisiren nach dem neuesten Goût, auch den ich besonders [illegible] sehen mit schönen Haarlocken, und [illegible] alle zu frisieren an. Ferners ist zu haben Verschiedene Sorten Pommade Divine in Fläschen, Quehard, Mandel- und Grundsor-Seife, Zahnpulver, Haarpulver, Mandelmehl, Edignon-, Locken-, Frisir- und elfenbeinerne Steckkämm, Haar- und Zahnbürsten und Haarnadeln. Billige Preise und gute Waare lassen mich einen guten Zuspruch erwarten.

Jgfr. Julie Schneider [illegible] hart an der Schoffelgaß [illegible] Opernamts-Conzert, 2 Treppen hoch.

11. Wo ein wohlgesitteter Knab [illegible] — 15 Jahren anständige Beköstigung [illegible] halten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Bey einer gemachten Gelegenheit nahe an der Stadt, welche im Stande [illegible] aller Arten Anleitung geben [illegible] auch alle mögliche wibliche Handarbeiten [illegible] versteht, da wiederum Lehrtochter in der Lehre treten, und für einige Personen Plätze offen wären, [illegible] man solche Plätze mit Lehrtochtern [illegible] zu besetzen, wo man ihnen Kost und [illegible] in sehr billigen Bedingnissen geben kann. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Die Endsunterzeichnete macht [illegible] Schneiderennähterey gründlich erlernt [illegible] und nun diesen Beruf für ihre eigene [illegible]

ng gemeinschaftlich bemühen, nehmen die
erheit, sich einem E. Publikum zu Stadt
d Land, für alle in ihr Fach einschlagend
Arbeit angelegentlichst zu empfehlen, un-
Versicherung daß sie trachten werden,
wohl durch gute und geschmakvolle Arbeit,
auch durch billige und schnellmöglichste
dienung, sich das Zutrauen derjenigen
erwerben, die sie mit demselben gefälligst
hren wollen.
Carolina Sulzer u. Elisa Moos,
wohnhaft in der vordern Schipfe No. 226.
eine Treppe hoch.

6. Indem ich meinen verehrten Gönnern
Gönnerinnen für das mir bisdahin ge-
nkte Zutrauen den verbindlichsten Dank
ate, zeige ich einem E. Publikum zu-
ch an, daß ich meine Wohnung verän-
und im Rindermarkt No. 319. wohn-
bin, und alle Tage frische Hüvendi,
eten, Nudeln und Nudschnitten bey mir
aben sind; empfehle mich zu geneigtem
pruch
Margaretha Itz, Hüvendbakerin,
im Rindermarkt No. 319,
eine Treppe hoch.

. Bey Unterzeichneter wird aller Arten
eit angenommen, sowohl zum Weißnä-
, als Kinderröcklt und Fürtuchli, auch
ndern und Schnisetten. Ordentliche Ar-
und billige Preise laßen einen gütigen
pruch hoffen, wozu sich angelegenst em-
bit Frau Flacher-Falkenstein,
im Rindermarkt No. 319.

16. Es wünscht eine ehrenfeste Person an
en Dienst zu kommen, so bald als mög-
, die alle Hausgeschäfte gut versteht und
tes Zeugniß vorweisen kann.

17. Man wünscht eine stille Person anzu-
nen, deren Hauptgeschäft die Besorgung
n Kindern wäre, wofür sie aber die er-
derlichen Eigenschaften haben müßte und
t deren Sorgfalt und Treue man sich ver-
ssen könnte.

18. Da der Endunterzeichnete sich in sei-
Vaterstadt etablirt hat, so nimmt er
Freyheit sich einem E. Publikum zu
adt und Land sowohl für alle in seinen
ruf einschlagende Gegenstände, als zu
rfertigung von Sattler- und Meubles-Ar-
bestens zu empfehlen unter Zusicherung
r und billiger Bedienung.
Heinrich Meiß, Sattler.
wohnhaft No. 55. an der Kruggaß.

). Ein junger hiesiger Bürger begehrt
adwo in einer Fratstube oder als Laden-
er eine Anstellung zu finden, seiner Treu
Redlichkeit könnte man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

venschlag, der Mütt	6 fl.	23 ß.
iber Brotschlag	6 ß.	6 blr.
warzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
1 lb. Weißmehl	3 ß.	
1 lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Mütt Roggen	4 fl.	30 ß.
— Bohnen	4 fl.	38 ß.
— Erbsen	4 fl.	20 ß. — 6 fl.
— Gerste	3 fl.	17 ß.
r. das Viertel à	18 —	25 ß.
b. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Hs. Jakob Peter,
Jgfr. Judith Näf von Wollishofen.
Mstr. Rudolf Widmer von Hottingen,
Jgfr. Elisabetha Studer von Marchwanden.

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Hr. Felix von Orell,
Jgfr. Albertine Escher.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Johannes Meili von Stollikon, seßh. in Wiedikon,
Jgfr. Elisabetha Meyer von Wiedikon.
Joh. Georg Stäubli von Horgen, seßh. in Wiedikon,
Jgfr. Emerentiana Wild von Oberstraß.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hs. Jakob Kambli, Evangelergesell, Sch. einer Kambli sel. ehl. hinterl. Sohn, starb zu Villach in Oestreichisch Kärnten.
Joh. Ulrich Borell, Johannes Borell von Rüschlikon ehl. gel. Sohn. Mstr. Caspar Dietinger, Schlosser von Wädenschweil. Fr. Catharina Hofer, Conrad Nordorf sel. des Sattlers ehl. hinterl. Wittwe, starb in Mülhausen. Fr. Elisabetha Staub, Jakob Rusterholz sel von Uetikon ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Barbara Ringger, Heinrich Caspar sel. von Goßau ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. A. Barbara Schad, Hrn. Compagnieschreiber Schad sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, ihres Alters 81 Jahr, starb zu St. Jakob.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen die rechtlich ausgetriebenen
Johannes Meyer, Schlosser von Unter-Oetwil, und
Jakob Weckli, genannt Bömmels von Weiningen,

hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 25 October h. a. Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 21. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbescheidung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 29. October 1830.
Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen
und der Enden
Landschreiber Huber.

2. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Major Hs. Jakob Wolfensperger im Laimen bey Bärentschweil, Schuster David Kölliker von Thalweil, seßhaft zu Rodenhausen der Gemeinde Wetzikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 28. Octbr. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. September 1830.
Canzley Grüningen.

3. Salomon Baumann von Unterradhof, der Gemeinde Wülflingen, dessen Aufenthalt seit 10 Jahren unbekannt ist, wird hierdurch aufgefordert, in Zeit Eines Monates von dato an nach Hause zurückzukehren, oder über seinen Antheil an der väterlichen, noch unvertheilten Verlassenschaft zu disponiren; widrigenfalls die Waisenbehörden darüber verfügen, was sie den Umständen angemessen finden werden.

Winterthur den 28 September 1830.
Im Namen des Oberwaisenamts
die Canzley desselben.

4. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Besitzer einer vermißten, 58 fl. haltenden, canzleyisch protokollierten und vom 30. May 1830. datierten Obligation auf Hch. Moor in der Hub zu Gunsten seines Bruders Joh. Moor von da, seßhaft an der untern Straße, peremtorisch aufgefordert, dieselbe innert 6 Monat von dato an der Unterzeichneten einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist das Nöthige verfügt, und Niemandem mehr über benannten Schuldtitel ein Recht gehalten wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 15. September 1830.
Die Amtskanzley.

5. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Besitzer eines vermißten 100 fl. haltenden, gegenwärtig von Rudolf Bryner, Oreder von Bachs, verzinsten Martini 1821 datierten Schuldbriefs an Ludwig Schüz von Bachs zu Gunsten Hs. Heinrich Meyer, Thalmüller von da, peremtorisch aufgefordert, denselben innert 6 Monat von dato an der Unterzeichneten einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist das Nöthige verfügt und Niemandem mehr über benanntes Instrument Recht gehalten werden wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 25. September 1830.
Die Amtskanzley.

6. Da sind der im Wochenblatt vom 30. v. M. enthaltenen Anzeige von der Erledigung eines Platzes im Pfrundhaus St. Jakob, der Bericht über eine daselbst erfolgte zweyte Vacanz eingelangt ist, so wird anmit bekannt gemacht, daß der Stadtrath Dienstags den 5. d. M. beyde vacante Plätze vergeben wird, und allfällige noch mehrere Aspiranten auf selbige aus der hiesigen L. Burgerschaft, sich noch vorher bey dem Stadtpräsidio anmelden, und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen können.

Actum Freytags den 1. October 1830.
Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Der allfällig ohne anderes Aufforderung bleibenden Mannschaft des 3ten Bataillons von dem 1ten Bundes-Auszug, dient hiermit zur Kenntniß, daß sie sich den 1sten Weinmonat Schlag 5 Uhr des Morgens zu Fehraltorf zur diesjährigen Herbst-Muste-

tung, in Uniform und blauen Beinkleidern, vollkommen ausgerüstet und bewaffnet einzugehen hat.

Jeder Feuer-Gewehr Tragende mit 20 leichten Patronen versehen.

Das Bataillons-Kommando.

8. Den 15sp. Unterzeichneten der Wittwer- und Waisen-Stiftung die Stadt Zürich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß Montags den 11. dieß die Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der Bezug der Zinstäge alle diejenige auf dem Stadthause Statt finden. Zürich den 1. October 1830.

Das Actuariat der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

9 Heinrich Glättli von Bonstetten, angenommt allen Vogts, unweisser Landsäss, der dato unbekannt abwesend ist, wird an mit aufgefordert, im Zeit von 10 Tagen sich vor dem Stillstande seiner Gemeinde zu stellen. Die resp. Gemeindsbehörden, in deren Gemeinden der Heinrich Glättli sich aufhalten enthält, sind daher höflichst und angelegentlichst ersucht, denselben dem E. Stillstande von Bonstetten zu weisen.

Bonstetten den 29. Septemb. 1830.

Das Pfarramt Bonstetten.

10. Auf Mittwoch als den 13. kommenden Wein monats wird in dem Gemeindhause Küsnacht, unter Auctoris dortiger Beamtung, ein öffentlicher Gant- und Feilbot über verschiedene liegende Güteren ertheilt abgehalten werden; der eine besteht in einer sehr gebauenen Behausung, Waschhaus, 1 s. v. Schweinstall, Scheune, Trotte sammt Garten, dem etwa Theil an einer Gemeinhütte, circa 4 Juch. Reben, 2 Juch. Aker, 1 2-4 Juch. Reben und ein-ein halben Theil Holz in der Küsnachter-Corporations-Waldung. Der andere, in einer doppelten Behausung, Waschhaus, 2 Schennen, 1 Trotte, 1 s. v. Schweinstall sammt Garten und Hanfland, circa 2 1/2 Juch. Wisen, 2/3 Juch. Aker, 1 2/3 Juch. Reben und 1 2/3 Juch. Holz und Boden. Allfällige Kaufsliebhaber in zu kaufen Lust haben und solche anzumelden wünschen, können sich diesfür den Unterzeichnetem anmelden, welcher ihnen über das verlangende gebührende Auskunft ertheilen wird, und sollen zugleich solche freundschaftlich eingeladen werden, auf besagten Tag Abends um 4 Uhr im Gemeindhaus sich einzufinden; allwo die Gant ihren Anfang nehmen und um 8 Uhr beendigt wird.

Küsnacht den 30. Sept. 1830.

Für die Gantbeamtung
Widmer, Gemeindrathschreib.

11. In Folge der über Johann Jetzer, Schneider von Langnau auf Freitag den 8. Weinmonat d. J. beitellgerichtlich angeordneten Schulden-Liquidation werden die Creditoren desselben hiermit aufgefordert, an demselben Tag früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen mit den Original-Urkunden belegt, und zwar um so gewisser einzugeben, als ihnen sodierdin kein Recht mehr dafür gehalten werde.

Zugleich ergehet aber auch an die Schuldpflichtigen des Falliten die gantrichterliche Aufforderung ihr Schuldiges zur Vergollständigung der Gantmasse gewissenhaft anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 15. Herbstm. 1830.

Der Obmann, Präsident des Beziekgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schinz.

12. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines obbezahlten und vermissten, in den Protocollen aber noch unerlöschten Schuldbriefes von
100 fl. Hptgt. auf Heinrich Hurter, Hutmachern sel. des Zimmermanns zu Rorbas, zu Gunsten Espar und Johannes Grob im Stamps zu Knonau, dat. Montag 1810,
hiemit zu vorderist rich aufgefordert, besagten Schuldbrief innert 6 Wochen a dato der unterzeichneten Canzlen einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist verfügt werden wird was Rechtens ist.

Geben Knonau den 4. Herbstm. 1830.

Von dem Amtsgericht
der Canzlen.

13. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsesser ist erschienen und à 42 ß. zu haben:

Ueber die Verfassung des Standes Zürich.

Nach den Anforderungen der Zeit beleuchtet. 68 Seiten. 8. mit Umschlag broschirt.

14. In der Lavaterischen Apotheke ist unter dem Namen Gelée contre la goutte eine Art von Opodeldoc-Balsam zu haben, welcher gegen den dicken Hals sich als vorzüglich bisdahin erwiesen hat und vor den gewöhnlichen Salben den Vorzug des angenehmen Geruches und leichtern Eindringens hat.

15. Die Schule des Stickens,
in allen seinen Zweigen, oder Anweisung zum Blendiren oder Einspitzen, zum Durchziehen mit Garn oder Schnuren, zum Ausschlingen in Spitzengrund, zum Sticken mit Plattstich, zum Festonieren, ꝛc. ꝛc. erläutert mit 36 ganz leichten und geschmackvollen Mustern in allen Arten der Stickerei, und zwar zu Kanten, Kragen, Schleyern, Manschetten, Schnupftuchzipfeln, Streifen, einzelnen Boaren, ꝛc. ꝛc. im Umschlage.

Obgleich die Anweisung zum Sticken in ihrem einfachen und erzählenden Style der Hauptgegenstand wurde ist, so werden doch die hinzugefügten Muster nicht minder willkommen sein, da es an leichten Mustern für die ersten Anfänger ganz fehlte. Sie ist bei Orell, Füßli und Comp. im Elsesser à 32 ß. zu haben.

16. Anzeige.

Dem resp. rechtsbedürftigen Publikum macht der Unterzeichnete die gezierende Anzeige, daß er nun für beständig in der Stadt Zürich wohnhaft ist; und zwar in dem Hause auf der großen Hofstatt gr. Stadt zum Mühlerad genannt, eine Treppe hoch, woselbst jedermann freundschaftlichen Bescheid erhalten wird, von dem sich zu allen Advocatur-Geschäften, vorzüglich aber zu Führung von Prozessen von Hochlöbl. Obergericht, Ehegericht, und allen Amtsgerichten, anempfehlenden

Tobler-Baumann,
Cantons-Fürsprech.

17. Ansicht der neuen Teufelsbrücke, wobey man auch die sehenswürdigsten alte Brücke erblickt, kostet in groß Folio schwarz 4 Fkr., illum. 2 Fkr., en 4 Fkr.; in Cartonformat schwarz 3 illum. 4 Bz., gemalt 6 Bz.

Heinrich Keller in Zürich unsere Kähne.

18. Anzeige.

Andem ich einem verehrten Publikum Stadt und Land die Anzeige mache, daß ich mein ehmaliges Haus an Laden gegen über eine Wohnung im Beginne des ogen habe: empfehle ich mich zu geneigtem bestens zu den mein Fach betreffenden Arbeiten, als: Alle Arten Gravüre auf Silber, Stahl, Metall, Petschaften mit Sigill, für resp. Behörden Handwerksgill, Familienwappen, Timbre, ꝛc. ꝛc. Versicherung gefälligster und billigen Bedienung.

An gleichem Ort ein Zimmer zum Verleihen, für einen Herrn, mit oder ohne Kost und Meubles.

Holzkauf, Gesuch.

19. Caspar Schaufelberger, Zimmermeister des ersten Kreis, Schweizerstraße der Linie, hat hiermit die Ehre den resp. Objectes und übrigen Liebhabern der Holzkunst ergebenst seine Dienste anzubieten, und wird sich alle möglichste Mühe geben den Zutrauen seiner werthen Gönner zu rechtfertigen und mit der größten Pünktlichkeit zu Lieferungen erscheinen.

Der Fachtheil und Wohnung ist bei dem Besitzer im ersten Stock, und ist zu bemerken, daß gefällige Anschragen ihre Kauf sich geben, auf Verlangen auch die Lieferungen in den Häusern erfolgen wird, wenn er sich bestens empfiehlt.

20. Mit bester Empfehlung.

Die Italienische Opernagesellschaft des Hrn. Giordani, wird die Ehre haben nächsten Dienstag den 5. October, unter gefäll. Mitwirkung der Musikgesellschaft aufzuführen

Der Barbier von Sevilla
große Oper in 2 Akten
von
Kapellmeister Rossini.

Eintrittskarten à 30 ß. sind von nun an im Gasthof zum Raben, und an besagten Tagen Abends an der Casse zu haben.

Ein freundlicher Anfang der Oper wird um der Casse um 2 ß. verkauft.

21. Cirque Olympique.

Die Geselligen haben die Ehre hiemit zu geben, daß sie Montag den 4ten Tag den 5ten und Mittwoch den 6ten October d. J. die letzten 3 Vorstellungen in großen neuen Abwechslungen, als: Pantomimes, Carousels, Tournieren, Gefechten ꝛc. geben werden.

Da sie in vorhergegangener Zeit nicht jedesmal unterlassen wurden, so sehen sie sich verpflichtet, in diesen letzten Vorstellungen nichts zu unterlassen, was nicht das Interesse, den höchst schuldigen Dank, erkennlich darzu bieten, und machen daher ergebenst bekannt, daß sie furchtsvoll ihre ergebenste Einladung mit voller Hochachtung

Elisabeth Schmidt und
E. Golz.

Digitized by Google

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 80. Donnerstag, den 7. Weinmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhause sind zu haben, aller Gattungen Calender auf das Jahr 1831, als der Schweizerbote oder Aarauer, der neue Bündnerische Hausfreund, Berner hinkende Bote, Schaffhauser 3 Gattungen, Bivier, Basler; Appenzeller und Thurgauer werden nachstens erscheinen, alle diese Calender sind einzeln oder pr. Dtzd. zu haben. Ferner ist bey mir zu haben: Quartalschrift für Technologie, Land- und Hauswirthschaft, oder der schweizerische Hausfreund für den Handwerker, Bürger und Landmann, ein unentbehrlicher Rathgeber für Hausväter und Hausmütter, mit Abbildungen, 1r Jahrg. 1830. in 4to geheftet, in dem äußerst billigen Preise, 4 Heft in Umschlag 1 fl. 10 ß. wovon 2 schon zu haben sind und entweder bezahlt bey Empfang der 2 ersten oder nach Ablieferung des 4ten. Ferner kurze Anleitung zur praktischen Ausmessung von Flächen und Körpern, oder der Arbeiten der Zimmerleute, Maurer, Schreiner, Gypser, Lavezie et. Flachmaler, nebst einem Anhang für Ausmessung runder Gefäße und die Waldtheilung, mit einer Tafel in Steindruk. 12 Bogen bey J. Jb. Christen 1830. br. 10 ßß

2. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, Strohsessel, à 9, 10, 12, 14 u. 15 fl. das halbe Dutzend; auch 1 schön eichen Schreibtisch von Nußbaum 1 zweythüriger kann. Kasten, nußbaumirt und angestrichen, so wie auch einschläfige Bettstatten. Es empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land

Jakob Woser, Schreiner, an der Weitengaß No. 70.

3. Bey Küfermeister Meyer in Wiedikon liegen zum Verkaufe 4 ganz neue Fässer mit Eisen gebunden, zusammen circa 50 Eimer haltend.

4. Bey Frau Müller im Kreuz an der Cappelergas No. 52. sind schöne Leinnüchertuch, besonders für Aussteuern, mit recht schönen Dessins, zu haben, so wie auch andere sehr schöne Spitzen von allen Breiten und so wohlfeil als möglich; man bittet um geneigten Zuspruch.

5. Shertings, welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas gemeiner à 19 und 18 ß auch Tüll 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

6. Die bekannte holländische Leinwand ist von nun an in bester Auswahl und billigsten Preisen an der Kuttelgaß No. 307. zu haben.

7. Von dem beliebten sehr angenehm wohlriechenden besten Berliner-Königsrauch ist zu haben à 9 ß. das Gläschen, im Laden No. 91. auf'm Münsterhof.

8 Ein Paar 16 Schuh lange Wagenleitern, 1 große starke Bänne, 1 Paar Dilldam, 4 steinerne Schweinstall-Platten, alles so gut wie neu.

9. Ein einschläfiges Bett für 16 fl. und ein zweyschläfiges, sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, beyde ganz neu, sehr wohlfeil.

10. Aus einem Privathaus eine kleine Parthie 1819r, 1822r, 18.6r und 1827r Weine sammt Fäßern, wovon Muster gegen Bezahlung zu haben sind.

11. Fenner mit eichenen Rahmen und ganz beschlagen, so gut wie neu. Ein tannernes einschläfiges Bettstatt und ein tannener lakierter Schreibtisch mit Auf-s und vielen Schubladen. Beym Mülirad No. 331

12. Mehrere schon etwas Zeit gebrauchte und gut gefüllte ein- und zweyschläfige Betten

13. Bey H. Escher-Zollikofer im Neuberg, Seitengraben, ist zu verkaufen, sehr guter alter Wein der Eimer à 14 fl. Muster, die bezahlt werden, sind zu haben am Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

14. Im Grundstein in der Neustadt ist immer von allen Arten Gemüsel zu haben, lebendig oder gesotten, so wie auch alle Arten gekochte Speisen.

15. Am bekannten Ort im Specereyladen bey J. J. Meyer oben an der Augustinergaß ist wieder schön reinlich und frisch Sauerkraut, das Ib. à 2 r. zu haben, worzu man sich höflich empfiehlt.

16 Zwey gute Drehbänke und etwas Holz, auch ist an gleichem Ort ein Schopf auszuleihen.

17. Eine Officiers-Uniform. Am gleichen Ort ein bequemes sonnenreiches Stüblt, mit oder ohne Kost.

18. Rabe an der Stadt ist circa 20 Ctr. gut gewittertes Emd wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

19 Ein Dampfkosten nebst Zubehörde.

20. Ein Jagdliebhaber, welcher wegen andern Geschäften diesem Vergnügen nicht mehr nachgehen kann, wünscht die seinen schönen und guten Hühnerhund an einen guten Herrn um einen sehr billigen Preis abzutreten. Nähere Auskunft gibt Gutsermeister Bleuler in Wiedikon.

21. Eine kleine Parthie feine weiße ungesponnene Wolle, auch etwas braune; sich zu melden No. 200 kl. Stadt, 2 Treppen hoch, täglich Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

22. Frau Ernst geb. Dutoit an der mittlern Gasse in der Neustadt No. 149 verkauft stets sehr gute Pommade, welche das Wachsen der Haare befördert. Sie wird auch alle Dienstage gelbe Leder-Handschuhe waschen und färben, das Paar à 3 ß. Ebenso empfiehlt sie sich zum Lismen und seidene und wollene Kopfnädelchen für Kinder zu stricken. Sie hofft auf geneigten Zuspruch.

23. Ein Männerort auf der Emporkirche bey St. Peter, auf Seite gegen dem Hohenbrunnen, das 4te Ort in dem Gang No. 312. Zum Verkauf oder Ausleihen von Stund an.

24 Eine wohleingerichtete Siegelpresse, dienlich in eine Canzley oder ein Comtoir.

25. Ein großer kann. Kasten, 6 schöne Strohsessel, 1 kirschb. Tischli, 1 tannerner Tisch, 1 schöne Laterne, 1 Paar Weinfäßli, Herren-Kleider, 2 Sauerkrautstanden, nebst verschiedenem Kochgeschirr.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand befindliche Pelmaschine.

2. Es wird eine gute wohl construirte und mit einem Rüstwerk versehene Dreh- oder Drechselbank zum Bau guter Maschinen zu kaufen gesucht. Anträge hierüber, die bis längstens zum nächsten Sonntag als den 10. d. M. angenommen werden, sind im Gasthofe zum Raben 3ten Stok Zimmer No. 10. abzugeben.

3. Es werden 7 bis 20 Stück feine Baumwoll-Spinnstühle sammt den dazu nothigen Vorwerken, gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen ihre diesfälligen Anträge an den Gasthof zum Raben, 3ten Stock, Zimmer No. 10. in Zürich, im Laufe dieser, und längstens der kommenden Woche einsenden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Wohngemach, enthaltend 3 Stuben mit einem Cabinet und 1 Nebenkammer, Küche, Plunderkammer, 1 Kammer, Keller, Platz zu Holz und Torf. Auf Ostern 1831.

2. Ein schönes Wohngemach ist vakant auf h. Ostern 1831, und ein bereits neues Billard zum Ausleihen oder zum Verkauf, mit Zubehörd.

3. Nahe bey der Stadt auf kommende h. Ostern ein äußerst freundliches und bequem eingerichtetes Wohngemach, nach Verlangen 1 oder 2 heizbare Zimmer, 1 Schlafcabinet mit Wandkästen versehen, mehrere Kammern, Küche und Keller, Plunder- und Holzbehalter, auch beliebigen Antheil Garten.

4. In der Enge ist eine Wohnung für eine kleine Familie von Stund an oder auf Martini zu vermiethen.

5. Auf Ostern ist in Zins zu haben, Platz in der Stube und Küche, 1 Kammer, und etwas Platz zu Holz, in No. 58. in Flunern. Man bittet an einem Sonntag zu fragen.

6. Auf Ostern 1831. ist zu verleihen, eine heitere und sonnenreiche Wohnung bestehend in Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 1 größere und 2 kleinere Kammern, Küche, Kellerli, L. v. Abtritt und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige, mit einer kleinen Eß und eisernem Ofen versehene Schreinerwerkstatt, Gyßhkammer und eine große Winde mit Aufzug.

7. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, enthält 3 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und Plunderkammer, 1 großen Keller mit Faß, oder 1 kleinen ohne Faß, alles bequem und sonnenreich.

8. Von Stund an eine Stube, 1 Küche, 2 Kammern, Platz im Keller, 1 Holzbehalter, nahe bey der Stadt.

9. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr freundliche

bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, 1 Treppe höher 1 tapeziertes heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, auf künftige h. Ostern.

10. Die erste Etage einer bequem eingerichteten Wohnung in dem neuerbauten Haus in No. 3. im Brüttenweg, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinet, die Küche und den s. v. Abtritt auf dem nehmlichen Boden; ferner eine Magden- und Linge-Kammer, einen Keller, Platz zu Brennmaterialien. — Drey große Werkstätten, zu jedem beliebigen Gebrauch dienlich. — Ein Holz- oder Laden-Magazin, enthaltend 3 Stockwerke; zu demselben ein eingegränzter geräumiger Vorplatz für ein offenes Holz- oder Laden-Dépôt. — Auf dem Plain pied in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 heizbare Zimmer, zum Gebrauch sammethaft oder einzeln, auch gut gelegen für Kaufladen.

11. In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

12. Beym Widder sind schöne heizbare Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen, wie auch große und kleine Zimmer für geschlossene Winter-Gesellschaften, davon eins mit Billard.

13. Auf künftige h. Ostern ein überaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und Cabinet, ferner noch 1 Stübchen und großen Saal, Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer und Keller.

14. Zwey frohmüthige Gemächer in der kl. Stadt nahe bey der Bruck werden, entweder einzeln oder sammethaft, auf künftige h. Ostern verliehen. Das eine enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Mägdenkammer, 1 große Kammer, 1 Küche, Plunderkämmerli, Holzbehälter, kleinen Keller und s. v. Abtritt. Das andere begreift in sich: 3 Stuben mit einem Nebenkabinet, 1 große Kammer, 1 Mägdenkammer, Holzbehälter, Keller mit 60 Eimer Fäß, Küche und s. v. Abtritt.

15. Ein Laden für 1 oder 2 Personen, von Stund an oder auf Martini.

16. Wo circa Eimer 100. Weinfaß an Ort und Stelle selbst zu verleihen sind, ist im Berichtshaus zu erfahren.

17. Ein schönes Männer- und ein schönes Frauen-Ort in der untern Kirche im Waisenhaus.

18. Ein s. v. Güllenloch kann unentgeldlich geleert werden in No. 67. im Kreis.

19. Ein kleineres Wohngemach mit sehr angenehmer Aussicht, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern mit Nebenkabinet, 1 Kammer, 1 Mägden- und 1 Plunderkammer, Platz zu Holz, Keller: von Stund an oder auf Ostern.

20. Im Niederdorf No. 543. ist das obere Gemach auf Ostern 1831. zu verleihen, es enthält 1 Küche, Stube, Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Stege höher 1 große Kammer, auf der Winde 2 Kammern für Holz und Plunder aufzubewahren, einen eignen eingemachten Keller. Ist sich im mittlern Gemach anzumelden.

21. Von dato an oder mit künftiger h. Ostern steht ein Gemach zu Leben offen, welches enthält 3 Stuben mit Alkoven und Cabinet, Küche, 2 große Kammern, 1 Mägden- und 1 Plunderkammer, gemeinschaftl. Winde, 1 eignen s. v. Abtritt nebst Keller mit circa 50 Eimer guten Fassen belegt, worüber sich im Berichthaus zu erkundigen.

22. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthält 3 schöne Stuben, wovon eine mit Alkoven versehen ist, nebst einer großen Kammer und heiterer Küche, nebst s. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, darzu ein nicht gar großes Kellerli nebst Holzbehalter; sollte man mehr Platz brauchte, so ist mehr dazu nach Belieben zu haben, auf h. Ostern 1831.

23. Zum Aufgeben: Ein Gemach No. 476. unten an der großen Hofstatt. Anzumelden 3 Stegen hoch.

24. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube mit Wandkästen, Nebenkabinet, Küche, Kammer, Platz zu Holz, 1 Kellerli; auf h. Ostern 1831.

25. Mit künftigem Martini wünscht man einen kleinen Güterbesitz, bestehend aus Aeckern und Wiesen, unter billigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

26. Ein s. v. Güllenloch.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf dem Münsterhof oder in der Nähe desselben sucht Jemand ein möblirtes Zimmer ohne Kost.

2. Ein trockenes Magazin in der Gegend der Post oder Marktgaß.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag Abends den 1. dieß wurde von Hirslanden bis in den Zeltweg eine Chaisedecke verloren. Man bittet den redlichen Finder dieselbe gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

2. Den 1. October wurde im Warsengarten eine goldene Steknadel gefunden; der Eigenthümer kann dieselbe gegen Beschreibung und Einschreibgeld in No. 124. kl. Stadt abholen.

3. Sonntags den 3. dieß verlor jemand ein silbernes Bleystiftfutter vom Kindermarkt bis zu Hrn. Steiners an der Untermauer und wieder zurück. Man ersucht den Finder um gefällige Zurückgabe gegen einem guten Trinkgeld.

4. Freytag den 1. dieß hat eine Dienstmagd ein blau percalenen Schirm in der Metzg stehen lassen; wer ihn zu Handen genommen hat, ist ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

5. Montags den 4. d. ist auf der Straße zwischen Dietikon und Altstetten das Hauptstück eines goldenen Uhrschlüssels verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht, dasselbe gegen einem guten Trinkgeld in No. 188. gr. Stadt abzugeben.

6. Sonntag den 3. dieß wurde von der Weid hinweg über Wipkingen, bis zur Niederdorfporte, ein goldener mit Haaren eingefaßter Ring, worauf der Nahme L. M. graviert ist, verlohren; sollte derselbe in ehrliche Hände gerathen seyn, so bittet man ihn im Berichthaus abzugeben, wo man den Werth desselben erhält.

7. Den 28. Sept., Abends, verlor jemand an der Obernstraß einen jungen gelben Hund. Der Aufheber ist ersucht ihn gegen einem Trinkgeld abzugeben.

8. Sonntag den 3. dieß hat sich in der Gegend von Flunteren ein junger, aber ziemlich großer Doggenhund verloffen; derselbe ist hasenfärbig, hat eine gespaltene Nase, trägt ein ledernes Halsband mit Zeichen. Derjenige, dem derselbe zugeloffen ist, beliebe es in No. 14. auf der Platte, oder in der Tobelmühle im Küßnachter-Berg anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ein Zimmermann-Meister aus unserm Canton anerbietet einen Knaben in die Lehre zu nehmen und ihm das ganze Jahr Arbeit, anständige Kost und Logis zu geben. An gleichem Ort könnte ein Knabe in die Lehre eintreten um die Papiermacher-Profession grundlich zu erlernen.

2. Hiermit nehme ich die Freyheit den geehrten Frauenzimmern die Anzeige zu machen; daß ich immer mit einer Auswahl der schönsten Haartouren, Seidenstoffen, aller Arten Pommaden, Crêpen u. a. m. zu billigen Preisen versehen, so wie ich mich auch den geehrten Frauenzimmern zum Frisieren, Haarflechten und Reparierung alter Haartouren aufs angelegentlichste empfehle.

Jeanette Würgler,
oben an der Marktgaß No. 46.

3. Auf den 16ten oder 17ten dieß eine Kutsche von hier nach Bern, Aarau, Yverdon, Lausanne und Genf, wer diese Gelegenheit benutzen will, habe sich zu melden bey Lohnkutscher Sam. Widdergaß.

4. Es wünschte ein Mann als Knecht bey einer Herrschaft an einen Platz zu kommen, wo möglich lieber, welcher gute Zeugnisse vorweisen kann.

5. Es recommandiert sich ein in der Stadt ehaftet Cantonsbürger einem verehrten Publikum zum Kaminfegen; gute und reelle Arbeit lassen ihn hoffen vielen Zuspruch zu erhalten. Ist zu erfragen an der Oetenbachergaß No. 321, 3 Stegen hoch.

6. Eine ehrenfeste Bürgers-Wittwe wünscht je eher je lieber ein Kostort mit einem Stübchen.

7. Da Endesunterzogene ihre Wohnung verändert und an der Untermauer bey der Huber, Becker, ein Logis in Empfang genommen hat, macht sie solches dem resp. Publikum bekannt, und indem sie ihren werthen Gönnerinnen den verbindlichsten Dank für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen abstattet, empfiehlt sie sich darin in ihrem Fach, als Hauben, Schleyerseiten und Frauenkleider von jeder Art zu machen, und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Frau Pfenninger geb. Bär.

8. Grau gewordener oder sonst übelhafter Tabak wird wieder brauchbar gemacht, oder für billigen Preis gekauft.

9. Für eine Tochter von 12 Jahren wünschte man bey rechtschaffenen Leuten, wo möglich in der Fraumünster- oder St. Peters-Gemeinde ein aufständiges Kostort zu erhalten. Besonders angenehm wäre es, wenn sich ein gebildetes Frauenzimmer im Hause befinden würde, in dessen Nähe und Umgebung sie die müßigen Stunden zubringen könnte. Man kann deswegen im Berichthaus nachfragen.

10. Sollte irgend eine hochadeliche Herrschaft, von Stund an oder für nächste Ziel, einen getreuen Bedienten nöthig haben, so wird dazu ein williger Mann, der auch mit Pferden umgehen kann, sehr empfohlen. Wo, im Berichthaus zu vernehmen.

11. Ein Mann von gesetztem Alter, guten Standes, welcher der deutschen, italienischen Sprache vollkommen, der französischen etwas kundig, im Schreiben und Rechnen wohl geübt ist, wünscht eine Anstellung. Und weil er jetzt beruflos, so würde er sich jede mögliche Behandlung gefallen lassen, ja auch Dienstboten- und Knechten-Arbeit verrichten. Seine Adresse ist bey H. Ridermann im Elsaßergäßli No. 424. zu erfragen.

12. Alle Arten Haukgerätschaften von Metall werden in der Werkstatt bei

...ist im Rebstok No. 288. an der Steingaß ge... 1 ß. pr. Buchstabe und noch weniger wenn ... viele sind mit beliebigen Zeichen oder Wör... bezeichnet, wozu sich empfiehlt

Rud. Schulthess.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht ... hiesigen Wohllobl. Gantbeamtung wird ... Montag den 11. October und folgende Tage ... der gewohnten Gantstube auf dem Helm... dahier, öffentlich gegen baare Bezah... versteigert werden: Eine Partie theils ... bearbeitete theils unbearbeitete Holzwaaren, ... haltend Pellerines von Edel- und Stein... dern, Blaufuchs, Iltis und andern ... hvollen Thieren.

Die Herren Käufidner sowohl als die Da... zu Stadt und Land sind freundschaft... eingeladen sich zahlreich einzufinden — ... die Herren Schneidermeister finden Ge... heit schöne verschiedenartige Pelze zur ... nitur von Mantel-Krägen in billigen ... isen anzukaufen.

Ferner: Nußb. Kästen, Commoden, ... reibtisch, Bettstatten, Tisch, Tischl, ... sel, einschläfige Better und Madratzen, ... anzüg, Leintücher, Tischtücher und Ser... ten, Herren- und Frauen-Kleider, ver... denes Küchengeschirr. — Auch Sattler... ren, Pferdgeschirr, Sättel ꝛc.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obi... Tag Morgens um 8 Uhr.

4. Für das bekannte und beliebte Stei... Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 ß. pr. ℔. bey Gimpert, ... faser an der Marktgaß.

5. Endesunterzeichnete empfiehlt sich dem ... ehrten Publikum zu Stadt und Land höf... st, neue Betten zu verfertigen, und alte ... ten zu repariren, zu waschen und zu ... ssen; auch macht sie neue Madratzen und ... ndert alte um. Ferner verkauft sie neue ... tten, Bettbarchend, Federn, Flaum, Bet... ten und Roßhaar. Sie wird sich bemü... n, durch gute Arbeit und billige Preise ... befriedigen.

Frau Weber, Bettmacherinn;
im Neumarkt No. 311.

6. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum ... asso von Schuldforderungen jeder Art ... hl im hiesigen Canton als in den L. Can... n, Bern, Luzern, Schwyz, Gla... , Basel, Schaffhausen, Appen... , Aargau, Thurgau und St. Gal... , so wie zu allen andern Procuratur... häften. Irminger, Cant. Proc.

Ober-Mühlesteg No. 575.

Indem ich meinen verehrten Gönnerin... Stadt und Land für das mir schon lange ... enkte Zutrauen verbindlichst meinen Dank ... tte, zeige zugleich gebührend an, daß ... meine Wohnung in der kleinen Brunn... verlassen, und nun im Rindermarkt ... 325. wohnhaft bin, ich empfehle mich ... haben auf's neue für geneigten Zuspruch; ... werde mich bestreben die Zufriedenheit ... zu erwerben, welche mit ihrem gütl... Zutrauen mich ferner erfreuen wollen.

R. Kern, Modeartikelerinn.

Bey Heinrich Weber an der Ro... ß No. 507. ist auf Bestellung hin schö... reinliches Steiner-Sauerkraut beym ... à 1 1/2 ß. pr. ℔. zu haben.

Unterzeichnete, indem sie einem E. ... ikum für das ihr geschenkte Zutrauen ... dlich dankt, zeigt hiermit an, daß sie ... Wohnung bey Hrn. Valentin Landi ... Hottingerpörtli verlassen, und dagegen eine andere auf der großen Hofstatt ... 334. im Landknaben-Institut bezogen ... Bey diesem Anlaß nehme die Freyheit ... auf's neue angelegentlich zu empfehlen;

ich werde trachten in jeder Beziehung die Zufriedenheit derjenigen Personen mir zu erwerben, welche mir gütigst ferner ihr Zutrauen zu schenken belieben. Aufträge an mich können auch abgegeben werden im Laden unter'm Hause des Hrn. Kägi, wo man so gütig ist dieselben pünktlich zu besorgen.

Jgfr. El. Zimmermann,
Schröösterinn

10. Im Buchbinderladen auf dem Helmhause ist à 5 ß. zu haben:

Eröffnungs-Rede bey der achtzehnten Zusammenkunft der allgemeinen Schweizerischen Musikgesellschaft, gehalten den 24. August 1830 von dem diesjährigen Präsidenten, Hrn. Ziegler-Steiner, Mitglied des Großen Raths und mehrerer Gesellschaften Winterthur gedruckt in der Zieglerischen Buchdrukerey.

11. Der Schweizerbothe-Kalender auf das Jahr 1831. Ferner:

Der lustige Schweizer,

Der schweizerische Volksfreund, nebst mehreren andern neuen Kalendern, sind Dutzend- und Stükweis zu haben im Buchbinderladen im Niederdorf am Rank.

22. Mit der gemessenden Anzeige an E. E. Publikum zu Stadt und Land, daß er seine bisherige Wohnung No. 634. im Niederdorf verlassen und dagegen sein in der großen Brunngaß gelegenes Haus No. 427. bezogen habe, erlaubt sich der Unterzeichnete gleichzeitig, demselben sich in seinem Berufsfache höflichst zu empfehlen. Er wird, wie bisdahin, trachten, das ihm gewordene Zutrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. C. Spörri, Schreinermstr.

23. Wo einige Professionisten oder Arbeiter eines anderen Berufs, die auf dem Lande wohnen, und in hiesiger Stadt arbeiten, den Mittags-Tisch oder nach Belieben die ganze Kost ohne Logis unter billiger Bedingung haben könnten, wäre im Berichthaus zu erfragen.

24. Bey J. H. Erni a. d. neuen Währe ist zu haben: Der gute Fridolin, eine lehrreiche Geschichte für Eltern und Kinder, vom Verfasser der Ostereyer, mit Kupf. 8. 1830. geb. 18 ß. Der Lämmer-Geyer, eine Geschichte der neuern Zeit. 8. 1830. geb. 6 ß. Gedichte und Novellen von J. J. K. Pfeffer. 08 Bdch 1830. br. 16 ß. Jehovah, oder der Zionsbote, vollständ. Auszug aus den Stunden der Andacht, nebst Morgen- und Abendgebeten auf alle Tage d. W. 2 Bde. gr. 8. 1830. 3 fl. 30 ß. Sammlung von Umrißen aus Lavaters Nachlaß, mit deßen eigenhändigen physiognom. Bemerkungen fol. Valerius Maximus, übers. von Westphal. geb. 12 ß. Knigge über Eigennutz u. Undank. geb. 15 ß.

25. Unter sehr vortheilhaften Bedingnissen stünde einem soliden jüngern oder ältern mit mercantilischen Kenntnissen ausgestatteten Mann ein Platz in einer der ersten Speditions-Handlungen, deren Leitung er zu übernehmen im Fall wäre, an der Gränze der Schweiz offen; er müßte jedoch bereits mit diesen Geschäften vertraut seyn, in einem Handlungshaus gearbeitet haben, und vollkommen befriedigende Attestate darüber aufweisen können.

26. Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, E. E. Publikum neuerdings bekannt zu machen, daß der in No. 64 des Wochenblattes eingerückte Artikel sich bloß auf die Gemeinde Kloten bezog, daß er dagegen für die Gemeinden Embrach und Andelfingen am Dienstag allerdings Botheng... schäfte besorgt und sich wundern muß, wie obige Anzeige so mißverstanden werden konnte, als ob er anderer Bothen wegen zwey Mahle leer auf Zürich reisen wolle, besonders da diese auch Geschäfte in diejenigen Gemeinden besorgen, in denen der Unterzeichnete ausschließlich als Zürich-Bothe angestellt ist, nämlich Trüllikon, Trutikon, Rudolfingen, Wildensuch, Oehrlingen, Henggart, Hünikon, Esch, Wülflingen, Hard, Reflendach, Wartgut und Pfungen. Für diese Gemeinden empfiehlt sich höflichst

Johannes Bodmer, Both
von Trüllikon.

27. Eine brave Tochter könnte bey einer Lohnwascherinn das Glätten erlernen.

28. Wo man einige honette Kostgänger annehmen würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 23 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 30 ß.	
— — Bohnen	4 fl. 38 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl. 17 ß.	
Haber, das Viertel à 18	— 25 ß.	
℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" Dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Schon wieder siehet sich der Stadtrath im Falle der hiesigen Einwohnerschaft und den benachbarten Gemeinden seinen aufrichtigen und besten Dank für geleistete schnelle und kräftige Hilfe bey entstandenem Brand, zu bezeugen, indeme durch dieselbe der dem diesen Morgen statt gefundenen Brand im Hause zum Thalbrunnen, unter dem Beystand der Vorsehung, — größeres Unglück verhütet wurde. — So angenehm es dem Stadtrathe ist diesen Dank auszusprechen, so sehr bedauert er daß sint einiger Zeit so oft sich Veranlaßung dazu findet, und ist es sein angelegener Wunsch, daß der Höchste fernerhin Stadt und Land vor Brandunglück gnädig bewahren möge.

Actum den 6. October 1830.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

2. Kundmachung.

Es wird dem Publikum hiermit zur Kenntniß gebracht, daß Montag den 8. November ein neuer Lehrcurs in der hiesigen Thierarzneyschule eröffnet wird, und junge Leute, welche in die Schule eintreten wollen, sich vorher bey dem Präsidium der Aufsichts-Commission derselben anzumelden haben.

Zürich den 4. Oktober 1830.

Aus Auftrag des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich.
als Aktuariat.

3. **Gantanzeige.**

Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Löbl. Gantbeamtung werden Montag den 18. October d. J. Nachmittag um 2 Uhr in der Wohnung MH Hrn. Stadtrath und Gantherrn Rüscheler, nachbenannte zur Auffalls-Masse des Fallliten H. H. Schoch von Hinterburg gehörigen, kanzleyischen Schuldbriefe öffentlich versteigert, nämlich:

3000 fl. Cap. auf Fr. Susanna Schoch, verehlichte Egli von Hinterburg, d. d. Martini 1828.
250 fl. " auf Caspar Meyer von Männedorf, d. d 24 Sept. 1811.
170 fl. " auf Joh. Brännwald v. Männedorf. d. d. 24 Sept. 1811.
100 fl. " auf Jakob Spörri zu Hinterburg, d. d. Montag 1790.
153 fl. 32 ß. Cap. auf Heinrich Furrer im Hof, d. d Mart. 1790.
372 fl. 20 ß. " auf Hs. Felix Egli in Bärentschweil, d. d. Martini 1801.

Ferner nachfolgende anderweitige Schuldtitel:

400 fl. Cap. auf Oswald Zürcher von Menzingen, d d Martini 1827.
200 " " auf Rudolf Meyer von Stallikon, d. d. Lichtmeß 1823.

Diese betreffenden Schuldtitel liegen zur Einsicht der resp. Käufer bey der hiesigen Löbl. Gantbeamtung deponirt.

Zürich den 1. October 1830.

Keller, Cant. Prot.

4. Da die Liquidation der Societät von Blattmann Dietziger u. Comp. in St. Gallen nun zu Ende geht, so wird dem commercierenden Publikum die Anzeige gemacht, daß die Signatur von Hrn. Heußer in St. Gallen für die Societät, von nun an aufhört, und die gänzliche Liquidation, von den in Wädenschweil wohnenden Associés, Nahmens der ganzen Societät besorgt wird.

Wädenschweil den 2. October 1830.

Blattmann Dietziger u. Comp.

5. Den resp. Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß Montags den 11. dies des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der Bezug der Beyträge für dieselbe auf dem Stadthause Statt findet. Zürich den 1. October 1830.

Der Secretariat der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

6. Auf Mittwoch als den 13. kommenden Weinmonats wird in dem Gemeindhaus Küßnacht, unter Aufsicht dortiger Beamtung, ein öffentlicher Gant- und Feiltag über zwey daselbst liegende Gütergewerbe abgehalten werden; der eine besteht in einer solid gebauenen Behausung, Waschhaus, 1 s. v. Schweinstall, Scheune, Trotte sammt Garten, dem 4ten Theil an einer Sennhütte, circa 4 Juch. Wiesen, 2 Juch. Acker, 1 2/4 Juch. Reben und einem halben Theil Holz in der Küßnachter-Corporations-Waldung. Der andere, in einer doppelten Behausung, Waschhaus, 2 Scheunen, 1 Trotte, s. v. Schweinstall sammt Garten und Hanfland, circa 2 1/4 Juch. Wiesen, 3/4 Juch. Acker, 1 2/4 Juch. Reben und 1 2/4 Juch. Holz und Boden. Allfällige Kaufliebhaber so zu kaufen Lust haben und solche einzusehen wünschen, können sich hiefür bey Unterzeichnetem anmelden, welcher ihnen über das verlangende gehörende Auskunft ertheilen wird, und sollen zugleich solche freundschaftlich eingeladen werden, auf besagten Tag Abends um 4 Uhr im Gemeindhaus sich einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen und um 8 Uhr beendigt wird.

Küßnacht den 30. Sept. 1830.

Für die Gantbeamtung

Widmer, Gemeindrathschrbr.

7. Um den etwas verwickelten Vermögenszustand des hinterlassenen verstorbenen Schiffmann Hs. Heinrich Leemann auf der Meyg in Oetikon Stäfa näher ausmitteln zu können, ersucht hiemit auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Stäfa an ämmtliche Gläubiger und Schuldner desselben die Aufforderung, innert 4 Wochen von heute an von ihren Ansprachen und Schulden an denselben der Kanzley des E. Unterwaisenamtes Stäfa erforderliche und genaue Angaben zu machen, mit der Androhung, daß nicht geschehenden Falls erstere von einer allfälligen Masse ausgeschlossen, Letztere aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Wiesen den 22. September 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage

Die Kanzley.

8. Für die erledigte Schulstelle zu Gräfikon, der Pfarre Berg, wird ein Lehrer gesucht. Die Bewerber haben sich in Zeit von drey Wochen sowohl bey dem Pfarramte Berg, als bey Hrn. Camerarius und Schulinspector Simmler in Trullikon anzumelden. Den 25. Sept 1830.

Actuariat des Erziehungsrathes.

9. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Jakob Borhard zu Undalen der Pfarre Bauma, und
Heinrich Furrer zu Isiken der Pfarre Hittnau,

werden Donnerstag den 14. October h. a. gerichtlich verrechtfertigt.

Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach, aus Auftrag des hochgeachten Herrn Obercamtmann Schweizer, unterzeichneter Canzley bis den 11. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 20. Sept. 1830.

Canzley Kyburg.

---

10 Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Das Lied vom Zeitgeiste

von J. Bär;

in Musik gesetzt für zwey Tenor- u. zwey Baßstimmen, mit oder ohne Clavierbegleitung zu singen, und allen Huldigern des Zeitgeistes gewidmet

von

Anton Liste.

Preis 10 ß.

---

11. **Anzeige.**

Indem ich einem verehrten Publikum in Stadt und Land die Anzeige mache, daß ich mein ehmaliges Haus u. Laden quittirt, dagegen aber eine Wohnung im Büchsenstein bezogen habe: empfehle ich mich neuerdings bestens zu den mein Fach betreffenden Arbeiten, als: Aller Arten Gravüres auf Geld, Silber, Stahl, Metall, Verfertigung von Sigill, für resp. Behörden, Handwerksgill, Familienwappen, Timbre. etc. etc. Versicherung fleißiger und billiger Bedienung.

An gleichem Ort ein Zimmer zum Vermiethen, für einen Herren, mit oder ohne Kost und Meubles.

Holzhalb, Graveur.

---

12. Montag den 27. Sept. bey einer eine silberne Sackuhrenkette verloren Schlüssel und Petschaft, mit C. und bezeichnet; der redliche Finder ist ersucht dige im Bericht-Haus abzugeben.

---

13. **Theater in Stäfa.**

Donnerstag den 7ten: Der Jungfrau[illegible] Ort.
Montag den 11ten: Hans Sachs.
Mittwoch den 13ten: Die nach dem Ort.
Freytag den 15ten: Pizarro, oder die Bredemädchen.

Der Schauplatz ist neben der Kirche.

---

14. **Mit hoher Bewilligung.**

Die Italienische Operngesellschaft des Hrn. Giordani, wird die Ehre haben heute Donnerstag den 7. October, zum gefall. Mitwirkung der Musikgesellschaft aufzuführen

Der Barbier von Sevilla

große Oper in 2 Akten

von

Kapellmeister Rossini.

Eintrittskarten à 30 ß. sind von nun im Gasthof zum Raben, und an den ten Tagen Abends an der Casse zu haben.

Ein deutscher Inhalt der Oper wird an der Casse um 2 ß. verkauft.

Es wird ausdrücklich bemerkt daß auf Verordnung der Cosmo-Direktion keine Billet ausgegeben werden dürfen.

---

15. Unter Gottes Beystand ist durch schleunige, kräftige und äußerst sorgfältige Hülfe von Zürichs Bewohnern das Brandunglück, welches uns gestern Morgens betroffen, theils zunächst bedroht hat, schnell erstickt und größeres Unglück verhütet worden.

Besonders verdanken die Eigenthümer der über der Brandstätte befindlichen drey Seidenmühlen, die gute Anordnung und schonende Behandlung der darin befindlichen Waare, die meistens unbeschädigt geblieben ist.

Wir sagen unsern lieben Mitbürgern und allen denjenigen welche mit ihrer Hülfe beygestanden sind, unsern herzlichen Dank mit dem innigen Wunsche, daß durch Gottes Gnade jedermann vor solchem Elend und Unglück bewahrt bleiben möge, und unterzeichnen uns ergebenst.

Zürich den 7. October 1830.

Mahler im Thalbrunnen.
E. Reutlinger.
Leonh. Pestalutz.
Hs. Conrad Pestalutz und Comp. Eigenthümer der Seidenmühle

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 81. Montag, den 11. Weinmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

s wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannte vollständige Leinwand ist nun an der Nussweid und billig. Preisen an der Kunstgaß No. 307. zu
n.
2. Alte noch schöne Fenster und Vor-
rer.
3. An bekanntem Ort den Frau Kel-
im Thurnhaus auf dem Münzplatz a-
dem Hinteramt No. 251. fl. Sadt
ieder frisch eingeschnitten reinlich Sauer-
, das B. à 2 β. zu haben; man emp-
sich höflichst zur geneigten gütigen
prache.
4. Im Sotzern-Laden unter der Schnei-
ist echter Barmer-Kanafter in Rollen
ikarinhin noch nie gekannten billigen Preis
haben.
5. Eine schöne ganz neue Seidenwind-
mit 4 Döllen, in billigem Preis,
Dieser Ufer in Erlenbach.
6. Ein Frauenzimmer-Kirchenort bey
l. Peter, in gerader Linie mit der Kanzel.
7. Eine Flinte nebst Harnischsalze zum
anne dienlich, nebst Eisengewicht.
8. Auf Bestellung hin sind zu haben:
chlarven, Mandel-Hüten und Modell-
lichte ꝛc. Zugleich gute Chocolade mit und
ne Zucker. In Gassen No. 104, 2 Sie-
n hoch.
9. Vier Stücke Borsenleder, wovon zwey
n Flügeln, hoch 4 Schuhe und 2 Zolle,
ei 2 Schuhe und 6 Zolle, in sehr gutem
tand, wie neu.
10. Zwey circa 30 Maas haltende Brenn-
en, auch 2 kleinere dito, zum distillie-
gerichtet, 1 Aschengatte, 1 Aberkessel,
messing. Pfannen und 1 noch wie neu
e messing. Brunnenröhre, alles in billi-
Preise.
1. Eine Schneider-Boutique, 1 Bögel-
und 1 Kiste, gut beschlagen.
2. Im Rennweg No. 371. ist zum Ver-
, 1 einschläfiger Bettstatt, 1 Kücheschrank,
ge und kleine Tische, Strohsessel, 6 à
, 50 mäßige Flaschen in Stroh gefaßt,
, reales 10 Jahr altes Kirschenwasser,
Maas à 36 β. 11 Jahr altes à 1 fl.
3. Im Neumarkt No. 307. ist immer zu
billigsten Preis recht gute Schuh- und
efelwichse zu haben. Diese Wichse, wel-
dem Leder im mindesten nicht nachtrei-
ist, wird sich von selbst empfehlen, daher
n jedermann um gütigen Zuspruch bittet.
4. Bey Anlaß einer Bause ist eine bar-
brauchbare Rauchmittelstreue zu verkau-
5. Ein unverschlissenes Bett sammt
, Bettstatt und Laubsack, und ein ein-
lächtiges, ideen, 1 einschläfige Matratz, al-
noch neu, sehr wohlfeil.
16. 1829 und 1827er Wein per guter Qua-
, Fatweis, und 4 Maßen dito 1827, auch
em Eimer und Tausen davon zu haben,
billigem Preis.
17. Von den bekannten Gesundheits-Sob-
n, sowie auch verschiedener Sorten gefütterte
und ungefütterte Lederhandschuh, ist wieder
eine frische Partie angekommen, welche so
wie seine übrigen Artikel regelmäßig empfiehlt
Christoph Küchlin, Kürschner,
auf dem Münsterhof.
18. Bey Unterzeichnetem sind zu haben:
Strohsessel, à 9, 10, 12, 14 u. 15 β. das
halbe Dutzend; auch 4 schön ge Schreibtisch
von Nußbaum, 2 zweytürigter kann. Ko-
sten, nußbaumfarb angestrichen, so wie auch
einschläfige Bettstatten, es empfiehlt sich bes.
E. Publikum zu Stadt und Land
Jakob Wasser, Schreiner, an der
Weitenegg No. 70.
19. Bey Küfermeister Meyer in Wedi-
kon liegen zum Verkaufe 4 ganz neue Fäßer
mit Eisen gebunden, zusammen circa
50 Eimer haltend.
20. Im Grundstein in der Neustadt ist
immer von allen Arten Gesälget zu haben,
lebendig oder abgebrant, so wie auch alle Ar-
ten gekochte Speisen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in autem Stand sich deß-
wein-grünes Fäßer, mit welchen allenfalls noch
etwas Wein erlagern werden könnte.
2. Auf künftige St. Otthen ein sonnen-
reiches, heiteres, mit einer schönen Aussicht
versehenes Gemach, 2 Stuben hoch, mit
1 Stube nebst großem Alkoven, 1 großen
und 1 kleinen Kammer, Küche und Abtritt,
alles auf einem Boden, 2 Gebelter
auf der Winde zu Holz und Plunder, ferner
1 Keller, für dieselbe Leute ohne Kinder. An-
zumelden in der hintern Schiffe No. 343.
4 Stegen hoch.
3. 4. 1200. gegen gute Unterpfand, um
solche Hauptstreffe zu Lehen offen, wel-
ches mit einfachlägar Bettstatten, Es empfiehlt sich E.

oder Laden-Magazin, enthaltend 3 Stockwerke; zu demselben ein eingegränzter geräumiger Vorplatz für ein offenes Holz- oder Laden-Dépôt. — Auf dem Plain pied in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 heizbare Zimmer, zum Gebrauch sammethaft oder einzeln, auch gut gelegen für Kaufladen.

20. Wo circa Eimer 100. Weinfaß an Ort und Stelle selbst zu verleihen sind, ist im Berichthaus zu erfahren.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte in einer angenehmen Gegend der kl. Stadt ein freundliches, heizbares Zimmer sammt Kost und Logis zu erhalten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 6. October, Nachmittag, verlor jemand vom Hirschengraben, Kirchgasse, Helmhaus, der obern Brücke bis auf den Münsterhof, einen weißen Shawl mit Bordüre, mittlerer Größe. Dem allfälligen Finder wird bey Rückerstattung ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. In der St. Peterskirche sind liegen geblieben, ein Testament sammt Gesangbuch; ein Gesangbuch mit grobem Druck; 2 Zeugnissen, und ein Paar Handschuh. Die Eigenthümer davon können selbige gegen das Einschreibgeld abholen bey Sigrist Elsinger auf St. Peterhofstatt.

3. Freytag Morgen den 8. dieß verlohr ein Kind von der Rosengasse hinweg bis in die Metzg einen etwas ältlichen grün gebäckelten Geldbeutel mit Schlößli, enthaltend 2 fl 20 ß. Man bittet den redlichen Finder denselben gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zurückzugeben.

4. Samstag den 2. Weinm. ist von Bülach bis Eglisau ein gestrickter Tobakbeutel verlohren gegangen; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen ein anständiges Trinkgeld.

5. Vor einigen Tagen ist in Gassen ein kleiner Schlüssel gefunden worden; der Eigenthümer kann selbigen gegen das Einschreibgeld im Berichthaus abholen.

6. Den 28 Herbstm. verlohr jemand eine goldene Uhr, mit einem ovalen violetten Amethist, auf dem untersten Graben gegen die Maur, in der Messe; sollte sie in redliche Hände gekommen seyn, so bittet man dieselbe gegen ein gutes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit dem Verkauf eines in hier wohl gelegenen Hauses zu welchem eine Hufschmiden-Gerechtigkeit gehört, so wie mit Besorgung eines Taverne-Wirthshauses in hiesiger Stadt beauftragt, empfiehlt sich Unterzeichneter neuerdings zu Anleihungen von Capitalien in hiesigem Canton, wobey er auf allfälligen Wunsch hin, die dießfälligen Zinse nebst anderweitigem Capital und Zinsen, zu jedermanns bester Zufriedenheit einziehen und besorgen wird.

Kramer, Sensal, zum Hasli.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohllöbl. Gantbeamtung wird Montag den 11. October und folgende Tage in der gewohnten Gantstube auf dem Helmhaus dahier, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden: Eine Parthie theils verarbeitete theils unverarbeitete Pelzwaaren, enthaltend Pellerines von Edel- und Steinmardern, Blaufuchs, Iltis und andern werthvollen Thieren.

Die Herren Kürschner sowohl als die Damen zu Stadt und Land sind freundschaftlich eingeladen sich zahlreich einzufinden — auch die Herren Schneidermeister finden Gelegenheit schöne verschiedenartige Pelze zur Garnitur von Manteln-Krägen in billigen Preisen anzukaufen,

Ferner: Nußb. Kästen, Commoden, Schreibtisch, Bettstatten, Tisch, Tischli, Sessel, einschläfige Better und Madrazen, Bettanzüg, Leintücher, Tischtücher und Servietten, Herren- und Frauen-Kleider, verschiedenes Küchengeschirre. — Auch Sattlerwaaren, Pferdgeschirr, Sattel ꝛc. à Zahlstuzer.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obigem Tag Morgens um 8 Uhr.

3. Die wirklich ächten von der ersten Hand bezogenen magenstärkenden Triätschnitten sind wieder in schönster Qualität zu haben auf der Steinhütte No. 80. im Kratz neben dem Stadthaus.

4. Da nun Jakr. Schultheß ihren Beruf quittirt und ich mehrere Jahre bey ihr als Modenarbeiterinn gearbeitet und auch bey Frau Hohl gelernt habe, so bin ich gesonnen auf eigene Rechnung zu arbeiten, und empfehle mich denjenigen den verehrtesten Damen aufs beste für alle in meinen Beruf einschlagenden Artikel, und werde jederzeit aufs pünktlichste trachten durch gute, geschmackvolle und billige Arbeit das Zutrauen und Wohlwollen meiner verehrten Gönnerinnen zu erwerben; um geneigten Zuspruch empfiehlt sich ehrerbietigst

Catharina Foppert, Modearbeiterinn, zum Strett kl. Brunngas.

5. Arbeits-Gesuch.

Indem die Unterzeichnete die bisherige Arbeits-Unterstützung aufs verbindlichste verdankt, nimmt dieselbe die Freyheit sich einem resp. Publikum ferner aufs ungelegentlichste in Fertigung von Sommerdecken, Matrazen, Ruhebetten- und Sessel-Ueberzügen und andern in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten wie z. B. Roßhaar-Zupfen u. s. w zu empfehlen, unter Versicherung schneller, guter und billiger Bedienung, auch werden auf Verlangen diese Arbeiten in den Wohnungen der verehrten Kunden verrichtet.

Tapezierer Bleuler sel. Wittwe, wohnhaft in No. 131. zur Siege an der neuen Wühre.

6. Auf den 22. oder 23. October fährt eine Kutsche nach St. Gallen und Lindau; wer diese Retour profitieren will, kann sich bey Heinrich Thommann im Bleicherweg anmelden.

7. Der Unterzeichnete findet sich genöthigt das verehrte Publikum, namentlich auch die Hrn. Wirthe und Weinschenken zu Stadt und Land zu warnen, seinem Sohn, Caspar Spühler, durchaus nichts mehr auf Credit weder zu geben noch anzuvertrauen, indem er nichts bezahlen wird, als was auf seine ausdrückliche und schriftliche Bewilligung, besagt seinem Sohn gegeben, verkauft oder anvertraut wird.

Zürich den 27. Sept. 1830.

Joh. Spühler von Wasterkingen, wohnhaft in Zürich.

8. Einem ehrenden Publikum mache ich bekannt, auf die Frage: Warum geht das Bauen so langsam? daß ich schon 3/4 Jahr durch das auf meinen Rahmen hin tentierte Akkomodement und Kreditabschneiderey einen Prozeß habe, den ich später dem Publikum bekannt machen werde. Nun habe ich das Häuschen aufgerichtet und heißt: Zur guten Hoffnung. Ich empfehle mich ferner.

Kloten den 4. Oktober 1830.

Joh. Bücheler, Glasermeister.

9. Mde. Favarger Guébhard, welche in der Nähe von Neuchatel ein sehr angenehm gelegenes Landhaus besitzt, wünscht einige junge Frauenzimmer zu sich zu nehmen, denen sie, in Verbindung mit ihrer Tochter, Unterricht in der französischen und deutschen Sprache und in allen weiblichen Arbeiten ertheilen würde. Der jährliche Preis hierfür, zweymahlige Besorgung der Wäsche inbegriffen, beträgt 20 Louisd'or, welche in vierteljährlichen Zahlungen im voraus entrichtet werden müssen. Der Unterricht im Zeichnen, in der Musik und im Tanzen ist dagegen besonders zu bezahlen. Man wird sich bestreben, das Zutrauen derjenigen Eltern, welche ihre Kinder dieser Anstalt anvertrauen wollen, zu rechtfertigen.

10. Ein junger Mensch, der im 20 Jahren in Gerichtskanzleyen und bey Kommissionsfürsprechen zur Zufriedenheit gearbeitet und hinlängliche Proben seiner Kenntniß von Rechts- und Canzleygeschäften abgelegt, wünschte Familienverhältnissen wegen eine andere Anstellung zu finden. Da er auch Kenntnisse im kaufmännischen Fache besitzt, so rekommandiert er sich bestens für eine Commisstelle. Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen Oswald Meyer an der Augustinergasse.

11. Bey Frau Pfarrer Vogel oben an der Strehlgas No. 205. können immer Strümpfe abgegeben werden, zum stricken schwarzer wollener, floretseidene, so wie auch Herrenstrümpfe, auch werden aus grober Strümpfen Kinderstrümpfe gemacht, wenn sich die geehrten Frauenzimmern empfiehlt

Frau Beder geb. Bernwell.

12. Da ich meine Wohnung abgebrochen und jetzt im Niederdorf No. 628. wohnhaft bin, so nehme ich die Freyheit dem verehrten Publikum, indem ich demselben das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens danke, anzuzeigen, daß ich nun auch den bis dahin geführten Artikeln, als Bonbons, allerley Arten Fideli, Bernerlebkernen, auch kleines Backwerk und Confekt, Darstellung bin auch andere Sachen, als Tabakrollen, Zuckerkrapfen, Mandelbrezeln und anders mehr mache, ich mich also hiermit dem verehrtesten Publikum auf das höflichste empfehle und um gütigen Zuspruch bitte.

Frau Dorothea Schneller.

13. Eine Person, welche gute Zeugniß aufzuweisen hat, gut nähen und bügen kann und die Hausgeschäfte wohl versteht, wünscht in hier als Stuben- oder Küchenmagd in einen Dienst zu treten, sie kann sogleich eintreten.

14. Es wird auf ein großes Gut ein Knecht mit guten Zeugnissen verlangt. Ein Knecht, der sich auf Viehzucht, Roß- und Ackerbau wohl versteht, gesucht.

15. Es wünschte eine Person sogleich oder in einen Dienst zu treten als Kindsmagd, sie kann auch gut bügen und nähen.

16. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er alle Dienstag mit einem Fuhrwerk von Zürich nach Steckborn und retour fahre. Er empfiehlt sich einem P. Publikum jede Art von Gewäck und Frachtgut dahin mitzunehmen in billigem Lohn, dessen beste Besorgung er garantiert. Er bittet um Einkehr in der Treu beym Rothenhaus.

Joh. Conrad Wetter, Fuhrmann von Steckborn.

17. Man wünscht eine Magd auf das Land, die nebst den Hausgeschäften, etwas mit Ausgeländ habe um das Haus zu besorgen hätte, mit vorzuweisenden Zeugnissen ihrer bisherigen guten Aufführung; kann sogleich an einzutreten.

18. Hiermit nehme ich die Freyheit den geehrten Frauenzimmern die Anzeige zu machen, daß ich immer mit einer Auswahl der schönsten Haartouren, Seidenlocken, aller Arten Pommaden, Seifen u. a. m. zu billigen Preisen versehen bin, so wie ich mich auch den geehrten Frauenzimmern zum Frisieren, Haarschneiden und Reparierung alter Haartouren aufs angelegentlichste empfehle.

Jgfr. Jeanette Würgler,
oben an der Marktgasse No. 449.

19. Auf den 16ten oder 17ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lohnkutscher Suter an der Widdergasse.

20. Indem ich meinen werthen Gönnern und Freunden für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, zeige ihnen hiemit an, daß ich durch Familien-Verhältniß genöthigt wurde mein väterliches Haus im Kratz zu verlassen, und dermahlen bey Fr. Wittwe Thommann No. 24. auf dem Neumarkt wohnhaft bin, meistens aber in meiner Hütte im Kratz anzutreffen bin, wobey ich mich durch solide Arbeit und billige Preise ferner bestens empfehle. Heinr. Vogel, Steinmetzmstr.

21. Unterzeichneter findet sich verpflichtet, dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für den bisdahin ihm geschenkten zahlreichen Zuspruch seinen besten Dank abzustatten. Sollte die von ihm verfertigte Arbeit nicht nach eines Jeden Wunsch ausgefallen seyn, so bittet er deßwegen um Verzeihung, erlaubt sich aber zu bemerken, daß es keinem Handwerksmanne möglich ist, es stets Allen recht zu machen. Da ihm übrigens an der Zufriedenheit aller seiner werthen Kunden sehr gelegen ist, so empfiehlt er sich neuerdings mit dem Versprechen schneller Bedienung und billigster Preise. Aufträge können bey Frau Marq. Schuppisser an der Strehlgasse abgegeben werden.

Heinrich Wettstein, Leinwebermstr.
von Hottingen, seßhaft im mittlern Hard.

22. Endsunterzeichnete empfiehlt sich den verehrtesten Damen im Frisieren nach dem neusten Gout, auch bin ich denens versehen mit schönen Haarlocken, und nehme alle zu frisieren an. Ferners ist zu haben: Verschiedene Sorten Pommade, Oehl Antique in Flaschen, Quecksd, Mandel- und Windsor-Seife, Zahnpulver, Haarpuder, Mandelmehl, Elfenbeinerne Stundstreel, Haar- und Zahnbürsten und Haarnadeln. Billige Preise und gute Waare lassen mich einen gütigen Zuspruch erwarten.

Jgfr. Julie Schneider, wohnhaft an der Schoffelgaß im Haus zur Oberamts-Canzley, 2 Treppen hoch.

Preis der Lebens-Mittel;

Der Mütt Kernenschlag, das Mütt	6 fl.	17 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	3 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	3 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	19 ß.
— — Bohnen	5 fl.	4 ß.
— — Erbsen	4 fl.	20 ß. — 6 fl.
— — Gerste	3 fl.	20 ß.
Haber, das Viertel à 22 — 24 ß.		
lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
- geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
- Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
- des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
- geringeres	4 ß.	6 blr.
lb. Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
- Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
- Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
- Bratwürste	7 ß.	
- gedörrte bessere	7 ß.	
- Dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Fraumünster-Gemeinde.

Joh. Ulrich Spörri von Barenschweil, seßh. in hier,
Margaretha Ott von Elgg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Lieut. David Bürkli, Hrn. Lieut. David Bürklis sel. ehl. hinterl. Sohn, starb in Küßnacht. Hs. Ulrich Müller von Dorf, starb an der Obergasse. Rudolf Faust von Goßau. Fr. Maria Bodmer, Hrn. Alt-Rathsherr Joh. Jakob Fehr sel. von Frauenfeld ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Elisabetha Diebold, Hrn. Andreas Wirz sel. des Zunggießers ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Henriette Elisabetha Roßelet, Hrn. Pfarrer Lesmann zu Bögberg, Ct. Argau, ehl. gel. Hausfrau, starb daselbst. Fr. Magdalena Oehninger, Heinrich Bränkli, des Krämers, von Manneborf ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Elisabetha Fenner, Hs. Jakob Roth von Herslanden ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Pfarrerwahl beym St. Peter von der Kirchgemeine in der Versammlung vom 3. October auf den 17ten dieß festgesetzt wurde, so werden Nahmens der HHerren Kirchenvorsteher die sämmtlichen stimmfähigen Kirchgenossen eingeladen, an dem bezeichneten Tage, Nachmittags, pünktlich um 1 Uhr, in der Kirche sich gefälligst einzufinden, um sowohl die erledigte Pfarrstelle zu besetzen, als die durch das Ergebniß derselben allenfalls erforderlich werdende fernere Wahl vorzunehmen.

Die HHerren Kirchenvorsteher hoffen die verehrlichen Herren Wähler werden sich durch die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlhandlung veranlaßt sehen, sich zahlreich bey derselben zu versammeln.

Actum Donnerstags den 7. October 1830.

Nahmens des Kirchenstillstandes
zu St. Peter.
Kirchenschrdr. Heinrich Thommann.

2. Musterungs-Anzeige.

Die Musterung des Stadt-Quartiers ist auf Donnerstag den 28ten dieses Monats festgesetzt.

Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten dieses Quartiers sind aufgefordert an benanntem Tag Morgen um 7 Uhr in weißen Hosen auf hiesigem Paradeplatz zu erscheinen, alles reglementarisch gekleidet, vom Feldweibel abwärts gehörig bewaffnet, beschuht und mit 20 Runden Patronen versehen.

Zürich den 7. October 1830.

Quartierhptm. Bunker.

3. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Schneider Heinrich Rütschi von Dallikon, seßhaft in hier, hat das Amtsgericht Auffalls-Verhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1ten November d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28. October 1830. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zur Gerde zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 2. October 1830.

Im Namens des Amtsgerichtes.
Dr. J. Grunsler, Oberamtsschrdr.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Gemeindrath Heinrich Schmid, Untervogt Hansen sel. Sohn, von Unter-Oetwil, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 1. November h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. October 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen
und der Enden.
Landschrdr. Huber,

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Billeter, Mechaniker in Männedorf, hat das Lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 3. Wintermonat 1830. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 30. Weinm. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dage-

gen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geben den 29. September 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts Meilen.
Die Oberamts-Kanzley.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Buchmann zu Thann der Gemeinde Dürnten, und Johannes Weber zu Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. October schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 28. October Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. October 1830.

Canzley Grüningen.

8. Der rechtlich ausgetriebene:
Schuhmacher Heinrich Derrer, Felixen Sohn zu Oberglatt,
wird Donnerstag den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 23ten dito auf Stempelpapier spezifizirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensperg vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 8. October 1830.

Canzley Kyburg.

9. Der rechtlich ausgetriebene:
Lieut. Hs. Felix Schneider in der Hofscheuer der Pfarre Bärentschweil,
wird Donnerstag den 4. Wintermonath gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 29. dieses Monats auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 7. October 1830.

Canzley Kyburg.

10. Die rechtlich ausgetriebenen:
Hs. Jakob Rüegg ab der Flub dato zu Woden der Pfarre Bauma,
Jakob Wolfensperger im Wald gleicher Pfarre,
Hs. Heinrich Trachsler zu Dürstelen der Pfarre Hittnau, und
Alt-Wirth Heinrich Müller zu Oberhittnau,
werden Donnerstag den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 25. dito auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 5. October 1830.

Canzley Kyburg.

11. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen:
Schuster Heinrich Häberli vor Ottenbach, seßhaft zu Klein-Andelfingen,
rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Mhochgchten. Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. d. Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 27. d. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. October 1830.

Canzley Andelfingen.

12. **Kundmachung.**

Es wird dem Publikum hiermit zur Kenntnis gebracht, daß Montag den 8. November ein neuer Lehrcurs in der hiesigen Thierarzneyschule eröffnet wird, und junge Leute, welche in die Schule eintreten wollen, sich vorher bey dem Präsidium der Aufsichts-Commission derselben anzumelden haben.

Zürich den 4. Oktober 1830.

Aus Auftrag des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich.
as Aktuariat.

13. Da die Liquidation der Societät von Blattmann Diezinger u. Comp. in St. Gallen nun zu Ende gebt, so wird dem commercierenden Publikum die Anzeige gemacht, daß die Signatur von Hrn. Heuser in St. Gallen für die Societät, von nun an aufhört, und die gänzliche Liquidation, von den in Wädenschweil wohnenden Associes, Nahmens der ganzen Societät besorgt wird.

Wädenschweil den 2. October 1830.

Blattmann Diezinger u. Comp.

14. Den resp. Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird hiemit die Anzeige gemacht, daß Montags den 11. dieß des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der Bezug der Beyträge für dieselbe auf dem Stadthause Statt findet. Zürich den 2. October 1830.

Das Actuariat
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

15. Hiemit wird den Schulmeistern ab der Landschaft, welche bisher durch die Hand Sr. Hochwürden, Hrn. Antistes Gessner, Beyträge aus dem Schulfond erhielten, angezeigt, daß sie sich nun bey dem gegenwärtigen Besorger dieses Fonds, Hrn. Rathsherr Horner, im Haus zum Mühlestein auf dem Fröschengraben No. 421. II. Stock zu melden haben.

16. Die verehrtesten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, welche Bücher aus der Bibliothek derselben bey Handen haben, sind höflichst ersucht, dieselben im Laufe dieser, oder spätestens bis Mitte der künftigen Woche, zur gewohnten jährlichen Revision an Endsunterzeichneten einzusenden.

Aus Auftrag
H. Pfenninger, Aktuar der naturforschenden Gesellschaft.

17. **Publication.**

Ich zeige hiermit dem verehrten Publikum an, daß ich am 14. Weinmonat künftig aus dem Geschäftsbüreau Zeiningers zu Langenthal, Cantons Bern, austreten und von diesem Tag an meinen bereits als Rechtsagent und Notar für mich errichteten in meinem Hause zunächst obnahen dem Löwen-Wirthshause zu Langenthal ausüben werde. Seit 8 Jahren habe ich von den vielen in Geschäfts-Büreau zu Langenthal vorgekommenen Geschäften die meisten und besonders die wichtigern und alle Assistenten besorget, daher ich die Freyheit nehmen darf mich ferner bey dem Publikum, und besonders den Handelshäusern, um Besorgung in mein Fach einschlagende Geschäfte in dem Canton Bern, besonders für Einziehung von Schuldforderungen, zu bewerben.

Langenthal den 4. Weinmonat 1830.

Friedrich Kläsiger, Rechtsagent und Notar.

18. Caspar Scheuchzer, Zeugmeister des ersten Franz. Schweizerregimentes der Linie, hat hiermit die Ehre den Herren Offiziers und übrigen Liebhabern der Fechtkunst ergebenst seine Dienste anzubieten. Er wird sich alle mögliche Mühe geben um sich das Zutrauen seiner werthen Gönner zu erwerben und mit der größten Pünktlichkeit seine Lektionen ertheilen.

Der Fechtsaal und Wohnung ist in Hrn. Zolliker im Strohhof im ersten Stock, wo er Jedermann auf gefällige Nachfrage nähere Auskunft geben, auf Verlangen aber auch die Lektionen in den Häusern ertheilen wird, wozu er sich bestens empfiehlt.

19. Es ist den 29. Sept. von Zollikon bis zu einem Bandladen auf dem untern Hirschengraben ein grün und gelb gestreifter Geldbeutel verloren gegangen, enthaltend 20 fl. 15 kr. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Rückgabe eine dem Werthe angemessene Belohnung empfangen. Das Nähere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

Italienische Operngesellschaft im Löwen.

Montag den 11. Dienstag den 12. Oktober.

Adelaide und Comingio.

große Oper in zwey Akten.

Dichtung v. Rossi, Musik v. Paccini.

Eintrittskarten à 30 kr. sind im Gasthof zum Raben und Abends an der Kasse zu haben. Ein deutscher Text wird à 1 kr. an der Kasse verkauft.

No. 44. des Schweizerischen Beobachters wird Dienstag den 12. Okt. zu gewohnter Stunde ausgegeben werden.

(Hierzu eine Beylage.)

s wird zum Verkauf angetragen:

1. Von den verschiedenen Jahrgängen 82. u. 1811. sind annoch circa 48 Eimer ein aus dem Ackerstein, sammtlich oder ckler, zu haben. Auf Verlangen stehen affer zu Diensten.

2. Ein Faß Kister Meyer im Rheydter noch von unterschiedlicher Größe Fässer auf 40 Maas zu haben; auch Taulen anderes Küdelgeschirr.

3. Ein so gut als neues Leitermagazi, kann zweyspännig zu gebrauchen.

4. Zwey 3 Monat alte Nachshündchen, irischer Art, gleich gezeichnet, und von chen feinsten Race. An der Süd No. 309.

5. Ein in gutem Stand befindlicher Sarbeiter-Werkzeug.

6. Wo schöne Quarten zu haben, ist Bäcker-Laden an der Weitergaß zu ver

7. Wegen Mangel an Platz 1 schöner reidwich mit 28 Schubladen, 2 große 3 zweyeige Kasten, 1 großer mahagoner ernen, Kirschbaumholz, eine nicht gar e 2schläfige Bettstatt, 1 runde Wasch- 4 Kinderstessel, mehrere kleine und e Tische.

8. Unterzeichnete macht bekannt, daß er Bäcker ist, auch 2 Gasiaren zu ver en sind.

Heinrich Oftüchenberg,
No. 61. im Hayd.

9. Frisch angekommene Limburger-Käse er Qualität, pr. Stück à 20 ß., sind zu en No. 170. gr. Stadt.

10. Wo in einer Gemeinde am Ufer chen freyer Hand verkauft wird, in einigem ens aus Eisenbahnen, ein kleiner Güterga- rd, mit Obstbäumen, Aecker, Wiesen und den, sammt Holz und Stroh genug, mit em Gebäude, ist im Berichtshaus zu er- men.

11. Ein Antheil Behausung an der Un- rag, bestehend in Stube mit Alkoven, he, 2 Kammern, doppelter Winde, er, sammt Vorkeller, und einem klei- Gartenerbsen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt im No. 311. im Hemmerg, ein- ppe doch.

12. Eine noch in sehr gutem Stand sich ndender eisriner Ofen nebst den zugehö- Rohren, samt der dazu gehörigen Platte auf derselbe gestellt werden kann; am en Ort sind auch 4 Thoren, mit den nachsten Schossern und Beyenken. No. auf Engs.

13. Recht schöne Baumwollen-Watte in iedenste Größe und billigsten Preisen Bozzers-Laden unten Wollerhof. Am ssern Ort ein wenigstens gut condition- es Faß.

14. Es ist die Einrichtung getroffen, daß jetzt an von dem bekannten Evian-Was- aus Savoyen, einzeine Flaschen zu ha- sind in No. 31. an der Abergang ge- ert.

15. Schönes Pariser-Blau und Frank- er Schwarz, auch gleichfärbtes und po- es Kupfer, in billigstem Preis. Ein ter einen Gemälder, Tischako und Schwanenhals.

16. Ein noch stehender brauchbarer Ka- ten, mittlerer Größe, um billigen Preis.

17. Ein schönes und nutzbares Heimwe- in einer sehr annuthigen Gegend, un- Rappersschweil, im C. Zürich gelegen, vortheilhaft für einen professionisten, en der Nähe von Spinnfabriken dienen- für einen Feldenbauer, Uhrenma-

cher, oder irgend einen gewerbetreibenden Mann, auch für einen Tavernen- sich einen wohlbestellten und gegen wohlthemerichteten und bequemen Wohnhaus mit Garten, Scheuer und Bestallung, Waschhaus und Laufendem Brunnen. Auch können an auf Verlangen einer Tuchart der dessen Weiten mit den schönsten Obstbäumen belegt, dazu gegeben werden. Im Berichthaus ist zu vernehmen an wen man sich dießfalls zu wenden habe.

18. Zwey Faß gutes Lager Wein, Eimer- und Tauzenweis zu haben, der Eimer à 14 u. 16 fl. Die Muster werden beyzalt.

19. Ein schendes Frauenhaar No. 706. in der untern Kirchen No. 81. Peter, um einen residentiellen Preis. Nachzufragen in der Neustadt No. 164.

20. Auf Bestellung bin sind zu haben, die oft schon begehrten Schlappen (Kuchli), wie auch Kinderschuhen, zugleich gute Chocolade, mit und ohne Zuker, in Gassen No. 103, 2 Stegen hoch.

21. Ein wenig freyeigendes Oefeli, 4 Bratofen sammt Kunstbratte, 4 stuferne Bratpfanne, ein Topf auf als neuer kann. Kosten.

22. Auf der Eglingerschen Bleiche, schöne Uferdörel, Tanzen- oder Heerdeswurste, zu billigen Preisen.

23. Ein noch gutschlägiges Bett und ein zweyschläfiges, mit Anzug, Bettstatt und Laubsack, alles noch neu, sehr wohlfeil.

24. Ein junger Mopperhund, mannlicher Art.

Zum Austehen wird angetragen:

1. Ein kleines heiteres sonnenreiches Wohngemächli in der Predniger-Gemeinde, auf 1. Oktober 1831, für eine ehrensame Frauensperson.

2. Ein Keller mit circa 100 Eimer in gutem Stand sich befindenden mit Eisen gebundenen Fässen liegt, in No. 153. ll. Stadt an der Schützenbach.

3. In Mitte der Stadt 2 schöne Wohngemächer, eines von Stund an oder auf 6. Oktern; das erste 1 Stege hoch, das zweyte 3 Stegen hoch, jedes mit 3 heitzbaren Kammern, Cabinet, Kammern, Küche, Holzbehalter und Keller.

4. Ein durchaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach mit 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Cabinet, Küche und 2 Winde, alles auf einem Boden, Brunnen- und Holzbehalter und Keller, in Mitte der ll. Stadt, auf künftige b. Oktern.

5. Auf künftige b. Oktern ist ein Wohngemach unten an der Metzg zu vermiethen, welches enthält 1 Stube, Küche, 4 Kammern nebst 2 v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, 1 Brunnkammer und Holzbehalter nebst einem Keller; ist nachzusragen unten an der Metzgern No. 509.

6. In einer gangbaren Gasse nahe bey der Stadt ist auf kommende b. Oktern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, Küche, 1 Kammer, alles auf gleichem Boden, ferner 1 eingemachte Winde, auch etwas Platz im Keller.

7. Man wünscht 1 oder 2 Leutenen an die Kost und eben so 2 Lossinett anzunehmen, von Stund an oder so bald möglich. Am gleichen Ort wird ein eisernes Oefeli verlangt mit etwas Rohr, entweder Kauf- oder Lehensweis.

8. Es ist in einem Geselschaftshaus in der Stadt ein geräumiges Zimmer für geschlossene Geselschaften vacant.

9. Ein schönes, sonnenreiches, heitbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmer Aussicht, nebst Kost.

10. Von Stund an oder auf b. Oktern eine heitere sonnenreiche frisch renovierte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 410. enthält 4 Stube mit Nebenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammer, 1 Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkämmerli; an donette Leute.

11. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Mehrere größere und kleinere Wohnungen in No. 4. und 3. auf der Bleiche.

13. Durch Zufall von Stund an oder auf Oktern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend 1 und 2 noch 3 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Socielkammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Kellerli.

14. Eins der schönsten Herren-Kirchenorte beym Fraumünster, um billigen Zins. Am gleichen Ort ein gut unterbalteres Weinfas, 3½ Eimer haltend, nicht mit eisernen Reifen, sehr billig.

15. Durch Zufall ist von Stund an zu beziehen, eine große heitere Stube mit Alkove, an der Weitergaß No. 70.

16. In der Gemeind Außersihl ist auf Martini eine Wohnung zu beziehen, bestehend in 1 Stube, Küche, 3 Kammern, nebst Winde und Keller, mit oder ohne Ausgelände. Wo wenn, ist im Berichthaus zu vernehmen.

17. Auf kommende b. Oktern ein Wohngemach an einer Hauptstraße gr. Stadt, bestehend in Stube mit Alkoven, noch 1 Stübli und Nebenkammer, auf Verlangen noch 4 oder 5 Kammern, Kellerli und Holzbehalter.

18. Durch Zufall werden 2 Wohngemächer bey der Kreuzkliche ausgeliehen, von Stund an; man kann zu jedem Platz gehen in Stallen.

19. Mehrere große Gebäuden gegen solide Unterpfand.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. A. 1800. bis 1900 gegen Häuser-Versicherung in dieser Stadt auf Martini 1830. oder a. f. Lichtmeß 1831.

2. Eine kleine nicht Beruf im Haus treibende Familie wünschte auf Oktern auf'm Münsterhof oder deren nächster Umgebung ein Wohngemach von mittlerer Grose.

3. Auf künftige b. Oktern wünschte man eine heitere, frohmittlige Wohnung, welche in Stube, 2 und ein Zoll feiner Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Kellerli, Holz- und Plunderbehälter bestehen würde, am liebsten im Kraß oder in der Gegend vom Münsterhof, für eine kinne stille Hausharung.

4. Es wünschte eine kleine Hausharung, die ihren Beruf nicht treibt als außer dem Hause hat, auf kommende b. Oktern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in Stube, Nebenstube oder Alkoven, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Tuben, Plunderkammer und Kellerli.

5. Wo man in einem diessen wohlgelegenen Hause 1 plain pied eine große Stube, so wie im nämlichen Locale noch eine Stube und Nebenzimmer nebst Kost in Empfang zu nehmen wünschte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Auf kommende Oktern ein Wohngemach in der Grosmünster-Gemeinde, für

Digitized by Google

eine kleine Haushaltung, wo möglich nahe am Kauf- oder Wettingerhaus.

7. Eine einzelne Person wünschte wo möglich in der St. Peter-Gemeinde auf h. Ostern oder gegen Neujahr ein kleines Wohngemächli.

8. fl. 600. auf künftigen Martini 1830. gegen recht gute Unterpfand am See unweit der Stadt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endsunterzeichneter hat seine bisherige Wohnung im Kratz verändert, und befindet sich nunmehr in der vordern Schipfe No. 226., wovon er einem E. Publikum die höflichste Anzeige macht, und sich ferner auf das beste empfiehlt.

Alt-Obmann Däniker, Maurermstr.

2. Bekanntmachung.

Andurch wird dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß der Jakob Labhart von Steckborn vom hiesigen Stadtrathe unter dem 27. April 1830. als Both nach Zürich und Constanz erwählt worden ist; daß derselbe seither nach gehörig geleisteter Bürgschaft in der erwähnten Qualität functionirt, und daß jeder, welcher einem andern Fuhrmann, der unberufen und ohne Bürgschaft die Berufssphäre des wirklich gewählten Bothen zu beengen sucht, Waaren zum Transport anvertraut, die Folgen des etwa mißbrauchten Zutrauens zu gewärtigen hat.

Steckborn den 21. September 1830.

Im Namen des Stadtrathes,
Gräflein, Stadtschrbr.

3. Es wünschte ein junger Mensch von 28 Jahren in einen Platz zu treten, es mag seyn bey einem Herren, oder in einen Laden, oder in ein Wirthshaus, da er sehr gut deutsch und französisch sprechen und schreiben kann.

4. Es wünscht ein junger Mensch, der schon in einem Handlungshause serviert hat, eine Stelle als Commis zu erhalten; er kennt die deutsche und französische Sprache und könnte sogleich eintreten. Auf seine Treu und Rechtschaffenheit kann man sich verlassen, für welches so wie für alles nöthige Garantie geleistet werden kann.

5. Höflichst empfiehlt sich jemand aller Arten zu stricken.

6. Eine rechtschaffne Person, mittlern Alters, empfiehlt sich als Vorgängerin oder auch als Krankenwärterin; durch Fleiß und Berufstreue wird sie sich Zutrauen zu erwerben suchen.

7. Eine rechtschaffne Person, die schon lange gedient hat, wünschte von Stund an an einen Platz zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

8. Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem E. Publikum an, daß er seine Einkehr den Hrn. Wirz unter der Schmiedstube verändert und eine andere bey Hrn. Hotz im Denzlerischen Laden oben an der Marktgaß bezogen hat. Er empfiehlt sich deßnahen zu allem sein Fach betreffenden Bothengeschäften.

Jb. Gantert, Both von Eglisau.

9. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum, besonders aber den Herren Schreinermeistern, neue und alte Strohsessel zu flechten, so wie auch Rubdetter und Tabouretli; verspricht solide und feine Arbeit und schnelle Bedienung.

Frau Woden in der Schmalzgrub.

10. Es wünschte jemand, der sehr gut mit Pferden umzugehen weiß, französisch und deutsch spricht, an irgend einen Platz als Knecht oder zu einer sonstigen Arbeit unterzukommen. Und da es ihm hauptsächlich nur daran gelegen ist, einen einstweiligen Unterhalt zu finden, so würde er die billigsten Bedingungen eingehen.

11. Es wünscht jemand zu irgend einer Arbeit, sey es als Kutscher, Knecht oder zu Gartenarbeit, unterzukommen; er könnte von Stund an eingehen.

12. Wo honette Kostgänger oder Kostgängerinnen unter billigen Conditionen Logis haben könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. In einem Gasthof in der Schweiz wird auf St. Gallus-Tag als den 16. Weinmonat eine geschickte Köchin gesucht, die gute Zeugnisse aufweisen kann, zugleich aber auch andere Hausgeschäfte versehen muß.

14. Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse vorweisen kann, wünschte in hier in einer Fabrik, Apotheke, oder als Ladendiener angestellt zu werden.

15. Eine im Kochen und übrigen Hausgeschäften gut unterrichtete und mit guten Schriften versehene Person, wunscht in hier als Küchemagd an einen Platz zu kommen.

16. Wo eine brave stille Magd, wo möglich von bestandenem Alter, welche mit guten Zeugnissen versehen und französisch spricht, eine Anstellung findet, ist im Berichthaus zu vernehmen.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Major Hs. Jakob Wolfsperger im Lätten bey Bärentschweil, Schuster David Kölliker von Thalweil, seßhaft zu Rodenhausen der Gemeinde Wetzikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. October schriftlich und deutlich spreificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 28. Octbr. Morgens um 9 Uhr entweder personlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. September 1830.

Canzley Grüningen.

2. Salomon Baumann von Unterradhof, der Gemeinde Wülflingen, dessen Aufenthalt seit 10 Jahren unbekannt ist, wird hierdurch aufgefordert, in Zeit Eines Monates von dato an nach Hause zurückzukehren, oder über seinen Antheil an der väterlichen, noch unvertheilten Verlassenschaft zu disponiren; widrigenfalls die Waisenbehörden darüber verfügen, was sie den Umständen angemessen finden werden.

Winterthur den 28. September 1830.

Im Namen des Obervormundamts
die Canzley desselben.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Besitzer einer vermißten, 58 fl. haltenden, kanzleylisch protokollierten und vom 30. May 1830. datierten Obligation auf Hch. Moor in der Hub zu Gunsten seines Bruders Joh. Moor von da, seßhaft an der untern Straße, peremtorisch aufgefordert, dieselbe innert 6 Monat von dato an der Unterzeichneten einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist das Nöthige verfügt, und Niemandem mehr über benannten Schuldtitel ein Recht gehalten wird.

Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 15. September 1830.

Die Amtskanzley.

4. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Besitzer einer vermißten 100 fl. haltenden, gegenwärtig Rudolf Bryner, Orther von Bache zinsleten, Martini 1821 datierten Schuldbriefs auf Ludwig Schütz von Gunsten Hs. Heinrich Meyer, Thalwil von da, peremtorisch aufgefordert innert 6 Monat von dato an der Unterzeichneten einzugeben, indem nach Verfluß dieser Frist das Nöthige verfügt, und Niemandem mehr über benanntes Document Recht gehalten werden soll.

Actum vor Amtsgericht Horgen
den 25. September 1830.

Die Kanzley.

5. Heinrich Glättli von Benken genannt alten Vog's, gewesener Landwehrer dato unbekannt abwesend ist, wird mit aufgefordert, in Zeit von 10 Tagen vor dem Stillstande seiner Gemeinde zu erscheinen. Die resp. Gemeindsbehörden, wo die Gemeinde der Heinrich Glättli sich befinden aufhält, sind daher höflichst und wohlgelegentlichst ersucht, denselben dem E. Stillstande von Bonstetten zuzuweisen.

Bonstetten den 29. September 1830.

Das Pfarramt Bonstetten.

6. Bey Orell, Füßli und Com. im Elsasser ist erschienen und à 12 Bz. haben:

Ueber die Verfassung
des
Standes Zürich.

Nach den Anforderungen der Zeit bear... 68 Seiten. 8. mit Umschlag brosch...

7. In der Lavaterschen Apothek... unter dem Nahmen Gelée contre le goitre eine Art von Opodeldoc... haben, welcher gegen den dicken Hals sich als vorzüglich heilsam erwiesen hat, vor den gewöhnlichen Salben den Vorzug des angenehmern Geruches und leichtern Eindringens hat.

8. Bey Orell, Füßli und Com. in Zürich sind so eben neu gedruckt:

Pädagogische Rede,

veranlaßt durch die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, enthaltend: die Charakteristik Pestalozzi's und des Pestalozzianismus, der Lehrart und des Pseudo-Pestalozzianismus, der Erziehungsanstalten der Frau Niederer-Kasthofer und Töchter-Erziehungsanstalten in Yverdun;

von Hans Georg Nägeli.
gr. 8. 48 S. geheftet 15 Bz.

Dankbare Erwägung der Verheißungen und Segnungen, deren sich unser Vaterland zu erfreuen hat.

Eine Bettagspredigt über Psalm CXI. gehalten den 9. September 1830. vor einer Landgemeinde des E. Z...

gr. 8. 16 S. geheftet 4 Bz.

9. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewundenen Schwert fortwährend die beliebten feinen Jäger Whistkarten zu den bekannten Preisen von 10, 11 und 12 Bz. zu haben.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 82. Donnerstag, den 14. Weinmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berlichthaus, neben der Pos.

wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Kellerischen Laden oben an der Kirchgass ist ein sehr vortreffliches Mittel gegen Hühner- oder Hühneraugen, welches dieselben auf eine schmerzlose Weise gänzlich auf immer vertreibt, wenn eine Anleitung zu derselben Verrichtung gegeben angekommen; so wie sehr gute Stahlfedern nach neuester Art, welche die Eigenschaft haben, wenn Dinte zu gerathen, und einen Stahlfeder ganz Jammer aufs hellste leuchtet; auch sind daselbst sehr schöne Lederkoffern, größere und kleinere in Leder-Windsichter, große Tafelkerzen, gute Wachslichter, Lampenkerzen, welche sehr hell brennen, Brenn-, Lampen-, Nachtlichte, und Talgkerzen, noch übrigen Spezereyen. Da übrigen alteren Waaren, immer zu billigen Preisen zu haben, worüber man sich gütigst beym verehrl. Publikum zu Stadt und Land empfiehlt.

2. Aechte schöne Fiori-Steingarn in verschiedenen Farben und Qualitäten, dann auch noch Tuch- und Buxkin-Preis à 36 bz. per Elle, sind zu haben bey Buchbinder.

3. Bey Spinnereyherr Fäsi im Hirschen sind wieder eine sehr beträchtliche Anzahl Muster von Wirrwaaren, als: Mousselin, Jaconets, Flanellen, etc. nebst Wollstoffen (Englische und Niederländische), angekommen, besonders eine große Auswahl Mustern für Herren, deren Gilet- und Hosenstoffe, welche sich durch Farben und Façonmuster alter Art, und schwarze Stoffe.

4. Zwey wohlconditionirte Zugrennwagen, mit vollständigen Zügen wovon selbe à um billigen Preis, eben so 2 Schlitten.

5. Ein fast neuer eisengrauer Wagen mit 2 Sitzen Kriegen von mittelmäßiger Größe, mit Federmanzengestell mit plattieren Kisseln.

6. Noch ein bemahlte neues Rudolfingerhuthmaschinli angekommen, um billigen Preis Nro. 909. an der Kirchgasse.

7. Im Schulhaus am Winde Nro. 221. Stadt ist die bekannte schwarze Dinte, die nie roth werden soll, aber desto schwärzer wird, wieder in entnetzter und in gut verkorkter Flasche, um jemehlig zu haben als schöne rothe. Ein gleichen Dinte mit etwas Steinkleber, das 100. à 32 bz. werden gebrauchte Federn zum recognognenommen, und nach Wunsch auch aufgeschnitten, so wie sich auch in jede Feder empfehlenden

8. Caso. Müller, Praeceptor, Sohn.

9. Ein Faß 1825er und ein Aest 1828er blauer Veltne aus einem Privatkeller, allen Posten. Die Muster werden beygelegt. Man kann auch ein, eine Tausen haben.

10. Bey Unterzeichnetem sind zu haben: verschiedene einerleiey schöne Blumenbeeten aller Arten; ferner sind zu haben, schöne Tulpen, pr. Dutzend 8 ß. Gelbe Tulpen, pr. Dutzend 6 ß. Iris Anglica, pr. Stück 1 ß. Feuer der besten Arten Crocus so man. Da die Besuchzeit nur kurze Zeit dauert, so bittet man sich gefällig anzumelden. Der sichtlich empfehlende Wiederkehr, Gärtner, No. 159. in der Rindsbl.

10. Im untern Hausmerkstein, wird stets zu haben: Gute Feuerbrechsen; auch Beleuchtung zum Fastnachtkuchen, Roseli-Eyen, verbrannte Kaffee, Essenkuchen, Springhorn, Anisbrödli, Zingerkrapfen, Talerolen, & andre Sorten. Am gleichen Orte Moden- und kurze Waaren, Wolle von verschiedenen Farben, das Loth à 3. 4 und 5 ß, Faden-Knopf, das Dutzend à 3 und 9 ß.

11. Weiße und blaue Bieler Kerzen sind wiederum zu haben bey

C. F. Locher an der Markgass.

12. Beym Kirchen im Riederdorf ist vorrätig an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 4 ß. und mousirirender weißer Champagner à 2 ß. per Dutzelle.

13. Ein Stock f. w. Pferdhau; im Gasthof zum Storchen.

14. Von dem beliebten sehr angenehm wohlriechenden besten Brenner-Kirschwasser ist zu haben à 9 ß. das Glaschen, im Laden No. 91. auf'm Münsterhof.

15. Bey H. Escher-Zollikofer im Reuben, Esslerstaden, ist zu verkaufen sehr guter alter Wein der Aerne à 14 ß. Muster, die beydie werden, sind zu haben im Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

16. Die bekannte holländische Lunwaard ist von nun an in dieser Auswahl und billigen Preisen an der Kutzelgaß No. 307. zu haben.

17. Von den bekannten Gesundheitsbrod-Sohlen sowie auch verschiedenen Sorten gefütterte und unausfütterte Lederhandschuh, ist wieder eine frische Partie angekommen, welche so wie seine übrigen Artikel angelegt empfiehlt Christoph Rüschelin, Kürschner, auf dem Münsterhof.

18. Bey Küfermeister Meyer in Wiedikon liegen zum Verkaufe 4 ganz neue Fässer mit Eisen gebunden, zusammen circa 50 Eimer haltend.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wem wünscht zu ehrer lieber einen noch in gutem Stand sich befindenden Schaffell, circa 2 1/2 bis 3 Tonnen haltend, zu verkaufen?

2. Ein gutdenkender Hausbesitzer, redlicher Art, nicht alt.

Zum Anstellen wird angetragen:

1. 1000 fl., 2000 fl. u. 3000 fl. auf künftigen Martini zu 4 pCt., auf Häuser in der Stadt, oder gegen Hinterlag alter wer Aktien, errichteter Schuldbriefe.

2. Da das Plainpied des Hauses No. 258. unten an der Augustinergasse, bestehend in einer Stuben und Kammern, frey geworden ist, so kann dasselbe wieder von Stund an vermiethet werden. Die Erfahrung zeigt, daß es sich in Sommers- und Frühlingszeit sehr gut eignet. Nachsuchungen gerade gegenüber in No 259.

3. Ja die Herre der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an ein- oder zwey Leute zu vermiethen.

4. Beym Walker sind schöne heizbare Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen, wie auch große und kleine Zimmer für geschlossene Winter-Gesellschaften, davon ein mit Billard.

5. Es sind 2 freundliche heizbare Zimmer parterre geworden, mit Kost, von Stund an, No. 247. II. Stock.

6. In einer angenehmen Lage der Gemeinde Hottingen, ganz nahe an der Stadt, in einem freystehenden Hause, ein bequem eingerichtetes Wohngemach auf Ostern 1831. oder auch schon auf nächstkommenden Martini, enthält 3 heizbare Zimmer, 4 Kelche, 1 C. v. Abtritt, alles auf einem Boden; dann ein, oder beliebigen Falls zwey, neu eingerichtete Kammern auf dem Estrich, daselbst auch Holzbehaltnisse, ein Gemüse- und Baumgarten Keller, ferner ein Holz- und Torfbehälter in einem vom Wohnhause getrennten Schopf.

7. Durch Zufall auf künftigen Martini ein besseres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Nebenkabinet, Küche und 2 Kammern, große Laube, Holzbehälter, 1 Kellerli und s. w. Gesellschaftsgarten zum Waschen im Waschhaus und Schiff.

8. à 500. um billigen Zins.

9. Ein stilles freundliches Zimmer mit Mansarden, für einen stadtfremden Herrn.

10. Von Stund an 1 Keller, circa 60 Eimer haltend.

11. à 400. gegen alle Schuldbriefe, oder auf eine Waare mit solcher Sicherheit der beliebigen Gemeinde, von Stund an oder auf Martini.

12. Auf künftige ds. Ostern ein besseres und sonnenreiches Wohngemach im obern Neuweg, bestehend in zwey geräumigen Stube mit Cabinet, 3 Stube mit Alkoven, Küche, Mägdekammer, Kellerli und Holzgehalter,

13. Ein schönes, sonnenreiches, bedecktes Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nächst Kost.

14. Von Stund an oder auf ds. Ostern, eine heitere sonnenreiche saubr renovirte Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. 440. enthaltend 1 Stube und Kammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkammerli; an honette Leute.

15. Wo einige neu meublirte und tapezirte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren zu vermiethen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, unten an der Stadt in einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach,

Digitized by Google

enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

17. Einige Tausend Gulden auf nächst kommenden Martini, gegen gute hinlängliche Unterpfand, oder auf Häuser hiesiger Stadt.

18. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr freundliches bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, 1 Treppe hoher 1 tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, auf künftige h. Ostern.

19. Eine heitere freundliche Stube mit Alkoven, auf künftige h. Ostern, auf dem Münsterhof.

20. Ein schönes Wohngemach ist vakant auf h. Ostern 1831, und ein bereits neuer Billard zum Ausleihen oder zum Verkauf, mit Zubehörd.

21. Auf Ostern 1831. ist zu verleihen, eine heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 1 größere und 2 kleinere Kammern, Küche, Kellerli, s. v. Abtritt und Platz zu Holz. ferner eine geräumige, mit einer kleinen Eß und eisernem Ofen versehene Schreinerwerkstatt, Spähnkammer und eine große Winde mit Aufzug.

22. Ein Wohngemach auf künftige h. Ostern, enthält 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und Plunderkammer, 1 großen Keller mit Faß, oder 1 kleinen ohne Faß, alles bequem und sonnenreich.

23. Die erste Etage einer bequem eingerichteten Wohnung in dem neuerbauten Haus in No 3. im Bleicherweg, enthält 4 heitzbare Zimmer, 2 Cabinet, die Küche und den s. v. Abtritt auf dem nehmlichen Boden; ferner eine Mägden- und Linge-Kammer, einen Keller, Platz zu Brennmaterialien. — Drey große Werkstätten zu jedem beliebigen Gebrauch dienlich. — Ein Holz- oder Laden-Magazin, enthaltend 3 Stockwerke; zu demselben ein ungegränzter geräumiger Vorplatz für ein offenes Holz- oder Laden-Dépôt. — Auf dem Plain pied in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 heitzbare Zimmer, zum Gebrauch sammethaft oder einzeln, auch gut gelegen für Kaufladen.

24. Wo circa Eimer 100. Wein ist an Ort und Stelle selbst zu verleihen sind, ist im Berichthaus zu erfahren.

25. Ein s. v. Güllenloch kann unentgeldlich geleert werden in No. 67. im Kratz.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern oder auch früher wünschte jemand ein geräumiges Gemach, wo man auch eine Werkstätte einrichten könnte, wo möglich mit einem Höfli, oder auch ein ganzes Haus mit 2 Wohngemächern in Zins zu nehmen, am liebsten in einer der Vorstädte.

2. Auf künftige h. Ostern wünschte ein unverheurotheter Mann von bestandenem Alter, entweder à plain pied oder im ersten Etage, an einer frohmüthigen Lage in der Stadt, zwey heitere heitzbare Zimmer, eine Küche, Platz zu Holz und ein Kellerli, zu miethen; derselbe sieht nicht so sehr auf den Preis als vielmehr auf ein trocknes wohlgelegenes Locale.

Verlorene und gefundene Sachen:

Es hat am 7. dieses ein Bothe einen mit einer schwarz ledernen Brieftasche einem Schreibbuche in der Gegend von der Marktgasse verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen ein angemessenes Douceur beym Sattler Usteri im Niederdorf abzugeben.

2. Den 12. dieß, Abends zwischen 5 à 6 Uhr, gieng von der Stadelhofer-Porte, den Mülibach hinaus, den Fußweg beym großen Nußbaum herunter bis zu Hrn. Engelhart, eine silberne Schlagur verlohren. Dem redlichen Finder wird ein recht gutes Trinkgeld versprochen. Wo sie abzugeben ist, kann im Berichthaus Auskunft gegeben werden.

3. Sonntag Nacht den 10. dieß wurde aus einer Chaise von Kloten bis Oerlikon ein Bambusstock verloren. Der Finder desselben wird daher höflich ersucht, denselben gegen ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 11. dieß, Morgens, verlor eine Magd von der Storchengaß bis auf die untere Brücke einen mit Korallen gestrickten Geldbeutel, mit einem Schloß, circa 2 fl enthaltend. Der Finder wird ihn gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Den 12. October hat ein Bett federn Sackkalende: irge dwo liegen lassen oder verlohren; der Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben.

6. Wer Freytags den 8. October einen Hund, männlicher Art, in der Nähe der Stadt verloren, kann im Berichthaus erfahren, wo er gegen Erlegung der Einrückungsgebühr und des Futtergelds wieder abgeholt werden kann.

7. Am 4. October entloff ein weiß und schwarzer langhaariger Metzgerhund, mittlerer Größe; wem derselbe zugeloffen seyn möchte, ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit zurückzusenden an

Dolder, Metzger in Meilen.

8. Den 9. dieß verlohr jemand in der Gegend vom Kreuz ein rothes Hündli mit Lampehren, männlicher Art, mit einem Stechband; der Finder ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen.

9. Freytag den 1. dies hat eine Dienstmagd einen braunen leinen Schirm in der Metzg stehen lassen; wer ihn zu Handen genommen hat, ist ersucht denselben gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichnete machen dem verehrenden Publikum die gehorsame Anzeige, daß sie ihr Local verändert und gegenwärtig ihre Werkstätte den Hrn. Martin Müller der Glokengießeren gegenüber in dem Haus zur Sternmaute genommen, aufgeschlagen haben. Sie empfehlen sich aufs beste zur Verfertigung aller mathematischen, optischen, physicalischen und chemischen Instrumente so wie überhaupt zu allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln. Man findet bey ihnen stets zur Auswahl vorrathig, verschiedene Sorten Reise- und andere Barometer, Thermometer, Aräometer, auch Brillen und Perspective &c. Auch sind sie mit einem Vorrath neuer Art Thermometer versehen, Minimum Thermometre genannt, welche die Eigenschaft haben, die in der Nacht statt gefundene größte Kälte mit Genauigkeit anzuzeigen. Zugleich zeigen wir den Hrn. Kupferschmiden zu Stadt und Land an, daß die Kupferhammerschmidte zu Meilikon eine wohl assortierte Niederlage von allen Arten Kupferschalen für Brennhafen, Pfannen, Gelten, Hafen, Kessi, Handbecken, Gäzi und überhaupt von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, bey uns etablieret hat, so daß stets eine Auswahl von allen für die Herren Kupferschmiden dienlichen Artikel bey uns getroffen werden kann und Bestellungen für allfällig nicht sogleich vorräthige Gegenstände werden aufs schnellste und best ausgeführt.

Schinz und Orell, Mechaniker.

2. Anzeige.

Um der verbreiteten Sage zu steuern mache ich dem resp. Publikum die gehorsame Anzeige, daß ich — für einmahl wenigstens — meine Profession nicht zu quittieren gedenke. Wann schon alles Werkzeug mir verbrannte, so bin ich doch durch die Güte und das gefällige Anerbieten meiner werthen Mitmeister in den Stand gesetzt, sowohl meinen resp. Kunden, als Jedermann der mir sein Zutrauen gütigst zuschenken gedenkt, wie früher nach Wunsch zu bedienen; wes. aber ich immer Schreibtischer, Commoden und andere Arten von Meubles vorräthig halte.

Wieser, Bau- u. Meubles-Schreiner im Thalbrunnen.

3. Ich nehme die Freyheit dem verehrenden Publikum bekannt zu machen, daß von nun an mit der besten Qualität Seidenzeug nach neuester Form versehen bin, so wie auch mit meinen bekannten Fußteten, und empfehle mich höflich zu gütigem Zuspruch.

Heinrich Wurster, Hutmacher.

4. Ueber die bevorstehenden Herbstmessen empfiehlt sich bestens mit seinen feinen Feuerwerkarbeiten im Kleinen und Großen zu genehmem Zuspruche

Johannes Schweizer, Vater, in Wiedikon. Meine Wohnung ist nächst dem Schulhaus in der Sihlgemeinde. Billets, Briefe und Commissionen sind abzugeben im Laden bey Joh. Schweizer in der Marktgaß, wie auch Feuerwerk selbst bey Hrn. L. Edneter im Niederdorf zu haben.

5. Johannes Mann, der alte bekannte Kabisschneider aus dem Tirol empfiehlt sich auch dieß Jahr einem Publikum zu Stadt und Land zum Kabisschneiden; er hat seine Einkehr verändert und logiert nun im Löwen. Er bittet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

6. Es wünschte ein junger Mensch die merkantilischen Kenntnisse besitzt, und der deutschen und französischen Sprache kundig einen Platz als Commis oder Ladendiener; über Treu und Fleiß kann er bestens Zeugnisse vorweisen.

7. Sophie Schulthess an der Kirchgaß fühlt sich verpflichtet, ihren werthen Gönnerinnen herzlich zu danken für die ihr geschenkte Wohlgewogenheit und das Zutrauen während der Ausübung ihres Berufs welchen ich diesen Monat continuire und ihn Jgfr. Antoinette Berod von Genf übergebe, die sich ebenfalls jederzeit angelegen seyn lassen wird, das gleiche Zutrauen beizubehalten. Jede Modearbeit wird, wie bisdahin, mit der nähmlichen Geschicklichkeit und in gleicher Wohnung verfertiget.

8. Es wird von Sturm an eine rechtschaffene Magd verlangt, die kochen und die übrigen Hausgeschäfte verrichten kann.

9. Es rekommandiert sich eine Weibsperson zum Spenen oder an die Wand zu gehn.

10. Für das bekannte und beliebte Sauerkraut werden Bestellungen angenommen, à 1 1/2 B. pr. Ib. bey Simon Glaser an der Marktgaß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 17 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 19 ß.	
— — Bohnen	5 fl. 4 ß.	
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à 22 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
• geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
• des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
• geringeres	4 ß.	6 blr.
• Schaffleisch	4 ß.	6 blr
• Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
• Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr
• Bratwürste	7 ß	
• gedigenes besseres	7 ß	
• dito, geringeres	6 ß	

AVERTISSEMENTS

1. Da gestern Morgen, beym Leeren einer Düngergrube im Niederdorf dahier, der Leichnam eines neugebornen Kindes gefunden worden, welches laut dem Bericht des Hrn. Bezirksarztes, ausgetragen gewesen, aber schon mehrere Wochen an dem Fundorte gelegen haben muß; so wird andurch eine Belohnung von 80 Frkn. auf die Entdeckung der Mutter dieses Kindes, oder auch derjenigen Person, welche daselbe in die Düngerstätte gelegt, geboten.

Zürich den 12. October 1830.

Das Obergericht des Standes Zürich.
In dessen Namen
Der Obercheyber:
Füßli.

2. Das bisher von Heinrich Keller bewohrene Staatslehen zu Tägernau, in der Gemeinde Goßau, ist vakant geworden.

Es wird demnach dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht damit allfällige Liebhaber für die Uebernahme dieses Lehens innert Zeit von 14 Tagen von dato an in der Finanz-Canzley sich melden und einschreiben lassen können, wo auch der Bestand dieses Lehens und die Lehensbedingnisse einzusehen sind, und wo dann von der Finanz-Commission unter den sich anmeldenden, eine Auswahl getroffen, und ein neuer Lehenmann ernannt werden wird.

Zürich den 9. October 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
das Sekretariat.

3. Publication.

Da die Pfarrerwahl beym St. Peter von der Kirchgemeine in der Versammlung vom 3. October auf den 17ten dieß festgesetzt wurde, so werden Nahmens der HHerren Kirchenvorsteher die sämmtlichen stimmfähigen Kirchgenossen eingeladen, an dem bezeichneten Tage, Nachmittags, pünktlich um 1 Uhr, in der Kirche sich gefälligst einzufinden, um sowohl die erledigte Pfarrstelle zu besetzen, als die durch das Ergebniß derselben allenfalls erforderlich werdende fernere Wahl vorzunehmen.

Die HHerren Kirchenvorsteher hoffen die verehrlichen Herren Wähler werden sich durch die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlhandlung veranlaßt sehen, sich zahlreich bey derselben zu versammeln.

Actum Donnerstags den 7. October 1830.

Nahmens des Kirchenstillstandes
zu St. Peter.
Kirchenschreiber. Heinrich Thommann.

4. Musterungs-Anzeige.

Die Musterung des Stadt-Quartiers ist auf Donnerstag den 21ten dieses Monats festgesetzt.

Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten dieses Quartiers sind aufgefordert an benanntem Tag Morgen um 7 Uhr in weißen Hosen auf diesigem Paradeplatz zu erscheinen, alles reglementarisch gekleidet, vom Feldweibel abwärts gehörig bewaffnet, bepackt und mit 20 blinden Patronen versehen.

Zürich den 7. October 1830.

Däniker, Quartierhptm.

5. Auf die vakant gewordene Stelle eines Kellermeisters an hiesigem Sottelamte, können sich diejenigen welche selbige zu erhalten wünschen, insofern sie das Küferhandwerk gründlich verstehen, im Schreiben und Rechnen wohl geübt, dabey unverheurathet und über ihr Betragen in jeder Hinsicht gute Zeugnisse aufzuweisen im Stande sind, bis Ende des laufenden Monats auf unterzeichneter Kanzley melden, um die betreffende Pflichtordnung einzusehen und das Weitere zu vernehmen.

Zürich den 14. October 1830.

Spitalamts-Canzley.

6. Der gegenwärtig zu Lustorf, Kts. Thurgau, sich aufhaltende Heinrich Werndli von Zürich, Sohn des verstorbenen Hrn. Schuldenschreibers Werndli, ist wegen Gemüthsschwäche, die ihn zu Verwaltung seines Vermögens unfähig macht, von den Löbl. Waisenbehörden unter Vormundschaft gesetzt und ihm in der Person des Hrn. Heinrich Schinz in der Schuldenschreiberkanzley ein Vogt bestellt worden.

Es wird nun dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und jedermann verwarnt, sich mit eingangserwähntem Heinrich Werndli ohne Zustimmung seines Vormundes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl solches ohnehin zum Voraus als null und nichtig erklärt wird.

Zürich den 4. October 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Obergerichtsschreiber.

7. Gegen den Schuldner haben sich entfernten, in Wipkingen seßhaft gewesenen Modelstecher Niklaus von Burg, von Lommiswyl Canton Solothurn, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1. November d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genau Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28ten Weinmonat d. J. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen den 6. October 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachtern.
Landschreiber. Fries im Thalacker No. 4.

8. Joh. Caspar Höhn aus dem Hirzel dato saßhaft an der Seefeld in hier, rechtlich ausgetrieben und dessen Verrechtfertigung auf Montags den 8. November d. J. festgesetzt.

Dessen Gläubiger und Schuldner werden daher aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 31. dieß der unterzeichneten Canzley schriftlich und deutlich einzugeben und sodann am bestimmten Verrechtfertigungstage Morgens 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald vor Löbl. Amtsgericht Wädenschwyl zu erscheinen, um an den Verhandlungen Theil zu nehmen. Abwesende Gläubiger haben Verlust ihrer Rechte und Schuldner obrigkeitlicher angemessener Strafe zu gewärtigen. Geben den 11. October 1830.

Notariats-Canzley Wädenschwyl.

9. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Johannes Meyer, Schlosser von Unterstrieth, und
Jakob Wersely, genannt Bömmels von Weiningen,
hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 25. October h. a. Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22ten October zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihren allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 29. Sept. 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen
und der Eyden
Landschreiber Huber.

10. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Zimmermeister Heinrich Ruegg von Wollerau, anjetzig zu Schwamendingen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag den 25. October d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 22ten October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu

wärtigen hätten, sie einige Ansprüche gegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 24. Sept. 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.

Landschreiber Hotz.

41. Da sich die Erben des verstorbenen Kaspar Näf von hier, gewesenen Schusters und Zollers, während des ihnen gerichtlich unterm 17. Juli d. J. anberaumten Termines nicht über Antritt der Verlassenschaft desselben erklärt haben, so hat das Amtsgericht, gemäß Beschlusses vom angeführten Tage, dieß Stillschweigen für Ausschlagung der Erbschaft angenommen und daher Concurs über dieselbe eröffnet und die Verrechtfertigung auf Mittwoch den 27. October d. J. anberaumt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 25. October zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zur Gerwe zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zurich den 22. September 1830.

Namens des Amtsgerichts

Dr. J. G. Finsler, Obergerichtsschreib.

42. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Löbl. Gantbehörde werden Montag den 18. October d. J. Nachmittag um 2 Uhr in der Wohnung Wohlehrn. Stadtrath und Gantherren Rüscheler, nachbenannte zur Auffalls-Masse des Falliten H. H. Schoch von Hinterburg gehörigen, kantonischen Schuldbriefe öffentlich versteigert, nämlich:

3000 fl. Cap. auf Fr. Susanna Schoch, verehlichte Egli von Hinterburg d. d. Marenwil 1828.

250 fl. " auf Cäsar Meyer von Männedorf, d. d. 24. Sept. 1811.

170 fl. " auf Joh. Brännwalder, Männedorf d. d. 24 Sept. 1811.

100 fl. " auf Jakob Spörri zu Hinterburg, d. d. Montag 1790.

453 fl. 32 ß. Cap. auf Heinrich Furrer im Hof, d. d. Mart. 1790.

372 fl. 20 ß. " auf Hs. Felix Egli in Bärentschwil, d. d. Martini 1801.

Ferner nachfolgende anderweitige Schuldtitel:

400 fl. Cap. auf Oswald Zürcher von Menzingen, d. d. Martini 1827.

200 " " auf Rudolf Meyer von Stallikon, d. d. Lichtmeß 1823.

Diese betreffenden Schuldtitel liegen zur Einsicht der resp. Käufer bey der hiesigen Löbl. Gantbeamtung deponirt.

Zürich den 1. October 1830.

Keller, Cant. Depc.

43. Die verehrlichen Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, welche Bücher aus der Bibliothek derselben in den Händen haben, sind höflichst ersucht, dieselben im Laufe dieser Woche, oder spätestens bis den 30ten dieß zur gewöhnlichen jährlichen Revision an Endsunterzeichneten einzusenden.

Aus Auftrag

H. Pfenninger, Abwart der naturforschenden Gesellschaft.

44. Von dem Unterzeichneten ist in Langenthal ein Geschäfts-Büreau etablirt worden, dessen Geschäfte sich hauptsächlich auf folgende Gegenstände ausdehnen, als: Schuldbetreibungs-Sachen, Rechtssachen, Einkassierung von Wechseln, Zins- und andere Verwaltungen nebst allfälligen Geldanwendungen. Ich werde es mir zur angenehmen Pflicht machen, jedermann der mir Zutrauen schenkt, mit Treue und Billigkeit aufs beste und pünktlichste zu bedienen, wofür ich mich bestens empfehle, mit dem Beyfügen daß ich für richtige Besorgung der mir anvertrauten Geschäfte meiner hohen Regierung hinlängliche Sicherheit geleistet habe.

Langenthal den 20. Oktober 1830.

Emil. Deuntee, Rechtsagent.

45. In der Lavaterschen Apotheke ist unter dem Nahmen Gelée contre la goitre eine Art von Opodeldoch-Balsam zu haben, welcher gegen den dicken Hals sich als vorzüglich dienlam erwiesen hat und vor den gewöhnlichen Salben den Vorzug des angenehmern Geruches und leichtern Eindringens hat.

46. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist à 10 ß. zu haben:

Ueber die
Zusammensetzung
des Großen Rathes
in den Kantonen
mit
repräsentativer Verfassung.
gr. 8. broschirt.

47. Von der empfehlenswerthen Schrift:
Samenkörner, ausgestreut für die Zeit und die Ewigkeit, geweiht den Herzen frommer Freunde der Religion und des Christenthums
sind nun 3 Lieferungen herausgekommen und mit Beyfall aufgenommen worden. Davon können noch Exemplare zur Einsicht verlangt werden bey

J. Sprenger, Maler und Kunstverleger in Frauenfeld.

Gefällige Aufträge sowohl auf diese Schrift als auch auf die früher annoncirten Kunstartikel besorgt

Conrad Rudolf Wüst, Buchbinder, auf Peterhofstatt in Zürich.

48. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist zu haben:

Das Lied vom Zeitgeiste
von
J. Bär;

in Musik gesetzt für zwey Tenor- u. zwey Baßstimmen, mit oder ohne Clavierbegleitung zu singen, und allen Freunden des Zeitgeistes gewidmet
von
Anton Lütr.

Preis 10 ß.

49. Anzeige.

Indem ich einem verehrten Publikum der Stadt und Land die Anzeige mache, ich mein ehemaliges Haus z. Lade gegen aber eine Wohnung im Zürbezogen habe: empfehle ich mich bestens zu den mein Fach hinlänglich bereiten, als: Aller Arten Graviren Silber, Stahl, Metall, Gravirung Sigill, für resp. Behörden, Familiensiegill, Familienwappen, Tinbis Versicherung fleißiger und billiger

An gleichem Ort ein Zimmer zu leihen, für einen Herren, mit oder ohne und Meubles.

Holzhalb, Graveur.

50 Bey Orell, Füßli und im Elsasser ist zu haben:

Sammlung
neuer Stammbuchblätter
von Friedr. Merz.
4r Jahrgang 1831. Preis

Die reichhaltige Auswahl dieser großen Folioblättern enthaltenen den neuesten Designs entsprechenden Muster läßt hier weiß echt ist als Andenken der Gebrauch anderen festlichen Tagen bestimmen.

51. Bey Orell, Füßli und im Elsasser ist à 10 ß. 10 Bogen:

Freymüthige Aussichten
über den Entwurf
einer neuen Synodalordnung
der öffentlichen Meinung
durch
Joh. Kaspar Orell.
gr. 8. 44 S.

Italienische Opernvorstellung im Saale

Freytag den 15. Dezember.
Letzte Vorstellung in
Barbier von Sevilla
große komische Oper in zwey
von Rossini.

Eintrittskarten à 30 ß. sind zu haben. Ein deutscher Text wird an der Cassa verkauft.

Diese letzte Vorstellung des Barbier von Sevilla ist das Benefiz der Dem (Bruna Donna), und der Herrn chini (erster B. sitt), und d'Elmedico. Sie werden sich bestreben, durch stungen den Beyfall des kunstliebenden Publikums auch diesen Abend zu erwerben, der um genaue Theilnahme

Billets die für frühere Vorstellungen gelöst worden, sind für die gegenwärtige gültig.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 83. Montag, den 18. Weinmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Ein noch in gutem Stand sich befindlicher kleiner ordinär Regenschirm.

Ein commod eingerichtetes Wohnhaus mit Hausbaurungen, nebst Antheil an dem Brunnen der Stadt, in der Gegend der Lindenhof, unter billigen Kaufbedingnissen.

Bey Buchbinder Römer sind wieder haben, recht gute chemische Feuerzeuge à 8, 10 und 15 pr. Stück, so wie auch in bester Qualität Zündhölzchen à 10 pr. Hundert. Ferner: Aus dem Leben Ludwig Hoppo, oder sein Aufenthalt in der Schweiz à 20 ß.

Der Unterzeichnete erlaubt sich nochmahls die Weine wiederholt einem werthen Publikum zu empfehlen. —

Blattelter Wein 1819.	30 ß.
1817.	24 „
Fraser Wein 1. Sorte 1.	1 ß. — „
2. Sorte	30 „

Feinen Liqueur per Flasche 3 „ — „

Ferner eine so eben angelangte Sendung Tafel, in verschiedenen guten Sorten bestehend, welcher, um billigen schnell abzuhelfen, zu sehr billigen Preisen ertheilen wird.

H. Schnell, Schulmeister,
im Aimolenamt.

5. Unterzeichneter ist wieder versehen mit Hosen und ausgezeichnet Strickwolle in großer Auswahl, worunter Wuller für Kinder und Erwachsene besonders dienstlich. —

Ferner: Kinder-Hemmet, Jäckli, Hosen und Socken, einfach gedruckt, halbwollig Spinat, roden und gedrucktes Halstuch. — Herren-Roder, halbwollige, ganz und gefärbter Flanell, Bademäntel, Oberdecken-Flanell, Flanell-Stamin, Cuspel-Hosen — Leinene Herren- und Damen-Hemdstuch und Kragen. — Gedruckte Kaffee-Servietten, von schönem Muster, Flache Leinwand und Tücher zu gebrauchen. — Leinene Bettücher. — Baumwoll-Garne, ganz und gezwirnt, zum weben, stricken, nähen, bredlen ꝛc. roh, gefärbt und gebleicht, Garnett bestmöglich als englisch, in allen Nummern. — Baumwoll-Hosenzeug und Knaul. — Baumwollene Hosenbänder und Kämpfi, nebst einem Sortiment Baumw. Strümpf für Herren, Damen und Kinder, worauf hier auch durchbrochene Da- und ganz einfarbige Herren-Strümpf. — Florseidene, einfach und gewirrt und gestrickten Strümpf in mehreren Qualitäten, wie auch rebhenfärbige Schützenstrümpf in verschiedenem Preis, in welch gütlichen Artikeln sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

Caspar Knechtl a. Münsterhof No. 36
Ein Parthie bisanters verzweifelte Tuchstücher, von 8 bis 13 ß. das Stück. Anzeigen in No. 225. in der obern Schipfe.

2. Zwey einschläfige grün angestrichene Laden.

3. Brisch erhaltene feine dürrere Gelbveilchen, so ohne Geruch, das ℔ à 36 ß. ist gute süße, mit oder ohne Zimmet, das ℔ à 22 ß. Zu der obern Schipfe No. 220. ll. Stadt.

9. Eine vierlechertige eiserne Kundblatte so gut wie neu, und ächte frische Salami.

10. Wegen Mangel an Platz 1 nußb. frisch lackirter Schreibtisch, mit einem Schubladen, 4 nußb. Lisenen Armstühlen, 2 nußb. 2thürige Kasten, 1 einthürige dito Kasten, 1 nußb. Windeltad, eine bereits neue nicht gar große schiefäßige Bettlade, 2 Kinderstühl, 2 schöne kann. Tische, alles zu sehr billigem Preis.

11. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Fischengraben ist auch diesen Winter schönes feines Wollengarn in ausgesuchter Qualität und billigen Preisen zu haben, als weiß, schwarz, Natur, von allen Sorten graue à 6 graue meierie, auch von vielen Sorten ei-fache, nebst bester Qualität Merinowolle, von vielen Farben und Nüancen, auch engl. 3 und 4 fach B umwollengarn in vielen No., nebst den übrigen Spezereywaaren und ächte fremde Weine.

12. Ein noch brauchbarer Dachkennel.

13. Ein 10 Saum haltende gute neue Bütte, mit eisernen Reifen und Zubehörden.

14. Ein noch brauchbarer Dachkennel.

15. In No. 423. ll. Stadt an der Barfüßergaß sind in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nußb. und tann. Secretair, Kästen, Commoden, Bettstatten, Tische, Nuß- und Nachttische, Kinderstühl, nußb. und tann. Nachttische mit und ohne Aufsätzen.

16. Bey Frau Gessner No. 69. an der Weinberg-Gasse ist immer zu haben, schöne weiße, schwarze und von verschiedenen Gattungen Natur meierete Wolle, zu billigen Preisen.

17. Zwey Armbrust mit stählernen Bogen, eines für einen Knab dienlich, und beyzeiten mit einer Winde aufzuwinden, der Schaft mit Eisenbein belegt, sind obnlängst leicht mit einem Stecher, drahe in einem guten Zustand, sind einzulehen bey Schlosser Bodmer in Wiedikon.

18. Ein zweischläfiges Bett und ein einschläfiges à 20 ß., nicht ganz neu.

19. Weiße und blaue Baster-Kerzen sind wiederum zu haben bey

C. A. Locher en der Marktgaß.

20. Von den bekannten Weinhandlungs-Listen, sowie auch verschieden en Sorten gefütterte und ungefütterte Lederhandschuh, ist wieder eine frische Parthie angekommen, welche so wie seine übrigen Artikel ergebenst empfiehlt

Christoph Buchler, Küfermeister, auf dem Münsterhof.

21. Ein Stock f. v. Pferdhau, im Gasthof zum Storchen.

22. Alle noch schöne Fenster und Vorfenster.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein eiserner Ofen, im No. 385. ll. Stadt.

2. Man wünschet zu eher zu lieber einen noch in gutem Stand sich befindenden Steckschuß, circa 2 1/2 bis 3 Kannen haltend, zu kaufen.

3. Ein gut bedienter Hühnerhund, männlicher Art, nicht alt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. An einer der gangbarsten Straßen nahe bey der Brücke ist ein trockenlüftiges Gemach auf künftige b. Ostern zu vermiethen, bestehet enthält 3 Stuben mit einem Retirad, 1 Kammern, Küche und f. v. Abtritt, nebst Platz auf der Winde für Holz und einem Keller mit circa 60 Eimer Faß. Die erste Etage, welches doppelten Ausgang auf die Straße hat, eignet sich besonders für einen Gewerb.

2. Eine sehr geräumige Gerber-Werkstätte, die sich aber auch zu jeder andern Profession eignen würde, mit genugsam Wasser Holz und Licht nebst bequemer Wohnung, und auf Verlangen ein großer Gemüsgarten wird auf künftige b. Ostern 1831. wieder auf ein oder mehrere Jahre verpachtet, oder auch unter billigen Bedingungen, nebst circa 2 Jucharten Reben, käuflich überlassen. Liebhaber belieben sich deßhalb vor Ende dieses Jahrs an die Eigenthümerin, Frau Witwe Aider in der Oberwinkel, Gemeind Küsnacht, zu wenden.

3. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohnzimmach, enthaltend: eine Stub hoch, 2 Stuben ebenerdig, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

4. An einer gangbaren Straße nahe bey der Stadt ist auf kommende Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 eingemachte Winde, auch etwas Holz im Keller.

5. Den Wochenmeister Jakob Brupbacher in Hottingen steht ein recht gutes Pferd und Chaise um billigen Preis zum Ausleihen.

6. Von Ostern an wird zum Verleihen angetragen: zwey numerhaute Wohnzimmacher an einer gangbaren Straße in der Nähe der Stadt, entweder ein ein oder zusammenhalt. Das eine enthält 2 Etagen hoch eine Laube mit einem Retirakken, 1 große geräumige Stube, Küche, 2 große heitere Kammer mit 3 Wandschäften nebst f. v. Abtritt. Das Etage, 1 große heitere schöne Stube sammt 3 Wandschäften, Küche, Speisekämmerli, nebst einem darüberliegenden Etage, 1 große heitere Kammer, Winde, Thurdreh-immer 2 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller ohne Faß, auf Verlangen 1 Keller mit etwa 70 Eimer mit Eisen gebundenen Faß.

Digitized by Google

nenden Wohnzimmern zu nehmen, bestehend in 1 Stube mit Nebenstube, Küche, 2 Kammern, ferner 1 Kellerlit und Platz zu Holz; auf künftige d. Ostern 1831.

Alle zu verziehenden in der Weitengasse No. 67.

5. Auf den schwarzen Garten sind auf Stund an zwey heitzbare Zimmerchen zu verlieben, und über ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Dienst außer dem Hause haben.

9. fl 100. und fl. 300.

10. Auf Martini 1830. zu 300 fl.

11. Im Feuerwerk beym Cpl. Peter; nachzufragen in No. 216. oben an der Steinstaig.

12. In der Nähe der Stadt ein freundthätiges Wohngemach, von Stund an oder auf künftige d. Ostern.

13. Ein sonnenreiches Gemach auf Ostern 1831, und von Stund an eine schöne trockene Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren, in Mitte der Stadt.

14. Wann remarkt ein Fall wäre von Stund an bis Ostern 1831. einen Laden in Empfang zu nehmen, der kann sich anmelden No. 476. unten an der großen Hofstatt.

15. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschlossene Winde und Plunderkämmerel.

16. Da das Plainpichl bey dem Hause No. 255. unten an der Augustinergasse, bestehend in mehreren Stuben und Kammern, frey geworden ist, so kann dasselbe wieder von Stund an verliehen werden. Die Besichtigung zeigt, daß es sich zu Comoeurs und Freyschulen sehr gut eignet. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

17. Ein schönes, sonnenreiches, heitbares Zimmer mit gesperrten Thüren und angenehmer Aussicht, nebst Kost.

18. Wo einige neu meublirte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Verschlusse zu erfragen.

19. An der jüngsthin Straße nahe beym Mühlthor, ein sehr freundthätiges bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Kammer, 2 Treppe hoher, in sonnreiches heitbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, auf künftige d. Ostern.

20. Eine heitere freundthätige Stube mit Bekosten, auf künftige d. Ostern, beliebend dem Münsterhof.

21. Auf Ostern 1831. ist zu verlieben, eine heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 4 geräumen und 2 kleinen Kammern, Küche, Kellerli, 1 v. Abtritt und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige, mit einer kleinen Eis und eisernem Ofen versehene Schreibstubstatt, Stubenkammer und eine große Winde mit Aufzug.

22. Ein Wohngemach auf künftige d. Ostern, enthält 3 heitbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Holzbehalter und Plunderkammer, 1 Gewölbkeller und Platz, oder 1 kleinen ohne Fuß, alles bequem und sonnenreich.

23. Die erste Stube einer bequem eingerichteten Wohnung in dem neuerbauten Haus in No. 3. im Bleichgraben, enthält 4 heitbare Zimmer, 2 Cabinets, die Küche und den 1. v. Abtritt auf dem nämlichen Boden; ferner eine Mägden- und Linge-Kammer, einen Keller, Platz zu Brennmaterialien. — Denn große Werkstätten, zu jedem beliebigen Gebrauch dienlich. — Ein Holzlag, so wie auch ein Gewölbe geräumiger Vorplatz für ein offenes Holz- oder Laden-Depot. — Auf dem Plain sind in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 heitbare Zimmer zum Gebrauch sammethaft oder einzeln, auch gut gelegen für Kaufladen.

24. Wo circa Eimer 100. Weinfaß, an Ort und Stelle selbst zu verziehen sind, ist im Verschlusse zu erfahren.

25. Eine freundthätige ansthäftes Wohngemach, nahe der Brucl und Metzg gelegen in einer Stube, Küche und Nebenkammer und Plunderkammer, falls noch 1 Kammer, beliebt und Holzgelaß.

26. Auf d. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, als 1 Stege hoch mit 3 heitbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehälter, Keller. 2te mit 2 heitbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehälter, 1 Keller.

27. fl. 600. fl. 700 auf künftigen Martini 1830. 4 v. 5 v. 6 v. gegen doppelte oder gesunde Unterpfand.

28. Ein schönes Wohngemach, enthaltend 3 Stuben mit einem Cabinet und 2 Plunderkammern, Küche, Plunderkammer, 1 Kammer, Keller, Platz zu Holz und Torf. Auf Ostern 1831.

29 Nahe bey der Stadt auf kommende d. Ostern ein äußerst freundthätiges und dauern eingerichtetes Wohngemach, nach Verlangen 1 oder 2 heitbare Zimmer, 1 Schlafcabinet mit Bettstätten versehen, mehrere Kammern, Küche und Keller, Plunder- und Holzbehälter, auch beliebigen Antheil Garten.

30. In der Enge ist eine Wohnung für eine kleine Familie von Stund an oder auf Martini zu vermiethen.

31. Auf Ostern ist in Linz zu haben, Platz in der Stube und Küche, 1 Kammer, und etwas Platz zu Holz; in No. 58. in Klausen. Man stellt an einem Sonntag zu fragen.

32. Von Stund an eine Stube, 1 Küche, 2 Kammern, Platz im Keller, 1 Holzbehälter, nahe bey der Stadt.

33. Auf künftige d. Ostern ein überaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heitbaren Zimmern und Cabinet, ferner noch 2 Stuben und 2 große Saal, Küche, Mägdekammer, Holz- und Plunderkammer und Keller.

34. Eine trockene Kammer, eine Treppe hoch, um Möbeln oder Waaren darin aufzubehalten, ist zu verlieben auf Martini auf dem Münsterhof.

35. Ein Wohngemach auf Ostern, auf Dorf, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche, Holzgehälter und Plunderkammer.

36. Ein Wohngemach nebst einer Werkstatt ohne Feuerarbeite, kann in Empfang genommen werden nach Belieben.

37. Zwey geräumige Kammern mit Laden dienen, für Aufbewahrung verreibtiger Mobilien, gegen billigen Zins, von Stund an in Empfang zu nehmen in No. 652 gr. Stadt.

38. Von Stund an eine große trockene Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren

39. Ein heiteres und sonnenreiches Zimmer für einen honetten Herrn, der seinen Beruf außer dem Hause hatte, kommt Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf Ostern 1830. ein

Digitized by Google

Verlorne und gefundene Sachen.

1. Vor einiger Zeit wurde der Einwohnung einer Wohnung vermuthlich verloren, oder sonst wegabandonirt, in Hofstatt gefunden: Ein von Silber und Gold mit schwarzer Kreide gezeichnetes, rothes Bouquet und einzelne Blumen. Dasselben gehörigen oder darüber Nachricht geben kann, mit Gewinn gebeten und eine anständige Belohnung empfangen.

2. Während dem Aufenthalt der Fischer Kneteen wurde im Schwarzen ein Knodenkarpen gefunden. Der Eigenthümer kann sich gegen das Einrückungsgeld melden.

3. Den 12. dieß Nachmittags wurde in der Fischerhauser-Wüstenrunde ein silbergrauer vergoldeter Fingerhut, mit einem Etui, in Schloß und Schlüssel, und hat in der Stube selbst, oder den nächsten Umgebung des Hauses zu Boden müssen. Da nun in der nächsten Zeit wieder Nachfrage erhalten wurde, ersuchen wir die Person die solche genommen kann Eigenthümlich ist solche dem mit guter zurückstellen; widrigenfalls die Hon. Uebernehmer der Sache bestraft und gegen den Dieb Zeichen, als auf dem Rücken der Schneider über der Auflage, die Anwendung auf den Namen Forrer und Sohn zu achten. Der schamlose oder Aufbewahrer darin noch zu dem Diebstahl gutheißen gebrauchen Schlüssel in obiger Schatz unmöglichlich abzuordern.

4. Sonntags den 10. dies wurde von Hutmachergasse hinauf bis auf die Hofstatt und von da wieder zurück, ein Steckradel, rund, mit kleinen Knöpfen besetzt. Dem redlichen Finder wird gemeines Trinkgeld versprochen.

5. Samstag den 9. dies da aus dem Buchhandlen die zur Schaffhauser Buch verliehen, beitrisse: Blumenlese für junge Damen und Kinder. Finder ist höflich ersucht, dieselbe Münsterischen Leihbibliothek abzugeben, einem guten Trinkgeld.

6. Den 12. October ist ein junger großer Hund, schwarzer Farbe, gelaufen. Der Eigenthümer kann sich Beschreibung, Einsichtnis und Zeichen abholen.

7. Es ist dem Heinrich Deucher ein Trinkbund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn für Einsichtnis und Futtergeld haben.

Verschiedene Nachrichten.

1. Der Unterzeichnete hat die rechte Lise- und Veh-Bolzeisen stets gebraucht. Er nimmt sich daher dieselbe den verehrlichen Freunden und Gönnern angelegentlich zu empfehlen. Mit Neujahr eröffnet und kommt an Catalogo bekommen werden, wo nähern Bedingnisse anzeigen.

Wilhelmschweil im Oktober 1830.

Joh. Jak. Hauter, Bolzeisen.

2. Von den hiesigen wasserdichten Colloroboten auf feinem Filz haben diese Sendung nach den neuen erhalten; auch verspricht ich mich wenn sie schadhaft sind. Ebene

...n Hr. Kaufmann Bürkli
...ann und Knaben-Kleider
...ch, und versprechen schnelle
...illige Bedienung. Seine Wohnung
...m Rieberdorf an der Hauptstraße No.
...eine Treppe doch.

Johannes Wehrli von Egg.

2. Von verschiedenen sind wieder recht
...gestrickte wollene weiß und graue Her-
...Unterkleidchen zu haben; auch eine bessere
...ichlit Jakob Heiliger,
...an die Brücke No. 257.

6. In No. 117. auf dem Aeußerberg
...den Tischgänger angenommen; wo man
...ein in heiteres und trockenes Zimmer
...egeben kann.

7. Da die meisten unserer werthen Gön-
...n noch nicht bekannt ist, daß wir unsere
...ohnung verändert, so zeigen wir höflich
...dasselbe noch immer mit guten Eyer-
...uchen bestens versehen sind.

Frau und Jgfr. Vogel, wohnhaft bey
...rn. Müller, Zirkelschmid, hinter dem
...ünster.

8. Die Fabrikschneider im Adler empfeh-
...sich auch dieß Jahr einem E. Publi-
...n aufs beste.

9. Man empfiehlt sich höflich sie schwarz
...ne und weiß baumwollene Strümpf zu
...en, wie auch Frau Hochgelagter Fäsi
...der Rößtigen, z Stegen doch.

10. Ein junger biesiger Burger, der seine
...chäftigung hat und doch wünschte in
...r Barersheit sein spezielles Auskommen
...finden, ersucht die verehrlichen Herren
...rberedungsite gemen verehrtesten Herren
...Mitbürgern so wie dem verehrtesten
...ublikum, zum Vertrauen von Briefen,
...ten, Büchern, wo es in oder außer den
...ons Verschwiegenheit allen dem übrigen
...m Auftrage, so wie pünktliche und so-
...nde Besthleumigung der Geschäfte, so
...en Tag oder Nacht, wie auch Billig-
...in der Berechnung, werden um für die
...unft von seinen selbsten empfehlen. Im Be-
...dhaus zu erfragen.

11. Eine ehrenfeste Weibsperson recom-
...ndirt sich höflichst zum Spetten, Aus-
...en und auch zum Waschwaagen; aber
...hschaffenheit kann man vernehmen im
...dhaus zu erfragen in der Neustadt an der mittl-
...Gaß No. 147.

12. Mit dem Verkauf eines in hier wohl
...genen Hauses in welchem eine Hutschmid-
...Gerechtigkeit gehört, so wie mit Be-
...ung eines Tavernen-Wirthshauses in die-
...e Stadt beauftragt, empfiehlt sich Unter-
...hmete zu Anweisungen zu
...pfindlen in hiesigem Canton, wodurch er

Jmfr. Rosalia Margaretha Steinbrüchel.

Abraham Bültzerli von Auffersihl,
Jgfr. Margaretha Trachsler von Wyla.

Aus der Predliger-Gemeinde.

Heinrich Hofmann von Fluntern,
Jgfr. A. Maria Hermann von Hirslan-
den, sämtl. im Riesbach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Doctor Joh. Gottfried Ebel, Mitr.
Caspar Kamdli, Farrenvieher, Hs. Jakob Rieverzelt von Bußenhausen, Hr. Pfeffikon, starb in Engs. Georg Hausmann von Stedhorn, ebl. Zunftgs. Seidat unter dem ...ann, Hr. Caspar Jaquemet Bürkler in K. franz. Diensten. Fr. Anna Klenast, Jod. Caspar Maag, des Clavierm...chers von Oberglatt, ebl. gel. Haustrau, starb in Hottingen. Caspar Heinrich Kern, von Büllach ebl. gel. Tochter, starb in Engs. Jgfr. Catharina Rudolf, Christoph Rudolf von Aarau Et. Argau, ebl. gel. Tochter, starb in Hottingen, und M. Margaretha Schenkel. Peter Zwickel sel. von Dübendorf ebl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da gestern Morgen, drum Lorren el...
der Düngergrube im Riederdorf dahier, der
Leichnam eines neugebornen Kindes gefun-
den worden, welches laut dem Bericht des
Hrn. Beyzkkraits, ausgetragen gewesen,
aber schon mehrere Wochen an dem Fund-
orte gelegen haben muß; so wird andurch
eine Belohnung von 80 Frk. auf die Ent-
deckung der Mutter dieses Kindes, oder auch
derjenigen Person, welche Auffidze in die
Düngerstatte gelegt, geboten.

Zürich den 12. October 1830.

Das Obergericht des Standes Zürich,
In dessen Namen
Der Obergerichtsschreiber:
Fäsi.

2 Das bisher von Heinrich Keller be-
wordene Strauwirthen zu Tägerenau, in der
Gemeinde Gossau, ist haltsam geworden.

Es wird demnach diesen damit öffentlich
bkannt gemacht, damit allfällige Liebhaber
für die Uebernahme dieses Lehens innert Zeit
von 14 Tagen von dato an in der Finanz-
Kanzley sich melden und einschreiben lassen
können, um auch der Wahl des diesen Lehens
und die Lehensbedingnisse einsehen zu können,
und wo dann von der Finanz-Commission
unter den sich anmeldenden, eine Auswahl ge-
troffen, und ein neuer Lehensmann ernannt
werden wird.

Zürich den 9. October 1830.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
das Sekretariat.

3. Die am 4. Heumonat von der General-
Congreß der Interessirten zum Lobl. Zins-Commission
beschlossene außerordentliche Ausscheidung
von 5 p. %o wird an den genohnten Orte mit
dem Beifügen, daß den 25. October 1830. Zahlung
stattfinden, und zwar für die mit Man fälligen
Obligationen Dienstag und Samstag den
21. und 23. Weinmonat; für die mit Mar-
tini fälligen Obligationen Montag und
Mittwoch den 25. und 27. Weinmonat, je-
des Mal von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr
und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Die
dazu erforderlichen baaren Quittungen
können von jetzt an den den Unterschriften
abgehalt werden, wovon genau die benöthig-
te Anzahl von Quittungen angegeben wer-
den muß, sowohl gedruckte als ungedruck-
te, sodann noch Benennung des Capitals die
Quittungen von 5. 50. und darunter gestem-

Digitized by Google

gestempelter Quittungen in Bereitschaft.

Nach bisheriger Uebung ist es nothwendig, daß für jede Capit.-Post eine abgesönderte Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation, den Namen des ursprünglichen Besitzers und die Unterschrift des Beziehers des Betrags enthalten muß. Zürich den 15. Weinmonat 1830.

Matthias von Orell,
No. 364. kl. Stadt.
Kaßier der Lobl. Zins-Commission.

4. Musterungs-Anzeige.

Die Herbstmusterung der Scharfschützen des ersten Bundes-Auszugs ist auf Montag den 25. October festgesetzt.

Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten dieser Compagnieen sind hiemit aufgefordert, an benanntem Tag Morgens um 7 Uhr in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit bedecktem Tornister und aufgebundenem Caput-Rock in Uster zu erscheinen.

Bey 10 Frkn. Buß für die Ausbleibenden und 4 Frkn. für die zu spät kommenden.

Zürich den 10. October 1830.

Dänikер, Quartierhptm.

5. Auf die vakant gewordene Stelle eines Kellermeisters an hiesigem Spitalamte, können sich diejenigen welche selbige zu erhalten wünschen, insofern sie das Küferhandwerk gründlich verstehen, im Schreiben und Rechnen wohl geübt, dabei unverheurathet und über ihr Betragen in jeder Hinsicht gute Zeugnisse aufzuweisen im Stande sind, bis Ende des laufenden Monats auf unterzeichneter Kanzley melden, um die betreffende Pflichtordnung einzusehen und das Weitere zu vernehmen.

Zürich den 14. October 1830.

Spitalamts-Canzley.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Gemeindrath Heinrich Schmid, Untervogt Hansen sel. Sohn, von Unter Oetweil, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montags den 1. November h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28ten October zuzustellen, am Verrechtfertigungstag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen: alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. October 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats Canzley Weiningen
und der Enden.
Landschrbr. Huber.

7. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Billeter, Mechaniker in Männedorf, ist vor einigen Wochen von dem Kostorte, wo er vom Stillstande versorget war, heimlich entlaufen, und konnte bisher nicht erfragt werden. Er ist leicht zu erkennen, da er wegen seines kontrakten rechten Beines an einer Krüke geht: Wahrscheinlich zieht er im Bettel umher. Die resp. Behörden werden gebeten, ihn gegen dankbare Erstattung der Unkosten an Unterzeichneten zu liefern. Er trug bey seiner Entweichung Rock, Weste und Hosen von ölgrüner Zwillichen, eine tüchene Kappe mit schwarzem Harztuche überzogen, Winterstrümpfe und Schuhe. Wetzikon den 14. October 1830.

Namens des dortigen Stillstandes
Hug, Pfarrer.

---

10. Anzeige.

Um der verbreiteten Sage zu steuern, mache ich dem resp. Publikum die geziemende Anzeige, daß ich — für einmahl wenigstens — meine Profession nicht zu quittiren gedenke. Wann schon aller Werkzeug mir verbrannte, so bin ich doch durch die Güte und das gefällige Anerbieten meiner werthen Mitmeister in den Stand gesetzt, sowohl meinen resp. Kunden, als Jedermann der mir sein Zutrauen gütigst zu schenken gedenkt, wie früher nach Wunsch zu bedienen: wesnahen ich immer Schreibtische, Commoden und andere Arten von Meubles vorräthig halte.

Mahler, Bau- u. Meubles-Schreiner,
im Thalbrunnen.

---

8. Da eine durch Absterben vacant gewordene Karrenziehermeisterstelle beym Kaufhaus, von dem Stadtrath Dienstags den 26. d. M. vergeben werden wird, so wird den Aspiranten auf selbige aus hiesiger Lobl. Burgerschaft, andurch die Anleitung ertheilt, sich förderlichst bey dem Hrn. Stadtrath Bürkli im Tiefenhof, Präsidenten der Kauf- und Waagbaukommission, für den Vorschlag anzumelden.

Actum Dienstags den 12. October 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Johannes Walder von Unterwezikon, ein 16jähriger noch nicht confirmirter Knabe, ist vor einigen Wochen von dem Kostorte, wo er vom Stillstande versorget war, heimlich entlaufen, und konnte bisher nicht erfragt werden. Er ist leicht zu erkennen, da er wegen seines kontrakten rechten Beines an einer Krüke geht: Wahrscheinlich zieht er im Bettel umher. Die resp. Behörden werden gebeten, ihn gegen dankbare Erstattung der Unkosten an Unterzeichneten zu liefern. Er trug bey seiner Entweichung Rock, Weste und Hosen von ölgrüner Zwillichen, eine tüchene Kappe mit schwarzem Harztuche überzogen, Winterstrümpfe und Schuhe. Wetzikon den 14. October 1830.

Namens des dortigen Stillstandes
Hug, Pfarrer.

---

12. Da mir dieser Tagen, ein [illegible] Unterschrift zugekommen ist, so [illegible] Schreiber des Briefes, oder [illegible] Person, welche über den thatsächlichen Inhalt des Briefes, bestimmte und [illegible] ge Nachweisungen giebt, eine Belohnung von achtzig Schweizerfranken versprochen. Kantonsprokurator Schulthess in Winterthur.

---

13. M. Tissot, Maitre de danse, a l'honneur d'aviser le public, qu'il sera de retour à Zurich le 25. October courant dans le but d'y r'ouvrir son cours ordinaire d'hyver. Les personnes que desireront l'honorer de leur confiance sont priées de vouloir bien s'adresser chez Mr. [illegible] Chaudronnier à la Schlüsselgass.

---

14. Aufstand in Dresden.

Gedrängte Darstellung der Ereignisse vom 9. bis 15. Sept. a. c. in Dresden, Octavform, à 6 ßr., zu haben bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich.

---

15. Mittwoch den 6. October, Nachmittag, verlor jemand vom Hirschengraben Kirchgasse, Helmhaus, der obern Zäune bis auf den Münsterhof, einen wollenen Shawl mit Bordüre, mittlerer Größe. Der allfällige Finder wird den Rückerstattung ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

---

16. Für die Brandbeschädigten auf Rüdlingen zu Gossau folgende Liebesgaben: 1.) 4 fl. 36 ßr. v. Richterschweil. 2.) 2 fl. 18 ßr. durch d. Ew. Pfarramt Zollikon aus dem Kirchensäckli daselbst. 3.) Aus dem Kirchensäckli zum Predigern 30 ßr. 4.) 1 fl. 40 ßr. nebst etwas Kleidungsstücken: mit herzlichem Dank und aufrichtigen Segenswünschen empfangen zu haben, bescheint

Pfarramt Gossau.

---

17. Caspar Scheuchzer, zum Fechtmeister des ersten schweiz. Linienregiments hat anmit die Ehre den resp. Liebhabern der Fechtkunst anzuzeigen, daß er Donnerstags den 21. dies auf der Zunft zur Schmiedstube in Verbindung mit dem Fechtmeister, erstem Fechtmeister des [illegible] franz. Linienregimentes, ein [illegible] geben wird, wozu er die resp. Liebhaber geziemend einladet.

Der Anfang ist um 1/2 2 Uhr, der Eintrittspreis ist 10 ßr.

---

18. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender
für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ßr. das Dtzd. 1 fl. 24 ßr.

(Hierzu eine Beylage.)

1. Auf den 22. oder 23. Oktober fährt Kutscher nach St. Gallen und Lindau: diese Retour prosituren will, kann sich Heinrich Thommannim Bleicherhof anmelden.

2. Der Unterzeichnete findet sich genöthigt seine Wirthschaft, namentlich auch die Weinwirthschaft, sammt Zubehör, Wirthe- und Weinschenken zu Stadt und Land zu warnen, seinem Sohn, Solomon Schibler, durchaus nichts weder auf Kredit zu geben noch vorzuverkaufen, indem ich solches keinem ohne ausdrückliche und schriftliche Bewilligung, weder meinem Sohn gegeben, verkauft oder verkauft wird.

Zürich den 27. Sept. 1830.

Joh. Schibler von Wasserlingen, wohnhaft in Zürich.

3. Mde. Favarger Guebhard, wohnt in der Nähe von Neuchatel ein sehr angenehmes Logis besitzt, wünschte eine junge Frauenzimmer zu sich zu nehmen, die, in Verbindung mit ihrer Mutter, Unterricht in der französischen und deutschen Sprache und in allen weiblichen Arbeiten ertheilen würde. Die jährliche Summe dieser, zweymahlige Besorgung der Küche eingerechnet, beträgt 20 Louisd'or; die in weiterlehrlichen Zahlungen zum Voraus entrichtet werden müssen. Der Unterricht im Rechnen, in der Musik und in allen ist dagegen besonders zu bezahlen. Man wird sich deßwegen, das Zutrauen derjenigen Eltern, welche ihre Kinder dieser Anstalt anvertrauen wollen, zu verdienen.

4. Ein junger Mensch, der seit 9 Jahren in Geschäftsanlagen und den Kantonsschreiben zur Zufriedenheit gearbeitet und nächstdem Proben seiner Kenntnisse von Rechts- und Canzleygeschäften abgelegt kann, wünscht Canzleyarbeiten gegen eine billige Anmeldung zu finden. Da er auch Kenntnisse im kaufmännischen Fache besitzt, so würde er sich desfalls für eine kommunikable Auskunft erbitten und verlangen Oswald Meyer an der Augustinergasse.

5. Bey Frau Pfarrer Boxler oben an der Brücke No. 205, können immer Sommergäste logirt werden, sowohl Knaben als Töchter, Mädchen, so wie auch Winterlogirte, auch werden aus großen Stämmen Kinderstrümpfe gemacht, wozu sich den Frauenzimmern empfiehlt

Frau Boxler geb. Ochsenbein.

6. Da ich meine Wohnung abgeändert, jetzt im Rieterhof No. 628. wohnhaft bin, so ersuche ich die Freyheit dem verehrten Publikum, indem ich demselben für die mir bis dahin erzeigte Zutrauen bestens danke, anzuzeigen, daß ich nun wohl als bisher allerley Artikeln, als Messing, alle Arten Fidelt, Brenze-Hebern, auch kleines Backwerk und auf Bestellung bin auch andere Sachen, als Tafelrollen, Zuckerkappen, Mandelhüpen und dergl. mehr mache, ich mich also hiermit dem verehrten Publikum auf das höflichste empfehle und um gütigen Zutrauch bitte

Frau Dorothea Schreiber.

7. Eine Person, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gut nähen und stimmen kann und die Hausgeschäfte wohl versteht, wünschte in hier als Studen- oder Kuchemagd in einen Dienst zu treten, sie könnte sogleich eintreten.

8. Es wird auf ein großes Gut ein Knecht, der sich auf Viehzucht, Reb- und Ackerbau wohl versteht, gesucht.

9. Es wünschte eine Person von Stund an in einen Dienst zu treten als Küchemagd, sie kann auch gut stimmen und nähen.

10. Unterzeichneter macht hiedurch bekannt, daß er alle Arbeiten mit seinem Fuhrwerk von Zürich nach Steckborn und Constanz führt. Er empfiehlt sich einem E. Publikum jede Art von Gepäck und Ballonen gegen mäßige Preise zu übernehmen, deren billige Besorgung er garantirt. Er hat seine Einkehr in der Treu beym Rothenhaus.

Joh. Conrad Wildheim, Fuhrmann von Steckborn.

11. Man wünscht auf das Land die nöthige Anzahl Kinder, so wenig Ausgeland nahe um das Haus zu besorgen hätte, mit vorzumerken den Zeugnissen ihrer bisherigen guten Aufführung; von Stund an einzutreten.

12. Endesunterzeichnete empfiehlt sich den verehrtesten Damen im Fremden nach dem neusten Gout, auch hin ich bestens versehen mit schönen Haarketten, und nehme alle zu reserieren an. Ferners ist zu haben: Verschiedene Sorten Pommade, Oehl Antique in Flaschen, Quelard, Mandel- und Bandor-Seife, Haarbürsten, Haarpuder, Mundwasser, Lebhaften-Pomade, Zahnbein. Billige Preise und gute Waare lassen mich einen gütigen Zuspruch erwarten.

Jgfr. Julie Schneider, wohnhaft an der Schoppigasse im Hause zur Obergemeinschaft, No. 1. Zürich den

13. Ein Zimmermann-Meister aus unserm Canton empfiehlt einen Knaben in die Lehre zu nehmen und ihm das ganze Jahr Arbeit, anständige Kost und Wohnung geben. Auch könnte ein Knabe in die Lehre tretten zum die Papiermacher-Profession gründlich zu erlernen.

14. Es wünschte ein Mann als Krankenwärter an einem Platz zu kommen, je eher je lieber, welches gute Zeugnisse vorweisen kann.

15. Es recommandirt sich ein in hiesiger Stadt sehr bekannter Barbier und Haarschneider, welcher Kundschaften, gute und säuberliche Arbeit lassen ihn hoffen vielen Zuspruch zu erhalten. Zu zu erfragen an der Ostenbachergasse No. 324, 3 Stegen hoch.

16. Ein ehrenliebes Bürgers-Töchter wünschte in eine Lehre ein Kostort sammt einem Stübchen.

17. Da Endesunterzeigene ihre Wohnung verändert und an der Linthersteig bey Hrn. Huber, Becker, ein Logis in Kompfang genommen hat, macht sie solches dem resp. Publikum bekannt, und indem sie ihren werthen Gönnerinnen den verbindlichsten Dank für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen abstattet, empfiehlt sie sich ferner in ihrem Fach, als Hauben, Schmiffeten und Frauenkleider von jeder Art zu machen, und versprecht schnelle und billige Bedienung.

Frau Pfenninger geb. Mettler.

18. Grau gewordener oder schadhafter Tabak wird wieder brauchbar gemacht, oder für billigen Preis verkauft.

19. Eine gute Tochter von 12 Jahren wünschte man bey rechtschaffenen Leuten, wo möglich in der Fraumünster- oder St. Peters-Gemeinde ein anständiges Tischet zu erhalten. Besonders angenehm wäre es, wenn sich ein gebildete Frauenzimmer im Hause befinden würde, in dessen Nähe

und Umgebung sie die mässig in Stunden ubringen könnte. Man kann deswegen im Berichthaus nachfragen.

20. Wenn jemand eine bescheidene Herrschaft, von Stund an oder auf das nächste Ziel, einen getreuen Bedienten nöthig haben, so wird dazu ein verständiger Mann, der auch mit Pferden umgehen kann, empfohlen werden. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

21. Ein Mann von gesetzten Alter, ledigen Standes, welcher der deutschen und italienischen Sprache vollkommen, auch der französischen etwas kundig, im Schreiben und Rechnen wohl geübt ist, wünscht eine Anstellung. Und weil er jetzt derselben ist, so würde er sich jede möglichte Bedingnisse gefallen lassen, in Handlungs-Comptoiren und Knechten-Arbeit derselben. Seine Person ist dem H. Ridermann im Elsasserglöckli No. 444. zu erfragen.

22. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land höflichst, neue Betten zu verfertigen, und alte Betten zu reparieren, zu waschen und zu wichsen; auch macht sie neue Matratzen und arbeitet alle zum. Ferner verfertigt sie neue Betten, Vorhangschnüren, Fransen, Quasten und Rosbaar. Sie wird sich bemühen, durch gute Arbeit und billige Preise zu befriedigen.

Frau Weber, Bettmacherinn, im Neumarkt No. 311.

23. Indem ich meinen verehrten Gönnerinnen und Land für das mir schon lange erzeigte Zutrauen verbindlichst meinen Dank abstatte, zeige zugleich an, daß ich meine Wohnung in der kleinen Brunngasse verlassen, und nun im Rindermarkt No. 325. wohnhaft bin, ich empfehle mich demnach auf's neue für gemachten Zuspruch; ich werde mich stets bestreben das Zutrauchen derer zu erwerben, welche mit ihrem gütigen Zutrauen mich ferner erfreuen wollen.

N. Kern, Modeverbinderinn.

24. Unterzeichnete, indem sie einem E. Publikum für das bis dahin erwiesene verbindlichst dankt, zeigt hiermit an, daß sie ihre Wohnung bey Hrn. Valentin Laubi beym Hottingerpörtli verlassen, und dagegen eine andere auf der großen Hofstatt No. 334, im Sonnenhof, Zunftes Wiedikon bat. Bey diesem Anlas nehme die Freyheit mich auf's neue angelegentlich zu empfehlen; ich werde trechten in jeder Beziehung die Zufriedenheit derjenigen Personen mir zu verschaffen, welche mir gütiges ferner die Zutrauen zu schenken belieben. Auftäge an mich können auch abgegeben werden im Laden unter'm Hause den Hrn. Käpi, wo man so gütig ist besselben pünktlich zu besorgen.

Jgfr. El. Zimmermann, Schröpferinn.

25. In der Gegend vom Thalacker können noch zwey bis drey Liebhaber zur Lausanner-Zitung drey Exemplare, und wenn gefällig, für künftiges Jahr Antheil an den Eten Theil besser, was solche zu halten kostet, nehmen. Desshalb beliebe man sich den Hrn. Wüest beym Engemer Portli zu melden.

26. Endsunterzeichnete macht anmit bekannt, daß er die bisher von der Teochlerschen Buchhandlung erhaltenen Kunstartikel nebst Faßrisalien, Cartzuchen, Bleyfederen, Wechsel-Anweisungen, Courszettel, Zeichnungsmaterialien aller Art, Streich- u. Stichmusiker ꝛc. für eigene Rechnung übernommen und sein Magazin in das Schauhaus linker Hand unten an der Rosengas verlegt

Digitized by Google

bestens empfiehlt.

Friedrich Trachsler.

Am gleichen Ort ist immer eine bedeutende Auswahl von Whist- und Piquetkarten nebst Bostontarifen zu sehr billigen Preisen sowohl berm Dutzend als einzeln zu haben.

27. Wo ein wohlgesitteter Knabe von 14 — 15 Jahren anständige Beschäftigung erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

28. Bey einer geschickten Weißnäherin nahe an der Stadt, welche im Weißnähen aller Arten Anleitung geben kann, auch alle mögliche weibliche Handarbeiten verstehet, da wiederum Lehrtöchtern aus der Lehre treten, und für einige solcher Personen Plätze offen wären, wünschte man solche Plätze mit Lehrtöchtern wiederum zu besetzen, wo man ihnen Kost und Logis in sehr billigen Bedingnissen geben könnte. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

29. Die Endsunterzogenen welche die Schneiderenkünsten gründlich erlernt haben und nun diesen Beruf für ihre eigene Rechnung gemeinschaftlich betreiben, nehmen die Freyheit, sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für alle in ihr Fach einschlagende Arbeit angelegentlichst zu empfehlen, unter Versicherung daß sie trachten werden, sowohl durch gute und geschmakvolle Arbeit, als auch durch billige und schnellmöglichste Bedienung, sich das Zutrauen derjenigen zu erwerben, die sie mit demselben gefälligst beehren wollen.

Carolina Sulser u. Elisa Moos, wohnhaft in der vordern Schipfi No. 226. eine Treppe hoch.

30. Indem ich meinen verehrten Gönnern und Gönnerinnen für das mir bisdahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abstatte, zeige ich einem E. Publikum zugleich an, daß ich meine Wohnung verändert, und im Rindermarkt No. 319. wohnhaft bin, und alle Tage frische Hüven, Offleten, Nudeln und Nudschnitten bey mir zu haben sind; empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Margaretha Itb, Hüvenbakerin, im Rindermarkt No. 319, eine Treppe hoch.

31. Bey Unterzeichneter wird aller Arten Arbeit angenommen, sowohl zum Weißnähen, als Kinderröckli und Fürtüchli, auch Hauben und Schmietten. Ordentliche Arbeit und billige Preise hoffen einen gütigen Zuspruch, wozu sich angelegenst empfiehlt Frau Flacher-Falkenstein, im Rindermarkt No 319.

32. Es wünscht eine ehrenfeste Person an einen Dienst zu kommen, so bald als möglich, die alle Hausgeschäfte gut versteht und gutes Zeugniß vorweisen kann.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Schneider Heinrich Rülchi von Hallikon, seßhaft in dier, hat das Amtsgericht Amtliche Verhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1ten November d. J. Morgens um 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht dahin an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten unter Beylegung der darauf bezüglichen Beweisurkunden in Original oder beglaubigter Abschrift der Canzley des unterzeichneten Gerichtes genaue Eingabe auf Stempelpapier spätestens den 28. October 1830. zuzustellen, um Verrechtfertigungstag selbst zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gericht hause zur Gerbe zu erscheinen, alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Zürich am 2. October 1830.

Im Namens des Amtsgerichtes.

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Buchmann zu Thann der Gemeinde Dürnten, und Johannes Weber zu Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Wohllobl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. October schriftlich und deutlich specificiret auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 28. October Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. October 1830.

Canzley Grüningen.

3. Der rechtlich ausgetriebene:

Schuhmacher Heinrich Derrer, Felixen Sohn zu Oberglatt,

wird Donnerstag den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 23ten ditto auf Stempelpapier specifizirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensperg vor lödl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 8. October 1830.

Canzley Kyburg.

4. Der rechtlich ausgetriebene:

Lieut. Hs. Felix Schneider in der Hofscheuer der Pfarre Bärentschweil,

wird Donnerstag den 4. Wintermonath gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 29. dieses Monats auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor lödl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 7. October 1830.

Canzley Kyburg.

5. Die rechtlich ausgetriebenen:

Hs. Jakob Rüegg ab der Fluh dato zu Wyden der Pfarre Bauma,

Pfarre,

Hs. Heinrich Trachsler zu Dürsteten der Pfarre Hittnau, und

Al. Wirth Heinrich Müller zu Oberillnau, werden Donnerstag den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 25. ditto auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Schloß Kyburg vor lödl. Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen; *zumal* den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 5. October 1830.

Canzley Kyburg.

6. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen:

Schuster Heinrich Häberli vor Ottenbach, seßhaft zu Klein-Andelfingen,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von WHchgchten. Hr. Oberamtmann Escher dahier, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. d. Monats schriftlich und deutlich specificiret auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem *Tag*, vielweniger am Verrechtfertigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 27. d. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. October 1830.

Canzley Andelfingen.

---

7. Hiemit wird den Schulmeistern ab der Landschaft, welche bisher durch die Hand Sr. Hochwürden, Hrn. Antistes Geßner, Beyträge aus dem Schulfond erhielten, angezeigt, daß sie sich nun bey dem gegenwärtigen Besorger dieses Fonds, Hrn. Rathsherr Horner, im Haus zum Mühlestein auf dem Fröschengraben No. 421. II. Stadt anzumelden haben.

---

8. Publication.

Ich zeige hiermit dem verehrten Publikum an, daß ich am 14. Weinmonat nächstkünftig aus dem Geschäftsbüreau Bürgergen zu Langenthal, Cantons Bern, *austretten* und von diesem Tag an meinen *Beruf* als Rechtsagent und Notar für *mich* einzig in meinem Hause zunächst obnaben dem Löwen-Wirthshause zu Langenthal ausuben werde. Seit 8 Jahren habe ich von den vielen im Geschäfts-Büreau zu Langenthal vorgekommenen Geschäften die meisten und besonders die wichtigern und alle Assistenzen besorgt, daher ich die Freyheit nehmen darf mich ferner bey dem Publikum, und besonders bey den Handelshäusern, um Besorgung für in mein Fach einschlagende Geschäfte in dem Canton Bern, besonders für Einziehung von Schuldforderungen, zu bewerben.

Langenthal den 4 Weinmonat 1830.

Friedrich Klüziger, Rechtsagent und Notar.

moussierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

23. Im Grundstein in der Neustadt ist immer von allen Arten Geflügel zu haben, lebendig oder geb aten, so wie auch alle Arten gekochte Speisen.

24. Von dem beliebten sehr angenehm wohlriechenden besten Berliner-Königsrauch ist zu haben à 9 ß. das Gläschen, im Laden No. 91. auf'm Münsterhof.

25. Bey H. Escher-Zollikofer im Neuberg, Seitenraben, ist zu verkaufen, sehr guter alter Wein, der Eimer à 14 fl. Muster, die bezahlt werden, sind zu haben am Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

26. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, Strohsessel, à 9, 10, 12, 14 u. 15 fl. das halbe Dutzend; auch 1 schöner Schreibtisch von Nußbaum, 1 zweythüriger tann. Kasten, nußbaumfarb angestrichen, so wie auch einschläfige Bettstatten. Es empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land

Jakob Waser, Schreiner, an der Weitengaß No. 70.

27. Eine einspännige solide Chaise. Circa 200 à 300 Eimer 1819r u. 1827r Weine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

28. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Stuhl-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl d'ß 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourettli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

29. Lauterer und ächter 182'r Ido. Wetter-Wein; auch 1825r à 18 fl. pr. Eimer zu Küßnacht.

30. Eine sehr schöne Weintrotte, wegen Mangel an Platz in billigem Preis.

31. Ein neuer küpferner Wasserkessel, 1 Taufe haltend, in billigem Preis.

32. Es ist zu haben bey Gärtner Moser von schönen Sorten und Farben Nägeli-Margotten pr. Stück 5 ß., so auch andere schöne Pflanzen, auch selbst gepflanztes Bienenhonig, pr. ℔. 20 ß.

33. Wo ein äußerst solides zweyschläfiges Bett mit 4 Kopfkissen, und ein einschläfiges in billigem Preis zu haben ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

34. Gros de Naples, schwarze Marceline und Taffet-Resten in sehr billigen Preisen, schöne in allen Farben Nähseiden und Faden, im Faden-Laden beym Engemer-Pörtli No. 24. kl. Stadt.

35. Ein tannernes angestrichenes Fuhrfaß, 5 1/2 Eimer haltend, nebst Schrauben, Ketten ꝛc, so gut wie neu.

36. Ein noch in sehr gutem Stand sich befindender Schleifstein sammt Trog; in No. 118. kl. Stadt.

37. Eine eiserne Kunst mit 2 Löchern und 2 eisernen Hafen, noch ganz neu, und 1 großer 2thüriger nußb. Kasten, wegen Mangel an Platz. Ist sich anzumelden bey Schuhmacher Hiestand in der kl. Brunngaß No. 418.

38. Die Geschichte unserer Zeit, 1 bis 72stes Heft, 10 außerordentliche und 5 Supplementhefte. In No. 104. Neustadt.

39. Eine Mostpresse mit eiserner Schraube metallener Mutter, wie neu; eine Tuchpresse mit höllerner Schraube und Mutter, noch fast neu.

40. Ganz neue Guitaren zu verschiedenen Preisen, von 6 fl. bis 40 fl. pr. Stük; auch die bekannten guten Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Capodastro, sind in billigsten Preisen zu haben, bey Jakr. Falkenstein, Musikliebrerin, No. 75. auf Dorf.

41. Frisch erhalten feine bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das ℔. à 36 ß. Recht gute süße, mit oder ohne Zimmet.

42. Weiße und blaue Basler-Kerzen sind wiederum zu haben bey

E. A. Locher an der Marktgaß.

43. Von den bekannten Gesundheits-Sohlen, sowie auch verschiedenen Sorten gefütterte und ungefütterte Lederhandschuh, ist wieder eine frische Partide angekommen, welche so wie seine übrigen Artikel ergebenst empfiehlt

Christoph Ruscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

44. Ein Stock k. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach, bestehend in 1 geräumigen Stube mit Nebenkammer, Speiskämmerli, heiterer Küche, genügend Platz zu Holz, in der Nähe der Post. Auf Verlangen könnte noch eine zweyte Stube auf gleichem Boden eingeräumt werden.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, ganz nahe beym Münsterhof, bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, 2 großen Kammern, Plunderkammer, Platz zu Holz, nebst einem kleinen Kellerli; auf künftige h. Ostern in Empfang zu nehmen.

3. Von Stund an wird angetragen eine schöne Kammer und Platz neben 2 Personen in der Stube und Kuche und zu Holz, für 1 oder höchstens 2 Personen, lieber für solche, deren Beruf nicht im Hause ist. No. 45. im Riesbach.

4. Das dritte Etage im Haus zur Blume, sammt einem Laden, auf Ostern 1831.

5. Eine schöne Kammer auf der großen Hofstatt, von Stund an.

6. Ein kleines Wohngemach für zwey stille Personen, besteht aus Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 Mägdekämmerli, Holz- und Plunderkammer und Keller.

7. fl. 400. auf künftigen Martini 1830, gegen vorstandsfreye Unterpfand

8. Auf h. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, die 1 Stege hoch mit 3 heizbaren Zimmern, Kuche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. Die 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

9. In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

10. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht geniessend, ein Wohngemach, enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

11. Da das Plainpied des Hauses No. 255. unten an der Augustinergasse, bestehend in mehrern Stuben und Kammern, frey geworden ist, so kann dasselbe wieder von Stund an verliehen werden. Die Erfahrung zeigt, daß es sich zu Comptoir's und Fergstuben sehr gut eignet. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

12. Ein schönes, sonnenreiches, heizbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

13. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr frohmüthiges bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche. 1 Treppe höher 1 tapeziertes heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdekammer, auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte in einer angenehmen Gegend der kl. Stadt ein frohmüthiges, heizbares Zimmer sammt Kost und Logis zu erhalten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 17. dieß, Nachts, ist eine Weinprobe sammt Futteral, von Kloten bis an die Unterstraß, verlohren gegangen; der ehrliche Finder erhält gegen Zurückgabe derselben im Berichthaus einen angemessenen Finderlohn.

2. Es ist Montags den 18. October auf der Bank auf der Höhe des Zürichbergs unweit dem Hause von Hrn. Hürlimann ein Paar braune Castor-lederne Handschuhe liegen geblieben. Dem redlichen Finder derselben wird, wenn er dieselben zurückstellt, ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

3. Dem Jakob Häser in Bmikon ist den 14. October ein weiß und schwarzer junger Jagdhund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

4. Freytag den 1. Oct. hat eine Dienstmagd einen blau percalenen Schirm in der Metzg stehen laßen; wer ihn zu Handen genommen hat, ist ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

5. Freytag Morgen den 8. dieß verlohr ein Kind von der Rosengasse hinweg bis in die Metzg einen etwas ältlichen grün gedäckten Geldbeutel mit Schlößli, enthaltend 2 fl. 20 ß. Man bittet den redlichen Finder denselben gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zurückzugeben.

6. Den 12. dieß Nachmittags 2 Uhr ist in der Teichterhauser-Müllewirthschaft eine silberne und vergoldete Sackuhr in der Stube am Tisch neben den Stock geschoben worden, und hat in der Stube selbst, oder der nächsten Umgebung des Hauses zu Boden fallen müssen. Da nun in der gleichen Stunde vergebne Nachfrage gehalten wurde, so ist erwiesen daß die Person die solche aufgehoben kein Ehrgefühl hat solche dem Eigenthümer wieder zuzustellen; weswegen hauptsächlich die Hrn. Uhrenmacher oder andere höflich ersucht sind auf die untrüglichen Zeichen, als auf dem Rücken ein runder Schieber über die Aufzugsöffnung, und inwendig auf den Namen Forrer von Winterthur zu achten. Der sichernde Aufheber oder Aufheberin kann noch einen dazu gehörigen goldenen Schlüßel in obiger Wirthschaft unentgeldlich abfordern.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da ich einem verehrten Publikum in Stadt und Land bestens danke für das mir bisdahin gütigst ertheilte Zutrauen, so empfehle ich mich ferner bestens, da ich wieder versehen bin mit einer schönen Auswahl Ebenholzkämmen, schildkrötenen u. hörnenen Lockenkämmen, Frisierkämmen u. Elfenbeinkäm-

fordern haben, oder demselben schuldpflichtig sind, werden von Seite des Bezirksgerichts Zurzach aufgefordert, Freytag den 29. Weinmonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen und zwar die erstern mit den erforderlichen Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 6. Weinmonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Mit Oberwaisenamtlicher Bewilligung wird auf Donnerstags den 28. d. M. in der Gemeinde Uitikon eine öffentliche Gant abgehalten, über einen Antheil Haus, welcher besteht in einer Stube, nebst einem Hintergehalt, 2 Kammern sammt Keller, für 3 f. v. Stück Vieh Scheuer und Stallung, 1 Schweinstall, 1 Antheil Wagenschopf und Waschhaus, 1/4 Dorfgerechtigkeit, der Antheil an einer Trotte, ungefähr 1 Vrlq. Kraut- und Baumgarten, circa 2 Mannwerk Wieswachs, eine halb Viertel Saat grose Hanfpünt, an Ackerfeld 8 Juchart, 1 1/2 Juchart Reben, an Holz und Boden 1 1/2 Juchart. Kaufsliebhaber werden also höflichst eingeladen an obbestimmtem Tag Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Weinschenke sich einzufinden, wo Jedermann die Gantbedingnisse eröfnet werden.

Uitikon den 18. Oktober 1830.

Für das Unterwaisenamt
Wismer, Gmdschrbr.

9. Gantanzeige.

Mit Bewilligung des hiesigen L. Stadtraths-Präsidii wird Donnerstags den 28. October von Morgens 9 Uhr an auf der Oberstube dahier, eine Versteigerung statt finden, über folgende Waaren aus dem Fallitment des Ebrhard Rebsamen aus der Tablet, als:

482 Bund Baumwollengarn von No. 38 — 42. Zettel und Eintrag.
5 dito, rothes No. 40.
113 Dtzd. Nastücher.
52 Ellen Wollentuch on 3 Stücken.

Eine Kiste kurze Waaren, als: Messer, Löffel, Gabeln, Tabakdosen, Tabakpfeifen, Hobeleisen ꝛc.

Kaufsliebhaber können vorher diese Waaren bey Hrn G. Handard zur Leder dahier besichtigen. Die Versteigerung geschieht gegen baare Bezahlung.

Winterthur den 18. October 1830.

Für die Liquidation der Rebsamen'schen Fallimente-Masse:
H. Surber, Advocat.

10. Die am 1. Heumonat von dem General-Congreß der Interessenten Lobl. Zins-Commission beschlossene außerordentliche Ausbeilung von 5 p. c/o wird an dem gewohnten Orte auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk statt finden, und zwar für die mit May fälligen Obligationen Dienstag und Samstag den 21. und 23. Weinmonat; für die mit Martini fälligen Obligationen aber Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. Weinmonat, jedes Mal von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Die dazu erforderlichen besondern Quittungen können von jetzt an bey dem Unterzeichneten abgeholt werden, wobey genau die benöthigte Anzahl von Quittungen angegeben werden muß, sowohl gestempelte als ungestempelte, indem nach Anleitung des Gesetzes die Quittungen von fl. 50 und darüber gestempelt seyn müssen — Zur Erleichterung der Antheilhaber liegt eine hinlängliche Anzahl gestempelter Quittungen in Bereitschaft.

Nach bisheriger Uebung ist es nothwendig, daß für jede Capital-Post eine abgesönderte Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation, den Namen des ursprünglichen Besitzers und die Unterschrift des Bezuebers des Betrags enthalten muß. Zürich den 15. Weinmonat 1830.

Matthias von Orell,
No. 361. kl. Stadt.
Kassier der Lobl. Zins-Commission.

11. Musterungs-Anzeige.

Die Herbstmusterung der Scharfschützen des ersten Bundes-Auszugs ist auf Montag den 25. October festgesetzt.

Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten dieser Compagnieen sind hiemit aufgefordert, an benanntem Tag Morgens um 7 Uhr in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit bepacktem Tornister und aufgebundenem Caput-Rock in Uster zu erscheinen.

Bey 10 Frkn. Buß für die Ausbleibenden und 4 Frkn. für die zu spät kommenden.

Zürich den 10. October 1830.

Dänikер, Quartierhptm.

12. Da eine durch Absterben vacant gewordene Karrenziehermeisterstelle beym Kaufhaus, von dem Stadtrath Dienstags den 26. d. M. vergeben werden wird, so wird den Aspiranten auf selbige aus hiesiger Lobl. Burgerschaft, andurch die Anleitung ertheilt, sich förderlichst bey dem Hrn. Stadtrath Bürkli im Tiefenhof, Präsidenten der Kauf- und Waaghauskommission, für den Vorschlag anzumelden.

Actum Dienstags den 12. October 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

13. Gegen den Schulden halben sich entfernten, in Wipkingen sesshaft gewesenen Modelstecher Niklaus von Burg, von Lommiswil Canton Solothurn, hat das Amtsgericht Zürich Auffolleverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 1. November d. J. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 28ten Weinmonat d. J zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffolleschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. October 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley IV Wachten
Landschrbr. Fries im Thalacker No. 417.

14. Auf die vakant gewordene Stelle eines Kellermeisters an hiesigem Spitalamte, können sich diejenigen welche selbige zu erhalten wünschen, insofern sie das Küferhandwerk gründlich verstehen, im Schreiben und Rechnen wohl geübt, dabey unverheurathet und über ihr Betragen in jeder Hinsicht gute Zeugnisse aufzuweisen im Stande sind, bis Ende des laufenden Monats auf unterzeichneter Kanzley melden, um die betreffende Pflichtordnung einzusehen und das Weitere zu vernehmen.

Zürich den 14. October 1830.

Spitalamts-Canzley.

---

15. Bei der Eröffnung des neuen Curses an hiesiger Thierarzneyschule mache ich hierdurch die Anzeige, daß junge Leute welche sich der Erlernung der Thierheilkunde widmen wollen, unter folgenden Bedingungen bei mir in Condition treten können.

Für Kost, Logis und mein betreffendes Honorar wird mit Beginn jedes halben Jahres 8 Louisd'or bezahlt, wobei die Schüler außer dem geordneten Schulunterricht, noch praktische Anleitung in der Behandlung kranker Thiere, in Bereitung der Arzneyformeln, so wie ein ihren Fähigkeiten angemessenen Privatunterricht erhalten; zugleich wird sorgfältige Aufsicht auf ihr moralisches Betragen erhalten werden.

Auersihl den 16. Oktober 1830.

J. C. Michel, Oberthierarzt und erster Lehrer an der Thierarzneyschule in Zürich

---

16. M. Tissot, Maitre de danse, à l'honneur d'aviser le public, qu'il sera de retour à Zurich le 25. October courant, dans le but d'y r'ouvrir son cours ordinaire d'hyver. Les personnes qui desireraient l'honorer de leur confiance sont priées de vouloir bien s'adresser chez Mr. Pfister, Chaudronnier à la Schlußelgaß.

---

17 Samstags den 23. Weinmonat, Morgens um 7 Uhr, wird im hintern Strohhof ein Kamin ausgebrannt.

---

18. Caspar Scheuchzer, Fechtmeister des ersten schweiz. franz. Linienregimentes, hat anmit die Ehre den resp. Landbadern der Fechtkunst anzuzeigen, daß er Donnerstags den 21. dies auf der Zunft zur Schmiedstube in Verbindung mit Hrn. Eimer, erstem Fechtmeister des 2ten schweiz. franz. Linienregimentes, ein großes Assaut geben wird, wozu er die resp. Landbader geziemend einladet.

Der Anfang ist um 1/2 2 Uhr, der Eintrittspreis ist 40 ß.

---

19. Im Verlagshause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1831.

mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 36 ß.

5. Ein Herren-Kirchenort bey St. Peter No. 136, von Stund an zu beziehen, oder von Jgfr. Wisser im Schlößli.

6. fl. 400. Cap. auf künftigen Martini, gegen sichere Unterpfand und billigen Zins.

7. Ein schönes sonnenreiches Wohnemach auf einer gangbaren Gasse, bestehend in 2 bis 3 Stuben, wovon eine mit Alkoven, eine mit Bedenkabinet, alle 3 mit Wandkasten mit zerbrochen, Küche, 3 bis 4 Kammern, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zimme und Winde kann aufhängen; auf fl. Ostern 1831.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnemach, enthält 1 Stube mit Bevenkabinet, Küche, Kammer, Platz zu Holz und Kellerli; auf fl. Ostern 1831.

9. Ein Wohnemach auf Dorf, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche, Holzgehalter und Thurdenkammer.

10. Ein kleines Wohnemach auf künftige fl. Ostern, bestehet in einer Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz, in der Gegend von der Post.

11. Eine kleine Stunde von der Stadt, an der Hauptstraße von Zürich nach Baden, ist in einem neuerbauten Hause ein sonnenreiches und freundliches Wohnemach, bestehend in einer Stube mit Bevenkabinet, 2 oder 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und gemeinsamem Platz zur Aufbewahrung von Brennmaterialien und etwas Gemüsgarten, auf kommenden Martini oder Neujahr zu beziehen. Das Nähere hierüber ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beide obern Winde und Plunderkämmerli.

13. Auf fl. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 simone Wohnungen zu vermiethen, als 1 Stege hoch mit 3 heitern Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. Die mit 2 heitern Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

14. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und sehr schöner Aussicht versehen, ein Wohnemach, enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Bodenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

15. Von Stund an wird zum Verleihen angetragen, zwey neuerbaute Wohnemächer an einer gangbaren Straße in der kleinen Stadt, einwehre einzeln oder sammethaft. Das eine enthält 2 Stagen hoch eine Laube mit einem Speisekasten, 1 große geräumige Stube, Küche, 1 große heitere Kammer mit 3 Wandkasten nebst 1. v. Abtritt. Das Ende, 1 große heitere schöne Stube sammt 3 Wandkasten, Küche, Speisekämmerli, nebst einem geräumigen Saal, 1 heitere, 2 große heitere Kammer, Winde, Plunderkammer, 2 Holz- und Turdenbehälter; 1 Keller ohne Faß, auf Verlangen 1 Keller mit etwa 70 Eimer mit eisen gebundenen Fässen.

16. Ein Wohnemach auf künftige fl. Ostern, enthält 2 geräume Zimmer, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Plunderkammer, 1 großen Keller mit Faß, oder 1 kleinen ohne Faß, alles heuren und sonnenreich.

17. Auf Ostern 1831. ist zu beziehen, eine heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 4 erstere und 2 kleinere Kammern, Küche, Kellerli, f. v. Abtritt und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige, mit einer kleinen Eß und einerum Ofen versehene Schreinerwerkstatt, Schänkkammer und eine große Winde mit Aufzug.

18. Ein sehr schöne und bequem eingerichteten Wohnung in dem neuerbauten Haus No. 3. im Bleicherweg, enthält 4 heitere Zimmer, 2 Cammer, die Küche und den f. v. Abtritt auf dem nämlichen Boden; ferner eine Mägden- und Linge-Kammer, einen Keller, Platz zu Brennmaterialien. — Dem große Werkstätten, zu jedem beliebigen Gebrauch dienlich. — Ein Holzober kuhler Gewölbkeller und 2 Bleichwiese; zu demselben ein eingezäuntes geräumiges Vorplatz für ein offenes Holz- oder Kohlen-Depot. — Auf dem Platz sind in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 beheizbare Zimmer, zum Gewerb sowohl als Wohnungen, auch gut geeignet für Kaufladen.

19. Wo circa Eimer 100. Weinwas ein Ort und Stelle selbst zu verleihen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

20. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr frohmuthiges bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, 2 Treppe hoher, 1 tapezierter heitbarer Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdekammer, auf künftige fl. Ostern.

21. Ein guter Keller an der Rämigasse, mit einer an allen gehobenen mehrgrünen Fässer, mit welchen allenfalls noch etwas Wein erlagen werden könnte.

22. Auf künftige fl. Ostern ein sonnenreiches, heiteres, mit einer schönen Aussicht versehenes Wohnemach, 2 Stagen hoch, mit 1 Stube nebst großem Alkoven, 2 großen und 1 kleinen Kammer, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 2 Gadeter auf der Winde zu Holz und Plunder, ferner 1 Keller, für honette Leute ohne Kinder. Anzumelden in der hinteren Schipfe No. 343. 4 Stagen hoch.

23. fl. 100 auf künftigen Martini, gegen solider Unterpfand.

24. fl. 1200. gegen gute Unterpfand, am sichsten auf ein bissiges Haus; könnten sogleich oder auf Martini in Empfang genommen werden.

25. Ein Wohnemach, enthält 1 Stube, Küche, 2 große Kammern und 1 kleine Kammer, Platz zu Holz und Turben und Ding auf der Winde zum aufwangen. No. 529. gr. Stadt.

26. Von hero an oder auf künftige fl. Ostern steht ein Gemach in der gr. Stadt an einer Hauptstraße zu Leben offen, welches enthält 2 oder 3 Stuben mit Alkoven und Cabinet, Küche, 2 großen Kammern, 1 Mägdekammer und 1 Plunderkammer, gemeinschaft. Winde, 1 eigenen f. v. Abtritt nebst Keller mit circa 60 Eimer guten Fässen belegt, worüber sich im Berichthaus zu erkundigen.

27. Mit nächstkünftigen fl. Ostern ist das ganze mittlere Etage in dem seiner Mühe an der Stadt und aussereichnet schöner Lage wegen sich von selbst empfehlenden Landsitz zum Streit an der Obersstraß Lehnsweise zu verpachten; beliebigenfalls könnte selbes auch früher bezogen werden.

28. Eine Stube sammt Küche und Nebenkammer, von Stund an, auf dem alten Platz. An gleichem Ort wäre ein kleines Fachwerk sammt eisernen Rohren zu verkaufen.

29. Zwey Posten, jeder von fl. 600. à 4 o/o, auf sollte Unterpfand, auf Ostern.

30. In der II. Stadt No. 216. ist auf künftige fl. Ostern zu verleihen, ein Wohnemach sammt Küche, Kammer, einem kellerli und Platz zu Holz.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte ein Wohnemach zu miethen von der Stadt auf Martini in einer gangbaren Gasse, bestehend in einer geraume Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz. Zu erfragen im Kornmarkt No. 316. 3 Stagen hoch.

2. Ein Mann von bekannten Solidität wünschte einen Darlehn, oder auch Liebe, eine Wunschschrift zu übernehmen, in der Eigentümmer von derselber die Gründe geben würde. Das Nähere ist zu sagen im Krug No. 45. 3 Treppen hoch.

3. Ein trockenes Magazin in der Nähe der Post oder Markgasse.

Verlorne und gefundene Sache

4. Unterschriebener macht die Anzeige, daß ihm den 3. d. M., Sonntag Abend, nach dem Zusammenläuten, einen kleinen schwarz Regenschirm: abgeteilt und ohne Betersbesitzer gerathen worden, von dem großen ausländischen Mann, der sich im Posthorst wohnhaft in der Neustadt gegeben hat. Alles Nachtragens ungeachtet sich ferner. Die Farbe des Stocks ist dunkelbraun, schwarz, und an der kleinere rund mehrere mit braun und schwarz Stecke an den Gitterlen und Knöpfen und böe eine Griffe daran, die Fischbein sind noch ohnen verschiedene eingetragen, an einem Gurten ist ein Messingstück. Jemand von diesem Vorgetrage etwas nicht geben können, der soll Berichtigung seines Rathes zu erhalten sich anmelden bei

Heinrich Maurer, Bauer, Schwamendingen, im obern Strohhof.

5. Mittwoch den 20. dieß ist verlohren gegangen, ohne Zweifel Auf- den Hundsbuhr und Rödel die in der ganzen goldene Sternadel verlohren, dem redlichen Finder wird der Werth verlohnen, und ist sich bestrebt an der Hundsbuhr zu Samstag im Niederdorf No. 609.

6. Seit dem 14. October entwich eine leere Weinkanne, welche an der Schenkstube beim Lehen gehörten. Da dieselbe mir sonst Nachtheil geben kann, ist es die Hrn. Weinschenk Bürger auf obzugeben, gegen einen Trinkgeld.

7. Samstag Abends den 16. dieß ist Berichtschrift mit Schriften, von St. Schiffmeister in Enge, die in Verlorn gegangen; dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld verehrt.

Verschiedene Nachrichten

1. Bey Orell, Füßlin & Comp. in Zürich ist zu haben:

Dornbuser, Fr., über die Errung der Thurzuschen Staatsverfassung, 8. gebeftet 8 ß.

2. In einem Pfarrhaus bieses Cantons wünschte man einen Knaben von 10 — 12 Jahren in Kost und Lehre zu nehmen, wo man ihm auch Unterricht in den Elementar-Wissenschaften ertheilen würde. Wer darüber und betreffend die dabei Conditionen nähere Auskunft erhalten will, beliebe sich zu Berichthaus zu vernehmen.

Digitized by Google

3. Um mit Indiennen, Baumwollenzeug, Hals- und Nastüchern ꝛc., aufzuräumen, werden selbige zu den Fabrikpreisen erlassen, bey dem sich höflichst empfehlenden

Joh. Caspar Schuppisser, Sohn,
an der Marktgaß,

welcher sich zugleich dem E. Publikum in Verkauf seiner übrigen Artikeln, die er immerdin fortführen wird, bestens empfiehlt, als: Baumwollen-, Wollen- und Floret-Strickgarn, Baumwollen-Faden beym lb. oder einzeln, Winterstrümpf, Handschuh, Werch-, Seiden- und Baumwollen-Waaren, nebst noch mehrern andern Artikeln.

4. Mde. Favarger Guébhard, welche in der Nähe von Neuchatel ein sehr angenehm gelegenes Landhaus besitzt, wünschte einige junge Frauenzimmer zu sich zu nehmen, denen sie, in Verbindung mit ihrer Tochter, Unterricht in der französischen und deutschen Sprache und in allen weiblichen Arbeiten ertheilen würde. Der jährliche Preis hiefür, zweymahlige Besorgung der Wäsche inbegriffen, beträgt 20 Louisd'or, welche in vierteljährlichen Zahlungen zum voraus entrichtet werden müssen. Der Unterricht im Zeichnen, in der Musik und im Tanzen ist dagegen besonders zu bezahlen. Man wird sich bestreben, das Zutrauen derjenigen Eltern, welche ihre Kinder dieser Anstalt anvertrauen wollen, zu rechtfertigen.

5. Wo ein Knabe die Schreiner-Profession unter billiger Condition gründlich und unter guter Aufsicht erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Wo ein geschickter Lehrer der französischen Sprache und derselben schönen Schrift zu finden, ist im Berichthause zu ertragen. Er anerbietet die vortheilhaftesten Conditionen, indem er selbiges bloß wegen zu wenig. Beschäftigung übernihmt

7. Une maison de Lausanne faisant la banque et la commission prendroit un apprenti; mais elle exige un jeune homme aisidu, bien elevé qui sache assez de françois pour se faire comprendre et être utile au bureau, de bonnes moeur et qui ait assez d'applomb dans le caractère pour qu'on puisse lui accorder confiance. Si les parens tenoient à ce quil fut logé et nourri chez le chef de la maison il s'en chargeroit pourvu toute fois que le jeune homme fût bien elevé. S'adreiser pour plus amples informations au No. 38. à la Thorgass.

8. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren-Unterleibchen zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

9. Es wünschte ein Schlossermeister nahe an der Stadt einen Lehrknaben anzunehmen, mit oder ohne Lehrgeld. An gleichem Ort ist zu verkaufen, 1 Buffet sammt Gießfaß, Handdecke, Tisch und Kinderbetistänli.

10. Eine Schneiderin wünschte eine wohlerzogene Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

11. Ich Endsunterzeichnete empfehle mich aufs höflichste, aller Arten Kuchen zu verfertigen, als Apfelkuchen, Apfelbachis, Modelkuchen, verdrumpt Kuchen, Eyerdüven, Mütschnitten, Eyerröhrchen, Bauernkuchen und Stengel. Ich werde trachten, die bey mir Zusprechenden aufs beste zu bedienen.

Frau Susanna Düpveler, geb. Leumann, zum weißen Trauben im Neumarkt.

12. Man wünschte von Stund an eine rechtschaffne Person in Dienst zu nehmen.

13. Man wünscht eine rechtschaffne Person als Köchin, welche sogleich eintreten könnte.

14. Sollte ein Handlungs-Haus einen in Holland und Nord-Deutschland gangbaren Artikel einem Reisenden à provision übergeben wollen, so wende man sich um das Nähere zu erfahren an das Büreau dieses Blattes.

15. Man verlangt eine Dienstmagd, mit guten Zeugnissen versehen, von Stund an.

Die Kirch-Gemeine St. Peter hat in ihrer Versammlung den 17. October, den

HHrn. Heinrich Breitinger, Diacon, zum Pfarrer, und den

HHrn. Pfarr-Vicar Carl Wilhelm Fäsi zum Diacon erwählet.

Mittwochen den 27ten gesellige Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	27 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	23 ß.
— — Bohnen	4 fl.	37 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 ß.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haber, das Viertel à 15	—	25 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Duo		4 ß. 6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.
" des besten Kalbfleisches		5 ß. 6 blr.
" geringeres		4 ß. 6 blr.
" Schaafleisch		4 ß. 6 blr.
" Schweinfleisch		5 ß. 6 b.
" Geis und Bockfleisch		3 ß. 6 blr.
" Bratwürste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" duo, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Salomon Pestalutz,
Fr. Anna Catharina Ott.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Walter Wilhelm Städli von Brugg,
Jgfr. Sophie Schultheß von Stäfa, sesshaft hier.

Aus der Predigter-Gemeinde.

Mstr. Joh. Jakob Wüst,
Jgfr. Francisca Louise Elisabetha Schweizer.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Joh. Jakob Rüegg von Wyla. Jakob Bodmer von Egg, sesshaft in Hottingen. Rudolf Steffen von Kloten. Fr. A. Maria Müller, Hrn. Präsident Bär sel. von Richtenschweil ehl. hinterl. Wittwe. Fr. Esther Juker, Johannes Gubelmann von Gossau ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. Regula Glaser, Heinrich Glaser sel. von Wiedikon ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird hiermit allen denjenigen Individuen der hiesigen Compagnien vom licenzirten Kön. franz. Schweizer-Regiment Bleuler No. 1., die noch rückständige Werbgelder zu fordern haben, angezeigt, daß der Tag, an welchem diese Gelder werden ausbezahlt werden, (wahrscheinlich im Lauf des Monats Novembers) durch die öffentlichen Blätter wird bekannt gemacht werden; desnahen dieselben eingeladen sind, bis auf jene Zeit keine Reclamationen mehr deswegen zu machen, da selbige abgewiesen werden würden.

Zürich den 21. October 1830.

Canzley der Werbungs-Commission.

2. Wegen der auf Montags den 1 Nov. fallenden Sitzung des außerordentlichen Großen Rathes wird die gewohnte Versammlung der Spitalpflege zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage sondern erst Montags den 8. November gehalten werden, welches hiermit den sämmtlichen E. Pfarrämteren und Stillständen zu ihrer Kenntniß mitgetheilt wird.

Zürich den 21. October 1830.

Spitalamts-Canzley.

3. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächst künftigem Martini verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhause im dritten Stockwerk bezogen werden können, als:

Dienstag den 2. Wintermonat
Donnstag den 4. Wintermonat

und zwar an jedem dieser beyden Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Sodann:

Dienstags den 9. Wintermonat
Dienstags den 16. Wintermonat

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zins-Quittungen können zu der nehmlichen Zeit und an gleichem Orte abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation, den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben, und die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag 50 fl. oder darüber ist, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 20. Weinmonat 1830.

Der Kassier der Löbl. Zins-Commission
Matthias von Orell.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Keller ab dem Pfiffenberg, sesshaft in Kemten der Gemeinde Wetzikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. November schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 18. Nov. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. October 1830.

Canzley Grüningen.

5. Da die Erben des sel. verstorbenen Johannes Steiner Forsters von Lufingen dessen Nachlaß nicht angetretten sondern den unmittelbaren Rechten überlassen haben, so werden anmit alle diejenigen, welche an gedachten Steiner Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, aufgefordert, An- und Gegenforderungen endesbenannter Canzley bis den 4. November h. a., auf Stempelpapier specifi-

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. An bekanntem Ort bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen dem Hinteramt No. 251. kl. Stadt ist wieder frisch eingeschnitten reinlich Sauerkraut, das ℔. à 2 ß. zu haben; man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Zuspruche.

2. Im Sorgeren Laden unter der Schneidern ist ächter Varinas-Kanaster in Rollen zu diesenbin noch nie gekanntem billigen Preis zu haben.

3. Vier schöne ganz neue Seidenwindräder mit 4 Haspeln, in billigem Preis, bey Dreher Uster in Erlenbach.

4. Ein Frauenzimmer-Kirchenort bey St. Peter, in gerader Linie mit der Kanzel.

5. Eine Flinte nebst Patrontasche zum Panner dienlich, nebst Eisengewicht.

6. Auf Bestellung bin sind zu haben: Schlaroen, Mandel-Hüpen und Model-Küchli ꝛc. Zugleich gute Chocolade mit und ohne Zuker. In Gassen No. 104, 2 Stegen hoch.

7. Vier Stücke Vorfenster, wovon zwey mit Flügeln, hoch 4 Schuhe und 2 Zolle, breit 2 Schuhe und 6 Zolle, in sehr gutem Stand, wie neu.

8. Zwey circa 30 Maaß haltende Brennhäfen, auch 2 kleinere dito, zum distillieren gerichtet, 1 Aschengelte, 1 Theerkessel, 2 messing. Pfannen und 1 noch wie ganz neue messing. Brunnenröhre, alles in billigem Preise.

9. Eine Schneider-Boutique, 1 Bügeleisen und 1 Kiste, gut beschlagen.

10. Im Rennweg No. 371. ist zum Verkauf: 1 einschläfige Bettstatt, 1 Küchekasten, große und kleine Tische, Strohsessel, 6, 8 u. 10 mäßige Faschen in Stroh geflochten, reales 10 Jahr altes Kirschenwasser, die Maaß à 36 ß. 11 Jahr altes à 1 fl.

11. Im Neumarkt No. 307. ist immer zu dem billigsten Preis recht gute Schuh- und Stiefelwichse zu haben. Diese Wichse, welche dem Leder im mindesten nicht nachtheilig ist, wird sich von selbst empfehlen, daher man jedermann um gütigen Zuspruch bittet.

12. Bey Anlaß einer Baute ist eine Parthie brauchbare Rauchmittelsteine zu verkaufen.

13. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, 1 einschläfige Matratz, alles noch neu, sehr wohlfeil.

14. 1819r und 1827r Weine von guter Qualität, Faßweis, und 1 Resten dito 19r, auch beym Eimer und Tausen davon zu haben, in billigem Preis.

15. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhause sind zu haben, aller Gattungen Calender auf das Jahr 1831, als der Schweizerbotb oder Arauer, der neue Bündtnerische Hausfreund, Berner hinkende Both, Schaffhauser 3 Gattungen, Biviser, Basler; Appenzeller und Thurgauer werden nächstens erscheinen, alle diese Calender sind einzeln oder pr. Dzd. zu haben. Ferner ist bey mir zu haben: Quartalschrift für Technologie, Land- und Hauswirthschaft, oder der schweizerische Hausfreund für den Handwerker, Bürger und Landmann, ein unentbehrlicher Rathgeber für Hausväter und Hausmütter, mit Abbildungen, 11 Jahrg. 30. in 4to geheftet, in dem äußerst billigen Preise, 4 Heft in Umschlag 1 fl. 10 ß wovon 2 schon zu haben sind entweder bezahlt bey Empfang der 2 ersten oder nach Ablieferung des 4ten. Ferner kurze Anleitung zur praktischen Ausmessung von Flächen und Körpern, oder der Arbeiten der Zimmerleute, Maurer, Schreiner, Gypser, Tapezierer, Flachmaler, nebst einem Anhang für Ausmessung runder Gefässe und die Waldtheilung, mit einer Tafel in Steindruk. 12 Aeau bey J. Jd. Christen. 1831. br. 10 Bz.

16. Bey Frau Müller im Kratz an der Cappelergaß No. 52. sind schöne Leintücherspitz, besonders für Aussteuern, mit recht schönen Dessins, zu haben, so wie auch andere sehr schöne Spitz, von allen Breiten und so wohlfeil als möglich; man bittet um geneigten Zuspruch.

17. Shertings, welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. der Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß auch Tüll 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Lindenhof.

18. Ein Paar 16 Schuh lange Wagenleitern, 1 große starke Bänne, 1 Paar Difädum, 4 steinerne Schweinstall-Blatten, alles so gut wie neu.

19. Ein einschläfiges Bett für 16 fl. und ein zweyschläfiges, sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, beyde ganz neu, sehr wohlfeil.

20. Aus einem Privathaus eine kleine Parthie 1819r, 1822r, 1826r und 1827r Weine sammt Fäßern, wovon Muster gegen Bezahlung zu haben sind.

21. Fenster mit eichenen Rahmen und ganz beschlagen, so gut wie neu. Ein tannernes einschläfiges Bettstättli und ein tannerner lakierter Schreibtisch mit Aufsatz und vielen Schubladen. Beym Müllrad No. 331.

22. Mehrere schon etwas Zeit gebrauchte und gut gefüllte ein- und zweyschläfige Better

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit wurde bey Ausräumung einer Wohnung vermuthlich verlohren, oder sonst weggenommen, in 2 Kartendeckel gepackte, theils von Bleistift, theils von schwarzer Kreide gezeichnete, verschiedene Bouquet und einzelne Blumen. Wer dieselben gefunden oder darüber Nachricht geben kann, wird dringend gebeten es gegen eine anständige Belohnung anzuzeigen.

2. Sonntags den 10. dieß verlor jemand vom Fischmarkt, über die untere Brücke, die Weggengaß hinauf bis auf die Peterhofstatt und von da wieder zurück, eine goldene Stecknadel, rund, mit kleinen Steinchen besetzt. Dem redlichen Finder wird ein angemeßnes Trinkgeld versprochen.

3. Samstag den 9. dieß hat eine Magd vom Büchsenstein bis zur Schoffelgaß ein Buch verlohren, betitelt: Blumenkranz von Henriette Hanke geb. Arndt. Der redliche Finder ist höflich gebeten, dasselbe in der Meisterischen Leihbibliothek abzugeben, gegen einem guten Trinkgeld.

4. Es hat am 7. dieses ein Bothe einen Reisesack mit einer schwarz ledernen Brieftasche und einem Schreibbuche in der Gegend von der Marktgasse verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen ein angemessenes Douceur beym Sattler Usteri im Riederdorf abzugeben.

5. Sonntag Nacht den 10. dieß wurde aus einer Chaise von Kloten bis Oerlikon ein Bambusstock verloren. Der Finder desselben wird daher höflich ersucht, denselben gegen ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

6. Den 11. dieß, Morgens, verlor eine Magd von der Storchengaß bis auf die untere Brücke einen mit Korallen gestrickten Geldbeutel, mit einem Schlößli, circa 2 fl. enthaltend. Der Finder ist ersucht ihn gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Wer Freytags den 8. October einen Hund, männlicher Art, in der Nähe der Stadt verloren, kann im Berichthaus erfahren, wo er gegen Erlegung der Einrükungsgebühr und des Futtergeldes wieder abgeholt werden kann.

8. Am 4. October entloff ein weiß und schwarzer langhäriger Metzgerhund, mittlerer Größe; wem derselbe zugelaufen seyn möchte, ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit zurückzusenden an

Dolder, Metzger in Meilen.

9. Den 9. dieß verlohr jemand in der Gegend vom Kreutz ein rothes Hündli mit Lampohren, männlicher Art, mit einem Stechband; der Aufheber ist gebeten es im Berichthaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Unterzeichnete hat die Hofmeisterische Lese- und Leih Bibliothek käuflich an sich gebracht. Er nimmt daher die Freyheit, dieselbe den verehrtesten Freunden der Litteratur angelegenst zu empfehlen. Sie wird mit Neujahr eröffnet und können von nun an Cataloge bekommen werden, welche die nähern Bedingnisse anzeigen.

Wädenschweil im October 1830.

Joh. Jak. Hauser, Buchbinder.

2. Von den beliebten wasserdichten Seiden-Castorhüten auf feinen Filz habe wieder frische Sendung nach den neusten Formen erhalten; auch verbessere ich solche wieder wenn sie schadhaft sind. Ebenso halte ich immer ein Lager von Pariser wasserdichten extra feinen Herren-Castorhüten in schwarz, grau und braun, alle wasserdicht, graue Knaben- und Mädchen Castorhüte, welche nebst meinen selbst fabrizierten Hüten einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle.

J. Heinrich Näf, Hutmacher, im Niederdorf.

3. Endsunterzeichneter, welcher kürzlich von Paris zurückgekommen ist, empfiehlt sich dem verehrten Publikum in seinem Berufe als Schneidermeister. Er verfertigt alle beliebigen Männer-Kleider nach dem neusten Geschmacke, und verspricht schnelle und billige Bedienung. Seine Wohnung ist im Niederdorf an der Hauptstraße No. 530. eine Treppe hoch.

Johannes Weberli von Egg.

4. In No. 217. auf dem Münsterhof werden Tischgänger angenommen, wo man ihnen ein heiteres und heitzbares Zimmer übergeben kann.

5. Da es vielen unserer werthen Gönnern noch nicht bekannt ist, daß wir unsere Wohnung verändert, so zeigen wir höflich an, daß wir noch immer mit guten Eyer-Nudeln bestens versehen sind.

Frau und Jgfr. Vogel, wohnhaft bey Hrn. Müller, Zirkelschmid, hinter dem Münster.

6. Die Kabisschneider im Adler empfehlen sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

7. Man empfiehlt sich höflich für schwarz seidene und weiß baumwollene Strümpf zu stükeln, bey Frau Kirchgangsager Fäst an der Rößligaß, 2 Stegen hoch.

8. Ein junger hiesiger Bürger, der keine Beschäftigung hat und doch wünschte in seiner Vaterstadt sein ehrliches Auskommen zu finden, empfiehlt sich bestmahen auf das allerehrerbietigste seinen verehrtesten Herren und Mitbürgern so wie dem verehrtesten

Publikum, zum Vertragen von Briefen, Billets, Paketen, sey es in oder außer den Canton; Verschwiegenheit aller ihm übergebenen Aufträge, so wie pünktliche und geschwinde Beschleunigung der Geschäfte, sey es bey Tag oder Nacht, wie auch Billigkeit in der Bezahlung, werden ihn für die Zukunft von selbsten empfehlen. Im Berichthaus zu erfragen.

9. Eine ehrenfeste Weibsperson rekommandiert sich höflichst zum Spetten, Ausputzen und auch zum Wassertragen; ihrer Rechtschaffenheit kann man versichert seyn. Nachzufragen in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147.

10. Endesunterzeichnete machen dem verehrenden Publikum die gebührende Anzeige, daß sie ihr Local verändert und gegenwärtig ihre Werkstätte den Hrn. Martin Müller der Glokengießeren gegenüber in dem Haus zur Steinmühle genannt, aufgeschlagen haben. Sie empfehlen sich aufs beste zur Verfertigung aller mathematischen, optischen, physicalischen und chemischen Instrumente so wie überhaupt zu allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln. Man findet bey ihnen stets zur Auswahl vorrätig, verschiedene Sorten Reise- und andere Barometer, Thermometer, Aerometer, auch Brillen und Perspektive ꝛc. Auch sind sie mit einem Vorrath neuerer Art Thermometer versehen, Minimum Thermometre genannt, welche die Eigenschaft haben, die in der Nacht statt gefundene größte Kälte mit Genauigkeit anzuzeigen. Zugleich zeigen wir den Hrn. Kupferschmiden zu Stadt und Land an, daß die Kupferhammerschmidte zu Medikon eine wohl assortierte Niederlage von allen Arten Kupferschalen für Brennhafen, Pfannen, Gelten, Hafen, Kessi, Handdecken, Gätzi und überhaupt von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, bey uns etobliert hat, so daß stets eine Auswahl von allen für die Herren Kupferschmide dienlichen Artikeln bey uns getroffen werden kann und Bestellungen für allfällig nicht sogleich vorräthige Gegenstände werden aufs schnellste und beste ausgeführt. Schinz und Orell, Mechaniker.

11. Ich nehme die Freyheit dem verehrenden Publikum bekannt zu machen, daß ich von nun an mit der besten Qualität Seidenhüte nach neuester Form versehen bin, so wie auch mit meinen bekannten Filzhüten, und empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch.

Heinrich Wurster, Hutmacher.

12. Johannes Mann, der alte bekannte Kabischneider aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dieß Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabischneiden; er hat seine Einkehr verändert und logiert nun im Löwen. Er bittet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

13. Es wünschte ein junger Mensch, der merkantilische Kenntnisse besitzt, und der deutschen und französischen Sprache kundig, einen Platz als Commis oder Ladendiener; über Treu und Fleiß kann er befriedigende Zeugnisse vorweisen.

14. Sophie Schultheß an der Kutelgaß fühlt sich verpflichtet, ihren werthen Gönnerinnen herzlich zu danken für die ihr geschenkte Wohlgewogenheit und das Zutrauen während der Ausübung ihres Berufs, welchen ich diesen Monat quittiere und ihn

ase. Antoinette Perret von Genf überbe, die sich ebensowohl jederzeit angelegen

seyn lassen wird, das gleiche Zutrauen beyzubehalten. Jede Modenarbeit wird, wie bisdahin, mit der nähmlichen Gehülfinn und in gleicher Wohnung verfertiget.

15. Es wird von Stund an eine rechtschaffene Magd verlangt, die kochen und die übrigen Hausgeschäfte verrichten kann.

16. Es rekommandiert sich eine Weibsperson zum Spetten oder an die Waschen zu gehn.

17. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut werden Bestellungen angenohmen, à 1 1/2 ß. pr. ℔. bey Gimpert, Glaser an der Marktgaß.

AVERTISSEMENTS.

1. Der gegenwärtig zu Lustorf, Kts. Thurgau, sich aufhaltende Heinrich Werndli von Zürich, Sohn des verstorbenen Hrn. Schuldenschreibers Werndli, ist wegen Geistesschwäche, die ihn zu Verwaltung sei es Vermögens unfähig macht, von den Lobl. Waisenbehörden unter Vormundschaft gesetzt und ihm in der Person des Hrn. Heinrich Schinz in der Schuldenschreiberkanzley ein Vogt bestellt worden.

Es wird nun dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und jedermann verwarnt, sich mit eingangserwähntem Heinrich Werndli ohne Zustimmung seines Vormundes in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl ein solches zum Voraus als null und nichtig erklärt wird.

Zürich den 4. October 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

2. Joh. Caspar Höhn aus dem Hirzel, dato seßhaft an der Seefarb in hier, ist rechtlich ausgetrieben und dessen Verrechtfertigung auf Montags den 8. November d. J. festgesetzt.

Dessen Gläubiger und Schuldner werden daher aufgefordert, ihre Ansprachen und Schuldigkeiten bis den 31. dies der unterzeichneten Canzley schriftlich und derselben einzureden und sodann am bestimmten Verrechtfertigungstage Morgens 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald vor Löbl. Amtsgericht Wädenschweil zu erscheinen, um an den Verhandlungen Theil zu nehmen. Abwesende Gläubiger haben Verlust ihrer Rechte und Schuldverheimlicher angemessene Strafe zu gewärtigen. Geben den 11. October 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil.

3. Johannes Walder von Unterwezikon, ein 16jähriger noch nicht confirmirter Knabe, ist vor einigen Wochen von dem Kostorte, wo er vom Stillstande versorget war, heimlich entlaufen, und konnte bisher nicht erfragt werden. Er ist leicht zu erkennen, da er wegen seines kontrakten rechten Beines an einer Krüke geht: Wahrscheinlich zieht er im Bettel umher. Die resp. Behörden werden gebethen ihn gegen dankbare Erstattung der Unkosten an Unterzeichneten zu liefern. Er trug bey seiner Entweichung Rock, Weste und Hosen von ölgrüner Zwillichen, eine tüchene Kappe mit schwarzem Harztuche überzogen, Winterstrümpfe und Schuhe. Wezikon den 14. October 1830.

Namens des dortigen Stillstandes
Hug, Pfarrer.

---

4. Anzeige.

Indem ich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige mache, daß ich mein ehmaliges Haus u. Laden quittirt, dagegen aber eine Wohnung im Büchsenstüb bezogen habe: empfehle ich mich neuerdings bestens zu den mein Fach betreffenden Arbeiten, als: Aller Arten Gravüres auf Gold, Silber, Stahl, Metall, Verfertigung von Sigill, für resp. Behörden, Handwerkssigill, Familienwappen, Timbre, etc. mit Versicherung fleißiger und billiger Bedienung

An gleichem Ort ein Zimmer zum Ausleihen, für einen Herrn, mit oder ohne Kost und Meubles

Holzhalb, Graveur.

---

5. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser in Zürich ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarkts-Kalender für 1831.

Nebst neuestem Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und genauer editen Angabe der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Einzeln à 3 ß. Beim Dutzend à 21 ß.

---

6. Da mir dieser Tagen, ein Brief ohne Unterschrift zugekommen ist, so wird dem Schreiber des Briefes, oder jeder anderen Person, welche über den thatsächlichen Inhalt des Briefes, bestimmte und richtige Nachweisungen giebt, eine Belohnung von achtzig Schweizerfranken versprochen. Kantonsprokurator Schinz in Winikon.

---

7. Von der empfehlungswerthen Schrift Samenkörner, ausgestreut für die Zeit und die Ewigkeit, gewidmet den Herzen frommer Freunde der Religion und des Christenthums sind nun 5 Lieferungen herausgekommen und mit Beyfall aufgenohmen worden. Davon können noch Exemplare zur Einsicht verlangt werden bey

J. Sprenger, Maler und Kunstverleger in Frauenfeld.

Gefällige Aufträge sowohl auf diese Schrift als auch auf die früher annoncirten Kunstartikel besorgt

Conrad Rudolf Wüst, Buchbinder, auf Peterhofstatt in Zürich.

---

8. Von dem Unterzeichneten ist in Langenthal ein Geschäfts-Büreau etablieret worden, dessen Geschäfte sich hauptsächlich auf folgende Gegenstände ausdehnen, als: Schuldbetreibungs-Sachen, Rechtssachen, Einkassierung von Wechseln, Zins- und andere Verwaltungen nebst allfälligen Geldanweisungen. Ich werde es mir zur angenehmen Pflicht machen, jedermann der mir Zutrauen schenkt, mit Treue und Billigkeit aufs beste und pünktlichste zu bedienen, was für ich mich bestens empfehle, mit dem Beyfügen daß ich für richtige Besorgung der mir anvertrauten Geschäfte meiner hohen Ansicherung hinlängliche Sicherheit geleistet habe.

Langenthal den 10. Oktober 1830.

Eml. Dennler, Rechtsagent.

---

9. In der Lavaterschen Apotheke unter dem Nahmen Gelée contre goitre eine Art von Opodeldoch-Balsam haben, welcher gegen den dicken Hals sich als vorzüglich heilsam erwiesen hat, vor den gewöhnlichen Salben den Vorzug des angenehmern Geruches und leichtern Eindringens hat.

THE TIMES

Subscription Rates

Daily Edition

Weekly Edition

Terms of Subscription

Subscriptions are payable in advance.

Remittances

Remittances should be made by Post Office Order or Bank Draft.

Change of Address

Subscribers wishing their address changed must give both the old and new address.

Missing Numbers

Missing numbers will be supplied free of charge.

Office

The Times Office, 123 Fleet Street, London, E.C.

Anglica, pr. Stück 1 ß. Ferner der besten Arten Gemüs-Samen. Da die Versendung nur kurze Zeit dauert, so bittet man sich zeitlich anzumelden. Der sich höflich empfehlende Wiederkehr, Gärtner, No. 119. in der Neustadt.

38. Im untern Hammerstein, sind stets zu haben: Gute Eyerrobrchen; auf Bestellung . bin Fastnachtkuchen, Apfelkuchen, verbrutne Kuchen, Eisenkuchen, Spritzenbirren, Apfelbachis, Ziegerkrapfen, Tubakrollen, braune Torten. Am gleichen Orte Moden- und kurze Waaren, Wolle von verschiedenen Farben, das Lod à 3, 4 und 5 ß., Faden-Knaul, das Duzend à 8 und 9 ß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gute Harfe mit Pedal, von neuerer Construction.

2. Zu einem Wiener-Flügel eine Kiste.

3. Ein eiserner Ofen, in No. 385 kl. Stadt.

4. Ein in gutem Stand sich befindendes weingrünes einerigtes Fäßchen. Am gleichem Orte wünschte man 1 Glaskästchen zum Ausstellen, 1 grossen Aussenkübel und 1 Sauerkrautstand 1 zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 450. auf vorstandsfreye doppelte Unterpfand, auf Martini.

2. Circa 1300 fl. auf vorstandsfreye Unterpfand.

3. Eine frohmüthige Kammer von Stund an, im Rindermarkt No. 319.

4. fl. 1000. gegen gute briefliche Hinterlag, oder auch auf ein hiesiges Haus, à 4 o/o Intreße.

5. Eine trockene Kammer, eine Treppe hoch, um Möbeln oder Waaren darin aufzubehalten, ist zu verleihen auf Martini auf dem Münsterhof.

6. fl. 300. von Stund an oder auf Martini 1830. gegen gute Unterpfand.

7. Ein Stübli kann von Stund an in Beßz genohmen werden. Am gleichen Ort sind 4 Vorfenster zum Verkauf, in billigem Preis.

8. Wo von Stund an ein großes heizbares Zimmer à plain pied zum Ausleihen, welches nahe an der Schiffände und besonders sehr dienlich für einen Orn. Fabrikanten wäre, ist im Bericht haus zu vernehmen.

9. An einer der gangbarsten Strassen im Mittelpunkt der Stadt ein geräumiger, heller, mit Fenstern versehener Laden sammt einem damit verbundnen, heizbaren Stübli.

10. Von Stund an oder auf künftige b. Ostern ein Gemach am Thalacker, mit der schönsten Aussicht versehen, so enthält 2 Stuben und Cabinet, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, 1 kleine Winde und 1 Kellerli; verlangendenfalls könnte man noch 1 Stube überlassen.

11. Ein Wohngemach, bestehend in 1 geräumigen Stube mit Nebenkammer, Speiskämmerli, heiterer Küche, genügend Platz zu Holz, in der Nähe der Post. Auf Verlangen könnte noch eine zweyte Stube auf gleichem Boden eingeräumt werden.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, ganz nahe beym Münsterhof, bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, 2 grossen Kammern, Plunderkammer, Platz zu Holz, nebst einem kleinen Kellerli; auf künftige b. Ostern in Empfang zu nehmen.

13. Von Stund an wird angetragen, eine schöne Kammer und Platz neben 2 Personen in der Stube und Küche und zu Holz, für 1 oder höchstens 2 Personen, lieber für solche, deren Beruf nicht im Hause ist. No. 45. im Riesbach.

14. Das dritte Etage im Haus zur Blume, sammt einem Laden, auf Ostern 1831.

15. Eine schöne Kammer auf der grossen Hofstatt, von Stund an.

16. Ein kleines Wohngemach für zwey stille Personen, besteht aus Stube, Nebenzimmer, Küche, 1 Mägdenkämmerli, Holz- und Plunderkammer und Keller.

17. fl 400. auf künftigen Martini 1830, gegen vorstandsfreye Unterpfand.

18 In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

19. Da das Plainpied des Hauses No. 255. unten an der Augustinergasse, bestehend in mehrern Stuben und Kammern, frey geworden ist, so kann dasselbe wieder von Stund an verleihen werden. Die Erfahrung zeigt, daß es sich zu Comptoir's und Feralstuben sehr gut eignet. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

20. Auf künftige b. Ostern ein überaus heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und Cabinet, ferner noch 1 Stübchen und grossen Saal, Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer und Keller.

21. Ein schönes, sonnenreiches, heizbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

22. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. An einer der gangbarsten Straßen nahe bey der Brücke ist ein frohmüthiges Gemach auf künftige b. Ostern zu vermiethen, dasselbe enthält 3 Stuben mit einem Nebenkabinet, 3 Kammern, Küche und s. v. Adritt, nebst Platz auf der Wynde für Holz und einem Keller mit circa 60 Eimer Faß. Die erste Etage, welche doppelten Ausgang auf die Straße hat, eignet sich besonders für einen Gewerb.

24. Eine sehr geräumige Schreiner-Werkstätte, die sich aber auch zu jeder andern Profession eignen würde, mit genugsam Platz zu Holz und Laden nebst bequemer Wohnung, und auf Verlangen ein großer Gemüsgarten wird auf künftige b. Ostern 1831. wieder auf ein oder mehrere Jahre verpachtet, oder auch unter billigen Bedingungen, nebst circa 2 Juchart Reben, käuflich überlassen. Liebhaber belieben sich diesfalls vor Ende dieses Jahres an die Eigenthümerin, Frau Wittwe Alder in der Oberwacht, Gemeinde Küßnacht, zu wenden.

25. An einer gangbaren Straße nahe bey der Stadt ist auf kommende Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 eingemachten Winde, auch etwas Platz im Keller.

26. Bey Wachtmeister Jakob Brunbacher in Hottingen steht ein recht gutes Pferd und Chaise um billigen Preis zum Ausleihen.

27. Durch Zufall ist ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube mit Nebenstube, Küche, 2 Kammern, ferner 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf künftige b. Ostern 1831. Ist zu vernehmen an der Weitengaß No. 67.

28. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heizbare Zimmerchen zu verleihen, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

29. fl. 100. und fl. 300.

30. Auf Martini 1830. 300 fl.

31. Ein Frauenort beym St. P[illegible] nachzufragen in No. 216. oben an d[illegible] Strehlgaß.

32. In der Nähe der Stadt ein freundliches Wohngemach, von Stund [illegible] oder auf künftige b. Ostern.

33. Ein sonnenreiches Gemach auf Ostern 1831, und von Stund an eine schöne geräumige Kammer, um Hausgerath darin zu bewahren, in Mitte der Stadt.

34. Wann jemand im Fall wäre von Stund an bis Ostern 1831. einen [illegible] Empfang zu nehmen, der kann sich anmelden No. 476. unten an der grossen Platz.

35. Beym Widder sind schöne [illegible] Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen, wie auch große und kleine [illegible] schlossene Winter-Gesellschaften, [illegible] mit Billard.

36. Es sind 2 frohmüthige beyeinander Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 247. kl. Stadt.

37. In einer angenehmen Lage der Gemeinde Hottingen, ganz nahe an der Stadt in einem freystehenden Hause, ein dazu eingerichtetes Wohngemach auf Ostern 1831. oder auch schon auf nachkommenden Martini, enthält 3 heizbare Zimmer, 1 Kabinet, 1 s. v. Adritt, alles auf einem Boden, darinnen, oder beliebigen Falls zwey neu eingerichtete Kammern auf dem Estrich, selbst eine Plunderkammer, ein heimlicher, ein gewandelter Keller, ferner ein Holz- und Torfbehälter in einem vom Wohnhaus getrennten Schopf.

38. fl. 500. um billigen Zins.

39. Ein stilles frohmüthiges Zimmer mit Meubles, für einen studierenden Herrn.

40. Von Stund an 1 Keller, circa 6 Eimer haltend.

41. fl 400. gegen alte Schuldbriefe auf eine Gotta mit solcher Bürgschaft betreffenden Gemeinde, von Stund an auf Martini.

42. Auf künftige b. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach am alten Rennweg, bestehend in einer geräumigen Stube mit Cabinet, 1 Stube mit Alkoven, Küche, Mägdenkammer, Kellerli und Holzgebälter.

43. Von Stund an oder auf b. Ostern eine heitere sonnenreiche [illegible] Wohnung auf dem Predigerkirchhof No. [illegible] enthält 1 Stube mit Bettenkammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Holzbehälter und Plunderkammer an honette Leute.

44. fl. 400. Cap. auf künftigen Martini gegen sichere Unterpfand und billigen Zins.

45. Auf b. Ostern 1831. sind in der Stadt 2 schöne Wohnungen [illegible] then, die 1 Stege hoch mit [illegible] Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehälter, [illegible] mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehälter, 1 Keller.

46. Durch Zufall von Stund an auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstrasse gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer mit Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und Keller.

47. Von Stund an wird zum Verkauf angetragen, zwey neuerbaute Wohnhäuschen an einer gangbaren Straße in der [illegible] Stadt, entweder einzeln oder zusammen

haft. Das eine enthält 2 Etagen hoch eine Laube mit einem Spillekasten, 1 große geräumige Stube, Küche, 1 große heitere Kammer mit 3 Wandkästen nebst l. v. Abtritt. 3tes Etage, 1 große heitere schöne Stube sammt 3 Wandkästen, Küche, Gegenkämmerli, nebst einem geräumigen Saal. 4tes Etage, 1 große heitere Kammer, Winde, Plunderkammer, 2 Holz- und Turbenbehälter; 1 Keller ohne Faß, auf Verlangen 1 Keller mit etwa 70 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen.

48. Auf Ostern 1831. ist zu verleihen, eine heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 1 größere und 2 kleinere Kammern, Küche, Kellerli, l. v. Abtritt und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige, mit einer kleinen Eß und eisernem Ofen versehene Schreinerwerkstatt, Spähnkammer und eine große Winde mit Aufzug.

49. Die erste Etage einer bequem eingerichteten Wohnung in dem neuerbauten Haus in No. 3. im Bleicherweg, enthält 4 heitzbare Zimmer, 2 Cammet, die Küche und den l. v. Abtritt auf dem nehmlichen Boden; ferner eine Mägden- und Linge-Kammer, einen Keller, Platz zu Brennmaterialien. — Drey große Werkstätten, zu jedem beliebigen Gebrauch dienlich. — Ein Holz- oder Laden-Magazin, enthaltend 3 Stockwerke; zu demselben ein eingegränzter geräumiger Vorplatz für ein offenes Holz- oder Laden-Dépôt. — Auf dem Plain pied in dem Hause am Fuß- und Fahrweg 2 heitzbare Zimmer, zum Gebrauch sammethaft oder einzeln, auch gut gelegen für Kaufladen.

50. Wo circa Eimer 100. Weinfaß an Ort und Stelle selbst zu verleihen sind, ist im Berichthaus zu erfahren.

51. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr frohmüthiges bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, 1 Treppe höher 1 tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Laden an einer gangbaren Straße, auf Martini.

2. Es werden auf Martini 400 fl. gegen waisenamtliche Versicherung zu entlehnen gesucht.

3. Ein frohmüthiges Wohngemach auf Martini, für eine stille kleine Haushaltung ohne Kinder, wo möglich in einer der Vorstädte, bestehend in Stube, Nebenkabinet nebst noch einer Kammer, Küche, Holzbehälter, wie auch einem kleinen Keller. Nachzufragen in No. 184. gr. Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da den 10. September auf dem Hafermarkt in Zürich ein Sack mit Hafer stehen geblieben ist, und bis jetzt noch niemand nach demselben gefragt hat, so kann ihn der Eigenthümer gegen Beschreibung des Sakes und wie viel derselbe enthalte, bey Kornhausmeister Däniker im Kratz abholen.

2. Verloren: Ein in gelbes Papier geheftetes Journal: Annales de Chimie et de Physique. Juillet 1830. Der redliche Finder wird gebeten, im Berichthaus davon Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

3. Verlohren, Sonntag Abends den 24. Weinmonat 1830, eine silberne Sackuhr, mit einer semilornen Kette nebst einem dunkeln Agatstein-Schlüssel, mit einem weißen Streif, vom Hottinger-Pörtli, durch die Kirchgaß herunter, über die obere Brücke und Münsterhof bis in die Enge; der redliche Finder ist gebeten, selbige bey Hrn. Schneidermstr. Markert an der untern Badergaß gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

4. Es ist Freytag den 15ten dieß eine Zweysäge zum umwenden, nach neuster Art, verloren worden, von dem Landgute des Herren Muralt in der Enge bis zum Sternen. Der redliche Finder ist gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld zurückzugeben an Jakob Geiger, Gärtner im Seefeld.

5. Sonntags den 17. October ist von Zürich bis Winterthur, und von dort über Veltheim nach Rorbas, ein von Perlenmutter mit Silber eingefaßtes Schnupftabakdöslí verloren gegangen; dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld gegeben.

6. Dem Jb. Bachmann in Bollikon, Gemeinde Egg, ist Freytag den 22. dieß ein junger Jagdhund zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Futter- und Einschreibgeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endesunterzeichnete dankt höflichst für das ihr bisannin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich in ihrer veränderten Lage auf's Neue zu geneigter Fortsetzung desselben, indem sie alle ihr übertragenen und in das Modefach einschlagenden Arbeiten geschmakvoll und zur Zufriedenheit ihrer werthen Gönnerinnen ausführen wird.

Gleichzeitig empfehle ich zum Verkauf: Schöne fadene Leintücher-Spitzen und Tischtücherschnüre, Ellen- oder Stückweise, in schöner Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Frau Hanhart geb. Weber,
No. 185, 4te Etage,
dem Schwanen gegenüber.

2. In ein heitzbares Zimmer wird noch einen Kostgänger gesucht.

3. Es wünschte eine Schneiderinn Arbeit zu bekommen; sie hat schon lange als Schneiderin gearbeitet, aber durch verschiedene Verhältniß hat sie ihre Arbeit verlohren. Sie würde sich gerne gefallen lassen um billigen Preis zu arbeiten; sie bittet um geneigten Zuspruch.

4. Hiermit nehme ich die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, auf eigene Rechnung zu arbeiten. Ich empfehle mich demnach den verehrtesten Damen aufs beste, für alle in meinen Beruf einschlagenden Artikel, ich werde jederzeit trachten, durch geschmackvolle und billige Arbeit das Zutrauen meiner verehrtesten Gönnerinnen zu erwerben; um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

Babette Denzler, Modenarbeiterin,
an der Weitengaß auf Dorf No. 66.
3 Stiegen hoch.

5. Der alte bekannte Kabisschneider im rothen Haus empfiehlt sich auch dieß Jahr einem E. Publikum aufs höflichste.

6. Wo zwey ordentliche Kostgänger Kost und Logis, mit oder ohne Meubel, finden könnten, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Ich mache hiermit den werthen Gönnerinnen die Anzeige, daß ich auf den 1. November nicht mehr im Rennweg No. 871. bin, sondern im Sonnenberg bey Hrn. Römer, Schreinermeister, ebnen Fußes, auf dem Ehrenmarkt. Ich danke vielmal den werthen Frauenzimmern für das bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich wertherin im Frisieren und Haarschneiden, mit Damen-Locken von Haar und Seide nach dem neusten Geschmack; ich verbessere alte Locken, feste und frisierte. Ich verkaufe auch feine Pariser-Pommaden, Oehl- und Windsor-Seife, alles in sehr billigen Preisen.

Magdalena Beerli.

8. Auf einen Mühle- und Gütergewerb im Canton Zürich wünschte man je eher je lieber einen im Schreiben und Rechnen geübten, thätigen, treuen und unverheuratheten jungen Mann, der zugleich auch etwas von Landwirthschaft verstände, als Aufseher und Gehülfen anzustellen. Das Wo und Wie kann man in frankierten Briefen bey der Redaktion dieses Blattes vernehmen.

9. Die alten bekannten Tiroler-Kabisschneider, die Salis, welche früher im rothen Haus ihr Logis hatten, logieren jetzt im Hirschen, und empfehlen sich aufs höflichste.

10. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter von rechtschaffenen Eltern von Stund an und unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen.

11. Ein junger Mensch, der einige Kenntnisse der französischen Sprache hat, wünschte in einem Gasthofe, sey es in der Stadt oder auf dem Land, unter sehr billigen Bedingnissen als Keller angestellt zu werden, dessen Treu und Fleißes man versichert seyn kann.

12. Eine Frau von bestandenem Alter, die schon viele Jahre sich mit der Wirthschaft beschäftigte, wünschte je eher je lieber eine Weinschenke in Zins zu nehmen.

13. Man wünschte in eine hiesige Haushaltung eine verständige rechtliche Person anzustellen, welche in allen vorkommenden Hausgeschäften erfahren, und zu deren Leistung willig und bereit wäre.

14. Wo von Stund an eine rechtschaffne fleißige Magd begehrt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Da ich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land bestens danke für das mir bisdahin gütigst ertheilte Zutrauen, so empfehle ich mich ferner bestens, da ich wieder versehen bin mit einer schönen Auswahl Chinionkämmen, schildkrötenen u. hörnenen Lokenkämmen, Frisierkämmen u. Elfenbeinkämmen, Schuhlöffeln, so wie auch einer Auswahl hörnene Brillen; zugleich nehme ich zerbrochene Brillen u. Schildkrotikämme zum Löthen an, wo ich selbige wieder in den besten Stand zu stellen verspreche, auch nehme ich alte zerbrochene Schildkämme und Dosen zum austauschen oder kaufweis an. Ich empfehle mich bestens

R. Häffelin, Kammmacher,
an der Strehlgaß.

16. Die bekannten Kabisschneider Jakob und Caspar Häpli von Fällanden empfehlen sich für dieß Jahr wieder in der Weinschenke an der Ankengaß.

17. Eine hiesige Modenarbeiterin wünschte von Stund an eine wohlgesittete Tochter, unter sehr billigen Conditionen, in die Lehr zu nehmen.

18. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern, für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und bald neu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten seidene Stoffe, als Tüll, Gaze, Crepons und seidene Strümpfe, wie auch seidene und Merinos-Röcke zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Franzen wieder auf neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrau-

würdig machen, um welches ehrerbietigst bittet
Frau Maria Hamberger zum rothen Thurn auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort ist noch ein kleiner Vorrath von gefärbter Floretseide zu haben, das ℔. à 2 fl. Auch ein noch neuer seidener Mantel.

19. Hiermit nehme ich die Freyheit den geehrten Frauenzimmern die Anzeige zu machen, daß ich immer mit einer Auswahl der schönsten Haartouren, Seidenlocken, aller Arten Pommaden, Seifen u. a. m. zu billigen Preisen versehen bin, so wie ich mich auch den geehrten Frauenzimmern zum Frisieren, Haarschneiden und Reparierung alter Haartouren aufs angelegentlichste empfehle.

Jafr. Jeanette Würgler,
oben an der Marktgasse No. 449.

20. Es wünscht eine ehrenfeste Person, die teutsch und französisch spricht, zu einer honetten Herrschaft als Stubenmaad oder Haushälterin zu kommen; sie könnte sogleich eintreten und gute Zeugnisse aufweisen.

21. Arbeits-Gesuch.

Indem die Unterzeichnete die bisherige Arbeits-Unterstützung aufs verbindlichste verdankt, nimmt dieselbe die Freyheit sich einem resp. Publikum ferner aufs angelegentlichste in Fertigung von Sommerdecken, Matrazen, Ruhebetten- und Sessel-Ueberzügen und andern in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten wie z. B. Roßhaar-Zupfen u. s. w. zu empfehlen, unter Versicherung schneller guter und billiger Bedienung, auch werden auf Verlangen diese Arbeiten in den Wohnungen der verehrten Kunden verrichtet.

Tapezierer Bleuler sel. Wittwe,
wohnhaft in No. 134. zur Stege
an der neuen Wühre.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	27 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	28 ß.
— — Bohnen	4 fl.	37 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl.	15 ß.
Haser, das Viertel à 15 — 25 ß.		
à ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Die franz. Pensionsgelder vom 3ten Quartal d. J. können auf der Canzley der Militair-Commission bezogen werden.

2. Da die Eigenthümer nachbenannter 3. bey der Privat-Assecuranz eingeschriebnen Häuser

No. 162. gr. Stadt, weiße Ille,
" 456. " " Kiel,
" 326. kl. Stadt, St. Peter,

bey der Direction mit der Anzeige eingekommen, daß sich bey Uebernahme derselben keine Assecuranzscheine vorgefunden, so werden diejenigen, die allenfalls selbige möchten in Handen haben, hiemit aufgefordert, dieselben innert Monatsfrist von endgesetztem Tag an, bey dem Unterzeichneten vorzuweisen oder einzuliefern, indem nach Verfluß dieser Zeit die alten Scheine als verlohren und als ganz ungültig erklärt und daraufhin den Eigenthümern neue Scheine werden zugestellt werden.

Den 3. Weinmonat 1830
Namens der Direction der Privat-Feuer-Assecuranz
Pestalutz binter Zeunen,
Quästor des Fonds.

3. Für die erledigte Schulstelle zu Hedingen wird ein Lehrer gesucht. Die Bewerber haben sich in Zeit von 14 Tagen bey dem dortigen Pfarramte so wie bey Tit. Hrn. Dekan und Schulinspector Füßli in Rifferschweil anzumelden.

Den 25. Oktober 1830.
Actuariat des Erziehungsrathes.

4. Wegen der auf Montags den 1. Nov. fallenden Sitzung des außerordentlichen Großen Rathes wird die gewohnte Versammlung der Spitalpflege zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage sondern erst Montags den 8. November gehalten werden, welches hiermit den sämmtlichen E. Pfarrämtern und Stillständen zu ihrer Kenntniß mitgetheilt wird.

Zürich den 24. October 1830.
Spitalamts-Canzley.

5. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächst künftigem Martini verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhause im dritten Stockwerk bezogen werden können, als:

Dienstag den 2. Wintermonat
Donnstag den 4. Wintermonat

und zwar an jedem dieser beyden Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Sodann

Dienstags den 9. Wintermonat
Dienstags den 16. Wintermonat

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zins-Quittungen können zu der nehmlichen Zeit und an gleichem Orte abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation, den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben, und die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag 50 fl. oder darüber ist, müßen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 20. Weinmonat 1830.
Der Kassier der Löbl. Zins-Commission
Matthias von Orell.

6. Da in einigen Kalendern, und nahmentlich aber im Züricherkalender von 1830. und 1831. der Pfeffiker-Martinimarkt, statt Dienstag vor Martini, irriger Weise auf Donnerstag angesetzt ist, so findet sich die hiesige Vorsteherschaft bewogen, andurch öffentlich bekannt zu machen: Daß erwähnter Jahrmarkt künftighin jedesmahl auf Dienstag vor Martini abgehalten wird.

Pfeffikon den 22. October 1830.
Aus amtlichem Auftrag,
Schellenberg, Gemeindrathsschrbr.

7. Der recht ich ausgetriebene:

Hs. Felix Vogt von Rürenstorf,

wird Montag den 8. Wintermonath h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige Ansprachen und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis spätestens dahin auf Stempelpapier specifiert eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr vor Amtshause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. October 1830.
Canzley Kyburg.

8. Das verehrte Publikum wird benachrichtigt, daß der 2te Jahrgang des [illegible] Unterhaltungsblattes bereits angefangen hat, und diejenigen welche sich auf denselben zu abonniren wünschen, werden eingeladen sich in möglichster Bälde bey Unterzeichnetem zu melden, indem in Bälde nach der Zahl der E. Abonnenten umgedruckt werden wird, wo denn die verspätete Anzeige leicht der Fall seyn könnte, daß keine Exemplare mehr zu haben wären.

Der Preis des 2ten Jahrganges ist der ersten gleich, nehmlich die Herren Abonnenten sind verpflichtet einen ganzen Jahrgang zu nehmen, aber nur von 4 zu 4 Vierteljahren voraus zu bezahlen, wogegen wärtige Abonnenten für portofreye Zusendung einen Batzen alle 4 Blatt mehr zu entrichten haben.

Wie bisher, so wird auch beym 2ten Jahrgang d. m. Unterhaltungsblatte alle Samstag ein 1/2 Bogen Text nebst einem schönen auf den Inhalt Bezug habenden Bild ausgegeben.

Das Weitere sagt der Vorbericht des 2ten Jahrganges.

Zürich den 28. October 1830.
Fr. Seybel,
Redakteur d. m. Unterhaltungsblatt.

9. Bey Orell, Füßli und Compagnie beym Elsasser in Zürich ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und
Jahrmarkts-Kalender
für 1831.

Nebst neuestem Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und genauer beygedruckten Angabe der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Einzeln à 3 ß. Beim Dutzend à 24 ß.

10. Samstag Abends den 16. dieß ist eine Brieftasche mit Schriften, vom Hr. Stadt-Schiffmacher in Enge, bis in Zürich verloren gegangen; dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

11. Bey der Eröffnung des neuen Curses an hiesiger Thierarzneyschule macht sich durch die Anzeige, daß junge Leute welche sich der Erlernung der Thierarzneykunde widmen wollen, unter folgenden Bedingungen bey mir in Condition treten können.

Für Kost, Logis und mein bescheidenes Honorar wird mit Beginn jedes halben Jahres 8 Louisd'or bezahlt, wofür die Schüler außer dem geordneten Schulunterricht, auch praktische Anleitung in der Behandlung kranker Thiere, in Verrichtung der Arzneyen, so wie einen ihren Fähigkeiten angemessenen Privatunterricht erhalten; zugleich wird sorgfältige Aufsicht auf ihr moralisches Betragen gehalten werden.

Außersihl den 16. Oktober 1830.
J. C. Michel, Oberthierarzt und ehemaliger Lehrer an der Thierarzneyschule in Zürich.

Erklärung.

Da es keinem Zweifel unterliegt, daß in mehreren Gemeinden am Zürich-See schriftliche Entwürfe zu einem Memorial circulieren, welches, die Tendenz möge seyn welche sie wolle, keine andere Folge haben könnte, als Ruhe, Friede und Eintracht in unserm Kanton zu gefährden, da es ferner zur öffentlichen Notorität erwachsen ist, daß die Hrn. Gebrüder Geßner beym Schwänli dahier diesem von einem Fremden abgefaßten Memoriale nicht fremd geblieben sind: so findet sich der Unterzeichnete, in seiner Eigenschaft als Herausgeber des Schweizerischen Beobachters genöthigt, dieses Blatt zu solcher Zeit bey Hrn. Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser erscheinen zu lassen. Der Unterzeichnete erklärt, daß alle Privat- oder ökonomischen Verhältnisse dieser Translokation gänzlich fremde sind. Er glaubt sie aber nach seiner Ueberzeugung und nach seinem Gewissen dem öffentlichen Interesse schuldig zu seyn, da zu dieser Zeit Alles daran liegt, daß über die wahre Tendenz eines öffentlichen Blattes und die Gesinnung seines Herausgebers bey dem Publikum auch nicht ein Mahl ein Zweifel walte. Es ist also überflüssig noch zu erklären, daß der Herausgeber des Schweizerischen Beobachters obbesagtem Memorial oder

ähnlichen Umtrieben fremde ist und stets fremd geblieben ist.

Briefe, Gelder und Anzeigen für den Schweizerischen Beobachter bittet man, von heute an den Hrn. Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser abzugeben und ebenda von Morgen (Dienstag) an die Blätter abzuhohlen.

Heinrich Rüscheler,
Redakteur des Schweiz. Beobachters.

Digitized by Google

Erklärung.

Allerdings ſind die Unterzeichneten der Bearbeitung eines Entwurfes zu einem Memorial am Zürich-See nicht fremd geblieben. Herr Rüſcheler hatte ſeiner Zeit durch Andere und von uns ſelbſt vernommen, daß ein ſolcher Entwurf in Abſchriften Freunden und deren Bekannten mitgetheilt werde; er hatte in unſerer Druckerey wahrgenommen, daß dieſer Entwurf wirklich geſetzt werde; er hatte aber unmittelbar nachher von uns erfahren, daß der Entwurf, weil abweichende Anſichten darüber ſich haben vernehmen laſſen, ſolche Abänderungen erleiden werde, daß etwas Beunruhigendes, geſchweige denn etwas Geſetzwidriges, darin nicht von ferne müſſe gefunden werden können: und dennoch ließ Hr. Rüſcheler, ſeiner wiederholten Erklärungen gegen uns ungeachtet, daß er erſt, wenn das Memorial im Druck erſchienen ſey, ſich darüber ausſprechen werde, — ſich hinreißen, dieſe Sache, die noch keineswegs zur Bekanntmachung und Mittheilung ans Publikum gereift oder bereit war, auf eine Weiſe vor daſſelbe zu ziehen, daß jeder mit dem Verhalt der Sache Unbekannte nicht ungegründete Beſorgniſſe zu ſchöpfen veranlaßt wurde.

Wir können aber das geſammte Publikum aufs Beſtimmteſte verſichern, daß, ſchon bevor Hr. Rüſcheler ſeine öffentliche Erklärung erließ, man ſich dahin vereinigt hatte, daß das beſagte Memorial weder in ſeiner erſten noch in ſeiner veränderten Geſtalt zur Verbreitung im Druck erſcheinen ſoll, ferner, daß daſſelbe Memorial weder für allfällige Unterſchriften aufgelegt, noch an Behörde gebracht, mithin demſelben keine weitere Folge gegeben werden ſoll.

Das iſt die wahre Lage der Sache.

Wir fragen nun: Wer hat demnach, die Ruhe, den Frieden und die Eintracht in unſerm Kanton gefährdend, gehandelt, die, welche ein Project aufgegeben haben, oder der, welcher auf ein ſolches hinweiſ't, als ob es bereits zur Ausführung gekommen ſey?

Wir überlaſſen es ferner dem unpartheyiſchen Urtheil des Publikums, zu entſcheiden, ob, unter ſolchen Umſtänden, ſich eine öffentliche Erklärung des Hrn. Rüſcheler in Beziehung auf uns auf irgend eine Weiſe rechtfertigen laſſe, da es ihm ein Leichtes geweſen wäre, ſich zu überzeugen, daß in dieſer Angelegenheit einen ſolchen öffentlichen Schritt zu thun, wie der ſeinige war, völlig unnütz erſcheinen müſſe.

Digitized by Google

Es hat aber Hr. Nüscheler vorgezogen, die Rolle eines Vaterlandsretters zu übernehmen, und ein Geschrei erhoben, als ob das Vaterland in der That in Gefahr wäre, wodurch er die unmittelbare Veranlaßung gegeben, daß das sonst ruhige Publikum wirklich anfing, beängstigt zu werden.

Hätte Hr. Nüscheler, seinen Worten getreu, abgewartet, bis das Ding auf den Markt gekommen wäre, so hätte er Fug und Recht gehabt, darüber zu urtheilen wie über jede andere der Oeffentlichkeit anheimgefallene Sache.

Damit aber das Publikum erfahren möge, welche Ansichten der fragliche Entwurf enthalten habe, so wird derselbe in der Gestalt, wie wir ihn dem Publicum zugedacht hatten, als Privatansicht demnächst im Druck erscheinen.

Den Ausfall gegen den Fremden lassen wir füglich bey Seite, denn es wird keinem vernunftigen Menschen im Ernst beyfallen, daß, wer an einem Memorial arbeitet, sich zum Gesetzgeber aufwerfen wolle. Jedenfalls liegt in einer daherigen Warnung an das Volk eine wahre Verhöhnung desselben, denn es ist bey so gesunden Sinnen und besitzt so viel Rechtsgefühl, daß es sich seine naturgemäßen Ansichten durch Räsonnements weder eines Fremden noch des Beobachters nehmen oder verwirren läßt. Uebrigens ist dieser Fremde auch mit Hrn. Nüscheler in vielfachem *litterarischem* Verkehr gestanden, und es haben seine beyden *politischen* Zeitblätter, der Schweiz. Beobachter und besonders die Monatschronik das Wesentliche über die Grundsätze der Preßfreiheit und nicht weniger Bedeutsames über die Erziehung eben diesem Fremden zu verdanken, und dieser Fremde ist es endlich *hinwieder*, der jene bekannten „Beherzigungen über die Preßfreiheit" verfaßt hat. —

Zürich, den 26. Oct. 1830.

Dr. Ch. H. Geßner,
Kantons-Prokurator.

Ed. Geßner,
Buchhändler und Buchdrucker.

Gedruckt in der Geßner'schen Buchdruckerey.

Erklärung.

Das am Zürchersee entstandene Memorial, von welchem Hr. Rüscheler in Nro. 48. des Beobachters spricht, enthält Ansichten von Vaterlandsfreunden über die bevorstehende Revision der Verfassung. In einer Zeit, wo nur eine aus freyer Untersuchung hervorgegangene und auf Gründen beruhende Ueberzeugung das einzig würdige Mittel ist, um die Meinungen vernünftiger Wesen zu bestimmen, mußte die Art, mit welcher Hr. Rüscheler in jener Nro. des Beobachters sich über dieses Memorial ausläßt, jeden denkenden Bürger tief empören. Wir haben das Recht ausgeübt, das jedem Bürger zusteht, das Recht frey unsere Meinungen über unsre heiligsten Angelegenheiten zu äußern. Die Staatsgewalt hat allen Bürgern jenes Recht zugesichert; warum maßt sich Hr. R. an, uns dieses Recht zu verkümmern? Glaubt er sich allein vielleicht im Genuß desselben?

Weit schlimmer aber ist es, daß er uns die gehässigsten Absichten unterschiebt. Wir haben es in jenem Memorial redlich mit dem Wohle, dem Frieden und der Ruhe unsers Vaterlandes gemeint, wie es die Pflicht jedes wahren Bürgers ist. Dafür zeugt der ganze Inhalt des Memorials, welches nun im Drucke erscheint.*) Dennoch spricht Hr. R. von Nichts als Anarchie und Unruhstiftung. Wer gibt ihm die Befugniß, in der Brust redli-

*) Unter dem Titel: Ansichten und Vorschläge in Betreff der Verfassung und ihrer Veränderung. Von mehrern Kantonsbürgern.

cher Bürger, wenn sie nichts als ihre unbestrittenen Rechte ausüben, dergleichen boshafte Absichten voraussetzen? Diese wahrhaft erniedrigenden Unterschiebung unlauterer Absichten bey legalen Handlungen, d. h. bey dem freyen Ausdruck der Meinungen, können wir unmöglich mit Schweigen und Gleichgültigkeit übersehen; wir erklären also jene Nro. des Beobachters für eine unwürdige Verläumdung rechtlicher Bürger.

Küßnacht, den 27. Oktober 1830.

Joh. Fierz jünger.
Heinr. Bleuler, Landschreiber.
Joh. Bleuler, Lieutenant, jünger.
Joh. Fierz, Hauptmann.
Rud. Brunner, Med. D.
Joh. Fierz, Friedensrichter.
Heinr. Streuli, Arzt.

Erklärung.

Herr Rüscheler beharrt in Nro. 52 des Beobachters auf seinen Verläumdungen, anstatt sie zu widerrufen, und nöthigt uns daher, nochmals gegen ihn aufzutreten.

Er behauptet wieder, das gedruckte Memorial sey nicht dasselbe, wie das, welches in Handschrift in Umlauf gesetzt worden. Es sind allerdings einzelne, aber nur einige Ausdrücke geändert und zwar nur in Nebengedanken, wie bey jeder Schrift, wenn sie dem Druck übergeben wird; aber in allen wesentlichen Punkten ist durchaus nichts geändert und der ursprüngliche Ausdruck ist rein beybehalten; wenn Herr Rüscheler das läugnet, so geben wir ihm dieses als Unwahrheit zurück und verweisen ihn nochmahls auf die Vergleichung des Gedruckten mit dem Original und den Abschriften desselben. Das Publikum hat also in der Druckschrift in seinem ganzen Wesen und Inhalt das handschriftliche Memorial.

Dann beruft sich Herr R. in Nro. 50 da, wo er sagt, der Prozeß sey noch nicht spruchreif, abermals auf Nro. 48 des Beobachters. Ueber jene Nummer war es ja eben, weßwegen wir ihn der Verläumdung bezüchtigten. Was heißt das anders als im Kreis sich herum treiben? Indessen wollen wir nochmals jene Nummer beleuchten.

In Nro. 48 sagt Herr R.: 1) das Memorial rühre von einem Fremden her, und 2) das Memorial predige Revolution und Anarchie. Beyde Beschuldigungen sind gleich falsch und ehrenrührig.

1) Das Memorial ist unser, wir sind die Urheber davon. Als wir mit Entwerfung desselben beschäftigt waren und die Hauptpunkte abgefaßt hatten, besuchte uns zufällig ein deutscher Gelehrter, dessen Andenken uns lieb und theuer war, weil Er bey Einrichtung unserer Erziehungsanstalt in Küßnacht uns auf das freundschaftlichste und uneigennützigste mit seinen Einsichten und seinem erfahrnen Rathe beygestanden hatte. Dieser Mann ist mit den schweizerischen Angelegenheiten innig vertraut, hat Schriften darüber geschrieben, welche das Lob des In- und Auslandes erhalten haben, und genießt die allgemeine Achtung in der Schweiz. Natürlich also, daß wir ihn baten, uns seine Ansichten über unsere Arbeit mitzutheilen. Er weigerte sich aber dessen und wünschte seine Reise fortzusetzen. Erst auf unser ausdrückliches Verlangen gab er uns seinen Rath und seine Hülfe, aber blos in Absicht der Anordnung des Stoffes und der Einkleidung; der Inhalt in allen Punkten war bereits abgefaßt und er maßte sich kein Urtheil darüber an. Unser ist also der ganze Inhalt des Memorials, und was er im Ausdruck, in der Anordnung änderte, haben wir aus voller Ueberzeugung gebilligt, so wie wir es ausdrücklich verlangt haben.

Uns ist also das Memorial, wir sind die Urheber desselben; wenn mithin Herr R. sagt, ein Fremder sey der Urheber desselben, so ist dies eine Unwahrheit. Wenn er sagt, ein Fremder habe es in's Volk hineingeworfen, mithin verbreitet, so ist dieß eine Verläumdung, gleich ehrenrührig für diesen

von uns hochgeschätzten Mann wie für uns, als seyen wir blinde Werkzeuge. Jener Gelehrte hat sich nie um den Zweck und die Bestimmung des Memorials bekümmert und sich dadurch von neuem unsere Achtung erworben. Das war unsere Sache, und wir haben es, wie wir ursprünglich beschlossen hatten, unseren Freunden mitgetheilt. Die Behauptung aber, daß wir es als Petition zu Unterschriften mitgetheilt hatten, ist abermals unwahrheit. Gesetzt aber wir hätten es gethan; was ging das Herrn Actuar Escher an? denn gesetzwidrig wäre es nicht, und Niemand hat diesen Herrn N. zum Zionswächter bestellt! — Wenn endlich Herr N. sagt, daß unpolitische Propheten das Land durchstreichen und das Volk verwirren, so ist das wieder eine Verläumdung und er mag zusehen, wie er dieses unnütze Allarmgeschrey vor seinen nüchternen und besonnenen Mitbürgern verantworten kann.

2) Herr N. schiebt diesem Memorial die Tendenz unter, Anarchie und Revolution zu stiften. Er schiebt zwar hier meistens wieder den Fremden unter. Wie haben aber bewiesen, daß wir gemeint sind, weil wir die Urheber des Memorials sind. Uns bezeichnet er also überall; er sagt: das Memorial gefährde Ruhe, Friede und Eintracht im Kanton; er sagt: der Fremde (d. h. wir) werfe sich zum Gesetzgeber des Kantons auf; er sagt: das Memorial lege hinterlistig Schlingen; er sagt; das Volk habe zu wählen, ob es einem Fremden (d. h. uns) gehorchen und Anarchie wolle: er sagt: wer ein solches Memorial verstehe und unterzeichne (d. h. die Absichten desselben annehme), wolle Revolution u. s. w. So schiebt er unsern Meinungen durch und durch boshafte Absichten unter. Das Publikum hat allen Bürgern die Freyheit garantirt, über vaterländische Angelegenheiten ihre Meinung auszusprechen. Wer diese Meinung verdreht und den Bürgersinn rechtlicher Männer verdächtigt, den erklären wir für einen schamlosen Denunzianten.

Hr. N. sagt in Nro. 50 d. Beob. in mehrern Wendungen, das Persönliche gehöre nicht vor das Publikum, und doch ging er gegen unser Memorial rein persönlich zu Werk. Anstatt als ein offener freyer Mann die Meinungen offen und frey zu diskutiren und darüber sein bestes Urtheil auszusprechen, greift er zuerst die Urheber des Memorials an (also rein persönlich) und wirft einen Schatten auf den Ursprung desselben. Dann dichtet er uns boshafte Absichten an (also wieder persönlich) und sucht so das Memorial zu verdächtigen.

Das sind die zwey Wege, auf denen alle Verläumder und Denunzianten gehen.

Küßnacht, den 11. November 1830.

Im Namen der betheiligten Mitbürger:
Heinrich Bleuler, Landschreiber

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 87. Montag, den 1. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Ein Bücherkasten, 7 Schuh hoch und [illegible] breit, mit 17 Gestellen, die Thüren mit Zwillichen überzogen, mit Schloß.

Joh. Wüst, Buchdkr., Neustadt.

Unterzeichneter ist wieder versehen mit ächt ausländischer Strickwolle in großer Wahl, wovon Muster für Stadt und Land bestens besorgt werden. — Wollene Strümpf und Socken, einfach gebleicht, gelbweiß Spinal, rohes und gebleichtes Strickgarn. — Roher, halbweißer, weiß und gefärbter Flanderer-, Bohmer-, Dresdner-Rädraden, Flanderer-Glanz-Spitzfaden. — Leinene Herren- und Damen-Strümpf und Socken. — Gebleichte Zwirn-Stricks-Garn, vom schönsten Flachs zum Nähen und nähen zu gebrauchen. — Leinene Nastücher. — Baumwoll-Garne, roh und gewarnt, zum weben, stimmen, stricken, brodieren ꝛc., roh, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch, in Strangen und Knaul. — Baumw. Halbstrümpf und Kapuzen, nebst einem Sortiment baumw. Strümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene Damenstrümpf zu verschiedenen Preisen. — Floretseide, einfach und gezwirnt und gleichen Strümpf in mehrern Qualitäten, so wie auch eidgenößische Schützenhemdstoff zu herabgesetztem Preis, in welch sämmtlichen Artikeln sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

Caspar Knecht a. Münsterhof No. 363.

Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30 ß.
	1827.	24 „
Clavasier Weine	secco I.	1 fl. — „
	secco	30 „
Ermitage Liqueur pr. Flasche		3 „ — „

Ferner eine so eben angelangte Sendung Thee, in verschiedenen guten Sorten bestehend, welcher, um selbigen schnell abzusetzen, zu sehr billigen Preisen erlassen wird.

H. Schultheß, Sohn, im Almosenamt.

Bey Jakob Wiesendanger unter dem Licht, und an der Kuttelgaße No. 9. im 2ten und 3ten Stock, sind folgende für jeden Stand und Alter, für Stadt und Land, sowohl äußerst nützliche, als auch sehr lustigende Gegenstände, in Commission zu haben, als: F. Feuerzeuge, womit man mit einem eisernen Nagel oder einem Griffel, oder auch mit einem Hölzchen ohne Schwefel, auf eine äußerst auffallende Art, ein Licht anzünden kann, à 12 ß. das Stük — dito, womit man mit gewöhnlichen Schwefelhölzern ein Licht anzünden kann, und die, wenn sie ihre Kraft verloren, als Feuerzeuge F. können gebraucht werden, welches fast unbegreiflich zu seyn scheint, à 12 ß. das Stük — dito, mit rothen Schwefelhölzern à 4 ß. das Stük, und sammt den Schwefelhölzern à 5 ß. — Damen-Essenz, um, ohne den geringsten Nachtheil, eine feine, weiße und weiche Haut, an Gesicht und Händen zu machen, à 10 ß. das Flaschgen — zugleich befördert diese Essenz den Wachsthum der Haare, und macht auch Flecken aus Seide, wollenen und baumwollenen Tüchern heraus. No. 2. Wasser, um Tintenflecken auf Schreibpapier und in gedruckten Büchern herauszubringen, ohne im mindesten den Druk und das Papier zu beschädigen, und ohne irgend gelbe Stellen zurükzulassen — zugleich macht dieses Wasser auch Tintenflecken aus der weißen Wäsche und den Fußböden heraus. — No. 3. Dieses Wasser besitzt die gleichen Eigenschaften wie das No. 2, nur mit dem Unterschiede, daß es für alte Tintenflecken mehr Kraft hat, und nicht geeignet ist, Tintenflecken aus der weißen Wäsche so gut herauszubringen; solches kann auch nach Belieben und Umständen mit Wasser geschwächt werden. No. 4. Wasser, um Fettflecken aus Gutschern, dem Mennos, den Krägen von Herren-Roken und Herren Hüten herauszumachen. No 5. Wasser, um fast jeden Arten von Guttüchern und Stoffen, ihre, entweder durch Sonnenhitze oder sonst ätzende Sachen und Wasser, verlorne Farben wieder herzustellen. — Stahlfäselein, um alle Arten schneidende Instrumente damit zu schärfen, als: Scheermesser, Federmesser, Tischmesser, Sicheln, Sensen u dgl. à 3 ß. das Stük. NB. Alle obenerwähnten Wasser kann man in Fläschgen zu beliebiger Größe und Preisen haben — und die Damen-Essenz, so wie auch die beyden Wasser No. 3. und 5. müssen während dem Gebrauche immer wohl verstopft werden. — Kitt in Stängeln, womit man zerbrochene Pfeifenköpfe, Porcelaine, Fayence, Glas, Marmor u. dgl. wieder ganz fest macht, à 2 ß. der Stängel. — Pulver, um, aus Stiefeln, aus denen man Mühe hat herauszukommen, aus solchen ohne Mühe heraus zu schlüpfen, à 2 ß. das Päkgen. — Vielfarbige Feuerwerk-Sonnen, à 5 ß. das Stük. Kerzen, die vier Mal von sich selbst auslöschen, jedes Mal durch einen durchaus nicht gefährlichen, ganz unbedeutenden Knall, à 7 u. 9 ß die Kerze. — Cigaren, die auch einen unbedeutenden und gar nicht gefährlichen Knall von sich geben, à 2 ß. das Stük. — Briefe, die bey Eröffnung derselben ohne Gefahr auch einen unbedeutenden Knall von sich geben, à 4 ß. das Stük. — Bengalische Flamme, die ein ausserordentlich helles Licht verbreitet, à 3 ß. das Päkgen. Auf Bestellung din verfertigt man auch die äußerst merkwürdigen Diana-Bäume in gläsernen Flaschen, worin sich ein Metall befindet, das man 4 bis 6 Tage wachsen sieht, und welches in ein Wurzel ähnliches Silberfarbenes Gesträuche nebst Blättern sich verwandelt, und die sich einige Monate gut behalten, die Flasche von 20 ß. bis 2 fl. — Ferner die äußerordentlich merkwürdigen, metallenen, immerwährenden Winterbäume die der Natur vollkommen ähnlich sind, à 5 fl. das Stük.

Nota. Bey bedeutender Abnahme obbenannter Gegenstände, wird auch ein bedeutender Nachlaß der Preise gemacht.

Nota. Sämmliche Artikel werden in die Ferne nur gegen portofreie Einsendung von Briefen und Geldern abgeliefert.

5. So eben angekommene neue holländische volle Heringe, in 1/8 Tonnen und Stükweise, bey J. C. Schennis No. 644. Untermühlensteg.

6. Ein Clavier mit angenehmem Ton, um billigen Preis.

7. Einige Centner Maculatur, alte Bücher in billigem Preise, nebst mehreren großen Packkisten, und ein zum Sieben eingerichtetes tannernes Schreibpult.

8. Ein in Eilen gebundenes 10 Eimer haltendes gutes Weinfaß.

9. Unter, für einen allfälligen Käufer, sehr vortheilhaften Bedingnissen, wird ein, in einer der gangbarsten Straßen hiesiger Stadt liegendes, beynahe zu allen Berufsarten geeignetes, bequem eingerichtetes und geräumiges Haus zum Verkauf angetragen.

10. Drey nußb. Commoden, 3 nußb. und 2 tann. Kästen, mehrere Tische, Betten, 1 Stockuhr und 1 schöne spanische Wand.

11. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum mit guten ital. Fideli und Macronen, à 9 ß. pr. lb., feines Et. Galler-Schildmehl und Thurgäuer-Habermehl, gute gesödde Erbsen, Kümich, Hanfsaamen und alle übrigen Grempler-Artikel; man bittet um gütigen Zuspruch.

Caspar Hagenbuch, an der Storchengaß No. 130.

12. Es wird aus freyer Hand feil geboten: Ein Müllergewerb sammt den darzugehörigen Rechtsamen, mit oder ohne Güter, welcher sich jederzeit genügend mit Wasser versehen, und in einem angenehmen und vortheilhaften Lokal, 1 Stund nächst an der Stadt Zürich, befindet.

13. Zwey neue leichte einspännige Chaisen nach neustem Gout, eine in sehr gutem Stand sich befindende 2spännige Chaise mit eisernen Achsen und Vorderverdeck zum Zurücklegen, auch eine noch in recht gutem Stand sich befindende einspännige Chaise; auch kann man zum Ausleihen haben, bey

Salis, Wagnermeister.

14. Ein noch gutes Kachelöfeli, schon abgebrochen. An gleichem Ort ist noch ein gutes Pannier-Gewehr zu haben. No. 394. Predigerkirchhof.

15. Im Grundstein in der Neustadt ist immer von allen Arten Geflügel zu haben, lebendig oder gebraten, so wie auch alle Arten gekochte Speisen.

16. Bey Unterzeichnetem sind immer, nebst allen Sorten Landweinen, auch besonders rothe französische Weine und Malaga ꝛc. und besonders guter Weinessig in den billigsten Preisen zu haben.

Joh. Buchstab b. Müllrad.

17. In No. 687. auf dem obern Hirschengraben gr. Stadt sind wieder zu haben, frische Prunes Brignolles, getrocknete Pflau-

Digitized by Google

men, feines Rauchpulver in Gläsern und beym Loth, ächte feine weiße und rothe Windsor-Seife, nebst übrigen bekannten Waaren.

18. Schöner heller Sehnen-Leim kann bey Caspar Schäppi an der Thorgäß No. 44. beym lb. à 12 ß. bezogen werden.

19. Gut gedörrte und saaldigene Rinderzungen, so wie auch Spikspek und aller Arten Schweinefleisch, als Hammen, Rippstück ꝛc., saaldigen à 8 1/2 ß. und gedörrt à 9 ß pr. lb. Im Rennweg beym Tannenberg No. 320.

20. Im Weggenäßli No. 163. kl Stadt bey Johannes Schnorf ist von nun an zu haben, Reh- und Wildschweinefleisch.

21. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel und gebeizte Hasen, präparirtes und auch gekochtes. Bittere und süße Chocolade in verschiedenem Preise. Zwey heizbare meublirte Zimmer, mit oder ohne Kost; beym Wedder, 1 Treppe hoch.

22. Ich Endsunterzeichneter benachrichtige hiermit ein E. Publikum, besonders sämmtliche Hrn. Buchbinder, daß ich so eben den neuen interessanten Thurgauer-Kalender, betitelt: Thurgauer Bo kstreund aufs Jahr 1831. zum Verkauf erhalten habe. Derselbe enthält hauptsächlich 2 Kupferstiche, die Heimkehr und die Schwarzwälder vorstellend, auch die neueste Revolutionsgeschichte in Paris, nebst andern lustigen Anecdoten und lehrreichen Aufsätzen, Hausmitteln ꝛc. und wird Duzendweise und einzeln in bekannten billigen Preisen verkauft.

C. Rudolf Wüst, Buchbinder,
Petershofstatt No. 172.

23. Ein kleines eisernes Oefeli mit Rohr; 1 Schneidstuhl; 1 Sagstuhl, und einige alte Fenster.

24. Aus freyer Hand wird zum Verkauf angetragen: Ein frohmüthiges Wohnhaus auf der rechten Seite des Zurichsee's, 2 kleine Stunden von Zürich entfernt. Dasselbe enthält: 1. Keller, Platz zu einer Werkstätte und Aufbewahrung des Holzes; 1 Treppe hoch 1 Stube und Nebenstube, Küche, 4 Kammern, 1 l. v. Abtritt ꝛc. noch 1 Treppe höher 1 Winde über das ganze Haus; ferner ein sehr schöner Garten beym Haus mit fruchttragenden Bäumen und Weinreben, nebst Brunnenrecht. Das Haus und die Lage ist so schön gelegen, daß es sich für Jeden eignet, besonders aber für einen Professionisten. Die nähern Bedingnisse sind im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern kann in Miethe genommen werden: Ein heiteres und sonnenreiches Wohnzimmer, bestehend in einer Wohnstube mit Alkoven, Küche, noch einer Stube und 1 Kammer, 1 Gesellen- u. 1 Mägdenkammer, auf der Winde Plunder-, Holz- und Torfbehälter; ferner 1 Keller und eine große heitere Werkstatt nebst Kohlenbehälter, für einen Feuerarbeiter. In der ar. Stadt nahe beym Rathhaus.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Zimmer, zwischen beiden Brücken, ist von Stund an zu verleihen, für einen honetten Herrn, der seinen Beruf außer dem Hause hat, sammt Kost.

3. Eine sehr heitere und trockene Kammer, 1 Treppe hoch, um Möbeln oder andere Waaren darin aufzubehalten, so wie die eine Hälfte eines Kellers ohne Faß, für ein Magazin zu gebrauchen, ist zu verleihen auf Ostern 1831. Nachzufragen unten an der Rosengaß No. 509.

4. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in No. 54. an der Kruggaß, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern und Holzbehälter.

5. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschlossene Winde und Plunderkämmerli.

6. Eine Kammer nebst Platz in der Stube, von Stund an.

7. fl. 600. auf Martini oder auf Lichtmeß 1831. auf recht gute Unterpfand; man könnte auch nur 200. oder 400 fl. nach Belieben davon haben.

8. Da das Plainpied des Hauses No. 235. unten an der Augustinergasse, bestehend in mehreren Stuben und Kammern, frey geworden ist, so kann dasselbe wieder von Stund an verliehen werden. Die Erfahrung zeigt, daß es sich zu Comptoir's und Feraßstuben sehr gut eignet. Nachzufragen gerade gegenüber in No. 259.

9. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heizbare Zimmerchen zu verleihen, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

10. Es sind 2 frohmüthige heizbare Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

11. fl. 400. Cav. auf künftigen Martini, gegen sichere Unterpfand und billigen Zins.

12. Auf h. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, die 1 Stege hoch mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehälter, Keller. Die mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehälter, 1 Keller.

13. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr frohmüthiges bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche. 1 Treppe höher 1 tapeziertes heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdenkammer, auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Laden und eine Wohnung für eine stille kleine Haushaltung, wo möglich beydes zusammen an der Hauptstraße vom Raben und Roßli, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In der Nacht vom 29. — 30. Octb. wurden von einem Paar silberplattirten Pferdgeschirr das linke sammt Zubehör und der rechte Zaum entwendet, welcher besonders kenntlich ist daran, daß er am Stangengebiß 3 Löcher hat, zudem noch eine weiße Satteldecke und eine große Roßdeke mit schwarzen Strichen. Wer diese Dinge zu Gesichte oder gar zum Kaufe erhält, ist ersucht in Enge No. 32. es anzuzeigen. Reichliche Entschädigung und Dank für seine Mühe versteben sich.

2. Diejenige Person; welche Freytag den 1. October in der Metzg einen blau percalenen Schirm zu Handen genommen hat, ist ersucht, wie ihr schon vom Berichthaus gesagt worden, denselben in No. 23. in Außersihl gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Es sind 4 Hefte vom Oberger. Manual, die sich vom 1. 2. 5. u. 8. Juni d. J. datiren samt einem Zbekli mit der Circular-Ueberschrift, der Nachfragen ungeachtet zurückgeblieben, und da dem unterzeichneten Eigenthümer daran gelegen dieselben wieder zu erhalten, so anerbietet er demjenigen, so im Stande ist solche Stelle zu bringen, 4 Frk.

Conrad Kägi, No. 654. kl. Stadt.

4. Es sind Freytags den 15. Oct. 2 Schlüßel im Salzladen unten an der Markigaß von jemand liegen gelassen worden; der Eigenthümer kann solche gegen Einschreibgeld wieder in Empfang nehmen bey Caspar Müller, Kammmacher.

5. Den 30. October lief eine Kuh braun braunw. Schirm in der Stadt herum; der Aufheber oder wer sonst sicheres geben kann, ist ersucht im Berichthaus Anzeige zu machen, gegen einem Trinkgeld.

6. Dem Jakob Aeppli ist unterm 23. October ein schwarzer Hund mit weißer Brust, weißen Pfoten und am Ende ebenfalls weißen Schwanz zugelaufen. Derselbe wird dem Eigenthümer gegen Erstattung des Futtergeldes zugestellt werden.

7. Samstag den 23. October, Nachmittag, ist ein schwarzes Hündchen, kleiner Art, mit Halsband und einer Schnur daran, entloffen; wer selbiges aufgenommen hat, wird höflich ersucht, es im Rößli kl. Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

8. Den 19. October ist dem Felix Wohlmann in Affoltern bey Höngg ein junger Jagdhund, weiß und schwarz gefleckt, zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen das Futter- und Einschreibgeld erhalten.

9. Den 25. October lief jemandem ein Jagdhund zu; wer ihn beschreiben kann, kann denselben um das Futter- und Einschreibgeld erhalten.

10. Einem Milchträger ist ein weißer Pommerhund, ohne Band und Zeichen, gelossen; der Eigenthümer kann solchen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen No. 39. in Wiedikon.

11. Da den 20 September auf dem Jahrmarkt in Zürich ein Sack mit Hosen geblieben ist, und bis jetzt noch niemand sich denselben gefragt hat, so kann der Eigenthümer gegen Beschreibung dieses und wie viel derselbe enthalte, beim Hausmeister Danker im Kreuz etc.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerischen Buchdruckerey ist à 3 ß. zu haben:

Ansichten und Vorschläge betreff der Verfassung und ihre Veränderung. Von mehreren Kantonsbürgern. gr. 8. 20 Bogen. geheftet.

2. Bey Hr. Zeller oben an der Kirchgaß ist immer im Vorrath zu haben die beliebte Haushaltungs-Tinte, in schönen Adreßken und gutem Fluß, empfiehlt sich der Verleger zu gütigem Zuspruch höflichst empfohlt.

J. Rudolf Bleuler, Wirth,
in Hottingen.

3. Durch Abreise eines Pensionärs ist in einem Hause in der Mitte der Stadt ein sehr schönes, geräumiges, heizbares Zimmer für einen neuen Pensionär zu haben.

4. Bey Endsunterzeichnetem sind zu haben: Graue und weiße Tuche, Knaben-Unterkleider, Kinder-Röcke, Spenzer, wozu sich einem E. Publikum Stadt und Land bestens empfiehlt.

Jakob Bänninger,
oben an der Schipfe.

5. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land mit allen Sorten gute Würste, nämlich: Hausgemachte, Schüblig, extra gute Bratwürste, Ballerons, Rolades, Lyoner-Würst, &c.

…ni, so wie auch extra gute St. Galler-…atwürste auf Bestellung bin zu verfertigen; …ch bat er geehrtes Fleisch von allen Sorten.
Georg Büh…ler hinter der Metzg, …ueben dem Gewundenen Schwerdt.

6. Endsunterzeichneter macht hiemit dem Publikum die Anzeige, daß er von nun …für die Gemeinde Bülach, jeden Dien…, das Botheng eschäft nach Zürich besor… und seine Einkehr bey der Treu neh… werde, allwo Briefe und Gepäcke bis …hmittag 2 Uhr angegeben werden kön…; deswegen er sich verpflichtet, die ihm …etrauten Gegenstände punktlich und sorg… an ihre Bestimmung zu spediren.
Benjamin Meyer von Bülach.

7. Da die von Unterzeichnetem früher ge…te Anzeige wegen Aufräumung einiger …enartikeln von vielen mißverstanden …e, so mache ich hiemit einem geehrten …ikum bekannt, daß ich nicht zu liquidi… gedenke, sondern im Gegentheil mit …en bekannten noch führenden Artikeln …s assortiert bin, besonders habe eine …e Auswahl von Tuch in allen Qualitä… und Farben, 9/4 breite Zephir, Cir…enne, Drap de Serail, Cassinette, glat… und gestreifte Casimirs, Lady-Coating, …chottische und rauhirte Mäntelstoffe, …orin, Biber, weißen Molton und Flanel… in allen Breiten französischen, sächsi… und engl. Merinos, Ruselinette, Al…ne oder belle moire, carrirte und ge…fte wollene Futterstoffe, aller Arten sei…, wollene und Planet-Gilet, gestepote …lennen-Bettdecken, Tisch- und Boden… nach neuestem Geschmak. Ich em…le mich daher unter Zusicherung billig… Preise für ferneren gefälligen Zuspruch …höflichste.
S. Alder, Sohn,
an der Thorgasse No 43.

8. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht …gestrikte wollene weiße und graue Her…-Unterleibchen zu haben; wozu sich bestens …pfiehlt
Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

9. Es rekommandiert sich ein in hier …ester Cantonsbürger einem verehrten Pub… zum Kabisschneiden; gute und säuber… Arbeit lassen ihn hoffen vielen Zu… zu erhalten. Ist zu erfragen an der …abachergaß No. 321, 3 Stegen hoch.

10. Bey Heinrich Weber an der Ro…ß No. 507. ist auf Bestellung hin schö…reinliches Steiner-Sauerkraut beym …à 1 1/2 ß pr. lb. zu haben.

11. Frau Salomea Staub von Stäfa …e Spre ein hochzuverehrendes Publi… zu benachrichtigen, daß sie Montag …Dienstag als den 1. und 2. November …beym Gasthof zum Rößli in Zürich ein… wird mit einem vollständigen und ge…krollen Assortiment Modewaaren, wel…estehen in verschiedenen Sorten Sei…er für Herren und Frauenzimmer, in …iedener Größe, seidene und wollene …rls, Gaze noire, Taffet- und Sammet…er, viele Sorten Tüllwaaren, schwar… und weiße gestickte, und Tüll am Stuck; …Gattung Spitzen, Neuenburger und …n-Spitz, verschiedene weiße Waaren an …ken, Mousselin, Percal, Batist, Ba… englische brochierte Zeuge für Kleider; …Gattung gestickte St. Galler-Waaren …einster Stickerey; glatte Mousselin- und …t-Gravatten für Herren; lederne und …ine Handschuhe, gefütterte mit Wollen …Kaninchenhaar; verarbeitete Hauben …Schmisetten, nebst noch viel zu diesem …e gehörigen Artikeln; es können auch …llungen gemacht werden, die wie alles andere zu den billigsten Preisen berech… werden.

12. Man wünschte einen wohlerzogen… Bürgers Knaben von 12 bis 13 Jahren …eine Handlung oder Laden, oder auch … Besorgung von andern Geschäften, unte… zubringen

13. Die Endsunterzeichneten, welche sich …bereits einem E. Publikum für ihr Fach … der Schneidernäherey empfohlen, zeigen …hiemit noch an, daß sie auf Verlangen auch …in die Kundenhäuser gehen. Am nämlichen …Ort wird ebenfalls Modearbeit verfertigt …und schwarze Federn zum kräuseln ange…nohmen. Für das eine wie für das andere …empfiehlt man sich zu geneigtem Zuspruch
Carolina Sulser u. Elisa Moos
in der vordern Schlose No. 226.
eine Treppe hoch.

14. Eine ehrenfeste Person, welche schon …mehrere Jahre gedient, mit recht guten …Zeugnissen versehen ist und besonders gut ko…chen kann, und alle Hausgeschäfte verstehet …wünschte auf Lichtmeß als Köchin oder sonst …zu einer Herrschaft angestellt zu werden. …Derselben ist nachzufragen in No. 308. nächst …beym ehemaligen Kronenthor.

15. Wo zwey ordentliche Kostgänger Kost …und Logis, mit oder ohne Meubel, finden …könnten, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Ich mache hiermit den werthen Gön…nerinnen die Anzeige, daß ich auf den 1. …November nicht mehr im Rennweg No. 371. …bin, sondern im Sonnenberg bey Hrn. Rö…mer, Schreinermeister, ebnen Fußes, auf …dem Evermarkt. Ich danke vielmal den …werthen Frauenzimmern für das bisdahin …geschenkte Zutrauen, und empfehle mich wei…terhin im Frisieren und Haarschneiden, mit …Damen-Loken von Haar und Seide nach …dem neusten Geschmack; ich verbessere alte Lo…ken, feste und frisierte. Ich verkaufe auch feine …Pariser-Pommaden, Oehl- und Windsor-…Seife, alles in sehr billigen Preisen.
Magdalena Berli.

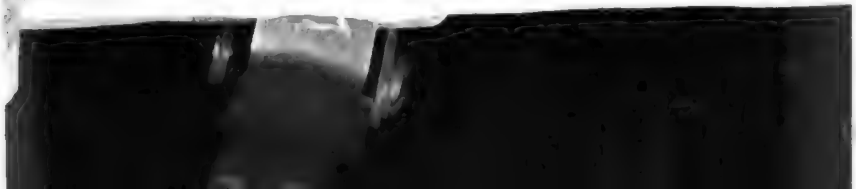
17. Die alten bekannten Tiroler-Kabis…schneider, die Salis, welche früher im ro…then Haus ihr Logis hatten, logieren jetzt …im Hirschen, und empfehlen sich aufs höf…lichste.

18. In einem Pfarrhause hiesigen Can…tons wünschte man einen Knaben von circa …10 — 12 Jahren in Kost und Erziehung zu …nehmen, wo man ihm auch Unterricht in …den Elementar-Wissenschaften ertheilen wür…de. Wer darüber und betreffend die billigen …Conditionen nähere Auskunft ertheilt, ist im …Berichthaus zu vernehmen.

19. Um mit Indiennen, Baumwollen…zeug, Hals- und Nastücher ꝛc., aufzuräu…men, werden selbige zu den Fabrikpreisen …erlassen, bey dem sich höflichst empfehlenden
Joh. Caspar Schuppisser, Sohn,
an der Marktgaß,
welcher sich zugleich dem E. Publikum in …Verkauf seiner übrigen Artikeln, die er im…merhin fortführen wird, bestens empfiehlt, …als: Baumwollen-, Wollen- und Floret-…Strickgarn, Baumwollen-Faden beym lb. …oder einzeln, Winterstrümpf, Handschuh, …Werch-, Seiden- und Baumwollen-Watten, …nebst noch mehrern andern Artikeln.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 27 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl. 27 ß.



dem 29 Wintermonat nächstkünftig.

Welches andurch zu Jedermanns Verhalt unter Bedrohung gesetzlicher Folgen im Fall Ausbleibens, bekannt gemacht wird.

Geben den 12. October 1830.

Amtschreiberey Aarwangen.

4. Für die erledigte Schulstelle zu Hedingen wird ein Lehrer gesucht. Die Bewerber haben sich in Zeit von 14 Tagen bey dem dortigen Pfarramte so wie bey Tit. Hrn. Dekan und Schulinspector Fäsi in Rifferschweil anzumelden.

Den 25. Oktober 1830.

Actuariat des Erziehungsrathes.

5. Die Lobl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächst künftigem Martini verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhause im dritten Stockwerk bezogen werden können, als:

Dienstag den 2. Wintermonat
Donnstag den 4. Wintermonat

und zwar an jedem dieser beyden Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Sodann

Dienstags den 9. Wintermonat
Dienstags den 16. Wintermonat

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zins-Quittungen können zu der nehmlichen Zeit und an gleichem Orte abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation, den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben, und die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse deren Betrag 50 fl. oder darüber ist, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben seyn, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 20. Weinmonat 1830.

Der Kassier der Lobl. Zins-Commission
Matthias von Orell.

6. Es wird hiermit allen denjenigen Individuen der hiesigen Compagnien vom licenzierten Kön. franz. Schweizer-Regiment Bleuler No. 1., die noch rückständige Werbgelder zu fordern haben, angezeigt, daß der Tag, an welchem diese Gelder werden ausbezahlt werden, (wahrscheinlich im Lauf des Monats Novembers) durch die öffentlichen Blätter wird bekannt gemacht werden; demnach dieselben eingeladen sind, bis auf jene Zeit keine Reclamationen mehr deswegen zu machen, da selbige abgewiesen werden würden.

Zürich den 21. October 1830.

Canzley der Werbungs-Commission.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Keller ab dem Pfiffenberg, seßhaft in Kemten der Gemeinde Wetzikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. November schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 18. Nov. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Originalschuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. October 1830.

Canzley Grüningen.

8. Da die Erben des sel. verstorbenen Johannes Steiner Forsters von Lußingen dessen Nachlaß nicht angetretten sondern den unmittelbaren Rechten überlassen haben, so werden anmit alle diejenigen, welche an gedachten Steiner Anforderungen zu machen haben, oder aber demselben zu thun schuldig sind, aufgefordert, An- und Gegenforderungen endesbenannter Canzley bis den 4. November h. a. auf Stempelpapier specificiert einzugeben; sodann haben sich die Erbneuren oder ihre bevollmächtigten Anwälde (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) Montags den 8. Nov. Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Auffahlsrechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr gegeben werden wird.

Geben den 14. October 1830.

Canzley Kyburg.

9. Da in einigen Kalendern, und namentlich aber im Zürcherkalender von 1830. und 1831. der Pfeffiker-Martinsmarkt, statt Dienstag vor Martini, irriger Weise auf Donnerstag angesetzt ist, so findet sich die hiesige Vorsteherschaft bewogen, andurch öffentlich bekannt zu machen: Daß erwähnter Jahrmarkt künftighin jedesmahl auf Dienstag vor Martini abgehalten wird.

Pfeffikon den 22. October 1830.

Aus amtlichem Auftrag
Schellenberg, Gemeindrathsschrbr.

---

10. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist à 3 ß. zu haben:

Einige Reflexionen über die beabsichtigte Veränderung der zürcherischen Kantonal-Verfassung.

---

11. Institut von A. H. Wirz, in Zürich.

Dem geehrten Publikum und vorzüglich Aeltern und Besorgern von Knaben, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß die auf den Anfang des verflossenen Monats May angekündigte, und mit mehrer Pensions-Anstalt verbundene Privat-Schule seit jener Zeit mit Zöglingen besetzt, und in gutem, regelmäßigem Gange ist. Mit Anfang des nächsten Jahres wird eine neue Klasse gebildet, wozu bereits Meldungen geschehen sind; Knaben, die vor dieser Zeit mir übergeben werden, treten in die jetzt bestehende Abtheilung, und werden nach ihren Fortschritten eingeordnet; das erforderliche Alter ist für diese jetzige Abtheilung vom ersten bis dreyzehnten Jahre. Sonst ist die Einrichtung folgende: Erste Abtheilung, vom 8. bis 12. Jahre; zweyte Abtheilung, vom 12. bis 16. Jahre; daneben eine Abtheilung für Knaben, welche die deutsche Sprache erlernen sollen; jede Abtheilung zerfällt nach Erforderniß der Umstände in einzelne Klassen. Die Lehrfächer sind: Religion, Deutsch, Lateinisch, Französisch, Rechnen und Geometrie; Zeichnen, Schreiben und Singen; die Anfangsgründe der Geschichte, der Geographie und Naturkunde; in der oberen Abtheilung kommen hinzu: Kaufmännisches Rechnen und Buchhaltung, Italiänische Sprache. Knaben aus der Stadt und Umgegend können an dem Unterrichte allein oder zugleich an der Beaufsichtigung während des ganzen Tages, Theil nehmen. Aeltern und Vormünder, welche mir Zöglinge in meine Pension oder Schüler in die Privat-Schule anvertrauen wollen, sind ersucht, mich in Hinsicht auf das Nähere an mich zu wenden; ich darf einen gründlichen, belebenden Unterricht, eine freundliche Behandlung, treue Aufsicht und Erziehung zum Guten, sowie väterliche und mütterliche Sorgfalt und Pflege, ein wohleingerichtetes Lokal und billige Bedingungen versichern.

Für studierende Jünglinge von guter Erziehung sind einige helle, angenehme Zimmer vorhanden.

Zürich den 25. October 1830.

Dr. Wirz,
am Lindenhofe.

---

12. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine ansehnliche Anzahl Bücher der verschiedenen Sprachen und Wissenschaften, worunter sich viele schöne Werke befinden. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 10. u. 11. Christmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavater sel. Wittwe,
an der Augustinergasse No. 261.

Zürich im November 1830.

---

13. Mdo. Favarger Gubhard, welche in der Nähe von Neuchatel ein schönes gelegenes Landhaus besitzt, wünscht einige junge Frauenzimmer zu sich zu nehmen, denen sie, in Verbindung mit ihrer Tochter, Unterricht in der französischen und deutschen Sprache und in allen weiblichen Arbeiten ertheilen würde. Der jährliche Preis hiefür, zweymahlige Besorgung der Wäsche inbegriffen, beträgt 20 Louisd'or, welche in vierteljährlichen Zahlungen voraus entrichtet werden müssen. Der Unterricht im Zeichnen, in der Musik und Tanzen ist dagegen besonders zu bezahlen. Man wird sich bestreben, das Zutrauen wenigen Eltern, welche ihre Kinder hierzu Anstalt anvertrauen wollen, zu rechtfertigen.

---

14. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1831.

mit durchsichtiger Uebersicht der bey dies. Postämte ankommenden und abgehenden Posten wie der von Zürich verschiedenen Orten. Das Stück à 3 ß. das Dtz. à 1 fl. 12 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für die einzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuen Veränderungen berichtigten Kantonal-Postordnung. 8.

Das Exemplar 6 ß. das Dtz. 4 fl.

---

15. **Concert-Anzeige.**

Dienstag den 16. Nov. erstes Abonnement-Concert im Casino.

Diejenigen verehrl. Musikfreunde, welche die bevorstehenden Winter-Concerte besuchen wünschen, aber das Subscriptions-Circular nicht in ihre Wohnungen erhalten haben, belieben gefälligst beym Concierge im Casino zu abonnieren, wo ebenfalls ein Exemplar bereit liegt.

Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches

No. 88. Donnerstag,

Bey J. J. Ulrich

ird zum Verkauf angetragen:

Süße und bittere Chocolade, erstere
mmet, mit und ohne Vanille, im
ur goldenen Traube in der großen
aß.

Bey Unterzeichnetem ist wiederum
es Sauerkraut zu haben, an der
gaß, wie auch im Laden oben an
aß. Rabholz, Vater.

In No. 687. gr. Stadt auf dem obern
ngraben sind wieder schöne große
getrocknete Trauben, kleine feine Fei-
runes Brignolles, französische Pflau
extra feinster Raffinade in kleinen
n von 2 bis 3 lb., feinstes Königs-
ulver in Gläsern und beym Lod,
und weiße Windsor-Seife, Rola und
arente Seife, Eau de Cologne von
nsten Qualität, nebst übrigen bekann-
Spezereywaaren und fremde Weine von
glicher Qualität zu haben.

. Ein moderner gläserner Kronleuchter,
ich in einen Billiard- oder Tanzsaal, à
thlr. Im Berichthaus zu ertragen.

. Extra gutes, sehr altes Kirschwasser,
Maaß à 30 ß. Ist zu haben auf der
ffleuten.

5. Im Eßlingerischen Laden unter dem
gen auf dem Weinmarkt ist man mit
n Gattungen Wolle-Gaenen und Strüm-
n bestens versehen, nebst verschiedenen
deren Winter-Artikeln, wozu man sich zu
erm Zuspruch höflich empfiehlt.

7. Indiennen Resten von 4 bis 18 Ellen,
gnet für Halstücher, Sommerdecken und
Lubis-Anzüge, die Elle 4 ß. bis 8 ß.
mer gebleichte Percal, 7/4, à 7 ß. Fut-
tug, roh und gebleicht, 5/4 und 7/4,
, 4 und 5 ß. Ist sich anzumelden im
derdorf im Preyergäßli No. 538.

8. Ein in der Mitte der größern Stadt
genes durchaus heiteres und sonnenrei-
, in seinem Innern so gut als neu er-
ues Wohnhaus, bestehend in 6 heizba-
Zimmern, 2 großen Kammern mit La-
hoden, 1 großen und 1 kleinen Küche,
ellern, 1 beschloßnen Winde mit Pum-
amter und beschießenem Turbenbehäl-
, 1 2ten beschloßenen Winde zu Holz,
kleines Hefti und Holzschöpfli, 2 l. v.
ritt im Haus.

9. Ein noch stehender kleiner Kachelofen,
lich in einen Laden.

0. Es sind mir kürzlich frische sehr schöne
lische deß gepreßte Zeichnungs- und Post-
piere eingegangen, so wie eine Menge
nzös. und holländ. Post- und Zeichnungs-
piere, eine neue Sorte Seide-Copier-Pa-
r in folio und beschnitten, in 4to von be-
derer Güte; eine Menge feine und super-
ne Atlaspapiere in allen Farben von Paris,
wie verschiedene Galanteriewaaren, auch
ne neue große Auswahl von Goldbordüren,
pressten und gilten Visit.n-Carten mit und
ne Goldschnitt in allen Größen. Neue
thovianische Sujets zu Lichtschirmen, auch
bstelle zu letztern, und viele neue Schreib-
und Zeichnungs-Materialien, zu deren Ve
kauf mich bestens empfehle.

M. Trachsler, gr. Brunngaß.

11. In No. 432. gr. Brunngaße sind
à 6 klein und große Pariser-Reisekoffer
etliche gute Thüren, Wasch- und Sauer
krautständli, eine Anzahl Selterskrüge un
Bouteillen, 1 Kerzenmodel und einige and
Gegenstände um billige Preise zu verkaufe

12. 12 à 14 Saum 25r Weinländer un
eben so viel 27r Neuendacher, sehr gu
ächte Weine, um billigen Preis.

13. Bey Frau Schnorf, wohnhaft i
Kreigel oben an der Strehlgaß, 2 Stieg
hoch, ist von nun an zu haben, frisch g
beitztes Rehfleisch.

14. Bey Endsuntergezeichnetem ist ein no
in gutem Stande sich befindender Wasse
kessel, circa 1 Zuber haltend, um billige
Preis zu haben.

Conrad Müller, Kupferschmid,
in Gassen.

15. Im Grundstein in der Neustadt
immer von allen Arten Geflügel zu haben
lebendig oder abgerichtet, so wie auch alle A
ten gekochte Speisen.

16. Bey Unterzeichnetem sind immer
nebst allen Sorten Landweinen, auch beso
ders rothe französische Weine und Malaga
und besonders guter Weinessig in den billi
sten Preisen zu haben.

Joh. Buchstab b. Müllrad.

17. Schöner heller Sodenleim kan
bey Caspar Schäppi an der Thorg
No. 44. beym lb. à 12 ß. bezogen werde

18. Im Weggenzahlt No. 161. kl Sta
bey Johannes Schnorf ist von nu
an zu haben, Reh- und Wildschweinfleisch

19. Verschiedene Arten lebendiges Geflü
gel und gebeizte Hasen und Reh, präparir
tes und auch gekochtes. Bittere und sü
Chocolade in verschiedenem Preise. Zw
heizbare meublirte Zimmer, mit oder oh
Kost; beym Widder, 1 Treppe hoch.

20. Ein zweyschläfiges gutes Bett à 30

21. Ein extra gutes beynahe noch ga
neues Zwirnrad, mit 24 Spindeln, b
Joh. Furrer in Kilchberg.

22. Gros de Naples, schwarze Marceli
und Taffet-Resten in sehr billigen Preise
in allen Farben Näh- und Stepp-seide
im Faden-Laden beym Engemer-Pörtli N
24. kl. Stadt.

23. Ein extra guter und sehr schöner Zit
stutzer mit Zubehörd, um billigen Prei
No. 227. an der Römergaß.

24. Ein Bratofen, so gut wie neu, u
verschiedene noch ganz gute Stücke zu ein
Kunst.

25. Sehr guter und realer 1819r Wei
der Eimer à 16 u. 18 fl., desgleichen 182
Weinländer à 14 u. 16 fl. von sehr gut
Qualität. Muster werden bezahlt.

26. Bey Schreiner Weerli in der
Brunngeß sind zu haben: 1 schöner Schrei
tisch, nußb. und tann. Commoden, tan
Kästen, nußb. und tann. Bettstatten, ru
Tische, nußb. und tann. Arbeitstischli, nuß

38. Eine Tosse Torfasche, den Winter über dren die pfermal zu leeren.

39. Bey Johannes Widmer in Aufersihl No. 87. kann man frisch reinliches Sauerkraut haben; das lb. à 2 ß. 2 Kon.

40. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, 1 zweyschläfiges idem, 1 Madrazz, alles ganz neu, um sehr billigen Preis.

41. Ein neues zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, um 52 fl.

42. Extra guter Urseler-Käs, d ß lb à 14 ß an der Kön engaß No. 528. gr. Stadt.

43. Ein neues weingrünes 22 Eimer haltendes Faß. Am gleichen Orte ein eisernes Oefeli, mittlerer Größe, ohne Rohr.

44. Einige Faß gute alte Weine aus einem Privathaus, sammthaft um billigen Preis. Muster werden bezahlt.

45. Die neueste Chronik der Stadt und Landschaft Zürich von Ernst, wird unter dem Subscriptionspreis, und Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zurich von 1801. u. 1802. das Exemplar à 2 ß. verkauft. Im Berichthaus zu erfragen.

46. Eine frische einspännige Chaise; ein Bernerwägeli.

47. Verschiedenes ganz kleines Kinderzeug; an gleichem Ort ein schön stehendes Weinfaß in der Kirche zum großen Münster zum Verkauf oder zum Ausleihen

48. In No. 254. an der Augustinergaß, 4 Treppen hoch, ligt eine Partie extraeiner Eau de Cologne zum Verkauf; das Kistchen von 6 Flaschen kostet 2 fl. 20 ß., einzelne Flaschen werden nur à 20 ß. erlassen. Der sehr feine und starke Geruch, sowohl als der unerhört niedrige Preis wird die Waare selbst empfehlen. Die Flaschen haben die gewohnte Größe.

49. Es hat jemand in Commission zu verkaufen, mehrere schöne Wohnhäuser und Bedereyen, wo bisanhin das Pinten schenkrecht ausgeübt wurde, 1 Tavernen-Wirthshaus, verschiedene Landgüter, mit oder ohne Reben, mit Holzgerechtigkeiten und bestem Streulande, auch eine Trotte sammt Trottgeschirr, alles in bestem Zustand. Zum Ausleihen mehrere gute Keller, mit circa 120 bis 140 Eimer haltenden weingrünen Fässen versehen.

50. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Circa hundert oder mehrere Klänger-Setzreben; ist sich anzumelden bey R Steiner in Wiedikon.

2. Eine gute Harfe mit Pedal, von neuerer Construction.

3. Zu einem Wiener-Flügel eine Kiste.

4. Ein eiserner Ofen, in No. 385. kl. Stadt.

5. Ein in gutem Stand sich befindendes weinartiges einmeriges Fäßchen. An gleichem Orte wünschte man 1 Glaskästchen zum Ausstellen, 1 großen Ankenkübel und 1 Sauerkrautständli zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein frohmüthiges Gemach, ganz nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung.

2. Von Stund an ist zu haben, ein heitzbares Zimmer nahe bey der Stadt, für eine Person, mit oder ohne Kost.

3. Auf b. Ostern ein Wohnungemach, bestehend aus 2 Stuben mit Wandkästen und Cabinetten, 1 Stübli, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer, nebst Platz zu Holz und Torf.

4. Ein Wohngemach ist von Stund an in Empfang zu nehmen, nebst einem gangbaren Spezereyladen.

5. fl. 300. gegen solide und gute Unterpfand, oder auch gegen Abkauf guten alten Schuldbriefs hiesigen Kantons.

6. Auf künftige b. Ostern kann in Mitte genommen werden: Ein helleres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Alkoven, Küche, noch einer Stube und 1 Kammer, 1 Gesellen- u. 1 Mägdenkammer, auf der Winde Plunder-, Holz- und Torfbehälter; ferner 1 Keller und eine große heitere Werkstatt nebst Kohlenbehälter, für einen Feuerarbeiter. In der gr. Stadt nahe beym Rathhaus.

7. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heitzbare Zimmerchen zu verleihen, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

8. Es sind 2 frohmüthige heitzbare Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 247. kl. Stadt.

9 Auf b. Ostern 1831. und in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, die 1 Stege hoch mit 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. Die mit 2 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

10 In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

11. Ein schönes, sonnenreiches, heitzbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

12. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

14. Auf Ostern 1831. ist zu verleihen, eine heitere und sonnenreiche Wohnung, bestehend in Stube nebst Alkoven und Nebenkammer, 1 größere und 2 kleinere Kammern, Küche, Kellerli, s. v. Abtritt und Platz zu Holz. Ferner eine geräumige, mit einer kleinen Eß und einem Ofen versehene Schreinerwerkstatt, Spühlkammer und eine große Winde mit Aufzug.

15. Circa 1300 fl. auf vorstandsfreye Unterpfand.

16. Eine frohmüthige Kammer von Stund an, im Rindermarkt No. 319.

17. fl. 1000. gegen gute brieflische Hinterlag, oder auch auf ein hiesiges Haus, à 4 o/o Interese.

18. Eine trockene Kammer, eine Treppe hoch, um Möbeln oder Waaren darin aufzubehalten, ist zu verleihen auf Martini auf dem Münsterhof.

19. fl. 300. von Stund an oder auf Martini 1830. gegen gute Unterpfand.

20. Ein Stübli kann von Stund an in Besitz genommen werden. Am gleichen Ort sind 4 Vorfenster zum Verkauf, in billigem Preis.

21. Wo von Stund an ein großes heitzbares Zimmer plain-pied zum ausleihen ist, welches nahe an der Schiffstands und überdies sehr heimlich für einen Herr. Fremden wäre, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

22. An einer der gangbarsten Straßen Mittelpunkt der Stadt ein geräumiges helles, mit Fenstern versehenes Zimmer mit einem damit verbundnen, heitzbaren Cabinet.

23. Von Stund an oder auf künftige Ostern ein Gemach am Tag acher, mit schönsten Aussicht versehen, so enthaltend Stub und Cabinet, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, 1 kleine Winde und 1 Keller, verlangendenfalls könnte man auch Kost überlassen.

24. Ein angenehmes heitzbares Zimmer meublier, nebst der Kost, um billigen.

25. Wo auf's Neujahr ein heitzbares Zimmer zu Emmet werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Ein Keller mit 120. Eimer haltenden Weinfassen, von Stund an bis Ostern.

27. Wo ein schönes Nebenzimmer à Platz in der Stube, von Stund an, zu einer ordentliche Person, die ihren Beruf außer dem Hause oder in demselben hätte, mit oder ohne Kost, zu verleihen wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Ein Herren-Logement der Stadt No. 136., von Stund an zu vermiethen. Ifle. Wasser im Schopfli.

29. Ein schönes sonnenreiches Gemach an einer gangbaren Straß enthaltend 2 bis 3 Stuben, wovon eine mit Alkoven, eine mit Nebenkabinet, alle 3 mit Bodenstein versehen, Küche, 3 bis 4 Kammern, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zuine und Winde zum ausleihen auf b. Ostern 1831.

30. Ein helleres und sonnenreiches Gemach, enthalt 1 Stube mit Nebenstube, Küche, Kammer, Platz zu Holz und Kellerli; auf b. Ostern 1831.

31. Ein Wohngemach auf Ostern, 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Holzbehalter und Plunderkammer.

32. Ein heitres Wohngemach auf b. Ostern, bestehend in einer Stube, Cabinet, Küche und Platz zu Holz, nahe gelegen von der Post.

33. Eine kleine Stunde von der Stadt an der Hauptstraße gegen Zürich hin ist in einem neuerbauten Hause ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, oder 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, genugsamem Platz zur Aufbewahrung von Brennmaterialien und einem Gartchen auf kommenden Martini oder Maymonat zu vermiethen. Das Nähere darüber im Berichthaus zu erfragen.

34. Ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche, 2 große Kammern und 1 kleine Kammer, Platz zu Holz und Platz auf der Winde zum aufhängen. No. 528. gr. Stadt.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht eine einzelne Person von Stund an ein kleines Wohngemach, möglich in der St. Peter Gemeind.

2 Man wünscht auf künftige Ostern eine Miethwerte zu übernehmen: Ein Haus in der Stadt oder in einer Vorstadt, mit Garten und schöner Aussicht; oder nur einige heitzbare Zimmer mit 2 Cabinet, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter. Man kann sich hierüber anmelden in der Neustadt an der mittleren Gasse No. 1. 2 Stegen hoch.

…fl. …auf Stund ab oder auf Mär…
1830. gan… …erfache Unterstand.

Ein Laden an einer gangbaren Straße …Martini.

Es werden auf Martini 400 fl. gegen gewöhnliche Versicherung zu entlehnen gesucht.

Ein frohmüthiges Wohngemach auf …ist für eine stille kleine Haushaltung …Kinder, wo möglich in einer der Vor… bestehend in Stube, Nebenstube, noch eine Kammer, Küche, Holzde… wie auch einem kleinen Keller. Nachzufragen im No. 184. gr. Stadt.

Man wünschte ein Wohngemach un… der Stadt auf Martini in Empfang …men, bestehend in einer geräumigen 2 Kammern, Küche, Keller und …Holz. Zu erfragen im Rüden… No. 346. 3 Stegen hoch.

…in Mann von bestandenem Alter … von Stund an, oder je eher je …eine Weinschenke zu übernehmen, wo …entdünner von derselben den Wein …würde. Das Nähere ist zu erfragen …s No. 45. 3 Treppen hoch.

…orne und gefundene Sachen:

…den 29. — 30 October wurde, ver… in der Gegend des Niederdorfs, …über die untere Brücke und Weinplatz, …Herrn Uhrenschlüssel, mit 2 Glöckchen …sthun, verlohren. Der redliche Zu…ger erhält eine dem Werth nach an… Belohnung.

Den 30. October, Abends, ließ eine Person in der Metzg einen grün… Schirm stehen; der redliche Finder …ngend ersucht, denselben gegen ein …geld abzugeben im Niederdorf No. 655.

Montag Nachmittag den 1. dieß, ver…emand von der Post bis an die Schiff… und wieder zurück bis unterhalb der …eine Rolle Geld enthaltend 20 fl. 22 ß. …rdliche Finder ist ersucht dasselbe gegen …m Werth angemessenes Trinkgeld im …haus abzugeben.

Freytag den 29. October hat Jemand …ut Silber beschlagene Tabakpfeiffe ge…; der Eigenthümer kann selbige ge…eschreibung wieder erhalten.

Es ist jemandem ein Schiffkasten …der darin befindlichen Waare frecher…us einem Schiff entwendet worden; …n Thäter bestimmt anzeigen kann, …Frkn. zu beziehen, und derjenige, …Entdeckung desselben beyträgt, ein …iges Trinkgeld.

Endsunterzeichnetem ist letzte Woche …v. schwarzes Hündchen, männlicher …it 4 weißen Tatzen und einem weißen …gen, und mit einem messingenen …nd, bezeichnet H. Weis, zugelaufen: …dliges ob Handen gekommen, kann gegen Einschreib- und Futterge'd abho… Jakob Hauser, Weinschenk, in Urlikon.

Mittwoch den 20. dieß ist von der …aße hinweg, über das Rietli durch …ndshof und Röthel bis in die Weid, …dene Stecknadel verlohren gegangen; …dlichen Finder wird der gedoppelte …versprochen, und ist sich zu erkun… in der Oberstraß zur Tanne, oder …derdorf No. 609.

Verschiedene Nachrichten:

Bey Orell, Füßli und Comp. …ich ist zu haben:

…hauser, Th., über die Verbesse… rung der Thurgauischen Staatsverfassung gr. 8. geheftet 8 ß.

2. Endbemerkter, der nun seit 15 Jah… ren jeden Dienstag, und bis anhin das Wa…thenwesen für die E. Gemeinde Bülach mit …Treue und Fleiß besorgt, findet sich auch sei…nerseits verpflichtet E. E. Publikum zu Stadt und Land auf's Neue und angelegenst zu empfehlen, und für die bisherige Beneig…heit verbindlich zu danken. Seine Cynkel ist wie die andin beym rothen Gatter.

Joseph Volkert, Dienstagboth von Bülach.

3. Ein hiesiges Frauenzimmer wünscht sich dem Privatunterrichte in weiblicher Handarbeit zu widmen. Vorzüglich hätte es ihr junge Frauenzimmer, welche bereits der Schule entlassen, in ein und anderem noch mehr Beförderung wünschten in ihren Unterricht anzunehmen. Geraume Zeit gesammelte Kenntnisse, Zweck und Standesgemäße Mittheilung derselben, sollten bald jedem billigem Wunsche der zuverehrenden Gönnerinnen entsprechen. Wo nähere Auskunft ertheilt werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Ein junger Mensch von circa 15 Jahren, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Handelshaus vollendet und gute Zeugnisse seines Verhaltens aufweisen kann, wünschte eine Anstellung, und könnte sogleich eintreten, er würde sich gerne mit einem kleinen Salarium begnügen. Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

5. Die hiesig bekannten Kabisschneider, Gebrüder Häuptli von Fällanden, empfehlen sich höflich, in der Weinschenke an der Ankengaß, und bitten um geneigten Zuspruch.

6. Zu meinem Befremden lese ich in No. 84. des Zürcherischen Wochenblatts, daß eine silber und vergolde Sackuhr in meiner Stube neben den Sack geschoben, oder in der nächsten Umgebung des Hauses müsse verloren gegangen seyn. Nun muß ich dem Hrn. Sulzer, Wirthschütz, Anfangs beym Kreutz, bemerken, daß wenigstens in der Stube keine Uhr verlohren gegangen, und in der Hausumgebung keine gefunden worden ist. Eben so unwahr ist es auch, daß derselbe mir einen go denen Uhrenschlüssel zum aufbewahren übergeben habe; es will mir schienen daß es bey demselben nicht so richtig im Kopfe stehe. Wo er seine Uhr neben den Sack geschoben oder verlohren hat, ist mir unbekannt.

Trichtenhausen den 2. Nov. 1830.

Hs. Heinrich Trüb.

7. Wo eine junge Magd, welche etwas nähen und gute Zeugnisse aufweisen könnte, von Stund an in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Es wünschte eine Person, die kochen, nähen und lismen kann, überhaupt alle Hausgeschäfte gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, je eher je lieber einen Dienst zu bekommen.

9. Es wünscht jemand auf künftige Lichtmeß eine Magd in den Dienst zu nehmen, von bestandenem Alter, welche die Hausgeschäfte alle versteht, und die treu und redlich ist.

10. Man verlangt eine Dienstmagd, mit guten Zeugnissen versehen, von Stund an.

11. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern, für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten seidene Stoffe, als

gesendete Zuthaten, und empfiehlt mich weiterhin zu Frisiren und Haarschneiden, mit Damen-Locken von Haar und Seide nach dem neusten Geschmack; ich verbessere alte Locken, feste und frisierte. Ich verkaufe auch feine Pariser-Pommoden, Orbl- und Windsor-Seife, alles in sehr billigen Preisen.

Magdalena Boerli.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum höflichst zur Betreibung von Schuldforderungen, Geld-Anerbieten, Kauf oder Verkauf von Häusern, Gütern ꝛc. Auch Aufträge wegen Einkauf von Wein wird er mit aller möglichen Sorgfalt behandeln.

G. Jetzler zum Feigenbaum,
Mandatar in Schaffhausen.

24. Bey Endesunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterkleide, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli,
oben an der Schoffelgaß.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl	27 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	27 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	30 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl.	23 ß.
Haber, des Viertel à 20 — 26 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	6 blr.
" Schweinfleisch	5 ß	6 blr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß	
" gedigene bessere	7 ß	
" dito, germagere	6 ß	

AVERTISSEMENTS.

1. Den resp. Liebhabern der Fischerey wird anmit bekannt gemacht, daß wegen des eingetretenen Forellenlaiches vom 1. bis zum 30 November das Fangen derselben allenthalben des Gänzlichen untersagt ist.

Zürich den 30 October 1830.

Für die Fischer-Commission
das Secretariat.

2. Da Caspar Fenner im Tobel zu Heßlibach, Gemeinde Küßnacht, sich freywillig unter Bevogtigung gestellt hat, so ergeht hiermit an dessen sämmtliche Gläubiger und Schuldner unter Androhung des Ausschlusses für die erstern und angemessener Nachtheile für die letztern, die Aufforderung innerhalb der Zeitfrist von 4 Wochen a dato ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten zum Behuf eines genauen Inventars über den Vermögenszustand des Bevogteten auf Stempelpapier dem Secretariat des E. Unter-Waisenamtes Küßnacht einzugeben.

Zugleich wird jedermann gewarnt, sich mit dem benannten Fenner ohne Vorwissen und Zustimmung der betreffenden Waisenbehörden in irgend ein Schuld- oder Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl solches zum Voraus für ungültig erklärt würde.

Actum den 25. October 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Meilen
die Canzley.

3. Der Mangel an näherer Kenntniß er das ökonomische Vermögen des vor einiger Zeit verstorbenen Johannes Berchtold, Heinrichen Sohn, von Riesbach, bey Uster, hat die vormundschaftlichen Behörden veranlaßt, für die vorhandene Waise die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars anzurufen.

Das Amtsgericht beschloß hierauf für die Eingabe der Forderungen einen Termin von vier Wochen anzuberaumen und mittelst Bekanntmachung des Beschlusses a e Forderer, welche unterlassen würden, innert der festgesetzten Zeit ihre Ansprachen bey dem Unterwaisenamte Uster einzugeben, mit Verlust ihrer Rechten an den Nachlaß zu bedrohen.

Actum vor Amtsgericht Greifensee,
den 30. October 1830.

Die Kanzley.

4. Da die Erben des verstorbenen Jakob Wintsch von Hombrechtikon, gesessen gewesen in Nieder Stemmaur, in Uebereinstimmung mit den Waisenbehörden dessen Nachlaß nicht antreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen, so sollen die Schuldeingaben spätestens bis zum 18 Nov der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, indem die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vor dem dort versammelten Amtsgerichte vorgehen wird. Denen Gläubiger werden daher aufgefordert, an diesem Tage ihre Rechte geltend zu machen; widrigenfalls sie Verlust ihrer Ansprachen, und diejenigen, welche das zu thun Schuldige verheimlichen würden, Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum Regensberg den 30 October 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

5. Da die Eigenthümer nachbenannter 3. bey der Privat-Assecuranz eingeschriebnen Häuser

No. 162. gr. Stadt, weiße Lilie,
" 456. " " Kuh,
" 326. kl. Stadt, St. Peter,

bey der Direction mit der Anzeige eingekommen, daß sich bey Uebernahme derselben keine Assecuranzscheine vorgefunden, so werden diejenigen, die allenfahls selbige möchten in Handen haben, hiemit aufgefordert, dieselben innert Monatsfrist von endesgesetztem Tag an, bey dem Unterzeichneten vorzuweisen oder einzuliefern, indem nach Verfluß dieser Zeit die alten Scheine als verlohren und als ganz ungültig erklärt und daraufhin den Eigenthümern neue Scheine werden zugestellt werden.

Den 8. Weinmonat 1830.

Namens der Direction der Privat-Feuer-Assecurang
Pestalutz dinter Zeunen,
Quästor des Fonds.

6. Die Löbl. Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächst künftigem Martini verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, auf dem Rathhause im dritten Stockwerk bezogen werden können, als:

Dienstag den 2. Wintermonat
Donnstag den 4. Wintermonat

und zwar an jedem dieser beyden Tage von Morgen 8 bis 11 Uhr — und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Sodann

Dienstags den 9. Wintermonat
Dienstags den 16. Wintermonat

nur des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zins-Quittungen können zu der nehmlichen Zeit und an gleichem Orte abgehoht werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Capitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation, den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben, und die Unterschrift des Bezehers des Zinses enthalte.

Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag 50 fl. oder darüber ist, müßen auf gestempeltem Stempelpapier geschrieben seyn, und es werden keine Zinse auf Quittungen ausgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen. Zürich den 20 Weinm 1830.

Der Kassier der Löbl. Zins-Commission
Matthias von Orell.

7. Beneficii Inventarii Publikation.

Den Erben des verstorbenen Joh. Jak. Weltt von Kilchberg, Oberamts Wädenschweil, Cantons Zürich, seit einigen Jahren als Schreiber in Langenthal etablirt, ist das Beneficium Inventarii über ihres Verlassenschaft richterlich gestattet, und der Termin zu schriftlicher Eingabe der Ehe- und Gegenansprachen, wie auch der allfälligen Bürgschaftsanzeigen in der Amtsschreiberey Aarwangen bestimmt worden, bis und mit dem 29. Wintermonat nächstkünftig.

Welches andurch zu Jedermanns Verhalt unter Bedrohung gesetzlicher Folgen im Fall Ausbleibens, bekannt gemacht wird.

Geben den 12. October 1830.

Amtsschreiberey Aarwangen.

8. Einladung.

Alle den hiesiger Handwerks-Innung einverleibten Herr. Maler und Lackierer-Meister zu Stadt und ab der Landschaft sind hiemit am Mittwoch den 10ten dieses abhaltenden Handwerks-Gebot freundschaftlich eingeladen Morgens 8 Uhr auf löbl. Meister-Zunft zu erscheinen bey 20 ß. B. ß.

Zürich den 2. Nov. 1830.

Im Namen der Vorsteherschaft
der Aeltere.

9. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser in Zürich ist zu haben:

Wand-, Post-, Me- und Jahrmarkts-Kalender für 1831.

Nebst neuestem Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und genauer beigedruckten Angabe der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Einzeln à 3 ß. Beim Dutzend à 24 ß.

10. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat wird eine Versteigerung beträchtlicher Anzahl Bücher der verschiedenen Sprachen und Wissenschaften, worunter sich viele schöne Werke befinden. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 10. u. 11. Christmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavater sel. Wittwe.
an der Augustinergasse No. 752.

Zürich im November 1830.

11. Concert-Anzeige.

Dienstag den 16. Nov. erstes Abonnement-Concert im Casino.

Diejenigen verehrl. Musikfreunde, welche die bevorstehenden Winter-Concerte zu besuchen wünschen, aber das Subscriptions-Circular nicht in ihre Wohnungen erhalten beliebten gefälligst beym Concierge im Casino zu abonnieren, wo ebenfalls ein Circular bereit liegt.

Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Digitized by Google

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 89. Montag, den 8. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

ow Wolle gestrickte Frauenzimmer
nder Gärnchen, so wie auch Bayr
nd Halskrausen.

Im Parfümerie-Laden
derm Kornhaus.

in noch in gutem St nd sich befin
nußb. Tischli, mit Wachstuch über

in Büchercasten, 7 Schuh hoch und
b breit, mit 7 Gestellen, die Thü
Zwillichen überzogen, mit Schloß.

Joh. Wüst, Buchhdle., Neustadt.

Die bekannten Pferdhaarsohlen sind
Berichthause zu verschiedenen Sor
d Preisen zu haben.

Circa 8 Eimer 1828r Wein, und
er 1827e Wein.

In No. 173. auf Petershofstatt liegt
auten: 1 blau tüchener Mantel 12 fl.
e neue Pelzkragen, einer à 10 fl. Eine
chöne Salad nt 6 fl. Eine lange schöne
llie mit braunen Brämen 9 fl. 10 ß
de Visiten-Laterne 3 fl. Mehrere schö
mmoden, neue Better, 2 Flaumdecken,
9 fl. 10 ß. 1 Madraz 15 fl. 1 schö
nes Brettspiel 2 fl. 50 ß. 1 großer
Plunderkasten 13 fl. 1 mäßig nußb.
z, mit etwa 50 Schubladen, 30 fl
Meine ich hiermit an, daß ich das Waa
er von Hrn. alt Obmann Arter gänz
übernommen, welches ich dem verehrte
Pub kum zu Stadt und Land um die
ßen Preise anbiete; schönes weiß Tuch,
ebleichtes und rohes, rohe schwarze
ef. Zwillichen, gef. rustenes und Halb
ntuch. Futter. Kleider und Bendarchent,
e eschf. Leinwand und Percal ꝛc. Ich
ble mich im Kauf und Verkauf auf
öflichste.

Ein kleiner Ofen, nahe bey der Stadt,
ligem Preis.

Sowohl vorräthig als auf Bestellung
zu haben: Gefütterte und ungefütterte
tröck, Hemden, Bettschlutten, Regligé
uten, Fürgürtli, Schärpert, Röckli,
dein, Brüchli, Umschlächer, Schlüpfli,
li. — Sich bestens empfehlend

Frau Maria Suter,
im Niederdorf No. 634.

der Neuhausgruchen Farbe gegenüber.

Ein kleines Sechs- und Brennkesseli
it Aufsatz, Hut und 2 Rohr darzu,
mäßiger Brennhafen, 2 Schlangöfen,
nter einer für 2 Trochten zu kochen ge
t ist; 2 Theekessel, 1 Bettwärmer, 2
ige Maaß, und eine wie ganz neue
nene Brunnenröhre; wo alles sehr bil
u verkaufen ist, ist im Berichthaus zu
gen.

Zwey gleiche einschläfige Better, zu
st billigem Preis.

Circa 150 Säck eichene Rindenbutze
n der Mülle in Rümlang.

Ein gut conditionirter Pelzkragen
iemlicher Größe, um billigen Preis,
No. 366. auf dem äußern Rennb.

13. Zwey Kirchenbretter bey St. Peter, ein Frauenzimmerort No. 186. in der unteren Kirche, und ein Männerort No 231. auf der Emporkirche.

14. Eine leichte einspännige Chaise; ein Bernerwägeli.

15. Bey Unterzeichnetem ist wiederum reinliches Sauerkraut zu haben; an der Weggengaß, wie auch im Laden oben an Strehlgaß. Rabholz, Vater.

16. Ein in der Mitte der größern Stadt gelegenes durchaus heiteres und sonnenreiches, in seinem Innern so gut als neu erbautes Wohnhaus, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 2 großen Kammern mit Ladenboden, 1 großen und 1 kleinen Küche, 2 Kellern, 1 beschloßnen Winde mit Plunderkammer und beschließenem Turdenbehälter, 1 2ten beschloßenen Winde zu Holz, 1 kleines Höfli und Holzschöpfli, 2 l. v. Abtritt im Haus.

17. Bey Frau Schnorf, wohnhaft im Reigel oben an der Strehlgaß, 2 Stegen hoch, ist von nun an zu haben, frisch gebeitzten Rehfleisch.

18. Im Grundstein in der Neustadt ist immer von allen Arten Geflügel zu haben, lebendig oder gebraten, so wie auch alle Arten gekochte Spreisen.

19. Bey Unterzeichnetem sind immer, nebst allen Sorten Landweinen, auch besonders rothe französische Weine und Malaga ꝛc und besonders guter Weinessig in den billigsten Preisen zu haben

Joh. Buchstab, Müllrad.

20. Schöner heller Sehnen-Leim kann bey Caspar Schäppi an der Thorgasse No. 44. beym Ith. à 12 ß. bezogen werden.

21. Im Weggengäßli No. 163. kl Stadt bey Johannes Schnorf ist von nun an zu haben, Reh- und Wildschweinfleisch.

22. Bey Schreiner Weerli in der gr. Brunng-ß sind zu haben: 1 schöner Schreibtisch, nußb. und tann. Commoden, tann. Kästen, nußb. und tann. Bettstatten, runde Tische, nußb. und tann. Arbeitstischli, nußb. und tann. Nachtstühl, mit und ohne Armlehnen, Kinderbettstättli. Er empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land.

23. Zwey neue leichte einspännige Chaisen noch neustem Gout, eine in sehr gutem Stand sich befindende 2spännige Chaise mit eisernen Achsen und Vorderverdeck zum Zurücklegen, auch eine noch in recht gutem Stand sich befindende einspännige Chaise; auch kann man zum Ausleihen haben, bey

Salle, Wagnermeister.

24. Ein noch gutes Kachelöfeli, schon abgebrochen. An gleichem Ort ist noch ein gutes Panner-Gewehr zu haben. No. 394 Predigerkirchhof.

25. Eine einspännige solide Chaise. Circa 200 à 300 Eimer 1819r u. 1827r Weine, wovon Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

26. In dem Meuble-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

27. Von den bekannten Gesundheits-Sohlen sowie auch verschiedenen Sorten gefütterte und ungefütterte Lederhandschuh, ist wieder eine frische Partie angekommen, welche so wie seine übrigen Artikel ergebenst empfiehlt

Christoph Rüscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein zweythüriger tannener Kasten, nußbaumfarb angestrichen, 6' 6" hoch, 4' 6" breit, darf auch niederer und schmäler, nur nicht breiter oder höher seyn.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Schreibstube für einen Handelsmann.

2. Ein großes, helles und trockenes Zimmer, vorzüglich geeignet zur Aufbewahrung von Seiden- und Baumwollenwaaren, Tüchern u. s. f. in der kl. Stadt, um billigen Zins.

3. In Fluntern No. 7. ist ein schöner Saal vakant, für eine geschlossene Gesellschaft.

4. Ein Wohngemach sammt Laden, enthält 1 Stube mit Alkoven, große Nebenkammer, große Küche, Keller, Platz zu Holz, und auf Begehren eine oder mehrere Kammern, an einer gangbaren Straß.

5. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heizbare Zimmerchen zu verleihen, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

6. Es sind 2 frohmüthige heizbare Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

7. Auf d. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, die 1 Stege hoch mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. Die mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

8. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend 1 Stege hoch, 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Zimmer, zwischen beyden Brücken, ist von

Digitized by Google

Stund an zu verleihen, für einen honetten Herrn, der seinen Beruf außer dem Hause hat, sammt Kost.

10. Eine sehr heitere und trockene Kammer, 1 Treppe hoch, um Möbeln oder andere Waaren darin aufzubehalten, so wie die eine Hälfte eines Kellers ohne Faß, für ein Magazin zu gebrauchen, ist zu verleihen auf Ostern 1831. Nachzufragen unten an der Rosengaß No. 500.

11. Auf künftige h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in No. 54. an der Kruggaß, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern und Holzbehälter.

12. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschloßene Winde und Plunderkämmerli.

13. Eine Kammer nebst Platz in der Stube, von Stund an.

14. fl. 600. auf Martini oder auf Lichtmeß 1831. auf recht gute Unterpfand; man könnte auch nur 200. oder 400 fl. nach Belieben davon haben.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Eine Werkstatt für einen Holzarbeiter, sammt einer Wohnung für eine kleine Haushaltung, wo möglich in der Prediger-Gemeinde, auf h. Ostern.

2. Ein trockenes Magazin auf h. Ostern, in der Gegend vom Großmünster bis zur großen Hofstatt.

3. Ein Laden und eine Wohnung für eine stille kleine Haushaltung, wo möglich beides zusammen an der Hauptstraße vom Raben und Rößli, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag Abends den 2. Nov. wurde der Radschuh eines Weinwagen, circa 30 lb. am Gewicht, vom ehmaligen Kronenthor bis zum Brunnen vorm Rechberg, verloren. Der redliche Finder ist gebeten denselben im Berichthaus abzumachen und dagegen ein anständiges Trinkgeld in Empfang zu nehmen.

2. Es ist vor circa 4 Wochen 1 Paquet, worin sich ein Weiberkleid befindt, in Zürich an der Schiffländte oder irgend in einem Hause aus Versehen abgelegt worden. Der redliche Finder oder Beßzer desselben ist höflich gebeten dasselbe gegen einem dem Werth angemeßnen Trinkgeld bey Hrn. Burkhardt zur Laterne in Zürich abzugeben.

3. Unterschriebener macht die Anzeige, daß ihm den 3. d. M., Sonntag Morgens nach dem Zusammenläuten, zwey bestellte seidene Regenschirme abgeholt und über die Petershofstatt getragen wurden, von einem großen auständlichen Mann, der sich für einen Poßhardt wohnhaft in der Neustadt ausgegeben hat. Alles Nachfragens ungeachtet fand sich keiner. Die Farbe des größeren ist dunkelbraun mit schmalen Streifen, und der kleinere roth melliert mit breitem Bord, die Stöcke an den Gestellen sind schwarz und hörnene Griffe daran, die Fischbeine unten und oben versilbert eingefaßt, auch die übrige Garnitur ist plaquiert. Sollte jemand von diesem Betrieger Nachricht geben können, der soll bey Verschwiegung seines Nahmens 12 Schweizerfranken erhalten; ist h anzumelden bey

Heinrich Maurer, Vater, Schirmfabrikant, im vordern Strohhof in Zürich.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist erschienen:

Köchli, J. R., Med. Doct., über das Apothekerwesen und die nothwendige Umgestaltung und Verbesserung desselben im Cant. Zürich. gr. 8. geheftet à 10 ß.

2. In der Geßnerschen Buchhandlung ist à 3 ß. zu haben:

Ansichten und Vorschläge in Betreff der Verfassung und ihrer Veränderung. Von mehrern Kantonsbürgern. gr. 8. 20 Seiten. geheftet.

3. Da ich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land bestens danke für das mir bisdahin gütigst ertheilte Zutrauen, so empfehle ich mich ferner bestens, da ich wieder versehen bin mit einer schönen Auswahl Edimonkämmen, schildkröttenen u. hörnenen Lokenkämmen, Frisierkämmen u. Elfenbeinkämmen, Schuhlöffeln, so wie auch einer Auswahl hörnene Brillen; zugleich nehme ich zerbrochene Brillen u. Schildkrottkämme zum Löthen an, wo ich selbige wieder in den besten Stand zu stellen verspreche, auch nehme ich alte zerbrochene Schildkämme und Dosen zum austauschen oder kaufweis an. Ich empfehle mich bestens

R. Häffelin, Kammmacher,
an der Strehlgaß,

4. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man eine Lehrtochter in einen Moden-Laden annehmen würde.

5. Es sucht jemand eine Mannsperson in der Stadt, die einen Beruf hätte, wo die Zeit ihr gestattete sich in der Zwischenzeit einer anderen Beschäftigung zu widmen.

6. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß bey ihr von allen Sorten Frauenzimmer-Kleider verfertigt werden und zwar nach der neusten Façon, die sich dießmahl in Paris vorfindet, da ich erst vor wenigen Tagen meine Vaterstadt verlassen habe, und ich jetzt gesinnet bin hier zu bleiben um meine Arbeit den hochverehrtesten Damen zu empfehlen. Guter Arbeit und billiger Preise darf man versichert seyn. Meine Wohnung ist in Gassen No. 97. kl. Stadt, auf dem 2ten Etage.

Frau Athalie Lenzi.

7. Es wünscht jemand von Stund an 3 bis 4 Kostgänger, wöchentlich für 2 fl. anzunehmen; die Zimmer werden besonders mit 1 fl. 10 ß bezahlt.

8. Es wünscht eine Person, die sehr gut kochen kann, einen Dienst von Stund an.

9. Es wünschte jemand in der kl. Stadt einige Tischgänger anzunehmen.

10. An einen leichten Platz von 2 Personen wird ein junges Mädchen von 18 — 24 Jahren verlangt, das mit guten Zeugnissen versehen ist, einzig nur für Hausgeschäfte, wo möglich von Stund an.

11. Man verlangt eine brave Person, die die Hausgeschäfte versteht und wohl sonnen kann, zu einer kleinen Haushaltung, von Stund an.

12. Bey Heinrich Zeller oben an der Marktgaß ist immer im Vorrath zu haben, das beliebte Haushaltungs-Journal in schönen Modelen und gutem Papier, dessen sich der Verleger zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt.

J. Rudolf Bleuler, Buchbinder,
in Hottingen.

13. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibchen zu haben: wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoßergaß No. 25.

14. Frau Salomea Staub von Stäfa hat die Ehre ein hochzuverehrendes Publikum zu benachrichtigen, daß sie Donnerstag und Freytag als den 11. und 12. November sich beym Gasthof zum Rößli in Zürich einfinden wird mit einem vollständigen und geschmackvollen Assortiment Modewaaren, welche bestehen in verschiedenen Sorten Cedentücher für Herren und Frauenzimmer, in verschiedener Größe, seidene und wollene Shawls, Gaze noire, Taffet- und Sammet-Bänder, viele Sorten Tüllwaaren, schwarze und weiße gestickte, und Tüll en Stück; aller Gattung Spitzen, Neuenburger und Bobin-Spitz, verschiedene weiße Waaren en Stücken, Mousselin, Percal, Jank, Besing, englische brochierte Zeuge für Kleider; aller Gattung gestickte St. Galler-Waaren von feinster Stickerey; glatte Mousselin- und Batist-Cravatten für Herren; leidene und percaline Handschuhe, gefütterte mit Wollen und Kaninchenhaar; verarbeitete Hauben und Schmisetten, nebst noch viel zu diesem Fache gehörigen Artikeln; es können auch Bestellungen gemacht werden, die wie alles andere zu den billigsten Preisen berechnet werden.

15. Ich mache hiermit den werthen Gönnerinnen die Anzeige, daß ich auf den 1. November nicht mehr im Rennweg No. 371. bin, sondern im Sonnenberg bey Hrn. Römer, Schreinermeister, ebenen Fußes, auf dem Enermarkt. Ich danke vielmal den werthen Frauenzimmern für das bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich wieder bestens im Frisieren und Haarschneiden, mit Damen-Locken von Haar und Seide nach dem neusten Geschmack; ich verbessere alte Locken, setze und frisiere. Ich verkaufe auch feine Pariser-Pommaden, Oehl- und Winter-Seife, alles in sehr billigen Preisen.

Magdalena Heeri.

16. Bey Endesunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli,
oben an der Schipfgaß.

17. Durch Abreise eines Pensionnairs ist in einem Hause in der Mitte der Stadt ein sehr schönes, geräumiges, helles Zimmer für einen neuen Pensionnair zu nehmen.

18. Endesunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, mit allen Sorten gute Würste, nämlich: Schweinene, Schüblig, extra gute Bratwürste, Ballerons, Rolades, Tyroler-Würst, Salami, so wie auch extra gute St. Galler-Bratwürste auf Bestellung hin zu verfertigen; auch hat er gedörrtes Fleisch von allen Sorten.

Georg Bühler hinter der Metzg
neben dem gewundenen Schwarz.

19. Endesunterzeichneter macht hiermit dem E. Publikum die Anzeige, daß er von nun an für die Gemeinde Bülach, jeden Dienstag, das Bothengeschäft nach Zürich besorgen, und seine Einkehr bey der Treu nehmen werde, allwo Briefe und Gepäcke bis Nachmittag 2 Uhr abgegeben werden können; demnach er sich verpflichtet, die anvertrauten Gegenstände pünktlich und treufältig an ihre Bestimmung zu befördern.

Benjamin Meyer von Bülach.

20. Da die von Unterzeichnetem früher gemachte Anzeige wegen Ausräumung [illegible] Modenartikeln von vielen mißverstanden

wurde, so mache ich hiemit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich nicht zu liquidiren gedenke, sondern im Gegentheil mit meinen bekannten noch führenden Artikeln bestens assortirt bin, besonders habe eine schöne Auswahl von Tuch in allen Qualitäten und Farben, 9/8 breite Zephir, Circassienne, Drap de Serail, Cassinette, glatte und gestreifte Casimirs, Lady-Coating, □ schottische und ratinirte Plätteistoffe, Castorin, Biber, weißen Molton und Flanelle, in allen Breiten französischen, sächsischen und engl. Merinos, Rufselinette, Alépine oder belle moire, carrirte und gestreifte wollene Futterstoffe, aller Arten seidene, wollene und Piquet-Gilet, gestepte Indiennen-Bettdecken, Tisch- und Bodenteppich nach neuestem Geschmak. Ich empfehle mich daher unter Zusicherung billigster Preise für fernern gefälligen Zuspruch aufs höflichste. S. Alder, Sohn,
an der Thorgasse No 43

21. Es recommandiret sich ein in hier sesshafter Cantonsbürger einem verehrten Publikum zum Kabisschneiden; gute und säuberliche Arbeit lassen ihn hoffen vielen Zuspruch zu erhalten. Ist zu erfragen an der Oetenbachergaß No. 324, 3 Stegen hoch.

22. Bey Heinrich Weber an der Rosengaß No. 507. ist auf Bestellung ein schönes reinliches Steiner-Sauerkraut beym Fäßli à 1 1/2 ß. pr. ℔. zu haben.

23. Man wünschte einen wohlerzogenen Bürgers-Knaben von 12 bis 13 Jahren in eine Handlung oder Laden, oder auch zu Besorgung von andern Geschäften, unterzubringen.

24. Die Endsunterzeichneten, welche sich bereits einem E. Publikum für ihr Fach in der Schneidernäherey empfohlen, zeigen hiemit noch an, daß sie auf Verlangen auch in die Kundenhäuser gehen. Im nämlichen Ort wird ebenfalls Modearbeit verfertigt, und schwarze Federn zum kräuseln angenommen. Für das eine wie für das andere empfiehlt man sich zu geneigtem Zuspruch.
Carolina Sulzer u. Elisa Moos,
in der vordern Schmie No. 226.
eine Treppe hoch.

25. Eine ehrenfeste Person, welche schon mehrere Jahre gedient, mit recht guten Zeugnissen versehen ist und besonders gut kochen kann, und alle Hausgeschäfte verrichtet, wünschte auf Lichtmeß als Köchin oder sonst zu einer Herrschaft angestellt zu werden. Derselben ist nachzufragen in No. 303. nächst beym ehemaligen Kronenthor.

26. Um mit Indiennen, Baumwollenzeug, Hals- und Mastücher ꝛc., aufzuräumen, werden selbige zu den Fabrikpreisen erlassen, bey dem sich höflichst empfehlenden
Joh. Caspar Schuppisser, Sohn,
an der Marktgaß,
welcher sich zugleich dem E. Publikum in Verkauf seiner übrigen Artikeln, die er innerdim fortführen wird, bestens empfiehlt, als: Baumwollen-, Wollen- und Floret-Strickgarn, Baumwollen-Faden beym ℔. oder einzeln, Winterstrümpf, Handschuh, Werch-, Seiden- und Baumwollen-Watten, nebst noch mehrern andern Artikeln.

27. Endesunterzeichnete dankt höflichst für das bisanhin ihr geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich in ihrer veränderten Lage auf's Neue zu geneigter Fortsetzung desselben, indem sie alle ihr übertragenen und in das Modefach einschlagenden Arbeiten geschmakvoll und zur Zufriedenheit ihrer werthen Gönnerinnen ausführen wird.
Gleichzeitig empfehle ich zum Verkauf: schöne fadene Leintücher-Spitzen und Tischtücherschnüre, Ellen- oder Stükweise, in schöner Auswahl und zu sehr billigen Preisen.
Frau Hanhart geb. Weber,
No. 188, 4te Etage,
dem Schwanen gegenüber.

28. In ein heizbares Zimmer wird noch ein Kostgänger gesucht.

29. Es wünschte eine Schneiderinn Arbeit zu bekommen; sie hat schon lange als Schneiderinn gearbeitet, aber durch verschiedene Verhältniß hat sie ihre Arbeit verloren. Sie würde sich gerne gefallen lassen um billigen Preis zu arbeiten; sie bittet um geneigten Zuspruch.

30. Hiermit nehme ich die Freyheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, auf eigene Rechnung zu arbeiten. Ich empfehle mich deßnahen den verehrtesten Damen aufs beste, für alle in meinen Beruf einschlagenden Artikel, ich werde jederzeit trachten, durch geschmakvolle und billige Arbeit das Zutrauen meiner verehrtesten Gönnerinnen zu erwerben; um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
Babette Denzler, Modenarbeiterin,
an der Weggengaß auf Dorf No. 65.
3 Stegen hoch.

31. Auf einen Mühle- und Gütergewerb im Canton Zürich wünschte man je eher je lieber einen im Schreiben und Rechnen geübten, thätigen, treuen und unverheuratheten jungen Mann, der zugleich auch etwas von Landwirthschaft verstände, als Aufseher und Gehülfen anzustellen. Das Wo und Wie kann man in frankierten Briefen bey der Redaktion dieses Blattes vernehmen.

32. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter von rechtschaffenen Eltern von Stund an und unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen.

33. Ein junger Mensch, der einige Kenntnisse der französischen Sprache hat, wünschte in einem Gasthofe, sey es in der Stadt oder auf dem Land, unter sehr billigen Bedingnissen als Keller angestellt zu werden, dessen Treu und Fleiß man versichert seyn kann.

34. Eine Frau von bestandenem Alter, die schon viele Jahre sich mit der Wirthschaft beschäftigte, wünschte je eher je lieber eine Weinschenke in Zins zu nehmen.

35. Man wünschte in einer hiesige Haushaltung eine verständige rechtliche Person anzustellen, welche in allen vorkommenden Hausgeschäften erfahren, und zu deren Leistung willig und bereit wäre.

36. Wo von Stund an eine rechtschaffne fleißige Magd begehrt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	26 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwärzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.	
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	18 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 6 fl.
— — Gerste	3 fl.	23 ß.
Haber, das Viertel à	18 —	24 ß.
1 ℔. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.
" des besten Kalbfleisches		5 ß. 6 blr.
" geringeres		4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch		4 ß. 6 blr.
" Schweinefleisch		5 ß. 6 blr.
" Bratwürste		7 ß.
" gedigene bessere		7 ß.
" dito, geringere		6 ß.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Fraumünster-Gemeinde.
Hr. Johannes Goldschmid von Winterthur, Jgfr. A. Maria Magdalena Kaufmann von hier.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Jakob Spinner von Neuast, A. Barbara Weber von Außersihl.
Johannes Hallauer von Wilchingen, Ct. Schaffhausen, Carolina Frey von Dachsen, Pfr. Laufen, beyde sesh. in Engst.

Aus der Prediger-Gemeinde
Heinrich Meili von Reschweil, Pfr. Weißlingen, Jgfr. Elisabetha Baumgartner v. Gossau, beyde sesh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr Caspar Freudweiler, Mitglied des Grossen Raths und der Spitalpflege, Heinrich Schmid von Hedingen. Fr. A. Barbara Rahn, Hrn. Doctor Heinrich Meyer sel. ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Susanna Guggenbühl, Mstr. Morf, des Schlossers, ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Magdalena Siber, Hs. Rudolf Bertschinger von Hirslanden, sesh. in Oberstraß, ehl. gel. Hausfrau, starb an der Spanweid, und Fr. Elisabetha Schmid, Jakob Kägis von Bärentschweil ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß mit Sonntag 14 Nov. der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt wiederum um eine Viertelstunde später anfangen, das erste Zeichen um halb acht Uhr, das zweyte um acht Uhr und das dritte ein Viertel nach acht Uhr geläutet werden wird.

Zürich den 21. Oct. 1830.
Im Namen des Kirchenraths.
Das Actuariat.

2. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadtbürgerschaft, welche gesinnet sind, Kinder in die untere Classe der Töchterschule aufnehmen zu lassen (in die höhern Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen sich im Laufe dieses Monaths bey dem Präsidenten der Schulpflege, Hr. Hochw. Herrn Antistes Gessner zu melden. Richtiges Lesen, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, so wie etwas Lismen werden von solchen Töchtern gefordert; auch müssen sie sechs Jahre zurückgelegt haben. Insofern einige Plätze offen bleiben, mögen sich auch Kinder von Ausbürgern melden.

4. Nov. 1830.

Actuariat
der Töchterschulpflege.

3. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der jährlichen Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt, eingeladen, sowohl die für jede Partheyen bestimmte Abgabe von 1 ℔. als die von Behörden, Gesellschaften oder Particularen engagierten oder freywilligen Zuschüsse, auf das Stadthaus einzusenden, und zwar:
Die 1te Section Montags den 16. Winterm.
" 2te — Mittwochs den 17. dito.
" 3te — Donnstag den 18. dito.
jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens, oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum Donnerstags den 4. Nov. 1830.
Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

Digitized by Google

4. Publication.

Es ist in abzuweichender Nacht ab der auf offenem Felde stehenden, zu der hiesigen Wolltuchfabrik gehörenden Tuchrahme zwischen 4 1/2 à 5 Ellen 10/8 breites, feines, dunkelblaues, noch nicht geschornes oder ausgerüstetes Dicktuch weggeschnitten und ab seinen Enden gerissen worden, von welch letztern noch Spuren an dem gestohlenen Tuche sich finden mögen. Dasselbe ist der Schaufall und mit der No. 168. und den Buchstaben H. F. et C. bezeichnet.

Da der Fall hiefurts angezeigt und von den Bestohlenen 20 Schweizerfrkn. Belohnung auf die Entdekung des Thäters unter Verheissung der Verschweigung des Verzeigers geboten ist, so ergehet an Jedermann, besonders auch an die Schneider die Aufforderung, auf ein solches Stück Tuch möglichste Acht zu schlagen und im Entdekungsfall der unterzeichneten Stelle oder den Hrn. Hauser, Fleckenstein u. Comp. dahier unverweilte Anzeige zu machen.

Geben Wädenschweil den 5. Nov. 1830.

Aus Auftrag des Oberamts
die Canzley,

5. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannes Fenner, Mattbiasen sel. Sohn zu Dübendorf hat das Amtsgericht Greifensee Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Freytag den 3. December h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiter der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten December zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 28. October 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Greifensee
die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.
Landschreiber Hotz.

6. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Krämer Johannes Meyer, des alt Zunftrichter Jakoben sel. Sohn zu Rieden, der Pfarre Dietlikon, hat das Amtsgericht Embrach Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Montag den 6. December h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten December zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig wurden.

Geschehen den 27. October 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Embrach
die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.
Landschreiber Hotz.

---

7. Unterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem 11. November sein Ende hat, die Winter-Bäder aber ihren Anfang nehmen. Bestens empfiehlt sich

Wydler im Drathschmidli.

---

8. Das verehrte Publikum wird benachrichtigt, daß der 2te Jahrgang des malerischen Unterhaltungsblattes bereits angegangen hat, und diejenigen welche sich auf denselben zu abboniren wünschen, werden eingeladen sich in möglichster Bälde bey Unterzeichnetem zu melden, indem die Auflage nach der Zahl der E. Abonnenten eingerichtet werden wird, wo denn bey verspäteter Anzeige leicht der Fall seyn könnte, daß keine Exemplare mehr zu haben wären.

Der Preis des 2ten Jahrgangs ist dem ersten gleich, nehmlich die Herren Abonnenten sind verpflichtet einen ganzen Jahrgang zu nehmen, aber nur von 4 zu 4 Wochen einen Frkn. voraus zu bezahlen, wozu auswärtige Abonnenten für portofreye Sendung einen Batzen alle 4 Blatt mehr zu entrichten haben.

Wie bisher, so wird auch beym 2ten Jahrgang d. m. Unterhaltungsblattes alle Samstag ein 1/2 Bogen Text nebst einem schönen auf den Inhalt Bezug habenden Bilde ausgegeben.

Das Weitere sagt der Vorbericht des 2ten Jahrganges.

Zürich den 28. October 1830.

Fr. Steppel,
Redakteur d. m. Unterhaltungsbl.

---

9. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasse ist à 3 ß. zu haben:

Einige Reflexionen
über die beabsichtigte Veränderung der zürcherischen Kantonal-Verfaßung.

---

10. Einladung zur Subscription.

Im Fr. Trachsler'schen Kunstmagazin kann auf nachstehende interessante Zeitschrift subscribirt werden.

Museum
der
Geschichte, Natur und Kunst.

Unter diesem Titel erscheint alle vierzehn Tage, begleitet von einer lithographirten Abbildung ein Blatt von einem halben Bogen in 4to, welches Jedem, der sich gerne unterrichten will, ein Mittel an die Hand gibt, nach und nach mit den reizendsten Gegenden unserer Erde, mit den würdigsten Männern, die sich ausgezeichnet haben, mit den Sitten und Gebräuchen der verschiedenen Völker und Zeiten, mit den wunderbarsten Erscheinungen im Gebiete der Natur, mit den erhabensten Monumenten alter Kunst und Religion sich bekannt zu machen; Jedem, der gerne bisweilen von einer ernsten, oder gleichförmigen, dem Geiste wenig zusagenden Arbeit sich erholen möchte, einen angenehmen und zugleich lehrreichen Genuß zu verschaffen; dem Lehrer, dem Hausvater, der Mutter, die ihre Kinder erzieht, eine Veranlassung zu werden, sich mit der Jugend auf eine nützliche Weise zu unterhalten; der wißbegierigen Jugend selbst in den Stunden der Erholung ein nützliches Lesebuch zu seyn: das ist der Zweck dieses Museums der Geschichte, Natur und Kunst.

Aus kostbaren Bilderwerken u. Reisebeschreibungen, welche, ihrer Anschaffung wegen, wenige lesen, und ihres hohen Preises wegen, die wenigsten anschaffen können, sammeln wir den Stoff zu unserer Zeitschrift. Der Besitzer des Museums wird in wenig Jahren eine Sammlung von Abbildungen haben, die er sonst vielleicht nur zu sehen vergeblich suchen würde. Darum machen wir besonders Väter und Lehrer auf diese Zeitschrift aufmerksam, die dadurch in den Stand gesetzt werden, auf eine möglichst wohlfeile Weise ihren Kindern und Zöglingen die merkwürdigsten Gegenstände der Geschichte, Natur und Kunst in Abbildungen zu zeigen, was ihnen bisher unmöglich gewesen ist. Auch zu einem Lesebuch in Schulen wird sich das Museum besonders eignen, indem das Einerlei der gewöhnlichen Lesebücher durch die angenehme, stets lehrreiche Abwechslung des Inhalts verdrängt wird.

Daß die Abbildungen, diejenigen anderer Blätter, die mit dem unsrigen in Konkurrenz stehen, um vieles übertreffen, davon wird sich Jedermann bald überzeugen, besonders da die typographische Anstalt der Herausgeber hinlänglich bekannt ist.

Bis jetzt sind 26 Nro. erschienen, welche zu gefälliger Ansicht bereit liegen, und einen Jahrgang ausmachen. Der Preis davon ist 6 ß 30 ß.

Der Subscriptionspreis für den laufenden Jahrgang 7 ß.

Mülhausen im Oberelsaß 1830.

J. Spörlin, Pfarrer, Verfaßer.
Engelmann u Comp.

---

11. Einladung.

Alle bey hiesiger Handwerk-Innung einverleibten Hrn. Maler und Lehrer-Mutter zu Stadt und ab der Landschaft sind zu dem am Mittwoch den 10ten dieses obzuhaltenden Handwerks-Gebott freundschaftlich eingeladen Morgens 8 Uhr auf Hohl. Meisen-Zunft zu erscheinen bey 20 ß. Buß.

Zürich den 2. Nov. 1830.

Im Namen der Vorsteherschaft
der Actuar.

---

12. Den 29. — 30 October wurde vermuthlich in der Gegend des Niederdorfs hinauf über die untere Brücke und Weinplatz ein goldener Uhrenschlüssel, mit 2 Siegelchen zum aufthun, verlohren. Der redliche Zurückbringer erhält eine dem Werth nach anständige Belohnung.

---

13. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender
für das Jahr 1831.

mit derjenigen Uebersicht der den diesj. Postamte ankommenden und abgehenden Posten, so wie der von Zürich verreisenden Briefen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender
für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für die einzuschreibende Begebenheiten ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. [illegible]

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 90. Donnerstag, den 11. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Laden im Meyershof hat man folgende Artikel ganz neu erhalten, als von allen Arten und Farben Brodier- und Lismer-Wollen, nach der neusten Mode Haar- und Seiden-Loken, auch mit den bekannten Artikeln ist man aufs beste versehen, wozu man sich zu Stadt und Land höflichst empfiehlt.

2. Im Beckerladen der Frau Wurster, dem Gasthof zum Raben gegenüber, sind beständig in den billigsten Preisen zu haben:
Hemder für Männer, Weiber, größere und kleinere Knaben; größere und kleinere Mädchen von gebleichtem, halbgebleichtem und rohem Tuch;
Leintücher, Windlen, Laudsäcke und Pfulmen.
Wollene Strümpfe von jedweder Größe. Man hat sich angelegen seyn lassen, sich besonders in Knaben- und Mädchenhemdern, so wie auch in Kinderstrümpfen, worin auf bevorstehendes Neujahr am meisten Nachfrage seyn dürfte, so vollständig als möglich zu assortieren um somit in Hinsicht auf Größe, Qualität und Preis allen Wünschen bestmöglichst zu entsprechen.

3. Bey Buchbinder Lobbauer oben an der Krebsgaß sind zu haben: Haushaltungs-Journale in folio, mit schönem Druck und Papier, Schreibkalender, kleine Brieftaschenkalender, Erinnerungs-Taschenbuch, Haus- und Wandkalender.

4. Wegen Mangel des Platzes: 1 Commode, 1 Toilettentischli noch 1 Paar andere Tischli, 1 Schlafhafen, 2 Arkenkübel, alte Fenster und Laden. An gleichem Ort sind einige heizbare Zimmer zu verleihen, mit oder ohne Mendeln.

5. Aus einem Privatkeller ein Quantum reale alte Landweine, meistens vom Jahr 1827. in billigen Preisen. Man beliebe sich dafür anzumelden in No. 175. kl. Stadt auf Petershofstatt.

6. Ein noch bereits ganz neuer Kupferhafen, beynahe 1. Tause haltend sammt Kunstblatte mit 2 Löchern und mit Eisen gebunden, um sehr billigen Preis. Am gleichen Ort wünscht man eine rechtschaffne Dienstmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könte von Stund an eingehen.

7. Wieder ist frisch angekommen von dem so beliebten ächten Berlinischen Königsrauch, à 9 ß. das Stück, No. 91. Münsterhof.

8. Ein ganz neues zweyräderiges Wägelt sammt Bäurseli und Dissebaum.

9. Ein runder, neuer, dunkelblauer ganzer Mantel, um billigen Preis.

10. Bey H. Escher-Zollikofer im Neuberg, Selteraraben, ist zu verkaufen, sehr guter alter Wein, der Eimer à 14 fl. Muster, die bezahlt werden, sind zu haben im Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

11. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel und gebeitzte Hasen und Reh, präparirt und auch gekocht. Bittere und süße Chocolade in verschiedenem Preise. Zwey heizbare meublirte Zimmer, mit oder ohne Kost; beym Widder, 1 Treppe hoch.

12. Recht gutes Sauerkraut, ist zu haben bey Niklaus Trüb bey Hrn. Wild an der Glockengaß.

13. Ein eisernes Bratöfelein.

14. Gute 1825r u. 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Pressen und in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

15. Kleine alte Schuldbriefli in hiesigem Canton.

16 In No. 647. gr. Stadt, 2ter Stok, sind aus einem Pfarrhofe schöne Zwetschgen ohne und mit Steinen beym 15. zu haben.

17. Ein in gutem Stand sich befindender weißer Castorhut für ein Töchterli, in billigem Preis.

18. Im untern Hammerstein, nur eine Treppe hoch, kann man immer gute Eyerröhrli, und auf Bestellung bis aller Sorten Kuchen, Pasteten, Tabakrollen, braune Torten, Mändeli und Rütschnitten haben.
Georg Reinhart.

19. Wo ein sehr bequemer, ganz heiterer, trokener und gesunder Stall zu 8 Pferden, nebst Geschirr kammer und genugsamem Platz zu Futter, zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Unter, für einen allfälligen Käufer sehr vortheilhaften Bedingnissen, wird ein in einer der gangbarsten Straßen hiesiger Stadt liegendes, beynahe zu allen Berufsarten geeignetes, bequem eingerichtetes und geräumiges Haus zum Verkauf angetragen.

21. Ein in der Mitte der größern Stadt gelegenes durchaus heiteres und sonnenreiches, in seinem Innern so gut als neu erbautes Wohnhaus, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 2 großen Kammern mit Ladenboden, 1 großen und 1 kleinen Küche, 2 Kellern, 1 beschlossenen Winde mit Plunderkammer und beschlossenem Turdenbehälter, 1 2ten beschlossenen Winde zu Holz, 1 kleines Hofli und Holzschöpfli, 2 f. v. Abtritt im Haus.

22. Circa 8 Eimer 1828r Wein, und 3 Eimer 1827r Wein.

23. Zwey gleich einschläfige Better, zu äußerst billigem Preis.

24. Bey Unterzeichnetem ist wiederum reinliches Sauerkraut zu haben, an der Wegengaß, wie auch im Laden oben an Strehlgaß. Rabholz, Vater.

25. Bey Frau Schnorf, wohnhaft im Reigel oben an der Strehlgaß, 2 Stegen hoch, ist von nun an zu haben, frisch gebeitztes Rehfleisch.

26. Im Grundstein in der Neustadt ist immer von allen Arten Geflügel zu haben, lebendig oder gebraten, so wie auch alle Arten gekochte Speisen.

27. Bey Unterzeichnetem sind immer, nebst allen Sorten Landweinen, auch besonders rothe französische Weine und Malaga &c. und besonders guter Weineßig in den billigsten Preisen zu haben.
Job Buchstab d. Müllrad.

28. Von den bekannten Gesundheits-Sohlen so wie auch verschiedenen Sorten gefütterte und ungefütterte Lederhandschuh, ist wieder eine frische Partdie angekommen, welche so wie seine übrigen Artikel ergebenst empfiehlt
Christoph Rüscheler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

29. Süße und bittere Chocolade, erstere mit Zimmet, mit und ohne Vanille, im Laden zur goldenen Traube in der großen Brunngaß.

30. Ein moderner gläserner Kronleuchter, dienlich in einen Billiard- oder Tanzsaal, à 7 Rthlr. Im Berichthaus zu erfragen.

31. Extra gutes, sehr altes Kirschwasser, die Maaß à 30 ß. Ist zu haben auf der Schiffleuten.

32. Im Eßlingerischen Laden unter dem Weggen auf dem Weinplatz ist man mit allen Gattungen Wollen-Garnen und Strümpfen bestens versehen, nebst verschiedenen anderen Winter-Artikeln, wozu man sich zu fernerm Zuspruch höflich empfiehlt.

33. Indiennen-Resten von 4 bis 18 Ellen, geeignet für Halstücher, Sommerdecken und Meuble-Anzüge, die Elle 4 ß. bis 8 ß. Ferner gebleichte Percal, 7/4, à 7 ß. Futterzeug, roh und gebleicht, 5/4 und 7/4, à 3, 4 und 5 ß. Ist sich anzumelden im Riederdorf im Preyergäßli No. 548.

34. Ein noch siehender kleiner Kachelofen, dienlich in einen Laden.

35. Es sind mir kürzlich frische sehr schöne englische deiß gepreßte Zeichnungs- und Postpapiere eingegangen, so wie eine Menge französ. und holländ. Post- und Zeichnungspapiere, eine neue Sorte Seide-Copier-Papier in folio und beschnitten, in 4to von besonderer Güte; eine Menge feine und superfeine Atlaspapiere in allen Farben von Paris, so wie verschiedene Galanteriewaaren, auch eine neue große Auswahl von Goldbordüren, gepreßten und glatten Visitn-Carten mit und ohne Goldschnitt in allen Größen. Neue lithographische Sujets zu Lichtschirmen, auch Gestelle zu letztern, und viele neue Schreib- und Zeichnungs-Materialien, zu deren Verkauf mich bestens empfehle.
M. Trachsler, ch. Brunngaß.

36. In No. 432. gr. Brunngaße sind 5 à 6 kleine und große Pariser-Reisekoffern, etliche gute Thüren, Wasch- und Sauerkrautständli, eine Anzahl Selterskrüge und Bouteillen, 1 Kerzenmodel und einige andere Gegenstände um billige Preise zu verkaufen.

37. 12 à 14 Saum 25r Weinländer und eben so viel 27r Mettenbacher, sehr gute ächte Weine, um billigen Preis.

38. Eine leichte einspännige Chaise; ein Bernerwägeli.

39. Bey Endesunterzeichnetem ist ein noch in gutem Stande sich befindender Wasserkessel, circa 1 Tause haltend, um billige

Digitized by Google

Preis zu haben.

Conrad Müller, Kupferschmid, in Gassen.

29. Ein Stock f. v. Pferdbau, im Gasthof zum Storchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein vollständiges gemahltes Exemplar Naturgeschichte der Säugethiere von E. Brodtmann, mit Text v. Dr. Schinz.

2. Einige abgenutzte Küfer-Schurzleder.

3. Circa hundert oder mehrere Klänger-Setzreben; ist sich anzumelden bey R. Steiner in Wiedikon.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Lichtmeß oder Ostern, der große Eckladen unten an der Rosengaß, wo bis dahin die Lehnbibliothek war. Sich im Hause selbst zu erkundigen.

2. Ein sehr schönes Männerort auf der Emporkirche um St. Peter No. 28., seitwärts dem Hodenbrunnen, sehr schön auf die Kanzel zu sehn.

3. Ein heitzbares Zimmer mit schöner Aussicht und billiger Kost, in der Neustadt No. 119. in der hintern Gaß.

4. Mehreres 1000 fl., am liebsten auf hiesige Häuser, oder sonst gute Unterpfand.

5. fl. 1000. bis fl. 1500. à 4 o/o, von Stund an gegen gefällige ledige Unterpfand.

6. Eine Schreibstube für einen Handelsmann.

7. Ein großes, helles und trockenes Zimmer, vorzüglich geeignet zur Aufbewahrung von Seiden- und Baumwollenwaaren, Tüchern u. s. f. in der kl. Stadt, um billigen Zins.

8. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heitzbare Zimmerchen zu verleihen, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

9. Es sind 2 frohmüthige heitzbare Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

10. Auf h. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, 1te 1 Stege hoch mit 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. 2te mit 2 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

11. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach; enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

12. In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

13. Ein frohmüthiges Gemach, ganz nahe an der Stadt, für eine kleine Haushaltung.

14. Von Stund an ist zu haben, ein heitzbares Zimmer nahe bey der Stadt, für eine Person, mit oder ohne Kost.

15. Auf h. Ostern ein Wohngemach, bestehend aus 2 Stuben mit Wandkästen und Gabineten, 1 Stübli, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, s. v. Abtritt und Plunderkammer, nebst Platz zu Holz und Torf.

Ein Wohngemach ist von Stund an lang zu nehmen, nebst einem gangbaren Laden.

1 schönes, sonnenreiches, heitzbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

17. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren anzuziehen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauenzimmer-Kirchenort im St. Peter, im vordern Gestuhl.

2. Es wünscht eine einzelne Person von Stund an ein kleines Wohngemach, wo möglich in der St. Peter-Gemeinde.

3. Man wünscht auf künftige h. Ostern miethweise zu übernehmen: Ein Haus in der Stadt oder in einer Vorstadt, mit freyer und schöner Aussicht; oder nur darin vier heitzbare Zimmer mit 2 Cabinet, Kammer, Küche, Keller und Holzbehalter. Man kann sich hierüber anmelden in der Neustadt an der mittlern Gaße No. 150, 2 Stegen hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 14. October ist auf der Landstraße von Thalweil nach Horgen ein silbernes Balsambüchsli gefunden worden, der Eigenthümer kann solches gegen einen anständigen Finderlohn und Einschreibgeld bey Weibel Leuthold in Horgen abholen.

2. Es ist vom Wollishofersteg, durch den Bleikerweg, bis zum Venedigli und von da die Bedergaß hinauf, um den steinernen Tisch herum, den 3. November, Abends, ein rother Tabakfekel, mit schwarz seidenem Futter und dunkelgrüner Stikerey, verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

3. Sonntag den 7. dieß ist ein schwarzer französischer Merinos-Shawl verloren gegangen, vom Hottinger-Törtli, das Rämi hinauf, über die Platte bis zum Hrn. Gemeindammann Hürlimann. Der redliche Finder ist höflich ersucht denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Seit Montag Nachmittag den 8ten dieß wird eine ganz weiße, halbjährige Katz von seltener Art, mit langen wollichten Haaren, vermißt; da sich dieselbe wahrscheinlich verlossen hat, so wird derjenige der sie aus Sorgfalt aufgehoben, höflich ersucht, selbige in No. 8. im Bleicherweg zurückzubringen, wo man ein anständiges Trinkgeld zu erwarten hat.

5. Vor kurzer Zeit ist eine Flinte mit Bajonet gefunden worden; wer sie verloren und beschreiben kann, kann im Berichthaus erfragen, wo sie zu haben ist.

6. Freytag den 29. October hat Jemand eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife gefunden: der Eigenthümer kann selbige gegen Beschreibung wieder erhalten.

7. Seit einiger Zeit wird ein braun seidener Schirm vermißt, mit gepreßtem Haggen und inwendig an der Schlinse mit G. N. oder M. N. gezeichnet: man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe.

8. Es ist dem Unterzeichneten den 3ten Nov. ein beynahe ganz schwarzer Hausbund, ohne Halsband, zugeloffen; der Eigenthümer kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey

Jakob Klöti in Seebach.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Die Thurgauische Landesgemeinde in Weinfelden am 22. Weinmonat 1830. 2 ß.

Wünsche und Anträge eines St. Gallischen Bürgers für Verbesserung der Staatseinrichtungen dieses Kantons, in 47 Punkten. 4 ß.

2. Der Unterzeichnete, nunmehriger Besitzer der bekannten Dänikerschen Pästeten, empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller möglichen Sorten Eyer-, Butter- und Milchbroden, in allen Pasteten- und Torten-Backwerken; reinliche Zubereitung, billige und schnelle Spedition wird sich sehr angelegen seyn lassen, der sich höflich empfehlende

Friedrich Heß, K.ein- u. Pastetenbek im Neumarkt No. 297.

3. Ein junger Mann wünschte Privat-Unterricht im Zeichnen zu geben; seine solide, gefällige nützliche Lehrart soll ihn empfehlen.

4. Eine gebildete Tochter von honetter Familie, durch Unglücksfälle genöthigt ihr Fortkommen weiter zu suchen, empfiehlt sich als Haushälterin bey einer Herrschaft, sey es in der Stadt oder auf dem Land. Sie versteht alle vorkommenden Hausgeschäfte, das Kochen und die Handarbeiten, und kann auf Verlangen gleich eintretten. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Ein wohlgesitteter verständiger Knabe, von etwa 15 Jahren, könnte angemessene Beschäftigung finden, in der Buchhandlung von Fr. Schulthess.

6. Es wünschte ein Schneidermeister in hiesiger Stadt einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, um billige Condition.

7. Eine geschickte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen, könnte von Stund an eingehen.

8. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man eine Lehrtochter in einen Moden-Laden annehmen würde.

9. Bey J. U. Zeller oben an der Marktgaß ist immer im Vorrath zu haben, die beliebte Haushaltungs-Journal in schönen Abdrüken und gutem Papier, deßen sich der Verleger zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt.

J. Rudolf Bleuler, Buchbinder, in Hottingen.

10. Endebemerkter, der nun seit 15 Jahren jeden Dunstag, und bis anhin das Bethenwesen für die E. Gemeinde Bülach mit Treue und Fleiß besorgt, findet sich auch seinerseits verpflichtet E. E. Publikum zu Stadt und Land auf's Neue und angelegenst zu empfehlen, und für die bisherige Gewogenheit verbindlich zu danken. Seine Einkehr ist wie bis anhin beym rothen Gatter.

Joseph Volkert, Dienstagbeth von Bülach.

11. Ein hiesiges Frauenzimmer wünschte sich dem Privatunterrichte in weiblicher Handarbeit zu widmen. Vorzüglich wäre es ihr junge Frauenzimmer, welche bereits der Schule entlassen, in ein und anderem noch mehr Beförderung wünschten, in ihren Unterricht anzunehmen. Gereifte Zeit gesammelte Kenntnisse, Zweck und Standesgemäße Mittheilung derselben, soll den bald jedem billigem Wunsche der zuverehrenden Gönnerinnen entsprechen. Wo nähere Auskunft ertheilt werden kann ist im Berichthaus zu vernehmen.

12. Ein junger Mensch von einigen Jahren, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Handelshaus vollendet und gute Zeugnisse seines Verhaltens ausweisen kann, wünscht eine Anstellung, und könnte sogleich eintreten, er würde sich gerne mit einem kleinen Salarium begnügen. Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

13. Die hiesig bekannten Kabisschneider, Gebrüder Häuptli von Fällanden, empfehlen sich höflich, in der Weinschenke an der Ankengaß, und bitten um geneigten Zuspruch.

14. Wo eine junge Magd, welche etwas nähen und gute Zeugnisse aufweisen könnte, von Stund an in Dienst treten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Es wünschte eine Person, die kochen, nähen und lismen kann, überhaupt alle Hausgeschäfte gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, je eher je lieber einen Dienst zu bekommen.

16. Es wünscht jemand auf künftige Lichtmeß eine Magd in den Dienst zu nehmen, von bejahrtem Alter, welche die Hausgeschäfte alle versteht, und die treu und redlich ist.

17. Man verlangt eine Dienstmagd, mit guten Zeugnissen versehen, von Stund an.

18. Endsunterzeichnete dankt den verehrten Frauenzimmern, für das ihr bis dahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner auf das ehrerbietigste in allen zu ihrem Berufe gehörenden Arbeiten, als: Spitz auf neu und halb neu zu waschen und auszubessern; ferner aller Arten seidene Stoffe, als Tüll, Gaze, Crepons und seidene Strümpfe, wie auch seidene und Merinos-Röcke zu waschen, zu färben und auszurüsten, Shawls von allen Farben und Stoffen auf das sorgfältigste zu waschen und die Franzen wieder auf neu zu kräusen. Durch sorgfältige und exacte Arbeit werde ich mich des Zutrauens würdig machen, um welches ehrerbietigst bittet

Frau Maria Hamberger zum rothen Thurn auf dem Weinplatz, 5 Treppen hoch.

Am gleichen Ort ist noch ein kleiner Vorrath von gefärbter Floretseide zu haben, das Pfd. à 2 fl. Auch ein noch neuer seidener Mantel.

Mittwochen den 17ten asiatische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 26 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 hlr.
Das Pfd. Weißmehl	3 ß.
Das Pfd. Schwarzmehl	2 ß. 6 hlr.
Der Mütt Roggen	4 fl. 20 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 18 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.
— — Gerste	3 fl. 23 ß.
Haber, das Viertel à	18 — 24 ß.
1 Pfd. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 hlr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" des besten Kalbfleischs	5 ß. 6 hlr.
" geringeres	4 ß. 6 hlr.
" Schaffleisch	4 ß. 6 hlr.
" Schweinefleisch	5 ß. 6 hlr.
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf die Anzeige der Gemeindsbeamtung von Seebach, daß dem im Jahre 1821. verrechtfertigten Jakob Keller von daselbst ein kleines Erbe zugefallen sey, hat das Amtsgericht Zürich über dieses Activum den Concurs eröffnet, und den diesfälligen Collocationstag auf Mittwoch den 1. Dec. h. a. Morgens 8 Uhr, angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger dieser Concurs-Masse die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfälligen Ansprachen der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 29. Nov. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; unter Androhung, das säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. Nov. 1830.

Namens des Amtsgerichtes Zürich:
des Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.
Landschreiber Hotz.

2. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß, im Einverständniß mit dem Stadtcommando, die Porten vom 15ten dieß an bis zum Frühjahr des Morgens um 4 Uhr geöffnet und des Abends um 10 Uhr geschloßen werden.

Actum den 9. November 1830.

Nahmens des Stadtrathes.
Die Stadtkanzley.

3. Zur Schulden-Liquidation über Jgfr. Sophie Welti zum Rebstock in hier hat das Bezirksgericht Zurzach auf Freytag den 26. Wintermonat d. J. Tagsahrt angesetzt.

In Folge dessen werden die Schuldgläubiger der Jgfr. Welti aufgefordert an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf diesseitigem Rathhaus persönlich oder durch Stellvertreter zu erscheinen, und ihre Ansprachen, unter welchem Rechtstitel sie immer bestehen mögen, mit den besitzenden Original-Schuld-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als den Ausbleibenden nach Umfluß dieses Termins kein Recht mehr gehalten wird.

Zurzach den 29. Weinmonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Alle diejenigen, welche an dem verstorbenen Heinrich Angst des Köntgen von Lengnau zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 26. Wintermonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Ganteverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den besitzenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewißer einzugeben, als ihnen spätherhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 3. Wintermonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Schuldenruf.

Da Joseph Leonz Hitz und dessen Ehefrau Anna Maria Hauß von Unterschneisingen Willens sind, ihr ligenschaftliches Vermögen zu verkaufen, dem dortigen Gemeindrath aber obliegt, bey der Fertigung dieser Ligenschaften die Schulden der Verkäufer bedeutig zu überbinden, so werden die Schuldgläubiger des obbemelten Hitz und seiner Ehefrau gerichtlich aufgefordert, ihre Ansprachen dem Gemeindrath zu Schneisingen bis Freytag den 19. Wintermonat d. J. einzugeben, indem die Saumseligen den ihnen dadurch zugehenden Schaden und Verlurst sich selbst beyzumessen hätten.

Zurzach den 3. Wintermonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Da Caspar Fenner im Dobel zu Heßlibach, Gemeinde Küßnacht, sich freywillig unter Bevogtigung gestellt hat, so ergeht hiermit an dessen sämmtliche Gläubiger und Schuldner unter Androhung des Ausschlusses für die erstern und angemessener Nachtheile für die letztern, die Aufforderung innerhalb der Zeitfrist von 4 Wochen a dato ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten zum Behuf eines genauen Inventars über den Vermögenszustand des Bevogteten auf Stempelpapier dem Secretariat des E. Unter-Waisenamtes Küßnacht einzugeben.

Zugleich wird jedermann gewarnt, sich mit dem benannten Fenner ohne Vorwissen und Zustimmung der betreffenden Waisenbehörden in irgend ein Schuld- oder Rechtsgeschäft einzulassen, zumahl solches zum Voraus für ungültig erklärt würde.

Actum den 25. October 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Meilen
die Canzley.

7. Der Mangel an näherer Kenntniß über das ökonomische Vermögen des vor einiger Zeit verstorbenen Johannes Berchtold, Heinrichen Sohn, von Rietikon, bey Uster, hat die vormundschaftlichen Behörden veranlaßt, für die vorhandene Waise die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars anzurufen.

Das Amtsgericht beschloß hierauf für die Eingabe der Forderungen einen Termin von vier Wochen anzuberaumen und mittelst Bekanntmachung des Beschlusses alle Forderer, welche unterlassen würden, innert der festgesetzten Zeit ihre Ansprachen bey dem Unterwaisenamte Uster einzugeben, mit Verlust ihrer Rechten an den Nachlaß zu bedrohen.

Actum vor Amtsgericht Greifensee,
den 30. October 1830.

Die Kanzley.

8. Da die Erben des verstorbenen Jakob Wintsch von Hombrechtikon, seßhaft gewesen in Nieder-Steinmour, in Uebereinstimmung mit den Waisenbehörden dessen Nachlaß nicht antreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen, so sollen die Schuldeingaben spätestens bis zum 18. Nov der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, indem die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens 8 Uhr im Schlosse Regensberg vor dem dort versammelten Amtsgerichte vorgehen wird. Dessen Gläubiger werden daher aufgefordert, an diesem Tage ihre Rechte geltend zu machen; widrigenfalls sie Verlust ihrer Ansprachen, und diejenigen, welche das zu thun Schuldige verheimlichen würden, Strafe zu gewärtigen hätten.

Actum Regensberg den 30. October 1830.

Die Notariats-Canzley allda.

9. Andurch wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß mit Sonntag 14. Nov. der sonntägliche Morgengottesdienst in den Pfarrkirchen hiesiger Stadt wiederum um eine Viertelstunde später anfangen, das erste Zeichen um halb acht Uhr, das zweyte um acht Uhr und das dritte ein Viertel nach acht

Digitized by Google

Uhr geläutet werden wird.

Zürich den 21. Oct. 1830.

Im Namen des Kirchenraths.
Das Actuariat.

10. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadtbürgerschaft, welche gesinnet sind, Kinder in die untere Classe der Töchterschule aufnehmen zu lassen (in die höhern Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen sich im Laufe dieses Monaths bey dem Präsidenten der Schulpflege, Hr. Hochw. Herrn Antistes Geßner zu melden. Richtiges Lesen, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, so wie etwas Lismen werden von solchen Töchtern gefordert; auch müssen sie sechs Jahre zurückgelegt haben. Insofern einige Plätze offen bleiben, mögen sich auch Kinder von Ausbürgern melden.

4. Nov. 1830.

Actuariat
der Töchterschulpflege.

11. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der jährlichen Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt, eingeladen, sowohl die für jede Partey bestimmte Abgabe von 1 ß. als die von Behörden, Gesellschaften oder Particularen engagierten oder freywilligen Zuschüsse, auf das Stadthaus einzusenden, und zwar:

Die 1te Section Montags den 15. Wintermt.
" 2te — Mittwochs den 17. dito.
" 3te — Donnstags den 18. dito.

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens, oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum Donnerstags den 4. Nov. 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

12. Publication.

Es ist in abgewichener Nacht ob der auf offenem Felde stehenden, zu der hiesigen Wolltuchfabrik gehörenden Tuchrahme zwischen 4 1/2 à 5 Ellen 10/4 breites, feines, dunkelblaues, noch nicht geschornes oder ausgerüstetes Dicktuch weggeschnitten und ab seinen Enden gerissen worden, von welch letztern noch Spuren an dem gestohlenen Tuche sich finden mögen. Dasselbe ist der Schaufall und mit der No. 168. und den Buchstaben H. F. et C. bezeichnet.

Da der Fall hiesorts angezeigt und von den Bestohlenen 20 Schneiderfrkn. Belohnung auf die Entdeckung des Thäters unter Versprechen der Verschwiegung des Verzeigers geboten ist, so ergehet an Jedermann, besonders auch an die Schneider die Aufforderung, auf ein solches Stück Tuch möglichste Acht zu schlagen und im Entdekungsfall der unterzeichneten Stelle oder den Hrn. Houser, Fleckenstein u. Comp. dahier unverweilte Anzeige zu machen.

Geben Wädenschweil den 3. Nov. 1830.

Aus Auftrag des Obergerichts
die Canzley.

13 Gegen den rechtlich ausgetriebenen Johannes Fenner, Mattbiaßen sel. Sohn zu Dubendorf hat das Amtsgericht Greifensee Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Freytag den 3. December h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 1ten [illegible] aber zu Wahrung ihrer Rechte oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 28. October 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Greifensee
die Notariats-Canzley Schwamendingen und Dübendorf.
Landschreiber Hoß.

14. Die öffentlichen Prüfungen der Armenschule im Brunnenthurm werden Montag den 15ten d. M., das Examen der Repetierschule Dienstag Vormittags den 16ten, die Annahme der neuen Schüler am gleichen Tag Nachmittags im Brunnenthurm; die übliche Schulrede endlich Sonntags den 21. d. M. Abends 4 Uhr in der St. Peterskirche gehalten werden. Die Freunde der Anstalt sind hierzu geziemend eingeladen.

15. In der Geßnerischen Buchhandlung ist à 3 fl. 8 ßr. zu haben:

Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch auf das Jahr 1831. Mit 6 Kupfern.

16. Bey Heinr. Füßli u. Comp. zur Meisen:

Vue generale des rives du lac de Genève. dessiné p. S. Weibel, 5' 10'' lang, gemalt 15 fl. — schwarz 3 fl 20 ßr.

17. Bücher-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert Samstags den 11. December eine gehaltvolle Bibliothek; besonders zeichnet sich das geschichtliche und philologische Fach aus. — Verzeichnisse sind gratis zu haben bey

J. J. Siegfried,
Trittliasse in der Neustadt No. 104

18. Taschenbücher für 1831.

Wiederholten Anfragen zu genügen, zeigen wir hiemit an, daß so eben der Jahrgang 1831 der

Alpenrosen

angekommen und um den gleichen Preis, wie die früheren, bei uns zu haben ist.

Außerdem sind bereits vorräthig:

Cornelia, Preis 3 fl. 24 ßr. — Eros, poetisches Taschenbuch, 2 fl. 28 ßr. — Frauentaschenbuch, 3 fl. 18 ßr. — Minerva, 3 fl. 24 ßr. — Musenalmanach von Wendt, 2 fl. 28 ßr. — Novellenkranz von L. Tieck, 3 fl. 24 ßr. — Orphea, 3 fl. 24 ßr. — Penelope, 2 fl. — Rheinisches Taschenbuch, 2 fl. 36 ßr. — Selitha, 2 fl. 34 ßr. — Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft, 2 fl. 28 ßr. — Taschenbuch z. geselligen Vergnügen, 4 fl. — Urania, 3 fl. 24 ßr. Veilchen, 4 fl. 8 ßr.

Heute kommen noch folgende an:

Vergißmeinnicht von Clauren, — Rosen, — gothaischer genealogischer Almanach, — Theodulia, — Forget me not.

Die Liebhaber des letzteren sind ersucht, ihre Bestellung darauf bei Zeiten zu machen, damit wenn der Vorrath nicht ausreichen sollte, noch schnell eine Nachverschreibung bewerkstelligt werden kann.

Binnen kurzem erscheint No. 10. unseres literarischen Anzeigers, welche ein Verzeichniß der neuesten Jugendschriften und anderer Artikel, die sich zu Weihnacht- und Neujahrgeschenken eignen, enthalten und wie gewohnt mit der Börse-Zeitung ausgegeben wird. Diese No. kann jedoch (wie die bisherigen No. auch, sofern noch Vorrath davon ist) auch sonst bei uns abgeholt werden, und wird deshalb eine spätere Anzeige daran erinnern.

Trachsler'sche Buchhandlung
unter'm gewund. Schwert.

19. Unterzeichneter macht einem P. Publikum die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem 11. November sein Ende hat, die Winter-Bäder aber ihren Anfang nehmen. Bestens empfiehlt sich

Wydler im Drathschmidli.

20. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser in Zürich ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und
Jahrmarkts-Kalender
für 1831.

Nebst neuestem Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und genauer bisher. Angabe der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Einzeln à 3 ßr. Beim Dutzend à 24 ßr.

21. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften, worunter sich viele schöne Werke befinden. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 10. u. 11. Christmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavater sel. Wittw.
an der Augustinergasse No. 52.

Zürich im November 1830.

22. Montag Nachmittag den 1. dies wolle Jemand von der Post bis an die Schmidlände und wieder zurück bis unterhalb der Metzg eine Rolle Geld, enthaltend 20 fl. 2 ßr. Der redliche Finder ist ersucht dasselbe auf ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

23. Concert-Anzeige.

Dienstag den 16. Nov. erstes Abonnement-Concert im Casino.

Eintritts Billets für einzelne Concerte zum Preise von 20 Bz. werden ausschließlich nur an diejenigen verabfolgt, welche für zwey oder mehr Personen subscribiren haben, und an durchreisende Fremde ebenso gegeben. Die erstern beziehen solche Billets beym Concierge im Casino, die letztern am Concert-Abend selbst an der Casse zu beziehen.

Die Subscription bleibt noch bis zur Abhaltung des ersten Concertes offen, zu welchem Ende hin im Casino ein Circular bereit liegt.

Zürich den 10. Nov. 1830.

Actuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Digitized by Google

Zürcherisches

Nro. 91. Montag,

Bey J. J. Ulrich

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privatkeller verkauft man ihrem reinen 1819r und 1825r Wein, pr. Eimer à 15, 18 u. 20 fl. beym ganzen Faß, so wie auch Eimer- und Tauenweis zu haben sind. Die Muster werden bezahlt.

2. Feine Wachstaffetlichter, Kutschenlaterne und kleine Laternenlichter, aller Arten gewundene und gefärbte Kodel, in No. 407. in der Sidl und No. 66 im Kraz.

3. Von Wolle gestrickte Frauenzimmer- und Kinder-Gärnchen, so wie auch Bayéres und Halskrausen.

Im Parfümerie-Laden
beym Kornhaus.

4. Unterzeichneter ist wieder versehen mit inn- und ausländischer Strickwolle in großer Auswahl, wovon Muster für Stadt und Land belieben beforat werden. — Wollene Strümpf und Socken, einfach gebleicht in d haldweiß Spinal, robes und gebleichtes Lein-Strickgarn. — Rober-, haldweißer, weißer und gefärbter Flandrer-, Böhmer- und Dresdner-Nähfäden, Flandrer-Glanz- und Spitzfaden. — Leinene Herren- und Frauen-Strümpf und Socken. — Gebleicht Königs-Strickgarn, vom schönsten Flachs zum lismen und nähen zu gebrauchen. — Leinene Nastücher. — Baumwoll-Garne, fach und gezwirnt, zum weben, lismen, nähen, broderen ꝛc., rob, gefärbt und gebleicht, sowohl hierländisch als englisch, in Strangen und Kaasi. — Baumw. Halbstrümpf und Kappen, nebst einem Sortiment baumw. Strümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene Damenstrümpf zu verschiedenen Preisen. — Floretseide, einfach und gezwirnt und dergleichen Strümpf in mehreren Qualitäten, so wie auch eidgenössische Schützenhöf zu herabgesetztem Preis, in welch sämmtlichen Artikeln sich zu geneigtem Zuruch empfiehlt

Caspar Knecht a. Münsterhof No. 36.

5. Endesunterzeichneter, veranlaßt durch Selbstverarbeitung, bietet seine für jede Profession sich eignende, mit Feuerwerkstätten versehene Behausung zum Verkauf an. Solche besteht in einer Stube, Küche, 3 Kammern, Hinde, Keller, Werkstätte, 1 Holzschopf, zu etwas Garten und circa 1/2 Vrlg. Reben. Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen so ehe an Ort und Stelle zu beanscheinigen, woselbst sie vom Eigenthümer nähern sehr günstigen Kaufbedingnisse vernehmen können.

Jb. Scheller, Büchsenmacher,
in Oberrieden.

6. In No. 687. gr. Stadt auf dem Hirschengraben ist auch diesen Winter ächtes seines Wollengarn in ausgesuchter Qualität und billigen Preisen zu haben, als: weiße, schwarze, Natur, von allen Sorten braune und grau melirte, auch von vielen Sorten einfache, nebst bester Qualität Arbeitswolle, von vielen Farben und Nüancen, auch engl. 3 u. 4 faches Baumwollengarn in vielen No., nebst den übrigen Specereywaaren und ächte fremde Weine.

7. Zwey gute beynahe neue Wagenwinden. Am gleiche Ort ist ein s. v. Ehgrub zum schöpfen von Stund an zu leeren.

8. Ein unlängst neuerbautes Haus mit 3 heitzbaren Zimmern, jedes mit Nebenzimmer versehen, nebst einigen Kammern und einem schönen heitern Keller, der sich zu einer Werkstatt oder Magazin eignen würde.

9. Da ich wiederum aufs beste sortiert bin, mit extra feiner und mittelfeiner Leinwand und reinen Tüchern von 4/4 bis 7/4 breit, so empfiehlt sich ferner bestens

Wittwe Wirz in Stadelhofen
No. 17. am Färbergäßli.

10. 115 bis 120 lb. gereinigtes schwarzes Werch, sammethaft oder theilweise, bey Felix Attinger in Stettbach bey Dübendorf.

11. Eine eiserne Kunstblatte, 1 Bratofen sammt Thür und ein Einfeuergestell mit Thür, so gut wie neu. In No. 548. gr. Stadt.

12. In No. 687. gr. Stadt auf dem obern Hirschengraben sind wieder schöne große blaue getrocknete Trauben, kleine feine Feigen, Prunes Brignolles, französische Pflaumen, extra feinster Raffinade in kleinen Broden von 2 bis 3 lb., feinstes Königsrauchpulver in Gläsern und beym Loth, roth und weiße Windsor-Seife, Rosa und transparente Seife, Eau de Cologne von der feinsten Qualität, nebst übrigen bekannten Specereywaaren und fremde Weine von vorzüglicher Qualität zu haben.

13. Wo man aus einem Privathause eine so viel als neue, sehr schöne, wohl conditionirte, reinliche Kleidung zum Verkleiden, um billigen Preis kaufen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

14. Eine neue Apfelbutt, in billigem Preis.

15. Zwey ganz unversehrte Spiegel in schwarzen Rahmen, eine große Reisekoffer. An gleichem Ort wünschte man Rathhaus-Obligationen zu kaufen.

16. Eine Buchswand, circa 60 Schuh lang, ein alter Leiterwagen, ein Pferchwagen sammt Pferch; im Sonnenberg bey Engstringen.

17. Ein schönes Waschseil von 232 Ellen, um billigen Preis.

18. Im Eckladen oben an der Badergaß beym Münsterhof ist man wieder bestens versehen mit einer schönen Auswahl verfertigter Tüll- und Bettillen-Hauben und Schmetterlen, Kinderhäubli, Seiden-, Barege- und Percal-Hüten, nebst Tüll, Bettillen, Spitz, aller Arten Riemen, alles in äußerst billigem Preis, wo man sich bestens empfiehlt.

19. Eine Coffer, 1 zweyschläfiges Bett, und 1 einschläfiges, 1 Sigelpreß in ein Comptoir.

20. Bey Mühlemacher Baumann in Unter-Wetzikon sind zu haben, 1 und 2 Zoll dicke eichene Laden, so wie nußbäu-

21. [illegible]
[illegible] Pfund
[illegible] hellen, 1
1 Nebenzimmer
sehr billig m[illegible]

22. Ein [illegible]
tel von [illegible]
Pelz kragen [illegible]

23. Es sind [illegible]
rige nuß- und tann[illegible]
schlägige Bettstatten, 1 [illegible]
1 b, nußb und tann[illegible]
u. Polstersessel, Kinderstessel, nuß[illegible]
Tische, schöne Spiegel, 1 el[illegible]
1 rd-Leuchter, schöne Pfeifen-L[illegible]
pferines, Zinnernes, Tisch- u. Bettlampen,
Manns- und Weiberkleider, u. Bettlaken,
dern Sachen mehr. Zugleich recommandirt
mich dem E. Publikum zu Stadt und Land,
zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen
baare Bezahlung.

Jakob Meili beym weissen Trauben
im Neumarkt No. 292.

24. Eine neue Zettelrahm sammt Gatter.

25. Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Austheilen, alles in billigsten Preisen, bey Jakr. Falkenstein, Musikhändlerin, No. 75. oben an der Weinegaß.

26. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	secco I.	1 fl.	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur	pr. Flasche	3 „	— „

Ferner eine so eben angelangte Sendung Thee, in verschiedenen guten Sorten bestehend, welcher, um selbigen schnell abzusetzen, zu sehr billigen Preisen erlassen wird.

H. Schultheß, Sohn,
im Almosenamt.

27. Aus einem Privatkeller ein Quantum reale alte Landweine, meistens vom Jahr 1827. in billigen Preisen. Man beliebe sich dafür anzumelden in No. 175 lit. Stadt auf Petershofstatt.

28. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel und gebeitzte Hasen und Reh, präparirt und auch gekocht. Bitteres und süße Chocolade in verschiedenem Preise. Zwey heitzbare meublirte Zimmer, mit oder ohne Kost; beym Widder, 1 Treppe hoch.

29. Unter, für einen allfälligen Käufer sehr vortheilhaften Bedingnissen, wird ein, in einer der angbarsten Straßen hiesiger Stadt liegendes, beynahe zu allen Berufsarten geeignetes, bequem eingerichtetes und geräumiges Haus zum Verkauf angetragen.

30. Bey Unterzeichnetem ist wiederum reinliches Sauerkraut zu haben, an der Weggengaß, wie auch im Laden oben an Strehlgaß.

Rabholz, Vater.

Digitized by Google

31. Circa 8 Eimer 1828r Wein, und 3 Eimer 1827r Wein.

32. Von den bekannten Gesundheits-Sohlen so wie auch verschiedenen Sorten gefütterte und ungefütterte Lederbandschuh, ist wieder eine frische Partie angekommen, welche so wie seine übrigen Artikel ergebenst empfiehlt

Christoph Rüfchreiler, Kürschner, auf dem Münsterhof.

33 Ein Sopha v. Pferdhaar, im Gasthof zum Storchen.

34. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 1 blau tüchener Mantel 12 fl. 2 schöne neue Pelzkrägen, einer à 10 fl. Eine große schöne Baluding 6 fl. Eine lange schöne Mantillie mit braunen Drämen 9 fl. 10 ß. 1 runde Visiten Laterne 3 fl. Mehrere schöne Commoden, neue Better, 2 Flaumdecken, eine à 9 fl. 10 ß. 1 Madraz 15 fl. 1 schönes großes Brettspiel 2 fl. 30 ß. 1 großer tann. Plunderkasten 13 fl. 1 massiv nußb. Kasten, mit etwa 50 Schubladen, 30 fl. Auch zeige ich hiermit an, daß ich das Waarenlager von Hrn. alt Obmann Artee gänzlich übernommen, welches ich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land um die billigsten Preise anbiete; schönes weiß Tuch, halbgebleichtes und rohes, rohe schwarze und gef. Zwillichen, gef. reistenes und Halbwollentuch. Futter, Kleider und Bettbarchent, schöne aschf. Leinwand und Percal ꝛc. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf auf das höflichste.

35 So eben angekommene neue holländische volle Heringe, in 1/8 Tonnen und Stükweise, bey J. C. Schennis No. 644. Untermühlensteg.

36. Ein Clavier mit angenehmem Ton, um billigen Preis.

37. Einige Centner Maculatur, alte Bücher in billigem Preise, nebst mehrern großen Packkisten, und ein zum Stehen eingerichtetes tannenes Schreibpult.

38. Ein in Eisen gebundenes 10 Eimer haltendes gutes Weinfaß.

39. Drey nußb. Commoden, 1 nußb. und 2 tann. Kästen, mehrere Tische, Betten, 1 Stockuhr und 1 schöne spanische Wand.

40. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum mit guten ital. Fideli und Macronen, à 9 ß. pr. lb., feinem St. Galler-Schildmehl und Thurgäuer-Habermehl, gute gelöde Erbsen, Kälmich, Hanfsamen und alle übrigen Grempler-Artikel; man bittet um gütigen Zuspruch.

Caspar Hagenbuch, an der Storchengaß No. 130.

41. Es wird aus freyer Hand feil geboten: Ein Müllegewerb sammt den darzu gehörigen Rechtsamen, mit oder ohne Guter, welcher sich jederzeit genügend mit Wasser versehen, und in einem angenehmen und vortheilhaften Lokal, 1 Stund nächst an der Stadt Zürich, befinder.

42. Ein sehr schönes Männerort auf der Emporkirche um St. Peter No. 28., seitwärts dem Hohenbrunnen, sehr schön auf die Kanzel zu sehn.

43. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß. ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gut conditionierter Lachsgeeren.
2. Ein schwarzer Geißbock.
3. Ein noch in gutem Stand befindlicher Kirchenmantel.
4. Ein zweydrähtiger tannener Kasten, [illegible] angestrichen, 6' 6'' hoch, 4' 6'' breit, darf auch niederer und schmäler, nur nicht breiter oder höher seyn.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Mehrere 1000 fl. gegen gute Unterpfande.

2. Ein Wohnzimmer mit einem Laden an einer der gangbarsten Straßen, auf künftig Ostern 1831. Ein Keller mit Eisen gebundenen Fassen, von Stund an. Ein großer beschlossener Gittofen, sehr vortheilhaft und gesichert vor Feuersgefahr.

3. Auf künftige b. Ostern durch Zufall ein sehr bequemes Wohngemach in der Mitte der großen Stadt, bestehend in 3 heitern heizbaren Zimmern, 3 Kammern, 1 Plunderkämmerli, Winde, Küche und Keller.

4. Auszuleihen: Ein Kirchenort auf der Emporkirche zu St. Peter, — würde aber noch lieber gegen ein Frauenort in dieser Kirche miethe- oder kaufweise vertauscht werden.

5. Zwey schöne meublierte Zimmer für bourette Herren sammt Kost, mitten in der Stadt. Auch wären noch einige Tage der Wochen Zimmer vacant für beschlossene Gesellschaften, und 1 Billard sammt aller Zugehörd zu verkaufen.

6. fl. 800. auf gute alte Schuldbriefe oder gedoppelte Unterpfand in hiesigem Canton, von Stund an.

7. Unweit von der Stadt ist für den Sommer oder für das ganze Jahr eine Wohnung zu verleihen, enthält 2 heizbare Zimmer nebst noch 3 Zimmern, 1 Küche und Platz zu Holz.

8. Der äußerst sonnenreiche, frohmüthige und aussichtsvolle obere Boden im neuen Hause am Hottingerboden, enthält 2 geräumige Stuben mit Wandkästen, Nebenkabinet, 2 Kammern, Küche und Keller, Laube und Abtritt, Waschhausrecht und Platz zum aufhängen, mit oder ohne Garten, wäre von Stund an oder auf kommende Ostern zu beziehen, bey J. E. Bruppacher beym Kreuz.

9. Eine Schreibstube für einen Handelsmann.

10. Ein großes, helles und trockenes Zimmer, vorzüglich geeignet zur Aufbewahrung von Seiden- und Baumwollenwaaren, Tüchern u. s. f. in der kl. Stadt, um billigen Zins.

11. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heizbare Zimmerchen zu verleiben, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

12. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschlossene Winde und Plunderkämmerli.

13. Es ist 1 frohmüthiges heizbares Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

14. Auf b. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, die 1 Stege hoch mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. Die mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf Ostern 1831. sucht eine kleine Haushaltung ein Gemach von etwa zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, an einer möglichst geräuschlosen Lage, am liebsten in einer der Vorstädte. Allfällige Anträge sind abzugeben in der Buchhandlung unter'm Schwert.

2. 1000 fl. 1500 fl. 300 fl. auf hinreichende Unterpfand. 800 fl. 600 fl. 300 fl. und 250 fl. auf annehmbare Coxien.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag Abends den 9ten dies wurde von dem Froschengraben bis zu Schiffstände ein Arbeitsbeutel verloren in welchem sich zwey Stroh wische, Maaß, Schlüßelchen und ein Geldsäckchen mit circa 1 1/2 Neuthaler befand. Dem Finder wird den dessen Zurückgabe diese Barschaft gerne überlassen, nebst einem dem Werth der andern Gegenstände angemessenen Trinkgeld.

2. Es hat jemand an der Zimmerleuten Geschichte der Abderiten gefunden: wer darauf Ansprache zu machen hat, beliebt sich im Berichthaus zu melden.

3. Es hat eine Dienstmagd ein Geldsäckeli mit 4 fl. 10 ß., von der Wühre bis an die Marktgasse, verlohren; der redliche Finder ist ersucht solches gegen Erkenntlichkeit in dem Berichthaus abzugeben.

4. Den 9. dieß hat sich ein junger Hund verlossen, bayerischer Hoxgenrace, schon ziemlich groß, Kopf, Brust und alle vier Füße weiß gezeichnet, ebenso mit weißem Ring um den Hals, welcher sich noch nicht ganz schließt und mit einem Stummelschwanz. Wer davon Nachricht geben könnte, ist ersucht, solche im Berichthaus gegen einem anständigen Trinkgeld anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchhandlung allhier ist erschienen:

Köchli, J. K., Med. Doct., über das Apothekerwesen und die nothwendige Umgestaltung und Verbesserung desselben im Cant. Zürich. gr. 8. geheft. à 10 ß.

2. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Ulrich, F. S., Prof. an Herr Professor Orelli, in Beziehung auf seine Ansichten über den Entwurf einer neuen Synodalordnung, nebst einigen Bemerkungen und einem Fragmente. gr. 8. broch. 12 ß.

3. Unter amtlicher Aufsicht wird künftigen Dienstag den 16. November, von Morgens 8 Uhr an in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung [illegible] Fahrhabe abgehalten werden.

Hottingen den 12. November 1830.

Die Gantbeamtung.

4. Auf Dienstage den 23. dieses Monats wird in der Pintenschenke zu Wollishofen der Gemeinde Budikon unter Aufsicht der dortigen Beamtung, nach gerichtlicher Abtheilung, über das dem Heinrich Hess zum Wald auffallsweise zugefallene im Bezirk Affoltern gelegene Wolfhausen liegende Heimwesen, bestehend in einer neuerbauten Behausung, Scheune und Schweinstall, dem Garten bey dem Haus und circa 5 Jucharten Reb- und Stäudenland, alles an und bey einander gelegen, und 3 Viertling Torfstich am Homburgerriedt, ein öffentlicher Freystand gehalten werden, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Budikon den 8. Nov. 1830.

Die Gantbeamtung.

5. Ein Zimmermann-Meister aus diesem Canton anerbietet einen Knaben in Lehre zu nehmen und ihm das ganze Jahr Arbeit, anständige Kost und Lehrs zu geben. Im gleichem Ort könnte ein Knabe [illegible]

Lehre eintreten um die Baviermacher-Profession gründlich zu erlernen.

6. Ein junger Mann, welcher deutsch und französisch spricht und schreibt, empfiehlt sich einem E. Publikum, für Copiaturen aller Art, welche er mit Pünktlichkeit und Sorgfalt ausführen wird.

7. Es wird einem E. Publikum bekannt gemacht, daß Unterzeichneter unter Verbürgung sich entschlossen Mittwoch und Samstag als durchreisender Bett auf Kloten Geschäfte zu machen, für welches er sich bestens empfiehlt. Seine Einkehr in Zürich ist bey Hrn. Gimpert, Glaser an der Markgaß. Um 1/2 3 Uhr geht er ab.

Kloten den 9. Wintermonat 1830.

Jakob Wüest, daselbst.

8. Es wünscht ein junger Mann in eine honette Familie, in welcher ihm ein freundliches — sonnenreiches und schön möblirtes — Zimmer nebst Kost angewiesen werden könnte, aufgenommen zu werden. Seinen Namen und seine gegenwärtige Wohnung beliebt man im Berichthause zu erfragen.

9. Ein junger Mensch von circa 17 Jahren, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Handelshaus vollendet und gute Zeugnisse seines Verhaltens aufweisen kann, wünschte eine Anstellung, und könnte sogleich eintreten, er würde sich gerne mit einem kleinen Salarium begnügen. Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

10. Eine brave Tochter könnte bey einer Lohnwascherin das Glätten erlernen.

11. Eine Frau, welche das Nähen gut versteht, rekommandiert sich als Gehülfin bey den verehrtesten Schneiderinnen, oder Weißarbeiterin; billige Bedingniß und schnelle Arbeit werden sie von selbst empfehlen.

12. Eine ehrenfeste Person verlangt einen Platz von Stund an, als Stuben- oder Kindermagd.

13. Wo von Stund an ein rechtschaffener fleißiger Güterknecht, mit guten Zeugnissen versehen, begehrt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14. Wo von Stund an eine Magd verlangt wird, die im Kochen, wie auch in allen vorkommenden häuslichen Geschäften geübt ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Der Unterzeichnete, nunmehriger Besitzer der bekannten Dänikerischen Pasterey, empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller möglichen Sorten Eyer-, Butter- und Milchbroden, in allen Pasteten- und Torten-Backwerken; gütliche Zubereitung, billige und schnelle Expedition wird sich sehr angelegen seyn lassen, der sich höflich empfehlende

Friedrich Ott, Klein- u. Pastetenbek, im Neumarkt No. 297.

16. Im Berichthaus ist zu erfragen, wo man eine Lehrtochter in einen Moden-Laden nehmen würde.

17. Es wünscht jemand 3 à 4 Personen, Herren oder Frauenzimmer, um möglichst billigen Preis an die Kost zu nehmen, nahe by der Bruck.

18. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibchen zu haben; dazu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

19. Da ich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land bestens danke für das mir bisdahin gütigst ertheilte Zutrauen, so empfehle ich mich ferner bestens, da ich wieder versehen bin mit einer schönen Auswahl Ehrenkämmen, schildkröttenen u. dörnenen Lokenkämmen, Frisierkämmen u. Elfenbeinkämmen, Schuhlöffeln, so wie auch einer Auswahl dörnene Brillen; zugleich nehme ich zerbrochene Brillen u. Schildkrot kämme zum Löthen an, wo ich selbige wieder in den besten Stand zu stellen verspreche, auch nehme ich alte zerbrochene Schildkrottkämme und Dosen zum austauschen oder kaufweis an. Ich empfehle mich bestens

R. Häffelin, Kammmacher, an der Strehlgaß,

20. Es sucht jemand eine Mannsperson in der Stadt, die einen Beruf hätte, wo die Zeit ihr gestattete sich in der Zwischenzeit einer andern Beschäftigung zu widmen.

21. Endsunterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß bey ihr von allen Sorten Frauenzimmer-Kleider verfertigt werden und zwar nach der neusten Façon, die sich dießmahl in Paris vorfindet, da ich erst vor wenigen Tagen meine Vaterstadt verlassen habe, und ich jetzt gesinnet bin hier zu bleiben um meine Arbeit den hochverehrtesten Damen zu empfehlen. Guter Arbeit und billiger Preise darf man versichert seyn. Meine Wohnung ist in Gassen No. 97. kl. Stadt, auf dem 2ten Stage.

Frau Athalie Leyst.

22. Es wünscht eine Person, die sehr gut kochen kann, einen Dienst von Stund an.

23. Es wünschte jemand in der kl. Stadt einige Tischgänger anzunehmen.

24. An einen leichten Platz von 2 Personen wird ein junges Mädchen von 18 — 24 Jahren verlangt, das mit guten Zeugnissen versehen ist, einzig nur für Hausgeschäfte, wo möglich von Stund an.

25 Man verlangt eine brave Person, die die Hausgeschäfte versteht und wohl sinnen kann, zu einer kleinen Haushaltung, von Stund an.

26. Ich mache hiermit den werthen Gönnerinnen die Anzeigt, daß ich auf den 1. November nicht mehr im Rennweg No. 371. bin, sondern im Sonnenberg bey Hrn. Römer, Schreinermeister, ebnen Fußes, auf dem Fuermarkt. Ich danke vielmal den werthen Frauenzimmern für das bisdahin geschenkte Zutrauen, und empfehle mich weiterhin im Frisieren und Haarschneiden, mit Damen-Loken von Haar und Seide nach dem neusten Geschmack; ich verbessere alte Loken, feste und frisierte. Ich verkaufe auch feine Pariser-Pommaden, Oehl- und Windsor-Seife, alles in sehr billigen Preisen.

Magdalena Beerli.

27. Bey Endsunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterleibe, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli, oben an der Schoffelgaß.

28. Da die von Unterzeichnetem früher gemachte Anzeige wegen Aufräumung einiger Modenartikeln von vielen mißverstanden wurde, so mache ich hiemit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich nicht zu liquidiren gedenke, sondern im Gegentheil mit meinen bekannten noch führenden Artikeln bestens assortirt bin, besonders habe eine schöne Auswahl von Tuch in allen Qualitäten und Farben, 9/4 breite Zephir, Circassienne, Drap de Serail, Cassinette, glatte und gestreifte Casimirs, Lady-Coating, schottische und rayirte Mänteistoffe, Castorin, Biber, weißen Molton und Flanelle, in allen Breiten französischen, sächsischen und engl. Merinos, Rufselinette, Alépine oder belle moire, carrirte und gestreifte wollene Futterestoffe, aller Arten seidene, wollene und Piquet-Gilet, gestepte Indiennen-Bettdecken, Tisch- und Bodenteppich nach neuestem Geschmak. Ich empfehle mich daher unter Zusicherung billigster Preise für fernern gefälligen Zuspruch aufs höflichste.

S. Alder, Sohn, an der Thorgasse No 43.

29. Ein junger Mann wünschte Privat-Unterricht im Zeichnen zu geben; er empfiehlt sich durch seine solide, gefällige, nützliche Lehre. Das Nähere ertheilt man in der Tuchhandlung Trüb und Stahl oben an der Strehlgasse.

Mittwochen den 17ten asiatische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 21 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl. 22 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl. 23 ß.	
— — Erbsen	4 fl. — 6 fl.	
— — Gerste	3 fl. 20 ß.	
Haser, das Viertel à	17 — 24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres	4 ß.	
" Schaaf eisch	4 ß. 6 blr.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Hr. Conrad Bleuler von Hirslanden, Jgfr. Elisabetha Stapfer von Horgen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Mstr. Joh. Felix Burkhardt, Jgfr. Catharina Carolina Schüele.

Aus der Predicger-Gemeinde

Hr. Heinrich Rogg von hier und Flunteren, Jgfr. A. Catharina Wepf von Müllheim, Et. Thurgau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Alt-Friedensrichter Jakob Keller, von hier und Oberstraß. Hr. Joh. Jakob Fäsy, Hrn. Director Fäsy sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn, starb in Lyon. Abraham Halter, Müller von Brunau, Et. Thurgau. Joh. Heinrich Weber, Mechanikus von Egg, Fr. Friederika Sophia Römer, Hr. Oberst Römer sel. ehl. hinterl. Fr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. In der Scheidungssache des jüngsthin aus K. französischen Diensten zurückgekehrten Daniel Frauenfelder, Feldwaibel von Attikon, Pfarre Andelfingen, gegen seine Ehefrau Barbara geb. Schärer, wird durch Erkanntniß vom 4. hujus, zur Einlassung auf die Klage Termin auf den 2. u. 30. Dec. d. J. und zum endlichen Abspruch auf den 20. Jenner 1831. anberaumt, wozu seine beklagte Ehefrau Barbara Frauenfelder geb.

Digitized by Google

Schärer, da ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist und die Insinuation auf andere Weise nicht zu bewirken war, — unter dem Präjudiz hiermit öffentlich vorgeladen wird, daß im Ausbleibensfalle die Scheidungsklage contumaciter beurtheilt würde.

Actum Zürich den 8. November 1830.

Für das Ehegericht des Standes Zürich.
Der Ehegerichtsschreiber,
M. Rüscheler.

2. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen:

Hs. Conrad Brandenberger, Thierarzt, Conraden sel. Sohn von Flaach, dessen Hinterlassenschaft von seinen Erben nicht angetretten, sondern mit Justimmung der resp. Waisendsbehörden, den unmittelbaren Rechten überlassen wird.

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachten Hr. Oberamtmann Escher dahier peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27. dieß Monats schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 1. Dec. d. J. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. November 1830.

Canzley Andelfingen.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeindraths zu Wiedikon wird Mittwochen den 17. Wintermonath a. c. im Gemeindhaus zu Wiedikon, von Morgen 8 Uhr bis Abends, eine Gant abgehalten, über aller Arten Hausrath und Kleider, wozu sämmtliche Liebhaber auf das freundschaftlichste eingeladen werden.

Wiedikon den 11. Nov. 1830.

Namens des Gemeindraths
das Secretariat.

4. Da die Verlassenschaft des Jakob Stocker, Mühlimacher sel. in Ebertschweil, Cant. Zürich, Oberamt Knonau, wegen vorhabender Theilung ein Inventarium zu vereinigen wünscht, so wird demnach jedermann aufgefordert, wer an die Verlassenschaft rechtmäßige Anforderungen oder Ansprache zu machen hat, oder ihr dagegen zu thun schuldig ist, solches wohl bescheinigt innert 3 Wochen entweder an die Verlassenschaft selbst, oder an die unterzeichnete Behörde bey Verlurst aller weitern Ansprachen einzusenden.

Cappel den 9. November 1830.

Nom. des Unterwaisenamts
Der Gemeindammann
Heinrich Vollenweider,
Hs. Heinr. Maurer, Gmdschrbr.

5. Bey dem vorhandenen Termin zur Entrichtung der jährlichen Beyträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämmtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt, eingeladen, sowohl die für jede Partheyen bestimmte Abgabe von 1 ß. als die von Behörden, Gesellschaften oder Particularen entweder freywillige Zuschüsse, auf Stadthaus einzusenden, und zwar:

Die 1te Section Montags den 15. Winterm.
" 2te — Mittwochs den 17. ditto.
" 3te — Donnstags den 18. ditto.

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens, oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum Donnerstags den 4. Nov. 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

6 Es wird hiermit bekannt gemacht, daß, im Einverständniß mit dem Stadtcommando, die Porten vom 15ten dieß an bis zum Frühjahr des Morgens um 4 Uhr geöffnet und des Abends um 10 Uhr geschloßen werden.

Actum den 9. November 1830.

Nahmens des Stadtraths.
Die Stadtkanzley.

7. Die öffentlichen Prüfungen der Armenschule im Brunnenthurm werden Montag den 15ten d. M., das Examen der Repetirschule Dienstag Vormittags den 16ten, die Annahme der neuen Schüler am gleichen Tag Nachmittags im Brunnenthurm; die übliche Schulrede endlich Sonntags den 21. d. M. Abends 4 Uhr in der St. Peterskirche gehalten werden. Die Freunde der Anstalt sind hiezu geziemend eingeladen.

---

8. Bey David Bürkli ist à 3 ß. zu haben:

Schöne Hoffnung der gegenwärtigen Zeit, daß wir ein kräftiges und mit Freuden gesegnetes Volk seyn werden. Eine Predigt durch die Zeitumstände veranlaßt, gehalten von J. Meyer, Pfr. in Pfeffikon.

---

9. CATALOGUS
von 2004 Numero alter und neuer
Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer u. griechischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Anatomische, Botanische, Naturgeschichten, Malische, Astronomische, Philosophische, Mathematische, Mechanische, Physische, Juristische, Theologische, Romanen, Reisebeschreibungen, Dictionaires etc.

Ferner: Kupferwerke, Schweizer- und andere Prospekte, Portraits, Landkarten, Guckkasten, neue Sonnenmikroscop von Dolland, Schmalkalder ꝛc.

Welche Freytag und Samstag den 17 und 18. Christmonat können besichtiget, und Montag den 20. December den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengaß an der Neustadt No. 124.

---

10. Einladung zur Subscription.

Im Fr. Trachsler'schen Kunstmagazin kann auf nachstehende interessante Zeitschrift subscribirt werden.

Museum
der
Geschichte, Natur und Kunst.

Unter diesem Titel erscheint alle vierzehn Tage, begleitet von einer lithographirten Abbildung ein Blatt von einem halben Bogen in 4to, welches Jedem, der sich gerne unterrichten will, ein Mittel an die Hand gibt, nach und nach mit den reizendsten Gegenden unserer Erde, mit den würdigsten Männern, die sich ausgezeichnet haben, mit den Sitten und Gebräuchen der verschiedenen Völker und Zeiten, mit den wunderbarsten Erscheinungen im Gebiete der Natur, mit den erhabensten Monumenten alter Kunst und Religion sich bekannt zu machen: Jedem, der gerne bisweilen von einer ernsten, oder gleichförmigen, dem Geiste wenig zusagenden Arbeit sich erholen möchte, einen angenehmen und zugleich lehrreichen Genuß zu verschaffen; dem Lehrer, dem Hausvater, der Mutter, die ihre Kinder erzieht, eine Veranlassung zu werden, sich mit der Jugend auf eine nützliche Weise zu unterhalten; der wißbegierigen Jugend selbst in den Stunden der Erholung ein nützliches Lesebuch zu seyn: das ist der Zweck dieses Museums der Geschichte, Natur und Kunst.

Aus kostbaren Bilderwerken u. Reisebeschreibungen, welche, ihrer Anschaffung wegen, wenige lesen, und, ihres hohen Preises wegen, die wenigsten anschaffen können, sammeln wir den Stoff zu unserer Zeitschrift. Der Besitzer des Museums wird in wenig Jahren eine Sammlung von Abbildungen haben, die er sonst vielleicht nur zu sehen vergeblich suchen würde. Darum machen wir besonders Väter und Lehrer auf diese Zeitschrift aufmerksam, die dadurch in den Stand gesetzt werden, auf eine möglichst wohlfeile Weise ihren Kindern und Zöglingen die merkwürdigsten Gegenstände der Geschichte, Natur und Kunst in Abbildungen zu zeigen, was ihnen bisher unmöglich gewesen ist. Auch zu einem Lesebuch in Schulen wird sich das Museum besonders eignen, indem das Trockene der gewöhnlichen Lesebücher durch die angenehme, stets lehrreiche Abwechslung des Inhalts verdrängt wird.

Daß die Abbildungen, diejenigen andern Blätter, die mit dem unsrigen in Konkurrenz stehen, um vieles übertreffen, davon wird sich Jedermann bald überzeugen, besonders da die Anzahl der Herausgeber hinlänglich bestimmt ist.

Bis jetzt sind 26 Nro. erschienen, welche zu gefälliger Ansicht bereit liegen, und einen Jahrgang ausmachen. Der Preis davon ist 6 fl 30 ß.

Der Subscriptionspreis für den laufenden Jahrgang 7 fl.

Mülhausen im October 1830.

J. Spörlin, Pfarrer, Verfaßer.
Engelmann u. Comp.

---

11. Conzert-Anzeige.

Dienstag den 16. Nov. erstes Abonnement-Conzert im Casino.

Eintritts-Billets für einzelne Conzerte zum Preise von 20 Bz. werden ausschließlich nur an diejenigen verabr. Abonnenten, welche für zwey oder mehr Personen subscribirt haben, und an durchreisende Fremde abgegeben. Die ersteren belieben solche Billets beym Conciergen im Casino, die letztern am Conzert-Abend selbst an der Casse zu beziehen.

Die Subscription bleibt noch bis zur Abhaltung des ersten Conzertes offen, zu welchem Ende bin im Casino ein Circular bereit liegt.

Zürich den 10. Nov. 1830.

Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 92. Donnerstag, den 18. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Aus einem Privathaus ist wegen Mangel an gehörigem Platz, ein Sekretair und eine Commode; beydes neu, um billigen Preis zu verkaufen.

2. Im F. Trachsler' schen Kunstmagazin ist eine Parthie schwarzer Naturkreide angekommen, die den Zeichnungsliebhabern besonders zu empfehlen ist, nebst Farbschachteln von 12 ß. bis fl. 20., einzelnen Farben von vorzüglicher Güte, englischen und andern Bleistiften, Rothstiften, Signaturen für die Herren Aerzte. Auch sind daselbst immer ältere und neuere Kupferstiche zu finden nebst mehreren Oehlgemälden guter Meister älterer und neuerer Zeit ꝛc. zu deren Verkauf oder Tausch man sich dem kunstliebenden Publikum bestens empfiehlt.

3. Eine complete Infanterie-Offiziers-Uniform.

4. Mehrere Centner alte Bücher, zu billigem Preis.

5. Ein in einer der schönsten Gegenden im obern Theil hiesigen Cantons gelegenes, bereits neuerbautes, zu verschiedenen Berufen, besonders zu einer Seidenfabrik geeignetes doppeltes Wohnhaus, mit einem eigenen im Haus sich befindlichen, mit hinlänglichem Wasser versehenen laufenden Brunnen, nebst Holzschopf und Garten. Wer nähere Auskunft ertheilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Ein eiserner Ofen.

7. C. Lohbauer, Buchbinder- und Futteralarbeiter, im Laden oben an der Krebsgasse, empfiehlt dem verehrten Publikum seinen wohl assortirten Verlag von allen Arten Cartonage-, Saffian- und Leder-Arbeiten, als Toiletten, Necessaires, Nähladen, Coffreten, Rasoir-Etuis, Tabak- und Cigarren-Etuis nach neuster Art, nebst vielen andern, Damen und Kinder-Körbchen und Taschen von Saffian, Leder und Stroh, Bijoutasten, Reisevortefeuilles, Notizbüchern in schöner Auswahl, nebst vielen andern Artikeln; ferner seinen Verlag von Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, Stammbüchern, A B C und Bilderbüchern, Kinderschriften, Spielen, Schreib-, Post- und Devaviteren, Zeichnungs- und Musikpapieren. Auf Bestellung bin werden alle Cartonage- und Lederarbeiten aufs pünktlichste und billigste verfertigt.

8. Schöne schwarze Tinte, die nicht schimmelt, recht gute beschnittene Federn, auch werden, wie bisanhin, neue und alte Federn, wie man es zu haben wünscht, nachgeschnitten, im Schulhaus im Kratz No. 78.

9. Aus einem honetten Haus ein Frauenzimmer-Mantel, dunkler Farbe, gut conditionirt und groß, (von Wollentuch).

10. Circa 8 Baum recht schöne förene Laden, 20' lang, um billigen Preis.

11. Im Weggengäßli bey Johannes Schnorf zu verkaufen, Rehfleisch, Zimmer und Schlegel, das lb. à 16 ß.

12. Ein in ganz gutem Zustand sich befindender feiner Frauenzimmer-Castorhut.

13. Wein von No. 1826. und 27., mit oder ohne Faße, um den Keller so bald als möglich als Magazin gebrauchen zu können.

14. Eine kupferne Krämerwaag sammt Gewichten, 1 etwas größerer Waaggewichten, 1 noch guter Wasserkessel, 1 ziemlich große Reisecoffer und 3 Vogelkefich, in No. 594. gr. Stadt.

15. Ein 45 fl. haltendes altes Schuldbriefli in hiesigem Kanton.

16. An der Schoffelgaß No. 253. verkauft man aller Arten haushältliche Sachen, Manns- und Weiberkleider nebst andern Sachen mehr; man empfiehlt sich auf das höflichste zum Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

17. Im Laden im Meyershof hat man folgende Artikel ganz neu erhalten, als von allen Arten und Farben Brodier- und Lismer-Wollen, nach der neusten Mode Haar- und Seiden-Locken, auch mit den bekannten Artikeln ist man aufs beste versehen, wozu man sich zu Stadt und Land höflichst empfiehlt.

18. Im Beckerladen der Frau Wurster dem Gasthof zum Raben gegenüber, sind beständig in den billigsten Preisen zu haben:
Hemder für Männer, Weiber, größere und kleinere Knaben, größere und kleinere Mädchen von gebleichtem, halbgebleichtem und rohem Tuch
Leintücher, Windlen, Laubsäcke und Pfulmen.
Wollene Strümpfe von jedweder Größe. Man hat sich angelegen seyn lassen, sich besonders in Knaben- und Mädchenhembden, so wie auch in Kinderstrümpfen, worin auf bevorstehendes Neujahr am meisten Nachfrage seyn dürfte, so vollständig als möglich zu assortieren um somit in Hinsicht auf Größe, Qualität und Preis allen Wünschen bestmöglichst zu entsprechen.

19. Ein in der Mitte der größern Stadt gelegenes durchaus heiteres und sonnenreiches, in seinem Innern so gut als neu erbautes Wohnhaus, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 2 großen Kammern mit Ladenboden, 1 großen und 1 kleinen Küche, 2 Kellern, 1 beschloßnen Winde mit Plunderkammer und beschloßenem Turbenbehälter, 1 2ten beschloßenen Winde zu Holz, 1 kleines Höfli und Holzschöpfli, 2 l. v. Adrieit im Haus.

20. Bey Unterzeichnetem ist wiederum reinliches Sauerkraut zu haben, an der Wegengaß, wie auch im Laden oben an Strehlgaß. Radholz, Vater.

21. Aus einem Privatkeller ein Quantum reale alte Landweine, meistens vom Jahr 1827. in billigen Preisen. Man beliebe sich dafür anzumelden in No. 175. kl. Stadt auf Petershofstatt.

22. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel und gebeizte Hasen und Reh, präparirt und auch gekocht. Butter und süße Chocolade in verschiedenem Preise. Zwey heizbare meublirte Zimmer, mit oder ohne Kost; beym Wilder, 1 Treppe hoch.

23. Unter, für einen allfälligen Käufer sehr vortheilhaften Bedingnissen, wird ein, in einer der gangbarsten Straßen hiesiger Stadt liegendes, beynahe zu allen Berufsarten geeignetes, bequem eingerichtetes und geräumiges Haus zum Verkauf angetragen.

24. Es wird aus freyer Hand feil geboten: Ein Müllegewerb sammt den darzu gehörigen Rechtsamen, mit oder ohne Güter, welcher sich jederzeit genügend mit Wasser versehen, und in einem angenehmen und vortheilhaften Lokal, 1 Stund nächst an der Stadt Zürich, befindet.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an eine geräumige heitere Boutique, auch einige heitere Stuben mit Nebenzimmern, auf Verlangen Küche und Keller dazu.

2. Von Stund an ist ein schönes Wohngemach vakant, bestehend in einem großen Zimmer nebst Cabinet, noch 2—3 Zimmern, auch auf Verlangen einem Saal, nebst Küche, eignem Keller, Platz auf der Winde, Kammern und Antheil am Waschhaus; dann könnte auf Ostern noch ein Zimmer hinzugegeben werden; sollte jemand sonst Lust haben dieß alles zu einer beliebigen Benuzung, sey es für Gesellschaften oder für Schulzimmer zu übernehmen, so zweifelt man nicht daß man auf solche Art übereinkommen könnte.

3. Ein Männerort auf der Empor-Kirche zum Großen Münster; wo zu erfragen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Eine gute geräumige Kammer, für Aufbewahrung aller Arten Effecten, in billigem Preis, von Stund an.

5. Eine kleine Stube und Küche, Platz zu Holz und 1 Keller; ferner Laden, einzeln oder zusammen; auch könnte man die Kost haben, von Stund an, No. 65. an der Weinegaß.

6. In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

7. Eine Schreibstube für einen Handelsmann.

8. Ein großes, helles und trockenes Zimmer, vorzüglich geeignet zur Aufbewahrung von Seiden- und Baumwollenwaaren, Tüchern u. s. f. in der kl. Stadt, um billigen Zins.

9. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heizbare Zimmerchen zu verleiden, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

10. Es ist 1 freundliches heizbares Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 227. kl. Stadt.

Digitized by Google

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern oder Kirchweih, lieber aber auf Ostern, ein Wohngemach das enthalten könnte, 1 oder 2 heizbare Stuben, wann schon kleine, mit 2 à 3 Kammern, und was sonst zu einer Wohnung gehört, nicht zu weit von der Schiffstände.

2 Auf kommende Ostern wird in Empfang zu nehmen gesucht, ein kleines Wohngemach an einer angenehmen Lage mit 2 heizbaren Zimmern und 1 oder 2 Kammern, Küche ꝛc.

3 Ein Frauenort im St. Peter, im vordern Gesetz.

4. Auf Ostern 1831. sucht eine kleine Haushaltung ein Gemach von etwa zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, an einer möglichst geräuschlosen Lage, am liebsten in einer der Vorstädte. Allfällige Anträge sind abzugeben in der Buchhandlung unter'm gewundnen Schwert.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 13ten dieß wurde einem Kindes von 5 Jahren, während der Mittagszeit auf dem Kemi nahe der Platte dahier, ein Paar goldene Ohrenringe (nach der Façon rund, in der Mitte ein gebogenes Stäbchen nebst Knöpfchen) ab den Ohren von einer Weibsperson frecher Weise entwendet. Die Herren Gold- und Silberarbeiter oder jemand anderst werden höflichst ersucht bey allfälligem Antrag vom Verkauf ein wachsames Auge zu haben. Dem allfälligen Entdecker dieser Diebin wird eine angemessene Belohnung zu statten kommen.

2. Bey dem Ball im Casino, Montags den 15. dieß, ist gegen einen etwas ältern Hut ein neuer verwechselt worden. Man ersucht denjenigen Herrn, welcher aus Versehen den letztern weggenommen hat, denselben bey Hrn. Bodmer im Casino abzugeben, wofür er dann seinen eigenthümlichen zurückerhalten wird.

3. Letzten Martinitag wurde auf dem Neumarkt ein blauer mit Korallen gestikter Geldbeutel, enthaltend 4 fl in Zürichörtli und einige Schillinge verlohren; wer denselben mag aufgehoben haben, ist höflichst ersucht, solchen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den am verflossenen Donnerstag auf der Brücke stehen gelassenen Schirm kann man gegen das Einschreibgeld im Streit kleine Beunngas abholen.

5. Es haben sich Freytag den 12. dieß ein Paar Enten in der Gegend des Neumarktes und Rindermarktes verlaufen. Sollte sie jemand aufgehoben haben, so ersucht man um gefällige Zurückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird.

6. Gefunden, den 31. Weinmonat auf der Straße zwischen Hönzg und Wipkingen, eine Tapackpfeife und ein paar Handschuh; wer selbige beschreiben kann, kann solche an der Weitengaß No. 71, drey Treppen hoch, abholen.

7. Es ist Freytag den 5. Nov. auf dem Stücklimarkt eine Tansen mit Aepfel, ohne Zeichen, stehen geblieben; wer solche vermißt kann selbige abholen in No. 243. auf dem obigen Markt.

8. Wem ein brauner Jagdhund, männlicher Art, zugelossen, ist von dem Eigenthümer desselben, der ihn für Futter- und Einschreibgeld abholen kann, im Berichthaus zu erfahren.

9. Samstag den 13. dieß verlor sich ein junger schwarzer mit 4 braunen Läuffen u. braunem Kopf versehener, ziemlich lang behängter Hund; wer Nachricht davon geben kann, oder wem solcher zugelossen seyn sollte, beliebe solches ins Berichthaus anzuzeigen. Der Eigenthümer entspricht ein gutes Trinkgeld.

10. Ein großer, junger, braunrother, 1jähriger Hund, welcher weiße Dupfen an den Augen hat, ist entloffen oder entführt worden, mit Zeichen 719. Man wird demjenigen welcher diesen Hund hat, das Futtergeld bezahlen.

11. Verlohren, Sonntag Abends den 24. Weinmonat 1830, eine silberne Sackuhr, mit einer semilornen Kette ohne einem dunkeln Agatstein-Schlüssel, mit einem weißen Streif, vom Hottinger-Törtli durch die Kirchgaß herunter, über die obere Brücke und Münsterhof bis in die Enge; der redliche Finder ist gebeten, selbige bey Hrn. Schneidermstr. Markert an der untern Badergaß gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Hr. Johannes Unholz bey der obern Brücke dahier Dienstag den 7. December und folgende Tage, jeden Tag von Morgens 8 Uhr an, in seinem eigenen Hause eine Fahrnußgant abhalten, über verschiedene hausräthliche Sachen, als: Kästen, Commoden, Schreibtisch, Buffet, Bettstatten, Better, Bettplunder, Kleider, küpfernes, zinnernes und irdenes Geschirr, Weinfaß meist mit Eisen gebunden, auch etwas Wein, 2 Hobelbänk und Schreinerwerkzeug.

Dann über verschiedenes Gütergeschirr, als Wägen, Pflug, Eggen, Standen, Viehgeschirr, Heu, Stroh und anderes mehr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird. Riesbach den 15. November 1830.

Die Gantbeamtung.

2. Bey Bratwurster Heinrich Kramer im Neumarkt sind, nebst guten Bratwürsten, geräucherten Würsten und extra guten Schüblingen, wieder alle Tags zu haben: Blutwürst (auch geräucherte), Leberwürst, Knoblauchwülst, Ballron, Zungenwürst, Schwartenmagen und Servelats; auch auf Bestellung hin gute St. Gallerwürst.

3. Es wird eine Gant abgehalten werden in dem untern Hard auf dem Stadtgut, in dem sogenannten Kühhaus im Hard bey Zürich, über s. v. 3 Stuere, 6 Kühe, 3 aufgerüstete Wagen, 1 Pflug und 2 Eggen, 1 Güllenfaß sammt Zubehörd, 1 zweyschläfiges Bett mit Bettstatt und aller'ey Arten Gütergeschier und hausräthliche Sachen. Die Gant hat ihren Anfang den 24. Wintermonat Morgens um 8 Uhr.

4. Es wünscht ein hiesiger Wagnermeister einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen.

5. Ein junger und wohlgebildeter Mensch, welcher der französischen Sprache ziemlich kundig ist, wünschte in ein Wirthshaus oder als Bedienter so bald als möglich unterzukommen, und würde sich die billigsten Conditionen gefallen lassen.

6. Ein junger Mensch von circa 22 Jahren, der schon 8 Jahre als Kellner gedient hat, und der französischen Sprache ganz mächtig ist, wünschte eine Stelle in einem Gasthof oder in einem Cafe zu erhalten. Seiner Treu und Fleißes und guter Zeugnissen könnte man versichert seyn.

7. Es wird eine Magd verlangt von Stund an, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

8. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine gute brave Köchin in einem bedeutenden Gasthof in einer Stadt den Dienst haben könnte, sie müßte aber schon in einem Wirthaus in der Stadt als Köchin gedient haben; man würde ihr einen guten Lohn geben, auf künftige Lichtmeß etc. noch vorher.

9. Es wünschte eine Stubenmagd hier in der Stadt im Dienst zu stehen, auf künftige Lichtmeß wieder in eine Stube zu kommen, besonders wo sie sich viel mit Nähen abgeben könnte; ihrer Treu und Redlichkeit guter Zeugnisse kann man versichert

10. Bey Endsunterzeichneter zu haben: Graue und weiße [illegible] Knaben-Unterleibli, Kinder-Wämser, Spenzer, wozu sich einem Jeden in Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Hirzel
oben an der Kirchgasse.

11. Auf Dienstags den 23. dieß wird in der Pintenschenke zu Wipkingen der Gemeinde Bubikon unter Leitung der dortigen Beamtung, nach geschehener Theilung, über das dem Heinrich [illegible] Wald auffallenweis zugefallene [illegible] tem Wolfhausen liegende Hausmesen [illegible] band in einer neuerbauten Behausung, Scheune und Schweinstall, dem Garten dem Haus und circa 5 Jucharten Reb- und Sträueland, alles an und bey einander gelegen, und 3 Viertig Torfstich an der Homburgerstraße, ein öffentlicher Zuschlag gehalten werden, worzu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Bubikon den 8. Nov. 1830.

Die Gantbeamtung.

12. Ich mache hiermit den werthen Herrinnen die Anzeige, daß ich auf Martini November nicht mehr im Neumarkt wohnen, sondern im Sonnenberg bey Herr Zimmermeister, Schreinermeister, einen Fuß die Stiege. Ich danke diesmal meinen werthen Frauenzimmern für das mir geschenkte Zutrauen, und empfehle mich hiedurch im Frisiren und Haarschneiden der Damen-Locken von Haar und Seide in neuesten Geschmack; ich verfertige auch Locken, feste und frisirte. Ich verkaufe auch Pariser-Pommaden, Oehl- und Seife, alles in sehr billigen Preis.

Magdalene Zuber.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 24 kr.
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 kr.
Schwarzer Brotschlag	5 fl. 6 kr.
Das lb. Weißmehl	3 kr.
Das lb. Schwarzmehl	2 kr. 6 hl.
Der Mütt Roggen	4 fl. 32 kr.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 24 kr.
— — Erbsen	4 fl. — kr.
— — Gerste	3 fl. 24 kr.
Haber, das Viertel à	17 — 20 kr.
1 lb. des besten Rindfleisch	11 kr.
" geringeres Dito	10 kr.
" Küh- und Hagenfleisch	8 kr.
" geringeres	7 kr.
" des besten Kalbfleisch	8 kr.
" geringeres	6 kr.
" Schaffleisch	5 kr.
" Schweinefleisch	8 kr.
" Geis und Bockfleisch	3 kr.
" Bratwürste	7 kr.
" gedigene bessere	6 kr.
" dito, geringere	4 kr.

AVERTISSEMENTS

1. Publication.

Den Tit. Wohledelwürdigen Herren [illegible] rern auf der Landschaft wird [illegible]

richtlich angezeigt, daß die für die armen Schulkinder ihrer resp. Gemeinden bestimmten Bücher sowohl, als die den Armen geordneten Winterkleider vom 19. bis 26 Wintermonat a. c. aus dem Almosenamt können abgeholt werden; zugleich aber werden Wohldieselben ersucht die Börte bestimmt zu bezeichnen, selbige unfehlbar an obgenannten Tagen mit behörigen Empfangscheinen und Säcken versehen von Morgen 8 bis 12 Uhr abzuholen. Zürich den 16. Nov. 1830.

Almosenamt.

2. Die Unteroffiziere und Soldaten der Compagnieen Kempf, Bremi, Huber, Frey, Hotz und von Orelli des ehemaligen Regiment Bleuler Nro. 1. in franz. Diensten, die vor dem 1. October 1829. engagirt oder rengagirt wurden, sind anmit eingeladen sich den ihren resp Herren Hauptleuten vom 17. bis den 30. dieses Monats einzufinden, um allhier ihr rückständiges Handgeld zu beziehen.

Ebenso sind auch die Leute von der Artillerie-Section des Regiments angewiesen, ihr restirendes Guthaben, von welchem Datum es sey, bey Hrn. Lieutenant Ott, von besagtem Tage an, zu beziehen.

Denjenigen Leuten hingegen der obbenannten sechs Compagnieen, deren Engagement oder Rengagement erst mit dem 1. October 1829 anfängt, wird der Tag an welchem auch sie für ihr Guthaben befriedigt werden können, ebenfalls durch die öffentlichen Blätter später des Nähern bekannt gemacht werden.

Zürich den 15. November 1830.

Namens der Werbungs-Commission
des Kantons Zürich
das Secretariat.

3. Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Pfeffikon ist den Erben des in der Gemeind Enge unlängst verstorbenen Hs. Jakob Nievergelts von gedachtem Pfeffikon, über dessselben Nachlaß das gerichtliche Beneficium Inventarii bewilliget, und der peremtorische Termin zur Eingabe der diesfälligen An- und Gegenforderungen, an unterzeichnete Canzley, auf vier Wochen, also bis den 10. Christmonat d. J. festgesetzt, wonach sich die Creditoren und Debitoren obbenannten Nievergelts zu richten haben, indem die dieses Unterlassende daherige nachtheilige Folgen sich selbst beyzumessen hätten.

Den 12. November 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Enge.

4. Die sämmtlichen Massagläubiger lt. Zugbrief des Fallliten Maurer Heinrich Vogels von hier, sind auf Freytag als den 26. Wintermonat Vormittag um 9 Uhr auf lobl. Zunft zur Schmidstube eingeladen, allwo die Massavertreter über den Zustand der Massa Bericht erstatten und Rechnung erheben werden. Sollte noch irgend jemand eine Anforderung an die Massa zu machen glauben, so ist man aufgefordert, selbige an obbestimmtem Tag und Ort einzugeben, indem nachher keine Eingabe mehr angenohmen wird.

Zürich den 16. Wintermonat 1830.

Die Liquidatoren obiger Massa.

5. Gegen die durch Wechselrechte zur Insolvenz-Erklärung gebrachten Johannes Streuli an der Seefarth und Leinenweber David Hintermeister dahier ist Auffalls-Verhandlung erkannt und deren Verrechtfertigung auf Montags den 13. December d. J. festgesetzt.

Die Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen werden daher aufgefordert, ihre Ansprachen oder Schuldigkeiten der unterzeichneten Canzley deutlich auf Stempelpapier bis spätestens den 10 December einzugeben, und sodann am bestimmten Verrechtfertigungstage Morgens 8 Uhr vor dem Auffallsgerichte im Schloß dahier zu erscheinen, um an den Verhandlungen Theil zu nehmen. Ausbleibende Gläubiger haben Verlurst ihrer Rechte und Schuldenverheimlicher Strafe zu gewärtigen.

Geben den 11. Nov. 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil

6. Die rechtlich ausgetriebenen:

Calvin Erzinger von Bärentschweil dato zu Hermetschweil der Pfr. Pfeffikon.

Heinrich Kägi in der Auw oder Greifi Pfr. Bauma,

Jakob Günthard zu Hinterbalm Pfr. Pfeffikon, und

Heinr. Frey im Sennhof Pfr. Russikon, werden Donnerstag den 9. Christmonath gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 15. Wintermonat 1830.

Canzley Kyburg.

7. Warnungsverruf und Schuldenaufruf.

Hs. Heinrich Bryner von Bassersdorf ist wegen seiner unordentlichen verschwenderischen Lebenswandels von den Waisenbehörden unter Bevogtigung gestellt, und auf ihren Antrag von dem Amtsgericht Embrach durch Urtheil vom 4. hujus, öffentliche Verrufung und Ausschluß von den Wirts- und Schenkhäusern über ihn erkennt worden.

Es ergeht demnahen an das ganze E. Publikum, besonders aber an alle Gastwirthe und Weinschenke, die wohlmeinende Warnung, sich mit obbenanntem Hs. Heinrich Bryner in keinen Verkehr einzulassen, auch denselben weder auf Borg noch um Zahlung zu bewirthen, sonder im erforderlichen Fall, statt an ihn, an den geordneten Vogt Sekelmeister Hs. Jakob Bruaner in Bassersdorf sich zu wenden, indem jeder hiegegen handelnde Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Zugleich werden alle Creditoren und Debitoren des Hs. Heinrich Bryner hiermit peremtorisch und sub poena praeclusi aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert vierzehn Tagen von dato, dem Hrn. Gemeindammann Altorfer, zu Handen des E. Unterwaisenamts Bassersdorf schriftlich einzugeben, damit die künftige Verwaltung seiner Oeconomie auf vollständige Kenntniß derselben gegründet, und die Paßivschulden nach Erforderniß gesichert werden können.

Actum den 12. November 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Embrach
die Amts-Canzley.

8. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den Mitgliedern der größern Stadtbehörde, wird andurch gebührend zur Kenntnis gebracht, daß sowohl die 27ste Rechnung des Stadt-Sekelamts, als die 10te über den Fruchtfond, beyde den Zeitraum vom 1ten May 1829. bis dahin 1830 umfaßend, theils vom 22sten dieses Monats an täglich, (die Sonntage ausgenohmen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthause bereit liegen, theils selbige, — nach vorhergegangener Prüfung durch den größern Stadtrath — Donstags den 9. Christmonat Morgens um 8 Uhr, in der französischen Kirche, der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden.

Mit dieser geziemenden Anzeige, wird der angelegene Wunsch verbunden, daß sowohl die resp. Mitglieder der größeren Stadtbehörde, als die übrige L. Bürgerschaft, zu Bezeugung ihrer Theilnahme an dem Interesse der Stadt, sich zur vorläufigen Einsicht jener Rechnungen, so wie dann auch zur definitiven Abnahme derselben, zahlreich einfinden möchten.

Actum Dienstags den 9. November 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

9. Publikation.

Einer lobl. Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfallenen Zinse für die Gartenplätze beym Hottingersteg, im Schützenplatz, Kräuel und Hard, Mittwoch den 24. Wintermonat, Vormittag von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthaus bezogen wird, wo zu gleicher Zeit die Lehenscheine vorgewiesen werden müßen.

Actum den 16. November 1830.

Namens der Güterkommission
des Stadtraths
das Secretariat.

10. Auf die Anzeige der Gemeindsbeamtung von Seebach, daß dem im Jahre 1821. verrechtfertigten Jakob Keller von daselbst ein kleines Erbe zugefallen sey, hat das Amtsgericht Zürich über dieses Activum den Concurs eröffnet, und den dießfälligen Collocationstag auf Mittwoch den 1. Dec. h. a. Morgens 8 Uhr, angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger dieser Concurs-Massa die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 29. Nov. zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; unter Androhung, daß säumige Ansprecher mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffalls-Beschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 6. Nov. 1830.

Namens des Amtsgerichtes Zürich:
die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Düdendorf.
Landschreiber Hotz.

11. Gegen den mit Insolvenz-Erklärung eingekommenen Krämer Johannes Meyer, des alt Zunftrichter Jakoben sel. Sohn zu Rieden, der Pfarre Dietlikon, hat das Amtsgericht Embrach Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Montag de

Digitized by Google

6. December h. a. Morgens 8 Uhr Tag angesetzt

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 2ten December zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 27. October 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Embrach
die Notariats-Canzley Schwamendingen
und Dübendorf.
Landschreiber Hotz.

12. Zur Schulden-Liquidation über Jgfr. Sophie Welti zum Rebstock in hier hat das Bezirksgericht Zurzach auf Freytag den 26. Wintermonat d. J. Tagfahrt angesetzt.

In Folge dessen werden die Schuldgläubiger der Jgfr. Welti aufgefordert an obbemeltem Tag früh 9 Uhr auf dießseitigem Rathhaus persönlich oder durch Stellvertreter zu erscheinen, und ihre Ansprachen, unter welchem Rechtstitel sie immer bestehen mögen, mit den besitzenden Original-Schuld-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden nach Umfluß dieses Termins kein Recht mehr gehalten wird.

Zurzach den 29. Weinmonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13 Alle diejenigen, welche an dem verstorbenen Heinrich Angst des Königen von Lengnau zu fordern haben, werden von dem löbl. Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Freytag den 26. Wintermonat d. J. früh 9 Uhr als an der zur Gantverhandlung angesetzten Tagesfahrt entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den besitzenden Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als ihnen späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Zurzach den 3. Wintermonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Schuldenruf.

Da Joseph Leonz Hitz und dessen Ehefrau Anna Maria Hauß von Unterschneisingen Willens sind, ihr ligenschaftliches Vermögen zu verkaufen, dem dortigen Gemeindrath aber obliegt, bey der Fertigung dieser Ligenschaften die Schulden der Verkäufer behörig zu finden, so werden die Schuldgläubiger demelten Hitz und seiner Ehefrau geh aufgefordert, ihre Ansprachen dem ndrath zu Schneisingen bis Freytag . Wintermonat d. J. einzugeben, indie Saumseligen den ihnen dadurch zugehenden Schaden und Verlurst sich selbst beyzumessen hätten.

Zurzach den 3. Wintermonat 1830.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

---

15. Anzeige an das kommerzierende Publikum des Kantons Zürich.

Allfällige im Laufe dieses Jahres statt gehabte Veränderungen in Handels-Raggionen, die Auflösung bestandener und Errichtung neuer Etablissements, welche in dem Verzeichniß von Adressen (so jährlich dem Staatskalender beygefügt werden) verändert oder aufgenommen werden sollten, bitten wir in frankirten Briefen bis Ende November uns mitzutheilen. Auf spätere Eingaben können wir keine Rücksicht nehmen und unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Zürich, den 10. November 1830.

Orell, Füßli und Comp.

---

16. Bücher-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert Samstags den 11. December eine gehaltvolle Bibliothek; besonders zeichnet sich das geschichtliche und philologische Fach aus. — Verzeichnisse sind gratis zu haben bey

J. J. Siegfried,
Trittlig sse in der Neustadt No. 104

---

17. In der Gessnerschen Buchhandlung ist à 3 fl. 8 ß. zu haben:

Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch auf das Jahr 1831. Mit 6 Kupfern.

---

18. Bey Heinr. Füßli u. Comp. zur Meisen:

Vue generale des rives du lac de Genève, dessiné p. S. Weibel, 5' 10'' lang, gemalt 15 fl. — schwarz 3 fl. 30 ß.

---

19. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Eisaasser in Zürich ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und
Jahrmarkts-Kalender
für 1831.

Nebst neuestem Verzeichniß der von Zürich abgehenden Posten und genaurevidirten Angabe der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Einzeln à 3 ß. Beim Dutzend à 24 ß.

---

20. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften, worunter sich viele schöne Werke befinden. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 10. u. 11. Christmonat. Verzeichnisse werden unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavater sel. Wittwe.
an der Augustinergasse No. 262.

Zürich im November 1830.

---

21. Taschenbücher für 1831.

Wiederholten Anfragen zu genügen, zeigen wir hiemit an, daß so eben der Jahrgang 1831 der

Alpenrosen

angekommen und um den gleichen Preis, wie die früheren, bei uns zu haben ist.

Außerdem sind bereits vorräthig:

Cornelia, Preis 3 fl. 34 ß. — Erot. poetisches Taschenbuch, 2 fl. 28 ß. — Frauentaschenbuch, 3 fl. 18 ß. — Minerva, 3 fl. 24 ß. — Musenalmanach von Wendt, 2 fl. 28 ß. — Novellenkranz von L. Tieck, 3 fl. 24 ß. — Orphea, 3 fl. 24 ß. — Penelope, 3 fl. — Rheinisches Taschenbuch, 2 fl. 36 ß. — Selitha, 2 fl. 34 ß. — Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft, 2 fl. 28 ß. — Taschenbuch z. geselt. Vergnügen, 4 fl. — Urania, 3 fl. 24 ß. Veilchen, 4 fl. 8 ß. — Vergißmeinnicht von Clauren, 4 fl. — Rosen, 4 fl. — gothaischer genealogischer Almanach, 1 fl. 32 ß. — Theodulia, 2 fl. 16 ß. — Forget me not, 7 fl.

Die Liebhaber des letzteren sind ersucht, ihre Bestellung darauf bei Zeiten zu machen, damit wenn der Vorrath nicht ausreichen sollte, noch schnell eine Nachverschreibung bewerkstelligt werden kann.

Binnen kurzem erscheint No. 10. unseres literarischen Anzeigers, welche ein Verzeichniß der neuesten Jugendschriften und anderer Artikel, die sich zu Weihnacht- und Neujahrgeschenken eignen, enthalten und wie gewohnt mit der Bücher-Zeitung ausgegeben wird. Diese No. kann jedoch (wie die bisherigen No. auch, soweit noch Vorrath davon ist) auch sonst bei uns abgeholt werden, und wird deshalb eine spätere Anzeige daran erinnern.

Trachsler'sche Buchhandlung
unter'm gewund. Schwert.

---

22. Bey David Bürkli ist à 3 ß. zu haben:

Schöne Hoffnung der gegenwärtigen Zeit, daß wir ein kräftiges und mit Freuden gesegnetes Volk seyn werden. Eine Predigt, durch die Zeitumstände veranlaßt, gehalten von J. Meyer, Pfr. in Dürnten.

---

23. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für
das Jahr 1831.

mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Posten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender
für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

---

24. Conzert-Anzeige.

Dienstag den 23. dieses Monats Vormittags Conzert der Demoiselle Hardmeyer im großen Saale des Casino.

Eintritts-Billets sind zum Preise von 2 Gulden beym Concierge im Casino und am Conzert-Abend an der Casse zu haben.

Zürich den 17. Nov. 1830.

Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 93. Montag, den 22. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Denjenigen Liebhabern von Blumenzwiebeln, welche seit einiger Zeit nach Tazetten, Tulpanen, Jonquilles und Krokus fragen, mache die Anzeige, daß mir noch von diesen Sorten eingegangen ist, so würde ich den vorgerückter Jahreszeit noch etwas schöne bereits treibende Hyazinthen mit Rahmen, die mir übrig geblieben, zu sehr billigen Preisen erlassen.

Auch den beliebten lithographierten Sackkalendern, die Revolutionstage von Paris vorstellend, so wie auch ganz neue mit Schweizeransichten zierlich gedruckt, sind wieder frische Abdrücke angelangt bey

Hofzahlmeister Wegelin, an der neuen Bühre.

Ganz frisch erhaltene Moutarde u. Cornichon, Vinaigre à l'Estragon, idem Eau de Lavande double, de Malhée, idem Eau de Vie de Lavande spiritueuse double, idem Ambrée, so wie auch feine Wachs-Tafellichter, 4, 5, 6 u. 8 pr. ℔., Lichtscheren, Windlichter und in große und kleine Handlaternen, Wachs-Nachtlichter, roth, grün, gelb und rothe Wachsstöckli.

Im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

Bey Buchbinder Römer unten an der Glokengaß sind, nebst vielen andern, nachstehende Gegenstände zu verkaufen, als, viele: Lotto à 28 ß. bis zu 2 fl. Frag- und Antwortspiele à 15 u 30 ß. Die Todtenbestattung. 30 ß. Buchstabenwürfelspiel. 30 ß. Herz- u. Distichenspiel. 12 ß. Der Blumenstrauß. 25 ß. Buchstaben- und Wörter-Lotto à 25 ß. Anglaisenspiel. 36 ß. Der Zahlenkobel. 25 ß. Das Nationenspiel. 36 ß. Pantalon. 30 ß. Der Christmarkt. 36 ß. Charaden und Anagrammenspiel. 36 ß. Neues Wahrsagespiel. 36 ß. Räthsel- u. Pfänderspiel 36 ß. Thematisches Dreyeckspiel. 36 ß. Das Zigeunermädchen. 30 ß. Geduldspiele à 24 ß. Der Freyschütz. 36 ß. Die Stirnwahrsagerey. 30 ß. Magisches Traumorakel. 24 ß. Glükrad. 18 ß. Preciosa das Glükspiel. 36 ß. Das Löwenspiel. 30 ß. Das Pferdewettrennen. 30 ß. Der Kapellmeister die stille Musik. 24 ß. Die Zauberflöte. Der Glükshafen. 15 ß. Der Kreuzer. 30 ß. Der Goldreiter. 20 ß. Kartenspiel. 30 ß. Zusammensetzspiele mit kolorierten Figuren. 36 ß. Spiel der Hofnung. Mosaikspiele à 10 ß. 15 ß. 30 ß. 1 fl. Glükspiel à 12 ß. Der lustige Sternseher. Lotteriespiel. 15 ß. Glok- u. Hammerspiel.

Recht gute Glasharmonika à 1 fl 10 ß.

Die bekannten Pferdhaarsohlen sind im Berichthause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

Ein sehr schöner nußb. und 1 ditto Tisch, 1 ausloser Spieltisch und ein zweyschläfiges Bett.

Einem verehrten Publikum werden jederzeit Specereywaaren zum Ausräumen zu den Ankaufspreisen anempfohlen. Liebhaber sind höflichst zu zahlreichem Besuch eingeladen im Laden neben dem Strohhof.

7. Bey Frau Usteri im Niederdorf No. 610 sind schöne, feine Organdi's, die Elle à 15 ß. und alle Arten feine Mousselinreste, brodirte und glatte, sowohl für Schmitten als Hauben dienlich, die Elle à 10, 12 bis 14 ß. zu haben.

8. Ein gut conditioniertes, gebundenes Exemplar Conversations-Lexicon, um sehr billigen Preis, bey Buchbinder Römer, No. 239. kl. Stadt.

9. Ein in bestem Stand sich befindender Sammetkragen mit braunem Pelz, in sehr billigem Preis.

10. Eine Flinte, Patrontasche und Säbel, in bestem Stand, im Rindermarkt No. 319. 2 Treppen hoch.

11. Drey gute starke Hobelbänk und ein eiserner Ofen mit 20 Schuh Rohr.

12. Junge fette Gäns, im Grundstein in der Neustadt.

13. Circa 1500 Schuh schönes Bauholz, bey Johannes Hardmeyer in Zumikon.

14. In No. 254. an der Augustinergaß, 4 Treppen hoch, ist wieder eine Partie Eau de Cologne angekommen und ebenfalls die Flasche à 20 ß. das 1/2 Duzzend à 2 fl 30 ß. verkäuflich.

15. Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen: Ein in der größern Stadt Zürich gelegenes, sehr extraoliches und für jede Berufsart, besonders aber für Holzarbeiter sich eignendes Haus, welches 4 vollständige Wohngemächer, 2 größere und 2 kleinere Keller, 1 Waschhaus, 2 mit einer kleinen Eß verliebene geräumige Werkstätten, welche leicht in Laden oder für jeden andern Gewerb umzuwandeln wären, 2 Spähngebäuer, Holzschopf, 2 große Winden mit Plunderkammer nebst Platz zu verschiedenem andern Gebrauche, enthält.

16. 40 Saum guter 26r und 27r Frauensteiner-Wein. Wurde alles zusammen genommen, so könnte er um billigen Preis erlassen werden.

17. Verschiedene Arten lebendiges Geflügel und gebeizte Hasen und Reh, präparirt und auch gekocht. Bittere und süße Chocolade in verschiedenem Preise. Zwey heizbare meublirte Zimmer, mit oder ohne Kost; beym Widder, 1 Treppe hoch.

18. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

19. Bey Buchbinder Lobbauer oben an der Kredsgaß sind zu haben: Haushaltungs-Journalie in folio, mit schönem Druck und Papier, Schreibkalender, kleine Briefstaschenkalender, Erinnerungs-Taschenbuch, Haus- und Wandkalender.

20. Wegen Mangel des Platzes: 1 Commode, 1 Toilettentischli noch 1 Paar andere Tischli, 2 Schreibbücher, in einen Laden dienlich, 2 Ankenkübel, alte Fenster und Laden. An gleichem Ort sind einige heizbare Zimmer zu verleihen, mit oder ohne Meublen.

21. Ein noch bereits ganz neuer Kupferbaren, bernave 1 Tausend fassend sammt Kunstblatte mit 2 Löchern und mit Eisen gebunden, um sehr billigen Preis. Am gleichen Ort wünscht man eine rechtschaffene Dienstmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingehen.

22. Wieder ist frisch angekommen von dem so beliebten ächten Berlinischen Königsrauch, à 9 ß. das Stück, No. 91. Münsterhof.

23. Ein ganz neues zweyräderiges Wägeli sammt Bänkeli und Disseaum.

24. Ein runder, neuer, dunkelblauer ganzer Mantel, um billigen Preis.

25. Bey H. Escher-Zollikofer im Neuberg, Seilergraben, ist zu verkaufen, sehr guter alter Wein, der Eimer à 14 fl. Muster, die bezahlt werden, sind zu haben am Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

26. Recht gutes Sauerkraut, ist zu haben bey Niklaus Trüb bey Hrn. Wild an der Glockengaß.

27. Ein eisernes Bratöfelein.

28. Circa 1825r u. 1828r Weinländer-Weine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen und in größern oder kleinern Portionen. Die Muster werden bezahlt.

29. Kleine alte Schuldbriefli im hiesigem Canton.

30. In No. 647. gr. Stadt, 2ter Stok, sind aus einem Pfarrhofe schöne Zwetschgen ohne und mit Steinen beym ℔. zu haben.

31. Ein in gutem Stand sich befindender weißer Castorhut für ein Töchterli, in billigem Preis.

32. Im untern Hammerstein, nur eine Treppe hoch, kann man immer gute Ererröhrli, und auf Bestellung hin aller Sorten Kuchen, Pasteten, Tabakrollen, braune Torten, Mändeli und Nutschnitten haben.

Georg Reinhart.

33. Wo ein sehr bequemer, ganz heiterer, trokener und gesunder Stall zu 8 Pferden, nebst Geschirrkammer und genugsamem Platz zu Futter, zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

34. Eine einspännige solide Chaise. Circa 200 à 300 Eimer 1819r u 1827r Weine, woron Muster gegen Bezahlung alle Tage zwischen 2 u. 3 Uhr zu haben sind in No. 314. im Rennweg.

35. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 ß. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt

…und Land zu gnädigstem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.
…ten Preise werden jederzeit beobachtet werden.
…36. Ein kleines Ofen in billigem Preis, nahe bey der Stadt.

37. Sowohl vorräthig als auf Bestellung ungefütterte und gefütterte Bettschlitten, Wagéschlitten, Schäfer-Schlitten, Rechtschlitten, Heuleitern, Schlüttli, Schlauten, Fürgerüli, Umlüchter, Schleif-Windbeben, Beidhalter, Schleif- und Leiterblend Käppli. — Sich bestens empfiehlt, Jrau Maria Kuo. Wittwe.

38. Ein Bernet Lechi- und Brennkesseli sammt Aufsatz, Hut und 2 Rohr darzu, 1 Zombächiger Brennhafen, 2 Schmalzhäfen, worunter eine für 2 Trüchten zu kochen gemacht ist; 2 Theekessel, 1 Bittwärmer, 2 sechzöpige Maaß, und eine wie ganz neue messingene Brunnenröhre; wo alles sehr billig zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

39. Circa 150 Säck eichene Rindenputzeten in der Mülle in Rümlang.

40. Ein gut conditionierter Pelzkragen von ziemlicher Größe, um billigen Preis. In No. 366. auf dem äußern Rad.

41. Zwey Kirchenörter bey St. Peter, ein Frauenzimmerort No. 186. in der unteren Kirche, und ein Männerort No 231. auf der Emporkirche.

42. Zwey neue leichte einspännige Chaisen nach neustem Gout, eine in sehr gutem Stand sich befindende 2spännige Chaise mit eisernen Achsen und Vorderverdeck zum Zurücklegen, auch eine noch in recht gutem Stand sich befindende einspännige Chaise; auch kann man zum Ausleihen haben, bey Salle, Wagnermeister.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Aus einem honetten Haus ein Frauenzimmer-Mantel, dunkler Farbe, gut conditionirt und groß, (von Wollentuch).

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes gutes Fortepiano mit 6 Octav, zum Ausleihen oder zum Verkauf. An gleichem Ort ein kleines eisernes Preßli und etliche große Clavierkisten zum Verkauf.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herrn der seinen Beruf außer dem Hause hat.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender eiserner Ofen, um billigen Zins.

4. Von Stund an oder auf Ostern 1831 der oberste Boden, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 2 Cabinett, Altane, Keller, Platz zu Holz und Plunder, bey Holzhalb auf dem Hottingerboden.

5. fl. 1000. von Stund an gegen anständige Unterpfand.

6. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr frohmüthiges bequemes Wohnzimmer, Nebenkabinet und Küche, 1 Treppe höher 1 tapeziertes heitzbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehälter, Plunder- und Mägdenkammer: auf künftige h. Ostern.

7. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an einer der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beschloßene Winde und Plunderkämmerli.

8. Auf h. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, 1te 2 Stege hoch mit 2 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. 2te auf 2 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern ein kleines Wohnquartier, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche, Keller, Platz zu Holz und Sprunnens, möglich in der Nähe des Engel-

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Verlohren wurde Mittwoch Abends den 10. dieß ein Sackmesser mit Federmesser, in elfenb. Schalen und die Messerklinge mit M. Zähner bezeichnet, in oder bey dem Casino. Man anerbietet dem Zurückbringer eine dem Werth des Messers ähnliche Entschädigung.

2. Mittwoch Abends den 17. dieß hat ein Zimmergesell von der Werdmülle bis in Kratz einen 2 schühigen zusammengelegten Zollstok verlohren, mit Brasilienholz eingefaßt, Zoll, Halbzoll, Viertel und Linien mit gelben Nägeln beschlagen; der redliche Finder ist gebeten denselben um einen anständigen Finderlohn im Berichthaus abzugeben.

3. Den 12. dieß ist jemandem ein junger weiß und schwarz gefleckter Hausbund, männlicher Art, in der Gegend von Kloten entloffen. Der Autheder ist ersucht selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Es ist Endsunterschriebenem ein s. v. Hund zugeloffen, männlicher Art, von Farbe schwarz gefleckt, mit einem Halsband aber ohne Zeichen; der Eigenthümer kann denselben innert 14 Tagen gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen bey Jakob Schneider in Kindhausen.

5. Samstag den 13ten dieß wurde einem Kinde von 5 Jahren, während der Mittagszeit auf dem Kemt nahe der Platte dahier, ein Paar goldene Ohrenringe (nach der Façon rund, in der Mitte ein gebogenes Stäbchen nebst Knöpfchen) ab den Ohren von einer Weibsperson frecher Weise entwendet. Die Herren Gold- und Silberarbeiter oder jemand anderst werden höflichst ersucht bey allfälligem Antrag vom Verkauf ein wachsames Auge zu haben. Dem allfälligen Entdecker dieser Dieben wird eine angemessene Belohnung zu statten kommen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Die von der Naturforschenden Gesellschaft bereits mit vielem Beyfall aufgenohmene Schrift:

Instruction über die Blitzableitung im Canton Zürich, enthaltend: 1. Allgemeine Bemerkungen. 2. Untersuchungsanstalt. 3. Verfertigung der Blitzableiter nach möglichster Einfachheit, Wohlfeilheit und Solidität. Der Naturforschenden Gesellschaft gewidmet von D. Breitinger, Oberstlieutenant. 2te vermehrte Aufl. 4. mit 3 lithographierten Zeichnungen. geh. 1 Frkn.

Ebendaselbst ist zu haben:

Die siebente vermehrte u. verbesserte Auflage des Conversations-Lexicons, in 12 Bänden.

Auf weißem Druckpapier 24 fl.
" Schreibpapier 32 fl.

Schillers, Fr. von, sämmtliche Werke in 1 Bd. compl. Haag. 8 fl.

Alpenrosen, ein Schweizer-Taschenbuch a. d. Jahr 1831. Aarau. 3 fl.
Bessere Ausgabe 3 fl. 28 ß.

Ovidii, Taschenausgabe. 2 fl. 24 ß.

Heinrichs, deutsche Schulvorlegeblätter. IIte Abthl. 2 Heft 1 fl.
Dito englische dito, III. 2. 1 fl.
Dito écriture anglaise, I. Hft. 1 fl.

2. In der Buchhandlung unter den Schwertern ist so eben eine neue Sendung extrafeine leipziger Boston- und Bostonkarten angelangt, auch ist man mit allen Sorten in billigen Preisen wieder wohl versehen, so findet man daselbst ganz feine Spiel, Bostontarli, Stammbuch aller Art u. s. w.

3. Bey J. U. Zeller ebenerdisch gaß ist immer im Vorrath von beliebte Haushaltungs-Journale schönen Abdrücken und guten Vorlagen sich der Verleger zu gütigem höflichst empfiehlt.

J. Rudolf Bleuler, Lehrer in Horgen.

4. Im Friedrich Trachsler'schen Kunstmagazin unten am Fengaß ist eine bedeutende Assortiment ner leipziger Whist- und Boston karten angelangt, welche zu den billigsten Preisen einzeln oder dutzendweise kauft werden.

5. Der Unterzeichnete empfiehlt sich resp. Publikum zu allen in sein einschlagenden Arbeiten, so wie Papier, Federn, Bleystiften, Cou. s. w. aufs angelegenste und bil spricht gute Arbeit, schnelle und billige Preise.

Uster den 18. November 1830.

J. J. Karrodi, Buchbinder.

6. Straßenfeuer-Rat in Wiedikon kommandiert sich dem geehrtesten Publ zu Stadt und Land, alles was von ist, zu waschen, walken und zu zu welchem ich mich bestens empfehle zugeben bey Sechter Hinninger in der Metzg.

7. Auf Donnerstag den 25ten dieß eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Genf; wer Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bis melden bey Lehnkutscher Suter im Widdergaß.

8. Der bey der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft dahier angestellte Landmesser Friedrich Höfli wünscht einige Stunden mit einem Instrumente zu geben. Er wohnt bey Frau Wittwe Zeugherr im Kemmeriboden.

9. Anzeige und Empfehlung.

Veranlaßt durch die Bemerkung, daß hiesiger Gegend silberplattirte Waaren durch Alter ihr Ansehen verlieren, wo sie gends verkauft werden können, sind worden, habe ich mich mit einer Plaqué-Fabrik verständigt, um in Zu nung ältere Gegenstände dieser Art fen, und glaube daher diese Anerbietu genthümern solcher Artikel willkomm da ich mich im Fall sehe, den billi lichen Werth dafür zu vergüten.

Zugleich nehme ich die Freiheit, Verfertigung aller in das Kutscher Handwerk einschlagenden Gegenstä stens zu empfehlen, da ich durch mei heit, sowohl in Backformen und Kuch schirr, als auch in grosser Kupferarbe mir schenkende Zutrauen zu rechtfer mich bestrebe.

Martin Gut, Kupferschmied bey Hrn. Thommann im Baumgarten.

. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht
gestrickte wollene weiße und graue Her-
und Knaben-Unterleibchen zu haben;
sich bestens empfiehlt
Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

. In ein hiesiges Handlungshaus wird
wohlgezogener, gut gesitteter junger
Apprenti gesucht. Derselbe müßte nebst
schönen Handschrift, ziemliche Kennt-
in der französischen Sprache haben,
im Rechnen nicht zurück seyn.

. Ein junger Mensch von guter Erzie-
, der nebst Fertigkeit im Schreiben
Rechnen, wenigstens guten Anfang in
fran-ösischen Sprache besäße, könnte in
ger Stadt von Stund an in einem Ge-
te Anstellung finden.

. Wo zwey ordentliche Kostgänger Kost
Logis mit oder ohne Möbeln finden
nten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

. Es wird für Beschäftigung in der
be, noch eine Magd gesucht, die wünsch-
etwas ord. weiß nähen kann.

. Es verlangt eine Magd zu einer
erschaft zu kommen, die gut kochen und
nen kann, und treu und sittsam ist.

. Ein Zimmermann-Meister aus un-
Canton anerbietet einen Knaben in die
re zu nehmen und ihm das ganze Jahr
eit, anständige Kost und Logis zu geben.
gleichem Ort könnte ein Knabe in die
re eintreten um die Papiermacher-Pro-
on gründlich zu erlernen.

7. Ein junger Mensch von circa 17
ren, der seine Lehrzeit in einem hiesigen
delshaus vollendet und gute Zeugnisse
es Verhaltens aufweisen kann, wünschte
Anstellung, und könnte sogleich eintret-
, er würde sich gerne mit einem kleinen
larium begnügen. Nähere Auskunft er-
ilt das Berichthaus.

8. Es wird eine Gant abgehalten werden
dem untern Hard auf dem Stadtgut,
dem sogenannten Kühhaus im Hard bey
rich, über f. v. 3 Stiere, 6 Kühe, 3
gerüstete Wagen, 1 Pflug und 2 Eggen,
Güllenfaß sammt Zubehörd, 1 zweyschläf-
Bett mit Bettstatt und allerley Arten
rgeschirr und hausräthliche Sachen.
Gant hat ihren Anfang den 24. Win-
monat Morgens um 8 Uhr.

. Bey Endsunterzeichnetem sind immer
haben: Graue und weiße Herren- und
ben-Unterleibe, Kinder-Röckli und
nzer, wozu sich einem E. Publikum zu
dt und Land bestens empfiehlt
Jakob Bünzli,
oben an der Schoffelgaß.

Preis der Lebens-Mittel;

enschlag, der Mütt	6 fl. 16 ßz.
er Brotschlag	6 ßz. 3 blr.
warzer Brotschlag	5 ßz. 3 blr.
lb. Weißmehl	3 ßz.
lb. Schwarzmehl	2 ßz. 6 blr.
Mütt Roggen	4 fl. 22 ßz.
Mütt Bohnen	4 fl. 13 ßz.
— Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ßz.
— Gerste	3 fl. 17 ßz.
r, das Viertel à 17 — 24 ßz.	
des besten Rindfleisches	5 ßz.
geringeres Dito	4 ßz. 6 blr.
Kuh- und Hagenfleisch	4 ßz.
geringeres	3 ßz. 6 blr.
des besten Kalbfleisches	5 ßz. 6 blr.
geringeres	4 ßz. 6 blr.
Schaafleisch	4 ßz.
Schweinfleisch	5 ßz. 6 blr.
Geis und Bockfleisch	3 ßz. 6 blr.
Bratwürste	7 ßz.
1 Mk. gedigene bessere	7 ßz.
" dito, geringere	6 ßz.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde
Johannes Aeschmann von Richterschweil, selbst. in hier,
A. Elisabetha Fuchter von Rafz.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Hr. Joh. Conrad Keller von Buchberg, Cr. Schaffhausen,
Jgfr. A. Catharina Blunschli von hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.
Mstr. Wilhelm Morf,
Fr. Anna Leemann von Stäfa.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johannes Huber aus dem Riesbach.
Hr. Felix Peter von Hirslanden, starb auf dem Tobel-Gut zu Höngg. Caspar Meyer, Maurer von Regenstorf. Fr. Maria Magdalena Schorndorf, Hrn. Pfr. Oeri sel. von Wyl bey Rafz, ehl. hinterl. Fr. Wittwe, starb in Basel. Fr. Catharina Weber, Hs. Caspar Wirz, Polizeydieners, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Dorothea Elsinger, Mstr. Rudolf Meyer, Schuhmachers von Wiedikon, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Barbara Sidler, Jakob Gugolzen sel. von Mettmenstetten ehl. hinterl. Wittwe, starb in Außersihl, und Jgfr. Judikha Peter, Hrn. Jean Pierre Peter sel. von Neuenburg ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, ihres Alters 80 Jahr.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Hrn. Glaser-, Schreiner-, Hafner- und Schlosser-Meister hiesigen Cantons, welche die in ihre Handwerke einschlagenden Arbeiten bey dem Zuchthausbau, zu übernehmen wünschten, werden anmit eingeladen, innert 14 Tagen, bey Hrn. Bauinspektor Stadler rücksichtlich der näheren Bestimmungen sich zu melden.

Zürich den 20. November 1830.

Namens des Staats-Baudepartements
das Secretariat.

2. Publication.

Den Tit. Wohlehrwürdigen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachrichtlich angezeigt, daß die für die armen Schulkinder ihrer resp. Gemeinden bestimmten Bücher sowohl als die den Armen geordneten Winterkleider vom 19. bis 26. Wintermonat a. c. aus dem Almosenamt können abgeholt werden; zugleich aber werden Wohldieselben ersucht die Böte bestimmt zu beauftragen, selbige unfehlbar an obgenannten Tagen mit behörigen Empfangscheinen und Säcken versehen von Morgen 8 bis 12 Uhr abzuholen. Zürich den 16. Nov. 1830.

Almosenamt.

3. Die Unteroffiziers und Soldaten der Compagnieen Kempf, Bremi, Huber, Frey, Hotz und von Orelli des ehemaligen Regiments Bleuler Nro. 1. in franz. Diensten, die vor dem 1. October 1829. engagirt oder rengagirt wurden, sind anmit eingeladen sich bey ihren resp. Herren Hauptleuten vom 17. bis den 30. dieses Monats einzufinden, um alldort ihr rückständiges Handgeld zu beziehen.

Ebenso sind auch die Leute von der Artillerie-Section des Regiments angewiesen, ihr restirendes Guthaben, von welchem Datum es sey, bey Hrn. Lieutenant Ott, von besagtem Tage an, zu beziehen.

Denjenigen Leuten hingegen der obbenannten sechs Compagnieen, deren Engagement oder Rengagement erst mit dem 1. October 1829 anfängt, wird der Tag an welchem auch sie für ihr Guthaben betriebigt werden können, ebenfalls durch die öffentlichen Blätter später des Nähern bekannt gemacht werden.

Zürich den 15. November 1830.

Namens der Werbungs-Commission
des Kantons Zürich
das Secretariat.

4. In der Scheidungssache des jüngstdin aus K. französischen Diensten zurückgekehrten Daniel Frauenfelder, Feldwaibel von Attikon, Pfarre Andelfingen, gegen seine Ehefrau Barbara geb. Schärer, wird durch Erkanntniß vom 4. hujus, zur Einlassung auf die Klage Termin auf den 2. u. 30. Dec. d. J. und zum endlichen Abspruch auf den 20. Jenner 1831. anberaumt, wozu jene beklagte Ehefrau Barbara Frauenfelder geb. Schärer, da ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist und die Insinuation auf andere Weise nicht zu bewirken war, — unter dem Präjudiz hiermit öffentlich vorgeladen wird, daß im Ausbleibensfolle die Scheidungsklage contumaciter beurtheilt würde.

Actum Zürich den 8. November 1830.

Für das Ehegericht des Standes Zürich.
Der Ehegerichtschreiber,
M. Rüscheler.

6. Den Erben des jüngstdin verstorbenen Hrn. alt Friedensrichter Heinrich Landolt von Enge hat das Amtsgericht Zürich das nachgesuchte Beneficium Inventarii — doch unter Vorbehalt aller Rechte der Landoltischen Gläubiger — bewilliget, und einen peremtorischer Termin von 4 Wochen, mithin bis Mittwoch den 8. December d. J. zur Eingabe der diesfälligen An- und Gegenforderungen an unterzeichnete Canzley festgesetzt, unter Androhung, daß auf nicht eingegebene Schuldansprachen später keine weitere Rücksicht genohmen, Schuldnere aber wegen unterlassender Anzeige, daherige nachtheilige Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten. Actum Mittwoch den 10. Nov. 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Enge.

6. Da das E. Unterwaisenamt Schottikon die Verlassenschaft des unlängst in Meilen verstorbenen Jakob Hofmann von Oberschottikon, der Gemeinde Elgg, den unmittelbaren Rechten anheimgestellt hat, so hat das Amtsgericht Meilen auf Mittwoch den 8. December Auffahlsverhandlung über dieselbe angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des benannten Hofmann die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 4ten December zuzustellen, am Verrechnifertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewartigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geben den 17. November 1830.

Im Rahmen des Amtsgerichts Meilen.
Die Oberamts-Canzley.

7. Dem Ansuchen des Unterwaisenamtes Schwamendingen entsprechend hat das Amtsgericht Zürich über den landesabwesenden Tischler Georg Hintermeister von gedachtem Schwamendingen einen Schuldenaufruf be-

Hs. Conrad Brandenberger, Thierarzt, [illegible] sel. Sohn von Flaach, deßen [illegible]schaft von seinen Erben nicht [illegible]en, sondern mit Zustimmung [illegible] Waisenbehörden, den unmittel[illegible]rechten überlassen wird,

rechtmäßige[illegible]den, oder [illegible]sind, werd[illegible] Oberamm[illegible] aufgefordert [illegible]thun Ei[illegible] Monats [illegible] auf Stem[illegible]pelpapier unterzeichneter Canzley Andelfingen einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 1. Dec d. J. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Lobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Anforderungen zu machen [illegible]ihme dagegen zu thun schuldig [illegible]n mit von Mhgeachten Jkr. [illegible]nn Escher dahier peremtorisch [illegible], ihre Ansprachen oder das zu [illegible]uldige bis auf den 27. dieß [illegible]christlich und deutlich specificiert

Geben den 8. November 1830.

Canzley Andelfingen.

12. Die rechtlich ausgetriebenen:

Caspar Erzinger von Bärentschweil dato zu Hermetschweil der Pfr. Pfeffikon,

Heinrich Kägi in der Aum oder G'neist Pfr. Bauma,

Jakob Gantbard zu Hinterbalm Pfr. Pfeffikon, und

Heinr. Frey im Sennhof Pfr. Rußikon,

werden Donnerstag den 9. Christmonath gerichtlich verrechtfertigt. Dießfallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 6ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 15. Wintermonat 1830.

Canzley Kyburg.

13. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den Mitgliedern der größern Stadtbehörde, wird andurch gebührend zur Kenntnis gebracht, daß sowohl die 27ste Rechnung des Stadt-Sekelamts, als die 10te über den Fruchtfond, beyde den Zeitraum vom 1ten May 1829. bis dahin 1830. umfaßend, theils vom 22sten dieses Monats an täglich, (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthause bereit liegen, theils selbige, — nach vorhergegangener Prüfung durch den größern Stadtrath — Donstags den 9. Christmonat Morgens um 8 Uhr, in der französischen Kirche, der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden.

Mit dieser geziemenden Anzeige, wird der angelegene Wunsch verbunden, daß sowohl die resp. Mitglieder der größeren Stadtbehörde, als die übrige L. Bürgerschaft, zu Bezeugung ihrer Theilnahme an [illegible]teresse der Stadt, sich zur vorläufig[illegible]sicht jener Rechnungen, so wie [illegible] zur definitiven Abnahme derselben, [illegible] einfinden möchten.

Actum Dienstags den 9. Novemb[illegible]

Namens des Stadtraths von Z[illegible]

die Stadtkanzlei.

14. Publication.

Einer lobl Bürgerschaft wird hier[illegible]kannt gemacht, daß die unterzeichn[illegible]mission die dieses Jahr verfertigt[illegible] die Gartenplätze beym Hornuss[illegible] Schützenplatz, Kräuel und [illegible]woch den 24. Wintermonat, Vorm[illegible] 8 bis 11 Uhr und Nachmittags [illegible] 4 Uhr auf dem Stadthaus hinter[illegible] wo zu gleicher Zeit die Lederlichen [illegible]wiesen werden müßen.

Actum den 16. November 1830.

Namens der Güterkommis[illegible]des Stadtraths

das Secretariat.

15. CATALOGUS

von 2004 Numero alter und neu[illegible]

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französi[illegible] lienischer, englischer u. griechischer Sp[illegible]

Auctores Classici, Medicinali[illegible] mische, Botanische, Naturgeschichte[illegible] atische, Astronomische, Philosophis[illegible] thematische, Mechanische, Poetis[illegible] stische, Theologische, Romanen, Re[illegible] schreibungen, Dictionaires etc.

Ferner: Kupferwerke, Schweize[illegible] andere Prospekte, Portraits, Land[illegible] Guckkasten, neue Sonnenmikrosk[illegible] Dollond, Schmalkalder [illegible]

Welche Freytag und Samst[illegible] und 18. Christmonat können besich[illegible] Montag den 20 December den Mei[illegible] überlassen werden.

Zürich den Johannes Wüst [illegible] Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der [illegible] kengaß an der Neustadt No. 124.

16. Bey Orell, Füßli und Co[illegible] beym Elsasser in Zürich ist zu haben

Wand-, Post-, Mit- und

Jahrmarkts-Kalender

für 1831.

Nebst neuestem Verzeichniß der [illegible] abgehenden Posten und genaue[illegible] ten Angabe der vorzüglichsten [illegible] Jahrmärkte.

Einzeln à 3 ß. Beim Dutzend [illegible]

17. Conzert-Anzeige.

Dienstag den 23. dieses Monats Co[illegible] Conzert der Demoiselle Hardmeyer [illegible] großen Saale des Casino.

Eintritts-Billets sind zum Preis [illegible] Gulden beym Conciergt im Casino [illegible] Conzert-Abend an der Casse zu [illegible]

Zürich den 17. Nov. 1830.

Actuariat

der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 94. Donnerstag, den 25. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus zu haben: Der Plan von Antwerpen, der Seestadt aufgenommen und lithographirt à 4 ß.

Süße und bittere Chocolade, erstere mit Zimmet, mit und ohne Vanille, im Haus zur goldenen Traube in der großen Stadtgaß.

Bey Unterzeichnetem ist wiederum gutes Sauerkraut zu haben, an der Kirchgaß, wie auch im Laden oben an der Metzgaß. Rabholz, Vater.

Aus einem Privatkeller verkauft man gute reale 1819r und 1825r Weine, pr. Saum à 14, 18 u. 20 fl. beym ganzen Faß, wie auch Eimer- und Tauschweis zu haben. Die Muster werden bezahlt.

Ein großer, so gut wie neu, ganz wohl eingerichteter Leiterwagen, wenn gewünscht an Platz, um sehr billigen Preis.

Aus einem Privat-Haus 1 sehr schöner nußb. Secretair, um billigen Preis.

Billard-Ballen mittlerer Grope. 1 Nedelaire mit Musik.

Zwey weiß und gemahlte runde Oefen mit Postament, steinernem Fuß nach neuestem Styl.

In der großen Brunngaß No. 433 die 819r, 22r und 27r Wein zu haben.

Eine Partie schönen Gartenbuchs; wo ist im Berichthause zu erfragen.

Nußbaumene, polirte Sessel, Tische, Bettladen, nebst übrigem mehr, eine Anrichte mit einem Gestell sammt Zugehör, ein Kasten.

Ein fetter welscher Hahn und ein Huhn.

Dieser Tagen habe wieder ein großes Assortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann, empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher, dem Storchen gegenüber.

Ein Ambos und ein Blasbalg, um billigen Preis. Ferner 1 eichener Stock für den Ambosstock, nebst 2 neuen Preßeisen für Ring- oder Stichpressen, Papier- oder Lingerien, für einen Wirth.

An der Augustinergaß No. 261. ist wieder eine Commission zu verkaufen, extra feiner Glanzer-Flache, bester Qualität, der gleicher vorher auf dem Mülleracker zu haben war.

Ein altes einschläfiges Bett, ein dito einschläfiges, zu sehr billigem Preis.

Einige schöne neue Herren-Mäntel, zu billigen Preis.

Vier sehr schöne Seidenwindräder, 5 Stimmenzklüpfeln von sehr starkem Ton, um billigen Preis.

Gut gedörrte und saftdichte Rinderzungen, so wie auch Speckspeck à 10 ß. und alle Arten Schweinefleisch als Hammen, Rippstücke ꝛc. gedörrt à 9 ß. und saftdichten à 1/2 ß. pr. lb. Im Neuenweg beym Steinenberg No. 320.

Im untern Hammerstein, nur eine Treppe hoch, kann man immer gute Eyer-

röhrli, und auf Bestellung hin aller Sorten Fuchen, Pasteten, Tadakrollen, braune Torten, Mändeli und Rütschnitten haben.

Georg Reinhart.

Bey Frau Ernst an der Neustadt an der mittlern Gaß sind zu haben, allerhand Façon und Farben Frauenzimmer- und Kinderseckel, in sehr billigen Preisen. Sie wascht auch damastene und percalene Hüte, und frisiert die Federn, alles sehr gut und billig ausgefertigt; sie empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

Ein wohlconditionirtes Toiletten-Clavierchen, um sehr billigen Preis.

Im F. Trachsler'schen Kunstmagazin ist eine Partie sehr schwarzer Naturkreide angekommen, die den Zeichnungsliebhabern besonders zu empfehlen ist, nebst Farbschachteln von 12 ß. bis fl. 20, einzelnen Farben von vorzüglicher Güte, englischen und andern Bleistiften, Reißfedern, Signaturen für die Herren Aerzte. Auch sind daselbst immer ältere und neuere Kupferstiche zu finden nebst mehreren Oehlgemälden guter Meister älterer und neuerer Zeit ꝛc. zu deren Verkauf oder Tausch man sich dem kunstliebenden Publikum bestens empfiehlt.

C. Lohbauer, Buchbinder- und Futteralarbeiter, im Laden oben an der Kreuzgasse, empfiehlt dem verehrten Publikum seinen wohl assortirten Verlag von allen Arten Cartonage-, Saffian- und Leder-Arbeiten, als Toiletten, Necessaires, Nähladen, Coffreten, Rasoir Etuis, Tabak- und Cigarren-Etuis nach neuster Art, nebst vielen andern, Damen und Kinder-Körbchen und Taschen von Saffian, Leder und Stroh, Visitentaschen, Reiseportefeuilles, Notizbüchern in schöner Auswahl, nebst vielen andern Artikeln; ferner seinen Verlag von Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, Stammbüchern, A B C und Bilderbüchern, Kinderschriften, Spielen, Schreib-, Post- und Pakpapieren, Zeichnungs- und Musikpapieren. Auf Bestellung hin werden alle Cartonage- und Lederarbeiten aufs pünktlichste und billigste verfertigt.

Verschiedene Arten lebendiges Geflügel und gebeitzte Hasen und Reh, präparirt und auch gekocht. Bittere und süße Chocolade in verschiedenem Preise. Zwey heitzbare meublirte Zimmer, mit oder ohne Kost; beym Wedder, 1 Treppe hoch.

Endesunterzeichneter, veranlaßt durch Localveränderung, bietet seine für jede Profession sich eignende, mit Feuerwerkstatt versehene Behausung zum Verkauf an. Solche besteht in einer Stube, Küche, 3 Kammern, Winde, Keller, Werkstätte, 1 Holzschopf; dazu etwas Garten und circa 1/2 Vrlg. Reben. Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen solche an Ort und Stelle zu beaugenscheinigen, woselbst sie vom Eigenthümer die nähern sehr günstigen Kaufbedingnisse vernehmen können.

Jb. Scheller, Büchsenmacher, in Oberrieden.

Ein unlängst neuerbautes Haus mit 3 heitzbaren Zimmern, jedes mit Nebenzimmer versehen, nebst einigen Kammern und einem schönen heitern Keller, der sich zu einer Werkstatt oder Magazin eignen würde.

Da ich wiederum aufs beste sortiert bin, mit extra fein er und mittelfeiner Leinwand und reinlichen Tüchern von 5/4 bis 7/4 breit so empfiehlt sich ferner bestens

Wittwe Wirz in Stadelhofen No. 17. am Färbergäßli.

115 bis 120 lb. gerüschte schwarze Merch, sammethaft oder theilweise, bey Felix Ritinger in Stettbach bey Dübendorf.

Eine eiserne Kunstblatte, 1 Bratofen sammt Thür und ein Eisenwerkgestell mit Thür, so gut wie neu. In No. 548. gr. Et dt.

Wo man aus einem Privathause eine so viel als neue, sehr schöne, wohl conditionirte, reinliche Kleidung zum Verkleiden, um billigen Preis kaufen kann, ist im Berichthause zu erfragen.

Eine neue Aufelhurd, in billigem Preis.

Zwey ganz unversehrte Spiegel in schwarzen Rahmen, eine große Reiskoffer. An gleichem Ort wünschte man Rathhaus-Obligationen zu kaufen.

Eine Buchswand, circa 60 Schuh lang, ein alter Leiterwagen, ein Aufschwagen sammt Pferch; im Sonnenberg bey Engstringen.

Im Eckladen oben an der Badergaß beym Münsterhof ist man wieder bestens versehen mit einer schönen Auswahl verfertigter Tull- und Bettlitzen-Hauben und Schmietten, Kinderhäubli, Seiden-, Barege- und Percal-Hauben, nebst Tüll, Bettlitzen, Spitz, aller Arten Riemen, alles in äußerst billigem Preis, wo man sich bestens empfiehlt.

Eine Coffer, 1 zweyschläfiges Bett, und 1 einschläfiges, 1 Siegelpreß in ein Comptoir.

Bey Mühlemacher Baumann in Unter-Wezikon sind zu haben, 1 und 2 Zoll dicke eichene Laden, so wie nußbäumene von verschiedener Qualität, beyde Sorten sehr schön, und zu billigen Preisen.

Wegen Mangel an Platz, ein nußb. 2thüriger Kasten, eine schöne nußb. Windellad, 1 nußb. Kindersessel, frisch lackiert; 1 Ardeistischli und 2 kleine alte Tischli, zu sehr billigem Preis.

Ein fast noch neuer Carrique, (Mantel von Elb-Farbe) mit 5 Krägen, und Pelzkragen von schönem Edelmarder.

Es sind verkäuflich, ein- und zweythürige nußb. und tann. Kästen, ein- und zweyschläfige Bettstatten, 1 Schreibtisch, Windellad, nußb. und tann. Commoden, Stroh- u. Polstersessel, Kindersessel, nußb. und tann. Tische, schöne Spiegel, 1 eis. Ofen, 1 Bellord-Leuchter, schöne Post-Laternen, Küpfernes, Zinnernes, Tisch- u. Bettplunder, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr. Zugleich recommandiere

mich dem P. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beym weissen Trauben im Neumarkt No. 292.

40. Mehrere sehr brauchbare, so gut wie neue Vorfenster, mehrere Stücke grün angestrichene ganze Fenster-Laden, und einige grün angestrichene Jalousie-Laden, auch eine Thür. Man melde sich in No. 175. II St. auf St. Peterhofstatt.

41. Eine neue Zettelrahm sammt Gatter.

42. Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, nebst Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, alles in billigsten Preisen, bey Jgfr. Falkenstein, Musikhändlerin, No. 75. oben an der Weinengaß.

43. Junge reine Gänß, im Grundstein in der Neustadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Keßler-Schlitten.

2. Ein recht großes nußb. Kinderbettstätli, in gutem Stand.

3. Ein gut conditionierter Lychsreeren.

4. Ein noch in gutem Stand befindlicher Kirchenmantel.

5. Ein zweythürriger tannener Kasten, nußbaumfarb angestrichen, 6' 6" hoch, 4' 6" breit, darf auch niederer und schmäler, nur nicht breiter oder höher seyn.

6. Ein vollständiges gemahltes Exemplar Naturgeschichte der Säugetiere von C. Brodtmann, mit Text v. Dr. Schinz.

7. Einige abgenutzte Küfer-Schurzleder.

8. Circa hundert oder mehrere Kläfinger-Sitzreben: ist sich anzumelden bey R. Steiner in Wiedikon.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes und bequemes Wohngemach, mit 1 oder 2 Stuben, Kammern und Holzbehalter, im Niederdorf No. 624.

2. Mehrere 1000 fl. gegen gute Hypothek oder Schuld-Coulen.

3. In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

4. Auf dem schwarzen Garten sind von Stund an zwey heitzbare Zimmerchen zu verleihen, mit oder ohne Kost, am liebsten aber für Leute die ihren Beruf außer dem Hause hätten.

5. Es ist 1 frohmüthiges heitzbares Zimmer vakant zu werden, nebst Kost, von Stund an, No. 217. K. Stadt.

6. Auf b. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen; die 1 Stege hoch mit 2 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. die mit 2 heitzbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

7. Von Stund an eine geräumige heitere Boutique, auch einige heitere Stuben mit Nebenzimmern, auf Verlangen Küche und Keller dazu.

8. Von Stund an ist ein schönes Wohngemach vakant, bestehend in einem großen Zimmer nebst Cabinet, noch 2—3 Zimmern, auch auf Verlangen einem Saal, nebst Küche, eignem Keller, Platz auf der Winde, Kammern und Antheil am Waschhaus; dann könnte auf Ostern noch ein Zimmer hinzugegeben werden; sollte jemand sonst Lust haben dieß alles zu einer beliebigen Benutzung, sey es für Gesellschaften oder für Zimmer zu übernehmen, so zweifelt man daß man auf solche Art übereinkommte.

9. Ein Männerest auf der Empor-kirche zum Großen Münster-Amp zu erfragen, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Eine gute geräumige Kammer, für Aufbewahrung aller Arten Effecten, in billigem Preis, von Stund an.

11. Eine klei e Stube und Küche, Platz zu Holz und 1 Keller; ferner Laden, einzeln oder zusammen; auch könnte man die Kost haben, von Stund an, No. 65. an der Weinengaß.

12. Ein Wohngemach mit einem Laden an einer der gangbarsten Straßen, auf künftige Ostern 1831. Ein Keller mit Eisen gebundenen Fassen, von Stund an. Ein großer beschlossener Stallraum, sehr vortheilhaft und gesichert vor Feuersgefahr.

13. Auf künftige b. Ostern durch Zufall ein sehr bequemes Wohngemach in der Mitte der großen Stadt, bestehend in 3 heitern heitzbaren Zimmern, 3 Kammern, 1 Plunderkammerli, Winde, Küche und Keller.

14. Auszuleihen: Ein Kirchenort auf der Empor-kirche zu St. Peter, — wurde aber noch lieber gegen ein Frauenort in dieser Kirche miet- oder kaufsweise vertauscht werden.

15. Zwey schöne meublierte Zimmer für honette Herren sammt Kost, mitten in der Stadt. Auch wären noch einige Tage der Woche Zimmer vacant für beschlossene Gesellschaften, und 1 Billard sammt aller Zugehörd zu verkaufen.

16. fl. 800. auf gute alte Schuldbriefe oder gedoppelte Unterpfand in hiesigem Canton, von Stund an.

17. Unweit von der Stadt ist für den Sommer oder für das ganze Jahr eine Wohnung zu verleihen, enthalt 2 heitzbare Zimmer nebst noch 3 Zimmern, 1 Küche und Platz zu Holz.

18. Der äußerst sonnenreiche, frohmüthige und aussichtsvolle obere Boden im neuen Hause am Hottingerboden, enthält 2 geraumige Stuben mit Wandkasten, Nebenkabinet, 2 Kammern, Küche und Keller, Laube und Abtritt, Waschhausrecht und Platz zum aufhängen, mit oder ohne Garten, wäre von Stund an oder auf kommende Ostern zu beziehen, bey J. C. Bruppacher beym Kreuz.

19. Auf Lichtmeß oder Ostern, der große Eckladen unten an der Rosengaß, wo bis dahin die Lehnbibliothek war. Sich im Hause selbst zu erkundigen.

20. Ein heitzbares Zimmer mit schöner Aussicht und billiger Kost, in der Neustadt No. 119. in der hintern Gaß.

21. fl. 1000. bis fl. 1500. à 4 o/o, von Stund an gegen gefallige ledige Unterpfand.

22. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern zu beziehen, nahe bey der Stadt an einer Hauptstraße gelegen und der schönsten Aussicht genießend, ein Wohngemach, enthaltend 1 Stege hoch 1 Stube mit Nebenzimmer, 1 Küche und 1 Kammer nebst Speisekammer, 1 Stege höher noch 3 Kammern; ferner die Hälfte der Winde und 1 Keller.

23. Ein schönes, sonnenreiches, heitzbares Zimmer mit großem Cabinet und angenehmster Aussicht, nebst Kost.

24. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

25. In Fluntern No. 7. ist ein schöner Saal vakant, für eine geschlossene Gesellschaft.

26. Ein Wohngemach sammt Laden, enthält 1 Stube mit Alkoven, große Nebenkammer, große Küche, Keller, Platz zu Holz, und auf Begehren eins oder mehrere Kammern, an einer gangbaren Gaß.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. fl. 50. gegen einen 170 fl. haltenden Schuldbrief, von Stund an.

2. Ein Frauenort, wo möglich im vordern Gestez der Kirche bey St. Peter.

3. Auf künftige b. Ostern oder Kuchenweit lieber aber auf Ostern, ein Wohngemach das enthalten könnte, 1 oder 2 heitzbare Stuben, wann schon keine, mit 2 bis 3 Kammern, und was sonst zu einer Wohnung gehört, nicht zu weit von der Schifflände.

4. Auf kommende Ostern wird ein Empfang zu nehmen gesucht, ein kleines Wohngemach an einer angenehmen Lage mit 2 heitzbaren Zimmern und 1 oder 2 Kammern, Küche ꝛc.

5. Ein Frauenort im St. Peter, im vordern Gestez.

6. 1000 fl. 1500 fl. 300 fl. auf hinreichende Unterpfand. 800 fl. 600 fl. 300 fl. und 250 fl. auf annehmbare Coulen.

7. Eine Werkstatt für einen Holzarbeiter, sammt einer Wohnung für eine kleine Haushaltung, wo möglich in der Prediger-Gemeinde, auf b. Ostern.

8. Ein trockenes Magazin auf b. Ostern in der Gegend vom Grempthor bis zur großen Hofstatt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Verloren: Eine goldene Sackuhr mit einem Crist-allstein, vom Rennweg bis in Enge.

2. Gefunden: Ein Nastuch mit einem Geld; wer dasselbe beschreiben kann, kann es im rothen Bären abholen.

3. Montag den 22 dieß, Abends, ist jemanden in der Stadt ein Spitzpomes zugelofen: der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen wo er denselben gegen Beschreibung wieder haben kann.

4. Vor einiger Zeit ist jemanden ein schwarzer Treibhund, männlicher Art, mit einem Stumpenschwanz und Halsband ohne Zeichen entlaufen. Der Autheber ersucht, ihn gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von Dingler's polytechnischem Journal werden sämmtlich erschienene, oder nur die spätern Bände gegen anständige Bezahlung für eine kurze Zeit zum Lesen gesucht. Wenn dieses gefällig von jemand wird ersucht sich im Berichthause zu melden.

2. Auf Dienstag Nachmittags den 3. Christmonat wird unter amtlicher Aufsicht der resp. Gemeindsbehörde in Schwamendingen im Gasthof zum Hirschen eine Gant und aus freyer Hand viel schöne Fahrnisse werden, der anhero liche Güterverzeichnis, nebst Oehlegewerb, zum Waidacken gemacht, unten ab Schwamendingen. Zürich bald gelegen, bestehend in anständlichen Gebäulichkeiten, Wiesland, Ackerfeld, Aucht und Torfstand.

Dieser weitläufige schön gepflegte Gut, auf welchen der gewesene Eigenthümer, sel. Hr. Cantonsrichter Tobler von Zürich so viel verwandte, daß keines Lobes mehr, sondern wird sich durch Besichtigung den Kauflustigen selbst empfehlen.

Die Gantbedingnisse werden vor der Gant laut Gantmodel bekannt gemacht. Die Gant aber wird Stückweise und Gesammthaft für Fremde und Einheimische ausgeboten werden, und precis um 4 Uhr ihren Anfang nehmen.

Zu jeder gewünschbaren nähern Auskunfts-Ertheilung empfiehlt sich inzwischen jedem Kaufmann Tobler-Baumann, Cantonsgerichtsverspr.

Zürich 22. Nov. 1810.

3. Endesunterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, besonders den verehrtesten Hrn. Spenglermeistern zu Lackirarbeiten, von sowohl neuen als schadhaften Gegenständen auf Blech, Eisen, Messing, auf das ehrerbietigste

Johannes Müller, Mahler und Lakirer, No. 52. im Krag.

4. Unterzeichnete empfehlen einem E. Publikum ihre selbst fabricirten wollenen Tücher, in feinen, mittelfeinen und ord. Qualitäten (welche gratis decatirt werden) zu gefälligem Zuspruche bestens, unter Zusicherung guter Waare, ächter Farben und billig möglichster Preise; sie machen auch zugleich unter dieser Empfehlung die Anzeige, daß sie Tücher ꝛc. — 8/4 à 1 ß. breit à 3 ß. Casimirs à 2 ß. u. Cassinets à 1 ß. pr. Ell, ohne Falten dienen. Dießfallsige gefällige Auftrage beliebe man wie bis dahin bey Hrn. Holderbaum, Färber im Niederdorf, für uns abzugeben.

Homberger und Zangger, auf dem Riedli.

5. Endesunterzeichnete empfiehlt sich für weiß und schwarzes zu waschen und aufzufärben, auch einfärbige und schwarze verfallene Röcke, Wollenes und Gesärbetes von zu schonenden Farben aller Arten. Empfiehlt sich höflichst Frau Ulmer,

No. 200. hinterm Schwanen.

6. Endesunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum bey Anlässen und Hochzeiten zum kochen; auch sind nebst aller Arten Geflügel auch fette welsche Hühner und Capaunen zu haben, wie auch gebeitzte Hasen und Reh. Frau Frauenfelder,

in der kl. Brunngaß No. 341.

7. Ein Hammermeister ab dem Land wünschte einen Knaben in die Lehr zu nehmen, für Ofen und Geschirrarbeit zu lernen; er würde aber durchaus zu keinen andern Geschäften gebraucht.

8. Unterzeichnete dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land auf's höflichste für das mir bis dahin gütig geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner zur Kranke und Freudmeien zu machen, auch habe ich über den Winter wieder vier Kränze zum Ausleihen. Frau Kuhn, née Hirzel,

an der obern Schmalzgrub No. 486.

9. Endesunterzeichneter, der kürzlich von Paris zurückgekommen ist, empfiehlt sich dem verehrten Publikum in seinem Berufe als Schneidermeister. Er verfertigt alle dießfallige Männerkleider nach dem neuesten Geschmack und versichert schnelle und billige Bedienung. — Ebenso empfiehlt sich seine anlangst von Neuchatel hier eingetroffene Gattinn den verehrten Damen in ihrem Berufe als Schneiderinn und Weißnäherinn, zu Verfertigung von Frauenzimmer-Hauben und Ehemisetten, zur Ausbesserung seiner Strümpfe u. s. w.; ebenfalls mit dem Versprechen schneller und billiger Bedienung. Die Wohnung der Unterzeichneten ist im Niederdorf an der Hauptstraße No. 530. eine Treppe hoch.

Johannes Wehrli von Egg
Frau Wehrli, geb. Loup von Neuchatel.

10. Man wünschte von Stund an eine Person, welcher man eine Kammer und Platz in der Stube geben könnte, nahe bey der Stadt.

11. Es recommandiert sich ein junger Mensch als Herrendiener für Kleider auszuputzen, Stiefel zu wichsen und zugleich auch zu posten; seiner Treue und Fleißes kann man versichert seyn.

12. Frau Salomea Staub von Stäfa wird sich den 29. u. 30 Nov. im Rößli einfinden mit den früher bekannt gemachten Modenwaaren, wozu sie sich dem werthen Publikum bestens empfiehlt

13. Es wünschte eine Magd von Stund an einen Platz zu bekommen, entweder als Küchenmagd oder für Kinder.

14. Eine Person aus der französischen Schweiz, welche auch deutsch spricht, wünscht an einen Platz als Stubenmagd zu kommen.

15. Wo ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher sich nebst anderm, zu Hausgeschäften brauchen lasse, in Dienst eingehen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Bey Endesunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterkleide, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli, oben an der Schoffelgaß.

17. Unter amtlicher Leitung und Aufsicht wird Hr. Johannes Unholz bey der obern Brücke dahier Dienstag den 7. December und folgende Tage, jeden Tag von Morgens 8 Uhr an, in seinem eigenen Hause eine Fahrnißgant abhalten, über verschiedene hausräthliche Sachen, als: Kästen, Commoden, Schreibtisch, Buffet, Bettstatten, Better, Bettplunder, Kleider, kupfernes, zinnernes und irdenes Geschirr, Weinfaß meist mit Eisen gebunden, auch etwas Wein, 2 Hobelbänk und Schreinerwerkzeug.

Dann über verschiedenes Gütergeschirr, als Wägen, Pflug, Eggen, Standen, Viehgeschirr, Heu, Stroh und anderes mehr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird. Riesbach den 15. November 1830.

Die Gantbeamtung.

18. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Ulrich, F. S., Prof., an Hrn. Professor Orelli, in Beziehung auf seine Ansichten über den Entwurf einer neuen Sanodalordnung, nebst einigen Abschreifungen und einem Fragmente. gr. 8. brosch. 12 ß.

19. Ein junger Mann, welcher deutsch und französisch spricht und schreibt empfiehlt sich einem E. Publikum, für Copiaturen aller Art, welche er mit Pünktlichkeit und Sorgfalt ausführen wird.

20. Es wird einem E. Publikum bekannt gemacht, daß Unterzeichneter unter Verbürgung sich entschlossen Mittwoch und Samstag als bestehender Bott auf Kloten Geschäfte zu machen, für welches er sich bestens empfiehlt. Seine Einkehr in Zürich ist bey Hrn. Gimpert, Gloser an der Marktgaß. Um 1/2 3 Uhr geht er ab.

Kloten den 9. Wintermonat 1830.

Jakob Wüest, daselbst.

21. Es wünscht ein junger Mann in eine honette Familie, in welcher ihm ein freundliches — sonnenreiches und schön möblirtes — Zimmer nebst Kost angewiesen werden könnte, aufgenommen zu werden. Seinen Namen und seine gegenwärtige Wohnung beliebe man im Berichthause zu erfragen.

22. Eine brave Tochter könnte bey einer Lohnwaschern das Glätten erlernen.

23. Eine Frau, welche das Nähen gut versteht, recommandiert sich als Gehülfin bey den verehrtesten Schneiderinnen, oder Weißarbeitern; billige Bedingniß und schnelle Arbeit werden sie von selbst empfehlen.

24. Eine ehrenfeste Person verlangt einen Platz von Stund an, als Stuben- oder Kindermagd.

25. Wo von Stund an ein rechtschaffener fleißiger Güterknecht, mit guten Zeugnissen versehen, begehrt wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

26 Wo von Stund an eine Magd verlangt wird, die im Kochen, wie auch in allen vorkommenden häuslichen Geschäften geübt ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. In der Geßnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Die Thurgauische Landsgemeinde in Weinfelden am 22. Weinmonat 1830. 2 ß.

Wünsche und Anträge eines St. Gallischen Bürgers für Verbesserung der Staatseinrichtungen dieses Kantons, in 47 Punkten. 4 ß.

28. Eine gebildete Tochter von honetter Familie, durch Unglücksfälle genöthigt ihr Fortkommen weiter zu suchen, empfiehlt sich als Hausdienerin bey einer Herrschaft, sey es in der Stadt oder auf dem Land. Sie versteht alle vorkommenden Hausgeschäfte, das Kochen und die Handarbeiten, und kann auf Verlangen gleich eintreten. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

29. Es wünschte ein Schneidermeister in hiesiger Stadt einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, um billige Condition.

30. Es wünscht jemand von Stund an 3 bis 4 Kostgänger, wöchentlich für 2 ß. anzunehmen; die Zimmer werden besonders mit 1 ß. 10 ß. bezahlt.

Preis der Lebens-Mittel:

Ker entschlag, der Mütt	6 ß. 16 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß. 3 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 3 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 ß. 22 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 ß. 13 ß.	
— — Erbsen	4 ß. — 6 ß. 30 ß.	
— — Gerste	3 ß. 17 ß.	
Haber, das Viertel à 17 — 24 ß.		
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" geringeres	3 ß. 6 blr.	
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
" geringeres	4 ß. 6 blr.	
" Schaffleisch	4 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß. 6 blr.	
" Geis und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

AVERTISSEMENTS.

1. Da der im Jahr 1815. fallirt gewordene und von dem damahligen Bezirksgericht Bülach verrechtfertigte, zu Adlikon, der Pfarrei Regensdorf, wohnhafte Heinrich Kofels von Niederweningen, genügend dargethan, daß er alle seine damahls zu Verlust gekommenen Creditoren befriedigt, auch laut Zeugniß des gedachten L. Tribunals keine Fälschungen, oder andere erschwerende Umstände bey dem statt gehabten Concursverfahren entdeckt oder gerügt worden

[illegible] amtlich geordneten Vogts, Hrn. [illegible] Schuldheß, Zimmermstr. von [illegible], amtlich als ungültig erklärt und für gar keine Forderung an [illegible] gehalten wird. Eben so ist [illegible] im gerichtlichem Beschluß, dem [illegible] jeder Besuch der Wirths- und [illegible] sey verbothen, allen Wirthen und [illegible] so wie überhaupt jedermann, demselben Wein, Branntwein, [illegible] geistige Getränke zu trinken zu verschaffen, oder verabfolgen zu [illegible] dem die Fehlbaren zur Verantwortung und Strafe gezogen würden.

Gegeben zu Winterthur am 13. Nov. 1830.

Amtsgerichtskanzley.

6. Publikation.

Bey dem mit Montag 1831. eintretenden Ablauf der bestimmten Jahre für die Amtsdauer des Pflegamts St. Jakob, wird der Löbl. Bürgerschaft die gehörige Anzeige gemacht, daß dasselbe bey der, auf Montags den 6. Christmonat angesetzten Versammlung der größern Stadtbehörde, für den gewohnten Termin von neun Jahren, wieder besetzt werden wird; weßnahen die Aspiranten für dieses Amt eingeladen sind, sich in der Zwischenzeit sowohl bey Tit. Hr. Vier-Stadtpräsidenten zu melden, als bey der Canzley einschreiben zu lassen.

Actum Zürich den 9. Wintermonat 1830.

Nahmens des Stadtraths.

Die Stadtkanzley.

7. Da die Verlassenschaft des Jakob Stocker, Mühlemacher sel. in Eberschweil, Cant. Zürich, Oberamt Knonau, wegen vorhabender Theilung ihr Inventarium zu vereinigen wünscht, so wird demnach jedermann aufgefordert, wer an die Verlassenschaft rechtmäßige Anforderungen oder Ansprache zu machen hat, oder ihr dagegen zu thun schuldig ist, solches wohl bescheinigt innert 3 Wochen entweder an die Verlassenschaft selbst, oder an die unterzeichnete Behörde bey Verlurst aller weitern Ansprachen einzusenden. Cappel den 9. Nov. 1830.

Nom. des Unterwaisenamts

Der Gemeindammann —

Heinrich Vollenweider,

Hs. Heinr. Maurer, Gmdschrbr.

8. Publikation.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt; und besonders den Mitgliedern der größern Stadtbehörde, wird andurch gebührend zur Kenntniß gebracht, daß sowohl die 27ste Rechnung des Stadt-Seckelamts, als die 10te über den Fruchtfond, beyde den Zeitraum vom 1ten May 1829. bis dahin 1830. umfaßend, theils vom 22sten dieses Monats an täglich, (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthause bereit liegen, theils selbige, — nach vorhergegangener Prüfung durch den größern Stadtrath — Donstags den 9. Christmonat Morgens um 8 Uhr, in der französischen Kirche, der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden.

Mit dieser geziemenden Anzeig, [illegible] angelegenes Wunsch verbunden, die [illegible] die resp. Mitglieder der größern [illegible] hörde, als die übrige L. Bürgerschaft [illegible] Bezeugung ihrer Theilnahme an [illegible] teresse der Stadt, sich zur vorläufig[illegible] sicht jener Rechnungen, so wie zur [illegible] zur definitiven Abnahme derselben [illegible] einfinden möchten.

Actum Dienstags den 9. Xbr.

Nahmens des Stadtraths

die Stadtkanzley.

9. Bücher-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert [illegible] den 11. December eine gewählte Bibliothek; besonders zeichnet sich [illegible] che und philologische Fächer aus. — Verzeichnisse sind gratis zu haben bey

J. J. Stadtfeld,

Trittligasse im der Kunkel [illegible]

10. Anzeige an das kunstliebende Publikum des Kantons Zürich.

Allfällige im Laufe dieses Jahres [illegible] habte Veränderungen in Herrn Raggionen, die Auflösung gegenwärtiger und Errichtung neuer Etablissements, welchen das Verzeichniß von Adressen (so jährlichen Stadtkalender beygefügt werden) beyzufügen aufgenommen werden sollten, bittet man frankirten Briefen bis Ende Xbr. der uns mitzutheilen. Nur letztere können wir keine Rücksicht nehmen unfrankirte Briefe werden nicht genommen.

Zürich, den 10. November 1830.

Orell, Füßli und [illegible]

11. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat [illegible] Versteigerung gehalten über eine [illegible] liche Anzahl Bücher der verschiedenen Sprachen und Wissenschaften, worunter sich viele schöne Werke befinden. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 10. u. 11. Christmonat. Verzeichnisse [illegible] den unentgeldlich angegeben bey

Diethelm Lavater sel. Sohn

an der Augustinergasse No. [illegible]

Zürich im November 1830.

12. Conzert-Anzeige.

Dienstag den 30. Nov. [illegible] ment-Conzert im Casino.

Eintritts-Billets für einen [illegible] zum Preise von 20 Bz. werden an [illegible] jenigen verabreicht. Abonnements, [illegible] zwey oder mehr Personen selbe [illegible] und an durchreisende Fremde [illegible] Ersteres belieben solche Fälle [illegible] cierge im Casino, letztere am Conz[illegible] selbst an der Casse zu beziehen.

Zürich den 24. Nov. 1830.

Aktuariat

der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 95. Montag, den 29. Wintermonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Ganz frisch erhaltene Moutarde u. Cornichons, Vinaigre à l'Estragon, idem Eau d'Orange double, de Malhée, Eau de Vie de Lavande spirituelle, idem Ambrée, so wie auch feine Table-Tafelliqueur, à 5, 6 u. 8 pr. Fl., Kutschen, Windlichter und in große und kleine Handlaternen, Wachs-Nachtlichter, roth, grün, gelb und rothe Wachsrödel.

Im Parfümerie-Laden dem Kornhaus gegenüber.

Unterzeichneter ist wieder versehen mit in- und ausländischer Strickwolle in großer Auswahl, wovon Muster für Stadt und Landen besorgt werden. — Wollene Hemden und Socken, einfach gebleicht und halbweiß Spinal, rohes und gebleichtes Strickgarn. — Roher, halbweißer, fein- und gefärbter Flanderer, Bodmer-, Dresdner-Kämmgarn, Flanderer-Ganz-Spinnst-Garn. — Feinene Herren- und Damen-Strümpf und Socken. — Gebleichtes Baumwoll-Strickgarn, vom schönsten Fachs zu stricken und nähen zu gebrauchen. — Feine Mastuchen. — Baumwoll-Garne, roh und gewürmt, zum weben, stricken, nähen, brodiren &c.; roh, gefärbt und gebleicht, sowohl vierländisch als englisch, in Strängen und Knaul. — Baumw. Hals-Strümpf und Kappen, nebst einem Sortiment baumw. Strümpf für Herren, Damen und Kinder, worunter auch durchbrochene Damenstrümpf zu verschiedenen Preisen. — Flores-Seide, einfach und gezwirnt und in allen Farben, so wie auch feidenstoffene Schützenhüt zu herabgesetztem Preis, in welch sämmtlichen Artikeln sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

Caspar Knecht z. Münsterhof No. 36.

2. Feine Wachstafelleuchter, Kutschen-, Hand- und kleine Laternenlichter, aller Arten gefärbte und gefärbte Rödel, in No. 407. bey Seidl und No. 66. im Krag.

3. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Chateller Weine	1819.	30 ß.
	1827.	24 „
Vaudoisier Weine	secco I.	1 fl. — „
	secco	30 „
Hermes Liqueur pr. Flasche		3 „ — „

Ferner eine so eben angelangte Sendung Thee, in verschiedenen guten Sorten bestehend, welcher, um selbigen schnell abzusetzen, zu sehr billigen Preisen erlassen wird.

H. Schultheß, Sohn, im Almosenamt.

4. In No. 687. gr. Stadt auf dem Rennweg Hirschengraben ist auch diesen Winter ein Theil seines Wollengarn in ausgesuchter Qualität und billigen Preisen zu haben, als weiße, schwarze, Natur, von allen Sorten blaue und grau melirte, auch von vielen Sorten einfache, nebst bester Qualität Strickwolle, von vielen Farben und Nüancen, auch engl. 3 u. 4 faches Baumwollengarn in vielen Nro., nebst den übrigen Specereywaaren und ächte fremde Weine.

6. Waaren-Anzeige.

Bei Endsunterzeichnetem sind stets zu haben, von den beliebten Glasey u. Shannhausischen Nachtlichtern, ersteres das Schächtelchen fürs 1/2 Jahr zu 8 ß. und letztere fürs ganze Jahr zu 25 ß., beyde Sorten leuchten so sanft und sparsam, wenn man auch reales Oehl darzu nimmt.

Ferner beste Qualität Fidel, Nudeln und Macaroni, verschiedene Sorten ächte Chocolade und Zeltli, feines Nachtlichtöhl, ächte venetianische Oehlseife, denn 1/8 Ctr. das Pfd. zu 11 ß., Horn-Laternenscheiben, engl. Rasirmesser nebst feinen Oehl- und Wasserstrichen, auf Prob. Muscatweine, feine Punsch-Essenz, wo man auf das geschwindeste einen delikaten Punsch kann zubereiten. Auch sind daselbst noch 12 Pfd. ächte Tafelwachskerzen, zusammethaft das Paquet zu 6 Stück zu 1 fl. 15 ß., wie auch noch ein großes Quantum ord. und feine Schuh- und Hosen-Schnallenherzen, sammethaft oder duzendweis, zum kostenden Preis zu haben.

Der sich mit seinen übrigen bekannten Specereyartikeln nebst dem wohlassortierten Verlag von Neuwieder-Gesundheits-Kochgeschirr und dem schon längst bekannten ächten wunderbaren kölnischen Wasser, oder Eau admirable de Cologne, dem verehrtesten Publikum höflichst und bestens empfiehlt

J. E. Brendli zum gelben Hörnli.

7. Englische heißgeprefte Zeichnungs-Papiere, 1te Sorte und allen frühern in Qualität vorzuziehen, verkaufe ich um nachstehende Preise:

Medium, d. Buch 2 fl. 28 ß. pr. Ban. 5 1/2 ß.
Royal, dito 3 fl. 24 ß. dito 7 ß.
Superroyal dito 4 fl. 8 ß. dito 8 ß.

Größere Sorten in gleichem Verhältniß.

Es sind auch einige Reibsteine von grauem Marmor sammt Läufer von gleichem Stein, angelangt, und in etlichen Wochen erwarte welche von weißem Marmor. Bestens empfiehlt sich M. Trachsler, gr. Brunngaß.

8. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern zu Stadt und Land für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, gebe ich mir hiemit das Vergnügen ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich jüngster Tagen eine bedeutende Parthie Wollentücher aus franz., niederländischen und deutschen Fabriken, (in ausgesucht schöner Waare bestehend); so wie auch ganz frische Cosimirs, Drap d'Alger Drap de Dames, Zephirs, Dauphinets, Circassias u. Circassienne in den schönsten Farben erhalten habe, und daß ich ferner mit franz., sächs. u. engl. Merinos, Thibets, schönen Winterstoffen, Flanelle, Manchester, engl. Cassinets, neuen Winter-Calikos, Gilets aller Art, weißer und gefärbter Percale, Mouseline, holl. Leinwand in verschiedenen Qualitäten und einem ganzen Assortiment Shawls aller Art, seidenen, schwarzen und gefärbten Elberfelder Damen-Halstüchern, Crepe de Chine damassé, schwarzen Herren-Cravatten, seidenen, leinenen und baumwollenen weißen und gefärbten Sack- und Halstüchern aller Art, Tischteppichen und einer Menge anderer in das Waaren-Geschäft einschlagenden Artikeln bestens versehen bin.

Auch habe wieder eine sehr bedeutende Parthie ganz wasserdichte Seiden-Castor- u. Plume-Hüte in verschiedenen Qualitäten und modernsten Formen von 3 bis 5 fl. das Stück erhalten, die an Schönheit und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, so daß ich ohne den mindesten Risico dafür garantieren kann.

Zugleich habe die Ehre den verehrtesten Herr. Müllern besonders anzuzeigen, daß eine der ersten und besten Fabriken von nun an ein wohl assortiertes Commissions-Lager von Beutelltüchern aller Art bey mir unterhält.

Unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bin ich so frey, mich für sämmtliche Artikel um geneigten Zuspruch höflichst zu empfehlen.

J. J. Huber, zur steinen Schmide No 530. im Niederdorf in Zürich.

9. Eine Parthie Merinos-Shawls, auch stückweise zu sehr billigen Preisen. No. 482. gr. Stadt.

10. Ungefähr 18 Schuh Ofenrohre, um billigen Preis, in No. 221. kl. Stadt.

11. Bey Endsunterzeichnetem ist immerhin zu haben, recht guter Weinessig, Branntenwein und Kirschenwasser, in den billigsten Preisen, bey dem sich bestens empfehlenden Rudolf Koller, Küfermeister, unten an der Badergaß No. 539. im Niederdorf.

12. Einige hundert Stück gute Reben.

13. Bey Endsunterzeichneter sind immerhin zu haben, recht gute neue und alte Guitaren, theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen; ferner recht gute neue und alte Violin und Violinbögen, Clarinet und Flöten, Violin-, Guitaren- und Baß-Saite, Sättel, Schrauben, Capodastro, nebst sehr guten Clarinett-Blättern, und noch verschiedene Bal-Ordre, alles in äußerst billigem Preis. Frau Weber, Wittwe, im 4ten Etage No. 418. gegenüber dem Schwanen.

14. Bey H. Escher-Zollikofer im Neuberg, Kellergraben, ist zu verkaufen, sehr guter alter Wein, der Eimer à 14 fl. Muster, die retablt werden, sind zu haben am Dienstag und Freytag von 10 bis 12 Uhr.

15. Ein alter aber noch guter blau tüchener Mantel.

16. Ein großer ehrener Küchenmöser.

17 Es sind wieder von den schon längstbekannten Basterlekerli zu haben bey Frau Wilner in der kleinen Brunngaß im Streit.

18 Drey verschiedne Qualitäten englische Preßdogen für Appretage von Seiden- und Baumwollstoffen, von besonderer Art und

Digitized by Google

Güte, die ich so eben erhalten sind den Herrn Liebhabern bestens empfohlen.

Martin Trachsler.

19. Eine eiserne Geldkiste mit Gewell, 2 1/2 Schuh lang, 1 1/3 Schuh breit und tief 1 1/3 Schuh, franz. Maß, im billigen Preis von 6 Louisd'or.

20. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 1 Baladine, 1 Bärenschlaut, 3 Pelzkragen, eine schöne lange Mannlie mit braunen Brämen, 1 großer blau tuchener Mantel, Bettet und andere bauerähnliche Sachen. 2 schöne Stockuhren, schönes weißes Tuch, weiß gebildetes Tisch- und Futter-, Kleider- und Bettbarchet, Halbwollenzeug, schön gefärbtes reuiertes Tuch, 1 Stücklt Gesundheits-Flanelle, rohe und gefärbte Zwillen, aschf. Leinwand, Beutel und Percale. 3 Spiegel, 1 Clavier, 2 nußb. Commoden. 1 Tirolerkleidli zum Ausleihen. Auch bin von dato an wieder bestens versehen, mit schönen Diegeli, aufgeloffne Gutseli, aller Arten große und kleine Lekerli, wozu sich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

21. Bey Rudolf Krauer an der Weggengaß No. 162, 2 Stegen hoch, ist den ganzen Winter durch recht gutes Sauerkraut zu haben.

22. Bey Unterzeichnetem ist wiederum reinliches Sauerkraut zu haben, an der Weggengaß, wie auch im Laden eben an Strehlgaß. Rabholt, Vater.

23. Aus einem Privatkeller verkauft man guten reifen 1819r und 1825r Wein, pr. Eimer à 14, 18 u. 20 fl. beym ganzen Faß, so wie auch Eimer- und Tausenweis zu haben sind. Die Muster werden bezahlt.

24. In der großen Brunnaag No. 433 ist 1819r, 22r und 27r Wein zu haben.

25. Dieser Tagen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher, dem Storche gegenüber.

26. Ein wohlconditionirtes Toiletten-Clavierchen, um sehr billigen Preis.

27. Mehrere sehr brauchbare, so gut wie neue Vorfenster, mehrere Stücke grün angestrichene ganze Fenster-Läden, und einige grün angestrichene Jalousie-Läden auch eine Thür. Man melde sich in No. 175. II. St. auf St. Peterhofstatt.

28. Denjenigen Liebhabern von Blumen-Zwiebeln, welche seit einiger Zeit nach Tacetten, Tulpanen, Jonquilles und Krokus fragten, mache die Anzeige, daß mir noch etwas von diesen Sorten eingegangen ist, auch würde ich bey vorgerückter Jahreszeit noch etwas schöne bereits treibende Hyazinthen mit Nahmen, die mir übrig geblieben sind, zu sehr billigen Preisen erlassen.

Von den beliebten illuminirten Sacktüchern, die Revolutionszüge von Paris vorstellend, so wie auch ganz neue mit Schweizerkarten zierlich gedruckt, sind wieder frische Abdrücke angelangt bey

Holzhalb-Wegelin, an der neuen Wühre.

29. Bey Buchbinder Romer unten an der Glockengaß sind, nebst vielen andern, nachstehende Gegenstände zu verkaufen, als, Spiele: Lotto à 28 ß. bis zu 2 fl. Frag- und Antwortspiele à 15 u. 30 ß. Die Thierverlosung. 30 ß. Buchstabenwürfelspiel. 30 ß. Scherz- u. Bilderspiel. 12 ß. Der Blumenkranz. Buchstaben- und Wörter-Lotto [illegible]spiel. 36 ß. Der Zahlen[illegible]s Kartonenspiel. 36 ß. Pan[illegible]hrtsmarkt. 36 ß. Charaden u. Anagrammenspiel. 36 ß. Neues Wahrsagerspiel 36 ß. Räthsel- u. Plunderspiel 36 ß. Mathematisches Dreyeckspiel. 36 ß. Das Zigeunermadchen. 30 ß. Geduldspiele à 24 ß. Der Freyschütz. 36 ß. Die Sternwahrsagerkunst. 30 ß. Magisches Traumorakel. 24 ß. Das Glücksrad. 15 ß. Pretiosa das Glücksrad. 36 ß. Das Löwenspiel. 30 ß. Das Pferdewettrennen. 30 ß. Der Kavellmeister oder die stille Musik. 24 ß. Die Zauberflote. 30 ß. Der Glückshafen. 15 ß. Die Kreuzfahrer. 30 ß. Der Goldreuter. 20 ß. Kartenlotterie. 30 ß. Zusammensetzspiele mit komischen Figuren. 36 ß. Spiel der Hofnung. 15 ß. Mosaikspiele à 10 ß. 15 ß. 30 ß. 1 fl. Gänsespiel à 12 ß. Der lustige Sternseher. 25 ß. Lotteriespiel. 15 ß. Glock- u. Hammerspiel. 25 ß. Recht gute Glasharmonika à 1 fl. 10 ß.

30. Ein sehr schöner nußb. und 1 dito tann. Tisch, 1 gustoser Spieltisch und ein gutes zweyschläfiges Bett.

31. Einem verehrten Publikum werden verschiedene Specereywaaren zum Aufräumen unter den Einkaufspreisen anempfohlen. Kauflustige sind höflichst zu zahlreichem Besuch eingeladen im Laden neben dem Strohhof.

32. Bey Frau Usteri im Niederdorf No. 610. sind schöne, feine Organdi's, die Elle à 15 ß. und alle Arten feine Mousselinreste, brodirte und glatte, sowohl für Schmitten als Hauben dienlich, die Elle à 10, 12 bis 14 ß. zu haben.

33. Aus einem Privathaus ist wegen Mangel an gehörigem Platz, ein Sekretair und eine Commode, beydes neu, um billigen Preis zu verkaufen.

34. Eine complete Infanterie-Offiziers-Uniform.

35. Mehrere Centner alte Bücher, zu billigem Preis.

36. Ein in einer der schönsten Gegenden im obern Theil hiesigen Cantons gelegenes, bereits neuerbautes, zu verschiedenen Berufen, besonders zu einer Seidenwiederey geeignetes doppeltes Wohnhaus, mit einem eigenen im Haus befindlichen, mit hinlänglichem Wasser versehenen laufenden Brunnen, nebst Holzschopf und Garten. Wer nähere Auskunft ertheilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

37. Ein eiserner Ofen.

38. Schöne schwarze Tinte, die nicht schimmelt, recht gute beschnittene Federn, auch werden, wie bisanhin, neue und alte Federen wie man es zu haben wünscht, nachgeschnitten, im Schulhaus im Kreis No. 78.

39. Circa 8 Baum recht schöne förene Laden, 20' lang, um billigen Preis.

40. Im Weggengaß bey Johannes Schnorf ist zu verkaufen, Nebelstich, Zimmer und Schlegel, das Pfd. à 16 ß.

41. Ein in ganz gutem Zustand sich befindender feiner Frauenzimmer-Castorhut.

42. Weine von No. 1826. und 27., mit oder ohne Faße, um den Keller so bald als möglich als Magazin gebrauchen zu können.

43. Eine kupferne Krämerwaag sammt Kengel, 1 etwas größerer Waagkengel, 1 noch guter Wasserkessel, 1 ziemlich große Reisecoffer und 3 Vogelkefich, in No. 591. gr. Stadt.

44. Ein 45 fl. haltendes altes Schuldbriefli in hiesigem Kanton.

45. An der Schoffelgaß No. 253. verkauft man aller Arten hausräthliche Sachen, Manns- und Weiberkleider nebst andern Sachen mehr; man empfiehlt sich auf das höflichste zum Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch brauchbare Trotte.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Kammer nebst Platz in der Stube und Küche, auf d. Ostern 1831.

2. Das untere Wohngemach des Hauses No. 482. auf der großen Hergt.

3. Im Berichthaus ist zu vernehmen wo von Stund an ein sehr heiteres und trockenes, geräumiges Wohnzimmer, in der Mitte der Stadt liegend, gegeben werden könnte. Auch nämlichen Ort wird ein neuer 1 mit. einthüriger Kasten und einige kann. Tische und Bänke zu verkaufen.

4. Ein schönes Wohngemach auf Dorf, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche, Holzgehalter und Mandelkammer.

5. Auf d. Ostern, 2 neuerbaute Wohngemächer an einer gangbaren Straße in der kl. Stadt, das eine 1 Stege hoch, enthält Stube, Küche, Kämmerli, nebst Holzbehälter. Das andere, 3 Stegen hoch, eine große heitere Stube sammt 2 Wandkästen, nebst Küche, Kämmerli und 1 großen Saal auf gleichem Boden, 1 Stege höher 1 gross heitere Kammer, Winde, 1 Holz- und Turbenbehälter, auf Verlangen 1 Keller.

6. Mehrere 1000 fl. gegen gute Hypothek oder Schuldscheine.

7. In der Mitte der Stadt sind von Stund an mehrere helle und sonnenreiche Zimmer an honette Leute zu vermiethen.

8. Es ist 1 frohmüthiges heizbares Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 247. kl. Stadt.

9. Auf d. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, ist 1 Stege hoch mit 2 heizbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller. 2 mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

10. Ein schönes altes Fortepiano mit 6 Octav, zum Ausleihen oder zum Verkauf. An gleichem Ort ein kleines helleres und etliche große Clavierkisten zum Verkauf.

11. Ein heiteres und sonnenreiches Zimmer sammt Kost, für einen honetten Herr der seinen Beruf außer dem Hause hat.

12. Ein noch in gutem Stand sich befindender eiserner Ofen, um billigen Preis.

13. Von Stund an oder auf Ostern ein der oberste Boden, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, 2 Cabinet, Keller, Platz zur Holz und Plunder, Holzbalb auf dem Heuboden.

14. fl. 1000. von Stund an gegen genügende Unterpfand.

15. An der gangbarsten Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr freundliches bequemes Wohnzimmer, Kabinet hinter und Küche, 1 Treppe höher 1 heizbares heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Pfister- und Mägdkammer: auf künftige d. Ostern

16. Von Stund an oder auf Ostern eine heitere und sonnenreiche Wohnung an der Hauptstraßen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, beide Winde und Plunderkämmerli.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach, welches aus nem Paar Kammern wenigstens zwey bare Zimmer enthalten müßte; von Stund oder aufs Neujahr.

2. Auf künftige d. Ostern ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube,

mer, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, wo möglich in der Nähe des Engeldrunnens.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist Freytags den 26. Nov. ein goldener Fingerring, mit E. B. bezeichnet, in der Stadt verlohren gegangen; dem redlichen Finder desselben wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld vergütet.

2. Dienstag den 23. Nov. sind im Casino ein Paar Herren-Ueberschuh verwechselt worden, und da die zurückgebliebenen zu klein sind, so bittet man um gefälligen Austausch.

3. Dienstag den 16. Nov. sind unten an der Badergasse ein Tischtuch und eine Handzwehle aus dem Wasser gezogen worden. Wer solche genau zu beschreiben im Falle ist, kann sie bey Heinrich Rüegg, Seilerträger, in der obern Schwse No. 200. abholen.

4. Den 15. Wintermonat hat jemand einen halbhärigen s. v. Metzgerhund, mittlerer Größe, ohne Halsband, verlohren; er hat einen weißen Halsfleck, 4 weiße Füße und einen Federnschwanz; der Inhaber ist ersucht selbigen dem Eigenthümer zurückzustellen.

5. Es ist jemandem ein Hund zugelofen, von Farbe schwarzbraun mit einer weißen Brust; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey Heinrich Müller in Schwamendingen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Zwey Predigten durch die Zeitumstände veranlaßt und in der Kirche St. Peter gehalten von J. J. Füßli, Pfarrer. Basel. 1830. 10 kr. Bey Joh. Wüst u Sohn, Buchhdlr., an der Neustadt.

2. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Inkasso jeder Art Schulden, und zwar in den 12 Cantonen Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell, Aargau, Thurgau, Schwyz, Solothurn und Glarus, so wie zu allen andern Procuraturgeschäften.

Irminger, Proc., Ober-Mühlesteg.

3. Da ich wieder mit schönen Gu jahrgatt versehen bin, so mache ich es wieder dem verehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, und empfehle mich zu genehmem Zuspruch. Nur bitte ich die verehrten Herrhaften welche mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren wollen, solche in meiner Wohnung abholen zu lassen.

Jakob Vogelfänger, wohnhaft bey Hrn. Vogel, Spengler, in der obern Schipfe No. 221, 2 Stegen hoch.

4. Endsunterzeichnete macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie wieder mit Neujahr-Dirgeli, Aufsätzen und allen Arten zur Auswahl, bestens versehen ist, wosie sich nebst übrigen Artikeln auf das Nächste empfiehlt.

Frau Hahn, in der kl. Brunngaß.

5. Ein großer wohlgelegener Keller, der sich auch zu einem Magazin vortheilhaft benutzen ließe, nahe der Post. An gleichem Ort wünschte man einen oder zwey honette Herren in ein heizbares sonnenreiches Zimmer, mit oder ohne Kost, aufzunehmen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

6. Es wünschte eine junge Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, so bald möglich als Stuben- oder Kindermagd, oder zu einer kleinen Haushaltung als Magd zu treten. Nachzufragen in No. 77. im Hof.

7. Man wünscht eine rechtschaffne Dienstmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingehen.

8. Auf Donnerstag Nachmittags den 9. Christmonat wird unter amtlicher Aufsicht der reso. Gemeindsbehörde in Schwamendingen im Gasthof zum Hirschen auf offener Gant und aus freyer Hand feil geboten werden, der ansehnliche Gütergewerb, nebst Oehlegewerb, zum Waldgarten genannt, unten an Schwamendingen, Zürich-wald angelegen, bestehend in ansehnlichen Gebäulichkeiten, Mattland, Ackerfeld, Riedt und Torfstand.

Dieser weitläufige schöne doppelte Gewerb, auf welchen der gewesene Eigenthümer, der sel. Hr. Cantonsfürsprech Tobler von Zürich so viel verwandte, daß keines Lobes nöthig, sondern wird sich durch Besichtigung jedem Kauflustigen selbst empfehlen.

Die Gantbedingnisse werden vor Anfang der Gant laut Gantrodel bekannt gemacht. Die Gant aber wird Stückweise und sammethaft für Fremde und Einheimische abgehalten werden, und precis um 4 Uhr ihren Anfang nehmen.

Zu jeder wünschbar nähern Auskunfts-Ertheilung empfiehlt sich inzwischen jedem Kauflustigen Tobler-Baumann, Cantonsfürsprech.

Zürich 22. Nov. 1830.

9. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrickte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibchen zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

10. Bey Bratwurster Heinrich Kramer im Neumarkt sind, nebst guten Bratwürsten, geräucherten Würsten und extra guten Schüblingen, wieder alle Tage zu haben: Blutwürst (auch geräucherte), Leberwurst, Knoblauchwurst, Ballron, Zungenwurst, Schwartenmagen und Servelats; auch auf Bestellung dm gute St. Gallerwürst.

11. Es wünscht ein hiesiger Wagnermeister einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen.

12. Ein junger und wohlgebildeter Mensch welcher der französischen Sprache ziemlich kundig ist, wünschte in ein Wirthshaus oder als Bedienter so bald als möglich unterzukommen, und würde sich die billigsten Conditionen gefallen lassen.

13. Ein junger Mensch von circa 22 Jahren, der schon 8 Jahre als Kellner gedient hat, und der französischen Sprache ganz mächtig ist, wünschte eine Stelle in einem Gasthof oder in einem Cafe zu erhalten. Seiner Treu und Fleißes und guter Zeugnisse könnte man versichert seyn.

14. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine gute brave Köchin in einem bedeutenden Gasthof in einer Stadt den Dienst haben könnte, sie müßte aber schon in einem Wirthaus in der Stadt als Köchin gedient haben; man würde ihr einen großen Lohn geben, auf künftige Lichtmeß oder noch vorher.

15. Es wünschte eine Stubenmagd, die hier in der Stadt im Dienst ist, auf künftige Lichtmeß wieder in eine Stube zu kommen, besonders wo sie sich viel mit Nähen abgeben könnte; ihrer Treu und Redlichkeit und guter Zeugnisse kann man versichert seyn.

16. Wo zwey ordentliche Kostgänger Kost und Logis mit oder ohne Möbeln finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Der Kleine Rath hat den 24. d. M., auf erfolgte Beförderung des Herrn Pfarrers Felix Schneider zu Maschwanden zum resormirten Pfarrer nach Luzern, zu einem neuen Pfarrer der Gemeinde Maschwanden gewählt

Herrn Caspar Stabel von Zürich, bisherigen Pfarrer in Wyllkon.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	21 ß.		
Weißer Brotschlag	6 fl.	6 blr.		
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 blr.		
1 Lb. Weißmehl	3 ß.			
Das Lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.		
Der Mütt Roggen	4 fl.	18 ß.		
Der Mütt Bohnen	4 fl.	16 ß.		
— — Erbsen	4 fl.	—	5 fl.	30 ß.
— — Gerste	3 fl.	2 ß.		
Haber, das Viertel à 19	—	24 ß.		
1 Lb. des besten Rindfleisches		5 ß.		
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr.	
" Küh- und Hagenfleisch		4 ß.		
" geringeres		3 ß.	6 blr.	
" des besten Kalbfleisches		5 ß.	6 blr.	
" geringeres		4 ß.	6 blr.	
" Schaffleisch		4 ß.		
" Schweinfleisch		5 ß.	6 blr.	
" Bratwürste		7 ß.		
" gedigene bessere		7 ß.		
" dito, geringere		6 ß.		

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Matthias Egli von Hottingen, seßh. in Enge,
Jgfr. Magdalena Freytag von Kerzerz, Ct. Freyburg.

Johannes Weiß von Höngg,
Jgfr. Elisabetha Forster von Hirslanden.

Felix Steinbrüchel von Hirslanden,
Jgfr. Magdalena Meyer von Rümlang.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Joh. Rudolf Nägeli von Oberriembach,
Jgfr. Elisabetha Welti von Unterriembach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Georg Rathgeb von Wallissellen, starb an der Unterstraß. Heinrich Salzmann von Maschwanden. Fr. Barbara Bleuler, Mstr. Adam Meyer, des Schlossers, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Schoch, Heinrich Schoch von Lipperschwendi, Pfr. Baumann, ehl. gel. Hausfrau, starb an der Unterstraß. Fr. Anna Isler, Heinrich Isler sel. von Gutenschweil ehl. hinterl. Wittwe, starb an der Oberstraß. A. Margaretha Trüb, Heinrich Beetschinger sel. von Wytikon ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Anna Barbara Schinz, Hrn. David Schinz, gew. Amtmanns im Almosenamt, ehl. gel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Der jüngsthin verstorbene Steinmetz Rudolf Dänikker von hier hat durch ein Testament seinen fallirten Bruder Conrad Dänikker, Schuster, zu Gunsten der Kinder des Letztern enterbt, jedoch verordnet, daß ihm, dem Fallirten, auf Lebenszeit die Nutznießung der Verlassenschaft zukommen solle.

Hievon wird nun den Creditoren des Enterbten, mit der Aufforderung Kenntniß gegeben, ihre allfälligen Einsprachen gegen das fragliche Testament, welches in der Kanzlei zu ihrer Einsicht bereit liegt, binnen einem peremtorischen Termin von vier Wochen a dato in der Gerichtskanzlei schriftlich anzumelden, und zu gleicher Zeit ihre diesfallsige Klage gegen den Vormund der Schuster Dänikkerischen Kinder, Hrn. Substitut Walder, von hier anhängig machen, widrigenfalls angenommen würde, daß das Te-

Digitized by Google

Zürich den 22. November 1830.

Vor dem Amts-Gerichte

Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreiber.

2. Da sich Johannes Wunderli, genannt Weißhanken, im Feld zu Meilen, freywillig unter Bevogtigung gestellt hat, so wurde auf das Anhalten des dasigen Unterwaisenamtes hin zu genauer Ausmittlung des Vermögens- Zustandes die Bevogtung ein öffentlicher Schuldenruf obramtlich bewilligt. Es werden daher hiermit alle jene Gläubiger und Schuldner des Wunderli, unter Androhung des Ausschlusses für die Erstern und angemessener Nachtheile für die Letztern im Unterlassungsfalle, die Aufforderung, innerhalb der Zeitfrist von drey Wochen a dato, ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten auf Stempelpapier dem Secretariat des E. Unterwaisenamts Meilen einzugeben.

Zugleich wird jedermann gewarnt, sich mit dem benannten Wunderli ohne Vorwissen und Zustimmung der betreffenden Waisenbehörden in irgend ein Schuld- oder Rechtsgeschäft einzulassen; zumal solches zum Voraus für ungültig erklärt würde.

Actum den 23. Nov. 1830.

Im Nahmen des Oberamts Meilen:
Die Canzley.

3. Der sich insolvend erklärte:

Hs. Ulrich Müller im Paradies, Pfarre Embrach,

wird Donnerstag den 16. Christmonath d. J. gerichtlich verrechfertiget. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 11ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisten ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 20. Nov. 1830.

Canzley Kyburg.

4. Aufruf an Verschollene.

Da sich nach dem unterm 19. Febr. a. c. erl. ßenen öffentlichen Aufruf des verschollenen Caspar Brunner gent. Hüslel-Oswalden von Bassersdorf Oberamts Embrach, Cantons Zürich, ergeben, daß derselbe noch zwey Söhne hinterlassen habe, welche ebenfalls unbekannt landesabwesend seyen, nehmlich Felix Brunner geb. den 31. Merz 1726, welcher in holländische Dienste getreten, und Hs. Heinrich Brunner, geb. den 24. October 1734. — so ergehet hiemit an die benannten Söhne des Caspar Brunner, oder ihre allfälligen Leibeserben die peremtorische Aufforderung, innert sechs Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Bassersdorf anzumelden, indem nach Verfluß dieses Termins über ihr Vermögen verfügt werden wird was Rechtens ist.

Actum den 18. Nov. 1830.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley

5. Den verehrt. Interessenten der Wittwen- und Waisenstiftung der Stadt Zürich wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Donnerstags den 2. Decbr. Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der letzte Bezug der Beyträge für dieses Jahr auf dem Stadthause statt findet.

Zugleich werden diejenigen resp. Familien, welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitgliedes dieser Anstalt erlitten, höflich ersucht, [illegible] nicht später als den Anfang Decembers, [illegible] Beyträge nicht bereits von ihnen geschehen ist, [illegible] Präsidenten Amtmann Müller, als von Zu[illegible] denselben, gefällige Anzeige machen, damit bey Vertheilung der Beytrags-[illegible] Niemand vergessen werde.

Zürich den 24. Nov. 1830.

Nahmens der Wittwer- und Waisen-Stiftung das Actuariat.

6. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den Mitgliedern der größern Stadtbehörde, wird andurch gebührend zur Kenntniß gebracht, daß sowohl die 27ste Rechnung des Stadt-Sekelamts, als die 10te über den Fruchtfond, beyde den Zeitraum vom 1ten May 1829. bis dahin 1830. umfaßend, theils vom 22sten dieses Monats an täglich, (die Sonntage ausgenohmen) von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthause bereit liegen, theils selbige, — nach vorhergegangener Prüfung durch den größern Stadtrath — Donstags den 9. Christmonat Morgens um 8 Uhr, in der französischen Kirche, der Lobl. Generalversammlung zu gutfindender Ratifikation werden vorgelegt werden.

Mit dieser geziemenden Anzeige, wird der angelegene Wunsch verbunden, daß sowohl die resp. Mitglieder der größeren Stadtbehörde, als die übrige L. Bürgerschaft, zu Bezeugung ihrer Theilnahme an dem Interesse der Stadt, sich zur vorläufigen Einsicht jener Rechnungen, so wie dann auch zur definitiven Abnahme derselben, zahlreich einfinden möchten.

Actum Dienstags den 9. November 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

---

7. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist zu haben:

Niklaus von der Flüh.
Ein
Friedenswort an die Eidgenossen.
gr. 4. Aarau broschirt à 12 ß.

---

8. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1831.

mit berichtigter Uebersicht der bey dies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 24 ß.

---

9. CATALOGUS
von 2004 Numero alter und neuer
Bücher,
in deutscher, lateinischer, [illegible]
ischer, englischer u. [illegible]
Auctores Classici, Mathematische, Philosophische, Naturwissenschaftliche, Astronomische, Philologische, Mathematische, Mechanische, Arithmetische, Theologische, Romane, Beschreibungen, Dictionaires etc.

Ferner: Kupferwerke, Schweizer- und andere Prospekte, Portraits, [illegible] Guckkasten, neue Sonnenuhr, Dolland, Schmalkalder etc.

Welche Freytag und Samstag d. 18. Christmonat können [illegible] Montag den 20 December der Auction überlassen werden.

Zürich den Johannes [illegible] Buchhdlr. zur Sonnenuhr [illegible] kengasse an der Neustadt No. 6.

---

10. Den E. Pfarrämtern [illegible] den wird anmit amtlich [illegible] gewohnte Sitzung der Synode [illegible] Dec. anstatt des 5. Dec. [illegible]

Den 27. Nov. 1830.

Spitalamts [illegible]

---

11. Den bewußten Werth der dem [illegible] Armengut bestimmten milden Gabe, [illegible] mit innigem Dank und [illegible] richtig empfangen zu haben

Cyman [illegible]

Oberglatt 25. November 1830.

---

12. Bücher-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert [illegible] den 14. December [illegible] thek; besonders zeichnet sich das [illegible] che und philologische Fach aus. — [illegible] nisse sind gratis zu haben bey

J. J. Staufrieb,
Trittligasse in der Neustadt [illegible]

---

13. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat [illegible] Versteigerung gebeten über [illegible] liche Anzahl Bücher der [illegible] Sprachen und Wissenschaften, [illegible] sich viele schöne Werke befinden. [illegible] gungstage sind Freitag und [illegible] 10. u. 11. Christmonat Vormittags [illegible] den unentgeldlich ausgegeben bey

Diethelm Lavater [illegible]
an der Augustinergasse No. 15.

Zürich im November 1830.

---

14. Concert-Anzeige.

Dienstag den 30. Nov. [illegible] ment-Concert im Casino.

Eintritts-Billets für [illegible] zum Preise von 20 Bz. [illegible] jenigen verabfl. Abonnenten [illegible] zwey oder mehr Personen [illegible] und an durchreisende Fremde [illegible] Erstere belieben solche Billets [illegible] cierge im Casino, letztere am Concertabend selbst an der Casse zu beziehen.

Zürich den 24. Nov. 1830.

Actuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

---

15. Im Berichthause wird [illegible] Mittwoch den 1ten Decbr. [illegible] Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatsschrift [illegible]
Eilftes Stück. Winterm[illegible]

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 96. Donnerstag, den 2. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Im Buchbi der Laden auf dem Helmh zu haben: Eidgenössischer Wandkal auf das Jahr 1831. Die Einfassung t die Wappen der XXII C monie und ldnisse Wilhelm Tell und Winkelr ehr schön lithographirt; nebst den Mo n sind die Jahrmärkte und der Posten Cant. Zürich, der Preis ist 15 ß. eine sehr richtige Abbildung der und Festung Antwe pen, auf schön n Papier lithographirt pr. 4 ß.

Im Bleicherweg No 3, verkauft man ebene Garnitzen gedruckte Halstüche: e niedrigen Preisen.

E. Lobbauer, Buchbinder und alarbeiter, im Laden oben an der Krebsempfiehlt dem verehrten Publikum wohl assortirten Verlag von guten Cartonnage-, Saffian- und Leder-Ar- , als Toiletten, Necessaires, Nähk Coffreten, Rasier-Etuis, Tabak- und ren-Etuis nach neuester Art, nebst vie ndern, Damen und Kinder-Körbchen Taschen von Saffian, Leder und Bristol en, Reisedortefeuilles, Mo ern in schöner Auswahl, nebst vielen n Artikeln; ferner seinen Verlag von en-, Schul- und Schreibbüchern, mbüchern A B C und Bilderbüchern, schriften, Spielen, Schreib-, Post kapieren, Zeichnungs- und Mund ru. Auf Bestellung hin werden alle nags- und Lederarbeiten aufs pünktlich d billigste versertigt.

Frisch erhaltene, schönste und sehr chafte italienische Waaren, pr. lb. à ß., wenn wenigstens lb. 20. genom werden, à 5 ßr ß.

An der Steinmaß No. 285. ist zu , die Abbildung der Landesgemeinde e.

Eine noch so gut wie neue eichene stande, mit starken eisernen Reifen, 3 neue Fasse von 8 bis 12 Eimer, wei 1 Anken-Fäßlein mit Eisen gebunden von und guter Weinfarb, pr. Maaß à 8 ß. irect Wolf im Niederdorf.

Wegen Mangel an Platz ein nußb. kleiner Schreibtisch mit 28 Schubla 1 noch braun daher 2thüriger nußb , 1 nußb. Wandtellad, 1 neu latier d. Kinderstessli, mehrere Tischli und e Stockuhr.

Indem ich einem ehrenden Publikum mir bis dato geschenkte Zutrauen danke, verbinde ich zugleich die ge e Anzeige, daß ich gegenwärtig mit schönen Auswahl Waaren versehen bin, d in verschiedenen Serten Lampen, tzlichte n und Dochten; von allen Sor rte und weiße Theebretter, Präsen mit und ohne plattierte Ränder, Thee- und Cafebüchsen, verschiedene Brod- und Obstkörbe mit und ohne Garnierung; Lichtschirmchestelle mit ne Transparent, große und kleine Bisten-Lermen in verschiedenen Formen, Lindenlaternen, messingene, blechene und lackirte Lichtstöcke, Lichtputzerteller und Lichtscheeren von verschiedener Art, Vogelkeg, leichte Waschdecken für Kinder, Schreibzeuge, Rauchtabakdosen, Cigarrenbüchsen und Rauchtabakbehälter ꝛc., auch bin ich wieder mit einer Par hie blechener Spielwaaren versehen, in diesen so wie in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln empfehle ich mich, unter Versicherung billiger und guter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Christoph Zimmermann, Spengler im Niederdorf No. 599.

9. Eine Scharfschützen Uniform, Tschako, Waidsack, Waidmesser und ein neuer Jagdsäuger nebst Zubehörd.

10. Von nun an sind immer sehr schöne so wie auch geringere Baumwollamen, Gold- und Silberstoff, sehr billig zu k.., bey Jgfr. Würgler oben an der Marktgaß No. 449.

11. Es ist neuerdings frisch angekommen Limburgerkäse, beste Qualität, in No. 170. gr. Stadt.

12. Drey L. v. Küh, eine gekalbert, und 2 im kommenden Januar 1831. Ein aufgerüsteter Leiterwagen und 1 aufgerüsteter neuer Pflug, mehrere Stück Faß und Standen; in No. 29. im Seefeld.

13. Die Ansicht der in Uster statt gehabten Landesbürger-Versammlung ist lithographirt Samstags den 4. December, schwarze Exemplar à 15 ß. und auf Abonnement coloriet à 1 fl. 10 ß. zu finden bey

J. Werner u. Market, Niederdorf No. 609.

14. Wo ein Paar recht schöne Pistolen zu sehr billigem Preis verkäuflich sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Ein kleines Siegelpreßli, dienlich in ein Comtoir. 1 Bol-wägli mit Schale, auf der leichten Seite von 1 — 15, der schweren bis 55 lb. 2 einschläfige gleiche Better.

16. In der großen Brunngaß No. 433. ist 1819er, 22er und 27er Wein zu haben.

17. Dieter Tegen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammacher, dem Storchen gegenüber.

18. Ein gut conditionnirtes, gebundenes Exemplar Conversations-Lexicon, um sehr billigen Preis, bey Buchbinder Römer, No. 239 kl. Stadt.

19. Ein in bestem Stand sich befindender Kammetkreuzen mit braunem Pelz, in sehr billigem Preis.

20. Eine Flinte, Patrontasche und Säbel in bestem Stand, im Rindermarkt No. 319. 2 Treppen hoch.

21. Drey gute starke Hobelbänk und ein eiserner Ofen mit 20 Schuh Rohr.

22. Circa 1500 Stud schönes Bauholz, bey Johannes Hardmeyer in Zumikon.

23. In No. 254. an der Augustinergaß, 4 Treppen hoch, ist wieder eine Partie Eau de Cologne angekommen und ebenfalls die Flasche à 20 ß. das 1/2 Dutzend à 2 fl 30 ß. verkäuflich.

24. Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen: Ein in der größern Stadt Zürich gelegenes, sehr erträgliches und für jede Branche, besonders aber für Holzarbeiter sich eignendes Haus, welches 4 vollständige Wohngemächer, 2 größere und 2 kleinere Keller, 1 Waschhaus, 2 mit einer kleinen Eß versehene geräumige Werkstätten, welche leicht in Laden oder für jeden andern Gewerb umzuwandeln waren, 2 Spännaebalter-, Holzschopf, 2 große Winden mit Plunderkammer nebst Platz zu verschiedenem anderm Gebrauche, enthält.

25. 40 Saum guter 26r und 27r Frauenstimmer-Wein. Würde alles zusammen genommen, so könnte er um billigen Preis erlassen werden.

26. Beym Herlassen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und moussirender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

27. In dem Mieublé-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, kann- und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Armlehnen, Kinderstessli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabouretli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Kehrer-Schlitten.
2. Ein recht großes nußb. Kinderbettstätli, in gutem Stand.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine kleine ordentliche Haushaltung ohne Kinder könnte auf künftige h. Ostern ein frohmündiges, in 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz bestehendes Wohngemach, um billigen Zins in Empfang nehmen bey der Kreuzkirche.

2. Ein kleines Wohngemächli auf Ostern 1831. Ein Stübli am gleichen Ort, von Stund an. Am gleichen Ort sind 4 Vorfenster um sehr billigen Preis zu verkaufen.

3 Ein Wohngemach sammt aller Zugehör, für ein Paar ordentliche Leute, von Stund an, bey Wagner Wehrli in Hottingen.

4. Nahe bey der Stadt ist auf kommende h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehet in 1 Stube, 1 Kuchend 1

[illegible] ist erfucht, gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus Anzeige [illegible]

8. Dem [illegible] 21. Wintermonat ist ein [illegible] ganz schwarz mit weißen Füßen und [illegible] Schwanz, abhanden gekommen. Der Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen, von Heinrich Egli, [illegible]

9. Sonntag den 27. Nov. ist jemandem Sonntagsnummer entflossen, wann jemand solcher möchte zugeflossen sein, ersucht denselben im Löwengäßli No 365. abzugeben gegen einem Trinkgeld.

10. Montags den 22. Nov. lief jemandem ein junger Jagdhund, männlicher Art, zu; wer selbigen beschreiben kann, beliebe ihn gegen Einschreib- und Futtergeld in No. 57. im Wiedikon abzuholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerschen Buchhandlung ist zu haben:

Appenzeller. J. C., das Berghaus. 8. St. Gallen 1830. geh. 8 ß. Schreibpap 16 ß. Velin 22 ß.

Zuruf an die Freunde des Vaterlandes zur Verschmelzung der XXII Kantone in weniger als 8. St. Gallen 830 geh. à 4 ß.

2. Auf mehrfach geäußerten Wunsch habe ich ein Verzeichniß der bisherigen Mitglieder des großen Rathes aus der Stadt, resp. Bürgerschaft nach den Zünften angeordnet drucken lassen, welches nun fertig zu haben ist bei

Friedrich Schulthess, Buchhandlung.

3. Endsunterzeichnete empfiehlt einem ehrlichen Publikum zu Stadt und Land ihren Waarenverlag, allwo eine schöne Auswahl Pelzwaare nach dem neuesten Geschmack und in den billigsten Preisen zu haben ist, wozu man auch noch von allerhand Sorten und Farben Winter- und Sommer-Handschuhe haben kann.

Barbara Rüscheler, Küschner, neben dem rothen Haus in Zürich.

4. Der Unterzeichnete macht hiemit dem E. Publikum bekannt, daß seine von Tag zu Tag zunehmenden Altersbeschwerden es ihm unmöglich machen, seinem bisherigen Verband I vorzustehen, und er sich dadurch bewogen gefunden hat, die Betreibung desselben seiner Tochter zu übertragen, hiemit aber zugleich auch sich aller und jeder Verbindlichkeit aus diesem Gewerb für die Zukunft zu entschlagen.

Heinrich Wettstein, im Niederdorf.

In Uebereinstimmung mit obiger Erklärung theile Ecemann es wird die Unterzeichnete den bisher[illegible] Bettwaaren Handel auf eigene Rechnung fortsetzen und empfiehlt sich dem E. Publikum zu fernerem geneigtem Zuspruch. Frau Wettstein.

5. Bürgschafts-Schein.

Ends eigenhändig Unterzeichnete verpflichten sich hiemit, für Benjamin Meyer von Bülach, welcher für die Gemeinde Bülach alle Dienstag das Botengeschäft nach Zürich besorgt, wegen seinen Verrichtungen und Besorgung der ihme zur Spedition anvertrauten Gegenstände sich verantwortlich zu erklären, und für allfälligen Verlust so durch dessen Schuld entstehen möchte, mit ihrem eigenen Vermögen in Solidum haften zu wollen. Bülach d. n 29. Nov. 1830.

Hs. Conrad Meyer, Sigrist,
Hs. Jakob Meyer,
Heinrich Meyer, Tuchmacher.

6. Ein Mann von bestandenem Alter und ledigen Standes, könnte von Stund an, einzig zur Fütterung von 24 Hauptvieh,

unter sehr annehmbaren Bedingungen Stellung finden, welche mit gutem Viehzucht bekannt sein und zu seinem Wohlverhalten Vertrauen [illegible] Wer darüber Auskunft ertheilen kann, beliebe sich im Berichthaus zu erfragen.

7. Bey Endesunterzeichnetem sind zu haben: Graut und weiß [illegible] Knaben-Unterkleider, Kinder-Hüte, Spenzer, wozu sich einem E. [illegible] Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob [illegible]
oben an der [illegible]

8. Wo ein kleines Kind [illegible] Besorgung übernehmen, das [illegible] verpflegt würde, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist so eben erschienen:

Die von der Naturforschenden Gesellschaft bereits mit vielem Beyfall angekündigte Schrift:

Instruction über die Errichtung [illegible] Gebäuden. Inhalt: 1. Allgemeine Bemerkungen über [illegible] suchungsgegenstände. 2. Beschreibung der Blitzableiter nach möglichster Einfachheit, Wohlfeilheit und Solidität. Der forschenden Gesellschaft gewidmet von Breitinger Oberstlieutenant. [illegible] te Aufl. 4. mit 3 lithographirten Figuren. geh. 1 Frkn.

Ebendaselbst ist zu haben:

Die siebente vermehrte und verbesserte Auflage des Conversations-Lexicons, in 12 Bänden.

Auf schönem Druckpapier à Schreibpapier

Schillers, Fr. von, sämmtliche Werke in 12 Bd. compl. Hand.

Alpenrosen, ein Schweizerisches Taschenbuch a. d. Jahr 1831. Mit [illegible] Zweyte Auflage. [illegible]

Orphea. Taschenbuch für [illegible] 1831. 3 ß. 24 ß.

Heinrich. deutsche Schauspiele. Illte Abthl. 3 Hefte [illegible]

Otto enthält die Hefte I. II. 2. [illegible]

Otto écriture anglaise. I. He[illegible]

10. In der Buchhandlung [illegible] denen Schweiz ist so eben [illegible] dung extraite [illegible] und Postenkarten [illegible] ist man mit allen Sorten [illegible] billigsten Preisen [illegible] so findet man [illegible] spiel, Postenkarte, [illegible] ner Art u. s. w.

11. Bey J. U. [illegible] angß ist immer im Vorrath [illegible] delichte Haushaltungs-[illegible] schönen Abdrücken und [illegible] len sich der Verleger zu [illegible] höflichst empfiehlt.

J. Rudolf Bleuler [illegible]
in Hermann.

12. Im Friedrich Fraue[illegible] Kunstmagazin unter [illegible] senaus ist eine bedeutende [illegible] ner lithogr. Werke und [illegible] karten angekommen, welche zu [illegible] sten Preisen ein oder [illegible] kauft werden.

13. Strumpfstricker Kübi in [illegible] kommandiert sich dem [illegible] zu Stadt und Land, alles was [illegible] ist, zu waschen, walken und [illegible] zu welchem ich mich [illegible] zugleich den Stadt- [illegible] der Viehs.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem Publikum zu allen in seinen Beruf schlagenden Arbeiten, so wie zum Verkauf Papier, Federn, Bleystifte, Stahlfed. u. aufs angelegentlichste und beste. Er verspricht gute Arbeit, schnelle Bedienung billige Preise.

Zürich den 18. November 1830.

J. J. Konrodi, Buchbinder.

Der bey der Allgemeinen Musikgesellschaft dahier angestellte Violinist Friedrich Höfli wünscht einige Lectionen auf seinem Instrumente zu geben. Er wohnt bey der Wittwe Zeugheer im Rennweg No. 371.

Anzeige und Empfehlung.

Veranlaßt durch die Bemerkung, daß in hiesiger Gegend silberplaquierte Waaren, die in Mitte ihr Ansehen verloren, da sie nirgends mehr verkauft werden können, ganz wertlos sind, habe ich mich mit einer auswärtigen Waaren-Fabrik verständige um für ihre Rechnung ältere Gegenstände dieser Art einzukaufen und glaube daher diese Anzeige möchte Einigen solcher Artikel willkommen seyn, da mich im Fall stehe, den höchst möglichen Werth dafür zu vergüten.

Gleich nehme ich die Freyheit mich in Verfertigung aller in das Kupferschmiedgewerk einschlagenden Gegenstände bestens zu empfehlen, da ich durch meine Arbeit sowohl in Backformen und Küchengeschirr, als auch in großer Kupferarbeit das mir schenkende Zutrauen zu rechtfertigen bestrebt.

Martin Gut, Kupferschmied, bey Hrn. Trommann im Bleicherweg.

In einem hiesigen Handlungshaus wird ein gezogener, gut gesitteter junger Mensch als Apprentif gesucht. Derselbe müßte nebst einer schönen Handschrift, ziemliche Kenntnisse in der französischen Sprache haben und im Rechnen nicht zurück seyn.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der nebst Fertigkeit im Schreiben und Rechnen, wenigstens guten Anfang in der französischen Sprache besäße, könnte mit in einer Stadt von Stund an in einem Geschäfte Anstellung finden.

Es verlangt eine Magd zu einer Gesellschaft zu kommen, die gut kochen und waschen kann, und treu und fleißig ist.

Auf Donnerstag Nachmittags den 9 Christmonat wird unter amtlicher Aufsicht der löbl. Gemeindsbehörde in Schwamendingen im Gasthof zum Hirschen auf offener Gant und aus freyer Hand feil geboten werden der ansehnliche Gütergewerb, sogenannt Gewerb, zum Waldgarten genannt, gelegen an Schwamendingen, Zürich bald angrenzend, bestehend in ansehnlichen Gebäulichkeiten, Mattland, Ackerfeld, Riedt und Wald.

Dieser weitläufige schöne doppelte Gewerb, welchen der gewesene Eigenthümer, der Hr. Cantonsfürsprech Todler von Zürich selbst verwaltet, hat keines Lobes nöthig, denn wird sich durch Besichtigung jedem Liebhaber selbst empfehlen.

Die Gantbedingnisse werden vor Anfang der Gant laut Gantrodel bekannt gemacht. Die Gant aber wird Stückweise und sammthaft für Fremde und Einheimische abgehalten werden, und precis um 4 Uhr ihren Anfang nehmen.

Für jeder wünschbar nähern Auskunftsertheilung empfiehlt sich inzwischen jedem gefälligen

Todler-Baumann, Cantonsfürsprech.

Zürich 22. Nov. 1830.

Den 29. Nov. haben Mh Herren des Stiftes zu einem Pfarrer nach Wunkon erwählt: Hrn. Conrad Hirzel, V. D. M.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	21 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	18 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	16 ß.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	2 ß.
Haber, das Viertel à	19 —	24 ß.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.
" geringeres Dito		4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 ß.
" geringeres		3 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches		5 ß 6 blr.
" geringeres		4 ß. 6 blr.
" Schaaf euch		4 ß.
" Schweinefleisch		5 ß 6 blr.
" Geis und Bockfleisch		3 ß. 6 blr.
" Bratwürste		7 ß
" gedigene bessere		7 ß
" dito, geringere		6 ß

AVERTISSEMENTS.

1. Edikталladung.

Der seit bereits zehen Jahren unbekannt abwesende Heinrich Sprecher, Müllknecht von Buchs, Oberamts Regensperg, wird zur Einlassung auf die von seiner Ehefrau, Susanna geb. Rusterholz, angebrachte Scheidungsklage, auf den 9. und 30. Dezember d. J. und den 20 Jenner 1831. hiemit unter dem Präjudiz ediktaliter vorgeladen, daß im Ausbleibensfall über das Scheidungsgebegehren contumaciter abgesprochen würde.

Actum Zürich den 21. Nov. 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtsschreiber
M. Rüscheler.

2. Publication.

Da, wegen dem auf den 6. Christmonat angeordneten Zusammentritt der hiesigen L. Zünfte, die Versammlung der größeren Stadtbehörde an dem benannten Tage nicht statt finden kann, so ist selbige auf Dienstags den 14ten, so wie die General-Versammlung der L. Bürgerschaft auf Donnstags den 16. Christmonat festgesetzt, — welches anmit der L. Burgerschaft bekannt gemacht, und daneben die frühere Einladung zu Einsicht der betreffenden Rechnungen, und zahlreicher Einfindung bey der Generalversammlung, wiederholt wird.

Actum den 30. November 1830.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Hürlimann, Krämer von Bärentschwil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. Dezember schriftlich und deutlich spezificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 30. Dec. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. November 1830.

Canzley Grüningen.

4. Da die Präsumtiv-Erben des Johannes Lichti, Beck und des Hs. Georg Forrer, Schneider, von Winterthur, welch ersterer seit mehr als 50 Jahren, letzterer aber seit 60 Jahren unbekannt landesabwesend ist, — sich um die Ausdingabe und rechtliche Zuerkennung des in schirmvögtlicher Verwahrung liegenden Vermögens dieser benannten zwey Verschollenen gebührend angemeldet und man von ihrem Aufenthalt, Leben oder Tod, oder allfälligen Leibeserben, während den engabgesteckten Zeiträumen, nichts hat in Erfahrung bringen können, so werden von Seite des Löbl. Amtsgerichts, sowohl der Joh. Lichti, als der Hs. Georg Forrer, oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen öffentlich aufgefordert, sich innert drey Monaten von dato an, um Rechten zu melden, widrigenfalls nach Verfluß dieser peremtorisch anberaumten Zeit beyder Vermögen gesetzlichermassen ihren anwesenden Erben zuerkannt würde.

Gegeben Winterthur am 19. Nov. 1830.

Vor dem Amtsgericht
die Amtsgerichtskanzley.

5. Auffalls-Collocation über Johannes Meyer, Krämer von Rieden.

Da Montags den 6 hujus die allgemeinen Wahlversammlungen in unserm Canton eintreten, so ist die Collocation dieses Auffalls auf Donstags den 9. dieses Monats hinausgesetzt, wovon das E. Publikum benachrichtigt wird.

Embrach den 1. Dec. 1830.

Aus Oberamtlichem Auftrag;
Die Amts-Canzley.

6. Mit Bewilligung betreffender L. Behörden werden Mittwochs den 8. Dec. 1830. die von Josias Flach bis hin besessenen Haus und Liegenschaften, den Reftenbach gelegen, auf öffentlicher Gant verkauft, bestehend in einem neu gebauten Haus mit doppelter Wohnung, 4 Kammern, einer Schütte und Keller, 1 1/2 Vig. Reben nahe am Haus gelegen, 3 1/2 Juchart Aecker- und Dürrenland, alles beym Haus gelegen.

Die resp. Kaufliebhaber werden freundschaftlich eingeladen an oben bestimmten Tag, Morgen 10 Uhr im Wirthshaus Reftenbach zu erscheinen, wo die Gantbedingungen eröffnet und jedermann freundschaftlich empfangen werden wird.

Kaufliebhaber sind um desto zahlreicher zu erwarten, da das Wesen zwischen Reftenbach und der Fabrik im Hard in einer sehr anmuthigen und fruchtbaren Gegend liegt, und das Haus für jeden Handwerker sündlich wäre.

Nähere Auskunft hierüber ist zu vernehmen bey dem Eigenthümer.

Reftenbach den 29. Nov. 1830.

Nomens des Gemeindraths
Stolz, Gemeindrathschrbr.

7. Den Erben des jüngsthin verstorbenen Hrn. alt-Friedensrichter Heinrich Landolt von Enge hat das Amtsgericht Zürich das nachgesuchte Benefizium Inventarii — ic.

Digitized by Google

…rt Der …
…Woch… en …
…obl…berch …
…apier zu …
…enich…aft, …
…Unterlass… …
…daher en…
…selben …
…Zürich …

…rtlich festgesetzten Frist von vier … dato der unterzeichneten Canzley … auf gesetzlichem Stempel … Nichtigkeitserklärung desselben Viel … um so gewisser einzugeben, als im … Gläubiger und Schuldner … Nebrigs nachtheilige Folgen sich … zuschreiben hätten.

Den 17. November 1830.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Notariats-Canzley Höngg.
Landschreiber Huber.

11. Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Pfäffikon ist den Erben des in der Gemeind Enge unlängst verstorbenen Hs. Jakob Rieverzelts von obigem Pfäffikon über desselben Nachlaß das gerichtliche Beneficium Inventarii bewilliget, und der peremtorische Termin zur Eingabe der diesfälligen An- und Gegenforderungen, an unterzeichnete Canzley, auf vier Wochen, also bis den 10. Christmonat d. J. festgesetzt, wonach sich die Creditoren und Debitoren obbenannten Rieverzelts zu richten haben, indem die dieses Unterlassende daherige nachtheilige Folgen sich selbst beyzumessen hätten.

Den 12. November 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Zürich
die Notariats Canzley Enge.

12. Gegen die durch Wechselrechte zur Insolvenz-Erklärung gebrachten Johannes Streuli an der Stefarb und Leinweber David Hintermeister dahier ist Auffalls Verhandlung erkannt und deren Verrechtfertigung auf Montags den 13. December d. J. festgesetzt.

Die Gläubiger und Schuldner der in Concurs Gerathenen werden daher aufgefordert, ihre Ansprachen oder Schuldpflichten der unterzeichneten Canzley deutlich auf Stempelpapier bis spätestens den 10 December einzugeben, und sodann am bestimmten Verrechtfertigungstage Morgens 8 Uhr vor dem Auffallsgerichte im Schloß dahier zu erscheinen, um an den Verhandlungen Theil zu nehmen. Ausbleibende Gläubiger haben Verlust ihrer Rechte und Schuldenverheimlicher Strafe zu gewärtigen.

Geben den 11. Nov. 1830.

Notariats-Canzley Wädenschweil

13. Warnungsverruf und Schuldenaufruf.

Hs. Heinrich Brunner von Bassersdorf ist wegen seines unordentlichen verschwenderischen Lebenswandels von den Waisenbehörden unter Bevogtigung gestellt, und auf ihren Antrag von dem Amtsgericht Embrach durch Urtheil vom 4. hujus, öffentliche Verrufung und Ausschluß von den Wirths- und Schenkhäusern über ihn erkennt worden.

Es ergeht demnach an das ganze E. Publikum, besonders aber an alle Gastwirthe und Weinschenke, die wohlmeinende Warnung, sich mit obbenanntem Hs. Heinrich Brunner zu keinen Verkehr einzulassen, auch denselben weder auf Borg noch um Zahlung zu bewirthen, sonder im erforderlichen Fall, statt an ihn, an den geordneten Vogt Ecksmeister Hs. Jakob Brunner in Bassersdorf sich zu wenden, indem jeder diegegen Handelnde Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Zugleich werden alle Creditoren und Debitoren des Hs. Heinrich Brunner hiermit peremtorisch und sub poena praeclusi aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert vierzehn Tagen von dato, dem Hrn. Gemeindammann Altorfer, zu Handen des E. Unterwaisenamts Bassersdorf schriftlich einzugeben; damit sie [illegible] derselben gegründet, und in [illegible] nach Erforderniß geschehen möge.

Actum den 12. November 1830.

Im Namen der Amtsgerichtskanzley
die Amts-Canzley.

14. Der [illegible] verstorbene Ehrn Rudolf Däniker von der [illegible] stament seinen gefallten Bruder Conrad Däniker, Schuster, zu Erben [illegible] des Letztern ernennt, jedoch [illegible] dem Fallisten, auf Schein hin [illegible] der Verlassenschaft [illegible]

Hievon wird nun den Erben [illegible] gegeben, ihre allfälligen Einreden gegen das ertheilte Testament, und [illegible] zu ihrer Einsicht dasselbe [illegible] peremtorischen Tagen [illegible] dato in der Gerichtskanzley [illegible] anzumelden, und zu gleicher [illegible] fallsige Klage gegen den [illegible] Schuster Däniker [illegible] Wasser von hier, [illegible] ansonsten, [illegible] Testament von ihnen [illegible]

Zurich den 22. November 1830.

Vor dem Amtsgericht
Dr. J. G. Finsler, [illegible]

15. Da sich Johannes Brunner [illegible] Weisshausen, im Feld zu Wenz, [illegible] unter Bevogtigung gestellt hat, [illegible] das Ansuchen des hiesigen E. [illegible] tes zu genauer Ausmittlung [illegible] zustandes des Bevogteten [illegible] Schuldenzuruf obrigkeitlich [illegible] gebt daher hiermit an [illegible] und Schuldner des Bruders, [illegible] drohung des Ausschlusses für die [illegible] und anzumeldende Rechtsame [illegible] im Unterlassungsfalle, den [illegible] innerhalb der Zeitfrist von drey [illegible] dato, ihre Ansprachen und [illegible] auf Stempelpapier dem [illegible] Unterwaisenamts Meilen [illegible]

Zugleich wird [illegible] dem benannten Wunderli [illegible] und Zustimmung der [illegible] behörden in irgend ein [illegible] geschäft einzulassen; [illegible] aus für unkräftig erklärt [illegible]

Actum den 23. Nov. 1830.

Im Namen des Obergerichts [illegible]
Die [illegible]

16. Den E. Pfarrherren und [illegible] den wird ammit amtlich [illegible] gewohnte Sitzung der [illegible] Dec. anstatt des 6. Dec. [illegible]

Den 27. Nov. 1830.

[illegible]

17. Technisches Institut.

Sonntags den 5 December [illegible] versammlung der Mitglieder [illegible] Lehrvereines. Nachmittags [illegible] auf der Meise gehalten; wozu [illegible] mit geziemend durch die Vorsteher [illegible] nischen Instituts eingeladen werden.

18. Im Elsasser ist Morgen Freitag [illegible] 4 U. zu haben:

Predigt, gehalten am [illegible] Sonntag des Advents den [illegible] November 1830.

von Carl Wilh. Füs[illegible]

Di[illegible] zu St. [illegible]

(Der Erlös zum Besten der [illegible] meinschule.)

Zürcherisches Wochen-Blatt

Nro. 97. Montag, den 6. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

In der Liquidations-Handlung bey der befindet sich noch eine ordentliche Aus- von schwarzb'au und modern den 3 fl., Casimir, Zephir, Dauphinet, Cienne; sowohl von Tuch als auch von n Merikain sind verschiedene Resten zu enkleidern und kleinen Mäntteln. Gfiet ennahrsgeschenken, dreschierte und glatte de Soy, nebst einem kleinen Vorrath Winterwaaren, worunter ein Stück eiße 8/4 breite Castorine à 1 fl. pr.

Ferner 3 Stück broschierte Fußteppich, ict große Glätteriicher; von der Wohl i dieser Gegenstände wird sich jeder Abnehmer selbst überzeugen.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem E. kum auf die Neujahrszeit mit seinem ig von Spielen und Spielzeug von Holz, und Papiermaché, von verschiedenen er Kegel- und Schnurrtische, Billard, ispiele, Domino-, Federn- und Schach-, Würfelspiel, vielerley Arten Schachmit Bleywaaren, und Papier- u. Holzen zum aufstellen; Meubles und Kuche-Hausrathgeschirr von Holz in Schachlche schönes feines Email Küchen- u. geschirr in Schachteln; allerley Spielvon Papiermaché, so wie auch sehr e Räucherfiguren und Carricaturen; re und kleine Thiere nach der Natur; allen Größen Puppenköpfe bis auf 10 mit und ohne Glasaugen, auch mit frisur, und mit Leibern und gekleidete; aten-, Türken-, Romer-, Griechen-Harlequinköpfe; aller Arten Masken 3 ß. bis 2 fl und Halbmasken und Ra-Ehinesische Feuerwerke; Stuben und en, mit und ohne Geschirr und Hans-Farbschachteln, Werkzeugschachteln; s, größere und kleinere, nebst vielen n Spielwaaren mehr. Auch sind die ochenen neuen Tabak- u Cigaren-Etuis r Façon angelangt, ebenso neue Da- und Kindertaschen und Körbchen, sich nebst seinen übrigen bekannten Arbestens empfiehlt

J. Lohbauer, im Laden oben an der Krebsgaß.

Süße und bittere Chocolade, erstere Zimmet, mit und ohne Vanille, im n zur goldenen Traube in der großen ngaß.

Waaren-Anzeige.

el Endsunterzeichnetem sind stets zu haben von den beliebten Glasey u. Thannischen Nachtlichtern, erstere das Schächen fürs 1/2 Jahr zu 8 ß. und letztere ganze Jahr zu 25 ß., beyde Sorten ten so sanft und sparsam, wenn man reales Oehl darzu nihmt.

erner beste Qualität Fideli, Nudeln Macaroni, verschiedene Sorten ächte colade und Zelli, feines Nachtlichtöhl, e venezianische Oehlseife, denn 1/8 Ctr. lb. zu 11 ß., Horn-Laternenschejben, engl. Rasierwesser nebst feinen Oehl- und Wasserstreinen, auf Prob. Muscatweine, feine Punsch-Essenz, wo man auf das geschwindeste einen delikaten Punsch kann zubereiten. Auch sind daselbst noch 12 lb. ächte Tafelwachskerzen, sammetbatt das Paquet zu 6 Stuken zu 1 fl. 15 ß., wie auch noch ein großes Quantum ord. und feine Schuh- und Hosen-Schnallenbenzen, sammethaft oder dutzendweis, zum kostenden Preis zu haben.

Der sich mit seinen übrigen bekannten Spezereyartikeln nebst dem wohlassortierten Verlag von Neuwieder-Gesundheits-Kochgeschirr und dem schon längst bekannten ächten wunderbaren kölnischen Wasser, oder Eau admirable de Cologne, dem verehrten Publikum bestens empfiehlt

J. C. Brendli zum grauen Hörnli.

5. Ein schöner großer wohl unterhaltener nußb. Kasten, ist in Augenschein zu nehmen in No. 7. kl. Stadt.

6. Ein Paar sehr schöne Hirschgeweih sammt Kopf, und ein eiserner Ofen.

7. Angekommene neue Reisezuge, so wie auch einzelne Stücke, und guter Wiener-Kaffe, sind zu haben bey H. Müller, Zeltschmid, im Laden an der alten Wüdre.

8. Ein noch schön ausgerüsteter Sammetbut für ein Frauenzimmer.

9. Eine Flinte, an der Augustinergaß No. 251. kl. Stadt.

10. Bey Buchbinder Römer unten an der Glokengaß sind, nebst vielen andern, nachstehende Gegenstände zu verkaufen, als, Spiele: Lotto à 28 ß. bis zu 2 fl Frag- und Antwortsviele à 15 u 30 ß. Die Thierverlosung. 30 ß. Buchstabenwürfelspiel. 30 ß. Scherz- u. Vistenspiel. 12 ß. Der Blumenkranz. 25 ß. Buchstaben- und Wörter-Lotto 30 ß. Anglaisenspiel. 36 ß. Der Zahlenprophet. 25 ß. Das Nationenspiel. 36 ß. Pandora. 30 ß. Der Christmarkt. 36 ß. Charaden u. Anagrammenspiel. 36 ß. Neues Wahrsagerspiel. 36 ß. Räthsel- u. Pfänderspiel 36 ß. Mathematisches Dreyeckspiel. 36 ß. Das Zeugnermädchen. 30 ß. Geduldspiele à 24 ß Der Freyschüz. 36 ß. Die Sternwahrsagerkunst. 30 ß. Magisches Traumorakel. 24 ß. Das Glükrad. 18 ß. Pretiosa das Glükskind. 36 ß. Das Löwenspiel. 30 ß. Das Pferdewettrennen. 30 ß. Der Kapellmeister oder die stille Musik 24 ß. Die Zauberflöte. 30 ß. Der Glüksbafen. 15 ß. Die Kreuzfahrer. 30 ß. Der Goldritter. 20 ß. Kartenlotterie. 30 ß. Zusammensetzspiele mit komischen Figuren. 36 ß. Spiel der Hofnung. 15 ß. Mosaikspiele à 10 ß. 15 ß. 30 ß. 1 fl Gänselispiel à 12 ß. Der lustige Sternseher 25 ß. Lotteriespiel. 15 ß. Glok- u. Hammerspiel. 25 ß. Recht gute Glasharmonika à 1 fl. 10 ß.

11. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zu verkaufen: 1 Baladine, 1 Bärenschlauf, 3 Pelzkrägen, eine schöne lange Mantille mit braunen Brämen, 1 großer blau tüchener Mantel, Better und andere hausrätbliche Sachen. 2 schöne Stockuhren, schönes weißes Tuch, weiß gebildetes Tischzeug, Futter-, Kleider- und Brustbarchet, Halbwollenzeug, schön gefärbtes reinenes Tuch, 1 Stück Gesundheits-Flanelle, rohe und gefarbte Zwillen, ächt. Linnwand, Beutel und Percale, 3 Spiegel, 1 Clavier, 2 nußb. Commoden, 1 Tirolerkleidli zum Ausstehen. Auch bin von dato an wieder bestens versehen, mit schönen Dirgeli, aufgelegte Gutteli, aller Arten große und kleine Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höflichste empfehle.

12. Mehrere sehr brauchbare, so gut wie neue Fensterstöcke, mehrere Stücke grün angestrichene ganze Fenster-Laden, und einige grün angestrichene Jalouste-Laden, auch eine Thür. Man melde sich in No. 175. kl. St. auf St. Peterhofstatt.

13. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

14. Die bekannten ökonomisch-argentischen Kerzen (mit hohlen Dochten) sind wieder immerhin zu haben bey

Gugolz und Baumann.
zum Büchsenstein.

Am gleichen Ort schöne lange ächt-cellnische Preissen.

15. Wo Anleitung Beschreibung der verschiedenen physikalischen und optischen Belustigungen, [illegible] zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Bey Gebrüder Lang in Wytikon sind zu haben, 3 große 80 Schuh lange liegende Weißtannen, die am großen Ort 3 — 4 Schuh und am kleinen 15 — 22 Zoll über den Schnitt messen.

17. Bey Beck Wintz an der Weingaß sind extra gute Hauslekerli zu haben, wie auch das ganze Jahr hindurch gute Mandelschnitten.

18. Eine Partbie von circa 80 Ctr. extra schöne gedörrte Zwetschgen zum billigen Preis von L. 16. pr. Ctr. Zz. Gewicht. Im Berichthaus zu vernehmen.

19. Ein neuer 1 mn. einthüriger Kasten und einige tann. Tische und Bänke.

20. Im Weggengäßli bey Johannes Schnorf ist zu verkaufen, Nebstisch, Zimmer und Schlegel, das lb. à 15 ß.

21. Englische heißgepreßte Zeichnungs-Papiere, 11e Sorte und allen frühern in Qualität vorzuziehen, verkaufe ich um nachstehende Preise:

Medium, d. Buch 2 fl. 28 ß. pr. Ban. 5 1/2 fl.
Royal, dito 3 fl. 24 ß. dito 7 ß.
Superroyal dito 4 fl. 8 ß. dito 8 ß.
Größere Sorten in gleichem Verhältniß.

Es sind auch einige Reibsteine von grauem Marmor sammt Läufer von gleichem Stein, angelangt, und in etlichen Wochen erwarte welche von weißem Marmor. Bissens empfiehlt sich M. Trachsler, gr. Brunngaß.

22. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern zu Stadt und Land für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, gebe ich mir hiemit das Vergnügen ihnen die ergebenste Anzeige zu machen,

Digitized by Google

daß ich jüngster Tagen eine bedeutende Parthie Wollentücher aus franz., niederländischen und deutschen Fabriken, (in ausgesucht schöner Ware bestehend); so wie auch ganz feine Casimirs, Drap d'Algier Drap de Dames, Zephirs, Dauphinets, Circalsias u. Circassienne in den schönsten Farben erhalten habe, und daß ich ferner mit franz., sächs. u. engl. Merinos, Thibets, schönen Winterzeugen, Flanelle, Manchester, engl Cassinets, neuen Winter-Callicos, Gilets aller Art, weißer und gefärbter Percale, Mouseline, holl. Leinwand in verschiedenen Qualitäten und einem ganzen Assortiment Shawls aller Art, seidenen, schwarzen und gefärbten Silberfelder Damen-Halstüchern, Crepe de Chine damassé, schwarzen Herren-Cravatten, seidenen, leinenen und baumwollenen weißen und gefärbten Sack- und Halstüchern aller Art, Tischteppichen und einer Menge anderer in das Waaren-Geschäft einschlagenden Artikeln bestens versehen bin.

Auch habe wieder eine sehr bedeutende Parthie ganz wasserdichte Seiden-Castor- u. Plume-Hüte in verschiedenen Qualitäten und modernsten Formen von 3 bis 5 fl. das Stück erhalten, die an Schönheit und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, so daß ich ohne den mindesten Risico dafür garantieren kann.

Zugleich habe die Ehre den verehrtesten Hrn. Müllern besonders anzuzeigen, daß eine der ersten und besten Fabriken von nun an eine wohl assortiertes Commissions-Lager von Beuteltüchern aller Art bey mir unterhält.

Unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bin ich so frey, mich für sämmtliche Artikel um geneigten Zuspruch höflich zu empfehlen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmide No. 550. im Niederdorf in Zürich.

23. Eine Parthie Merinos-Shawls, welche stückweise [illegible] No. 482 gr. Stadt.

24. Ungefähr 18 Schuh Ofenrohre, um billigen Preis, in No. 221. kl. Stadt.

25. Bey Endsunterzeichneter ist immerhin zu haben, recht guter Weinessig, Branntenwein und Kirschenwasser, in den billigsten Preisen, bey dem sich bestens empfehlenden Rudolf Keller, Küfermeister, unten an der Bindergaß No. 539. im Niederdorf.

26. Einige hundert Stück gute Reben.

27. Bey Endsunterzeichneter sind immerhin zu haben, recht gute neue und alte Gutteren, theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen; ferner recht gute neue und alte Violin und Violinsoliten, Clarinet und Flöten, Violin-, Guitaren- und Baß-Saiten, Sättel, Schrauben, Capodastro, nebst sehr guten Clarinet Blättern, und noch verschiedene Bal-Ordre, alles in äußerst billigem Preis. Frau Weber, Wittwe, im 4ten Etage No. 118. gegenüber dem Schwanen.

28. Ein alter aber noch guter blau tüchener Mantel.

29. Ein großer ehrener Küchenmörser.

30. Es sind wieder von den schon längstbekannten Basleriekerli zu haben bey Frau Wellauer in der kleinen Brunngaß im Streit.

31. Drey verschiedne Qualitäten englische Preßbogen für Appretage von Seiden- und Baumwollstoffen, von besonderer Art und Güte, die ich so eben erhalten, sind den Hrn. Fabrikanten bestens empfohlen.

Martin Trachsler.

Eine eiserne Geldkiste mit Gestell, 2 1/2 Schuh lang, 1 1/3 Schuh breit und tief 1 1/3 Schuh, franz. Maß, um billigen Preis von 5 Louisd'or.

33. Bey Rudolf Krauer an der Weggengaß No. 162, 2 Stegen hoch, ist den ganzen Winter durch recht gutes Sauerkraut zu haben.

34. Aus einem Privatkeller verkauft man guten rothen 1819r und 1825r Wein, pr. Eimer à 14, 18 u. 20 fl. beym ganzen Faß, so wie auch Eimer- und Tausenmeis zu haben sind. Die Muster werden bezahlt.

35. In der großen Brunngaß No. 433 ist 1819r, 22r und 27r Wein zu haben.

36. Unter Dachen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher, dem Fischerchen gegenüber.

37. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist zu haben: Der Plan von Antwerpen von der Seeseite aufzunehmen und lithographiert à 4 ß.

38. Ein großer, so gut wie neu, ganz complet aufgerüsteter Leiterwagen, wegen Mangel an Platz, um sehr billigen Preis.

39. Aus einem Privat-Haus 1 sehr schöner neuer Nußb. Secretair, um billigen Preis. 5 Billiard Ballen mittlerer Größe. 1 Necessaire mit Musik.

40. Zwey weiß und gemahlte runde Oefen mit massiv steinernem Fuß nach neuestem Gout.

41. Eine Partie schönen Gartenbuchs; wo, ist im Berichtshaus zu erfragen.

42. Rubbetter, Polstersessel, Tische, Bettstatten, nebst übrigem mehr, eine Anwinde mit einem Gestell sammt Zugehör, und ein Kessen.

43. Ein feiter welscher Hahn und ein Hahn.

44. Ein Ambos und ein Blasbalg, um billigen Preis. Ferner 1 eichener Stock für einen Ambosstok, nebst 2 neuen Preßli, für Pack- oder Stichpressen, Papier- oder Lange-Pressen, für einen Wirth.

45. An der Augustinergaß No. 261. ist wieder in Commission zu verkaufen, extra feiner Thurgauer-Flachs, bester Qualität, der gleiche der vorher auf dem Müllerad zu haben war.

46. Ein altes einschläfiges Bett, ein dito zweyschläfiges, zu sehr billigem Preis.

47. Einige schöne neue Herren-Mäntel, um billigen Preis.

48. Vier sehr schöne Seidenwinderäder, und 5 Stemmeyklüpfel von sehr starkem Holz, um billigen Preis.

49. Gut gedörrte und saaldiegne Rinderzungen, so wie auch Speckspeck à 10 ß. und alter Arten Schweinefleisch als Hammen, Rippstücke ꝛc. gedörrt à 9 ß und saaldiegen à 8 1/2 ß. pr. ℔. Im Rennweg beym Tannenberg No. 320.

50. Im untern Hammerstein, nur eine Treppe hoch, kann man immer gute Eyerkuchen, und auf Bestellung hin aller Sorten Kuchen, Pasteten, Tabakrollen, braune Sorten, Mändeli und Nutschnitten haben.

Georg Reinhart.

51. Bey Frau Ernst an der Neustadt an der mittlern Gaß sind zu haben, allerhand Façon und Farben Frauenzimmer- und Kinderfleckel, in sehr billigen Preisen. Sie wascht auch baumene und percalene Hüte, und feinert die Federn, alles sehr gut und billig ausgefertigt; sie empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein großer tüchener Herren-Mantel mit einem großen Kragen.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindender nußb. oder kirschb. Zehrtürer Kasten.

3. Ein eiserner Ofen sammt Rohr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Wohnung, bestehend in zwey großen sonnenreichen Stuben, wovon eine mit Rebenkammer, beyde mit Wandkästen, Küche, Speiskammer, Keller, 2 in der Winde 1 à 2 Kammern, Platz zu Holz ꝛc.

2. Ein äußerst frommütiges und bequemes Wohnzimmer, bestehend in 2 Stuben, wovon eine mit Wandkasten, die andere tapeziert, 1 ausgemalte Kammer, Küche, alles auf einem Boden und nur 1 Stege hoch. Ferner Holz- und Plunderkammer und Keller, auf Ostern. Ein gleichem Ort von Stund an ein ausmeublirtes Zimmer bis auf nächste Ostern.

3. Von Stund an ein heizbares sonnenreiches Zimmer mit Nebenzimmer, für einen honetten Herrn, mit oder ohne Kost.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach auf Ostern 1831, enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, Kammer, Platz zu Holz und 1 Keller; auf Verlangen kann noch eine schöne Kammer darzu gegeben werden, oder auch einzeln ausgeliehen, um Hauszins aufzubewahren, von Stund an.

5. Ein Wohngemach, allernächst der Stadt, mit 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Keller, 3 Kammern, Platz zu Holz und Turben, auf kommende h. Ostern.

6. Auf künftige Ostern eine Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben 2 Kammern, beschlossener Winde, Keller, Küche und Plunderkammerli.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern, enthaltend: 1 Stube mit 4 Wandkasten und Commode, große heitere Küche, 1 oder 2 Kammern nach Belieben, 1 Keller, großen bequemen Laden, der aber ohne das Gemach kann verliehen werden.

8. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kammern, Platz zu Holz auf der Winde: auf Ostern 1831. zu Empfang zu nehmen. Näheres zu erfragen in No. 209. kl. Stadt.

8. Mehrere 1000 fl. gegen gute Hypothek oder Schuld-Schein.

8. Es ist 1 frommütziges heizbares Zimmer vakant geworden, nebst Kost, auf Stund an, No. 227. kl. Stadt.

9. Auf h. Ostern 1831. und in Nähe der Stadt 2 schöne Wohnungen zu beziehen, die 1 Stege hoch mit 2 heizbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller, die mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

15. An der gangbarsten Straße nebem Münsterhof, ein sehr frommütziges bequemes Wohnzimmer, Nebenzimmer und Küche, 1 Treppe hoher 1 tapeziertes heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Mägdekammer: auf künftige h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ab einem Testament ist ein silbernes Schloß abgewürgt, und vermuthlich einem Hrn. Gold- und Silberarbeiter vakant worden. In Jahresfrist sind folgende Kupferblatten entwendet worden, der Zuzeigung bey der Krone. Das Bild des Erzherzogs Karl. Napoleon, Jubel nebst noch einigen. Man bittet um gefällige Anzeige, bey Verschwiegung des Namens. Im Berichtshaus zu erfragen.

2. Man will nicht einen blaut seidenen, mit einem Ring versehenen Schirm, gegen einen gleicher Art ältern, welcher mit einem Schnürchen zugebunden, und seit einiger Zeit vermißt wird, auszutauschen.

3. Beym Kornhaus in Zürich sind folgende Säcke stehen geblieben: den 29. October 1 Sack mit Waizen, und ein Sack mit Erbsen, welcher zugeführt wurde, aber der Fuhrmann konnte den Eigenthümer nicht nennen, und den 12. Nov. 1 Sack mit Waizen. Da sich bis jetzt noch niemand dafür gemeldet hat, so können die Eigenthümer gegen Beschreibung der Säcke und wie viel dieselben enthalten, dieselben bey Kornhausmeister Däniker abholen.

4. Den 13. Nov. ist ein Jagdhund entloffen, von Farbe weiß und schwarz; der Inhaber ist ersucht selbigen dem Eigenthümer zurückzustellen.

5. Mittwoch den 1. dieß ist ein junger weißer langhäriger Spitzpommer entloffen; derselbe trägt ein ledernes Halsband mit W † bezeichnet. Dem Zurückbringer wird ein Trinkgeld versprochen.

6 Den 29. Nov. ist in der Gegend von Kirchberg und Rüschlikon ein circa 3jähriger Jagdhund, von weißer Farbe mit gelbem Kopfe und Ohren und mehreren braunen Flecken, verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Fuhrlergeld bezahlt werden.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler, wird Montags den 6. dieß, gleich nach der Beendigung der Wahlen, ein Verzeichniß der neuerwählten Mitglieder des Großen Rathes gedruckt und kurze Zeit darauf ausgegeben.

2. Zwey Predigten durch die Zeitumstände veranlaßt und in der Kirche St. Theodor gehalten von J. J. Fäsch, Pfarrer. Basel. 1830. 10 kr. Bey Joh. Wust u. Sohn, Buchhdlr., an der Neustadt

3. Man wünscht zur Grundung einer Bibliothek in einer Erziehungsanstalt ältere oder neuere Jugendschriften in möglichst billigem Preis zu kaufen. Da es auf den Einband und den Bestand der Bücher nicht ankömmt, und gewiß in vielen Familien solche Kinderschriften unbenutzt liegen, so hofft man es werde auf diese Weise ohne große Opfer ein Bedürfniß befriedigt werden, dem bisdahin nur theilweise entsprochen werden konnte.

4. Unter Verdankung des bisanhin geübten gütigen Zuspruchs, empfiehlt sich Unterzeichneter besonders auch über das bevorstehende Neujahr in Verfertigung aller Confiteren- und Pastetenbäckerey-Artikeln, schmackhafte und billige Bedienung, nebst im Besitz einer bedeutenden neuen Auswahl zierner und anderer Gegenstände, welche sich besonders für Neujahrsgeschenke eignen, hofft derselbe, werden ihm den fernern gütigen Zuspruch eines E. Publikums sowohl zu Stadt als Land befördern.

Friedrich Bütschli, Sohn,
auf der untern Brücke.

5. In einem Pfarrhause auf dem Lande würde man gegen die halbe Lectare, Sechselläuten, Bürklische Zeitung und Lichter für 1831. mithalten. Jeden Freytag um 12 Uhr würden die Blätter abgeholt werden. Je näher dem Wohnplatz je lieber.

6. Eine hiesige Tochter, welche schon einige Zeit neben andern Geschäften Unterricht in weiblicher Handarbeit ertheilte, und sich nach bevorstehendem Neujahr ganz diesem Unterrichte den ältern oder jüngern Töchtern zu widmen wünschte; empfiehlt sich daher bestens, und wird stets trachten in jeder Hinsicht, die Zufriedenheit derjenigen Eltern zu erwerben, welche sie mit ihrem Zutrauen beehren. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 205. an der Strehlgaß.

7. Auf künftigen Monat Februar wünscht ein Frauenzimmer ein kleines heizbares Zimmer nebst Kost zu übernehmen.

8. Ein Mann von bestandenem Alter, der wegen mehrjähriger Krankheits-Umstände sein Profession nicht mehr treiben kann und dadurch gänzlich brodlos geworden ist, recommandirt sich zum Vertragen von Briefen und Gepäck oder Commissionen zu machen; seiner Treu und Aufrichtigkeit dürfte man versichert seyn. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Es wünscht ein junger Mensch von 18 Jahren, der ordentlich schreiben und rechnen kann, von Stund an oder auf Lichtmeß an einen Platz als Ladendiener oder sonst zu einer Herrschaft zu kommen.

10. Ein junger Mensch von 16 bis 17 Jahren, der fertig schreiben und gut rechnen kann, und in der französischen Sprache ziemliche Kenntnisse besitzt, wünschte in ein hiesiges Handelshaus on einen Platz zu kommen; seiner Treu und Redlichkeit kann man versichert seyn.

11. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterkleidchen zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

12. Wo zwey ordentliche Kostgänger Kost und Logis mit oder ohne Meublen finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Es wünscht eine rechtschaffne Person, welche gut kochen kann, so wie die übrigen Hausgeschäfte versteht, auf Lichtmeß zu einer Herrschaft zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

14. Eine Person von mittlerem Alter, welche schon mehrere Jahre gedienet hat, die in der Wirthschaft, wie auch in der Haushaltung wohl erfahren ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht auf Lichtmeß als Kellerinn oder auch in einem Privathaus angestellt zu werden; ist zu erfragen No. 617. in der Gräbligaß.

15. Ein Frauenzimmer von bestandenem Alter und aus guter Familie, die in allen häuslichen Geschäften wohl erfahren ist und auf deren Treue und Rechtschaffenheit man sich verlassen kann, wünscht in einem hiesigen Ehrenhaus eine Stelle als Haushälterin zu finden. Wer hierüber nähere Auskunft gibt, ist im Berichthaus zu erfahren.

16. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, die gut nähen und linnen kann.

17 Man verlangt von Stund an noch eine thätige rechtschaffne Dienstmagd.

18. Eine geübte Tochter aus Bruntrut, welche vorzüglich gut nähen kann und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte auf künftige Lichtmeß einen Platz als Stubenmagd zu erhalten.

19. Man wünschte eine in allen Hausgeschäften erfahrene Magd, (wo möglich in ländlicher Tracht), von Stund an oder auf Lichtmeß in Dienst zu nehmen.

20. Bey Endsunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterkleidle, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli,
oben an der Schoffelgaß.

11. Man wünschte von Stund an eine Person, welcher man eine Kammer und Platz in der Stube geben könnte, nahe bey der Stadt.

Mittwochen den 8ten ästetische Gesellschaft um 2 Uhr auf der Chorherrenstube.

Der Kleine Rath hat am 2. d. M. an die Stelle eines Schaffners zu Andelfingen ernannt:

Herrn Joh. Friedrich Tobler von Zürich;

und zu einem Schuldenboten für den Wahlbezirk Winterthur

Herrn Johannes Ott von Zürich, Färber.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	24 ß.	
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.	
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.	
Das lb. Weißmehl	3 ß.		
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.	
Der Mütt Roggen	4 fl.	23 ß.	
Der Mütt Bohnen	4 fl.	22 ß.	
— — Erbsen	4 fl.	20 ß.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl.	32 ß.	
Haser, das Viertel à 20	—	24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches		5 ß.	
" geringeres Dito		4 ß.	6 blr.
" Küh- und Hazenfleisch		4 ß.	
" geringeres		3 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches		5 ß.	6 blr.
" geringeres		4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch		4 ß.	
" Schweinefleisch		5 ß.	6 blr.
" Geis und Bockfleisch		3 ß.	6 blr.
" Bratwürste		7 ß.	
" gedigene bessere		7 ß.	
" dito, geringere		6 ß.	

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Jakob Sprüngli von Horgnaen,
Fr. Margaretha Schmid von Thalwyl.

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Hr. Johannes Finsler von hier, seßh. in Kilchberg,
Jgfr. Anna Renatt von Kilchberg.

Hr. Arnold Gustav Schweizer,
Jgfr. Margaretha von Orell.

Hr. Jakob Meyer von Regensdorf,
Jgfr. Dorothea Stadtmann von Bremgarten, beyde seßh. in hier.

Conrad Rämann von Obermeilen,
Jgfr. A. Susanna Rinderknecht von Enge.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Jakob Duggener von Oberstraß,
Jgfr. Dorothea Dünki von Embrach.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Quartierhauptmann Thommann, seines Alters 80 Jahr. Hr. Melchior Ott, Hrn. Rathsherr Ott sel. ehl. hinterl. Hr. Sohn. Georg Wilhelm Eßlinger, Georg Eßlinger ehl. gel. Sohn, starb in Gred, Ct. Appenzell A. R. Hr. Georg Suvert von Carlsruh, Commis bey Hrn. Fäsi zum Regenbogen, und Fr. Regula Meyer, Hrn. Rudolf Weber ehl. gel. Hausfrau.

Digitized by Google

…g zu thun Schuldige bis auf den 11. dieß
…onats schriftlich und deutlich specificirt,
…f Stempelpapier, unterzeichneter Canz-
…y unfehlbar einzugeben, indem weder nach
…esem Tag, vielweniger am Verrechtfertig-
…ingstag selbst mehr Eingaben angenom-
…en werden können, und sodann Donnerstag
…en 16. dito, Morgens um 9 Uhr entweder
…ersönlich oder durch einen bevollmächtigten
…lnwald, mit dem Original-Schuldenruf
…ersehen, auf dem Amthaus zu Embrach
…or dem Löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und
…hre Rechte geltend zu machen; den Aus-
…bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
…ertheilt werden.

Geben den 2. Christmonat 1830.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

5. Um den Vermögenszustand des Da-
niel Baumann, Schlosser von Unterrohrdorf,
der Pfarr Wülflingen, genau kennen zu ler-
nen, werden auf den Antrag der Lobl.
Waisenbehörden alle Gläubiger und Schuld-
ner desselben obrigkeitlich peremtorisch aufge-
fordert, ihre Ansprachen, oder was sie dem-
selben schuldig sind, in Zeit 14 Tagen von
dato an, specificirt der unterzeichneten Canz-
ley einzugeben, bey Strafe des Ausschlußes
für erstere und bey Verantwortlichkeit derjeni-
gen, welche etwas verheimlichen würden.

Gegeben in Winterthur den 1. Dec. 1830.

Amtsgerichts-Canzley allda.

6. Publication.

Da, wegen dem auf den 6. Christmo-
nat angeordneten Zusammentritt der hie-
sigen L. Zünfte, die Versammlung der
größeren Stadtbehörde an dem benann-
ten Tage nicht statt finden kann, so ist
selbige auf Dienstags den 14ten, so wie
die General-Versammlung der L. Bür-
gerschaft auf Donnstags den 16. Christ-
monat festgesetzt, — welches anmit der
L. Burgerschaft bekannt gemacht, und
daneben die frühere Einladung zu Ein-
sicht der betreffenden Rechnungen, und
zahlreicher Einfindung bey der General-
versammlung, wiederholt wird.

Actum den 30. November 1830.

Nahmens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

7. Auffalls-Collocation über Johannes
Meyer, Krämer von Rieden.

Da Montags den 6. hujus die allgemeinen
Wahlversammlungen in unserm Canton ein-
treffen, so ist die Collocation dieses Auffalls
auf Donstags den 9. dieses Monats hinaus-
gesetzt, wovon das E. Publikum benach-
richtiget wird.

Embrach den 1. Dec. 1830.

Aus Oberamtlichem Auftrag;
Die Amts-Canzley.

8. Mit Bewilligung betreffender L. Be-
hörden werden Mittwochs den 8. Dec. 1830.
die von Josias Flach bisanhin besessenen Haus
und Liegenschaften, bey Refzenbach gelegen,
auf öffentlicher Gant versteigert, bestehend
in einem neu gebauten Haus mit doppelter
Wohnung, 4 Kammern, einer Schütte
und Keller, 1 1/2 Vlg. Reben nahe am
Haus gelegen, 2 1/2 Juchart Acker- und
Wiesenland, alles beym Haus gelegen.

Die resp. Kaufsliebhaber werden freundschaft-
lich eingeladen an obbestimmtem Tag,
Morgen 10 Uhr im Wirthshaus
bach zu erscheinen, wo die Gemeinde
eröffnet und jedermann freundlich
pfangen werden wird.

Kaufsliebhaber sind um so mehr
erwarten, da das Wesen mit der
und der Fabrik im Hard in
muthigen und fruchtbaren
das Haus für jeden Handwerker

Nähere Auskunft hierüber
men bey dem Eigenthümer.

Refzenbach den 29. Nov. 1830.

Nahmens des Gemeinderaths
Stolz, Gemeinderath.

9. Anzeige.

Dienstag den 14. December
zimmer im Hause zur alten
auf der großen Heistatt bei
Schüler des Landknaben-Instituts
ten werden, wozu die Eltern
freunde zu zahlreichem Besuch
lichst eingeladen sind.

Zur Annahme neuer Schüler
tag der 16te December
ersucht sich in Zeiten bei
die Aufnahme zu melden,
meldetem Donnerstag
in obbenanntem Schulzimmer

Zürich am 6. Dec. 1830.

Im Namen der Schulpflege
das Actuariat.

10. Bücher-Versteigerung.

Der Unterzeichnete
den 14. December eine
thek; besonders
che und philologische
nisse sind gratis zu haben bei

J. J. Meyrist,
Trittligasse in der Neustadt

11. Bei Heinr. Füßli u.
Kunsthandlung zur
Madonna di San Sisto,
Madonna detta di Foligno,
bende Imperial-Formate,
zeichneter Ausführung,
gelungensten Erscheinungen
faches.

Ferner eine
und Handzeichnungen
fremder Meister,
Schulen, vorzügl.
mes der Vorzeit und
worüber Catalog mit
liegt.

12. Bei Orell, Füßli
im Elsasser ist zu haben:

Sendschreiben an meine
Mitbürger der
Stadt u. Landschaft
Oberamtmann C. M.
8. Preis 2 ß.

13. Bücher-Versteigerung.

Montags den 13. Christmonat
Versteigerung gehalten über
liche Anzahl Bücher der
Sprachen und Wissenschaften,
sich viele schöne Werke
gungstage sind Freitag
10. u. 11. Christmonat
den unentgeldlich
Diethelm Lavater
an der Augustinergasse
Zürich im November 1830.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 98. Donnerstag, den 9. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Im Spetereyl-din unter der Linde wieder recht schöne Gutjahrbergeli, so auch Aufsätze zu haben, wozu sich bestens empfiehlt Rudolf Hanauer.

Unterzeichneter erlaubt sich einem E. Publikum seine immer führenden Landweine, franz. Weine, aller Sorten Branntwein, Nußwasser ꝛc. und besonders ächten alten Weinessig in billigen Preisen zu empfehlen. Joh. Buchstab z. Müllrad.

Unterzeichneter nimmt anmit die Freyheit, einem E. Publikum seinen Verlag von Kinderspielzeug, zu Neujahrsgeschenken bestens zu empfehlen — als: Laterna Magica, Chinesische Feuerwerk, Theater, Gukkasten, Zelt und Zeughaus, Küchen mit und ohne Einrichtung, Kramladen, Kunstbretter von Holz und Blech, aller Arten Meubles, Hausgeschirr von Zinn u. Blech, Thee-Servisli, Porcel., Email, Fayance u. Zinn, verschiedene architektonische Bauliteben, Pferd- und Güterwagen, Festung, Menagerie, Lotto, Schachtelwaar von Holz und Zinn, verschiedene Thiere von Papiermaché, von allen Numeros Pappenköpfe, mit und ohne Perrücken, nebst vielen andern Gegenständen; sowohl in diesen, als übrigen stehenden bekannten Artikeln billige Preise haltend — J. C. Bachmann, unter der neuen Meise.

An der Steinaas No. 285. ist die Bildung der Volksversammlung in Uster nach der Natur gezeichnet und lithographirt zu haben.

Recht guter Holderbranntenwein.

Mehrere sehr brauchbare, so gut wie neue Vorfenster, mehrere Stücke grün angestrichene ganze Fenster Laden, und einige angestrichene Jalousie-Laden, auch eine Wiege weist noch in No. 175. kl. St. St. Peterhofstatt.

Ein neuer kann. einthüriger Kasten einige kann. Tische und Bänke.

Bey Endesunterzeichnetem ist immer zu haben, recht guter Weinessig, Branntwein und Kirschenwasser, in den billigsten Preisen, bey dem sich bestens empfiehlt Rudolf Keller, Küfermeister, unten an der Badergaß No. 589. im Niederdorf.

Dieser Tagen habe wieder ein großes Instrument sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig verlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kommmacher, dem Storchen gegenüber.

Gut gedörrte und saaldiegne Rinderlenden, so wie auch Spickspeck à 10 ß. und andern Arten Schweinefleisch als Hammen, Bratstücke ꝛc. gedört à 9 ß und saaldiegen à 8½ ß. pr. lb. Im Rennweg beym Sternberg No. 320.

Im Buchbinder Laden auf dem Helmhaus ist zu haben: Eidgenössischer Wandkalender auf das Jahr 1831. Die Einfassung stellt die Wappen der XXII. Cantone und die Bildnisse Wilhelm Tell und Winkelried, sehr schön lithographirt; nebst den Monathen sind die Jahrmärkte und der Postenlauf d. Cant. Zürich, der Preis ist 15 ß. Ferner eine sehr richtige Abbildung der Stadt und Festung Antwerpen, auf schön weißem Papier lithographirt pr. 4 ß.

12. Im Bleicheweg No. 3. verkauft man verschiedene Gattungen gedruckte Halstücher zu sehr niedrigen Preisen.

13. Frisch erhaltene, schönste und sehr schmackhafte italienische Morren, pr. lb. à 5 1/2 ß., wenn wenigstens lb. 20. genommen werden, à 5 1/4 ß.

14. Eine noch so gut wie neue eichene Fleischstande, mit starken eisernen Reifen, 3 ovale neue Fasse von 6 bis 12 Eimer, weing ün; 1 Ankenkübel mit Eisen gebunden von 100 lb. und guter Weinessig, pr Maaß à 8 ß. bey Küfer Wolf im Niederdorf.

15. Wegen Mangel an Platz ein nußb. neu lakierter Schreibtisch mit 28 Schubladen, 1 noch brauchbarer 2thüriger nußb. Kasten, 1 nußb. Wickeltisch, 1 neu lakiertes nußb. Kindersesselli, mehrere Tischli und eine gute Stockuhr.

16. Indem ich einem ehrenden Publikum für das mir bis dato geschenkte Zutrauen höflichst danke, verbinde ich zugleich die gehorsamste Anzeige, daß ich gegenwärtig mit einer schönen Auswahl Waaren versehen bin, bestehend in verschiedenen Sorten Lampen, Lampenglässern und Döchten: von allen Sorten lakirte und weiße Theckretter, Präsentirteller mit und ohne plattierte Ränder, Zucker-, Thee- und Caffedüchsen, verschiedene Sorten Brod- und Obstkörbe mit und ohne plattierte Garnierung; Lichtscheerengestelle mit und ohne Transparent, große und kleine Visiten-Laternen in verschiedenen Formen Cylinderlaternchen; messingene, blechene und lakierte Lichtstöcke, Lichtscheereteller und Lichtscheeren von verschiedener Art, Vogelkefig, lokiere Waschdecken für Kinder, Schreibzeuge, Rauchtabakdosen, Cigarrenbüchsen und Rauchtabakbehälter ꝛc., auch bin ich wieder mit einer Parthie blechener Spritzwaaren versehen, in diesen so wie in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln empfehle ich mich, unter Versicherung billiger und guter Bedienung um genaigten Zuspruch.

Christoph Zimmermann, Spengler im Niederdorf No. 599.

17. Eine Scharfschützen Uniform, Tschako, Waidsack, Waidmesser und ein neuer Zielstutzer nebst Zubehörd.

18. Von nun an sind immer sehr schöne so wie auch geringere Ballblumen, Gold- und Silberstoff, sehr billig zu haben bey Jakob. Würgler oben an der Marktgaß No. 449.

19. Es ist neuerdings frisch angekommen Limburgerkäse, beste Qualität, in No. 170. gr. Stadt.

20. Drey k. v. Kühe, eine gekalbert, und 2 im kommenden Jenner 1831. Ein aufgerüsteter Leiterwagen, und 1 aufgerüsteter neuer Pflug, mehrere Stück Faß und Standen; in No. 29. im Seefeld.

21. Wo ein Paar recht schöne Pistolen zu sehr billigem Preis verkäuflich sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

22. Ein kleines Stadtpferdt, ziemlich in ein Comtoir. 1 Bet wagli mit Schale, auf der leichten Seite von 1 — 15, der schweren bis 55 lb. 2 einschläfige gleiche Better.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wiedeleds Beschreibung der verschiedenen physikalischen und optischen Belustigungen, mit Kupfern.

2. Man wunscht zwey Mörser von Erz, ungleicher Größe, zu kaufen.

3. Ein kupferner Schlundhafen.

4. Eine noch brauchbare Trotte.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf Ostern 1831. eine heitere sonnenreiche Kammer mit Ladenboden, für eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, oder um Hausrath aufzubewahren.

2. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Küche, 2 großen Kammern und 1 kleinen Kammer, Platz zu Holz und Turben, und auf der Winde Platz zum aufhängen; auf Ostern 1831. in Empfang zu nehmen. No. 528. gr. Stadt, 1 Stege hoch.

3. Zwey heitzbare Zimmer mit schöner Aussicht und billiger Kost, in der Neustadt No. 119. in der hintern Gaß.

4. Ein Männer-Kirchenort im vordern Gestetz an der ersten Stud neben dem Taufstein, auf Seite des Salzhauses beym Großmünster mit No 544.

5 Auf Ostern ist in Zins zu nehmen, eine Kammer, Platz in der Stube und Küche und Platz zu Holz. In No. 58. in Fluntern.

6. Eine Wohnung, bestehend in zwey großen sonnenreichen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, beyde mit Wandkasten, Kuche, Speiskammer, Keller, auf der Winde 1 à 2 Kammern, Platz zu Holz ꝛc.

7. Ein äußerst frohmüthiges und geraumes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, wovon eine mit Wandkasten, die andere tapeziert, 1 ausgemalte Kammer, Küche, alles auf einem Boden und nur 1 Stege hoch. Ferner Holz- und Plunderkammer und Keller, auf Ostern. An gleichem Ort von Stund an ein ausmeubliertes Zimmer bis auf nächste Ostern.

8. Mehrere 1000 fl. gegen gute Hypothek oder Schuld-Copien.

9. Es ist 1 frohmüthiges heitzbares Zimmer vakant geworden, nebst Kost, von Stund an, No. 217. kl. Stadt.

10 Auf k. Ostern 1831. sind in Mitte der Stadt 2 schöne Wohnungen zu vermiethen, ite 1 Stege hoch mit 3 heitzbaren Zimmern, Küche, 1 Cabinet, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehalter, Keller, Zu-

mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 1 Kammer, Plunder- und Holzbehalter, 1 Keller.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünschte von Stund an gegen mehr als doppelte Hypothek und verhältnißmäßigen Falle noch gegen recht gute Bürgschaft fl. 300. zu entlehnen.

2. Von Stund an ein heizbares Zimmer, wenn möglich mit Nebenzimmer, im Kreis oder an der neuen Wäre, mit Aussicht auf den See oder die Limmat.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 5. dieß ist in der Prediger-Gemeinde eine goldene Stecknadel verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Freitag den 3. Dec. hat jemand bey dem Kaufhaus ein s. v. weißes Spitzhommerbündchen, weiblicher Art, verlohren, ist gezeichnet mit schwarzen Haaren, einem weißen Strich über den Kopf, und einem schwarzen Flecken auf dem Schwanz. Der redliche Inhaber ist höflich ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit zurückzustatten.

3. Ab einem Testament ist ein silbernes Schloß abgewürgt, und vermuthlich einem Hrn. Gold- und Silberarbeiter verkauft worden. In Jahresfrist sind folgende Kupferplatten entwendet worden: der Tagsatzungstag bey der Krone, das Bildniß des Erzherzogs Karl, Napoleon, Juda, nebst noch einigen. Man bittet um gütige Anzeige, bey Verschwiegung des Namens. Im Berichthaus zu erfragen.

4. Beym Kornhaus in Zürich sind folgende Säcke stehen geblieben: den 29. October 1 Sack mit Waizen, und ein Sack mit Erbsen, welcher zugeführt wurde, aber der Fuhrmann konnte den Eigenthümer nicht nennen, und den 12. Nov. 1 Sack mit Waizen. Da sich bis jetzt noch niemand dafür gemeldet hat, so können die Eigenthümer gegen Beschreibung der Säcke und wie viel dieselben enthalten, dieselben bey Kornhausmeister Dänikker abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey F. S. Füßly auf'm Weinplatz ist so eben erschienen: fl. ß

Panomara von Luzern und seinen Umgebungen, gezeichnet v. Fr. Schmied, gest v. Fr. Heat. Preis bis Ende dieß Jahres für ein schwarzes Exempl.	5 —
It. für ein colorietes	20 —
Panomara von Zürich, schwarz	2 20
" " Stuttgardt	2 20
" " Heilbronn	1 30
" " Carlsruh	5 —
Eine große Anzahl Ausschneidbilder für die Jugend zum malen bestimmt, auch für auf Holzwaaren anwendbar, Preis f. 1 Blatt worauf 30 verschiedene Figuren zum Vorschein kommen	4
It. col.	6
Landesgemeinde in Uster, 21e sehr verb. Ausgabe, schwarz	10
It gemalt	30
Menagerie royal in 24 Blättern	1 30

2. Unterricht in Handlungs- und Privat-Lehrfächern.

Der Unterzeichnete macht E. E. Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er seinen bisherigen, sowohl in Handlungs- als auch übrigen andern Lehrfächern ertheilten Unterricht fortzusetzen gedenkt: er dankt daher einem geehrten Publikum für das bisanhin ihm geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner in folgenden Lehrfächern gründlichen Unterricht zu ertheilen, als:

1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den besten grammatikalischen Grundsätzen, mit steter Hinsicht auf deren practische Anwendung.

2.) In dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel.

3.) In der Schönschreibekunst, welche den Unterricht der französischen und englischen, der deutschen Fraktur-, Canzley- und Current-Schrift, in Zügen von freier Hand und allen Arten sogenannter Phantasie Schrift befaßt; wovon eigenhändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen.

4.) In der Rechenkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art.

5.) In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität.

6.) In der italienischen Sprache.

Er hat die Ehre den verehrten Eltern die ehrerbietige Anzeige zu machen, daß er, wie bis anhin, ältern und jüngern Personen beiderley Geschlechts, entweder bey ihm in seiner Wohnung, oder aber ausserhalb derselben, in obenerwähnten Lehrfächern Unterricht ertheilt.

Auch führt er ferner fort eine Abendklasse von Knaben und Mädchen zu halten, denen er auch Unterricht in obigen Fächern ertheilt.

Den resp. Eltern hat er auch die Ehre anzuzeigen, daß er, wie bis anhin, junge Leute in seiner Wohnung aufnemmt, die er den ganzen Tag hindurch in allen obbesagten, oder aber nur in denjenigen den Eltern beliebigen Lehrfächern, bey ihm unter Aufsicht hinlänglich beschäftigt.

Die Liebhaber der höhern Kalligraphie benachrichtigt er sodann, daß er auch in alten, fremden und äußerst seltenen Schriftarten vieler Arten Unterricht ertheilt.

Heinrich Im Hoff, Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften, Schreib- und Sprachlehrer, an der Kattelgasse No. 309.

3. Wo man sich für das künftige Jahr noch auf den Pariser Mode-Journal abonniren könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum auf bevorstehende Neujahrszeit mit allen Sorten Lekerli, Guetzi und einer schönen Auswahl Klaus-Confekt, so wie in allen in die Zucker- und Pastetenbeckerey gehörenden Artikeln beste s.

J. Ch. Schoch, Zucker- u. Pastetenbeck, im Rindermarkt

5. Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich einem E. Publikum, mit aller Arten gekleideten und ungekleideten zum Sitzen eingerichteten Puppen.

Frau Kambli, No. 203 an der Schwanengaß.

6. Ein Mann von bestandenem Alter, welcher der französischen Sprache kundig ist, wünschte in hiesiger Stadt oder deren Umgegend als Kutscher oder Hausknecht in Dienst zu treten. Er versteht auch die Landwirthschaft und ist mit guten Zeugnissen versehen.

7. Wo zu Besorgung eines kleinen Haushalts eine Anstellung für eine honette wohlerzogene, in weiblichen Arbeiten und auch im kochen bewanderte, mit guten Attestaten versehene Person, auf künftige Lichtmeß gesucht wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. In einem hiesigen Gasthof wird auf Lichtmeß eine Kochin gesucht, die ihre guten Zeugnisse aufweisen kann.

9. Bey Endsunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli, oben an der Schoßhalde.

10. In der Zieglerschen Buchhandlung ist zu haben:

Rovenzeller, J. C., das Berghaus. 8. St. Gallen 1830. geh. 8 ß. Schreibpap 16 ß. Velin 22 ß.

Zuruf an die Freunde des Vaterlandes zur Verschmelzung der XXII Kantone in wenigere. 8. St. Gallen 830. geh. à 4 ß.

11. Endesunterzeichnete empfiehlt einem ehrsamen Publikum zu Stadt und Land ihren Waarenverlag, allwo eine schöne Auswahl Pelzwaare nach dem neuesten Geschmak und in den billigsten Preisen zu haben ist, wozu man auch noch von allerhand Sorten und Farben Winter- und Sommer-Handschuhe haben kann.

Wittwe Küscheler, Kürschner, neben dem rothen Haus in Zürich.

12. Der Unterzeichnete macht hiemit dem E. Publikum bekannt, daß seine von Tag zu Tag zunehmenden Augenbeschwerden es ihm unmöglich machen, seinem bisherigen Betriebe vorzustehen, und er sich dadurch bewogen gefunden hat, die Betreibung derselben seiner Ehefrau zu überlassen, diese aber zugleich auch sich aller und jeder Verbindlichkeit aus diesem Gewerb für die Zukunft zu entschlagen.

Heinrich Wettstein, im Rindermarkt.

In Uebereinstimmung mit obiger Erklärung ihres Ehemannes werd die Unterzeichnete den bisherigen Bettwaaren-Handel auf eigene Rechnung fortsetzen und empfiehlt sich dem E. Publikum zu fernerem geneigtem Zuspruch. Frau Wettstein.

13. Bürgschafts-Schein.

Ends eigenhändig Unterzeichnete verpflichten sich hiemit, für Benjamin Meyer der Bülach, welcher für die Gemeinde Bülach alle Dienstag das Botengeschäft nach Zürich besorgt, wegen seinen Verrichtungen mit Besorgung der ihme zur Expedition anvertrauten Gegenstände sich verantwortlich zu erklären, und für allfälligen Verlust, der durch dessen Schuld entstehen möchte, mit ihrem eigenen Vermögen in Solidum haften zu wollen. Die Einkehr ist bey der Zeit.

Bulach den 29. Nov. 1830.

Hs. Conrad Meyer, Eisenh.
Hs Jakob Meyer,
Heinrich Meyer, Tuchmacher.

14. Ein Mann von bestandenem Alter und ledigen Standes, könnte von Stund an, einige Fütterung von 24 Haupt unter sehr annehmbarer Belohnung, Anstellung finden, derselbe müßte aber mit Viehzucht bekannt seyn und gute Atteste seines Wohlverhaltens vor weisen können. Wer darüber Auskunft ertheilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

15. Wo ein kleines Kind an Kost zur Besorgung übernommen, und auf das verpflegt würde, ist im Berichthause zu vernehmen.

16. Der Unterzeichnete empfiehlt sich für Encasso jeder Art Schulden, und zwar in den L. Cantonen Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Appe-

zell Argau, Thurgau, Schwyz, Solothurn und Glarus, so wie zu allen andern Procuraturgeschäften.

Jrminger, Proc., Ober-Mühlesteg.

17. Da ich wieder mit schönen Gurjabridegli versehen bin, so mache ich es wieder dem verehrten Publikum zu Stadt und Land bekannt, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch. Nur bitte ich die verehrten Herrschaften welche mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren wollen, solches in meiner Wohnung abholen zu lassen.

Jakob Vogelsänger, wohnhaft bey Hrn. Vogel, Spengler, in der obern Schipfe No. 221, 2 Stegen hoch.

18. Endsunterzeichnete macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie wieder mit Neuem die Diegeli-Aufsätzen und alle Arten zur Auswahl, bestens versehen ist, wozu sie sich nebst übrigen Artikeln auf das höflichste empfiehlt.

Frau Hahn, in der kl. Brunngaß.

19. Ein großer wohlgelegener Keller, der sich auch zu einem Magazin vortheilhaft eignete, nahe der Post. An gleichem Ort wünschte man einen oder zwey honette Herren in ein heizbares sonnenreiches Zimmer, mit oder ohne Kost, aufzunehmen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernehmen.

20. Es wünschte eine junge Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, so bald als möglich als Stuben- oder Kindermagd oder zu einer kleinen Haushaltung als Magd einzutreten, Nachzufragen in No. 77. im Kratz.

21. Man wünscht eine rechtschaffene Dienstmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eintreten.

22. Von Dingler's polytechnischem Journal werden sämmtlich erschienene, oder auch nur die spätern Bände gegen einständige Verlosung für eine kurze Zeit zum Lesen gesucht. Wem dieses gefällig seyn könnte, wird ersucht sich im Berichthause zu melden.

23. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land, besonders den verehrten Hrn. Spenglermeistern zu Lakirerarbeiten von sowohl neuen als schadhaften Gegenständen auf Blech, Eisen, Messing, auf das ehrerbietigste.

Johannes Müller, Mahler und Lakirer, No. 52. im Kratz.

24. Endsunterzeichnete empfiehlt sich für weiß und schwarzes zu waschen und aufzufärben, auch einfärbige und schwarze verlorene Rocke, Wollenes und Gefärbtes von zu schonenden Farben aller Arten. Empfiehlt sich höflichst Frau Ulmer,

No 200. hinterm Schwanen.

25. Endsunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum bey Anlässen und Hochzeiten zum kochen; auch sind nebst aller Arten Geflügel auch fette welsche Hühner und Lavaunen zu haben, wie auch gebeitzte Hasen und Reh. Frau Frauenfelder,

in der kl. Brunngaß No. 344.

26. Ein Hafnermeister ab dem Land wünschte einen Knaben in die Lehre zu nehmen, für Oefen und Geschirrarbeit zu lernen: er würde aber durchaus zu keinen andern Geschäften gebraucht.

27. Unterzeichnete danke einem E. Publikum zu Stadt und Land auf's höflichste für das mir bis dahin gütig geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner für Kranke und Freudmeien zu machen, auch habe ich über den Winter wieder vier Kränze zum Ausreiben. Frau Kuhn, nee Hirzel,

an der obern Schmalzgrub No. 486.

28. Endsunterzeichneter, der kürzlich von Paris zurückgekommen ist, empfiehlt sich dem verehrten Publikum in seinem Berufe als Schneidermeister. Er verfertigt alle beliebigen Männerkleider nach dem neuesten Geschmack und versorgt sich gute und billige Bedienung. — Ebenso empfiehlt sich seine unlängst von Neuchatel hier eingetroffene Gattinn den verehrten Damen in ihrem Berufe als Schneiderinn und Weißnäherinn, zu Verfertigung von Frauenzimmer-Hauben und Ehemiseiten, zur Ausbesserung seidener Strümpfe u. s. w.; ebenfalls mit dem Versprechen schneller und billiger Bedienung. Die Wohnung der Unterzeichneten ist im Niederdorf an der Hauptstraße No. 530. eine Treppe hoch.

Johannes Wehrli von Egg
Frau Wehrli, geb. Lous von Neuchatel.

29. Es recommandiert sich ein junger Mensch als Herrendiener für Kleider auszuputzen, Stiefel zu wichsen und zugleich auch zu kochen; seiner Treue und Fleißes kann man versichert seyn.

30. Es wünschte eine Magd von Stund an einen Platz zu bekommen, entweder als Küchemagd oder für Kinder.

31. Eine Person aus der französischen Schweiz, welche auch deutsch spricht, wünscht an einen Platz als Stubenmagd zu kommen.

32. Wo ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher sich nebst anderm, zu Hausgeschäften brauchen ließe, in Dienst eingeben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernschlag, der Mütt	6 fl.	24 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß.	6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß.	6 blr.
Das lb. Weißmehl	3 ß.	
Das lb. Schwarzmehl	2 ß.	6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl.	23 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	22 ß.
— — Erbsen	4 fl. 20 ß.	— 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 32 ß.	
Hafer, das Viertel à 30 —	24 ß.	
1 lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
" geringeres Dito	4 ß.	6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" geringeres	3 ß.	6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 blr.
" geringeres	4 ß.	6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.	
" Schweinefleisch	5 ß.	6 blr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

in Hottingen.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da der im Jahr 1825. fallit gewordene und von dem L. Amtsgerichte Embrach verrechtfertigte Heinrich Gaßmann, Rudolfen sel. Sohn, zu Ennetbüri, der Pfarre Bülach, genügend dargethan, daß er alle seine Creditoren befriedigt, auch sich aus dem Fallit-Protocoll vergeben, daß ihm keine Fälschungen oder andere strafwürdige Handlungen zu Schulden kommen; so wird derselbe auf sein amtlich empfohlenes Begehren unter den gesetzlichen Beschränkungen rehabilitiert und in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten eingesetzt.

Actum vor dem Obergericht des Standes Zürich den 22. November 1830.

Im Namen des Tribunals
der Unterschreiber
Römer.

2. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Mittwoch den 28ten December Vor- und Nachmittag im Saal der Naturforschenden Gesellschaft auf der Meisen Statt finden. Zu ihrem zahlreichen Besuche sind daher Väter und Jugendfreunde höflichst eingeladen.

Diejenigen Knaben, welche den gesetzlichen Kurs in der französischen Abtheilung der Bürgerschule nicht gemacht haben, und nun in die Kunstschule aufgenommen zu werden wünschen, sind gehalten sich Samstag den 11. December, Nachmittags um 1 Uhr, auf der Kunstschule zu einem Vorexamen einzufinden. Die von denselben unerläßlich geforderten Kenntnisse sind diejenigen, welche in der dritten Klasse der französischen Bürgerschule beygebracht werden.

Die resp. Aeltern oder Vormünder solcher Knaben sind ersucht, sich wegen der Aufnahme mit möglichster Beförderung zu melden bey G. Escher, Prof.

auf dem Münsterhof No. 114.

3. Das Examen beyder deutschen Schulen wird am 16ten dieses Monaths, am Morgen mit den Schülern am Bach und Nachmittag mit denen der Schule auf dem Münsterhof, Ersteres auf der deutschen Schule, Letzteres in einem Zimmer der Schule am Fraumünster gehalten werden.

Die Annahme neuer Schüler geschieht am Montag darauf Nachmittags auf der deutschen Schule am Bach. Aeltern und Freunde der Jugend werden bey beyden Gelegenheiten gerne gesehen werden.

Aus Auftrag des Schulinspektorates.

4. Auf Ansuchen der Löbl. Waisenbehörden hat das Amtsgericht der minderjährigen Tochter des jüngsthin dahier verstorbenen Müllers, Abraham Haller von Braunau, Kts Thurgau, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, über ihre diesfallsigen Rechte und Verbindlichkeiten in der Kanzlei dießseitigen Gerichtes binnen eines peremtorischen Termines von 4 Wochen von heute an genaue Eingabe auf Stempelpapier zu machen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Zürich den 1. December 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschreibr.

5. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Jakob Meyer, Hafner, Wilperten genannt von Weiningen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Berechtfertigung auf Mittwoch den 29. dieß Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24ten dieß zuzustellen, am Berechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Berechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen zu der Auffallsbescheidung

anzuweisende Stelle verlustig würden.

Geschehen den 1. December 1830.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weiningen
und der Enden.
Landschrbr. Huber.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Gyßling zu Oberottikon der Gemeinde Goßau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. December schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 30. Dec. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. December 1830.

Canzley Grüningen.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen

Conrad Jost, Schreiner, Jakoben des Schreiners sel. Sohn von Rudolfingen der Pfarre Trüllikon,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgerichten Junker Oberamtmann Escher von Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. laufenden Monats unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. dito Morgens um 10 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohlöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. December 1830.

Canzley Feuerthalen.

8. Mit diesem wird den Freunden der J. Jugend die Anzeige gemacht, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 13. Christmonat (beym Großmünster) für die französische Abtheilung den 14. Christmonat (beym Fraumünster) wird abgehalten werden.

Das Actuariat der Bürgerschulpflege.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der beyden deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 11. Christmonath bey Diakon und Leutpriester J. L. Meyer anzumelden.

9. Edikt alladung.

Der seit bereits zehen Jahren unbekannt abwesende Heinrich Sprecher, Mahlknecht von Buchs, Oberamts Regensperg, wird zur Einlassung auf die von seiner Ehefrau, Susanna geb. Kutterholz, angebrachte Scheidungsklage, auf den 9 und 30. Dezember und den 20 Jenner 1831. hiemit unter Präjudiz ediktaliter vorgeladen, daß letzterenfalls über das Scheidungsgebegehren contumaciter abgesprochen würde.

Actum Zürich den 23. Nov. 1830.

Vor dem Ehegericht des Cantons Zürich
der Ehegerichtschreiber
M. Rüschlikon.

10. Der sich insolvend erklärte:

Hs. Ulrich Müller im Paradies, Pfarre Embrach,

wird Donnerstag den 16. Christmonath d. J. gerichtlich verrechtfertigt. Dießfällige Ansprachen und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 15ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Amthause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deßwegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 20. Nov. 1830.

Canzley Kyburg.

11. Anzeige.

Dienstag den 14. December wird im Schulzimmer im Hause zur alten Schuhmachern auf der großen Hofstatt das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlichst eingeladen sind.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 16te December festgesetzt, man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio für die Aufnahme zu melden, und dann an bemeldtem Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in obbenannt'em Schulzimmer zu erscheinen.

Zürich am 6. Dec. 1830.

Im Namen der Schulpflege
das Actuariat.

12. Bey Orell, Füßli und Comp. beym Elsasser ist zu haben:

Niklaus von der Flüh.
Ein
Friedenswort an die Eidgenossen.
gr. 4. Aarau broschirt à 12 ß.

13. CATALOGUS
von 2004 Numero alter und neuer
Bücher,
in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer u. griechischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Anatomische, Botanische, Naturgeschichten, Magische, Astronomische, Philosophische, Mathematische, Mechanische, Physische, Juristische, Theologische, Romanen, Reisebeschreibungen, Dictionaires etc.

Ferner: Kupferwerke, Schweizer- und andere Prospekte, Portraits, Landkarten, Guckkasten, neue Sonnenmikroskop von Holland, Schmalkalder ꝛc.

Welche Freytag und Samstag den 17. und 18. Christmonat können besichtiget, und Montag den 20 December den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn, Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

14. Im Elsasser ist à 4 ß. zu haben:

Predigt, gehalten am ersten Sonntag des Advents den 28. November 1830.
von Carl Wilh. Fäsi,
Diacon zu St. Peter.
(Der Erlös zum Besten der Armenschule.)

15. Durch das Säckli bey St. Peter am 12. Sept. für die Brandeschädigten zu Oberingen 1 fl. 10 ß. Beym Fraumünster am 19. Sept. für Allenwinden bey Goßau 1 fl. 20 ß N. N. Am 26. Sept. für die gleichen beym Grossmünster 5 fl. U. G. 1 fl. 9 ß. 2 fl. 20 ß. auch an das Präsidium eingesandt ein Pack mit Kleidern. Für Wittwe und Kinder des unglücklichen Dachdecker-Meyer von Regenstorf am 14. Nov. bey St Peter 2 fl. 20 ß. N. N. in der Waisenbaarlade 2 fl 18 ß. 1 fl. N. N. und am 21. Nov. beym Fraumünster 2 fl. Für die Brandbeschädigten in E ddöri am 24 Nov. bey St Peter 1 fl. 9 ß. und am 21. Nov. 2 fl 15 ß. richtig erhalten zu haben, bescheint mit innigsten Dank Die Hülfsgesellschaft.

16. Den Empfang von 12 Paar Winterstrümpfen für dürftige Arme bescheint dem edeln, nicht müde werdenden Geber dankbarst J. K. Reutlinger, Pfr.

Mettmenstätten 4 Dec. 1830.

17. Von milder, menschenfreundlicher Hand ein Dutzend Paar Winterstrümpfe für die Armen meiner Gemeinde empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank und segnenden Wünschen

Pfarrer Schweizer.

Elgg den 4. December 1830.

18. Den Empfang von 12 Paar Winterstrümpfen für Arme seiner Gemeinde — bescheint dem freundlichen Geber dankbar und unter den besten Segenswünschen

das Pfarramt Männedorf.

Den 4. December 1830.

19. Freytag den 26. Nov. hat jemand eine rothe Briefstasche, worin sich mehrere Schriften und eine Brille befinden, von der Körnerischen Weinschenke zu Zürich bis in die Nähe von Winkel verlohren. Der redliche Finder wird daher höflich ersucht, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

20. Conzert-Anzeige.

Dienstag den 14. Decbr. drittes Abonnement-Conzert im Casino.

Eintritts-Billets für einzelne Conzerte zum Preise von 20 Bz. werden nur an diejenigen verehrl. Abonnenten, welche für zwey oder mehr Personen subscribiert haben und an durchreisende Fremde abgegeben. Die Erstern belieben solche Billets beym Concierge im Casino, die Letzteren am Concert-Abend an der Casse zu beziehen.

Zürich den 8. December 1830.

Actuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

21. Im Berichthause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1831.

mit berichtigter Uebersicht der bey diesem Postamte ankommenden und abgehenden Posten, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für beizuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 2 fl. 24 ß.

Digitized by Google

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 99. Montag, den 13. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1831. zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In dem Meubles-Magazin auf dem obersten Boden des Helmhauses, über der Gantstube, sind dermalen zum Verkauf vorhanden: 1 dreythüriger Wandkasten und 1 zweythüriger Bücherkasten, beyde so gut wie neu, besonders schöne nußb. und tann. Secretäre, Commoden, Bettstatten, Kinderbettlli und Kindersessel, einige Spieltischli neuester Façon, schöne Strohsessel, Fauteuils und Krankensessel — 1 eiserne Geldkiste mittlerer Größe in bester Beschaffenheit, 1 Presse für Baumwolltücher — Reisekoffern verschiedener Größe, sehr gute vollständige Goldwägli, wie auch andere Waag- nebst Gewicht, eherne und kupferne Hafen und Pfannen — Ferner Leintücher, Tischtücher, Servietten und Umhänge — Mehrere vorzüglich gute Musik-Instrumente, als: 1 Feder-Clavier, 2 Inventions-Horn, 1 Fagot, 1 Violine, 2 Clarinette und 2 Flöten mit vorzüglich schönem Ton — Ferner ein Assortiment ganz neuer Spiegel, worunter auch große mit vorzüglich hell geschliffenem Glas zu sehr billigen Preisen, welche nach Belieben sowohl gegen alte Spiegel als überhaupt gegen andere Mobilier-Gegenstände vertauscht und verhandelt werden können. Es ist anden anzusinnen, daß sowohl für den Einkauf als für den Verkauf gegen baare Bezahlung von Mobilien jeder Art, von mehr und minderer Kostspieligkeit, so wie auch von Büchern, Oehlgemälden und Kupferstichen, selten anderswo eine gleich gute Gelegenheit zu finden ist. Der Zugang ist d. selbst das ganze Jahr hindurch alltäglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends für jedermann offen.

Diethelm Schultheß,
zur goldenen Traube No. 431.
in der großen Brunngaß.

2. Feine Wachstafellichter, Kutschen-, große und kleine Laternenlichter, aller Arten gewundene und gefärbte Nödel in No. 407. an der Sihl und No. 66. im Kratz.

3. Feine bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß. Recht gute süße, mit oder ohne Zimmet, das lb. à 22 ß. Ist zu haben in der obern Schiffe No. 220.

4. Bey Unterzeichnetem sind recht schöne Gutjahrdreyeli, wie auch Kinderspielsachen zu haben, nebst aller Arten Quincaillerie- und Spezereywaaren, alles in äußerstem Preis. Einem E. Publikum sich höflich empfehlend Jak. Diggelmann,
im Rindermarkt.

5. Eine schöne Auswahl lithographirter Ballkleider mit gefärbten Blumenguirlanden und Garnierungen in einem ganz neuen Geschmack, lithographirte Sacktücher, Teppiche Schweizerkarten ꝛc. — 4 3/8 Ell breiter englischer Waschtull zu Kleidern, die Elle zu 2 fl. 18 ß. — Bettdecken von geschlagenem Pique, Unterröcke von glattem und aufgekraztem Pique mit Bordüren, aller Arten Broderien und weiße Stoffe.

Holzdalb-Weglin,
an der neuen Wühre.

6. Im Wirthshaus zum Löwen in Niederweningen ist sich anzumelden für Gips, welchen man diesen Winter hindurch bis Ende Februars abgeführt, um den wohlfeilen Preis von 12 ß. den Mütt erhalten kann.

7. Auf öfteres Nachfragen dient sind im Eckladen oben an der Bodengaß beym Münsterhof wieder aller Arten verfertigte Hüt, Hauben, Schmisetten und niedliche Negligé-Häubli in billigsten Preisen zu haben, wo man sich bestens empfiehlt.

8. In No. 173. auf Petershofstatt empfiehlt man sich höflichst über der bevorstehenden Zeit bereit mit schönen Diracli, aufgelöschten Guteli, großen und kleinen Lekerli, man wird gewiß trachten jedermann auf das beste und billigste zu versehen; sich empfehle mich nochmals in vielen wie in allen übrigen führenden Waaren auf das höflichste.

9 Ein gutes neues Oefeli sammt Rohren, auch zum Kochen zu gebrauchen. Neumodische breite Gotsband von allen Farben, bedeutend unter dem Preis; hinter dem Gräbli No. 384.

10 Schöne blauschwarze Marcelines, New Lustrings, noch etwas schwarzen Atlas, farbige und changeant Resten von Marcelines, Gros de Naples und Taffit, sind zu billigen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt No. 318. zu haben.

11. Eine eiserne Kunstplatte mit Bratofen und Thürli sammt Einfeuergestell u. Thürli, pr. lb. 2 1/2 ß.

12. Ein schöner so gut wie neuer Frauenzimmer-Mantel von Circassienne mit Ermeln.

13. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Gampiroß.

14. Recht schöne Kesslerschlitten, so wie auch Gampiroß, in billigem Preis, zu haben bey Wagnermstr. Wethli bey der Kreuzkirche in Höngnaß.

15. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen: Ein im Dorf Weiningen an der Landstraß gelegenes Heimwesen, bestehend in einer vor einigen Jahren erbauten Behausung und Hofstatt, darunter ein vortrefflicher mit circa 70 Saum meist neuen Fassen belegter Keller, ein absonderes Trottgebäude sammt eigner Trotte und Waschgelegenheit, 1/8 Dorfgerechtigkeit, circa 2 1/2 Juchart Reben, 3 1/2 Juchart Wiesen, 5 1/4 Juchart Acker und 2 1/2 Juchart Holz, alles an mehrern Stücken. Die frohmüthige Lage des Hauses an dem dazu gehörenden Baumgarten, die Nähe des Dorfbrunnens und die Beschaffenheit der Güter werden jeden Kenner befriedigen; man meldet sich um nähere Auskunft im Haus selbst No. 48. in Weiningen.

16. Recht schöne und gut gedörrte Ochsenzungen, so wie auch saurochne, beym Dutzend oder Stückweis.

17. Nebst neuen Heringen, sind nun auch frische Stockfische angekommen, und sowohl trocken als gebeizt zu haben, im Spezereyladen No. 655. am untern Mühlensteg.

18. Ein Jagdlieber wünschte einen guten und schönen Jagdhund zu verkaufen, oder lieber an einen guten Hühnerhund oder Hündinn kleiner Race zu vertauschen.

19. Gute Mastung für Schweine, in wohlfeilem Preis.

20. Ein neuer kann. einthüriger Kasten und einige kann. Tische und Bänke.

21. Unter Tagen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher,
dem Storchen gegenüber.

22. In der Liquidations-Handlung bey der Treu befindet sich noch eine ordentliche Auswahl von schwarz'ou und modefarben Tüchern, Casimir, Zephir, Dauphinet, Calsienne; sowohl von Tuch als auch von letztern Artikeln sind verschiedene Resten zu Knabenkleidern und kleinen Mänteln. Gilet zu Neujahrsgeschenken, broschierte und glatte Draps de Soy, nebst einem kleinen Vorrath von Winterwaaren, worunter ein Stück halbweiße 5/4 breite Castorine à 1 fl. pr. Elle. Ferner 3 Stück broschierte Fußteppich, 4 Stück große Glättetücher; von der Wohlfeilheit dieser Gegenstände wird sich jed. resp. Abnehmer selbst überzeugen.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum auf die Neujahrszeit mit seinem Verlag von Spielen und Spielzeug von Holz, Blech und Papiermaché, von verschiedenen Sorten Kegel- und Schnurrtische, Billard, Kegelspiele, Domino-, Federn- und Schachspiel, Würfelspiel, vielerley Arten Schachteln mit Bleywaaren, und Papier- u. Holzlauren zum aufstellen; Meubles und Küche- und Hausrathgeschirr von Holz in Schachteln; sehr schönes feines Email Küchen- u. Thorgeschirr in Schachteln; allerley Spielzeug von Porcellanthee, so wie auch sehr schöne Räucherfiguren und Caricaturen; größere und kleine Thiere nach der Natur; von allen Größen Purpenköpfe bis auf 10 Zoll, mit und ohne Glasaugen, auch mit Haarfrisur, und mit Leibern und ausgestopfte; Soldaten-, Türken-, Römer-, Griechen- und Harlequinsköpfe; aller Arten Masken von 8 ß. bis 2 fl. und Holdmasken und Nasen. Chinesische Feuerwerke; Spoden und Küchen mit und ohne Geschirr und Hausrath. Farbschachteln, Werkzeugschachteln

Globus, größere und kleinere, nebst vielen andern Spielwaaren mehr. Auch sind die versprochenen neuen Tabak- u Cigaren-Etuis neuer Façon angelangt, ebenso neue Damen- und Kindertaschen und Korbchen, wozu sich nebst seinen übrigen bekannten Artikeln bestens empfiehlt

E. Lohbauer, im Laden eben an der Kreuzgas.

24. Ein schöner großer wohl unterhaltener nußb. Kasten, ist in Augenschein zu nehmen in No. 7. kl. Stadt.

25. Ein Paar sehr schöne Hirschgeweih sammt Kopf, und ein eiserner Ofen.

26. Angekommene neue Reißzeuge, so wie auch einzelne Stücke, und guter Wiener-Kalch, sind zu haben bey H. Müller, Zi kelschmid, im Laden an der alten Wüdre.

27. Ein noch schön ausgerüsteter Sammetbut für ein Frauenzimmer.

28. Eine Flinte, an der Augustinergaß No 231 kl. Stadt.

29. Ein zweyschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, und ein einschläfiges idem, beyde noch neu, sehr wohlfeil.

30. Die bekannten ökonomisch-organtischen Kerzen (mit hohlen Dochten) sind wieder immerhin zu haben bey

Gugolz und Baumann.
zum Buchsenstein.

Am gleichen Ort schöne lange ächt kölnische Pfeiffen.

31. Bey Gebrüder Lang in Wyticken sind zu haben, 3 große 80 Schuh lange liegende Weintannen, die am großen Ort 3 — 4 Schuh und am kleinen 15 — 22 Zoll über den Schnitt messen.

32. Bey Beck Wintz an der Weinengaß sind extra gute Hauselekerli zu haben, wie auch das ganze Jahr hindurch gute Wanzelschnitten.

33. Eine Parthie von circa 80 Ctr. extra schöne gedörrte Zwetschaen zum billigen Preis von L. 16. pr. Ctr. Zg. Gewicht. Im Berichthaus zu vernehmen.

34. Im Weggengäßli bey Johannes Schnorf ist zu verkaufen, Nebdesch, Zimmer und Schlegel, das Pf. à 16 ß.

35. Beym Hirschen im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

36. In dem Meubles-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Rubbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Rohrstühl mit Armlehnen, Kinderstühli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. das 1/2 Dtzd., Fauteuil und Tabourerli. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land u. geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf h. Ostern 1831. oder auch von Stund an in Mitte der ar Stadt ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, noch 1 Kämmerli, Keller, Küche und Holzgehalter. Am gleichen Ort ein heizbarer Laden dienlich für ein Comptoir oder Werkstatt.

2. Von Stund an ein Wohngemach in Logen, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Keller und Platz zu Holzmaterialien. Am gleichem Ort ist ein schöner blau tüchener Mantel mit 4 Kragen zu verkaufen.

3. Eine oder zwey große, heitere und trockene Kammern, um Hausrath aufzubewahren, von Stund an.

4. fl. 800. bis 1000. von Stund an, auf gute Unterpfand, oder man würde auch einen guten alten Schuldbrief dafür kaufen

5. Von Stund an ein sehr heiteres und frohmüthiges, geräumiges, in der Mitte der Stadt liegendes Wohnzimmer.

6. Eine Wohnung, bestehend in zwey großen sonnenreichen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, beyde mit Wandkasten, Küche, Speiskammer, Keller, auf der Winde 1 à 2 Kammern, Platz zu Holz ꝛc.

7. Ein äußerst frohmüthiges und bequemes Wohnzimmer, bestehend in 2 Stuben, wovon eine mit Wandkasten, die andere tapezieret, 1 ausgemalte Kammer, Küche, alles auf einem Boden und nur 1 Stege hoch. Ferner Holz- und Plunderkammer und Keller, auf Ostern. An gleichem Ort von Stund an ein ausmeublirtes Zimmer bis auf nächste Ostern.

8. Von Stund an ein heizbares sonnenreiches Zimmer mit Nebenzimmer, für einen honetten Herrn, mit oder ohne Kost.

9 Ein sonnenreiches Wohngemach auf Ostern 1831, enthält 1 Stube mit Alkoven, Küche, Kammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli; auf Verlangen kann noch eine schöne Kammer darzu gegeben werden, oder auch einzeln ausgeliehen, um Hausrath aufzubewahren, von Stund an.

10. Ein Wohngemach, allerhand der Stadt, mit 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Keller, 3 Kammern, Platz zu Holz und Turben, auf kommende h. Ostern.

11. Auf künftige Ostern eine Wohnung in der Mitte der Stadt mit 2 Stuben, 2 Kammern, beschlossener Winde, Keller, Küche und Plunderkämmerli.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern, enthält: 1 Stube mit 4 Wandkästen und Commode große heitere Küche, 1 oder 2 Kammern nach Belieben, 1 Keller, großen heizbaren Laden, der aber ohne das Gemach könnte verliehen werden.

13. Ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Kuny und 2 Kammern, Platz zu Holz auf der Winde: auf Ostern 1831. in Empfang zu nehmen. Nachzufragen in No. 209. kl. Stadt

14. An der ganzbaren Straße nahe beym Münsterhof, ein sehr frohmüthiges bequemes Wohnzimmer, Redent dauet und Küche, 1 Treppe hoher 1 tapeziertes heizbares Zimmer und Nebenkammer nebst Keller, Holzbehalter, Plunder- und Magdekammer: auf künftige h Ostern.

15. Eine kleine ordentliche Haushaltung ohne Kinder könnte auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges, in 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz bestehendes Wohngemach, um billigen Zins in Empfang nehmen bey der Kreuzkirche.

16. Ein kleines Wohngemächli auf Ostern 1831. Ein Stübli am gleichen Ort, von Stund an. Am gleichen Ort sind 4 Versenster um sehr billigen Preis zu verkaufen.

17. Ein Wohngemach sammt aller Zugehör, für ein Paar ordentliche Leute, von Stund an, bey Wagner Wehrli in Hottingen.

18. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo man an zwey honette Herren, die ihren Beruf außer dem Hause hätten, ein heizbares meubliertes Zimmer nebst Kost, von Stund an übergeben könnte.

19. Nahe bey der Stadt ist auf kommende h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehet in 1 Stube, 1 Kuchen und 1 Kammer, alles auf gleichem Boden, ferner einer eingemachten Winde, auch etwas Platz im Keller.

20. fl. 700. à 4 o/o. sind sogleich zu erheben gegen ältere brieflliche Hypothek, oder auch auf ein Haus in hiesiger Stadt oder deren Umgebungen.

21. Man wünschte eine große geräumige und heizbare Stube von Stund an oder auf künftige h. Ostern für eine Kostgängerin auszuleihen, in Niederdorf an der Mühlegas No. 375, 1 Treppe hoch.

22. Wo einige neu meublierte und tapezierte Zimmer, mit der Aussicht auf den See, an honette Herren auszuleihen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

23. Eine Kammer nebst Platz in der Stube und Küche, auf h. Ostern 1831.

24. Das untere Wohngemach des Hauses No. 482. auf der großen Hohl it.

25. Ein schönes Wohngemach auf Dorf, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche, Holzgehalter und Plunderkammer.

26. Auf h. Ostern, 2 neuerbaute Wohngemächer an einer gangbaren Straße in der kl. Stadt, das eine 1 Stege hoch enthält Stube, Küche, Kämmerli, nebst Holzbehälter. Das andere, 3 Stagen hoch eine große heitere Stube sammt 3 Wandkästen nebst Küche, Kämmerli und 1 großen Saal auf gleichem Boden, 1 Stege höher 1 große heitere Kammer, Winde, 2 Holz- und Turbenbehalter, auf Verlangen 1 Keller.

27. Wo eine ganz Vorstand freye, eine Tavernen-Wirthschaft so wie einen schönen Güterbesitz in sich fassende kaufmännische Gewerbe, auf welche man 5500 fl. Capital in 4 o/o zinsbar, zu erheben wünschet, allenfallsiger Einsicht offen steht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Mehrere Geldposten von 600 bis 800 fl.

2. Es wünschte ein ehrenfester und mehrer Mann, sammt einer kleinen Handleitung, ein nicht gar großes Privat-Leben zu übernehmen auf Lichtmeß oder auf Mayen 1831. Ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Es wünschte jemand an der Winde Münsterhof oder im Kratz, ein Wohngemach mit Alkoven oder Nebenkammer und zwey 2 Kammern, Küche, 1 Keller i und Platz zu Holz und Torf, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder; auf h. Ostern oder Kirchweih 1831.

4. fl. 50 gegen einen 170 fl. haltenden Schuldbrief, von Stund an.

Verlorn- und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 1. dieß ist ein junger weißer langhaariger Spitzgenner entlaufen derselbe trägt ein lederines Halsband mit W † bezeichnet. Dem Zurückbringer wird ein Trinkgeld reichlich den.

2. Es ist dem Unterzeichneten ein weißer, junger L. v. Hund, mittlerer Art, jedoch verschnitten, den 21. Nov. zugeloffen; derselbe ist braun und gefleckt mit weißer Nase, weißem Hals, Brust, abgeschnittenen Ohren und trägt ein lederines Halsband mit L. B. 1292. bezeichnet. Er kann gegen Vergütung des Eigenthums und Bezahlung des Einrückens- und Futtergelds binnen 14 Tagen abgeholt werden bey

Caspar Treichler, Metzger
in Richterschwyl.

9. Den 15. Wintermonat hat jemand einen halbjährigen s. v. Metzgerhund, mit kleiner Größe, ohne Halsband, verlohren; er hat einen weißen Halsstrich, 4 weiße Füße und einen Federnschwanz; der Inhaber ist ersucht selbigen dem Metzger Burkhard in Aschenschweil zurükzustellen.

4. Beym Kornhaus in Zürich sind folgende Säcke stehen geblieben: den 29. October 1 Sack mit Waizen, und ein Sack mit Erbsen, welcher zugeführt wurde, aber der Fuhrmann konnte den Eigenthümer nicht nennen, und den 12. Nov. 1 Sack mit Waizen. Da sich bis jetzt noch niemand dafür gemeldet hat, so können die Eigenthümer gegen Beschreibung der Säcke und wie viel dieselben enthalten, dieselben beym Kornhausmeister Dänker abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess, Buchhändler, ist Dienstags den 14ten dieß zu haben:

Vollständige Sammlung der Statuten des Eidsgenössischen Cantons Zürich mit Ausnahme der bereits gedruckten „Satz und Ordnungen eines Frey-Lobl. Stadt-Gerichts von Ao. 1715. und des Erbrechts der Stadt Zürich von Ao. 1716."

In zwang olen Heften herausgegeben von Dr Jakob Pestalutz, Zürich. Fur-lprech.

Ersten Bandes erstes Heft. 8.

Inhalt: I. Erbrecht der Stadt Rheinau. II. u. III. Erbrecht der Stadt Winterthur von 1779. und von 1760. IV. u. V. Stadtrecht von Winterthur von 1738. und von 1720. VI. Grumiger-Amtsrecht. VII. Erbrecht von Flaach und Volken. VIII. Wiesendanger-Amtsrecht und schließlich das Winterthurer-Erbrecht von 1630. 1 fl.

Von der nämlichen Verlagshandlung ist zu beziehen:

Pestalutz, Dr. J., Abhandlung über das Zürcherische Wechselrecht mit Vergleichung der Augsburger-, St. Galler- und Basler-Wechselordnung. 8. 827. 1 fl. 20 ß.

2. Bey Endsunterzeichnetem, welcher sich einem resp. Publikum in sämmtlichen in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens empfiehlt, sind stets vorräthig zu finden, Rechen-, Schul- und Schreibbücher, auch verkauft derselbe in billigsten Preisen folgende sich vorzüglich zu Neujahrsgeschenken eignende Gegenstände, als: Wappen, Brief- und Zu'ez aschen, Notizbücher, in gepreßtem Leder von verschiedenen Formen, Stammbücher mit Stahlgarnitur, so wie Rauchtabakdosen und Cigaren-Etuis mit und ohne Oehlgemälde, Schreibkästchen u. Necessaires, Lichtschirme und bewegliche Figuren, Toilletten, Spiel-, Federn-, Faden- und Näh Schachteln, Scheeren- und Nadeln-Etuis, Bonbonnières von Alabaster mit Gemälden, nebst vielen andern Artikeln mehr.

Joh. Rud. Burkhardt,
Buchbinder und Futteralarbeiter,
hinterm Lindenhof.

3. Bey J. U. Zeller oben an der Marktgaß ist immer im Vorrath zu haben, das beliebte Haushaltungs-Journal in schönen Abdrüken und gutem Papier, dessen sich der Verleger zu gütigem Zuspruch höflichst empfiehlt.

J. Rudolf Bleuler, Buchbinder,

4. Mit künftigem Neujahr gedenkt Unterzeichneter wieder eine Classe von Knaben zu sammeln, welche im Alter von 8 bis 11 Jahren wären, und sich zu einem ein- oder mehrjährigen Unterrichts-Curse an bereits vorhandene Schüler anschließen könnten. Der wissenschaftliche Curs wird den bekannten frühern dieser Anstalt ähnlich seyn; auch Aufsicht in der Nebenzeit nebst körperlichen Uebungen kann angeboten werden. Der moderatesten ökonomischen Bedingnisse darf man versichert seyn. Wer seine Kinder an diesem Curse oder einem andern der Elementar- oder der höhern Töchter-Classen Theil nehmen zu lassen wünscht, ist ersucht, sich zu wenden an

C. Schoch, Pfr.
im Küraß an der Augustinergasse.

5. Unter amtlicher Leitung wird Donnerstags den 16. Christmonat von Morgens 8 Uhr an in dem Gemeindhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung hausräthlicher Gegenstände, worunter schöne Better und Bettstatten, Kupfergeschirr, Sessel, Commoden und anderes mehr benndlich ist, abgehalten werden.

Hottingen den 10. Dec. 1830.
Die Gantbeamtung.

6. Endsunterzeichneter macht dem geehrt. Publikum bekannt, daß er über diese Neujahrszeit ein frisches Sortiment Spielwaaren erhalten habe, als: Spezereyladen, Apotheken, Zimmer, Küchen, Festungen, Seehafen, ombres Chinoises, camera obscura, Eilwagen mit 4 Pferden und 13 Personen, Fracht-, Holz- u. Jagdwagen von Holz und Blech, verschiedene Services von Email, Zinn, Holz und von Porcelain mit extrafein Goldrand, verschiedene neue Gesellschaftsspiele und ein neues Sortiment neue Genfervüpchen und Zimmereynen, Naturgegenstände und Pferdevermiether zum verändern. Ebenso empfehle mich mit meinen Professionsartikeln, als; Lekerli, kleine u. große Neujahrguetli und anderes. Es empfiehlt sich höflichst

Freytag beym Zeughaus.

7. Unterzeichneter ist mit nachstehenden Artikeln, als Gros de Naples, Levantines, Marcelines, Mantel-Tafet in verschiedenen Qualitäten und Breiten, so auch Futer-Tafet und Resten in allen Farben immerhin bestens versehen, und empfiehlt sich einem E. Publikum unter Versicherung guter und billiger Bedienung aufs höflichste.

Gerold Boßard,
auf dem Predigerkirchhof No. 404.

8. Endsunterschriebener empfiehlt sich höflichst dem E. Publikum mit aller Arten Bachwerk, Pasteten, Torten, Kräpfli, Tabakrollen; er wird trachten seine werthen Gönner billig und bestens zu bedienen.

Friedrich Schmutziger,
Klein- und Pastetenbek,
im Niederdorf am Rank No. 611.

9. Wo noch einige Unterrichtsstunden im Clavier, Gesang und der Guitarre vergeben werden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es wünschte ein Drechslermeister im Canton Schaffhausen einen Knaben von guter Erziehung in die Lehr zu nehmen, wo er die Profession gründlich erlernen kann.

11. Unterzeichnete empfehlen einem E. Publikum ihre selbst fabricirten wollenen Tücher, in feinen, mittelfeinen und ord. Qualitäten (welche gratis decatirt werden) zu gefälligem Zuspruche bestens, unter Zusicherung guter Waare, ächter Farben und billig möglichster Preise; sie machen auch zugleich unter ergeb. Empfehlung die Anzeige, daß sie Tücher ꝛc. — 8/4 à 10/4 breit à 3 ß. Casimirs à 2 ß. u. Cassinets à 1 ß. pr Ell, ohne Falten decatiren. Dießfallsige gefällige Aufträge beliebe man wie bis dahin bey Hrn. Nordbaum, Färber im Niederdorf, für uns abzugeben.

Homberger und Zangger,
auf dem Riedli.

12. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibchen zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller,
an der Schoffelgaß No. 257.

13. Sowohl vorräthig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefütterte Nachtröcke, Bettschlutten, Negligé-Schlutten, Fürgürtli, Schäppert, Röckli, Windeln, Brüchli, Umtücher, Schlüfli, Käppli, Baumwollfaden, weiß und gefärbt in Klüngeln. Sich bestens empfehlend

Frau Maria Suter,
im Niederdorf No. 634.
der Reutlingerischen Farbe gegenüber.

14. Es wünscht eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist und gut kochen kann, von Stund an oder auf Lichtmeß an einen Platz zu kommen.

15. Frau Salomea Staub von Elsa wird sich wieder am künftigen Mittwoch und Donnerstag als den 15. u. 16. dieß daher im Rößli einfinden, mit einer schönen Auswahl Modenwaar, wobey sie sich zu gütigem Zuspruch bestens empfiehlt.

16. Es wünschte ein junger Knab, der das Schneider-Handwerk gut gelernt und mit gutem Zeugniß versehen ist, an einen Platz in der Stadt auf dem Land zu einem Meister als Gesell unterzukommen, welcher auch schon mehr als 1 Jahr als Gesell bey einem Meister gearbeitet hat. Seiner Treu und Fleißes könnte man versichert seyn.

17. Eine Person, welche gute Zeugnisse aufweisen und gut kochen kann, so wie auch die Hausgeschäfte versteht, wünschte auf künftige Lichtmeß an einen Platz zu kommen.

18. Es wünscht ein in allen Güterarbeiten so wie im Rebwerk erfahrener Mann, der genug eigene Leute hat, auf ein Lehen zu kommen; seiner Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn. Am gleichen Ort wünschte ein Mann, welcher die Metzgerprofession erlernt hat, als Gehülfe auf ein Wirthshaus zu kommen.

19 Auf das bevorstehende Neujahr empfehle ich mich einem E. Publikum, mit aller Arten gekleideten und ungekleideten zum Sitzen eingerichteten Puppen.

Frau Kambli, No. 203 an der Schwanengaß.

20. Bey Endsunterzeichnetem sind immer zu haben: Graue und weiße Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinder-Röckli und Spenzer, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Jakob Bünzli,
oben an der Schoffelgaß.

21. Wo zwey ordentliche Kostgänger Kost und Logis mit oder ohne Möbeln finden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Der kleine Rath hat am 8. d M., auf erfolgten sel. Hinschied des Herrn Pfarrer und Dekan Oeri, zu einem Pfarrer der Gemeinde Regensdorf ernannt:

Herrn Hs. Jakob Brunner von Zürich, gew. Feldprediger in K. Niederländischen Diensten.

…ß zu ſetzen, und Ihr die Zuſiche-
…ertheilen, daß er nicht unterlaſ-
…rde, ſo bald es immer die Zeit
…n Stände geſtatten, beyde Verſamm-
…Zum dritten Wahle anzuordnen,
…on ſeine reſp- Mitbürger gebüh-
…beachrichtige n.

…n Donſtags den 9. Dec. 1830.

Im Nahme
des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

…ſowohl der Weihnachtstag a…
Der Neujahrstag des kommend…
einen Samſtag fällt, ſo wa…
…, die beyden Korn- und W…
welche auf jene Tage gefall…
die beyden vordergehenden D…
…rlich den 23. und 30. dieß M…
…legen, welches hiermit zu Jed…
…halt öffentlich bekannt gem…
…m Dienſtags den 7. Dec. 18…
…s des Stadtraths von Züri…
die Stadtkanzley.

Diejenigen, welche an den r…
…erbenen J. Jakob Haab, A…
…n der Seefahrt Wädenſch…
Anforderungen zu machen…
…melden zu thun ſchuldig…
…mit Oberamtlich und veremt…
…, ihre Anſprachen oder…
…der unterzeichneten Canzley…
…tempelpapier bis ſpätenes D…
…31. einzugeben, und ſodann D…
…30. dito Morgens 8 Uhr…
…Endlich oder durch bevollmäch…
…mit den Original-Schuldtitel…
…lobl. Amtsgericht Wädens…
…nen und ihre Rechte aelte…
…indem den zu bleibenden A…
…Beſcheid mehr e…
…dverbeimlicher a…
…chher kein
…ird. Schul
Folgen ſich
Geben den
Notariats-Ca…
…as Examen
…d am 16ten
…mit den
…ttag mit den
…hof, Erſter
…Lenkers i…
…am Fraumü…
Annahme n…
…ontag dara…
…n Schule o…
…t der Jugend…
…iten gerne…
…us Auftrag Ihr…
Um den
…aumann, Waiſenra…
…ſorr Waiſen auf
…werden
…behörden all…
…ſelben oberam…
…t, ihre Anſpr…
…ſchuldig ſind…
…an, ſpecificirt
…inzugeben, bei…
…ſtere und bey…
welche etwas
…egeben in Wi…
Am…

…ſ. Ver Hilar. Aſſi…
Kunſthandlung in …
Madonna di San …
Madonna dem di Folgno, …
beyde Imperial-Format, …
zeichneter Ausführung, …
gelungenſten Erſcheinungen …
ſachen.

Ferner eine bedeu…
und Hard…erzeichnungen …
fremder Meiſter, …
Schulen, vorzüglich …
mes der Verzeit und den …
worüber Catalog mit billigſten …
liegt.

---

7. Wer Bücher aus der …
lieblet bey Handen hat, …
am Dinſtag oder Mittwoch …
Woche von 1 — 2 Uhr …
11 — 12 Uhr zum Behuf …
diſion einzuſenden, von …
an werden dann wieder …
den werden.

Den 13. December 1830.

Der Bibliothekar.

---

8. Zu der bevorſtehenden Weihnacht- und Neujahrszeit empfehlen wir unſer …ager von gebundenen Büchern und …ſächlich von

Schriften für die Jugend

…jeden Alters. Was von letzterm …Jahre neu erſchienen iſt, finden Sie …verzeichnet, welcher nebſt andern …niſſen von Jugendſchriften, Landkar…Vorlegblättern zum Schönſchreiben …Zeichnen ꝛc., gratis ausgegeben wird.

Die ſeither mit unſerem Geſchäft …den gemiethete Kunſthandlung …gegenwärtig als ein eigenes Etabliſſe…unter der Firma:

Friedrich Trechsler'ſches Inſt…
magazin

(unten an der Roſengaſſe No. …
hold wie unſere Geſchäftsfreunde …
unſere Firma mit der genannten …
verwechſeln.

Trechsler'ſche Buchhandlung
unter'm gewund. Schwert.

---

9. Diejenige edeldenkende chriſtli…ſon, die mit wahrhaft chriſtlichem …mir den 3. XII. 12 Paar Winterſtr…für meine Armen zuſchickte, kann …ſich, da ſie ganz nach dem Worte des …Herrn, je weniger ſie es anrecht…Matthäi VI. v. 3. 4. und Hebräer …

Pfarramt zu Dübendorf.

---

10. Concert-Anzeige.

Dienſtag den 14. Decbr. …ment-Conzert im Caſino.

Eintritts-Billets für einzelne …zum Preiſe von 20 Bz. werden …wenigen verabrl. Abonnenten, …wen oder mehr Perſonen ſubſcribiren …und an durchreiſende Fremde …Die Erſtern belieben ſolche …Concertge im Caſino, die Letztern …cert-Abend an der Caſſa zu beziehen.

Zürich den 8. December 1830.

Aktuariat
der Allgemeinen Muſikgeſellſch…

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 100. Donnerstag, den 16. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1831. zu dem gewöhnlichen Preis von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

wird zum Verkauf angetragen:

Beste holländische volle Heringe, einund bey 1/4 und 1/8 Tonne, Anchoix, ne und gewässerte Stockfische, ostind. Chocolade, Malaga, die Bout. à 38 ß. Specerey-Laden zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

Frau Heß beym Greifen im Rinderfisi wieder bestens versehen mit extra ne feinere Strickwolle von allen Nro., marx, weiß und grau, in äußerst billigen Preisen. Sie empfiehlt sich höflich neigtem Zuspruch.

Schreibfedern beym Tausend Bundweise — geschnittene à 6, 8, 12 24 ß. das Dutzend, schöne schwarze rothe Tinte, Tintenpulver und Bleyfind immer zu haben bey Peace. Eßlinger auf Dorf.

Zo auch von der beliebten Schweizerren-Sammlung, sowohl ein eine Jahrge, 4's Partheyen zu 100 Stück in Futl, schwarze und colorirte Abdrücke, mit ohne Text abgegeben werden.

4. Im Bleicherweg No. 3 sind zu haverschiedene Gattungen gedruckte baumlene Halstücher, zu sehr billigen Preisen.

5. Kleine eiserne Kochbrenderle, nebst dem hgeschirr dazu, alles gut mit englitem Zinn verzinnt, man kann im kleinen n kochen, so wie man dieß in den großen t, nach hiesiger Form: dienlich zu Neujahrsgeschenken. Im Laden auf der untern Brücke in Zurich.

6. Eine eiserne Glocke, ein zweyschläfBett à 30 fl. 1 einschläfriges à 15 fl.

7. 8 Eimer 1828r Wein.

8. Wo ein Paar recht schöne englische d-Pistolen zu verkaufen sind, ist im Berhaus zu vernehmen.

9. Noch sind einige Eimer 1802r und e Wein aus dem Ackerstein, allenfalls Tauenweile, zu haben.

10. Recht guter realer Zürcher Wein eigenes Gewächs.

11. Da ich dieser Tagen eine sehr große antität ächt kölnisches Wasser von Farina alt, werde um schnellern Absatz zu finden, das Kistchen mit 6 Fläschchen à 2 fl. 30 ß. das einzelne Fläschchen à 22 ß. erlassen. zweite Sorte das Kistchen à 2 fl. 10 ß. ein Fl. à 18 ß. Auch werde noch vor Weihnachten eine schöne Auswahl Kinderstöckchen von Leder mit Taffet Sac, nach neuer Art, zu ganz billigen Preisen bekommen; diese, so wie meine übrigen Modenartikel, in welchen vollkommen sortirt bin, bestens empfehlend

Maurer, unterm Schwert

12. Ein eiserner Ofen, mit oder ohne Rohren, sammt etwas Rohr, in billigem Preise.

13. Ein in bestem Stand sich befindender ganz neu lackirter tannener Tisch. An der Schoffeigaß No. 257, eine Treppe hoch.

14. Gute und reife 1825r u. 1828r Weinländerweine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen, man kann auch Tauseimer davon haben. Die Muster werden bezahlt.

15. Circa 100 Ctr. gut gewittertes Heu und Emd.

16. Sauerkraut und Schweinfleisch ist zu haben im Laden an der Widdergaß. Auf öftere Nachfrage habe erhalten, Berner-Haberkernen, schöne Kastanien und Gutedirgeli mit Aufsätzen; dann habe eine bedeutende Parthie schöne gelbe Erbsen, welche, wenn etwas zusammen genommen wird, der Qualität nach in billigstem Preis verkauft werden; auch halte ich gute Emmethalerkäse, um die Herren Wirthe, Gesellschaftswirthe und Weinschenken mit ganzen halben oder Viertelskäsen bedienen zu können; gute Qualität und billiger Preis werden sich wie bisher im Detail selbst empfehlen; ganz ausgetrocknete Obstreife, bey der Tafel 3 lb. an Gewicht à 10 1/2 ß. pr. lb. Auch das bis anhin gut und schön bekannte St. Galler Sommelmehl, Gries- und Haberamehl, feine und grobe Ulmergerste, nebst übrigen bekannten Artikeln, empfiehlt dem verehrtesten Publikum zu fernerm geneigten Zuspruch

Conrad Wild.

17. Zuckererdäpfel, das Viertel à 20 ß. Im Neumarkt No. 307.

18. Es ist zu haben bey Gärtner Moser von aller Arten Gemüssamen, selbst gereinigten Bienenhonig, so auch andere Pflanzen mehr.

19. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern zu Stadt und Land für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, gebe ich mir hiemit das Vergnügen ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich jüngster Tagen eine bedeutende Parthie Wollentücher aus franz., niederländischen und deutschen Fabriken, (in ausgesucht schöner Waare bestehend); so wie auch ganz frische Casimirs, Drap d'Algier, Drap de Dames, Zephirs, Dauphinets, Circassiks u. Circassienne in den schönsten Farben erhalten habe, und daß ich ferner mit franz., sächs. u. engl. Merinos, Thibets, schönen Wintertuchen, Flanells, Manchester, engl. Cassinets, neuen Winter-Callicos, Gilets aller Art, weißer und gefärbter Percale, Mousseline, holl. Leinwand in verschiedenen Qualitäten und einem ganzen Assortiment Shawls aller Art, seidenen, schwarzen und gefärbten Elberfelder Damen-Halstüchern, Crepe de Chine damassé, schwarzen Herren-Cravatten, seidenen, leinenen und baumwollenen weißen und gefärbten Sack- und Halstüchern aller Art, Tischteppichen und einer Menge anderer in das Waaren-Geschäft einschlagenden Artikeln bestens versehen bin.

Auch habe wieder eine sehr bedeutende Parthie ganz wasserdichte Federn-Cloth- u. Plume-Hüte in verschiedenen Qualitäten und modernen Formen von 3 bis 5 fl. das Stück erhalten, die an Schönheit und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, so daß ich ohne den mindesten Risico dafür garantieren kann.

Zugleich habe die Ehre den verehrtesten Hrn. Müllern besonders anzuzeigen, daß eine der ersten und besten Fabriken von nun an ein wohl assortiertes Commissions-Lager von Beuteltüchern aller Art bey mir unterhält.

Unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bin ich so frey, mich für sämmtliche Artikel um geneigten Zuspruch höflichst zu empfehlen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmide No. 560. im Niederdorf in Zürich.

20. Feine bittere Gesundheits-Chocolade ohne Gewürz, das lb. à 36 ß. Recht gute süße, mit oder ohne Zimmet, das lb. à 22 ß. Ist zu haben in der obern Schiffe No. 220.

21. Ein neuer tann. einthüriger Kasten und einige tann. Tische und Bänke.

22. Dieser Tagen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher, dem Storchen gegenüber.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand 150 Ballendeckli, wo möglich sammt Kisten, zu kaufen.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Gamsrost.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf b. Ostern 2 neue Wohngemächer an der mittlern Hofgaß No. 355. bestehend jedes in 2 Stuben, Cabinet und Alkoven, einer Mitbenutzung, genugsamem Platz zu Holz, nebst Keller und Antheil an einem Gärtli; ferner 1 Werkstatt und Hüsli, sehr dienlich für einen Holzarbeiter.

2. Von Stund an oder auf Ostern ein helleres und sonnenreiches Wohngemach nahe bey der Stadt in Enge, besteht aus einem heizbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde, Platz zu Holz und Turben.

3. Eine Wohnung von Stund an oder auf Ostern, nahe bey der Stadt.

4. Neue und alte ein- und zweyspännige Chaisen, Reisewagen, wie auch ein- und zweyspännige Schlitten, bey

Weber, Sattler, u. d Zimmerleuten.

5. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, nebst 1 Alkoven und 2 Kammern, Küche, Speisekammer, die Hälfte Winde mit 2 Plunder-

17. Bey F. E. Füßli auf [illegible] ist so eben erschienen und zu haben: Panorama von Luzern und seine Umgebungen, gezeichnet v. J. Hegi, gestochen v. Fr. Hegi, Preis 1 fl. 30 kr. dieß Jahr für ein schwarzes Exemplar, für ein colorirtes

Panorama von Zürich, schwarz
" " Stuttgardt
" " Heidelberg
" " Constanz

Eine große Anzahl Ausschnittbilder für die Jugend zum Malen bestimmt, auch für auf Holz zu verwenden, Preis 1 Batzen. 30 verschiedene Figuren zu obigen kommen

kl. col.

Akerman's forget me not. 1831.

Sorgfältig gemalte Transparente 3 fl. 20 kr. 4 fl. 5 fl. 6 fl. 10 fl. 25 fl.

Reißzeuge von Aarau, Wien und [illegible] à 20 fl. 15 fl. 12 fl. 20 kr. 8 fl. 6 fl. 20 kr. 4 fl. 20 kr. 3 fl. 2 kr. Letztere eignen sich vorzüglich für die beyden Schüler in der Bremerey.

18. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Incasso jeder Art Schulden, und zu den L. C. Simonen Zürich, Bern, Schaffhausen, St. Gallen, Basel, Argau, Thurgau, Solothurn und Glarus, wie allen andern Procuratursgeschäften.

Irminger, Proc., Oberstr.

19. Unterricht in Handlungswissenschaften.

Privat-Lehrfächern.

Der Unterzeichnete macht E. E. Publikum die ehrerbietige Anzeige, daß er [illegible] hiebevorigen, sowohl in Handlungs- als in mehrern andern Lehrfächern ertheilten Unterricht fortzusetzen gedenkt: er darf sich einem geehrten Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich zu folgenden Lehrfächern gütigen Unterricht zu ertheilen, als:

1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den besten grammatikalischen Grundsätzen, mit steter Hinsicht auf die praktische Anwendung.

2.) In dem deutschen und französischen sowohl kaufmännischen als Briefwechsel.

3.) In der Schönschreibekunst, mit Unterricht der französischen und englischen deutschen Fraktur-, Kanzley- und Current-Schrift, in Zügen von seiner Hand in allen Arten sogenannter Bauern-Schrift; wovon eigenhändige Vorschriften [illegible] ihm zur Einsicht offen stehen.

4.) In der Rechenkunst, sowohl in kaufmännischer Art.

5.) In der deutschen und [illegible] einfachen und doppelten Buchhaltung mit Erläuterung der kaufmännischen Terminologie.

6.) In der italienischen Sprache.

Er hat die Ehre den verehrten [illegible] ehrerbietigst Anzeige zu machen, daß er [illegible] bis anhin, Eltern und jüngern Söhnen beyderley Geschlechts, in oder den ihm in seiner Wohnung, oder außerhalb derselben, in obenerwähnten Fächern Unterricht ertheilt.

Auch führt er ferner fort eine Freyklasse von Knaben und Mädchen zu halten, denen er auch Unterricht in obigen Fächern ertheilt.

Den resp. Eltern hat er auch die Ehre anzuzeigen, daß er, wie bis anhin, [illegible]

in seiner Wohnung auf-
rt, die er den ganzen Tag hin-
in allen obbesagten, oder
nur in denjenigen den El-
beliebigen Lehrfächern, den
unter Aufsicht hinlänglich
äftigt.

Liebh. der höhern Kalligra-
benachrichtigt er sodann, daß er auch
en, fremden und äußerst sel-
Schriftarten vieler Arten
icht ertheilt.

rich Jm Hooff, Lehrer der kauf-
schen Wissenschaften, Schreib- und
hlehrer, an der Kuttelgasse No. 309.

Wo man sich für das künftige Jahr
auf den Pariser Mode-Journal abon-
könnte, ist im Berichthaus zu erfragen

Unterzeichneter empfiehlt sich einem
ublikum auf bevorstehende Neujahrs-
it allen Sorten Lekerli, Guteli und
schönen Auswahl Klaus-Confekt, so
allen in die Zucker- und Pastetenbä-
gehörenden Artikeln beste-
f. Ch. Schoch, Zucker- u. Pastetenbek,
im Rindermarkt.

Ein Mann von bestandenem Alter,
er der französischen Sprache kundig ist,
hte in hiesiger Stadt oder deren Um-
d als Kutscher oder Hausknecht in
st zu treten. Er versteht auch die Land-
schaft und ist mit guten Zeugnissen
sehen.

Wo zu Besorgung eines kleinen Haus-
eine Anstellung für eine honette wohl-
gene, in weiblichen Arbeiten und auch
ochen bewanderte, mit guten Attestaten
hene Person, auf künftige Lichtmeß da-
wäre, ist im Berichthaus zu vernehmen.

In einem hiesigen Gasthof wird auf
tmeß eine Köchin gesucht, die ihre gu-
Zeugnisse aufweisen kann.

Man wünscht zur Gründung einer
liothek in einer Erziehungsanstalt ält-
e oder neuere Jugendschriften in
glichst billigem Preis zu kaufen.
es auf den Einband und den Bestand
Bücher nicht ankömmt, und gewiß in
en Familien solche Kinderschriften unbe-
t liegen, so hofft man es werde auf diese
ise ohne große Opfer ein Bedürfniß be-
digt werden, dem dadurch nur theil-
e entsprochen werden konnte.

Unter Verdankung des bisanhin ge-
enen gütigen Zuspruchs, empfiehlt sich Un-
eichneter besonders auch über das bevor-
ende Neujahr in Verfertigung aller
ditoren- und Pastetenbäkerey-Artikeln.
gmachhafte und billige Bedienung, nebst
Besitz einer bedeutenden neuen Auswahl
gerner und anderer Gegenstände, welche
besonders für Neujahrsgeschenke eig-
, hofft derselbe, werden ihm den fernern
igen Zuspruch eines E. Publikums so-
hl zu Stadt als Land befördern.

Friedrich Bütschli, Sohn,
auf der untern Brücke.

27. In einem Pfarrhause auf dem Lan-
würde man gegen die halbe Leselaze,
Wochenblatt, Bürklische Zeitung und Be-
achter für 1831. mithalten. Jeden Freyt-
g um 12 Uhr würden die Blätter abge-
olt werden. Je näher dem Weinplatz je
ßer.

28. Eine hiesige Tochter, welche schon ei-
ige Zeit neben andern Geschäften Unter-
richt in weiblicher Handarbeit ertheilte, und sich nach bevorstehendem Neujahr ganz diesem Unterrichte den ältern oder jüngern Töchtern zu widmen wünschte, empfiehlt sich daher bestens, und wird stets trachten in jeder Hinsicht die Zufriedenheit derjenigen Eltern zu erwerben, welche sie mit ihrem Zutrauen beehren. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 205. an der Steinbaß.

29. Auf künftigen Monat Februar wünscht ein Frauenzimmer ein kleines heizbares Zimmer nebst Kost zu übernehmen.

30. Ein Mann von bestandenem Alter, der wegen mehrjähriger Krankheits Umstände seine Profession nicht mehr treiben kann und dadurch gänzlich brodlos geworden ist, recomm. ndiert sich zum Vertragen von Briefen und Gevätt oder Commissionen zu machen; seiner Treu und Aufrichtigkeit dürfte man versichert seyn. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

31. Anzeige und Empfehlung.

Veranlaßt durch die Bemerkung, daß in hiesiger Gegend silberplaquirte Waaren, die durch Alter ihr Ansehen verloren, da sie nirgends verkauft werden können, ganz werthlos worden, habe ich mich mit einer auswärtigen Plaqué-Fabrik verständigt um für ihre Rechnung ältere Gegenstände dieser Art einzukaufen, und glaube daher diese Anzeige möchte Eigenthümern solcher Artikel willkommen seyn. da ich mich im Fall stehe, den höchst möglichen Werth dafür zu vergüten.

Zugleich nehme ich die Freyheit mich in Verfertigung aller in das Kupferschmied-Handwerk einschlagenden Gegenstände bestens zu empfehlen, da ich durch meine Arbeit, sowohl in Backformen und Küchengeschirr, als auch in großer Kupferarbeit das mir schenkende Zutrauen zu rechtfertigen mich bestrebe.

Martin Gyr, Kupferschmied,
bey Hrn. Thommann im Bleicherweg.

32. Endesunterzeichneter macht dem geehrt. Publikum bekannt, daß er über diese Neujahrszeit ein frisches Sortiment Spielwaaren erhalten habe, als: Spezereiladen, Apotheken, Zimmer, Küchen, Festungen, Serhafen, ombres Chinoises, camera obscura, Eilwagen mit 4 Pferden und 13 Personen, Fracht-, Holz- u. Jagdwagen von Holz und Blech, verschiedene Service von Email, Zinn, Holz und von Porcelain mit extrafein Goldrand, verschiedene neue Gesellschaftsspiele und ein neues Sortiment neue Genfervüpvchen und Zimmerfenen, Naturgegenstände und Pferdevermiether zum verändern. Ebenso empfehle mich mit meinen Professionsartikeln, als; Lekerli, kleine und große Neujahrguteli und anderes. Es empfiehlt sich höflichst

Freytag beym Zeughaus.

33. Endsunterschriebener empfiehlt sich höflichst dem E. Publikum mit aller Arten Backwerk, Pasteten, Torten, Krapfi, Tabakrollen; er wird trachten seine werthen Gönner billig und bestens zu bedienen.

Friedrich Schmutziger,
Klein- und Pastetenbek,
im Rüsterdorf am Rank No. 611.

34. Wo noch einige Unterrichtstunden im Clavier, Gesang und der Guittare vergeben werden könnten, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl. 28 ß.
Weißer Brotschlag	6 ß. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.
Das ℔. Weißmehl	3 ß.
Das ℔. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.
Der Mütt Roggen	4 fl. 35 ß.
Der Mütt Bohnen	4 fl. 17 ß.
— — Erbsen	4 fl. — 5 fl. 30 ß.
— — Gerste	3 fl. 14 ß.
Hafer, das Viertel à 20 — 24 ß.	
1 ℔. des besten Rindfleisches	5 ß.
" geringeres Dito	4 ß. 6 blr.
" Kuh- und Hagenfleisch	4 ß.
" geringeres	3 ß. 6 blr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.
" geringeres	4 ß. 6 blr.
" Schaffleisch	4 ß.
" Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.
" Bratwürste	7 ß.
" gedigene bessere	7 ß.
" dito, geringere	6 ß.

Auf Verlangen wird hiermit bezeugt, daß die in No. 98. des Wochenblattes dem Verzeichnisse der Preise der Lebensmittel angehangten Worte „in Hottingen" durch bloßen Druckfehler an diese Stelle gekommen seyen.

Berichthaus.

AVERTISSEMENTS.

4. Anzeige.

Dem commercirenden Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß, laut eingekommener Anzeige des Hohen Vorortes, der General-Consul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Herr John G. Böker, zu schneller und ununterbrochener Besorgung der ihm obliegenden Amtsgeschäfte einen Vice-Consul zu Basel in der Person des Herrn Carl Rubiner bestellt hat.

Den 13. Christmonath 1830.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Mit Bewilligung der hochlobl. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbenannten auf unbekannte Weise ab Handen gekommenen Schuld-Instrumentes von

25 fl. Capital auf Heinrich Haab, Leineweber, des Hs. Jakoben sel. Sohn im Feld zu Meilen, zu Gunsten des Gemeindgutes Meilen, d.d. 9ten März 1808,

anmit peremtorisch aufgefordert, dasselbe innert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Canzley einzugeben; zumal nach fruchtlos abgelaufener Frist dießfalls das weiter Nöthige verfügt werden würde.

Actum Meilen den 6. December 1830.

Die Amts-Canzley.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen Jakob Beer in Obermeilen hat das Lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung erkannt und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 19. Jenner 1831. Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre dießfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 14ten Jenner zuzustellen; am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten; säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geben den 8. December 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichts Meilen,
Die Oberamts-Kanzley.

Digitized by Google

4. Der allfällige Inhaber nachfolgenden bey dem im April d. J. im Dorfe Bärentschweil stattgefundenen Brandunglück vermißten und noch in Kraft bestehenden Schuldbriefs von 250 fl auf Hs. Felix Rüegg, Hs. Erbarden Sohn in der Breitenmatt, dato zu Bärentschweil zu Gunsten Johannes Dürsteler daselbst, dat. Lichtmeß 1828. wird andurch aus hochoberkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diesen Schuldtitel innert sechs Wochen von dato an, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter Niemand Rechnung getragen würde.

Actum den 9. December 1830.

Vor Amtsgericht Grüningen
die Amtskanzley.

5. Der allfällige Inhaber nachfolgenden vermißten No. 1824. schon fruchtlos aufgerufenen aber fortwährend verzinseten Schuldbriefes von 150 fl Capital, auf Hans Kunz Jakoben sel. Sohn von Rebenhausen der Gemeinde Wetzikon, zu Gunsten Hs. Rudolf Kunzen sel. Erben von daselbst, d. d. Martini 1812. wird hiemit aus hochoberkeitlicher Autorisation peremtorisch aufgefordert, diesen Schuldtitel innert drey Monaten unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das vermißte Instrument in den Protokollen gelöscht und an dessen Stelle ein neues ausgefertigt würde.

Actum den 9. December 1830.

Vor Amtsgericht Grüningen
die Amtskanzley.

6. Der Oberamtmann des Amts Sursee, Cantons Luzern, hat in Folge ihm eingekommener Aufrechnung über Michael Willimann, Nagler zu Oberözlingen der Herlisberg, Gemeinde Gunzwil, Gerichtsbezirk Münster, den Concurs im Lebenden und Fahrenden erkennt, und zu dessen Abhaltung festgesetzt auf Montag den 20 dieses Monats des Vormittags 9 Uhr. Schuldner sowohl als Ansprecher werden daher unter Androhung gesetzlicher Folgen anmit aufgefordert Schuldigs sowohl als Ansprechendes auf diesiger Oberamtskanzley zu Protokoll stellen zu lassen.

Sursee den 9. December 1830.

Der Oberamtmann
In dessen Abwesenheit
der Amtsstatthalter
B. Schnyder.

7. Da sowohl der Weihnachtstag als dann auch der Neujahrstag des kommenden Jahrs auf einen Samstag fällt, so wird gut befunden, die beyden Korn- und Wochenmärkte, welche auf jene Tage gefallen wären, auf die beyden vorhergehenden Donnerstage, nemlich den 23. und 30. dieß Monats zu verlegen, welches hiermit zu Jedermanns Verhalt öffentlich bekannt gemacht wird. Actum Dienstags den 7. Dec. 1830.

Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

8. Da, nach erlassener Ueberweisung der Lobl. Waisenbehörden, die förmliche Vorrufung des Hs. Rudolf Sulzberger, Schreiners von Winterthur, sowohl von dem hiesigen Lobl. Amtsgerichte, als von dem hohen Obergerichte des Cantons selbst autorisirt wurde, — so wird solche hierdurch, laut gegemäß, öffentlich bekannt gemacht, jedermann gewarnt, sich mit dem benannten Schreiner Sulzberger in irgend einen Verkehr einzulassen, oder demselben etwas an vertrauen, indem jede Handlung, welche er ohne Vorwissen und Einwilligung seines ihm amtlich geordneten Vogts, Hrn. Joh. Caspar Schultheß, Zimmermstr. von hier, schlösse, gerichtlich als unamtlig erklärt ist und für gar keine Forderung an denselben Recht gehalten wird. Eben so ist nach früherm gerichtlichem Beschluß, dem Sulzberger jeder Besuch der Wirths- und Schenkhäuser verboten; allen Wirthen und Weinschenken, so wie überhaupt jedermann, untersagt, demselben Wein, Branntwein, oder andere geistige Getränke zu trinken zu geben, zu verschaffen, oder verabfolgen zu lassen, indem die Fehlbaren zur Verantwortung und Strafe gezogen würden.

Gegeben Winterthur am 13. Nov. 1830.

Amtsgerichtskanzley.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Hürlimann, Krämer von Bärentschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wodlöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. December schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 30. Dec. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. November 1830.

Canzley Grüningen.

---

10. **Ueberschuhe,**

(Finken, Galoches.)

von Gummi elasticum,

(Flesche, Federharz.)

verkauft der Unterzeichnete, das Paar roh à 6 fl. 10 ß.

Sie garantiren die Füße nicht allein vor aller Feuchtigkeit und vor dem Eindringen des Wassers sondern auch vor Frost, so daß man die strengste Kälte im Freyen darin ausdauren kann. Sie eignen sich daher sowohl für Personen die an kalten Füßen leiden als auch für solche die sich in kalten Magazinen, Fabriken &c. aufhalten müssen, und schützen, vermög ihrer großen Elasticität, vor schmerzhaftem Druck. Sie sind überdies sehr dauerhaft, bilden sich nach jedem Fuß und lassen sich nach und nach glänzend wichsen.

In diesem und meinen übrigen bekannten Artikeln empfiehlt sich bestens

Caspar Knecht a. Münsterhof No. 36.

---

11. **CATALOGUS**

von 2004 Numero alter und neuer

Bücher,

in deutscher, lateinischer, französischer, italienischer, englischer u. griechischer Sprache.

Auctores Classici, Medizinische, Anatomische, Botanische, Naturgeschichten, Magische, Astronomische, Philosophische, Mathematische, Mechanische, Physische, Juristische, Theologische, Romanen, Reisebeschreibungen, Dictionaires etc.

Ferner: Kupferwerke, Schweizer- und andere Prospekte, Portraits, Landkarten, Fuchskasten, neue Sonnenmikroscop aus Holland, Schmalkalder &c.

Welche Freytag und Samstag den 17 und 18. Christmonat können berichtiget, und Montag den 20. December den Nichtbietenden überlassen werden.

Zürich bey Johannes Wüst u. Sohn Buchhdlr. zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

---

12. fl 2 ß. 18 aus dem Kirchensäckli zu St. Peter für die Wittwe des unglücklichen Dachdeckers Meyer in Unterstraß empfangen zu haben, bescheint mit herzlichem Dank Namens des betreffenden E. Stillstandes,

David Gessner, V. D. M.

Zürich den 12. Dec. 1830.

13. Der menschenfreundlichen Geberin von 2 Schlutten, 3 Paar Strümpfen und 2 Hemden, für hiesige arme alte Personen dankt herzlich segnend

A. Staub, Pfr.

Stallikon den 13 Dec 1830.

14. Im Nahmen der Gemeinde Regensdorf dankt der edeln Seele, die auch unsere Armen mit einer freundlichen Gabe bedacht hat,

S. von Birch, Pfarrvikar.

Den 12. Dec. 1830.

---

15. Sonntag den 5. dieß ist in der Prediger-Gemeinde eine goldene Stecknadel verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

---

16. **Große Transparentgemälde.**

Mit hoher Bewilligung wird einem Ehrenden Publikum bekannt gemacht, daß eine Anzahl Transparent Gemälde (durchsichtige Gemälde im Genre des Hrn. König) welche die interessantesten Gebirgspartien, Gletscher und Wasserfälle der Schweiz in ungewöhnlicher Größe darstellen, gezeigt werden.

Jedes Gemälde enthält 8 1/2 Fuß Höhe und 6 1/2 Fuß Breite, so daß die Gegenstände kolossal erscheinen; Ausführung von R. Huber, Landschaftsmaler.

Liebhaber der großen, erhabenen Natur dürften diese höchst interessanten Gegenstände angenehm überraschen; sie sind das Ergebniß mehrjährigen, anhaltenden Fleißes, und es darf sich der Künstler schmeicheln, daß alle, welche die große Gebirgswelt besucht haben oder noch besuchen werden, durch diese Darstellungen höchst befriedigt und sie durch zahlreichen Besuch erfreuen werden.

Die Vorstellungen sind am 16. u. 17. December jedesmal Abends um 6 Uhr, auf der Zimmerleuten. Eintrittspreis: erster Platz 8 Batzen, zweyter Platz 6 Batzen. Kinder bezahlen die Hälfte.

---

17. Im Berichtshause ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1831.

mit berichtigter Uebersicht der bey hies. Postamte ankommenden und abgehenden Posten so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß. das Dtzd. à 24 ß.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der wichtigen Postordnung. 8.

Das Exemplar 8 ß. das Dtzd. 1 fl. 36 ß.

Bekanntmachung.

Da nunmehr, mit Genehmigung des Kleinen Rathes, die Einrichtung getroffen ist, daß die hiesigen Stadtthore alle — welche von nun an das ganze Jahr Abends um **10** Uhr geschlossen werden — auch zu allen Stunden des Nachts, von den, vom Stadtrath eigens aufgestellten, Thorschließern, nach der ihnen ertheilten Instruction, für Ein- und Auslaßverlangende geöffnet werden können und sollen, so wird hievon dem resp. Publikum zu Stadt und Land gebührende Kenntniß gegeben, mit der weitern Anzeige, daß die Hohe Regierung die Gebühr für das Oeffnen der Thore, nach dem bestimmten Thorschluß, festgesetzt hat, wie folgt:

Für Fußgänger

in der Stunde von 10 bis 11 Uhr, per Person	2 ß.
in den folgenden Stunden bis zur Thoröffnung, per Person	4 —

Für Fuhrwerke und Reiter

in der Stunde von 10 bis 11 Uhr, per Pferd	4 ß.
in den folgenden Stunden bis zur Thoröffnung, per Pferd	8 —

Vom Hornvieh per Stück so viel als von einem Pferd, vom Schmalvieh, per Stück, die Hälfte. — Die Führer oder Treiber zahlen für ihre Personen nichts.

Beym Grendelthor von jedem durchfahrenden Schiff:

in der Stunde von 10 bis 11 Uhr	4 ß.
in den folgenden Stunden bis zur Oeffnung des Grendels	8 —

Alles in der Meinung, daß von Allem was die Stadt passirt, an beyden Thoren das Sperrgeld bezahlt werden soll.

Actum Montags den 13. December 1830.

Im Nahmen des Stadtraths von Zürich.
Die Stadtkanzley.

Digitized by Google

image
not
available

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 101. Montag, den 20. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1831. zu dem gewöhnlichen Preis von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Endesunterzeichnetem ist so eben [illegible] ein Exemplar von dem immerwährenden eidsgenössischen Wandkalender bis 1900. angekommen, wo man ihn einzeln und darauf mit 4 fl subscribieren kann. Es hält es nur überflüssig, eine nochmahlige Schilderung dieses nützlichen und interessanten Prachtstückes zu machen, da dasselbe auswärts besonders günstige Aufnahme und starken Absatz gefunden hat, und empfiehlt ihn deswegen auch hier einem E. Publikum zu Stadt und Land. Auch sind daselbst zu passenden Weihnachts- und Neujahrsgeschenken zu verkaufen: Schmids bekannte Kinderschriften, biblischer Geschichtenerzählung mit Kupfern, niedliche Bilder A. B. Bücher von 8 — 18 ß Histor. Unterhaltungsbücher, mit 8 Kpfrn. 28 ß. Schweizer-Ansichten, Stammbuchkupfer nebst vielen andern Buchbinderartikeln mehr, zu gefälligem Verkauf sich höflichst empfehlend

C. Rudolf Wüst, Buchbinder, auf Predigerplatz No. 172.

2. Von dem schon früher angezeigten Champagner Vaudois grand mousseux, ist nun wieder frische Zufuhr gelangt in der besten Qualität, auch ist in gleicher Sorte Rosé zu haben, beyde Sorten à 1 fl. 15 ß. pr Bout. In No. 252. der Augustinergasse.

3. Süße und bittere Chocolade, erstere mit Zimmet, mit und ohne Vanille, im Ochsen zur goldenen Traube in der großen Metzgass.

4. Shertings, welches die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß. per Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß. Doch Züll 8/4 und 12/4 breit in Commission bey Frau Meister hinter dem Limmthof.

5. In der kleinen Brunngass No. 412. sind unter Garantie solide schöne Meubeln zu haben, als: Secretair und Commoden von sehr schönem Maser, mit bald und ganz runden Säulen, runden Ecken und ordinaire, nußb. und tann. Kästen, ein- und zweyschläfige Bettstatten, div. runde Tische, Theetisch- und Arbeits-Tischli, Ruhbetten und Sessel, alles nach neuster Façon, 1 nußb. einschläfige Bettstatt, so gut wie neu, alle Artikel zu sehr billigen Preisen. Für das mir bis anhin gütigst geschenkte Zutrauen danke ich dem E. Publikum und empfehle mich ferner bestens; schoner Arbeit und billiger Preise kann man versichert seyn. Der sich E. E. Publikum sich aufs höflichste empfehlende Ulr. Ubler, Tischler, zur Frosch au.

6. Da Endesbenannter mit einem Assortiment Damen- und Kinder Körbchen, gemahlten Rauchtabakdosen, Cigarrentabakdosen, Cigaren-Büchsen und Bonbonnières, Zuckerschachteln und Zuckerlöffeln, Nadelbüchsen, Tee- und Salat Services, einfachen und doppelten Häuten, größern und kleinern Sennbutten, runden und ovalen Zubern, alles in schön weiß Holz und künstlich bearbeitet, versehen ist und solche für Neujahrsgeschenke ganz geeignet sind, so empfiehlt sich in diesem Artikel sowohl, als in Berner-Leinwand zu gütigem Zuspruch bestens. Joh. Rud. Trüb i. Bleicherweg.

7. Ein Männerort No. 28. auf der Empor-kirche im St. Peter.

8. Violin-, Guitar- und Baß-Saiten, auch aller Arten Guitaren und Capodastro, alles in billigsten Preisen, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, auf Dorf No. 75.

9. Aus einem Privatkeller verkauft man gute reale 1825r u. 1827r Weinländer-Weine, der Saum à 20 u. 24 fl.

10. Bauhölzli-Kistgen, ein Spielzeug für Knaben, von verschiedener Größe und Preisen.

11. Ein noch in gutem Stand sich befindender seidener Hut für eine junge Tochter, im Predigergäßli No. 396.

12. Im Waggenaßli bey Johannes Schnorf ist zu verkaufen, Rebstock, Zimmer und Schlegel, das Ib. à 16 ß.

13. Neue und alte ein- und zweyspännige Chaisen und Reisewagen, wie auch ein- und zweyspännige Schlitten, bey Weber, Sattler, u. d Zimmerleuten.

14. Mehrere selbst gezogne Canarienvögel, welche schön singen.

15. Indiennen-Resten, 4/4 breit, die Ell à 7 1/2 ß., 6/4 breite à 10 ß., dienlich für Sommerdecken, Meuble-Anzüge und Halstücher, ferner Percal, 5/4 breit, die Ell à 7 ß., rodes Futter von 3 ß. bis 5 ß. die Elle, im Niederdorf im Prevergäßli No 548.

16. Endesunterzeichneter ist neuerdings mit den schon bekannten selbst verfertigten, mit Regulator versehenen Metall-Thermometern bestens assortiert, sowohl nach Reaumur als mit doppelten Scalen, Reaumür und Fahrenheit, von beyden Sorten in Form einer Taschenuhr und a Lunette zum aufsperren. Ferner sind bey ihm kauflich zu haben, ebenfalls auch auf das sorgfältigste selbst verfertigte Elektriser-Maschinen, die eine à Cilinder, die andere mit Kugel. Allfällige Liebhaber sind gebeten sich selbst bey ihm von der Güte und Schönheit obiger Gegenstände zu überzeugen. Es empfiehlt sich bestens, mit Versicherung billiger Preise

J. J. Kunz, Uhrenmacher, in Winterthur.

17. Letzter Tagen habe eine Partihe schöne brodierte Tüllhäubchen erhalten, so wie auch glatte Füll- und Battisten-Häubchen, brodierte Kinderkrägli, Seidenloken, ächtes kollnisches Wasser, Niederländischer Nähfaden, nebst mehrerem in mein Fach einschlagendes Artikel, worauf sich bestens empfiehlt

Wittwe Brennwager geb. Baag, neben der Metzen.

18. Ein kleiner eiserner Ofen mit Rohr.

19. Ein schöner nußb. Kasten und Commode.

20. Ein nach neuster Art gemachtes ganz leichtes Wägeli auf liegenden Federn, mit eisernen Achsen, verdecktem Sitz sammt Fußsack, wird um billigen Preis zum Kauf angetragen von Wagnermstr. Forrer in Winterthur.

21. Im Niederdorf an der obern Badergaß No. 535. sind zu haben: Frisch angekommne sehr schöne weiße und gelbe Wachskügeli von verschiedener Größe und äußerst billigem Preise.

22. Ein guter Brennhafen, circa 8 Eimer haltend, sammt Hut und Rohr, in billigem Preis.

23. Zwey neue leichte einspännige Schlitten, ein artiges Kinderschlittli mit Korb, 2 neue leichte einspännige Chaisen, 1 leichter Char à banc, mit eisernen Achsen und Verdeck, bey Sattler, Wagner.

24. Große und kleine Fleischhagaren, Hunderts- und Dutzendweis, so wie auch Stiefeleisli, sind zu haben in der Nageleschmiede dem Storchen vorüber.

25. In der Weinschenke bey der Treu sind Donnstag und Freytag vor Weyhnacht und Neujahr schöne zarte Gäns, Rebhühnlegel und Zimmer, so wie auch Bonbons in billigem Preise zu haben.

26. Bey Weinschenk Falk im Niederdorf sind von nun an nachstehende Liqueurs aus der Fabrik Hrn. Forster und Genisch in Valengin Et. Neuchatel, zu den billigsten Preisen zu haben, als: Grün und weiß Extrait d'Absinthe, Cognac, Liqueur Stomachique, Anisette fin, Anisette de Bordeaux, Canelle fin u. ord., Curaçao, Parfait amour, Persicot fin, Noyaux de Pfalsbourg.

27. Der Endsun erzeichnete macht hiermit bekannt, daß den ihm wieder den ganzen Winter hindurch kleine Birrenweggli zu haben sind, so wie auch große auf Bestellung hin, nebst dem bekannten Pasteten-Backwerk, Pasteten, großen und kleinen Torten und anderes mehr, wozu er sich höflich empfiehlt. Weber, Pfister, im Niederdorf, beym schwarzen Waggen.

28. Bey Beck Winz an der Weitengass sind extra gute Hauskerli zu haben, wie auch das ganze Jahr hindurch gute Mandelschnitten.

29. Beste holländische volle Heringe, einzeln und bey 1/4 und 1/8 Tonne, Anchoix, trockene und gewässerte Stockfische, ostind. Sago, Chocolade, Malaga, die Bout. à 38 ß. Im Specerey-Laden zur weißen Lilie, gegenüber dem Berichthaus.

Digitized by Google

image
not
available

7. In der Pfisterey zum Sittich sind über h. Weynachtsfest, den 24. 25. und 26. che Semmeln zu haben, wo sich zu geeitem Zuspruch bestens empfiehlt

Kilchsperger, Pfister, oben an der Strehlgaß.

8. Der Boll-Ochsnaten von Bruzg cht E. E. Publikum bekannt, daß er Woche ennahl Freytag, Donnerstag, Zürich kommt.

9. Auf kommige h. Weihnacht den 24. u. 26. dieß sind frische gute Semmeln den, wofür sich einem E. Publikum s empfiehlt

Koller-Wirth, Pfister im Höfli.

Es wünscht eine Person an einen Platz kommen, als Küche- oder Stubenmagd. Eine in häuslichen Geschäften erfahrne Person mit gutem Zeugniß, wünscht kommendes Ziel einen Dienst in Stube Küche zu erhalten.

2. Ein junger Mann von 23 Jahren der Gegend des Weinlandes, des Kantons, der gegenwärtig noch in einem rthsbaute auf dem Lande in Diensten , wünschte auf nächste Lichtmeß in ei Gasthofe in der Stadt oder bey einer rschaft einen Platz zu finden. Seines ßes, seiner Geschicklichkeit, Rechtschaffenheit und Treue darf man versichert leben, kann dafür die besten Zeugnisse aufweisen.

3 Bey Endsunterzeichnetem, welcher sich em resp. Publikum in sämmtlichen in nen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens pfiehlt, sind stets vorräthig zu finden, rchen-, Schul- und Schreibbücher, auch kauft derselbe in billigsten Preisen folgensich vorzüglich zu Neujahrsgeschenken eignde Gegenstände, als: Mappen, Briefd Zeugtaschen, Notizbücher, in gepreßn Leder von verschiednen Formen, Stammcher mit Stahlgarnitur, so wie Rauchtabakdosen und Cigaren-Etuis mit und ohne ebilgemälde, Schreibkästchen u. Necessaires, cht chirme und bewegliche Figuren, Toiten, Spiel-, Federn-, Faden- und Nähpachteln, Scheeren und Nadeln-Etuis, onbonnières von Alabaster mit Gemälden, bst vielen andern Artikeln mehr.

Jod. Rud. Burkhardt, Buchbinder und Futteralarbeiter, hinterm Lindenhof.

24. Unterzeichneter ist mit nachbenannten rtikeln, als Gros de Naples, Levantines, arcelines, Mantel-Tafet in verschiedenen ualitäten und Breiten, so auch Futterarret und Resten in allen Farben immern bestens versehen, und empfiehlt sich nem E. Publikum unter Versicherung gur und billiger Bedienung aufs höflichste.

Gerold Bosshard, auf dem Predigerkirchhof No. 401

25. Endsunterschriebener empfiehlt sich Fälschlich dem E. Publikum mit aller Arten achwerk, Pasteten, Torten, Krapfen, Fakrollen; er wird trachten seine werthen önner billig und bestens zu bedienen.

Friedrich Schmutziger, Klein- und Pastetenbek, im Niederdorf am Rank No. 611.

26. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht ut gestrickte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibchen zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

27. Wo noch einige Unterrichtstunden im Klavier, Gesang und der Guitare vergeben werden könnten, ist im Berichthause zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	6 fl.	34 kr.
Weißer Brotschlag	6 fl.	9 bir.
Schwarzer Brotschlag	5 fl.	6 bir.
Das lb. Weißmehl	3 fl.	3 bir.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.	6 bir.
Der Mütt Roggen	4 fl.	32 kr.
Der Mütt Bohnen	4 fl.	17 kr.
— — Erbsen	4 fl.	— 5 fl. 30 kr.
— — Gerste	3 fl.	25 kr.
Haber, das Viertel à	18 —	24 kr.
1 lb. des besten Rindfleisches		5 kr.
" geringeres Dito		4 kr. 6 bir.
" Kuh- und Hagenfleisch		4 kr.
" geringeres		3 kr. 6 bir.
" des besten Kalbfleisches		5 kr. 6 bir.
" geringeres		4 kr. 6 bir.
" Schaafenfleisch		4 kr.
" Schweinefleisch		5 kr. 6 bir.
" Geis- und Bockfleisch		3 kr. 6 bir.
" Bratwürste		7 kr.
" gedigene bessere		7 kr.
" dito, geringere		6 kr.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Rikl. Kramer von Höngg Affoltern, Jgfr. Maria Catharina Aker von Außersihl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hauptm. Wieg, Secretair bey der Lobl. Werbungs-Commission. Hr. Carl Landolt, starb in Neapel. Johannes Zollinger von Oberurdorf, seines Alters 84 Jahr, starb in Außersihl. Johannes Räf von hier, starb in Cappel. Jakob Sennhauser, Färber, in der Klaus zu Hirslanden. Heinrich Rudolf von Rümlang, Fr. Maria Barbara Gelinger, Hrn. Pfarrers Heinrich Denzler sel. zu Feuerthalen, ehl. hinterl. Fr. Wittwe, ihres Alters 80 Jahr. Fr. A. Barbara Gallmann, Hs. Jakob Rasen sel. von hier, ehl. hinterl. Wittwe, starb in Cappel. Fr. Susanna Leimbacher, Heinrich Mulli sel. von Niederhasli ehl. hinterl. Wittwe, starb in Enge. Fr. Maria Weber, Hs. Caspar Feer von Egg ehl. gel. Hausfrau. Fr. Barbara Kienast, Georg Barcelaus sel. von Berg am Irchel ehl. hinterl. Wittwe, und Jgfr. Elisabetha Bollenweider von Dietlikon, starb in Wiedikon.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der Löbl. Waisenbehörden hat das Amtsgericht der minderjährigen Tochter des jüngsthin dahier verstorbenen Müllers, Abraham Haller von Braunau, Kts. Thurgau, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die Aufforderung, über ihre diesfälligen Rechte und Verbindlichkeiten in der Kanzley diesseitigen Gerichtes binnen eines peremtorischen Termines von 4 Wochen von heute an genaue Eingabe auf Stempelpapier zu machen, unter Androhung, daß nicht eingegebene Forderungen nicht weiter berücksichtigt, ausbleibende Schuldner aber angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten.

Zürich den 1. December 1830.

Vor dem Amtsgerichte
Dr. J. G. Finsler, Oberamtsschrbr.

2. Gegen die rechtlich ausgetriebenen Jakob Meyer, Hafner, Witwers genannt von Wejningen, hat das Amtsgericht Zürich Auffallsverhandlung erkannt, und zur Verrechtfertigung auf Mittwoch den 29. dieß Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Concurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre diesfallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe auf Stempelpapier bis spätestens den 24ten dieß zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher dagegen mit ihren verspäteten Eingaben auf Verlangen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen, und die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden ihrer allfälligen Einwendungen gegen die ihnen in der Auffallsbeschreibung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen den 1. December 1830.

Im Nahmen des Amtsgerichtes Zürich
die Notariats-Canzley Weinigen und der Enden.
Landschrbr. Huber.

3 Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Gößling zu Oberrieden der Gemeinde Goßau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllöbl. Amtsgericht Grüningen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. December schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden könnten, und sodann Donnstags den 30. Dec. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. December 1830.

Canzley Grüningen.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen

Conrad Jost, Schreiner, Jakoben des Schreiners sel. Sohn von Rudolfingen der Pfarre Trüllikon,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihme dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seite des Hochgeachten Junker Oberamtmann Escher von Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. laufenden Monats unterzeichneter Canzley deutlich und specificirt auf Stempelpapier einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 29. dito Morgens um 10 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem dort versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. December 1830.

Canzley Feuerthalen.

image
not
available

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 102. Donnerstag, den 23. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

wird zum Verkauf angetragen:

Zu Weihnachtsgeschenken erhalte so eine Partöie Bilder- und Zeichnungsi zu äußerst billigen Preisen, neuec Cigarenbüchsen, Brieftaschen, Nocher, Kirchenbücher, aller Arten chaltende Gesellschaftsspiele, Glasbarica, Federnschachteln, illuminierte u. arze Bilderbogen, Neujahrswünsche, schachteln ꝛc., welche hiermit E. likum zu Stadt und Land zu gütiger ahme höflichst empfehle.

Römer, Buchbinder und Futeralarbeiter, No. 239. kl. Stadt.

Angekommene neue Reitzeuge, so wie einzelne Stücke, und guter Wienerch, sind zu haben bey H. Müller, eischmid, im Laden an der alten Wühre.

3. Bey Unterzeichnetem sind auf das Neue folgende Bücher zu haben, als: Eine wahl von Bilder A B C- und Lesebüchern, Rafs Naturgeschichte mit Kupfern, mids Erzählungen, in 4 Bdn. Christe Tempel des Herrn, als Anhang zu Stunden der Andacht. Der treue Bovollständiger Auszug der Stunden der dachte, in 2 Bdn. Gott gerechte Summe, ein Erbauungsbuch für Christen, nebst gewöhnlichen Kirche- und Schuldüchern. Auch ist wieder eine Partie schwarze Bilderbogen in sehr großer Auswahl pr Stück à 1 ß. zu haben, so wie auch Farbenschachteln, mit 6, 12, 18 u. 24 Farben, in jedem Preis. Auch ist hier wie bisanhin immer gute Schreibfedern, Siegellack, Oblaten und Wienerstifte, so wie die bekannten Stahlen-Federn, in billigen Preisen zu haben bey Heinrich Gujer, Buchbinder, im Rindermarkt No. 348.

4. Bey Endunterzeichnetem sind sehr gute Schleifschuhe, nebst allen möglichen Eisen, Stahl- und Messingwaaren zu billigen Preisen zu haben; empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Reißhauer, Zeugschmid,
zum eis. Arm im Niederdorf.

5. Ein besonders guter läufiger Brennofen, 1 noch wie neues Sechs- und Brennofen sammt Zubehörd, 1 Schlittbahren, 1 Waag mit kupfr. Schalen, 1 großer schöner Ofenwärmer, 1 Aschengelte, 2 schöpfigte Ankengewinnmaas und 2 noch ganz gute Kerlessel, alles in sehr billigem Preise.

6. Eine in gutem Stand sich befindende Guitarre von schönem Ton um billigen Preis.

7. Ein 2 1/2' großer Schleitheimer-Schleifstein, noch ganz neu.

8. In No. 173. auf Petershofstatt liegt im Verkauf: 2 Pelzkragen, einer à 8 fl. 30 ß. und einer à 6 fl. 1 Bärenschlauf 3 fl. 1 Pelzbaladine 2 fl. 10 ß. 1 schöne Mannsmur braunen Brämen 9 fl. 1 Glaskasten 20 fl. 1 Commode 19 fl. 1 dito 15 fl. 1 dito 16 fl. 1 Nachttischli 2 fl. 20 ß. 2 schöne Stokuhren, à 30 fl. u. 18 fl. 1 schönes neues einschläfiges Bett 44 fl. 1 schönes einschläfiges Bett mit einer Flaumdecke 28 fl. Ein noch braves ischläfiges Bett 18 fl. 1 Spiegel 3 fl. 10 ß. 1 Matraz 15 fl. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

9. Unterzeichnete macht hiermit dem E. Publikum bekannt, daß sie eine artige Auswahl dürre Blumen zu verkaufen hat, besonders sehr viel weiße für Kränze und sonst aller Arten zu gebrauchen; auch empfehle ich mich aufs höflichste für Kränze und Freudmeien zu machen, auch habe ich hier den Winter wieder Miestränze zum Ausleihen oder Verkauf.

Frau Kuhn nee Hirzel,
an der obern Schmalzgrub.

10. Im Friedrich Trachslerschen Kunstmagazin an der Rosengasse sind fortwährend die so beliebten Leipziger Boston und Whistkarten nebst Bestontarifen, Farbschachteln von 12 ß. bis 20 fl., schwarzen und andern Kreiden, engl. Bleistiften, Neujahrswünschen mit Goldschrift ꝛc. zu den billigsten Preisen zu haben.

11. Die schon lang begehrten Leintücherspitz von allen Breiten, und feine zu Ausstuiren, und gröbere zu Hausruch, sind in möglichst wohlfeilen Preisen zu haben bey Frau Müller im Kratz an der Capplergaß No. 52. Desgleichen sehr schöne Haubenspitz, auch um Röcke, mit äußerst neumodigen Dessins, auch schmale Spitzli von allen Breiten, so auch an Nachthauben; man bittet um geneigten Zuspruch.

12. Im Spezeren-Laden unterm Rüden sind nebst Spezereywaaren in billigen Preisen zu haben, ächter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chambertin weiß und rother, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, französische Liqueur, Curaceau d'Hollande u. Chocolade.

13. Es werden zu sehr billigem Preis 2 gleiche neue schöne einschläfige Better verkauft, und ein zweyschläfiges.

14. Schöne neue Chaiseschlitten, auch zum Ausleihen, bey Metier, Sattler, an der Marktgaß.

15. Im Spezeren-Laden auf dem Münsterhof No. 34. ist wieder ächter Malaga-Wein pr. Bouk. à 4 fl. zu haben.

16. Zwey neue einspännige unbeschlagne Schlittengestell ohne Kästli.

17. In No. 123. kl. Stadt an der Badergaß ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Nußb. und tann. sehr schöne Secretair, Schreibtisch, nußb. und tan. zwey- u. einthürige Kästen und Obstkästen, zwey- und einschläfige Bettstatten, Himmelbettstatten und Kinderbettstattli, Sessel mit Brettli, große und kleine Tische, Arbeitstische und nach neuster Façon Nachttische von nußb. Holz, Nachtstühl mit u. ohne Armlehnen.

18. An einer der schönsten Lagen am Zürich-See, circa 2 Stunden von Zürich, wird eine Behausung aus freyer Hand feil geboten, so besteht in 3 Stuben, 3 Küchen, 3 Kellern, 10 Kammern, 1 großen Wirdt, 1 d. v. Schweinstall, 1 Juchart Reben, nahe beym Haus. Nähere Auskunft wird in Zürich No. 348. kl. Stadt ertheilt werden.

19. In allen Farben schöne Gros de Naples, schwarze Marceline und Taffet-Resten, in billigsten Preisen, von allen Farben Näh- und Lismer-Seiden, im Fadenladen beym Engemer-Pörtli No. 24. kl. Stadt.

20. 3 Zugröchli sammt Kopf- und Halsriemen, 2 Sensen, 1 Heumesser mit eiserner Stange, 1 neue Milchkaufe sammt Mäß, Faß und Standen. Der Eigenthümer verkauft solche selbst in No. 29. im Seefeld.

21. Ein großer 2thüriger tann. Kasten mit sehr starken Schloßen, 3 Commoden, 2 Schreibtisch, 2 runde Tisch, 1 einschlafige Bettstatt und 1 Küchengestell. Diese Gegenstände würde man gerne wegen Local-Veränderung sammethaft zu sehr billig. m Preis verkaufen.

22. Bauholzli-Kistgen, ein Spielzeug für Knaben, von verschiedener Größe und Preisen.

23. Neue und alte ein- und zweyspännige Chesen und Reisewagen, wie auch ein- und zweyspännige Schlitten, bey

Weber, Sattler, u. d Zimmerleuten.

24. Schreibfedern berm Tausend und Bundweise — geschnittene à 6, 8, 12 und 24 ß. d. s. Dutzends, schöne schwarze und rothe Tinte, Tintenpulver und Bleystifte sind immer zu haben bey

Praec. Eßlinger auf Dorf.

Wo auch von der beliebten Schweitzerpflanzen-Sammlung, sowohl einzelne Jahrgänge, als Partien zu 100 Stück im Futteral, schwarze und colorirte Abdrücke, mit und ohne Text abzugeben werden.

25. Dieser Tagen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher,
dem Storchen gegenüber.

26. Frau Heß berm Greifer im Rindermarkt ist wieder bestens versehen mit extra schöner feiner Strickwolle von allen Nro., in schwarz, weiß und grau, in äußerst billigen Preisen. Sie empfiehlt sich höflich zu geneigtem Zuspruch.

27. Im Bleicherweg No. 3. sind zu haben, verschiedene Gattungen gedruckte baumwollene Halstücher, zu sehr billigen Preisen.

28. Kleine eiserne Kochherde, nebst dem Kochgeschirr dazu, alles gut mit englischem Zinn verzinnt, man kann im kleinen darin kochen, so wie man dieß in den großen thut, noch hiesiger Form: dienlich zu Neujahrsgeschenken. Im Laden auf der untern Brücke in Zürich.

29. Eine eiserne Glocke, ein zweyschläfiges Bett à 30 fl. 1 einschläfiges à 15 fl.

30. 8 Eimer 1828r Wein.

31. Wo ein Paar recht schöne englische Sack-Pistolen zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

32. Noch sind einige Eimer 1802r und 1811r Wein aus dem Ackerstein, alles / lls auch Tansenweise, zu haben.

Digitized by Google

33. Recht gu'er realer 25r Wein eigenes Gewächs.

34. Indem ich einem ehrenden Publikum für das mir bis dato geschenkte Zutrauen höflichst danke, verbinde ich zugleich die gebührende Anzeige, daß ich gegenwärtig mit einer schönen Auswahl Waaren versehen bin, bestehend in verschiedenen Sorten Lampen Lampengläsern und Döchten; von allen Sorten lakirte und weiße Theebretter, Präsentteller mit und ohne plattierte Ränder, Zucker-, Thee und Tafebüchsen, verschiedene Sorten Brod und Obstkörbe mit und ohne plattierte Garnierung; Lichtschirmgestelle mit und ohne Transparent, große und kleine Wisiten-Laternen in verschiedenen Formen, Cylinderlaternchen; messingene, blechene und lakierte Lichtstöcke, Lichtscheerteller und Lichtscheeren von verschiedener Art, Vogelkefig, lakierte Waschbecken für Kinder, Schreibzeuge, Rauchtabakdosen, Cigarrendüchsen und Rauchtabakbehälter ꝛc., auch bin ich wieder mit einer Parthie blechener Spielwaaren versehen, in diesen so wie in allen in meinen Beruf einschlagenden Artikeln empfehle ich mich, unter Versicherung billiger und guter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Christoph Zimmermann, Spengler im Niederdorf No. 599.

35. Seinen Laden an der alten Bühre, in welchem man neben den bekannten Artikeln zu beliebiger Auswahl vorräthig findet: wollene, floretseidene, baumwollene gestrickte Strümpfe; seidene und floretseidene, so wie auch lederne gefütterte und ungefütterte Handschuhe, — empfiehlt nebst seinem Verlag von Kinderspielzeug und den mancherley Arten von Gesellschaftsspielen im Hause hintern Münster No. 236. eine Treppe hoch, E. E. Publikum aufs beste Wolf-Locher.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte je eher je lieber aus einem Privathause einen Frauenzimmer-Petzkragen zu kaufen.

2. Rost deutsch-griechisch Lexicon.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es wäre von Stund an ein heizbares angenehmes Zimmer zu verleihen, nebst Kost, gegen billige Bedingnisse, am liebsten für einen jungen Studierenden.

2. Auf künftige b. Ostern zwey frohmüthige und heitere Wohngemächer an einer gangbaren Straße der gr. Stadt. Das eine, eine Treppe hoch, enthält 1 Stube, Küche, 1 Kämmerli oder Gang, 1 Kellerli und Platz zu Holz; das andere 2 Treppen hoch, 1 Stube, 1 Stübli und Küche. Dazu wird ein Saal, 4 Treppen hoch, gegeben nebst Platz zu Holz und im Keller. An gleichem Orte ist auf Anfangs Merz ein Laden zu vermiethen.

3. Eine geraume große Kammer, von Stund an, mit einem neuen Kachelofen und Vorfenster; auf Verlangen könnte man auch Kost und Bett geben.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, nebst 1 Alkoven und 2 Kammern, Küche, Speiskammer, die Hälfte Winde mit 2 Plunderkammern, und 1 Keller, auf nächste Ostern zu verleihen in der Stumpfischen Mühle an der Sihl.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Man wünscht auf b. Ostern 1 Stube mit Nebenkammer und Küche, am liebsten in der Gegend der Post.

2. Man wünschte ein noch gutes Seidenrad in Zins zu nehmen oder zu kaufen.

3. Es wünschte ein ehrenfester und wakrer Mann, sammt einer kleinen Haushaltung, ein nicht gar großes Privat-Leben zu übernehmen auf Lichtmeß oder auf Mayen 1831. Ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Es wünschte jemand an der Bühre, Münsterhof oder im Kreß, ein Wohngemach mit Alkoven oder Nebenkammer und sonst 2 Kammern, Küche, 1 Kellerli und Platz zu Holz und Torf, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder; auf b. Ostern oder Kirchweih 1831.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Morgen den 19. dieß zwischen 10 u. 11 Uhr wurde vom Rindermarkt bis zur Zimmerleuten 1 Reitzeug, worin 1 broderies Nastuch mit A H bezeichnet, 1 Schächtelchen mit Perlen und einem Schlüssel, verlohren; der redliche Finder ist höflich ersucht es im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

2. Vor einigen Wochen blieb unten an der Ankengaß auf einem Wehrstein ein Hammer von einem Professionisten liegen, derselbe ist aus Sorgfalt aufgehoben worden.

3. Von der Stumpfischen Mülle an der Sihl bis zur Sihlporte hat jemand einen 2theiligen ledernen Geldbeutel, worin sich 17 Stük Fünffrankenthlr, 2 Brbrthlr u. 2 halbe und 1/4 Thlr. mit etwas Bazenstücken befand, verlohren; der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus gegen einem guten Trinkgeld abzugeben.

4. Freytag den 17. dieß in jemandem ein s. v. Haushund von ziemlicher Größe männlicher Art, von Farb braun, mit einem weißen Ring um den Hals und einem Halsband mit eisernen Stacheln versehen, nebst einem Federnschwanz, entlossen. Man bittet um gutige Zurückgab gegen Erkenntlichkeit in No 53. zu Hottingen.

5. Den 12. dieß ist ein s. v. Hund, männlicher Art, von Farb gestrohmt, mit gestutzten Ohren und Stumpenschwanz, mit einem schwarzen ledernen Halsband und runder gelber Schnalle, aber ohne Ring, entführt worden; wer davon Nachricht geben kann, hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

6. Donnerstag den 9. dieß ist durch den starken Wind ab einer Stange ein neues Hemd, mit K. G. bezeichnet, weggekommen; der Auffeher ist gebeten selbiges gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthes, Buchbändler, und beym Verfasser, No. 157. in der Neustadt, ist à 20 ß. zu haben:

Versuch einer kurzen Anleitung, den Schreibeunterricht auf zweckmäßige Weise zu ertheilen, nebst vier Anschauungstafeln von Joh. Schoch, Schreiblehrer in Zürich.

2. Bey Buchbinder Eßlinger beym Storchen sind Wandkalender-Begleiter mit einer schönen lithograph. Zeichnung, wie auch gebundene Schreibkalender u. Hauskalender zu haben.

3. Es wünschte jemand gegen die halben Taxen am Wochenblatt und an der Bürklischen Zeitung oder am schweizerischen Republikaner Antheil zu nehmen. Man würde diese Blätter alle Freytag um 12 Uhr abgeholen lassen.

4. Der Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land mit Linieren auf der Maschine sowohl für Handbücher als andere Bücher und Tabellen, und andern Papieren aller Arten; durch schnelle und billige Bedienung wird er suchen jedermann zu befriedigen.

Heinrich Guyer, Buchbinder, im Kindern akt No. 348.

5. Man sucht etliche Theilnehmer am Lesen von Zinzendermanns allgemeiner Kirchenzeitung für 1831.

6. Ein Orchestermeister wurde einen gesitteten Knaben in die Lehre nehmen.

7. Aller Gattung Kinderzeug, zugerichtetes und unzugerichtetes, wird zum nähen angenommen; solcher und ordentlicher Arbeit wird man sich jeder angelegen lassen, wozu man sich höflichst empfiehlt in No. 238. hinter dem Münster.

8. Ein junger Mann, dessen Treue und Arbeitsamkeit sich wohl bewähren wird, wünschte als Ladendiener oder als Hausknecht bald möglich eine Anstellung zu finden.

9. Es wünscht eine Person, von deren Rechtschaffenheit sowohl als Geschicklichkeit man versichert seyn kann, einen Platz als Kindsmagd zu erhalten; sie könnte von Stund an eintreten. Ihr ist nachzufragen bey Schneider Albrecht, wohnhaft im Kirchengäßli.

10. Wo man einen oder zwey Herren an die Kost zu nehmen wünschte, denen man ein artiges Zimmer einräumen könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Es wünschte eine Bürgerstochter ein kleines heizbares Zimmer nebst Kost, auf den Monat Februar 1831.

12. Es verlangt jemand einen halberwachsenen jungen Menschen von guter Aufführung in Dienst zu nehmen, von Stund an.

13. Auf kommende Lichtmeß könnte ein mit guten Zeugnissen versehener unverheuratheter Bedienter, der besonders den Gartenbau gut verstünde, einen Platz finden.

14. Es wird in einen hiesigen Gasthof ein gesunder starker Knecht gesucht, welcher der laufenden Werke gewohnt ist und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann; wann er die erforderlichen Eigenschaften besitzt so hätte er guten Lohn zu erwarten und könnte mit Neujahr eintreten.

15. Es wünscht eine rechtschaffene Person, welche gut kochen kann, so wie die übrigen Hausgeschäfte versteht, auf Lichtmeß zu einer Herrschaft zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

17. Mittwochen und Donnerstag den 29. und 30. Dec. wird unter amtlicher Aufsicht der resp. Gemeindsbehörde, im Gemeindhause Oberstraß, von Morgens 8 Uhr an eine öffentliche Gant abgehalten werden, über verschiedene hausräthliche Gemächer, besonders mehrere aufgerüsteten Betten, Kupfernes, Zinnernes und irdenes Küchengeschirr, auch etwas Weinfaß, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr. Kaufsliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, an diesen Tagen an bemeldtem Orte zu erscheinen, wo jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Oberstraß den 20. Dec. 1830.

Heinrich Juker, Gemeindrath.

18. In der Pfisterey zum Sittich sind das h. Weihnachtfest, den 24. 25. und 26. frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Kilchsperger, Bäcker, eben an der Strehlgasse.

19. Der Boll Oetlishafen von

ht E. E. Publikum bekannt, daß er
e Woche anstatt Freytag, Donnerstag,
h Zürich kommt.

o. Auf künftige h. Weihnacht den 24.
u. 26. dieß sind frische gute Semmeln
haben, wofür sich einem E. Publikum
ns empfiehlt
Koller-Wirth, Bäcker im Höfli.

. Wo noch einige Unterrichtstunden im
nier, Gesang und der Guitarre vergeben
den könnten, ist im Berichthaus zu ver-
nen.

Der Kleine Rath hat am 21. d. M.,
erfolgten sel. Hinschied des Herrn Pfar-
und Dekan Conrad Irminger zu einem
rrer der Gemeinde Stammheim er-
nt
Herrn Rudolf Staub, bisherigen
Pfarrer zu Stallikon.

Preis der Lebens-Mittel:

.enschlag, der Mütt	6 fl. 34 ß.	
ßer Brotschl g	6 ß. 9 blr.	
warzer Brotschlag	5 ß. 6 blr.	
lb. Weißmehl	3 ß. 3 blr.	
lb. Schwarzmehl	2 ß. 6 blr.	
Mütt Roggen	4 fl. 32 ß.	
Mütt Bohnen	4 fl. 17 ß.	
— Erbsen	4 fl. —	5 fl. 30 ß.
— Gerste	3 fl. 25 ß.	
er, das Viertel à 18 —	24 ß.	
lb. des besten Rindfleisches	5 ß.	
- geringeres Dito	4 ß. 6 blr.	
- Kalb- und Hagenfleisch	4 ß.	
- geringeres	3 ß. 6 blr.	
- des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 blr.	
- geringeres	4 ß. 6 blr.	
- Schaffleisch	4 ß.	
- Schweinefleisch	5 ß. 6 blr.	
- Geiß- und Bockfleisch	3 ß. 6 blr.	
- Bratwürste	7 ß.	
- gedigene dessert	7 ß.	
- dito, geringere	6 ß.	

VERTISSEMENTS

1. Da durch Absterben eine Pfründer-
le in dem Pfrundhause an der Spann-
d erlediget ist, welche an einen Land-
ger oder Landbürgern gegen den
undschilling von 80 lb. vergeben wird,
werden allfählige Aspiranten aufgefor-
, sich binnen 4 Wochen, von heute an,
dem Präsidio der Pflege, Hochge-
eten Herrn Rathsherrn Hirzel in Sta-
ofen für diese Stelle zu melden.
ürich den 13. Dec. 1830.
Aus Auftrag der Spannweid-Pflege
das Secretariat.

---

2. Bekanntmachung.

n Betracht, daß die gegenwärtigen Zeit-
stände zu ernstem Nachdenken eher als
geräuschvollem und ausgelassenem Be-
gen auffordern, so wie um den diesfalls
äußerten Wünschen des Publikums zu
sprechen, — wird angemessen und dien-
gefunden, das bisher in den letzten
gen des Jahres getriebene sogenannte
ujahrsingen vor den Häusern anmit,
zu gewärtigender Verantwortung,
nzlich zu untersagen.
Zürich den 22. Christmonat 1830.
Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

---

3. Auffallsrückruf.

Da Jakob Meyer, Schuhmacher, Hein-
richen des Zimmermanns Sohn von Win-
kel, welcher rechtlich ausgetrieben war,
seiner auf den 10. May a. c. angesetzten
Verrechtfertigung zuvorgekommen ist und
seither mit allen Creditoren, welche ihn ge-
trieben, sich befriedigend abgefunden hat —
so wird dieses hiemit öffentlich bekannt ge-
macht und soll das Geschehene seiner Ehre
und seinen bürgerlichen Rechten nicht nach-
theilig seyn.
Actum den 25. Nov. 1830.
Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

4. Gegen den rechtlich ausgetriebenen
Jakob Hürlemann, Pintenschenk in der
Rohrwies im Kehlhof in Stäfa, hat das
lobl. Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung
erkannt und zur Verrechtfertigung auf
Mittwoch den 19. Jenner 1831. Tag an-
gesetzt.
Es ergeht daher an alle Gläubiger und
Schuldner des in Concurs Gerathenen die
peremtorische Aufforderung über ihre dieß-
fallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten
der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe
auf Stempelpapier bis spätestens den 12.
Jenner zuzustellen, am Verrechtfertigungs-
tag selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte
persönlich oder durch Bevollmächtigte zu
erscheinen; alles unter Androhung, daß
Schuldner, die ihre Eingabe zu machen
unterlassen, angemessene Nachtheile zu ge-
wärtigen hätten, säumige Ansprecher da-
gegen mit ihren verspäteten Eingaben auf
Verlangen der übrigen Gläubiger ausge-
schlossen, und die am Verrechtfertigungs-
tag Ausbleibenden ihrer allfälligen Ein-
wendungen gegen die ihnen in der Auf-
fallsbeschreibung angewiesene Stelle ver-
lurstig würden.
Gegeben den 14. Christmonat 1830.
Im Namen des Amtsgerichts Meilen
die Not. Canzley des Hofs Stäfa

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen
Heinrich Meister, Weber, Jakoben des
Schulmeisters Sohn von Wädenswyl,
der Pfarre Trüllikon,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihme dagegen zu thun schul-
dig sind, werden hiemit ab Seite des Hoch-
geachten Junker Oberamtmann Escher von
Andelfingen peremtorisch aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 8. Jenner 1831. unterzeichneter
Canzley deutlich und specificirt auf Stempel-
papier einzugeben, indem weder nach diesem
Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag
selbst mehr Eingaben angenommen werden
können, und sodann Mittwochs den 12. Jen-
ner Morgens um 10 Uhr, entweder persön-
lich oder durch einen bevollmächtigten An-
wald, mit den Original-Schuldtiteln verse-
hen, im Schloß Andelfingen vor dem dort
versammelten Wohllöbl. Amtsgerichte zu er-
scheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr ertheilt werden.
Geben den 14. December 1830.
Canzley Feuertbalen.

6. Gegen den rechtlich ausgetriebenen
Jakob Beer in Obermeilen hat das Lobl.
Amtsgericht Meilen Auffallsverhandlung er-
kannt und zur Verrechtfertigung auf Mitt-
woch den 19. Jenner 1831. Tag angesetzt.
Es ergeht daher an alle Gläubiger und
Schuldner des in Concurs Gerathenen die
peremtorische Aufforderung, über ihre dieß-
fallsigen Ansprachen oder Verbindlichkeiten
der unterzeichneten Canzley genaue Eingabe
auf Stempelpapier bis spätestens den 12ten
Jenner zuzustellen; am Verrechtfertigungs-
tage selbst aber zu Wahrung ihrer Rechte
persönlich oder durch Bevollmächtigte zu
erscheinen; alles unter Androhung, daß
Schuldner, die ihre Eingaben zu machen
unterlassen, angemessene Nachtheile zu ge-
wärtigen hätten; säumige Ansprecher dage-
gen mit ihren verspäteten Eingaben auf Ver-
langen der übrigen Gläubiger ausgeschlossen,
und die am Verrechtfertigungstage Ausblei-
benden ihrer allfälligen Einwendungen ge-
gen die ihnen in der Auffallsbeschreibung
angewiesene Stelle verlurstig würden.
Geben den 8. December 1830.
Im Nahmen des Amtsgerichts Meilen.
Die Oberamts-Canzley.

7. Der allfällige Inhaber nachfolgenden
bey dem im April d. J. im Dorfe Bärent-
schweil stattgefundenen Brandunglück ver-
mißten und noch in Kraft bestandenen
Schuldbriefs von 250 fl. auf Hs. Felix Rüegg,
Hs. Erharden Sohn in der Breitenau II,
dato zu Bärentschweil, zu Gunsten Johannes
Dürsteler daselbst, das Lichtmeß 1828. wird
andurch aus hochoberkeitlicher Autorisation
peremtorisch aufgefordert, diesen Schuldti-
tel innert sechs Wochen von dato an, un-
terzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach
Verfluß besagten Termins das Nöthige ver-
fügt und deßwegen weiter Niemand Rech-
nung getragen würde.
Actum den 9. December 1830.
Vor Amtsgericht Grüningen
die Amtskanzley.

8. Der allfällige Inhaber nachfolgenden
vermißten Ao. 1824. schon fruchtlos aufge-
rufenen aber fortwährend verzinsten Schuld-
briefes von 150 fl. Capital, auf Hans Kunz,
Jakoben sel. Sohn von Robenhausen der
Gemeinde Wetzikon, zu Gunsten Hs. Ru-
dolf Kunzen sel. Erben von daselbst, d. d.
Martini 1812. wird hiemit aus hochoberkeit-
licher Autorisation peremtorisch aufgefor-
dert, diesen Schuldtitel innert drey Mona-
ten unterzeichneter Canzley einzugeben, zu-
mal nach Verfluß besagten Termins das
vermißte Instrument in den Protokollen ge-
löscht und an dessen Stelle ein neues ausge-
fertiget würde.
Actum den 9. December 1830.
Vor Amtsgericht Grüningen
die Amtskanzley.

---

9. Anzeige.

Auf wiederholte unangenehme Erfah-
rungen hin, findet sich das Handwerk der
Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, eine
frühere öffentliche Anzeige zu wiederholen,
und ein E. Publikum zu ersuchen: All-
fällige vermißte Gold- oder Silberwaaren,
entweder öffentlich auszuschreiben, oder ei-
nem jeweiligen Hrn. Obmann des Hand-
werks, schriftliche Anzeige davon zu ma-
chen, damit die Diebstahle eher entdeckt,
und das Handwerk vor Unannehmlichkei-
ten und vor Schaden gesichert werden mö-
ge. Zürich den 18. December 1830.
Im Nahmen des Handwerks
der Gold- und Silberarbeiter,
der Handwerkschreiber
L. Denzler.

---

10. Anzeige an die Hrn. Schullehrer!

Bey Friedrich Schulthess, Buch-
händler ist so eben herausgekommen:
Neujahrsgeschenk für die lern-

Digitized by Google

11. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre einem resp. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß derselbe von seiner hohen Regierung, gegen eine bey der hohen Justiz-Commission deponirte Personal-Caution die hoheitliche Bewilligung zu Errichtung eines

Commissions-, Correspondenz- und Procurations-Büreau

in hiesiger Stadt erhalten, und solches mit nächstem Neujahr 1831. eröffnen werde. Dasselbe befaßt sich:

a. Mit Abfassung von Memorialen, Bittschriften und Eingaben an die verschiedenen hohen Regierungs-, Gerichts- u. Polizey-Behörden des Cantons, mit Entwerfung von Testamenten, Vermächtnissen, Erbs-, Ehe- und Leibdings-Verträgen, Kauf- und Mieth-Contracten, Accorden ꝛc.
b. Mit Uebernahme von Procuren für Besorgung der Interessen von in- und ausländischen Creditoren bey Fallimenten.
c. Mit Güter- und Häusertausch, Kauf und Verkauf derselben.
d. Mit Kauf und Verkauf von Schuldbriefen, Geld-Anleihungen auf kanzleyische Copien und Schuldbriefe für kürzere oder längere Zeit.
e. Mit Eincassiren von grössern oder kleinern Schuldposten, in und außer dem Canton, und endlich
f. Mit Ausstellung von Vogtrechnungen, Ziehung von Inventuren, Theilungs-Planquen, und Zins-Bezügen.

Indem sich nun der Unterzeichnete zu Uebernahme vorgenannter Geschäfte ehrerbietigst empfiehlt, wird er sich angelegen seyn lassen, nicht nur durch möglichst schnelle und gewissenhafte Besorgung derselben, sondern auch durch äußerst billige Forderungen für seine Mühwalt, dem ihm geschenkten Zutrauen Ehre zu machen, und dasselbe je länger je mehr zu befördern suchen. Winterthur den 18. Dec. 1830.

Joh. Rudolf Corrodi, Hauptm.

NB. Gefällige schriftliche oder mündliche Aufträge können in meinem einstweiligen Logis bey Hrn. Rieter, Metzger, beym Schmidthor, oder auch bey Hrn. Koller, Bäcker, vor dem Oberthor abgegeben werden.

---

12. Die Hülfsgesellschaft wird am 3. Januar 1831. ihr Neujahrblatt im Schulzimmer zum Brunnenthurm austheilen. Der Gegenstand des Blatts, eine geschichtliche Darstellung der Verhältnisse des zürcherischen Cantonal-Spitals von den frühesten Zeiten an bis auf die gegenwärtigen Tage schließt sich an die frühern an, als Fortsetzung der Darstellungen aus der Geschichte Schweizerischer Wohlthätigkeit. Ein gelungenes Kupfer wird dasselbe zieren.

Mit dem besten Dank werden die Gaben in Empfang genommen werden, welche das menschenfreundliche Publikum an diesem Jugendfeste der Hülfsgesellschaft, der Blinden- und Taubstummen-Anstalt und der Armenschule bestimmen will. Man bittet, auf den Gaben deutlich zu bemerken, für welche der genannten Anstalten jede bestimmt seye.

Noch wird von der Hülfsgesellschaft die geziemende Anzeige beygefügt, daß Donnerstag den 6. Januar Abends um 4 Uhr die übliche Auslosung von fünf Actien auf das Haus zum Brunnenthurm in diesem Hause selbst Statt finden soll, wozu die sämmtlichen Actionärs freundlich eingeladen werden.

13. Die Kunstgesellschaft hat für den nächsten Rechnungstag zum Gegenstand ihres Neujahrsstücks „das Leben des Mahlers Heinrich Füeßli" ausgewählt.

Zum Behuf der bey diesem Anlaß gewöhnlichen Ausstellung der Werke des betreffenden Künstlers, ersucht sie die allfälligen Besitzer von dessen Arbeiten um gütige Mittheilung derselben, und bittet solche gefälligst der Kunsthandlung zur Meyen zuzustellen.

Das Actuariat der Künstlergesellschaft.

---

14. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsasser ist à 3 ß. zu haben:

Taschen-Kalenderchen
für 1831.

Für Comp'oirs, in Sackkalender, Toilettenꝛc.

ferner

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarkts-Kalender
für 1831.

Einzeln à 3 ß., das Dutzend à 24 ß.

---

15. Sigmund Mühlhauser, Optikus aus dem Würzburgischen, empfiehlt sich bey seiner Durchreise mit einem Lager selbst verfertigter ächter optischer Fabrikate, als: Lorgnetten in beliebigen Fassungen, achromatischen Perspektiven in verschiedener Größe, allen Sorten Loupen ꝛc. so wie auch Brillen für ganz kurzsichtige Personen und operirten Staar; vorzüglich aber macht er auf eine ganz neu bearbeitete Art Augengläser und Conservations-Brillen aufmerksam, die aus ächtem Flint- und dem beliebten Achromglas perspectivisch geschliffen sind, und von sehr berühmten Hrn. Doctoren u. Professoren als am besten für die Augen wirkend anerkannt, erprobt und empfohlen wurden. Diese erwähnten Gläser verdienen insofern für die besten und nützlichsten empfohlen zu werden, da sie die Augen bey noch so anhaltendem Lesen oder Schreiben nicht nur allein nicht ermüden, sondern auch soviel zur Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft beitragen, als es nur immer die darauf Einfluß habenden Umstände gestatten. Zeugnisse von berühmten Hrn. Doctoren und Professoren ersparen ihm durch einen Schwulst tragender Worte erst zeigen zu wollen, daß seine Gläser sowohl vom besten und feinsten Material als auch regelmäßig bearbeitet sind, und sich daher gegen andere aus schlechter Masse bestehenden und unregelmäßig geschliffenen, daher für die Augen sehr nachtheiligen, auszeichnen.

Indem er noch die reellste Bedienung und billigste Preise verspricht, erwartet er auch einen zahlreichen Besuch.

Sein Logis ist im Gasthof zum Storchen, und er wird sich nur 8 Tage hier aufhalten.

---

16. Schullieder.

XXX. zweystimmige Schweizerlieder von schweizerischen Dichtern und Componisten. 4 Bzn. Honungen bey Heinr. Keller, Lithogr. Abzunehmen bey Hrn. Briam, Buchbinder in Zürich.

---

17. Unter dem 18. Dec. erhielt ich von einem mir unbekannten edeln Frauenzimmer in Zürich 2 Hemden, 2 Paar Strümpfe, Halstücher, Kappen, 4 Schnu... 1 Kinder-Jäckli sammt 1 Billet, l... der treffl. Güte des Herzens der E... zeugt. Wärmster Dank seye ihr da... zollt, so wie der güt. Geberin, die ... Tagen meine l. Armen mit 3 Paar Winterstrümpfen beschenkt hatte. Go... diese wohlthätigen Menschenfreunde ... jeder Zeit das unter die schönsten L... freuden zählen, der unschuldigen ... im Geiste Jesu eingedenk zu seyn. ... herrlichste Segen werde auch den ... theil, die etwa jetzt auch noch etwa ... tragen wollen, um den vielen Ar... meiner l. Gemeinde, die seit mehr ... Jahr mit ganzen Haushaltungen am ... verfieber elend krank gelegen, und s... nicht mehr erholen können, auch einen ... den Greisen, der höchst elend ist, ... seine Wohlthäter stets segnet — am ... dieses Jahres etwas Gutes zu leisten ... zu sie ehrerbietigst empfiehlt

Jac. Fäsi, P...

Dürnten 20. Dec. 1830.

18. 6 Paar Winterstrümpfe für 6. der ärmsten Schüler der Kirchgemeinde A... richtig empfangen — bescheint dem ... müde werdenden Geber oder Geberin ... mit dem Wunsche göttlicher Vergeltung, — dankbar und hochachtungsvoll

Hs. Conr. Waser, Pfr.

Maur den 20. Christm. 1830.

---

19. Die großen Transparentgemälde auf der Zimmerleuten sind heute zum letzten Mahl zu sehen.

---

20 Conzert-Anzeige.

Dienstag den 28. Decbr. viertes Abonnement-Conzert im Casino.

Eintritts-Billets für einzelne Conzerte zum Preise von 20 Bz. werden nur an diejenigen verabr. Abonnenten, welche für zwey oder mehr Personen subscribiert haben, und an durchreisende Fremde abgegeben. Die Erstern belieben solche Billets beym Concierge im Casino, die Letzteren am Concert-Abend an der Casse zu beziehen.

Um geäußerten Wünschen zu entsprechen, werden für die abzuhaltenden übrigen fünf Conzerte noch Abonnenten angenommen. Ein beym Concierge im Casino zu findendes Subscriptions-Circular wird das Nähere mittheilen.

Zürich den 18. Decmber 1830.

Das Actuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

---

21. Im Berichthaus ist à 4 ß. zu haben:

Rede M. Hochgeachteten Junker Amtsbürgermeisters Reinhard, bey Eröffnung des neuerwählten großen Rathes des eidgenössischen Standes Zürich. Gehalten den 13. Christmonat 1830. in 8. 4 Bogen.

Ferner à 3 ß.

Verzeichniß der Mitglieder des großen Rathes des Standes Zürich, nach Eintheilung der Bäze und Umfrage.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In dem Meubl-Magazin auf dem ersten Boden des Helmhauses, über der Zunftstube, sind dermalen zum Verkauf vorhanden: 1 dreythüriger Wandkasten und 1 dreythüriger Bücherkasten, beyde so gut wie neu, besonders schöne nußb. und tann. Secretär, Commoden, Bettstatten, Kinderbettstätli und Kindersessel, einige Spiegel neuester Façon, schöne Strohsessel, Fauteuils und Krankensessel — 1 eiserne Geldkiste mittlerer Größe in bester Beschaffenheit, 1 Presse für Baumwolltücher — Reisekoffern verschiedener Größe, sehr gute vollständige Goldwägli, wie auch andere Waagen nebst Gewicht, eherne und kupferne Hafen und Pfannen — Ferner Leintücher, Tischtücher, Servietten und Umhänge — Mehrere vorzüglich gute Musik-Instrumente als: 1 Federn-Clavier, 2 Inventions-Horn, 1 Fagot, 1 Violine, 2 Clarinette und 2 Flöten mit vorzüglich schönem Ton. — Ferner ein Assortiment ganz neuer Spiegel, worunter auch große mit vorzüglich hell geschliffenem Glas zu sehr billigen Preisen, welche nach Belieben sowohl gegen alte Spiegel als überhaupt gegen andere Mobiliar-Gegenstände vertauscht und verhandelt werden können. Es ist anbey anzunehmen, daß sowohl für den Einkauf als für den Verkauf gegen baare Bezahlung von Mobilien jeder Art, von mehr und minderer Kostspieligkeit, so wie auch von Büchern, Oehlgemalden und Kupferstichen, selten anderswo eine gleich gute Gelegenheit zu finden ist. Der Zugang ist daselbst das ganze Jahr hindurch alltäglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends für jedermann offen.

Dietheim Schultheß,
zur goldenen Traube No. 131.
in der großen Brunngaß.

2. Bey Unterzeichnetem sind recht schöne Gutjahrdirgeli, wie auch Kinderspielsachen zu haben, nebst aller Arten Quincaillerie- und Spezereywaaren, alles in äußerstem Preis. Einem E. Publikum sich höflich empfehlend

Jod. Diggelmann,
im Rindermarkt.

3. Eine schöne Auswahl lithographirter Ballkleider mit gefärbten Blumenguirlanden und Garnierungen in einem ganz neuen Geschmack, lithographirte Sacktücher, Leppis Schweizerkarten ꝛc. — 4 3/8 Ell breiter englischer Waschtüll zu Kleidern, die Ell zu 2 fl. 18 ß. — Bedecken von geschlagenem Pique, Unterröcke von glattem und aufgekratztem Pique mit Bordüren, aller Arten Broderien und weiße Stoffe.

Holzwald-Wegelin,
an der neuen Wuhre.

4. Im Wirthshaus zum Löwen in Riederweningen ist sich anzumelden für Gyps, welchen man diesen Winter hindurch bis Ende Februars abgeführt, um den wohlfeilen Preis von 12 ß. den Mütt erhalten kann.

5. Auf öfteres Nachfragen hin und im Schilden oben an der Bäckergaß beym Münsterhof wieder aller Arten versertigte Hüte, Hauben, Schemisetten und medicinische Regligé-Häubli in billigsten Preisen zu haben, wo man sich bestens empfiehlt.

6. In No. 173. auf Peterhofstatt empfiehlt man sich höflichst über die bevorstehende Neujahrszeit mit schönen Dirgeli, aufgeschossenen Guteli, großen und kleinen Leckerli, man wird gewiß trachten jedermann auf das beste und billigste zu versehen; ich empfehle mich nochmals in diesen wie in allen übrigen führenden Waaren auf das höflichste.

7. Ein gutes neues Oefeli sammt Röhren, auch zum Kochen zu gebrauchen. Neumodische breite Gasband von allen Farben, bedeutend unter dem Preis; hinter dem Gräbli No. 384.

8. Schöne blauschwarze Marcelines, New Lustrings, noch etwas schwarzen Atlas, farbige und changeant Resten von Marcelines, Gros de Naples und Taffet, sind zu billigen Preisen in der Neuburg im Rindermarkt No 318. zu haben.

9. Eine eiserne Kunstplatte mit Bratofen und Thürli sammt Einfeuergestell u. Thurli pr. ℔. 2 1/2 ß.

10. Ein schöner so gut wie neuer Frauenzimmer-Mantel von Circassienne mit Schwein.

11. Recht schöne Kesslerschlitten, so wie auch Gamperos, in billigem Preis, zu haben bey Wagnermstr. Wethli bey der Kreuzkirche in Hottingen.

12. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen: Ein im Dorf Weiningen an der Landstraß gelegenes Heimwesen, bestehend in einer vor einigen Jahren erbauten Behausung und Hofstatt, darunter ein vortrefflicher mit circa 70 Saum meist neue Fassen belegter Keller, mit abgesondertem Trottgebäude sammt eigner Trotte und Waschgelegenheit, 1/8 Dorfgerechtigkeit, circa 3 1/2 Juchart Reben, 3 1/2 Juchart Wiesen, 5 1/2 Juchart Acker und 2 1/2 Juchart Holz, alles an mehrern Stücken. Die frohmüthige Lage des Hauses an dem dazu gehörenden Baumgarten, die Nähe des Dorfbrunnens und die Beschaffenheit der Güter werden jeden Kenner befriedigen; man meldet sich um nähere Auskunft im Hause selbst No. 48. in Weiningen.

13. Recht schöne und gut gedörrte Ochsenzungen, so wie auch Hautrochne, beym Dutzend oder Stückweis.

14. Nebst neuen Heringen, sind nun auch frische Stockfische angekommen, und sowohl trocken als gebeitzt zu haben, im Spezereyladen No. 644. am untern Mühlensteg.

15. Ein Jagdliebhaber wünschte einen guten und schönen Jagdhund zu verkaufen, oder lieber an einen guten Hühnerhund oder Hündinn kleiner Race zu vertauschen.

16. Gute Mastung für Schweine, in wohlfeilem Preis.

17. Aus einem Privatkeller verkauft man guten reelen 1819r und 1825r Wein, pr Eimer à 14, 18 u. 20 fl. beym ganzen Faß, so wie auch Ein- und Tauenweis zu haben ist. Die Muster werden bezahlt.

18. Im Spezereyladen unter der Linde sind wieder recht schöne Gutjahrdirgeli, so wie auch Aufsätze zu haben, wozu sich bestens empfiehlt Rudolf Hanauer.

19. Unterzeichneter erlaubt sich einem E. Publikum seine immer führenden Landweine, rothe franz. Weine, allet Sorten Branntwein, Nußwasser ꝛc. und besonders ächte und guten Weinessig in billigen Preisen zu empfehlen. Jod. Burchstadt, Mülirad.

20. Unterzeichneter nimmt anmit die Freyheit dem E. Publikum seinen Verlag von Kinderspielzeug, zu Neujahrsgeschenken bestens zu empfehlen — als: Laterna Magica, chinesische Feuerwerk, Theater, Gukkasten, Wacht und Zeughaus, Küchen mit und ohne Einrichtung, Kramladen, Kunstheerde von Eisen und Blech aller Arten Meubles, Hausrathgeschirr von Zinn u. Blech, Thee-Servizli von Porcel., Email, Fayance u. Zinn, verschiedene architektonische Banktischen, Pferdställe, Gutterwagen, Festung, Menagerie, Lager, Schachtelwaar von Holz und Zinn, verschiedene Thiere von Papiermaché, von allen Numeros Puppenköpfe, mit und ohne Haarfrisuren, nebst vielen andern Gegenständen; sowohl in diesen, als übrigen führenden bekannten Artikeln billige Preise versichernd — J. C. Bachmann, unter der neuen Meile.

21. An der Steinaaß No. 285. ist die Abbildung der Volksversammlung in Uster nach der Natur gezeichnet und lithographirt à 4 Bzn. zu haben.

22. Recht guter Holderbranntenwein.

23. Mehrere sehr brauchbare, so gut wie neue Vorfenster, mehrere Stücke grün angestrichene ganze Fenster-Laden, und einige grün angestrichene Jalousie-Laden, auch eine Thür. Man melde sich in No. 175. kl. St. auf St. Peterhofstatt.

24. Bey Endsunterzeichnetem ist immerdin zu haben, recht guter Weineßig, Branntenwein und Kirschenwasser, in den billigsten Preisen, bey dem sich bestens empfehlenden Rudolf Koller, Küfermeister, unten an der Badergaß No. 539. im Niederdorf.

25. Gut gedörrte und saatdienne Rinderzungen, so wie auch Spickbeck à 10 ß. und aller Arten Schweinefleisch als Hammen, Rippstücke ꝛc. gedörrt à 9 ß und saatdürren à 8 1/2 ß. pr. ℔. Im Rennweg beym Tannenberg No. 320.

26. Beym Herkeren im Niederdorf ist von nun an zu haben: Guter rother Roussillon-Wein à 22 ß, ächter Malaga à 1 fl. und mousierender weißer Champagner à 2 fl. pr. Bouteille.

27. In dem Meubl-Magazin zum Schneggen stehen immer unter Garantie solider und guter Arbeit zur Auswahl bereit, Mahagoni- und nußb. Secretair, Kästen, tann. und nußb. Commoden, Bettstatten, Ruhbetten, runde und ordinaire Tische, Spiel-, Wasch-, Arbeits- und Nachttischli, Nachtstühl mit Aemlehnen, Kindersesseli, Damenbretter ꝛc. Verschiedenartige Sessel pr. 9, 12, 13, 14, 15 bis 18 fl. die 1/2 Dtzd.; Fauteuil und Tabourets. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise werden jederzeit beobachtet werden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf h. Ostern 1831. oder auch von Stund an in Mitte der gr Stadt ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkammer, noch 1 Kämmerli, Keller, Küche und Holzgebalter. Am gleichen Ort ein heizbarer Laden dienlich für ein Comptoir oder Werkstatt.

2. Von Stund an ein Wohngemach in Hottingen, bestehend in 1 Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Keller und Platz zu Brennmaterialien. An gleichem Ort ist ein schöner blau tüchener Mantel mit 4 Kragen zu verkaufen.

3. Eine oder zwey große, heitere und trockene Kammern, um Hausrath aufzubewahren, von Stund an.

4. Eine Wohnung, bestehend in zwey großen sonnenreichen Stuben, wovon eine mit Nebenkammer, beyde mit Wandkästen, Küche, Speiskammer, Keller, auf der Winde 1 à 2 Kammern, Platz zu Holz ꝛc.

5. Ein äußerst frohmüthiges und beauemes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, wovon eine mit Wandkasten, die andere tapeziert, 1 ausgemalte Kammer, Küche alles auf einem Boden und nur 1 Stiege. Ferner Holz- und Plunderkammer und Keller, auf Ostern. An gleichem Or

Von der nämlichen Verla

zu beziehen:

Pestalus, Dr. J. J.
über das Zürcherische
recht mit Vergleichun
burger, St. Galler,
2 Ben J. U. Zeller ode
Wechselordnung. 8.

Ben J. U. Zeller im Vorrat
gaß ist immer
beliebte Hausha
schönen Abdrüken
sen sich der Verleger zu
höflichst empfiehlt.
J. Rudolf Bleul

3. Mit künftigem
terzeichneter wieder eine
zu sammeln, welche im
Jahren wären, und sich
mehrbrüdigen Unterrichts
vorhandene Schüler an
Der wissenschaftliche Curs
frühern dieser Anstalt
Aufsicht in der Nebenzeit
Uebungen kann angebot
modernsten ökonomisch
man versichert seyn.
diesen Curse oder einem
tar- oder der höhern
zu wenden an E. S

im Kräg an

4. Es wünschte ein
Canton Schaffhausen
guter Erziehung in die
er die Profession grün
5. Sowohl vorrät
sind zu haben: Gefüt
Nachröcke, Bettschlut
ten, Fürgürtli, Schö
deln, Brüchli, Umsch
pli, Baumwollfaden
Klüngeln.

Sich best
Frau Wi
im Nied
der Neuklinger
6. Es wünscht ei
guten Zeugnissen
chen kann, von
meß an einen Platz
7. Eine Person,
aufweisen und gut
die Haushaltungsar
tige Lichtmeß an ei
8. Es wünscht
ten so wie im
der genug eigene
kommen; seiner Re
versichert seyn.
ein Mann, welcher
lernt hat, als Gehülfe auf ein Wirthshaus
zu kommen.

9. Auf das bevorstehende Neujahr em-
pfehle ich mich einem E. Publikum, mit
aller Arten gefleideten und ungekleideten zum
Sitzen eingerichteten Puppen.
Frau Kambli, No. 203 an der
Schwanengasse.

10. Den Endsunterzeichnetem sind immer
zu haben: Groue und weiße Herren- und
Knaben-Unterleibli, Kinder-Röckli und
Spencer, wozu sich einem E. Publikum zu
Stadt und Land bestens empfiehlt
Jakob Bünzli,
oben an der Schoßengas.

11. Es wünscht ein junger Mensch von
18 Jahren, der ordentlich schreiben und rech
nen kann, von Stund an oder auf Licht-
meß an einen Platz als Ladendiener oder
sonst zu einer Herrschaft zu kommen.

12. Ein junger Mensch von 16 bis
Jahren, der fertig schreiben und zi
nen kann, und in der französischen Sp
che ziemliche Kenntnisse besitzt, wünsch
ein hiesiges Handlungshaus als einen Ac
kommen; seine Treu und Redlichkeit
man versichert seyn.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen J. Jakob Hess Handlung, an der Seefeld Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig werden, anmit Obrigkeitlich aufgefordert, ihre Ansprüche oder Schuldigkeit der unterzeichneten bis spätlich auf Stempelpapier bis Januar Jenner 1831. einzugeben, und ihnen Montags den 10. dito Morgens 8 Uhr weder persönlich oder durch den Anwald mit den Original-Schriften zu erscheinen und ihre Rechte geltend machen, indem den verbleibenden Gläubigern nachher kein Anspruch mehr gegeben werden wird, Schuldnerinnen die daherigen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten. Geben den 6. Dec. 1830.

Notariats Canzley Wädenswil.

2. Gegen den mit Jahr und Tag eingekommenen Heinrich Irminger Kilchsen sel. Sohn im Seendorf, Gemeinde Zollikon, hat das Amtsgericht Horgen fallsverhandlungsrechtlich, und zu Verfertigung auf Mittwoch den 29. Dezember 1830, Morgens 8 Uhr Tag ordnet.

Es ergeht daher an alle Gläubiger Schuldner des in Concurs Gerathenen peremtorische Aufforderung, aber allfälligen Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unterzeichneten Canzley zu Handen auf Stempelpapier bis spätestens den Christtag, 1830. zuzustellen, am Tagleistungstage selbst aber zu Verfertigung ihrer Rechte persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen; alles unter Androhung, daß Schuldner, die ihre Ansprachen nicht unterlassen, angemeldete Rechtstitel gegenwärtigen hätten, säumige Ansprecher damit gegen mit ihren verpfändeten Einzelen auf langen der übrigen Gläubiger abgewiesen und die am Verrechnungsprozesse bedenden ihrer allfälligen Einwendungen, die ihnen in der Auflagsbestimmung angewiesene Stelle verlustig würden.

Geschehen am 29. November 1830.

Im Namen des Amtsgerichts Horgen,
die Notariats-Canzley Horgen,
Hirslanden und der ganzen
Landschreiber J. J. Heß,
No. 75. in Horgen.

---

3. Im Verlage unterzeichneter ist zu haben:

Wand- und Post-Kalender für das Jahr 1831.

mit berichtigter Uebersicht der bis dahin amte ankommenden und abgehenden Posten, so wie der von Zürich verreisenden Personen.

Das Stück à 3 ßz. d. 4 Dtz. à 21 ßz.

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1831.

(in welchem zwischen jedem Tage der Raum für die einzutragenden Bemerkungen ist) nebst der neuen Veränderungen berichtigten Anzeige der fixen Postordnung. 8.

Das Exemplar 6 ßz. das Dtz. 1 fl. 12 ßz.

Digitized by Google

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 103. Montag, den 27. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Verichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1831. zu dem gewohnten Tage von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage zu bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus sind auf das Jahr 1831. zu haben: Eine Taschenkalenderchen mit schwarzen Zillum. Küpferchen, Bilder A B C Schlein, mit Bildern, zusammittene Prosa, mit aufgeklebten A B C in Schächtzen, und andere Unterhaltungsspiele; Kalender aller Gattungen Haus-, Wand- u. Schreibkalender: eidsgenössischer mit den Portraissen von Winkelried und Tell, mit Kranzer Einfassung, die eidgenössischen Wappen sehr schön lithographirt, von Winterthur, ditto einer von St. Gallen, Abbildung der 3 Eidsgenossen. Auch sind immerhin zu haben, aller Gattungen schöne Kirchen-, Schul- und Hausbücher, Schreibbücher, Briefstaschen, Notizbüchli, Schreib-, Post-, Pak- u. Fließpapier, Bleystift, Siegellak, Schreibfedern, Schulbleck, Zeichnungs-Schächteli, gefärbtes, marmoriertes, Carton- und Goldpapier zum ausschneiden u. a. m. in äußerst billigem Preis.

2. Feine Wachstafellichter, Kutschen-, Reise und kleine Laternenlichter, aller Arten gewundene und gefärbte Nodel, in No. 407. an der Sihl und No. 66. im Kratz.

3. Feine bittere Gesundheits-Chocolade ob Gewürz, das ℔ à 36 ß. Recht gute süße, mit oder ohne Zimmet, das ℔. à 22 ß. Ist zu haben in der obern Schipfe No. 220.

4. Der Unterzeichnete erlaubt sich nachstehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.	30 ß.
	1827.	24 „
Malvasier Weine	secco I.	1 fl. — „
	secco	30 „
Kirschermes Liqueur pr. Flasche		3 „ — „

Ferner eine so eben angelangte Sendung Thee, in verschiedenen guten Sorten bestehend, welcher, um solchigen schnell abzusetzen, zu sehr billigen Preisen erlassen wird.

H. Schultheß, Sohn, im Almosenamt.

5. Bey Buchbinder Römer unten an der Glokengaß sind, nebst vielen andern, nachstehende Gegenstände zu verkaufen, als: Spiele: Lotto à 28 ß. bis zu 2 fl. Fragund Antwortspiele à 15 u 30 ß. Die Ehrlosung. 30 ß. Buchstaben-würfelspiel 30 ß. Lotterie- u. Visitenspiel. 12 ß. Der Blumenkranz. 25 ß. Buchstaben- und Wörter-Lotto à ß Anglaisenspiel. 36 ß. Der Zahlenkreis à 25 ß. Das Nationenspiel. 36 ß. Pharaon. 30 ß. Der Ehrstmarkt. 36 ß. Charaden u. Anagrammenspiel. 36 ß. Neues Wahrsagerspiel 36 ß. Räthsel- u. Pfänderspiel 36 ß. Mathematisches Dreyeckspiel. 36 ß. Das Zigeunermädchen. 30 ß. Geduldspiele à 24 ß. Der Freyschüz. 36 ß. Die Stirnwehrjagerkunst. 30 ß. Mantisches Traumorakel. 24 ß. Das Glükrad. 18 ß. Die Iosa das Glükskind. 36 ß. Das Löwenspiel. 30 ß. Das Pferdewettrennen. 30 ß. Der Kapellmeister oder die stille Musik. 24 ß. Die Zauberflöte. 30 ß. Der Glükshafen. 15 ß. Die Kreuzfahrer. 30 ß. Der Goldritter. 20 ß. Kartenlotterie. 30 ß. Zusammensetzspiele mit komischen Figuren. 36 ß. Spiel der Hottentotten. 15 ß. Mosaikspiele à 10 ß. 15 ß. 30 ß. 1 fl. Gänsespiel à 12 ß. Der lustige Sternseher. 25 ß. Lotteriespiel. 15 ß. Glok- u. Hammerspiel. 25 ß. Recht aute Glasharmonika à 1 fl. 10 ß.

6. Eine noch in gutem Stand sich befindende lange Pelzmantille à 7 fl. 20 ß.

7. Ein noch ganz neuer Schlitten, um äußerst billigen Preis.

8. In No. 254. an der Augustinergaß kl. St. wünscht man mit einer starken Parthie Eau de Cologne surfin (von Farina) aufzuräumen und erläßt die einzelne Flasche zum Minimum von 20 ß. das Kistchen von 6, zu 2 fl. 30 ß.

9. Es ist recht gutes Thée bou und Thée vert zu haben beym Pfund, 1/2 ℔. und 1/4 ℔. No. 362. im Rennweg auuf dem äußern Revh.

10. Bey Sigrist Schweizer sel. Wittwe in der vordern Schipfe No. 197. sind zu haben, aller Arten gute Häpen unnd Ofeten, so wie auch gute Eyernudeln und Wäffeli; sie empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

11. Endsunterzeichnete empfiehlt sich zum Verkauf aller Sorten Messerwaaren, als Tisch- und Transchiermesser und Kinderbesteck, mit und ohne Silber, Desertmesser in Elfenbein und Ebenhz, mit Stahel- u. Silberklingen, Küchen- und Metzgermesser, Taschen- Stahel- und Federmesser und Scheeren von allen möglichen Sorten und verschiedenen Preisen. Da ich mit diesen Artikeln aufzuräumen gedenke, werde ich zu möglichst billigem Preis verkaufen, wozu sich einem E. Publikum zu Stadt und Land höflichst empfiehlt, so wie auch zum Verkauf von 6 u. 9jährigem Kirschenwasser, die Maaß à 36 u. 32 ß.

Rudolf Stauffacher, Messerschmids sel. Wittwe.

12. Ein gutes eisernes Oefeli sammt einem Kochhäfeli.

13. Ein beynahe ganz neuer Kesslerschlitten und ein Kistgen ganz neue Bauhölzer.

14. Bey Endsunterzeichnetem sind sehr solide Schleifschuhe, nebst allen möglichen Eisen-, Stobl- und Messingwaaren zu billigen Preisen zu haben; empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Reißbauer, Zeugschmid, zum eis. Zelt im Riedt-dorf.

15. Im Spezeren-Laden unterm Rüden sind nebst Spezereywaaren in billigen Preisen zu haben, ächter Malaga, Muscatwein, Madera, Xares, Burgunder, Chambertin weiß und rother, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, französische Liqueur, Curaceau d'Hollande u. Chocolade.

16. Schreibfedern beim Lauend und Bundweise — geschnittene à 6, 8, 12 und 24 ß. das Dutzend; schöne schwarze und rothe Tinte, Tintenpulver und Bleystifte sind immer zu haben den

Praec. Eßlinger auf Dorf.

Wo auch von der beliebten Schweizerpflanzen-Sammlung, sowohl einzelne Jahrgänge, als Partheyen zu 100 Stück in Futteral, schwarze und colorirte Abdrücke, mit und ohne Text abgegeben werden.

17. Seinen Laden an der alten Wühre, in welchem man neben den bekannten Artikeln zu beliebiger Auswahl vorräthig findet: wollene, floretseidene, baumwollene gestoppte Strümpfe; seidene und floretseidene, so wie auch lederne gefütterte und ungefütterte Handschuhe, — empfiehlt nebst seinem Verlag von Kinderspielzeug und den mancherley Arten von Gesellschaftsspielen im Hause hinterm Münster No. 236. eine Treppe hoch, E. E. Publikum aufs beste Wolf-Locher.

18. Da ich dieser Tagen eine sehr große Qualität ächt kölnisches Wasser von Farina erhielt, werde um schnellern Absatz zu finden, das Kistchen mit 6 Fläschchen à 2 fl. 30 ß. und einzelne Fläschchen à 22 ß. erlassen. Zweyte Sorte das Kistchen à 2 fl. 10 ß. einzelne Fl. à 18 ß. Auch werden noch vor Weihnachten eine schöne Auswahl Kinderkörbchen von Leder mit Taffet Sac, nach neuster Art, zu ganz billigen Preisen bekommen: diese, so wie meine übrigen Modenartikel, in welchen vollkommen sortiert bin, bestens empfehlend

Maurer, unterm Schwert

19. Ein eiserner Ofen mit oder ohne Hafen, saw mi etwas Rohr, in billigem Preise.

20. Ein in bestem Stand sich befindender ganz neu lokirter tannerner Tisch. An der Scheffelg ß No. 257, eine Treppe hoch.

21. Gute und reale 1825er u 1828er Weinländerweine aus einem Privatkeller, in billigen Preisen, man kann auch Tausenweis davon haben. Die Muster werden bezahlt.

22. Circa 100 Ctr. gut gewitterles Heu und Emd.

23. Sauerkraut und Schweinefleisch ist zu haben im Laden an der Widdergaß. Auf öftere Nachfrage habe erhalten, Berner Hoberkernen, schöne Kastanien und Futterrabigeli mit Aufsätzen; dann habe eine bedeutende Parthie schöne gesode Erbsen, welche, wenn etwas zusammen genommen wird, der Qualität nach in billigstem Preis verkauft

werden; auch halte ich gute Emmethalerkäse, um die Herren Wirthe-Gesellschaftswirthe und Wiederverkäufer mit ganzen Laiben oder Viertelskäsen bedienen zu können; gute Qualität und billiger Preis werden mich so wie bisher im Detail selbst empfehlen; ganz ausgezeichnete Ochsenfette, bey der Tafel 3 lb an Gewicht à 10 1/2 ß. pr. lb. Auch das bis anhin gut und schön bekannte St. Galler Simmelmehl, Gries- und Habermehl, feine und grobe Ulmergerste, nebst übrigen bekannten Artikeln, empfehle dem verehrten Publikum zu fernerem geneigten Zuspruch

Conrad Wild.

24. Meinen verehrtesten Freunden und Gönnern zu Stadt und Land für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, gebe ich mir hiemit das Vergnügen ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich jüngster Tagen eine bedeutende Parthie Wollentücher aus franz., niederländischen und deutschen Fabriken, (in ausgesucht schöner Waare bestehend); so wie auch ganz frische Casimire, Drap d'Algier Drap de Dames, Zephirs, Dauphinets, Circalsins u. Circalsienne in den schönsten Farben erhalten habe, und daß ich ferner mit franz., sächs. u. engl. Merinos, Thibets, schönen Winterzeugen, Flanelle, Manchester, engl. Cassinets, neuen Winter-Callicos, Gilets aller Art, weißer und gefärbter Percale, Mousseline, holl. Leinwand in verschiedenen Qualitäten und einem ganzen Assortiment Shawls aller Art; seidenen, schwarzen u. d gefärbten Elberfelder Damen-Halstüchern, Crepe de Chine damassé, schwarzen Herren-Cravatten, seidenen, leinenen und baumwollenen weißen und gefärbten Sack- und Halstüchern aller Art, Tischteppichen und einer Menge anderer in das Waaren-Geschäft einschlagenden Artikeln bestens versehen bin.

Auch habe wieder eine sehr bedeutende Parthie ganz wasserdichte Seiden-Castor- u. Plume-Hüte in verschiedenen Qualitäten und modernsten Formen von 3 bis 5 fl. das Stück erhalten, die an Schönheit u. d Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, so daß ich ohne den mindesten Risico dafür garantieren kann.

Zugleich habe die Ehre den verehrtesten Hrn. Müllern besonders anzuzeigen, daß ich einer der ersten und besten Fabriken von nun an ein wohl assortiertes Commissions-Lager von Beuteltüchern aller Art bey mir unterhalte.

Unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bin ich so frey, mich für sämmtliche Artikel um geneigten Zuspruch höchst zu empfehlen.

J. J. Huber, zur tiefen Schmitte, No. 550. im Niederdorf in Zürich.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer alte rein gewaschne, mittelfeine Leinwand vorräthig hat und zu verkaufen Willens ist, beliebe sich bald möglichst im Meyershof No. 214. zu melden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das untere Gemach auf dem Zunfthaus zur Waag, auf künftige Ostern, auf Verlangen kann dasselbe von Stund an übergeben werden; es ist sich dießfahls in der Papiermühli anzumelden.

2. Ein Männer- und ein Frauenort in der Kirche beym Gr. Münster.

320. gegen genügende Unterpfand von Stund an. fl. 200. dito auf künftige Lichtmeß 1831.

Wohngemachli auf künftige h. ehend in Stube, Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Platz auf der Winde; im Kindermarkt No. 356, zwey Treppen hoch.

5. Eine heitere Kammer und Platz in der Stube, auf künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Männerort in der Kirche zum St. Peter gegen Bezahlung oder tauschweise gegen das Frauenort No. 891.

2. 3000 fl. auf Mantag, 2000 fl. 300 fl. 250 fl. auf Neujahr oder Lichtmeß, lt. annehmbaren Copien. 2000 fl. von Stund an gegen gute Unterpfand in der Nähe der Stadt. 350 fl. und 400 fl. auf ledige Unterpfand. Copien sind zu beliebiger Einsicht abzuholen an der Schoffelgaß in der Nähe der Post No. 257. eine Treppe hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ueber den letzten Jahrmarkt in Uster ist ein Schirm stehen geblieben; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld im Kreutz in Uster in Empfang nehmen.

2. Sonntag den 19. Dec. verlohr jemand von Oehrlikon, über Dübendorf bis Wangen, einen massiv goldenen Fingerring mit einer Platte, darauf die Buchstaben C. M. u. R. S. Wer selbigen gefunden hat, ist höflichst ersucht, denselben gegen einem guten Trinkgeld im Berichthaus abzugeben. Auch zugleich sind die Hrn. Gold- und Silberarbeiter zu Stadt und Land höflichst ersucht, wann ihnen selbiger sollte zum Verkauf angetragen werden, es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus anzuzeigen.

3. Den 24. Dec. hat jemand ein Paar Pelzhandschuh auf Dorf gefunden; wer selbige beschreiben kann, kann sie im Berichthaus abholen.

4. Den 19. Dec. ist dem Jakob Hubschmid von Hedingen ein weißer rothgefleckter Stellhund mit Halsband, aber ohne Zeichen, zugelosfen. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld und ein gutes Trinkgeld abholen lassen.

5. Den 13. December ist jemandem ein schwarzes Hündchen, mit 4 weißen Füßen, zugelosfen; der Eigenthümer kann selbiges abholen lassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Heizischen Leihbibliothek vor dem Kündl in Zürich ist die sechste Fortsetzung des General-Catalogi à 2 ß. zu haben. Sie enthält die zahlreiche Auswahl derjenigen neuern Bücher, welche im Laufe dieses Jahres der Bibliothek sind einverleibt worden, und die man dem lesenden Publikum fernerhin bestens empfiehlt. Auch sind daselbst kleine Taschenkalenderli und alle Arten Hauskalender auf 1831. in bekanntem Preis zu haben.

2. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und à 20 ß. brosch. zu haben:

Die heiligen Schriften des Neuen Testamentes, das wahrste und unentbehrlichste Andachtsbuch für christliche Familien, zur Weckung und Bewahrung religiösen Sinnes und Wandels. Das Evangelium St. Matthäi. Viertes Heft.

3. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist à 9 Batzen zu haben:

Vaterländisches Gespräch zwischen einem Baur im Hirtenhemd und einem Bauren-Rathsherrn im Canton Schwyz, welches dem Vaterland zum Nutzen, anderen aber zum Unterhalt seyn mag. Zug gedruckt bey J. Michael Blunschi 1831. brosch. in Umschlag. 8. 132 Seiten.

4. Man wünschte noch einen oder Theilhaber an der Allgem. Zeitung.

5. In einem Pfarrhause auf der Landschaft wunschte man an der N. Zürch. Zeitung u. Schweiz. Beobachter gegen Bezahlung der Hälfte des Abonnements Theil zu nehmen. Die Blätter müßen jedoch bey solcher Bezahlung am Tage ihres Erscheinens spätestens Abends 4 Uhr an den Botben abgegeben werden. Auch einem Lesezirkel der Allgemeinen Zeitung träte man gerne bey.

6. Die noch vorräthige Waaren der Liquidations-Handlung bey der Kreuz sind vom 24. Dec. an nicht mehr im gewöhnlichen Laden, sondern auf dem obersten Wohnboden zu haben. Die resp. Abnehmer sind höflich ersucht sich dahin zu bemühen.

7. Künftigen Mittwoch den 29. dies wird im Peterischen Gut im Tobel bey Höngg, Nachmittags um 1 Uhr, neben anderm f. v. Heu ein Pferd, auf öffentlicher Gant versteigert, wozu allfällige Liebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Höngg den 25. December 1830.

Die Gantbeamtung.

8. Da mein Vetter Conrad Burkhardt, welcher die Küfer-Profession bey mir erlernt, mit künftigem Neujahr dieselbe für seine eigene Rechnung zu führen willens ist, so fühle mich verpflichtet meinen verehrten Kunden die Anzeige zu machen, daß ich meine Profession wie bisanhin fortsetzen werde, weßnahen ich mich denselben auf's beste empfehle, mit der Versicherung prompter, billicher und schneller Bedienung.

Diethelm Burkhardt, Küfermeister, an der Kuttelgaß No. 30.

9. Endsunterzeichneter dankt höflichst einem geehrt. Publikum zu Stadt und Land für den ihm bis anhin geschenkten sehr geneigten Zuspruch, und empfiehlt sich ferner im Verkauf seiner Baumwolltücher, roh, gebleicht und in allen Farben, zu Frauenzimmerkleidern und zu Futtertuch, beym ganzen Stück, sowie aschgrau von 3/4 bis 6 die Elle, in andern Farben beym ganzen Stück die Elle von 7 ß. bis 12 ß. 6/4 breit. Extra schöne und gute Bwl. Tücher zu Hemden, roh und gebleicht, die Elle von 6 bis 9 ß. — Extra schöne gebleichte Percal. Seiden-, Floretseiden- und Baumwoll-Strickwolle, Garn und Strikgarn, ebenso Strümpf von allen Arten und Farben. — Schafwolle und Baumwolle, wie in der Maschinen gekrämpt, zu Madrazen und Sommerdecken, in billigen Preisen, so wie auch alte umzuarbeiten. — Baumwoll- und Kudermatten. Hingegen wünschte mit einer Partie baumw. und floretseidener Strümpfe in verschiedenen Gattungen aufzuräumen, weßhalb solche beträchtlich unter dem Preis verkauft werden, wozu sich bestens empfiehlt

Johannes Guggenbühl an der neuen Brücke.

10. Endsunterzeichneter macht anmit seinen E. Publikum bekannt, daß er seine bisdahin gewohnten Tage zu Verrichtung der Bothengeschäfte als Mitwoch und Samstag mit dem Jahreswechsel abändert und mit dem neuen Jahre an einem Dienstag und Freytag auf Zürich fahren wird; er empfiehlt sich demnahen wie bisdahin allen Arten von Gepäten, Gelder ꝛc. auf das pünktlichste zu besorgen.

Heinrich Wendmann, Both von Embrach.

11. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet seinen werthgeschätzten Gönnern für das bisanhin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abzustatten, und empfiehlt sich denselben fernerhin, so wie E. E. Publikum auf's höflichste in seinem Berufe, und verbindet anmit die Anzeige, über frisch erhaltene Ueberschuhe für Damen, welche in billigen Preisen zu erlassen sind.

G. Waser, Schuhmacher, Sohn, an der Mühlegaß.

12. Veranlasst durch einen Alten Bott, Namens Jk. Wüst von Kloten, der seine Einkehr bey Hrn. Gimpert, Glaser, an der Marktgaß, genohmen, findt sich der Unterzeichnete bewogen, dem E. Publikum bekannt zu machen, daß er auch im kommenden neuen Jahr, wie bisanhin alle Dienstag und Freytag für die Kirchgemeinde Kloten das Bothenwesen versehen wird, unter Versprechen, die an ihn gelangenden Aufträge und Uebergaben pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen, und in möglichster Bälde und Sicherheit an dem bezeichneten Orte abzugeben. Dem E. Gemeindrath Kloten hat der Unterzeichnete für die in das Bothenwesen einschlagende Gegenstände genugende Bürgschaft geleistet. Seine Einkehr ist wie bisanhin bey der Treu in Zürich, allwo Briefe und Gepäck ꝛc. abgelegt und in Empfang genohmen werden. Der Unterzeichnete empfiehlt sich daher auf's beste.

Kloten den 23. Dec. 1830.

Hs. Conrad Widmer, Both.

13. Es wünscht eine rechtschaffene Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und gut nähen und striken kann, von Stund an einen Platz zu erhalten als Stubenmagd.

14. In eine kleine Haushaltung wird eine stille brave Magd gesucht, welche genugsame Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann, sie könnte von Stund an eintretten.

15. Wiederum sind die ächten von der ersten Hand dargebotenen magenstärkenden Trikstschnitten dermahlen in schönster Qualität angelangt auf der Steinbühle No. 80. im Kreis neben dem Sandhaus.

16. Endsunterschriebener empfiehlt sich höflichst dem E. Publikum mit aller Arten Backwerk, Pasteten, Torten, Kranzli, Tabakrollen; er wird trachten seine werthen Gönner billig und bestens zu bedienen.

Friedrich Schmuziger, Kleins- und Bastlenbek, im Niederdorf am Rank No. 611.

17. Bey Unterzeichnetem sind wieder recht gut gestrikte wollene weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibchen zu haben; wozu sich bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

18. In der Trachsler'schen Buchhandlung unter'm gewund. Schwert ist zu haben:

Ein Blatt aus der Geschichte Luzern's oder der Umwälzung des Freystaats im Jahr 1814. Herausgegeben von dem Verf. der Schrift: „Fürst und Volk." 2te Aufl. Glarus. 10 ß.

19. Man wünschte auf künftiges Jahr noch einige Mitleser zum St. Galler Erzähler. Zugleich würde man gern für den Schweizerboten mit Jemand einbretten, der ihn hielte.

20. Man wünschte noch einige Theilnehmer zum Constitutionel für den Jahrgang 1831. zu finden.

21. Zu dem ersten Pariser „Damen Journal" für den Jahrgang 1831. werden Theilnehmer gesucht.

22. Es empfiehlt sich jemand einem E. Publikum auf bevorstehendes Neujahr zu Anfertigung von Comi, wie auch für sonstige Copeaturen. Der Billigkeit sowohl, als Verschwiegenheit über jedes ihm Anvertrauende, soll jedermann versichert seyn.

23. Ein gebildeter junger Mann aus Neuchatel wünschte zu billigen Bedingungen bey einer hiesigen Bürger-Familie als Lehrer in der französischen Sprache einzutretten, wogegen er ohne weitere Ansprüche auf Besoldung sich mit einfachem Kost und Logis begnügen würde, und überhaupt geneigt wäre sich nach den jeweiligen Umständen einzurichten.

Der Kleine Rath hat den 23. d. M. an die Stelle des sel. verstorbenen Herrn Melchior Ott zu einem Schuldenschreiber gewählt:

Herrn Hs. Heinrich Schinz, von Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt 7 fl. 7 ß.
Weißer Brotschlag 7 ß.
Schwarzer Brotschlag 5 ß. 9 hlr.
Das lb. Weißmehl 3 ß. 3 hlr.
Das lb. Schwarzmehl 2 ß. 9 hlr.
Der Mütt Roggen 4 fl. 39 ß.
— — Bohnen 4 fl. 15 ß.
— — Erbsen 4 fl. — 6 fl.
— — Gerste 3 fl. 37 ß.
Hafen, das Viertel à 20 — 24 ß.

4 lb. des besten Rindfleisches	5 fl.	
" geringeres dito	4 ß.	6 hlr.
" Küh- und Hagenfleisch	4 ß.	
" geringeres	3 ß.	6 hlr.
" des besten Kalbfleisches	5 ß.	6 hlr.
" geringeres	4 ß.	6 hlr.
" Schaafleisch	4 ß.	
" Schweinfleisch	5 ß.	6 hlr.
" Geis- und Bockfleisch	3 ß.	6 hlr.
" Bratwürste	7 ß.	
" gedigene bessere	7 ß.	
" dito, geringere	6 ß.	

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Conrad Irminger, Pfarrer zu Stammheim und Decan E. E. Andelfinger-Capitels, starb daselbst. Heinrich Feh, Buchdruker, Heinrich Feh sel. von Flunteren ehl. hinterl. Sohn. Georg Ruch von Dießenhofen Et. Thurgau, seines Alters 83 Jahr. Heinrich Großmann von Höngg. Hs. Caspar Voßhardt von Altstetten, starb in Enge. Fr. Christina Maria Wüst, Hrn. Caspar David Hardmeyer, Lehrers an der Bürgerschule, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Regula Weber, Hrn. Alt-Untervogt Zeller sel. von Hirslanden ehl. hinterl. Fr. Wittwe. Fr. Susanna Rinderknecht, Hs. Wirth von Schwandelbach, Pfr. Bauma, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Dorothea Rellstab, Heinrich Hausheer von Wollishofen ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. A. Maria Heß, Hrn. Johannes Heß sel. Pfarrers zu Fehraltorf, ehl. hinterl. Jgfr. Tochter, starb zu Elgg, und Barbara Scheibli, Hs. Jakob Scheibli sel. von Dachsen, Pfr. Laufen, ehl. hinterl. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Der unbekannt abwesende Caspar Staub von Männedorf wird hiermit aufgefordert, zur Verantwortung über die wider ihn anhängige Vaterschaftsklage der Barbara Baumer, geschiedene Rütimann von Langnau, Donnerstags den 30. December d. J. oder Donnerstags den 13. Jenner 1831. vor dem Ehegericht allhier zu erscheinen, widrigenfalls über die Klage contumaciter abgesprochen würde.

Zürich den 23. Dec. 1830.

Vor dem Ehegericht des Standes Zürich der Ehegerichtschreiber

M. Nüscheler.

2. Bekanntmachung.

In Betracht, daß die gegenwärtigen Zeitumstände zu ernstem Nachdenken eher als zu geräuschvollem und ausgelassenem Betragen auffordern, so wie um den diesfalls geäußerten Wünschen des Publikums zu entsprechen, — wird angemessen und dienlich gefunden, das bisher in den letzten Tagen des Jahres getriebene sogenannte Neujahrsingen vor den Häusern anmit, bey zu gewärtigender Verantwortung, gänzlich zu untersagen.

Zürich den 22. Christmonat 1830.

Namens der Stadtpolizey-Commission das Secretariat.

---

3. Anzeige.

Auf wiederholte unangenehme Erfahrungen hin, findet sich das Handwerk der Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, eine frühere öffentliche Anzeige zu wiederholen, und ein E. Publikum zu ersuchen: Allfällige vermißte Gold- oder Silberwaaren, entweder öffentlich auszuschreiben, oder einem jeweiligen Hrn. Obmann des Handwerks, schriftliche Anzeige davon zu machen, damit die Diebstähle eher entdeckt, und das Handwerk vor Unannehmlichkeiten und vor Schaden gesichert werden möge. Zürich den 18. December 1830.

Im Nahmen des Handwerks der Gold- und Silberarbeiter, der Handwerkschreiber

L. Denzler.

---

4. Anzeige an die Hrn. Schullehrer!

Bey Friedrich Schultheß, Buchhändler ist so eben herausgekommen:

Neujahrsgeschenk für die lerndegierige Jugend. VII. Stük. 1831. 12. geb. 2 ß.

---

5. Musik-Anzeige.

Bey Gebrüder Hug, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich ist zu haben:

Das neunte Supplement zu ihrem General-Catalogue von Musikalien.

---

6. Verzeichnisse

einer sogleich, einzeln, zu sehr billigen Preisen zu verkaufenden Bibliothek sind gratis zu haben bey

J. J. Siegfried

Trittligasse in der Neustadt No. 104.

---

7. Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Meyer, Fr., Sammlung neuer Stickmuster.

Erster Jahrgang 1831. Quer Folio, geheftet. Preis 3 fl. 30 ß.

Zürcherisches Wochen-Blatt.

Nro. 104. Donnerstag, den 30. Christmonath 1830.

Bey J. J. Ulrich im Berichthaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1831. zu dem gewohnten age von 1 fl. 20 ß. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage u bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfange an befriedigen zu können.

s wird zum Verkauf angetragen:

. Nebst neuen Heringen, sind nun auch he Stockfische angekommen, und sowohl ken als gebeizt zu haben, im Spezereyn No. 644. am untern Mühlensteg.

2. Ein schönes sehendes Frauenzimmerhenort zu St. Peter wird käuflich angagen.

3. Circa 1 1/2 Dtzd Fläschgen ächter aric. Wein.

4. Schöne fette welsche Hahnen und ner.

5. Vier neue schöne Seidenwindräder 50 Steinmetzklüpfel.

6. Sechs Paar stark und gut geriemte leifschuh, zum erlernen für Knaben, eln oder sämmethaft beym Wollishoeg.

7. Süße und bittere Chocolade, erstere Zimmet, mit und ohne Vanille, im en zur goldenen Traube in der großen unngaß.

8. In der tiefen Schmitte im Niederf ist zu haben, Malaga, Muscatwein de ontignan, rother Zeller, Affenthaler, uenburger, Roussillon, weißer Champgner mousseux u. Markgräfler, sämmtli Sorten in vorzüglich feiner und guter alität und zu den möglichst billigen Prei-

9. Mehrere größere u. kleinere Schmalzel, in bestem Zustand.

0. Bey Gärtner Schenk in der Brandenke ist von allen Sorten Reisten und chs zu haben. An gleichem Ort ein ohngemach, von Stund an.

1. Die neue Schulkarte der Schweiz Keller, auf Tuch mit Wellen.

2. So eben erhalte wiederum eine große thie süße und bittere Chocolade mit met, mit und ohne Vanille, das lb. 8 ß. bis 1 fl. 10 ß. Da die Qualität trefflich ist, so empfehle mich zu geneigt Zuspruch.

J. J. Meyer an der Augustinergaß.

3. Eine extra gute 7 Schuh lange Enlinte.

4. Ein schönes Kamin mittlerer Größe.

5. Bey Abegg-Guyer oben an der ugaß No. 51. ist zu haben: Recht gu Malaga, Allicanthe, rother Collioure, trait d'absinthe und Cognac

16. So eben werde mit dem Commissionsverkauf eines Faßes sehr schöner Weineren beauftragt, wovon das lb. zu 8 ß. lassen kann.

J. J. Huber zur tiefen Schmitte, im Niederdorf.

17. Bey Unterzeichnetem ist extra gute unsch-Essenz zu haben, in billigem Preis.

Friedrich Bürkli, Zukerbek, auf der untern Brüke.

18. Der Unterzeichnete erlaubt sich noch stehende Weine wiederholt einem verehrten Publikum zu empfehlen —

Neuchateller Weine	1819.		30 ß.
	1827.		24 „
Malvasier Weine	secco I.	1 fl.	— „
	secco		30 „
Alchermes Liqueur	pr. Flasche	3 „	— „

Ferner eine so eben angelangte Sendung Thee, in verschiedenen guten Sorten bestehend, welcher, um selbigen schnell abzuthun, zu sehr billigen Preisen erlassen wird

H. Schultheß, Sohn, im Almosenamt.

19. Bey Endesunterzeichnetem sind sehr solide Schleifstube, nebst allen möglichen Eisen-, Stahl- und Messingwaaren zu billigen Preisen zu haben; empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Reißbauer, Zeugschmid, zum eis. Zeit im Riedtdorf.

20. Im Spezereyladen unterm Rüden sind nebst Spezereywaaren in billigen Preisen zu haben, ächter Malaga, Muscatwein, Madera, Xeres, Burgunder, Chambertin weiß und rother, weiß und rother Champagner, Neuenburger, Rum d'Jamaika, Extrait d'Absinthe, Cognac, französische Liqueur, Curaceau d'Hollande u. Chocolade.

21. Zu Weihnachtsgeschenken erhalte so eben eine Parthie Bilder- und Zeichnungsbüchli zu äußerst billigen Preisen, neueste Art Cigarenbüchsen, Brieftaschen, Notizbücher, Kirchenbücher, aller Arten unterhaltende Gesellschaftsspiele, Glasharmonica, Federnschachteln, illuminierte u. schwarze Bilderbogen, Neujahrswünsche, Farbschachteln ꝛc., welche hiermit E. E. Publikum zu Stadt und Land zu gütiger Abnahme höflichst empfehle.

Römer, Buchbinder und Futeralarbeiter, No. 239. kl. Stadt.

22. Angekommene neue Reisezeuge, so wie auch einzelne Stücke, und guter Wiener-Kalch, sind zu haben bey H. Müller, Zikelschmid, im Laden an der alten Wühre.

23. Bey Unterzeichneten sind auf das Neujahr folgende Bücher zu haben, als: Eine Auswahl von Bilder A B C. und Lesebüchern, Roß Naturgeschichte mit Kupfern, Schmids Erzählungen, in 4 Bdn. Christlicher Tempel des Herrn, als Anhang zu den Stunden der Andacht. Der Lions-Bote, vollständiger Auszug der Stunden der Andacht. In 2 Bdn. Gott geweihte Stunden, ein Erbauungsbuch für Christen, nebst den gewöhnlichen Kirchen- und Schulbüchern. Auch ist wieder eine Partie schwarze Bilderbogen in sehr großer Auswahl pr Stük à 1 ß. zu haben, so wie auch Farbenschachteln, mit 6, 12, 18 u. 24 Farben, in billigem Preis. Auch sind wie bisanhin immer gute Schreibfedern, Siegellak, Obladen und Wienerstifte, so wie die bekannten Midolen Federn, in billigen Preisen zu haben bey Heinrich Guyer, Buchbinder, im Rindermarkt No. 348.

24. Ein besonders guter täuftiger Brennhafen, 1 noch wie neues Secht und Brennkessel sammt Zubehörd, 1 Schlichafen, 1 Wang mit küpf. Schalen, 1 großer schöner Bettwärmer, 1 Aschengelte, 2 schöpfige Brantenweinmaaß und 2 noch ganz gute Theekessel alles in sehr billigem Preise.

25. Eine in gutem Stand sich befindende Guitarre von schönem Ton um billigen Preis.

26. Ein 2. 1/2' großer Schleitheimer-Schleifstein, noch ganz neu.

27. In No. 173. auf Petershofstatt liegt zum Verkauf: 2 Pelzkräen, einer à 8 fl. 20 ß. und einer à 6 fl. 1 Bärenschlauf 3 fl. 1 Pelzbaladine 2 fl. 10 ß. 1 schöne Mantilie mit braunen Brämen 9 fl. 1 Glaskasten 20 fl. 1 Commode 19 fl. 1 dito 15 fl. 1 dito 16 fl. 1 Nachttischli 2 fl. 20 ß. 2 schöne Stokuhren, 1 à 30 fl. u. 18 fl. 1 schönes neues 2schläfiges Bett 44 fl. 1 schönes einschläfiges Bett mit einer Flaundeke 28 fl. Ein noch braves 1schläfiges Bett 18 fl. 1 Spiegel 3 fl. 10 ß. 1 Matraz 15 fl. nebst noch sehr vielen andern Sachen mehr.

28. Unterzeichnete macht hiermit dem E. Publikum bekannt, daß sie eine artige Auswahl dürre Blumen zu verkaufen hat, besonders sehr viel weiße für Kränze und sonst aller Arten zu gebrauchen; auch empfehle ich mich aufs höflichste für Kränze und Freudmeien zu machen, auch habe ich über den Winter wieder Miesskränze zum Ausleihen oder Verkauf.

Frau Kuhn née Hirzel, an der obern Schmalzgrub.

29. Im Friedrich Trachslerschen Kunstmagazin an der Rosengasse sind fortwährend die so beliebten Leipziger Boston und Whistkarten nebst Bostontarifen, Farbschachteln von 12 ß. bis 20 fl., schwarzen und andern Kreiden, engl. Bleistiften, Neujahrswünschen mit Goldschrift ꝛc. zu den billigsten Preisen zu haben.

30. Die schon lang begehrten Leintüchlerspitz von allen Breiten, und feine zu Austeuren, und gröbere an Haustuch, sind in möglichst wohlfeilen Preisen zu haben bey Frau Müller im Kratz an der Capelergaß No 52. Desgleichen sehr schöne Haubenspitz, auch um Röcke, mit äußerst nöthigen Desseins, auch schmale Spitzli von allen Breiten, so auch an Nachthauben; man bittet um geneigten Zuspruch.

31. Es werden zu sehr billigem Preis 2 gleiche neue schöne einschläfige Better verkauft, und ein zweyschläfiges.

32. Schöne neue Chaisenschutten, auch

…en Metzer, Sattl…

…ren-Laden auf dem M…
…ist wieder ächter Mal…
…e einsinnigs unbeschlagne
…ohne Kästli.
…23. kl. Stadt an der Bader-
…feilem Preis zu verkaufen:
…nuß. und tan. zwey- u. ein-
…n und Obstkästen, zwey- und
…Bettstetten, Sessel mit Bretteln,
…ebettstättli, Himmelbettstatten
…kleine Tische, Nachttische und
…ußer Façon mit u. ohne Armlehnen.
…Nachtstühl mit u. ohne Armlehnen.
…An einer der schönsten Lagen am Zü-
…See, circa 2 Stunden von Zürich, wird
…Behausung aus freyer Hand feil gebo-
…so besteht sie in 3 Stuben, 3 Küchen, 3
…ckern, 10 Kammern, 1 großen Re…de, nahe
…v. Schweinst…ll, 1 Juchart Reben, nahe
…benm Haus. Nähere Auskunft wird in Zü-
…rich No. 318. kl. Stadt ertheilt werden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gut conditionierter Kir-
chenmantel.
2. Am gleichen Ort ist von
Hanahanien Straßen ein Laden zu verlei-
Den; auf Begehren kann noch 1 Kellerli
Dazu gegeben werden.
2. Man wünschte je eher je lieber aus
einem Bergthause einen Frauenzimmer-Pelz
Kragen zu kaufen.
3. Rost deutsch-griechisch Lexicon.
4. Es wünschte jemand 150 Bullenbe-
Lenk, wo möglich samt Kühen, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schöne große heitere Stube
sammt Meublen und Kost, für einen bes-
seren Herrn.
2. Auf künftige h. Ostern ein heiteres
und tapezieret Wohnzimmer nach für eine
kleine Haushaltung ohne Kinder, bestehend
in 1 Stube mit Ofenrohr, Kuche, 1 Kam-
mer und Platz zu Holz, in No. 117. am
dem Münsterhof.
3. In der angenehmen Gegend nahe
beym Münsterhof, ein sehr freundliches
bequemes Wohnzimmer, Nebenkammer
mit Kochofen, 1 Treppe hoher 1 tapeziertes
freundliches Zimmer und Nebenkammer nebst
Keller, Holzbehalter, Plunderkammer;
am künftige h. Ostern.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand 325 fl. auf gute
Hypothek und Bürgschaft, nämlich 100 fl.
…, und 225 fl. auf May-
tag 1831.
2. Man wünschte auf h. Ostern 1 Stu-
be mit Nebenkammer und Küche, am lieb-
sten in der Gegend der Post.
3. Man wünschte ein noch gutes Bett
in Miethe oder zu kaufen.
4. Ein Haus zu nehmen oder zu kaufen.
5. Im Rebstock in der Stein…wünscht
man ein Frauenzimmerort beym St. Peter
zu nehmen.
6. Es wünschte jemand ein geräumiges
Lokal mit einer Es an einer sehr
guten Straße zu miethen.
7. 200. auf gute Unterpfand
Mehrere Geldposten von 500 bis
fl.

Verlorne und gefundene Sachen:

…Instrumente und etwas Lin…
…sammt einem Reisesack unter
Scheuchzer, Std Med. in Zü…
…lich von Kloten bis Zürich
…gangen; der Finder oder E…
…ben hat eine dem Werth a…
…compenz zu gewärtigen.
Berichthaus oder in Glatt…
anzuzeigen.
2. Sonntag den 26. D…
Hottingersteg bis in den …
…erne Epaulette verloren.
…haus ist zu erfragen, wo …
…nem anständigen Trinkgeld
…den kann.
3. Den 26. Dec. ver…
Knabe an der Marktgasse …
vom Kiel, einen starken …
mit einem Haargemälde …
staben S. B. Der redli…
sucht denselben gegen ein
gemeßnes Trinkgeld zurü…
4. Es ist ein Geld…
(Geld gefunden worden;
wo es verloren worden;
die Summe und das …
kann, kann es für das …
der erhalten.
5. Auf dem Fröschen …
am Montag zwischen 10 …
englischen Holzrechtah…
Finder ist gebeten denselben
derlohn im Berichthaus …
6. Diejenige Person …
oder Münsterhof, dur…
nen Geldbeutel verloh…
Beutel und dessen Inh…
mag denselben gegen d…
Hintergebäude des W…
7. Am h. Christta…
predigt verlor ein Fr…
Münster bis zur Kr…
Schnalle mit schwar…
Der redliche Finder …
Berichthaus abzugebe…
8. Sonntag den 1…
von Oberlikon, über …
gen, einen massiv go…
einer Platte, darauf …
u. K. S. Wer selbi…
höflichst ersucht, de…
guten Trinkgeld im …
ben. Auch zugleich …
und Silberarbeiter …
höflichst ersucht, w…
te zum Verkauf ange…
Erkenntlichkeit im …

Verschiedene Nachrichten:

1. Die 13. Fortsetzung zu unserm
Haupt Catalog — eine schöne Auswahl der
im Lauf des Jahres 1830. angeschafften
neuen Bücher enthaltend — ist à 1 ß. zu
haben. Höflich empfiehlt sich die
Meisterische Leihbibliothek
unter dem Rüden.

2. Da Unterzeichneter letzter Tage die
Sammlung seiner Bibliothek in Zürich
beendigt hat, so dient allen wer-
then Gönnern die Nachricht, daß von
nun an Bücher ausgegeben werden. Die
Bedingungen sind die gewöhnlichen.
Wädenschweil den 28. Dec. 1830.
J. Hauser, Buchbinder.

3. Der Unterzeichnete, nach vielfälti-
gen Wanderungen in sein väterliches Haus
zurückgekehrt, hat sich in seinem Fache
besonders in Paris vervollkommnet, und
empfiehlt sich Jedermann, der
was in sein Handwerk beeinträchtigt, bestens
Bücher und Musikalien
weiter Land haben vergnügt

…Linge e…
…er Adres…
…Zürich, …
…ich vor o…
…Entdecker…
…angemesse…
…Zu Zürich…
…ttfelden Di…
…Dec. wurde …
…Thalacker eine …
…n. Zu Berich…
…selbige gegen …
…ld abgegeben wer…
…erlor ein kleiner …
…e, in der Gegend …
…goldenen Ring, …
…und den 2 Buch…
…che Finder ist er…
…dem Werth an…
…ackzugeben.
…ackeli mit etwas …
…wer die Gegend …
…die Geldsorten, …
…Säckli beschrieben …
…Einschreibgeld wie…
…graben hat jemand …
…und 11 Uhr einen …
…el verloren. Der …
…ben gegen den Fin…
…abzugeben.
…welche vom Kratz…
…den Werthof, ei…
…en, den Tag, den …
…lt beschrieben kann, …
…s Einschreibgeld im …
…khays abholen.
…nach der Morgen…
…renzimmer vom Hr. …
…agas eine stahlerne …
…seidener Scherpe, …
…geben so…ige im …
Dec. verlohr jemand …
…Dübendorf bis Wan…
…einen Fingerring mit …
Die Buchstaben C. M. …
…en gefunden hat, ist …
…rselben gegen einem …
Berichthaus abzuge…
sind die Hrn. Gold…
Zu Stadt und Land …
…n ihnen selbiger soll…
…agen werden, es gegen …
…richthaus anzuzeigen.

1. Ein Mühlemach…
…nen Knaben von rechtl…
…ter billigen Conditionen …
…men.
…Zu im Berichth…
15. Wo ein Modelste…
…ungen Menschen in die …
…de, ist im Berichthaus …
16. Eine Person, die …
…dem Hause sal, wünsch…
…chen, oder auch eine Ka…

der Stube, bey honetten Leuten zu e-
ten, so bald als möglich.
7. Man wünschte eine rechtschaffne Per-
, der man Platz in der Stube und
mmer übergeben könnte, von Stund an
r auf künftige b. Ostern.
8. Eine gut gebildete Person, welche in
r weiblichen Arbeit gründ, ist wegen Un-
cksfall veranlaßt in einem soliden Haus
erkunft zu suchen, sie wird sich bemü-
alles mögliche zu thun, dero Zufrie-
heit zu erwerben.
9. Es wünschte ein junger Mensch von
Jahren als Hausknecht an einen Platz
kommen, welcher sich auch zu allen an-
n Geschäften brauchen ließe auf dessen T.eu
Aufrichtigkeit man sich verlassen dürfte
0. Es wünscht eine rechtschaffne Die fä-
gd, welche mit guten Zeugnissen versehen
und gut nähen kann, von Stund an
einen Platz in die Stube oder Küche.
1. Ein Frauenzimmer von guter Famil-
, das deutsch und französisch spricht,
nschte als Haushälterin, oder in einem
den, oder bey einer Lehrerin, eine An-
lung zu finden. Wer nähere Auskunft
heilt, ist im Berichthaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

rnenschlag, der Mütt 7 fl. 7 ß.
eißer Brotschlag 7 ß.
chwarzer Brotschlag 5 ß. 9 hlr.
as lb. Weißmehl 3 ß. 3 hlr.
as lb. Schwarzmehl 2 ß. 9 hlr.
er Mütt Roggen 4 fl. 39 ß.
— — Bohnen 4 fl. 15 ß.
— — Erbsen 4 fl. — 6 fl.
— — Gerste 3 fl. 37 ß.
afen, das Viertel à 20 — 24 ß.

lb.	des besten Rindfleisches	5 ß.
"	geringeres dito	4 ß. 6 hlr.
"	Küh- und Hagenfleisch	4 ß.
"	geringeres	3 ß. 6 hlr.
"	des besten Kalbfleisches	5 ß. 6 hlr.
"	geringeres	4 ß. 6 hlr.
"	Schafleisch	4 ß.
"	Schweinfleisch	5 ß. 6 hlr.
"	Geis- und Bockfleisch	3 ß. 6 hlr.
"	Bratwürste	7 ß.
"	gedigene bessere	7 ß.
"	dito, geringere	6 ß.

AVERTISSEMENTS

4. Anzeige.

Mit Anfang des künftigen Jahres wird
neuer Cursus im politischen Institute
öffnet. Wer daher ein oder mehrere Col-
gien zu besuchen wünscht, wird aufge-
rdert, dem HHrn. Präsidenten der Ober-
ssicht des politischen Institutes, Tit. Hrr.
urgermeister Wyß, so wie den Lehrern
nzeige davon zu machen.
Vorgetragen wird:
Geschichte der drey letzten Jahr-
underte nach Heerens Gesch. des eu-
op. Staatensystems, Montag 2 — 3 Uhr,
instag 9 — 10 Uhr; Freytag 8 — 9 Uhr;
nd Geschichte der Schweiz vom En-
e des 16ten Jahrhunderts an, Mittwoch
nd Donnerstag 10 — 11 Uhr; von Hrn.
rof. Eich.
Staatswirthschaft 3 Stunden der
oche von 11 — 12; und Allgemeine
tatistik, wöchentlich 2 Stunden von
1 — 12. von Hrn. Prof. Werdmüller.
Zürcherisches Particular Recht
Stunden der Woche; und Geschichte
nd Institutionen des römischen
Rechts, wöchentlich 3 Stunden; von Hrn.
Prof. und Amtsrichter Dr. Keller.
Fortsetzung der Politik, nachher
Schweizerisches Staatsrecht,
Montag 3 — 4. und Mittwoch 2 — 4 Uhr;
von Hrn. Staatsschreiber Meyer.
Criminal-Prozeß nebst einer Ueber-
sicht des besondern Theils des Criminal-
rechts, Montag, Mittwoch und Sam-
stag, 4 — 5 Uhr, von Hrn. Cantonsfür-
sprech Escher.
Institutionen und Rechtsge-
schichte wöchentlich 4 Stunden und die
Fortsetzung der Vorlesungen über das rö-
mische Familienrecht; als Privat-
Collegium von Hrn. Dr. Bluntschli.
Zürich den 29. December 1830.
Nahmens der Oberaufsicht
des politischen Institutes.
Das Actuariat.

2. Publication.

Anmit wird der Lobl. Bürgerschaft be-
kannt gemacht, daß dieselbe, bis auf allfäl-
lig anderweitige Verfügung, sich jeden Vor-
mittag des Montags, Dienstags, Mittwochs
oder Donnstags, für die verschiednen
Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz
ab der Schanze, bey Hrn. Lieut. Koller,
Pfister, an der Schiffslände einschreiben
lassen, und solches, gegen Bezahlung in
gangbaren Geldsorten, nach den bestimm-
ten Preisen, erhalten kann.
Actum den 28. December 1830.
Namens des Stadtraths von Zürich
die Stadtkanzley.

3. Da durch den, von unserer Landes-
regierung gefaßten und ab allen Kanzeln
des Kantons Zürich letzten Sonntag ver-
lesenen Beschluß, jedermann aufgefordert
ist, allfällige Wünsche, welche Bezug auf
die nun bevorstehende Verfassungs-Abän-
derung haben, der hiefür eigens geordneten
Kommission in Zeit drey Wochen einzuge-
ben, und sehr wahrscheinlich sämmtliche
Besitzer der Ehehaften von Schmidtenge-
rechtigkeiten auch ihrerseits triftige Wün-
sche zu Sicherung ihrer Gerechtigkeiten
einzugeben gedenken, so werden sämmtli-
che Mitmeister dieses E. Handwerks er-
sucht, der auf Freytag den 7. Jenner
1831, Morgens 9 Uhr, angesetzten Zu-
sammenkunft auf der Schmiedstube beyzu-
wohnen, damit alsdann berathen werden
kann, was dießfalls der hierfür eigens ge-
setzten Kommission eingegeben werden soll.
Zürich, den 27. Dezember 1830.
Im Namen
des E. Handwerks der Schmiedemeister
der Obmann:
Heinr. Hagenbuch.

4. Da durch Absterben eine Pfründer-
stelle in dem Pfrundhause an der Spann-
weid erledigt ist, welche an einen Land-
bürger oder Landbürgerin gegen den
Pfrundschilling von 800 lb. vergeben wird,
so werden allfällige Aspiranten aufgefor-
dert, sich binnen 4 Wochen, von heute an,
bey dem Präsidio der Pflege, MHochge-
achteten Herrn Rathsherrn Hirzel in Sta-
delhofen für diese Stelle zu melden.
Zürich den 13. Dec. 1830.
Aus Auftrag der Spannweid-Pflege
das Secretariat.

5. Bekanntmachung.

In Betracht, daß die gegenwärtigen Zeit-
umstände zu ernstem Nachdenken eher als
zu geräuschvollem und ausgelassenem Be-
tragen auffordern, so wie um den diesfalls
geäußerten Wünschen des Publikums zu
entsprechen, — wird angemessen und dien-
lich gefunden, das bisher in den letzten
Tagen des Jahres getriebene sogenannte
Neujahrsingen vor den Häusern anmit,
bey zu gewärtigender Verantwortung,
gänzlich zu untersagen.
Zürich den 22. Christmonat 1830.
Namens der Stadtpolizey-Commission
das Secretariat.

6 Mit Bewilligung der hochlobl. Justiz-
Commission wird der allfällige Inhaber des
nachbenannten auf unbekannte Weise ab
Handen gekommenen Schuld-Instrumen-
tes von
25 fl. Capital auf Heinrich Haab, Leine-
weber, des Hs. Jakoben sel. Sohn
im Feld zu Meilen, zu Gunsten des
Gemeindgutes Meilen, d.d. 9ten
März 1808,
anmit peremtorisch aufgefordert, dasselbe in-
nert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der
unterzeichneten Canzley einzugeben; zumal
nach fruchtlos ablaufener Frist dießfalls
das weiter Nöthige verfügt werden würde.
Actum Meilen den 6. December 1830.
Die Amts-Canzley.

7. Anzeige.

Auf wiederholte unangenehme Erfah-
rungen hin, findet sich das Handwerk der
Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, eine
frühere öffentliche Anzeige zu wiederholen,
und ein E. Publikum zu ersuchen: Allfällige vermißte Gold- oder Silberwaaren,
entweder öffentlich auszuschreiben, oder ei-
nem jeweiligen Hrn. Obmann des Hand-
werks, schriftliche Anzeige davon zu ma-
chen, damit die Diebstähle eher entdeckt,
und das Handwerk vor Unannehmlichkei-
ten und vor Schaden gesichert werden mö-
ge. Zürich den 18. December 1830.
Im Nahmen des Handwerks
der Gold- und Silberarbeiter,
der Handwerkschreiber
L. Denzler.

8. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre
einem resp. Publikum zu Stadt und Land
bekannt zu machen, daß derselbe von seiner
hohen Regierung, gegen eine bey der hohen
Justiz-Commission deponirte Personal-Cau-
tion die hoheitliche Bewilligung zu Errich-
tung eines
Commissions-, Correspondenz-
und Procurations-Büreau
in hiesiger Stadt erhalten, und solches mit
nächstem Neujahr 1831. eröffnen werde.
Dasselbe befaßt sich:
a. Mit Abfassung von Memorialen, Bitt-
schriften und Eingaben an die verschie-
denen hohen Regierungs-, Gerichts- u.
Polizey-Behörden des Cantons, mit
Entwerfung von Testamenten, Ver-
mächtnissen, Erbs-, Ehe- und Leibdings-
Verträgen, Kauf- und Miethcontrac-
ten, Accorden &c.
b. Mit Uebernahme von Procuren für Be-
sorgung der Interessen von in- und aus-
ländischen Creditoren bey Fallimenten.
c. Mit Güter- und Häusertausch, Kauf
und Verkauf derselben.
d. Mit Kauf und Verkauf von Schuldbrie-
fen, Geld-Anleihungen auf kanzleyische
Copien und Schuldbriefe für kürzere
oder längere Zeit.
e. Mit Eincassiren von größern oder klei-

image
not
available

wird zum Verkauf angetragen:

Bey Endsunterzeichnetem ist so eben
r ein Exemplar von dem immerwäh-
n eidsgenössischen Wandkalender bis
900. angekommen, wo man ihn ein-
und darauf mit 4 ß subscribieren kann.
hält es für überflüssig, eine nochmah-
Schilderung dieses nützlichen und inter-
en Prachtstückes zu machen, da jeder-
auswärts besonders günstige Aufnah-
d starken Absatz gefunden hat, und em-
ihn deßwegen auch hier einem E. Pub-
Au Stadt und Land. Auch sind da-
zu passenden Weihnachts- und Neu-
erschenken zu verkaufen: Schmids de
te Kinderschriften, biblischer Geschichte-
ig mit Kupfern, niedliche Bi'der A. B.
cher von 8 — 18 ß. Hildr. Unterhaltun-
Kinder, mit 8 Kpfrn. 28 ß. Schwei-
nischten, Stammbuchkupfer nebst vie-
nderen Buchbinderartikeln mehr, zu
Verkauf sich höflichst empfiehlt
E. Rudolf Wüst, Buchbinder,
auf Petershofstatt No. 172.

Von dem schon früher angezeigten
pagner Vaudois grand mousseux,
en, ist nun wieder frische Zufuhr
angt in der besten Qualität, auch ist
gleicher Sorte Rosé zu haben, beyde
à 1 fl. 15 ß. pr. Bout. In No. 252.
er Augustinergasse.

Shertings,
es die Leinwand ersetzt, 6/4 br. à 20 ß.
Stab, etwas geringer à 19 und 18 ß.
Tüll 8/4 und 12/4 breit in Commis-
of.

In der kleinen Brunngaß No. 412.
unter Garantie solide schöne Meubeln
aben, als: Secretair und Commoden
ehr schönem Maser, mit halb und ganz
Säu'en, runden Ecken und ordinaire,
und tann. Kästen, ein- und zwey-
ige Bettstatten, drey runde Tische, Thee-
d- und Arbeits-Tischli, Ruhebetten und
el, alles nach neuster Façon, 1 nußb.
fache Bettstatt, so gut wie neu, alle
el zu sehr billigen Preisen. Für das
nhin gütigst geschenkte Zutrauen danke
em E. Publikum und empfehle mich
e bestens; schöner Arbeit und billi-
Preise kann man versichert seyn. Der
. Publikum sich aufs höflichste empfeh-
Ulr. Uhler, Tischler,
zur Froschau.

Da Endesbezeichneter mit einem Assor-
t Damen- und Kinder-Körbchen, ge-
in Rauchtab.kosen, Schnupftabakdo-
Cigaren-Büchsen und Bonbonnières,
chachteln und Zuckerlöffeln, Nähkist-
Thee- und Salat Services, einfachen
doppelten Häusern, größern und klei-
Sennhütten, runden und ovalen Zu-
alles in schön weiß Holz und künstlich
eitet, versehen ist und solche für Neu-
Geschenke ganz geeignet sind, so em-
l sich in diesem Artikel sowohl, als in
er-Leinwand zu gütigem Zuspruch be-
Jak. Rud. Trüb i. Bleicherweg.
Ein Männerrock No. 28. auf der Em-
che im St. Peter.

Violin-, Guitar- und Baß-Saiten,
aller Arten Guitaren und Capodastro,
in billigsten Preisen, bey Jgfr. Fal-
stein, Musikliebenen, auf Dorf No. 76.
Aus einem Privatkeller verkauft man
räle 1825r u. 1827r Weinlädер-
ine, der Saum à 20 u. 24 fl.
Ein noch in gutem Stand sich befin-
dender seidener Hut für eine junge Tochter, im Predigergäßli No. 396.

10. Im Weggengäßli bey Johannes Schnorf ist zu verkaufen, Rehfleisch, Zimmer und Schlegel, das ℔. à 16 ß.

11. Mehrere selbst gezogne Canarienvögel, welche schön singen.

12. Indiennen-Resten, 4/4 breit, die Ell à 7 1/2 ß., 6/4 breite à 10 ß., dienlich für Sommerdecken, Meuble-Anzüge und Halstücher, ferner Percal, 5/4 breit, die Ell à 7 ß., rohes Futter von 3 ß. bis 5 ß. die Elle, im Niederdorf im Brewergäßli No. 548.

13. Endesunterzeichneter ist neuerdings mit den schon bekannten selbst verfertigten, mit Regulator versehenen Metall-Thermometern bestens assortiert, sowohl nach Reaumur als mit doppelten Scalen, Reaumür und Fahrenheit, von denen Sorten in Form einer Taschenuhr und a Lunette zum aufhenken. Ferner sind bey ihm käuflich zu haben, ebenfalls auch auf das sorgfältigste selbst verfertigte Elektrisier-Maschinen, die eine à Cilinder, die andere mit Kugel. Allfällige Liebhaber sind gebeten sich selbst bey ihm von der Güte und Schönheit obiger Gegenstände zu überzeugen. Es empfiehlt sich bestens, mit Versicherung billiger Preise

J. J. Kuhn, Uhrenmacher,
in Winterthur.

14. Letzter Tagen habe eine Parthie schöne brodierte Tüllhäubchen erhalten, so wie auch glatte Tüll- und Bertlien-Häubchen, brodierte Kinderkrägli, Seidenlocken, ächtes kollnisches Wasser, Niederländischer Nähfaden, nebst mehreren in mein Fach einschlaggenden Artikeln, worzu sich bestens empfiehlt

Wittwe Pfenninger geb. Baag,
neben der Meisen.

15. Ein kleiner eiserner Ofen mit Rohr.

16. Ein schöner nußb. Kasten u. Commode.

17. Ein noch neuster Art gemachtes ganz leichtes Wägeli auf ligenden Federn, mit eisernen Achsen, verdecktem Sitz sammt Fußsack, wird um billigen Preis zum Kauf angetragen von Wagnermstr. Forrer in Winterthur.

18. Im Niederdorf an der obern Badergaß No. 535. sind zu haben: Frisch angekommne sehr schöne weiße und gelbe gewundene Wachsrödel von verschiedener Größe und äußer billigem Preise.

19. Ein guter Brennhafen, circa 1 Taube haltend, sammt Hut und Rohr, in billigem Preis.

20. Zwey neue leichte einspännige Schlitten, ein artiges Kinderschlittli mit Korb, 2 neue leichte einspännige Chaisen, 1 leichter Char à banc, mit eisernen Achsen und Verdeck, bey

Salle, Wagner.

21. Große und kleine Fleischhaggen, Hunderts- und Dutzendweis, so wie auch Stifeleisen, sind zu haben in der Nageschmidte dem Storchen vorüber.

22. Bey Weinschenk Falk im Niederdorf sind von nun an nachstehende Liqueurs aus der Fabrik Hrn. Forster und Gemisch in Valengin Et. Neuchatel, zu den billigsten Preisen zu haben, als: Grün und weiß Extrait d'Absinthe, Cognac, Liqueur Stomachique, Anisette fin, Anisette de Bordeaux, Canelle fin u. ord., Curaçao, Parfait amour, Persicot fin, Noyaux de Pfalsbourg.

23. Der Endsunterzeichnete macht hiermit bekannt, daß bey ihm wieder den ganzen Winter hindurch kleine Birrenwegli zu haben sind, so wie auch große auf Bestellung hin, nebst dem bekannten Pasteten-Backwerk, Pasteten, großen und kleinen Torten und anderes mehr, wozu er sich höflich empfiehlt. Weber, Pfister, im Niederdorf beym schwarzen Waggen.

24. Bey Beck Winz an der Weitengaß sind extra gute Hausleberli zu haben, wie auch das ganze Jahr hindurch gute Mandelschnitten.

25. Bey Kaminfeger Kambli an der Grauengaß No. 522. liegt in Commission feiner 4jähriger delicater Nestenbacher-Weinbrusen-Branntewein, bey Schoppen, Maaß und größerer Parthie, mit der Qualität nach billigen Preisen, wozu ich mich bestens empfehle.

26. Unterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum auf die Neujahrszeit mit seinem Verlag von Spielen und Spielzeug von Holz, Blech und Papiermaché, von verschiedenen Sorten Kegel- und Schnurrtische, Billard, Kegelspiele, Domino-, Federn- und Schachspiel, Wurfelspiel, vielerley Arten Schachteln mit Bleywaaren, und Papier- u. Holzfiguren zum Aufstellen; Meubles und Küchen- und Hausrathgeschirr von Holz in Schachteln; sehr schönes feines Email Küchen- u. Theegeschirr in Schachteln; allerley Spielzeug von Papiermaché, so wie auch sehr schöne Räucherfiguren und Carricaturen; größere und kleine Thiere nach der Natur; von allen Größen Purpenköpfe bis auf 10 Zoll, mit und ohne Glasaugen, auch mit Haarfrisur, und mit Leidern und gekleidete; Soldaten-, Türken-, Römer-, Griechen- und Harlequinköpfe; aller Arten Masken von 8 ß. bis 2 fl und Haldmasken und Rasen. Chinesische Feuerwerke; Studen und Küchen, mit und ohne Geschirr und Hausrath. Farbschachteln, Werkzeugschachteln; Globus, größere und kleinere, nebst vielen andern Spielwaaren mehr. Auch sind die versprochenen neuen Tabak- u Cigaren-Etuis neuster Façon angelangt, ebenso neue Damen- und Kindertaschen und Körbchen, wozu sich nebst seinen übrigen bekannten Artikeln bestens empfiehlt

E. Lobbauer, im Laden oben an der Krebsgaß.

27. Neue und alte ein- und zweyspännige Chaisen und Reisewagen, wie auch ein- und zweyspännige Schlitten, bey

Weber, Sattler, u. d Zimmerleuten.

28. Dieser Tagen habe wieder ein großes Sortiment sehr schöner Mundharmonika erhalten, welche äußerst billig erlassen kann. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Keller, Kammmacher,
dem Storchen gegenüber.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es wäre von Stund an ein heitgbares angenehmes Zimmer zu verleiden, nebst Kost, gegen billige Bedingnisse, am liebsten für einen junnen Studierenden

2. Auf künftige h. Ostern zwey frohmüthige und heitere Wohngemächer an einer gangbaren Straße der gr. Stadt. Das eine eine Treppe hoch, enthält 1 Stube, Küche, 1 Kämmerli oder Gang, 1 Kellerli und Platz zu Holz; das andere 2 Treppen hoch, 1 Stube, 1 Stübli und Küche. Dazu wird ein Saal, 4 Treppen hoch, gegeben nebst Platz zu Holz und im Keller. Das 2te Gemach steht auch von Stund an offen. An gleichem Orte ist auf Anfangs Merz ein Laden zu vermiethen.

3. Eine gerkumige große Kammer, von Stund an, mit einem neuen Kachelofen und Vorfenster; auf Verlangen könnte man auch Kost und Bett geben.

4. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 2 heinhaben Zimmern,

image
not
available

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google